
SANCTVS·THOMMAS
ERITAE
MEDITA
BITVR GVTT
VR MEVM ET
LABIA MEA
DETESTABVN
TVR IMPIV
PROVERBIO
MVLTITVD
INIS VSVS
QVE IN RE
BVS NOMI
NANDIS S
EQVENDV P
HILOSOPHV
CESET CMVNE

Bibliotheca Thomistica

The Thomistic Library

Having noticed that the work of the Doctor Angelicus in the website of the University of Navarra was at the mercy of an outdated system, I decided to compile everything into one coherent work so that those who seek the logical coherence, meekness, and the supernatural capacity of the 13th- century monk of Roccasecca could now have access to it. In this volume, I have compiled all the works that were absent from the first volume.

Compiled and Digitized for the Internet Archive - 2026

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

BIBLIOTHECA THOMISTICA: Subsidia et Fontes

Volume II of the Master Collection

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

Vorwort zur zweiten Auflage

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

Inhaltsverzeichnis

Die zweite Auflage dieses Thomas-Lexikons nennt sich gegenüber der ersten eine sehr vergrößerte. Und sie darf es, ganz abgesehen von ihrem äußern Format, nicht etwa bloß deshalb, weil in ihr die *termini technici* der beiden Summen des h. Thomas, mit denen sich die erste Auflage vorzugsweise befasste, auf Grund einer sorgsamen Nachlese vervollständigt erscheinen, sondern auch deshalb, ja deshalb am meisten, weil sie sich über sämtliche Werke und Schriften des h. Thomas erstreckt, sogar über solche, welche seiner Feder vielleicht oder wahrscheinlich gar nicht entstammen, obgleich sie freilich den echten Werken und Schriften des h. Thomas in den bisherigen Gesamtausgaben derselben beigefügt sind.

Die Anlage des Lexikons, wie sie ihm in der ersten Auflage gegeben worden, ist im wesentlichen beibehalten. Demnach werden zuerst die einzelnen *termini technici*, welche in den verschiedenen Werken und Schriften des h. Thomas vorkommen, für sich, sodann die Verbindungen derselben mit andern Kunstausdrücken und endlich die hauptsächlichsten Sentenzen d. i. allgemeinwissenschaftlichen Aussprüche, in denen dieselben enthalten sind, alphabetisch zusammengestellt, sinngemäß übersetzt und, wo es nötig schien, auch erklärt. Was diese Erklärungen insbesondere betrifft, so sind sie nicht bloß im Geiste des h. Thomas gegeben, denn das versteht sich ja ganz von selbst; *commentatoris officium est* —sagt mit Recht der h. Hieronymus, Ep. 30 (*Apologeticus ad Pammachium pro libris contra Jovinianum*), alias 50— *non quid ipse velit, sed quid sentiat ille, quem interpretatur, exponere*. Die gegebenen Erklärungen sind auch oft, viel öfter, als es in der ersten Auflage geschah und geschehen konnte, in die eigenen Worte des h. Thomas eingekleidet, so dass man den Anfang eines Titels zu einem ältern Werke —*Divus Thomas sui interpres de divina motione et libertate creata*, auctore A. Massoulié, Romae, 1692—, nämlich die Worte: *Divus Thomas sui interpres*, in Wahrheit als Motto auf das Titelblatt dieses Lexikons setzen darf. Und um die richtige und wahre Bedeutung bzw. die verschiedenen Bedeutungen der aufgeführten *termini technici*, sie sowohl in ihrer Einzeligkeit, als auch in ihrer Verbindung mit andern Kunstausdrücken genommen, in ein noch helleres Licht zu setzen, ist durchweg jedem Terminus der entsprechende Gegensatz gegenübergestellt und oftmal auch der Unterschied beider mit den Worten des h. Thomas ausdrücklich hervorgehoben; sagt ja er selbst —vgl. S. th. I. II. 42. 5 ad 3; 48. 3 ob. 3; in 4 sent. 50. 2. 4. 1 c.— im Anschluss an ein Sprüchwort: *Contraria iuxta se posita magis elucescunt*.

Die Einrichtung des Thomas-Lexikons hätte freilich auch in andrer Weise getroffen werden können, so nämlich, dass die einzelnen Kunstausdrücke, wie sie nicht bloß ihrer grammatikalischen Form nach zueinander gehören, sondern auch in ihrer sprachlichen Bedeutung voneinander abhängig sind, jedes mal zu einem Artikel vereinigt und dann gemeinsam übersetzt und erklärt worden wären. Diese Einrichtung wäre eine systematischere gewesen und hätte überdies noch den Vorteil gewährt, dass bei ihr manche Wiederholung in der Erklärung form- und sinnverwandter Ausdrücke vermieden worden wäre, wenn übrigens die Vermeidung einer solchen Wiederholung in Wirklichkeit einen Vorteil darstellt. Auf solche Weise ist z. B. der *Thesaurus philosophorum seu distinctiones et axiomata philosophica* von G. Reeb (Brixen, 1871) und das *Lexicon peripateticum philosophico-theologicum* von N. Signoriello (2. Aufl., Neapel, 1872) tatsächlich angelegt. Aber der erwähnte angebliche Vorteil wäre von Nachteilen begleitet gewesen, welche ihn mehr, als bloß einfach aufwiegen würden. Bei einer streng systematischen Anlage des Lexikons wäre es nämlich zunächst nicht möglich geworden, all die Verbindungen, welche form- oder sinnverwandte *termini* oftmals eingehen, der Reihe nach einzeln aufzuführen und zu erklären, ohne die Übersichtlichkeit und Klarheit des jedesmaligen ganzen Artikels wesentlich zu beeinträchtigen. Und infolge einer solchen Anlage des Lexikons hätte sich beim Gebrauch desselben die fernere Un-

möglichkeit ergeben, einen bestimmten Ausdruck, sei es ein einzelnes Wort, sei es eine Verbindung desselben mit einem andern, mit Leichtigkeit, Sicherheit und Schnelligkeit aufzufinden. Um dem letztern Nachteile, den sie selbst herausfühlten, in etwa zu steuern, hat daher Reeb sowohl, als Signoriello seinem eigentlichen Thesaurus bzw. Lexikon, von denen jener wie dieses schon für sich in zwei Thesauri bzw. Lexika zerfällt —jener in *distinctiones philosophicae* und *axiomata philosophica*, dieses in *distinctiones praecipuae* und *effata praecipua*— auch noch zwei Indices beigegeben, welche das Auffinden eines erklärten Ausdrucks oder Ausspruchs in dem einen und andern Thesaurus bzw. Lexikon erleichtern sollen. In Anbetracht dieser Nachteile schien es denn, als ob die streng alphabetische Anlage des Thomas-Lexikons vor der andern, etwas mehr systematischen Einrichtung desselben den Vorzug verdiene. Sie wurde deshalb auch für die zweite Auflage dieses Lexikons beibehalten. Freilich brachte jene Anlage es mit sich, dass, wie schon gesagt, die Erklärung mancher form- und sinnverwandter Ausdrücke wiederholt wurde; aber das ist doch wohl kein Nachteil. Oder soll die Klarheit einer Erklärung schon dadurch leiden, soll diese schon dadurch unklar werden, dass sie, vielleicht sogar mit denselben Worten, zwei- oder mehrmal ausgesprochen wird?

Was die Auswahl der Kunstausdrücke und allgemeinwissenschaftlichen Aussprüche betrifft, welche in das Thomas-Lexikon aufgenommen worden —die aufgenommenen Kunstausdrücke und allgemeinwissenschaftlichen Aussprüche des h. Thomas sind durch Fett- oder Sperrdruck kenntlich gemacht—, sowie die Angabe der Stellen, an denen die einen wie die andern bei dem h. Thomas vorkommen, so kann man ganz gewiss darüber streiten, ob dabei die goldene Mittelstraße innegehalten oder aber nach der Richtung des Zu-Viel oder des Zu-Wenig von ihr abgewichen worden sei. Jeder urteilt ja darüber nach einer Norm, deren Gültigkeit und Tragweite er zumeist nach eigenem Ermessen feststellt. Aber wenn bei Anfertigung dieses Lexikons in Bezug auf den darin aufgenommenen und verarbeiteten Stoff denn wirklich ein Fehler begangen worden sein sollte, so dürfte er sich wohl nicht so sehr als ein Fehler im Sinne eines *defectus* —mancher Ausdruck bzw. Ausspruch, welcher dem h. Thomas zugeschrieben wird, fehlt allerdings in diesem Lexikon, aber einfach deshalb, weil er entweder von dem h. Thomas gar nicht herrührt, oder wenigstens an der Stelle seiner Werke, auf welche dieser oder jener Autor verweist, sich nicht auffinden lässt—, als vielmehr in dem eines *excessus* erweisen, und der wäre, weil er ja unterstellte, dass das Lexikon jedenfalls das Notwendigste enthalte, sicherlich am leichtesten zu verzeihen. Im Übrigen dürfte man einen solchen Fehler, wenn er in Wirklichkeit vorläge, dem Lexikon eigentlich gar nicht zum Vorwurf machen, im Gegenteil, man müsste ihn sogar als einen glücklichen Fehler bezeichnen, und zwar deshalb, weil er für das Lexikon wesentliche Vorteile im Gefolge hat.

Da sind nämlich in einzelnen Artikeln des Lexikons Verbindungen des betreffenden *terminus* aufgenommen, und ebenso wissenschaftliche Aussprüche, in denen derselbe vorkommt, welche ohne Zweifel auch unübersetzt dem Verständnisse nicht die geringste Schwierigkeit darbieten und insofern in dem Lexikon fehlen könnten. Aber die Vollständigkeit in der Aufzählung der Verbindungen, welche die betreffenden *termini* bei dem h. Thomas eingehen, und der wissenschaftlichen Aussprüche, in denen sie angewendet sind, fordert auch die Anführung leichtverständlicher Verbindungen und Aussprüche, und diese Vollständigkeit ist ja schon an sich vollauf berechtigt. Überdies gibt es doch Gelegenheiten genug, in denen bald der Eine, bald der Andre wissen möchte, ob diese oder jene von den gedachten Verbindungen bzw. Aussprüchen auch schon bei dem h. Thomas vorkomme, und für solche Fälle wird man in der Anführung solcher Verbindungen und Aussprüche

einen willkommenen Dienst erblicken. Sodann ist in das Lexikon ein und der andre Ausdruck aufgenommen, welcher nicht gerade einen *terminus technicus* im strengen Sinne des Wortes bildet, z. B. *calor* oder *lux* (*sub b*), und deshalb als überflüssig betrachtet werden könnte. Da aber die Erklärungen dieser Ausdrücke beweisen, dass der h. Thomas, ganz im Gegensatze zu den Anschauungen damaliger Zeit, wie auch vieler späterer Jahrhunderte, ja noch der neuern und neuesten Zeit, von den Dingen, welche mit jenen Ausdrücken bezeichnet werden, schon diejenige Vorstellung hatte, welche die heutige Wissenschaft als die einzig richtige erweist, so dürfte es ganz gewiss gerechtfertigt sein, auch solchen Ausdrücken einen Platz im Thomas-Lexikon einzuräumen. Und was endlich die Angabe der Stellen betrifft, an denen die einzelnen Kunstausdrücke und allgemeinwissenschaftlichen Aussprüche bei dem h. Thomas vorkommen, so ist dieselbe ein und das andre Mal in der Tat sehr reichhaltig ausgefallen; aber wenn man genauer zusieht, so wird man finden, dass sie niemals über das rechte Maß hinausgeht, man wird vielmehr erkennen, dass die Aufzählung der betreffenden Stellen entweder deshalb notwendig war, weil sie erst alle zusammen den Begriff des einen oder andern Terminus, um nur davon zu reden, vollständig zum Ausdruck bringen, oder aus dem Grunde, weil es in den verschiedenen Werken des h. Thomas die hauptsächlichsten Stellen sind, an denen er über die mit jenen *termini* bezeichneten Dinge handelt, so dass insofern das Thomas-Lexikon, welches zunächst freilich ein formales Gepräge tragen soll, auch den Charakter eines Reallexikons zu sämtlichen Werken des h. Thomas annimmt.

Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, dass die *termini* und Texte, welche aus den verschiedenen Werken und Schriften des h. Thomas in dieses Lexikon aufgenommen worden, nicht in seiner eigenen Schreibweise wiedergegeben sind. Zum Teil geschah es deshalb, weil sich die Schreibweise des h. Thomas nicht mehr vollständig feststellen lässt. Zwar existiert von ihm noch das Autographon zur *Summa contra Gentiles*, aber dasselbe ist viel zu lückenhaft, als dass man aus ihm die lateinische Schreibweise des h. Thomas in ihrer Vollständigkeit herzustellen imstande wäre. Zum Teil wurde die Schreibweise des h. Thomas in diesem Lexikon auch aus dem Grunde verlassen, weil sie, insoweit sich dieselbe aus dem genannten Autographon noch erkennen lässt, von der lateinischen Orthographie im wahren Sinne dieses Wortes vielfach abweicht. So schreibt der h. Thomas in seinem Autographon, unterstellt freilich, dass in der neuesten Ausgabe desselben —besorgt von P. A. Uccelli in der von ihm herausgegebenen *Summa contra Gentiles* des h. Thomas, Rom, 1878— die Schreibweise des Aquinaten genau wiedergegeben ist, z. B. also: *Averroys* (II. 59 & 60); *caracteribus* (III. 105); *colloqutiones* (ib. 104), *exequtio* (ib. 77 & 94), *exequtionem* (ib. 94), *praeloquta* (ib. 93); *contepnentes* (ib. 135/136), *contepnitur* (ib. 132/133), *dapnosi* (ib. 135/136), *dapnosus* (132/133), *dapnum* (ib. 123), *scapni* (II. 21), *sopnia* und *sopniis* (III. 104); *diffinitiones* (I. 14; III. 49) und *diffinitur* (II. 48); *habundantia* (III. 69, 77 & 135/135), *habundantius* (ib.77), *superhabundantia*, *superhabundantiae* und *superhabundantiam* (ib. 108); *nephas* (ib. 51); *phantasya* (II. 48); *Pictagoras* (ib. 41); *stoyci* (III. 84); *velud* (ib. 112); *Xristi* (ib. 133/434), *Xristo* (ib. 80 & II. 43), *Xristum* (III. 132/133 & 135/136), *Xristianae* und *Xristiano* (II. 41); *ydeas* (III. 84), *ydonei* (ib. 135/136), *ymago* (ib. 130), *ymagines* (ib. 84), *ymaginamur* (I. 53), *ymaginemur* (III. 51), *ymaginatae* (ib. 104 & II. 47), *ymaginatio* (III. 84), *ymaginationem* (II. 47), *ymaginationes* (III. 104); *Ysaiae* (II. 41 & III. 89); *IIII tuor* (I. 53). Wie daher alle Ausgaben einzelner oder sämtlicher Werke des h. Thomas jedes mal nach der gerade herrschenden lateinischen Orthographie veranstaltet wurden, so ist auch in diesem Lexikon diejenige lateinische Rechtschreibung angewendet, welche heutzutage von den deutschen Philologen als die mustergültige betrachtet wird (vgl. W. Brambach, *Hülfsbüchlein für lateinische Rechtschreibung*, 3. Aufl., Leipzig, 1884).

Trier, am Feste des h. Thomas von Aquin 1895.
Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon
Bedeutungen der Bildzeichen und Abkürzungen,
welche in diesem Lexikon vorkommen,
und Editionen der Thomasschriften

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

Inhaltsverzeichnis

→	= siehe.
←	= siehe den oder die Artikel.
↑	= siehe oben.
↓	= siehe unten.
≈	= siehe dasselbe.
a	= argumentum articuli; Abschnitt a; Spalte a.

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)	
ad	= responsio ad obiectionem.
b	= Abschnitt b; Spalte b.
c	= corpus articuli; contra; in contra; Abschnitt c.
div.	= divisio textus.
exp.	= expositio textus.
ib.	= ibidem.
loc. cit.	= locus citatus.
ob.	= obiectio.
pr.	= prooemium.
prol.	= prologus.
qu.	= quaestio.
s	= Abschnitt s.
sq.	= sequens.
sqq.	= sequentes; sequentia.
t	= titulus; Abschnitt t.
u. a. m.	= und andres mehr.
vgl.	= vergleiche.

Thomasschriften

1.

accid.

= [Ps. Thomas] opusculum de natura accidentis.

2.

aeter.

= opusculum de aeternitate mundi contra murmurantes.

3.

altar.

= [Ps. Thomas] opusculum de venerabili sacramento altaris.

4.

anal.

= expositio in 2 libros posteriorum analyticorum Aristotelis.

5.

anim.

= commentaria in 3 libros Aristotelis de anima.

6.

cael.

= expositio in 4 libros Aristotelis de caelo et mundo.

7.

Cant.

= [Ps. Thomas] expositio 1 et 2 in canticum canticorum.

8.

caten.

= catena aurea in 4 evangelia.

9.

caus.

= expositio in librum de causis.

10.

cg.

= summa de veritate catholicae fidei contra gentiles.

11.

Col.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Colossenses.

12.

comp.

= compendium theologiae.

13.

Cor.

= expositio in 2 epistolas d. Pauli ad Corinthios.

14.

declar.

= declaratio quorundam articulorum contra Graecos, Armenios et Saracenos.

15.

decret.

= expositio in 1. et 2. decretalem.

16.

dil.

= [Ps. Thomas] opusculum de dilectione Christi et proximi.

17.

divin.

= [Ps. Thomas] expositio in librum Aristotelis de divinatione per somnum.

18.

ente

= liber de ente et essentia.

19.

Eph.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Ephesios.

20.

eth.

= expositio in 10 libros ethicorum Aristotelis ad Nicomachum.

21.

fall.

= [Thomas?] opusculum de fallaciis.

22.

fid.

= expositio in articulos fidei et sacramenta ecclesiae.

23.

Gal.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Galatas.

24.

gener.

= expositio in 2 libros de generatione et corruptione Aristotelis.

25.

generis

= [Ps. Thomas] opusculum de natura generis.

26.

Graec.

= opusculum contra errores Graecorum.

27.

hebd.

= expositio in librum Boëthii de hebdomadibus.

28.

Hebr.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Hebraeos.

29.

Ioan.

= expositio in evangelium b. Ioannis.

30.

Is.

= expositio in Isaiam prophetam.

31.

loci

= [Ps. Thomas] opusculum de natura loci.

32.

log.

= [Ps. Thomas] opusculum de totius logicae Aristotelis summa.

33.

mal.

= quaestiones disputatae de malo.

34.

mater.

= [Ps. Thomas] opusculum de natura materiae et dimensionibus interminatis.

35.

Matth.

= expositio in evangelium b. Matthaei.

36.

mem.

= [Ps. Thomas] expositio in librum Aristotelis de memoria et reminiscentia.

37.

met.

= expositio in 12 libros metaphysicorum Aristotelis.

38.

meteor.

= expositio in 4 libros meteorologicorum Aristotelis.

39.

nom.

= expositio in librum b. Dionysii de divinis nominibus.

40.

offic.

= [Ps. Thomas] opusculum de officio sacerdotis.

41.

opp.

= [Ps. Thomas] opusculum de quattuor oppositis.

42.

orat.

= expositio in orationem dominicam.

43.

perf.

= opusculum de perfectione vitae spiritualis.

44.

perih.

= expositio in librum perihermeneias Aristotelis.

45.

Phil.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Philippenses.

46.

Philem.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Philemonem.

47.

phys.

= expositio in 8 libros physicorum.

48.

pol.

= expositio in 8 libros politicorum.

49.

pot.

= quaestiones disputatae de potentia.

50.

pot. anim.

= [Ps. Thomas] opusculum de potentiis animae.

51.

praec.

= expositio in 2 praecepta caritatis et in 10 praecepta legis.

52.

princ.

= [Ps. Thomas] opusculum de principio individuationis.

53.

prop.

= [Thomas ?!] opusculum de propositionibus modalibus.

54.

Ps.

= expositio in Psalmos Davidis.

55.

qu. anim.

= unica quaestio disputata de anima.

56.

quodl.

= quaestiones quodlibetales.

57.

regim.

= opusculum de regimine principum.

58.

relig.

= contra impugnantes Dei cultum et religionem.

59.

Rom.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Romanos.

60.

salut.

= expositio in salutationem angelicam.

61.

sensu

= expositio in librum Aristotelis de sensu et sensato.

62.

sent.

= scriptum in 4 libros sententiarum magistri Petri Lombardi.

63.

somniis

= [Ps. Thomas] expositio in librum Aristotelis de somniis.

64.

somno

= [Ps. Thomas] expositio in librum Aristotelis de somno et vigilia.

65.

sort.

= tractatus de sortibus.

66.

spir.

= unica quaestio de spiritualibus creaturis.

67.

subst.

= tractatus de substantiis separatis seu de angelorum natura.

68.

syll.

= [Ps. Thomas] opusculum de natura syllogismorum.

69.

symb.

= expositio in symbolum apostolorum.

70.

th.

= summa theologiae.

71.

Thess.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Thessalonicenses.

72.

Tim.

= expositio in 2 epistolas d. Pauli ad Timotheum.

73.

Tit.

= expositio in epistolam d. Pauli ad Titum.

74.

trin.

= expositio et quaestiones in librum Boëthii de trinitate.

75.

unio.

= unica quaestio de unione verbi incarnati.

76.

unit.

= opusculum de unitate intellectus contra Averroistas.

77.

univ.

= [Ps. Thomas] opusculum 1 et 2 de universalibus.

78.

usur.

= [Ps. Thomas] opusculum de usuris in communi et de usurarum contractibus.

79.

Vercell.

= responsio ad magistrum generalem Joannem de Vercellis.

90.

verit.

= quaestiones disputatae de veritate.

81.

virt.

= quaestiones disputatae de virtutibus.

N.B.: Die einzelnen Stellen, welche aus den vorbezeichneten Schriften bzw. Werken des h. Thomas in das *Thomas-Lexikon* aufgenommen worden, sind nach verschiedenen Ausgaben zitiert, und zwar:

1. die Stellen aus den Schriften bzw. Werken, welche mit Nr. 4, 6, 24, 38, 44, 47 & 70 (Pars. I. & I. II.) bezeichnet sind, nach den seit 1882 bis Ende 1894 erschienenen Bänden der neuen römischen Gesamtausgabe in Groß-Folio;
2. die Stellen aus der *Summa de veritate Catholicae fidei contra Gentiles* (Nr. 10) nach der Migneschen Ausgabe in Klein-Folio vom J. 1858;
3. die Stellen aus den Schriften bzw. Werken, welche mit Nr. 1, 3, 5, 9, 16, 17, 18, 20, 21, 25, 31, 32, 34, 36, 37, 40, 41, 48, 50, 52. 53, 61, 63, 64, 68, 77 & 78 bezeichnet sind, nach der Venediger Gesamtausgabe in Groß-Folio vom J. 1593;
4. die Stellen aus den übrigen Schriften bzw. Werken nach der Venediger Gesamtausgabe in Quart vom J. 1775�1787.

Inhaltsverzeichnis

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

A

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

Inhaltsverzeichnis B

A

a

a) von: haec enim praepositio *a* denotat principium agens, 4 sent. 1. 1. 4. 1 c; vgl. 1 sent. 15. 3. 1 ob. 5; 32. 2. 2. 1 c; quod ab angelo sit maxime intelligibilis, th. I. 12. 4 ob. 2; a quo cognoscibilis est, ib. 16. 1 c; quod est a principio (sc. productum), ib. 41. 1 ad 2; ens ab alio, pot. 3. 13 ob. 1; aliquid a natura (sc. procreatum), 2 phys. 2 b; est actus agentis ut ab hoc, 3 phys. 5 i.

- Zu **principium a quo** → principium.

b) von aus, von her: a materia aliqualiter elevatus est, th. I. 12. 4 ad 3; genus sumitur a materia, ib. 76. 3 ob.

4; omnia, quae habent ordinem ad unum aliquid, licet diversimode, ab illo denominari possunt, ib. III. 60. 1 c; Deus nominatur a suis effectibus, nom. 7. 2; denominantur omnes res verae a prima veritate, verit. 1. 5 c; vel a medio, 3 cael. 7 b.

- Zu **terminus a quo** → terminus *sub a.*

c) in Bezug auf: natura sensibilis, a qua dicitur animal, th. I. 13. 12 c; finis non est omnino aliquid extrinsecum ab actu, ib. I. II. 1. 3 ad 1; occultat eas a nobis, 2 cael. 21 a; vgl. ib. 26 n.

- Zu **prius, a quo non convertitur consequentia essendi *sive* subsistendi** → prior *sub a.*

d) von wegen, wegen, um willen: hoc a lite id est propter litem, 2 cael. 24 c.

absolute

abgelösterweise, d. i. ohne Rücksicht auf diesen oder jenen besondern Umstand, unbedingtermaßen, ganz im Allgemeinen, überhaupt, platterdings, einfachhin, schlechtweg, synonym mit simpliciter (← *sub b*), der Gegensatz zu ex *sive* sub condicione, existente aliqua condicione (← *sub a*), in comparatione *sive* per comparationem (← *sub b*), in ordine ad aliquid (→ ordo *sub b*), cum relatione (←), relative (←), quantum ad aliquid (th. I. 70. 3 ad 2), secundum quid (→ secundum), suppositione facta (7 phys. 2 d), sub suppositione (← *sub a*) u. a. m. (→ complexus): verum absolute loquendo prius est, th. I. 16. 4 c; universaliter et absolute loquendo, ib. 113. 7 c; simpliciter et absolute loquendo, ib. II. II. 185. 2 ad 1; vgl. ib. III. 16. 10 ob. 2; cg. I. 22.

- Zu **accipere absolute** → accipere *sub c*; zu **apostasia a. dicta** → apostasia; zu **appetibile a.** → appetibilis; zu **bonitas a.** → bonitas *sub a*; zu **bonum a. & a. acceptum** → bonus *sub a & c*; zu **commune a. dictum** → communis *sub a*; zu **considerare a.** → considerare; zu **contradictio a.** → contradictio *sub a*; zu **contradictoria a.** → contradictorius *sub a*; zu **definire a.** → definire *sub b*; zu **dicere a.** → dicere *sub c*; zu **ens a.** → ens; zu **enuntiatio una a.** → enuntiatio *sub b*; zu **esse a.** → esse; zu **falsum a.** → falsus; zu **forma a. *sive* a. accepta** → forma *sub b*; zu **impossibile a.** → impossibilis; zu **involuntarium a.** → involuntarius; zu **magnus a.** → magnus; zu **malum a.** *sive* a. acceptum → malus *sub b & c*; zu **necessarium a.** → necessarius *sub a & b*; zu **necesse a.** → necesse *sub a*; zu **negatio a.** → negatio *sub b*; zu **numerus a. acceptus** → numerus; zu **possibile a.** → possibilis *sub a*; zu **significare a.** → significare; zu **unum a.** → unus; zu **velle a.** → velle *sub a*; zu **verum a.** → verus *sub a*; zu **violentum a.** → violentus; zu **voluntas a. considerata** → voluntas *sub b.*

absolutus, a, um

a) abgelöst, losgemacht, befreit, synonym mit abstractus und separatus (←): ostendit hominem absolutum, th. III. 84. 3 ad 5; caelo ab omni contrarietate absoluto, cg. II. 70; absolutum, a corpore non dependens, ib. 81; a corporalibus sensibus esse absolutum, ib. III. 47; a cura temporalium absolutos esse, ib. 134/135; operationem absolutam a corpore, 1 sent. 3. 4. 1 c; quod omnino absolutum est a successione, ib. 37. 2. 1 ad 4; a corporalibus curis magis absoluta, 4 sent. 9. 1. 4. 1 ad 2; absolutus ab una excommunicatione, ib. 18. 2. 5. 3 c.

- Zu **bonum absolutum** → bonus *sub c*; zu **esse a.** → esse; zu **forma a.** → forma *sub b*; zu **malum a.** → malus *sub c*; zu **natura a.** → natura; zu **numerus a.** → numerus; zu **potentia a.** → potentia *sub b*; zu **quidditas a.** → quidditas; zu **ratio a.** → ratio *sub b*; zu **vita a.** → vita *sub c.*

b) keine Beziehung auf etwas nehmend, beziehungslos, unbedingt, einfachhinig, schlechthinig, der Gegensatz zu condicionalis, condicionatus, relativus und relatus (←): sumi pro absoluto, th. I. 29. 4 c; simplicius et magis absolutum, ib. 82. 3 c; aut igitur illud absolutum est unum tantum, aut sunt duo absoluta, cg. IV. 10; dividit per absolutum et relatum, 1 sent. 1 div.; est terminatum et absolutum, non dependens ab alio, 5 met. 19 a; vgl. pot. 2. 4 c; 1 gener. 1 f & 2 a.

- Zu **aequalitas absoluta** → aequalitas *sub a*; zu **apprehensio a.** → apprehensio *sub b*; zu **attributum a.** → attributum; zu **bonitas a.** → bonitas *sub a*; zu **certitudo a.** → certitudo *sub b & c*; zu **cognitio a.** → cognitio *sub b*; zu **comparatio a.** → comparatio *sub b*; zu **consideratio a.** → consideratio; zu **contradictio a.** → contradictio *sub a*; zu **definitio a.** → definitio *sub b*; zu **distributio a.** → distributio *sub a*; zu **ens a.** → ens; zu **falsum a.** → falsus; zu **generatio a.** → generatio *sub a*; zu **identitas a.** → identitas; zu **impotentia a.** → impotentia; zu **intentio a.** → intentio *sub b*; zu **iudicium a.** → iudicium *sub c*; zu **motus a. appetitus** → motus *sub b*; zu **multitudo a.** → multitudo *sub a*; zu **necessitas a.** → necessitas *sub a-c*; zu **negatio a.** → negatio *sub b*; zu **nomen a.** → nomen *sub a*; zu **oppositio a.** → oppositio *sub b*; zu **perfectio a.** → perfectio *sub b & c*; zu **positio a.** → positio *sub b*; zu **possibile a.** → possibilis *sub a*; zu **potentia a.** → potentia *sub c & d*; zu **privatio a.** → privatio *sub b*; zu **proprietas a.** → proprietas *sub a*; zu **quantitas a.** → quantitas *sub a*; zu **ratio a.** → ratio *sub d & k*; zu **relatio a.** → relatio; zu **res a.** → res; zu **sanctitas a.** → sanctitas; zu **scientia a.** → scientia *sub b*; zu **substantia a.** → substantia *sub h*; zu **totalitas a.** → totalitas; zu **veritas a.** → veritas *sub a*; zu **verum a.** → verus *sub a*; zu **violentia a.** → violentia *sub a*; zu **virtus a.** → virtus *sub a*; zu **voluntas a.** → voluntas *sub c.*
- **Quod est per essentiam suam relativum, posterius est absoluto**, → relativus. **Relatio non potest esse absque aliquo absoluto**, → relatio.

abstinentia

a) Enthaltung von Speise, der Gegensatz zu sobrietas: abstinentia ex suo nomine importat (bedeutet) subtractionem ciborum, th. II. II. 146. 1 c; vgl. ib. 143. 1 c; 4 sent. 15. 3. 1. 2 ad 3.

- Zu **votum abstinentiae** → votum *sub a.*

b) Enthaltsamkeit im Sinne einer Tugend oder eines Tugendaktes, der Gegensatz zu gula (←): alio modo (abstinentia) potest accipi, secundum quod est ratione regulata, et tunc significat vel habitum virtutis vel actum, th. II. II. 146. 1 c; abstinentia est specialis virtus, ib. 2 c; vgl. ib. 15. 3 c; I. II. 60. 5 a.

- Über den Unterschied zwischen abstinentia & castitas → castitas, über den zwischen abstinentia & continentia → continentia *sub b.*

abstracte

nach Weise der Verallgemeinerung, im Sinne derselben (vgl. abstractio *sub c*), synonym mit abstractive und in abstracto (←), der Gegensatz zu concrete, concretive (←), in concretione und in concreto (← *sub c*).

- Zu **accipere abstracte** → accipere *sub c*; zu **cognoscere a.** → cognoscere *sub b*; zu **significare a.** → significare; zu **sumere a.** → sumere *sub c.*

abstractio

Abziehung, Herausziehung, Abtrennung, Wegnahme (vgl. abstrahere *sub I*), synonym mit resolutio (←):

a) im ontologischen Sinne: ad perfectam operationem intellectus requiritur quidem abstractio ab hoc corruptibili corpore, th. I. II. 4. 6 ad 3; vgl. cg. II. 79; hoc fiebat per abstractionem albedinis prius commixtae, 1 phys.

9 l; alia vero fiunt abstractione, sicut ex lapide fit per sculpturam imago Mercurii, ib. 12 i; per abstractionem a mixto, 1 gener. 1 f; abstractionem in essentiis rerum, 1 met. 10 b.

b) im psychologischen Sinne: uno quidem modo secundum quandam abstractionem, th. I. II. 77. 1 c; necesse est fieri abstractionem a sensibus, ib. II. II. 173. 3 c; vgl. ib. 175. 1 c; verit. 12. 9 c; 13. 1 ad 12.

c) im erkenntnistheoretischen Sinne, d. i. Herausziehung des Allgemeinen aus dem Besondern, Verallgemeinerung, synonym mit resolutio (← *sub b*), der Gegensatz zu concretio (← *sub c*): cum dicitur universale abstractum, duo intelliguntur, scilicet ipsa natura rei et abstractio seu universalitas, th. I. 85. 2 ad 2; ipsam universalitatem seu abstractionem a dictis condicionibus materiae, log. 1. 1; intellectus noster potest in abstractione considerare, th. I. 12. 4 ad 3; formae fiunt intellectae in actu per abstractionem, cg. I. 44; vgl. ib. 98; II. 82.

- Zu **cognoscere in abstractione & per a.** → cognoscere *sub b*; zu **dicere per a.** → dicere *sub c*; zu **fieri a.** → fieri; zu **modus a.** → modus *sub b*; zu **via a.** → via *sub c.*
- Arten der erkenntnistheoretischen abstractio sind: **1. abstractio a materia** *sive* a materialibus condicionibus (4 sent. 44. 3. 3. 2 ad 3) = die Abstraktion von der Materie oder von den materiellen Bestimmungen. **2. a. a materia individuali**, a. a materia sensibili & a. a materia intelligibili (3 anim. 8 c; vgl. th. I. 85. 1 ad 2) = die Abstraktion (der Form) aus der individuellen, die aus der sensibelen und die aus der intelligibelen Materie; vgl. materia *sub c.* **3. a. a materia intelligibili**, → a. a materia individuali. **4. a. a materia sensibili**, ≈ .**5. a. a materialibus condicionibus**, → a. a materia. **6. a. formae a materia** *sive* speciei a materia & a. universalis a particulari (th. I. 40. 3 c; 42. 2 ob. 1; trin. 2. 1. 3 c; comp. 1. 62; 3 met. 7 a; 12 met. 2 a) = die Abstraktion der Form aus der Materie und die des Allgemeinen aus dem Besondern (duplex fit abstractio per intellectum, una quidem, secundum quod universale abstrahitur a particulari, ut animal ab homine, alia vero, secundum quod forma abstrahitur a materia, sicut forma circuli abstrahitur per intellectum ab omni materia sensibili. Inter has autem abstractiones haec est differentia, quod in abstractione, quae fit secundum universale et particulare, non remanet id, a quo fit abstractio; remota enim ab homine differentia rationali, non remanet in intellectu homo, sed solum animal. In abstractione vero, quae attenditur secundum formam et materiam, utrumque manet in intellectu; abstrahendo enim formam circuli ab aere remanet seorsum in intellectu nostro et intellectus circuli et intellectus aeris, th. I. 40. 3 c; vgl. ib. 85. 1 ad 1). **7. a. intellectus** *sive* per intellectum (ib. 40. 3 c; 85. 1 ad 1; trin. 2. 1. 3 c; 3 anim. 12 g; 1 met. 10 b; 12 met. 2 a) = die Abstraktion der Vernunft, welche der abstractio sensus *sive* per sensum d. i. der sinnlichen Abstraktion entgegengesetzt ist (sensus accipit speciem a re sensibili, th. I. 42. 2 ob. 1). **8. a. maior** & a. minor (4 sent. 44. 3. 3. 2 ad 3) = die größere oder weiter fortgesetzte und die kleinere oder weniger weit fortgesetzte Abstraktion. **9. a. minor**, → a. maior. **10. a. per intellectum**, → a. intellectus. **11. a. speciei a materia**, → a. formae a materia. **12. a. universalis a particulari**, ≈ .
- ***Abstractio non est nisi unitorum*** (verit. 13. 3 ob. 7) = nur dasjenige kann abstrahiert werden, was mit einem andern geeint oder verbunden ist.

d) im mystischen Sinne, synonym mit alienatio: consistit in quadam abstractione a sensibilium phantasmatibus,

th. II. II. 15. 3 c; elevatur ad aliqua supernaturalia cum abstractione a sensibus, ib. 175. 1 c; prophetiae inspiratio quandoque fit cum abstractione a sensibus, verit. 12. 9 c; quod abstractioni a carnali vita, 4 sent. 49. 5. 2. 1 ad 3.

abstractive

nach Weise der Abstraktion, im Sinne derselben (vgl. abstractio *sub c*), gleichbedeutend mit abstracte (←): neque etiam homo dicitur ambulatio aut motus abstractive, 9 met. 6 d.

- Zu **dicere abstractive** → dicere *sub c*; zu **sumere a.** → sumere *sub c.*

abstractus, a, um

(vgl. abstrahere sub I)

abgezogen, losgelöst, weggenommen, abgetrennt im ontologischen, psychologischen, erkenntnistheoretischen und mystischen Sinne des Wortes, synonym mit absolutus und separatus (←) .

- Zu **bonum abstractum** → bonus *sub c*; zu **consideratio a.** → consideratio; zu **dicere ut in a.** → dicere *sub c*; zu **forma a.** → forma *sub b*; zu **homo a.** → homo; zu **intellectus a.** → intellectus *sub c*; zu **linea a.** → linea *sub a*; zu **nomen a.** → nomen *sub a*; zu **numerus a.** → numerus; zu **quidditas a.** → quidditas; zu **similitudo a.** → similitudo *sub b*; zu **species a re a.** → species *sub e*; zu **unum a.** → unus.
- Unter **abstractum** im erkenntnistheoretischen Sinne, welches den Gegensatz zu concretum (← *sub c*) bildet, versteht man das abstractum a materia (spir. 1 ad 11) d. i. das aus der Materie oder den individuellen Bestimmungen eines Dinges mittels der Vernunft Herausgezogene, m. a. W. das begriffliche Allgemeine oder die gedachte Natur und Wesenheit eines Dinges; vgl. th. I. 85. 2 ad 2; cg. IV. 81.
- Zu **definire in abstracto** → definire *sub b*; zu **dicere in a.** → dicere *sub c*; zu **praedicare in a.** → praedicare *sub b*; zu **significare in a.** ***sive*** **ut in a.** → significare.

- ***Quanto aliquid est simplicius et abstractius, tanto secundum se est nobilius et altius*** (th. I. 82. 3 c) = je einfacher und allgemeiner etwas ist, desto edler und erhabener ist es an sich.

abstrahere

I. abziehen, loslösen, wegnehmen, abtrennen (vgl. abstractio & abstractus):

a) im ontologischen Sinne: secundum rem non sunt abstracta, th. I. 85. 1 ad 1; ab obsequio domini sui abstraheretur, ib. II. II. 88. 8 ad 2; quae igitur omnino abstrahuntur a tempore, cg. III. 84; ens divinum, quod abstrahitur a materia et motu, 2 sent. 2. 2. 2 ad 4; ab huiusmodi delectationibus carnis spiritum suffocantibus omnino se abstrahit, 4 sent. 49. 5. 2. 3 c; abstrahitur aliquid per corruptionem, 1 gener. 7 c.

b) im psychologischen Sinne: sunt abstracti a cura temporalium rerum, th. I. II. 89. 2 ad 3; abstrahere sensum suum a spiritualibus, ib. II. II. 46. 2 ad 2; vgl. ib. 146. 2 c; tanto magis abstrahitur a sensibilibus, cg. III. 47; mentem a Deo totaliter abstrahit, ib. 121; a sensibus abstrahitur vel per somnium vel per aegritudinem, verit. 8. 12 ad 3.

c) im erkenntnistheoretischen Sinne: cuius virtute intelligibiles conceptiones ab eis abstrahimus, th. I. 12. 13 c; quod humanitas apprehendatur sine individualibus condicionibus, quod est ipsam abstrahi, . . . accidit humanitati, ib. 85. 2 ad 2; ut scilicet (illae similitudines) sint abstractae a condicionibus individuantibus materialibus, cg. II. 77; vgl. ib. III. 41; ea vero, quae sunt in sensibilibus, abstrahit intellectus, non quidem intelligens ea esse separata, sed separatim vel seorsum ea intelligens, 3 anim. 12 g; vgl. 2 phys. 3 e.

- Zu **intellectus abstrahens** → intellectus *sub c.*
- Arten des abstrahere im erkenntnistheoretischen Sinne sind: **1. abstrahere a materia** *&* a. a motu (th. I. 85. 1 a; 2 phys. 3 e) = von der Materie und von der Bewegung etwas abstrahieren. **2. a. a materia communi** *&* a. a materia individuali *sive* signata (th. I. 85. 1 ad 2; cg. II. 50; 3 anim. 8 b) = von der allgemeinen und von der individuellen oder so und so bezeichneten Materie (die Form) abstrahieren; vgl. materia *sub c.* **3. a. a materia individuali**, → a. a materia communi. **4. a. a materia intelligibili** *&* a. a materia sensibili (th. I. 85. 1 ad 2; 2 anal. 9 c; 2 phys. 3 e; 3 anim. 8 b) = von der intelligibelen und von der sensibelen Materie (die Form) abstrahieren; vgl. materia *sub c.* **5. a. a materia sensibili**, → a. a materia intelligibili. **6. a. a materia signata**, → a. a materia communi. **7. a. a motu**, → a. a materia. **8. a. formam a materia** *sive* a. speciem a materia *&* a. totum a parte *sive* universale a particulari (th. I. 40. 3 c; 85. 1 ad 1; 2 phys. 3 e; 8 met. 1 c) = die Form von der Materie und das Ganze von dem Teil oder das Allgemeine von dem Besondern abstrahieren. **9. a. per intellectum** (th. I. 40. 3 c; 85. 1 ad 1; trin. 2. 1. 3 c) = vermittels der Vernunft abstrahieren. **10. a. per modum compositionis et**

divisionis *&* a. per modum simplicitatis (th. I. 85. 1 ad 1) = nach Weise der Verbindung und Trennung oder der Bejahung und Verneinung (sicut cum intelligimus, aliquid non esse in alio vel esse separatum ab eo, ib.) und nach Weise der Einfachheit oder in einfacher Weise (etwas) abstrahieren (sicut cum intelligimus unum, nihil considerando de alio, ib.). **11. a. per modum simplicitatis**, → a. per modum compositionis et divisionis. **12. a. speciem a materia**, → a. formam a materia. **13. a. totum a parte**, ≈ . **14. a. universale a particulari**, ≈ .

- ***Abstrahentium non est mendacium*** (ib. 7. 3 ob. 1; 1 sent. 30. 1. 3 ad 1), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: οὐδὲ γίγνεται ψεῦδος χωριζόντων (Phys. II. 2, 193. b. 35) = diejenigen, welche aus einem Dinge etwas bloß abstrahieren, ohne es zugleich als von dem Dinge getrennt existierend zu bezeichnen, begehen keine Unwahrheit; quamvis enim (mathematica) non sint abstracta secundum esse, non tamen mathematici, abstrahentes ea secundum intellectum, mentiuntur, quia non asserunt, ea esse extra materiam sensibilem, hoc enim esset mendacium, sed considerant de eis absque consideratione materiae sensibilis, quod absque mendacio fieri potest, 2 phys. 3 e.

d) im mystischen Sinne, synonym mit alienare: magis a corporibus abstrahitur, th. I. 12. 11 c; vgl. ib. I. II. 4. 6 ob. 3; intellectum abstrahi a viribus animae sensitivae, ib. II. II. 175. 5 ob. 3; vgl. 2 Cor. 12. 1.

II. absehen, Abstand nehmen: quantitas mathematica non abstrahit a materia intelligibili (→ materia), th. III. 77. 2 ad 4; scientia naturalis a materia abstrahit, trin. 2. 1. 2 ad 1; vgl. ib. ad 2; dicitur abstrahere a materia sensibili et naturali, 2 phys. 3 e; vgl. 3 cael. 3 c; 3 anim. 8 b; 1 met. prol.

abusive

missbräuchlicherweise.

- Zu **agere abusive** → agere *sub a.*

abusivus, a, um

missbräuchlich.

- Zu **comparatio abusiva** → comparatio *sub b*; zu **locutio a.** → locutio *sub d*; zu **praedicatio a.** → praedicatio *sub b.*

acceptatio

a) Annahme, Inempfangnahme, Aufnahme, synonym mit acceptio (← *sub a*): et secundo per acceptationem appetitus, th. I. 83. 3 ad 2; dicit (besagt) acceptationem essentiae in perfecta similitudine, 1 sent. 4. 1. 1 c.

b) Angenehm-Machung: gratia enim acceptationem quandam ponit in eo, qui habere gratiam dicitur, ut scilicet sit acceptus ei, cuius gratiam habet, 2 sent. 26. 1. 1 ob. 1; vgl. ib. ob. 2, c & ad 1.

acceptio

a) Annahme, Inempfangnahme, Empfang, Aufnahme, der Gegensatz zu datio: primo quidem acceptio ipsius, th. II. II. 16. 2 c; datio et acceptio est contra legem, ib. 32. 7 c; quaelibet acceptio Spiritus sancti, ib. III. 84. 4 ad 2; dico acceptionem contrarietatis, 5 phys. 8 d; vgl. 7 phys. 5 d.

- Eine Art dieser acceptio ist die **acceptio supernaturalis** (verit. 12. 7 c) = der übernatürliche Empfang.

b) Erfassung, Auffassung, Verständnis: est in acceptione intellectus, th. I. 3. 3 ad 1; sicut verum ponit (behauptet) acceptionem adaequatam rei, ita falsum acceptionem rei non adaequatam, ib. 17. 4 c; scilicet acceptionem sive repraesentationem rerum, ib. II. II. 173. 2 c; ex multis experimentis universalis acceptio, cg. II. 76; mutari de vera acceptione principiorum in falsam, ib. IV. 95; secundum acceptionem Augustini, mal. 3. 15 c.

- Als eine Art der acceptio gehört hierher die **acceptio simplex** (th. I. 83. 4 c; cg. I. 58) = die einfache Auffassung oder Vorstellung einer Sache, einfach genannt, weil sie mit einer Aussage von der Sache nicht verbunden ist.

c) Rücksichtnahme, Parteilichkeit: non est acceptio personarum, si non serventur aequalia in personis inaequalibus, th. I. II. 97. 4 ad 2; acceptio personarum locum habet in his, quae ex debito dantur, ib. 98. 4 ad

2; rerum acceptio non est peccatum, ib. II. II. 63. 1 ob. 2; acceptio personarum est peccatum, inquantum contrariatur iustitiae, ib. 2 c; vgl. ib. 1 ad 3 & 4 ad 1.

d) Annahme, Unterstellung: sequitur, quod non sit demonstratio, sed petitio (← *sub b*) vel acceptio principii, 2 anal. 3 k; vgl. ib. b & e; 5 d-g.

acceptor

Rücksichtnehmer, parteiisch: non enim est personarum acceptor, qui ex liberalitate de suo dat uni et non alteri, th. I. II. 98. 4 ad 2.

accidens

a) sich ereignend, vorkommend, Ereignis, Vorkommnis, Vorfall: quandoque quidem ex aliquo accidenti extrinseco, th. I. 99. 2 ad 2; casuale et in paucioribus accidens, cg. III. 5; multa accidentia sunt, quibus homines coguntur, ib. 132/133; effectum accidentem ex operatione, 4 sent. 45. 2. 2. 2 ad 4; testatur accidens id est eventus, 1 met. 3 b.

b) Hinzukommendes, Zukommendes im weitern Sinne des Wortes, d. i. dasjenige, was zu seiner Existenz eines andern als seines Subjektes bedarf, synonym mit praedicatum (← *sub b*), der Gegensatz zu substantia (← *sub a*): si accidens accipiatur, secundum quod dividitur contra substantiam, th. I. 77. 1 ad 5; accidentis enim esse est inesse, ib. 28. 2 c; accidens est res, cuius naturae debetur esse in alio, quodl. 9. 3. 5 ad 2; vgl. th. III. 77. 1 ad 2; pot. 8. 2 c; 5 met. 22 h; esse in subiecto non est definitio accidentis, sed e contrario res, cui debetur esse in alio, et hoc nunquam separatur ab aliquo accidente nec separari potest, quia illi rei, quae est accidens, secundum rationem suae quidditatis semper debetur esse in alio, 4 sent. 12. 1. 1. 1 ad 2.

- Zu **bonum in accidente** → bonus *sub b*; zu **definitio a.** → definitio *sub a*; zu **distingui a.** → distinguere; zu **diversitas a.** → diversitas; zu **diversus secundum a.** → diversus; zu **esse a.** → esse; zu **multum secundum a.** → multus *sub a*; zu **praedicare de a.** → praedicare *sub b*; zu **problema de a.** → problema; zu **scire secundum a.** → scire *sub b.*

- Arten des accidens in diesem Sinne sind: **1. accidens commune** *&* a. proprium (th. I. 3. 4 c; 29. 1 ad 3; 74. 1 ob. 4; 77. 6 a; I. II. 2. 6 c; cg. I. 23; III. 69 & 97; 1 sent. 3. 4. 2 c) = das gemeinsame und das eigentümliche Akzidenz (dico, quod sunt accidentia, non quod sint communia accidentia, quae non fluunt ex principiis speciei, sed consequuntur principia individui, sed sicut propria accidentia, quae consequuntur speciem, originata ex principiis ipsius, 1 sent. 3. 4. 2 c). **2. a. completum** (trin. 1. 2. 2 ad 5) = das vollständige oder vollständig ausgebildete Akzidenz. **3. a. compositum** *sive* copulatum *&* a. simplex *sive* simpliciter (7 met. 4 d) = das (in seiner Definition mit einem bestimmten Subjekte) zusammengesetzte oder verbundene und das einfache oder (mit einem Subjekte) nicht verbundene Akzidenz (concavitas est simpliciter accidens, praecipue in comparatione ad nasum, cum nasus non sit de intellectu concavi, simitas autem est accidens compositum, cum sit nasus de intellectu eius, ib.). **4. a. copulatum**, → a. compositum. **5. a. exterius** (th. I. 17. 1 c; 57. 1 ad 2; cg. IV. 1) = das äußere oder sinnfällige Akzidenz. **6. a. extraneum** *sive* quod omnino per accidens se habet *&* a. per se (th. I. 3. 6 c; 77. 6 c; I. II. 7. 2 ad 2; cg. I. 50; 1 anal. 14 a; 6 met. 2 f-k; ente 2 e) = das fremdartige oder nach Weise eines Nebenbei sich verhaltende und das einem Dinge als solchem und gemäß seiner Natur und Wesenheit zukommende Akzidenz (sicut risibile est per se accidens hominis, quia huiusmodi accidentia causantur ex principiis subiecti, th. I. 3. 6 c). **7. a. gratuitum totius naturae** *&* a. individuale *sive* individuans *sive* individui (ib. 54. 3 ad 2; 100. 1 c; 101. 1 ad 1; I. II. 7. 1 a; cg. I. 65; 5 met. 22 h) = das der Natur einer ganzen Art verliehene (vgl. a. naturale) und das individuelle oder individualisierende m. a. W. das einem Individuum als solchem zukommende Akzidenz (accidens vero, quod est individui, non consequens totam speciem, consequitur materiam, quae est individuationis principium, th. I. 54. 3 ad 2). **8. a. individuale** *sive* individuans, → a. gratuitum totius naturae. **9. a. individui**, ≈ .**10. a. innaturale** *&* a. naturale (ib. 101. 1 ad 1; mal. 4. 2 ad 9) = das nicht naturgemäße und das naturgemäße Akzidenz (accidens naturale causatur ex principiis subiecti, non autem accidens innaturale, cuiusmodi est peccatum originale, mal. 4. 2 ad 9; vgl. a. gratuitum totius naturae). **11. a. inseparabile** *&* a. separabile (1 sent. 26 exp.; qu. anim. 12 ad 7; 1 anal. 14 a) = das nicht abtrennbare und das abtrennbare Akzidenz (quaedam, sc. accidentia individui, habent causam permanentem in subiecto, et haec sunt accidentia inseparabilia, quaedam vero habent causam non permanentem in subiecto, et haec sunt accidentia separabilia, ut sedere et ambulare, qu. anim. 12 ad 7). **12. a. manens** *&* a. non manens *sive* pertransiens (5 met. 7 a) = das bleibende (sicut habitus, qui sunt difficile mobiles, ib.) und das nicht bleibende oder vorübergehende Akzidenz (sicut passiones, ib.). **13. a. naturale**, → a. innaturale. **14. a. non manens**, → a. manens. **15. a. per se**, → a. extraneum. **16. a. pertransiens**, → a. manens. **17. a. proprium**, → a. commune. **18. a. quod omnino per accidens se habet**, → a. extraneum. **19. a. sensibile** *sive* sensu perceptibile (4 sent. 12. 1. 2. 1 ad 2; 2 cael. 14 f) = das sinnlich wahrnehmbare Akzidenz. **20. a. sensu perceptibile**, → a. sensibile. **21. a. separabile**, → a. inseparabile. **22. a. simplex *sive* simpliciter**, → a. compositum.

- ***Accidens magis proprie dicitur entis, quam ens*** (th. I. 45. 4 c; 90. 2 c; 3 sent. 6. 2. 2 c; pot. 3. 8 c; 7 met. 1 b; Aristoteles: Met. VI. 1, 1028. a. 18) = von dem Akzidenz heißt es eigentlicher und mit mehr Recht, dass es eines Seienden, als dass es ein Seiendes ist, weil es nämlich niemals für sich, sondern immer in einem andern als in seinem Subjekte existiert. ***Accidens non excedit suum subiectum* sive *non***

extendit se ultra suum subiectum (2 sent. 27. 1. 6 ob. 1 & ad 1) = das Akzidenz geht oder erstreckt sich mit der Art und Weise seines Wirkens nicht über die Natur seines Subjektes hinaus (quia accidens non habet esse extra proprium subiectum, nec habet virtutem agendi, nisi secundum condicionem sui subiecti, ib. ad 1). ***Accidentis non est accidens*** (th. I. 77. 7 ob. 2; I. II. 7. 1 ob. 3; 50. 2 ob. 2; 1 anal. 34 a) = ein Akzidenz kann einem andern nicht als Subjekt dienen, wenigstens nicht per se d. i. nicht durch sich selbst, sed unum accidens per prius (nach Weise des Früheren) recipitur in substantia, quam aliud, sicut quantitas, quam qualitas, et hoc modo unum accidens dicitur esse subiectum alterius, ut superficies coloris, inquantum substantia uno accidente mediante recipitur aliud, th. I. 77. 7 ad 2; vgl. ib. 78. 3 ad 2 & 7 ad 3; III. 77. 2 ad 1. **Agere non est accidentium, sed substantiarum**, → agere *sub a.* ***Nullum accidens invenitur sine substantia, sed aliqua substantia invenitur sine accidente*** (7 met. 1 d) = es gibt kein Akzidenz ohne eine als Subjekt ihm dienende Substanz, wohl gibt es aber eine Substanz ohne Akzidenzien, nämlich Gott.

c) Hinzukommendes, Zukommendes im engern Sinne des Wortes, d. i. dasjenige, was einem Dinge wohl zukommt, aber außerhalb seiner Wesenheit gelegen ist, der Gegensatz zu proprium (←): hoc enim dicimus esse accidens alicuius, quod est praeter essentiam eius, th. I. 54. 3 ob. 2; si vero accipiatur accidens, secundum quod ponitur unum quinque universalium, sic aliquid medium est inter substantiam et accidens, quia ad substantiam pertinet, quidquid est essentiale rei, non autem, quidquid est extra essentiam, potest sic dici accidens, sed solum id, quod non causatur ex principiis essentialibus speciei, ib. 77. 1 ad 5; omne quod advenit rei, nihil faciens ad esse ipsius, est accidens, cg. I. 42; vgl. ib. II. 80, 81 & 83; accidens dicitur id, quod inest alicui et quod contingit vere affirmare, non tamen ex necessitate, nec secundum magis i. e. ut in pluribus (als in den meisten Fällen vorkommend), sed ut in paucioribus, 5 met. 22 h; aliquid dicitur accidens alicuius dupliciter, uno modo, quia inest ei, sicut album dicitur accidens Socratis, alio modo, quia est simul cum eo in eodem subiecto, sicut dicitur, quod album accidit musico, inquantum conveniunt et quodammodo se contingunt in uno subiecto, th. I. II. 7. 1 ad 2.

- Zu **fallacia accidentis** → fallacia *sub b*; zu **per a.** ***sive*** **secundum a.** → per *sub a*; zu **sophisma a.** → sophisma.

accidentalis, e

nicht zur Substanz gehörend, außerwesentlich, unwesentlich (vgl. accidens *sub c*), der Gegensatz zu essentialis und substantialis (←): omne quod sequitur ad esse rei, est ei accidentale, cg. I. 22.

- Zu **bonitas accidentalis** → bonitas *sub a*; zu **bonum a.** *sive* secundum esse a. → bonus *sub b*; zu **causa a.** → causa *sub b*; zu **compositio a.** → compositio *sub a*; zu **differentia a.** → differentia; zu **dispositio**

- **a.** → dispositio *sub d*; zu **diversitas a.** → diversitas; zu **esse a.** → esse; zu **forma a.** → forma *sub b*; zu **gloria a.** → gloria *sub b*; zu **habitudo a.** → habitudo; zu **immutatio a.** → immutatio *sub b*; zu **modus a.** → modus *sub a & b*; zu **pars a.** → pars *sub a*; zu **perfectio a.** → perfectio *sub b & d*; zu **potentia a.** → potentia *sub d*; zu **praedicatio a.** → praedicatio *sub b*; zu **praedicatum a.** → praedicatum *sub a*; zu **praemium a.** → praemium; zu **proprietas a.** → proprietas *sub a*; zu **qualitas a.** → qualitas; zu **quantitas a.** → quantitas *sub b*; zu **suppositio a.** → suppositio *sub d*; zu **unio a.** → unio; zu **unire modo a.** → unire; zu **veritas a.** → veritas *sub a.*

accidentaliter

in außer- oder unwesentlicher Weise, nebenbei, nebenher, das Gegenteil von essentialiter und substantialiter (←): in rebus creatis accidentaliter insunt, th. I. 39. 1 c; vgl. ib. III. 2. 6 ad 2; illa quidditas accidentaliter advenit ad rem, cg. I. 22; vgl. ib. II. 58.

- Zu **dicere accidentaliter** → dicere *sub c*; zu **praedicare a.** → praedicare *sub b*; zu **unire a.** → unire.

accipere

a) annehmen, empfangen, aufnehmen: per visum non accipitur ipsum corpus, th. III. 80. 4 ad 4; vgl. ib. 82. 9 ob. 1; per solam viam fidei et revelationis est acceptum, cg. I. 12; vgl. ib. II. 31.

- Zu **occasio accepta** → occasio.

b) hernehmen, entnehmen: ex his, quae manifeste vivunt, accipere possumus, th. I. 18. 1 c; vgl. ib. 76. 5 c; alia ex parte creaturarum accepta, cg. II. 33; vgl. 8 phys. 16 d & 18 d.

- Zu **species a re accepta** → species *sub e.*

c) nehmen, erfassen, auffassen, verstehen, synonym mit sumere (← *sub c*) und tenere (← *sub g*): accipiendo effectum loco definitionis causae, th. I. 1. 7 ad 1; non possumus accipere quid quasi genus, cg. I. 14.

- Arten des accipere in diesem Sinne sind: **1. accipere absolute** *sive* simpliciter (th. I. 30. 1 ad 4; III. 50. 5 c) = schlechtweg oder einfachhin etwas auffassen. **2. a. abstracte** *&* a. concretive (ib. I. 30. 1 ad 4; 39 pr.; 86. 1 ad 4; mal. 1. 1 ad 8) = in abstraktem (→ abstracte) und in konkretem Sinne etwas auffassen. **3. a. aequivoce**, a. analogice *&* a. univoce (th. I. 13. 10 c) = im Sinne der bloßen Gleichnamigkeit, in dem der Ähnlichkeit und in dem der Gleichartigkeit etwas auffassen. **4. a. analogice**, → a. aequivoce. **5. a. collective** (2 cael. 8 c) = in kollektivem Sinne (→ collective) etwas verstehen. **6. a. complexe** (2 phys. 6 d) = im Sinne der Zusammenfassung verstehen. **7. a. concretive**, → a. abstracte. **8. a. habitualiter** (verit. 10. 3 c) = im Sinne eines Habitus etwas verstehen. **9. a. metaphorice** *&* a. proprie (cg. I. 13; 1 sent. 17. 2. 1 c) = in übertragenem und in eigentlichem Sinne etwas verstehen. **10. a. negative** *sive* remotive, a. privative & a. positive (th. I. 12. 4 ad 2; 8 phys. 19 c) = im Sinne einer Beseitigung oder Verneinung, in dem eines Mangels und in dem einer Bejahung etwas verstehen. **11. a. positive**, → a. negative. **12. a. privative**, ≈ . **13. a. proprie**, → a. metaphorice. **14. a. remotive**, → a. negative. **15. a. simpliciter**, → a. absolute. **16. a. singulariter** (th. I. 36. 4 c) = im Sinne der Einzahl etwas verstehen. **17. a. sub disiunctione** (1 anal. 10 d) = im Sinne einer Auseinanderhaltung oder Trennung etwas verstehen. **18. a. univoce**, → a. aequivoce.

d) Rücksicht nehmen, parteiisch sein: personas accipere in dispensatione spiritualium, th. II. II. 63. 2 c; accipere personas differt contra accipere causam, quodl. 10. 6. 12 c.

e) annehmen, unterstellen: indiget accipere aliquam lineam, th. I. 7. 3 ad 1; non est accipere prius et posterius, ib. 10. 1 c; oportet utrumque acceptorum esse per causam, cg. II. 15; vgl. 2 anal. 5 b; 8 phys. 8 a.

accommodatus, a, um

angepasst.

- Zu **distributio accommodata** → distributio *sub a.*

acedia *sive* acidia

Abscheu vor, Überdruss oder Ekel an geistlichen oder göttlichen Gütern, weil die Erlangung derselben mit körperlicher Anstrengung verbunden ist, der Gegensatz zu gaudium spirituale (←): acedia vero est quaedam tristitia, qua homo redditur tardus ad spirituales actus propter corporalem laborem, th. I. 63. 2 ad 2; acedia est tristitia de bono spirituali, inquantum est bonum divinum, ib. II. II. 35. 3 c; vgl. ib. I. II. 35. 8 c; 84. 4 c; tristitia et abominatio seu taedium boni spiritualis et divini acedia est, mal. 11. 2 c; vgl. ib. 1 c, 3 c & 4 c. Die acedia ist eine Art der tristitia (← *sub a*). Sie ist eine von den sieben Hauptsünden (th. II. II. 35. 4 c; vgl. vitium *sub b*); ihre filiae oder Sprösslinge (→ filius *sub b*) sind folgende sechs: malitia (← *sub c*), rancor (= impugnatio sive indignatio circa homines, qui ad bona spiritualia inducunt), pusillanimitas (←), desperatio (←), torpor circa praecepta (= fuga bonorum spiritualium, quae sunt ad finem quantum ad ea, quae pertinent ad communem iustitiam), evagatio mentis ad illicita (= translatio a bonis spiritualibus ad delectabilia exteriora), ib. ad 2; vgl. ib. c; I. II. 84. 4 c; mal. 11. 4 c.

actio

a) Tat, Tätigkeit, Handlung im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit actus (← *sub a*) und operatio (← *sub b*), der Gegensatz zu passio (← *sub b*): actio enim est proprie actualitas virtutis, sicut esse est actualitas substantiae vel essentiae, th. I. 54. 1 c; actio secundum primam nominis impositionem importat (bedeutet) originem motus (vgl. actus *sub a*). Sicut enim motus, prout est in mobili ab aliquo, dicitur passio, ita origo ipsius motus, secundum quod incipit ab alio et terminatur in id quod movetur, vocatur actio. Remoto igitur motu actio nihil aliud importat, quam ordinem originis (→ ordo *sub a*), secundum quod a causa aliqua vel principio procedit in id, quod est a principio, ib. 41. 1 ad 2; vgl. ib. ad 3; 40. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen actio & passio → passio *sub b.*
- Zu **bonitas actionis** → bonitas *sub a*; zu **bonum a.** *sive* in a. → bonus *sub b*; zu **defectus a.** → defectus *sub b*; zu **malum a.** *sive* in a. → malus *sub b*; zu **potentia a.** → potentia *sub a*; zu **principium a.** → principium; zu **principium primum et propinquum** ***sive*** **proximum a.**, ≈; zu **verbum exceptae a.** → verbum *sub b*; zu **veritas a.** → veritas *sub a*; zu **voluntarium secundum a.** → voluntarius *sub c.* Die actio ist eine von den neun Kategorien des Akzidenz (actio inter novem praedicamenta accidentis computatur, cg. II. 9; vgl. accidens *sub b*), m. a. W. eine von den zehn Kategorien des Aristoteles (actio est unum de decem generibus, th. I. 41. 1 ob. 1; → genus *sub b* und praedicamentum *sub b*).
- Arten der actio, das Wort im Sinne von Tätigkeit überhaupt verstanden, sind folgende: **1. actio artificialis** & a. naturae *sive* naturalis (cg. II. 23, 75 & 89; III. 9; mal. 16. 4 ad 5; 5 met. 17 a; comp. 1. 120) = die künstlerische und die natürliche Tätigkeit oder die Tätigkeit der Kunst und die der Natur. **2. a. bona**, a. indifferens & a. mala (th. I. II. 18. 3 ob. 3 & 4 ad 3; quodl. 9. 7. 15 c; Eph. 4. 6)

= die sittlich gute, die sittlich gleichgültige und die sittlich schlechte Tätigkeit. **3. a. casualis** (cg. II. 42) = die zufällige Tätigkeit; vgl. casualis. **4. a. civilis** (th. I. 21. 1 ad 1) = die staatsbürgerliche oder politische Tätigkeit. **5. a. connaturalis** (cg. II. 21) = die mit der Natur eines Dinges übereinstimmende oder die ihm naturgemäße Tätigkeit. **6. a. consistens in agente**, → a. exiens. **7. a. contemplativa** ***sive*** **contemplatoria** *&* a. exterior (th. I. 112. 1 ad 3 & 4; I. II. 13. 4 ad 2; 18. 6 c; II. II. 179. 1 c; cg. III. 2) = die beschauende oder beschauliche Tätigkeit, welche eine Tätigkeit des Geistes und deshalb eine innerliche ist, und die äußerliche, auf dem Gebiete des Sichtbaren sich vollziehende Tätigkeit. **8. a. corporalis** *&* a. spiritualis (cg. III. 87 & 135/136; IV. 59; verit. 5. 10 c) = die körperliche oder leibliche und die geistige oder geistliche Tätigkeit (vgl. spiritualis). **9. a. debita** (cg. II. 21; III. 10) = die schuldige oder sein sollende Tätigkeit. **10. a. defectiva** *sive* deficiens (th. I. II. 18. 1 ad 2; cg. III. 10) = die ablassende oder mangelhafte Tätigkeit. **11. a. determinata** (1 perih. 5 d) = die bestimmte Tätigkeit. **12. a. disponens** *&* a. perficiens (4 sent. 7. 1. 1. 1 c) = die vorbereitende und vollbringende Tätigkeit. **13. a. essentialis** *&* a. personalis (th. I. 41. 1 ad 2; pot. 8. 1 ob. 11) = die Wesens- und die persönliche Tätigkeit. **14. a. excepta** (1 perih. 3 c) = die ausgenommene oder unpersönliche Tätigkeit. **15. a. exiens** *sive* progrediens *sive* tendens *sive* transiens in alterum *sive* in materiam exteriorem *&* a. manens *sive* consistens *sive* quiescens in agente (th. I. 14. 2 c & 4 c; 18. 3 ad 1; 23. 2 ad 1; 34. 1 ad 2 & 3 ad 2; 37. 1 ob. 2; 54. 1 ad 3 & 2 c; 56. 1 c & ad 3; 76. 1 c; 87. 3 c; I. II. 3. 2 ad 3; cg. I. 45, 53 & 73; II. 1; 1 sent. 40. 1. 1 ad 1; pot. 10. 1 c; verit. 8. 6 c) = die transiente oder nach außen gehende und an etwas Fremdem sich vollziehende und die immanente oder im Innern des Tätigen bleibende Tätigkeit (duplex est actio, una, quae transit in exteriorem materiam, ut calefacere et secare, alia, quae manet in agente, ut intelligere, sentire et velle, quarum haec est differentia, quia prima actio non est perfectio agentis, quod movet, sed ipsius moti, secunda autem actio est perfectio agentis, th. I. 18. 3 ad 1). **16. a. exterior**, → a. contemplativa. **17. a. hierarchica** (2 sent. 9. 1. 2 c; 4 sent. 2. 1. 2 c & ad 9; verit. 11. 4 c; quodl. 11. 7. 7 c) = die hierarchische oder von dem Gliede einer Hierarchie als solchem verrichtete Tätigkeit. **18. a. hominis** *&* a. humana (th. I. II. 1. 1 c; cg. III. 25; IV. 7) = die Tätigkeit eines Menschen und die menschliche Tätigkeit (illae ergo actiones proprie humanae dicuntur, quae ex voluntate deliberata [aus einem überlegten Wollen] procedunt; si quae autem aliae actiones homini conveniant, possunt dici quidem hominis actiones, sed non proprie humanae, cum non sint hominis, inquantum est homo, th. I. II. 1. 1 c). **19. a. humana**, → a. hominis. **20. a. indifferens**, → a. bona. **21. a. indiscreta** (Col. 4. 1) = die nicht unterschiedene Tätigkeit. **22. a. in distans** (th. I. 8. 1 ad 3) = das Wirken auf das Abstehende oder in die Ferne. **23. a. instantanea** *&* a. successiva (ib. 46. 2 ad 1; vgl. quodl. 4. 6. 9 c) = die im Augenblicke und die im zeitlichen Nacheinander sich vollziehende Tätigkeit. **24. a. intellectualis** (th. I. 76. 1 ob. 4; 112. 1 ad 1) = die vernünftige Tätigkeit, worunter bald die Tätigkeit der Vernunft selbst (quasi in ipso intellectu consistens, ut contemplatio, ib. 112. 1 ad 1), bald die unter dem Einfluss der Vernunft zustande gekommene Tätigkeit (ab aliquo intellectu regulata et imperata, ib.) eines andern Vermögens zu verstehen ist. **25. a. intelligibilis** (ib. 27. 2 c & 3 c) = die vernünftige Tätigkeit oder die Tätigkeit der Vernunft. **26. a. liberalis** (8 pol. 2 h) = die freie oder für Freie sich geziemende Tätigkeit. **27. a. ludicra** (th. I. II. 1. 6 ad 1; cg. III. 2 & 25) = die Tätigkeit der Kurzweil oder des Spielens, der Gegensatz zu operatio studiosa (→ operatio *sub b*). **28. a. manens**, → a. exiens. **29. a. meritoria** (Eph. 4. 6) = die verdienstliche Tätigkeit. **30. a. mixta**, a. violenta *&* a. voluntaria *sive* voluntatis (th.

I. II. 1. 1 ad 2; cg. I. 96 & II. 23; comp. 1. 120) = die (aus Gewaltsamem und Freiwilligem) gemischte, die gewaltsame und die willentliche oder Willenstätigkeit. **31. a. moralis** *&* a. physica (th. I. 18. 2 c; mater. 2) = die moralische oder sittliche und die physische oder von einem Dinge als einem Naturwesen vollzogene Tätigkeit. **32. a. naturae**, → a. artificialis. **33. a. naturalis**, ≈ . **34. a. perficiens**, → a. disponens. **35. a. personalis**, → a. essentialis. **36. a. physica**, → a. moralis. **37. a. progrediens**, → a. exiens. **38. a. propria** (cg. II. 21; IV. 7) = die einem Dinge eigentümliche oder die besondere Tätigkeit desselben. **39. a. sacramentalis** (4 sent. 7. 1. 1. 1 c; 8. 1. 3. 1 c) = die sakramentale Tätigkeit. **40. a. spiritualis**, → a. corporalis. **41. a. successiva**, → a. instantanea. **42. a. tendens in alterum**, → a. exiens. **43. a. transiens**, ≈ . **44. a. voluntaria**, → a. mixta. **45. a. voluntatis**, ≈ .

- ***Actio agentis in patiente recepta est actus patientis et forma aut aliqua inchoatio formae in ipso*** (cg. II. 16) = die Tätigkeit des wirkenden Prinzips ist, wenn sie als Wirkung in das leidende aufgenommen ist, eine Wirklichkeit des letztern und eine Form oder irgendein Anfang zu einer Form desselben. ***Actio consequitur modum actus in agente*** (ib. I. 28) = die Tätigkeit richtet sich nach dem Maße der Wirklichkeit des Wirkenden. ***Actio cuiuslibet rei sequitur naturam ipsius*** (ib. IV. 7) = die Tätigkeit jedweden Dinges richtet sich nach der Natur und Wesenheit desselben. ***Actiones in particularibus* sive *singularibus sunt*** (th. I. 29. 1 c; I. II. 76. 1 c; II. II. prol.) = die Tätigkeiten vollziehen sich immer nur im Besondern oder Einzelnen, nicht im Allgemeinen, m. a. W. immer nur unter ganz konkreten Umständen und an individuell bestimmten Dingen. ***Actiones sunt individuorum* sive *singularium* sive *suppositorum*** (ib. I. II. 1. 7 ob. 3; II. II. 58. 2 c; III. 7. 13 c) = die Tätigkeiten haben ihr Subjekt an den Individuen oder Einzeldingen oder Einzelsubstanzen, nicht aber an deren Teilen oder substanziellen Formen oder Vermögen; non enim proprie dicitur, quod manus percutiat, sed homo per manum, neque proprie dicitur, quod calor calefaciat, sed ignis per calorem, secundum tamen similitudinem quandam haec dicuntur, ib. II. II. 58. 2 c. ***Actio proprie non attribuitur instrumento, sed principali agenti*** (ib. I. II. 16. 1 c) = nicht dem Werkzeug, sondern der Hauptursache wird eine Tätigkeit im eigentlichen Sinne zugeschrieben. **Cuius est potentia, eius est actio**, → potentia *sub b.* **Eiusdem est potentia et actio**, ≈ . ***Posita actione sequitur effectus*** (ib. I. 46. 1 ad 10) = wird die Tätigkeit (in die Wirklichkeit) hingesetzt oder verrichtet, so erfolgt die Wirkung.

b) immanente Tätigkeit (= actio manens, → *sub a*), synonym mit operatio (← *sub c*), der Gegensatz zu factio (←): prima igitur dictarum operationum (quae in ipso operante manet), tamquam simplex operantis perfectio, operationis vindicat sibi nomen vel etiam actionis, secunda vero (quae in exteriorem materiam transit) eo, quod sit perfectio facti, factionis nomen assumit, cg. II. 1; vgl. 1 eth. 1 c; 1 pol. 2 f.

c) transiente Tätigkeit (= actio transiens, → *sub a*) gleichbedeutend mit factio (←): duplex est actio, una, quae procedit ab agente in rem exteriorem, quam transmutat, et haec est sicut illuminare, quae etiam proprie actio nominatur, alia vero actio est, quae non procedit in rem exteriorem, sed stat in ipso agente ut perfectio ipsius, et haec proprie dicitur operatio, et haec est ut lucere, verit. 8. 6 c; vgl. 1 sent. 40. 1. 1 ad 1; 7 met. 6 k.

active

nach Weise der Tätigkeit, im Sinne derselben (vgl. actio *sub a*), das Gegenteil von passive und receptive (←): executio providentiae, quae gubernatio dicitur, . . . active . . . est in gubernante, th. I. 23. 2 c; ad eadem active se extendens, ib. 88. 1 c.

- Zu **corrumpere active** → corrumpere *sub b*; zu **creatio a. accepta *sive* significata** → creatio *sub b*; zu **generatio a. sumpta** → generatio *sub a*; zu **origo a. significata** → origo; zu **possibile a.** → possibilis *sub a*; zu **recipere a.** → recipere; zu **significare a.** → significare.

activus, a, um

tätig, handelnd, wirkend, das Tun, Handeln und Wirken betreffend (vgl. actio *sub a*), der Gegensatz zu contemplativus, speculativus und theoricus (←) einerseits, anderseits zu passivus und receptivus (←), so wie auch zu factivus und operativus (←): contemplativi ab activis non diversificantur, nisi secundum operationes quasdam, th. I. 18. 2 ob. 2; ut activi ad passivum, ib. 88. 1 ad 3; unumquodque est activum, secundum quod est ens actu, 3 sent. 14. 1. 4 c; activum oportet esse proportionatum passivo, cg. II. 47; quanto aliquid est magis actu (in Wirklichkeit), tanto est magis activum, pot. 6. 3 ob. 2.

- Zu **beatitudo activa** → beatitudo *sub a*; zu **causa a.** → causa *sub a*; zu **defectus a.** principii → defectus *sub b*; zu **determinatio a.** → determinatio *sub a*; zu **dispositio a.** → dispositio *sub d*; zu **felicitas a.** → felicitas; zu **forma a.** → forma *sub b*; zu **generatio a.** → generatio *sub a*; zu **habitus a.** → habitus *sub d*; zu **impotentia a.** → impotentia; zu **intellectus a.** → intellectus *sub c*; zu **notio a.** → notio *sub b*; zu **omnipotentia a.** → omnipotentia *sub a*; zu **operatio a.** → operatio *sub b*; zu **organum a.** → organum; zu **origo a.** → origo; zu **potentia a.** → potentia *sub a & b*; zu **potestas a.** → potestas *sub a*; zu **principium a.** *&* primum a. → principium; zu **privatio a.** → privatio *sub a*; zu **qualitas a.** → qualitas; zu **relatio a.** → relatio; zu **religio a.** → religio *sub b*; zu **scandalum a., a. per accidens & a. per se** → scandalum *sub b*; zu **scientia a.** → scientia *sub a*; zu **sphaera a.** → sphaera *sub c*; zu **verbum a.** → verbum *sub b*; zu **virtus a.** → virtus *sub a & e*; zu **vita a.** → vita *sub c.*
- **Activum naturale** (mal. 16. 9 ad 2 & 11) = die natürliche Ursache.

actor

a) Täter, Begeher, Macher, der Gegensatz zu factor (←) und zuweilen auch synonym damit: non est autem actor peccati, th. II. II. 162. 1 ob. 1; non potest esse deformitas peccati ab uno actore, pot. 3. 6 ob. 21; ratio (Plan) autem alicuius fiendi in mente actoris existens, th. I. 23. 1 c.

b) Verwalter: committitur custodiae aliorum, qui . . . negotia agant, et hi actores nominantur, Gal. 4. 1.

actualis, e

a) tätlich, d. i. im Sinne einer Tätigkeit verstanden, in einer Tätigkeit bestehend, in Form einer Tätigkeit auftretend, eine Tätigkeit betreffend, der Gegensatz zu habitualis (←) und virtualis (← *sub b*): importat (schließt ein) quendam actualem contemptum Dei, th. I. II. 84. 2 c.

- Zu **amor actualis** → amor *sub a*; zu **applicatio a.** → applicatio *sub c*; zu **apprehensio a.** → apprehensio *sub b*; zu **caritas a.** → caritas; zu **cogitatio a.** → cogitatio *sub b*; zu **cognitio a.** → cognitio *sub b*; zu **concupiscentia a.** → concupiscentia *sub b*; zu **continuitas a.** → continuitas *sub b*; zu **culpa a.** → culpa; zu **cupiditas a.** → cupiditas; zu **delectatio a.** → delectatio; zu **dispositio a.** → dispositio; zu **divisio a.** → divisio; zu **intentio a.** → intentio *sub b*; zu **libido a.** → libido *sub b*; zu **macula a.** → macula; zu **malitia a.** → malitia *sub c*; zu **meritum a.** → meritum *sub a*; zu **notitia a.** → notitia *sub b*; zu **ordinatio a.** → ordinatio *sub c*; zu **paupertas a.** → paupertas *sub b*; zu **peccatum a.** → peccatum *sub b*; zu **respectus a.** → respectus; zu **scientia a.** → scientia *sub a*; zu **visio a.** → visio *sub a*; zu **voluntas a.** → voluntas *sub c.*

b) wirklich, d. i. in Wirklichkeit stattfindend, im Zustand der Wirklichkeit seiend, der Gegensatz zu possibilis (←) und potentialis (← *sub b*): formae . . . sunt magis actuales, pot. 6. 3 ob. 2.

- Zu **bonum actuale** → bonus *sub c*; zu **causa a.** → causa *sub b*; zu **cognitio a.** → cognitio *sub b*; zu **compositio a.** → compositio *sub a*; zu **confessio a.** → confessio *sub b*; zu **consideratio a.** → consideratio; zu **diversitas a.** → diversitas; zu **inspiratio a.** → inspiratio; zu **intelligentia a.** → intelligentia *sub b*; zu **motio a.** → motio; zu **operatio a.** → operatio *sub b*; zu **relatio a.** → relatio; zu **repraesentatio a.** → repraesentatio; zu **sanctificatio a.** → sanctificatio *sub a.*

actualitas

a) Verwirklichung, Wirksamkeit: aliud ipsa operatio sive actualitas, Eph. 3. 2.

b) Verwirklicht-Sein, wirkliches Dasein, Wirklichkeit, der Gegensatz zu potentialitas (←): esse est actualitas omnis formae, th. I. 3. 4 c; nihil enim habet actualitatem, nisi inquantum est, ib. 4. 1 ad 3; actualitas per prius (nach Weise des Frühern) invenitur in forma substantiali, quam in eius subiecto, . . . Sed e converso actualitas per prius invenitur in subiecto formae accidentalis, quam in forma accidentali, ib. 77. 6 c; vgl. cg. I. 43; II. 15.

actualiter

a) nach Weise einer Tätigkeit, im Sinne einer solchen, der Gegensatz zu habitualiter und virtualiter (←): amat se non actualiter, th. I. 93. 7 ad 4; cor hominis actualiter semper feratur, ib. II. II. 24. 8 c; actualiter, non solum habitualiter, Eph. 5. 3.

b) auf wirkliche Weise, in Wirklichkeit, der Gegensatz zu potentialiter (←): inquantum scilicet actualiter utitur sensibus corporis, th. II. II. 180. 5 c; non sunt membra Christi actualiter, ib. III. 8. 3 ad 2; vgl. ib. 53. 3 c.

- Zu **considerare actualiter** → considerare; zu **intelligere a.** → intelligere *sub a.*

actuare

verwirklichen, in den Zustand der Wirklichkeit versetzen: non actuat intellectum quantum ad esse, pot. 4. 2 ad 10.

a) Tat, Tätigkeit, Handlung, synonym mit actio (← *sub a*) und operatio (← *sub b*), der Gegensatz zu habitus (← *sub d*) und potentia (← *sub b*): hoc nomen actus, quod ponitur ad significandum entelechiam et perfectionem, scilicet formam, et alia huiusmodi, sicut sunt quaecumque operationes, venit maxime ex motibus quantum ad originem vocabuli. Cum enim nomina sint signa intelligibilium conceptionum, illis primo imponimus nomina, quae primo intelligimus, licet sint posteriora secundum ordinem naturae. Inter alios autem actus maxime est nobis notus et apparens motus, qui sensibiliter a nobis videtur, et ideo ei primo impositum fuit nomen actus (vgl. actio *sub a*) et a motu ad alia derivatum est, 9 met. 3 h; operatio autem est actus quidam, propter quod nomen actus dicitur ab operatione, ib. 8 f; actus autem, ad quem comparatur potentia operativa, est operatio, th. I. 54. 3 c; vgl. pot. 1. 1 c.

- Zu **bonitas actus moralis & ex essentia a.** → bonitas *sub a*; zu **bonum in a. humanis** → bonus *sub b*; zu **circumstantia a.** → circumstantia *sub a*; zu **continuatio a.** → continuatio *sub b*; zu **delectatio secundum a.** → delectatio; zu **imperfectio a.** → imperfectio; zu **libertas quantum ad a.** → libertas *sub b*; zu **perfectio a.** → perfectio *sub b*; zu **qualitas a.** → qualitas; zu **quantitas a.** → quantitas *sub b*; zu **significare per modum a.** → significare; zu **substantia a.** → substantia *sub h*; zu **voluntas praecedens a.** → voluntas *sub a.*

- Als Arten des actus gehören hierher: **1. actus absolute bonus** (1 sent. 46 exp.) = der schlechtweg oder einfachhin sittlich gute Akt (ad hoc ergo, quod aliquis actus sit absolute bonus, oportet, quod congregetur bonitas obiecti, a qua actus est bonus in se, ut dare eleemosynam vel aliquid huiusmodi, et bonum ex parte agentis, ut scilicet bene faciat, et hoc includit tria secundum Philosophum, scilicet voluntatem [Wollen] vel electionem, debitum finem et firmitatem in opere ad minus in proposito, et hoc sufficit ad hoc, quod actus absolute bonus dicatur, ib.), welcher dem relativ oder beziehungsweise sittlich guten Akte (in actibus, qui ad alium ordinantur, oportet tertium adesse ad perfectionem bonitatis, scilicet ut in eo, ad quem fit, effectum bonitatis consequatur, ib.) entgegengesetzt ist. **2. a. bestialis** (3 pol. 9 a) = der tierische oder viehische Akt, so genannt, weil er den Menschen dem Tiere gleichmacht. **3. a. bonus**, a. indifferens *&* a. malus (th. I. 49. 1 ad 1 & 2; I. II. 18. 5 a; 8 ob. 1, ob. 3 & c; 9 c; 92. 2 c; praec. prol.; 2 sent. 40. 1. 5 c; mal. 1. 1 ad 7; 2. 4 c & 5 c) = der sittlich gute, der sittlich gleichgültige und der sittlich schlechte Akt. **4. a. carnalis** (4 sent. 49. 5. 3. 1 ad 3) = der fleischliche oder mit dem Fleische vollzogene Akt. **5. a. casualis** (mal. 2. 5 ob. 6) = der zufällige oder vom Zufall veranlasste Akt. **6. a. clavis *sive* clavium** (4 sent. 18. 1. 1. 3 c & 3. 4 a) = der Akt der (kirchlichen) Schlüsselgewalt. **7. a. coactus** *&* a. voluntarius (th. I. II. 6 pr.; 18. 6 c; cg. III. 148) = der erzwungene und der freiwillige Akt. **8. a. coniugalis** *sive* matrimonialis *sive* matrimonii (th. I. II. 74. 8 ob. 4; II. II. 40. 2 ob. 4; III.

29. 2 c; 2 sent. 20 exp.; 4 sent. 26. 1. 3 ad 1 & 4 c; 32. 1. 3 c; Hebr. 13. 1) = der Akt der Begattung oder der eheliche Akt. **9. a. continuus** (2 sent. 27. 1. 1 ad 3) = der in sich zusammenhängende oder ununterbrochene Akt. **10. a. culpae** (th. I. II. 87. 6 c) = der Akt der Schuld oder der eine Schuld nach sich ziehende Akt. **11. a. deficiens** *sive* imperfectus *&* a. perfectus (ib. 56, 4 c; II. II. 4. 2 c; cg. I. 93; III. 10; 2 sent. 35. 1. 1 ad 3; verit. 5. 4 c; 8 phys. 10 c) = der mangelhafte oder unvollkommene und der vollkommene (vgl. perfectio actus *sub b*) Akt; vgl. a. perfectus *&* imperfectus *sub b*. **12. a. deformis** (th. II. II. 6. 2 ad 2) = der formlose Akt (dicitur enim actus deformis per privationem formae intrinsecae, quae est debita commensuratio circumstantiarum actus, ib.). **13. a. demeritorius** *&* a. meritorius (ib. I. 62. 4 ob. 1 & c; I. II. 7. 2 c; 1 sent. 14. 2. 3 c; 2 sent. 3. 3. 4 ad 1; 24. 1. 4 ad 4; 3 sent. 23. 2. 3. 1 ad 3; mal. 2. 5 ob. 7; virt. 1. 10 a; quodl. 6. 6. 11 c) = der missverdienstliche und der verdienstliche Akt. **14. a. deordinatus** *sive* inordinatus *&* a. ordinatus *sive* regulatus (th. I. 48. 6 c; mal. 2. 1 ad 4 & ad 7 c, 2 c & 5 c; 15. 3 c) = der (von der Vernunft) nicht geordnete oder der unordentliche und der (von ihr) geordnete oder geregelte Akt. **15. a. elicitus** *&* a. imperatus (th. I. II. 1. 1 ad 2; 6 pr. & 4 c; 17. 4 c; 71. 6 c; 2 sent. 24. 1. 2 ad 3; 25. 1. 3 c; 3 sent. 23. 1. 4. 2 c; 34. 2. 3. 3 c) = der aus einem Vermögen hervorgelockte oder von ihm vollzogene und der von einem Vermögen befohlene oder angeordnete Akt, welch beide Akte gewöhnlich zu zwei verschiedenen Vermögen gehören (vgl. 3 sent. 27. 4. 3 c), zuweilen aber auch aus einem und demselben Vermögen, dem Willen nämlich, herstammen (vgl. th. I. II. 17. 5 c; 4 sent. 38. 2. 2. 2 c); vgl. voluntas *sub b*. **16. a. essentialis** *&* a. personalis (th. I. 32. 2 ad 2; I. II. 83. 2 ad 2; II. II. 79. 3 ad 1; cg. III. 113; 2 sent. 9. 1. 3 ad 6) = der wesentliche und der persönliche Akt, m. a. W. derjenige Akt, welcher aus der Natur und Wesenheit eines Dinges hervorgeht, und derjenige, welcher von einer Person als solcher vollzogen wird. **17. a. exterior** *&* a. interior *sive* intrinsecus (th. I. 57. 4 c; I. II. 18. 6 c & 7 c; 54. 2 ad 3; 72. 3 ad 2; 74. 2 ad 3 & 8 ob. 3 & 4; 97. 3 c; III. 2 c; II. II. 2 pr.; 3. 1 ad 3; 32. 1 c; 81. 7 c; 82 pr. & 84 pr.; 85. 2 c; cg. III. 10, 119 & 130; 1 sent. 38. 1. 5 ad 4; 4 sent. 44. 3. 3. 2 c; Hebr. 11. 7) = der äußere, d. i. der in die äußere Erscheinung tretende oder einem Vermögen äußerlich gegenüberstehende, und der innere, d. i. im Innern eines Dinges oder eines Vermögens sich vollziehende Akt (sicut interiores actus pertinent ad cor, ita exteriores actus pertinent ad membra, th. II. II. 81. 7 c); vgl. voluntas *sub b*. **18. a. figuralis** (3 sent. 3. 4. 3. 1 c) = der sinnbildliche oder vorbildliche Akt. **19. a. formae** (verit. 27. 3 ad 25; 29. 8 ob. 8) = die Tätigkeit der (substanziellen) Form eines Dinges (duplex est actus formae, unus, qui est operatio, ut calefacere, qui est actus secundus, et talis actus supposito attribuitur, alius vero actus formae est materiae informatio, quae est actus primus, sicut vivificare corpus est actus animae, et talis actus supposito formae non attribuitur, ib. 27. 3 ad 25; vgl. effectus formae unter effectus und principium primum actionis *sub a*). **20. a. formaliter bonus** *&* a. materialiter bonus (3 sent. 23. 1. 4. 1 c) = der formell und der materiell sittlich gute Akt (quia enim actus a proprio obiecto formam recipit, ille formaliter dicitur bonus, cuius obiectum est bonum secundum rationem boni, . . . materialiter autem actus dicitur bonus, qui congruit potentiae operanti, quamvis eius obiectum non sit bonum sub ratione boni, sicut cum quis recte intelligit et oculus clare videt, ib.; vgl. ib. 33. 2. 1. 3 ad 6). **21. a. generativus & a. praeparativus** (2 sent. 3. 3. 4. 1 ad 1) = der erzeugende oder vollbringende und der vorbereitende Akt. **22. a. hierarchicus** (ib. 9. 1. 3 ad 6; 4 sent. 5. 2. 1. 1 ob. 1 & ad 1; 24. 2. 1. 2 ob. 1) = der hierarchische oder von dem Gliede einer Hierarchie als solchem vollzogene Akt. **23. a. hominis** *&* a. humanus (th. I. 1. 4 a & 6 c; 62. 6 ob. 2;

I. II. 1. 3 c; 17. 4 c; cg. III. 85, 139/140 & 154; 2 sent. 25. 1. 3 ad 3; virt. 1. 4 c; verit. 5. 10 c) = der Akt eines Menschen und der menschliche Akt (actus autem humanus dicitur, qui non quocumque modo in homine vel per hominem exercetur, cum in quibusdam etiam plantae, bruta et homines conveniant, sed qui hominis proprius est. Inter cetera vero hoc habet homo proprium in suo actu, quod sui actus est dominus; quilibet igitur, cuius homo dominus est, est proprie actus humanus, virt. 1. 4 c). **24. a. humanus**, → a. hominis. **25. a. illicitus** (th. II. II. 79. 3 ad 3) = der sittlich unerlaubte Akt. **26. a. imperatus**, → a. elicitus. **27. a. imperfectus**, → a. deficiens. **28. a. indifferens**, → a. bonus. **29. a. indifferens ad vitam** *sive* minimus & a. necessarius ad vitam *sive* principalis (10 met. 6 h) = die für das Leben gleichgültige oder mit Bezug auf dasselbe geringfügige und die zum Leben notwendige oder mit Bezug auf dasselbe hauptsächliche Tätigkeit. **30. a. indirectus** & a. rectus (mal. 2. 5 c; log. 1. 1) = der indirekte und der direkte Akt. **31. a. individuus** *sive* particularis *sive* singularis (cg. III. 160; mal. 2. 5 c) = der individuelle oder besondere oder einzelne Akt. **32. a. inordinatus**, → a. deordinatus. **33. a. interior** *sive* intrinsecus, → a. exterior. **34. a. laudabilis** (2 sent. 24. 1. 4 ad 4) = der lobenswerte Akt (non omnis actus laudabilis est virtute informatus, ib.). **35. a. legitimus** (4 sent. 41. 1. 3. 2 c) = der gesetzliche oder vom Gesetze vorgesehene Akt. **36. a. malus**, → a. bonus. **37. a. materialiter bonus**, → a. formaliter bonus. **38. a. matrimonialis**, → a. coniugalis. **39. a. matrimonii**, ≈ . **40. a. mercenarius** (3 sent. 26, 2. 1 ad 5) = der mietlingsmäßige Akt. **41. a. meritorius**, → a. demeritorius. **42. a. minimus**, → a. indifferens ad vitam. **43. a. miraculosus** (4 sent. 17. 1. 5. 1 c) = der wunderbare Akt. **44. a. moralis** & a. naturae (th. I. 49. 1 ad 1; I. II. 1. 3 c; 18. 2 c; cg. III. 8, 10 & 34; IV. 52; 4 sent. 16. 3. 1. 1 c; mal. 2. 5 c & 6 c; 1 anal. 44 i) = der sittliche und der physische Akt oder die Tätigkeit, welche und insofern sie dem Gebiete der Sittlichkeit angehört (actus nostri dicuntur morales, secundum quod a ratione ordinantur in finem voluntatis, ex hoc enim habent rationem boni vel mali, 4 sent. 16. 3. 1. 1 c), und die Tätigkeit, welche und insofern sie von einem Naturwesen ausgeht. **45. a. naturae**, → a. moralis. **46. a. necessarius ad vitam**, → a. indifferens ad vitam. **47. a. notionalis** (th. I. 36. 1 c; 37. 2 ad 2; 41. 1 ad 1 & 2; 1 sent. 4 div.; 32. 1. 1 ob. 3) = der notionale Akt, m. a. W. diejenige Tätigkeit in Gott, welche eine notio (← *sub b*) begründet; vgl. th. I. 32. 2 c; 33. 4 ad 3. **48. a. ordinatus**, → a. deordinatus. **49. a. particularis**, → a. individuus. **50. a. per accidens bonus** & a. per se bonus (3 sent. 23. 1. 4. 1 c) = der gemäß einem nebenbei Seienden und der gemäß seiner selbst oder als solcher sittlich gute Akt. **51. a. perfectus**, → a. deficiens. **52. a. permanens** & a. transiens (th. I. 8. 4 ad 6; I. II. 57, 4 c; 88. 4 ad 3) = der (im wirkenden Wesen) verbleibende oder der andauernde (vgl. a. permanens *sub b*) und der (in exterius obiectum, ib. I. 8. 4 ad 6) übergehende oder der vorübergehende Akt (qui resumi non potest, ib. I. II. 88. 4 ad 3). **53. a. per se bonus**, → a. per accidens bonus. **54. a. personalis**, → a. essentialis. **55. a. praeparativus**, → a. generativus. **56. a. principalis ad vitam**, → a. indifferens ad vitam. **57. a. privatus** & a. publicus (ib. III. 65. 1 c; Eph. 2. 6) = der private und der öffentliche Akt. **58. a. publicus**, → a. privatus. **59. a. purus** (th. I. 87. 2 c) = die reine oder mit nichts gemischte Tätigkeit; vgl. a. purus *sub b*. **60. a. rectus**, → a. indirectus. **61. a. regulatus**, → a. deordinatus. **62. a. sacramentalis** (3 sent. 3. 4. 3. 1 c) = der sakramentale Akt. **63. a. scientiae**, → scientia *sub a*. **64. a. simplex** (th. I. II. 8. 2 c; vgl. ib. I. 83. 4 c) = der einfache oder einfachhinige Akt, m. a. W. diejenige Tätigkeit eines Vermögens, welche auf dasjenige abzielt oder an demjenigen zustande kommt, was an und für sich und als solches Objekt des

betreffenden Vermögens ist (omnis enim actus denominatus a potentia nominat simplicem actum illius potentiae, sicut intelligere nominat simplicem actum intellectus; simplex autem actus potentiae est in id, quod est secundum se obiectum potentiae, ib. I. II. 8. 2 c). **65. a. singularis**, → a. individuus. **66. a. spiritualis** (4 sent. 25. 3. 2. 2 c; quodl. 8. 6. 11 c) = der geistige oder geistliche Akt (actus aliquis potest spiritualis dici vel quantum ad suum principium, quod competit alicui ex aliquo spirituali dono vel officio, vel quantum ad sui finem, ut quando per actum ad aliquid spirituale pervenitur, 4 sent. 25. 3. 2. 2 c). **67. a. syllogisticus** (fall. 1) = der Akt des Schließens oder Folgerns. **68. a. transiens**, → a. permanens. **69. a. virtuosus** *sive* virtutis *&* a. vitiosus *sive* vitii (th. I. II. 73. 6 ob. 3; 92. 2 c; cg. III. 8 & 138/139; mal. 2. 4 ob. 11; 8. 3 ad 7; virt. 5. 1 c; quodl. 3. 12. 27 c) = der tugendhafte und der laster- oder sündhafte Akt oder der Akt der Tugend (vgl. virtus *sub e*) und der des Lasters oder der Sünde. **70. a. virtutis**, → a. virtuosus. **71. a. vitii**, ≈ . **72. a. vitiosus**, ≈ . **73. a. voluntarius**, → a. coactus. **74. a. voluntatis**, → voluntas *sub b.*

- ***Actus circa singularia sunt*** (th. I. II. 6 pr.) oder: ***in particularibus est actus*** (ib. I. 103. 6 c; cg. III. 6) = die Akte vollziehen sich nur an einzelnen Dingen und unter besondern Umständen; vgl. actio *sub a.* ***Actus cuiuslibet potentiae accipitur secundum ordinem potentiae ad suum obiectum*** (th. II. II. 2. 2 c) = der Akt eines jeden Vermögens wird aufgefasst oder verstanden gemäß der Hinordnung des betreffenden Vermögens zu seinem Objekte. ***Actus distinguuntur ad invicem penes terminos et penes principia*** (1 sent. 13. 1. 2 ob. 3) = die Akte werden untereinander nach ihren Objekten und nach ihren Vermögen unterschieden; vgl. unten: Ratio potentiae diversificatur etc. ***Actus referuntur ad supposita*** (th. II. II. 36. 4 ad 7) = die Akte werden auf die Einzelsubstanzen als auf ihre Subjekte bezogen; vgl. unten: Actus sunt suppositorum. ***Actus speciem recipiunt ex obiectis*** (cg. III. 139/140; vgl. ib. I. 47; th. I. 14. 5 ob. 3; II. II. 4. 3 c; verit. 15. 2 c) = die Akte werden durch ihre Objekte spezifiziert oder formell verschiedene Objekte (vgl. obiectum) begründen verschiedene Arten von Tätigkeiten; hierbei ist aber zu beachten: sicut actus exterior accipit speciem ab obiecto circa quod est (→ obiectum), ita actus interior voluntatis accipit speciem a fine sicut a proprio obiecto, th. I. II. 18. 6 c. ***Actus sunt praevii potentiis*** (ib. I. 79. 10 ob. 3) sc. ratione *sive* secundum rationem definitivam (2 anim. 6 d), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: πρότεραι γάρ εἰσι τῶν δυνάμεων αἱ ἐνέργειαι καὶ αἱ πράξεις κατὰ τὸν λόγον (De anima II. 4, 415. a. 18-20) = die Akte sind dem Begriffe oder der Definition nach früher, als die entsprechenden Vermögen, weil nämlich ihr Begriff in der Definition der Vermögen enthalten ist und ihr darum vorausgeht (potentia enim secundum hoc ipsum, quod est, importat (schließt ein) habitudinem quandam ad actum, est enim principium quoddam agendi vel patiendi, unde oportet, quod actus ponatur in definitionibus potentiarum, ib.). ***Actus sunt suppositorum* sive *individuorum* sive *particularium* sive *singularium subsistentium*** (th. I. 39. 5 ad 1; 56. 1 ob. 2; I. II. 29. 6 c; 2 sent. 32. 1. 2 c) = die Akte haben ihr Subjekt an den Einzelsubstanzen (vgl. oben: Actus referuntur ad supposita). ***Actus terminatur ad aliquid simile agenti*** (cg. II. 50) = die Tätigkeit zielt auf etwas als auf ihr Resultat oder Produkt ab, welches dem Tätigen ähnlich ist. ***Cuius est actus, eius est potentia*** (1 sent. 7. 1. 2 a), die umgekehrte Übersetzung der aristotelischen Stelle: οὗ γὰρ ἡ δύναμις, τούτου καὶ ἡ ἐνέργεια (de somn. et vig. 454. a. 8) = wem die Tätigkeit als ihrem Subjekte angehört, das ist auch Subjekt des zu ihr gehörenden Vermögens. **Cuius est habitus, eius est actus**, → habitus *sub d.* **Cuius est potentia, eius est actus et e**

contrario, → potentia *sub b.* ***Diversitas actus quandoque indicat diversitatem potentiarum, quandoque non*** (verit. 15. 2 ad 12) = die Verschiedenheit der Tätigkeit weist zuweilen auf eine Verschiedenheit der Vermögen hin, zuweilen nicht; vgl. potentia *sub a.* **Eiusdem est potentia, cuius est actus procedens a potentia**, → potentia *sub b.* **Habitus propter actus sunt**, → habitus *sub d.* ***In particularibus est actus***, ↑: Actus circa singularia sunt. ***Non possunt esse unius potentiae simul plures actus***, → potentia *sub b.* ***Quales sunt habitus, tales actus reddunt***, → habitus *sub d.*

b) Wirklichkeit, wirkliches Sein, der Gegensatz zu potentia (← *sub d*) und potestas (← *sub e*): illud, quod respondet potentiae passivae quasi perfectio et complementum, actus dicitur, et propter hoc omnis forma actus dicitur, 1 sent. 42. 1. 1 ad 1; secundo (nomen actus) fuit translatum ad formam, inquantum forma est principium operationis et finis, pot. 1. 1 c; et inde (sc. ab operatione) derivatum est (nomen actus) ad formam, quae dicitur entelechia sive perfectio, 9 met. 8 f; forma nihil aliud est, quam actus materiae, th. I. 105. 1 c; vgl. cg. II. 71; visus est actus oculi, cg. II. 69.

- Zu **causa in actu** → causa *sub b*; zu **cognoscere a.** *sive* in a. → cognoscere *sub b*; zu **contrarietas secundum a.** → contrarietas *sub a*; zu **convenientia potentiae ad a.** → convenientia *sub b*; zu **diversus a.** → diversus; zu **divisio in a.** → divisio; zu **effectus in a.** → effectus; zu **ens a., ens in a. & ens in a. simpliciter** → ens; zu **esse a.** *sive* in a. → esse; zu **existere a.** → existere; zu **infinitum a.** *sive* in a. → infinitus; zu **intellectus in a.** → intellectus *sub c*; zu **intelligibile a.** *sive* in a. → intelligibilis *sub b*; zu **ponere in a.** → ponere *sub b*; zu **posterius secundum a.** → posterior *sub b*; zu **prius secundum a.** → prior *sub a*; zu **puritas a.** → puritas *sub b*; zu **scientia in a.** → scientia *sub a*; zu **scire in a.** → scire *sub a*; zu **sensus in a.** → sensus *sub c*; zu **sentire a.** → sentire *sub a*; zu **unum a.** → unus; zu **velle a.** → velle *sub a*; zu **verum a.** → verus *sub a*; zu **vita secundum a.** → vita *sub b*; zu **volitum a.** → volitus; zu **voluntas secundum a.** → voluntas *sub c.*
- Arten des actus in diesem Sinne sind: **1. actus completus** *sive* perfectus & a. incompletus *sive* imperfectus (th. I. 14. 6 c & ad 2; 85. 3 c; 87. 1 c & 2 c; I. II. 3. 6 ad 3; cg. I. 28 & 56; II. 22, 74, 90 & 91; 1 sent. 19. 2. 1 c; 3 phys. 1 d, 2 a & c, 3 e & 5 i; ente 7 g) = die vollständige oder vollendete und die unvollständige oder unvollendete Wirklichkeit; vgl. a. imperfectus & perfectus *sub a.* **2. a. debitus** (cg. III. 4) = die da sein sollende oder sich gebührende Wirklichkeit. **3. a. existendi** (Vercell. 47) = die Wirklichkeit des Daseins. **4. a. imperfecti** & a. perfecti (th. I. 14. 2 ad 2; 18. 1 c & 3 ad 1; 53. 1 ob. 2; 58. 1 ad 1; I. II. 31. 2 ad 1; II. II. 179. 1 ad 3; III. 21. 1 ad 3; cg. II. 43, 82 & 91; nom. 4. 7; 1 sent. 19. 2. 1 c; 4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1; 7 phys. 1 b; 3 anim. 12 a). = die Wirklichkeit des Vollkommenen oder noch nicht vollständig in den Zustand der Wirklichkeit Übergegangenen (quia omne, quod est in potentia, inquantum huiusmodi est imperfectum, ideo ille motus est actus imperfecti, 3 anim. 12 a) und die des Vollkommenen oder vollständig in jenen Zustand Übergegangenen (iste modus est actus perfecti, est enim operatio sensus iam facti in actu per suam speciem. Non enim sentire convenit sensui, nisi in actu existenti, ib.), m. a. W. die Bewegung im eigentlichen und die im uneigentlichen Sinne des Wortes (vgl. motus *sub a & b*). **5. a. imperfectus**, → a. completus. **6. a. incompletus**, ≈ . **7. a. participatus** *sive* receptus (th. I. 75. 5 ad 1) = die mitgeteilte oder teilgenommene oder aufgenommene Wirklichkeit, welche der wesenhaften (a. essentialis *sive* per essentiam) gegenübersteht. **8. a. perfecti**, → a. imper-

fecti. **9. a. perfectissimus** (cg. I. 92) = die vollendetste oder vollkommenste Wirklichkeit, welche mit dem a. purus *sive* totus (↓) der Sache nach identisch ist. **10. a. perfectus**, → a. imperfectus. **11. a. permanens** *sive* quietus (1 sent. 19. 2. 1 c) = die beharrende (→ actus permanens *sub a*) oder die ruhige Wirklichkeit, der Gegensatz zu motus (← *sub a*). **12. a. potentiae permixtus** *&* a. purus *sive* totus (th. I. 3. 2 c; 9. 1 c; cg. I. 16; II. 6; 1 sent. 19. 2. 1 c; 42. 1. 1 ad 1; Vercell. 47) = die mit Möglichkeit oder möglichem Sein untermischte (sicut in nobis est, cg. II. 6) und die reine oder ganze Wirklichkeit (qui Deus est, ib.), welche nichts Anders, als Wirklichkeit (actus tantum, th. I. II. 50. 4 ob. 2; cg. I. 43) ist; vgl. a. purus *sub a.* **13. a. primus** *&* a. secundus (th. I. 42. 1 ad 1; 48. 5 c; 75. 5 ad 1; 76. 4 ad 1; 105. 5 c; cg. I. 92; II. 9 & 59; IV. 12; 1 sent. 42. 1. 1 ad 1; pot. 1. 1 c; mal. 1. 5 c; 2 cael. 4 c; 3 cael. 6 f; vgl. Aristoteles: De anima II. 1, 412. a. sq.) = die erste und die zweite Wirklichkeit, m. a. W. diejenige Wirklichkeit, welche von allen Wirklichkeiten überhaupt die erste ist, nämlich Gott, oder diejenige, welche in dem Sein bzw. in der das Dasein verleihenden Form eines Dinges oder in einem Habitus desselben, und diejenige, welche in der Tätigkeit dieses Dinges besteht; vgl. perfectio prima *&* secunda *sub b.* **14. a.** proprius (th. I. 90. 4 a; cg. II. 54; III. 4) = die (einem Dinge) eigentümliche Wirklichkeit. **15. a. purus**, → a. potentiae permixtus. **16. a. quietus**, → a. permanens. **17. a. receptus**, → a. participatus. **18. a. secundus**, → a. primus. **19. a. superadditus** (th. I. 5. 1 ad 1) = die (der Natur eines Dinges) hinzugefügte Wirklichkeit. **20. a. totus**, → a. potentiae permixtus. **21. a. ultimus** = die letzte Wirklichkeit, unter welcher im Gegensatze zum actus primus (↑) bald (z. B. ib. 48. 5 c; 76. 4 ad 1; 105. 5 c; cg. I. 45 & 92; II. 9 & 59) der actus secundus d. i. die Tätigkeit, bald aber auch (z. B. th. I. 5. 1 ad 1 & 2; I. II. 3. 6 ad 3) die letzte und höchste Seinsvollkommenheit eines Dinges zu verstehen ist.

- ***Actus est prior potentia ratione*** (9 met. 7 b & 8 a) = die Wirklichkeit oder das Wirkliche ist dem Begriffe oder der Definition nach früher, als die Möglichkeit oder das Mögliche (id, per quod oportet alterum definiri, est prius eo ratione, sicut animal prius homine et subiectum accidente. Sed potentia non potest definiri nisi per actum. Nam prima ratio possibilis in hoc consistit, quod convenit ipsum agere vel esse in actu, sicut aedificator dicitur, qui potest aedificare, et speculator, qui potest speculari, et visibile dicitur aliquid, quod potest videri, et sic est in aliis. Ergo est necessarium, quod ratio actus praecedat rationem potentiae, et notitia actus notitiam potentiae, ib. 7 b). ***Actus est prior potentia substantia* sive *secundum substantiam id est perfectione*** (ib. 8 a) oder: ***actus est prior, quam potentia, secundum substantiam et formam*** (ib. h), oder: ***actus secundum naturam est prior potentia*** (cg. II. 78) = die Wirklichkeit oder das Wirkliche ist der Natur oder der Wesenheit oder der Form d. i. der Vollkommenheit nach (quia esse prius secundum substantiam est esse prius perfectione, 9 met. 8 a; substantia id est perfectione, nomine enim substantiae consuevit forma significari per quam aliquid est perfectum, ib.) früher als die Möglichkeit oder das Mögliche (et hoc ideo, quia vir et homo iam habet speciem perfectam, puer autem et sperma nondum, ib.; vgl. ib. b-f). ***Actus est prior potentia tempore*** (ib. 7 c), und: actus generatione et tempore est posterior potentia (ib. 8 a) = die Wirklichkeit oder das Wirkliche ist der Zeit und dem Entstehen nach früher, als die Möglichkeit oder das Mögliche, und ebenso gilt auch das Umgekehrte, je nachdem man von der Wirklichkeit und Möglichkeit schlechtweg redet, oder mit Bezug auf etwas, quod quandoque est in potentia et quandoque in actu (licet enim in uno et eodem, quod exit de potentia in actum, prior sit potentia, quam actus, tempore, simpliciter tamen actus prior est potentia, quia, quod est

in potentia, non reducitur in actum nisi per ens actu, th. I. 3. 1 c; vgl. ib. 77. 3 ad 1; cg. I. 16; II. 16, 52 & 78). **Actus est prior quam potentia secundum substantiam et formam**, ↑: Actus est prior potentia substantia etc. ***Actus et potentia dividunt quodlibet genus entium*** (1 phys. 15 a) = jede oberste Gattung des Seienden wird in Wirkliches und Mögliches der betreffenden Gattung eingeteilt. **Actus generatione et tempore est posterior potentia**, ↑: Actus est prior potentia tempore. **Actus secundum naturam est prior potentia**, ↑: Actus est prior potentia substantia etc. **Agens agendo aliquid actu facit**, → agens. **Agere sequitur ad esse in actu**, → agere *sub a.* **Ens dividitur per potentiam et actum**, → ens. ***In bonis actus est melior potentia, . . . in malis est actus peior potentia*** (9 met. 10 a & b) = handelt es sich um gute Dinge, so ist ihre Wirklichkeit besser, als ihre Möglichkeit, wenn es sich aber um schlechte handelt, so gilt das Gegenteil. ***Nihil agit, nisi secundum quod est actu*** (th. I. 76. 1 c), oder: ***omne agens agit, inquantum actu est*** (cg. I. 73; II. 47, 52 & 81), oder: ***unumquodque agit, secundum quod est actu*** (ib. I. 16; II. 81; III. 97) = jede Ursache ist nur insofern und insoweit tätig, als sie im Zustande der Wirklichkeit existiert. **Nihil secundum idem est potentia et actu**, → potentia *sub d.* **Non reducitur, quod est in potentia, in actum, nisi per id, quod est in actu**, ≈ . **Omne, quod est in potentia, reducitur ad actum per id, quod est actu ens**, ≈ . **Omne agens agit, inquantum est actu**, ↑: Nihil agit, nisi etc. **Potentia et actus sunt de primis differentiis entis**, → potentia *sub d.* ***Proprius actus in propria materia fit*** (ib. II. 81) = jede besondere Wirklichkeit kommt in einer besondern Materie als in dem sie aufnehmenden Subjekte zustande. ***Proprius actus respondet propriae potentiae*** (th. I. 54. 3 c) = jede Wirklichkeit entspricht einer besondern Möglichkeit. **Unumquodque agit, secundum quod est actu**, ↑: Nihil agit, nisi etc. **Unumquodque genus dividitur per potentiam et actum**, → potentia *sub d.* **Quod est in potentia, naturaliter movetur ab alio, quod est actu**, → potentia *sub d.*

c) Tat, Getätigtes, Geschehenes der Apostel: unde dicitur Actuum, th. I. 43. 7 ad 6; de quo in Actibus legitur, nom. 8. 3.

ad

a) an, bei, zu, bis, für: praepositio enim *ad* accessum quendam significat, qui competit rei distanti, th. I. 93. 1 c; ly (←) *ad* videtur importare ordinem ad finem, verit. 3. 1 c; omnis potentia ad alterum est, cg. III. 31; quantum ad aliquos actus minimos et quasi indifferentes ad vitam, 10 met. 7 h.

- Zu **terminus ad quem** → terminus *sub a.*

b) in Bezug auf: non potest cognosci differentia unius ad alterum, th. I. 85. 4 ob. 4; animal est generale ad hominem et equum, ib. II. II. 58. 6 c; immutatio, quae est ad formam substantialem, ib. III. 77. 3 ad 3; actus et potentia ad se invicem dicuntur, cg. I. 22; nec quarta ratio ad propositum concludit, ib. II. 37.

- **Ad aliquid**, synonym mit relativum (←), ist das aristotelische ὂν πρός τι und bezeichnet das auf etwas Bezug Habende oder das Seiende der Beziehung (vgl. relatio), welches eine von den zehn Kategorien des Aristoteles (→ genus *sub b* und praedicamentum *sub b*) ist: ea vero, quae dicuntur ad aliquid, significant secundum propriam rationem (Bedeutung) solum respectum ad aliud, th. I. 28. 1 c; vgl. ib. ad 1; in hoc differt *ad aliquid* ab aliis generibus, quod alia genera ex propria sui ratione (Wesenheit) habent, quod aliquid sint, sicut quantitas ex hoc ipso, quod est quantitas, aliquid ponit, et similiter est de aliis, sed *ad aliquid* ex propria sui generis ratione non habet, quod ponat aliquid, sed ad aliquid, unde inveniuntur quaedam *ad aliquid*, quae nihil sunt in rerum natura, sed in ratione tantum, quod in aliis generibus non contingit. Et quamvis *ad aliquid* ex ratione sui generis non habeat, quod ponat aliquid, non tamen etiam habet ex ipsa generis ratione, quod nihil ponat, quia sic nulla relatio esset aliquid in rerum natura, unde *ad aliquid* non esset unum de decem generibus, habet autem relatio, quod sit aliquid reale ex eo, quod relationem causat, quodl. 9. 2. 4 c; vgl. 1 sent. 2. 1. 5 ob. 2; pot. 8. 2 ob. 12; 3 phys. 1 c; 5 met. 17 a.
- Zu **distingui secundum ad aliquid** → distinguere; zu **magnus ad a.** → magnus; zu **oppositum ut ad a.** → opponere; zu **significare ut ad a.** → significare.
- Arten des ad aliquid sind: **1. ad aliquid ratione alterius** *sive* secundum aliud & ad a. secundum se (5 met. 17 a-f; vgl. 3 phys. 1 c) = das gemäß einem andern oder auf Grund eines andern und das gemäß seiner selbst oder zufolge seiner eigenen Wesenheit auf etwas Bezug Habende. **2. ad a. secundum aliud**, → ad a. ratione alterius. **3. ad a. secundum rationem tantum** & ad a. secundum rem (th. I. 28. 1 c) = das bloß dem Denken nach oder bloß in Gedanken und das auch der Sache nach und in Wirklichkeit auf etwas Bezug Habende. **4. ad a. secundum rem**, → ad a. secundum rationem tantum. **5. ad a. secundum se**, → ad a. ratione alterius.

adaequatus, a, um

gleichgemacht, genau angepasst, vollkommen entsprechend.

- Zu **effectus adaequatus** → effectus; zu **forma a.** → forma *sub b*; zu **ratio a.** → ratio *sub k.*

adiective

nach Weise eines Adjektivs, im Sinne eines solchen, das Gegenteil von substantive (←) .

- Zu **dicere adiective** → dicere *sub c*; zu **significare a.** → significare; zu **sumere a.** → sumere *sub c*; zu **tenere a.** → tenere *sub g.*

adiectivus, a, um

adjektivisch, der Gegensatz zu substantivus (←): adiectivum ponit significationem suam circa subiectum, 1 sent. 9. 1. 1 ad 2; adiectivum significatur per modum accidentis, ib. 2 a; vgl. ib. c; omnis enim adiectivum ponit rem suam circa suum substantivum, ib. 21. 1. 1 ob. 1.

- Zu **nomen adiectivum** → nomen *sub a.*
- Arten des adiectivum sind: **1. adiectivum essentiale** *&* a. personale (th. I. 39. 5 ad 5 & 6 c; 1 sent. 33. 1. 4 ob. 1 & 3 & ad 3) = das wesentliche und das persönliche Adjektiv oder das Adjektiv, welches etwas Wesentliches, und dasjenige, welches etwas Persönliches ausdrückt. **2. a. negativum** (ib. ad 2) = das negative oder etwas Negatives ausdrückende Adjektiv. **3. a. notionale** (th. I. 39. 5 ad 5 & 6 c; 1 sent. 33. 1. 4 ob. 3, a & ad 3) = das notionale oder eine notio (in Gott) ausdrückende Adjektiv. **4. a. personale**, → a. essentiale.

administrative

nach Weise oder im Sinne des Verwalters, des Ausführers, der Gegensatz zu architectonice (←): in subditis autem secundario et quasi administrative, th. II. II. 58. 6 c.

adoptio

Annahme an Kindes Statt: adoptio est extraneae personae in filium vel nepotem vel deinceps legitima assumptio, 4 sent. 42. 2. 1 ob. 1; vgl. 3 sent. 10. 2. 1. 1 c & 2. 1 c.

- Zu **filiatio adoptionis** → filiatio; zu **filius a.** *sive* per gratiam a. → filius *sub a*; zu **gratia a.** → gratia *sub b.*
- Arten der adoptio sind: **adoptio perfecta** *sive* arrogatio & a. simplex (4 sent. 42. 2. 1 ad 1) = die vollkommene und die einfache oder unvollkommene Annahme an Kindes Statt (duplex est adoptionis species, una, quae perfecte imitatur naturalem filiationem, et haec vocatur arrogatio, per quam reducitur adoptatus in potestatem adoptantis, et sic adoptatus succedit patri adoptanti ex intestato, nec potest eum pater sine culpa privare quarta parte hereditatis. Sic autem adoptari non potest, nisi ille, qui sui iuris est, qui scilicet, postquam adoptatur, non habet patrem aut, si habet, est emancipatus. Et haec adoptio non fit nisi auctoritate principis. Alia est adoptio, quae imitatur naturalem filiationem imperfecte, quae vocatur simplex adoptio, per quam adoptatus non transit in potestatem adoptantis; unde magis est dispositio quaedam ad perfectam adoptionem, quam adoptio perfecta. Et secundum hanc potest adoptari etiam ille, qui non est sui iuris, et sine auctoritate principis, ex auctoritate magistratus; et sic adoptatus non succedit in bonis adoptantis, nec tenetur ei adoptans aliquid de bonis suis in testamento dimittere, nisi velit, ib.).

adoratio

a) Anbetung, d. i. Verehrung gegen ein hervorragendes Wesen: nomen adorationis ab oratione sumitur, th. II. II. 84. 2 ob. 2; adoratio enim non fit nisi Domino, Hebr. 1. 3; adoratio (sc. Dei) principaliter quidem in interiori Dei reverentia consistit, secundario autem in quibusdam corporalibus signis, sicut genuflectimus nostram infirmitatem designantes in comparatione ad Deum, prosternimus autem nos quasi profitentes, nos nihil esse ex nobis, th. II. II. 84. 2 ad 2; vgl. ib. 3 c; III. 25. 1-6.

- Als Arten der adoratio gehören hierher: **1. adoratio corporalis** *sive* exterior & a. spiritualis *sive* interior (th. II. II. 84. 2 c & ad 1) = die körperliche oder äußere und die geistige oder innere Anbetung (duplicem adorationem Deo offerimus, scilicet spiritualem, quae consistit in interiori mentis devotione, et corporalem, quae consistit in exteriori corporis humiliatione, ib. 2 c). **2. a. duliae** & a. latriae (ib. I. 28. 2 a; II. II. 84. 1 ad 1; III. 25. 2 c & 5 c; 1 sent. 33. 1. 1 a; 3 sent. 9. 1. 2. 6 ob. 3; Hebr. 13. 1) = die

Anbetung des Dienens und die des Gottesdienstes, m. a. W. die Verehrung gegen ein hochgestelltes Geschöpf (quae exhibetur sanctis, Hebr. 13. 1) und die Verehrung gegen den Schöpfer. **3. a. exterior**, → a. corporalis. **4. a. interior**, ≈ . **5. a. latriae**, → a. duliae. **6. a. spiritualis**, → a. corporalis.

b) Anbetungsbezeigung, d. i. äußeres Zeichen der Verehrung gegen ein hervorragendes Wesen (= adoratio corporalis sive exterior, → *sub a*): quaedam exteriora (sc. signa) ad reverentiam pertinentia exhibentur excellentibus creaturis, inter quae maximum est adoratio, th. II. II. 84. 1 ad 1; considerandum est de exterioribus actibus latriae, et primo de adoratione, per quam aliquis suum corpus ad Deum venerandum exhibet, ib. 84 pr.; adoratio ad occidentem fuit introducta, ib. I. II. 102. 4 ad 5.

adulterium

a) Ehebruch im engern Sinne des Wortes (= adulterium carnale, → *sub b*), welcher eine species oder Art der luxuria (←) ist und zuweilen auch avaritia (← *sub c*) genannt wird: pro adulterio ponitur, quod est iniusta usurpatio uxoris alienae, th. I. II. 72. 2 ad 4; adulterium, sicut ipsum nomen sonat, est accessus ad alienum torum, ib. II. II. 154. 8 c; vgl. ib. 1 c; mal. 15. 3 c; 4 sent. 41. 1. 4. 1 c.

b) Ehebruch im weitern Sinne des Wortes.

- Arten des adulterium in diesem Sinne sind: **adulterium carnale & a. spirituale** (th. II. II. 154. 1 ad 3; 4 sent. 39. 1. 4 a) = der fleischliche (→ *sub a*) und der geistliche Ehebruch oder der Bruch des matrimonium carnale und der des m. spirituale; vgl. matrimonium.

adversative

nach Weise der Entgegensetzung, im Sinne derselben.

- Zu **ponere adversative** → ponere *sub b*.

aedificativus, a, um

bauend, erbauend, synonym mit aedificatorius (←) .

- Zu **ars aedificativa** → ars *sub b.*

aedificatorius, a, um

bauend, erbauend, synonym mit aedificativus (←) .

- Zu **ars aedificatoria** → ars *sub b.*

aenigmaticus, a, um

rätselhaft, rätselartig.

- Zu **cognitio aenigmatica** → cognitio *sub b*; zu **visio ae.** → visio *sub a.*

aequalis, e

(vgl. aequalitas)

a) gleichgroß, gleich im Sinne der körperlichen Größe (→ quantitas *sub a*), der Gegensatz zu inaequalis (←): aequalia sunt, quorum quantitas est una, 5 met. 17 c; aequale est, quod habet unam quantitatem cum alio, th. I. 39. 8 c; idem est aliquid esse aequale alicui, quod habere quantitatem illius, 1 sent. 19. 1. 2 c; aequale dicitur quasi per negationem minoris et maioris, th. I. 42. 1 c; aequale opponitur magno et parvo sicut duae privationes, 1 sent. 31. 1. 1 a; aequale est medium inter plus, quod pertinet ad superabundantiam, et minus, quod pertinet ad defectum, 2 eth. 6 d; vgl. 5 eth. 1 h; haec est igitur ratio (Wesen) aequalis, quod nec magnum nec parvum est, aptum tamen est esse aut magnum aut parvum, 10 met. 7 i.

- Arten des aequale in diesem Sinne sind: **1. aequale secundum proportionem** *&* ae. secundum quantitatem *sive* quantitatem absolutam (th. II. II. 61. 2 c; 3 sent. 36. 1. 4 c) = das Gleichgroße dem Verhältnis nach und das der absoluten Größe nach oder das verhältnismäßig und das schlechthin Gleichgroße. **2. ae. secundum quantitatem *sive* quantitatem absolutam**, → ae. secundum proportionem. **3. ae. simpliciter** (2 sent. 5. 1. 2 c) = das einfachhin oder schlechtweg Gleichgroße.

b) gleichgroß, gleich im übertragenen Sinne, gleichmäßig: omnes erunt aequales, th. I. 12. 6 a; ut aequalibus inaequalia dentur, ib. 23. 5 ob. 3.

- Zu **amicitia inter aequales** → amicitia *sub a*; zu **complexio ae.** → complexio *sub b*; zu **iurisdictio ae.** → iurisdictio; zu **iustitia ae.** → iustitia *sub a*; zu **iustum ae. & iustus ae.** → iustus; zu **terminus ae.** → terminus *sub d.*
- **Ex aequali** (ib. 22. 1 ad 3) = im Gleichen, ebenso.

aequalitas

(vgl. aequalis)

a) gleiche Größe, Gleichheit im Sinne der körperlichen Größe (→ quantitas *sub a*), der Gegensatz zu inaequalitas (← *sub a*): aequalitas enim attenditur (ist gemeint) secundum unum in quantitate, th. I. 42. 1 ob. 1; aequalitas attenditur secundum magnitudinem, ib. 4 ad 2; aequalitas relatio quaedam est, ib. 1 ob. 4; ad aequalitatem requiritur diversitas substantiae, 10 met. 4 e; aequalitas est species proportionis, est enim aequalitas proportio aliquorum habentium unam quantitatem, 1 sent. 19. 1. 1 ad 4; aequalitas est relatio quaedam fundata supra unitatem quantitatis, ib. 31. 1. 1 c; aequalitas enim relatio quaedam est duorum ad invicem ex parte utriusque extremi, mal. 16. 3 c.

- Zu **proportio aequalitatis** → proportio *sub a.*

- Als Arten der aequalitas gehören hierher: **1. aequalitas absoluta** *sive* omnimoda *sive* simpliciter *&* ae. aliqualis *sive* secundum quid (th. I. 114. 1 c; cg. III. 71; 2 sent. 5. 1. 2 c; mal. 16. 3 ad 1 & 3 c; 2 Thess. 1. 2) = die schlechthinige oder vollständige und die einigermaßen oder beziehungsweise vorhandene Gleichheit. **2. ae. aequiperantiae** (2 sent. 16. 1. 1 ad 4) = die Gleichheit der Gleichmachung in allem und jedem, der Gegensatz zu aequalitas *sive* proportio partium ad invicem; vgl. ib. **3. ae. aliqualis**, → ae. absoluta. **4. ae. arithmetica** *sive* secundum arithmeticam medietatem *sive* quantitatis *&* ae. geometrica *sive* proportionis (th. I. II. 114. 3 c; II. II. 61. 2 c; 2 sent. 27. 1. 3 c; 3 sent. 18. 1. 2 c; 36. 1. 4 c; 4 sent. 32. 1. 3 c; 2 Thess. 1. 2) = die arithmetische und die geometrische Gleichheit oder die Gleichheit der absoluten und die der Verhältnisgröße (attenditur enim aequalitas proportionis, quando aequaliter se habet hoc ad illud, sicut aliud ad alterum, 2 sent. 27. 1. 3 c), gleichbedeutend mit ae. secundum quantitatem absolutam *&* ae. secundum quantitatem comparatam (↓). **5. ae. geometrica**, → ae. arithmetica. **6. ae. omnimoda**, → ae. absoluta. **7. ae. proportionis**, → ae. arithmetica. **8. ae. quantitatis**, ≈ . **9. ae. secundum arithmeticam medietatem**, ≈ . **10. ae. secundum quantitatem absolutam** *&* ae. secundum quantitatem comparatam (3 sent. 36. 1. 4 c) = die Gleichheit gemäß der absoluten und die gemäß der verglichenen oder Verhältnisgröße (sicut patet in digitis manus, qui non sunt aequales secundum quantitatem absolutam, cum unus alteri superpositus excedat ipsum, sunt tamen aequales secundum proportionem, quia sicut quantitas unius digiti sufficit ad suum officium, ita et quantitas alterius digiti, unde et digiti proportionaliter augentur, ib.); vgl. ae. arithmetica. **11. ae. secundum quantitatem comparatam**, → ae. secundum quantitatem absolutam. **12. ae. secundum quid**, → ae. absoluta. **13. ae. simpliciter**, ≈ .

b) gleiche Größe, Gleichheit im übertragenen Sinne des Wortes Größe, ebenfalls der Gegensatz zu inaequalitas (← *sub b*) und disparitas (←): in beatitudine aequalitas angelorum, th. I. 12. 6 ob. 3; aequalitas vel similitudo dupliciter potest significari in divinis, ib. 42. 1 ad 3; quorum est simpliciter aequalitas (vgl. *sub a*), ib. I. II. 114. 1 c; virtus ad suum obiectum principale secundum aequalitatem proportionatur, cg. I. 74; cum non pertingat bonitas creaturae ad aequalitatem bonitatis divinae, ib. III. 99.

- Zu **comparatio aequalitatis** → comparatio *sub b*; zu **iustitia ae.** → iustitia *sub a*; zu **relatio ae.** → relatio.

- Arten der aequalitas in diesem Sinne sind: **1. aequalitas mutua** (th. I. 42. 1 ad 3) = die gegenseitige Gleichheit zweier Dinge. **2. ae. secundum quantitatem virtualem** (ib. ad 2) = die Gleichheit gemäß der Größe einer Kraft.

c) Gleichmäßigkeit, Gleichförmigkeit eines Dinges: reductum ad aequalitatem complexionis, th. I. 76. 5 c; vgl. ib. 91. 1 c; cg. II. 70 & 90; IV. 89; 2 sent. 15. 2. 1 c & 19. 1. 4 c.

aequaliter

in gleicher Größe, in gleichem Maße, auf gleiche Weise: si omnes aequaliter Dei essentiam vident, th. I. 12. 6 a.

- Zu **praedicare aequaliter & ae. ad invicem** → praedicare *sub b*; zu **procedere ae.** → procedere *sub d.*

aequiperantia

vollständige Gleichmachung, Gleichstellung, Gleichheit, synonym mit adaequatio (vgl. th. III. 1. 2 ad 2): uno modo per aequiperantiam, ib. I. 63. 3 c; conformari voluntati divinae per aequiperantiam, ib. I. II. 19. 9 ad 1; vgl. 1 sent. 17. 2. 3 ad 2.

- Zu **aequalitas aequiperantiae** → aequalitas *sub a*; zu **relatio ae.** → relatio; zu **similitudo ae.** ***sive*** **secundum ae.** → similitudo *sub a.*

aequiperare

gleichmachen, gleichkommen: simpliciter Deo aequiperare voluit, 2 sent. 5. 1. 2 c.

aequipollere

gleichviel vermögen, Gleiches gelten: non necesse esse et possibile non esse aequipollent, th. I. 19. 3 ob. 4.

- Zu **enuntiatio aequipollens** → enuntiatio *sub b*; zu **propositio ae.** → propositio *sub b.*

aequitas

Billigkeit, d. i. die Tugend, dasjenige zu tun, was recht und billig ist, gleichbedeutend mit epiikia (←), der Gegensatz zu iniquitas und iniustitia (←): ad hoc ordinatur epiikia, quae apud nos dicitur aequitas, th. II. II. 120. 1 c; vgl. ib. 80. 1 ad 3; I. II. 104. 3 ad 3; cg. III. 123.

- Arten der aequitas sind: **aequitas moralis & ae. naturalis** (th. II. II. 31. 3 ad 3; cg. III. 123 & 144) = die moralische oder sittliche und die natürliche Billigkeit, m. a. W. die Billigkeit, welche der Mensch sich allmählich angewöhnt hat, und diejenige, welche ihm von Natur aus eigen ist.

aequivalentia

Gleichwertigkeit: per quandam interpretationem sive aequivalentiam, 4 sent. 4. 1. 1 ad 3.

aequivocatio

a) gleiche Benennung, Gleichnamigkeit, Namensgleichheit zweier oder mehrerer Dinge, welche ihrem Begriff und Wesen nach voneinander verschieden sind (vgl. aequivocus *sub a*), synonym mit univocatio (← *sub a*): secundum aequivocationem id est communicationem nominum, th. III. 2. 6 c; diversa ratio (Begriff, Wesen) minus communium non facit aequivocationem in magis communi, ib. I. 29. 4 ad 4; aequivocatio inducitur ex diversa forma significata per nomen, non autem ex diversitate suppositionis (Bedeutung), non enim hoc nomen

homo aequivoce sumitur ex eo, quod quandoque supponit (← *sub c*) pro Platone, quandoque pro Socrate, cg. IV. 49.

- Zu **fallacia aequivocationis** → fallacia *sub b*; zu **significare per modum ae.** → significare.
- Als Arten der aequivocatio gehören hierher: **aequivocatio pura *sive* multum distans & ae. propinqua *sive* proxima** (th. I. 13. 5 c; cg. I. 33; 1 sent. 35. 1. 4 c; pot. 7. 7 c; 7 phys. 8 g) = die reine oder rein zufällige und deshalb (ab unitate generis) weit abstehende oder entfernte (ubi est pura aequivocatio, nulla similitudo in rebus attenditur, sed solum unitas nominis, cg. I. 33) und die wegen einer größern oder geringern Ähnlichkeit der mit demselben Namen bezeichneten Dinge nahe oder sehr nahe gelegene Gleichnamigkeit (per similitudinem et propinquitatem ad unitatem generis multorum aequivocatio latet. Sunt autem quaedam aequivocationum multum distantes, in quibus sola communitas nominum attenditur, sicut si canis dicatur caeleste sidus et animal latrabile. Quaedam vero sunt, quae habent quandam similitudinem, sicut si hoc nomen *homo* dicatur de vero homine et de homine picto, inquantum habet similitudinem quandam veri hominis. Quaedam vero aequivocationes sunt proximae, aut propter convenientiam in genere, sicut si corpus dicatur de corpore caelesti et de corpore corruptibili, aequivoce dicitur naturaliter [im Sinne der Physik] loquendo, quia eorum non est materia una [conveniunt tamen in genere logico, et propter hanc generis convenientiam videntur omnino non aequivoca esse], aut etiam sunt propinquae secundum aliquam similitudinem, sicut ille, qui docet in scholis, dicitur magister, et similiter ille, qui praeest domui, dicitur magister domus aequivoce, et tamen propinqua aequivocatione propter similitudinem; uterque enim est rector, hic quidem scholarum, ille vero domus. Unde propter hanc propinquitatem vel generis vel similitudinis non videntur esse aequivocationes, cum tamen sint, 7 phys. 8 g).

b) Zweideutigkeit: multiplicitas (Vielheit) horum sensuum non facit aequivocationem aut aliam speciem multiplicitatis (Vieldeutigkeit), th. I. 1. 10 ad 1; ne intelligerentur tres essentiae propter nominis aequivocationem, ib. 30. 1 ad 1; vgl. ib. III. 2. 6 c; 1 sent. 23. 1. 3 c; deceptus est Galenus ex aequivocatione eius, quod est per se, 7 phys. 1 b; in his autem, quae multum distant, magis manifestatur aequivocatio, si idem nomen eis imponatur, 5 eth. 1 g.

aequivoce

a) nach Weise oder im Sinne der Gleichnamigkeit (vgl. aequivocus *sub a*): Augustinus aequivoce utitur nomine creationis, th. I. 45. 1 ad 1; non est intellectus agens et possibilis, nisi forte aequivoce, cg. II. 96; vgl. ib. IV. 29; 2 anim. 2 b.

- Zu **causa aequivoce agens** → causa *sub b*; zu **commune ae.** → communis *sub a*; zu **dicere omnino *sive* proprie *sive* pure ae.** → dicere *sub c*; zu **praedicare omnino *sive* pure ae.** → praedicare *sub b.*

b) nach Weise oder im Sinne der bloßen Gleichnamigkeit, synonym mit omnino *sive* pure aequivoce (→ *sub a*).

- Zu **accipere aequivoce** → accipere *sub c*; zu **dicere ae.** → dicere *sub c*; zu **praedicare ae.** → praedicare *sub b*; zu **sumere ae.** → sumere *sub c.*

aequivocus, a, um

a) gleichnamig, namensgleich im weitern Sinne des Wortes, wie alle diejenigen Dinge heißen, welche zwar an demselben Namen, nicht aber an dem nämlichen Begriff und Wesen teilhaben, gleichviel, ob sie einander ähnlich sind, oder nicht, der Gegensatz zu univocus (← *sub b*): largo modo accipit aequivoca, secundum quod includunt in se analoga (←), th. I. 13. 10 ad 4; aequivoca id est non (simul) convenientia in nomine et ratione (Begriff, Wesen), 5 phys. 7 a; aequivoca sunt, quorum nomen solum commune est et ratio substantiae diversa, 2 anim. 2 b.

- Zu **agens aequivocum** → agens; zu **causa ae.** → causa *sub b*; zu **effectus ae.** → effectus; zu **generatio ae.** → generatio *sub a.*
- Eine Art des aequivocus im weitern Sinne des Wortes ist das **aequivocus a casu *sive* per casum et fortunam *sive* omnino *sive* pure** (th. I. 13. 5 ad 1; cg. I. 33; 1 sent. 35. 1. 4 c; pot. 7. 7 c; 7 phys. 8 g; 1 eth. 7 i) = zufälligerweise oder gänzlich oder rein und bloß gleichnamig (ista dicuntur aequivoca a casu, quia scilicet casu accidit, quod unum nomen unus homo imposuit uni rei et alius alii rei, ut praecipue patet in diversis hominibus uno nomine nominatis, 1 eth. 7 i), der Gegensatz zu analogicum oder analogum (←) .
- ***Omne aequivocum reducitur ad univocum*** (th. I. 13. 5 ob. 1; vgl. ib. ad 1; pot. 7. 7 ob. 7) = jedes aequivocum ist mit seinem Benennung auf ein univocum zurückzuführen, m. a. W. wesensverschiedene Dinge werden deshalb mit einem gemeinsamen Namen bezeichnet, weil es wesensgleiche Dinge gibt, denen der betreffende Name zuerst zukommt.

b) gleichnamig, namensgleich im engern Sinne des Wortes, was von denjenigen Dingen gilt, welche zwar denselben Namen tragen, aber nicht bloß dem Begriff und Wesen nach verschieden, sondern auch nicht einmal einander ähnlich sind, synonym also mit aequivocus a casu (→ *sub a*), der Gegensatz zu analogicus oder analogus (←): univocorum est omnino eadem ratio (Wesen), aequivocorum est omnino ratio diversa, in analogicis vero oportet, quod nomen secundum unam significationem acceptum ponatur in definitione eiusdem nominis secundum alias significationes accepti, th. I. 13. 10 c; aequivocum enim dividitur secundum res significatas,

univocum vero dividitur secundum differentias, sed analogum dividitur secundum diversos modos, 1 sent. 22. 1. 3 ad 2.

- Zu **dictio aequivoca** → dictio *sub b*; zu **nomen ae. *sive* pure ae.** → nomen *sub b*; zu **praedicatio ae.** → praedicatio *sub b.*

aequus, a, um

a) gleich, gleich groß.

- **Ex aequo=** entweder nach Weise des Gleichen oder gleich Großen (z. B. th. I. 44 pr.; 60. 5 ad 1; I. II. 8. 3 ad 1 c; 56. 2 c; pot. 9. 9 c) oder aber in gleichem oder gleich großem Maße (z. B. th. II. II. 62. 4 c).
- Zu **significare ex aequo** → significare.

b) recht, gerecht, billig, gleich bedeutend mit epiikes (← *sub a*): oportet, quod aequum et iustum in moribus sint determinata in rebus, usur. 2.

- Zu **ars aequi** → ars *sub b*; zu **iudicium ae.** → iudicium *sub b.*

aestimatio

Schätzung, Abschätzung, Beurteilung, Dafürhalten, Meinung, synonym mit existimatio (←): veriorem nobis faciunt aestimationem, th. I. 1. 9 ad 3; vgl. ib. I. II. 4. 1 ad 3; 9. 1 ad 2; II. II. 20. 2 c; cg. I. 72 & 90.

- Zu **agens per aestimationem** → agens.
- Arten der aestimatio sind: **1. aestimatio confusa** (cg. III. 48) = die unklare oder verworrene Schätzung, welche der ae. distincta d. i. der klaren und bestimmten Schätzung gegenübersteht. **2. ae. corrupta** *sive* falsa & ae. recta *sive* vera *sive* iusta (th. I. 58. 5 ob. 2; II. II. 8. 5 c; 20. 2 c; 49. 4 c; 4 sent. 20. 1. 3. 2 c; verit. 24. 10 c) = die verdorbene oder falsche und die richtige oder wahre oder gerechte Schätzung. **3. ae. falsa**, → ae. corrupta. **4. ae. grossa** (th. II. II. 147. 7 ad 2) = die grobe oder ungefähre Schätzung.

5. ae. iusta, → ae. corrupta. **6. ae. naturalis** (ib. 1. 96. 1 c; verit. 15. 1 c; 3 anim. 4 k) = die natürliche oder von der Natur eingegebene Schätzung. **7. ae. particularis** (th. II. II. 20. 2 c) = die besondere Schätzung oder die Schatzung mit Bezug auf das Besondere und Einzelne. **8. ae. recta**, → ae. corrupta. **9. ae. vera**, ≈ .

aestimativus, a, um

schätzend, abschätzend, urteilend.

- Zu **potentia aestimativa** → potentia *sub b*; zu **virtus ae.** → virtus *sub a*; zu **vis ae.** → vis *sub a.*
- **Aestimativa**, *sc.* potentia *sive* virtus *sive* vis (th. I. 78. 4 ob. 5, a & c; 81. 3 c; cg. II. 60; verit. 25. 2 c; qu. anim. 13 c; pot. anim. 4; 3 sent. 26. 1. 2 c; 2 anim. 13 d; mem. 2 d) = das sinnliche Abschätzungsvermögen oder die sinnliche Urteilskraft, m. a. W. dasjenige Vermögen des Tieres, mit welchem es die durch die äußern Sinne nicht erfassbaren individuellen Beziehungen (→ intentio *sub c*) der Nützlichkeit und Schädlichkeit an den ihm gegenübertretenden Dingen erkennt. Dies Vermögen heißt auch aestimativa naturalis (1 sent. 3. 1. 3 ad 3) = natürliches sinnliches Abschätzungsvermögen. Über den Unterschied zwischen der vis aestimativa des Tieres und der ihr entsprechenden vis cogitativa des Menschen → cogitativus.

aeternitas

Ewigkeit: aeternitas dicitur quasi ens extra terminos, 1 sent. 8. 2. 1 c; aeternitas est interminabilis vitae tota simul et perfecta possessio, ib. ob. 1; vgl. ib. c; th. I. 10. 1 ob. 1 & c & 2 ad 1; est igitur carens principio et fine, totum esse suum simul habens, in quo ratio (Wesenheit) aeternitatis consistit, cg. I. 15; vgl. ib. II. 32 & 35; III. 61; 4 phys. 18 c; aeternitas non potest nisi Deo convenire simpliciter et absolute secundum perfectam rationem aeternitatis, 1 sent. 8. 2. 2 c; Deus est omnino extra ordinem temporis, quasi in arce aeternitatis constitutus, quae est tota simul, cui subiacet totus temporis decursus secundum unum et simplicem eius intuitum, et ideo uno intuitu videt omnia, quae aguntur secundum temporis decursum, 1 perih. 14 f; Deus, qui de aeternitatis excelso omnia respicit, Graec. 2. 10.

- Über das Verhältnis zwischen aeternitas & aevum → aevum.
- Zu **nunc aeternitatis** → nunc; zu **ratio ae.** → ratio *sub n*; zu **speculum ae.** → speculum *sub a*; zu **veritas ae.** → veritas *sub d.*
- Arten der aeternitas sind: **1. aeternitas divina** & ae. mundi (2 cael. 1 a; aeter.; vgl. 8 phys. 2 a-i) = die Ewigkeit Gottes und die Ewigkeit der Welt. **2. ae. mundi**, → ae. divina. **3. ae. participata** (th. I. 10. 2 ad 1; 1 sent. 8. 2. 2 c & ad 2; 19. 2. 1 ad 1; 2 sent. 2. 1. 1 ad 1; quodl. 5. 4. 7 c) = die (von einem Geschöpfe) teilgenommene oder (ihm) mitgeteilte Ewigkeit (vgl. th. I. 10. 2 ad 2), der Gegensatz zur Ewigkeit Gottes; vgl. 1 sent. 8. 2. 2 c.

aeternus, a, um

a) ewig im eigentlichen Sinne des Wortes, (vgl. aeternitas): primo enim vere et proprie dicuntur aeterna ea, quae sunt ingenita, id est quae non habent causam, ut ea, quae de Deo dicuntur, nom. 10. 3; illud, quod est vere aeternum, non solum est ens, sed vivens, th. I. 10. 1 ad 2; Deum esse aeternum, cg. I. 15.

- Zu **dicere ab aeterno** → dicere *sub c*; zu **electio ae.** → electio *sub b*; zu **filiatio ae.** → filiatio; zu **fruitio ae.** → fruitio; zu **generatio ae.** → generatio *sub a*; zu **intellectus ae.** → intellectus *sub c*; zu **lex ae.** → lex *sub a*; zu **missio ae** → missio; zu **nativitas ae.** → nativitas; zu **poena ae.** → poena; zu **praedicare ab ae.** → praedicare *sub b*; zu **processio ae.** → processio; zu **ratio ae.** → ratio *sub h*; zu **speculum ae.** → speculum *sub a*; zu **suppositum ae.** → suppositum *sub a*; zu **verbum ae.** → verbum *sub a*; zu **veritas ae.** → veritas *sub a*; zu **voluntas ae.** → voluntas *sub c.*
- Arten des aeternum in diesem Sinne sind: **1. aeternum participative** (1 sent. 8. 2. 2 c) = das der Teilnahme nach Ewige (secundum quod aliqua participant de interminabilitate aeternitatis, aliquo modo dicuntur aeterna participative, ib.; vgl. ae. secundum quid). **2. ae. secundum quid** & ae. simpliciter (1 cael. 21 f) = das beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht (→ ae. participative) und das einfachhin oder schlechtweg Ewige (quod comprehendit et continet omnem durationem, ib.). **3. ae. simpliciter**, → ae. secundum quid.

b) ewig im uneigentlichen Sinne, d. i. immer während, unaufhörlich, der Gegensatz zu temporalis (←): aliquando (dicuntur aeterna) ea, quae sunt incorruptibilia, quia numquam esse desinunt, et immortalia, quia numquam desinunt vivere, et invariabilia, quia non variantur de forma in formam vel de quantitate in quantitatem, et semper existentia eodem modo, quae semper in eadem habitudine se habent, nom. 10. 3; aeternum accipitur ibi pro saeculo, th. I. 10. 2 ad 2; sumitur ibi aeternum pro diuturno, ib. II. II. 164. 2 ad 6; et sic aeternum exponitur pro tempore diuturno, pot. 3. 17 ad 23; aeternum sive saeculum alicuius rei, 1 cael. 21 f.

- Zu **auctoritas aeterna** → auctoritas *sub d*; zu **beatitudo ae.** → beatitudo *sub a*; zu **bonum ae.** → bonus *sub c*; zu **mors ae.** → mors; zu **peccatum ae.** → peccatum *sub b*; zu **sacerdotium ae.** → sacerdotium; zu **tempus ae.** → tempus; zu **vita ae.** → vita *sub a & c.*

c) von Urzeiten her seiend: tertio modo signantur nomine aevi vel aeterni, omnia quae sunt antiquissima, licet sint corruptibilia, nom. 10. 3.

d) urvordenklich: quarto modo tota congeries nostri temporis appellatur aevum vel aeternum, nom. 10. 3.

aetiologia

Lehre von den Gründen oder Ursachen: aetiologia vero (est), cum causa dicti assignatur, th. I. 1. 10 ad 2.

aeviternus, a, um

an dem aevum teilhabend, unter das aevum fallend (→ aevum *sub a*): quod in aeviternis non differat esse vel fuisse vel futurum esse, th. I. 10. 5 ob. 3; oportet, quod esse omnium aeviternorum mensuretur esse primi aeviterni, ib. 6 c; vgl. quodl. 5. 4. 7 c.

aevum

a) Ewigkeit im uneigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit aeternitas participata (←): aevum nihil aliud erit, quam aeternitas participata, quodl. 5. 4. 7 c; aevum differt a tempore et ab aeternitate sicut medium existens inter illa, th. I. 10. 5 c.

- Über das Verhältnis von aeternitas, aevum & tempus heißt es: Cum aeternitas sit mensura esse permanentis, secundum quod aliquid recedit a permanentia essendi, secundum hoc recedit ab aeternitate. Quaedam autem sic recedunt a permanentia essendi, quod esse eorum est subiectum transmutationis vel in transmutatione consistit; et huiusmodi mensurantur tempore, sicut omnis motus et etiam esse omnium corruptibilium. Quaedam vero recedunt minus a permanentia essendi, quia esse eorum nec in transmutatione consistit nec est subiectum transmutationis, tamen habent transmutationem adiunctam, vel in actu vel in potentia. Sicut patet in corporibus caelestibus, quorum esse substantiale est intransmutabile, tamen esse intransmutabile habent cum transmutabilitate secundum locum. Et similiter patet de angelis, quod habent esse intransmutabile cum transmutabilitate secundum electionem, quantum ad eorum naturam pertinet, et cum transmutabilitate intelligentiarum et affectionum et locorum suo modo. Et ideo huiusmodi mensurantur aevo, quod est medium inter aeternitatem et tempus. Esse autem, quod mensurat aeternitas, nec est mutabile nec mutabilitati adiunctum. Sic ergo tempus habet prius et posterius, aevum autem non habet in se prius et posterius, sed ei coniungi possunt, aeternitas autem non habet prius neque posterius, neque ea compatitur, ib.; vgl. ib. ad 2; nom. 5. 1 & 10. 3; 1 sent. 8. 2. 2 c; 19. 2. 1 c; 2 sent. 2. 1. 1 c; pot. 3. 14. 9 c; quodl. 5. 4. 7 c.
- Zu **nunc aevi** → nunc.

b) Zeitdauer, synonym mit saeculum (← *sub a*): aevum aliquando accipitur pro saeculo, quod est periodus durationis alicuius rei, et sic dicuntur multa aeva, sicut multa saecula, th. I. 10. 6 ad 1.

affabilitas

Ansprechbarkeit, Freundlichkeit, Leutseligkeit, synonym mit amicitia (← *sub c*): in seriis autem se exhibet aliquis alteri . . . ut delectabilem decentibus verbis et factis, et hoc pertinet ad quandam virtutem, quam Aristoteles nominat amicitiam et potest dici affabilitas, th. I. II. 60. 5 c; vgl. ib. II. II. 114. 1 c & 2 c; 4 eth. 14 a-m.

affectio

Erregung, Neigung, Zuneigung, Hinstrebung, Begehrung, synonym mit affectus (← *sub b*) und passio (← *sub c*): affectio eius inclinata est in hunc actum, th. I. II. 74. 8 c; procedit ex interiori cognitione et affectione, ib. 101. 2 c; affectio est inclinatio animae ad aliquid, cg. I. 68; omnis affectionis principium est amor, ib. 91; vgl. ib. III. 103 & 119; 4 sent. 44. 3. 3. 2 ob. 5.

- Zu **passio secundum affectionem** → passio *sub b*; zu **voluntas a.** → voluntas *sub c.*
- Arten der affectio sind: **1. affectio animi** *&* a. mentis *sive* cordis (th. I. 14. 12 c; 57. 4 c; cg. I. 68) = die Affektion des Gemütes oder des niedern Begehrungsvermögens und die des geistigen Seelenteils oder Begehrungsvermögens (prout sunt in voluntate, th. I. 57. 4 c; vgl. ib. 87. 4 ob. 3). **2. a. bestialis** (ib. II. II. 159. 2 c) = die tierische Affektion eines Menschen (proveniens vel ex mala consuetudine vel ex corruptione naturae, ib.). **3. a. caritatis** (cg. III. 158) = die Affektion der Liebe oder die in der Liebe bestehende Affektion. **4. a. carnalis** (Hebr. 12. 1) = die fleischliche Neigung. **5. a. cordis**, → a. animi. **6. a. devota** (cg. III. 96) = die fromme oder andächtige Affektion. **7. a. exterior** *&* a. interior (2 Cant. 4) = die äußere und die innere Affektion. **8. a. indebita** *sive* inordinata *&* a. ordinata (th. I. II. 5. 3 c; 62. 2 ad 3; II. II. 8. 7 c; cg. I. 70; mal. 2. 3 ad 9) = die ungehörige oder ungeordnete und die geordnete Affektion. **9. a. inordinata**, → a. indebita. **10. a. intellectiva** *&* a. sensitiva *sive* sensualis (cg. I. 89; III. 81; 1 sent. 8 exp. 2) = die übersinnliche und die sinnliche Affektion oder die Affektion des geistigen und die des animalischen Seelenteiles; vgl. a. animi. **11. a. interior**, → a. exterior. **12. a. mentis**, → a. animi. **13. a. ordinata**, → a. indebita. **14. a. quieta** (cg. IV. 6) = die ruhige oder ruhig verlaufende Affektion. **15. a. sensitiva** *sive* sensualis, → a.intellectiva. **16. a. terrena** (Hebr. 12. 1) = die irdische Neigung.

affectivus, a, um

affektlich (vgl. affectio & affectus), d. i. (heftig) begehrend, in einem (gesteigerten) Begehren bestehend, einem solchen zugänglich, zu einem solchen gehörend, mit einem solchen verbunden, synonym mit affectualis (←) .

- Zu **cognitio affectiva** → cognitio *sub b*; zu **conclusio a.** → conclusio *sub b*; zu **pars a.** → pars *sub a*; zu **passio a.** → passio *sub b*; zu **potentia a.** → potentia *sub b*; zu **unio a.** → unio; zu **virtus a.** → virtus *sub a*; zu **vis a.** → vis *sub a.*

affectualis, e

affektlich, synonym mit affectivus (←) .

- Zu **unio affectualis** → unio.

affectus

a) Beschaffenheit, Verfassung, Zuständlichkeit, synonym mit passio (← *sub a*): passionibus sive affectibus eorum, 2 meteor. 11 a; de accidentibus sive affectibus eorum, ib. b; participatio vel affectus lucis in diaphano vocatur lumen, 2 anim. 14 h.

b) Gemütsverfassung, Gemütsstimmung, Zuneigung, Streben, Verlangen, synonym mit affectio (←) und passio (← *sub c*): delectatio autem de cogitatione ipsa sequitur inclinationem affectus in cogitationem ipsam, th. I. II. 74. 8 c; quae sunt in eius affectu, ib. 99. 6 c; praecepta ordinantia affectum humanum, ib. 106. 2 c; benevolentia, quae hic dicitur affectus, ib. II. II. 80. 1 ad 2; affectum hominis per se quidem solus Deus videt, ib. 106. 5 ad 3; ex affectu hominis trahitur mens eius ad intendendum his, ad quae afficitur, ib. 166. 1 ad 2; cum aliquis loquendo suum affectum exprimit, cg. III. 56; omnis motus affectus ab amore derivatur, ib. 151.

- Zu **approximatio secundum affectum** → approximatio; zu **magnitudo a.** → magnitudo *sub c*; zu **perfectio secundum a.** → perfectio *sub b*; zu **unio a.** ***sive*** **secundum a.** → unio; zu **unitas a.** → unitas.
- Arten des affectus in diesem Sinne sind: **1. affectus dilectionis** (th. I. 3. 1 ad 1; Eph. 5, 10) = der Affekt der Liebe oder der in der Liebe bestehende Affekt. **2. a. misericordiae** (th. I. 21. 3 c; I. II. 102. 6 ad 8) = der Affekt des Mitleids oder der in dem Mitleid bestehende Affekt. **3. a. passionis** *sive* secundum passionem & a. secundum rationem (ib. I. 21. 3 c; I. II. 102. 6 ad 8) = der Affekt des (körperlichen) Leidens oder derjenige, welcher bloß gemäß einer körperlichen Alteration (→ passio *sub b*) verläuft, m. a. W. der rein sinnliche Affekt, und der Affekt, welcher der Vernunft gemäß ist und von ihr geleitet wird. **4. a. praesentis saeculi** (ib. II. II. 153. 5 c) = die Anhänglichkeit an die gegenwärtige Welt und ihre Güter; vgl. luxuria. **5. a. secundum passionem**, → a. passionis. **6. a. secundum rationem**, ≈ . **7. a. simplex** (ib. I. 82. 5 ad 1; vgl. ib. I. II. 24. 2 c) = der einfache Affekt oder die gesteigerte Tätigkeit des Willens, einfach genannt, weil sie zum Unterschiede von dem eigentlichen Affekte (vgl. passio *sub c*) absque passione vel animi concitatione ist und ohne eine körperliche Alteration zustande kommt; vgl.

simplex actus voluntatis unter voluntas *sub b.* **8. a. terrenorum** (ib. I. 21. 4 ad 3) = die Anhänglichkeit an das Irdische. **9. a. uxorius** (4 sent. 33. 2. 2. 1 a) = die Zuneigung zur Gattin.

c) Begehrungsvermögen: quae (sc. visio Dei) est depuratio affectus ab inordinatis affectionibus, th. II. II. 8. 7 c.

- Zu **emanatio affectus** → emanatio; zu **motus a.** → motus *sub b*; zu **passio a.** → passio *sub b.*

affinitas

a) Verwandtschaft: summum inferioris ordinis affinitatem habet cum ultimo superioris, th. I. 108. 6 c; vgl. ib. 78. 2 c; nom. 7. 4; maiorem affinitatem habet cum bove, th. I. 119. 2 ob. 3; habent aliquam affinitatem vel convenientiam, ib. I. II. 35. 4 c; parentes quantum ad naturam et affinitatem, ib. II. II. 34. 3 ad 1.

b) Schwägerschaft: affinitas est proximitas personarum ex carnali copula proveniens omni carens parentela, 4 sent. 41. 1. 1. 3 ob. 2; persona coniuncta per carnalem copulam non fit particeps eiusdem radicis, sed quasi extrinsecus adiuncta, et ideo ex hoc efficitur aliud genus vinculi, quod affinitas dicitur, ib. 1 c; affinitas contrahitur ex ipso contractu matrimonii per verba de praesenti ante carnalem copulam, ib. 4 ad 1.

- Zu **gradus affinitatis** → gradus *sub a.*

affirmatio

a) Bejahung, bejahende Aussage, positive Behauptung, synonym mit positio (← *sub b*), der Gegensatz zu negatio (← *sub a*), privatio (← *sub b*) und remotio (←): affirmatio est enuntiatio alicuius de aliquo (κατάφασις δέ ἐστιν ἀπόφανσίς τινὸς κατὰ τινός, Aristoteles: De interpr. 6, 17. a. 25), 1 perih. 8 g; vgl. 2 perih. 1 a; affirmatio dicitur compositio, inquantum coniunctionem ex parte rei significat, 1 perih. 3 b.

- Zu **via affirmationis** → via *sub a*; zu **virtus a.** → virtus *sub f.*
- Arten der affirmatio im Sinne der Bejahung sind: **1. affirmatio de praedicato finito**, a. de praedicato infinito *&* a. de praedicato privativo *sive* a. privativa (2 perih. 2 c) = die Bejahung mit einem endlichen,

die mit einem unendlichen und die mit einem privativen Prädikate; vgl. praedicatum. **2. a. de praedicato infinito**, → a. de praedicato finito. **3. a. de praedicato privativo**, ≈ . **4. a. incompacta** (1 sent. 4. 2. 1 ad 2; pot. 7. 5 ad 2) = die nicht ganz zutreffende Bejahung (quasi non omnino convenienter coniuncta propter diversum modum, pot. 7. 5 ad 2). **5. a. privativa**, → a. de praedicato finito. **6. a. secundum quid** *&* a. simplex *sive* simpliciter (2 perih. 2 c) = die beziehungsweise Bejahung oder die Bejahung in gewisser Hinsicht (z. B. homo est iniustus, ib.) und die einfachhinige Bejahung oder die Bejahung schlechtweg (z. B. homo est iustus, ib.). **7. a. simplex** *sive* simpliciter, → a.secundum quid. **8. a. una** (1 perih. 12 e) = eine einzige Bejahung (una est affirmatio, . . . cum unum significatur de uno, ib.). ***Ad plura sese extendit negatio, quam affirmatio*** (th. I. II. 100. 7 ad 1) = die Verneinung einer Bestimmung hat einen größern Umfang, als die Bejahung der entgegengesetzten (sequitur enim, si est album, non est nigrum, non tamen sequitur, si non est nigrum, ergo est album, ib.). ***Affirmatio et negatio non sunt simul vera*** (pot. 1. 3 ob. 2) = Bejahung und Verneinung, welche einander entgegengesetzt sind, sind nicht zu gleicher Zeit wahr. ***Affirmatio naturaliter est prior negatione*** (th. II. II. 122. 2 ad 1; 1 perih. 1 a), oder: ***affirmatio secundum propriam rationem prior est negatione*** (1 perih. 8 b) = die Bejahung ist ihrer Natur und Wesenheit nach früher, als die Verneinung; vgl. ib. 8 a; 1 anal. 39 d. ***In Deo affirmationes sunt incompactae*** (1 sent. 4. 2. 1 ob. 2; pot. 9. 7 c) = die mit Bezug auf Gott gemachten Bejahungen sind nicht ganz zutreffend. ***Si affirmatio est causa affirmationis, et negatio est causa negationis***, und umgekehrt: Si negatio est causa negationis, affirmatio est causa affirmationis (1 anal. 24 b; vgl. Arist. Anal. post. I. 13, 78. b. 17-21) = wenn die Bejahung von etwas der zuständige Grund für die Bejahung von etwas Anderm ist, dann ist auch die Verneinung des Erstern der zuständige Grund für die Verneinung des Letztern, und ebenso umgekehrt.

b) positive Bestimmung eines Dinges, der Gegensatz zu negatio (← *sub b*): per affirmationes propria cognitione de re habita scitur, quid est res et quomodo ab aliis separatur, cg. III. 39.

- Zu **oppositio affirmationis et negationis** → oppositio *sub b.*
- Als Arten der affirmatio gehören hierher: affirmatio imaginata, a. intellecta *&* a. realis (mal. 2. 1 ad 9) = die sinnlich vorgestellte, die übersinnlich vorgestellte und die wirklich positive Bestimmung eines Dinges.

affirmative

nach Weise oder im Sinne der Bejahung (vgl. affirmatio *sub a*), der Gegensatz zu negative und privative (←): per subiectum autem intelligitur hoc aliquid affirmative monstratum, verit. 28. 1 c.

- Zu **cognoscere affirmative** → cognoscere *sub b*; zu **dicere a.** → dicere *sub c*; zu **intelligere a.** → intelligere *sub c*; zu **significare a.** → significare.

affirmativus, a, um

bejahend, positiv behauptend, das Gegenteil von negativus und privativus (←) .

- Zu **demonstratio affirmativa** → demonstratio *sub c*; zu **differentia a.** → differentia; zu **enuntiatio a.** → nuntiatio *sub b*; zu **intellectus a.** → intellectus *sub h*; zu **locus a.** → locus *sub d*; zu **mandatum a.** → mandatum; zu **praeceptum a.** → praeceptum; zu **praedicatum a.** → praedicatum *sub a*; zu **propositio a.** → propositio *sub b*; zu **syllogismus a.** → syllogismus.
- **Affirmativa** *sc.* enuntiatio *sive* propositio (th. I. 16. 5 ad 2; 39. 4 ad 5) = die bejahende (positive) Aussage oder die Bejahung. Arten derselben sind: **1. affirmativa de praedicato finito**, a. de praedicato infinito *sive* infinita & a. de praedicato privativo *sive* privativa (2 perih. 2 c) = die Bejahung mit einem endlichen, die mit einem unendlichen und die mit einem privativen Prädikate; vgl. praedicatum *sub a.* **2. a. de praedicato infinito**, → a. de praedicato finito. **3. a. de praedicato privativo**, ≈ . **4. a. infinita**, ≈ . **5. a. privativa**, ≈ . **6. a. simplex** *sive* simpliciter (ib.) = die einfachhinige Bejahung oder die Bejahung schlechtweg, welche der a. secundum quid d. i. der beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht gemachten Bejahung entgegengesetzt ist; vgl. affirmatio secundum quid unter affirmatio *sub a.*

afflictivus, a, um

verletzend, betrübend.

- Zu **amor afflictivus** → amor *sub a*; zu **passio a.** → passio *sub b*; zu **poena a.** → poena.

tätig, handelnd, wirkend (vgl. agere), der Gegensatz zu patiens und passivus (←) .

- Zu **bonum agentis** → bonus *sub b*; zu **causa a.** → causa *sub a*; zu **defectus a.** → defectus *sub b*; zu **finis a.** → finis *sub b*; zu **imperfectio a.** → imperfectio; zu **intellectus a.** → intellectus *sub c*; zu **movere per modum a.** → movere; zu **ordo a.** → ordo *sub a*; zu **praeparatio a.** → praeparatio *sub a.*
- Arten des agens im Sinne von Ursache oder wirkender Ursache (vgl. causa *sub a & b*) sind: **1. agens aequivocum** *&* a. univocum (th. I. 4. 2 c; 6. 2 c; 13. 5 ob. 1; I. II. 60. 1 c; cg. II. 88; III. 22, 24 & 65; pot. 7. 7 ob. 7) = die gleichnamige und die gleichartige Ursache, m. a. W. die Ursache, welche mit der von ihr erzeugten Wirkung bloß den Namen, und diejenige, welche mit der Wirkung neben dem Namen auch die Art und Wesenheit gemeinsam hat. **2. a. analogicum** (th. I. 13. 5 ad 1) = die ähnliche oder verhältnismäßig gleiche Ursache, m. a. W. diejenige Ursache, welche ihrer Wirkung dem Wesen nach wohl ähnlich, aber nicht gleich ist und deshalb mit ihr auch nicht zur selben Art gehört. **3. a. artificiale**, a. naturale *&* a. per gratiam *sive* per caritatem (virt. 3. 2 ob. 11) = die künstlerisch tätige, die Natur- (→ a. intellectuale & a. supernaturale) und die aus Gnade oder Liebe tätige Ursache. **4. a. consubstantiale** (1 sent. 5. 2. 1 c) = die (mit ihrer Wirkung) von gleicher Substanz seiende Ursache. **5. a. contractum** *sive* finitum *&* a. indeterminatum (th. I. 115. 1 c; cg. II. 21) = die in ihrem Wirken eingeschränkte oder begrenzte und die darin unbegrenzte Ursache. **6. a. corporale** *sive* corporeum *&* a. incorporeum (th. III. 48. 6 ob. 2; pot. 5. 1 c & ad 5; 4 sent. 44. 3. 3. 3 ob. 7) = die körperliche (vgl. a. materiale) und die unkörperliche Ursache. **7. a. creatum** *&* a. divinum (th. III. 75. 4 c; 1 sent. 37. 1. 1 c; 42. 1. 1 ad 3; 2 sent. 15. 1. 2 c) = die geschaffene oder geschöpfliche und die göttliche Ursache. **8. a. deficiens** (th. I. 63. 5 c) = die in ihrer Kraft nachlassende oder mangelhafte Ursache. **9. a. divinum**, → a. creatum. **10. a. exterius** *sive* extrinsecum *&* a. interius (ib. 78. 2 ad 3; cg. II. 30 & 89; III. 1; mal. 5. 5 ad 13) = die äußere oder von außen einwirkende und die innere Ursache. **11. a. finitum**, → a. contractum. **12. a. immediatum** *sive* proximum *sive* propinquum *&* a. remotum (cg. II. 76; III. 162; 1 sent. 37. 1. 1 ad 4; mal. 4. 6 ad 15; 16. 11 ob. 11) = die unmittelbare oder nächste und die entfernte Ursache, von demjenigen aus gerechnet, an dem sie eine Wirkung zustande bringen soll. **13. a. imperfectum** *&* a. perfectum (cg. II. 30; 1 sent. 37. 1. 1 ad 3 & 3. 3 c) = die unvollkommene und die vollkommene Ursache. **14. a. incorporeum**, → a. corporale. **15. a. indeterminatum**, → a. contractum. **16. a. inferius** *&* a. superius (cg. II. 76; III. 17; 2 phys. 6 f) = die niedere oder untergeordnete und die höhere oder übergeordnete Ursache. **17. a. instrumentale** *&* a. principale *sive* principaliter (th. I. 18. 3 c; 45. 5 c; 49. 1 c; cg. I. 44; II. 21; III. 78, 109 & 149; IV. 36; 3 sent. 19. 1. 1 c; 4 sent. 19. 1. 2. 1 c; mal. 2. 11 c; quodl. 8. 2. 3 c) = die werkzeugliche und die Hauptursache (agens per se et agens instrumentale in hoc differunt, quod agens instrumentale non inducit in effectum similitudinem suam, sed similitudinem principalis agentis, principale autem agens inducit similitudinem suam; et ideo ex hoc aliquid constituitur principale agens, quod habet aliquam formam, quam in alterum transfundere potest,

non autem ex hoc constituitur agens instrumentale, sed ex hoc, quod est applicatum a principali agente ad effectum aliquem inducendum, 4 sent. 19. 1. 2. 1 c). **18. a. insufficiens** & a. sufficiens (quodl. 8. 2. 3 c) = die (zur Hervorbringung einer Wirkung für sich) nicht hinreichende und die hinreichende Ursache. **19. a. intellectuale** *sive* per intellectum *sive* per intellectum et voluntatem *sive* voluntarium & a. naturale *sive* per naturam *sive* physicum (th. I. 17. 1 c; 19. 4 c & 5 ob. 1; 42. 2 c; 46. 1 ad 6; 47. 1 ad 1; cg. I. 85; II. 24 & 36; III. 3, 6, 23 & 69; pot. 3. 15 c & 17 ad 6; mal. 5. 5 ad 7; 8 phys. 2 c) = die vernünftige oder mit Vernunft und freiem Willen wirkende und die natürliche (→ a. artificiale & a. supernaturale) oder von blindem Naturtrieb geleitete Ursache; vgl. a. secundum voluntatem & a. secundum necessitatem. **20. a. interius**, → a. exterius. **21. a. materiale** (cg. II. 16 & 75) = die materielle oder stoffliche Ursache; vgl. a. corporale. **22. a. naturale**, → a. artificiale, a. intellectuale & a. supernaturale. **23. a. organicum** (4 sent. 44. 3. 3. 3 ob. 8) = die organische Ursache. **24. a. particulare** & a. universale (th. I. 13. 5 ad 1; 45. 8 ad 3; 46. 1 ad 6; 112. 1 c; 115, 1 c; cg. II. 16, 21, 23 & 87; III. 22 & 149) = die besondere und die allgemeine Ursache, m. a. W. die Ursache, welche einen kleinern Kreis von Wirkungen, und diejenige, welche alle möglichen Wirkungen hervorzubringen imstande ist. **25. a. per aestimationem** (cg. III. 4 & 39) = die auf Grund einer Schätzung oder Beurteilung tätige Ursache. **26. a. per caritatem**, → a. artificiale. **27. a. perfectum**, → a. imperfectum. **28. a. per gratiam**, → a. artificiale. **29. a. per intellectum**, → a. intellectuale. **30. a. per naturam**, ≈ . **31. a. per se** (4 sent. 19. 1. 2. 1 c; verit. 27. 4 c) = die durch sich selbst tätige Ursache; vgl. a. principale & agere per se unter agere *sub a.* **32. a. per voluntatem**, → a. intellectuale. **33. a. physicum**, ≈ . **34. a. primum** *sive* supremum & a. secundum *sive* secundarium (th. I. 3. 2 c; 25. 1 ob. 1; 47. 1 c; cg. I. 16 & 72; II. 42, 87 & 89; III. 10, 17, 66, 109 & 162; IV. 36; 1 sent. 37. 1. 1 ad 4) = die erste oder höchste und die zweite oder von zweitem Rang seiende Ursache. **35. a. principale** *sive* principaliter, → a.instrumentale. **36. a. propinquum**, → a. immediatum. **37. a. proprium** (th. I. 45. 8 ad 3) = die eigene oder eigentümliche Ursache eines Dinges. **38. a. proximum**, → a. immediatum. **39. a. remotum**, ≈ . **40. a. secundarium** *sive* secundum, → a.primum. **41. a. secundum necessitatem** & a. secundum voluntatem (cg. I. 50 & 55; III. 99) = die mit Naturnotwendigkeit und die mit freiem Willen sich betätigende Ursache; vgl. a. per voluntatem & a. per necessitatem. **42. a. secundum voluntatem**, → a. secundum necessitatem. **43. a. sufficiens**, → a. insufficiens. **44. a. superius**, → a. inferius. **45. a. supernaturale** & a. naturale (th. I. 62. 2 c; III. 13. 2 c; cg. III. 70; 2 sent. 15. 1. 2 c; pot. 3. 1 ad 1) = die übernatürliche und die natürliche (→ a. artificiale & intellectuale) Ursache. **46. a. supremum**, → a. primum. **47. a. universale**, → a. particulare. **48. a. univocum**, → a. aequivocum. **49. a. voluntarium**, → a. intellectuale.

- ***Agens agendo aliquid actu facit*** (pot. 3. 7 ob. 7) = die wirkende Ursache bewirkt durch ihr Wirken, dass etwas wirklich wird. ***Agens est honorabilius* sive *nobilius* sive *praestantius patiente*** (th. I. 79. 2 ob. 3; cg. II. 62; vgl. ib. 45 & 73; pot. 3. 9 c; 5. 7 ad 6; 3 anim. 10 b), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἀεὶ γὰρ τιμιώτερον τὸ ποιοῦν τοῦ πάσχοντος (De anima III. 5, 430. a. 18-19) = jede wirkende Ursache ist ehrwürdiger oder edler oder vorzüglicher, als dasjenige, was durch ihre Einwirkung etwas erleidet, weil sie sich nämlich zu dem Leidenden wie das Gebende zu dem Empfangenden verhält, dasjenige also, was das Leidende durch ihre Einwirkung auf dasselbe erst empfangen soll, schon besitzt. Vorstehendes dictum gilt für den Fall, si ad idem actio et passio referantur, immer, non autem semper,

si ad diversa. Intellectus enim est vis passiva respectu totius entis universalis, vegetativum autem est activum respectu cuiusdam entis particularis, scilicet corporis coniuncti; unde nihil prohibet, huiusmodi passivum esse nobilius tali activo, th. I. 79. 2 ad 3. ***Agens et patiens oportet esse simul*** (cg. II. 20; III. 68) = die wirkende Ursache und dasjenige, worauf sie einwirken soll, müssen zu gleicher Zeit und an gleichem Orte existieren. ***Agens omne propter finem agit*** (pot. 5. 5 c; vgl. th. I. II. 1. 2 c; 6. 2 c; 11. 2 c; 3 sent. 27. 1. 2 c; verit. 22. 1 c; 12 met. 12 c) = jede wirkende Ursache ist um eines Zweckes willen tätig. ***Agens proximum oportet esse coniunctum*** (mal. 16. 11 ob. 11) = die nächste Ursache muss mit demjenigen, woran sie eine Wirkung zustande bringen soll, verbunden sein; vgl. th. I. 8. 1 c. ***Nullum agens corporale efficienter agit, nisi per contactum*** (ib. III. 48. 6 ob. 2) = eine körperliche Ursache ist als wirkende Ursache (vgl. agere efficienter unter agere *sub a*) nur dann tätig, wenn sie dasjenige, woran sie eine Wirkung zustande bringen soll, (unmittelbar oder mittelbar) berührt; vgl. contactus. **Omne agens agit, inquantum actu est**, → actus *sub b.* ***Omne agens agit per suam formam*** (ib. I. 3. 2 c; cg. I. 43; vgl. th. I. 15. 1 c; 47. 1 ad 1; cg. II. 92; III. 2) = jede wirkende Ursache betätigt sich infolge und gemäß der ihr innewohnenden Form, quae vel est essentia eius vel pars essentiae, cg. I. 43. ***Omne agens agit sibi simile*** (th. I. 3. 3 ob. 2; 19. 2 c; 41. 5 c; 115. 1 c; cg. I. 29; II. 46; III. 53; 2 sent. 18. 2. 1 ad 4), oder: ***omne agens assimilat sibi patiens*** (4 sent. 44. 3. 1. 3 ob. 2) = jede Ursache bringt an oder in dem, worauf sie einwirkt, etwas ihr Ähnliches hervor, und dies hat darin seinen Grund, dass die Wirkung in ihrer Ursache virtualiter (←) bereits existiert; vgl. th. I. 4. 2 c; 19. 4 c; cg. I. 49; II. 45. ***Omne agens, excepto primo agente, in suo opere indiget subiecto, quod sit susceptibile suae actionis*** (th. I. 115. 1 ob. 2; vgl. ib. 8. 1 c; cg. III. 102) = mit Ausnahme der ersten Ursache bedarf jede Ursache bei ihrem Wirken ein Objekt, welches die Wirkung in sich aufnimmt. ***Quodcumque agens est praesens tantum uni suorum effectuum*** (cg. III. 68) = das Wirken einer Ursache, welche mehrere Wirkungen hervorbringt, existiert jedes Mal nur mit einer derselben zu gleicher Zeit.

agere

a) tätig sein, tun, handeln, wirken (vgl. agens), synonym mit facere (← *sub a*), der Gegensatz zu pati (← *sub a*): agere autem, quod nihil est aliud, quam facere aliquid actu, est per se proprium actus, inquantum est actus, th. I. 115. 1 c; agere nihil aliud est, quam facere aliquid actu, quod quidem est per formam, cg. I. 23; agere vero nihil aliud est, quam communicare illud, per quod agens est actu, secundum quod est possibile, pot. 2. 1 c.

- Zu **intelligentia agens** → intelligentia *sub a*; zu **medium a.** → medium *sub b*; zu **potentia ad a.** → potentia *sub a*; zu **principium agendi**, principium agens & principium a. propter finem → principium; zu **sensus a.** → sensus *sub c.*

- Als Arten des agere gehören hierher: **1. agere abusive** *&* a. proprie (mal. 2. 11 c & ad 7) = in missbräuchlichem oder uneigentlichem und in eigentlichem Sinne des Wortes tätig sein (dicitur autem proprie quidem agere ipsum agens, quod actum producit, abusive autem id, quo agens agit, sicut proprie quidem pictor facit album parietem, sed quia facit album per albedinem, consuevit etiam dici, quod albedo facit album, ib. 11 c). **2. a. a casu** *&* a. a fortuna (th. I. 116. 1 c) = zufällig tätig sein; vgl. casus *sub c.* **3. a. a fortuna**, → a. a casu. **4. a. a necessitate** *sive* ex necessitate *sive* in necessitate *sive* per necessitatem *sive* per necessitatem naturae *sive* per naturam *&* a. per intellectum *sive* per intellectum et voluntatem *sive* per voluntatem *sive* per arbitrium voluntatis *sive* per electionem voluntatis (th. I. 15. 1 c; 19. 4 ob. 1; cg. II. 23 & 25; III. 2, 73 & 75) = mit Naturnotwendigkeit oder zufolge eines Naturtriebes und mit Vernunft oder mit Vernunft und freiem Willen oder gemäß der freien Entscheidung oder Wahl des Willens tätig sein. **5. a. consequenter** *&* a. primo (mal. 2. 11 c) = danach oder nach etwas und an erster Stelle tätig sein. **6. a. effective** *sive* efficienter, a. formaliter *&* a. per modum causae finalis (th. I. 48. 1 ad 4; 88. 1 c; III. 48. 6 ob. 2; 2 sent. 26. 1. 2 ad 4; vgl. mal. 5. 5 ad 16) = nach Weise der wirkenden (vgl. unten a. per modum efficientiae), nach Weise der formalen und nach Weise der Zweckursache tätig sein (aliquid agere dicitur tripliciter. Uno modo formaliter, eo modo loquendi, quo dicitur albedo facere album. Alio modo dicitur aliquid agere effective, sicut pictor dicitur facere album parietem. Tertio modo per modum causae finalis, sicut finis dicitur efficere movendo efficientem, th. I. 48. 1 ad 4). **7. a. efficienter**, → a. effective. **8. a. ex necessitate**, → a. a necessitate. **9. a. formaliter**, → a. effective. **10. a. in necessitate**, → a. a necessitate. **11. a. per accidens** *&* a. per se (ib. ad 4; 75. 2 ad 2; 76. 1 c; mal. 2. 11 c; verit. 27. 4 c) = nach Weise des nebenbei Seienden oder des Indirekten (dicitur . . . per accidens, sicut dicitur, quod album aedificat, quia accidit aedificatori esse album, th. I. 76. 1 c; per accidens autem agit, quod agit removendo prohibens, sicut . . . per accidens illuminat domum, qui aperit fenestram, quae erat obstaculum luminis, mal. 2. 11 c) und gemäß seiner selbst und seiner eigenen Natur oder als solches tätig sein (malum non agit aliquid per se, id est secundum quod est privatio quaedam, th. I. 48. 1 ad 4; per se quidem agit, quod agit secundum propriam formam, . . . sicut per se illuminat domum sol, mal. 2. 11 c; dicitur per se agere, quod agit per aliquam formam sibi inhaerentem per modum naturae completae, sive habeat illam formam a se sive ab alio, aut naturaliter aut violenter, per quem modum dicuntur illuminare sol et luna, calefacere ignis et ferrum ignitum et aqua calefacta, verit. 27. 4 c). **12. a. per intellectum** *sive* per intellectum et voluntatem, → a. a necessitate. **13. a. per modum causae finalis**, → a. effective. **14. a. per modum efficientiae**, a. per modum meriti, a. per modum satisfactionis, a. per modum redemptionis *&* a. per modum sacrificii (th. III. 48. 6 ad 3) = nach Weise des Bewirkens (vgl. oben a. effective), nach der des Verdienens, nach der der Genugtuung, nach der der Erlösung und nach der des Opfers tätig sein. **15. a. per modum meriti**, → a. per modum efficientiae. **16. a. per modum redemptionis**, ≈ . **17. a. per modum sacrificii**, ≈ . **18. a. per modum satisfactionis**, ≈ . **19. a. per naturam**, → a. a necessitate. **20. a. per necessitatem**, ≈ . **21. a. per necessitatem naturae**, ≈ . **22. a. per se**, → a. per accidens. **23. a. per voluntatem**, → a. a necessitate. **24. a. petitorio & a. possessorio** (4 sent. 41 exp.) = petitorisch und possessorisch tätig sein, d. i. eine Eigentumsklage und eine Besitzstörungsklage tätigen. **25. a. possessorio**, → a. petitorio. **26. a. primo**, → a. consequenter. **27. a. proprie**, → a. abusive. **28. a. secundum partem** *&* a. secundum se totum (th. I. 76. 1 c) = gemäß einem seiner Teile und nach seiner Ganzheit oder teilweise

und ganz tätig sein (dicitur enim movere aliquid aut agere vel secundum se totum, sicut medicus sanat, aut secundum partem, sicut homo videt per oculum, ib.). **29. a. secundum quid** *&* a. simpliciter (1 perih. 5 e) = in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise und einfachhin oder schlechtweg tätig sein. **30. a. secundum se totum**, → a. secundum partem. **31. a. simpliciter**, → a. secundum quid. **32. a. ut praeeligens** *&* a. ut ratiocinans (th. I. 19. 4 ob. 1) = als Wählendes und als Überlegendes oder wählend und überlegend tätig sein. **33. a. ut ratiocinans**, → a. ut praeeligens.

- **Agens agendo aliquid actu facit**, → agens. Agens omne propter finem agit, ≈ .***Agere non est accidentium, sed substantiarum*** (3 sent. 28. 1. 1 c), oder: ***agere non est, nisi rei per se subsistentis*** (4 sent. 12. 1. 2 c) = das Tätig-Sein oder Wirken ist nicht Sache der Akzidenzien, sondern die der Substanzen oder der für sich und nicht in einem andern existierenden Dinge; vgl. actiones *sive* actus sunt suppositorum unter actio *sub a* & actus *sub a.* ***Agere sequitur ad esse in actu*** (cg. III. 69), oder: ***esse est prius natura, quam agere*** (th. III. 34. 2 ad 1) = das Tätig-Sein folgt auf das Wirklich-Sein oder das Dasein eines Dinges ist der Natur nach früher, als sein Wirken (non tamen est prius tempore, sed simul, cum agens habet esse perfectum, incipit agere, nisi sit aliquid impediens, sicut ignis simul, dum generatur, incipit calefacere et illuminare, ib.). ***Agit unumquodque ratione formae*** (cg. I. 43) = jedes Ding ist tätig auf Grund und gemäß seiner Form; vgl. omne agens agit per suam formam unter agens. ***Eius est agere, cuius est esse*** (ib. II. 50) = wem das Dasein zukommt, dem auch das Tätig-Sein, nämlich den Substanzen; vgl. oben: Agere non est accidentium etc. **Esse est prius natura, quam agere**, ↑: Agere sequitur ad esse etc. ***Nihil agit, nisi secundum suam speciem*** (ib. II. 49), oder: ***nihil agit ultra suam speciem*** (th. III. 79. 2 ob. 3; cg. III. 84; 2 sent. 13. 1. 3 ob. 7), oder: ***nulla res potest agere ultra suam speciem*** (th. I. II. 112. 1 c; vgl. cg. III. 85) = kein Ding ist tätig über die Grenzen seiner Art und deren Tätigkeiten hinaus, es sei denn, dass es als werkzeugliche Ursache tätig ist, per quem modum aliquid potest agere ultra suam speciem, non quasi virtute propria, sed virtute principalis agentis, th. III. 77. 3 ad 3. ***Nihil agit, nisi secundum quod est actu***, → actus *sub b.* **Nihil agit ultra suam speciem**, ↑: Nihil agit, nisi secundum etc. ***Nihil agit ultra suam virtutem*** (ib. I. II. 114. 2 c; vgl. ib. 109. 3 ad 2) = kein Ding ist über seine Kräfte hinaus tätig; vgl. nulla virtus activa agit ultra suum genus unter virtus *sub a.* ***Non quaecumque apta nata sunt agere et pati ad invicem, sed solum illa, quae sunt contraria vel habent contrarietatem*** (1 gener. 19 d) = nur diejenigen Dinge sind von Natur aus geeignet, aufeinander einzuwirken, welche entweder ihrer Substanz nacheinander entgegengesetzt sind oder entgegengesetzte Akzidenzien an sich tragen. **Nulla res potest agere ultra suam speciem**, ↑: Nihil agit, nisi secundum etc. **Nullum agens corporale efficienter agit nisi per contactum**, → agens. **Omne agens agit, inquantum actu est**, → actus *sub b.* **Omne agens agit sibi simile**, → agens. **Omne agens assimilat sibi patiens**, ≈ . ***Omne, quod agit, potens est agere*** (cg. II. 7) = alles, was tätig ist, besitzt auch das entsprechende Vermögen dazu. **Unumquodque agit secundum quod est actu**, → actus *sub b.*

b) tun, handeln im Sinne einer immanenten Tätigkeit, der Gegensatz zu facere (← *sub b*): agere autem est actus permanens in ipso agente, sicut videre, velle et huiusmodi, th. I. II. 57. 4 c.

c) bewirken, zustande bringen, vollbringen im Sinne einer transienten Tätigkeit, synonym mit facere (← *sub b*): cum maiori solemnitate agitur, th. III. 83. 4 c; hoc sacramentum agitur, cg. IV. 62; vgl. ib. 63 & 64; agit

rerum similitudines, quodl. 8. 2. 3 c.

- Zu **malitia acta** → malitia *sub c.*

d) in Tätigkeit setzen, treiben, antreiben: eius autem proprie est agere, quod habet dominium sui actus, quod autem non habet dominium sui actus, magis agitur, quam agat, 2 phys. 10 b; movere seipsam vel agere se quocumque modo ad operationem, th. I. 18. 2 c; magis aguntur, quam agant, ib. 60. 1 ob. 2; semper aguntur quasi ab alio, ib. II. II. 64. 1 ad 2; agit enim quasi ab alio actum, non quasi seipsum agens, cg. II. 23; a Spiritu sancto filii Dei aguntur, ib. IV. 22.

- Zu **potentia agens et acta** → potentia *sub b.*
- ***(Animalia) magis aguntur, quam agant*** (ib. II. 60), oder: ***Irrationalia magis aguntur adoperandum, quam seipsa agant*** (ib. 76) = die Tiere oder die unvernünftigen Wesen werden zu ihren Tätigkeiten mehr angetrieben, als sie sich selbst antreiben. ***Sicut aliquid agitur naturaliter, sic aptum natum est agi*** (2 phys. 13 b), oder: ***Sicut agitur unumquodque cursu naturae, ita natum est agi*** (cg. III. 112), oder: ***Unumquodque, sicut agitur naturaliter, sic aptum natum est agi*** (th. I. 60. 5 c), die Übersetzung des aristotelischen Textes: ὡς πράττεται, οὕτω πέφυκε (Phys. II. 8, 199. a. 9-10) = wie ein Ding auf natürliche Weise oder dem Lauf der Natur gemäß sich betätigt, so ist es auch von Natur aus zur Tätigkeit angelegt.

e) handeln, verhandeln, abhandeln: de actibus et habitibus intellectivae partis agetur, th. I. 84 pr.; cum de actibus et potentiis animae ageretur, ib. 107. 1 c; cum de missione divinarum personarum ageretur, ib. 112. 1 c.

f) zubringen, führen: quod quidem non potest, dum haec vita agitur, perfecte curari, 4 sent. 23. 1, 2. 1 c.

agibilis, e

tunlich, ausführbar, der Gegensatz zu factibilis (←) .

- Zu **bonum agibile** → bonus *sub c.*
- **Agibile** bezeichnet die Handlung d. i. die immanente Tätigkeit: agibilia dicuntur actiones, quae non progrediuntur extra agentem, sed sunt actus perficientes ipsum, sicut caste vivere, patienter se habere, verit. 5. 1 c; agibilia, quae scilicet in ipso operante consistunt, th. II. II. 47. 5 c; vel sunt agibilia, sicut actus virtutum, qui sunt perfectiones operantis, cg. II. 24; circa agibilia id est circa actus, qui sunt in operante, puta (z. B.) amare, odire, eligere et huiusmodi, 1 anal. 44 i.

- Zu **ratio agibilium** → ratio *sub f.*
- Arten des agibile sind: **1. agibile circa bona vel mala unius hominis** *&* a. circa bona vel mala totius multitudinis civilis (6 eth. 7 b) = die auf die Güter oder Übel des einzelnen Menschen und die auf solche der ganzen Volksmenge oder des Staates sich beziehende Handlung. **2. a. circa bona vel mala totius multitudinis civilis**, → a. circa bona vel mala unius hominis. **3. a. particulare** (th. I. II. 6. 7 ad 3; vgl. 2 sent. 39. 3. 2 ad 5) = die besondere oder einzelne Handlung. **Prudentia est recta ratio agibilium**, → prudentia *sub a.*

agilitas

Leichtbeweglichkeit, Behändigkeit, Schnelligkeit: agilitas motus ad hoc nihil faceret, th. I. 89. 7 ob. 2.

- Die agilitas ist eine von den vier dotes (←) oder Eigenschaften des bei der Auferstehung verklärten menschlichen Leibes: corporis gloriosi sunt quattuor dotes, scilicet impassibilitas (←), agilitas, subtilitas und claritas (←), ib. III. 45. 1 ob. 3; vgl. ib. ad 3; 4 sent. 44. 2. 3. 1 c 3 c.

alchymia

Alchimie, d. i. die Kunst, aus unedeln edle Metalle, ins Besondere Silber oder Gold, zu machen (vgl. alchymista), Chemie: si autem per alchymiam fieret aurum verum, th. II. II. 77. 2 ad 1; et insuper utilis ad scientiam alchymiae, quia tantummodo alchymistarum est transmutare metalla secundum veritatem (Wirklichkeit), 4 meteor. 1 a; vgl. 3 meteor. 9 d.

alchymicus, a, um

(vgl. alchymia)

a) alchimistisch, chemisch: si aliquis vendat argentum vel aurum alchymicum pro vero, th. II. II. 77. 2 ob. 1; aquae alchymicae generantur per sublimationem ab aliquibus corporibus, ib. III. 66. 4 ob. 5.

b) Alchimist, Chemiker, synonym mit alchymista (←): aurum vel argentum ab alchymicis factum, th. II. II. 77. 2 ad 1; quod de aquis rosaceis et aquis alchymicis dici non potest, ib. III. 66. 4 ad 5; alchymici id est aurifices, altar. 10.

alchymista

(vgl. alchymia)

Alchimist, Chemiker, synonym mit alchymicus (← *sub b*): alchymistae faciunt aliquid simile auro quantum ad accidentia exteriora, sed tamen non faciunt verum aurum, quia forma substantialis auri non est per calorem ignis, quo utuntur alchymistae, sed per calorem solis in loco determinato, ubi viget virtus mineralis; et ideo tale aurum non habet operationem consequentem speciem (= Art und Wesenheit), et similiter in aliis, quae eorum operatione fiunt, 2 sent. 7. 3. 1 ad 5; vgl. pot. 6. 1 ad 18; alchymistae per veram artem alchymiae (sed tamen difficilem, propter occultas operationes virtutis caelestis, quae mineralis dicitur, quae ex eo, quod sunt occultae, difficulter a nobis imitari possunt per praedicta principia vel per principiata ab ipsis) faciunt aliquando veram generationem metallorum, aliquando quidem ex sulphure et argento praedictis sine generatione exhalationis, aliquando autem faciendo exsudare praedictam exhalationem vaporosam ab aliquibus corporibus, per applicationem caliditatis proportionatae, quae est agens naturale, 3 meteor. 9 d; vgl. 4 meteor. 1 a.

alietas

Andersheit, Anders-Sein, d. i. Verschiedenheit dem Suppositum nach: dictio exclusiva (→ dictio *sub b*), quae videtur alietatem excludere, th. I. 31 pr.; ad alietatem vero sequitur alteritas (←), non e converso, trin. 1 pr.;

genus substantivatum importat alietatem essentiae, 1 sent. 9. 1. 1 ad 2.

aliqualis, e

irgendwie beschaffen, einigermaßen so seiend: aliquid dicitur aliquale propter aliud, non solum sicut propter accidens, sed etiam sicut propter formale principium, sicut corpus dicitur vivum propter animam, mal. 4. 2 ad 8; quod per participationem dicitur aliquale, cg. I. 40; aliqualem eius habemus notitiam, ib. 14.

- Zu **aequalitas aliqualis** → aequalitas *sub a.*
- ***Omne, quod est totaliter aliquale, est essentialiter tale*** (nom. 4. 14) = was seiner Ganzheit nach irgendwie beschaffen ist, ist so seiner Wesenheit nach, sicut si aliquid est totaliter bonum, est essentia bonitatis, ib.

aliqualiter

irgendwie, einigermaßen: vel ad aliqualiter persuadendum, th. II. II. 48. 1 c; vgl. 2 cael. 10 b.

- Zu **iustum aliqualiter** → iustus; zu **unum a.** → unus.

aliquis, a, id

irgendeiner: dicitur enim aliquid quasi aliud quid, verit. 1. 1 c; aliquid a natura (sc. procreatum), 2 phys. 2 b.

- Zu **ad aliquid** → ad *sub b*; zu **bonum a.** → bonus *sub c*; zu **corruptio a.** → corruptio *sub b*; zu **demonstratio ad a.** → demonstratio *sub c*; zu **dictio a.** → dictio *sub b*; zu **distingui secundum a.** → distinguere; zu **esse aliquid**, alicuius & in aliquo → esse; zu **fieri ex a.** → fieri; zu **generatio alicuius & aliqua** → generatio *sub a*; zu **hoc a.** → hic; zu **impossibile a.** → impossibilis; zu **malum a.** → malus *sub a*; zu **perfectum secundum a. sui & secundum a. exterius adiacens *sive* per a. exterius adveniens** → perfectus *sub a*; zu **posse ad a.**, in a., super a. & supra a. → posse; zu **possibile a.** → possibilis *sub a*; zu **significare ut in a.** → significare; zu **suppositio ad a.** → suppositio *sub c*.

- **Aliquid demonstratum *sive* monstratum** (2 anim. 1 b; 5 met. 15 a) = etwas Gezeigtes oder Bestimmtes, d. i. ein Einzelding, synonym mit hoc aliquid *sive* hoc signatum (vgl. hic).

alius, a, ud

anders seiend, verschieden: aliud partitivum est, unde requiritur aliquid, a quo dividatur, 3 sent. 6. 2. 1 ad 1; alius importat (bedeutet) distinctionem in communi, non magis personalem, quam essentialem, et ideo, quando adiungitur termino personali, importat distinctionem personalem, quando autem adiungitur termino essentiali, importat diversitatem essentiae secundum exigentiam formae illius termini, 1 sent. 4. 1. 3 ad 2; alius semper significat diversitatem substantiae; sed substantia dicitur dupliciter, quandoque enim sumitur pro essentia, sicut est in usu Latinorum, quandoque pro supposito (← *sub b*) essentiae vel pro re naturae primi praedicamenti, quae dicitur hypostasis (← *sub b*) apud Graecos, ib. 9. 1. 1 ad 1; hoc autem nomen alius masculine sumptum non importat nisi distinctionem suppositi, th. I. 31. 2 c; vgl. ib. ad 4; aliud et aliud non importat diversitatem suppositi vel hypostasis, sed diversitatem naturarum, ib. III. 2. 3 ad 1; aliud importat diversitatem substantiae, substantia autem dicitur non solum natura, sed etiam suppositum, ib. 17. 1 ad 7; cum aliud non praedicet naturam tantum, sed suppositum naturae, 3 sent. 6. 2. 1 ad 1.

- Über den Unterschied zwischen alius & alter → alter *sub b*.

- Zu **ad aliquid secundum aliud** → ad *sub b*; zu **causa per a.** → causa *sub b*; zu **cognoscere in a.** → cognoscere *sub b*; zu **continuum per *sive* secundum a.** → continuum *sub b*; zu **ens per a.** → ens; zu **esse ab a., esse in a. & esse per a.** → esse; zu **fieri a.** & ex a. → fieri; zu **necessarius per a.** → necessarius *sub a*; zu **necessitas ex a.** → necessitas *sub a*; zu **perfectum secundum a.** → perfectus *sub a*; zu **praedicare ad a.** → praedicare *sub b*; zu **propter a.** → propter.

- Arten des alius sind: **1. alius numero** (th. I. 36. 3 ad 2; cg. II. 75; IV. 11 & 81), das aristotelische ἕτερος ἀριθμῷ = der Zahl oder dem Individuum nach verschieden. **2. a. secundum accidens**, a. secundum rationem & a. secundum subiectum (2 sent. 27. 1. 6 c) = gemäß einem nebenbei Seienden, dem Begriffe

oder Wesen nach und dem Subjekte oder Inhaber nach verschieden; vgl. alter secundum accidens unter alter *sub b.* **3. a. secundum quid** & a. simpliciter (th. III. 17. 1 ad 7) beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg verschieden. **4. a. secundum rationem**, → a. secundum accidens. **5. a. secundum** subiectum, ≈ . **6. a. simpliciter**, → a. secundum quid.

allegoricus, a, um

bildlich, figürlich.

- Zu **causa allegorica** → causa *sub c*; zu **sensus a.** → sensus *sub h*; zu **significatio a.** → significatio *sub a.*

alter, a, um

a) der andre von zweien, ein andrer: si aliqua duo prius fuerint non unita et postmodum uniantur, oportet quod hoc fiat per mutationem utriusque vel alterius tantum, cg. III. 53; quod enim ab altero tantum agitur, ib. 112.

- Zu **apprehensio alterius** → apprehensio *sub b*; zu **auctoritas a.** → auctoritas *sub d*; zu **bonum a.** → bonus *sub a & c*; zu **propter a.** → propter.

b) anders seiend, akzidentell verschieden, qualitativ verschieden: quod dicitur alterum et alterum in creaturis, non significat diversitatem suppositi (← *sub b*), sed solum diversitatem formarum accidentalium, th. III. 2. 3 ad 1; alterum importat (bedeutet) diversitatem accidentis, ib. 17. 1 ad 7; differentia accidentalis facit alterum solum, differentia vero substantialis facit aliud id est diversum, pot. 9. 8 ob. 3; cum in quolibet fieri aliud dicatur fieri ex alio quantum ad fieri secundum esse substantiale vel alterum ex altero quantum ad fieri secundum esse accidentale, 1 phys. 12 b; alterum solet dici, quod differt secundum qualitatem, 5 phys. 4 b.

- Zu **ad aliquid ratione alterius** → ad *sub b*; zu **fieri a.** & ex a. → fieri; zu **verbum a.** → verbum *sub a.*
- Arten des alter in diesem Sinne sind: **1. alter genere** (th. I. 79. 9 ob. 3), das aristotelische ἕτερος γένει = der Gattung nach verschieden. **2. a. secundum accidens**, a. secundum rationem & a. secundum subiectum (2 sent. 27. 1. 6 c) = gemäß einem Akzidenz verschieden (sicut dicitur, quod Sortes in foro

est alter a seipso in domo, sicut ipse hodie est alter a seipso cras, ib.), dem Begriffe oder Wesen nach und dem Subjekte oder Suppositum nach verschieden (sicut sunt diversae personae, ib.). **3. a. secundum rationem**, → a. secundum accidens. **4. a. secundum subiectum**, ≈ .

alterare

anders machen, verändern, und zwar die Qualität, im besondern und allgemeinern Sinne dieses Wortes (vgl. alteratio): hoc autem dicimus alterari, quando manente substantia actu (in Wirklichkeit) existentis fit aliqua variatio circa formam, 1 gener. 2 a; quae alterantur, alterantur secundum qualitates sensibiles, 7 phys. 5 a; quae enim miscentur, oportet ad invicem alterata esse, cg. II. 56; nihil est medium alterantis et alterati, 7 phys. 4 a; vgl. 2 anim. 12 c.

- Zu **corpus primum alterans** → corpus; zu **qualitas a.** → qualitas.
- **Alterans primum** (th. I. II. 6. 1 ad 1) = das erste verändernde Prinzip, nämlich der Himmel oder die Gesamtheit der Himmelskörper.
- Arten des alterare sind: **alterare extra naturam** *&* a. secundum naturam (5 phys. 10 b) = neben und gemäß der Natur oder dem Laufe der Natur verändern (quidam enim dimittuntur a febribus non in criticis diebus, et isti alterantur extra naturam, alii vero in criticis diebus, et isti alterantur secundum naturam, ib.).

alteratio

a) Anders-Machung, Änderung, Veränderung der sensibelen Qualität (→ qualitas), körperliche Erregung oder Aufregung, synonym mit passio (← *sub c*): alteratio est actus (Verwirklichung) alterabilis, inquantum est (noch immer ist und bleibt) alterabile, 3 phys. 2 b; motus, qui est in qualitate, vocatur alteratio, 5 phys. 4 b; ex hoc autem, quod, postquam est ens actu (in Wirklichkeit) factum, suscipit aliam quamcumque formam, dicitur alteratio, 1 gener. 2 a; de alteratione, quae est motus secundum qualitatem, ib. c; omnis alteratio fit secundum qualitatem sensibilem, quae est tertia species qualitatis (←), 7 phys. 4 b; alteratio autem . . . proprie fit secundum

tertiam speciem qualitatis, quae est passio (← *sub b*) et passibilis qualitas (←), 1 cael. 7 b; vgl. 1 gener. 10 a & e & 11 a; secundum istam passionem (sc. proprie dictam) alteratio dicta non est nisi circa sensibilia et circa sensibilem partem animae per se, et circa intellectum per accidens quantum ad illas qualitates, quae in parte intellectiva ex sensibus oriuntur, sicut sunt omnes habitus adquisiti, 1 sent. 17. 2. 1 ad 5; non quilibet motus est passio, sed solum alteratio proprie loquendo . . . Ad hoc autem, quod sit alteratio, requiritur ex parte alterati, quod sit res per se subsistens, aliter enim subiectum motus esse non posset, et quod sit corpus, quia solum tale movetur, et ulterius, quod habeat naturam contrarietati subiectam, quia alteratio est motus inter contrarias qualitates. Ex parte vero terminorum alterationis requiritur, quod una qualitate expulsa alia introducatur, sic enim de qualitate in qualitatem transitur. Sed ulterius ad rationem passionis requiritur, quod qualitas introducta sit extranea, et qualitas abiecta sit connaturalis; quod contingit ex hoc, quod passio importat quandam victoriam agentis super patiens, omne autem, quod vincitur, quasi trahitur extra terminos proprios ad terminos alienos, 3 sent. 15, 2. 1. 1 c.

b) Anders-Machung, Änderung, Veränderung der Qualität im allgemeinen Sinne dieses Wortes: alteratio secundum istam passionem (sc. communiter dictam) consistit in qualibet variatione circa receptionem alicuius qualitatis, et hoc modo potest esse alteratio etiam in substantiis pure intellectualibus, 1 sent. 17. 2. 1 ad 5; alteratio primo quidem est in qualitatibus tertiae speciei. In qualitatibus vero primae speciei potest esse alteratio per posterius (nach Weise des Spätern), facta enim alteratione secundum calidum et frigidum, sequitur animal alterari secundum sanum et aegrum, et similiter, facta alteratione secundum passiones appetitus sensitivi vel secundum vires sensitivas apprehensivas, sequitur alteratio secundum scientias et virtutes, th. I. II. 52. 1 ad 3; in praedictis qualitatibus primae et quartae speciei non est alteratio primo et principaliter, sed secundario, quia huiusmodi qualitates consequuntur quasdam alterationes primarum qualitatum, 7 phys. 5 b; vgl. ib. c & d & 6 a-g; omnis alteratio est similis alterationi, quae fit secundum sensum, ib. 4 b; passio et alteratio magis proprie dicitur in sensu, quam in intellectu, ib.; sive sit secundum alterationem, cg. I. 20.

- Über den Unterschied zwischen alteratio & generatio → generatio *sub a.*

- Zu **fieri alteratione** → fieri; zu **motus a.** → motus *sub a.*

- Als Arten der alteratio gehören hierher: **1. alteratio animae** *sive* animalis & a. corporalis (ib. IV. 63; 5 phys. 3 h & 8 h) = die Alteration der Seele und die des Körpers oder die animalische und die reinkörperliche Alteration, von denen die erstere an der Seele und die letztere an dem Körper ihr Subjekt hat. **2. a. animalis**, → a. animae. **3. a. corporalis**, ≈ . **4. a. naturalis** & a. violenta (5 phys. 10 b) = die natürliche oder naturgemäße und die gewaltsame Alteration. **5. a. passiva** & a. perfectiva (1 sent. 17. 2. 1 ad 5; 1 cael. 7 b) = die leiden machende und die vervollkommnende Alteration oder die Alteration, welche in einem eigentlichen Leiden, und diejenige, welche in einer Vervollkommnung des Alterierten besteht (duplex est alteratio. Una quidem passiva, secundum quam ita aliquid adiicitur, quod etiam aliquid aliud abiicitur, sicut, cum aliquid alteratur de calido in frigidum, amittit calorem et recipit frigiditatem; . . . est autem alia alteratio perfectiva, quae fit, secundum quod aliquid ab alio perficitur absque alterius abiectione, 1 cael. 7 b); vgl. passio corruptiva unter passio *sub b.* **6. a. perfectiva**, → a. passiva. **7. a. violenta**, → a. naturalis.

- ***Alterationis terminus est generatio*** (1 phys. 5 c) = das Ziel der Veränderung der Qualität eines Dinges

ist die Erzeugung eines andern.

alterativus, a, um

die Qualität verändernd; vgl. alteratio und qualitas.

- Zu **qualitas alterativa** → qualitas.

alteritas

Andersheit, Anders-Sein, zumal in den Akzidenzien, akzidentelle Verschiedenheit (vgl. alter *sub b*): alteritas, quae provenit ex differentia accidentali, th. III. 2. 3 ad 1; omne illud, cui accidit alteritas aliqua, cg. II. 83; alteritatis principium est accidentalis differentia, trin. 1. 2. 1 ob. 5; motus aliquis est ex alteritate, 3 phys. 3 c.

altitudo

Höhe oder Hoheit im buchstäblichen und bildlichen Sinne: ab aliqua altitudine totam viam intuetur, th. I. 14. 13 ad 3; quae sua altitudine rationem transcendunt, ib. 1. 5 c; per altitudinem (designat) excellentiam virtutis, ib. 3. 1 ad 1; inquantum divinam altitudinem repraesentant, cg. II. 4; ad summam autem honoris altitudinem, ib. III. 63; haec autem altitudo attenditur (kommt in Betracht) quantum ad tria, Rom. 11. 5.

- Arten der altitudo sind: **altitudo terrena & a. virtutis** (cg. III. 132/133) = die irdische Hoheit (quae consistit in divitiis, ib.) und die Hoheit der Tugend, m. a. W. die Hoheit, welche dem Menschen der Besitz irdischer Güter, und diejenige, welche ihm die Tugend verleiht.

amatio

das Lieben im Sinne eines Affektes, zuweilen auch in dem eines einfachen Aktes: amatio enim addit super amorem (←) intensionem quandam amoris, quasi fervorem quendam, 3 sent. 27. 2. 1 c; amatio autem (similatur) passioni, ib.; amicitiae actus est amatio, 8 eth. 3 a; amatio videtur importare (bedeuten) passionem, ib. 5 g; amatio fit consuetudine, importat enim amatio, ut dictum est, quendam vehementem impetum animi, 9 eth. 5 d.

- Arten der amatio sind: **1. amatio corporalis** (cg. III. 118) = das körperliche oder sinnliche Lieben. **2. a. mutua** *&* a. simplex (th. II. II. 23. 1 c; 8 eth. 5 h) = das gegenseitige und das einfache oder einseitige Lieben. **3. a. simplex**, → a. mutua.

amativus, a, um

liebend, Liebhaber: inquantum est amativus falsarum opinionum, th. I. 17. 1 c; homo non est amativus pecuniae, ib. II. II. 117. 6 c.

amicabilis, e

freundschaftlich, zur Freundschaft gehörig, aus der Freundschaft hervorgehend, die Freundschaft beweisend: Amicabilia (Freundschaftsbeweise) et amicitiae opera, quibus aliquis ad amicos utitur et secundum quae determinantur (bestimmt werden) amicitiae, videntur processisse ex his, quae sunt homini ad seipsum, sic enim

videtur esse unus homo alterius amicus, si eadem agit ad amicum, quae ageret ad seipsum, 9 eth. 4 a; inter amicabilia unum ponitur identitas electionis, th. II. II. 29. 3 c; inter alia amicabilia ponit hoc, quod est condolere amico, ib. 30. 2 c; unum de amicabilibus est eadem velle et eligere, ib. III. 18. 5 ob. 2; vgl. 9 eth. 4 d.

- Zu **debitum amicabile** → debitus *sub a*; zu **opus a.** → opus *sub d.*

amicitia

a) Freundschaft im Sinne eines Habitus: amabile quod est obiectum amationis (←), a qua dicitur amicitia, 8 eth. 2 a; amicitia non potest haberi nisi ad rationales creaturas, in quibus contingit esse redamationem et communicationem (Verkehr) in operibus vitae et quibus contingit bene evenire vel male secundum fortunam et felicitatem, sicut et ad eas proprie benevolentia est, th. I. 20. 2 ad 3; oportet ad rationem (Wesen) amicitiae, quod per eam aliqui sibi bene velint ad invicem, et quod hoc non lateat eos, et quod hoc sit propter unum aliquod praedictorum, scilicet propter bonum vel delectabile vel utile, 8 eth. 2 i; non quilibet amor habet rationem amicitiae, sed amor, qui est cum benevolentia, quando scilicet sic amamus aliquem, ut ei bonum velimus. Si autem rebus amatis non bonum velimus, sed ipsum earum bonum nobis velimus, sicut dicimur amare vinum aut equum aut aliquid huiusmodi, non est amor amicitiae, sed cuiusdam concupiscentiae; ridiculum enim est, dicere, quod aliquis habeat amicitiam ad vinum vel ad equum. Sed nec benevolentia sufficit ad rationem amicitiae, sed requiritur quaedam mutua amatio, quia amicus est amico amicus; talis autem mutua benevolentia fundatur super aliqua communicatione, th. II. II. 23. 1 c; vgl. 8 eth. 2 f; amicitia vero addit duo (super amorem), quorum unum est societas quaedam amantis et amati in amore, ut scilicet mutuo se diligere sciant, aliud est, ut ex electione operentur, non tantum ex passione, unde dicit Philosophus (Eth. Nic. VIII. 7, 1157. b. 28 sq.), quod amicitia similatur habitui, amatio autem passioni, 3 sent. 27. 2. 1 c; de ratione amicitiae est, quod amans velit impleri desiderium amati, inquantum vult ei bonum et perfectionem, propter quod dicitur, quod amicorum est idem velle, cg. III. 95; vgl. th. I. 60. 3 c; I. II. 65. 5 c; II. II. 25. 7 c; cg. III. 124; 8 eth. 9 a-l; quod amicitia non solum dicatur secundum actum, sed etiam secundum habitum, 8 eth. 5 g; vgl. ib. a.

- Zu **amor amicitiae** → amor *sub a*; zu **bonum a.** → bonus *sub c*; zu **debitum a.** → debitus *sub a*; zu **dilectio a.** → dilectio *sub a*; zu **voluntas a.** → voluntas *sub c.*
- Als Arten der amicitia gehören hierher: **1. amicitia caritatis** (th. II. II. 26. 2 c) = die Freundschaft der Liebe zu Gott oder die Freundschaft des Menschen mit Gott (amicitia hominis ad Deum, ib. 23. 5 c; 8 eth. 12 o). **2. a. cognata** *sive* cognatorum *sive* consanguineorum (th. II. II. 23. 5 c; 8 eth. 12 b & d) = die Freundschaft der Blutsverwandten. **3. a. commilitantium** (th. II. II. 26. 8 c) = die Freundschaft der Kriegsgefährten. **4. a. concivium** *sive* politica (ib. 2 c; virt. 2. 7 c; 8 eth. 12 c; 9 eth. 6 e) = die Freundschaft der Mitbürger. **5. a. coniugalis** *&* a. fraterna (8 eth. 12 l, m & t) = die Freundschaft der

Ehegatten und die der Geschwister. **6. a. connutritiva** *sive* hetaerica (ib. b & m) = die Freundschaft der zusammen Aufgewachsenen oder Jugendgefährten. **7. a. consanguineorum**, → a. cognata. **8. a. delectabilis, a. honesti** *sive* honesta & a. utilis (th. I. II. 26. 4 ob. 3; 31. 6 ob. 3; II. II. 23. 1 ob. 3 & ad 3; 3 sent. 27. 2. 2 ad 1; virt. 2. 8 ad 16 & 11 ad 6; 8 eth. 3-7) = die Freundschaft des Angenehmen, die des Ehrenvollen und die des Nützlichen (vgl. bonum delectabile unter bonus *sub b*), m. a. W. die Freundschaft, bei welcher der Freund wegen der Annehmlichkeit des Umgangs mit ihm, diejenige, bei welcher er um seiner selbst willen, und diejenige, bei welcher er wegen eines durch ihn zu erlangenden Vorteils geliebt wird; vgl. a. imperfecta. **9. a. fraterna**, → a. coniugalis. **10. a. hetaerica**, → a. connutritiva. **11. a. honesta** *sive* honesti, → a.delectabilis. **12. a. imperfecta** & a. perfecta (virt. 2. 4 ad 11; 8 eth. 3 a & b, 6 b-d & g) = die unvollkommene und die vollkommene Freundschaft, so genannt, weil der Freund bei ersterer auf unvollkommene Art d. i. um etwas Andern willen und bei letzterer auf vollkommene Art d. i. um seiner selbst willen geliebt wird; vgl. a. delectabilis. **13. a. inter aequales** & a. inter inaequales (8 eth. 6 n & 7 a) = die Freundschaft unter Gleichen und die unter Ungleichen; vgl. nom. 4. 9. **14. a. inter inaequales**, → a. inter aequales. **15. a. liberalis** & a. servilis (cg. III. 124; 8 eth. 6 g) = die Freundschaft des Freien oder Freigeborenen und die des Sklaven oder Unfreien. **16. a. materna** & a. paterna (8 eth. 11 c & e, 12 f & i) = die mütterliche und die väterliche Freundschaft oder die Freundschaft der Mutter und die des Vaters zu den Kindern. **17. a. naturalis** (cg. III. 135/136; virt. 2. 7 c) = die natürliche oder naturgemäße Freundschaft. **18. a. paterna**, → a. materna. **19. a. per accidens** & a. per se (8 eth. 3 b, l & m) = die Freundschaft gemäß etwas nebenbei Seiendem eines Dinges und die Freundschaft gemäß ihm selbst, m. a. W. die Freundschaft zu jemanden wegen etwas ihm nebenbei Zukommenden und die Freundschaft zu ihm um seiner selbst willen (tam illi, qui amant propter utile, amant propter bonum, quod eis provenit, quam etiam illi, qui amant propter delectationem, amant propter delectabile, quod percipiunt, et ita non amant amicum secundum id, quod ipse in se est, sed secundum id, quod accidit ei, scilicet secundum quod est utile vel delectabile; unde patet, quod huiusmodi amicitiae non sunt amicitiae per se, sed per accidens, quia non amatur homo secundum id, quod ipse est, sed secundum quod aliquid exhibet secundum utilitatem vel delectationem, ib. b). **20. a. peregrinantium** *sive* peregrinorum (th. II. II. 23. 5 c; 8 eth. 3 f) = die Freundschaft der Reisegefährten oder Wallfahrer. **21. a. perfecta**, → a. imperfecta. **22. a. per se**, → a. per accidens. **23. a. politica**, → a. concivium. **24. a. principalis** (8 eth. 3 k-t) = die hauptsächlichste oder vorzüglichste Freundschaft (quae est propter bonum virtutis, ib. k). **25. a. regalis** (ib. 11 b, c & e) = die königliche Freundschaft oder die Freundschaft des Königs zu einem seiner Untertanen. **26. a. secundum superabundantiam** *sive* a. superabundantiae (ib. 7 a-g & 11 b) = die Freundschaft nach Weise des Überfließens oder Überragens (inquantum scilicet una persona excedit aliam, sicut amicitia, quae est patris ad filium et universaliter senioris ad iuniorem, et vir ad uxorem et universaliter omnis, qui habet imperium super aliquem, ad eum, super quem habet imperium, ib. 7 a). **27. a. superabundantiae**, → a. secundum superabundantiam. **28. a. servilis**, → a. liberalis. **29. a. utilis**, → a. delectabilis.

b) Freundschaft im Sinne eines Aktes, Freundschaftserweis, Freundschaftsbezeigung: primo distinguit amicitiam per habitum et actum, 8 eth. 5 a; quod amicitia non solum dicatur secundum actum, sed etiam secundum habitum, ib. g.

c) Freundlichkeit, Leutseligkeit, synonym mit affabilitas (←): oportet hominem convenienter ad alios homines ordinari in communi conversatione (← *sub a*) tam in factis quam in verbis, ut scilicet ad unumquemque se habeat, secundum quod decet; et ideo oportet esse quandam specialem virtutem, quae hanc convenientiam ordinis observet, et haec vocatur amicitia sive affabilitas, th. II. II. 114. 1 c; vgl. ib. ad 1; 168. 4 ad 3; I. II. 60. 5 c; II. II. 80. 1 ad 2; 3 sent. 27. 2. 2 ad 1; 34. 1. 2 c; 2 eth. 9 h.

amor

a) Liebe, der Gegensatz zu odium (←): amor est in concupiscibili (← *sub b*), th. I. II. 26. 1 a; primus enim motus voluntatis et cuiuslibet appetitivae virtutis est amor, ib. I. 20. 1 c; vgl. ib. I. II. 26. 1 c; est autem amor prima et communis radix omnium appetitivarum passionum, nom. 4. 9; amor est rei, quae habetur, 2 sent. 1. 2. 1 c; vgl. th. I. II. 70. 3 c; amor quodammodo importat (bedeutet) quandam convenientiam et connaturalitatem (← *sub b*) ad amatum, quod quidem perficitur, dum amatum aliquo modo habetur, 3 sent. 26. 2. 3. 2 c; amor importat quandam connaturalitatem appetitus ad bonum amatum, 2 eth. 5 b; amor, etsi non nominet motum appetitus tendentem in appetibile, nominat tamen motum appetitus, quo immutatur ab appetibili, ut ei appetibile complaceat, th. I. II. 26. 2 ad 3; amor importat quandam connaturalitatem vel complacentiam amantis ad amatum, ib. 27. 1 c; amor significat coaptationem quandam appetitivae virtutis ad aliquod bonum, ib. 28. 5 c; amor consistit in quadam convenientia amantis ad amatum, ib. 29. 2 c; amor est nexus amantium, ib. I. 37. 1 ob. 3; amor importat quandam unionem amantis ad amatum, ib. II. II. 17. 3 c; videtur propria ratio (Wesen) amoris consistere in hoc, quod affectus unius tendat in alterum, sicut in unum cum ipso aliquo modo, cg. I. 91; in hoc enim praecipue consistit amor, quod amans amato bonum velit, ib. III. 90; qui (sc. amor) nihil est aliud, quam formatio quaedam appetitus ab ipso appetibili, unde amor dicitur quaedam unio amantis et amati, verit. 26. 4 c; cum amor nihil sit aliud, quam stabilimentum voluntatis in bono volito, pot. 9. 9 c; actus amoris semper tendit in duo, scilicet in bonum, quod quis vult alicui, et in eum, cui vult bonum, th. I. 20. 1 ad 3; vgl. cg. I. 91; est autem triplex effectus amoris. Primus quidem est, quod movet amantem ad aliquam operationem; secundus effectus est, quod convertit opera amantis per intentionem in amatum, tertius effectus est, quod omnis amor est manifestativus sui ipsius per signa et effectus amoris, et per hoc quaerit amans, ut non solum amet, sed etiam ametur, nom. 4. 11.

- Über das Verhältnis zwischen amor, caritas & dilectio → dilectio *sub a.*
- Zu **communicatio per modum amoris** → communicatio *sub a*; zu **lex a.** → lex *sub a*; zu **magnitudo a.** → magnitudo *sub c*; zu **procedere per modum a.** → procedere *sub d*; zu **processio a.** → processio; zu **servitus a.** → servitus *sub a*; zu **servus a.** → servus; zu **unio a.** → unio.
- Arten des amor in diesem Sinne sind: **1. amor actualis** (th. II. II. 27. 2 c) = die Liebe im Sinne einer

Tätigkeit. **2. a. amicitiae** *sive* benevolentiae *&* a. concupiscentiae (ib. I. 20. 1 ad 3, 2 ob. 3 & ad 3 & 3 c; I. II. 26. 4 ad 1; 27. 3 c; 28. 2 c; 66. 6 ad 2; virt. 4. 3 c; nom. 4. 9) = die Liebe der Freundschaft oder des Wohlwollens und die des Verlangens (amor non dividitur per amicitiam et concupiscentiam, sed per amorem amicitiae et concupiscentiae; nam ille proprie dicitur amicus, cui aliquod bonum volumus, illud autem dicimur concupiscere, quod volumus nobis, th. I. II. 26. 4 ad 1). **3. a. angelicus** *&* a. divinus (nom. 4. 12) = die englische und die göttliche Liebe oder die Liebe des Engels und die Liebe Gottes. **4. a. animalis** *sive* carnalis *sive* carnis *sive* sensitivus *&* a. rationalis *sive* spiritualis *sive* intellectualis (th. I. 60. 1 ad 1; I. II. 26. 1 c; 27. 2 c; II. II. 26. 3 c; 55. 1 ad 2; nom. 4. 12; 3 sent. 27. 1. 2 c; 33. 1. 1. 1 ad 1; 1 Tim. 4. 3) = die animalische (amor animalis, qui pertinet ad sensitivam partem, sive in hominibus sive in animalibus, nom. 4. 5) oder fleischliche oder sinnliche und die vernünftige oder geistige oder übersinnliche Liebe (coaptatio appetitus sensitivi vel voluntatis ad aliquod bonum id est ipsa complacentia boni dicitur amor sensitivus vel intellectualis seu rationalis, th. I. II. 26. 1 c). **5. a. benevolentiae**, → a. amicitiae. **6. a. caritatis** *&* a. communiter dictus (ib. I. 20. 4 ad 3; I. II. 70. 3 c) = die Liebe im Sinne der Liebe zu Gott (vgl. ib. I. II. 62. 2 ad 3) und die im Allgemeinen so genannte Liebe. **7. a. carnalis**, → a. animalis. **8. a. carnis**, ≈ . **9. a. communiter dictus**, → a. caritatis. **10. a. concupiscentiae**, → a. amicitiae. **11. a. congregativus** *sive* unitivus (ib. I. 36. 4 ad 1; I. II. 73. 1 ad 3) = die zusammenfügende oder einigende Liebe, d. i. die Liebe zu Gott, der Gegensatz zu a. disgregativus d. i. zu der zerstreuenden Liebe oder Selbstliebe; vgl. ib. I. II. 73. 1 ad 3. **12. a. corruptivus** *sive* deteriorativus *sive* laesivus *&* a. meliorativus *sive* perfectivus (ib. I. II. 28. 5 ob. 2 & c) = die den Liebenden verderbende oder verschlechternde oder verletzende (sc. amor boni, quod non est conveniens amanti, ib. c) und die ihn verbessernde oder vervollkommnende Liebe (sc. amor boni convenientis, ib.). **13. a. Dei** *&* a. peccati (ib. c) = die Liebe zu Gott (welche eine fructus Spiritus sancti ist; vgl. fructus) und die Liebe zur Sünde. **14. a. deteriorativus**, → a. corruptivus. **15. a. divinus**, → a. angelicus. **16. a. gratuitus** *&* a. mercenarius (ib. I. 63. 1 ad 3; II. II. 19. 4 ad 3; 3 sent. 33. 1. 1. 1 ad 1; 34. 2. 2. 2 ad 2; pot. 10. 4 ad 9) = die unentgeltlich zugewendete und die Mietlings- oder Söldnerliebe (quo aliquid non propter seipsum amatur, sed propter aliquem extrinsecum fructum, pot. 10. 4 ad 9). **17. a. imperfectus** *&* a. perfectus (th. I. 27. 5 ad 3; II. II. 17. 8 c; virt. 4. 3 c) = die unvollkommene und die vollkommene Liebe (perfectus quidem amor est, quo aliquis secundum se amatur, ut puta cum aliquis secundum se vult alteri bonum, sicut homo amat amicum; imperfectus amor est, quo quis amat aliquid non secundum ipsum, sed ut illud bonum sibi ipsi proveniat, sicut homo amat rem, quam concupiscit, th. II. II. 17. 8 c). **18. a. inordinatus** *&* a. ordinatus (ib. 55. 1 ad 2; 125. 2 c) = die ungeordnete oder sündhafte und die geordnete oder tugendhafte Liebe. **19. a. intellectualis**, → a. animalis. **20. a. laesivus**, → a. corruptivus. **21. a. libidinosus** (3 sent. 34. 2. 2. 2 ad 2) = die wollüstige Liebe. **22. a. meliorativus**, → a. corruptivus. **23. a. mercenarius**, → a. gratuitus. **24. a. mundanus** *&* a. supermundanus (nom. 4. 12) = die weltliche oder irdische und die überweltliche oder überirdische Liebe (mundanos amores nominans, quibus bona sensibilis mundi amantur quocumque amore, maxime autem animali, amores autem supermundanos, quibus intelligibilia et vera bona amantur, ib.). **25. a. naturalis** (th. I. 60. 1 ad 1 & 3; I. II. 26. 1 c & ad 3; 29. 1 c; nom. 4. 12; 3 sent. 27. 1. 2 c; 33. 1. 1. 1 ad 1) = die natürliche Liebe (qui est solum naturalis, th. I. 60. 1 ad 1; cum amor naturalis nihil aliud sit, quam inclinatio naturae indita ab auctore naturae, ib. ad 3). **26. a. peccati**, → a. Dei. **27. a.**

perfectivus, → a. corruptivus. **28. a. perfectus**, → a. imperfectus. **29. a. personalis** (1 sent. 32. 1. 2 ob. 3 & 3 c) = die personenhafte d. i. eine Person ausmachende Liebe; vgl. th. I. 30. 2 ad 1. **30. a. rationalis**, → a. animalis. **31. a. sensitivus**, ≈ . **32. a. socialis** (verit. 20. 2 c) = die gesellige oder gesellschaftliche Liebe. **33. a. spiritualis**, → a. animalis. **34. a. sui** (th. I. II. 73. 1 ad 3; II. II. 153. 5 c) = die Selbstliebe oder Selbstsucht; vgl. luxuria. **35. a. supermundanus**, → a. mundanus.

- ***Amor Dei est congregativus*** (ib. I. II. 73. 1 ad 3) = die Liebe zu Gott ist zusammenfügend, inquantum affectum (Neigung) hominis a multis ducit in unum, . . . Sed amor sui disgregat affectum hominis in diversa, prout scilicet homo se amat appetendo sibi bona temporalia, quae sunt varia et diversa, ib. ***Amor est vis unitiva et concretiva*** (ib. I. 20. 1 ob. 3; 60. 3 ob. 2; I. II. 25. 2 ob. 2; cg. I. 91; nom. 4. 12) = die Liebe ist eine einigende oder zusammenwachsen machende Kraft (in eo, quo aliquis amat se, vult bonum sibi, et sic illud bonum quaerit sibi unire, inquantum potest, et pro tanto dicitur amor vis unitiva, . . . In hoc vero, quod aliquis amat alium, vult bonum illi, et sic utitur eo tamquam seipso, referens bonum ad illum sicut ad seipsum, et pro tanto dicitur amor vis concretiva, quia alium aggregat sibi, habens se ad eum sicut ad seipsum, th. I. 20. 1 ad 3; vgl. ib. I. II. 26. 2 ad 2).

b) die personenhafte Liebe, d. i. der heilige Geist: nomen amoris in divinis, secundum quod personaliter sumitur, est proprium nomen Spiritus sancti, th. I. 37. 1 c.

an

ob.

- Zu **cognoscere an est** → cognoscere *sub b*; zu **quaestio a. e.** → quaestio.

anagoge *sive* anagogia

a) Hinaufführung, Zurückführung: de hac reductione vel anagoge, quod idem est, 6 met. 3 c; nomen dominationis designat aliquam anagogen suppositam omni servituti, cg. III. 80.

b) Hinaufführung, Hinbeziehung, Hinweisung auf das Himmlische: ad anagogen, id est sursum ductionem,

supercaelestis quietis, 4 sent. 3. 1. 1. 3 c; in eam introducimur per Christum, quod pertinet ad anagogia, th. I. II. 102. 2 c; iuxta anagogen id est superiorem sensum, 1 Cant. 4.

anagogicus, a, um

hinaufführend, auf das Himmlische hinaufweisend; vgl. anagoge.

- Zu **causa anagogica** → causa *sub c*; zu **sensus a.** → sensus *sub h*; zu **significatio a.** → significatio *sub a.*

analogia

verhältnismäßige Gleichheit: secundum analogiam id est proportionem, th. I. 13. 5 c; vgl. ib. I. II. 20. 3 ad 3; verit. 2. 11 c; ratione (auf Grund) similitudinis analogiae principiatorum ad suum principium, cg. III. 24.

- Zu **communis secundum analogiam** → communis *sub a*; zu **communitas a.** → communitas *sub a*; zu **dicere secundum a.** → dicere *sub c*; zu **idem a.** → idem; zu **similitudo a.** → similitudo *sub a*; zu **unum a.** → unus.
- Arten der analogia sind: **1. analogia communissima** (verit. 24. 10 ad 18) = die allgemeinste Analogie. **2. a. secundum convenientiam in aliquo uno** *&* a. secundum quod unum imitatur aliud (1 sent. 35. 1. 4 c) = die Analogie nach Weise der Übereinstimmung zweier oder mehrerer Dinge in irgendetwas, quod eis per prius et posterius convenit (ib.; vgl. pot. 7. 7 c), und die Analogie zweier Dinge, von denen eines das andre nachahmt, quantum potest, nec perfecte ipsum assequitur (1 sent. 35. 1. 4 c; vgl. pot. 7. 7 c; th. I. 13. 5 c & 6 c). **3. a. secundum convenientiam proportionalitatis** *&* a. secundum convenientiam proportionis (verit. 2. 11 c & ad 6; vgl. th. I. 13. 5 c & 6 c; 5 met. 8 d) = die Analogie nach Weise der Übereinstimmung der Verhältnisgleichheit und die nach Weise der Übereinstimmung des Verhältnisses, m. a. W. die Analogie im Sinne eines ähnlichen Sich-Verhaltens je zweier Dinge zueinander (quandoque vero dicitur aliquid analogice secundo modo convenientiae, sicut nomen visus dicitur de visu corporali et intellectu eo, quod, sicut visus est in oculo, ita intellectus est in mente, verit. 2. 11 c; ridere dictum de prato nihil aliud significat, quam quod pratum similiter se habet in decore, cum floret, sicut homo, cum

ridet, secundum similitudinem proportionis, th. I. 13. 6 c) und die Analogie im Sinne des ähnlichen Sich-Verhaltens zweier Dinge zu einem andern (secundum modum primum convenientiae invenimus aliquid analogice dictum de duobus, quorum unum ad alterum habitudinem habet, sicut ens dicitur de substantia et accidente ex habitudine, quam substantia et accidens habent, et sanum dicitur de urina et animali ex eo, quod urina habet aliquam habitudinem ad sanitatem animalis, verit. 2. 11 c; vgl. th. I. 13. 5 c). **4. a. secundum convenientiam proportionis**, → a. secundum convenientiam proportionalitatis. **5. a. secundum esse**, a. secundum intentionem tantum & a. secundum esse et intentionem (1 sent. 19. 5. 2 ad 1) = die Analogie dem Sein nach (et hoc contingit, quando plura parificantur in intentione alicuius communis, sed illud commune non habet esse unius rationis in omnibus, sicut omnia corpora parificantur in intentione corporeitatis, ib.), die dem bloßen Begriffe nach (et hoc est, quando una intentio refertur ad plura per prius et posterius, quae tamen non habet esse nisi in uno, sicut intentio sanitatis refertur ad animal, urinam et diaetam diversimode secundum prius et posterius, non tamen secundum diversum esse, quia esse sanitatis non est nisi in animali, ib.) und die dem Sein und dem Begriffe nach (et hoc est, quando plura neque parificantur in intentione communi neque in esse, sicut ens dicitur de substantia et accidente; et de talibus oportet, quod natura communis habeat aliquod esse in unoquoque eorum, de quibus dicitur, sed differens secundum rationem maioris vel minoris perfectionis, ib.). **6. a. secundum esse et intentionem**, → a. secundum esse. **7. a. secundum intentionem tantum**, ≈ . **8. a. secundum quod unum imitatur aliud**, → a. secundum convenientiam in aliquo uno.

analogice

(vgl. analogia)

nach Weise der verhältnismäßigen Gleichheit, im Sinne derselben, synonym mit proportionaliter: analogice id est proportionabiliter se habeant, 2 cael. 11 d; non eodem modo univoce (←), neque etiam pure aequivoce (← *sub a*), sed analogice praedicatur pepansis de suis subiectis, sicut ridere de animali et prato viridi, 4 meteor. 4 a; vgl. verit. 2. 11 c.

- Zu **accipere analogice** → accipere *sub c*; zu **commune a.** → communis *sub a*; zu **dicere a.** → dicere *sub c*; zu **praedicare a.** → praedicare *sub b*; zu **sumere a.** → sumere *sub c.*

analogicus, a, um

(vgl. analogia)

verhältnismäßig gleich, verhältnismäßig, synonym mit analogus (←): univocorum (← *sub b*) est omnino eadem ratio (Wesenheit), aequivocorum (← *sub b*) est omnino ratio diversa, in analogicis vero oportet, quod nomen secundum unam significationem acceptum ponatur in definitione eiusdem nominis secundum alias significationes accepti. Sicut ens de substantia dictum ponitur in definitione entis, secundum quod de accidente dicitur. Et sanum dictum de animali ponitur in definitione sani, secundum quod dicitur de urina et medicina; huius enim sani, quod est in animali, urina est significativa et medicina factiva, th. I. 13. 10 c; in analogicis non est idem ordo secundum rem et secundum nominis rationem (Bedeutung), cg. I. 34.

- Zu **agens analogicum** → agens; zu **communitas a.** → communitas *sub a*; zu **praedicatio a.** → praedicatio *sub b.*

analogus, a, um

(vgl. analogia)

verhältnismäßig gleich, verhältnismäßig, synonym mit analogicus (←): analogo id est de quodam communi, quod proportionaliter se habet ad multa, quasi sit aliquid commune, 1 anal. 37 d; haec enim est natura omnis analogi, quod illud, de quo primo dicitur, erit in ratione (Begriff) omnium, quae sunt post, sicut sanum, quod prius dicitur de animali, quam de urina vel medicina, et ideo sanitas animalis cadit in definitione utriusque sanitatis, accid. 1; analogum dividitur secundum diversos modos, unde, cum ens praedicetur analogice de decem generibus (← *sub b*), dividitur in ea secundum diversos modos, 1 sent. 22, 1. 3 ad 2; vgl. th. I. 5. 6 ad 3; 13. 5 c, 6 c & 10 ad 4; I. II. 61. 1 ad 1; II. II. 88. 1 ad 1; 1 eth. 7 i; 4 pol. 1 a.

- Zu **commune analogum** → communis *sub a*; zu **genus a.** → genus *sub b*; zu **nomen a.** → nomen *sub a.*

analytice

nach Weise der Zerlegung, im Sinne der Auflösung, das aristotelische ἀναλυτικῶς (Anal. post. I. 23, 84. a. 8), synonym mit modo *sive* processu resolutorio (→ modus *sub c* & processus *sub b*), das Gegenteil von composite, modo sive processu compositivo und logice (←): analytice id est per rationes proprias demonstrari, quae accipiuntur secundum praedicata per se (→ praedicatum), quae sunt demonstrationi propria, 1 anal. 33 a; vgl. ib. 35 a & h & 43 a.

analyticus, a, um

a) zerlegend, auflösend, die Auflösung betreffend, synonym mit resolutorius (← *sub a*), das Gegenteil von compositivus (←) .

- Zu **ratio analytica** → ratio *sub m*; zu **scientia a.** → scientia *sub a.*
- Analytica *sc.* pars logicae (1 anal. 1 a & 35 a; log. 4. 1), synonym mit Iudicativa (←) = die Analytik, d. i. derjenige Teil der Logik, welcher den mit Notwendigkeit schließenden und Gewissheit liefernden Schluss (rationis processus necessitatem inducens, in quo non est possibile esse veritatis defectum, et per huiusmodi rationis processum scientiae certitudo adquiritur, 1 anal. 1 a) zum Objekte hat: et quia iudicium certum de effectibus haberi non potest, nisi resolvendo in prima principia, ideo pars haec Analytica vocatur id est Resolutoria, ib.

b) die Analytik des Aristoteles (*Analytica* = Resolutoria, ← *sub b*). Die Teile der Analytica in diesem Sinne sind: liber Priorum Analyticorum & liber Posteriorum Analyticorum (1 anal. 1 a; 2 anal. 4 a) d. i. die erste (qui est de syllogismo simpliciter, 1 anal. 1 a) und die zweite Analytik (qui est de syllogismo demonstrativo, ib.).

andragathia

mannhafte oder gereifte Überlegung und Sorgfalt: ad magnificentiam (←) autem pertinet non solum, quod homo consistat in executione magnorum operum, quod pertinet ad constantiam, sed etiam cum quadam virili

prudentia et sollicitudine ea exequatur, quod pertinet ad andragathiam sive strenuitatem, th. II. II. 128. 1 ad 6.

anhomoeomerus, a, um

aus ungleichartigen Teilen bestehend, der Gegensatz zu homoeomerus, homogeneus und uniformis (←) .

- Zu **corpus anhomoeomerum** → corpus.

anima

a) Seele im eigentlichen und engern Sinne des Wortes: illi, qui dicebant, animam esse de natura caloris, denominabant eam a ζῆν vel ζώειν id est vivere, quod denominatum est a ζέειν, quod est fervere, illi vero, qui dicebant animam de natura frigoris, nominabant eam ψυχρόν, quod est frigidum, unde et ab hoc venit ψυχή id est anima, propter respirationem, quae salvat animal ex refrigidatione. Sic ergo patet, quod alii nominabant animam a vita, scilicet illi, qui dicebant ipsam de natura caloris, alii autem respirationem, scilicet illi, qui dicebant, quod est de natura frigoris, 1 anim. 5 n; in prima (sc. parte) ponit definitionem animae, quae est quasi demonstrationis conclusio, in secunda ponit definitionem animae, quae est quasi demonstrationis principium, 2 anim. 1 b; (anima) est actus primus (→ actus *sub b*) physici corporis organici potentia vitam habentis (= ψυχή ἐστιν ἐντελέχεια ἡ πρώτη σώματος φυσικοῦ δυνάμει ζωὴν ἔχοντος, Aristoteles: De anima II. 1, 412. a. 27-28), cg. II. 61; vgl. ib. IV. 44; th. I. 76. 4 ad 1; anima autem est actus primus corporis physici potentia vitam habentis, id est quod est in potentia ad opera vitae, 9 eth. 7 e; si aliqua definitio communis debeat assignari, quae conveniat omni animae, erit haec *anima est actus primus corporis physici organici* (= εἴη ἂν ἐντελέχεια ἡ πρώτη σώματος φυσικοῦ ὀργανικοῦ, Aristoteles: ib. De anima II. 1, 412. b. 5-6); non autem oportet addere *potentia vitam habentis*, loco enim huius ponitur organicum, ib. g; dicitur anima actus corporis organici physici, quia anima facit ipsum esse organicum, sicut lumen facit aliquid esse lucidum, qu. anim. 1 ad 15; est quaedam definitio animae, scilicet anima est, quo vivimus primum, (= ἡ ψυχὴ δὲ τοῦτο ᾧ ζῶμεν . . . πρώτως, Aristoteles: ib. 2, 414. a. 12-13), 2 anim. 4 f; vgl. ib. 3 c-h; anima dicitur esse primum principium vitae in his, quae apud nos vivunt, th. I. 75. 1 c; anima est primum principium vitae in istis rebus inferioribus (← *sub a*), pot. anim. 1; animae non est naturale infundere vitam, nisi tali corpori, scilicet quod

est sic complexionatum et organizatum, 2 sent. 19. 1. 4 ad 1.

- Zu **alteratio animae** → alteratio *sub b*; zu **bonum a.** → bonus *sub c*; zu **defectus a.** → defectus *sub a*; zu **dispositio a.** → dispositio *sub d*; zu **dos a.** → dos *sub b*; zu **ens in a.** → ens; zu **esse in a.** → esse; zu **gloria a.** → gloria *sub b*; zu **habitus a.** → habitus *sub d*; zu **infirmitas a.** → infirmitas *sub a*; zu **intellectus a.** → intellectus *sub c*; zu **intentio a.** → intentio *sub d*; zu **macula a.** → macula; zu **malum a.** → malus *sub c*; zu **oculus in a.** → oculus; zu **opus a.** → opus *sub d*; zu **pars a.** → pars *sub a*; zu **passio a., in a., a. nutritivae & a. tantum** → passio *sub b*; zu **potentia a. et solius a.** → potentia *sub b*; zu **proprietas solius a.** → proprietas *sub a*; zu **regimen a.** → regimen; zu **res extra a.** → res; zu **resurrectio a.** → resurrectio; zu **servitus quantum ad a.** → servitus *sub a*; zu **verbum impressum a.** → verbum *sub a*; zu **virtus a.** → virtus *sub a*; zu **vita a.** → vita *sub a*.

- Arten der anima sind: **1. anima bestiae** *sive* bestialis *sive* bruti *sive* brutalis, **a. hominis** *sive* humana *&* **a. plantae** (th. I. 75. 2 c; III. 5. 4 c; cg. II. 68 & 82; verit. 10. 1 c; 2 anim. 6 a) = die Tierseele, die Menschenseele und die Pflanzenseele (anima autem, quae est in plantis, habet infimum gradum inter potentias animae, anima autem bruti pertingit ad altiorem gradum, scilicet qui est sensus, . . . sed anima humana pertingit ad altissimum gradum, qui est inter potentias animae, verit. 10. 1 c). **2. a. bestialis**, → a. bestiae. **3. a. brutalis**, ≈ . **4. a. bruti**, ≈ . **5. a. generativa** *sive* nutritiva *&* a. motiva (th. I. 62. 2 c; 70. 3 c; 72. 1 ad 1; 78. 2 c; cg. II. 58, 80, 81, 83 & 89; 1 anim. 14 a; 3 anim. 14 a) = die erzeugende oder ernährende und die örtlich bewegende Seele, oder die Seele mit der Kraft der Erzeugung und der Ernährung und die mit der Kraft der örtlichen Bewegung, m. a. W. die vegetative (sit conveniens definitio primae animae, scilicet vegetabilis, ut sit generativa alterius similis secundum speciem, 2 anim. 9 k) und die sensitive Seele; vgl. unten a. intellectiva. **6. a. glorificata** *&* a. non glorificata (4 sent. 44. 2. 3. 3 ob. 3 & ad 3) = die (himmlisch) verklärte und die nicht (himmlisch) verklärte Seele des Menschen. **7. a. hominis**, → a. bestiae. **8. a. humana**, ≈ . **9. a. intellectiva** *sive* intellectualis *sive* rationalis, a. sensibilis *sive* sensitiva *sive* sensificans *sive* irrationalis *&* a. vegetabilis *sive* vegetativa *sive* vivificans (th. I. 7. 2 ad 2; 18. 3 ob. 3; 50. 4 ad 1; 61. 2 ad 3; 76. 3 c; 78. 1 ob. 1 & c; 79. 1 ad 1; 84. 2 c; 118. 1 ad 4 & 2 c; I. II. 26. 1 ad 3; II. II. 148. 1 ad 3; III. 18. 1 c; cg. I. 20; II. 23, 44, 57, 62, 70, 78, 80, 81, 89 & 90; III. 23; 4 sent. 44. 1. 1. 2 ad 3; spir. 9 ob. 12; qu. anim. 15 ad 2; verit. 10. 1 c & 20. 1 c; 2 phys. 11 i; 2 cael. 4 c & 18 a; 2 anim. 9 k; somn. 1 f) = die intellektive oder vernünftige, die sensitive oder unvernünftige und die vegetative oder belebende Seele, welche bald in dem Sinne zu verstehen sind, dass jede derselben die menschliche Seele nach einem besondern Teile ihrer Kräfte (vgl. pars animae unter pars *sub a* und spiritus), bald in dem, dass die erste von ihnen die menschliche Seele nach all ihren Kräften, die zweite die Tierseele und die dritte die Pflanzenseele (anima vegetabilis, quae quidem in plantis est anima, in animalibus pars animae, 2 anim. 9 k) bezeichnet. **10. a. intellectualis**, → a. intellectiva. **11. a. irrationalis**, ≈ . **12. a. motiva**, → a. generativa. **13. a. non glorificata**, → a. glorificata. **14. a. nutritiva**, → a. generativa. **15. a. plantae**, → a. bestiae. **16. a. rationalis**, → a. intellectiva. **17. a. sensibilis**, ≈ . **18. a. sensificans**, ≈ . **19. a. sensitiva**, ≈ . **20. a. vegetabilis**, ≈ . **21. a. vegetativa**, ≈ . **22. a. vivificans**, ≈ .

- ***Anima est quodammodo omnia*** (th. I. 14. 1 c; 80. 1 c; 2 cael. 14 f; 3 anim. 10 a & 13 a), die

Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἡ ψυχὴ τὰ ὄντα πώς ἐστι πάντα (De anima III. 8, 431. b. 21) = die Seele ist gewissermaßen alles (omnia enim, quae sunt, aut sunt sensibilia aut intelligibilia. Anima autem est quodammodo omnia sensibilia et intelligibilia, quia in anima est sensus et intellectus sive scientia, sensus autem est quodammodo ipsa sensibilia et intellectus intelligibilia sive scientia scibilia, 3 anim. 13 a).

b) Seele im uneigentlichen und weitern Sinne des Wortes, d. i. das innere Prinzip der (örtlichen) Bewegung eines Dinges (ὅθεν πρῶτον ἡ κατὰ τόπον κίνησις, ψυχή, Aristoteles: De anima II. 4, 415. b. 21-22; vgl. 2 anim. 7 k).

- In diesem Sinne das Wort anima genommen, unterscheidet man: **1. anima caelestis** *sive* caeli (th. I. 47. 1 c; pot. 6. 3 ad 4; verit. 5. 10 c; 2 cael. 13 a) = die Seele des Himmels. **2. a. caeli**, → a. caelestis. **3. a. mundi** *sive* orbis (th. I. 3. 8 c; cg. II. 42; III. 120) = die Weltseele. **4. a. orbis**, → a. mundi. **5. a. primi caeli** (th. I. 3. 8 c) = die Seele des ersten oder obersten Himmels.

animal

a) Tier im weitern Sinne des Wortes, d. i. sinnbegabtes Wesen: hoc enim dicitur animal, quod naturam sensitivam habet, th. I. 3. 5 c; ratio (Begriff) animalis (sumitur) a sensitivo, ib. 85. 3 ad 4; animal est substantia animata sensibilis, ib. III. 50. 4 a; animal nominat naturam generis, quae a specie numquam removetur, 2 sent. 19 exp.; in hoc enim, quod est sensitivum esse, consistit ratio animalis, per quam animal a non animali distinguitur, sensu 2 b; homo nominatur animal a natura sensibili, 10 met. 10 a; vgl. th. I. 85. 5 ad 3; I. II. 67. 5 c; cg. I. 13; II. 52, 60 & 73; 2 anim. 3 f; perfectio animalium, quae scilicet consistit in perspicacitate sensuum, 10 eth. 7 a.

- Zu **animali esse** → esse.
- Arten des animal in weiterer Bedeutung des Wortes sind: **1. animal brutum** *sive* irrationale *&* a. rationale (th. I. 50. 4 ad 1; 51. 1 ob. 2 & ad 2; 57. 4 ad 3; 63. 4 ob. 3; cg. II. 47, 48, 57 & 79; III. 35, 39 & 112; 1 perih. 14 d; 1 sent. 25. 1. 1 ad 4) = das unvernünftige und das vernünftige Tier. **2. a. civile** *sive* politicum *sive* sociale *sive* sociabile *sive* gregale *&* a. solitarium (th. I. 96. 4 c; I. II. 61. 5 c; 72. 4 c; 95. 4 c; cg. III. 85; 1 perih. 2 a; 1 eth. 9 c; 1 pol. 1 s & t; 2 Cant. 4; 1 Cor. 11. 4) = das staatliche oder gesellschaftliche oder gesellige oder Herden- und das einzeln oder einsam lebende Tier. **3. a. coniugale** (8 eth. 12 s) = das ehelich mit einem andern zusammenlebende Tier. **4. a. corpore aereum** *&* a. inferius (cg. III. 109; 8 phys. 7 b; 2 cael. 3 i) = das Tier von luftartigem Körper und das Tier hienieden auf Erden. **5. a. domesticum** (1 pol. 1 u) = das Haustier; vgl. a. domesticum *sub*

b. **6. a. gregale**, → a. civile. **7. a. inferius**, → a. corpore aereum. **8. a. irrationale**, → a. brutum. **9. a. naturale** *&* a. separatum (1 anal. 33 f) = das natürliche oder in der Natur vorkommende und das getrennte oder von der Materie getrennt existierende Tier (quasi praemonstratio existens animalium naturalium, ib.). **10. a. politicum**, → a. civile. **11. a. rationale**, → a. brutum. **12. a. separatum**, → a. naturale. **13. a. sociale *sive* sociabile**, → a. civile. **14. a. solitarium**, ≈ .

- **Homo est naturaliter animal domesticum**, → homo. **Homo naturaliter *sive* secundum suam naturam est animal civile *sive* politicum *sive* sociale *sive* sociabile**, ≈ .

b) Tier im engern Sinne des Wortes, d. i. unvernünftiges Sinnwesen, synonym mit brutum (←): animal enim et homo sunt quaedam sensibilia, cg. II. 57; vivum enim substantialiter (← *sub b*) de homine praedicatur et de animali, ib. 58.

- Zu **circulus animalium** → circulus *sub a*; zu **vita a.** → vita *sub a.*

- Arten des animal in seiner zweiten Bedeutung sind: **1. animal annulosi corporis *sive* annulosum** (2 sent. 15. 2. 2 ad 3; 2 anim. 18 b; somno 3 b) = das Tier mit geringeltem Körper oder das Ringeltier (ut apes et formicae, 2 anim. 18 b). **2. a. aquaticum**, a. terrenum *sive* terrestre *&* a. caeleste (th. I. 71. 1 ob. 5 & ad 4; 72. 1 ad 1; 2 sent. 15. 2. 2 ad 3; 2 anal. 14 e) = das Wasser-, das Land- und das Himmels- oder geflügelte Tier. **3. a. caeleste**, → a. aquaticum. **4. a. domesticum** *sive* mansuetum *&* a. ferox *sive* saevum (th. I. 72. 1 ad 2; 96. 1 ad 2) = das Haus- (vgl. a. domesticum *sub a*) oder zahme und das wilde Tier. **5. a. durae testae**, a. mollis testae *&* a. molle (2 anim. 18 b) = das Tier mit harter Schale (ut ostreae, ib.), das mit weicher Schale (ut cancri, ib.) und das Weichtier (quae habent mollem carnem exterius, ut pulpi et sepiae, ib.). **6. a. ferox**, → a. domesticum. **7. a. gressibile** *sive* progressivum *&* a. immobile (th. I. 18. 2 ad 1; 78. 1 c; cg. II. 95; III. 97; 2 sent. 15. 2. 2 ob. 4; 2 cael. 2 b) = das gehen könnende oder örtlich sich fortbewegende und das unbewegliche oder an die Erde fest gewachsene Tier (ut conchilia, th. I. 78. 1 c). **8. a. ignobile** *&* a. nobile (cg. II. 76; 2 sent. 15. 2. 2 ad 4) = das unedle und das edle Tier. **9. a. immobile**, → a. gressibile. **10. a. immolatitium** (4 sent. 38. 1. 4. 3 ad 1) = das Opfertier. **11. a. immundum** *&* a. mundum (th. I. II. 103. 1 ad 4; II. II. 86. 3 ad 2) = das unreine und das reine Tier im Sinne des mosaischen Gesetzes. **12. a. imperfectum** *&* a. perfectum (ib. I. 18. 2 ad 1; 45. 8 ad 3; 91. 2 ad 2; I. II. 102. 3 ad 9; II. II. 184. 1 ad 2; cg. II. 72; III. 102; 2 cael. 2 b & 13 a; 2 anim. 3 c & 6 b; 3 anim. 16 b; sensu 2 d; somno 3 b) = das unvollkommene und das vollkommene Tier, von denen das erste unvollkommen genannt wird entweder deshalb, weil es nach Art der Pflanze an den Boden fest gewachsen ist (ut spongia maris, somno 3 b), oder weil es die Tiernatur nicht mit allen ihren Vermögen zum Ausdruck bringt (quaedam non habent omnes sensus, sed solum tactum et gustum et ad minus illos, ib.; vgl. 3 anim. 16 b), oder weil es die Natur seiner Art nicht auf die vollkommenste Weise darstellt (femina est animal imperfectum, th. I. II. 102. 3 ad 9; vgl. 1 pol. 3 g), und das zweite vollkommen heißt entweder deshalb, weil es sich örtlich fortbewegen kann (quae non solum sentiunt, sed etiam moventur motu locali, 2 cael. 2 b), oder weil es die Tiernatur vollständig ausprägt (cum quaedam animalia habeant omnes sensus, ut perfecta, somno 3 b), oder weil es die wesentlichen und außerwesentlichen Eigentümlichkeiten seinen Art alle besitzt (dicitur animal perfectum simpliciter, quando nihil ei deficit ex dispositione membrorum et aliis huiusmodi, quae requiruntur ad vitam animalis,

alio modo dicitur aliquid perfectum secundum quid, quae quidem perfectio attenditur secundum aliquid exterius adiacens, puta in albedine vel nigredine vel aliquo huiusmodi, th. II. II. 184. 1 ad 2). **13. a. molle**, → a. durae testae. **14. a. mollis** testae, ≈ . **15. a. mansuetum**, → a. domesticum. **16. a. nobile**, → a. ignobile. **17. a. perfectum**, → a. imperfectum. **18. a. pictum** & a. verum (ib. I. 13. 10 ob. 4; verit. 2. 11 ad 8; mem. 3 e) = das gemalte und das wirkliche Tier. **19. a. progressivum**, → a. gressibile. **20. a. saevum**, → a. domesticum. **21. a. silvestre** (th. I. II. 102. 3 ad 2; regim. 3. 9) = das Waldtier. **22. a. terrenum**, → a. aquaticum. **23. a. terrestre**, ≈ . **24. a. totalum** (2 anal. 14 e; somno 4 k & m), das aristotelische ζῷον ὁλόπτερον = das ganzflügelige Tier oder das Tier mit ungeteilten oder ungespaltenen Flügeln (dicitur autem animal totalum, quod habet totas alas integras et continuas, sicut vespertilio, 2 anal. 14 e). **25. a. verum**, → a. pictum. **26. a. volatile**, → a. aquaticum.

- **Animalia magis aguntur, quam agant**, → agere *sub d.* **Animal sumitur a natura sensitiva per modum concretionis**, → concretio *sub c.*

animalis, e

a) seelisch, synonym mit animatus (← *sub a*), der Gegensatz zu inanimatus (← *sub a*): immutativum hominis quoddam est corporale et aliud est animale, et hoc est duplex, sensibile et intelligibile, quodl. 12. 14. 20 c.

- Zu **habitus animalis** → habitus *sub d*; zu **immutatio a.** → immutatio *sub b.*

b) sinnlich, synonym mit animatus und sensitivus (← *sub b*), der Gegensatz zu inanimatus (← *sub b*) einerseits, und anderseits zu intellectualis, rationalis (← *sub c*) und spiritualis (← *sub a*).

- Zu **amor animalis** → amor *sub a*; zu **appetitus a.** → appetitus *sub a*; zu **apprehensio a.** → apprehensio *sub b*; zu **causa a.** → causa *sub b*; zu **concupiscentia a.** → concupiscentia *sub a*; zu **delectatio a.** → delectatio; zu **generatio a.** → generatio *sub a*; zu **homo a.** → homo; zu **intentio a.** → intentio *sub b*; zu **motus a.** → motus *sub b*; zu **nativitas a.** → nativitas; zu **operatio a.** → operatio *sub b*; zu **organum a.** → organum; zu **passio a.** → passio *sub b*; zu **proprietas a.** → proprietas *sub a*; zu **sapientia a.** → sapientia *sub a*; zu **spiritus a.** → spiritus; zu **virtus a.** → virtus *sub a*; zu **vis a.** → vis *sub a*; zu **vita a.** → vita *sub a.*

c) tierisch, vertiert: animale dicit (besagt) aliquod denominatum a natura animalis; cum autem denominatio proprie sit ab eo, quod est formale et perfectivum rei, illi tantum animale esse competit, in quo proprietates animalis quantum ad aliquod dominantur, 2 sent. 19 exp.

- Zu **corpus animale**, → corpus; zu **sapientia a.** → sapientia *sub a.*

animalitas

Tierheit, Sinnlichkeit, d. i. die Natur und Wesenheit eines sinnbegabten Wesens: nec animalitas est unius speciei in omnibus animalibus, 4 sent. 12. 1. 2. 3 c; vgl. th. I. 85. 3 ad 4; ente 3 a & 4 a.

animatus, a, um

a) beseelt, lebendig, synonym mit animalis (← *sub a*), das Gegenteil von inanimatus (← *sub a*): animatum autem ab inanimato distinguimus sensu et motu, cg. II. 83; omnium corporum sensibilium, tam animatorum, quam inanimatorum, 7 phys. 4 b.

- Zu **corpus animatum** → corpus; zu **esse a.** → esse; zu **instrumentum a.** → instrumentum; zu **iustitia a.** → iustitia *sub d*; zu **iustum a.** → iustus; zu **res a.** → res; zu **substantia a.** → substantia *sub b.*
- Primum animatum (th. I. 75. 5 c; 76. 1 c) = das erste oder zuerst Beseelte (si autem [anima] sit forma secundum aliquam partem sui, illam partem dicemus esse animam et illam materiam, cuius primo est actus [Wirklichkeit], dicemus esse primum animatum, ib. 75. 5 c).

b) sensitiv, sinnlich erkennend, wahrnehmend, empfindend, ebenfalls der Gegensatz zu inanimatus (← *sub b*): quaedam partes sunt animatae, id est sensitivae, ut oculus et manus, 7 phys. 4 b.

animus

a) Geist, Verstand, d. i. der vernünftige Teil der menschlichen Seele (vgl. pars animae unter pars *sub a*): liberatur humanus animus ab errore, th. I. 1. 9 ad 3; motus liberi arbitrii (← *sub a*) est motus animi, ib. I. II. 113. 8 ad 3; quando animo, id est rationi, dominatur, ib. III. 15. 4 c; contra communes animi conceptiones (Begriffe), 4 sent. 44. 2. 2. 3 ob. 1.

- Zu **conceptio animi** → conceptio *sub c*; zu **libertas a.** → libertas *sub a*; zu **verbum a. sinu cogitatum** → verbum *sub a*; zu **virtus purgati a.** → virtus *sub e*; zu **vitium a.** → vitium *sub b.*

b) Gemüt, d. i. das sinnliche Begehrungsvermögen: medici aliquas affectiones animi per pulsum cognoscere possunt, th. I. 57. 4 c; cum quadam scilicet concitatione animi, ib. 82. 5 ad 1; motus animi, quos Graeci πάθη . . . vocant, ib. I. II. 22. 2 a; animus hominis dicitur per delectationem magnificari seu dilatari, ib. 33. 1 c; anxietas, quae sic aggravat animum, ib. 35. 8 c; vgl. ib. 37. 2 ob. 1; 113. 2 c; mente rationabilia, animo passiva, cg. II. 90; vgl. ib. III. 109; ad removendum hominis animum a crudelitate, ib. III. 112.

- Zu **motus a.** → motus *sub b*; zu **passio a.** → passio *sub b*; zu **remissio a.** → remissio *sub a.*
- **Austeritas animi & moderatio a.** (th. II. II. 157. 3 ad 1) = die Strenge oder Härte und die Milde oder Sanftheit des Gemütes.

c) Mut: animus militis convertitur ad quaerendam victoriam, th. I. II. 109. 6 c; in sensitivo appetitu est desiderium et animus, ib. II. II. 129. 1 ob. 1.

d) Absicht: non aliquo animo malignandi, sed potius intendentes ad bonum, th. II. II. 38. 1 ob. 3; solo animo repellendi iniuriam, ib. 41, 1 c.

antecedens

a) vorausgehend, der Gegensatz zu consequens (← *sub a*).

- Zu **bonum antecedens** → bonus *sub b*; zu **ignorantia a.** → ignorantia *sub a*; zu **voluntas a.** → voluntas *sub c.*

b) Vordersatz eines Bedingungssatzes, ebenfalls der Gegensatz zu consequens (← *sub c*): nihil enim prohibet, condicionalem esse veram, cuius antecedens et consequens est impossibile (unmöglich wahr), sicut si dicatur, si homo est asinus, habet quattuor pedes, th. I. 25. 3 ad 2; huius enim condicionalis antecedens est necessarium (notwendig wahr), cg. II. 28; vgl. ib. III. 94.

- **Omnis condicionalis, cuius antecedens est necessarium absolute, consequens est necessarium absolute**, → necessarius *sub b.*

antecedenter

vorausgehenderweise, vorher, der Gegensatz zu consequenter (← *sub a*) und concomitanter (←): antecedenter autem se habet ad voluntatem, th. I. II. 6. 8 c; uno quidem modo antecedenter, ib. II. II. 158. 1 ad 2.

- Zu **ad beatitudinem pertinere antecedenter** → beatitudo *sub a*; zu **velle a.** → velle *sub a.*

antonomastice

nach Weise oder im Sinne einer Antonomasie, d. i. einer Redefigur, welche dann gebraucht ist, wenn ein auf mehrere und verschiedene Dinge passender Name demjenigen von ihnen beigelegt wird, dem er vor allen andern in besonders hohem Maße zukommt, m. a. W. vorzugsweise, *per eminentiam*: id, quod multis convenit, antonomastice attribuitur ei, cui per excellentiam convenit, sicut nomen fortitudinis vendicat sibi illa virtus, quae circa difficillima firmitatem animi servat, et temperantiae nomen vendicat sibi illa virtus, quae temperat maximas delectationes, th. II. II. 186. 1 c; vgl. ib. 141. 2 c; cg. I. 1; quodl. 3. 6. 17 ad 1; Hebr. 1. 2.

apirocalia

leidenschaftlicher Hang zu übertriebenen Ausgaben, synonym mit banausia (←) und consumptio (← *sub b*), der Gegensatz zu magnificentia und parvificentia (←): vitium, quo aliquis debitam proportionem expensarum ad opus excedit, ut scilicet plus excedat, quam sit operi proportionatum, Graece quidem dicitur βαναυσία (→ banausia), a furno dicta, quia videlicet ad modum ignis, qui est in furno, omnia consumit, vel dicitur ἀπυροκαλία,

idest sine bono igne, quia ad modum ignis omnia consumit, non propter bonum, unde Latine hoc vitium potest nominari consumptio (← *sub b*), th. II. II. 135. 2 c.

- Eine andere Erklärung, welche auf einer richtigern Etymologie beruht, aber zum selben Ziele führt, ist diese: Superabundantia respectu magnificentiae vocatur apirocalia (= ἀπειροκαλία, vgl. Aristoteles: Eth. Nic. II. 7, 1107. b. 19 & IV. 4, 1122. a. 31) ab *a*, quod est sine, et *piros*, quod est experientia, et *calos* bonum, quasi sine experientia boni, quia scilicet multum expendentes non curant, qualiter bene expendant, 2 eth. 8 e; vocatur apirocalia quasi sine experientia boni, quia scilicet inexperti sunt, qualiter oporteat bonum operari, et si quae etiam sunt aliae tales nominationes; quae quidem important (bedeuten) superabundantiam, non quia excedant magnificum in magnitudine expensarum, circa quae oporteat expendere, sed superabundant in hoc, quod excedant rationem rectam in hoc, quod faciunt magnos sumptus cum quadam praeclaritate, in quibus non oporteat, 4 eth. 6 e.

apostasia

Abfall *oder* Abtrünnigkeit von Gott: apostasia importat (bedeutet) retrocessionem quandam a Deo, quae quidem diversimode fit secundum diversos modos, quibus homo Deo coniungitur, th. II. II. 12. 1 c; vgl. ib. I. II. 84. 2 ad 2.

- Arten der apostasia sind: **1. apostasia absolute dicta** *sive* simpliciter dicta (ib. II. II. 12. 1 c) = die schlechtweg oder einfachhin so genannte Apostasie (per quam aliquis discedit a fide, quae vocatur apostasia perfidiae, ib.). **2. a. a fide** *sive* perfidiae, a. ordinis *&* a. religionis (ib. 1 c & 2 c) = die Apostasie durch Verleugnung des christlichen Glaubens, die durch Verleugnung der geistlichen oder Priesterweihe und die durch Verleugnung des Ordensstandes (contingit ergo aliquem apostatare a Deo retrocedendo a religione, quam professus est, vel ab ordine, quem suscepit, et haec dicitur apostasia religionis seu ordinis, ib. 1 c). **3. a. ordinis**, → a. a fide. **4. a. perfidiae**, ≈ . **5. a. religionis**, ≈ . **6. a. simpliciter dicta**, → a. absolute dicta.

apparentia

Erscheinung, Schein: quaedam nobis apparent, quorum apparentia causatur ex aliquo modo reflexionis, 1 gener. 3 g; omnes passiones animae secundum apparentiam videntur esse coniuncti, 1 anim. 2 b.

- Zu **causa apparentiae** → causa *sub d*; zu **similitudo a.** → similitudo *sub a.*

appellativus, a, um

benennend, zubenennend.

- Zu **nomen appellativum** → nomen *sub a.*

appetere

nach etwas streben, etwas erstreben, begehren: appetere autem nihil aliud est, quam aliquid petere, quasi tendere in aliquid ad ipsum ordinatum, verit. 22. 1 c; vgl. 3 anim. 15 b; 1 eth. 1 b.

- Arten des appetere sind: **1. appetere explicite** & a. implicite (ib. 2 c) = auseinandergefalteter- oder hervorgekehrter- und eingeschlossenermaßen (nach etwas) begehren. **2. a. implicite**, → a. explicite. **3. a. propter aliud** & a. propter se (th. II. II. 145. 1 ad 1) = etwas um eines andern und etwas um seiner selbst willen begehren. **4. a. propter se**, → a. propter aliud.
- **Bonum est, quod omnia appetunt**, → bonus *sub c.*

appetibilis, e

begehrbar, begehrenswert: ratio (Wesenheit) enim boni in hoc consistit, quod aliquid sit appetibile, th. I. 5. 1 c; propter appetitum alicuius appetibilis, cg. I. 13.

- Man unterscheidet: **1. appetibile absolute** *&* a. in ordine ad aliud (th. I. II. 16. 2 ad 1) = das schlechtweg oder einfachhin und das beziehungsweise oder in gewissen Hinsicht Begehrenswerte. **2. a. in ordine ad aliud**, → a. absolute. **3. a. primum** *&* a. secundum (ib. 1. 6 c; cg. III. 67) = das an erster und höchster und das an zweiter Stelle Begehrenswerte. **4. a. secundum**, → a. primum. **5. a. secundum sensum** (cg. III. 160) = das sinnlich Begehrenswerte.

appetibilitas

Begehrbarkeit, Begehrenswürdigkeit.

- Zu **ratio appetibilitatis** → ratio *sub n.*

appetitivus, a, um

strebend, begehrend.

- Zu **intellectus appetitivi & appetitivus** → electio *sub a* und intellectus *sub d*; zu **motus a.** → motus *sub b*; zu **pars a.** → pars *sub a*; zu **potentia a.** → potentia *sub b*; zu **virtus a.** → virtus *sub a*; zu **vis a.** → vis *sub a.*
- **Appetitivum** *sc.* genus potentiarum animae *sive* principium, die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks ὀρεκτικόν (De anima II. 3, 414. a. 32; vgl. ib. III. 7, 431. a. 13), bezeichnet entweder (th. I. 78. 1 a & c; 79. 1 ad 2; I. II. 56. 6 ad 2; II. II. 58. 4 ad 3; verit. 22. 10 c; 2 anim. 4 b; 3 anim. 15 c & 16 a) = die Gesamtheit der Begehrungsvermögen eines animalischen Wesens (beim Menschen auch den Willen mitgerechnet) schlechthin d. i. nach allen Seiten ihrer Tätigkeit, oder aber (vgl. 3 anim. 12 b), im Gegensatze zu fugitivum (←), jene Vermögen nur insofern, als sie das Gute anstreben.

a) Streben, Begehren, synonym mit concupiscentia (← *sub a*): appetitus nihil aliud est, quam inclinatio appetentis in aliquid, th. I. II. 8. 1 c; appetitus autem omnis est propter indigentiam, quia est non habiti, 1 phys. 15 e.

- Zu **velle appetitu naturali** → velle *sub a.*

- Als Arten des appetitus sind hier anzuführen: **1. appetitus animalis** *sive* sensitivus, a. intelligibilis *sive* intellectivus *sive* intellectivi *sive* intellectualis *sive* rationalis *sive* voluntarius *&* a. naturalis (th. I. 6. 1 ad 2; 19. 1 c & 9 c; 44. 4 ad 3; 59. 1 c; 60. 1 c; 78. 1 ad 3; 80. 1 c & ad 3; 81. 2 c; 87. 4 c; I. II. 8. 1 c; II. II. 148. 1 ad 3; cg. I. 4 & 68; II. 47 & 55; III. 88; 2 sent. 24. 3. 1 c; 38. 1. 3 ad 2; 3 sent. 27. 1. 2 c; mal. 14. 1 ad 4; verit. 22. 3 ad 3 & 15 c; 1 phys. 15 e; 6 eth. 2 i) = das tierische oder sinnliche oder unvernünftige, das übersinnliche oder vernünftige (die ὄρεξις διανοητική des Aristoteles: Eth. Nic. VI. 2, 1139. b. 5) oder willentliche und das natürliche Begehren, welch Letzteres bald das ohne Erkenntnis des Begehrenden stattfindende (quaedam vero appetitum naturalem habent absque cognitione, utpote inclinata ad suos fines ab alio superiore cognoscente, th. I. 6. 1 ad 2), bald das jedem Begehrungsvermögen von Natur aus zukommende Begehren bezeichnet (appetitus naturalis est inclinatio cuiuslibet rei in aliquid ex natura sua, unde naturali appetitu quaelibet potentia desiderat sibi conveniens, ib. 78. 1 ad 3); vgl. a. animalis *sub b.* **2. a. consiliativus** *sive* deliberatus *sive* praeconsiliati *&* a. impetuosus (ib. 59. 3 ob. 1; I. II. 14. 1 c; 15. 2 c & ad 2; 17. 2 ad 3; II. II. 47. 1 ad 2; 163. 2 ob. 3; III. 18. 4 ob. 2; cg. II. 83), die βουλευτική ὄρεξις des Aristoteles (Eth. Nic. III. 5, 1113. a. 11 & VI. 1, 1139. a. 23) = das überlegende oder überlegte Begehren oder das Begehren nach etwas vorher Überlegtem und das ungestüme oder blind hervorstürmende Begehren. **3. a. deliberatus**, → a. consiliativus. **4. a. impetuosus**, ≈ . **5. a. inquisitivus** (th. I. II. 14. 1 ad 1) = das untersuchende oder auf einer Untersuchung beruhende Begehren. **6. a. intellectivi** ***sive*** **intellectivus** ***sive*** **intellectualis** ***sive*** **intelligibilis**, → a. animalis; *cf.* a. intellectivus *sub b.* **7. a. libidinosus** (mal. 12. 3 ob. 5) = das wollüstige Begehren. **8. a. naturalis**, → a. animalis; *cf.* a. naturalis *sub b.* **9. a. perversus** *&* a. rectus (mal. 16. 6 ob. 11; 3 sent. 33. 2. 1. 3 ad 6) = das verkehrte und das richtige Begehren (appetitus dicitur rectus dupliciter, uno modo in se, secundum quod ea, quae in appetitu sunt, ordinata sunt, . . . alio modo dicitur appetitus rectus a rectitudine, quae est extra ipsum, et hoc est materialiter, inquantum scilicet tendit in aliquid rectum extra se faciendum, cuiusmodi est rectitudo, quae est in artificiatis, 3 sent. 33. 2. 1. 3 ad 6; vgl. ib. 23. 1. 4. 1 c). **10. a. praeconsiliati**, → a. consiliativus. **11. a. rationalis**, → a. animalis; *cf.* a. rationalis *sub b.* **12. a. rectus**, → a. perversus. **13. a. sensitivus**, → a. animalis; *cf.* a. sensitivus *sub b.* **14. a. simplex** (th. I. 83. 4 c) = das einfache oder einfachhinige Begehren (ex parte appetitus velle importat simplicem appetitum alicuius rei, ib.; vgl. actus simplex unter actus *sub a* und

velle sub b). **15. a. voluntarius**, → a. animalis.

- ***Appetitus sequitur apprehensionem*** (ib. 79. 1 ad 2; vgl. ib. 6. 1 ad 2; verit. 25. 1 c) = das Begehren folgt dem Erkennen und richtet sich nach ihm. **Impossibile est naturae appetitum vanum esse**, → vanus *sub c.*

b) Begehrungsvermögen: appetitus est nomen potentiae et nomen actus, 2 sent. 24. 2. 1 ad 5; appetitus est specialis potentia animae, verit. 22. 3 c; vgl. th. I. 81. 2 c; 3 anim. 4 k.

- Zu **delectatio appetitus intellectivi & sensitivi** *sive* sensibilis → delectatio; zu **libido a.** sensitivi → libido *sub b*; zu **motus a.** absolutus & in ordine ad alterum → motus *sub b*; zu **passio a.** sensitivi → passio *sub b.*

- Arten des appetitus im Sinne eines Vermögens sind: **1. appetitus animalis** *sive* bestialis *sive* brutalis *sive* sensitivus *sive* sensibilis *sive* sensualis *sive* irrationalis, a. intellectivus *sive* intellectualis *sive* rationalis & a. naturalis (th. I. 20. 1 ad 1; 57. 4 ad 3; 59. 4 c; 63. 3 ob. 1; 64. 3 c; 82. 5 ob. 1 & 3 & c; 83. 1 ad 1; 95. 2 c; I. II. 17. 8 c; 24. 1 c; 26. 1 c; 29. 1 c; 31. 4 c; 46. 4 ad 1; 109. 8 c; III. 15. 2 c; 27. 3 c; cg. I. 72; II. 81 & 83; III. 10 & 26; IV. 52; nom. 4. 9; verit. 22. 4 c & ad 1; Hebr. 5. 2; 1 perih. 2 a) = **das tierische oder sinnliche oder unvernünftige** (qui est virtus in organo corporali, th. I. 64. 3 c), das übersinnliche oder vernünftige (qui dicitur voluntas, ib. 20. 1 ad 1) und das natürliche Begehrungsvermögen (actus illi, qui procedunt ab appetitu intellectivo vel animali, possunt a ratione imperari, non autem actus illi, qui procedunt ex appetitu naturali, ib. I. II. 17. 8 c); vgl. a. animalis *sub a.* **2. a. bestialis**, → a. animalis. **3. a. brutalis**, ≈ . **4. a. carnalis** *sive* carnis (ib. 70. 4 c; 73. 5 c; 109. 8 c; III. 21. 2 ob. 1) = das fleischliche oder des Fleisches Begehrungsvermögen (qui est appetitus sensitivus, ib. I. II. 70. 4 c). **5. a. carnis**, → a. carnalis. **6. a. humanus** (ib. 2. 7 c) = das menschliche Begehrungsvermögen oder der Wille. **7. a. inferior** & a. superior (ib. I. 80. 2 a; 82. 5 ob. 1; 95. 2 c; 106. 2 ad 3; I. II. 109. 8 c; cg. III. 109) = das niedere und das höhere oder das sinnliche und das übersinnliche Begehrungsvermögen des Menschen. **8. a. intellectivus** *sive* intellectualis, → a. animalis; *cf.* a. intellectivus *sub a.* **9. a. irrationalis**, → a. animalis. **10. a. materiae** (2 sent. 18. 1. 2 c) = das Begehrungsvermögen der Materie (materia coadiuvat ad generationem, non agendo, sed inquantum est habilis ad recipiendum talem actionem, quae etiam habilitas appetitus materiae dicitur, ib.). **11. a. naturalis**, → a. animalis; *cf.* a. animalis *sub a.* **12. a. passivus** (nom. 4. 19) = das leidensfähige oder den Affekten (passiones) zugängliche Begehrungsvermögen (qui est sensitivus, ib.). **13. a. rationalis**, → a. animalis; *cf.* a. rationalis *sub a.* **14. a. rationis** & a. sensus (3 sent. 17. 1. 3. 4 c) = das Begehrungsvermögen des vernünftigen und das des sinnlichen Seelenteils (vgl. pars animae unter pars *sub a*) des Menschen. **15. a. sensibilis** *sive* sensitivus *sive* sensualis, → a. animalis; *cf.* a. sensitivus *sub a.* **16. a. sensualitatis** (th. I. II. 109. 8 c; 3 sent. 17. 1. 3. 4 c; verit. 25. 2 c; Hebr. 5. 2) = das Begehrungsvermögen der Sinnlichkeit oder das sinnliche Begehrungsvermögen (appetitus sensualitatis has duas vires continet, scilicet irascibilem et concupiscibilem, verit. 25. 2 c). **17. a. superior**, → a. inferior.

applicare

a) anfalten, anschließen, anfügen: quarum una applicatur alteri non in directum (in geradeaus gehender Richtung), sicut partes unius lineae sibi invicem in directum applicantur, 5 phys. 7 e.

b) zuwenden, hinwenden: applicando causas universales ad particulares effectos, th. I. 14. 11 c; applicatur animae cognitio rebus materialibus, ib. 88. 1 c; ut cor suum applicet his, ib. II. II. 16. 2 c; intentio voluntatis applicans visum ad videndum, ib. 93. 6 ad 4; quidquid applicat virtutem activam ad agendum, cg. III. 67.

c) anwenden, verwenden: applicat alicui rei significatae, th. I. 16. 2 c; tertio modo applicatur, ib. 79. 13 c; operatio, ad quam applicamus rem aliquam, ib. I. II. 16. 1 c; applicando intelligibilia prius abstracta ad res, cg. II. 96; ad quod applicantur ordinati, 4 sent. 24. 1. 3. 1 ad 2; secundum concretam rationem (← *sub h*) naturalis (Naturforscher) ad materiam applicantis, 7 phys. 7 h; locutus fuerat de motu in communi non applicando (von dem Gesagten keine Anwendung machend) ad res, 8 phys. 1 b; vgl. ib. 11 f.

- Zu **magnum applicatum alicui rei** → magnus.

applicatio

a) Anfaltung, Anschließung, Anfügung: operabile enim est aliquid per applicationem formae ad materiam, th. I. 14. 16 c; per applicationem igitur virtutis angelicae, ib. 52. 1 c; haec autem applicatio vel intelligitur secundum situm aut contactum vel secundum formam vel secundum operationem aliquam, 1 sent. 37. 3. 1 c; non conveniat cuicumque parti per uniformitatem applicationis, 5 phys. 7 e; vgl. 8 phys. 21 c.

b) Zuwendung, Hinwendung: felicitas consistit in applicatione ad id, quod superius est, th. I. 64. 1 ad 1; applicatio causati ad causam suam potest esse dupliciter, 2 sent. 23. 1. 1 c.

c) Anwendung, Verwendung: unde dicta applicatio non potest esse, th. I. 14. 11 c; applicatio autem scientiae ad aliquid fit per aliquem actum, ib. 79. 13 c; usus rei alicuius importat (bedeutet) applicationem illius rei ad aliquam operationem, ib. I. II. 16. 1 c.

- Eine hierher gehörende Art der applicatio ist: applicatio actualis (ib. I. 79. 13 c) = die Anwendung im Sinne einer Tätigkeit.

appositive

zusätzlicherweise, im Sinne eines Zusatzes: cum ly (←) Pater appositive construatur, th. I. 39. 4 ad 5; vgl. 1 sent. 4. 1. 3 ad 4 & 5.

apprehendere

a) ergreifen, erfassen: manu ipsam apprehendit vel aliquo huiusmodi, th. I. II. 3. 4 c.

b) mit einem Erkenntnisvermögen erfassen, wahrnehmen, erkennen: intellectus autem noster eo modo apprehendit eas, th. I. 13. 3 c; quod apprehendit res, ut sunt, ib. 17. 2 c; bonum apprehensum est obiectum voluntatis, cg. II. 24.

- Zu **forma apprehensa** → forma *sub b*; zu **intellectus quidditatem rei a.** → intellectus *sub d*; zu **simplex a.** → simplex *sub a.*
- Hier ist zu unterscheiden: **1. apprehendere directe** *&* a. per reflexionem (3 anim. 8 b) = direkt und reflexiv erkennen. **2. a. distincte** (1 phys. 1 c) = genau erkennen. **3. a. per imaginationem**, a. per sensum *&* a. per intellectum (cg. II. 47) = mittels der Einbildungskraft, mittels eines äußern Sinnes und mittels der Vernunft erkennen. **4. a. per intellectum**, → a. per imaginationem. **5. a. per modum complexi** *&* a. per modum incomplexi *sive* simplicis (th. I. II. 46. 2 c) = nach Weise des Zusammengesetzten und nach der des Nicht-Zusammengesetzten oder Einfachen, m. a. W. nach Weise des Urteilens und nach der des begrifflichen Vorstellens erkennen. **6. a. per modum incomplexi**, → a. per modum complexi. **7. a. per modum simplicis**, ≈ . **8. a. per reflexionem**, → a. directe. **9. a. per sensum**, → a. per imaginationem.

apprehensio

a) Ergreifung, Erfassung.

b) Erfassung mittels eines Erkenntnisvermögens, Wahrnehmung, Erkenntnis: est enim quidam appetitus non consequens apprehensionem ipsius appetentis, th. I. II. 26. 1 c; conveniens animali secundum apprehensionem, ib. 30. 3 c; vgl. ib. 72. 2 c; quae complentur in sola animae apprehensione., ib. II. II. 118. 6 c; vgl. ib. 123. 8 c; se movet per appetitum et apprehensionem, cg. I. 44; voluntas enim ad agendum ex aliqua apprehensione movetur, ib. II. 24.

- Zu **ordo apprehensionis** → ordo *sub a*; zu **via a.** → via *sub a.*
- Arten der apprehensio in diesem Sinne sind: **1. apprehensio absoluta** *sive* simplex *&* a. inquisitiva (th. I. II. 30. 3 ad 2; 2 sent. 24. 3. 1 c) = die schlechthinige oder einfachhinige und die untersuchende oder überlegende Erkenntnis (simplex et absoluta, quando scilicet statim sine discussione apprehensum diiudicat, . . . alia est inquisitiva, quando scilicet ratiocinando bonum vel malum conveniens vel nocivum investigat, 2 sent. 24. 3. 1 c). **2. a. actualis** (th. I. 79. 6 c) = die in einer Tätigkeit bestehende Erkenntnis. **3. a. alterius** *sive* non coniuncta *&* a. propria *sive* coniuncta (ib. I. II. 26. 1 c; 29. 1 c) = die Erkenntnis eines andern und die eigene Erkenntnis oder die (mit dem begehrenden Wesen) nicht verbundene und die (mit ihm) verbundene Erkenntnis. **4. a. animalis** *sive* apprehensivae sensualis *sive* sensitiva *sive* sensus *&* a. intellectiva *sive* intellectualis *sive* intellectus *sive* rationis (ib. I. 13. 7 c; 16. 5 ad 3; 117. 3 ad 3; I. II. 4. 2 ad 2; 17. 7 c; II. II. 141. 4 ob. 2; cg. I. 44; II. 24 & 47; III. 10 & 23; 3 sent. 26. 1. 5 ad 4; mal. 16. 11 ad 6) = die animalische oder sinnliche und die übersinnliche oder Vernunfterkenntnis. **5. a. apprehensivae** sensualis, → a. animalis. **6. a. certa** *sive* vera (th. I. 17. 2 c; 54. 5 c) = die sichere oder wahre Erkenntnis. **7. a. coniuncta**, → a. alterius. **8. a. connaturalis** (ib. I. II. 28. 3 c) = die natürliche oder mit der Natur eines Vermögens übereinstimmende Erkenntnis. **9. a. exterior** *&* a. interior (ib. I. 78. 4 ad 6; I. II. 35. 2 c) = die äußere und die innere Erkenntnis oder die Erkenntnis eines äußern und die eines innern Objektes. **10. a. imaginaria** *sive* imaginationis *sive* phantastica (ib. 1. 57. 4 ad 3; I. II. 17. 7 c; 77. 5 c; cg. II. 67; 3 phys. 7 a) = die Erkenntnis der Einbildungskraft oder die sinnliche Vorstellung. **11. a. imaginationis**, → a. imaginaria. **12. a. inquisitiva**, → a. absoluta. **13. a. intellectiva** ***sive*** **intellectualis**, → a. animalis. **14. a. intellectus**, ≈ . **15. a. interior**, → a. exterior. **16. a. non coniuncta**, → a. alterius. **17. a. particularis** *&* a. universalis (th. I. II. 17. 7 c; cg. I. 44; II. 48) = die besondere und die allgemeine Erkenntnis. **18. a. phantastica**, → a. imaginaria. **19. a. propria**, → a. alterius. **20. a. rationis**, → a. animalis. **21. a. sensitiva**, ≈ . **22. a. sensus**, ≈ . **23. a. simplex**, → a. absoluta. **24. a. superficialis** (th. I. II. 28. 2 c) = die oberflächliche Erkenntnis. **25. a. universalis**, → a. particularis. **26. a. vera**, → a. certa.

apprehensivus, a, um

ergreifend, erfassend, wahrnehmend, erkennend: intellectus est naturaliter universalium apprehensivus, cg. II. 48.

- Zu **pars apprehensiva** → pars *sub a*; zu **potentia a.** → potentia *sub b*; zu **ratio a.** → ratio *sub a*; zu **virtus a.** → virtus *sub a*; zu **vis a.** → vis *sub a.*
- **Apprehensivum** *sc.* genus animae (th. I. 80. 2 ob. 3) = die Gattung oder Gesamtheit der sinnlichen Erkenntnisvermögen eines Wesens.

approbatio

Zustimmung, Billigung, Genehmigung.

- Zu **notitia approbationis** → notitia *sub b*; zu **providentia a.** → providentia; zu **scientia a.** → scientia *sub b.*

appropriare

a) aneignen, als Eigentum nehmen: ne gentes appropriarent sibi locum illum, th. I. II. 102. 4 ad 2.

b) zueignen, zuschreiben, beilegen (als eine besondere Eigentümlichkeit; vgl. appropriatio): appropriare nihil est aliud, quam commune trahere ad proprium, verit. 7. 3 c; nomen commune generis appropriatur his, quae deficiunt a perfectissimo, th. II. II. 9. 2 c; quasi communi ratione importante (bedeutend) certitudinem iudicii appropriato ad iudicium, ib.; si ei approprietur esse, cg. I. 15; figurae aliquae appropriantur aliquibus caelestium corporum, ib. III. 105; tactus habet plures differentias appropriatas sibi, 2 anim. 13 a; quae Filio appropriatur, th. I. 32. 1 ad 1; amore essentiali, qui appropriatur Spiritui sancto, ib. 37. 2 c; vgl. ib. II. II. 1. 8 ob. 5; 4

sent. 49. 4. 1 ad 2; non est idem appropriatum et proprium (←), quia appropriatum sumitur iuxta rationem proprii, 1 sent. 10. 1. 1 ob. 5; vgl. ib. 9 exp.; 31 div.; verit. 10. 13 ad 1 & 9; th. I. 39. 7 ad 3; appropriatum potest sumi dupliciter, aut materialiter, id est id, quod appropriatum est, . . . aut formaliter, id est inquantum appropriatum est, 1 sent. 31. 1. 2 ad 3.

- Zu **causa appropriata** → causa *sub b*; zu **opus a.** → opus *sub d*; zu **ratio a.** → ratio *sub k*; zu **sapientia a.** → sapientia *sub a.*
- Arten des appropriare in diesem Sinne sind: **appropriare causaliter** *sive* per causam & a. essentialiter (2 Cor. 13. 3) = etwas im Sinne von Ursache und etwas in dem der Wesenheit einem andern zuschreiben (essentialiter autem appropriatur divinis personis, sicut Patri potentia, quia ipse est potentia essentialiter, ib.).

appropriate

nach Weise oder im Sinne der Zuschreibung einer besondern Eigentümlichkeit: sed fit in nobis appropriate a Patre, th. III. 3. 5 ad 2.

appropriatio

(vgl. appropriare sub b)

Zueignung, Zuschreibung, Beilegung (einer besondern Eigentümlichkeit): appropriatio figurarum ad aliqua caelestia corpora, cg. III. 105; Augustinus loquitur per (nach Weise) appropriationem quandam, 4 sent. 48. 1. 1 ad 5; appropriatio causae ad effectum attenditur secundum assimilationem effectus ad causam, pot. 3. 16 ad 5; per quandam appropriationem potest dici, verit. 27. 6 c; manifestatio personarum (sc. divinarum) per essentialia attributa appropriatio nominatur, th. I. 39. 7 c; vgl. 1 sent. 31. 1. 2 c, 2. 1 c & 3. 1 c & 2 c; verit. 7. 3 c; 10. 13 c.

approximatio

Annäherung: hoc autem est secundum approximationem ad id, quod est simpliciter et maxime verum, cg. I. 13.

- Arten der approximatio sind: **1. approximatio localis** & a. spiritualis (4 sent. 17. 1. 2. 2 c) = die örtliche oder körperliche und die geistige Annäherung. **2. a. per similitudinem naturae** & a. secundum affectum (ib.) = die Annäherung zufolge einer Ähnlichkeit der Natur und die dem Affekte oder Verlangen nach. **3. a. secundum affectum**, → a. per similitudinem naturae. **4. a. spiritualis**, → a. localis.

aptitudo

Geeignet-Sein, Anpassung, Hinordnung, Hinneigung: scilicet ipsum ordinem (Hinordnung) vel aptitudinem ad bonum, th. I. 5. 3 ad 3; habet in sua natura aptitudinem, ib. 70. 3 ad 4; homo habet aptitudinem naturalem ad intelligendum et amandum Deum, ib. 93. 4 c; aptitudo ad hoc, quod sit sursum, ib. I. II. 23. 4 c; vgl. ib. 25. 2 c; II. II. 168. 1 ad 2; bonum naturalis aptitudinis deminui potest, cg. III. 12; inest naturalis aptitudo ad contrarium motum, ib. 23; aliquando vero secundum aptitudinem tantum, ente 7 g; vgl. 2 cael. 34 e & f.

arbitrium

a) Ausspruch des Schiedsrichters, Schiedsspruch, Entscheidung: quaedam sunt, quae non agunt ex aliquo arbitrio, th. I. 59. 3 c; secundum arbitrium rationis, ib. II. II. 47. 12 c.

- Arten des arbitrium in diesem Sinne sind: **arbitrium liberum** & a. non liberum (ib. 1. 19. 8 a; 59. 3 c; 83. 2 c & ad 1; verit. 24. 1 ob. 1 & 4 c) = die freie (vgl. liberum arbitrium sub c & d) und die nichtfreie

Entscheidung (liberum arbitrium, si vis vocabuli attendatur, nominat actum, verit. 24. 4 c; vgl. th. I. 83. 2 c; 2 sent. 24. 1. 1 c).

- Zu **voluntas ex libero arbitrio rationis proveniens** → voluntas *sub c.*
- ***Liberum arbitrium dicitur quasi liberum iudicium*** (th. I. 83. 3 ob. 2; vgl. ib. 2 ob. 1) = die freie Entscheidung ist gewissermaßen ein freies Urteil, aber kein iudicium, quo sententiat homo de conclusionibus in scientiis speculativis (verit. 24. 1 ad 17), sondern ein Urteil im Sinne der electio, welche ebenfalls dicitur quoddam iudicium (th. I. 83. 3 ad 2). ***Liberum arbitrium est liberum de ratione iudicium*** (ib. I. II. 17. 1 ad 2; cg. II. 48; verit. 24. 1 ob. 17) = die freie Entscheidung ist ein von der Vernunft herrührendes freies Urteil, insofern nämlich, als die Entscheidung auf Grund einer Überlegung getroffen und die Überlegung vonseiten der Vernunft durch ein eigentliches Urteil beendet wird (iudicium est quasi conclusio et determinatio consilii. Determinatur autem consilium primo quidem per sententiam rationis et secundo per acceptationem appetitus . . . Et hoc modo ipsa electio dicitur quoddam iudicium, a quo nominatur liberum arbitrium, th. I. 83. 3 ad 2). ***Liberum arbitrium est liberum de voluntate iudicium*** (2 sent. 24. 1. 3 ad 5; 25 exp.) = die freie Entscheidung ist ein von dem Willen herrührendes freies Urteil, insofern nämlich, als die Entscheidung des Willens oder die von ihm getroffene Wahl als eine Art von Urteil (quoddam iudicium, th. I. 83. 3 ad 2) betrachtet wird (iudicium autem liberi arbitrii intelligitur iudicium electionis; unde, quod dicitur liberum de voluntate iudicium, ly *de* non denotat causam materialem, quasi voluntas sit id, de [über] quo est iudicium, sed originem libertatis, quia, quod electio sit libera, hoc est ex natura voluntatis, 2 sent. 24. 1. 3 ad 5).

b) freie Entscheidung, freies Ermessen, Belieben: per arbitrium voluntatis, cg. II. 23; quasi non suo arbitrio limitet singula, ib. 26; intercidatur ad nostrum arbitrium, ib. 76; non tamen hoc faciet ad arbitrium nostrum, ib.; secundum suae arbitrium voluntatis, ib. III. 1; relinquitur igitur suo arbitrio, ib. 78.

- Zu **agere per arbitrium voluntatis** → agere *sub a.*

c) Fähigkeit oder Anlage, eine Entscheidung zu treffen.

- Wird arbitrium in diesem Sinne genommen, so bezeichnet **liberum arbitrium** (th. I. 83. 2 c; cg. III. 78; verit. 24. 4 ad 6) die Entscheidungs- oder Wahlfreiheit des Willens (secundum tamen communem usum loquendi liberum arbitrium dicimus id, quod est huius actus principium, scilicet quo homo libere iudicat. Principium autem actus in nobis est et potentia et habitus, th. I. 83. 2 c; vgl. verit. 24. 4 c); vgl. liberum arbitrium sub a & d. ***Liberum arbitrium dicitur esse facultas voluntatis et rationis*** (th. I. 83. 2 ob. 2; I. II. 1. 1 c; 2 sent. 24 div. 1; verit. 24. 1 ob. 6) = von der Wahlfreiheit heißt es (bei Peter dem Lombarden; vgl. sent. II. 24), dass sie eine Fähigkeit des Willens und der Vernunft sei (est autem homo dominus suorum actuum per rationem et voluntatem, unde et liberum arbitrium esse dicitur facultas voluntatis et rationis, th. I. II. 1. 1 c; liberum arbitrium facultas dicitur non quasi habitus quidam, sed quia actum suum in libera potestate habet, unde et liberum nominatur, 2 sent. 24. 1. 1 ad 2).

d) Entscheidungsvermögen.

- Wird arbitrium in diesem Sinne verstanden, so bezeichnet **liberum arbitrium** (th. I. 22. 2 ad 4; 83. pr.; I. II. 1. 1 c; cg. I. 88; III. 155; 2 sent. 24. 1. 3 c; 25. 1. 4 c; 26. 1. 3 ad 3; 39. 2. 2 ad 3; mal. 16. 7 ob. 18; verit. 24. 4 c, 5 c & 6 ad 1) das Vermögen der freien Entscheidung oder den freien Willen (vgl. liberum arbitrium *sub a & c*): liberum arbitrium est potentia, th. I. 83. 2 a; vgl. ib. c; liberum arbitrium est appetitiva potentia, ib. 3 c; liberum arbitrium, quod nihil aliud est, quam vis electiva, ib. 4 c; voluntas et liberum arbitrium non sunt duae potentiae, sed una, ib.; vgl. 2 sent. 24. 1. 3 c; 26. 1. 3 ad 3; 39. 2. 2 ad 3; liberum arbitrium non nominat voluntatem absolute (schlechthin), sed in ordine ad rationem, verit. 24. 6 ad 1; vgl. 2 sent. 24. 1. 3 c; liberum arbitrium dicitur ex eo, quod cogi non potest, 2 sent. 25. 1. 4 c; liberi arbitrii obiectum est secundarium bonum, ib. 24. 1. 3 c; liberum arbitrium dicitur respectu eorum, quae non necessitate quis vult, sed propria sponte, cg. I. 88; potestas enim liberi arbitrii est respectu eorum, quae sub electione cadunt, ib. III. 155.
- Zu **iudicium liberi arbitrii** → iudicium *sub d*; zu **libertas l. a.** → libertas *sub a*; zu **motus l. a.** → motus *sub b.*
- Als Arten des liberum arbitrium gehören hierher: liberum arbitrium Dei *sive* divinum, l. a. angeli *sive* angelicum *&* l. a. hominis *sive* humanum (2 sent. 7. 1. 2 c; verit. 24. 3 c) = der freie Wille Gottes, der des Engels und der des Menschen. ***Liberum arbitrium est causa sui motus*** (th. I. 83. 1 ad 3) = der freie Wille ist die Ursache seiner eigenen Bewegung oder Tätigkeit, quia homo per liberum arbitrium seipsum movet ad agendum (ib.; vgl. verit. 24. 1 c).

architectonice

nach Art oder im Sinne des Baumeisters, des Gebieters, des Herrschers, des Anordners, der Gegensatz zu administrative (←): sic est in principe principaliter et quasi architectonice, th. II. II. 58. 6 c; vgl. ib. I. 112. 4 ad 1.

architectonicus, a, um

baumeisterlich, meisternd, gebietend, herrschend, anordnend, übergeordnet, synonym mit dominativus und principativus (←) .

- Zu **ars architectonica** → ars *sub b*; zu **notitia a.** → notitia *sub b*; zu **prudentia a.** → prudentia *sub a*; zu **ratio a.** → ratio *sub f*; zu **scientia a.** → scientia *sub a*; zu **virtus a.** → virtus *sub e.*

argumentatio

Beweisverfahren, Beweis im weitern Sinne des Wortes, synonym mit argumentum (← *sub a*) und locus (← *sub d*): ex multiplicibus propositionibus non procedit argumentatio, th. I. 1. 10 ob. 1; ex parte argumentationis falsae, ib. 89. 5 c; argumentatio erit et non demonstratio, 4 met. 6 f; est autem argumentatio oratio significativa discursus rationis ab uno cognito ad aliud incognitum vel a magis cognito ad minus cognitum. Sunt autem argumentationis quattuor species, scilicet syllogismus, enthymema, inductio et exemplum, log. 4. 1.

- Eine Art der argumentatio ist die **argumentatio localis** (fall. 2) = der Beweis aus Stellen oder Aussprüchen.

argumentativus, a, um

beweisend, mit einem Schlusse die Wahrheit von etwas dartuend: ergo sacra doctrina non est argumentativa, th. I. 1. 8 ob. 1.

- Zu **modus argumentativus** → modus *sub b*; zu **probatio a.** → probatio *sub b*; zu **ratio a.** → ratio *sub m.*

argumentum

a) Beweis im weitern Sinne des Wortes, synonym mit argumentatio (←) und locus (← *sub d*): argumentum dicitur, quod arguit mentem ad assentiendum alicui, verit. 14. 2 ob. 14; vgl. Hebr. 11. 1; per argumentum enim intellectus inducitur ad inhaerendum alicui vero, th. II. II. 4. 1 c; argumentum proprie dicitur processus rationis de notis ad ignota manifestanda, secundum quod dicit Boethius, quod est ratio rei dubiae faciens fidem (Gewissheit), 3 sent. 23. 2. 1 ad 4; quandoque enim (argumentum) significat ipsum actum rationis discurrentis de principiis in conclusiones, verit. 14. 2 ad 9; vgl. th. I. II. 14. 4 c; II. II. 10. 7 ob. 3; III. 55. 5 c; cg. I. 6.

- Arten des argumentum in diesem Sinne sind: **1. argumentum ab auctoritate** (3 phys. 6 b; vgl. th. I. 1. 8 c & ad 2) = der Autoritätsbeweis. **2. a. a maiori** *&* a. a minori (1 Cor. 15. 2; 2 gener. 8 f) = der Beweis vom Größern und der vom Kleinern her. **3. a. a minori**, → a. a maiori. **4. a. extraneum** (th. I. 1. 8 ad 2) = der äußere oder von etwas Äußerlichem hergenommene Beweis. **5. a. negativum** (virt. 2. 9 ob. 6) = der negative Beweis. **6. a. probabile** (th. I. 1. 8 ad 2) = der Wahrscheinlichkeitsbeweis. **7. a. rhetoricum** (4 sent. 16. 3. 1. 2 c) = der rhetorische Beweis. **8. a. solubile** (th. I. 1. 8 c) = der lösliche oder widerlegbare Beweis. **9. a. sophisticum** (4 phys. 1 b; fall. 2) = der sophistische oder Trugbeweis.

b) Anhaltspunkt, Anzeichen, Zeichen: quia tota vis argumenti (Beweis) consistit in medio termino (Mittelbegriff), ex quo ad ignotorum probationem proceditur, ideo dicitur ipsum medium argumentum, sive sit signum, sive causa, sive effectus, 3 sent. 23. 2. 1 ad 4; vgl. verit. 14. 2 ad 9; quandoque autem dicitur argumentum aliquod sensibile signum, quod inducitur ad alicuius veritatis manifestationem, th. III. 55. 5 c; multa argumenta id est sensibilia signa, 2 cael. 23 a; ex praeteritis oportet nos quasi argumentum sumere de futuris, th. II. II. 49. 1 ad 3; vgl. 1 cael. 17 c & g; 2 meteor. 14 i.

- Hierher gehört: **argumentum expressum** (2 sent. 8. 1. 4. 1 a) = das ausdrückliche oder deutliche Zeichen.

c) kurze Inhaltsangabe, Abriss: quia in medio termino (↑ *sub b*) vel in principio, ex quo argumentando proceditur, continetur virtute (der Kraft nach) totus processus argumentationis, ideo tractum est nomen argumenti ad hoc, quod quaelibet brevis praelibatio futurae narrationis dicatur argumentum, 3 sent. 23. 2. 1 ad 4; librorum prooemia argumenta vocantur, in quibus est quaedam praelibatio brevis totius operis sequentis, verit. 14. 2 ad 9; praemittit glossator prologum sive argumentum, Eph. prol.

d) Mittel der Offenbar-Machung, Einsicht bewirkendes Licht: quia principium vel medium dicitur argumentum, inquantum habet virtutem manifestandi conclusionem, et hoc verius inest ei ex lumine intellectus agentis, cuius est instrumentum, quia omnia, quae arguuntur, a lumine manifestantur, ut dicitur Ephes. 5, ideo ipsum lumen, quo manifestantur principia, sicut principiis manifestantur conclusiones, potest dici argumentum ipsorum principiorum, 3 sent. 23. 2. 1 ad 4; quia per argumentum aliquid manifestatur et principium manifestationis est lumen, ipsum, quo aliquid cognoscitur, potest dici argumentum, verit. 14. 2 ad 9.

e) Überzeugung, Gewissheit: in hoc, quod dicitur *argumentum non apparentium*, . . . sumitur argumentum pro argumenti effectu. Per argumentum enim intellectus inducitur ad inhaerendum alicui vero, unde ipsa firma

adhaesio intellectus ad veritatem fidei non apparentem vocatur hic argumentum, unde alia littera habet *convictio*, th. II. II. 4. 1 c; argumentum enim importat (bedeutet) certitudinem, 3 sent. 23. 2. 1 ad 8; argumentum verae fidei debilitent, cg. III. 154; vgl. Hebr. 11. 1.

aristocratia

Herrschaft der Besten, Regierung der Besten: et aristocratia, id est potestas optimorum, in qua aliqui pauci principantur secundum virtutem, th. I. II. 105. 1 c; si vero administretur per paucos, virtuosos autem, huiusmodi regimen aristocratia vocatur, id est potentatus optimus vel optimorum, qui propterea optimates dicuntur, regim. 1. 1.

aristocraticus, a, um

aristokratisch; vgl. aristocratia.

- Zu **communitas aristocratica** → communitas *sub c*; zu **politia a.** → politia *sub a.*

arithmeticus, a, um

die Zahl betreffend, zu ihr gehörend.

- Zu **aequalitas arithmetica** → aequalitas *sub a*; zu **medium a.** → medium *sub a*; zu **proportio a.** → proportio *sub a*; zu **proportionalitas a.** → proportionalitas.

arreptitius, a, um

rasend, vom bösen Geist besessen: contra energumenos id est arreptitios, th. III. 71. 2 ob. 1; arreptitii, qui energumeni dicuntur, ib. 80. 9 ob. 2; vgl. ib. I. 115. 5 c; II. II. 95. 3 c.

ars

a) Kunst oder Kunde im weitern Sinne, synonym mit scientia (← *sub b*) = relinquuntur ab omni arte propter eorum incertitudinem, th. I. II. 7. 2 ad 2; ad theologum autem, cui omnes aliae artes deserviunt, ib. ad 3; videntur esse praeter considerationem artis, ib. 18. 3 ob. 2; secundum artem philosophi, cg. I. 12; individua enim non cadunt sub consideratione artis, 1 meteor. 1 a.

- Als Arten der ars gehören hierher: **ars factiva *sive* operativa, a. practica & a. speculativa *sive* theorica** (th. I. II. 8. 2 ob. 3; cg. II. 92; III. 25 & 94; trin. 2. 1. 1 ad 4; 1 anal. 17 f; 4 pol. 1 a) = die schaffende oder wirkende (vgl. a. factiva *sub b*), die praktische und die spekulative oder theoretische Kunst.

b) Kunst oder Kunde im engern Sinne d. i. die Geschicklichkeit, Fertigkeit und Gewandtheit zum Hervorbringen eines Werkes: ars nihil aliud est, quam ratio recta (der richtige Vernunfthabitus oder das richtige Verhalten der Vernunft mit Bezug auf) aliquorum operum faciendorum, th. I. II. 57. 3 c; ars est recta ratio factibilium, ib. 4 c; vgl. cg. I. 93; II. 24; ars importat (bedeutet) rectitudinem rationis circa factibilia, 1 anal. 44 i; nihil enim aliud ars esse videtur, quam certa ordinatio rationis, qua per determinata media ad debitum finem actus humani (→ actus *sub a*) perveniunt, ib. 1 a; vgl. 8 phys. 15 a; virtutes morales non sunt factivae, sed activae, artes autem factivae sunt, cg. III. 10; ars non solum est cognoscitiva, sed factiva eorum, quae secundum artem fiunt, eorum vero, quae ab artis regulis deviant, est cognoscitiva, quodl. 5. 1. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen ars, intellectus, prudentia, sapientia & scientia → scientia *sub a*; über den zwischen ars & natura → natura.

- **Materia artis** (6 eth. 3 f) = die Materie der Kunst, d. i. dasjenige, worauf sie sich bezieht (circa materiam artis duo est considerare, scilicet ipsam actionem artificis, quae per artem dirigitur, et opus, quod

est per artem factum, ib.). **Operatio artis** (ib.) = Tätigkeit der Kunst (est autem triplex operatio artis; prima quidem est considerare, qualiter aliquid sit faciendum, secunda autem est operari circa materiam exteriorem, tertia autem est constituere ipsum opus, ib.); vgl. operatio artis unter operatio *sub b.*

- Zu **constituere per artem** → constituere *sub b*; zu **continuum per a.** → continuum *sub b*; zu **fieri ab a.** → fieri; zu **forma a.** → forma *sub b*; zu **generare per a.** → generare; zu **generatio secundum a.** → generatio *sub a*; zu **opus a.** → opus *sub d*; zu **peccatum a.** → peccatum *sub a.*

- Arten der ars im Sinne der eigentlich so zu nennenden Kunst sind: **1. ars aedificativa *sive* aedificatoria** (cg. II. 22 & 26; 1 anal. 1 a; 7 met. 6 i) = die Baukunst. **2. a. aequi** *&* a. boni (4 sent. 42. 2. 1 c) = die Kunst des Billigen und Rechten und die des Guten, m. a. W. die Kunst, (per ius positivum, ib.) dasjenige fertig zu bringen, was billig und recht ist, und die Kunst, dasjenige zustande zu bringen, was sittlich gut ist. **3. a. architectonica** *sive* imperans *sive* principalis *sive* superior *&* a. famulans *sive* subministrativa *sive* subserviens *sive* exequens *sive* subalternata *sive* inferior (th. I. II. 15. 4 ad 1; 84. 3 c; III. 32. 4 ad 2; cg. I. 1; II. 92; III. 80; 2 sent. 24. 3. 1 ad 5; 3 sent. 35. 2. 1. 2 c; 2 phys. 4 e; 1 met. 1 i & 2 f; 5 met. 1 a; 6 eth. 7 a; 1 pol. 6 b & 8 f) = die gebietende oder hauptsächliche oder übergeordnete und die dienende oder ausführende oder untergeordnete Kunst (dicuntur enim artes architectonicae, quae aliis artibus subservientibus imperant, sicut gubernator navis imperat navifactivae et militaris equestri, 5 met. 1 a; artes enim famulantes ordinantur in finem superioris artis, sicut ars equestris ad finem militaris, 1 met. 2 f; ars autem subministrativa dicitur, quae facit aliquid in ministerium alterius artis, sicut ars, quae fundit ferrum, subministrat arti fabrili, 1 pol. 6 b); vgl. artifex. **4. a. boni**, → a. aequi. **5. a. campsoria** *sive* nummularia *sive* obolostatica (regim. 2. 13 & 14; 1 pol. 7 c, g & l; 8 a, c & h; usur. 13) = die Kunst des Geldwechslers (qua scilicet utuntur campsores denariorum, 1 pol. 7 g). **6. a. carpentaria** (2 phys. 4 e) = die Zimmermannskunst. **7. a. civilis** *sive* politica (cg. III. 64; 2 sent. 24. 3. 1 ad 5; 6 met. 3 c) = die Staatskunst oder die Kunst des Staatsmanns. **8. a. coniecturalis** (th. I. II. 14. 4 c) = die Kunst, in praktischen Dingen das Richtige zu treffen; vgl. eustochia . **9. a. coquorum** *sive* pulmentaria (th. I. II. 34. 1 ad 3; 1 pol. 9 c) = die Kochkunst. **10. a. demonstrationis** *sive* demonstrativa (cg. I. 12; II. 75) = die Beweiskunst. **11. a. demonstrativa**, → a. demonstrationis. **12. a. equestris** (ib. I. 1; III. 64; 1 met. 2 f) = die Reitkunst. **13. a. exercitiva** (4 pol. 1 a) = die Turnkunst. **14. a. exequens**, → a. architectonica. **15. a. fabrilis** (cg. III. 103; 1 anal. 1 a; 11 met. 7 c; 1 pol. 6 b) = die Schmiedekunst. **16. a. faciendi vestes** (4 pol. 1 a) = die Schneiderkunst. **17. a. factiva** *&* a. usualis (3 sent. 35. 2. 1. 2 c; 2 phys. 4 e) = die etwas schaffende oder bildende (vgl. a. factiva *sub a*) und die es gebrauchende oder anwendende Kunst, m. a. W. die Kunst, das zu einem Werke nötige Material zu bereiten, und die Kunst, das Material zu dem Werke zu verwenden. **18. a. famulans**, → a. architectonica. **19. a. figuli** (2 phys. 4 e) = die Töpferkunst. **20. a. figurandi** *sive* figurativa (8 pol. 1 k & t) = die bildende Kunst (quae sub se continet scriptivam et pictivam aut etiam sculptivam, ib. t). **21. a. furnaria** (regim. 2. 14) = die Backkunst. **22. a. gubernativa *sive* gubernatoria** *&* a. navifactiva (th. I. 18. 3 c; I. II. 5. 6 ad 1; 57, 4 ob. 3; cg. I. 1; III. 24 & 64) = die Steuermannskunst und die Schiffsbaukunst. **23. a. imperans**, → a. architectonica. **24. a. inferior**, ≈ . **25. a. legispositiva** (th. II. II. 80. 1 ad 4; 10 eth. 16 h) = die Gesetzgebungskunst. **26. a. liberalis** & a. servilis *sive* mechanica (th. I. II. 57. 3 ob. 3 & ad 3; trin. 2. 1. 1 ad 3; quodl. 4. 12. 23 ad 11; 1 anal. 17 f; 1 met. 3 c; 6 met. 1 c; 1 pol. 5 d) = die freie und die

unfreie oder mechanische Kunst (illae solae artes liberales dicuntur, quae ad sciendum ordinantur, illae vero, quae ordinantur ad utilitatem per actionem [transiente Tätigkeit] habendam, dicuntur mechanicae sive serviles, 1 met. 3 c). **27. a. logica** (1 anal. 1 a; vgl. th. I. II. 57. 3 ad 3; II. II. 47. 2 ad 5) = die Logik; vgl. logicus. **28. a. magica** (th. I. 117. 4 ob. 2; II. II. 96. 2 ad 2; cg. III. 104) = die Zauberkunst. **29. a. mechanica**, → a. liberalis. **30. a. medicinalis** & a. pigmentaria (th. I. II. 14. 4 c; 34. 1 ad 3; 57. 4 ob. 3; cg. I. 1; 7 met. 6 i) = die Arznei- oder Heilkunst und die Salbenmischungs- oder Apothekerkunst. **31. a. militaris** (th. I. II. 57. 4 ob. 3; cg. I. 1; III. 64; 2 sent. 24. 3. 1 ad 5; 1 met. 2 f) = die Kriegskunst. **32. a. navifactiva**, → a. gubernativa. **33. a. necromantica** (th. I. 115. 5 c; II. II. 95. 3 c; cg. III. 104; mal. 16. 1 c) = die Schwarzkunst oder die Kunst der Totenbeschwörung. **34. a. negotiativa** (th. I. II. 14. 4 c) = die Handelskunst (vocatur negotiatio, puta cum aliquis non defert merces nec per mare, nec per terram, sed assistit mercatoribus per communicationem pecuniae vel rerum, 1 pol. 9 c). **35. a. notoria** (th. II. II. 96. 1 a & c) = die kundmachende Kunst, d. i. die Kunst, Verborgenes zu erkennen und bekannt zu machen. **36. a. noxiae superstitionis** & a. nugatoriae superstitionis (ib. 1 c; sort. 5) = die Kunst des schädlichen und die des läppischen Aberglaubens. **37. a. nugatoriae superstitionis**, → a. noxiae superstitionis. **38. a. numismatica** (regim. 2. 13) = die Münzkunst. **39. a. nummularia**, → a. campsoria. **40. a. obolostatica**, ≈ . **41. a. oeconomica** (cg. IV. 75; 1 pol. 8 a) = die Haushaltungs- oder Verwaltungskunst. **42. a. pecuniaria** (regim. 2. 13) = die Geldkunst, d. i. die Kunst, welche alles, was sich auf das Geld bezieht, zum Gegenstande hat. **43. a. pecuniativa** (1 pol. 6 b-e, 7 a & h-i, 8 a & e-h, 9 a-c) = die Gelderwerbungskunst (ars, quae est circa denarios, vocatur pecuniativa, et actus eius est, quod possit considerare, unde possit provenire homini multitudo pecuniarum, ib. 7 h). **44. a. pecuniativa mercativa, mercenaria & oneraria** (ib. 8 e & 9 c) = die Kunst, durch Verkauf von Waren, durch Verdingung seiner Händearbeit (sicut eorum, qui labores suos locant pro mercede pecuniarum, ib.) und durch Transportieren von Lasten (quae scilicet exercet mercationes in terra per deportationem onerum in curribus vel iumentis, ib. 9 c) Geld zu erwerben. **45. a. pigmentaria**, → a. medicinalis. **46. a. politica**, → a. civilis. **47. a. pulmentaria**, → a. coquorum. **48. a. servilis**, → a. liberalis. **49. a. subalternata**, → a. principalis. **50. a. subministrativa**, ≈ . **51. a. subserviens**, ≈ . **52. a. superior**, ≈ . **53. a. textoria** (ib. 8 e) = die Weberkunst. **54. a. translativa** (ib. 9 c) = die übertragende oder übertragene Gelderwerbungskunst (pecuniativam translativam esse, per quam adquiritur pecunia non ex rebus necessariis ad vitam, sed ex quibusdam aliis rebus, et dicitur translativa, quia pecunia translata est de rebus naturalibus ad huiusmodi, ib.; vgl. ib. b). **55. a. usualis**, → a. factiva.

- ***Ars est ministra naturae*** (trin. 2. 1. 1 ad 5) = die Kunst ist die Dienerin der Natur, insofern sie nämlich supplet defectum naturae in illis, in quibus natura deficit, 4 sent. 42. 2. 1 c. ***Ars imitatur naturam*** (cg. II. 75; III. 10; regim. 3. 11; 4 sent. 42. 2. 1 c; verit. 11. 1 c; 2 phys. 4 d & 13 c), oder: ***Ars imitatur naturam, inquantum potest*** (1 anal. 1 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἡ τέχνη μιμεῖται τὴν φύσιν (Phys. II. 2, 194. a. 21-22) = die Kunst ahmt (in sua operatione, cg. III. 10) die Natur nach, soweit sie kann, aber bloß in his, quae possint fieri et arte et natura; . . . si quis enim ex frigida causa infirmatur, natura eum calefaciendo sanat, unde et medicus, si eum curare debeat, calefaciendo sanat, ib. II. 75. ***Ars non est in artificiato, quod fit per artem, sed in alio*** (7 met. 6 a), die Übersetzung des aristotelischen Textes: ἡ μὲν οὖν τέχνη ἀρχὴ ἐν ἄλλῳ (Met. XI. 3, 1070. a. 7) = die Kunst ist

nicht in dem Kunstwerk, welches durch sie hervorgebracht wird, sondern in etwas davon Verschiedenem, nämlich in dem Künstler; vgl. natura. ***Ars se habet semper ad bonum*** (th. I. II. 57. 3 ad 1) = die Kunst zielt immer auf etwas Gutes und Vollkommenes ab.

c) Kunst, Künstlichkeit: illud est ars, quod competit alicui, inquantum est secundum artem et artificiosum, 2 phys. 2 b.

articulatio

Gliederung, Zergliederung, Verschiedenheit: et habet articulationem implicitam, 1 sent. 4. 1. 3 ad 3; ratione articulationis includitur, ib. 29. 4 ad 3.

articulus

a) Gelenk, Glied, Teil: nomen articuli ex Graeco videtur esse derivatum; ἄρθρον enim in Graeco, quod in Latino articulus dicitur, significat quandam coaptationem aliquarum partium distinctarum. Et ideo particulae corporis sibi invicem coaptatae dicuntur membrorum articuli. Et similiter in grammatica apud Graecos dicuntur articuli quaedam partes orationis coaptatae aliis dictionibus ad exprimendum earum genus, numerum vel casum; et similiter in rhetorica articuli dicuntur quaedam partium coaptationes, unde et credibilia fidei christianae dicuntur per articulos distingui, inquantum in quasdam partes dividuntur, habentes aliquam coaptationem ad invicem, th. II. II. 1. 6 c; articulus nomen Graecum est et importat (bedeutet) indivisionem. Unde membra, quae non dividuntur in alia membra, dicuntur articuli; et secundum istum modum conclusiones, quae inquiruntur in aliqua scientia vel aliquo tractatu, dicuntur articuli, quia ex eis sicut ex quibusdam principiis indivisibilibus consurgit collectio, quae tractatum perficit; et sic in iudiciis ea, quae per testes probata sunt vel probanda, dicuntur articuli, 3 sent. 25. 1. 1. 1 c; in nullo membro tantae sunt distinctiones articulorum, quantae in digitis, 1 Cant. 5; suscipiunt additionem articulorum sicut et nomina, 1 perih. 5 a.

- **Articulus fidei** (th. I. 1. 2 ob. 1; 32. 4 a; 4 sent. 17. 3. 2. 3 ob. 4 & ad 4) = der Glaubensartikel.

b) Zeitpunkt, Augenblick: absque articulo necessitatis, th. II. II. 25. 8 c; in articulo mortis, cg. III. 146; vgl. 4

sent. 18. 2. 5. 1 c.

c) Lage, Situation: qui est in tali articulo constitutus, th. III. 83. 6 ob. 2; de virginitate servanda in isto articulo, quodl. 10. 5. 9 c.

artifex

Künstler: si artifex intendens facere bonum opus faciat malum, th. II. II. 21. 2 ad 2; bonum artis consideratur non in ipso artifice, sed magis in ipso artificiato, ib. 57. 5 ad 1; artifex potest converti ad speciem artis, quae apud ipsum est, tripliciter, 1 sent. 27. 2. 3 ad 4; est ergo iste processus in productione artificis, ib. 38. 1. 1 c; vgl. ib. 39. 2. 1 c.

- Arten des artifex sind: **artifex princeps *sive* imperans *sive* dirigens & a. usualis *sive* exequens** (2 sent. 10. 1. 3 ad 1) = der hauptsächliche oder gebietende oder leitende und der gebrauchende oder ausführende Künstler (sicut autem in artificialibus invenitur aliquis artifex, qui tantum manu operatur, exequens praeceptum alterius et nulli imperans, sicut ille, qui praeparat materiam, alius vero, qui praecipit praeparanti materiam, et ipse operatur ad inducendam formam, alius vero, qui nihil operatur, sed praecipit, habens rationes operis sumptas ex fine, cuius est coniectator, et talis dicitur architector, quasi princeps artificum, vel usualis, inquantum utitur ministerio subditorum ad suum finem, ut ex II. Physic. [c. 2] habetur: ita etiam in ministeriis divinis dominationes sunt quasi artifices dirigentes et imperantes, alii vero sicut exequentes secundum gradum et modum suum, ib.); vgl. ars architectonica unter ars *sub b.*

artificialis, e

künstlerisch, künstlich: ratio aliter se habet in artificialibus, th. I. II. 21. 2 ad 2.

- Zu **actio artificialis** → actio *sub a*; zu **agens a.** → agens; zu **corpus a.** → corpus; zu **corruptio a.** → corruptio *sub b*; zu **forma a.** → forma *sub b*; zu **generatio a.** → generatio *sub a*; zu **modus a.** → modus *sub b*; zu **operatio a.** → operatio *sub b*; zu **opus a.** → opus *sub d*; zu **peccatum a.** → peccatum *sub a*;

zu **res a.** → res.

artificialiter

auf künstlerische, wissenschaftliche Weise, synonym mit artificiose (←): artificialiter quadrifariam divisit, nom. prol.

artificiose

auf künstlerische, wissenschaftliche Weise, synonym mit artificialiter (←): qui artificioso scientias tradiderunt, nom. 1. 1.

assensio

Zustimmung, Beipflichtung, gleichbedeutend mit assensus (←): quod dicitur cum assensione cogitare, th. II. II. 2. 1 c.

assensus

Zustimmung, Beipflichtung, und zwar zunächst vonseiten des Verstandes (vgl. assentire): qua aliquis adhaeret falso tamquam vero sine assenso credulitatis, th. I. 94. 4 c; fides importat (bedeutet) assensum intellectus ad id, quod creditur, ib. II. II. 1. 4 c; proprium est credentis, ut cum assensu cogitet, ib. 2. 1 c; qui credit, assensum praebet, cg. III. 40; ut iuste petentibus assensum non denegent, ib. 95.

- Über den Unterschied zwischen assensus und consensus (←), siehe assentire.
- **Assensus inquisitus** (verit. 14. 1 ad 2) = die aus einer Untersuchung hervorgegangene Zustimmung.

assentire

zustimmen, beipflichten, was zunächst einen Akt des Verstandes, sodann aber auch einen solchen des Willens bezeichnet: assentire autem a sententia dicitur, verit. 14. 1 c; assentire est quasi ad aliud sentire, et sic importat (bedeutet) quandam distantiam ad id, cui assentitur; sed consentire est simul sentire, et sic importat quandam coniunctionem ad id, cui consentitur. Et ideo voluntas, cuius est tendere ad ipsam rem, magis proprie dicitur consentire, intellectus autem, cuius operatio non est secundum motum ad rem, sed potius e converso, . . . magis proprie dicitur assentire, quamvis unum pro alio poni soleat. Potest etiam dici, quod intellectus assentit, inquantum a voluntate movetur, th. I. II. 15. 1 ad 3; vgl. ib. c; I. 62. 8 ad 2; II. II. 1. 4 c; cg. I. 6; III. 40 & 93; 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; assentire non nominat motum intellectus ad rem, sed magis ad conceptionem rei, quae habetur in mente, cui intellectus assentit, dum iudicat, eam esse veram, mal. 6. 1 ad 14.

assertive

nach Weise oder im Sinne einer abschließenden Behauptung, etwas ausgemacht sein lassend, gleichbedeutend mit determinando (4 sent. 44. 3. 3. 2 ad 3), der Gegensatz zu inquisitive (←), inquirendo (ib.) und dubitando (th. I. 89. 8 c): Gregorius autem assertive (dicit), ib. 89. 8 c; canon ille non loquitur assertive, ib. III. 82. 8 ad 1; super hoc assertive determinat, mal. 16. 4 c; vgl. 2 sent. 10. 1. 2 c.

assimilatio

Verähnlichung: assimilatio motum ad similitudinem dicit (besagt) et sic competit ei, quod ab alio accepit, unde simile sit, cg. I. 29; assimilatio alicuius ad causam agentem fit per actum, ib. II. 53; requirit igitur summa universi perfectio non solum secundam (die zweite zuvor erwähnte) assimilationem creaturae ad Deum, sed etiam primam, quantum possibile est, ib. 46.

- Zu **via assimilationis** → via *sub c.*
- Arten der assimilatio sind: **assimilatio per informationem & a. secundum convenientiam in natura** (1 sent. 34. 3. 1 ad 4; vgl. th. I. 57. 2 ad 2) = die Verähnlichung durch Beformung (sicut visus assimilatur colori, cuius specie informatur pupilla, 1 sent. 34. 3. 1 ad 4) und die gemäß der Übereinstimmung in der Natur und Wesenheit.

assumere

a) an sich nehmen, annehmen, zu sich nehmen, aufnehmen: assumere dicitur quasi ad se sumere, th. I. 51. 2 ob. 2; vgl. ib. III. 3. 1 c; pot. 6. 7 ad 1; assumere . . . dicitur proprie quasi ad se sumere, ut sibi quocumque modo uniatur, 3 sent. 5. 2. 2 c; cibus assumptus erat passibilis, th. I. 97. 3 ad 2; non assumens aliquid extrinsecum, cg. II. 88; naturam humanam assumpsit, ib. IV. 49; vgl. ib. 55 & 93.

- Zu **communicabilitas assumentis** → communicabilitas; zu **corpus a.** → corpus; zu **instrumentum a.** → instrumentum.

b) hernehmen, herbeiziehen: assumere dicitur . . . uno modo communiter pro sumere, 3 sent. 5. 2. 2 c; nomina, quae in divinam laudem sancti doctores assumunt, th. I. 13. 2 ob. 2; semper est aliquid extra assumere, ib. 14. 12 ob. 1; vgl. ib. 19. 11 c; 20. 4 ad 2; 27. 1 c; 33. 1 ad 1; 67. 4 c; II. II. 85. 4 c; 89. 1 c; rationes assumere, cg. I. 2; fulcimentum aliquod falso sibi assumere, ib. 12; vgl. ib. IV. 50 & 62.

c) nehmen, ergreifen: ad astutiam pertinet, assumere vias non veras, sed simulatas, th. II. II. 55. 4 c.

d) hinzunehmen, annehmen (als Untersatz eines Schlusses), das aristotelische λαμβάνειν: sed assumit sub alia universali, th. I. II. 77. 2 ad 4; sive assumatur aliquod contentum sub universali propositione, 1 anal. 2 b; assumpta minori (← *sub c*) infert conclusionem, 1 cael. 14 e.

assumptibilis, e

annehmbar, aufnehmbar.

- Zu **communicabilitas assumptibilis** → communicabilitas; zu **communitas a.** → communitas *sub a.*

assumptio

a) Annahme, Aufnahme (vgl. assumere *sub a*): assumptio ad aliquam unionem terminatur, th. I. 51. 2 ob. 2; assumptio (importat d. i. bedeutet) autem actionem, secundum quam dicitur aliquis assumens, vel passionem, secundum quam dicitur aliquid assumptum, ib. III. 2. 8 c; vgl. ib. 3. 2 c; assumptio habet duos terminos, scilicet a quo et in quem, 3 sent. 3. 5. 1 ad 3; necesse erat per assumptionem cibi homini subvenire, th. I. 97. 3 ad 1; secundum assumptionem formae servilis, cg. IV. 8; assumptio veritatis intelligibilis in intellectum nostrum, ib.

- Über den Unterschied zwischen assumptio & unio → unio.
- Als Arten der assumptio gehören hierher: **1. assumptio in natura** & a. in persona (cg. IV. 55) = die Annahme zu einer Natur und die zu einer Person. **2. a. in persona**, → a. in natura. **3. a. legitima** (4 sent. 42. 2. 1 c) = die gesetzmäßige Annahme eines Kindes.

b) Hernahme, Herbeiziehung: de sacramenti assumptione locus erit tractandi, th. II. II. 89 pr.; de assumptione divini nominis, ib. 90 pr.; non prohibetur quaelibet assumptio divini nominis, ib. 122. 3 ad 2.

c) Ergreifung: assumptio autem harum viarum potest dupliciter considerari, th. II. II. 55. 4 c.

d) Untersatz eines Schlusses: in syllogismis virtus propositionis universalis determinatur ad conclusionem particularem per assumptionem particularem, cg. III. 99; sed inducens hanc assumptionem, 1 anal. 2 b.

e) Altarsakrament: dicitur etiam in Graeco μετάληψις id est assumptio, quia, ut Damascenus dicit, per hoc Filii deitatem assumimus, th. III. 73. 4 c.

astrologia

Sternkunde: ad astrologiam, quae considerat motus et situs astrorum, 1 anal. 25 b; astrologia considerationem geometriae et arithmeticae applicat ad caelum et ad partes eius, 2 phys. 3 h; vgl. ib. c; in astrologia, quae est una scientiarum mathematicarum, cuius subiectum est caelum et caelestia corpora, 3 met. 7 d; vgl. trin. 2. 1. 3 ob. 6; sicut in astrologia ponitur ratio excentricorum et epicyclorum, th. I. 32. 1 ad 2; simili modo loquendi dicuntur astrologia et perspectiva, ib. I. II. 35. 8 c.

astrologus

a) Sternkundiger, gleichbedeutend mit astronomus (vgl. 1 meteor. 3 k): eandem enim conclusionem demonstrat astrologus, th. I. 1. 1 ad 2; astrologus enim cognoscens eclipsim futuram, ib. 57. 2 c; sicut astrologi praenuntiant eclipses futuras, ib. II. II. 95. 1 c; vgl. cg. I. 66; II. 91; III. 57; trin. 1. 2. 3 ob. 8; 2 phys. 3 h; 8 phys. 23 d.

b) Sterndeuter: sapientes astrologi, qui apud Persas vel Chaldaeos magi vocantur, th. III. 36. 3 ad 2; vgl. mem. 1 c.

atomum *sive* atomus

Unteilbares, Atom: Democritus enim posuit, indivisibilia corpora, quae dicuntur atomi, esse principia omnium rerum, 1 phys. 2 a; impossibile est, aliquod continuum componi ex atomis id est ex indivisibilibus, 6 phys. 3 c; neque omnino aliquod continuum est atomus id est indivisibile, ib. 4 h; quod sit atomum id est indivisibile, ib. 7 d.

attendere

a) auf etwas achten, aufmerken: quidam vero attendentes ad ea, th. I. 1. 7 c; si recte attenditur, cg. II. 29.

b) in Betracht kommen lassen, ins Auge fassen, meinen: quam in diversis attendit, th. I. 1, 4 c; aut ista communitas attenditur, ib. 30. 4 ob. 3; ubi attenditur aequalitas secundum quantitatem virtualem, ib. 42. 1 ad 2; perfecta autem assimilatio effectus ad causam attenditur, ib. 50. 1 c; quae attenditur secundum rationis et essentiae perfectionem, ib. 76. 8 c; similitudo imaginis attenditur in natura humana, ib. III. 4. 1 ad 2; nobilitas enim scientiae attenditur, cg. I. 70; per hoc magis attenderetur habitudo rerum, ib. 72; vgl. ib. II. 19 & 46; III. 110.

c) beachten, bemerken: in omni eo, quod movetur, attenditur aliqua compositio, th. I. 9. 1 c; sed attendendum est, ib. I. II. 17. 6 c; sed in hoc est attendenda differentia, cg. III. 92.

attentio

Aufmerksamkeit: attentio absolute orationi necessaria est, th. II. II. 83. 13 c.

- Arten der attentio sind: **1. attentio actualis** *&* a. secundum virtutem (4 sent. 15. 4. 2. 4 c) = die aktuelle oder eben in Wirklichkeit stattfindende und die virtuelle oder der Kraft nach fortdauernde Aufmerksamkeit. **2. a. ad finem orationis**, a. ad petitionem ipsam *sive* ad sensum verborum *&* a. ad verba (ib. 5 c; th. II. II. 83. 13 c; 1 Cor. 14. 3) = die auf den Zweck des Gebetes, die auf die in demselben enthaltene Bitte oder auf den Sinn desselben und die auf die Worte des Gebetes gerichtete Aufmerksamkeit. **3. a. ad petitionem ipsam**, → a. ad finem orationis. **4. a. ad sensum verborum**, ≈ . **5. a. ad verba**, ≈ . **6. a. secundum virtutem**, → a. actualis.

attinentia

Angehörigkeit, Anverwandtschaft.

- Zu **genus attinentiae** → genus *sub b*; zu **gradus a.** → gradus *sub a*; zu **processus a.** → processus *sub a*; zu **propinquitas a.** → propinquitas *sub b*; zu **species a.** → species *sub h.*

attributio

Zuteilung, Zuerkennung einer Eigenschaft als etwas Eigentümlichen (vgl. attributum): huius attributionis communis ratio accipi potest, th. I. 45. 6 ad 2; quae attributionem habent ad illam naturam, 4 pol. 1 a; vgl. ente 4 d.

attributum

Attribut, d. i. diejenige Eigenschaft, welche einem Dinge in eigentümlicher und ursprünglicher Weise zukommt, so dass sie, wenn andre Dinge ebenfalls an ihr teilnehmen, jenem Dinge zunächst und zumeist zuerkannt werden muss (vgl. th. I. 39. 8 c): huiusmodi alia attributa non accipiuntur, ib. 27. 5 ad 2; dicimus attributa ratione differre, 1 sent. 2. 1. 3 c; attributa appropriata personis, 3 sent. 4. 1. 1. 1 c.

- Zu **communitas attributi** → communitas *sub a.*
- Arten des attributum sind: **1. attributum absolutum** (pot. 8. 1 ob. 7) = das beziehungslose Attribut. **2. a. divinum** (ib. 1. 4 c) = das göttliche Attribut. **3. a. essentiale** *sive* naturale & a. personale (th. I.

32. 1 ad 1; 39. 7 c; III. 3. 3 c; 1 sent. 3. 1. 4 c; 8 exp. 1; 31. 1. 2 c; pot. 3. 15 ob. 4; 8. 1 ad 7 & 2 ad 4; 9. 5 ob. 16) = das wesentliche oder natürliche und das persönliche Attribut. **4. a. naturale**, → a. essentiale. **5. a. participatum** (1 sent. 15. 5. 1 ob. 3) = das mitgeteilte oder teilgenommene Attribut. **6. a. personale**, → a. essentiale. **7. a. potentiae** (th. I. 24. 1 ob. 2; 27. 5 ad 1) = das Attribut der Macht.

attritio

a) Anreibung, unvollkommene Zerreibung: ut fractio et attritio dentium referatur ad speciem sacramentalem, th. III. 77. 7 ad 3; attritio dicit (besagt) accessum ad perfectam contritionem, unde in corporalibus dicuntur attrita, quae aliquo modo sunt comminuta, sed non perfecte, sed contritio dicitur, quando omnes partes tritae sunt simul per divisionem ad minima, 4 sent. 17. 2. 1. 2 ad 3.

b) unvollständige Zerknirschung des Herzens, unvollkommene Reue über die Sünden: significat attritio in spiritualibus quandam displicentiam de peccatis commissis, sed non perfectam, 4 sent. 17. 2. 1. 2 ad 3; attritionis principium est timor servilis (←), ib. 3 a; attritio autem et contritio non dicunt (besagen) habitum, sed actum tantum, ib. c.

- Über den Unterschied zwischen attritio & contritio → contritio *sub b.*

auctor

a) Urheber: nomen auctoris addit super rationem principii hoc, quod est non esse ab aliquo, 1 sent. 29. 1. 1 c; sicut Deus est auctor naturae, ita est et auctor gratiae, ib. 46. 1. 4 ob. 4; huius positionis auctor videtur Avicebron, 2 sent. 3. 1. 1 c; qui totius rei auctor est, ib. 18. 1. 2 c; auctor, qui naturam condidit, 4 sent. 3. 1. 1 c; Deus non est auctor tendendi ad non esse, pot. 3. 16 ad 3; auctorem libri de causis, verit. 21. 5 c.

b) Lehrer: hic auctores nostros nominat eos, qui libros canonicos ediderunt, 2 sent. 14 exp.; omnes auctores distinguentes irascibilem a concupiscibili, sive sancti, sive philosophi, 3 sent. 26. 2. 2 ad 1; secundum tres auctores oportet dicere, verit. 21. 5 c.

a) Hervorbringung, Urheberschaft: fontalitas et auctoritas nihil aliud significant in divinis, quam principium originis, th. I. 33. 4 ad 1; vgl. pot. 10. 1 ad 9.

- Zu **clavis auctoritatis** → clavis *sub b*; zu **potestas au.** → potestas *sub c.* **Per auctoritatem** (th. III. 8. 1 ad 1; 64. 3 c) = nach Weise der Urheberschaft oder des Urhebers oder der Hauptursache, synonym mit auctoritative (←), per modum auctoritatissive principalis agentis (ib. 64. 3 c), der Gegensatz zu instrumentaliter (←) sive per modum instrumenti (ib.) sive ministerialiter (←) .
- Zu **consistere per auctoritatem** → consistere *sub b.*

b) Ausspruch einer gewichtigen Person, Stelle aus einem angesehenen Buche: per auctoritates sacrae scripturae disputamus contra haereticos, th. I. 1. 8 c; ut ex auctoritate Augustini inducta patet, ib. 5. 5 ob. 5; auctoritas illa loquitur, ib. 12. 2 ad 1; non conveniunt nobiscum in auctoritate alicuius scripturae, cg. I. 2; vgl. ib. III. 89.

- Zu **locus ab auctoritate** → locus *sub d.*

c) Ansehen, Gewicht: ad declarandum auctoritatem virorum, th. I. 1. 2 ad 2; expressum fuit auctoritate romani pontificis, cuius auctoritate etiam antiqua concilia congregabantur et confirmabantur, ib. 36. 2 ad 2; liber ille auctoritatem non habet, ib. 77. 8 ad 1; vgl. ib. 79. 8 ad 1; huic etiam auctoritas Augustini concordat, cg. I. 7; huic autem veritati divina auctoritas testimonium perhibet, ib. 15; vgl. ib. II. 61; III. 1 & 54; 2 sent. 14. 1. 2 ad 1; 4 sent. 34. 1. 3 c; 8 phys. 3 a.

d) Macht, Gewalt: habent auctoritatem in legibus dispensandi, th. I. II. 96. 6 c; vgl. cg. III. 125; ille aliquid facit, cuius auctoritate fit, th. II. II. 64. 3 c; mittens autem auctoritatem aliquam habens, cg. IV. 24; auctoritas cognoscendi (← *sub c*) de culpa, ib. 72.

- Arten der auctoritas in diesem Sinne sind: **1. auctoritas adquisita** *&* au. naturalis (4 sent. 48. 1. 1 ad 1) = die erworbene und die natürliche oder von Natur aus da seiende Macht. **2. au. aeterna** (ib.) = die ewige Macht. **3. au. alterius** *&* au. propria (th. II. II. 188. 3 ad 4 & 4 ad 2; relig. 4) = die Macht eines andern und die eigene Macht. **4. au. commissa** *&* au. ordinaria (relig. 4) = die jemanden übertragene und die ordentliche oder ihm nach der gewöhnlichen Ordnung zustehende Macht. **5. au. divina** (ib. 6 ad 19; 8 phys. 3 a) = die göttliche Macht. **6. au. dominii** *&* au. secundaria (4 sent. 48. 1. 1 ad 1) = die Macht der Herrschaft oder des Herrn und die untergeordnete Macht. **7. au. immediata** (relig. 4) = die unmittelbare Macht. **8. au. naturalis**, → au. adquisita. **9. au. ordinaria**, → au. commissa. **10. au. plena** (ib.) = die volle Macht. **11. au. primaeva** (th. III. 59. 2 c) = die uranfängliche Macht. **12. au.**

propria, → au. alterius. **13. au. publica** (ib. II. II. 64. 3 c & 5 ad 2) = die öffentliche oder staatliche Macht. **14. au. secundaria**, → au. dominii.

auctoritative

nach Weise oder im Sinne des Urhebers, synonym mit per auctoritatem *sive* per modum auctoritatis (→ auctoritas *sub a*), der Gegensatz zu ministerialiter und instrumentaliter (←): convenit Christo, secundum quod est Deus, auctoritative, th. III. 8. 1 ad 1; secundum divinitatem quidem auctoritative, ib. 27. 5 c.

auditus

a) Gehör, Gehörsinn: si quidem sunt signa ad visum, dicuntur nutus, si vero ad auditum, dicitur proprie locutio vocalis, hi enim duo sensus disciplinabiles (←) sunt, 2 sent. 11. 2. 3 c; sola immutatione spirituali organum auditus immutabitur, 4 sent. 44. 2. 1. 4 ad 4; auditus (est perceptivus) omnium audibilium, 2 cael. 14 f; determinat de immutatione auditus a sono, 2 anim. 17 b; sapientiores sunt caeci, qui carent visu, mutis et surdis, qui carent auditu, sensu 2 h.

b) Hören: non erat auditus ab homine exterius loquente, th. II. II. 5. 1 ad 3; cum ergo fides sit ex auditu, auditus autem per verbum Christi, 4 sent. 6. 2. 2. 1 a; visus et auditus solummodo exterius differunt, verit. 9. 4 ad 12; hoc non est ex auditu, sed ex dono gratiae, Rom. 10. 2.

c) Gehörtes: quosdam quidem (libros composuit) ad praesentes, qui ab ipso audiebant, et hi libri dicuntur auditus, sicut dicitur liber de naturali auditu, trin. pr.; hic autem est liber Physicorum, qui etiam dicitur de physico sive naturali auditu, quia per modum doctrinae ad audientes traditus fuit, 1 phys. 1 a.

augmentativus, a, um

wachsen machend, das Wachstum bedingend: partes vegetativae assignentur nutritivum, augmentativum et generativum, th. I. 78. 2 ob. 1.

- Zu **potentia augmentativa** → potentia *sub b*; zu **virtus au.** → virtus *sub a*; zu **vis au.** → vis *sub a.*

aurea *sc.* corona

a) goldene Krone: corona autem est proprium signum regiae dignitatis . . . Significat etiam corona perfectionem quandam ratione figurae circularis, 4 sent. 49. 5. 1 c.

b) wesentliche Glückseligkeit des Menschen im Himmel: praemium essentiale hominis, quod est eius beatitudo, consistit in perfecta coniunctione animae ad Deum, inquantum eo perfecte fruitur ut viso et amato perfecte; hoc autem praemium metaphorice corona dicitur vel aurea, 4 sent. 49. 5. 1 c; vgl. quodl. 5. 12. 24 c; 2 Cant. 1; 2 Tim. 4. 2.

aureola *sc.* corona

(vgl. 2 Mos. 25. 25)

a) goldener Kranz oder Reifen.

b) Glorienschein: ipsa gloria corporis interdum aureola nominatur, 4 sent. 49. 5. 1 c.

c) nichtwesentliche Glückseligkeit des Menschen im Himmel: aureola dicit (besagt) aliquid aureae (← *sub b*) superadditum, id est quoddam gaudium de operibus a se factis, quae habent rationem (Wesen) victoriae excellentis, 4 sent. 49. 5. 1 c; quamvis aureola sit quoddam accidentale praemium essentiali superadditum, non tamen omne accidentale praemium est aureola, sed praemium de operibus perfectionis, quibus homo maxime Christo conformatur secundum perfectam victoriam, ib. 2. 1 ad 3; vgl. quodl. 5. 12. 24 c; 2 Tim. 4. 2;

aureola non solum virginibus debetur, sed et martyribus et doctoribus, 4 sent. 33. 3. 3 ad 3; vgl. ib. 49. 5. 5. 1 c; 2 Cant. 1.

- Als Arten der aureola gehören hierher: aureola proprie accepta & au. large accepta (4 sent. 49. 5. 3. 1 c) = die nichtwesentliche Glückseligkeit des Menschen im Himmel im eigentlichen oder engern und die im weitern Sinne des Wortes (si autem aureolam large accipiamus pro quocumque gaudio, quod in patria habebunt super gaudium essentiale, ib.).

avaritia

a) Habsucht, Habgier, Gier, Geiz im weitern Sinne, synonym mit cupiditas (←) .

- Arten der avaritia in diesem Sinne sind: **avaritia communiter dicta** *sive* generaliter accepta *sive* generalis & a. proprie sumpta *sive* specialis (th. I. 63. 2 ad 2; II. II. 118. 2 c & 5 ad 2; 2 sent. 21 exp.; mal. 13. 1 c & ad 1) = die im Allgemeinen so genannte oder allgemeine und die im eigentlichen Sinne gemeinte oder besondere Habsucht (avaritia, secundum quod est ex prima sui nominis impositione, significat inordinatam cupiditatem pecuniarum; dicitur enim avarus quasi avidus aeris . . . et huic consonat, quod in Graeco avaritia φιλαργυρία nominatur, quasi amor argenti. Unde cum pecunia sit quaedam materia specialis, avaritia videtur secundum primam nominis impositionem speciale quoddam vitium esse. Sed secundum quandam similitudinem ampliatum est hoc nomen ad significandum inordinatam cupiditatem quorumlibet bonorum; et secundum hoc avaritia est generale peccatum, quia in omni peccato est conversio per appetitum inordinatum ad aliquod commutabile bonum . . . Et ideo Augustinus XI. super Genes. ad litt. [c. 10] dicet, quod est avaritia generalis, qua quis appetit aliquid plus, quam oportet, et est avaritia specialis, quae usitatius appellatur amor pecuniae, mal. 13. 1 c).

b) Habsucht, Habgier, Gier, Geiz im eigentlichen und engern Sinne des Wortes (vgl. avarus), synonym mit illiberalitas (←), der Gegensatz zu largitas (5 phys. 10 c) *sive*

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

beralitas”>liberalitas und prodigalitas (←): dicitur enim avaritia quasi aeris aviditas, quia scilicet in appetitu pecuniae consistit, per quam omnia exteriora bona intelligi possunt, th. II. II. 118. 1 ob. 1; avaritia, secundum quod est speciale peccatum, est immoderatus appetitus rerum temporalium, quae veniunt in usum vitae humanae, quaecumque pecunia aestimari possunt, ib. I. 63. 2 ad 2; tertium bonum est exterius, scilicet divitiae, et ad hoc ordinatur avaritia, ib. I. II. 84. 4 c; speciale quoddam peccatum est avaritia, secundum quod est immoderatus amor habendi possessiones, quae nomine pecuniae designantur, ex qua sumitur avaritiae nomen, ib. II. II. 118. 2 c; vgl. ib. 1 c; avaritia importat (bedeutet) immoderantiam quandam circa divitias dupliciter, uno modo circa ipsam acceptionem et conservationem divitiarum, inquantum scilicet aliquis adquirit pecuniam ultra debitum . . . alio modo importat immoderantiam circa interiores affectiones divitiarum, puta (z. B.) cum quis nimis amat vel desiderat divitias aut nimis delectatur in eis, etiam si nolit rapere aliena, ib. 3 c; vgl. 5 phys. 10 c; connumeratur avaritia cum peccatis carnalibus ratione obiecti, cum spiritualibus vero ratione delectationis, Eph. 5. 2.

- Die avaritia im eigentlichen Sinne des Wortes ist eine von den sieben Hauptsünden (→ vitium *sub b*); ihre filiae d. i. Sprösslinge sind diese: inhumanitas (←) *sive* obduratio contra misericordiam (Hartherzigkeit), inquietudo (unruhige Sorge um Geld und Gut), violentia (← *sub b*), fallacia (← *sub a*), periurium (Meineid), fraus (Betrug) und proditio (Verrat); vgl. th. II. II. 118. 7 c & 8 c; mal. 13. 3 c.

c) Gier, Begierde nach einem fremden Weibe: avaritia vero, quae in carnalibus peccatis connumeratur, pro adulterio (← *sub a*) ponitur, quod est iniusta usurpatio uxoris alienae, th. I. II. 72. 2 ad 4.

avarus, a, um

habsüchtig, habgierig, gierig, geizig (vgl. avaritia *sub b*), synonym mit illiberalis (← *sub b*): dicitur enim avarus quasi avidus aeris, mal. 13. 1 c; avarus enim ad congregandum pecuniam et rapit et non dat, quae dare debet,

th. I. II. 72. 6 c; qui autem deficit in dando, vocatur avarus, ib. II. II. 119. 1 ad 1.

- Zu **iniustus avarus** → iniustus.

Inhaltsverzeichnis B

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

B

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

A Inhaltsverzeichnis C

---

banausia

die Sucht, unverhältnismäßig große Ausgaben zu machen, gleichbedeutend mit apirocalia (←) und consumptio (← *sub b*), der Gegensatz zu magnificentia und parvificentia (←): vocatur etiam haec superabundantia (sc. respectu magnificentiae) banausia a βαῦνος, quod est fornax, quia scilicet ad modum fornacis omnia consumunt, 2 eth. 8 e; vitium, quod opponitur ei (sc. magnificentiae) per modum superabundantiae, vocatur banausia a βαῦνος, quod est fornax, quia tales sicut in fornace omnia sua consumunt, 4 eth. 6 e; vgl. th. II. II. 135. 2 c.

banausus, a, um

in den Ausgaben jedes Maß überschreitend, der Gegensatz zu magnificus und parvificus (←): ille, qui superabundat in sumptibus magnis, qui vocatur banausus, quasi in fornace sua consumens, excedit magnificum (←) non quidem in absoluta sumptuum quantitate, sed in expendendo praeter id, quod oportet, quia in superfluis sumptibus multa consumit et vult splendidos sumptus facere praeter melodiam, id est praeter debitam proportionem, quod est parabolice vel metaphorice dictum, puta (z. B.) quia facit nuptialia convivia histrionibus et comoedis id est repraesentatoribus multa tribuit et viam cooperit purpura, 4 eth. 7 k.

baptisma *sive* baptismus

a) Taufe im allgemeinen und weitern Sinne des Wortes: proprie loquendo unum est tantum baptisma, quod in aqua celebratur sub determinata forma verborum, de qua Dominus dicit Matth. ult. 19. . . . Alia autem dicuntur baptismata per ordinem ad illud baptisma, et hoc tripliciter. Primo dicitur aliquid baptisma quasi signum huius baptismi, et sic diluvium dicitur baptismus, inquantum significat nostrum baptismum quantum ad salvationem spiritualis vitae ex salvatione humani generis tunc facta in arca, ut patet ex 1. Petr. 3. 20 sq., et transitus maris rubri, qui signat baptismum nostrum quantum ad liberationem a servitute daemonum, ut dicitur in 1. Cor. 10. 1 sq., et ablutiones, quae fiebant in lege (Gesetz des Alten Bundes), quae significant nostrum baptisma quantum ad purgationem peccatorum, quae in ipso fit. Alio modo dicitur baptisma quasi causa aliqua nostri baptismi, et sic baptismus Ioannis dicitur baptisma ut disponens ad nostrum baptisma et baptisma, quo Christus baptizatus est, ut dans efficaciam nostro baptismo. Alio modo dicitur aliquid baptismus secundum proportionem ad eundem effectum, et sic dicitur baptismus poenitentiae et baptismus sanguinis, de

quibus magister hic loquitur, vel quantum ad effectum secundarium, qui est consummatio in bono, et sic dicitur baptismus Spiritus, de quo dicitur in Act. 1. 5. Et haec novem genera baptismatum ponit Damascenus, 4 sent. 4. 3. 3. 1 c.

- Als Arten des baptismus gehören hierher: **1. baptismus Christi** *sive* Spiritus *sive* Spiritus sancti *sive* noster *&* b. Ioannis *sive* poenitentiae (th. III. 38. 1 ad 1, 2 ob. 1 & c, 3 ad 1 & 6 c; 4 sent. 2. 2. 2 c, 3. 1 ad 1 & 4 c; 4. 3. 3. 1 c & ad 1) = die Taufe Christi oder des h. Geistes (qui efficaciam habet ex passione Christi et ex Spiritu sancto, th. III. 66. 11 ad 1) oder unsre (christliche) Taufe und die Taufe des Johannes oder die Bußtaufe (quia scilicet ille baptismus erat quoddam inductivum ad poenitentiam et quasi quaedam protestatio, qua profitebantur homines se poenitentiam acturos, ib. 38. 3 ad 1). **2. b. Ioannis**, → b. Christi. **3. b. noster**, ≈ . **4. b. pharisaeorum** (ib. 1 ad 3) = die Taufe der Pharisäer. **5. b. poenitentiae**, → b. Christi. **6. b. Spiritus** *sive* Spiritus sancti, ≈ .

b) Taufe im eigentlichen und engern Sinne des Wortes, d. i. die christliche Taufe oder das Sakrament der Taufe: baptismus ante Christi passionem fuerit institutus, th. III. 66. 2 a; baptismus iterari non potest, ib. 9 c; baptismum, qui est spiritualis regeneratio, cg. IV. 59; determinat de sacramento intrantium, scilicet baptismo, 4 sent. 3 div.

- Zu **character baptismi** → character *sub b*; zu **poenitentia ante b.** → poenitentia *sub a.*
- Arten des baptismus in diesem Sinne sind: **baptismus aquae *sive* fluminis, b. flaminis *&* b. sanguinis** (th. II. II. 100. 2 ad 1; III. 66. 11 c & 12 c; 4 sent. 4. 1. 4. 3 ob. 1 & 2; 3. 3. 1 ob. 1 & ad 1, 2 c & 3 c; Hebr. 6. 1) = die Wasser-, die Begierde- und die Bluttaufe.

beatitudo

a) Seligkeit, Glückseligkeit, synonym mit felicitas (←): beatitudo enim secundum Boethium in IV. de Consol. est status omnium bonorum aggregatione perfectus, th. I. 26. 1 ob. 1; vgl. ib. I. II. 3. 3 ob. 2; cg. I. 100; III. 63; 7 pol. 1 b; de ratione beatitudinis est stabilitas sive confirmatio in bono, th. I. 62. 1 a; nihil enim aliud sub nomine beatitudinis intelligitur, nisi bonum perfectum intellectualis naturae, ib. 26. 1 c; nomine beatitudinis intelligitur ultima perfectio rationalis seu intellectualis naturae, ib. 62. 1 c; vgl. ib. I. II. 3. 3 a; beatitudo sive felicitas est in perfectissima operatione habentis rationem et intellectum, 2 sent. 4. 1. 1 c; beatitudo intellectualis naturae consistit in actu intellectus, th. I. 26. 3 c; sic igitur essentia beatitudinis in actu intellectus consistit, ib. I. II. 3. 4 c; vgl. quodl. 8. 9. 19 c; si igitur beatitudo consideretur ex parte ipsius obiecti, sic solus Deus est beatitudo, quia ex hoc solo est aliquis beatus, quod Deum intelligit, . . . Sed ex parte actus intelligentis beatitudo est quid creatum in creaturis beatis, in Deo autem est etiam secundum hoc aliquid increatum, ib. I.

26. 3 c; in ratione beatitudinis duo includuntur, scilicet ipse finis ultimus, qui est summum bonum, et adeptio vel fruitio ipsius boni, ib. I. II. 5. 2 c; vgl. ib. 1. 8 c; 2. 7 c; 3. 1 c & 3 c; 5. 1 c; ad beatitudinem potest aliquid pertinere tripliciter, uno modo essentialiter, alio modo antecedenter, tertio modo consequenter, ib. 3. 3 c; vgl. ib. 4 c; 2. 6 c.

- Zu **meritum beatitudinis** → meritum *sub a*; zu **scientia b.** → scientia *sub b*; zu **status b. finalis *sive* futurae** → status *sub c*; zu **visio b.** → visio *sub a.*

- Arten der beatitudo in diesem Sinne sind: **1. beatitudo activa *sive* activae vitae** *&* b. contemplativa (th. I. II. 69. 3 c & 4 c) = die aktive und die kontemplative Glückseligkeit oder die Glückseligkeit des tätigen (quae sunt opera virtutum ordinantium hominem ad proximum, ib. 4 c) und die des beschaulichen Lebens; vgl. vita *sub c.* **2. b. aeterna** *sive* perpetua (ib. I. 1. 4 c; 75. 7 ob. 1; I. II. 69. 1 c; 85. 6 ob. 3 c; cg. IV. 59) = die ewige oder immer währende Glückseligkeit. **3. b. angeli**, b. hominis *&* b. Dei (th. I. 62. 1 c; 94. 1 ob. 1; I. II. 3. 3 c; 2 sent. 4. 1. 1 c) = die Glückseligkeit des Engels, die des Menschen, und die Glückseligkeit Gottes. **4. b. apparens** *sive* falsa *sive* opinata *&* b. vera (th. I. 13. 10 ob. 2; 26. 4 c; I. II. 2. 6 c; cg. III. 26; IV. 92) = die scheinbare oder falsche oder vermeintliche und die wahre oder wirkliche Glückseligkeit, wovon erstere im Besitz und Genuss eines geschaffenen Gutes und letztere in der Erkenntnis und Betrachtung Gottes besteht (vgl. th. I. II. 2. 1 8 c; 3. 1 8 c; cg. III. 27-32, 37-40, 48-63). **5. b. bestialis** (cg. IV. 54) = die tierische oder viehische Glückseligkeit des Menschen. **6. b. completa** *sive* perfecta *&* b. imperfecta *sive* inchoata (th. I. 73. 1 c; I. II. 2. 3 c & ad 2; 3. 2 ad 4 & 5 c; 4. 5 c, 7 c & 8 c; 5. 3 ad 2 & 4 6 c; 57. 1 ad 2; 69. 2 c; II. II. 186. 3 ad 4; cg. I. 102; IV. 21 & 54; 4 sent. 49. 1. 2. 2 ad 5) = die vollständige oder vollendete und die unvollendete oder angefangene Glückseligkeit, wovon erstere in der unmittelbaren Anschauung und letztere in der mittelbaren Erkenntnis Gottes besteht (duplex est beatitudo, una imperfecta, quae habetur in hac vita, et alia perfecta, quae in Dei visione consistit, th. I. II. 4. 5 c). **7. b. contemplativa**, → b. activa. **8. b. creata** *&* b. increata (ib. I. 26. 3 c & ad 2; 62. 7 ad 2; I. II. 11. 3 ad 3; 4 sent. 49. 1. 2. 1 c) = die geschaffene und die ungeschaffene Glückseligkeit oder die Glückseligkeit der Geschöpfe und die ihres Schöpfers bzw. der Schöpfer selbst. **9. b. Dei**, → b. angeli. **10. b. falsa**, → b. apparens. **11. b. finalis** *sive* ultima (th. I. 12. 1 c; 63. 3 c; 95. 3 c; 102. 2 ad 1; I. II. 3. 5 c; mal. 16. 3 c; 2 cael. 18 f) = die letzte oder höchste Glückseligkeit (ultima beatitudo hominis consistit in quadam supernaturali Dei visione, th. II. II. 2. 3 c). **12. b. futura** *&* b. praesentis vitae (ib. I. II. 3. 2 ad 4 & 5 c; 5. 3 c; II. II. 186. 3 ad 4) = die zukünftige oder himmlische und die gegenwärtige oder irdische Glückseligkeit. **13. b. hominis**, → b. angeli. **14. b. imperfecta**, → b. completa. **15. b. inchoata**, ≈ . **16. b. increata**, → b. creata. **17. b. opinata**, → b. apparens. **18. b. participata** *&* b. per essentiam (ib. 1. 26. 3 ad 1; I. II. 2. 6 c; 3. 1 ad 1 & 2 ad 4; 5. 3 ad 2) = die mitgeteilte oder teilgenommene und die wesenhafte Glückseligkeit, m. a. W. die von Gott einem Geschöpfe mitgeteilte und die ihm nicht mitteilbare Glückseligkeit Gottes. **19. b. patriae** *&* b. viae *sive* terrena (ib. I. II. 69. 4 c; 4 sent. 49. 1. 2. 2 ob. 5 & ad 5) = die Glückseligkeit des himmlischen Vaterlandes und die auf dem Wege zu demselben oder die Glückseligkeit im Himmel und die auf Erden. **20. b. per essentiam**, → b. participata. **21. b. perfecta**, → b. completa. **22. b. perpetua**, → b. aeterna. **23. b. praesentis vitae**, → b. futura. **24. b. propinqua** *&* b. remota (th. I. II. 2. 6 c) = die nähere und die entfernte oder die der eigentlichen näher und die ihr ferner stehende

Glückseligkeit. **25. b. remota**, → b. propinqua. **26. b. spei** (ib. 5. 7 ad 3; vgl. ib. 11. 4 c; 69. 3 c) = die Glückseligkeit der Hoffnung, m. a. W. diejenige Glückseligkeit, welche erst der Hoffnung nach besteht und der in Wirklichkeit (in re) erreichten entgegengesetzt ist. **27. b. spiritualis** (2 Cant. 1) = die geistige Glückseligkeit. **28. b. supernaturalis** (th. I. 60. 5 ad 4; 62. 1 c; 63. 1 ad 3; I. II. 62. 1 c) = die übernatürliche Glückseligkeit, welche der natürlichen entgegengesetzt ist (est autem duplex hominis beatitudo sive felicitas. Una quidem proportionata humanae naturae, ad quam scilicet homo pervenire potest per principia suae naturae. Alia autem est beatitudo naturam hominis excedens, ad quam homo sola divina virtute pervenire potest secundum quandam divinitatis participationem, ib. I. II. 62. 1 c). **29. b. tenuis** (ib. 1. 26. 4 ad 1) = die dünne oder geringe Glückseligkeit. **30. b. terrena**, → b. patriae. **31. b. ultima**, → b. finalis. **32. b. viae**, → b. patriae. **33. b. voluptuosa** (ib. I. II. 69. 3 c & 4 c) = die Glückseligkeit der Genusssucht.

- ***Homo naturaliter desiderat beatitudinem*** (ib. 1. 2. 1 ad 1; 26. 2 c; 41. 2 ad 3; 60. 2 c; I. II. 5. 8 c) = der Mensch verlangt seiner Natur zufolge nach Glückseligkeit, aber nach ihr nur im Allgemeinen (secundum communem rationis beatitudinis, ib. I. II. 5. 8 c), nicht im Besondern (secundum specialem rationem, quantum ad id, in quo beatitudo consistit, ib.), weil nicht alle wissen, cui rei communis ratio beatitudinis conveniat, ib.

b) selig gepriesenes Tun, d. i. tugendhafter Akt, vollkommenes Werk: deinde considerandum est de beatitudinibus, th. I. II. 69 pr.; beatitudines dicuntur solum perfecta opera, quae etiam ratione (in Ansehung) suae perfectionis magis attribuuntur donis (sc. Spiritus sancti), quam virtutibus, ib. 70. 2 c; beatitudines sunt actus virtutum, ib. II. II. 157. 2 ad 3; beatitudines . . . sunt operationes virtutum perfectarum, 3 sent. 34. 1. 4 c.

- Über das Verhältnis von beatitudo zu donum & fructus Spiritus sancti so wie zu virtus → fructus *sub b.*
- Die Arten der beatitudo im Sinne von selig gepriesenem Tun sind diese acht: paupertas spiritus (→ paupertas *sub b*), **pietas** (← *sub b*), luctus (th. II. II. 9. 4 c & ad 1) d. i. Trauer über die vergangenen Fehler, esuries et sitis iustitiae (ib. 139. 2 c) d. i. Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, **misericordia** (←), munditia cordis(→ munditia), pacificatio (ib. 45. 6 c) d. i. Friedensstiftung und persecutio passiva (ib. I. II. 69. 3 c) d. i. Verfolgt-Werden.

beatus, a, um

a) selig, glückselig: non ergo angeli in sua creatione fuerunt beati, th. I. 62. 1 a; fama nullo modo potest facere hominem beatum, ib. I. II. 2. 3 ad 2; beati dicuntur aliqui in hac vita vel propter spem beatitudinis adipiscendae in futura vita, . . . vel propter aliquam participationem beatitudinis secundum aliqualem summi

boni fruitionem, ib. 5. 3 ad 1.

- Hier ist zu unterscheiden: **1. beatus participative** & b. per essentiam suam (cg. I. 102) = glückselig durch Teilnahme an eines andern Glückseligkeit und glückselig durch die eigene Wesenheit oder durch sich selbst. **2. b. per essentiam suam**, → b. participative. **3. b. secundum quid** & b. simpliciter (th. I. 26 pr.; 2 sent. 4. 1. 1 ad 1; verit. 13. 2 ob. 4 & c) = beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg glückselig. **4. b. simpliciter**, → b. secundum quid.

b) selig, glückselig im Himmel: scientia Dei et beatorum, th. I. 1. 2 c; sicut omnes beati, ib. 9. 2 ob. 2; quod beati Dei essentiam videant, ib. 12. 1 c; qui per assimilationem ad beatitudinem ipsius beati dicuntur, ib. 26. 2 c; quod sit locus beatorum, ib. 66. 3 c.

- Zu **cognitio beata** → cognitio *sub b*; zu **contemplatio b.** → contemplatio; zu **dilectio b.** → dilectio *sub a*; zu **fruitio b.** → fruitio; zu **intellectus b.** → intellectus *sub c*; zu **scientia b.** → scientia *sub b*; zu **virgo b.** → virgo; zu **visio b.** → visio *sub a*; zu **vita b.** → vita *sub a.*

beneficentia

Wohltätigkeit, Wohltun im weitern und engern Sinne: beneficentia nihil aliud importat (bedeutet), quam facere bonum alicui, th. II. II. 31. 1 c; potest autem hoc bonum considerari dupliciter. Uno modo secundum communem rationem (Beziehung) boni, et hoc pertinet ad communem rationem (Wesen) beneficentiae, et hoc est actus amicitiae, per consequens caritatis . . . Si autem bonum, quod quis facit alteri, accipiatur sub aliqua speciali ratione boni, sic beneficentia accipiet specialem rationem et pertinebit ad aliquam specialem virtutem (z. B. zur Tugend der Barmherzigkeit), ib.; vgl. ib. 4 c; 9 eth. 5 a & 7 a-k.

- Über das Verhältnis der beneficentia zur benevolentia → benevolentia.

beneficium

a) Wohltat, der Gegensatz zu maleficium (← *sub a*): beneficium in effectu consistit, ut ipsum nomen sonat, th. II. II. 106. 5 ob. 1; omnia beneficia proximo exhibita, inquantum considerantur sub communi ratione boni,

reducuntur ad amorem, ib. 31. 4 ad 2; recompensatio alicuius beneficii dupliciter fieri potest, ib. 78. 2 ad 2; vgl. ib. 106. 4 c; 107. 2 c; mal. 13. 4 ad 5; 8 eth. 11 b; 9 eth. 2 a.

- Als Arten des beneficium gehören hierher: **1. beneficium commune** *&* b. particulare *sive* privatum (th. II. II. 106. 1 c; 108. 2 ad 1; Eph. 1. 1, 3 & 5; 2. 1 & 3. 1; Hebr. 11. 7) = die gemeinsame und die besondere oder einzelne Wohltat. **2. b. divinum** (Phil. 4. 1) = die göttliche Wohltat. **3. b. exterius** (Vercell. 42. 9) = die äußere Wohltat. **4. b. gratuitum** (th. II. II. 23. 3 ad 1) = die aus reiner Gunst gespendete Wohltat. **5. b. particulare**, → b. commune. **6. b. privatum**, ≈ .

b) Pfründe: ex beneficio tenetur ad executionem ordinis, 4 sent. 37. 1. 1 ad 4; non potest conferre beneficia, virt. 2. 9 ad 14; vgl. quodl. 6. 5. 9 c.

- **Beneficium ecclesiasticum** (th. II. II. 100. 5 ad 3; 3 sent. 29. 1. 6 ad 3; 4 sent. 25. 3. 3 ad 4; virt. 2. 9 ad 14) = kirchliche Pfründe.

benevolentia

Wohlwollen: benevolentia proprie dicitur actus voluntatis, quo alteri bonum volumus, th. II. II. 27. 2 c; benevolentia est simplex actus voluntatis, quo volumus alicui bonum, etiam non praesupposita praedicta unione affectus ad ipsum, ib.; ad eas (sc. rationales creaturas) proprie benevolentia est, ib. 1. 20. 2 ad 3; vgl. cg. I. 91; 9 eth. 5 a-h.

- Über das Verhältnis der benevolentia zur beneficentia heißt es: beneficentia et benevolentia non differunt, nisi sicut actus exterior et interior, quia beneficentia est executio benevolentiae, th. II. II. 31. 4 c.
- Zu **amor benevolentiae** → amor *sub a.*
- ***Benevolentia non habet distentionem et appetitum*** (ib. 27. 2 c; 9 eth. 5 c), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: οὐ γὰρ ἔχει (*sc.* ἡ φίλησίς) διάτασιν οὐδ' ὄρεξιν (Eth. Nic. VIII. 5, 1166. b. 33) = das Wohlwollen hat keine Ausstreckung oder Hinneigung (id est aliquem impetum inclinationis, th. II. II. 27. 2 c) und kein (sinnliches) Begehren (id est passionem in appetitu sensitivo, quae animum suo impetu distendit quasi cum quadam violentia ad aliquid movens, 9 eth. 5 c), m. a. W. das Wohlwollen ist mit keinem Affekt verbunden, sed ex solo iudicio rationis homo vult bonum alicui, th. II. II. 27. 2 c.

benignitas

Gütigkeit, Gutherzigkeit, Freundlichkeit: benignitas, id est bona igneitas . . . facit liquescere animum hominis ad bona communicanda, Ps. 51 b; benignitas videtur esse idem cum affectu (Zuneigung), quem ponit Macrobius, unde et Isidorus dicit, quod benignus est vir sponte ad benefaciendum paratus et dulcis alloquio, th. II. II. 80. 1 ad 4; vgl. Gal. 5. 6.

- Über den Unterschied zwischen benignitas & bonitas → bonitas *sub c.* Die benignitas des Menschen ist eine von den fructus Spiritus sancti; → fructus *sub b.*
- **Benignitas amicabilis** (2 sent. 22. 1. 3 c) = die freundschaftliche Gutherzigkeit.

bestia

unvernünftiges Tier, wildes Tier, synonym mit brutum (←): bestiae dicuntur propter crudelitatem, quasi vastiae, ut leones et ursi, 2 sent. 15 exp.; vgl. th. I. 72. 1 ad 2.

- Zu **anima bestiae** → anima *sub a*; zu **character b.** → character *sub b.*
- Arten der bestia sind: **1. bestia domestica** (th. II. II. 64. 3 ad 2) = das Haustier. **2. b. silvestris** (ib.) = das Tier des Waldes.

bestialis, e

tierisch, viehisch im eigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes, synonym mit brutalis (←): hoc videtur magis bestiale, quam humanum, feminas scilicet esse communes, quantum ad mixtionem carnis, regim. 4. 4; quosdam superexcellenter diffamamus, dicentes eos bestiales, 7 eth. 1 f; ponit tres modos, secundum quos aliqui fiunt bestiales, ib.

- Zu **actus bestialis** → actus *sub a*; zu **affectio b.** → affectio; zu **anima b.** → anima *sub a*; zu **appetitus b.** → appetitus *sub b*; zu **corpus b.** → corpus; zu **delectatio b.** → delectatio; zu **dispositio b.** → dispositio *sub d*; zu **homo b.** → homo; zu **incontinentia b.** → incontinentia; zu **malitia b.** → malitia *sub c*; zu **multitudo b.** → multitudo *sub d*; zu **operatio b.** → operatio *sub b*; zu **vita b.** → vita *sub c.*

bestialitas

a) tierische Grausamkeit: hoc, quod delectatur in hominum cruciatu, . . . continetur sub bestialitate, nam talis delectatio non est humana, sed bestialis, proveniens vel ex mala consuetudine, vel ex corruptione naturae, th. II. II. 159. 2 c; saevitas vel feritas continetur sub bestialitate, ib. ad 1; vgl. 7 eth. 1 f.

b) viehische Begierde, tierische Leidenschaft: alio modo potest corrumpi contemperantia humanarum affectionum ita, quod progrediatur ultra limites humanae vitae in similitudinem affectionum alicuius bestiae, puta (z. B.) leonis aut porci, et hoc est, quod vocatur bestialitas, 7 eth. 1 a; vgl. ib. c & f & 6 h; 4 sent. 13. 2. 2 ad 1.

c) geschlechtlicher Umgang mit einem Tiere: si fiat per concubitum ad rem non eiusdem speciei, quod vocatur bestialitas, th. II. II. 154. 11 c; vgl. ib. ad 2.

blasphemia

Gotteslästerung: nomen blasphemiae importare (bedeuten) videtur quandam derogationem alicuius excellentis bonitatis et praecipue divinae. Deus autem, ut Dionysius dicit, est ipsa essentia verae bonitatis. Unde quidquid Deo convenit, pertinet ad bonitatem ipsius, et quidquid ad ipsum non pertinet, longe est a ratione (Wesen) perfectae bonitatis, quae est eius essentia. Quicumque ergo vel negat aliquid de Deo, quod ei convenit, vel asserit de eo, quod ei non convenit, derogat divinae bonitati, th. II. II. 13. 1 c. Die blasphemia ist eine filia irae; vgl. ira *sub b.*

- Arten der blasphemia sind: **1. blasphemia cordis** *sive* interior & b. oris *sive* vocalis (th. II. II. 13. 1 c & 4 c) = die gedachte oder innere und die ausgesprochene oder äußere Gotteslästerung. **2. b. interior**, →

b. cordis. **3. b. oris**, ≈ . **4. b. perfecta** (ib. 1 ad 1) = die vollkommene oder vollendete Gotteslästerung, welche derjenige begeht, qui contra Deum loquitur convicium inferre intendens, weil er derogat divinae bonitati non solum secundum falsitatem intellectus, sed etiam secundum pravitatem voluntatis detestantis et impedientis pro posse (←) divinum honorem, ib. **5. b. vocalis**, → b. cordis.

bonitas

a) Güte im abstrakten und konkreten Sinne des Wortes, synonym mit completio (←), perfectio (← *sub b*) und virtus (← *sub d*), zugleich aber auch (vgl. z. B. th. II. II. 39. 2 ad 3; cg. II. 23) mit bonum (← *sub b*), der Gegensatz zu malitia (← *sub a*) und malum (← *sub b*): bonitas significat ut non subsistens (als etwas in Wirklichkeit nicht für sich Existierendes), bonum autem ut concretum (← *sub b*), cg. I. 30; bonitas uniuscuiusque est perfectio ipsius, ib. 40; vgl. ib. 38; in hoc enim consistit uniuscuiusque rei bonitas, quod convenienter se habeat secundum modum suae naturae, th. I. II. 71. 1 c; bonitas, qua formaliter boni sumus, est participatio quaedam divinae bonitatis, ib. II. II. 23. 2 ad 1; quaelibet bonitas alia non est nisi similitudo quaedam primae bonitatis, cg. I. 96; etiam, cum sint mala, utimur in eis nomine bonitatis per quandam similitudinem; dicimus enim bonum furem et bonum calumniatorem, quia sic se habent in suis operationibus, licet malis, sicut boni in bonis, 5 met. 18 a.

- Zu **gradus in bonitate** → gradus *sub a*; zu **rectitudo b.** → rectitudo *sub c.*
- Arten der bonitas in dieser Bedeutung sind: **1. bonitas absoluta** *sive* completa *sive* omnimoda *sive* perfecta *&* b. deficiens *sive* imperfecta (th. I. 77. 2 c; 2 sent. 36. 1. 5 c; 41. 1. 2 c; qu. anim. 7 c; verit. 21. 5 c) = die schlechthinige oder vollkommene und die abfallende oder unvollkommene Güte. **2. b. absoluta** *&* b. dependens ab alio (th. I. II. 18. 4 c; verit. 21. 4 ob. 9) = die unbedingte oder unabhängige und die von etwas Anderm abhängige Güte eines Dinges (actiones autem humanae et alia, quorum bonitas dependet ab alio, habent rationem bonitatis ex fine, a quo dependent, praeter bonitatem absolutam, quae in eis existit, th. I. II. 18. 4 c). **3. b. absolute** *sive* simpliciter *&* b. secundum quid (verit. 21. 4 c & 5 ad 1) = die Güte schlechtweg oder einfachhin und die Güte in gewisser Hinsicht. **4. b. accidentalis** *sive* extra essentiam rei *&* b. substantialis *sive* essentialis *sive* de essentia rei (th. I. 25. 6 c; 1 sent. 44. 1. 1 c; verit. 21. 5 c) = die nicht wesentliche oder außerwesentliche und die wesentliche oder zum Wesen eines Dinges gehörende Güte; vgl. unten b. essentialis. **5. b. actionis** *&* b. effectus (th. II. II. 18. 2 ad 3) = die Güte einer Tätigkeit und die einer Wirkung. **6. b. actus moralis** *sive* b. moralis *&* b. rei naturalis (ib. I. II. 18. 2 c, 4 c & 8 ad 2; 34. 4 c; 2 sent. 36. 1. 5 c) = die Güte einer sittlichen Handlung und die eines Naturdinges oder die moralische und die physische bzw. metaphysische Güte. **7. b. adquisita**, b. naturae *sive* naturalis *&* b. superaddita (2 sent. 32. 2. 2 c; 36. 1. 5 ad 1; 37.

2. 2 ad 5) = die selbst erworbene, die natürliche oder von Natur aus vorhandene und die (von einem andern) hinzugefügte Güte. **8. b. aestimata** *&* b. vera (th. I. 20. 2 c) = die vermeintliche und die wirkliche Güte. **9. b. circumstantiarum** *sive* ex circumstantiis, b. ex fine, b. ex genere *sive* materia, b. ex forma habitus *&* b. ex essentia actus (2 sent. 36. 1. 5 c) = die von ihren Umständen, die von dem Zwecke des sie Verrichtenden, die von ihrer Art oder Materie d. i. von ihrem Objekte, die von der Form des ihr entsprechenden Habitus und die aus ihrer eigenen Wesenheit herrührende Güte einer sittlichen Handlung. **10. b. civilis** (10 met. 6 h) = die bürgerliche Güte oder die Güte eines Staatsbürgers. **11. b. communis** *sive* universalis *&* b. particularis (th. I. 77. 2 c; cg. II. 23; verit. 21. 4 c) = die allgemeine und die besondere Güte. **12. b. completa**, → b. absoluta. **13. b. creata** *sive* creaturae *&* b. increata *sive* divina *sive* Dei (th. I. 3. 7 ad 2; 22. 1 c; II. II. 13. 1 c; 23. 5 c & ad 2; 39. 2 ad 3; pot. 2. 4 ob. 11; verit. 21. 4 ob. 2 & c & 5 c; comp. 1. 109) = die geschaffene und die ungeschaffene Güte oder die Güte des Geschöpfes und die Güte Gottes; vgl. b. divina unten *sub b.* **14. b. creaturae**, → b. creata. **15. b. Dei**, ≈ . **16. b. de essentia rei**, → b. accidentalis. **17. b. deficiens**, → b. absoluta. **18. b. dependens** ab alio, ≈ . **19. b. divina**, → b. creata. **20. b. essentialis**, → b. accidentalis. **21. b. essentialis** *sive* per essentiam *sive* pura *&* b. participata *sive* per participationem (th. I. II. 2. 8 c; caus. 9 a; verit. 21. 5 c) = die wesenhafte oder das Wesen ausmachende oder die reine (vgl. oben b. essentialis) und die teilgenommene oder mitgeteilte Güte. **22. b. ex circumstantiis**, → b. circumstantiarum. **23. b. ex essentia actus**, ≈ . **24. b. ex fine**, ≈ . **25. b. ex forma habitus**, ≈ . **26. b. ex genere**, ≈ . **27. b. ex materia**, ≈ . **28. b. extra essentiam rei**, → b. accidentalis. **29. b. imperfecta**, → b. absoluta. **30. b. increata**, → b. creata. **31. b. inhaerens** (verit. 21. 4 c) = die (einem Dinge als ihrem Subjekte) anhaftende oder innewohnende Güte, der Gegensatz zur b. subsistens d. i. zu der für sich existierenden Güte. **32. b. intentionis** (th. I. II. 19. 8 ob. 2 & ad 2) = die Güte der Absicht. **33. b. moralis**, → b. actus moralis. **34. b. naturae**, → b. adquisita. **35. b. naturalis**, ≈ . **36. b. participata**, → b. essentialis. **37. b. particularis**, → b. communis. **38. b. per essentiam**, → b. essentialis. **39. b. per participationem**, ≈ . **40. b. prima** *sive* summa (ib. I. 77. 2 c; II. II. 1. 1 ob. 3; cg. III. 19 & 24; qu. anim. 7 c; verit. 21. 4 c; caus. 20 a & b) = die erste oder höchste Güte. **41. b. prima** *&* b. ultima (qu. anim. 7 c) = die erste und die letzte Güte eines Dinges. **42. b. prima actus moralis** *&* b. prima rei naturalis (th. I. II. 18. 2 c; II. II. 23. 5 ad 2) = die erste oder zuerst in Betracht kommende Güte einer sittlichen Handlung und die eines Naturdinges. **43. b. prima rei naturalis**, → b. prima actus moralis. **44. b. pura**, → b. essentialis. **45. b. rei naturalis**, → b. actus moralis. **46. b. substantialis**, → b. accidentalis. **47. b. summa**, → b. prima. **48. b. superaddita**, → b. adquisita. **49. b. ultima**, → b. prima. **50. b. universalis**, → b. communis. **51. b. vera**, → b. aestimata.

b) Gütigkeit, Gutherzigkeit: conveniens sapientiae et bonitati ipsius, th. I. 21. 4 c; omnia operatur propter suam bonitatem, ib. 105. 2 ad 2; propter bonitatem suam fecit nos, 1 sent. 1 exp. Der Unterschied zwischen bonitas in dieser Bedeutung und benignitas erhellt aus Folgendem: ad id autem, quod est iuxta hominem, scilicet proximum, bene disponitur mens hominis primo quidem quantum ad voluntatem benefaciendi, et ad hoc pertinet bonitas, secundo quantum ad beneficentiae executionem, et ad hoc pertinet benignitas; dicuntur enim benigni, quos bonus ignis amoris fervere facit ad benefaciendum proximis, th. I. II. 70. 3 c.

- Beim Menschen bildet die bonitas eine von den fructus Spiritus sancti; vgl. fructus *sub b.*

- Als Arten der bonitas gehören hierher: **1. bonitas divina** (ib. 1. 21. 3 c & 4 c; 37. 2 ad 3; cg. I. 96) = die göttliche Gütigkeit; vgl. b. divina oben *sub a.* **2. b. per se** (nom. 5. 1) = die Gütigkeit, welche es durch sich und das eigene Wesen ist, oder die Gütigkeit selbst.

bonus, a, um

a) gut im allgemeinen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu malus (← *sub a*); bonum autem extendit se ad non entia, quae etiam in esse vocat; dicitur enim bonum a boare, quod est vocare, 1 sent. 8. 1. 3 ob. 2; vgl. th. I. 5. 2 ob. 2; cg. III. 20.

- Arten des bonum in seiner allgemeinen Bedeutung sind: **1. bonum absolute** *sive* in se *sive* secundum se *&* b. alterius (th. I. II. 26. 4 c; II. II. 58. 10 ad 2; 1 sent. 46. exp.) = das schlechthin oder in sich oder seiner eigenen Natur nach Gute (ad hoc ergo, quod aliquis actus sit absolute bonus, oportet quod congregetur bonitas obiecti, a qua actus est bonus in se, ut dare eleemosynam vel aliquid huiusmodi, et bonum ex parte agentis, ut scilicet bene faciat, et hoc includit tria secundum Philosophum in II. Ethic. (c. 3), scilicet voluntatem et electionem, debitum finem et firmitatem in opere, ad minus in proposito. Et hoc sufficit ad hoc, quod actus absolute bonus dicatur. Sed in actibus, qui ad alium ordinantur, oportet tertium adesse ad perfectionem bonitatis, ut in eo, ad quem fit, effectum bonitatis consequatur, 1 sent. 46 exp.; vgl. b. absolute acceptum unten *sub b*) und das Gute eines andern (vgl. b. alterius unten *sub c*) m. a. W. das objektive und das subjektive Gute. **2. b. alterius**, → b. absolute. **3. b. in se**, ≈ . **4. b. quod convertitur cum ente** *&* b. quod est in genere qualitatis (th. I. 6. 3 ob. 1; 16. 3 c; I. II. 18. 3 ad 3; 26. 4 c; pot. 9. 7 ad 5) = das Gute, welches sich in der Aussage mit dem Seienden vertauschen lässt (→ convertere *sub a*) et nullam rem supra ens addit (pot. 9. 7 ad 5), synonym mit dem b. absolute *sive* in se *sive* secundum se (↑), und das Gute, welches in die Kategorie (vgl. genus *sub b*) der Qualität gehört und dem Seienden, wenn es von ihm ausgesagt wird, eine res oder nähere Bestimmung hinzufügt (diese beiden letzten Arten des bonum sind mit den beiden erstgenannten der Sache nach identisch). **5. b. quod est in genere qualitatis**, → b. quod convertitur cum ente. **6. b. secundum se**, → b. absolute; *cf.* b. ex suppositione alterius unten *sub c.*

b) gut an sich, objektiv gut, d. i. dasjenige, was und insofern es mit einem ihm übergeordneten Willen (dem göttlichen) übereinstimmt, was m. a. W. so ist, wie es gewollt wird oder gewollt worden ist, synonym mit perfectus (← *sub a*), ebenfalls der Gegensatz zu malus (← *sub b*); convenientiam ergo entis ad appetitum exprimit hoc nomen bonum, verit. 1. 1 c; esse creaturae non haberet rationem (Beziehung) boni, nisi praesupposito ordine ad creatorem, ib. 21. 5 c; potest autem ex hoc simpliciter dici bona propter ordinem ipsum, cg. III. 20; bonum dicit (besagt) rationem (Beziehung) perfecti, th. I. 5. 1 ad 1; unumquodque dicitur bonum, inquantum

est perfectum, ib. 5 c; ratio (Wesen) boni in perfectione consistit, cg. I. 39; unumquodque dicitur bonum, inquantum est perfectum in esse et in operari, hebd. 2; ratio boni, secundum quod consistit in perfectione, consistit etiam in modo (Maß), specie (Form) et ordine, th. I. 5. 5 c; vgl. ib. 6 c; I. II. 52. 1 c; cg. III. 20; verit. 21. 6 ob. 1 & c.

- **Per se bonum** (verit. 21. 4 c) = das für sich existierende Gute, wie Plato es annahm.
- Zu **actio bona** → actio *sub a*; zu **actus b.** → actus *sub a*; zu **ars b.** → ars *sub b*; zu **commutatio b.** → commutatio *sub b*; zu **conscientia b.** → conscientia *sub c*; zu **concupiscentia b.** → concupiscentia *sub a*; zu **delectatio b.** → delectatio; zu **electio b.** → electio *sub a*; zu **finis b.** → finis *sub b*; zu **fortuna b.** → fortuna *sub a*; zu **habitus b.** → habitus *sub d*; zu **homo simpliciter b.** → homo; zu **intentio b.** → intentio *sub b*; zu **ira b.** → ira *sub a*; zu **libertas ad b.** → libertas *sub b*; zu **mos b.** → mos *sub b*; zu **opus b.** → opus *sub d*; zu **oratio b.** → oratio *sub c*; zu **passio b.** → passio *sub c*; zu **ratio b.** → ratio *sub n*; zu **sensus b.** → sensus *sub d*; zu **spiritus b.** → spiritus; zu **stultitia b.** → stultitia; zu **superbia b.** → superbia *sub b*; zu **voluntas b.** → voluntas *sub c.*
- Arten des bonum im Sinne von objektiv gut oder objektiv Gutem oder objektiver Güte sind: **1. bonum accidentale** *sive* in accidente *sive* secundum esse accidentale *&* b. substantiale *sive* in substantia *sive* quantum ad substantiam *sive* essentiale *sive* secundum esse essentiale (th. I. 22. 1 c; 60. 3 c; I. II. 18. 3 ad 3; hebd. 2; 2 sent. 37. 3. 2 ad 1; verit. 21. 1 ad 6) = das nichtwesentliche Gute (vgl. unten b. essentiale) eines Dinges oder das Gute eines Dinges, welches in einem seiner Akzidenzien, und dasjenige, welches in seiner Substanz gelegen ist. **2. b. actionis** *&* b. agentis (th. I. 48. 6 ob. 2) = das Gute einer Tätigkeit und das eines Tätigen, m. a. W. das Gute, welches in der Vollkommenheit des Wirkens, und dasjenige, welches in der Vollkommenheit des Wirkenden besteht. **3. b. agentis**, → b. actionis. **4. b. antecedens** *&* b. consequens (1 sent. 46. 1. 4 c) = das vorangehende und das nachfolgende Gute. **5. b. completum** *sive* consummatum *sive* perfectum *&* b. defectivum *sive* deficiens *sive* imperfectum (th. I. 26. 2 c; 49. 3 c; I. II. 1. 6 ad 1 & 2; 2. 8 c; 18. 1 ad 1; cg. III. 48; 1 sent. 46 exp.; 2 sent. 34. 1. 3 c; mal. 1. 3 c) = das vollständige oder vollendete oder vollkommene und das mangelhafte oder unvollkommene Gute; vgl. b. imperfectum unten *sub c.* **6. b. consequens**, → b. antecedens. **7. b. consummatum**, → b. completum. **8. b. continentiae** (cg. III. 136/137) = das in der Enthaltsamkeit bestehende Gute. **9. b. defectivum** *sive* deficiens, → b. completum. **10. b. essentiale**, → b. accidentale. **11. b. essentiale** *sive* essentialiter *sive* per essentiam *&* b. participative *sive* per participationem *sive* secundum participationem aliquam (th. I. 3. 2 c; 6. 2 ad 2; 49. 3 c; 103. 2 c; cg. I. 38 & 41; III. 15; hebd. 2; mal. 5. 1 ad 4; verit. 21. 5 c; comp. 1. 109) = das wesenhafte Gute und das Gute durch Teilnahme an ersterm. **12. b. essentialiter**, → b. essentiale. **13. b. ex causa**, b. ex circumstantiis, b. ex fine *&* b. ex genere *sive* secundum speciem suam (th. I. II. 18. 2 c & 4 c; 42. 6 ad 3; cg. III. 9; 2 sent. 36. 1. 5 c) = das von der Ursache, das von den Umständen, das von dem Zwecke und das von der Gattung oder Art d. i. von dem Objekte einer sittlichen Handlung (huiusmodi actus ex determinatione obiecti bonitatem habentes dicuntur boni ex genere, 2 sent. 36. 1. 5 c) herrührende Gute. **14. b. ex circumstantiis**, → b. ex causa. **15. b. ex fine**, ≈ . **16. b. ex genere**, ≈ . **17. b. formaliter** ***sive*** **formaliter dictum** *&* b. materialiter dictum (th. I. 5. 5 ad 2; II. II. 47. 4 c) = das Gute in formalem und

das in materialem Sinne des Wortes (bonum autem dici potest dupliciter, uno modo materialiter pro eo, quod est bonum, alio modo formaliter secundum rationem boni, ib. II. II. 47. 4 c). **18. b. hominis** (ib. 141. 6 c; virt. 1. 13 c & ad 8) = das Gute oder die Güte des Menschen (bonum hominis est secundum rationem esse, th. II. II. 141. 6 c); vgl. b. hominis unten *sub c.* **19. b. imperfectum**, → b. completum. **20. b. in accidente**, → b. accidentale. **21. b. in actionibus** *&* b. in rebus (ib. I. II. 18. 1 c) = das Gute in den Tätigkeiten und das in den Dingen oder die Güte im Tun und die im Sein der Dinge. **22. b. in actibus humanis** *sive* in actionibus moralibus *sive* in moralibus *sive* morale *sive* moris *&* b. in rebus naturalibus *sive* in naturalibus *sive* naturae *sive* naturale (ib. 18. 3 ad 3 & 9 ob. 3; 34. 1 c; 85. 1 ob. 1 & c; II. II. 19. 2 ad 2; cg. III. 12, 92 & 139/140; mal. 1. 4 ad 13; 2. 5 ad 2) = das moralisch oder sittlich und das Natur- oder physisch Gute (vgl. b. naturae unten *sub c*). **23. b. inhaerens** *sive* in ipsis rebus *&* b. subsistens *sive* separatum (th. I. 60. 3 c; spir. 8 c; verit. 21. 4 c) = das einem Dinge als seinem Subjekte anhaftende oder das in den Dingen existierende und das für sich existierende oder von den Dingen der Welt abgetrennte Gute; vgl. oben per se bonum. **24. b. in ipsis rebus**, → b. inhaerens. **25. b. in moralibus**, → b. in actionibus moralibus. **26. b. in naturalibus**, ≈ . **27. b. in rebus**, → b. in actionibus. **28. b. in rebus naturalibus**, ≈ . **29. b. in substantia**, → b. accidentale. **30. b. materialiter dictum**, → b. formaliter dictum. **31. b. melius** *sive* superabundans *&* b. necessarium (th. I. 19. 12 c & ad 4; II. II. 88. 2 ob. 1) = das bessere oder über das Maß des Notwendigen hinausgehende und das notwendige Gute, m. a. W. das angeratene und das vorgeschriebene sittlich gute Werk. **32. b. meritorium** (2 sent. 28. 1. 1 ad 3) = das verdienstliche Gute. **33. b. morale**, → b. in actionibus moralibus. **34. b. moris**, ≈ . **35. b. naturae**, ≈ . **36. b. necessarium**, → b. melius. **37. b. ordinis** *sive* quantum ad ordinem in finem (th. I. 22. 1 c; cg. I. 70 & 78; 1 sent. 44. 1. 2 c) = das Gute der Ordnung oder das in der Hinordnung einer Tätigkeit auf ihr Ziel bestehende Gute. **38. b. participative**, → b. essentiale. **39. b. per accidens** *&* b. per se (th. I. 103. 2 c; I. II. 42. 6 ad 3; nom. prol.; 1 sent. 43. 2. 1 ob. 3; 46 exp.; verit. 21. 4 c) = das Gute durch was nebenbei Seiendes und das Gute durch sich selbst und seine eigene Substanz. **40. b. per essentiam**, → b. essentiale. **41. b. perfectum**, → b. completum; *cf.* b. perfectum unten *sub c.* **42. b. per participationem**, → b. essentiale. **43. b. per se**, → b. per accidens. **44. b. per suam substantiam**, → b. accidentale. **45. b. primum** (cg. III. 13) = das erste Gute, nämlich Gott. **46. b. quantum ad ordinem in finem**, → b. ordinis. **47. b. quantum ad substantiam**, → b. accidentale. **48. b. secundum esse accidentale**, ≈ . **49. b. secundum esse essentiale**, ≈ . **50. b. secundum legis positionem** *&* b. secundum naturalem ordinem (ib. 129) = das Gute nach der Bestimmung des Gesetzes und das nach der natürlichen Ordnung oder das gesetzlich und das natürlich Gute. **51. b. secundum naturalem ordinem**, → b. secundum legis positionem. **52. b. secundum quandam similitudinem** *&* b. vere (th. II. II. 45. 1 ad 1; vgl. ib. 47. 13 c; 5 met. 18 a) = das Gute nach Weise einer gewissen Ähnlichkeit und das Gute im wahren Sinne des Wortes oder das uneigentlich und das eigentlich Gute (bonum dicitur dupliciter, uno modo, quod est vere bonum et simpliciter perfectum, alio modo dicitur aliquid esse bonum secundum quandam similitudinem, quod est in malitia perfectum, sicut dicitur bonus latro vel perfectus latro, th. II. II. 45. 1 ad 1); vgl. b. vere unten *sub b.* **53. b. secundum quid** *&* b. simpliciter (ib. I. 5. 1 ad 1; I. II. 18. 1 c; 26. 4 c; II. II. 58. 10 ad 2; III. 11. 5 ad 3; cg. I. 89 & 90; III. 20; 1 sent. 46 exp.; verit. 21. 4 c; 22. 1 ad 7) = das in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise und das einfachhin oder schlechtweg Gute (quod autem non

habet ultimam perfectionem, quam debet habere, quamvis habeat aliquam perfectionem, in quantum est actu, non tamen dicitur perfectum simpliciter nec bonum simpliciter, sed secundum quid, th. I. 5. 1 ad 1; si quidem aliquid defuerit de debita essendi plenitudine, non dicetur simpliciter bonum, sed secundum quid, ib. I. II. 18. 1 c; bonum, quod convertitur cum ente, simpliciter quidem est, quod ipsum habet bonitatem, quod autem est bonum alterius, est bonum secundum quid, ib. 26. 4 c); vgl. b. secundum quid unten *sub c.* **54. b. secundum speciem suam**, → b. ex causa. **55. b. separatum**, → b. inhaerens. **56. b. simpliciter**, → b. secundum quid. **57. b. subsistens**, → b. inhaerens. **58. b. substantiale**, → b. accidentale. **59. b. summe** *sive* summum (ib. 1. 49. 3 c; cg. I. 18; III. 15, 17 & 69) = das höchste Gut (quod praehabet in se omnem bonitatem, th. I. 49. 3 c); vgl. b. summum *sub c.* **60. b. superabundans**, → b. melius. **61. b. virtutis** *sive* virtutis moralis (ib. I. II. 73. 3 c; II. II. 141. 6 c; cg. III. 139/140; 2 sent. 36. 1. 5 c) = das Gute oder die Güte der Tugend d. i. die der Tugend eigentümliche Güte (bonum virtutis consistit in quadam commensuratione humani actus secundum convenientiam ad regulam rationis, th. I. II. 73. 3 c) oder die Güte einer sittlichen Handlung, herrührend vonseiten der Tugend, welche das Prinzip der Handlung ist (quousque perveniatur ad perfectam bonitatem actus, quae est per informationem habitus, et tunc dicetur bonum virtutis, 2 sent. 36. 1. 5 c); vgl. b. virtutis unten *sub c.* **62. b. virtutis moralis**, → b. virtutis.

- ***Bonum causatur*** **sive** ***est ex integra causa, malum autem ex singularibus*** **sive** ***singulis defectibus*** (th. I. II. 18. 11 ob. 3; 19. 6 ad 1; II. II. 79. 3 ad 4), oder: ***Bonum constat ex una causa perfecta, sed malum omnifariam contingit ex particularibus defectibus*** (1 sent. 46 exp.), oder: ***Bonum contingit ex tota integra causa, malum autem ex singularibus defectibus*** (th. I. II. 71. 5 ad 1; II. II. 53, 2 ob. 3), oder: ***Bonum contingit ex una et integra causa, malum autem ex singularibus defectibus*** (2 eth. 7 a), oder: ***Bonum est ex causa una et integra, malum autem ex particularibus defectibus*** (mal. 2. 1 ad 3), oder: ***Bonum est ex tota et integra causa, malum autem ex singularibus defectibus*** (mal. 2. 4 ad 2), oder: ***Bonum est ex una et tota causa, malum autem ex singularibus defectibus*** (ib. 9 ob. 12; nom. 4. 22), oder: ***quilibet singularis defectus causat malum, bonum autem causatur ex integra causa*** (th. I. II. 18. 4 ad 3) = das Gute stammt nur von einer einzigen Ursache her, und auch von dieser nur dann, wenn sie ganz und unversehrt ist, das Böse aus jedem ihr anhaftenden Mangel, m. a. W. die sittlich gute Handlung kommt nur dann zustande, wenn sowohl das Objekt, an welchem, als auch die Umstände, unter denen sie vollbracht wird, sittlich gut sind, das sittlich Böse aber schon dann, wenn das Objekt oder einer der Umstände mit einem Fehler behaftet ist, sicut pulchritudo causatur ex hoc, quod omnia corporis membra decenter se habent, quorum si unum tantum fuerit indecenter dispositum, turpitudinem inducit, mal. 8. 4 c; vgl. unten: Bonum contingit uno modo, sed malum omnifariam. ***Bonum communiter acceptum est simplicius, quam essentia*** (verit. 21. 5 ad 6) = die Güte eines Dinges, sie im Allgemeinen verstanden, ist ihrem Begriffe nach einfacher, als die Wesenheit desselben (quia communius [sc. est], cum dicatur non solum de essentia, sed etiam de eo, quod per essentiam subsistit, et iterum de accidentibus, ib.). ***Bonum contingit uno modo, sed malum omnifariam*** **sive** ***multipliciter*** (pot. 3. 6 ob. 9; nom. 4. 22; vgl. 2 sent. 35. 1. 3 ad 4; 2 eth. 7 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: τὸ μὲν ἁμαρτάνειν πολλαχῶς ἔστιν, . . . τὸ δὲ κατορθοῦν μοναχῶς (Eth. Nic. II. 5, 1106. b. 28-31) = das (sittlich) Gute kommt bloß auf eine einzige, das (sittlich) Böse aber auf alle mögliche oder wenigstens auf vielfache Weise zustande.

Bonum convertitur cum ente, → bonum *sub a* & convertere *sub a.* ***Bonum dicitur per informationem entis*** (th. I. 5. 1 ob. 2 & ad 2) = gut wird etwas zufolge seiner Beformung genannt, m. a. W. deshalb, weil es mit einer Form versehen ist (cum autem unumquodque sit id, quod est, per suam formam, forma autem praesupponit quaedam et quaedam ad ipsam ex necessitate consequuntur, ad hoc, quod aliquid sit perfectum et bonum, necesse est, quod formam habeat et ea, quae praeexiguntur ad eam, et ea, quae consequuntur ad ipsam, ib. 5 c). ***Bonum est diffusivum* sive *communicativum sui esse*** (ib. 4 ob. 2; 73. 3 ob. 2; I. II. 28. 4 ob. 2; cg. I. 37; III. 24; vgl. nom. 4. 1 & 3; 1 sent. 2. 1. 4 a; regim. 4. 4; 2 Thess. 1. 2), oder: ***bonum secundum suam rationem est diffusivum sui esse*** (th. I. II. 1. 4 ob. 1; verit. 21. 1 ob. 4) = dem Guten ist es zufolge seines Wesens eigen, sich auszubreiten und mitzuteilen (cum autem dicitur, quod bonum est diffusivum secundum sui rationem, non est intelligenda effusio, secundum quod importat operationem causae efficientis, sed secundum quod importat habitudinem causae finalis, verit. 21. 1 ad 4; vgl. th. I. 5. 4 ad 2; 1 sent. 34. 2. 1 ad 4). ***Bonum est vehementius in agendo, quam malum*** (3 sent. 27. 1. 3 ad 3), oder: ***Bonum fortius est ad movendum, quam malum*** (th. I. II. 60. 5 ad 4) = das Gute hat eine größere Kraft zum Wirken, als das Übel (quia malum non agit, nisi virtute boni, th. I. II. 60. 5 ad 4; vgl. nom. 4. 22). ***Bonum non indiget malo, sed e converso*** (cg. III. 146) = das Gute bedarf zu seiner Existenz nicht des Übels, wohl aber gilt das Umgekehrte, weil das Übel seinem Begriffe nach eine privatio boni ist und deshalb einem Guten als seinem Subjekte anhaften muss; vgl. th. I. 48. 3 c & ad 2 & 3. **Quilibet singularis defectus causat malum, bonum autem causatur ex integra causa**, ↑: Bonum causatur ex integra causa etc. ***Verum et bonum subiecto quidem convertuntur, . . . sed secundum rationem invicem se excedunt*** (ib. II. II. 109. 2 ad 1) = das Wahre und Gute sind zwar dem Subjekte nach konvertibele Dinge (quia omne verum est bonum et omne bonum est verum, ib.), ihrem Begriffe nach gehen sie gegenseitig übereinander hinaus, sicut intellectus et voluntas invicem se excedunt, nam intellectus intelligit voluntatem et multa alia et voluntas appetit ea, quae pertinent ad intellectum, et multa alia, ib.

c) gut für etwas, subjektiv gut, d. i. dasjenige, was und insofern es begehrenswert ist, ebenfalls der Gegensatz zu malus (← *sub c*): bonum est, quod omnia appetunt (die Übersetzung der aristotelischen Stelle: τἀγαθόν, οὗ πάν' ἐφίεται, Eth. Nic. I. 1, 1094. a. 3), th. I. 5. 1 c; 6. 2 ob. 2 & ad 2; cg. I. 37; II. 82; III. 3 & 24; 1 eth. 1 b; ratio (Wesen) enim boni in hoc consistit, quod aliquid sit appetibile, th. I. 5. 1 c; vgl. ib. 6. 1 c; 16. 3 c; 19. 9 c; 48. 1 c; cg. I. 40; unicuique enim rei est bonum, quod convenit ei secundum suam formam, th. I. II. 18. 5 c; bonum est aliquid, inquantum est appetibile et terminus motus appetitus, th. I. 5. 6 c; hoc autem est de ratione boni, ut terminet appetitum, cg. III. 3.

- Arten des bonum im Sinne des subjektiv Guten sind folgende: **1. bonum absolute acceptum** *sive* simpliciter acceptum *sive* absolutum *&* b. arctum *sive* arduum *sive* cum arduitate et elevatione *sive* cum arduitate et difficultate adipiscendi *sive* sub ratione arduitatis et difficultatis (th. I. II. 23. 1 c & 2 c; 25. 1 a; 40. 1 ad 2; 46. 3 c; verit. 26. 4 c) = das von Schwierigkeiten freie oder als von solchen frei vorgestellte und das mit Schwierigkeiten verbundene oder als mit solchen verbunden vorgestellte Gut, m. a. W. das leicht und das schwer zu erreichende Gut. **2. b. absolutum**, → b. absolute acceptum. **3. b. abstractum** *sive* non participatum *&* b. participatum *sive* participabile (th. I. 26. 3 ad 1; 48. 6 c; I. II. 2. 7 c; 34. 3 c) = das abgelöste oder entzogene oder nicht teilgenommene (summum bonum, quod scilicet

est ipsum bonum quasi abstractum et non participatum, ib. I. II. 34. 3 c) und das teilgenommene oder teilnehmbare Gut. **4. b. actuale** (3 anim. 15 g) = das in Wirklichkeit vorhandene Gut. **5. b. additum** *&* b. privatum *sive* subtractum (mal. 5. 1 ad 4) = das hinzugefügte und das geraubte (vgl. b. commune) oder entzogene Gut. **6. b. adeptum** *sive* habitum *&* b. non habitum (th. I. 20. 1 c; I. II. 23. 3 c) = das erreichte und das nicht erreichte Gut. **7. b. ad naturam communem pertinens** *sive* naturae *sc.* hominis *sive* naturae humanae *&* b. personale (ib. I. II. 85. 1 c; cg. IV. 52) = das Gute der allgemeinen menschlichen Natur und das persönliche Gut eines Menschen. **8. b. adquisitum per motum** *&* b. adquisitum sine motu (2 sent. 1. 2. 1 ad 1; vgl. th. I. 77. 2 c) = das mittels einer Bewegung (et hoc est tantum in rebus naturalibus, 2 sent. 1. 2. 1 ad 1) und das ohne eine solche erworbene Gut (et tale bonum est etiam in rebus immobilibus, ib.). **9. b. adquisitum sine motu**, → b. adquisitum per motum. **10. b. aestimatum** *sive* apparens *sive* verisimile *&* b. vere *sive* verum (th. I. II. 18. 4 ad 1; 43. 1 c; 92. 1 c; II. II. 23. 7 c; 45. 1 ad 1; cg. I. 37 & 89; III. 96; IV. 22; 2 sent. 3. 2. 1 c; mal. 11. 1 c; 3 anim. 15 c) = das vermeintliche oder scheinbare oder wahrscheinliche und das wahre oder wirkliche Gut. **11. b. aeternum** *&* b. temporale (th. I. II. 2. 1 ad 3; 114. 10 c; II. II. 11. 4 c; 36. 2 c; cg. I. 5; Eph. 6. 1) = das ewige und das zeitliche Gut. **12. b. agibile** *sive* operabile (verit. 15. 2 ob. 5 & ad 5; 3 anim. 15 c) = das tunliche oder im Werke ausführbare Gute. **13. b. alicui *sive* huic** *sive* quoad hunc *&* b. simpliciter (th. I. II. 34. 2 c; 7 eth. 12 b; vgl. cg. I. 89) = das Gute für irgendeinen oder für diesen und jenen und das Gute einfachhin oder für alle. **14. b. alienum** *sive* alterius *&* b. proprium (th. II. II. 26. 3 c; 36. 2 c; cg. III. 34; IV. 52) = das fremde Gut oder das eines andern (vgl. b. alterius *sub a*) und das eigene oder eigentümliche Gut. **15. b. alterius**, → b. alienum. **16. b. amatum** (th. I. 20. 1 c) = das geliebte Gut. **17. b. amicitiae** (cg. III. 131/132) = das in der Freundschaft bestehende Gut. **18. b. animae** *sive* spirituale, b. corporis *sive* secundum corpus *sive* corporale *&* b. exterius *sive* exteriorum rerum *sive* in exterioribus rebus consistens (th. I. 48. 6 c; I. II. 2. 7 ob. 1; 31. 5 c; 84. 4 c; 108. 4 c; II. II. 11. 4 c; 19. 12 c; 104. 3 c; cg. I. 5 & 92; III. 31, 32, 37, 108 & 141; 3 sent. 33. 3. 4. 5 ob. 1; mal. 8. 1 c; virt. 3. 1 c; Eph. 6. 1) = das Gut der Seele, das des Körpers und das in einem äußern Dinge bestehende Gut oder das geistige, das leibliche und das äußere Gut des Menschen. **19. b. apparens**, → b. aestimatum. **20. b. arctum**, → b. absolute acceptum. **21. b. arduum**, ≈ . **22. b. caeleste** *&* b. terrenum (th. I. II. 91. 5 c) = das himmlische und das irdische Gut. **23. b. caritatis** (cg. III. 131/132) = das in der Liebe zu Gott bestehende Gut. **24. b. carnis** (th. II. II. 55. 1 c & ad 2) = das Gut des Fleisches oder des Menschen seinem Fleische nach. **25. b. commune** *sive* publicum *&* b. singulare *sive* privatum (ib. I. II. 60. 3 ad 2 & 5 ad 1; 83. 1 ad 5; II. II. 26. 3 c; 152. 4 ad 3; cg. II. 48; III. 22 & 69; virt. 2. 4 ad 2; regim. 1. 15) = das Gemein- oder öffentliche Gut und das Gut des Einzelnen oder das Privatgut (vgl. b. additum). **26. b. commune** *sive* secundum communem boni rationem *sive* universale & b. particulare *sive* particulatum (th. I. 59. 4 c; 77. 2 c; 103. 2 c; I. II. 2. 7 c & 8 c; II. II. 23. 7 c; cg. I. 41, 44, 71 & 89; III. 6 & 17; 2 sent. 34. 1. 3 c & 4 c; verit. 21. 4 c) = das allgemeine Gute oder das Gute im Allgemeinen und das besondere oder als ein Besonderes hergestellte Gute. **27. b. commutabile** *sive* corruptibile *&* b. incommutabile (th. I. II. 1. 7 ob. 1; 73. 3 ad 2; 84. 1 c & ad 1; II. II. 20. 1 ad 1; cg. IV. 72 & 90; mal. 3. 12 c; 4. 5 ob. 3) = das wandelbare oder vergängliche und das unwandelbare Gut. **28. b. completivum** *sive* perfectivum (th. I. II. 1. 5 c; verit. 21. 6 c) = das vollendende oder vervollkommnende Gut. **29. b. coniugale *sive* matrimonii** (th. I. II. 94. 1 a; cg. IV. 78; 4 sent. 31. 1. 2 ob. 1 & c) = das eheliche

Gut oder das Gut der Ehe (bona matrimonii assignentur in littera, scilicet fides, proles et sacramentum, 4 sent. 31. 1. 2 ob. 1). **30. b. coniunctum** *&* b. exterius *sive* extrinsecum (th. I. 103. 2 c; I. II. 31. 5 c; 35. 7 c; 43. 1 c; cg. I. 90) = das (mit dem Begehrenden) verbundene oder (von ihm) erlangte und das (ihm) äußerlich noch gegenüberstehende Gut. **31. b. connaturale** *sive* naturale *&* b. supernaturale (th. II. II. 10. 4 ad 2; 26. 3 c; 34. 5 ad 2; vgl. verit. 24. 14 c) = das mit der Natur (des Begehrenden) übereinstimmende oder natürliche und das übernatürliche Gut. **32. b. contractum** *sive* determinatum *sive* finitum *&* b. infinitum (th. I. 65. 1 ad 2; 103. 8 ad 1; I. II. 2. 8 ad 3; cg. II. 48; 1 sent. 44. 1. 3 c; 2 sent. 34. 1. 3 c; mal. 5. 1 ob. 7) = das eingeschränkte oder bestimmte oder begrenzte oder endliche und das unendliche Gut. **33. b. corporale**, → b. animae. **34. b. corporis**, ≈ . **35. b. corruptibile**, → b. commutabile. **36. b. creatum** *&* b. increatum (th. I. 48. 6 c; I. II. 2. 8 ob. 1 & c; 3. 1 c; 1 sent. 44. 1, 3 c; mal. 5. 1 ob. 6 & ad 4; 2 Cant. 1) = das geschaffene und das ungeschaffene Gut. **37. b. creaturae** (th. I. 48. 6 c) = das Gut der Kreatur. **38. b. cui fit** *&* b. facienti (1 sent. 46 exp.) = das Gute in Bezug auf denjenigen, dem es zu teil wird, und das Gute, in Bezug auf denjenigen, welcher es tut. **39. b. cum arduitate et difficultate adipiscendi** ***sive*** **cum arduitate et elevatione**, → b. absolute acceptum. **40. b. delectabile**, b. honestum *&* b. utile (th. I. 5. 6 c & ad 2; I. II. 34. 2 ad 1; 99. 5 c; II. II. 26. 12 c; 145. 3 c & ad 1; cg. III. 17; 1 eth. 5 c; 4 eth. 4 g; 8 eth. 2 a) = das ergötzliche oder angenehme, das schickliche oder ehrenhafte (→ b. honorabile) und das nützliche Gute, m. a. W. das Ergötzliche, das Ehrenhafte und das Nützliche (honestum dicitur, secundum quod aliquid habet quandam excellentiam dignam honore propter spiritualem pulchritudinem, delectabile autem, inquantum quietat appetitum, utile autem, inquantum refertur ad aliud, th. II. II. 145. 3 c). **41. b. delectabile secundum sensum** (ib. I. 59. 4 ad 3; cg. I. 92; III. 9 & 10) = das sinnlich ergötzende oder angenehme Gut. **42. b. determinatum**, → b. contractum. **43. b. divinum** (th. I. 48. 6 c; 59. 4 ad 3) = das göttliche Gut oder Gott. **44. b. domesticum**, b. ecclesiae *sive* ecclesiasticum *&* b. patriae *sive* politicum (ib. I. II. 60. 3 ad 2; 100. 11 ad 3; II. II. 185. 7 c; cg. IV. 78; quodl. 6. 7. 12 c) = das häusliche, das kirchliche und das politische Gut oder das Wohl der Familie, der Kirche und des Staates oder Vaterlandes. **45. b. ecclesiae** *sive* ecclesiasticum, → b. domesticum. **46. b. ex suppositione alterius** *&* b. secundum se *sive* simpliciter (th. I. II. 39. 1 c) = das Gute zufolge der Unterstellung von etwas Anderm und das Gute an sich (vgl. b. secundum se oben *sub a*) oder schlechthin; vgl. b. alicui & b. secundum quid. **47. b. exterius**, → b. animae *&* b. coniunctum. **48. b. extrinsecum**, → b. coniunctum. **49. b. facienti**, → b. cui fit. **50. b. finale** *sive* ultimum *&* b. proximum (ib. II. II. 23. 7 c; cg. III. 29) = das letzte oder schließliche und das nächste Gut des Menschen, m. a. W. dasjenige Gut, welches er zuletzt, und dasjenige, welches er zunächst erstrebt und erreicht. **51. b. finitum**, → b. contractum. **52. b. fortunae** (th. II. II. 129. 8 c; cg. III. 31 & 37; 2 sent. 27 exp.; 4 sent. 15. 1. 4. 3 c) = das Gut des Zufalls oder das Glücksgut, unter welchem nur eines der äußern Güter (→ b. exterius) zu verstehen ist, weil dessen Erlangung und Behaltung so sehr von Zufälligkeiten abhängt; vgl. 2 phys. 10 b. **53. b. futurum** *&* b. praesens *sive* habitum (th. I. 20. 1 c; II. II. 36. 2 c) = das zukünftige und das gegenwärtige oder gehabt werdende Gut. **54. b. gentis** (cg. I. 41) = das Gut oder Wohl des Volkes. **55. b. gloriae**, b. gratiae *&* b. naturae *sive* secundum naturam (th. I. II. 85. 1 a & 4 c; II. II. 26. 3 c; cg. II. 83; III. 11; IV. 51 & 52; 2 sent. 34. 1. 5 ad 5; mal. 1. 4 ob. 13 & ad 13; 2. 11 c) = das Gut der himmlischen Herrlichkeit, das Gut der Gnade und das Gut der Natur (vgl. b. ad communem naturam pertinens), m.

a. W. das Gut, welches für den Menschen in der himmlischen Herrlichkeit besteht oder zu ihr gehört, das Gut, welches für ihn hienieden in der Gnade Gottes gelegen ist oder ihm aus Gnade verliehen wird, und das Gut, welches zu seiner Natur gehört oder ihr gemäß ist; vgl. b. connaturale, b. secundum legis positionem unten und b. in actionibus moralibus oben *sub a.* **56. b. gratiae**, → b. gloriae. **57. b. habitum**, → b. futurum. **58. b. hominis** *sive* humanum (th. I. 5. 6 c; 48. 6 c; II. II. 104. 3 c; cg. III. 34; mal. 8. 1 c; virt. 1. 13 c; 3. 1 c; 1 eth. 9 a; 7 eth. 11 k) = das Gut des Menschen oder das menschliche Gut (bonum hominis simpliciter consideratur in bona operatione vel bono usu rerum habitarum, th. I. 48. 6 c; bonum autem hominis est triplex, scilicet bonum animae, bonum corporis et bonum exteriorum rerum, mal. 8. 1 c; oportet, quod bonum hominis sit secundum rationem, virt. 1. 13 c); vgl. b. hominis oben *sub b.* **59. b. hominis secundum quid** *&* b. hominis simpliciter (th. I. II. 114. 10 c) = das Gut des Menschen in gewisser Hinsicht und das Gut desselben einfachhin (simpliciter quidem bonum hominis est ultimus finis eius, . . . bonum autem secundum quid et non simpliciter hominis est, quod est bonum ei ut nunc, ib.). **60. b. hominis simpliciter**, → b. hominis secundum quid. **61. b. honestum**, → b. delectabile. **62. b. honorabile** & b. laudabile (cg. III. 29; 1 anim. 1 a) = das ehrenwerte (→ b. honestum) und das lobenswerte Gut (inter bona autem quaedam sunt laudabilia, illa scilicet, quae sunt utilia in ordine ad finem aliquem, laudamus enim bonum equum, qui bene currit, quaedam vero sunt etiam honorabilia, illa scilicet, quae sunt propter seipsa, honoramus enim fines, 1 anim. 1 a). **63. b. huic**, → b. alicui. **64. b. huius mundi** (th. I. II. 108. 4 c; vgl. cg. III. 27-32) = das Gut dieser Welt (bona autem huius mundi . . . in tribus consistunt, scilicet in divitiis exteriorum bonorum, . . . in deliciis carnis et in honoribus, th. I. II. 108, 4 c). **65. b. humanum**, → b. hominis. **66. b. imaginabile *sive* imaginarium *sive* imaginatum** (ib. 19. 3 c; mal. 8. 1 c & 3 c; 3 anim. 15 c & g) = das sinnlich vorgestellte oder eingebildete Gut. **67. b. imperfectum** *&* b. perfectum (th. I. II. 1. 5 c; 98. 1 c) = das unvollkommene und das vollkommene Gut; vgl. b. completum oben *sub b.* **68. b. incommutabile**, → b. commutabile. **69. b. increatum**, → b. creatum. **70. b. individui** *sive* unius individui *sive* proprii individui *&* b. speciei (ib. I. 50. 4 ad 3; 60. 5 ad 1; cg. III. 24 & 136/137; 4 sent. 31. 1. 1 ob. 1) = das Gut eines Einzelwesens oder eines einzigen Einzelwesens oder des eigenen Einzelwesens und das Gut der ganzen Art. **71. b. infinitum**, → b. contractum. **72. b. intellectuale *sive* intelligibile** *sive* secundum intellectum *sive* secundum rationem *&* b. sensibile *sive* secundum sensum (th. I. 63. 9 ad 1; I. II. 31. 5 c; 91. 5 c; cg. I. 5 & 90; III. 6, 9 & 108; 2 Cant. 1; 3 anim. 15 g; 1 eth. 5 c) = das übersinnliche oder geistige und das sinnliche oder körperliche Gut. **73. b. intellectus** *sive* rationis, b. voluntatis *&* b. sensus (th. I. II. 55. 4 ad 2; 57. 2 ad 3; 59. 4 c; 61. 2 c & 3 c; 63. 9 ad 1; 64. 3 c; II. II. 1. 3 ad 1; 141. 6 c; cg. I. 1, 61 & 72; II. 84; III. 143; 1 perih. 3 b; 3 anim. 12 b) = das Gut der Vernunft, welches in dem Wahren oder der Wahrheit, das Gut des Willens, welches in dem Guten oder der Güte der Dinge, und das Gut des Sinnes, welches in dem ihm jedes Mal Konvenienten besteht. **74. b. laudabile**, → b. honorabile. **75. b. matrimonii**, → b. coniugale. **76. b. multitudinis** *sive* totius *sive* totius multitudinis civilis *&* b. unius *sive* unius hominis (ib. I. II. 60. 3 ob. 2; 111. 5 ad 1; cg. I. 41 & 86; III. 17 & 125; 3 sent. 35. 1. 4. 1 ad 2; 6 eth. 7 b); = das Gut der Vielheit oder des Ganzen oder des Staates und das Gut des einzelnen Menschen oder Bürgers. **77. b. naturae**, → b. ad naturam communem pertinens & b. gloriae; *cf.* b. naturae oben *sub b.* **78. b. naturae humanae**, → b. ad naturam communem pertinens. **79. b. naturae singularis** *&* b. universi (cg. I. 70; 1 sent. 41. 1. 2 c; 4 sent. 48. 2. 4 ob. 5; spir.

8 c; 12 met. 12 a-x; 3 eth. 15 d) = das Gut eines einzelnen Naturwesens und das des Weltalls. **80. b. naturale**, → b. connaturale; *cf.* b. naturale oben *sub b.* **81. b. non habitum**, → b. actuale. **82. b. non participatum**, → b. abstractum. **83. b. operabile**, → b. agibile. **84. b. participabile**, → b. abstractum. **85. b. participatum**, ≈ . **86. b. particulare**, → b. commune. **87. b. particulatum**, ≈ . **88. b. patriae**, → b. domesticum. **89. b. patrimoniale** (quodl. 6. 7. 12 c) = das väterliche oder elterliche Gut. **90. b. perfectivum**, → b. completivum. **91. b. perfectum**, → b. imperfectum; *cf.* b. perfectum oben *sub b.* **92. b. personale**, → b. ad naturam communem pertinens. **93. b. politicum**, → b. domesticum. **94. b. praesens**, → b. futurum. **95. b. principale** *&* b. secundarium (th. II. II. 23. 7 c; 39. 2 ad 3; nom. prol.; mal. 1. 4 ad 12) = das hauptsächliche und das untergeordnete Gut. **96. b. privatum**, → b. additum *&* b. commune. **97. b. proprii individui**, → b. individui. **98. b. proprium**, → b. alienum. **99. b. proximum**, → b. finale. **100. b. publicum**, → b. commune. **101. b. quoad hunc**, → b. alicui. **102. b. rationis**, → b. intellectus. **103. b. secundarium**, → b. principale. **104. b. secundum communem boni rationem**, → b. commune. **105. b. secundum corpus**, → b. animae. **106. b. secundum intellectum**, → b. intellectuale. **107. b. secundum quid** *&* b. simpliciter (th. I. 48. 6 c; I. II. 114. 10 c; cg. III. 108) = das beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und das einfachhin oder schlechtweg Gute (vgl. b. ex suppositione alterius *&* b. alicui); vgl. b. secundum quid *&* b. simpliciter oben *sub b.* **108. b. secundum rationem**, → b. intellectuale. **109. b. secundum se**, → b. ex suppositione alterius. **110. b. secundum sensum**, → b. intellectuale. **111. b. sensibile**, ≈ . **112. b. sensus**, → b. intellectus. **113. b. simpliciter**, → b. alicui, b. ex suppositione alterius & b. secundum quid; *cf.* b. simpliciter oben *sub b.* **114. b. simpliciter acceptum**, → b. absolute acceptum. **115. b. singulare**, → b. commune. **116. b. speciei**, → b. individui. **117. b. spirituale**, → b. animae. **118. b. sub ratione arduitatis et difficultatis**, → b. absolute acceptum. **119. b. subtractum**, → b. additum. **120. b. summum** (th. I. 26. 2 ob. 1; I. II. 34. 3 c; cg. I. 30 & 41) = das höchste Gut; vgl. b. summum oben *sub b.* **121. b. summum in aliquo genere** vel ordine rerum *&* b. summum simpliciter (th. I. 6. 2 c; 26. 3 ad 1) = das höchste Gut in irgendeiner Gattung oder Ordnung von Dingen und das höchste Gut einfachhin oder schlechtweg. **122. b. summum in aliquo ordine rerum**, → b. summum in aliquo genere rerum. **123. b. summum simpliciter**, ≈ . **124. b. temporale**, → b. aeternum. **125. b. terrenum**, → b. caeleste. **126. b. totius**, → b. multitudinis. **127. b. totius multitudinis civilis**, ≈ . **128. b. ultimum**, → b. finale. **129. b. unius *sive* unius hominis**, → b. multitudinis. **130. b. unius individui**, → b. individui. **131. b. universale**, → b. commune. **132. b. universale simpliciter** (ib. 60. 5 ad 1 & 3) = das einfachhin oder schlechtweg allgemeine Gut, nämlich Gott, der Gegensatz zu dem b. universale secundum quid d. i. dem beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht allgemeinen Gute, unter welchem ein geschöpfliches Gut zu verstehen ist, welches einem andern geschöpflichen Gute gegenüber als ein allgemeines sich darstellt. **133. b. universi**, → b. naturae singularis. **134. b. vere**, → b. aestimatum. **135. b. verisimile**, ≈ . **136. b. verum**, ≈ . **137. b. virtutis** (virt. 1. 13 ad 8; 3. 1 c) = das Gut der Tugend, m. a. W. das Gut des Menschen, welches für ihn in der Tugend gelegen ist (tertium autem bonum est bonum virtutis, quod est bonum animae, ib. 3. 1 c); vgl. b. virtutis oben *sub b.*

brutalis, e

tierisch, viehisch, synonym mit bestialis (←) .

- Zu **anima brutalis** → anima *sub a*; zu **appetitus b.** → appetitus *sub b*; zu **irascibilis b.** → irascibilis; zu **vita b.** → vita *sub c.*

brutum

unvernünftiges animalisches Wesen, Tier, Vieh, synonym mit animal (← *sub b*) und bestia (←) .

- Zu **anima brutalis** → anima *sub a*; zu **delectatio b.** → delectatio.

A Inhaltsverzeichnis C

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

---

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

cadere

a) fallen, niederfallen: in guttis successive cadentibus, 8 phys. 12 e; non cadet inferius extra vas, 2 cael. 24 a.

b) auffallen, auftreffen: in quemcumque enim cadit delectatio, th. I. 63. 2 ob. 1; idem autem actus cadit super obiectum, ib. I. II. 12. 4 c; cadit ibi dupliciter ratio meriti, ib. 21. 3 c; possit etiam in perfectos cadere, ib. II. II. 43. 5 ob. 1.

c) hineinfallen, geraten: non cadunt in cognitionem hominis, th. II. II. 6. 1 c; in peiores occupationes cadunt, cg. III. 133/134.

d) darunterfallen, gehören: cadunt sub una potentia, th. I. 1. 3 ad 2; cadunt in definitione speciei, ib. 3. 3 c; potest nec in apprehensione cadere, ib. 13. 9 c; sub una et eadem intentione cadere, cg. I. 55; in scientia cadunt, ib. 70.

e) dazwischen fallen: cadit medium inter intellectum et rem intellectam, th. I. 54. 1 ob. 3; inter vespere et mane cadit nox, ib. 58. 6 ob. 2; dispositio accidentalis cadat media inter corpus et animam, ib. 76. 6 c.

f) abfallen, abtrünnig werden: quod cadit a veritate sapientiae, th. I. 58. 5 ob. 3.

g) in Sünde fallen, sündigen: non enim permittit Deus aliquos cadere, quin alios erigat, th. I. 23. 6 ad 1; quot angeli ceciderunt, ib. 7 c; utrum supremus inter cadentes fuerit, ib. 63 pr.; ad malum in cadentibus, ib. II. II. 24. 3 ad 3.

caecitas

Blindheit.

- Arten der caecitas sind: **caecitas corporalis & c. mentis** (th. II. II. 15. 1 c & 3 c) = die körperliche und die geistige Blindheit (sicut caecitas corporalis est privatio eius, quod est principium corporalis visionis, ita etiam caecitas mentis est privatio eius, quod est principium mentalis sive intellectualis visionis, ib. 1 c). Die caecitas mentis ist eine filia luxuriae; vgl. luxuria.

caelestis, e

himmlisch.

- Zu **anima caelestis** → anima *sub b*; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **corpus c.** → corpus; zu **desiderium c.** → desiderium *sub a*; zu **ecclesia c.** → ecclesia *sub a*; zu **filius c.** → filius *sub a*; zu **gloria c.** → gloria *sub a*; zu **hierarchia c.** → hierarchia; zu **homo c.** → homo; zu **intellectus c.** → intellectus *sub a*; zu **motus c.** → motus *sub a*; zu **natura c.** → natura; zu **pater c.** → pater; zu **regnum c.** → regnum; zu **spiritus c.** → spiritus; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **vita c.** → vita *sub c.*

caelum

Himmel im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes: cum caelum tripliciter dicatur, quandoque ipsa ultima sphaera, quandoque totum corpus, quod circulariter movetur, quandoque autem ipsum universum, 1 cael.

pr.; vgl. ib. 20 b; caelum tripliciter dicitur in Scripturis. Quandoque enim dicitur proprie et naturaliter; et sic dicitur caelum corpus aliquod sublime et luminosum actu vel potentia (in Wirklichkeit oder der Möglichkeit nach) et incorruptibile per naturam . . . Secundo dicitur caelum per participationem alicuius proprietatis caelestis corporis, scilicet sublimitatis et luminositatis actu vel potentia . . . Tertio dicitur caelum metaphorice; et sic quandoque ipsa sancta Trinitas dicitur caelum propter eius spiritualem sublimitatem et lucem; quandoque etiam spiritualia bona, in quibus est sanctorum remuneratio, propter eorum eminentiam caeli nominantur; . . . quandoque vero tria genera supernaturalium visionum, scilicet corporalis, imaginariae et intellectualis, tres caeli nominantur, th. I. 68. 4 c; per caelum etiam intelligitur angelica natura, 2 sent. 1. 1. 6 ad 7.

- Zu **anima caeli** *&* primi c. → anima *sub b*; zu **clavis c.** → clavis *sub b*; zu **motus c.** *sive* in c. → motus *sub a*; zu **regnum c.** → regnum; zu **virtus c.** → virtus *sub a.*

- Arten des caelum sind: **1. caelum aereum** (th. I. 68. 4 c; II. II. 175. 3 ad 4; III. 49. 5 ad 2; 2 sent. 14. 1. 4 c; pot. 4. 1 ad 5) = der Lufthimmel (supra quod elevantur per vaporum ascensionem aquae vaporabiles, quae sunt materia pluviarum, pot. 4. 1 ad 5). **2. c. aethereum** (th. I. 66. 3 c; 68. 4 c; 2 sent. 14. 1. 4 c) = der Ätherhimmel (superior vero pars aeris dicitur caelum aethereum propter inflammationem illius partis ex propinquitate ignis, 2 sent. 14. 1. 4 c; vgl. 1 cael. 7 e). **3. c. aqueum** (th. I. 66. 3 ob. 4; 68. 2 c & 4 c; II. II. 175. 3 ad 4) = der Wasserhimmel (ita dicetur aliud caelum aqueum propter solam diaphaneitatem, quod est supra caelum sidereum, ib. I. 68. 2 c). **4. c. corporeum** (ib. 1 ad 1) = der körperliche Himmel (quod legitur secunda die factum, ib.). **5. c. crystallinum** (ib. 66. 3 ob. 4; 68. 2 ad 2 & 4 c; II. II. 175. 3 ad 4; 2 sent. 14. 1. 4 c; pot. 4. 1 ad 5) = der Kristallhimmel (so genannt, non quia sit de aqua congelata in modum crystalli, . . . sed propter illius caeli soliditatem, pot. 4. 1 ad 5). **6. c. empyreum** *sive* igneum *sive* intellectuale (th. I. 61. 4 ob. 1-3, a & c; 66. 3 ob. 1-4 & c; 68. 1 ad 1, 2 c & 4 c; 102. 2 ad 1; III. 49. 5 ad 2; 2 sent. 2. 2. 1 c & ad 1, 2 a & ad 5; 14. 1. 4 c; pot. 3. 18 ad 4; 4. 1 ad 5; quodl. 6. 11. 19 c) = der feurige oder übersinnliche Himmel (illud caelum dicitur empyreum, id est igneum, non ab ardore, sed a splendore, th. I. 66. 3 c; caelum empyreum dicitur intellectuale, quia nostris visibus non subiacet, sed intellectu tantum capitur, non quod in se non sit visibile, 2 sent. 2. 2. 1 ad 1). **7. c. igneum**, → c. empyreum. **8. c. intellectuale**, ≈ . **9. c. Olympium** (th. I. 68. 4 c; 2 sent. 14. 1. 4 c) = der olympische Himmel (pars autem inferior eius [scilicet sphaerae ignis] caelum Olympium dicitur a quodam monte, qui nominatur Olympus in Macedonia, qui ultra nubes in altum dicitur porrigi, 2 sent. 14. 1. 4 c). **10. c. primum**, c. secundum *&* c. tertium (th. I. 3. 8 c; II. II. 175. 3 ad 4; 2 cael. 8 b; 3 cael. 1 a) = der erste (vgl. c. supremum), der zweite und der dritte Himmel (nomine tertii caeli potest uno modo intelligi aliquid corporeum; et sic tertium caelum dicitur caelum empyreum, quod dicitur tertium respectu caeli aerei et caeli siderei, vel potius respectu caeli siderei et respectu caeli aquei et crystallini . . . Alio modo per tertium caelum potest intelligi aliqua visio supermundanea, quae potest dici tertium caelum triplici ratione. Uno modo secundum ordinem potentiarum cognoscitivarum, ut primum caelum dicatur visio supermundana corporalis, quae fit per sensum, . . . secundum autem caelum sit visio imaginaria, . . . tertium vero caelum dicatur visio intellectualis. Secundo modo potest dici tertium caelum secundum ordinem cognoscibilium, ut primum caelum dicatur cognitio caelestium corporum, secundum cognitio caelestium spirituum, tertium cognitio ipsius Dei. Tertio modo potest dici tertium caelum contemplatio Dei secundum gradus cognitionis, qua Deus videtur, quorum primus

pertinet ad angelos infimae hierarchiae, secundus ad angelos mediae, tertius ad angelos supremae, th. II. II. 175. 3 ad 4). **11. c. sanctae Trinitatis** (ib. I. 61. 4 ad 3; 68. 4 c; 2 sent. 14. 1. 4 ad 1) = der Himmel der h. Dreifaltigkeit (caelum sanctae Trinitatis nominatur metaphorice ipsa celsitudo divinae maiestatis et transumptiva similitudine, qualis potest esse corporalium et spiritualium secundum proportionalitatem, 2 sent. 14. 1. 4 ad 1). **12. c. secundum**, → c. primum. **13. c. sidereum** (th. I. 66. 3 ob. 4; 68. 1 ad 1, 2 c, 3 c & ad 1, 4 c; II. II. 175. 3 ad 4; 2 sent. 14. 1. 4 c; pot. 4. 1 ad 5) = der Sternenhimmel (tertium partim diaphanum et partim lucidum actu, quod vocant caelum sidereum, et dividitur in octo sphaeras, scilicet in sphaeram stellarum fixarum et septem sphaeras planetarum, quae possunt dici octo caeli, th. I. 68. 4 c). **14. c. sphaericum** (ib. 1 ad 1) = der sphärische Himmel (caelum, quod legitur prima die factum, est quoddam caelum sphaericum sine stellis, de quo philosophi loquuntur dicentes, ipsum esse nonam sphaeram et mobile primum, quod movetur motu diurno, ib.). **15. c. supremum** (ib. 61. 4 ob. 3) = der oberste Himmel (caelum empyreum dicitur esse caelum supremum, ib.); vgl. c. primum. **16. c. tertium**, → c. primum. **17. c. Trinitatis** (2 Cant. 5) = der Himmel der h. Dreifaltigkeit; vgl. c. sanctae Trinitatis.

calor

Wärme: calor est qualitas activa consequens formam substantialem ignis, th. I. 67. 3 c; calor, qui est principium calefactionis, non est corpus, sed quidam corporis actus, ib. 75. 1 c; calor proprie loquendo non agit, sed est medium, quo agitur, verit. 20. 1 ad 3; vgl. cg. II. 62; 2 cael. 10 c & d; 2 anim. 8 e & 9 l.

campsorius, a, um

sich auf den Geldwechsel beziehend.

- Zu **communicatio campsoria** → communicatio *sub c*; zu **commutatio c.** → commutatio *sub b.*

canon

a) Regel, Richtschnur, Satzung, Vorschrift: canon ille non loquitur assertive (←), th. III. 82. 8 ad 1; poenae satisfactoriae in canonibus determinatae, 4 sent. 18. 1. 3. 4 c; obligatur ex canonum statutis, ib. 20. 1. 3. 1 c.

- Als Arten des canon gehören hierher: **1. canon missae** (ib. 8 exp.; th. III. 78. 1 ad 4) = die (unabänderliche) Regel oder Richtschnur der h. Messe. **2. c. sacer** (4 sent. 25. 2. 1. 2 ob. 1) = die heilige oder kirchliche Vorschrift.

b) Inbegriff, Verzeichnis: nulli libri ab eo scripti habentur in canone scripturae (der hh. Schriften), th. III. 42. 4 a.

c) Verzeichnis der hh. Schriften: omnia, quae in canone dicuntur, 4 sent. 27. 3. 3 ob. 2.

canonicus, a, um

a) der kirchlichen Satzung entsprechend, zu ihr gehörig: secundum computationem canonicam et legalem, 4 sent. 40. 1. 2 c; vgl. offic. 1; usur. 13.

- Zu **electio canonica** → electio *sub a*; zu **ius c.** → ius *sub a.*

b) zum Inbegriff oder Verzeichnis der hh. Schriften gehörig.

- Zu **liber canonicus** → liber *sub c*; zu **scriptura c.** → scriptura *sub b.*
- Canonica *sc.* epistola (Eph. 2. 1; Hebr. 10. 4) = der in den Kanon der h. Schrift aufgenommene Brief.

c) Kanoniker, Stiftsherr, Chorherr, Domherr.

- Arten des canonicus in diesem Sinne sind: canonicus regularis & c. simplex (th. II. II. 188. 2 ad 2; 189. 8 ad 2; quodl. 1. 7. 13 c; relig. 2) = der regulierte und der einfache Kanoniker.

capacitas

Fassungskraft, Aufnahmefähigkeit, Empfänglichkeit: secundum capacitatem suorum naturalium, th. I. 62 pr.; finitur ad capacitatem participantis, ib. 75. 5 ad 4; excedit totam corporis capacitatem, ib. 76. 8 ad 4; secundum materiae capacitatem, ib. 85. 7 c; comparatur ad capacitatem naturalem, ib. II. II. 24. 3 ob. 2; non dat capacitatem vitae aeternae, ib. 25. 3 ad 2; secundum capacitatem gloriae, ib. 44. 7 c; duplex capacitas attendi potest (kann gemeint werden) in humana natura, una quidem secundum ordinem potentiae (Möglichkeit) naturalis, quae a Deo semper impletur, qui dat unicuique rei secundum suam capacitatem naturalem, alia vero secundum ordinem divinae potentiae (Macht), cui omnis creatura oboedit ad nutum, ib. III. 1. 3 ad 3; intellectus divinus sua capacitate substantiam suam adaequat, cg. I. 3; veritas fidei christianae humanae rationis capacitatem excedat, ib. 7; vgl. 2 sent. 11. 2. 1 ad 4.

capitalis, e

a) den Kopf betreffend: capitale dicitur a capite (←), th. I. II. 84. 3 c.

- Zu **peccatum capitale** → peccatum *sub b*; zu **poena c.** → poena; zu **sententia c.** → sententia *sub b.*

b) hauptartig, nach Weise des Hauptes sich verhaltend.

- Zu **peccatum capitale** → peccatum *sub b*; zu **vitium c.** → vitium *sub b.*

c) hauptstückartig: vel capitales accipiuntur secundum combinationem, 2 phys. 6 a.

capitulatim

der Hauptsache nach, summarisch, das aristotelische ἐν κεφαλαίῳ (De anima III. 10, 433. b. 21), synonym mit summarie und summatim (←): sed si reducantur capitulatim sive in quadam summa, 2 phys. 6 a; quando capitulatim id est quodam compendio comprehenduntur, 5 met. 3 b.

capitulum

a) Hauptstück, Hauptabschnitt: ut patet per capitulum inductum, quodl. 3. 5. 11 ad 2; iam in praecedenti capitulo, 7 met. 6 a.

b) zusammenfassender Abschnitt: capitulum est brevis complexio, continens multa, et dicitur a capite, quia, sicut in capite virtute et quasi summarie continentur omnia, quae sunt in corpore, sic in capitulo illa, quae dicenda sunt, Hebr. 8. 1; breviter et sub quodam capitulo sive compendio; 1 met. 11 a; vgl. 4 phys. 12 f.

c) Hauptversammlung einer Körperschaft: in capitulo agitur quasi forum iudiciale magis, quam poenitentiale, unde etiam non sacerdotes capitulum tenent, 4 sent. 20. 1. 5. 2 ad 2; religiosus praelatus in capitulo praeest sicut iudex ecclesiasticus in foro iudiciali, quodl. 1. 8. 16 c; vgl. th. II. II. 33. 7 ad 4.

caput

Haupt im eigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes: caput autem proprie quidem est quoddam membrum animalis, quod est principium et directivum totius animalis; unde metaphorice omne principium caput vocatur, et etiam homines, qui alios dirigunt et gubernant, capita aliorum dicuntur, th. I. II. 84. 3 c.

- Zu **gratia capitis** → gratia *sub b*; zu **poena c.** → poena.
- Arten des caput sind: **1. caput Christi** (3 sent. 13. 2. 1 ad 4) = das Haupt Christi (caput Christi dicitur Deus . . . inquantum est principium eius secundum humanitatem, ib.). **2. c. corporis naturalis** *sive* naturale & c. in spiritualibus (ib. 1 c; verit. 29. 4 c) = das Haupt eines natürlichen Körpers oder das natürliche Haupt (inveniuntur enim in capite naturali tres conditiones respectu aliorum membrorum singulariter. Prima est, quod excellit ea in tribus, scilicet in altitudine situs, in nobilitate propriae virtutis [quia scilicet nobiliores vires, scilicet imaginatio et memoria et huiusmodi habent locum in capite] et etiam in perfectione, quia in capite congregantur omnes sensus, cum in aliis membris sit solus tactus. Secunda est, quod a capite sunt omnes vires animales in aliis membris, et sic dicitur esse principium aliorum membrorum, dans aliis sensum et motum. Tertia est, quod dirigit omnia membra in suis actibus,

propter imaginationem et sensus, qui in eo abundant formaliter, 3 sent. 13. 2. 1 c) und das Haupt in geistigen Dingen oder das geistige Haupt. **3. c. ecclesiae** (ib. 1 c; verit. 29. 4 c) = das Haupt der Kirche. **4. c. in spiritualibus**, → c. corporis naturalis. **5. c. naturale**, ≈ .

cardinalis, e

türangelartig, vornehmlich, hauptsächlich: virtus aliqua dicitur cardinalis, quasi principalis, quia super eam aliae virtutes firmantur, sicut ostium in cardine, virt. 1. 12 ad 24.

- Zu **virtus cardinalis** → virtus *sub e.*

caritas

Liebe zu Gott als dem hauptsächlichen Objekte unsrer übernatürlichen Glückseligkeit: caritas autem addit supra amorem perfectionem quandam amoris, inquantum id, quod amatur, magni pretii aestimatur, ut ipsum nomen designat, th. I. II. 26. 3 c; caritas non solum significat amorem Dei, sed etiam amicitiam quandam ad ipsum, quae quidem super amorem addit mutuam redamationem cum quadam mutua communicatione, ib. 65. 5 c; caritas non est qualiscumque amor Dei, sed amor Dei, quo diligitur ut beatitudinis obiectum, ad quod ordinamur per fidem et spem, ib. ad 1; vgl. ib. II. II. 23. 4 c; virt. 2. 8 c; 4. 3 c; caritas autem utroque modo (sc. per modum habitus et actus) accipi potest, th. I. II. 26. 3 c; vgl. unten caritas actualis. Im Sinne eines Habitus verstanden ist die caritas eine Tugend, und zwar eine theologische Tugend (ib. 62. 3 c; II. II. 23. 3 c 6 c; 58. 6 c; 3 sent. 27. 2. 2 c; virt. 2. 2 c 5 c), in der Bedeutung eines Aktes aufgefasst ist sie eine fructus Spiritus sancti (vgl. fructus *sub b*). Über das gegenseitige Verhältnis von caritas, amor & dilectio → dilectio *sub a.*

- Zu **affectio caritatis** → affectio; zu **agens per c.** → agens; zu **amor c.** → amor *sub a*; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **debitum c.** → debitus *sub a*; zu **dilectio c.** → dilectio *sub a*; zu **donum c.** → donum *sub b*; zu **lex c.** → lex *sub a*; zu **magnitudo c.** → magnitudo *sub c*; zu **perfectio c.** → perfectio *sub b*; zu **praeceptum c.** → praeceptum; zu **sacramentum c.** → sacramentum *sub c.*

- Arten der caritas sind: **1. caritas actualis** *&* c. habitualis (1 sent. 17. 1. 5 c; mal. 16. 2 ad 14) = die tätliche und die zuständliche Liebe oder die Liebe im Sinne eines Aktes und die im Sinne eines Habitus; vgl. th. I. II. 26. 3 c. **2. c. creata** *&* c. increata (1 sent. 17. 1. 4 c & ad 5) = die geschaffene oder geschöpfliche und die ungeschaffene oder göttliche Liebe. **3. c. eliciens** *&* c. imperans (th. II. II. 26. 7 c) = die hervorlockende und die befehlende Liebe, m. a. W. der Habitus der Liebe zu Gott das eine Mal insofern, als er aus sich selbst einen Akt der Liebe erzeugt, und das andre Mal insofern, als er den Akt einer andern Tugend veranlasst (ex appetito finis ultimi concipit actus aliarum virtutum, imperando ipsos, ib. 23. 8 ad 3; cum autem bonum, super quod fundatur quaelibet alia amicitia honesta, ordinetur sicut ad finem ad bonum, super quod fundatur caritas, consequens est, ut caritas imperet actui cuilibet alterius amicitiae, sicut ars, quae est circa finem, imperat arti, quae est circa ea, quae sunt ad finem, ib. 26. 7 c; vgl. 2 sent. 38. 1. 2 ad 5; virt. 2. 3 c). **4. c. habitualis**, → c. actualis. **5. c. imperans**, → c. eliciens. **6. c. imperfecta** *&* c. perfecta (th. I. 62. 9 ad 1; virt. 2. 10 c) = die unvollkommene und die vollkommene Liebe; vgl. c. incipiens. **7. c. incipiens**, c. proficiens *&* c. perfecta (th. II. II. 24. 9 ob. 1) = die anfangende, die fortschreitende und die vollkommene (vgl. c. imperfecta) Liebe, oder die Liebe der Anfänger, die der Fortgeschrittenen und die der Vollendeten. **8. c. increata**, → c. creata. **9. c. patriae** *&* c. viae (ib. I. II. 67. 6 ob. 3 & ad 3; II. II. 24. 7 ad 3; 27. 4 a; 3 sent. 31. 2. 2 ad 5; virt. 2. 12 ad 15) = die Liebe im himmlischen Vaterlande und die auf dem Wege zu demselben, m. a. W. die himmlische und die irdische Liebe. **10. c. perfecta**, → c. imperfecta *&* c. incipiens. **11. c. proficiens**, → c. incipiens. **12. c. viae**, → c. patriae.

- ***Caritas dicitur esse forma aliarum virtutum*** (th. II. II. 23. 8 c & ad 1; 24. 12 ad 5; 2 sent. 26. 1. 4 ad 5; virt. 2. 3 c & ad 4, 16, 18 & 19) = von der Liebe heißt es, dass sie die Form aller Tugenden sei (per caritatem ordinantur actus omnium aliarum virtutum ad ultimum finem, et secundum hoc ipsa dat formam actibus omnium aliarum virtutum, et pro tanto dicitur esse forma virtutum, nam et ipsae virtutes dicuntur in ordine ad actus formatos, th. II. II. 23. 8 c; caritas dicitur esse forma aliarum virtutum, non quidem exemplariter aut essentialiter, sed magis effective, inquantum scilicet omnibus formam imponit secundum modum praedictum, ib. ad 1; vgl. ib. 4. 3 c & ad 1). ***Caritas dicitur finis aliarum virtutum*** (ib. 23. 8 ad 3; 2 sent. 38. 1. 2 ad 5) = die Liebe wird der Zweck aller Tugenden genannt (quia omnes alias virtutes ordinat ad finem suum, th. II. II. 23. 8 ad 3); vgl. unten: Caritas est motor omnium virtutum. ***Caritas dicitur mater aliarum virtutum*** (ib. I. II. 62. 4 c; 84. 1 ad 1; II. II. 23. 8 ad 3; 186. 7 ad 1; 2 sent. 38. 1. 2 ad 5; virt. 2. 3 c; 5. 1 ad 8) = die Liebe wird die Mutter der übrigen Tugenden genannt (quia mater est, quae in se concipit ex alio, ex hac ratione [caritas] dicitur mater aliarum virtutum, quia ex appetitu finis ultimi concipit actus aliarum virtutum, imperando ipsos, th. II. II. 23. 8 ad 3). ***Caritas est motor omnium virtutum*** (virt. 2. 3 c) = die Liebe ist der Beweger oder Erreger aller Tugenden (inquantum scilicet imperat actus omnium aliarum virtutum. Omnis enim virtus vel potentia superior dicitur movere per imperium inferiorem ex eo, quod actus inferioris ordinatur ad finem superioris, sicut aedificativa imperat caementariae eo, quod actus caementariae artis ordinatur ad formam domus, quae est finis aedificativae. Unde cum omnes aliae virtutes ordinentur ad finem caritatis, ipsa imperat actus omnium virtutum, et ex hoc dicitur motor earum, ib.). ***Caritas est radix omnium virtutum*** (th. I. II. 62. 4 c; II. II. 23. 8 ad 2; 139. 2 ad 2) = die Liebe ist die Wurzel aller Tugenden (caritas comparatur

fundamento et radici, inquantum ex ea sustentantur et nutriuntur omnes aliae virtutes, et non secundum rationem, qua fundamentum et radix habent rationem causae materialis, ib. II. II. 23. 8 ad 2).

carnalis, e

a) fleischlich im eigentlichen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu spiritualis (← *sub a*).

- Zu **actus carnalis** → actus *sub a*; zu **adulterium c.** → adulterium *sub b*; zu **amor c.** → amor *sub a*; zu **appetitus c.** → appetitus *sub b*; zu **concupiscentia c.** → concupiscentia *sub b*; zu **corpus c.** → corpus; zu **corruptio c.** → corruptio *sub c*; zu **delectatio c.** → delectatio; zu **desiderium c.** → desiderium *sub a*; zu **generatio c.** → generatio *sub a*; zu **matrimonium c.** → matrimonium; zu **mors c.** → mors; zu **nativitas c.** → nativitas; zu **observantia c.** → observantia *sub d*; zu **opus c.** → opus *sub d*; zu **pater c.** → pater; zu **peccatum c.** → peccatum *sub b*; zu **propinquitas c.** → propinquitas *sub b*; zu **sacrificium c.** → sacrificium; zu **servitus c.** → servitus *sub a*; zu **vitium c.** → vitium *sub b.*

b) fleischlich im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. auf das Fleisch sich beziehend oder hinzielend, vom Fleische eingegeben oder beherrscht, fleischlich gesinnt, fleischlichen Begierden folgend, ebenfalls der Gegensatz zu spiritualis (← *sub c*): anima per affectum erit carnalis, cg. IV. 89; carnales enim habent infirmitatem peccati in interioribus, ratio enim et voluntas in ipsis subditae sunt peccato, Hebr. 5. 1.

- Zu **affectio carnalis** → affectio; zu **collatio c.** → collatio *sub c*; zu **conversatio c.** → conversatio *sub b*; zu **homo c.** → homo; zu **intentio c.** → intentio *sub b*; zu **opus c.** → opus *sub d.*

caro

a) Fleisch im eigentlichen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu spiritus (←): caro et sanguis ibi non accipitur pro natura carnis et sanguinis, th. III. 54. 2 ad 1; caro de ratione sui non dicit (besagt) aliquod ordinatum in cibum, sed quandam rem naturae, 4 sent. 11. 2. 1. 2 ad 2; caro et sanguis secundum substantiam, 1 Cor. 15. 7.

- Zu **appetitus carnis** → appetitus *sub b*; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **concupiscentia c.** → concupiscentia *sub b*; zu **corruptio c.** → corruptio *sub c*; zu **delectabile c.** → delectabilis; zu **delectatio c.** → delectatio; zu **desiderium c.** → desiderium *sub a*; zu **carni esse** → esse; zu **incorruptio c.** → incorruptio *sub b*; zu **integritas c.** → integritas; zu **lex c.** → lex *sub a*; zu **oculus c.** → oculus; zu **opus c.** → opus *sub d*; zu **passio c.** → passio *sub b*; zu **resurrectio c.** → resurrectio; zu **sensus c.** → sensus *sub b*; zu **voluptas c.** → voluptas.

- Als Arten der caro gehören hierher: **1. caro immortalis** *&* c. mortalis (cg. IV. 53 & 55) = das unsterbliche und das sterbliche Fleisch. **2. c. impassibilis** *&* c. passibilis (ib. 29 & 55) = das leidensunfähige und das leidensfähige Fleisch. **3. c. mortalis**, → c. immortalis. **4. c. passibilis**, → c. impassibilis. **5. c. phantastica** *&* c. vera (th. III. 14. 1 c; cg. IV. 29; decret. 1) = das scheinbare und das wirkliche Fleisch. **6. c. vera**, → c. phantastica.

b) Fleisch im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. fleischliche Richtung, fleischliche Gesinnung des Menschen, ebenfalls der Gegensatz zu spiritus (←): caro sumitur ibi pro homine, qui, dum secundum se vivit, secundum carnem vivere dicitur, th. I. II. 72. 2 ad 1; vgl. ib. III. 54. 2 ad 1; caro et sanguis id est carni et sanguini operam dantes, scilicet homines dediti vitiis et voluptatibus, 1 Cor. 15. 7.

- **Stimulus carnis** (cg. III. 86) = der Stachel des Fleisches oder die unlautere fleischliche Begierde.

- Zu **amor c.** → amor *sub a*; zu **concupiscentia c.** → concupiscentia *sub b*; zu **opus c.** → opus *sub d*; zu **prudentia c.** → prudentia *sub a*; zu **tentatio c.** *sive* a c. → tentatio *sub b.*

castitas

a) Keuschheit im allgemeinen Sinne des Wortes: nomen castitas sumitur ex hoc, quod per rationem concupiscentia castigatur, quae ad modum pueri est refrenanda, th. II. II. 151. 1 c; vgl. ib. 2 ad 2; castitas . . . dicitur a castigando, nam illum dicimus bene castigatum, qui in omnibus ordinate se habet, Gal. 5. 6; vgl. Hebr. 12. 2; 3 eth. 22 g.

- Arten der castitas im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **castitas proprie accepta** *&* c. metaphorice accepta *sive* spiritualis (th. II. II. 151. 2 c & ad 3) = die eigentliche und die uneigentlich so zu nennende oder geistige Keuschheit (castitas dupliciter accipitur. Uno modo proprie, et sic est quaedam specialis virtus habens specialem materiam, scilicet concupiscentias delectabilium, quae sunt in venereis. Alio modo nomen castitatis accipitur metaphorice. Sicut enim in corporis commixtione consistit delectatio venereorum, circa quam proprie est castitas et oppositum vitium, scilicet luxuria, ita etiam in quadam spirituali coniunctione mentis ad res aliquas consistit quaedam delectatio, circa quam est quaedam spir-

itualis castitas metaphorice dicta, vel etiam spiritualis fornicatio similiter metaphorice dicta. Si enim mens hominis delectetur in spirituali coniunctione ad id, cui debet coniungi, scilicet ad Deum, et abstinet se, ne delectabiliter aliis coniungatur contra debitum divini ordinis, dicetur castitas spiritualis . . . Si autem delectabiliter contra debitum divini ordinis coniungatur mens quibuscumque aliis rebus, dicetur fornicatio spiritualis . . . Et hoc modo accipiendo castitatem castitas est generalis virtus, quia per quamlibet virtutem retrahitur mens humana, ne rebus illicitis delectabiliter coniungatur. Principaliter tamen ratio huius castitatis consistit in caritate et in aliis virtutibus theologicis, quibus mens hominis coniungitur Deo, ib. c).

b) Keuschheit im engern und eigentlichen Sinne des Wortes (vgl. pudicitia), der Gegensatz zu luxuria (←): castitas consistit quidem in anima sicut in subiecto, sed materiam habet in corpore. Pertinet enim ad castitatem, ut secundum iudicium rationis et electionem voluntatis aliquis moderate utatur corporalibus membris, th. II. II. 151. 1 ad 1; in omnibus enim accipitur . . . castitas pro integritate mentis, 2 Cor. 11. 1; castitas, inquantum est quidem secundum rationem operans, habet rationem virtutis, inquantum autem habet delectationem in suo actu, connumeratur inter fructus, virt. 1. 4 ad 4.

- Über den Unterschied zwischen castitas und abstinentia (← *sub b*) heißt es: castitas, quae est circa delectationes venereorum, est virtus distincta ab abstinentia, quae est circa delectationes ciborum, th. II. II. 151. 3 c; vgl. virt. 1. 4 c; über den Unterschied zwischen castitas & continentia → continentia *sub d.*
- Zu **consilium perpetuae castitatis** → consilium *sub b.*
- Als Arten der castitas gehören hierher: **1. castitas communis** (th. II. II. 152. 3 ad 5) = die allgemeine oder gewöhnliche Keuschheit, der Gegensatz zu c. particularis d. i. der besondern Keuschheit, wie sie etwa von einer Jungfrau geübt wird. **2. c. coniugalis**, c. virginalis & c. vidualis (ib. & 5 c) = die eheliche, die jungfräuliche und die witwerliche Keuschheit (castitas coniugalis ex hoc solo habet laudem, quod abstinet ab illicitis voluptatibus, unde non habet aliquam excellentiam supra communem castitatem. Viduitas autem addit quidem aliquid supra castitatem communem, non tamen pervenit ad id, quod est perfectum in materia ista, scilicet ad omnimodam immunitatem venereae voluptatis, sed sola virginitas. Et ideo sola virginitas ponitur virtus specialis super castitatem, sicut magnificentia supra liberalitatem, ib. 3 ad 5). **3. c. perfecta** (2 Cant. 7) = die vollkommene Keuschheit. **4. c. vidualis**, → c. coniugalis. **5. c. virginalis**, ≈ .

casualis, e

zufällig im weitern und engern Sinne des Wortes; vgl. casus *sub c.* Im weitern Sinne ist casualis synonym mit

fortuitus (←) und der Gegensatz zu provisus & per se volitus sive intentus (vgl. th. I. 116. 1 c; II. II. 64. 8 c; cg. III. 6): inquantum igitur aliquis effectus ordinem alicuius causae particularis effugit, dicitur esse casuale vel fortuitum respectu causae particularis, sed respectu causae universalis, a cuius ordine subtrahi non potest, dicitur esse provisum, th. I. 22. 2 ad 1; vgl. ib. 103. 5 ad 1; si duo servi alicuius domini mittantur ab eo ad eundem locum, uno de altero ignorante, concursus duorum servorum, si ad ipsos servos referatur, casualis est, quia accidit praeter utriusque intentionem, si autem referatur ad dominum, qui hoc praeordinavit, non est casuale, sed per se intentum, ib. 116. 1 c; vgl. ib. II. II. 64. 8 c; cg. II. 83; comp. 1. 137; 1 perih. 14 f; esset autem casuale, si sequeretur ut in paucioribus (als in den selteneren Fällen), cg. III. 6; casualia enim sunt, quae ex causis per accidens (→ causa *sub b*) oriuntur, mal. 2. 5 ad 6. Casualis im engern Sinne des Wortes ist der Gegensatz zu fortuitus (←): ea, quae accidunt semper vel frequenter, non sunt casualia neque fortuita, cg. III. 3; vgl. ib. 6.

- Über den Unterschied zwischen casualis & fortuitus im engern Sinne dieser Wörter → fortuna *sub a.*
- Zu **actus casualis** → actus *sub a*; zu **effectus c.** → effectus; zu **generatio c.** → generatio *sub a*; zu **res c.** → res.

casualiter

zufälligerweise, synonym mit fortuito (←) und der Gegensatz dazu (→ casualis): ex materia enim nihil determinatum provenire potest, nisi casualiter, eo quod materia ad multa possibilis est, ex quibus si unum tantum proveniat, hoc ut in paucioribus (→ ut) contingens necesse est esse; huiusmodi autem est, quod casualiter evenit et praecipue sublata intentione agentis, cg. II. 40; ex concursu autem duarum vel plurium causarum contingit aliquid casualiter evenire, dum finis non intentus ex concursu alicuius causae provenit, ib. III. 74; vel casualiter accidunt id est praeter intentionem causarum inferiorum, 2 phys. 10 i; vgl. ib. 13 a; ea, quae casualiter fiunt, sunt praeter naturae ordinem, 2 cael. 11 d.

casus

a) Fall, Niederfall: transitus enim superiorum ad inferiora casus dici potest, nom. 8. 5; scandalum, quod est

spiritualis casus, th. II. II. 43. 2 ob. 3; imaginatur casum ex timore, cg. III. 103; de casu fulminum, 1 meteor. 1 f.

b) Vorfall, Vorkommnis: privare aliquem vita in nullo casu pertinet, th. II. II. 65. 1 ad 2; vgl. ib. 88. 10 c; cum (in) aliquo speciali casu praeter communem ordinem, cg. III. 80; vgl. ib. 125.

c) Zufall im weitern und engern Sinne des Wortes, das aristotelische αὐτόματον, synonym mit per se vanum (← *sub c*): casus, qui in Graeco dicitur automatum, 2 phys. 10 f. Im weitern Sinne ist casus auch synonym mit fortuna (← *sub a*) und bezeichnet jede partikuläre Ursache, welche und insofern sie etwas hervorbringt, worauf sie nicht hingeordnet war, was also mit ihrem Wirken oder mit ihrer Wirkung bloß so nebenbei verbunden ist und deshalb auch nur in seltenen Fällen vorkommt: quod provenit ex alicuius agentis actione praeter intentionem ipsius, dicitur a casu vel fortuna accidere, cg. III. 3; casus non solum est in hominibus, qui voluntarie agunt, sed etiam in aliis animalibus et etiam in rebus inanimatis, 2 phys. 10 d; casus est in plus (←), quam fortuna, quia omne, quod est a fortuna, est a casu, sed non convertitur (← *sub b*), ib. a. In seinem engern Sinne genommen, ist casus der Gegensatz zu fortuna (← *sub a*) und bezeichnet das (blinde) Ungefähr d. i. eine vernunftlose partikuläre Ursache, welche und insofern sie etwas hervorbringt, worauf sie von Natur aus nicht hingeordnet war, was also mit ihrem Wirken oder mit ihrer Wirkung bloß so nebenbei verbunden ist und deshalb auch nur in seltenen Fällen vorkommt: quae hic aguntur per accidens, sive a casu sive a fortuna, th. I. 116. 1 c; casus est causa agens praeter intentionem, ib. II. II. 64. 8 c; sic enim non essent semper aut in pluribus (sc. Fällen), sed raro, horum enim est casus, cg. I. 44; casus enim non contingit nisi in possibilibus aliter se habere, quae enim sunt ex necessitate et semper, non dicimus esse a casu, ib. II. 39; in his enim, quae in minori parte accidunt, dicuntur esse fortuna et casus, ib. III. 74; casus nihil aliud est, quam natura agens praeter intentionem, 1 sent. 43. 2. 1 c; ea, quae sunt a casu, non sunt semper, neque etiam ut frequenter, 2 cael. 7 b; casus non contingit in his, quae sunt a natura, sed ea, quae casualiter fiunt, sunt praeter naturae ordinem, ib. 11 d.

- Zu **aequivocus a casu** *sive* per c. → aequivocus *sub a*; zu **agere a. c.** → agere *sub a*; zu **fieri a. c.** → fieri; zu **generatio a. c.** → generatio *sub a.*

d) Unfall, Missgeschick: errores et dubitationes et casus vani, cg. I. 102.

e) Fall im Sinne der Grammatik, Beugungsfall, Biegungsform: vel est casus ablativi, th. I. 39. 4 ad 4; vgl. ib. II. II. 1. 6 c; quin dicatur in aliquo casu, verit. 4. 5 ad 2.

- Als Arten des casus gehören hierher: **1. casus nominis** *&* c. verbi (1 perih. 4 f, 5 e, 8 b & 13 a; 2 perih. 1 d) = der Beugungsfall des Nennworts und der des Zeitworts oder der Deklinations- und der Konjugationsfall (huiusmodi [sc. nominativi] autem obliqui vocantur casus nominis, quia quasi cadunt per quandam declinationis originem a nominativo, qui dicitur rectus eo, quod non cadit, 1 perih. 4 f; variatio [sive declinatio verbi], quae est per modos et tempora, respicit ipsam actionem et ideo utraque constituit casus verbi; nam verba imperativi vel optativi modi casus dicuntur, sicut et verba praeteriti vel futuri temporis, ib. 5 e). **2. c. obliquus** *&* c. rectus (1 perih. 4 f; 2 perih. 1 d) = der gebeugte oder abhängige und der aufrechte oder unabhängige Fall (Stoici autem [quos grammatici sequuntur] dixerunt, etiam nominativos dici casus eo, quod cadunt, id est procedunt, ab interiori conceptione mentis. Et

dicitur rectus eo, quod nihil prohibet, aliquid cadens sic cadere, ut rectum stet, sicut stilus, qui cadens ligno infigitur, 1 perih. 4 f). **3. c. rectus**, → c. obliquus. **4. c. verbi**, → c. nominis.

f) Abfall, Abtrünnigkeit: sicut peccatum est casus a iustitia, ita mors est casus a vita, th. III. 53. 1 ad 1; sed magis est casus a natura, mal. 1. 1 ad 10; timendum esset de casu futuro, quodl. 4. 12. 23 ad 8.

g) Abfall von Gott, Sündenfall: casus quorundam ostendit, th. I. 62. 1 a; specialiter casus Iudaeorum, ib. III. 46. 6 c; casus et confirmatio angelorum, 2 sent. 4. 1. 2 c.

categorematice

kategorematischerweise, im Sinne einer Kategorie (vgl. praedicamentum *sub b*), das Gegenteil von syncategorematice (←) .

- Zu **sumere categorematice** → sumere *sub c.*

categorematicus, a, um

kategorematisch d. i. eine Kategorie (vgl. praedicamentum *sub b*) betreffend, der Gegensatz zu syncategorematicus (←) .

- Zu **dictio categorematica** → dictio *sub b.*

categoricus, a, um

a) aussagend, unbedingt aussagend, synonym mit praedicativus (← *sub a*), der Gegensatz zu condicionalis (← *sub a*): vocatur apud Graecos propositio categorica id est praedicativa, 1 perih. 8 b.

- Zu **enuntiatio categorica** → enuntiatio *sub b*; zu **propositio c.** → propositio *sub b*; zu **syllogismus c.** → syllogismus.
- **Categorica** *sc.* enuntiatio *sive* propositio (cg. I. 67) = die kategorische Behauptung d. i. diejenige Behauptung, in welcher ein Begriff von einem andern unbedingt ausgesagt wird.

b) bejahend aussagend, bejahend, synonym mit praedicativus (← *sub b*), der Gegensatz zu negativus (←): alio autem modo dividitur (sc. demonstratio) in categoricam et privativam id est affirmativam et negativam, 1 anal. 37 a.

- Zu **demonstratio categorica** → demonstratio *sub c.*

cathedra

Stuhl, Sitz im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes.

- Arten der cathedra sind: **1. cathedra episcopalis** *sive* pontificalis (th. II. II. 108. 4 ob. 2; quodl. 3. 4. 9 c) = der bischöfliche Stuhl. **2. c. magistralis** (quodl. 3. 4. 9 c) = der Lehrstuhl. **3. c. pontificalis**, → c. episcopalis.

causa

a) Ursache im weitern Sinne des Wortes, die αἰτία oder das αἴτιον des Aristoteles, d. i. dasjenige, was auf eine positive Weise zum Dasein eines andern beiträgt, synonym mit principium (←), der Gegensatz auf der einen Seite zu privatio (← *sub c*) und auf der andern zu effectus (←): ly propter importat (bedeutet) habitudinem alicuius causae, th. II. II. 27. 3 c; illud est proprie causa alicuius, sine quo esse non potest, ib. III. 86. 6 a; causa est, ad quam de necessitate sequitur aliquid, ib. I. II. 75. 1 ob. 2; proprie causa dicitur, ad quam ex necessitate sequitur aliquid, mal. 3. 3 ad 3; vgl. ib. c; cum causa sit, ad quam sequitur esse alterius, 2 phys.

10 k; causa est, ad quam de necessitate sequitur aliquid, 5 met. 1 a; hoc vero nomen causa importat influxum quendam ad esse causati, ib.; omnis causa vel est materia vel forma vel agens vel finis, cg. III. 10; vgl. th. I. 105. 5 c; 2 phys. 10 k; somno 4 a; 5 met. 3 a.

- Über den Unterschied zwischen causa, elementum & principium → elementum *sub b* und principium.
- Zu **debitum causae finalis & formalis** → debitus *sub a*; zu **ordo c., c. formalis & materialis** → ordo *sub a*; zu **origo c. finalis** → origo; zu **principium secundum c.** singulas → principium; zu **ratio c.** efficientis, finalis & formalis → ratio *sub n.*
- Als Arten der causa gehören hierher: **1. causa activa** *sive* agens *sive* cogens *sive* effectiva *sive* efficax *sive* efficiens *sive* movens *sive* motiva *sive* originans (th. I. 2. 3 c; 6. 1 c; 14. 5 c; 19. 6 c & 8 c; 36. 3 c; 41. 2 ad 5; II. II. 78. 3 ad 1; cg. I. 17, 20, 72 & 96; II. 29, 79, 87, 88 & 98; 1 sent. 8. 1. 2 c & ad 2; 4 sent. 43. 1. 2. 1 c; pot. 10. 1 ad 9; 2 phys. 6 a; 2 cael. 10 e) = die wirkende oder treibende (vgl. c. cogens *sub d*) oder hervorbringende oder bewegende oder den Ursprung verleihende Ursache, m. a. W. dasjenige Prinzip, welches durch eine eigentlich so zu nennende Tätigkeit etwas von ihm substanziell Verschiedenem das Dasein verleiht. **2. c. agens**, → c. activa. **3. c. cogens**, ≈ . **4. c. communis** *sive* universalis & c. propria (2 phys. 6 a & b) = die gemeinsame oder allgemeine und die eigene oder besondere Ursache. **5. c. effectiva** *sive* efficax *sive* efficiens, → c. activa. **6. c. exemplaris** *sive* formalis exemplaris (th. I. 5. 2 ad 2; 44. 3 c; 46. 1 ob. 9; 93. 5 ad 4; III. 56. 1 ad 3; cg. IV. 21; 4 sent. 43. 1. 2. 1 c; verit. 3. 3 c) = die vorbildliche Ursache, welche in einer äußern nachzubildenden Form besteht; vgl. unten c. formalis extra rem. **7. c. extrinseca** & c. intrinseca (th. I. 32. 1 ad 3; I. II. 1. 3 ob. 1; 18. 4 ob. 2; cg. II. 31 & 81; III. 13; 12 met. 2 a) = die äußere oder dem hervorgebrachten Dinge äußerlich gegenüberstehende und die innere oder zur Substanz des hervorgebrachten Dinges gehörende Ursache. **8. c. finalis** (th. I. 23. 5 c; 46. 1 ob. 9; cg. I. 38 & 72) = die Zweckursache; vgl. finis *sub b.* **9. c. formalis** (th. I. 19. 6 c; 61. 1 ad 2; cg. II. 29 & 79; 2 anal. 9 b; 2 phys. 6 a; 5 met. 3 b) = die formende oder gestaltende Ursache, m. a. W. dasjenige zur Substanz eines Dinges gehörende Prinzip, durch welches dasselbe das ihm eigentümliche Sein und Wesen erlangt und besitzt; vgl. principium formale. **10. c. formalis exemplaris**, → c. exemplaris. **11. c. formalis extra rem** & c. formalis inhaerens *sive* intrinseca (th. I. 5. 2 ad 2; 1 sent. 8. 1. 2 ad 2) = die formende oder gestaltende Ursache eines Dinges, welche sich außerhalb desselben befindet (vgl. oben c. exemplaris), und die dem Dinge innewohnende oder die innere formende Ursache (est enim forma quodammodo causa eius, quod secundum ipsam formatur, sive formatio fiat per modum inhaerentiae, sicut in formis intrinsecis, sive per modum imitationis, ut in formis exemplaribus, verit. 3. 3 c). **12. c. formalis inhaerens**, → c. formalis extra rem. **13. c. formalis intrinseca**, ≈ . **14. c. intrinseca**, → c. extrinseca. **15. c. materialis** (th. I. 47. 1 c; cg. I. 17 & 20; II. 9; 2 anal. 9 b; vgl. 2 phys. 6 b & d) = die stoffliche oder den Stoff zu einem Dinge hergebende Ursache, m. a. W. dasjenige Prinzip, aus welchem ein Ding wird oder geworden ist (id, ex quo aliquid fit, 2 phys. 5 d); vgl. materia *sub c* und principium materiale. **16. c. motiva**, → c. activa. **17. c. movens**, ≈ . **18. c. originans**, ≈ . **19. c. movens directe** & c. movens indirecte (th. I. II. 88. 3 c) = die direkt und die indirekt bewegende Ursache. **20. c. posterior** & c. prior (2 phys. 6 a & b) = die spätere und die frühere Ursache. **21. c. prior**, → c. posterior. **22. c. propria**, → c. communis.

23. c. universalis, ≈ .

b) wirkende oder hervorbringende Ursache (= causa agens sive efficiens, ↑ *sub a*): etsi peccatum habeat causam, th. I. II. 75. 1 ad 2; si omnem effectum ponimus habere aliquam causam, cg. III. 94; vgl. 2 sent. 36. 1. 1 ad 2; 5 met. 1 a; 6 met. 3 a.

- Zu **appropriare per causam** → appropriare *sub b*; zu **bonum ex c.** → bonus *sub b*; zu **cognitio per c.** → cognitio *sub b*; zu **cognoscere ex *sive* per c.** → cognoscere *sub b*; zu **defectus c.** → defectus *sub b*; zu **locus a c.** → locus *sub d*; zu **malum c.** → malus *sub b*; zu **praedicare per c.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio per c.** → praedicatio *sub b*; zu **spirituale per c.** → spiritualis *sub c*; zu **velle in c.** → velle *sub a*; zu **verum in c.** → verus *sub a*; zu **voluntarium secundum c.** → voluntarius *sub c.*

- Arten der causa im Sinne von hervorbringender Ursache sind: **1. causa accidentalis** (5 met. 3 b) = die unwesentliche oder nebensächliche Ursache. **2. c. actualis *sive* in actu** *&* c. in potentia (cg. II. 21; 2 phys. 6 c & f; 5 met. 3 b) = die wirklich wirkende (operans in actu, 2 phys. 6 c) und die wirken könnende Ursache (potens operari, ib.) oder die Ursache im Zustande der Wirklichkeit und die im Zustande der Möglichkeit. **3. c. adiuvans** *sive* coadiuvans, c. consilians, c. praeparans *sive* disponens *sive* dispositiva *&* c. perficiens *sive* perfectiva *sive* consummativa (th. I. II. 66. 6 ad 3; II. II. 94. 4 c; 2 sent. 19. 1. 4 ad 5; 4 sent. 1. 1. 4. 1 c; verit. 27. 4 ob. 3; 2 phys. 5 b; 5 met. 2 a & 3 b) = die helfende oder mithelfende, die ratende, die vorbereitende und die vollendende Ursache, die vier modi causae efficientis nach Avicenna (vgl. 5 met. 2 a). **4. c. aequivoca** *sive* aequivoce agens, c. analogice agens *&* c. univoca *sive* univoce agens (th. I. 6. 2 c; cg. I. 29 & 31; 1 sent. 8. 1. 2 c; 4 sent. 43. 1. 2. 1 c) = die homonyme, die analoge und die synonyme Ursache (vgl. analogus und synonymus *sub a*) oder die Ursache, welche eine ihr ungleichartige, diejenige, welche eine ihr verhältnismäßig gleiche, und diejenige, welche eine ihr gleichartige Wirkung hervorbringt. **5. c. aequivoce agens**, → c. aequivoca. **6. c. altissima** (cg. I. 94; 1 anal. 44 i) = die höchste Ursache. **7. c. altissima in aliquo genere** *&* c. altissima simpliciter (th. II. II. 45. 1 c) = die höchste Ursache in irgendeiner Gattung von Ursachen und die höchste Ursache einfachhin oder schlechtweg (quae est Deus, ib.). **8. c. altissima simpliciter**, → c. altissima in aliquo genere. **9. c. animalis** *&* c. intellectualis (ib. 154. 5 c; cg. I. 68) = die sensitive oder sinnbegabte und die intellektuelle oder vernünftige Ursache. **10. c. appropriata** *sive* propria *sive* particularis *sive* singularis *&* c. communis *sive* universalis (th. I. 13. 5 ad 1; 19. 6 c; 49. 3 c; 115. 2 c; I. II. 73. 6 c; cg. II. 15 & 21; 1 sent. 45. 1. 3 ad 5; verit. 3. 1 a; 2 phys. 6 f; 5 met. 3 b; 6 met. 3 c) = die eigene oder besondere oder einzelne und die gemeinsame oder allgemeine Ursache. **11. c. coadiuvans**, → c. adiuvans. **12. c. communis**, → c. appropriata. **13. c. completa** *&* c. incompleta *sive* imperfecta (th. I. 46. 1 ob. 9; 52. 3 c; I. II. 75. 1 ad 2; II. II. 43. 1 ad 3) = die vollständige oder vollkommene und die unvollständige oder unvollkommene Ursache. **14. c. composita** *&* c. simplex (5 met. 3 b) = die zusammengesetzte und die einfache Ursache (ut simplex causa dicatur, secundum quod accipitur causa statuae per se solum, ut statuae factor, sive per accidens tantum, scilicet Polycletus; composita autem, secundum quod utrumque simul accipitur, ut dicatur causa statuae Polycletus statuae factor, ib.). **15. c. conclusionis** (1 anal. 4 o; 2 phys. 5 d; vgl. 1 anal. 3 a) = die Ursache der Schlussfolge oder des Schlusssatzes. **16. c. concurrens** (cg. III. 86 & 92) = die miteintreffende oder mitwirkende Ursache.

17. c. consilians, → c. adiuvans. **18. c. conspecialis** (5 met. 3 b) = die mit einer andern zur selben Art gehörige Ursache. **19. c. consubstantialis** (th. I. 41. 3 ad 2) = die (mit der Wirkung) von gleicher Substanz seiende Ursache. **20. c. consummativa**, → c. adiuvans. **21. c. contingens** *&* c. necessaria (ib. 14. 13 ad 1; 19. 3 ad 4 & 8 c; 22. 4 c; cg. I. 67 & 85; III. 2; 1 sent. 38. 1. 5 c) = die nicht mit Notwendigkeit und die mit Notwendigkeit wirkende Ursache. **22. c. corporalis** *&* c. spiritualis (th. I. 57. 4 ad 3; II. II. 154. 5 c) = die körperliche und die geistige Ursache. **23. c. creatrix** *sive* factrix *&* c. gubernativa (ib. I. 103. 8 c; nom. 5. 1) = die schöpferische oder hervorbringende und die leitende oder regierende Ursache. **24. c. defectibilis** *&* c. defectiva *sive* deficiens (th. I. 49. 1 ob. 3 & ad 3; 63. 5 c; cg. III. 10 & 94) = die fehlerhafte und die fehlende Ursache. **25. c. defectiva** *sive* deficiens, → c. defectibilis. **26. c. determinata** *&* c. indeterminata (cg. II. 39; III. 42; verit. 5. 2 c) = die bestimmte und die unbestimmte Ursache. **27. c. directa** *sive* directe dicta *&* c. indirecta *sive* indirecte vel occasionaliter dicta (th. I. II. 80. 1 c; 88. 3 c; III. 47. 1 c; mal. 3. 5 c) = die direkte und die indirekte oder gelegentliche Ursache, m. a. W. diejenige Ursache, welche eine bestimmte Wirkung unmittelbar und geradenwegs auf sie hinzielend hervorbringt, und diejenige, welche nur insofern an der betreffenden Wirkung teilhat, als sie dieselbe vorbereitet oder die zum Eintritt derselben notwendige Bedingung liefert (indirecte quidem [potest aliquid dici causa alicuius], sicut cum aliquod agens causat aliquam dispositionem ad aliquem effectum, dicitur esse occasionaliter et indirecte causa illius effectus, sicut si dicatur, quod ille, qui seccat ligna, est occasio combustionis ipsorum. . . . Directe autem dicitur aliquid esse causa alicuius, quod operatur directe ad illud, mal. 3. 5 c). **28. c. directe dicta**, → c. directa. **29. c. disponens**, → c. adiuvans. **30. c. dispositiva**, ≈ . **31. c. essendi** *&* c. fiendi *sive* generationis (th. I. 14. 8 ad 1; 104. 1 c & ad 2; III. 7, 9 c) = die Ursache des Seins und die des Werdens oder Entstehens (aliquod agens est causa sui effectus secundum fieri tantum et non directe secundum esse eius, quod quidem contingit et in artificialibus et in rebus naturalibus, th. I. 104. 1 c). **32. c. essendi hoc** *&* c. essendi simpliciter (cg. II. 21) = die Ursache des So- oder So-seins und die des Seins einfachhin oder schlechtweg. **33. c. essendi simpliciter**, → c. essendi hoc. **34. c. exterior** *sive* extrinseca *&* c. interior (th. I. II. 75. 2 c & 3 ob. 1; II. II. 154. 5 c) = die äußere und die innere oder die von außen auf ein Ding einwirkende und in ihm selbst tätige Ursache; vgl. c. extrinseca oben *sub a.* **35. c. extrinseca**, → c. exterior. **36. c. factrix**, → c. creatrix. **37. c. fatalis** (ib. I. 116. 1 c) = die als blindes und unausweichbares Verhängnis tätige Ursache. **38. c. fiendi**, → c. essendi. **39. c. fortuita** (2 phys. 9 d) = die nach Weise des Zufalls wirkende Ursache. **40. c. generans prohibens** *&* c. removens prohibens (th. I. II. 75. 4 c; 85. 5 c; 88. 3 c; II. II. 64. 8 c; cg. I. 13) = die ein Hindernis bereitende und die ein solches beseitigende Ursache. **41. c. generationis**, → c. essendi. **42. c. gubernativa**, → c. creatrix. **43. c. immediata** *&* c. mediata (th. I. II. 75. 2 c; cg. III. 70; 1 sent. 17. 2. 1 ob. 4) = die unmittelbare und die mittelbare Ursache. **44. c. immobilis** *&* c. transmutabilis *sive* variabilis (th. I. II. 49. 2 ad 3; cg. I. 85) = die unbewegliche oder unveränderliche und die wandelbare oder veränderliche Ursache. **45. c. impediens** *&* c. impedita (th. I. 115. 6 ob. 3; I. II. 75. 1 c & ad 2) = die hindernde und die gehinderte Ursache. **46. c. impedita**, → c. impediens. **47. c. imperfecta**, → c. completa. **48. c. in actu**, → c. actualis. **49. c. incompleta**, → c. completa. **50. c. indeterminata**, → c. determinata. **51. c. indirecta**, → c. directa. **52. c. indirecte dicta**, ≈ . **53. c. inferior**, c. superior *&* c. suprema (ib. I. 14. 13 ad 1; 19. 7 ad 2; 25. 3 ad 4; cg. II. 21; III. 99; 1 sent. 42. 2. 3 c; pot. 1. 4 c & ad 1) = die untergeordnete oder untere, die übergeordnete

oder höhere und die höchste Ursache. **54. c. inferens** (2 anal. 19 b) = die folgernde Ursache oder die Ursache, welche eine Folgerung zulässt. **55. c. influens** (th. III. 7. 1 c & 9 c) = die Einfluss ausübende oder einwirkende Ursache. **56. c. in potentia**, → c. actualis. **57. c. instrumentalis** *sive* secundaria & c. principalis *sive* primaria (ib. I. 21. 4 c; 36. 3 ad 2; III. 56. 1 ad 2; 62. 1 c; cg. I. 21 & 62; III. 10; IV. 55; 1 sent. 12. 1. 2 ob. 1; 2 sent. 19. 1. 4 ad 5; 4 sent. 43. 1. 2. 1 c; mal. 4. 1 ad 15 & 3 c; verit. 5. 9 ad 10; 2 Cant. pr.) = die werkzeugliche oder nebensächliche und die Haupt- oder hauptsächliche Ursache. **58. c. intellectualis**, → c. animalis. **59. c. interior**, → c. exterior. **60. c. intermedia** *sive* media (th. I. 19. 6 ob. 3; 116. 2 c; III. 6. 1 c; cg. I. 50 & 67; III. 86 & 94; pot. 7. 9 ad 5) = die Zwischen- oder Mittelursache, so genannt, weil sie zwischen der c. prima sive suprema (↓) und dem effectus in der Mitte steht. **61. c. iustificans** (verit. 28. 3 ad 1) = die gerecht machende oder rechtfertigende Ursache. **62. c. media**, → c. intermedia. **63. c. mediata**, → c. immediata. **64. c. meritoria** (th. I. 23. 5 c; I. II. 79. 3 ad 3; mal. 7. 2 ad 2) = die etwas verdienende Ursache. **65. c. naturae alicuius in hoc** & c. naturae alicuius simpliciter (cg. II. 21) = die Ursache einer Natur und Wesenheit, wie sie in diesem und jenem Individuum verwirklicht ist, und die Ursache einer Natur und Wesenheit einfachhin oder schlechtweg (sicut Plato est causa humanae naturae in Sorte [←], non autem simpliciter eo, quod ipse est creatus in humana natura, ib.). **66. c. naturae alicuius simpliciter**, → c. naturae alicuius in hoc. **67. c. naturalis**, c. non naturalis & c. praeternaturalis *sive* violenta (th. I. II. 42. 2 c; 2 cael. 28 a) = die natürliche, die nicht natürliche und die widernatürliche oder gewaltsame Ursache. **68. c. naturalis** *sive* per naturam *sive* naturaliter agens & c. voluntaria *sive* per voluntatem (th. I. 19. 4 ob. 3; 83. 1 ad 3; 110. 4 ob. 3; cg. III. 86; pot. 3. 17 ad 4 & 6; mal. 6. 1 ad 15) = die Natur- und die Willensursache, m. a. W. die Ursache, welche vom blinden Naturtriebe, und diejenige, welche von einem freien Willen geleitet wird. **69. c. naturaliter agens**, → c. naturalis. **70. c. necessaria**, → c. contingens. **71. c. non naturalis**, → c. naturalis. **72. c. occasionaliter dicta**, → c. directa. **73. c. particularis**, → c. appropriata. **74. c. per accidens** *sive* secundum accidens & c. per se (th. I. II. 75. 1 c & 4 c; 85. 5 c; II. II. 64. 8 c; cg. III. 10, 13 & 14; 1 sent. 46. 1. 2 ad 3; pot. 3. 6 ad 6; 2 phys. 6 b, 8 d, 9 b & 14 e; 5 met. 3 b; 7 met. 6 a; Vercell. 25) = die durch was nebenbei Seiendes oder gemäß einem solchen und die durch sich selbst oder gemäß ihrer eigenen Natur und Wesenheit tätige Ursache (est autem duplex causa, scilicet per se et per accidens. Per se quidem causa alicuius est, quod directe est illius causa per suam virtutem, sicut aqua est causa infrigidandi; per accidens autem est causa alicuius, quod indirecte causat illud, puta removendo causam contrariam, sicut removens ignem de domo est causa infrigidationis eius, Vercell. 25; causa per accidens dicitur omne illud, quod coniungitur causae per se, quod non est de ratione eius, 2 phys. 6 b; duplex est causa per accidens. Una, quae aliquid operatur ad effectum, sed dicitur causa eius per accidens, quia praeter intentionem ille effectus a tali causa sequitur, sicut patet in eo, qui fodiendo sepulcrum invenit thesaurum. Alia causa per accidens est, quae nihil operatur ad effectum, sed ex eo, quod accidit causae agenti, causa per accidens nominatur, sicut album dicitur esse causa domus per accidens eo, quod accidit aedificatori, pot. 3. 6 ad 6; vgl. 1 sent. 46. 1. 2 ad 3; 5 met. 3 b). **75. c. per aliud** *sive* per alterum & c. per se (th. III. 19. 3 c; 36. 4 ob. 1; 8 phys. 9 m) = die durch etwas Anders oder in Kraft eines andern und die durch sich selbst oder mit eigener Kraft tätige Ursache; vgl. c. per accidens. **76. c. per alterum**, → c. per aliud. **77. c. per naturam**, → c. naturalis. **78. c. perfectiva**, → c. adiuvans. **79. c. perficiens**, ≈ . **80. c. per se**, → c. per accidens & c. per aliud. **81. c. per se entis inquantum**

huiusmodi *&* c. per se huius entis (cg. II. 22; vgl. ib. 21) = die durch sich selbst tätige Ursache des Seienden als solchen und die durch sich selbst tätige Ursache dieses oder jenes Seienden. **82. c. per se huius entis**, → c. per se entis inquantum huiusmodi. **83. c. per se infinita** (ib. 38) = die unendliche durch sich selbst oder gemäß ihrer eigenen Natur und Wesenheit tätige Ursache. **84. c. per voluntatem**, → c. naturalis. **85. c. posterior** *&* c. prior (5 met. 3 b) = die spätere und die frühere Ursache. **86. c. praeparans**, → c. adiuvans. **87. c. praeternaturalis**, → c. naturalis. **88. c. prima** *&* c. secunda (th. I. 14. 13 ad 1; 19. 6 ob. 3 & ad 3 & 8 c; III. 6. 1 c; cg. I. 15 & 50; II. 21, 40 & 42; 1 sent. 38. 1. 5 c; 2 sent. 1. 1. 4 c; verit. 2. 4 ad 7; 6. 2 c; 24. 1. 4 c; 5 met. 3 b; caus. 32 d) = die erste Ursache, unter welcher gewöhnlich (z. B. th. I. 14. 13 ad 1) Gott, zuweilen (vgl. ib.) aber auch eine geschöpfliche Ursache zu verstehen ist, und die zweite Ursache, welche immer etwas Geschöpfliches darstellt. **89. c. primaria**, → c. instrumentalis. **90. c. primordialis** (ib. 115. 2 c; 117. 3 c; III. 56. 1 ad 3; nom. 2. 1) = die uranfängliche Ursache. **91. c. principalis**, → c. instrumentalis. **92. c. prior**, → c. posterior. **93. c. privans** (cg. III. 9) = die beraubende oder einen Mangel herbeiführende Ursache. **94. c. propria**, → c. appropriata. **95. c. propinqua** ***sive*** **proxima** *&* c. remota (th. I. 14. 13 ad 1 & 2; 22. 4 c; 84. 4 ad 3; I. II. 73, 6 c; 75. 2 c; cg. I. 67, 85 & 86; 4 sent. 43. 1. 2. 1 c; 5 met. 3 b; 6 met. 3 a) = die nähere oder nächste und die entfernte Ursache, von ihrer Wirkung aus gerechnet. **96. c. regitiva** (caus. 9 a) = die regierende Ursache. **97. c. remota**, → c. proxima. **98. c. removens prohibens**, → c. generans prohibens. **99. c. sacramentalis** (4 sent. 17. 2. 5. 1 ad 1; verit. 18. 8 ob. 2) = die sakramentale Ursache. **100. c. secunda**, → c. prima. **101. c. secundum accidens**, → c. per accidens. **102. c. seminalis** (1 sent. 17. 1. 3 c) = die samenartige oder Keimursache. **103. c. sensibilis** (4 sent. 14. 1. 1. 1 ad 1) = die sinnlich wahrnehmbare Ursache. **104. c. simplex**, → c. composita. **105. c. sine qua non** (ib. 1. 1. 4. 1 c) = die Ursache, ohne welche eine bestimmte Wirkung nicht eintritt, m. a. W. die zur Hervorbringung einer bestimmten Wirkung notwendige Ursache. **106. c. singularis**, → c. appropriata. **107. c. spiritualis**, → c. corporalis. **108. c. sufficiens** (th. I. 46. 1 ob. 9; I. II. 75. 1 ad 2; II. II. 43. 1 ad 3; cg. II. 32; III. 85 & 86; 4 sent. 43. 1. 2. 1 ad 1; pot. 5. 3 ob. 5) = die (zur Hervorbringung einer Wirkung) hinreichende Ursache; vgl. c. sufficiens *sub d.* **109. c. superior**, → c. inferior. **110. c. suprema**, ≈ . **111. c. temporalis** (Hebr. 7. 4) = die zeitliche Ursache. **112. c. transmutabilis**, → c. immobilis. **113. c. universalis**, → c. appropriata. **114. c. universalissima** (cg. III. 80) = die allgemeinste Ursache, nämlich Gott. **115. c. universaliter prima** (th. I. 19. 6 ad 3) = die allgemein oder schlechthin erste Ursache. **116. c. univoca**, → c. aequivoca. **117. c. variabilis**, → c. immobilis. **118. c. violenta**, → c. naturalis. **119. c. voluntaria**, ≈ .

- ***Ad remotionem causae sequitur remotio effectus*** (th. I. II. 75. 1 c), oder: ***remota causa removetur effectus*** (ib. I. 2. 3 c; 76. 2 ob. 2; I. II. 85. 5 ob. 2; 112. 3 ob. 2; cg. I. 13; II. 25; pot. 5. 8 a) = wenn die Ursache beseitigt wird, so auch die Wirkung. ***Augmentata causa augmentatur effectus*** (th. I. II. 19. 8 ob. 2), oder: ***crescente causa crescit effectus*** (4 sent. 43. 1. 5 ob. 3), oder: ***multiplicata causa multiplicatur effectus*** (th. I. II. 73. 6 a) = wird die Ursache verstärkt oder vermehrt, so auch die Wirkung. ***Causa est potior causato*** **sive** ***effectu*** (ib. I. 60. 4 ob. 2; cg. III. 120), oder: ***semper in causa est aliquid nobilius, quam in causato*** (1 sent. 2. 1. 1 ad 1) = die Ursache ist immer vorzüglicher, als ihre Wirkung. ***Causa per se est prior ea, quae est per accidens*** (cg. III. 15) = die gemäß ihrer selbst und

ihrer eigenen Natur nach tätige Ursache ist früher, als die jenige, welche gemäß einem nebenbei Seienden tätig ist; vgl. 8 phys. 9 m. ***Causa, quae est per se, semper est potior ea, quae est per aliud*** (th. III. 36. 4 ob. 1), oder: ***semper causa, quae est per se, potior*** **sive** ***prior est ea, quae est per aliud*** **sive** ***alterum*** (ib. 19. 3 c; 8 phys. 9 m), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: τὸ γὰρ αὐτὸ καθ' αὑτὸ ὂν ἀεὶ πρότερον αἴτιον τοῦ καθ' ἕτερον (Phys. VIII. 5, 257. a. 30-31) = die durch sich selbst und in eigener Kraft tätige Ursache ist früher, als diejenige, welche in Kraft eines andern tätig ist. **Causis debent proportionaliter respondere effectus**, → effectus. ***Cessante causa cessat effectus*** (th. I. 96. 3 ob. 3), oder: ***deficiente causa necesse est et effectum deficere*** (2 gener. 10 c) = hört die Ursache auf, so auch die Wirkung. **Contingit aliquid unum commune habere plures causas, secundum quod convenit diversis**, → effectus. **Contingit unius effectus accipi quasi plures causas in diversis**, ≈ . **Crescente causa crescit effectus**, ↑. **Deficiente causa necesse est effectum deficere**, ↑. **Diversorum diversi sunt effectus**, → effectus. **Effectus assimilatur suae causae**, ≈ . **Effectus causae secundae reducitur in causam primam**, ≈ . **Effectus deficiens non procedit nisi a causa deficiente**, ≈ . **Effectus magis denominatur a causa proxima, quam a causa remota**, ≈ . **Effectus non potest extendi ultra suam causam**, ≈ . **Effectus suis causis proportionaliter respondent**, ≈ . ***Idem non est causa sui ipsius*** (th. I. II. 75. 2 ob. 2), oder: ***nihil est causa sui ipsius*** (ib. 20. 3 ob. 3; vgl. ib. 1. 2. 3 c; cg. I. 18) = nichts kann sich selbst hervorbringen; vgl. Aristoteles: Metaph. I. 3, 984. a. 21 sqq. ***Manente causa manet*** **sive** ***non tollitur effectus*** (th. I. II. 103. 3 ob. 3; II. II. 20. 2 ob. 1) = so lange die Ursache tätig bleibt, bleibt auch die Wirkung. ***Multiplicata causa multiplicatur effectus***, ↑. ***Nihil est causa sui ipsius***, ↑. ***Non potest esse nisi una causa unius effectus in omnibus*** (2 anal. 19 b) = eine einzige Ursache kann überall nur eine einzige Wirkung haben. ***Omne causatum convertitur in suam causam per desiderium*** (nom. 4. 2) = jede Wirkung wendet sich ihrer Ursache zu durch das Verlangen nach ihr; vgl. effectus. ***Omnis causa per accidens reducitur ad causam per se*** (cg. III. 10) = jede gemäß einem nebenbei Seienden tätige Ursache ist auf eine solche zurückzuführen, welche gemäß ihrer selbst und ihrer eigenen Natur nach tätig ist. ***Omnis effectus est posterior sua causa***, → effectus. ***Omnis effectus in sua causa aliqualiter praeexistit similitudo***, ≈ .***Posita causa ponitur effectus*** (th. I. 14. 8 ob. 2; 63. 2 ob. 3; cg. III. 94), oder genauer: ***Posita causa sufficienti ponitur effectus*** (th. I. 46. 1 ob. 9; 115. 6 ob. 1; cg. II. 35; mal. 1. 3 ob. 8), oder: ***Posita causa sufficienti necesse est effectum poni*** (cg. II. 32; vgl. 6 met. 3 a; 1 perih. 14 f), oder: ***Posita causa sufficienti nihil aliud requiritur ad effectum inducendum*** **sive** ***nihil aliud videtur esse necessarium ad effectum*** (th. III. 49. 1 ob. 4; 61. 1 ob. 3) = mit dem Hinsetzen der Ursache d. i. der hinreichenden Ursache wird zugleich die Wirkung hingesetzt oder außer dem Ansetzen der hinreichenden Ursache ist zur Hervorbringung der Wirkung nichts nötig, unterstellt freilich: 1. dass unter der causa eine causa actualis sive in actu (↑) verstanden wird (vgl. 2 phys. 6 f), 2. dass diese causa eine causa naturalis (↑) darstellt (vgl. th. I. 115. 6 c; I. II. 75. 1 ad 2; cg. II. 35) und 3. dass man nur an diejenige Wirkung denkt, auf welche die Ursache von Natur aus unmittelbar hingeordnet ist (causa sufficiens statim producit effectum suum, ad quem ordinatur immediate, non autem effectum, ad quem ordinatur mediante alio, quantumcumque sit sufficiens; sicut calor, quantumcumque sit intensus, non statim in primo instanti causat calorem, sed statim incipit movere ad calorem, quia calor est effectus eius mediante motu, 4 sent. 43. 1. 2. 1 ad 1). ***Quanto aliqua causa est altior, tanto ad plura se extendit eius causalitas*** (nom. 4. 2), oder: ***Quanto aliqua causa est superior, tanto ad plura se extendit in***

causando (th. I. 65. 3 c), oder: ***Quanto est causa superior, tanto eius virtus ad plura se extendit*** (ib. I. II. 2. 5 ob. 3), oder: ***Quanto fuerit causa universalior, tanto ad plura se extendit et efficacius producit*** (cg. II. 98) = je höher eine Ursache in der Rangordnung der Ursachen steht, desto größer ist die Sphäre ihrer Wirkungen und desto wirksamer ist ihre Kraft; vgl. 2 cael. 13 a. ***Quidquid est causa causae, est causa causati*** (mal. 3. 1 ob. 4), oder: ***Quidquid est causa causae, oportet esse causam effectus*** (verit. 6. 2 c) = was Ursache einer andern Ursache ist, ist zugleich auch Ursache des durch letztere Bewirkten. ***Remota causa removetur effectus***, ↑: Ad remotionem causae etc. ***Semper causa, quae est per se, potior sive prior est ea, quae est per aliud sive alterum***, ↑: Causa, quae est per se etc. ***Semper in causa est aliquid nobilius, quam in causato***, ↑: Causa est potior etc. ***Ubi est eadem causa, et idem effectus*** (th. I. 16. 8 ob. 4) = gleiche Ursachen haben gleiche Wirkungen.

c) Zweckursache, Beweggrund, Grund (= causa finalis, ↑ *sub a*), synonym mit ratio (← *sub l*): de causis caeremonialium praeceptorum, th. I. II. 102 pr.

- Als Arten der causa gehören hierher: **1. causa allegorica**, c. anagogica *&* c. moralis (ib. 3 c; 3 sent. 37. 1. 5. 1 c) = der allegorische, der anagogische und der moralische Grund (habuit . . . causam mysticam triplicem. Unam allegoricam ad significandam quietem Christi in sepulcro; aliam moralem ad significandam requiem humanae mentis a peccatis et ab omnibus aliis rebus, in quibus requiem non invenit, nisi in Deo, in quo solo est quies; tertiam anagogicam ad significandam aeternam requiem, qua sancti in gloria quiescent, 3 sent. 37. 1. 5. 1 c). **2. c. anagogica**, → c. allegorica. **3. c. congruentiae** (ib. 20 div.) = der Grund der Angemessenheit (assignat causam congruentiae ex utilitate nostra, ib.). **4. c. conveniens *sive* rationabilis** (th. I. II. 102. 3 a, 5 ob. 1 & a) = der passende oder vernünftige Grund. **5. c. figuralis *sive* mystica *&* c. litteralis** (ib. 2 a & 3 c) = der bildliche oder mystische und der buchstäbliche Grund (caeremoniae veteris legis duplicem causam habebant, unam scilicet litteralem, secundum quod ordinabantur ad cultum Dei, aliam vero figuralem sive mysticam, secundum quod ordinabantur ad figurandum Christum, ib. 3 c). **6. c. litteralis**, → c. figuralis. **7. c. moralis**, → c. allegorica. **8. c. mystica**, → c. figuralis. **9. c. rationabilis**, → c. conveniens.
- **Liber (liberum) est, qui (quod) sui causa est**, → liber.

d) Grund im logischen Sinne des Wortes.

- Arten der causa in diesem Sinne sind: **1. causa apparentiae** *&* c. existentiae (fall. 2) = der Grund des Scheins und der des Seins oder der scheinbare und der wirkliche Grund. **2. c. cogens** *&* c. sufficiens (th. II. II. 60. 4 c) = der zwingende (vgl. c. cogens *sub b*) und der hinreichende Grund (vgl. c. sufficiens *sub b*). **3. c. consequentiae** (ib. I. 14. 8 ad 1) = der Grund der notwendigen Abfolge. **4. c. existentiae**, → c. apparentiae. **5. c. sufficiens**, → c. cogens.

e) Sache, Angelegenheit, synonym mit res (←): accipere (← *sub d*) personam differt contra accipere causam; accipere enim causam est iudicium formare ex aliquo, quod facit (← *sub c*) ad causam, quodl. 10. 6. 12 c.

f) Sache in gerichtlichem Sinne, Gerichtssache, Rechtssache, Rechtshandel: videtur, quod in tali causa non sit procedendum per testes, 4 sent. 41. 1. 5. 3 ob. 1.

- Zu **forum causarum** → forum *sub a*; zu **genus c.** → genus *sub b.*
- Arten der causa im Sinne von Rechtssache sind: **1. causa contentiosa** (ib. 18. 2. 2. 1 ad 2) = die Streitsache oder streitige Rechtssache; vgl. forum contentiosum unter forum *sub b.* **2. c. favorabilis** (th. II. II. 70. 2 ad 2) = die begünstigte Rechtssache. **3. c. libertatis** (ib.) = die um den Stand der Freiheit sich drehende Sache. **4. c. matrimonii** (4 sent. 41. 1. 5. 2 ob. 2) = die Ehesache. **5. c. sanguinis** (th. II. II. 69. 2 ad 1; 70. 1 ad 3) = die um Blut und Leben sich drehende Sache. **6. c. separationis matrimonii** (4 sent. 41. 1. 5. 2 ob. 2) = die Ehescheidungssache.

causalis, e

ursächlich: haec praepositio *per* designat in causali aliquam causam seu principium illius actus, th. I. 36. 3 c; ut cum scilicet causale, cui adiungitur, est causa actionis, secundum quod exit ab agente. . . . aliquando vero causale est causa actionis, secundum quod terminatur ad factum, Hebr. 1. 1.

- Zu **dictio causalis** → dictio *sub b*; zu **esse c.** → esse; zu **perfectio c.** → perfectio *sub b*; zu **ratio c.** → ratio *sub k.*

causalitas

a) Ursächlichkeit, ursächlicher Charakter, d. i. diejenige Seinsbeziehung eines Dinges, nach welcher es Ursache von etwas ist: cuius causalitas prima est, th. I. 5. 2 ad 1; alius discursus est secundum causalitatem, ib. 14. 7 c; causalitas primi agentis, ib. 22. 2 c; ad quae pertingit sua causalitas, cg. I. 65; sic remanet causalitas in causa prima, ib. 68; causalitas alicuius causae, ib. III. 49; secundum rationem (Beziehung) causalitatis, 1 sent. 8. 1. 3 ad 2.

- Zu **modus causalitatis** → modus *sub c*; zu **via c.** ***sive*** **quae est per c.** → via *sub c.*

b) Ursache, synonym mit causa (← *sub b*): per modum eminentiae et causalitatis, th. I. 13. 8 ad 2; quantum ad universalem causalitatem, ib. 14. 6 c; de causalitate resurrectionis Christi, ib. III. 56 pr.; causalitates enim

entis absolute reducuntur in primam causam universalem, causalitas vero aliorum, quae ad esse superadduntur vel quibus esse specificatur, pertinet ad causas secundas, pot. 3. 1 c.

causaliter

nach Weise der wirkenden Ursache, im Sinne derselben, der Ursache nach (= secundum causam; vgl. pot. 7. 9 ad 4): productae sunt plantae in actu (Wirklichkeit), sed causaliter tantum, th. I. 69. 2 c; non solum materialiter, sed etiam causaliter, ib. 73. 1 ad 3.

- Zu **appropriare causaliter** → appropriare *sub b*; zu **dicere c.** → dicere *sub c*; zu **intelligere c.** → intelligere *sub c*; zu **ponere c.** → ponere *sub b*; zu **praedicare c.** → praedicare *sub b*; zu **tenere c.** → tenere *sub g.*

causare

verursachen, bewirken, eine Wirkung hervorbringen: in causando autem primum invenitur, th. I. 5. 4 c; esse autem est causatum primum, cg. II. 21; propter hoc enim dicitur aliquid causatum, quod habet causam sui esse, 2 anal. 7 b.

- Arten des causare sind: **1. causare efficienter** (th. III. 48. 6 c) = im Sinne der wirkenden Ursache etwas hervorbringen. **2. c. per accidens** & c. per se (cg. III. 21) = durch etwas nebenbei Seiendes und durch sich selbst oder gemäß der eigenen Natur und Wesenheit etwas hervorbringen. **3. c. per se**, → c. per accidens.
- Zu **ignorantia causans** → ignorantia *sub a*; zu **prius in c.** → prior *sub a.*
- ***Causa est potior causato***, → causa *sub b.* ***Omne causatum convertitur in suam causam per desiderium***, ≈ .***Quidquid est causa causae, est causa causati***, ≈ .***Quod est primum in causando, ultimum est in causato*** (th. I. 5. 4 c) = was auf dem Gebiete des Bewirkens das erste ist, ist auf dem des Bewirkten das letzte. **Semper in causa est aliquid nobilius, quam in causato**, → causa *sub b.*

causativus, a, um

verursachend, bewirkend, hervorbringend: ratio vero practica est non solum apprehensiva, sed etiam causativa, th. II. II. 83. 1 c.

certitudinalis, e

sicher, gewiss, synonym mit certus (← *sub a*).

- Zu **cognitio certitudinalis** → cognitio *sub b.*

certitudinaliter

(vgl. certitudo & certus)

mit Gewissheit oder Sicherheit, unfehlbarerweise: praedestinationis effectus certitudinaliter impletur, th. I. 23. 8 c; lapis certitudinaliter tendit deorsum, ib. I. II. 40. 2 ad 3; natura certitudinaliter operatur, ib. II. II. 18. 4 c; ex causa necessaria certitudinaliter sequitur effectus, cg. I. 67; vgl. 1 sent. 4. 1. 1 c; 3 sent. 27. 1. 3 ad 1; 4 sent. 22. 2. 2. 3 c; quodl. 11. 3. 3 c.

- Zu **cognoscere certitudinaliter** → cognoscere *sub b.*

certitudo

(vgl. certus)

a) Gewissheit, Sicherheit im Allgemeinen: certitudo primo et principaliter est in cognitione, sed per similitudinem et participative (der Teilnahme nach) est in omnibus operibus naturae et virtutis, 3 sent. 26. 2. 4 ad 1; certitudo invenitur in aliquo dupliciter, scilicet essentialiter (dem Wesen nach) et participative. Essentialiter quidem invenitur in vi cognoscitiva, participative autem in omni eo, quod a vi cognoscitiva movetur infallibiliter ad finem suum. Secundum quem modum dicitur, quod natura certitudinaliter operatur, tamquam mota ab intellectu divino certitudinaliter movente unumquodque ad suum finem. Et per hunc etiam modum virtutes morales certius arte dicuntur operari, inquantum per modum naturae moventur a ratione ad suos actus; et sic etiam spes certitudinaliter tendit in suum finem, quasi participans certitudinem a fide, quae est in vi cognoscitiva, th. II. II. 18. 4 c.

- Arten der certitudo im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. certitudo adhaesionis** *sive* inhaesionis *&* c. inclinationis (verit. 10. 10 ad 9; quodl. 6. 4. 6 c) = die Gewissheit der Zustimmung und die der Hinneigung, synonym mit c. cognitionis *&* c. ordinis (←) . **2. c. cognitionis** *&* c. ordinis (th. I. 22. 1 ad 1; I. II. 40. 2 ad 3; II. II. 9. 1 ad 1; cg. IV. 54; verit. 6. 3 c; 10. 10 ad 9) = die Gewissheit der Erkenntnis und die der Hinordnung zu etwas (cognitionis quidem certitudo est, quando cognitio non declinat in aliquo ab eo, quod in re invenitur, sed hoc modo existimat de re, sicut est. Et quia certa existimatio habetur de re praecipue per causam rei, ideo tractum est nomen certitudinis ab ordine causae ad effectum, ut dicatur ordo causae esse ad effectum certus, quando causa infallibiliter effectum producit, verit. 6. 3 c). **3. c. inclinationis**, → c. adhaesionis. **4. c. inhaesionis**, ≈ . **5. c. ordinis**, → c. cognitionis.

b) Gewissheit, Sicherheit der Erkenntnis: certitudo enim pertinet ad dignitatem scientiae, th. I. 1. 5 ob. 1; certitudo est proprietas cognitivae virtutis, ib. I. II. 40. 2 ob. 3; certitudo nihil aliud est, quam determinatio intellectus ad unum, 3 sent. 23. 2. 2. 3 c; certitudo proprie dicitur firmitas adhaesionis virtutis cognitivae in suum cognoscibile, ib. 26. 2. 4 c; quod aliquid per certitudinem sciatur, est ex lumine rationis divinitus interius indito, quo in nobis loquitur Deus, verit. 11. 1 ad 13; vgl. ib. ad 17; certitudo potest considerari dupliciter. Uno modo ex (vonseiten) causa certitudinis, et sic dicitur esse certius illud, quod habet certiorem causam. Alio modo potest considerari certitudo ex parte subiecti, et sic dicitur esse certius, quod plenius consequitur intellectus hominis, th. II. II. 4. 8 c; tanto autem maior est certitudo, quanto est fortius, quod determinationem (intellectus ad unum) causat, 3 sent. 23. 2. 2. 3 c; ad hominem disciplinatum id est bene instructum pertinet, ut tantum certitudinis quaerat in unaquaque materia, quantum natura rei patitur. Non enim potest esse tanta certitudo in materia variabili et contingenti, sicut in materia necessaria, semper eodem modo se habente. Et ideo auditor bene disciplinatus non debet maiorem certitudinem requirere, nec minori esse contentus, quam sit

conveniens rei, de qua agitur, 1 eth. 3 b; vgl. th. II. II. 70. 2 c; 4 sent. 9. 1. 5. 2 ad 2; trin. 2 pr.

- Zu **procedere per certitudinem** → procedere *sub b.*
- Als Arten der certitudo gehören hierher: **1. certitudo absoluta** *&* c. condicionata (verit. 6. 5 ad 2) = die unbedingte (vgl. c. absoluta *sub c*) und die bedingte Gewissheit. **2. c. condicionata**, → c. absoluta. **3. c. demonstrativa** *sive* infallibilis *sive* fixa *&* c. probabilis (th. II. II. 70. 2 c & ad 1 & 3 c; cg. I. 4) = die apodiktische oder untrügliche oder unerschütterliche und die moralische Gewissheit (quae ut in pluribus veritatem attingat, etsi in paucioribus a veritate deficiat, th. II. II. 70. 3 c). **4. c. experimentalis** *sive* sensibilis *&* c. per demonstrationem (3 sent. 14. 1. 3. 5 c; 4 sent. 9. 1. 5. 2 ad 1) = die tatsächliche oder augenscheinliche und die auf einen Beweis sich stützende Gewissheit. **5. c. fidei**, c. opinionis, c. principiorum *&* c. scientiae (3 sent. 23. 2. 2. 3 c & ad 1; 25. 2. 2. 1 c; 31. 1. 1 c; verit. 11. 1 ad 13 & ad 17; 1 anal. 1 a) = die Gewissheit des Glaubens, die der Meinung, die der Prinzipien und die des Wissens aus Gründen. **6. c. fixa**, → c. demonstrativa. **7. c. infallibilis**, ≈ . **8. c. iudicii** (1 anal. 1 a) = die Gewissheit des Urteils. **9. c. omnimoda** *sive* perfecta (th. I. II. 14. 6 ob. 3; III. 15. 7 c; cg. III. 154; IV. 54; mal. 16. 7 c; Hebr. 11. 1; 1 anal. 1 a) = die allseitige oder vollkommene Gewissheit. **10. c. opinionis**, → c. fidei. **11. c. perfecta**, → c. omnimoda. **12. c. praescientiae** (verit. 6. 4 c) = die Gewissheit des (göttlichen) Vorherwissens. **13. c. principiorum**, → c. fidei. **14. c. probabilis**, → c. demonstrativa. **15. c. providentiae** (th. I. 22. 4 ad 3; cg. III. 94) = die Gewissheit der göttlichen Vorsehung. **16. c. scientiae**, → c. fidei. **17. c. sensibilis**, → c. experimentalis. **18. c. veritatis** (cg. IV. 70) = die Gewissheit einer Wahrheit. **19. c. visionis** (th. II. II. 2. 1 c) = die Gewissheit der Anschauung oder Einsicht.

c) Gewissheit, Sicherheit in der Anstrebung und Erreichung eines Zieles: certitudo attribuitur motui non solum appetitus sensitivi, sed etiam appetitus naturalis, sicut dicitur, quod lapis certitudinaliter tendit deorsum, et hoc propter infallibilitatem, quam habet ex certitudine cognitionis, quae praecedit motum appetitus sensitivi vel etiam naturalis, th. I. II. 40. 2 ad 3; omnis operatio et motus cuiuscumque tendentis in finem est ex cognitione dirigente vel coniuncta, sicut in agentibus per voluntatem, vel remota, sicut in agentibus per naturam. Quia vero non tenderent determinate in finem suum, nisi ab aliqua cognitione praecedente in ipsum ordinaretur, inde est, quod opus naturae est simile operi artis, inquantum per determinata media tendit in suum finem, Et hoc habet ex determinatione divinae sapientiae instituentis naturam. Et ideo nomina, quae ad cognitionem pertinent, ad naturales operationes transferuntur, sicut dicitur, quod natura sagaciter operatur et infallibiliter; et sic etiam dicitur certitudo in natura tendente in finem, 3 sent. 26. 2. 4 c; vgl. 4 sent. 22. 2. 2. 3 c; verit. 6. 3 c; quodl. 11. 3. 3 c.

- Als Arten der certitudo rechnen hierher: **1. certitudo absoluta** *&* c. quaedam (1 sent. 38. 1. 5 c) = die unbedingte Gewissheit (vgl. c. absoluta *sub b*) und eine Art von Gewissheit (non habent certitudinem absolutam, sed quandam, inquantum sunt magis determinatae causae ad unum, quam ad aliud, ib.). **2. c. praedestinationis** *&* c. reprobationis (th. I. 23. 6 ad 3; verit. 6. 4 c) = die Gewissheit der göttlichen Vorherbestimmung und die der göttlichen Verwerfung. **3. c. quaedam**, → c. absoluta. **4. c. reprobationis**, → c. praedestinationis.

d) genaue Bestimmtheit, feste Begrenzung: per formam significatur perfectio vel certitudo uniuscuiusque rei,

ente 1 c; certitudo mensurationis duarum quantitatum, 2 sent. 24. 3. 6 ad 3; tolleretur certitudo prolis, mal. 15. 1 c.

certus, a, um

(vgl. certitudo)

a) gewiss, sicher sowohl in Bezug auf die Erkenntnis eines Dinges, als in Bezug auf die Anstrebung und Erreichung eines Zieles: praecognitio infallibiliter certa, cg. III. 154; certus divinae providentiae ordo, th. I. 22. 4 ad 2; ordo praedestinationis est certus, ib. 23. 6 c; virtus est certior arte, verit. 10. 10 ad 9.

- Zu **apprehensio certa** → apprehensio *sub b*; zu **cognitio c.** → cognitio *sub b*; zu **iudicium c.** → iudicium *sub c*; zu **matrimonium c.** → matrimonium; zu **scientia c.** → scientia *sub a*; zu **signum c.** → signum *sub a.*

b) genau bestimmt, fest begrenzt: ut ex causis certis proveniant, th. I. 19. 5 ad 2; quod numerus praedestinatorum non sit certus, ib. 23. 7 ob. 1; ad aliquam certam personam videatur pertinere, ib. 39. 8 c.

- Zu unterscheiden ist hier: **certus formaliter** *&* c. materialiter (ib. 23. 7 c) = formell oder dem Wesen nach und materiell oder in Bezug auf die einzelnen und konkreten Dinge genau bestimmt.

character

a) Schriftzeichen, Schriftzug: adiungantur vel characteres aliqui vel aliqua nomina, th. II. II. 96. 2 ad 1; utuntur quibusdam characteribus et figuris determinatis, cg. III. 105; character enim signum est, in quo datur intelligi, quod figuris huiusmodi non utuntur, nisi ut signis exhibitis alicui intellectuali naturae, ib.

b) eingedrücktes Zeichen, aufgeprägtes Merkmal: iuxta characterem seu impressionem a sigillo, th. I. 42. 2 ob. 1; character proprie est signaculum quoddam, quo aliquid insignitur ut ordinatum in aliquem finem, sicut charactere insignitur denarius ad usum commutationum (← *sub b*), et milites charactere insigniuntur quasi

ad militiam deputati, ib. III. 63. 3 c; vgl. ib. 1 ad 2 & 4 c; est enim character signum distinctivum et configurativum, 4 sent. 4. 1. 1 c; vgl. ib. 7. 2. 1. 1 c; artic. 2.

- Als Arten des character gehören hierher: **1. character baptismalis *sive* baptismi**, ch. confirmationis *&* ch. ordinis *sive* ordinis sacerdotalis *sive* sacerdotii (th. III. 63. 1 ad 2; 72. 6 c; 82. 8 c; 4 sent. 1. 1. 1. 3 ad 3; 7. 2. 1. 1 ad 2; 24. 2. 3 ob. 1 & c) = das (unauslöschliche) Merkmal der Taufe, das der Firmung und das der Priesterweihe. **2. ch. bestiae** *&* ch. Christi (th. III. 63. 3 c & ad 2 & 3; 4 sent. 4. 1. 1 ad 3) = das Merkmal des (apokalyptischen) Tieres (character bestiae intelligi potest . . . vel obstinata malitia, qua aliqui deputantur ad poenam aeternam, vel professio illiciti cultus, th. III. 63. 3 ad 3) und das Merkmal Christi (cuius sacerdotio configurantur fideles secundum characteres sacramentales, ib. c). **3. ch. Christi**, → ch. bestiae. **4. ch. confirmationis**, → ch. baptismalis. **5. ch. corporalis** *&* ch. spiritualis (ib. 1 c & 3 c; 64. 9 ad 3; 72. 5 ad 3; 4 sent. 1. 2. 4. 1 c; 7. 2. 1. 2 ad 2) = das körperliche und das geistige Merkmal. **6. ch. fidelium** (th. III. 63. 3 ad 3) = das Merkmal des Christgläubigen (quo distinguuntur fideles Christi a servis diaboli vel in ordine ad vitam aeternam, vel in ordine ad cultum praesentis ecclesiae, ib.). **7. ch. ordinis *sive* ordinis sacerdotalis**, → ch. baptismalis. **8. ch. sacerdotii**, ≈ . **9. ch. sacramentalis** (ib. 3 c) = das sakramentale Merkmal (sacramentales characteres, qui nihil aliud sunt, quam quaedam participationes sacerdotii Christi ab ipso Christo derivatae, ib.). **10. ch. spiritualis**, → ch. corporalis.

cholera

Galle, einer von den Säften des animalischen Körpers, auf deren bald so bald anders gearteten Mischung die sog. Temperamente (vgl. complexio *sub b*) beruhen; vgl. th. I. II. 46. 5 c.

- **Inflammatio cholerae** (ib. 6 ad 1) = das Aufwallen und Überschießen der Galle.

cholericus, a, um

die Galle betreffend, zu ihr gehörig, von ihr abhängig.

- Zu **complexio cholerica** → complexio *sub b*; zu **homo ch.** → homo.

cinis

a) Asche: in cineres non potest aliquid resolvi, nisi per combustionem, 4 sent. 43. 1. 4. 2 ob. 2; vgl. 2 meteor. 6 b.

b) Überrest eines verwesten Menschen: per cineres intelliguntur omnes reliquiae, quae remanent humano corpore resoluto, duplici ratione. Primo quia mos erat apud antiquos, corpora mortuorum comburere et cineres conservare, unde inolevit modus loquendi, ut ea, in quae corpus humanum resolvitur, cineres dicantur. Secundo propter causam resolutionis, quae est incendium fomitis, quo corpus humanum radicitus est infectum, unde ad purgationem huius infectionis oportet usque ad prima componentia corpus humanum resolvi; quod autem per incendium resolvitur, dicitur in cineres resolvi, et ideo ea, in quae corpus humanum dissolvitur, cineres dicuntur, 4 sent. 43. 1. 4. 2 ad 2.

circa

um, um herum, betreffs u. s. w.

- Zu **materia circa quam** → materia *sub a*; zu **principium c. quod** → principium.
- **Circa esse** = zu etwas gehören, etwas betreffen, sich um etwas drehen, etwas zum Objekte haben: virtutum moralium quaedam sunt circa passiones, th. I. 21. 1 ad 1; id autem, circa quod est actio exterior, est obiectum eius, ib. I. II. 18. 6 c; non omnis virtus moralis est circa delectationes et tristitias sicut circa propriam materiam, ib. 59. 4 ad 1; circa simpliciter bona dicitur esse iustitia, ib. II. II. 58. 10 ad 2; quae sunt circa pecunias, cg. III. 30; quae sunt circa intellectum, ib. 84.

circularis, e

kreisförmig, sich im Kreise bewegend.

- Zu **deductio circularis**, → deductio *sub c*; zu **definitio c.** → definitio *sub b*; zu **demonstratio c.** → demonstratio *sub c*; zu **figura c.** → figura *sub a*; zu **generatio c.** → generatio *sub a*; zu **linea c.** → linea *sub a*; zu **magnitudo c.** → magnitudo *sub a*; zu **motus c.** → motus *sub a*; zu **probatio c.** → probatio *sub b*; zu **processus c.** → processus *sub a*; zu **ratio c.** → ratio *sub m*; zu **syllogismus c.** → syllogismus.

circulariter

kreisförmigerweise, kreis laufartigerweise.

- Zu **demonstrare circulariter** → demonstrare *sub c*; zu **ferri c.** → ferre *sub c*; zu **fieri c.** → fieri; zu **latio c.** → latio *sub a*; zu **movere c.** → movere.

circulus

a) Kreis, Kreisbahn, Kreislauf im buchstäblichen Sinne: alia erit circulus, et alia triangulus, 4 phys. 23 o; aliquis circulus est minor et tardior, 2 cael. 11 f.

- Zu **ferri circulo, circulum & secundum circulum** → ferre *sub c*; zu **generare c.** → generare. **Quadratura circuli** (cg. I. 66; 2 cael. 16 b) = die Vierung des Kreises, unter welcher bald die Umwandlung eines Kreises in ein Quadrat, bald ein Quadrant d. i. der vierte Teil eines Kreises zu verstehen ist.
- Als Arten des circulus gehören hierher: **1. circulus aequinoctialis** (th. I. 102. 2 ob. 4; 2 gener. 10 c; 2 meteor. 10 b) = der Tag und Nacht gleichmachende Kreis oder der Äquator. **2. c. animalium**

sive zodiacus (3 phys. 9 c; 1 meteor. 10 b & 13 d; 12 met. 6 g) = der (astronomische) Tierkreis. **3. c. lacteus** (1 meteor. 12 c & 13 d) = die Milchstraße. **4. c. maximus** *&* c. parvus (2 cael. 17 b; 12 met. 10 a) = der größte und ein kleiner Kreis einer Kugel, welch letzterer auch epicyclus d. i. Nebenkreis genannt wird (vgl. 2 cael. 17 b). **5. c. obliquatus** *sive* obliquus (th. I. 44. 2 c; 2 cael. 4 l; 2 gener. 10 c; 12 met. 6 g & 10 a) = der schiefe Kreis oder die Ellipse. **6. c. parvus**, → c. maximus. **7. c. zodiacus**, → c. animalium.

b) Kreis, Kreisbahn, Kreislauf im bildlichen Sinne: erit circulus in definitione, th. I. 11. 2 ob. 4; appetitivus motus circulo agitur, ib. I. II. 26, 2 c; propter circulum inventum in causis et causatis, cg. III. 14; ponit circulum quendam in actibus animae, verit. 1. 2 c; nec sequitur ex eius positione circulus, pot. 9. 7 c; eorum, quae fiunt in tempore, est quidam circulus, 4 phys. 23 n.

- Zu **demonstrare circulo** → demonstrare *sub c*; zu **generare c.** → generare.

c) Sphäre, Region, synonym mit globus und orbis (←): paradisus pertingit usque ad lunarem circulum, th. I. 102. 1 ob. 1; relinquitur, quod circuli id est sphaerae moveantur, 2 cael. 11 f; ex comparatione stellarum ad circulos seu orbes, ib. 12 a; per motum circulorum sive sphaerarum, ib. 13 a; infixa in huiusmodi circulis, ib. 17 b.

circumscribere

a) umschreiben, umgrenzen: locus dicitur circumscribere locatum ex eo, quod in circuitu describit figuram locati, 4 sent. 10. 1. 3. 1 c.

- Hier ist zu unterscheiden: **circumscribere terminis essentialibus** *&* c. terminis localibus (th. I. 50. 1 ad 3) = begrifflich und örtlich etwas umgrenzen.

b) abgrenzen, ausscheiden: circumscribatur per intellectum aliquid a Deo, th. III. 3. 3 c; aliis circumscriptis, ib. ad 1; etiam circumscriptis per intellectum personalitatibus, ib. ad 2; etiam circumscripta omni Dei actione, pot. 5. 1 ob. 1.

c) umschreiben, mit andern Worten wiedergeben: ita circumscribitur bonum finale hominis, quod est felicitas; et vocat circumscriptionem notificationem alicuius per aliqua communia, quae ambiunt quidem ipsam rem, non tamen adhuc per ea in speciali declaratur natura illius rei, 1 eth. 11 a.

circumscriptive

nach Weise oder im Sinne einer Umgrenzung, bei welcher die Teile der Umgrenzung mit denen des Umgrenzten so korrespondieren, dass letztere durch erstere gemessen werden, der Gegensatz zu definitive (←): Christus . . . non est in hoc sacramento circumscriptive, quia non est ibi secundum commensurationem propriae quantitatis, th. III. 76. 5 ad 1; vgl. 4 sent. 10. 1. 3. 1 c.

- Zu **esse in loco circumscriptive** → locus *sub b*; zu **significare c.** → significare.

circumstantia

a) Umstand, Verumständung im Allgemeinen, der Gegensatz zu substantia (← *sub i*): nomen circumstantiae ab his, quae in loco sunt, derivatur ad actus humanos. Dicitur autem in localibus aliquid circumstare, quod est quidem extrinsecum a re, tamen attingit ipsam vel appropinquat ei secundum locum. Et ideo, quaecumque condiciones sunt extra substantiam actus et tamen attingunt aliquo modo actum humanum, circumstantiae dicuntur, th. I. II. 7. 1 c.

- Arten der circumstantia im Allgemeinen sind: **1. circumstantia actus *sive* actus humani *sive* actus moralis** (ib. 7 pr.; 4 sent. 16. 3. 1. 1 c; mal. 2. 4 ad 9) = der Umstand einer menschlichen Handlung. **2. c. litterae** (cg. IV. 8) = der Umstand oder Zusammenhang einer Schriftstelle.

b) Umstand einer menschlichen Handlung: circumstantia dicitur, quod extra substantiam actus existens, aliquo modo attingit ipsum, th. I. II. 7. 3 c; vgl. ib. ad 2; dicitur autem circumstantia, quod circumstat actum, quasi extrinsecus extra actus substantiam consideratum, mal. 2. 6 c; circumstantiae sunt extra actionem, inquantum non sunt de essentia actionis, sunt tamen in ipsa actione velut quaedam accidentia eius, sicut et accidentia, quae sunt in substantiis naturalibus, sunt extra essentias earum, ib. 18. 3 ad 1; vgl. mal. 2. 4 ad 9 & 6 ad 9. Der Umstände einer menschlichen Handlung gibt es sieben, welche in dem Memorialverse angedeutet sind: Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando; vgl. th. I. II. 7. 3 c; 4 sent. 16. 3. 1. 2 c; mal. 2. 4 ad 9, 6 c & ad 9; 3 eth. 3 d.

- Zu **bonitas circumstantiae** *sive* ex c. → bonitas *sub a*; zu **bonum ex c.** → bonus *sub b.*

- Als Arten der circumstantia gehören hierher: **1. circumstantia aggravans** (mal. 2. 7 ad 4 & 7) = der erschwerende Umstand. **2. c. constituens speciem** *&* c. mutans speciem (ib. 6 ad 7, 8 & 11; 8 ad 3)

= der die Art einer Handlung begründende und der sie ändernde Umstand. **3. c. debita** (4 sent. 31. 2. 1 a) = der da sein sollende Umstand. **4. c. mutans speciem**, → c. constituens speciem. **5. c. principalis** (th. I. II. 7. 4 c) = der Hauptumstand.

civilis, e

a) bürgerlich, den Bürger betreffend, einem solchen entsprechend, synonym mit politicus (← *sub a*).

- Zu **subiectio civilis** → subiectio *sub b.*

b) staatlich, gesellschaftlich, synonym mit politicus (← *sub b*) und socialis (←) .

- Zu **animal civile** → animal *sub a*; zu **ars c.** → ars *sub b*; zu **bonitas c.** → bonitas *sub a*; zu **communicatio c.** → communicatio *sub c*; zu **communitas c.** → communitas *sub b*; zu **conversatio c.** → conversatio *sub a*; zu **felicitas c.** → felicitas; zu **fortitudo c.** → fortitudo *sub b*; zu **iudicium c.** → iudicium *sub a*; zu **ius c.** → ius *sub a*; zu **iustitia c.** → iustitia *sub a*; zu **iustum c.** → iustus; zu **lex c.** → lex *sub a*; zu **malitia c.** → malitia *sub c*; zu **materia c.** → materia *sub b*; zu **multitudo c.** → multitudo *sub d*; zu **operatio c.** → operatio *sub b*; zu **opus c.** → opus *sub d*; zu **ordinatio c.** → ordinatio *sub b*; zu **potestas c.** → potestas *sub c*; zu **scientia c.** → scientia *sub a*; zu **theologia c.** → theologia *sub a*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vita c.** → vita *sub c.*
- ***Homo est naturaliter* sive *secundum suam naturam animal civile***, → homo.

claritas

a) Helle, Helligkeit: sicut nec claritas aeris cum obscuritate eius, th. I. II. 67. 5 ad 2; paulatim augetur eius claritas vel obscuritas, 2 cael. 16 b.

- **Claritas lactea *sive* circuli lactei** (1 meteor. 12 e & 13 d) = die Helligkeit der Milchstraße.

b) Klarheit, Deutlichkeit, synonym mit limpiditas (←): claritas intelligentiae, th. II. II. 172. 1 c; maiorem claritatem dictorum, 4 meteor. 10 b.

c) Lichtschein, Glanz: et iterum claritas, th. I. 39. 8 c; perfectionis alicuius, puta (z. B.) claritatis, ib. 94. 3 c; claritas illa causabitur ex redundantia gloriae animae in corpus, 4 sent. 44. 2. 4. 1 c.

- Zu **gloria claritatis** → gloria *sub b.*
- Als Arten der claritas gehören hierher: **1. claritas corporalis** *&* c. spiritualis (ib.) = der körperliche und der geistige Glanz. **2. c. gloriae** *sive* gloriosa *&* c. naturae *sive* naturalis (th. I. 66. 3 ad 4; III. 45. 2 ob. 1; 3 sent. 16. 2. 2 ob. 1 & 2 & ad 6; 4 sent. 44. 2. 4. 1 ad 4 & 2 ad 1) = der Glanz der himmlischen Herrlichkeit und der natürliche Glanz. **3. c. gloriosa**, → c. gloriae. **4. c. huius vitae** *&* c. patriae (3 sent. 16. 2. 1 ad 4) = der Glanz dieses Lebens und der des himmlischen Vaterlandes oder der irdische und der himmlische Glanz. **5. c. imaginaria** *&* c. sensibilis (ib. ob. 4 & 5 & c) = der eingebildete und der sinnlich wahrgenommene Glanz. **6. c. naturae**, → c. gloriae. **7. c. naturalis**, ≈ . **8. c. patriae**, → c. huius vitae. **9. c. sensibilis**, → c. imaginaria. **10. c. spiritualis**, → c. corporalis. **11. c. vera** (ib. ob. 1 & a) = der wirkliche Glanz.

d) Ruhm, Ansehen, guter Ruf: obscuratur hominis claritas ex vitiosa origine, 4 sent. 25. 2. 2. 3 c; propter impedimentum claritatis personae, ib. 4 c.

clavis

a) Schlüssel im allgemeinen Sinne des Wortes: in corporalibus dicitur clavis instrumentum, quo ostium aperitur, 4 sent. 18. 1. 1. 1 c; vgl. ib. 19. 1. 3. 1 ad 2; nomen clavis aequivoce dicitur de instrumento, quo clauduntur ostia, et de quodam cooperculo, quod cooperit arteriam, quae est in collo animalium, 5 eth. 1 g.

- Als Art des clavis gehört hierher **clavis materialis** (4 sent. 18. 1. 1. 2 c) = der stoffliche Schlüssel.

b) Schlüssel im geistigen Verständnis des Wortes, d. i. die Gewalt, Sündenschuld und Sündenstrafe zu erlassen oder zu belassen, gleichbedeutend mit potestas oder virtus oder vis clavium (←): regni autem ostium nobis clauditur per peccatum, et quantum ad maculam et quantum ad reatum poenae, et ideo potestas, qua tale obstaculum regni removetur, dicitur clavis, 4 sent. 18. 1. 1. 1 c; vgl. cg. IV. 74.

- Zu **actus clavis** *sive* clavium → actus *sub a*; zu **potestas c.** → potestas *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vis c.** → vis *sub a.*
- Arten der clavis im Sinne von geistlicher Schlüsselgewalt sind: **1. clavis auctoritatis**, c. excellentiae *&* c. ministerii *sive* ecclesiae (cg. IV. 72; 4 sent. 18. 1. 1. 1 c; 19. 1. 1. 2 c) = die Schlüsselgewalt des Urhebers derselben (haec autem potestas est in divina Trinitate per auctoritatem, 4 sent. 18. 1. 1. 1 c), die des Hervorragenden im Dienste (in Christo homine fuit haec potestas . . . per meritum passionis,

quae etiam dicitur ianuam aperire, et ideo dicitur habere secundum quosdam claves excellentiae, ib.) und die des Dieners oder der Kirche (etiam ministris ecclesiae, qui sunt dispensatores sacramentorum, potestas aliqua ad praedictum obstaculum removendum est collata, non propria, sed virtute divina et passionis Christi, et haec potestas metaphorice clavis ecclesiae dicitur, quae est clavis ministerii, ib.; sunt autem claves ecclesiae auctoritas discernendi et potestas iudicandi, decret. 1). **2. c. caeli** *sive* regni *sive* regni caelestis *&* c. inferni (4 sent. 18. 1. 1. 1 ob. 3 & ad 3; 19. 1. 1. 1 ad 1) = der Schlüssel des Himmelreiches und der der Hölle (clavis inferni, qua aperitur et clauditur, est potestas gratiam conferendi, per quam homini aperitur infernos, ut de peccato educatur, quod est inferni porta, et clauditur, ne homo ultra in peccatum labatur gratia sustentatus; . . . sed clavis regni est potestas etiam dimittendi reatum poenae, per quem homo a regno prohibetur, ib. 18. 1. 1. 1 ad 3). **3. c. ecclesiae**, → c. auctoritatis. **4. c. excellentiae**, ≈ . **5. c. inferni**, → c. caeli. **6. c. iurisdictionis** *&* c. ordinis (ib. 18. 2. 2. 1 ad 1; 19. 1. 1. 3 c & ad 3 & 4; 20. 1. 3. 2 ad 1) = die Schlüsselgewalt der (äußern) Jurisdiktion und die der (sakramentalen) Weihe (clavis est duplex, una, quae se extendit ad ipsum caelum immediate, removendo impedimenta introitus in caelum per remissionem peccati, et haec vocatur clavis ordinis, . . . alia clavis est, quae non directe se extendit ad ipsum caelum, sed mediante militante ecclesia, per quam aliquis ad caelum vadit, dum per eam aliquis excluditur vel admittitur ad consortium ecclesiae militantis per excommunicationem vel absolutionem, et haec vocatur clavis iurisdictionis in foro causarum, ib. 19. 1. 1. 3 c). **7. c. ministerii**, → c. auctoritatis. **8. c. ordinis**, → c. iurisdictionis. **9. c. regni** *sive* regni caelestis, → c. caeli. **10. c. principalis** (ib. 18. 1. 1. 3 ad 2) = die Hauptschlüsselgewalt. **11. c. scientiae** (ib. 18. 1. 1. 3 ad 2) = der Schlüssel des Wissens oder der Unterscheidung, ob jemand der Lossprechung würdig ist oder nicht, welcher mit der potentia ligandi et solvendi die clavis ecclesiae (↑) ausmacht; vgl. ib. 3 c; cg. IV. 72.

clementia

Milde, Gelindheit, der Gegensatz zu crudelitas (vgl. th. II. II. 159. 2 ad 1): clementia est lenitas superioris adversus inferiorem in constituendis poenis, ib. 157. 1 ob. 1; vgl. cg. I. 4.

- Über den Unterschied zwischen clementia *&* mansuetudo → mansuetudo.

coactio

Zwang, äußere Gewalt, gleichbedeutend mit violentia (← *sub a*) und vis (← *sub c*), das Gegenteil von libertas (← *sub b*): coactio enim nihil aliud est, quam violentiae cuiusdam inductio, verit. 22. 5 c; vgl. th. I. II. 100. 9 c; II. II. 33. 6 c; cg. III. 138/139 & 148.

- Zu **libertas a necessitate coactionis** → libertas *sub b*; zu **necessarium necessitate c.** ***sive*** **per c.** → necessarius *sub a*; zu **necessitas c.** → necessitas *sub a.*
- Arten der coactio sind: **coactio compellens** ***sive*** **sufficiens** ***sive*** **perfecta & c. impellens** ***sive*** **inducens** ***sive*** **insufficiens** ***sive*** **imperfecta** (2 sent. 25. 1. 2 c, 4 c & 5 c) = der nötigende oder hinreichende oder vollkommene (quae compulsio vocatur, ib. 2 c; quae quidem simpliciter coactio dici potest, ib. 5 c) und der antreibende oder veranlassende oder unzureichende oder unvollkommene Zwang (quae potius impulsio, quam coactio dicitur, ib. 5 c).

coactivus, a, um

zwingend, mit äußerer Gewalt nötigend: quod homini datur divinitus ad felicitatem consequendam, non est coactivum, cg. III. 148.

- Zu **potestas coactiva** → potestas *sub c*; zu **virtus c.** → virtus *sub f*; zu **vis c.** → vis *sub b.*

coaeternitas

gleiche Ewigkeit: repraesentatio connaturalitatis et coaeternitatis divinarum personarum, th. I. 93. 6 ad 4

coaevus, a, um

gleich ewig mit etwas: sit suo principio coaevum secundum durationem, th. I. 42. 3 ad 2.

coaptatio

Anpassung, Zusammenstimmung: coaptatio appetitus sensitivi vel voluntatis ad aliquod bonum est complacentia boni, th. I. II. 26. 1 c; vgl. ib. 2 c; coaptationem aliquarum partium distinctarum, ib. II. II. 1. 6 c.

coessentialis, e

gleich wesentlich mit etwas: procedens non esset coessentiale suo principio, cg. IV. 26.

cogere

zwingen, nötigen.

- Zu **actus coactus** → actus *sub a*; zu **causa cogens** → causa *sub a & d.*

cogitare

(vgl. cogitatio)

a) denken im allgemeinen und weitern Sinne des Wortes: cogitare tripliciter sumi potest. Uno modo communiter pro qualicumque actuali consideratione intellectus. . . . Alio modo dicitur cogitare magis proprie consideratio intellectus, quae est cum quadam inquisitione, antequam perveniatur ad perfectionem intellectus per certitudinem visionis. . . . Tertio modo (sumitur cogitare) pro actu virtutis cogitativae (→ cogitativus), th. II. II. 2. 1 c; intellectus et imaginatio nostra aliquid maius Deo cogitare possunt, cg. I. 20.

b) denken im engern und eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. hin und her denken, überdenken, überlegen: dicitur enim cogitare quasi coagitare vel simul agitare, th. II. II. 2. 1 ob. 1; cogitare autem est considerare rem secundum partes et proprietates suas, unde cogitare dicitur quasi coagitare, 1 sent. 3. 4. 5 c; dicitur enim cogitare quasi coagitare id est discurrere et conferre unum cum altero, verit. 14. 1 ob. 2.

cogitatio

(vgl. cogitare)

a) Denken oder Gedanke im allgemeinen und weitern Sinne des Wortes: cogitatio secundum Richardum de sancto Victore videtur pertinere ad multorum inspectionem, ex quibus aliquis colligere intendit unam simplicem veritatem. Unde sub cogitatione comprehendi possunt et perceptiones sensuum ad cognoscendum aliquos effectus, et imaginationes et discursus rationis circa diversa signa vel quaecumque perducentia in cognitione veritatis intentae, th. II. II. 180. 3 ad 1; dispositio, quae fit per cogitationem ad intelligendum, cg. II. 76; quod per cogitationem disponantur phantasmata, ib.; vgl. mal. 3. 3 ob. 7.

- Eine Art dieser cogitatio ist die **cogitatio cordis** (th. II. II. 12. 8 a & 14. 12 c) = das Denken der Vernunft.

b) Denken oder Gedanke im engern und eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Nachdenken, Überlegung: cogitatio enim proprie in inquisitione veritatis consistit, th. I. 34. 1 ad 2; dum vero (potentia intellectiva) persistit in

inquisitione illius, quod intendit, vocatur (ex)cogitatio, ib. 79. 10 ad 3; cogitatio proprie dicitur motus animi deliberantis, nondum perfecti per plenam visionem veritatis, ib. II. II. 2. 1 c; vgl. ib. ob. 1; cogitatio quandam inquisitionem importat (bedeutet); dicitur enim cogitare quasi coagitare id est discurrere et conferre unum cum altero, verit. 14. 1 ob. 2; vgl. ib. 4. 1 ad 1; mal. 16. 8 c; Ioan. 1. 1.

- Zu **diversus cogitatione** → diversus; zu **concupiscentia c.** → concupiscentia *sub a.*
- Als Arten der cogitatio gehören hierher: **1. cogitatio actualis** (th. I. 93. 7 c; mal. 16. 8 c; verit. 8. 13 c; 9. 4 ad 2) = das in einer Tätigkeit bestehende Denken, welches in dem usus specierum intelligibilium d. i. in dem Gebrauche der übersinnlichen Erkenntnisbilder besteht; vgl. mal. 16. 8 c. **2. c. formata** *&* c. informis (th. II. II. 2. 1 c; mal. 16. 8 c; verit. 4. 1 a) = das geformte und das formlose Denken, m. a. W. das Denken, welches mit einer firma assensio zu der erkannten Wahrheit verbunden ist, und dasjenige, bei welchem diese firma assensio fehlt (sive in neutram partem declinent, sicut accidit dubitanti, sive in unam partem magis declinent, sed tenentur aliquo levi signo, sicut accidit suspicanti, sive uni parti adhaereant, tamen cum formidine alterius, quod accidit opinanti, th. II. II. 2. 1 c). **3. c. honesta** *&* c. turpis (4 sent. 9. 1. 4. 2 ad 4) = der anständige und der unanständige oder hässliche Gedanke (turpis cogitatio dicitur non solum, quae de turpibus est, quia de eis non potest esse honesta cogitatio, sed quae turpitudinem habet propter delectationem vel consensum adiunctum, ib.). **5. c. informis**, → c. formata. **6. c. interior *sive* intima** (th. II. II. 88. 1 c; 1 Cant. 5) = der innere Gedanke. **7. c. turpis**, → c. honesta. **8. c. vana** (2 Cant. 3 a) = der eitle Gedanke. **9. c. volubilis** (1 sent. 1. 4. 2 ad 2) = das bewegliche Denken, quae est per discursum rationis, ib.

cogitativus, a, um

denkend, urteilend, sowohl im weitern, als im engern Sinne dieser Wörter (vgl. cogitatio): homo sit bene memorativus (←) vel cogitativus, th. I. II. 50. 3 ad 3.

- Zu **potentia cogitativa** → potentia *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vis c.** → vis *sub a.*
- **Cogitativa** *sc.* potentia *sive* virtus *sive* vis (ib. I. 78. 4 ob. 5; 85. 7 c; I. II. 51. 3 c; II. II. 2. 1 ob. 2; cg. II. 60 & 73) = die sinnliche Urteilskraft des Menschen, m. a. W. dasjenige Vermögen des Menschen, mittels dessen er einerseits an den körperlichen Dingen die durch die äußern Sinne nicht erfassbaren individuellen Beziehungen (intentiones) der Nützlichkeit und Schädlichkeit erkennt und anderseits die Phantasmen oder Phantasievorstellungen für die Abstraktion der allgemeinen Begriffe aus ihnen (→ intellectus abstrahens *sub c*) vorbereitet; vgl. th. I. 78. 4 ob. 5 & c; 81. 3 c; 111. 2 ad 2; cg. II. 60, 73, 76 & 80; 3 sent. 26. 1. 2 c; pot. anim. 4; qu. anim. 13 c; verit. 25. 2 c; 2 anim. 13 d.

- Über den Unterschied zwischen der vis cogitativa des Menschen (sie als Vermögen für Erkenntnis der Nützlichkeits- und Schädlichkeitsbeziehungen der Dinge aufgefasst) und der vis aestimativa (←) des Tieres gilt Folgendes: Alia animalia percipiunt huiusmodi intentiones (Beziehungen) solum naturali quodam instinctu, homo autem per quandam collationem. Et ideo, quae in aliis animalibus dicitur aestimativa naturalis, in homine dicitur cogitativa, quia per collationem quandam huiusmodi intentiones adinvenit. Unde etiam dicitur ratio particularis (vgl. ratio *sub b*), cui medici assignant determinatum organum, scilicet mediam partem capitis; est enim collativa intentionum individualium, sicut ratio intellectiva intentionum universalium, th. I. 78. 4 c; vgl. ib. ob. 5 & ad 5; cg. II. 60; cogitativa apprehendit individuum ut existens sub natura communi, quod contingit ei, inquantum unitur intellectivae in eodem subiecto, unde cognoscit hunc hominem, prout est hic homo, et hoc lignum, prout est hoc lignum. Aestimativa vero non apprehendit aliquod individuum, secundum quod est sub natura communi, sed solum secundum quod est terminus aut principium alicuius actionis vel passionis, sicut ovis cognoscit hunc agnum non, inquantum est hic agnus, sed inquantum est ab ea lactabilis, et hanc herbam, inquantum est eius cibus. Unde alia individua ad quae se non extendit eius actio vel passio, nullo modo apprehendit sua aestimativa naturali. Naturalis enim aestimativa datur animalibus, ut per eam ordinentur in actiones proprias vel passiones prosequendas vel fugiendas, 2 anim. 13 d.

cognitio

(vgl. cognoscere)

a) Erkenntnis im weitern und allgemeinen Sinne des Wortes.

- Arten der cognitio in diesem Sinne sind: **cognitio coitus & c. notitiae** (th. III. 28. 3 ad 3) = die Erkenntnis nach Weise des Beischlafs oder der Begattung und die nach Weise des Wissens, m. a. W. der geschlechtliche Umgang und die psychologische Erkenntnis.

b) Erkenntnis im engern und eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. psychologische Erkenntnis (= cognitio notitiae, → *sub a*): res cognita dicitur esse cognitionis obiectum, secundum quod est extra cognoscentem in se ipsa subsistens, verit. 14. 8 ad 5; praecipuum in cognitione alicuius rei est scire quid est, cg. III. 50.

- Zu **certitudo cognitionis** → certitudo *sub a*; zu **cognoscere in c. principio**, → cognoscere *sub b*; zu **iudicare per modum c.** → iudicare *sub b*; zu **iudicium c.** → iudicium *sub d*; zu **primum c. *sive* secundum c.** → primus; zu **principium c.** → principium; zu **prius c., in c., ordine c., secundum c. & c. intellectiva** → prior *sub a*; zu **quantitas c.** → quantitas *sub b*; zu **veritas c. adquisitae, infusae & naturalis** → veritas *sub a.*

- Als Arten der cognitio gehören hierher: **1. cognitio absoluta** *&* c. collativa *sive* comparata (1 sent. 27. 2. 3 ad 3; verit. 8. 15 ob. 7; 15. 1 a & c; 18. 2 ob. 1 & ad 1) = die schlechthinige oder für sich genommene und die vergleichende oder verglichene Erkenntnis. **2. c. actualis**, c. habitualis *&* c. virtualis *sive* potentialis (th. I. 86. 2 c; I. II. 32. 1 c; cg. I. 56; verit. 4. 2 c; 10. 9 c; 1 anal. 3 d & 4 b & o) = die in einer Tätigkeit bestehende oder in Wirklichkeit stattfindende, die zuständlich gewordene und die der Kraft oder Möglichkeit nach vorhandene Erkenntnis. **3. c. adquisita** *&* c. infusa (th. I. 60. 1 ad 3) = die (durch eigene Tätigkeit) erworbene und die (von Gott) eingegossene oder verliehene Erkenntnis. **4. c. ad rem** *&* c. a re accepta (pot. 3. 4 ad 13) = die auf eine Sache (als deren Ursache) hingeordnete und die von der Sache her entlehnte Erkenntnis. **5. c. aenigmatica** *sive* specularis *&* c. aperta *sive* apparens *sive* manifesta (th. I. 56. 3 c; 95. 3 ob. 5; I. II. 67. 5 ob. 1 & c; II. II. 5. 1 c; III. 7. 8 ad 1; 2 sent. 4. 1. 1 ad 3; mal. 1. 3 ad 11; verit. 12. 12 c; 13. 3 ob. 11 & a; 18. 3 ob. 1 & ad 1; 2 Cant. 5) = die rätselhafte oder spiegelartige und die offene oder offenkundige Erkenntnis (Gottes; so genannt im Anschluss an 1 Kor. 13. 12). **6. c. affectiva** (th. I. 64. 1 c; II. II. 97. 2 ad 2; 162. 3 ad 1; mal. 16. 6 ad 8) = die mit Liebe verbundene oder Liebe erzeugende Erkenntnis. **7. c. aperta**, → c. aenigmatica. **8. c. apparens**, ≈ . **9. c. a re accepta**, → c. ad rem. **10. c. beata** (th. I. 57. 5 c; 62. 7 ob. 1; cg. IV. 54) = die selige oder beseligende Erkenntnis Gottes, wie sie den Engeln und Menschen im Himmel zu teil wird (quae eos beatos facit, th. I. 57. 5 c). **11. c. certa** *sive* certitudinalis, c. per verisimilitudinem *&* c. coniecturalis (ib. 14. 13 c; 89. 3 c; cg. I. 63; 1 sent. 35. 1. 3 ob. 1; 2 sent. 4. 1. 2 c; 7. 2. 2 c; mal. 16. 7 c; Ps. 38 e; 1 anal. 4 b) = die gewisse oder sichere (quae falli non potest, cg. I. 63), die wahrscheinliche und die vermutungsartige oder mutmaßende Erkenntnis. **12. c. certitudinalis**, → c. certa. **13. c. collativa**, → c. absoluta. **14. c. communis** *sive* generalis *sive* universalis *&* c. propria *sive* particularis *sive* specialis (th. I. 14, 6 ob. 3, a & c; 56. 2 ob. 3; 84. 1 c; 89. 3 c; cg. I. 50, 54 & 69; III. 38 & 75; nom. 7. 4; 1 sent. prol. 1. 2 c; 35. 1. 3 ob. 1; mal. 16. 6 ad 16; verit. 2. 4 ob. 1 & c; 8. 16 ad 7; quodl. 11. 2. 2 c) = die allgemeine und die eigentümliche oder besondere Erkenntnis (propria cognitio uniuscuiusque rei est, secundum quod cognoscitur per propriam rationem, quodl. 11. 2. 2 c). **15. c. comparata**, → c. absoluta. **16. c. completa** *sive* perfecta *sive* plena *&* c. imperfecta *sive* defectiva *sive* deficiens (th. I. 89. 3 c; I. II. 62. 3 ob. 2; 67. 3 c; cg. I. 5, 14 & 50; nom. 7. 4; trin. 2. 2. 3 c; 1 sent. prol. 1. 3. 3 c; mal. 16. 6 ad 16; verit. 12. 3 ad 1, 7 c & 12 c; 18. 4 ad 7; 1 anal. 4 b) = die vollständige oder vollkommene oder volle und die unvollkommene oder mangelhafte Erkenntnis. **17. c. complexorum** *&* c. incomplexorum (cg. I. 59) = die Erkenntnis des zu einer Aussage Verbundenen und des zu einer solchen nicht Verbundenen, m. a. W. die Erkenntnis der Urteile und die der Begriffe. **18. c. comprehensionis** (th. I. 56. 3 ad 1) = die Erkenntnis des Begreifens. **19. c. comprehensoris** *sive* patriae *&* c. viatoris *sive* viae *sive* praesentis vitae *sive* **praesentis status** (ib. 94. 1 c; II. II. 174. 2 ad 3; verit. 8. 4 ob. 7; 13. 2 c) = die Erkenntnis des Besitzers (Gottes) oder des (himmlischen) Vaterlandes (qua Deus per suam essentiam videtur, verit. 13. 2 c) und die des Pilgers oder des Weges (zum himmlischen Vaterlande) oder die des gegenwärtigen Lebens oder Zustandes (quae est per speculum et aenigma sensibilium creaturarum, ib.). **20. c. confusa** ***sive*** **indistincta** ***sive*** **indeterminata** *&* c. distincta *sive* determinata (th. I. 14. 6 c; 85. 3 c & ad 3, 4 ad 3 & 8 c; 86. 2 c; cg. III. 38; trin. 2. 2. 3 c; 1 sent. 6 exp.; verit. 2. 4 t & ob. 1 & 2; 1 phys. 1 b) = die verschwommene oder unbestimmte und die deutliche oder bestimmte Erkenntnis. **21. c. coniecturalis**,

→ c. certa. **22. c. coniuncta** *&* c. remota (3 sent. 26. 2. 4 c) = die mit einem Wesen verbundene und die von ihm getrennte oder die einem Wesen selbst zukommende und die einem andern eignende, die Tätigkeit jenes Wesens aber leitende Erkenntnis. **23. c. creata** (th. III. 9. 3 ob. 2) = die geschaffene oder geschöpfliche Erkenntnis. **24. c. defectiva *sive* deficiens**, → c. completa. **25. c. determinata**, → c. confusa. **26. c. discursiva *sive* ratiocinativa** *&* c. sine discursu *sive* intellectus (ib. I. 14. 7 c & ad 2; 58. 3 ad 1; 60. 2 c; cg. I. 57; III. 91; 1 sent. 36. 2. 1 ad 4; pot. 9. 2 ad 10; quodl. 11. 2. 2 ad 2; caus. 18) = die diskursive und die intuitive Erkenntnis, m. a. W. die Erkenntnis, welche durch einen discursus (← *sub b*) d. i. durch eine Fortbewegung der Vernunft von etwas Bekanntem zu etwas Unbekanntem zustande kommt (cognitio discursiva est, quando ex prius notis in ignotum devenitur, 1 sent. 36. 2. 1 ad 4), und diejenige, welche ohne einen solchen discursus zustande kommt und in einer Anschauung besteht. **27. c. distincta**, → c. confusa. **28. c. diurna** *&* c. nocturna (th. I. 64. 1 ad 3; pot. 4. 2 ad 14; verit. 8. 17 ad 4) = die Tages- und die nächtliche Erkenntnis, m. a. W. die Erkenntnis der Engel und die der Teufel. **29. c. divina** (th. I. 56. 3 c; cg. I. 3; nom. 1. 3) = die göttliche Erkenntnis oder die Erkenntnis von Gott. **30. c. essentialis** (cg. I. 57) = die wesenhafte Erkenntnis, nämlich Gottes (sua enim scientia est sua essentia, ib.). **31. c. experimentalis** (th. I. 58. 3 ob. 3; 96. 1 ad 3; mal. 16. 7 ob. 11) = die Erfahrungserkenntnis. **32. c. explicita** *&* c. implicita (3 sent. 25. 2. 2. 4 c; verit. 14. 11 c) = die entfaltete oder entwickelte und die eingefaltete oder eingeschlossene Erkenntnis. **33. c. fallax** (verit. 18. 6 ob. 9) = die trügerische oder irrige Erkenntnis. **34. c. fidei** (th. I. II. 67. 3 ob. 3) = die Erkenntnis des Glaubens. **35. c. finis imperfecta** *&* c. finis perfecta (ib. 6. 2 c; vgl. ib. 1. 2 c & ad 1; 11. 2 c; 13. 2 ad 3; 1. 59. 2 c; 3 sent. 27. 1. 2 c; 5 met. 16 e) = die unvollkommene und die vollkommene Erkenntnis des Zweckes. **36. c. finis perfecta**, → c. finis imperfecta. **37. c. formalis** (2 sent. 3. 3. 4 c) = die formale Erkenntnis, m. a. W. die Erkenntnis dessen, was sich zu etwas Anderm wie dessen Form oder formgebendes Prinzip verhält. **38. c. generalis**, → c. communis. **39. c. gloriae** *&* c. gratiae *sive* gratuita (th. I. 12. 13 ob. 2; 62. 1 ad 3 & 7 ob. 2; 94. 1 c; I. II. 67. 3 ob. 3; II. II. 5. 4 ob. 3; 8. 6 ad 2; pot. 4. 2 ad 21; mal. 16. 6 ob. 3; verit. 8. 17 ob. 6 & c; 18. 4 c) = die Erkenntnis in der Herrlichkeit des Himmels und die dem Menschen auf Erden von Gott aus Gnade verliehene Erkenntnis (quae est per gratiam, th. I. 64. 1 c). **40. c. gratiae**, → c. gloriae. **41. c. gratuita**, ≈ . **42. c. habitualis**, → c. actualis. **43. c. imaginaria** *sive* imaginativa (ib. 84. 6 ad 2; 1 anal. 1 a) = die Erkenntnis der Einbildungskraft. **44. c. immaterialis** *&* c. materialis (th. I. 84. 1 c; cg. I. 57 & 94) = die ohne körperliche Organe und die durch solche zustande kommende, m. a. W. die geistige und die leibliche Erkenntnis. **45. c. imperfecta**, → c. completa. **46. c. implicita**, → c. explicita. **47. c. incomplexorum**, → c. complexorum. **48. c. indeterminata**, → c. confusa. **49. c. indistincta**, ≈ . **50. c. infusa**, → c. adquisita. **51. c. inquisitiva *sive* venativa** (cg. I. 96; verit. 18. 2 ob. 1) = die untersuchende oder Jagd machende, m. a. W. die auf einer Untersuchung beruhende oder aus einer solchen hervorgehende Erkenntnis. **52. c. intellectiva *sive* intellectualis *sive* intelligibilis *sive* intellectus *sive* rationis** *&* c. sensitiva *sive* sensibilis *sive* sensus (th. I. 6. 1 ad 2; 54. 3 ad 1; 59. 1 c; 60. 2 c; 80. 2 ob. 2; 84. 6 ob. 1; 85. 3 c; II. II. 167. 2 c; cg. I. 10, 20 & 89; II. 48, 63 & 74; III. 22; nom. 7. 4; 3 sent. 24. 1. 2. 3 c; verit. 8. 12 ad 8; 1 anal. 1 a & 4 o; 1 phys. 1 b; 5 met. 13 f; caus. 18) = die übersinnliche oder Vernunft- und die sinnliche oder Sinnenerkenntnis. **53. c. intellectualis**, → c. intellectiva. **54. c. intellectus**, ≈ . **55. c. intelligibilis**, ≈ . **56. c. manifesta**, → c. aenigmatica. **57.**

c. materialis, → c. immaterialis. **58. c. matutina** *&* c. vespertina (th. I. 58. 6 c; 62. 1 ad 3; 64. 1 ad 3; III. 9. 3 c; pot. 4. 2 ad 14; verit. 8. 16 ob. 2) = die Morgen- und die Abenderkenntnis, nämlich der Engel, m. a. W. diejenige Erkenntnis, mit welcher die Engel die Dinge der Welt in dem göttlichen Worte, und diejenige, mit welcher sie jene Dinge in deren eigener Natur erkennen (vespere enim est tenebris adiunctum, habet tamen aliquid de luce, th. I. 64. 1 ad 3). **59. c. meridiana** (pot. 4. 2 ad 14; verit. 8. 17 ad 4) = die mittägige Erkenntnis, nämlich der Engel, eine Art der Morgenerkenntnis derselben; vgl. c. matutina. **60. c. meritoria** (th. I. 93. 8 ad 3) = die verdienstliche Erkenntnis. **61. c. naturalis** *&* c. supernaturalis (ib. 12. 10 ad 2; 57. 5 c; 62. 1 ad 3; 94. 1 c; II. II. 2. 3 ad 1; 5. 4 ob. 3; 178. 1 c; cg. I. 3; pot. 4. 2 ad 25; mal. 5. 3 c; 16. 6 ob. 3; verit. 8. 17 ob. 6 & c; 12. 7 c; 18. 4 c) = die natürliche (quae habetur per naturam, th. I. 64. 1 c) und die übernatürliche Erkenntnis (ad cognitionem autem duo requiruntur, scilicet acceptio cognitorum et iudicium de acceptis, ut supra [3 ad 1; vgl. ib. 12 c] dictum est. Quandoque igitur cognitio est supernaturalis secundum acceptionem tantum, quandoque secundum iudicium tantum, quandoque secundum utrumque, verit. 12. 7 c). **62. c. necessaria** (th. I. 84. 1 c) = die notwendige oder nicht anders sein könnende Erkenntnis. **63. c. nocturna**, → c. diurna. **64. c. obumbrata *sive* obscuritati admixta** (verit. 12. 12 c & 24. 3 c) = die beschattete oder verdunkelte Erkenntnis. **65. c. obscuritati admixta**, → c. obumbrata. **66. c. particularis**, → c. communis. **67. c. patriae**, → c. comprehensoris. **68. c. per causam** *&* c. per effectum (3 sent. 23. 1. 2 c; 1 anal. 42 d) = die Erkenntnis (einer Sache) aus der Ursache und die aus der Wirkung (derselben) oder die apriorische und die aposteriorische Erkenntnis. **69. c. per effectum**, → c. per causam. **70. c. perfecta**, → c. completa. **71. c. per verisimilitudinem**, → c. certa. **72. c. philosophica** *&* c. theologica (nom. 3. 1; 1 sent. prol. 1. 1 c) = die philosophische und die theologische Erkenntnis. **73. c. plena**, → c. completa. **74. c. potentialis**, → c. actualis. **75. c. practica** *&* c. speculativa (th. I. 15. 3 c; 64. 1 c; cg. I. 65; III. 35, 36 & 75; verit. 3. 3 c) = die praktische und die spekulative oder theoretische, m. a. W. die auf ein Handeln oder Wirken und die auf ein Betrachten oder Beschauen hingeordnete Erkenntnis. **76. c. praesentis status *sive* vitae**, → c. comprehensoris. **77. c. prima *sive* primitiva** *&* c. ultima (pot. 4. 2 ad 8; verit. 8. 16 c & ad 3) = die erste oder uranfängliche und die letzte Erkenntnis (primitiva alicuius rei cognitio est, secundum quod consideratur in causa sua, quae est Verbum aeternum, . . . ultima autem rei cognitio est, secundum quod cognoscitur in seipsa, verit. 8. 16 c). **78. c. primitiva**, → c. prima. **79. c. propria**, → c. communis. **80. c. ratiocinativa**, → c. discursiva. **81. c. reflexa** (princ.) = die zurück- oder umbeugende Erkenntnis. **82. c. remota**, → c. coniuncta. **83. c. sensibilis *sive* sensitiva**, → c. intellectiva. **84. c. sensus**, ≈ . **85. c. simplex** (1 sent. 38. 1. 3 c) = die einfache Erkenntnis, m. a. W. die Erkenntnis, welche in einer bloßen begrifflichen Vorstellung besteht, also nicht nach Weise eines Urteils, in welchem ein Begriff von einem andern ausgesagt wird, zusammengesetzt ist. **86. c. sine discursu**, → c. discursiva. **87. c. specialis**, → c. communis. **88. c. specifica** (verit. 16. 2 c) = die spezifische oder Wesenserkenntnis. **89. c. specularis**, → c. aenigmatica. **90. c. speculativa**, → c. practica. **91. c. summaria** (th. I. II. 27. 2 ad 2) = die bloß die Hauptsache umfassende Erkenntnis. **92. c. supernaturalis**, → c. naturalis. **93. c. supersubstantialis** (nom. 1. 1) = die übersubstanzliche Erkenntnis (sicut essentia divina est supersubstantialis, ita et eius scientiam supersubstantialem dixit, ib.). **94. c. theologica**, → c. philosophica. **95. c. ultima**, → c. prima. **96. c. uniformis** (th. II. II. 180. 6 ad 2) = die einförmige oder gleichartige Erkenntnis. **97. c. universalis**, → c. communis. **98. c. venativa**,

→ c. inquisitiva. **99. c. vespertina**, → c. matutina. **100. c. viae**, → c. comprehensoris. **101. c. viatoris**, ≈ . **102. c. virtualis**, → c. actualis. **103. c. volubilis** (1 sent. 1. 4. 2 ob. 2) = die bewegliche Erkenntnis, quae est per discursum rationis, ib.

- ***Aliqua cognitio quanto altior est, tanto est magis unita et ad plura se extendit*** (1 sent. prol. 1. 2 c) = je höher eine Erkenntnis ihrem Range nach steht, desto geeinter oder einfacher ist sie in sich und desto mehr Dinge umfasst sie; vgl. unire. ***Cognitio contingit*** **sive** ***est, secundum quod cognitum est in cognoscente*** (th. I. 12. 4 c; 16. 1 c), oder: ***cognitio fit per hoc, quod cognitum est in cognoscente*** (ib. 59. 2 c), oder: ***cognitio non fit, nisi secundum quod cognitum est in cognoscente*** (1 sent. 38. 1. 2 c), oder: ***cognitio fit, secundum quod cognitum aliquo modo est in cognoscente*** (cg. I. 77) = die Erkenntnis kommt dadurch zustande, dass das Erkannte auf irgendeine Weise in dem Erkennenden ist. ***Cognitio est media inter cognoscentem et obiectum*** (verit. 2. 5 ob. 15) = die Erkenntnis steht in der Mitte zwischen dem Erkennenden und dem Erkannten. ***Cognitio facientis determinat formam facti*** (cg. I. 50) = die Erkenntnis des Hervorbringenden bestimmt die Form des Hervorgebrachten, m. a. W. jedes Werk richtet sich in seiner Gestaltung nach der Idee dessen, der es schafft. **Cognitio fit per hoc, quod cognitum est in cognoscente**, ↑: Cognitio contingit etc. **Cognitio fit, secundum quod cognitum aliquo modo est in cognoscente**, ≈ . **Cognitio non fit, nisi secundum quod cognitum est in cognoscente**, ≈ . ***Cognitio omnis fit per assimilationem cognoscentis et cogniti*** (ib. 65), oder: ***omnis cognitio est*** **sive** ***fit per assimilationem cognoscentis ad cognitum*** (th. I. 12. 9 ob. 1; cg. I. 65; 1 sent. 36. 1. 1 ob. 3; mal. 16. 8 ob. 10; verit. 2. 5 ob. 5 & 8 ob. 2; 8. 5 c), oder: ***omnis cognitio fit secundum similitudinem cogniti in cognoscente*** (cg. II. 77), oder: ***quaelibet cognitio perficitur per hoc, quod similitudo rei cognitae est in cognoscente*** (6 met. 4 c) = jede Erkenntnis kommt dadurch zustande, dass der Erkennende dem Erkannten verähnlicht wird, insofern nämlich, als er ein Bild der erkannten Sache in sich aufnimmt; ↓: Omnis cognitio est per speciem etc. **Omnis cognitio est** ***sive*** **fit per assimilationem cognoscentis ad cognitum**, ↑: Cognitio omnis fit etc. ***Omnis cognitio est per speciem aliquam, per cuius informationem fit assimilatio cognoscentis ad rem cognitam*** (1 sent. 3. 1. 1 ob. 3), oder: ***Omnis cognitio est per speciem aliquam cogniti in cognoscente*** (ib. 36. 2. 3 a) = jede Erkenntnis kommt dadurch zustande, dass ein Bild des Erkannten in dem Erkennenden existiert, welches dem Erkennenden eine bestimmte Form aufdrückt und ihn dadurch dem Erkannten ähnlich macht; ↑: Cognitio omnis fit etc. ***Omnis cognitio est per unionem rei cognitae ad cognoscentem*** (ib. 3. 1. 2 ob. 3) = jede Erkenntnis kommt infolge einer Vereinigung der erkannten Sache mit dem Erkennenden zustande. ***Omnis cognitio est secundum aliquam formam, quae est in cognoscente principium cognitionis*** (verit. 10. 4 c), oder: ***quaelibet cognitio fit per modum formae, quae est in cognoscente*** (ib. 2. 6 c) = jede Erkenntnis findet gemäß einer Form statt, welche in dem Erkennenden das Prinzip der Erkenntnis ist. ***Omnis cognitio est secundum modum eius, quo aliquid cognoscitur*** (nom. 7. 3) = jede Erkenntnis richtet sich nach der Art und Weise desjenigen, wodurch etwas erkannt wird, sicut omnis operatio est secundum modum formae, quo aliquis operatur, ib. **Omnis cognitio fit secundum similitudinem cogniti in cognoscente**, ↑: Cognitio omnis fit etc. ***Oportet, quod cognitio fiat secundum modum cognoscentis*** (1 sent. 38. 1. 2 c) = die Erkenntnis muss nach der Weise und Beschaffenheit des Erkennenden stattfinden (quod patet ex hoc, quod eiusdem rei cognitio est in sensu cum condicionibus materialibus, quia sensus est potentia

in materia, in intellectu autem, quia immaterialis est, eiusdem cognitio est sine appenditiis materiae, ib.). **Quaelibet cognitio fit per modum formae, quae est in cognoscente**, ↑: Omnis cognitio est secundum aliquam formam etc. **Quaelibet cognitio perficitur per hoc, quod similitudo rei cognitae est in cognoscente**, ↑: Cognitio omnis fit etc.

cognitivus, a, um

a) erkennend, synonym mit cognoscitivus (←) .

- Zu **habitus cognitivus** → habitus *sub d*; zu **pars c.** → pars *sub a*; zu **potentia c.** → potentia *sub a*; zu **ratio c.** → ratio *sub a*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vis c.** → vis *sub a.*

b) zur Erkenntnis gehörend, sie betreffend.

- Zu **conclusio cognitiva** → conclusio *sub b*; zu **intentio c.** → intentio *sub d*; zu **iudicium c.** → iudicium *sub d.*

cognoscere

(vgl. cognitio)

a) erkennen im allgemeinen und weitern Sinne des Wortes.

- Eine Art des cognoscere in diesem Sinne ist cognoscere carnaliter (4 sent. 40. 1. 3 ad 3) = fleischlich erkennen oder geschlechtlich mit jemand verkehren.

b) erkennen im psychologischen Sinne des Wortes: non arbitramur nos aliquid cognoscere, si substantiam eius non cognoscimus, cg. III. 50.

- Zu **esse in cognoscente** → esse; zu **intellectus c. quod quid est** → intellectus *sub d*; zu **principium c. & principium primum c.** → principium; zu **ratio c.** → ratio *sub l*; zu **substantia c.** → substantia *sub b.*

- Als Arten des cognoscere gehören hierher: **1. cognoscere abstracte *sive* in abstractione** & c. concrete *sive* in concretione (th. I. 12. 4 ad 3; 86. 1 ad 4) = etwas in seiner abgezogenen oder allgemeinen Form und etwas in seiner Verwachsung mit individuellen Bestimmungen erkennen. **2. c. actu *sive* in actu, c. habitualiter *sive* in habitu** & c. in potentia (ib. 85. 3 c; cg. III. 46; verit. 10. 2 c & ad 4; 1 phys. 1 b) = in Wirklichkeit, nach Weise eines Habitus und der Möglichkeit nach etwas erkennen. **3. c. affirmative** (th. I. 88. 2 ad 4; pot. 7. 5 c) = im Sinne einer Bejahung erkennen, m. a. W. in dem Sinne erkennen, dass das Erkannte eine positive Bestimmung einer Sache ausdrückt. **4. c. an est** & c. quid est (3 sent. 23. 1. 2 c) = erkennen, ob eine Sache ist oder existiert, und erkennen, was eine Sache ist. **5. c. certitudinaliter** & c. coniecturaliter (th. I. II. 112. 5 c; 1 sent. 38. 1. 5 c) = mit Sicherheit oder Gewissheit und nach Weise der Vermutung etwas erkennen. **6. c. coniecturaliter**, → c. certitudinaliter. **7. c. concrete**, → c. abstracte. **8. c. cum discursu** & c. simplici intuitu (1 sent. 36. 2. 1 ob. 4) = diskursiv und intuitiv etwas erkennen; vgl. discursus *sub b.* **9. c. demonstrative *sive* per modum necessitatis** & c. probabiliter *sive* per modum probabilitatis (th. I. 12. 7 ad 3; cg. I. 67; 2 sent. 2. 2. 1 ad 4) = infolge eines demonstrativen (vgl. demonstratio *sub c*) Beweises oder mit apodiktischer Gewissheit und mit Wahrscheinlichkeit etwas erkennen, m. a. W. erkennen, dass etwas sein muss, und erkennen, dass etwas sein kann. **10. c. determinate *sive* distincte** & c. indistincte (th. I. 85. 3 c; 1 phys. 1 b & e) = auf bestimmte und auf unbestimmte Weise (= in sive sub quadam confusione, th. I. 85. 3 c) etwas erkennen. **11. c. directe** & c. indirecte (ib. 3 c; 86. 1 c & ad 4 & 3 c; quodl. 12. 8. 11 c) = direkt oder geradeaus gehend und indirekt oder auf einem Seitenwege (per quandam reflexionem, th. I. 86. 1 c) etwas erkennen. **12. c. distincte**, → c. determinate. **13. c. ex causa *sive* per causam** & c. ex effectu *sive* per effectum (3 sent. 23. 1. 2 c) = aus seiner Ursache oder durch dieselbe und aus seiner Wirkung oder durch dieselbe etwas erkennen. **14. c. ex effectu**, → c. ex causa. **15. c. explicite** & c. implicite (th. II. II. 1. 7 c; 3 sent. 25. 2. 2. 4 ad 3 & exp.; verit. 14. 11 c) = auf entfaltete und auf eingefaltete Weise etwas erkennen. **16. c. habitualiter**, → c. actu. **17. c. immaterialiter** & c. materialiter (th. I. 86. 1 ad 4) = in unstofflicher oder geistiger und in stofflicher oder körperlicher Weise (vgl. unten c. materialiter) etwas erkennen. **18. c. imperfecte** & c. perfecte (th. I. 108. 3 c; 1 anal. 4 b) = unvollkommen und vollkommen etwas erkennen (ille, qui perfecte cognoscit res aliquas, potest usque ad minima et actus et virtutes et naturas earum distinguere, qui autem cognoscit eas imperfecte, non potest distinguere nisi in universali, th. I. 108. 3 c). **19. c. implicite**, → c. explicite. **20. c. in abstractione**, → c. abstracte. **21. c. in actu**, → c. actu. **22. c. in aenigmate *sive* in speculo** (2 sent. 4. 1. 1 ob. 3 & ad 3) = in einem Rätsel oder Spiegel etwas erkennen. **23. c. in alio** & c. in seipso (th. I. 14. 5 c) = etwas in einem andern und etwas in ihm selbst erkennen (in seipso quidem cognoscitur aliquid, quando cognoscitur per speciem [Erkenntnisbild] propriam, adaequatam ipsi cognoscibili, sicut cum oculus videt hominem per speciem hominis; in alio autem videtur id, quod videtur per speciem continentis, sicut cum pars videtur in toto per speciem totius, vel cum homo videtur in speculo per speciem speculi, vel quocumque alio modo contingat aliquid in alio videri, ib.). **24. c. in cognitionis principio** & c. in obiecto cognito (ib. 84. 5 c) = in einem Erkenntnisprinzip (sicut si dicamus, quod in sole videntur ea, quae videntur per solem, ib.) und in einem erkannten Objekte etwas erkennen (sicut aliquis videt in speculo ea, quorum imagines in speculo resultant, ib.). **25. c. incomplexe** (ib. II. II. 1. 2 c) = auf nichtzusammengesetzte Weise d. i. begrifflich etwas erkennen. **26. c. in concretione**, → c. abstracte. **27. c. indirecte**, → c.

directe. **28. c. indistincte**, → c. distincte. **29. c. in habitu**, → c. actu. **30. c. in obiecto cognito**, → c. in cognitionis principio. **31. c. in particulari *sive* in speciali** & c. in universali *sive* universaliter *sive* in quadam communitate (cg. I. 66; II. 75; III. 80) = im Allgemeinen und im Besondern etwas erkennen. **32. c. in potentia**, → c. actu. **33. c. in quadam communitate**, → c. in particulari. **34. c. in seipso**, → c. in alio. **35. c. in speciali**, → c. in particulari. **36. c. in speculo**, → c. in aenigmate. **37. c. intellectualiter** (ib. I. 57) = auf übersinnliche Weise erkennen. **38. c. in universali**, → c. in particulari. **39. c. materialiter**, → c. immaterialiter. **40. c. materialiter** (th. II. II. 1. 1 c) = der Materie nach etwas erkennen, m. a. W. etwas erkennen, was Objekt der Erkenntnis, aber nicht insofern, als es dieses ist. **41. c. per abstractionem** & c. per impressionem (1 sent. 3. 1. 1 ad 3) = infolge einer Abziehung oder Abtrennung und infolge einer Ein- oder Aufprägung erkennen (eorum, quae sunt magis materialia, quam intellectus, species [Bild] est in intellectu simplicior, quam in rebus, et ideo huiusmodi dicuntur cognosci per modum abstractionis. Deus autem et angeli sunt simpliciores nostro intellectu, et ideo species, quae in nostro intellectu efficitur, per quam cognoscuntur, est minus simplex, unde non dicimur cognoscere ea per abstractionem, sed per impressionem ipsorum in intelligentias nostras, ib.). **42. c. per accidens** & c. per se (th. I. 85. 8 c; cg. III. 21) = etwas nebenbei und etwas für sich und als solches erkennen. **43. c. per causam**, → c. ex causa. **44. c. per effectum**, ≈ . **45. c. per excessum *sive* per modum excellentiae, c. per remotionem *sive* per modum remotionis** & c. ut causam *sive* secundum habitudinem principii (th. I. 13. 1 c; 84. 7 ad 3) = etwas (nämlich Gott) nach Weise des Hinausschreitens oder Hervorragens, etwas nach Weise der Beseitigung oder Verneinung und etwas als Ursache oder in seinem Verhalten als Prinzip erkennen, m. a. W. etwas (d. i. Gott) erkennen, indem man ihm eine Vollkommenheit in unendlich hohem Grade zuspricht, indem man eine Unvollkommenheit gänzlich von ihm leugnet und indem man es als hervorbringende Ursache eines andern auffasst. **46. c. perfecte**, → c. imperfecte. **47. c. per impressionem**, → c. per abstractionem. **48. c. per modum excellentiae**, → c. per excessum. **49. c. per modum necessitatis**, → c. demonstrative. **50. c. per modum probabilitatis**, ≈ . **51. c. per modum remotionis**, → c. per excessum. **52. c. per modum speculationis *sive* speculative** (ib. 14. 16 c & ad 2 c; 15. 3 c) = nach Weise oder im Sinne der bloßen Betrachtung erkennen, ohne Rücksicht auf ein Tun oder Wirken zu nehmen, für welches sich die Erkenntnis verwerten ließe. **53. c. per modum visionis** (cg. III. 41) = nach Weise der Anschauung erkennen. **54. c. per praesentiam suae essentiae in cognoscente**, c. per praesentiam suae similitudinis in potentia cognoscitiva & c. per praesentiam suae similitudinis resultantis in aliqua re (th. I. 56. 3 c) = etwas erkennen zufolge der Gegenwart seiner Wesenheit in dem Erkennenden, etwas erkennen zufolge der Anwesenheit seines direkten Abbildes in dem erkennenden Vermögen und etwas erkennen zufolge der Anwesenheit seines in irgendeinem Dinge sich abspiegelnden Bildes. **55. c. per praesentiam suae similitudinis in potentia cognoscitiva**, → c. per praesentiam suae essentiae in cognoscente. **56. c. per praesentiam suae similitudinis resultantis in aliqua re**, ≈ . **57. c. per remotionem**, → c. per excessum. **58. c. per revelationem, c. per se** & c. per signa (ib. I. II. 112. 5 c) = etwas durch Offenbarung, etwas durch es selbst (vgl. oben c. per accidens) und etwas durch Zeichen erkennen. **59. c. per se**, → c. per accidens & c. per revelationem. **60. c. per signa**, → c. per revelationem. **61. c. per speciem** (2 sent. 4. 1. 1 ob. 3) = durch ein Erkenntnisbild erkennen. **62. c. per speciem continentis** & c. per speciem propriam (th. I. 14. 5 c; cg. I. 71) = etwas durch das Erkenntnisbild einer es in sich enthaltenden oder einschließenden Sache

und etwas durch dessen eigenes Erkenntnisbild erkennen. **63. c. per speciem propriam**, → c. per speciem continentis. **64. c. primo** (th. I. 85. 8 c; 86. 1 c) = etwas zuerst und zunächst erkennen. **65. c. probabiliter**, → c. demonstrative. **66. c. rem quantum ad ea, quae ipsam consequuntur** *&* c. rem secundum id, quod est (3 sent. 23. 1. 2 c) = eine Sache mit Bezug auf dasjenige erkennen, was ihr zukommt, und sie gemäß demjenigen erkennen, was sie an sich ist. **67. c. rem secundum id, quod est**, → c. rem quantum ad ea, quae ipsam consequuntur. **68. c. secundum habitudinem principii**, → c. per excessum. **69. c. secundum quid** *&* c. simpliciter (cg. III. 118) = beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg etwas erkennen. **70. c. simplici intuitu**, → c. cum discursu. **71. c. simpliciter**, → c. secundum quid. **72. c. speculative**, → c. per modum speculationis. **73. c. universaliter**, → c. in particulari. **74. c. ut causam**, → c. per excessum.

- ***Cognita sunt in cognoscente secundum modum cognoscentis et non secundum modum rerum cognitarum*** (nom. 2. 4), oder: ***cognoscens continet species cogniti secundum modum suum*** (cg. I. 70), oder: ***omne cognoscens habet cognitionem de re cognita non per modum rei cognitae, sed per modum cognoscentis*** (1 sent. 3. 1. 1 c) = das Erkannte oder das Bild des Erkannten ist in dem Erkennenden nach Weise des Erkennenden und nicht nach Weise des Erkannten; vgl. 1 sent. 38. 1. 2 c. **Cognoscens continet species cogniti secundum modum suum**, ↑: Cognita sunt in etc. ***Cognoscentis et cognoscibilis oportet esse aliquam proportionem*** (trin. pr. 1. 2 ob. 3) = das Erkennende und das Erkennbare müssen zueinander in irgendeinem Verhältnis stehen. ***Omne cognoscens cognoscit secundum modum suum*** (1 sent. 8. 2. 3 c) = jedes Erkennende erkennt nach seiner Weise oder nach Weise seiner Natur. **Omne cognoscens habet cognitionem de re cognita non per modum rei cognitae, sed per modum cognoscentis**, ↑: Cognita sunt in etc. **Res non cognoscitur ab anima nisi per aliquam sui similitudinem existentem vel in sensu vel in intellectu**, → res. ***Unumquodque cognoscitur, secundum quod est in actu, non secundum quod est in potentia*** (trin. 1. 2. 2 c) = jedwedes wird nur insofern und insoweit erkannt, als es in Wirklichkeit, nicht aber insofern, als es bloß der Möglichkeit nach existiert.

c) erkennen im richterlichen Sinne, d. i. über etwas befinden oder entscheiden: ad iudiciariam autem potestatem duo requiruntur, scilicet auctoritas cognoscendi de culpa et potestas absolvendi vel condemnandi, cg. IV. 72.

d) erkennen im fleischlichen Sinne, d. i. die copula carnalis ausüben (→ cognoscere carnaliter oben *sub a*): potest cognoscere suam sponsam, th. II. II. 154. 7 ob. 4; quae est a viro cognita, ib. III. 28. 1 ob. 3; postquam a secundo cognosceretur, cg. III. 123; quod una femina a pluribus maribus non cognoscatur, ib. 124; si aliquis cognoscat mulierem coniugatam, mal. 2. 6 a; vgl. 4 sent. 31. 2. 3 ob. 1-4.

cognoscibilis, e

erkennbar: unumquodque cognoscibile est, inquantum est ens, 1 phys. 1 b.

- Zu **ratio cognoscibilis** → ratio *sub n.*

cognoscibilitas

Erkennbarkeit: sicut deficit aliquid ab entitate, ita deficit a cognoscibilitate, th. I. 89. 7 ad 3; unumquodque quantum habet de esse, tantum habet de cognoscibilitate, cg. I. 71.

cognoscitivus, a, um

erkennend, synonym mit cognitivus (← *sub a*): non est cognoscitivus nisi existentium, th. I. 12. 1 ob. 3; vgl. ib. 14. 1 c; 65. 3 ad 2; intellectus divinus singularium est cognoscitivus, cg. I. 63; vgl. ib. 69.

- Zu **habitus cognoscitivus** → habitus *sub d*; zu **intellectus c. quidditatis rei** → intellectus *sub d*; zu **pars c.** → pars *sub a*; zu **potentia c.** → potentia *sub b*; zu **principium c.** → principium; zu **sensus magis *sive* maxime c.** → sensus *sub c*; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vis c.** → vis *sub a.*

- **Cognoscitivum** *sc.* principium (1 sent. 4. 1. 1 c; verit. 22. 10 c) = das Erkenntnisprinzip oder Erkenntnisvermögen.

cointelligere

miterkennen, mitverstehen: quae cointelligitur relationi maternitatis, th. III. 35. 5 c; quae cointelligitur reali relationi, ib.; vgl. ib. ad 2.

collatio

a) Zusammentragung, Sammlung: in Collationibus autem Patrum (eine Schrift Kassians), th. II. II. 83. 17 c; sicut in Collationibus Patrum legitur, ib. 154. 5 c; vgl. quodl. 4. 12. 24 c.

b) Zusammenstellung, Vergleichung: non enim indigent collatione et discursu alterius, th. I. 63. 5 c; per collationem quandam huiusmodi intentiones adinvenit, ib. 78. 4 c; vgl. 4 phys. 23 d.

- Zu **iudicare ex collatione** → iudicare *sub c.*

c) Übertragung, Mitteilung, Erteilung, Spendung: omnis collatio boni, th. I. 23. 1 ad 3; in collatione gratiae et gloriae, ib. 4 ad 1; per collationem determinatae virtutis, ib. 70. 1 ad 1; in collatione sacramentorum, ib. III. 64. 1 ob. 2; ordinum collatio, cg. IV. 76.

- Als Arten der collatio gehören hierher: **1. collatio carnalis** *&* c. simoniaca (th. II. II. 100. 5 ad 2) sc. alicuius spiritualis rei = die fleischliche oder aus fleischlichen Rücksichten hervorgegangene und die simonistische (vgl. simonia) oder um eines irdischen Vorteils willen geschehene Übertragung einer geistlichen Sache. **2. c. liberalis** (1 sent. 18. 1. 2 c & ad 1) = die freigebige Übertragung. **3. c. simoniaca**, → c. carnalis.

collativus, a, um

vergleichend: est enim collativa intentionum individualium, th. I. 78. 4 c; appetitus enim, quamvis non sit collativus, ib. 83. 3 ad 3.

- Zu **motus collativus** → motus *sub b*; zu **ratio c.** → ratio *sub d*; zu **scientia c.** → scientia *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vis c.** → vis *sub a.*

collective

nach Weise oder im Sinne der Sammlung, der Zusammenfassung (= in sensu collectivo), synonym mit composite und coniunctim (←), das Gegenteil von distributive, divise, divisim und divisive (←): collective similitudo divinae perfectionis magis invenitur, th. I. 93. 2 ad 3; sic ly (←) *omnis* accipitur quasi collective, ut intelligatur, quod in omnibus motibus irregularibus ista tria inveniuntur, non autem in unoquoque eorum, 2 cael. 8 c.

- Zu **accipere collective** → accipere *sub c*; zu **intelligere c.** → intelligere *sub c*; zu **tenere c.** → tenere *sub g*.

collectivus, a, um

sammelnd, zusammenfassend.

- Zu **nomen collectivum** → nomen *sub a*; zu **unitas c.** → unitas.

commensurare

ins Verhältnis bringen, anpassen: concurrunt calor et frigus commensurata, th. I. II. 12. 3 ad 2; necesse est commensurari fini, ib. II. II. 118. 1 c; haec enim anima est commensurata huic corpori, cg. II. 81.

commensuratio

Ins-Verhältnis-Bringen, Anpassung, Verhältnis: determinatio seu commensuratio principiorum, th. I. 5. 5 c; dispositiones vel commensurationes sanitatis, ib. I. II. 52. 1 c; importat (bedeutet) commensurationem alicuius communis ad singula, ib. 97. 4 c; vgl. ib. II. II. 6. 2 c; secundum diversam commensurationem animarum ad corpora, cg. II. 81; vgl. ib. III. 6; propria perfectio uniuscuiusque rei in quadam commensuratione consistit, hebd. 1; sanitas enim, quae est quaedam virtus corporis, est quaedam commensuratio calidorum et frigidorum, 7 phys. 5 e.

- Zu **unio per modum commensurationis** → unio.
- Arten der commensuratio sind: **1. commensuratio debita** (th. I. II. 73. 2 c; II. II. 6. 2 ad 2; 3 sent. 33. 2. 3 c) = das sein sollende oder sich gehörende Verhältnis. **2. c. proportionata** (th. II. II. 61. 4 c) = die verhältnismäßige oder richtige Anpassung.

commentator

a) Ausleger, Erklärer: quidam enim commentator, 2 sent. 9. 1. 8 c.

b) der Ausleger oder Erklärer *per eminentiam*, d. i. der Erklärer der aristotelischen Schriften, unter welchem der arabische Philosoph Averrhoes zu verstehen ist: ut patet per Commentatorem, th. I. 3. 5 ob. 2; vgl. ib. 13. 9 ob. 1; cg. I. 20; II. 61; 1 sent. 3. 1. 4 ad 1; 35. 1. 4 ob. 5.

commissio

a) Anvertrauung, Übertragung, Auftrag: ex commissione possunt exequi, th. II. II. 177. 2 c; vel alteri ab episcopo commissionem habenti, 4 sent. 17. 3. 3. 5 ad 4.

- Zu **potestas per commissionem** → potestas *sub c.*

b) Begehung, Verübung: in eadem specie peccati invenitur omissio et commissio, th. I. II. 72. 6 a.

- Zu **peccatum commissionis** → peccatum *sub b.*

commixtio

a) Vermischung, Zusammensetzung, synonym mit complexio (← *sub a*), compositio und mixtio (←), der Gegensatz zu divisio und resolutio (← *sub a*): secundum commixtionem aliquam elementorum, th. I. 70. 3 c; ex commixtione utriusque quaedam communis species resultat, cg. IV. 35; in qua quidem commixtione tria inveniuntur, nom. 8. 2.

- Zu **temperamentum commixtionis** → temperamentum *sub a*; zu **unio per modum c.** → unio.

b) fleischliche Verbindung, Beischlaf: concupiscentia uxoris alienae ad commixtionem, th. I. II. 100. 4 c; violaretur per commixtionem virilem, ib. III. 28. 3 c; virginitas . . . opponitur virili commixtioni, pot. 1. 3 ad 6 c; vgl. Graec. 2. 3; Eph. 4. 4.

communicabilis, e

mitteilbar, der Gegensatz zu incommunicabilis (←): illud est communicabile alicui, quod non dicit (besagt) defectum in communicante nec in eo, cui communicatur, verit. 20. 5 ob. 5.

- Zu **nomen communicabile** → nomen *sub a.*
- Man unterscheidet: **1. communicabile proprie** *&* c. secundum similitudinem *sive* similitudinis participationem (th. I. 13. 9 c & ad 1) = im eigentlichen und vollen Sinne des Wortes (quod secundum totam significationem nominis est communicabile multis, ib. c) und der Analogie oder Ähnlichkeit nach mitteilbar (quod est communicabile secundum aliquid eorum, quae includuntur in nominis significatione, ib.). **2. c. secundum opinionem** *&* c. secundum rei veritatem (ib. c & ad 3) = nach der Meinung

irgendeines und in Wirklichkeit mitteilbar. **3. c. secundum rei veritatem**, → c. secundum opinionem. **4. c. secundum similitudinem *sive* similitudinis participationem**, → c. proprie.

communicabilitas

Mitteilbarkeit, der Gegensatz zu incommunicabilitas (←): communicabilitas essentiae divinae, th. I. 31. 2 c.

- Arten der communicabilitas sind: **communicabilitas assumentis** *&* c. assumptibilis (1 sent. 25. 1. 1 ad 7; 3 sent. 5. 2. 1 ad 2) = die Mitteilbarkeit desjenigen, was annimmt, und die desjenigen, was angenommen werden kann.

communicare

(vgl. communicatio)

a) mitteilen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen: per revelationem communicatum, th. I. 1. 6 c; multis communicari potest, ib. 11. 3 c; vgl. ib. 13. 9 ob. 1; cg. II. 68 & 87; III. 151; 4 sent. 5. 1. 3. 1 c.

- Man hat hier zu unterscheiden: **1. communicare per actum naturae** *&* c. per actum voluntatis (1 sent. 13. 1. 2 ad 2) = durch einen Akt der Natur und durch einen solchen des freien Willens etwas mitteilen. **2. c. per actum voluntatis**, → c. per actum naturae. **3. c. proprie** (th. I. 13. 9 c) = im eigentlichen und vollen Sinne des Wortes (vgl. communicabile proprium) etwas mitteilen. **4. c. ratione** *&* c. re (ib.) = in Gedanken und in Wirklichkeit etwas mitteilen. **5. c. re**, → c. ratione.

b) teilnehmen, sich beteiligen, gemeinsam haben, übereinstimmen: communicant in una ratione formali, th. I. 1. 3 c; communicant in quidditate, ib. 3. 5 c; qui communicat huic mysterio, ib. III. 83. 4 ad 4; vgl. ib. I. 4. 3 c; 60. 4 ad 3; 84. 2 ad 3; cg. II. 62, 68 & 82; III. 37; IV. 11; 3 sent. 34. 1. 3 c & ad 6; virt. 2. 7 ob. 9; 1 anal. 43 d.

c) Gemeinschaft haben, umgehen, verkehren: ne aliis communicent, th. II. II. 10. 9 c; non sunt prohibendi infidelibus communicare, ib.; cum idololatris sit communicandum, ib. 94 pr.; quibus ad invicem communica-

mus, 3 sent. 33. 2. 1. 4 c; tali excommunicato licet communicare, 4 sent. 18. 2. 4. 1 c; vgl. quodl. 10. 7. 15 c.

communicatio

(vgl. communicare)

a) Mitteilung, Teilnehmen-Lassung, Gemeinsam-Machung, synonym mit communio (← *sub b*) communicatio enim perfectionum, th. I. 21. 3 c; unus modus communicationis illius naturae, ib. 27. 3 ob. 2; communicatio divinae naturae est etiam intelligentiae communicatio, cg. IV. 8; nec talis communicatio vitae a quocumque alio impediri potest, ib. 85; divina bonitas est primum principium communicationis totius, 4 sent. 46. 1. 1. 2 c.

- Arten der communicatio in diesem Sinne sind: **1. communicatio idiomatum** (3 sent. 5. 2. 2 ad 4; 21. 1. 1. 2 ob. 4; 22. 1. 2 ad 1) = die Mitteilung der Eigentümlichkeiten (communicatio idiomatum fit, secundum quod naturae uniuntur in persona vel in supposito, ib. 22. 1. 2 ad 1). **2. c. naturalis** *&* c. supernaturalis (ib. 24. 1. 3. 1 ad 2) = die natürliche (vgl. c. naturale *sub c*) und die übernatürliche Mitteilung. **3. c. nominum** (th. III. 2. 6 c) = die Mitteilung der Namen. **4. c. per modum amoris** *&* c. per modum naturae (1 sent. 13. 1. 2 ad 2) = die Mitteilung nach Weise der Liebe oder durch einen Akt derselben und die nach Weise der Natur oder durch einen Akt derselben. **5. c. per modum naturae**, → c. per modum amoris. **6. c. supernaturalis**, → c. naturalis.

b) Teilnehmung, Übereinstimmung: convenientiam vel communicationem in forma, th. I. 4. 3 c; redamationem et communicationem in operibus vitae, ib. 20. 2 ad 3; spiritualium et corporalium non potest esse communicatio in materia, cg. IV. 84.

c) Gemeinschaft, Umgang, Verkehr, ebenfalls synonym mit communio (← *sub a*), communitas, congregatio (← *sub b*) und conversatio (← *sub a*): directiva commutationum vel communicationum, th. I. 21. 1 c; ordinentur ad communicationem cum Deo, ib. I. II. 100. 2 c; communicatio hominum ad invicem, ib. 105. 2 c; communicatio vel conversatio cum Deo, ib. II. II. 23. 1 ad 1; nulla communicatio est mortuorum ad vivos, 4 sent. 45. 1. 1. 2 ob. 4; vgl. ib. ad 4.

- Als Arten der communicatio gehören hierher: **1. communicatio auctoritate principum** *&* c. propria voluntate privatarum personarum (th. I. II. 105. 2 c) = der amtliche und der private Verkehr. **2. c. civilis** *sive* civilium operum *sive* politica, c. oeconomica, c. divina *sive* spiritualis & c. naturalis (ib. II. II. 31. 3 c; 3 sent. 29. 1. 6 c, 7 c & exp.; 33. 1. 1. 3 ad 3 & 2. 1. 4 c; 34. 3. 2. 3 ob. 1 & 1 c; 4 sent. 27. 1. 1. 3 ad 3; 45. 1. 1. 2 ad 4; 8 eth. 9 g-l, 10 a, 11 a & 12 a; 1 pol. 1 g) = der bürgerliche oder staatliche d. i.

der in bürgerlichen Handlungen bestehende (secundum quam homines ad concives suos communicant, 3 sent. 29. 1. 6 c), der häusliche oder Familien- (secundum quam homines sibi in domesticis officiis communicant, ib.), der göttliche oder geistliche (secundum quam omnes homines communicant in uno corpore ecclesiae vel actu vel potentia, ib.) und der natürliche Verkehr (omnis autem communicatio naturalis fundatur super originem, secundum quam est pater et filius, ib. 7 c; vgl. c. naturalis *sub a*). **3. c. civilium operum**, → c. civilis. **4. c. campsoria** (usur. 13 t) = der Geldwechselverkehr. **5. c. commutativa** (5 eth. 8 f) = der Tauschhandelverkehr. **6. c. divina**, → c. civilis. **7. c. naturalis**, ≈ . **8. c. oeconomica**, ≈ . **9. c. personalis** (1 pol. 7 f, g & l) = der persönliche oder Einzelverkehr. **10. c. politica**, → c. civilis. **11. c. propria voluntate privatarum personarum**, → c. auctoritate principum. **12. c. spiritualis**, → c. civilis.

communicativus, a, um

mitteilend, teilnehmen lassend, synonym mit diffusivus (←): facile communicativus est, th. I. II. 105. 2 ad 1; sit communicativus et plurium retributivus, ib. II. II. 129. 4 ad 2; magis igitur homo est communicativus alteri, quam quodcumque aliud animal, quod gregale videtur, regim. 1. 1.

- **Bonum est diffusivum et communicativum sui**, → bonus *sub a*.

communio

a) Gemeinschaft, Verkehr, synonym mit communicatio (← *sub c*), communitas, congregatio (← *sub b*) und conversatio (← *sub a*): communio alicuius personae interdicitur fidelibus, th. II. II. 10. 9 c.

- Arten der communio in diesem Sinne sind: **communio domestica** & c. politica (ib. I. II. 90. 2 c; 105. 4 c) = der häusliche oder Familien- und der staatliche oder bürgerliche Verkehr.

b) Mitteilung, Teilnehmen-Lassung, Gemeinsam-Machung, ebenfalls synonym mit communicatio (← *sub a*): beneficentia autem et communio pertinent ad caritatem, th. II. II. 85. 3 ob. 2.

c) Altarsakrament, Eucharistie: dicitur communio, quia communicamus per ipsam Christo et quia participamus

eius carne et divinitate, et quia communicamus et unimur ad invicem per ipsam, th. III. 73. 4 c; dicitur communio vel synaxis, quod idem est, inquantum scilicet homo congregatur ad unum et ad seipsum et ad alios ei, quod est maxime unum, coniunctus, 4 sent. 8. 1. 1. 3 c.

communis, e

(vgl. communitas)

a) gemeinschaftlich, gemeinsam, das Gegenteil von proprius (←): non possit esse commune tribus personis, th. I. 30. 4 ob. 1; in divinis est accipere commune et proprium, quamvis non sit accipere universale et particulare, 1 sent. 13. 1. 3 c.

- Zu **accidens commune** → accidens *sub b*; zu **bonum c.** → bonum *sub c*; zu **causa c.** → causa *sub a & b*; zu **conceptio c.** → conceptio *sub d*; zu **conceptus c.** → conceptus *sub b*; zu **concupiscentia c.** → concupiscentia *sub a*; zu **defectus c.** → defectus *sub b*; zu **differentia c.** → differentia; zu **discretio c.** → discretio *sub b*; zu **dispensatio c.** → dispensatio *sub b*; zu **donum c.** → donum *sub b*; zu **esse c.** → esse; zu **essentia c.** → essentia *sub a*; zu **finis c.** → finis *sub b*; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **intentio c.** → intentio *sub c*; zu **instrumentum c.** → instrumentum; zu **lex c.** → lex *sub a*; zu **locus c.** → locus *sub b*; zu **materia c.** → materia *sub c*; zu **mensura c.** → mensura; zu **modus c.** → modus *sub b & c*; zu **motus c.** → motus *sub a*; zu **natura c.** → natura; zu **nomen c.** → nomen *sub a*; zu **operatio c.** → operatio *sub b*; zu **oratio c.** → oratio *sub c*; zu **organum c.** → organum; zu **passio c.** → passio *sub a*; zu **principium c.** → principium; zu **propositio c.** → propositio *sub b*; zu **proprietas c.** → proprietas *sub a*; zu **ratio c.** → ratio *sub k & l*; zu **sensibile c.** → sensibilis *sub c*; zu **sensus c.** → sensus *sub c*; zu **spiratio c.** → spiratio; zu **status c.** → status *sub c*; zu **suffragia c.** → suffragium; zu **terminus c.** → terminus *sub e*; zu **usus c.** → usus *sub a*; zu **via c.** → via *sub a*; zu **vita c.** → vita *sub c*; zu **votum c.** → votum *sub a.*
- Als Arten des commune gehören hierher: **1. commune absolute dictum *sive* per se acceptum** & c. quod importat respectum ad creaturas *sive* acceptum cum respectu ad creaturas (th. I. 33. 3 ad 1; 1 sent. 7. 1. 3 ad 4) = das Gemeinsame schlechthin oder als solches und das Gemeinsame in Bezug auf die Geschöpfe. **2. c. acceptum cum respectu ad creaturas**, → c. absolute dictum. **3. c. aequivoce**, c. analogice *sive* secundum analogiam *sive* analogum & c. univoce *sive* univocum (1 sent. 29. 1. 2. 1 ad 3; 35. 1. 4 c; 3 sent. 33. 2. 1. 1 ad 2) = das im Sinne der bloßen Gleichnamigkeit, das im Sinne der Verhältnismäßigkeit und das im Sinne der Gleichartigkeit Gemeinsame. **4. c. analogice *sive* analogum**, → c. aequivoce. **5. c. per praedicationem** & c. secundum participationem (4 sent. 49. 1. 1. 1 ad 3) = das Gemeinsame nach Weise der Aussage und das nach Weise der Teilnahme an einem und dem nämlichen Dinge. **6. c. per se acceptum**, → c. absolute dictum. **7. c. quod importat respectum ad**

creaturas, ≈ . **8. c. re *sive* secundum rem** *&* c. secundum rationem (th. I. 13. 9 c; 1 sent. 13. 1. 3 c; 34. 1. 1 ad 4) = das der Sache und das dem Begriffe nach Gemeinsame. **9. c. secundum analogiam**, → c. aequivoce. **10. c. secundum participationem**, → c. per praedicationem. **11. c. secundum rationem**, → c. re. **12. c. secundum rem**, ≈ . **13. c. univoce *sive* univocum**, → c. analogica.

b) allgemein, gewöhnlich, synonym mit generalis (← *sub b*) und universalis (← *sub a*), der Gegensatz zu particularis und specialis (←): primo de appetitivo in communi, th. I. 80 pr.; scilicet ex communibus et probabilibus, 3 phys. 8 a.

- Zu **bonitas communis** → bonitas *sub a*; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **castitas c.** → castitas *sub b*; zu **cognitio c.** → cognitio *sub b*; zu **conceptio c.** → conceptio *sub d*; zu **desiderium c.** → desiderium *sub a*; zu **differentia c.** → differentia; zu **dignitas c.** → dignitas *sub b*; zu **distinctio in c.** → distinctio *sub b*; zu **divisio c. analogi *sive* per analogiam** → divisio; zu **documentum c.** → documentum *sub b*; zu **eleemosyna c.** → eleemosyna; zu **ens c.** → ens; zu **esse c.** → esse; zu **essentia c.** → essentia; zu **finis c.** → finis *sub b*; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **forum c.** → forum *sub b*; zu **genus c.** → genus *sub a*; zu **homo c.** → homo; zu **iniustum c.** → iniustus; zu **intentio c.** → intentio *sub c*; zu **iudicium c.** → iudicium *sub a*; zu **ius c.** → ius *sub a*; zu **iustitia c.** → iustitia *sub a*; zu **modus c.** → modus *sub b*; zu **necessitas c.** → necessitas *sub c*; zu **nomen c.** → nomen *sub a*; zu **opinio c.** → opinio; zu **origo in c.** → origo; zu **perfectio c.** → perfectio *sub c*; zu **praeceptum c.** → praeceptum; zu **praedicare in c.** → praedicare *sub b*; zu **propositio c.** → propositio; zu **ratio c.** → ratio *sub k, m & n*; zu **resurrectio c.** → resurrectio; zu **scientia c.** → scientia *sub a*; zu **species c.** → species *sub h*; zu **unum c.** → unus; zu **veritas c.** → veritas *sub a*; zu **verum c.** → verus *sub a*; zu **virtus c.** → virtus *sub a & e*; zu **vita c.** → vita *sub c*.

communitas

(vgl. communis)

a) Gemeinschaft, Gemeinschaftlichkeit, Gemeinsamkeit: iste modus communitatis medius est, th. I. 13. 5 c; qualis autem sit communitas, ib. 30. 4 c.

- Arten dieser communitas sind: **1. communitas analogiae** *sive* analogica *&* c. univocationis *sive* univoca (1 sent. prol. 1. 2 ad 2; 29. 1. 2. 1 ad 1; 44. 1. 1 ad 2; pot. 7. 7 ad 1; verit. 2. 11 ob. 1 & c) = die Gemeinschaft der Verhältnismäßigkeit und die der Gleichartigkeit. **2. c. analogica**, → c. analogiae. **3. c. assumptibilis** (1 sent. 25. 1. 1 ad 7) = die Gemeinschaft des Annehmbaren d. i. desjenigen, was eine Person annehmen oder in sich aufnehmen kann; vgl. 3 sent. 5. 2. 1 ad 2. **4. c. attributorum**,

c. essentiae *sive* naturae, c. operationum, c. relationum essentialium *&* c. negationum (th. I. 30. 4 ad 3; 1 sent. 25. 1. 3 c) = die Gemeinschaft der wesentlichen Eigenschaften, die der Wesenheit oder Natur, die der Tätigkeiten, die der wesentlichen Beziehungen und die der negativen Bestimmungen. **5. c. essentiae**, → c. attributorum. **6. c. generis**, c. speciei *&* c. personae (th. I. 30. 4 ad 3; vgl. ib. c; 1 sent. 25. 1. 3 c) = die Gemeinschaft der Gattung, die der Art und die der Person. **7. c. intentionis** *sive* secundum rationem intentionis *&* c. secundum rationem proportionis (th. I. 30. 4 c; 1 sent. 25. 1. 3 c) = die Gemeinschaft der Beziehung oder nach Weise der Beziehung und die nach Weise des Verhältnisses. **8. c. naturae**, → c. attributorum. **9. c. negationum**, ≈ . **10. c. operationum**, ≈ . **11. c. particularis** *&* c. universalis (1 sent. 25. 1. 1 ad 7) = die besondere und die allgemeine Gemeinschaft; vgl. 3 sent. 5. 2. 1 ad 2. **12. c. personae**, → c. generis. **13. c. rationis** *&* c. rei (th. I. 30. 4 c & ad 3; 1 sent. 25. 1. 3 c; 3 sent. 1. 2. 4 ad 4) = die Gemeinschaft des Begriffs und die der Sache. **14. c. rationis fundatae in re** (1 sent. 25. 1. 3 c) = die Gemeinschaft des in der Sache begründeten Begriffes. **15. c. rei**, → c. rationis. **16. c. relationum essentialium**, → c. attributorum. **17. c. secundum rationem intentionis**, → c. intentionis. **18. c. secundum rationem proportionis**, ≈ . **19. c. speciei**, → c. generis. **20. c. universalis**, → c. particularis. **21. c. univoca**, → c. aequivoca. **22. c. univocationis**, ≈ .

b) Gemeinschaft, gemeinschaftlicher Verkehr, Verkehr, Umgang, synonym mit communicatio (← *sub c*), communio (← *sub a*), congregatio (← *sub b*) und conversatio (← *sub a*).

- Als Arten der communitas gehören hierher: **1. communitas civilis** *sive* humana (th. I. II. 100. 2 c) = der reinbürgerliche oder allgemeinmenschliche (vgl. c. humana *sub c*) Verkehr, quae est hominum ad invicem (ib.), der Gegensatz zu der communitas, quae est hominum ad Deum (ib.). **2. c. humana**, → c. civilis. **3. c. personalis** (1 pol. 1 f & l) = der persönliche oder Einzelverkehr (quae est personae ad personam, ib. f).

c) Gemeinschaft, Gemeinwesen, Gemeinde: est enim communitas quoddam totum, 1 pol. 1 b; omnis communitas est instituta gratia alicuius boni, ib. a; qui regit communitatem, th. I. II. 21. 4 c.

- Arten der communitas in dieser Bedeutung sind: **1. communitas aristocratica**, c. oligarchica *&* c. democratica (ib. II. II. 61. 2 c) = die aristokratische, die oligarchische und die demokratische Gemeinschaft der Bürger (principalitas in aristocratica communitate attenditur secundum virtutem, in oligarchica secundum divitias, in democratica secundum libertatem, ib.); vgl. 3 pol. 6 c. **2. c. civitatis** *sive* politica, c. domus, c. vici *&* c. universi (th. I. II. 21. 4 c & ad 3; 100. 2 c; 1 pol. 1 a-c, f, l-o & r; 7 d) = die Staats- oder staatliche (ultima est communitas civitatis, 1 pol. 1 a), die Haus- oder Familien- (in prima communitate, quae est communitas unius domus, ib. 7 d; quae complectitur diversas personarum communicationes, ib. 1 f; quae constituitur ex pluribus communicationibus personalibus, ib. l), die Dorf- oder Stadtviertel- (quae est ex pluribus multitudinibus, ib. f; communicatio, quae est ex pluribus domibus, vocatur vicus, ib. n) und die Welt- oder Universalgemeinschaft. **3. c. democratica**, → c. aristocratica. **4. c. domus**, → c. civitatis. **5. c. humana**, (ib. 1 a) = die Gemeinschaft der Menschen; vgl. c. humana *sub b*. **6. c. imperfecta** *&* c. perfecta (th. I. II. 90. 2 c; 91. 1 c; II. II. 65. 2 ad 2; 1 pol. 1 a & r; regim. 1. 1) = die unvollkommene und die vollkommene Gemeinschaft (inter omnes communitates humanas ipsa [sc. communitas civitatis] est perfectissima, 1 pol. 1 a; vgl. ib. r). **7. c.**

- **naturalis** (ib. n, o, r & s) = die natürliche Gemeinschaft. **8. c. oligarchica**, → c. aristocratica. **9. c. perfecta**, → c. imperfecta. **10. c. politica**, → c. civitatis. **11. c. universi**, ≈ . **12. c. vici**, ≈ .

d) Allgemeinheit, synonym mit universalitas (← *sub a*): ratione suae communitatis accidit, th. I. 11. 2 ad 1; ex ipsa communitate eius, ib. 36. 1 c; in quadam communitate et confusione, ib. 89. 1 c; in sua communitate accipiuntur, cg. I. 93; vgl. ib. II. 21; III. 80.

- Zu **cognoscere in quadam communitate** → cognoscere *sub b.*

commutatio

a) Umänderung, Umwandlung: commutatio est quaedam dispensatio, 4 sent. 38. 1. 4. 4 a; inter commutationem et dispensationem hoc interest, quod, quando votum commutatur, vovens absolvitur ab uno et ligatur ad aliud, sed quando in voto dispensatur, simpliciter a voto absolvitur sine hoc, quod ad aliud ligetur, ib. 3 c; vgl. th. II. II. 88. 10 c.

b) Umtauschung, Tausch, Tauschhandel: commutatio proprie est, quando ex mutuis operibus fit aliquid alicui debitum, sicut ex hoc, quod unus laboravit in vinea alterius, alter constituitur sibi debitor in tanto, quantum valet labor eius, 3 sent. 33. 3. 4. 5 ad 2; communicationibus vel commutationibus, th. I. 21. 1 c; in diversis generibus commutationum, ib. I. II. 60. 3 ob. 3; pecunia est inventa propter commutationes faciendas, 1 pol. 7 b.

- Als Arten der commutatio gehören hierher: **1. commutatio campsoria** (usur. pr. & 13) = der Geldwechsel. **2. c. involuntaria** *&* c. voluntaria (th. II. II. 58. 11 ad 3; 61. 3 c; 73. 1 ad 1; 5 eth. 4 c & d), das συνάλλαγμα ἀκούσιον und συνάλλαγμα ἑκούσιον des Aristoteles (Eth. Nic. V. 7, 1131. b. 25-26) = der unfreiwillige und der freiwillige Tauschhandel (quaedam [commutationes] sunt involuntariae, quaedam vero voluntariae. Involuntariae quidem, quando aliquis utitur re alterius, vel persona, vel opere, eo invito; quod quidem contingit quandoque occulte per fraudem, quandoque etiam manifeste per violentiam . . . Voluntariae autem commutationes dicuntur, quando aliquis voluntarie transfert rem suam in alterum, th. II. II. 61. 3 c). **3. c. naturalis** *&* c. per *sive* secundum rationem inventa (1 pol. 7 b, c & f) = der natürliche oder von Natur aus gegebene und der von der menschlichen Vernunft erfundene Tauschhandel. **4. c. necessitatis** (5 eth. 9 c) = der Tauschhandel mit dem Notwendigen. **5. c. pecuniaria** (ib. f) = der Tauschhandel vermittels des Geldes. **6. c. per *sive* secundum rationem inventa**, → c. naturalis. **7. c. voluntaria**, → c. involuntaria.

c) Verhalten beim Tauschhandel.

- Hierher gehört **bona commutatio** (th. II. II. 80. 1 ad 4; 3 sent. 33. 3. 4. 6 c), die griechische

- εὐσυναλλαξία = das gute Verhalten oder die Tugend der Gerechtigkeit beim Tauschhandel (= habitus in commutationibus aequalitatem custodiens, th. II. II. 80. 1 ad 4).

commutativus, a, um

umtauschend, austauschend.

- Zu **iustitia commutativa** → iustitia *sub a*; zu **iustum c.** → iustus.

comparare

a) ins Verhältnis bringen, sich zu etwas verhaltend machen, hinordnen, in Beziehung setzen, hinbeziehen auf etwas: localis enim distantia per se comparatur ad sensum, cg. II. 96; nisi unum eorum comparetur ad alterum, ib. III. 43; et comparatur ad esse, ib. 66; minister autem comparatur ad dominum, ib. IV. 74; comparatur autem ad locum, trin. 1. 2. 3 c.

b) vergleichen: cum comparat ratio hominem animali, th. I. 28. 1 c; si comparemus intellectum, ib. III. 6. 2 c; potest comparari ad intellectum, cg. III. 51; comparat suprema ad infima, ib. 84.

- Zu **cognitio comparata** → cognitio *sub b*; zu **quantitas c.** → quantitas.

c) bereiten, verschaffen: sicut coena comparata ex multis ferculis, 3 pol. 14 f.

comparatio

a) Verhältnis, Beziehung, Hinordnung: dona perficiunt vires animae in comparatione ad Spiritum sanctum moventem, th. I. II. 68. 8 c; velle est per comparationem volentis ad volitum, cg. I. 79; comparatio substantiae separatae ad omnia phantasmata, quae sunt in quibuscumque hominibus, est una, sicut comparatio solis est una ad omnes colores, ib. II. 76; sicut est comparatio corporis caelestis ad corpus elementare, ib. III. 69; invenitur enim duplex comparatio corporis ad locum, trin. 1. 2. 3 c.

b) Vergleichung, Vergleich: sed per comparationem ad corporalia, th. I. 5. 5 ad 5; summum dicitur in comparatione aliorum, ib. 6. 2 ob. 2; debitum iustitiae inveniri ex comparatione posterioris creaturae ad priorem, cg. II. 29; est quasi nihil in comparatione ad illam distantiam, ib. III. 57; vgl. 7 phys. 7 f-h.

- Als Arten der comparatio gehören hierher: **1. comparatio absoluta** & c. respectiva (th. II. II. 188. 6 c) = die schlechthinige und die beziehungsweise Vergleichung. **2. c. abusiva** (3 cael. 3 f) = die missbräuchliche Vergleichung. **3. c. aequalitatis** & c. similitudinis (th. II. II. 105. 2 ad 1) = die Vergleichung im Sinne einer Gleichheit und die im Sinne einer Ähnlichkeit. **4. c. respectiva**, → c. absoluta. **5. c. similitudinis**, → c. aequalitatis.

comparative

im Sinne eines Vergleiches, vergleichungsweise.

- Zu **dicere comparative** → dicere *sub c.*

comparativus, a, um

vergleichend: comparativum supponit positivum, 3 cael. 3 f; positivum posuit pro comparativo, 1 Cor. 7. 8.

comparticipare

mitteilnehmen: sicut et, qui altari deserviunt, cum altari comparticipant, cg. III. 132/133.

compassio

a) natürlicher Zug zu etwas, Sympathie für etwas: compassio sive connaturalitas ad res divinas fit per caritatem, th. II. II. 45. 2 c.

b) Mitleid, synonym mit misericordia (←): mitigentur per compassionem amicorum, th. I. II. 38. 3 t; compassio dici debet, id est simul passio, nom. 2. 4; misericordia vel compassio, 4 sent. 50. 2. 4. 2 c.

complantatus, a, um

mitgepflanzt, eingepflanzt.

- Zu **spiritus complantatus** → spiritus.

complementum

Vervollständigung, Vollständigkeit, Vollendung, Vollkommenheit, Abschluss: requiritur ad complementum, cg. I. 42; unum est complementum alterius, ib. II. 53; dat complementum operi, ib. 88; per remotionem

complementi, 4 sent. 49. 2. 1 ad 12.

- Zu **perfectio complementi** → perfectio *sub b.*
- Arten des complementum sind: **1. complementum diminutum** (2 sent. 1. 1. 1 c) = die verminderte Vollendung. **2. c. formale** (4 sent. 36. 1. 4 c) = die formale oder sich auf die Form beziehende Vollendung. **3. c. primum** *&* c. ultimum (cg. II. 89; 1 cael. 4 a) = die erste und die letzte Vollendung. **4. c. scientiae** (th. I. 85. 8 ad 1; 1 meteor. 1 a) = die Vollendung des Wissens. **5. c. ultimum**, → c. primum. **6. c. universi** (th. I. 19. 5 ad 3) = die Vollendung des Weltalls. **7. c. virtutis** (ib. II. II. 108. 2 c) = die Vollendung der Tugend. **8. c. voluntatis** (cg. II. 32) = die Vollendung des Wollens (dico autem complementum voluntatis esse, quando vult hoc absolute facere omnibus modis, ib.).

completio

Vollendung, Fertigstellung, gleichbedeutend mit consummatio (← *sub c*) und perfectio (← *sub a*): ad completionem universi requiruntur, th. I. 23. 5 ad 3; completio divinorum operum, ib. 73. 1 ob. 3; quantum ad propriae naturae bonitatem sive completionem, cg. I. 43; completio autem universi exigit, ib. 85.

completive

nach Weise oder im Sinne des Vollendens, des Fertigstellens, des Abschließens: distinguuntur in angelis completive quidem, th. I. 108. 4 c; ad has completive reducuntur, ib. I. II. 25. 4 c; omne bonum completive superveniens potest dici finis, ib. 33. 4 c; totum autem completive est prius partibus, 3 sent. 2. 2. 1. 3 c; vgl. mal. 2. 3 c; verit. 15. 2 ad 1.

- Zu **consistere completive** → consistere *sub c.*

completivus, a, um

vollendend, fertigstellend, abschließend, synonym mit perfectivus (←): bonum perfectum et completivum sui ipsius, th. I. II. 1. 5 c; quia sunt completivae et finales, ib. 25. 4 c; formale et completivum sacramenti, ib. III. 84. 7 c; omne completivum forma dicitur, 4 sent. 1. 1. 3 ad 1; omne completivum quodammodo formale est respectu eius, quod completur, ib. 3. 1. 1. 1 c.

- Zu **bonum completivum** → bonus *sub c*; zu **differentia c.** → differentia; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **pars c.** → pars *sub a*; zu **passio c. in genere & c. simpliciter** → passio *sub c*; zu **ratio c.** → ratio *sub n.*

completorius, a, um

zur Vollendung gehörig.

- **Completorium** *sc.* officium = die Komplet des Breviers: occulte dicitur in Prima et in Completorio, th. II. II. 1. 9 ad 6; vgl. 4 sent. 21. 2. 1 c; quodl. 1. 9. 20 c.

completus, a, um

a) vollendet, fertig gestellt, vollständig, synonym mit perfectus (← *sub a*), der Gegensatz zu incompletus und imperfectus (←): magis ad completam designationem rei appropinquat, cg. I. 14; ratio enim animalis completa est, ib. 42; cum divina substantia sit quid completum in esse, ib. 73; quod sit rerum ordo completus, ib. II. 30; secundum suam essentiam completam, ib. 89.

- Zu **accidens completum** → accidens *sub b*; zu **actus c.** → actus *sub b*; zu **beatitudo c.** → beatitudo *sub a*; zu **bonitas c.** → bonitas *sub b*; zu **bonum c.** → bonus *sub b*; zu **causa c.** → causa *sub b*; zu **cognitio c.** → cognitio *sub b*; zu **definitio c.** → definitio *sub b*; zu **designatio c.** → designatio; zu **dimensio c.** →

dimensio; zu **dominium c.** → dominium; zu **ens c.** → ens; zu **esse c.** → esse; zu **essentia c.** → essentia *sub a*; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **generatio c.** → generatio *sub a*; zu **habitus c.** → habitus *sub d*; zu **individuum c.** → individuum; zu **inductio c.** → inductio *sub d*; zu **magnitudo c.** → magnitudo *sub a*; zu **motus c.** → motus *sub a*; zu **natura c.** → natura; zu **notitia c.** → notitia *sub b*; zu **operatio c.** → operatio *sub b*; zu **passio c.** → passio *sub c*; zu **potentia c. et non c.** → potentia *sub d*; zu **quantitas c.** → quantitas; zu **scientia c.** → scientia *sub b*; zu **species c.** → species *sub f*; zu **subsistens c.** → subsistens; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **superbia c.** → superbia *sub a*; zu **suppositum c. ultima completione** → suppositum *sub b*; zu **unitas c.** → unitas; zu **virtus c.** → virtus *sub a & e*; zu **voluntas c.** → voluntas *sub c.*

b) erfüllt, in Erfüllung gebracht: promissio Domini de Spiritu sancto dando non fuit completa in apostolis, th. I. II. 106. 4 ad 2; vgl. fid. 1.

complexe

nach Weise oder im Sinne der Zusammenfassung oder Zusammensetzung, synonym mit composite und coniunctim (←), das Gegenteil von divise, divisim, divisive und incomplexe (←) .

- Zu **accipere complexe** → accipere *sub c.*

complexio

a) Zusammenfügung, Zusammensetzung, synonym mit commixtio und compositio (← *sub a*), der Gegensatz zu divisio (←) und resolutio (← *sub a*): neque est complexio opinionis et sensus, ita quod essentialiter componatur ex utroque, 3 anim. 5 m; intellectus humanus cognoscit secundum quandam complexionem, th. II. II. 1. 2 c; definitio includit quandam complexionem vel partium definitionis ad invicem, cg. I. 59; vgl. ib. II. 90; nulla autem esset complexio, pot. 7. 5 ob. 12.

b) Zusammensetzung eines animalischen Körpers, zumal mit Rücksicht auf die in ihm vorkommenden Hauptflüssigkeiten oder -säfte: complexio cum sit quoddam constitutum ex contrariis qualitatibus quasi medium inter

eas, cg. II. 63; quae est ex complexione, th. I. II. 46. 5 c; propter fragilitatem complexionis, ib. II. II. 138. 1 ad 1; habet quandam debilem complexionem, ib. 156. 1 ad 1; considerat etiam dispositiones corporum, puta complexiones, 4 pol. 1 a.

- Zu **aequalitas complexionis** → aequalitas *sub c*; zu **temperamentum c.** → temperamentum *sub a.*
- Als Arten der complexio gehören hierher: **1. complexio aequalis** (cg. II. 90) = die gleichmäßige Komplexion. **2. c. calida** *&* c. frigida (2 gener. 8 e) = die warme oder aufbrausend machende und die kalte oder ruhig lassende Komplexion (leo, qui est calidae complexionis, et asinus, qui est frigidae complexionis, ib.; vgl. 2 sent. 15. 2. 1 c). **3. c. cholerica** (th. I. II. 46. 5 c; cg. II. 63) = die cholerische Komplexion, d. i. diejenige, bei welcher die Galle (vgl. cholera) vorwiegt. **4. c. debita** (th. II. II. 157. 3 ad 3; 2 sent. 15. 2. 1 c) = die sein sollende oder sich gehörende d. i. die richtige Komplexion. **5. c. extrema** *&* c. media *sive* temperata (th. I. 91. 3 ad 1; 102. 2 ob. 4; I. II. 46. 5 ad 1; 85. 6 c; 102. 6 ad 1; 2 sent. 15. 2. 1 c; 4 sent. 49. 3. 2 c; verit. 18. 8 ad 6) = die nach einer Seite hin übermäßige und die mittlere oder gemäßigte Komplexion. **6. c. frigida**, → c. calida. **7. c. hominis** *sive* humana (th. I. 102. 1 ad 1; 2 sent. 15. 2. 1 c) = die Komplexion des Menschen (cuius complexio maxime vicina est temperamento, 2 gener. 8 e). **8. c. humana**, → c. hominis. **9. c. media**, → c. extrema. **10. c. mollis** *&* c. sicca (2 sent. 20. 2. 1 ad 5; verit. 18. 8 ad 6) = die weiche oder zarte und die trockene oder feste Komplexion. **11. c. naturalis** (th. I. II. 46. 5 ad 1; mal. 7. 5 ad 12; verit. 6. 4 ad 2) = die natürliche oder naturgemäße Komplexion. **12. c. propria** (th. I. II. 46. 5 c) = die besondere Komplexion. **13. c. sicca**, → c. mollis. **14. c. temperata**, → c. extrema. **15. c. terrestris** (ib. II. II. 156. 1 ad 2) = die erdartige oder kalttrockene Komplexion.

complexionatus, a, um

zusammengefügt, zusammengesetzt: requirit organum aequaliter complexionatum, th. I. 76. 5 ad 2; et melius complexionati, ib. 96. 3 c; secundum corpus erat optime complexionatus, ib. III. 46. 6 c; diversa complexionata conveniunt in calefaciendo, pot. 7. 2 c; inquantum est medie complexionatum, verit. 22. 1 ad 8.

- Zu **corpus complexionatum** → corpus; zu **qualitas c.** → qualitas.

complexus, a, um

mit etwas verschlungen, zusammengefügt, zusammengesetzt, das Gegenteil von incomplexus (←) und simplex (← *sub a*): simplex et complexum, 2 phys. 6 e; anima omniquaque complexa, 2 cael. 1 k.

- Zu **conclusio complexa** → conclusio *sub b*; zu **terminus c.** → terminus *sub e*; zu **vox c.** → vox *sub b.*
- ***Complexa non definiuntur*** (1 anal. 2 a): Zusammengesetztes, solches nämlich, was nur ein unum per accidens darstellt, kann nicht definiert werden (hominis enim albi non est aliqua definitio, ib.; vgl. 7 met. 3 a-d & 4 e).
- Von einem complexum ist auch mit Bezug auf die Tätigkeit der Vernunft und des Willens Rede. Mit Bezug auf das Erkennen der Vernunft bezeichnet complexum das Urteil, weil dieses in der aussaglichen Zusammensetzung zweier Begriffe d. i. in der Aussage des einen vom andern besteht; der genauere Name ist daher auch complexum per modum enuntiabilis (th. II. II. 1. 2 c): cognoscit omnia complexa, ib. I. 16. 5 ad 1; in incomplexis non est verum nec falsum, sed solum in complexis, ib. 17. 2 ob. 3; vgl. cg. I. 59; Deus non solum cognoscit ipsas res, sed etiam enuntiabilia et complexa, 1 sent. 38. 1. 3 c; praeexistunt in nobis quaedam scientiarum semina, scilicet primae conceptiones intellectus, quae statim lumine intellectus agentis cognoscuntur per species a sensibilibus abstractas, sive sint complexa, ut dignitates (← *sub b*), sive incomplexa, sicut ratio entis et unius et huiusmodi, quae statim intellectus apprehendit, verit. 11. 1 c.
- Zu **apprehendere per modum complexi** → apprehendere *sub b*; zu **cognitio c.** → cognitio *sub b*; zu **intellectus c.** → intellectus *sub i.* In Rücksicht auf den Willen und sein Begehren bedeutet complexum soviel als: das zu etwas Anderm in Beziehung Gebrachte, welches dem Einfachhinigen oder Schlechthinigen gegenübersteht: utroque modo vis appetitiva potest tendere in bonum et malum. Per modum quidem simplicis et incomplexi, cum appetitus simpliciter sequitur vel inhaeret bono vel refugit malum; et tales motus sunt desiderium et spes, delectatio et tristitia et alia huiusmodi. Per modum autem complexi, sicut cum appetitus fertur in hoc, quod aliquid bonum vel malum insit vel fiat circa alterum, vel tendendo in hoc vel refugiendo ab hoc, sicut manifesta apparet in amore et odio; amamus enim aliquem, inquantum volumus ei inesse aliquod bonum, odimus autem aliquem, inquantum volumus ei inesse aliquod malum, th. I. II. 46. 2 c.

componere

a) zusammensetzen, verbinden, das Gegenteil von dividere (← *sub a*) und resolvere: Deus non est compositus

ex materia et forma, th. I. 3. 2 a; vel potest intelligi de dicto, et sic est composita et vera, ib. 14. 13 ad 3; hoc facit componendo et dividendo, ib. 16. 2 c; enuntiationes format componendo et dividendo, cg. I. 36; de dicto intellectam et compositam esse veram, ib. 67.

- Zu **accidens compositum** → accidens *sub b*; zu **causa c.** → causa *sub b*; zu **corpus c.** → corpus; zu **dictio c.** → dictio *sub b*; zu **enuntiatio c.** → enuntiatio *sub b*; zu **fieri ut c.** → fieri; zu **intellectus c.** → intellectus *sub d & i*; zu **intelligere c. et dividendo** → intelligere *sub a*; zu **materia c.** → materia *sub c*; zu **motus c.** → motus *sub a*; zu **nomen c.** → nomen *sub a*; zu **numerus c.** → numerus; zu **oratio c.** → oratio *sub b*; zu **passio c.** → passio *sub a, b & c*; zu **persona c.** → persona *sub c*; zu **propositio c.** → propositio *sub b*; zu **quaestio c.** → quaestio; zu **qualitas c.** → qualitas; zu **quidditas c.** → quidditas; zu **res c.** → res; zu **sensus c.** → sensus *sub h*; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **terminus c.** → terminus *sub e*; zu **verum in c.** → verus *sub a.*

- ***Componens est causa efficiens compositi*** (cg. I. 18) = das etwas Zusammensetzende ist die hervorbringende Ursache desselben. ***Compositum se habet ad simplicia, ut perfectum ad imperfecta*** (1 cael. 4 c) = das Zusammengesetzte verhält sich zu dem Einfachen, wie das Vollkommene zu dem Unvollkommenen. **In unoquoque genere simplex est prius compositis**, → simplex *sub a.* ***Omne compositum est posterius suis componentibus*** (th. I. 3. 7 c; cg. I. 18) = jedes Zusammengesetzte ist später, als die es zusammensetzenden Dinge. **Sensus non componit vel dividit**, → sensus *sub c.* **Simplex est prius composito**, → simplex *sub a.*

b) zurechtlegen, einrichten: quia composuit motum suum quasi volentis longius ire, th. II. II. 111. 1 ad 1.

c) erdichten, ersinnen: sermonem fabularem composuerunt, 2 cael. 1 g; componere fabulam, 2 meteor. 4 c; quae componit ad persuadendum, 1 Cor. 2. 1.

composite

nach Weise oder im Sinne der Zusammensetzung, der Zusammenfassung (= in sensu composito; vgl. sensus *sub g*), synonym mit collective, complexe und coniunctim (←), das Gegenteil von distributive, divise, divisim, divisive und simpliciter (←): in effectu invenitur composite et multipliciter, cg. II. 45.

- Zu **intelligere composite** → intelligere *sub c.*

a) Zusammensetzung, Verbindung, synonym mit commixtio und complexio (← *sub a*), der Gegensatz zu discretio (← *sub b*), divisio (←), resolutio und simplicitas (← *sub a*): omnis compositio indiget aliquo componente; si enim compositio est, ex pluribus est, quae autem secundum se sunt plura, in unum non conveniunt, nisi ab aliquo componente uniantur, cg. I. 18; in substantiis autem compositis ex materia et forma est duplex compositio actus et potentiae, prima quidem ipsius substantiae, quae componitur ex materia et forma, secunda vero ex ipsa substantia iam composita et esse, quae etiam potest dici ex eo quod est et esse, vel ex eo quod est et quo est, ib. II. 54; aliquid venire in compositionem alicuius contingit dupliciter, aut per essentiam suam per modum principii materialis vel formalis . . . alio autem modo venit aliquid in compositionem alicuius per effectum virtutis suae, 2 sent. 17. 3. 1 c; compositio autem vel divisio operatio quaedam intellectus est, cg. I. 58; in compositione et divisione semper noster intellectus adiungit tempus praeteritum vel futurum, ib. II. 96.

- Zu **abstrahere per modum compositionis** → abstrahere *sub I a)*; zu **consonantia c.** → consonantia *sub b*; zu **fieri c.** → fieri; zu **ordo c.** → ordo *sub a*; zu **processus c.** → processus *sub b*; zu **unum c.** → unus; zu **verum in c.** → verus *sub a*; zu **via c.** → via *sub c.*

- Als Arten der compositio gehören hierher: **1. compositio accidentalis *sive* accidentis ad subiectum *sive* subiecti et accidentis** & c. substantialis *sive* formae ad materiam *sive* formae et materiae *sive* ex materia et forma (th. I. 3. 2 ob. 1 & 7 c; 40. 1 ad 1; 85. 5 ad 3; cg. II. 54; quodl. 7. 3. 7 ad 1) = die akzidentelle und die substanzielle Zusammensetzung oder die Verbindung eines Accidens mit einem Subjekt und die der Form mit ihrer Materie. **2. c. accidentis ad subiectum**, → c. accidentalis. **3. c. actualis** (Eph. 4. 4) = die wirkliche Verbindung. **4. c. actus et potentiae *sive* ex actu et potentia** (cg. II. 53 & 54) = die Verbindung von Wirklichkeit und Möglichkeit. **5. c. enuntiabilium** (th. I. 14. 14 c) = die Zusammensetzung, welche in den Urteilen stattfindet, d. i. die Bejahung zweier Begriffe voneinander (in vocibus affirmatio dicitur compositio, inquantum coniunctionem ex parte rei significat, 1 perih. 3 b). **6. c. ex actu et potentia**, → c. actus et potentiae. **7. c. ex eo quod est et esse *sive* ex substantia et esse** (cg. II. 54; quodl. 7. 3. 7 ad 1) = die Zusammensetzung aus dem, was ist, oder der Substanz und dem Sein. **8. c. ex materia et forma**, → c. accidentalis. **9. c. ex substantia et esse**, → c. ex eo quod est et esse. **10. c. explicita** & c. implicita (1 perih. 3 c) = die auseinander gefaltete oder offen daliegende und die eingefaltete oder eingeschlossene Zusammensetzung. **11. c. formae ad materiam *sive* formae et materiae**, → c. accidentalis. **12. c. generis et differentiae** (th. I. 3. 7 c) = die Zusammensetzung von Gattung und Artverschiedenheit. **13. c. implicita**, → c. explicita. **14. c. intellectus** *sive* rationis & c. rei *sive* realis (ib. 85. 2 ad 3 & 5 ad 3; nom. 7. 2; verit. 27. 1 ad 8; 1 perih. 3 b) = die Zusammensetzung vonseiten der Vernunft (si consideremus ea, quae sunt circa intellectum secundum se, semper est compositio, . . . sed si referatur ad rem, quandoque dicitur compositio, quandoque dicitur divisio, compositio quidem, quando intellectus comparat unum conceptum alteri quasi apprehendens coniunctionem aut identitatem rerum, quarum sunt conceptiones,

1 perih. 3 b; in nobis est duplex compositio intellectus, una quidem, quae pertinet ad inventionem veritatis, alia vero, quae pertinet ad iudicium, nom. 7. 2) und die sachliche Zusammensetzung. **15. c. materialis *sive* quantitativarum partium** *&* c. per receptionem participationum plurium (th. I. 3. 7 c; verit. 20. 2 ad 3) = die stoffliche Zusammensetzung oder die Zusammensetzung quantitativer Teile und die durch Aufnahme mehrfacher Teilnahme an etwas entstandene Zusammensetzung. **16. c. naturalis** *&* c. philosophica (verit. 16. 1 ad 16) = die natürliche oder in der Natur vorfindliche und die im Sinne der Philosophie gemeinte Zusammensetzung. **17. c. per receptionem participationum plurium**, → c. materialis. **18. c. philosophica**, → c. naturalis. **19. c. propositionis** (th. I. 3. 4 ad 2) = die Zusammensetzung eines Satzes. **20. c. quantitativarum partium**, → c. materialis. **21. c. quidditatis** (ib. 3 pr.) = die Zusammensetzung der Wesenheit. **22. c. rationis**, → c. intellectus. **23. c. realis**, ≈ . **24. c. rei**, ≈ . **25. c. secundum naturam** *&* secundum rationem (3 met. 3 a) = die Zusammensetzung in Wirklichkeit und die in Gedanken. **26. c. secundum rationem**, → c. secundum naturam. **27. c. subiecti et accidentis**, → c. accidentalis. **28. c. substantialis**, ≈ . **29. c. verbalis** (cg. I. 36) = die in Worten ausgedrückte Zusammensetzung (quae est identitatis nota, ut cum dicit: Deus est bonus, ib.).

b) Zurechtlegung, Einrichtung: compositio exteriorum motuum pertinet ad decorem honestatis, th. II. II. 168. 1 a; secundum compositionem id est secundum conventionem, 5 eth. 9 c.

compositivus, a, um

zusammensetzend, synthetisch, der Gegensatz zu resolutorius (← *sub a*).

- Zu **modus compositivus** → modus *sub c*; zu **processus c.** → processus *sub b.*

compossibilis, e

zugleich mit etwas möglich, mit etwas verträglich oder vereinbar: ordinem compossibilem esse respectu alicuius tripliciter, verit. 6. 3 c; tamen non est compossibile, 1 cael. 29 b; est compossibile posito, ib.

comprehendere

a) umfassen, in sich befassen, einbegreifen: illud proprie dicitur comprehendi ab aliquo, quod ab eo includitur; dicitur enim aliquis aliquid comprehendere, quando simul ex omnibus partibus apprehendere potest, quod est undique inclusum habere, verit. 8. 2 c; comprehendere dicitur quasi simul prendere id est capere, et ideo illud proprie comprehenditur, quod simul capitur id est cum omnibus, quae eius sunt, 4 sent. 49. 2. 3 c; vgl. th. I. 1. 3 c; 13. 5 c; 14. 3 ad 1; III. 45. 1 ad 2; cg. I. 40; II. 78; Eph. 3. 5; Phil. 3. 2.

b) begreifen, verstehen: illud comprehenditur, quod perfecte cognoscitur, th. I. 12. 7 c; tunc enim dicitur aliquid comprehendi, quando pervenitur ad finem cognitionis ipsius, ib. 14. 3 c; vgl. cg. I. 8; res comprehenditur, cuius definitio cognoscitur, si tamen ipsa definitio comprehendatur, verit. 8. 2 ad 4; illa enim comprehendere dicimur, quae perfecte cognoscimus, quantum cognoscibilia sunt, decret. 1; vgl. nom. 1. 1; 3 sent. 14. 1. 2. 1 c; 4 sent. 49. 2. 3 ob. 3 & 5.

c) ergreifen, erreichen, festhalten, besitzen (vgl. comprehensor *sub b*): qui enim attingit aliquem, quando iam tenet ipsum, comprehendere eum dicitur, th. I. 12. 7 ad 1; ecclesia secundum statum patriae (← *sub b*) est congregatio comprehendentium (nämlich das letzte Ziel), ib. III. 8. 4 ad 2; vgl. Eph. 3. 5; Phil. 3. 2.

comprehensio

a) Umfassung, Einbegreifung, Einschließung: comprehensio dicitur stricte et proprie, secundum quod aliquid includitur in comprehendente, th. I. 12. 7 ad 1; comprehensio dicitur dupliciter. Uno modo inclusio comprehensi in comprehendente, ib. I. II. 4. 3 ad 1; de ratione comprehensionis sunt duo; unum est, quod fines eius rei apprehendantur vel contineantur, . . . aliud est de ratione eius, scilicet nihil comprehensi esse extra comprehensorem, 1 sent. 43. 1. 1 ad 4; est duplex modus comprehensionis, scilicet secundum quantitatem dimensivam et virtualem, secundum dimensivam quidem, ut dolium comprehendit vinum, secundum virtualem autem, ut materia dicitur comprehendere formam, quando nil materiae remanet imperfectum a forma, verit. 8. 2 c.

b) Begreifung, Verständnis: ad summum modum visionis, qui est comprehensio, th. I. 62. 9 c; comprehensio importat (bedeutet) plenitudinem cognitionis ex parte rei cognitae, ut scilicet tantum cognoscatur res, quantum cognosci potest, ib. II. II. 28. 3 ad 3; cg. II. 98.

- Zu **cognitio comprehensionis** → cognitio *sub b*; zu **notitia c.** → notitia *sub b*; zu **visio c.** → visio *sub a.*
- Arten der comprehensio in diesem Sinne sind: **1. comprehensio gloriae** (4 sent. 49. 2. 3 ad 1) = das Verständnis in der Herrlichkeit des Himmels. **2. c. perfecta** (verit. 5. 2 ad 11) = das vollkommene oder volle Verständnis.

c) Ergreifung, Festhaltung, Besitz: alio modo comprehensio largius sumitur, secundum quod comprehensio insecutioni opponitur, th. I. 12. 7 ad 1; alio modo comprehensio nihil aliud nominat, quam tentionem alicuius rei iam praesentialiter habitae, sicut aliquis consequens aliquem dicitur eum comprehendere, quando iam tenet eum, ib. I. II. 4. 3 ad 1.

d) Besitz Gottes (vgl. comprehensor *sub b*): comprehensio est una de tribus dotibus (←) animae, quae respondet spei, sicut visio fidei et fruitio caritati, th. I. 12. 7 ad 1; loco spei plenam comprehensionem, ib. I. II. 65. 5 ad 3; comprehensio non est aliqua operatio praeter visionem, sed quaedam habitudo ad finem iam habitum, ib. 4. 3 ad 3; comprehensio nihil est aliud, quam in praesentia Deum habere et in seipso tenere. 4 sent. 49. 4. 5. 1 c.

comprehensivus, a, um

umfassend, in sich begreifend: ut sua essentia sit immaterialiter comprehensiva omnium, th. I. 84. 2 c.

- Zu **scientia comprehensiva** → scientia *sub b*; zu **visio c.** → visio *sub a.*

comprehensor

a) Begreifender: ipse est apprehensor et comprehensor sui, verit. 2. 2 c.

b) Ergreifender, Besitzer, insbesondere der Besitzer Gottes oder der himmlischen Glückseligkeit, der Gegensatz zu viator (← *sub b*) comprehensor dicitur aliquis ex hoc, quod iam beatitudinem obtinet secundum illud *Sic currite, ut comprehendatis*, th. III. 15. 10 c; angeli non sunt viatores, sed comprehensores, ib. I. 62. 9 a; Christus, qui solus fuit viator et comprehensor, ib. ad 3; vgl. ib. 65. 5 ob. 3; 113. 4 ad 1; comp. 1. 237.

- Zu **cognitio comprehensoris** → cognitio *sub b*; zu **gaudium c.** → gaudium; zu **gratia c.** → gratia *sub b*; zu **perfectio c.** → perfectio *sub c.*

concausa

Mitursache, synonym mit causa secundaria (→ causa *sub b*): sed materiae concausam, th. I. 15. 3 ad 3; sed concausa aliquo modo, cg. II. 62; ignis quodammodo concausa est, 2 anim. 8 e; est tamen quaedam concausa, 5 met. 6 a.

conceptio

a) Empfängnis im engern und eigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit conceptus (← *sub a*): conceptio proprie dicitur generatio alicuius intra uterum, 4 sent. 14. 1. 2. 1 ad 2; vgl. 3 sent. 8. 1. 1 ad 6; scilicet conceptione et partu, th. I. 27. 2 ad 2; in principio suae conceptionis, ib. 43. 6 ad 3; vgl. ib. III. 31 pr. & 32 pr.; cg. II. 83; IV. 33.

- Arten dieser conceptio sind: **conceptio miraculosa & c. naturalis** (3 sent. 3. 2. 2 c) = die wunderbare oder übernatürliche und die natürliche (→ c. naturalis *sub d*) Empfängnis.

b) Empfängnis im weitern Sinne des Wortes: in intellectu nostro utimur nomine conceptionis, secundum quod in verbo nostri intellectus invenitur similitudo rei intellectae, licet non inveniatur naturae identitas, th. I. 27. 2 ad 2.

- Als Arten der conceptio gehören hierher: **conceptio intellectualis *sive* intelligibilis & c. materialis** (cg. IV. 11 & 19) = die übersinnliche (vgl. c. intellectualis *sive* intelligibilis *sub c*) oder geistige und die stoffliche oder leibliche (quae apud nos in animalibus invenitur, ib. 11) Empfängnis.

c) Auffassung, Vorstellung: ipsa conceptio sapientis, th. I. 34. 1 ad 2; ratio potest habere diversas conceptiones boni, ib. I. II. 17. 1 ad 2; quae (sc. animalia) per quasdam voces suas conceptiones invicem sibi manifestant, 1 perih. 2 a; etiam bruta animalia habent determinatas conceptiones, 4 met. 9 a.

- Arten der conceptio in dieser Bedeutung sind: **1. conceptio animi** *sive* mentis *sive* intellectus *sive* intellectualis *sive* intelligibilis (th. I. 5. 2 c; 12. 13 c; 37. 1 c; cg. I. 34; IV. 5 & 11; symb. 2 & 8; 1 sent. 2. 1. 3 c; pot. 3. 1 ad 1; 7. 6 c; 8. 1 c; verit. 4. 2 ad 3; comp. 1. 38; 1 perih. 2 a; 9 met. 3 h) = die Vorstellung des Geistes oder der Vernunft oder die übersinnliche Vorstellung (unde id, quod intellectu comprehenditur, non immerito conceptio intellectus vocatur, comp. 1. 38; conceptio intellectus est media inter intellectum et rem intellectam, quia ea mediante operatio intellectus pertingit ad rem; et ideo conceptio intellectus non solum est id, quod intellectum est, sed etiam id, quo res intelligitur, ut sic id, quod intelligitur, possit dici et res ipsa et conceptio intellectus, verit. 4. 2 ad 3); vgl. c. intellectualis *sive* intelligibilis *sub b.* **2. c. intellectualis**, → c. animi. **3. c. intellectus**, ≈ . **4. c. intelligibilis**, ≈ . **5. c. mentis**, ≈ . **6. c. substantialis** (verit. 22. 7 c) = die (einem Dinge) wesentliche Vorstellung.
- ***Ratio, quam significat nomen, est conceptio intellectus de re significata per nomen*** (th. I. 13. 4 c) = die übersinnliche Vorstellung eines Dinges, deren sprachliches Zeichen ein Name und kein Satz ist, ist die Auffassung oder Vorstellung, welche unsre Vernunft von dem durch den Namen bezeichneten Dinge hat; vgl. definitio *sub b.*

d) übersinnliche Auffassung, übersinnliche Vorstellung, Begriff, Gedanke, synonym mit conceptus (← *sub b*), intentio (← *sub d*) und ratio (← *sub h & i*): omnium haec est de felicitate conceptio, cg. III. 48; a principio conceptiones magistri, ib. 152; rationi hominis vel conceptioni hominis respondet res extra animam, pot. 7. 6 c; sicut conceptio chimaerae, 1 sent. 2. 1. 3 c; conceptio autem animae duobus modis se habet. Uno modo ut repraesentatio rei tantum, sicut est in omnibus cognitionibus acceptis a rebus, . . . Alio modo conceptio animae non est repraesentativa rei, sed magis praesignativa, sicut exemplar factivum, sicut patet in scientia practica, quae est causa rei, 4 sent. 8. 2. 1. 4 ad 1.

- Hierher sind als Arten zu rechnen: **1. conceptio communis** (th. I. 2. 1 c; 45. 2 ob. 1; I. II. 94. 4 c; hebd. pr.; 4 sent. 33. 1. 1 c; 44. 2. 2. 3 ob. 2; pot. 3. 1 ad 1; 5. 3 ad 7; verit. 10. 12 c; 1 anal. 19 a) = der gemeinsame Gedanke, unter welchem bald ein Begriff, bald auch ein Urteil zu verstehen ist (duplex est modus communium conceptionum. Una est communis omnibus, ut si ab aequalibus aequalia demas, aequalia manent, quae restant, inter se. Alia est doctorum tantum, ut incorporalia in loco non esse, quae non vulgus, sed docti comprobant, quia vulgi consideratio imaginationem transcendere non potest, ut ad rationem rei incorporalis pertingat, verit. 10. 12 c). **2. c. naturalis** (4 sent. 33. 1. 1 c) = der natürliche oder von Natur aus der Vernunft des Menschen innewohnende Begriff. **3. c. particularis** *&* c. universalis (th. I. 106. 1 c; cg. II. 48 & 92; pot. 6. 1 c; verit. 11. 1 ad 5) = der besondere und der allgemeine Begriff (universales conceptiones, quarum cognitio est nobis universaliter insita, sunt quasi semina quaedam omnium sequentium cognitionum, verit. 11. 1 ad 5). **4. c. prima** (th. I. 63. 8 ad 1; 79. 5 ob. 3; trin. 2. 2. 4 c) = der (zeitlich) erste Begriff. **5. c. universalis**, → c. particularis.

conceptus

a) Empfängnis, Leibesfrucht, synonym mit conceptio (← *sub a*): dedit conceptum Rebeccae, th. I. 23. 8 a.

- Hierher gehört **conceptus miraculosus** (Hebr. 11. 3) = die wunderbare Empfängnis.

b) Auffassung, Vorstellung, Gedanke, synonym mit conceptio (← *sub c & d*).

- Arten des conceptus in diesem Sinne sind: **1. conceptus communis** (Hebr. 11. 2) = der gemeinsame Gedanke. **2. c. cordis** *sive* mentis *sive* interior (th. I. 34. 1 c; 107. 1 c; II. II. 181. 3 c; cg. III. 97; declar. 3) = die geistige oder innere Vorstellung (quandocumque autem [intellectus] actu intelligit, quoddam intelligibile format, quod est quaedam proles ipsius, unde et mentis conceptus nominatur, declar. 3). **3. c. interior**, → c. cordis. **4. c. mentis**, ≈ .

concipere

a) empfangen durch leibliche oder geistige Zeugung: homo ille, qui concipiebatur, th. III. 32. 1 c; conceptum et natum esse, cg. IV. 5; qua concipitur forma operis, th. I. 19. 4 ad 4; intelligendo concipit verbum, ib.; vgl. ib. II. II. 181. 3 c; similitudo concepta in intellectu de re intellecta, cg. IV. 11.

b) auffassen, vorstellen, begreifen: nullus intellectus potest illud concipere, th. I. 25. 3 c; mente concipere non possumus, cg. I. 11; vgl. ib. 1; III. 49 & 147.

concludere

a) zusammenschließen, einschließen: omnes causae particulares concludantur sub universali causa, th. I. 22. 2 ad 1; omne malum sub ordine alicuius boni concluditur, cg. III. 140/141; vgl. meteor. 15 i & k.

b) abschließen, endigen: tertio petitionem concludit, th. III. 83. 4 c; sed concluditur circulo, cg. IV. 26; ut quadam circulatione perfectio rerum concludatur, ib. 55.

c) schließen, folgern: concludit inducendo (← *sub e*) quasi ad inconveniens, th. I. 19. 9 ad 2; obiectio in contrarium facta non recte concludit, cg. I. 65; sicut tertia ratio concludebat, ib. III. 26.

d) beweisen, dartun: quae sunt in contrarium, concludunt, th. I. 13. 5 ad 3; ex effectibus causas concludere, cg. I. 12.

- Hierher gehört: **1. concludere de necessitate** (th. I. 46. 2 ad 3; cg. II. 32, 35 & 89) = mit (logischer) Notwendigkeit beweisen oder beweisen, dass etwas notwendig wahr ist. **2. c. simpliciter** (th. I. 46. 1 ad 2) = einfachhin oder schlechtweg etwas beweisen oder beweisen, dass etwas unter allen Umständen so oder so sei.

conclusio

a) Schluss, Abschluss: iudicium est quasi conclusio et determinatio consilii, th. I. 83. 3 ad 2; conclusio etiam syllogismi, qui fit in operabilibus, ad rationem pertinet, ib. I. II. 13. 1 ad 2; vgl. ib. 3 c & 76. 1 c; I. 86. 1 ad 2.

b) Schlussfolgerung, Schlussfolge, d. i. das aus zwei andern Urteilen abgeleitete Urteil: conclusio ex aliquibus principiis infertur, 1 anal. 2 a; subiectum et praedicatum conclusionis sunt maior et minor extremitas (← *sub b*) in praemissis, ib. 3 d; propositiones quidem quantum ad terminos sunt materia conclusionis, . . . quantum autem ad vim illativam ipsarum reducuntur ad hoc genus causae (sc. efficientis), 2 phys. 5 d; vgl. 5 met. 3 a.

- Zu **causa conclusionis** → causa *sub b*; zu **habitus c.** → habitus *sub d*; zu **quaestio ad c.** → quaestio; zu **scientia c.** → scientia *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub f.*

- Arten der conclusio in diesem Sinne sind: **1. conclusio affectiva** *&* c. cognitiva (2 sent. 24. 2. 4 ad 2) = die aus einem Affekte hervorgehende oder mit einem Begehren verbundene (quia tales sunt conclusiones in operativis, ib.) und die in einem bloßen Erkennen bestehende Schlussfolge. **2. c. cognitiva**, → c. affectiva. **3. c. complexa** (quodl. 8. 2. 4 c) = die zusammengesetzte Schlussfolge. **4. c. demonstrabilis** *sive* demonstrativa (th. I. 82. 2 c; I. II. 112. 5 c; 8 phys. 21 g) = die als notwendig wahr seiend beweisbare oder bewiesene Schlussfolge. **5. c. de necessitate** *sive* necessaria (th. I. 14. 13 ob. 2; 44. 1 ad 2; cg. III. 86; 1 sent. 38. 1. 5 ob. 5; verit. 23. 4 ad 11) = die mit Notwendigkeit wahre Schlussfolge. **6. c. falsa** *&* c. vera (th. I. II. 13. 6 ad 1; verit. 23. 4 ad 11) = die falsche und die wahre Schlussfolge. **7. c. necessaria**, → c. de necessitate. **8. c. particularis** *sive* singularis (th. II. II. 49. 2 ad 1; 2 sent. 24. 2. 4 ad 2) = die besondere oder einzelne d. i. etwas Besonders oder Einzelnes betreffende Schlussfolge. **9. c. singularis**, → c. particularis. **10. c. vera**, → c. falsa.

concomitanter

nach Weise oder im Sinne der Begleitung, der Gegensatz zu antecedenter und consequenter (← *sub a*): quasi concomitanter, th. I. II. 4. 8 ad 3; uno modo concomitanter, ib. 6. 8 c.

concomitantia

a) Begleitung: propter concomitantiam ad corpus, 4 sent. 11. 3. 4. 2 ad 1.

- Zu **praedicatio per concomitantiam** → praedicatio *sub b.*
- Eine Art dieser concomitantia ist die **concomitantia naturalis** (ib. 8. 2. 4. 1 ad 1; 10. 1. 2. 1 c; 12. 1. 2. 4 c) = die natürliche Begleitung.

b) Mitwirkung: est conservativus specierum praeter concomitantiam organi corporalis, th. I. 79. 6 ad 1.

concomitari

begleiten.

- Zu **delectatio concomitans** → delectatio; zu **ignorantia c.** → ignorantia *sub a*; zu **poena c. peccatum** → poena; zu **voluntas c.** → voluntas.

concordia

Eintracht, der Gegensatz zu discordia (←): concordia enim proprie sumpta est ad alterum, inquantum scilicet diversorum cordium voluntates simul in unum consensum conveniunt, th. II. II. 29. 1 c; concordia . . . etiam in (interiori) affectu consistit, sed respectu eorum, quae sunt personae, 9 eth. 5 a; concordia videtur ad genus amicitiae pertinere, ib. 6 a; vgl. ib. 4 a & 5 a; concordia attenditur (kommt in Betracht) circa ea, quae habent aliquam magnitudinem, . . . quae possint convenire utrique concordantium vel etiam omnibus, sive hominibus sive civibus unius civitatis, ib. 6 d; concordia parvae res crescunt, et per discordiam maximae dilabuntur, th. II. II. 37. 2 ad 3.

- Über den Unterschied zwischen concordia & pax → pax *sub a.*

concrete

nach Weise der Besonderung, im Sinne derselben (vgl. concretio *sub c*), synonym mit concretive (←), in concretione und in concreto (← *sub c*), das Gegenteil von abstracte, abstractive und in abstracto (←) .

- Zu **cognoscere concrete** → cognoscere *sub b*; zu **sumere c.** → sumere *sub c.*

concretio

a) Zusammenwachsung, Verdichtung, synonym mit condensatio, congregatio (← *sub a*) und inspissatio, das Gegenteil von disgregatio (←) und rarefactio: quaedam fiunt ex illis per concretionem sive per inspissationem, 1 met. 12 d.

b) Zusammenwachsung, Verwachsung mit etwas, der Gegensatz zu discretio (← *sub a*): concretio est diversorum in unum reductorum, th. I. 60. 3 ob. 2; secundum concretionem sui ad subiectum, ib. I. II. 53. 2 ob. 3; esse suum est in concretione ad materiam, pot. 3. 11 ad 11; vgl. unit.; maior est concretio formae ad materiam, quam virtutis ad organum, qu. anim. 2 ob. 3.

- Über den Unterschied zwischen concretio & unitio → unitio.
- ***Animal sumitur a natura sensitiva per modum concretionis*** (th. I. 3. 5 c; 76. 3 ob. 4; 85. 3 ad 4 & 5 ad 3; I. II. 67. 5 c; 5 met. 22 a; 7 met. 9 a; 8 met. 3 l; vgl. th. I. 50. 2 ob. 1 & ad 1) = das Tier oder die Bestimmung des Animalischen in der Definition und Wesenheit des Menschen wird hergenommen von seiner sensitiven Natur, welche in ihm als Gattung mit dem Moment des Vernünftigen als der spezifischen Differenz verwachsen oder verbunden ist. ***Esse aliarum formarum non est, nisi in concretione formarum ad materiam*** (cg. IV. 81) = alle übrigen Formen (außer der menschlichen Seele) haben ihre Existenz nur dadurch, dass sie mit ihrer Materie verwachsen oder verbunden sind.

c) Besonderung, d. i. Verwachsung der allgemeinen Wesenheit eines Dinges mit seinen besondern oder individuellen Bestimmungen, das Gegenteil von abstractio (← *sub c*) und separatio (vgl. sensu 1 a): habens autem formam invenitur quidem subsistens, sed non simplex, immo concretionem habens, unde intellectus noster, quidquid significat ut subsistens, in concretione significat, cg. I. 30; quia ratio rei absoluta sine concretione non potest inveniri nisi in substantia immateriali, verit. 23. 1 c; demum processit per modum concretionis sive applicationis principiorum communium ad quaedam determinata mobilia, sensu 1 a.

- Zu **cognoscere in concretione** → cognoscere *sub b*; zu **dicere in c.** → dicere *sub c*; zu **modus c.** → modus *sub b*; zu **significare in c.** → significare.

concretive

nach Weise der Besonderung, im Sinne derselben (vgl. concretio *sub c*), synonym mit concrete (←) .

- Zu **accipere concretive** → accipere *sub c*; zu **dicere c.** → dicere *sub c*; zu **praedicare c.** → praedicare *sub b*; zu **significare c.** → significare; zu **sumere c.** → sumere *sub c.*

concretivus, a, um

a) zusammenwachsen machend, zusammenfügend, synonym mit congregativus und unitivus (←), der Gegensatz zu discretivus (← *sub a*) und disgregativus (←) .

- Zu **praedicatio concretiva** → praedicatio *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vis c.** → vis *sub a.*
- **Amor est vis unitiva et concretiva**, → amor.

b) besonders machend, etwas besonders Gemachtes ausdrückend, synonym mit concretus (← *sub d*).

- Zu **nomen concretivum** → nomen *sub a.*

concretus, a, um

a) zusammengewachsen, verdichtet: concretus et inspissatus fuerit, 1 meteor. 8 c.

- Zu **elementum concretius** → elementum *sub a.*

b) zusammengewachsen, verwachsen mit etwas, der Gegensatz zu discretus (← *sub a*): concreta dicuntur, quae simpliciter unum sunt effecta, 3 sent. 27. 1. 1 ad 5; concernendo intentiones particulares et materiae concretas, 2 sent. 24. 2. 1 ad 1; quasi materiae obligatum et concretum, verit. 23. 1 c; posuerunt universalia nobis innata et concreta, univ. 1.

- Zu **esse concretum** → esse.

c) besonders gemacht, besondert, d. i. mit besondern oder individuellen Bestimmungen verwachsen (vgl. concretio *sub c*), der Gegensatz zu abstractus (←) .

- Zu **forma concreta** → forma *sub b*; zu **ratio c.** → ratio *sub k.*
- **Concretum** *sc.* materiae (spir. 1 ad 11), der Gegensatz zu abstractum (←) = die mit besondern oder individuellen Bestimmungen verwachsene Wesenheit eines Dinges (humanitas igitur significat sola principia essentialia speciei, . . . homo autem significat quaedam principia essentialia speciei, sed non excludit principia individuantia a sui significatione, nam homo dicitur, qui habet humanitatem, cg. IV. 81).
- Zu **definire in concreto** → definire *sub b*; zu **dicere in c.** → dicere *sub c*; zu **praedicare in c.** → praedicare *sub b*; zu **significare in c.** → significare.

d) etwas besonders Gemachtes oder Individuelles ausdrückend, synonym mit concretivus (← *sub b*).

- Zu **nomen concretum** → nomen *sub a.*

a) Begehren, Begierde, Verlangen im weitern Sinne des Wortes, synonym mit appetitus (← *sub a*) und cupiditas (←): voluntas (Wollen) sub concupiscentia comprehenditur, secundum quod concupiscentia largo modo sumitur pro omni appetitu, th. I. II. 71. 6 ob. 2; vgl. ib. 73. 6 ad 2; I. 60. 3 c; 82. 5 ad 1; mal. 2. 3 ad 5; concupiscentia est appetitus boni delectabilis, th. I. II. 30. 1 c.

- Zu **amor concupiscentiae** → amor *sub a*; zu **dilectio c.** → dilectio *sub a.*
- Als Arten der concupiscentia gehören hierher: **1. concupiscentia animalis** *sive* sensibilis *sive* sensualitatis *sive* quae est passio *&* c. quae est actus voluntatis (ib. I. 82. 5 ad 1; I. II. 25. 2 ad 1; 30. 3 ad 1; 77. 5 c; 89. 5 ob. 1) = das animalische oder sinnliche Begehren, welches in einem eigentlich so zu nennenden Affekte besteht (cum quadam scilicet concitatione animi proveniens, ib. I. 82. 5 ad 1) und das Begehren des Willens oder das übersinnliche Begehren (quae est simplex affectus absque passione vel animi concitatione, ib.). **2. c. apposita** *sive* non naturalis *&* c. necessaria *sive* naturalis (ib. I. II. 30. 3 c, ad 1 & 2 & 4 c; 31. 3 c & ad 2; 77. 5 c; II. II. 142. 2 ad 2; Eph. 2. 1; vgl. 3 eth. 20 d) = das (der Natur eines Dinges) hinzugesetzte oder (ihm) nicht natürliche und das (einem Dinge) mit Notwendigkeit zukommende oder (ihm) natürliche Begehren (concupiscentia est appetitus boni delectabilis. Dupliciter autem aliquid est delectabile. Uno modo, quia est conveniens naturae animalis, sicut cibus, potus et alia huiusmodi; et huiusmodi concupiscentia delectabilis dicitur naturalis. Alio modo aliquid est delectabile, quia est conveniens animali secundum apprehensionem, sicut cum aliquis apprehendit aliquid ut bonum et conveniens et per consequens delectatur in ipso; et huiusmodi delectabilis concupiscentia dicitur non naturalis, et solet magis dici cupiditas. Primae ergo concupiscentiae, naturales, communes sunt et hominibus et aliis animalibus, quia utrisque est aliquid conveniens et delectabile secundum naturam; et in his etiam omnes homines conveniunt, unde et Philosophus in III. Ethic. (Nic. c. 11, 1118. b. 8 sq.) vocat eas communes et necessarias. Sed secundae concupiscentiae sunt propriae hominum, quorum proprium est excogitare aliquid ut bonum et conveniens praeter id, quod natura requirit, unde et in I. Rhetor. (c. 11, 1370. a. 18 sq.) Philosophus dicit, primas concupiscentias esse irrationales, secundas vero cum ratione. Et quia diversi diversimode ratiocinantur, ideo etiam secundae dicuntur in III. Ethic. (loc. cit.) propriae et appositae, scilicet supra naturales, th. I. II. 30. 3 c). **3. c. bona** *&* c. mala *sive* prava (ib. 34. 1 c; II. II. 155. 1 ad 2; 156. 2 c; virt. 5. 1 ad 6; Gal. 5. 6) = das sittlich gute und das sittlich böse oder schlechte Begehren. **4. c. cogitationis** (Eph. 2. 1) = die Begierde des Denkens (eorum scilicet, quae non veniunt ex desideriis carnis, sed ex ipso appetitu animae, ut honoris ambitio et propriae excellentiae et huiusmodi, ib.). **5. c. communis** *&* c. propria (th. I. II. 30. 3 c; 3 eth. 20 d) = das (dem Menschen und den Tieren) gemeinsame und das (dem Menschen) eigentümliche Begehren. **6. c. confusa** *sive* indeterminata *&* c. determinata (3 anim. 16 b; sensu 1 c) = das verschwommene oder unbestimmte und das bestimmte Begehren. **7. c. cum ratione** *&* c. sine ratione *sive* irrationalis (th. I. II. 30. 3 c; II. II. 156. 4 ad 2) = das mit Vernunft und das ohne Vernunft stattfindende oder das

vernünftige und das unvernünftige Begehren. **8. c. determinata**, → c. confusa. **9. c. fomitis** (ib. II. II. 119. 2 ad 1; III. 66. 3 c) = das Begehren der bösen Begierlichkeit. **10. c. illicita** (mal. 7. 6 ad 6) = das unerlaubte Begehren. **11. c. immoderata** *sive* inordinata & c. moderata *sive* ordinata (th. I. 98. 2 c; I. II. 2. 1 ad 3; III. 27. 3 c; mal. 2. 3 ad 5; 14. 1 c, ad 2 & 3 & 2 c; 15. 1 c) = das nicht gemäßigte oder nicht geordnete und das gemäßigte oder geordnete Begehren. **12. c. indeterminata**, → c. confusa. **13. c. inordinata**, ≈ . **14. c. irrationalis**, → c. cum ratione. **15. c. mala**, → c. bona. **16. c. moderata**, → c. immoderata. **17. c. naturalis**, → c. apposita. **18. c. necessaria**, ≈ . **19. c. non naturalis**, ≈ . **20. c. ordinata**, → c. immoderata. **21. c. praecedens** & c. quae sequitur (th. I. II. 73. 6 ad 2) = das (dem Urteil der Vernunft) vorausgehende und das (ihm) nachfolgende Begehren. **22. c. prava**, → c. bona. **23. c. propria**, → c. communis. **24. c. quae est actus voluntatis**, → c. animalis. **25. c. quae est passio**, ≈ . **26. c. quae sequitur**, → c. praecedens. **27. c. sensibilis**, → c. animalis. **28. c. sensualitatis**, ≈ . **29. c. sine ratione**, → c. cum ratione. **30. c. superflua** (ib. II. II. 142. 2 c) = das überfließende oder übermäßige Begehren.

b) sinnliches Begehren, sinnliche Begierde: bonum secundum sensum est bonum totius coniuncti. Talis autem delectationis appetitus videtur esse concupiscentia, quae simul pertineat et ad animam et ad corpus, ut ipsum nomen concupiscentiae sonat. Unde concupiscentia proprie loquendo est in appetitu sensitivo et in vi concupiscibili, quae ab ea denominatur, th. I. II. 30. 1 c; amor, concupiscentia et huiusmodi . . . accipiuntur quandoque quidem, secundum quod sunt quaedam passiones, cum quadam scilicet concitatione animi provenientes, et sic communiter accipiuntur; et hoc modo sunt solum in appetitu sensitivo, ib. I. 82. 5 ad 1; concupiscentia . . . est eadem passio cum desiderio, ib. I. II. 25. 2 ob. 1; vgl. ib. 23. 4 c; concupiscentia est passio differens specie et ab amore et a delectatione, ib. 30. 2 c.

- Zu **desiderium concupiscentiae** → desiderium *sub a*; zu **incontinens c.** → incontinens; zu **incontinentia c.** → incontinentia; zu **spiritus c.** → spiritus; zu **vulnus c.** → vulnus.
- Arten der concupiscentia in diesem Sinne sind: **1. concupiscentia accensa** (th. I. 81. 2 c) = die entflammte Begierde. **2. c. amens** (qu. anim. 19 ad 8) = die rasende Begierde.

c) ungeordnetes Begehren, sündhafte Begierde, böse Begierlichkeit: ex actu naturae, qui est carnis propagatio, relinquitur quaedam dispositio inclinans ad malum in ipsa natura generati, quae concupiscentia vel fomes (← *sub b*) dicitur, 2 sent. 32. 1. 1 c; vgl. th. III. 27. 3 c; mal. 4. 2 ad 12.

- **Adustio concupiscentiae** (th. II. II. 152. 1 c) = das Brandmal der bösen Begierlichkeit (quae esse videtur in consummatione maximae delectationis corporalis, qualis est venereorum delectatio, ib.).
- Zu **deformitas immoderatae concupiscentiae** → deformitas *sub b*; zu **fomes c.** → fomes *sub a*; zu **lex c.** → lex *sub a.*
- Hierher gehört: **1. concupiscentia actualis** & c. habitualis (th. III. 27. 3 c; 2 sent. 32. 1. 3 ad 1; 3 sent. 3. 1. 2. 3 ad 3; mal. 4. 2 ob. 4 & ad 4) = die tätliche und die zuständliche böse Begierde oder die Begierde im Sinne einer Tätigkeit und die im Sinne eines Zustands (concupiscentia, secundum quod pertinet ad originale peccatum, non est concupiscentia actualis, sed habitualis, mal. 4. 2 ad 4). **2. c. carnalis** *sive* carnis & c. oculorum (th. I. 114. 2 c; I. II. 77. 5 c & ad 1 & 2; 84. 2 c; II. II. 142. 2 c;

167. 2 c; cg. III. 132/133; Eph. 2. 1) = die Fleischeslust und die Augenlust. **3. c. carnis**, → c. carnalis. **4. c. habitualis**, → c. actualis. **5. c. oculorum**, → c. carnalis. **7. c. venereorum** (th. III. 65. 1 ad 5; cg. III. 136/137) = die unlautere Lust.

concupiscibilis, e

a) begehrbar, begehrlich: vel opinabilia aut etiam concupiscibilia, 9 met. 3 h.

b) begierlich, begehrend: haec (est) circa concupiscibile (= passiones concupiscibilis), cg. I. 92.

- **Concupiscibilis** *sc.* vis sive potentia bezeichnet gewöhnlich das Vermögen des sinnlichen Begehrens oder Strebens, welches, mit der vis irascibilis zusammengenommen, beim Menschen wie beim Tiere den appetitus sensitivus ausmacht: appetitus sensitivus est una vis in genere, quae sensualitas (←) dicitur, sed dividitur in duas potentias, quae sunt species appetitus sensitivi, scilicet in irascibilem et concupiscibilem, th. I. 81. 2 c; vgl. ib. 59. 4 c; I. II. 23. 1 a; cg. II. 60 & 81; verit. 25. 2 c; 3 anim. 14 e; in parte sensitiva sint duae appetitivae potentiae, una, per quam anima simpliciter inclinatur ad prosequendum ea, quae sunt convenientia secundum sensum, et ad refugiendum nociva, et haec dicitur concupiscibilis, th. I. 81. 2 c; obiectum concupiscibilis est bonum delectabile secundum sensum, ib. 59. 4 ad 3; inter omnes passiones concupiscibilis magis sensibilis est concupiscentia, et propter hoc ab ea denominatur potentia, ib. I. II. 25. 2 ad 1; vis enim concupiscibilis dicitur a concupiscendo, ib. I. 82. 5 ob. 1; vgl. sensu 1 c.
- Zu **passio concupiscibilis** → passio *sub c.* Zuweilen wird aber auch das Vermögen des übersinnlichen Begehrens oder der Wille unter dem Worte concupiscibilis verstanden: ipsa voluntas . . . potest dici concupiscibilis propter desiderium boni, th. I. 82. 5 ad 2; nisi forte ipsam voluntatem aequivoce (← *sub a*) irascibilem et concupiscibilem vocare velint, 3 sent. 27. 2. 3 c; vgl. ib. 26. 1. 5 ad 3.

concurrere

zusammenlaufen, zusammentreffen, zusammenwirken: aliqua duo concurrunt ad integrandum aliquid unum,

th. I. II. 12. 3 ad 2; vgl. ib. II. II. 104. 2 ad 1; oportet unam alteri quandoque concurrere, cg. III. 74; plures causae concurrunt ad unius rei constitutionem, 5 met. 3 b; vgl. 7 met. 9 a.

- Zu **causa concurrens** → causa *sub b.*

concursus

Zusammenlauf, Zusammentreffen, Mitwirkung: concursus duorum servorum, th. I. 116. 1 c; contingit autem aliquem effectum ex concursu diversarum causarum produci, ib. I. II. 46. 1 c; vgl. cg. III. 74.

condicio

a) Gründung, Einrichtung, synonym mit creatio (← *sub b*) und institutio (vgl. verit. 14. 10 ad 2): ante mundi condicionem, cg. IV. 6; homo ex natura condicionis suae, verit. 14. 10 ob. 2; vgl. ib. 18. 4 ob. 2.

b) Lage, Stand, Verhältnis, Rang: condicio personae, in quam peccatur, th. I. II. 73. 9 ob. 1; condicio personae in distributiva iustitia attenditur (kommt in Betracht), ib. II. II. 61. 2 ad 3; quod repugnat condicioni eius, cg. III. 127; vgl. ib. 132/133 & 134/135.

- **Condicio servilis** (4 sent. 36 div.) = Sklavenstand.

c) Beschaffenheit, Eigenschaft: secundum condicionem causae proximae effectus habet contingentiam vel necessitatem, th. I. 25. 3 ad 4; oportet eius condiciones investigare, cg. I. 14; dicit cum condicione certitudinis, 1 sent. 35 exp.

- Zu **perfectum secundum condicionem alicuius** → perfectus *sub a*; zu **status primae c.** → status *sub c.*
- Als Arten der condicio gehören hierher: **1. condicio corporalis** (th. I. 13. 3 ob. 3) = die körperliche Beschaffenheit. **2. c. essentialis** (cg. I. 89) = die wesentliche Beschaffenheit. **3. c. individualis** (pot. 2. 3 ad 5) = die individuelle Beschaffenheit. **4. c. materialis** (th. I. 14. 11 ob. 2; cg. I. 47) = die materielle oder stoffliche Beschaffenheit. **5. c. specialis** (1 Thess. 5. 1) = die besondre Beschaffenheit.

d) Bedingung: et sub condicione, th. I. 12. 3 ad 2; non quidem absolute, sed sub condicione vel suppositione, cg. II. 25.

- Zu **debitum condicionis** → debitus *sub a*; zu **necessarium ex c. & ex c. agentis & finis** → necessarius *sub a*; zu **necessarium sub c.** → necessarius *sub b*; zu **voluntarium absque & sub c.** → voluntarius *sub c.*

condicionalis, e

bedingungsartig, bedingungsweise, synonym mit condicionatus (←), der Gegensatz zu absolutus (← *sub b*) und categoricus (← *sub a*).

- Zu **debitum condicionale** → debitus *sub a*; zu **enuntiatio c.** → enuntiatio *sub b*; zu **necessitas c.** → necessitas *sub a*; zu **propositio c.** → propositio *sub b*; zu **syllogismus c.** → syllogismus.
- **Condicionalis** *sc.* propositio (th. I. 14. 13 ob. 2; cg. I. 13, 20 & 67; III. 94; 4 phys. 23 e; 8 phys. 21 b) = der Bedingungssatz, d. i. diejenige Behauptung, durch welche ein Begriff von einem andern bedingt ausgesagt wird. Eine Art derselben ist die **condicionalis necessaria** (th. I. 116. 3 c; cg. I. 67) = der notwendig wahre Bedingungssatz.

condicionatus, a, um

bedingt, synonym mit condicionalis (←), der Gegensatz zu absolutus (← *sub b*).

- Zu **certitudo condicionata** → certitudo *sub b*; zu **consensus c.** → consensus *sub b*; zu **debitum c.** → debitus *sub a*; zu **impossibilitas c.** → impossibilitas; zu **libertas c.** → libertas *sub a*; zu **meritum c.** → meritum *sub a*; zu **necessitas c.** → necessitas *sub a-c.*

condignativus, a, um

sich geziemend, sich gebührend, synonym mit condignus und dignativus (←) .

- Zu **unio condignativa** → unio.

condignitas

Würdigkeit, Gebühr, der Gegensatz zu congruitas (←): non potest ibi esse condignitas propter maximam inaequalitatem, th. I. II. 114. 3 c.

condignus, a, um

würdig, sich geziemend, sich gehörend, synonym mit condignativus (←) und debitus (← *sub a*), der Gegensatz zu congruus (←): punit citra condignum, th. I. 21. 4 ad 1; videtur esse merces condigna, ib. I. II. 114. 3 a; condignum infinitae bonitati Dei, ib. II. II. 28. 3 c; condignum importat (schließt ein) aequalitatem dignitatis, 2 sent. 27. 1. 3 ob. 2.

- Zu **mereri ex condigno** → mereri; zu **meritorium ex c.** → meritorius; zu **meritum c.** → meritum *sub a.*

condividere

mit was anderm teilen, neben was anderm unterscheiden, nebenordnen: quasi condivisum toti societati angelorum, th. I. 108. 8 c; condividitur rationi, ib. I. II. 31. 7 c; condivisa aliis passionibus, ib. 46. 1 c; vgl. ib. 57. 2 ob. 1; II. II. 1. 1 ob. 3; 47. 5 a.

- **Divisum non condividitur dividentibus**, → dividere *sub a.*

conferre

a) zusammentragen.

b) beitragen zu etwas, synonym mit facere (← *sub c*): confert ad debitum rationis usum, th. I. II. 33. 3 ob. 1; vgl. ib. 37. 1 ad 2; 12 met. 12 x.

c) zusammenstellen, vergleichen: conferre unum alteri est proprius et connaturalis actus rationis, th. I. II. 32. 8 c.

d) übertragen, urteilen, spenden: per aliquam consecrationem confertur, th. II. II. 39. 3 c; propter culpam quamcumque conferentis, ib.; vgl. ib. 4 ad 1; III. 64. 9 ad 3.

confesse

zugestandenermaßen, zustimmenderweise, übereinstimmenderweise, das aristotelische ὁμολόγως (Eth. Nic. VI. 2, 1139. a. 30) = veritas confesse se habens, id est concorditer ad appetitum rectum, 6 eth. 2 f.

- Zu **veritas confesse se habens** → veritas *sub a.*

confessio

a) Bekenntnis im Allgemeinen: veritas, quae est in confessionibus in iudicio faciendis, verit. 1. 5 ad 13.

- Arten der confessio in dieser Bedeutung sind: **confessio fidei, c. gratiarum actionis *sive* laudis, c. humilitatis *sive* peccatorum & c. veritatis** (th. II. II. 3. 1 ad 1 & 2 c; III. 68. 6 c; Is. 25; Hebr. 4. 3) = das Bekenntnis des Glaubens, das des Dankes oder Lobes, das der Demut oder das Sündenbekenntnis und das der Wahrheit (triplex est confessio, quae in Scripturis laudatur. Una est confessio eorum, quae sunt fidei, et ista est proprius actus fidei, utpote relata ad fidei finem; alia est confessio gratiarum actionis sive laudis, et ista est actus latriae, ordinatur enim ad honorem Deo exterius exhibendum, quod est finis latriae; tertia est confessio peccatorum, et haec ordinatur ad deletionem peccati, quae est finis poenitentiae, unde pertinet ad poenitentiam, th. II. II. 3. 1 ad 1).

b) Sündenbekenntnis, Beichte: contritio, confessio et satisfactio ponuntur partes poenitentiae, th. III. 90. 2 c; confessio est quoddam sacramentale, quodl. 1. 6. 10 c; vgl. 4 sent. 17. 3; cg. IV. 72.

- Zu **forum confessionis** → forum *sub b.*
- Als Arten der confessio gehören hierher: **1. confessio actualis** *&* c. in proposito existens (4 sent. 16. 1. 1. 2 ad 2) = die in Wirklichkeit stattfindende und die beabsichtigte Beichte. **2. c. discreta** (ib. 17. 3. 4. 4 c) = die mit Unterscheidung abgelegte Beichte (confessio dicitur discreta, secundum quod in actu omnis virtutis prudentia requiritur; est autem haec discretio, ut maiora cum maiori pondere confiteatur, ib.). **3. c. exterior** *&* c. interior (th. III. 68. 6 c) = die äußere und die innere Beichte (interior, quae fit Deo, . . . exterior, quae fit sacerdoti, ib.). **4. c. generalis** *&* c. particularis *sive* specialis (ib.; 4 sent. 21. 2. 1. 1 c) = die allgemeine und die besondere Beichte. **5. c. informis** (4 sent. 17. 3. 4. 1 ob. 1) = die (von der Liebe zu Gott) nicht geformte oder durchwaltete Beichte. **6. c. in proposito existens**, → c. actualis. **7. c. interior**, → c. exterior. **8. c. particularis**, → c. generalis. **9. c. sacramentalis** (ib. 21. 2. 1. 1 ad 1, 3. 1. 1 c & 2 c) = die sakramentale d. i. zum Bußsakrament gehörende Beichte. **10. c. specialis**, → c. generalis.

confessus, a, um

eingestanden, offenbar, ausgemacht: videre confessa, id est ea, quae sunt omnibus manifesta, 1 gener. 3 h; confessa autem de felicitate, 1 eth. 12 b; vgl. ib. 4 b.

configurare

a) gleich gestalten, gleichförmig machen: oportet nos ei configurari, th. III. 49. 3 ad 2; quod configuratur alicui, constituitur ex actione eius, cui configuratur, cg. II. 88; omnis materia suae formae configuratur, ib. 89; nihil autem configuratur alicui, nisi per eius proprium characterem, pot. 10. 4 c.

b) mitversinnbilden: quae in hoc sacramento configuratur, cg. IV. 69.

configuratio

Gleichgestaltung, Gleichförmigkeit: fiat configuratio ad sepulturam Christi, th. III. 66. 8 ob. 1; accipit hanc configurationem ex impressione sigilli, cg. II. 88; signatio enim ad similitudinem configurationis pertinere videtur, ib. IV. 21.

configurativus, a, um

gleich gestaltend, gleichförmig machend.

- Zu **signum configurativum** → signum *sub a.*

confirmatio

a) Befestigung, Stärkung: liberum arbitrium ante confirmationem, th. I. 95. 1 ad 3; quaedam confirmatio voluntatis ad meliora, ib. II. II. 189. 2 ad 3; casus et confirmatio angelorum, 2 sent. 4. 1. 2 c; fomes enim confirmationi opponitur, 3 sent. 3. 1. 2. 3 ad 3.

b) Bekräftigung, Bestätigung: iuramentum ad confirmationem ordinatur, confirmatio autem in scibilibus per rationem fit, th. II. II. 89. 1 c.

- Zu **modus confirmationis** → modus *sub b.*

c) Sakrament der Firmung: ad idem etiam ordinatur quodammodo confirmatio, th. III. 63. 6 c; fortitudini confirmatio, ib. 65. 1 c; vgl. ib. 72. 1-12; cg. IV. 60.

- Zu **character confirmationis** → character *sub b.*

conformis, e

gleichförmig, der Gegensatz zu difformis (←): tertio ponitur uniformitas conformis angelis, th. II. II. 180. 6 ad 2.

conformitas

Gleichförmigkeit, synonym mit uniformitas (←), das Gegenteil von difformitas (←): habet rationem (Beziehung) extremi unius, quod est conformitas, th. I. II. 64. 1 ad 1; conformitas ponit convenientiam duorum in forma una, 1 sent. 48. 1. 1 ob. 3; vgl. ib. c; 7 met. 6 f.

- Arten der conformitas sind: **1. conformitas gloriae** *&* c. gratiae (th. I. 93. 4 c & ad 2) = die Gleichförmigkeit der himmlischen Herrlichkeit und die der göttlichen Gnade. **2. c. gratiae**, → c. gloriae. **3. c. imaginis** *&* c. similitudinis (ib. ob. 2; verit. 22. 6 ad 2) = die Gleichförmigkeit nach Weise des Ebenbildes und die nach Weise der Ähnlichkeit. **4. c. in natura** *sive* secundum convenientiam in natura (4 sent. 49. 2. 1 ad 7; verit. 2. 3 ad 9 & 5 ad 5) = die Gleichförmigkeit der Natur. **5. c. secundum convenientiam in natura**, → c. in natura. **6. c. secundum quid** *&* c. simpliciter (1 sent. 48. 1. 2 c) = die beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht obwaltende und die einfachhinige oder schlechthinige Gleichförmigkeit. **7. c. similitudinis**, → c. imaginis. **8. c. simpliciter**, → c. secundum quid.

confuse

verschwommenerweise, unbestimmterweise, synonym mit indistincte (←), der Gegensatz zu distincte (←) und ordinate: non confuse, sed ordinate tenenda est, 1 Cant. 2.

- Zu **dicere confuse** → dicere *sub c*; zu **notum c.** → notus; zu **supponere c.** → supponere *sub d.*

confusibilis, e

beschämend: per peccatum contra naturam propriae naturae confusibilem perversitatem (Umkehrung) patiatur, th. II. II. 94. 3 ad 3.

confusio

a) Vermischung, Gemenge, der Gegensatz zu discretio (← *sub b*), distinctio (← *sub a*) und mixtio vera (→ mixtio): quae miscentur mixtione iam perfecta, non manent actu (in Wirklichkeit), sed virtute (der Kraft oder Möglichkeit nach) tantum; nam si actu manerent, non esset mixtio, sed confusio tantum, cg. II. 56; propter confusionem quattuor elementorum, 2 gener. 10 e.

- Zu **unio per modum confusionis** → unio.

b) Verwirrung, Wirrwar, Durcheinander, der Gegensatz zu distinctio und ordo (← *sub a*): eorundem frequens repetitio et fastidium et confusionem generabat, th. I. prol.; multiplicitas enim sensuum in una scriptura parit confusionem, ib. I. 10 ob. 1; ubicumque est pluralitas sine ordine, ibi est confusio, ib. 42. 3 a; distinctioni autem opponitur confusio, ib. 66. 1 a; confusio opponitur ordini partium, 4 sent. 10. 1. 3. 3 ad 2; et sic confusioni succedit distinctio, 1 phys. 8 a; factum est chaos, quasi quaedam confusio, 4 phys. 1 h; vgl. 12 met. 6 f.

c) Unbestimmtheit, Verschwommenheit, synonym mit indistinctio (←), der Gegensatz zu distinctio (← *sub b*): sciuntur res indistincte sub quadam confusione, th. I. 85. 3 c; in quadam communitate et confusione, ib. 89. 1 c; ad evitandam confusionem dominii, ib. 98. 1 ob. 3; nisi sciremus quodammodo de eis quid est sub quadam confusione, trin. 2. 2. 3 c.

d) Bestürzung, Beschämung: per quandam confusionem et erubescentia, th. II. II. 75. 1 ad 2; quae ad confusionem induceret, ib. 164. 2 ad 8; confusionem pati non recusavit, ib. III. 46. 10 ad 1; inde retrahatur propter confusionem aliquam, cg. IV. 60; ad confusionem illorum, praec. 4.

confusus, a, um

a) zusammengegossen, vermengt: praeexistere simul sicut in aliquo uno confuso et commixto ex multis, 1 phys. 9 a.

b) verschwommen, unbestimmt, synonym mit indistinctus (←), der Gegensatz zu distinctus (→ distinguere): confusa non debent exponi composita, sed indistincta, 1 phys. 1 b; confusa sunt primo nobis nota, quam distincta, ib.

- Zu **concupiscentia confusa** → concupiscentia *sub a*; zu **imaginatio c.** → imaginatio *sub a*; zu **nomen c.** → nomen *sub a*; zu **similitudo c.** → similitudo *sub a*; zu **suppositio c.** → suppositio *sub d.*

congregatio

a) Zusammenscharung, Vereinigung, synonym mit concretio (← *sub a*), condensatio *&* inspissatio, der Gegensatz zu discretio (← *sub a*), disgregatio (←) und rarefactio: congregatio, quae pertinet ad attractionem, 7 phys. 3 g;

congregatio

Contents

et disgregatio corporum, 8 phys. 14 c; vgl. 3 cael. 8 d; 1 gener. 1 d & 2 b.

b) Schar, Verein, Vereinigung, synonym mit communicatio (← *sub c*), communio (← *sub a*) und communitas (← *sub b*): effectus ex congregatione multarum causarum productus, th. I. II. 46. 1 c; cum quis orat pro congregatione sua, 4 sent. 20. 1. 4. 1 c; cum ecclesia sit congregatio fidelium, ib.

- Arten der congregatio in diesem Sinne sind: **1. congregatio corporalis** *&* c. spiritualis (Eph. 4. 4) = die körperliche und die geistige Vereinigung. **2. c. oeconomica** *&* c. politica (4 sent. 20. 1. 4. 1 c; 37. 2. 1 ad 4) = die häusliche (sicut familia aliqua, ib. 37. 2. 1 ad 4) und die staatliche Vereinigung (sicut civitas aut regnum, ib.). **3. c. politica**, → c. oeconomica. **4. c. spiritualis**, → c. corporalis.

congregativus, a, um

sammelnd, zusammenfügend, synonym mit concretivus (← *sub a*) und unitivus (←), der Gegensatz zu disgregativus (←): quod autem est congregativum, est activum, 4 meteor. 1 a; album et nigrum, quae dividuntur per congregativum et disgregativum, 5 met. 12 k; vgl. 10 met. 9 f; ente 7 l; → differre *sub c*.

- Zu **amor congregativus** → amor *sub a*.

congruentia

Übereinstimmung, Angemessenheit, Passendheit, Geziemung, gleichbedeutend mit congruitas (←): ex congruentia suae significationis, th. I. 29. 4 c; sed per congruentiam quandam, ib. 102. 2 ad 2; secundum quandam congruentiam et decorem, ib. I. II. 4. 7 ad 3; vgl. ib. II. II. 64. 4 ad 1; III. 80. 7 c; secundum propriae naturae congruentiam, cg. II. 68; vgl. ib. 72; III. 85 & 113; IV. 1, 55 & 97; pot. 6. 9 ad 2.

- Zu **causa congruentiae** → causa *sub c*; zu **medium c.** → medium *sub b.*

congruitas

Übereinstimmung, Angemessenheit, Passendheit, Geziemung, synonym mit congruentia (←): non propter necessitatem, sed propter congruitatem, th. I. 66. 3 ad 3; dispositio etiam ordinum, quam Gregorius ponit, congruitatem habet, ib. 108. 6 c; est ibi congruitas propter quandam aequalitatem proportionis, ib. I. II. 114. 3 c; vgl. ib. III. 4. 1 ob. 2 & c; 7 phys. 6 g.

- Zu **debitum congruitatis** → debitus *sub a*; zu **medium c.** → medium *sub b*; zu **ordo c.** → ordo *sub b.*

congruus, a, um

übereinstimmend, angemessen, passend, geziemend, der Gegensatz zu condignus (←) und debitus (← *sub a*): ordo congruus familiae, th. I. 21. 1 c; per elementorum congruas qualitates, cg. III. 22; nullum sibi congruum nutrimentum, ib.; congruo exemplo usus est, ib. 45; sicut congruum et incongruum in grammatica, 5 met. 12 g.

- **Ex congruo** (verit. 23. 6 ad 6) = angemessenerweise, geziemendermaßen.
- Zu **definitio congrua** → definitio *sub b*; zu **mereri ex c.** → mereri; zu **meritorium ex c.** → meritorius; zu **meritum c.** → meritum *sub a.*

coniecturalis, e

zur Mutmaßung oder Vermutung gehörend, mutmaßend oder vermutend.

- Zu **ars coniecturalis** → ars *sub b*; zu **cognitio c.** → cognitio *sub b*; zu **scientia c.** → scientia *sub b.*

coniecturaliter

mutmaßlicher- oder vermutungsweise.

- Zu **cognoscere coniecturaliter** → cognoscere *sub b.*

coniugalis, e

ehelich.

- Zu **actus coniugalis** → actus *sub a*; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **castitas c.** → castitas *sub b*; zu **continentia c.** → continentia *sub d*; zu **pudicitia c.** → pudicitia; zu **status c.** → status *sub d*; zu **vita c.** → vita *sub c.*

coniugatio

a) Paarung, Verbindung, synonym mit connexio (←): secundum tres coniugationes, scilicet uxoris et viri, patris et filii, domini et servi, th. II. II. 58. 7 ad 3; coniugatio est rerum actu existentium, ib. III. 75. 2 ob. 1; coniugatio, quae est secundum diametrum, 5 eth. 8 h; in aliis animalibus est coniugatio inter marem et feminam, 8 eth. 12 t; de aliis duabus coniugationibus domesticis, 1 pol. 10 a.

b) Paar: in concupiscibili (← *sub b*) sunt tres coniugationes passionum, scilicet amor et odium, desiderium et fuga, gaudium et tristitia. Similiter in irascibili (←) sunt tres, scilicet spes et desperatio, timor et audacia, et ira, cui nulla passio opponitur, th. I. II. 23. 4 c; solum reliquae quattuor coniugationes erunt possibiles, scilicet calidum et siccum, calidum et humidum, frigidum et humidum, frigidum et siccum, 2 gener. 3 a.

coniunctim

nach Weise oder im Sinne der Verbindung, der Zusammenfassung, synonym mit collective, complexe und composite (←), der Gegensatz zu distributive, divise, divisim, divisive und disiunctim (←): quia sine ratione est et coniunctim et divisim, 3 pol. 9 a.

coniunctus, a, um

zusammengefügt, vereinigt, verbunden, der Gegensatz zu separatus (←) .

- Zu **forma coniuncta** → forma *sub b*; zu **intellectus c.** → intellectus *sub a*; zu **locatum c.** → locare; zu **malum c.** → malus *sub c*; zu **medium c.** → medium *sub b*; zu **motor c.** → motor; zu **occasio c.** → occasio; zu **operatio c.** → operatio *sub b*; zu **organum c.** → organum; zu **passio c.** → passio *sub b*; zu **persona c.** → persona *sub c*; zu **potentia c.** → potentia *sub b*; zu **proportionalitas c.** → proportionalitas; zu **proprietas c.** → proprietas *sub a*; zu **res c.** → res; zu **speculum c.** → speculum *sub a*; zu **spiritus c.** → spiritus; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **terminus c.** → terminus *sub d*; zu **voluntas c.** → voluntas *sub c.*

connaturalis, e

a) mit einem andern von gleicher Natur seiend: ut ostendatur connaturalis Patri, dicitur Filius, th. I. 34. 2 ad 3.

- Zu **filius connaturalis** → filius *sub a*; zu **forma c.** → forma *sub b.*

b) mit der Natur eines Dinges übereinstimmend, naturgemäß, synonym mit naturalis (← *sub a*): cognoscere est nobis connaturale, th. I. 12. 4 c; est ei connaturale, ut magis particulariter veritatem accipiat, ib. 106. 1 c; gravitas, quae est principium motus ad locum connaturalem, ib. I. II. 26. 2 c; extra suam condicionem essentialem vel connaturalem dispositionem, cg. I. 89; vgl. ib. II. 21 & 77; III. 54, 119 & 130; IV. 1.

- Zu **actio connaturalis** → actio *sub a*; zu **apprehensio c.** → apprehensio *sub b*; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **delectatio c.** → delectatio; zu **lumen c.** → lumen; zu **operatio c.** → operatio *sub b*; zu **qualitas c.** → qualitas; zu **scientia c.** → scientia *sub b*; zu **species c.** → species *sub e.*

connaturalitas

a) gleiche Natur: utrobique deficit repraesentatio connaturalitatis et coaeternitatis, th. I. 93. 6 ad 4.

b) natürliche Verwandtschaft oder Übereinstimmung mit etwas, natürliche Hinneigung zu etwas hin, natürlicher Zug nach etwas hin: propter connaturalitatem intellectus nostri ad res compositas, th. I. 13. 1 ad 3; aptitudinem seu connaturalitatem ad bonum, ib. I. II. 23. 4 c; amor est quaedam unio vel connaturalitas amantis ad amatum, ib. 32. 3 ad 3; propter connaturalitatem intellectus nostri ad res corporeas, ib. 52. 1 c; tum etiam propter connaturalitatem huius concupiscentiae, ib. II. II. 153. 4 c; propter connaturalitatem intellectus nostri ad phantasmata, cg. III. 47; connaturalitas attenditur secundum formam substantialem, 1 gener. 11 b; amor importat quandam connaturalitatem appetitus ad bonum amatum, 2 eth. 5 b.

connaturaliter

auf eine mit der Natur eines Dinges Übereinstimmende Weise, naturgemäß, synonym mit naturaliter (← *sub a*): a rebus sensibilibus connaturaliter sibi scientiam capiens, cg. IV. 1.

connexio

Verknüpfung, Verbindung, Zusammenhang, synonym mit coniugatio (← *sub a*): connexio autem importat unitatem aliquorum duorum, th. I. 39. 8 c; quorumcumque enim ratio consistit in distinctione, eorum non est aliqua connexio, quia connexio distinctioni opponitur, 2 sent. 9. 1. 6 ob. 1; vgl. ib. 10. 1. 2 c; qua unitur Deo per connexionem amoris, 4 sent. 49. 4. 3 c; domus habet tres connexiones, sine quibus non est perfecta, scilicet viri et mulieris, patris et filii, domini et servi, Eph. 5. 8; vgl. ib. 6. 1 & 2.

connexus, a, um

miteinander verknüpft, verbunden, zusammenhängend: omnia esse connexa propter Spiritum sanctum, th. I. 39. 8 c; omnes sunt connexi ad invicem, 2 sent. 9. 1. 6 c; humanitas Christi et maternitas Virginis adeo sibi connexae sunt, 3 sent. 4. 2. 2 c.

consanguinitas

Blutsverwandtschaft: consanguinitas est vinculum ab eodem stipite descendentium carnali propagatione coarctatum, 4 sent. 40. 1. 1 ob. 1; vgl. ib. c & ad 1; consanguinitas, ut dictum est, est quaedam propinquitas in naturali communicatione fundata secundum actum generationis, qua natura propagatur, ib. 2 c; vgl. ib. ad 1.

- Zu **gradus consanguinitatis** → gradus *sub a*; zu **linea c.** → linea *sub b.*

conscientia

a) Mitwissen: conscientia enim secundum proprietatem (eigentliche Bedeutung) vocabuli importat (bedeutet) ordinem scientiae ad aliquid, nam conscientia dicitur cum alio scientia. Applicatio autem scientiae ad aliquid fit per aliquem actum. Unde ex ista ratione (Bedeutung) nominis patet, quod conscientia sit actus, th. I. 79. 13 c; nomen enim conscientiae significat applicationem scientiae ad aliquid, unde conscire dicitur quasi simul scire, verit. 17. 1 c; conscientia, sicut ipsum nomen sonat, importat applicationem scientiae vel notitiae humanae ad aliquem proprium actum, quodl. 3. 12. 26 c; vgl. 2 sent. 24. 2. 4 c; conscientia nominat ipsum actum, qui est applicatio cuiuscumque habitus vel cuiuscumque notitiae ad aliquem actum particularem. Applicatur autem aliqua notitia ad aliquem actum dupliciter, uno modo, secundum quod consideratur, an actus sit vel fuerit, alio modo, secundum quod consideratur, an actus sit rectus vel non, verit. 17. 1 c; vgl. th. I. 79. 13 c; I. II. 19. 5 a.

b) Bewusstsein: Et secundum quidem primum modum applicationis (vgl. *sub a*) dicimur habere conscientiam alicuius actus, inquantum scimus illum actum esse factum vel non factum, sicut est in communi usu loquendi, quando dicitur, hoc non esse factum de conscientia mea, id est nescio vel nescivi, an hoc factum sit vel fuerit, verit. 17. 1 c; sed sciendum, quod in prima applicatione, qua applicatur scientia ad actum, ut sciatur, an factum sit, est applicatio ad actum particularem notitiae sensitivae, ut (nämlich) memoriae, per quam eius, quod factum est, recordamur, vel sensus, per quem hunc particularem actum, quem nunc agimus, percipimus, ib.; vgl. th. I. 79. 13 c; quicumque autem habet conscientiam peccati, th. III. 79. 3 c; vgl. ib. ad 2; 80. 4 ob. 5; huius offensae homo conscientiam habens, cg. IV. 54; vgl. ib. 77; 1 sent. 17. 1. 5 ad 3; 3 sent. 23. 1. 2 ad 3.

c) Gewissen: Secundum vero alium modum applicationis (vgl. *sub a*), quo notitia applicatur ad actum, ut sciatur, an actus sit rectus vel non, duplex est via. Una, secundum quod per habitum scientiae dirigimur in aliquid faciendum vel non faciendum. Alio modo, secundum quod actus, postquam factus est, examinatur ad habitum scientiae, an sit rectus vel non rectus. Et haec duplex via in operativis distinguitur secundum duplicem viam, quae est in speculativis, scilicet viam, quae est inveniendi et iudicandi. Illa enim via, qua per scientiam inspicimus, quid agendum est, quasi consiliantes, est similis inventioni, per quam ex principiis investigamus conclusiones. Illa autem via, per quam ea, quae iam facta sunt, examinamus et discutimus, an recta sint, est

sicut via iudicii, per quam conclusiones in principia resolvuntur. Secundum autem utrumque applicationis modum nomine conscientiae utimur. Secundum enim quod applicatur scientia ad actum ut dirigens ipsum, secundum hoc dicitur conscientia instigare vel inducere vel ligare, secundum vero quod applicatur scientia ad actum per modum examinationis eorum, quae iam acta sunt, sic dicitur conscientia accusare vel remordere, quando id, quod factum est, invenitur discordare a scientia, ad quam examinatur, defendere autem vel excusare, quando invenitur id, quod factum est, processisse secundum formam scientiae, verit. 17. 1 c; vgl. th. I. 79. 13 c, ad 1 & 3; 2 sent. 24. 2. 4 c.

- Zu **forum conscientiae** → forum *sub b*; zu **iudicium c.** → iudicium *sub a & c*; zu **munditia c.** → munditia; zu **scintilla c.** → scintilla. **Remorsus c.** (th. I. II. 87. 1 c; cg. IV. 90; 4 sent. 50. 2. 3. 2 c; quodl. 7. 5. 13 c) = der Gewissensbiss, der Vorwurf des Gewissens. **Vermis c.** (th. I. 64. 3 ob. 3; I. II. 88. 4 c; 4 sent. 50. 2. 3. 2 c; quodl. 7. 5. 13 c) = der Wurm des Gewissens, der Vorwurf des Gewissens.
- Als Arten der conscientia gehören hierher: **1. conscientia bona** *&* c. mala *sive* remordens (th. II. II. 25. 7 c; verit. 17. 1 ad 4 & 5 c) = das gute und das böse oder Vorwürfe machende Gewissen. **2. c. errans *sive* erronea** *&* c. recta (th. I. II. 19. 5 c & 6 c; 2 sent. 39. 3. 3 c; verit. 17. 4 c & 5 c; quodl. 3. 12. 27 c) = das irrige und das richtige Gewissen. **3. c. immunda** *sive* inquinata *&* c. munda *sive* pura (verit. 17. 1 ad 2, 3 & 4) = das unreine oder befleckte und das reine Gewissen. **4. c. inquinata**, → c. immunda. **5. c. mala**, → c. bona. **6. c. munda**, → c. immunda. **7. c. pura**, ≈ . **8. c. recta**, → c. errans. **9. c. remordens**, → c. bona.

d) Gewissenssache, Gewissensfall: istud quidem secundum usum loquentium esse videtur, ut conscientia quandoque pro re conscita accipiatur, ut cum dicitur *dicam tibi conscientiam meam*, id est quod in conscientia mea est, verit. 17. 1 c; vgl. 2 sent. 24. 2. 4 c.

consecutive

nach Weise oder im Sinne einer Folge, einer Folgerung, der Gegensatz zu causaliter (←) .

- Zu **intelligere consecutive** → intelligere *sub c*; zu **ponere c.** → ponere *sub b*; zu **tenere c.** → tenere *sub g*.

consecutivus, a, um

die Folge ziehend, folgernd: ly (←) *ad hoc* est consecutivum et non finalem causam designans, 1 sent. 5 exp.

consensus

a) Zustimmung, Beipflichtung im weitern Sinne: voluntas tendit in id, quod est ratione iudicatum. Unde consensus potest attribui et voluntati et rationi, th. I. II. 74. 7 ad 1; vgl. ib. 7 c; 15. 4 c; voluntas in ratione est (vgl. ratio *sub a*). Unde cum Augustinus attribuit consensum rationi, accipit rationem, secundum quod in ea concluditur voluntas, ib. 15. 1 ad 1.

- Hierher gehört als Art des consensus: **consensus rationis & c. voluntatis** (ib. II. II. 35. 3 c; cg. III. 25) = die Zustimmung der Vernunft und die des Willens.

b) Zustimmung, Beipflichtung des Willens, Einwilligung: consensus proprie loquendo . . . importat (bedeutet) applicationem appetitivi motus ad aliquid agendum, th. I. II. 15. 2 c; vgl. ib. 3 c; per delectationem tracta fuit voluntas ad consensum peccati, cg. III. 158; haec violentia seu coactio potest esse in consensu, qui est actus voluntatis, 4 sent. 29. 1. 1 c.

- Über den Unterschied zwischen consensus & assensus → assentire.
- Arten des consensus in diesem Sinne sind: **1. consensus condicionatus** (4 sent. 29. 1. 3. 3 ob. 1) = die bedingte Einwilligung. **2. c. deliberatus** (th. I. II. 77. 8 c; mal. 7. 5 ad 10) = die überlegte oder auf Grund einer Überlegung stattfindende Einwilligung. **3. c. determinatus** (2 sent. 28. 1. 2 c) = die bestimmte Einwilligung. **4. c. expressus** & c. interpretativus (4 sent. 28. 1. 2 ob. 2; verit. 15. 4 ob. 10 & ad 10) = die ausdrückliche und die der Auslegung nach existierende Einwilligung oder die als Einwilligung ausgelegte Handlung. **5. c. interior** *sive* mentalis *sive* mentis (4 sent. 27. 1. 2. 4 ad 2; 28. 1. 2 c) = die innere Einwilligung. **6. c. interpretativus**, → c. expressus. **7. c. matrimonialis** *sive* nuptialis (ib. 26. 2. 1 ad 1; 28. 1. 4 ob. 2 & a) = die Einwilligung zur Ehe (consensus in matrimonium, ib. 28. 1. 4 c). **8. c. mentalis**, → c. interior. **9. c. mentis**, ≈ . **10. c. mutuus** (ib. 32. 1. 4 ob. 1) = die gegenseitige Einwilligung. **11. c. nuptialis**, → c. matrimonialis.

consentaneus, a, um

mit etwas übereinstimmend, zu etwas passend.

- Zu **unio consentanea** → unio.

consentire

a) zustimmen, beipflichten im weitern Sinne: nos propter tam debiles rationes veritati fidei consentire, cg. I. 9.

b) einwilligen: consentire importat (bedeutet) applicationem sensus ad aliquid. Est autem proprium sensus, quod cognoscitivus est rerum praesentium . . . Et quia actus appetitivae virtutis est quaedam inclinatio ad rem ipsam, secundum quandam similitudinem ipsa applicatio appetitivae virtutis ad rem, secundum quod ei inhaeret, accepit nomen sensus, quasi experientiam quandam sumens de re, cui inhaeret, inquantum complacet sibi in ea . . . Et secundum hoc consentire est actus appetitivae virtutis, th. I. II. 15. 1 c; vgl. ib. II. II. 10. 11 ob. 1.

- Über den Unterschied zwischen consentire & assentire → assentire.
- **Consentire interpretative** (verit. 23. 3 c) = auslegungsweise in etwas einwilligen d. i. etwas tun oder unterlassen, was als Einwilligung ausgelegt wird.

consequens

(vgl. consequi)

a) nachfolgend, folgend, der Gegensatz zu antecedens (← *sub a*): relationes consequentes actionem intellectus, th. I. 13. 7 ad 3; sed consequentem commixtionem elementorum, cg. II. 62.

- Zu **bonum consequens** → bonus *sub b*; zu **consideratio c.** → consideratio; zu **ignorantia c.** → ignorantia *sub a*; zu **intelligere ex c.** → intelligere *sub a*; zu **intentio c.** → intentio *sub b*; zu **passio c.** → passio *sub c*; zu **poena c. ex peccato** → poena; zu **privatio c. aliquam potentiam** → privatio *sub b*; zu **qualitas c.** → qualitas; zu **sophisma c.** → sophisma; zu **voluntas c.** → voluntas *sub c.*
- **Ex consequenti** (th. I. 93. 7 c; I. II. 71. 5 c; 104. 2 c; II. II. 135. 1 c; 1 gener. 5 c, 10 e & f) = in Weise des Nachfolgenden, danach.
- Zu **significare ex consequenti** → significare.

b) Nachsatz eines Bedingungssatzes, ebenfalls der Gegensatz zu antecedens (← *sub b*): cuius antecedens et consequens est impossibile (vgl. ebend.), th. I. 25. 3 ad 2; non autem consequens, cg. II. 28; vgl. ib. III. 94; 1 cael. 9 g.

- Zu **fallacia consequentis** → fallacia *sub b*; zu **positio c.** → positio *sub c*; zu **sophisma c.** → sophisma.

c) folgerichtig, Folge: et sic consequens est, 2 perih. 2 d.

- **Per consequens** (th. I. 2. 3 c; I. II. 102. 6 ob. 8; cg. I. 51 & 65; 2 cael. 4 a; 1 gener. 5 c) = folglich, infolgedessen.
- Zu **necessitas consequentis** → necessitas *sub a.*

consequenter

a) nachträglicherweise, nachher, danach, darauf, der Gegensatz zu antecedenter und concomitanter (←): importat vel principaliter vel consequenter, th. I. 13. 7 ad 1; sensitivae partis primo et rationis consequenter, ib. I. II. 75. 2 ad 1; consequenter autem competit hominibus, ib. II. II. 76. 1 c; consequenter autem, quod delectetur, mal. 8. 3 ad 7; consequenter ponit epistolarem narrationem, Phil. 1. 1; vgl. Hebr. 1. 4; et hoc probat consequenter, 1 perih. 13 c.

- Zu **agere consequenter** → agere *sub a*; zu **ad beatitudinem pertinere c.** → beatitudo *sub a*; zu **velle c.** → velle *sub a.*

b) in unmittelbarer Folge nach etwas oder aus etwas: das ἐφεξῆς des Aristoteles (vgl. Phys. V. 3, 226. b. 34; VI. 1. 231. a. 23): ad hoc, quod aliquid dicatur esse consequenter ad alterum, duo requiruntur. Quorum unum est, quod sit post aliquod principium quodam ordine, vel secundum positionem, sicut in iis, quae habent ordinem in loco, vel secundum speciem (= Art), sicut dualitas est post unitatem, vel quocumque alio modo aliqua determinate ordinentur, sicut secundum virtutem, secundum dignitatem, secundum cognitionem et huiusmodi.

Aliud, quod requiritur, est, quod inter id, quod est consequenter, et id, cui est consequenter, non sit aliquod medium de numero eorum, quae sunt in eodem genere, sicut linea consequenter se habet ad lineam, si nulla linea sit in medio, et similiter est de unitate ad unitatem et de domo ad domum. Sed nihil prohibet ad hoc, quod aliquid sit alteri consequenter, quin aliquid sit medium inter ea alterius generis, sicut si aliquod animal sit medium inter duas domus. Quare autem dixerit *et cuius est consequenter* et *quod est post primum*, manifestat subdens, quod omne, quod dicitur consequenter, est consequenter respectu alicuius, et non tanquam prius, sed tanquam posterius. Non enim dicitur, quod unum sit consequenter duobus, neque nova luna secundae, sed e converso, 5 phys. 5 d; consequenter autem sint, quorum nihil est medium sui generis, 6 phys. 1 a; vel sint consequenter ad invicem, ita quod immediate sibi succedant, ib. 5 d; vgl. 8 phys. 14 e; multitudo etiam secundum rationem consequenter se habet ad unum, th. I. 11. 2 ad 4; vgl. ib. II. II. 2. 10 c; 76. 1 c; dicuntur autem consequenter se habentia, quorum nihil est medium eiusdem generis, sicut duo milites in acie vel duo clerici in choro, 2 anal. 11 a; tempus non componitur ex instantibus consequenter se habentibus, th. III. 75. 7 ad 1; vgl. 5 phys. 5 g; oporteret, quod puncti essent contigui vel consequenter se habentes in linea, 1 gener. 5 c; aliqua sunt consequenter se habentia, ex quibus non fit unum vel continuitate vel contactu, sicut in exercitu dicitur prima acies et secunda acies, 12 met. 1 b.

- **Dignius est esse continuum, quam consequenter**, → continuus *sub b.* **Duo puncta non sunt consequenter se habentia ad invicem**, → punctum.

c) infolgedessen, folglich: oportet, quod consequenter ponatur, cg. III. 150.

consequentia

a) Folge: per quandam consequentiam, ad peccatum, th. I. II. 88. 3 c; per quandam consequentiam erant caeremonialia, ib. 101. 4 ad 4; diminuit tamen fomitem ex quadam consequentia, ib. III. 79. 6 ad 3; dilatatur quadam consequentia naturali, cg. II. 88; vgl. 7 phys. 5 e; 2 meteor. 1 f; mem. 5 b.

b) logische Abfolge, Folgerung: in illis, quae se habent secundum additionem unius ad alterum, est consequentia in contrario, non consequentia in ipso, sicut patet in homine et animali; sicut enim se habet homo ad animal, ita se habet non animal ad non homo, 3 sent. 30. 1. 3 ad 7; vgl. ib. 33. 2. 5 ad 5; probat per auctoritatem rationabilitatem consequentiae, Hebr. 8. 1; cuius consequentiae ratio patet, 1 perih. 13 e; vgl. 2 perih. 2 c & e; 1 gener. 5 c.

- Zu **causa consequentiae** → causa *sub d*; zu **necessitas c.** → necessitas *sub b*; zu **prius, a quo non convertitur c. essendi *sive* subsistendi** → prior *sub a.*

consequi

(vgl. consequens)

a) folgen auf etwas, nachfolgen, begleiten: inquantum consequitur ad aliquod bonum, th. I. 19. 9 c; consequitur autem intentio voluntatem (Wollen), ib. I. II. 19. 7 c; veritas consequitur intellectum nostrum, cg. I. 59; quod consequitur omne ens, convenit enti, ib. 72; voluntas consequitur intellectum, ib. 75; vgl. ib. 81.

b) folgen aus etwas, die Folge von etwas sein, sich aus etwas ergeben: quaedam ad ipsam ex necessitate consequuntur, th. I. 5. 5 c; ratio aeternitatis consequitur immutabilitatem, ib. 10. 2 c; quod sanitas consequatur, cg. II. 29; unum enim consequitur ad ens, ib. 58; unum enim et ens se consequuntur, ib. 73; consequuntur etiam civilem vitam quaedam bona, ib. III. 63; erat enim proverbium, ut ea, quae se consequuntur, dicerentur sibi continuari sicut linum lino, 3 phys. 11 d.

c) erreichen, erlangen: ut consequantur id, quod est optimum, th. I. 2. 3 c; in igne consequatur formam substantialem, ib. 5. 4 c; eam iam actu consecutus est, cg. I. 102; perfectam Dei similitudinem non possunt consequi, ib. II. 45; consequitur suam ultimam perfectionem, ib. III. 64.

d) erreicht werden, erfolgen: ad hoc quod sanitas consequatur, cg. II. 29; malum non consequitur ex intentione alicuius agentis, ib. III. 4.

conservare

a) erhalten: dupliciter aliquid rem aliquam in esse conservat, uno modo indirecte et per accidens (→ per *sub a*) per hoc, quod removet vel impedit actionem corrumpentis, alio modo directe et per se (→ per *sub a*), quia ab eo dependet esse alterius, sicut a causa dependet esse effectus, th. I. 104. 2 c.

b) aufbewahren: ad conservandum autem eas vis memorativa, th. I. 78. 4 c.

- Zu **locus conservans** → locus *sub b.*

conservatio

a) Erhaltung: ad conservationem speciei, th. I. 18. 3 ad 3; creaturae indigent divina conservatione, ib. 104. 1 c; conservatio rei non est nisi continuatio esse ipsius, cg. III. 65; quaelibet res naturalis conservationem sui esse appetit, pot. 5. 1 ob. 13.

b) Aufbewahrung: ad harum autem formarum retentionem aut conservationem, th. I. 78. 4 c; tertio vero conservatio ipsius, ib. II. II. 16. 2 c; conservatio autem fit per memoriam, ib.; ad aliud principium pertinet receptio et conservatio, mem. 2 d.

conservative

nach Weise oder im Sinne der Erhaltung: singula seipsa amant contentive, id est conservative, th. I. II. 28. 5 a.

- Zu **dicere conservative** → dicere *sub c.*

conservativus, a, um

a) erhaltend, der Gegensatz zu corruptivus (←): res creata invenitur esse alterius conservativa, th. I. 104. 2 c; vgl. 2 cael. 14 f.

- Zu **passio conservativa** → passio *sub b.*

b) aufbewahrend: sicca autem et dura (sunt) bene conservativa, mem. 2 d.

considerare

ins Auge fassen, in Betracht ziehen, betrachten, erwägen (vgl. consideratio), synonym mit deliberare (←): consideravimus namque huius doctrinae novitios, th. I. prol.; et ulterius, cum fit considerans, ib. 54. 4 c; prout est in sola consideratione intellectus (vgl. contemplatio nuda under contemplatio), ib. III. 2. 5 ad 2; considerare id est operatio intellectus, quae est in componendo et dividendo, 1 anim. 10 d.

- Arten des considerare sind: **1. considerare absolute** (th. I. 19. 6 ad 1) = etwas schlechtweg d. i. ohne Rücksicht auf diesen oder jenen einzelnen Umstand betrachten. **2. c. actualiter** (ib. 57. 4 ad 2) = in Wirklichkeit betrachten. **3. c. logice** & c. physice (ib. 66. 2 ad 2; 1 gener. 3 h) = etwas physisch d. i. vom Standpunkt des Physikers und etwas logisch d. i. vom Standpunkt des Logikers betrachten. **4. c. physice**, → c. logice. **5. c. ut determinate** & c. ut indeterminate (th. I. 50. 2 ad 1) = etwas in bestimmter und in unbestimmter Weise oder etwas unter dem Gesichtspunkte eines bestimmten und unter dem eines unbestimmten Wesens betrachten. **6. c. ut indeterminate**, → c. ut determinate. **7. c. ut in facto esse** & c. ut in fieri (ib. III. 78. 2) = etwas im Zustande seines Geworden-Seins und in dem seines Werdens betrachten. **8. c. ut in fieri**, → c. in facto esse.

consideratio

Betrachtung, Erwägung (vgl. considerare), synonym mit deliberatio (←): consideratio importat (bedeutet) actum intellectus veritatem rei intuentis, th. II. II. 53. 4 c; quamvis secundum Philosophum omnis operatio intellectus consideratio dicitur, ib. 189. 3 ad 1; operatio intellectualis, quae est ipsa consideratio, cg. I. 56; actus scientiae, qui est consideratio, 7 phys. 6 f; consideratio est actus potentiae intellectivae, ib.; consideratio est usus scientiae, 2 anim. 1 e.

- Arten der consideratio sind: **1. consideratio absoluta** & c. comparativa (th. I. 19. 6 ad 1; 29. pr.; 2 sent. 32. 1. 3 c; ente 4 d, e & i) = die schlechthinige und die vergleichende Betrachtung. **2. c. abstracta** (7 phys. 7 h) = die abstrakte oder allgemeine Betrachtung. **3. c. actualis** (th. I. II. 6. 7 ad 3; 67. 2 c; II. II. 2. 1 c; 2 sent. 11. 2. 3 ad 4; 3 sent. 2. 2. 1. 1 ad 1; mal. 16. 6 ad 4; verit. 14. 1 ad 4) = die in Wirklichkeit stattfindende Betrachtung. **4. c. comparativa**, → c. absoluta. **5. c. consequens** & c. prima (th. I. 19. 6 ad 1) = die nachfolgende und die erste Betrachtung. **6. c. contemplata** (ib. 68. 2 c) = die

angestellte Betrachtung. **7. c. discursiva** *sive* ratiocinativa *sive* rationalis *&* c. intellectualis (cg. I. 57; trin. 2. 2. 1 ad 3) = die diskursive oder schlussfolgernde (tunc enim ratiocinativa est nostra consideratio, quando ab uno considerato in aliud transimus, sicut syllogizando a principiis in conclusiones, cg. I. 57) und die intuitive oder nach Weise der Anschauung stattfindende Betrachtung. **8. c. formata** (th. II. II. 2. 1 c) = die mit einer firma assensio zu dem betrachteten Gegenstande verbundene Betrachtung. **9. c. intellectualis**, → c. discursiva. **10. c. logica** *&* c. realis (ib. I. 66. 2 ad 2; qu. anim. 7 ad 17; 1 gener. 10 e) = die logische und die sachliche Betrachtung oder die Betrachtung eines Dinges unter dem Gesichtspunkt der Logik und die unter dem Gesichtspunkt der Metaphysik. **11. c. materialis** (th. II. II. 47. 5 c) = die Betrachtung eines Dinges vonseiten seiner Materie. **12. c. moralis** *&* c. naturalis (ib. I. II. 6 pr.; 1 anal. 44 i; 1 cael. 1 a & 9 b; 1 gener. 10 e; 1 met. 12 b) = die moral- und die naturwissenschaftliche Betrachtung. **13. c. naturalis**, → c. moralis. **14. c. particularis** *&* c. universalis (th. I. II. 6 pr.) = die besondere und die allgemeine Betrachtung. **15. c. prima**, → c. consequens. **16. c. ratiocinativa**, → c. discursiva. **17. c. rationalis**, ≈ . **18. c. realis**, → c. logica. **19. c. simplex** *sive* unita (nom. 7. 2) = die einfache oder geeinte Betrachtung. **20. c. speculativa** (cg. III. 25) = die spekulative oder theoretische Betrachtung. **21. c. theologica** (nom. 3. 1) = die theologische Betrachtung. **22. c. unita**, → c. simplex. **23. c. universalis**, → c. particularis.

considerativus, a, um

betrachtend, erwägend, synonym mit contemplativus (←) .

- Zu **habitus considerativus** → habitus *sub d.*

consignificare

mitbezeichnen, mitausdrücken (→ significare cum): verba vero et participia consignificantia tempus, th. I. 13. 1 ad 3; quantum ad modum significandi et consignificandi, ib. 11 ad 1; circa modum significandi et consignificandi, ib. III. 3. 7 ad 2; distinguit verbum a nomine, in hoc scilicet, quod dicit, quod consignificat tempus, 1 perih. 5 a; vgl. ib. b & 4 a; hoc verbum *est* consignificat compositionem, ib. 5 g; vgl. ib. 3 d.

consignificatio

(vgl. consignificare)

Mitbezeichnung, Mitbedeutung: tertio vero ex eius (sc. nominis *qui est*) consignificatione, significat enim esse in praesenti, th. I. 13. 11 c; alius et aliud idem significant, sed sola generis consignificatione differunt, ib. 31. 2 ob. 4; talis consignificatio compositionis, 1 perih. 5 g.

consiliabilis, e

überlegbar, beratbar: illud vero dicitur consiliabile, de quo consiliantur homines recte dispositum intellectum habentes, 3 eth. 7 b.

- Zu **desiderium consiliabile** → desiderium *sub a.*

consiliari

a) überlegen, mit sich zu Rate gehen, ratschlagen: ad hoc enim consiliamur, ut sciamus, quid nobis sit bonum, th. I. 19. 7 c; nullus consiliaretur de his, quae sunt per alium agenda, ib. I. II. 14. 3 ob. 4; vgl. ib. ad 4; 44. 2 c; cg. I. 93; III. 85; consiliamur de operabilibus, quae in nobis id est in nostra potestate existunt, 3 eth. 7 h; non consiliamur de finibus, sed de his, quae sunt ad fines, ib. 8 b.

b) raten, anraten, Rat geben: consilians autem in his, quae agunt a proposito, est, quod dat formam, per quam agit, 2 phys. 5 b; vgl. ib. d.

- Zu **causa consilians** → causa *sub b.*

consiliativus, a, um

überlegend, ratschlagend, das aristotelische βουλευτικός: cum sit bene consiliativa, th. I. 22. 1 ob. 1; secundum quod est consiliativus, ib. I. II. 19. 3 ad 2; aliquis potest dici consiliativus dupliciter. Uno modo a voluntate seu sollicitudine consiliandi, et sic timor consiliativos facit . . . Alio modo dicitur aliquis consiliativus a facultate bene consiliandi, et sic nec timor nec alia passio consiliativos facit, ib. 44. 2 c; vgl. ib. 54. 2 ad 4; 129. 7 c; quilibet autem virtuosus est bene consiliativus in his, quae ordinantur ad finem virtutis, ib. II. II. 51. 1 ad 3; distinguit autem consiliativum ab appetitivo, 3 anim. 15 c; ostendit modum consiliativae inquisitionis, 3 eth. 8 a; qui est bene consiliativus, 6 eth. 4 c; quaelibet earum dividitur in consiliativam et iudicativam, ib. 7 d.

- Zu **appetitus consiliativus** → appetitus *sub a*; zu **virtus c.** → virtus *sub e*; zu **voluntas c.** → voluntas *sub c.*

consilium

a) Überlegung, Beratung, Ratschlagung: consilium proprie importat (bedeutet) collationem inter plures habitam, quod et ipsum nomen designat; dicitur enim consilium quasi considium eo, quod multi consident ad simul conferendum, th. I. II. 14. 3 c; consilium est quaestio de operabilibus a nobis, non tamen de omnibus, . . . sed de his, quae sunt ad finem, 3 sent. 35. 2. 4. 1 c; quandoque enim consilium nihil aliud est, quam actio rationis inquirentis de agendis, et hoc modo consilium se habet ad electionem, sicut syllogismus vel quaestio ad conclusionem, verit. 17. 3 ad 2; consilium est inquisitio de rebus dubiis, th. I. 22. 1 ad 1; consilium, quod in inquisitione consistit, ib. 60. 2 ob. 1 (vgl. Aristoteles: Eth. Nic. III. 5, 1112. b. 23); requiritur consilium, per quod diiudicatur, quid sit alteri praeferendum, ib. 83. 3 c; inquisitio rationis ante iudicium de eligendis . . . consilium vocatur, ib. I. II. 14. 1 c; in consilio, quod est actus rationis, apparet aliquid voluntatis sicut materia, quia consilium est de his, quae homo vult facere, ib. ad 1; consilium enim est inquisitio de particularibus, in quibus est operatio, ib. 6 ob. 1; consilium autem est inquisitio quaedam ex quibusdam ad alia procedens, ib.

II. II. 49. 5 c; vgl. ib. 52. 1 c & 3 ad 2; cg. I. 93; III. 73 & 89; consilium autem est inquisitio quaedam, non demonstrativa, sed ad opposita viam habens, mal. 6. 1 c; consilium non est de his, quae sunt ex necessitate, sed solum de contingentibus, quae possunt esse et non esse, 1 perih. 14 a; vgl. ib. d; 3 eth. 7-9; 6 eth. 1 k.

- Zu **donum consilii** → donum *sub b*; zu **opus c.** → opus *sub d.*
- Eine besondere Art des consilium ist das **consilium voluntatis** (th. I. 19. 3 a) = die Überlegung des Willens oder die mit freiem Willen stattfindende Überlegung.
- ***Consilium est appetitus inquisitivus*** (ib. I. II. 14. 1 ad 1) = die Überlegung ist ein untersuchendes oder mit Untersuchung verbundenes Begehren (so sagte Johann von Damaskus, ut consilium aliquo modo pertinere ostendat et ad voluntatem, circa quam et ex qua fit inquisitio, et ad rationem inquirentem, ib.).

b) Rat, Ratschlag, der Gegensatz zu praeceptum (←): alio modo dicitur consilium persuasio vel inductio ad aliquid agendum non habens vim coactivam, verit. 17. 3 ad 2; consilium est non solum de melioribus bonis assequendis, sed etiam de minoribus malis vitandis, th. I. 19. 12 ad 4; alioquin frustra essent consilia, exhortationes, praecepta, ib. 83. 1 a; alias autem eleemosynas dare est in consilio, sicut et de quolibet meliori bono dantur consilia; ib. II. II. 32. 5 c; vgl. ib. 189. 1 ad 5; cg. III. 130 & 139/140; consilium est de meliori bono, quam praeceptum, ib. I. II. 92. 2 ob. 2; haec est differentia inter consilium et praeceptum, quod praeceptum importat (bedeutet) necessitatem, consilium autem in optione ponitur eius, cui datur, ib. 108. 4 c.

- Zu **perfectio consilii** → perfectio *sub c.*
- Als Arten des consilium gehören hierher: **1. consilium bonum** *&* c. malum (th. II. II. 47. 14 ad 2) = der gute und der schlechte Rat. **2. c. de continentia *sive* de continentia perpetua observanda** *sive* de virginitate *sive* virginitatis *sive* perpetuae castitatis (ib. I. II. 108. 4 ad 1; cg. III. 130, 132 & 136/137) = der Rat der steten Enthaltsamkeit oder Keuschheit oder der Jungfräulichkeit. **3. c. de virginitate**, → c. de continentia. **4. c. evangelicum** *sive* Evangelii (th. I. II. 108. 4 c & ad 1) = der evangelische oder im Evangelium enthaltene Rat. **5. c. Evangelii**, → c. evangelicum. **6. c. generale** *sive* perfectum *&* c. particulare (ib. c) = der allgemeine oder vollkommene und der besondere oder für einen einzelnen Fall geltende Rat. **7. c. malum**, → c. bonum. **8. c. oboedientiae** (ib. ad 3; II. II. 186. 8 ad 1; cg. III. 130) = der Rat des freiwilligen Gehorsams gegen den Obern eines Ordens. **9. c. particulare**, → c. generale. **10. c. paupertatis perpetuae** (th. I. II. 108. 4 ad 1; cg. III. 130 & 135/136) = der Rat der steten (freiwilligen) Armut. **11. c. perfectum**, → c. generale. **12. c. perpetuae castitatis**, → c. de continentia. **13. c. secundum quid** *&* c. simpliciter (th. I. II. 108. 4 c) = der beziehungsweise und der schlechthin geltende Rat. **14. c. simpliciter**, → c. secundum quid. **15. c. virginitatis**, → c. de continentia.

consistentia

a) Fortbestand, Bestand, synonym mit incolumitas (4 sent. 32. 1. 1 c & ad 2): ex causa repugnante bonae consistentiae corporis, th. I. II. 35. 7 ob. 1; ad consistentiam humanae vitae, ib. 60. 5 c; quantum ad consistentiam scilicet personae, ib. 100. 5 c; vgl. ib. II. II. 61. 3 c; pot. 3. 2 ad 4; 1 meteor. 14 p.

b) Masse, Materie, Stoff: consistentia sive substantia omnium corporum, 1 cael. 23 c; formae, quae est substantia totius consistentiae rerum, 2 cael. 20 g; vgl. 3 cael. 6 b; disgregant consistentias vaporum, 1 meteor. 4 c; talis consistentia id est praedicta materia, ib. 6 d; vgl. ib. 11 d & g & 13 a; 2 anim. 22 d.

consistere

a) fortbestehen, Bestand haben, beharren: si fuerint in sua natura consistentia, th. I. II. 58. 2 c; nondum plene consistentia propter teneritudinem, ib. 102. 3 ad 7; in sua naturali dispositione consistens, ib. II. II. 65. 1 c; quod homo consistat in executione magnorum operum, ib. 128. 1 ad 6; res creatae in esse consistunt, cg. II. 32.

b) existieren, da sein: et in paucioribus consistens, th. I. II. 19. 2 c; quae scilicet in ipso operante consistunt, ib. II. II. 47. 5 c; antequam fiant, in voluntate hominis consistunt, ib. 86. 1 ob. 2.

- Zu **actio consistens in agente** → actio *sub a.*
- Arten des consistere in diesem Sinne sind: **1. consistere instrumentaliter** *&* c. per auctoritatem (th. III. 16. 11 ad 2) = nach Weise des Instrumentes und nach Weise der Urheberschaft oder des Urhebers existieren. **2. c. per auctoritatem**, → c. instrumentaliter. **3. c. radicaliter** (4 sent. 44. 3. 3. 1 ad 7) = der Wurzel nach existieren.

c) bestehen in etwas: ratio boni consistit in modo, specie et ordine, th. I. 5 pr.; qui in cognoscendo Deum consistat, cg. I. 4; vgl. ib. 15; II. 39; 1 sent. 28. 1. 1 ad 1.

- Als Arten des consistere gehören hierher: **1. consistere completive** *&* c. originaliter (quodl. 8. 9. 19 c) = der Vollendung nach und dem Ursprung nach in etwas bestehen. **2. c. formaliter** *&* c. substantialiter (ib.) = seiner Form nach und seiner Wesenheit nach in etwas bestehen. **3. c. originaliter**, → c. completive. **4. c. principaliter** (th. I. II. 88. 4 c; II. II. 84. 2 ad 2) = der Hauptsache nach in etwas bestehen. **5. c. substantialiter**, → c. formaliter.

consonantia

a) Zusammenstimmung, Übereinstimmung, Einklang im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit convenientia (← *sub b*) und harmonia (←): per consonantiam vero unum, th. I. 39. 2 ob. 1; debita proportio sive consonantia, ib. 8 c; diesis, quod est minimum in consonantiis, 5 met. 8 c.

- Arten der consonantia im Allgemeinen sind: **1. consonantia compositionis** *&* c. ordinis (1 phys. 10 b) = die Harmonie in der Zusammensetzung (sicut domus, ib.) und die in der Ordnung (sicut exercitus, ib.). **2. c. musica *sive* musicalis *sive* musicae** (2 phys. 5 b; 2 cael. 14 c; 1 met. 16 a) = die musikalische Harmonie oder die der Musik. **3. c. naturalis** (th. I. II. 29. 1 c) = die natürliche Harmonie. **4. c. ordinis**, → c. compositionis.

b) Harmonielehre, Musiklehre: et consonantia vel harmonica id est musica ad arithmeticam, 1 anal. 15 f.

conspecialis, e

mit zur selben Art gehörig.

- Zu **causa conspecialis** → causa *sub b.*

constantia

Festigkeit, Beständigkeit, Standhaftigkeit: labor, quem homo sustinet in continuata executione boni operis, quod pertinet ad constantiam, th. II. II. 136. 5 c; vgl. 4 sent. 29. 1. 2 c.

- Über das Verhältnis der constantia zur perseverantia → perseverantia.

constare

a) feststehen, beständig sein: tali metu, qui cadere posset in constantem virum, th. II. II. 98. 3 ad 1.

b) feststehen, gewiss sein: tamen constat, quod non sunt boni, th. I. II. 18. 9 ob. 2.

c) bestehen, vorhanden sein: constat enim aliquid per suam substantiam, th. I. 45. 7 c; omnium natura constantium . . . est terminus magnitudinis (← *sub a*), 2 sent. 14. 1. 1 ad 4; vgl. ib. 30. 2. 2 c; 2 anim. 8 e; Aristoteles: De anima II. 4, 416. a. 16 sq.

d) bestehen, zusammengesetzt sein: mundus constat ex sua tota materia, th. I. 47. 3 ad 3; rationem convertibilem, ex genere et differentiis constantem, 2 anal. 5 a.

constituere

a) zusammenstellen, zusammensetzen: ultima species ex differentiis multis constituta, pot. 10. 5 c.

b) herstellen, zustande bringen, ausmachen: multa venialia peccata constituant unum peccatum mortale, th. I. II. 88. 4 c; diversitas causarum constituitur, cg. II. 42.

- Arten des constituere in diesem Sinne sind: **1. constituere formaliter** (pot. 8. 3 c) = etwas seiner Form und Wesenheit nach zustande bringen. **2. c. integraliter** (th. I. II. 88. 4 c) = etwas seiner Ganzheit nach zustande bringen. **3. c. per artem** (ib. 93. 1 c) = etwas durch Kunst zustande bringen.

c) hinstellen, aufstellen: inquantum constituitur in eo finis, th. I. II. 88. 4 c; ratio medium constituit in commutationibus, mal. 2. 6 c.

d) anstellen: et imperator est constitutus, regim. 3. 10; constituit populo duces, ib. 21.

constitutive

nach Weise oder im Sinne der Gründung, Errichtung, Zustandebringung eines Dinges: quod sit de intellectu (Begriff) eius constitutive, 1 sent. 28. 1. 1 ad 1.

constitutivus, a, um

zusammenstellend, herstellend, zustande bringend, der Gegensatz zu distinctivus (←): quidquid consequitur ad esse perfectum, non est constitutivum illius rei, 1 sent. 28. 1. 2 c; constitutivum hypostasis potest intelligi dupliciter, pot. 8. 3 c.

- Zu **differentia constitutiva** → differentia; zu **forma c.** → forma *sub b.*

constrictivus, a, um

zusammenziehend, einschränkend.

- Zu **vis constrictiva** → vis *sub a.*

consubstantialis, e

von gleicher Substanz, von gleicher Wesenheit: coaequalem et consubstantialem Patri, th. II. II. 1. 8 ad 3; non est consubstantiale Spiritui sancto, ib. 32. 2 ad 1; per quam consubstantialis est Patri, cg. IV. 36; subdit consubstantiales, quia scilicet essentia Patris et Filii una est et in nullo differens, decret. 1; nullus habitus est consubstantialis, 1 sent. 3. 5. 1 ob. 2; vgl. ib. ad 2; principium aliquod, a quo aliquid fluit, est consubstantiale rei, cuius est principium, ib. 12. 1. 2 ad 1; omnes partes sunt consubstantiales toti, qu. anim. 12 ob. 15.

- Zu **agens consubstantiale** → agens; zu **causa c.** → causa *sub b*; zu **principium c.** → principium.

consubstantialitas

gleiche Substanz, gleiche Wesenheit: semper denotat consubstantialitatem, th. I. 41. 3 ad 2; ubi deest consubstantialitas, ib. 42. 2 ob. 1; habet habitudinem consubstantialitatis, ib. III. 32. 2 c; quandam consubstantialitatem sive coexistentiam animae cum corpore, 8 met. 5 g.

consuetudo

a) Gewohnheit, Gepflogenheit: consuetudo autem importat quandam frequentiam circa ea, quae facere vel non facere in nobis est, 3 sent. 23. 1. 4. 2 c; consuetudinem, quae est altera natura, th. I. 63. 4 ad 2; vgl. ib. I. II. 32. 2 ad 3; consuetudo autem, et praecipue, quae est a principio, vim naturae obtinet, cg. I. 11; consuetudo facit necessitatem, non simpliciter, sed in repentinis praecipue, mal. 6. 1 ad 24; vgl. 2 met. 5 a; consuetudo et habet vim legis et legem abolet et est legum interpretatrix, th. I. II. 97. 3 c; vgl. ib. ad 2; II. II. 79. 2 ad 2; consuetudo non praeiudicat iuri naturali vel divino, ib. II. II. 100. 2 c; vgl. 4 sent. 33. 1. 1 ad 1; maximam habet auctoritatem ecclesiae consuetudo, th. II. II. 10. 12 c.

b) Bewandertheit, Erfahrung: nullus, qui habuit consuetudinem in sacris eloquiis, nom. 8. 1.

consummare

a) beendigen, zu Ende bringen: quies enim demonstrat motum consummatum, th. I. 73. 1 ad 2; dicitur opus suum consummasse, ib.; Deus consummavit opera sua, cg. II. 84.

b) vollziehen, vollbringen, erfüllen: secundo consummatur id, quod consummandum restabat, Ioan. 19. 5 a.

- Zu **matrimonium consummatum** → matrimonium.

c) vollenden, vollständig machen, fertigstellen: sed in futura consummabitur, cg. III. 63.

- Zu **bonum consummatum** → bonus *sub b*; zu **gratia c.** → gratia *sub b*; zu **perfectio c.** → perfectio *sub b*; zu **voluntas c.** → voluntas *sub c.*

consummatio

a) Beendigung, Ende: consummatio operum secundum nostram translationem attribuitur diei septimae, th. I. 73. 1 ad 2; omne humanum studium ibi suam consummationem accipit, cg. III. 63.

- Eine Art dieser consummatio ist die **consummatio saeculi** *sive* temporum (th. I. 73. 1 ob. 1 & c; cg. IV. 55) = das Ende der Welt oder der Zeiten.

b) Vollziehung, Vollbringung, Erfüllung: est enim consummatio peccati in consensu rationis, th. II. II. 35. 3 c; ad consummationem sacramenti, cg. IV. 75; scientia Christi de ipsa consummatione, Ioan. 19. 5 a.

c) Vollendung, Vollständig-Machung, Fertigstellung, synonym mit completio (←) und perfectio (← *sub a*): consummatio autem a Deo, th. I. 23. 5 c; persistere in aliquo bono usque ad consummationem, ib. II. II. 137. 1 c; consummatio sive perfectio creaturarum, cg. II. 84; vgl. ib. III. 149.

- Als Arten der consummatio gehören hierher: **1. consummatio gloriae**, c. gratiae & c. naturae (th. I. 73. 1 ad 1; II. II. 1. 7 ad 4 & 2. 7 c) = die Vollendung der himmlischen Herrlichkeit, die der Gnade und die der Natur. **2. c. gratiae**, → c. gloriae. **3. c. monastica** (4 sent. 2. 1. 2 ob. 9) = die klösterliche Vollendung (= consecratio, ib.). **4. c. naturae**, → c. gloriae. **5. c. ultima** (th. I. 73. 1 c; II. II. 1. 7 ad 4) = die letzte Vollendung.

consummative

nach Weise oder im Sinne der Vollendung: consummative autem ex exercitio vel ex munere gratiae, th. II. II. 51. 3 ad 1.

consummativus, a, um

vollendend, vollständig machend, fertigstellend.

- Zu **causa consummativa** → causa *sub b.*

consumptio

a) Aufbrauchung, Verzehrung: corrumpitur per consumptionem humidi, th. I. 102. 2 c; quarum usus est consumptio substantiarum ipsarum rerum, mal. 13. 4 c; non minorabilis per aliquam consumptionem, nom. 4. 2; vgl. 2 sent. 19. 1. 4 c; 3 sent. 5. 3. 3 ad 4; 16. 1. 3 ad 6.

b) Verschwendung, Vergeudung, Verprassung, synonym mit apirocalia, banausia und prodigalitas (←), der Gegensatz von avaritia (← *sub b*), illiberalitas und parvificentia (←): Latine hoc vitium potest nominari consumptio, th. II. II. 135. 2 c; unum vitium, quod consistit in indebita corruptione vel consumptione substantiae id est propriarum divitiarum, 4 eth. 1 e.

contactus

Berührung im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes (vgl. tactus *sub a*): corpus autem agens non potest adesse suo effectui nisi per contactum, quo tangentia ultima fiunt simul, cg. II. 20; substantia intellectualis non potest uniri corpori per modum contactus proprie sumpti, ib. 56; vgl. ib. III. 68; omnis actio corporalis requirit contactum, 4 sent. 1. 10. 4. 1 c; vgl. 6 phys. 1 b; 1 gener. 18 b & 23 c.

- Zu **infinitum per contactum** → infinitus; zu **unire per c. virtutis & per modum c.** → unire.
- Arten des contactus im Allgemeinen sind: **1. contactus corporalis *sive* corporeus** & c. spiritualis (th. I. 105. 2 ad 1; III. 48. 6 ad 2; cg. II. 56; spir. 2 c) = die körperliche und die geistige Berührung. **2. c. quantitatis** & c. virtutis *sive* virtualis (th. I. 8. 2 ad 1; 53. 1 c; 75. 1 ad 3; 105. 2 ad 1; cg. II. 56; III. 68) = die Berührung der Ausdehnung und die der Kraft nach, welche beide Arten mit den beiden vorher aufgeführten der Sache nach identisch sind (Differt hic tactus sc. virtutis a tactu corporeo in tribus. Primo quidem, quia hoc tactu id, quod est indivisibile, potest tangere divisibile, quod in tactu corporeo non potest accidere. Nam puncto non potest tangi, nisi indivisibile aliquod, substantia autem intellectualis, quamvis sit indivisibilis, potest tangere quantitatem divisibilem, inquantum agit in ipsam. Alio enim modo est indivisibile punctum et substantia intellectualis; punctum quidem est sicut quantitatis terminus et ideo habet situm determinatum in continuo, ultra quem porrigi non potest, substantia autem intellectualis est indivisibilis quasi extra genus quantitatis existens, unde non determinatur ei indivisibile aliquid quantitatis ad tangendum. Secundo, quia tactus quantitatis est solum secundum ultima, tactus autem virtutis est ad totum, quod tangitur. Sic enim tangitur, secundum quod patitur et movetur, hoc autem fit, secundum quod est in potentia, potentia vero est secundum totum et non secundum ultima totius; unde totum tangitur. Ex quo patet tertia differentia, quia in tactu quantitatis, quae fit secundum extrema, oportet esse tangens extrinsecum ei, quod tangitur, et non potest incedere per ipsum, sed impeditur ab eo; tactus autem virtutis, qui competit substantiis intellectualibus, cum sit ad intima, facit substantiam tangentem esse intra id, quod tangitur, et incedentem per ipsum absque impedimento, cg. II. 56). **3. c. spiritualis**, → c. corporalis. **4. c. virtualis**, → c. quantitatis. **5. c. virtutis**, ≈ .
- **Nullum agens corporale efficienter agit nisi per contactum**, → agens.

contemperantia

gleiche Maßhaltung, richtiges Verhältnis, gleichbedeutend mit contemperatio (←): quorum contemperantia

constituit sanitatem, 4 phys. 4 a; et similiter contemperantia vitae humanae salvatur, 7 eth. 1 a.

contemperatio

gleiche Maßhaltung, richtiges Verhältnis, gleichbedeutend mit contemperantia (←): quod fiat contemperatio mixtionis, th. I. 71. 1 ad 2; in contemperatione humorum sanitas consistit, 2 phys. 4 d; aliqua enim contemperatio humorum est sanitas, 7 phys. 5 e.

contemplari

beschauen, betrachten: intime (innerlich) contemplari potest dici aliquis tripliciter. Vel secundum quod eius consideratio non distrahitur ad exteriora sensibilia; et sic omnes angeli boni et mali intime contemplantur, quia scientiam non a sensu accipiunt. Aut per hoc, quod non indigent exteriori similitudine, in qua Deum contemplentur, quae scilicet sit extra essentiam eius, sed eum in essentia sua vident; et sic intime contemplantur omnes beati, non autem in statu creationis, nec iterum mali angeli. Aut per hoc, quod non tantum essentiam Dei vident, sed ipsam penetrantes in ipsa inspiciunt eius effectus, qui in ipsa per similitudinem relucent; et sic intime contemplari est proprie assistere, et hoc solum angelis primae hierarchiae convenit, secundum alios vero modos dicitur secundum quid assistere, 2 sent. 10. 1. 1 ad 2.

contemplatio

Beschauung, Betrachtung: ex ipsa Dei contemplatione, th. I. 10. 3 ad 1; certissimam contemplationem sui et omnium aliorum, ib. 26. 4 c; contemplatio habet quietem ab exterioribus motibus, ib. II. II. 179. 1 ad 3;

contemplatio pertinet ad ipsum simplicem intuitum veritatis, ib. 180. 3 ad 1; finis igitur hominis est pervenire ad veritatis contemplationem, cg. II. 83; ultima felicitas hominis non consistit nisi in contemplatione Dei, ib. III. 37; contemplatio aliquando capitur stricte pro actu intellectus divina meditantis, et sic contemplatio est sapientiae actus, alio modo communiter pro omni actu, quo quis a negotiis exterioribus sequestratus soli Deo vacat, quod quidem contingit dupliciter, vel inquantum homo Deum loquentem in Scripturis audit, quod fit per lectionem, vel inquantum Deo loquitur, quod fit per orationem, 4 sent. 15. 4. 1. 2 ad 1; vgl. th. II. II. 180. 3 ad 4.

- Über den Unterschied zwischen der contemplatio und der speculatio Dei heißt es: nomen contemplationis significat illum actum principalem, quo quis Deum in seipso contemplatur, sed speculatio magis nominat illum actum, quo quis divina in rebus creatis quasi in speculo inspicit, 3 sent. 35. 1. 2. 3 c.

- Zu **delectatio contemplationis** → delectatio; zu **puritas c.** → puritas *sub a*; zu **votum c.** → votum *sub a.*

- Arten der contemplatio und namentlich der c. Dei sind: **1. contemplatio beata** (2 sent. 10. 1. 4 c) = die selige Betrachtung oder die Betrachtung der Seligen im Himmel. **2. c. deiformis** (3 sent. 35. 2. 1. 1 ad 1) = die gottähnliche Betrachtung. **3. c. expedita** *sive* libera (1 pol. 9 a) = die ungehinderte oder freie Betrachtung (quia facile est ea considerare in universali, ib.). **4. c. explicita** (3 sent. 35. 2. 1. 1 ad 1) = die entfaltete oder entwickelte Betrachtung (articulorum, quae fides sub quodam modo involute tenet secundum humanum modum, ib.). **5. c. imperfecta** *&* c. perfecta (1 sent. prol. 1. 1 c) = die unvollkommene (per creaturas, ib.) und die vollkommene Betrachtung (qua videtur Deus immediate per suam essentiam, ib.). **6. c. intima** (2 sent. 10. 1. 1 ob. 2) = die innerliche Betrachtung; vgl. intime contemplari unter contemplari. **7. c. libera**, → c. expedita. **8. c. nuda** (th. III. 2. 5 ad 2; 4. 4 a) = die nackte oder von allem Individuellen absehende Betrachtung (humana natura, prout est ab individuis separata vel abstracta, in nuda contemplatione cogitatur, ib. 4. 4 a). **9. c. patriae** *&* c. viae (ib. II. II. 5. 1 ad 1; 180. 7 ad 3) = die Betrachtung (Gottes) im himmlischen Vaterlande und die auf dem Wege dahin oder die himmlische und die irdische Betrachtung. **10. c. perfecta**, → c. imperfecta. **11. c. philosophica** *&* c. theologorum (2 Cant. 1) = die philosophische und die theologische Betrachtung. **12. c. sapientiae** (1 sent. 2 exp.) = die Betrachtung der Weisheit (quae est sapientiae actus, 4 sent. 15. 4. 1. 2 ad 1). **13. c. spiritualis** (2 Cant. 1) = die geistige Betrachtung. **14. c. theologorum**, → c. philosophica. **15. c. viae**, → c. patriae.

contemplativus, a, um

beschauend, beschaulich, synonym mit considerativus (←): contemplativi dicuntur, non qui contemplantur, sed

qui contemplationi totam vitam suam deputant, th. II. II. 81. 1 ad 5; vgl. ib. I. 18. 2 ob. 2; 3 sent. 35. 1. 2. 2 ad 1.

- Zu **actio contemplativa** → actio *sub a*; zu **beatitudo c.** → beatitudo *sub a*; zu **felicitas c.** → felicitas; zu **inquisitio c.** → inquisitio; zu **intellectus c.** → intellectus *sub c*; zu **religio c.** → religio *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub e*; zu **vita c.** → vita *sub c.*

contentio

Widerspruch, Bestreitung, Wortstreit, Zank: contendere est contra aliquem tendere. Unde sicut discordia contrarietatem quandam importat (bedeutet) in voluntate, ita contentio contrarietatem quandam importat in locutione, et propter hoc etiam, cum oratio alicuius per contraria se diffundit, vocatur contentio, th. II. II. 38. 1 c; vgl. ib. 10. 7 ad 1; 37 pr.; contentio importat quandam contradictionem verborum, ib. 41. 1 c; vgl. ib. 132. 5 c; mal. 9. 3 ad 4; 2 Tim. 2. 2 c; 7 eth. 3 a.

contentiosus, a, um

streitvoll, streitig, strittig.

- Zu **causa contentiosa** → causa *sub f.*

contiguatio

unmittelbare Berührung zweier Dinge, so dass deren Grenzen dicht aneinander liegen (vgl. contiguus), der Gegensatz zu continuatio und continuitas (← *sub a*): per continuitatem vel contiguationem, cg. I. 13.

contiguus, a, um

unmittelbar etwas berührend, das ἁπτόμενος des Aristoteles (vgl. Phys. V. 3, 226. b. 23; 231. a. 22), der Gegensatz zu continuus (← *sub a*): contigua sunt, quorum ultima sunt simul (←), 4 sent. 44. 2. 2. 2 ob. 5; vgl. verit. 28. 2 ad 10; 2 anal. 11 a; 4 phys. 6 c & 21 b; 5 phys. 5 b; 6 phys. 1 a; 1 meteor. 2 b.

- Zu **totum contiguum** → totus *sub a.*

continens

a) zusammenhaltend, festhaltend: licet corporalia dicantur esse in aliquo sicut in continente, th. I. 8. 1 ad 2; divisibile indiget aliquo continente et uniente partes eius, cg. II. 65; vgl. 5 met. 20 f.

b) enthaltend, einschließend, umfassend: continens est formalius contento, th. I. 52. 1 ob. 3; continens autem est nobilius et formalius contento, 2 cael. 18 g; vgl. ib. 20 g; corpora enim continentia in universo se habent ad corpora contenta sicut forma ad materiam et actus ad potentiam, 1 cael. 4 f; omne enim continens habet rationem finis, inquantum contentum terminatur ad suum continens, 2 cael. 1 c; vgl. cg. II. 46; 4 phys. 6 a-q & 8 a-c.

- Zu **corpus continens & contentum** → corpus; zu **locus c.** → locus *sub b*; zu **species c.** → species *sub e.*

c) sich zusammenhaltend, sich beherrschend, sich enthaltend, enthaltsam, der Gegensatz zu incontinens (←): continens patitur concupiscentias, sed non deducitur, th. I. II. 70. 3 c; proprie et vere continens est, qui persistit in recta ratione (← *sub f*), abstinens a concupiscentiis pravis, non autem, qui persistit in ratione perversa, abstinens a concupiscentiis bonis, ib. II. II. 155. 1 ad 2; vgl. cg. II. 63; 7 eth. 1 i 9 o.

- Über den Unterschied zwischen continens & temperatus → temperatus *sub e.*

- Als Arten des continens gehören hierher: **continens simpliciter & c. secundum quid *sive* cum aliqua additione** (th. II. II. 155. 2 ad 3 & 5; 156. 2 c; 7 eth. 3 c; 4 a & d) = der einfachhin oder schlechtweg Enthaltsame und der Enthaltsame nach einer gewissen Beziehung hin oder der mit einer gewissen Beschränkung enthaltsam Genannte (continens et incontinens non dicitur aliquis simpliciter circa omnia, sed circa illam determinatam materiam, circa quam dicitur aliquis temperatus vel intemperatus, scilicet circa concupiscentias et delectationes tactus, 7 eth. 3 c; circa ea [sc. exteriora bona] non dicimus simpliciter aliquos continentes vel incontinentes, sed secundum quid, apponendo, quod sint continentes vel incontinentes lucri vel honoris vel alicuius huiusmodi, th. II. II. 155. 2 ad 3. vgl. continentia *sub c*).

continentia

a) Zusammenhaltung: omnia desiderant ipsum . . . ut continentiam id est conservantiam rerum, nom. 4. 3; vgl. ib. 10. 1.

b) In-sich-Enthalten, Einbegreifung, Inhalt, Inbegriff: quam sit continentia formae huius, th. I. 55. 1 c; vgl. ib. III. 57. 4 ad 2; 73. 5 c; 76. 1 c; 79. 5 c; secundum causae continentiam scit omnia, cg. I. 49; vgl. ib. IV. 46; ad sciendam vero continentiam huius IV. capituli, nom. 4. 1; vgl. ib. 7. 3; quarto dicitur lex tota continentia caeremonialium, Rom. 5. 6; secundum continentiam suae universalitatis, 1 perih. 10 c; ad excludendum continentiam formae, 4 phys. 5 a; vgl. 1 cael. 21 f; 2 cael. 20 g; 4 met. 5 c.

- Als Arten der continentia gehören hierher: **1. continentia localis** (nom. 4. 6) = die örtliche Einbegreifung. **2. c. virtualis** (th. I. 105. 1 ad 1) = die Einbegreifung der Kraft nach.

c) Enthaltung, Enthaltsamkeit im weitern Sinne, d. i. Selbstbeherrschung, Mäßigung, der Gegensatz zu incontinentia (←): nomen continentiae refrenationem quandam importat, inquantum continentia dicitur circa illas passiones, quae impellunt ad aliquid prosequendum, in quibus laudabile est, ut ratio retrahat hominem a prosequendo . . . Est autem considerandum, quod naturales inclinationes principia sunt omnium supervenientium . . . Et ideo passiones tanto vehementius impellunt ad aliquid prosequendum, quanto magis sequuntur inclinationem naturae, quae praecipue inclinat ad ea, quae sunt sibi necessaria vel ad conservationem individui, sicut sunt cibi, vel ad conservationem speciei, sicut sunt actus venerei, quorum delectationes ad tactum pertinent. Et ideo continentia et incontinentia proprie dicuntur circa concupiscentias delectationum tactus, th. II. II. 155. 2 c; vgl. ib. 1 c, 2 ad 1 & 4 c; 143. 1 ad 1; I. II. 58. 3 ad 2; 7 eth. 1 i 9 o.

- Über den Unterschied zwischen continentia & temperantia → temperantia.
- Als Arten der continentia sind hier anzuführen: **continentia simpliciter & c. secundum quid *sive* cum**

additione *sive* secundum similitudinem (th. II. II. 155. 2 c; 156. 2 c; 7 eth. 4 h & l) = die einfachhin oder schlechtweg und die beziehungsweise oder mit Rücksicht auf eine Ähnlichkeit so genannte Enthaltsamkeit (in genere continentiae solam illam dicimus simpliciter continentiam et incontinentiam, quae est circa eadem temperantiae et intemperantiae, sed circa iram dicimus incontinentiam secundum similitudinem, et ideo addimus incontinentem irae, sicut incontinentem honoris et lucri, 7 eth. 4 l).

d) Enthaltsamkeit im engern Sinne des Wortes, ebenfalls der Gegensatz zu incontinentia (←): quidam enim continentiam nominant, per quam aliquis ab omni delectatione venerea abstinet, unde et apostolus (ad Galat. 5. 23) continentiam castitati coniungit, th. II. II. 155. 1 c; delectationes venereorum sunt vehementiores, quam delectationes ciborum, et ideo circa venerea magis consuevimus continentiam et incontinentiam dicere, quam circa cibos, licet secundum Philosophum circa utrumque possit dici, ib. ad 4; vgl. ib. 4 c; cg. III. 136/137.

- Über den Unterschied zwischen continentia und castitas (← *sub b*) heißt es: haec duo distinguantur per hoc, quod castitas refrenat hominem ab illicitis, continentia vero etiam a licitis, sive per hoc, quod continens patitur concupiscentias, sed non deducitur, castus autem neque patitur, neque deducitur, th. I. II. 70. 3 c; vgl. Gal. 5. 6. Die continentia ist eine von den fructus Spiritus sancti; vgl. fructus *sub b.*

- Zu **bonum continentiae** → bonus *sub b*; zu **consilium de c.** → consilium *sub b*; zu **votum c.** → votum *sub a.*

- Als Arten der continentia sind hier aufzuführen: **1. continentia coniugalis**, c. vidualis *&* c. virginalis (th. I. II. 70. 3 ad 2; II. II. 152. 4 ob. 2 & ad 1 & 2) = die eheliche, die witibliche und die jungfräuliche Enthaltsamkeit. **2. c. perfecta** (ib. II. II. 155. 1 c) = die vollkommene Enthaltsamkeit (per quam aliquis ab omni delectatione venerea abstinet, ib.). **3. c. perpetua** (ib. 186. 4 c; cg. III. 136/137) = die immer währende Enthaltsamkeit. **4. c. principalis** *&* c. secundaria (th. II. II. 155. 1 c) = die hauptsächliche oder vorzüglichste und die untergeordnete Enthaltsamkeit (principalis quidem est virginitas, secundaria vero viduitas, ib.). **5. c. secundaria**, → c. principalis. **6. c. vidualis**, → c. coniugalis. **7. c. virginalis**, ≈ .

contingens

a) berührend: substantia incorporea sua virtute contingens rem corpoream continet ipsam, th. I. 52. 1 c; dubietates contingentes articulos fidei, fid. 1.

b) ontologisch nicht notwendig, nicht mit Notwendigkeit da seiend, der Gegensatz zu necessarius (← *sub a*): contingens est, quod potest esse et non esse, th. I. 86. 3 c; vgl. 1 anal. 44 b.

- Über den Unterschied zwischen contingens & necessarius heißt es: contingens a necessario differt, secundum quod unumquodque in sua causa est; contingens enim sic in sua causa est, ut non esse ex ea possit et esse, necessarium vero ex sua causa non potest non esse. Secundum id vero, quod utrumque eorum in se est, non differt quantum ad esse, super quod fundatur verum, quia in contingenti secundum id, quod in se est, non est esse et non esse, sed solum esse, licet in futurum contingens possit non esse, cg. I. 67; vgl. 1 phys. 10 b; 2 phys. 8 a.

- Zu **causa contingens** → causa *sub b*; zu **effectus c.** → effectus; zu **materia c.** → materia *sub e*; zu **operabile c.** → operabilis; zu **principium c.** → principium; zu **singulare c.** → singularis *sub a.*

- Als Arten des contingens gehören hierher: **1. contingens ad utrumlibet *sive* ad utrumque** *sive* incertum *sive* indeterminatum *sive* infinitum & c. determinatum ad unum (th. I. 14. 13 c; 19. 3 ob. 4; cg. I. 82; III. 2; 1 sent. 38. 1. 5 c; verit. 8. 12 c; 1 perih. 13 d; 2 phys. 8 a; 6 met. 2 g; syll.) = das nach jeder von zwei Richtungen hin oder das ungewisse oder unbestimmte Nichtnotwendige (dicitur autem sic, quia nullam causam habet, quare magis se habeat ad unam partem, quam ad aliam, syll.) und das zu einem Einzigen oder nach einer einzigen Richtung hin bestimmte Nichtnotwendige. **2. c. determinatum ad unum**, → c. ad utrumlibet. **3. c. futurum** & c. praesens (th. I. 12. 8 a; 14. 13 c & ad 2; cg. I. 63 & 64; III. 154) = das zukünftige und das gegenwärtige Nichtnotwendige (contingens aliquod dupliciter potest considerari. Uno modo in seipso, secundum quod iam actu est, et sic non consideratur ut futurum, sed ut praesens, neque ut ad utrumlibet contingens, sed ut determinatum ad unum, . . . Alio modo potest considerari contingens, ut est in sua causa, et sic consideratur ut futurum et ut contingens nondum determinatum ad unum, quia causa contingens se habet ad opposita, th. I. 14. 13 c). **4. c. incertum**, → c. ad utrumlibet. **5. c. indeterminatum**, ≈ . **6. c. infinitum**, ≈ . **7. c. possibile** (syll.) = das mögliche Nichtnotwendige (alio modo contingens capitur, ut stat in sua communitate, non respiciens hoc vel aliud tantum, sed indifferenter utrumque, non tamen, quod sit tertium significatum. Et hoc modo captum dicitur contingens possibile seu secundum rationem suae communitatis. Sicut clarius loquendo animal potest capi tribus modis. Uno modo pro rationali et alio modo pro irrationali; isti duo modi sunt eius differentiae. Tertio modo potest considerari non pro hoc aut pro illo tantum, sed pro sua forma universali, inquantum scilicet est animal solum, ib.). **8. c. praesens**, → c. futurum. **9. c. ut in paucioribus** & c. ut in pluribus (cg. III. 74; 1 perih. 13 d; 2 phys. 8 a; 6 met. 2 g) = das in den wenigsten und das in den meisten Fällen eintreffen Könnende. **10. c. ut in pluribus**, → c. ut in paucioribus.

- ***Humani actus in singularibus contingentibus consistunt*** (th. II. II. 120. 1 c) = die menschlichen Handlungen bestehen in nichtnotwendigen Einzeldingen d. h. sie sind Einzeldinge, welche nicht mit Notwendigkeit stattfinden. ***Nihil est adeo contingens, quin in se aliquid necessarium habeat*** (ib. I. 86. 3 c) = nichts ist in dem Grade nichtnotwendig, dass es nicht irgendetwas Notwendiges in oder an sich trüge, wie es z. B. bei einem Naturdinge notwendig ist, dass es zufolge der ihm zukommenden Form ein ganz bestimmtes Sein und Wirken hat.

c) logisch nicht notwendig, nicht mit Notwendigkeit gültig oder wahr, ebenfalls das Gegenteil von necessarius (← *sub b*): hoc antecedens *Deus scivit hoc contingens futurum* non est necessarium (notwendig wahr), sed contingens, th. I. 14. 13 ad 2; ex falso contingenti non sequitur falsum impossibile (←), cg. I. 13; in syllogismis

ex maiori de necessitate (→ maior *sub c*) et minori de contingenti (→ minor *sub c*) non sequitur conclusio de necessitate (→ conclusio *sub b*), ib. III. 86; ex contingenti supposito, etiam si sit falsum, non potest sequi aliquod impossibile, 7 phys. 2 d.

- Zu **falsum contingens** → falsus; zu **minor de c.** → minor *sub c*; zu **propositio c. *sive* de c.** → propositio *sub b*; zu **syllogismus c. *sive* de c.** → syllogismus; zu **veritas c.** → veritas *sub a*; zu **verum c. *sive* a c.** → verus *sub a.*

contingenter

nicht mit Notwendigkeit, unter welcher sowohl die logische, als die ontologische Nichtnotwendigkeit verstanden werden kann, der Gegensatz zu necessario, necesse und de *sive* ex necessitate (←): Deus voluit eos contingenter evenire, th. I. 19. 8 c; sed contingenter, ib. I. II. 89. 6 ad 1; sed quaedam contingenter, cg. I. 63; quae sint contingenter, ib. II. 30; vgl. quodl. 12. 3. 4 c.

contingentia

Nichtnotwendigkeit, und zwar sowohl die logische, als die ontologische Nichtnotwendigkeit, der Gegensatz zu necessitas (← *sub a & b*): necessitatem rebus imponens, contingentiam excludens, th. I. 22. 4 a; effectus habet contingentiam vel necessitatem, ib. 25. 3 ad 4; rerum contingentiam non tollit, cg. I. 67; divina voluntas contingentiam non tollit, ib. 85; vgl. ib. III. 72; 1 perih. 14 f.

continuatio

a) unmittelbare Verbindung, Zusammenhang (vgl. continuus), synonym mit continuitas (← *sub a*), der Gegensatz zu contiguatio (←): ista continuatio vel unio non sufficit, th. I. 76. 1 c; vgl. ib. 88. 1 c; propter continuationem ad cor, ib. I. II. 44. 3 ad 3; per continuationem vel contiguationem, cg. I. 13; continuatio sequentium ad praecedentia, ib. II. 1 t; neque continuatione, neque compositione, ib. 56; similis igitur continuatio est intellectus possibilis, ib. 59; vgl. ib. III. 43 & 155; 2 sent. 17. 2. 1 c; 1 phys. 3 b; 5 met. 7 b; 10 met. 1 a; ex quibuscumque componitur aliquid unum, vel per modum continuationis, vel per modum contactus, oportet quod habeant ultima, quae sint unum vel quae sint simul, 6 phys. 1 b.

b) ununterbrochene Fortsetzung, anhaltende Fortdauer, ebenfalls synonym mit continuitas (← *sub b*): ita etiam eius continuatio, th. II. II. 18. 2 ob. 2; de continuatione eius, ib. III. 84 pr.; continuatio rei non est nisi continuatio esse ipsius, cg. III. 65; erit tamen continuatio illuminationis, 2 sent. 11. 2. 6 ad 4; vgl. 4 sent. 49. 2. 5 ad 12; 5 phys. 7 a.

- Als Arten der continuatio gehören hierher: **continuatio actus & c. habitus** (th. II. II. 24. 12 c) = die anhaltende Fortdauer einer Tätigkeit und die eines Habitus.

continue

in ununterbrochener Weise, der Gegensatz zu intercise: non enim continue impellit, sed intercise, 8 phys. 23 e.

continuitas

a) unmittelbare Verbindung, Zusammenhang zweier Dinge, so dass deren äußerste Grenzen miteinander zusammenfallen (vgl. continuus *sub a*), synonym mit continuatio (← *sub a*), der Gegensatz zu contiguatio (←): et continuitatem a magnitudine, th. I. 7. 3 ob. 4; habent ad invicem continuitatem, ib. 69. 1 ob. 3; nisi per continuitatem vel contiguationem, cg. I. 13; vgl. ib. 66; 1 sent. 8. 3. 3 ad 4; 37. 4. 1 c & 3 c; 2 sent. 2. 1. 1 ad 4; 4 sent. 45. 1. 1. 2 ad 3; quodl. 9. 4. 9 c.

- Zu **diversitas continuitatis** → diversitas; zu **unitas c.** → unitas; zu **unum c.** → unus.

b) ununterbrochene Fortsetzung, anhaltende Fortdauer, synonym mit continuatio (← *sub b*): non requirit continuitatem actus, th. II. II. 24. 12 c; per continuitatem irae, ib. 34. 6 ad 3; non excluditur continuitas poenitentiae, ib. III. 84. 9 ad 1; ipsa continuitas motus, 5 phys. 7 a.

- Als Arten der continuitas gehören hierher: **continuitas actualis & c. habitualis** (th. III. 84. 9 ad 2) = die anhaltende Fortdauer dem Akte und die dem Habitus nach.

continuus, a, um

a) unmittelbar verbunden, zusammenhängend mit etwas, der Gegensatz zu contiguus, discontinuatus und discontinuus (←): in neutra accipietur medium continuum extremis, quia in una accipietur medium continuum uni extremo et discontinuum ab altero, 1 anal. 41 f; sensui, puta (z. B.) visui, aer continuus est, id est absque medio coniunctus, 7 phys. 4 c; continuum illi, id est immediate coniunctum ad ipsum, 2 cael. 5 g; vgl. ib. 6 c & 13 a.

b) in sich zusammenhängend, ununterbrochen sich fortsetzend, anhaltend fortdauernd, das aristotelische συνεχές (vgl. Aristoteles: Praedic. 6, 4. b. 20; Phys. VI. 1, 231. a. 22), der Gegensatz zu intercisus (vgl. cg. II. 76 & 97) und discretus (← *sub a*): continuum a continendo dicitur. Quando igitur multae partes continentur in uno et quasi simul se tenent, tunc est continuum. Sed hoc non potest esse, cum sint duo ultima, sed solum cum est unum. Ex hoc autem ulterius concludit, quod continuatio esse non potest, nisi in illis, ex quibus natum (←) est unum fieri secundum contactum. Ex eadem enim ratione aliquod totum est secundum se unum et continuum, ex qua ex multis fit unum continuum, vel per aliquam conclavationem vel per aliquam incollationem vel per quemcumque modum contingendi, ita quod fiat unus terminus utriusque, vel etiam per hoc, quod aliquid naturaliter nascitur iuxta aliud, sicut fructus adnascitur arbori et continuatur quodammodo ei, 5 phys. 5 f; continua sint, quorum ultima sunt unum (συνεχῆ μὲν ὧν τὰ ἔσχατα ἕν, Aristoteles: Phys. VI. 1, 231. a. 22), 6 phys. 1 a; continua sunt, quorum terminus est idem, 4 phys. 21 b; vgl. 8 phys. 18 f; continuum est, cuius motus est unus, 1 cael. 20 b; continuum dicitur id, cuius est secundum se unus motus tantum et non est possibile aliter, 5 met. 7 b; continuum, inquantum huiusmodi, divisibile est in infinitum, th. I. 3. 1 c; sic enim definitur continuum, quod est in infinitum divisibile (ὡς τὸ εἰς ἄπειρον διαιρετὸν συνεχὲς ὄν, Aristoteles: Phys. III. 1, 200. b. 20), ib. 7. 3 ob. 3; continuum est in potentia divisibile in infinitum, cg. I. 20; vgl. ib. III. 12; 4 phys. 6 f; 6 phys. 1 d & 4 a; 8 phys. 10 a; continuum est, quod est divisibile in infinitum. Et dicit *multoties*, quia invenitur etiam alia definitio continui, quae ponitur in Praedicamentis (c. 6, 5. a. 1 sq.): continuum est, cuius partes ad unum terminum communem copulantur. Differunt tamen hae duae definitiones. Continuum enim, cum sit quoddam totum, per partes suas definiri habet. Partes autem dupliciter comparantur ad totum, scilicet secundum compositionem, prout ex partibus

totum componitur, et secundum resolutionem, prout totum dividitur in partes. Haec igitur definitio continui data est secundum viam resolutionis, quae autem ponitur in Praedicamentis, secundum viam compositionis, 3 phys. 1 b; continuum invenitur a Philosopho dupliciter definitum. Uno modo definitione formali, prout dicitur in Praedicamentis (↑), quod continuum est, cuius partes copulantur ad unum communem terminum; unitas enim continui est quasi forma ipsius. Alio modo definitione materiali, quae sumitur ex partibus, quae habent rationem (Beziehung) materiae, ut dicitur in II. Physicorum (c. 3); et sic definitur hic, quod continuum est, quod est divisibile in semper divisibilia, 1 cael. 2 a.

- Zu **actus continuus** → actus *sub a*; zu **divisio c.** → divisio; zu **generatio c.** → generatio *sub a*; zu **magnum c.** → magnus; zu **motus c. & non c.** → motus *sub a*; zu **mutatio c.** → mutatio; zu **operatio c.** → operatio *sub b*; zu **pars c. & non c.** → pars *sub a*; zu **proportionalitas c.** → proportionalitas; zu **quantitas c.** → quantitas *sub a*; zu **tempus c. & non c.** → tempus; zu **totum c.** → totus *sub a*; zu **unio c.** → unio; zu **unitas c.** → unitas; zu **visio c.** → visio *sub a.*

- Als Arten des continuum gehören hierher: **1. continuum fluens** *&* c. permanens (8 phys. 2 h) = das fließende oder in Bewegung seiende und das beharrende oder stehen bleibende Kontinuum. **2. c. homogeneum** (4 sent. 10. 1. 3. 3 ad 1) = das gleichartige Kontinuum. **3. c. per aliud** *sive* secundum aliud *&* c. secundum se (5 met. 7 b) = das durch ein anders oder gemäß einem andern und das gemäß seiner selbst ein Kontinuum Seiende. **4. c. per artem**, c. per violentiam *&* c. per *sive* secundum naturam (5 met. 7 b; 10 met. 1 a & b) = das durch die Kunst, das durch eine Gewalt und das durch die Natur zustande gekommene Kontinuum. **5. c. permanens**, → c. fluens. **6. c. per naturam**, → c. per artem. **7. c. per violentiam**, ≈ . **8. c. secundum aliud**, → c. per aliud. **9. c. secundum naturam**, → c. per artem. **10. c. secundum se**, → c. per aliud.

- ***Dignius est esse continuum, quam consequenter*** (8 phys. 14 e) = in sich zusammenhängen ist wertvoller und besser, als unmittelbar aus etwas folgen (quia plus habet de ratione unitatis et perpetuitatis, ib.). ***Ex multis parvis non possunt fieri magna continua*** (1 meteor. 15 d) = aus vielen kleinen Dingen können nicht große Kontinua entstehen. ***In continuis inter quaelibet duo signa* sive *inter duo puncta semper est aliquod medium accipere*** (1 anal. 32 c), oder: ***Inter quaelibet duo indivisibilia est continuum medium*** (6 phys. 5 d; vgl. ib. 1 f) = zwischen zwei beliebigen Zeichen oder Punkten der Kontinua gibt es immer ein Mittelglied, welches ebenfalls ein Kontinuum ist. ***Nullum continuum est indivisibile*** (ib. 4 h) = kein Kontinuum ist unteilbar; vgl. corpus. ***Nullum continuum ex indivisibilibus componitur*** (ib. 1 a; vgl. ib. b 3 m & 5 d; 1 cael. 2 a) = kein Kontinuum ist aus Unteilbarem zusammengesetzt. ***Omne continuum est divisibile in divisibilia*** (6 phys. 1 g) = jedes Kontinuum ist in Teilbares teilbar.

c) unmittelbar etwas berührend, synonym mit contiguus (←): continuum autem hic accipit pro contiguo, ut scilicet nihil sit medium inter ea, 1 meteor. 2 b; ignis enim est continuus id est contiguus cum corpore caelesti, ib. 5 b; qui est continuus id est contiguus motibus caelestibus, ib. 13 f.

contra

a) gegen, wider.

- Zu **contra naturam** → natura; zu **contra voluntatem** → involuntarius.

b) im Gegensatze zu, zum Unterschiede von etwas: amor, ira, tristitia et huiusmodi contra se dividuntur, th. I. 20. 1 ob. 2; contra temperantiam dividitur, ib. 21. 1 ob. 1; voluntas dividitur contra naturam, sicut una causa contra aliam, ib. I. II. 10. 1 ad 1; habitus, secundum quod dividitur contra privationem et potentiam, cg. II. 78.

contractio

a) Zusammenziehung: non ergo timor facit contractionem, th. I. II. 44. 1 ob. 1; vgl. ib. 3 ad 1.

b) Einengung, Beschränkung: secundum quam particularitatem et contractionem sequitur, th. I. 65. 1 ad 2.

contradictio

a) Gegenrede, Widerspruch im eigentlichen und engern Sinne des Wortes, die ἀντίφασις des Aristoteles (vgl. de interpr. 6, 17. a. 33), d. i. die einfache Verneinung dessen, was jemand bejaht, bzw. die einfache Bejahung dessen, was jemand verneint (vgl. contrarius *sub b*): cum cuilibet affirmationi opponatur negatio et e converso, oppositioni huiusmodi imponatur nomen hoc, quod dicatur contradictio, 1 perih. 9 b; contradictio consistit in sola remotione affirmationis per negationem, ib. 11 a; vgl. ib. 10 a; quia vero, ut dictum est, contradictio est oppositio affirmationis et negationis (vgl. Aristoteles: De interpr. c. 6, 17. a. 33 sq.), illa requiruntur ad contradictionem, quae requiruntur ad oppositionem affirmationis et negationis. Oportet autem opposita esse circa idem. Et quia enuntiatio constituitur ex subiecto et praedicato, requiritur ad contradictionem primo

quidem, quod affirmatio et negatio sint eiusdem praedicati; si enim dicatur *Plato currit, Plato non disputat*, non est contradictio. Secundo requiritur, quod sint de eodem subiecto; si enim dicatur *Socrates currit, Plato non currit*, non est contradictio. Tertio requiritur, quod identitas subiecti et praedicati non solum sit secundum nomen, sed sit simul secundum rem et nomen. Nam si non sit idem nomen, manifestum est, quod non sit una et eadem enuntiatio. Similiter autem ad hoc, quod sit enuntiatio una, requiritur identitas rei; dictum est enim supra, quod enuntiatio una est, quae unum de uno significat, et ideo subdit *non autem aequivoce*, id est non sufficit identitas nominis cum diversitate rei, quae facit aequivocationem (← *sub a*). Sunt autem et quaedam alia in contradictione observanda ad hoc, quod tollatur omnis diversitas praeter eam, quae est affirmationis et negationis; non enim esset oppositio, si non omnino idem negaret negatio, quod affirmavit affirmatio. Haec autem diversitas potest secundum quattuor considerari. Uno quidem modo secundum diversas partes subiecti; non enim est contradictio, si dicatur *Aethiops est albus dente et non est albus pede.* Secundo, si sit diversus modus ex parte praedicati, non enim est contradictio, si dicatur *Socrates currit tarde et non movetur velociter*, vel si dicatur *ovum est animal in potentia et non est animal in actu.* Tertio, si sit diversitas ex parte mensurae, puta (nämlich) loci vel temporis; non enim est contradictio, si dicatur *pluit in Gallia et non pluit in Italia*, aut *pluit heri, hodie non pluit.* Quarto, si sit diversitas ex habitudine ad aliquid extrinsecum, puta si dicatur *decem homines esse plures quoad domum, non autem quoad forum*, ib. 9 c; contradictio est oppositio, cuius non est medium secundum se. Quamvis enim in privatione et habitu et in contrariis immediatis non sit medium circa determinatum subiectum, tamen est medium simpliciter; nam lapis neque caecus neque videns est, et albedo neque par neque impar est. Et hoc etiam, quod habent de immediatione (←) circa determinatum subiectum, habent, inquantum aliquid participant contradictionis; nam privatio est negatio in subiecto determinato. Et alterum etiam contrariorum habet aliquid privationis. Sed contradictio simpliciter in omnibus caret medio, et hoc non habet ab alio, sed ex seipsa. Et propter hoc dicit, quod eius non est medium secundum se, 1 anal. 5 d; vgl. 4 sent. 11. 1. 3. 2 ad 3; in contradictione, quae est principium oppositionis, th. I. II. 35. 4 c; universalis et particularis propositio, si opponantur, opponuntur secundum contradictionem, ib. 77. 2 ob. 3; contradictio in contrariis et privative oppositis includitur, cg. II. 25; contradictio, quae includitur in omnibus oppositis, habet in sui ratione, quod sit secundum idem et respectu eiusdem, 1 cael. 6 a; inter opposita in contradictione nullo modo potest esse medium; contradictio enim est oppositio, cuius altera pars ex necessitate adest cuicumque subiecto, sive sit ens, sive non ens, 10 met. 9 d; vgl. 1 sent. 5. 1. 1 ad 1.

- Zu **oppositum in contradictione *sive* secundum c.** *sive* ut c. → opponere; zu **oppositio c. *sive* secundum c.** → oppositio *sub b*; zu **syllogismus c.** → syllogismus.
- Als Arten der contradictio gehören hierher: **contradictio absoluta *sive* absolute *sive* simpliciter** *&* c. quaedam *sive* participata in contrariis (1 anal. 5 d; 10 met. 6 d; opp. 2) = die unbedingte oder schlechthinige und die in gewisser Hinsicht gemachte oder im konträren Gegenteil enthaltene Gegenrede.

b) Gegenrede, Widerspruch im weitern Sinne: sumitur hic large contradictio pro qualicumque oppositione affirmationis et negationis, 1 perih. 12 d.

contradictorie

im Sinne oder nach Weise der Gegenrede, des Widerspruchs (vgl. contradictio).

- Zu **oppositum contradictorie** → opponere.

contradictorius, a, um

a) entgegenredend, widersprechend im engern Sinne des Wortes, d. i. etwas einfach leugnend, was jemand bejaht, bzw. einfach bejahend, was jemand leugnet (vgl. contrarius *sub a*): haec positio implicat contradictoria, th. I. 10. 5 c; quod est contradictoria esse simul, cg. II. 25; hae duae (sc. propositiones) *quidam homo est albus* (quae est particularis affirmativa), *nullus homo est albus* (quae est universalis negativa) sunt contradictoriae, 1 perih. 11 a; vgl. 1 cael. 27 a; in contradictoriis negatio non plus facit, nisi quod removet affirmationem, 1 perih. 11 d; impossibile est, contradictoria simul esse vera vel falsa, ib. 15 b.

- Zu **enuntiatio contradictoria** → enuntiatio *sub b*; zu **oppositio c.** → oppositio *sub b.*
- Eine Art der contradictoria in diesem ersten Sinne sind **contradictoria absolute** (opp. 3) = die unbedingt oder schlechtweg eine Gegenrede darstellenden Dinge; vgl. contradictio.

b) entgegenredend, widersprechend im weitern Sinne (vgl. contradictio *sub b*): in his, quae sunt vere contradictoriae, semper una est vera, et altera falsa, 1 perih. 12 d.

contrahere

a) zusammenziehen (= congregare): anima quasi in se contracta, th. I. II. 44. 1 ad 3.

b) einengen, einschränken, beschränken, begrenzen (= restringere, coarctare, finire, determinare; vgl. th. I.

44. 2 c; 65. 3 c; 115. 1 c; I. II. 2. 6 c): quae addunt aliquid supra ens, contrahunt ipsum, ib. I. 5. 3 ob. 1; contrahunt ens applicando ens ad aliquam quidditatem, ib. ad 1; bonum non contrahit ens, ib.; per eam eius amplitudo contrahitur, ib. 7. 1 c; materia per formam contrahitur ad determinatam speciem (= Art), sicut substantia alicuius speciei per accidens ei adveniens contrahitur ad determinatum modum essendi, ut homo contrahitur per album, ib. 44. 2 c; angeli habent virtutem minus contractam, quam animae, ib. 110. 3 ad 3; vgl. cg. I. 14, 28 & 93; II. 16 & 98; III. 22 & 51; verit. 21. 1 c.

- Zu **agens contractum** → agens; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **differentia c.** → differentia; zu **dispositio c.** ***sive*** **in partem c.** → dispositio *sub d*; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **principium c.** → principium; zu **virtus c.** → virtus *sub a.*

c) sich zuziehen, annehmen, erwerben: illud proprie contrahitur, quod ex necessitate alio tracto trahitur, 3 sent. 15. 1. 3 c; vgl. ib. ad 4; et rubiginem contrahere, th. I. 76. 5 ad 1; ex naturali generatione contrahitur quaedam propinquitas, ib. 92. 2 ad 3; quod ab ipso peccatum contraherent, ib. 100. 2 ad 1; vgl. ib. 117. 3 ad 2; non contrahitur irregularitas, ib. I. II. 20. 5 ob. 4; vgl. ib. 81. 2 ob. 3; in verbo contrahendi intelligitur ordo effectus ad causam, ut scilicet illud dicatur contrahi, quod simul cum sua causa ex necessitate trahitur, ib. III. 14. 3 c; vgl. cg. IV. 50.

- Zu **malitia contracta** → malitia *sub c.*

d) abschließen, eingehen: in gradu prohibito contrahunt matrimonium, th. II. II. 63. 2 ob. 2; qui non contrahunt matrimonium, ib. III. 65. 4 ad 3; vgl. 4 sent. 34. 1. 1 c.

contrapassio

Vergeltung, Entgelt, gleichbedeutend mit contrapassum (←): si non fit talis contrapassio, homines non communicabunt res suas invicem, 5 eth. 9 e.

contrapassum

entsprechende Vergeltung, schuldige Genugtuung, gebührender Schadenersatz, gerechtes Entgelt, das aristotelische ἀντιπεπονθός (vgl. Aristoteles: Eth. Nic. V. 8, 1132. b. 21): hoc, quod dicitur contrapassum, importat (bedeutet) aequalem recompensationem passionis ad actionem praecedentem. Quod quidem propriissime dicitur in passionibus et actionibus iniuriosis, quibus aliquis personam proximi laedit, puta (z. B.) si percutit, quod repercutiatur . . . Et quia etiam auferre rem alterius est quoddam iniustum facere, ideo secundario etiam in his dicitur contrapassum, prout scilicet aliquis, qui damnum intulit, in re sua etiam ipse damnificatur. . . . Tertio vero transfertur nomen contrapassi ad voluntarias commutationes (← *sub b*), in quibus utriusque est actio et passio, sed voluntarium diminuit de ratione passionis, th. II. II. 61. 4 c; vgl. 4 sent. 15. 1. 2 a; 5 eth. 8 a-i.

contrarie

nach Weise oder im Sinne des konträren Gegensatzes; vgl. contrarius *sub a.*

- Zu **oppositum contrarie** → opponere.

contrarietas

a) diametraler Gegensatz, schnurstrackes oder gerades Gegenteil, d. i. der weiteste Abstand zweier Dinge innerhalb derselben Art (vgl. contrarius *sub a*): super hanc remotionem (non omnis homo est albus) addit haec enuntiatio *nullus homo est albus* totalem remotionem, quae est extrema distantia a primo, quod pertinet ad rationem contrarietatis, et ideo convenienter hanc oppositionem dicit contrarietatem, 1 perih. 10 c; oportet quod, in quocumque genere invenitur contrarietas, inveniantur duo termini maxime distantes, inter quos cadunt omnia, quae sunt illius generis, 5 phys. 3 b; vgl. 4 met. 3 b; 10 met. 5 a & b; non enim attenditur contrarietas inter duos terminos secundum lineam circularem, quaecumque pars sit circumferentiae, sed secundum diametrum, 8 phys. 19 a; contrarietas, ut philosophi docent, est differentia secundum formam, cg. IV. 24; vgl. 5 phys. 8 e & g; 1 cael. 8 h; 10 met. 11 b; contrarietas enim est ex differentiis determinantibus et contrahentibus genus, cg. III. 82.

- Zu **oppositio contrarietatis *sive* secundum c.** → oppositio *sub b*; zu **oppositum ut c.** → opponere.

- Als Arten der contrarietas gehören hierher: **1. contrarietas enuntiationum, c. opinionum & c. rerum** (1 perih. 10 e & 11 c) = der diametrale Gegensatz zwischen zwei Behauptungen, der zwischen zwei Meinungen und der zwischen zwei Dingen. **2. c. immediata** *&* c. quae nata est habere medium (somno 1 c; 10 met. 6 d) = der diametrale Gegensatz, welcher kein Mittelglied, und derjenige, welcher ein solches von Natur aus zulässt. **3. c. in motu *sive* motus** (th. I. II. 23. 2 c; cg. III. 23; 5 phys. 8 g) = der diametrale Gegensatz der Bewegung. **4. c. in mutationibus *sive* mutationum** (th. I. II. 23. 2 c; 5 phys. 8 g & i) = der diametrale Gegensatz in den Veränderungen. **5. c. in passionibus**, → passio *sub c.* **6. c. loci**, → locus *sub a.* **7. c. motus**, → c. in motu. **8. c. mutationum**, → c. in mutationibus. **9. c. opinionum**, → c. enuntiationum. **10. c. quae est secundum actum** *&* c. quae est secundum potentiam (10 met. 12 a) = der diametrale Gegensatz zwischen zwei in Wirklichkeit und der zwischen zwei der Möglichkeit nach existierenden Dingen. **11. c. quae est secundum potentiam**, → c. quae est secundum actum. **12. c. quae nata est habere medium**, → c. immediata. **13. c. rerum**, → c. enuntiationum. **14. c. secundum accessum et recessum ab eodem termino** *&* c. terminorum (th. I. II. 23. 2 c) = der diametrale Gegensatz gemäß dem Hinstreben zu und dem Wegstreben von demselben Terminus und der zwischen zwei verschiedenen Termini. **15. c. terminorum**, → c. secundum accessum et recessum ab eodem termino.
- ***Non est contrarietas medii ad extrema*** (10 met. 7 g): Zu den beiden Gliedern eines diametralen Gegensatzes bildet das zwischen ihnen liegende Mittelglied nicht diesen Gegensatz.

b) Gegensatz, Gegenteil: accipit hic contrarietatem large, secundum quod includit etiam privationem, 5 phys. 4 g; vgl. 2 cael. 15 b; 3 meteor. 6 f ad 3.

- Zu **materia contrarietati subiecta & non subiecta** → materia *sub c.*
- Arten der contrarietas, welche hierher gehören, sind: **1. contrarietas directa** (th. I. II. 32. 7 c; 8 phys. 15 f) = der gerade oder schnurstracke Gegensatz; vgl. 5 phys. 5 c; 8 phys. 19 a. **2. c. perfecta** (cg. III. 82) = der vollkommene oder vollendete Gegensatz, der Sache nach identisch mit c. directa; vgl. 10 met. 5 b & c. **3. c. prima** (th. I. 48. 1 ad 1; 1 phys. 11 d; 3 phys. 1 e; 1 gener. 10 f; 10 met. 6 a-c) = der erste Gegensatz, derjenige nämlich, welcher zwischen dem Habitus und der Privation obwaltet und erster genannt wird, quia scilicet in omnibus contrariis salvatur, cum semper unum contrariorum sit imperfectum respectu alterius, ut nigrum respectu albi et amarum respectu dulcis, th. I. 48. 1 ad 1. **4. c. tangibilis** (2 gener. 2 d) = der tastbare oder durch den Tastsinn wahrnehmbare Gegensatz.
- **Contrarietatis principium est oppositio privationis et habitus**, → habitus *sub b.* **Prima contrarietas est habitus et privatio**, ≈ . **Principium contrarietatis est privatio et habitus**, ≈ . **Privatio et habitus est prima contrarietas, quae in omnibus salvatur**, ≈; vgl. oben c. prima.

contrarius, a, um

a) diametral entgegengesetzt, schnurstrack entgegengesetzt, gerade entgegengesetzt, das aristotelische ἀντικείμενος τὸ κατὰ διάμετρον (De caelo I. 8, 277. a. 23-24; vgl. Meteor. II. 6, 363. a. 33 sq.), d. i. dasjenige, was innerhalb derselben Art am meisten voneinander absteht: contraria sunt, quae maxime differunt, th. I. 77. 3 ob. 2; vgl. ib. I. II. 45. 1 c; 53. 1 c; contraria sunt, quae maxime distant in eodem genere, ib. II. II. 21. 3 ad 2; contrarium magis distat a suo contrario, quam simplex eius negatio, sicut nigrum plus distat ab albo, quam simpliciter non album, omne enim nigrum est non album, sed non convertitur (← *sub a*), ib. 79. 4 c; vgl. 1 perih. 10 c; universalis affirmativa et universalis negativa sunt contrariae, sicut *omnis homo est iustus, nullus homo est iustus*, quia scilicet universalis negativa non solum removet universalem affirmativam, sed etiam designat extremam distantiam, inquantum negat totum, quod affirmatio ponit, et hoc pertinet ad rationem contrarietatis, 1 perih. 11 b; contraria enim sunt, quae maxime distant. Maxima autem distantia inter duos terminos non mensuratur secundum lineam circularem, sed secundum lineam rectam; possunt enim inter duo puncta infinitae lineae curvae describi, sed non nisi una linea recta, id autem, quod est unum, est mensura in quolibet genere, 8 phys. 19 a; vgl. 1 cael. 8 f; 2 meteor. 11 b; ad hoc, quod aliqua diversa sint contraria, duo requiruntur. Quorum unum est, quod sint nata aliqualiter esse in eodem subiecto, vel proximo vel saltem remoto; calor enim contrariatur frigori, quod tamen non est natum (←) esse in igne, sed est natum esse in materia ignis, quae est primum subiectum. Secundo requiritur, quod diversa, quae sunt contraria, non possunt esse simul, sed mutuo se expellant. Unde album et nigrum, secundum quod sunt in materia, sunt contraria mutuo se expellentia, secundum tamen quod sunt in intellectu, non habent contrarietatem, sed sunt simul, quinimmo unum eorum cognoscitur per aliud, 2 cael. 10 b; semper alterum contrariorum est cum defectu et privatione quaedam respectu alterius, 1 gener. 8 c; vgl. 10 met. 5 f.

- Zu **differentia contraria** → differentia; zu **enuntiatio c.** → enuntiatio *sub b*; zu **fieri ex c.** → fieri; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **oppositum ut c.** → opponere; zu **oppositio c.** → oppositio *sub b*; zu **oppositum ut c.** → opponere; zu **species c.** → species *sub h.*

- Arten der contraria in diesem ersten Sinne sind: **1. contraria immediata** *&* c. mediata (1 anal. 5 d; mal. 2. 5 a) = das diametral Entgegengesetzte, welches kein Mittelglied, und dasjenige, welches wohl ein solches zulässt (quorundam contrariorum est medium et quorundam non. Inter bonum enim et malum medium est; est enim aliquis homo neque bonus neque malus. . . . Sed par et impar in numeris non habent medium, quia numerus dicitur impar ex hoc, quod quocumque modo caret paritate, 10 met. 6 h; vgl. ib. c & 9 a-i). **2. c. in mente** *&* c. in rerum natura (th. I. II. 35. 5 ad 2) = das in Gedanken und das in der Wirklichkeit der Dinge diametral Entgegengesetzte. **3. c. in rerum natura**, → c. in mente. **4. c. mediata**, → c. immediata. **5. c. posteriora** *&* c. priora (1 phys. 10 d & 11 f) = das spätere und das frühere diametral Entgegengesetzte. **6. c. prima** (ib. 10 b & 11 f; 10 met. 6 b) = das erste diametral Entgegengesetzte (quaedam contraria sunt, quae ex aliis contrariis causantur, sicut dulce et amarum causantur ex humido et sicco et calido et frigido. Sic autem non est procedere in infinitum, sed est devenire ad aliqua contraria, quae non causantur ex aliis contrariis, et haec vocat prima contraria,

1 phys. 10 b). **7. c. primo** *sive* principaliter *&* c. secundario *sive* secundario modo (5 met. 12 g & h; 10 met. 5 c & 6 b) = das zuerst und hauptsächlich und das in zweiter Linie diametral Entgegengesetzte (secundario modo dicuntur contraria propter hoc, quod habent habitudinem ad ea, quae principaliter sunt contraria, 5 met. 12 h). **8. c. principaliter**, → c. primo. **9. c. priora**, → c. posteriora. **10. c. secundario** ***sive*** **secundario modo**, → c. primo. **11. c. secundum formam** *sive* speciem *&* c. secundum locum (5 phys. 5 c; 2 meteor. 11 b & c) = das der Form oder Art nach und das dem Orte nach diametral Entgegengesetzte (contraria secundum locum sunt, quae maxime distant secundum locum, sicut contraria secundum speciem id est formam dicuntur, quae maxime distant secundum formam. Contraria enim sunt, quae maxime distant in eodem genere. Non tamen est intelligendum, quod contraria secundum formam distent proprie id est distantia locali, sed ideo dicuntur maxime distare, quia sunt maximi dissimilia naturaliter. Maxime autem distant secundum locum, quae distant secundum diametrum, id est quae sunt extrema unius lineae rectae diametralis, ad invicem contraposita, sicut est illa distantia lineae rectae, quae transit per centrum horizontis, 2 meteor. 11 b). **12. c. secundum formam generis** *&* c. secundum formam speciei (th. I. II. 35. 4 c; 10 met. 11 b) = das nach der Form oder nach dem Wesen seiner Gattung (sicut virtus et vitium, th. I. II. 35. 4 c) und das nach der Form oder nach dem Wesen seiner Art diametral Entgegengesetzte (sicut iustitia et iniustitia, ib.). **13. c. secundum formam speciei**, → c. secundum formam generis. **14. c. secundum locum**, → c. secundum formam. **15. c. secundum speciem**, ≈ .

- ***Contraria iuxta se posita magis elucescunt*** (th. I. II. 42. 5 ad 3; 48. 3 ob. 3; 4 sent. 50. 2. 4. 1 c) = diametral Entgegengesetztes wird klar und bestimmter erkannt, wenn es einander gegenübergestellt ist. ***Contraria mutuo se expellunt*** (1 perih. 11 c; 2 cael. 10 b; cg. II. 55) = diametral Entgegengesetztes vertreibt sich gegenseitig. ***Contraria nata sunt fieri circa idem*** (4 phys. 14 h; vgl. 5 phys. 3 g; 2 cael. 10 b; 5 met. 12 g) = diametral Entgegengesetztes ist von Natur aus geeignet, ein und dem nämlichen Subjekte zuzukommen, quando subiectum aequaliter se habet ad utrumque contrariorum, th. II. II. 24. 10 ad 1. ***Contrariorum eadem est scientia*** (ib. I. 75. 6 c; 1 anal. 15 f; 8 phys. 2 c; 4 met. 3 b; 10 met. 5 f; 11 met. 3 e) = über diametral Entgegengesetztes handelt eine und die nämliche Wissenschaft. ***Nihil prohibet contraria eidem inesse non secundum idem*** (th. III. 46. 8 ad 1) = nach verschiedenen Beziehungen kann diametral Entgegengesetztes einem und dem nämlichen Subjekte zukommen. ***Non convenit plura esse contraria uni*** (10 met. 5 d & e) = Einem und dem Nämlichen kann nicht Mehreres zugleich diametral entgegengesetzt sein. ***Rationes contrariorum in intellectu non sunt contrariae*** (th. I. 75. 6 c; 1 perih. 10 e; 2 cael. 10 b) = die Wesenheiten diametral entgegengesetzter Dinge sind in der Vernunft nicht einander diametral entgegengesetzt. ***Unum contrariorum est quodammodo ratio alterius*** (th. I. 77. 3 ad 2; I. II. 35. 5 c; 54. 2 ad 1; 10 met. 4 b & 6 g) = von zwei diametral entgegengesetzten Dingen ist der Begriff des einen gewissermaßen auch der des andern, insofern das eine mittels des andern definiert wird, und dies ist möglich, cum se habeant sicut perfectum et imperfectum, th. I. 77. 3 ad 2; vgl. ib. 48. 1 ad 1; 3 phys. 1 e. ***Utrumque contrariorum est natura quaedam*** (cg. III. 8; vgl. 1 gener. 8 c) = von zwei diametral entgegengesetzten Dingen ist jedes ein Naturding d. i. etwas Positives.

b) entgegengesetzt, d. i. am meisten voneinander abstehend: quies est contraria motui, 5 phys. 4 g; alio modo accipiuntur contraria, prout extendunt se ad principia opposita, sicut forma et privatio interdum dicuntur

contraria, 3 meteor. 6 f ad 3; vgl. 10 met. 5 f.

- Als Arten des contrarium gehören hierher: **contrarium proprium** *sive* proprie *sive* vere & c. improprium (5 met. 12 g) = das eigentliche oder wahre und das uneigentliche diametral Entgegengesetzte.

contritio

a) Zerreibung, Zermalmung: inter fractionem et comminutionem sive contritionem in rebus materialibus, 4 sent. 17. 2. 1. 1 c; vgl. ib. 2. 1 c; per quandam contritionem sive confricationem aeris, 2 cael. 10 d; vgl. ib. e.

b) Zerknirschung des Herzens, vollkommene Reue: videtur, quod contritio non sit *dolor pro peccatis assumptus cum proposito confitendi et satisfaciendi*, ut quidam definiunt, 4 sent. 17. 2. 1. 1 ob. 1; vgl. ib. ad 1; quia ad dimissionem peccati requiritur, quod homo totaliter affectum peccati dimittat, per quem quandam continuitatem et soliditatem in sensu suo habebat, ideo actus ille, quo peccatum remittitur, contritio dicitur per similitudinem. In qua quidem contritione plura possunt considerari, scilicet ipsa substantia actus, modus agendi, principium et effectus. Et secundum hoc de contritione inveniuntur diversae definitiones traditae. Quantum enim ad ipsam substantiam actus datur praedicta definitio; et quia actus contritionis est actus virtutis, et est pars poenitentiae sacramenti, ideo manifestatur in praedicta definitione, inquantum est actus virtutis, per hoc, quod ponitur genus ipsius, scilicet *dolor*, et obiectum in hoc, quod dicitur *pro peccatis*, et electio, quae requiritur ad actum virtutis, in hoc, quod dicitur *assumptus*, sed inquantum est pars sacramenti, per hoc, quod tangitur ordo ipsius ad alias partes, cum dicitur *cum proposito confitendi* etc. Alia etiam definitio invenitur, quae definit contritionem, secundum quod est actus virtutis tantum, sed additur ad praedictam definitionem differentia contrahens ipsam ad specialem virtutem, scilicet poenitentiam. Dicit enim, quod contritio est dolor voluntarius semper pro peccato puniens in se, quod dolet se commisisse. In hoc enim, quod additur *puniens*, ad specialem virtutem contrahitur . . . Alia autem definitio invenitur Isidori, quae talis est, contritio est compunctio et humilitas mentis cum lacrimis, veniens de recordatione peccati et timore iudicii. Et haec quidem tangit rationem nominis in hoc, quod dicit *humilitas mentis*, quia, sicut per superbiam aliquis in suo sensu rigidus redditur, ita per hoc, quod a sensu suo contritus recedit, humiliatur; tangit etiam modum exteriorem in hoc, quod dicit *cum lacrimis*, et principium contritionis in hoc, quod dicit *veniens de recordatione peccati et timore iudicii.* Alia sumitur ex verbis Augustini, quae tangit effectum contritionis, scilicet contritio est dolor remittens peccatum. Alia sumitur ex verbis Gregorii, quae talis est *contritio est humilitas spiritus, annihilans peccatum, inter spem et timorem.* Et haec tangit rationem nominis in hoc, quod dicit, quod contritio est *humilitas spiritus*, et effectum eius in hoc, quod dicit *annihilans peccatum*, et originem in hoc, quod dicit *inter spem et timorem*; nec solum ponit causam principalem, quae est timor, sed etiam secundariam, quae est spes, sine qua timor desperationem facere posset, ib. c; vgl. ib. 2 c & 3 c; 2. 2 c; th. III. 90. 2 c; cg. IV. 72; verit. 28. 8 c.

- Über den Unterschied zwischen der contritio & attritio heißt es: attritio dicit (besagt) accessum ad perfectam contritionem. Unde in corporalibus dicuntur attrita, quae aliquo modo comminuta sunt, sed non adhuc perfecte; sed contrita dicuntur, quando omnes partes tritae sunt simul per divisionem ad minima. Et ideo significat attritio in spiritualibus quandam displicentiam de peccatis commissis, sed non perfectam, contritio autem perfectam, 4 sent. 17. 2. 1. 2 ad 3; vgl. verit. 28. 8 ad 3.
- Eine Art der contritio in diesem Sinne ist die **contritio generalis** (4 sent. 17. 2. 3. 3 ad 2) = die allgemeine d. i. auf alle Sünden sich beziehende vollkommene Reue.

contumelia

Beschimpfung, dieses Wort sowohl in seinem engern, als in seinem weitern Sinne genommen, synonym mit contumeliatio (←): contumelia importat (bedeutet) dehonorationem alicuius, . . . proprie loquendo in verbis consistit, . . . extenso nomine etiam in factis dicitur, th. II. II. 72. 1 c; vgl. ib. 2 c; 158. 7 c.

- Über den Unterschied zwischen contumelia, convicium (Lästerung) und improperium (beschimpfender Vorwurf) heißt es: convicium et improperium consistunt in verbis, sicut et contumelia, quia per omnia haec repraesentatur (wird vorgehalten) aliquis defectus alicuius in detrimentum honoris ipsius. Huiusmodi autem defectus est triplex, scilicet defectus culpae, qui repraesentatur per verba contumeliosa, et defectus generaliter culpae et poenae, qui repraesentatur per convicium, qui vitium consuevit dici non solum animae, sed etiam corporis; unde, si quis alicui iniuriose dicat, eum esse caecum, convicium quidem dicit, sed non contumeliam, si quis autem dicat alteri, quod sit fur, non solum convicium, sed etiam contumeliam infert. Quandoque vero repraesentat aliquis alicui defectum minorationis sive indigentiae, qui etiam derogat honori consequenti quamcumque excellentiam, et hoc fit per verbum improperii, quod proprie est, quando aliquis iniuriose alteri ad memoriam reducit auxilium, quod contulit ei necessitatem (Not) patienti, ib. 72. 1 ad 3. Die contumelia ist eine filia irae (→ ira); vgl. ib. 4 c.

contumeliatio

Beschimpfung, synonym mit contumelia (←) . Die contumeliatio ist eine Art der parvipensio (←) .

contumeliativus, a, um

beschimpfend, zur Beschimpfung gehörend.

- Zur **dispositio contumeliativa** → dispositio *sub c.*

conveniens

angemessen, passend.

- Zu **desiderium conveniens** → desiderium *sub a*; zu **finis c.** → finis *sub b*; zu **proportio c. & non c.** → proportio *sub a.*

convenientia

a) Angemessenheit, Passendheit, Tauglichkeit: huius quidem convenientiae ratio, th. I. 36. 1 c; de convenientia incarnationis Christi, ib. III. 1 pr.; convenientia ordinis perfectionem providentiae demonstrat, cg. III. 77; oportet autem effectus causis per convenientiam respondere, ib. 140/141; solutio rationum supra positarum contra convenientiam incarnationis, ib. IV. 55 t; designant convenientiam nutrimenti, 3 anim. 1 g; vgl. Col. 1. 4.

- Zu **debitum convenientiae** → debitus *sub a.*

b) Übereinstimmung, Harmonie, synonym mit consonantia (← *sub a*) und harmonia (←), der Gegensatz zu

differentia (←): cum similitudo attendatur (kommt in Betracht) secundum convenientiam, th. I. 4. 3 c; uniuntur secundum hanc convenientiam vel differentiam, ib. 74. 1 ad 3; amor consistit in quadam convenientia amantis ad amatum, ib. I. II. 29. 2 c; causat etiam in avibus convenientiam maris et feminae, cg. III. 123; secundum convenientiam (mit) suae naturae, ib. 147; secundum convenientiam (mit) praedictorum, ib. IV. 20.

- Als Arten der convenientia gehören hierher: **1. convenientia potentiae ad actum** *&* c. secundum proprietates naturae (2 sent. 1. 2. 4 ad 3) = die Übereinstimmung der Möglichkeit mit der Wirklichkeit und die in Bezug auf natürliche Eigentümlichkeiten. **2. c. proportionalitatis** *&* c. proportionis (verit. 2. 11 c) = die Harmonie der Verhältnismäßigkeit und die des Verhältnisses (est enim quaedam convenientia inter ipsa, quorum est ad invicem proportio eo, quod habent determinatam distantiam vel aliam habitudinem ad invicem, sicut binarius cum unitate eo, quod est duplum; convenientia etiam quandoque attenditur duorum ad invicem, inter quae non sit proportio, sed magis similitudo duarum ad invicem proportionum, sicut senarius convenit cum quaternario ex hoc, quod sicut senarius est duplum ternarii, ita quaternarius binarii. Prima ergo convenientia est proportionis, secunda autem proportionalitatis, ib.). **3. c. proportionis**, → c. proportionalitatis. **4. c. secundum proportionem** (ib.) = die Übereinstimmung nach Weise eines Verhältnisses oder einer Ähnlichkeit (convenientia enim secundum proportionem potest esse duplex, ib.). **5. c. secundum proprietates naturae**, → c. potentiae ad actum.

conversatio

a) Verkehr, Umgang, synonym mit communicatio (← *sub c*), communio (← *sub a*) und communitas (← *sub b*): segregatae sunt a conversatione (mit) viventium et coniunctae conversationi spiritualium substantiarum, th. I. 89. 8 c; cum extraneis potest esse hominum conversatio dupliciter, ib. I. II. 105. 3 c; vgl. ib. III. 55. 3 ad 1; aut conversationis usus, cg. I. 91; conversatio autem hominis ad Deum, ib. IV. 22; vgl. quodl. 10. 7. 15 c.

- Als Arten der conversatio gehören hierher: **1. conversatio civilis** *sive* politica (cg. I. 92; II. 76; 2 met. 5 b; 10 met. 6 h) = der bürgerliche oder staatliche Verkehr. **2. c. domestica** (th. I. II. 104. 4 c; II. II. 50. 3 ad 1 & 2; cg. III. 123) = der häusliche Verkehr. **3. c. exterior** (th. II. II. 25. 10 ad 3) = der äußere Verkehr. **4. c. politica**, → c. civilis.

b) Wandel, Lebensführung: et iterum eorum singularis conversatio, th. I. II. 101. 4 c.

- Arten der conversatio in diesem zweiten Sinne sind: **1. conversatio carnalis** (ib. III. 70. 1 ad 1) = der fleischliche Lebenswandel. **2. c. regularis** (ib. II. II. 104. 5 ad 3) = das Ordensleben. **3. c. virtuosa** (ib. III. 35. 7 ad 2) = der tugendhafte Lebenswandel.

a) Umdrehung, Umkehrung, Umwendung, Wende: admirantur circa conversiones solis, quae sunt duae, 1 met. 3 g; non semper recipitur (gibt es eine) conversio, th. I. 36. 3 ad 4; non recipitur conversio aequalitatis et similitudinis, ib. 42. 1 ad 3; conversio non semper significat motum, dicuntur enim circulares figurae conversae id est ad omnem partem versae, 2 cael. 21 d; post conversiones id est post solstitium, 2 meteor. 9 d.

b) Umwandlung, Umänderung, synonym mit immutatio (← *sub b*), mutatio und transmutatio (← *sub a*): caro dicitur deificata non per conversionem, sed per unionem ad Verbum, th. III. 2. 1 ad 3; de conversione panis et vini in corpus et sanguinem Christi, ib. 75 pr.; fieri conversionem in invicem, cg. IV. 31; vel per motum localem, vel per conversionem, ib. 62; conversio aquae in vinum, 2 sent. 18. 1. 3 ad 4; vgl. 4 sent. 17. 1. 5. 1 c.

- Als Arten der conversio sind hier anzuführen: **1. conversio circularis** *sive* mutua (2 anal. 12 a; 10 met. 6 f) = die kreisförmige oder wechselseitige Umwandlung, welche dann stattfindet, dum a primo generato devenitur ad ultimum et ab ultimo reditur ad primum, non idem numero, sed idem specie, 2 anal. 12 a. **2. c. formalis** *&* c. substantialis (th. III. 75. 4 c; cg. IV. 63; 4 sent. 11 div. & 1. 3. 3 ad 3) = die formale und die substanziale Umwandlung, m. a. W. die Umwandlung, bei welcher nur die Form eines Dinges, nicht aber auch seine Materie (omnis conversio, quae fit secundum leges naturae, est formalis, th. III. 75. 4 c), und diejenige, bei welcher tota substantia huius convertitur in totam substantiam illius, ib.; vgl. transubstantiatio. **3. c. miraculosa** *sive* supernaturalis *&* c. naturalis (ib.; 4 sent. 8. 2. 3 ad 2; 11. 1. 3. 1 c & 3 ob. 1 & ad 3) = die wunderbare oder übernatürliche und die natürliche Umwandlung (quae fit secundum leges naturae, th. III. 75. 4 c). **4. c. mutua**, → c. circularis. **5. c. naturalis**, → c. miraculosa. **6. c. perfecta** (4 sent. 11. 1. 4 ob. 2 & ad 2) = die vollkommene oder vollständige Umwandlung. **7. c. substantialis**, → c. formalis. **8. c. successiva** (ib. 3. 2 ob. 2 & a) = die allmählich stattfindende Umwandlung, der Gegensatz zu c. subita *sive* instantanea d. i. der im Nu statthabenden Umwandlung. **9. c. supernaturalis**, → c. miraculosa.

c) Hinwendung, Hingewendet-Sein, der Gegensatz zu aversio: per conversionem ad bonum, th. I. 62. 1 ad 3; per conversionem ad Deum, ib. 2 a; triplex est conversio in Deum. Una quidem per dilectionem perfectam, quae est creaturae iam Deo fruentis, . . . Alia conversio est, quae est meritum beatitudinis, . . . Tertia conversio est, per quam aliquis praeparat se ad gratiam habendam, ib. ad 3; per conversionem ad ea, ib. 89. 1 c; per conversionem ad phantasmata, ib. I. II. 67. 2 ad 1; mundi conversio ad fidem christianam, cg. I. 6; conversio nostra ad Deum, ib. III. 149; conversio mentis in Deum, ib. IV. 72; vgl. mal. 2. 7 ad 1 & 9 ob. 10; 5. 4 ob. 4.

- Arten der conversio in diesem Sinne sind: **1. conversio indebita** (mal. 5. 4 ob. 4) = die ungehörige oder nicht sein sollende Hinwendung. **2. c. inordinata** (th. I. II. 84. 1 c) = die ungeordnete oder

unordentliche Hinwendung.

d) Hinwendung zu Gott, Bekehrung: conversionem Iudaeorum attribuit, th. I. 21. 4 ob. 2; dantur hominibus a Deo ad conversionem, 2 sent. 5. 2. 1 c; inducit quinque rationes inducentes ad conversionem, Is. 45.

- Hierher gehört die **conversio meritoria** (2 sent. 5. 2. 1 c) = die bei Gott verdienstliche Bekehrung.

convertentia

Umkehrung, Umwendung, Hinwendung: sed fit per convertentiam, 1 anal. 23 a; secundum convertentiam nominis, verit. 4. 5 c.

convertere

a) umdrehen, umwenden, umkehren in der Wirklichkeit der Dinge: figurae conversae id est ad omnem partem versae, 2 cael. 21 d.

b) umkehren in der Aussage, umgekehrt aussagen, umgekehrt sprechen, so dass das Subjekt des Satzes zum Prädikat und das Prädikat desselben zum Subjekte eines neuen Satzes gemacht wird: Unde e converso, th. I. 5. 4 c; e converso se habet, ib. 77. 4 c; sed non e converso, ib. 33. 3 ad 1; vgl. ib. III. 2. 8 c; cg. I. 61 & 65; sed non convertitur, th. I. 33. 3 ad 1; vgl. ib. I. II. 35. 7 c; II. II. 79. 4 c; quae aequaliter de se invicem praedicantur et convertuntur ad invicem, 1 anal. 31 k; verum cum ente convertitur, th. I. 1. 1 ob. 2; unum convertitur cum ente, ib. 6. 3 ob. 1; ens et res convertuntur, ib. 48. 2 ob. 2; vgl. cg. III. 8; verum et bonum subiecto (ihrem Subjekte nach) quidem convertuntur, quia omne verum est bonum et omne bonum est verum, sed secundum rationem (ihrem Begriffe nach) invicem se excedunt, th. II. II. 109. 2 ad 1; ens et verum convertuntur, quia quaelibet res naturalis per suam formam arti divinae conformatur, 1 perih. 3 b; ens et unum convertuntur, ib. 8 a; esse et esse verum convertuntur, 1 anal. 4 m.

- **Definitio convertitur *sive* debet converti cum definito**, → definitio *sub b.* **Prius, a quo non convertitur consequentia essendi *sive* subsistendi**, → prior *sub a.*

c) umwandeln, umändern: cibus non converteretur, th. I. 51. 3 ad 5; vel aliquid animae convertatur, ib. 84. 2 ad 1; potest converti in aliud, ib. III. 2. 1 c; per quam, quod prius erat dissimile, convertatur, cg. III. 82; dicitur Deus converti, ib. 96; cum fuerit conversus in sanguinem, ib. 102; in carnem Christi fuisse conversum, ib. IV. 31; vgl. ib. 62; quodl. 3. 1. 2 c.

d) hinwenden, zukehren: convertimus nos ad intelligendum, th. I. 14. 7 c; quod converterentur in Deum, ib. 62. 2 c; converti autem ad beatitudinem ultimam, ib. ad 2; non convertendo se ad phantasmata, ib. 84 pr.; possunt converti in suos actus, cg. III. 26; in illud magis vel unius converti, ib. 110; intentio conversa ad finem, ib. 143; omnia convertuntur in ipsum (sc. Deum), inquantum omnia desiderant ipsum triplici ratione, nom. 4. 3.

- **Omnis effectus convertitur in suum principium *sive* ad causam, a qua procedit**, → effectus. ***Unumquodque naturaliter convertitur ad id, quod melius est*** (mal. 16. 5 ob. 14) = jedwedes Ding wendet sich von Natur aus zu demjenigen hin, was das Bessere für es ist.

e) zu Gott hinwenden, bekehren: qualiter debeatis alios convertere, Is. 45.

convertibilis, e

a) umdrehbar, umkehrbar, sei es in der Wirklichkeit der Dinge, sei es in der Aussage: ut plurimum sunt convertibilia, 1 anal. 22 i; aeque praedicantium id est convertibilium, ib. 23 a; subici cuilibet convertibilium, ib. 31 k; in genere convertibilium illud, quod significat *quod quid est* (→ quis *sub a*), speciali nomine definitio vocatur, quae autem ab hoc deficiunt convertibilia existentia, nomen commune sibi retinent, scilicet quod propria dicuntur, th. II. II. 9. 2 c.

- Zu **effectus convertibilis & non convertibilis** → effectus; zu **ratio c.** → ratio *sub i*; zu **terminus c.** → terminus *sub d.*
- ***Verum et ens sunt convertibilia*** (ib. I. 16. 8 ad 2) = das Wahre und das Seiende sind in der Aussage des einen vom andern umkehrbar; vgl. convertere *sub b.*

b) umwandelbar, umänderlich: comestio importat (bedeutet) sumptionem cibi convertibilis in substantiam comedentis, th. I. 51. 3 ad 5.

convertibilitas

Umkehrbarkeit (→ convertere *sub b*): eadem etiam convertibilitas apparet in falso, 1 perih. 13 d; sicut convertibilitas incorruptibilis et ingeniti manifestatur, 1 cael. 28 e; vgl. 2 cael. 16 a.

convertibiliter

nach Weise der Umkehrbarkeit (→ convertere *sub b*): habere tres angulos duobus rectis aequales non excedit triangulum, de quo praedicatur, sed eidem convertibiliter est, cg. II. 15.

- Zu **praedicare convertibiliter** → praedicare *sub b.*

copulatim

nach Weise oder im Sinne der Verbindung, der Zusammenfassung, synonym mit coniunctim (←), der Gegensatz zu disiunctim (←): utitur autem istis nominibus disiunctim et non copulatim, 1 phys. 1 a.

cor

a) Herz im allgemeinen Sinne des Wortes: ex corde, sive spiritualiter hoc accipiatur, sive corporaliter, th. II. II. 44. 5 ob. 2.

- Eine Art des cor in diesem Sinne ist das **cor corporale** (ib. c) = das körperliche Herz.

b) Herz im eigentlichen Sinne des Wortes: non enim accipitur hic cor pro membro corporali, th. II. II. 44. 5 ob. 1; motus cordis in animali, quo conservatur vita, ib. I. 18. 1 ad 1; circa cor, quod est primum principium motus in animali, ib. 20. 1 ad 1; pulmo propter cor, ib. 65. 2 c; concupiscibilem in corde, ib. 76. 3 c; vgl. cg. II. 58; motus cordis secundum naturam est, th. I. II. 17. 9 ad 2; ira est accensio sanguinis circa cor, ib. 22. 2 ad 3; in omni passione animae additur aliquid vel diminuitur a naturali motu cordis, ib. 24. 2 ad 2; vgl. cg. I. 89; circa cor, quod est instrumentum passionum animae, th. I. II. 48. 2 c; in generatione animalis primo generatur cor, ib. II. II. 122. 2 c; vgl. ib. III. 90. 3 ad 3; 2 sent. 12. 1. 2 ad 6; vis enim motiva, . . . est principaliter in corde, cg. II. 72; principium vitae in homine, scilicet cor, est in medio positum, 2 sent. 14. 1. 1 ad 2; cor est principium virium vitalium in toto corpore, 3 sent. 13. 2. 1 ad 5; dispositiones cordis in quibusdam passionibus sunt quasi activae, in quibusdam quasi passivae, ib. 34. 2. 1. 1 c; cor animalis magis est conforme Deo immobili, quando movetur, quam quando quiescit, 4 sent. 43. 1. 1. 1 ad 4; vgl. ib. 49. 1. 4. 1 ad 1; qu. anim. 9 ad 6; 5 met. 1 a.

- Zu **infirmitas cordis** → infirmitas *sub a*; zu **ira c.** → ira *sub a.*

c) Herz im uneigentlichen Sinne des Wortes: cor autem spiritualiter acceptum vel est ipsa anima, vel aliquid animae, th. II. II. 44. 5 ob. 1; in cordibus hominum reverentiam Dei parit, cg. II. 2; Deus etiam cordium iudex est, ib. III. 128; verbum est, quod non voce profertur, sed in corde pronuntiatur, th. I. 34. 1 c; ut cor accipiamus pro appetitu intellectivo, ib. I. II. 24. 3 c; actus voluntatis, quae hic significatur per cor, ib. II. II. 44. 5 c.

- Zu **blasphemia cordis** → blasphemia; zu **cogitatio c.** → cogitatio *sub a*; zu **conceptus c.** → conceptus *sub b*; zu **munditia c.** → munditia; zu **peccatum c.** → peccatum *sub b*; zu **verbum c. & in c. enuntiatum** → verbum *sub a*; zu **vestigium c.** → vestigium; zu **voluntas c.** → voluntas *sub c.* **Duritia cordis** (th. I. II. 28. 5 c) = die Härtigkeit des Herzens d. i. des Willens. **Obduratio c.** (ib. 79. 3 c) = die Verhärtung des Herzens d. i. des Willens.

corporalis, e

a) körperlich, körperhaft (vgl. corpus), synonym mit corporeus (←), das Gegenteil von incorporalis, incorporeus (←) und spiritualis (← *sub b*): de distinctione corporalis et spiritualis creaturae, th. I. 50. pr.; anima humana . . . est in confinio spiritualium et corporalium creaturarum, ib. 77. 2 c; sensus exterior est magis corporalis, quam sensus interior, ib. I. II. 35. 7 ad 3; non enim est eadem materia spiritualium et corporalium, cg. II. 16; vgl. ib. 44.

- Zu **actio corporalis** → actio *sub a*; zu **adoratio c.** → adoratio *sub a*; zu **agens c.** → agens; zu **alteratio c.** → alteratio; zu **amatio c.** → amatio; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **caecitas c.** → caecitas; zu **causa c.** → causa *sub b*; zu **character c.** → character *sub b*; zu **claritas c.** → claritas *sub c*; zu **condicio c.** → condicio *sub c*; zu **congregatio c.** → congregatio *sub b*; zu **contactus c.** → contactus; zu **cor c.** → cor *sub a*; zu **cultus c.** → cultus *sub b*; zu **defectus c.** → defectus *sub b*; zu **delectatio c.** → delectatio; zu **dispositio c.** → dispositio *sub b*; zu **divitiae c.** → divitiae; zu **dolor c.** → dolor; zu **donum c.** → donum *sub a*; zu **eleemosyna c.** → eleemosyna; zu **elementum c.** → elementum *sub a*; zu **esse c.** → esse; zu **figura c.** → figura *sub a*; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **fornicatio c.** → fornicatio *sub b*; zu **fortitudo c.** → fortitudo *sub a*; zu **fructus c.** → fructus *sub a*; zu **fundamentum c.** → fundamentum; zu **generatio c.** → generatio *sub a*; zu **gloria c.** → gloria *sub b*; zu **habitus c.** → habitus *sub d*; zu **ieiunium c.** → ieiunium; zu **immunditia c.** → immunditia; zu **immutatio c.** → immutatio *sub b*; zu **individuum c.** → individuum; zu **integritas c.** → integritas; zu **locus c.** → locus *sub a*; zu **lumen c.** → lumen; zu **lux c.** → lux; zu **magnitudo c.** → magnitudo *sub b*; zu **malum c.** → malus *sub c*; zu **materia c.** → materia *sub c*; zu **matrimonium c.** → matrimonium; zu **miraculum c.** → miraculum *sub a*; zu **mors c.** → mors; zu **motus c.** → motus *sub b*; zu **munditia c.** → munditia; zu **natura c.** → natura; zu **necessitas c.** → necessitas; zu **oculus c.** → oculus; zu **operatio c.** → operatio *sub b*; zu **opus c.** → opus *sub d*; zu **organum c.** → organum; zu **passio c.** → passio *sub b*; zu **peccatum c.** → peccatum *sub b*; zu **poena c.** → poena; zu **potentia c.** → potentia *sub b*; zu **potestas c.** → potestas *sub c*; zu **praesentia c.** → praesentia; zu **pulchritudo c.** → pulchritudo; zu **qualitas c.** → qualitas; zu **quantitas c.** → quantitas *sub a*; zu **res c.** → res; zu **resurrectio c.** → resurrectio; zu **sacrificium c.** → sacrificium; zu **scandalum c.** → scandalum *sub a*; zu **sensus c.** → sensus *sub b*; zu **servitus c.** → servitus *sub a*; zu **signum c.** → signum *sub a*; zu **similitudo c.** → similitudo *sub b*; zu **species c.** → species *sub f*; zu **spiritus c.** → spiritus; zu **subiectio c.** → subiectio; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **tactus c.** → tactus *sub a*; zu **transmutatio c.** → transmutatio *sub a*; zu **usura c.** → usura; zu **via c.** → via *sub a*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vis c.** → vis *sub a*; zu **visio c.** → visio *sub a*; zu **visus c.** → visus; zu **vita c.** → vita *sub a*; zu **voluptas c.** → voluptas.
- ***Nullum agens corporale efficienter agit nisi per contactum*** (th. III. 48. 6 ob. 2) = keine körperliche Ursache ist als wirkende Ursache anders tätig, als durch Berührung dessen, worauf sie einwirkt; vgl. corpus.

b) das Korporale: corporale tamen fit de panno lineo, quo corpus Christi fuit involutum, th. III. 83. 3 ad 7.

corporeitas

Körperlichkeit, der Gegensatz zu incorporeitas (←) und spiritualitas (← *sub b*): corporeitas autem dupliciter accipi potest. Uno modo, secundum quod est forma substantialis corporis, prout in genere substantiae collocatur, et sic corporeitas cuiuscumque corporis nihil est aliud, quam forma substantialis eius, secundum quam in genere et specie collocatur, ex qua debetur rei corporali, quod habeat tres dimensiones . . . Alio modo accipitur corporeitas, prout est forma accidentalis, secundum quam dicitur corpus esse in genere quantitatis, et sic corporeitas nihil aliud est, quam tres dimensiones, quae corporis rationem (Wesenheit) constituunt, cg. IV. 81; si corporeitas sumatur a corpore, prout est in genere quantitatis, sic corporeitas non est rei naturalis quidditas, sed eius accidens, scilicet trina dimensio. Si vero sumatur a corpore, prout est in genere substantiae, sic corporeitas nominat rei naturalis essentiam, verit. 10. 4 ad 3; vgl. quodl. 12. 7. 9 c; 2 sent. 3. 1. 1 c; 12. 1. 1 ad 1; 4 sent. 44. 2. 3. 3 ad 3; materia praeintelligitur perfecta secundum esse ante intellectum (Begriff) corporeitatis, th. I. 76. 6 ad 1.

- Zu **forma corporeitatis** → forma *sub b.*

corporeus, a, um

körperlich, körperhaft (vgl. corpus), synonym mit corporalis (← *sub a*), das Gegenteil von incorporalis, incorporeus (←) und spiritualis (← *sub a*): corporeum enim et incorporeum sunt differentiae entis completi, verit. 27. 4 ad 5; nullum autem corporeum est causa alicuius rei, nisi inquantum movetur, cg. III. 65; anima intellectualis dicitur esse quasi quidam horizon et confinium corporeorum et incorporeorum, ib. II. 68; vgl. ib. 81; th. I. 77. 2 c; 80. 1 c; qu. anim. 1 c.

- Zu **agens corporeum** → agens; zu **caelum c.** → caelum; zu **elementum c.** → elementum *sub a*; zu **figura c.** → figura *sub a*; zu **genus c.** → genus *sub a*; zu **habitus c.** → habitus *sub d*; zu **locus c.** → locus *sub a*; zu **lux c.** → lux *sub a*; zu **motus c.** → motus *sub b*; zu **mundus c.** → mundus *sub a*; zu **natura c.** → natura; zu **organum c.** → organum; zu **passio c.** → passio *sub b*; zu **principium c.** → principium; zu **qualitas c.** → qualitas; zu **quantitas c.** → quantitas *sub b*; zu **res c.** → res; zu **spiritus c.** → spiritus; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **tactus c.** → tactus *sub a*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **visio c.** → visio *sub a.*
- Eine Art des corporeum ist das **corporeum primum** (cg. III. 23) = das erste Körperliche d. i. der Himmel; vgl. corpus primum alterans sub corpus.
- ***Omne agens corporeum agit per contactum*** (4 sent. 44. 3. 3. 3 ob. 7) = jede körperliche Ursache wirkt durch Berührung dessen, worauf sie einwirkt.

corpulentia

grobe Körperlichkeit, Beleibtheit: quidquid sit hoc, quod corpulentiam nominant, trin. 1. 4. 3 c; ratione corpulentiae, per quam habet, quod repleat locum, quae quidem corpulentia ab eo per subtilitatis dotem tolletur, 4 sent. 44. 2. 2. 2 c; hoc esse grossitiem vel corpulentiam quandam, quodl. 1. 10. 21 c.

corpulentus, a, um

grobkörperlich, beleibt: ut sunt homines corpulenti et ponderosi, regim. 4. 10.

- Zu **materia corpulenta** → materia *sub c*; zu **substantia c.** → substantia *sub c.*

corpus

Körper, Leib, synonym mit elementum (← *sub b*), der Gegensatz zu spiritus (←): corpus, quod est magnitudo completa, dupliciter sumitur, scilicet mathematice, secundum quod consideratur in eo sola quantitas, et naturaliter, secundum quod consideratur in eo materia et forma, th. I. 7. 3 c; hoc nomen corpus impositum est ad significandum quoddam genus substantiarum ex eo, quod in eis inveniuntur tres dimensiones, et ideo aliquando ponitur hoc nomen corpus ad significandas tres dimensiones, secundum quod corpus ponitur (wird angesetzt) species quantitatis, ib. 18. 2 c; vgl. ib. 3. 1 ob. 1; cum enim ratio corporis in hoc consistat, quod sit talis naturae, ut in eo possint designari tres dimensiones, 1 sent. 25. 1. 1 ad 2; definitio enim corporis est, quod sit determinatum planitie id est superficie, 3 phys. 8 a (vgl. Aristoteles: Phys. III. 5, 204. b. 5); de ratione corporis est, quod habeat dimensionem in omnem partem, ib. b; corpus est continuum, quod est divisibile

omniquaque id est ad omnem partem vel secundum omnem dimensionem, 1 cael. 2 b; vgl. 7 met. 12 e; ente 3 c.

- Zu **bonum c. & secundum c.** → bonus *sub c*; zu **dispositio c.** → dispositio *sub d*; zu **dos c.** → dos *sub b*; zu **elementum c.** → elementum *sub a*; zu **gloria c.** → gloria *sub b*; zu **habitus c.** → habitus *sub d*; zu **immunditia c.** → immunditia; zu **integritas c.** → integritas; zu **macula in c.** → macula; zu **malum c.** → malus *sub c*; zu **necessitas c.** → necessitas *sub c*; zu **passio c.** → passio *sub b*; zu **potentia c.** → potentia *sub b*; zu **pulchritudo c.** → pulchritudo; zu **quantitas c.** → quantitas *sub b*; zu **resurrectio c.** → resurrectio; zu **unitas c.** → unitas; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vita c.** → vita *sub a.*

- Arten des Körpers sind: **1. corpus aereum**, c. aqueum *&* c. solidum (th. I. 66. 3 ad 4; cg. III. 120; IV. 23; pot. 6. 6 c & 7 ob. 7) = der luftartige oder gasförmige, der wasserförmige oder flüssige und der feste Körper. **2. c. agile** (cg. IV. 86 & 89; 4 sent. 44. 2. 3. 1 ob. 1 & a) = der leicht bewegliche Körper. **3. c. anhomoeomerum** *&* c. homoeomerum *sive* homogeneum *sive* uniforme (4 sent. 8. 2. 1. 4 ob. 3; pot. 6. 6 c; 1 cael. 13 d & k; 1 gener. 1 f) = der aus ungleichartigen und der aus gleichartigen Teilen bestehende Körper. **4. c. animale** *&* c. spirituale *sc.* hominis (th. I. 76. 7 ob. 1; 95. 1 ad 1; 97. 3 c; I. II. 4. 6 ad 3 & 7 c; cg. IV. 86 & 89; 4 sent. 44. 2. 2. 4 a; pot. 6. 8 c; Eph. 1. 1) = der tierartige oder vertierte und der geistartige oder vergeistigte Körper (des Menschen), wovon ersterer seinen Namen daher hat, dass er animalibus passionibus subiacet et alimonia indiget (cg. IV. 86), und letzterer den seinigen deshalb trägt, weil er totaliter spiritui subiectum est (th. I. II. 4. 6 ad 3) oder spiritibus quantum ad aliquid simile est (4 sent. 44. 2. 2. 4 a). **5. c. animatum** *sive* vivum *&* c. inanimatum (th. I. 18. 1 a; cg. II. 64; 1 anal. 36 c; 4 phys. 12 g; 7 phys. 4 b; 2 cael. 13 a; 7 met. 12 e) = der beseelte oder lebendige und der unbeseelte oder leblose Körper. **6. c. aqueum**, → c. aereum. **7. c. artificiale** *sive* non naturale *&* c. naturale *sive* physicum (th. II. II. 96. 2 ob. 2; 8 phys. 1 a; 1 cael. 3 b; 2 anim. 1 c) = der künstliche oder nicht natürliche und der natürliche Körper (vgl. c. mathematicum), m. a. W. der Körper, welcher mit Hilfe der Kunst, und derjenige, welcher durch die Natur zustande gekommen ist. **8. c. assumptum** (2 sent. 8. 1. 4. 1 c; pot. 6. 7 c) = der angenommene Körper. **9. c. bestiale** *&* c. hominis *sive* humanum (th. I. 91. 1 c & ad 1; 3 ad 3; cg. II. 44; 2 sent. 1. 2. 5 c; mal. 16. 9 ob. 2) = der tierische und der menschliche Körper. **10. c. caeleste** *&* c. terrenum *sive* terrestre (th. I. 58. 3 c; 66. 2 c; III. 5. 2 ob. 1; cg. I. 5 & 20; II. 16, 43 & 90; III. 22 & 120; IV. 30 & 86; 1 perih. 14 f; 4 phys. 10 b; 7 phys. 8 g; 1 cael. 18 f; 2 cael. 13 a; sensu 6 e) = der himmlische und der irdische Körper. **11. c. carnale *sive* carneum** (th. III. 5. 2 ob. 1 & a) = der fleischliche oder aus Fleisch und Bein bestehende Körper. **12. c. circulare** *sive* sphaericum *&* c. rectilineum *sive* rectum (ib. I. 7. 3 c; cg. I. 20; 4 sent. 44. 2. 2. 3 ad 2; 2 cael. 5 e & 13 a) = der runde oder kugelförmige und der geradlinige Körper. **13. c. clarum** *sive* lucidum *&* c. opacum *sive* tenebrosum (cg. IV. 86 & 89; 4 sent. 44. 2. 4. 1 c) = der helle oder leuchtende und der dunkle oder verfinsterte Körper. **14. c. commixtum** *sive* mixtum *sive* complexionatum *sive* compositum *&* c. simplex (th. I. 3. 7 ob. 2; 76. 1 c; cg. II. 15, 30, 56, 68, 89 & 90; pot. 6. 6 c; 3 phys. 8 b; 1 cael. 3 b, 4 a, 9 d & 20 e; 2 cael. 13 a; 3 cael. 1 b; 2 gener. 3 a; 11 met. 10 h) = der zusammengesetzte und der einfache d. i. der aus zwei oder mehreren Elementen und der aus einem einzigen Elemente bestehende Körper. **15. c. complexionatum**, → c. commixtum. **16. c. compositum**, ≈ . **17. c. coniunctum** *sive* proprium *&* c. exterius *sive* extraneum (cg. III. 103; IV. 11) = der (mit dem Wirkenden) verbundene

oder eigene und der äußere oder fremde Körper. **18. c. continens** *&* c. contentum (2 sent. 12. 1. 5 ad 2; 1 cael. 4 f) = der einschließende und der eingeschlossene Körper. **19. c. contentum**, → c. continens. **20. c. corruptibile** *&* c. incorruptibile (th. I. 66. 2 c; 76. 7 ob. 3; cg. II. 92 & 93; 7 phys. 8 g; 2 cael. 13 a) = der vergängliche und der unvergängliche, m. a. W. der einer Auflösung unterworfene und der einer solchen nicht zugängliche Körper. **21. c. determinatum** *sive* terminatum *sive* finitum *&* c. interminatum *sive* infinitum (cg. I. 20; 3 phys. 8 a; 1 cael. 11 b, 12 f, 13 i & 14 a; 2 anim. 14 d; sensu 6 e & g) = der begrenzte oder endliche und der unbegrenzte oder unendliche Körper. **22. c. diaphanum** (th. I. 48. 3 c; 66. 3 ad 4) = der durchsichtige Körper. **23. c. divinum** (2 cael. 1 b, 4 c & 19 b) = der göttliche oder gottähnliche Körper, nämlich der Himmel (corpus eius est quoddam divinum propter hoc, quod est ingenitum et incorruptibile, ib. 4 c; caelestium corporum, quae vocat corpora divina propter sui perpetuitatem, ib. 19 b). **24. c. divisibile** *&* c. indivisibile (cg. III. 65; 1 phys. 2 a & 10 a; 1 gener. 3 g) = der teilbare und der unteilbare Körper (vgl. atomum). **25. c. dominicum** (trin. 1. 2. 3 ob. 1) = der Leib des Herrn. **26. c. effigiatum** *sive* figuratum (cg. II. 49; 1 gener. 3 c) = der gestaltete oder in eine bestimmte Figur gebrachte Körper. **27. c. elementare** (th. I. 66. 2 c; III. 19. 2 c; cg. II. 56 & 90; pot. 4. 1 ad 5) = der elementare d. i. der aus einem oder mehreren Elementen (→ elementum *sub a*) bestehende Körper. **28. c. exterius**, → c. coniunctum. **29. c. extraneum**, ≈ . **30. c. figuratum**, → c. effigiatum. **31. c. finitum**, → c. determinatum. **32. c. firmamenti** (th. I. 66. 3 ad 4) = der Körper des Firmaments oder das Firmament. **33. c. formatum** (cg. II. 43; vgl. 7 met. 12 e) = der beformte d. i. mit einer Form versehene Körper. **34. c. glorificatum** *sive* gloriosum *&* c. non gloriosum *sive* ignobile (th. III. 45. 1 ob. 3; cg. IV. 87 & 96; symb. 11; 3 sent. 21. 2. 4. 2 ad 1 & 2; 4 sent. 44. 2. 1. 1 c, 3 c & 4 c; quodl. 1. 10. 21 c & 22 c) = der verherrlichte oder verklärte und der nicht verherrlichte oder verklärte Körper. **35. c. gloriosum**, → c. glorificatum. **36. c. grave** *sive* ponderosum *&* c. leve (cg. IV. 89; 3 phys. 9 g; 4 phys. 10 b; vgl. 1 cael. 5 a-e & 18 f; 1 meteor. 2 a) = der schwere und der leichte Körper. **37. c. hominis**, → c. bestiale. **38. c. homoeomerum**, → c. anhomoeomerum. **39. c. homogeneum**, ≈ . **40. c. humanum**, → c. bestiale. **41. c. igneum** (pot. 6. 7 ob. 7) = der feurige Körper. **42. c. ignobile**, → c. glorificatum. **43. c. immortale** (2 cael. 1 b) = der unsterbliche oder immer während fortdauernde Körper; vgl. c. divinum. **44. c. impalpabile** *&* c. palpabile (th. III. 54. 2 ad 2; cg. IV. 84; 4 sent. 44. 2. 2. 6 c) = der untastbare und der tastbare Körper. **45. c. impassibile** *&* c. passibile (th. III. 12. 4 ad 3; cg. IV. 30 & 86; 4 sent. 44. 2. 1. 1 c & 3. 1. 2 c; 4 phys. 13 b; 2 cael. 11 f) = der leidensunfähige (id est absque passionibus sensibilibus, 4 phys. 13 b) und der leidensfähige Körper. **46. c. inanimatum**, → c. animatum. **47. c. incorruptibile**, → c. corruptibile. **48. c. indivisibile**, → c. divisibile. **49. c. inferius** *&* c. superius (th. I. 13. 2 c; 58. 1 c; 63. 7 c; cg. I. 29 & 42; II. 16, 30 & 43; III. 22; 3 phys. 4 c; 1 cael. 6 a; 1 meteor. 2 b) = der untere und der obere oder der unterhalb des Mondes (a lunari globo inferius, 3 sent. 8. 1. 1 ob. 1) und der oberhalb desselben befindliche Körper. **50. c. infinitum**, → c. determinatum. **51. c. intelligibile** *&* c. sensibile (th. I. 52. 3 ob. 2; 66. 3 ad 1; 3 phys. 8 a; 4 phys. 9 c; 7 phys. 4 b; 1 gener. 4 a) = der in der Phantasie (vgl. intelligibilis) vorstellbare (quod est corpus mathematicum, 3 phys. 8 a) und der sinnlich wahrnehmbare Körper (quod est corpus naturale, ib.). **52. c. interminatum**, → c. determinatum. **53. c. leve**, → c. grave. **54. c. locans** *&* c. locatum (th. III. 76. 5 c; 1 sent. 37. 2. 1 c; 2 sent. 12. 1. 5 ad 1; 4 sent. 44. 2. 2. 3 ad 1 & 2 & 5 c; verit. 28. 2 ad 10; 4 phys. 8 c) = der örtlich machende und der örtlich gemachte Körper. **55. c. locatum**, → c. locans. **56.**

c. lucidum, → c. clarum. **57. c. materiale** (cg. II. 59) = der mit einer Materie behaftete Körper. **58. c. mathematicum** *&* c. naturale (th. I. 7. 3 c; 59. 2 ob. 1 & ad 1; cg. I. 20; II. 77; III. 64 & 105; 2 sent. 30. 2. 2 c; 4 sent. 44. 2. 2. 2 c; pot. 4. 1 ad 5; 3 phys. 8 a; 1 cael. 3 b & 14 e) = der mathematische und der physische Körper (vgl. c. artificiale), wovon jener nihil est aliud, quam dimensiones (corporis) separatae (4 sent. 44. 2. 2. 2 c) und letzterer derjenige Körper ist, welcher in rerum natura mit einer bestimmten Wesenheit existiert. **59. c. minerale** (th. I. 105. 1 ad 1; spir. 2 c) = der mineralische Körper oder das Mineral. **60. c. mixtum**, → c. commixtum. **61. c. mobile** (1 anal. 44 b; 2 phys. 3 c) = der örtlich bewegliche Körper. **62. c. mysticum** *sc.* Christi (th. III. 8. 1 c & 3 c; 3 sent. 12. 3. 1. 1 ob. 1 & ad 1; 4 sent. 7. 3. 1. 3 c) = der mystische Leib Christi d. i. die Kirche. **63. c. naturale**, → c. artificiale & c. mathematicum. **64. c. non gloriosum**, → c. glorificatum. **65. c. non naturale**, → c. artificiale. **66. c. opacum**, → c. clarum. **67. c. organicum** *sive* organizatum (cg. IV. 44; 2 anim. 1 f) = der organische oder mit Werkzeugen ausgestattete Körper. **68. c. palpabile**, → c. impalpabile. **69. c. particulare** (cg. II. 35; 1 cael. 2 h) = der besondere oder einzelne Körper. **70. c. passibile**, → c. impassibile. **71. c. phantasticum** *&* c. verum (th. III. 5. 1 c; 28. 2 ob. 2; cg. IV. 29; pot. 6. 7 c) = der Scheinleib und der wirkliche Leib. **72. c. physicum**, → c. artificiale. **73. c. ponderosum**, → c. grave. **74. c. primum** (1 cael. 4 c & 8 a; 2 gener. 3 a) = der erste Körper d. i. entweder derjenige Körper, quod est omnium corporum contentivum (1 cael. 4 c), oder einer von denjenigen, aus denen alle übrigen Körper zusammengesetzt sind (2 gener. 3 a; vgl. elementum *sub a*). **75. c. primum alterans** (th. I. 5. 5 ad 5; cg. III. 69; 2 anim. 14 h) = der erste qualitativ verändernde Körper d. i. der Himmel. **76. c. proprium**, → c. coniunctum. **77. c. quantum** (4 phys. 12 g) = der irgendwie große oder der so und so große Körper. **78. c. quintum** (th. I. 68. 1 c; 2 sent. 14. 1. 2 c; 4 sent. 44. 2. 1. 1 c; 1 cael. 4 b & 8 a) = der fünfte Körper; vgl. essentia quinta unter essentia *sub b.* **79. c. rectilineum**, → c. circulare. **80. c. rectum**, ≈ . **81. c. sensibile**, → c. intelligibile. **82. c. sidereum** (cg. II. 44) = der Sternkörper oder der Körper eines Sternes. **83. c. simplex**, → c. commixtum. **84. c. solidum**, → c. aereum. **85. c. speculare** (1 meteor. 12 i; 3 meteor. 3 i) = der abgespiegelte Körper. **86. c. sphaericum**, → c. circulare. **87. c. spirituale**, → c. animale. **88. c. subsistens** (1 cael. 18 f) = der darunter stehende Körper (corpus gravissimum, quod substat omnibus, ib.). **89. c. substantificatum** (quodl. 3. 2. 4 ad 1) = der zu einer Substanz gemachte Körper. **90. c. subtile** (cg. IV. 84; 4 sent. 44. 2 ob. 1-3) = der feine Körper. **91. c. superius**, → c. inferius. **92. c. supremum** (1 cael. 4 c & 8 a) = der oberste Körper (quod est omnium corporum contentivum, 1 cael. 4 c). **93. c. tactivum** *&* c. tangibile (cg. IV. 84; 3 sent. 21. 2. 4. 2 ad 1; 4 sent. 44. 2. 6 ob. 3 & c) = der berührende und der berührbare Körper. **94. c. tangibile**, → c. tactivum. **95. c. tenebrosum**, → c. clarum. **96. c. terminatum**, → c. determinatum. **97. c. terrenum**, → c. caeleste. **98. c. terrestre**, ≈ . **99. c. uniforme**, → c. homoeomerum. **100. c. verum**, → c. phantasticum. **101. c. vivum**, → c. animatum.

- **Corpora naturalia ad certum terminum dividuntur** (pot. 4. 1 ad 5), oder: ***corpora naturalia in infinitum dividi non possunt*** (2 sent. 14. 1. 1 ad 4), oder: ***omnium natura constantium***(← *sub c*) ***positus est terminus*** (ib. 30. 2. 2 c) = die Körper, wie sie in der Natur vorkommen, können nur bis zu einer bestimmten Grenze geteilt werden, ultra quem species non salvatur (ib. 14. 1. 1 ad 4), quia quaelibet species determinatam quantitatem requirit et in plus et in minus (ib. 30. 2. 2 c); vgl. continuus

sub b. **Corpora naturalia in infinitum dividi non possunt**, ↑. ***Corpora tangendo agunt*** (3 phys. 4 c), oder: ***nullum corpus agit nisi tangendo*** (th. I. 45. 5 c) = die Körper wirken nicht anders, als durch Berührung dessen, worauf sie einwirken; vgl. ib. 78. 1 c. ***Nullum corpus agit nisi per motum*** (cg. III. 65) = kein Körper ist tätig, wenn er nicht zuvor in irgendeine Bewegung versetzt worden; vgl. ib. I. 20; th. I. 110. 1 ad 1; 2 sent. 2. 2. 3 c; 3 phys. 2 d. **Nullum corpus agit nisi tangendo**, ↑. ***Nullum corpus potest directe agere in id, quod nullo modo est corporeum*** (3 anim. 4 b) = kein Körper vermag auf etwas Geistiges direkt einzuwirken; vgl. 1 perih. 14 f; 8 phys. 11 c. **Omnium natura constantium positus est terminus**, ↑.

correctio

a) Zurechtweisung: correctio delinquentis est quoddam remedium, quod debet adhiberi contra peccatum alicuius, th. II. II. 33. 1 c; vgl. ib. 83. 7 ad 3; 4 sent. 19. 2. 1 c; differentia est inter correptionem et correctionem, quia correptio est gratia patientis, ut bonus fiat, sed correctio sive castigatio est gratia facientis, ut ius servetur, 2 Cant. 1.

- Als Arten der correctio gehören hierher: **1. correctio divina** & c. humana (Hebr. 12. 2) = die göttliche und die menschliche Zurechtweisung. **2. c. fraterna** (th. II. II. 1-8; 4 sent. 19. 2. 1-3; virt. 3. 1 & 2) = die brüderliche Zurechtweisung (correctio fraterna est admonitio fratris de emendatione delictorum fraterna charitate, 4 sent. 19. 2. 1 ob. 1; vgl. ib. c; th. II. II. 33. 1 c; virt. 3. 1 c). **3. c. fraterna simplex** & c. praelatorum (th. II. II. 33. 6 ad 1; vgl. ib. 3 c, 4 c & 6 c) = die einfache brüderliche Zurechtweisung, welche Gleichgestellten untereinander, und die Zurechtweisung der Vorgesetzten, welche speziell ihnen gegenüber ihren Untergebenen zusteht. **4. c. humana**, → c. divina. **5. c. indebita** (th. II. II. 33. 5 c) = die ungebührliche Zurechtweisung, der Gegensatz zu c. debita, quae est secundum debitas circumstantias, secundum quod est actus virtutis, virt. 3. 1 c. **6. c. praelatorum**, → c. fraterna simplex.

b) Verbesserung, Besserung: cum adultera commanere spe correctionis, 4 sent. 39. 1. 3 c.

corrumpere

a) zerstören, vergehen machen im allgemeinen und weitern Sinne dieser Wörter (vgl. corruptibilis und corruptio *sub a*), d. i. ein Ding auf irgendeine Weise vergehen machen, der Gegensatz zu generare (←): omne, quod corrumpitur, incipit non esse et desinit esse, th. I. 42. 2 ad 3; nulla forma corrumpitur nisi vel actione contrarii vel per corruptionem sui subiecti vel per defectum suae causae, cg. II. 79.

- Arten des corrumpere in diesem Sinne sind: **1. corrumpere per accidens** *&* c. per se (th. I. 75. 6 c; 89. 5 c; I. II. 53. 1 c; III. 77. 4 ob. 2 & c; cg. II. 55, 79 & 82; IV. 55; 2 sent. 19. 1. 1 ad 2) = etwas nebenbei d. i. mit einem andern und etwas für sich zerstören (dupliciter enim aliquid corrumpitur, uno modo per se, alio modo per accidens. Impossibile est autem aliquid subsistens [für sich Existierendes] generari aut corrumpi per accidens, id est aliquo generato vel corrupto. Sic enim competit alicui generari et corrumpi, sicut et esse, quod per generationem adquiritur et per corruptionem amittitur. Unde, quod per se habet esse, non potest generari vel corrumpi nisi per se; quae vero non subsistunt, ut accidentia et formae materiales, dicuntur fieri et corrumpi per generationem et corruptionem compositorum, th. I. 75. 6 c). **2. c. per se**, → c. per accidens. **3. c. proprie** (verit. 2. 12 ad 20) = zerstören im eigentlichen Sinne.

b) zerstören, vergehen machen im eigentlichen und engern Sinne dieser Wörter (vgl. corruptibilis und corruptio *sub b*), d. i. ein Ding durch Auflösung oder Zersetzung vergehen machen, ebenfalls der Gegensatz zu generare (←): nihil corrumpitur, nisi per hoc, quod amittit formam, th. I. 9. 2 c; nihil corrumpitur, nisi per hoc, quod forma eius a materia separatur, ib. 50. 5 c; vgl. comp. 1. 74; omne, quod mutatur de specie in speciem, corrumpitur, cg. II. 80; ad hoc ergo, quod aliquid corrumpatur, oportet, quod prius fuerit ens per aliquod tempus, 8 phys. 6 b; homo musicus corruptus est, quando homo amittit habitum musicae, 1 gener. 10 d.

- Zu **dispositio corrumpens et totaliter c.** → dispositio *sub c.*
- Als Arten des corrumpere gehören hierher: **1. corrumpere active** *sive* effective *&* c. formaliter (2 sent. 34. 1. 2 ad 4 & 5 ad 4; mal. 1. 1 ad 9) = zerstören nach Weise des Wirkens oder der wirkenden Ursache (corrumpere autem active est movere et agere, mal. 1. 1 ad 9) und zerstören nach Weise der Form oder der formalen Ursache (corrumpere formaliter non est movere nec agere, sed corruptum esse, ib.; sicut enim formaliter albedo facit album, ita etiam formaliter privatio privat et corruptio corrumpit, 2 sent. 34. 1. 2 ad 4). **2. c. effective**, → c. active. **3. c. formaliter**, ≈ . **4. c. miraculose** *&* c. naturaliter (th. III. 77. 4 ob. 3) = auf wunderbare oder übernatürliche und auf natürliche Weise zerstören. **5. c. naturaliter**, → c. miraculose. **6. c. secundum quid** *&* c. simpliciter (ib. I. 76. 4 c) = etwas mit Bezug auf dieses oder jenes oder in gewisser Hinsicht und etwas einfachhin oder schlechtweg zerstören (cum recedit forma accidentalis, non dicitur aliquid corrumpi simpliciter, sed secundum quid. Forma autem substantialis dat esse simpliciter, et ideo per eius recessum [dicitur] simpliciter corrumpi, ib.). **7. c. simpliciter**, → c. secundum quid.
- **Non corrumpitur aliquid in omnino non ens** (cg. II. 55) = was im eigentlichen Sinne des Wortes korrumpiert, wird nicht vernichtet. ***Quae corrumpuntur, eadem numero iterari non possunt*** (cg. IV. 80) = was korrumpiert, kann als dem Individuum nach das Nämliche nicht mehr wiederkehren; vgl.

corruptibilis.

c) verderben, verschlechtern (vgl. corruptio *sub c*): auferre potest a muliere corrupta, th. I. 25. 4 ad 3; nam si caro corrumpi non posset, ib. II. II. 152. 1 ad 1; pro quacumque alia causa violenter corrumpatur, 4 sent. 49. 5. 3. 1 ad 4.

- Zu **aestimatio corrupta** → aestimatio; zu **habitus c.** → habitus *sub d*; zu **intentio c.** → intentio *sub b*; zu **natura c.** → natura; zu **politia c.** → politia *sub a*; zu **ratio c.** → ratio *sub f*; zu **regimen c.** → regimen.

corruptibilis, e

zerstörbar, vergehbar, vergänglich im weitern und engern Sinne dieser Wörter (vgl. corrumpere *sub a & b*), der Gegensatz zu generabilis und incorruptibilis (←): non autem dicitur aliquid esse corruptibile per hoc, quod Deus possit illud in non esse redigere, subtrahendo suam conservationem, sed per hoc, quod in seipso aliquod principium corruptionis habet, vel contrarietatem vel saltem potentiam materiae, th. I. 50. 5 ad 3; dicitur autem aliquid corruptibile per hoc, quod inest ei potentia ad non esse, ib. 75. 6 ad 2; omne, quod est compositum ex contrariis, est naturaliter corruptibile, quasi habens in se causam corruptionis suae, ib. I. II. 85. 6 ob. 2; videmus in mundo quaedam, quae sunt possibilia esse et non esse, scilicet generabilia et corruptibilia, cg. I. 15; vgl. 2 sent. 3. 1. 1 ad 2; 12. 1. 1 ad 1; spir. 2 ad 16; qu. anim. 14 ad 5; corruptibile et incorruptibile non attribuuntur per se accidenti, sed substantiae, virt. 2. 12 ad 20; omne corruptibile corrumpitur existente aliquo subiecto, 1 cael. 6 a; est ergo primus modus, secundum quem dicimus aliquid esse corruptibile, quod, cum prius sit aliquid, posterius vel non est vel contingit non esse, sive hoc contingat per corruptionem et transmutationem, sicut homo est corruptibilis, sive non per corruptionem et transmutationem desinat esse, sicut tactus et motus. Secundo modo dicimus aliquid esse corruptibile, quod contingit non esse, id est quandoque potest desinere esse, per specialem modum corruptionis. Tertio modo dicitur aliquid corruptibile, quod de facili corrumpitur, quod potest dici εὔφθαρτον id est bene corruptibile, ib. 24 e; vgl. ib. 26 g.

- Zu **bonum corruptibile** → bonus *sub c*; zu **esse c.** → esse; zu **corpus c.** → corpus; zu **forma c.** → forma *sub b*; zu **materia c.** → materia *sub c*; zu **natura c.** → natura; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vita c.** → vita *sub a.*
- ***Corruptibilia per generationem redeunt ad idem specie, non ad idem numero*** (4 sent. 44. 1. 1. 2 ad 1) = was korrumpieren kann, kehrt, indem anderes aus ihm entsteht, zu etwas zurück, was mit ihm der Art, aber nicht dem Individuum nach das Nämliche ist; vgl. cg. IV. 80.

corruptibilitas

Zerstörbarkeit, Vergänglichkeit im weitern und engern Sinne dieser Wörter (vgl. corrumpere *sub a & b*): ex inclinatione materiae sequitur corruptibilitas in toto, th. I. II. 85. 6 c.

- Eine Art der corruptibilitas ist die **corruptibilitas naturalis** (ib. I. 66. 2 c) = die natürliche oder naturgemäße Zerstörbarkeit.

corruptio

a) Zerstörung, Vergehen-Machung, Vergehen im allgemeinen und weitern Sinne dieser Wörter (vgl. corrumpere *sub a* und corruptibilis), d. i. das Vergehen-Machen oder Vergehen eines Dinges als solchen auf irgendeine Weise, der Gegensatz zu generatio (← *sub a*): primus ergo modus corruptionis ponit desitionem in communi absque distinctione potentiae et actus, 1 cael. 24 e; ipsa rei annihilatio dicitur corruptio, verit. 5. 2 ad 6; corruptio est mutatio de esse in non esse, th. III. 50. 5 ob. 3; omnis corruptio formae vel est per corruptionem subiecti vel est a contrario, ib. I. II. 53. 1 ob. 2; generatio per se loquendo est via in esse et corruptio via in non esse, cg. I. 26; non ergo corruptio animae consistit in hoc, quod a corpore separetur, ib. II. 79; ad corruptionem virginitatis faciunt, ib. IV. 45; vgl. ib. 80; 2 sent. 19. 1. 4 c; 5 phys. 1 e; 8 phys. 6 b.

b) Zerstörung, Vergehen-Machung, Vergehen im eigentlichen und engern Sinne dieser Wörter (vgl. corrumpere *sub b* und corruptibilis), d. i. das Vergehen-Machen oder Vergehen eines Dinges durch Zersetzung oder Zerfall desselben, ebenfalls der Gegensatz zu generatio (← *sub a*): Corruptio enim accidit per separationem formae a materia, th. III. 77. 4 ob. 1; omnis enim corruptio est per separationem formae a materia, cg. II. 55; cum enim generatio et corruptio sit motus in substantiam in his, quae generantur et corrumpuntur, non manet substantia eadem, ib. 83; vgl. ib. IV. 80; cum enim corruptio sit proprie compositi transmutatio de esse in non esse, 2 sent. 19. 1. 1 ad 2; vgl. ib. 4 c; 3 sent. 21. 1. 3 ad 5; significat etiam corruptio perfectam corporis in ea, ex quibus compositum est, elementa destructionem et dissolutionem, quodl. 3. 2. 4 c; corruptio autem est de affirmato in negatum, sicut de albo in non album vel de homine in non hominem, 1 phys. 13 d; illa mutatio, quae est ex subiecto in non subiectum, vocatur corruptio, 5 phys. 2 e; corruptio importat (bedeutet) desitionem cum determinato modo, scilicet transmutationis, 1 cael. 24 e; e converso dicitur corruptio, quando, quod ponitur in esse, est ignobilius, 4 meteor. 2 a.

- Zu **motus corruptionis** → motus *sub b*; zu **status c.** → status *sub c.*
- Als Arten der corruptio gehören hierher: **1. corruptio alicuius *sive* aliqua** *sive* huius *sive* huiusmodi *sive* secundum quid & c. simplex *sive* simpliciter (th. I. 76. 4 c; I. II. 22. 1 c; cg. II. 55; 2 sent. 35. 1. 5 c; 4 phys. 8 c; 5 phys. 2 e; 1 gener. 8 b & g) = eine gewisse Art von Zerstörung oder die Zerstörung von diesem und jenem an einem Dinge oder die beziehungsweise Zerstörung und die einfachhinige Zerstörung desselben oder die Zerstörung desselben schlechtweg, von denen erstere bald die Abtrennung der akzidentellen Form, bald die Umwandlung einer unedlern in eine edlere Substanz, und letztere das eine Mal die Abtrennung der substanziellen Form und ein anders Mal die Umwandlung einer edlern in eine unedlere Substanz bezeichnet (quaedam est corruptio simpliciter, quae scilicet est ex esse substantiali in non esse, quaedam vero est in oppositam negationem cuiuscumque affirmationis, sicut de albo in non album, quae est corruptio huius, 5 phys. 2 e; corruptio est per separationem formae a materia, simplex quidem corruptio per separationem formae substantialis, corruptio autem secundum quid per separationem formae accidentalis, cg. II. 55; vgl. th. I. 76. 4 c; quando ex ignobiliori generatur nobilius, est generatio simpliciter et corruptio secundum quid, e converso autem, quando ex nobiliori ignobilius generatur, th. I. II. 22. 1 c; vgl. 4 phys. 8 c; 1 gener. 8 b). **2. c. artificialium** (1 gener. 1 a) = die Zerstörung von Kunstwerken. **3. c. contra naturam** *sive* extra naturam *sive* violenta, c. secundum naturam *sive* naturalis & c. miraculosa (th. I. II. 85. 6 c; III. 77. 4 ad 3; cg. III. 6; mal. 1. 1 ob. 10; 5 phys. 10 b) = die naturwidrige oder gewaltsame, die naturgemäße oder natürliche und die wunderbare oder übernatürliche Zerstörung. **4. c. extra naturam**, → c. contra naturam. **5. c. huius** *sive* huiusmodi, → c. alicuius. **6. c. miraculosa**, → c. contra naturam. **7. c. mutua** (th. I. 66. 2 c) = die wechselseitige Zerstörung, d. i. eine Reihe von Zerstörungen, bei deren letzter das anfänglich zerstörte Ding der Art nach wieder zum Vorschein kommt; vgl. 4 sent. 44. 1. 1. 2 ad 1. **8. c. naturalis**, → c. contra naturam. **9. c. propria** (cg. II. 55) = die (einem Dinge) eigene oder es selbst treffende Zerstörung. **10. c. secundum naturam**, → c. contra naturam. **11. c. secundum quid**, → c. alicuius. **12. c. simplex**, ≈ . **13. c. simpliciter**, ≈ . **14. c. substantialis** (th. III. 50. 5 ob. 3) = die substanzielle oder die Substanz eines Dinges treffende Zerstörung. **15. c. violenta**, → c. contra naturam.
- **Generationes et corruptiones ex contrariis et in contraria sunt**, → generatio *sub b.* **Generatio huius est corruptio illius et corruptio huius est generatio alterius**, ≈ . **Generatio unius est corruptio alterius et corruptio unius est generatio alterius**, ≈ . **Primum in generatione est postremum in corruptione**, ≈ .

c) Verderbung, Verderbtheit, Verdorbenheit, Verschlechterung, der Gegensatz zu perfectio (← *sub a*): propter corruptionem linguae, th. I. 17. 2 c; omnem corruptionem mentis et corporis, ib. 25. 4 ad 3; ex corruptione corporis et infectione peccati, ib. 62. 2 ad 2; propter corruptionem praedictam, ib. I. II. 74. 3 ad 2; est duplex corruptio. Una, per quam tollitur perfectio prima, per quam res esse primum habebat, et talis corruptio speciei mutationem facit, . . . Alia corruptio est, per quam tollitur perfectio secunda, per quam res in esse secundo completo perficitur, et haec speciem non variat, sed tantum speciei complementum tollit, 2 sent. 35. 1. 5 ad 2; vgl. quodl. 3. 2. 4 c.

- Zu **malum corruptionis** → malus *sub b & c.*

- Arten der corruptio in diesem Sinne sind: **1. corruptio carnalis** *sive* carnis (th. I. 114. 3 c; II. II. 152. 1 ob. 4; praec. 6) = die fleischliche Verderbtheit oder die Verderbtheit des Fleisches, unter welcher bei dem Menschen bald die Verderbtheit seiner sinnlichen Natur (th. I. 114. 3 c; vgl. c. sensualitatis), bald die Zerstörung des signaculum virginalis pudoris, bald die Folge einer freiwilligen resolutio seminis delectationem sensibilem causans (ib. II. II. 152. 1 ob. 3, 4 c & ad 4) gemeint ist. **2. c. carnis**, → c. carnalis. **3. c. culpae** *&* c. poenae (ib. 25. 5 c) = die Verschlechterung (des Menschen) infolge einer Schuld und die infolge einer Strafe. **4. c. fomitis** (ib. I. II. 74. 3 ad 2; 2 sent. 32. 1. 3 c) = die Verschlechterung (des Menschen) infolge des Zunders d. i. der bösen Begierlichkeit. **5. c. moralis** *&* c. naturalis (mal. 4. 1 ob. 9) = die sittliche und die natürliche Verschlechterung. **6. c. naturae** *&* c. personae (th. I. 114. 3 c; I. II. 84. 2 c; III. 27. 3 c) = die Verderbtheit der Natur und die der Person (z. B. eines Menschen). **7. c. naturalis**, → c. moralis. **8. c. peccati originalis** (ib. I. 23. 7 ad 3) = die Verschlechterung (des Menschen) infolge der Erbsünde. **9. c. personae**, → c. naturae. **10. c. poenae**, → c. culpae. **11. c. politiae** (3 pol. 6 b & d) = die Ausartung (transgressio) eines Staates. **12. c. propinqua** *&* c. remota (5 pol. 7 c) = die nähere und entferntere Verschlechterung. **13. c. remota**, → c. propinqua. **14. c. sensualitatis** (th. I. II. 74. 3 ad 2) = die Verderbtheit der Sinnlichkeit oder der sinnlichen Natur des Menschen; vgl. c. carnalis.

corruptivus, a, um

zerstörend im weitern und engern Sinne des Wortes (vgl. corrumpere *sub a & b*), der Gegensatz zu conservativus, generativus und perfectivus (←): est ergo corruptivus et laesivus, th. I. II. 28. 5 ob. 2; periculosus communitati et corruptivus ipsius, ib. II. II. 64. 2 c; inquantum est eius corruptivus, cg. II. 41; soni caelestium corporum non sunt corruptivi, 2 cael. 14 f.

- Zu **amor corruptivus** → amor *sub a*; zu **malum c.** → malus *sub c*; zu **passio c.** → passio *sub b.*

creare

a) schaffen, erschaffen im engern Sinne dieser Wörter, d. i. etwas aus nichts hervorbringen (vgl. creatio *sub*

a): creare est aliquid ex nihilo facere, th. I. 45. 2 ob. 2; vgl. ib. c; Eph. 2. 3; nihil enim est aliud creare, quam absque materia praeiacente aliquid in esse producere, cg. II. 16; vgl. pot. 3. 1 c; creare autem est dare esse, 1 sent. 37. 1. 1 c; vgl. 2 sent. 1. 1. 2 c; creare non est nisi potentiae infinitae, cg. II. 20; vgl. th. I. 32. 1 ad 2; 45. 5 ad 3; 65. 3 ad 3; pot. 3. 4 c; comp. 1. 70.

- Zu **agens creatum** → agens; zu **beatitudo c.** → beatitudo *sub a*; zu **bonitas c.** → bonitas *sub a*; zu **bonum c.** → bonus *sub c*; zu **caritas c.** → caritas; zu **cognitio c.** → cognitio *sub b*; zu **dilectio c.** → dilectio *sub a*; zu **donum c.** → donum *sub a*; zu **ens c.** → ens; zu **esse c.** → esse; zu **gloria c.** → gloria *sub b*; zu **gratia c.** → gratia *sub b*; zu **hypostasis c.** → hypostasis *sub c*; zu **infinitum c.** → infinitus; zu **intellectus c.** → intellectus *sub c*; zu **lumen c.** → lumen; zu **natura c.** → natura; zu **potentia c.** → potentia *sub c*; zu **ratio c.** → ratio *sub l*; zu **regula c.** → regula *sub a*; zu **sapientia c.** → sapientia *sub a*; zu **scientia c.** → scientia *sub b*; zu **similitudo c.** → similitudo *sub b*; zu **species c. inhaerens** → species *sub e*; zu **substantia c.** → substantia *sub b*; zu **suppositum c.** → suppositum *sub b*; zu **unitas c.** → unitas; zu **veritas c.** → veritas *sub a*; zu **virtus c.** → virtus *sub a*; zu **vita c.** → vita *sub a*; zu **voluntas c.** → voluntas *sub b.*
- Als Arten des creans gehören hierher: **creans instrumentale** *&* c. primum (cg. II. 21) = der werkzeugliche und der erste oder hauptsächliche Schöpfer.

b) schaffen im weitern Sinne des Wortes, d. i. machen aus etwas, machen zu etwas, befördern, synonym mit facere (← *sub b*): creari dicuntur ea, quae in melius reformantur, ut cum dicitur aliquis creari in episcopum, th. I. 45. 1 ad 1.

creatio

a) Schaffung, Erschaffung, Schöpfung im eigentlichen und engern Sinne des Wortes (= creatio proprie accepta, pot. 3. 8 ob. 2), d. i. die Hervorbringung eines Dinges aus nichts: emanationem totius entis a causa universali, quae est Deus, . . . designamus nomine creationis, th. I. 45. 1 c; vgl. ib. 4 ad 1; creatio autem est productio alicuius rei secundum totam substantiam suam nullo praesupposito, quod sit vel increatum vel ab aliquo creatum, ib. 65. 3 c; fid. 1; symb. 1; decret. 1; creatio est propria actio ipsius Dei, th. I. 45. 5 c; vgl. cg. II. 21; pot. 3. 4 c; cum creatio sit sine motu, th. I. 45. 2 ad 3; vgl. cg. II. 19; pot. 3. 2 c; creatio infinitam virtutem requirit in potentia, e qua egreditur, pot. 3. 4 c; vgl. th. I. 32. 1 ad 2; 45. 5 ad 3; 65. 3 ad 3; 4 sent. 5. 1. 3. 3 c; 8 phys. 2 a.

- Zu **imago creationis** → imago *sub a*; zu **status c.** → status *sub c.*
- Arten der creatio in diesem Sinne sind: **1. creatio active accepta** ***sive*** **significata & c. passive accepta**

***sive* sumpta** (th. I. 45. 3 ob. 1, ad 1 & 2; 1 sent. 40. 1. 1 ad 1; 2 sent. 1. 1. 2 ad 4; pot. 3. 3 c & ad 2) = die Schöpfung im aktiven und die im passiven Sinne des Wortes, m. a. W. das Erschaffen, welches eine actio d. i. eine Tätigkeit Gottes ist, und das Erschaffen-Werden, welches eine Art von passio d. i. von Leiden oder Erleiden des Geschöpfes darstellt.

b) Schöpfung im weitern und allgemeinen Sinne des Wortes d. i. Hervorbringung aus etwas, Machung zu etwas, Beförderung, synonym mit condicio (← *sub a*) und factio (←): creatio accipitur ibi large pro qualibet factione, pot. 3. 8 ob. 2; per creationem communiter acceptam, ib.; Augustinus aequivoce utitur nomine creationis, secundum quod creari dicuntur ea, quae in melius reformantur, ut cum dicitur aliquis creari in episcopum, th. I. 45. 1 ad 1.

- Als Arten der creatio gehören hierher: **creatio prima & c. secunda *sive* nova** (praec. 3) = die erste und die zweite oder neue Schöpfung.

creatrix

Schöpferin, schöpferisch.

- Zu **causa creatrix** → causa *sub b.*

credere

a) glauben im allgemeinen Sinne des Wortes: actus iste, qui est credere, habet firmam adhaesionem ad unam partem, in quo credens convenit cum sciente et intelligente, et tamen eius cognitio non est perfecta per manifestam visionem, in quo convenit cum dubitante, suspicante et opinante, et sic proprium est credentis, ut cum assensu cogitet, th. II. II. 2. 1 c; vgl. verit. 14. 1 c; 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; Hebr. 11. 1; credere est actus intellectus, secundum quod movetur a voluntate ad assentiendum, th. II. II. 4. 2 c; vgl. ib. 5 c; 2. 2 c & 5. 2 c; 3 sent. 23. 3. 1. 2 c.

b) glauben im übernatürlichen Sinne des Wortes: ipsum autem credere est actus intellectus assentientis veritati divinae ex imperio voluntatis a Deo motae per gratiam, th. II. II. 2. 9 c; vgl. symb. 1.

- Zu **scientia credendorum** → scientia *sub b.*

- Hier sind als Arten des credere zu unterscheiden: **1. credere Deo**, c. Deum & c. in Deum (th. II. II. 2. 2 c; 3 sent. 23. 2. 2. 2 c; verit. 14. 7 ad 7; Rom. 4. 1) = Gott glauben, an Gott glauben und mit liebender Hingabe an Gott glauben. **2. c. explicite** & c. implicite (th. II. II. 2. 5 c, 7 c & 8 c; verit. 14. 11 c & ad 6; 3 sent. 25. 2. 2. 4 ad 1 & exp.) = etwas entfalteterweise und etwas eingeschlossenerweise glauben. **3. c. implicite**, → c. explicite. **4. c. in Deum**, → c. Deo.

credulitas

a) Glaube, synonym mit fides (← *sub b*), der Gegensatz zu incredulitas (←) und infidelitas (← *sub a*): sine assensu credulitatis, et iterum firma credulitas, th. I. 94. 4 c; principale videtur esse et quasi finis in unaquaque credulitate ille, cuius dicto assentitur, ib. II. II. 11. 1 c; ad fidei veritatem non solum pertinet ipsa credulitas cordis, ib. 124. 5 c; intellectus hominis Deo subditur per modum credulitatis, cg. III. 152; sed modum quoque ipsius credulitatis excedunt, ib. IV. 83; quod cadit in credulitate intellectus, 1 sent. 8. 1. 3 c; ad credulitatem huius opinionis multum proficit, 4 phys. 6 l.

b) Glaubensmeinung: habemus multas credulitates de unaquaque stellarum, scilicet observationes eorum, 2 cael. 17 d.

culpa

Schuld: subducere se ab ordinatione divini intellectus, in quo malum culpae consistit, th. I. 17. 1 c; hoc enim imputatur alicui in culpam, cum deficit a perfecta actione, cuius dominus est secundum voluntatem, ib. 48. 5 c; de ratione culpae est, quod noceat agenti in sua actione, ib. ad 4; culpa consistit in deordinato actu voluntatis, ib. 6 c; culpa autem consistit in transgressione praecepti vel abusu auctoritatis, Is. 10.

- Über den Unterschied zwischen culpa & poena → poena.

- Zu **actus culpae** → actus *sub a*; zu **corruptio c.** → corruptio *sub c*; zu **defectus c.** → defectus *sub b*; zu **deformitas c.** → deformitas *sub b*; zu **immunditia c.** → immunditia; zu **impuritas c.** → impuritas

sub a; zu **libertas a c.** → libertas *sub a*; zu **malitia c.** → malitia *sub c*; zu **malum c.** → malus *sub c*; zu **purgatio a c.** → purgatio; zu **status c.** → status *sub c.*

- Arten der culpa sind: **1. culpa actualis** *&* c. originalis (th. I. II. 87. 7 c; III. 14. 1 ad 3; 2 sent. 26. 1. 3 ad 4; 32. 1. 1 c; verit. 27. 6 ad 2) = die Tat- und die Erbschuld, m. a. W. die Schuld, welche der Mensch durch Begehung einer Tätigkeit auf sich geladen, und diejenige, welche er durch seine Abstammung von den ersten Menschen ererbt hat. **2. c. criminalis** (th. II. II. 99. 4 ob. 1) = die Schuld infolge eines begangenen Verbrechens. **3. c. mortalis** *&* c. venialis (ib. III. 86. 5 ob. 1; 2 sent. 21. 1. 3 ad 4; 4 sent. 2. 1. 1. 3 ad 2 & 14 exp.) = die tödliche (quae gratiam tollit, per quam est vita animae, 4 sent. 14 exp.) und die lässliche Schuld. **4. c. naturae** (2 sent. 30. 1. 2 ad 1) = die der Natur eines Wesens anhaftende Schuld. **5. c. originalis**, → c. actualis. **6. c. praecedens** *&* c. subsequens (th. I. II. 78. 1 ad 3) = die (einer Tätigkeit) vorausgehende und die (auf sie) folgende Schuld. **7. c. subsequens**, → c. praecedens. **8. c. venialis**, → c. mortalis.

culpabilis, e

schuldbar, verschuldet.

- Zu **defectus culpabilis** → defectus *sub b.*

cultus

a) Pflege: cultus autem cuilibet rei impensus nihil aliud esse videtur, quam debita operatio circa id adhibita, et ex hoc diversimode dicuntur aliqui colere agros, parentes, patriam et alia huiusmodi, quia diversis diversae operationes coaptantur, trin. 1. 1. 2 c; vgl. th. II. II. 81. 1 ad 4; cg. III. 119.

b) Verehrung.

- Als Arten des cultus gehören hierher: **1. cultus corporalis** *sive* exterior *&* c. spiritualis *sive* interior (th. I. II. 101. 2 c; 102. 4 c & 5 ad 4; II. II. 122. 4 c) = die körperliche oder äußere und die geistige oder innere Verehrung. **2. c. Dei** *sive* divinitatis *sive* divinus (ib. I. II. 101. 2 c; 102. 5 ad 4; II. II. 81. 1 ad

4; 94. 1 c; cg. I. 27; III. 119 & 120; trin. 1. 1. 2 c; 4 sent. 13. 2. 1 ad 4; 2 cael. 1 b & 18 i) = die Gottesverehrung. **3. c. divinitatis**, → c. Dei. **4. c. divinus**, ≈ . **5. c. exterior**, → c. corporalis. **6. c. indebitus** (th. II. II. 93 pr.; vgl. cg. III. 120) = die ungebührliche oder nicht sein sollende Verehrung. **7. c. interior**, → c. corporalis. **8. c. spiritualis**, ≈ .

c) Gottesverehrung: Deus dicitur coli fide, spe et caritate, non quasi cultus eliciatur his virtutibus, sed quia dictae virtutes ordinant ad cultum, vel etiam quia actus dictarum virtutum materialiter cedunt in cultum modo praedicto, 3 sent. 9. 1. 1. 3 ad 1; vgl. ib. ad 2.

- Zu **disparitas cultus** → disparitas.
- Arten des cultus in diesem Sinne sind: **cultus idololatriae & c. latriae** (th. I. II. 102. 4 ad 7; II. II. 94. 2 ad 2; cg. III. 120) = die Gottesverehrung im Sinne des Götzendienstes und die im Sinne des wahren Gottesdienstes.

cupiditas

Gier, Begierde, Habgier, synonym mit avaritia und concupiscentia (← *sub a*): secundum quosdam cupiditas-tripliciter dicitur. Uno modo, prout est appetitus inordinatus divitiarum, et sic est speciale peccatum. Alio modo, secundum quod significat inordinatum appetitum cuiuscumque boni temporalis, et sic est genus omnis peccati; nam in omni peccato est inordinata conversio ad commutabile bonum, ut dictum est. Tertio modo sumitur, prout significat quandam inclinationem naturae corruptae ad bona corruptibilia inordinate appetenda, et sic dicunt cupiditatem esse radicem omnium peccatorum ad similitudinem radicis arboris, quae ex terra trahit alimentum; sic enim ex amore rerum temporalium omne peccatum procedit, th. I. II. 84. 1 c; vgl. ib. 30. 2 ad 2; 77. 5 c & ad 1; II. II. 19. 3 c; 24. 10 ad 2; 2 sent. 5. 1. 3 ad 1; 22. 1. 1 ad 7; 42. 2. 3 ad 1.

- Arten der cupiditas sind: **1. cupiditas actualis** *&* c. habitualis (th. II. II. 119. 2 ad 1) = die in eine Tätigkeit bestehende und die zuständliche Begierde. **2. c. aestuans** (ib. I. 95. 2 c) = die glühende oder leidenschaftliche Begierde. **3. c. generalis** (ib. II. II. 119. 2 ad 1; mal. 8. 1 ad 23) = die allgemeine Begierde (quae est respectu cuiuscumque boni, th. II. II. 119. 2 ad 1; vgl. ib. I. II. 84. 1 c). **4. c. habitualis**, → c. actualis. **5. c. venialis peccati** (ib. II. II. 24. 10 ad 2) = die in einer lässlichen Sünde bestehende Begierde (quae semper diminuit caritatem, ib.), der Gegensatz zu c. mortalis peccati d. i. der in einer Todsünde bestehenden Begierde (quae mortificat totaliter caritatem, ib.).

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

D

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

C Inhaltsverzeichnis E

daemon *sive* daemonium

a) Geist: daemon Graece idem est, quod sciens Latine; est etiam nomen commune cuiuslibet intelligentiae et componitur cum calo daemon, quod est bonus daemon, a calo, quod est bonum, et daemon, quasi bonus daemon, somno 1 b; vgl. subst. 19; daemonum quidam boni; quidam mali, th. I. 63. 7 c.

b) guter Geist, Engel: quorundam daemonum, qui sunt custodes circa terram humanarum actionum, th. I. 103. 6 ob. 1; vgl. cg. III. 76.

c) böser Geist, Teufel: daemones res aliquae sunt, th. I. 8. 1 ob. 4; vgl. ib. 36. 1 ob. 1; 51. 1 ob. 1; II. II. 94. 1

c; huiusmodi substantias intellectuales, quas daemones consueto nomine dicimus vel diabolos, esse naturaliter malas, cg. III. 107; daemones non habere corpora naturaliter sibi unita, mal. 16. 1 c; vgl. ib. 1-12; Eph. 2. 1 & 6. 3.

- Zu **instinctus daemonis** → instinctus; zu **pactum cum d.** → pactum; zu **prophetia d.** → prophetia; zu **providentia d.** → providentia; zu **revelatio d.** → revelatio.
- Eine Art des daemon in diesem Sinne ist **daemon incubus** (quodl. 6. 10. 18 ob. 2) = der (bei Ausübung des ehelichen Aktes) aufliegende Teufel, der Gegensatz zu d. succubus = der (dabei) unten liegende Teufel.

d) Gespenst: dicebant, habere daemones aerea corpora, mal. 16. 1 c; posuerunt, daemones esse animalia animo passiva, ib.; vgl. th. I. 51. 1 ob. 1; cg. III. 120; 2 cael. 13 a; daemones sunt animalia corpore aerea, mente rationalia, animo passiva, tempore aeterna, 5 met. 10 a.

e) Götzenbild: et daemonia, id est idola, quae in templis posita colebantur pro diis, 5 met. 10 a.

dare

a) geben: nihil dat alteri, quod non habet, th. I. 75. 1 ob. 1; vgl. ib. I. II. 81. 3 ob. 2; spir. 3 ob. 16; aliquid dicitur dari dupliciter. Quandoque ex ipsa proprietate naturae, secundum quod dicimus, quod ignis dat calorem suum et sol splendorem, et huius dationis non est principium voluntas. Quandoque ex voluntate ut principio dationis, et hoc contingit dupliciter. Quandoque enim per dationem intenditur aliqua utilitas ipsius dantis, vel quantum ad remotionem mali, sicut quando aliquid datur ex timore, et talis datio dicitur redemptio, vel quantum ad adquisitionem alicuius boni, et talis datio est proprie quaestus vel venditio. Quandoque autem non intenditur utilitas aliqua in ipso dante, et haec datio dicitur liberalis et proprie dicitur donatio, 1 sent. 18. 1. 3 c; vgl. th. I. 43. 4 ad 1.

- Zu **occasio data** → occasio.
- **Dare intelligere** (th. I. 39. 4 ad 3; cg. I. 28; II. 44 & 67; III. 46) = zu verstehen geben.

b) zugeben, einräumen: dato etiam, quod quilibet intelligat, th. I. 2. 1 ad 2; etsi enim detur, quod corpus hominis formetur, cg. II. 89.

- **Dato per impossibile** (ib. I. 59) = unterstellt nach Weise oder im Sinne des unmöglichen.

c) angeben, bestimmen: non est dare, quando, th. III. 77. 5 c; non est dare tempus aut instans, cg. III. 65.

datio

Geben, Schenkung (vgl. dare *sub a*): de ratione dationis non videtur plus esse, nisi quod datum libere a dante habeatur, 1 sent. 15. 3. 1 c.

- Arten der datio sind: **1. datio ad iustitiam pertinens** *&* d. ad liberalitatem pertinens (th. II. II. 63. 1 ad 3) = das Geben aus Gerechtigkeit (qua scilicet aliquis dat alicui, quod ei debetur, ib.) und das Geben aus Freigebigkeit (qua scilicet gratis datur alicui, quod ei non debetur, ib.). **2. d. ad liberalitatem pertinens**, → d. ad iustitiam pertinens. **3. d. illicita** *&* d. non illicita (ib. 62. 5 ad 2) = das unerlaubte und das erlaubte Geben. **4. d. non illicita**, → d. illicita.

de

von, aus, synonym mit ex (←): haec praepositio *de* proprie designat principium et consubstantialitatem, 1 sent. 5. 2. 1 c; haec praepositio *ex* vel *de* non designat habitudinem causae formalis, sed magis habitudinem causae efficientis vel materialis, th. I. 39. 2 ad 5; haec praepositio *de* significat principium generans consubstantiale, non autem principium materiale, ib. 41. 3 ad 1; vgl. ib. III. 32. 2 c; 75. 8 c; 1 sent. 34. 1. 2 ad 3; quandoque *de* ponitur pro *ex*, 4 sent. 11. 1. 4. 3 c.

- Zu **materia de qua** → materia *sub a.*

debilitare

schwächen: vera opinio de uno principio debilitatur, cg. III. 120.

- Arten des debilitare sind: **debilitare per accidens** & d. per se (cg. II. 79) = etwas nebenbei oder gemäß einem nebenbei Seienden und etwas als solches oder gemäß seiner selbst schwächen (si autem aliqua virtus animae debilitetur debilitato corpore, hoc non est nisi per accidens, inquantum scilicet virtus animae indiget organo corporali, sicut visus debilitatur debilitato organo, per accidens tamen, quod ex hoc patet. Si enim ipsi virtuti per se accideret aliqua debilitas, nunquam restauraretur organo reparato. Videmus autem, quod, quantumcumque vis visiva videatur debilitata, si organum reparetur, vis visiva restauratur; unde dicit Aristoteles (De anima I. 4, 408. b. 21 sq.), quod, si senex accipiat oculum iuvenis, videbit utique sicut iuvenis. Cum igitur intellectus sit virtus animae, quae non indiget organo, ut ex praemissis patet, ipse non debilitatur, neque per se, neque per accidens per senium vel per aliquam aliam debilitatem corporis, ib.)

debilitas

a) Schwäche, Schwächung, synonym mit infirmitas (← *sub a*): debilitas est via ad corruptionem, th. I. 77. 8 ob. 3; vgl. ib. 19. 6 ob. 3; 49. 1 c; cg. II. 79; III. 25.

b) Seelenschwäche, Schwachheit des Willens, die ἀσθένεια des Aristoteles (Eth. Nic. VII. 8, 1150. b. 19): alio modo, quando non permanet homo in his, quae consiliata sunt, eo quod debiliter est firmatus in eo, quod ratio iudicavit, unde haec incontinentia vocatur debilitas, th. II. II. 156. 1 c; quidam incontinentes sunt, qui superveniente concupiscentia consiliantur quidem, sed non permanent in his, quae consiliati sunt, propter passionem, a qua vincuntur, et talis incontinentia dicitur debilitas, 7 eth. 7 i.

debitus, a, um

a) sein sollend, sich gebührend, sich gehörend, schuldig, pflichtmäßig, erforderlich, notwendig, synonym mit iustus und necessarius (←), der Gegensatz zu indebitus (←): in nomine ergo debiti importatur quidam ordo exigentiae vel necessitatis alicuius, ad quod ordinatur, th. I. 21. 1 ad 3; vgl. ib. I. II. 99; 5 c; quod autem ad perfectionem alicuius requiritur, est debitum unicuique, cg. I. 93; quod debitum sive necessitas sumatur, ib. II.

29; videtur debitum et necessarium, pot. 3. 16 c; debitum quandam subiectionem et obligationem importat, ib. 10. 4 ad 8.

- Zu **actio debita** → actio *sub a*; zu **actus d.** → actus *sub b*; zu **circumstantia d.** → circumstantia; zu **commensuratio d.** → commensuratio; zu **complexio d.** → complexio *sub b*; zu **dispositio d.** → dispositio *sub d*; zu **finis d.** → finis *sub b*; zu **forma d.** → forma *sub b*; zu **materia d.** → materia *sub c*; zu **mensura d.** → mensura; zu **modus d.** → modus *sub b*; zu **movere per modum d.** → movere; zu **operatio d.** → operatio *sub b*; zu **oppositio d.** → oppositio *sub a*; zu **ordo d.** → ordo *sub a*; zu **perfectio d.** → perfectio *sub b*; zu **petitio d.** → petitio *sub a*; zu **praeparatio d.** → praeparatio *sub a*; zu **proportio d.** → proportio; zu **quantitas d.** → quantitas.

- **Ex debito** (th. I. II. 98. 4 ad 2; cg. II. 44; verit. 23. 6 ad 6) = schuldiger- oder pflichtmäßigerweise.

- Arten des debitum in diesem Sinne sind: **1. debitum amicabile** *sive* amicitiae (th. II. II. 23. 3 ad 1; 78. 2 ad 2) = die Pflicht der Freundschaft. **2. d. amicitiae**, → d. amicabile. **3. d. caritatis** *&* d. iuris *sive* iustitiae (ib. 78. 2 ad 2; 188. 4 ad 4; cg. II. 28) = die Pflicht der Liebe und die der Gerechtigkeit. **4. d. causae finalis** *&* d. causae formalis (pot. 3. 16 c) = das der Zweckursache und das der formalen Ursache Gebührende. **5. d. causae formalis**, → d. causae finalis. **6. d. condicionale** ***sive*** **condicionatum** *sive* condicionis (cg. II. 29) = das bedingt Notwendige. **7. d. condicionis**, → d. condicionale. **8. d. congruitatis** *sive* convenientiae *sive* per modum condecentiae *sive* secundum quandam decentiam *&* d. necessitatis *sive* secundum necessitatem (th. III. 64. 5 ad 3; cg. II. 28; 4 sent. 5. 2. 2. 1 ad 1) = das Sich-Gebührende der Angemessenheit oder Schicklichkeit und das der Notwendigkeit. **9. d. coniugii** *sive* matrimonii (4 sent. 32. 1. 2. 1 ad 3 & 4 ob. 1) = die eheliche Pflicht. **10. d. convenientiae**, → d. congruitatis. **11. d. essendi** (pot. 3. 16 c) = die Notwendigkeit des Seins. **12. d. ex eo, quod ipse exhibet** *&* d. propter necessitatem (th. II. II. 187. 4 c) = dasjenige, was jemand gebührt, weil er etwas gibt (sive sit aliquid temporale sive spirituale, ib.), und dasjenige, was ihm gebührt, weil er es notwendig hat. **13. d. ex merito proveniens** *&* d. secundum condicionem naturae (ib. I. II. 111. 1 ad 2) = dasjenige, was jemand auf Grund eines Verdienstes, und dasjenige, was ihm gemäß der Beschaffenheit seiner Natur (vgl. d. secundum se) gebührt (puta si dicamus, debitum esse homini, quod habeat rationem et alia, quae ad humanam pertinent naturam, ib.). **14. d. ex ordine alicuius ad aliquem** *sive* propter aliud *&* d. per se *sive* secundum se (ib. II. II. 44. 1 c; cg. II. 28; quodl. 5. 10. 19 c) = dasjenige, was einem Dinge zufolge seiner Hinordnung zu etwas Anderm oder wegen eines andern, und dasjenige, was ihm als solchem oder gemäß seiner selbst gebührt (vgl. d. secundum condicionem naturae) bzw. zu tun obliegt (per se quidem debitum est in unoquoque negotio id, quod est finis, quia habet rationem per se boni, propter aliud autem est debitum id, quod ordinatur ad finem; sicut medico per se debitum est ut sanet, propter aliud autem, ut medicinam det ad sanandum, th. II. II. 44. 1 c). **15. d. honestatis** *sive* morale *&* d. legale (ib. I. II. 99. 5 c; II. II. 23. 3 ad 1; 77. 1 ob. 3; 80. 1 c; 102. 2 ad 2; 106. 4 ad 1; 107. 1 c; 109. 3 c; 117. 5 ad 1) = das gemäß der Schicklichkeit oder Sittlichkeit und das gemäß einem positiven Gesetze sein Sollende, m. a. W. die moralische und die gesetzliche Pflicht (debitum quidem legale est, ad quod reddendum aliquis lege adstringitur, . . . debitum autem morale est, quod aliquis debet ex honestate virtutis, ib. II. II. 80. 1 c); vgl. d. secundum regulam legis determinantis. **16.**

d. iuris, → d. caritatis. **17. d. iustitiae**, ≈ . **18. d. legale**, → d. honestatis. **19. d. matrimonii**, → d. coniugii. **20. d. morale**, → d. honestatis. **21. d. mortis** (ib. III. 46. 11 ad 1) = die Notwendigkeit, zu sterben. **22. d. multitudinis** *&* d. unius (ib. II. II. 152. 2 ad 1) = die Pflicht der Mehrheit oder Menge als solcher und die des Einzelnen. **23. d. necessitatis**, → d. congruitatis. **24. d. oboedientiae** (quodl. 2. 5. 9 c) = die Pflicht des Gehorsams. **25. d. per modum condecentiae**, → d. congruitatis. **26. d. per se**, → d. ex ordine alicuius ad aliquem. **27. d. poenae** (th. I. II. 87. 6 c) = die Pflicht (zur Ableistung) der Strafe. **28. d. propter aliud**, → d. ex ordine alicuius ad aliquem. **29. d. propter necessitatem**, → d. ex eo, quod ipse exhibet. **30. d. secundum condicionem naturae**, → d. ex merito proveniens. **31. d. secundum necessitatem**, → d. congruitatis. **32. d. secundum quandam decentiam**, ≈ . **33. d. secundum regulam legis determinantis *&* d. secundum regulam rationis** (ib. 99. 5 c) = die Pflicht gemäß der Regel des bestimmenden Gesetzes und die gemäß der Regel der Vernunft, m. a. W. die gesetzliche und die moralische Pflicht; vgl. d. honestatis. **34. d. secundum regulam rationis**, → d. secundum regulam legis determinantis. **35. d. secundum se**, → d. ex ordine alicuius ad aliquem. **36. d. servitutis** (4 sent. 32. 1. 2. 1 ad 3) = die aus der Knechtschaft entspringende Pflicht. **37. d. unius**, → d. multitudinis.

b) eheliche Pflicht (= debitum coniugii *sive* matrimonii; vgl. *sub a*): uterque coniugum alteri debitum reddere tenetur, 4 sent. 32 div.; quantum ad redditionem debiti omnes conveniunt, quodl. 10. 5. 11 c.

deductio

a) Führung, Leitung: beneficium divinae protectionis et deductionis per desertum, th. I. II. 102. 4 ad 10.

b) Wegführung, Ableitung: paragogia id est derivatio vel deductio, puta (z. B.) cum aliquis occulte dirigit aquam alterius ad alium locum, 5 eth. 4 d.

c) Ableitung, Folgerung, Begründung: omnis autem deductio rationis ab aliquibus procedit, th. II. II. 49. 2 c; ponit deductionem rationis ipsius, 1 phys. 9 b.

- Als Arten der deductio gehören hierher: **deductio circularis** *sive* reflexa *&* d. directa (1 anal. 8 d; vgl. ib. b) = die im Kreise sich drehende oder rückwärts beugende und die geradeaus gehende Begründung, von denen die letztere etwas aus einem andern überhaupt und die erstere dasjenige, woraus etwas abgeleitet worden, aus diesem wieder ableitet.

d) Unterhaltung, die aristotelische διαγωγή (vgl. Aristoteles: Pol. VIII. 5, 1339. a. 25 sqq.): non sunt erudiendi in musica causa ludi nec deductionis, 8 pol. 2 c; vgl. ib. d-k.

defectibilis, e

fehlen könnend.

- Zu **causa defectibilis** → causa *sub b.*

defective

mangelhafterweise, synonym mit deficienter (←), der Gegensatz zu indeficienter (← *sub b*) und perfecte (←): intellectus noster participans defective lumen intellectuale, verit. 8. 15 c.

defectivus, a, um

fehlend, fehlerhaft, mangelhaft.

- Zu **bonum defectivum** → bonus *sub b*; zu **causa d.** → causa *sub b*; zu **cognitio d.** → cognitio *sub b*; zu **operatio d.** → operatio *sub b*; zu **passio d.** → passio *sub c*; zu **potentia d.** → potentia *sub b*; zu **solutio d.** → solutio *sub b*; zu **virtus d.** → virtus *sub a.*

defectus

a) Fehlen, Mangeln, d. i. Nicht-vorhanden-Sein im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit negatio (← *sub b*), der Gegensatz zu habitus (← *sub b*): si vero (defectus) accipiatur negative, sic quaelibet creatura invenitur deficiens, th. I. 12. 4 ad 2; non omnis defectus boni est malum, sed defectus boni, quod natum (←) est et debet haberi, ib. 48. 5 ad 1; vgl. 2 sent. 35. 1. 1 ad 1; defectus rationis (Vernunft) pertinet ad rationem (Wesen) speciei equi vel bovis, ib. I. II. 67. 3 c; defectus omnis secundum privationem aliquam est, cg. II. 25; opiniones antiquorum de defectu maris, 2 meteor. 4 c.

- **Defectus animae** (somno 5 h) = die Geistesabwesenheit.

b) Fehler, Mangel, d. i. Nicht-vorhanden-Sein dessen, was vorhanden sein sollte, synonym mit deficientia (← *sub b*) und privatio (← *sub b*), der Gegensatz zu excellentia (← *sub c*) und perfectio (← *sub d*): intellectus angeli non habet defectum, si defectus accipiatur privative, ut scilicet careat eo, quod habere debet, th. I. 12. 4 ad 2; vgl. 2 sent. 35. 1. 1 ad 1; th. I. 18. 1 c; II. II. 126. 1 c; cg. I. 3, 26, 28 & 30; 1 anal. 44 c; quae quidem est excellentia et defectus, 5 phys. 3 b; omnis autem impotentia et defectus est praeter naturam, 2 cael. 9 a; defectus incidit praeter intentionem agentis, 2 sent. 34. 1. 3 c; si quid in dictis philosophorum inveniatur contrarium fidei, hoc non est philosophiae, sed magis philosophiae abusus ex defectu rationis, trin. pr. 2. 3 c.

- Als Arten des defectus gehören hierher: **1. defectus actionis** *&* d. virtutis (th. I. 49. 1 c & ad 3; I. II. 6. 3 c; cg. II. 25; III. 10) = der Mangel einer Tätigkeit und der einer Kraft. **2. d. activi principii** *sive* agentis *&* d. recipientis (cg. III. 10; 1 sent. 20. 1. 2 ad 3) = der Mangel des tätigen Prinzips (vgl. d. causae) und der des Aufnehmenden d. i. desjenigen Dinges, welches die Wirkung des tätigen Prinzips in sich aufnimmt; vgl. d. ex parte accipientis. **3. d. agentis**, → d. activi principii. **4. d. causae** *&* d. effectus (th. I. 19. 3 ad 4; cg. II. 79) = der Mangel der Ursache (vgl. d. activi principii) und der der Wirkung. **5. d. communis** *&* d. proprius (cg. IV. 52; comp. 1. 226) = der gemeinsame oder allgemeine und der besondere oder eigentümliche Mangel. **6. d. corporalis** *&* d. spiritualis (cg. IV. 52; 3 sent. 15 div.; 4 sent. 2. 1. 1. 1 ad 2) = der körperliche und der geistige Mangel. **7. d. culpabilis** *sive* culpae *&* d. poenalis *sive* poenae (cg. IV. 52; 3 sent. 3. 1. 2. 1 c; 15 div.; virt. 4. 4 ad 2; comp. 1. 226) = der Mangel infolge einer Schuld und der infolge einer Strafe. **8. d. culpae**, → d. culpabilis. **9. d. effectus**, → d. causae. **10. d. ex parte accipientis** *&* d. ex parte dantis (1 sent. 20. 1. 2 ad 3) = der Mangel auf Seite des Empfangenden und der auf Seite des Gebenden; vgl. d. activi principii. **11. d. ex parte dantis**, → d. ex parte accipientis. **12. d. naturae** *sive* naturalis *&* d. voluntarius (cg. III. 10; 3 sent. 15. 1. 1 c; virt. 4. 4 ad 2) = der der Natur eines Dinges anhaftende oder der natürliche und der freiwillige oder mit freiem Willen sich zugezogene Mangel. **13. d. naturalis**, → d. naturae. **14. d. poenalis**, → d. culpabilis. **15. d. poenae**, ≈ . **16. d. proprius**, → d. communis. **17. d. puerilis** *&* d. senilis (th. I. 99. 1 ad 4; 2 sent. 20. 2. 1 c) = der Mangel der Kindheit und der des Greisenalters. **18. d. recipientis**, → d. activi principii. **19. d. senilis**, → d. puerilis. **20. d. spiritualis**, → d. corporalis. **21. d. virtutis**, → d. actionis. **22. d. voluntarius**, → d. naturae.

deficere

a) abfallen, abtrünnig werden, getrennt werden von etwas: res naturalis non deficit ab esse, th. I. 17. 3 c; et deficiunt a gloria, ib. 24. 2 a; vgl. ib. 3 c; 48. 2 c.

b) abfallen, ablassen, aufhören: quae sunt deficientia, th. I. 10. 1 ob. 1; etiam si quandoque deficerent, ib. 5 c; vgl. ib. 24. 3 c; 32. 1 ob. 1; vel etiam defecissent ab actione et passione, 2 gener. 10 g.

c) abfallen, abnehmen, hinschwinden, mangelhaft werden: quod numquam deficere possit, th. I. 48. 2 c; cum deficere quoddam corrumpi sit, cg. II. 25; deficere dicitur per respectum ad terminum a quo, 6 phys. 7 b.

d) abfallen gegenüber einem andern, hinter etwas zurückbleiben, mangelhaft sein, es fehlen lassen: deficit a ratione cognitionis, th. I. 12. 13 ad 3; utraque nomina deficiant a modo ipsius, ib. 13. 1 ad 2; vgl. ib. 2 c; 14. 6 c; 17. 1 a; 19. 6 c; 84. 3 ad 1; 87. 2 c; 89. 1 c; 91. 3 ad 1; minoratum in eo et deficiens esse non potest, cg. II. 15; est enim deficiens ab infinita Dei bonitate, ib. 45; habet bonitatem deficientem a bonitate hominis, 2 sent. 41. 1. 2 c; exempla sunt deficientia, unio. 1 c.

- Zu **actio deficiens** → actio *sub a*; zu **actus d.** → actus *sub a*; zu **agens d.** → agens; zu **bonitas d.** → bonitas *sub a*; zu **bonum d.** → bonus *sub b*; zu **causa d.** → causa *sub b*; zu **cognitio d.** → cognitio *sub b*; zu **effectus d.** → effectus; zu **imago d.** → imago *sub a*; zu **qualitas d.** → qualitas; zu **similitudo d.** → similitudo *sub a*; zu **species d.** → species *sub f*; zu **virtus d.** → virtus *sub a & e.*
- **Natura non deficit in necessariis**, → natura. **Natura non deficit nisi in paucioribus**, ≈ .

e) fehlen, nicht vorhanden sein: deficit autem interdum patri terreno, th. I. 39. 8 c; deficiente aliquo sensu deficit scientia eorum, quae apprehenduntur secundum illum sensum, ib. 84. 3 c; videtur sibi aliquid deficere, 8 pol. 2 e.

f) hinter der Wahrheit zurückbleiben, fehlen, irren: in ponendo istas causas deficiebant, 1 met. 6 b; eorum uterque defecerit, ib. c.

deficienter

abfallender-, fehlerhafter- oder mangelhafterweise, synonym mit defective (←), der Gegensatz zu indeficienter (← *sub b*), perfecte (←) und plenarie (th. I. 108. 5 c): licet remote et deficienter, ib. 6. 4 c; non secundum eandem rationem, sed deficienter, ib. 13. 5 c; deficienter recipiunt impressionem, ib. 17. 2 c; vgl. cg. II. 46 & 55; 1 sent. 2. 1. 3 c; 2 sent. 15. 1. 2 ad 4; 3 sent. 26. 1. 2 c; pot. 7. 4 ad 5.

deficientia

a) Ablassen, Aufhören, der Gegensatz zu indeficientia (←): secundum solam deficientiam a primo moto, 2 cael. 15 b.

b) Abfallen, Ablassen, Mangel, synonym mit defectus (← *sub b*): sine aliqua deficientia, nom. 10. 2.

definire *sive* diffinire

(vgl. definitio)

a) abgrenzen, begrenzen, umgrenzen im allgemeinen Sinne dieser Wörter: angelus diffiniri vel determinari non potest ad locum aliquem, 1 sent. 37. 3. 1 c; vgl. ib. 4. 2 c; non potest loco illo definiri, 4 sent. 10. 1. 3. 2 c.

b) abgrenzen, begrenzen, umgrenzen im logischen Sinne dieser Wörter, d. i. dasjenige sich vorstellen oder angeben, was die Wesenheit eines Dinges ausmacht: unumquodque praecipue denominatur et definitur secundum id, quod convenit ei primo et per se, non autem secundum id, quod convenit ei per aliud, th. III. 60. 4 ad 1; vgl. 2 anim. 9 k; tunc pulcherrime unumquodque diffinitur, quando per diffinitionem manifestatur natura rei et demonstrantur omnes proprietates consequentes et solvuntur omnes dubietates incidentes, 1 sent. 37. 3. 3 c; secundum quod aliqua habent esse, possunt diffiniri, 2 sent. 35. 1. 2 ad 1; alius est modus, quo definiuntur accidentia, et alius, quo definiuntur substantiae, pot. 8. 4 ad 5; tunc enim diffinitur optime, quid est res, quando non solum cognoscimus substantiam et naturam ipsius rei, sed etiam passiones et accidentia eius, 1 anim. 9 e; vgl. ib. 1 f & 11 h; differt ad definiendum, quod sic vel aliter partes definitionis ordinentur, 2 anal. 14 d; non oportet definire per metaphoras, ib. 16 f; substantiam, quae scilicet habet aliquid universalius, quod de ipsa praedicetur, et quae potest de alio inferiori praedicari, contingit definire, 1 anal. 34 d; accidens non definitur,

nisi quatenus significatur per modum substantiae per aliquod nomen, 2 anal. 2 f; vgl. definitio accidentis unter definitio *sub b.*

- Zu **principium definiens** → principium.
- Als Arten des definire gehören hierher: **1. definire absolute** *&* d. cum dependentia ad subiectum (1 anal. 2 a) = etwas an und für sich und etwas mit Angabe dessen, wovon es abhängig ist, definieren (cum subiectum definiatur absolute, quia in definitione eius non ponitur aliquid, quod sit extra essentiam ipsius, passio autem definitur cum dependentia ad subiectum, quod in eius definitione ponitur, ib.). **2. d. cum dependentia ad subiectum**, → d. absolute. **3. d. in abstracto** *&* d. in concreto (1 anal. 10 a; sensu 6 e) = etwas im Allgemeinen und etwas so genommen, wie es in Wirklichkeit existiert, definieren (si accidens definitur in abstracto, subiectum ponitur loco differentiae, . . . sicut cum dicitur, simitas est curvitas nasi; cum autem accidens definitur in concreto, e converso subiectum ponitur loco generis, sicut cum dicitur, simus est nasus curvus, sensu 6 e); vgl. definitio accidentis unter definitio *sub b.* **4. d. in concreto**, → d. in abstracto. **5. d. per posterius** *&* d. principaliter (2 anal. 2 f & 6 f) = im Sinne des Spätern und im Sinne des Hauptsächlichen oder des Frühern etwas definieren (substantia principaliter definitur, accidens vero per posterius, ib. 2 f). **6. d. principaliter**, → d. per posterius.
- **Complexa non definiuntur**, → complexus. **Cuicumque convenit definitio, convenit et definitum**, → definitio *sub b.* **Definitio convertitur *sive* debet converti cum definito**, ≈ . **Definitio et definitum sunt idem**, ≈ . **Multiplicata definitione multiplicatur et definitum**, ≈ . **Remota definitione aufertur definitum**, ≈ .

c) bestimmen, anordnen: ex parte Dei, qui Christum definivit pati, th. III. 46. 1 c.

definitio *sive* diffinitio

(vgl. definire)

a) Abgrenzung, Begrenzung, Umgrenzung im allgemeinen Sinne dieser Wörter: omnis diffinitio id est determinatio uniuscuiusque, nom. 5. 1.

b) Abgrenzung, Begrenzung, Umgrenzung im logischen Sinne dieser Wörter, d. i. Vorstellung oder Angabe dessen, was die Wesenheit eines Dinges ausmacht, begriffliche Wesenheit, Begriff, synonym mit ratio (← *sub i & k*) und terminus (← *sub d*): qua quidem informatus (sc. intellectus) format secundo vel definitionem vel divisionem vel compositionem, quae per vocem significatur, th. I. 85. 2 ad 3; in operibus rationis est considerare ipsum actum rationis, qui est intelligere et ratiocinari, et aliquid per huiusmodi actum constitutum, quod quidem in speculativa ratione primo quidem est definitio, secundo enuntiatio, tertio vero syllogismus vel

argumentatio, ib. I. II. 90. 1 ad 2; in rebus, quarum diffinitiones cognoscimus, cg. I. 14; formae et diffinitiones rerum, ib. 54; appellat ibi rationem definitionem, verit. 3. 2 ad 4; quicumque assignat diffinitionem seu naturam rei, 1 anim. 9 e; esse diffinitionem id est substantiam (Wesenheit) animae, ib. 11 h; definitio indicat rei quidditatem et essentiam (die Übersetzung der aristotelischen Worte: ὁρισμὸς μὲν γὰρ τοῦ τί ἐστι καὶ οὐσίας, Anal. post. II. 3, 90. b. 30-31), th. II. II. 4. 1 c; definitio significat quid est res, cg. I. 21; definitio significat formam et essentiam rei, 1 anal. 10 a; definitio est oratio significans quod quid est (→ quis *sub a*), 2 anal. 2 a; definitio est notificatio substantiae (Wesenheit), ib. f; definitio est manifestativa eius, quod quid est et substantiae id est essentiae cuiuslibet rei, ib. i; definitio sit ratio significativa ipsius quod quid est, ib. 8 b; in genere convertibilium (← *sub a*) illud, quod significat quod quid est, speciali nomine definitio vocatur, th. II. II. 9. 2 c; species autem rei est, quam signat diffinitio, quae est signum quidditatis rei, cg. II. 93; definitio est oratio significans quid est esse, definitio enim quidditatem rei significat, 1 sent. 33. 1. 1 ad 1; definitio enim oratio quaedam est, et tamen, si ad rationem hominis id est definitionem non addatur aut *est*, quod est verbum, aut *erat* aut *fuit*, quae sunt casus verbi, aut aliquid huiusmodi id est aliquod aliud verbum seu casus verbi, nondum est oratio enuntiativa, 1 perih. 8 b; definitio, quae positio dicitur. Ponitur enim ab arithmetico definitio unitatis tamquam quoddam principium . . . Sed tamen definitio non dicitur suppositio; illud enim proprie supponitur, quod verum vel falsum significat, 1 anal. 5 f; vgl. 1 perih. 1 a; 1 anal. 19 c & e; diffinitio significans quod quid est res dicitur terminus; est enim terminus cognitionis. Incipit enim cognitio rei ab aliquibus signis exterioribus, quibus pervenitur ad cognoscendum rei diffinitionem. Quo cum perventum fuerit, habetur perfecta cognitio de re. Vel dicitur terminus cognitionis, quia infra ipsam continentur ea, per quae scitur res, 5 met. 19 b; vgl. cg. III. 49; pot. 8. 2 ob. 11; 1 perih. 4 a; 2 anal. 1 a & 2 b; 4 phys. 5 b; omnis diffinitio est quaedam ratio id est quaedam compositio nominum per rationem ordinata; unum enim nomen non potest esse diffinitio, quia definitio oportet quod distincte notificet principia rerum, quae concurrunt ad essentiam rei constituendam. Alias autem diffinitio non sufficienter manifestaret essentiam rei. Et propter hoc dicit in I. Physicorum (1, 184. b. 11 sq.), quod diffinitio dividit diffinitum in singularia id est exprimit distincte singula principia diffiniti. Hoc autem non potest fieri nisi per plures dictiones. Unde una dictio non potest esse diffinitio, sed potest esse manifestativa eo modo, quo nomen minus notum manifestatur per magis notum, 7 met. 9 a; vgl. ib. 15 b; definitio significat unum aliquid, unde ea, quae ponuntur in definitione, ad significandum unitatem debent poni absque copula, 2 anal. 5 g; vgl. 7 met. 4 c & 12 a-k; definitio enim notificat essentiam rei, quae non potest sciri, nisi sciantur principia, 1 anim. 1 d; in definitione oportet non solum cognoscere principia essentialia, sed etiam accidentalia, ib. f; definitio est ex prioribus et notioribus (die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ὁ διὰ προτέρων καὶ γνωριμωτέρων βέλτιον ὥρισται, Top. IV. 4, 141. a. 33), th. I. 85. 8 ob. 2; vgl. 2 anal. 3 a; 1 phys. 6 g; definitio est ex genere et differentia (die Übersetzung der aristotelischen Worte: ὁ ὁρισμὸς ἐκ γένους καὶ διαφορῶν ἐστιν, Top. I. 8, 103. b. 15-16), th. I. 3. 5 c; vgl. cg. I. 25; 1 perih. 12 f; 1 anal. 27 d; 7 met. 12 e; in diffinitione superioris non debet poni inferius, 2 sent. 35. 1. 2 ob. 3; via ad inveniendum definitiones convenientissima est per divisiones, 3 phys. 1 c; vgl. 2 anal. 14 a & 15 f; 7 met. 12 e; 2 eth. 5 a; si diffinitio de re aliqua daretur, quae complete comprehenderet omnia principia rei, non esset unius rei nisi una diffinitio. Sed quia in quibusdam diffinitionibus ponuntur quaedam principia sine aliis, ideo contingit variari diffinitiones de una et eadem re, 3 sent. 23. 2. 1 ad 8; vgl. 1 anal. 16 c; omnis diffinitio aut est conclusio demonstrationis, . . . aut est demonstrationis principium, 2 anim. 1 b; vgl. ib. 2 f; th. I. 3. 5 c; 2 sent. 9. 1. 1 ad 1; 4 sent. 3. 1. 1. 1 c; 1 anal. 16 c & 26 b; 2 anal. 1 g & 8 b-g; 1 phys. 1 a; definitio est praedicatum essentiale,

1 anal. 31 k; dupliciter diffinitio potest considerari, vel secundum id, quod significatur per diffinitionem, vel secundum intentionem (Absicht, Zweck) diffinitionis, 1 sent. 25. 1. 1 ad 2; definitio non est corruptibilium, sed sempiternorum, 1 anal. 16 c; definitio est solum eorum contentiva sive significativa, quae praedicantur affirmative et universaliter, 2 anal. 2 c; definitio autem in rebus naturalibus non significat formam tantum, sed formam et materiam, th. I. 75. 4 c; vgl. ib. 29. 2 ad 3; cg. IV. 81; pot. 9. 1 ob. 7; quodl. 2. 2. 4 c: in diffinitione formarum ponuntur propriae materiae loco differentiae, sicut cum dicitur, quod anima est actus corporis physici organici, pot. 6. 2 ad 9; vgl. qu. anim. 1 ad 15; 2 anim. 1 b; diffinitio et quod quid erat esse (→ quis *sub a*) primo et simpliciter est substantiarum, non tamen solum substantiarum, cum et accidentia aliquo modo habeant diffinitionem et quod quid erat esse, non tamen primum, 7 met. 4 c; oportet autem, quod proprium subiectum ponatur in definitione accidentis, quandoque quidem in obliquo, ut cum dicimus, quod simitas est curvitas nasi, quandoque vero in recto, ut cum dicimus quod simus est nasus curvus, 1 anal. 10 a; vgl. unten definitio accidentis.

- Zu **idem definitione** → idem; zu **pars d.** → pars *sub a*; zu **primum secundum d.** → primus; zu **prius d. *sive* secundum d.** → prior *sub a*; zu **unitas d.** → unitas; zu **via d.** → via *sub c.*

- Als Arten der definitio gehören hierher: **1. definitio absoluta** (2 sent. 35. 1. 2 ad 1) = die beziehungslose d. i. auf etwas Anders keine Rücksicht nehmende Definition. **2. d. accidentis** *&* d. substantiae (th. I. II. 53. 2 ad 3; III. 77. 1 ad 2; cg. III. 97; pot. 8. 4 ad 5; verit. 3. 7 ad 2; 1 perih. 4 a; 1 anal. 10 a; 1 phys. 6 g; 2 anim. 1 b & 2 b; sensu 6 e; 7 met. 4 a-c) = die Definition des Akzidenz und die der Substanz (in diffinitione substantiae nihil ponitur, quod sit extra substantiam diffiniti, diffinitur enim unaquaeque substantia per sua principia materialia vel formalia. In diffinitione autem accidentis ponitur aliquid, quod est extra essentiam diffiniti, scilicet subiectum, 2 anim. 1 b). **3. d. circularis** (1 phys. 6 g) = die im Kreise sich drehende Definition, so genannt, weil man in ihr etwas aus einem andern erklärt, was vorher aus Ersterm erklärt wurde. **4. d. competens** *sive* congrua *sive* sufficiens *&* d. incompetens *sive* incongrua *sive* insufficiens (th. II. II. 4. 1 t & ob. 1; 1 anim. 11 f-h & 2 f; 7 met. 2 c) = die zutreffende oder passende oder genügende und die unzutreffende oder unpassende oder ungenügende Definition. **5. d. completa** *sive* perfecta *&* d. incompleta *sive* imperfecta (1 anal. 16 c; 1 phys. 1 a; 4 phys. 5 b; 1 anim. 2 f; ente 7 a) = die vollkommene und die unvollkommene Definition. **6. d. congrua**, → d. competens. **7. d. dialectica** *sive* logica *&* d. realis (1 anim. 1 f & 2 f; 7 met. 2 c; quodl. 9. 2. 4 ad 3) = die logische und die sachliche Definition (aliquando enim datur aliqua diffinitio, in qua nihil est ex parte corporis, sicut quod ira est appetitus vindictae, . . . [et haec] est dialectica, 1 anim. 2 f; si quis ergo assignet diffinitionem, per quam non deveniatur in cognitionem accidentium rei diffinitae, illa diffinitio non est realis, sed remota et dialectica; sed illa diffinitio, per quam devenitur in cognitionem accidentium, est realis et ex propriis et essentialibus rei, ib. 1 f). **8. d. falsa**, d. large sumpta *&* d. vera (th. I. 17. 3 c; 85. 6 c; 2 sent. 25 exp.; 7 met. 12 e) = die falsche, die uneigentliche und die wahre oder eigentliche Definition (istae enim sunt diffinitiones verae, in quibus non est aliud, quam primum genus et differentiae, 7 met. 12 e. **9. d. formalis** *&* d. materialis (trin. 1. 2. 2 c; 4 sent. 3. 1. 1. 1 c; 1 anal. 4 i; 3 phys. 4 a; 1 cael. 2 a; 1 anim. 2 f; 2 anim. 1 b) = die formale oder mit Bezug auf die Form und die materiale oder mit Bezug auf die Materie eines Dinges gegebene Definition (diffinitio quandoque materialis dicitur, quae comprehendit tantum materiam rei, formalis autem, quae comprehendit formam; sicut *ira est accensio*

sanguinis circa cor dicitur materialis diffinitio et *ira est appetitus in vindictam* dicitur formalis. Quandoque autem materialis comprehendit formam et materiam, sed formalis causam efficientem; sicut haec dicitur materialis: *tonitruum est continuus sonus in nubibus*, haec autem formalis: *tonitruum est exstinctio ignis in nube.* Quandoque autem diffinitio materialis comprehendit materiam et formam et efficientem, formalis autem finem; sicut *domus est coopertorium factum ex lapidibus et lignis per talem modum et talem artem* est diffinitio materialis respectu huius: *domus est cooperimentum prohibens nos a frigoribus et caumatibus*, et hoc praecipue accidit in instrumentis, quia in eis quasi tota ratio speciei a fine sumitur, 4 sent. 3. 1. 1. 1 c). **10. d. imperfecta**, → d. completa. **11. d. incompetens**, → d. competens. **12. d. incompleta**, → d. completa. **13. d. incongrua**, → d. competens. **14. d. insufficiens**, ≈ . **15. d. large sumpta**, → d. falsa. **16. d. logica**, → d. dialectica. **17. d. materialis**, → d. formalis. **18. d. mathematica** *&* d. naturalis *sive* physica (1 anim. 2 f; ente 2 d) = die mathematische und die naturwissenschaftliche Definition oder die Definition des Mathematikers und die des Naturforschers (illa autem, quae est circa materiam, ignorat autem formam, nullius est, nisi naturalis; nullus enim habet considerare materiam, nisi naturalis. Nihilominus tamen illa, quae ex utrisque est, scilicet ex materia et forma, est magis naturalis, 1 anim. 2 f). **19. d. naturalis**, → d. mathematica. **20. d. perfecta**, → d. completa. **21. d. physica**, → d. mathematica. **22. d. quae est per causam finalem** *&* d. quae est per causam materialem (1 anal. 4 a & 16 c; 2 anal. 8 a & c) = die von dem Zwecke eines Dinges und die von seiner Materie hergenommene Definition desselben. **23. d. quae est per causam materialem**, → d. quae est per causam finalem. **24. d. realis**, → d. dialectica. **25. d. remota** (1 anim. 1 f) = die entfernte oder dem Wesen einer Sache fern gelegene Definition (per quam non deveniatur in cognitionem accidentium rei, ib.). **26. d. secundum viam compositionis data** *&* d. secundum viam resolutionis data (3 phys. 1 b) = die nach synthetischer und die nach analytischer Methode gegebene Definition. **27. d. secundum viam resolutionis data**, → d. secundum viam compositionis data. **28. d. substantiae**, → d. accidentis. **29. d. sufficiens**, → d. competens. **30. d. universalis** (7 met. 2 c) = die allgemeine oder allgemein gehaltene Definition (huiusmodi definitione . . . tangitur aliqua communis condicio rei, ib.; vgl. 1 eth. 11 a). **31. d. vera**, → d. falsa.

- ***Cuicumque convenit definitio, convenit et definitum*** (2 sent. 27. 1. 2 ob. 8) = wem immer eine Definition zukommt, dem kommt auch der durch sie definierte Begriff und die dem letztern entsprechende Sache zu. ***Definitio convertitur cum definito*** (th. III. 60. 2 a), oder: ***Definitio debet converti cum definito*** (2 sent. 35. 1. 2 ob. 2; 4 sent. 3. 1. 1. 1 ob. 3; pot. 9. 2 ob. 12) = die Definition muss mit dem Definierten konvertibel sein, d. h. das Prädikat eines Satzes, welches die Definition eines Dinges bildet, und das Subjekt des Satzes, welches das zu Definierende enthält, müssen, wenn die Definition richtig sein soll, miteinander vertauscht werden können, so dass man z. B. ebenso gut sagen kann: homo est animal rationale als umgekehrt: animal rationale est homo. ***Definitio dividit definitum in singularia*** (7 met. 9 a; 1 phys. 1 d), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ὁ δὲ ὁρισμὸς αὐτοῦ διαιρεῖ εἰς τὰ καθ' ἕκαστα (Phys. I. 1, 184. b. 11-12) = die Definition zerlegt das Definierte in die einzelnen Wesensbestandteile. ***Definitio et definitum sunt idem*** (1 sent. 25. 1. 1 ad 2), oder: ***Definitio est idem rei*** (7 met. 9 a) = die Definition oder das durch die Definition Ausgedrückte ist mit dem Definierten oder der definierten Sache ein und dasselbe. ***Multiplicata definitione multiplicatur et definitum*** (th. I. 108. 2 ob.

1) = wird die Definition um ein Merkmal vermehrt, so auch das definierte Ding um ein Seinsmoment, so dass sich infolge dessen seine Wesenheit ändert (formae et diffinitiones rerum, quae eas signant, sunt similes numeris. Nam in numeris una unitate addita vel subtracta species numeri variatur, ut patet in binario et ternario. Similiter autem est in diffinitionibus. Nam una differentia addita vel subtracta variat speciem; substantia enim sensibilis absque rationali et irrationali addito specie differt, cg. I. 54; vgl. ib. III. 97; IV. 33; spir. 1 ad 9; 8 phys. 3 l; 5 met. 19 b). **Particularium non est scientia nec definitio**, → particularis. ***Ratio, quam significat nomen, est definitio*** (th. I. 13. 1 c & 6 c; cg. I. 12; 1 sent. 2. 1. 3 c; 25. 1. 1 ad 2; 1 anal. 4 c; 4 met. 16 i), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ὁ γὰρ λόγος οὗ τὸ ὄνομα σημεῖον ὁρισμὸς ἔσται, Metaph. III. 7, 1012. a. 23-24) = diejenige intellektuelle Vorstellung eines Dinges, deren sprachliches Zeichen ein Name und kein Satz (vgl. th. I. II. 90. 1 ad 2; pot. 9. 5 c) ist, ist die Definition desselben; vgl. conceptio *sub c.* ***Remota definitione aufertur definitum*** (th. I. 97. 1 ob. 1) = wird eine Definition durch Weglassung eines Merkmals derselben beseitigt, so auch das durch sie Definierte; vgl. oben: Multiplicata definitione multiplicatur et definitum.

c) Bestimmung, Anordnung: ratione electionis et definitionis cuiusdam, th. I. 23. 7 c; cuius definitionem circa passionem Christi praenuntiatam, ib. III. 46. 1 c.

definitive *sive* diffinitive

a) nach Weise oder im Sinne der Abgrenzung, der Begrenzung, der Umgrenzung, der Einfriedigung, bei welcher die Teile des Eingeschlossenen denen seiner Umgrenzung nicht entsprechen und deshalb von letztern auch nicht gemessen werden können, das Gegenteil von circumscriptive (←): sed definitive, quia ita est in uno loco, quod non in alio, th. I. 52. 2 c; esse enim in aliquo definitive vel circumscriptive est pars eius, quod est esse in loco, ib. III. 76. 5 ob. 1; vgl. ib. ad 1.

- Zu **esse in loco definitive** → locus *sub b.*

b) nach Weise oder im Sinne einer Definition; vgl. definitio *sub b.*

- Zu **significare definitive** → significare.

definitivus *sive* diffinitivus, a, um

a) abgrenzend, abschließend, endgültig.

- Zu **sententia definitiva** → sententia *sub b.*

b) definierend, d. i. das Wesen eines Dinges vorstellend oder angebend; vgl. definitio *sub b.*

- Zu **ratio definitiva** → ratio *sub h.*

deformis, e

formlos, synonym mit informis (←) .

- Zu **actus deformis** → actus *sub a.*

deformitas

a) Formlosigkeit, synonym mit difformitas und informitas (← *sub a*).

- Eine hierher gehörige Art der deformitas ist **deformitas actus** (th. II. II. 6. 2 ad 2) = die Formlosigkeit eines Aktes d. i. der Mangel eines sich gebührenden Verhältnisses in den Umständen einer Tätigkeit; vgl. actus deformis unter actus *sub a.*

b) Unförmigkeit, Abscheulichkeit, Hässlichkeit, ebenfalls synonym mit informitas (← *sub b*): deformitas non solum importat (bedeutet) privationem debitae formae, sed etiam contrariam dispositionem, th. II. II. 6. 2 ad 2; nulla deformitas, nullus defectus, cg. IV. 86; in corpore humano potest esse deformitas dupliciter, 4 sent. 44. 3. 1. 1 c.

- Als Arten der deformitas gehören hierher: **1. deformitas culpae** (th. I. 8. 1 ad 4; 19. 9 c) = die Hässlichkeit der Schuld. **2. d. gulae** (ib. I. II. 82. 2 ad 1) = die Hässlichkeit der Gaumenlust. **3. d. immoderatae concupiscentiae** (ib. I. 98. 2 c) = die Hässlichkeit der unmäßigen Begierde. **4. d.**

imprudentiae (ib. II. II. 53. 1 ad 1) = die Hässlichkeit der Unklugheit. **5. d. inoboedientiae** (ib. I. II. 82. 2 ad 1) = die Hässlichkeit des Ungehorsams. **6. d. peccati** (ib. 73. 7 c) = die Hässlichkeit der Sünde. **7. d. superbiae** (ib. 82. 2 ad 1) = die Hässlichkeit des Stolzes.

deiformis, e

gottähnlich: secundum hoc lumen efficiuntur deiformes id est Deo similes, th. I. 12. 5 c; vgl. ib. ad 3.

- Zu **contemplatio deiformis** → contemplatio; zu **intellectus d.** → intellectus *sub c.*

deiformitas

Gottähnlichkeit: intellectum in quadam deiformitate constituit, th. I. 12. 6 c; sanctitas et deiformitas est in angelis, ib. 108. 4 ob. 1.

deitas

a) Gottheit im abstrakten Sinne des Wortes: essentia vel natura Dei, quae est Deitas, th. I. 3. 3 ob. 1; sunt tria supposita Deitatis, ib. 31. 1 ad 5; Deus significatur ut habens Deitatem, ib. 39. 3 ob. 1; Deitas, inquantum est una in pluribus suppositis, habet quandam convenientiam cum forma nominis collectivi, ib. 5 ad 6; vgl. 1 sent. 29 exp.

b) Gottheit im konkreten Sinne des Wortes d. i. Gott: Deitas dicitur esse omnium effective, th. I. 3. 8 ad 1; nomina imponuntur quidem a processibus Deitatis, ib. 13. 2 ad 2; cum dicit, idolum est Deus, non signat

veram Deitatem, ib. 10 a.

- Zu **fruitio Deitatis** → fruitio.

delectabilis, e

ergötzlich, ergötzend, Genuss bereitend, omnia delectabilia pertinent ad unam speciem virtutis, th. I. II. 60. 5 ob. 3; operationes enim consuetae et quae sunt secundum habitum, magis sunt delectabiles, 8 pol. 2 e: ad occursum alicuius delectabilis, puta (z. B.) cibi vel mulieris, cg. III. 85.

- Zu **amicitia delectabilis** → amicitia *sub a*; zu **bonum d.** → bonus *sub c*; zu **sentire aliquid d.** → sentire *sub a.*
- Arten des delectabile (= das Ergötzende oder Genussbereitende) sind: **1. delectabile carnis** (cg. III. 109) = das Ergötzende für das Fleisch oder das fleischlich Ergötzende. **2. d. ciborum** *sive* in cibis *&* d. venereorum *sive* venereum (th. I. II. 60. 5 a & c; 64. 1 ob. 3; 2 sent. 25. 1. 1 ad 5; 44. 2. 1 ad 3) = das Ergötzende vonseiten der Speisen oder das im Essen und Trinken gelegene und das geschlechtlich Ergötzende. **3. d. in cibis**, → d. ciborum. **4. d. innaturale** *sive* non secundum naturam *&* d. secundum naturam (7 met. 5 a-f) = das unnatürliche oder nicht naturgemäße und das naturgemäß Ergötzende. **5. d. memoratum** (th. I. II. 32. 4 ob. 2) = das in die Erinnerung kommende Ergötzende. **6. d. non secundum naturam**, → d. innaturale. **7. d. secundum naturam**, ≈ . **8. d. secundum sensum** *sive* sensus (ib. I. 48. 1 ad 2; 59. 4 ad 3; cg. I. 92; III. 9 & 10) = das den Sinn oder das sinnlich Ergötzende. **9. d. secundum tactum** (2 sent. 44. 2. 1 ad 3) = das den Tastsinn Ergötzende. **10. d. sensus**, → d. secundum sensum. **11. d. venereorum** *sive* venereum, → d. ciborum.

delectatio

Ergötzung, Genuss, Freude im weitern und engern Sinne dieser Wörter, synonym mit gaudium und laetitia (←), der Gegensatz zu dolor (←) und tristitia (← *sub a*): delectatio ex dilatatione (cordis) nomen accepit, ut laetitia nominetur, th. I. II. 33. 1 a; vgl. ib. c & 31. 3 ad 3; 4 sent. 49. 3. 1. 4 c; delectatio, quae nihil est aliud,

quam quietatio appetitus in bono, th. I. II. 2. 6 ad 1; vgl. cg. III. 26; in delectatione duo sunt, scilicet perceptio convenientis, quae pertinet ad apprehensivam potentiam, et complacentia eius, quod offertur ut conveniens, et hoc pertinet ad appetitivam potentiam, in qua ratio (Wesen) delectationis completur, th. I. II. 11. 1 ad 3; licet enim delectatio sit quies quaedam appetitus, considerata praesentia boni delectantis, quod appetitui satisfacit, tamen adhuc remanet immutatio appetitus ab appetibili, ratione cuius delectatio motus quidam est, ib. 31. 1 ad 2; ad delectationem duo requiruntur, scilicet consecutio boni convenientis et cognitio huiusmodi adeptionis. Utrumque autem horum in quadam operatione consistit . . . unde oportet, quod omnis delectatio aliquam operationem consequatur, ib. 32. 1 c; vgl. 4 sent. 49. 3. 2 c; 7 phys. 6 d; obiectum delectationis est bonum apparens conveniens coniunctum (→ bonus *sub c*), th. I. II. 43. 1 c; vgl. ib. 32. 3 c. duplex est delectatio, una quidem de obiecto actus, alia vero de ipso actu, virt. 4. 1 ad 14; vgl. verit. 15. 4 c; delectatio est quaedam operationis perfectio, . . . perficit enim operationem, sicut pulchritudo iuventutem, cg. I. 90; vgl. ib. III. 26; 2 sent. 38. 1. 2 c; 10 eth. 6 c-g; delectatio est quaedam superfloritio naturae, 4 sent. 49. 3. 1. 1 c; duplex est delectatio. Una, quae praecedit assecutionem finis, et haec est ordinabilis in aliud; potest enim ordinari ad perfectam operationem, inquantum videlicet illa, in quibus delectamur, attentius agimus. Alia delectatio est, quae consequitur assecutionem finis, et illa efficitur per operationem, quae fini coniungit, ib. 1. 2. 2 ad 3; delectatio, quae est in appetitu sensitivo, quaedam passio est, non autem delectatio, quae est in intellectivo, nisi passione large accepta, ib. 3. 1. 1 c; vgl. 3 sent. 27. 1. 2 ad 3; th. I. II. 31. 1 c & 6 c; delectationi autem opponitur dolor, secundum quod delectatio est in sensu exteriori et praecipue in tactu, sed secundum quod est interius, non habet aliud oppositum, quam tristitiam, 4 sent. 49. 3. 1. 4 ad 3; vgl. ib. 3. 1 ad 3.

- Über den Unterschied zwischen delectatio & gaudium → gaudium.
- Zu **magnitudo delectationis** → magnitudo *sub c.*
- Arten der delectatio im allgemeinern Sinne des Wortes sind: **1. delectatio actualis** *sive* secundum actum, d. memoriae *sive* per memoriam & d. spei *sive* per spem (2 sent. 32. 1. 3 ad 1; 7 phys. 6 d) = die in einer Tätigkeit (der Sinne) bestehende, die durch die Erinnerung und die durch die Hoffnung zustande kommende Ergötzung oder der Genuss einer gegenwärtigen, der einer vergangenen und der einer zukünftigen Sache. **2. d. aliena** *sive* extranea & d. propria *sive* concomitans (th. I. II. 4. 1 ad 3; 33. 3 c & 4 c; 34. 1 c; 4 sent. 49. 3. 4. 1 ad 2 & 3 ad 4; 7 eth. 12 f; 10 eth. 7 c) = die einem Habitus oder einer Tätigkeit fremde oder äußerliche und die ihnen eigene oder sie begleitende Ergötzung. **3. d. animalis** *sive* innaturalis *sive* non naturalis & d. naturalis *sive* connaturalis (th. I. II. 31. 3 c & ad 1; 6 ad 1 & 7 c; 72. 2 c; II. II. 118. 6 ad 1; 123. 8 c; mal. 14. 1 c; 3 eth. 19 d) = die sensitive oder nichtnatürliche und die natürliche Ergötzung (duplex est delectatio. Una quidem animalis, quae consummatur in sola apprehensione alicuius rei ad votum habitae; et haec etiam potest dici delectatio spiritualis, sicut cum aliquis delectatur in laude humana vel in aliquo huiusmodi. Alia vero delectatio est corporalis sive naturalis, quae in ipso tactu corporali perficitur, quae potest etiam dici delectatio carnalis, th. I. II. 72. 2 c). **4. d. apparenter** & d. vere *sive* vera (7 eth. 12 b & c) = die scheinbare oder vermeintliche und die wahre oder wirkliche Ergötzung. **5. d. appetitus intellectivi** *sive* d. secundum intellectum *sive* intellectus *sive* intellectualis *sive* intelligibilis & d. appetitus sensibilis *sive* sensitivi *sive* d. sensus *sive* secundum sensum *sive* sensibilis *sive* sensitiva (th. I. II. 2. 6 ad 2; 4. 1 ad 3; 11. 1 ob. 3;

30. 1 c; 31. 4 c & ad 1; 5 c & 6 c; 32. 7 ad 2; cg. I. 72; III. 26, 33 & 48; 2 sent. 33. 2. 1 ad 4; 3 sent. 15. 2. 2. 2 ad 3, 3. 1 c, 2 ob. 3 & ad 3; 4 sent. 49. 3. 1. 1 ad 2 & 2 ad 2) = die Ergötzung des übersinnlichen und die des sinnlichen Teils der Seele oder die übersinnliche und die sinnliche Ergötzung (delectatio intellectus dicitur dupliciter. Uno modo ita, quod sit intellectus quantum ad subiectum et quantum ad obiectum, et haec est illa delectatio, qua intellectus delectatur in hoc, quod intelligit . . . Alio modo delectatio intellectus dicitur quantum ad subiectum, sed non quantum ad obiectum, quia non delectatur per hoc, quod intelligit, sed de aliquo delectabili apprehenso, quando scilicet intellectiva pars delectatur de aliquo, quod in ipsis rebus accidit consonum voluntati, 3 sent. 15. 2. 3. 2 ad 3). **6. d. appetitus sensibilis *sive* sensitivi**, → d. appetitus intellectivi. **7. d. bestialis** *sive* brutorum *&* d. humana (th. II. II. 159. 2 c; 180. 7 c; cg. IV. 83; 3 eth. 19 m; 7 eth. 4 c & 5 a) = die tierische oder viehische und die menschliche Ergötzung. **8. d. bona** *sive* eligibilis *sive* laudabilis *&* d. mala *sive* prava *sive* perversa *sive* inhonesta *sive* probrosa *sive* turpis (th. I. II. 34. 1 c; II. II. 35. 1 c; 4 sent. 49. 3. 3. 3 ad 2, 4. 2 c & ad 3 & 3 c; 7 eth. 11 e & m & 12 b; 10 eth. 1 a 4 f) = die gute oder wählenswerte oder lobenswerte und die böse oder schlechte oder unehrenhafte oder schändliche Ergötzung. **9. d. brutorum**, → d. bestialis. **10. d. carnalis** *sive* carnis *sive* corporalis *&* d. spiritualis (th. I. 13. 10 ob. 2; 63. 2 ad 1; I. II. 2. 6 c; 31. 5 ob. 1 & c; 33. 2 c; 48. 1 c; 72. 2 c; II. II. 45. 2 ob. 2; 52. 4 ob. 3; 118. 6 c & ad 1; 123. 8 c; 180. 7 c; cg. I. 92; III. 27; IV. 54; 4 sent. 49. 3. 4. 1 ad 2 & 5. 1 c; Hebr. 13. 1; 3 eth. 19 d-m) = die fleischliche oder körperliche und die geistartige oder geistige Ergötzung; vgl. d. animalis. **11. d. carnis**, → d. carnalis. **12. d. concomitans**, → d. aliena. **13. d. connaturalis**, → d. animalis. **14. d. contemplationis** (th. I. II. 35. 5 c) = die Ergötzung der Beschauung oder die durch die Beschauung eines Gegenstandes bereitete Ergötzung. **15. d. corporalis**, → d. carnalis. **16. d. diuturna** *sive* morosa (ib. 31. 2 ad 2; 74. 6 c; 88. 5 ad 2; 2 sent. 24. 3. 4 ob. 3, c & ad 2; mal. 7. 4 ad 2; verit. 15. 4 c) = die andauernde Ergötzung (non dicitur diuturna delectatio propter moram temporis, sed ex consensu rationis deliberatae, 2 sent. 24. 3. 4 ad 2). **17. d. elegibilis**, → d. bona. **18. d. exterior** *sive* exterioris actus *&* d. interior (th. I. II. 74. 7 ob. 3; verit. 15. 4 c) = die äußere und die innere Ergötzung, m. a. W. die durch einen äußern Akt und die durch das Denken an letztern bereitete Ergötzung. **19. d. exterioris actus**, → d. exterior. **20. d. extranea**, → d. aliena. **21. d. humana**, → d. bestialis. **22. d. immixta** *sive* simplex *&* d. mixta (10 eth. 3 c) = die ungemischte oder einfache und die gemischte Ergötzung. **23. d. immoderata** *sive* inordinata (th. I. II. 34. 1 c & ad 2; 2 sent. 31. 1. 1 ad 3; 4 sent. 49. 3. 4. 1 ad 2; mal. 14. 4 c; verit. 15. 4 c) = die unmäßige oder ungeordnete Ergötzung. **24. d. imperfecta** *&* d. perfecta (7 eth. 12 c & d) = die unvollkommene und die vollkommene Ergötzung. **25. d. inhonesta**, → d. bona. **26. d. innaturalis**, → d. animalis. **27. d. inordinata**, → d. immoderata. **28. d. intellectualis**, → d. appetitus intellectivi. **29. d. intellectus**, ≈ . **30. d. intelligibilis**, ≈ . **31. d. interior**, → d. exterior. **32. d. laudabilis**, → d. bona. **33. d. mala**, ≈ . **34. d. memoriae**, → d. actualis. **35. d. mixta**, → d. immixta. **36. d. morosa**, → d. diuturna. **37. d. mortalis** *&* d. venialis (verit. 15. 4 ad 5) = die tödliche oder todsündliche und die leicht verzeihliche oder eine lässliche Sünde bildende Ergötzung. **38. d. naturalis**, → d. animalis. **39. d. non naturalis**, ≈ . **40. d. perfecta**, → d. imperfecta. **41. d. per memoriam**, → d. actualis. **42. d. per spem**, ≈ . **43. d. perversa**, → d. bona. **44. d. prava**, ≈ . **45. d. probrosa**, → d. bona. **46. d. propria**, → d. aliena. **47. d. secundum actum**, → d. actualis. **48. d. secundum intellectum**, → d. appetitus intellectivi. **49. d. secundum sensum**,

≈ . **50. d. secundum tactum** *sive* tactus (th. I. II. 31. 6 ob. 1 & c; II. II. 141. 4 c) = die Ergötzung des Tastsinnes. **51. d. sensibilis** *sive* sensitiva, → d. appetitus intellectivi. **52. d. sensus**, ≈ . **53. d. servilis** (ib. II. II. 142. 4 c; 3 eth. 19 m) = die knechtische Ergötzung (id, in quo communicamus cum bestiis, in nobis est servile et naturaliter rationi subiectum, 3 eth. 19 m). **54. d. simplex**, → d. immixta. **55. d. spei**, → d. memoriae. **56. d. spiritualis**, → d. carnalis. **57. d. superflua** (7 eth. 4 g) = die überfließende oder übermäßige Ergötzung. **58. d. tactus**, → d. secundum tactum. **59. d. turpis**, → d. bona. **60. d. venerea** *sive* venereorum (th. I. II. 34. 1 ob. 1; II. II. 20. 4 c; 2 sent. 7. 1. 2 c; mal. 15. 4 c) = die geschlechtliche Ergötzung. **61. d. venialis**, → d. mortalis. **62. d. vera** *sive* vere, → d. apparenter. **63. d. visus** (th. I. II. 31. 6 c) = die Ergötzung des Gesichtssinnes. **64. d. vitae activae** *&* d. vitae contemplativae (ib. II. II. 182. 1 c; vgl. 4 sent. 49. 3. 5. 3 c) = die Ergötzung des tätigen und die des beschaulichen Lebens. **65. d. vitae contemplativae**, → d. vitae activae.

- ***Delectatio est quaedam sensibilis generatio in naturam*** (7 eth. 11 f; 1 sent. 1. 4. 1 c; 2 sent. 20. 1. 2 ad 3), die Übersetzung der aristotelischen Worte: πᾶσα ἡδονὴ γένεσίς ἐστιν εἰς φύσιν αἰσθητή (Eth. Nic. VII. 12, 1152. b. 13) = die Ergötzung ist eine gewisse wahrnehmbare oder wahrgenommene Erzeugung (generatio, quae sentitur, 1 sent. 1. 4. 1 c), welche auf die Natur eines Dinges d. i. auf etwas Naturgemäßes (naturae conveniens; vgl. 1 sent. 1. 4 c; 2 sent. 20. 1. 2 ad 3) abzielt, m. a. W. das in einem erkenntnisfähigen Wesen stattfindende und von ihm empfundene Hervorbringen von etwas, was seiner Natur zusagt (dum enim aliquid sensibiliter aggeneratur naturae nostrae quasi nobis connaturale, ex hoc delectamur, sicut patet in sumptione cibi et potus, 7 eth. 11 f; conveniens enim adveniens perficit id, cui advenit, et quietat inclinationem in illud; et haec quietatio, secundum quod est percepta, est delectatio, unde Plato [in Philebo c. 32 & 33] dixit, quod delectatio est generatio sensibilis id est cognita in naturam id est connaturalis; unde in his, quae cognitionem non habent, non est delectatio aliquo modo, 3 sent. 27. 1. 2 ad 3). ***Delectatio non est generatio, sed magis consistit in factum esse*** (th. I. II. 31. 1 c), oder: ***Delectatio non in generatione consistit, sed magis in esse generatum*** (4 sent. 49. 3. 4. 3 ad 2 s. c.) = die Ergötzung besteht nicht so sehr in einem Entstehen oder in einem Entstehenden (wie Plato sagte; ↑), als vielmehr in einem Entstanden-Sein oder in einem Gewordenen (tunc enim res potest habere propriam operationem, quae est delectationis causa, quando iam perfecta est, non autem, quando est imperfecta et in fieri, 4 sent. 49. 3. 4. 3 ad 2 s. c.; vgl. 7 eth. 11 f & 12 d; 10 eth. 3 f & 5 a-g; 1 anal. 41 f).

deliberare

überlegen, erwägen (vgl. deliberatio), synonym mit considerare (←): oportet, quod deliberans consilietur de duobus, quorum utrumque potest facere, ut alterum eorum eligat in futuro, mal. 16. 4 ad 7.

- Zu **appetitus deliberatus** → appetitus *sub a*; zu **consensus d.** → consensus *sub b*; zu **finis d.** → finis *sub b*; zu **ratio d.** → ratio *sub c & g*; zu **voluntas d.** → voluntas *sub c.*

deliberatio

Überlegung, Erwägung, synonym mit consideratio (←): deliberatio duo importat (bedeutet), scilicet perceptionem rationis cum certitudine iudicii de eo, de quo fit deliberatio, et sic potest esse in instanti in eo, in quo non est dubitatio de agendis . . . Potest etiam dicere (besagen) discussionem sive inquisitionem, et sic importat discursum quendam, unde potest non esse in instanti, verit. 29. 8 ad 1; deliberatio non potest esse in momento, mal. 16. 4 c; deliberatio fit per modum cuiusdam syllogismi, mem. 8 a; vgl. th. I. 91. 4 c; I. II. 1. 1 ob. 3.

- Zu **peccatum ex deliberatione** → peccatum *sub b.*
- Eine Art der deliberatio ist die **deliberatio inquisitiva** (th. I. 59. 3 ad 1) = die untersuchende oder nach Weise einer Untersuchung vor sich gehende Erwägung.

deliberativus, a, um

überlegend, erwägend.

- Zu **ratio deliberativa** → ratio *sub c*; zu **vis d.** → vis *sub a.*

demeritorius, a, um

missverdienstlich, der Gegensatz zu meritorius (←): est maxime demeritorium, th. II. II. 13. 4 ob. 2.

- Zu **actus demeritorius** → actus *sub a.*

demeritum

Missverdienst, der Gegensatz zu meritum (← *sub a*): imputentur homini ad meritum vel demeritum, th. I. 105. 4 ob. 3; contraria merita vel demerita inveniuntur, ib. 113. 8 c; meritum et demeritum dicuntur in ordine ad retributionem, quae fit secundum iustitiam, ib. I. II. 21. 3 c; vgl. ib. II. II. 18. 3 ob. 3.

- Eine Art des demeritum ist das **demeritum substantiale** (4 sent. 17 exp.) = das wesentliche Missverdienst oder das Missverdienst seinem Wesen nach.

democratia

Volksherrschaft, Volksregierung: ex democratia, id est potestate populi, inquantum ex popularibus possunt eligi principes et ad populum pertinet electio principum, th. I. II. 105. 1 c; si vero iniquum regimen exerceatur per multos, democratia nuncupatur id est potentatus populi, quando scilicet populus plebeorum per potentiam multitudinis opprimit divites; sic enim et populus totus erit quasi unus tyrannus, regim. 1. 1.

democraticus, a, um

demokratisch (vgl. democratia).

- Zu **communitas democratica** → communitas *sub c*; zu **lex d.** → lex *sub a*; zu **politia d.** → politia *sub a.*

demonstrabilis, e

a) zeigbar, vorzeigbar, vorweisbar: tamen quaelibet res demonstrabilis grammatice loquendo persona dici potest, th. I. 39. 8 c.

b) als notwendig wahr seiend beweisbar (vgl. demonstratio *sub c*): quod Deum esse non sit demonstrabile, th. I. 2. 2 ob. 1.

- Zu **conclusio demonstrabilis** → conclusio *sub b*; zu **propositio d.** → propositio *sub b.*

demonstrare

a) zeigen, vorzeigen, vorweisen: ut demonstrari possit, th. I. 13. 1 ob. 3; potest demonstrari hoc pronomine *iste*, ib. 39. 8 c; demonstrato pane, cg. IV. 62; per *hic* demonstretur substantia, ib. 63; digito demonstravit, verit. 12. 12 ad 3.

- Zu **aliquid demonstratum** → aliquis; zu **individuum d.** → individuum; zu **materia d.** → materia *sub e*; zu **singulare d.** → singularis.
- Arten des demonstrare in diesem Sinne sind: **demonstrare quantum ad intellectum** & d. quantum ad sensum (1 sent. 22. 1 ad 3) = mit Bezug auf die Vernunft und mit Bezug auf den Sinn hinweisen.

b) kundmachen, darlegen, dartun, erweisen, nachweisen: operatio enim rei demonstrat substantiam (Wesenheit) et esse ipsius, cg. II. 79; ut igitur utrumque nobis in seipso demonstraret, ib. IV. 79; vgl. ib. 83 & 88.

c) etwas als notwendig wahr seiend dartun (vgl. demonstratio *sub e*): de vero demonstrari contrarium, th. I. 1. 8 c; ex quolibet autem effectu potest demonstrari, propriam causam eius esse, ib. 2. 2 c; ad demonstrandum Deum esse, cg. I. 10; transcendentem in aliud genus non contingit demonstrare, 1 cael. 3 d; vgl. 1 anal. 15 d.

- Zu **modus demonstrandi** → modus *sub b.*

- Als Arten des demonstrare gehören hierher: **1. demonstrare argumentative** *&* d. redarguitive *sive* elenchice (4 met. 6 f) = etwas im Sinne eines Beweises in des Wortes weiterer Bedeutung und etwas im Sinne einer Widerlegung beweisen. **2. d. circulariter** *sive* circulo (verit. 10. 8 ob. 9; 1 anal. 7 c & 8 a, b & d; 2 anal. 12 a) = sich im Kreise drehend beweisen (circulariter demonstrare est demonstrare ex invicem, id est ut, quod primo fuit principium, postmodum fiat conclusio, et e converso, 1 anal. 7 c). **3. d. circulo**, → d. circulariter. **4. d. elenchice**, → d. argumentative. **5. d. ostensive** (ib. 37 a) = vorzeigend beweisen, d. i. etwas so beweisen, dass man es am Schlusse des Beweises als wahr gewissermaßen vorzeigen kann. **6. d. redargutive**, → d. argumentative. **7. d. simpliciter** (4 met. 6 f) = einfachhin oder schlechtweg etwas beweisen. **8. d. sufficienter** (th. I. 12. 8 ad 1) = hinreichend etwas beweisen.

demonstratio

a) Zeigen, Vorzeigung, Hinweis: secundum quod faciunt demonstrationem ad id, quod intelligitur, th. I. 13. 1 ad 3; in demonstratione Patris, ib. 42. 6 ad 2; includit demonstrationem primae personae, ib. III. 78. 2 ad 4; vgl. 4 sent. 8. 2. 1. 4 ad 1.

- Zu **significare cum demonstratione** → significare.
- Als Arten der demonstratio gehören hierher: **1. demonstratio ad intellectum** *&* d. ad sensum (4 sent. 8. 2. 1. 4 ad 1) = der Hinweis für die Vernunft und der für den Sinn. **2. d. ad sensum**, → d. ad intellectum. **3. d. personalis** *&* d. simplex (quodl. 5. 5. 8 c) = der persönliche und der einfachhinige Hinweis oder der Hinweis auf eine bestimmte Person und der allgemeine Hinweis. **4. d. simplex**, → d. personalis.

b) Kundmachung, Darlegung, Erweis, Nachweis, synonym mit ostensio (← *sub a*): ut demonstratio divinitatis eius, th. III. 36. 4 c; communicatio autem intelligentiae demonstratio vel locutio sive doctrina potest dici, cg. IV. 8; propter resurrectionis demonstrationem, ib. 83; sed ad virtutis demonstrationem, ib. 86.

- Arten der demonstratio in diesem zweiten Sinne sind: **1. demonstratio exemplaris** (4 phys. 12 b) = der beispielartige Nachweis oder der Nachweis an einem Beispiel. **2. d. scientialis *sive* scientifica** (1 anal. 4 g & 14 d) = der wissenschaftliche oder ein Wissen (→ scientia *sub a*) erzeugende Nachweis.

c) Beweis im engern Sinne des Wortes (= demonstratio scientialis *sive* scientifica, → *sub b*), d. i. derjenige Beweis, welcher etwas als notwendig wahr seiend dartut, ebenfalls synonym mit ostensio (← *sub b*): demonstrationis, quae est syllogismus faciens scire (die Übersetzung der aristotelischen Erklärung: ἀπόδειξιν δὲ λέγω συλλογισμὸν ἐπιστημονικόν, Anal. post. I. 2, 71. b. 17-18), th. I. II. 54. 2 ad 2; vgl. cg. I. 57; 1 anal. 4 g &

h; demonstratio facit scire conclusionem necessariam, ergo oportet, quod sit ex principiis necessariis, 1 anal. 13 c; demonstratio est ex necessariis et de necessariis, . . . quia est scientifica id est faciens scire, ib. 14 d; vgl. 6 eth. 4 d; per hoc enim, quod dicitur, quod demonstratio est ex primis, habetur, quod sit ex propriis principiis, 1 anal. 4 o; vgl. ib. i & k; demonstratio est solum circa illa, quae per se insunt rebus, ib. 35 b; vgl. Aristoteles: ib. 22, 84. a. 11 sq.; demonstratio est syllogismus ostendens causam et propter quid, sic enim contingit scire, 1 anal. 38 a; vgl. Aristoteles: ib. 24, 85. b. 23 sq.; certa cognitio sive scientia est effectus demonstrationis, 4 met. 4 b; demonstratio est species argumentationis, verit. 2. 4 ad 5.

- Zu **ars demonstrationis** → ars *sub b*; zu **elementum d.** → elementum *sub a*; zu **medium d.** *sive* in d. → medium *sub b*; zu **principium d.** → principium; zu **syllogismus d.** → syllogismus; zu **via d.** → via *sub c*; zu **virtus d.** → virtus *sub g*; zu **vis d.** → vis *sub b*.

- Als Arten der demonstratio sind hier anzuführen: **1. demonstratio ad aliquem** *sive* ad hominem *sc.* arguentem *sive* ad contradicendum *&* d. simpliciter *sive* vera (1 anal. 14 a; 1 phys. 3 d; 7 phys. 1 b; 4 met. 6 f; 5 met. 6 f; 11 met. 5 f) = der gegen irgendjemanden oder gegen einen Menschen, welcher etwas behauptet, gerichtete Beweis oder der Widersprechungsbeweis und der Beweis einfachhin oder der eine Wahrheit erhärtende Beweis (contra negantes principia non potest adduci demonstratio simpliciter, quae procedit ex magis notis simpliciter, sed demonstratio ad contradicendum, quae procedit ex iis, quae supponuntur ab adversario, quae sunt interdum minus nota simpliciter, 1 phys. 3 d). **2. d. ad contradicendum**, → d. ad aliquem. **3. d. ad hominem**, ≈ . **4. d. ad impossibile ducens** *&* d. ostensiva (1 anal. 20 b, 34 i, 37 a & b, 40 a-f; 6 phys. 4 g; 7 phys. 2 d; 8 phys. 21 c) = der zu etwas Unmöglichem oder Absurdem führende und der das zu Beweisende gewissermaßen vorzeigende oder der indirekte und der direkte Beweis. **5. d. affirmativa** *sive* categorica *sive* praedicativa *&* d. negativa *sive* privativa (1 anal. 31 e & i, 32 d, 37 a & c, 39 a-e) = der bejahende oder bejahend aussagende und der verneinende Beweis, m. a. W. der Beweis, welcher dartut, dass etwas der Fall, und derjenige, welcher dartut, dass etwas nicht der Fall ist. **6. d. categorica**, → d. affirmativa. **7. d. circularis** (ib. 8 a, b, d & e & 14 a; 2 cael. 16 a) = der im Kreise sich drehende Beweis (in circulari demonstratione concluditur idem per idem, 1 anal. 8 d; ut si dicamus: si est hoc, est hoc, ib. b). **8. d. negativa**, → d. affirmativa. **9. d. operativa** (ib. 2 a) = der (noch eine andere Erkenntnis bewirkende) Beweis. **10. d. ostensiva**, → d. ad impossibile ducens. **11. d. particularis** *&* d. universalis (ib. 37 a & c, 38 a-g) = der besondere und der allgemeine Beweis (demonstratio autem universalis demonstrat aliquid et facit scire non secundum ipsum, sed secundum aliud, scilicet secundum universale, sicut quod triangulus duorum aequalium laterum, qui est ἰσοσκελής, habet tres [angulos aequales duobus rectis], non quia est ἰσοσκελής, sed quia est triangulus. Particularis autem demonstratio demonstrat de aliqua re particulari secundum seipsam, ib. 37 c). **12. d. physica** (pot. 3. 17 c) = der physische oder naturwissenschaftliche Beweis. **13. d. positione differens** (4 sent. 3. 1. 1. 1 c; 2 anim. 1 b; vgl. 1 anal. 16 c, 2 anal. 8 c; 1 phys. 1 a; 2 cael. 2 b; Aristoteles: Anal. post. I. 8, 75. b. 31 sq.) = der durch die Stellung (seiner Prämissen) verschiedene Beweis (positione id est ordine differens, sicut haec: tonitruum est continuus sonus in nubibus propter exstinctionem ignis in nube. In hac enim ponitur et demonstrationis conclusio et principium, sed non secundum ordinem syllogismi, 2 anim. 1 b). **14. d. praedicativa**, → d. affirmativa. **15. d. privativa**, ≈ . **16. d. propter quid** *&* d. quia *sive* signi (th. I. 2. 2 c; cg. I. 12; 4 sent. 1. 1. 1. 1

ad 5; 1 anal. 23 a 25 f; 34 i; 7 phys. 1 b; 2 anim. 3 a; 1 eth. 4 e) = der Beweis aus der Ursache und der aus der Wirkung oder aus dem Zeichen (vgl. Aristoteles: Anal. prior. II. 27, 70. a. 10 sq.; Rhetor. I. 2, 1357. a. 32 sqq.) oder der apriorische und der aposteriorische Beweis (duplex est demonstratio. Una, quae est per causam et dicitur propter quid, et haec est per priora simpliciter. Alia est per effectum et dicitur demonstratio quia, et haec est per ea, quae sunt priora quoad nos; cum enim effectus aliquis nobis est manifestior, quam sua causa, per effectum procedimus ad cognitionem causae, th. I. 2. 2 c; vgl. 1 anal. 8 a). **17. d. quia**, → d. propter quid. **18. d. signi**, ≈ . **19. d. simpliciter**, → d. ad aliquem. **20. d. universalis**, → d. particularis. **21. d. vera**, → d. ad aliquem.

demonstrative

nach Weise eines Beweises, welcher etwas als notwendig wahr dartut, im Sinne eines solchen Beweises (vgl. demonstratio *sub c*), der Gegensatz zu logice und probabiliter (←): et hoc demonstrative facit, 4 met. 4 b.

- Zu **cognoscere demonstrative** → cognoscere *sub b*; zu **dicere d.** → dicere *sub c*; zu **intelligere d.** → intelligere *sub a*; zu **probare d.** → probare; zu **procedere d.** → procedere *sub b*; zu **scire d.** → scire *sub b*.

demonstrativus, a, um

a) vorzeigend, hinweisend.

- Zu **medium demonstrativum** → medium *sub b*; zu **pronomen d.** → pronomen; zu **signum d.** → signum *sub a*.

b) etwas als notwendig wahr seiend dartuend, notwendig wahr seiend (vgl. demonstratio *sub c*).

- Zu **ars demonstrativa** → ars *sub b*; zu **certitudo d.** → certitudo *sub b*; zu **conclusio d.** → conclusio *sub b*; zu **disputatio d.** → disputatio; zu **habitus d.** → habitus *sub d*; zu **materia d.** → materia *sub b*; zu **medium d.** → medium *sub b*; zu **principium d.** → principium; zu **probatio d.** → probatio *sub b*; zu **processus d.** → processus *sub b*; zu **pronomen d.** → pronomen; zu **propositio d.** → propositio *sub b*;

zu **ratio d.** → ratio *sub m*; zu **scientia d.** → scientia *sub b*; zu **syllogismus d.** → syllogismus; zu **veritas d.** → veritas *sub c.*

c) den Beweis betreffend, welcher etwas als notwendig wahr seiend dartut (vgl. demonstratio *sub c*).

- **Demonstrativa** *sc.* pars logicae (1 anal. 20 d; 4 met. 4 b) = derjenige Teil der Logik, welcher sich mit der demonstratio (← *sub c*) sive scientia demonstrativa (→ scientia *sub b*) befasst: in parte logicae, quae dicitur demonstrativa, sola doctrina pertinet ad logicam, usus vero ad philosophiam et ad alias particulares scientias, quae sunt de rebus naturae, et hoc ideo, quia usus demonstrativae consistit in utendo principiis rerum, de quibus fit demonstratio, quae ad scientias reales pertinet non utendo intentionibus logicis, 4 met. 4 b.

demonstrator

derjenige, welcher etwas als notwendig oder als notwendig wahr seiend dartut (vgl. demonstratio *sub c*), der Gegensatz zu dialecticus (← *sub b*): non est demonstratoris, sed probabiliter persuadentis, th. I. 46. 1 c; eandem conclusionem aliter demonstrator, aliter dialecticus cognoscit, 2 sent. 3. 3. 2 c; demonstrator non utitur ad suum finem nisi enuntiativis orationibus significantibus res, secundum quod earum veritas est in anima, 1 perih. 7 c; vgl. 1 anal. 5 c, 9 c, 10 a & d, 19 b, 20 d & 31 c; 2 phys. 15 e.

denominare

nennen, benennen, zubenennen, synonym mit dicere (← *sub b*): duplex est modus, quo aliquid denominative praedicatur (← *sub b*). Denominatur enim aliquid ab eo, quod extra ipsum est, sicut a loco dicitur aliquis esse alicubi et a tempore aliquando; aliquid vero denominatur ab eo, quod inest, sicut ab albedine albus. A relatione vero non invenitur aliquid denominari quasi exterius existente, sed inhaerente; non enim denominatur aliquis pater, nisi a paternitate, quae ei inest, cg. II. 13; omnia, quae habent ordinem ad unum aliquid, licet diversimode, ab illo denominari possunt, sicut a sanitate, quae est in animali, denominatur sanum non solum animal, quod est sanitatis subiectum, sed dicitur medicina sana, inquantum est sanitatis effectiva, diaeta vero,

inquantum est conservativa eiusdem, et urina, inquantum est significativa ipsius, th. III. 60. 1 c; vgl. verit. 21. 4 ad 2; 3 phys. 5 i; 5 phys. 8 e.

- ***Iustum est, quod omnia definiantur et denominentur a fine*** (2 anim. 9 k), oder: ***res denominatur a fine et complemento*** (th. III. 60. 2 ad 3), oder: ***unumquodque denominatur a fine*** (cg. IV. 74; vgl. 2 anim. 9 k), die Übersetzung des aristotelischen Textes: ἀπὸ τοῦ τέλους ἅπαντα προσαγορεύειν δίκαιον (De anima II. 4, 416. b. 23-24) = jedwedes Ding (sc. quod est propter finem: 3 eth. 15 d) wird mit Recht nach demjenigen definiert und benannt, was seinen Zweck und seine Vollendung bildet, quia ex fine sumitur ratio (Wesen) eorum, quae sunt ad finem, ib.; vgl. denominatio. ***Omne accidens denominat proprium subiectum*** (th. I. 77. 5 c) = jedes Akzidenz benennt sein eigentümliches Subjekt, m. a. W. von jedem Akzidenz wird eine Benennung seines eigentümlichen Subjektes hergenommen; vgl. denominatio. ***Res debet denominari ab eo, quod est de essentia sua*** (4 sent. 27. 1. 1. 2 ob. 2), oder: ***Unaquaeque res proprie denominatur a sua quidditate*** (pot. 7. 2 a) = eine Sache muss eigentlich von demjenigen her benannt werden, was zu ihrer Wesenheit gehört. ***Res denominatur a fine et complemento***, ↑: Iustum est, quod etc. **Unaquaeque res proprie denominatur a sua quidditate**, ↑: Res debet denominari ab eo etc. **Unumquodque denominatur a fine**, ↑: Iustum est, quod omnia etc. **Unumquodque denominatur a sua forma** (th. I. 13. 11 c; 37. 2 c) = jedwedes Ding wird nach seiner Form benannt (illud, a quo aliquid denominatur, non oportet quod sit semper forma secundum rei naturam, sed sufficit, quod significetur per modum formae, grammatice loquendo; denominatur enim homo ab actione et ab indumento et ab aliis huiusmodi, quae realiter non sunt formae, pot. 7. 10 ad 8). ***Unumquodque praecipue denominatur et definitur secundum id, quod convenit ei primo et per se, non autem secundum id, quod convenit ei per aliud*** (th. III. 60. 4 ad 1) = jedwedes Ding wird vorzugsweise nach dem benannt, was ihm zuerst und durch sich selbst d. i. durch seine eigene Natur und Wesenheit, nicht aber nach demjenigen, was ihm durch ein anders zukommt.

denominatio

Benennung.

- Zu **praedicare per modum denominationis** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio per d.** → praedicatio *sub b.*
- Eine Art der denominatio ist die **denominatio praedicamentalis** (3 phys. 5 i) = die Benennung (eines Dinges) nach einem der zehn Prädikamente (→ praedicamentum *sub b*).
- ***Denominatio fit a forma, quae dat speciem rei*** (1 perih. 8 b), oder: ***omnis denominatio est a forma,***

quae dat esse et est principium operationis (2 sent. 9. 1. 4 c), oder: ***omnis denominatio est a forma*** (pot. 7. 10 ob. 8) = die Benennung eines Dinges geschieht von der Form her, welche ihm das Wesen verleiht und das Prinzip seiner Tätigkeit bildet; vgl. denominare. ***Denominatio fit a potiori*** (th. I. II. 25. 2 ob. 1) = die Benennung (eines Dinges) geschieht nach dem vorzüglichern (Teile desselben). ***Denominatio fit ex completo et ultimo et manifestiori*** (3 sent. 33. 2. 1. 4 ad 1) = die Benennung eines Dinges geschieht nach dem, was von ihm das Vollendete und das Letzte und das Offenkundigere ist (ideo potentia irascibilis denominatur a passione irae, quae est ultima aliarum passionum, quae sunt in irascibili, ib.). ***Denominatio proprie est secundum habitudinem accidentis ad subiectum*** (1 sent. 17. 1. 5 ad 2) = die eigentliche Benennung eines Dinges geschieht gemäß dem Verhältnis eines Akzidenz zu seinem Subjekte; vgl. denominare. ***Denominatio rei maxime debet fieri a perfectione et fine*** (th. I. 33. 2 ad 2), oder: ***iustum est, quod omnia definiantur et denominentur a fine*** (2 anim. 9 k), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἀπὸ τοῦ τέλους ἅπαντα προσαγορεύειν δίκαιον (De anima II. 4, 416. b. 23-24) = die Benennung eines Dinges soll hauptsächlich von demjenigen hergenommen werden, was die Vollendung und den Zweck des Dinges bildet; vgl. denominare. ***Denominationes consueverunt fieri a perfectiori*** (th. I. 115. 2 c) = die Benennungen der Dinge pflegen nach demjenigen zu geschehen, was unter ihnen das Vollkommnere ist. **Iustum est, quod omnia definiantur et denominentur a fine**, ↑: Denominatio rei etc. **Omnis denominatio est a forma, quae dat esse et est principium operationis**, ↑: Denominatio fit a forma etc. **Omnis denominatio fit a forma**, ≈ .

denominative

nach Weise des Benennens, im Sinne der Beilegung eines Namens.

- Zu **dicere denominative** → dicere *sub e*; zu **praedicare d.** → praedicare *sub b.*

denominativus, a, um

benennend, zubenennend.

- Zu **praedicatio denominativa** → praedicatio *sub b.*

deordinatus, a, um

ungeordnet, unordentlich, synonym mit inordinatus (←), der Gegensatz zu ordinatus (←) .

- Zu **actus deordinatus** → actus *sub a*; zu **voluntas d.** → voluntas *sub c.*

deratiocinari

schlecht oder unrichtig schließen: Zeno autem deratiocinatur, 6 phys. 6 a; vgl. ib. 11 a.

desiderium

a) Verlangen im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. das Begehren nach einem Gute, welches man noch nicht besitzt: desiderium autem et spes de bono nondum adepto, th. I. 20. 1 c; cum desiderium sit rei non habitae, possibilis tamen haberi, ib. 58. 1 ob. 2; desiderium potest dupliciter accipi; uno modo proprie, secundum quod importat (bedeutet) appetitum rei non habitae, ib. I. II. 33. 2 c; vgl. ib. 23. 2 c; 40. 1 c; est enim desiderium, secundum quod voluntas tendit in id, quod nondum habet, cg. III. 26; desiderium est inclinatio voluntatis in aliquod bonum consequendum, ib.; vgl. 2 sent. 1. 2. 1 c; 3 sent. 26. 1. 3 c & 2. 3. 2 c.

- Zu **quies desiderii** → quies.
- Als Arten des desiderium gehören hierher: **1. desiderium caeleste** *&* d. terrenum *sive* saeculare (1 Cant. 5) = das himmlische und das weltliche oder irdische Verlangen. **2. d. carnale** *sive* carnis (Eph. 2. 1; 2 Cant. 1) = das Verlangen des Fleisches. **3. d. carnis**, → d. carnale. **4. d. commune** (4 sent. 43. 1. 4.

1 ob. 2) = das allgemeine Verlangen. **5. d. concupiscentiae** *sive* sensus & d. intellectuale (cg. II. 70) = das Verlangen der sinnlichen Begierde (→ concupiscentia *sub b*) oder des sinnlichen Teils der Seele und das übersinnliche Verlangen; vgl. th. I. II. 30. 1 ad 2. **6. d. consiliabile** (ib. I. 83. 3 c; 3 eth. 9 d), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks βουλευτικὴ ὄρεξις (Eth. Nic. III. 5, 1113. a. 11) = das überlegbare oder überlegte Verlangen. **7. d. conveniens** (cg. III. 95) = das passende oder angemessene Verlangen. **8. d. intellectuale**, → d. concupiscentiae. **9. d. naturae** *sive* naturale (th. I. 75. 6 c; cg. II. 55; III. 48; 1 eth. 2 a & 16 g) = das Verlangen der Natur oder das natürliche Verlangen (naturale desiderium nihil est aliud, quam inclinatio inhaerens rebus ex ordinatione primi moventis, 1 eth. 2 a). **10. d. naturale**, → d. naturae. **11. d. pium** (cg. III. 95) = das fromme Verlangen oder der fromme Wunsch. **12. d. saeculare**, → d. caeleste. **13. d. sensus**, → d. concupiscentiae.

- ***Impossibile est naturale desiderium esse inane*** (cg. II. 55), oder: ***Naturale desiderium non potest esse inane*** (th. I. 75. 6 c), oder: ***Naturale et commune desiderium non potest esse vacuum et inane*** (4 sent. 43. 1. 4. 1 ob. 2) = das natürliche und allgemeine Verlangen kann nicht vergeblich sein.

b) Verlangen im weitern Sinne des Wortes, d. i. das Begehren nach einem Gute, gleichviel ob es in Besitz genommen ist, oder nicht: desiderium illud angelorum non excludit rem desideratam, sed eius fastidium, th. I. 58. 1 ad 2; desiderium potest . . . accipi . . . alio modo communiter, secundum quod importat (bedeutet) exclusionem fastidii, ib. I. II. 33. 2 c.

designatio

Bezeichnung, Bestimmung, synonym mit determinatio (← *sub a*): ideae ad sui designationem non indigent essentialibus differentiis, cg. I. 24.

- Arten der designatio sind: **1. designatio completa** (ib. 14) = die vollständige Bestimmung. **2. d. essentialis** *sive* substantialis (ib. 24) = die wesentliche Bestimmung. **3. d. substantialis**, → d. essentialis.

designativus, a, um

bezeichnend, bestimmend, synonym mit determinativus (←): sed tamen est designativum vel determinativum alicuius, quodl. 2. 2. 4 ad 1.

desperatio

Hoffnungslosigkeit, Verzagung im engern und weitern Sinne des Wortes: cum ventum fuerit ad aliquid impossibile, tunc homines discedunt, et sic respicit hoc obiectum desperatio, th. I. II. 40. 4 c; vgl. 3 eth. 8 d; desperatio non importat (bedeutet) solam privationem spei, sed importat quendam recessum a re desiderata propter aestimatam impossibilitatem adipiscendi, th. I. II. 40. 4 ad 3; vgl. ib. II. II. 14. 2 c; 20. 1-4.

- Die desperatio im engern Sinne ist einer von den iraszibeln Affekten (→ passio irascibilis *sub c*); auf die geistlichen Güter bezogen, ist sie eine filia acediae (←) und eine Sünde gegen den h. Geist (→ peccatum in Spiritum sanctum *sub b*).

despoticus, a, um

herrisch, gebieterisch, synonym mit dominativus und tyrannicus (←): combinatio domini et servi vocatur despotica, id est dominativa, 1 pol. 2 b.

- Zu **dominium despoticum** → dominium; zu **principatus d.** → principatus *sub a*; zu **regimen d.** → regimen; zu **scientia d.** → scientia *sub b.*

deteriorativus, a, um

verschlechternd.

- Zu amor deteriorativus → amor *sub a.*

determinate

auf abgegrenzte, festgesetzte, bestimmte Weise, der Gegensatz zu indeterminate (←): sive petitio proponatur determinate, th. II. II. 83. 17 c; non determinetur ad hoc instrumentum determinate, ib. III. 56. 1 ad 2.

- Zu **considerare ut determinate** → considerare; zu **significare d.** → significare.

determinatio

a) Abgrenzung, Festsetzung, Bestimmung, synonym mit designatio (←), der Gegensatz zu indeterminatio (←): in brutis animalibus invenitur determinatio appetitus ad aliquid passive tantum, th. I. II. 15. 2 ad 1; praesupponit determinationem consilii, ib. 3 c; vgl. ib. 17. 3 ad 1; 99. 4 c; quaedam dictiones, quae possunt dici determinationes vel signa, 1 perih. 10 c; improprie autem sumitur absque determinatione subiecti et temporis, 5 met. 15 i.

- Als Arten der determinatio gehören hierher: **1. determinatio activa** & d. passiva (th. I. II. 15. 2 ad 1) = die aktive und die passive Bestimmung oder die Selbstbestimmung und die von etwas ihm Fremden ausgehende Bestimmung eines Wesens oder eines Vermögens. **2. d. diminuens** (pot. 9. 5 ob. 2) = die vermindernde oder eine Verminderung einschließende Bestimmung. **3. d. distinctionis** & d. limitationis (quodl. 7. 3. 6 c) = die Bestimmung der Unterscheidung und die der Beschränkung oder die unterscheidende und die einschränkende Bestimmung. **4. d. limitationis**, → d. distinctionis. **5. d. passiva**, → d. activa.

b) Anordnung, Anweisung, Bestimmung, Entscheidung: per modum particularis determinationis, th. I. II. 95. 4 c; determinatio decimae partis solvendae est auctoritate ecclesiae tempore novae legis instituta, ib. II. II. 87. 1 c; utrum determinationes theologicae debeant fieri auctoritate vel ratione, quodl. 4. 9. 18 t; qui sentit (denkt, meint) contra determinationem Conciliorum, ib. 9. 7. 16 a; etiam determinatio Dionysii, 4 sent. 7. 1. 2. 3 a.

determinative

im Sinne einer Festsetzung oder Bestimmung, nach Weise einer solchen.

- Zu **dicere determinative** → dicere *sub c.*

determinativus, a, um

abgrenzend, festsetzend, bestimmend, synonym mit designativus (←) = non est per se determinativa eius, th. I. II. 18. 7 c; quae est veritatis determinativa, ib. II. II. 51. 2 ad 3; determinativum alicuius essentialium principiorum, quodl. 2. 2. 4 ad 1.

determinatus, a, um

a) abgegrenzt, festgesetzt, bestimmt, synonym mit finitus (←) und terminatus (→ terminare *sub a*), der Gegensatz zu indefinitus, indeterminatus, infinitus und interminatus (←): aliquid dicitur determinatum dupliciter, primo ratione limitationis, alio modo ratione distinctionis, quodl. 7. 1. 1 ad 1; vgl. determinatio *sub a.*

- Zu **actio determinata** → actio *sub a*; zu **bonum d.** → bonus *sub c*; zu **causa d.** → causa *sub b*; zu **cognitio d.** → cognitio *sub b*; zu **concupiscentia d.** → concupiscentia *sub a*; zu **consensus d.** → consensus *sub b*; zu **corpus d.** → corpus; zu **dispositio d.** → dispositio *sub d*; zu **distantia d.** → distantia; zu **effectus d.** → effectus; zu **esse d.** → esse; zu **forma d.** → forma *sub b*; zu **iudicium d. ad unum** → iudicium *sub d*; zu **linea d.** → linea *sub a*; zu **locus d.** → locus *sub b*; zu **magnitudo d.** → magnitudo *sub a*; zu **materia**

d. → materia *sub c*; zu **multitudo d.** → multitudo *sub c*; zu **natura d.** → natura; zu **numerus d.** → numerus; zu **passio d.** → passio *sub b*; zu **phantasia d.** → phantasia *sub b*; zu **proportio d.** → proportio *sub a*; zu **quantitas d.** → quantitas *sub a*; zu **ratio d.** → ratio *sub n*; zu **suppositio d.** → suppositio *sub d*; zu **suppositum d.** → suppositum *sub b*; zu **tempus d.** → tempus; zu **virtus d.** → virtus *sub a & e.*

b) hingeordnet, synonym mit ordinatus.

- Zu **iudicium determinatum et non d. ad unum** → iudicium *sub d.*

Deus

Gott, synonym mit deitas, divinitas (← *sub b*) und divina (← *sub a*): ut ab intelligendo nomen Dei imponerent; nam Theos, quod secundum Graecos Deum significat, dicitur a theaste (θεᾶσθαι), quod est considerare vel videre, cg. I. 44; significatur enim hoc nomine id, quo maius significari non potest, th. I. 2. 1 ob. 2; principalis intentio huius sacrae doctrinae est Dei cognitionem tradere, et non solum secundum quod in se est, sed etiam secundum quod est principium rerum et finis earum, et specialiter rationalis creaturae, ib. 2 pr.; vgl. cg. I. 9; quia nos non scimus de Deo quid est, non est nobis per se nota, sed indiget demonstrari (scilicet haec propositio *Deus est*), th. I. 2. 1 c; vgl. ib. ad 1 & 2; cg. I. 10 & 11; 1 sent. 3. pr. & 1. 2 c; verit. 10. 12 c; Deum esse, secundum quod non est per se notum quoad nos, demonstrabile est per effectus nobis notos, th. I. 2. 2 c; vgl. cg. I. 12; Deum esse, quinque viis probari potest, th. I. 2. 3 c; vgl. cg. I. 13; 4 phys. 2 a; 7 phys. 1 a & b, 3 a & 7 a; 8 phys. 2 a, 3 e, 7 a-h, 9-13 & 21-23; 1 cael. 8 i; 2 met. 3 a; 6 met. 1 f; 12 met. 12 x; bonitas enim infinita Dei manifestatur etiam in productione creaturarum, quia infinitae virtutis est ex nihilo producere, th. I. 32. 1 ad 2; vgl. ib. 45. 5 ad 3; 65. 3 ad 3; cg. I. 43 & II. 20; pot. 3. 4 c & 6. 3 ad 16; comp. 1. 70; natura autem eius (sc. Dei) est per se necesse esse, cg. I. 80; in hoc maxime consideratur divina dignitas, quod est prima causa essendi non habens ab alio esse, pot. 10. 1 ob. 6; inter alia nomina hoc (nomen Qui est) maxime proprie nominat Deum; unumquodque enim denominatur a sua forma, th. I. 13. 11 c; vgl. ib. ad 1; 1 sent. 8. 1. 1 ad 3; pot. 7. 5 c; 10. 1 ad 9; impossibile est ergo, quod in Deo sit aliud esse et aliud eius essentia, th. I. 3. 4 c; vgl. ib. 13. 11 c; III. 3. 3 ad 1; Deus est sua essentia, quidditas seu natura, cg. I. 21; vgl. ib. 22; 1 sent. 2. 1. 1 a & 4 ad 1; comp. 1. 11; ente 6 a; Deus in hac vita . . . cognoscitur a nobis ex creaturis secundum habitudinem principii et per modum excellentiae et remotionis, th. I. 13. 1 c; vgl. ib. 84. 7 ad 3; cg. I. 14; 1 sent. 3. 1. 3 c; quae quidem perfectiones in Deo praeexistunt unite et simpliciter, th. I. 13. 4 c; vgl. ib. II. II. 183. 2 c; in Deo est idem potentia et essentia et voluntas et intellectus et sapientia et iustitia, ib. I. 25. 5 ad 1; Deus est omnino extra ordinem temporis, quasi in arce aeternitatis constitutus, quae est tota simul, cui subiacet totus temporis decursus secundum unum et simplicem eius intuitum, et ideo uno intuitu videt omnia, quae aguntur secundum temporis decursum, 1 perih. 14 f.

- Zu **arbitrium liberum Dei** → arbitrium *sub d*; zu **credere Deo, Deum et in Deum** → credere *sub b*; zu **cultus D.** → cultus *sub b*; zu **donum D.** → donum *sub a*; zu **electio de D. dicta** → electio *sub a*; zu **esse D.** → esse; zu **genus D.** → genus *sub a*; zu **gloria D.** → gloria *sub a*; zu **homo D.** → homo; zu **iudicium D.** → iudicium *sub a*; zu **lumen D.** → lumen; zu **nomen D.** → nomen *sub a*; zu **praeceptum D.** → praeceptum; zu **prophetia D.** → prophetia; zu **providentia D.** → providentia; zu **regnum D.** → regnum; zu **sapientia secundum D.** → sapientia *sub a*; zu **scientia D.** → scientia *sub b*; zu **servitus D.** → servitus *sub b*; zu **spiritus D.** → spiritus; zu **tentatio D.** → tentatio *sub a*; zu **tristitia secundum D.** → tristitia *sub a*; zu **virtus D.** → virtus *sub a*; zu **visio D., visio D. per creaturam & visio D. per essentiam** → visio *sub a*; zu **vita D.** → vita *sub a*; zu **voluntas D.** → voluntas *sub b.*
- **Amor Dei est congregativus**, → amor *sub a.* **Deus et natura nihil frustra faciunt**, → frustra. **Deus nihil facit frustra**, ≈ . **In Deo affirmationes sunt incompactae**, → affirmatio *sub a.* **In operibus Dei et ecclesiae nihil est vanum et frustra**, → frustra. **In operibus Dei non est aliquid frustra**, ≈ . **Natura in sua operatione Dei operationem imitatur**, → natura. **Natura nihil facit frustra, ita nec Deus**, → frustra.

devotio

Aufopferung, Hingebung seiner selbst an Gott, Andacht, der Gegensatz zu indevotio (←): devotio dicitur a devovendo, unde devoti dicuntur, qui seipsos quodammodo Deo vovent, ut ei se totaliter subdant, th. II. II. 82. 1 c; devotio nihil aliud esse videtur, quam voluntas quaedam prompte tradendi se ad ea, quae pertinent ad Dei famulatum, ib.; ad devotionem, quae est principalis actus religionis, ib. 104. 3 ad 1; vgl. ib. 82. 2 c; 83. 3 ad 1; 4 sent. 4. 3. 2. 2 ad 3; 15. 4. 3. 2 c; mal. 11. 1 ad 7.

dialecticus, a, um

a) zum Durchgesprochen-Werden geeignet, bestreitbar, strittig, nicht mit Sicherheit ausmachbar, wahrscheinlich.

- Zu **definitio dialectica** → definitio *sub b*; zu **problema d.** → problema; zu **propositio d.** → propositio *sub b.*

b) zum Durchsprechen geeignet, bestreitend, strittig machend, nicht mit Sicherheit ausmachend.

- Zu **disputatio dialectica** → disputatio; zu **locus d.** → locus *sub d*; zu **medium d.** → medium *sub b*; zu **oratio d.** → oratio *sub a*; zu **scientia d.** → scientia *sub b*; zu **syllogismus d.** → syllogismus.
- **Dialectica** *sc.* ars *sive* scientia (th. I. II. 57. 6 ad 3; II. II. 48. 1 c; 51. 2 ad 3 & 4 ad 2; 1 anal. 1 a, 15 f & 20 d; 4 met. 4 b), synonym mit scientia dialectica (→ scientia *sub b*) und topica (←) = die Kunst oder Wissenschaft, etwas durchzusprechen oder über etwas miteinander zu streiten, so dass über dasselbe keine volle Gewissheit, sondern nur eine größere oder geringere Wahrscheinlichkeit erzielt wird: in processu rationis, qui non est cum omnimoda certitudine, gradus aliquis invenitur, secundum quod magis et minus ad perfectam certitudinem acceditur. Per huiusmodi enim processum quandoque quidem, etsi non fiat scientia, fit tamen fides vel opinio propter probabilitatem propositionum, ex quibus proceditur, quia ratio totaliter declinat in unam partem contradictionis, licet cum formidine alterius, et ad hoc ordinatur topica sive dialectica, nam syllogismus dialecticus ex probabilibus est, 1 anal. 1 a.
- Arten der dialectica sind: **dialectica docens & d. utens** (4 met. 4 b) = die lehrende und die gebrauchende Dialektik m. a. W. die Dialektik in der Theorie oder Darstellung und die in der Praxis oder Anwendung: secundum quidem quod est docens, habet considerationem de istis intentionibus (Begriffe) instituens modum, quo per eas procedi possit ad conclusiones in singulis scientiis probabiliter ostendendas, et hoc demonstrative (←) facit et secundum hoc est scientia; utens vero est, secundum quod modo adiuncto utitur ad concludendum aliquid probabiliter in singulis scientiis, et sic recedit a modo scientiae, ib.
- **Dialecticus** (th. I. 48. 3 ad 3; 1 anal. 20 d; 4 met. 4 b) = derjenige, welcher die Kunst oder Wissenschaft, etwas wahrscheinlich zu machen, besitzt und auszuüben versteht, der Gegensatz zu demonstrator (←): dialecticus autem circa omnia praedicta procedit ex probabilibus, unde non facit scientiam, sed quandam opinionem, 4 met. 4 b.

diaphaneitas

Durchscheinigkeit, Durchsichtigkeit: aqua sua diaphaneitate est, th. III. 66. 3 c; actum diaphaneitatis sequitur, cg. II. 62; diaphaneitas, quae completur, ente 7 g.

diaphanus, a, um

durchscheinig, durchsichtig: aere, qui secundum naturam suam est diaphanus, th. I. 48. 4 c.

- Zu **corpus diaphanum** → corpus.
- **Diaphanum**= das durchscheinige oder durchsichtige Medium des Lichtes: sed ex diversa dispositione diaphani recipientis, ib. 14. 6 c; tenebrositas non est de ratione (Wesen) diaphani, ib. II. II. 6. 2 c; diaphanum semper est in ultima dispositione ad lucem, cg. II. 19; diaphanum est aeri principium lucendi, ib. 54; vgl. ib. 60 & 76; III. 43 & 53; lumen, quod est actus (Wirklichkeit) diaphani, 2 cael. 14 f; diaphanum autem est idem, quod transparens, 2 anim. 14 b; est autem diaphanum, quod non habet proprium colorem, ut secundum ipsum videri possit, sed est susceptivum extranei coloris, secundum quem aliquo modo est visibile, ib. c; vgl. ib. 15 a; sensu 2 g & 5 a.

dicere

a) sagen, sprechen, reden im engern und weitern Sinne dieser Wörter: nihil enim est aliud dicere, quam proferre verbum, th. I. 34. 1 ad 3; cum dicere sit producere verbum, ib. 37. 2 ad 2; producere verbum, quod est dicere vel loqui, ib. III. 39. 8 ad 2; hoc verbum *dicere* potest accipi dupliciter, stricte et large. Stricte accipiendo dicere idem est, quod verbum a se emittere, . . . Alio modo potest accipi communiter, prout dicere idem est, quod intelligere, pot. 2. 4 ad 8; vgl. ib. 9. 9 ad 8; verit. 4. 2 ad 4 & 5; quodl. 4. 4. 6 ad 1; Aristoteles frequenter ponit dicere pro affirmare, 1 perih. 6 b; dicere tripliciter se habet ad id, quod dicitur. Uno modo per modum enuntiationis, sicut aliquid exprimitur modo indicativo, et sic maledicere nihil aliud est, quam malum alterius referre . . . Alio modo dicere se habet ad id, quod dicitur, per modum causae, et hoc quidem primo et principaliter competit Deo, qui omnia suo verbo fecit, . . . consequenter autem competit hominibus, qui verbo suo alios movent per imperium ad aliquid faciendum, et ad hoc instituta sunt verba imperativi modi. Tertio modo ipsum dicere se habet ad id, quod dicitur quasi expressio quaedam affectus desiderantis id, quod verbo exprimitur, et ad hoc instituta sunt verba optativi modi, th. II. II. 76. 1 c.

- Zu **relativum secundum dici** → relativus.
- Als Arten des dicere gehören hierher: **1. dicere mentis** *sive* rationis & d. oris *sive* vocis (log. IV. 1) = das Sprechen des Geistes oder der Vernunft und das des Mundes oder der Stimme. **2. d. oris**, → d. mentis. **3. d. per oppositum alicui** (th. II. II. 109. 2 ad 4) = im Gegensatze zu etwas sagen. **4. d.**

rationis, → d. mentis. **5. d. sufficienter** (ib. I. 19. 8 c; cg. I. 79) genügend sagen. **6. d. vocis**, → d. mentis.

- ***Actus et potentia ad se invicem dicuntur*** (cg. I. 12), oder: ***potentia dicitur ad actum*** (th. I. 54. 3 c) = Wirklichkeit sagt man mit Rücksicht auf die entsprechende Möglichkeit und Möglichkeit im Hinblick auf die entsprechende Wirklichkeit. ***Bonum et malum dicuntur secundum ordinem ad finem vel privationem ordinis*** (cg. III. 9) = von sittlich Gutem und von sittlich Bösem ist die Rede mit Bezug auf die Hinordnung (eines Dinges) zum (letzten) Ziele bzw. mit Bezug auf das Fehlen dieser Hinordnung. ***Demonstratio ad demonstrabile dicitur*** (1 anal. 38 c) = Beweis sagt man im Hinblicke auf das Beweisbare. Potentia dicitur ad actum, ↑: Actus et potentia etc. ***Quod ab omnibus communiter dicitur, impossibile est totaliter esse falsum*** (cg. II. 34) = was von allen gemeinsam behauptet wird, kann unmöglich ganz falsch sein. ***Simul intenduntur ea, quae dicuntur ad invicem*** (1 anal. 38 c) = was zueinander hin oder aufeinander hinweisend gesagt wird, wird immer zugleich gemeint.

b) besagen, benennen, bezeichnen, synonym mit denominare (←): bonum dicit rationem (Beziehung) appetibilis, quam non dicit ens, th. I. 5. 1 c; potest dici agens analogicum, ib. 13. 5 ad 1; assimilatio motum ad similitudinem dicit, cg. I. 29.

c) sagen, aussagen, synonym mit praedicare (← *sub b*).

- Zu **relatio secundum dici ad aliquid** → relatio.
- Arten des dicere in diesem Sinne sind: **1. dicere ab aeterno** *sive* aeternaliter & d. de tempore *sive* ex tempore *sive* temporaliter (th. I. 13 pr. & 7 ob. 1; 34. 3 ob. 2 & ad 2; 43. 2 c; 1 sent. 8. 4. 1 ad 3; pot. 7. 1 ad 9) = etwas als von Ewigkeit her und etwas als von einer bestimmten Zeit her seiend, m. a. W. etwas im Sinne des Ewigen und etwas im Sinne des Zeitlichen aussagen. **2. d. absolute** *sive* simpliciter & d. comparative *sive* relative *sive* secundum quid (th. I. 3. 1 c; 6. 2 ad 1 & 4 c; 13. 1 ob. 3, 2 c & 7 c; 14. 15 ob. 1; 28. 2 ad 2; cg. II. 12; III. 20; IV. 48; nom. 11. 2; 1 sent. 8. 4. 1 ad 3; 9. 1. 1 ad 2; verit. 7. 5 ad 3; 3 cael. 3 f; 5 met. 17 e) = etwas beziehungslos oder einfachhin oder schlechtweg und etwas im Vergleich zu was anderen oder in Bezug auf was anders oder in gewisser Hinsicht aussagen. **3. d. abstractive** *sive* in abstracto *sive* ut in abstracto *sive* per abstractionem & d. concretive *sive* in concretione *sive* in concreto (th. I. 13. 1 ob. 2 & ad 3; 3 cael. 3 d; 9 met. 6 d; ente 7 h) = etwas in abstraktem und etwas in konkretem Sinne oder etwas als im Zustande der Verallgemeinerung und etwas als in dem der Besonderung gedacht aussagen; vgl. abstractus und concretus *sub c*. **4. d. accidentaliter** & d. substantialiter *sive* secundum substantiam (th. I. 6. 3 c; 13 pr., 2 ob. 1 & 5 c; 28. 2 ob. 1; pot. 8. 2 ob. 13) = etwas im Sinne eines Akzidenz und etwas im Sinne einer Substanz (vgl. d. essentialiter) aussagen. **5. d. adiective** & d. substantive (th. I. 39. 3 ad 1; pot. 8. 2 ob. 13) = etwas im Sinne oder in Form eines Adjektivs und etwas im Sinne oder in Form eines Substantivs aussagen. **6. d. aequivoce**, d. analogice *sive* secundum analogiam & d. univoce (th. I. 3. 6 ad 1; 13. 5 a & c; 68. 4 ob. 3; cg. I. 33 t & 34 t; II. 15, 57 & 72; 1 sent. 19. 5. 2 ad 1; pot. 7. 7 c; verit. 2. 11 ob. 7; 1 perih. 5 g; 1 gener. 8 c) = etwas im Sinne der (bloßen) Gleichnamigkeit, etwas in dem der Analogie oder Verhältnismäßigkeit und etwas in dem der Gleichartigkeit aussagen. **7. d. aeternaliter**, → d. ab aeterno. **8. d. affirmative** *sive* positive & d. negative *sive* privative *sive* remotive (th. I. 11. 3 ad 2; 13. 2 c; III. 89. 6 c; 2 sent. 35.

1. 1 ob. 5; 43. 1. 6 c; nom. 2. 1; pot. 3. 5 c & 6 ad 10; 9. 7 ob. 6; mal. 7. 3 ad 17; 3 phys. 7 c; 5 met. 20 e) = etwas in bejahendem und etwas in verneinendem Sinne m. a. W. etwas im Sinne eines Hinsetzens oder eines Vorhanden-Seins und etwas in dem eines Nicht-Habens oder Fehlens aussagen. **9. d. analogice**, → d. aequivoce. **10. d. causaliter** *sive* effective (th. I. 13. 6 c & ad 3; 116. 2 ad 1; II. II. 123. 12 c; nom. 2. 5) = etwas im Sinne einer Ursache und zwar in dem einer hervorbringenden Ursache aussagen. **11. d. comparative**, → d. absolute. **12. d. concretive**, → d. abstractive. **13. d. confuse** *sive* indistincte (nom. 2. 2) etwas auf unbestimmte oder unterschiedslose Weise aussagen. **14. d. conservative** (th. II. II. 123. 12 c) = etwas im Sinne der Erhaltung oder der erhaltenden Ursache aussagen. **15. d. demonstrative** *&* d. probabiliter (2 sent. 3. 1. 3 c) = etwas als notwendig oder als notwendig wahr seiend und etwas als wahrscheinlich aussagen. **16. d. denominative** (th. I. II. 6. 2 ad 1; 9 met. 6 d) = etwas im Sinne einer bloßen Benennung aussagen. **17. d. determinative** *&* d. opinative (th. III. 78. 1 ad 1) = etwas im Sinne einer festen Bestimmung und etwas in dem einer Meinung aussagen. **18. d. de nullo** *&* d. de omni (1 anal. 9 b-d; log. IV. 1) = etwas als von keinem Umfangsgliede eines Dinges geltend und etwas als zu jedem derselben gehörend aussagen (tunc enim dicitur aliquid de omni, . . . quando nihil est sumere sub subiecto, de quo praedicatum non dicatur . . . Hoc autem contingit vel ut nunc, et sic utitur quandoque dici de omni dialecticus, vel simpliciter et secundum omne tempus, et sic solum utitur eo demonstrator, 1 anal. 9 b & c). **19. d. de omni**, → d. de nullo. **20. d. de subiecto** (1 anal. 10 b; 7 met. 13 c) = etwas von seinem (ontologischen) Subjekte d. i. von der Substanz aussagen. **21. d. de tempore**, → d. ab aeterno. **22. d. effective**, → d. causaliter. **23. d. eminentius** (pot. 7. 5 ad 8) = etwas in hervorragenderm Sinne aussagen; vgl. th. I. 13. 6 c. **24. d. essentialiter** *sive* per essentiam *sive* substantialiter *&* d. participative *sive* participatione *sive* per participationem (th. I. 4. 3 ob. 1; 13. 6 c; 116. 2 ad 1; I. II. 90. 1 ad 1; III. 16. 3 c; 18. 2 ad 1; cg. I. 32, 38, 39 & 41; hebd. 2; 1 sent. 27. 2. 2 c; pot. 7. 5 a; quodl. 2. 2. 3 c) = etwas im Sinne des Wesenhaften oder Wesentlichen (vgl. d. accidentaliter) und etwas im Sinne des Teilgenommenen oder Mitgeteilten aussagen. **25. d. ex tempore**, → d. ab aeterno. **26. d. figurate** *sive* metaphorice *sive* per metaphoram *sive* symbolice *sive* translative *sive* per similitudinem *&* d. proprie *sive* per proprietatem *sive* secundum proprietatem (th. I. 1. 9 ad 3; 13 pr. & 6 c; 18. 1 ad 1; II. II. 55. 1 c; 1 sent. 3. 4. 2 ad 1; 4. 1. 1 c; 8. 2. 3 ob. 2; 22. 1. 2 ad 4 & 4 c; pot. 7. 5 ad 8 & 10 ob. 4; verit. 10. 10 ad 6; quodl. 7. 6. 15 ob. 1; unit.; 2 meteor. 5 c) = etwas in bildlicher oder übertragener und etwas in eigentlicher Bedeutung aussagen. **27. d. in abstracto**, → d. abstractive. **28. d. in concretione**, ≈ . **29. d. in concreto**, ≈ . **30. d. indistincte**, → d. confuse. **31. d. metaphorice**, → d. figurate. **32. d. multiplicative** (th. I. 112. 4 ad 2) = im Sinne einer Vervielfältigung aussagen. **33. d. negative**, → d. affirmative. **34. d. notionaliter** *&* d. personaliter (ib. 41. 5 ob. 1; I. II. 93. 1 ob. 2; 1 sent. 27. 2. 2 c; 32. 1. 1 c; pot. 9. 9 ad 7) = etwas im Sinne einer notio (← *sub b*) und etwas in dem einer Person aussagen. **35. d. omnino** aequivoce *sive* proprie *sive* pure aequivoce (th. I. 13. 10 ad 4; cg. I. 33; 1 perih. 5 g) = etwas im Sinne der eigentlichen oder bloßen Gleichnamigkeit aussagen. **36. d. opinative**, → d. determinative. **37. d. participatione**, → d. essentialiter. **38. d. participative**, ≈ . **39. d. partitive** (th. I. 112. 4 ad 2) = etwas im Sinne einer Teilung aussagen. **40. d. passive** (2 sent. 35. 1. 1 ad 5) = etwas in passivem Sinne aussagen (illud passive dicitur, quod a verbo passivo derivatur, ib.). **41. d. per abstractionem**, → d. abstractive. **42. d. per accidens** *&* d. per se (1 perih. 5 g; 1 anal. 9 b & 10 a-e; log. V. 1) = etwas von einem Dinge als nebenbei und etwas von ihm als durch seine

eigene Natur ihm zukommend aussagen. **43. d. per essentiam**, → d. essentialiter. **44. d. per modum** identitatis & d. per modum informationis (pot. 8. 3 ad 4) = etwas im Sinne der Dieselbigkeit und etwas in dem der Beformung aussagen. **45. d. per modum** informationis, → d. per modum identitatis. **46. d. per participationem**, → d. essentialiter. **47. d. per posterius** & d. per prius (th. I. 13. 6 ob. 3 & c; pot. 7. 5 ad 8; 1 perih. 5 g) = etwas im Sinne des Spätern und etwas in dem des Frühern, m. a. W. etwas als einem Dinge später und etwas als ihm früher zukommend aussagen. **48. d. per prius**, → d. per posterius. **49. d. per proprietatem**, → d. figurate. **50. d. per se**, → d. per accidens. **51. d. per similitudinem**, → d. figurate. **52. d. personaliter**, → d. notionaliter. **53. d. positive**, → d. affirmative. **54. d. primo** (1 anal. 9 b; log. V. 1) = etwas von einem Dinge als ihm zuerst zukommend aussagen (omne, quod primo praedicatur, praedicatur per se, sed non convertitur, 1 anal. 9 b). **55. d. privative**, → d. affirmative. **56. d. probabiliter**, → d. demonstrative. **57. d. proprie**, → d. figurate. **58. d. proprie aequivoce**, → d. omnino aequivoce. **59. d. pure aequivoce**, ≈ . **60. d. relative**, → d. absolute. **61. d. remotive**, → d. affirmative. **62. d. secundum analogiam**, → d. aequivoce. **63. d. secundum opinionem** & d. secundum veritatem (th. I. 13. 10 ob. 1 & 2) = etwas im Sinne einer bloßen Meinung und etwas im Sinne einer ausgemachten Wahrheit aussagen. **64. d. secundum proprietatem**, → d. figurate. **65. d. secundum quid**, → d. absolute. **66. d. secundum substantiam**, → d. accidentaliter. **67. d. secundum veritatem**, → d. secundum opinionem. **68. d. sicut in facto esse** & d. sicut in fieri (th. III. 2. 8 c) = etwas als im Zustande des Geworden-Seins und etwas als in dem des Werdens befindlich aussagen. **69. d. sicut in fieri**, → d. sicut in facto esse. **70. d. simpliciter**, → d. absolute. **71. d. substantialiter**, → d. accidentaliter & d. essentialiter. **72. d. substantive**, → d. adiective. **73. d. symbolice**, → d. figurate. **74. d. temporaliter**, → d. ab aeterno. **75. d. translative**, → d. figurate. **76. d. universaliter** (1 anal. 9 b & 11 a-f; log. V. 2) = etwas allgemein von einem Dinge aussagen (tum est universale praedicatum, cum non solum in quolibet est, de quo praedicatur, sed et primo demonstratur inesse ei, de quo praedicatur, 1 anal. 11 d). **77. d. univoce**, → d. aequivoce. **78. d. ut in abstracto**, → d. abstractive.

dictamen

Ausspruch, Vorschrift: quia est quoddam mentis dictamen, th. I. 79. 13 ad 1; dictamen rationis errantis non obligat, ib. I. II. 19. 5 ob. 2; nihil est aliud lex, quam quoddam dictamen practicae rationis in principe, ib. 91. 1 c; sunt de dictamine legis naturae, ib. 99. 4 c; vgl. ib. 100. 7 ad 1; II. II. 56. 1 c.

a) Sagen, Reden, Rede, synonym mit locutio (← *sub a*): et dicit dictione tamquam actu notionali (→ actus *sub a*), th. I. 37. 2 ad 2; dictio pertinet ad intellectum, ib. II. II. 83. 1 a; dictio est interpretatio interioris apprehensionis, 3 anim. 3 c.

b) Redewendung, Redensart, sprachlicher Ausdruck, synonym mit locutio (← *sub c*), nomen (← *sub a*), terminus (← *sub e*) und oratio (← *sub a*): pars orationis est significativa, sicut dictio significat, 1 perih. 6 a; vgl. ib. c; imposuerit hoc nomen (sc. dictio) ad significandum partes enuntiationis, ib. 8 e; distinguitur enim oratio per dictiones et dictio per syllabas, 2 anim. 18 a; vgl. 1 sent. 8. 2. 3 ad 2; 28. 1. 1 ad 1.

- Zu **fallacia extra dictionem, fallacia in d. & fallacia figurae d.** → fallacia *sub b*; zu **figura d.** → figura *sub b*; zu **paralogismus extra d. & in d.** → paralogismus.
- Als Arten der dictio gehören hierher: **1. dictio aequivoca** (1 perih. 5 g) = der zwei- oder mehrdeutige Ausdruck. **2. d. Aliquis** *sive* Quidam, d. Omnis, d. non omnis *&* d. Nullus (ib. 10 c) = der Ausdruck Irgendeiner oder ein Gewisser, der Ausdruck Jeder, der Ausdruck Nichtjeder und der Ausdruck Keiner, m. a. W. der partikulär bejahende, der allgemein bejahende, der partikulär verneinende und der allgemein verneinende Satz. **3. d. categorematica** *&* d. syncategorematica (th. I. 31. 3 c; 1 sent. 21. 1. 1. 1 c & 2. 1 ob. 3; pot. 9. 7 c) = der kategorematische und der synkategorematische Ausdruck (dicitur autem dictio categorematica, quae absolute ponit rem significatam circa aliquod suppositum, ut *albus* circa hominem, cum dicitur: homo albus . . . Dictio vero syncategorematica dicitur, quae importat ordinem praedicati ad subiectum, sicut haec dictio *omnis* vel *nullus*; et similiter haec dictio *solus*, quia excludit omne aliud suppositum a consortio praedicati. Sicut cum dicitur: solus Socrates scribit, non datur intelligi, quod Socrates sit solitarius, sed quod nullus sit ei consors in scribendo, quamvis cum eo multis existentibus, th. I. 31. 3 c). **4. d. causalis** (ib. 36. 3 c) = der eine Ursache oder einen Grund bezeichnende Ausdruck. **5. d. composita** *&* d. simplex (1 perih. 1 a & 6 c; 3 anim. 11 e) = der zusammengesetzte und der einfache Ausdruck, m. a. W. der aus mehreren Wörtern zusammengesetzte oder der einen Satz bildende und der nur aus einem einzigen Worte bestehende und einen einzigen Begriff bezeichnende Ausdruck. **6. d. exclusiva** (th. I. 31. 3 ob. 1; 4 ob. 1 & ad 3; cg. IV. 25; trin. 1. 1. 4 ad 5; 1 sent. 21 div. & 1. 2 c; 4 sent. 8. 2. 3 ad 1; pot. 10. 4 ad 12; verit. 5. 8 ad 1) = der ausschließende oder eine Ausschließung bezeichnende Ausdruck. **7. d. exercens aliquid** *sive* officialis *&* d. significans aliquam rem conceptam (pot. 9. 7 c) = der etwas ausführende oder einen Dienst verrichtende und der eine gedachte Sache bezeichnende Ausdruck. **8. d. non omnis**, → d. Aliquis. **9. d. Nullus**, ≈ . **10. d. officialis**, → d. exercens aliquid. **11. d. Omnis**, → d. Aliquis. **12. d. per se significans** (1 perih. 6 c) = der für sich allein etwas bezeichnende Ausdruck (sicut hoc, quod dico rex, quandoque est una dictio per se significans, inquantum vero accipitur ut una quaedam syllaba huius nominis sorex, soricis, non significat aliquid per se, sed est vox sola, ib.). **13. d. Quidam**, → d. Aliquis. **14. d. significans aliquam rem conceptam**, → d. exercens aliquid. **15. d. simplex**, → d. composita. **16. d. syncat-**

egorematica, → d. categorematica. **17. d. tertia** (2 perih. 2 a & b) = der dritte Ausdruck in einem Satze, nämlich die Kopula; vgl. ib. a.

differentia

Verschiedenheit zweier Dinge in diesem oder jenem Merkmal, aber nicht in allen ihren Merkmalen (vgl. differre *sub b*), synonym (vgl. 5 met. 12 b) mit diversitas (←), der Gegensatz zu convenientia (← *sub b*) und similitudo (← *sub a*): differentia igitur in his quaerenda est, quae in aliquo conveniunt, cg. I. 17; differentia sumitur a forma rei, th. I. 76. 1 a; vgl. 1 perih. 8 c; differentia importat (bedeutet) distinctionem formae, th. I. 31. 2 ad 2; differentia importat distinctionem aliquam secundum formam, pot. 9. 8 ad 2; genus et differentia, quae sunt partes definitionis, 1 perih. 12 f; vgl. 2 anal. 13 d; 4 phys. 4 a; omne enim genus habet differentias, quae sunt extra essentiam generis, th. I. 3. 5 c; differentia advenit generi non per accidens, sed per se, tamquam determinativa ipsius per modum, quo materia determinatur per formam, 1 perih. 8 c; vgl. th. I. II. 67. 5 c; 2 sent. 3. 1. 5 c; differentia complet essentiam generis, pot. 8. 4 ad 5; differentia enim complet definitionem significantem esse rei, 8 met. 2 d; differentia est nobilior genere, th. I. 50. 4 ad 1; vgl. 2 sent. 3. 1. 6 ad 1; nulla autem species vel differentia consequitur omnem speciem sui generis, 5 phys. 7 f; cum omnia genera dividantur contrariis differentiis, 3 phys. 1 e; cuiuslibet generis differentiae sunt contrariae, 8 phys. 16 c; vgl. 7 met. 12 b; th. I. 75. 7 c; ex pluribus differentiis non potest fieri unum, 7 met. 12 c; semper autem id, a quo sumitur differentia constituens speciem, se habet ad illud, unde sumitur genus, sicut actus ad potentiam, th. I. 3. 5 c; vgl. 8 met. 2 f.

- Über das Verhältnis von differentia zu distinctio & diversitas → distinctio *sub b* und diversitas.
- Zu **nomen differentiae** → nomen *sub a.*
- Arten der differentia, sie im allgemeinen Sinne des Wortes verstanden, sind: **1. differentia accidentalis** & d. substantialis *sive* essentialis (th. I. 29. 1 ad 3; 77. 1 ob. 7; I. II. 18. 5 ad 4; III. 2. 3 ad 1; cg. I. 24 t; IV. 33; 2 sent. 40. 1. 1 ob. 3; 4 sent. 14. 1. 1. 5 ad 1; 44. 2. 1. 1 ad 1; pot. 7. 3 ob. 2; 9. 2 ad 5; spir. 11 ad 3; verit. 4. 1 ad 8; 10. 1 ad 6; 2 anal. 13 d; 1 gener. 8 c; 1 anim. 1 f; 5 met. 12 b; 7 met. 12 f; 8 met. 2 b; 10 met. 9 f) = die nichtwesentliche und die wesentliche Verschiedenheit. **2. d. affirmativa** & d. negativa (cg. I. 14) = die in etwas Positivem und die in etwas Negativem bestehende Verschiedenheit. **3. d. communis** & d. particularis *sive* propria (th. I. 79. 7 c; I. II. 49. 2 ad 3; 12 anal. 15 i; 8 met. 2 d & e) = die gemeinsame oder allgemeine und die besondere oder eigentümliche Verschiedenheit. **4. d. completiva** *sc.* speciei (th. I. 85. 5 ad 3; 3 sent. 22. 1. 1 ob. 1; 4 phys. 6 a) = die das Wesen oder die Art eines Dinges vollendende oder zum Abschluss bringende Verschiedenheit (vgl. th. I. 75. 7 ob. 2), welche mit der d. specifica ultima (↓) identisch ist. **5. d. constituens speciem**

sive constitutiva speciei (ib. 3. 5 c; 48. 1 ob. 2 & ad 2; 76. 1 a; 77. 3 c; I. II. 18. 7 c; cg. II. 52; 1 sent. 27. 1. 1 ad 1; 43. 1. 1 c; 1 sent. 43. 1. 1 c; 2 sent. 40. 1. 1 ob. 3; mal. 1. 1 ob. 12; spir. 8 ad 18; 1 meteor. 1 a; 8 met. 2 d; 10 met. 9 f) = die das Wesen einer Art herstellende oder zustande bringende Verschiedenheit (vgl. th. I. 50. 2 ob. 1), wiederum mit der d. specifica ultima (↓) identisch. **6. d. constitutiva**, → d. constituens. **7. d. contrahens** *sive* determinans (cg. III. 82) = die (eine Gattung) einengende oder begrenzende Verschiedenheit. **8. d. contraria** *sive* opposita *&* d. media (th. I. 75. 7 c; cg. I. 17; III. 108; unio. 3 ad 13; 2 anal. 15 d; 3 phys. 1 e; 8 phys. 16 c; 5 met. 12 b; 10 met. 9 f-h) = die einer andern entgegengesetzte und die mittlere oder zwischen denselben gelegene Verschiedenheit. **9. d. determinans**, → d. contrahens. **10. d. diversificans** *sive* dividens *sive* divisiva (th. I. 75. 7 c; 77. 3 c; I. II. 18. 7 c; 1 perih. 8 g; 10 met. 10 a & b) = die (eine Gattung) zerteilende oder einteilende Verschiedenheit. **11. d. dividens**, → d. diversificans. **12. d. divisiva**, ≈ . **13. d. essentialis**, → d. accidentalis. **14. d. formalis** *&* d. materialis (th. I. II. 30. 2 c; 72. 6 c; 2 sent. 32. 2. 3 ob. 1; 10 met. 11 b) = die Verschiedenheit, welche die Form, und diejenige, welche die Materie eines Dinges betrifft. **15. d. generis** *sive* secundum genus, d. speciei *sive* secundum speciem *&* d. secundum numerum (th. I. 62. 6 ad 3; 75. 5 c; I. II. 19. 1 c; cg. II. 83 & 89; III. 108; 10 met. 10 a-d) = die Gattungs-, die Arts- und die individuelle Verschiedenheit. **16. d. immediata** (2 anal. 15 e) = die unmittelbare oder eine Gattung unmittelbar zerteilende Verschiedenheit. **17. d. incompossibilis** (unio. 3 ad 13) = die mit einer andern zusammen nicht mögliche Verschiedenheit. **18. d. loci**, → locus *sub b.* **19. d. materialis**, → d. formalis. **20. d. media**, → d. contraria. **21. d. negativa**, → d. affirmativa. **22. d. opposita**, → d. contraria. **23. d. particularis**, → d. communis. **24. d. per accidens** *&* d. per se (th. I. II. 19. 1 c; 49. 2 ad 3; 10 met. 11 a) = die einem Dinge als solchem und durch seine eigene Natur und die ihm nur so nebenbei zukommende Verschiedenheit. **25. d. perfecta** (10 met. 5 c & 10 c) = die vollkommene oder größte Verschiedenheit. **26. d. per se**, → d. per accidens. **27. d. posterior** *&* d. prior (th. I. II. 18. 7 ob. 2 & c) = die spätere und die frühere oder die einem Dinge der Natur nach später und die ihm der Natur nach früher zukommende Verschiedenheit. **28. d. prima** *&* d. ultima *sive* specifica ultima (ib. I. 75. 7 ob. 2 & ad 2; 93. 2 c; I. II. 18. 7 ob. 2; cg. I. 65; III. 9; 1 sent. 43. 1. 1 c; 2 anal. 13 d & 15 e & i; 3 phys. 2 a; 8 met. 2 e & 3 l) = die erste und die letzte oder die der Natur nach einem Dinge zuerst und die ihm der Natur nach zuletzt zukommende (spezifische) Verschiedenheit; vgl. th. I. II. 18. 10 c. **29. d. prima contraria** (1 phys. 11 n; 10 met. 9 g & h) = die erste von den entgegengesetzten Verschiedenheiten eines Dinges. **30. d. prior**, → d. posterior. **31. d. propria**, → d. communis. **32. d. realis** (pot. 10. 2 ad 7) = die sachliche Verschiedenheit. **33. d. secundum genus**, → d. generis. **34. d. secundum numerum**, ≈ . **35. d. secundum speciem**, ≈ . **36. d. simplex** (ente 6 h) = die einfache Verschiedenheit. **37. d. speciei**, → d. generis. **38. d. specifica** *sive* specificans (th. I. 29. 1 ad 4; 48. 1 ad 2; I. II. 49. 2 ad 3; cg. I. 42; II. 44 & 95; 2 sent. 3. 1. 6 c; 2 anal. 15 i) = die Artsverschiedenheit oder diejenige Verschiedenheit, welche die Art und Wesenheit eines Dinges begründet. **39. d. specifica ultima**, → d. prima. **40. d. substantialis**, → d. accidentalis. **41. d. ultima**, → d. prima. **42. d. vera** (2 sent. 35. 1. 2 ad 3; 10 met. 9 f) = die wirkliche Verschiedenheit.

- **Definitio est ex genere et differentia**, → definitio *sub b.* **Species constituitur ex genere et differentia**, → species *sub f.*

differre

a) verschieben: ad diem iudicii differri, th. I. 64. 4 ad 3; potest tamen differri, ib. I. II. 42. 2 ad 1; vgl. ib. II. II. 51. 3 ad 3; frustra igitur tantum differtur resurrectio mortuorum, cg. IV. 83; vgl. 2 sent. 6. 1. 3 ad 6.

b) verschieden sein in dem einen oder andern Stücke, aber nicht in allen Stücken: differens proprie acceptum aliquo differt, unde ibi quaeritur differentia, ubi est convenientia. Et propter hoc oportet differentia esse composita quodammodo, cum in aliquo differant et in aliquo conveniant, th. I. 90. 1 ad 3; omne differens aliquo est differens, cg. I. 17; vgl. 1 sent. 8. 1. 2 ad 3; 2 sent. 17. 1. 1 ad 5; pot. 7. 3 ad 2; 5 met. 12 b; necesse est, ut id, quo differentia differunt, sit aliquid idem in illis, 10 met. 4 h; illa propriissime dicuntur differentia, quae sunt eadem genere et diversa secundum speciem, 5 met. 12 b.

- Über den Unterschied zwischen differre *&* diversum esse → diversus.
- Als Arten des differre gehören hierher: **1. differre genere**, d. specie *sive* secundum speciem *&* d. numero (th. I. 47. 2 c; I. II. 72. 7 c; cg. II. 75 & 83; IV. 35; 1 sent. 2. 1. 1 a; 3 sent. 5. 1. 3 ad 4; 10 met. 4 a, 11 a & 12 a & d) = der Gattung nach, der Art nach und dem Individuum nach verschieden sein. **2. d. materialiter** *&* d. secundum formam (th. I. 36. 2 c; 10 met. 11 c) = der Materie und der Form nach verschieden sein. **3. d. numero**, → d. genere. **4. d. per essentiam** *&* d. supposito *sive* secundum hypostasim *sive* substantiam (th. I. 31. 2 ad 1; 76. 3 c; cg. IV. 34 & 38) = der Wesenheit und dem Suppositum oder der Einzelsubstanz nach verschieden sein. **5. d. ratione** *sive* secundum rationem *&* d. re *sive* secundum rem *sive* realiter (th. I. 5. 1 c & 4 ad 1; 13. 12 c; 25. 1 ad 4; 28. 3 ad 1; 39. 1 c; 40. 1 ad 1; 59. 2 ob. 2; cg. IV. 24; unio. 1 ad 2; unit.) = begrifflich und sachlich oder dem Begriffe und der Sache nach verschieden sein. **6. d. re**, → d. ratione. **7. d. realiter**, ≈ . **8. d. secundum formam**, → d. materialiter. **9. d. secundum hypostasim**, → d. per essentiam. **10. d. secundum rationem**, → d. ratione. **11. d. secundum rem**, ≈ . **12. d. secundum speciem**, → d. genere. **13. d. secundum substantiam**, → d. per essentiam. **14. d. specie**, → d. genere. **15. d. supposito**, ≈ .

diffinire

→ definire.

diffinitio

→ definitio.

diffinitive

→ definitive.

diffinitivus

→ definitivus.

difformis, e

ungleichförmig, mannigfaltig, der Gegensatz zu conformis und uniformis (←) .

- Zu **motus difformis** → motus *sub a*; zu **pars d.** → pars *sub a.*

difformitas

Ungleichförmigkeit, Mannigfaltigkeit, der Gegensatz zu conformitas und uniformitas (←): in materia creata est difformitas, th. I. 47. 1 c; vgl. ib. 103. 3 ad 1; alterius extremi, quod est difformitas, ib. I. II. 64. 1 ad 1; quod duplex eius difformitas amoveatur, ib. II. II. 180. 6 ad 2; ex sui ratione (seinem Begriffe und Wesen zufolge) habet difformitatem, cg. III. 23; difformitas autem et varietas et infinitum pertinent ad numerum parem, 3 phys. 6 e.

- Zu **motus difformitatis** → motus *sub a.*

difformiter

auf ungleichförmige oder mannigfaltige Weise, der Gegensatz zu conformiter & uniformiter: quae in Deo simpliciter et uniformiter invenitur, in universitate creaturarum inveniri non potest nisi difformiter et multipliciter, th. II. II. 183. 2 c; vgl. ib. 180. 6 ad 2.

diffundere

ausgießen, auslaufen lassen, überströmen lassen, ausbreiten, mitteilen: bonitatem rebus diffundit, th. I. 13. 2 c; ut proprium bonum in alia diffundat, ib. 19. 2 c; ne diffundatur per totum, ib. III. 78. 8 ad 4; vgl. cg. I. 37; III. 69.

diffusio

Ausgießung, Ausbreitung, Mitteilung: secundum diffusionem processionis ipsius, th. I. 75. 5 ad 1; primum bonum habet diffusionem (sc. sui) secundum intellectum, ib. I. II. 1. 4 ad 1; in Deo autem est bonitas et diffusio bonitatis in alia, cg. II. 45; vgl. ib. III. 24; 5 phys. 7 a.

- **Summa diffusio voluntatis est per modum amoris**, → voluntas *sub b.*

diffusive

nach Weise oder im Sinne der Ausgießung, der Ausbreitung, der Mitteilung: universum est perfectius in bonitate, quam intellectualis creatura, extensive et diffusive, th. I. 93. 2 ad 3.

diffusivus, a, um

ausgießend, überströmen lassend, ausbreitend, mitteilend, synonym mit communicativus (←) .

- **Bonum est diffusivum et communicativum sui**, → bonus *sub a.*

dignativus, a, um

sich geziemend, sich gebührend, synonym mit condignativus und condignus (←) .

- Zu **unio dignativa** → unio.

dignitas

a) Würde, Würdigkeit: tum propter dignitatem materiae, th. I. 1. 5 c; secundum suam dignitatem, ib. 21. 1 c; dignitas absolutum est et ad essentiam pertinet, ib. 42. 4 ad 2; vgl. ib. 67. 1 c; I. II. 68. 8 ad 2; cg. I. 102; II. 25; III. 1; IV. 76; dignitas est de absolute dictis, 1 sent. 7. 2. 2 ad 4; vgl. ib. 9. 2. 1 ad 4; dignitas significat bonitatem alicuius propter seipsum, utilitas vero propter aliud, 3 sent. 35. 1. 4. 1 c; dignitas pontificalis excedit omnes alias dignitates, Hebr. 5. 1; quattuor ponuntur nomina dignitatum, regim. 3. 21.

- Zu **iustum secundum dignitatem** → iustus; zu **ordo d. & secundum d.** → ordo *sub a*; zu **prius ordine d.** → prior *sub a.*

b) Grundsatz, Prinzip, Axiom, das ἀξίωμα oder κοινὸν λεγόμενον ἀξίωμα des Aristoteles (vgl. Anal. post. 1. 2, 72. a. 17; 10, 76. b. 14): quaedam sunt dignitates vel propositiones per se notae communiter omnibus, th. I. II. 94. 2 c; aliud vero (sc. immediatum principium syllogismi) est, quod dicitur dignitas vel maxima propositio, quam necesse est habere in mente et ei assentire quemlibet, qui doceri debet, 1 anal. 5 e; utimur nomine praedicto, scilicet dignitatis vel maximae propositionis, propter huiusmodi principiorum certitudinem ad manifestandum alia, ib.; hinc acceperunt quasi dignitatem id est rem per se notam, 3 phys. 11 e; neque etiam aliquid velit accipere ut dignitatem id est ut principium absque ratione (Begründung), 8 phys. 3 d.

- Als eine Art der dignitas gehört hierher: **dignitas communis *sive* prima** (1 anal. 18 g & 43 m) = der allgemeine oder erste Grundsatz.

dignus, a, um

würdig: aliquis potest esse dignus aliquo dupliciter, aut ita, quod ipsum habendi ius habeat, . . . aut ita, quod insit ei aliqua congruitas ad hoc, quod ei detur, 4 sent. 18. 1. 1. 2 ad 3.

dilectio

a) Liebe im Sinne eines Willensaktes, welcher auf Grund einer vorausgegangenen Wahl des Willens stattfindet: omnis actus appetitivae virtutis ex amore seu dilectione derivatur, th. I. 60 pr.; electio dilectionem praecedit in nobis, ib. 23. 4 c; vgl. cg. III. 123.

- Über das Verhältnis zwischen dilectio, amor & caritas heißt es: Amor autem et dilectio significantur per modum actus vel passionis (Affekt), caritas autem utroque modo (sc. per modum habitus et actus) accipi potest. Differenter tamen significatur actus per ista tria. Nam amor communius est inter ea; omnis enim dilectio vel caritas est amor, sed non e converso. Addit enim dilectio supra amorem electionem praecedentem, ut ipsum nomen sonat; unde dilectio non est in concupiscibili (← *sub b*), sed in voluntate tantum et in sola rationali natura. Caritas autem addit supra amorem perfectionem quandam amoris, inquantum id, quod amatur, magni pretii aestimatur, ut ipsum nomen designat, th. I. II. 26. 3 c; vgl. ib. 109. 3 ad 1; II. II. 27 pr.; nom. 4. 9; 4 eth. 14 f.
- Zu **affectus dilectionis** → affectus *sub b*; zu **praeceptum d.** → praeceptum.
- Als Arten der dilectio gehören hierher: **1. dilectio amicitiae** & d. concupiscentiae (dil. 2. 4 c; 2 sent. 3. 4. 1 c; Phil. 1. 3) = die Liebe der Freundschaft und die des Verlangens (quae duo, si diligenter consideremus, differunt secundum duos actus voluntatis, scilicet appetere, quod est rei non habitae, et amare, quod est rei habitae . . . Est ergo dilectio concupiscentiae, qua quis aliquid desiderat ad concupiscendum, quod est sibi bonum secundum aliquem modum . . . Dilectio autem amicitiae est, qua aliquis aliquid vel similitudinem eius, quod in se habet, amat in altero, volens bonum eius, ad quem similitudinem habet, 2 sent. 3. 4. 1 c). **2. d. beata** (th. I. 62. 7 ob. 1 & 3) = die selige oder beseligende Liebe der Engel und Menschen im Himmel. **3. d. caritatis** *sive* caritativa (ib. 60. 5 ob. 4; II. II. 25. 1 ob. 1; 26. 7 c; virt. 2. 9 c) = die in der caritas bestehende Liebe oder die Liebe zu Gott (dilectio caritatis est inclinatio quaedam infusa rationali naturae ad tendendum in Deum, virt. 2. 9 c). **4. d. caritativa**, → d. caritatis. **5. d. concupiscentiae**, → d. amicitiae. **6. d. creata** & d. increata (1 sent. 17 exp. 1) = die geschaffene und die ungeschaffene Liebe oder die Liebe des Geschöpfes und die des Schöpfers. **7. d. electiva** & d. naturalis (th. I. 60. 1 ad 3-5 c; verit. 8. 6 ad 10) = die Wahl- und die Naturliebe, m. a. W. die auf freier Wahl und die auf einem Naturtriebe beruhende Liebe. **8. d. essentialis** & d. notionalis (1 sent. 32. 1. 2 ad 4; vgl. ib. 1 c) = die wesenhafte und die eine notio (← *sub b*) bildende Liebe. **9. d. gloriae** & d. gratuita (th. I. 60. 2 ob. 2; 62. 7 ad 2; quodl. 1. 4. 8 ad 1) = die Liebe in der Herrlichkeit des

Himmels und die aus Gnade verliehene Liebe. **10. d. gratuita**, → d. gloriae. **11. d. imperfecta** *sive* insufficiens & d. perfecta (th. I. 62. 7 ob. 1; II. II. 27. 8 c; 2 sent. 26. 1. 1 ad 2) = die unvollkommene oder ungenügende und die vollkommene Liebe. **12. d. increata**, → d. creata. **13. d. insufficiens**, → d. imperfecta. **14. d. meritoria** (th. I. 93. 8 ad 3) = die verdienstliche Liebe. **15. d. naturalis**, → d. electiva. **16. d. non recta** & d. recta (ib. 60. 1 ob. 3) = die unrichtige und die richtige Liebe. **17. d. notionalis**, → d. essentialis. **18. d. perfecta**, → d. imperfecta. **19. d. politica** *sive* politicae virtutis (ib. 4 c; virt. 2. 4 c) = die bürgerliche Liebe oder die Liebe der Bürgertugend. **20. d. politicae virtutis**, → d. politica. **21. d. recta**, → d. non recta.

b) Liebe im Sinne einer dos (← *sub b*): et quantum ad hoc ponitur dos a quibusdam dilectio, 4 sent. 49. 4. 5. 1 c.

c) Liebe, Liebden im Sinne eines Titels: postulavit a me vestra dilectio, sort. pr.

dimensio

Ausdehnung (vgl. corpus): ipsae autem dimensiones pertinent ad genus quantitatis, 3 met. 13 i; determinare de dimensionibus corporum inquantum huiusmodi (als solchen) per se pertinet ad mathematicum, 1 cael. 2 e; ultimi autem termini dimensionum sunt puncta, 3 cael. 4 a; cum dimensiones sint in spatio vacuo, sicut in corpore sensibili, 4 phys. 13 a; vgl. 4 sent. 44. 2. 2. 2 c; quod quidem habet dimensiones longitudinis, latitudinis et profunditatis, 4 phys. 3 b; quod autem dividitur secundum tres dimensiones, dividitur secundum omnes, 1 cael. 2 b; vgl. 5 met. 15 b; per divisionem una dimensio corrumpitur et fiunt duae, per additionem autem e converso ex duabus fit una, th. III. 77. 4 c; vgl. 3 met. 12 f; dimensiones non possunt intelligi in materia, nisi secundum quod materia intelligitur constituta per formam substantialem in esse substantiali corporeo, qu. anim. 9 ad 17.

- Zu **indivisibile secundum dimensionem** → indivisibilis; zu **materia d. subiecta** → materia *sub c.*
- Arten der dimensio sind: **1. dimensio completa** & d. incompleta (4 sent. 44. 1. 2. 4 c) = die vollständige und die unvollständige Ausdehnung. **2. d. imaginaria** & d. realis (pot. 3. 1 ad 10) = die eingebildete und die wirkliche Ausdehnung. **3. d. incompleta**, → d. completa. **4. d. indeterminata** *sive* interminata & d. terminata (4 sent. 11. 1. 1. 3 ad 4 & 2. 4 c; 44. 1. 2. 5 ad 3; verit. 5. 9 ob. 6; 4 phys. 3 b) = die unbestimmte oder unbegrenzte und die begrenzte Ausdehnung. **5. d. interminata**, → d. indeterminata. **6. d. realis**, → d. imaginaria. **7. d. separata** (4 sent. 44. 2. 2. 2 c) = die (von der Materie) getrennte Ausdehnung. **8. d. terminata**, → d. indeterminata.

dimensivus, a, um

die Ausdehnung betreffend, zu ihr gehörend.

- Zu **quantitas dimensiva** → quantitas *sub a.*

diminuere

vermindern, verkleinern: quae enim diminuta sunt, hoc ipso turpia sunt, th. I. 39. 8 c; tale dominium diminutum sit propter peccata, regim. 3. 9.

- Zu **complementum diminutum** → complementum; zu **determinatio d.** → determinatio *sub a*; zu **dispositio d.** → dispositio *sub d*; zu **ens d.** → ens; zu **potentia d.** → potentia *sub b.*

dimissio

a) Fortschickung, Entlassung: dimissio uxoris est huiusmodi, 4 sent. 33. 2. 2. 1 ob. 1.

b) Erlassung, Nachlassung: operationem ordinatam ad culpae dimissionem, 4 sent. 18. 1. 3 c; non quidem ad dimissionem poenae, ib. 20. 1. 5. 1 c.

dinotica

(sc. potentia)

Schlauheit, Verschmitztheit, die δεινότης des Aristoteles (Eth. Nic. VI. 13, 1144. a. 23-24): est in talibus dinotica, id est naturalis industria (← *sub c*), quae se habet ad bonum et malum, vel astutia, quae se habet solum ad malum, quam supra diximus falsam prudentiam vel prudentiam carnis, th. II. II. 47. 13 ad 3; est itaque quaedam potentia id est operativum principium, quam vocavit dinoticam, quasi ingeniositatem sive industriam, quae talis est, ut per eam homo possit operari ea, quae ordinantur ad intentionem, quam homo praesupposuit sive bonam sive malam, et quod per ea, quae operatur, possit sortiri id est consequi finem, 6 eth. 10 l; vgl. ib. m; 3 sent. 36. 1. 1 c.

directe

a) geradeswegs auf ein Ziel los, mag dies nun immediate oder mediate (←) d. i. ohne oder durch Mittelglieder, welche auf dem Wege zum Ziele liegen, erreichbar sein, der Gegensatz zu indirecte (← *sub a*) und oblique (←): quando directe eius similitudine informatur, th. I. 12. 9 c; quaedam vero significant directe essentiam divinam, ib. 13. 7 ad 1; intellectus noster directe et primo cognoscere non potest, ib. 86. 1 c; uno modo directe, quod scilicet procedit ab aliquo, ib. I. II. 6. 3 c; vgl. ib. 88. 3 c; I. 104. 1 c; 114. 3 c; 115. 3 c & 4 c; III. 47. 1 c; cg. II. 23; 2 cael. 10 e.

- Zu **apprehendere directe** → apprehendere *sub b*; zu **causa movens d.** → causa *sub a*; zu **causa d. dicta** → causa *sub b*; zu **cognoscere d.** → cognoscere *sub b*; zu **disponere d.** → disponere *sub b*; zu **facere d.** → facere *sub a*; zu **oppositum d.** → opponere; zu **syllogismus d. concludens** → syllogismus; zu **velle d.** → velle; zu **voluntarium d.** → voluntarius *sub c.*

b) unmittelbarerweise, synonym mit immediate (←), der Gegensatz zu indirecte (← *sub b*) und mediate (←): fertur (zielt ab) autem in aliquid mens dupliciter, uno modo directe et immediate, th. I. 93. 8 c; sacrificium offertur Deo directe quidem, quando immediate res nostras Deo offerimus, ib. II. II. 85. 3 ad 2.

c) senkrecht: quando sol est directe super summitatem capitum nostrorum, 2 cael. 10 e.

directivus, a, um

Richtung gebend, lenkend, leitend: quod est principium et directivum totius animalis, th. I. II. 84. 3 c; superius est directivum inferioris, 2 sent. 24. 2. 2 c.

- Zu **donum directivum** → donum *sub a*; zu **vis d.** → vis *sub b.*

directus, a, um

a) geradeaus gehend, geradlinig, schnurstrack, der Gegensatz zu

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

directus”>indirectus (← *sub a*): secundum directam inclinationem, th. I. II. 91. 6 c; quae fiunt in directum, 2 anal. 10 c; est totus in directum, 5 phys. 7 c; quarum una applicatur alteri non in directum, sicut partes unius lineae sibi invicem in directum applicantur, ib. e.

- Zu **causa directa** → causa *sub b*; zu **contrarietas d.** → contrarietas *sub b*; zu **deductio d.** → deductio *sub c*; zu **fieri in d.** → fieri; zu **infinitum in d.** → infinitus; zu **motus d.** → motus *sub a*; zu **movere in d.** → movere; zu **oppositio d.** → oppositio *sub a & b.*

b) senkrecht, ebenfalls der Gegensatz zu indirectus (← *sub b*): proiciatur sursum in directum, 2 cael. 26 k.

disciplina

a) Unterricht im passiven Sinne des Wortes, d. i. Unterrichtet-Werden, der Gegensatz zu doctrina (← *sub a*): disciplina dicitur a discendo, Hebr. 12. 2; ut intelligat autem per disciplinam aut inventionem, th. I. 84. 3 c; acceptio quidem scientiae vel intellectus (= Einsicht) fit per doctrinam et disciplinam, ib. II. II. 16. 2 c; modus autem, qui est per disciplinam, est secundarius, ib. III. 9. 4 ad 1; omnis disciplina et omnis scientia ex praeexistente fit cognitione, cg. II. 75; vgl. ib. 30; III. 105; 4 sent. 44. 2. 1. 4 ob. 4; disciplina enim nihil aliud videtur, quam acceptio scientiae, trin. 2. 2. 1 a; alius (modus adquirendi scientiam), quando rationi naturali aliquis exterius adminiculatur, et hic modus dicitur disciplina, verit. 11. 1 c; disciplina autem est receptio cognitionis ab alio, 1 anal. 1 a; omnis doctrina et omnis disciplina fit ex praeexistenti cognitione (die Übersetzung der aristotelischen Stelle: πᾶσα διδασκαλία καὶ πᾶσα μάθησις διανοητικὴ ἐκ προϋπαρχούσης γίνεται γνώσεως, Anal. post. I. 1, 71. a. 1-2), 2 anal. 1 a; vgl. ib. 16 d; 1 anal. 1 a; 6 eth. 3 c.

b) Kenntnis, Wissenschaft: virtutes morales sunt permanentiores etiam disciplinis, quae sunt virtutes intellectuales (die Übersetzung der aristotelischen Stelle: μονιμώτεραι γὰρ καὶ τῶν ἐπιστημῶν αὗται δοκοῦσιν

εἶναι, Eth. Nic. I. 11, 1100. b. 14), th. I. II. 66. 3 ob. 1; vgl. ib. 53. 1 ob. 3 & ad 3; 1 eth. 16 b.

c) Unterrichtsfach, Unterrichtszweig, Wissenschaft, Kunst, synonym mit ars (← *sub b*), doctrina (← *sub c*) und scientia (← *sub a*).

- Zu **paralogismus disciplinae** → paralogismus.
- Als Arten der disciplina gehören hierher: **1. disciplina agonastica** *sive* luctativa & d. exercitiva *sive* gymnastica (8 pol. 1 g, k, l & u) = die Ring- und die Turnkunst. **2. d. exercitiva**, → d. agonastica. **3. d. figurativa** (ib. k, l, p & t) = die bildende Kunst (quae sub se continet scriptivam et pictivam aut etiam sculptivam, ib. t; vgl. ib. k). **4. d. grammatica** *sive* litterarum & d. rationalis (ib. k, l, s) = die Grammatik und die Logik. **5. d. illiberalis** *sive* servilis & d. liberalis (ib. 1 h & i) = die unfreie und die freie Kunst oder die Kunst des Unfreien und die des Freien. **6. d. iudicativa** & d. rhetorica (ib. g) = die urteilende (→ scientia iudicativa *sub a*) und die Redekunst. **7. d. liberalis**, → d. illiberalis. **8. d. litterarum**, → d. grammatica. **9. d. medicativa** (ib. g) = die Heilkunst oder Arzneiwissenschaft. **10. d. musica** *sive* musicae (ib. k, l & p; 2 a) = die Musik. **11. d. philosophica** & d. theologica (th. I. 1. 1 ob. 1; 88. 2 ob. 2) = die philosophische und die theologische Disziplin. **12. d. rationalis**, → d. grammatica. **13. d. rhetorica**, → d. iudicativa. **14. d. servilis**, → d. illiberalis. **15. d. theologica**, → d. philosophica.

d) Mathematik, das aristotelische μάθημα (Phys. II. 9, 200. a. 15; De caelo III. 1, 299. a. 4): aliter in disciplinis, id est in mathematicis, 1 anal. 42 a; contraria disciplinis id est scientiis mathematicis, 3 cael. 3 a; in quibus mathematicas scientias disciplinas vocat, trin. 2. 2. 1 a.

e) Zucht, Erziehung, Schulung, Gewöhnung: quod homini adveniat per aliquam disciplinam, th. I. II. 95. 1 c; disciplina autem non debetur ex debito necessitatis, quia inferiori non est aliquis obligatus, inquantum est inferior, ib. II. II. 80. 1 ad 3; status religionis est quoddam exercitium et disciplina, ib. 186. 3 c; ab ipso habet esse, nutrimentum et disciplinam, 4 sent. 42. 2. 2 ob. 3.

- Arten der disciplina in diesem Sinne sind: **1. disciplina legum** (th. I. II. 95. 1 c) = die Schulung der Gesetze oder durch die Gesetze (quae est cogens metu, ib.). **2. d. paterna** (ib.) = die väterliche Zucht (quae est per monitiones, ib.).

disciplinabilis, e

a) lernfähig, schulungsfähig, dressierbar: non tamen sunt disciplinabilia, ut scilicet per alterius instructionem possunt assuescere ad aliquid faciendum vel vitandum, 1 met. 1 c.

b) lehrfähig, Wissen erzeugend, der Vernunfterkenntnis dienend (vgl. th. I. II. 27. 1 ad 3), der Gegensatz zu indisciplinabilis (←) .

- Zu **sensus disciplinabilis** → sensus *sub c.*

disciplinabiliter

nach Weise oder im Sinne des Beweises, welcher etwas als notwendig wahr seiend dartut: disciplinabiliter procedere est demonstrative procedere et per certitudinem, trin. 2. 2. 1 a; disciplinabiliter procedere maxime proprium est mathematicae, ib.; vgl. ib. ad 2.

disciplinalis, e

a) unterrichtend, belehrend: alia est instructio disciplinalis, qua quis instruitur, qualiter ad baptismum accedere debet, 4 sent. 6. 2. 2. 2 c.

b) ein sicheres Wissen erzeugend: disciplinalis id est faciens scire, 6 eth. 3 c.

- Zu **syllogismus disciplinalis** → syllogismus.

c) mathematisch.

- Zu **scientia disciplinalis** → scientia *sub a.*

disciplinatus, a, um

a) wohl gezogen, erzogen: sicut pueros disciplinatos dicimus castigatos, 3 eth. 22 f.

b) unterrichtet, wohl unterrichtet, wissenschaftlich gebildet: ad hominem disciplinatum id est bene instructum pertinet, ut tantum certitudinis quaerat in unaquaque materia, quantum natura rei patitur, 1 eth. 3 b; vgl. trin. 2 pr.

c) mathematisch gebildet: iuvenes fiunt geometrici et disciplinati id est in scientiis disciplinalibus sive mathematicis docti, 6 eth. 7 k.

discohaerentia

Unzusammenhang, Zusammenhanglosigkeit: impossibile, quod dicitur secundum nullam potentiam, sed secundum seipsum, dicitur ratione discohaerentiae terminorum, omnis autem discohaerentia terminorum est in ratione alicuius oppositionis, pot. 1. 3 c.

discontinuare

aus dem Zusammenhang bringen, zusammenhanglos machen: hoc non est aliud et aliud, nisi quando discontinuatur, 3 sent. 8. 1. 4. 2 c; corpora caelestia sint ad invicem discontinuata, 2 cael. 13 a.

discontinuatio

Zusammenhanglosigkeit: aeternitas autem et tempus sunt diversae mensurae secundum diversam naturam, et non per discontinuationem, 3 sent. 8. 1. 4. 2 c.

discontinuus, a, um

nicht unmittelbar verbunden, nicht zusammenhängend, synonym mit intercisus und discretus (← *sub a*), der Gegensatz zu continuus (← *sub b*): quia in una accipietur medium continuum uni extremo et discontinuum ab altero, 1 anal. 41 f.

discordia

Zwietracht, der Gegensatz zu concordia (←): discordia importat (bedeutet) quandam disgregationem voluntatum, inquantum scilicet voluntas unius stat in uno et voluntas alterius stat in altero, th. II. II. 37. 2 c; discordia consistit in disiunctione motuum voluntatis, quam facit superbia vel inanis gloria ratione iam dicta, ib. ad 1; vgl. ib. 38. 2 c; 132. 5 c; mal. 9. 3 c; Iob 25; posuerunt causas generationis et corruptionis discordiam et concordiam, 1 phys. 10 d; vgl. 1 anim. 4 b; concordia parvae res crescunt et per discordiam maximae dilabuntur, th. II. II. 37. 2 ad 3.

discredere

nicht glauben: haereticus, qui discredit unum articulum fidei, th. II. II. 5. 3 ob. 1; vgl. ib. c; unus homo alteri discredit, ib. 89. 5 c; per similes rationes alii crediderunt et discrediderunt, 4 phys. 9 a.

discrete

a) gesonderterweise, synonym mit discretive (←), der Gegensatz zu unite und unitive (←): quaedam tradit de Trinitate unite et quaedam discrete, nom. 2. 1.

b) mit Unterscheidung, mit Umsicht: ex necessaria causa et discrete iuret, th. II. II. 89. 3 c.

discretio

a) Auseinanderwachsung, Ausdehnung, Lockerung, synonym mit disgregatio (←) und rarefactio, der Gegensatz zu concretio (← *sub a*), condensatio, congregatio (← *sub a*) und inspissatio: discretio seu distantia rerum est per proprias formas, 3 cael. 6 e; generabantur alia concretione vel discretione, 1 met. 12 d.

b) Scheidung, Trennung, Sonderung, synonym mit distinctio (← *sub a*), divisio (←) und separatio, der Gegensatz zu confusio (← *sub a*) und unitio: qualis sit unitio et discretio in divinis, nom. 2. 2; prosequitur expositionem unitionis et discretionis, ib.; hae igitur processiones vocantur discretiones, ib.; unitati distinctio sive discretio opponitur, ib. 4. 6; importat (bedeutet) discretionem vel separationem, ib. 5. 1; discretio, quae constituit numerum, quae est species quantitatis, opponitur continuo, pot. 9. 7 s. c. 7; discretio sanguinis puri ab impuro, somno 6 g; vgl. ib. i.

- Als Arten der discretio gehören hierher: **1. discretio communis** *sive* unita *&* d. propria (nom. 2. 2, 3 & 6) = die gemeinsame oder geeinigte und die besondere oder eigene Sonderung, m. a. W. die mehreren Dingen gemeinsame und deshalb nur eine einzige seiende und die jedem von ihnen eigentümliche Weise der Sonderung. **2. d. divina** *sive* in divinis (ib. 2. 2 & 6) = die göttliche oder in Gott vorkommende Sonderung. **3. d. in divinis**, → d. divina. **4. d. propria**, → d. communis. **5. d. realis** *&* d. secundum rationem (ib. 5. 1) = die sachliche und die begriffliche Sonderung. **6. d. secundum rationem**, → d. realis. **7. d. unita**, → d. communis.

c) Unterscheidung, der Gegensatz zu indiscretio (←): electio discretionem quandam importat, th. I. 19. 4 ad 1; abundat discretio rationis, ib. 92. 1 ad 2; cum quadam discretione unius ab altero, ib. I. II. 13. 2 ad 1; per nasum enim discretio designatur, ib. 102. 5 ad 10; non fiebat discretio mundorum ab immundis, ib. 6 ob. 9; ad hoc ponitur discretio spirituum, ib. 111. 4 c; discretio, quae ad prudentiam pertinet, est genetrix et custos et moderatrix virtutum, 3 sent. 33. 2. 5 c; est autem haec discretio, ut maiora cum maiore pondere confiteatur, 4 sent. 17. 3. 4. 4 c; potestas clavium est potestas rationalis, cum habeat discretionem adiunctam, ib. 18.

1. 3. 3 a; non solum aufert discretionem illorum, 2 cael. 14 f; unum est discretio, quae fit per cognitionem, quae quidem discretio opus est intellectivae et sensitivae partis (sc. animae), 3 anim. 14 a; faciens huiusmodi iudicium et discretionem, somno 3 e; habet sensum et iudicium et discretionem, 1 met. 1 m.

- Zu **iudicium discretionis** → iudicium *sub b & c.*
- Hierher gehört: **discretio sapientiae** (th. I. II. 102. 3 ad 14) = die Unterscheidung der Weisheit oder die mit Weisheit gemachte Unterscheidung.

d) Unterscheidung zwischen Gut und Bös: antequam ad annos discretionis perveniat, th. I. II. 89. 6 c.

e) Unterschied, Verschiedenheit, synonym mit distinctio (← *sub b*): habent aliquam excellentiae discretionem ab aliis, th. I. II. 102. 4 c; discretio luminis intelligibilis non potest a nobis cognosci, ib. II. II. 174. 3 ad 1.

discretive

nach Weise oder im Sinne der Scheidung oder Sonderung, gesonderterweise, synonym mit discrete (← *sub a*), der Gegensatz zu unite und unitive (←): quaedam tradit unitive et quaedam discretive, nom. 2. 2; discretive intelligitur, 2 sent. 15. 1. 1 ob. 3.

discretivus, a, um

a) scheidend, trennend, sondernd, synonym mit disgregativus (←), der Gegensatz zu concretivus (← *sub a*), congregativus und unitivus (←) .

- Zu **terminus discretivus** → terminus *sub e*; zu **vis d.** → vis *sub a.*

b) unterscheidend: quia est discretivus odoris, th. I. II. 102. 5 ad 10; prout est discretivus saporum, 2 anim. 21 a; vgl. ib. 22 d; Hebr. 2. 3.

discretus, a, um

a) geschieden, getrennt, gesondert, der Gegensatz zu concretus, continuus (← *sub b*) und indiscretus (← *sub a*): per quorum remotionem ab aliis discretus intelligitur, cg. III. 39; fructus ab arboris cortice discretus, ib. IV. 11; discretae sunt ad invicem, 2 meteor. 7 a; discretas et proprias operationes, 12 met. 12 c.

- Zu **numerus discretus** → numerus; zu **quantitas d.** → quantitas *sub a*; zu **tempus d.** → tempus; zu **sacerdos d.** → sacerdos; zu **theologia d.** → theologia *sub b.*

b) unterschieden, mit einer Unterscheidung verbunden, der Gegensatz zu indiscretus (← *sub b*).

- Zu **confessio discreta** → confessio *sub b*; zu **esse d.** → esse; zu **oboedientia d.** → oboedientia *sub b.*

discurrere

a) hin und her laufen, umherlaufen, durch etwas hindurchlaufen: per universum orbem discurrentes, th. II. II. 176. 1 c; sidera discurrentia, 1 meteor. 6 a; vgl. ib. 7 a; in stellis discurrentibus, ib. 11 d.

b) in Gedanken von einem zum andern übergehen, hin und her denken, in Gedanken etwas durchgehen, erörtern, folgern, schließen (vgl. discursus *sub b*), synonym mit ratiocinari (←), der Gegensatz zu intelligere (← *sub b*): tunc enim dicitur solum intellectus de uno in aliud discurrere, quando diversa apprehensione utrumque apprehendit, verit. 2. 3 ad 3; discurrere proprie est ex uno in cognitionem alterius devenire, ib. 8. 15 c; tertius vero actus rationis est secundum id, quod est proprium rationis, scilicet discurrere ab uno in aliud, ut per id, quod est notum, deveniat in cognitionem ignoti, 1 anal. 1 a; vgl. th. I. 14. 7 ob. 1; 42. 5 ob. 1; 58. 4 c; 77. 6 ob. 2; I. II. 100. 3 ob. 3; cg. III. 14, 63 & 91.

- Zu **intelligere discurrendo** → intelligere *sub a*; zu **potentia d.** → potentia *sub b.*

discursive

nach Weise oder im Sinne des Folgerns, des Schließens (→ discurrere *sub b*): non intelligit veritatem intelligibilium discursive, sed simplici intuitu, th. II. II. 180. 6 ad 2; quod quidem ostensum est non fieri discursive, cg. I. 57.

discursivus, a, um

folgernd, schließend (→ discurrere *sub b*), synonym mit ratiocinativus (←) .

- Zu **cognitio discursiva** → cognitio *sub b*; zu **consideratio d.** → consideratio; zu **intellectus d.** → intellectus *sub c*; zu **motus d.** → motus *sub b*; zu **scientia d.** → scientia *sub b.*

discursus

a) Hin- und Herlaufen, Umherlaufen, Hindurchlaufen, Lauf: discursus tripliciter in sacra scriptura vituperatur, relig. 10; apparent discursus astrorum, 1 meteor. 5 i; utrum discursus siderum currentium fiat hoc modo, ib. 7 a; in principio discursus et in termino, ib. 11 d; discursus aquarum, 2 meteor. 3 c; Deus est superior temporis discursu, declar. 10.

b) gedanklicher Übergang von einem zum andern, Erörterung, Unterredung, Folgerung (→ discurrere *sub b*), synonym mit ratio (← *sub g*) und ratiocinatio (← *sub a*), der Gegensatz zu cognitio sine discursu (→ cognitio *sub b*), intellectus (← *sub g*) und simplex intuitus (← *sub a*): discursus est quidam motus intellectus de uno in aliud, qu. anim. 7 ob. 3; quando vero non alio actu fertur potentia cognoscitiva in medium, quo cognoscit, et in rem cognitam, tunc non est aliquis discursus in cognitione, verit. 2. 3 ad 3; in actu cognoscitivae virtutis discursus attenditur (wird gemeint), secundum quod semotim cognoscimus principia et ex eis in conclusiones venimus, cg. I. 76; vgl. ib. 57 & 87; discursus enim intellectus attenditur secundum hoc, quod unum per aliud cognoscitur, th. I. 58. 3 ob. 1; vgl. ib. c & ad 1; 79. 4 c; II. II. 8. 1 ad 2; in scientia enim nostra

duplex est discursus. Unus secundum successionem tantum, sicut cum, postquam intelligimus aliquid in actu, convertimus nos ad intelligendum aliud. Alius discursus est secundum causalitatem, sicut cum per principia pervenimus in cognitionem conclusionum, th. I. 14. 7 c; omnis discursus vel est ex universalibus ad particularia, vel a particularibus ad universalia, verit. 8. 15 a.

- Zu **cognoscere per discursum** → cognoscere *sub b*; zu **intelligere cum & sine d.** → intelligere *sub a.*

discussio

a) Erschütterung: diligenti discussione suae conscientiae, 4 sent. 9. 1. 3. 2 c.

- Zu **dubitatio discussionis** → dubitatio.

b) Erörterung, Prüfung: discussio meritorum non fit, nisi ubi est quaedam meritorum commixtio bonorum cum malis, 4 sent. 47. 1. 3. 2 c; vgl. comp. 1. 243 & 244.

- Zu **iudicium discussionis** → iudicium *sub b.*

disgregatio

Auseinanderbringung, Zerstreuung, Lockerung, Trennung, synonym mit discretio (← *sub a*) und rarefactio, der Gegensatz zu concretio, congregatio (← *sub a*), condensatio & inspissatio: disgregatio, quae pertinet ad pulsionem, 7 phys. 3 g; densitas autem et raritas videntur esse quaedam congregatio et disgregatio, 8 phys. 14 c.

disgregativus, a, um

auseinander bringend, zerstreuend, lockernd, trennend, synonym mit discretivus (← *sub a*), der Gegensatz zu concretivus (← *sub a*), congregativus und unitivus (←): album est disgregativum visus, cg. III. 139/140; quod sit disgregativum visus, 1 anal. 37 g; album et nigrum, quae dividuntur per congregativum et disgregativum, 5 met. 12 k; vgl. 10 met. 9 f; ente 7 l; differre sub c.

disiunctim

nach Weise oder im Sinne der Trennung, der Auseinanderhaltung, synonym mit divisim (←), der Gegensatz zu coniunctim (←) und copulatim: utitur autem istis nominibus disiunctim et non copulatim, 1 phys. 1 a.

disiunctio

Trennung, Auseinanderhaltung: ad necessitatem, quae est sub disiunctione, 1 perih. 15 b; necesse est, quod sub disiunctione altera pars contradictionis sit vera vel falsa, ib. c.

- Zu **accipere sub disiunctione** → accipere *sub c*; zu **inducere sub d.** → inducere *sub b*; zu **ponere sub d.** → ponere *sub c.*

disiunctivus, a, um

trennend, auseinander haltend, synonym mit divisivus (←): prosequitur Philosophus alteram partem disiunctivae (sc. propositionis), 11 met. 10 m.

- Zu **enuntiatio disiunctiva** → enuntiatio *sub b*; zu **propositio d.** → propositio *sub b*; zu **syllogismus d.** → syllogismus.

disiunctus, a, um

getrennt, ausschließend.

- Zu **pars disiuncta** → pars *sub a*; zu **proportionalitas d.** → proportionalitas; zu **terminus d.** → terminus *sub d.*

disparatus, a, um

auseinander gepaart, unpaarig, vollständig verschieden, d. i. so verschieden, dass eine paarweise Zusammenstellung nicht stattfinden kann, der Gegensatz zu par (vgl. th. I. 96. 3 ob. 1 & 2): cum sint diversa et penitus disparata, ut patet de colore et sono, ib. 77. 4 ob. 2; si quidem illa diversa non sint opposita, sed disparata, ib. I. II. 35. 4 c; sunt etiam disparatae, sicut tristari de morte amici et delectari in contemplatione, ib.; motus a termino et in terminum quandoque sunt contrarii, quandoque idem, quandoque disparati, 3 sent. 26. 1. 3 ad 3; non tamen sunt contrariae, sed disparatae, 4 sent. 17. 3. 2. 2 ad 3; quae sunt omnino disparata, possunt ab invicem separari, pot. 3. 7 ob. 9; quando duo sunt motus omnino disparati, non possunt esse simul in eadem potentia, verit. 28. 9 ad 1; quae sunt ad invicem disparata, non praedicantur de se invicem, quodl. 9. 2. 2 a.

- Zu **forma disparata** → forma *sub b*; zu **relatio d.** → relatio; zu **scientia d.** → scientia *sub a*; zu **species d.** → species *sub h.*

disparitas

Unpaarigkeit, vollständige Verschiedenheit (vgl. disparatus): vitandum est nomen disparitatis, th. I. 31. 2 c; ordo autem maxime videtur in disparitate consistere, ib. 96. 3 a; vgl. ib. c; quod sit inter partes disparitas, cg. III. 94.

- **Disparitas cultus** (4 sent. 34. 1. 1 c; 39. 1. 1 c & 2 ad 2; 42. 1. 1 ob. 4 & ad 4) = vollständige Verschiedenheit der Gottesverehrung, wie sie zwischen Christen und Nichtchristen besteht.

dispensare

a) austeilen, ausspenden, verwalten (vgl. dispensatio *sub a*): bona sua cura omnibus dispenset, th. I. 20. 3 ad 1; dispensantur autem sacramenta, ib. II. II. 100. 2 c; qui sacramenta fidelibus dispensarent, cg. IV. 74; auctoritas dispensandi huiusmodi thesaurum, 4 sent. 20. 1. 3. 2 c.

b) zuteilen, auferlegen: non semper poena a Deo dispensatur pro culpa, th. I. II. 87. 3 ob. 3; qui aliis praecepta operandi dispensat, cg. III. 120.

c) einrichten, anordnen, veranstalten: dispensantur per ministerium angelorum, th. I. 43. 7 ob. 5; in quacumque multitudine ex eo dicitur aliquis dispensare, quod ordinat, qualiter aliquod commune praeceptum sit a singulis adimplendum, ib. I. II. 97. 4 c; maiora et minora dispensat, ib. 112. 4 ad 1; quae (sc. cura) in hoc consistere videtur, quod per intellectum aliqua dispensentur, cg. III. 75; vgl. ib. 76, 97 & 144.

d) losmachen, entbinden, befreien von einem Gesetze oder einer gesetzlichen Verpflichtung: habet potestatem dispensandi in lege humana, th. I. II. 97. 4 c; quando cum aliquo dispensatur, ut legem communem non servet, non debet fieri in praeiudicium boni communis, ib. ad 1; vgl. ib. II. II. 63. 2 ad 2; 88. 10 c; 89. 9 a; cg. III. 76 & 125; 4 sent. 17. 3. 1. 5 c; 27. 3. 3 ob. 3; 38. 1. 4. 4 c.

dispensatio

a) Austeilung, Ausspendung, Verwaltung: dispensatio proprie importat commensurationem alicuius communis ad singula. Unde etiam gubernator familiae dicitur dispensator, inquantum unicuique de familia cum pondere et mensura distribuit et operationes et necessaria vitae, th. I. II. 97. 4 c; in dispensatione sacramentorum, ib. I. 43. 7 ad 6; in dispensatione temporalium, ib. II. II. 63. 2 c; vgl. ib. III. 82. 3 c; cg. III. 140/141; IV. 74; 4 sent. 24. 1. 2. 2 c; 1 pol. 2 c.

b) Zuteilung, Auferlegung: quae quidem dispensatio fit etiam per hominem Christum, th. III. 59. 6 c.

c) Einrichtung, Anordnung, Veranstaltung: ex divina dispensatione receditur, th. I. 112. 2 c; si ex aliqua dispensatione Christus, ib. III. 57. 6 ad 3; tollatur a providentiae dispensatione, cg. III. 97.

- Als Arten der dispensatio gehören hierher: **dispensatio communis** *&* d. specialis (th. I. 89. 8 ad 2; 2 sent. 10. 1. 2 c) = die allgemeine und die besondere Veranstaltung.

d) Losmachung, Entbindung, Befreiung von einem Gesetze oder einer gesetzlichen Verpflichtung: dispensatio est iuris relaxatio, 4 sent. 24. 1. 3. 5 ob. 2; et talis licentia dispensatio dicitur, ib. 33. 1. 2 c; dispensatio est communis iuris relaxatio, ib. 44. 1. 3. 4 ad 1; lex naturalis, . . . dispensationem recipere non potest, th. I. II. 97. 4 ad 3; dispensatio matrimonii contrahendi principaliter, ib. II. II. 63. 2 ad 2; dispensatio voti intelligenda est, ib. 88. 10 c; in commutatione vel dispensatione votorum, ib. 12 c; auctoritate divina dispensatio fieri potest, cg. III. 125.

dispensative

nach Weise oder im Sinne einer Losmachung, einer Entbindung, einer Befreiung von einem Gesetze oder einer gesetzlichen Verpflichtung, synonym mit dispensatorie (←) *sive* per dispensationem (th. III. 15. 6 c): poterat tamen dispensative aliquis in collegium populi admitti, ib. I. II. 105. 3 ad 1; restituit eos dispensative ad ecclesiasticas dignitates, ib. II. II. 11. 4 c; defectus nostros dispensative assumpsit, ib. III. 14. 4 ad 2; virtute divinitatis Christi dispensative sic beatitudo in anima continebatur, ib. 15. 5 ad 3; sicut enim dispensative factum est, ib. 45. 2 ad 1; vgl. 3 sent. 22. 2. 1. 3 ad 2 & 3. 2. 3 c; dicitur dispensative Christus manducasse, eo modo loquendi, quo iuristae dicunt, quod dispensatio est communis iuris relaxatio, quia Christus intermisit hoc, quod est communiter resurgentium, scilicet non uti cibis, 4 sent. 44. 1. 3. 4 ad 1; vgl. comp. 1. 231.

dispensativus, a, um

austeilend, ausspendend, verwaltend.

- Zu **iustum dispensativum** → iustus.

dispensator

Austeiler, Ausspender, Verwalter: secundum quam aliquis gubernator vel dispensator dat unicuique secundum suam dignitatem, th. I. 21. 1 c; gubernator familiae dicitur dispensator, inquantum unicuique de familia cum pondere et mensura distribuit et operationes et necessaria vitae, ib. I. II. 97. 4 c; ecclesiasticorum bonorum sunt dispensatores vel procuratores, ib. II. II. 185. 7 c; se esse dispensatorem divinorum, ib. III. 82. 4 c; vel fraude dispensatorum, cg. III. 132/133; omnis dispensator debet habere claves eorum, quae dispensat, 4 sent. 18. 1. 1. 1 a.

dispensatorie

nach Weise oder im Sinne einer Losmachung, einer Entbindung, einer Befreiung von einem Gesetze oder einer gesetzlichen Verpflichtung, synonym mit dispensative (←): dispensatorie id faciens, 4 sent. 1. 2. 5. 3 c.

disponere

(vgl. dispositio)

a) auseinander legen, verteilen, einrichten, ordnen: artifex, qui disponit formam domus, th. I. 1. 6 c; secundum rationes (Begriffe) aeternorum temporalia disponimus, ib. 79. 9 c; tum enim unaquaeque res optime disponitur, cg. I. 1.

b) vorbereiten, veranlagen, geeignet machen: non dicitur aliquis disponi per qualitatem, nisi in ordine ad aliquid, th. I. II. 49. 2 ad 1; dispositio tripliciter se habet ad id, quod disponit (vgl. dispositio *sub b*), ib. 74. 4 ad 3; disponens est quodammodo causa, ib. 88. 4 c; eiusdem est disponere ad finem et ad finem perducere, ib. 98. 2 c; aliquid potest disponere ad aliquam perfectionem tripliciter, 3 sent. 13. 3. 1 c; vgl. cg. I. 52; II. 19.

- Zu **actio disponens** → actio *sub a*; zu **causa d.** → causa *sub b*; zu **principium d.** → principium; zu **ratio d.** → ratio *sub l.*
- Als Arten des disponere gehören hierher: **disponere directe & d. removendo prohibens** (th. I. II. 88. 3 c) = direkt und indirekt vorbereiten, m. a. W. etwas so vorbereiten, dass man geradeswegs darauf abzielt, oder so, dass man das Hindernis, welches dem entgegensteht, beseitigt.

c) anordnen, verordnen, verfügen: quomodo Deus disposuit suo intellectu et voluntate, cg. II. 28; quod Deus aliquid se facturum disposuerit, ib.

dispositio

(vgl. disponere)

a) planmäßige Zurechtlegung, Einrichtung, Hinordnung, Ordnung: dispositio nihil est aliud, quam ordo partium in habente partes (διάθεσις λέγεται τοῦ ἔχοντος μέρη τάξις, Aristoteles: Metaph. IV. 19, 1022. b. 1). Ponit autem modos, quibus dicitur dispositio, qui sunt tres, 5 met. 20 a; ostendit etiam, quod hoc nomen dispositio ordinem significet; significat enim positionem, sicut ipsa nominis impositio demonstrat, de ratione autem positionis est ordo, ib.; dispositio autem potest dici tam ratio (Plan) ordinis rerum in finem, quam ratio ordinis partium in toto, th. I. 22. 1 c; dispositio quidem semper importat (bedeutet) ordinem alicuius habentis partes; sed hoc contingit tripliciter, . . . scilicet aut secundum locum, aut secundum potentiam, aut secundum speciem, in quo . . . comprehendit omnes dispositiones, ib. I. II. 49. 1 ad 3; vgl. 5 met. 20 a; Aristoteles: ib. 1 sqq.; sic enim est dispositio rerum in veritate, sicut et in esse, cg. I. 1; dispositio dicitur tribus modis. Uno modo, per quam materia disponitur ad formae receptionem, sicut calor est dispositio ad formam ignis. Alio

modo, per quam aliquod agens disponitur ad agendum, sicut velocitas est dispositio ad cursum. Tertio modo dispositio dicitur ipsa ordinatio aliquorum ad invicem, virt. 1. 1 ad 9.

b) planmäßige Nebeneinanderlegung, Aufstellung, Stelle: primus (modus dispositionis) est secundum ordinem partium in loco, et sic dispositio sive situs est quoddam praedicamentum, 5 met. 20 a.

- Als Arten der dispositio gehören hierher: dispositio assistentium *&* d. ministrantium *sive* ministrativa (2 sent. 10. 1. 3 ad 1 & 4) = die Stelle der Beistehende oder Beisitzer und die der Dienenden oder Diener.

c) Vorbereitung, Veranlagung, Anlage, Verfassung, Geeignetheit, synonym mit praeparatio (← *sub a*) und habitus (← *sub d*), der Gegensatz zu indispositio (←): secundus modus (dispositionis) est, prout ordo partium attenditur (wird in Betracht gezogen) secundum potentiam sive virtutem, et sic dispositio ponitur in prima specie qualitatis; dicitur enim aliquid hoc modo dispositum ut puta (z. B.) secundum sanitatem vel aegritudinem ex eo, quod partes eius habent ordinem in virtute activa vel passiva, 5 met. 20 a; dispositio proprie dicitur illud, quod se habet ut incompletum in motu ad perfectum, quod est terminus motus, sicut, qui addiscit, habet dispositionem scientiae, qua perficitur in termino motus disciplinae, 2 sent. 24. 3. 6 ad 6; dispositio ad aliquid dicitur id, per quod aliquid movetur in illud consequendum, virt. 1. 1 ad 8; duplex est dispositio. Quaedam est, quae necessaria est ad esse eius, ad quod disponit, et haec semper praecedit illud, ad quod disponit, sicut calor formam ignis. Quaedam vero dispositio ordinatur ad facilitatem eius, ad quod disponit, quod quidem sine ea esse potest, sed non ita de facili, sicut quod ligna perfunduntur oleo, ut inflammentur citius, 2 sent. 21. 2. 3 ad 1; dispositio se habet ad perfectionem dupliciter, uno modo, sicut via ducens ad perfectionem, alio modo sicut effectus a perfectione procedens, th. III. 9. 3 ad 2; dispositio tripliciter se habet ad id, quod disponit. Quandoque enim est idem et in eodem, sicut scientia inchoata dicitur esse dispositio ad scientiam perfectam. Quandoque autem est in eodem, sed non idem, sicut calor est dispositio ad formam ignis. Quandoque vero nec idem nec in eodem, sicut in his, quae habent ordinem (Hinordnung) ad invicem, ut ex uno perveniatur in aliud, sicut bonitas imaginationis est dispositio ad scientiam, quae est in intellectu, ib. I. II. 74. 4 ad 3; vgl. ib. 88. 4 ad 4; cg. I. 52; II. 19; 7 phys. 5 e.

- Über den Unterschied zwischen dispositio *&* habitus → habitus *sub c.*
- Zu **ignorantia dispositionis *sive* secundum d. *sive* perversae d.** → ignorantia *sub a*; zu **perfectio d.** → perfectio *sub b*; zu **prius ordine d.** → prior *sub a.*
- Arten der dispositio in diesem Sinne sind: **1. dispositio accidentalis** (cg. II. 37) = die nichtwesentliche Anlage. **2. d. activa** *&* d. passiva (3 sent. 34. 2. 1. 1 c; verit. 6. 1 ad 8; 25. 5 ad 13) = die Anlage zu einem Tun und die zu einem Leiden. **3. d. actualis** *&* d. habitualis (th. I. II. 49. 3 ad 3; 50. 1 c; cg. I. 56; III. 156; 4 sent. 17. 1. 3. 2 ad 3) = die in einer Tätigkeit gelegene und die zuständlich gewordene Anlage. **4. d. aegritudinalis** *&* d. bestialis (7 eth. 1 g & 5 h) = die krankhafte und die tierische Anlage. **5. d. animae** *&* d. corporis *sive* corporalis (th. I. II. 49. 1 ad 3; 7 eth. 5 e & 6 a) = die Anlage der Seele und die des Körpers oder die körperliche Anlage. **6. d. bestialis**, → d. aegritudinalis. **7. d. contrahens** *sive* in partem contrahens *sive* specificans, d. diminuens *&* d. corrumpens *sive* totaliter corrumpens (verit. 1. 1 ob. 4 & ad 4) = die etwas begrenzende oder zu einem Teile desselben es machende oder es in eine Art eingliedernde, die es vermindernde und die es gänzlich zerstörende Anlage. **8. d. contumeliativa**

(th. II. II. 30. 2 ad 3) = die zum Beschimpfen hinneigende Anlage. **9. d. corporalis**, → d. animae. **10. d. corporis**, ≈ . **11. d. corrumpens**, → d. contrahens. **12. d. debita** (verit. 12. 4 c) = die da sein sollende oder sich gebührende Anlage. **13. d. determinata** (th. I. II. 10. 1 ad 2; verit. 12. 4 c) = die so oder so bestimmte Anlage. **14. d. diminuens**, → d. contrahens. **15. d. gratuita** *&* d. naturalis (th. I. 18. 1 ad 2; cg. II. 30; 4 sent. 49. 2. 7 c) = die aus Gnade verliehene und die natürliche Anlage. **16. d. habitualis**, → d. actualis. **17. d. inordinata** (th. I. II. 82. 2 c) = die ungeordnete oder unordentliche Anlage. **18. d. in partem** contrahens, → d. contrahens. **19. d. mala** (5 eth. 1 e; 7 eth. 5 k) = die schlechte Anlage. **20. d. materialis** (th. I. 115. 3 ad 2; II. II. 27. 3 c; 4 sent. 12. 2. 1. 3 c; pot. 4. 2 ad 10; verit. 12. 4 c) = die Anlage eines Dinges seiner Materie nach. **21. d. naturalis**, → d. gratuita. **22. d. passiva**, → d. activa. **23. d. perfecta** (th. I. II. 49. 1 ad 3) = die vollkommene oder vollkommen ausgebildete Anlage. **24. d. propinqua** *sive* proxima *&* d. remota (cg. III. 84; 1 sent. 17. 2. 3 c; 10 met. 6 f) = die nähere oder nächste und die entfernte Anlage zu etwas, von diesem aus gerechnet. **25. d. propria** (4 sent. 12. 2. 1. 3 c) = die eigentümliche oder besondere Anlage. **26. d. remota**, → d. propinqua. **27. d. specificans**, → d. contrahens. **28. d. totaliter** corrumpens, ≈ . **29. d. ultima** (cg. II. 19; verit. 8. 3 c; 2 anim. 14 h) = die letzte Anlage eines Dinges zu etwas, von jenem aus gerechnet.

d) Stellung, Lage, synonym mit positio (← *sub a*) und situs (←): Tertius modus (dispositionis) est, prout ordo partium attenditur secundum speciem (Gestalt) et figuram totius, et sic dispositio sive situs ponitur differentia in genere quantitatis. Dicitur enim, quod quantitas alia est habens positionem, ut linea, superficies, corpus et locus, alia non habens, ut numerus et tempus, 5 met. 20 a; si astrologus iudicet de aliqua eclipsi futura per dispositiones caelestium motuum, th. I. 57. 2 c.

e) Anordnung, Verordnung, Verfügung: istae particulares dispositiones adinventae secundum rationem humanam dicuntur leges humanae, th. I. II. 91. 3 c; eorum actus nostrae dispositioni subduntur, ib. II. II. 90. 2 c; ex eius libera dispositione, cg. II. 27; ex necessitate divinae dispositionis, ib. 28; sed suae dispositioni implendae, ib. 29.

dispositive

nach Weise oder im Sinne der Vorbereitung, der Veranlagung: per aliquid sibi proprium dispositive operatur, th. I. 45. 5 c; dispositive in inferioribus viribus, ib. 89. 5 c; sed solum dispositive, ib. I. II. 87. 1 ad 2; vgl. ib. II. II. 180. 2 c; III. 83. 4 c; 84. 1 ad 1; cg. II. 89; pot. 3. 4 ad 8; mal. 7. 3 ad 1; quodl. 10. 1. 3 ad 2; Eph. 5. 7.

dispositivus, a, um

vorbereitend, veranlagend, geeignet machend: quaedam sicut dispositiva ad gratiam, th. I. II. 106. 1 c; vgl. ib. ad 1.

- Zu **causa dispositiva** → causa *sub b*; zu **finis d.** → finis *sub b*; zu **principium d.** → principium.

disputatio

Hin- und Hermeinen, wissenschaftlicher Wortstreit, d. i. Unterredung über eine Sache mit Vorführung der Gründe, welche für und gegen dieselbe sprechen: disputatio est actus syllogisticus unius ad alterum ad aliquid propositum ostendendum, fall. 1; vertitur enim (disputatio) inter duos, scilicet inter opponentem et respondentem, ib. pr.; ex interrogatione et responsione fit disputatio, 1 anal. 21 d; vgl. 1 phys. 10 a, 11 k & 13 d; quodl. 4. 9. 18 c.

- Arten der disputatio sind: **disputatio demonstrativa** *sive* doctrinalis *sive* magistralis (1 anal. 27 c; fall. 2; quodl. 4. 9. 18 c) = die beweisende Disputation oder die Disputation des Lehrers oder des Lehrmeisters (est circa necessaria . . . et procedit ex propriis disciplinae, 1 anal. 27 c; doctrinalis sive demonstrativa est, quae ad scientiam ordinatur, procedens ex primis et veris et per se notis et propriis illius scientiae, de qua fit disputatio, et hoc vertitur inter docentem et addiscentem, fall. 2). **2. d. dialectica** (1 anal. 20 d; 27 c; fall. 2) = die dialektische oder wahrscheinlich machende Disputation (fit circa probabilia . . . et procedit ex communibus, 1 anal. 27 c; dialectica vero disputatio est ex probabilibus procedens et ad opinionem vel propositum tendens, fall. 2). **3. d. doctrinalis**, → d. demonstrativa. **4. d. litigiosa** *sive* sophistica (fall. 2) = die streitsüchtige oder spitzfindige Disputation (sophistica autem est tendens ad gloriam, ut sapiens esse videatur, unde dicitur sophistica quasi apparens scientia; procedit ex his, quae videntur esse vera sive probabilia et non sunt, vel simpliciter falsas propositiones assumendo, quae videntur esse vera, vel in virtute falsarum propositionum argumentando, ib.). **5. d. magistralis**, → d. demonstrativa. **6. d. propria** (1 anal. 21 d) = die (einem Gegenstande) eigene oder eigentümliche Disputation, welche ihm und seinen Prinzipien entspricht. **7. d. publica** (th. II. II. 10. 7 ob. 1) = die öffentliche Disputation. **8. d. rhetorica** (1 anal. 1 a) = die rhetorische Disputation oder die Disputation der Redner (ad suspicionem inducendam ex quibusdam coniecturis vel ad aliqualiter persuadendum),

th. II. II. 48. 1 c). **9. d. sophistica**, → d. litigiosa. **10. d. tentativa** (fall. 2) = die zur Probe oder zum Versuch von etwas angestellte Disputation (tentativa autem disputatio est, quae ordinatur ad experimentum sumendum de aliquo per ea, quae videntur respondenti, ib.; vgl. 4 met. 4 b). **11. d. theologica** (quodl. 4. 9. 18 c) = die theologische oder über einen theologischen Gegenstand angestellte Disputation.

disputative

nach Art oder im Sinne der Disputation (→ disputatio): ad inquirendum disputative, 2 anal. 3 a; vgl. ib. b; quae disputative praemissa sunt, ib. 6 i; vgl. ib. 7 a; Philosophus hic disputative procedit ex probabilibus, 1 phys. 11 f; vgl. ib. h & k; 4 phys. 1 e; Aristoteles hoc disputative obicit, 1 gener. 6 b; vgl. 3 anim. 15 a.

disputativus, a, um

disputierend, d. i. für und gegen eine Sache sprechend (→ disputatio).

- Zu **modus disputativus** → modus *sub b*; zu **oratio d.** → oratio *sub a*; zu **ratio d.** → ratio *sub m.*

distans

abstehend, fern stehend, entfernt: nullius agentis, quantumcumque virtuosi (tätig), actio procedit ad aliquid distans, nisi inquantum in illud per media agit, th. I. 8. 1 ad 3; tale movens aliquando distans est ab agente, quem movet, 7 phys. 3 a; imaginatur aliquid distans, 3 anim. 16 b.

- Zu **actio indistans** → actio *sub a*; zu aequivocatio multum d. → aequivocatio *sub a*; zu **speculum d.** → speculum *sub a.*

distantia

Abstand: nomen distantiae derivatum est a loco ad omnia contraria, th. I. 67. 2 ad 3; vgl. ib. I. II. 7. 1 c; in nomine distantiae, quae primo invenitur in loco et exinde transumitur ad quamcumque formarum differentiam, pot. 10. 1 c; vgl. 4 sent. 49. 1. 4. 3 c; 4 phys. 1 f.

- Arten der distantia sind: **1. distantia determinata** *sive* finita *&* d. infinita (4 sent. 5. 1. 3. 3 ad 5; pot. 3. 1 ad 3; verit. 27. 3 ad 9) = der bestimmte oder endliche und der unendliche Abstand. **2. d. extrema** *sive* maxima (1 perih. 10 c; 5 phys. 3 c; 6 phys. 13 b; 10 met. 5 b) = der äußerste oder größte Abstand. **3. d. finita**, → d. determinata. **4. d. infinita**, ≈ . **5. d. maxima**, → d. extrema.

distemperantia

Aufhebung oder Mangel eines da sein sollenden Verhältnisses, abnormales Verhältnis, der Gegensatz zu temperamentum und temperantia (← *sub a*): non est causa distemperantia humorum, th. II. II. 6. 2 c.

distincte

bestimmterweise, deutlichermaßen, der Gegensatz zu confuse und indistincte (←) .

- Zu **apprehendere distincte** → apprehendere *sub b*; zu **cognoscere d.** → cognoscere *sub b*; zu **ponere d.** → ponere *sub b.*

distinctio

(vgl. distinguere)

a) Trennung, Sonderung, Scheidung, Unterscheidung, synonym mit discretio (← *sub b*) und divisio (←), der Gegensatz zu confusio (← *sub a*) und unitas (←): distinctio et multitudo rerum est a Deo, th. I. 47. 1 a; de opere distinctionis, ib. 65 pr.; de ordine creationis ad distinctionem, ib. 66 pr.; vgl. ib. 1 a; 67 pr.; sub distinctione dixerat, cg. II. 78; unitati distinctio sive discretio opponitur, nom. 4. 6; per distinctionem lucis a tenebris, pot. 4. 2 c; sic confusioni succedit distinctio, 1 phys. 8 a; ingrederetur distinctio in res, 4 phys. 9 i.

b) Geschiedenheit, Nichtdieselbigkeit, Unterschied, synonym mit discretio (← *sub e*), der Gegensatz zu identitas und unitas (←): in ratione (Begriff) distinctionis est negatio; distincta enim sunt, quorum unum non est aliud, cg. I. 71; vitare debemus in divinis nomen diversitatis et differentiae, ne tollatur unitas essentiae, possumus autem uti nomine distinctionis propter oppositionem relativam, th. I. 31. 2 c; multitudo autem ei correspondens addit supra res, quae dicuntur multae, quod unaquaeque earum sit una, et quod una earum non sit altera, in quo consistit ratio distinctionis, pot. 9. 7 c.

- Über das Verhältnis der distinctio zur differentia heißt es: differentia importat (bedeutet) distinctionem aliquam secundum formam, pot. 9. 8 ad 2. Im übrigen wird differentia ähnlich, wie diversitas (←), auch als ein Synonym von distinctio gebraucht; vgl. th. I. 31. 2 c & ad 2; pot. 9. 8 ad 2.
- Als Arten der distinctio gehören hierher: **1. distinctio essentialis** *&* d. personalis *sive* personae (th. I. 2 pr.; 1 sent. 4. 1. 3 ad 2; pot. 10. 5 c) = der wesentliche und der persönliche Unterschied oder der Unterschied in der Wesenheit und der in der Person. **2. d. formae** *sive* secundum formam *sive* formalis *&* d. materiae *sive* materialis (th. I. 31. 2 ad 2; 36. 2 c; 47. 2 c; 59. 2 ad 2; 75. 7 c; cg. IV. 24; 1 sent. 13. 1. 2 c; 26. 2. 2 c; 29. 1. 3 c) = der Unterschied der Form und der der Materie nach (duplex distinctio invenitur in rebus, una formalis in his, quae differunt specie, alia vero materialis in his, quae differunt numero tantum, th. I. 47. 2 c). **3. d. formalis**, → d. formae. **4. d. in communi** *&* d. specialis (ib. 108. 3 ad 2; 1 sent. 4. 1. 3 ad 2) = der allgemeine und der besondere Unterschied. **5. d. in substantia** *sive* substantiae (th. I. 31. 2 ad 1; nom. 4. 6) = der Unterschied der Substanz oder Wesenheit nach. **6. d. localis** (cg. IV. 11) = der örtliche Unterschied oder der Unterschied dem Orte nach. **7. d. materiae**, → d. formae. **8. d. materialis**, ≈ . **9. d. numeralis** *sive* secundum numerum *&* d. speciei (pot. 2. 4 c; mal. 1 ad 18; spir. 1 ad 19) = der Unterschied der Zahl und der der Art nach. **10. d. personae**, → d.

essentialis. **11. d. personalis**, ≈ . **12. d. quantitativa** (th. I. 75. 7 c) = der Unterschied in der Größe. **13. d. realis** *sive* secundum rem *&* d. secundum rationem tantum (ib. 28. 3 ob. 3 & c; 39. 1 c; 41. 4 ad 3; 1 sent. 2. 1. 5 ob. 3 & 4; 5. 1. 1 ad 1; 13. 1. 2 c; pot. 7. 6 ad 2; 10. 5 c) = der sachliche und der bloß begriffliche Unterschied. **14. d. relationis** (cg. IV. 11) = der Unterschied in der Beziehung zu etwas. **15. d. secundum formam**, → d. formae. **16. d. secundum numerum**, → d. numeralis. **17. d. secundum ordinem** *&* d. secundum originem (th. I. 28. 3 ob. 3; cg. IV. 24) = der Unterschied der Ordnung oder Rangfolge und der dem Ursprunge nach. **18. d. secundum rationem tantum**, → d. realis. **19. d. secundum rem**, ≈ . **20. d. specialis**, → d. in communi. **21. d. speciei**, → d. numeralis. **22. d. suppositi** (th. I. 31. 2 c; 39. 1 ad 1) = der Unterschied der Einzelsubstanz nach.

- ***Quanto distinctio prior est, tanto propinquior est unitati*** (th. I. 40. 2 ad 3) = je früher ein Unterschied zweier Dinge, desto näher ist er der Einheit derselben, m. a. W. walten zwischen zwei Dingen mehrere Unterschiede ob, von denen einer den andern unterstellt, so kommt ein Unterschied demjenigen, worin die Dinge eins oder gleich sind, um so näher, je früher er in der Reihe der Unterschiede anzusetzen ist.

distinctivus, a, um

trennend, sondernd, scheidend, unterscheidend, der Gegensatz zu constitutivus (←): praediffinitiones et voluntates sunt distinctivae entium, nom. 5. 3; distinctivum enim et constitutivum hypostasis potest intelligi dupliciter, pot. 8. 3 c.

- Zu **signum distinctivum** → signum *sub a.*

distinguere

(vgl. distinctio)

trennen, sondern, scheiden, unterscheiden: distincta enim sunt, quorum unum non est aliud, unde et prima, quae se ipsis distinguuntur, mutuo sui negationem includunt, cg. I. 71; oppositae differentiae ab invicem distinguuntur, ib. 17; significamus aliquam perfectionem distinctam ab essentia hominis, th. I. 13. 5 c; Deus

distinxit lucem a tenebris, ib. 47. 1 a; vgl. ib. 68. 3 c; lite separante et distinguente, 1 phys. 8 a.

- Zu **cognitio distincta** → cognitio *sub b*; zu **effectus d.** → effectus; zu **esse d.** → esse; zu **forma d.** → forma *sub b*; zu **relatio d. personam** → relatio; zu **subsistens d.** → subsistens *sub c*; zu **substantia d.** → substantia *sub a*; zu **suppositum d. & realiter d.** → suppositum *sub b.*

- Arten des distingui sind: **1. distingui accidente** *&* d. substantialiter *sive* secundum esse substantiale (pot. 3. 7 c) = sich dem Akzidenz und sich der Substanz nach unterscheiden. **2. d. formaliter** *&* d. materialiter (th. I. 36. 2 c; pot. 8. 3 c) = sich der Form und sich der Materie nach unterscheiden. **3. d. materialiter**, → d. formaliter. **4. d. per aliud** *&* d. per se *sive* seipso *sive* secundum seipsum (th. I. II. 19. 1 c; cg. I. 71; 1 sent. 26. 2. 2 c; pot. 1. 2 ad 7; 3. 10 c) = sich durch was anders und sich durch sich selbst unterscheiden. **5. d. per se**, → d. per aliud. **6. d. ratione** *sive* secundum rationem *&* d. realiter *sive* secundum rem (th. I. 28. 3 a; 30. 2 c; 39. 1 c; cg. IV. 24; pot. 2. 6 c; verit. 1. 1 ad 5 s. c.) = sich dem Begriffe und sich der Sache nach unterscheiden. **7. d. realiter**, → d. ratione. **8. d. relatione originis** *sive* secundum originem (1 sent. 13. 1. 2 c) = sich durch die Beziehung des Ursprungs oder dem Ursprung nach unterscheiden. **9. d. secundum ad aliquid** *&* d. secundum aliquid (pot. 2. 5 c) = sich durch eine Beziehung zu etwas und sich durch etwas Absolutes unterscheiden. **10. d. secundum aliquid**, → d. secundum ad aliquid. **11. d. secundum esse substantiale**, → d. accidente. **12. d. secundum originem**, → d. relatione originis. **13. d. secundum rationem**, → d. ratione. **14. d. secundum rem**, ≈ . **15. d. secundum seipsum**, → d. per aliud. **16. d. secundum speciem** (verit. 12. 13 ad 2) = sich der Art nach unterscheiden. **17. d. seipso**, → d. per aliud. **18. d. substantialiter**, → d. accidente. **19. d. supposito** (cg. IV. 10) = sich der Einzelsubstanz nach unterscheiden.

distributio

a) Verteilung, Austeilung: distributio terminaretur infra genus possibilium, pot. 1. 7 ad 2; in commutationibus et distributionibus, mal. 2. 6 c.

- Arten der distributio sind: **1. distributio absoluta** *&* d. accommodata (pot. 1. 7 ob. 2; Hebr. 2. 2 & 3) = die schlechthinige oder alles, was in Betracht kommt, umfassende und die angepasste oder nur für Einiges geltende Austeilung. **2. d. accommodata**, → d. absoluta. **3. d. universalis** (pot. 1. 7 ob. 2) = die allgemeine Austeilung.

b) Teilung, Trennung: ea, quae non sunt unius rationis, sub una distributione non cadunt; non enim, cum dicitur omnis canis, distributio sumitur pro latrabili et caelesti, pot. 2. 5 ob. 6.

distributive

nach Weise oder im Sinne der Teilung, der Trennung (= in sensu distributivo), synonym mit divise, divisim und divisive (←), der Gegensatz zu collective, composite und coniunctim (←): sumitur secundum usum loquendi distributive pro quacumque rationali natura, th. I. 31. 4 ad 2.

- Zu **intelligere distributive** → intelligere *sub c*; zu **sumere d.** → sumere *sub c.*

distributivus, a, um

a) verteilend, austeilend.

- Zu **iustitia distributiva** → iustitia *sub a*; zu **iustum d.** → iustus.

b) teilend, trennend: sicut ubique est distributivum loci, ita semper est distributivum temporis, 1 sent. 37. 2. 3 ob. 2.

- Zu **signum distributivum** → signum *sub a.*

districtus, a, um

streng, entsagungsvoll.

- Zu **vita districta** → vita *sub c.*

diversificare

anders oder verschieden machen: ut sit aliquid diversificatum per haec duo, 10 met. 10 a.

- Arten des diversificare sind: **diversificare formaliter & d. materialiter** (mal. 2. 6 c) = etwas der Form nach und etwas der Materie nach anders machen.

diversitas

Andersheit, Verschiedenheit, synonym mit differentia (←), der Gegensatz zu identitas und unitas (←): diversitas requirit distinctionem substantiae, quae est essentia, th. I. 31. 2 ad 1; vgl. nom. 4. 6.

- Über das Verhältnis von diversitas zu differentia (←), beides in striktem Sinne genommen, gilt Folgendes (vgl. diversus): nescivit, quid inter differentiam et diversitatem intersit. Differens enim, ut in decimo Metaphysicorum (c. 3, 1054. a. 24 sqq.) determinatur, dicitur ad aliquid; nam omne differens aliquo est differens. Diversum autem aliquid absolute dicitur ex hoc, quod non est idem. Differentia igitur in his quaerenda est, quae in aliquo conveniunt; oportet enim aliquid in his assignari, secundum quod differant, sicut duae species conveniunt in genere, unde oportet, quod differentiis distinguantur. In his autem, quae in nullo conveniunt, non est quaerendum, quo differant, sed seipsis diversa sunt. Sic enim et oppositae differentiae ab invicem distinguuntur; non enim participant genus quasi partem suae essentiae, et ideo non est quaerendum, quibus differant, seipsis enim diversa sunt, cg. I. 17; aliud est differentia, aliud diversitas. Duo enim, quorum unum est diversum ab altero, non est necesse per aliquid esse diversa; possunt enim esse diversa seipsis. Et hoc ex praedictis patet, quia, quodcumque ens alteri comparatur, aut est diversum, aut est idem. Sed quod est differens ab aliquo, oportet quod per aliquid sit differens; unde necesse est, ut id, quo differentia differunt, sit aliquid in illis, quae non sic differunt, 10 met. 4 h.

- Zu **relatio diversitatis** → relatio; zu **relativum d.** → relativus.

- Arten der diversitas sind: **1. diversitas accidentalis** *sive* accidentis & d. substantiae *sive* secundum substantiam *sive* essentiae (th. I. 75. 7 c; III. 17. 1 ad 7; cg. II. 81; 1 sent. 4. 1. 3 ad 2) = die nichtwesentliche und die wesentliche Verschiedenheit. **2. d. accidentis**, → d. accidentalis. **3. d. actualis** & d. potentialis (1 cael. 3 d) = die wirkliche und die mögliche Verschiedenheit. **4. d. continuitatis**

(5 met. 12 a) = die Verschiedenheit des unmittelbaren Zusammenhangs, m. a. W. die Verschiedenheit, welche durch Teilung eines continuum entstanden ist. **5. d. essentiae**, → d. accidentalis. **6. d. formae** *sive* formalis *&* d. materiae *sive* materialis (th. I. II. 23. 1 c; 30. 3 ob. 2 & ad 2; II. II. 47. 5 c; 154. 1 ad 1; III. 2. 3 ad 1; cg. II. 80; III. 92; 2 sent. 32. 2. 3 ad 1 & 6; 3 sent. 27. 2. 4. 1 ad 3; mal. 2. 6 c) = die formelle und die materielle Verschiedenheit, die Verschiedenheit der Form und die der Materie nach. **7. d. formalis**, → d. formae. **8. d. generis** *sive* in genere *sive* secundum genus, d. speciei *sive* in specie *sive* secundum speciem *&* d. individui *sive* in numero *sive* secundum numerum (th. I. 75. 7 c; 85. 7 ad 3; I. II. 23. 1 c; 54. 1 ad 1; cg. II. 49, 73, 89 & 93; III. 92; trin. 1. 2. 2 a & c; virt. 5. 1 ad 9; 5 met. 12 a; 10 met. 10 a) = die Verschiedenheit der Gattung, die der Art und die dem Einzelding oder der Zahl nach. **9. d. gradus** (th. I. 75. 7 c; quodl. 4. 12. 23 ad 2) = die Verschiedenheit dem Grade nach. **10. d. hypostasis** *sive* suppositi *sive* secundum suppositum *&* d. naturae *sive* naturalis (th. I. 75. 7 c; III. 2. 3 ad 1; 17. 1 ad 7) = die Verschiedenheit der Einzelsubstanz und die der Natur nach. **11. d. individui**, → d. generis. **12. d. in genere**, ≈ . **13. d. in numero**, ≈ . **14. d. in specie**, ≈ . **15. d. materiae**, → d. formae. **16. d. materialis**, ≈ . **17. d. naturae**, → d. hypostasis. **18. d. naturalis**, ≈ . **19. d. potentiae materiae** (ib. I. II. 23. 1 c) = die Verschiedenheit in der Möglichkeit oder in dem Vermögen der Materie. **20. d. rationis** *&* d. realis (1 sent. 11. 1. 1 c; caus. 16; opp. 3) = die begriffliche und die sachliche Verschiedenheit. **21. d. realis**, → d. rationis. **22. d. secundum genus**, → d. generis. **23. d. secundum numerum**, ≈ . **24. d. secundum speciem**, ≈ . **25. d. secundum substantiam**, → d. accidentalis. **26. d. secundum suppositum**, → d. hypostasis. **27. d. significationis** *&* d. suppositionis (3 sent. 6. 1. 3 ad 1; cg. IV. 49) = die Verschiedenheit in der Bezeichnung und die in der Bedeutung. **28. d. speciei**, → d. generis. **29. d. substantiae**, → d. accidentalis. **30. d. suppositi**, → d. hypostasis. **31. d. suppositionis**, → d. significationis. **32. d. susceptivi** (7 phys. 7 l) = die Verschiedenheit des aufnehmenden Prinzips oder des Subjekts.

diversus, a, um

anders seiend, verschieden, synonym mit differens (vgl. 5 met. 12 b), der Gegensatz zu idem und unus (←): multitudo autem in substantia facit diversum, pot. 9. 8 ob. 1; diversum dicitur oppositum totaliter ad idem; cuilibet enim modo eius, quod est idem, opponitur aliquis modus eius, quod est diversum, et propter hoc, quot modis dicitur idem, tot modis dicitur diversum, 5 met. 12 a; ponit tres modos eius, quod est diversum. Quorum primus est, quod diversum dicitur omne, quod est aliud per oppositionem ad idem. Sicut enim idem dicebatur omne, quod est ipsum, quod est relativum identitatis, ita diversum dicitur esse, quod est aliud, quod est relativum diversitatis. Et propter hoc unumquodque ad aliud comparatum aut est idem, aut diversum. Alius modus est, quando non est una materia et una ratio, sicut tu et propinquus tibi diversi estis. Tertius autem modus

est, sicut in mathematicis, ut si dicantur lineae inaequales diversae. Et quia dixerat, quod omne ad omne est idem aut diversum, ne quis crederet, hoc esse verum tam in entibus, quam in non entibus, removet hoc dicens: Diversum autem dicitur omne ad omne in his, quae dicuntur unum et ens, non autem in non entibus. Idem enim et diversum non opponuntur ut contradictoria, quorum alterum necesse est verum esse de quolibet ente aut non ente, sed opponuntur ut contraria, quae non verificantur, nisi de ente; et ideo diversum non dicitur de non entibus. Sed non idem, quod contradictorie opponitur eidem, dicitur etiam de non entibus, sed in omnibus entibus dicitur idem aut diversum. Omne enim, quod est ens et unum in se, comparatum alteri, aut est unum ei, et sic est idem, aut non unum, aptum natum esse unum, et sic est diversum. Sic igitur diversum et idem opponuntur, 10 met. 4 g.

- Über das Verhältnis von diversum zu differens (→ differre *sub a*), beides in striktem Sinne genommen, heißt es (vgl. diversitas): si fiat vis in verbo (wenn dem Worte differre Gewalt angetan d. h. wenn es in strengem und eigentlichem Sinne genommen wird, differentiae rationalis et irrationalis) non proprie dicuntur differre, sed diversa esse; nam secundum Philosophum (Metaph. X. 3, 1054. a. 24 sqq.) diversum absolute dicitur, sed omne differens aliquo differt, th. I. 3. 8 ad 3; differens proprie acceptum aliquo differt, unde ibi quaeritur differentia, ubi est convenientia. Et propter hoc oportet differentia esse composita quodammodo, cum in aliquo differant, in aliquo conveniant. Sed secundum hoc licet omne differens sit diversum, non tamen omne diversum est differens, ut dicitur in X. Metaph. (c. 3, 1054. a. 24 sqq.). Nam simplicia diversa sunt seipsis, non autem differunt aliquibus differentiis, ex quibus componantur, sicut homo et asinus differunt rationali et irrationali differentiis, de quibus non est dicere, quod ulterius aliis differentiis differant, ib. 90. 1 ad 3; vgl. 1 sent. 8. 1. 2 ad 3; secundum Philosophum in X. Metaphysicorum (loc. cit.) non est idem esse diversum et esse differens, quia differens ad aliquid dicitur (unde oportet omne differens proprie loquendo aliquo differre), diversum autem absolute dicitur; unde, quae diversa sunt, non oportet aliquo diversa esse, sed seipsis. Si enim oportet omnia diversa in aliquo differre, in infinitum abiretur; et ideo oportet devenire ad prima simplicia, quae seipsis diversa sunt, ut patet in differentiis, quibus species distinguuntur, 2 sent. 17. 1. 1 ad 5; vgl. pot. 7. 3 ad 2; 4 phys. 23 o.

- Arten des diversus sind: **1. diversus actu** *&* d. cogitatione *sive* ratione (th. I. 13. 12 c; trin. 4. 2 ob. 5; 5 met. 12 a) = in Wirklichkeit und in Gedanken oder dem Begriffe nach verschieden. **2. d. cogitatione**, → d. actu. **3. d. genere**, d. specie *sive* secundum speciem *&* d. numero (th. I. II. 23. 1 c; 54. 1 ad 1; cg. II. 80 & 84; IV. 33; pot. 7. 3 ob. 3; 5 met. 12 a & b) = der Gattung, der Art und der Zahl oder dem Einzeldinge nach verschieden. **4. d. numero**, → d. genere. **5. d. ratione**, → d. actu. **6. d. secundum accidens** *&* d. secundum substantiam (th. I. II. 17. 4 c) = nicht wesentlich und wesentlich verschieden. **7. d. secundum speciem**, → d. genere. **8. d. secundum substantiam**, → d. secundum accidens. **9. d. simpliciter** (ib.) = einfachhin oder schlechtweg verschieden. **10. d. specie**, → d. genere.

dividere

a) teilen, trennen, abteilen, einteilen (vgl. divisio), synonym mit distinguere (←) und resolvere, der Gegensatz zu componere (← *sub a*): videtur, quod non convenienter dividatur bonum per honestum, utile et delectabile, th. I. 5. 6 ob. 1; quod dividit aliquod commune, ib. 11. 1 ob. 2; si (propositio) intelligatur de re, est divisa (= in sensu diviso genommen) et falsa, ib. 14. 13 ad 3; hoc facit componendo et dividendo, ib. 16. 2 c; ens dividitur per unum et multa, ib. 30. 3 c; videtur, quod angelus intelligat componendo et dividendo, ib. 58. 4 ob. 2; intellectus noster intelligit discurrendo et componendo et dividendo, cg. I. 58; de re vero intellectam et divisam (= in sensu diviso genommen) esse falsam, ib. 67; ens dividitur per contingens et necessarium, ib. III. 72; alia est operatio, scilicet componentis et dividentis, 1 perih. 1 a; eadem sunt, in quae aliquid dividitur et ex quibus componitur, 1 gener. 4 e.

- Zu **differentia dividens** → differentia; zu **intellectus d.** → intellectus *sub d*; zu **intelligere componendo et d.** → intelligere *sub a*; zu **sensus d.** → sensus *sub h.*
- Als Arten des dividere gehören hierher: **1. dividere ex opposito** (th. I. 19. 12 ob. 1; I. II. 29. 2 ad 1; cg. II. 60) = im Sinne oder unter dem Gesichtspunkte des Gegensatzes einteilen. **2. d. per accidens** *&* d. per se *sive* proprie (th. I. II. 18. 7 c; 95. 4 c; 1 sent. 37. 1. 2 ad 2; 2 sent. 18. 2. 1 c) = etwas nach etwas ihm nebenbei Zukommenden und etwas nach sich oder nach seiner Natur und Wesenheit einteilen (unumquodque potest per se dividi secundum id, quod in eius ratione continetur; sicut in ratione animalis continetur anima, quae est rationalis vel irrationalis, et ideo animal proprie et per se dividitur secundum rationale et irrationale, non autem secundum album et nigrum, quae sunt omnino praeter rationem eius, th. I. II. 95. 4 c). **3. d. per se**, → d. per accidens. **4. d. proprie**, ≈ .
- ***Divisum non condividitur dividentibus*** (ib. II. II. 154. 1 ob. 6) = das Eingeteilte wird nicht geradeso eingeteilt, wie die Dinge, welche es einteilen oder in welche es eingeteilt wird, m. a. W. das Einteilungsganze wird anders eingeteilt, als jedes seiner Einteilungsglieder. **Nullum divisibile est sua divisio, qua dividitur**, → divisio. **Sensus non componit vel dividit**, → sensus *sub c.*

b) unterscheiden: amor, ira, tristitia et huiusmodi contra se (im Gegensatze zueinander) dividuntur, th. I. 20. 1 ob. 2; iustitia enim contra temperantiam dividitur, ib. 21. 1 ob. 1; actio et passio dividuntur contra se invicem, ib. 44. 2 ob. 2; vgl. ib. I. II. 10. 1 ad 1; 30. 3 ob. 3; 4 sent. 17. 3. 4. 1 ob. 2; 50. 2. 1. 6 a.

divinatio

a) Weissagung, d. i. jedwede Vorhersagung zukünftiger Dinge: nomine divinationis intelligitur quaedam praenuntiatio futurorum. Futura autem dupliciter praenosci possunt, uno quidem modo in suis causis, alio modo in seipsis. Causae autem futurorum tripliciter se habent. Quaedam enim producunt ex necessitate et semper suos effectus; et huiusmodi effectus futuri per certitudinem praenosci et praenuntiari possunt ex consideratione suarum causarum, sicut astrologi praenuntiant eclipses futuras. Quaedam vero causae producunt suos effectus non ex necessitate et semper, sed ut in pluribus (als in den meisten Fällen), raro tamen deficiunt; et per huiusmodi causas possunt praenosci effectus futuri, non quidem per certitudinem, sed per quandam coniecturam, sicut astrologi per considerationem stellarum quaedam praenoscere et praenuntiare possunt de pluviis et siccitatibus et medici de sanitate et morte. Quaedam vero causae sunt, quae, si secundum se considerentur, se habent ad utrumlibet, quod praecipue videtur de potentiis rationalibus, quae se habent ad opposita secundum Philosophum (Metaph. IX. 2, 1046. b. 4 sq.), et tales effectus vel etiam, si qui effectus ut in paucioribus (als in den wenigsten Fällen) casu accidunt ex naturalibus causis, per considerationem causarum praenosci non possunt, quia eorum causae non habent inclinationem determinatam ad huiusmodi effectus. Et ideo effectus huiusmodi praenosci non possunt, nisi in seipsis considerentur. Homines autem in seipsis huiusmodi effectus considerare possunt solum, dum sunt praesentes, sicut cum homo videt Socratem currere vel ambulare, sed considerare huiusmodi in seipsis, antequam fiant, est Dei proprium, qui solus in sua aeternitate videt ea, quae futura sunt, quasi praesentia . . . Si quis ergo huiusmodi futura praenuntiare aut praenoscere quocumque modo praesumpserit, nisi Deo revelante, manifeste usurpat sibi, quod Dei est, et ex hoc aliqui divini dicuntur, th. II. II. 95. 1 c; vgl. ib. ad 1; Is. 3 c.

- Als Arten der divinatio gehören hierher: **divinatio illicita *sive* superstitiosa & d. licita *sive* non superstitiosa** (th. II. II. 95. 5 c & 6 c) = die unerlaubte oder abergläubische und die erlaubte oder nicht abergläubische Weissagung.

b) Wahrsagung, d. i. die unerlaubte oder abergläubische Vorhersagung zukünftiger Dinge: Divinatio ergo non dicitur, si quis praenuntiet ea, quae ex necessitate eveniunt vel ut in pluribus (↑), quae humana ratione praenosci possunt; neque etiam, si quis futura alia contingentia Deo revelante cognoscat, tunc enim non ipse divinat, id est, quod divinum est facit, sed magis, quod divinum est suscipit. Tunc autem solum dicitur divinare, quando sibi indebito modo usurpat praenuntiationem futurorum eventuum, th. II. II. 95. 1 c; vgl. ib. 2 c & 3 c; I. 89. 7 ob. 2; 115. 3 ad 4; cg. III. 104; 2 sent. 7. 2. 2 ad 1.

- Zu superstitio divinationis → superstitio.

- Eine Art der divinatio in diesem Sinne ist: **divinatio sortium** (th. II. II. 95. 8 ob. 1) = die Wahrsagung aus dem Fallen der Lose (quae fit per sortes, ib. 95 pr.).

c) göttliche Meinung: existimationi, quam habemus de diis, quam quidem vocat divinationem, quasi ex divina revelatione habitam, 2 cael. 1 l.

divinativus, a, um

a) weissagend, wahrsagend.

- Zu **sors divinativa** → sors *sub a*; zu **superstitio d.** → superstitio.

b) ahnend, erratend.

- Zu **scientia divinativa** → scientia *sub a.*

divinitas

a) Gottheit in abstrakter Bedeutung des Wortes, Göttlichkeit: divinitas dicitur a divino, quod est denominativum; unde potest etiam participationem divinitatis significare, secundum quod etiam dicitur perpetuitas specierum (= Arten) a Philosopho divinum esse, 1 sent. 29 exp.; vgl. ib. 15 exp. 2; potest significari vel ipsa divinitas Christi, th. I. II. 102. 5 ad 6; qui divinitatis consortes fiunt, ib. II. II. 85. 2 ob. 1; pater est principium totius divinitatis, 1 sent. 28. 1. 1 c.

- **Divinitas fontana** (1 sent. 28. 1. 1 c) = die quellenhafte oder Ursprung verleihende Gottheit.

b) Gottheit in konkretem Sinne des Wortes, Gott: quae pertinent ad divinitatem, quae est veritas prima, th. II. II. 1. 1 ob. 1; per aliquos divinitatis effectus homo adiuvatur, ib. c.

- Zu **cultus divinitatis** → cultus *sub b.*

divinus, a, um

a) göttlich, d. i. Gott zukommend, zu Gott gehörend, Gott betreffend, von Gott herrührend, zu Gott führend, Gott ähnlich: antiquitus rectores reipublicae divini vocabantur, quasi divinae providentiae ministri, th. II. II. 99. 1 ad 1; nec dicitur res divina, quia sit per essentiam Deus, sed per quandam similitudinis participationem, sicut

quodlibet magnum et admirabile solet dici divinum, Vercell. 33; divinum autem sumitur secundum relationem ad Deum vel ut principium vel ut finem, 1 sent. 2. div.; sicut dominicus dicitur denominative a domino, ita divinus dicitur denominative a Deo, 3 sent. 7. 1. 2 ob. 3; omne enim, quod est immortale aut incorruptibile, divinum appellabant, 3 phys. 6 g; et divinus, quia excedit omnem materiam, quantitatem et motum, 1 cael. 21 f; forma autem est quoddam divinum in rebus, inquantum est quaedam participatio primi actus, 3 cael. 2 b; non enim dicitur aliquid divinum propter hoc solum, quia est a Deo, sed et quia nos Deo assimilat propter excellentiam bonitatis, 1 eth. 14 c.

- Zu **aeternitas divina** → aeternitas; zu **agens d.** → agens *sub d*; zu **amor d.** → amor *sub a*; zu **attributum d.** → attributum; zu **auctoritas d.** → auctoritas *sub d*; zu **beneficium d.** → beneficium; zu **bonitas d.** → bonitas *sub a & b*; zu **bonum d.** → bonus *sub c*; zu **cognitio d.** → cognitio *sub b*; zu **communicatio d.** → communicatio *sub c*; zu **corpus d.** → corpus; zu **correctio d.** → correctio *sub a*; zu **cultus d.** → cultus *sub a*; zu **discretio d.** → discretio *sub b*; zu **dogma d.** → dogma; zu **dominium d.** → dominium; zu **electio d.** → electio *sub a*; zu **ens d.** → ens; zu **esse d.** → esse; zu **essentia d.** → essentia; zu **forma d.** → forma *sub b*; zu **fruitio d.** → fruitio; zu **generatio d.** → generatio *sub a*; zu **gloria d.** → gloria *sub a*; zu **habitus d.** → habitus *sub d*; zu **influxus d.** → influxus; zu **inspiratio d.** → inspiratio; zu **instinctus d.** → instinctus; zu **intellectus d.** → intellectus *sub a & c*; zu **intelligibile d.** → intelligibilis *sub b*; zu **iudicium d.** → iudicium *sub a & b*; zu **ius d.** → ius *sub a*; zu **iustitia d.** → iustitia *sub a*; zu **lex d.** → lex *sub a*; zu **lumen d.** → lumen; zu **mandatum d.** → mandatum; zu **motio d.** → motio; zu **natura d.** → natura; zu **nomen d.** → nomen *sub a*; zu **officium d.** → officium *sub b*; zu **opus d.** → opus *sub a*; zu **passio d.** → passio *sub b*; zu **perfectio d.** → perfectio *sub b*; zu **philosophia d.** → philosophia; zu **potentia d.** → potentia *sub b*; zu **potestas d.** → potestas *sub c*; zu **praedicatio d.** → praedicatio *sub b*; zu **prophetia d.** → prophetia; zu **providentia d.** → providentia; zu **ratio d.** → ratio *sub h & l*; zu **regimen d.** → regimen; zu **regula d.** → regula *sub a*; zu **relatio d.** → relatio; zu **res d.** → res; zu **revelatio d.** → revelatio; zu **sapientia d.** → sapientia *sub a & c*; zu **scientia d.** → scientia *sub a & b*; zu **scriptura d.** → scriptura *sub b*; zu **similitudo d.** → similitudo *sub a*; zu **spiritus d.** → spiritus; zu **substantia d.** → substantia *sub b*; zu **suppositum d. naturae** → suppositum *sub b*; zu **trinitas d.** → trinitas *sub a*; zu **veritas d.** → veritas *sub a*; zu **virtus d.** → virtus *sub a, d & e*; zu **visio d.** → visio *sub a*; zu **vita d.** → vita *sub a & c*; zu **voluntas d.** → voluntas *sub b & c*.

- **Divina** bezeichnet bald Gott selbst, bald die göttlichen Dinge, bald gottähnliche Dinge: de his, quae pertinent ad trinitatem personarum in divinis, th. I. 27 pr.; vgl. ib. 1-5; nos dicimus in divinis pluraliter tres personas, ib. 29. 2 ad 2; proprietates absolutae in divinis, ib. 30. 1 ad 2; vgl. ib. 31. 2 c; 32. 3 c; I. II. 93. 1 ob. 2; qui immediate de divinis a Deo illuminantur, ib. I. 117. 2 ob. 2; sed secundum quod divina dicuntur substantiae immateriales et incorporeae, 1 cael. 20 b; divinum autem dicebant omnem substantiam separatam, ib. 21 h; vgl. 2 cael. 4 b.

b) Wahrsager: usurpat sibi, quod Dei est, et ex hoc aliqui divini dicuntur, th. II. II. 95. 1 c; hoc enim praecognoscere solius Dei est, a cuius actus usurpatione divini vocantur, qui futuris praenuntiandis intendunt, 2 sent. 7. 2. 2 ad 1; a divinis, quia sibi actum Dei vindicant in praedictione futurorum, Is. 8 d.

divise

nach Weise der Teilung oder Trennung, im Sinne derselben (= in sensu diviso), synonym mit distributive, divisim und divisive (←), der Gegensatz zu collective, complexe, composite und coniunctim (←) .

- Zu **intelligere divise** → intelligere *sub c*; zu **recipere d.** → recipere; zu **sumere d.** → sumere *sub c*; zu **tenere d.** → tenere *sub g.*

divisibilis, e

teilbar, trennbar, der Gegensatz zu indivisibilis (←): omne divisibile vel est numerus vel magnitudo, 3 phys. 7 d; nullum divisibile potest esse primum ens, quia esse cuiuslibet divisibilis dependet a partibus, 7 phys. 1 b; divisibile enim non potest inesse rei indivisibili omnino, 3 cael. 3 d.

- Zu **corpus divisibile** → corpus; zu **locus d.** → locus *sub a*; zu **passio d.** → passio *sub a.*
- Arten des divisibilis sind: **1. divisibilis in infinitum** (1 phys. 3 b; 3 phys. 1 b; 6 phys. 1 c) = bis ins Unendliche teilbar. **2. d. in potentia** (1 gener. 5 b) = der Möglichkeit nach teilbar. **3. d. secundum accidens** *&* d. secundum speciem (3 cael. 3 d) = in Bezug auf ein Akzidenz und in Bezug auf die Art und Wesenheit teilbar. **4. d. secundum speciem**, → d. secundum accidens.
- **Nullum divisibile est sua divisio, qua dividitur**, → divisio.

divisim

nach Weise oder im Sinne der Teilung, der Trennung (= in sensu diviso), synonym mit distributive, divise und divisive (←), der Gegensatz zu collective, complexe, composite und coniunctim (←): quae sunt multipliciter et divisim in aliis, th. I. 13. 4 ad 3; vgl. ib. 5 c; III. 3. 3 c; quia sine ratione est et coniunctim et divisim, 3 pol. 9 a.

- Zu **intelligere divisim** → intelligere *sub a.*

divisio

Teilung, Trennung, Abteilung, Einteilung (vgl. dividere *sub a*), synonym mit discretio (← *sub b*), distinctio und resolutio (← *sub a*), der Gegensatz zu commixtio, complexio, compositio (← *sub a*) und indivisio (←): in Deo non est compositio et divisio, th. I. 16. 5 ob. 1; non veniunt convenienter in unam divisionem, cum non sint unius ordinis, ib. 19. 12 ob. 3; sub divisione hanc conclusionem inducit, cg. I. 13; probatio procedit ex divisione eius, ib. 20; vgl. ib. 58; II. 96; non potest esse compositio et divisio, nisi simplicium apprehensorum, 1 perih. 1 a; vgl. ib. 3 b.

- Zu **abstrahere per modum divisionis** → abstrahere *sub I c)*; zu **infinitum d. *sive* per d. *sive* secundum d.** → infinitus; zu **locus a d.** → locus *sub d*; zu **verum in d.** → verus *sub a*; zu **via d.** → via *sub c.*
- Arten der divisio sind: **1. divisio actualis** *sive* in actu (quodl. 1. 10. 21 c; 1 gener. 5 c) = die in Wirklichkeit stattfindende oder bestehende Teilung oder Einteilung. **2. d. communis analogi** *sive* per analogiam *&* d. univoci (2 sent. 42. 1. 3 c; mal. 7. 1 ad 1) = die Einteilung eines Allgemeinen nach Weise des Analogen (in ea, de quibus dicitur secundum prius et posterius, sicut ens dividitur per substantiam et accidens et per potentiam et actum; et in talibus ratio communis perfecte salvatur in uno, in aliis autem secundum quid et per posterius, mal. 7. 1 ad 1) und die des Gleichartigen (qua dividitur genus univocum in suas species, quae ex aequo participant genus, sicut animal in bovem et equum, ib.). **3. d. communis per analogiam**, → d. communis analogi. **4. d. continui** (3 phys. 1 b; 6 phys. 1 c & 5 f; 1 gener. 7 c) = die Teilung des Zusammenhängenden. **5. d. essentiae** *sive* per essentiam *sive* secundum essentiam *sive* essentialis *&* d. quantitatis *sive* per quantitatem *sive* secundum quantitatem *sive* quantitativa (1 sent. 24. 1. 1 c & 2 c & 2. 1 ad 2; 37. 1. 2 ad 2; pot. 9. 7 c; 10. 5 c; 3 phys. 12 c) = die Einteilung eines Dinges seiner Wesenheit nach (quae scilicet est per aliquam oppositionem formalem, pot. 9. 7 c; divisio essentialis semper est per differentias, quae per se dividunt aliquod commune, sicut habens pedes per se dividitur per bipes et quadrupes, non autem per album et nigrum, 1 sent. 37. 1. 2 ad 2) und die nach seiner körperlichen Größe (sicut quod est unum continuitate, ib. 24. 1. 1 c). **6. d. essentialis**, → d. essentiae. **7. d. formalis** *sive* secundum formam *&* d. materialis *sive* secundum materiam (th. I. 30. 3 c; 1 sent. 24. 1. 2 c; pot. 10. 5 c; declar. 4; 3 phys. 12 c) = die formelle

Einteilung (quae fit per oppositas vel diversas formas, th. I. 30. 3 c) und die materielle Einteilung (quae fit secundum divisionem continui, ib.). **8. d. in actu**, → d. actualis. **9. d. infinita** (3 phys. 12 c) = die ins Unendliche gehende Teilung. **10. d. intellectus** (th. I. 85. 2 ad 3; 1 anal. 1 a) = die vonseiten der Vernunft stattfindende Teilung oder die Verneinung; vgl. 1 perih. 3 b. **11. d. materialis**, → d. formalis. **12. d. per essentiam**, → d. essentiae. **13. d. per quantitatem**, ≈ . **14. d. per se** (cg. III. 72; 4 sent. 41. 1. 2. 2 c) = die Einteilung eines Dinges gemäß seiner selbst oder gemäß seiner Natur und Wesenheit. **15. d. quantitatis**, → d. essentiae. **16. d. quantitativa**, ≈ . **17. d. recta** (pot. 10. 5 c) = die richtige Einteilung. **18. d. secundum essentiam**, → d. essentiae. **19. d. secundum formam**, → d. formalis. **20. d. secundum materiam**, ≈ . **21. d. secundum naturam** *&* d. secundum rationem (3 met. 3 a) = die in der Natur und die in der Vernunft stattfindende Teilung. **22. d. secundum quantitatem**, → d. essentiae. **23. d. secundum quid** *&* d. simpliciter (1 sent. 24. 1. 2 c) = die beziehungsweise und die einfachhinige oder die in gewisser Hinsicht und die schlechthin stattfindende Teilung oder Einteilung (divisio autem simpliciter attenditur vel secundum essentiam sive formam, vel secundum quantitatem seu materiam, unde ea, quae differunt secundum essentiam, dicimus esse multa, sicut hominem et lapidem, et similiter duas partes lineae iam divisae dicimus duas lineas. Divisio autem secundum quid est, quae attenditur secundum proprietates rei, sicut dicimus, hominem album esse alium et distinctum a se nigro, et adhuc magis secundum quid in illis, in quibus attenditur diversitas relationum secundum rationem tantum, sicut punctus si diceretur multiplex, secundum quod est principium plurium linearum, ib.). **24. d. secundum rationem**, → d. secundum naturam. **25. d. simpliciter**, → d. secundum quid. **26. d. univoci**, → d. communis analogi.

- ***Nullum divisibile est sua divisio, qua dividitur*** (6 phys. 5 f) = kein Einteilungsganze ist seine Einteilung (d. i. dasjenige), wodurch es eingeteilt wird. ***Omnis divisio debet esse per opposita*** (th. I. II. 35. 8 ob. 3; vgl. ib. I. 5. 6 ob. 2) = jede Einteilung muss (wenn sie richtig sein soll; vgl. d. recta) auf Dingen beruhen, welche einander entgegengesetzt sind; vgl. th. I. 30. 3 c. ***Unumquodque refugit divisionem sui*** (2 anal. 5 d) = jedes Ding sträubt sich vor seiner Teilung.

divisive

nach Weise oder im Sinne der Teilung, der Trennung (= in sensu diviso), synonym mit distributive, divise und divisim (←), der Gegensatz zu collective, complexe, composite und coniunctim (←): ly (←) omnes potest teneri collective vel divisive; si divisive, vera est, omnes enim praevaricationes divisim sumptae parvae sunt, si collective, falsa est, omnes enim coniunctae non sunt parvum quid, sed magnum, 5 pol. 7 c.

divisivus, a, um

teilend, trennend, abteilend, einteilend.

- Zu **differentia divisiva** → differentia; zu **propositio d.** → propositio *sub b*; zu **syllogismus d.** → syllogismus.

divitiae

Reichtum: divitiae autem in hoc maxime conferunt (sc. homini), quod expenduntur, cg. III. 30.

- Arten der divitiae sind: **1. divitiae artificiales** *&* d. naturales (th. I. II. 2. 1 c; II. II. 188. 7 ad 5; regim. 2. 6 & 7) = der künstliche oder durch die Kunst des Menschen geschaffene und der natürliche oder von der Natur dargebotene Reichtum. **2. d. corporales** *sive* exteriores *&* d. spirituales (cg. III. 133/134; 1 Tim. 6. 4) = der körperliche oder materielle oder äußere und der geistige Reichtum. **3. d. exteriores**, → d. corporales. **4. d. naturales**, → d. artificiales. **5. d. non verae** *&* d. verae (1 Tim. 6. 4) = der nicht wahre und der wahre oder der scheinbare und der wirkliche Reichtum. **6. d. spirituales**, → d. corporales. **7. d. verae**, → d. non verae.

doctor

a) Lehrer.

- Als Arten des doctor gehören hierher: **1. doctor ecclesiae** (th. III. 36. 3 ad 4) = Lehrer der (christlichen) Kirche. **2. d. fidei** (ib. I. 70. 3 c) = Lehrer des (christlichen) Glaubens.

b) Lehrer des christlichen Glaubens: quidam antiqui doctores, th. III. 78. 6 c; quod doctoribus aureola (← *sub b*) non debeatur, 4 sent. 49. 5. 3. 4 ob. 1; doctoribus et praedicatoribus tertia aureola debetur, ib. 5. 1 c.

- Arten des doctor in diesem Sinne sind: **1. doctor gentium** *&* d. Iudaeorum (th. II. II. 175. 3 ad 1) = der Lehrer der Heiden und der der Juden. **2. d. Graecorum** *&* d. Latinus *sive* noster (ib. I. 33. 1 ad 1 & 2; 35. 2 ad 1) = Lehrer der griechischen und Lehrer der lateinischen Kirche. **3. d. Iudaeorum**, → d. gentium. **4. d. Latinus**, → d. Graecorum. **5. d. noster**, ≈ .

doctrina

a) Unterricht im aktiven Sinne des Wortes, Unterweisung, Belehrung, synonym mit doctio (vgl. 3 phys. 5 d) und doctrinatio (←), der Gegensatz zu disciplina (← *sub a*): doctrina est actio eius, qui aliquid cognoscere facit, 1 anal. 1 a; doctrina enim est generatio scientiae, 5 phys. 3 i; vgl. 7 met. 17 e; acceptio quidem scientiae vel intellectus (= Einsicht) fit per doctrinam et disciplinam, th. II. II. 16. 2 c; fit enim doctrina per locutionem, ib. 181. 3 c; scientia adquiritur dupliciter, et sine doctrina per inventionem et per doctrinam, cg. II. 75.

- Als Arten der doctrina gehören hierher: **doctrina privata & d. publica** (th. II. II. 177. 2 ad 3; III. 67. 4 ad 1) = der private und der öffentliche Unterricht.

b) Unterricht im passiven Sinne des Wortes, synonym mit disciplina (← *sub a*): doctrina, quae est ex parte addiscentis, 3 phys. 5 d; si doctio et doctrina addiscentis essent idem, ib. h; vgl. ib. i.

c) Lehre, Lehrsatz: secundum doctrinam Domini, th. II. II. 187. 6 ad 3; falsissimis doctrinis immiscuit, cg. I. 6; in doctrinis universalibus exempla particularia ponuntur, ib. II. 73; lacte spiritualis doctrinae aluntur, 1 Cant. 7; vgl. ib. 8.

- Zu **fundamentum spiritualis doctrinae** → fundamentum; zu **veritas d.** → veritas *sub a.*

d) Lehrfach, Unterrichtszweig, Wissenschaft, synonym mit disciplina (← *sub c*): huius doctrinae novitios, th. I. prol.; praeter philosophicas disciplinas aliam doctrinam habere, ib. 1. 1 ob. 1.

- Arten der doctrina in diesem Sinne sind: **1. doctrina fidei** *&* d. philosophiae *sive* philosophica (cg. II. 4 & 70; III. 47; 10 eth. 16 k) = die Glaubenswissenschaft oder Theologie und die Philosophie. **2. d. moralis** *sive* morum (th. I. II. 18. 3 ob. 2 & ad 2) = die Moralwissenschaft. **3. d. morum**, → d. moralis. **4. d. philosophiae**, → d. fidei. **5. d. philosophica**, ≈ . **6. d. politica** (10 eth. 16 k; 1 pol. 1 a) = die Staatswissenschaft. **7. d. sacra** *&* d. saecularis (th. I. prol.; 1. 8 ob. 1; II. II. 188. 5 ad 3; cg. I. 26) = die heilige und die weltliche Wissenschaft oder die übernatürliche Theologie und die Profanwissenschaft. **8. d. saecularis**, → d. sacra.

doctrinalis, e

unterrichtend, unterweisend: illa scientia est magis doctrix vel doctrinalis, 1 met. 2 k.

- Zu **disputatio doctrinalis** → disputatio; zu **scientia d.** → scientia *sub a.*

doctrinatio

Unterricht, Unterweisung, Belehrung, synonym mit doctrina (← *sub a*): de omnibus aliis motibus, sicut doctrinatio, 3 phys. 2 c; doctrinatio, quae est motus ad scientiam, 5 phys. 6 b.

documentum

a) Beweisstück, Beleg, Probe: alia huiusmodi legitima documenta, th. II. II. 67. 2 c; cuius unionis exemplum et documentum quoddam fuit, cg. IV. 55; spiritualia documenta proferunt instruendis fidelibus, 1 Cant. 4; tertio dat documentum, 1 anal. 12 a; vgl. ib. h; huiusmodi autem documenti ratio est, 2 anal. 17 a.

b) Lehre: de angelis aliqua documenta traduntur, th. I. 88. 2 ob. 2; prima philosophia utitur omnium scientiarum documentis, cg. II. 4; vgl. ib. III. 104; IV. 2 & 24.

- Als Arten des documentum gehören hierher: **1. documentum commune** (th. II. II. 122. 3 ad 4) = die allgemeine Lehre. **2. d. fidei** *sive* fidei nostrae (ib. I. 79. 4 c; unit.) = die Lehre des christlichen oder unsers Glaubens. **3. d. philosophiae** *sive* philosophicum & d. physicum (th. I. 57. 2 c; trin. pr. 2. 3 ob.

5 & ad 5) = die philosophische und die physikalische Lehre. **4. d. philosophicum**, → d. philosophiae. **5. d. physicum**, ≈ .

dogma

Meinung, Lehrsatz: sed eius dogmata corrumpunt, th. II. II. 11. 1 c; pestifera et mortifera dogmata, ib. 2 a.

- Arten des dogma sind: **1. dogma acroamaticum** *sive* auditionale, d. syntagmaticum *sive* coordinale & d. encyclium (1 cael. 21 h) = der gehört werden sollende oder bloß für den mündlichen Vortrag bestimmte, der mit andern Lehrsätzen im Zusammenhang stehende (quae proponebantur auditoribus iam provectis, ib.) und der zum Kreise des gewöhnlichen Wissens gehörende Lehrsatz (quae a principio secundum ordinem doctrinae multitudini apponebantur, ib.). **2. d. auditionale**, → d. acroamaticum. **3. d. coordinale**, ≈ . **4. d. divinum** (th. II. II. 86. 2 c) = der göttliche oder gottgeoffenbarte Lehrsatz. **5. d. ecclesiasticum** (1 Thess. 5. 2; Hebr. 4. 2) = der kirchliche Lehrsatz. **6. d. encyclium**, → d. acroamaticum. **7. d. fidei** (th. II. II. 11. 2 a) = der Lehrsatz des (christlichen) Glaubens. **8. d. perplexum** (1 Cant. 1) = der zweifelhafte Lehrsatz. **9. d. perversum** (th. II. II. 39. 2 a) = der verdorbene oder entstellte Lehrsatz.

dolor

Schmerz im engern und weitern Sinne des Wortes, der Gegensatz zu delectatio (←): ad dolorem duo requiruntur, scilicet coniunctio alicuius mali, quod ea ratione (insofern) est malum, quia privat aliquod bonum, et perceptio huiusmodi coniunctionis, th. I. II. 35. 1 c; dolor sicut et delectatio est in appetitu intellectivo vel sensitivo, ib.; dolor, secundum quod est in appetitu sensitivo, propriissime dicitur passio (← *sub a*) animae, sicut molestiae corporales proprie passiones corporis dicuntur, unde et Augustinus dolorem specialiter aegritudinem nominat, ib.; dolor ex duplici apprehensione causari possunt, scilicet ex apprehensione exterioris sensus et ex apprehensione interiori sive intellectus sive imaginationis, ib. 2 c; vgl. ib. I. 64. 3 c; loquendo autem de dolore, secundum quod large etiam tristitia dolor dicitur, 3 sent. 15. 2. 3. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen dolor & tristitia, beide im engern Sinne des Wortes verstanden, → tristitia.
- Arten des dolor sind: **dolor corporalis *sive* exterior *sive* sensibilis *sive* sensitivae partis & d. spiritualis *sive* interior** (th. I. II. 35. 2 c & ad 2 & 3; 7 c; 37. 1 c & ad 3; III. 3. 1 ad 2; 46. 6 c; 2 sent. 33. 2. 1 ad 4; 3 sent. 15. 2. 3. 1 c & 2 c; 4 sent. 17. 2. 1 ad 1) = der körperliche oder äußere oder sinnliche und der geistige oder innere Schmerz (dolor exterior et interior . . . in duobus differunt . . . causa enim doloris exterioris est malum coniunctum, quod repugnat corpori, causa autem interioris doloris est malum coniunctum, quod repugnat appetitui. Dolor etiam exterior sequitur apprehensionem sensus et specialiter tactus, dolor autem interior sequitur apprehensionem interiorem, vel imaginationis scilicet vel etiam rationis, th. I. II. 35. 7 c).

domesticus, a, um

häuslich, d. i. das Haus oder die Familie betreffend, zum Hause oder zur Familie gehörend, synonym mit oeconomicus (←) .

- Zu **animal domesticum** → animal *sub a & b*; zu **bonum d.** → bonus *sub c*; zu **communio d.** → communio *sub a*; zu **multitudo d.** → multitudo *sub d*; zu **persona d.** → persona *sub c*; zu **vita d.** → vita *sub c.*
- **Homo est naturaliter *sive* secundum suam naturam animal domesticum**, → homo.

dominatio

a) Herrschaft, insbesondere die eines Herrn über seine Sklaven, der Gegensatz zu servitus (← *sub a & b*): quod subicitur dominationi viri, th. II. II. 164. 2 c; principatus domini ad servos vocatur dominatio, 3 pol. 5 e.

b) Herrschaft, Herr: unus ordo (Rangstufe) dominationum vocatur, th. I. 96. 4 a; vgl. ib. 108. 5 ob. 2 & 3; quod quidem fit per ordinem dominationum, cg. III. 80; in ministeriis divinis dominationes sunt quasi artifices dirigentes et imperantes, 2 sent. 10. 1. 3 ad 1; vgl. comp. 1. 126; Eph. 1. 7.

dominativus, a, um

a) herrschaftlich, herrschend, synonym mit architectonicus und principativus (←), der Gegensatz zu servilis (← *sub a*).

- Zu **ratio dominativa** → ratio *sub f*; zu **scientia d.** → scientia *sub b.*

b) herrisch, synonym mit despoticus (←), der Gegensatz zu servilis (← *sub b*): combinatio domini et servi vocatur despotica, id est dominativa, 1 pol. 2 b.

- Zu **ius dominativum** → ius *sub a*; zu **iustum d.** → iustus; zu **potestas d.** → potestas *sub c*; zu **principatus d.** → principatus *sub a*; zu **subiectio d.** → subiectio *sub b.*

dominium

Herrschaft, Macht, Gewalt, synonym mit potestas (← *sub b*), principatus (← *sub a*) und regimen (←): secundum dominium (dicitur aliquid) dominus, th. I. 13. 7 ob. 5; dominium accipitur dupliciter. Uno modo, secundum quod opponitur servituti (← *sub a*), et sic dominus dicitur, cui aliquis subditur ut servus. Alio modo accipitur dominium, secundum quod communiter refertur ad subiectum qualitercumque, et sic etiam ille, qui habet officium gubernandi et dirigendi liberos, dominus dici potest, ib. 96. 4 c; vgl. regim. 3. 9 & 11; dominium est potestas coercendi subditos, 1 sent. 2. exp.; dominium est non peiorum id est subditorum excessus tantum, sed bonorum et pulchriorum omnimoda et perfecta possessio, vera et non cadere valens fortitudo, ib.

- Zu **auctoritas dominii** → auctoritas *sub d*; zu **ius d.** → ius *sub a*; zu **relatio d.** → relatio.
- Arten des dominium sind: **1. dominium completum *sive* perfectum *sive* plenarium & d. incompletum *sive* particulare** (th. II. II. 103. 3 c; cg. III. 1 & 119; 2 sent. 24. 3. 2 c) = die vollkommene oder volle und die unvollkommene oder teilweise Herrschaft. **2. d. despoticum** *sive* tyranni (virt. 1. 4 ad 11; regim. 1. 10; 3. 8, 11 & 22) = die despotische oder tyrannische Herrschaft (dominium autem animae ad corpus non est regale, sed despoticum, quia membra ad nutum obediunt animae quantum ad motum, virt. 1. 4 ad 11). **3. d. divinum** (th. II. II. 103. 3 c) = die göttliche Herrschaft. **4. d. imperiale** *&* d.

regale *sive* regis (virt. 1. 4 ad 11; regim. 1. 10; 2. 8 & 11; 3. 10-12 & 20-22; 4. 1) = die kaiserliche und die königliche Herrschaft. **5. d. incompletum**, → d. completum. **6. d. iustum** *sive* legitimum (regim. 3. 4, 5 & 8) = die gerechte oder gesetzmäßige Herrschaft. **7. d. legitimum**, → d. iustum. **8. d. monarchicum** *&* d. plurium *sive* politicum (virt. 1. 4 ad 11; regim. 2. 8 & 11; 3. 10, 11 & 20; 4. 1) = die monarchische und die bürgerliche Herrschaft oder die Alleinherrschaft und Herrschaft mehrerer (dominium rationis super has vires est politicum, quia huiusmodi vires aliquid habent de proprio motu, ubi non totaliter oboediunt rationi, virt. 1. 4 ad 11; politicus quidem, quando regio sive provincia sive civitas sive castrum per unum vel plures regitur secundum ipsorum statuta, regim. 2. 8; tale regimen politiam appellant a πολύς, quod est pluralitas sive civitas, quia hoc regimen proprie ad civitates pertinet, ib. 4. 1). **9. d. mortis** (Hebr. 2. 4) = die Herrschaft oder Macht über den Tod. **10. d. naturale** (th. II. II. 66. 1 c & ad 1; cg. III. 22; regim. 3. 9) = die natürliche oder jemand von Natur aus zustehende Herrschaft. **11. d. oeconomicum** (regim. 3. 10) = die häusliche Herrschaft oder die Herrschaft in der Familie. **12. d. particulare**, → d. completum. **13. d. perfectum**, ≈ . **14. d. Petri** *sive* summi pontificis (regim. 3. 10; 4. 1) = die Herrschaft Petri oder des Papstes. **15. d. plenarium**, → d. completum. **16. d. plurium**, → d. monarchicum. **17. d. politicum**, ≈ . **18. d. principale** (th. II. II. 66. 1 ad 1; 103. 3 c) = die Hauptherrschaft. **19. d. regale**, → d. imperiale. **20. d. regis**, ≈ . **21. d. sacerdotale** (regim. 3. 10) = die priesterliche Herrschaft. **22. d. spirituale** *&* d. temporale (ib. 15 & 17) = die geistliche und die zeitliche oder weltliche Herrschaft. **23. d. sui actus** (th. I. 22. 2 ad 5; cg. III. 110; 1 perih. 14 d) = die Herrschaft über die eigene Tätigkeit. **24. d. summi pontificis**, → d. Petri. **25. d. supremum** (regim. 3. 12) = die oberste oder höchste Herrschaft. **26. d. temporale**, → d. spirituale. **27. d. tyranni**, → d. despoticum.

dominus

a) Herr, Gebieter, der Gegensatz zu servus (←): dominus autem est proprie et vere, qui aliis praecepta operandi dispensat (auferlegt) et a nullo regulam operandi sumit, cg. III. 120; dominus dicitur, cui aliquis subditur ut servus . . . et . . . etiam ille, qui habet officium gubernandi et dirigendi liberos, dominus dici potest, th. I. 96. 4 c; vgl. regim. 3. 9 & 11; ad hoc enim, quod aliquis sit dominus, requiruntur divitiae et potentia, et super haec duo fundatur relatio dominii, 1 sent. 2. exp.; hoc nomen dominus tria in suo intellectu (Bedeutung) includit, scilicet potentiam coercendi subditos et ordinem (Hinordnung) ad subditos, qui consequitur talem potestatem, et terminationem (Endigung) ordinis subditorum ad dominum, pot. 7. 10 ad 4.

- Zu **relatio domini** → relatio.
- Als Arten des dominus gehören hierher: **1. dominus gloriae** (cg. IV. 34) = der Herr der (himmlischen)

Herrlichkeit. **2. d. per accidens** *&* d. per naturam (cg. III. 119) = der Herr gemäß etwas ihm nebenbei Zukommendem und der Herr gemäß seiner eigenen Natur und Wesenheit. **3. d. per naturam**, → d. per accidens. **4. d. sui actus** (th. I. 19. 12 ad 3; 23. 1 ob. 1; 82. 1 ob. 3; I. II. 6. 2 ad 2; 1 perih. 14 d) = der Herr seiner eigenen Tätigkeit. **4. d. temporalis** (th. II. II. 104. 6 ad 1) = der zeitliche oder weltliche Herr.

b) der Herr *per eminentiam*, d. i. Gott: supra Dominus respondit quaestioni, Matth. 22 d.

- Zu **homo dominus** → homo; zu **spiritus d.** → spiritus.

donum

a) Gabe, Geschenk: donum non dicitur ex eo, quod actu datur, sed inquantum habet aptitudinem, ut possit dari, th. I. 38. 1 ad 4; in nomine doni importatur (ist eingeschlossen) aptitudo ad hoc, quod donetur. Quod autem donatur, habet habitudinem (← *sub b*) et ad id, a quo datur, et ad id, cui datur; non enim daretur ab aliquo, nisi esset eius, et ad hoc alicui datur, ut eius sit, ib. c; donum proprie est datio irreddibilis . . . id est, quod non datur intentione retributionis, et sic importat (bedeutet) gratuitam donationem, ib. 2 c.

- Als Arten des donum gehören hierher: **1. donum corporale** *&* d. spirituale (ib. II. II. 32. 2 c; cg. IV. 21; Eph. 4. 3 & 5) = das körperliche und das geistige Geschenk oder das Geschenk für den Leib und das für die Seele des Menschen. **2. d. creatum** *&* d. increatum (th. I. 43. 3 ad 1; 2 sent. 26. 1. 1 c; 3 sent. 13. 1. 2. 2 c) = das erschaffene und das unerschaffene Geschenk oder der h. Geist. **3. d. Dei** *&* d. hominis (th. I. 38. 1 c & 2 ad 3; II. II. 83. 15 ad 1) = das Geschenk Gottes und das des Menschen. **4. d. directivum** *&* d. exequens (ib. I. II. 68. 4 ob. 5 & 7 ad 4) = das leitende oder regierende und das ausführende oder gehorchende Geschenk. **5. d. exequens**, → d. directivum. **6. d. gloriae** *&* d. gratiae (ib. 1. 43. 3 ad 1; cg. IV. 34; trin. pr. 2. 3 c; 2 sent. 19. 1. 5 c) = das in der (himmlischen) Herrlichkeit und das in der (göttlichen) Gnade bestehende Geschenk. **7. d. gratiae**, → d. gloriae. **8. d. gratis datum** *sive* gratuitum *sive* supernaturale *&* d. naturale (th. I. 108. 4 c; I. II. 17. 9 ad 3; II. II. 8. 1 ob. 1; 24. 2 c; 83. 15 ad 1; cg. IV. 52 & 70; 2 sent. 26. 1. 1 c; 28. 1. 1 ad 1; mal. 4. 8 c & ad 2; comp. 1. 144) = das aus Gnade verliehene und das von Natur aus mitgegebene oder das übernatürliche (dona autem gratuita sunt supernaturalia, comp. 1. 144) und das natürliche Geschenk (dona autem gratuita proprie dicuntur, quae naturalibus superaddita sunt, 2 sent. 28. 1. 1 ad 1). **9. d. gratuitum**, → d. gratis datum. **10. d. hominis** *sive* d. Dei. **11. d. increatum**, → d. creatum. **12. d. naturale**, → d. gratis datum. **13. d. personale** (mal. 4. 8 ad 2) = das persönliche Geschenk. **14. d. spirituale**, → d. corporale. **15. d. Spiritus sancti** (th. I. II. 68. 3 c 8 c; 69. 1 ad 1; II. II. 8. 5 c; 19. 9 c; 52. 1 c; 121. 1 c; cg. I. 6; IV. 70; 1 sent. 34. 1. 2 ob. 2) = die Gabe des h. Geistes und auch der h. Geist selbst; vgl. donum *sub b & c.*

16. d. spontaneum (th. I. II. 69. 3 c) = das von selbst oder aus eigenem Antrieb gemachte Geschenk. **16. d. supernaturale**, → d. gratis datum.

b) Gabe des h. Geistes: oportet igitur inesse homini altiores perfectiones (quam virtutes), secundum quas sit dispositus ad hoc, quod divinitus moveatur. Et istae perfectiones vocantur dona, non solum quia infunduntur a Deo, sed quia secundum ea homo disponitur, ut efficiatur prompte mobilis ab inspiratione divina, th. I. II. 68. 1 c; dona sunt quaedam hominis perfectiones, quibus homo disponitur ad hoc, quod bene sequatur instinctum divinum, ib. 2 c; dona sunt quidam habitus perficientes hominem ad hoc, quod prompte sequatur instinctum Spiritus sancti, ib. 4 c; dona Spiritus sancti perficiunt mentem humanam ad sequendam motionem Spiritus sancti, ib. 6 c; dona autem Spiritus sancti sunt, quibus omnes vires animae disponuntur ad hoc, quod subdantur motioni divinae, ib. 8 c; dona Spiritus sancti sunt quaedam habituales animae dispositiones, quibus est prompte mobilis a Spiritu sancto, ib. II. II. 121. 1 c; dona Spiritus sancti sunt quaedam habituales perfectiones potentiarum animae, quibus redduntur bene mobiles a Spiritu sancto, sicut virtutibus moralibus potentiae appetitivae redduntur bene mobiles a ratione, ib. 19. 9 c; vgl. ib. III. 7. 5 c; 62. 2 c; cg. I. 6; IV. 70; 3 sent. 34. 1. 2 c.

- Über das Verhältnis des donum Spiritus sancti, beatitudo, fructus Spiritus sancti & virtus → fructus *sub b.*

- Zu **gratia donorum** → gratia *sub b.*

- Arten des donum in diesem Sinne sind: **1. donum caritatis** (th. I. 20. 4 ad 3; 43. 5 ad 2; II. II. 8. 4 c) = die Gabe der Liebe (per donum caritatis Spiritus sanctus ordinat voluntatem hominis, ut directe moveatur in bonum quoddam supernaturale, ib. II. II. 8. 4 c). **2. d. commune** & d. speciale (Eph. 1. 6) = die gemeinsame und die besondere Gabe. **3. d. consilii** (th. I. II. 68. 4 c; II. II. 8. 6 c; 52. 1 ad 1 & 2 & 2 c; 3 sent. 34. 1. 2 c; 35. 2. 4. 1 c) = die Gabe des Rates (quod homo accipiat hoc, quod agendum est, quasi per certitudinem a Spiritu sancto edoctus, supra humanum modum est, et ad hoc perficit donum consilii, 3 sent. 34. 1. 2 c). **4. d. fortitudinis** (th. I. II. 68. 4 c; II. II. 139. 1 c & ad 1; 3 sent. 34. 1. 2 c) = die Gabe der Tapferkeit oder der Stärke (fortitudo, quae est virtus, . . . non sufficit, dare fiduciam evadendi quaecumque pericula, sed hoc pertinet ad fortitudinem, quae est donum Spiritus sancti, th. II. II. 139. 1 ad 1). **5. d. intellectus** (ib. I. 20. 4 ad 3; I. II. 68. 4 c; 69. 2 ad 3; II. II. 4. 8 c; 3. 1 c & 4 6 c; 45. 2 ad 3; 49. 2 ad 2; 3 sent. 34. 1. 2 c; 35. 2. 2. 1 c; Eph. 1. 5) = die Gabe der Einsicht oder des Verstandes (per donum intellectus Spiritus sanctus illustrat mentem hominis, ut cognoscat veritatem quandam supernaturalem, in quam oportet tendere voluntatem rectam, th. II. II. 8. 4 c). **6. d. intellectus consummatum** & d. intellectus inchoatum (ib. 7 c) = die vollendete und die angefangene Gabe der Einsicht oder die Gabe der vollendeten und die der angefangenen Einsicht. **7. d. intellectus inchoatum**, → d. intellectus consummatum. **8. d. linguarum** (ib. 176. 1 ob. 1) = die Sprachengabe oder die Gabe, zu gleicher Zeit in verschiedenen Sprachen zu reden. **9. d. pietatis** (ib. 121. 1 c & ad 1-3; 3 sent. 34. 1. 2 c) = die Gabe der Gottseligkeit (secundum quam cultum et officium exhibemus Deo ut Patri per instinctum Spiritus sancti, th. II. II. 121. 1 c; et omnibus hominibus, inquantum pertinent ad Deum, ib. ad 3). **10. d. primum** (ib. I. 43. 5 ad 1) = das erste Geschenk (der Gnade), nämlich der h. Geist selbst. **11. d. prophetale** *sive* propheticum *sive* prophetiae (ib. II. II. 172.

4 ob. 4; 173. 3 ad 4; 176. 2 c; cg. III. 154; verit. 12. 2 a) = die Prophetengabe oder die Gabe der Prophezeiung. **12. d. prophetiae**, → d. prophetale. **13. d. sapientiae** (th. I. 1. 6 ad 3; 64. 1 c; I. II. 68. 5 ad 1; 111. 4 ad 4; II. II. 4. 8 c; 8. 6 c; 45. 1 c & ad 2 & 2 ad 3; 3 sent. 34. 1. 2 c; 35. 2. 1. 1 ad 1; Eph. 1. 5) = die Gabe der Weisheit (sapientia et scientia nihil aliud sunt, quam quaedam perfectiones humanae mentis, secundum quas disponitur ad sequendum instinctus Spiritus sancti in cognitione divinorum vel humanorum, th. I. II. 68. 5 ad 1); vgl. sermo sapientiae unter sapientia *sub a.* **14. d. scientiae** (ib. 68. 5 ad 1; 111. 4 ad 4; II. II. 4. 8 c; 8. 6 c; 9. 1 c 4 c; 45. 2 ad 3; 3 sent. 34. 1. 2 c) = die Gabe der Wissenschaft; vgl. d. sapientiae & sermo scientiae unter scientia *sub a.* **15. d. speciale**, → d. commune. **16. d. timoris** (th. I. II. 67. 4 ad 2; II. II. 19. 9 c; 141. 1 ad 3; 3 sent. 34. 1. 2 c & ad 7; 2. 1. 3 c; Rom. 8. 3) = die Gabe der Furcht des Herrn (per ipsum Deum reveremur et refugimus nos ipsi subducere, th. II. II. 19. 9 c).

c) heiliger Geist: donum, secundum quod personaliter sumitur in divinis, est proprium nomen Spiritus sancti, th. I. 38. 2 c; vgl. ib. 43. 5 ad 1; 1 sent. 34. 1. 2 ob. 2.

dos

a) Mitgift für die Ehe: sumitur haec descriptio ad similitudinem dotis corporalis, per quam sponsa ornatur et providetur viro, unde possit sufficienter sponsam et liberos nutrire, et tamen inamissibiliter dos sponsae conservatur, ut ad eam matrimonio separato revertatur, 4 sent. 49. 4. 1 c.

b) Mitgift der Heiligen im Himmel: absque dubio beatis, quando in gloriam transferuntur, aliqua dona divinitus dantur ad eorum ornatum, et hi ornatus a magistris dotes sunt nominati; unde datur quaedam definitio de dote, de qua nunc loquimur, talis: dos est perpetuus ornatus animae et corporis, vitae sufficiens, in aeterna beatitudine iugiter perseverans, 4 sent. 49. 4. 1 c; vgl. ib. ad 1-5; proprie dotes sunt immediata principia illius operationis, in qua perfecta beatitudo consistit, ib. 5. 1 ad 5.

- Über den Unterschied zwischen dos und beatitudo (← *sub b*) heißt es: beatitudo et dos etiam realiter differunt, ut beatitudo dicatur ipsa operatio perfecta, qua anima beata Deo coniungitur, sed dotes dicuntur habitus vel dispositiones vel quaecumque aliae qualitates, quae ordinantur ad huiusmodi perfectam operationem, ut sic dotes ordinentur ad beatitudinem magis, quam sint in beatitudine ut partes ipsius, ib. 2 c.
- Arten der dos in diesem Sinne sind: **dos animae & d. corporis** (th. I. 12. 7 ad 1; III. 28. 2 ad 3; 45. 1 ob. 3 & 2 c; 4 sent. 49. 4. 5. 1 c 3 c; 1 Cor. 15. 6; Hebr. 6. 1) = die Mitgift der Seele und die des Körpers (sicut dispositiones, quae sunt in anima beata ad perfectam operationem, qua Deo coniungitur,

dicuntur animae dotes, ita dispositiones, quae sunt in corpore glorioso, ex quibus corpus efficitur perfecte animae subiectum, dicuntur corporis dotes, 4 sent. 49. 4. 5. 2 c).

dubitatio

Zweifel, Bedenken, Zagen, Zaudern: dubitatio dupliciter dicitur. Primo enim et principaliter significat motum rationis supra utramque partem contradictionis cum formidine determinandi. Iterum secundo translatum fuit hoc nomen ad significandum formidinem affectus in aggrediendo vel sustinendo aliquod terribile, 3 sent. 17. 1. 4 c; vgl. ib. 3. 1. 2. 2 c; verit. 24. 3 c; 1 cael. 19 a & 22 b; 2 cael. 22 i.

- Arten der dubitatio sind: **1. dubitatio admirationis** (th. III. 27. 4 ad 2; 30. 4 ad 2; 3 sent. 3. 1. 2. 2 ad 1) = der Zweifel der Verwunderung. **2. d. discussionis** (th. III. 27. 4 ad 2) = der Zweifel der Erschütterung. **3. d. incredulitatis** *sive* infidelitatis (ib. 4 ad 2; 30. 4 ad 2) = der Zweifel des Unglaubens. **4. d. infidelitatis**, → d. incredulitatis. **5. d. problematica** (1 anal. 42 e) der zur Lösung vorgelegte Zweifel.

dubitativus, a, um

zweifelnd.

- Zu **oratio dubitativa** → oratio *sub b.*

dulia

a) Knechtschaft, Unterwerfung: dulia enim Graece servitus dicitur, th. II. II. 103. 3 c; vgl. ib. 4 c.

b) Tugend der Unterwerfung oder des Dienens, und zwar zunächst diejenige, welche der Knecht gegenüber seinem Herrn, und sodann auch diejenige, welche der Mensch gegenüber jedem hervorragenden Wesen übt: et alia veneratione (veneramur) quasdam excellentes creaturas, quod pertinet ad duliam, th. II. II. 84. 1 ad 1; dulia, quae debitam servitutem exhibet homini dominanti, alia virtus est a latria, quae exhibet debitam servitutem divino dominio; et est quaedam observantiae (Hochachtung) species, quia per observantiam honoramus quascumque personas dignitate praecellentes, per duliam autem proprie sumptam servi dominos suos venerantur, ib. 103. 3 c; dulia potest accipi dupliciter, uno modo communiter, secundum quod exhibet reverentiam cuicumque homini ratione cuiuscumque excellentiae; . . . alio modo potest sumi stricte, prout secundum eam reverentiam exhibet servus domino, nam dulia servitus dicitur, ib. 4 c.

- Zu **adoratio duliae** → adoratio *sub a*; zu **honor d.** → honor.

duplicitas

a) Doppelzüngigkeit, Unaufrichtigkeit, der Gegensatz zu simplicitas (← *sub a*): duplicitas animi est quoddam consequens ad luxuriam, th. II. II. 53. 6 ad 2; simplicitas dicitur per oppositum duplicitati, qua scilicet aliquis aliud habet in corde et aliud ostendit exterius, ib. 109. 2 ad 4.

b) Zweideutigkeit, synonym mit multiplicitas (← *sub b*): istae dictiones omnes et uterque propter suam duplicitatem, 2 pol. 2 a.

D Inhaltsverzeichnis E

E

ecclesia

a) allgemeine Kirche, d. i. die Gemeinschaft aller Christgläubigen: ecclesia est congregatio hominum fidelium, th. I. 117. 2 ob. 1; vgl. cg. IV. 78; ecclesia autem dupliciter potest accipi, primo modo pro tota congregatione fidelium, secundo pro ipsis praelatis, 2 Cant. 1; nomen ecclesiae dupliciter accipitur; quandoque enim nominat tantummodo corpus, quod Christo coniungitur sicut capiti, . . . alio modo accipitur ecclesia, secundum quod nominat caput et membra coniuncta, 4 sent. 49. 4. 3 ad 4.

- Zu **bonum ecclesiae** → bonus *sub c*; zu **caput e.** → caput; zu **clavis e.** → clavis *sub b*; zu **doctor e.** → doctor *sub a*; zu **fides e.** → fides *sub c*; zu **forum e.** → forum *sub a*; zu **fundamentum e.** → fundamentum;

zu **ieiunium e.** → ieiunium; zu **iudicium e.** → iudicium *sub b*; zu **ordo e.** → ordo *sub a*; zu **praeceptum e.** → praeceptum; zu **praelatus e.** → praelatus; zu **sacramentum e.** → sacramentum *sub b.*

- Als Arten der ecclesia gehören hierher: **1. ecclesia caelestis** *sive* secundum statum patriae *&* e. terrena *sive* secundum statum viae (th. III. 8. 4 ad 2; 3 sent. 40. 1. 4. 1 c; Eph. 3. 3) = die himmlische und die irdische Kirche oder die Kirche gemäß ihrem Zustande im himmlischen Vaterlande und die gemäß ihrem Zustande auf dem Wege zu demselben. **2. e. militans** *&* e. triumphans *sive* vera (th. I. II. 102. 4 ad 3; III. 83. 4 ad 9; cg. IV. 76; 4 sent. 4. 3. 4 ad 2; regim. 3. 10; Eph. 3. 3) = die (auf Erden) streitende und die (im Himmel) triumphierende Kirche. **3. e. moderna** *&* e. primitiva (1 sent. 16. 1. 2 ad 2; 4 sent. 8. 1. 4. 3 ad 1; 1 Cant. 1 & 4; 2 Cant. 1, 3 b, 5 & 6 b) = die heutige und die anfängliche oder ursprüngliche Kirche. **4. e. primitiva**, → e. moderna. **5. e. secundum statum** patriae, → e. caelestis. **6. e. secundum statum** viae, ≈ . **7. e. terrena**, → e. caelestis. **8. e. triumphans**, → e. militans. **9. e. vera**, ≈ .

b) Einzelkirche, Kirchengemeinde: bona ecclesiarum usibus pauperum deservire debent, th. II. II. 185. 7 ad 4; in monasterio remanere et ecclesiam dimittere, ib. 189. 3 ad 1; sicut episcopi suarum ecclesiarum, ib. III. 8. 6 c.

educere

herausführen, herausziehen: movere enim nihil aliud est, quam educere aliquid de potentia (Möglichkeit) in actum (Wirklichkeit), th. I. 2. 3 c; potentia non educit se in actum, sed oportet, quod educatur in actum per aliquid, quod sit in actu, cg. I. 16; vgl. th. I. 65. 4 c; 2 sent. 18. 1. 2 c.

- **Educere de potentia materiae**= etwas, was im Zustande der bloßen Möglichkeit der Materie (vgl. potentia *sub c*) existiert, aus diesem Zustande herausziehen und in den der Wirklichkeit versetzen, m. a. W. etwas, was der Materie der bloßen Möglichkeit nach zukommt, an oder aus ihr verwirklichen (vgl. extrahere und reducere *sub b*): omnis actus (Wirklichkeit) materiae alicuius videtur educi de potentia materiae; cum enim materia sit in potentia ad actum, actus quilibet praeexistit in materia in potentia, th. I. 90. 2 ob. 2; actum extrahi de potentia materiae nihil aliud est, quam aliquid fieri actu, quod prius erat in potentia, ib. ad 2; omnis forma, quae educitur in esse per materiae transmutationem, est forma educta de potentia materiae, cg. II. 86; vgl. th. I. 2. 3 c; 4. 1 ad 2; 84. 3 c; III. 8. 3 c; cg. I. 16; II. 45; verit. 11. 1 c; unit. Insofern die wirkende Ursache die Form, welche sie an der Materie verwirklicht, vorher ebenfalls auf irgendeine Weise, nämlich der Intention nach, in sich trägt, ist auch von einem inducere (← *sub a*) oder introducere formam (vgl. quodl. 7. 4. 9 ad 4) die Rede.

effective

nach Weise oder im Sinne der hervorbringenden Ursache, des Bewirkens: Deitas dicitur esse omnium effective, th. I. 3. 8 ad 1; vivificare effective simpliciter perfectionis est, ib. 51. 1 ad 3; causa diminutionis eius sit peccatum vel effective vel meritorie (←), ib. II. II. 24. 10 c; vgl. ib. 110. 1 c; 123. 12 c; III. 50. 2 ad 3; 89. 6 c.

- Zu **agere effective** → agere *sub a*; zu **corrumpere e.** → corrumpere *sub b*; zu **dicere e.** → dicere *sub c*; zu **facere e.** → facere *sub b*; zu **operari e.** → operari; zu **verum e.** → verus *sub a.*

effectivus, a, um

hervorbringend, bewirkend: inquantum est illius sanitatis effectiva, th. I. 16. 6 c; vgl. ib. III. 60. 1 c; quae sunt effectiva in hoc sacramento, ib. III. 76. 1 c; sua autem voluntas est effectiva rerum, cg. III. 95; omne effectivum est propter aliud eligendum, pot. 1. 1 ob. 13; vgl. nom. 5. 3.

- Zu **causa effectiva** → causa *sub a*; zu **exemplar e.** → exemplar *sub b*; zu **principium e. & primum e.** → principium; zu **virtus e.** → virtus *sub a.*

effectus

Hervorgebrachtes, Verursachtes, Bewirktes, Wirkung, der Gegensatz zu causa (← *sub a*) und principium (←) .

- Zu **cognitio per effectum** → cognitio *sub b*; zu **cognoscere ex e.** → cognoscere *sub b*; zu **defectus e.** → defectus *sub b*; zu **imperfectio e.** → imperfectio; zu **malum e.** → malus *sub b*; zu **scire per e.** → scire *sub a*.

- Arten des effectus sind: **1. effectus adaequatus** (cg. III. 49) = die (ihrer Ursache) vollkommen gleiche Wirkung. **2. e. aequivocus** *&* e. univocus (ib. II. 35) = die gleichnamige und die gleichartige Wirkung, m. a. W. die Wirkung, welche den Namen, aber nicht das Wesen, und diejenige, welche beides mit ihrer Ursache gemeinsam hat. **3. e. alienus** *sive* extraneus *&* e. proprius (ib. 15, 35 & 43; 1 sent. 3. 4. 2 c; 4 sent. 7. 1. 1. 1 c; 12. 2. 1. 1 e) = die einer Ursache fremde und nur äußerlich mit ihr zusammenhängende und die ihr eigene oder eigentümliche Wirkung. **4. e. casualis** *sive* fortuitus (cg. II. 83; 2 phys. 9 d) = die zufällige Wirkung (omnis effectus procedens ex concursu duarum voluntatum ad invicem non ordinatarum est effectus casualis, sicut patet, cum aliquis, intendens emere, obviat in foro creditori illuc non ex condicto venienti, cg. II. 83; inquantum igitur aliquis effectus ordinem alicuius causae particularis effugit, dicitur esse casuale vel fortuitum respectu causae particularis, sed respectu causae universalis, a cuius ordine subtrahi non potest, dicitur esse provisum, sicut et concursus duorum servorum, licet sit casualis quantum ad eos, est tamen provisus a domino, qui eos scienter sic ad unum locum mittit, ut unus de alio nesciat, th. I. 22. 2 ad 1). **5. e. contingens** *&* e. necessarius (ib. I. II. 10. 4 c; cg. I. 85; II. 30; III. 72; 1 perih. 14 f) = die nichtnotwendige und die notwendige Wirkung. **6. e. convertibilis** *&* e. non convertibilis (1 anal. 23 a, b & e) = die umkehrbare und die nicht umkehrbare Wirkung, m. a. W. die Wirkung, welche sich zu ihrer Ursache so verhält, dass sie dieselbe ebenso immer voraussetzt, wie sie aus derselben immer erfolgt, und diejenige, bei welcher dies nicht der Fall ist. **7. e. deficiens** (th. I. 49. 1 ob. 3; cg. III. 10) = die abfallende oder mangelhafte Wirkung. **8. e. determinatus** *sive* distinctus (4 sent. 7. 1. 1. 1 c) = die bestimmte oder unterschiedene Wirkung. **9. e. distinctus**, → e. determinatus. **10. e. extraneus**, → e. alienus. **11. e. extrinsecus** *&* e. forinsecus (Eph. 3. 3) = die äußere und die innere Wirkung. **12. e. forinsecus**, → e. extrinsecus. **13. e. formae** (th. I. 42. 1 ad 1) = die Wirkung der (substanziellen) Form eines Dinges (primus autem effectus formae est esse, nam omnis res habet esse secundum suam formam; secundus autem effectus est operatio, nam omne agens agit per suam formam, ib.; vgl. actus formae unter actus *sub a*). **14. e. formalis** (ib. 37. 2 c) = die Wirkung, der Form nach betrachtet. **15. e. fortuitus**, → e. casualis. **16. e. immediatus** *sive* proximus (cg. III. 68; 1 sent. 3. 4. 2 c; Eph. 4. 4; 1 anal. 23 a & b) = die unmittelbare oder nächste Wirkung. **17. e. in actu** *&* e. in potentia (cg. II. 21; 2 phys. 6 h) = die Wirkung im Zustande der Wirklichkeit und die im Zustande der Möglichkeit oder die wirkliche und die mögliche Wirkung. **18. e. in potentia**, → e. in actu. **19. e. naturalis** *&* e. supernaturalis (th. I. 97. 4 ob. 2; cg. II. 35; III. 70; verit. 27. 3 c) = die natürliche und die übernatürliche Wirkung. **20. e. necessarius**, → e. contingens. **21. e. non convertibilis**, → e. convertibilis. **22. e. particularis** *&* e. universalis (th. I. 14. 11 c; cg. II. 21; III. 22, 41 & 68) = die besondere und die allgemeine Wirkung. **23. e. per accidens** *&* e. per se (th. I. 116. 1 c; I. II. 20. 5 ad 1; II. II. 95. 5 c; 4 sent. 5. 2. 2. 3 c; pot. 3. 6 ad 6; verit. 28. 2 ad 3; 2 phys. 6 c) = die nach Weise eines nebenbei Seienden eintreffende und die gemäß ihrer selbst und als solche angestrebte Wirkung (aliquid dicitur effectus alicuius per se et per accidens. Per se quidem effectus alicuius est, quod per ipsum ad hoc ordinatum producitur, sicut domus aedificatoris. Per accidens, quod

coniungitur ei, quod est effectus per se, sicut si habitatio domus dicatur effectus aedificatoris, 4 sent. 5. 2. 2. 3 c; duplex est effectus per accidens. Unus, ad quem potest terminari actio causae, licet praeter eius intentionem accidat, sicut inventio thesauri, et talis effectus, licet sit huiusmodi causae per accidens, potest esse alterius causae effectus per se . . . Alius effectus per accidens est, ad quem non terminatur actio alicuius agentis, sed ex eo, quod effectui accidit, effectus per accidens nominatur, sicut album accidens domui potest dici effectus per accidens aedificatoris, pot. 3. 6 ad 6). **24. e. per se**, → e. per accidens. **25. e. positivus** *&* e. privativus *sive* privationis *sive* remotivus (th. III. 62. 6 ad 3; 70. 4 c; 4 sent. 1. 2. 4. 3 c; mal. 2. 11 c) = die hingesetzte und die geraubte oder beseitigte Wirkung, m. a. W. die Wirkung, welche etwas in die Wirklichkeit der Dinge Hingesetztes, und diejenige, welche etwas aus derselben Entferntes ist. **26. e. privationis**, → e. positivus. **27. e. privativus**, ≈ . **28. e. proprius**, → e. alienus. **29. e. proximus**, → e. immediatus. **30. e. remotivus**, → e. positivus. **31. e. supernaturalis**, → e. naturalis. **32. e. universalis**, → e. particularis. **33. e. univocus**, → e. aequivocus.

- **Ad remotionem causae sequitur remotio effectus**, → causa *sub b.* **Augmentata causa augmentatur effectus**, ≈ . **Causa est potior effectu**, ≈ . ***Causis debent proportionaliter respondere effectus*** (≈), oder: ***effectus causis suis proportionati sunt*** (cg. II. 15), oder: ***effectus suis causis proportionaliter respondent*** (ib. 21), oder: ***oportet effectum proportionaliter referre ad causam suam*** (1 perih. 14 f) = die Wirkungen müssen zu ihren Ursachen im Verhältnis stehen (ut scilicet effectus in actu causis actualibus attribuamus, et effectus in potentia causis, quae sunt in potentia, et similiter effectus particulares causis particularibus, universalibus vero universales, cg. II. 21). **Cessante causa cessat effectus**, → causa *sub b.* ***Contingit aliquid unum commune habere plures causas, secundum quod convenit diversis*** (2 anal. 18 f), oder: ***Contingit unius effectus accipi quasi plures causas in diversis*** (ib. 19 b) = es kann vorkommen, dass bei verschiedenen Dingen mehrere Ursachen eine und dieselbe Wirkung haben (sicut esse vituperabile convenit audaci propter excessum, timido autem propter defectum, ib. 18 f). **Crescente causa crescit effectus**, → causa *sub b.* **Deficiente causa necesse est effectum deficere**, ≈ . ***Diversorum diversi sunt effectus*** (2 meteor. 7 e) = verschiedene Ursachen haben auch verschiedene Wirkungen. ***Effectus assimilatur in forma non quidem instrumento, sed principali agenti*** (1 gener. 13 b) = die Wirkung wird in Bezug auf ihre Form nicht dem Instrumente, mittels dessen sie hervorgebracht wird, sondern der Hauptursache verähnlicht (sicut domus, quae fit in materia, assimilatur domui, quae est in mente aedificantis, non autem securi aut asciae, et homo generatus assimilatur in specie patri generanti, non autem semini, ib.). ***Effectus assimilatur in specie non agenti remoto, sed propinquo*** (ib.) = die Wirkung wird in Bezug auf ihre Art und Wesenheit nicht der entfernten, sondern der nächsten Ursache verähnlicht (ut homo homini, non autem soli, quamvis homo generet hominem et sol, ib.). ***Effectus assimilatur suae causae*** (th. I. 3. 3 ob. 2) = die Wirkung wird ihrer Ursache verähnlicht (causa primaria plus dicitur influere, quam secunda, inquantum eius effectus est intimior et permanentior in causato, quam effectus causae secundae; tamen magis assimilatur causae secundae, quia per eam determinatur quodammodo actus primae causae ad hunc effectum, verit. 5. 9 ad 10). ***Effectus causae secundae reducitur in causam primam*** (th. I. 49. 2 ob. 2) = die Wirkung einer zweiten Ursache wird (quantum ad id, quod habet entitatis et perfectionis, non autem quantum ad id, quod habet de defectu, ib. ad 2) auf die erste Ursache zurückgeführt, kraft deren jene tätig ist. **Effectus causis suis proportionati sunt**,

↑: Causis etc. ***Effectus deficiens non procedit nisi a causa deficiente*** (ib. 1 ob. 3) = die mangelhafte Wirkung rührt nur von einer mangelhaften Ursache her. ***Effectus magis denominatur a causa proxima, quam a causa remota*** (verit. 6. 1 ob. 8) = die Wirkung wird mehr nach ihrer nächsten, als nach ihrer entfernten Ursache benannt. ***Effectus non est nisi in termino motus*** (cg. II. 38) = die Wirkung erscheint erst am Ende der auf sie hinzielenden Tätigkeit. ***Effectus non potest extendi ultra suam causam*** (ib. I. 43) = die Wirkung kann (in ihrer Vollkommenheit) nicht über ihre Ursache hinausgehen; vgl. ib. 67. **Effectus suis causis proportionaliter respondent**, ↑: Causis etc. **Manente causa manet *sive* non tollitur effectus**, → causa *sub b.* **Multiplicata causa multiplicatur effectus**, ≈ . **Non potest esse nisi una causa unius effectus in omnibus**, ≈ . ***Omnis effectus convertitur in suum principium*** **sive** ***ad causam, a qua procedit*** (nom. 1. 3; vgl. ib. 9. 3; th. I. 63. 4 c; II. II. 106. 3 c; 1 sent. 14. 2. 2 c; vgl. nom. 4. 3) = jede Wirkung wendet sich zu ihrer Ursache zurück (ut Platonici dicunt; cuius ratio est, quia unaquaeque res convertitur ad suum bonum, appetendo illud, bonum autem effectus est ex sua causa, nom. 1. 3; vgl. redire). ***Omnis effectus est posterior sua causa*** (pot. 3. 13 ob. 5) = jede Wirkung ist später, als ihre Ursache. ***Omnis effectus in sua causa aliqualiter praeexistit similitudo*** (cg. I. 49) = von jeder Wirkung existiert vorher auf irgendeine Weise eine Ähnlichkeit in ihrer Ursache (similitudo effectus ad causam agentem attenditur secundum formam effectus, qui praeexistit in agente, cg. II. 46). **Posita causa *sive* causa sufficienti ponitur effectus**, → causa *sub b.* **Posita causa sufficienti necesse est effectum poni**, ≈ . **Posita causa sufficienti nihil aliud requiritur ad effectum inducendum**, ≈ . **Posita causa sufficienti nihil aliud videtur esse necessarium ad effectum**, ≈ . **Quidquid est causa causae, oportet esse causam effectus**, ≈ . **Remota causa removetur effectus**, ≈ . **Ubi est eadem causa, est idem effectus**, ≈ .

efficax

wirksam.

- Zu **causa efficax** → causa *sub a*; zu **ratio e.** → ratio *sub m.*

efficiens

hervorbringend, bewirkend.

- Zu **causa efficiens** → causa *sub a.*

efficienter

nach Weise oder im Sinne des Hervorbringens, des Bewirkens.

- Zu **agere efficienter** → agere *sub a*; zu **causare e.** → causare.

efficientia

Hervorbringung, Bewirkung: efficientia, a qua sumitur nomen officii, importat (schließt ein) actionem tendentem in aliud, th. II. II. 183. 3 ad 2; passio Christi operata est nostram salutem per modum meriti, non per modum efficientiae, ib. III. 48. 6 ob. 3; efficientia utrobique est ex parte ipsius Dei, 1 sent. 17. 2. 2 ad 4.

- Zu **agere per modum efficientiae** → agere *sub a*; zu **operari per modum e.** → operari.

effigiatus, a, um

abgebildet, gestaltet.

- Zu **corpus effigiatum** → corpus.

a) Auswahl, Wahl (vgl. eligere), der Gegensatz zu voluntas (← *sub d*): electio importat (bedeutet) segregationem quandam, 1 sent. 41. 1. 1 c; electio nihil aliud est, quam duobus propositis alterum alteri praeoptare, 2 sent. 24. 1. 2 ob. 4; electio substantialiter (ihrer Wesenheit nach) non est actus rationis, sed voluntatis; perficitur enim electio in motu quodam animae ad bonum, quod eligitur, unde manifeste actus est appetitivae potentiae, th. I. II. 13. 1 c; vgl. ib. I. 83. 3 c; electio non est actus voluntatis absolute, sed in ordine ad intellectum ordinantem, 1 sent. 41. 1. 2 ad 1; electio consequitur sententiam vel iudicium, quod est sicut conclusio syllogismi operativi, unde illud cadit sub electione, quod se habet ut conclusio in syllogismo operabilium, ib. I. II. 13. 3 c; vgl. ib. I. 60. 2 ob. 1; 63. 3 ob. 3; videtur, quod electio consilium consequens semper ex necessitate proveniat, 1 perih. 14 f; electio autem non est de fine, sed de his, quae sunt ad finem, th. I. 82. 1 ad 3; voluntas (Wollen) eius, quod est ad finem, dicitur electio, ib. I. II. 12. 4 ob. 3; electio est eorum, quae sunt ad finem, praesupposito fine, ib. II. II. 11. 1 c; electio enim est eorum, quae sunt ad finem, non autem ultimi finis, cg. IV. 95; electio . . . non est finis ultimi, qui unicuique naturaliter est determinatus, sed tantum eorum, quae sunt ad finem, ad quem per plura media devenire potest, licet quaedam sint convenientiora, quae eliguntur, 1 sent. 41. 1. 1 c; quia in electione fit divisio unius ab altero, electio prohaeresis dicitur, 4 sent. 13. 2. 1 c; vgl. 9 met. 4 e; electio nihil aliud est, quam desiderium eorum, quae sunt in nostra potestate, ex consilio proveniens (ἡ προαίρεσις ἂν εἴη βουλευτικὴ ὄρεξις τῶν ἐφ' ἡμῖν, Aristoteles: Eth. Nic. III. 5, 1113. a. 10-11), 3 eth. 9 d; vgl. ib. 5 a 6 h; verit. 22. 15 a & c.

- Über den Unterschied zwischen electio & intentio → intentio *sub b.*
- Zu **agere per electionem voluntatis** → agere *sub a*; zu **ignorantia e. & malae e.** → ignorantia *sub a*; zu **iudicium e.** → iudicium *sub d*; zu **libertas e.** → libertas *sub b*; zu **mutabilis secundum e.** → mutabilis; zu **operari per e.** → operari; zu **peccare ex e.** → peccare *sub b*; zu **potestas propriae e.** → potestas *sub c*; zu **velle per e.** → velle *sub a.*
- Als Arten der electio gehören hierher: **1. electio bona *sive* recta & e. mala** (th. I. II. 56. 4 ad 4; 57. 5 c; 58. 4 c; cg. I. 83; III. 85) = die gute oder richtige und die schlechte Wahl. **2. e. canonica** (quodl. 5. 11. 22 c) = die den Satzungen der Kirche entsprechende Wahl. **3. e. de Deo dicta** *sive* divina (1 sent. 41. 1. 1 c & 2 ad 1) = die göttliche Wahl oder Auserwählung (electio enim divina est, qua aliqui ex ordine suae sapientiae ordinantur ad finem beatitudinis, ib.). **4. e. divina**, → e. de Deo dicta. **5. e. mala**, → e. bona. **6. e. recta**, ≈ .
- ***Electio est appetitus praeconsiliati*** (th. I. 59. 3 ob. 1; I. II. 14. 1 c; II. II. 47. 1 ad 2; III. 18. 4 ob. 2; 2 sent. 24. 1. 3 c; 6 eth. 2 e & k), die nicht ganz getreue Übersetzung des aristotelischen Textes:

ἡ δὲ προαίρεσις ὄρεξις βουλευτική (Eth. Nic. VI. 1139. a. 23) = die Wahl ist das Begehren nach etwas vorher Überlegtem oder das Begehren nach demjenigen, was vorher Gegenstand der Überlegung war (inquantum scilicet appetitus accipit, ut praeconsiliatum est, 6 eth. 2 e; vgl. 3 eth. 9 d); mit Rücksicht hierauf wird die electio auch desiderium consiliabile (→ desiderium *sub a*) genannt. ***Electio vel est intellectus appetitivus vel appetitus intellectivus*** (th. I. 83. 3 c; I. II. 13. 1 c; 2 sent. 24. 1. 3 c; verit. 22. 15 c), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἢ ὀρεκτικὸς νοῦς ἡ προαίρεσις ἢ ὄρεξις διανοητική (Aristoteles: Ibidem, VI. 2, 1139. b. 4-5) = die Wahl ist entweder die begehrende Vernunft oder das vernünftige Begehren; vgl. appetitus *sub a.* Weshalb die electio beide Namen trägt, erhellt aus Folgendem: in nomine electionis importatur (ist enthalten) aliquid pertinens ad rationem sive intellectum et aliquid pertinens ad voluntatem . . . Quandocumque autem duo concurrunt ad aliquid unum constituendum, unum eorum est ut formale respectu alterius. Unde Gregorius Nyssenus dicit, quod electio neque est appetitus secundum seipsam, neque consilium solum, sed ex his aliquid compositum. Sicut enim dicimus, animal ex anima et corpore compositum esse, neque vero corpus esse secundum seipsum, neque animam solam, sed utrumque, ita et electionem, th. I. II. 13. 1 c; vgl. ib. 14. 1 ad 1; 17. 1 c.

b) göttliche Auserwählung (= electio divina; vgl. *sub a*): praedestinatio secundum rationem (ihrem Begriffe nach) praesupponit electionem et electio dilectionem . . . Electio autem, inquantum hoc bonum aliquibus prae aliis vult, th. I. 23. 4 c; vgl. ib. 3 c; ad ea, quae ex sola Dei voluntate dependent, sicut praedestinatio, electio, iustificatio et alia huiusmodi, cg. III. 59; vgl. ib. 163; 1 sent. 41. 1. 1 c & 2 c & ad 1.

- Arten der electio in diesem Sinne sind: **1. electio aeterna** *&* e. temporalis (1 sent. 41. 1. 1 c) = die ewige und die zeitliche oder die von Ewigkeit her und die in der Zeit stattfindende Auserwählung. **2. e. gratuita** (th. I. II. 98. 4 c) = die aus reiner Gnade hervorgehende Auserwählung. **3. e. praedestinationis** aeternae *&* e. praesentis iustitiae (Eph. 1. 2) = die Auserwählung zur ewigen Vorherbestimmung und die zur gegenwärtigen Gerechtigkeit. **4. e. praesentis iustitiae**, → e. praedestinationis aeternae. **5. e. temporalis**, → e. aeterna.

electivus, a, um

auswählend, wählend.

- Zu **dilectio electiva** → dilectio *sub a*; zu **habitus e.** → habitus *sub d*; zu **vis e.** → vis *sub a.*

eleemosyna

Almosen: eleemosyna est opus (Tätigkeit), quo datur aliquid indigenti ex compassione propter Deum, th. II. II. 32. 1 c; eleemosyna nomen Graecum est et dicitur ab ἔλεος, quod est miseratio seu misericordia, quae alienam miseriam suam facit, 4 sent. 15. 2. 1. 1 c; eleemosynae nomen aliquando significat ipsam rem datam, et sic non diffinitur hic, aliquando ipsam dationem, et sic accipitur praedicta diffinitio, ib. ad 2.

- Arten der eleemosyna sind: **1. eleemosyna communis** *sive* generalis *&* e. specialis (ib. 3. 1 ad 5; 5. 1 c) = das allgemeine (quae omnes includit, ib. 3. 1 ad 5) und das besondere Almosen (ab aliis distincta, ib.). **2. e. corporalis** *&* e. spiritualis (th. II. II. 32. 2 ob. 1 & c; 4 sent. 15. 2. 3. 1 c & 2 c; Matth. 25 c) = das leibliche (eleemosyna corporalis ordinatur ad subveniendum necessitati corporis, 4 sent. 15. 2. 3. 1 c) und das geistliche Almosen (eleemosynae spirituales dicuntur, quibus defectibus proximi in spiritualibus subvenitur, ib. 2 c). **3. e. generalis**, → e. communis. **4. e. specialis**, ≈ . **5. e. spiritualis**, → e. corporalis.

elementalis, e

aus einem Elemente bestehend, zu einem solchen gehörend (vgl. elementum *sub a*), synonym mit elementaris (←) .

- Zu **forma elementalis** → forma *sub b.*

elementare

aus den Elementen der Natur etwas bilden (vgl. elementum *sub a*): est aliquod elementum vel elementatum,

th. I. 71. 1 ad 1; ut patet in elementis et elementatis, cg. II. 30; vgl. ib. III. 20; elementa non sunt extra genus elementatorum, 4 phys. 2 c.

- Zu **elementum elementatum** → elementum *sub b.*

elementaris, e

aus einem Elemente bestehend, zu einem solchen gehörend (vgl. elementum *sub a*), synonym mit elementalis (←) .

- Zu **corpus elementale** → corpus; zu **forma e.** → forma *sub b*; zu **materia e.** → materia *sub c*; zu **principium e.** → principium; zu **qualitas e.** → qualitas.

elementum

a) Element im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Urbestandteil, Anfangsgrund, das aristotelische στοιχεῖον (Aristoteles: Metaph. IV. 3, 1014. a. 26), der Gegensatz zu elementatum (→ elementare): primo ostendit, quomodo elementum proprie dicatur, 5 met. 4 a; quattuor sunt de ratione elementi. Quorum primum est, ut sit causa sicut ex quo, per quod patet, quod elementum ponitur in genere causae materialis. Secundum est, quod sit principium, ex quo aliquid fit primo; cuprum enim est, ex quo fit statua, non tamen est elementum, quia habet aliquam aliam materiam, ex qua fit. Tertium est, quod sit inexistens sive intrinsecum, per quod differt elementum ab omni eo, ex quo fit aliquid sicut ex transeunte, sive sit privatio aut contrarium, sive materia contrarietati et privationi subiecta, quae est materia transiens. Ut cum dicimus, quod homo musicus fit ex homine non musico vel musicum ex non musico. Elementa enim oportet manere in his, quorum sunt elementa. Quartum est, quod habeat aliquam speciem, quae non dividatur in alias species, per quod differt elementum a materia prima, quae nullam speciem habet, et etiam ab omnibus materiis, quae in diversas species resolvi possunt, sicut sanguis et huiusmodi. Propter hoc dicit, quod elementum est *ex quo aliquid componitur* quantum ad primum; *primo* quantum ad secundum; *inexistente* quantum ad tertium; *indivisibile specie in aliam speciem* quantum ad quartum, ib.; vgl. 1 phys. 1 a & 2 b; 1 cael. pr. & 18 f; 3 cael. 4 a & 8 d & e; 1 gener. pr.; 2 gener. 3 a; 1 meteor. 1 c; 12 met. 2 a; th. I. 85. 8 ob. 1; nom. 8. 2; in quibusdam sacramentis non est elementum,

sed elementatum, sicut in extrema unctione est oleum, 4 sent. 1. 1. 1. 5 ob. 2; elementa enim dicuntur illa, quae primo traduntur in grammatica, Hebr. 5. 2.

- Über das Verhältnis von elementum zu causa & principium heißt es: causa est in plus (←), quam elementum. Elementum enim est, ex quo componitur res primo et est in eo, ut dicitur in V. Metaph. (c. 3, 1014. a. 26 sq.), sicut litterae sunt elementa locutionis, non autem syllabae. Causae autem dicuntur, ex quibus aliqua dependent secundum suum esse vel fieri, unde etiam, quae sunt extra rem vel quae sunt in re, ex quibus non componitur res primo, possunt dici causae, non tamen elementa. Principium vero importat (schließt ein) quendam ordinem alicuius processus (Ausgang); unde aliquid potest esse principium, quod non est causa, sicut id, unde incipit motus, est principium motus, non tamen causa, et punctum est principium lineae, non tamen causa, 1 phys. 1 a; vgl. 5 met. 1 a; 12 met. 4 f.

- Zu **forma elementi** → forma *sub b*; zu **liber e. Euclidis** → liber *sub a*; zu **qualitas e.** → qualitas; zu **virtus e.** → virtus *sub a.*

- Als Arten des elementum gehören hierher: **1. elementum concretius** (pot. 4. 2 ad 31) = das zusammengewachsenere oder dichtere Element (multum habens de materia et parum de forma, ib.). **2. e. corporale** *sive* corporeum (cg. IV. 63; 1 cael. 18 f; 3 cael. 8 d, e & g; 1 meteor. 1 a & c) = der körperliche Urbestandteil oder der Urbestandteil, welcher einen Körper bildet (dicit autem elementa corporalia ad differentiam primorum principiorum, scilicet materiae et formae, quae non sunt corpora, sed corporum elementa seu principia, ignis autem et aqua et terra corpora sunt et sunt aliorum corpora elementa, 1 meteor. 1 a). **3. e. corporis** (3 cael. 8 d & f-h; 5 met. 4 a) = der Urbestandteil eines Körpers (illa enim dicuntur corporum esse elementa, in quae ultimo resolvuntur omnia corpora mixta, et per consequens ea sunt, ex quibus primo componuntur huiusmodi corpora, 5 met. 4 a). **4. e. demonstrationis** (1 anal. 36 e & f; 3 cael. 8 e; 5 met. 4 a) = der Urbestandteil eines Beweises (nihil enim aliud sunt elementa sive principia demonstrationum, quam propositiones immediatae, 1 anal. 36 e; illae enim demonstrationes, quae existunt in tribus terminis tantum, dicuntur esse aliarum elementa; nam ex his componuntur aliae demonstrationes et in eas resolvuntur, 5 met. 4 a). **5. e. extremum** & e. medium (1 cael. 3 i & 5 d; 2 cael. 4 h) = das äußerste oder zuäußerst sich befindende (nämlich Feuer und Erde) und das mittlere Element (nämlich Luft und Wasser). **6. e. grossum** & e. subtile *sive* nobile (th. I. 74. 1 ob. 2; 2 sent. 15. 2. 1 c) = das dicke oder grobe (nämlich Wasser und Erde) und das feine oder edle Element (nämlich Feuer und Luft). **7. e. inferius** & e. superius (th. I. 91. 1 c; cg. IV. 30) = das (seinem natürlichen Orte nach) untere (nämlich Wasser und Erde) und das obere Element (nämlich Feuer und Luft). **8. e. inordinatum** & e. ordinatum (1 cael. 23 b) = das ungeordnete und das geordnete Element. **9. e. leve** (cg. IV. 87) = das leichte Element (nämlich Feuer und Luft). **10. e. locutionis** *sive* vocis (1 phys. 1 a; 3 cael. 8 d & e; 5 met. 4 a) = das Element der Sprache oder des Wortes (litterae sunt elementa locutionis, non autem syllabae, 1 phys. 1 a; dicimus enim, ipsas litteras esse elementa vocis, quia ex eis omnis vox componitur et primo, 5 met. 4 a). **11. e. medium**, → e. extremum. **12. e. mundi** (cg. I. 20; III. 120) = der Urbestandteil der Welt. **13. e. nobile**, → e. grossum. **14. e. ordinatum**, → e. inordinatum. **15. e. scientiae politicae** (1 eth. 2 g) = der Anfangsgrund der Staatswissenschaft. **16. e. subtile**, → e. grossum. **17. e. superius**, → e. inferius. **18. e. terrestre** (th. I. 71. 1 ad 2; 91. 3 ad 2) = das erdartige

oder aus Erde bestehende Element. **19. e. vocis**, → e. locutionis.

b) Element im weitern Sinne, d. i. Bestandteil eines Dinges im Sinne seiner Materie: elementum accipitur communiter pro quolibet corporali visibili . . . et utimur tali modo loquendi propter verbum Augustini, qui dicit . . . accedit verbum ad elementum et fit sacramentum, 4 sent. 1. 1. 1. 5 ad 2; vgl. th. III. 60. 4 a; 66. 1 ob. 3.

- Arten des elementum in diesem Sinne sind. **1. elementum elementatum** *&* e. simplex (4 sent. 1. 1. 1. 5 ad 2) = die aus zwei oder mehreren Grundstoffen (→ elementum *sub a*) zusammengesetzte und die einfache oder nur aus einem einzigen solchen Grundstoff bestehende Materie. **2. e. primum** (cg. IV. 63 & 80; 1 meteor. 3 g & 4 a & e) = der erste Bestandteil der Welt, unter welchem bald eines von den sog. vier Elementen (ipsumque corpus hominis usque ad prima elementa resolvatur, cg. IV. 80), bald der Sternenhimmel (primum elementum, scilicet caeleste corpus, 1 meteor. 3 g) zu verstehen ist. **3. e. sensibile** (th. III. 60. 4 a; 4 sent. 1. 1. 4. 1 ob. 3) = die sinnlich wahrnehmbare Materie. **4. e. simplex**, → e. elementatum.

c) Element im uneigentlichen Sinne, d. i. Grundursache, Prinzip: Ostendit, quomodo elementum dicatur transumptive, 5 met. 4 b; transtulerunt quidam hoc nomen elementum ad significandum aliquid, quod est unum et parvum et ad multum utile. Ex hoc enim, quod elementum est indivisibile in diversas species, acceperunt, quod sit unum, ex eo vero, quod est primum, quod sit simplex, ex eo vero, quod ex elementis alia componuntur, acceperunt, quod sit utile ad multa. Unde hanc rationem (Begriff) elementi constituerunt, ut elementum dicerent omne illud, quod est parvum in quantitate et simplex, quasi ex aliis non compositum, et indivisibile in diversa. Hac autem ratione elementi constituta, per transumptionem contingebat eis, ut duos modos elementorum adinvenirent, quorum primus est, ut ea, quae sunt maxime universalia, dicerent elementa. Universale enim est unum secundum rationem, et est simplex, quia eius definitio non componitur ex diversis, et est in multis et sic est ad multum utile, sive sit in omnibus, sicut unum et ens, sive in pluribus, sicut alia genera. Per eandem vero rationem contingebat eis secundo, quod punctum et unitatem dicerent esse principia vel elementa, quia utrumque eorum est unum simplex et ad multa utile, ib.; ponit autem hic large elementa loco principiorum, nam elementum proprie non est nisi causa intrinseca, 12 met. 2 a; determinat in universali et in particulari causas et elementa, per quae salvantur, 5 pol. 7 a; vgl. ib. b-nn.

- Arten des elementum, welche hierher gehören, sind: **1. elementum materiale** (4 sent. 1. 1. 4. 1 ob. 3 & 4 ob. 1; 11. 1. 2 c; 14. 1. 1. 1 ad 1) = das nach Weise der Materie sich verhaltende Prinzip (in definitione hac oportet quod materiale elementum accipiatur communiter pro causa sensibili, sive sit materia aliqua res corporalis, sive sit actus aliquis sensibilis, ib. 14. 1. 1. 1 ad 1). **2. e. universale** (3 cael. 8 d) = das allgemeine Prinzip eines Dinges (universalia elementa sunt materia et forma, ib.; vgl. 1 phys. 13 a; 5 met. 4 b).

elenchice

nach Weise oder im Sinne einer Widerlegung (→ elenchus *sub a*): sed solum elenchice id est contradicendo disputative (←) negantibus ea, 3 met. 5 d; in Graeco habetur elenchice, quod melius transfertur redarguitive, 4 met. 6 f.

- Zu **demonstrare elenchice** → demonstrare *sub c.*

elenchus

a) Widerlegung, Widerlegungsbeweis: elenchus est syllogismus ad contradicendum, 4 met. 6 f; est autem elenchus syllogismus contradictionis, fall. 1.

b) Schrift des Aristoteles über den Widerlegungsbeweis: facit mentionem in I. Elenchorum, 1 perih. 9 c; de qua agit Aristoteles in Libro Elenchorum, 1 anal. 1 a.

elicere

hervorlocken, mit Bezug auf die Tätigkeit eines Vermögens, das Gegenteil von imperare (← *sub a*): hoc enim interest inter elicere actum et imperare, quod habitus vel potentia elicit illum actum, quem producit circa obiectum nullo mediante, sed imperat actum, qui producitur mediante potentia vel habitu inferiori circa obiectum illius potentiae, 3 sent. 27. 2. 4 ad 3.

- Zu **actus elicitus** → actus *sub a*; zu **caritas e.** → caritas; zu **habitus e.** → habitus *sub d*; zu **motus e.** → motus *sub b.*

elicitive

nach Weise oder im Sinne des Hervorlockens, in Beziehung auf die Tätigkeit eines Vermögens das Gegenteil von imperative (←): qui est proprie unius virtutis elicitive, th. II. II. 32. 1 ad 2; ad eubuliam elicitive, ib. 51. 2 ad 1; actus aliquis elicitive ab illo habitu procedit, ad cuius finem immediate ordinatur, 4 sent. 15. 1. 1. 2 ad 1.

eligere

auswählen, wählen, küren (vgl. electio *sub a*): possumus unum accipere alio recusato, quod est eligere, th. I. 83. 3 c; eligere, quod est actus liberi arbitrii, 2 sent. 24. 1. 3 c; eligere est actus voluntatis, secundum quod ratio proponit ei (sc. voluntati) bonum ut utilius ad finem, verit. 22. 15 c; vgl. cg. III. 85.

- Über den Unterschied zwischen eligere & velle → velle *sub b.*

emanatio

Ausströmung, Ausfließung, Ausfluss: emanatio quendam motum nominat, th. I. 77. 6 ob. 3; vgl. ib. ad 3; emanationem totius entis a causa universali, quae est Deus, . . . designamus nomine creationis, ib. 45. 1 c; vgl. ib. 2 ad 1; 44. 2 ad 1; cg. IV. 1 & 11; Vercell. 4; emanatio creaturarum a Deo est sicut exitus artificiatorum ab artifice, 2 sent. 18. 1. 2 c.

- Arten der emanatio sind: **1. emanatio affectus** & e. intellectus *sive* intellectualis *sive* intelligibilis (th. I. 27. 1 c; 34. 2 c; cg. IV. 42; verit. 4. 2 ob. 7) = der aus dem (übersinnlichen) Begehrungs- und der aus dem übersinnlichen Erkenntnisvermögen sich vollziehende Ausfluss. **2. e. intellectualis**, → e. affectus. **3. e. intellectus**, ≈ . **4. e. intelligibilis**, ≈ . **5. e. simplex** (8 phys. 2 a & i) = der einfache oder einfachhinige Ausfluss.

eminenter

in hervorragender Weise, mit Auszeichnung.

- Zu **dicere eminenter** → dicere *sub c*; zu **praedicare e.** → praedicare *sub b.*

eminentia

Hervorragung, Auszeichnung.

- Zu **praedicare per eminentiam** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio per e.** → praedicatio *sub b*; zu **via e. *sive* quae est per e.** → via *sub c.*

ens

seiend, Seiendes, wie in der ontologischen, so auch in der logischen Bedeutung dieser Wörter (vgl. esse), der Gegensatz zu nihil und non ens (←): ens dupliciter dicitur. Uno modo, secundum quod significat entitatem (←) rei, prout dividitur per decem praedicamenta (← *sub b*), et sic convertitur (← *sub a*) cum re; . . . Alio modo dicitur ens, quod significat veritatem propositionis, quae in compositione consistit, cuius nota est hoc verbum *est*, et hoc est ens, quo respondetur ad quaestionem *an est* (→ an), et sic caecitatem dicimus esse in oculo vel quamcumque aliam privationem, th. I. 48. 2 ad 2; vgl. cg. III. 7 & 9; 2 sent. 34. 1. 1 c; 37. 1. 2 ad 3; 5 phys. 2 f; 2 anim. 1 b; 6 met. 2 a; ente 1 a; illud tamen verissime et primo dicitur ens, cuius esse est ipsum quod est, quia eius esse non est receptum, sed per se subsistens, 2 sent. 37. 1. 2 c; ens nihil est aliud, quam quod

est, 1 perih. 5 g; vgl. 1 phys. 3 a & 6 a; prima (divisio) est, quod ens dividitur per potentiam et actum (↓) . . . Secunda divisio est, prout ens dividitur secundum decem genera (↓), 3 phys. 1 c; vgl. ib. 2 a & 5 i; 1 phys. 15 a; 5 met. 9 c; 7 met. 1 a.

- Über den Unterschied zwischen ens & res → res.

- Arten des ens im ontologischen Sinne des Wortes sind: **1. ens absolute** *sive* simpliciter & e. hoc *sive* tale (th. I. 45. 5 ad 1; cg. II. 21 & 22; 6 met. 2 a) = das schlechtweg oder einfachhin Seiende (vgl. e. secundum quid), welches ohne alle und jede nähere Bestimmung gedacht wird, und dieses Seiende oder ein so und so Seiendes; vgl. e. commune. **2. e. absolutum** (cg. I. 93) = das unabhängige oder unbedingte Seiende. **3. e. actu** *sive* in actu & e. potentia *sive* in potentia (th. I. 48. 3 c; III. 10. 3 c; cg. I. 38 & 70; II. 81; III. 20; 1 anal. 3 e; 1 phys. 9 a), das ὂν ἐνεργείᾳ und ὂν δυνάμει des Aristoteles = das wirkliche und das mögliche Seiende, oder das Seiende, welches sich im Zustande der Wirklichkeit, und dasjenige, welches sich in dem der Möglichkeit befindet. **4. e. commune** *sive* universale *sive* in universali & e. particulare (th. I. 3. 4 ob. 1; 55. 1 c; 79. 2 c & ad 3; cg. II. 54; nom. 5. 2; 1 met. prol.) = das gemeinsame oder allgemeine Seiende oder das Seiende im Allgemeinen (quod est praedicabile de omnibus, th. I. 3. 4 ob. 1; ens commune est, cui non fit additio, de cuius tamen ratione non est, ut ei additio fieri non possit, pot. 7. 2 ad 6) und das besondere Seiende. **5. e. completum** *sive* perfectum & e. incompletum *sive* imperfectum (th. I. 104. 4 ad 3; cg. II. 58; 1 sent. 19. 5. 1 c; 4 sent. 1. 1. 4. 2 c; 1 gener. 8 b; 5 met. 9 c & 22 c; ente 7 a) = das vollständige oder vollkommene (sicut homo et lapis, 1 sent. 19. 5. 1 c) und das unvollständige oder unvollkommene Seiende (motus autem non est ens completum, sed est via in ens sc. completum, 4 sent. 1. 1. 4. 2 c). **6. e. creatum** & e. divinum (th. I. 45. 5 ad 1; cg. II. 22; 2 sent. 2. 2. 2 ad 4) = das geschöpfliche und das göttliche Seiende (quod abstrahitur a materia et motu, 2 sent. 2. 2. 2 ad 4; vgl. 1 cael. 21 f). **7. e. debilissimum** (3 phys. 1 c) = das schwächste Seiende; vgl. esse debilissimum unter esse. **8. e. diminutum** (4 sent. 1. 1. 4. 2 c) = das verminderte Seiende, welches mit dem e. in anima (↓) der Sache nach identisch ist und deshalb vermindert heißt, weil an ihm die Wirklichkeit des real Seienden, von dem es ein Abbild ist, fehlt. **9. e. divinum**, → e. creatum. **10. e. essentialiter** *sive* per essentiam & e. per participationem (th. I. 3. 4 c; 6. 4 c; 61. 1 c; I. II. 3. 7 c; cg. III. 66; 2 anal. 6 b) = das wesenhaft oder durch seine eigene Wesenheit und das durch Teilnahme (an dem Sein) Seiende (in solo enim primo essendi principio, quod est essentialiter ens, ipsum esse et quidditas eius est unum et idem, in omnibus autem aliis, quae sunt entia per participationem, oportet quod sit aliud esse et quidditas entis, 2 anal. 6 b). **11. e. extra animam** *sive* in rebus extra animam *sive* naturae *sive* naturale & e. in anima *sive* in ratione *sive* rationis (th. I. 16. 3 ad 2; I. II. 8. 1 ad 3; cg. I. 68; nom. 5. 2; 1 sent. 19. 5. 1 c; 2 sent. 2. 2. 2 ad 4; 4 met. 4 b; 6 met. 4 c; 11 met. 8 f) = das außerhalb der Seele oder das in den Dingen und außerhalb der Seele (τὸ ἔξω ὂν des Aristoteles: Metaph. XII. 8, 1065. a. 24) und das in der Seele oder in der Vernunft Seiende, m. a. W. das Natur- und das Gedankending. **12. e. fixum** (4 sent. 1. 1. 4. 2 c) = das feste oder andauernde Seiende. **13. e. hoc**, → e. absolute. **14. e. immobile** & e. mobile (1 phys. 1 a; 2 phys. 10 k; 3 phys. 1 a; 5 phys. 4 g; 6 met. 1 c) = das unbewegliche und das bewegliche Seiende. **15. e. imperfectum**, → e. completum. **16. e. in actu**, → e. actu. **17. e. in actu simpliciter** (th. I. 48. 3 c) = das einfachhin oder schlechtweg wirklich Seiende, der Gegensatz zu e. in actu secundum quid d. i. zu demjenigen, was bloß beziehungsweise oder

in gewisser Hinsicht ein wirklich Seiendes ist. **18. e. in alio** *&* e. per se *sive* subsistens (th. I. 6. 4 c; cg. I. 25; II. 52 & 95) = das in einem andern und das für sich oder nicht in einem andern Seiende. **19. e. in anima**, → e. extra animam. **20. e. incompletum**, → e. completum. **21. e. infinitum** (4 sent. 5. 1. 3. 3 ad 5) = das unendliche Seiende. **22. e. in potentia**, → e. actu. **23. e. in potentia secundum quid** *&* e. in potentia simpliciter (th. I. 48. 3 c) = das beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht (ut corpus diaphanum, quod est subiectum tenebrarum et lucis, ib.) und das einfachhin oder schlechtweg möglich Seiende (sicut materia prima, quae est subiectum formae substantialis, ib.). **24. e. in potentia simpliciter**, → e. in potentia secundum quid. **25. e. in ratione**, → e. extra animam. **26. e. in rebus**, ≈ . **27. e. inseparabile** *&* e. separabile (11 met. 8 f; 12 met. 4 i) = das unabtrennbare und das abtrennbare Seiende. **28. e. in universali**, → e. commune. **29. e. maxime** *sive* maximum (th. I. 2. 3 c; 11. 4 c; cg. I. 13, 20 & 80) = das am meisten Seiende. **30. e. mobile**, → e. immobile. **31. e. naturae**, → e. extra animam. **32. e. naturale**, ≈ . **33. e. particulare**, → e. commune. **34. e. per accidens** *sive* secundum accidens *&* e. per se *sive* secundum se (cg. I. 25; II. 80, 81 & 83; 5 met. 9 a-c; 6 met. 2 d-k & 4 d), das ὂν κατὰ συμβεβηκός und ὂν καθ' αὑτό des Aristoteles = das nebenbei Seiende und das gemäß seiner selbst Seiende, m. a. W. das Seiende welches durch eine ihm nebenbei zukommende Bestimmung, und dasjenige, welches durch die eigene Natur und Wesenheit etwas ist. **35. e. per aliud** *&* e. per se (cg. II. 52) = das durch ein andres und das durch sich selbst Seiende. **36. e. per essentiam**, → e. essentialiter. **37. e. perfectum**, → e. completum. **38. e. per participationem**, → e. essentialiter. **39. e. per se**, → e. in alio, e. per accidens *&* e. per aliud. **40. e. positive dictum** *sive* positivum (2 sent. 34. 1. 2 t, a & ad 4) = das ins Reich der Wirklichkeit hingesetzte oder das in einem solchen Sinne gemeinte Seiende. **41. e. positivum**, → e. positive dictum. **42. e. potentia**, → e. actu. **43. e. primo** *sive* primum (th. I. 3. 7 c; 9. 1 c; cg. I. 14, 16, 30 & 80) = das zuerst oder erste Seiende, so genannt, weil es an erster Stelle den Namen eines Seienden verdient. **44. e. privatum** (cg. II. 41) = das geraubte Seiende oder das Seiende, welches in dem nicht sein sollenden Mangel an etwas besteht. **45. e. rationis**, → e. extra animam. **46. e. secundum accidens**, → e. per accidens. **47. e. secundum quid** *&* e. simpliciter (th. I. 5. 1 ad 1; I. II. 17. 4 c; III. 10. 3 c; 11. 5 ad 3; 1 gener. 6 c) = das beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht Seiende, worunter bald das e. in potentia (↑), bald das Akzidenz gemeint wird, und das einfachhin oder schlechtweg Seiende (vgl. e. absolute), unter welchem bald das e. actu (↑), bald die Substanz zu verstehen ist (simpliciter ens potest intelligi dupliciter, uno modo, ut significat id, quod est primum inter omnia praedicamenta entis, prout scilicet simpliciter ens dicitur de substantia; alio modo, secundum quod simpliciter ens dicitur ipsum ens universale, quod omnia praedicamenta comprehendit, 1 gener. 6 c). **48. e. secundum se**, → e. per accidens. **49. e. separabile**, → e. inseparabile. **50. e. signatum** (4 sent. 5. 1. 3. 3 ad 5) = das bezeichnete oder bestimmte Seiende. **51. e. simpliciter**, → e. absolute *&* e. secundum quid. **52. e. subsistens**, → e. in alio. **53. e. tale**, → e. absolute. **54. e. universale**, → e. commune. **55. e. universaliter perfectum** (cg. I. 38) = das allgemeine oder allseitig vollkommene Seiende.

- **Actus et potentia dividunt quodlibet genus entium**, → actus *sub b.* **Bonum convertitur cum ente**, → convertere *sub b.* ***Ens dividitur in* sive *per* sive *secundum decem praedicamenta* sive *genera*** (th. I. 48. 2 ad 2; cg. III. 9; 3 phys. 1 c & 5 i; 2 anim. 1 b) = das Seiende wird in zehn Kategorien oder höchste

Gattungen des Seins eingeteilt. ***Ens dividitur per contingens et necessarium*** (cg. III. 72) = das Seiende wird in das Nichtnotwendige und das Notwendige eingeteilt. ***Ens dividitur per potentiam et actum*** (3 phys. 1 c; vgl. cg. III. 7) = das Seiende wird durch die Möglichkeit und Wirklichkeit oder in das Mögliche und Wirkliche eingeteilt. **Ens et res convertuntur**, → convertere *sub b.* **Ens et unum convertuntur**, ≈ . **Ens et verum convertuntur**, ≈ . ***Ens non importat habitudinem causae, nisi formalis tantum, vel inhaerentis vel exemplaris*** (th. I. 5. 2 ad 2) = das Seiende trägt nicht den Charakter einer Ursache, oder höchstens den einer formalen Ursache, welche entweder dem betreffenden Dinge schon innewohnt, oder sich zu ihm als Vorbild verhält. ***Ens non potest esse genus*** (ib. 3. 5 c; cg. I. 25) = das Seiende kann keine (höchste) Gattung sein. ***Illud, quod consequitur omne ens, convenit enti, inquantum est ens*** (cg. I. 72) = was jedes Seiende begleitet, kommt ihm als solchem d. i. gemäß seiner Natur und Wesenheit zu. **Potentia et actus sunt de primis differentiis entis**, → potentia *sub c.* **Verum cum ente convertitur**, → convertere *sub b.*

entelechia

Vollendung, Wirklichkeit, substanzielle Form, die ἐντελέχεια des Aristoteles: est enim anima entelechia corporis organici physici, potentia vitam habentis, cg. IV. 44; forma autem est entelechia id est actus (← *sub a*), 2 anim. 1 b.

enthymema

abgestumpfter Schluss, so genannt, weil eine seiner Prämissen ἐν θυμῷ d. i. im Sinne geblieben, in Worten nicht ausgedrückt worden ist: enthymema est quidam syllogismus detruncatus, 1 anal. 1 d; in quibus (sc. rhetoricis) persuasio fit per enthymema aut per exemplum, ib.

entitas

Seinscharakter, d. i. diejenige Beziehung, nach welcher von einem Dinge ausgesagt werden kann, dass es da ist oder existiert (vgl. ens und esse): cui unumquodque assimilatur secundum suam entitatem, th. I. 16. 6 c; secundum quod significat entitatem rei, ib. 48. 2 ad 2; quantum ad id, quod habet entitatis, ib. 49. 2 ad 2; vgl. pot. 3. 6 ad 20.

enuntiabilis, e

verkündbar, in Worten aussprechbar.

- **Enuntiabile** ist das Urteil oder der Satz, in welchem es ausgesprochen wird, synonym mit enuntiatio (← *sub b*): idem esse enuntiabile, Christum nasci et esse nasciturum et esse natum, th. I. 14. 15 ad 3; idem est enuntiabile existente eodem praedicato et subiecto et compositione, quodl. 4. 9. 17 ob. 2; enuntiabile enim et est in intellectu et est in voce, th. I. 16. 7 c; visio illa erit non per modum enuntiabilis, ib. II. II. 1. 2 ad 3; vgl. cg. I. 58 & 66; 1 sent. 38. 1. 3 c.
- Zu **complexum per modum enuntiabilis** → complexus; zu **compositio e.** → compositio *sub a*; zu **veritas e.** → veritas *sub a*; zu **verum e.** → verus *sub a.*
- Arten des enuntiabile im Sinne von Urteil sind: **1. enuntiabile de futuro**, e. de praesenti *&* e. de praeterito (quodl. 4. 9. 17 c) = das Urteil in der Form der Zukunft, das in der Form der Gegenwart und das in der Form der Vergangenheit. **2. e. de praesenti**, → e. de futuro. **3. e. de praeterito**, ≈ . **4. e. necessarium** *&* e. possibile (cg. I. 82) = das notwendig wahre (z. B. triangulum habere tres angulos aequales duobus rectis, th. I. 12. 7 c) und das möglicherweise oder nicht notwendig wahre Urteil (quando non est necessarius ordo praedicati ad subiectum . . . sicut triangulum habere duo latera aequalia, cg. I. 82). **5. e. possibile**, → e. necessarium.

enuntiatio

a) Aussprechung, Kundmachung: ipsa autem enuntiatio culpae peccatum est, th. II. II. 76. 4 c.

b) Ausspruch, Urteil, Satz, synonym mit enuntiabile (←): in operibus rationis est considerare ipsum actum rationis, qui est intelligere et ratiocinari, et aliquid per huiusmodi actum constitutum, quod quidem in speculativa ratione . . . secundo (est) enuntiatio, th. I. II. 90. 1 ad 2; enuntiatio est oratio, in qua verum vel falsum est (ἔστι δὲ λόγος . . . ἀποφαντικὸς δὲ οὐ πᾶς, ἀλλ᾽ ἐν ᾧ τὸ ἀληθεύειν ἢ ψεύδεσθαι ὑπάρχει, Aristoteles: De interpr. 4, 16. b. 33-17. a. 3.), 1 perih. 7 a; enuntiationes, quae sunt signa compositionis et divisionis in intellectu, th. I. 58. 4 ob. 3; vgl. ib. 85. 2 ad 3; cg. I. 36 & 59; enuntiatio dupliciter formatur, uno quidem modo ex nomine et verbo, absque aliquo apposito, ut cum dicitur *homo est*, alio modo, quando aliquid tertium adiacet, ut cum dicitur *homo est albus*, 2 anal. 1 b; vgl. 2 perih. 2 a; enuntiatio potest dupliciter considerari, vel ut res quaedam, . . . vel ut signum talis rei, 1 sent. 19. 5. 3 ad 5.

- Über das Verhältnis der enuntiatio zur propositio → propositio *sub b.* In jeder enuntiatio gibt es fünf Momente oder Gesichtspunkte, unter welchem sie betrachtet und eingeteilt werden kann, nämlich: **1. die unitas** d. i. die Einheit oder Einheitlichkeit des Satzes (prout scilicet enuntiatio est una simpliciter vel coniunctione una, 1 perih. 13 a). **2. die qualitas** d. i. die Beschaffenheit der Kopula oder der Form des Satzes (alia vero fuit divisio enuntiationis in affirmationem et negationem, quae quidem est divisio generis in species, quia sumitur secundum differentiam praedicati, ad quod fertur negatio; praedicatum autem est pars formalis enuntiationis, et ideo huiusmodi divisio dicitur pertinere ad qualitatem enuntiationis, qualitatem dico essentialem, secundum quod differentia significat quale quid, ib. 10 b). **3. die quantitas** d. i. der Umfang, in welchem der Subjektsbegriff genommen wird (tertia autem est huiusmodi [sc. enuntiationis] divisio, quae sumitur secundum differentiam subiecti, quod praedicatur de pluribus vel de uno solo, et ideo dicitur pertinere ad quantitatem enuntiationis, nam et quantitas consequitur materiam, ib. 10 b; vgl. ib. c & 13 a). **4. das tempus** d. i. die Zeitbestimmung der Kopula (necesse est omnem enuntiationem esse ex verbo vel ex casu verbi; verbum autem est, quod consignificat praesens tempus, casus autem verbi sunt, qui consignificant tempus praeteritum vel futurum, ib. 13 a). **5. die habitudo praedicati ad subiectum** d. i. das Verhältnis des Prädikats zum Subjekte, nach welchem bestimmt wird, ob ein Satz in materia necessaria vel naturali *sive* in m. impossibili *sive* remota *sive* in m. possibili *sive* contingenti gebildet worden ist (ib.).
- Zu **contrarietas enuntiationis** → contrarietas *sub a*; zu **falsum in e.** → falsus; zu **materia e.** → materia *sub c*; zu **pluralitas e.** → pluralitas; zu **veritas e.** → veritas *sub a*; zu **verum in e.** → verus *sub a.*
- Als Arten der enuntiatio gehören hierher: **1. enuntiatio aequipollens** (1 cael. 27 a; vgl. 1 perih. 11 a) = der gleich vermögende oder gleichwertige Satz. **2. e. affirmativa** *&* e. negativa (th. I. 58. 4 ob. 3 & ad 3; 1 perih. 8 a & b, 2 perih. 2 c) = der bejahende und der verneinende Satz. **3. e. categorica** *&* e. condicionalis *sive* hypothetica (1 perih. 1 a & 8 b & d) = der kategorische oder unbedingte und der bedingte oder hypothetische Satz. **4. e. composita** *&* e. simplex (ib. 8 d & g; 2 perih. 2 c) = der zusammengesetzte und der einfache Satz, m. a. W. derjenige Satz, welcher entweder in seinem Subjekte oder in seinem Prädikate nebeneinander mehrere Begriffe enthält (z. B. animal rationale mortale currit, 1 perih. 8 d), und derjenige, welcher est vox significativa de eo, quod est aliquid, quod pertinet ad

affirmationem, vel non est aliquid, quod pertinet ad negationem (ib. g; z. B. homo est iustus & homo non est iustus). **5. e. condicionalis**, → e. categorica. **6. e. contradictoria**, e. contraria & e. subcontraria (th. I. II. 53. 1 c; 1 perih. 10 c, 11 a-c & 12 d; 1 cael. 27 a) = der kontradiktorisch, der konträr und der subkonträr entgegengesetzte Satz, m. a. W. derjenige Satz, welcher sich zu einem andern, wie ein partikulär bejahender zu einem allgemein verneinenden oder wie ein allgemein bejahender zu einem partikulär verneinenden Satze, derjenige, welcher sich zu einem andern, wie ein allgemein bejahender zu einem allgemein verneinenden Satze oder umgekehrt verhält, und derjenige, welcher einem andern Satze deshalb dem Wortlaute nach entgegengesetzt ist, weil sie beide konträr entgegengesetzten Sätzen als deren Teilsätze subalterniert oder untergeordnet sind. **7. e. contraria**, → e. contradictoria. **8. e. copulativa** (1 perih. 12 h) = der Verbindungssatz d. i. derjenige zusammengesetzte Satz, dessen Subjekt bzw. Prädikat aus mehreren durch Partikel miteinander verbundenen Begriffen besteht, oder die durch Verbindung von zwei oder mehreren ganzen Sätzen gebildet werden (z. B. homo est albus et equus est albus, ib.). **9. e. de futuro**, e. de praesenti & e. de praeterito (ib. 8 b & 13 a-h) = der Satz mit der Zeitform der Zukunft, der Satz mit der der Gegenwart und der Satz mit der der Vergangenheit. **10. e. de praedicato finito**, e. de praedicato infinito & e. de praedicato privativo *sive* privativa (2 perih. 2 c) = der Satz mit einem endlichen, der mit einem unendlichen und der mit einem einen Mangel ausdrückenden Prädikate (homo est iustus, homo est non iustus, homo est iniustus, ib.). **11. e. de praedicato infinito**, → e. de praedicato finito. **12. e. de praedicato privativo**, ≈ . **13. e. de praesenti**, → e. de futuro. **14. e. de praeterito**, ≈ . **15. e. de subiecto infinito** (ib. 2 c) = der Satz mit einem unendlichen Subjekte (z. B. non homo est iustus, non homo non est iustus, ib.). **16. e. disiunctiva** (11 met. 10 m) = der Trennungssatz. **17. e. exterior** (1 anal. 44 c) = der äußere oder in hörbaren Worten gebildete Satz, welcher dem in Gedanken gebildeten (quod enuntiatur voce per intellectum, ib.) gegenübersteht. **18. e. hypothetica**, → e. categorica. **19. e. indefinita** *sive* infinita, e. particularis, e. singularis & e. universalis (1 perih. 10 c & 13 a; 2 perih. 2 c) = der unbestimmte oder unendliche, der partikuläre oder besondere, der singuläre oder Einzel- und der universelle oder allgemeine Satz. **20. e. infinita**, → e. indefinita. **21. e. negativa**, → e. affirmativa. **22. e. particularis**, → e. indefinita. **23. e. plures** & e. una (1 perih. 8 b-d, 10 b, 12 e & 13 a; 1 anal. 5 b) = der Vielsatz und der Ein- oder Einzigsatz, m. a. W. der mehrere Urteile und der nur ein einziges Urteil aussprechende Satz (enuntiationes plures sunt vel ex eo, quod plura significant et non unum, . . . vel ex eo, quod absque coniunctione proferuntur . . . enuntiatio est iudicanda una non ex unitate nominis, sed ex unitate significati, etiamsi sint plura nomina, quae unum significent, 1 perih. 8 d). **24. e. privativa**, → e. de praedicato infinito. **25. e. prophetica** (th. II. II. 173. 3 ad 4) = der prophetische Ausspruch. **26. e. simplex**, → e. composita. **27. e. singularis**, → e. indefinita. **28. e. subcontraria**, → e. contradictoria. **29. e. transposita** (2 perih. 2 c) = der versetzte oder umgestellte Satz (z. B. homo est non iustus umgestellt in homo non est iustus, ib.). **30. e. una**, → e. plures. **31. e. una absolute** *sive* simplex *sive* simpliciter & e. una secundum quid *sive* coniunctione (1 perih. 8 a, d & f, 10 b, 12 e-h & 13 a; 2 perih. 2 c; 1 anal. 5 b) = der unbedingt oder schlechtweg und der beziehungsweise oder durch Verbindung entstandene einheitliche Satz (enuntiatio dicitur vel una absolute, scilicet, quae unum de uno significat, vel una secundum quid, scilicet quae est coniunctione una, 1 perih. 8 d; vel si sit aliqua enuntiatio una, quae multa significat, non erit una simpliciter, sed coniunctione una, et secundum hoc haec enuntiatio *animal gressibile bipes est risibile* non est una quasi coniunctione una, sicut in prima

expositione dicebatur, sed quia unum significat, ib.). **32. e. una coniunctione**, → e. una absolute. **33. e. una secundum quid**, ≈ . **34. e. una simplex** *sive* simpliciter, ≈ . **35. e. universalis**, → e. indefinita.

epiikia

Geziemung, Billigkeit, d. i. die Tugend, dasjenige zu tun, was recht und billig ist (vgl. epiikes *sub a*), gleichbedeutend mit aequitas (←): epiikia videtur esse idem cum ea, quae dicitur eugnomosyne (←), th. II. II. 80. 1 ad 5; in his et similibus casibus malum est sequi legem positam, bonum autem est, praetermissis verbis legis sequi id, quod poscit iustitiae ratio et communis utilitas, et ad hoc ordinatur epiikia, quae apud nos dicitur aequitas, ib. 120. 1 c; vgl. ib. 2 c; epiikia, per quam homo praetermissa lege legislatoris intentionem sequitur, 3 sent. 37. 1. 4 c; vgl. ib. 33. 3. 4. 5 ob. 1 & c; ipse habitus, qui dicitur epiikia, est quaedam species iustitiae et non est alius habitus a iustitia legali, 5 eth. 16 k; vgl. ib. a.

epiikes

a) geziemend, recht und billig, gleichbedeutend mit aequus (← *sub c*): dicitur autem in Graeco epiikes quasi id, quod est conveniens vel decens, ab ἐπί, quod est supra, et εἰκώς, quod est oboediens, quia videlicet per epiikiam aliquis excellentiori modo oboedit, dum observat intentionem legislatoris, ubi dissonant verba legis, 5 eth. 16 a; vgl. ib. b-h.

b) geziemend handelnd, was recht und billig ist tuend: quis homo sit epiikes, ille scilicet, qui eligit et operatur, quae dicta sunt, 5 eth. 16 i.

epireasmus

Missgunst: epireasmus, id est impedimentum voluntatis implendae (ἔστι γὰρ ὁ ἐπηρεασμὸς ἐμποδισμὸς ταῖς βουλήσεσιν μὴ ἵνα τι αὐτῷ ἀλλ᾽ ἵνα μὴ ἐκείνῳ, Aristoteles: Rhet. II. 2, 1378. b. 18-20), th. I. II. 47. 2 c.

eremiticus, a, um

einsiedlerisch.

- Zu **religio eremitica** → religio *sub b*; zu **vita e.** → vita *sub c.*

error

Irrtum: ignorantia autem secundum dispositionem (→ ignorantia *sub a*) est, quando aliquis habet quidem aliquam dispositionem in cognoscendo, sed corruptam, dum scilicet existimat aliquid circa rem, sed falso, dum vel existimat esse, quod non est, vel non esse, quod est, et haec ignorantia idem est, quod error, 1 anal. 27 a; error autem est approbare falsa pro veris, unde addit actum quendam super ignorantiam, potest enim esse ignorantia sine hoc, quod aliquis de ignotis sententiam ferat, et tunc ignorans est et non errans, sed quando iam falsam sententiam fert de his, quae nescit, tunc proprie dicitur errare, mal. 3. 7 c.

- Zu **impuritas erroris** → impuritas *sub a.*
- Arten des error sind: **error involuntarius & e. voluntarius** (th. I. II. 19. 6 c) = der unfreiwillige und der freiwillige oder der in seiner Ursache d. i. in der verschuldeten ignorantia mitgewollte Irrtum.
- ***Parvus error in principio magnus est in fine*** (ente pr. a), die Übersetzung des aristotelischen Ausspruchs: τὸ ἐν ἀρχῇ μικρὸν ἐν τῇ τελευτῇ γίνεται παμμέγεθες (De caelo I. 5, 271. b. 12-13) = ein kleiner Irrtum, im Anfang begangen, wird am Ende sehr groß (et huius causa est, quia principium, etsi sit modicum magnitudine, est tamen magnum virtute, sicut ex modico semine producitur magna arbor; et inde est, quod illud, quod est modicum in principio, in fine multiplicatur, quia pertingit ad totum id, ad quod se extendit virtus principii, sive hoc sit verum sive falsum, 1 cael. 9 c); vgl. principium.

sein, im ontologischen, wie auch im logischen Sinne des Wortes (vgl. ens), der Gegensatz sowohl zu non esse, als zu fieri (←): esse dupliciter dicitur, uno modo significat actum essendi (die Wirklichkeit des Seins oder das Dasein; vgl. unten esse actuale); alio modo significat compositionem propositionis (die Kopula eines Satzes), quam anima adinvenit coniungens praedicatum subiecto, th. I. 3. 4 ad 2; esse dicitur dupliciter. Uno modo dicitur esse ipsa quidditas vel natura rei, sicut dicitur, quod definitio est oratio significans quid est esse, definitio enim quidditatem rei significat. Alio modo dicitur esse ipse actus essentiae, sicut vivere, quod est esse viventibus (das dem Lebewesen eigentümliche Sein), est animae actus, non actus secundus, qui est operatio, sed actus primus. Tertio modo dicitur esse quod significat veritatem compositionis in propositionibus; secundum quod *est* dicitur copula, 1 sent. 33. 1. 1 ad 1; esse dupliciter dicitur, . . . Uno modo, secundum quod est copula verbalis significans compositionem cuiuslibet enuntiationis, quam anima facit, unde hoc esse non est aliquid in rerum natura, sed tantum in actu animae componentis et dividentis, et sic esse attribuitur omni ei, de quo potest propositio formari, sive sit ens, sive privatio entis, dicimus enim caecitatem esse. Alio modo esse dicitur actus (Wirklichkeit) entis, inquantum est ens, id est quo denominatur aliquid ens actu in rerum natura, et sic esse non attribuitur, nisi rebus ipsis, quae in decem generibus (← *sub b*) continentur, unde ens a tali esse dictum per decem genera dividitur, quodl. 9. 2. 3 c; vgl. cg. I. 12; pot. 7. 2 ad 1; hoc verbum *est* consignificat compositionem, quia non eam principaliter significat, sed ex consequenti. Significat enim primo illud, quod cadit in intellectu per modum actualitatis absolute; nam *est* simpliciter dictum significat in actu esse; et ideo significat per modum verbi. Quia vero actualitas, quam principaliter significat hoc verbum *est*, est communiter actualitas omnis formae, vel actus substantialis vel accidentalis, inde est, quod, cum volumus significare quamcumque formam vel actum actualiter inesse alicui subiecto, significamus illud per hoc verbum *est*, vel simpliciter vel secundum quid, simpliciter quidem secundum praesens tempus, secundum quid autem secundum alia tempora. Et ideo ex consequenti hoc verbum *est* significat compositionem, 1 perih. 5 g; vgl. ib. 3 d. Speziell über das esse im Sinne der Logik heißt es: hoc verbum *est* quandoque in enuntiatione praedicatur secundum se, ut cum dicitur *Socrates est*, per quod nihil aliud intendimus significare, quam quod Socrates sit in rerum natura. Quandoque vero non praedicatur per se, quasi principale praedicatum, sed quasi coniunctum principali praedicato ad connectendum ipsum subiecto, sicut, cum dicitur *Socrates est albus*, non est intentio loquentis, ut asserat, Socratem esse in rerum natura, sed ut attribuat ei albedinem mediante hoc verbo *est.* Et ideo in talibus *est* praedicatur ut adiacens principali praedicato; et dicitur esse tertium, non quia sit tertium praedicatum, sed quia est tertia dictio posita in enuntiatione, quae simul cum nomine praedicato facit unum praedicatum, ut sic enuntiatio dividatur in duas partes, et non in tres, 2 perih. 2 a; vgl. ib. b.

- Zu **esse in minus** → minor *sub c*; zu e. in plus → plus. Und was speziell das esse im ontologischen Sinne

des Wortes (= existere, ←) betrifft, so heißt es: ipsum esse est perfectissimum omnium, comparatur enim ad omnia ut actus (Wirklichkeit); nihil enim habet actualitatem (←), nisi inquantum est. Unde ipsum esse est actualitas omnium rerum et etiam ipsarum formarum; unde non comparatur ad alia sicut recipiens ad receptum, sed magis ut receptum ad recipiens. Cum enim dico esse hominis vel equi vel cuiuscumque alterius, ipsum esse consideratur ut formale (nach Weise der Form sich verhaltend) et receptum, non autem ut illud, cui competit esse, th. I. 4. 1 ad 3; vgl. ib. 3. 4 c; 50. 2 ad 3; illud autem, quod est maxime formale omnium, est ipsum esse, ib. 7. 1 c; esse autem est illud, quod est magis intimum cuilibet, et quod profundius omnibus inest, cum sit formale respectu omnium, quae in re sunt, ib. 8. 1 c; esse est actualitas substantiae vel essentiae, ib. 54. 1 c; ipsum enim esse est, quo aliquid est, ib. 75. 5 ad 4; esse est aliquid fixum et quietum in ente, cg. I. 20; unumquodque est per suum esse, ib. 22; esse actum quendam nominat (benennt), ib.; vgl. ib. 38; omnis res est per hoc, quod habet esse, ib. 22; ipsum esse est actus ultimus, qui participabilis est ab omnibus, ipsum autem nihil participat, qu. anim. 6 ad 2.

- Über das Verhältnis von esse zu essentia → essentia *sub a* und qui.

- Zu **analogia secundum esse** → analogia; zu **causa e., e. hoc & e. simpliciter** → causa *sub b*; zu **debitum e.** → debitus *sub a*; zu **gradus e.** → gradus *sub a*; zu **idem secundum e.** → idem; zu **modus e.** → modus *sub b*; zu **necessitas e.** → necessitas *sub a*; zu **possibilitas e.** ***sive*** **ad e. et non e.** → possibilitas; zu **potentia ad e.** → potentia *sub a*; zu **potestas e.** → potestas *sub a*; zu **principium e. et primum e.** → principium; zu **prius in e.** ***sive*** **secundum ordinem in e.** → prior *sub a*; zu **quaestio de e. simpliciter** → quaestio; zu **relatio secundum e.** → relatio; zu **relativum secundum e.** → relativus.

- **Esse mit dem vorhergehenden oder nachfolgenden Dativ eines Wortes** ist die Nachahmung einer aristotelischen Ausdrucksweise und bezeichnet das einem Dinge eigentümliche Sein, und zwar das Sein des Dinges, welches durch das im Dativ stehende Wort bezeichnet wird, oder die Wesenheit und zwar die abstrakte Wesenheit desselben (vgl. quod quid erat esse *sive* quod quid est unter qui): in omnibus sequentibus per hoc, quod dicit *hoc esse* vel *huic esse* intelligit quod quid erat esse illius rei, sicut *homini esse* vel *hominem esse* intelligit id, quod pertinet ad quod quid est homo, 7 met. 3 a. Demnach bezeichnet z. B. **aeri esse** (11 met. 9 d), das aristotelische τὸ χάλκῳ εἶναι (Metaph. XI. 9, 1065. b. 26), das Wesen des Erzes oder das Erz an sich; **alicui potentiae esse** (11 met. 9 d), das aristotelische δυνάμει τινί εἶναι (Metaph. XI. 9. 1065. b. 26), das Wesen irgendeiner Möglichkeit zu etwas oder die Möglichkeit an sich; **animali esse** (2 anal. 3 k), das aristotelische τὸ ζῴῳ εἶναι (Anal. post. II. 4, 91. b. 4-5), die Wesenheit des Tieres oder das Tier an sich; **aquae esse** (3 anim. 8 b), das aristotelische τὸ ὕδατι εἶναι (De anima III. 4, 429. b. 11), die Wesenheit des Wassers oder das Wasser an sich; **carni esse** (3 anim. 8 b), das aristotelische τὸ σαρκὶ εἶναι (De anima III. 4, 429. b. 12), die Wesenheit des Fleisches oder das Fleisch an sich; **esse circulo & huic circulo** (1 cael. 19 b; vgl. τὸ κύκλῳ εἶναι καὶ τῷδε τῷ κύκλῳ, De caelo I. 9, 278. a. 8) = die Wesenheit des Kreises und dieses oder jenes Kreises; **homini esse** (2 anal. 3 k), das aristotelische τὸ ἀνθρώπῳ εἶναι (Anal. post. II. 4, 91. b. 5), die Wesenheit des Menschen (humanitas, ← *sub a*) oder den Menschen an sich (per se homo, → homo); **infinito esse** (3 phys. 7 f & 12 g; 11 met. 10 e), das aristotelische τὸ ἀπείρῳ εἶναι (Phys. III. 5, 204. a. 23; Met. X. 10, 1066. b.

13), die Wesenheit des Unendlichen oder das Unendliche an sich; **ipsi nunc esse** (4 phys. 18 b) = die Wesenheit des Jetzt oder das Jetzt als solches; **magnitudini esse** (3 anim. 8 b), das aristotelische τὸ μεγέθει εἶναι (De anima III. 4, 429. b. 10), die Wesenheit der Größe oder die Größe an sich, und esse viventibus (1 sent. 33. 1. 1 ad 1) = das den Lebewesen eigentümliche Sein.

- Arten des esse im ontologischen Sinne sind: **1. esse ab alio** *sive* per aliud *&* e. per se (th. I. II. 35. 7 c; cg. I. 13; II. 52; ente 5 h) = von einem andern oder durch ein andres und durch sich selbst sein (vgl. e. per accidens). **2. e. absolute** *sive* simpliciter *sive* simpliciter acceptum *&* e. secundum quid *sive* e. aliquid *sive* aliquo modo *sive* hoc *sive* tale *sive* tantum (th. I. 5. 1 ad 1; 14. 9 c; 45. 5 c; 77. 6 c; I. II. 2. 5 ad 2; III. 17. 2 c; cg. II. 21; verit. 21. 5 c; 1 anal. 3 a; 2 anal. 1 e, f & g) = schlechtweg oder einfachhin oder einfachhin betrachtet und in gewisser Hinsicht oder irgendetwas oder auf irgendeine Weise oder dieses da oder so und so beschaffen oder so und so groß sein. **3. e. absolutum** *&* e. concretum (th. I. 12. 4 ad 3; cg. I. 28; 1 sent. 23. 1. 1 c; 2 sent. 19. 1. 1 c & ad 3 & 4; 4 sent. 5. 1. 3. 1 c; pot. 5. 1 c; ente 5 k, 6 e & 7 a; opp. 1) = das (von etwas) abgelöste oder abgetrennte (non dependens a corpore, 2 sent. 19. 1. 1 c) und das mit etwas verwachsene Sein. **4. e. accidentale** *sive* accidentis *&* e. substantiale *sive* substantiae (th. I. 5. 1 ad 1; 9. 2 c; 28. 2 c; 54. 3 ad 3; 76. 4 ad 4; cg. I. 22 & 26; II. 52; III. 20, 42 & 51; 1 sent. 8. 5. 2 c; 2 sent. 40. 1. 4 c; verit. 21. 5 c; quodl. 9. 2. 3 c; 1 phys. 12 b; ente 7 a) = das nicht wesentliche und das wesentliche Sein oder das Sein des Akzidenz und das der Substanz. **5. e. accidentis**, → e. accidentale. **6. e. actu** *sive* in actu *sive* actuale *&* e. in potentia (th. I. 2. 3 c; 3. 6 c; 5. 1 ad 1; 14. 9 c; 29. 2 ad 5; 77. 6 c; cg. I. 13, 38 & 42; II. 22; mal. 1. 2 c) = in Wirklichkeit und der Möglichkeit nach sein. **7. e. actuale**, → e. actu. **8. e. alicuius** *sive* huius (th. I. 38. 1 ad 1) = irgendeines oder dieses da sein (hoc *esse huius* dicitur multipliciter. Uno modo per modum identitatis, sicut dicit Augustinus, . . . Alio modo dicitur aliquid esse alicuius ut possessio vel servus, . . . Tertio modo dicitur hoc *esse huius* per originem tantum, ib.). **9. e. aliquid**, → e. absolute. **10. e. aliquo modo**, ≈ . **11. e. animatum** *sive* vitale (ib. III. 2. 6 ad 2; 17. 2 c) = das Beseelt- oder Lebendig-Sein; vgl. oben e. viventibus. **12. e. causale** *&* e. essentiale (1 sent. 8. 1. 2 c) = das ursächliche und das wesentliche Sein. **13. e. commune** *sive* universale *&* e. proprium *sive* particulatum *sive* determinatum (th. I. 3. 4 ob. 1 & ad 1; 105. 1 ob. 3; cg. I. 26 & 52; II. 16; pot. 6. 6 c; ente 6 c) = das gemeinsame oder allgemeine und das eigentümliche oder besondere oder bestimmte Sein. **14. e. completum** *sive* perfectum *&* e. incompletum *sive* imperfectum (th. I. II. 2. 5 ad 2; 5. 6 ad 2; III. 2. 6 ad 2; 62. 3 ad 3 & 4 c; 63. 2 c; cg. II. 91; IV. 40; 1 sent. 8. 5. 1 c; 3 sent. 5. 1. 3 c; 4 sent. 5. 1. 3. 1 c; 2 Cant. 8) = das vollständige oder vollkommene und das unvollständige oder unvollkommene Sein. **15. e. concretum**, → e. absolutum. **16. e. corporale** *&* e. spirituale (th. I. 67. 3 ob. 3; 78. 3 c; III. 17. 2 c; 2 sent. 19. 1. 3 ad 1; 4 sent. 44. 2. 1. 3 c & ad 2; virt. 1. 3 ad 2; verit. 3. 1 ad 2; 27. 7 c; 2 Cant. 8) = das körperliche und das geistige oder geistartige (vgl. e. immateriale *&* e. intentionale) oder geistliche Sein. **17. e. corruptibile** *&* e. incorruptibile (cg. IV. 86; 1 cael. 24 e) = das vergängliche und das unvergängliche Sein. **18. e. creatum** *sive* creaturae *&* e. Dei *sive* divinum (th. I. 3. 4 ob. 1; 7. 2 ad 1; 18. 4 ad 2; 54. 2 c; cg. I. 26, 45 & 84; III. 20; 1 sent. 8. 1. 2 c & ad 2) = das geschaffene oder geschöpfliche und das göttliche oder ungeschaffene Sein. **19. e. creaturae**, → e. creatum. **20. e. debilissimum** (3 phys. 1 c; univ. 2; vgl. pot. 7. 9 c) = das schwächste Sein, unter welchem bald das Sein der Beziehung eines

Dinges zu einem andern, bald das e. in anima *sive* intentionale (↓) zu verstehen ist. **21. e. Dei**, → e. creatum. **22. e. dependens** & e. non dependens (2 sent. 19. 1. 1 c & ad 6) = das (von etwas) abhängige und das nicht abhängige Sein. **23. e. determinatum**, → e. commune. **24. e. discretum** & e. unitum (3 sent. 1. 2. 5 ad 1) = das gesonderte und das geeinigte Sein. **25. e. distinctum** & e. indistinctum (3 sent. 5. 1. 3 c; ente 6 c) = das unterschiedene oder bestimmte und das nicht unterschiedene oder das unbestimmte Sein. **26. e. divinum**, → e. creatum. **27. e. essentiale**, → e. causale. **28. e. essentialiter** & e. participative (th. I. 55. 1 ob. 3) = der Wesenheit nach und der Teilnahme nach (in etwas) sein. **29. e. ex aliquo**, → ex. **30. e. finitum** *sive* limitatum & e. infinitum *sive* non limitatum (cg. II. 21; 1 sent. 8. 5. 1 a; 3 sent. 13. 1. 2. 2 c; 14. 1. 4 ad 3; ente 6 e) = das endliche oder begrenzte und das unendliche oder unbegrenzte Sein. **31. e. firmum** *sive* fixum *sive* permanens *sive* stans & e. fluens *sive* transiens (th. III. 62. 3 ad 3 & 4 c; 63. 2 c; 66. 1 c; 1 sent. 8. 5. 2 ad 4; 2 sent. 2. 2. 2 ad 4; 4 sent. 1. 1. 4. 2 c; 4 phys. 18 g, 21 a & 23 e; 3 meteor. 6 f; 2 anim. 16 a) = das feste oder beständige und das fließende oder (ex uno in aliud, th. III. 62. 4 c) übergehende Sein. **32. e. fixum**, → e. firmum. **33. e. fluens**, ≈ . **34. e. formale** (cg. I. 26) = das der Form eines Dinges entsprechende Sein. **35. e. gloriae**, e. gratiae *sive* gratuitum & e. naturae *sive* naturale (th. I. 56. 2 c; 61 pr. & 62 pr.; virt. 1. 3 ob. 2; verit. 27. 5 ad 6) = das Sein der Herrlichkeit im Himmel, das der Gnade und das der Natur (vgl. e. intentionale). **36. e. gratiae**, → e. gloriae. **37. e. gratuitum**, ≈ . **38. e. hoc**, → e. absolute. **39. e. huius**, → e. alicuius. **40. e. immateriale** & e. materiale (th. I. 18. 4 ad 2; 56. 2 ad 3; cg. II. 51 & 62; III. 51; 2 sent. 19. 1. 3 ad 1; sensu 19 h) = das Sein ohne Materie und das mit Materie oder das durch die Verbindung mit einer Materie nicht bedingte und das durch eine solche bedingte Sein. **41. e. imperfectum**, → e. completum. **42. e. in actu**, → e. actu. **43. e. in alio** *sive* receptum *sive* non subsistens & e. in se *sive* in seipso *sive* non receptum *sive* subsistens *sive* per se subsistens *sive* separatum subsistens (th. I. 4. 2 c; 7. 2 ad 1; 12. 4 c & ad 3; 44. 1 c; 75. 5 ad 4; cg. I. 22 & 69; II. 52; III. 19; 1 sent. 8. 5. 1 a & c; 2 sent. 37. 1. 2 c; 3 sent. 5. 3. 2 ad 3; pot. 7. 4 c; verit. 21. 5 c; 4 phys. 4 c; 8 phys. 21 c; ente 5 g) = das Sein in einem andern oder das (in etwas) aufgenommene oder das nicht für sich vorkommende Sein und das Sein in sich oder das nicht in einem andern Sein (esse in seipso non significat nisi non esse in alio, 4 phys. 4 g) oder das nicht aufgenommene oder für sich vorkommende oder abgetrennt existierende Sein. **44. e. in anima** *sive* in cognoscente (2 sent. 19. 1. 3 ad 1; verit. 3. 1 ad 2; univ. 2) = das Sein in der Seele oder in dem Erkennenden. **45. e. in aliquo** (th. I. 42. 5 ob. 1; 108. 5 c; I. II. 83. 1 c; mal. 4. 3 c; 4 phys. 4 a) = in irgendetwas sein (Ponit ergo octo modos, quibus aliquid in aliquo dicitur esse. Quorum primus est, sicut digitus dicitur esse in manu et universaliter quaecumque alia pars in suo toto. Secundus modus est, prout totum dicitur esse in partibus. Et quia iste modus non est adeo consuetus, sicut primus, ad eius manifestationem subiungit, quod totum non est praeter partes, et sic oportet, ut intelligatur esse in partibus. Tertius modus est, sicut homo dicitur esse in animali vel quaecumque alia species in suo genere. Quartus modus est, sicut genus dicitur esse in speciebus. Et ne iste modus extraneus videatur, rationem innuit, quare hoc dicit; nam genus est pars definitionis speciei et etiam differentia, unde quodammodo et genus et differentia dicuntur esse in specie, sicut partes in toto. Quintus modus est, sicut sanitas dicitur esse in calidis et frigidis, quorum contemperantia (←) constituit sanitatem, et universaliter quaecumque alia forma in materia vel subiecto, sive sit accidentalis sive substantialis. Sextus modus, sicut res Graecorum dicuntur esse in rege Graeciae,

et universaliter omne, quod movetur, est in primo motivo. Per hunc etiam modum dicere possum, aliquid esse in me, quia est in potestate mea, ut faciam illud. Septimo modo dicitur aliquid esse in aliquo sicut in quodam optimo diligibili et desiderabili et universaliter sicut in fine. Et per hunc modum dicitur esse cor alicuius in aliqua re, quam desiderat et amat. Octavo modo dicitur esse aliquid in aliquo sicut in vase, et universaliter sicut locatum in loco. Videtur autem praetermittere modum, quo aliquid est in aliquo sicut in tempore, sed hic reducitur ad hunc octavum modum; nam sicut locus est mensura mobilis, ita tempus est mensura motus. Dicit autem, quod secundum hunc octavum modum maxime proprie dicitur esse aliquid in aliquo; unde oportet secundum regulam, quam tradit in IV. (c. 1) et V. (c. 1) Metaphysicorum, quod omnes alii modi reducantur aliquo modo ad hunc modum, quo aliquid est in aliquo sicut in loco, 4 phys. 4 a; in rebus ordinatis tripliciter aliquid esse contingit, scilicet per proprietatem, per excessum et per participationem. Per proprietatem (nach Weise der Eigentlichkeit oder in eigentlicher Weise) autem dicitur esse aliquid in re aliqua, quod adaequatur et proportionatur naturae ipsius, per excessum (nach Weise des Überschießens) autem, quando illud, quod attribuitur alicui, est minus, quam res, cui attribuitur, sed tamen convenit illi rei per quendam excessum, sicut dictum est de omnibus nominibus, quae attribuuntur Deo, per participationem autem, quando illud, quod attribuitur alicui, non plenarie invenitur in eo, sed deficienter, sicut sancti homines participative dicuntur dii, th. I. 108. 5 c; esse in aliquo diversimode convenit spiritualibus et corporalibus, quia corpus est in aliquo ut contentum, sicut vinum est in vase, sed spiritualis substantia est in aliquo ut continens et conservans, 1 sent. 37. 2. 1 c). **46. e. in cognoscente**, → e. in anima. **47. e. incompletum**, → e. completum. **48. e. incorruptibile**, → e. corruptibile. **49. e. indistinctum**, → e. distinctum. **50. e. in eo quod quid est** (1 anal. 35 c), das aristotelische ἐνυπάρχειν ἐν τῷ τί ἐστι (Anal. post. I. 22, 84. a. 13) = in der Wesenheit eines Dinges (enthalten) sein. **51. e. infinitum**, → e. finitum. **52. e. in minus**, → minor *sub a.* **53. e. in numero**, → numerus. **54. e. in parte** *&* e. totaliter *sive* secundum totum suum posse (cg. I. 28; 2 anal. 1 e & f) = teilweise oder einem Teile nach (τὸ ἐπὶ μέρους, Aristoteles: Anal. post. II. 1, 89. b. 39) und gänzlich (τὸ ἁπλῶς, Aristoteles: Ibidem) oder nach seiner ganzen Machtvollkommenheit (verwirklicht) sein. **55. e. in plus**, → plus. **56. e. in potentia**, → e. actu. **57. e. in se**, → e. in alio. **58. e. in seipso**, ≈ . **59. e. in seipso non primo** *sive* secundum alterum *sive* secundum partem *sive* per partem *&* e. in seipso primo (4 phys. 4 c-e) = nicht an erster Stelle oder zufolge eines andern oder gemäß einem Teile und an erster Stelle in sich selbst sein. **60. e. in seipso per partem**, → e. in seipso non primo. **61. e. in seipso primo**, ≈ . **62. e. in seipso primo et per accidens** *sive* secundum accidens *&* e. in seipso primo et per se (ib. e-g & i) = an erster Stelle und gemäß einem nebenbei Seienden und an erster Stelle und gemäß seiner selbst in sich selbst sein. **63. e. in seipso primo et per se**, → e. in seipso et per accidens. **64. e. in seipso secundum alterum**, → e. in seipso non primo. **65. e. in seipso secundum partem**, ≈ . **66. e. in subiecto** (4 phys. 4 a; 7 met. 13 c) = in einem Subjekte oder in etwas als in seinem Subjekte sein; vgl. Aristoteles: Categ. c. 2, 1. a. 20 sqq. **67. e. intellectuale** *sive* intelligibile *&* e. sensibile (th. I. 13. 7 c; 15. 1 c; 18. 4 ad 2; 56. 2 c & ad 3; cg. I. 47; II. 46, 91 & 98; III. 51) = das übersinnliche und das sinnliche Sein. **68. e. intelligibile**, → e. intellectuale. **69. e. intentionale** *&* e. naturae *sive* naturale *sive* reale *sive* rei (th. I. 56. 2 ad 3; 57. 1 ad 2; 58. 6 c; 67. 3 c; 78. 3 c; cg. I. 22; 1 sent. 8. 5. 2 ad 4; 33. 1. 1 ad 1; 4 sent. 44. 2. 1. 3 ad 2; pot. 4. 2 ad 8; verit. 27. 7 c; 2 Cant. 8; 3 meteor. 6 f; sensu 19 h) = das abbildliche oder abgespiegelte und das natürliche (vgl. e. gloriae) oder sachliche

Sein, wie es einem in Wirklichkeit existierenden Dinge zukommt. **70. e. limitatum**, → e. finitum. **71. e. locale** (th. I. 9. 2 c) = das örtliche oder räumliche Sein. **72. e. materiale**, → e. immateriale. **73. e. naturae**, → e. gloriae & e. intentionale. **74. e. naturale**, ≈ . **75. e. non dependens**, → e. dependens. **76. e. non limitatum**, → e. finitum. **77. e. non receptum**, → e. in alio. **78. e. non subsistens**, ≈ . **79. e. participatum** *sive* per participationem & e. per essentiam (ib. 75. 5 ad 4; 90. 2 ad 1; I. II. 3. 7 c; 5. 6 ad 2; 17. 6 ob. 2; cg. I. 102; III. 66; verit. 21. 5 c) = das mitgeteilte oder teilgenommene und das wesenhafte Sein. **80. e. participative**, → e. essentialiter. **81. e. particulatum**, → e. commune. **82. e. per accidens** & e. per se (th. I. 3. 6 c; cg. II. 21; pot. 3. 6 ob. 5) = gemäß einem nebenbei Seienden (quod est per accidens, est in paucioribus, pot. 3. 6 ob. 5) und gemäß seiner selbst oder seiner eigenen Natur und Wesenheit sein. **83. e. per aliud**, → e. ab alio. **84. e. per essentiam**, → e. participatum. **85. e. perfectum**, → e. completum. **86. e. permanens**, → e. firmum. **87. e. per participationem**, → e. participatum. **88. e. perpetuum** (cg. II. 32; vgl. ib. 33; 8 phys. 21 c) = das immer währende Sein. **89. e. per se**, → e. ab alio & e. per accidens. **90. e. per se subsistens**, → e. in alio. **91. e. personale** (th. III. 17. 2 c) = das persönliche oder Person-Sein. **92. e. primitivum** *sive* primordiale & e. ultimum *sive* terminatum (ib. I. 58. 6 c; 1 sent. 8. 5. 2 ad 6; pot. 4. 2 ad 8) = das uranfängliche oder ursprüngliche und das letzte oder beendete oder vollendete Sein. **93. e. primordiale**, → e. primitivum. **94. e. primum** & e. secundum (cg. I. 84; ente 5 i & 7 a) = das erste oder göttliche und das zweite oder geschöpfliche Sein. **95. e. principale** & e. secundarium (unio. 4 c) = das hauptsächliche und das untergeordnete Sein oder das Sein in erster und das in zweiter Linie. **96. e. proprium**, → e. commune. **97. e. purum** *sive* tantum (verit. 21. 5 c; ente 5 i & 6 c & d) = das reine Sein oder nur Sein (vgl. e. absolute). **98. e. reale**, → e. intentionale. **99. e. receptum**, → e. in alio. **100. e. rei**, → e. intentionale. **101. e. secundum**, → e. primum. **102. e. secundum quid**, → e. absolute. **103. e. secundum totum suum posse**, → e. in parte. **104. e. sensibile**, → e. intellectuale. **105. e. separatum subsistens**, → e. in alio. **106. e. similitudinarium** (th. I. II. 5. 6 ad 2) = das ähnliche Sein. **107. e. simpliciter**, → e. absolute. **108. e. simpliciter acceptum**, ≈ . **109. e. specificum** (nom. 2. 5; 3 sent. 1. 2. 1 c; spir. 4 c & ad 4; verit. 2. 2 c; 7 phys. 5 c) = das einer Art eigentümliche Sein. **110. e. spirituale**, → e. corporale. **111. e. stans**, → e. firmum. **112. e. subsistens**, → e. in alio. **113. e. substantiae**, → e. accidentale. **114. e. substantiale**, ≈ . **115. e. superadditum** (3 sent. 6. 2. 3 c) = das hinzugefügte Sein. **116. e. tale**, → e. absolute. **117. e. tantum**, ≈ & → e. purum. **118. e. terminatum**, → e. primitivum. **119. e. totaliter**, → e. in parte. **120. e. transiens**, → e. firmum. **121. e. ultimum**, → e. primitivum. **122. e. universale**, → e. commune. **123. e. vitale**, → e. animatum.

- **Agere sequitur ad esse in actu**, → agere *sub a.* **Eius est agere, cuius est esse**, ≈ . ***Eo modo aliquid operatur, quo est*** (th. I. 75. 2 c), oder: ***modus operandi uniuscuiusque rei sequitur modum essendi ipsius*** (ib. 89. 1 c), oder: ***similiter unumquodque habet esse et operationem*** (ib. 75. 3 c), oder: ***unumquodque operatur, secundum quod est*** (cg. II. 79) = die Weise des Wirkens und die des Seins eines jeden Dinges entsprechen sich. ***Esse consequitur* sive *sequitur formam*** (th. I. 9. 2 c; 14. 4 c), oder: ***esse per se consequitur ad formam*** (ib. 90. 2 ad 1), oder: ***Esse consequitur naturam*** (ib. III. 17. 2 ad 1) = das Sein eines Dinges als solches richtet sich nach der substanziellen Form oder nach der Natur und Wesenheit des Dinges. ***Esse cuiuslibet rei consistit in indivisione*** (ib. I. 11. 1 c; vgl. cg. I. 54) = das

Sein eines jeden Dinges ist unteilbar. **Esse est prius natura, quam agere**, → agere *sub a.* **Esse et esse verum convertuntur**, → convertere *sub b.* ***Esse non convenit formae tantum, nec materiae tantum, sed composito*** (cg. II. 43) = bei den körperlichen Dingen kommt das Sein weder der Form, noch der Materie für sich allein, sondern vielmehr dem aus beiden Zusammengesetzten zu. **Esse per se consequitur ad formam**, ↑: Esse consequitur etc. ***Esse substantiale cuiuslibet rei in indivisibili consistit*** (th. I. 76. 4 ad 4) = das Wesen eines jeden Dinges besteht in etwas Unteilbarem, so dass ihm weder etwas zugesetzt noch weggenommen werden kann. ***Illud est unaquaeque res, quod operatur operationes illius rei*** (ib. 75. 4 c) = dasjenige ist diese oder jene Sache, was die Tätigkeiten der betreffenden Sache verrichtet, unde illud est homo, quod operatur operationes hominis, ib. ***Illud, quod est ultimum in resolutione, est primum in esse*** (1 sent. 8. 1. 3 a) = was bei der Auflösung oder dem Vergehen das Letzte ist, das ist im Sein oder beim Werden das Erste. ***In iis, quae possunt esse et non esse, prius est non esse, quam esse*** (1 perih. pr.) = bei denjenigen Dingen, welche sein oder nicht sein können, ist das Nicht-Sein früher, als das Sein. ***Ipsum esse nihil aliud adiunctum habere potest*** (th. I. 3. 6 c) = dem Sein als solchem kann nichts hinzugefügt werden; vgl. ente 6 c. **Modus operandi uniuscuiusque rei sequitur modum essendi ipsius**, ↑: Eo modo aliquid etc. ***Nihil est formalius aut simplicius, quam esse*** (cg. I. 23; vgl. th. I. 7. 1 c & 8. 1 c) = nichts ist mehr nach Weise der Form sich verhaltend und einfacher, als das Sein. ***Nulla res habet potestatem supra suum esse*** (pot. 6. 7 ad 4) = kein Ding hat Macht über sein eigenes Sein, so dass es sich dasselbe nehmen, oder auch nur etwas daran ändern könnte. ***Omne, quod est in altero, est in eo per modum eius, in quo est*** (th. I. 55. 1 ob. 3; cg. I. 49) = was in einem andern ist, ist in ihm nach dessen Weise. ***Omne, quod est per accidens, reducitur ad id, quod est per se*** (cg. III. 11) = jedes nebenbei Seiende ist auf etwas zurückzuführen, was als solches und gemäß seiner selbst ein Seiendes ist. ***Omne, quod est per aliud, reducitur ad id, quod est per se*** (ente 5 i) = was immer durch ein andres ist, ist auf dasjenige zurückzuführen (sicut ad causam primam, ib.), was durch sich selbst ist. ***Omne, quod incipit esse vel desinit, per motum vel mutationem hoc patitur*** (cg. I. 15) = alles, was zu sein anfängt oder aufhört, tut dies infolge einer Bewegung oder Veränderung. ***Quod est per accidens, est posterius eo, quod est per se*** (ib. III. 15) und umgekehrt: Quod est per se, prius est eo, quod est per accidens (th. I. 3. 6 c) = das nebenbei Seiende ist später, als dasjenige, was gemäß seiner selbst und als solches ist oder existiert, und umgekehrt. **Similiter unumquodque habet esse et operationem**, ↑: Eo modo aliquid etc. **Unumquodque operatur, secundum quod est**, ≈ .

essentia

a) Wesenheit, Wesen, d. i. dasjenige, wodurch etwas, sei es eine Substanz, sei es ein Akzidenz, das ist, was es ist, synonym mit forma (← *sub b*), natura (← *sub e*), quidditas (←), quod quid est, quod quid erat esse (→ quis

sub a), species (← *sub f*) und substantia (← *sub h*): essentia significat quidditatem, ut est forma totius, 1 sent. 23. 1. 1 c; nomen igitur essentiae non sumitur ab ente secundo modo dicto, aliqua enim dicuntur hoc modo entia, quae essentiam non habent, ut patet in privationibus, sed sumitur essentia ab esse primo modo dicto, ente 1 a; vgl. ib. c; essentia vel natura comprehendit in se illa tantum, quae cadunt in definitione speciei (= Art), sicut humanitas comprehendit in se ea, quae cadunt in definitione hominis, th. I. 3. 3 c; essentia proprie est id, quod significatur per definitionem, definitio autem complectitur principia speciei, non autem principia individualia, unde in rebus compositis ex materia et forma essentia significat non solum formam, nec solum materiam, sed compositum ex materia et forma communi, prout sunt principia speciei, ib. 29. 2 ad 3; vgl. ente 2 c-g & 5 d & e & 7 a; comp. 1. 10; oportet, quod essentia significet aliquod commune omnibus naturis, per quas diversa entia in diversis generibus et speciebus collocantur, sicut humanitas est essentia hominis, et sic de aliis, ente 1 b; essentia proprie et vere est in substantiis, sed in accidentibus est quodammodo et secundum quid, ib. 2 a; vgl. 1 sent. 25. 1. 1 ad 3 & 7.

- Über das Verhältnis von essentia zu esse, dies Wort im ontologischen Sinne verstanden (vgl. existentia), heißt es: impossibile est ergo, quod in Deo sit aliud esse et aliud eius essentia, th. I. 3. 4 c; vgl. ib. III. 3. 3 ad 1; Deus est sua essentia, quidditas seu natura, cg. I. 21; in Deo non est aliud essentia vel quidditas, quam suum esse, ib. 22; divina autem essentia est idem, quod suum esse, 1 sent. 2. 1. 4 ad 1; necesse est, quod Dei essentia non sit aliud, quam esse ipsius, comp. 1. 11; aliquid enim est, sicut Deus, cuius essentia est ipsum suum esse, ente 6 a; vgl. hebd. 1; 1 sent. 2. 1. 1 a; pot. 7. 4 c; quodl. 2. 2. 3 c; 3. 8. 20 c; 2 anal. 6 b; in omni autem creato essentia differt a suo esse et comparatur ad ipsum, sicut potentia ad actum, th. I. 54. 3 c; vgl. ib. 50. 2 ad 3; 75. 5 ad 4; cg. I. 21; II. 52, 53 & 54; est contra rationem facti, quod essentia rei sit ipsum esse eius, th. I. 7. 2 ad 1; in creatura differt essentia rei et esse suum, 1 sent. 2. 1. 4 ad 1; in quocumque enim aliud est essentia et aliud esse eius, oportet, quod aliud sit, quod sit, et aliud, quo aliquid sit, comp. 1. 11; secundo modo invenitur essentia in substantiis creatis intellectualibus, in quibus est aliud esse, quam essentia ipsarum, ente 6 e; vgl. ib. g.
- Über das Verhältnis von essentia zu natura → natura.
- Zu **beatitudo per essentiam** → beatitudo *sub a*; zu **beatus per e.** → beatus *sub a*; zu **bonitas de e. rei, bonitas extra e. rei & bonitas per e.** → bonitas *sub a*; zu **bonum per e.** → bonus *sub b*; zu **communitas e.** → communitas *sub a*; zu **dicere per e.** → dicere *sub c*; zu **differre per e.** → differre *sub b*; zu **diversitas e.** → diversitas; zu **divisio e. *sive* per e. *sive* secundum e.** → divisio; zu **ens per e.** → ens; zu **esse per e.** → esse; zu **finis quantum ad e.** → finis *sub a*; zu **humanus per e.** → humanus; zu **infinitum e. *sive* secundum e.** → infinitus; zu **malum per e.** → malus *sub b*; zu **ordo e.** → ordo *sub a*; zu **pars e.** → pars *sub a*; zu **praedicare per e.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio per e.** → praedicatio *sub b*; zu **principium e.** → principium; zu **ratio per e.** → ratio *sub c*; zu **rationale per e.** → rationalis *sub b*; zu **redire ad e. suam** → redire; zu **relatus per e. suam** → relatus; zu **spirituale per e.** → spiritualis *sub c*; zu **tale per e.** → talis; zu **terminus quantum ad e.** → terminus *sub a*; zu **totalitas e.** → totalitas; zu **unio secundum e.** → unio; zu **unitas e.** → unitas; zu **veritas per e.** → veritas *sub a*; zu **visio per e.** → visio *sub a*; zu **voluntas per e.** → voluntas *sub b*.
- Arten der essentia in diesem Sinne sind: **1. essentia communis** *&* e. propria (th. I. 31. 2 ad 4; 1

perih. 10 a) = die allgemeine oder gemeinsame (vgl. ente 1 b) und die eigentümliche oder besondere Wesenheit. **2. e. completa** *&* e. quaedam *sive* secundum quid (cg. II. 89; ente 7 a) = die vollständige oder vollkommene und eine gewisse Art von Wesenheit oder die beziehungsweise Wesenheit. **3. e. divina** (th. I. 2 pr.; trin. 2. 2. 3 c) = die göttliche Wesenheit. **4. e. finita** *&* e. infinita (th. I. 7. 2 ob. 2; 52. 2 c; 1 sent. 43. 1. 2 c) = die begrenzte oder endliche und die unbegrenzte oder unendliche Wesenheit. **5. e. infinita**, → e. finita. **6. e. propria**, → e. communis. **7. e. quaedam**, → e. completa. **8. e. secundum quid**, ≈ . **9. e. separata** (trin. 2. 2. 3 c) = die (von der Materie) losgetrennte Wesenheit. **10. e. simplex** (th. I. 90. 2 ad 1) = die einfache d. i. nicht aus Form und Materie zusammengesetzte Wesenheit. **11. e. visibilis** (verit. 8. 3 ad 17) = die sichtbare Wesenheit.

b) Wesen, d. i. dasjenige, was eine Wesenheit (→ essentia *sub a*) hat: essentia rei vel est res ipsa, vel se habet ad ipsam aliquo modo ut causa, cg. I. 21.; essentia dicitur, cuius actus (Wirklichkeit) est esse, 1 sent. 23. 1. 1 c; si autem sumatur unumquodque ut quod est, sic unum et idem dicetur essentia, inquantum habet esse, ib.

- Als eine besondere Art der essentia gehört hierher die **essentia quinta**= die fünfte Wesenheit oder der fünfte (einfache) Körper (vgl. corpus quintum) oder das fünfte Element (→ elementum *sub a*), d. i. dasjenige Element, aus welchem die Himmelskörper bestehen und durch welches die elementaren Bestandteile der irdischen Körper zusammengehalten und geeinigt werden: alia autem est opinio, quod corpora caelestia non sunt de natura quattuor elementorum, sed quinta essentia, quodl. 6. 11. 19 ad 1; hoc autem principium dicit ipsam quintam essentiam, ex quo omnia huiusmodi (sc. sphaerae et stellae) formantur, 1 meteor. 2 a; vgl. 2 sent. 14. 1. 2 c; 4 phys. 10 b; 11 met. 10 i; corpus quintae essentiae non venit in compositionem humani corporis, nisi secundum virtutem tantum, 2 sent. 30. 2. 1 c; vgl. 4 sent. 44. 2. 1. 1 c & 2. 1 c; quinta essentia non venit materialiter in compositionem corporis mixti, cum sit inalterabilis, sed virtualiter tantum, th. I. 76. 7 c; ex natura quintae essentiae, quae est lux, ut dicunt, quam ponunt esse de compositione humani corporis et per eam elementa contraria conciliari in unum, ib. III. 57. 3 c; vgl. ib. I. 76. 7 ob. 3.

essentialis, e

a) wesentlich d. i. die Wesenheit betreffend, zu ihr gehörig, aus ihr herstammend, synonym mit substantialis (← *sub b*), der Gegensatz zu accidentalis (←): si enim naturae aliquid essentiale subtrahitur, cg. II. 15; proprietates naturales vel essentiales id est essentiam animae naturaliter consequentes, spir. 11 c; quidquid convenit alicui inquantum huiusmodi, est ei essentiale, verit. 21. 5 ob. 3.

- Zu **bonum secundum esse essentiale** → bonus *sub b*; zu **actio e.** → actio *sub a*; zu **actus e.** → actus *sub a*; zu **adiectivum e.** → adiectivus; zu **attributum e.** → attributum; zu **condicio e.** → condicio *sub*

- *c*; zu **designatio e.** → designatio; zu **differentia e.** → differentia; zu **distinctio e.** → distinctio *sub b*; zu **divisio e.** → divisio; zu **esse e.** → esse; zu **forma e.** → forma *sub b*; zu **gloria e.** → gloria *sub b*; zu **immutatio e.** → immutatio *sub b*; zu **intentio e.** → intentio *sub c*; zu **lumen e.** → lumen; zu **nomen e.** → nomen *sub a*; zu **ordo e.** → ordo *sub a*; zu **pars e.** → pars *sub a*; zu **perfectio e.** → perfectio *sub b & d*; zu **poena e.** → poena; zu **potentia e.** → potentia *sub d*; zu **praedicatio e.** → praedicatio *sub b*; zu **praedicatum e.** → praedicatum *sub a*; zu **praemium e.** → praemium; zu **principium e.** → principium; zu **proprietas e.** → proprietas *sub a*; zu **proprium e.** → proprius *sub a*; zu **qualitas e.** → qualitas; zu **terminus e.** → terminus *sub a & e*; zu **totum e.** → totus *sub a*; zu **unitas e.** → unitas.

b) wesenhaft, d. i. die Wesenheit ausmachend, der Gegensatz zu participatus (→ participare *sub b*) und per participationem (←) .

- Zu **bonitas essentialis** → bonitas *sub a*; zu **bonum e.** → bonus *sub b*; zu **cognitio e.** → cognitio *sub b*; zu **dilectio e.** → dilectio *sub a*; zu **rationale e.** → rationalis *sub a*; zu **sapientia e.** → sapientia *sub a*; zu **verbum e.** → verbum *sub a.*

essentialiter

nach Weise oder im Sinne der Wesenheit, wesentlich, wesenhaft, synonym mit substantialiter (← *sub b*), der Gegensatz zu accidentaliter und participative (←): quae de aliis dicuntur accidentaliter, sibi conveniunt essentialiter, th. I. 6. 3 c; potest attribui alicui rei dupliciter, uno modo essentialiter, ib. I. II. 62. 1 ad 1; lex essentialiter invenitur in regulante, ib. 91. 6 c; ad vitam contemplativam potest aliquid pertinere dupliciter, uno modo essentialiter, ib. II. II. 180. 2 c; vgl. ib. 186. 2 c; cg. II. 81.

- Zu **ad beatitudinem pertinere essentialiter** → beatitudo *sub a*; zu **appropriare e.** → appropriare *sub b*; zu **bonum e.** → bonus *sub b*; zu **dicere e.** → dicere *sub c*; zu **ens e.** → ens; zu **esse e.** → esse; zu **existere e.** → existere; zu **infinitum e.** → infinitus; zu **praedicare e.** → praedicare *sub b*; zu **rationalis e.** → rationalis *sub a*; zu **sumere e.** → sumere *sub c*; zu **unire e.** → unire; zu **veritas e. dicta** → veritas *sub a*; zu **verum e.** → verus *sub a*; zu **voluntas e. dicta** → voluntas *sub b.*

ethicus, a, um

a) gewöhnlich, häufig eintretend, andauernd: et secundum quod (mos) importat diuturnitatem quandam, dicitur febris ethica, 3 sent. 23. 1. 4. 2 c.

b) sittlich, synonym mit moralis (←): secundum autem quod importat morem secundo modo acceptum, dicitur scientia ethica, quam nos moralem dicimus, 3 sent. 23. 1. 4. 2 c.

- Zu **scientia ethica** → scientia *sub a.*
- **Ethica** *sc.* scientia *sive* philosophia (1 anal. 44 i) = die Sittenlehre.

c) *Ethica*, die Nikomachische Ethik des Aristoteles: in hoc libro, qui dicitur Ethicorum id est Moralium, 1 eth. 1 a.

etymologia

Wortableitung: Aliud est etymologia nominis et aliud est significatio nominis. Etymologia attenditur (ist gemeint) secundum id, a quo imponitur nomen ad significandum, nominis vero significatio attenditur secundum id, ad quod significandum nomen imponitur; quae quandoque diversa sunt, nomen enim lapidis imponitur a laesione pedis, non tamen hoc significat, alioquin ferrum, cum pedem laedat, lapis esset, th. II. II. 92. 1 ad 2; vgl. ib. 1. 6 ad 3.

eubulia

Fähigkeit oder Tugend des guten Überlegens, die εὐβουλία des Aristoteles: eubulia enim est habitus, quo bene consiliamur, th. I. II. 57. 6 ob. 1; eubulia autem importat (bedeutet) bonitatem consilii, dicitur enim ab εὐ, quod est bonum, et βουλή, quod est consilium, quasi bona consiliatio vel potius bene consiliativa (←), unde manifestum est, quod eubulia est virtus humana, ib. II. II. 51. 1 c; eubuliam, per quam homo est bene consiliativus, ib. 2 c; ad prudentiam pertinet bene consiliari imperative (←), ad eubuliam autem elicitive (←),

ib. ad 1; vgl. ib. 48. 1 c; eubulia est rectitudo consilii ad finem bonum simpliciter per vias congruas et tempore convenienti, 6 eth. 8 p; vgl. ib. a-o.

- Über den Unterschied zwischen eubulia & synesis → synesis.

eucharistia

a) Tugend der Danksagung oder der Dankbarkeit: eucharistia autem est idem, quod bona gratia, quam Tullius ponit, th. II. II. 80. 1 ad 4; vgl. ib. ob. 1 & 4.

b) Altarsakrament: eucharistia est praecipuum sacramentum, th. II. II. 83. 9 c; vgl. ib. 89. 2 c; secundum hoc etiam dicitur eucharistia id est bona gratia, quia gratia Dei vita aeterna, ut dicitur Rom. 6. 23, vel quia realiter continet Christum, qui est plena gratia, ib. III. 73. 4 c; vgl. ib. 65. 1 c; qu. 73-84.

eufortunatus, a, um

vom Zufall sehr beglückt, großes Glückskind (→ fortuna *sub a*), das Gegenteil von infortunatus (← *sub b*): si aliquis sit propinquus magno malo et liberetur ab illo, dicitur eufortunatus, 2 phys. 9 f; vgl. ib. g & 10 c; 11 met. 8 k.

eufortunium

sehr glücklicher Zufall, großes Glück (→ fortuna *sub a*), das Gegenteil von infortunium (←): eufortunium dicitur, quando sequitur aliquod magnum bonum, 2 phys. 9 f; dicimus esse eufortunium, cum aliquis homo

invenit thesaurum, ib. 10 c; si sit magnum bonum, quod fortuito evenit, dicitur eufortunium, 11 met. 8 k.

eugnomosyne

Fähigkeit oder Tugend des guten oder richtigen Urteilens über außergewöhnliche Dinge, gleichbedeutend mit der γνώμη des Aristoteles (→ gnome): quantum vero ad ea, quae quandoque particulariter agenda occurrunt praeter communes leges, ponitur eugnomosyne quasi bona gnome (←), quae est in talibus directiva, et ideo dicit de ea, quod est voluntaria iustificatio (freiwillige Gerecht-Machung oder außergesetzliches Rechttun; vgl. iustificatio *sub a*), quia scilicet ex proprio arbitrio id, quod iustum est, homo secundum eam servat, non secundum legem scriptam, th. II. II. 80. 1 ad 4. vgl. epiikia.

eusebia

Tugend der Gottesfurcht, synonym mit latria (← *sub b*), religio (← *sub a*) und theosebia: eusebia vero dicitur quasi bonus cultus, unde est idem, quod religio (← *sub a*), th. II. II. 80. 1 ad 4; quia tamen specialis honor debetur Deo tanquam primo omnium principio, etiam specialis ratio cultus ei debetur, quae Graeco nomine vocatur eusebia vel theosebia, ib. 81. 1 ad 4; vgl. 3 sent. 9. 1. 1. 1 c.

eustochia

Fähigkeit oder Tugend des guten Treffens oder Erratens in praktischen Dingen (vgl. ars coniecturalis unter ars *sub b*), die εὐστοχία des Aristoteles: eustochia est bene coniecturativa de quibuscumque, th. II. II. 49. 4 c;

eustochia, cuius laus est in veloci consideratione eius, quod oportet, ib. ad 2; vel etiam eustochia id est bona coniecturatio, 6 eth. 8 a.

eusynesia

gleichbedeutend mit synesis (←): pro eodem accipitur synesis et eusynesia id est bonus sensus (← *sub d*), 6 eth. 9 d.

eutrapelia

Fähigkeit oder Tugend des guten oder angenehmen Neckens oder des Spaß-Machens, die εὐτραπελία des Aristoteles: eutrapelia (est virtus) circa delectationes ludi, th. I. II. 60. 5 ob. 4; vgl. ib. a & c; eutrapeliae, ad quam pertinet bene conviciari, ib. II. II. 72. 2 ob. 1; ad eutrapeliam pertinet dicere aliquod leve convicium non ad dehonorationem vel ad contristationem eius, in quem dicitur, sed magis causa delectationis et ioci, ib. 2 ad 1; Philosophus ponit virtutem eutrapeliae circa ludos, quam nos possumus dicere iucunditatem, ib. 168. 2 a; circa ludos potest esse aliqua virtus, quam Philosophus eutrapeliam nominat, ib. c; eutrapelia vero, quae est circa delectationes, quae sunt in ludis, virt. 1. 12 ad 26; vgl. 4 sent. 16. 4. 2. 1 c; 2 eth. 9 g; 4 eth. 16 a-m; 8 eth. 6 l.

eutrapelus, a, um

gut oder angenehm neckend, muntere oder erheiternde Späße machend, der Ausdruck εὐτράπελος des Aristoteles: dicitur aliquis eutrapelus a bona conversione, quia scilicet bene convertit aliqua dicta vel facta in so-

latium, th. II. II. 168. 2 c; illi, qui moderate se habent in ludis, vocantur eutrapeli, quasi bene vertentes, quia scilicet ea, quae dicuntur ac fiunt convenienter, in risum convertunt, 4 eth. 16 d; vgl. ib. e-g; eutrapelus id est virtuose se habens circa ludos, 8 eth. 3 b; vgl. ib. 6 l.

evangelicus, a, um

evangelisch, d. i. im Evangelium enthalten, sich auf dasselbe beziehend.

- Zu **consilium evangelicum** → consilium *sub b*; zu **lex e.** → lex *sub a*; zu **paupertas e.** → paupertas *sub a*; zu **sacerdos e.** → sacerdos; zu **sacramentum e.** → sacramentum *sub b.*

evidentia

a) Augenscheinlichkeit, Offenkundigkeit, offenbare Richtigkeit: propter evidentiam signorum, th. II. II. 1. 4 ad 2; vgl. ib. 5. 2 ad 1.

b) Einsicht in die Richtigkeit, klare Erkenntnis: ad huius evidentiam considerandum est, th. I. 14. 6 c; vgl. ib. 17. 4 c; ad evidentiam autem praemissae dubitationis considerandum est, cg. III. 109.

ex

aus, heraus aus, von her, vonseiten, von wegen, durch, zufolge, gemäß: haec enim praepositio *ex* importat (bedeutet) habitudinem (← *sub a*) quandoque quidem causae materialis, . . . aliquando vero habitudinem causae efficientis, th. I. 39. 8 c; vgl. ib. 45. 1 ob. 3; haec praepositio *ex* potest designare habitudinem causae finalis,

efficientis et formalis, virt. 2. 7 ad 17; vgl. 1 sent. 5. 2. 1 c & 25 exp.; donum non dicitur ex eo, quod actu datur, th. I. 38. 1 ad 4; actio habet speciem ex obiecto, ib. I. II. 18. 2 c; quod se habet ex additione ad alterum, ib. 107. 4 ob. 3; certitudo potest considerari dupliciter, uno modo ex causa certitudinis, alio modo ex parte subiecti, ib. II. II. 4. 8 c; abstinentia ex suo nomine importat subtractionem ciborum, ib. 146. 1 c; prima sumenda est ex condicione humanae naturae, ib. III. 61. 1 c.

- Zu **impossibile ex se** → impossibilis; zu **materia ex qua** → materia *sub a*; zu **principium ex quo** → principium; zu **tenere se ex parte** → tenere *sub a*; zu **terminus ex quo** → terminus *sub a.*

- **Aliquid esse vel fieri ex aliquo** ist in verschiedener Weise möglich, nämlich: **1. proprie et primo** d. i. in eigentlicher Weise und an erster Stelle. **2. proprie sed non primo** d. i. auf eigentliche Weise, aber nicht an erster Stelle, und **3. non proprie** d. i. in uneigentlicher Weise; vgl. 5 met. 21 a. Proprie et primo ist oder wird etwas aus einem andern wieder auf vierfache Weise: Quorum primus (modus) est, secundum quem aliquid dicitur esse ex aliquo ut ex materia. Quod quidem contingit dupliciter. Uno modo, secundum quod accipitur materia primi generis (← *sub a*), scilicet communis, sicut aqua est materia omnium liquabilium, quae omnia dicuntur esse ex aqua. Alio modo secundum speciem ultimam, scilicet specialissimam (→ species *sub f*), sicut haec species, quae est statua, dicitur fieri ex aere. Secundo modo dicitur aliquid fieri ut ex primo principio movente, sicut pugna ex convicio, quod est principium movens animum conviciati ad pugnandum. Et sic etiam dicitur, quod domus est ex aedificante et sanitas ex medicina. Tertio modo dicitur fieri ex aliquo, sicut simplex ex composito ex materia et forma. Et hoc est in via resolutionis, sicut dicimus, quod partes fiunt ex toto et versus ex Iliade i. e. ex toto tractatu Homeri de Troia; resolvitur enim Ilias in versus, sicut totum in partes. Et similiter dicitur, quod lapides fiunt ex domo. Ratio autem huius est, quia forma est finis in generatione. Perfectum enim dicitur, quod habet finem, ut supra habitum est. Unde patet, quod perfectum est, quod habet formam. Quando igitur ex toto perfecto fit resolutio partium, est motus quasi a forma ad materiam, sicut e converso, quando partes componuntur, est motus a materia in formam. Et ideo haec praepositio *ex*, quae principium designat, utrobique competit, et in via compositionis, quia determinat principium materiale, et in via resolutionis, quia significat principium formale. Quarto modo dicitur aliquid fieri ex aliquo sicut species ex parte speciei. Pars autem speciei potest accipi dupliciter, aut secundum rationem, aut secundum rem. Secundum rationem, sicut bipes est pars hominis, quia est pars definitionis eius, quamvis secundum rem non sit pars, quia aliter non praedicaretur de toto; toti enim homini competit habere duos pedes. Secundum rem vero, sicut syllaba est ex elemento id est ex littera sicut ex parte speciei. Hic autem quartus modus differt a primo. Nam dicebatur aliquid esse ex parte materiae, sicut statua ex aere; nam substantia, ex qua est statua, est composita ex sensibili materia tanquam ex parte substantiae. Sed haec species componitur ex parte speciei; sunt enim partium quaedam partes speciei et quaedam partes materiae. Partes quidem speciei dicuntur, a quibus dependet perfectio speciei et sine quibus esse non potest species; unde et tales partes in definitione totius ponuntur, sicut anima et corpus in definitione animalis et angulus in definitione trianguli et littera in definitione syllabae. Partes vero materiae dicuntur, ex quibus species non dependet, sed quodammodo accidunt speciei, sicut accidit statuae, quod fiat ex aere vel ex quacumque materia. Accidit etiam circulo, quod dividatur in duos semicirculos, et angulo recto, quod angulus acutus sit eius pars. Unde huiusmodi partes non ponuntur in

definitione totius speciei, sed potius e converso, sicut in septimo huius erit manifestum. Sic ergo patet, quod quaedam dicuntur ex aliquo fieri primo et proprie, ib. Proprie sed non primo ist oder wird sodann etwas aus einem andern ebenfalls auf vierfache Weise: Aliqua vero dicuntur ex aliquo fieri non primo, sed secundum partem. Et hoc secundum quemcumque praedictorum modorum; sicut puer dicitur fieri ex patre sicut principio motivo et matre sicut ex materia, quia quaedam pars patris movet, scilicet sperma, et quaedam pars matris est materia, scilicet menstruum; et plantae fiunt ex terra, non tamen quidem ex toto, sed ex aliqua eius parte, ib. Non proprie endlich ist oder wird etwas aus einem andern in zweifacher Weise: Alio vero modo dicitur fieri aliquid ex aliquo non proprie, scilicet ex hoc ipso, quod importat solum ordinem, et sic aliquid fieri dicitur ex aliquo, post quod fit, sicut nox fit ex die id est post diem et imber ex serenitate id est post serenitatem. Hoc autem dicitur dupliciter. Quandoque enim inter ea, quorum unum dicitur fieri ex altero, attenditur (kommt in Betracht) secundum motum, et non solum secundum tempus, quia vel sunt duo extrema eiusdem motus, ut cum dicitur, quod album fit ex nigro, vel consequuntur aliqua extrema motus, sicut nox et dies consequuntur diversa ubi solis, et similiter hiems et aestas. Unde in quibusdam dicitur hoc fieri post hoc, quia habent transmutationem ad invicem, ut in praedictis patet. Quandoque vero attenditur ordo secundum tempus tantum, sicut dicitur, quod ex aequinoctio fit navigatio id est post aequinoctium. Haec enim duo extrema non sunt duo extrema unius motus, sed ad diversos motus pertinent. Et similiter dicitur, ex Dionysiis fiunt Thargelia, quia fiunt post Dionysia. Haec autem sunt quaedam festa, quae apud gentiles celebrabantur, quorum unum erat prius et aliud posterius, ib.; vgl. 7 met. 6 n.

excellentia

a) Hervorragen, Vorrang, Vorzug: Deus est supra omnia per excellentiam suae naturae, th. I. 8. 1 ad 1; dum non habet illam excellentiam, quae invenitur in Deo, ib. 12. 4 ad 2; vgl. ib. 13 ob. 1; 91. 3 ad 1; 94. 2 ad 2; II. II. 132. 4 c; cg. I. 102; II. 22; IV. 89; pot. 4. 1 ad 18.

- Zu **clavis excellentiae** → clavis *sub b*; zu cognoscere per modum e. → cognoscere *sub b*; zu **potestas e.** → potestas *sub c*; zu **virtus e.** → virtus *sub a.*
- Als Arten der excellentia gehören hierher: **1. excellentia imaginabilis**, e. sensibilis *&* e. intelligibilis (mal. 8. 3 c & ad 2) = der in der Einbildung vorstellbare, der sinnlich wahrnehmbare und der denkbare Vorzug. **2. e. intelligibilis**, → e. imaginabilis. **3. e. propria** (th. I. II. 84. 2 c; II. II. 162. 2 c; mal. 8. 3 c) = der eigene Vorzug. **4. e. sensibilis**, → e. imaginabilis.

b) Vortrefflichkeit, Herrlichkeit: libellum ab Excellentia vestra mihi exhibitum, Graec. 1 pr.

c) Überschuss, Übermaß, der Gegensatz zu defectus (← *sub b*): excellentia sensibilium corrumpit sensum, th. I. 75. 3 ad 2; vgl. ib. 88. 1 ob. 3; nisi propter excellentiam obiecti, cg. II. 55; vgl. ib. 62 & 90; reducuntur ad excellentiam et defectum, 1 phys. 8 a; vgl. ib. 11 l; 5 phys. 3 b.

exceptive

im Sinne des Ausnehmens.

- Zu **ponere exceptive** → ponere *sub a.*

excipere

ausnehmen.

- Zu **actio excepta** → actio *sub a.*

exclusivus, a, um

ausschließend.

- Zu **dictio exclusiva** → dictio *sub b.*

excommunicatio

Ausschließung aus einer Gemeinschaft, insbesondere aus der Gemeinschaft der Kirche, Kirchenbann; est excommunicatio, per quam a sacris arcetur, th. II. II. 99. 4 c; vgl. 4 sent. 18. 2. 1-5.

- Arten der excommunicatio sind: **excommunicatio maior & e. minor** (th. II. II. 99. 4 ob. 2; 4 sent. 18. 2. 1. 1 c & 4. 1 c) = der größere und der kleinere Kirchenbann (una est minor, quae separat tantum a participatione sacramentorum, sed non a communione fidelium, . . . Alia est maior excommunicatio, et haec separat hominem a sacramentis ecclesiae et a communione fidelium, 4 sent. 18. 2. 4. 1 c).

executio

Ausführung.

- Zu **ordo executionis** → ordo *sub a.*
- **Quod est primum in intentione, est ultimum in executione**, → intentio *sub b.*

executivus, a, um

ausführend, synonym mit exequens (←) .

- Zu **potentia executiva** → potentia *sub b*; zu **virtus e.** → virtus *sub a & e.*

exemplar

a) Abbild, Abschrift: ut patet ex exemplaribus Graecis et translatione Boethii, cg. II. 61; quae tamen in exemplaribus Graecis dicuntur non haberi et Commentator (← *sub b*) etiam dicit, quod in quibusdam exemplaribus Arabicis non habentur, 5 phys. 10 i.

b) Vorbild, synonym mit forma (← *sub b*), idea (←), imago (← *sub a*) und species (← *sub e*): illae igitur solae rationes intellectuales in Deo exemplaria dici possunt, ad quarum imitationem vult res in esse producere, nom. 5. 3; exemplar enim est, secundum quod fit aliud, ut sic exemplar imitetur, ib.; exemplar, si proprie accipiatur, importat causalitatem respectu exemplatorum, quia exemplar est, ad cuius imitationem fit aliud, verit. 8. 8 ad 1; vgl. quodl. 8. 1. 2 c; ut sit exemplar eius, cuius dicitur forma, th. I. 15. 1 c; exemplata oportet conformari exemplari, ib. 18. 4 ad 2; exemplar est idem, quod idea, ib. 44. 3 a; vgl. ib. c; III. 56. 1 ad 3; cg. I. 54 & 69; II. 73; III. 19 & 54; IV. 11; 2 phys. 5 b; 1 cael. 19 f & g; 5 met. 2 a.

- Als Arten des exemplar gehören hierher: **1. exemplar effectivum** (virt. 2. 3 ad 8) = das (etwas) hervorbringende oder bewirkende Vorbild. **2. e. exemplatum** (4 sent. 43. 1. 3. 1 ad 2) = das abgebildete oder nach etwas Anderm hergestellte Vorbild; vgl. nom. 5. 3. **3. e. principale** (ib. 4. 1 & 3) = das Hauptvorbild. **4. e. separatum** (1 cael. 19 g) = das getrennte oder für sich existierende Vorbild.
- ***Exemplar potius est, quam exemplatum*** (th. II. II. 26. 4 c) = das Vorbild ist vorzüglicher, als sein Abbild. ***Exemplar prius est exemplato*** (Hebr. 8. 1) = das Vorbild ist früher, als sein Abbild.

exemplare

a) abbilden, nachbilden: exemplata oportet conformari exemplari secundum rationem formae, non autem secundum modum essendi, th. I. 18. 4 ad 2; exemplatum enim habet similitudinem exemplaris, ib. 44. 3 ob. 1; in infinitum excedit exemplar hoc tale (ein derartiges) exemplatum, ib. 93. 1 c; exemplatum non oportet quod excedat exemplar, ib. II. II. 186. 4 ob. 2; vgl. cg. I. 69; III. 99; pot. 3. 16 ad 10; 1 cael. 19 g.

- Zu **exemplar exemplatum** → exemplar *sub b*; zu **primum e.** → primus; zu **sapientia e.** → sapientia *sub a*; zu **similitudo e.** → similitudo *sub a*; zu **virtus e.** → virtus *sub d.*
- **Exemplar potius est, quam exemplatum**, → exemplar *sub b.* **Exemplar prius est exemplato**, ≈ .

b) vorbilden: hierarchia ecclesiastica exemplatur a caelesti, th. I. 108. 4 ob. 3; iustitia humana exemplatur a

iustitia divina, 4 sent. 45. 2. 4. 1 a; omnia, quae sunt in rebus creatis, exemplantur a Deo, pot. 7. 4 ob. 5; exemplata non semper repraesentant perfecte exemplar, ib. ad 5; vgl. verit. 1. 4 ad 2 & 6.

exemplaris, e

a) vorbildlich, synonym mit idealis (←) .

- Zu **causa exemplaris** → causa *sub a*; zu **forma e. & forma prima e.** → forma *sub b*; zu **medium e.** → medium *sub b*; zu **principium e. & primum e.** → principium; zu **similitudo e.** → similitudo *sub a*; zu **species e.** → species *sub f*; zu **virtus e.** → virtus *sub d.*

b) beispielsartig.

- Zu **demonstratio exemplaris** → demonstratio *sub b*; zu **locutio e.** → locutio *sub d*; zu **ostensio e.** → ostensio *sub b.*

exemplaritas

Vorbildlichkeit: exemplaritas tamen eius se extendit, th. III. 56. 1 ad 3; secundum rationem (Beziehung) exemplaritatis mors Christi, ib. ad 4; vgl. ib. 2 c & ad 4; virt. 2. 3 ad 3; quodl. 8. 1. 2 c.

exemplariter

a) vorbildlicherweise, im Sinne der vorbildlichen Ursache: Deitas dicitur esse omnium effective (←) et exemplariter, th. I. 3. 8 ad 1; prout est exemplariter in Deo, ib. I. II. 61. 5 c; non quidem exemplariter aut essentialiter, sed magis effective, ib. II. II. 23. 8 ad 1; est ab ea exemplariter deductum, cg. I. 66; vgl. 1 sent. 3. 1. 3 c.

b) beispielsweise: ideo hic quasi exemplariter exposuit, 2 anim. 1 c.

exemplum

a) Vorbild, das παράδειγμα des Aristoteles (Phys. II. 3, 194. b. 26): exemplato, quod proprie dicitur exemplum, Hebr. 8. 1; duo posuit pertinentia ad quidditatem rei, scilicet speciem et exemplum, 2 phys. 5 b; propter hoc posuit exemplum vel paradigma, ib.

b) Beispiel: introducuntur tum in exemplum vitae, th. I. 1. 2 ad 2; vgl. ib. 14. 6 c; I. II. 19. 10 c; cg. II. 73; III. 9; 1 gener. 8 b.

c) Analogieschluss, ebenfalls das παράδειγμα des Aristoteles (Anal. prior. II. 24, 68. b. 38): aut per exemplum, non autem per syllogismum vel inductionem completam, 1 anal. 1 d; vel per inductiones vel exemplum, 2 gener. 7 e.

exequens

ausführend, synonym mit executivus (←) .

- Zu **ars exequens** → ars *sub b*; zu **donum e.** → donum *sub a*; zu **potentia e.** → potentia *sub b*; zu **principium e.** → principium.

exercitivus, a, um

übend, ausübend.

- Zu **ars exercitiva** → ars *sub b*; zu **disciplina e.** → disciplina *sub c.*

exigitivus, a, um

fordernd, erforderlich.

- Zu **unio exigitiva** → unio.

existentia

das Dasein, d. i. das Sein außerhalb des Denkens der Vernunft (vgl. existere), synonym mit subsistentia (← *sub a*): de existentia eius in rebus, th. I. 7 pr.; vgl. ib. 8 pr. t; quorum non habent existentiam, ib. 17. 1 ad 2.

- Über das Verhältnis zwischen existentia & essentia gilt das Nämliche, wie über das Verhältnis zwischen esse & essentia; vgl. essentia *sub a.*
- Zu **causa existentiae** → causa *sub d.*

existere

da sein, d. i. außerhalb des Denkens der Vernunft sein, das aristotelische ἔξω εἶναι (Metaph. XII. 8, 1065. a. 24), synonym mit esse reale (→ esse) und subsistere (← *sub b*), der Gegensatz zu esse in anima *sive* esse intentionale (→ esse): qui erant indocti existentium, id est circa entia naturalia et sensibilia, 1 gener. 3 h; Deus non sic dicitur non existens, quasi nullo modo sit existens, sed quia est supra omne existens, inquantum est suum esse, th. I. 12. 1 ad 3; ut per non existentia intelligamus non ea simpliciter, quae penitus non sunt, sed ea, quae sunt in potentia et non in actu, ib. 5. 2 ad 2.

- Über das Verhältnis zwischen existere & essentia gilt das Nämliche, was über das Verhältnis von esse & essentia gesagt wurde; vgl. essentia *sub a.*
- Zu **actus existendi** → actus *sub b*; zu **forma per se e.** → forma *sub b*; zu **sapientia e.** → sapientia *sub a*; zu **species per se e.** → species *sub f.*
- Arten des existere sind: **1. existere** actu (verit. 14. 11 c) = in Wirklichkeit oder im Zustande der Wirklichkeit da sein, nicht im Zustande der Möglichkeit. **2. e. essentialiter** & e. radicaliter (4 sent. 45. 2. 2. 1 c) = der Wesenheit nach und der Wurzel oder dem Ansatze nach da sein. **3. e. incommunicabiliter** (th. I. 30. 4 ad 2) = auf nicht mitteilbare Weise da sein. **4. e. per se** (ib. 75. 2 ad 2; cg. I. 21 & 22) = für sich, nicht in einem andern sein (per se existens quandoque potest dici aliquid, si non sit inhaerens, ut accidens vel ut forma materialis, etiamsi sit pars, sed proprie et per se subsistens dicitur, quod neque est praedicto modo inhaerens, neque est pars, secundum quem modum oculus aut manus non posset dici per se subsistens, th. I. 75. 2 ad 2). **5. e. radicaliter**, → e. essentialiter.
- ***Ubi unum sufficit, aliud superflue existit*** (ib. 62. 7 ob. 2) = wo eine Ursache ausreicht, ist jede andre überflüssig; vgl. fieri, natura und plus.

existimatio

Schätzung, Abschätzung, Dafürhalten, Ansicht, Meinung, synonym mit aestimatio (←): ex hac existimatione derivatum videtur, th. I. 51. 1 ad 1; scilicet qualiscumque existimatio levis, ib. 94. 4 c; per experientiam fit homini existimatio, ib. I. II. 40. 5 c; vgl. ib. II. II. 20. 2 c; 56. 1 c; scientia est quaedam species existimationis, 5 phys. 6 b.

- Zu **iudicium naturalis existimationis** → iudicium *sub d.*
- Arten der existimatio sind: **1. existimatio intellectualis** & e. naturalis (th. I. 76. 5 ad 4; cg. II. 60; 3 anim. 4 l) = die Schätzung der Vernunft und die natürliche Schätzung oder die mit Überlegung und die ohne Überlegung stattfindende Schätzung. **2. e. naturalis**, → e. intellectualis. **3. e. practica** & e. speculativa (3 sent. 37. 1. 1 ad 1) = die aufs Handeln und die aufs bloße Betrachten oder Erkennen

hinzielende Schätzung. **4. e. recta** *sive* vera (th. II. II. 20. 2 c; verit. 24. 10 c) = die richtige oder wahre Schätzung. **5. e. speculativa**, → e. practica. **6. e. vera**, → e. recta.

expeditus, a, um

frei, frei gemacht, ungehindert: dicitur autem illud expeditum, quod est sine impedimento finem consequendi, 1 Cor. 6. 2.

- Zu **contemplatio expedita** → contemplatio; zu **operatio e.** → operatio *sub b*; zu **potestas e.** → potestas *sub c.*

experientia

a) Erfahren, Kennenlernen, synonym mit experimentum (← *sub b*): quasi experientiam quandam sumens de re, th. I. II. 15. 1 c; peccata puniuntur etiam per experientiam alicuius nocivi, cg. III. 145 t.

b) Erfahrung, ebenfalls synonym mit experimentum (← *sub c*): experientia autem fit ex multis memoriis, th. I. 54. 5 ob. 2; vgl. ib. ad 2; daemones per experientiam multa cognoscunt, ib. 58. 3 ob. 3; vgl. ib. ad 3; experientia a sensu oritur, ib. 64. 1 ob. 5; vgl. 1 anal. 30 b; propter experientiam virtutis naturae, th. I. 102. 3 c; experientia in operabilibus non solum causat scientiam, ib. I. II. 40. 5 ad 1; per experientiam, quam habemus circa singularia, 1 anal. 30 b; vgl. 7 phys. 6 e & g; 1 gener. 3 h.

- Zu **scientia experientiae** → scientia *sub b.*

experimentalis, e

die Erfahrung betreffend, erfahrungsmäßig.

- Zu **certitudo experimentalis** → certitudo *sub b*; zu **cognitio e.** → cognitio *sub b*; zu **notitia e.** → notitia *sub b*; zu **scientia e.** → scientia *sub b*; zu **visio e.** → visio *sub a.*

experimentum

a) Versuch, Probe: experimento compertum est, th. I. 69. 1 ad 2; hoc experimento cognoscimus, ib. 79. 4 c; vgl. ib. 85. 7 a; tentare est proprie experimentum sumere de aliquo, experimentum autem sumitur de aliquo, ut sciatur aliquid circa ipsum, ib. 114. 2 c; experimento discere possumus, cg. IV. 53; vgl. 8 phys. 3 d.

- Eine Art des experimentum in diesem Sinne ist das experimentum sensibile (3 sent. 3. 5. 1 c) = der sinnfällige Versuch.

b) Erfahren, Kennenlernen, synonym mit experientia (← *sub a*): per experimentum alicuius nocivi, cg. III. 145; sicut experimentum amoris illius ad nos, ib. IV. 54.

c) Erfahrung, ebenfalls synonym mit experientia (← *sub b*): ex multis enim memoriis (Erinnerungen) fit unum experimentum et ex multis experimentis fit unum universale, th. I. 58. 3 ob. 3; vgl. 3 sent. 14. 1. 3. 3 c; quorum memoriam et experimentum per sensum accipit, th. I. 117. 1 c; si ergo ratio humana sufficienter experimentum praebet, ib. II. II. 2. 10 ob. 1; vgl. cg. I. 6; experimentum nihil aliud esse videtur, quam accipere aliquid ex multis in memoria retentis, 2 anal. 20 l; experimentum enim est ex collatione plurium singularium in memoria receptorum, 1 met. 1 d; vgl. ib. e.

explicite

(vgl. explicitus)

nach Weise oder im Sinne der Entfaltung, der Auseinanderwickelung, das Gegenteil von implicite (←): explicite autem in aliquo continetur, quod in eo actu existit, verit. 14. 11 c.

- Zu **appetere explicite** → appetere; zu **cognoscere e.** → cognoscere *sub b*; zu **credere e.** → credere *sub b*; zu **ponere e.** → ponere *sub b*; zu **scire e.** → scire *sub b.*

explicitus, a, um

entfaltet, auseinander gewickelt, der Gegensatz zu implicitus (←): explicitum (proprie dicitur esse illud), in quo unumquodque ipsorum in se consideratur, verit. 14. 11 c.

- Zu **cognitio explicita** → cognitio *sub b*; zu **compositio e.** → compositio *sub a*; zu **contemplatio e.** → contemplatio; zu **fides e.** → fides *sub c.*

expositive

nach Weise oder im Sinne der Auslegung, der Erklärung: loquitur expositive, th. I. 31. 3 ad 2.

expositivus, a, um

auslegend, erklärend: haec locutio *solus Pater est Deus* habet duas expositivas (sc. enuntiationes), th. I. 31. 4 a.

- Zu **propositio expositiva** → propositio *sub b*; zu **ratio e. ipsius rei nominatae, nominis & significationis nominis** → ratio *sub h*; zu **syllogismus e.** → syllogismus.

expresse

ausdrücklicherweise, der Gegensatz zu interpretative (←): contemnit quidem non expresse, sed interpretative, 4 sent. 9. 1. 3. 4 ad 1; vgl. ib. 38. 1. 3. 2 ad 4.

- Zu **tentare expresse** → tentare.

expressive

ausgedrückterweise, ausgeprägterweise: videntes per diligentiam artificum imagines hominum expressive factas, th. II. II. 94. 4 c.

expressivus, a, um

ausdrückend: quia vel est expressivum, Eph. 3. 4.

- Zu **verbum expressivum** → verbum *sub a.*

expressus, a, um

ausgedrückt, ausdrücklich, der Gegensatz zu interpretativus (←) .

- Zu **consensus expressus** → consensus *sub a*; zu **oratio e.** → oratio *sub c*; zu **pactum e.** → pactum; zu **repraesentatio e.** → repraesentatio; zu **signum e.** → signum *sub a*; zu **similitudo e.** → similitudo *sub a.*

extasis

Verzückung: extasim pati aliquis dicitur, cum extra se ponitur, quod quidem contingit et secundum vim apprehensivam et secundum vim appetitivam. Secundum quidem vim apprehensivam aliquis dicitur extra se poni, quando ponitur extra cognitionem sibi propriam, vel quia ad superiorem sublimatur; sicut homo, dum elevatur ad comprehendenda aliqua, quae sunt supra sensum et rationem, dicitur extasim pati, inquantum ponitur extra connaturalem apprehensionem rationis et sensus, vel quia ad inferiora deprimitur, puta (z. B.) cum aliquis in furiam vel amentiam cadit, dicitur extasim passus. Secundum appetitivam vero partem dicitur aliquis extasim pati, quando appetitus alicuius in alterum fertur, exiens quodammodo extra seipsum, th. I. II. 28. 3 c; vgl. ib. II. II. 175. 2 c; nom. 4. 10.

extensive

der Ausdehnung nach, ausdehnungsweise, der Gegensatz zu intensive (←): universum est perfectius in bonitate, quam intellectualis creatura, extensive et diffusive, th. I. 93. 2 ad 3; beatitudo crescit non intensive, sed extensive, ib. I. II. 4. 5 ad 5; vgl. 2 sent. 29. 1. 3 c.

- Zu **frui extensive** → frui; zu **infinitum e.** → infinitus; zu **maior e.** → maior *sub a.*

extensivus, a, um

ausdehnend, ausgedehnt, der Gegensatz zu intensivus (←) .

- Zu infinitas extensiva, → infinitas; zu **quantitas e.** → quantitas *sub b.*

exterior, us

äußerer, äußerlich, synonym mit extrinsecus (← *sub b*), der Gegensatz zu interior, intraneus (←) und intrinsecus (← *sub b*).

- Zu **accidens exterior** → accidens *sub b*; zu **actio e.** → actio *sub a*; zu **actus e.** → actus *sub a*; zu **adoratio e.** → adoratio *sub a*; zu **affectio e.** → affectio; zu **agens e.** → agens; zu **apprehensio e.** → apprehensio *sub b*; zu **blasphemia e.** → blasphemia; zu **bonum e.** → bonus *sub c*; zu **causa e.** → causa *sub a*; zu **confessio e.** → confessio *sub b*; zu **conversatio e.** → conversatio *sub a*; zu **corpus e.** → corpus; zu **cultus e.** → cultus *sub b*; zu **delectatio e.** → delectatio; zu **divitiae e.** → divitiae; zu **dolor e.** → dolor; zu **enuntiatio e.** → enuntiatio *sub b*; zu **factio e.** → factio; zu **finis e.** → finis *sub b*; zu **forma e.** → forma *sub b*; zu **homo e.** → homo; zu **immunditia e.** → immunditia; zu **inspiratio e.** → inspiratio; zu **instrumentum e.** → instrumentum; zu **iudicium e.** → iudicium *sub a & b*; zu **locus e.** → locus *sub a*; zu **locutio e.** → locutio *sub b & c*; zu **malum e.** → malus *sub c*; zu **materia e.** → materia *sub b*; zu **missio e.** → missio; zu **necessarium ex aliquo e.** → necessarius *sub a*; zu **operatio e.** → operatio *sub b*; zu **opus e.** → opus *sub d*; zu **oratio e.** → oratio *sub c*; zu **passio e.** → passio *sub d*; zu **perfectio e.** → perfectio *sub c*; zu **poenitentia e.** → poenitentia *sub a*; zu **principatus e.** → principatus *sub a*; zu **principium e.** → principium; zu **pulchritudo e.** → pulchritudo; zu **ratio e.** → ratio *sub m*; zu **res e.** → res; zu **sacrificium e.** → sacrificium; zu **sensibile e.** → sensibilis *sub c*; zu **sensus e.** → sensus *sub b & c*; zu **tentatio e.** → tentatio *sub b*; zu **verbum e.** → verbum *sub a*; zu **vis e.** → vis *sub a*; zu **visio e.** → visio *sub a*; zu **vita e.** → vita *sub c*; zu **vox e.** → vox *sub b.*

extrahere

herausziehen: actum extrahi de potentia materiae (→ educere) nihil aliud est, quam aliquid fieri actu, quod prius erat in potentia, th. I. 90. 2 ad 2; possumus enim actione intellectus extrahere (= abstrahere) quidditatem rei cuiuslibet habentis quidditatem (←) quae non est sua quidditas, cg. III. 41.

extraneus, a, um

äußerlich, fremd, fremdartig, synonym mit exterior (←) und extrinsecus (← *sub b*), der Gegensatz zu interior, intraneus (←) und intrinsecus (← *sub b*).

- Zu **accidens extraneum** → accidens *sub b*; zu **corpus e.** → corpus; zu **effectus e.** → effectus; zu **imaginatio e.** → imaginatio *sub a*; zu **materia e.** → materia *sub b*; zu **medium e.** → medium *sub b*; zu **natura e.** → natura; zu **operatio e.** → operatio *sub b*; zu **opinio e.** → opinio; zu **persona e.** → persona *sub c*; zu **positio e.** → positio *sub c*; zu **principium e.** → principium; zu **qualitas e.** → qualitas; zu **ratio e.** → ratio *sub m.*

extremitas

a) äußerste Grenze, äußerstes Ende, synonym mit extremum (← *sub b*), finis, terminus (← *sub a*) und ultimum (←): in cuius extremitate versus pedes ponebantur, th. I. II. 102. 5 ad 10.

b) äußerster Begriff, d. i. einer von den zwei Begriffen, um deren Aussage es sich hauptsächlich in einem Schlusse handelt, synonym mit extremum (← *sub c*) und terminus (← *sub d*).

- Als Arten der extremitas gehören hierher: **extremitas maior & e. minor** (1 anal. 15 e, 20 a, 23 c, 26 a, c & g, 41 f) = der äußerste Begriff mit dem größern und der mit dem kleinern Umfang oder der Ober- und der Unterbegriff eines Schlusses (maior extremitas in conclusione est praedicatum, minor vero extremitas subiectum, ib. 15 e).

extremus, a, um

a) äußerster, letzter, synonym mit ultimus (←): de sacramento extremae unctionis, cg. IV. 73 t; vgl. 4 sent. 23 div.

- Zu **complexio extrema** → complexio *sub b*; zu **distantia e.** → distantia; zu **elementum e.** → elementum *sub a*; zu **iudicium e.** → iudicium *sub a*; zu **necessitas e.** → necessitas *sub c*; zu **terminus e.** → terminus *sub b*; zu **unctio e.** → unctio *sub b.*

b) äußerste Grenze, Endpunkt, Endglied, synonym mit extremitas, finis, terminus (← *sub a*) und ultimum (←): cum relatio requirat duo extrema, th. I. 13. 7 c; cognoscit extrema compositionis, ib. 86. 1 ob. 1; remoto medio separantur extrema, ib. III. 50. 2 ob. 2; vgl. cg. II. 17, 19, 30, 33, 38 & 98; III. 131/132; 4 sent. 44. 2. 2. 6 ad 3; 1 cael. 16 g; 2 cael. 20 e; 1 meteor. 5 g.

- Als Arten des extremum gehören hierher: **1. extremum ignobilius** *sive* vilius *&* e. nobilius (opp. 1 & 2) = das unedlere oder wertlosere und das edlere Endglied. **2. e. nobilius**, → e. ignobilius. **3. e. relationis** (th. I. 13. 7 c; cg. II. 33; pot. 7. 9 ob. 1; 5 phys. 3 c) = das Endglied einer Beziehung. **4. e. vilius**, → e. ignobilius.

c) äußerster Begriff, d. i. einer von den zwei Begriffen, um deren Aussage es sich hauptsächlich in einem Schlusse handelt, synonym mit extremitas (← *sub b*) und terminus (← *sub d*): oportet in demonstratione eiusdem generis esse media (Mittelbegriffe) et extrema, 1 anal. 15 e; vgl. ib. 26 g; intellectus est quorundam terminorum sive extremorum, 6 eth. 7 n; vgl. ib. 9 i.

extrinsece

äußerlicherweise, von außen, synonym mit extrinsecus (← *sub a*), der Gegensatz zu intranee, intrinsece (←) und intrinsecus (← *sub a*): magis extrinsece, quam oporteret fieri, rem considerantes, cg. II. 37.

extrinsecus

a) äußerlicherweise, von außen, synonym mit extrinsece (←), der Gegensatz zu intranee, intrinsece (←) und intrinsecus (← *sub a*): vel sint extrinsecus affixae, th. I. 28 pr.

- Zu **relatio extrinsecus affixa** → relatio.

b) äußerlich, äußerer, synonym mit exterior (←), der Gegensatz zu interior, intraneus (←) und intrinsecus (← *sub b*): aliquid ab extrinseco denominari, th. I. 6. 4 c; Dei substantia ab alio extrinseco esset dependens, cg. II. 12; vgl. ib. 29.

- Zu **accidens extrinsecum** → accidens *sub b*; zu **agens e.** → agens; zu **bonum e.** → bonus *sub c*; zu **causa e.** → causa *sub a & b*; zu **effectus e.** → effectus; zu **finis e.** → finis *sub b*; zu **forma e.** → forma *sub b*; zu **instrumentum e.** → instrumentum; zu **medium e.** → medium *sub b*; zu **mensura e.** → mensura; zu **motor e.** → motor; zu **movens e.** → movere; zu **multitudo e.** → multitudo *sub b*; zu **necessitas ex aliquo e.** → necessitas *sub a*; zu **organum e.** → organum; zu **passio ab e. illata** → passio *sub d*; zu **perfectio e.** → perfectio *sub b*; zu **principium e.** → principium; zu **res e.** → res; zu **veritas e.** → veritas *sub a.*

D Inhaltsverzeichnis F

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

F

facere

a) machen, tun (vgl. fieri), synonym mit agere (← *sub a*), der Gegensatz zu pati (← *sub a*): facere autem dupliciter potest accipi, uno modo proprie, alio modo communiter. Proprie autem facere dicitur operari aliquid in exteriori materia, sicut facere domum vel aliquid aliud huiusmodi; communiter autem dicitur facere pro quacumque actione, sive transeat in exteriorem materiam, sicut urere et secare, sive maneat in ipso agente, sicut intelligere et velle, th. II. II. 134. 2 c; puta de facere et pati, scilicet quomodo hoc agat et hoc patiatur, 1 gener. 3 b.

- Zu **bonum facienti** → bonus *sub c.*
- Als Arten des facere gehören hierher: **facere directe & f. indirecte *sive* per accidens** (th. I. 19. 12 c) = etwas direkt und etwas indirekt oder nebenbei tun (directe quidem, cum per se aliquid operatur, . . . Indirecte autem, inquantum non impedit operationem, nam removens prohibens dicitur movens per accidens, ib.; vgl. 8 phys. 8 g).

b) schaffen, hervorbringen, bewirken, zustande bringen, der Gegensatz zu agere (← *sub b*): differt autem facere et agere, quia . . ;. factio (←) est actus transiens in exteriorem materiam, sicut aedificare, secare et huiusmodi, agere autem est actus permanens in ipso agente, sicut videre, velle et huiusmodi, th. I. II. 57. 4 c; vgl. 6 met. 1 c; 11 met. 7 c; facere proprie est artificis, qui per voluntatem operatur, comp. 1. 96; facere aliquid ex nihilo est infinitae virtutis propter infinitam distantiam entis ad nihil, pot. 6. 3 ob. 16; fieri et facere aequivoce dicuntur in hac universali rerum productione et in aliis productionibus, 8 phys. 2 a; vgl. 1 cael. 8 i.

- Arten des facere in diesem Sinne sind: **facere effective & f. formaliter** (th. I. II. 111. 1 ad 1; 1 sent. 17.

1. 1 ad 5; mal. 5. 5 ad 16; verit. 28. 2 ad 8) = nach Weise der bewirkenden Ursache und nach Weise der Form etwas zustande bringen (per modum efficientis, sicut pictor facit parietem album, vel per modum formae, sicut albedo facit album, 1 sent. 17. 1. 1 ad 5).

- **Cognitio facientis determinat formam facti**, → cognitio *sub b*. ***Faciens est honorabilius facto*** (cg. II. 79) = das Wirkende ist ehrwürdiger oder vorzüglicher, als das Gewirkte; vgl. agens est honorabilius patiente unter agens.

c) tun zu etwas, beitragen, synonym mit conferre (← *sub b*): ad bene esse beatitudinis facit societas amicorum, th. I. II. 4. 8 c; condicio non faciens ad causam, ib. II. II. 63. 1 c; nihil ad propositum facere videtur, cg. III. 105; ad corruptionem virginitatis faciunt; ib. IV. 45; vgl. 1 sent. 30. 1. 3 ad 4; 1 anal. 41 b.

factibilis, e

machbar, hervorbringbar, im Werke ausführbar, der Gegensatz zu agibilis (←): factibilia dicuntur illa, quae procedunt ab agente in extraneam materiam, sicut scamnum et domus, verit. 5. 1 c; ars est circa factibilia, quae scilicet in exteriori materia constituuntur, th. II. II. 47. 5 c; vgl. ib. I. 25. 3 c; I. II. 65. 1 ad 4; transeunt in exteriorem materiam, quae factibilia dicuntur, cg. II. 24; vgl. 1 anal. 44 i.

- Zu **ratio factibilium** → ratio *sub f*; zu **ars est recta ratio factibilium** → ars *sub b.*

factio

Machung, Hervorbringung, Bewirkung, Zustandebringung, der Gegensatz zu actio (← *sub b*): factio est actus transiens in exteriorem materiam, sicut aedificare, secare et huiusmodi, th. I. II. 57. 4 c; quamvis enim nomine factionis, quae in Graeco dicitur πρᾶξις, possimus uti in rebus naturalibus (Naturdingen), sicut cum dicimus, quod calidum et ens actu facit actu esse tale, magis tamen proprie utimur in his, quae fiunt per intellectum, in quibus intellectus agentis habet dominium super illud, quod facit, ut possit sic vel aliter facere, quod in rebus naturalibus non contingit, immo agunt ad aliquem effectum determinato modo ab aliquo superiori praestito eis, 7 met. 6 g; vgl. th. I. 15. 3 c; 41. 3 c; II. II. 134. 2 c; cg. II. 1 & 19; 3 sent. 23. 4. 1 ad 4; relig. 4; 1 phys. 12

a; 1 met. 4 c; 7 met. 6 k; 1 eth. 1 c; 1 pol. 2 f.

- Zu **principium factionis** → principium.
- Arten der factio sind: **1. factio exterior** (th. I. II. 57. 4 c) = die äußere oder sichtbare Hervorbringung. **2. f. momentanea** *&* f. successiva (cg. II. 19; quodl. 9. 4. 8 c) = die augenblickliche oder plötzliche und die allmähliche Hervorbringung. **3. f. naturalis** (1 phys. 12 e & h) = die natürliche oder naturgemäße Hervorbringung. **4. f. particularis** (cg. II. 37; 8 phys. 2 a) = die teilweise Hervorbringung. **5. f. successiva**, → f. momentanea.

factivus, a, um

machend, hervorbringend, bewirkend, zustande bringend, der Gegensatz zu activus (←) urina est significativa (sani) et medicina factiva, th. I. 13. 10 c; medicatio est factiva sanitatis, ib. 62. 4 c; Deus secundum hoc factivus est rerum, cg. II. 15; non est a rebus abstracta, sed rerum factiva, ib. 100.

- Zu **ars factiva** → ars *sub a & b*; zu **forma f.** → forma *sub b*; zu **habitus f.** → habitus *sub d*; zu **operatio f. & operatio f. finis** → operatio *sub b*; zu **organum f.** → organum; zu **ratio f.** → ratio *sub c*; zu **scientia f.** → scientia *sub a*; zu **species f.** → species *sub f*; zu **verbum f.** → verbum *sub a*; zu **vis f.** → vis *sub a.*

factor, trix

Hervorbringer, Bewirker, Zustandebringer, der Gegensatz zu actor (← *sub a*): est conveniens alium esse factorem rerum, verit. 5. 3 a; vgl. ib. 8 ob. 2; Deum omnipotentem non solum creatorem, sed etiam factorem nominat, nam facere proprie est artificis, qui per voluntatem operatur, comp. 1. 96.

- Zu **causa factrix** → causa *sub b.*

facultas

a) Leichtigkeit eines Vermögens im Übergehen zu seiner Tätigkeit: facultas autem nominat facilitatem potestatis, quae quidem est per habitum, th. I. 83. 2 ob. 2; facultas nominat quandoque potestatem expeditam ad operandum, ib. ad 2.

b) Fähigkeit, Möglichkeit, Macht: facultas secundum communem usum loquendi significat potestatem, qua aliquid habetur ad nutum, 2 sent. 24. 1. 1 ad 2; uti est assumere aliquid in facultatem voluntatis, th. I. 39. 8 c; liberum arbitrium dicitur esse facultas voluntatis et rationis, ib. 83. 2 ob. 2; secundum facultatem vel possibilitatem adipiscendi, ib. I. II. 32. 3 c; si facultas adsit, ib. II. II. 31. 1 c; vgl. ib. 79. 3 ad 2; facultatem humanae rationis excedet, cg. I. 3; in Deo est voluntas secundum totam suam facultatem, ib. 81; vgl. ib. III. 133/134.

- Arten der facultas in diesem Sinne sind: facultas gloriosa & f. naturalis (th. I. 12. 6 ad 3; cg. III. 147) = die Möglichkeit in der Herrlichkeit des Himmels und die natürliche Möglichkeit.

c) Vermögen, Besitztum: abrenuntiatio propriarum facultatum, th. II. II. 184. 7 ad 1; quam sua facultas sustineat, cg. III. 127; possessiones facultates dicuntur, quia in dominio sunt possidentis, 2 sent. 24. 1. 1 ad 2.

fallacia

a) Täuschung, Überlistung, Betrug: quandoque autem dolo, qui quidem, si fiat in verbo, fallacia erit, th. II. II. 118. 8 c; omnis fallacia debet removeri a christiana religione, ib. III. 60. 3 ob. 1; vgl. ib. 77. 1 ob. 1; quodl. 4. 9. 16 ad 1. Diese fallacia ist eine filia (→ filius *sub b*) d. i. ein Sprössling der avaritia (← *sub a*).

b) falscher Schluss, Fehlschluss, Trugschluss, synonym mit paralogismus und sophisma (←): secundum hoc aliquae fallaciae assignantur, th. I. 1. 10 ob. 1.

- Als Arten der fallacia sind hier zu unterscheiden: **1. fallacia accidentis** (th. I. 16. 5 ad 3; III. 3. 6 ad 3; 4 sent. 49. 4. 3 ad 5; 3 anim. 17 f; 6 met. 2 d) = der falsche Schluss von einem Akzidenz, welcher dadurch begangen wird, dass man von irgendetwas, was einem Dinge nur nebenbei und deshalb auch nur selten zukommt, gerade so schließt, als ob es ihm wesentlich sei und deshalb immer eigne. **2. f. aequivocationis** (th. I. 13. 5 c; pot. 7. 7 c; 1 anal. 22 d) = der falsche Schluss von der Gleichnamigkeit, in welchen man dann fällt, wenn man beim Schließen oder Beweisen ein Wort bald in seiner eigentlichen,

bald in seiner uneigentlichen oder übertragenen Bedeutung gebraucht. **3. f. consequentis** (3 sent. 20. 1. 1. 3 ad 1; 1 anal. 22 e; 1 phys. 5 b) = der falsche Schluss von dem Nachsatz eines Bedingungssatzes, welcher dadurch begangen wird, dass man von dem Nachsatz eines Bedingungssatzes auf den Vordersatz desselben nach Weise des modus ponendo-ponens schließt, ohne dass in dem Vordersatz der einzig mögliche Grund für die im Nachsatze enthaltene Folge angegeben ist. **4. f. extra** dictionem & f. in dictione (1 anal. 22 d & e), der παραλογισμὸς ἔξω τῆς λέξεως und der παραλογισμὸς παρὰ τὴν λέξιν des Aristoteles (de soph. elench. 4, 165. b. 24) = der dialektisch oder sachlich und der grammatisch oder sprachlich falsche Schluss, von denen ersterer durch etwas Dialektisches oder zur Sache des Schlusses Gehöriges, nämlich durch die Art des Schließens, und letzterer durch etwas in einem grammatikalischen Ausdruck oder in einem Worte Gelegenes in die Irre zu führen geeignet ist; vgl. ib. a. **5. f. figurae dictionis** (th. I. 36. 4 ad 4; III. 3. 6 ad 3) = der falsche Schluss von der Redefigur, welcher darin besteht, dass ein sprachlicher Ausdruck, welcher nach der Grammatik eine mehrfache Auffassung zulässt, im Obersatze anders, als in seinem Untersatze verstanden wird. **6. f. in dictione**, → f. extra dictionem.

falsitas

a) Falschheit, Unwahrheit, der Gegensatz zu veritas (← *sub a*): cum verum et falsum opponantur, opposita autem sint circa idem, necesse est, ut ibi prius quaeratur falsitas, ubi primo veritas invenitur, hoc est in intellectu, in rebus autem neque veritas neque falsitas est, nisi per ordinem ad intellectum, th. I. 17. 1 c; in rebus dependentibus a Deo falsitas inveniri non potest per comparationem ad intellectum divinum, ib.; contingit falsitatem esse in sensu ex hoc, quod apprehendit vel iudicat res aliter, quam sint, ib. 2 c; falsitas in intellectu esse potest non solum, quia cognitio intellectus falsa est, sed quia intellectus eam cognoscit, ib. 3 c; vgl. ib. 16. 2 c; sicut veritas consistit in adaequatione rei et intellectus, ita falsitas consistit in eorum inaequalitate, verit. 1. 10 c.

- Zu **spiritus falsitatis** → spiritus; zu **syllogismus f.** → syllogismus.

b) Falschheit gegen Gott, Gottlosigkeit: ipsa peccata falsitates et mendacia dicuntur in Scripturis, th. I. 17. 1 c; falsitas contraria ei impietatis sibi nomen assumit, cg. I. 1.

falsus, a, um

falsch, unwahr, unrichtig, unecht, das Gegenteil von verus (← *sub a*): est enim falsum . . . ex eo, quod dicitur vel videtur aliquid esse, quod non est, vel non esse, quod est, th. I. 17. 4 c; vgl. ib. 1 c; 4 met. 16 a; 5 met. 22 c; 6 met. 4 c.

- Zu **aestimatio falsa** → aestimatio; zu **beatitudo f.** → beatitudo *sub a*; zu **conclusio f.** → conclusio *sub b*; zu **definitio f.** → definitio *sub b*; zu **felicitas f.** → felicitas; zu **intellectus f.** → intellectus *sub h*; zu **iudicium f.** → iudicium *sub c & d*; zu **locutio f.** → locutio *sub c*; zu **negatio f.** → negatio *sub a*; zu **opinio f.** → opinio; zu **opus f.** → opus *sub a*; zu **oratio f.** → oratio *sub a*; zu **praedicare f.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio f.** → praedicatio *sub b*; zu **principium f.** → principium; zu **propositio f.** → propositio *sub b*; zu **prudentia f.** → prudentia *sub a*; zu **ratio f.** → ratio *sub f*; zu **ratiocinatio f.** → ratiocinatio *sub a*; zu **res f., f. secundum quid & f. simpliciter** → res; zu **scientia f.** → scientia *sub a*; zu **syllogismus f.** → syllogismus; zu **vox f.** → vox *sub b.*

- Arten des falsus sind: **1. falsum absolute *sive* absolutum *sive* simpliciter *sive* secundum se & f. secundum quid *sive* ex suppositione** (th. I. 17. 1 c; pot. 1. 3 ad 4; 1 cael. 26 b & c; 6 eth. 2 f) = das schlechtweg oder einfachhin oder an sich und das in gewisser Hinsicht oder bedingungsweise Falsche (res quidem simpliciter falsa dici posset per comparationem ad intellectum, a quo dependet, cui comparatur per se, in ordine autem ad alium intellectum, cui comparatur per accidens, non posset dici falsa, nisi secundum quid. Dependent autem ab intellectu divino res naturales, sicut ab intellectu humano res artificiales. Dicuntur igitur res artificiales falsae simpliciter et secundum se, inquantum deficiunt a forma artis; unde dicitur aliquis artifex opus falsum facere, quando deficit ab operatione artis. Sic autem in rebus dependentibus a Deo falsitas inveniri non potest per comparationem ad intellectum divinum, cum, quidquid in rebus accidit, ex ordinatione divini intellectus procedat, nisi forte in voluntariis agentibus tantum, in quorum potestate est, subducere se ab ordinatione divini intellectus, in quo malum culpae consistit . . . Sed per ordinem ad intellectum nostrum, ad quem comparantur res naturales per accidens, possunt dici falsae, non simpliciter, sed secundum quid. Et hoc dupliciter. Uno modo secundum rationem (mit Beziehung) significati, ut dicatur illud esse falsum in rebus, quod significatur vel repraesentatur oratione vel intellectu falso. Secundum quem modum quaelibet res potest dici esse falsa quantum ad id, quod ei non inest; sicut si dicamus, diametrum esse falsum commensurabile, . . . Sicut e contrario potest unumquodque dici verum secundum id, quod competit ei. Alio modo per modum causae, et sic dicitur res esse falsa, quae nata est facere de se opinionem falsam. Et quia innatum est nobis, per ea, quae exterius apparent, de rebus iudicare eo, quod nostra cognitio a sensu ortum habet, qui primo et per se est exteriorum accidentium, ideo ea, quae in exterioribus accidentibus habent similitudinem aliarum rerum, dicuntur esse falsa secundum illas res; sicut fel est falsum mel et stannum est falsum argentum . . . Et secundum hoc Philosophus in V. Metaph. (c. 9, 1024. b. 17 sqq.) dicit, quod falsa dicuntur, quaecumque apta nata sunt apparere, aut qualia non sunt, aut quae non sunt. Et per hunc modum etiam dicitur homo falsus, inquantum est amativus falsarum opinionum vel locutionum, non autem ex hoc, quod potest eas confingere, quia sic etiam sapientes et scientes falsi dicerentur, th. I. 17. 1 c). **2. f.**

absolutum, → f. absolute. **3. f. contingens** *&* f. impossibile (5 met. 22 c) = das nichtnotwendig Falsche und das Falsche im Sinne des Unmöglichen oder das notwendig Falsche (si enim dicamus diametrum esse commensurabilem quadrati lateri, est falsum impossibile, quia impossibile est, commensurabile componi diametro, si autem dicatur te sedere te stante, est falsum contingens, quia praedicatum non inest subiecto, licet non sit impossibile inesse, ib.). **4. f. ex suppositione**, → f. absolute. **5. f. formaliter** *&* f. materialiter (th. II. II. 98. 1 ad 3) = der Form und der Materie nach falsch. **6. f. impossibile**, → f. contingens. **7. f. in enuntiatione, f. in mente & f. in re *sive* in natura** (pot. 1. 3 ad 4; 1 perih. 7 a) = das Falsche im Satze, das Falsche in Gedanken und das Falsche in der Sache oder in der Natur der Dinge (dicitur autem in enuntiatione esse verum vel falsum sicut in signo intellectus veri vel falsi, sed sicut in subiecto est verum vel falsum in mente, . . . in re autem sicut in causa, quia . . . ab eo, quod res est vel non est, oratio vera vel falsa est, 1 perih. 7 a). **8. f. in mente**, → f. in enuntiatione. **9. f. in natura**, ≈ . **10. f. in re**, ≈ . **11. f. in se** *&* f. quantum ad radicem (3 sent. 2. 1. 3. 1 c) = falsch in sich selbst und falsch in seiner Wurzel oder grundfalsch. **12. f. in se** *&* f. respectu alicuius rei (th. I. 17. 3 c; 85. 6 c) = falsch in sich selbst und falsch mit Bezug auf etwas andres. **13. f. materialiter**, → f. formaliter. **14. f. quantum** ad radicem, → f. in se. **15. f. respectu** alterius rei, ≈ . **16. f. secundum quid**, → f. absolutum. **17. f. secundum se**, ≈ . **18. f. simpliciter**, ≈ .

fascinatio

Behexung oder Bezauberung durch bösen Blick: quod autem de fascinatione inducit, non ob hoc accidit, quia apprehensio unius immediate immutat corpus alterius, sed quia mediante motu cordis immutat corpus coniunctum (→ corpus), cuius immutatio pervenit ad oculum, a quo infici potest aliquid intrinsecum, praecipue si sit facile immutabile, sicut etiam oculus menstruatae inficit speculum, cg. III. 103.

fatalis, e

das Schicksal betreffend, zum Schicksal gehörig.

- Zu **causa fatalis** → causa *sub b.*

fatum

Geschick, Schicksal, Verhängnis: fatum a fando dictum intelligimus, id est a loquendo, ut ea fato fieri dicantur, quae ab aliquo determinante sunt ante praelocuta, th. I. 116. 1 ob. 2; fatum dicitur a for, faris, vel quia est quoddam effatum divinae ordinationis, sicut verbum vocale est quoddam effatum interioris conceptus, vel ex eo, quod ex harum consideratione causarum fari solebant antiquitus de rebus futuris, sicut ex consideratione caeli praecipue, 1 sent. 39. 2. 1 ad 5; vgl. quodl. 12. 3. 4 c; fatum est in ipsis causis creatis, inquantum sunt ordinatae a Deo ad aliquos effectus producendos, th. I. 116. 2 c; dispositio secundarum causarum, quam fatum dicimus, ib. 3 c; fatum est ordinatio secundarum causarum ad effectus divinitus provisos, ib. 4 c; vgl. cg. III. 93; 1 perih. 14 f; 5 phys. 10 b; 2 cael. 1 k.

felicitas

Glück, Glückseligkeit, synonym mit beatitudo (← *sub a*): beatitudo sive felicitas, th. I. 26. 1 ob. 2; vgl. cg. III. 25; beatitudo enim sive felicitas est praemium virtutis, th. I. II. 2. 2 ob. 1; vgl. cg. III. 148; beatitudo sive felicitas est in perfectissima operatione habentis rationem et intellectum, 2 sent. 4. 1. 1 c; sic ergo patet, quod felicitas maxime consistat in operatione contemplationis, 10 eth. 10 g; vgl. th. I. II. 2-5; cg. III. 26-48, 63 & 100; 2 phys. 10 b; 1 eth. 4-18; 10 eth. 9-13; sunt autem tres condiciones felicitatis secundum Philosophum in I. Ethic. (c. 8, 1098. b. 9 sqq.), scilicet quod sit quoddam perfectum bonum et per se sufficiens et cum delectatione, mal. 13. 3 c.

- Arten der felicitas sind: **1. felicitas activa & f. contemplativa *sive* speculativa** (th. I. 26. 4 c; cg. I. 102; III. 25; trin. 2. 1. 1 ad 4; 1 sent. 15. 4. 1 ad 3; 2 sent. 19. 1. 1 c; 41. 1. 1 c; 3 sent. 26. 2. 1 ob. 2; 27. 2. 2 c; 34. 1. 4 c; virt. 1. 5 ad 8; 10 eth. 12 a-c) = die Glückseligkeit des tätigen und die des beschaulichen Lebens; vgl. vita *sub c.* **2. f. civilis** *sive* politica (quodl. 10. 3. 6 c; regim. 4. 33) = die Glückseligkeit des bürgerlichen oder staatlichen Lebens. **3. f. contemplativa**, → f. activa. **4. f. falsa** *sive* secundum opinionem & f. vera *sive* secundum veritatem (th. I. 13. 10 ob. 2; cg. I. 102; III. 48) = die falsche oder vermeintliche und die wahre oder wirkliche Glückseligkeit. **5. f. futura** (2

sent. 41. 1. 1 c) = die zukünftige Glückseligkeit. **6. f. imperfecta** *&* f. perfecta (th. I. 64. 1 ad 1; I. II. 3. 6 ad 1; cg. III. 48; IV. 79; trin. 2. 2. 4 ad 3; 10 eth. 10 b & c) = die unvollkommene und die vollkommene Glückseligkeit, wovon jene in einer mittelbaren Erkenntnis und diese in der unmittelbaren Anschauung Gottes besteht. **7. f. perfecta**, → f. imperfecta. **8. f. politica**, → f. civilis. **9. f. secundum opinionem**, → f. falsa. **10. f. secundum veritatem**, ≈ . **11. f. speculativa**, → f. activa. **12. f. terrena** (th. I. 26. 4 c; cg. I. 102) = die irdische Glückseligkeit. **13. f. ultima** (cg. I. 100; III. 25 & 48; IV. 79; 2 sent. 4. 1. 1 c; virt. 1. 7 ad 4) = die letzte oder höchste Glückseligkeit (in nobis ultima felicitas est in intelligendo altissimum intelligibile, cg. I. 100; tam Dei, quam angeli quam etiam hominis ultima felicitas et beatitudo Dei contemplatio est, 2 sent. 4. 1. 1 c).

ferre

a) tragen, führen: sed ferunt secum sua supposita, th. I. 40. 3 c.

b) abgeben, aufstellen: cum iudicium sit ferendum secundum leges scriptas, th. II. II. 60. 6 c; non peccat secundum allegata sententiam ferens, ib. 64. 6 ad 3; in testimonio ferendo distinguendum est, ib. 70. 1 c; secundum hoc legem ferentes, ib. 120. 1 c; vgl. 3 sent. 37. 1. 4 c.

c) vorwärts tragen, fortbewegen: illa enim sola dicuntur proprie ferri, quae sic moventur secundum locum, quod non est in potestate eorum, quod stent, et huiusmodi sunt illa, quae non moventur a seipsis secundum locum, sed ab aliis, 5 phys. 4 d; sicut igni ferri sursum, cg. II. 4; gravia nata (←) sunt deorsum ferri, 2 phys. 15 b; vgl. 5 phys. 7 d; 8 phys. 17 b; 1 gener. 11 c.

- Zu **sphaera ferens** → sphaera *sub b.*
- Als Arten des ferre gehören hierher: **ferre circulariter *sive* circulo & f. circulum *sive* secundum circulum** (8 phys. 16 d), das aristotelische κύκλῳ φέρεσθαι καὶ κύκλον (Phys. VIII. 8, 262. a. 15-16) = kreisförmig oder im Kreise sich fortbewegen und nach Weise des Kreises zu sich selbst zurückkehren (contingit enim aliquando, quod secundum quandam continuationem sit motus eius, quod movetur, dum scilicet pertransit partem post partem secundum ordinem partium circuli, et hoc est ferri circulariter. Quandoque autem contingit quod pertransit circulum, quando redierit ad principium, unde incepit moveri, non pertransire ultra secundum ordinem partium circuli, sed redire retro, et hoc est reflecti, ib.).

d) hintragen, hinrichten, hinbeziehen: praesens intuitus Dei fertur in totum tempus et in omnia, quae sunt in quocumque tempore, th. I. 14. 9 c; ut libere feratur in ea, quae vult, ib. 62. 3 ad 2; qui fertur in unam partem contradictionis, ib. 79. 9 ad 4; cuiuslibet agentis creati actio fertur super aliquem determinatum actum

(Wirklichkeit), ib. III. 75. 4 c; determinate in unum fertur, cg. I. 89; vgl. ib. III. 2, 26 & 85.

- Eine Art des ferre in diesem Sinne ist: **ferre universaliter** (th. I. II. 29. 6 c) = auf etwas im Allgemeinen hinrichten.

fidelis, e

a) gläubig, religionsgläubig, christgläubig, der Gegensatz zu infidelis (← *sub a*): vita fidelium et iustorum, th. I. 58. 6 ad 1; alia et alia circa creaturas et philosophus et fidelis considerant, cg. II. 4; inter fideles tres differentiae sunt, incipientium, proficientium, perfectorum, altar. 10.

- Zu **character fidelium** → character *sub b*; zu **homo f.** → homo.

b) treu, getreu, ebenfalls der Gegensatz zu infidelis (← *sub b*): non erit fidelis in dispensatione, th. I. II. 97. 4 c; erit fidelior amor unius ad alterum, cg. III. 123.

fides

a) Glaube im Sinne eines Aktes: quandoque vero (fides dicitur) ipsum credere, th. I. II. 55. 1 ad 1; fides autem (inter scientiam et opinionem) medio modo se habet, excedit enim opinionem in hoc, quod habet firmam inhaesionem, deficit vero a scientia in hoc, quod non habet visionem, ib. 67. 3 c; vgl. ib. II. II. 1. 2 a; trin. 1. 1. 1 c; alio modo intellectus assentit alicui, non quia sufficienter moveatur obiecto proprio, sed per quandam electionem voluntarie inclinans in unam partem magis, quam in aliam, et si quidem hoc sit cum dubitatione et formidine alterius partis, erit opinio, si autem sit cum certitudine absque tali formidine, erit fides, th. II. II. 1. 4 c; distinguitur virtus fidei a fide communiter sumpta, quae non ordinatur ad beatitudinem separatam, ib. 4. 1 c; fides dicitur etiam opinio vehemens, ib. 129. 6 c; conclusiones in speculativis ex principiis per se notis fidem habent, 4 sent. 33. 1. 1 c; si non fiat scientia, fit tamen fides vel opinio vel probabilitas, 1 anal. 1 a; vgl. 8 phys. 6 f & 16 d; 1 cael. 18 d.

b) Glaube im Sinne eines Habitus, synonym mit credulitas (← *sub a*), der Gegensatz zu incredulitas (←) und infidelitas (← *sub a*): quandoque autem (fides dicitur) ipse habitus, quo creditur, th. I. II. 55. 1 ad 1; si fides

sumatur pro habitu, quo credimus, sic fides est una specie et differens numero in diversis, ib. II. II. 4. 6 c; vgl. ib. 5. 4 c; fides, cum sit habitus quidam, debet definiri per proprium actum in comparatione ad proprium obiectum, ib. 4. 1 c; fides est substantia sperandarum rerum, argumentum non apparentium, ib. ob. 1; vgl. ib. c & ad 1-5; omnes autem aliae definitiones, quaecumque de fide dantur, explicationes sunt huius, quam Apostolus ponit, ib. c; vgl. 3 sent. 23. 2. 1 c & ad 1-5; verit. 2 c & ad 1 & 9; fides, quae est certitudo de rebus invisibilibus, quae supponuntur ut principia in catholica doctrina, th. I. II. 111. 4 c; necesse est, quod fides, quae est proprium principium huius actus, sit in intellectu sicut in subiecto, ib. II. II. 4. 2 c; vgl. ib. I. II. 56. 3 c; verit. 14. 3 c; in fide, si consideremus formalem rationem obiecti, nihil est aliud, quam veritas prima. Non enim fides, de qua loquimur, assentit alicui, nisi quia est a Deo revelatum. Unde ipsi veritati divinae fides innititur tamquam medio. Si vero consideremus materialiter ea, quibus fides assentit, non solum est ipse Deus, sed etiam multa alia, quae tamen sub assensu fidei non cadunt, nisi secundum quod habent aliquem ordinem ad Deum, prout scilicet per aliquos Divinitatis effectus homo adiuvatur ad tendendum in divinam fruitionem, th. II. II. 1. 1 c; vgl. ib. 6 ad 1 & 2; 2. 2 c; 4. 1 c & 6 c; 8. 2 c; verit. 14. 8 c.

- **Actus fidei** (th. II. II. 2 pr.; Hebr. 11. 1) = die Tätigkeit des Glaubens (actus autem proprius fidei, etsi sit in ordine ad voluntatem, . . . tamen est in intellectu sicut in subiecto, quia obiectum eius est verum, quod proprie pertinet ad intellectum, Hebr. 11. 1).

- Zu **certitudo fidei** → certitudo *sub b*; zu **cognitio f.** → cognitio *sub c*; zu **confessio f.** → confessio *sub a*; zu **gratia f.** → gratia *sub b*; zu **iustitia f.** → iustitia *sub b*; zu **lumen f.** → lumen; zu **meritum f.** → meritum *sub a*; zu **quantitas f.** → quantitas *sub b*; zu **ratio f. informata** → ratio *sub c*; zu **via f.** → via *sub a*; zu **visio f.** → visio *sub a.*

- Als Arten der fides gehören hierher: **1. fides adquisita** *&* f. infusa (1 sent. prol. 1. 3. 3 c) = der erworbene (quae est opinio fortificata rationibus, ib.) und der (von Gott) eingegossene Glaube. **2. f. communiter accepta** *&* f. proprie accepta (Hebr. 11. 1) = der Glaube im weitern und der im engern und uneigentlichen Sinne des Wortes. **3. f. ficta** (th. II. II. 44. 1 c) = der geheuchelte Glaube. **4. f. formata** *sive* vivens *&* f. informis *sive* mortua (ib. 4. 4 c, 5 c & ad 3; 6. 2 c; 19. 5 ad 1; verit. 14. 5 ob. 10, a, c & ad 1-4, 6 c & 7 c) = der geformte oder von der Liebe durchwaltete oder lebendige und der ungeformte (weil der Liebe bare) oder tote Glaube (fides formata et informis non differunt secundum obiectum, utraque enim fides et credit Deo et credit Deum, sed differunt solum per aliquod extrinsecum, scilicet secundum praesentiam et absentiam caritatis, et ideo non differunt secundum substantiam, th. II. II. 19. 5 ad 1). **5. f. informis**, → f. formata. **6. f. mortua**, ≈ . **7. f. oculata** (ib. III. 44. 2 ad 2) = der mit Augen versehene oder erleuchtete Glaube. **8. f. proprie accepta**, → f. communiter accepta. **9. f. recta** (cg. III. 118) = der richtige oder wahre Glaube. **10. f. vivens**, → f. formata.

- ***Fides est fundamentum virtutum*** (Hebr. 6. 1) = der Glaube ist die Grundlage aller (übernatürlichen) Tugenden.

c) Glaube im Sinne des Geglaubten: fides dicitur quandoque id, quod creditur, th. I. II. 55. 1 ad 1; dicitur fides id, quod fide tenetur, ib. 94. 1 c.

- Zu **apostasia a fide** → apostasia; zu **articulus f.** → articulus *sub a*; zu **doctor f.** → doctor *sub a*; zu

doctrina f. → doctrina *sub d*; zu **documentum f. nostrae** → documentum *sub b*; zu **dogma f.** → dogma; zu **lex f.** → lex *sub a*; zu **professio f.** → professio *sub a*; zu **sacramentum f.** → sacramentum *sub c*; zu **sententia f.** → sententia *sub c*; zu **veritas f.** → veritas *sub c.*

- Arten der fides in diesem Sinne sind: **1. fides catholica** *sive* christiana *sive* ecclesiae *sive* nostra (th. I. 79. 4 c; cg. I. 2; III. 45; verit. 14. 11 c; 8 phys. 2 i) = der katholische oder christliche oder unser Glaube oder der Glaube der katholischen Kirche. **2. f. christiana**, → f. catholica. **3. f. ecclesiae**, ≈ . **4. f. explicita** *&* f. implicita (th. I. II. 106. 1 ad 3; II. II. 2. 6 ob. 3 & 7 ob. 3; 3 sent. 25. 2. 2. 2 ob. 1, 1 ad 3 & 2 c; verit. 14. 11 ad 7 s. c.) = der entfaltete oder auseinander gewickelte und der eingeschlossene oder nicht entfaltete Glaube. **5. f. implicita**, → f. explicita. **6. f. nostra**, → f. catholica.

d) Treue, ebenfalls der Gegensatz zu infidelitas (← *sub b*): ita debet esse firmissima fides, th. I. II. 105. 4 ob. 8; fides, prout unus vir uni uxori obligatur, cg. IV. 78; fides non accipitur hic, prout est virtus theologica, sed prout est pars iustitiae, secundum quod fides dicitur ex hoc, quod fiunt dicta in observatione promissorum, 4 sent. 31. 1. 2 ad 2; vgl. ib. ad 3; 35. 1. 1 c; quodl. 1. 8. 15 c.

- Die fides ist eine von den zwölf Früchten des h. Geistes; vgl. fructus *sub b.*

e) Versicherung, Versprechen: post fidem datam de contrahendo per verba de futuro, quodl. 6. 3. 5 a.

fieri

gemacht werden, getan werden, werden, entstehen, geschehen (vgl. facere *sub a & b*), synonym mit generari (←), der Gegensatz sowohl zu esse (←), als zu factum esse: est enim fieri via ad esse, cg. II. 43; fieri importat initium essendi, 1 phys. 12 h; fieri et facere aequivoce dicuntur in hac universali rerum productione et in aliis productionibus, 8 phys. 2 a; factum esse: est terminus eius, quod est fieri, 2 anal. 11 a; ipsum fieri vel moveri est quoddam continuum, ipsum autem, quod est motum esse vel factum esse, est quoddam indivisibile, quod potest accipi vel ut terminans totum motum vel ut dividens motum tanquam finis primae partis motus et principium secundae, sicut patet de puncto, quod dividit lineam. Sic igitur ipsum factum esse est causa praecedens ipsum fieri, cuius est principium, et est effectus consequens illud fieri, cuius est terminus, ib. 10 e; vgl. ib. a & d; 6 phys. 8 l; fieri dicitur dupliciter. Uno modo moveri ad esse, et sic illud, quod generatur, in toto tempore alterationis praecedentis dicitur fieri, et hoc modo loquitur Philosophus de fieri in VI. Physic. (c. 6, 237. b. 3 sqq.), ubi ostendit, quod omne factum esse praecedit fieri et omne fieri praecedit factum esse; et sic non est verum, quod aliquid fiat et factum sit, sed sic est verum, quod illud, quod fit, non est. Alio modo dicitur fieri res, quando introducitur forma, et sic fieri non est moveri, sed terminari motum; unde sicut simul motus terminatur et terminatus est, ita simul aliquid fit et factum est; sed hoc modo illud, quod fit, est, quia terminus

factionis est esse, in quo ponitur esse illud esse, quod dicitur hoc modo moveri, quodl. 7. 4. 9 ad 4; vgl. th. I. 104. 1 c; III. 50. 6 c; 75. 7 ad 2.

- Zu **causa fiendi** → causa *sub b*; zu **considerare ut in fieri et in facto esse** → considerare; zu **dicere sicut in fieri et in facto esse** → dicere *sub c*; zu **ignorantia facti** → ignorantia *sub a*; zu **lex factorum** → lex *sub a*; zu **principium fiendi et facti** → principium; zu **rixa factorum** → rixa; zu **significare ut in fieri** → significare; zu **tentare factis** → tentare.

- Arten des fieri sind: **1. fieri ab arte**, f. a fortuna, f. a casu *&* f. a natura (2 phys. 10 e; 7 met. 6 a-h) = durch die Kunst, durch Glück, durch Zufall und durch die Natur entstehen; vgl. f. naturale. **2. f. abstractione**, f. alteratione, f. appositione, f. compositione *&* f. transfiguratione (1 phys. 12 i; 5 phys. 3 a-l) = durch Abziehung oder Wegnahme, durch Veränderung, durch Zusetzung, durch Zusammensetzung und durch Umgestaltung entstehen (eorum, quae fiunt, quaedam fiunt transfiguratione, sicut statua fit ex aere; quaedam vero fiunt appositione, ut patet in omnibus augmentatis, sicut fluvius fit ex multis rivis; alia vero fiunt abstractione, sicut ex lapide fit per sculpturam imago Mercurii; quaedam vero fiunt compositione, sicut domus; quaedam vero fiunt alteratione, sicut ea, quorum materia alteratur, sive fiant secundum naturam sive secundum artem, 1 phys. 12 i). **3. f. a casu**, → f. ab arte. **4. f. a fortuna**, ≈ . **5. f. aliud** *&* f. alterum (1 phys. 12 b) = der Substanz nach und der Beschaffenheit nach ein andres werden. **6. f. alteratione**, → f. abstractione. **7. f. alterum**, → f. aliud. **8. f. a natura**, → f. ab arte. **9. f. appositione**, → f. abstractione. **10. f. circulariter** *sive* secundum generationem circularem *&* f. in directum *sive* in rectum (2 anal. 10 c & 12 a) = kreislaufartig und geradlinig entstehen, m. a. W. so entstehen, dass der Prozess des Werdens gewissermaßen einen Kreis beschreibt, insofern nämlich ein Ding bei seiner fortgesetzten Umwandlung schließlich wieder dasjenige wird, was es anfänglich war, und so entstehen, dass der Prozess des Werdens von einem Produkt zum andern, wie eine gerade Linie von einem Punkt zum andern, weiter und weiter geht. **11. f. compositione**, → f. abstractione. **12. f. ex alio** *&* f. ex altero (1 phys. 12 b) = aus einer andern Substanz und aus einer andern Beschaffenheit werden. **13. f. ex aliquo** *&* f. ex nihilo (cg. II. 16; 5 met. 21 a; 7 met. 6 m & n) = aus etwas und aus nichts werden. **14. f. ex altero**, → f. ex alio. **15. f. ex contrario** *sive* opposito *&* f. ex medio (th. I. 45. 5 ad 2; 1 phys. 10 b) = aus dem Entgegengesetzten und aus einem Mittleren (zwischen zwei Gegensätzen) werden (omnia, quae fiunt vel corrumpuntur, fiunt ex contrariis vel mediis vel corrumpuntur in ea, media autem fiunt ex contrariis, sicut colores medii ex albo et nigro, 1 phys. 10 b). **16. f. ex medio**, → f. ex contrario. **17. f. ex nihilo**, → f. ex aliquo. **18. f. ex opposito**, → f. ex contrario. **19. f. ex permanente** *&* f. ex permutato (ib. 12 f & g & 15 f) = aus einem Bleibenden und aus einem Veränderten werden, m. a. W. aus etwas werden, was im Prozess des Werdens und nach demselben bleibt, und aus etwas, was in diesem Prozess und durch ihn verändert wird und insofern vergeht. **20. f. ex permutato**, → f. ex permanente. **21. f. ex privatione** *&* f. ex subiecto (ib. 12 h & 13 a; 7 met. 6 n) = aus einer Privation oder aus einem Mangel, welcher einem Dinge zukommt, und aus dem Subjekte dieser Privation werden (dupliciter dicitur aliquid fieri ex aliquo, scilicet ex privatione et ex subiecto, quod dicitur materia, sicut dicitur, quod homo fit sanus, et quod laborans fit sanus. Dicitur autem magis aliquid fieri ex privatione, quam ex subiecto, sicut magis dicitur aliquis fieri sanus ex laborante, quam ex homine, 7 met. 6 n). **22. f. ex subiecto**, → f. ex privatione. **23. f. in directum** *sive* in rectum, → f. circulariter. **24. f. naturale**

sive naturaliter *sive* secundum naturam *&* f. secundum artem (cg. III. 85; 1 phys. 12 a & e & 13 a; 1 meteor. 1 c; 7 met. 6 e) = das natürliche und das künstliche Werden oder das Werden gemäß der Natur und das gemäß der Kunst; vgl. f. ab arte. **25. f. per accidens** *sive* secundum accidens *&* f. per se (cg. II. 87; 1 phys. 10 b) = gemäß einem nebenbei Seienden und gemäß seiner selbst oder seiner eigenen Natur und Wesenheit werden. **26. f. per modum** inhaerentiae (verit. 3. 3 c) = nach Weise der Anhaftung werden. **27. f. per se**, → f. per accidens. **28. f. secundum accidens**, ≈ . **29. f. secundum artem**, → f. naturale. **30. f. secundum esse** accidentale *&* f. secundum esse substantiale *sive* substantialiter (1 phys. 12 b & h) = nach Weise des akzidentellen und nach derjenigen des substanziellen Seins werden. **31. f. secundum esse substantiale**, → f. secundum esse accidentale. **32. f. secundum quid** *&* f. simpliciter (cg. IV. 48; 1 phys. 12 h; 1 gener. 1 c) = beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg werden (fieri simpliciter est solum fieri substantiarum, sed alia dicuntur fieri secundum quid, 1 phys. 12 h). **33. f. simpliciter**, → f. secundum quid. **34. f. substantialiter**, → f. secundum esse accidentale. **35. f. transfiguratione**, → f. abstractione. **36. f. ut compositum** *&* f. ut simplex (1 phys. 12 b) = als etwas Zusammengesetztes und als etwas Einfaches werden. **37. f. ut simplex**, → f. ut compositum.

- ***Ad id, quod potest fieri per unum, superfluum est plura ponere*** (th. II. II. 45. 2 ob. 3), oder: ***non est faciendum per plura, quod bene potest fieri per unum*** (7 pol. 9 i), oder: ***quod fieri potest per pauciora, superfluum est, si fiat per plura*** (1 phys. 11 m), oder: ***quod potest compleri per pauciora principia, non fit per plura*** (th. I. 2. 3 ob. 2), oder: ***quod potest fieri per unum, superflue fit per multos*** (ib. III. 82. 2 ob. 2), oder: ***quod potest sufficienter fieri per unum, superfluum est, quod fiat per multa*** (ib. I. 108. 3 ob. 2; cg. III. 70), oder: ***quod sufficienter fit uno posito, melius est per unum fieri, quam per multa*** (cg. I. 42), oder: ***quod sufficienter potest fieri per unum, non oportet, quod per aliquid aliud inducatur*** (th. II. II. 22. 1 ob. 1) = wo eine einzige Ursache zum Entstehen von etwas ausreicht, da ist eine Mehrheit von Ursachen überflüssig; vgl. existere, natura und plus. **Ex nihilo nihil fit**, → nihil. ***Factum esse est indivisibile*** (2 anal. 11 a) = das Geschehen-Sein ist etwas Unteilbares. ***Fieri non potest esse consequenter se habens et contiguum cum hoc, quod est factum esse*** (2 anal. 11 a) = das Werden und das Geworden-Sein können nicht unmittelbar nacheinander folgen und sich auch nicht berühren. ***Impossibile est fieri illud, quod non potest esse factum*** (1 cael. 13 g) = was nicht ein Geworden-Seiendes sein kann, kann unmöglich werden. ***In omni factione, in qua est successio, fieri est ante factum esse*** (cg. II. 19; vgl. th. I. 45. 2 ad 3; 6 phys. 8 l) = bei jeder sukzessiven Hervorbringung eines Werkes ist das Werden früher, als das Geworden-Sein. ***In omni factione naturali oportet esse subiectum*** (1 phys. 12 h) = jedes Werden in der Natur unterstellt ein Subjekt des Werdens. ***In quolibet fieri sunt tria, scilicet subiectum et terminus factionis et oppositum eius*** (ib. k; vgl. ib. b-g) = bei jedem Werden sind drei Dinge zu unterscheiden, nämlich das Subjekt und Resultat des Werdens und der Gegensatz des letztern (sicut, cum homo fit musicus, oppositum est non musicum et subiectum est homo et musicus est terminus factionis, ib. k). **Non est faciendum per plura, quod bene potest fieri per unum**, ↑: Ad id, quod potest fieri etc. ***Non est fieri, nisi aliquid factum sit prius, neque est aliquid factum esse, nisi fiat prius*** (6 phys. 8 l) = es gibt nur dann ein Werden, wenn ein Geworden-Sein, und nur dann ein Geworden-Sein, wenn ein Werden vorausging. ***Omne, quod fit, ad hoc fit, ut sit*** (cg. II. 43)

= der Zweck alles Werdens ist das Sein. ***Omnia, quae fiunt, fiunt ab aliquo agente et ex aliquo sicut ex materia et iterum fiunt aliquid, quod est terminus*** (7 met. 6 b; vgl. ib. c-f) = alles, was wird, wird durch, aus und zu etwas. **Quod fieri potest per pauciora, superfluum est, si fiat per plura; quod potest compleri per pauciora principia, non fit per plura; quod potest fieri per unum, superflue fit per multos; quod potest sufficienter fieri per unum, superfluum est, quod fiat per multa; quod sufficienter fit uno posito, melius est per unum fieri, quam per multa; quod sufficienter potest fieri per unum, non oportet, quod per aliquid aliud inducatur**, ↑: Ad id, quod potest fieri etc.

figura

a) Figur, Gestalt im engern und eigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit forma (← *sub a*): uno modo (figura) dicitur qualitas resultans ex terminatione (Begrenzung) quantitatis, 3 sent. 16. 2 ad 1; cum figura sit qualitas circa quantitatem, th. I. 3. 1 ob. 2; figura, quae consistit in terminatione quantitatis, est quaedam forma circa quantitatem, ib. 7. 1 ad 2; vgl. ib. 3 c; III. 63. 2 ad 1; cg. IV. 84; 7 phys. 5 c; 1 cael. 11 a; 3 anim. 1 e; figura est in quarta specie qualitatis, th. III. 45. 1 ob. 2; figura est quaedam forma, quae per abscissionem materiae et condensationem vel rarefactionem vel ductionem aut aliquem motum huiusmodi potest fieri in materia, pot. 6. 7 ad 13; figura abstrahit secundum suam rationem ab omni materia et forma sensibili, cum sit quoddam mathematicum, cg. III. 105; vgl. 2 cael. 14 f; figurae maxime consequuntur et demonstrant speciem rerum, quod maxime in plantis et animalibus patet, in quibus nullo certiori iudicio diversitas specierum diiudicari potest, quam diversitate figurarum, et hoc ideo, quia, sicut quantitas propinquissime se habet ad substantiam rei inter alia accidentia, ita figura, quae est qualitas circa quantitatem, propinquissime se habet ad formam substantiae, 7 phys. 5 d; vgl. th. I. 35. 1 c; accid. 1; 1 sent. 28. 2. 1 c; 2 sent. 16. 1. 1 c; Hebr. 1. 2.

- Über den Unterschied zwischen figura & forma → forma *sub b.*
- Als Arten der figura gehören hierher: **1. figura acuta** (4 phys. 12 h) = die spitze Figur. **2. f. circularis** *sive* rotunda & f. rectilinea (4 sent. 49. 5. 1 c; 2 cael. 5 d, 6 a & 13 a; 1 meteor. 16 g; vgl. 8 met. 2 b & e) = die runde und die geradlinige Figur. **3. f. corporalis** *sive* corporea *sive* solida & f. plana *sive* superficialis (cg. IV. 83; 1 cael. 11 a; 2 cael. 5 b-g; 5 met. 22 a) = die körperliche oder räumliche und die ebene oder Flächen-Figur (dicitur autem superficialis figura, qua figuratur superficies, corporalis autem figura, qua figuratur corpus, 2 cael. 5 a). **4. f. helica** (ib. 13 a) = die schraubenförmige Figur. **5. f. lenticularis** & f. ovalis (ib. 6 a) = die linsenförmige und die eiförmige Figur. **6. f. ovalis**, → f. lenticularis. **7. f. perfecta** (th. I. II. 3. 7 ob. 2) = die vollkommene Figur, nämlich der Kreis oder die Kugel. **8. f. plana**, → f. corporalis. **9. f. rectilinea**, → f. circularis. **10. f. rotunda**, ≈ . **11. f. solida**, → f. corporalis. **12. f. sphaerica** (cg. IV. 84; 2 cael. 5 a, d & f, 6 a & 13 a) = die Kugelgestalt. **13. f.**

superficialis, → f. corporalis. **14. f. triangularis** (cg. II. 29) = die Dreieckfigur.

b) Figur, Gestalt im weitern Sinne des Wortes.

- Arten der figura in diesem Sinne sind: **1. figura dictionis** (th. I. 36. 4 ad 4; III. 3. 6 ad 3; 1 sent. 41. 1. 5 a) = die Redefigur. **2. f. praedicamenti** (5 phys. 6 a) = die Gestalt der Aussage. **3. f. syllogismi** (1 anal. 4 a, 8 e & 26 a; syll.) = die Schlussfigur (figura enim est dispositio medii secundum subiectionem et praedicationem, syll.).

c) Figur im uneigentlichen Sinne, Bild, Sinnbild, Vorbild: quia figura alicuius rei signum ipsius ponitur, sicut patet de imaginibus, quae praecipue fiunt secundum repraesentationem figurae, inde translatum est nomen figurae, ut ponatur pro quolibet signo, quod instituitur ad aliquid significandum secundum assimilationem ad illud, 3 sent. 16. 2. 1 ad 1; in figuram futurae claritatis, ib.; occultatio figurarum utilis est, th. I. 1. 9 ad 2; lex vetus figura est novae legis, ib. 10 c; non per aenigmata et figuras, ib. 12. 11 ob. 2; vgl. ib. I. II. 101. 2 ad 1; II. II. 8. 1 c; III. 61. 4 ad 1; 83. 5 ob. 11; cg. IV. 62 & 78.

- Arten der figura in diesem Sinne sind: **1. figura legalis** (th. I. 43. 7 ob. 2) = das alttestamentliche Vorbild. **2. f. sensibilis** (ib. 1. 9 ad 2) = das sinnfällige Bild.

figuralis, e

a) bildlich: per quandam figuralem descriptionem, 2 perih. 2 e.

b) sinnbildlich, vorbildlich.

- Zu **actus figuralis** → actus *sub a*; zu **causa f.** → causa *sub c*; zu **intellectus f.** → intellectus *sub k*; zu **praeceptum f.** → praeceptum; zu **ratio f.** → ratio *sub q*; zu **sacerdos f.** → sacerdos; zu **sacerdotium f.** → sacerdotium; zu **sacrificium f.** → sacrificium.

figuraliter

a) bildlicherweise, mit Wahrscheinlichkeit: ostendere veritatem figuraliter id est verosimiliter, 1 eth. 3 a; figuraliter id est superficialiter vel similitudinarie, ib. 17 b; vgl. 3 eth. 18 h; 5 eth. 1 b & c.

b) sinnbildlicherweise, vorbildlicherweise: in ventre mentis potest figuraliter intelligi, th. I. II. 68. 6 ad 2; intelligendum est ea figuraliter et prophetice dicta esse, ib. II. II. 110. 3 ad 3.

figurare

a) gestalten, formen, bilden: sicut aes infiguratum convertitur in aes figuratum, pot. 3. 1 ob. 15; corpus aliquod figurari, ib. 6. 7 ob. 13.

- Zu **ars figurandi** → ars *sub b*; zu **corpus f.** → corpus.

b) bildlich in der Sprache ausdrücken.

- Zu **locutio figurata** → locutio *sub d.*

c) sinnbilden, vorbilden: figuratur enim per hoc, th. I. 92. 2 c; in lege veteri figurabatur, ib. I. II. 91. 5 c; ordinabantur ad figurandum Christum, ib. 102. 3 c; sub similitudinibus et figuris latet veritas figurata, ib. II. II. 8. 1 c.

figurate

bildlicherweise.

- Zu **dicere figurate** → dicere *sub c.*

figuratio

Gestaltung, Gestalt, Bild: et figurationibus atque figmentis, th. I. 115. 5 ob. 3; figurationibus atque figmentis quibusdam, pot. 6. 10 c; quae est in figuratione Canis apud femur eius, 1 meteor. 10 f; quod figuratio Orionis in suo ortu, 2 meteor. 9 c.

figurative

sinnbildlicherweise, vorbildlicherweise: quae figurative aliquid significant, th. I. II. 99. 3 ob. 3.

figurativus, a, um

a) gestaltend, bildend.

- Zu **disciplina figurativa** → disciplina *sub c.*

b) bildlich.

- Zu **locutio figurativa** → locutio *sub d*; zu **significatio f.** → significatio *sub a.*

c) sinnbildlich, vorbildlich: non solum esse figurativum futurae veritatis, th. I. II. 101. 2 c.

filiatio

Sohnschaft, Kindschaft: requiritur ad rationem (Wesen) talis generationis (sc. filiationis), quod procedat (aliquid ab aliquo principio vivente coniuncto) secundum rationem (Beziehung) similitudinis in natura eiusdem speciei, sicut homo procedit ab homine et equus ab equo, th. I. 27. 2 c; vgl. ib. 28. 4 c; 32. 3 c; 33. 3 c; III. 32. 3 c; cg. IV. 2 & 7. vgl. genitus.

- Zu **relatio filiationis** → relatio.
- Arten der filiatio sind: **1. filiatio adoptionis** *sive* adoptiva & f. naturalis (th. III. 3. 5 ob. 2; 23. 2 ad 3 & 3 c; verit. 29. 1 ob. 4) = die auf Adoption beruhende oder adoptive und die natürliche oder auf dem Lauf der Natur beruhende Kindschaft. **2. f. adoptiva**, → f. adoptionis. **3. f. aeterna** & f. temporalis (th. III. 3. 5 ad 1; 23. 2 ad 3; quodl. 1. 2. 2 ad 2) = die ewige oder von Ewigkeit her bestehende und die zeitliche oder in der Zeit entstehende Kindschaft. **4. f. naturalis**, → f. adoptionis. **5. f. rationis tantum** & f. realis (quodl. 1. 2. 2 c; 9. 2. 4 ad 1) = die bloß in Gedanken bestehende und die sachliche Kindschaft. **6. f. realis**, → f. rationis tantum. **7. f. subsistens** (th. I. 41. 6 c) = die subsistierende oder für sich existierende Kindschaft. **8. f. temporalis**, → f. aeterna.

filius, a

a) Sohn, Tochter, Kind im eigentlichen Sinne des Wortes (vgl. filiatio), synonym mit genitus und natus (←), der Gegensatz zu pater (←) .

- Arten des filius sind: **1. filius adoptatus** *sive* adoptionis *sive* adoptivus *sive* per gratiam adoptionis & f. naturalis *sive* per naturam (th. I. 33. 3; III. 23. 2 c & 3 a; 24. 3 ob. 3; 32. 3 c; cg. IV. 7 & 34; verit. 29. 1 ad 4; 4 sent. 41. 1. 3. 1 c; 2 Cant. 5; Hebr. 1. 1) = der Adoptiv- oder an Kindes Statt angenommene und der natürliche oder durch Zeugung entstandene Sohn. **2. f. adoptionis**, → f. adoptatus. **3. f. adoptivus**, ≈ . **4. f. caelestis** & f. terrenus (th. I. 39. 8 c) = der himmlische und der irdische Sohn. **5. f. connaturalis** (ib. 93. 1 ad 2) = der Sohn von gleicher Natur. **6. f. corporalis** & f. spiritualis (th. II. II. 26. 8 ad 2; 1 Cant. 6) = der körperliche und der geistige Sohn oder der Sohn dem Körper und der dem Geiste nach. **7. f. illegitimus** & f. legitimus (4 sent. 41. 1. 3. 1 c 3 c) = der unrechtmäßige oder uneheliche und der rechtmäßige oder eheliche Sohn. **8. f. legitimus**, → f. illegitimus. **9. f. per gratiam adoptionis**, → f. adoptatus. **10. f. per naturam**, ≈ . **11. f. spiritualis**, → f. corporalis. **12. f. spurius** (ib. 1 c) = der unnatürliche Sohn oder Bastard (spurii nati de adulterio vel de stupro, . . . nascuntur et contra legem positivam et expresse contra legem naturae, ib.). **13. f. terrenus**, → f. caelestis.

b) Sohn, Tochter, Kind im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Abkömmling, Sprosse: illa vitia, quae de se nata sunt (→ natus) ordinari ad finem alicuius vitii capitalis, dicuntur filiae eius, th. II. II. 132. 5 c.

- Zu **filiae acediae** → acedia; zu **f. avaritiae** → avaritia *sub b*; zu **f. inanis gloriae** → gloria *sub a*; zu **f. gulae** → gula; zu **f. invidiae** → invidia; zu **f. irae** → ira *sub a*.

finalis, e

a) das Ende betreffend, endlich, bis ans Ende gehend, schließlich.

- Zu **beatitudo finalis** → beatitudo *sub a*; zu **bonum f.** → bonus *sub c*; zu **gloria f.** → gloria *sub b*; zu **impoenitentia f.** → impoenitentia; zu **iudicium f.** → iudicium *sub a*; zu **passio f. in genere et f. simpliciter** → passio *sub c*.

b) den Zweck betreffend, zwecklich.

- Zu **causa finalis** → causa *sub a*; zu **principium f. & primum f.** → principium.

finaliter

a) am Ende, zum Schlusse, schließlicherweise: dicit, quod finaliter dicendum sit, 3 phys. 5 i.

b) bis ans Ende, bis zum Schlusse: non posset perseverare finaliter in igne sine corruptione, 4 sent. 44. 3. 1. 3 ad 3; qui in fide catholica finaliter perseverant, ib. 46. 2. 3. 3 c.

finis

a) Ende, Grenze, Schluss, synonym mit extremitas (← *sub a*), extremum (← *sub b*), terminus (← *sub a*) und ultimum (←): finis habet rationem (Beziehung) ultimi, ut ipsum nomen sonat, th. I. II. 1. 1 ob. 1; finis est id, quod est ultimum in omni re et quod continet rem, unde nihil est extra finem, 10 met. 5 c; quod igitur est in fine nobilitatis omnium entium, oportet esse in fine simplicitatis, cg. I. 18; anima humana finem essendi non habet, ib. II. 83; ut potentia uniuscuiusque denominetur per respectum ad finem, id est per ultimum et per maximum, ad quod potest, 1 cael. 25 c; vgl. 2 cael. 20 g; Vercell. 42.

- Als Arten des finis gehören hierher: **1. finis intentionis** (pot. 1. 2 ob. 8) = die Grenze der Absicht. **2. f. magnitudinis** *sive* quantitatis (1 sent. 43. 1. 1 c; pot. 1. 2 ob. 8) = die Grenze der Größe (sicut punctus lineae, 1 sent. 43. 1. 1 c). **3. f. motus** (th. III. 2. 7 ad 2) = die Grenze der Bewegung. **4. f. perfectionis** (pot. 1. 2 ob. 8; 7 phys. 5 d) = die Grenze der Vollkommenheit. **5. f. quantitatis**, → f. magnitudinis. **6. f. quantum ad essentiam** (1 sent. 43. 1. 1 c) = die Grenze der Wesenheit (sicut ultima differentia constitutiva est, ad quam finitur essentia speciei, ib.). **7. f. relationis** (th. III. 2. 7 ad 2) = das Endglied einer Beziehung.
- ***Finis honorabilius est, quam finitum*** (2 cael. 20 g) = die Grenze ist ehrenwerter als das Begrenzte.

b) Ziel, Zweck, synonym mit causa finalis (→ causa *sub a*) und terminus (← *sub b & c*): cuius causa fit (est) de ratione finis, 2 phys. 4 e; vgl. ib. 5 b; 2 cael. 18 f; finis nihil aliud est, quam illud, cuius gratia alia fiunt, 1 eth. 9 a; hoc dicimus esse finem, in quod tendit impetus agentis, cg. III. 2; finis est, in quo quiescit appetitus agentis vel moventis et eius, quod movetur, ib. 3; vgl. ib. 16; duo autem sunt de ratione finis, ut scilicet sit appetitum vel desideratum ab his, quae finem nondum attingunt, aut sit dilectum et quasi delectabile ab his, quae finem participant, cum eiusdem rationis sit tendere in finem et in fine quodammodo quiescere, sicut per eandem naturam lapis movetur ad medium et quiescit in medio, verit. 21. 2 c; causalitas finis in hoc consistit, quod propter ipsum alia desiderantur, cg. I. 75; sicut autem influere causae efficientis est agere, ita influere causae finalis est appeti et desiderari, verit. 22. 2 c; finis dicitur trahere, 7 phys. 3 g; finis inter alias causas primatum obtinet, cg. III. 17 & 18; finis est causa causarum, th. I. 5. 2 ad 1; vgl. ib. 4 c; 105. 5 c; I. II. 1. 2 c; cg. III. 17 & 97; 1 sent. 8. 1. 3 c; 2 anal. 8 a; 2 phys. 5 d; 3 met. 4 f; 5 met. 2 a; impossibile est in finibus procedere in infinitum, th. I. II. 1. 4 c; 2 met. 4 a-d; 1 eth. 2 a.

- Zu **bonitas ex fine** → bonitas *sub a*; zu **bonum ex f.** → bonus *sub b*; zu **cognitio f. imperfecta & perfecta** → cognitio *sub b*; zu **movere per modum f.** → movere; zu **necessarium ex necessitate *sive* ex suppositione *sive* respectu f.** → necessarius *sub a*; zu **necessitas f. *sive* ex f.** → necessitas *sub a*; zu **operatio adquisitiva *sive* factiva & operatio meritoria f.** → operatio *sub b*; zu **ordo f.** → ordo *sub a*; zu **perfectio f. *sive* ex ratione f.** → perfectio *sub b*; zu **ratio f.** → ratio *sub n.*
- ***Propter finem agere* sive *operari* sive *moveri*** (th. I. 103. 1 ad 1; I. II. 1. 2 c; cg. III. 24) = um eines Zweckes willen tätig sein oder bewegt werden (aliquid movetur vel operatur propter finem dupliciter. Uno modo, sicut agens [treibend] seipsum in finem, ut homo et aliae creaturae rationales, et talium est cognoscere rationem (Beziehung) finis et eorum, quae sunt ad finem. Aliquid autem dicitur moveri vel operari propter finem quasi ab alio actum vel directum in finem, sicut sagitta movetur ad signum directa a sagittante, qui cognoscit finem, non autem sagitta. Unde sicut motus sagittae ad determinatum finem demonstrat aperte, quod sagitta dirigitur ab aliquo cognoscente, ita certus cursus naturalium rerum

cognitione carentium manifeste declarat mundum ratione [Vernunft] aliqua gubernari, th. I. 103. 1 ad 1).

- Arten des finis in diesem Sinne sind: **1. finis agentis** *sive* operantis *sive* intentionis *&* f. operis *sive* operationis (ib. II. II. 141. 6 ad 1; 1 sent. 1. 1. 1 c; 2 sent. 1. 2. 1 c; 4 sent. 16. 3. 1. 2 ad 3; 49. 1. 1. 1 ad 4; 1 eth. 10 b) = der Zweck des Wirkenden oder der seiner Absicht und der Zweck des Werkes oder der Tätigkeit (quandoque aliud est finis operantis et finis operis, sicut patet, quod aedificationis finis est domus, sed aedificatoris finis quandoque est lucrum, th. II. II. 141. 6 ad 1); vgl. f. exterior. **2. f. alteri applicatus** *&* f. in se consideratus (ib. I. II. 11. 3 ad 3) = der auf etwas hinbezogene und der an sich betrachtete Zweck. **3. f. bonus** *&* f. malus (ib. II. II. 49. 7 c; 2 sent. 38. 1. 5 c; 1 eth. 2 a) = der gute und der schlechte Zweck. **4. f. communis** *sive* universalis *&* f. proprius *sive* particularis (th. I. 82. 4 c; 103. 2 c; I. II. 60. 1 ob. 3; cg. I. 1; III. 39; 2 sent. 38. 1. 1 c & 2 c; 41. 1. 1 c; mal. 8. 1 ad 1) = der allgemeine oder gemeinsame und der besondere oder eigene Zweck. **5. f. conveniens** (usur. 3) = der passende Zweck (finem autem convenientem dicimus utile vel necessarium vitae humanae, ib.). **6. f. cuius** *sive* ut cuius *&* f. quo *sive* ut quo (th. I. 26. 3 ad 2; I. II. 1. 8 c; 2. 7 c; 3. 1 c; 2 phys. 4 e; 2 anim. 7 b), das οὗ ἕνεκα οὗ und οὗ ἕνεκα ᾧ des Aristoteles (De anima II. 4, 415. b. 20-21) = der Zweck Wonach und der Zweck Wodurch, wovon jener in der begehrten Sache selbst und dieser entweder in dem Besitz und Genuss der Sache oder in dem Mittel, sie zu erlangen, besteht. **7. f. debitus** (th. I. 49. 1 c; II. II. 23. 2 c; cg. II. 23; 2 sent. 34. 1. 3 c; quodl. 5. 10. 19 c) = der sein sollende oder sich gehörende Zweck. **8. f. deliberatus** *sive* per rationem praestitutus *&* f. imaginatus (th. I. II. 1. 1 ad 3; 2 phys. 8 b) = der überlegte und der eingebildete oder der von der Vernunft und der von der Phantasie gesetzte Zweck. **9. f. dispositivus** (quodl. 5. 10. 19 c) = der vorbereitende Zweck. **10. f. exterior** *sive* extrinsecus *&* f. interior (th. I. 65. 2 c; I. II. 1. 6 ad 1; 4 sent. 49. 1. 1. 2 c) = der äußere und der innere oder der einer Tätigkeit äußerlich gegenüberstehende und der in ihr selbst gelegene Zweck; vgl. f. agentis. **11. f. extrinsecus**, → f. exterior. **12. f. imaginatus**, → f. deliberatus. **13. f. in se consideratus**, → f. alteri applicatus. **14. f. intelligibilis** *&* f. sensibilis (th. I. II. 3. 4 c) = der übersinnliche und der sinnfällige Zweck. **15. f. intentionis**, → f. agentis. **16. f. interior**, → f. exterior. **17. f. malus**, → f. bonus. **18. f. moralis** *&* f. naturalis (ib. 1. 3 ad 3) = der sittliche und der Naturzweck. **19. f. naturalis** *&* f. supernaturalis (ib. I. 75. 7 ad 1; 94. 3 c) = der natürliche (vgl. f. moralis) und der übernatürliche Zweck. **20. f. operantis**, → f. agentis. **21. f. operationis**, ≈ . **22. f. operis**, ≈ . **23. f. particularis**, → f. communis. **24. f. per rationem praestitutus**, → f. deliberatus. **25. f. posterior** *&* f. praecedens (cg. III. 17 & 18) = der spätere oder nachfolgende und der vorangehende Zweck. **26. f. postremus** *sive* remotus *sive* ultimus *&* f. propinquus *sive* proximus (th. I. 65. 2 ad 2; 75. 7 ad 1; I. II. 1. 3 ad 3; 12. 2 c; 21. 1 ad 2; 60. 1 ob. 3 & ad 3; II. II. 23. 7 c; 123. 7 c; 2 sent. 38. 1. 1 c; 41. 1. 1 c; 4 sent. 16. 3. 1. 2 ad 3; 3 eth. 15 d) = der letzte oder entfernte und der nähere oder nächste Zweck, von der auf den Zweck hingerichteten Tätigkeit aus gerechnet. **27. f. praecedens**, → f. posterior. **28. f. praeexistens** (cg. III. 18; 12 met. 7 c) = der vor einer Tätigkeit schon in der Wirklichkeit der Dinge existierende Zweck. **29. f. principalis** *&* f. secundarius (cg. III. 109; virt. 2. 11 ad 2; quodl. 5. 10. 19 c) = der hauptsächliche und der untergeordnete Zweck. **30. f. propinquus**, → f. postremus. **31. f. proprius**, → f. communis. **32. f. proximus**, → f. postremus. **33. f. quo**, → f. cuius. **34. f. remotus**, → f. postremus. **35. f.**

secundarius, → f. principalis. **36. f. sensibilis**, → f. intelligibilis. **37. f. spiritualis** (quodl. 5. 10. 19 c) = der geistige oder geistliche Zweck. **38. f. supernaturalis**, → f. naturalis. **39. f. ultimus**, → f. postremus. **40. f. ultimus quoad aliquem *sive* hunc** *&* f. ultimus simpliciter (th. I. II. 16. 3 c; vgl. ib. 1. 8 c; 2. 7 c; 5. 2 c) = der letzte Zweck mit Bezug auf irgendeinen oder diesen und jenen, welcher nach demselben strebt, und der letzte Zweck einfachhin oder schlechtweg, welcher für alle Menschen derselbe ist. **41. f. ultimus secundum rationem ultimi finis** *sive* f. ultimus simpliciter *&* f. ultimus secundum id, in quo finis ultimi ratio invenitur (ib. 1. 7 c; 11. 2 ad 2) = der letzte Zweck, wie er nach seinem Wesen betrachtet wird, oder der letzte Zweck einfachhin und der letzte Zweck mit Bezug auf dasjenige, worin das Wesen des letzten Zweckes verwirklicht erscheint (quod habetur ab unoquoque pro ultimo fine, ib. 11. 2 ad 2); vgl. f. ultimus quoad aliquem. **42. f. ultimus secundum id, in quo finis ultimi ratio invenitur**, → f. ultimus secundum rationem ultimi finis. **43. f. ultimus simpliciter**, ≈ & → f. ultimus quoad aliquem. **44. f. universalis**, → f. communis. **45. f. ut cuius**, → f. cuius. **46. f. ut quo**, ≈ .

- ***Agens omne propter finem agit***, → agens. ***Cessante fine cessare debet id, quod est ad finem*** (4 sent. 48. 2. 5 a) = mit dem Wegfall des Zweckes muss auch das Mittel zum Zweck wegfallen. **Denominatio rei maxime debet fieri a perfectione et fine**, → denominatio. ***Ex fine sumitur ratio eorum, quae sunt ad finem*** (3 eth. 15 d; vgl. th. II. II. 27. 6 c) = vom Zwecke wird der Begriff der Mittel zum Zwecke hergenommen. ***Finis est prior in intentione, sed est posterior in executione*** (th. I. II. 20. 1 ad 2), oder: ***Finis, etsi sit postremus in executione, est tamen primus in intentione*** (ib. 1. 1 ad 1; vgl. ib. 18. 7 ad 2), oder: ***Finis, qui est ultimus in consecutione, est primus in intentione*** (trin. pr. 1. 3 ob. 4) = auf dem Gebiete der Ausführung oder Erreichung ist der Zweck das Letzte (und die Mittel zum Zweck das Erste), auf dem Gebiete der Absicht hingegen ist der Zweck das Erste (und die Mittel zum Zwecke das Letzte). **Iustum est, quod omnia definiantur et denominentur a fine**, → denominare. ***Principium intentionis est ultimus finis, principium autem executionis est primum eorum, quae sunt ad finem*** (th. I. II. 1. 4 c) = Anfang der Absicht ist der letzte Zweck, Anfang der Ausführung aber das erste Mittel zum Zweck. ***Qualis unusquisque est, talis finis videtur ei*** (ib. I. 83. 1 ob. 5 & ad 5; I. II. 9. 2 c; cg. IV. 95; 2 sent. 7. 1. 2 c; 15. 1. 3 c; 25. 1. 1 ob. 5; mal. 2. 3 ad 9; 6. 1 c; Hebr. 5. 2; 3 eth. 13 a), die Übersetzung des aristotelischen Ausspruchs: ὁποῖός ποθ’ ἕκαστός ἐστι, τοιοῦτο καὶ τὸ τέλος φαίνεται αὐτῷ (Eth. Nic. III. 7, 1114. a. 32-33) = wie jemand beschaffen (und gesinnt) ist, so erscheint ihm auch der Zweck seines Strebens, id est tale aliquid videtur ei appetendum quasi bonum et finis (3 eth. 13 a), oder, wie Goethe (Xenien IV.) sagt: Wie einer ist, so ist sein Gott. ***Quod est optimum in unoquoque, est finis eius*** (somno 4 e) = das Beste bei jedwedem Dinge ist sein Zweck. ***Ratio cuiuslibet rei factae sumitur ex fine, quem faciens intendit*** (cg. III. 59; vgl. ib. 78; th. II. II. 27. 6 c) = vom Zwecke, den der Wirkende anstrebt, wird der Begriff des Werkes hergenommen. ***Remoto fine frustra reparatur illud, quod est ad finem*** (4 sent. 44. 1. 2. 1 ob. 1) = wenn der Zweck beseitigt ist, so ist die Wiederherstellung eines Mittels zum Zweck überflüssig. **Res denominatur a fine; unumquodque denominatur a fine**, → denominare.

finitas

Endlichkeit, Begrenztheit, der Gegensatz zu infinitas (←): omnem finitatem effectuum transcendit, cg. II. 26.

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

g">finitus, a, um

endlich, begrenzt, synonym mit determinatus (← *sub a*) und terminatus (→ terminare *sub a*), das Gegenteil von indefinitus, indeterminatus, infinitus und interminatus (←): si autem finita finities accipiantur, necesse est totum esse finitum, 1 anal. 32 h; inquantum aliqua sunt finita, intantum sunt scibilia, ib. 38 c; oportet, quod omne finitum includatur ab aliquo altero, 3 phys. 7 a; vgl. ib. 8 b; omne finitum consumitur quocumque finito semper accepto, ib. 10 g; vgl. 8 phys. 3 c; 1 gener. 7 b.

- Zu **corpus finitum** → corpus; zu **distantia f.** → distantia; zu **esse f.** → esse; zu **essentia f.** → essentia *sub a*; zu **generatio f.** → generatio *sub a*; zu **gratia f.** → gratia *sub b*; zu **linea f.** → linea *sub a*; zu **magnitudo f.** → magnitudo *sub a*; zu **nomen f.** → nomen *sub a*; zu **poena f.** → poena; zu **potentia f.** → potentia *sub b*; zu **praedicatum f.** → praedicatum *sub a*; zu **principium f.** → principium; zu **proportio f.** → proportio *sub a*; zu **quantitas f.** → quantitas *sub a*; zu **substantia f.** → substantia *sub b*; zu **tempus f.** → tempus; zu **verbum f.** → verbum *sub b*; zu **virtus f.** → virtus *sub a.*

fomes

a) Zunder, Funke im allgemeinen Sinne des Wortes.

- Eine Art des fomes in diesem Sinne ist: fomes concupiscentiae (th. I. II. 89. 5 ad 1) = der Zunder der bösen Begierlichkeit.

b) Zunder der bösen Begierlichkeit: quantum ad fomitem, qui est inordinatio inferiorum partium animae et ipsius corporis, th. I. II. 81. 3 ad 2; ad rationem (Wesen) fomitis pertinet inclinatio sensualis appetitus in id, quod est contra rationem (Vernunft), ib. III. 15. 2 c; fomes nihil est aliud, quam inordinata concupiscentia sensibilis appetitus, habitualis tamen, quia actualis concupiscentia est motus peccati (sündhafte Bewegung). Dicitur autem concupiscentia sensualitatis (sinnliches Begehrungsvermögen) esse inordinata, inquantum repugnat rationi, quod fit, inquantum inclinat ad malum vel difficultatem facit in bono, et ideo ad ipsam rationem fomitis pertinet, quod inclinet ad malum vel difficultatem faciat in bono, ib. 27. 3 c; fomes dicitur lex carnis vel membrorum, ib.; vgl. ib. 79. 6 ad 3; I. II. 91. 6 c; 2 sent. 32. 1. 1 c; 3 sent. 3. 1. 2. 3 ad 3.

- **Incendium fomitis** (4 sent. 43. 1. 4. 2 ad 2) = der Brand oder der intensive Akt der bösen Begierlichkeit.
- Zu **concupiscentia fomitis** → concupiscentia *sub a*; zu **corruptio f.** → corruptio *sub c*; zu **lex f.** → lex *sub a*; zu **virtus f.** → virtus *sub f.*

fontalis, e

quellenhaft, Ursprung verleihend, synonym mit fontanus (←): vel importat universalem auctoritatem (Urheberschaft) vel etiam fontalem plenitudinem, th. I. 33. 4 ad 1; in quo fuit fontalis plenitudo sapientiae, praec. 5.

- Zu **principium fontale** → principium.

fontalitas

Quellenhaftigkeit, Ursprungschaft: fontalitas et auctoritas nihil aliud significant in divinis (Gott), quam principium originis, th. I. 33. 4 ad 1.

fontanus, a, um

quellenhaft, Ursprung verleihend, synonym mit fontalis (←) .

- Zu **divinitas fontana** → divinitas *sub a*.

forma

a) Form, Gestalt, synonym mit figura (← *sub a*): forma sumitur hic communiter pro figura, 4 sent. 1. 1. 1. 3 ad 2; saepe in sacra Scriptura angeli in forma hominum describuntur, cg. III. 57; qualitas circa quantitatem, scilicet forma et figura, 7 met. 5 b; vgl. ib. c.

- Als eine Art der forma gehört hierher: **forma syllogismi** (1 anal. 4 a & 26 a) = die Schlussfigur; vgl. forma syllogismi unten *sub b*.

b) Form, formale Ursache, formgebendes Prinzip, synonym mit causa formalis (→ causa *sub a*) und principium formale (→ principium), essentia (← *sub a*), natura (← *sub e*), quod quid erat esse (→ quis *sub a*), quidditas (←), species (← *sub f*) und substantia (← *sub h*), exemplar (← *sub b*) und imago (← *sub a*), der Gegensatz zu materia (← *sub c*): unumquodque sit id, quod est, per suam formam, th. I. 5. 5 c; per formam unumquodque in specie constituitur, ib.; cum de ratione formae sit, quod sit in eo, cuius est forma, ib. 40. 1 c; forma, inquantum forma, est actus, ib. 75. 5 c; forma est, quo aliquid est, ib. 76. 1 ob. 5; forma autem per seipsam facit rem esse in actu, ib. 7 c; forma nihil aliud est, quam actus (Wirklichkeit, Verwirklichung) materiae, ib. 105. 1 c; si est aliqua forma vel natura, ib. III. 17. 2 c; per modum formae significatur essentia, cg. I. 21; forma est, qua aliquid est, est enim actus, ib. II. 43; forma tamen potest dici *quo est*, secundum quod est essendi principium, ib. 54; species autem aut formae, ib. 75; per formam enim collocatur unumquodque in genere vel in specie, ib. III. 7; forma igitur rei naturalis est eius natura, ib. IV. 35; omnis forma actus dicitur, etiam ipsae formae separatae, 1 sent. 42. 1. 1 ad 1; forma inquantum huiusmodi est, secundum quam aliquid formatur, pot. 6. 6 ob. 5; omne, quod fit, est et fit ex subiecto et forma, 1 phys. 13 a; vgl. ib. b; quod forma sit magis natura, 2 phys. 2 b; propter hoc (formam) nominavit speciem, ib. 5 b; forma vero vel finis est actus vel perfectio, ib. 11 b; reducendo in quod quid est id est in formam, ib. d; forma est actus primus, operatio autem est actus secundus, tamquam perfectio et finis operantis. Et hoc est verum tam in corporalibus, quam in spiritualibus, puta in habitibus animae, et tam in naturalibus, quam in artificialibus, 2 cael. 4 c; formae, quae est substantia totius consistentiae rerum, ib. 20 g; vgl. 1 cael. 23 c; 3 cael. 6 b; exemplar rei dicitur forma, 5 met. 2 a; illud,

per quod res constituitur in proprio genere vel specie, . . . dicitur etiam forma, secundum quod per formam significatur perfectio vel certitudo uniuscuiusque rei, sicut dicit Avicenna, ente 1 c; forma est quoddam divinum et optimum et appetibile. Divinum quidem est, quia omnis forma est quaedam participatio similitudinis divini esse, quod est actus purus; unumquodque enim intantum est actu, inquantum habet formam. Optimum autem est, quia actus est perfectio potentiae et bonum eius; et per consequens sequitur, quod sit appetibile, quia unumquodque appetit suam perfectionem, 1 phys. 15 d; vgl. 1 perih. 3 b; 3 cael. 2 b; forma vel est ipsa natura rei, sicut in simplicibus, vel est constituens ipsam rei naturam, in his scilicet, quae sunt composita ex materia et forma, th. III. 13. 1 c; vgl. 2 anal. 7 b; inter formam autem et materiam non cadit aliquod medium, quia forma per seipsam informat materiam vel subiectum, ib. I. II. 110. 1 ad 2; vgl. ib. I. 76. 7 c; 1 perih. 8 c; 8 met. 5 a-g; in definitione formarum ponuntur propriae materiae loco differentiae, sicut cum dicitur, quod anima est actus corporis physici organici, pot. 7. 2 ad 9; in definitionibus formarum aliquando ponitur subiectum ut informe, sicut cum dicitur *motus est actus existentis in potentia*, aliquando autem ponitur subiectum formatum, sicut cum dicitur *motus est actus mobilis, lumen est actus lucidi*, qu. anim. 1 ad 15.

- Über den Unterschied zwischen forma im Sinne eines Akzidenz und figura heißt es: forma et figura in hoc ab invicem differunt, quod figura importat terminationem quantitatis, est enim figura, quae termino vel terminis comprehenditur; forma vero dicitur, quae dat esse specificum artificiato, formae enim artificiatorum sunt accidentia, 7 phys. 5 c; vgl. 1 gener. 8 c; 2 anim. 1 c; 8 met. 3 h.

- **Dator formarum** (3 sent. 33. 1. 2. 2 c; pot. 6. 3 c; virt. 11. 1 c) = der Geber der Formen der sichtbaren Dinge, nämlich eine der Intelligenzen, welche Avicenna annahm. **Intensio f. & remissio f.** (th. I. 50. 4 ad 2; 76. 4 ad 4; 93. 3 ad 3; 118. 2 ad 2; I. II. 52. 1 c & 2 c; 53. 2 ad 3; 66. 1 c; cg. II. 19) = die Steigerung oder Zunahme (augmentum) und das Nachlassen oder Abnehmen (diminutio) der Form: omnis forma, quae substantialiter participatur in subiecto, caret intensione et remissione, unde in genere (höchste Gattung, Kategorie) substantiae nihil dicitur secundum magis et minus. Et quia quantitas propinqua est substantiae et figura etiam consequitur quantitatem, inde est, quod neque etiam in istis dicitur aliquid secundum magis aut minus . . . Aliae vero qualitates, quae sunt magis distantes a substantia et coniunguntur passionibus et actionibus, recipiunt magis et minus secundum participationem subiecti (an ihnen), th. I. II. 52. 1 c. **Perfectio *sive* quantitas f.**(ib. I. 42. 1 ad 1; I. II. 52. 1 c; 66. 1 c; mal. 7. 2 c; virt. 5. 3 c) = die Vollkommenheit oder die Größe der Form: perfectio autem formae dupliciter potest considerari, uno modo secundum ipsam formam, alio modo, secundum quod subiectum participat formam. Inquantum igitur attenditur (wird in Betracht gezogen) perfectio formae secundum ipsam formam, sic dicitur ipsa esse parva vel magna, puta (z. B.) magna vel parva sanitas vel scientia. Inquantum vero attenditur perfectio formae secundum participationem subiecti (an ihr), dicitur magis et minus, puta magis vel minus album et sanum, th. I. II. 52. 1 c; quantitas autem formae quaedam est per accidens, quaedam per se. Per accidens quidem, sicut dicitur quanta ratione subiecti, ut albedo ratione superficiei . . . Quantitas autem per se alicuius formae attenditur tripliciter. Uno modo ex parte causae agentis; quanto enim fuerit fortior virtus activa tanto inducit perfectiorem formam, perfectius reducens (hinüberführend) subiectum de potentia in actum, sicut magnus calor magis calefacit, quam parvus. Alio modo ex parte subiecti, quod quidem perfectius recipit formam ex actione agentis, quanto melius fuerit dispositum, sicut lignum siccum magis calefit, quam viride, et aer, quam aqua ab eodem

igne. Tertio modo consideratur quantitas alicuius formae, inquantum est virtus vel habitus ex parte obiecti, virtus enim dicitur magna, quae potest in aliquid magnum; omnis etiam habitus ex obiecto et speciem et quantitatem habet, mal. 7. 2 c.

- Zu **abstractio formae a materia** → abstractio *sub c*; zu **abstrahere f. a materia** → abstrahere *sub I c)*; zu **actus f.** → actus *sub a*; zu **contraria secundum f.** → contrarius *sub a*; zu **differre secundum f.** → differre *sub b*; zu **distinctio f. *sive* secundum f.** → distinctio *sub b*; zu **diversitas f.** → diversitas; zu **divisio secundum f.** → divisio; zu **educere f. de potentia materiae** → educere; zu **idem secundum f.** → idem; zu **inchoatio f.** → inchoatio *sub a*; zu **infinitum ex parte f. *sive* secundum f. *sive* secundum rationem f.** → infinitus; zu **intensio f.** ↑; zu **magnitudo f.** ↑; zu **motus ad f.** → motus *sub b*; zu **necessitas f.** → necessitas *sub a*; zu **ordo f.** → ordo *sub a*; zu **pars secundum f.** → pars *sub a*; zu **quantitas f.** ↑; zu **remissio f.** ↑; zu **significare per modum f. *sive* ut f. suppositi** → significare; zu **similitudo per participationem eiusdem f.** → similitudo *sub a*; zu **substantia f. sacramentalis** → substantia *sub h*; zu **transmutatio secundum f.** → transmutatio *sub a.*

- Arten der forma in diesem zweiten Sinne sind: **1. forma absoluta** *&* f. relativa (th. I. 75. 5 c & ad 1; I. II. 35. 4 c; 1 sent. 8. 5. 2 ad 1; 25. 1. 4 c; virt. 5. 3 c) = die in Gedanken oder in Wirklichkeit von der Materie abgelöste (vgl. f. abstracta & f. separata) oder die einem Dinge ein Sein ohne Rücksicht auf etwas Anders und die ihm ein Sein mit Rücksicht auf etwas Anders verleihende Form. **2. f. absolute *sive* absolute accepta** *sive* per se *sive* secundum se considerata *sive* abstracta *&* f. concreta *sive* in materia (th. I. 12. 4 ad 3; 39. 2 ad 4 & 5 c; 75. 5 c; 84. 4 c; I. II. 52. 1 c; 2 phys. 4 g & 5 b) = die an und für sich genommene oder betrachtete oder die in Wirklichkeit oder in Gedanken aus der Materie herausgezogene (vgl. f. absoluta & f. separata) und die mit der Materie verwachsene oder in ihr seiende Form. **3. f. abstracta**, → f. absolute. **4. f. accidentalis** *&* f. essentialis *sive* substantialis (th. I. 3. 6 ob. 1; 7. 2 c; 44. 2 c; 76. 4 c; 77. 6 c; II. II. 23. 8 ob. 1; cg. II. 49, 55, 63, 68 & 89; 4 sent. 44. 1. 1. 2 ad 3; qu. anim. 9 c; 2 anal. 13 d; 7 phys. 5 d; 2 cael. 10 f; 1 gener. 8 f & 10 e; 2 anim. 1 d; ente 7 a) = die akzidentelle und die substanzielle oder Wesensform, m. a. W. die Form, welche einem Dinge eine nichtwesentliche Seinsbestimmung verleiht, und diejenige, welche in Verbindung mit der Materie die Substanz und Wesenheit des Dinges konstituiert (forma substantialis et accidentalis partim conveniunt et partim differunt. Conveniunt quidem in hoc, quod utraque est actus [Wirklichkeit] et secundum utramque est aliquid quodammodo in actu. Differunt autem in duobus. Primo quidem, quia forma substantialis facit esse simpliciter [das Sein einfachhin oder schlechtweg], et eius subiectum est ens in potentia tantum [ein bloß im Zustand der Möglichkeit befindliches Seiende]. Forma autem accidentalis non facit esse simpliciter, sed esse tale aut tantum aut aliquo modo se habens [ein so und so beschaffenes oder ein so und so großes oder ein auf sonst irgendeine Weise sich verhaltendes Sein]; subiectum enim eius est ens in actu [ein im Zustande der Wirklichkeit befindliches Seiende]. Unde patet, quod actualitas [Wirklichkeit] per prius [nach Weise des Frühern] invenitur in forma substantiali, quam in eius subiecto; et quia primum est causa in quolibet genere, forma substantialis causat esse in actu in suo subiecto. Sed e converso actualitas per prius invenitur in subiecto formae accidentalis, quam in forma accidentali; unde actualitas formae accidentalis causatur ab actualitate subiecti, ita quod subiectum, inquantum est in potentia, est susceptivum formae accidentalis, inquantum autem est in actu, est eius productivum. Et

hoc dico de proprio et per se accidente (← *sub b*); nam respectu accidentis extranei (≈) subiectum est susceptivum tantum, productivum vero talis accidentis est agens extrinsecum. Secundo autem differunt substantialis forma et accidentalis, quia, cum minus principale sit propter principalius, materia est propter formam substantialem, sed e converso forma accidentalis est propter completionem [Vervollständigung, Vervollkommnung] subiecti, th. I. 77. 6 c). **5. f. activa** *sive* factiva *sive* operativa (ib. 76. 2 ob. 5; 1 sent. 36. 2. 1 c; pot. 3. 1 ad 13; 6. 3 ob. 3 & 4) = die wirkende oder hervorbringende Form, nämlich das Vorbild eines Dinges. **6. f. adaequata** *&* f. proportionata (verit. 8. 16 ad 3) = die gleichgemachte oder gleiche und die ins Verhältnis gebrachte oder analoge Form. **7. f. adquisita**, f. influxa *&* f. concreata *sive* innata (2 sent. 3. 3. 3 c; 4 sent. 50. 1. 1 c & 2 ad 4; qu. anim. 18 ob. 8 c & ad 8 s. c.; 20 ob. 2, c & ad 2 & 9) = die selbsterworbene, die eingeströmte und die miterschaffene oder angeborene Form. **8. f. apprehensa** *&* f. in natura existens (th. I. II. 8. 1 c; cg. II. 48) = die wahrgenommene oder in ein Erkenntnisvermögen aufgenommene und die in der Natur oder in Dingen der Natur existierende Form. **9. f. artificialis** *sive* artis *sive* artificiati *&* f. naturalis (th. I. 14. 8 c; 19. 1 c; 76. 1 ad 1; 111. 4 ob. 2; III. 66. 4 c; cg. I. 51; II. 47 & 92; III. 24; IV. 35 & 75; 1 sent. 36. 2. 1 c; 2 sent. 18. 1. 2 c; 4 sent. 8. 2. 1. 3 ad 1; pot. 6. 3 ob. 3; 1 phys. 9 f & 12 i; 2 phys. 2 a; 7 phys. 5 d; 8 met. 3 h) = die künstlerische Form oder die der Kunst oder die eines Kunstwerks und die natürliche Form oder die Form eines Naturdinges. **10. f. artificiati**, → f. artificialis. **11. f. artis**, ≈ . **12. f. communis** *sive* indeterminata *&* f. determinata *sive* distincta (th. I. 66. 1 c; 115. 1 c; cg. II. 43; 7 met. 12 e) = die allgemeine oder unbestimmte und die bestimmte Form. **13. f. communis** *&* f. propria (cg. I. 54; 2 phys. 5 b) = die gemeinsame und die eigene oder besondere Form. **14. f. completa** *sive* perfecta *&* f. incompleta *sive* imperfecta (th. I. 66. 2 c; cg. II. 89; III. 22; virt. 1. 11 c; 2 phys. 2 e; 1 gener. 8 b) = die vollständige oder vollkommene und die unvollständige oder unvollkommene Form (duplex est forma, una quidem perfecta, quae complet speciem alicuius rei naturalis, sicut forma ignis vel aquae aut hominis aut plantae, alia autem est forma incompleta, quae neque perficit aliquam speciem [= Art] naturalem, neque est finis intentionis naturae [Naturdinges], sed se habet in via generationis vel corruptionis, 1 gener. 8 b). **15. f. completiva** (th. I. II. 50. 2 c; III. 2. 2 ad 2; 4 sent. 3. 1. 1. 1 ad 2 & 2. 1 c) = die vollendende Form, m. a. W. diejenige Form, welche die Natur und Wesenheit eines Dinges vollends zustande bringt. **16. f. concreata**, → f. adquisita. **17. f. concreta**, → f. absolute. **18. f. coniuncta** *sive* participata *&* f. separata (th. I. 3. 8 c; 7. 2 ad 2; 65. 4 c & ad 2; 76. 1 ad 1 & 4; 84. 4 c; III. 77. 2 c; cg. III. 69; 1 anal. 1 a; 2 phys. 4 g) = die (mit einer Materie) verbundene oder (ihr) mitgeteilte und die (von ihr) getrennte Form; vgl. f. absoluta & f. absolute. **19. f. connaturalis** (verit. 13. 2 c) = die Form von gleicher Natur. **20. f. constitutiva** (1 sent. 29. 1. 3 c) = die (in Verbindung mit einer Materie die Substanz und Wesenheit eines Dinges) herstellende Form. **21. f. contracta** (2 phys. 6 a) = die (in ihrer Macht und Herrschaft über die Materie) eingeschränkte Form. **22. f. contraria** (cg. II. 33) = die (einer Privation oder einer andern Form) entgegengesetzte Form. **23. f. corporalis** *&* f. spiritualis (th. I. 50. 2 c; 65. 4 c; 111. 3 ob. 2; 115. 1 c; mal. 16. 8 ob. 2) = die körperliche und die geistige oder geistartige Form; vgl. f. immaterialis. **24. f. corporeitatis** (th. I. 66. 2 c & ad 3; 1 sent. 8. 5. 2 c) = die Form der Körperlichkeit, m. a. W. dasjenige in einem Dinge, wovon seine körperliche Natur und Wesenheit abhängt. **25. f. corruptibilis** *&* f. incorruptibilis (th. I. 66. 2 c; 76. 5 ob. 1) = die vergängliche und die unvergängliche Form. **26. f. corruptibilium** *&* f. generabilium

(4 sent. 44. 1. 1. 2 ad 1) = die Form der vergehbaren und die der entstehbaren Dinge. **27. f. debita** (th. II. II. 6. 2 ad 2; III. 64. 5 ad 3) = die da sein sollende oder sich gebührende Form. **28. f. Dei** *sive* divina *&* f. servilis (cg. III. 80; IV. 8 & 35) = die Gottes- oder göttliche Form oder Natur und die Form oder Natur des Knechtes. **29. f. determinata**, → f. communis. **30. f. disparata** (pot. 1. 3 ob. 7 c) = die unpaarige Form oder diejenige, welche von einer andern Form so verschieden ist, dass sie mit ihr zu einem Paar nicht vereinigt werden kann. **31. f. distincta**, → f. communis. **32. f. divina**, → f. Dei. **33. f. elementalis *sive* elementaris** *sive* elementi, f. mixti *sive* mixti corporis *sive* mixtionis, f. vegetabilis, f. sensitiva *&* f. humana *sive* intellectiva (th. I. 69. 1 c; 76. 1 c & 4 ad 4; cg. II. 68 & 89; III. 22 & 65; IV. 80 & 81; 2 gener. 1 c; pot. 4. 1 ob. 13-15; virt. 1. 4 ad 4; quodl. 10. 1. 3 ad 2) = die elementare Form oder die Form eines der vier Elemente, die Form des (aus Elementen) gemischten oder zusammengesetzten Körpers oder die Form der Mischung eines Körpers (forma mixti dupliciter accipi potest. Uno modo, ut per formam mixti intelligatur forma substantialis corporis mixti . . . Alio modo dicitur forma mixti qualitas quaedam composita et contemperata [in ein gleichmäßiges Verhältnis gebracht] ex mixtione simplicium qualitatum, quae ita se habent ad formam substantialem corporis mixti, sicut se habet qualitas simplex ad formam substantialem corporis simplicis, cg. IV. 81; vgl. quodl. 10. 1. 3 ad 2), die vegetative Form oder Pflanzenseele, die sensitive Form oder Tierseele und die intellektive Form oder Menschenseele. **34. f. elementi**, → f. elementalis. **35. f. essentialis**, → f. accidentalis. **36. f. exemplaris** *sive* idealis (th. I. 3. 8 ad 2; 44. 3 c; 1 sent. 36. 2. 1 c; 3 sent. 27. 2. 4. 3 ad 1; qu. anim. 20 ad 6; 1 anal. 1 a) = die vorbildliche Form (forma exemplaris est duplex, una ad cuius repraesentationem aliquid fit, et ad hanc non exigitur nisi similitudo tantum, sicut dicimus, res veras [wirklich] esse formas exemplares picturarum; alio modo dicitur forma exemplaris, ad cuius similitudinem aliquid fit et per cuius participationem esse habet, sicut divina bonitas est forma exemplaris omnis bonitatis et divina sapientia omnis sapientiae, 3 sent. 27. 2. 4. 3 ad 1). **37. f. extrinseca** *&* f. intrinseca (3 sent. 27. 2. 4. 3 ob. 1; virt. 2. 3 ad 18; verit. 3. 3 c; 5 met. 2 a) = die äußere oder einem Dinge äußerlich gegenüberstehende Form, welche mit der f. exemplaris oder dem exemplar identisch ist, und die innere oder einem Dinge innewohnende Form; vgl. causa formalis extra rem unter causa *sub b.* **38. f. factiva**, → f. activa. **39. f. fixa stans** *sive* manens *sive* permanens *sive* quiescens *sive* habitualis (th. II. II. 23. 2 c; 171. 2 c; cg. III. 150; 2 sent. 18. 2. 2 ob. 1; verit. 12. 1 c & 13. 2 c) = die feststehende (vgl. unten f. per se stans) oder bleibende oder ruhende oder zuständlich gewordene Form, der Gegensatz zu passio *sive* impressio transiens. **40. f. generalis** *sive* generis, f. specialis *sive* specifica *sive* speciei *sive* secundum speciem *&* f. individua *sive* individualis *sive* individuata *sive* secundum numerum (th. I. 11. 2 ad 1; 41. 5 c; 50. 2 c; 75. 5 ad 1; I. II. 35. 4 c; II. II. 24. 5 c; III. 77. 2 c; cg. I. 65; II. 50, 59 & 75; III. 105; 2 sent. 18. 1. 2 c; qu. anim. 2 ad 5; verit. 1. 6 c; accid. 1; ente 7 d) = die allgemeine oder Gattungsform, die besondere oder Artsform und die individuelle oder numerische Form, m. a. W. die Form, welche einem Dinge das Wesen der Gattung, diejenige, welche ihm das Wesen der Art, und diejenige, welche ihm seinen individuellen Charakter verleiht. **41. f. generabilium**, → f. corruptibilium. **42. f. generis**, → f. generalis. **43. f. habitualis**, → f. fixa stans. **44. f. humana**, → f. elementalis. **45. f. idealis**, → f. exemplaris. **46. f. imaginabilis *sive* imaginaria *sive* imaginata**, f. intellecta *sive* intellectus *sive* intelligibilis *&* f. sensata *sive* sensibilis (th. I. 12. 2 ad 3 & 5 c; 14. 8 c; 17. 2 c; 19. 1 c; 55. 1 c; 78. 3 c & 4 c; 84. 1 c & 4 c; 87. 4 c; I. II. 80. 2 ob. 3, c & ad 2; cg. I. 51 & 65; II. 43, 46, 47,

74, 76, 92 & 98; III. 105; virt. 1. 4 ad 4) = die sinnlich vorstellbare oder vorgestellte, die übersinnlich erkannte oder erkennbare und die sinnlich wahrnehmbare oder wahrgenommene Form, m. a. W. die in das Vermögen der Phantasie, die in das der Vernunft und die in das eines äußern Sinnes aufnehmbare oder aufgenommene Form eines Dinges. **47. f. immaterialis** *&* f. materialis (th. I. 13. 9 c; 61. 1 ob. 2; 75. 2 ad 1 & 2; 76. 1 ad 1; cg. I. 65; II. 43, 51, 52, 68, 69 & 79; 1 sent. 36. 2. 1 c; virt. 1. 4 ad 4) = die nicht mit einer Materie und die wohl mit einer solchen behaftete Form, m. a. W. diejenige Form, welche in ihrem eigenen Sein von der Materie und einer Verbindung mit derselben unabhängig ist und darum auch, wenn sie mit einer Materie verbunden ist, nicht vollständig in diese eingesenkt und von ihr umfasst ist, und diejenige, welche in ihrem Sein ganz und gar an die Materie gebunden ist und deshalb auch nur in und durch die Verbindung mit ihr Existenz besitzt; vgl. f. corporalis *&* f. inhaerens. **48. f. immediata** *sc.* materiae primae (cg. II. 89) = die unmittelbare Form der ersten Materie (→ materia) oder diejenige Form, welche der ersten Materie ohne Vermittelung einer andern Form zukommt; vgl. f. intermedia. **49. f. imperfecta**, → f. completa. **50. f. incompleta**, ≈ . **51. f. incorruptibilis**, → f. corruptibilis. **52. f. indeterminata**, → f. communis. **53. f. individua *sive* individualis *sive* individuata**, → f. generalis. **54. f. indivisibilis** *sive* simplex (th. I. 12. 12 ob. 1; 14. 10 ad 1; 54. 3 ad 2; 75. 6 c; 77. 1 ob. 6; I. II. 53. 2 ad 1; II. II. 24. 5 a; cg. II. 72; pot. 7. 4 a) = die unteilbare oder einfache Form. **55. f. inducenda** *&* f. obicienda (cg. II. 30) = die einzuführende und die zu verdrängende Form. **56. f. inferior** *&* f. nobilior (ib. 72) = die geringere und die edlere Form. **57. f. influxa**, → f. adquisita. **58. f. inhaerens** *sive* non subsistens *&* f. subsistens *sive* per se subsistens *sive* per se existens *sive* per se stans (th. I. 3. 2 ad 3; 7. 2 c; 9. 2 c; 13. 9 c; III. 77. 2 c; cg. I. 21; II. 16, 51 & 55; IV. 11; 1 sent. 18. 1. 5 c; 3 sent. 10. 2. 1 ad 3; pot. 4. 1 ad 4 s. c.; 6. 6 ob. 4; 27. 3 ad 9; quodl. 3. 3. 6 c; 8 phys. 21 c) = die (einer Materie oder einem Subjekte) anhaftende oder nicht für sich existierende und die für sich allein (in suo esse) existierende oder bestehende Form; vgl. f. participata. **59. f. in materia**, → f. absolute. **60. f. innata**, → f. adquisita. **61. f. in natura existens**, → f. apprehensa. **62. f. intellecta**, → f. imaginabilis. **63. f. intellectiva**, → f. elementalis. **64. f. intellectus**, → f. imaginabilis. **65. f. intelligibilis**, ≈ . **66. f. intermedia** *sive* media, f. prima *&* f. ultima (cg. II. 89; 1 gener. 8 b; 12 met. 3 b) = die Zwischen- oder mittlere, die erste und die letzte Form eines Dinges in dem Prozesse seines allmählichen Entstehens oder Vergehens. **67. f. intrinseca**, → f. extrinseca. **68. f. manens**, → f. fixa stans. **69. f. materialis**, → f. immaterialis. **70. f. media**, → f. intermedia. **71. f. mixti** *sive* mixti corporis, → f. elementalis. **72. f. mixtionis**, ≈ . **73. f. naturalis**, → f. artificialis. **74. f. nobilior**, → f. inferior. **75. f. non subsistens**, → f. inhaerens. **76. f. obiicienda**, → f. inducenda. **77. f. operativa**, → f. activa. **78. f. participata**, → f. coniuncta. **79. f. particularis** *&* f. universalis (th. I. 19. 6 c; 57. 2 ad 3; cg. I. 44) = die besondere und die allgemeine Form eines Dinges; vgl. f. generalis. **80. f. perfecta**, → f. completa. **81. f. permanens**, → f. fixa stans. **82. f. per se**, → f. absolute. **83. f. per se existens**, → f. inhaerens. **84. f. per se stans**, ≈ . **85. f. per se subsistens**, ≈ . **86. f. prima**, → f. intermedia. **87. f. prima exemplaris** (pot. 3. 8 ad 17 & 18) = die erste vorbildliche Form, nämlich Gott. **88. f. primordialis** *&* f. seminalis (2 sent. 18. 1. 2 c) = die uranfängliche und die samenartige Form (formae autem naturales sibi similes producere possunt, et ideo proprietatem seminis habent et seminales dici possunt. Formae autem rerum, secundum quod in arte divina existunt, primordiales esse dicuntur eo, quod ipsae sunt prima principia simpliciter rerum producendarum, ib.). **89. f. principalis** *&* f. secundaria (th. I. 44. 3 a; cg. IV. 49; 4

sent. 3. div.) = die hauptsächliche und die untergeordnete Form. **90. f. pura** (cg. III. 51) = die reine oder lautere Form, m. a. W. die Form, welche nur Form ist. **91. f. quiescens**, → f. fixa stans. **92. f. relativa**, → f. absoluta. **93. f. sacramenti** (th. III. 60. 7 c & 8 c; 72. 4 c) = die Form des Sakramentes, m. a. W. die Worte, welche das äußere Zeichen des Sakramentes begleiten und ihm seine Bedeutung verleihen. **94. f. secundaria**, → f. principalis. **95. f. secundum numerum**, → f. generalis. **96. f. secundum se considerata**, → f. absolute. **97. f. secundum speciem**, → f. generalis. **98. f. seminalis**, → f. primordialis. **99. f. sensata**, → f. imaginabilis. **100. f. sensibilis**, ≈ . **101. f. sensitiva**, → f. elementalis. **102. f. separata**, → f. coniuncta. **103. f. servilis**, → f. Dei. **104. f. signata** *sive* significata (ib. I. 36. 4 c & ad 2; 39. 3 ad 4 & 4 ad 3; pot. 7. 2 ad 9, 9. 6 c & ad 4) = die so und so bezeichnete Form. **105. f. significata**, → f. signata. **106. f. simplex**, → f. indivisibilis. **107. f. situalis** (1 sent. 37 exp. 2) = die eine örtliche Lage begründende Form. **108. f. specialis**, → f. generalis. **109. f. speciei**, ≈ . **110. f. specifica**, ≈ . **111. f. spiritualis**, → f. corporalis. **112. f. subsistens**, → f. inhaerens. **113. f. substantialis**, → f. accidentalis. **114. f. substrata** (4 sent. 4. 1. 1 c) = die untergebreitete oder zugrunde liegende Form. **115. f. supernaturalis** (cg. III. 150; vgl. th. II. II. 23. 2 c) = die übernatürliche Form. **116. f. syllogismi** *sive* syllogistica (1 anal. 4 a, 8 e, 22 a, 26 a & 27 c; 2 anal. 9 b & d; syll.) = die Form des Schlusses, d. i. die Notwendigkeit der Abfolge des Schlusssatzes aus den Prämissen (forma vero eius est virtus seu potestas inferendi conclusionem ex praemissis, syll.); vgl. f. syllogismi oben *sub a.* **117. f. syllogistica**, → f. syllogismi. **118. f. ultima**, → f. intermedia. **119. f. universalis**, → f. particularis. **120. f. vegetabilis**, → f. elementalis. **121. f. virtutis** (verit. 14. 5 c & ad 11; 27. 5 ad 5) = die Form der Tugend, nämlich die Gnade (gratia non dicitur forma virtutum quasi pars essentialis virtutum, sic enim oporteret, quod multiplicatis virtutibus multiplicaretur gratia, sed dicitur forma virtutis, inquantum formaliter actum virtutis complet, ib. 27. 5 ad 5).

- ***A forma sumitur differentia*** (1 perih. 8 c) = der (eigentliche oder wesentliche) Unterschied eines Dinges von einem andern wird von seiner (substanziellen) Form hergenommen. **Agit unumquodque ratione formae**, → agere *sub a.* ***Denominatio fit a forma, quae dat speciem rei*** (ib. b) = die Benennung eines Dinges wird von der Form hergenommen, welcher es seine Art und Wesenheit verdankt. ***Forma est finis generationis, non ipsius generati*** (4 sent. 8. 1. 1. 1 ad 1; vgl. 2 phys. 11 f) = die Form ist das Ziel der Erzeugung, nicht aber des Erzeugten; vgl. generatio *sub a.* ***Forma est finis materiae*** (1 phys. 15 e) = die Form ist das Ziel der Materie. ***Forma est, quo agens agit*** (th. I. 55. 1 c), oder: ***Forma est principium agendi in unoquoque*** (ib. III. 13. 1 c; cg. II. 47 & 49), oder: ***Illud, quo primo aliquid operatur, est forma eius, cui operatio attribuitur*** (th. I. 76. 1 c) oder: ***unumquodque agens agit per suam formam***(→ agens) = die (substanzielle) Form eines Dinges ist das erste (innere) Prinzip seiner Tätigkeit. ***Quanto aliqua forma est nobilior et simplicior, tanto est maioris virtutis*** (cg. II. 72) = je edler und einfacher eine Form ist, desto größer ist das Gebiet ihrer Wirksamkeit. **Unumquodque agens agit per suam formam**, ↑: Forma est, quod etc. **Unumquodque denominatur a sua forma**, → denominare.

c) Art und Weise: alio modo potest considerari quantum ad ipsam formam iudicii, th. II. II. 63. 4 ad 1; per formam argumentandi praemissam ostendit, 1 anal. 8 d; secundum formam arguendi praemissam, ib.; recta forma argumentandi, 1 phys. 5 b.

d) Formel: huius autem sunt certae formae verborum, cg. IV. 74.

formalis, e

die Form eines Dinges betreffend, zur Form desselben gehörig, sich nach Weise der Form verhaltend, der Gegensatz zu materialis (←): illud, quod est principale, etiam in corporibus, est formale respectu aliorum, 3 sent. 27. 2. 4. 3 a; quod est maxime formale omnium, est ipsum esse, th. I. 7. 1 c; cum sit formale respectu omnium, ib. 8. 1 c; (in passionibus sensitivi appetitus est considerare) aliquid quasi formale, ib. 20. 1 ad 2; continens est formalius contento, ib. 52. 1 ob. 3; intellectus est id, quod est formalissimum in homine, ib. 85. 7 ob. 3; quanto aliqua differentia est magis formalis, tanto magis est specialis, ib. I. II. 18. 7 ob. 3; genus consideratur ut formalius specie, ib. ad 3; in passionibus animae est sicut formale ipse motus appetitivae potentiae, ib. 44. 1 c; in unoquoque potius est id, quod est formale, quam id, quod est materiale, ib. II. II. 98. 1 ad 3; quanto aliquod corpus est superius, tanto invenitur esse formalius, cg. III. 82; vgl. ib. I. 23; II. 45, 58 & 63; IV. 40; formale autem cuiuslibet virtutis moralis est ratio medii, 4 sent. 15. 1. 1. 1 c; vgl. pot. 4. 1 ad 5; 2 phys. 10 k.

- Zu **causa formalis, causa f. exemplaris, causa f. extra rem & inhaerens *sive* intrinseca** → causa *sub a*; zu **cognitio f.** → cognitio *sub b*; zu **complementum f.** → complementum; zu **conversio f.** → conversio *sub b*; zu **definitio f.** → definitio *sub b*; zu **differentia f.** → differentia; zu **distinctio f.** → distinctio *sub b*; zu **diversitas f.** → diversitas; zu **divisio f.** → divisio; zu **effectus f.** → effectus; zu **esse f.** → esse; zu **infinitum f.** → infinitus; zu **intentio f.** → intentio *sub b*; zu **medium f.** → medium *sub b*; zu **multiplicatio f.** → multiplicatio; zu **multitudo f.** → multitudo *sub c*; zu **mutatio f.** → mutatio; zu **obiectum f.** → obiectum; zu **origo f.** → origo; zu **pars f.** → pars *sub a*; zu **perfectio f.** → perfectio *sub b*; zu **primum f.** → primus; zu **principium f. & primum f.** → principium; zu **ratio f. *sive* f. obiecti** → ratio *sub n*; zu **significatio f.** → significatio *sub a*; zu **similitudo f.** → similitudo *sub a*; zu **terminatio f.** → terminatio *sub a*; zu **transmutatio f.** → transmutatio *sub a*; zu **utilitas f.** → utilitas *sub b.*

formalitas

Förmlichkeit, Formbeziehung, d. i. dasjenige, was der Form (→ forma *sub b*) als solcher eigentümlich ist und ihr Wesen ausmacht: constat, quod ipse sit connaturalis orbi (sc. lunae) in formalitate, 2 gener. 8 g.

formaliter

nach Weise der Form (→ forma *sub b*), im Sinne derselben, mit Bezug auf dieselbe: habent se formaliter respectu materiae individuantis, th. I. 3. 3 c; amor, quo formaliter Pater et Filius se invicem diligunt, ib. 37. 2 c; vivificaliter formaliter est substantiae, ib. 51. 1 ad 3; formaliter est in ipso intellectu, ib. 89. 5 c; qualificatur formaliter loquendo ab eo, ib. I. II. 7. 2 ob. 1; formaliter expellit habitum vitii, ib. III. 85. 2 ad 3; vgl. cg. I. 26; II. 59 & 76; III. 9 & 11.

- Zu **actus formaliter bonus** → actus *sub a*; zu **agere f.** → agere *sub a*; zu **bonum f.** ***sive*** **f. dictum** → bonus *sub b*; zu **certus f.** → certus *sub b*; zu **consistere f.** → consistere *sub b*; zu **constituere f.** → constituere *sub b*; zu **distingui f.** → distinguere; zu **diversificare f.** → diversificare; zu **facere f.** → facere *sub b*; zu **falsus f.** → falsus; zu **intelligere f.** → intelligere *sub a*; zu **obiectum f.** → obiectum; zu **operari f.** → operari; zu **operatio f. bona** → operatio *sub b*; zu **oppositum f.** → opponere; zu **significare f.** → significare; zu **tenere f.** → tenere *sub g*; zu **unum f.** → unus; zu **verum f.** → verus *sub a*; zu **volitum f.** → volitus.

formare

formen, beformen, gestalten, d. i. mit einer äußern oder innern Form versehen (→ forma *sub a & b*), synonym mit informare (← *sub a*).

- Zu **cogitatio formata** → cogitatio *sub b*; zu **corpus f.** → corpus; zu **fides f.** → fides *sub b*; zu **genus f.** → genus *sub a*; zu **spes f.** → spes; zu **subiectum f.** → subiectum *sub b.*

formatio

a) Formung, Gestaltung, d. i. Verleihung einer sinnfälligen Form oder Gestalt (→ forma *sub a*), synonym mit informatio (← *sub a*), der Gegensatz zu infiguratio (←): ad corporis assumendi formationem, th. I. 51. 2 ad 3; cum formatione terrae, ib. 69. 2 ob. 2; alia operatio est formatio, ib. 85. 2 ad 3; timor contrariatur formatione vocis, ib. I. II. 44. 1 ad 2.

b) Beformung, d. i. Versehen oder Versehen-Sein mit einer innern Form (→ forma *sub b*), ebenfalls synonym mit informatio (← *sub a*), der Gegensatz zu informitas (← *sub a*): eius formatio et perfectio est per beatitudinem, th. I. 62. 1 ob. 2; per comparationem ad formationem gloriae, ib. 3 ad 1.

- Als Arten der formatio gehören hierher: **1. formatio intellectus** (1 sent. 19. 5. 1 ad 7; 38. 1. 3 c; 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; vgl. spir. 9 ad 6) = die Beformung der Vernunft (qua apprehendit quidditates rerum, 1 sent. 38. 1. 3 c). **2. f. naturae spiritualis** (th. I. 67. 4 c) = die Beformung der geistigen Natur oder Kreatur (formatio enim naturae spiritualis est per hoc, quod illuminatur, ut adhaereat Verbo Dei, ib.). **3. f. ultima** (verit. 9. 1 ad 1) = die letzte Beformung.

formativus, a, um

formend, gestaltend, synonym mit informativus (← *sub a*).

- Zu **virtus formativa** → virtus *sub a*; zu **vis f.** → vis *sub a.*

fornicatio

a) Unzucht im engern Sinne des Wortes, welche eine species oder Art der luxuria (←) ist: fornicatio non importat, quantum est de se, aliam deformitatem, nisi quae ad genus luxuriae pertinet, est enim soluti cum

soluta; et dicitur fornicatio a fornice, quia iuxta fornices id est arcus triumphales et in aliis locis, ubi homines conveniebant, congregabantur meretrices et illi polluebantur, 4 sent. 41. 1. 4. 1 c; dicitur autem fornicatio a fornice id est arcu triumphali, iuxta quem erant lupanaria, Eph. 5. 2; cum fornicatio sit concubitus vagus (unbestimmt), utpote praeter matrimonium existens, est contra bonum prolis educandae, et ideo est peccatum mortale, th. II. II. 154. 2 c; vgl. ib. I. II. 70. 4 c; 73. 7 c.

- Eine Art der fornicatio in diesem Sinne ist: **fornicatio simplex** (ib. II. II. 154. 1 c & 2 c; 4 sent. 35. 1. 4 ad 5) = die einfache Unzucht, (quae est soluti cum soluta, th. II. II. 154. 1 c).

b) Unzucht im weitern Sinne des Wortes.

- Als Arten der fornicatio gehören hierher: **fornicatio corporalis & f. spiritualis** (th. II. II. 151. 2 c; 4 sent. 35. 1. 1 ob. 3 ad 3; 39. 1. 6 ob. 2 & ad 2) = die körperliche und die geistige oder geistliche Unzucht (si autem delectabiliter contra debitum divini ordinis coniungatur mens quibuscumque aliis rebus, dicetur fornicatio spiritualis, th. II. II. 151. 2 c; infidelitas est fornicatio spiritualis, 4 sent. 39. 1. 6 ob. 2).

fortitudo

a) Stärke, Festigkeit: nomen fortitudinis a firmitate sumptum esse videtur, th. II. II. 123. 2 ob. 3; (sanitas est) fortitudo nervorum et ossium, cg. II. 64.

- Arten der fortitudo in diesem Sinne sind: **fortitudo corporalis** & f. spiritualis (th. III. 14. 1 ad 4; 4 sent. 7. 3. 3. 1 ad 2) = die körperliche und die geistige oder Seelenstärke.

b) Stärke, Festigkeit der Seele im Sinne einer allgemeinen Tugend: nomen fortitudinis dupliciter accipi potest, uno modo, secundum quod absolute (überhaupt, im Allgemeinen) importat (bedeutet) quandam animi firmitatem, et secundum hoc est generalis virtus vel potius condicio (Beschaffenheit) cuiuslibet virtutis, quia, sicut Philosophus dicit, ad virtutem requiritur firmiter et immobiliter operari, th. II. II. 123. 2 c; vgl. ib. I. II. 61. 3 c & 4 c.

c) Starkmut, Tapferkeit der Seele im Sinne einer besondern Tugend: alio modo potest accipi fortitudo, secundum quod importat firmitatem tantum in sustinendis et repellendis his, in quibus maxime difficile est, firmitatem habere, scilicet in aliquibus periculis gravibus; . . . et sic fortitudo ponitur specialis virtus, utpote materiam determinatam habens, th. II. II. 123. 2 c; fortitudinis materia proxima est timor et audacia, materia autem remota pericula mortis, 4 eth. 1 b; fortitudo est medietas circa timores et audacias, inquantum scilicet respiciunt pericula mortis, 2 eth. 8 b; fortitudo est virtus medio modo se habens secundum rationem rectam

circa timores et audacias propter bonum, 3 eth. 18 h; vgl. th. I. 21. 1 ad 1; 59. 4 ad 3; I. II. 61. 3 c & 4 c; II. II. 2. 5 c; 123. 1-12 c; 137. 1 c; cg. I. 92; II. 63; III. 34; 3 eth. 14 a 18 h.

- **Actus fortitudinis** (th. II. II. 128. 1 c) = die Tätigkeit der Tapferkeit (Est autem duplex fortitudinis actus, scilicet aggredi et sustinere. Ad actum autem aggrediendi duo requiruntur. Quorum primum pertinet ad animi praeparationem, ut scilicet aliquis promptum animum habeat ad aggrediendum . . . Secundum autem pertinet ad operis executionem, ne scilicet aliquis deficiat in executione illorum, quae fiducialiter inchoavit . . . Haec ergo duo, si coarctentur ad propriam materiam fortitudinis, scilicet ad pericula mortis, erunt quasi partes integrales ipsius, sine quibus fortitudo esse non potest, si autem referantur ad aliquas alias materias, in quibus est minus difficultatis, erunt virtutes distinctae a fortitudine secundum speciem suam, tamen adiungentur ei sicut secundarium principali . . . Ad alium autem actum fortitudinis, qui est sustinere, duo requiruntur. Quorum primum est, ne difficultate imminentium malorum animus frangatur per tristitiam et decidat a sua magnitudine . . . Aliud autem est, ut ex diuturna difficilium passione homo non fatigetur usque ad hoc, quod desistat . . . Haec etiam duo, si coarctentur ad propriam materiam fortitudinis, erunt quasi partes integrales ipsius, si autem ad quascumque materias difficiles referantur, erunt virtutes a fortitudine distinctae, et tamen ei adiungentur sicut secundariae principali, ib.). **Actus principalis fortitudinis** (ib. 123. 6 c & 8 c) = die Haupt- oder vorzüglichste Tätigkeit der Tapferkeit (principalis vero actus fortitudinis est sustinere aliqua tristia secundum apprehensionem animae (gemäß der Erkenntnis der tristia vonseiten der Seele), puta (z. B.) quod homo amittat corporalem vitam, quam virtuosus amat, non solum inquantum est quoddam bonum naturale, sed etiam inquantum necessaria est ad opera virtutum, et quae ad ea pertinent; et iterum sustinere aliqua dolorosa secundum tactum corporis (für das körperliche Gefühl), puta vulnera vel flagella, ib. 123. 8 c.
- Zu **donum fortitudinis** → donum *sub b.*
- Als Arten der fortitudo gehören hierher: **1. fortitudo civilis** *sive* politica (th. II. II. 124. 2 ad 1; 3 eth. 16 a-e) = die bürgerliche Tapferkeit oder die Tapferkeit des Staatsbürgers, m. a. W. diejenige Tapferkeit, quae firmat animum hominis in iustitia humana (th. II. II. 124. 2 ad 1), oder die Tapferkeit eorum, qui sustinent pericula propter honorem *sive* propter timorem poenarum vel eorum, qui aggrediuntur et sustinent periculosa propter praesentem coactionem (3 eth. 16 a; vgl. ib. b-e). **2. f. gratuita** (th. II. II. 124. 2 ad 1) = aus Gnade (von Gott) verliehene Tapferkeit, quae firmat animum hominis in bono iustitiae Dei, quae est per fidem Iesu Christi (ib.), so dass er zum Martertode für den Glauben bereit ist. **3. f. militaris** (3 eth. 16 a; vgl. ib. f & g) = die Tapferkeit des Soldaten im Kriege. **4. f. non vera** *&* f. vera (ib. 16 a & c; 17 a-g) = die falsche oder unechte und die wahre oder echte Tapferkeit (cum enim vera fortitudo sit virtus moralis, ad quam requiritur scire et propter hoc eligere, ib. 16 a). **5. f. politica**, → f. civilis. **6. f., quae est per ignorantiam** (ib. a; 17 h) = die Tapferkeit aus Unwissenheit (illi, qui ignorant pericula, videntur esse fortes, dum scilicet audacter aggrediuntur ea, quae sunt periculosa, licet eis non videantur, ib. 17 h). **7. f., quae est per iram** (ib. 16 a; 17 a-d) = die Tapferkeit aus Zorn, m. a. W. der modus fortitudinis, qui est per iram impellentem ad actum fortitudinis, ib. 17 a. **8. f., quae est per spem** (ib. 16 a; 17 e-g) = die Tapferkeit aus Hoffnung oder die Tapferkeit derjenigen, qui propter solam spem victoriae fortes sunt, m. a. W. propter solam fiduciam, quam ex frequentibus victoriis acceperunt

(ib. 17 e). **9. f. vera**, → f. non vera.

d) Kraftleistung, Kraftprobe, Kraftstück: quod fit fortiter (interdum) fortitudo dicitur, cg. IV. 12; vgl. virtus *sub f.*

fortuito

zufälligerweise, synonym mit casualiter (←) und der Gegensatz dazu (→ fortuitus): dicentes, omnia fortuito agi, th. I. 103. 1 c; non eveniet fortuito vel casualiter, cg. III. 6.

fortuitus, a, um

zufällig im weitern und engern Sinne des Wortes; vgl. fortuna *sub a.* Im weitern Sinne ist fortuitus synonym mit casualis (←), der Gegensatz zu provisus & per se volitus *sive* intentus (vgl. th. I. 116. 1 c; II. II. 64. 8 c; cg. III. 6), und bezeichnet dasjenige, was unvorhergesehener- und unbeabsichtigterweise, also bloß so nebenbei mit dem Wirken oder mit der Wirkung einer partikulären Ursache verbunden ist und deshalb in seltenen Fällen (ut in paucioribus) vorkommt: inquantum igitur aliquis effectus ordinem alicuius causae particularis effugit, dicitur esse casuale vel fortuitum respectu causae particularis, sed respectu causae universalis, a cuius ordine subtrahi non potest, dicitur esse provisum, th. I. 22. 2 ad 1; vgl. 1 perih. 14 f. Im engern Sinne ist fortuitus der Gegensatz zu casualis (←) und bezeichnet dasjenige, was unvorhergesehener- und unbeabsichtigterweise, also bloß nebenbei mit dem Wirken oder mit der Wirkung einer vernünftigen partikulären Ursache verbunden ist und deshalb nur selten vorkommt: ea quae accidunt semper vel frequenter, non sunt casualia neque fortuita, sed quae accidunt ut in paucioribus, cg. III. 3; sicut in eo, qui intendit dulcedine vini frui, si ex potatione vini sequatur ebrietas semper vel frequenter, non erit fortuitum, nec casuale, ib. 6; fortuita absque studio rationis eveniunt, ib. 30; fortuitum est id, quod praeter intentionem causae particularis rationalis evenit, ib.

- Zu **causa fortuita** → causa *sub b*; zu **effectus f.** → effectus.

a) Zufall im weitern und engern Sinne des Wortes, die τύχη des Aristoteles.

Im weitern Sinne des Wortes ist fortuna synonym mit casus & per se vanum (← *sub c*) und bezeichnet jede partikuläre Ursache, welche und insofern sie etwas hervorbringt, worauf sie selbst nicht abzielte, was also mit ihrem Wirken oder mit ihrer Wirkung bloß so nebenbei verbunden ist und deshalb auch nur in seltenen Fällen vorkommt: quae sunt a fortuna, . . . non eveniunt per se, sed per accidens et praeter intentionem, 1 anal. 42 a; quod est a fortuna, neque est necessarium, neque est sicut frequenter, sed accidit ut in paucioribus, ib.; quod dicitur a fortuna fieri, non est intentum tanquam finis, sed praeter intentionem accidit, 2 anal. 9 l; cum huiusmodi, quae scilicet a proposito sunt, propter aliquid et in minori parte fiunt a causa secundum accidens, tunc dicimus ea esse a fortuna, 2 phys. 8 d; dicitur fortuna esse causa per accidens ex eo, quod effectui aliquid coniungitur per accidens, utpote si fossurae sepulcri adiungatur per accidens inventio thesauri, ib.; vgl. ib. e & f; fortuna maxime dicitur causa per accidens ex parte effectus, prout scilicet aliquid dicitur esse causa eius, quod accidit effectui, ib. 9 d; quod est a casu vel a fortuna, neque sicut semper neque sicut frequenter aut est aut fit, 1 cael. 29 f; fortuna est causa per accidens praeter intentionem agentis, sub qua etiam comprehenditur casus, 3 eth. 7 i.

In seinem engern Sinne ist fortuna der Gegensatz zu casus (← *sub c*) und bezeichnet eine vernünftige partikuläre Ursache, welche und insofern sie etwas hervorbringt, was sie nicht beabsichtigte, was also bloß nebenbei mit ihrem Wirken oder mit ihrer Wirkung verbunden ist und deshalb auch nur in seltenen Fällen vorkommt: his tantum convenit agere a fortuna, quae habent intellectum, 2 phys. 8 f; fortuna est causa per accidens in his, quae fiunt secundum propositum propter finem in minori parte, ib.; propter hoc, quod fortuna non est nisi in his, quae voluntario agunt, inde est, quod neque inanimatum, neque puer, neque bestia, cum non agant voluntarie quasi liberum arbitrium habentes, . . . non agunt a fortuna, ib. 10 c; a fortuna dicimus illa fieri tantum de numero eorum, quae fiunt a casu, quaecumque accidunt in habentibus propositum, ib. e; eorum, quae sunt a casu, causa est intrinseca, sicut eorum, quae sunt a natura, eorum vero, quae sunt a fortuna, causa est extrinseca, sicut et eorum, quae sunt a proposito, ib. g; fortuna et casus sunt quasi defectus et privationes naturae et artis, nam fortuna est intellectus agens praeter intentionem et casus natura agens praeter intentionem, 12 met. 3 c; vgl. 6 met. 3 c; 7 met. 6 a; 11 met. 8 g-l; th. I. 116. 1 c; cg. III. 74 & 92.

- Zu **aequivocus per fortunam** → aequivocus *sub a*; zu **agere a f.** → agere *sub a*; zu **bonum f.** → bonus *sub c*; zu **fieri a f.** → fieri.
- Als Arten der fortuna gehören hierher: **fortuna bona & f. mala** (th. I. II. 109. 2 ad 1; 2 sent. 36. 1. 4 c; 2 phys. 9 e; 2 cael. 2 m; 11 met. 8 k; 9 eth. 10 f & 13 a, d & k) = der gute oder glückliche und der böse oder unglückliche Zufall.

- ***A fortuna nihil fit*** (2 phys. 9 b) = nichts geschieht durch Zufall (cum enim fortuna sit causa per accidens, sequitur, quod a fortuna sit aliquid per accidens; quod autem est per accidens, non est simpliciter; unde sequitur, quod fortuna simpliciter nullius sit causa, ib.). ***Scientia non est eorum, quae sunt a fortuna*** (1 anal. 42 a; vgl. 11 met. 8 b-e) = über das Zufällige gibt es keine Wissenschaft.

b) guter Zufall, Zufallsglück, Glück, Glücksgut: secundum fortunam et felicitatem, th. I. 20. 2 ad 3; quam virtus potest habere absque exteriori fortuna, ib. II. II. 134. 3 ad 4; et exteriori fortuna potiri, cg. III. 141; secundum enim illos, qui felicitatem in bonis exterioribus consistere putant, felicitas est idem fortunae, 2 phys. 10 b.

fortunatus, a, um

a) vom Zufall heimgesucht, unter dem Zufall stehend, dem Zufall ausgesetzt.

- Als Arten des fortunatus gehören hierher: **bene fortunatus** & male f. (cg. III. 92; 2 phys. 10 b & c) = der von einem glücklichen und der von einem unglücklichen Zufall Heimgesuchte oder das Glückskind (= eufortunatus, ←) und der Pechvogel (ex his autem apparere potest, quomodo aliquis possit dici bene fortunatus; dicitur enim alicui homini bene secundum fortunam contingere, quando aliquod bonum accidit sibi praeter intentionem, sicut cum aliquis fodiens in agro invenit thesaurum, quem non quaerebat, cg. III. 92).

b) von einem glücklichen Zufall heimgesucht, vom Zufall beglückt (vgl. fortuna *sub b*), der Gegensatz zu infortunatus (← *sub a*): neque inanimata neque bruta animalia felicia dicimus, sicut nec fortunata aut infortunata, nisi secundum metaphoram, cg. III. 148; quod domus sit fortunata vel infortunata, hoc est quod alicui in domo facta accidat bene vel male, mal. 1. 3 ad 14; fortunatos enim esse homines dicebant ex providentia deorum, qui eis bona sua communicabant, 1 met. 3 e.

c) glücklich, Glück bedeutend: in auguriis reputabatur hoc esse fortunatum, quod inveniretur mater incubans filiis, th. I. II. 102. 6 ad 8.

fortunium

glücklicher Zufall, Glücksfall (= bona fortuna, ← *sub a*) = ordinatur ad praecognoscendum aliqua fortunia vel infortunia, th. II. II. 96. 3 ob. 1.

forum

a) Marktplatz: cum aliquis vadens ad forum causa emendi aliquid invenit debitorem, cg. III. 92.

- Eine Art des forum in diesem Sinne ist: **forum causarum** (4 sent. 19. 1. 1. 3 c) = der Marktplatz für Rechtssachen oder Rechtshändel.

b) Gerichtshof, Gericht.

- Als Arten des forum gehören hierher: **1. forum commune** (usur. 20) = das gemeine Gericht oder der Gerichtshof des gemeinen Rechts. **2. f. confessionis** *sive* interius *sive* poenitentiae *sive* poenitentiale *&* f. exterioris iudicii *sive* exterius *sive* iudiciale *sive* iudicii *sive* publicum (4 sent. 7. 3. 1. 3 c; 18. 2. 2. 1 c, ad 1 & ad 2; 3. 1 ad 3; quodl. 1. 6. 12 c) = der Gerichtshof der Beichte oder Buße oder das innere oder geheime Gericht und das äußere oder öffentliche Gericht. **3. f. conscientiae** (th. I. II. 96. 4 c; 4 sent. 18. 2. 1 c; quodl. 8. 4. 6 ad 1 s. c.) = der Gerichtshof des Gewissens. **4. f. contentiosum** (4 sent. 17. 3. 3. 2 ob. 2; 27. 2. 1 ad 2; quodl. 8. 4. 6 ad 1 s. c.) = der Gerichtshof für streitige Sachen. **5. f. ecclesiae** (4 sent. 27. 1. 2. 4 ad 1) = der Gerichtshof der Kirche. **6. f. exterioris iudicii**, → f. confessionis. **7. f. exterius**, ≈ . **8. f. interius**, ≈ . **9. f. iudiciale**, ≈ . **10. f. iudicii**, ≈ . **11. f. poenitentiae**, ≈ . **12. f. poenitentiale**, ≈ . **13. f. publicum**, ≈ .

frivolus, a, um

leichtfertig, verwegen, frevelhaft: viae istae frivolae invenientur, cg. III. 41; quae quidem ratio quam frivola sit, ib. 45; vgl. ib. 94, 99 & 146; 4 sent. 21. 1. 3. 1 c; verit. 21. 4 c; 4 phys. 12 g; 3 met. 4 b.

a) Frucht im eigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes: nomen fructus a corporalibus ad spiritualia est translatum. Dicitur autem in corporalibus fructus, quod ex planta producitur, cum ad perfectionem pervenerit et quandam in se suavitatem habet. Qui quidem fructus ad duo comparari potest, scilicet ad arborem producentem ipsum et ad hominem, qui fructum ex arbore adipiscitur. Secundum hoc igitur nomen fructus in rebus spiritualibus dupliciter accipere possumus, uno modo, ut dicatur fructus hominis quasi arboris id, quod ab eo producitur, alio modo, ut dicatur fructus hominis id, quod homo adipiscitur. Non autem omne id, quod adipiscitur homo, habet rationem fructus, sed id, quod est ultimum, delectationem habens. Habet enim homo et agrum et arborem, quae fructus non dicuntur, sed solum id, quod est ultimum, quod scilicet ex agro et arbore homo intendit habere; et secundum hoc fructus hominis dicitur ultimus hominis finis, quo debet frui. Si autem dicatur fructus hominis id, quod ex homine producitur, sic ipsi actus humani (→ actus *sub a*) fructus dicuntur; operatio enim est actus secundus (→ actus *sub b*) operantis, et delectationem habet, si sit conveniens operanti, th. I. II. 70. 1 c; vgl. ib. 2 c 4 c; 11. 1 c & 3 c; II. II. 8. 8 a; cg. I. 4; III. 96; 3 sent. 43. 1. 5 c; 4 sent. 49. 5. 2. 1 c.

- Als Arten des fructus sind mit Bezug auf den Menschen hier zu unterscheiden: **1. fructus adeptus** *sive* adquisitus *&* **f. productus** (Gal. 5. 6) = die bereits existierende und (ex labore vel studio, ib.) erlangte oder erworbene und die (erst ins Dasein) hervorgebrachte Frucht (sicut fructus producitur ex arbore, ib.; vgl. th. I. II. 70. 1 c). **2. f. adquisitus**, → f. adeptus. **3. f. corporalis** *sive* sensibilis *&* f. spiritualis (th. I. II. 11. 1 c; 70. 1 c; 4 sent. 49. 5. 2. 1 c) = die körperliche oder sinnliche und die geistige oder übersinnliche Frucht. **4. f. productus**, → f. adeptus. **5. f. rationis** *&* f. Spiritus sancti (th. I. II. 11. 3 ad 2; 70. 1 c & ad 1) = die Frucht der (menschlichen) Vernunft und die Frucht des h. Geistes (si igitur [in rebus spiritualibus] operatio hominis [sc. delectationem habens] procedat ab homine secundum facultatem suae rationis, sic dicitur esse fructus rationis; si vero procedat ab homine secundum altiorem virtutem, quae est virtus Spiritus sancti, sic dicitur esse operatio hominis fructus Spiritus sancti quasi cuiusdam divini seminis, ib. 70. 1 c). **6. f. sensibilis**, → f. corporalis. **7. f. spiritualis**, ≈ . **8. f. Spiritus sancti**, → f. rationis.

b) Frucht des h. Geistes (vgl. fructus Spiritus sancti *sub a*): scilicet dona, beatitudines et fructus, th. I. II. 55 pr.

- Über den Unterschied zwischen fructus, beatitudo (← *sub b*), donum Spiritus sancti (→ donum *sub b*) und virtus (← *sub d*) heißt es: in virtute enim est considerare habitum et actum. Habitus autem virtutis perficit ad bene agendum. Et si quidem perficiat ad bene operandum humano modo, dicitur virtus, si vero perficiat ad bene operandum supra modum humanum, dicitur donum. Unde Philosophus supra

communes virtutes ponit virtutes quasdam heroicas, puta (z. B.) cognoscere invisibilia Dei sub aenigmate est per modum humanum; et haec cognitio pertinet ad virtutem fidei, sed cognoscere ea perspicue et supra humanum modum pertinet ad donum intellectus. Actus autem virtutis vel est perficiens, et sic est beatitudo, vel est delectans, et sic est fructus, Gal. 5. 6; vgl. th. I. II. 68. 1 c; 69. 1 c; 70. 2 c; II. II. 157. 2 ad 3; 3 sent. 34. 1. 1 c, 4 c & 5 c. Die fructus (Spiritus sancti) sind folgende: amor Dei *sive* caritas (→ amor *sub a* und caritas), gaudium (←), pax (← *sub a*), patientia (←), longanimitas (←), bonitas (← *sub b*), benignitas (←), mansuetudo (←), fides (= fidelitas, → fides *sub d*), modestia (←), continentia (← *sub d*), castitas (← *sub b*); vgl. th. I. II. 70. 3 c; II. II. 8. 8 c & ad 1-3; 3 sent. 34. 1. 5 c.

frui

genießen im weitern und engern Sinne des Wortes: frui enim nihil aliud esse videtur, quam fructum capere, th. I. II. 11. 1 ob. 1; vgl. cg. III. 62. Das frui im engern Sinne des Wortes, der Gegensatz zu uti (← *sub a*), ist nicht die Tätigkeit eines Erkenntnis-, sondern die eines Begehrungsvermögens (frui est actus appetitivae potentiae, th. I. II. 11. 1 a), und zwar eine Begehrungstätigkeit, welche auf dasjenige hingerichtet ist, was zu andern gleichfalls angestrebten Dingen sich wie das Ziel zu den Mitteln verhält; vgl. ib. ad 1 & 2. Doch nicht bei jedwedem Begehrungsvermögen gibt es eine zielanstrebende Tätigkeit, welche den Namen frui in seiner eigentlichen Bedeutung verdient, sondern nur bei dem Willen des Menschen, welcher mittels seiner Vernunft nicht bloß die als Ziel angestrebte Sache, insofern sie Ziel ist, erkennen, sondern sich auch bewusst werden kann, dass er sie als Ziel seines Begehrens anstrebt, und eventuell, dass er sie als sein Ziel erreicht habe, weshalb es heißt: frui non est actus potentiae pervenientis ad finem sicut exequentis (was ja auch bei den Tieren, ja selbst bei den erkenntnis- und leblosen Wesen möglich ist), sed potentiae imperantis executionem (d. i. des Willens), ib. 2 c. Der eigentliche Gegenstand des frui ist der finis ultimus des Menschen oder Gott: quod ergo est simpliciter (einfachhin oder schlechtweg) ultimum, in quo aliquid delectatur sicut in ultimo fine, hoc proprie dicitur fructus (←), et eo proprie dicitur aliquis frui, ib. 3 c.

- Über den Unterschied zwischen frui & uti → uti *sub a.*
- Arten des frui sind: **1. frui extensive** & f. intensive (quodl. 7. 2. 5 ad 2) = etwas nach seiner Ausdehnung oder Größe und etwas in hohem Grade genießen. **2. f. intensive**, → f. extensive. **3. f. sicut habitu**, f. sicut instrumento & f. sicut obiecto (1 sent. 1. 2. 1 c) = etwas als Habitus, welcher den Akt der fruitio hervorruft, etwas als Mittel der fruitio und etwas als Objekt derselben genießen. **4. f. sicut instrumento**, → f. sicut habitu. **5. f. sicut obiecto**, ≈ .

fruibilis, e

genießbar im weitern und engern Sinne des Wortes (vgl. frui und fruitio). In seinem engern Sinne ist fruibilis der Gegensatz zu utilis und utibilis (←): primo quaeritur de fruibilibus, 1 sent. 1. 2 pr.; homo sit medium inter utibilia et fruibilia, ib. exp.; in prima de fruibilibus, ib. 2 div.

fruitio

Genuss im weitern und engern Sinne des Wortes; vgl. frui. In ihrem engern Sinne genommen, ist fruitio der Gegensatz zu usus (← *sub a*): quaedam sunt, sine quibus fruitionem divinae bonitatis consequi non possumus, th. I. 19. 12 ad 4; vgl. cg. III. 62 & 117. Die fruitio ist die Tätigkeit eines Begehrungsvermögens (fruitio est actus appetitivae potentiae, th. I. II. 11. 1 c) und besteht in der Liebe zu einer als letztes Ziel angestrebten Sache oder in der Freude an einer solchen (fruitio pertinere videtur ad amorem vel delectationem, quam aliquis habet de ultimo exspectato, quod est finis, ib.). Da nun unter den Naturwesen bloß der Mensch imstande ist, eine Sache, insofern sie Ziel seines Strebens ist, zu erkennen und sich ein Ziel zu setzen, weil er von allen Naturwesen ganz allein die Gabe der Vernunft besitzt, während die Tiere bloß den Gegenstand, welcher das jedesmalige Ziel ihres Begehrens ist, und alle übrigen Naturwesen überhaupt nichts zu erkennen vermögen (vgl. ib. 6. 2 c), so leuchtet ein, dass nur dem Menschen die fruitio im eigentlichen und vollen Sinne des Wortes (secundum rationem perfectam, ib. 11. 2 c) zugeschrieben werden kann. Insofern aber das Tier mittels seines sinnlichen Erkenntnisvermögens wenigstens dasjenige zu erfassen vermag, was seinem Begehren als Objekt und Ziel dient (vgl. ib. 6. 2 c), kann auch bei ihm von einer fruitio, jedoch nur von einer solchen im uneigentlichen oder weitern Sinne des Wortes (secundum rationem imperfectam, ib. 11. 2 c) die Rede sein. Die fruitio des Menschen hat ihr hauptsächliches Objekt an dessen finis ultimus d. i. an Gott, weil nur in diesem die beiden Wesensmomente desjenigen, was fructus (←) im vollen Sinne des Wortes heißt, vereinigt sind, nämlich quod sit ultimum et quod appetitum quietet quadam dulcedine vel delectatione, ib. 3 c; vgl. 1 sent. 1. 1. 1 c & 4. 1 c. Die fruitio der Seligen im Himmel ist una de tribus dotibus animae (→ dos *sub b*), quae respondet caritati; vgl. th. I. 12. 7 ad 1; 4 sent. 49. 4. 5. 1 c.

- Zu **gaudium fruitionis** → gaudium.
- Arten der fruitio sind: **1. fruitio aeterna** *&* f. temporalis (cg. III. 144) = der ewige Genuss (Gottes)

und der zeitliche Genuss oder der Genuss eines zeitlichen Gutes. **2. f. beata** (th. I. 62. 4 c; III. 46. 8 ob. 1) = der selige Genuss oder der Genuss der Seligen im Himmel. **3. f. Deitatis** *sive* divina (ib. II. II. 1. 1 c; cg. III. 141; 3 sent. 15. 2. 3. 2 ad 5) = der Genuss Gottes oder der göttliche Genuss. **4. f. divina**, → f. Deitatis. **5. f. imperfecta** *&* f. perfecta (th. I. II. 11. 4 c; cg. III. 153) = der unvollkommene und der vollkommene Genuss (est ergo perfecta fruitio finis iam habiti realiter, sed imperfecta est etiam finis non habiti realiter, sed in intentione tantum, th. I. II. 11. 4 c). **6. f. perfecta**, → f. imperfecta. **7. f. temporalis**, → f. aeterna.

frustra

umsonst, vergeblich, zwecklos, überflüssig, synonym mit inanis, vacuus (← *sub b*) und vanus (← *sub c*): frustra est, quod ordinatur ad finem, quem non attingit, th. I. 25. 2 ad 2; frustra enim est, quod non sequitur finem, ad quem est, 2 met. 1 f; vgl. pot. 1. 2 ad 1; verit. 2. 10 ad 3; trin. 2. 2. 4 ob. 4; 4 sent. 49. 2. 6 ad 8; unumquodque enim dicimus esse frustra, quod non potest habere suum usum, sicut dicimus calciamentum esse frustra, quo non potest aliquis calciari. Et similiter corpus erit frustra, quod non poterit moveri proprio motu, et etiam motus erit frustra, quo nihil potest moveri, 1 cael. 8 i; ad hoc enim, quod aliquid non sit frustra, magis oportet quaerere, propter quid aliquid sit, quam propter quid aliquid non sit, 2 cael. 13 a.

- **Per se frustra** (2 phys. 10 f), synonym mit per se vanum (→ vanus *sub c*) = das Zwecklose an sich oder als solches (per se frustra ipsum frustra secundum suum nomen significat, ib.).

- ***Deus et natura nihil frustra faciunt*** (1 cael. 12 d), oder: ***Deus nihil facit frustra . . . similiter etiam natura nihil facit frustra*** (ib. 8 i), oder: ***in operibus Dei non est aliquid frustra, sicut nec in operibus naturae*** (cg. III. 156), oder: ***natura nihil facit frustra, ita nec Deus*** (th. III. 39. 7 ob. 2), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ὁ δὲ θεὸς καὶ ἡ φύσις οὐδὲν μάτην ποιοῦσιν (De caelo I. 4, 271. a. 33) = Gott und die Natur tun nichts zwecklos. ***Impossibile est, appetitum naturalem esse frustra*** (cg. II. 79) = das natürliche Verlangen (eines Dinges) kann nicht vergeblich sein. ***In operibus Dei et ecclesiae nihil est vanum et frustra*** (ib. IV. 50) = in den Tätigkeiten Gottes und der Kirche ist nichts eitel und zwecklos. ***In operibus Dei non est aliquid frustra, sicut nec in operibus naturae***, ↑: Deus et natura etc. ***Natura nihil facit frustra*** (ib. II. 55; 1 cael. 8 i), oder: ***nihil frustra natura facit*** (1 pol. 1 u), oder: ***nihil est frustra in natura*** (2 cael. 4 f), oder: ***rerum naturalium actiones non sunt frustra*** (2 sent. 25. 1. 1 c), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: οὐθὲν . . . μάτην ἡ φύσις ποιεῖ (Pol. I. 2, 1253. a. 9) = die Natur oder die natürlichen Dinge tun nichts vergeblich. **Natura nihil facit frustra, ita nec Deus**, ↑: Deus et natura etc. **Natura nihil facit frustra, neque deficit in necessariis**, → natura. **Nihil est frustra in natura**, ↑: Natura nihil facit frustra. **Nihil frustra natura facit**, ≈ .***Nulla virtus datur***

alicui rei frustra (cg. III. 85) = keine Kraft ist einem Dinge zwecklos verliehen. **Rerum naturalium actiones non sunt frustra**, ↑: Natura nihil facit frustra.

fugitivus, a, um

fliehend.

- **Fugitivum** *sc.* principium (3 anim. 12 b), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks φευκτικόν (De anima III. 7, 431. a. 13) = das fliehende Prinzip oder die Gesamtheit der Begehrungsvermögen eines animalischen Wesens insofern betrachtet, als sie das Übel fliehen, der Gegensatz zu appetitivum (←) .

fundamentum

Grundlage im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit hypostasis (← *sub a*): ad rationem (Wesen) fundamenti non solum requiritur, quod sit primum, sed etiam, quod sit aliis partibus aedificii connexum; non enim esset fundamentum, nisi ei aliae partes aedificii cohaererent, th. II. II. 4. 7 ad 4; quod est primum in adquisitione virtutum, fundamento comparatur, quod primum in aedificio iacitur, ib. 161. 5 ad 2; fundamentum, ancora et radix nominant id, in quo aliquid firmatur quantum ad suam quietem, et ideo competunt illa nomina virtutibus, quae habent finem pro obiecto, in quo est quies, 3 sent. 33. 2. 1. 2 ad 2; vgl. 1 sent. 15 exp. 2; 3 sent. 23. 2. 5 ad 2; 4 sent. 14. 1. 2. 3 c.

- Arten des fundamentum im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. fundamentum corporale** *sive* materiale & f. in spiritualibus *sive* spiritualis aedificii (th. II. II. 161. 5 ad 2; III. 84. 6 ad 2; 3 sent. 23. 2. 5 ad 2; 4 sent. 14. 1. 2. 3 c; 1 Cor. 3. 2) = die körperliche und die geistige Grundlage oder die Grundlage eines materiellen und die eines geistigen Gebäudes. **2. f. ecclesiae** (1 Cor. 3. 2) = die Grundlage der (katholischen) Kirche (duplex est fundamentum. Unum quidem, quod per se habet soliditatem, sicut rupes aliqua, supra quam aedificium construitur, et huic fundamento Christus comparatur . . . Aliud est fundamentum, quod habet soliditatem non ex se, sed ex alio solido subiecto, sicut lapides, qui primo superponuntur petrae solidae, et hoc modo dicuntur apostoli esse fundamentum ecclesiae, quia ipsi primo

superaedificati sunt Christo per fidem et caritatem, ib.). **3. f. in intellectu** *&* f. in re (1 sent. 2. 1. 3 c) = die Grundlage in der Vernunft oder im Denken derselben und die in der Sache oder außerhalb der Vernunft. **4. f. in re**, → f. in intellectu. **5. f. in spiritualibus**, → f. corporale. **6. f. materiale**, ≈ . **7. f. principale** *&* f. secundarium (Eph. 2. 6) = die Hauptgrundlage und die Grundlage zweiter Ordnung. **8. f. proximum** *&* f. remotum (ib.) = die nächste und die entfernte Grundlage. **9. f. relationis** (2 sent. 1. 1. 5 ad 8) = die Grundlage oder der Grund der Beziehung. **10. f. remotum**, → f. proximum. **11. f. secundarium**, → f. principale. **12. f. spiritualis** aedificii, → f. corporale. **13. f. spiritualis** doctrinae (th. III. 84. 6 ad 2) = die Grundlage der geistlichen Lehre (illa, quae primo occurrunt edocenda in christiana religione, fundamentum dicuntur, 4 sent. 14. 1. 2. 3 c).

E Inhaltsverzeichnis G

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

G

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

F Inhaltsverzeichnis H

---

gaudium

Freude, eine besondere Art der delectatio (←), diejenige delectatio nämlich, welche aus der Erkenntnis oder Vorstellung eines Gutes entspringt, der Gegensatz zu tristitia (← *sub a*): gaudium . . . est quaedam species delectationis, th. I. II. 31. 3 c; nomen gaudii non habet locum nisi in delectatione, quae consequitur rationem, ib.; sola igitur illa delectatio, quae ex interiori apprehensione causatur, gaudium nominatur, ib. 35. 2 c; gaudium enim ex amore causatur vel propter praesentiam boni amati, vel etiam propter hoc, quod ipsi bono amato proprium bonum inest et conservatur, ib. II. II. 28. 1 c.

- Über den Unterschied zwischen gaudium & delectatio heißt es: de omnibus, de quibus est delectatio, potest etiam esse gaudium in habentibus rationem, quamvis non semper de omnibus sit gaudium; quandoque enim aliquis sentit aliquam delectationem secundum corpus, de qua tamen non gaudet secundum rationem. Et secundum hoc patet, quod delectatio est in plus (←), quam gaudium, ib. I. II. 31. 3 c; vgl. ib. I. 20. 1 c; differunt gaudium et delectatio ratione (dem Begriffe nach); nam delectatio provenit ex bono realiter coniuncto (nämlich mit dem Wesen verbunden, welches begehrt), gaudium autem hoc non requirit, sed sola quietatio voluntatis sufficit ad gaudii rationem, unde delectatio est solum de coniuncto bono, si proprie sumatur, gaudium autem et de exteriori, cg. I. 90; vgl. ib. 89; 4 sent. 49. 3. 1. 4 c. Sonach besteht zwischen gaudium & delectatio das Nämliche Verhältnis, wie zwischen concupiscentia und desiderium (←) ; vgl. th. I. II. 31. 3 ad 2.

- Arten des gaudium sind: **1. gaudium comprehensoris** & g. viatoris (3 sent. 15. 2. 3. 3 ad 5) = die Freude des Besitzers (der himmlischen Glückseligkeit) und die des Wanderers (zum Himmel). **2. g. fruitionis** (ib. 2 ad 5) = die Freude des Genusses. **3. g. rei** & g. spei (th. I. II. 11. 4 ob. 1 & c; II. II. 28. 1 ad 3) = die Freude der Wirklichkeit und die der Hoffnung oder die Freude, welche aus einem der Wirklichkeit nach in Besitz genommenen Gute, und diejenige, welche aus der Hoffnung auf den Besitz dieses Gutes entspringt. **4. g. spei**, → g. rei. **5. g. spirituale** (ib. II. II. 20. 4 ob. 2; 28. 1 c 3 c; 35. 2 c; Phil. 4. 1) = die geistige Freude oder die Freude an einem geistigen Gute, zu welcher das g. corporale d. i. die leibliche Freude oder die Freude an einem sinnlichen Gute einerseits und anderseits die acedia (←) den Gegensatz bildet. **6. g. viatoris**, → g. comprehensoris.

- Das gaudium spirituale, insofern es sich auf Gott und die göttlichen Dinge bezieht, ist eine von den fructus Spiritus sancti (→ fructus *sub b*) und besteht in einem effectus sive actus consequens caritatis (←) actum principalem, qui est dilectio (←), und zwar in einem effectus interior (th. II. II. 28. pr.): gaudium non est aliqua virtus a caritate distincta, sed est quidam caritatis actus sive effectus, et propter hoc connumeratur inter fructus, ib. 4 c.

generabilis, e

erzeugbar, hervorbringbar, entstehbar, der Gegensatz zu corruptibilis (← ; vgl. generare und generatio *sub a*): generabilia et corruptibilia et omnia, quae quandoque sunt et quandoque non sunt, . . . sunt in tempore, 4 phys. 20 m; illud, quod est generabile, nondum est ens, 1 cael. 24 e; omne generabile fit ex contrario et subiecto quodam, ib. 6 a; si aliquid est generabile in sui natura, necesse est quod factum sit, ib. 29 e; vgl. th. I. 27. 2 c; cg. I. 15; II. 43.

- Zu **forma generabilium** → forma *sub a*; zu **materia g.** → materia *sub c*; zu **natura g.** → natura; zu **substantia g.** → substantia *sub b*.

generalis, e

a) eine Gattung betreffend, zu einer Gattung gehörig, sich nach Weise einer Gattung verhaltend, das Gegenteil von specialis (← *sub a*).

- Zu **forma generalis** → forma *sub b*.

b) allgemein, synonym mit communis (← *sub b*) und universalis (← *sub a*), das Gegenteil von particularis (←) und specialis (← *sub b*): aliquid dicitur generale dupliciter. Uno modo per praedicationem (nach Weise der Aussage), sicut animal est generale ad omnia animalia. Alio modo per causam (nach Weise der Ursache), sicut sol est causa generalis omnium, quae generantur in his inferioribus (vgl. corpus inferius) . . . Sicut enim genus continet multas differentias potestate (der Möglichkeit nach) secundum similitudinem materiae, ita causa agens continet multos effectus secundum virtutem activam. Contingit autem aliquem effectum ex concursu diversarum causarum produci; et quia omnis causa aliquo modo in effectu manet, potest etiam dici tertio modo, quod effectus ex congregatione multarum causarum productus habet quandam generalitatem, inquantum continet multas causas quodammodo in actu (Wirklichkeit), th. I. II. 46. 1 c; vgl. ib. II. II. 58. 6 c.

- Zu **cognitio generalis** → cognitio *sub b*; zu **confessio g.** → confessio *sub b*; zu **consilium g.** → consilium *sub b*; zu **contritio g.** → contritio *sub b*; zu **cupiditas g.** → cupiditas; zu **eleemosyna g.** → eleemosyna; zu **genus g.** → genus *sub b*; zu **iudicium g.** → iudicium *sub a*; zu **iustitia g.** → iustitia *sub b*; zu

oppositum in g. → opponere; zu **passio g.** → passio *sub c*; zu **peccatum g.** → peccatum *sub b*; zu **praeceptum g.** → praeceptum; zu **resurrectio g.** → resurrectio; zu **virtus g.** → virtus *sub e.*

generare

zeugen, erzeugen, d. i. hervorbringen, entstehen machen aus etwas (vgl. generatio *sub a*), der Gegensatz zu corrumpere (← *sub a & b*): quod autem generatur, ante generationem neque fuit omnino non ens neque omnino ens, sed quodammodo ens et quodammodo non ens, ens quidem in potentia, non ens vero actu; et hoc est generari, reduci (hinübergeführt werden) de potentia in actum, 1 anal. 3 e; sicut enim generatur, quod non est, ita corrumpitur, quod est, 5 phys. 3 g; non est dare (angeben) ultimum instans, in quo id, quod generatur, sit non ens, sed est dare primum instans, in quo est ens, 6 phys. 8 f; quod enim generatur, desinit non esse et incipit esse, 8 phys. 17 g; in eo enim, quod est generatum, remanet materia potens non esse, 1 cael. 29 f.

- Zu **causa generans prohibens** → causa *sub b*; zu **habitus g.** → habitus *sub d*; zu **potentia g.** → potentia *sub b.*
- Arten des generare bzw. des generans sind: **1. generare ad invicem** *sive* circulo (2 anim. 12 a; 1 gener. 8 b; 2 gener. 12 a) = gegenseitig oder kreislaufartig erzeugen, m. a. W. so erzeugen, dass zwei Dinge wechselseitig auseinander entstehen (puta, quod ex aqua generatur terra, et ex terra iterum aqua, 2 anal. 12 a; in his quae sic generantur, est quaedam conversio circularis, dum scilicet a primo generato devenitur ad ultimum et ab ultimo reditur ad primum, non idem numero, sed idem specie, ib.). **2. g. circulo**, → g. ad invicem. **3. g. naturale** (7 met. 8 e) = das natürliche oder in der Natur vorfindliche Hervorbringende. **4. g. per accidens** *&* g. per se (th. I. 75. 6 c; cg. II. 87) = etwas nebenbei oder gemäß einem nebenbei Seienden und etwas als solches oder gemäß seiner selbst hervorbringen. **5. g. per artem** *&* g. per naturam (7 met. 6 e) = auf dem Wege der Kunst und auf dem der Natur etwas hervorbringen. **6. g. per naturam**, → g. per artem. **7. g. per se**, → g. per accidens. **8. g. secundum quid** *&* g. simpliciter (th. I. 76. 4 c; verit. 21. 5 c; 5 phys. 2 f; 1 gener. 8 b, 9 a & b; ente 2 e) = etwas beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg etwas hervorbringen, wovon Ersteres die Akzidenzien und Letzteres die Substanzen betrifft. **9. g. simpliciter**, → g. secundum quid. **10. g. univocum** (th. I. 45. 8 ad 3; I. II. 60. 1 c; cg. II. 21) = das (mit dem Hervorgebrachten) gleichartige Hervorbringende (ut cum homo generat hominem, cg. IV. 10).
- ***De ratione generantis est, quod generet sibi simile secundum formam*** (th. I. 33. 2 ad 4; vgl. ib. 41. 5 c; 7 met. 6 m & 7 a) = es liegt im Wesen eines Hervorbringenden, dass es etwas hervorbringt, was ihm gemäß derjenigen Form ähnlich ist, durch die es wirkt. ***Generatum consequitur formam per actionem generantis*** (2 anal. 8 a) = das Hervorgebrachte erlangt seine Form und sein Wesen durch die Tätigkeit

des Hervorbringenden. ***Non generatur aliquid ex omnino non ente*** (cg. II. 55), oder: ***Omne, quod generatur, generatur ex materia*** (7 met. 6 m) = aus nichts entsteht nichts, was entsteht, entsteht aus einer vorhandenen Materie. ***Omne, quod generatur, oportet esse compositum ex materia et forma*** (2 sent. 1. 1. 4 c) = was entsteht, muss aus Form und Materie zusammengesetzt sein, weil es ja dadurch entsteht, dass in eine vorhandene Materie eine Form eingeführt wird. ***Oportet, quod generans non sit forma tantum, sed compositum ex materia et forma*** (cg. II. 69) = etwas Hervorbringendes kann nicht bloße Form, es muss vielmehr aus Materie und Form zusammengesetzt sein. ***Simile generat sibi simile*** (1 meteor. 4 b) = jedes Ding bringt ein ihm ähnliches hervor. ***Unumquodque generatur ex his, in quae resolvitur*** (1 gener. 4 c) = jedes Ding besteht aus solchem, worein es aufgelöst wird.

generatio

a) Zeugung, Erzeugung im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Hervorbringung, Entstehen-Machung, Entstehen aus etwas (vgl. generare), der Gegensatz zu corruptio (← *sub a & b*): generatio per se loquendo est via in esse, cg. I. 26; vgl. 1 gener. 9 b; generatio enim est mutatio de non esse in esse, corruptioni opposita, th. I. 27. 2 ob. 1; vgl. 5 phys. 1 e & 2 d; transmutatio, quae est ex hoc in hoc id est ex substantia ente in potentia in substantiam entem in actu, est generatio, 1 gener. 11 a; generatio et corruptio contrariantur, 5 phys. 3 g; nihil transit de non esse in esse nisi per generationem, 8 phys. 17 i; cum generatio sit de non esse in esse, 1 cael. 24 e; dicitur autem generatio dupliciter. Primo mutatio a non esse ad esse . . . et hoc modo, sive obtineant (obsiegen) qualitates activae sive passivae, sequitur generatio, et una et eadem mutatio est generatio unius et corruptio alterius. Alio modo dicitur generatio, quando id, quod ponitur in esse, est nobilius, et e converso dicitur corruptio, quando, quod ponitur in esse, est ignobilius, 4 meteor. 2 a; nomine generationis dupliciter utimur. Uno modo communiter ad omnia generabilia et corruptibilia, et sic generatio nihil aliud est, quam mutatio de non esse ad esse. Alio modo proprie in viventibus, et sic generatio significat originem alicuius viventis a principio vivente coniuncto. Et haec proprie dicitur nativitas (←) . Non tamen omne huiusmodi dicitur genitum, sed proprie, quod procedit secundum rationem (Beziehung) similitudinis. Unde pilus vel capillus non habet rationem geniti et filii, sed solum, quod procedit secundum rationem similitudinis, non cuiuscumque (nam vermes, qui generantur in animalibus, non habent rationem generationis et filiationis, licet sit similitudo secundum genus), sed requiritur ad rationem talis generationis, quod procedat secundum rationem similitudinis in natura eiusdem speciei, sicut homo procedit ab homine et equus ab equo, th. I. 27. 2 c; cum generatio sit communis omnibus corporibus corruptibilibus, tamen in corporibus animatis est specialis modus generationis, et propter hoc etiam habent specialiter inter alias vires animae vim generativam, 3 sent. 8. 1. 1 c; cum enim generatio et corruptio sit motus in substantiam in his, quae generantur et corrumpuntur, non manet substantia eadem, sicut manet in his, quae secundum locum moventur, cg. II. 83.

- Über den Unterschied zwischen generatio und alteratio (← *sub a*) heißt es: ex eo, quod accipit formam, per quam fit ens in actu, dicitur simpliciter generatio, ex hoc autem, quod, postquam est ens actu factum, suscipit aliam quamcumque formam, dicitur alteratio, 1 gener. 2 a; alteratio est, quando manet idem subiectum sensibile, scilicet quando nulla transmutatione in eius substantia facta fit transmutatio in passionibus (← *sub a*), scilicet in qualitatibus ipsius, ib. 10 a; quando est transmutatio non solum secundum passiones, sed etiam secundum totam rei substantiam, inquantum scilicet materia accipit aliam formam substantialem, ita scilicet, quod non maneat aliquod sensibile, quasi sit idem subiectum numero ens actu, puta (z. B.) quando ex toto semine generatur totus sanguis aut ex toto aere generatur tota aqua, nulla congregatione aut segregatione interveniente, ut Democritus posuit, talis transmutatio est unius generatio et alterius corruptio, ib. b; vgl. ib. e & f; 5 d; 5 phys. 3 g; ulterius (sequeretur), quod generatio esset motus continuus, sicut et alteratio, quae omnia sunt impossibilia in natura, cg. II. 89; vgl. ib. III. 48; th. I. 53. 3 c; verit. 26. 1 c; generatio et corruptio sunt mutationes instantaneae, 1 anim. 6 b; vgl. 5 phys. 2 f-i; sensu 16 d.

- Zu **causa generationis** → causa *sub b*; zu **ordo g.** ***sive*** **secundum viam g.** → ordo *sub a*; zu **posterius g.** → posterior *sub b*; zu **principium g.** → principium; zu **prius g.** ***sive*** **in g.** ***sive*** **ordine g.** ***sive*** **secundum ordinem g.** ***sive*** **in via g.** ***sive*** **secundum viam g.** → prior *sub a*; zu **relatio g.** → relatio; zu **status g.** → status *sub c*.

- Als Arten der generatio gehören hierher: **1. generatio absoluta** *sive* simplex *sive* simpliciter *&* g. aliqua *sive* quaedam *sive* alicuius *sive* huius *sive* secundum partem *sive* secundum quid (th. I. 45. 3 a; 76. 4 c; I. II. 22. 1 c; 1 phys. 5 c; 2 phys. 2 e; 4 phys. 8 c; 5 phys. 2 d; 1 gener. 1 b, 3 a, 6 g, 7 a & 8 b & g; 4 meteor. 2 a; 7 met. 6 b) = die schlechthinige oder einfachhinige und die beziehungsweise oder teilweise (illa, quae est secundum partem id est secundum quid, 1 gener. 7 a) oder eine gewisse Erzeugung, m. a. W. die Erzeugung, welche eine Substanz, und diejenige, welche ein Akzidenz zum Resultate hat, oder die Erzeugung, welche in der Umwandlung einer unedeln in eine edle Substanz, und diejenige, welche in der umgekehrten Umwandlung besteht. **2. g. a casu** ***sive*** **casualis** *sive* per accidens *&* g. per se *sive* per se intenta (7 met. 6 b, g & l) = die vom Zufall herrührende oder zufällige oder nebenbei stattfindende und die als solche oder gemäß ihrer selbst beabsichtigte Erzeugung. **3. g. activa** ***sive*** **active sumpta** *&* g. passiva *sive* passive sumpta *sive* accepta (th. I. 40. 4 ob. 3 & ad 3; 1 sent. 4. 1. 1 c & ad 4; 9 exp.; 27. 1. 2 ad 4) = die aktive und die passive Erzeugung oder die Erzeugung im aktiven und die im passiven Sinne des Wortes (passive enim accepta dicit acceptationem essentiae in perfecta similitudine, cuius communicationem dicit, si sumatur active, 1 sent. 4. 1. 1 c). **4. g. active sumpta**, → g. activa. **5. g. aequivoca** *sive* non univoca *&* g. univoca (th. I. 33. 2 ad 4; 45. 8 ob. 3; 91. 2 ob. 2; 92. 1 c; cg. III. 69; IV. 10; 7 met. 8 d) = die gleichnamige, aber nicht gleichartige und die gleichartige Erzeugung oder die Erzeugung eines ungleichartigen und die eines gleichartigen Wesens. **6. g. aeterna** *&* g. temporalis (th. I. 43. 2 ad 1 & 3; 1 sent. 9. exp.; 14. 1. 2 ad 4; Hebr. 1. 3 & 7. 1) = die ewige oder von Ewigkeit her stattfindende und die zeitliche oder in der Zeit geschehende Erzeugung. **7. g. alicuius** ***sive*** **aliqua**, → g. absoluta. **8. g. animalis** *sive* carnalis *sive* corporalis *&* g. spiritualis (th. I. II. 83. 1 ad 4; 94. 3 c; III. 31. 3 ad 2; 65. 2 ob. 1; cg. IV. 11, 45 & 58; 2 sent. 32. 2 ad 3; declar. 3; quodl. 6. 9. 15 c; Hebr. 7. 1; Philem. 1. 2) = die animalische oder fleischliche oder körperliche und die geistige Erzeugung; vgl.

g. intelligibilis. **9. g. animalis** & g. inanimati (th. I. 118. 2 ad 2; 3 sent. 8. 1. 1 c; 7 met. 6 g) = die Erzeugung eines sinnbegabten und die eines unbeseelten oder leblosen Wesens. **10. g. artificialis** *sive* secundum artem & g. naturalis *sive* secundum naturam (th. I. 45. 4 ob. 3; 7 met. 6 c-g & 8 e) = die künstliche oder kunstgemäße und die natürliche oder naturgemäße Erzeugung (istae generationes sunt naturales, quorum principium est natura, non autem ars aut aliquis intellectus, 7 met. 6 c); vgl. g. contra naturam. **11. g. artificialium** (1 gener. 1 a) = die Erzeugung von Kunstwerken. **12. g. carnalis**, → g. animalis. **13. g. casualis**, → g. a casu. **14. g. circularis** *sive* in circuitu *sive* mutua & g. recta *sive* in rectum (th. I. 66. 2 c; 2 anal. 12 a; 2 gener. 12 a, c & f; 12 met. 6 f) = die kreislaufartige oder gegenseitige (dum scilicet a primo generato devenitur ad ultimum et ab ultimo reditur ad primum, non idem numero, sed idem specie, 2 anal. 12 a; puta, quod ex aqua generatur terra et ex terra iterum aqua, ib.) und die geradlinige oder nach Weise einer geraden Linie immer vorwärts gehende Erzeugung. **15. g. completa** (pot. 3. 8 ob. 9 & 10) = die vollständige Erzeugung. **16. g. continua** *sive* perpetua (8 phys. 12 e) = die ununterbrochene oder immer währende Erzeugung. **17. g. contra naturam** *sive* extra naturam *sive* violenta, g. secundum naturam *sive* naturalis & g. miraculosa (3 sent. 3. 2. 2 c; dil. 15; 5 phys. 10 a-c; 4 meteor. 2 a) = die naturwidrige oder gewaltsame (id est non procedentes secundum ordinem naturalium causarum, 5 phys. 10 b), die naturgemäße oder natürliche und die wunderbare oder übernatürliche Zeugung. **18. g. corporalis**, → g. animalis. **19. g. divina** & g. humana (cg. IV. 2, 11 & 47) = die göttliche oder in Gott stattfindende und die menschliche oder von einem Menschen vollzogene Zeugung. **20. g. extra naturam**, → g. contra naturam. **21. g. finita** & g. infinita (2 gener. 12 a & f) = die begrenzte oder ein Ende habende und die unendliche oder endlos fortgesetzte Zeugung. **22. g. huius**, → g. absoluta. **23. g. humana**, → g. divina. **24. g. inanimati**, → g. animalis. **25. g. in circuitu**, → g. circularis. **26. g. infinita**, → g. finita. **27. g. intelligibilis** & g. materialis (th. I. 42. 2 c; cg. IV. 14; declar. 3; Hebr. 7. 1) = die übersinnliche oder immaterielle und die materielle oder körperliche Erzeugung; vgl. g. animalis. **28. g. intermedia** *sive* media, g. prima & g. ultima (cg. II. 89; 5 phys. 3 f; 1 gener. 8 b) = die dazwischen liegende oder mittlere, die erste und die letzte Erzeugung, von denen dort Rede ist, wo etwas eine Reihe von Erzeugungen durchlaufen muss, bis es seine Vollendung erreicht; vgl. th. I. 118. 2 ad 2. **29. g. legalis** (th. III. 31. 3 ad 2) = die gesetzliche d. i. dem Gesetze des alten Bundes entsprechende Zeugung. **30. g. materialis**, → g. intelligibilis. **31. g. media**, → g. intermedia. **32. g. miraculosa**, → g. contra naturam. **33. g. momentanea** (1 phys. 5 c) = die augenblickliche oder im Nu vollzogene Erzeugung. **34. g. mutua**, → g. circularis. **35. g. naturalis**, → g. artificialis & g. contra naturam. **36. g. non univoca**, → g. aequivoca. **37. g. occulta** (th. I. 69. 2 ad 3) = die (dem Auge) verborgene Erzeugung. **38. g. passiva**, → g. activa. **39. g. passive accepta *sive* sumpta**, ≈ . **40. g. per accidens**, → g. a casu. **41. g. perpetua**, → g. continua. **42. g. per se *sive* per se intenta**, → g. a casu. **43. g. prima**, → g. intermedia. **44. g. quaedam**, → g. absoluta. **45. g. recta**, → g. circularis. **46. g. secundum artem**, → g. artificialis. **47. g. secundum naturam**, → g. artificialis & g. contra naturam. **48. g. secundum partem**, → g. absoluta. **49. g. secundum quid**, → g. absoluta. **50. g. secundum rectum**, → g. circularis. **51. g. simplex**, → g. absoluta. **52. g. simpliciter**, ≈ . **53. g. spiritualis**, → g. animalis. **54. g. spontanea** (2 anim. 7 b) = die von selbst (i. e. sine semine, ib.) eintretende Erzeugung. **55. g. substantialis** (th. I. 53. 3 c; cg. II. 89; 1 phys. 14 b) = die Erzeugung einer Substanz. **56. g. temporalis**, → g. aeterna. **57. g. ultima**, → g. intermedia. **58. g. univoca**, → g.

aequivoca. **59. g. violenta**, → g. contra naturam.

- **Actus generatione et tempore est posterior potentia**, → actus *sub b.* **Alterationis terminus est generatio**, → alteratio *sub b.* ***Communium non est generatio, sed particularium*** (3 cael. 8 b) = für die allgemeinen Dinge gibt es keine Erzeugung, sondern nur für die besondern (non enim est generatio hominis simpliciter, sed huius hominis, ib.). **Forma est finis generationis, non ipsius generati**, → forma *sub b.* ***Generatio est propter formam*** (1 anal. 38 b), oder: ***terminus generationis est natura rei*** (2 cael. 27 f) = die Erzeugung eines Dinges zielt auf seine Form oder Natur ab, d. i. auf die Einführung der Form in die Materie (non enim generationis terminus est forma, . . . nisi quia forma facit esse, cg. I. 26), wodurch die Natur und Wesenheit des Dinges begründet wird; vgl. unten: Omnis generatio est etc. ***Generationes et corruptiones ex contrariis et in contraria sunt*** (th. I. 75. 6 c; vgl. ib. 66. 2 c; cg. II. 42 & 55; 10 met. 5 b) = diejenigen Dinge, welche für die Prozesse des Entstehens wie für die des Vergehens den terminus a quo und den terminus ad quem bilden, sind einander konträr entgegengesetzt. ***Generationis non est generatio*** (5 phys. 3 d-k) = für die Erzeugung gibt es keine Erzeugung. ***Generationis subiectum non est id, quo generatur, sed materia eius*** (ib. g) = Subjekt oder besser gesagt Objekt der Erzeugung d. i. dasjenige, woran der Akt der Erzeugung stattfindet, ist nicht das Erzeugte, sondern die Materie desselben d. i. dasjenige, woraus es erzeugt wird; vgl. unten: Omnis generatio est etc. ***Generatio recipit speciem a termino*** (th. III. 28. 1 ob. 4) = eine Erzeugung erhält ihre eigentümliche Art und Wesenheit von ihrem terminus ad quem d. i. von demjenigen, worauf sie hinzielt. ***Generatio significat ut in fieri*** (ib. I. 33. 2 ad 2; vgl. sensu 16 d) = die Erzeugung bezeichnet ein Im-Werden-begriffen-Sein. ***Generatio unius est corruptio alterius*** (th. I. 19. 9 c; 118. 2 ad 2; I. II. 113. 6 ad 2; cg. II. 89; III. 104; IV. 2; verit. 28. 1 c; 1 gener. 8 b) und ***corruptio unius est generatio alterius*** (th. III. 77. 5 c; 3 phys. 13 b), oder, beides zusammenfassend: Generatio huius est corruptio illius et corruptio huius est generatio alterius (1 gener. 8 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: τὸ αὐτό ἐστι γένεσις μὲν τουδὶ φθορὰ δὲ τουδί, καὶ φθορὰ μὲν τουδὶ γένεσις δὲ τουδί (de Gener. et corr. I. 3, 318. a. 29-31) = das Entstehen eines Dinges ist zugleich das Vergehen eines andern und umgekehrt. ***Impossibile est per generationem reiterari idem numero*** (cg. II. 83) = auf dem Wege der Erzeugung ein Ding, das vergangen ist, der Zahl und dem Individuum nach als ein und das Nämliche wiederherzustellen, ist unmöglich. ***In omni generatione quod est in potentia, est prius tempore et posterius natura, quod autem est completum in actu, est prius natura et posterius tempore***, (1 anal. 4 o), oder: ***in via generationis semper incompletum est prius completo, licet in via perfectionis sit totum e contrario*** (princ.), oder: ***quae sunt posteriora in generatione, sunt priora secundum substantiam et speciem, id est perfectione*** (9 met. 8 a), oder: ***quod est posterius in generatione, est prius secundum naturam*** (8 phys. 14 h) = was auf dem Wege oder Gebiete des Entstehens sich im Zustande der Möglichkeit befindet und deshalb unvollendet ist, ist der Zeit nach das Frühere und der Natur nach das Spätere, was sich aber dort im Zustande der Wirklichkeit befindet und vollendet ist, ist der Natur nach das Frühere und der Zeit nach das Spätere, m. a. W. was dem Entstehen und der Zeit nach das Spätere ist, ist der Natur und Wesenheit d. i. der Vollkommenheit (esse prius secundum substantiam est esse prius perfectione, 9 met. 8 a; nomine substantiae consuevit forma significari, per quam aliquid est perfectum, ib.) nach das Frühere (quia generatio semper procedit ab imperfecto ad perfectum, sicut vir est posterior generatione, quam puer, nam ex puero fit vir, et homo

posterior generatione, quam sperma. Et hoc ideo, quia vir et homo iam habent speciem perfectam, puer autem et sperma nondum, ib.). ***Omnis generatio est ex aliquo, scilicet ex materia, et ad aliquid, scilicet ad formam*** (cg. III. 69; vgl. ib. II. 42; 1 cael. 24 e; 7 met. 7 a) = jede Erzeugung unterstellt etwas, woraus erzeugt wird, nämlich die Materie (vgl. oben: Generationis subiectum non est etc.), und zielt auf etwas ab, was durch die Erzeugung in die Materie eingeführt wird, nämlich auf die Form (vgl. oben: Generatio est propter etc.). ***Primum in generatione est postremum in corruptione*** (th. II. II. 162. 7 ad 3) und umgekehrt: ultimum in generatione est primum in resolutione (ib. 107. 2 c) = was das erste beim Entstehen eines Dinges ist, ist das letzte beim Vergehen desselben und umgekehrt. **Quae sunt posteriora in generatione, sunt priora secundum substantiam et speciem, id est perfectione**, ↑: in omni generatione etc. **Quod est posterius in generatione, est prius secundum naturam**, ≈ . **Terminus generationis est natura rei**, ↑: Generatio est propter etc. **Ultimum in generatione est primum in resolutione**, ↑: Primum in generatione etc. ***Ultimum in generatione est primum in intentione*** (cg. III. 66) = was das Letzte im Prozess des Entstehens ist, ist das Erste der Absicht nach.

b) Zeugung, Erzeugung im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Hervorbringung, Entstehen aus nichts, ebenfalls der Gegensatz zu corruptio (← *sub c*): sic etiam creatio, per quam aliquid ex nihilo ad esse deducitur, generatio dicitur, verit. 5. 2 ad 6.

c) Geschlecht, Gattung, synonym mit genus (← *sub a*): non dicitur simpliciter, quod sint prudentes, sed in generatione sua, th. II. II. 47. 13 ad 1.

generativus, a, um

zeugend, erzeugend.

- Zu **actus generativus** → actus *sub a*; zu **anima g.** → anima *sub a*; zu **motio g.** → motio; zu **potentia g.** → potentia *sub b*; zu **species g.** → species *sub f*; zu **virtus g.** → virtus *sub a*; zu **vis g.** → vis *sub a.*

genitus, a, um

erzeugt, geboren, synonym mit filius (← *sub a*) und natus (←), der Gegensatz zu ingenitus (←): genitum, secundum quod est idem, quod natum, non dicitur a generando, sed a gignendo, 3 sent. 8. 1. 1 ad 1; genitus, id est a quodam principio temporis esse incipiens per generationem, 1 cael. 22 e; genitum dicitur tribus modis. Quorum primus est, si aliquid prius non fuit et postea incoepit esse, sive per generationem, sicut homo, sive sine generatione, sicut tactus, dummodo illud, quod dicitur genitum, quandoque non sit et iterum postea sit. Secundo modo dicitur aliquid genitum, si possibile sit illud incipere esse, sive possibile determinetur per verum, ut scilicet dicatur possibile, quod potest esse, sive determinetur per facile, ut scilicet dicatur possibile fieri, quod de facili potest. Tertio modo dicitur aliquid genitum, cuius potest esse generatio, ut per hoc procedat de non esse in esse, et hoc indifferenter, sive iam esse incoeperit et hoc per fieri, id est per modum generationis, sive nondum esse incoeperit, sed contingat illud esse incipere per modum generationis. Apparet etiam secundum praemissa ratio horum modorum. Quia cum dicitur aliquod genitum secundum primum modum, asseritur actualis incoeptio, non autem modus determinatus incipiendi, quem significat generatio. Secundum autem modum secundum asseritur possibilitas incoeptionis absque determinato modo incipiendi; et hic modus potest distingui in duos secundum distinctionem potentiae. Secundum autem modum tertium asseritur non solum incoeptio, sed determinatus modus incipiendi; et hic modus potest distingui in duos, quia vel asseritur determinatus modus incipiendi secundum actum, ut quia sit aliquid iam generatum, aut secundum potentiam, ut quia aptum natum sit generari, ib. 24 d; non tamen omne huiusmodi dicitur genitum, sed proprie, quod (a principio vivente coniuncto) procedit secundum rationem similitudinis. Unde pilus vel capillus non habet rationem (Wesen) geniti et filii, sed solum quod procedit secundum rationem (Weise) similitudinis, non cuiuscumque, nam vermes, qui generantur in animalibus, non habent rationem generationis et filiationis, licet sit similitudo secundum genus, sed requiritur ad rationem talis generationis, quod procedat secundum rationem similitudinis in natura eiusdem speciei, sicut homo procedit ab homine et equus ab equo, th. I. 27. 2 c.

- Zu **sapientia genita** → sapientia *sub a.*

genus

a) Geschlecht, Gattung im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit generatio (← *sub c*): alio modo (genus accipitur) communiter, ut genus dicatur omne id, quod sua communitate multa ambit et continet, 2 sent. 34. 1. 2 ad 1; genus dicitur quattuor modis. Primo generatio continua aliquorum habentium eandem speciem, sicut dicitur, dum erit genus hominum, id est dum durabit generatio continua hominum. Iste est primus modus positus in Porphyrio, scilicet multitudo habentium relationem ad invicem et ad unum principium. Secundo modo dicitur genus illud, a quo primo movente ad esse id est a generante procedunt aliqua, sicut dicuntur Hellenes genere, quia descendunt a quodam Hellene nomine, et aliqui dicuntur Ionici genere, quia descendunt a quodam Ione sicut a primo generante. Magis autem denominantur aliqui a patre, qui est generans, quam

a matre, quae dat materiam in generatione; et tamen aliqui denominantur genere a matre, sicut a quadam femina nomine Pleia dicuntur aliquae pleiades. Et iste est secundus modus generis in Porphyrio positus. Tertio modo dicitur genus, sicut superficies est genus figurarum superficialium et solidum id est corpus dicitur esse genus figurarum solidarum id est corporearum. Genus autem hoc non est, quod significat essentiam speciei, sicut animal est genus hominis, sed quod est proprium subiectum specie differentium accidentium; superficies enim est subiectum omnium figurarum superficialium . . . Quarto modo genus dicitur, quod primo ponitur in definitione et praedicatur in eo quod quid est (→ praedicare *sub b*); et differentiae sunt eius qualitates, sicut in definitione hominis primo ponitur animal et bipes sive rationale, quod est quaedam substantialis qualitas hominis. Patet ergo, quod tot modis dicitur genus. Uno modo secundum generationem continuam in eadem specie, quod pertinet ad primum modum. Alio modo secundum primum movens, quod pertinet ad secundum. Alio modo sicut materia, quod pertinet ad tertium et quartum modum. Hoc enim modo se habet genus ad differentiam, sicut subiectum ad qualitatem; et ideo patet, quod genus praedicabile et genus subiectum quasi sub uno modo comprehenduntur et utrumque se habet per modum materiae. Licet enim genus praedicabile non sit materia, sumitur tamen a materia, sicut differentia a forma; dicitur enim aliquid animal ex eo, quod habet naturam sensitivam, rationale vero ex eo, quod habet rationalem naturam, quae se habet ad sensitivam, sicut forma ad materiam, 5 met. 22 a; loquimur nunc de genere, quod invenitur in naturis rerum, non de genere, quod in hominibus dicitur, sicut genus Romanorum vel Heraclidarum, 10 met. 10 d.

- Als Arten des genus gehören hierher: **1. genus Dei** (2 sent. 17. 1. 1 ad 2) = das Geschlecht Gottes (dicimur nos esse genus Dei quantum ad animam, non ita, quod anima sit de divina essentia, sed quia participat naturam intellectualem, quae etiam in Deo est, ib.). **2. g. femininum**, g. masculinum & g. neutrum (th. I. 31. 2 ad 4; 1 sent. 9. 1. 1 ad 2; 1 (Cant. 1) = das weibliche, das männliche und das sächliche Geschlecht. **3. g. formatum** & g. informe (th. I. 31. 2 ad 4) = das geformte oder mit einer bestimmten Form versehene und das ungeformte oder formlose Geschlecht. **4. g. humanum** (ib. I. II. 18. 2 c; vgl. cg. I. 4; II. 59) = das menschliche Geschlecht (genere pro specie accepto, eo modo loquendi, quo dicimus humanum genus totam humanam speciem, th. I. II. 18. 2 c). **5. g. informe**, → g. formatum. **6. g. masculinum**, → g. femininum. **7. g. neutrum**, ≈ . **8. g. substantivatum** (1 sent. 9. 1. 1 ad 2) = das substantivisch gemachte Geschlecht.

b) Geschlecht, Gattung im engern und eigentlichen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu species (← *sub h*): genus dupliciter (vgl. oben *sub a*) potest accipi. Uno modo proprie, prout praedicatur de pluribus in eo, quod quid est (→ praedicare *sub b*), 2 sent. 34. 1. 2 ad 1; vgl. 5 met. 22 a; de ratione generis est, quod contineat sub se species, 1 anal. 42 b; vgl. ib. 12 b; genus enim dividitur in species per oppositas differentias, ib. 12 b; est autem immediate genus in proximis speciebus, in quas primo dividitur, sicut color in albedine et nigredine, ib. 28 a; genus et differentia, quae sunt partes definitionis, 1 perih. 12 f; cum genera non componantur ex speciebus, 1 phys. 1 b.

- **In genere esse** (th. I. 3. 5 c; 1 sent. 28. 1. 1 ad 3; 2 sent. 40. 1. 1 c; pot. 7. 3 ad 7) = zu einer Gattung gehören, unter eine Gattung fallen (aliquid est in genere dupliciter. Uno modo simpliciter et proprie, sicut species, quae sub genere continentur. Alio modo per reductionem [nach Weise einer Zurückführung oder Hinzurechnung zu demjenigen, was eine Art des genus ist], sicut principia et privationes, sicut punctus

et unitas reducuntur ad genus quantitatis sicut principia, caecitas autem et omnis privatio reducitur ad genus sui habitus, th. I. 3. 5 c).

- Zu **alter genere** → alter; zu **bonitas ex g.** → bonitas *sub a*; zu **bonum ex g.** → bonus *sub b*; zu **communitas g.** → communitas *sub a*; zu **differentia g.** ***sive*** **secundum g.** → differentia; zu **differre g.** → differre *sub b*; zu **diversitas g.** ***sive*** **in g.** ***sive*** **secundum g.** → diversitas; zu **diversus g.** → diversus; zu **forma g.** → forma *sub b*; zu **idem g.** ***sive*** **in natura g.** → idem; zu **intentio g.** → intentio *sub c*; zu **malum ex g.** → malus *sub b*; zu **negatio extra g., in g. et in g. determinato** → negatio *sub b*; zu **nomen g.** → nomen *sub a*; zu **oppositio in g.** → oppositio *sub b*; zu **pars g.** → pars *sub a*; zu **passio g.** → passio *sub a*; zu **primum in g. aliquo** → primus; zu **principium primum in g.** → principium; zu **problema de g.** → problema; zu **propinquitas g.** → propinquitas *sub b*; zu **propositio prima in g.** → propositio *sub b*; zu **prudens in aliquo g.** → prudens; zu **quidditas g.** → quidditas; zu **ratio g.** → ratio *sub k*; zu **relatio g.** → relatio; zu **sapientia in aliquo g.** → sapientia *sub a*; zu **similitudo g.** → similitudo *sub a*; zu **unum g.** ***sive*** **in g.** → unus.

- Arten des genus in diesem Sinne sind: **1. genus analogum** *&* g. univocum (th. I. II. 61. 1 ad 1) = die Gattung der Analogie und die des Gleichartigen. **2. g. attinentiae** (4 sent. 41. 1. 1. 1 c & 5 ad 3) = die Gattung der Angehörigkeit oder Verwandtschaft. **3. g. causarum** *sive* iudiciale (ib. 15. 4. 1. 1 c) = die Gattung der Gerichtssachen. **4. g. commune** *&* g. speciale (th. I. 78. 3 ad 3; I. II. 49. 1 c; 5 met. 21 a; 7 met. 13 a) = die allgemeine oder gemeinsame und die besondere Gattung. **5. g. corporeum** (cg. II. 86) = die körperliche Gattung. **6. g. generalissimum** *&* g. quodlibet (th. II. II. 4. 1 ad 1; pot. 7. 3 ad 4; 1 anal. 34 d) = die allgemeinste (de quibus alia universaliora non praedicentur, 1 anal. 34 d) und jede beliebige Gattung. **7. g. inferius** *sive* subalternatum *&* g. superius (th. I. II. 18. 7 ob. 3; 49. 2 ad 3; generis 5; spir. 8 ad 6; 2 anal. 14 e) = die untergeordnete (quod est genus et species, spir. 8 ad 6) und die übergeordnete Gattung. **8. g. innominatum** *&* g. nominatum (th. I. 78. 3 ad 3; 2 anal. 13 f & 17 b; 2 anim. 22 a) = die unbenannte und die benannte Gattung. **9. g. intermedium** *sive* medium, g. primum *sive* supremum *sive* remotissimum *&* g. proximum (th. I. 78. 3 ad 3; cg. III. 9; 4 sent. 49. 2. 1 c; 5 met. 21 a; 7 met. 2 a & 12 e; 10 met. 10 c) = die mittlere, die erste oder höchste oder entfernteste und die nächste Gattung. **10. g. iudiciale**, → g. causarum. **11. g. logice sumptum** *sive* logicum *&* g. naturaliter sumptum *sive* naturale *sive* physicum (th. I. 66. 2 ad 2; 88. 2 ad 4; 7 phys. 8 g; 1 gener. 19 d) = die logische und die physische Gattung oder die Gattung im Sinne der Logik und die im Sinne der Naturwissenschaft; vgl. g. naturae. **12. g. logicum**, → g. logice sumptum. **13. g. medium**, → g. intermedium. **14. g. morale** ***sive*** **moralium** *sive* moris *&* g. naturae (th. I. II. 19. 1 ad 3; 20. 3 ad 1 & 6 c; 24. 4 c; cg. III. 9; 2 sent. 42. 1. 1 c) = die Gattung des Sittlichen und die der Natur; vgl. g. naturale. **15. g. moris**, → g. morale. **16. g. naturae**, ≈ . **17. g. naturale**, → g. logice sumptum. **18. g. naturaliter sumptum**, ≈ . **19. g. nominatum**, → g. innominatum. **20. g. physicum**, → g. logice sumptum. **21. g. praedicabile** *&* g. subiectum (trin. 2. 1. 4 c; 1 anal. 15 b, 17 c, 18 g, 41 b & 42 a; 5 met. 22 a) = die aussagbare und die unter- oder zugrunde gelegte Gattung oder der Gattungsbegriff und das Objekt einer Wissenschaft. **22. g. praedicamentale** (1 anal. 15 d & 17 c) = die ein Prädikament (→ praedicamentum *sub b*) darstellende Gattung. **23. g. primum**, → g. intermedium. **24. g. propinquum** *&* g. remotum (th. II. II. 25. 10 ob. 2; cg. III. 41; 4 phys. 23 o) = die nähere und entfernte Gattung,

von den einzelnen Dingen aus gerechnet. **25. g. proximum**, → g. intermedium. **26. g. quodlibet**, → g. generalissimum. **27. g. remotissimum**, → g. intermedium. **28. g. remotum**, → g. propinquum. **29. g. speciale**, → g. commune. **30. g. subalternum**, → g. inferius. **31. g. subiectum**, → g. praedicabile. **32. g. superius**, → g. inferius. **33. g. supremum**, → g. intermedium. **34. g. univocum**, → g. analogum.

- ***In quolibet genere, quanto aliquid est prius, tanto est simplicius et in paucioribus consistens*** (th. I. II. 19. 2 c) = je früher etwas (in einer ontologischen Aufeinanderfolge von Dingen, welche mit ihm zu derselben Gattung gehören) unter diese Gattung gerechnet werden muss, desto einfacher ist es und desto weniger an Zahl. ***Non est descensus neque transitus de genere in genus*** (1 anal. 15 d) = ein Herabsteigen oder Übergang von einer Gattung zur andern (εἰς ἄλλο γένος μετάβασις, vgl. Cael. I. 1, 268. b. 1) ist nicht erlaubt.

c) höchste Gattung, Kategorie (= genus generalissimum, primum, supremum, remotissimum, ↑ *sub b*): quod non est in aliis generibus, th. I. 28. 1 c; in quolibet novem generum accidentis, ib. 2 c; actio est unum de decem generibus, ib. 41. 1 ob. 1; vgl. ib. 5 c; cg. II. 58; III. 7.

- **Actus et potentia dividunt quodlibet genus entium**, → actus *sub b.* **Unumquodque genus dividitur per potentiam et actum**, ≈ .

geometricus, a, um

geometrisch.

- Zu **aequalitas geometrica** → aequalitas *sub a*; zu **medium g.** → medium *sub a*; zu **proportio g.** → proportio *sub a.*

germinativus, a, um

hervorsprossend.

- Zu **virtus germinativa** → virtus *sub a.*

globus

Kugel, Sphäre, Region, synonym mit circulus (← *sub c*), orbis (←) und sphaera (← *sub a, b & d*): quae sunt a globo lunari inferius, th. I. 63. 7 c; lunaris globus est terminus caelestium corporum versus nos, ib. 102. 1 ad 1.

gloria

a) Ruhm, Berühmtheit, Herrlichkeit, Verherrlichung, der Gegensatz zu ignominia (mal. 9. 1 c): gloria nihil aliud est, quam clara notitia (Bekannt-Sein) cum laude, th. I. II. 2. 3 c; gloria est effectus honoris et laudis, quia ex hoc, quod testificamur de bonitate alicuius, clarescit bonitas eius in notitia plurimorum, et hoc importat (bedeutet) nomen gloriae, nam gloria dicitur quasi claria, ib. II. II. 103. 1 ad 3; gloria claritatem quandam significat, unde glorificari idem est, quod clarificari, ut Augustinus dicit; . . . claritas autem et decor quandam habent manifestationem alicuius de hoc, quod apud homines decorum videtur, sive illud sit bonum corporale aliquod sive spirituale; quia vero illud, quod simpliciter (schlechtweg) clarum est, a multis conspici potest et a remotis, ideo proprie per nomen gloriae designatur, quod bonum alicuius deveniat in multorum notitiam et approbationem, ib. 132. 1 c; vgl. cg. III. 29; mal. 9. 1 c.

- Über den Unterschied zwischen gloria & honor → honor.
- Als Arten der gloria gehören hierher: **1. gloria caelestis** *sive* patriae (th. III. 22. 2 c; 45. 4 c) = die himmlische Herrlichkeit oder die Herrlichkeit des (himmlischen) Vaterlandes. **2. g. Dei** *sive* divina & g. mundana (th. I. 70. 2 c; cg. IV. 55) = die Herrlichkeit Gottes und die der Welt oder die göttliche und die weltliche Herrlichkeit. **3. g. divina**, → g. Dei. **4. g. inanis** *sive* vana & g. vera (th. I. II. 84. 4 c; II. II. 112. 2 c; 132. 1-5 c; cg. III. 63; mal. 9. 1 ob. 10, c, ad 5 & 10 & 2 c) = der eitle und der wahre Ruhm (tripliciter potest dici gloria vana. Primo quidem, quando aliquis gloriatur falso, puta (z. B.) de bono, quod non habet . . . Secundo dicitur gloria vana, quando aliquis gloriatur de aliquo bono, quod de facili transit . . . Tertio modo dicitur gloria vana, quando gloria hominis non ordinatur ad debitum finem. Est enim homini naturale, quod appetat cognitionem veritatis, quia per hoc perficitur eius intellectus, sed

quod aliquis appetat bonum suum ab aliquo cognosci, non est appetitus perfectionis, unde habet quandam vanitatem, prout hoc non est utile ad aliquem finem. Potest autem laudabiliter ordinari ad tria. Primo quidem ad gloriam Dei; per hoc enim, quod bonum alicuius manifestatur, glorificatur Deus, cuius est principaliter illud bonum sicut primi auctoris . . . Secundo est utile ad proximorum salutem, qui bonum alicuius cognoscentes aedificantur ad imitandum . . . Tertio modo ordinari potest ad utilitatem ipsius hominis, qui, dum considerat bona sua ab aliis laudari, de his gratias agit et firmius in eis persistit . . . Si quis ergo appetat manifestationem suorum bonorum, vel etiam in huiusmodi manifestatione delectetur non propter aliquod trium praedictorum, erit gloria vana, mal. 9. 1 c; gloria . . . vera, quae in cognitione Dei consistit, ib. ad 5). **5. g. mundana**, → g. Dei. **6. g. naturalis** *&* g. spiritualis (Ps. 7 b) = der natürliche und der geistige Ruhm (des Menschen, nämlich seine Ebenbildlichkeit mit Gott und sein gutes Gewissen). **7. g. patriae**, → g. caelestis. **8. g. spiritualis**, → g. naturalis. **9. g. supererogationis** (th. II. II. 81. 6 ad 3) = der Ruhm, etwas über das Geforderte oder Notwendige hinaus geleistet zu haben. **10. g. vana**, → g. inanis. **11. g. vera**, ≈ . **12. g. vitae** aeternae (ib. I. 20. 4 ad 3) = die Herrlichkeit des ewigen Lebens.

- Die filiae d. i. die Sprösslinge der inanis gloria, welche eine von den sieben Haupttodsünden (vgl. ib. II. II. 132. 4 c) ist und sich von der superbia unterscheidet (→ superbia *sub a*), sind: inoboedientia (Ungehorsam), iactantia (Prahlerei), hypocrisis (←), contentio (←), pertinacia (Halsstarrigkeit), discordia (←), novitatum praesumptio (←) ; vgl. ib. 37. 2 t; 38. 2 c; 132. 5 c; mal. 9. 3 c.

b) himmlische Herrlichkeit, überirdische Verklärung: perfecti sunt in gratia vel gloria, th. I. 61 pr.; vgl. ib. 62 pr.; gloria, quae nihil est aliud, quam gratia consummata, ib. 95. 1 ob. 6; vgl. ib. I. II. 67. 4 ad 2; beatitudo in sacra Scriptura frequentissime gloria nominatur, cg. III. 63; vgl. ib. IV. 8.

- Zu **bonum gloriae** → bonus *sub c*; zu **claritas g.** → claritas *sub c*; zu **cognitio g.** → cognitio *sub b*; zu **comprehensio g.** → comprehensio *sub b*; zu **dilectio g.** → dilectio *sub a*; zu **dominus g.** → dominus; zu **donum g.** → donum *sub a*; zu **esse g.** → esse; zu **imago g.** → imago *sub a*; zu **immortalitas g.** → immortalitas; zu **impassibilitas g.** → impassibilitas; zu **incorruptibile secundum g.** → incorruptibilis; zu **libertas g.** → libertas *sub a*; zu **lumen g.** ***sive*** **divinae g.** → lumen; zu **lux g.** → lux *sub a*; zu **operatio g.** → operatio *sub b*; zu **perfectio g.** → perfectio *sub b*; zu **potestas g.** → potestas *sub b*; zu **retributio g.** → retributio; zu **similitudo g.** → similitudo *sub a*; zu **status g.** ***sive*** **g. consummatae** → status *sub c*; zu **visio g.** → visio *sub a*; zu **vita g.** → vita *sub a.*

- Arten der gloria in diesem Sinne sind: **1. gloria accidentalis** *&* g. essentialis (mal. 7. 11 ad 6) = die nebensächliche oder unwesentliche und die wesentliche Herrlichkeit im Himmel. **2. g. animae** *sive* spiritualis *&* g. corporis *sive* corporalis (th. I. 66. 3 c; 73. 1 ad 3; II. II. 18. 2 ad 4) = die überirdische Verklärung der Seele und die des Körpers oder die geistige und die körperliche überirdische Verklärung. **3. g. claritatis** (cg. IV. 86) = die in der Klarheit oder im Lichtschein des Körpers bestehende überirdische Verklärung. **4. g. corporalis**, → g. animae. **5. g. corporis**, ≈ . **6. g. creata** (verit. 29. 1 a) = die geschaffene überirdische Herrlichkeit. **7. g. essentialis**, → g. accidentalis. **8. g. finalis** *sive* futura (th. III. 45. 4 c; cg. IV. 91) = die schließliche oder zukünftige Herrlichkeit (quae est in caelis. cg. IV. 91). **9. g. futura**, → g. finalis. **10. g. perfecta** (pot. 4. 2 ad 11) = die vollendete oder vollkommene

überirdische Verklärung. **11. g. spiritualis**, → g. animae.

gloriosus, a, um

a) berühmt, ruhmreich, herrlich: ex hoc factus est victor gloriosus, th. I. 20. 4 ad 1.

b) himmlisch verherrlicht, überirdisch verklärt: non quidem naturalem, sed gloriosam, th. I. 12. 6 ad 3; esse autem gloriosum significat esse beatum, ib. 26. 2 a.

- Zu **claritas gloriosa** → claritas *sub c*; zu **corpus g.** → corpus; zu **incorruptibilitas corporis g.** → incorruptibilitas; zu **resurrectio g.** → resurrectio; zu **virgo g.** → virgo; zu **visio g.** → visio *sub a*; zu **vita g.** → vita *sub a.*

gnome

Fähigkeit, über außergewöhnliche Dinge des Lebens richtig zu urteilen, synonym mit eugnomosyne (←): gnome, quae est circa iudicium eorum, in quibus oportet quandoque a communi lege recedere, th. II. II. 48. 1 c; omnia illa, quae praeter communem cursum contingere possunt, considerare pertinet ad solam providentiam divinam, sed inter homines ille, qui est magis perspicax, potest plura horum sua ratione diiudicare, et ad hoc pertinet gnome, quae importat (bedeutet) quandam perspicacitatem iudicii, ib. 51. 4 ad 3; contingit quandoque, aliquid esse faciendum praeter communes regulas agendorum, puta (z. B.) cum impugnatorum patriae non est depositum reddendum vel aliquid aliud huiusmodi, et ideo oportet de huiusmodi iudicare secundum aliqua altiora principia, quam sint regulae communes, secundum quas iudicat synesis (←), et secundum illa altiora principia exigitur altior virtus iudicativa, quae vocatur gnome, quae importat quandam perspicacitatem iudicii, ib. 4 c; vgl. ib. I. II. 57. 6 c; 6 eth. 9 f.

gradus

a) Grad, d. i. Stufe im engern und weitern Sinne des Wortes: oporteret per gradus ascendere, th. I. II. 102. 4 ad 7; diversi ordines sunt diversi gradus et gradus in spiritualibus constituuntur secundum diversa dona spiritualia, ib. I. 108. 2 ob. 2; si tamen nomen gradus large pro ordine accipitur, 2 sent. 38. 1. 1 ad 2; gradus dicit (besagt) quandam speciem ordinis, scilicet secundum dignitatem vel perfectionem vel locum, 1 sent. 20. 1. 3. 1 ad 2; in rebus ordinatis quodlibet additum alteri facit alium gradum, 4 sent. 40. 1. 2 ob. 6.

- Zu **diversitas gradus** → diversitas.
- Als Arten des gradus gehören hierher: **1. gradus affinitatis** *&* g. consanguinitatis (ib. 2 c; 41. 1. 2. 2 c) = der Grad der Schwägerschaft und der der Blutsverwandtschaft. **2. g. attinentiae** *sive* propinquitatis (ib. 40. 1. 2 ob. 6, c & ad 4; 41. 1. 2. 2 c) = der Grad der Angehörigkeit oder Verwandtschaft. **3. g. consanguinitatis**, → g. affinitatis. **4. g. ecclesiasticus** (Eph. 4. 4) = die kirchliche Stufe. **5. g. essendi** (1 sent. 36. 2. 3 ad 2) = die Stufe des Seins. **6. g. in bonitate** (ib. 34. 1. 2 c) = der Grad der Güte. **7. g. propinquitatis**, → g. attinentiae. **8. g. vitae** (th. I. 18. 3 c; cg. IV. 11) = die Stufe des Lebens. **9. g. viventium** (th. I. 78. 1 c; 2 anim. 3 c) = die Stufe der Lebewesen.

b) Grad im Sinne der Mathematik und Astronomie: quantum spatium in terra facit diversitatem unius gradus in caelo, 2 cael. 28 d; trecenta sexaginta, qui est numerus graduum caeli, ib.

gratia

a) Gnade, Gunst: secundum communem modum loquendi gratia tripliciter accipi consuevit. Uno modo pro dilectione alicuius, sicut consuevimus dicere, quod iste miles habet gratiam regis, id est rex habet eum gratum, th. I. II. 110. 1 c; vgl. ib. 3 c; gratia dupliciter dicitur, uno modo ipsa voluntas Dei gratis aliquid dantis, ib. III. 2. 10 c; dicitur enim aliquis alicui esse gratus, quia est ei dilectus, unde et qui ab aliquo diligitur, dicitur gratiam eius habere, cg. III. 150; vgl. 2 sent. 26. 1. 1 c & ad 1; verit. 27. 1 c.

- Zu **agens per gratiam** → agens; zu **revelatio g.** → revelatio.

b) Gnade, Gnadengeschenk, sei es vonseiten des Menschen, sei es vonseiten Gottes: secundo (gratia) sumitur pro aliquo dono gratis dato, sicut consuevimus dicere hanc gratiam facio tibi, th. I. II. 110. 1 c; alio modo (gratia dicitur) ipsum gratuitum donum Dei, ib. III. 2. 10 c; ex hoc, quod gratis datur, gratia dicitur, 2 sent. 26. 1. 1 c; gratia . . . dicitur uno modo donum gratuitum, ib. 28. 1. 1 ad 1; vgl. verit. 27. 1 c; gratia est quaedam habitualis dispositio in anima, cg. III. 156; gratia reducitur ad primam speciem qualitatis. Nec tamen est idem,

quod virtus, sed habitudo quaedam, quae praesupponitur virtutibus infusis sicut earum principium et radix, th. I. II. 110. 3 ad 3; vgl. 2 sent. 26. 1. 4 ad 1; verit. 27. 2 ad 7; gratia nihil est aliud, quam participata similitudo divinae naturae, th. III. 62. 1 c; gratia secundum se considerata perficit essentiam animae, inquantum participat quandam similitudinem divini esse, ib. 2 c; vgl. ib. I. II. 110. 3 c; 112. 1 c; 114. 3 c; II. II. 19. 7 c; gratia medium est inter naturam et gloriam (← *sub b*), ib. I. 62. 3 ob. 3; gratia nihil est aliud, quam quaedam inchoatio gloriae in nobis, ib. II. II. 24. 3 ad 2; gratia est dispositio naturae ad gloriam, 1 sent. 17. 1. 3 ad 3; gratia dividitur (wird unterschieden) contra naturam, th. III. 2. 12 ob. 2; cum enim gratia non tollat naturam, sed perficiat, ib. I. 1. 8 ad 2; trin. pr. 2. 3 c; duo ad rationem gratiae pertinent, . . . quorum primum est, ut id, quod est per gratiam, non insit homini per seipsum vel a seipso, sed ex dono Dei . . . Secundo pertinet ad rationem gratiae, ut non sit ex operibus praecedentibus, Eph. 2. 3.

- **Plenitudo gratiae** (th. III. 7. 10 c; 3 sent. 13. 1. 2. 1 c; comp. 1. 214; vgl. unten gratia plenitudinis) = die Fülle der Gnade (plenitudo gratiae potest attendi dupliciter, uno modo ex parte ipsius gratiae, alio modo ex parte habentis gratiam. Ex parte quidem ipsius gratiae dicitur esse plenitudo gratiae ex eo, quod aliquis pertingit ad summum gratiae et quantum ad essentiam et quantum ad virtutem, quia scilicet habet gratiam et in maxima excellentia, qua potest haberi, et in maxima extensione ad omnes gratiae effectus . . . Ex parte vero subiecti dicitur gratiae plenitudo, quando quis habet plene gratiam secundum suam condicionem, sive secundum intentionem, prout in eo est intensa gratia usque ad terminum praefixum ei a Deo, . . . sive etiam secundum virtutem, inquantum scilicet habet facultatem gratiae ad omnia, quae pertinent ad suum officium sive statum, th. III. 7. 10 c).

- Zu **bonum gratiae** → bonus *sub c*; zu **cognitio g.** → cognitio *sub b*; zu **donum g.** → donum *sub a*; zu **esse g.** → esse; zu **habitus g.** → habitus *sub d*; zu **imago g.** → imago *sub a*; zu **incorruptibile per donum g.** → incorruptibilis; zu **invidia fraternae g.** → invidia; zu **iustitia g.** → iustitia *sub b*; zu **lex g.** → lex *sub a*; zu **lumen g.** → lumen; zu **perfectio g.** → perfectio *sub b*; zu **puritas per g.** → puritas *sub a*; zu **radix g.** → radix; zu **sacramentum g. & plenitudinis g.** → sacramentum *sub b & c*; zu **similitudo g.** → similitudo *sub a*; zu **spiritus g.** → spiritus; zu **status g.** → status *sub c*; zu **veritas g.** → veritas *sub d*; zu **vita g.** → vita *sub a.*

- Als Arten der gratia, und zwar der gratia vonseiten Gottes, gehören hierher: **1. gratia adoptionis** (th. III. 3. 1 ad 1; 50. 2 c; cg. IV. 34) = die Gnade der Annahme an Kindes Statt. **2. g. capitis** *&* g. personalis (th. III. 8. 5 ad 3; 48. 1 c; 1 sent. 15. 5. 2 ad 2; verit. 29. 4 ob. 1) = die Gnade des Hauptes und die persönliche Gnade, m. a. W. die Gnade, welche Jesus als Haupt seiner Kirche (ut scilicet ab ipso redundaret ad membra, th. III. 43. 1 c), und diejenige, welche er oder ein andrer für seine eigene Person besitzt. **3. g. comprehensoris** *&* g. viatoris (ib. 34. 4 c; vgl. ib. I. II. 111. 3 ad 2; 114. 3 ad 3; verit. 27. 5 ad 6) = die Gnade des das Ziel Umfassenden oder am Ziele Angelangten und die des Pilgers auf Erden. **4. g. consummata** *sive* perfecta *&* g. imperfecta (th. I. 62. 2 ad 3, 4 c & 5 ad 2; 95. 1 ob. 6; 109. 1 c; II. II. 5. 1 c; pot. 4. 2 ad 11; mal. 5. 5 ob. 3) = die vollendete oder vollkommene Gnade, welche in der Herrlichkeit des Himmels besteht, und die unvollkommene Gnade. **5. g. cooperans** *&* g. operans (th. I. II. 111. 2 c; III. 7. 9 ob. 2; 2 sent. 26 div. & 1. 5 c; verit. 27. 5 ob. 1 & ad 1) = die mitwirkende und die wirkende Gnade (operatio enim alicuius effectus non attribuitur mobili, sed moventi. In illo ergo

effectu, in quo mens nostra est mota et non movens, solus autem Deus movens, operatio Deo attribuitur, et secundum hoc dicitur gratia operans. In illo autem effectu, in quo mens nostra et movet et movetur, operatio non solum attribuitur Deo, sed etiam animae, et secundum hoc dicitur gratia cooperans, th. I. II. 111. 2 c). **6. g. creata** (verit. 29. 1 ob. 1, a & c) = die geschaffene Gnade, der Gegensatz zu Gott, der unerschaffenen Gnade; vgl. unten *sub c*. **7. g. curationum** *sive* sanitatum (th. I. II. 111. 4 c; pot. 6. 4 c) = die Gnade der Krankenheilung. **8. g. donorum**, g. sacramentalis *sive* sacramentorum *&* g. virtutum (th. III. 62. 2 a, c & ad 3; cg. IV. 70 t & 71; 4 sent. 1. 1. 4. 5 c; 7. 2. 2. 3 c; pot. 6. 4 c) = die Gnade der Gaben des h. Geistes, die Gnade der Sakramente und die Gnade der Tugenden, m. a. W. die Gnade, welche in den Gaben des h. Geistes besteht, diejenige, welche durch die Sakramente gespendet wird, und diejenige, welche in den Tugenden gelegen ist (sicut igitur virtutes et dona addunt super gratiam communiter dictam quandam perfectionem determinate ordinatam ad proprios actus potentiarum, ita gratia sacramentalis addit super gratiam communiter dictam et super virtutes et dona quoddam divinum auxilium ad consequendum sacramenti finem, th. III. 62. 2 c; vgl. donum *sub b* und virtus sub e). **9. g. fidei** (ib. I. II. 107. 1 ad 3) = die Gnade des Glaubens oder diejenige, welche in dem Glauben besteht. **10. g. finalis** (mal. 7. 11 ob. 12 & ad 12; verit. 6. 4 ad 4) = die am Ende (des Lebens) verliehene oder bis ans Ende (desselben) fortdauernde Gnade. **11. g. finita** *&* g. infinita (comp. 1. 215) = die endlich und die unendlich große Gnade. **12. g. gratis data** *&* g. gratum faciens (th. I. 43. 3 ob. 3 & c; I. II. 111. 1 c & 4 c; II. II. 177. 1 c; cg. III. 150; quodl. 12. 17. 26 ad 1; Eph. 1. 2) = die unverdient (zum Nutzen andrer) gegebene und die (den Menschen, der sie erhält,) Gott angenehm machende Gnade (duplex est gratia. Una quidem, per quam ipse homo Deo coniungitur, quae vocatur gratia gratum faciens. Alia vero, per quam unus homo cooperatur alteri ad hoc, quod ad Deum reducatur. Huiusmodi autem donum vocatur gratia gratis data, quia supra facultatem naturae et supra meritum personae homini conceditur, sed quia non datur ad hoc, ut homo ipse per eam iustificetur, sed potius, ut ad iustificationem alterius cooperetur, ideo non vocatur gratum faciens, th. I. II. 111. 1 c). **13. g. gratum faciens**, → g. gratis data. **14. g. habitualis** (ib. 1. 62. 2 ad 3; I. II. 109. 6 c, 8 c & 9 c; cg. III. 155 & 156; 1 sent. 44. 1. 3 ad 2; mal. 1. 5 ad 5; verit. 29. 1 c) = die zuständliche Gnade, welche der g. actualis oder dem auxilium gratiae (cg. III. 150) d. i. der zu einem einzelnen Akte verliehenen Gnadenhilfe gegenübersteht. **15. g. imperfecta**, → g. consummata. **16. g. infinita**, → g. finita. **17. g. iustificans** *sive* sanctificans *sive* reparans (th. I. II. 100. 12 c; 109. 8 c; 113. 3 c; II. II. 1. 8 ad 6; 2. 5 ad 1; 20. 1 c) = die gerecht oder heilig machende oder (die Natur des Menschen) wiederherstellende Gnade. **18. g. linguarum** *sive* locutionis (ib. II. II. 176 pr.; cg. III. 154) = die Gnade der Sprachen oder des Sprechens, gleichbedeutend mit donum linguarum (→ donum *sub b*). **19. g. locutionis**, → g. linguarum. **20. g. miraculorum** *sive* signorum (th. I. 43. 6 ad 2; II. II. 178 pr.; verit. 12. 2 a & 13 ad 6) = die Gnade der Wunder oder des Wunderwirkens. **21. g. operans**, → g. cooperans. **22. g. patriae** *&* g. viae (verit. 27. 5 ob. 6) = die Gnade des (himmlischen) Vaterlandes und die auf dem Wege zu demselben. **23. g. perfecta**, → g. consummata. **24. g. personalis**, → g. capitis. **25. g. plenissima** *sive* g. plenitudinis (1 sent. 16. 1. 2 ob. 2 & ad 2) = die vollste Gnade oder die Gnade in ihrer ganzen Fülle; vgl. oben plenitudo gratiae. **26. g. plenitudinis**, → g. plenissima. **27. g. praeveniens** *&* g. subsequens (th. I. II. 111. 3 c; 2 sent. 26 div. & 1. 5 c; verit. 27. 5 ad 3-6) = die zuvorkommende und die nachfolgende Gnade (gratia, secundum quod causat in nobis primum effectum, vocatur praeveniens respectu secundi effectus, et prout

causat in nobis secundum, vocatur subsequens respectu primi effectus. Et sicut unus effectus est posterior uno effectu et prior alio, ita gratia potest dici et praeveniens et subsequens secundum eundem effectum respectu diversorum, th. I. II. 111. 3 c). **28. g. privilegiata** (verit. 18. 1 ad 13) = die Gnade nach Weise eines Vorzugs. **29. g. prophetalis *sive* prophetiae** (th. I. 43. 6 ad 2; II. II. 172. 3 c; pot. 6. 4 c) = die Gnade der Prophezeiung, gleichbedeutend mit donum prophetale (→ donum *sub b*). **30. g. reparans**, → g. iustificans. **31. g. sacramentalis *sive* sacramentorum**, → g. donorum. **32. g. sanctificans**, → g. iustificans. **33. g. sanitatum**, → g. curationum. **34. g. sermonis sapientiae et scientiae** (th. I. II. 68. 5 ad 1; 111. 4 c; II. II. 176 pr.; 177. 1 & 2 c) = die Gnade zur Rede der Weisheit und der Wissenschaft, gleichbedeutend mit donum sapientiae et scientiae (→ donum *sub b*). **35. g. signorum**, → g. miraculorum. **36. g. singularis** (ib. III. 47. 5 ad 1) = die einzigartige oder besondere Gnade. **37. g. spiritualis** (ib. II. II. 100. 2 c) = die geistige oder dem Geiste des Menschen verliehene Gnade, welche zu der g. corporalis d. i. der seinem Körper zuteil gewordenen Gnade den Gegensatz bildet. **38. g. subsequens**, → g. praecedens. **39. g. unionis** (ib. III. 6. 6 c; 7. 11 c; 8. 5 ad 3; 50. 2 c; 3 sent. 4. 3. 2. 1 c; verit. 29. 2 c) = die Gnade der Vereinigung der menschlichen und göttlichen Natur in Christo zu einer Person. **40. g. viatoris**, → g. comprehensoris. **41. g. virtutum**, → g. donorum.

c) Gnade *per eminentiam*, wesenhafte Gnade, d. i. Gott selbst oder der h. Geist: vel etiam datum increatum, quod est Spiritus sanctus, potest dici gratia, 2 sent. 26. 1. 1 c; alio modo (gratia dicitur) ipse Deus gratis dans, ib. 28. 1. 1 ad 1.

d) Dank, Erkenntlichkeit: tertio modo (gratia, → *sub a & b*) sumitur pro recompensatione beneficii gratis dati, secundum quod dicimur agere gratias beneficiorum. Quorum trium secundum dependet ex primo; ex amore enim, quo aliquis alium gratum habet, procedit, quod aliquid ei gratis impendat. Ex secundo autem procedit tertium, quia ex beneficiis gratis exhibitis gratiarum actio consurgit, th. I. II. 110. 1 c.

- Zu **confessio gratiarum actionis** → confessio *sub a.*

gratuitus, a, um

unverdient gegeben, aus reiner Gunst oder Gnade verliehen, gnädig (vgl. cg. III. 150): gratuita praesupponunt naturalia, verit. 27. 6 ob. 3; gratuita, quae sunt a Deo, distinguuntur contra naturalia, quae sunt a principio intrinseco, th. III. 2. 12 ob. 2.

- Zu **accidens gratuitum** → accidens; zu **amor g.** → amor *sub a*; zu **cognitio g.** → cognitio *sub a*; zu **dilectio g.** → dilectio *sub a*; zu **dispositio g.** → dispositio *sub c*; zu **donum g.** → donum *sub a*; zu **electio g.** → electio *sub b*; zu **esse g.** → esse; zu **fortitudo g.** → fortitudo *sub c*; zu **habitus g.** → habitus *sub d*;

zu **iustitia g.** → iustitia *sub b*; zu **lumen g.** → lumen; zu **prudentia g.** → prudentia *sub a*; zu **virtus g.** → virtus *sub a & e*; zu **voluntas g.** → voluntas *sub c.*

gubernatio

a) Leitung, Lenkung, Regierung: quinta via sumitur ex gubernatione rerum, th. I. 2. 3 c; vgl. ib. 45. 6 ad 2; ad gubernationem autem vitae propriae, ib. 94. 3 c; gubernatio nihil aliud est, quam directio gubernatorum ad finem, qui est aliquod bonum, ib. 103. 3 c.

b) göttliche Weltregierung: ad providentiam (←) duo pertinent, scilicet ratio (Idee) ordinis rerum provisarum in finem et executio huius ordinis, quae gubernatio dicitur, th. I. 22. 3 c; vgl. ib. 103. 6 c; duo sunt effectus gubernationis, scilicet conservatio rerum in bono et motio earum ad bonum, ib. 103. 4 c.

gubernativus, a, um

leitend, lenkend, regierend, steuernd.

- Zu **ars gubernativa** → ars *sub b*; zu **causa g.** → causa *sub b.*

gula

Gaumenlust, das Gegenteil von abstinentia (← *sub b*) und temperantia (← *sub d*): aliud est bonum corporis, et hoc vel pertinet ad conservationem individui, sicut cibus et potus, et hoc bonum inordinate prosequitur gula, th. I. II. 84. 4 c; vgl. ib. 72. 9 ob. 3 & ad 3; huius appetitus (sc. sensitivi) immoderata concupiscentia in

sumendis cibis habet rationem gulae, mal. 14. 1 ad 4; vgl. ib. c & ad 2; peccatum autem gulae consistit in concupiscentia inordinata delectationis ciborum, ib. 2 c; dividitur enim gula in comissationem et ebrietatem, th. II. II. 150. 1 c; vgl. ib. 15. 3 c; qu. 148 & 150. Die gula ist eine von den sieben Hauptsünden (ib. 148. 5 c; vgl. vitium *sub b*); ihre filiae (→ filius *sub b*) sind diese: inepta laetitia (läppische Freude), scurrilitas (Possenreißerei), immunditia (←), multiloquium (Schwatzhaftigkeit) und hebetudo mentis circa intelligentiam (Stumpfheit des Geistes für Spekulation); vgl. ib. 148. 6 e & ad 1-3; mal. 14. 4 c.

- Zu **deformitas gulae** → deformitas *sub b.*

F Inhaltsverzeichnis H

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

H

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

G Inhaltsverzeichnis I

---

habilitas

Tauglichkeit, Gewandtheit, Fertigkeit, synonym mit habilitatio (←): hoc bonum est habilitas subiecti ad actum, th. I. 48. 4 c; vgl. ib. ad 2; habilitatem ex parte corporis, ib. 76. 6 c; adquiritur quaedam habilitas, ib. 89. 5 c; habilitas dicitur secundum aliquem habitum (← *sub e*), ib. I. II. 82. 1 a; vgl. cg. III. 105; 4 sent. 44. 2. 3. 1 ad 2.

habilitatio

Geschicklichkeit, Fertigkeit, synonym mit habilitas (←): habitus (← *sub e*) vel est habilitatio quaedam, cg. I. 56; unctio autem ad habilitationem hominis ad perfectas operationes, ib. IV. 21.

habitualis, e

zuständlich seiend, d. i. dasjenige, was den Charakter eines habitus d. i. eines dauerndn Zustands angenommen hat, der Gegensatz zu actualis (← *sub a*) und virtualis (← *sub b*): memoriam accipit pro habituali animae retentione, th. I. 79. 7 ad 1; quaedam habitualis conformitas, ib. I. II. 56. 4 c.

- Zu **caritas habitualis** → caritas; zu **cognitio h.** → cognitio *sub b*; zu **concupiscentia h.** → concupiscentia *sub b*; zu **continuitas h.** → continuitas *sub b*; zu **cupiditas h.** → cupiditas; zu **dispositio h.** → dispositio *sub d*; zu **forma h.** → forma *sub b*; zu **gratia h.** → gratia *sub b*; zu **intellectus h.** → intellectus *sub c*; zu **intentio h.** → intentio *sub b*; zu **libido h.** → libido *sub b*; zu **lumen h.** → lumen; zu **malitia h.** → malitia *sub c*; zu **ordinatio h.** → ordinatio *sub c*; zu **paupertas h.** → paupertas *sub b*; zu **perfectio h.** → perfectio *sub d*; zu **potentia h.** → potentia *sub b & c*; zu **respectus h.** → respectus; zu **scientia h.** → scientia *sub b*; zu **voluntas h.** → voluntas *sub c*.

habitualiter

dem Zustande nach, zuständlicherweise (vgl. habitualis), der Gegensatz zu actualiter (← *sub a*) und virtualiter (←): in eo existunt habitualiter, th. I. 84. 7 ad 1; quandoque autem sunt in ea habitualiter tantum, ib. I. II. 94. 1 c; vgl. cg. I. 56; habitualiter enim refert in Deum et qui nihil agit nec aliquid actualiter intendit, ut dormiens, virt. 2. 11 ad 3.

- Zu **cognoscere habitualiter** → cognoscere *sub b.*

habitudinalis, e

verhältnisweise, beziehungsartig.

- Zu **proprietas habitudinalis** → proprietas *sub a.*

habitudo

Verhalten, Verhältnis, Beziehung, synonym mit intentio (← *sub c*), ratio (← *sub m*) und relatio (←): important circa Deum habitudinem causae, th. I. 5. 2 ad 1; proportio dicitur dupliciter. Uno modo certa habitudo unius quantitatis ad alteram, ib. 12. 1 ad 4; ablativus iste construitur in habitudine signi, ib. 37. 2 c; vel est aliqua aegritudinalis habitudo ex parte corporis, ib. I. II. 78. 3 c; propter habitudinem ipsius Christi ad genus humanum, ib. III. 7. 1 c; vgl. ib. 8. 2 ad 2; 9. 2 c; cg. I. 12, 42, 70 & 86; II. 33, 37, 74 & 75; III. 143; quae quidem divisio attenditur (kommt in Betracht) secundum habitudinem praedicati ad subiectum, 1 perih. 13 a;

gratia . . . est velut habitudo quaedam, sicut sanitas se habet ad corpus, 2 sent. 26. 1. 4 ad 1; vgl. th. I. II. 110. 3 ad 3; verit. 27. 2 ad 7.

- Zu **cognoscere secundum habitudinem principii** → cognoscere *sub b.*
- Arten der habitudo sind: **1. habitudo accidentalis** (1 cael. 4 a) = die nebensächliche oder unwesentliche Beziehung. **2. h. innaturalis** *&* h. naturalis (cg. I. 82) = die unnatürliche und die natürliche Beziehung. **3. h. naturalis**, → h. innaturalis. **4. h. necessaria** (ib.) = die notwendige Beziehung. **5. h. realis** (pot. 7. 9 ad 5) = die sachliche oder außerhalb des Denkens vorkommende Beziehung. **6. h. relativa** (th. I. 13. 7 ad 1) = die etwas Relatives darstellende Beziehung. **7. h. universalis** (nom. 5. 3) = die allgemeine Beziehung. **8. h. violenta** *&* h. voluntaria (cg. I. 82) = die gewaltsame und die freiwillige Beziehung. **9. h. voluntaria**, → h. violenta.

habitus, a, um

a) gehabt, angehabt, gehabt werdend, angehabt werdend: habitus autem relationem habentis ad habitum, 5 met. 17 a; est aliquid medium inter habentem et habitum, ib. 20 b.

- Zu **bonum habitum** → bonus *sub c.*

b) unmittelbar auf etwas folgend und es berührend, das ἐχόμενον des Aristoteles (vgl. Phys. V. 3, 227. a. 6): sic enim definitur habitum in V. Physicorum, quod scilicet consequenter (← *sub b*) se habet, cum tangat, 1 anal. 32 c; non est habitum id est consequenter se habens, 2 anal. 11 a; definit quandam speciem eius, quod est consequenter, quae dicitur habitum. Et dicit, quod non omne, quod est consequenter, est habitum, sed quando sic est consequenter, quod tangit, ita quod nihil sit medium, non solum eiusdem generis, sed nec alterius, 5 phys. 5 d; quod sit habitum, id est continuo consequens absque interpolatione, ib. 6 d; possunt quidem motus specie vel genere differentes esse consequenter se habentes et habiti, id est quodammodo se tangentes absque aliqua interpolatione temporis, inquantum tempus est continuum, ib. 7 a; vgl. 6 phys. 7 c & f; 2 cael. 17 c; 1 gener. 5 d; 1 meteor. 4 f; 2 meteor. 7 g.

- Zu **medium habitum** → medium *sub b.*

habitus

a) Kleidung, Tracht, Gewand: habitus sanctitatis, puta (z. B.) religionis vel clericatus, significat statum, th. II. II. 111. 2 ad 2; in incessu vel habitu, ib. 120. 2 ad 3; habitus vilis et incultus dupliciter potest considerari, ib. 187. 6 c; habitus religionis est duplex, 4 sent. 38. 1. 2. 3 ad 2.

b) Haben, Besitz, synonym mit habere (5 phys. 3 b), eines von den sog. postpraedicamenta (←) des Aristoteles, der Gegensatz zu defectus (← *sub a*), negatio (← *sub b*) und privatio (← *sub b*): hoc nomen habitus ab habendo est sumptum. A quo quidem nomen habitus dupliciter derivatur, uno quidem modo, secundum quod homo vel quaecumque alia res dicitur aliquid habere, th. I. II. 49. 1 c; habere, secundum quod dicitur respectu cuiuscumque, quod habetur, commune est ad diversa genera. Unde Philosophus inter postpraedicamenta ponit, quae scilicet diversa rerum genera consequuntur, sicut sunt opposita et prius et posterius et alia huiusmodi, ib.; accipitur habitus, secundum quod dividitur contra (wird unterschieden im Gegensatze zu) privationem et potentiam, sicut omnis forma et actus potest dici habitus, cg. II. 78; vgl. 3 anim. 10 a; quamvis enim in privatione et habitu et in contrariis immediatis (→ contrarius *sub a*) non sit medium circa determinatum subiectum, tamen est medium simpliciter, nam lapis neque caecus neque videns est et albedo neque par neque impar est, 1 anal. 5 d; vgl. unten *sub c*.

- Zu **oppositum secundum habitum et privationem** → opponere.
- Eine Art des habitus in diesem Sinne ist habitus quiescens (1 gener. 20 c) = der ruhende Habitus (species enim et fines sunt habitus quidam quiescentes, nam habito fine quiescit motor, ib.).
- ***Contrarietatis principium est oppositio privationis et habitus*** (10 met. 6 a), oder: ***prima contrarietas est habitus et privatio*** (th. I. 48. 1 ad 1), oder: ***principium contrarietatis est privatio et habitus*** (ib. 75. 7 c; vgl. 1 phys. 10 e; 1 gener. 8 c), oder: ***privatio et habitus est prima contrarietas*** (3 phys. 1 e; 5 phys. 9 a) = der Anfang oder der erste aller konträren Gegensätze ist die Entgegensetzung des Besitzes und Mangels eines Dinges, quia scilicet in omnibus contrariis salvatur, cum semper unum contrariorum sit imperfectum respectu alterius, ut nigrum respectu albi et amarum respectu dulcis, th. I. 48. 1 ad 1. ***Habitus naturaliter prior est privatione*** (1 perih. 8 a; vgl. 2 cael. 4 d) = der Besitz eines Dinges ist der Natur nach früher, als der Mangel desselben. **Prima contrarietas est habitus et privatio**, ↑: Contrarietatis principium etc. **Principium contrarietatis est oppositio privationis et habitus**, ≈ Privatio et habitus est prima contrarietas, ≈ .

c) Anhaben, ebenfalls synonym mit habere (vgl. 5 met. 20 f), eine von den zehn Kategorien des Aristoteles: habitus, prout est unum de decem praedicamentis (← *sub b*), th. III. 2. 6 ob. 1; inter ea, quae habentur, talis videtur esse distinctio, quod quaedam sunt, in quibus nihil est medium inter habens et id, quod habetur, sicut inter subiectum et qualitatem et quantitatem nihil est medium. Quaedam vero sunt, in quibus est aliquid medium inter utrumque, sed sola relatio, sicut dicitur aliquis habere socium vel amicum. Quaedam vero sunt, inter quae est aliquid medium, non quidem actio vel passio, sed aliquid per modum actionis vel passionis, prout scilicet unum est ornans vel tegens et aliud ornatum aut tectum, unde Philosophus dicit in V. Metaphys. (c. 20, 1022. b. 4 sq.), quod habitus dicitur tamquam actio quaedam habentis et habiti, sicut est in illis, quae circa

nos habemus. Et ideo in his constituitur unum speciale genus rerum, quod dicitur praedicamentum habitus, de quo dicit Philosophus in V. Metaphys. (ib. 6 sqq.), quod inter habentem indumentum et indumentum, quod habetur, est habitus medius, ib.; vgl. ib. ad 2; cum homo dicitur armatus vel vestitus vel calceatus, denominatur ab aliquo extrinseco, quod non habet rationem (Beziehung) neque causae neque mensurae, unde est speciale praedicamentum et dicitur habitus. Sed attendendum est, quod etiam aliis animalibus hoc praedicamentum attribuitur, non secundum quod in sua natura considerantur, sed secundum quod in hominis usum veniunt, ut si dicamus equum phaleratum vel sellatum seu armatum, 3 phys. 5 i; vgl. 5 met. 20 b; 11 met. 12 a.

d) Habitus im eigentlichen Sinne des Wortes (h. proprie et essentialiter dictus, th. I. II. 94. 1 c; h. secundum proprietatem sui nominis, verit. 12. 1 ad 1; h. proprie acceptus, ib. c & ad 1), d. i. zuständliche Eigenschaft, dauerhafte Anlage eines Dinges zu etwas, eine besondere Art der Qualität, der Gegensatz zu dispositio (← *sub c*): (nomen habitus ab habendo est sumptum) alio modo, secundum quod aliqua res aliquo modo se habet (verhält) in seipsa vel ad aliquid aliud, th. I. II. 49. 1 c; si autem sumatur habere, prout res aliqua dicitur quodam modo se habere in seipsa vel ad aliud, cum iste modus se habendi sit secundum aliquam qualitatem, hoc modo habitus quaedam qualitas est, de quo Philosophus in V. Metaphys. (c. 20, 1022. b. 10 sqq.) dicit, quod habitus dicitur dispositio, secundum quam bene vel male disponitur dispositum, et aut secundum se aut ad aliud, ut sanitas habitus quidam est, ib.; vgl. 5 met. 20 b; habitus quaedam qualitas est, cg. I. 56; habitus . . . est species qualitatis, th. III. 2. 6 ob. 1; habitus ponitur prima species qualitatis, ib. I. II. 49. 2 c; habitus importat (bedeutet) dispositionem quandam in ordine ad naturam rei et ad operationem vel finem eius, secundum quam bene vel male aliquid ad hoc disponitur, ib. 4 c; vgl. ib. 3 c; habitus est quaedam dispositio alicuius subiecti existentis in potentia vel ad formam vel ad operationem, ib. 50. 1 c; vgl. ib. 54. 1 c; 82. 1 c; habitus est qualitas de difficili mobilis, ib. 1 a; habitus est difficile mobilis, sicut scientia, et eo potest homo uti, cum voluerit, et reddit operationem delectabilem, 3 sent. 14. 1. 1 ad 2 s. c.; vgl. cg. II. 60; verit. 12. 1 ob. 1; habitus secundum proprietatem (eigentümliche Bedeutung) sui nominis significat qualitatem quandam, quae est principium actus, informantem et perficientem potentiam, unde oportet, si proprie accipiatur, quod sit superveniens potentiae sicut perfectio perfectibili, 2 sent. 24. 1. 1 c; habitus potentiae alicuius perfectivus est, cg. I. 92; habitus numquam est in potentia activa, sed solum in passiva, pot. 1. 1 ad 4; vgl. th. I. II. 50. 1 c; habitus quodammodo est medium inter potentiam puram et purum actum, th. I. 87. 2 c; vgl. cg. I. 92.

- Über den Unterschied zwischen habitus und dispositio (← *sub c*) heißt es: dispositio ordinem quendam importat (bedeutet), ut dictum est. Unde non dicitur aliquis disponi per qualitatem, nisi in ordine ad aliquid. Et si addatur bene vel male, quod pertinet ad rationem (Wesen) habitus, oportet quod attendatur ordo ad naturam, quae est finis, th. I. II. 49. 2 ad 1; potest intelligi dispositio proprie dicta condividi contra (mit unterschieden werden im Gegensatze zu) habitum dupliciter. Uno modo, sicut perfectum et imperfectum in eadem specie, ut scilicet dispositio dicatur, retinens nomen commune, quando imperfecte inest, ita quod de facili amittitur, habitus autem, quando perfecte inest, ut non de facili amittatur. Et sic dispositio fit habitus, sicut puer fit vir. Alio modo possunt distingui, sicut diversae species unius generis subalterni, ut dicantur dispositiones illae qualitates primae speciei, quibus convenit secundum propriam rationem, ut de facili amittantur, quia habent causas transmutabiles, ut aegritudo et sanitas, habitus vero dicuntur illae qualitates, quae secundum suam rationem habent, quod non de facili transmutentur, quia habent causas immobiles, sicut scientiae et virtutes. Et secundum hoc dispositio non fit habitus. Et hoc

videtur magis consonum intentioni Aristotelis, ib. ad 3; vgl. 3 sent. 23. 1. 1 c; 4 sent. 1. 1. 1 c; mal. 7. 2 ad 4 & 3 ad 4; 7 phys. 5 e.

- Über den Unterschied zwischen habitus und potentia (← *sub b*) heißt es: habitus autem a potentia in hoc differt, quod per potentiam sumus potentes aliquid facere, per habitum autem non reddimur potentes ad aliquid faciendum, sed habiles vel inhabiles ad id, quod possumus, bene vel male agendum. Per habitum igitur non datur neque tollitur nobis aliquid posse, sed hoc per habitum adquirimus, ut bene vel male aliquid agamus, cg. IV. 77.

- **Intensio habitus** *&* remissio h. (th. I. II. 52. 1-3 c; 53. 1-3 c) = die Zunahme (augmentum) und die Abnahme (diminutio) eines Habitus (dupliciter potest intensio et remissio in habitibus et dispositionibus considerari. Uno modo secundum se, prout dicitur maior vel minor sanitas, vel maior vel minor scientia, quae ad plura vel pauciora se extendit. Alio modo secundum participationem subiecti, prout scilicet aequalis scientia vel sanitas magis recipitur in uno, quam in alio, secundum diversam aptitudinem vel ex natura vel ex consuetudine, ib. 52. 1 c). **Magnitudo *sive* quantitas h.**(ib. 112. 4 c; II. II. 5. 4 c) = die Größe oder Vollkommenheit eines Habitus (habitus duplicem magnitudinem habere potest, unam ex parte finis vel obiecti, secundum quod dicitur una virtus alia nobilior, inquantum ad maius bonum ordinatur, aliam vero ex parte subiecti, quod magis vel minus participat habitum inhaerentem, ib. I. II. 112. 4 c).

- Zu **bonitas ex forma habitus** → bonitas *sub a*; zu **cognoscere in h.** → cognoscere *sub b*; zu **continuatio h.** → continuatio *sub b*; zu **frui sicut h.** → frui; zu **inchoatio h.** → inchoatio *sub a*; zu **intellectus in h.** → intellectus *sub c*; zu **intensio h.** ↑; zu **magnitudo h.** ↑; zu **quantitas h.** ↑; zu **radix h.** → radix; zu **remissio h.** ↑; zu **scientia in h.** → scientia *sub a*; zu **scire in h.** → scire *sub a*; zu **substantia h.** → substantia *sub h*; zu **voluntas secundum h.** → voluntas *sub c*.

- Als Arten des habitus gehören hierher: **1. habitus activus** *sive* practicus, h. factivus *&* h. cognitivus *sive* cognoscitivus *sive* considerativus *sive* speculativus (th. I. 79. 13 ob. 3; I. II. 57. 1 c; II. II. 1. 1 c; 3 sent. 23. 1. 4. 1 c; 33. 3. 1. 4 c; verit. 12. 1 ob. 2; 6 eth. 3 d & 1; 4 e & f) = der Habitus zu einem Tun oder Handeln, wodurch kein äußeres Werk zustande kommt, der zum Schaffen oder Hervorbringen eines äußern Werkes und der zu einem Erkennen oder Betrachten. **2. h. adquisitus** *sive* consuetudinalis, h. gratuitus *sive* infusus *&* h. innatus *sive* naturalis (th. I. 83. 2 c; I. II. 32. 5 ob. 3; 51. 1 c, 2 ad 3 & 4 ob. 3; 55. 4 c; cg. III. 155 & 156; 1 sent. 3. 4. 1 ad 7; 3 sent. 23 div.; mal. 4. 2 ob. 5; verit. 10. 9 c; 12. 1 ob. 7; 14. 6 ob. 5) = der (durch Übung) erworbene oder durch Gewohnheit entstandene, der aus Gnade verliehene oder (von Gott) eingegossene und der angeborene oder von Natur aus innewohnende Habitus; vgl. unten h. naturalis. **3. h. animae** *sive* animalis *sive* spiritualis *&* h. corporis *sive* corporalis *sive* corporeus (th. I. II. 51. 3 c; 53. 1 c; 3 sent. 23. 1. 2 ob. 2; 4 sent. 3. 1. 3 ad 3; 7 phys. 5 e & 6 a; 2 cael. 4 c; 5 eth. 1 d) = der Habitus der Seele und der des Körpers (vgl. th. I. II. 50. 1 c) oder der seelische (animales habitus hic dicuntur ab anima et non ab animalitate, qua scilicet cum aliis animalibus communicamus, 4 sent. 3. 1. 3 ad 3) oder geistige und der körperliche Habitus. **4. h. animalis**, → h. animae. **5. h. athleticus** (8 pol. 1 x) = der Habitus eines Athleten oder Ringkämpfers (habitus ad robur athletae, ib.). **6. h. bonus** *&* h. malus (th. I. II. 18. 5 a; 74. 2 c; 78. 1 ad 3; cg. III. 8) = der sittlich gute

und der sittlich schlechte Habitus. **7. h. cognitivus *sive* cognoscitivus**, → h. activus. **8. h. completus** (th. I. II. 27. 3 ad 4) = der vollständige oder vollständig ausgebildete Habitus. **9. h. conclusionum** *sive* scientiae *sive* scientiarum *&* h. principiorum *sive* intellectus (ib. I. 79. 6 c & 9 c; I. II. 50. 4 c; 51. 2 c; 53. 1 c; 54. 2 ad 2; 94. 1 c; cg. II. 73, 75 & 78; 3 sent. 35. 2. 2. 1 c; 4 sent. 50. 1. 2 c; verit. 16. 1 c; 3 anim. 10 a) = der Habitus der Schlussfolgerungen (conclusiones ex principiis deducere, verit. 12. 1 c) und der Habitus der Erkenntnisprinzipien oder der Habitus zur Erkenntnis abgeleiteter und bewiesener Wahrheiten und der Habitus der (unmittelbaren) Vernunfteinsicht. **10. h. considerativus**, → h. activus. **11. h. consuetudinalis**, → h. adquisitus. **12. h. corporalis *sive* corporeus**, → h. animae. **13. h. corporis**, ≈ . **14. h. corruptus** *&* h. generatus (th. I. II. 6. 4 ad 3; 51. 2 ad 3; vgl. ib. 53. 1 c; cg. IV. 22) = der verdorbene oder vergangene und der erzeugte oder entstandene Habitus. **15. h. demonstrativus** (6 eth. 3 c & 4 e), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks ἕξις ἀποδεικτική (Eth. Nic. VI. 3, 1139. b. 31-32) = der Habitus der Beweisführung oder der durch Beweisführungen entstandene Habitus d. i. die Wissenschaft (habitus demonstrativus id est ex demonstratione causatus, ib. 3 c). **16. h. divinus** *sive* heroicus (th. III. 7. 2 ob. 2 & ad 2) = der göttliche oder heldenmäßige, weil über das gewöhnliche menschliche Maß hinausgehende Habitus (virtus, quae communem modum hominum excedit et vocari potest heroica seu divina, 7 eth. 1 c). **17. h. electivus** *sive* voluntarius (th. I. II. 58. 1 ad 2 & 4 c; 64. 1 a; II. II. 30. 3 ad 4; 81. 2 ob. 2; III. 85. 1 c; 2 eth. 7 b), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks ἕξις προαιρητική (ib. II. 6, 1106. b. 36) = der Habitus des richtigen Wählens (id est faciens bonam electionem, th. I. II. 58. 4 c) oder des richtigen freien Wollens (omnis virtus in libera voluntate consistit, unde dicitur habitus electivus vel voluntarius, ib. II. II. 81. 2 ob. 2). **18. h. eliciens** *&* h. imperans (4 sent. 38. 2. 2. 2 c) = der (einen Akt) hervorlockende und der (ihn hervorzulocken) gebietende Habitus. **19. h. factivus**, → h. activus. **20. h. feralis** (8 pol. 1 aa) = der verderbliche oder wilde Habitus. **21. h. generatus**, → h. corruptus. **22. h. gratiae** *sive* iustitiae (Rom. 6. 4) = der Habitus der (heilig machenden) Gnade oder der Rechtfertigung. **23. h. gratuitus**, → h. adquisitus. **24. h. heroicus**, → h. divinus. **25. h. imperans**, → h. eliciens. **26. h. infusus**, → h. adquisitus. **27. h. innatus**, ≈ . **28. h. intellectivus *sive* intellectualis** *&* h. moralis (th. I. II. 50. 4 ad 1 & 3; 57. 1 c; 74. 2 c; cg. III. 8 & 42; 3 sent. 23. 1. 4. 1 c) = der Habitus der Vernunft oder der übersinnlichen Erkenntnis und der Habitus des sittlichen Handelns. **29. h. intellectus**, → h. conclusionum. **30. h. iustitiae**, → h. gratiae. **31. h. ligatus** *&* h. solutus (2 sent. 24. 3. 3 ad 3; 7 eth. 3 h) = der gebundene und der losgemachte Habitus (aliquando enim est habitus solutus, ut statim possit exire in actum, cum homo voluerit, aliquando autem est habitus ligatus, ita quod non possit exire in actum, unde quodammodo videtur habere habitum et quodammodo non habere, sicut patet in dormiente vel in maniaco aut inebriato, 7 eth. 3 h). **32. h. malus**, → h. bonus. **33. h. moralis**, → h. intellectivus. **34. h. naturalis**, h. non naturalis *&* h. supernaturalis (th. I. II. 62. 3 ad 1; 7 met. 5 a) = der natürliche (vgl. h. adquisitus), der nichtnatürliche und der übernatürliche Habitus. **35. h. non naturalis**, → h. naturalis. **36. h. operativus** (th. I. II. 55. 2 c & 4 c; 3 sent. 23. 1. 4. 1 ad 4) = der Habitus zur Tätigkeit, welcher bald den Gegensatz zum h. factivus (↑) bildet (finis autem virtutis, cum sit habitus operativus, est ipsa operatio, th. I. II. 55. 4 c), bald mit ihm identisch ist (habitus, qui operativi dicuntur, ordinantur ulterius ad exteriorem operationem, quae dicitur factio, secundum quam transit in exteriorem materiam transmutandam, 3 sent. 23. 1. 4. 1 ad 4). **37. h. opinativus** (th. I. II. 51. 3 c) = der Habitus, zu meinen

d. i. etwas für wahrscheinlich zu halten. **38. h. personalis** (mal. 4. 2 ad 6) = der persönliche oder einer Person als solcher zukommende Habitus. **39. h. politicus** (verit. 14. 6 ob. 5) = der bürgerliche Habitus oder der Habitus zu einer Tätigkeit des bürgerlichen Lebens. **40. h. practicus**, → h. activus. **41. h. principiorum**, → h. conclusionum. **42. h. scientiae** ***sive*** **scientiarum**, ≈ . **42. h. speculativus**, → h. activus. **43. h. virtuosus** ***sive*** **virtutis** *&* h. vitiosus (th. I. II. 51. 2 c; 55. 4 c; 78. 2 a & c; 93. 6 c; cg. IV. 70; 2 sent. 25. 1. 1 ad 5; pot. 3. 6 ad 12; mal. 4. 2 ad 5; verit. 10. 9 c & 11. 1 c) = der tugendhafte und der lasterhafte Habitus oder der Habitus der Tugend und der des Lasters. **44. h. virtutis**, → h. virtuosus. **45. h. vitiosus**, ≈ .

- ***Cuius est habitus, eius est actus*** (th. II. II. 27. 2 ob. 2), oder umgekehrt: eius est habitus, cuius est operatio (ib. I. II. 50. 4 c) = Habitus und Tätigkeit, welche einander entsprechen, haben dasselbe Subjekt. ***Cuiuslibet habitus mensura quaedam est id, ad quod habitus ordinatur*** (verit. 10. 9 c) = eine Art von Maß und Norm eines jeden Habitus ist dasjenige, worauf er hingeordnet ist. **Eius est habitus, cuius est operatio**, ↑: Cuius est habitus etc. ***Habitus alicuius potentiae distinguuntur specie secundum differentiam eius, quod est per se obiectum potentiae*** (sensu 1 a), oder: ***Habitus distinguuntur secundum obiecta*** (6 eth. 3 d), oder: ***omnes habitus distinguuntur per obiecta, ex quibus speciem habent*** (1 gener. pr.) = die Habitus eines Vermögens werden der Art nach unterschieden nach der Verschiedenheit desjenigen, was als solches das Objekt des betreffenden Vermögens ist, oder allgemeiner: die Habitus werden gemäß ihren Objekten unterschieden, und zwar gemäß denjenigen, von denen sie ihre Art und Wesenheit her haben. ***Habitus in sui ratione non includit indivisibilitatem*** (th. I. II. 52. 1 c) = der Habitus schließt in seinem Wesen die Unteilbarkeit nicht ein, so dass sie infolgedessen vermehrt und vermindert werden oder zu- und abnehmen können. ***Habitus per actus cognoscuntur*** (ib. I. 87. 2 a) = die Habitus werden aus den Tätigkeiten, welche aus ihnen hervorgehen, erkannt. ***Habitus propter actus sunt*** (cg. III. 48) = die Habitus sind um der ihnen entsprechenden Tätigkeiten willen da. ***In repentinis signum interioris habitus praecipue accipi potest*** (ib. 160) = diejenigen Tätigkeiten, welche plötzlich d. i. ohne weitere Überlegung verrichtet werden, gelten vorzugsweise als ein Erkennungszeichen für die Existenz und das Wesen eines innern Habitus. ***Materialis diversitas obiecti non diversificat habitum, sed solum formalis*** (1 anal. 41 d) = nicht die materiale, sondern bloß die formale Verschiedenheit des Objektes begründet eine Verschiedenheit des Habitus. **Omnes habitus distinguuntur per obiecta, ex quibus speciem habent**, ↑: Habitus alicuius potentiae etc. ***Quales sunt habitus, tales actus reddunt*** (3 sent. 34. 2. 2. 2 c) = nach den Habitus und ihrer Beschaffenheit richten sich die ihnen entsprechenden Tätigkeiten.

e) Habitus im weitern Sinne des Wortes, d. i. Eigenschaft, Anlage, Geeignetheit eines Dinges zu etwas, synonym mit dispositio (← *sub c*), habilitas und habitudo (←): Bernardus large utitur nomine habitus pro habitudine quadam, 2 sent. 24. 1. 1 ad 1.

- Eine Art dieses habitus ist: **habitus prophetiae** (verit. 12. 1 c; vgl. ib. ad 1) = der Habitus der Weissagung oder der prophetische Habitus (mens prophetae, postquam fuerit semel vel pluries divinitus inspirata, etiam actuali inspiratione cessante remanet habilior, ut iterum inspiretur, et haec habilitas potest dici habitus prophetiae . . . Sed tamen non proprie dici potest habitus, sed magis habilitas vel

dispositio quaedam, a qua aliquis nominatur propheta, etiam quando actu non inspiratur, ib. 1 c).

f) Habitus im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. das Objekt des Habitus: alio modo potest dici habitus id, quod habitu tenetur, sicut dicitur fides id, quod fide tenetur, th. I. II. 94. 1 c.

haeresis

Sonderlehre, Irrlehre, Ketzerei (vgl. haereticus), synonym mit secta (← *sub a*): haeresis Graece ab electione dicitur, quod scilicet eam sibi unusquisque eligat disciplinam, quam putat esse meliorem, th. II. II. 11. 1 ob. 1; vgl. ib. 1-4 c; 4 sent. 13. 2. 1 c 3 c; haeresis supra errorem addit aliquid et ex parte materiae, quia est error eorum, quae ad finem pertinent, et ex parte errantis, quia importat pertinaciam, quae sola facit haereticum, mal. 8. 1 ad 7.

- Über den Unterschied zwischen haeresis & schisma → schisma.

haereticus, a, um

irrig, ketzerisch, Irrlehrer, Ketzer (vgl. haeresis): haereticus est, qui falsas vel novas opiniones vel gignit vel sequitur, th. II. II. 11. 1 a; haereticus secundum nos dicitur, qui a communi fide, quae catholica dicitur, discedit, contrariae opinioni vehementer inhaerens per electionem, 4 sent. 13. 2. 1 c.

- Über den Unterschied zwischen haereticus & schismaticus → schisma.
- Zu **infidelitas haereticorum** → infidelitas *sub a.*

harmonia

Einklang, Übereinstimmung, synonym mit consonantia (← *sub a*) und convenientia (← *sub b*): Constat, quod harmonia proprie dicta est consonantia in sonis. Sed isti transumpserunt istud nomen ad omnem debitam proportionem tam in rebus compositis ex diversis partibus, quam in commixtis ex contrariis. Secundum hoc ergo harmonia duo potest dicere, quia vel ipsam compositionem aut commixtionem, vel proportionem illius compositionis seu commixtionis, 1 anim. 9 c; vgl. cg. II. 64; 1 pol. 3 d; ex motu earum (sc. stellarum) accidit quaedam harmonia, id est sonus harmonicus, 2 cael. 14 a.

- Zu **passio harmoniae** → passio *sub a.*

heroicus, a, um

herrisch, heldenmäßig.

- Zu **habitus heroicus** → habitus *sub d*; zu **virtus h.** → virtus *sub e.*

hic, haec, hoc

dieser, diese, dieses: in quibusdam praemissorum utimur duplici modo loquendi, scilicet quod *hoc fit hoc* et *ex hoc fit hoc*, 1 phys. 12 c; hoc, quod est demonstrativum individualis substantiae, 1 gener. 6 c; vgl. ib. f.

- Zu **bonum quoad hunc** → bonus *sub c*; zu **corruptio h.** → corruptio *sub b*; zu **ens h.** → ens; zu **esse hoc & esse huius** → esse; zu **generatio h.** → generatio *sub a*; zu **impossibile h.** → impossibilis; zu **malum h. *sive* quantum ad h.** → malus *sub a*; zu **transmutatio ex h. in h.** → transmutatio *sub b.*

- **Haec** steht zuweilen elliptisch für haec propositio (← *sub b*): si haec esset vera, th. I. 31. 3 ob. 3; vgl. ib. 37. 2 c; 39. 4 ad 4 & 5; cg. IV. 11.

- **Hoc aliquid**, synonym mit hoc signatum (vgl. cg. I. 42 & II. 35) und aliquid monstratum *sive* demonstratum (→ demonstrare *sub a*), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks τόδε τι = dieses bestimmte

Etwas oder dieses Individuum da: hoc aliquid potest accipi dupliciter, uno modo pro quocumque subsistente (→ subsistere *sub c*), alio modo pro subsistente completo in natura alicuius speciei (≈). Primo modo excludit inhaerentiam accidentis et formae materialis, secundo modo excludit etiam imperfectionem partis. Unde manus posset dici hoc aliquid primo modo, sed non secundo modo, th. I. 75. 2 ad 1; vgl. 2 sent. 17. 1. 2 ad 1; hoc aliquid proprie dicitur individuum in genere substantiae, qu. anim. 1 c; hoc aliquid id est substantia, 3 phys. 1 c; vgl. 1 gener. 8 c; 10 e & 11 a; sicut hoc aliquid, hoc est sicut aliquod individuum demonstratum, 1 phys. 13 e; vgl. 3 phys. 10 e; hoc aliquid id est aliquid demonstratum, quod est completum in esse et specie, 2 anim. 1 b; est hoc aliquid id est res quaedam per se stans (bestehend), 4 phys. 18 d; fit autem hoc aliquid per formam, ib. 10 e.

- **Huiusmodi** = der Arten, dergleichen: ira, gaudium et huiusmodi, th. I. 3. 2 ob. 2; vgl. ib. 20. 1 ob. 2; cg. I. 20; II. 30.

- Zu **corruptio huiusmodi** → corruptio *sub a*; zu **inquantum h.** → quantus *sub a.*

hierarchia

heilige Vorsteherschaft, heilige Herrschaft: hierarchia est sacer principatus, . . . in nomine autem principatus duo intelliguntur, scilicet ipse princeps et multitudo ordinata sub principe, th. I. 108. 1 c; vgl. ib. 2 c; 109. 1 ob. 2; comp. 1. 124; hierarchia dicitur quasi sacer principatus a hieron, quod est sacrum, et archon, quod est princeps, 2 sent. 9. 1. 1 c.

- Zu **ordo hierarchiae** → ordo *sub a.*

- Arten der hierarchia sind: **1. hierarchia angelica *sive* angelorum** *&* h. humana *sive* hominum (th. I. 108. 1 ob. 3, a & c, 2 c & 8 ob. 1; 2 sent. 9. 1. 1 ad 6, 3 ob. 2 & ad 3 & 7 & 6 c) = die englische und die menschliche Hierarchie oder die Hierarchie der Engel und die der Menschen. **2. h. angelorum**, → h. angelica. **3. h. caelestis**, h. subcaelestis *&* h. supercaelestis (th. I. 108. 1 c, 2 ad 3 & 8 ob. 1; 2 sent. 9. 1. 1 ad 6 & 3 ob. 4; 4 sent. 24. 2. 1. 2 c) = die himmlische (d. i. die englische), die unterhimmlische (d. i. die menschliche) und die überhimmlische Hierarchie (quae attenditur secundum ordinem naturae in personis divinis, 2 sent. 9. 1. 1 ad 6). **4. h. ecclesiastica** *sive* nostra *&* h. veteris testamenti (th. I. 108. 2 ob. 3 & ad 3 & 4 ob. 3; 2 sent. 9. 1. 3 ob. 5 & ad 4, 6 c & 8 ad 4; 4 sent. 4. 1. 3. 4 ad 2) = die kirchliche oder unsre Hierarchie und die des Alten Testamentes. **5. h. hominum**, → h. angelica. **6. h. humana**, ≈ . **7. h. infima** *sive* ultima *sive* tertia, h. media *sive* secunda *&* h. prima (th. I. 108. 1 c, 6 c & 8 ob. 1; 2 sent. 9. 1. 3 ob. 7 & c, 6 ad 4 & 7 ob. 3) = die unterste oder letzte oder dritte, die mittlere oder zweite und die erste Hierarchie, nämlich der Engel. **8. h. media**, → h. infima. **9. h. nostra**, → h.

ecclesiastica. **10. h. prima**, → h. infima. **11. h. secunda**, ≈ . **12. h. subcaelestis**, → h. caelestis. **13. h. supercaelestis**, ≈ . **14. h. tertia**, → h. infima. **15. h. ultima**, ≈ . **16. h. veteris testamenti**, → h. ecclesiastica.

hierarchicus, a, um

hierarchisch d. i. eine heilige Vorsteherschaft oder Herrschaft betreffend, zu ihr gehörend, von ihr ausgehend.

- Zu **actio hierarchica** → actio *sub a*; zu **actus h.** → actus *sub a*; zu **operatio h.** → operatio *sub b*; zu **ordo h.** → ordo *sub a*; zu **potestas h.** → potestas *sub c*; zu **virtus h.** → virtus *sub a.*

homo

Mensch: est enim homo animal rationale, pot. 8. 4 ob. 5; vgl. ib. 9. 2 ad 10; proprium hominis est, esse animal rationale, cg. III. 39; substantia animata sensibilis tantum est definitio animalis, cui si addas et rationale, constituis speciem hominis, 8 met. 3 l; vgl. 1 cael. 25 c; homo est animal rationale mortale, 1 anal. 19 c; vgl. ib. 8 a; cum quaeritur, quid est homo, et respondetur, animal rationale mortale, th. I. 29. 4 ad 2; vgl. ib. 97. 1 ob. 1; quod ipsa anima utens corpore sit homo, cg. II. 57; animal gressibile bipes, quae est definitio hominis, 1 perih. 8 c; homo maxime est mens hominis, th. I. II. 29. 4 c; unusquisque homo proprie dicitur esse id, quod est nobilissimum in eo, 3 sent. 28. 1. 7 ad 4; quod quidem non dicit propter hoc, quod homo sit solus intellectus, sed quia id, quod est in homine principalius, est intellectus, unit.; intellectus est id, quod est principale in homine et quod utitur omnibus potentiis animae et membris corporis tamquam organis; propter hoc Aristoteles subtiliter dixit, quod homo est intellectus maxime, ib.; vgl. 9 eth. 9 g; Aristoteles: Eth. Nic. IX. 8, 1169. a. 2; hoc nomen homo est nomen totius coniuncti; quia tamen intellectiva pars in homine est superior, nuncupamus hominem etiam illam partem superiorem, quae dicitur intellectiva, quia, quae facit homo secundum intellectum, dicitur facere per seipsum, 2 Cant. 1.

- Zu **actio hominis** → actio *sub a*; zu **actus h.** → actus *sub a*; zu **anima h.** → anima *sub a*; zu **beatitudo h.** → beatitudo *sub a*; zu **bonum h.** → bonus *sub b & c*; zu **complexio h.** → complexio *sub b*; zu **corpus h.** → corpus; zu **demonstratio ad h.** → demonstratio *sub c*; zu **donum h.** → donum *sub a*; zu **hierarchia**

h. → hierarchia; zu **intellectus h.** → intellectus *sub c*; zu **irascibilis h.** → irascibilis; zu **iudicium h.** → iudicium *sub b*; zu **lex h.** → lex *sub a*; zu **ostensio ad h.** → ostensio *sub b*; zu **perfectio h., prima & ultima h.** → perfectio *sub b*; zu **per se h.** ↓ h. abstractus; zu **regimen h.** → regimen; zu **sapientia h.** → sapientia *sub a*; zu **servitus h.** → servitus *sub b*; zu **solutio ad h.** → solutio *sub b*; zu **virtus h.** → virtus *sub d*; zu **vita h.** → vita *sub a.*

- Arten des homo sind: **1. homo abstractus** *sive* separatus *sive* extra materiam *sive* communis *sive* per se homo *&* h. materialis *sive* naturalis *sive* realis *sive* sensibilis *sive* singularis (th. I. 6. 4 c; 29. 1 ad 2; 44. 3 ob. 2; 84. 1 c & 4 c; III. 4. 4 ad 2; cg. IV. 43; nom. prol.; spir. 3 c; verit. 4. 6 a; 21. 4 c; unit.; 2 phys. 10 f; 1 gener. 3 h; 2 anim. 12 b; 7 met. 16 e) = der (in Gedanken von dem individuellen Menschen) abgelöste oder losgetrennte oder der allgemeine Mensch oder der Mensch ohne Materie oder der Mensch an und für sich (hominem separatum appellavit per se hominem propter hoc, quod nihil habet nisi quod est humanitas, nom. prol.) und der mit Materie umkleidete (vgl. h. carnalis) oder in der Natur und außerhalb der Gedanken vorkommende oder sinnlich wahrnehmbare oder einzelne Mensch. **2. h. animalis** *&* h. spiritualis (th. I. II. 14. 1 ad 3; 2 sent. 19 exp.; 1 Cor. 2. 3) = der sinnliche oder sinnlichen Lüsten ergebene (vgl. h. carnalis) und der geistige oder geistig gesinnte Mensch. **3. h. apparens** *sive* similitudinarius *&* h. verus (th. III. 16. 1 c; cg. IV. 30 & 43; 7 phys. 8 g) = der scheinbare und der wirkliche Mensch. **4. h. bestialis** (cg. I. 6; 7 eth. 5 b & 6 h; 7 pol. 2 f) = der tierische oder vertierte Mensch (qui vitam pecudum eligit, puta voluptuosam, 7 pol. 2 f). **5. f. bonus simpliciter** (mal. 1. 5 c) = der einfachhin oder schlechtweg (sittlich) gute Mensch. **6. h. caelestis** *&* h. terrenus (praec. 3) = der himmlische oder himmlisch gesinnte und der irdische oder irdisch gesinnte Mensch. **7. h. carnalis** (th. I. II. 14. 1 ad 3; cg. I. 6; IV. 28) = der fleischliche d. i. der fleischlich gesinnte (vgl. h. abstractus) und der Fleisch und Bein habende Mensch (vgl. h. animalis). **8. h. cholericus** *&* h. phlegmaticus (7 eth. 5 a) = der cholerische und der phlegmatische Mensch oder der Mensch mit cholerischem und der mit phlegmatischem Temperament. **9. h. communis**, → h. abstractus. **10. h. Deus** *sive* dominus *sive* dominicus *&* h. purus (th. I. 12. 11 c; III. 16. 3 c; 19. 1 c; 28. 1 c; 32. 4 ad 1; cg. IV. 36 & 43; nom. 2. 5) = der Gottmensch oder der Mensch, welcher Herr *per eminentiam* ist, und der reine Mensch oder der Mensch, welcher nichts, als Mensch ist. **11. h. dominicus**, → h. Deus. **12. h. dominus**, ≈ . **13. h. exterior** *&* h. interior (th. I. 75. 4 ad 1; I. II. 87. 1 c; II. II. 25. 7 c; 3 sent. 29. 1. 5 c) = der äußere Mensch, unter welchem bald der einem andern gegenüberstehende Mensch, bald die sinnlich-körperliche Seite oder Natur des Menschen zu verstehen ist, und der innere Mensch d. i. die geistige Seite oder Natur des Menschen. **14. h. extra materiam**, → h. abstractus. **15. h. fidelis** *&* h. infidelis (3 sent. 13. 2. 2. 2 c) = der gläubige und der ungläubige Mensch. **16. h. idealis** (8 met. 3 b) = der vorbildliche Mensch, synonym mit dem per se homo des Plato; vgl. h. abstractus. **17. h. infidelis**, → h. fidelis. **18. h. interior**, → h. exterior. **19. h. materialis**, → h. abstractus. **20. h. naturalis**, ≈ . **21. h. phlegmaticus**, → h. cholericus. **22. h. plebeius** *sive* vulgaris (th. II. II. 36. 1 ad 2; hebd. pr.) = der Mensch aus dem Volke oder der gewöhnliche Mensch. **23. h. privatus** (th. I. II. 87. 4 ob. 2) = der Privatmensch oder Privatmann. **24. h. purus**, → h. Deus. **25. h. realis**, → h. abstractus. **26. h. saeculi** (mal. 8. 2 ad 17) = der Weltmensch oder der weltlich gesinnte Mensch. **27. h. sensibilis**, → h. abstractus. **28. h. separatus**, ≈ . **29. h. silvestris** (7 eth. 5 b) = der Waldmensch (id est in silvis

commorans, ib.). **30. h. similitudinarius**, → h. apparens. **31. h. singularis**, → h. abstractus. **32. h. solitarius** (7 eth. 5 b) = der für sich allein lebende Mensch oder der Einsiedler. **33. h. spiritualis**, → h. animalis. **34. h. terrenus**, → h. caelestis. **35. h. verus**, → h. apparens. **36. h. vulgaris**, → h. plebeius.

- ***Homo est naturaliter* sive *secundum suam naturam animal domesticum et civile* sive *politicum* sive *sociabile* sive *sociale*** (1 pol. 1 t & 1 u; th. I. 96. 4 c; I. II. 61. 5 c; 95. 4 c; cg. III. 85, 117 & 128; regim. 1. 1; 1 perih. 2 a), die Übersetzung der Stelle des Aristoteles: ὁ ἄνθρωπος φύσει πολιτικὸν ζῷον (Pol. I. 2. 1253. a. 2-3) = der Mensch ist von Natur aus ein häusliches und staatliches oder geselliges animalisches Wesen. ***Homo malus est pessimum omnium animalium*** (Eph. 6. 3) = der sittlich schlechte Mensch ist das schlechteste der animalischen Wesen. **Homo naturaliter desiderat beatitudinem** → beatitudo *sub a.*

homoeomerus, a, um

aus ähnlichen oder gleichartigen Teilen bestehend.

- Zu **corpus homoeomerum** → corpus; zu **totum h.** → totus *sub a.*

homogeneus, a, um

von gleicher Gattung, gleichartig.

- Zu **continuum homogeneum** → continuus *sub b*; zu **corpus h.** → corpus; zu **magnitudo h.** → magnitudo *sub a*; zu **mensura h.** → mensura; zu **regula h.** → regula *sub a.*

honestas

a) Ehrbarkeit, äußerer Anstand, Anständigkeit, Schicklichkeit: honestas dicitur quasi honoris status, unde ex hoc videtur aliquid dici honestum, quod est honore dignum, th. II. II. 145. 1 c; qui honestate nuptiarum decoratur, ib. 151. 4 c; morum honestas abolita fuisset, ib. III. 1. 6 c; requiritur discretionis tempus de honestate, 4 sent. 25. 2. 1. 2 c; vgl. ib. 2. 3 c; 31. 2. 2 a.

- Zu **debitum honestatis** → debitus *sub a*; zu **iustitia publicae h.** → iustitia *sub a.*

b) Tugend des äußern Anstands, der Schicklichkeit: honestas, per quam scilicet aliquis amat pulchritudinem temperantiae, th. II. II. 143. 1 c; radicaliter (der Wurzel nach) honestas consistit in interiori electione, significative (dem Zeichen nach) autem in exteriori conversatione, ib. 145. 1 ad 3; honestas, prout speciali quadam ratione temperantiae attribuitur, ponitur pars eius, non quidem subiectiva (→ pars *sub a*), sed pars integralis (≈) ipsius sicut quaedam eius condicio, ib. 4 c.

c) anständiges Vermögen, Wohlhabenheit: quia secundum vulgarem opinionem excellentia divitiarum facit hominem dignum honore, inde est, quod quandoque nomen honestatis ad exteriorem prosperitatem transfertur, th. II. II. 145. 1 ad 4.

honestus, a, um

ehrbar, anständig, schicklich: ex hoc videtur aliquid dici honestum, quod est honore dignum, th. II. II. 145. 1 c; honestum proprie loquendo in idem refertur cum virtute, ib.; honestum importat (schließt ein) debitum honoris, ib. ad 3; honestum et decorum idem esse videtur, ib. 2 c; honestum dicitur, secundum quod aliquid habet quandam excellentiam dignam honore propter spiritualem pulchritudinem, ib. 3 c.

- Zu **amicitia honesti** → amicitia *sub a*; zu **bonum h.** → bonus *sub c*; zu **cogitatio h.** → cogitatio *sub b*; zu **vita h.** → vita *sub c.*

honor

öffentliches Ansehen, Ehre: honor enim exhibetur alicui propter aliquam eius excellentiam, th. I. II. 2. 2 c; honor testificationem quandam importat (bedeutet) de excellentia alicuius, ib. II. II. 103. 1 c; vgl. ib. 145. 1 ad 3; III. 25. 1 c; honor est quoddam testimonium de virtute eius, qui honoratur, et ideo sola virtus est debita causa honoris, ib. II. II. 63. 3 c; vgl. ib. 103. 2 c; honor est exhibitio reverentiae in testimonium virtutis, quodl. 10. 6. 12 ob. 3.

- Über den Unterschied zwischen honor, gloria & laus heißt es: Laus distinguitur ab honore dupliciter. Uno modo, quia laus consistit in solis signis verborum, honor autem in quibuscumque exterioribus signis, et secundum hoc laus in honore includitur. Alio modo, quia per exhibitionem honoris testimonium reddimus de excellentia bonitatis alicuius absolute, sed per laudem testificamur de bonitate alicuius in ordine ad finem, sicut laudamus bene operantem propter finem. Honor autem est etiam optimorum, quae non ordinantur ad finem . . . Gloria autem est effectus honoris et laudis, quia ex hoc, quod testificamur de bonitate alicuius, clarescit bonitas eius in notitia plurimorum, et hoc importat nomen gloriae, th. II. II. 103. 1 ad 3; vgl. 1 eth. 18 a-i; Hebr. 2. 2.
- Arten des honor sind: **1. honor duliae** & h. latriae (th. II. II. 25. 1 ob. 2 & ad 2; cg. IV. 7) = die Ehre der Unterwerfung und die der Anbetung. **2. h. latriae**, → h. duliae. **3. h. mundanus** (regim. 1. 8) = die weltliche Ehre.

humanatio

Menschwerdung: incarnatio et humanatio ex parte assumpti, quod est caro vel natura humana, th. III. 2. 8 ad 3.

humanitas

a) Menschheit, Menschtum, d. i. das Wesen des Menschen: humanitas comprehendit in se ea, quae cadunt in definitione hominis; his enim homo est homo et hoc significat humanitas, hoc scilicet, quo homo est homo, th.

I. 3. 3 c; vgl. cg. IV. 81; comp. 1. 154.

b) Menschenliebe, Menschenfreundlichkeit, der Gegensatz zu inhumanitas (←): beneficentia, quae hic vocatur humanitas, th. II. II. 80. 1 ad 1; vgl. ib. ad 4; secundum quandam humanitatem, ib. 87. 1 c; curam humanitatis impendunt, 4 sent. 45. 2. 3. 3 ad 3.

humanus, a, um

menschlich, d. i. dem Menschen als solchem zukommend, ihn als solchen betreffend, von ihm als solchem ausgehend (vgl. th. III. 19. 2 c), der Gegensatz zu superhumanus (←) .

- Zu **actio humana** → actio *sub a*; zu **actus h.** → actus *sub a*; zu **anima h.** → anima *sub a*; zu **appetitus h.** → appetitus *sub b*; zu **bonum h. & bonum naturae h.** → bonus *sub b & c*; zu **communitas h.** → communitas *sub b & c*; zu **complexio h.** → complexio *sub b*; zu **corpus h.** → corpus; zu **correctio h.** → correctio *sub a*; zu **delectatio h.** → delectatio; zu **forma h.** → forma *sub b*; zu **generatio h.** → generatio *sub a*; zu **genus h.** → genus *sub a*; zu **hierarchia h.** → hierarchia; zu **incontinentia h.** → incontinentia; zu **intellectus h.** → intellectus *sub c*; zu **iudicium h.** → iudicium *sub a & b*; zu **ius h.** → ius *sub a*; zu **iustitia h.** → iustitia *sub a*; zu **iustum h.** → iustus; zu **lex h.** → lex *sub a*; zu **nativitas h.** → nativitas; zu **natura h.** → natura; zu **operatio h.** → operatio *sub b*; zu **passio h.** → passio *sub d*; zu **peccatum h.** → peccatum *sub b*; zu **potestas h.** → potestas *sub c*; zu **proprietas h.** → proprietas *sub a*; zu **providentia h.** → providentia; zu **ratio h.** → ratio *sub c, h & m*; zu **regimen h.** → regimen; zu **res h.** → res; zu **sapientia h.** → sapientia *sub a*; zu **sensualitas h.** → sensualitas; zu **stultitia h.** → stultitia; zu **timor h.** → timor; zu **virtus h.** → virtus *sub e*; zu **vita h. & vita proprie h.** → vita *sub a & c*; zu **voluntas h.** → voluntas *sub b & c*; zu **vox h.** → vox *sub a.*
- Arten des humanus sind: **humanus per essentiam & h. per participationem** (3 sent. 26. 1. 5 ad 3) = menschlich der Wesenheit nach und menschlich der Teilnahme nach.

humidus

→ umidus.

humilis, e

a) niedrig: profundum et humile sive altum, 5 met. 15 d.

b) niedrig gesinnt, demütig: humilis dicitur quasi humi acclivis id est infimis inhaerens, th. II. II. 161. 1 ad 1; animo humili nihil est mirabilius, quam auditus suae excellentiae, ib. III. 30. 4 ad 1; iustus, qui vere est humilis, 4 sent. 21. 2. 3 ad 2.

humilitas

a) Erniedrigung, Demütigung: cum aliquis ab alio deicitur, et sic humilitas est poena, th. II. II. 161. 1 ad 1.

b) Selbsterniedrigung: alio modo (humilis dicitur) a principio intrinseco; et hoc potest fieri quandoque quidem bene, puta (nämlich) cum aliquis considerans suum defectum tenet se in infimis secundum suum modum, . . . et hoc modo humilitas ponitur virtus; quandoque autem potest fieri male, puta cum homo honorem suum non intelligens comparat se iumentis insipientibus et similis fit illis, th. II. II. 161. 1 ad 1; humilitas autem quandoque dicit virtutem quandam, . . . quandoque deiectionem, Phil. 4. 2.

c) Demut, der Gegensatz zu superbia (←): motus animi ad aliquam excellentiam, quam moderatur humilitas, th. II. II. 160. 2 c; humilitas est quaedam virtus, ib. 161. 1 c; vgl. ib. 2 c 6 c; 162. 4 ad 4; 19. 9 ob. 4; I. II. 61. 3 ob. 2; cg. III. 132/133, 135/136; 3 sent. 33. 2. 1. 4 ad 3; virtus humilitatis in hoc consistit, ut aliquis infra suos terminos se contineat, ad ea, quae supra se sunt, non se extendens, sed superiori se subiciat, cg. IV. 55; ad humilitatem pertinet, ut homo defectus proprios considerans seipsum non extollat, th. II. II. 35. 1 ad 3; humilitas autem, secundum quod est specialis virtus, praecipue respicit subiectionem hominis ad Deum, propter quem etiam aliis humiliando se subicit, ib. 161. 1 ad 5.

hyperdulia

Tugend tiefer Unterwerfung, besondern Dienens: hyperdulia est potissima species duliae communiter sumptae; maxima enim reverentia debetur homini ex affinitate, quam habet ad Deum, th. II. II. 103. 4 ad 2; vgl. ib. III. 25. 2 ad 1 & 5 c; 3 sent. 9. 2. 2 c.

hypostasis

a) Unterlage, Grundlage, synonym mit fundamentum (←), basis (vgl. 3 sent. 23. 2. 1 ad 1), subiectum (← *sub b*) und substantia (← *sub a*): lux ex hypostasis coloris, quia in natura lucis omnes colores fundantur, ib.; hypostasis, quae remanet ex cibo et superfluum alimenti, 2 meteor. 2 g; hypostasis alimenti, id est illud, quod subsidet residuum ab eo, quod attrahitur in usum alimenti nutriti, ib. 5 c.

b) Einzelsubstanz: individua substantiae habent aliquod speciale nomen prae aliis, dicuntur enim hypostases vel primae substantiae, th. I. 29. 1 c; hypostasis apud Graecos ex propria significatione nominis habet, quod significat quodcumque individuum substantiae, ib. 2 ad 1; vgl. ib. 39. 1 ad 3; 75. 4 ad 2; III. 2. 3 ad 2; cg. IV. 38 & 41; hoc nomen hypostasis significat substantiam individuam, id est quae non potest de pluribus praedicari, pot. 8. 3 c; vgl. ib. ad 7; 9. 1 c & 2 c; 1 sent. 23. 1. 1 c; 26. 1. 1 c; unio. 2 c.

- Zu **differre secundum hypostasim** → differre *sub b*; zu **diversitas h.** → diversitas; zu **unio in h.** ***sive*** **secundum h.** → unio; zu **unire secundum h.** → unire; zu **unitas h.** → unitas.

c) vernünftige Einzelsubstanz, Person: (hypostasis) ex usu loquendi habet, quod sumatur pro individuo rationalis naturae ratione suae excellentiae, th. I. 29. 2 ad 1; vgl. cg. IV. 38 & 49; pot. 9. 1 ad 2.

- Als Arten der hypostasis gehören hierher: **hypostasis creata & h. increata** (cg. IV. 49) = die geschaffene und die ungeschaffene Person.

hypostatice

a) der Substanz nach: humana natura unita est Verbo non quidem accidentaliter, neque etiam essentialiter, quasi pertinens ad divinam naturam Verbi, sed substantialiter id est hypostatice, unio. 1 ad 13.

b) der Person nach, synonym mit personaliter (←): cum humana natura coniungatur Filio Dei hypostatice vel personaliter, th. III. 17. 2 c; vgl. unio. 1 c.

hypostaticus, a, um

die Person betreffend.

- Zu **proprietas hypostatica** → proprietas *sub a.*

hypotheticus, a, um

bedingt, eine Bedingung enthaltend.

- Zu **enuntiatio hypothetica** → enuntiatio *sub b*; zu **syllogismus h.** → syllogismus.

hypotyposis

Abbildung, Bild: qui intitulatur de divinis hypotyposibus id est characteribus, nom. prol.; in libro de theologicis hypotyposibus, ib. 1. 3; vgl. ib. 11. 3.

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

I

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

idea

übersinnliche Vorstellung, Vorbild, Begriff, synonym mit exemplar, forma (← *sub b*), imago (← *sub a*), ratio (← *sub h*) und species (← *sub e & f.*): idea enim Graece, Latine forma dicitur; unde per ideas intelliguntur formae aliarum rerum praeter ipsas res existentes. Forma autem alicuius rei praeter ipsam existens ad duo esse potest,

vel ut sit exemplar eius, cuius dicitur forma, vel ut sit principium cognitionis ipsius, secundum quod formae cognoscibilium dicuntur esse in cognoscente, th. I. 15. 1 c; ideas Latine possumus dicere species vel formas, ut verbum ex verbo transferre videamur, verit. 3. 1 c; secundum quod (idea) est principium factionis rerum, exemplar dici potest et ad practicam cognitionem pertinet; secundum autem quod principium cognoscitivum est, proprie dicitur ratio (Begriff) et potest etiam ad scientiam speculativam pertinere, th. I. 15. 3 c; hoc enim significat nomen ideae, ut sit scilicet quaedam forma intellecta ab agente, ad cuius similitudinem exterius opus producere intendit, sicut aedificator in mente sua praeconcipit formam domus, quae est quasi idea domus in materia fiendae, quodl. 4. 1. 1 c; rationes autem rerum, secundum quod sunt in Deo cognoscente, ideae vocantur, th. I. 14 pr.; in divina sapientia sunt rationes omnium rerum, quas supra diximus ideas, id est formas exemplares in mente divina existentes, ib. 44. 3 c; vgl. ib. 76. 3 c; cg. I. 54; II. 83; III. 84; 1 sent. 36. 2. 1 c 3 c; pot. 1. 5 ad 11; verit. 3. 1 c 8 c; 21. 4 c; quodl. 8. 1. 2 c; univ. 1; 1 perih. 2 a; 1 anal. 16 c & 19 f; 2 phys. 5 b; 1 cael. 16 e & 19 f; 1 gener. 3 h; 1 eth. 7 g; 5 eth. 1 g.

- Arten der idea sind: **1. idea indeterminata** (verit. 3. 6 c) = die unbestimmte Vorstellung. **2. i. separata** (th. I. 6. 4 c; 1 cael. 19 f) = das (von den Naturdingen) getrennte oder getrennt existierende Vorbild. **3. i. simplex** (verit. 3. 5 ad 2) = die einfache Vorstellung.

idealis, e

vorbildlich, synonym mit exemplaris (←): respectus ideales sunt ut intellecti a Deo, th. I. 28. 4 ad 3.

- Zu **forma idealis** → forma *sub b*; zu **homo i.** → homo; zu **infinitum i.** → infinitus; zu **ratio i.** → ratio *sub k*; zu **relatio i.** → relatio; zu **similitudo i.** → similitudo *sub a*; zu **species i.** → species *sub f.*

ideare

ein Vorbild entwerfen, ausdenken: idea dicitur relative ad ideatum, 1 sent. 36. 2. 2 ob. 4; ideam et ideatum non oportet esse similia secundum conformitatem naturae, sed secundum repraesentationem tantum, verit. 3. 5 ad 2; ideatum id est res creata, quodl. 8. 1. 2 a.

ideatio

Entwerfung, Ausdenkung eines Vorbilds: undecimus modus (generationis) est iuxta ideationem, ut arca exterior (fit) ab ea, quae est in mente, th. I. 42. 2 ob. 1.

idem, eadem, idem

derselbe, dieselbe, dasselbe, der Gegensatz zu diversus (←): unum autem in substantia facit idem, nom. 4. 6; vgl. pot. 9. 8 ob. 1; eadem sunt, quorum substantia est una, 5 met. 17 c (ταὐτὰ μὲν γὰρ ὧν μία ἡ οὐσία, Aristoteles: Metaph. IV. 15, 1021. a. 11); vgl. 10 met. 4 d & f; idem etiam et simile et aequale fundantur super unitatem, 3 phys. 1 c; idem enim et diversum non opponuntur ut contradictoria, quorum alterum necesse est verum esse de quolibet ente aut non ente, sed opponuntur ut contraria, quae non verificantur, nisi de ente, 10 met. 4 g; vgl. trin. 1 pr.

- **Eiusdem est** (cg. I. 1) = der Sache nach ist es dasselbe. **Eiusdem rationis est** (th. I. 33. 3 ob. 2; cg. II. 51; III. 3 & 21) = dem Begriffe und Wesen nach ist es dasselbe.
- Arten des idem sind: **1. idem definitione** (7 phys. 8 h) = der Definition nach dasselbe. **2. i. genere *sive* in natura generis**, i. specie *sive* in natura speciei *sive* per speciem suppositi & i. numero *sive* in numero *sive* secundum numerum (th. I. 3. 8 c; 28. 1 ad 2; III. 50. 5 c & ad 2; cg. II. 55 & 73; nom. 11. 2; trin. 1 pr.; 4 sent. 44. 1. 1. 2 c; pot. 7. 3 ob. 3; quodl. 11. 6. 6 c; 1 gener. 10 d; 10 met. 4 e) = der Gattung nach, der Art nach und dem Individuum oder der Zahl nach dasselbe. **3. i. materia *sive* secundum materiam** & i. secundum formam (th. III. 50. 5 ad 1 & 2; 10 met. 4 e) = der Materie und der Form nach dasselbe. **4. i. natura *sive* per naturam suppositi** & i. ratione *sive* per rationem suppositi *sive* secundum suppositum *sive* supposito (th. I. 13. 12 c; III. 50. 5 ad 1 & 2; 10 met. 4 e) = der Natur und Wesenheit einer Einzelsubstanz nach und der Einzelsubstanz nach dasselbe. **5. i. in natura generis**, → i. genere. **6. i. in natura speciei**, ≈ . **7. i. numero**, ≈ . **8. i. per naturam suppositi**, → i. natura. **9. i. per rationem suppositi**, ≈ . **10. i. per speciem suppositi**, → i. genere. **11. i. ratione *sive* secundum rationem** & i. re *sive* secundum rem *sive* secundum esse (1 anal. 44 h; 3 phys. 5 g; 1 gener. 9 d) = dem

Begriffe nach und der Sache oder dem Sein nach dasselbe. **12. i. re**, → i. ratione. **13. i. secundum analogiam** *&* i. secundum univocationem (1 sent. 35. 1. 4 ad 2) = der Analogie oder dem Verhältnis nach und der gleichen Benennung nach dasselbe. **14. i. secundum esse**, → i. ratione. **15. i. secundum formam**, → i. materia. **16. i. secundum materiam**, ≈ . **17. i. secundum numerum**, → i. genere. **18. i. secundum quid** *&* i. simpliciter *sive* totaliter (th. I. 28. 1 ad 2; III. 50. 5 c & ad 1; nom. 11. 2; 7 phys. 8 h) = beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder ganz dasselbe. **19. i. secundum rationem**, → i. ratione. **20. i. secundum rem**, ≈ . **21. i. secundum suppositum**, → i. natura. **22. i. secundum univocationem**, → i. secundum analogiam. **23. i. simpliciter**, → i. secundum quid. **24. i. specie**, → i. genere. **25. i. subiecto** (th. I. 5. 4 ad 1; 13. 12 c; 1 anal. 44 h; 3 phys. 5 g; 1 gener. 9 d) = der Unterlage oder dem Träger nach, sei es, dass das Wort subiectum in seiner logischen oder in seiner ontologischen Bedeutung genommen wird. **26. i. supposito**, → i. natura. **27. i. totaliter**, → i. secundum quid.

- ***Idem eidem idem*** (th. I. 13. 7 c; 5 phys. 3 c), oder: ***quodlibet sibi ipsi est idem*** (5 phys. 3 c) = jedes Ding ist sich selbst gleich. ***Idem semper facit idem*** (1 sent. 43. 2. 1 a), oder: ***Idem eodem modo se habens semper facit idem*** (8 phys. 21 b; vgl. 2 gener. 10 c) = ein und dasselbe tut immer dasselbe, freilich nur dasjenige, was stets auf die nämliche Weise sich verhält. ***Quaecumque uni et eidem sunt eadem, sibi invicem sunt eadem*** (th. I. 28. 3 ob. 1; 36. 4 ob. 6; pot. 7. 6 ob. 3; 1 anal. 43 h; 1 phys. 3 b) = alles, was einem und demselben gleich ist, ist auch unter sich gleich. **Quodlibet sibi ipsi est idem**, ↑: Idem eidem idem.

identitas

Dieselbigkeit, der Gegensatz zu diversitas (←): ibi possumus identitatem dicere, ubi differentia non invenitur, 4 phys. 23 o; eadem est ratio identitatis et diversitatis, et in specie et in definitione, 7 phys. 8 h; ubi est unitas substantiae, non dicitur esse similitudo vel aequalitas, sed identitas tantum, 10 met. 4 f; vgl. th. I. 40. 1 c; cg. I. 36.

- Zu **dicere per modum identitatis** → dicere *sub c*; zu **praedicatio per i.** → praedicatio *sub b*; zu **relatio i.** → relatio; zu **relativum i.** → relativus.
- Arten der identitas sind: **1. identitas absoluta** (1 sent. 29. 1. 4 ad 3) = die unbedingte Dieselbigkeit. **2. i. naturae** (th. I. 27. 2 ad 2; 93. 1 ad 2; cg. IV. 11) = die Dieselbigkeit der Natur und Wesenheit. **3. i. realis** ***sive*** **rei** ***sive*** **secundum rem** (th. I. 13. 12 c; 40. 1 ad 1 & 2) = die sachliche Dieselbigkeit oder die Dieselbigkeit der Sache nach. **4. i. rei**, → i. realis. **5. i. secundum rem**, ≈ .

idioma

a) Eigentümlichkeit.

- Zu **communicatio idiomatum** → communicatio *sub a.*

b) Eigentümlichkeit der Sprache, eigentümliche Sprechweise, Sprache: nomina usitata quidem in partibus Galliae, forte ex proprio idiomate alicuius gentis, regim. 3. 22; potuit loqui in idiomate suo, Hebr. prol.; in Graeco idiomate apparet, 5 met. 19 d.

idiota

unwissender, ungebildeter Mensch: idiota, non habens scientiam adquisitam, th. I. 84. 3 ob. 3; idiotae et simplices (einfältige), cg. I. 6; quicumque idiota dicere posset, 1 gener. 3 b; quidam idiotae et irrationales, 4 eth. 4 a.

idololatria

Götzendienst: prima species huius generis est idololatria, quae divinam reverentiam indebite exhibet creaturae, th. II. II. 92. 2 c.

- Zu **cultus idololatriae** → cultus *sub c*; zu **superstitio i.** → superstitio.

idolum

a) Abbild, Bild: cognitionem fieri per idola et defluxiones, th. I. 84. 6 c; vis imaginativa format sibi aliquod idolum rei absentis, ib. 85. 2 ad 3.

b) Götzenbild: ea, quae ad homines pertinent, idolis exhibent, th. II. II. 81. 7 ad 3; vgl. ib. III. 22. 2 ad 2.

ieiunium

Fasten, Nüchternheit, im allgemeinen Sinne dieser Wörter.

- Zu **votum ieiunii** → votum *sub a.*
- Arten des ieiunium sind: **1. ieiunium afflictionis** *sive* luctus *&* i. exsultationis (th. II. II. 147. 5 ob. 3 & ad 3; 4 sent. 15. 3. 2. 2 ad 2) = das Fasten aus Trauer und das aus Freude oder das Buß- und das Jubelfasten (dicitur ieiunium luctus, quod quidem cum amaritudine peccatorum vel praesentis miseriae geritur, ieiunium vero exsultationis, cum ex spirituali iucunditate a carnalibus se abstrahit, quia gustatu spiritu desipit omnis caro iustis, 4 sent. 15. 3. 2. 2 ad 2). **2. i. corporale** *&* i. spirituale (ib. 1. 1 ad 2) = das körperliche und das geistige Fasten; vgl. i. metaphorice dictum. **3. i. ecclesiae** *&* i. naturae (th. II. II. 147. 3 c & 6 ad 2; III. 80. 8 ad 4; 4 sent. 8. 1. 4. 2 ad 2 & 3; 15. 3. 1. 1 c) = das Kirchen- und das Naturfasten (ieiunium naturae est, quo quis ieiunus dicitur ante cibum sumptum illa die, etiam si pluries postea comesturus sit, et quia hoc ieiunium dicitur ex privatione cibi praesumpti, ideo quaelibet cibi sumptio hoc ieiunium tollit; ieiunium autem ecclesiae est, quo dicitur ieiunans secundum modum ab ecclesia institutum ad carnis afflictionem, et hoc ieiunium manet etiam post unicam comestionem, nec solvitur, nisi per secundam sumptionem illorum, quae in cibum et refectionem de se consueverunt assumi, 4 sent. 8. 1. 4. 2 ad 2). **4. i. exsultationis**, → i. afflictionis. **5. i. ieiunantis** *&* i. ieiunii (th. II. II. 147. 1 ad 3) = das Fasten des Fastenden und das Fasten der Nüchternheit oder das absichtliche und das tatsächliche Sich-Enthalten von Speis und Trank. **6. i. ieiunii**, → i. ieiunantis. **7. i. luctus**, → i. afflictionis. **8. i. metaphorice dictum** *&* i. proprie dictum (ib. 2 ad 1) = das uneigentliche und das eigentliche Fasten (ieiunium proprie dictum consistit in abstinendo a cibis, sed metaphorice

dictum consistit in abstinendo a quibusdam nocivis, quae maxime sunt peccata, ib.). **9. i. naturae**, → i. ecclesiae. **10. i. proprie dictum**, → i. metaphorice dictum. **11. i. spirituale**, → i. corporale.

ignorantia

a) Nicht-Wissen, Unkenntnis, Unwissenheit im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit nescientia, der Gegensatz zu scientia (← *sub b*): quandoque autem ignorantia accipitur communiter pro omni nescientia, 4 sent. 49. 2. 5 ad 8.

- Zu **fortitudo, quae est per ignorantiam** → fortitudo *sub b*; zu **involuntarium per i.** → involuntarius; zu **peccare ex i.** → peccare *sub b*; zu **purgatio a tenebris i.** → purgatio; zu **syllogismus i. *sive* secundum i.** → syllogismus.
- Als Arten der ignorantia gehören hierher: **1. ignorantia antecedens** *sive* praecedens *sive* causans, i. concomitans *&* i. consequens (th. I. II. 6. 8 c; 19. 6 c; 76. 1 c & 3 c; II. II. 156. 3 ad 1; mal. 3. 8 c; 3 eth. 3 a-h) = die einer Tätigkeit vorangehende oder sie verursachende, die sie begleitende und die auf sie oder aus ihr folgende Unwissenheit. **2. i. causans**, → i. antecedens. **3. i. concomitans**, ≈ . **4. i. consequens**, ≈ . **5. i. directe volita *sive* voluntaria** *&* i. indirecte volita *sive* voluntaria (th. I. II. 19. 6 c; mal. 3. 8 c) = die direkt und die indirekt gewollte oder freiwillige Unwissenheit (dico ignorantiam directe voluntariam, in quam actus voluntatis fertur, indirecte autem propter negligentiam ex eo, quod aliquis non vult illud scire, quod scire tenetur, th. I. II. 19. 6 c). **6. i. dispositionis** *sive* secundum dispositionem *sive* perversae dispositionis *&* i. negationis *sive* secundum negationem *sive* secundum simplicem negationem (mal. 3. 7 c; 2 anim. 11 c; 1 anal. 27 a & 30 a), die aristotelische ἄγνοια κατὰ διάθεσιν und ἄγνοια κατ' ἀπόφασιν (vgl. Anal. post. 1. 16, 79. b. 23-24) = die Unwissenheit infolge einer schlechten Disposition zum Wissen und die der einfachen Verneinung des Wissens (ignorantia quidem secundum negationem est, quando homo omnino nihil scit de re, . . . Ignorantia autem secundum dispositionem est, quando aliquis habet quidem aliquam dispositionem in cognoscendo, sed corruptam, dum scilicet existimat aliquid circa rem, sed falso, dum vel existimat esse, quod non est, vel non esse, quod est. Et haec ignorantia idem est, quod error, 1 anal. 27 a). **7. i. electionis** *&* i. malae electionis (th. I. II. 6. 8 c; 13. 1 ad 3; 1 sent. 46 exp.; 4 sent. 9. 1. 3. 2 ad 1; virt. 1. 6 ad 3) = die Unwissenheit der Wahl und die der schlechten Wahl, von denen die erstere bei demjenigen obwaltet, welcher nicht weiß, was er wählen soll, und die letztere bei dem, welcher bei der Wahl nicht beachtet, was er beachten kann und soll. **8. i. facti** *&* i. iuris (th. II. II. 59. 4 ad 1; III. 80. 4 ad 5; 2 sent. 22. 2. 2 c; verit. 17. 4 ad 5) = die Unwissenheit in Bezug auf eine Tatsache und die in Bezug auf ein Gesetz, m. a. W. die Unkenntnis dieses oder jenes Umstands einer Handlung und die Unkenntnis dessen, was in einem bestimmten Falle

Rechtens ist. **9. i. indirecte volita *sive* voluntaria**, → i. directe volita *sive* voluntaria. **10. i. in non attingendo** (1 anal. 27 a; vgl. 9 met. 11 e-g) = die im Nicht-Erreichen oder im Nicht-Erfassen eines Erkenntnisobjektes bestehende Unwissenheit, welche mit der i. negationis *sive* negative accepta (↓) identisch ist. **11. i. invincibilis** & i. vincibilis (th. I. II. 19. 6 ad 3; 74. 1 ad 2; 76. 2 c; 2 sent. 22. 2. 2 c) = die unüberwindliche und die überwindliche Unwissenheit. **12. i. involuntaria** & i. voluntaria (th. I. II. 6. 8 c; mal. 3. 7 ad 7 & 8 c) = die unfreiwillige und die freiwillige Unwissenheit. **13. i. iuris**, → i. facti. **14. i. iuris in particulari** & i. universalium iuris (th. I. II. 6. 8 c; 77. 7 ad 2) = die Unkenntnis eines besondern Gesetzes und die Unkenntnis der allgemeinen gesetzlichen Vorschriften. **15. i. malae electionis**, → i. electionis. **16. i. negationis**, → i. dispositionis. **17. i. negative accepta** & i. privative accepta (ib. 1. 12. 4 ad 2; 2 sent. 22. 2. 1 c) = die Unwissenheit im negativen und die im privativen Sinne des Wortes, m. a. W. die Unkenntnis einer Sache überhaupt und die Unkenntnis dessen, was man wissen sollte. **18. i. negligentiae** (mal. 3. 8 c) = die Unwissenheit infolge einer Nachlässigkeit; vgl. i. indirecte volita. **19. i. particularis** & i. universalis *sive* quae est in universali (th. I. II. 77. 7 ad 2; 2 sent. 22. 2. 2 c; 3 eth. 3 c) = die besondere oder teilweise und die allgemeine Unwissenheit. **20. i. per accidens voluntaria** & i. per se voluntaria (mal. 3. 8 c) = die nebenbei und die an sich oder als solche frei gewollte Unwissenheit. **21. i. per se voluntaria**, → i. per accidens voluntaria. **22. i. perversae dispositionis**, → i. dispositionis. **23. i. praecedens**, → i. antecedens. **24. i. privative accepta**, → i. negative accepta. **25. i. quae est per syllogismum** & i. quae non est per syllogismum (th. I. II. 76. 1 c; 1 anal. 27 a & 30 a) = die Unwissenheit, welche die Folge, und diejenige, welche nicht die Folge eines Schlusses ist. **26. i. quae est in universali**, → i. particularis. **27. i. quae non est per syllogismum**, → i. quae est per syllogismum. **28. i. secundum dispositionem**, → i. dispositionis. **29. i. secundum negationem *sive* simplicem negationem**, ≈ . **30. i. universalis**, → i. particularis. **31. i. universalium iuris**, → i. iuris in particulari. **32. i. vincibilis**, → i. invincibilis. **33. i. voluntaria**, → i. involuntaria.

b) Unkenntnis, Unwissenheit im eigentlichen und engern Sinne des Wortes, der Gegensatz zu nescientia und scientia (← *sub b*): ignorantia proprie accepta privationem sonat . . . sic enim ignorantia est nescientia aliquorum, quae sciri debent vel quae necesse est scire, 4 sent. 49. 2. 5 ad 8; ignorantia est privatio scientiae, quae debet haberi pro tempore illo, th. I. 101. 1 ad 2; ignorantia vero importat (bedeutet) scientiae privationem, dum scilicet alicui deest scientia eorum, quae aptus natus (←) est scire, ib. I. II. 76. 2 c.

- Über das Verhältnis von ignorantia & nescientia heißt es: Nescientia enim simplicem negationem scientiae importat. Ignorantia vero quandoque quidem significat scientiae privationem, et tunc ignorantia nihil est aliud, quam carere scientia, quam quis natus est habere; hoc enim est de ratione privationis cuiuslibet, mal. 3. 7 c; vgl. ib. 8. 1 ad 7.

- Arten der ignorantia in diesem Sinne sind: **1. ignorantia affectata** *sive* vitiosa (th. I. II. 6. 8 c; 76. 4 ad 3; III. 47. 5 c & ad 3; 2 sent. 22. 2. 2 c; mal. 3. 3 ob. 5) = die beabsichtigte oder sündhafte Unwissenheit, sicut cum aliquis ignorare vult, vel ut excusationem peccati habeat, vel ut non retrahatur a peccando (th. I. II. 6. 8 c). **2. i. excusans** & i. non excusans (ib. 19. 6 c & ad 3) = die (von einer Sünde) entschuldigende und die (von einer solchen) nicht entschuldigende Unwissenheit. **3. i. infidelitatis** (ib. 76. 4 ad 3) = die im Unglauben bestehende Unwissenheit. **4. i. non excusans**, → i. excusans. **5. i.**

vitiosa, → i. affectata.

illatio

a) Hineintragung: passio est effectus illatioque actionis, 2 sent. 35. 1. 1 ob. 4; vgl. mal. 4. 1 ob. 5.

b) Zufügung: laeditur aliquis . . . per convicii illationem, th. II. II. 61. 3 c.

c) Folgerung: Cuius illationis necessitas ex hoc apparet, 1 anal. 13 a; quantum ad illam illationem, 1 phys. 5 c; vgl. ib. d; 8 phys. 2 b.

illativus, a, um

folgernd.

- Zu **vis illativa** → vis *sub a.*

illegalis, e

ungesetzlich, nichtgesetzlich.

- Zu **iniustitia illegalis** → iniustitia *sub a*; zu **iniustum i.** → iniustus.

illegitimus, a, um

ungesetzlich, der Gegensatz zu legitimus (←) .

- Zu **filius illegitimus** → filius *sub a*; zu **matrimonium i.** → matrimonium; zu **persona i.** → persona *sub c.*

illiberalis, e

a) unfrei, abhängig, synonym mit servilis (← *sub a*) und servus (←), der Gegensatz zu liber (← *sub b*) und liberalis (← *sub a*).

- Zu **disciplina illiberalis** → disciplina *sub c.*

b) unfreigebig, karg, filzig, knickerig, synonym mit avarus (←), der Gegensatz zu liberalis (← *sub b*) und prodigus (←): illiberalis ab eodem movetur, quod accipiat, quando non oportet et ubi non oportet et plus quam oportet, et similiter de aliis circumstantiis; hoc enim facit propter inordinatum appetitum pecuniae congregandae, th. I. II. 72. 9 c; illiberalis sive avarus, ib. II. II. 119. 3 ad 2; vgl. cg. III. 63; tertio (determinat) de illiberali, 4 eth. 1 f; vgl. ib. 5 a-f.

illiberalitas

Unfreigebigkeit, Kargheit, Filzigkeit, Knickerigkeit, synonym mit avaritia (← *sub b*), der Gegensatz zu liberalitas und prodigalitas (←): ad illiberalitatem autem pertinet desistere a benefaciendo, th. I. II. 32. 6 ob. 2; vgl. ib. 72. 8 a; illiberalitati, quam nunc avaritiam dicimus, ib. II. II. 119. 1 a; illiberalitas, quae retinet retinenda et non retinenda, cg. III. 131/132; vgl. ib. 9; 4 eth. 1 c-e & 5 a-f.

illicitus, a, um

unerlaubt, der Gegensatz zu licitus (←): dupliciter enim aliquid dicitur illicitum, uno modo secundum genus operis, sicut homicidium vel furtum, alio modo ex eo, quod ordinatur ad malum finem, sicut cum aliquis dat eleemosynam propter inanem gloriam, th. II. II. 96. 1 ob. 1.

- Zu **actus illicitus** → actus *sub a*; zu **concupiscentia i.** → concupiscentia *sub a*; zu **iudicium i.** → iudicium *sub b*; zu **iuramentum i.** → iuramentum; zu **observantia i.** → observantia *sub d*; zu **observatio i.** → observatio *sub c.*

illuminativus, a, um

erleuchtend.

- Zu **ordo illuminativus** → ordo *sub c*; zu **virtus i.** → virtus *sub a*; zu **vis i.** → vis *sub a.*

imaginabilis, e

sinnlich vorstellbar.

- Zu **bonum imaginabile** → bonus *sub c*; zu **forma i.** → forma *sub b.*

imaginare

einbilden, sinnlich vorstellen.

- Zu **affirmatio imaginata** → affirmatio *sub b*; zu **bonum i.** → bonus *sub c*; zu **finis i.** → finis *sub b*; zu **species i.** → species *sub e*.

imaginarie

auf sinnlich vorstellbare Weise: ad videndum imaginarie similitudinem caeli, verit. 13. 5 c.

imaginarius, a, um

zur sinnlichen Vorstellung gehörig, sinnlich vorstellend, sinnlich vorstellbar.

- Zu **apprehensio imaginaria** → apprehensio *sub b*; zu **bonum i.** → bonus *sub c*; zu **claritas i.** → claritas *sub c*; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **dimensio i.** → dimensio; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **revelatio i.** → revelatio; zu **tempus i.** → tempus; zu **virtus i.** → virtus *sub a*; zu **vis i.** → vis *sub a*; zu **visio i.** → visio *sub a*.

imaginatio

a) Einbildung, Vorstellung, synonym mit phantasia, phantasma (← *sub b*) und theorema (← *sub a*): ipsa imaginatio vocis verbum dicitur, th. I. 34. 1 c; imaginatio formae sine aestimatione convenientis vel nocivi non movet appetitum sensitivum, ib. I. II. 9. 1 ad 2; facit homini imaginationem propriae sapientiae et excellentiae, ib. 32. 6 ad 3; vgl. cg. I. 72; II. 65; III. 2 & 104; 2 cael. 14 h.

- Als Arten der imaginatio gehören hierher: **1. imaginatio confusa** *sive* indeterminata (3 anim. 16 b) = die verschwommene oder unbestimmte Vorstellung, welche die i. distincta *sive* determinata d. i. die unterschiedene oder bestimmte Vorstellung zum Gegensatze hat. **2. i. extranea** (th. I. II. 53. 3 c) = die fremde oder fremdartige Vorstellung. **3. i. falsa** (ib. I. 45. 2 ad 4) = die falsche Vorstellung. **4. i. indeterminata**, → i. confusa. **5. i. particularis** (ib. I. II. 30. 3 ad 3) = die besondere Vorstellung. **6. i. per intellectum** (spir. 9 ad 6; 1 anal. 1 a) = die übersinnliche Vorstellung oder der Begriff.

b) Einbildungskraft, Vorstellungskraft, die übersinnliche wie die sinnliche, synonym mit phantasia (← *sub c*). Die sinnliche Einbildungskraft ist gemeint, wenn es heißt: imaginatio ex praeconceptis speciebus (Bildern) montis et auri format speciem montis aurei, th. I. 12. 9 ad 2; imaginatio est potentia sensitivae partis (sc. animae), ib. 77. 8 ob. 6; est enim phantasia sive imaginatio quasi thesaurus quidam formarum per sensum acceptarum, ib. 78. 4 c; imaginatio una est virtus omnium sensibilium cognoscitiva, quae tamen sensus percipit per diversas virtutes, 2 cael. 13 a; vgl. th. III. 30. 3 ad 2; cg. I. 63 & 65; II. 73 & 74; 4 sent. 44. 3. 3. 2 ob. 1; verit. 15. 2 ad 7; 3 phys. 13 d. Von der übersinnlichen Einbildungskraft d. i. von der Vernunft ist aber die Rede, wenn gesagt wird: memoria, prout est pars imaginationis ad intellectivam partem (sc. animae) pertinens, 4 sent. 44. 3. 3. 2 ad 4.

- Über den Unterschied zwischen imaginatio & memoria → memoria *sub b.*
- Zu **apprehendere per imaginationem** → apprehendere *sub b*; zu **apprehensio i.** → apprehensio *sub b*; zu **visio i.** → visio *sub a.*

imaginativus, a, um

sinnlich vorstellend: homo sit bene memorativus (←) vel cogitativus (←) vel imaginativus, th. I. II. 50. 3 ad 3.

- **Imaginativa** *sc.* potentia *sive* virtus *sive* vis (ib. I. 54. 5 ob. 3; 76. 2 ob. 4; 84. 6 ad 2; 85. 7 c; cg. II. 73; 1 perih. 2 a; 3 anim. 6 b) = die sinnliche Einbildungskraft oder das sinnliche Vorstellungsvermögen: in vi imaginativa (oportet) ponere non solum potentiam passivam, sed etiam activam (→ potentia *sub*

b), th. I. 84. 6 ad 2; vis enim imaginativa est apprehensiva similitudinum corporalium, etiam rebus absentibus, quarum sunt similitudines, ib. I. II. 15. 1 c; apprehensio virtutis imaginativae est subita et sine deliberatione, ib. 74. 7 ad 4; vgl. cg. II. 60 & 73.

- Zu **potentia imaginativa** → potentia *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a*; zu **vis i.** → vis *sub a*; zu **visio i.** → visio *sub a.*

imago

a) Abbild, Nachbild, Bild: imago ab imitando dicitur, th. I. 35. 1 ob. 3; ratio imaginis consistit in imitatione, unde et nomen sumitur; dicitur enim imago quasi imitago, 1 sent. 28. 2. 1 c; imago dicit (besagt) expressam repraesentationem, ib. 3. 4. 4 c; imago est eius rei, ad quam imaginatur, species indifferens (→ species *sub f*), ib. 28. 2. 1 ob. 1 & c; vgl. ib. 31 exp.; th. I. 35. 1 ob. 2; 93. 1 ob. 3 & ad 3; de ratione imaginis est similitudo. Non tamen quaecumque similitudo sufficit ad rationem imaginis, sed similitudo, quae est in specie (= Art) rei vel saltem in aliquo signo speciei. Signum autem speciei in rebus corporeis maxime videtur esse figura; videmus enim, quod diversorum animalium secundum speciem sunt diversae figurae, non autem diversi colores, unde si depingatur color alicuius rei in pariete, non dicitur esse imago, nisi depingatur figura. Sed neque ipsa similitudo speciei sufficit vel figurae, sed requiritur ad rationem imaginis origo . . . Ad hoc ergo, quod vere aliquid sit imago, requiritur, quod ex alio procedat simile ei in specie vel saltem in signo speciei, th. I. 35. 1 c; imago, quae est expressa rei repraesentatio, secundum figuram potissime attendatur magis, quam secundum colorem vel aliquid aliud, 7 phys. 5 d; vgl. th. I. 93. 1 c 9 c; cg. III. 19; IV. 11; 1 sent. 3. exp. 2; Col. 1. 4.

- Über den Unterschied zwischen imago & vestigium → vestigium.
- Zu **repraesentatio imaginis *sive* per modum i.** → repraesentatio; zu **similitudo i.** → similitudo *sub a.*
- Als Arten der imago gehören hierher: **1. imago astronomica** (quodl. 12. 9. 13 c) = das astronomische oder Sternbild. **2. i. creationis** *sive* naturae, i. recreationis *sive* gratiae & i. similitudinis *sive* gloriae (th. I. 93. 4 c & 9 ob. 3; verit. 27. 6 ob. 5 & ad 5; 29. 1 ob. 12) = das Abbild der Schöpfung oder der Natur, das der Wiederherstellung oder der Gnade und das der Ähnlichkeit oder der Herrlichkeit, m. a. W. das Abbild Gottes, welches jeder Mensch durch seine Erschaffung und zufolge seiner Natur in sich trägt, dasjenige, welches der Gerechte zufolge seiner innern Heiligung durch die Gnade besitzt, und dasjenige, welches den Seligen des Himmels zufolge ihrer der Herrlichkeit Gottes ähnlichen Herrlichkeit innewohnt (imago Dei tripliciter potest considerari in homine. Uno quidem modo, secundum quod homo habet aptitudinem naturalem ad intelligendum et amandum Deum, et haec aptitudo consistit in ipsa natura

mentis, quae est communis omnibus hominibus. Alio modo, secundum quod homo actu vel habitu Deum cognoscit et amat, sed tamen imperfecte, et haec est imago per conformitatem gratiae. Tertio modo, secundum quod homo Deum actu cognoscit et amat perfecte, et sic attenditur imago secundum similitudinem gloriae . . . Prima ergo imago invenitur in omnibus hominibus, secunda in iustis tantum, tertia vero solum in beatis, th. I. 93. 4 c). **3. i. deficiens** *sive* imperfecta *&* i. perfecta (ib. 88. 3 ad 3; 93. 1 c; cg. IV. 7; 1 sent. 3. 3. 1 ad 5; 2 sent. 16. 1. 1 c) = das mangelhafte oder unvollkommene und das vollkommene Abbild (imitatio potest esse dupliciter, aut simul quantum ad speciem et signum speciei, et sic imago hominis est in filio suo, qui ipsum in humana specie et figura imitatur, et haec est perfecta imago; aut quantum ad signum tantum, et non quantum ad veritatem speciei, sicut imago hominis est statua lapidea, et haec est imperfecta imago, 2 sent. 16. 1. 1 c). **4. i. gloriae**, → i. creationis. **5. i. gratiae**, ≈ . **6. i. imperfecta**, → i. deficiens. **7. i. naturae**, → i. creationis. **8. i. perfecta**, → i. deficiens. **9. i. recreationis**, → i. creationis. **10. i. repraesentativa** (th. III. 83. 1 c & ad 2; vgl. cg. III. 19) = das darstellende oder stellvertretende Abbild. **11. i. similitudinis**, → i. creationis.

b) Götzenbild, Schnitzbild: praecepit fieri imaginem Seraphim, th. I. II. 100. 4 c; fuerunt sculptae imagines Cherubim, ib. 102. 4 ob. 6; vgl. ib. II. II. 94. 1 c; cg. III. 120.

c) Vorbild, synonym mit exemplar, forma (← *sub b*), idea (←) und species (← *sub e*): illud autem, ad cuius similitudinem aliquid procedit, proprie dicitur exemplar, improprie vero imago, th. I. 35. 1 ad 1; vgl. ib. 93. 5 ad 4.

immaterialis, e

unstofflich, d. i. nicht von stofflicher Natur seiend, nicht zum Stoffe gehörig, mit keinem Stoffe verbunden, in keinem Stoffe existierend, der Gegensatz zu materialis (←): oportet enim esse diversum gradum huiusmodi esse immaterialis. Unus enim gradus est, secundum quod in anima sunt res sine propriis materiis, sed tamen secundum singularitatem et condiciones individuales, quae consequuntur materiam, et iste est gradus sensus, qui est susceptivus specierum individualium sine materia, sed tamen in organo corporali; altior autem et perfectissimus immaterialitatis gradus est intellectus, qui recipit species omnino a materia et condicionibus materiae abstractas et absque organo corporali, qu. anim. 13 c; vgl. verit. 23. 1 c; intellectus enim divinus immaterialior est, quam intellectus humanus, th. I. 14. 11 ob. 1; vgl. ib. 50. 2 c; substantiae intelligentes immateriales sunt sicut et incorporeae, cg. II. 50; quanto autem aliquid est immaterialius, tanto est nobilius, ib. 62; si aliquid est incorporeum, oportet esse immateriale, 2 sent. 3. 1. 1 c; vgl. ib. 17. 2. 1 ad 1; substantiae enim incorporeae immateriales sunt, 1 gener. 13 c.

- Zu **cognitio immaterialis** → cognitio *sub b*; zu **esse i.** → esse; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **immutatio**

i. → immutatio *sub b*; zu **potentia i.** → potentia *sub b*; zu **principium i.** → principium; zu **processio i.** → processio; zu **qualitas i.** → qualitas; zu **res i.** → res; zu **substantia i.** → substantia *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

immaterialitas

Stofflosigkeit, Freisein von Materie (vgl. immaterialis), synonym mit spiritualitas (← *sub a*), der Gegensatz zu materialitas (←): immaterialitas alicuius rei est ratio, quod sit cognoscitiva, et secundum modum immaterialitatis est modus cognitionis, th. I. 14. 1 c; vgl. ib. 79. 2 ob. 1; 105. 3 c; cg. I. 36; II. 77; secundum gradum immaterialitatis est gradus cognitionis, verit. 23. 1 c; (virtus sensitiva) quandam immaterialitatem habet, inquantum est susceptiva specierum (Bilder) sensibilium sine materia, sensu 2 b.

immaterialiter

auf unstoffliche Weise (vgl. immaterialis), der Gegensatz zu materialiter (← *sub b*).

- Zu **cognoscere immaterialiter** → cognoscere *sub b*; zu **intelligere i.** → intelligere *sub a*; zu **recipere i.** → recipere; zu **scire i.** → scire *sub b.*

immediate

auf unmittelbare Weise, ohne Dazwischenkunft eines andern, synonym mit directe (← *sub b*), der Gegensatz zu mediate (←) oder mediante aliquo (th. I. 90. 3 ob. 1; I. II. 46. 4 ad 1; cg. III. 17): negativae propositiones

in eis sunt immediate, cg. I. 71; illud in esse producitur vel mediate, vel immediate, ib. 96; vgl. ib. II. 22.

- Zu **movens immediate** → movens; zu **movere i.** → movere; zu **procedere i.** → procedere *sub d*; zu **unire i.** → unire.

immediatio

Unvermitteltheit, Unmittelbarkeit: quod habent de immediatione circa determinatum subiectum, 1 anal. 5 d.

immediatus, a, um

nicht durch etwas Anders vermittelt, nicht abgeleitet, unmittelbar, der Gegensatz zu mediatus (←): quanto suppositum est prius in agendo, tanto virtus eius est immediatior effectui, th. I. 36. 3 ad 4; impossibile est, quod duae causae completae sint immediatae unius et eiusdem rei, ib. 52. 3 c; perfectissima et tamen materiae immediata, ib. 76. 4 ad 3; quod causam non habet, primum et immediatum est, cg. II. 15; in principiis demonstrationum, quorum primum est immediatum, ib. III. 70; vgl. 1 perih. 2 a; 1 anal. 4 n.

- Zu **agens immediatum** → agens; zu **auctoritas i.** → auctoritas *sub d*; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **contrarietas i.** → contrarietas *sub a*; zu **contraria i.** → contrarius *sub a*; zu **differentia i.** → differentia; zu **effectus i.** → effectus; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **movens i.** → movens; zu **oppositum i.** → opponere; zu **praedicatio i.** → praedicatio *sub b*; zu **principium i.** → principium; zu **propositio i.** → propositio *sub b*; zu **visio i.** → visio *sub a*.
- Man unterscheidet **immediatus in determinato susceptive & i. omnino *sive* simpliciter** (th. I. II. 18. 8 ad 1; 10 met. 6 d) = in einem bestimmten Subjekte (→ susceptivus) und überhaupt oder einfachhin unmittelbar (oppositio contradictionis omnino est immediata, oppositio vero privationis est immediata in determinato susceptivo, non autem est immediata simpliciter, 10 met. 6 d).

immobilis, e

unbeweglich, der Gegensatz zu mobilis (←): Primo enim dicitur immobile illud, quod nullo modo est aptum natum (←) moveri, ut Deus, sicut dicitur invisibile, quod non est natum videri, ut sonus. Secundo modo dicitur immobile, quod difficile est moveri. Et hoc dupliciter, vel quia, postquam incepit moveri, tarde et cum magna difficultate movetur, sicut si quis dicat claudum immobilem; vel quia difficile est, quod incipiat moveri, et per multum tempus oportet ad hoc laborare, sicut si dicamus, quod aliquis mons vel aliquod magnum saxum est immobile. Tertio modo dicitur aliquid immobile, quod natum est moveri et potest de facili moveri, non tamen movetur, quando natum est moveri et ubi natum est moveri et eo modo, quo natum est moveri, 5 phys. 4 g; eorum (sc. immobilium) consideratio . . . pertinet ad aliam priorem philosophiam, quae est metaphysica, 3 cael. 2 b.

- Zu **animal immobile** → animal *sub b*; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **corpus i.** → corpus; zu **movens i.** → movens; zu **substantia i.** → substantia *sub b.*

immortalis, e

unsterblich im engern und weitern Sinne des Wortes: quodammodo immortalis, inquantum poterat non mori, 2 sent. 19. 1. 2 c; vgl. ib. 5 ob. 6; est immortalis, quia vita illa non terminatur morte, 1 cael. 21 f; omne enim, quod est immortale aut incorruptibile, divinum appellabant, 3 phys. 6 g; vgl. 2 cael. 1 b & 4 c.

- Zu **caro immortalis** → caro *sub a*; zu **vita i.** → vita *sub a.*

immortalitas

Unsterblichkeit im engern und weitern Sinne des Wortes: immortalitas dicit potentiam quandam ad semper vivendum et non moriendum, 2 sent. 19. 1. 5 c; vgl. ib. 2 ad 5 & 4 ad 5; ut immortalitas referatur ad

perpetuitatem vitae, sempiternitas autem ad perpetuitatem essendi, 2 cael. 1 a; immortalitas signat vitam indeficientem, ib. 4 c; vgl. cg. II. 79; qu. anim. 14 ob. 1.

- Arten der immortalitas im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. immortalitas gloriae** (th. I. 97. 1 ad 4; I. II. 85. 5 ad 2; vgl. ib. II. II. 18. 2 ad 1) = die Unsterblichkeit in der Herrlichkeit des Himmels. **2. i. naturalis** (ib. I. 97. 4 ob. 2) = die natürliche Unsterblichkeit. **3. i. perfecta** (ib. 50. 5 ad 1) = die vollkommene Unsterblichkeit. **4. i. spiritualis** (2 sent. 19. 1. 5 ob. 2) = die geistartige Unsterblichkeit (qualis est resurgentium, ib.).

immunditia

Unreinheit, Unreinigkeit, synonym mit impuritas (← *sub a*), der Gegensatz zu munditia (←) .

- Zu **passio immunditiae** → passio *sub c*; zu **servitus i.** → servitus *sub b.*
- Arten der immunditia sind: **1. immunditia corporalis** *sive* corporis *sive* exterior *&* i. mentis (th. I. II. 102. 5 ad 4 & 5 & 6 ad 1; II. II. 153. 4 ad 1; III. 80. 7 ob. 3; 4 sent. 9. 1. 3. 5 ad 2 & 4. 3 c) = die körperliche oder äußere (per aliquam corruptionem corporis, th. I. II. 102. 5 ad 5) und geistige oder innere Unreinheit. **2. i. corporis**, → i. corporalis. **3. i. culpae** *sive* peccati *&* i. irregularitatis (ib. ad 4; III. 37. 4 ad 3) = die in einer Schuld oder Sünde (per quam polluebatur anima, th. I. II. 102. 6 ad 1) und die in einer Unregelmäßigkeit bestehende Unreinheit. **4. i. exterior**, → i. corporalis. **5. i. irregularitatis**, → i. culpae. **6. i. luxuriae** (ib. II. II. 153. 4 ad 1) = die aus begangener Wollust stammende Unreinheit (quae potest attendi [in Betracht gezogen werden] sive secundum inordinatam emissionem quarumcumque superfluitatum vel specialiter quantum ad emissionem seminis, ib. 148. 6 c; vgl. ib. 70. 4 c). **7. i. mentis**, → i. corporalis. **8. i. peccati**, → i. culpae.

immutatio

a) Nichtveränderung, Unverändertheit: potest vocari immutatio id est non mutatio, 5 phys. 9 g; de contrarietate immutationis ad mutationem, ib. k; corruptio recedit ab immutatione vel quiete, quae est in esse, ib.

b) Veränderung d. i. Übergang von einem Sein zu einem andern Sein, synonym mit conversio (← *sub b*), mutatio (←) und transmutatio (← *sub a*): fit aliqua immutatio in substantia corporali, cg. III. 99; vgl. ib. 154.

- Als Arten der immutatio gehören hierher: **1. immutatio accidentalis** *&* i. essentialis (mal. 7. 11 c & ad 2) = die nicht wesentliche und die wesentliche Veränderung. **2. i. animalis** *sive* sensibilis *sive* immaterialis *sive* spiritualis *&* i. corporalis *sive* materialis *sive* naturalis *sc.* organi animae (th. I. 78. 3 c & 4 c; I. II. 35. 7 ad 3; 4 sent. 14. 1. 1. 6 ad 2; 44. 2. 1. 3 ob. 2, c & ad 2 & 4 ad 1; qu. anim. 13 c; 2 anim. 14 h) = die seelische oder sinnliche oder unstoffliche oder geistartige und die körperliche oder stoffliche oder die Natur berührende Veränderung eines Organs der Seele (dico autem immutationem naturalem, prout qualitas recipitur in patiente secundum esse naturae, sicut cum aliquid infrigidatur vel calefit aut movetur secundum locum. Immutatio vero spiritualis est, secundum quod species [Wesen] recipitur in organo sensus aut in medio per modum intentionis [Bild] et non per modum naturalis formae. Non enim sic recipitur species in sensu secundum illud esse, quod habet in re sensibili, 2 anim. 14 h). **3. i. corporalis**, → i. animalis. **4. i. essentialis**, → i. accidentalis. **5. i. immaterialis**, → i. animalis. **6. i. materialis**, ≈ . **7. i. naturalis**, ≈ . **8. i. sensibilis**, ≈ . **9. i. spiritualis**, ≈ .

immutativus, a, um

verändernd.

- Zu **vis immutativa** → vis *sub a.*

impalpabilis, e

untastbar, unbetastbar, der Gegensatz zu palpabilis (←) .

- Zu **corpus impalpabile** → corpus.

impassibilis, e

leidensunfähig, synonym mit insensibilis (← *sub c*), der Gegensatz zu passibilis (←) .

- Zu **caro impassibilis** → caro *sub a*; zu **corpus i.** → corpus; zu **intellectus i.** → intellectus *sub a.*

impassibilitas

a) Leidensunfähigkeit, der Gegensatz zu passibilitas (← *sub a*): propter caelestis corporis impassibilitatem, th. I. 91. 1 ad 2; vgl. ib. II. II. 18. 2 ad 1; mutatus est in impassibilitatem et immortalitatem carnis, cg. IV. 55; vgl. ib. 86; dissimilitudo impassibilitatis sensitivi et intellectivi, 3 anim. 7 f.

- Eine Art der impassibilitas ist die **impassibilitas gloriae *sive* gloriosorum** (th. I. II. 85. 5 ad 2; 4 sent. 44. 2. 1. 3 ad 1) = die Leidensunfähigkeit in der Herrlichkeit oder der Verherrlichten des Himmels, welche zur i. naturae d. i. zur natürlichen Leidensunfähigkeit den Gegensatz bildet; vgl. ib. II. II. 18. 2 ad 1.

b) Affektlosigkeit, synonym mit insensibilitas (← *sub b*): impassibilitas dupliciter dicitur, uno modo, secundum quod privat affectiones, quae accidunt contra rationem et mentem perturbant, alio modo, secundum quod excludit omnem affectum, verit. 26. 8 ad 4.

impediens

hindernd, verhindernd.

- Zu **causa impediens** → causa *sub b.*

impeditus, a, um

gehindert, verhindert.

- Zu **causa impedita** → causa *sub b*; zu **operatio i.** → operatio *sub b.*

imperare

a) befehlen im eigentlichen und engern Sinne des Wortes (vgl. imperativus *sub b*), in Bezug auf die Tätigkeit eines Vermögens der Gegensatz zu elicere (←): imperare est actus rationis praesupposito tamen actu voluntatis, th. I. II. 17. 1 c; imperare autem est quidem essentialiter actus rationis, imperans enim ordinat eum, cui imperat, ad aliquid agendum intimando vel denuntiando; sic autem ordinare per modum cuiusdam intimationis est rationis. Sed ratio potest aliquid intimare vel denuntiare dupliciter. Uno modo absolute; quae quidem intimatio exprimitur per verbum indicativi modi, sicut si aliquis alicui dicat *hoc est tibi faciendum.* Aliquando autem ratio intimat aliquid alicui movendo ipsum ad hoc, et talis intimatio exprimitur per verbum imperativi modi, puta (z. B.) cum alicui dicitur *fac hoc.* Primum autem movens in viribus animae ad exercitium actus est voluntas . . . Cum ergo secundum movens non moveat nisi in virtute primi moventis, sequitur, quod hoc ipsum, quod ratio movet imperando, sit ei ex virtute voluntatis. Unde relinquitur, quod imperare sit actus rationis, praesupposito actu voluntatis, in cuius virtute ratio movet per imperium ad exercitium actus, ib.; imperare nihil aliud est, quam ordinare aliquem ad aliquid agendum cum quadam intimativa motione, ib. 2 c; vgl. 4 sent. 15. 4. 1. 1 ad 3.

- Zu **actus imperatus** → actus *sub a*; zu **ars imperans** → ars *sub b*; zu **caritas i.** → caritas; zu **habitus i.** → habitus *sub d*; zu **motus i.** → motus *sub b*; zu **potentia imperans & imperata** → potentia *sub b*; zu **principium i.** → principium; zu **virtus i.** → virtus *sub e.*

b) befehlen im weitern Sinne des Wortes (per quandam interpretationem et aequivalentiam, 4 sent. 15. 4. 1. 1 ad 3; vgl. imperativus *sub b*): virtutes appetitivae non sunt imperantes libere, th. I. II. 11. 2 c.

imperative

befehlsweise, im Sinne des Befehls (→ imperare *sub a*), der Gegensatz zu permissive (←) und in Bezug auf die Tätigkeit eines Vermögens zu elicitive (←): tenetur non solum permissive, ut primo, sed imperative, Eph. 4. 8; bene consiliari imperative, th. II. II. 51. 2 ad 1; sed imperative a caritate, 4 sent. 15. 1. 1. 2 ad 1.

imperativus, a, um

a) befehlend im eigentlichen Sinne des Wortes (vgl. imperare *sub a*).

- Zu **modus imperativus** → modus *sub d*; zu **oratio i.** → oratio *sub b*; zu **verbum i.** → verbum *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a*; zu **vis i.** → vis *sub a.*

b) befehlend im weitern Sinne des Wortes (vgl. imperare *sub b*): in brutis autem animalibus virtus appetitiva non est proprie imperativa, nisi imperativum sumatur large pro motivo, th. I. II. 17. 2 ad 1.

imperfecte

auf unvollkommene Weise, in unvollkommenem Sinne, der Gegensatz zu perfecte (←) .

- Zu **cognoscere perfecte** → cognoscere *sub b*; zu **velle i.** → velle *sub a.*

imperfectio

Unvollkommenheit, der Gegensatz zu perfectio (← *sub b*): ratio mali in imperfectione consistit, cg. I. 39.

- Arten der imperfectio sind: **1. imperfectio actus** (th. I. II. 74. 8 ad 2; II. II. 35. 3 c) = die Unvollkommenheit einer Tätigkeit. **2. i. agentis** *&* i. effectus (ib. I. 66. 1 a) = die Unvollkommenheit einer Ursache und die einer Wirkung. **3. i. effectus**, → i. agentis. **4. i. moralis** (ib. I. II. 75. 4 ad 2) = die sittliche Unvollkommenheit. **5. i. virtutis** (cg. I. 82) = die Unvollkommenheit der Tugend.

imperfectus, a, um

unfertig, unvollendet, unvollkommen, synonym mit incompletus (←), der Gegensatz zu completus und perfectus (← *sub a*): omnia imperfecta sumuntur (werden hergeleitet) a perfectis, th. I. 33. 3 c; imperfectum erit, secundum quod est deficiens ab actu, cg. I. 39; unumquodque imperfectum est, secundum quod est in potentia cum privatione actus, ib. 28; omne, quod est imperfectum, derivatur ab aliquo perfecto, ib. 44; vgl. ib. II. 15.

- Zu **actus imperfecti & imperfectus** → actus *sub a & b*; zu **agens i.** → agens; zu **amicitia i.** → amicitia *sub a*; zu **amor i.** → amor *sub a*; zu **animal i.** → animal *sub b*; zu **beatitudo i.** → beatitudo *sub a*; zu **bonitas i.** → bonitas *sub a*; zu **bonum i.** → bonus *sub b & c*; zu **caritas i.** → caritas; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **coactio i.** → coactio; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **communitas i.** → communitas *sub c*; zu **contemplatio i.** → contemplatio; zu **definitio i.** → definitio *sub b*; zu **delectatio i.** → delectatio; zu **dilectio i.** → dilectio *sub a*; zu **ens i.** → ens; zu **esse i.** → esse; zu **felicitas i.** → felicitas; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **fruitio i.** → fruitio; zu **gratia i.** → gratia *sub b*; zu **inductio i.** → inductio *sub d*; zu **ira i.** → ira *sub a*; zu **linea i.** → linea *sub a*; zu **magnitudo i.** → magnitudo *sub a*; zu **matrimonium i.** → matrimonium; zu **motus i.** → motus *sub a*; zu **numerus i.** → numerus; zu **oboedientia i.** → oboedientia *sub b*; zu **operatio i.** → operatio *sub b*; zu **oratio i.** → oratio *sub b*; zu **pax i.** → pax *sub a*; zu **praedicatio i.** → praedicatio *sub b*; zu **prudentia i.** → prudentia *sub a & b*; zu **perfectio i.** → perfectio *sub b*; zu **potentia i.** → potentia *sub d*; zu **qualitas i.** → qualitas; zu **quantitas i.** → quantitas *sub a*; zu **ratio i.** → ratio *sub k*; zu **regimen i.** → regimen; zu **resurrectio i.** → resurrectio; zu **scientia i.** → scientia *sub b*; zu **similitudo i.** → similitudo *sub a*; zu **species i.** → species *sub f*; zu **status i.** → status *sub c*; zu **virtus i.** → virtus *sub e*; zu **visio i.** → visio *sub a*; zu **vita i.** → vita *sub a.*
- ***Imperfectum est prius, quam perfectum, in fieri*** (th. I. 65. 3 c) = auf dem Gebiete des Werdens oder dem Entstehen nach ist das Unvollkommene früher, als das Vollkommene. **In omnibus generibus con-**

tingit aliquid esse dupliciter, vel sicut perfectum, vel sicut imperfectum, → perfectus *sub a.* Naturali ordine perfectum praecedit imperfectum, ≈ .***Omne, quod est imperfectum, sub eodem genere cadit cum perfecto, non quidem sicut species, sed per reductionem*** (3 phys. 1 d) = jedes Unvollkommene fällt mit dem ihm entsprechenden Vollkommenen unter eine und dieselbe Gattung, zwar nicht als eine Art derselben, sondern durch Zurückführung auf sie. **Perfecta naturaliter sunt priora imperfectis**, → perfectus *sub a.* **Perfectum est prius imperfecto et natura et tempore**, ≈ . **Perfectum est prius imperfecto in rerum naturalium ordine**, ≈ . **Perfectum naturaliter est prius imperfecto**, ≈ . **Perfectum natura prius est imperfecto**, ≈ . **Perfectum secundum substantiam prius est imperfecto**, ≈ . **Veniente perfecto evacuatur imperfectum, quod scilicet ei opponitur**, ≈ .

imperialis, e

kaiserlich.

- Zu **dominium imperiale** → dominium.

imperium

a) Befehl im engern und eigentlichen Sinne des Wortes (vgl. imperare *sub a*): imperium nihil aliud est, quam actus rationis ordinantis cum quadam motione aliquid ad agendum, th. I. II. 17. 5 c; vgl. 1. 21. 2 ad 1; 43. 1 c; 81. 3 ad 2; 3 sent. 13. 1. 1 ad 4; 5 met. 1 a.

- Als Arten des imperium gehören hierher: **imperium intellectus & i. voluntatis** (cg. II. 73 & III. 78) = der Befehl der Vernunft und der des Willens.

b) Befehl im weitern Sinne des Wortes (vgl. imperare und imperativus *sub b*): potentiae sensitivae per suum imperium movent organa, quae exequuntur motum, th. I. 18. 3 c.

c) Oberbefehl, kaiserliche Gewalt: Constantinus cessit imperium vicario Christi, regim. 3. 17; vgl. ib. 20.

d) Kaiserreich, Reich.

- Art des imperium in diesem Sinne ist: **imperium mundanum** (1 Cant. 8) = das weltliche Reich.

impetuosus, a, um

ungestüm.

- Zu **appetitus impetuosus** → appetitus *sub a.*

impetus

Anlauf, Ungestüm, ungestümer Trieb: aliter invenitur impetus ad opus in brutis animalibus et aliter in hominibus. Homines enim faciunt impetum ad opus per ordinationem rationis, unde habet in eis impetus rationem imperii. In brutis autem fit impetus ad opus per instinctum naturae, quia scilicet appetitus eorum statim apprehenso convenienti vel inconvenienti naturaliter movetur ad prosecutionem vel fugam. Unde ordinantur ab alio ad agendum, non autem ipsa seipsa ordinant ad actionem. Et ideo in eis est impetus, sed non imperium, th. I. II. 17. 2 ad 3; vgl. ib. II. II. 156. 1 ad 2; cg. I. 89; III. 2.

- Arten des impetus sind: **1. impetus naturae** *sive* naturalis (cg. I. 88; III. 85; 2 cael. 18 a) = der ungestüme Naturtrieb. **2. i. naturalis**, → i. naturae. **3. i. sensualitatis** (th. I. II. 91. 6 c) = der ungestüme Trieb der Sinnlichkeit oder des sinnlichen Begehrungsvermögens.

implicite

eingefaltetermaßen, eingewickelterweise, der Gegensatz zu explicite (←): quando aliqua multa virtute (der Kraft oder Möglichkeit nach) continentur in aliquo uno, dicuntur esse in illo implicite, verit. 14. 11 c; quod implicite continebatur in primo symbolo, th. I. 36. 2 ad 2; quaedam in aliis implicite contineantur, ib. II. II. 1. 7 c; implicite sive in potentia, pot. 8. 4 ad 3.

- Zu **appetere implicite** → appetere; zu **cognoscere i.** → cognoscere *sub b*; zu **credere i.** → credere *sub b*; zu **ponere i.** → ponere *sub b.*

implicitus, a, um

eingefaltet, eingewickelt, der Gegensatz zu explicitus (←): implicitum proprie dicitur esse illud, in quo quasi in uno multa continentur, verit. 14. 11 c; qui malitiam non habet implicitam, 4 sent. 15. 1. 1. 1 c; formam et rationem virtutis implicitam habet, ib.

- Zu **cognitio implicita** → cognitio *sub b*; zu **compositio i.** → compositio *sub a*; zu **fides i.** → fides *sub c*; zu **malitia i.** → malitia *sub c.*

impoenitentia

Unbußfertigkeit, d. i. sowohl das faktische Beharren in der Sünde, als auch der Vorsatz, in derselben zu beharren: ponitur impoenitentia non quidem eo modo, quo dicit permanentiam in peccato usque ad mortem, sicut supra impoenitentia accipiebatur (sic enim non esset speciale peccatum, sed quaedam peccati circumstantia), sed accipitur impoenitentia, secundum quod importat (einschließt) propositum non poenitendi, th. II. II. 14. 2 c; vgl. ib. 1 c; 2 sent. 43. 1. 4 c. Die impoenitentia im letztern Sinne des Wortes wird auch impoenitentia finalis (th. III. 86. 1 ad 3; 2 sent. 43 exp.; mal. 7. 10 ob. 3 & 4) = Unbußfertigkeit bis ans Ende genannt und ist eine von den Sünden gegen den h. Geist; vgl. peccatum in Spiritum sanctum unter peccatum *sub b.*

importare

a) hineintragen, hineinbringen: secundum quod important circa Deum habitudinem causae, th. I. 5. 2 ad 1; non importatur in creatura potentia ad non esse, ib. 75. 6 ad 2.

b) in sich tragen, in sich begreifen, einschließen, ausdrücken, bedeuten: pulchrum importat rationem (Beziehung) causae formalis, th. I. 5. 4 ob. 1; bonum rationem finis importat, ib. c; vivere et esse non important actum transeuntem in exterius obiectum, ib. 8. 4 ad 6; vgl. ib. 19. 9 ad 1; 37. 2 ad 2; 39. 8 c; cg. I. 30 & 90; II. 10; III. 9; qui importantur per huiusmodi nomina, 1 sent. 2. 1. 3 c.

- Als Arten des importare gehören hierher: **importare in obliquo & i. in recto** (th. I. 39. 8 c) = etwas in schräger oder schiefer und in gerader Linie m. a. W. etwas indirekt und direkt bedeuten (liber autem vitae in recto quidem importat notitiam, sed in obliquo vitam, ib.).

impossibilis, e

unmöglich, d. i. dasjenige, was nicht ist und nicht sein kann, der Gegensatz zu necessarius (← *sub a & b*) und possibilis (← *sub a*): impossibilia sunt, quae non possunt esse, cg. I. 84; impossibile dicimus, quod necesse est non esse, pot. 1. 3 c; impossibile autem, quod est determinatum solum ad non esse, 1 perih. 14 f; vgl. ib. 13 e; multipliciter dicitur aliquid impossibile, scilicet quod omnino non contingit esse, et quod non de facili potest esse, 6 phys. 13 c; vgl. 7 phys. 2 d; 1 cael. 24 c; possibile et impossibile dicitur non solum propter potentiam vel impotentiam rei, sed et propter veritatem et falsitatem compositionis vel divisionis in propositionibus, unde impossibile dicitur, cuius contrarium est verum de necessitate, 5 met. 14 l.

- Zu **demonstratio ad impossibile ducens** → demonstratio *sub c*; zu **falsum i.** → falsus; zu **materia i.** → materia *sub c*; zu **processus ad i.** → processus *sub a*; zu **propositio de i.** → propositio *sub b*; zu **ratio ducens *sive* deducens ad i.** → ratio *sub m*; zu **syllogismus ad i., de i. & ducens ad i.** → syllogismus.
- Arten des impossibile sind: **1. impossibile absolute** & i. ex suppositione *sive* suppositis quibusdam *sive* aliquo posito (th. I. 25. 3 c & 4 ad 1; III. 46. 2 c; 1 sent. 42. 2. 3 c; pot. 1. 4 ad 1; 1 cael. 25 c, 26 b & 29 b) = das unbedingt Unmögliche (dicitur autem . . . impossibile absolute ex habitudine terminorum, . . . quia praedicatum repugnat subiecto, ut hominem esse asinum, th. I. 25. 3 c; vgl. 5 met. 14 l) und das bedingt Unmögliche. **2. i. alicui** *sive* huic *sive* in ordine ad aliquid & i. simpliciter (th. III. 46. 2 c; cg. I. 84; 1 sent. 42. 2. 3 c & ad 1; pot. 1. 4 ad 1; 1 cael. 25 c & d, 26 b &

29 b) = irgendeinem oder diesem und jenem oder beziehungsweise und einfachhin oder schlechtweg unmöglich. **3. i. aliquo posito**, → i. absolute. **4. i. ex se** *sive* per se *sive* secundum se *sive* secundum seipsum *sive* secundum nullam potentiam *&* i. per respectum ad aliquam potentiam (th. I. 25. 4 ad 1; cg. I. 84; 1 sent. 42. 2. 3 c; pot. 1. 3 c, ad 2, 3, 5 & ad 4 s. c.; 6. 1 ad 11; 1 cael. 25 c & 26 b) = aus oder an sich (vgl. i. per accidens) oder ohne Bezugnahme auf irgendeine Kraft und mit Bezug auf irgendeine Kraft, m. a. W. innerlich und äußerlich unmöglich (huiusmodi enim [sc. secundum se impossibilia] sunt, quae in seipsis repugnantiam habent, ut hominem esse asinum, in quo includitur, rationale esse irrationale, cg. I. 84; impossibile, quod dicitur secundum nullam potentiam, sed secundum seipsum, dicitur ratione discohaerentiae terminorum, pot. 1. 3 c; dicitur magis impossibile, quod est secundum seipsum impossibile, quam quod est simpliciter impossibile, ib. ad 4 s. c.; impossibile vero, quod dicitur secundum aliquam potentiam, potest attendi dupliciter. Uno modo propter defectum ipsius potentiae ex seipsa, quia videlicet ad illum effectum non potest se extendere, utpote quando non potest agens naturale transmutare aliquam materiam. Alio modo ab extrinseco, utpote cum potentia alicuius impeditur vel ligatur, ib. 3 c). **5. i. ex suppositione**, → i. absolute. **6. i. huic**, → i. alicui. **7. i. in natura** *sive* naturae *&* i. rationalis philosophiae (1 sent. 42. 2. 3 c; pot. 1. 3 c & ad 3) = das Unmögliche auf dem Gebiete der Natur und das auf dem Gebiete der Logik. **8. i. in ordine ad aliquid**, → i. alicui. **9. i. naturae**, → i. in natura. **10. i. per accidens** *&* i. per se (th. I. 25. 4 ob. 1 & ad 1; cg. I. 84; 1 sent. 42. 2. 2 ad 2 & 3; pot. 1. 3 ad 5 & 9; 6. 1 ad 11) = das gemäß einem nebenbei Seienden (quasi per aliud adveniens, pot. 1. 3 ad 9) und das gemäß seiner selbst (vgl. i. ex se) oder als solches Unmögliche (licet praeterita non fuisse sit impossibile per accidens, si consideretur id, quod est praeteritum, id est cursus Socratis, tamen, si consideretur praeteritum sub ratione praeteriti, ipsum non fuisse est impossibile non solum per se, sed absolute, contradictionem implicans, th. I. 25. 4 ad 1). **11. i. per respectum ad aliquam potentiam**, → i. ex se. **12. i. per se**, → i. ex se *&* i. per accidens. **13. i. rationalis philosophiae**, → i. in natura. **14. i. secundum aliquam potentiam**, → i. ex se. **15. i. secundum aliquam potentiam activam** *&* i. secundum aliquam potentiam passivam (pot. 1. 3 c; 1 cael. 25 c) = das Unmögliche gemäß einer aktiven und das gemäß einer passiven Kraft. **16. i. secundum aliquam potentiam passivam**, → i. secundum aliquam potentiam activam. **17. i. secundum causam inferiorem** *&* i. secundum causam superiorem (1 sent. 42. 2. 3 c; pot. 1. 4 c & ad 1) = das Unmögliche gemäß einer niedern oder untergeordneten und dasjenige gemäß einer höhern oder übergeordneten Ursache. **18. i. secundum causam** superiorem, → i. secundum causam inferiorem. **19. i. secundum nullam potentiam**, → i. ex se. **20. i. secundum se**, ≈ . **21. i. secundum seipsum**, ≈ . **22. i. simpliciter**, → i. alicui. **23. i. suppositis quibusdam**, → i. absolute.

- ***Ex falso contingenti non sequitur falsum impossibile*** (cg. I. 13) = aus einem falschen Nichtnotwendigen folgt nichts falsches Unmögliche. ***Sublato impossibili tollitur necessarium*** (th. I. 25. 3 ob. 4) = negiert man das Unmögliche, so wird auch das entsprechende Notwendige negiert; nam quod necesse est esse, impossibile est non esse, ib.

impossibilitas

Unmöglichkeit, synonym mit impotentia und impotentialitas (←), der Gegensatz zu possibilitas (←), potentia (← *sub d*), potentialitas (←) und potestas (← *sub d*).

- Arten der impossibilitas sind: **1. impossibilitas absoluta** *&* i. condicionata (th. I. 23. 3 ad 3) = die unbedingte und die bedingte Unmöglichkeit. **2. i. aestimata** (ib. I. II. 40. 4 ad 3) = die gemeinte oder vermeintliche Unmöglichkeit. **3. i. condicionata**, → i. absoluta. **4. i. per se** (1 sent. 42. 2. 2 ad 3) = die Unmöglichkeit (eines Dinges) durch sich oder in sich.

impotentia

Unvermögen im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit impossibilitas und impotentialitas (←), der Gegensatz zu possibilitas, potentia, potentialitas (←) und potestas (← *sub d*): impotentia est privatio potentiae. Ad rationem autem privationis duo requiruntur. Quorum primum est remotio habitus oppositi. Id autem, quod opponitur impotentiae, est potentia; unde cum potentia sit quoddam principium, impotentia erit sublatio quaedam talis principii, qualis dicta est esse potentia. Secundum, quod requiritur, est, quod privatio proprie dicta sit circa determinatum subiectum et determinatum tempus. Improprie autem sumitur absque determinatione subiecti et temporis; non enim caecum proprie dicitur, nisi quod est aptum natum (←) habere visum et quando est natum habere visum. Impotentia autem sic dicta dicit (besagt) remotionem (Verneinung) potentiae aut omnino id est universaliter, ut scilicet omnis remotio potentiae impotentia dicatur, sive sit aptum natum habere, sive non, aut dicitur remotio in eo, quod est aptum natum habere quandocumque, aut solum tum, quando aptum natum est habere. Non enim similiter accipitur impotentia, cum dicimus, puerum non posse generare, et cum virum et eunuchum simul. Puer enim dicitur impotens generare, quia subiectum est aptum ad generandum, non tamen pro illo tempore. Vir autem eunuchus dicitur impotens ad generandum, quia pro illo tempore esset quidem aptus, non tamen potest, quia caret principiis activis generationis; unde hic magis salvatur ratio privationis. Mulus autem vel lapis dicitur impotens ad generandum, quia non potest nec etiam habet aptitudinem in subiecto existente, 5 met. 14 i; omnis autem impotentia et defectus est praeter naturam, 2 cael. 9 a; vgl. ib. b; th. I. 41. 6 ad 2 & 3; 66. 1 ad 1 s. c.; 103. 3 ob. 2; II. II. 62. 8 ad 2; 2 cael. 16 b; somno 2 c; 5 met. 14 i-o; 10 met. 12 a. Die impotentia gehört zur zweiten Art der qualitas (← *sub a*).

- Arten der impotentia sind: **1. impotentia activa** *&* i. passiva (5 met. 14 k) = das aktive und das passive

Unvermögen oder das Unvermögen aut ad agendum et patiendum simpliciter aut ad bene agendum et patiendum (ib.). **2. i. coeundi** (4 sent. 34. 1. 1 c, 2 c & 3 c) = das Unvermögen zur copula carnalis. **3. i. naturalis** (th. I. II. 110. 3 ob. 3; 7 phys. 5 b) = das natürliche oder von Natur aus vorhandene Unvermögen. **4. i. passiva**, → i. activa.

impotentialitas

Unmöglichkeit, synonym mit impossibilitas und impotentia (←), der Gegensatz zu possibilitas (←), potentia (← *sub d*), potentialitas (←) und potestas (← *sub d*): talis necessitas impotentialitatem non inducit, cg. II. 36.

improbabilitas

Unwahrscheinlichkeit, der Gegensatz zu probabilitas (←): animam esse de substantia Dei, manifestam improbabilitatem continet, th. I. 90. 1 c.

improcessibilis, e

nicht hervorgehbar: etiam proprium eius debet poni, quod sit improcessibilis, th. I. 33. 4 ob. 5.

imprudentia

Unklugheit, das Gegenteil von prudentia (← *sub a*): imprudentia dupliciter accipi potest, uno modo privative, alio modo contrarie, negative autem non proprie dicitur, ita scilicet, quod proprie importet (bedeutet) solam carentiam prudentiae, . . . Privative (im Sinne eines Mangels) quidem imprudentia dicitur, inquantum aliquis caret prudentia, quam quis natus (←) est et debet habere . . . Contrarie (im Sinne eines Gegensatzes) vero accipitur imprudentia, secundum quod ratio contrario modo movetur vel agit prudentiae, puta (z. B.) si recta ratio (← *sub f*) prudentiae agit consiliando, imprudens consilium spernit, th. II. II. 53. 1 c; vgl. 3 anim. 4 g. Zur imprudentia gehören vier Hauptarten, nämlich: inconsideratio (←), inconstantia (←), negligentia (Nachlässigkeit) und praecipitatio (←) .

- Zu **deformitas imprudentiae** → deformitas *sub b.*

impudicitia

Unschamhaftigkeit, der Gegensatz zu pudicitia (←): impudicitia pertinet ad quosdam actus circumstantes actum venereum, sicut sunt oscula, tactus et alia huiusmodi, th. II. II. 154. 1 ad 6. Die impudicitia gehört zu den opera carnis; vgl. caro *sub b.*

impuritas

a) Unreinheit im eigentlichen Sinne, d. i. das Nicht-frei-Sein von einer Makel, synonym mit immunditia (←), der Gegensatz zu munditia (←) und puritas (← *sub a*): impuritas uniuscuiusque rei consistit in hoc, quod rebus vilioribus immiscetur, th. II. II. 7. 2 c; vgl. ib. 81. 8 c.

- Mit Bezug auf die vernünftige Kreatur und speziell in Hinsicht auf die menschliche Seele sind als Arten der impuritas hier anzuführen: **1. impuritas culpae** (ib. 7. 2 ad 3) = die Unreinheit, welche in einer Sündenschuld besteht. **2. i. erroris** (ib. ad 2) = die Unreinheit infolge eines Irrtums (quae contingit

ex hoc, quod intellectus humanus inordinate inhaeret rebus se inferioribus, dum scilicet vult secundum rationes rerum sensibilium metiri divina, ib.). **3. i. intellectus** (verit. 13. 3 ad 1) = die Unreinheit der Vernunft (intellectus quodammodo sensibilibus operationibus admiscetur, cum a phantasmatibus accipiat, et ita ex sensibilibus operationibus quodammodo intellectus puritas inquinatur, ib. 4 c; in resurrectione ex coniunctione ad corpus qualicumque nulla erit impuritas intellectus, ib. 3 ad 1). **4. i. peccati** (th. II. II. 7. 2 ob. 2; cg. IV. 72 & 91) = die Unreinheit infolge der Sünde.

b) Unreinheit im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. das Nicht-frei-Sein von einer Beimischung: ostendit differentiam delectationum secundum puritatem et impuritatem, 10 eth. 8 c.

inaequalis, e

ungleich groß, ungleichmäßig, ungleich, der Gegensatz zu aequalis (← *sub a & b*): non igitur inaequalia praeparat Deus hominibus, th. I. 23. 5 ob. 3.

- Zu **amicitia inter inaequales** → amicitia *sub a*; zu **iniustum i.** → iniustus; zu **motus i.** → motus *sub a*; zu **proportio i.** → proportio *sub a.*
- Arten des inaequale sind: **inaequale excedens & i. excessum** (5 met. 17 b) = das ein anders übertreffende Ungleiche oder das Größere und das von einem andern übertroffene Ungleiche oder das Kleinere. Jede dieser beiden Arten hat fünf Unterarten, und zwar das i. excedens: numerus multiplex, superparticularis, superpartiens, multiplex superparticularis, multiplex superpartiens, und das i. excessum: numerus submultiplex, subparticularis, subpartiens, submultiplex subparticularis, submultiplex subpartiens; vgl. numerus.

inaequalitas

a) ungleiche Größe, Ungleichheit im Sinne der körperlichen Größe, der Gegensatz zu aequalitas (← *sub a*): ad mutationem secundum quantitatem sequitur aequalitas vel inaequalitas, 5 phys. 3 c; de inaequalitate corporis Christi ad locum panis, cg. IV. 64.

- Zu **proportio inaequalitatis** → proportio *sub a.*

b) ungleiche Größe, Ungleichheit im übertragenen Sinne des Wortes Größe, ebenfalls der Gegensatz zu aequalitas (← *sub b*): inaequalitas secundum merita vel demerita propriorum actuum, th. I. 23. 5 ob. 3; tolleretur multitudo a rebus, inaequalitate bonitatis sublata, cg. III. 71; per inaequalitatem iustitiae, ib. 110.

inalterabiliter

unveränderbarerweise: inalterabiliter naturae esse unitae, unio. 1 ad 3.

inanimatus, a, um

a) unbeseelt, leblos, der Gegensatz zu animalis und animatus (← *sub a*): sicut lapides et alia inanimata, 1 cael. 1 a.

- Zu **corpus inanimatum** → corpus; zu **generatio i.** → generatio *sub a*; zu **instrumentum i.** → instrumentum; zu **iustitia i.** → iustitia *sub d*; zu **res i.** → res.

b) nicht sensitiv, nicht sinnlich erkennend, der Gegensatz zu animalis, animatus und sensitivus (← *sub b*): quaedam autem (partes) inanimatae id est non sensitivae, ut pili et ossa, 7 phys. 4 b.

inanis, e

a) leer, ledig, synonym mit vacuus (← *sub a*), der Gegensatz zu plenus: dicitur terra inanis et vacua, th. I. 66. 1 ad 1; composita ex firmo et inani id est ex pleno et vacuo, 1 phys. 10 a; vgl. pot. 4. 2 ad 31.

b) eitel, vergeblich, synonym mit frustra (←), vacuus (← *sub b*) und vanus (← *sub c*), der Gegensatz zu efficax: inane enim dicitur, quod est suo fine privatum, pot. 4. 2 ad 31.

- Zu **gloria inanis** → gloria *sub a*; zu **signum i.** → signum *sub a.*
- **Naturale desiderium non potest esse inane**, → desiderium *sub a.*

inchoatio

a) Anfang, Keim: forma substantialis recipitur imperfecte secundum inchoationem quandam, th. I. 67. 3 ad 1; inchoatio alicuius ordinatur ad consummationem ipsius, ib. I. II. 1. 6 c; vgl. ib. 51. 1 c; ante totius creaturae inchoationem, cg. II. 35; quae pertinent ad inchoationem doctrinae christianae, Hebr. 6. 1.

- Als Arten der inchoatio gehören hierher: **1. inchoatio formae** (th. I. 67. 3 ad 1; cg. II. 16; 2 sent. 8. 1. 2 c; 18. 1. 2 c) = der Anfang zu einer Form (prima inchoatio formarum in materia, secundum quod in ea dicuntur esse habilitates quaedam ad formam, est ab opere [Tätigkeit] creatoris, 2 sent. 8. 1. 2 c; materia coadiuvat ad generationem, non agendo, sed inquantum est habilis ad recipiendum talem actionem, quae etiam habilitas appetitus materiae dicitur et inchoatio formae, ib. 18. 1. 2 c). **2. i. habitus** (th. I. II. 51. 1 c) = der Anfang zu einem Habitus (inchoatio habitus non pertinet ad habitum, sed magis pertinet ad ipsam rationem potentiarum, ib.). **3. i. naturalis** (ib.) = der natürliche oder in der Natur eines Dinges gelegene Anfang. **4. i. virtutis** (verit. 11. 1 c) = der Anfang zu einer Tugend (virtutum habitus ante earum consummationem praeexistunt in nobis in quibusdam naturalibus inclinationibus, quae sunt quaedam virtutum inchoationes, ib.).

b) Anfangsgrund, Ursprung, Prinzip, Ursache, die ἀρχή des Aristoteles (vgl. de divin. per somnum c. 2, 463. b. 28), synonym mit principium (←) und causa (← *sub b*): dissoluta sunt propter alias digniores inchoationes, cg. III. 86; vgl. divin. 1 q.

incommensurabilis, e

mit etwas Anderm kein gemeinsames Maß habend.

- Zu **quantitas incommensurabilis** → quantitas *sub a.*

incommunicabilis, e

nicht mitteilbar, der Gegensatz zu communicabilis (←): commune opponitur incommunicabili, th. I. 30. 4 ob. 2.

- Zu **nomen incommunicabile** → nomen *sub a*; zu **substantia i.** → substantia *sub a.*
- Arten des incommunicabile sind: **incommunicabile ratione *sive* secundum rationem & i. re *sive* secundum rem *sive* secundum rei veritatem** (th. I. 13. 9 c & ad 2) = nicht mitteilbar dem Begriffe und nicht mitteilbar der Sache nach.

incommunicabilitas

Nichtmitteilbarkeit, der Gegensatz zu communicabilitas (←): secundum quod importat (bedeutet) incommunicabilitatem, th. I. 29. 3 ad 4.

- Arten der incommunicabilitas sind: incommunicabilitas assumptibilis, i. partis & i. universalis (3 sent. 5. 2. 1 ad 2; vgl. 1 sent. 25. 1. 1 ad 7) = die Nichtmitteilbarkeit des An- oder Aufnehmbaren m. a. W. die Unmöglichkeit des An- oder Aufgenommen-Werdens (zur Person eines andern), die Nichtmitteilbarkeit eines Teiles oder die partikuläre Nichtmitteilbarkeit und die universelle Nichtmitteilbarkeit oder die Nichtmitteilbarkeit dem Ganzen nach.

incommunicabiliter

nichtmitteilbarerweise.

- Zu **existere incommunicabiliter** → existere.

incompactus, a, um

nicht gehörig zusammengefügt, nicht ganz zutreffend: appellatur autem incompactum illud, quod non est debito modo ordinatum nec est competens, 1 sent. 4. 2. 1 ob. 2.

- Zu **affirmatio incompacta** → affirmatio *sub a*; zu **propositio i.** → propositio *sub b.*

incompletus, a, um

unvollendet, unfertig, unvollständig, synonym mit imperfectus (←), der Gegensatz zu completus und perfectus (← *sub a*).

- Zu **actus incompletus** → actus *sub b*; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **definitio i.** → definitio *sub b*; zu **dimensio i.** → dimensio; zu **dominium i.** → dominium; zu **ens i.** → ens; zu **esse i.** → esse; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **scientia i.** → scientia *sub b*; zu **species i.** → species *sub f*; zu **substantia i.** → substantia *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a*; zu **voluntas i.** → voluntas *sub c.*

incomplexe

nichtzusammengefasster-, nichtzusammengesetzterweise, synonym mit divise, divisim und divisive, der Gegensatz zu complexe, composite und coniunctim (←) .

- Zu **cognoscere incomplexe** → cognoscere *sub a.*

incomplexus, a, um

nicht ineinander geschlungen, nicht mit einem andern verbunden, nicht zusammengesetzt, synonym mit simplex (← *sub a*), der Gegensatz zu complexus (←) .

- Zu **vox complexa** → vox *sub b.*
- In Bezug auf die Vernunft und ihre Erkenntnis bezeichnet incomplexum den Begriff oder die übersinnliche Vorstellung und bildet den Gegensatz zu complexum = Urteil: in incomplexis non est verum nec falsum, th. I. 17. 2 ob. 3; vgl. 1 sent. 19. 5. 1 ad 7; 3 anim. 11 a & e; utrum obiectum fidei sit aliquid complexum vel incomplexum, th. II. II. 1 pr.; vgl. cg. I. 59; 3 anim. 11 a & f; sive sint incomplexa, sicut ratio entis et unius et huiusmodi, verit. 11. 1 c; intelligit hominem aut bovem aut aliquid huiusmodi incomplexorum, 3 anim. 11 a.
- Zu **apprehendere per modum incomplexi** → apprehendere *sub b*; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **intellectus i.** → intellectus *sub i*; zu **intelligentia i.** → intelligentia *sub b*; zu **intelligibile i.** → intelligibilis *sub b.*

incompossibilis, e

nicht zugleich mit etwas möglich, nicht mit etwas verträglich oder vereinbar, synonym mit incontingens (←), der Gegensatz zu compossibilis (←): incompossibile est huic positioni, th. I. II. 10. 4 ad 3; ad actum illicitum

et incompossibilem cum illo, ib. II. II. 79. 3 ad 3; si contraria praeciperent vel incompossibilia, 4 sent. 17. 3. 3. 5 ob. 3; vgl. verit. 6. 4 ad 4; conclusiones falsas esse contrarias ad invicem et incompossibiles sibi, 1 anal. 43 c; illud, quod est incompossibile ei, quod est contingenter, nihil prohibet simpliciter possibile esse, 1 cael. 29 b.

- Zu **differentia incompossibilis** → differentia.

inconsideratio

Unüberlegtheit, Unbedachtsamkeit: defectus recti iudicii ad vitium inconsiderationis pertinet, prout scilicet aliquis in recte iudicando deficit ex hoc, quod contemnit vel negligit attendere ea, ex quibus rectum iudicium procedit, th. II. II. 53. 4 c; vgl. ib. 2 c. Die inconsideratio ist eine von den Hauptarten der imprudentia (←) und eine filia der luxuria (←) .

inconstantia

Unbeständigkeit, Wankelmütigkeit: inconstantia importat (bedeutet) recessum quendam a bono proposito definito, th. II. II. 53. 5 c; vgl. ib. 2 c. Die inconstantia ist eine von den Hauptarten der imprudentia (←) und eine filia der luxuria (←) .

incontinens

sich nicht zusammenhaltend, sich nicht beherrschend, sich nicht enthaltend, unenthaltsam, der Gegensatz zu

continens (← *sub c*): per easdem passiones incontinens inducitur ad eas sequendum per electionem, cg. III. 85; vgl. 7 eth. 1 i, 3 c-o & 4 a-l.

- Arten des incontinens sind: **1. incontinens concupiscentiae** *&* i. irae (th. I. II. 6. 7 ad 2; 73. 5 ob. 3 & ad 3; verit. 25. 2 c; 7 eth. 4 l & 6 a-e) = der aus sinnlicher Begierde und der aus Zorn sich nicht Beherrschende; vgl. incontinentia. **2. i. cum aliqua additione** *sive* particulariter *sive* secundum quid *&* i. simpliciter (th. II. II. 155. 2 ad 3; 156. 2 c; 7 eth. 3 c & 4 a & d) = der im Sinne irgendeines Zunamens oder teilweise oder in gewisser Hinsicht und der einfachhin oder schlechtweg Unenthaltsame; vgl. continentia. **3. i. irae**, → i. concupiscentiae. **4. i. particulariter**, → i. cum aliqua additione. **5. i. per accidens** *&* i. per se (th. I. II. 19. 5 c) = der gemäß einem ihm nebenbei Zukommenden und der gemäß seiner selbst oder zufolge seiner Natur sich nicht enthalten Könnende, m. a. W. der nebenbei Unenthaltsame und der Unenthaltsame als solcher (per se loquendo incontinens est, qui non sequitur rationem rectam, per accidens autem, qui non sequitur etiam rationem falsam, ib.). **6. i. per se**, → i. per accidens. **7. i. per similitudinem** *&* i. proprie (ib. II. II. 156. 2 c) = der Unenthaltsame der Ähnlichkeit nach oder der im analogen und der im eigentlichen Sinne des Wortes Unenthaltsame. **8. i. proprie**, → i. per similitudinem. **9. i. secundum quid**, → i. cum aliqua additione. **10. i. simpliciter**, ≈ .

incontinentia

Nichtenthaltung, Unenthaltsamkeit, der Gegensatz zu continentia (← *sub c & d*): incontinentia, quae scilicet est, quando aliquis rectam aestimationem habet de eo, quod est faciendum vel vitandum, sed propter passionem appetitus in contrarium trahit, 7 eth. 1 a; vgl. ib. i 9 o; th. II. II. qu. 156.

- Arten der incontinentia sind: **1. incontinentia aegritudinalis** *sive* bestialis *&* i. humana (7 eth. 5 m & 6 a, f & h) = die krankhafte oder tierische und die menschliche Unenthaltsamkeit. **2. i. bestialis**, → i. aegritudinalis. **3. i. concupiscentiae** *&* i. irae (th. II. II. 156. 4 c; 7 eth. 6 a & e), die ἀκρασία ἡ τῶν ἐπιθυμιῶν und ἀ. ἡ τοῦ θυμοῦ des Aristoteles (Eth. Nic. VII. 7, 1149. a. 24-25) = die Nichtenthaltung aus sinnlicher Begierde und die aus Zorn. **4. i. cum additione** *sive* secundum quid *&* i. simpliciter (th. II. II. 156. 2 c; 7 eth. 4 h & l, 5 e, f & m & 6 a) = die im Sinne irgendeines Zunamens oder in gewisser Hinsicht vorhandene und die schlechtweg so genannte Unenthaltsamkeit. **5. i. humana**, → i. aegritudinalis. **6. i. irae**, → i. concupiscentiae. **7. i. irrefrenata** (th. II. II. 156. 1 c; vgl. 7 eth. 7 h-k) = die ungezügelte Unenthaltsamkeit (quando anima passionibus cedit, antequam ratio consilietur . . . vocatur irrefrenata incontinentia vel praevolatio, th. II. II. 156. 1 c). **8. i. proprie attenta *sive* dicta** *&* i. propter *sive* secundum similitudinem attenta *sive* dicta (ib. 2 c; 7 eth. 4 h & l) = die im eigentlichen und die im ähnlichen oder analogen Sinne gemeinte oder bezeichnete Unenthaltsamkeit. **9.**

i. propter similitudinem, → i. proprie. **10. i. secundum quid**, → i. cum additione. **11. i. secundum similitudinem**, → i. proprie. **12. i. simpliciter**, → i. cum additione.

incontingens

nicht zugleich mit einem andern verträglich, synonym mit incompossibilis (←): oportet tamen omne, quod fit, ex incontingenti fieri, . . . id est quod non contingit simul esse, 3 sent. 3. 5. 3 ad 3; id autem, ex quo aliquid fit, debet esse incontingens ei, quod fit, . . . quod non contingat simul esse, pot. 3. 1 ad 15; vgl. ib. 2 c; vgl. 1 phys. 10 b.

inconvertibiliter

unumwandelbarer-, unwandelbarerweise: dicuntur inconvertibiliter et inalterabiliter naturae esse unitae, unio. 1 ad 3.

incorporalis, e

unkörperlich, nicht körperhaft, synonym mit incorporeus (←) und spiritualis (← *sub a*), der Gegensatz zu corporalis und corporeus (←) .

- Zu **res incorporalis** → res; zu **substantia i.** → substantia *sub b.*

incorporeitas

Unkörperlichkeit, synonym mit spiritualitas (← *sub a*), der Gegensatz zu corporeitas (←): tum etiam ratione incorporeitatis, 2 sent. 3. 1. 1 c.

incorporeus, a, um

unkörperlich, nicht körperhaft, synonym mit incorporalis (←) und spiritualis (← *sub a*), der Gegensatz zu corporalis und corporeus (←): ponere aliquas creaturas incorporeas, th. I. 50. 1 c; quae enim non visu, sed intellectu conspiciuntur, incorporea sunt, cg. I. 20; si aliquid est incorporeum, oportet esse immateriale, 2 sent. 3. 1. 1 c; corporeum enim et incorporeum sunt differentiae entis completi, verit. 27. 4 ad 5; quod enim est incorporeum, potest quidem tangere corpus sua virtute movendo ipsum, non autem contingitur a corpore, 8 phys. 11 c; substantiae enim incorporeae immateriales sunt, 1 gener. 13 c.

- Zu **agens incorporeum** → agens; zu **potentia i.** → potentia *sub b*; zu **principium i.** → principium; zu **substantia i.** → substantia *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

incorruptibilis, e

unzerstörbar, unvergänglich im eigentlichen und allgemeinen Sinne des Wortes (vgl. corrumpere), der Gegensatz zu corruptibilis (←): corpora caelestia, quia non habent materiam contrarietati subiectam, incorruptibilia sunt, th. I. 75. 6 c; incorruptibilia enim sunt, cum contrarium non habeant, cg. II. 33; vgl. qu. anim. 14 c; incorruptibilis, tanquam nunquam desinens esse, 1 cael. 19 a; ponit enim tres modos (incorruptibilis). Quorum primus est secundum negationem determinati modi desitionis, secundum scilicet quod incorruptibile dicitur, quod quidem potest desinere sic, quod quandoque sit ens et postmodum non ens, sed hoc sine corruptione; sicut

tactus et motus, qui, cum primo sint, posterius non sunt, sed hoc est sine corruptione eorum, quia eorum non est corruptio, sicut nec generatio . . . Secundo modo dicitur aliquid incorruptibile secundum negationem desitionis in communi, et sic dicit, quod illud, quod nunc est ens et est impossibile quod postea non sit vel quandoque non sit futurum, dicitur incorruptibile. Et hic modus incorruptibilitatis non competit alicui rei, quae possit desinere esse per corruptionem . . . Et ideo illud maxime proprie dicitur incorruptibile, quod quidem est ens, sed impossibile est illud corrumpi hoc modo, ut, cum modo sit ens, posterius non sit ens aut contingat non esse, et quamvis nondum sit corruptum, tamen contingat postremo illud non esse; illud enim, quod non hoc modo se habet, dicitur proprie incorruptibile. Tertio modo dicitur aliquid incorruptibile, quod non de facili corrumpitur, quod etiam respondet tertio modo corruptibilis, sicut et secundus secundo et primus primo, ib. 24 f; propriissime dicitur aliquid esse incorruptibile, quod non solum non potest corrumpi, sed nec etiam quocumque modo aliquando esse et postea non esse, ib. 25 b; vgl. ib. 27 f; omne enim, quod est immortale aut incorruptibile, divinum appellabant, 3 phys. 6 g.

- Zu **corpus incorruptibile** → corpus; zu **esse i.** → esse; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **substantia i.** → substantia *sub b*; zu **veritas i.** → veritas *sub a*; zu **virtus i.** → virtus *sub a*; zu **vita i.** → vita *sub a.*

- Arten des incorruptibile in des Wortes eigentlicher Bedeutung sind: **incorruptibile per donum gratiae, i. secundum gloriam & i. secundum naturam** (th. I. 50. 5 c; 97. 1 c & ad 3) = das Unvergängliche zufolge eines Gnadengeschenkes Gottes, das gemäß der himmlischen Verklärung und das gemäß der Natur.

- ***Incorruptibile est prius corruptibili et natura et tempore*** (8 phys. 19 e) = das Unvergängliche ist der Natur und der Zeit nach früher, als das Vergängliche.

incorruptibilitas

Unzerstörbarkeit, Unvergänglichkeit (vgl. incorruptibilis), der Gegensatz zu corruptibilitas (←): huius incorruptibilitatis signum accipi potest, th. I. 50. 5 c; vgl. ib. I. II. 85. 6 c; cg. II. 83; IV. 81; 1 cael. 24 f.

- Arten der incorruptibilitas sind: **incorruptibilitas corporis gloriosi & i. naturalis** (th. I. 66. 2 c; 4 sent. 44. 2. 2. 6 ad 1) = die des verklärten Körpers und die natürliche Unvergänglichkeit.

incorruptio

a) Nichtzerstörung, Unzerstörbarkeit, Unvergänglichkeit, der Gegensatz zu corruptio (← *sub a & b*): naturalior est homini incorruptio, quam aliis rebus corruptibilibus, th. I. II. 85. 6 c; quae corpori incorruptionem dedit, cg. IV. 81; caelum autem incorruptioni divinae, 1 cael. 7 c; caro Christi floruit flore honestatis et incorruptionis, Ps. 27 g.

- Zu **status incorruptionis** → status *sub c.*

b) Unverdorbenheit, Unversehrtheit: non esset difficile, perpetuam incorruptionis moderationem habere, th. II. II. 152. 1 ad 1.

- Als Arten der incorruptio gehören hierher: **incorruptio carnis & i. spiritus** (ib. ob. 2 & 3; 4 sent. 49. 5. 4. 2 ob. 2) = die körperliche Unversehrtheit oder die Unversehrtheit in Bezug auf das signaculum virginale, gleichbedeutend also mit Jungfrauschaft (→ virginitas), und die geistige Unversehrtheit oder die Sündenlosigkeit.

increatus, a, um

unerschaffen, ungeschaffen, der Gegensatz zu creatus (→ creare *sub a*).

- Zu **beatitudo increata** → beatitudo *sub a*; zu **bonitas i.** → bonitas *sub a*; zu **bonum i.** → bonus *sub c*; zu **caritas i.** → caritas; zu **dilectio i.** → dilectio *sub a*; zu **donum i.** → donum *sub a*; zu **hypostasis i.** → hypostasis *sub c*; zu **intellectus i.** → intellectus *sub c*; zu **lumen i.** → lumen; zu **regula i.** → regula *sub a*; zu **sapientia i.** → sapientia *sub a*; zu **scientia i.** → scientia *sub b*; zu **speculum i.** → speculum *sub a*; zu **suppositum i.** → suppositum *sub b*; zu **trinitas i.** → trinitas *sub a*; zu **unitas i.** → unitas; zu **veritas i.** → veritas *sub a*; zu **vita i.** → vita *sub a.*

incredulitas

Unglaube, synonym mit infidelitas (← *sub a*), der Gegensatz zu credulitas (← *sub a*) und fides (← *sub b*).

- Zu **dubitatio incredulitatis** → dubitatio.

indebitus, a, um

nicht sein sollend, ungehörig, der Gegensatz zu debitus (← *sub a*).

- Zu **affectio indebita** → affectio; zu **conversio i.** → conversio *sub c*; zu **correctio i.** → correctio *sub a*; zu **cultus i.** → cultus *sub b*; zu **materia i.** → materia *sub c*; zu **modus i.** → modus *sub b*; zu **superstitio i. cultus veri Dei** → superstitio.

indeficienter

a) unablässiger-, unaufhörlicherweise: quorum est indeficienter recta aestimatio finis, 2 sent. 7. 1. 1 ad 1; actio Dei earum factoris indeficienter permaneat, pot. 5. 1 ad 6; indeficienter est ordo in omnibus, 12 met. 12 c.

b) fehlerloserweise, synonym mit perfecte (←), der Gegensatz zu defective und deficienter (←): cum igitur secundum agens manet sub ordine primi agentis, indeficienter agit, cg. III. 10.

indeficientia

Unablässigkeit, Unaufhörlichkeit, der Gegensatz zu deficientia (← *sub a*): ad designandam ergo immutabilitatem et indeficientiam aeternitatis, th. I. 10. 1 ad 6; non habet motus indeficientiam ex seipso, cg. I. 27.

indefinitus, a, um

unabgegrenzt, unendlich, unbestimmt, synonym mit indeterminatus, infinitus und interminatus (←), der Gegensatz zu determinatus (← *sub a*), finitus (←) und terminatus (→ terminare *sub a*).

- Zu **enuntiatio indefinita** → enuntiatio *sub b*; zu **propositio i.** → propositio *sub b*.

indeterminate

auf unabgegrenzte, unbestimmte Weise, der Gegensatz zu determinate und distincte (←): sive (petitio proponatur) indeterminate, th. II. II. 83. 17 c.

- Zu **considerare ut indeterminate** → considerare; zu **significare i.** → significare.

indeterminatio

Unbegrenztheit, Unbestimmtheit, der Gegensatz zu determinatio (← *sub a*): sub quadam indeterminatione singulare designat, 1 perih. 10 c.

indeterminatus, a, um

unabgegrenzt, unbestimmt, synonym mit indefinitus, infinitus und interminatus (←), der Gegensatz zu determinatus (← *sub a*), finitus (←) und terminatus (→ terminare *sub a*): quoddam indeterminatum, id est incompletum et imperfectum, quasi non habens determinatam naturam, 3 phys. 3 d; vgl. 9 eth. 11 d; 10 eth. 3 c.

- Zu **agens indeterminatum** → agens; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **concupiscentia i.** → concupiscentia *sub a*; zu **dimensio i.** → dimensio; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **idea i.** → idea; zu **imaginatio i.** → imaginatio *sub a*; zu **phantasia i.** → phantasia *sub b*; zu **quantitas i.** → quantitas *sub a*; zu **ratio i.** → ratio *sub n.*

indevotio

Unandacht, Mangel an Andacht, der Gegensatz zu devotio (←): secundum hoc indevotio est peccatum, mal. 11. 1 ad 7; quae quidem indevotio quandoque est peccatum veniale . . . quaedam vero indevotio est peccatum mortale, 1 Cor. 11. 7.

indicativus, a, um

ansagend, anzeigend: praeceptum enim est indicativum divinae voluntatis, 1 sent. 47. 1. 4 ob. 1.

- Zu **oratio indicativa** → oratio *sub b.*

indifferens

a) sich nicht unterscheidend, nicht verschieden, synonym mit indistinctus (←), der Gegensatz zu distinctus (→ distinguere): cum sit indifferens ab eo, th. I. 19. 1 ad 2.

- Zu **species indifferens** → species *sub f.*
- Als Arten des indifferens gehören hierher: **1. indifferens secundum speciem** (5 met. 7 d) = der Art nach nicht verschieden. **2. i. secundum substantiam** (10 met. 4 f) = der Substanz nach nicht verschieden.

b) gleichgültig, belanglos: quaedam dispositiones sunt indifferentes ad prophetiam, verit. 12. 4 ad 1.

- Zu **actus indifferens ad vitam**, → actus *sub a.*

c) unterschiedslos, unbestimmt, gleichgültig: sed quoddam indifferens, th. II. II. 146. 1 c; oboedire in indifferentibus, quodl. 2. 5. 9 a.

- Zu **actio indifferens** → actio *sub a*; zu **actus i.** → actus *sub a.*

indifferenter

auf unterschiedslose, unbestimmte, gleichgültige Weise: indifferenter se habet ad bonitatem et malitiam moralem, 2 sent. 40. 1. 5 c; qui iustum patitur indifferenter, 4 sent. 15. 1. 2 c; et hoc indifferenter, sive . . . sive non, quodl. 3. 2. 4 c; tunc semper est ad praeteritum et indifferenter se habet ad propinquum et remotum, sed nunc se habet ad propinquum, sed indifferenter ad praeteritum et futurum, 4 phys. 21 e.

indifferentia

Nichtverschiedenheit: unumquodque, quantum attingit ad rationem imaginis, tantum attingit ad rationem indifferentiae, 1 sent. 28. 2. 1 ad 3.

- Eine Art der indifferentia ist die **indifferentia speciei** (ib. ad 2) = die Nichtverschiedenheit der Art.

indirecte

a) in seitlicher Richtung, auf einem Seiten- oder Umwege, synonym mit ex latere (4 sent. 31. 2. 3 c) und oblique (←), der Gegensatz zu directe (← *sub a*): non significant substantiam divinam directe, sed indirecte, th. I. 13. 7 ad 1; indirecte autem et quasi per quandam reflexionem, ib. 86. 1 c; alio modo indirecte ex hoc, quod non agit, ib. I. II. 6. 3 c; vgl. ib. II. II. 73. 4 c.

- Zu **causa indirecte dicta** → causa *sub b*; zu **causa movens i.**, ≈ *sub a*; zu **cognoscere i.** → cognoscere *sub b*; zu **facere i.** → facere *sub a*; zu **oppositum i.** → opponere; zu **syllogismus i. concludens** → syllogismus; zu **velle i.** → velle *sub a*; zu **voluntarium i.** → voluntarius *sub c.*

b) mittelbarerweise, synonym mit mediate (←), der Gegensatz zu directe (← *sub b*) und immediate (←): causa alicuius potest dici aliquid dupliciter, uno modo directe, alio modo indirecte, th. I. 114. 3 c.

indirectus, a, um

a) seitlich gehend, auf einem Seiten- oder Umwege befindlich, der Gegensatz zu directus (← *sub a*).

- Zu **actus indirectus** → actus *sub a*; zu **causa i.** → causa *sub b.*

b) schief, schräg, ebenfalls der Gegensatz zu directus (← *sub b*): terrae, per quas nunquam sol pertransit indirectum capitis, sunt intemperatae in calore propter solam vicinitatem solis, th. I. 102. 2 ad 4; vgl. 2 cael. 10 c & e; 2 meteor. 10 b.

indisciplinabilis, e

lehrunfähig, der Gegensatz zu disciplinabilis (← *sub b*): tempus est penitus indisciplinabile, quia scilicet per longitudinem temporis accidit oblivio, 4 phys. 22 a.

indiscretio

Nichtunterscheidung, Mangel an Unterscheidung, der Gegensatz zu discretio (← *sub c*): cum aliqua levi indiscretione committit, th. II. II. 43. 4 c; ex praesumptione seu indiscretione provenire, ib. 97. 3 ad 2; nunquam ibi indiscretio posset accidere, 4 sent. 18. 1. 3. 4 a.

indiscretus, a, um

a) nicht geschieden, nicht getrennt, nicht gesondert, der Gegensatz zu discretus (← *sub a*): sanguis, cum offertur cordi et recipitur in medio thalamo, est indiscretus, somno 6 i.

b) nicht unterschieden, nicht mit einer Unterscheidung verbunden, ebenfalls der Gegensatz zu discretus (← *sub b*): indiscretum est ieiunium, 4 sent. 15. 3. 1. 2 ad 3.

- Zu **actio indiscreta** → actio *sub a*; zu **oboedientia i.** → oboedientia *sub b.*

c) nicht unterscheidend, nicht mit Unterscheidung ausgestattet: quod est indiscretorum, th. II. II. 186. 5 ob. 2.

indispositio

Mangel einer Vorbereitung, einer Anlage, einer Geeignetheit, der Gegensatz zu dispositio (← *sub c*): propter indispositionem organi, th. I. 17. 2 c; aut aliquam corporis indispositionem, ib. III. 89. 1 ad 3; per indispositionem organi, 4 sent. 48. 1. 3 ad 5.

indistincte

auf unterschiedslose oder unbestimmte Weise, synonym mit confuse (←), der Gegensatz zu distincte (←) .

- Zu **cognoscere indistincte** → cognoscere *sub b*; zu **dicere i.** → dicere *sub c*; zu **scire i.** → scire *sub b*; zu **supponere i.** → supponere *sub d.*

indistinctio

Nichtunterschied, Unterschiedslosigkeit, Unbestimmtheit, synonym mit confusio (← *sub c*), der Gegensatz zu distinctio (← *sub b*): unum et multa ponunt quidem in divinis ea, de quibus dicuntur, sed non superaddunt nisi distinctionem et indistinctionem, pot. 9. 7 c.

indistinctus, a, um

a) nicht gesondert, nicht geschieden, der Gegensatz zu distinctus (→ distinguere): quod est in se indistinctum, th. I. 29. 4 c.

b) nicht unterschieden, unterschiedslos, nicht bestimmt, synonym mit confusus (←), ebenfalls der Gegensatz zu distinctus (→ distinguere).

- Zu **cognitio indistincta** → cognitio *sub b*; zu **esse i.** → esse; zu **suppositum i.** → suppositum *sub b.*

inditus, a, um

eingegeben, eingepflanzt: dupliciter est aliquid inditum homini. Uno modo pertinens ad naturam humanam, . . . Alio modo est aliquid inditum homini quasi naturae superadditum per gratiae donum, th. I. II. 106. 1 ad 2; vgl. cg. III. 122.

- Zu **scientia indita** → scientia *sub b*; zu **species i.** → species *sub e.*

individualis, e

einzeldingig, d. i. ein Einzelding betreffend, zu einem solchen gehörend (vgl. individuum), synonym mit individuus (←), der Gegensatz zu universalis (← *sub a*).

- Zu **accidens individuale** → accidens *sub b*; zu **condicio i.** → condicio *sub c*; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **intentio i.** → intentio *sub c*; zu **materia i.** → materia *sub c*; zu **principium i.** → principium; zu **proprietas i.** → proprietas *sub a*; zu **species i.** → species *sub e.*

individualitas

Einzeldingigkeit, d. i. die Beziehung eines Dinges, nach welcher es ein Einzelding ist (vgl. individuum).

- Zu **intentio individualitatis** → intentio *sub c.*

individualiter

nach Weise eines Einzeldinges, im Sinne eines solchen (vgl. individuum): causatum individualiter subsistit, cg. II. 21.

individuare

zu einem Einzelding machen, das Sein eines Einzeldings verleihen (vgl. individuum): individuantur per materiam, th. I. 3. 2 ad 3; vgl. ib. 13. 9 c; 29. 1 c; cg. I. 21 & 42.

- Zu **accidens individuans** → accidens; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **materia i.** → materia *sub c*; zu **principium i.** → principium; zu **proprietas i.** → proprietas *sub a.*

individuatio

Herstellung eines Einzeldings als solchen (vgl. individuum): individuatio autem naturae communis in rebus corporalibus et materialibus est ex materia corporali sub determinatis dimensionibus contenta, 2 anim. 12 b; sine materia sensibili signata, quae est individuationis et singularitatis principium, 1 cael. 19 b; vgl. th. I. 3. 2 ob. 3; III. 77. 2 c; cg. I. 44; IV. 41.

- Zu **principium individuationis** → principium.

individuum

Einzelding, d. i. dasjenige, was nicht bloß in sich selbst ungeteilt ist, sondern auch, weil andern nicht mitteilbar, für sich gesondert existiert (vgl. particularis und singularis), der Gegensatz zu species (← *sub h*): individuum autem est, quod est in se indistinctum, ab aliis vero distinctum, th. I. 29. 4 c; individuum, . . . secundum quod importat (einschließt) incommunicabilitatem, ib. 3 ad 4; est de ratione (es gehört zum Wesen) individui, quod non possit in pluribus esse, ib. III. 77. 2 c; vgl. ib. I. 13. 9 c; cg. II. 39 & 45; 3 sent. 6. 1. 1 c; 4 sent. 12. 1. 1. 3 ad 3; sunt plura, immo infinita individua unius speciei, 1 cael. 19 f; videmus enim in inferioribus corporibus multa individua esse unius speciei propter aliquam impotentiam, vel quia unum individuum non potest semper durare, unde oportet, quod species conservetur per successionem individuorum in eadem specie. Tum etiam, quia unum individuum non sufficit ad perfectam operationem speciei, sicut maxime patet in hominibus, quorum unus iuvatur ab alio in sua operatione, 2 cael. 16 b; vgl. 1 sent. 2. 1. 4 ob. 3; 3 sent. 10. 1. 2. 2 c.

- Zu **accidens individui** → accidens *sub b*; zu **bonum i., unius i. & proprii i.** → bonus *sub b*; zu **diversitas i.** → diversitas; zu **natura i.** → natura; zu **necessarium i.** → necessarius *sub a*; zu **pars i.** → pars *sub a*; zu **quidditas i.** → quidditas; zu **unire in i.** → unire.

- Arten des individuum sind: **1. individuum completum** (cg. IV. 48) = das vollständige oder vollkommene Einzelding, der Gegensatz zu i. incompletum d. i. dem unvollständigen oder unvollkommenen Einzelding, welches nur einen Teil des erstem bildet; vgl. th. III. 16. 12 ad 2. **2. i. corporale** *sive* sensibile & i. spirituale (cg. III. 41; 1 phys. 1 b) = das körperliche oder sinnlich wahrnehmbare und das geistige oder übersinnliche Einzelding. **3. i. demonstratum** *sive* designatum & i. vagum (th. I. 30. 4 c; 4 sent. 11. 1. 3. 1 c; 1 perih. 10 c; 1 phys. 13 e) = das vorgezeigte oder (so und so) bezeichnete oder bestimmte und das unbestimmte Einzelding (quia non determinate significat formam alicuius singularis, sub quadam indeterminatione singulare designat, unde et dicitur individuum vagum, 1 perih. 10 c). **4. i. designatum**, → i. demonstratum. **5. i. per se subsistens** *sive* substantiae (th. I. 29. 1 c; 1 sent. 26. 1. 1 ad 3; pot. 9. 2 c; quodl. 9. 2. 2 c) = das für sich existierende oder eine Substanz bildende Einzelding, der Gegensatz zu i. accidentis d. i. zu dem eines Subjekts bedürfenden oder ein Akzidenz bildenden Einzelding (haec albedo est quoddam singulare et particulare et individuum, quodl. 9. 2. 2 c). **6. i. sensibile**, → i. corporale. **7. i. spirituale**, ≈ . **8. i. substantiae**, → i. per se subsistens. **9. i. vagum**, → i. demonstratum.

- ***Individua non cadunt sub consideratione artis*** (1 meteor. 1 a): Einzeldinge fallen nicht unter die Betrachtung einer Wissenschaft, gehören m. a. W. nicht zum Objekte einer solchen; vgl. th. I. 44. 3 ob.

3; 1 anal. 42 a-e & 44 b. ***Individua sunt propter speciem*** (cg. III. 59) = die Individuen sind um ihrer Art willen da.

individuus, a, um

einzeldingig, d. i. ein Einzelding betreffend, zu einem solchen gehörig (vgl. individuum), synonym mit individualis (←), der Gegensatz zu universalis (← *sub a*).

- Zu **actus individuus** → actus *sub a*; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **propositio non i.** → propositio *sub b*; zu **species i.** → species *sub h*; zu **substantia i.** → substantia *sub a.*

indivisibilis, e

unteilbar, synonym mit simplex (← *sub a*), der Gegensatz zu divisibilis (←): Dicitur autem indivisibile tripliciter . . ., Uno modo, sicut continuum est indivisibile, quia est indivisum in actu, licet sit divisibile in potentia . . . Alio modo dicitur indivisibile secundum speciem, sicut ratio (Wesenheit) hominis est quoddam indivisibile . . . Tertio modo dicitur indivisibile, quod est omnino indivisibile, ut punctus et unitas, quae nec actu nec potentia dividuntur, th. I. 85. 8 c; vgl. 3 anim. 11 b-d; indivisibile est duplex. Unum, quod est terminus continui, ut punctus in permanentibus et momentum in successivis, . . . Aliud autem indivisibile est, quod est extra totum genus continui, et hoc modo substantiae incorporeae, ut Deus, angelus et anima dicuntur esse indivisibiles, th. I. 8. 2 ad 2; vgl. ib. 52. 2 c; cg. I. 66; indivisibile est contrarium divisibili, 2 anal. 5 d; quod vere est unum, scilicet indivisibile, 1 phys. 6 d; ex indivisibilibus non componitur aliquod continuum, 6 phys. 1 b; divisibile enim non potest inesse rei indivisibili omnino, 3 cael. 3 d.

- Zu **corpus indivisibile** → corpus; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **intelligentia i.** → intelligentia *sub b*; zu **locus i.** → locus *sub a*; zu **res i.** → res; zu **terminus i.** → terminus *sub a.*
- Als Arten des indivisibile gehören hierher: **1. indivisibile quantitatis** *sive* secundum quantitatem (th. I. 53. 1 ad 1; 4 phys. 2 a) = das Unteilbare der Größe nach. **2. i. secundum dimensionem** *&* i. secundum successionem (1 sent. 37. 2. 1 ad 4) = das Unteilbare der Ausdehnung und das der Aufeinanderfolge

nach. **3. i. secundum quantitatem**, → i. quantitatis. **4. i. secundum speciem** (th. I. 85. 8 c) = das Unteilbare der Wesenheit nach. **5. i. secundum successionem**, → i. secundum dimensionem.

- **Esse substantiale cuiuslibet rei in indivisibili consistit**, → esse. **Factum esse est indivisibile**, → fieri. ***Indivisibile est quod quid est ipsius boni*** (2 anal. 5 d) = das Wesen des Guten ist etwas Unteilbares, m. a. W. es kann nicht vermindert und auch nicht vermehrt werden. **Ratio cuiuslibet speciei substantiae consistit in indivisibili**, → species *sub g.*

indivisibilitas

Unteilbarkeit, Untrennbarkeit, synonym mit simplicitas (← *sub a*): cogitaverunt indivisibilitatem angeli ad modum indivisibilitatis puncti, th. I. 52. 2 c; ex quo habet omnimodam indivisibilitatem, 4 sent. 27. 1. 3. 1 ad 1.

- Zu **participare secundum rationem indivisibilitatis** → participare *sub b*; zu **unum i.** → unus.
- **Habitus in sui ratione non includit indivisibilitatem**, → habitus *sub d.* **Ratio unius consistit in indivisibilitate**, → ratio *sub i.*

indivisio

Nichtteilung, Ungeteiltheit, der Gegensatz zu divisio (←): unum non importat (bedeutet) rationem (Beziehung) perfectionis, sed indivisionis tantum, th. I. 6. 3 ad 1; vgl. ib. 11. 1 c; 30. 3 ad 2; divisio multitudinem causet, indivisio autem unitatem, pot. 9. 7 c; impari vero tribuebant finitatem et identitatem propter suam indivisionem, 1 phys. 10 d; vgl. 3 phys. 6 e; 10 met. 4 b.

indivisus, a, um

ungeteilt, synonym mit unus (←) .

- Arten des indivisum sind: **1. indivisum per accidens** *&* i. per se (1 sent. 24. 1. 1 c) = das gemäß einem nebenbei Seienden (sicut albus et Socrates, quae sunt unum per accidens, ib.) und das gemäß seiner selbst und seiner eigenen Natur Ungeteilte. **2. i. per se**, → i. per accidens. **3. i. respectu** alicuius *&* i. simpliciter (ib.) = das in gewisser Beziehung und das einfachhin oder schlechtweg Ungeteilte. **4. i. simpliciter**, → i. respectu alicuius.

inducere

a) einführen, hineinführen, gleichbedeutend mit introducere (vgl. cg. III. 69): oportet, quod formam inducat, th. I. 46. 1 ad 6; vgl. ib. I. II. 43. 1 ad 1; quod inducitur in animam discipuli, cg. I. 7; vgl. ib. 51; II. 30; 4 sent. 24. 2. 3 c.

- Zu **forma inducenda** → forma *sub b.*

b) herbeiführen, anführen, auftreten lassen: si quas inducit contra fidem, th. I. 1. 8 c; vgl. ib. 85. 4 ad 2; testes possunt induci, ib. II. II. 33. 8 ad 3; vgl. ib. 189. 10 ob. 3 & ad 3; Deum loquentem inducit, cg. I. 20; vgl. ib. 39; verbum autem inductum, qu. anim. 14 ad 1.

- **Inducere sub disiunctione** (8 phys. 9 c) = getrennterweise anführen.

c) hinführen: concludit inducendo quasi ad inconveniens (Ungereimtes), th. I. 19. 9 ad 2; vgl. ib. I. II. 98. 1 c; in fidem rectam inducimur, cg. III. 118; vgl. ib. 121; 4 sent. 23. 2. 1. 3 a.

d) antreiben, bewegen, veranlassen: inducit rationem falsitatis, th. I. 17. 1 ad 4; unus angelus potest inducere alium ad amorem Dei, ib. 106. 2 ad 2; vgl. ib. I. II. 99. 5 c; II. II. 189. 9 ob. 1; mens nostra inducitur huiusmodi propositionem de Deo formare, cg. I. 12; vgl. ib. II. 32.

- Zu **coactio inducens** → coactio.

e) hinaufführen im Sinne eines Beweises, d. i. vom Einzelnen auf das Allgemeine schließen (vgl. inductio *sub d*), der Gegensatz zu syllogizare (←): qui inducit per singularia ad universale, 2 anal. 4 a; ut patet inducendo per singula, th. I. 3. 1 c; vgl. ib. I. II. 46. 1 ob. 2; 2 anal. 4 a & 6 a; 1 phys. 12 i; 1 gener. 19 d.

inductio

a) Einführung, Hineinführung: prima inductio formarum in materia, cg. II. 43.

b) Herbeiführung, Anführung, Beibringung: testium inductio, th. II. II. 33. 8 ob. 1; vgl. ib. c.

c) Antrieb, Veranlassung: quandam inductionem habent et persuasionem, th. I. II. 99. 5 c; vgl. ib. II. II. 189. 9 c.

- Als Arten der inductio gehören hierher: **inductio necessaria & i. persuasoria** (ib. I. 19. 12 c) = der nötigende Antrieb (quod fit praecipiendo, quod quis vult, et prohibendo contrarium, ib.) und der überredende Antrieb (quod pertinet ad consilium, ib.).

d) Hinaufführung im Sinne eines Beweises, die ἐπαγωγή des Aristoteles (Eth. Nic. VI. 3, 1139. b. 27 sqq.; Anal. post. II. 18, 81. a. 40), d. i. derjenige Beweis, in welcher von einzelnen Dingen auf das ihnen übergeordnete Allgemeine geschlossen wird, der Gegensatz zu syllogismus (←): in inductione autem concluditur universale ex singularibus, quae sunt manifesta ad sensum, 1 anal. 1 c; vgl. ib. 3 a & b, 8 a, 22 e & 30 b; 2 anal. 4 a; 6 eth. 3 c; cg. I. 13; II. 80; III. 37 & 69.

- Zu **via inductionis** → via *sub c.*
- Arten der inductio in diesem Sinne sind: **inductio completa & i. imperfecta** (1 anal. 1 d) = die vollständige und die unvollständige Induktion, m. a. W. diejenige Induktion, in welcher die zu einer Art gehörenden Dinge sämtlich berücksichtigt sind, und diejenige, bei welcher dies nicht der Fall ist.

inductive

nach Weise der Induktion (vgl. inductio *sub d*): primum ostendit dupliciter, scilicet inductive et ratione, 4 phys. 4 e.

inductivus, a, um

a) antreibend, bewegend, veranlassend: si habet sufficiens inductivum ad credendum, th. II. II. 2. 9 ob. 3; quid fuit inductivum mulieris, comp. 1. 190 t; vgl. Eph. 4. 1 & 6. 1.

b) hinaufführend im Sinne eines Beweises, vom Einzelnen aufs Allgemeine schließend, zu einer Induktion gehörig.

- Zu **propositio inductiva** → propositio *sub b*; zu **ratio i.** → ratio *sub m.*

indulgentia

a) Nachlass, Erlassung: qui desperant de indulgentia peccatorum, th. II. II. 14. 2 a.

b) Ablass, d. i. Nachlass der Sündenstrafe: nec excommunicare, nec indulgentias facere, th. II. II. 39. 3 c; vgl. 4 sent. 20. 1. 3-5; 45. 2. 3. 2 c; quodl. 2. 8. 16 c.

industria

a) Fleiß, Beflissenheit, Betriebsamkeit: per industriam rationis inventa, th. I. II. 91. 3 c; omnem rationis excedit industriam, cg. I. 9.

b) Geflissentlichkeit, Vorsätzlichkeit, Absichtlichkeit: quos putamus ex industria nobis nocuisse, th. I. II. 47. 2 c.

- Zu **peccare ex industria** → peccare *sub b*; zu **peccatum i.** → peccatum *sub b.*

c) Geschicklichkeit: alia animalia mox habent naturalis industriae usum, th. I. 101. 2 ob. 2; ad industriam artificis pertinet, ib. I. II. 21. 2 ob. 2; est in talibus dinotica, id est naturalis industria, ib. II. II. 47. 13 ad 3; vgl. ib. 14 ob. 1 & ad 1; 49. 1 ad 2; cg. III. 75, 76 & 136/137; 6 eth. 10 l.

- Als eine Art der industria gehört hierher: **industria saecularis** (th. II. II. 63. 2 c) = die weltliche oder rein menschliche Geschicklichkeit.

inesse

inne sein, innewohnen: multa sunt, quae non possunt inesse indivisibilibus, quae tamen necesse est inesse naturalibus corporibus, 3 cael. 3 d.

- Zu **minor de inesse** → minor *sub c*; zu **propositio de i. & de i. simpliciter** → propositio *sub b*; zu **syllogismus de i.** → syllogismus.
- Arten des inesse sind: **1. inesse naturaliter** (cg. II. 6) = auf natürliche oder naturgemäße Weise innewohnen. **2. i. per accidens** *&* i. per se (th. I. 16. 1 c; 1 perih. 13 a) = nebenbei oder gemäß einem nebenbei Seienden und gemäß seiner selbst und seiner Natur nach innewohnen. **3. i. per se**, → i. per accidens. **4. i. primo** (1 anal. 11 d) = an erster Stelle innewohnen.

inexterminabilis, e

unausrottbar, unvertilgbar: quod homo est inexterminabilis, id est incorruptibilis, qu. anim. 14 a.

infallibilis, e

unfehlbar, das Wort sowohl auf das Gebiet des Erkennens, als auf das des Begehrens oder Anstrebens bezogen: fides infallibili veritati innitatur, th. I. 1. 8 c; providentiae ordo est infallibilis, ib. 23. 6 c.

- Zu **certitudo infallibilis** → certitudo *sub b*; zu **probatio i.** → probatio *sub b.*

infallibilitas

Unfehlbarkeit, sowohl im Erkennen, als auch im Begehren oder Anstreben eines Dinges: infallibilitas veritatis secundum certitudinem scientiae circa conclusiones, th. I. 85. 6 c; propter infallibilitatem, quam habet ex certitudine cognitionis, ib. I. II. 40. 2 ad 3; leges humanae non possunt illam infallibilitatem habere, ib. 91. 3 ad 3; habet quandam necessitatem infallibilitatis, ib. II. II. 1. 3 ad 2.

infallibiliter

unfehlbarerweise (vgl. infallibilis): infallibiliter subdi potest certae cognitioni, th. I. 14. 13 c; divina providentia disponit evenire infallibiliter et necessario, ib. 22. 4 ad 1; praedestinatio certissime et infallibiliter consequitur suum effectum, ib. 23. 6 c; vgl. ib. II. II. 1. 3 ad 1; 24. 11 c; cg. III. 23 & 94.

inferior, ius

a) unterer, tieferer, der Gegensatz zu superior (← *sub a*): remoto superiori removetur inferius, th. III. 50. 4 a.

- Zu **animal inferius** → animal *sub a*; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **corpus i.** → corpus; zu **elementum i.** → elementum *sub a*; zu **motus i.** → motus *sub a*; zu **mundus i.** → mundus *sub a*; zu **orbis i.** → orbis; zu **ordo i.** → ordo *sub c & d*; zu **ratio i.** → ratio *sub c*; zu **sphaera i.** → sphaera *sub b.*

b) unterer Körper, Körper der sublunarischen Region (vgl. corpus inferius unter corpus): omnia inferiora dicuntur vivere, th. I. 39. 8 c; in istis inferioribus, ib.; vgl. ib. I. II. 46. 1 c; cg. III. 22 & 149; 7 met. 6 g.

c) untergeordnet, niedriger, geringer, ebenfalls der Gegensatz zu superior (← *sub b*).

- Zu **agens inferius** → agens; zu **appetitus i.** → appetitus *sub b*; zu **ars i.** → ars *sub b*; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **genus i.** → genus *sub b*; zu **intellectus i.** → intellectus *sub c*; zu **natura i.** → natura; zu **ordo i.** → ordo *sub d*; zu **potestas i.** → potestas *sub c*; zu **providentia i.** → providentia; zu **scientia i.** → scientia *sub a*; zu **spiritus i.** → spiritus; zu **status i.** → status *sub c*; zu **substantia i.** → substantia *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a*; zu **vis i.** → vis *sub a*; zu **visio i.** → visio *sub a.*

In superiori semper includitur virtus inferioris, → superior *sub c.* ***Perfectiones, quae attribuuntur inferiori per multa, superiori attribuuntur per unum*** **<**

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

span class=”rf”>(2 cael. 13 a) = die Vollkommenheiten, welche dem Niedrigen auf Grund vieler Prinzipien zugeschrieben werden, kommen dem Höhern auf Grund eines einzigen zu (sicut imaginatio una est virtus omnium sensibilium cognoscitiva, quae tamen sensus percipit per diversas virtutes, ib.). ***Semper inferior participat aliquid de perfectione superioris*** (4 sent. 13. 1. 1. 2 ad 2) = das Niedrigere nimmt immer an der Vollkommenheit des Höhern einigermaßen teil; vgl. natura.

d) Umfangsglied einer Art: singulare hic large accipitur pro quolibet inferiori, 1 anal. 12 b; (universale) comprehendit multa ut partes, scilicet sua inferiora, 1 phys. 1 c; inferiora non praedicantur de suis superioribus, nisi accidentali praedicatione, th. I. 39. 6 ob. 2.

infernus

Unterwelt, Hölle: quadruplex est infernus. Unus est infernus damnatorum, in quo sunt tenebrae et quantum ad carentiam divinae visionis et quantum ad carentiam gratiae, et est ibi poena sensibilis, et hic infernus est locus damnatorum. Alius est infernus supra istum, in quo sunt tenebrae et propter carentiam divinae visionis et propter carentiam gratiae, sed non est ibi poena sensibilis, et dicitur limbus puerorum. Alius supra hunc est, in quo sunt tenebrae quantum ad carentiam divinae visionis, sed non quantum ad carentiam gratiae, sed est ibi poena sensus, et dicitur purgatorium. Alius magis supra est, in quo est tenebra quantum ad carentiam divinae visionis, sed non quantum ad carentiam gratiae, neque est ibi poena sensibilis, et hic est infernus sanctorum patrum, 3 sent. 22. 2. 1. 2 c; vgl. th. I. 10. 3 ad 2; 89. 2 a; II. II. 2. 7 ad 2; 25. 11 a; III. 52. 2 ob. 1 & 2; cg. IV. 91; mal. 7. 10 ob. 8.

- Zu **clavis inferni** → clavis *sub b*; zu **limbus i.** → limbus; zu **poena i.** → poena.

inferre

a) hineintragen, anbringen, antun, zufügen: potest aliquid alteri violentiam inferre, 3 sent. 23. 1. 3. 1 c.

b) folgern, schließen: cum enim ad conclusionem inferendam duae propositiones requirantur, 1 anal. 2 b; vgl. ib. 43 f; 3 phys. 10 g; 1 cael. 19 e.

- Zu **causa inferens** → causa *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub f.*

infidelis, e

a) ungläubig, in Bezug auf die Religion das Wort verstanden (vgl. infidelitas *sub a*), der Gegensatz zu fidelis (← *sub a*): contra irrisiones infidelium, th. I. 1. 9 ad 2; vgl. ib. 32. 1 c; 68. 1 c; cg. IV. 17 & 19.

- Zu **homo infidelis** → homo.

b) untreu, ebenfalls der Gegensatz zu fidelis (← *sub b*): infidelis quidem, si non habeat intentionem, th. I. II. 97. 4 c.

infidelitas

a) Unglaube, in Bezug auf die Religion das Wort verstanden, synonym mit incredulitas (←), der Gegensatz zu credulitas (← *sub a*) und fides (← *sub b*): fides et infidelitas sunt circa idem, th. II. II. 1. 1 ob. 2; infidelitas enim provenit ex hoc, quod homo ipsam Dei veritatem non credit, ib. 20. 3 c; infidelitas est fornicatio spiritualis, 4 sent. 39. 1. 6 ob. 2; infidelitas dupliciter accipi potest, uno modo secundum puram negationem, ut dicatur

infidelis ex hoc solo, quod non habet fidem, alio modo potest intelligi infidelitas secundum contrarietatem ad fidem, qua scilicet aliquis repugnat auditui fidei vel etiam contemnit ipsam, . . . et in hoc proprie perficitur ratio (Wesen) infidelitatis, th. II. II. 10. 1 c.

- Zu **dubitatio infidelitatis** → dubitatio; zu **ignorantia i.** → ignorantia *sub b.*
- Arten der infidelitas in diesem Sinne sind: **infidelitas gentilium *sive* paganorum, i. haereticorum & i. Iudaeorum** (ib. 5 c) = der Unglaube der Heiden, der der Irrlehrer oder Ketzer und der der Juden (Cum enim peccatum infidelitatis consistat in renitendo fidei, hoc potest contingere dupliciter, quia aut renititur fidei nondum susceptae, et talis infidelitas est paganorum sive gentilium, aut renititur fidei christianae susceptae, et hoc vel in figura, et sic est infidelitas Iudaeorum, vel in ipsa manifestatione veritatis, et sic est infidelitas haereticorum, ib.).

b) Untreue, ebenfalls der Gegensatz zu fides (← *sub d*): talis infidelitas non procedit ex tali concupiscentia, th. I. II. 105. 4 ad 9.

infiguratus, a, um

ungestaltet, gestaltlos: sicut aes infiguratum convertitur in aes figuratum, pot. 3. 1 ob. 15.

infiguratio

Ungestaltetheit, Gestaltlosigkeit, synonym mit informitas (← *sub a*), der Gegensatz zu figuratio (←) und formatio (← *sub a*): infiguratio et informitas et inordinatio sunt opposita, 1 phys. 12 k.

infinitas

Unendlichkeit (vgl. infinitus), der Gegensatz zu finitas (←): de eius infinitate, th. I. 7 pr.; nihil prohibet infinitatem habere, ib. I. II. 1. 4 c; vgl. ib. III. 10. 3 ad 2; cg. I. 43; II. 81; 3 phys. 6 e.

- Zu **via infinitatis** → via *sub a.*
- Arten der infinitas sind: **1. infinitas extensiva** *&* i. intensiva (Vercell. 4) = die extensive und die intensive Unendlichkeit, m. a. W. die Unendlichkeit der Ausdehnung oder Größe und die der Spannung oder Stärke. **2. i. intensiva**, → i. extensiva. **3. i. materiae** *sive* materialis (th. I. 7. 1 c; verit. 20. 4 c; 1 anal. 38 c) = die materiale Unendlichkeit oder die Unendlichkeit der Materie nach, welche der i. formalis d. i. der formalen Unendlichkeit oder der Unendlichkeit gemäß der Form gegenübersteht; vgl. finitum formale. **4. i. materialis**, → i. materiae. **5. i. multitudinis** (th. I. 17. 4 c) = die Unendlichkeit der Vielheit oder Menge. **6. i. secundum aliquid *sive* quid** *&* i. simpliciter (ib. 54. 2 c; III. 10. 3 ad 2) = die beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und die einfachhin oder schlechtweg obwaltende Unendlichkeit. **7. i. simpliciter**, → i. secundum aliquid.

infinitus, a, um

unbegrenzt, unendlich, synonym mit indefinitus, indeterminatus und interminatus (←), der Gegensatz zu determinatus (← *sub a*), finitus (←) und terminatus (→ terminare *sub a*): infinitum dicitur aliquid ex eo, quod non est finitum, th. I. 7. 1 c; infinitum dicitur per remotionem finis, pot. 1. 2 ob. 8; dicitur enim infinitum ex eo, quod non finitur, quodl. 3. 2. 3 c; infinitum est, cuius est semper aliquid extra, 3 phys. 11 a; vgl. ib. b; 1 cael. 29 a; uno modo dicitur infinitum, quod non est natum (←) transiri (nam infinitum idem est, quod intransibile), et hoc est, quia est de genere intransibilium, sicut indivisibilia ut punctus et forma, per quem etiam modum dicitur vox invisibilis. Alio modo dicitur infinitum, quod, quantum est de se, transiri potest, sed eius transitus non potest perfici a nobis, sicut si dicatur profunditas maris esse infinita, vel, si potest perfici, tamen vix et cum difficultate, sicut si dicamus, quod iter usque in Indiam est infinitum. Et utrumque istorum pertinet ad hoc, quod est esse male transibile. Tertio modo dicitur infinitum, quod est natum transiri quasi de genere transibilium existens, quod tamen non habet transitum ad finem, ut si esset aliqua linea non habens terminum vel quaecumque alia quantitas, et sic proprie dicitur infinitum, 3 phys. 7 c; vgl. 11 met. 10 a; hoc omnino et universaliter in omnibus infinitis invenitur, quod infinitum est in semper aliud et aliud accipiendo secundum quandam successionem, ita tamen, quod, quidquid accipitur in actu de infinito, totum sit finitum, 3 phys. 10 e; ad philosophiam naturalem pertinet determinare de infinito, ib. 6 b; infinito enim in magnitudinibus utuntur

etiam mathematici in suis demonstrationibus, ib. 7 a.

- Zu **bonum infinitum** → bonus *sub b*; zu **corpus i.** → corpus; zu **distantia i.** → distantia; zu **divisio i.** → divisio; zu **ens i.** → ens; zu **esse i.** → esse; zu **essentia i.** → essentia *sub a*; zu **generatio i.** → generatio *sub a*; zu **gratia i.** → gratia *sub b*; zu **linea i.** → linea *sub a*; zu **magnitudo i.** → magnitudo *sub a*; zu **modus i.** → modus *sub d*; zu **multitudo i.** → multitudo *sub c*; zu **negativa i.** → negativus; zu **nomen i.** → nomen *sub a*; zu **poena i.** → poena; zu **potentia i.** → potentia *sub b*; zu **praedicatum i.** → praedicatum *sub a*; zu **principium i.** → principium; zu **quantitas i.** → quantitas *sub a*; zu **spatium i.** → spatium *sub a*; zu **subiectum i.** → subiectum *sub c*; zu **substantia i.** → substantia *sub b*; zu **tempus i.** → tempus; zu **terminus i.** → terminus *sub e*; zu **verbum i. & i. modi** → verbum *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

- Arten des infinitum sind: **1. infinitum ablatione** *sive* divisione *sive* per divisionem *sive* secundum divisionem *&* i. appositione *sive* per appositionem *sive* in ultimis (3 phys. 7 c & 10 g-k; 6 phys. 4 a; 7 phys. 2 b; 11 met. 10 b) = das durch Wegnahme oder Teilung und das durch Hinzufügung oder durch Mangel an Endgliedern entstandene Unendliche (dicitur autem tempus et magnitudo esse infinita in ultimis, quia scilicet ultimis caret, 6 phys. 4 a; dicitur enim divisione infinitum, quod in infinitum dividi potest, quod est de ratione continui, ib.). **2. i. actu** *sive* in actu *&* i. potentia *sive* i. potentia (th. I. 7. 4 c; III. 10. 3 c; cg. II. 59. & 81; verit. 2. 10 c; 3 phys. 10 c & i & 12 f; 1 gener. 7 c; 11 met. 10 a) = das wirklich und das möglich Unendliche oder das Unendliche im Zustande der Wirklichkeit und das im Zustande der Möglichkeit (dicitur infinitum potentia, quod semper in successione consistit, ut in generatione corporum et in divisione continui, in quibus omnibus est potentia ad infinitum semper uno post aliud accepto, verit. 2. 10 c). **3. i. appositione**, → i. ablatione. **4. i. creatum** *&* i. primum (caus. 16) = das geschöpfliche und das erste oder ungeschöpfliche Unendliche. **5. i. divisione**, → i. ablatione. **6. i. duratione** *sive* secundum durationem *&* i. quantitate *sive* quantitatis *sive* in quantitate *sive* secundum quantitatem (th. I. 7. 1 ad 2 & 3 ad 3 & 4; I. II. 87. 4 ob. 3; III. 10. 3 ad 1; cg. I. 43; verit. 2. 9 ad 9; quodl. 3. 2. 3 c; 3 phys. 6 f; 1 cael. 9 a) = das Unendliche der Zeitdauer und das der Größe nach. **7. i. essentiae** *sive* secundum essentiam (th. I. 7. 3 c; III. 10. 3 ad 2; cg. II. 26) = das der Wesenheit nach Unendliche. **8. i. essentialiter** *&* i. participative *sive* participatum *sive* participatione *sive* per participationem *sive* per adquisitionem (caus. 16) = das wesenhaft Unendliche und das durch Teilnahme an demselben oder durch Erwerbung und Aneignung desselben Unendliche. **9. i. ex parte formae** *sive* secundum formam *sive* secundum rationem formae *sive* formale *&* i. ex parte materiae *sive* secundum materiam *sive* secundum rationem materiae *sive* materiale (th. I. 7. 1 c & 3 ad 3; 12. 1 ad 2; 25. 2 ad 1; 86. 2 ad 1; III. 10. 3 ad 1; quodl. 3. 2. 3 c) = das Unendliche vonseiten der Form und das vonseiten der Materie eines Dinges oder das Unendliche mit Bezug auf die Form und das mit Bezug auf die Materie. **10. i. ex parte materiae**, → i. ex parte formae. **11. i. ex parte post** (th. I. 10. 5 ob. 4) = das Unendliche vonseiten des Danach oder mit Bezug auf das Nachfolgende. **12. i. extensive** *&* i. intensive (1 sent. 39. 1. 3 c; Vercell. 4) = das Unendliche der Ausdehnung und das der Spannung oder Anstrengung nach. **13. i. formale**, → i. ex parte formae. **14. i. ideale** (caus. 16) = das vorbildliche Unendliche. **15. i. in actu**, → i. actu. **16. i. in directum** (2 met. 2 b & 3 a) = das Unendliche in geradeaus gehender Linie. **17. i. in magnitudine** *sive* magnitudine *sive* secundum magnitudinem *&* i.

multitudine *sive* multitudinis *sive* secundum multitudinem *sive* secundum numerum *sive* in numero (th. I. 7. 3 c & ad 1 & 4 c; cg. I. 43; II. 59; 3 phys. 6 f, 7 c, 8 a & 10 b; 1 cael. 9 a) = das Unendliche der Größe oder Ausdehnung und das der Menge oder Zahl nach. **18. i. in numero**, → i. in magnitudine. **19. i. in potentia**, → i. actu. **20. i. in quantitate**, → i. duratione. **21. i. intensive**, → i. extensive. **22. i. in ultimis**, → i. ablatione. **23. i. magnitudine**, → i. in magnitudine. **24. i. materiale**, → i. ex parte formae. **25. i. multitudine** *sive* multitudinis, → i. in magnitudine. **26. i. negative dictum *sive* sumptum** *&* i. privative dictum *sive* sumptum (th. I. 7. 1 c; III. 10. 3 ad 1; cg. I. 43; III. 54; 1 sent. 3. 1. 1 ad 4; 43. 1. 1 c; 4 sent. 49. 2. 1 ad 12; pot. 1. 2 c & ad 5; verit. 2. 2 ad 5 & 9 ad 7; quodl. 10. 2. 4 ad 2) = das Unendliche im Sinne der Verneinung und das im Sinne eines Mangels (infinitum dicitur dupliciter. Uno modo privative, et sic dicitur infinitum, quod natum est habere finem et non habet, . . . Alio modo dicitur infinitum negative, id est quod non habet finem, pot. 1. 2 c). **27. i. omnino** *sive* secundum totum *sive* simpliciter *&* i. quo *sive* secundum quid (th. I. 7. 2 c; 54. 2 c; III. 10. 3 ad 2 & 3; cg. I. 69; II. 52; 1 sent. 43. 1. 1 c; quodl. 3. 2. 3 c; 1 cael. 29 a) = das ganz und gar oder einfachhin oder schlechtweg und das irgendwodurch oder in gewisser Hinsicht Unendliche. **28. i. participatione**, → i. essentialiter. **29. i. participative**, ≈ . **30. i. participatum**, ≈ . **31. i. per accidens** *&* i. per se (verit. 2. 10 c; quodl. 9. 1. 1 c; 1 phys. 3 a) = das gemäß einem nebenbei Seienden und das gemäß seiner selbst und seiner eigenen Natur Unendliche. **32. i. per adquisitionem**, → i. essentialiter. **33. i. per appositionem**, → i. ablatione. **34. i. per contactum** (3 phys. 6 f) = das durch unmittelbare Berührung entstandene Unendliche. **35. i. per divisionem**, → i. ablatione. **36. i. per participationem**, → i. essentialiter. **37. i. per se**, → i. per accidens. **38. i. potentia**, → i. actu. **39. i. primum**, → i. creatum. **40. i. privative dictum** *sive* sumptum, → i. negative dictum *sive* sumptum. **41. i. purum** (caus. 16) = das reine, mit nichts Endlichem vermischte Unendliche. **42. i. quantitate** *sive* quantitatis, → i. duratione. **43. i. quo**, → i. omnino. **44. i. secundum divisionem**, → i. ablatione. **45. i. secundum durationem**, → i. duratione. **46. i. secundum essentiam**, → i. essentiae. **47. i. secundum formam**, → i. ex parte formae. **48. i. secundum magnitudinem**, → i. in magnitudine. **49. i. secundum materiam**, → i. ex parte formae. **50. i. secundum multitudinem**, → i. in magnitudine. **51. i. secundum numerum**, ≈ . **52. i. secundum quantitatem**, → i. duratione. **53. i. secundum quid**, → i. omnino. **54. i. secundum rationem formae**, → i. ex parte formae. **55. i. secundum rationem materiae**, ≈ . **56. i. secundum speciem** (2 met. 2 b & 3 a) = das Unendliche der Art nach (ita quod sint infinitae species, ib. 2 b). **57. i. secundum totum**, → i. omnino. **58. i. separatum** (3 phys. 7 d) = das (a sensibilibus, ib.) abgetrennte oder für sich existierende Unendliche. **59. i. simpliciter**, → i. omnino. **60. i. virtualiter** (th. I. 75. 5 ad 1) = das der Kraft nach Unendliche (in se omnia praehabens, ib.).

- ***Impossibile est infinitum pertransire*** (3 cael. 5 c), oder: ***infinita non contingit transire*** (8 phys. 17 c), oder: ***infinita non est transire* sive *pertransire*** (1 anal. 34 i; 4 met. 7 h), oder: ***infinitum non potest transiri*** (th. I. 14. 12 ob. 2), oder: ***non est infinita transire*** (cg. III. 2), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: τὰ δ' ἄπειρα μὴ ἔστι διελθεῖν (Anal. post. I. 22, 82. b. 38-39; vgl. Phys. III. 4, 204 a. 3; VI. 2, 233. a. 12; Metaph. X. 10, 1066. a. 35) = das Unendliche kann (von dem Menschen) nicht durchschritten werden, weder in Wirklichkeit, noch auch in Gedanken; vgl. unten: Infinitum nec cognosci etc. ***Infinita cognosci non possunt*** (3 met. 9 b), oder: ***Infinita inquantum huiusmodi non sunt scibilia*** (1

anal. 38 c), oder: ***infinitorum non est scientia*** (11 met. 2 a) = das Unendliche als solches ist (für den Menschen) nicht erkennbar oder wissbar; vgl. unten: Infinitum nec cognosci etc. **Infinita non contingit transire**, ↑: Impossibile est etc. **Infinita non est transire** ***sive*** **pertransire**, ≈ .***Infiniti ad finitum nulla est proportio*** (8 phys. 3 c) = zwischen dem Unendlichen und dem Endlichen gibt es kein Verhältnis. **Infinitorum non est scientia**, ↑: Infinita cognosci etc. ***Infinitum nec cognosci nec transiri potest*** (verit. 2. 9 c) = das Unendliche kann von dem Menschen weder erkannt noch durchschritten werden (nihilominus tamen, si aliquid moveatur super infinitum non per viam infinitatis suae, transiri poterit; sic quod est infinitum longitudine et latitudine finitum, pertransiri potest latitudine, sed non longitudine, ita etiam, si aliquod infinitum cognoscatur per viam, per quam est infinitum, nullo modo perfecte cognosci potest, si autem cognoscatur per viam finiti, sic perfecte cognosci poterit, ib.). **Infinitum non potest transiri**, ↑: Impossibile est etc. **Non est infinita transire**, ≈ .

infirmitas

a) Schwäche, Schwachheit, synonym mit debilitas (← *sub a*): aegritudines autem alio nomine infirmitates dicuntur, th. I. II. 77. 3 a.

- Zu **peccare ex infirmitate** → peccare *sub b*; zu **peccatum ex i.** → peccatum *sub b*; zu **vulnus i.** → vulnus.
- Als Arten der infirmitas gehören hierher: **1. infirmitas animae** (ib. 76 pr.; 77. 3 a & c; 88. 1 c) = die Schwäche der Seele oder der Affekt. **2. i. cordis** (ib. 74. 9 ad 2; mal. 7. 5 ad 12) = die Schwäche des Herzens.

b) Schwachheit, Zaghaftigkeit: accepit infirmitatem stricte, secundum quod opponitur fortitudini, th. I. II. 85. 3 ad 4.

influere

einfließen, Einfluss ausüben, einwirken: angelus potest influere in animam humanam, quodl. 3. 3. 7 c; vgl.

trin. pr. 1. 3 ob. 2; caus. 1 a & b.

- Zu **causa influens** → causa *sub b*; zu **forma influxa** → forma *sub b.*

influxus

Einfluss, Einwirkung: id quod est in actu, agit in id, quod est in potentia, et huiusmodi actio dicitur influxus, quodl. 3. 3. 7 c; hoc nomen causa importat influxum quendam ad esse causati, 5 met. 1 a.

- Arten des influxus sind: **1. influxus divinus** (th. I. II. 113. 3 ad 3; 2 Cant. 5) = der göttliche Einfluss. **2. i. intelligibilis** (trin. pr. 1. 3 ob. 2) = der übersinnliche oder geistige Einfluss.

informare

a) beformen, d. i. etwas mit einer Form versehen, synonym mit formare (←): nihil informatur seipso, th. I. 5. 1 ob. 2; informatur sensus similitudine rei sensibilis, ib. 12. 2 ob. 3; vgl. ib. 13. 11 c; forma per seipsam informat materiam, ib. I. II. 110. 1 ad 2; vgl. ib. II. II. 27. 3 c; 4 sent. 15. 1. 2 ad 1; 5 met. 16 e.

b) gestalten, einrichten: ut aliquis mores suos informet secundum regulam, th. II. II. 186. 9 ad 1.

informatio

Beformung, d. i. Versehen mit einer Form, synonym mit formatio (← *sub a & b*): bonum dicitur per informationem (→ bonus *sub b*), th. I. 5. 1 ad 2; solum informatio quaedam in intellectu nostro, ib. 34. 1 ad 3; omnis

informatio materiae vel est a Deo immediate, ib. 110. 2 c; vgl. ib. I. II. 3. 5 ad 1; cg. I. 68; III. 108; esse eius est per creationem, vivere vero et cetera huiusmodi per informationem, pot. 3. 1 c; informatio in moralibus est ex fine, virt. 2. 3 ob. 17; vgl. caus. 18.

- Zu **dicere per modum informationis** → dicere *sub c*; zu **praedicare per i.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio per i.** → praedicatio *sub b.*
- Als eine Art der informatio gehört hierher: **informatio intellectus** (1 anal. 1 a) = die Beformung der Vernunft oder die übersinnliche Vorstellung (una enim actio intellectus est intelligentia indivisibilium sive incomplexorum, secundum quam concipit, quid est res, et haec operatio a quibusdam dicitur informatio intellectus, ib.; vgl. th. I. 34. 1 ad 3; spir. 9 ad 6).

b) Gestaltung, Einrichtung: totam informationem christianae vitae continet, th. I. II. 108. 3 c; vgl. ib. II. II. 110. 3 ob. 3; III. 68. 6 c.

informativus, a, um

a) beformend, d. i. etwas mit einer Form versehend, synonym mit formativus (←): bonum ut informativum entis, pot. 8. 4 ad 10.

b) gestaltend, einrichtend: sed etiam sit informativa totius nostri affectus, th. II. II. 83. 9 c.

informis, e

formlos, ungeformt, ungestaltet, synonym mit deformis (←), das Gegenteil von formatus (→ formare): neutrum genus est informe, masculinum autem est formatum et distinctum, th. I. 31. 2 ad 4; nec naturam angelicam creavit Deus informem, ib. 62. 1 ob. 2; vgl. ib. 66. 4 c; 69. 1 c; 74. 2 c; cg. IV. 44; pot. 4. 1 c.

- Zu **cogitatio informis** → cogitatio *sub b*; zu **confessio i.** → confessio *sub b*; zu **fides i.** → fides *sub b*; zu **genus i.** → genus *sub a*; zu **materia i.** → materia *sub c*; zu **natura i.** → natura; zu **spes i.** → spes; zu **subiectum i.** → subiectum *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub e.*

informitas

a) Formlosigkeit, Gestaltlosigkeit, synonym mit deformitas (← *sub a*) und infiguratio (←), der Gegensatz zu figuratio (←) und formatio (← *sub b*): nec informitas praecessit in ea formationem tempore, th. I. 62. 1 ob. 2; sicut et formationi (opponitur) informitas, ib. 66. 1 a; vgl. ib. c; 67. 4 c & ad 4; 69. 2 c; pot. 4. 1 c; 1 phys. 12 k.

b) Unförmigkeit, ebenfalls synonym mit deformitas (← *sub b*), der Gegensatz zu formositas: alii vero sancti accipiunt informitatem, non secundum quod excludit omnem formam, sed secundum quod excludit istam formositatem et decorem, qui nunc apparet in corporea creatura, th. I. 66. 1 c; vgl. ib. 69. 1 c & 2 c.

infortunatus, a, um

a) von einem unglücklichen Zufall getroffen, vom Zufall heimgesucht (→ fortuna *sub b*), der Gegensatz zu fortunatus (← *sub b*): neque inanimata neque bruta animalia felicia dicimus, sicut nec fortunata aut infortunata, nisi secundum metaphoram, cg. III. 148; quod domus sit . . . infortunata hoc est quod alicui in domo facta accidat . . . male, mal. 1. 3 ad 14; homines extra perfectionem huius scientiae remanentes sint infortunati, 1 met. 3 e; vgl. 9 eth. 10 f.

b) von einem großen Missgeschick getroffen, vom Zufall hart heimgesucht (→ fortuna *sub a*), der Gegensatz zu eufortunatus (←): quando aliquis parum distat a magno bono, si amittat illud, dicitur infortunatus, 2 phys. 9 f.

infortunium

sehr unglücklicher Zufall, großer Unglücksfall, hartes Missgeschick (→ fortuna *sub a*), das Gegenteil von eufortunium (←): infortunium autem (dicitur), quando sequitur aliquod magnum malum, 2 phys. 9 f; vel infortunium (dicimus), cum percutitur a lapide cadente, ib. 10 c; si sit magnum malum (quod fortuito evenit), dicitur infortunium, 11 met. 8 k.

infusus, a, um

eingegossen, der Gegensatz zu innatus (←) .

- Zu **habitus infusus** → habitus *sub d*; zu **iustitia i.** → iustitia *sub b*; zu **potestas i.** → potestas *sub b & c*; zu **prudentia i.** → prudentia *sub a*; zu **sapientia i.** → sapientia *sub a*; zu **scientia i.** → scientia *sub b*; zu **species i.** → species *sub e*; zu **temperantia i.** → temperantia *sub d*; zu **virtus i.** → virtus *sub a & e.*

ingenerabilis, e

nicht erzeugbar, nicht hervorbringbar, nicht entstehbar, das Gegenteil von generabilis (←): cum ipsa sit ingenerabilis, th. III. 2. 1 c; huiusmodi enim ingenerabilia oportet esse, cg. II. 42.

ingeniositas

Scharfsinnigkeit, Geistreichigkeit, Erfinderischkeit: est itaque quaedam potentia, id est operativum principium, quam vocant dinoticam (←) quasi ingeniositatem quandam sive industriam, 6 eth. 10 l.

ingenitus, a, um

nicht erzeugt, nicht geboren, nicht entstanden, das Gegenteil von genitus (←): hoc nomen ingenitum dicitur tribus modis. Quorum primus est, prout dicitur aliquid ingenitum, quod quidem nunc est, sed prius non erat, ita tamen, quod hoc contingat sine generatione et transmutatione eius, quod esse incipit; sicut aliqui ponunt exemplum de eo, quod est tangi et moveri, dicunt enim, quod tactum et motum non contingit generari. Et hoc probatum est in V. Physic. (c. 2, 225. b. 13 sqq.), quia, cum generatio sit quaedam species motus sive transmutationis, si motus generaretur, sequeretur, quod mutationis esset mutatio. Sic ergo tactus et motus, licet esse incipiant, tamen dicuntur ingenita, quia non generantur nec nata (←) sunt generari. Secundo modo dicitur aliquid esse ingenitum, quod quidem contingit fieri vel non fieri, et tamen nondum est factum; sicut hominem, qui nascetur cras, contingit in futurum fieri vel non fieri, et tamen dicitur ingenitus, quia nondum est natus. Similiter enim et hoc potest dici ingenitum, quasi non genitum, quod contingit generari, quia nondum est generatum, sicut et illud, quod non contingit generari. Tertio modo dicitur aliquid ingenitum, quod omnino impossibile est fieri hoc modo, ut quandoque sit et quandoque non sit, sive per generationem, sive quocumque alio modo; et secundum hoc ingenita dicuntur, quae non possunt esse, vel quae non possunt non esse, 1 cael. 24 c; vgl. ib. 25 b, 27 f & g, 28. & 29; th. I. 33. 4 ob. 2 & ad 1 & 2.

- Zu **sapientia ingenita** → sapientia *sub a.*

ingenium

a) Genie, Talent, Erfindungsgabe: velocitas ingenii pertinet ad perfectionem hominis, th. I. II. 4. 5 c; per carnalem affectum eius ingenium obscuratur, ib. 102. 5 ad 10; propter hebetudinem ingenii, ib. II. II. 2. 4 c; propter bonitatem ingenii naturalis, ib. 15. 3 ad 1; vgl. cg. I. 3 & 4; II. 60; IV. 55; 2 sent. 24. 2. 2 ad 5; 4 sent. 49. 2. 5 c; verit. 18. 4 c; mem. 1 a.

b) kluger Einfall, Kunstwerk: idem apparet in motibus horologiorum et omnium ingeniorum humanorum, quae arte fiunt, th. I. II. 13. 2 ad 3.

inhaerens

anhaftend.

- Zu **forma inhaerens** → forma *sub b*; zu **relatio i.** → relatio; zu **species concreata i.** → species *sub e*; zu **veritas i.** → veritas *sub a.*

inhaerentia

Anhaftung: excludit inhaerentiam accidentis, th. I. 75. 2 ad 1; ex inhaerentia ipsius ad subiectum, mal. 7. 10 c; vgl. opp. 1.

- Zu **fieri per modum inhaerentiae** → fieri; zu **praedicare per modum i.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio per i.** → praedicatio *sub b*; zu **propositio simplicis i.** → propositio *sub b.*

inhumanitas

Unmenschlichkeit, Hartherzigkeit, das Gegenteil von humanitas (← *sub b*): inhumanitas autem est idem, quod obduratio contra misericordiam, th. II. II. 118. 8 ad 3; vgl. mal. 13. 3 c. Die inhumanitas ist eine filia d. i. ein Sprössling der avaritia (← *sub b*).

iniustificatio

Ungerechtigkeit im Sinne eines Aktes, ungerechte Handlung, das ἀδίκημα des Aristoteles (Eth. Nic. V. 10, 1135. a. 8), m. a. W. diejenige Handlung, welche aus dem Habitus der iniustitia (← *sub a*) hervorgeht, der Gegensatz zu iustificatio (← *sub b*): ad hoc autem obiectum (sc. iniustitiae) comparatur habitus iniustitiae mediante proprio actu, qui vocatur iniustificatio, th. II. II. 59. 2 c; hoc (sc. iniustum) quando aliquis operatur, puta (z. B.) furando, vocatur iniustificatio, quasi executio iniustitiae, sed antequam quis hoc operetur, non vocatur iniustificatio, sed iniustum, 5 eth. 12 k; vgl. ib. 13 a, 14 h & m; duplex est iniustificatio. Una quidem, quae consistit in minus habere de bonis, ad quam refertur plus habere de malis, quod est de eiusdem rationis, et hoc est iniustum pati. Alia autem iniustificatio est, habere magis de bonis et minus de malis, quod est iniustum facere, ib. 10 e.

- Eine Art der iniustificatio ist die **iniustificatio particularis** (ib. 17 l) = die besondere Ungerechtigkeit.

iniustitia

a) Ungerechtigkeit im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. im Sinne eines Habitus, synonym mit vitium (← *sub b*), der Gegensatz zu iustitia (← *sub a*): dicendum est de iniustitia, quod est habitus, a quo homines sunt operativi iniustorum, et faciunt et volunt iniusta, 5 eth. 1 c; iniustitia e contrario est habitus, secundum electionem operativus iniusti, quod quidem contingit in superabundantia vel defectu rerum utilium vel nocivarum, quas accipit praeter debitam proportionem, ib. 10 d; vgl. th. II. II. 59. 1-4; 60. 3 ad 3.

- Als Arten der iniustitia gehören hierher: **1. iniustitia illegalis** *&* i. secundum inaequalitatem quandam ad alterum *sive* quae dicitur inaequalitas (th. II. II. 59. 1 c; 79. 2 ad 1; 5 eth. 3 i) = die ungesetzliche oder gesetzwidrige Ungerechtigkeit und die Ungerechtigkeit, welche Ungleichheit heißt, weil sie auf ein ungleiches Maß von Gutem und Bösem hinzielt (iniustitia est duplex. Una quidem illegalis, quae opponitur legali iustitiae; et haec quidem secundum essentiam est speciale vitium, inquantum respicit speciale obiectum, scilicet bonum commune, quod contemnit, sed quantum ad intentionem est vitium generale, quia per contemptum boni communis potest homo ad omnia peccata deduci, sicut etiam omnia vitia, inquantum repugnant bono communi, iniustitiae habent rationem, quasi ab iniustitia derivata . . . Alio modo dicitur iniustitia secundum inaequalitatem quandam ad alterum, prout scilicet homo vult habere plus de bonis, puta divitiis et honoribus, et minus de malis, puta laboribus et damnis, et sic

iniustitia habet materiam specialem et est particulare vitium iustitiae particulari oppositum, th. II. II. 59. 1 c). **2. i. particularis** *sive* specialis *sive* quae est particularis malitia *&* i. quae est omnis *sive* tota malitia (ib. ad 2; 5 eth. 3 a, b, d & i; 17 l) = die besondere und die allgemeine Ungerechtigkeit, oder die Ungerechtigkeit, welche eine teilweise Schlechtigkeit, und diejenige, welche die ganze Schlechtigkeit ist. **3. i. quae dicitur inaequalitas**, → i. illegalis. **4. i. quae est omnis *sive* tota malitia**, → i. particularis. **5. i. quae est particularis malitia**, ≈ . **6. i. secundum inaequalitatem quandam ad alterum**, → i. illegalis. **7. i. specialis**, → i. particularis.

b) Ungerechtigkeit im übertragenen Sinne des Wortes, d. i. der Mangel an Rechtschaffenheit, ebenfalls der Gegensatz zu iustitia (← *sub b*): quaedam metaphorica iustitia et iniustitia est hominis ad seipsum, inquantum scilicet ratio regit irascibilem et concupiscibilem, th. I. II. 46. 7 ad 2; omne peccatum, secundum quod importat (bedeutet) quandam inordinationem mentis non subditae Deo, iniustitia potest dici, ib. 113. 1 ad 1.

iniustus, a, um

ungerecht, unrecht, der Gegensatz zu iustus (←): iniustus dicitur, qui habet iniustitiae (← *sub a*) habitum, th. II. II. 59. 2 c; iniustum est aliqua res, quae est contra iustitiam, vel secundum naturam vel secundum ordinationem humanam, sicut furtum, 5 eth. 12 k.

- Zu **iudicium iniustum** → iudicium *sub b*; zu **iuramentum i.** → iuramentum; zu **lex i.** → lex *sub a*; zu **politia i.** → politia *sub a*; zu **regimen i.** → regimen; zu **vindicta i.** → vindicta.
- Arten des iniustus sind: **iniustus avarus, i. illegalis & i. inaequalis** (5 eth. 1 h-l & 2 a), der ἄδικος πλεονέκτης, ἄ. παράνομος und ἄ. ἄνισος des Aristoteles (Eth. Nic. V. 1, 1129. a. 32-33) = der Ungerechte im Sinne des Geizigen, der Ungerechte, welcher sich gegen ein Gesetz verfehlt, und derjenige, welcher von Gutem und Bösem Ungleiches oder ein ungleiches Maß haben will (dicitur enim [sc. iniustus] tripliciter. Uno modo illegalis, qui scilicet facit contra legem. Alio modo dicitur iniustus avarus, qui vult plus habere de bonis. Tertio modo dicitur iniustus inaequalis, qui scilicet vult minus habere de malis, ib. 1 h).
- Arten des iniustum sind: **1. iniustum commune** *&* i. particulare *sive* particulariter dictum (ib. 3 b & k; 17 g) = das allgemeine und das besondere Ungerechte oder Unrecht. **2. i. illegale** *&* i. inaequale (ib. 1 h; 3 b, h & i; 4 e & 17 g), das ἄδικον παράνομον und ἄ. ἄνισον des Aristoteles (loc. cit. b. 1) = das gesetzwidrige und das in einem Verlangen nach Ungleichem oder nach einem ungleichen Maß von Gutem und Bösem bestehende Ungerechte oder Unrecht; vgl. iniustitia illegalis unter iniustitia *sub a.* **3. i. inaequale**, → i. illegale. **4. i. particulare *sive* particulariter dictum**, → i. commune. **5. i. per se**

(ib. 17 b) = das an und für sich Ungerechte oder das Unrechte an und für sich.

innascibilitas

Nicht-geboren-werden-, Nicht-geboren-sein-Können: in persona Patris ponitur innascibilitas, th. I. 32. 3 ob. 3; vgl. ib. ob. 4 & c; 40. 3 ad 3; 1 sent. 26. 2. 3 c; 28. 1. 1 c & 2 ad 4.

innaturalis, e

a) nicht natürlich, das kontradiktorische Gegenteil von naturalis (←) .

- Zu **accidens innaturale** → accidens *sub b*; zu **delectatio i.** → delectatio.

b) unnatürlich, widernatürlich, synonym mit praeternaturalis (←), das konträre Gegenteil von naturalis (←): neque tamen innaturale aut contra naturam, th. I. 19. 3 ad 3; est innaturale et violentum cuilibet creaturae, ib. 104. 1 ob. 3; vgl. ib. I. II. 34. 1 c; cg. I. 19 & 82.

- Zu **delectabile innaturale** → delectabilis; zu **habitudo i.** → habitudo; zu **motus i.** → motus *sub a*; zu **quies i.** → quies; zu **transmutatio i.** → transmutatio *sub a.*

innatus, a, um

eingeboren, angeboren, synonym mit naturalis (←), der Gegensatz zu infusus (←) und adquisitus.

- Zu **forma innata** → forma *sub b*; zu **habitus i.** → habitus *sub d*; zu **iustitia i.** → iustitia *sub b*; zu **principium i.** → principium; zu **scientia i.** → scientia *sub b*; zu **similitudo i.** → similitudo *sub b*; zu **species i.** → species *sub e.*

inordinatus, a, um

ungeordnet, unordentlich, synonym mit deordinatus (←), der Gegensatz zu ordinatus (←): non est autem possibile, quod aliquid sit simul ordinatum et inordinatum, 1 cael. 23 b.

- Zu **actus inordinatus** → actus *sub a*; zu **affectio i.** → affectio; zu **amor i.** → amor *sub a*; zu **concupiscentia i.** → concupiscentia *sub a*; zu **conversio i.** → conversio *sub c*; zu **delectatio i.** → delectatio; zu **dispositio i.** → dispositio *sub d*; zu **elementum i.** → elementum *sub a*; zu **ira i.** → ira *sub a*; zu **libido i.** → libido *sub a*; zu **motus i.** → motus *sub a*; zu **passio i.** → passio *sub c*; zu **phantasma i.** → phantasma *sub b.*

inquantum

→ quantus *sub a.*

inquisitio

Untersuchung, Forschung: nomen autem rationis (sumitur) ab inquisitione et discursu, th. II. II. 49. 5 ad 3; inquisitio pertinet ad rationem, ib. 53. 4 c; ad praedictae veritatis inquisitionem perveniri potest, cg. I. 4.

- Arten der inquisitio sind: **1. inquisitio consiliativa** (3 eth. 8 a) = die überlegende Untersuchung. **2. i. contemplativa** (cg. I. 4) = die beschauende oder betrachtende Untersuchung. **3. i. studiosa** (ib.) = die eifrige oder ernstliche Untersuchung.

inquisitive

nach Weise der Untersuchung oder Forschung, im Sinne derselben, synonym mit inquirendo (4 sent. 44. 3. 3. 2 ad 3), das Gegenteil von assertive (←) und determinando (ib.): canon ille non loquitur assertive, sed inquisitive, th. III. 82. 8 ad 1.

inquisitivus, a, um

untersuchend, forschend.

- Zu **appetitus inquisitivus** → appetitus *sub a*; zu **apprehensio i.** → apprehensio *sub b*; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **deliberatio i.** → deliberatio; zu **intellectus i.** → intellectus *sub c*; zu **ratio i.** → ratio *sub c*; zu **scientia i.** → scientia *sub a*; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

insensibilis, e

a) nicht sinnlich wahrnehmbar, nicht sinnfällig, der Gegensatz zu sensibilis (← *sub a*): insensibile vel latens sensum, sensu 18 c; quae sunt nobis insensibiles propter suam parvitatem, 1 phys. 9 c; vgl. 1 gener. 9 b & d; 2 gener. 2 a.

b) sinnlos, Sinn entbehrend, unsinnlich, einem nichtsinnlichen Wesen angehörig, gleichfalls das Gegenteil von sensibilis (← *sub b*): sicut creaturae insensibiles, th. I. II. 1. 2 ob. 1; vgl. ib. 40. 3 c; II. II. 69. 4 ob. 1; cg. III. 49; 4 sent. 48. 2. 1 ob. 5; verit. 1. 9 c.

- Zu **natura insensibilis** → natura; zu **potentia i.** → potentia *sub b.*

c) empfindungslos, gefühllos, abgestumpft, synonym mit impassibilis (←), das aristotelische ἀναίσθητος (Eth. Nic. II. 8, 1108. b. 21): ille, qui abstinet ab omnibus delectationibus praeter rationem rectam, quasi delectationes secundum se abhorrens, est insensibilis, sicut agrestis, th. II. II. 152. 2 ad 2; vgl. cg. III. 136/137.

insensibilitas

a) Sinnlosigkeit, Unsinnlichkeit: homini non potest convenire irrationabilitas vel insensibilitas, cg. I. 39.

b) Empfindungslosigkeit, Gefühllosigkeit, Abgestumpftheit, synonym mit impassibilitas (← *sub b*), die ἀναισθησία des Aristoteles (Eth. Nic. II. 8, 1109. a. 4): intemperantiam et insensibilitatem, th. I. II. 54. 3 ob. 3; contra insensibilitatem passer vivus, ib. 102. 5 ad 7; insensibilitas virtuti temperantiae opponitur, ib. II. II. 142. 1 a; hoc pertinet ad vitium insensibilitatis, ib. c; ab omnibus venereorum delectationibus abstinere praeter rationem vitii insensibilitatis est, cg. III. 136/137; vgl. virt. 1. 13 ad 6; somno 3 h.

inseparabilis, e

unabtrennbar, untrennbar.

- Zu **accidens inseparabile** → accidens *sub b*; zu **ens i.** → ens.

inspiratio

Einhauchung, Eingebung: inspiratio autem significat quandam motionem ab exteriori, th. I. II. 68. 1 c; inspiratio quandoque fit cum abstractione a sensibus, quandoque non, verit. 12. 9 c.

- Arten der inspiratio sind: **1. inspiratio actualis** (ib. 1 c) = die in Wirklichkeit stattfindende Eingebung. **2. i. divina** *sive* supernaturalis (th. I. II. 68. 1 c; cg. I. 4; verit. 12. 1 c; 2 Cant. 6 a) = die göttliche oder übernatürliche Eingebung. **3. i. exterior** *&* i. interior *sive* interna (1 Cant. 4 & 5; 2 Cant. 5) = die äußere und innere Eingebung. **4. i. interior** *sive* interna, → i. exterior. **5. i. supernaturalis**, → i. divina.

instans

augenblicklich, Augenblick, synonym mit nunc (←): non est proportio instantis ad tempus, quia instans non est pars temporis, 1 cael. 12 r; vgl. 3 cael. 4 d; quidam dixerunt, motum localem angeli esse in instanti, th. I. 53. 3 c; inter quaelibet duo instantia esse tempus medium, ib. 63. 6 ad 4; in instanti absque successione, ib. I. II. 113. 7 c; vgl. ib. III. 75. 7 ob. 1; quando materia iam perfecte disposita est ad formam, eam recipit in instanti, cg. II. 19; idem instans est principium futuri et finis praeteriti, ib. 36; nullus autem motus localis cuiuscumque corporis potest esse subitus sive in instanti, 2 anim. 14 h.

- Zu **unitas instantis** → unitas.
- Arten des instans sind: **1. instans nunc** (th. I. 46. 1 ad 7) = der Augenblick des Jetzt. **2. i. signatum** (pot. 5. 5 ob. 10) = der bezeichnete oder bestimmte Augenblick.

instantaneus, a, um

augenblicklich, plötzlich, synonym mit momentaneus und subitus (←), der Gegensatz zu successivus (←) .

- Zu **actio instantanea** → actio *sub a*; zu **motus i.** → motus *sub b*; zu **mutatio i.** → mutatio.

instantia

a) Anstand, Einwendung: ferendo instantiam, per quam ostenditur defectus in forma syllogizandi, 1 anal. 22 e; vgl. th. I. 14. 13 ad 3; 29. 4 c; 52. 3 c; cg. I. 13; 8 phys. 9 g.

- Als Arten der instantia gehören hierher: **1. instantia propria** (2 cael. 22 i) = die eigene oder eigentümliche Einwendung (id est conveniens generi, de quo inquiritur, ib.). **2. i. rationabilis** *&* i. sophistica (ib.) = die vernünftige und die sophistische Einwendung. **3. i. realis** (ib.) = die sachliche Einwendung. **4. i. sophistica**, → i. rationabilis. **5. i. universalis** (1 anal. 22 e) = die allgemeine oder durch ein allgemeines Urteil ausgedrückte Einwendung.

b) Drängen: per orationis instantiam, cg. III. 96.

instinctus

Anstoß, Antrieb: ex instinctu alicuius exterioris moventis, th. I. II. 9. 4 c; causa autem operationum brutorum animalium est instinctus quidam, ib. II. II. 95. 7 c; quae causantur ex instinctu cogitationum nostrarum, Eph. 2. 1.

- Zu **iudicare ex naturali instinctu** → iudicare *sub c*; zu **operari naturali i.** → operari; zu **velle naturali i.** → velle.

- Arten des instinctus sind: **1. instinctus daemonis** *sive* diaboli (cg. III. 120; mal. 3. 4 c) = der Antrieb des Teufels. **2. i. diaboli**, → i. daemonis. **3. i. divinus** (th. I. II. 68. 2 c) = der göttliche Antrieb. **4. i. interior** (ib. II. II. 93. 1 ad 2; quodl. 2. 4. 6 ad 3) = der innere Antrieb. **5. i. naturae** *sive* naturalis (th. I. 19. 10 c; 78. 4 c; 83. 1 c; I. II. 12. 5 c; 15. 2 c; 40. 3 ad 1; 46. 4 ad 2; cg. III. 75, 117, 119, 123 & 131/132; 2 sent. 20. 2. 2 ad 5) = der Antrieb der Natur oder der natürliche Antrieb. **6. i. naturalis**, → i. naturae.

instrumentalis, e

werkzeuglich, der Gegensatz zu principalis (←) .

- Zu **agens instrumentale** → agens; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **creans i.** → creare *sub a*; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

instrumentaliter

nach Weise eines Werkzeugs, im Sinne eines solchen, synonym mit ministerialiter (←), der Gegensatz zu auctoritative und principaliter (←): gratia est in sacramentis novae legis instrumentaliter, th. I. 43. 6 ad 4; vgl. ib. 45. 5 c; III. 8. 1 ad 1; cg. I. 13.

- Zu **operari instrumentaliter** → operari; zu **tentare i.** → tentare; zu **movere i.** → movere.

instrumentum

Werkzeug, synonym mit organum (←), der Gegensatz zu agens principale (→ agens), causa principalis (→ causa *sub b*) und movens principale (siehe 8 phys. 9 d): hoc enim dicimus instrumentum, quo agens operatur, 1 perih. 6 d; est enim ratio instrumenti, quod sit movens motum, cg. II. 21; instrumentum dupliciter dicitur. Uno modo proprie, quando scilicet aliquid ita ab altero movetur, quod non confertur ei a movente aliquod principium talis motus, sicut serra movetur a carpentario . . . Alio modo dicitur instrumentum magis communiter, quidquid est movens ab alio motum, sive sit in ipso principium sui motus, sive non, verit. 24. 1 c; instrumentum autem agit,

inquantum est motum, 2 cael. 19 b; instrumentum enim non agit in virtute propriae formae, sed inquantum movetur a principali agente, quod per suam formam agit, 1 gener. 13 b; instrumentum non solum servit ad exequendam operationem agentis, sed ad ostendendum virtutem ipsius, 4 sent. 44. 1. 2. 1 ad 1; omne autem instrumentum oportet definiri ex suo fine, qui est usus instrumenti, 1 perih. 7 a.

- Zu **frui sicut instrumento** → frui.
- Arten des instrumentum sind: **1. instrumentum animatum** & i. inanimatum (th. III. 7. 1 ad 3; 18. 1 ad 2; cg. III. 79; 2 sent. 13. 1. 1 ad 4; 4 sent. 6. 1. 2. 1 ad 1; 8 eth. 11 l; 1 pol. 2 f), das aristotelische ὄργανον ἔμψυχον und ὄργανον ἄψυχον (Eth. Nic. VIII. 13, 1161. b. 4; Pol. I. 3, 1253. b. 28) = das beseelte oder lebendige (sicut servus, qui movetur ad imperium domini, 3 sent. 13. 1. 1 ad 4) und das unbeseelte oder leblose Werkzeug (sicut securis, ib.). **2. i. assumptum** *sive* exterius *sive* extrinsecum *sive* separatum & i. coniunctum *sive* unitum (th. I. 51. 1 ad 1; III. 62. 5 c; cg. IV. 41; 2 cael. 3 a; 2 anim. 9 l) = das (von einem wirkenden Wesen) angenommene oder (ihm) äußerlich gegenüberstehende oder (von ihm) getrennte und das (mit seiner Substanz) verbundene oder geeinte Werkzeug. **3. i. commune** & i. proprium (cg. IV. 41) = das gemeinsame und das eigene Werkzeug. **4. i. coniunctum**, → i. assumptum. **5. i. exterius** *sive* extrinsecum, ≈ . **6. i. inanimatum**, → i. animatum. **7. i. naturale** (1 perih. 6 d) = das natürliche Werkzeug. **8. i. necessarium** & i. propter bene esse (3 cael. 7 f) = das notwendige und das vorteilhafte Werkzeug. **9. i. proprium**, → i. commune. **10. i. propter bene esse**, → i. necessarium. **11. i. rationis** (1 perih. 7 a) = das Werkzeug der Vernunft. **12. i. regulans** & i. regulatum (2 sent. 18. 2. 3 ad 2; vgl. 2 anim. 8 e) = das regelnde oder ordnende und das geregelte oder geordnete Werkzeug. **13. i. regulatum**, → i. regulans. **14. i. separatum**, → i. assumptum. **15. i. unitum**, ≈ . **16. i. vocale** (2 sent. 2. 2. 2 ad 5) = das Stimm- oder Sprachwerkzeug.
- **Effectus assimilatur in forma non quidem instrumento, sed principali agenti**, → effectus. ***Non est procedere in infinitum in instrumentis*** (8 phys. 9 d) = es gibt keine unendliche Reihe werkzeuglicher Ursachen.

insufficiens

ungenügend, nicht hinreichend, der Gegensatz zu sufficiens (←) .

- Zu **agens insufficiens** → agens; zu **coactio i.** → coactio; zu **definitio i.** → definitio *sub b*; zu **dilectio i.** → dilectio *sub a*; zu **principium i.** → principium.

integralis, e

unversehrt, synonym mit integer (vgl. nom. 2 pr.).

- Zu **pars integralis** → pars *sub a.*

integraliter

nach Weise der Unversehrtheit oder Ganzheit, im Sinne derselben: integraliter absque omni diminutione, th. III. 54. 2 c.

- Zu **constituere integraliter** → constituere *sub b.*

integrare

etwas in seiner Unversehrtheit darstellen oder herstellen: quia aliqua duo concurrunt ad integrandum aliquid unum, th. I. II. 12. 3 ad 2; homo integratur ex omnibus membris necessariis ad operationem animae, ib. III. 73. 2 c; vgl. cg. I. 48; 2 sent. 15. 3. 1 c; quodl. 9. 2. 3 c.

- Zu **principium integrans** → principium.

integritas

Unversehrtheit: primo quidem integritas sive perfectio, th. I. 39. 8 c; quod requiritur ad integritatem mali, ib. 49. 3 c; quae ex integritate partium consurgit, ib. 73. 1 c; vgl. ib. ad 2; cg. IV. 41, 45 & 88; duplex est integritas. Una, quae attenditur (kommt in Betracht) secundum perfectionem primam, quae consistit in ipso esse rei, alia, quae attenditur secundum perfectionem secundam, quae consistit in operatione, 4 sent. 26. 2. 4 c; vgl. th. I. 73. 1 c.

- Zu **status integritatis naturae** → status *sub c.*
- Arten der integritas sind: **1. integritas carnis** *sive* corporis *sive* corporalis *&* i. mentis (th. II. II. 124. 4 ob. 2 & ad 2; 152. 1 c & 5 ad 3; 2 Cor. 11. 1) = die Unversehrtheit des Fleisches oder des Körpers und die des Geistes in Bezug auf die Tugend der Keuschheit. **2. i. corporalis**, → i. carnis. **3. i. corporis**, ≈ . **4. i. mentis**, ≈ . **5. i. naturae** *&* i. personalis (th. II. II. 164. 2 c; III. 31. 5 ad 2; cg. IV. 41) = die Unversehrtheit der Natur und die der Person. **6. i. personalis**, → i. naturae. **7. i. speciei** (cg. IV. 41) = die Unversehrtheit der Wesenheit. **8. i. virginalis** (th. I. 98. 2 ob. 4) = die jungfräuliche Unversehrtheit.

intellectivus, a, um

a) übersinnlich, d. i. zum übersinnlichen oder vernünftigen Seelenteile des Menschen gehörend, synonym mit rationalis und intelligibilis (← *sub a*), der Gegensatz zu sensibilis und sensitivus (← *sub b*).

- Zu **affectio intellectiva** → affectio; zu **appetitus i.** → appetitus *sub a & b*; zu **apprehensio i.** → apprehensio *sub b*; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **operatio i.** → operatio *sub b*; zu **potentia i.** → potentia *sub d*; zu **visio i.** → visio *sub a*; zu **vita i.** → vita *sub a.*

b) übersinnlich erkennend, übersinnlicher Erkenntnis fähig, synonym mit intellectualis (← *sub b*) und rationalis (← *sub c*), der Gegensatz zu sensibilis (← *sub b*) und sensitivus (← *sub a*): ut suprema creatura intellectualis sit totaliter intellectiva, th. I. 54. 5 c; ex hoc convenit alicui substantiae, quod sit intellectiva, quia est immaterialis, ib. 79. 1 ob. 4.

- Zu **anima intellectiva** → anima *sub a*; zu **habitus i.** → habitus *sub d*; zu **memoria i.** → memoria *sub c*; zu **natura i.** → natura; zu **pars i.** → pars *sub a*; zu **potentia i.** → potentia *sub b*; zu **principium i.** → principium; zu **ratio i.** → ratio *sub b*; zu **substantia i.** → substantia *sub b*; zu **virtus i.** → virtus *sub a & e*; zu **vis i.** → vis *sub a.*

- **Intellectivum** *sc.* principium *sive* genus potentiarum animae (th. I. 3. 5 c; 75. 3 ad 2; 78. 1 a & c; 79. 1 ad 2; cg. II. 58 & 60; 1 anim. 1 e; 2 anim. 4 b & 5 a), die Übersetzung der aristotelischen Ausdrücke νοητικόν (De anima I. 1, 431. b. 2) und διανοητικόν (ib. II. 3, 414. a. 32) = das übersinnlich erkennende Prinzip oder die Art der übersinnlichen Erkenntnisvermögen der menschlichen Seele.

intellectualis, e

a) übersinnlich, d. i. zum übersinnlichen Teile der menschlichen Substanz gehörig, von übersinnlicher Natur seiend (vgl. intellectus *sub a*), synonym mit intelligibilis und rationalis (← *sub a*), der Gegensatz zu sensibilis (← *sub a & b*), animalis und sensitivus (← *sub b*).

- Zu **actio intellectualis** → actio *sub a*; zu **amor i.** → amor *sub a*; zu **appetitus i.** → appetitus *sub a & b*; zu **apprehensio i.** → apprehensio *sub b*; zu **bonum i.** → bonum *sub c*; zu **caelum i.** → caelum; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **conceptio i.** → conceptio *sub b & c*; zu **delectatio i.** → delectatio; zu **desiderium i.** → desiderium *sub a*; zu **emanatio i.** → emanatio; zu **esse i.** → esse; zu **existimatio i.** → existimatio; zu **habitus i.** → habitus *sub d*; zu **intentio i.** → intentio *sub d*; zu **locutio i.** → locutio *sub b*; zu **lumen i. *sive* i. naturae** → lumen; zu **lux i.** → lux *sub a*; zu **modus i.** → modus *sub b*; zu **motus i.** → motus *sub b*; zu **notio i.** → notio *sub a*; zu **oculus i.** → oculus; zu **operatio i.** → operatio *sub b*; zu **perfectio i.** → perfectio *sub d*; zu **potentia i.** → potentia *sub d*; zu **puritas i. cognitionis** → puritas *sub a*; zu **ratio i.** → ratio *sub k*; zu **revelatio i.** → revelatio; zu **scientia i.** → scientia *sub a*; zu **signum i.** → signum *sub a*; zu **species i.** → species *sub e*; zu **virtus i.** → virtus *sub a & e*; zu **visio i.** → visio *sub a*; zu **vita i.** → vita *sub a.*

b) übersinnlich erkennend im weitern Sinne des Wortes, d. i. mit der Vernunft sowohl intuitiv, als diskursiv erkennend (vgl. intellectus *sub c*), synonym mit intellectivus (← *sub a*) und rationalis (← *sub c*), der Gegensatz zu sensibilis und sensitivus (← *sub b*): sola igitur intellectualia se non solum ad agendum, sed etiam ad iudicandum movent, cg. II. 48; quod autem est penitus a corpore separatum, oportet esse intellectuale, ib. III. 23; substantiae vero rationales sive intellectuales, ib. 110; et intellectuales, inquantum intelligunt, nom. 4. 1; ex hoc enim aliquid intellectuale est, quod immune est a materia, quod ex ipso intelligendi modo percipi potest, comp. 1. 75.

- Zu **agens intellectuale** → agens; zu **anima i.** → anima *sub a*; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **natura i.** → natura; zu **principium i.** → principium; zu **substantia i.** → substantia *sub b.*

c) übersinnlich erkennend im engern Sinne des Wortes, d. i. mit der Vernunft intuitiv erkennend (vgl. intellectus *sub e*) ausgerüstet, zu einem solchen Vermögen gehörig, der Gegensatz zu rationalis (← *sub d*): dicuntur

(angeli) intellectuales, quia etiam apud nos ea, quae statim naturaliter apprehenduntur, intelligi dicuntur; unde intellectus dicitur habitus primorum principiorum. Animae vero humanae, quae veritatis notitiam per quendam discursum adquirunt, rationales vocantur, th. I. 58. 3 c; vgl. ib. 59. 1 ad 1; I. II. 5. 1 ob. 1; cg. II. 46; 2 sent. 39. 3. 1 c.

- Zu **consideratio intellectualis** → consideratio; zu **substantia i.** → substantia *sub b.*

intellectualitas

a) Übersinnlichkeit, d. i. übersinnliche oder Vernunfterkenntnisfähigkeit, der Gegensatz zu sensibilitas (←): intellectualitas consequitur immaterialitatem, th. I. 105. 3 c; intellectualitas immunitatem habet a materia, quodl. 9. 4. 6 c; commune ad multos intellectualitatis gradus, th. I. 75. 7 ad 2; vgl. ib. ad 3; intellectus noster non est secundum suam essentiam in actu perfecto intellectualitatis, pot. 2. 1 c.

b) übersinnliche Erkennbarkeit: non autem secundum intellectualitatem, quia forma domus in materia non est intelligibilis, th. III. 23. 2 c.

intellectualiter

a) übersinnlicherweise im weitern Sinne des Wortes, d. i. auf eine der Vernunft überhaupt erkennbare Weise, synonym mit intelligibiliter (← *sub a*), der Gegensatz zu sensibiliter (← *sub a*): verbum intellectualiter procedens, th. I. 28. 1 ad 4.

b) übersinnlicherweise im engern Sinne des Wortes, d. i. auf eine der intuitiv tätigen Vernunft erkennbare Weise, ebenfalls synonym mit intelligibiliter (← *sub b*), der Gegensatz zu rationabiliter (←): modus conveniens scientiae divinae est intellectualiter procedere, trin. 2. 2. 1 a; intellectualiter procedere attribuitur divinae scientiae eo, quod in ipsa observatur maxime modus intellectus, ib. ad 3; vgl. ib. ad 3. 1.

- Zu **cognoscere intellectualiter** → cognoscere *sub b.*

a) Vernunft, Verstand im Sinne einer Substanz, vernünftige Substanz, der νοῦς oder das λογιστικόν des Aristoteles, synonym mit intelligentia und ratio (← *sub a*), der Gegensatz zu sensus (← *sub a*): angelus dicitur intellectus, th. I. 54. 3 ad 1; qui secundum suam naturam est quidam intellectus, ib. 64. 1 c; anima intellectiva quandoque nominatur nomine intellectus quasi a principaliori sua virtute, sicut dicitur in I. de Anima (sc. Aristotelis c. 4, 408. b. 18 sq.), quod intellectus est substantia quaedam, ib. 79. 1 ad 1; angelus dicitur mens vel intellectus, quia tota virtus sua in hoc consistit, ib. ad 3; vgl. ib. 10 c; intellectum, qui spiritus vocatur, ib. III. 6. 2 c; primus autem auctor et motor universi est intellectus, cg. I. 1; praeter solum intellectum proprie dictum, ib. II. 60; de partibus animae solus intellectus est incorruptibilis, 8 phys. 12 a; non loquimur de intellectu, qui omnia movet, 3 anim. 7 c.

- Zu **delectatio intellectus *sive* secundum i.** → delectatio.
- Als Arten des intellectus gehören hierher: **1. intellectus caelestis** (th. I. 58. 1 c) = die himmlische Vernunft oder der Engel. **2. i. coniunctus** *&* i. immixtus *sive* separatus (ib. 84. 4 c; I. II. 40. 3 c; cg. I. 20; II. 38. & 56; pot. 6. 6 c; unit.; 3 phys. 6 f; 8 phys. 9 h; 2 cael. 4 c; 3 anim. 7 f & 10 b) = die (mit einem Körper) verbundene und die (mit einem solchen) nicht vermischte oder (von einem solchen) abgetrennte Vernunft. **3. i. divinus** (2 cael. 4 c) = die göttliche oder gottähnliche Vernunft (superiores et primi dicuntur intellectus divini propter similitudinem et propinquitatem ad Deum, ib.); vgl. i. divinus *sub c.* **4. i. immixtus**, → i. coniunctus. **5. i. impassibilis** *&* i. passibilis (8 phys. 9 h; 3 anim. 10 b & e) = die leidensunfähige oder den Affekten unzugängliche und die leidensfähige oder den Affekten zugängliche Vernunft. **6. i. passibilis** *sive* i. impassibilis. **7. i. primus** *&* i. secundus (th. I. 12. 2 c; cg. I. 52 & 62; III. 147; 2 cael. 4 c) = die erste und die zweite Vernunft in der ontologischen Ordnung der Vernunfte. **8. i. secundus**, → i. primus. **9. i. separatus**, → i. coniunctus. **10. i. superior** (2 cael. 4 c) = die übergeordnete Vernunft.
- ***Voluntas proprie in intellectu est*** (cg. I. 72), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἔν τε τῷ λογιστικῷ ἡ βούλησις γίνεται (De anima III. 9, 432. b. 5; vgl. ratio *sub a*) = das Wollen findet in dem vernünftigen Teile der menschlichen Seele statt; vgl. th. I. 81. 3 c; III. 18. 2 ad 1; cg. II. 60; III. 85; IV. 19; 3 anim. 14 e.

b) Vernunft, Verstand im Sinne eines Vermögens, und zwar eines Erkenntnisvermögens, aber sowohl eines organischen oder sinnlichen, als eines überorganischen oder übersinnlichen Erkenntnisvermögens, synonym mit ratio und sensus (← *sub b*): ita tamen, quod sub intellectu phantasia comprehendatur, quae habet aliquid simile intellectui (mit der eigentlichen Vernunft), inquantum movet ad absentiam sensibilium, sicut intellectus, 3 anim. 15 a; vgl. ib. 10 e; circa quod speculatur intellectus vel phantasia, quantum pertinet ad partem sensitivam, mem.

3 e; per solam phantasiam, quae quandoque intellectus vocatur, 7 met. 10 e; hic sensus vocatur intellectus, quia est circa sensibilia vel singularia, 6 eth. 9 i; circa singularia vis cogitativa vocatur intellectus, ib. m; intellectu aliquo modo alia animalia participant per quandam obscuram resonantiam, inquantum sentiunt, 3 sent. 27. 1. 4 ad 3; intellectus sit aliqua potentia animae, th. I. 79. 1 c; intellectus est potentia passiva, ib. 2 c.

- Eine hierher gehörige Art des intellectus ist der **intellectus passivus**, der παθητικὸς νοῦς des Aristoteles (vgl. De anima III. 5, 430. a. 24-25), d. i. die leidende oder leidensfähige Vernunft, unter welcher bald ein Komplex von mehreren Kräften (intellectus, quem Aristoteles vocat passivum, est ratio particularis, id est vis cogitativa cum memorativa et imaginativa, th. I. II. 51. 3 c; passivus intellectus corruptibilis est, id est pars animae, quae non est sine passionibus, 3 anim. 10 e), bald nur ein einziges Vermögen, aber das eine Mal dieses und das andre Mal jenes zu verstehen ist (phantasiam, quae quandoque intellectus vocatur secundum illud in III. de Anima *intellectus passivus corruptibilis est*, 7 met. 10 c; vgl. 1 perih. 2 a; 3 anim. 10 e; intellectum, quem Aristoteles vocat passivum, qui est ipsa vis cogitativa, quae est propria hominis, loco cuius alia animalia habent quandam existimationem naturalem, cg. II. 60; vgl. ib. 73; 6 eth. 1 k & 9 i & m; intellectus passivus secundum quosdam dicitur appetitus sensitivus, in quo sunt animae passiones, . . . Secundum alios autem intellectus passivus dicitur virtus cogitativa, quae nominatur ratio particularis, th. I. 79. 2 ad 2).

c) Vernunft, Verstand im Sinne eines übersinnlichen Erkenntnisvermögens, synonym mit ratio (← *sub c*), der Gegensatz zu sensus (← *sub c*): intellectus sive ratio, th. I. 81. 3 c; vgl. 1 perih. 7 b & 14 f; intellectus est propria et principalis virtus animae intellectivae, cg. II. 86; hoc nomen intellectus quandoque significat . . . ipsam intellectivam potentiam, verit. 17. 1 c; potest accipi intellectus communiter, secundum quod ad omnes operationes se extendit, ib. 1. 12 c; de intellectu, quo anima intelligit, 3 anim. 7 c; duplex est operatio intellectus, una quidem, quae dicitur indivisibilium intelligentia, per quam scilicet intellectus apprehendit essentiam uniuscuiusque rei in seipsa; alia est operatio intellectus, scilicet componentis et dividentis. Additur autem et tertia operatio, scilicet ratiocinandi, secundum quod ratio procedit a notis ad inquisitionem ignotorum, 1 perih. 1 a; vgl. ib. 3 b, 5 g & 7 a; 1 anal. 1 a; obiectum proprium intellectus est quod quid est (vgl. quis *sub a*), 1 perih. 10 a; vgl. 1 gener. 8 c; 3 anim. 8 b & c.

- Zu **abstractio intellectus *sive* per i.** → abstractio *sub c*; zu **abstrahere per i.** → abstrahere *sub I c)*; zu **agens per i.** → agens; zu **agere per i.** → agere *sub a*; zu **apprehendere per i.** → apprehendere *sub b*; zu **apprehensio i.** → apprehensio *sub b*; zu **bonum i. *sive* secundum i.** → bonus *sub c*; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **compositio i.** → compositio *sub a*; zu **conceptio i.** → conceptio *sub c*; zu **demonstrare quantum ad i.** → demonstrare *sub a*; zu **demonstratio ad i.** → demonstratio *sub a*; zu **divisio i.** → divisio; zu **emanatio i.** → emanatio; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **formatio i.** → formatio *sub a*; zu **fundamentum in i.** → fundamentum; zu **habitus i.** → habitus *sub d*; zu **imaginatio per i.** → imaginatio *sub a*; zu **imperium i.** → imperium *sub a*; zu **impuritas i.** → impuritas *sub a*; zu **informatio i.** → informatio *sub a*; zu **intentio i.** → intentio *sub d*; zu **iudicium i.** → iudicium *sub d*; zu **lumen i.** → lumen; zu **malum i.** → malus *sub c*; zu **motus i.** → motus *sub b*; zu **movere per i.** → movere; zu **opus i.** → opus *sub d*; zu **passio i. *sive* i. possibilis** → passio *sub b*; zu **perfectio i. *sive* secundum i.** → perfectio *sub b*; zu **perfectus i. *sive* secundum i.** → perfectus *sub a*; zu **principium i. practici**

& speculativi & secundum i. → principium; zu **prius secundum i.** → prior *sub a*; zu **procedere per modum i.** → procedere *sub d*; zu **processio per modum i.** ***sive*** **secundum i.** → processio *sub d*; zu **puritas i.** → puritas *sub a*; zu **verbum i.** → verbum *sub a*; zu **veritas i.** → veritas *sub a*; zu **verum i.** ***sive*** **in i., verum i. practici & speculativi** → verus *sub a*; zu **vitium i.** → vitium *sub a.*

- Als Arten des intellectus gehören hierher: **1. intellectus abstrahens** ***sive*** **depurans** ***sive*** **agens** *&* i. possibilis *sive* potentialis (th. I. 14. 2 ad 3; 44. 3 ad 3; 54. 4 a & ad 2; 79. 2 c 7 c; 85. 1 ad 4; 87. 1 c; cg. I. 65; II. 38, 73, 76 & 78; 1 sent. 17. 1. 4 c; 2 sent. 17. 2. 1 c; spir. 3 c; unit.; 2 anal. 20 l; 3 anim. 10 a; univ. 1), der νοῦς ποιητικός und νοῦς δυνάμει des Aristoteles = die abstrahierende oder reinigende oder tätige (vgl. unten i. activus) und die mögliche Vernunft, zwei voneinander verschiedene Vermögen, von denen das Eine abstrahierende oder reinigende Vernunft genannt wird, weil es aus den phantasmata d. i. den sinnlichen Vorstellungen der Dinge die species intelligibiles d. i. die übersinnlichen Erkenntnisbilder derselben herauszieht (quia intellectus illud, quod intelligit, abstrahit a sensu, oportet, quod lapis prius cognoscatur a virtute imaginativa sive phantastica, quae abstractior est reliquis virtutibus sensitivis, univ. 2), indem es die letztern von den condiciones individuales reinigt (→ abstrahere *sub a*), und tätige oder wirkende Vernunft, weil sie mit Hilfe der von ihr erleuchteten phantasmata die species intelligibiles der Dinge in dem intellectus possibilis bewirkt oder erzeugt (intellectus agens est principale agens, quod agit rerum similitudines in intellectu possibili; phantasmata autem, quae a rebus exterioribus accipiuntur, sunt quasi agentia instrumentalia. Intellectus enim possibilis comparatur ad res, quarum notitiam recipit, sicut patiens, quod cooperatur agenti, quodl. 8. 2. 3 c; vgl. ib. 3. 9. 21 c; th. I. 84. 6 c; 85. 1 ad 3 & 4; cg. II. 76 & 77; spir. 9 c & 10 c; verit. 10. 6 ad 7 & 8; 26. 2 ad 2; log. 1), und das Andre mögliche Vernunft heißt, weil es zu den in ihm zu erzeugenden übersinnlichen Erkenntnisbildern der Dinge vor dem Einwirken des intellectus agens sich bloß in dem Zustande der Möglichkeit zur Aufnahme dieser Bilder befindet (necesse est ponere aliquam virtutem, per quam simus intelligentes in potentia, quae quidem in sua essentia et natura non habeat aliquam de naturis rerum sensibilium, quas intelligere possumus, sed sit in potentia ad omnia, et propter hoc vocatur possibilis intellectus, spir. 9 c), einer Schreibtafel gleich, auf welche zwar etwas geschrieben werden kann, in Wirklichkeit aber noch nichts geschrieben steht (vgl. Arist. De anima III. 4, 429. b. 31 sq.). **2. i. activus** *sive* operativus *sive* practicus *&* i. contemplativus *sive* speculativus *sive* theoricus (th. I. 14. 16 c; 19. 4 ad 4; 79. 11 c; II. II. 179. 2 c; cg. I. 72; II. 92; III. 44 & 47; trin. 2. 1. 1 c; 2 sent. 38. 1. 3 c; 3 sent. 2. 3. 2 c; verit. 3. 2 c & 3 c; 2 cael. 13 a; 3 anim. 12 f & 15 b), der νοῦς πρακτικὸς καὶ θεωρητικός des Aristoteles = die tätige (vgl. oben i. agens) oder wirkende oder handelnde und die betrachtende oder beschauende Vernunft, m. a. W. die Vernunft nach ihrer auf das Handeln und Wirken und die nach ihrer bloß auf das Erkennen und Betrachten hinzielenden Richtung. **3. i. acutus** *sive* perspicax (th. II. II. 8. 6 ad 1; verit. 12. 5 ad 7) = der scharfe oder durchdringende Verstand (dicitur . . . intellectus acutus, quando potest penetrare ad intima eorum, quae proponuntur, th. II. II. 8. 6 ad 1). **4. i. adeptus** *sive* in actu, i. habitualis *sive* in habitu *&* i. in potentia (ib. I. 79. 10 c; cg. III. 42 & 43; 2 sent. 17. 2. 1 c) = die ihr Objekt erfasst habende oder in der Tätigkeit begriffene oder in den Zustand der Wirklichkeit übergegangene, die mit einer zuständlichen Anlage versehene und die im Zustande der Möglichkeit zu etwas sich befindende Vernunft. **5. i. aeternus** *sive* divinus, i. angelicus *&* i. animae *sive* hominis *sive* humanus (th. I. 10. 3 ad

3; 12. 4 c; 16. 1 ad 2; 55. 3 ad 1; III. 76. 7 c; cg. I. 3 & 51 t; II. 44; 2 sent. 3. 3. 1 c; 4 phys. 23 e; 8 phys. 2 i) = die ewige oder göttliche Vernunft (vgl. i. divinus *sub a*), die des Engels und die der menschlichen Seele oder des Menschen. **6. i. agens**, → i. abstrahens. **7. i. angelicus**, → i. aeternus. **8. i. animae**, ≈ . **9. i. beatus** (th. III. 76. 7 c) = die Vernunft der Seligen im Himmel (vel angeli vel hominis, ib.). **10. i. captivatus** (verit. 14. 1 c) = die gefangen genommene Vernunft (intellectus credentis dicitur esse captivatus, quia tenetur terminis alienis, non propriis, ib.). **11. i. contemplativus**, → i. activus. **12. i. creatus** *&* i. increatus (th. I. 12. 1 c & 4 c; cg. III. 54; 2 sent. 23. 2. 1 ad 3) = die geschaffene und die ungeschaffene Vernunft. **13. i. deiformis** (2 sent. 7. 1. 2 c; 23. 2. 1 ad 3) = die gottähnliche Vernunft. **14. i. depurans**, → i. abstrahens. **15. i. discursivus** *sive* ratiocinativus (2 sent. 23. 2. 1 ad 3; pot. 9. 9 ad 1; mal. 7. 9 c) = die folgernde oder schließende Vernunft (→ intellectus discursivus *sub d*). **16. i. divinus**, → i. aeternus. **17. i. habitualis**, → i. adeptus. **18. i. hominis**, → i. aeternus. **19. i. humanus**, ≈ . **20. i. hylealis** *sive* materialis (qu. anim. 6 ob. 11 & ad 11) = die nach Weise der Materie sich verhaltende Vernunft (intellectus hylealis, id est materialis, nominatur a quibusdam intellectus possibilis, non quia sit forma materialis, sed quia habet similitudinem cum materia, inquantum est in potentia ad formas intelligibiles, sicut materia ad formas sensibiles, ib. ad 11). **21. i. in actu**, → i. adeptus. **22. i. increatus**, → i. creatus. **23. i. inferior** *&* i. infimus (th. I. 58. 3 c; cg. III. 80) = die untere oder niedere und die unterste oder niederste Vernunft (qui infimum gradum tenet in substantiis intellectualibus, cg. II. 98). **24. i. infimus**, → i. inferior. **25. i. in habitu**, → i. adeptus. **26. i. in potentia**, ≈ . **27. i. inquisitivus** (pot. 9. 9 ad 1) = die forschende oder untersuchende Vernunft. **28. i. materialis**, → i. hylealis. **29. i. obumbratus** (2 sent. 7. 1. 2 c; 16. 1. 3 c; vgl. ib. 23. 2. 1 ad 3) = die umschattete oder verdunkelte Vernunft. **30. i. operativus**, → i. activus. **31. i. perspicax**, → i. acutus. **32. i. possibilis**, → i. abstrahens. **33. i. potentialis**, ≈ . **34. i. practicus**, → i. activus. **35. i. ratiocinativus**, → i. discursivus. **36. i. simplex** (th. I. 81. 3 c; cg. I. 65) = die einfache (→ intellectus simplex *sub i*) Vernunft (Gottes und des Engels), einfach deshalb genannt, weil sie nur eine einzige Art von Tätigkeit entfaltet, und zwar die vorstellende oder intuitive, während die menschliche Vernunft daneben auch noch die diskursive oder schließende Tätigkeit verrichtet und darum auch nicht bloß intellectus, sondern auch ratio genannt wird (vgl. th. I. 58. 3 c & 4 c; 59. 1 ad 1; 79. 8 c; I. II. 5. 1 ob. 1; II. II. 83. 10 ad 2; 1 anal. 1 a). **37. i. speculativus**, → i. activus. **38. i. supernaturalis** (th. III. 76. 7 c) = die übernatürliche Vernunft. **39. i. theoricus**, → i. activus. **40. i. velatus** (3 anim. 6 d) = die (ex aliqua passione vel infirmitate vel in somno, ib.) verschleierte Vernunft.

- ***Actio intellectus consistit in hoc, quod ratio rei intellectae est in intelligente*** (th. I. 82. 3 c), oder: ***intellectus est in actu per hoc, quod res intellecta est in intellectu secundum suam similitudinem*** (ib. 27. 4 c) = die Tätigkeit der Vernunft besteht darin oder die Vernunft befindet sich im Zustand der Wirklichkeit dadurch, dass die erkannte Sache oder vielmehr die Wesenheit derselben ihrem Bilde nach in den Erkennenden und zwar in seine Vernunft aufgenommen ist; vgl. cg. I. 48; 2 anim. 12 b. ***Intellectum in actu non est aliquid ab intellectu intelligente actu, sed idem*** (1 sent. 35. 1. 1 ad 3), oder: ***intellectus est quodammodo ipsa intelligibilia*** (3 anim. 13 a), oder: ***intellectus et intelligibile in actu sunt unum*** (1 met. prol.), oder: ***intellectus in actu et intelligibile in actu sunt unum*** (cg. II. 55), oder: ***intelligibile in actu et intellectus in actu sunt unum*** (comp. 1. 75), oder: ***intellectus in actu dicitur***

esse* sive *est intellectum in actu (th. I. 55. 1 ad 2), oder: ***intellectus in actu fit intellectum in actu*** (ib. 12. 9 ob. 1; I. II. 28. 1 ob. 3), oder: ***intellectus in actu quodammodo est intellectum in actu*** (ib. I. 84. 4 ob. 1), oder: ***intellectus in actu est intelligibile in actu*** (ib. 12. 2 ob. 3), oder: ***intelligibile in actu est intellectus in actu*** (ib. 14. 2 c), oder: ***intellectus in actu est res intellecta*** (3 anim. 12 g), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ὁ νοῦς ἐστιν, ὁ κατ' ἐνέργειαν, τὰ πράγματα (De anima III. 7, 431. b. 17) = die im Zustande der Wirklichkeit befindliche oder in Wirklichkeit erkennende Vernunft (sc. intellectus possibilis, ↑) ist mit dem übersinnlich Erkennbaren, welches seinem Abbilde (species intelligibilis) nach in die Vernunft aufgenommen und dadurch in Wirklichkeit übersinnlich Erkanntes ist, sachlich eins, bloß ein einziges ens und umgekehrt, insofern nämlich sowohl die Materie dieses ens, der intellectus possibilis, als auch dessen Form, die species intelligibilis der zu erkennenden Sache, nur dadurch im Zustande der Wirklichkeit existiert, dass sie beide miteinander verbunden sind (intellectus in actu dicitur esse intellectum in actu, non quod substantia intellectus sit ipsa similitudo, per quam intelligit, sed quia illa similitudo est forma eius, th. I. 55. 1 ad 2; vgl. 1 sent. 35. 1. 1 ad 3; scientia sub a & sensus sub c). **Intellectus est in actu per hoc, quod res intellecta est in intellectu secundum suam similitudinem**, ↑: Actus intellectus consistit etc. ***Intellectus est naturaliter universalium apprehensivus*** (cg. II. 48), oder: ***intellectus est universalium et non singulorum*** (ib. I. 44; vgl. th. I. 64. 2 c; 2 anim. 12 b) = die Vernunft hat das Allgemeine und nicht das Einzelne zum Objekte; vgl. ratio *sub c* und scientia *sub a.* **Intellectus est quodammodo ipsa intelligibilia**, ↑: Intellectum in actu etc. **Intellectus est universalium et non singularium**, ↑: Intellectus est naturaliter etc. **Intellectus et intelligibile in actu sunt unum**, ↑: Intellectum in actu etc. **Intellectus in actu dicitur esse *sive* est intellectum in actu**, ≈ . **Intellectus in actu est intelligibile in actu**, ≈ . **Intellectus in actu est res intellecta**, ≈ . **Intellectus in actu et intelligibile in actu sunt unum**, ≈ . **Intellectus in actu fit intellectum in actu**, ≈ . **Intellectus in actu quodammodo est intellectum in actu**, ≈ . ***Intellectus speculativus extensione fit practicus*** (th. II. II. 4. 2 ad 3) = die spekulative Vernunft wird durch Ausdehnung d. i. durch Beziehung ihres Objektes auf das Gebiet des Tuns und Wirkens zur praktischen; vgl. 3 anim. 15 b. **Intelligibile in actu est intellectus in actu**, ↑: Intellectum in actu etc. **Intelligibile in actu et intellectus in actu sunt unum**, ≈ .

d) Vernunfttätigkeit, Vernunfterkenntnis, ebenfalls synonym mit intelligentia (← *sub b*) und ratio (← *sub d*).

- Arten des intellectus in diesem Sinne sind: **1. intellectus appetitivi *sive* appetitivus** (th. I. 83. 3 c; I. II. 13. 1 c; 14. 1 ad 1; verit. 22. 15 c; 6 eth. 2 i), der ὀρεκτικὸς νοῦς nach Aristoteles (Eth. Nic. VI. 2, 1139. b. 4) = der Vernunftakt des begehrenden Prinzips oder in seiner Hinordnung auf dasselbe (intellectus appetitivi, id est intellectus in ordine ad appetitivum, verit. 22. 15 c), m. a. W. die Wahl des Willens (so genannt, quod habet in se aliquid voluntatis et aliquid rationis, ib.); vgl. electio *sub a.* **2. i. cognoscens quod quid est** *sive* cognoscitivus quidditatem rei *sive* quidditatem rei apprehendens, i. componens et dividens *&* i. discursivus *sive* ratiocinans *sive* ratiocinando discurrens (th. I. 16. 2 c; 18. 2 c; 58. 4 c; I. II. 89. 4 c; cg. I. 57-59; II. 76; III. 108) = der das Wesen eines Dinges erfassende oder begrifflich vorstellende, der durch die Aussage etwas zusammensetzende und trennende oder der urteilende und der folgernde oder schließende Vernunftakt (→ intellectus discursivus *sub c*). **3. i. cognoscitivus quidditatem rei**, → i. cognoscens quod quid est. **4. i. componens**, ≈ . **5. i. discursivus**, ≈ . **6. i.**

dividens, ≈ . **7. i. quidditatem rei apprehendens**, ≈ . **8. i. ratiocinans** *sive* **ratiocinando discurrens**, ≈ .

e) Vernunft, Verstand im Sinne eines übersinnlichen intuitiven Erkenntnisvermögens oder eines geistigen Anschauungsvermögens, synonym mit oculus intellectualis sive spiritualis (→ oculus), der Gegensatz zu ratio (← *sub e*): nomen intellectus sumitur ex hoc, quod intima rei cognoscit, est enim intelligere quasi intus legere, verit. 1. 12 c; dicitur autem intellectus ex eo, quod intus legit intuendo essentiam rei, 6 eth. 5 a; intellectus enim nomen sumitur ab intima penetratione veritatis, th. II. II. 49. 5 ad 3; intellectus et ratio differunt quantum ad modum cognoscendi, quia scilicet intellectus cognoscit simplici intuitu, ratio vero discurrendo de uno in aliud, ib. I. 59. 1 ad 1; pertinet ad intellectum in universalibus iudicium absolutum de primis principiis, ad rationem autem pertinet discursus a principiis in conclusiones, 6 eth. 9 m; sunt autem rationis tres actus, quorum primi duo sunt rationis, secundum quod est intellectus quidam. Una enim actio intellectus est intelligentia indivisibilium sive incomplexorum, secundum quam concipit, quid est res . . . Secunda vero operatio intellectus est compositio vel divisio intellectus, in qua est iam verum vel falsum, 1 anal. 1 a; vgl. 1 perih. 1 a; th. II. II. 49. 2 ad 1; 1 sent. 5. 1 ad 7; verit. 14. 1 c; 3 anim. 11 a-e.

f) Vernunfteinsicht im Sinne eines Habitus, Habitus der unmittelbaren Einsicht, und zwar in die obersten Erkenntnisprinzipien, daher auch **intellectus principiorum** und von Aristoteles (Eth. Nic. VI. 6, 1141. a. 7-8) νοῦς τῶν ἀρχῶν genannt, der Gegensatz einerseits zu ars (← *sub b*), prudentia, sapientia & scientia (→ scientia *sub a*) und anderseits zu ratio (← *sub f*) und synteresis (←): non causaretur ab intellectu principiorum, th. I. 19. 5 c; intellectus dicitur habitus primorum principiorum, ib. 58. 3 c; prima autem principia speculabilium nobis naturaliter indita non pertinent ad aliquam specialem potentiam, sed ad quendam specialem habitum, qui dicitur intellectus principiorum, ib. 79. 12 c; vgl. ib. I. II. 15. 3 ad 1; II. II. 1. 4 c; 5. 4 ad 3; cg. III. 37 & 43; 3 sent. 35. 2. 2. 1 c; verit. 16. 1 c & 17. 1 c; 1 anal. 44 c; accipitur autem hic intellectus non pro ipsa intellectiva potentia, sed pro habitu quodam, quo homo ex virtute luminis intellectus agentis naturaliter cognoscit principia indemonstrabilia. Et satis congruit nomen. Huiusmodi enim principia statim cognoscuntur cognitis terminis; cognito enim, quid est totum et quid est pars, statim scitur, quod omne totum est maius sua parte. Dicitur autem intellectus ex eo, quod intus legit intuendo essentiam rei, 6 eth. 5 a.

- Zu **donum intellectus** → donum *sub b*; zu **habitus i.** → habitus *sub d.*

g) Vernunfteinsicht, Einsicht, d. i. unmittelbare Vernunfterkenntnis, synonym mit intelligentia (← *sub c*), der Gegensatz zu ratio (← *sub g*) und scientia (← *sub a*): nomen intellectus quandam intimam cognitionem importat (bedeutet), dicitur enim intelligere quasi intus legere, th. II. II. 8. 1 c; intellectus non sumitur hic pro potentia intellectiva, sed prout importat quandam rectam aestimationem alicuius extremi principii, ib. 49. 2 c; vgl. ib. ad 1; intellectus videtur nominare simplicem apprehensionem, 3 sent. 2. 2. 3 c; intellectus enim simplicem acceptionem et absolutam cognitionem designare videtur, verit. 15. 1 c; scientia est conclusionum et intellectus principiorum, 1 anal. 7 d; intellectus autem est absoluta et simplex acceptio principii per se noti, ib. 36 h; intellectus importat certitudinem cognitionis absque demonstratione, non propter defectum demonstrationis, sed quia id, de quo certitudo habetur, est indemonstrabile et per se notum, 1 anal. 44 c; vgl. ib. i; intellectus hic accipitur pro certa apprehensione eorum, quae absque inquisitione nobis innotescunt, sicut prima principia, 3 anim. 5 b; visio dicitur actus potentiae visivae in ordine ad visibilia, et per hunc modum intellectus dicitur

respectu primorum principiorum, quae per se et primo comparantur ad intellectivam potentiam, 3 eth. 10 a.

h) Verständnis, intellektuelle Auffassung, synonym mit intelligentia (← *sub d*): ad cuius intellectum sciendum est, th. I. 3. 3 c; secundum intellectum Augustini, ib. 58. 7 ad 1; verbum illud Philosophi universaliter verum est in omni intellectu, ib. 87. 1 ad 3; hunc intellectum ipsis verbis consonum esse non posse, cg. I. 26; huiusmodi autem intellectum sumere oportet, ib. IV. 13; ex hoc pendet totus intellectus eorum, quae in I. Libro dicuntur, 1 sent. 2. 1. 3 c; ad huius igitur tertiae divisionis intellectum considerandum est, 3 phys. 1 c.

- Arten des intellectus, welche hierher gehören, sind: **1. intellectus affirmativus** *&* i. negativus (th. I. 13. 12 ob. 3; 4 phys. 4 g) = das bejahende und das verneinende Verständnis oder die intellektuelle Auffassung im bejahenden oder verneinenden Sinne. **2. i. falsus** *sive* perversus *&* i. verus *sive* rectus (th. I. 13. 12 ob. 3 & ad 3; I. II. 108. 3 ad 1; cg. I. 26; 1 perih. 3 b) = das falsche oder verkehrte und das wahre oder richtige Verständnis. **3. i. negativus**, → i. affirmativus. **4. i. perversus**, → i. falsus. **5. i. rectus**, ≈ . **6. i. verus**, ≈ .

i) Vernunftvorstellung, übersinnliche Vorstellung, synonym mit ratio (← *sub h*): voces sunt signa intellectuum, th. I. 13. 1 c; compositio intellectuum est in intellectu (Vernunft), ib. 17. 3 a; in intellectu substantiae individuae, ib. 29. 4 ad 3; de intellectu huius hominis est, ib. 33. 2 c; ante intellectum corporeitatis, ib. 76. 6 ad 1; sit intellectus substantiae ipsius, cg. I. 3; si ens sit de intellectu eorum, ib. 25; per intellectum enim unius eorum intelligitur aliud, ib. II. 55; quidditatem, cuius intellectus est unus apud omnes, ib. III. 41; hoc nomen intellectus quandoque significat rem intellectam, sicut nomina dicuntur significare intellectus, verit. 17. 1 c; est iam quaedam compositio intellectuum, id est rerum intellectarum, 3 anim. 11 a; intellectus (Vernunft) multa incomplexa prius separata componit et facit ex eis unum intellectum, ib.

- Zu **modus intellectus** → modus *sub b*; zu **veritas i.** → veritas *sub a.*
- Als Arten des intellectus sind hier anzuführen: **1. intellectus complexorum** *sive* compositus *&* i. incomplexorum *sive* incomplexus *sive* simplex (th. I. 16. 2 ob. 2; cg. I. 59; verit. 3. 2 ob. 9; 1 perih. 1 a & 6 a; vgl. 3 anim. 11 a) = die Vernunftvorstellung des (durch die Aussage) Zusammengesetzten oder die zusammengesetzte übersinnliche Vorstellung und die Vernunftvorstellung des Nicht-Zusammengesetzten oder die einfache (→ intellectus simplex *sub c*) übersinnliche Vorstellung, m. a. W. das Urteil und der Begriff. **2. i. compositus**, → i. complexorum. **3. i. incomplexorum**, ≈ . **4. i. incomplexus**, ≈ . **5. i. mathematicus** *&* i. naturalis (verit. 2. 6 ad 1) = die mathematische und die naturwissenschaftliche Vorstellung der Vernunft oder der mathematische und naturwissenschaftliche Begriff. **6. i. naturae speciei** (th. I. 13. 9 c) = die übersinnliche Vorstellung oder der Begriff einer Artsnatur. **7. i. naturalis**, → i. mathematicus. **8. i. principalis** (ib. 19. 11 c) = die hauptsächliche Vernunftvorstellung oder der Hauptbegriff. **9. i. simplex**, → i. complexorum.

k) Bedeutung, Sinn, synonym mit ratio (← *sub q*), sensus (← *sub h*), significatio (← *sub a*), virtus (← *sub i*) und vis (← *sub d*): quod est de intellectu termini (Ausdruck), th. I. 31. 4 ob. 3; haec propositio potest habere multiplicem intellectum, ib. c; quantum ad aliquem intellectum, ib. I. II. 100. 5 ad 3; si tamen iste intellectus illius auctoritatis (Beweisstelle), ib. II. II. 45. 2 ad 2; tradere intellectum sacrae Scripturae, 4 sent. 24. 1. 3. 2 ad 3.

- Arten des intellectus in diesem Sinne sind: **intellectus figuralis *sive* mysticus & i. litteralis** (th. I. II. 102. 2 s. c.) = die vorbildliche oder mystische und die buchstäbliche Bedeutung.

intelligentia

a) Intelligenz im Sinne einer vernünftigen Substanz, synonym mit intellectus und ratio (← *sub a*), der Gegensatz zu sensus (← *sub a*): in quibusdam tamen libris de Arabico translatis substantiae separatae, quas nos angelos dicimus, intelligentiae vocantur, forte propter hoc, quod huiusmodi substantiae semper actu intelligunt, th. I. 79. 10 c; vgl. ib. 65. 4 c; cg. I. 52; III. 66; aliquando enim apprehenditur ipsa essentia per seipsam, non quod ad eam ingrediatur intellectus ex ipsis, quae circumvolvuntur ipsi essentiae, et hic est modus apprehendendi a substantiis separatis, unde intelligentiae dicuntur, 3 sent. 35. 2. 2. 1 c; omnis enim intelligentia est substantia, 1 anal. 27 e; intellectuum separatorum, qui apud nos consueverunt intelligentiae vocari, 2 cael. 4 c.

- Zu **speculum intelligentiarum** → speculum *sub a.*
- Arten der intelligentia in diesem Sinne sind: **1. intelligentia agens** (th. I. 84. 4 c; cg. II. 74; III. 69; verit. 11. 1 c) = die tätige Intelligenz, wie sie von Avicenna gelehrt wurde. **2. i. prima** *&* i. secunda (th. I. 47. 1 c; cg. II. 42; IV. 6) = die erste und die zweite Intelligenz, ebenfalls nach der Lehre Avicennas (Deus, intelligendo se produxit intelligentiam primam, th. I. 47. 1 c; prima intelligentia, inquantum intelligit causam primam, produxit secundam intelligentiam, ib.). **3. i. secunda**, → i. prima.
- ***Intelligentiae sunt finitae superius et infinitae inferius*** (ente 6 e; th. I. 50. 2 ad 4; caus. 16) = die geistigen Substanzen sind nach oben hin d. i. ihrem esse oder ihrer essentia nach betrachtet endlich (inquantum esse eius non est absolutum subsistens, sed limitatur ad naturam aliquam, cui advenit, th. I. 50. 2 ad 4; inquantum scilicet recipit esse a suo superiori, ib.), nach unten hin aber, d. i. mit Rücksicht auf die Materie betrachtet, sind sie unendlich (inquantum non recipitur in aliqua materia, ib.).

b) Vernunfttätigkeit, Vernunfterkenntnis, ebenfalls synonym mit intellectus und ratio (← *sub d*): cum transmutabilitate intelligentiarum et affectionum, th. I. 10. 5 c; hoc est per intelligentiam et affectionem, ib. 12. 10 ob. 2; et intelligentia praesentium, ib. 22. 1 c; intelligentiae sive intellectualis operationis, cg. I. 60; secundum intelligentiae modum, cg. II. 13; nisi reminisci aequivoce sumatur pro intelligentia eorum, quae quis prius novit, ib. 81; est igitur in intellectu substantiae separatae quaedam intelligentiarum successio, ib. 101; directe intelligentiae nostrae causae esse non possint, ib. III. 84; per significationem vocis suam intelligentiam pandit, ib. 87.

- Zu **notitia simplicis intelligentiae** → notitia *sub b*; zu **puritas i.** → puritas *sub a*; zu **relatio secundum rationem i. tantum** → relatio; zu **scientia simplicis i.** → scientia *sub b.*

- Als Arten der intelligentia gehören hierher: **1. intelligentia actualis** (th. I. 93. 7 ad 3 & 4) = die in Wirklichkeit stattfindende Vernunfterkenntnis. **2. i. incomplexorum** *sive* indivisibilium (1 sent. 19. 5. 1 ad 7; spir. 9 ad 6; 1 perih. 1 a & 3 b; 1 anal. 1 a; 3 anim. 11 b; 4 met. 6 c), die aristotelische τῶν ἀδιαιρέτων νόησις (De anima III. 6, 430. a. 26) = die Vernunfterkenntnis oder die übersinnliche Erkenntnis des Nicht-Zusammengesetzten oder Unteilbaren, m. a. W. der Wesenheiten der Dinge. **3. i. indivisibilium**, → i. incomplexorum. **4. i. simplex** (th. I. 14. 14 c; 58. 4 a; 108. 5 c; II. II. 1. 2 ad 3; cg. I. 59) = die einfache Vernunfterkenntnis, welche in der bloßen übersinnlichen Vorstellung eines Dinges besteht (simplex intelligentia est sine compositione et divisione, th. I. 58. 4 a).

c) Vernunfteinsicht, Einsicht, d. i. unmittelbare Vernunfterkenntnis, synonym mit intellectus (← *sub g*): quae primo quidem simpliciter aliquid apprehendit, et hic actus dicitur intelligentia, th. I. 79. 10 ad 3; secundum quod cognoscit principia, dicitur habere intelligentiam, ib. 14. 1 ad 2.

- Zu **oculus intelligentiae** → oculus.

d) Verständnis, intellektuelle Auffassung, synonym mit intellectus (← *sub h*): ad huius igitur intelligentiam veritatis, cg. III. 51; ad intelligentiam huius partis duo quaeruntur, 1 sent. 3. 3 pr.; ad huius autem intelligentiam sciendum est, 1 meteor. 4 c.

intelligere

a) übersinnlich erkennen, mit der Vernunft erkennen, denken: dicitur enim intelligere quasi intus legere, th. II. II. 8. 1 c; vgl. verit. 1. 12 c; intelligere importat (bedeutet) solam habitudinem intelligentis ad rem intellectam, in qua nulla ratio (Beziehung) originis importatur (eingeschlossen wird), sed solum informatio (← *sub a*) quaedam in intellectu nostro, prout intellectus noster fit in actu per formam rei intellectae, th. I. 34. 1 ad 3; intelligeretur esse, antequam haberet esse, cg. I. 22; linea non potest intelligi sine puncto, ib. II. 33; significat enim ipsum intelligere apprehensionem eius, quod intelligitur per intellectum, ib. IV. 11; si enim definiamus intellectum, definietur per suum actum, qui est intelligere, 1 sent. 3. 4. 3 c; intellectus enim habet iudicare, et hoc dicitur sapere, et apprehendere, et hoc dicitur intelligere, 3 anim. 4 f; vgl. ib. 7 a; intelligere aliquod tripliciter dicimur. Uno modo, sicut intelligimus intellectu, qui est virtus, a qua egreditur talis operatio; unde et ipse intellectus intelligere dicitur, et ipsum intelligere intellectus fit intelligere nostrum. Alio modo, sicut specie intelligibili, qua quidem dicimur intelligere, non quasi ipsa intelligat, sed quia vis intellectiva perficitur per eam in actu, sicut vis visiva per speciem coloris. Tertio modo sicut medio, per cuius cognitionem devenimus in cognitionem alterius, cg. III. 42; intelligere contingit per hoc, quod intellectum in actu fit unum cum intellectu in actu (vgl. intellectus *sub c*), ib. II. 98; ipsum enim intelligere non perficitur, nisi aliquid in mente intelligentis concipiatur, quod dicitur verbum; non enim dicimur intelligere, sed cogitare

ad intelligendum, antequam conceptio aliqua in mente nostra stabiliatur, pot. 9. 9 c; vgl. cg. II. 49; perfectus enim modus intelligendi est, ut intelligantur ea, quae sunt secundum naturam suam intelligibilia; quod autem non intelligantur nisi ea, quae non sunt secundum se intelligibilia, sed fiunt intelligibilia per intellectum, est imperfectus modus intelligendi, cg. II. 91.

- Zu **affirmatio intellecta** → affirmatio *sub b*; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **intentio i.** → intentio *sub d*; zu **ordo secundum modum i.** → ordo *sub a*; zu **ratio i.** → ratio *sub k*; zu **relatio i.** → relatio; zu **species i.** → species *sub e*; zu **substantia i.** → substantia *sub b.*

- In Bezug auf das intelligere ist zu unterscheiden **id quo *sive* id ut quo intelligitur *&* id quod *sive* id ut quod intelligitur** (th. I. 15. 2 ad 2; 85. 2 c; cg. II. 98; 3 anim. 8 c) = dasjenige, wodurch, und dasjenige, was übersinnlich erkannt wird, m. a. W. die species intelligibilis (→ species *sub e*) und das Erkenntnisobjekt. **Id, quod intelligitur**, ist ein Zweifaches, das **primum *sive* principale intellectum** und das **secundum *sive* secundarium *sive* accessorium intellectum** (th. I. 14. 4 ob. 2; pot. 7. 9 c; 8. 2 c) = das erste oder hauptsächliche und das zweite oder untergeordnete oder nebensächliche übersinnlich Erkannte (prima enim intellecta sunt res extra animam, in quae primo intellectus intelligendo fertur, secunda autem intellecta dicuntur intentiones [← *sub c*] consequentes modum intelligendi, hoc enim secundo intellectus intelligit, inquantum reflectitur supra seipsum, intelligens se intelligere et modum, quo intelligit, pot. 7. 9 c).

- Als Arten des intelligere gehören hierher: **1. intelligere actualiter** (verit. 8. 14 ad 6) = in Wirklichkeit erkennen. **2. i. componendo** et dividendo, i. discurrendo *sive* ratiocinando *&* i. quod quid est (th. I. 58. 4 c; 85 pr.; qu. anim. 7 ob. 8) = zusammensetzend und trennend oder urteilend, folgernd oder schließend und das Wesen eines Dinges erfassend oder begrifflich erkennen. **3. i. cum discursu** *&* i. sine discursu (qu. anim. 7 ob. 3, 4, 5 & 8) = mittels Folgerung und ohne eine solche erkennen. **4. i. demonstrative** (cg. I. 8) = auf Grund eines mit Notwendigkeit schließenden Beweises erkennen. **5. i. discurrendo**, → i. componendo et dividendo. **6. i. divisim** (th. I. 14. 14 c) = getrennterweise (= seorsum, ib.) erkennen. **7. i. ex consequenti** *&* i. primo (quodl. 7. 1. 2 c) = nachher und zuerst erkennen. **8. i. formaliter per aliquid** (th. I. 88. 1 c) = durch etwas, was sich nach Weise der Form verhält, erkennen. **9. i. immaterialiter** (ib. 13. 12 ad 3) = auf unstoffliche Weise erkennen. **10. i. per modum necessitatis** (ib. 84. 1 c) = mit Notwendigkeit erkennen. **11. i. primo**, → i. ex consequenti. **12. i. principaliter** (quodl. 7. 1. 2 c) = hauptsächlicherweise erkennen. **13. i. quod** quid est, → i. componendo et dividendo. **14. i. ratiocinando**, ≈ . **15. i. sine** discursu, → i. cum discursu. **16. i. universaliter** (th. I. 84. 1 c) = auf allgemeine Weise erkennen.

- ***Anima intellectiva non potest intelligere sine phantasmatibus*** (cg. II. 80), oder: ***Anima non potest intelligere sine phantasmate*** (3 anim. 12 c; vgl. ib. 10 e), oder: ***nequaquam sine phantasmate intelligit anima*** (cg. II. 73), oder: ***nihil sine phantasmate intelligit anima*** (th. I. 75. 6 ob. 3; 84. 7 a), oder: ***quamdiu est anima in corpore, non potest intelligere sine phantasmate*** (cg. II. 81), oder: ***ratione naturali sine phantasmate nihil intelligit anima*** (th. I. 12. 12 ob. 2), oder: ***intelligere nostrum non est sine phantasmate*** (1 perih. 2 a), oder: ***non contingit intelligere sine phantasmate*** (th. I. 75. 2 ob. 3; mem. 2 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: οὐδέποτε νοεῖ ἄνευ φαντάσματος ἡ ψυχή

(De anima III. 7, 431. a. 16-17) bzw. der andern: νοεῖν οὐκ ἔστιν ἄνευ φαντάσματος (de Mem. et rem. 1, 449. b. 31-450. a. 1.) = hienieden (secundum praesentis vitae statum sive in statu praesentis vitae, mal. 16. 11 c) kann die menschliche Seele mit ihrer natürlichen Vernunft ohne Phantasiebilder nichts erkennen, weil sie nämlich alle ihre Begriffe durch Abstraktion aus den Phantasmen gewinnt und auch jeden derselben, wenn sie ihn erneuern will, mit einem reproduzierten Phantasma verbinden, ihn in ein solches gewissermaßen einkleiden muss. ***Intelligere nostrum est pati quoddam*** (th. I. 79. 2 a & c; cg. II. 60; 7 phys. 6 g; 3 anim. 9 a; vgl. 1 perih. 2 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: τὸ νοεῖν πάσχειν τί ἐστιν (De anima III. 4, 429. b. 24-25) = das übersinnliche Erkennen ist eine Art von Leiden; vgl. 3 anim. 7 b. **Intelligere nostrum non est sine phantasmate**, ↑: Anima intellectiva non potest etc. **Nequaquam sine phantasmate intelligit anima**, ≈ . **Nihil sine phantasmate intelligit anima**, ≈ . **Non contingit intelligere sine phantasmate**, ≈ . **Quamdiu est anima in corpore, non potest intelligere sine phantasmate**, ≈ . **Ratione naturali sine phantasmate nihil intelligit anima**, ≈ .

b) mit der Vernunft unmittelbar erkennen, einsehen, der Gegensatz zu discurrere (← *sub b*) und ratiocinari (←): apud nos ea, quae statim naturaliter apprehenduntur, intelligi dicuntur, th. I. 58. 3 c; intelligere importat (bedeutet) simplicem acceptionem alicuius rei, unde intelligi dicuntur proprie principia, quae sine collatione per seipsa cognoscuntur, ib. 83. 4 c; intelligere nominat simplicem actum intellectus. Simplex autem actus potentiae est in id, quod est secundum se obiectum potentiae, ib. I. II. 8. 2 c; intelligere proprie est eorum, quae secundum se cognoscuntur, scilicet principiorum, ib.; non enim intelligunt, neque ratiocinantur, cg. II. 82; intelligere autem dicit (besagt) intueri, 1 sent. 3. 4. 1 ad 5; intelligere nihil aliud dicit, quam intuitum, qui nihil aliud est, quam praesentia intelligibilis ad intellectum quocumque modo, ib. 5 c; ex hoc enim aliquis intelligere dicitur, quod interius in ipsa rei essentia veritatem quodammodo legit, verit. 15. 1 c; angelus non cognoscit veritatem per discursum rationis, sed simplici intuitu, quod est proprie intelligere, spir. 2 ad 12.

c) verstehen, auffassen, begreifen: datur intelligi (es wird zu verstehen gegeben), th. I. 39. 4 ad 3; intelligere autem est cum quadam approbatione diiudicatis inhaerere, ib. 79. 9 ad 4; nisi intelligatur, quod aliquid sit sibi causa essendi secundum esse accidentale, cg. I. 22; quod quidem intelligendum est, quodl. 7. 1. 2 c; intelligere refertur ad definitiones, 1 phys. 1 a.

- Arten des intelligere in diesem Sinne sind: **1. intelligere affirmative**, i. negative *&* i. privative(2 sent. 29. 1. 1 ad 4; 40. 1. 5 ad 7) = etwas im Sinne einer Bejahung, in dem einer Verneinung und in dem eines nicht sein sollenden Mangels verstehen. **2. i. causaliter** *&* i. consecutive (th. II. II. 97. 2 ad 1) = etwas im Sinne einer Ursache und in dem einer Folge verstehen. **3. i. collective** *sive* composite *&* i. distributive *sive* divise (ib. I. 13. 12 ad 3; cg. II. 25; 2 sent. 40. 1. 5 ad 7) = etwas nach Weise der Sammlung oder Zusammensetzung und etwas nach Weise der Zerteilung oder Trennung verstehen. **4. i. composite**, → i. collective. **5. i. consecutive**, → i. causaliter. **6. i. distributive**, → i. collective. **7. i. divise**, ≈ . **8. i. metaphorice** *&* i. proprie (2 sent. 11. 1. 5 ad 1; quodl. 10. 4. 8 ad 2) = etwas in übertragenem und etwas in eigentlichem Sinne verstehen. **9. i. negative**, → i. affirmative. **10. i. privative**, ≈ . **11. i. proprie**, → i. metaphorice.

intelligibilis, e

a) übersinnlich, vernünftig, d. i. zum übersinnlichen oder vernünftigen Seelenteile gehörend, synonym mit intellectualis und rationalis (← *sub a*), der Gegensatz zu sensibilis (← *sub a*).

- Zu **actio intelligibilis** → actio *sub a*; zu **actus i.** → actus *sub a*; zu **appetitus i.** → appetitus *sub a*; zu **cognitio i.** → cognitio *sub b*; zu **conceptio i.** → conceptio *sub b & c*; zu **delectatio i.** → delectatio; zu **emanatio i.** → emanatio; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **generatio i.** → generatio *sub a*; zu **locutio i.** → locutio *sub b*; zu **lumen i.** → lumen; zu **lux i.** → lux *sub a*; zu **operatio i.** → operatio *sub b*; zu **potentia i.** → potentia *sub b*; zu **ratio i.** → ratio *sub m*; zu **spiritus i.** → spiritus; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

b) übersinnlich erkennbar, durch die Vernunft erkennbar, der Gegensatz zu sensibilis (← *sub c*): licet melius sit, quod intelligantur (aufgefasst werden) intelligibiles, inquantum intelliguntur, nom. 4. 1; intelligibile autem est in intellectu tripliciter, primo quidem habitualiter vel secundum memoriam, ut Augustinus dicit, secundo autem ut in actu consideratum vel conceptum, tertio ut ad aliud relatum, th. I. 107. 1 c; nullum intelligibilium illius rei facultatem humanae rationis excedet, cg. I. 3; res materialis intelligibilis efficitur per hoc, quod a materia et a materialibus condicionibus separatur, ib. 47; est enim proprium obiectum intellectus ens intelligibile, ib. II. 98; per hoc autem aliquid fit intelligibile in actu, quod aliqualiter abstrahitur a materia, 1 phys. 1 a; vgl. 1 sent. 35. 1. 1 ad 3.

- Zu **bonum intelligibile** → bonus *sub b*; zu **corpus i.** → corpus; zu **esse i.** → esse; zu **finis i.** → finis *sub b*; zu **influxus i.** → influxus; zu **intentio i.** → intentio *sub d*; zu **modus i.** → modus *sub b*; zu **natura i.** → natura; zu **nomen i.** → nomen *sub a*; zu **processio i.** → processio; zu **processus i.** → processus *sub c*; zu **ratio i.** → ratio *sub i*; zu **relatio i.** → relatio; zu **res i.** → res; zu **saeculum i.** → saeculum *sub d*; zu **similitudo i.** → similitudo *sub b*; zu **species i.** → species *sub c & e*; zu **speculum i.** → speculum *sub a*; zu **spiritus i.** → spiritus; zu **totum i.** → totus *sub a*; zu **verbum i.** → verbum *sub a*; zu **veritas i.** → veritas *sub a & c*; zu **via i.** → via *sub a*; zu **visio i.** → visio *sub a.*
- Arten des intelligibile in diesem Sinne sind: **1. intelligibile actu** *sive* in actu *&* i. in potentia (th. I. 12. 2 ob. 3; 14. 2 c; 79. 4 c; 84. 4 ob. 1; cg. II. 50 & 55; 1 sent. 35. 1. 1 ad 3; comp. 1. 75; 1 met. prol.) = das Intelligibele im Zustande der Wirklichkeit und das im Zustande der Möglichkeit. **2. i. altissimum** *sive* summum *sive* divinum (cg. I. 3, 100 & 102) = das dem Range nach höchste oder das göttliche Intelligibele d. i. Gott. **3. i. divinum**, → i. altissimum. **4. i. excellens** *sive* maximum *sive* maxime *sive* valde *&* i. minus *sive* infimum (th. I. 75. 3 ad 2; cg. I. 69; III. 48; 1 sent. 3. 1. 1 a & ad 5; 3 anim. 7 f) = das (seiner Natur nach) hervorragende oder am meisten und das weniger oder geringste Intelligibele. **5. i. incomplexum** (3 anim. 11 e; vgl. ib. a) = das nichtzusammengesetzte Intelligibele oder der Begriff. **6. i. in actu**, → i. actu. **7. i. infimum**, → i. excellens. **8. i. in potentia**, → i. actu.

9. i. maxime *sive* maximum, → i. excellens. **10. i. minus**, ≈ . **11. i. optimum**, → i. perfectissimum (cg. III. 25) = das beste oder vollkommenste Intelligibele, nämlich Gott. **12. i. perfectissimum**, → i. optimum. **13. i. per se** *sive* secundum se *sive* secundum naturam suam (ib. II. 91 & 98) = das an und für sich oder seiner Natur nach Intelligibele. **14. i. primum** (th. I. 5. 2 c; 16. 6 ad 1; cg. I. 62; III. 54; 1 sent. 3. 1. 1 a) = das erste Intelligibele, sei es an sich und dem Range nach, sei es mit Bezug auf unsere Erkenntnis das erste. **15. i. secundum naturam suam**, → i. per se. **16. i. secundum se**, ≈ . **17. i. speculatum** (qu. anim. 16 c) = das erspähte oder ins Auge gefasste oder erkannte Intelligibele. **18. i. universalius** (1 phys. 1 e) = das allgemeinere Intelligibele. **19. i. valde**, → i. excellens.

- **Intellectus est quodammodo ipsa intelligibilia**, → intellectus *sub c.* **Intellectus in actu est intelligibile in actu**, ≈ . **Intellectus in actu et intelligibile in actu sunt unum**, ≈ . **Intelligibile in actu est intellectus in actu**, ≈ . **Intelligibile in actu et intellectus in actu sunt unum**, ≈ .

c) vorstellbar, sei es durch die Vernunft, sei es durch die Phantasie (quae quandoque intellectus vocatur, 7 met. 10 c).

- Zu **materia intelligibilis, materia i. communis & individualis** → materia *sub c.*

intelligibilitas

Übersinnlichkeit, Erkennbarkeit für die Vernunft, der Gegensatz zu sensibilitas (←): quod repugnat intelligibilitati, est materialitas, cg. II. 75; habent intelligibilitatem in potentia, ib. 77.

intelligibiliter

a) übersinnlicherweise im weitern Sinne des Wortes, d. i. auf eine der Vernunft überhaupt erkennbare Weise, synonym mit intellectualiter (← *sub a*), der Gegensatz zu sensibiliter (← *sub a*): ad videndum aliquid intelligibiliter, th. I. 12. 11 ad 3; in intellectu autem . . . nihil existit, nisi intelligibiliter, ib. 79. 6 c; est intelligibiliter in mente artificis, cg. II. 46; oportet, quod recipiatur in eo per modum ipsius, scilicet intelligibiliter, ib. 55.

b) übersinnlicherweise im engern Sinne des Wortes, d. i. auf eine der intuitiv tätigen Vernunft erkennbare

Weise, ebenfalls synonym mit intellectualiter (← *sub b*), der Gegensatz zu rationabiliter (←): et in divinis intelligibiliter, trin. 2. 2 pr.; non sit conveniens modus divinae scientiae intelligibiliter procedere, ib. 1 a.

intemperantia

Unmäßigkeit, der Gegensatz zu temperantia (← *sub d*): per intemperantiam autem male, th. I. 83. 2 c; vgl. ib. I. II. 35. 4 c; 54. 3 ob. 3; 72. 8 c; peccatum enim intemperantiae est peccatum superfluae concupiscentiae, ib. II. II. 142. 2 c; vgl. ib. 3 c & 4 c.

intemperatus, a, um

a) nicht gemäßigt, unmäßig, der Gegensatz zu temperatus (← *sub d*): non potest dici temperatum, nec materialiter nec formaliter, et similiter neque intemperatum, th. II. II. 59. 2 ad 3.

b) nicht Maß haltend, unmäßig, ebenfalls der Gegensatz zu temperatus (← *sub e*): frui re voluptuosa est finis intemperati, th. I. II. 3. 1 c; actio intemperati est finis eius, ib. 15. 3 ob. 2; vgl. cg. III. 85; 7 eth. 3 c & 4 f & g.

intendere

a) spannen, steigern, anstrengen, der Gegensatz zu remittere (← *sub a*): nihil prohibet, illud intendi vel remitti, th. I. 20. 3 ad 2; dispositiones in infinitum multiplicari et intendi non possunt, ib. 48. 4 c; quanto mens

intenditur in suo actu, ib. II. II. 173. 3 ad 2; motus violentus in principio intenditur, cg. I. 42; vgl. ib. 89 & 91; privationes enim non intenduntur, ib. III. 9.

- Zu **motus intensus** → motus *sub a*; zu **passio i.** → passio *sub c.*

b) anstreben, beabsichtigen, auf etwas abzielen: eius est intendere finem, cuius est agere propter finem, cum intendere nihil sit, nisi in aliud tendere, th. I. II. 12. 5 ob. 3; vgl. ib. c; intendere enim dicitur quasi in aliud tendere, 2 sent. 38. 1. 3 c; intendere vero (est actus voluntatis), secundum quod ratio proponit ei (sc. voluntati) bonum ut finem consequendum ex eo, quod est ad finem, verit. 22. 15 c; vgl. ib. 13 c; per verba illa non intendit excludere, th. I. 19. 4 ad 1; videtur, quod bruta animalia intendant finem, ib. I. II. 12. 5 ob. 1; vgl. ib. 19. 8 ob. 1; qui intenditur a primo auctore, cg. I. 1; vgl. ib. 42; III. 9 & 21; verit. 22. 13 ad 7.

- Über den Unterschied zwischen intendere & velle → velle *sub b.*

c) meinen, behaupten: ut ibi intenditur, th. I. II. 35. 7 a; ut prima ratio intendebat, cg. I. 11.

intense

mit Spannung, mit Steigerung, mit Anstrengung, mit Stärke, mit Innigkeit, synonym mit intensive (←): alia ex intensione actus, quia intense vult vel agit, th. I. II. 19. 8 c; aliquis non ita intense vult medicinam sumere, ib.

intensio

Spannung, Steigerung, Anstrengung, Stärke, Innigkeit, der Gegensatz zu remissio (← *sub a*): secundum intensionem et remissionem, th. I. 4. 3 ad 1; procedit de intensione amoris, ib. 20. 3 ad 2; secundum intensionem conversionis in Deum, ib. 62. 6 c; vgl. ib. II. II. 173. 3 ad 2; si enim intensio et remissio naturae mutabilis est, cg. I. 91; ex aliqua indebita intensione fiat, ib. III. 130; intensio, secundum quam aliquid dicitur magis et minus, non solum causatur per recessum a contrario, sed etiam per accessum ad terminum, 4 sent. 49. 2. 4 ad 3; esset intensio id est augmentum velocitatis, 2 cael. 8 c; vgl. ib. 9 a.

- Zu **intensio formae** → forma *sub b*; zu **i. habitus** → habitus *sub d*; zu **i. intentionis** → intentio *sub b.*

intensive

mit Spannung, mit Steigerung, mit Anstrengung, mit Stärke, mit Innigkeit, nach Weise der Spannung u. s. w., im Sinne einer solchen, synonym mit intense (←), der Gegensatz zu extensive (←): sed intensive et collective similitudo divinae perfectionis, th. I. 93. 2 ad 3; beatitudo crescit non intensive, ib. I. II. 4. 5 ad 5; excessus potest considerari dupliciter, vel intensive vel extensive, 2 sent. 29. 1. 3 c.

- Zu **frui intensive** → frui; zu **infinitum i.** → infinitus; zu **maior i.** → maior *sub a.*

intensivus, a, um

nach Weise der Spannung, der Steigerung, der Anstrengung, der Stärke, der Innigkeit seiend, der Gegensatz zu extensivus (←) .

- Zu **infinitas intensiva** → infinitas; zu **magnitudo i.** → magnitudo *sub c*; zu **quantitas i.** → quantitas *sub b.*

intentio

a) Aufmerksamkeit: quando intentio animae vehementer trahitur ad operationem unius potentiae, th. I. II. 37. 1 c; vgl. ib. 38. 2 c; 77. 1 c; vis cognoscitiva non cognoscit aliquid actu, nisi adsit intentio, cg. I. 55; ad actum cuiuslibet cognoscitivae potentiae requiritur intentio, verit. 13. 3 c.

b) Anstrebung, Absicht, Vorhaben: secundo vero (potentia intellectiva) id, quod apprehendit, ordinat ad aliquid aliud cognoscendum vel operandum, et hic vocatur intentio, th. I. 79. 10 ad 3; intentio, sicut ipsum nomen sonat, significat in aliquid tendere, ib. I. II. 12. 1 c; intentio sumitur pro actu mentis, qui est intendere, verit. 21. 3 ad 5; intentio est virtutis appetitivae actus, mal. 16. 11 ad 3; intentio est actus voluntatis, verit. 22. 13 c; vgl. ib. ad 7; nomen intentio nominat actum voluntatis, praesupposita ordinatione rationis ordinantis aliquid in finem, th. I. II. 12. 1 ad 3; quamvis autem cuiuslibet horum appetituum intentio communis sit, per prius (nach Weise des Frühern) tamen in voluntate invenitur, quae ab intellectu coniuncto in finem dirigitur, 2 sent. 38. 1. 3 c; intentio primo et per se actum voluntatis nominat, secundum quod in ea est vis intellectus ordinantis, ib.; vgl. cg. I. 2 t & 6; II. 58; III. 3, 4 & 24; etsi (intentio) semper sit finis, non tamen oportet, quod semper sit ultimi finis, th. I. II. 12. 2 c; vgl. ib. 3 c; vgl. cg. III. 6; intentio dicitur esse de fine, non secundum quod voluntas in finem absolute fertur, sed secundum quod ex eo, quod est ad finem, in finem tendit, unde intentio in ratione sua ordinem quendam unius ad alterum importat (einschließt), 2 sent. 38. 1. 3 c.

- Über den Unterschied zwischen intentio & electio heißt es: intentio est actus voluntatis in ordine ad rationem ordinantem ea, quae sunt ad finem, in finem ipsum, sed electio est actus voluntatis in ordine ad rationem comparantem ea, quae sunt in finem, ad invicem, verit. 22. 13 ad 16.

- Zu **bonitas intentionis** → bonitas *sub a*; zu **finis i.** → finis *sub a & b*; zu **ordo i. & i. naturae** → ordo *sub a*; zu **quantitas i.** → quantitas *sub b*; zu **rectitudo in i.** → rectitudo *sub c.*

- Als Arten der intentio gehören hierher: **1. intentio absoluta** (cg. III. 6) = die unbedingte oder beziehungslose Absicht. **2. i. actualis** & i. habitualis (th. III. 64. 8 ad 3; 2 sent. 40. 1. 5 ad 6; 4 sent. 6. 1. 2. 1 ad 4) = die tätliche und die zuständliche Absicht oder die Absicht im Sinne eines Aktes und die im Sinne eines Zustandes. **3. i. animalis** (verit. 22. 13 ad 7) = die sinnliche Absicht oder die Absicht eines sinnbegabten Wesens. **4. i. bona** & i. prava (quodl. 5. 11. 22 c & 23 c) = die gute und die schlechte Absicht. **5. i. carnalis** (th. II. II. 100. 5 ob. 2; III. 69. 6 ob. 4; quodl. 5. 11. 23 c) = die fleischliche oder von der Rücksicht auf Körperliches eingegebene Absicht (sicut carnalis videtur esse intentio, si quis alicui det beneficium ecclesiasticum pro suscepto servitio, ita etiam si quis det intuitu consanguinitatis, th. II. II. 100. 5 ob. 2.). **6. i. consequens** & i. praecedens (ib. I. II. 19. 7 c) = die (einer Handlung) nachfolgende und die (ihr) vorausgehende Absicht. **7. i. corrupta** (ib. II. II. 154. 4 c) = die verdorbene oder verschlechterte Absicht. **8. i. formalis** (ib. 104. 2 ad 1) = die nach Weise der Form sich verhaltende Absicht. **9. i. habitualis**, → i. actualis. **10. i. mentalis** (ib. III. 64. 8 ad 2) = die bloß im Geiste oder in Gedanken existierende Absicht. **11. i. praecedens**, → i. consequens. **12. i. prava**, → i. bona. **13. i. prima naturae** & i. secunda naturae (4 sent. 36. 1. 1 ad 2; verit. 23. 2 c) = die erste und die zweite Absicht der Natur eines Wesens (sic dicimus, de prima intentione naturae esse, quod animal perfectum producatur, sed quod producatur animal imperfectum, est ex secunda intentione naturae, quae, ex quo non potest propter suam indispositionem tradere formam perfectionis, tradit ei id, cuius est capax, verit. 23. 2 c). **14. i. secunda naturae**, → i. prima naturae. **15. i. simoniaca** (quodl. 5. 11. 23 c) = die eine Simonie oder einen geistlichen Wucher begründende Absicht.

- ***Quod est primum in intentione, est ultimum in executione*** (ib. 8. 1. 2 ad 1) = was der Absicht nach das

Erste ist, ist das Letzte der Ausführung nach. **Ultimum in generatione est primum in intentione**, → generatio *sub a.*

c) Beziehung, synonym mit habitudo (←), ratio (← *sub n*) und relatio (← ; vgl. pot. 7. 9 c): necessarium est ergo animali, quod percipiat huiusmodi intentiones, quas non percipit sensus exterior, th. I. 78. 4 c; ad apprehendendum autem intentiones, quae per sensum non accipiuntur, ordinatur vis aestimativa, ib.; ponunt quasdam intentiones divinae essentiae superadditas, cg. I. 23; vgl. pot. 7. 6 c; intentionem vel habitudinem alicuius subsistentis ad naturam communem, 1 sent. 25. 1. 3 c; huiusmodi enim intentiones format intellectus, attribuens eas naturae intellectae, 1 perih. 10 b.

- Zu **communitas intentionis** → communitas *sub a*; zu **nomen i. *sive* i. significans** → nomen *sub a.*
- Arten der intentio in diesem Sinne sind: **1. intentio communis** *sive* universalis *sive* universalitatis *&* i. particularis *sive* individualis *sive* individualitatis (th. I. 78. 4 c; 85. 2 ad 2 & 3 ad 1; I. II. 29. 6 c; II. II. 2. 1 c; cg. I. 65; II. 60; qu. anim. 11 ad 14; unio. 2 c; 2 anim. 12 b; princ.) = die gemeinsame oder allgemeine und die besondere oder einzeldingige Beziehung oder die Beziehung der Allgemeinheit und die der Einzeldingigkeit. **2. i. essentialis** *&* i. superaddita (cg. I. 23; pot. 7. 6 c) = die wesentliche und die hinzugefügte oder außerwesentliche Beziehung. **3. i. generis** *&* i. speciei (1 sent. 2. 1. 3 c; 25. 1. 3 c; pot. 7. 9 c; 4 phys. 17 a) = die Beziehung der Gattung und die der Art, m. a. W. die Beziehung eines Dinges, nach welcher es eine Gattung, und diejenige, nach welcher es eine Art ausmacht. **4. i. individualis**, → i. communis. **5. i. individualitatis**, ≈ . **6. i. logica** (th. I. 76. 3 ad 4; 2 sent. 12. 1. 1 ad 1; ente pr. a; vgl. th. I. 30. 4 c; 1 sent. 2. 1. 3 c) = die logische oder für die Logik in Betracht kommende Beziehung (consequens modum intelligendi, pot. 7. 9 c; vgl. th. I. 76. 3 ad 4). **7. i. naturae communis** (th. I. 30. 4 c) = die Beziehung der allgemeinen Natur, m. a. W. die Beziehung der Allgemeinheit, welche die Natur eines Dinges an sich trägt. **8. i. necessitatis essendi** (cg. I. 42) = die Beziehung der Seinsnotwendigkeit eines Dinges. **9. i. particularis**, → i. communis. **10. i. secundae substantiae** (pot. 7. 9 c) = die Beziehung der zweiten Substanz, m. a. W. die Beziehung eines Dinges, nach welcher es eine substantia secunda (→ substantia *sub a*) darstellt. **11. i. speciei**, → i. generis. **12. i. superaddita**, → i. essentialis. **13. i. universalis**, → i. communis. **14. i. universalitatis**, ≈ .

d) Ähnlichkeit, Abbild, synonym mit similitudo (← *sub b*) und species (← *sub e*): ad operationem autem sensus requiritur immutatio spiritualis, per quam intentio formae sensibilis fiat in organo sensus, th. I. 78. 3 c; sicut intentio coloris, quae est in pupilla, non potest facere album, ib. I. II. 5. 6 ad 2; cognoscit eam secundum intentionem rei, quam in se habet, ib. 22. 2 c; secundum quod recipit intentionem rei, ib. ad 3; non ita, quod coloretur, sed ita, quod recipiat intentionem coloris, ib.; sicut patet de intentionibus colorum, quae sunt in aere, a quibus nullum corpus coloratur, ib. 37. 4 ob. 1; species sive intentio qualitatis et non ipsa qualitas, 4 sent. 44. 2. 1. 3 c; alio modo aliquid recipitur in altero spiritualiter per modum intentionis cuiusdam, sicut similitudo albedinis recipitur in aere et in pupilla, ib. 3. 1. 3 c; alia (est passio), quae sequitur actionem, quae est per modum animae, quando scilicet species agentis recipitur in patiente secundum esse spirituale ut intentio quaedam, secundum quem modum res habet esse in anima, sicut species lapidis recipitur in pupilla, 2 sent. 19. 1. 3 ad 1; species recipitur in organo sensus aut in medio per modum intentionis et non per modum naturalis formae, 2 anim. 14 h.

- Hierher gehörige Arten der intentio sind: **1. intentio animae** *sive* cognitiva (Col. 1. 4; 4 phys. 17 a) = das Abbild (eines Dinges) in der Seele oder das Erkenntnisbild. **2. i. cognitiva**, → i. animae. **3. i. intellecta** *sive* intellectus *sive* intellectualis *sive* intelligibilis (th. I. 85. 1 ad 4; cg. I. 53; IV. 11 & 26; pot. 7. 6 c; vgl. pot. 9. 5 c) = das von der Vernunft erkannte oder für sie erkennbare Abbild (dico autem intentionem intellectam id, quod intellectus in seipso concipit de re intellecta. Quae quidem in nobis neque est ipsa res, quae intelligitur, neque est ipsa substantia intellectus, sed est quaedam similitudo concepta intellectu de re intellecta, quam voces exteriores significant, unde et ipsa intentio verbum interius nominatur, quod est exteriori verbo significatum, cg. IV. 11; intentio intellecta, cum sit quasi terminus intelligibilis operationis, est aliud a specie intelligibili, quae facit intellectum in actu, quod oportet considerari ut intelligibilis operationis principium, licet utrumque sit rei intellectae similitudo. Per hoc enim, quod species intelligibilis, quae est forma intellectus et intelligendi principium, est similitudo rei exterioris, sequitur, quod intellectus intentionem formet illius rei similem, quia quale est unumquodque talia operatur (→ qualis *sub a*); et ex hoc, quod intentio intellecta est similis alicui rei, sequitur, quod intellectus formando huiusmodi intentionem rem illam intelligat, ib. I. 53). **4. i. intellectualis**, → i. intellecta. **5. i. intellectus**, ≈ . **6. i. intelligibilis**, ≈ . **7. i. spiritualis** (th. I. II. 37. 4 ad 1) = das geistartige Abbild.

e) übersinnliches Erkenntnisbild, Vorstellung der Vernunft, Begriff, synonym mit conceptio intelligibilis (← *sub c*) und ratio (← *sub h & i*): intellectus per speciem (Form) rei formatus intelligendo format in seipso quandam intentionem rei intellectae, quae est ratio ipsius, quam significat definitio, cg. I. 53; intentio boni est prior intentione veri, verit. 21. 3 ob. 5; cum autem comparamus intentionem boni et veri, intentio sumitur pro ratione, quam significat definitio, ib. ad 5; logicus, qui considerat intentiones tantum, 1 sent. 19. 5. 2 ad 1.

- Als Arten der intentio sind hier anzuführen: **intentio prima & i. secunda** (1 sent. 23. 1. 3 c; 26. 1. 1 ad 3; 3 sent. 6. 1. 1. 1 c; log. I. 1; univ. 2; vgl. pot. 7. 6 c) = der erste und der zweite Begriff eines Dinges, d. i. die übersinnliche Vorstellung eines Dinges bei der direkten und die bei der reflexen oder reflexiven Erkenntnis desselben (vgl. th. I. 85. 2 c), m. a. W. die Vorstellung eines Dinges nach seiner allgemeinen Natur und Wesenheit und die Vorstellung eben dieser allgemeinen Natur und Wesenheit nach der Beziehung ihrer Allgemeinheit (prima intentio, quae de lapide est in intellectu, est species lapidis, quae competit lapidi, secundum quod est lapis, et ab ista prima intentione haec vox lapis imposita est ad significandum naturam lapidis, quae est extra animam, univ. 2; quia intellectus reflectitur supra seipsum et supra ea, quae in eo sunt, sive subiective sive obiective, considerat iterum hominem sic a se intellectum sine condicionibus materiae et videt, quod talis natura cum tali universalitate seu abstractione intellecta potest attribui huic et illo individuo et quod realiter est in hoc et illo individuo; ideo format secundam intentionem de tali natura et hanc vocat universale seu praedicabile vel huiusmodi, log. I. 1); vgl. praedicabilis *sub b.*

intentionalis, e

abbildlich, abgebildet (vgl. intentio *sub d*), der Gegensatz zu realis (←) .

- Zu **esse intentionale** → esse; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

interesse

Zinsen, synonym mit usura (←): duplex est interesse. Quoddam quidem ex eo, quod aliquid non adest, quia scilicet aliquis non adquisivit, quod adquirere potuisset, et ad hoc interesse non obligatur aliquis. Aliud est interesse ex eo, quod aliquid abest, quia scilicet aliquid subtractum est alicui de hoc, quod habebat, et de tali interesse nascitur obligatio, mal. 13. 4 ob. 14; vgl. ib. ad 14.

interior, us

innerer, innerlich, synonym mit intraneus (←) und intrinsecus (← *sub b*), der Gegensatz zu exterior, extraneus (←) und extrinsecus (← *sub b*).

- Zu **actus interior** → actus *sub a*; zu **adoratio i.** → adoratio *sub a*; zu **affectio i.** → affectio; zu **agens i.** → agens; zu **apprehensio i.** → apprehensio *sub b*; zu **blasphemia i.** → blasphemia; zu **causa i.** → causa *sub b*; zu **cogitatio i.** → cogitatio *sub b*; zu **conceptus i.** → conceptus *sub b*; zu **confessio i.** → confessio *sub b*; zu **consensus i.** → consensus *sub b*; zu **cultus i.** → cultus *sub b*; zu **delectatio i.** → delectatio; zu **dolor i.** → dolor; zu **finis i.** → finis *sub b*; zu **forum i.** → forum *sub b*; zu **homo i.** → homo; zu **inspiratio i.** → inspiratio; zu **instinctus i.** → instinctus; zu **iudicium i.** → iudicium *sub b*; zu **locutio i.** → locutio *sub b*; zu **malum i.** → malus *sub c*; zu **memoria i.** → memoria *sub c*; zu **missio i.** → missio; zu **opus i.** → opus *sub d*; zu **pars i.** → pars *sub a*; zu **passio i.** → passio *sub b*; zu **perfectio i.** → perfectio *sub b & c*; zu **poenitentia i.** → poenitentia *sub a*; zu **principium i.** → principium; zu **processio i.** → processio; zu **pulchritudo i.** → pulchritudo; zu **ratio i.** → ratio *sub m*; zu **sensus i.** → sensus *sub b & c*; zu **spiritus**

i. → spiritus; zu **tentatio i.** → tentatio *sub b*; zu **verbum i.** → verbum *sub a*; zu **vis i.** → vis *sub a.*

intermedius, a, um

dazwischen seiend.

- Zu **causa intermedia** → causa *sub b*; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **generatio i.** → generatio *sub a*; zu **genus i.** → genus *sub b.*

interminatus, a, um

unbegrenzt, unbestimmt, synonym mit indefinitus, indeterminatus und infinitus (←), der Gegensatz zu determinatus (← *sub a*), finitus (←) und terminatus (→ terminare *sub a*).

- Zu **corpus interminatum** → corpus; zu **dimensio i.** → dimensio.

interpretatio

a) Verdolmetschung, Auslegung: dicitur autem interpretatio secundum Boethium vox significativa, quae per se aliquid significat, sive sit complexa sive incomplexa, 1 perih. 1 a; nomen et verbum magis interpretationis principia esse videntur, quam interpretationes; ille enim interpretari videtur, qui exponit aliquid esse verum vel falsum. Et ideo sola oratio enuntiativa, in qua verum vel falsum invenitur, interpretatio vocatur, ib.; in manifestis non est opus interpretatione, sed executione, th. II. II. 120. 1 ad 3; interpretatio sermonum potest

reduci ad donum prophetiae, ib. 176. 2 ad 4; in petitione exteriori dicitur aliquid esse petitio . . . secundum interpretationem quandam, ut cum aliquis manum porrigit, 4 sent. 15. 4. 1. 1 ad 1.

b) *De interpretatione*, eine Schrift des Aristoteles: intitulatur ergo liber iste De interpretatione, acsi diceretur De enuntiativa oratione, in qua verum vel falsum invenitur, 1 perih. 1 a.

interpretative

auslegungsweise, im Sinne der Auslegung, der Gegensatz zu expresse (←): non expresse Deum irridet, sed quasi interpretative, th. II. II. 75. 2 ad 2; contemnit quidem non expresse, sed interpretative, 4 sent. 9. 1. 3. 4 ad 1; sive mulier petat expresse, sive interpretative, ib. 38. 1. 3. 2 ad 4; alio modo dicitur iudicare quasi interpretative; interpretamur enim aliquem facere, qui facienti consentit, ib. 47. 1. 2. 1 c.

- Zu **consentire interpretative** → consentire *sub b*; zu **tentare i.** → tentare.

interpretativus, a, um

a) verdolmetschend, auslegend: oratio est quodammodo interpretativa voluntatis humanae, th. III. 21. 4 c.

- Zu **potentia interpretativa** → potentia *sub b*; zu **ratio i.** → ratio *sub h*; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

b) die Auslegung, dieses oder jenes zu sein, gestattend, der Auslegung nach vorhanden seiend, als dies oder jenes ausgelegt.

- Zu **consensus interpretativus** → consensus *sub b*; zu **mors i.** → mors; zu **oratio i.** → oratio *sub c*; zu **petitio i.** → petitio *sub a*; zu **praeceptum i.** → praeceptum; zu **ratio i. nominis** → ratio *sub q*; zu **signum i.** → signum *sub a*; zu **tentatio i.** → tentatio *sub a*; zu **voluntas i.** → voluntas *sub c*; zu **votum i.** → votum *sub a.*

intimativus, a, um

kundgebend, kundgegeben.

- Zu **motio intimativa** → motio.

intranee

innerlicher weise, von innen, synonym mit intrinsece und intrinsecus (← *sub a*), der Gegensatz zu extrinsece (←) und extrinsecus (← *sub a*): infinitum consequitur motum intranee, 3 phys. 1 b.

intraneus, a, um

innerer, innerlich, synonym mit interior (←) und intrinsecus (← *sub b*), der Gegensatz zu exterior, extraneus (←) und extrinsecus (← *sub b*): nihil variat de eo, quod est intraneum rei, 2 sent. 12. 1. 1 ad 5.

- Zu **proprietas intranea** → proprietas *sub a*; zu **virtus i.** → virtus *sub a.*

intrinsece

innerlicherweise, von innen, synonym mit intranee (←) und intrinsecus (← *sub a*), der Gegensatz zu extrinsece (←) und extrinsecus (← *sub a*): magis intrinsece rerum factiones considerantes, cg. II. 37.

intrinsecus

a) innerlicherweise, von innen, synonym mit intranee und intrinsece (←), der Gegensatz zu extrinsece (←) und extrinsecus (← *sub a*): quod intrinsecus latebat, 1 Cant. 4; ad percipiendum intrinsecus inspirationes, 2 Cant. 5; vgl. ib. 6 a.

b) innerer, innerlich, synonym mit interior und intraneus (←), der Gegensatz zu exterior, extraneus (←) und extrinsecus (← *sub b*): alia huiusmodi adiumenta tam intrinseca quam extrinseca, cg. II. 29; quidquid accipiatur intrinsecum creaturae, habet esse ab alio, ib. 31; si enim esset aliquis color intrinsecus pupillae, unit.

- Zu **actus extrinsecus** → actus *sub a*; zu **causa i.** → causa *sub a*; zu **forma i.** → forma *sub b*; zu **mensura i.** → mensura; zu **motor i.** → motor; zu **movens i.** → movens; zu **multitudo i.** → multitudo *sub b*; zu **operatio i.** → operatio *sub b*; zu **passio i. & ab i. causata** → passio *sub d*; zu **perfectio i.** → perfectio *sub b*; zu **principium i.** → principium.

intuitus

a) Anschauung, Schauen, Blick: intelligere nihil aliud dicit (besagt), quam intuitum, qui nihil aliud est, quam praesentia intelligibilis ad intellectum quocumque modo, 1 sent. 3. 4. 5 c; praesens intuitus Dei fertur in totum tempus, th. I. 14. 9 c; vgl. ib. 13 c; 1 perih. 13 f; uno intuitu apprehendens utrumque, th. I. 19. 5 c; oculus fatigatur ex forti intuitu, ib. I. II. 22. 2 ad 3; cessante discursu figatur eius intuitus in contemplatione unius simplicis veritatis, ib. II. II. 180. 6 ad 2.

- Eine Art dieses intuitus ist: **intuitus simplex** (ib. 9. 1 ad 1; 180. 6 ad 2; cg. IV. 13) = das einfache Schauen oder Anschauen der Vernunft, einfach genannt, weil es mit keinerlei diskursiven Tätigkeit verbunden ist; vgl. th. I. 14. 7 c.

b) Ansehung, Hinblick, Hinsicht: eius intuitu diliguntur, th. II. II. 23. 1 ad 3; nolebat eum statim sequi intuitu paternae sepulturae, ib. 189. 6 c.

inventivus, a, um

findend, auffindend, erfindend.

- **Inventiva** *sc.* pars logicae (1 anal. 1 a; log. IV. 1) = der auffindende Teil der Logik, auffindend genannt, weil er das Auffinden der Wahrheit zum Gegenstande hat, m. a. W. derjenige Teil der Logik, welcher den rationis processus behandelt, in quo ut in pluribus (als in den meisten Fällen) verum concluditur, non tamen necessitatem habens (1 anal. 1 a), nam inventio non semper est cum certitudine (ib.), und welcher in die Dialektik oder Topik, die Rhetorik und Poetik zerfällt (ib.).

invidia

Neid: invidia est tristitia de prosperitate alicuius, 1 met. 3 e; pertinet ad invidiam, quae tristatur de bono alieno, inquantum est impeditivum propriae excellentiae, th. I. II. 84. 4 c; vgl. ib. 35. 8 c; I. 63. 2 c; II. II. 36. 1-4; cg. I. 89; mal. 10. 1-3; invidia ponitur vitium capitale, th. II. II. 36. 4 c.

- Zu **zelus invidiae** → zelus *sub a.*
- Arten der invidia sind: **invidia fratris & i. fraternae gratiae** (2 sent. 43. 1. 3 ad 6) = der Neid über den Bruder und der über die Gnade des Bruders (invidia potest esse duplex, quaedam, quae est de prosperitate vel exaltatione hominis, et quaedam, quae est de exaltatione gratiae, sicut quod multi ad Dei gratiam convertuntur vel aliquid huiusmodi, et talis invidia solum est peccatum in Spiritum sanctum, non quidem invidia fratris, sed invidia fraternae gratiae, ib.).
- **Filiae invidiae** d. i. Sprösslinge des Neides sind diese fünf: afflictio in prosperis proximi (Missgunst), detractio (Ehrabschneidung oder Verkleinerung), exsultatio in adversis proximi (Schadenfreude), odium (←) und susurratio (Ohrenbläserei); vgl. th. II. II. 36. 4 ob. 3 & ad 3; mal. 10. 3 c.

involuntarie

unwillentlicherweise, unfreiwilligerweise, der Gegensatz zu voluntarie (←): si homo involuntarie simpliciter deficiat, th. I. II. 20. 4 c; divitiae involuntarie amittuntur, cg. III. 30; vgl. 3 eth. 1 a.

involuntarius, a, um

unwillentlich, unfreiwillig, der Gegensatz zu voluntarius (←): quod est contra voluntatem, dicitur esse involuntarium, th. I. II. 6. 5 c; quamvis involuntarium videatur dici secundum remotionem voluntarii, tamen, si respiciamus ad causas, dicitur aliquid voluntarium per remotionem eorum, quae causant involuntarium, 3 eth. 4 a.

- Über den Unterschied zwischen involuntarium & non voluntarium heißt es: Quandoque enim est voluntati contrarium, et tum proprie dicitur involuntarium, quandoque autem non est contrarium voluntati, sed est praeter voluntatem, inquantum ignoratur, et hoc non dicitur involuntarium, sed non voluntarium, ib. 3 a.
- Zu **commutatio involuntaria** → commutatio *sub b*; zu **ignorantia i.** → ignorantia *sub a*; zu **passio i.** → passio *sub d*; zu **paupertas i.** → paupertas *sub a*; zu **subiectio i.** → subiectio *sub b.*
- Arten des involuntarium sind: **1. involuntarium absolute** *sive* simpliciter *&* i. secundum quid (th. I. 113. 7 c; I. II. 6. 6 ob. 3 & c & 8 c; 4 sent. 29. 1. 1 c; quodl. 5. 5. 10 c; 3 eth. 1-3) = das unbedingt oder einfachhin und das beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht Unfreiwillige. **2. i. per ignorantiam** *&* i. per violentiam (th. I. II. 6. 5 c & 8 c; II. II. 66. 9 c; 3 eth. 1 c) = das Unfreiwillige zufolge einer Unwissenheit und das zufolge einer Gewalt. **3. i. per violentiam**, → i. per ignorantiam. **4. i. secundum quid**, → i. absolute. **5. i. simpliciter**, ≈ .

a) Zorn im eigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit iracundia (← *sub a*): ira proprie loquendo est passio quaedam appetitus sensitivi, a qua vis irascibilis denominatur, th. II. II. 158. 1 c; vgl. ib. 2 c; 162. 3 c; I. 19. 11 c; 3 sent. 15. 2. 2. 2 c; causatur enim ira ex malo difficili iam iniacente. Ad cuius praesentiam necesse est, quod aut appetitus succumbat, et sic non exit terminos tristitiae, quae est passio concupiscibilis, aut habet motum ad invadendum malum laesivum, quod pertinet ad iram, th. I. II. 23. 3 c; vgl. ib. 46. 1-8; formale quidem in ira est id, quod est ex parte animae appetitivae, quod scilicet ira sit appetitus vindictae, materiale autem id, quod pertinet ad commotionem corporalem, scilicet quod ira sit accensio sanguinis circa cor, mal. 12. 1 c; vgl. ib. 3 ad 7; 4 eth. 13 c.

- Zu **fortitudo, quae est per ira** → fortitudo *sub b*; zu **incontinens i.** → incontinens; zu **incontinentia i.** → incontinentia.
- Arten der ira sind: **1. ira acuta** *sive* fellea (th. I. II. 42. 5 ob. 2; II. II. 158. 5 a; vgl. ib. I. II. 46. 8 c; 4 eth. 13 h-l) = der Jähzorn. **2. i. bona** *&* i. mala (Eph. 4. 8) = der (sittlich) gute und der (sittlich) böse Zorn (mala quidem, quando inordinate tendit in vindictam, scilicet contra iustitiam, bona vero, quando in vindictam debitam, quando scilicet quis irascitur, quando oportet, cum quibus et quantum oportet, ib.). **3. i. cordis** (ib. 10) = der Zorn des Herzens oder der innere Zorn (qui aliquando retinetur et manet solum in corde, ib.). **4. i. fellea**, → i. acuta. **5. i. imperfecta** *sive* moderata (praec. 5; mal. 12. 3 ad 4 s. c.) = der unvollkommene oder mäßige Zorn. **6. i. inordinata** *&* i. ordinata (3 sent. 15. 2. 2. 2 c & ad 3) = der ungeordnete und der geordnete Zorn (ira inordinata consistit in vindicta, sed ira ordinata vindictam ad iustitiam ordinat, ut scilicet vindictam non quaerat, sed iustitiam, et tantum puniat, quantum iustitiae ordo permittit, ib. ad 3); vgl. i. bona. **7. i. mala**, → i. bona. **8. i. moderata**, → i. imperfecta. **9. i. ordinata**, → i. inordinata. **10. i. per vitium** *sive* vitiosa *&* i. per zelum *sive* virtuosa (th. II. II. 158. 2 c; III. 15. 9 c; 3 sent. 15. 2. 2. 2 c; mal. 12. 3 c, ad 4 s. c. & 5 c) = der Zorn nach Weise des Lasters oder der Sünde und der nach Weise des Eifers oder der sündhafte und der tugendhafte Zorn. **11. i. per zelum**, → i. per vitium. **12. i. virtuosa**, ≈ . **13. i. vitiosa**, ≈ .
- **Filiae irae** d. i. die Sprösslinge des Zornes sind diese: blasphemia (←), clamor (wirres und wüstes Geschrei), contumelia (←), indignatio (Unmut), rixa (←) und tumor mentis (Aufblähung des Geistes durch Rachegedanken); vgl. th. II. II. 41. 2 c; 158. 7 c; mal. 12. 5 c.

b) Zorn im uneigentlichen Sinne des Wortes: quandoque enim ira ponitur pro habitu vel actu vitii, quod opponitur mansuetudini, quod in IV. Ethic. (c. 11, 1125. b. 29) irascibilitas dicitur, quod contingit ex hoc, quod virtus, ut in II. Ethic. dicitur, quandoque magis opponitur uni extremorum, sicut mansuetudo superfluitati irae magis, quam diminutioni, et ideo oppositum vitium nominatur ira . . . Alio modo dicitur ira voluntas vindicandi aliquod malefactum, et sic ira non est passio proprie loquendo, nec est in irascibili, sed in voluntate, 3 sent. 15. 2. 2. 2 c.

iracundia

a) Zorn, synonym mit ira (← *sub a*): de iracundia, quae opponitur mansuetudini, th. II. II. 158 pr.; vgl. ib. 5 t.

b) heftiger Zorn, Zornwut: superabundantia (irae) vocatur iracundia, 4 eth. 13 a.

irascibilis, e

zürnend, zornmütig.

- Zu **potentia irascibilis** → potentia *sub b*; zu **vis i.** → vis *sub a.*
- **Irascibilis** *sc.* potentia *sive* vis (th. I. 82. 5 ad 2; I. II. 23. 1 c; 25. 1 a; 46. 7 ad 2; II. II. 162. 3 c; cg. II. 60 & 81; 3 sent. 27. 2. 3 c) = das Vermögen des zornmütigen Strebens im eigentlichen oder engern und uneigentlichen oder weitern Sinne des Wortes, d. i. das sinnliche Begehrungsvermögen, welches das bonum resp. malum arduum zum Objekte hat, und der Wille (irascibilis dupliciter accipi potest. Uno modo proprie, et sic est pars appetitus sensitivi, sicut et ira proprie sumpta est quaedam passio appetitus sensitivi. Alio modo potest accipi irascibilis largius, scilicet ut pertineat etiam ad appetitum intellectivum, cui etiam quandoque attribuitur ira, prout scilicet attribuimus iram Deo et angelis, non quidem secundum passionem, sed secundum iudicium iustitiae iudicantis, th. II. II. 162. 3 c.
- Zu **passio irascibilis** → passio *sub c.*
- Arten der irascibilis im eigentlichen Sinne sind: **irascibilis brutalis & i. humana** (3 sent. 26. 1. 5 ad 3) = das zornmütige Begehrungsvermögen des Tieres und das des Menschen.

irascibilitas

Zornmut, Zornmütigkeit: tres sunt irascibilitatis species, th. II. II. 158. 5 a; quandoque enim ira ponitur pro habitu vel actu vitii, quod opponitur mansuetudini, quod in IV. Ethic. (c. 11, 1125. b. 29) irascibilitas dicitur, 3 sent. 15. 2. 2. 2 c.

ironia

Kleintuerei, die εἰρωνεία des Aristoteles (Eth. Nic. II. 7, 1108. a. 22), der Gegensatz zu iactantia (Großtuerei): ironia, per quam aliquis de se fingit minora, th. II. II. 113. 1 ob. 1; vgl. ib. 110. 2 c; fictio falsi, quae est in plus, quando scilicet aliquis fingit maiora de se, quam sunt, vocatur iactantia . . . Sed fictio, quae est ad minus, scilicet quando aliquis fingit de se quaedam vilia, vocatur ironia id est irrisio, 2 eth. 9 f; vgl. 4 eth. 10 p; 3 sent. 38. 1. 2 ad 6.

irrationabilis, e

unvernünftig, synonym mit irrationalis (← *sub a*), der Gegensatz zu rationabilis (←) und rationalis (← *sub a*): quod est irrationabile, th. I. 89. 1 c; irrationabile est, vel quod est contrarium rationi, vel quod est natum (←) habere rationem et non habet, qu. anim. 14 c.

- Zu **pars irrationabilis** → pars *sub a*; zu **res i.** → res.

irrationabilitas

Unvernünftigkeit, der Gegensatz zu rationabilitas und rationalitas (←): homini non potest convenire irrationabilitas, cg. I. 39; illusio quaedam videtur et irrationabilitas, ib. III. 106.

irrationalis, e

a) unvernünftig, synonym mit irrationabilis (←), der Gegensatz zu rationabilis und rationalis (←): creaturas irrationales non amat, th. I. 20. 2 ob. 3; sic etiam attribuimus ei irrationale, inquantum est supra rationem, nom. 7. 3; etsi enim rationale et irrationale sint contrariae differentiae, 1 cael. 8 c.

- Zu **anima irrationalis** → anima *sub a*; zu **animal i.** → animal *sub a*; zu **appetitus i.** → appetitus *sub a & b*; zu **concupiscentia i.** → concupiscentia *sub a*; zu **natura i.** → natura; zu **pars i.** → pars *sub a*; zu **passio i.** → passio *sub b*; zu **potentia i.** → potentia *sub b*; zu **res i.** → res; zu **vis i.** → vis *sub a.*
- **Irrationalia magis aguntur ad operandum, quam seipsa agunt**, → agere *sub d.* ***Omnia irrationalia agunt ex solo naturae impetu*** (2 cael. 18 a) = alle unvernünftigen Wesen sind zufolge eines bloßen Naturtriebes tätig.

b) undenkbar, nicht vorstellbar, der Gegensatz zu rationalis (← *sub e*).

- Zu **linea irrationalis** → linea *sub a.*

irregularis, e

unregelmäßig, der Gegensatz zu regularis (← *sub a*).

- Zu **magnitudo irregularis** → magnitudo *sub a*; zu **motus i.** → motus *sub a.*

irregularitas

a) Unregelmäßigkeit im eigentlichen Sinne des Wortes: in quibus motibus inveniatur regularitas et irregularitas, 5 phys. 7 d; circa motus planetarum quaedam anomaliae id est irregularitates apparent, 2 cael. 17 b.

b) Unregelmäßigkeit im übertragenen Sinne des Wortes: si irregularitas sequeretur culpam, th. I. II. 20. 5 ad 4; immunditia nihil aliud erat, quam irregularitas quaedam, ib. 103. 2 c; venialia ibi dicuntur irregularitates sive immunditiae, ib. III. 87. 4 ad 1; irregularitas non incurritur propter peccatum tantum, 4 sent. 25. 2. 2. 2 ad 2; vgl. ib. ad 3 & 3. 1. 1 ad 1.

- Zu **immunditia irregularitatis** → immunditia.
- Als Art der irregularitas gehört hierher: **irregularitas legalis** (ib. 33. 2. 2. 3 ad 5) = die Unregelmäßigkeit im Sinne des Gesetzes des Alten Testamentes.

iudicare

a) urteilen, aburteilen, richten: ad quem pertinet de aliis iudicare, th. I. II. 15. 4 c; nobis commisit iudicare de exterioribus, de interioribus vero sibi retinuit, Matth. 7 a.

- Arten des iudicare in diesem Sinne sind: **iudicare absolvendo, i. discutiendo & i. puniendo** *sive* **reprehendendo** (1 Cor. 11. 7) = freisprechend, untersuchend und strafend oder tadelnd richten.

b) urteilen, beurteilen im logischen Sinne dieser Wörter, d. i. etwas von einem andern in Gedanken oder in Worten aussagen: haec enim duo (sapere et intelligere) intellectivae cognitioni attribuuntur; intellectus enim habet iudicare, et hoc dicitur sapere, et apprehendere, et hoc dicitur intelligere, 3 anim. 4 f; vgl. ib. 12 b; cum enim sapientis sit ordinare et iudicare, th. I. 1. 6 c; Aristoteles: Metaph. I. 2, 982. a. 17 sq.; de sensibilibus per rationem iudicamus, th. I. II. 15. 4 c; unumquodque magis iudicatur secundum id, quod primo et per se competit ei, quam secundum id, quod consequenter (← *sub b*) se habet, ib. II. II. 117. 6 c; iudicare autem de iudicio suo est solius rationis, quae super actum suum reflectitur, verit. 24. 2 c.

- Zu **sensus iudicandi** → sensus *sub b.*

- Als Arten des iudicare gehören hierher: **1. iudicare per modum cognitionis** *&* i. per modum inclinationis (th. I. 1. 6 ad 3) = über etwas urteilen nach Weise der Erkenntnis desselben und nach Weise der Hinneigung zu ihm. **2. i. per modum** inclinationis, → i. per modum cognitionis. **3. i. secundum quid** *&* i. simpliciter (ib. II. II. 4. 8 c) = beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg über etwas urteilen. **4. i. simpliciter**, → i. secundum quid.

c) urteilen, beurteilen im psychologischen Sinne dieser Wörter, d. i. etwas von einem andern durch irgendein Seelenvermögen unterscheiden: sensus proprius iudicat de sensibili proprio discernendo ipsum ab aliis, quae cadunt sub eodem sensu, sicut discernendo album a nigro vel a viridi, th. I. 78. 4 ad 2; vgl. verit. 11. 1 ad 12 & 3 c; ab intellectu vel phantasia aut sensu . . ., quorum est iudicare, cg. II. 48.

- Hierher rechnen als Arten des iudicare: **1. iudicare ex collatione** *&* i. ex naturali instinctu (th. I. 83. 1 c) = auf Grund einer angestellten Vergleichung und zufolge eines natürlichen Instinktes urteilen. **2. i. ex naturali instinctu**, → i. ex collatione. **3. i. iudicio libero** *sive* libere *&* i. iudicio non libero *sive* naturali (ib.; cg. II. 48) = mit freiem Urteil oder mit Freiheit (haec sola libere iudicant, quaecumque in iudicando seipsa movent, cg. II. 48) und mit nicht freiem oder mit natürlichem Urteil d. i. zufolge eines natürlichen Instinktes (↑ i. ex naturali instinctu) urteilen. **4. i. iudicio naturali**, → i. iudicio libero. **5. i. iudicio non libero**, ≈ . **6. i. libere**, ≈ . **7. i. secundum sensum** (3 anim. 12 b) = mit einem Sinne oder sinnlich urteilen.

iudicativus, a, um

urteilend: synesis est iudicativa de agendis secundum communem legem, th. I. II. 57. 6 ad 3; vgl. ib. II. II. 60. 1 ad 1.

- Zu **disciplina iudicativa** → disciplina *sub c*; zu **scientia i.** → scientia *sub a*; zu **virtus i.** → virtus *sub e.*
- **Iudicativa** *sc.* pars logicae (th. II. II. 53. 4 c; 1 anal. 1 a & 35 a; log. IV. 1) = urteilender Teil der Logik d. i. die so genannte Analytik (→ analyticus *sub a*): pars autem logicae, quae primo deservit processui (sc. ei, qui est necessitatem inducens, in quo non est possibile esse veritatis defectum et per quem scientiae certitudo adquiritur) pars iudicativa dicitur eo, quod iudicium est cum certitudine scientiae, 1 anal. 1 a; analytica id est demonstrativa scientia, quae resolvendo ad principia per se nota iudicativa dicitur, est pars logicae, quae etiam dialecticam sub se continet, ib. 35 a; vgl. trin. 2. 2. 1 c.

iudicatorium

Gerichtsstätte, Gerichtshof, Gericht: quando naturale iudicatorium non est ligatum, th. I. 94. 4 c; secundario vero in naturali iudicatorio rationis humanae, ib. I. II. 71. 6 ad 4; nisi ligato naturali iudicatorio sensus, cg. III. 104; sortiuntur naturale iudicatorium rationis, ib. 129; conscientia dicitur esse naturale iudicatorium, verit. 17. 1 ad 5; vgl. ib. 16. 1 ob. 15.

iudicium

a) Gerichtsverhandlung, Gericht: usque ad diem iudicii differri, th. I. 64. 4 ad 3.

- Zu **forum iudicii & exterioris i.** → forum *sub b.*
- Als Arten des iudicium gehören hierher: **1. iudicium civile** *sive* saeculare *sive* temporale *&* i. ecclesiae *sive* ecclesiasticum *sive* spirituale (th. II. II. 10. 9 c; 11. 4 ob. 1; 4 sent. 19. 1. 3. 1 a; 37. 2. 1 c) = das staatliche oder weltliche oder zeitliche und das kirchliche oder geistliche Gericht. **2. i. commune** *sive* generale *sive* universale *&* i. singulare (cg. IV. 96; 4 sent. 43. 1. 5. 2 c; 47. 1. 1 c & ad 1) = das allgemeine (vgl. i. universale *sub c*) und das besondere Gericht. **3. i. conscientiae** *&* i. publicum *sive* exterius (th. I. II. 96. 4 ob. 1 & 2; II. II. 67. 2 ad 3; 4 sent. 18. 2. 3. 1 ad 3) = das Gericht des Gewissens (vgl. i. conscientiae *sub c*) oder das innere und das öffentliche oder äußere (vgl. i. exterius *sub b*) Gericht. **4. i. Dei** *sive* divinum *&* i. humanum (th. I. II. 87. 3 ad 1; II. II. 11. 4 ob. 1; 33. 7 ad 1; cg. III. 80, 139/140 & 142; 4 sent. 43. 1. 5. 1 c) = das göttliche und das menschliche (vgl. i. divinum *sub b*) Gericht. **5. i. divinum**, → i. Dei. **6. i. ecclesiae**, → i. civile. **7. i. ecclesiasticum**, ≈ . **8. i. exterius**, → i. conscientiae. **9. i. extremum** *sive* finale *sive* ultimum (cg. IV. 96; 4 sent. 47. 1. 3. 2 ob. 3; 1 Cor. 11. 7) = das letzte oder Weltgericht. **10. i. finale**, → i. extremum. **11. i. generale**, → i. commune. **12. i. humanum**, → i. Dei. **13. i. publicum**, → i. conscientiae. **14. i. singulare**, → i. commune. **15. i. spirituale**, → i. civile. **16. i. temporale**, ≈ . **17. i. ultimum**, → i. extremum. **18. i. universale**, → i. commune.

b) Gerichtsspruch, richterliches Urteil, synonym mit sententia (← *sub b*): iudicium importat (bezeichnet) retributionem, respectu cuius meritum vel demeritum dicitur, th. I. II. 21. 4 a; iudicium significat executionem iustitiae, ib. 99. 4 ad 2; iudicium proprie nominat actum iudicis, inquantum iudex est, iudex autem dicitur quasi ius dicens, ius autem est obiectum iustitiae, . . . et ideo iudicium importat secundum primam nominis

impositionem definitionem vel determinationem iusti sive iuris, ib. II. II. 60. 1 c; vgl. ib. ad 1 & 5 c; iudicium est actus iustitiae, prout iudex ad aequalitatem iustitiae reducit ea, quae inaequalitatem oppositam facere possunt, ib. 63. 4 c; iudicium non sumitur hic pro executione iustitiae, ib. 89. 3 c; omnis autem retributio, qua diversa redduntur secundum diversitatem meritorum, iudicium requirit, cg. IV. 96; vgl. verit. 8. 1 ad 13.

- Arten des iudicium in diesem Sinne sind: **1. iudicium absolutionis** *sive* purgationis *&* i. condemnationis *sive* reprehensionis (1 Cor. 4. 1; Ps. 1 c, 5 g & 34 a) = das Urteil der Freisprechung oder Reinigung und das der Verurteilung oder des Tadels. **2. i. aequum** *sive* iustum *&* i. iniustum *sive* perversum (th. II. II. 60. 2 c; Rom. 2. 1; 1 Cor. 4. 1) = das gerechte und das ungerechte Urteil (quando est contra rectitudinem iustitiae, . . . dicitur iudicium perversum vel iniustum, th. II. II. 60. 2 c). **3. i. aquae ferventis**, i. ferri candentis *&* i. ignis (ib. 95. 8 ob. 3 & ad 3) = das (Gottes)urteil des siedenden Wassers, das des glühenden Eisens und das des Feuers. **4. i. condemnationis**, → i. absolutionis. **5. i. de personis** *&* i. de rebus (quodl. 12. 22. 34 c) = das Urteil über Personen und das über Sachen. **6. i. de rebus**, → i. de personis. **7. i. discretionis** *&* i. discussionis *sive* examinationis (4 sent. 47. 1. 3. 2 c & 4 c; comp. 1. 243; 1 Cor. 4. 1; Ps. 1 c, 5 g & 34 a) = das Urteil der Unterscheidung oder Entscheidung (vgl. i. discretionis *sub c*) und das der Untersuchung oder Prüfung. **8. i. discussionis**, → i. discretionis. **9. i. divinum** *&* i. hominum *sive* humanum (Rom. 2. 1; 1 Cor. 4. 1) = das göttliche und das menschliche (vgl. i. divinum *sub a*) Urteil. **10. i. examinationis**, → i. discretionis. **11. i. exterius** *&* i. interius (th. II. II. 60. 3 ad 3) = das äußere (vgl. i. exterius *sub a*) und das innere Urteil oder das Urteil in Worten und das in Gedanken. **12. i. ferri candentis**, → i. aquae ferventis. **13. i. hominum**, → i. divinum. **14. i. humanum**, ≈ . **15. i. ignis**, → i. aquae ferventis. **16. i. illicitum** *sive* vitiosum *&* i. licitum (ib. 2 c & 3 ad 1) = das unerlaubte oder sündhafte und das erlaubte Urteil. **17. i. iniustum**, → i. aequum. **18. i. interius**, → i. exterius. **19. i. licitum**, → i. illicitum. **20. i. perversum**, → aequum. **21. i. purgationis**, → i. absolutionis. **22. i. reprehensionis**, ≈ . **23. i. retributionis** (4 sent. 47. 1. 3. 4 c) = das Urteil der Vergeltung. **24. i. sanguinis** (th. II. II. 108. 4 ad 2) = das Bluturteil oder die Verurteilung zum blutigen Tode. **25. i. suspiciosum** *sive* temerarium (ib. 60. 2 c & ad 1; 3 ad 3) = das freventliche Urteil (cum aliquis de his iudicat, quae sunt dubia vel occulta, propter aliquas leves coniecturas, ib. 2 c). **26. i. temerarium**, → i. suspiciosum. **27. i. usurpatum** (ib.) = das angemaßte Urteil (quando homo iudicat in his, in quibus non habet auctoritatem, ib.). **28. i. vitiosum**, → i. illicitum.

c) logisches Urteil, d. i. Aussage eines Begriffs von einem andern, sei es in Gedanken, sei es in Worten: nomen iudicii, quod secundum primam impositionem significat rectam determinationem iustorum, ampliatum est ad significandum rectam determinationem in quibuscumque rebus, tam in speculativis, quam in practicis, th. II. II. 60. 1 ad 1; iudicium pertinet ad intellectum (Vermögen der Vernunfteinsicht), ib. 53. 4 c; vgl. 3 anim. 12 b; iudicium autem de re non sumitur secundum id, quod inest rei per accidens, sed secundum id, quod inest ei per se, th. I. 16. 1 c; iudicium de unaquaque re sumendum est secundum finem, ad quem ordinatur, quodl. 7. 7. 17 c; iudicium est quasi conclusio et determinatio consilii, th. I. 83. 3 ad 2; electio consequitur sententiam vel iudicium, quod est sicut conclusio syllogismi operativi, ib. I. II. 13. 3 c; vgl. ib. 6 ob. 2; oportet, quod post inquisitionem consilii sequatur iudicium de inventis per consilium, 3 eth. 9 b; vgl. ib. 8 b; 1 perih. 1 a & 3 b; 1 anal. 1 a.

- Zu **certitudo iudicii** → certitudo *sub b*; zu **via i.** → via *sub a.*

- Arten des iudicium, welche hierher rechnen, sind: **1. iudicium absolutum** *sive* simpliciter *&* i. secundum quid (3 sent. 20. 1. 5. 2 c; 6 eth. 9 m) = das unbedingte oder schlechthin gefällte und das bedingnisweise oder in gewisser Hinsicht abgegebene Urteil (iudicium absolutum est de re, quando consideratur ipsa, secundum quod est actu in rerum natura existens, et hoc est, quando consideratur cum omnibus circumstantiis, quae sunt in ipsa; sed quando consideratur res secundum aliquid, quod est in re, sine consideratione aliorum, illud iudicium non est de re simpliciter, sed secundum quid, 3 sent. 20. 1. 5. 2 c). **2. i. certum** (th. II. II. 9. 2 c; 132. 1 c; 1 anal. 1 a) = das sichere oder gewisse Urteil. **3. i. conscientiae** *&* i. synteresis (verit. 17. 1 ad 4) = das Urteil des Gewissens (vgl. i. conscientiae *sub a*) und das der Synteresis (←), m. a. W. das Urteil, welches in einer Gewissenstätigkeit besteht, und dasjenige, welches aus dem Habitus der Synteresis hervorgeht und ein oberstes Sittengesetz ausspricht. **4. i. de agendis** *sive* operandis (th. I. II. 13. 6 ob. 2; II. II. 153. 5 c; cg. II. 48) = das Urteil über dasjenige, was zu tun ist, oder das praktische Urteil. **5. i. de operandis**, → i. de agendis. **6. i. discretionis** (th. II. II. 89. 3 c & ad 1 & 7 c; quodl. 5. 13. 27 c) = das Urteil der Unterscheidung; vgl. i. discretionis *sub b.* **7. i. erroneum** *sive* falsum *&* i. verum *sive* rectum (th. II. II. 45. 2 c; 51. 3 ad 1; 60. 1 ad 1; cg. II. 34; 1 perih. 3 b), = das irrige oder falsche (vgl. i. falsum *sub d*) und das wahre oder richtige Urteil (quod quidem iudicium, si consonet rebus, erit verum, puta cum intellectus iudicat rem esse quod est, vel non esse quod non est; falsum autem, quando dissonat a re, puta cum iudicat non esse quod est, vel esse quod non est, 1 perih. 3 b). **8. i. falsum**, → i. erroneum. **9. i. perfectum** (th. I. 84. 8 c; I. II. 57. 2 c; vgl. verit. 12. 9 c) = das vollkommene Urteil (iudicium autem perfectum de re aliqua dari non potest, nisi ea omnia, quae ad rem pertinent, cognoscantur, et praecipue si ignoretur id, quod est terminus et finis iudicii, ib. I. 84. 8 c). **10. i. rectum**, → i. erroneum. **11. i. secundum quid**, → i. absolutum. **12. i. simpliciter**, ≈ . **13. i. supernaturale** (verit. 12. 9 c) = das übernatürliche Urteil. **14. i. synteresis**, → i. conscientiae. **15. i. universale** (th. I. II. 57. 2 c) = das allgemeine Urteil; vgl. i. universale *sub a.* **16. i. verum**, → i. erroneum.

d) psychologisches Urteil, d. i. Urteil irgendeines Seelenvermögens, gleichviel, ob es ein Erkenntnisvermögen darstellt, oder nicht, synonym mit sententia (← *sub c*): electio dicitur quoddam iudicium, th. I. 83. 3 ad 2; duplex est iudicium. Unum, quo iudicamus, qualiter res esse debeat . . . Aliud est, quo iudicatur, qualiter res sit, . . . et tale iudicium est in cognitione, verit. 8. 1 ad 13.

- Zu **iudicare iudicio libero & non libero** → iudicare *sub c*; zu **libertas i.** → libertas *sub a.*

- Als Arten des iudicium sind hier anzuführen: **1. iudicium a natura determinatum** ad unum *sive* a natura inditum *sive* naturalis existimationis *sive* naturale *sive* non liberum *&* i. a natura non determinatum ad unum *sive* liberum (th. I. 59. 3 c; 83. 1 c; cg. II. 47 & 48; III. 129; verit. 24. 1 c) = das von der Natur (eines Wesens) auf Eines hingeordnete oder von der Natur (desselben) eingegebene oder in natürlicher Schätzung bestehende oder unfreie und das von der Natur (eines Wesens) nicht auf Eines hingeordnete oder freie Urteil (ovis enim fugit lupum ex quodam iudicio, quo existimat eum sibi noxium; sed hoc iudicium non est sibi liberum, sed a natura inditum. Sed solum id, quod habet intellectum, potest agere iudicio libero, inquantum cognoscit universalem rationem boni, ex qua potest iudicare, hoc vel illud esse

bonum, th. I. 59. 3 c; vgl. ib. 83. 1 c). **2. i. a natura inditum**, → i. a natura determinatum ad unum. **3. i. a natura non determinatum ad unum**, ≈ . **4. i. cognitionis** *sive* cognitivae *&* i. electionis *sive* liberi arbitrii (2 sent. 24. 1. 3 ad 2 & 5; verit. 16. 1 ad 15; 17. 1 ad 4; 24. 2 c) = das in einer Erkenntnis und das in einer Wahl bestehende Urteil oder das Urteil eines Erkenntnisvermögens und das des freien Willens. **5. i. cognitivae**, → i. cognitionis. **6. i. electionis**, ≈ . **7. i. falsum** (cg. II. 34) = das falsche oder unrichtige Urteil; vgl. i. falsum *sub c.* **8. i. intellectus** *sive* rationis *&* i. sensus (th. I. 84. 8 c; I. II. 13. 6 ob. 2; verit. 12. 9 c; 24. 2 c; 3 anim. 7 a & 12 b) = das Urteil der Vernunft oder des Verstandes und das eines Sinnes; vgl. cg. II. 34. **9. i. liberi arbitrii**, → i. cognitionis. **10. i. liberum**, → i. a natura determinatum ad unum. **11. i. naturale**, ≈ . **12. i. naturalis existimationis**, ≈ . **13. i. non liberum**, ≈ . **14. i. rationis**, → i. intellectus. **15. i. sensus**, ≈ .

iuramentum

Schwur, Eid: assumitur autem divinum nomen ab homine . . . per modum iuramenti ad propria verba confirmanda, th. II. II. 89 pr.; vgl. ib. 1-10; iuramentum habet quandam habitudinem ad res sacras, inquantum scilicet est quaedam contestatio facta per aliquid sacrum, et secundum hoc dicitur, iuramentum esse sacramentum, ib. III. 60. 1 ad 3; vgl. 3 sent. 39. 1. 1 c; Hebr. 6. 4.

- Arten des iuramentum sind: **1. iuramentum assertorium** *&* i. promissorium (th. II. II. 89. 1 c & 7 c; 3 sent. 39. 1. 3. 1 c & 4 ad 4) = der Bekräftigungs- und der Versprechungseid (divinum autem testimonium quandoque inducitur ad assecundum praesentia vel praeterita, et hoc dicitur iuramentum assertorium; quandoque autem inducitur divinum testimonium ad confirmandum aliquid futurum, et hoc dicitur iuramentum promissorium, th. II. II. 89. 1 c). **2. i. fidelitatis** (quodl. 1. 8. 15 c). = der Eid der Treue. **3. i. illicitum** *sive* iniustum *&* i. licitum (th. II. II. 89. 2 ob. 1-3 & c & 3 c; 4 sent. 28. 1. 1 ad 1; quodl. 12. 14. 21 c) = der unerlaubte oder ungerechte und der erlaubte Eid. **4. i. incautum** (th. II. II. 89. 3 c) = der unvorsichtige Eid. **5. i. iniustum**, → i. illicitum. **6. i. licitum**, ≈ . **7. i. mendax** *sive* perversum (ib.; 3 sent. 39. 1. 4 ob. 5) = der lügenhafte oder verkehrte Eid, m. a. W. der Meineid. **8. i. perversum**, → i. mendax. **9. i. promissorium**, → i. assertorium. **10. i. solemne** (3 sent. 39. 1. 5. 1 c) = der feierliche Eid.

iurisdictio

Rechtsprechung, Amtsgewalt, richterliche Gewalt, Gerichtsbarkeit: quicumque autem habet iurisdictionem, potest ea, quae sunt iurisdictionis, committere, 4 sent. 17. 3. 3. 5 c; etiam talis iurisdictio, per quam homo excommunicare potest, clavis potest dici, ib. 18. 2. 2. 1 ad 1; cum per iurisdictionem aliquis constituatur in gradu superioritatis respectu eius, in quem habet iurisdictionem, quia est iudex eius, ib. 3. 1 c; actus iurisdictionis non potest aliquis in seipsum exercere, ib. 20. 1. 5. 4 ad 1.

- Zu **clavis iurisdictionis** → clavis *sub b*; zu **potestas i.** → potestas *sub c.*
- Arten der iurisdictio sind: **1. iurisdictio aequalis** *&* i. superior (ib. 18. 2. 3. 1 c) = die gleiche und die höhere Jurisdiktion. **2. i. limitata** (ib. 20. 1. 1. 2 c) = die beschränkte Jurisdiktion. **3. i. ordinaria** (th. II. II. 187. 1 c) = die ordentliche oder gewöhnliche Jurisdiktion. **4. i. superior**, → i. aequalis.

ius

a) Recht, Gerechtsame, Rechtswissenschaft, Rechtskunde, Gerichtshof, zu Recht Erkanntes, synonym mit iustitia (← *sub d*) und iustum (←): hoc nomen ius primo impositum est ad significandum ipsam rem iustam, postmodum autem est derivatum ad artem, qua cognoscitur, quid sit iustum, et ulterius ad significandum locum, in quo ius redditur, sicut dicitur aliquis comparere in iure, et ulterius dicitur etiam, quod ius redditur ab eo, ad cuius officium pertinet iustitiam facere, licet etiam id, quod decernit, sit iniquum, th. II. II. 57. 1 ad 1.

- Zu **debitum iuris** → debitus *sub a*; zu **ignorantia i., i. in particulari & universalium i.** → ignorantia *sub a*; zu **necessitas i.** → necessitas *sub a*; zu **principium i. naturalis** → principium; zu **praeceptum i. naturalis & i. positivi** → praeceptum; zu **scientia i.** → scientia *sub a.*
- Arten des ius (synonym mit iustum, ←) im Sinne von Recht sind: **1. ius canonicum** *&* i. civile (th. I. II. 95. 4 c; II. II. 10. 12 c; mal. 4. 8 ob. 15; quodl. 2. 4. 7 c; 12. 16. 24 c) = das kirchliche oder Kirchen- und das bürgerliche oder weltliche Recht. **2. i. civile**, → i. canonicum. **3. i. commune** *&* i. privatum (th. I. II. 51. 1 c; 60. 3 ad 2; 96. 1 ad 1) = das gemeine oder allgemeine und das Privat- oder besondere Recht. **4. i. divinum** *&* i. humanum (ib. 95. 4 ob. 1; II. II. 10. 10 c & 12 c; 12. 2 c; 57. 2 ad 3; quodl. 2. 4. 7 c & 8 c; 9. 7. 15 c) = das göttliche und das menschliche Recht. **5. i. dominativum** *sive* dominii *sive* regni *&* i. paternum *sive* patriae potestatis (th. I. II. 114. 1 c; II. II. 10. 12 ob. 1; 12. 2 c; 57. 4 ob. 1; orat. 2) = das Recht des Herrn gegenüber seinen Dienern oder des Herrschers gegenüber seinen Untergebenen und das des Vaters gegenüber seinen Kindern. **6. i. dominii**,

→ i. dominativum. **7. i. gentium** (th. I. II. 95. 4 ob. 1, c & ad 1; II. II. 12. 2 c; 57. 3 c; quodl. 2. 4. 7 c; 5 eth. 12 b; 1 pol. 4 a) = das Völkerrecht (ad ius gentium pertinent ea, quae derivantur ex lege naturae, sicut conclusiones ex principiis, ut iustae emptiones, venditiones et alia huiusmodi, sine quibus homines ad invicem convivere non possent, quod est de lege naturae, th. I. II. 95. 4 c). **8. i. honorarium** *&* i. praetorium (ib.) = das aus den Verordnungen der Magistratspersonen und das aus den Verordnungen des Prätors hervorfließende Recht. **9. i. humanum**, → i. divinum. **10. i. legale** *sive* positivum *&* i. naturae *sive* naturale (ib. 71. 6 ad 4; 94. 5 ad 3; 95. 2 ob. 2 & 4 c; 96. 1 ad 1; II. II. 10. 12 c; 57. 2 c; 60. 5 c; III. 68. 10 ad 1; 3 sent. 33. 3. 4. 5 c; 37. 1. 3 c; 4 sent. 15. 3. 1. 4 c; 33. 1. 1 c & ad 4; mal. 13. 4 ob. 6; quodl. 2. 4. 7 c & 8 c; 9. 7. 15 c) = das gesetzliche oder positive und das natürliche oder Naturrecht (ius sive iustum est aliquod opus adaequatum alteri secundum aliquem aequalitatis modum. Dupliciter autem potest alicui homini esse aliquid adaequatum. Uno quidem modo ex ipsa natura rei, puta [z. B.] cum aliquis tantum dat, ut tantumdem recipiat, et hoc vocatur ius naturale. Alio modo aliquid est adaequatum vel commensuratum alteri ex condicto sive ex communi placito, quando scilicet aliquis reputat se contentum, si tantum accipiat. Quod quidem potest fieri dupliciter, uno modo per aliquod privatum condictum, sicut quod firmatur aliquo pacto inter privatas personas, alio modo ex condicto publico, puta cum totus populus consentit, quod aliquid habeatur adaequatum et commensuratum alteri, vel cum hoc ordinat princeps, qui curam populi habet et eius personam gerit, et hoc dicitur ius positivum, th. II. II. 57. 2 c). **11. i. matrimonii** (4 sent. 27. 2. 1 c) = das Recht der Ehe. **12. i. militare** *&* i. publicum (th. I. II. 95. 4 ob. 3) = das Militär- und das öffentliche oder Zivilbeamtenrecht (quod consistit in sacerdotibus et magistratibus, ib.). **13. i. naturae**, → i. legale. **14. i. naturale**, ≈ . **15. i. paternum**, → i. dominativum. **16. i. patriae potestatis**, ≈ . **17. i. positivum**, → i. legale. **18. i. praelationis** (ib. II. II. 69. 1 c; quodl. 2. 5. 9 c) = das Recht des Vorstehertums oder des Vorgesetzten. **19. i. praetorium**, → i. honorarium. **20. i. privatum**, → i. commune. **21. i. publicum**, → i. militare. **22. i. regni**, → i. dominativum. **23. i. tyrannicum** (th. I. II. 105. 1 ob. 5) = das von einem Tyrannen in Anspruch genommene Recht.

b) kanonische Bestimmung, kirchliche Satzung: irregularis habetur secundum iura, quodl. 4. 8. 14 a; vgl. ib. 6. 3. 5 a; 7. 7. 17 ob. 3; 9. 7. 15 c.

iustificatio

a) Gerecht-Machung im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. die Bewirkung der Gerechtigkeit oder die Rechtfertigung und die Verrichtung einer gerechten Handlung oder das Rechttun, das δικαίωμα des Aristoteles (Eth. Nic. V. 10, 1135. a. 9), synonym mit iustitia (← *sub c*), der Gegensatz zu iniustificatio (←): iustificatio primo et proprie dicitur ipsa factio iustitiae, th. I. II. 100. 12 c; si vero accipiatur iustificatio pro executione iustitiae,

ib.; vgl. ib. 2 ad 1; 99. 5 c; 113. 1 c & ad 1; I. 21. 4 ob. 1; 45. 6 ad 3; II. II. 4. 4 ad 3; cg. III. 59; iustificatio est, quando quis operatur iustum, quod est naturale vel ordine legis, sed apud Graecos operatio iusti in communi magis vocatur δικαιοπράγημα id est operatio iusti, iustificatio autem non videtur dici quaelibet operatio iusti, sed solum quando aliquis dirigitur in iustificatione, scilicet reducendo id, quod est iniustum, ad iustitiam, 5 eth. 12 l; iustificatio non dicitur a iustitia legali, quae est omnis virtus, sed a iustitia, quae dicit (besagt) generalem rectitudinem in anima, a qua potius, quam a gratia iustificatio denominatur, verit. 28. 1 ad 2; iustitia potest accipi, prout est in habitu, vel prout est in actu. Et secundum hoc iustificatio dupliciter dicitur, uno quidem modo, secundum quod homo fit iustus adipiscens habitum iustitiae, alio vero modo, secundum quod opera iustitiae operatur, ut secundum hoc iustificatio nihil aliud sit, quam iustitiae executio, th. I. II. 100. 12 c.

- Als Arten der iustificatio gehören hierher: **1. iustificatio impii** & i. simpliciter (th. I. II. 113. 1-10; 4 sent. 17. 1. 1-5; verit. 28. 1-8) = die Gerecht-Machung des Gottlosen oder des Sünders und die Gerecht-Machung einfachhin oder schlechtweg (iustificatio simpliciter importat solummodo iustitiae infusionem, sed super hoc addit iustificatio impii remissionem culpae, quae quidem remissio non fit solum per hoc, quod homo desistit a peccato, sed aliquid amplius requiritur, verit. 28. 5 c). **2. i. passive accepta** (th. I. II. 113. 1 c) = die Gerecht-Machung im passiven Sinne des Wortes (iustificatio passive accepta importat motum ad iustitiam, sicut et calefactio motum ad calorem, ib.; vgl. 4 sent. 17. 1. 1. 1 c & ad 1). **3. i. simpliciter**, → i. impii. **4. i. voluntaria** (th. II. II. 80. 1 ad 4) = das freiwillige oder nicht durch Gesetz vorgeschriebene Rechttun.

b) Gerecht-Machung im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Andeutung der Rechtfertigung, Vorbereitung zu derselben: secundario vero et quasi improprie potest dici iustificatio significatio iustitiae vel dispositio ad iustitiam, quibus duobus modis manifestum est, quod praecepta legis (d. i. des Alten Bundes) iustificabant, inquantum scilicet disponebant hominem ad gratiam Christi iustificantem, quam etiam significabant, th. I. II. 100. 12 c.

iustitia

a) Gerechtigkeit im eigentlichen Sinne des Wortes (= iustitia proprie dicta sive vera, 3 sent. 33. 3. 4. 5 c; 5 eth. 1 a & 17 a), d. i. die Tugend der Gerechtigkeit, der Gegensatz zu iniustitia (← *sub a*): determinat de iustitia proprie dicta, 5 eth. 1 a; ratio iustitiae consistit in hoc, quod alteri reddatur, quod ei debetur secundum aequalitatem, th. II. II. 80. 1 c; iustitia proprie dicta attendit (beachtet) debitum unius hominis ad alterum, ib. I. II. 100. 2 ad 2; vgl. ib. I. 21. 1 ob. 3; iustitia proprie dicta aequalitatem constituit in acceptationibus et dationibus, 4 sent. 46. 1. 1. 1 c; iustitia est habitus, secundum quem aliquis constanti et perpetua voluntate ius suum unicuique tribuit, th. II. II. 58. 1 c; vgl. cg. II. 28; iustitia est habitus, secundum quem aliquis dicitur

operativus secundum electionem iusti, th. II. II. 58. 1 c; iustitia est habitus, secundum quem ille, qui est iustus, dicitur esse operativus iusti, et hoc secundum electionem, 5 eth. 10 c; vgl. Aristoteles: Eth. Nic. V. 9, 1134. a. 1 sq.; omnes videntur velle, quod iustitia sit talis habitus, per quem causantur tria in homine. Primo quidem inclinatio ad opus iustitiae, secundum quam dicitur homo operativus iustorum. Secundum est operatio iusta. Tertium autem est, quod homo velit iusta operari, 5 eth. 1 c; vgl. Aristoteles: loc. cit. 1, 1129. a. 6 sqq.; neque hesperus, id est stella praeclarissima vespertina, neque lucifer, id est stella praeclarissima matutina, ita fulget, sicut iustitia, 5 eth. 2 d; vgl. Aristoteles: loc. cit. 3, 1129. b. 28 sq.

- Zu **debitum iustitiae** → debitus *sub a*; zu **medium i.** → medium *sub a*; zu **necessitas i.** → necessitas *sub a*; zu **ordo i.** → ordo *sub a*; zu **perfectio i.** → perfectio *sub c*; zu **rectitudo i.** → rectitudo *sub c*; zu **servitus i.** → servitus *sub b*; zu **signum publicae i.** → signum *sub a*; zu **veritas i.** → veritas *sub a*; zu **zelus i.** → zelus *sub a.*

- Als Arten der iustitia gehören hierher: **1. iustitia aequalis** *sive* aequalitatis *&* i. legalis (th. I. II. 60. 3 ad 2; 61. 5 ob. 4 & ad 4; 113. 1 c; II. II. 58. 5 c 7 c; 3 sent. 33. 2. 5 ad 4; 3. 4. 5 ob. 1 & c; 4 sent. 17. 1. 1. 1 c; verit. 28. 1 c; 5 eth. 2 a & d-h, 3 a-l, 11 k & 17 d) = die auf Gleiches oder auf ein gleiches Maß von Gutem und Bösem hinzielende und die gesetzliche (vgl. i. legalis *sub b*) oder den Vorschriften des Gesetzes entsprechende Gerechtigkeit; vgl. iustus aequalis unter iustus. **2. i. aequalitatis**, → i. aequalis. **3. i. civilis** *sive* politica *sive* politica simpliciter *&* i. oeconomica (th. I. 89. 6 ad 3; II. II. 58. 7 ad 3; cg. III. 144; 2 sent. 28. 1. 1 ad 4; verit. 23. 6 ob. 3) = die bürgerliche oder staatliche und die häusliche oder für das Familienleben geltende Gerechtigkeit. **4. i. communis** *sive* generalis *sive* quae est omnis *sive* tota virtus *&* i. particularis *sive* specialis *sive* quae est particularis virtus *sive* pars totius virtutis (th. I. II. 60. 3 ad 1 & 3; 113. 1 c; II. II. 58. 5 c & ad 3; 6 c 8 c; 79. 1 c & 3 c; 1 sent. 2. exp.; 2 sent. 44. 2. 1 c; 3 sent. 33. 3. 4. 5 ob. 1; verit. 28. 4 ad 11; 5 eth. 1 a & c; 3 a-m, 4 a & 16 a) = die allgemeine (vgl. i. generalis *sub b*) und die besondere Gerechtigkeit oder die Gerechtigkeit, welche die ganze Tugend, und diejenige, welche nur einen Teil der ganzen Tugend ausmacht (iustitia . . . ordinat hominem in comparatione ad alium. Quod quidem potest esse dupliciter, uno modo ad alium singulariter consideratum, alio modo ad alium in communi, secundum scilicet quod ille, qui servit alicui communitati, servit omnibus hominibus, qui sub communitate illa continentur. Ad utrumque ergo se potest habere iustitia secundum propriam rationem. Manifestum est autem, quod omnes, qui sub communitate aliqua continentur, comparantur ad communitatem sicut partes ad totum; pars autem id, quod est, totius est; unde et quodlibet bonum partis est ordinabile in bonum totius. Secundum hoc ergo bonum cuiuslibet virtutis, sive ordinantis aliquem hominem ad seipsum, sive ordinantis ipsum ad aliquas alias personas singulares, est referibile ad bonum commune, ad quod ordinat iustitia. Et secundum hoc actus omnium virtutum possunt ad iustitiam pertinere, secundum quod ordinat hominem ad bonum commune. Et quantum ad hoc iustitia dicitur virtus generalis, th. II. II. 58. 5 c; sive sit particularis iustitia, quae ordinat actum hominis secundum rectitudinem in comparatione ad alium singularem hominem, ib. I. II. 113. 1 c). **5. i. commutativa** *&* i. distributiva (ib. I. 21. 1 c; I. II. 60. 3 ad 3; 61. 3 c; II. II. 61. 1 c; cg. I. 93; III. 142; nom. 8. 4; 3 sent. 33. 3. 4. 5 c; 4 sent. 46. 1. 1. 1 c & ad 4; 5 eth. 4-6, 10 c & 11 d) = die umtauschende oder ausgleichende und die verteilende Gerechtigkeit (duplex est species iustitiae. Una, quae consistit in mutua datione et acceptione, ut puta [wie z. B.] quae consistit

in emptione et venditione et aliis huiusmodi communicationibus vel commutationibus [Verkehrsweisen oder Tauschhändel]; et haec dicitur a Philosopho in V. Ethic. [c. 5, 1131. a. 1] iustitia commutativa vel directiva commutationum vel communicationum . . . Alia, quae consistit in distribuendo, et dicitur distributive iustitia, secundum quam aliquis gubernator vel dispensator [Verwalter] dat unicuique secundum suam dignitatem, th. I. 21. 1 c). **6. i. distributiva**, → i. commutativa. **7. i. divina** *&* i. humana (ib. 89. 8 c; I. II. 87. 8 ob. 2; II. II. 124. 2 ad 1) = die göttliche (vgl. ib. I. 21. 1 c; 1 sent. 43. 2. 2 ad 4) und die menschliche Gerechtigkeit. **8. i. humana**, → i. divina. **9. i. legalis**, → i. aequalis. **10. i. oeconomica**, → i. civilis. **11. i. particularis**, → i. communis. **12. i. politica**, → i. civilis. **13. i. praemians** *&* i. puniens *sive* vindicans *sive* vindicativa (th. I. 48. 2 ad 3; III. 90. 2 c; cg. III. 71 & 73; 4 sent. 14. 1. 1. 4 ad 4 & 6 c; 15. 1. 1. 2 c) = die belohnende und die bestrafende oder rächende Gerechtigkeit. **14. i. puniens**, → i. praemians. **15. i. quae est omnis *sive* tota virtus**, → i. communis. **16. i. quae est pars totius virtutis**, ≈ . **17. i. quae est particularis virtus**, ≈ . **18. i. regiminis** (cg. III. 71; vgl. th. II. II. 58. 6 c) = die Gerechtigkeit der Regierung. **19. i. specialis**, → i. communis. **20. i. vindicans** *sive* vindicativa, → i. praemians.

b) Gerechtigkeit im übertragenen Sinne des Wortes (= iustitia metaphorica sive metaphorice dicta, 3 sent. 33. 3. 4. 5 ob. 1 & c; 5 eth. 1 a & 17 a), d. i. sittliche Rechtbeschaffenheit, ebenfalls der Gegensatz zu iniustitia (← *sub b*): sicut Philosophus dicit in V. Ethic. (c. 15, 1138. b. 5 sq.), quaedam metaphorica iustitia et iniustitia est hominis ad seipsum, inquantum scilicet ratio regit irascibilem et concupiscibilem, th. I. II. 46. 7 ad 2; vgl. ib. 100. 2 ad 2; alio modo dicitur iustitia, prout importat (bedeutet) rectitudinem quandam ordinis in ipsa interiori dispositione hominis, prout scilicet supremum hominis subditur Deo et inferiores vires animae subduntur supremae, scilicet rationi. Et hanc etiam dispositionem vocat Philosophus in V. Ethic. (↑) iustitiam metaphorice dictam, ib. 113. 1 c; metaphorice tamen illa, quae ad alterum proprie dicuntur, accipiuntur in his, quae sunt ad seipsum sicut de iustitia dicit Philosophus in V. Ethic. (↑), in quantum scilicet accipiuntur diversae partes hominis sicut diversae personae, ib. II. II. 106. 3 ad 1; vgl. ib. 30. 1 ad 2; 58. 2 c & ad 1; 3 sent. 33. 3. 4. 1 c & 5 c; verit. 28. 1 c; 5 eth. 1 a & 17 q.

- Zu **habitus iustitiae** → habitus *sub d*; zu **libertas i. *sive* a i.** → libertas *sub a*; zu **status i.** → status *sub c*; zu **vita i.** → vita *sub a.*
- Arten der iustitia in diesem Sinne sind: **1. iustitia adquisita**, i. gratiae *sive* gratuita *sive* infusa *&* i. innata *sive* naturalis (th. I. 100. 1 ad 2; I. II. 100. 12 c; III. 78. 3 c; 2 sent. 20. 2. 3 c; 32. 1. 2 ad 2; 3 sent. 40. 1. 3 c; mal. 16. 2 ad 17; verit. 23. 6 ob. 3; 28. 3 c) = die (durch eigene Übung) erworbene, die (von Gott) aus Gnade verliehene oder eingegossene und die angeborene oder natürliche Gerechtigkeit (adquisita quidem causatur ex operibus, sed infusa causatur ab ipso Deo per eius gratiam, th. I. II. 100. 12 c; iustitia vero naturalis consequitur naturam intellectualem et rationalem, cuius intellectus naturaliter ordinatur ad verum et voluntas ad bonum, mal. 16. 2 ad 17). **2. i. fidei** *sive* generalis (1 sent. 2. exp.) = die Gerechtigkeit aus dem Glauben oder die allgemeine (vgl. i. generalis *sub a*) Gerechtigkeit (iustitia hic sumitur pro iustitia generali, quae est rectitudo animae in comparatione ad Deum et ad proximum et unius potentiae ad aliam, et dicitur iustitia fidei, quia in iustificatione primus motus est fidei, ib.). **3. i. generalis**, → i. fidei. **4. i. gratiae**, → i. adquisita. **5. i. gratuita**, ≈ . **6. i. infusa**, ≈ . **7. i. innata**, ≈ . **8.**

- **i. legalis** *&* i. moralis (Phil. 3. 2) = die gesetzmäßige (per quam legem non ex amore, sed timore servat, ib.; vgl. i. legalis *sub a*) und die sittliche oder tugendhafte Gerechtigkeit. **9. i. moralis**, → i. legalis. **10. i. naturalis**, ≈ . **11. i. originalis** (th. I. 100. 1 c & ad 2; I. II. 82. 3 c; 85. 5 c; III. 13. 3 ad 2; cg. IV. 52; 2 sent. 20. 2. 3 c; 32. 1. 2 ad 2; comp. 1. 187; Hebr. 9. 5) = die ursprüngliche Gerechtigkeit (in qua primus homo conditus fuit, th. I. 100. 1 c; originalis iustitia fuit quoddam donum datum humanae naturae, non personae, mal. 4. 4 s. c. 5). **12. i. praesens** (th. I. 24. 3 c) = die gegenwärtige oder in der Gegenwart vorhandene Gerechtigkeit. **13. i. publica** (pot. 6. 9 ob. 13 & ad 13) = die öffentliche Gerechtigkeit (est ex fide, per quam tota ecclesia iustificatur, ib. ad 13). **14. i. salutaris** (th. I. II. 91. 5 ad 2) = die heilsame oder das Heil bewirkende Gerechtigkeit. **15. i. vera** (ib. 100. 12 c) = die wahre Gerechtigkeit.

c) Gerechtigkeit im Sinne einer Tätigkeit, d. i. Gerecht-Machung oder gerechtes Tun, synonym mit iustificatio (← *sub a*): iustitia potest accipi . . ., prout est in actu, th. I. II. 100. 12 c; etiam ipsae caeremoniae iustitiae carnis dicuntur, ib. 103. 2 c; sacramenta veteris legis dicuntur iustitiae carnis, ib. III. 72. 5 ad 3; quod enim iuste fit, interdum iustitia dicitur, cg. IV. 12.

d) Gerechtigkeit im Sinne von Gerechtem, Gerechtsame, Recht, synonym mit ius (← *sub a*) und iustum (←): inquantum habet de iustitia, intantum habet de virtute legis, th. I. II. 95. 2 c.

- Hier sind als Arten der iustitia anzuführen: **1. iustitia animata** *&* i. inanimata (ib. 1 ob. 2 & ad 2) = die beseelte oder lebendige Gerechtigkeit, d. i. der Richter (vgl. iustum animatum), und die unbeseelte oder leblose Gerechtigkeit (quae legibus continetur, ib. ob. 2). **2. i. inanimata**, → i. animata. **3. i. naturalis** (ib. II. II. 10. 12 c; III. 68. 10 c; cg. II. 29) = die natürliche Gerechtigkeit.

e) Geziemung, Schicklichkeit: iustitia quandoque dicitur in Deo condecentia suae bonitatis, th. I. 21. 1 ad 3; vgl. 1 sent. 43. 2. 2 ad 4; alio modo (iustitia dicitur) quasi similitudinarie, quae respicit debitum ex parte dantis; aliquid enim decet dantem dare, quod tamen non habet recipiens debitum recipiendi, et sic iustitia est decentia divinae bonitatis, 4 sent. 15. 1. 3. 4 c; large tamen iustitia accepta potest dici in creatione rerum iustitia, inquantum divinam condecet bonitatem, cg. II. 28.

- Eine hierher gehörige Art der iustitia ist die **iustitia publicae honestatis** (4 sent. 34. 1. 1 c; 41. 1. 1. 4 c & ad 3) = die Schicklichkeit des öffentlichen Anstands.

f) Wahrheit im übertragenen Sinne dieses Wortes, d. i. die Übereinstimmung einer Handlung mit dem ihr als Richtschnur dienenden Willen: iustitia igitur Dei, quae constituit ordinem in rebus conformem rationi sapientiae suae, quae est lex eius, convenienter veritas nominatur, th. I. 21. 2 c; quia voluntas est appetitus rationalis, ideo rectitudo rationis, quae veritas dicitur, voluntati impressa propter propinquitatem ad rationem nomen retinet veritatis, et inde est, quod quandoque iustitia veritas vocatur, ib. II. II. 58. 4 ad 1.

iustus, a, um

gerecht, recht, synonym mit debitus, ius (← *sub a*) und iustitia (← *sub d*), der Gegensatz zu iniustus (←) iustum, quod scilicet, est obiectum iustitiae, 5 eth. 1 a; iustum est medium inter damnum et lucrum, ib. 6 h; vgl. ib. 7 f; in rebus autem humanis dicitur esse aliquid iustum ex eo, quod est rectum secundum regulam rationis, th. I. II. 95. 2 c; vgl. ib. II. II. 57. 1 c; 2 ob. 2 & c; 5 eth. 12 a.

- Zu **aestimatio iusta** → aestimatio; zu **dominium i.** → dominium; zu **lex i.** → lex *sub a*; zu **politia i.** → politia *sub a*; zu **regimen i.** → regimen; zu **vindicta i.** → vindicta.
- Arten des iustus im Sinne von gerecht sind: **iustus aequalis** *&* i. legalis (5 eth. 1 h & 2 f), der δίκαιος ἴσος und δίκαιος νόμιμος des Aristoteles (Eth. Nic. V. 1, 1129. a. 33-34) = der gleiche oder gleiches Maß von Gutem und Bösem erstrebende und der gesetzmäßige oder den Gesetzen gemäß lebende Gerechte (iustus dicitur dupliciter. Uno modo dicitur iustus legalis, id est ille, qui est observator legis, alio modo dicitur iustus aequalis, qui scilicet vult aequaliter habere de bonis et malis, ib.).
- Arten des iustum im Sinne des Gerechten oder des Rechts sind: **1. iustum aequale** *&* i. legale (th. I. II. 99. 5 c & ad 1; II. II. 80. 1 c; 3 sent. 33. 3. 4. 5 c; 5 eth. 1 h, 2 a, 3 h & i, 4 e, 6 d, 12 a & c; 8 eth. 13 f), das δίκαιον ἴσον und das δίκαιον νόμιμον des Aristoteles (loc. cit.) = das gleiche oder ein gleiches Maß von Gutem und Bösem enthaltende und das dem positiven Gesetze (vgl. unten i. legale) entsprechende Gerechte; vgl. oben iustus aequalis. **2. i. aliqualiter** *sive* secundum quid *sive* quoddam *&* i. simpliciter (th. II. II. 57. 4 c; III. 85. 3 c; 4 sent. 14. 1. 1. 5 c; 5 eth. 2 a, 11 c-f & k-m & 8 a) = das irgendwie oder beziehungsweise Gerechte oder eine gewisse Art von Gerechtem und das Gerechte einfachhin oder schlechtweg. **3. i. animatum** (th. II. II. 58. 1 ad 5; 5 eth. 6 h), das δίκαιον ἔμψυχον des Aristoteles (loc. cit. 1132. a. 22) = das beseelte oder lebendige Gerechte, d. i. der Richter (nam iudex debet esse quasi quoddam iustum animatum, ut scilicet mens eius totaliter a iustitia possideatur, 5 eth. 6 h). **4. i. apparens**, i. similitudinarium *&* i. verum (mal. 12. 4 c; 5 eth. 17 q) = das scheinbare, das uneigentliche und das wahre Gerechte. **5. i. civile** *sive* politicum *sive* politicum proprie dictum *sive* politicum simpliciter *&* i. oeconomicum (th. II. II. 57. 4 c; 3 sent. 33. 3. 4. 5 ob. 1; 4 sent. 46. 1. 1. 1 ad 4; 5 eth. 11 c-f, 12 a-l & 17 q) = das eigentliche oder schlechtweg bürgerliche oder staatliche und das häusliche oder in der Familie geltende Recht. **6. i. commutativum** *&* i. distributivum (5 eth. 6 c & g, 7 a, 8 b & g) = das den Umtausch oder Tauschhandel und das die Verteilung leitende Recht oder das Gerechte im Umtausch und das bei der Verteilung (vgl. ib. 10 c). **7. i. dispensativum** *sive* dominativum, i. paternum *&* i. uxorium (th. II. II. 57. 4 c; 3 sent. 33. 3. 4. 5 ob. 1 & c; 4 sent. 14. 1. 1. 5 c; 46. 1. 1. 1 ad 4; 5 eth. 11 d-f & k-m; 17 g) = das Herren- oder Verwalter-, das väterliche und das Mannes-Recht, m. a. W. das Recht, welches einem Herrn oder Verwalter gegenüber seinen Dienern, dasjenige, welches einem Vater gegenüber seinen Kindern, und dasjenige, welches einem Manne gegenüber seiner Frau zusteht. **8. i. distributivum**, → i. commutativum. **9. i. dominativum**, → i. dispensativum. **10. i. humanum** (5 eth. 12 f) = das menschliche Recht. **11. i. legale**, → i. aequale. **12. i. legale** *sive* secundum legis positionem *&* i. naturale *sive* secundum naturam (th. I. II. 100. 8 ad 1; II. II. 57. 2 c;

60. 5 c; 3 sent. 37. 1. 4 ad 2; 5 eth. 12 a-f & 16 c-h) = das gesetzliche oder durch die Gesetzgebung festgestellte oder in Worten gegebene (alia vero sunt per industriam hominum excogitata, quae dicuntur hic iusta legalia, 5 eth. 12 b) und das natürliche Recht (quod natura menti humanae indidit, ib. a). **13. i. morale** (th. I. II. 99. 5 c; II. II. 80. 1 c) = das sittliche Recht (quod aliquis debet ex honestate virtutis, ib. II. II. 80. 1 c). **14. i. naturale**, → i. legale. **15. i. oeconomicum**, → i. civile. **16. i. particulare** *sive* particulare dictum (5 eth. 3 k & 12 i) = das besondere Recht, m. a. W. dasjenige Recht, welches einzelnen Personen zusteht. **17. i. paternum**, → i. dispensativum. **18. i. politicum** *sive* politicum proprie dictum *sive* politicum simpliciter, → i. civile. **19. i. populare** (6 pol. 2 b & m) = das Volksrecht. **20. i. positivum**, → i. legale. **21. i. quoddam**, → i. aliqualiter. **22. i. secundum dignitatem** (5 eth. 4 g; 8 eth. 11 f; 6 pol. 2 b) = das der Würde entsprechende Recht. **23. i. secundum legis positionem**, → i. legale. **24. i. secundum naturam**, ≈ . **25. i. secundum quid**, → i. aliqualiter. **26. i. sententiale** (5 eth. 12 c) = das urteilsmäßige Recht (sententialia vero iusta sunt applicationes iustorum legalium ad particularia facta, ib.). **27. i. similitudinarium**, → i. apparens. **28. i. simpliciter**, → i. aliqualiter. **29. i. verum**, → i. apparens. **30. i. vindicativum** (th. I. II. 46. 6 c & 7 c; 84. 4 ad 3; mal. 12. 2 c, 3 ad 10 & 4 c) = das rächende oder Strafrecht.

H Inhaltsverzeichnis L

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon
L

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

laesivus, a, um

verletzend.

- Zu **amor laesivus** → amor *sub a*; zu **passio l.** → passio *sub b.*

laetitia

Freude, Fröhlichkeit, der Gegensatz zu tristitia (← *sub a*): laetitia quidem (exprimit) effectum interiorem (gaudii), secundum quod ipse affectus dilatatur quasi roboratus et perfectus ex appetibilis coniunctione, unde et passio gaudii cum dilatatione cordis perficitur; dicitur enim laetitia quasi latitia, 4 sent. 49. 3. 1. 4 c.

latio

a) Tragung, Dahintragung, Fortbewegung: et dicit, quod motus secundum locum non habet nomen commune generis, neque nomina propria specierum, sed imponit ei nomen commune, ut vocetur latio, quamvis hoc nomen non sit proprium omnino motus localis in communi. Illa enim solum dicuntur proprie ferri, quae sic moventur secundum locum, quod non est in potestate eorum, quod stent; et huiusmodi sunt illa, quae non moventur a seipsis secundum locum, sed ab aliis, 5 phys. 4 d; vgl. 1 cael. 3 c & g & 21 d; 1 gener. 10 e, 11 b & c; 12 met. 7 d.

- Zu **motus lationis secundum locum** → motus *sub a.*
- Als Arten der latio gehören hierher: **1. latio circularis** (4 phys. 14 g & 15 a) = die kreisförmige Fortbewegung. **2. l. prima** (2 cael. 8 b) = die erste Fortbewegung, nämlich der motus diurnus, quo totum caelum revolvitur per motum primi mobilis ab oriente usque in occidentem, ib.

b) Vorbringung, Vorschlag, Erlass: non erant per aliquam legis lationem institutae, th. I. II. 103. 1 c; vgl. 3 sent. 37. 1. 2. 2 ad 5.

latitatio

Verborgen-Sein: Prima fuit ponentium latitationem, 2 sent. 1. 1. 4 ad 4.

latitudo

a) Breite im buchstäblichen und bildlichen Sinne des Wortes: latitudo est quaedam dimensio magnitudinis corporalis, th. I. II. 33. 1 c; attenditur enim latitudo hominis secundum distantiam, quae est inter dextrum et sinistrum, 2 cael. 2 d; vgl. ib. 1; latitudo autem (attenditur) secundum distantiam meridiei et septentrionis, ib. 3 f; vgl. ib. 17 b; 2 meteor. 10 b; per latitudinem (designat) affectum dilectionis ad omnia, th. I. 3. 1 ad 1.

b) Latitüde, Spielraum: talis dispositio quandam latitudinem habet, th. I. II. 51. 1 c; ista quantitas quandam latitudinem habet, ib. III. 33. 2 ad 2; sed habet latitudinem quandam, 7 eth. 1 a.

latria

a) Akt der Anbetung d. i. der Verehrung Gottes als des höchsten Herrn Himmels und der Erde: talis servitus (qua Deus colitur, quia ipse omnia fecit et quia summum in omnibus rebus obtinet principatum) nomine latriae designatur apud Graecos, th. II. II. 81. 1 ad 3; (nomen latriae) uno . . . modo potest significare humanum actum ad cultum Dei pertinentem, ib. 94. 1 ad 2; secundo modo (latria) est actus virtutis, 3 sent. 9. 1. 1. 1 c; vgl. th. I. II. 100. 4 ad 1; cg. III. 119.

- Zu **adoratio latriae** → adoratio *sub a*; zu **cultus l.** → cultus *sub c*; zu **honor l.** → honor; zu **servitus l.** → servitus *sub b*.

b) Tugend der Anbetung oder Gottesverehrung, synonym mit eusebia (←), religio (← *sub a*) und theosebia (vgl. th. II. II. 81. 1 ad 4; 84. 1 ob. 1; 3 sent. 9. 1. 1. 1 c): alio modo accipitur latria, prout est idem religioni, (et) sic, cum sit virtus, de ratione eius est, quod cultus divinus exhibeatur ei, cui debet exhiberi, ib. 94. 1 ad 1; tertio modo (latria) est virtus, 3 sent. 9. 1. 1. 1 c; vgl. ib. 1. 2. 7 c; cg. I. 93.

- Über den Unterschied zwischen latria und dulia (← *sub b*) heißt es: dulia, quae debitam servitutem exhibet homini dominanti, alia virtus est a latria, quae exhibet debitam servitutem divino dominio, th. II. II. 103. 3 c; latria per excellentiam dicitur dulia, inquantum Deus excellenter est dominus, ib. ad 1; vgl. 3 sent. 9. 2. 1 ad 1.

c) Weise, Materie der Anbetung oder Gottesverehrung: quandoque enim (nomen latriae sumitur) pro eo, quod Deo in obsequium exhibetur, sicut sacrificium, genuflectiones et huiusmodi, 3 sent. 9. 1. 1. 1 c; primo modo latria non est virtus, sed materia virtutis, ib.

laudabilis, e

lobenswert.

- Zu **actus laudabilis** → actus *sub a*; zu **bonum l.** → bonus *sub c*; zu **delectatio l.** → delectatio; zu **passio l.** → passio *sub c*.

laus

Lob: laus est sermo elucidans magnitudinem virtutis, vel ex hoc saltem sequitur, Ps. 17 b; laus proprie secundum respectum ad alterum, quod dignius est, attenditur, 2 sent. 24. 1. 3. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen laus, gloria & honor → gloria *sub a* und honor.
- Zu **confessio laudis** → confessio *sub a.*
- Arten der laus sind: **laus mentalis & l. vocalis** (th. II. II. 13. 4 c; 2 sent. 2. 2. 2 ad 5) = das Lob in Gedanken und das in Worten.

legalis, e

gesetzlich, gesetzmäßig, d. i. dem positiven Gesetze entsprechend oder durch dasselbe bestimmt: dicit autem, illa esse legalia, quae sunt statuta et determinata per legem positivam, quae competit legislatoribus, 5 eth. 1 a. Unter dem Gesetze ist aber hier gemeint:

a) das Gesetz im Allgemeinen, wenn z. B. von debitum legale (→ debitus *sub a*), iniustitia l. (→ iniustitia *sub b*), iniustum l. (→ iniustus), ius l. (→ ius *sub a*), iustitia l. (→ iustitia *sub a & b*), iustum l. et iustus l. (→ iustus), lex l. (→ lex *sub a*), servitus l. (→ servitus *sub a*), utilitas l. (→ utilitas *sub b*) die Rede ist;

b) das bürgerliche oder weltliche Gesetz im Gegensatze zu dem kanonischen oder kirchlichen Gesetz, wenn es z. B. heißt: legalis computatio attendit descensum a communi radice ex utraque parte, 4 sent. 40. 1. 2 c;

c) das Gesetz des Alten Bundes, wenn z. B. gesprochen wird von **figura legalis**(→ figura *sub c*), **generatio l.**(→ generatio *sub a*), **irregularitas l.**(→ irregularitas *sub b*), **observantia l.**(→ observantia *sub c*), **observatio l.**(→ observatio *sub c*), **pontifex l.** (th. III. 22. 5 c), **sacerdos l.**(→ sacerdos), **sacerdotium l.**(→ sacerdotium), **sacramentum l.**(→ sacramentum *sub b*).

legere

a) lesen: lex a legendo vocata est, th. I. II. 90. 4 ad 3; est enim intelligere quasi intus legere, verit. 1. 12 c.

b) Vorlesung halten: haec propositio reprobata fuit ab omnibus magistris tunc Parisiis legentibus, mal. 16. 4 c.

legispositivus, a, um

gesetzgebend, gesetzgeberisch.

- Zu **ars legispositiva** → ars *sub b*; zu **scientia l.** → scientia *sub a.*

legitimus, a, um

gesetzmäßig, rechtmäßig.

- Zu **actus legitimus** → actus *sub a*; zu **assumptio l.** → assumptio *sub a*; zu **dominium l.** → dominium; zu **filius l.** → filius *sub a*; zu **matrimonium l.** → matrimonium.

lex

a) Gesetz im Allgemeinen, es sowohl einer Gesetzessammlung, als in dem eines einzelnen Gesetzes verstanden: lex a legendo vocata est, quia scripta est, th. I. II. 90. 4 ad 3; lex quaedam regula est et mensura actuum, secundum quam inducitur aliquis ad agendum vel ab agendo retrahitur; dicitur enim lex a ligando, quia obligat ad agendum, ib. 1 c; definitio legis, quae nihil est aliud, quam quaedam rationis ordinatio ad bonum commune et ab eo, qui curam communitatis habet, promulgata, ib. 4 c; vgl. ib. 91. 1 c; 92. 1 c; 94. 2 ob. 1; 99. 1 ob. 1; cg. III. 114 & 115; cum lex sit regula quaedam et mensura, dicitur dupliciter esse in aliquo. Uno modo, sicut in mensurante et regulante. Et quia hoc est proprium rationis, ideo per hunc modum lex est in ratione sola. Alio modo, sicut in regulato et mensurato. Et sic lex est in omnibus, quae inclinantur in aliquid ex aliqua lege, ita quod quaelibet inclinatio proveniens ex aliqua lege potest dici lex, non essentialiter, sed quasi participative, th. I. II. 90. 1 ad 1; vgl. ib. 3 ad 1; 91. 2 c & 6 c.

- Zu **bonum secundum legis positionem** → bonus *sub b*; zu **disciplina l.** → disciplina *sub c*; zu **iustum secundum l. positionem** → iustus; zu **malum secundum l. positionem** → malus *sub b*; zu **observantia l.** → observantia *sub c*; zu **praeceptum l. & l. naturae** *sive* naturalis → praeceptum; zu **prudentia l. positiva** → prudentia *sub a*; zu **sacerdos novae & veteris l.** → sacerdos; zu **sacerdotium veteris l.** → sacerdotium; zu **sacramentum l. Mosaicae, novae & veteris l.** → sacramentum *sub b*; zu **status l.** → status *sub c*; zu **substantia l.** → substantia *sub h.*

- Als Arten der lex gehören hierher: **1. lex aeterna** (th. I. II. 19. 4 c; 91. 1 c; 93. 1 c & 3 c) = das ewige Gesetz, m. a. W. der Plan der göttlichen Weltregierung, wie er von Ewigkeit her in der Vernunft Gottes existierte. **2. l. amoris** *sive* caritatis *&* l. timoris (ib. 100. 7 ob. 4; 107. 1 ad 2; II. II. 108. 1 ob. 3; praec. prol.) = das Gesetz der Liebe und das der Furcht oder das auf der Liebe zu Gott und das auf der Furcht vor ihm basierende Gesetz, m. a. W. das Gesetz des Neuen und das des Alten Bundes. **3. l. caritatis**, → l. amoris. **4. l. carnis** *sive* fomitis *sive* membrorum *sive* concupiscentiae (th. I. II. 90. 1 ad 1; 91. 6 ob. 1; 93. 3 ob. 1; III. 27. 3 c; praec. prol.; quodl. 4. 11. 22 ad 1) = das Gesetz des Fleisches oder des Zunders oder der Glieder oder der bösen Begierlichkeit. **5. l. civilis** (cg. IV. 78) = das bürgerliche Gesetz, welches dem kanonischen Gesetze gegenübersteht. **6. l. communis** *&* l. privata (th. I. 108. 8 ad 2; II. II. 96. 1 c & ad 1; 5 eth. 12 c) = das gemeinsame oder allgemeine (vgl. l. particularis) und das private Gesetz oder Privilegium (sunt enim quaedam, quae simpliciter in communi ponuntur, et haec sunt leges communes, . . . Quaedam vero sunt, quae sunt communia quantum ad aliquid et singularia quantum ad aliquid, et huiusmodi dicuntur privilegia, quasi leges privatae, quia respiciunt singulares personas et tamen potestas eorum extenditur ad multa negotia, th. I. II. 96. 1 ad 1). **7. l. concupiscentiae**, → l. carnis. **8. l. democratica** *&* l. tyrannica (ib. 92. 1 ad 4; 5 eth. 2 a) = das von einer demokratischen oder Volks- Regierung und das von einem Tyrannen erlassene Gesetz. **9. l. Dei** *sive* divina *&* l. hominis *sive* humana (th. I. II. 91. 3 c, 4 c & 5 c; cg. III. 117, 123 & 128) = das von Gott den Menschen gegebene oder göttliche und das von dem Menschen seinesgleichen gegebene oder menschliche Gesetz. **10. l. divina**, → l. Dei. **11. l. evangelica** *sive* evangelii *sive* nova *&* l. vetus (th. I. 1. 4 ob. 2; I. II. 91. 5 c; cg. I. 5; III. 124 & 125; quodl. 4. 8. 13 c; praec. prol.) = das Gesetz des Evangeliums oder des Neuen und das des Alten Bundes. **12. l. evangelii**, → l. evangelica. **13. l. factorum** *sive* mandatorum (Eph. 2. 5) = das Gesetz der Taten oder der Gebote (Dicitur autem lex mandatorum . . . propter duo. Primo quidem propter magnum numerum mandatorum legalium, intantum, quod ab hominibus servari non possunt . . .

Vel dicitur mandatorum, id est factorum, . . . quia praecipiebat tantum, quid facere deberent, sed non conferebat gratiam, per quam ad legem implendam iuvarentur, ib.). **14. l. fidei *sive* gratiae** (th. I. II. 106. 3 c & ad 1; 107. 1 ad 3 & 3 ob. 1; quodl. 4. 8. 13 c; praec. prol.) = das Gesetz des Glaubens oder der Gnade, m. a. W. das Gesetz des Neuen Bundes, inquantum eius principalitas consistit in ipsa gratia, quae interius datur credentibus sive quae manifestatur in fide per dilectionem operante, th. I. II. 107. 1 ad 3 & 108. 1 c; vgl. ib. 99. 2 ad 3; 100. 12 c. **15. l. fomitis**, → l. carnis. **16. l. gratiae**, → l. fidei. **17. l. hominis**, → l. Dei. **18. l. humana**, ≈ . **19. l. iniusta** *&* l. iusta (ib. 96. 4 c) = das ungerechte und das gerechte Gesetz (Dicuntur autem leges iustae et ex fine, quando scilicet ordinantur ad bonum commune, et ex auctore, quando scilicet lex lata non excedit potestatem ferentis, et ex forma, quando scilicet secundum aequalitatem proportionis imponuntur subditis onera in ordine ad bonum commune . . . Iniustae autem sunt leges dupliciter. Uno modo per contrarietatem ad bonum humanum e contrario praedictis, vel ex fine, sicut cum aliquis praesidens leges imponit onerosas subditis, non pertinentes ad utilitatem communem, sed magis ad propriam cupiditatem vel gloriam, vel etiam ex auctore, sicut cum aliquis legem fert ultra sibi commissam potestatem, vel etiam ex forma, puta [z. B.] cum inaequaliter onera multitudini dispensantur, etiamsi ordinentur ad bonum commune . . . Alio modo leges possunt esse iniustae per contrarietatem ad bonum divinum, sicut leges tyrannorum inducentes ad idololatriam vel ad quodcumque aliud, quod sit contra legem divinam, ib.). **20. l. iusta**, → l. iniusta. **21. l. legalis** (ib.) = das gesetzmäßige Gesetz, m. a. W. dasjenige Gesetz, welches dem Begriffe eines Gesetzes entspricht. **22. l. libertatis** *&* l. servitutis (ib. 108. 1 c & ad 2; 4 c; quodl. 4. 8. 13 c) = das Gesetz der Freiheit und das der Knechtschaft (lex nova dicitur lex libertatis dupliciter, uno modo, quia non arctat nos ad facienda vel vitanda aliqua, nisi quae de se sunt vel necessaria vel repugnantia saluti, quae cadunt sub praecepto vel prohibitione leges; secundo, quia huiusmodi etiam praecepta vel prohibitiones facit nos libere implere, inquantum ex interiori instinctu gratiae ea implemus, th. I. II. 108. 1 ad 2). **23. l. mandatorum**, → l. factorum. **24. l. Maurorum** *sive* Saracenorum (cg. I. 23; III. 65 & 69; pot. 3. 7 c) = das bei den Mauren oder Sarazenen geltende Gesetz. **25. l. membrorum**, → l. carnis. **26. l. mundana** (praec. 9) = das weltliche Gesetz. **27. l. naturae** *sive* naturalis *&* l. scripta *sive* scripturae (th. I. 60. 5 a; I. II. 91. 2 c; 94. 5 ad 1; 96. 2 ad 3; 97. 1 ad 1; cg. III. 117; IV. 55; quodl. 4. 8. 13 c; praec. prol.; nom. 10. 1; 3 sent. 37. 1. 3 c; 4 sent. 33. 1. 1 c) = das Natur- oder natürliche (lex naturae . . . nihil aliud est, nisi lumen intellectus insitum nobis a Deo, per quod cognoscimus, quid agendum et quid vitandum, praec. prol.; ipsae naturales inclinationes rerum in proprios fines, quas dicimus esse naturales leges, nom. 10. 1) und das geschriebene Gesetz (Gottes). **28. l. nova**, → l. evangelica. **29. l. particularis** *&* l. universalis (cg. III. 76) = das besondere und das allgemeine Gesetz; vgl. l. communis. **30. l. praeparatoria** (th. I. II. 91. 5 ad 2) = das (ad Christi susceptionem, ib.) vorbereitende Gesetz oder das Gesetz des Alten Bundes. **31. l. privata**, → l. communis. **32. l. Saracenorum**, → l. Maurorum. **33. l. scripta**, → l. naturae. **34. l. scripturae**, ≈ . **35. l. servitutis**, → l. libertatis. **36. l. Spiritus sancti** (ib. 96. 5 ad 2) = das Gesetz oder die Führung (ductus sive ductio, ib.) des h. Geistes. **37. l. timoris**, → l. amoris. **38. l. tyrannica**, → l. democratica. **39. l. universalis**, → l. particularis. **40. l. vetus**, → l. evangelica.

b) das weltliche oder bürgerliche Gesetz: Nullus, qui non est exercitatus in armis, secundum leges est admittendus ad militiam corporalem, quodl. 4. 12. 23 ob. 18.

c) Gesetz des Alten Bundes: lex uno modo dicitur tota scriptura veteris testamenti, . . . quandoque vero dicitur lex scriptura quinque librorum Moysis, . . . tertio dicitur lex decalogus praeceptorum, . . . quarto dicitur lex tota continentia caeremonialium, . . . quinto dicitur lex aliquod speciale praeceptum caeremoniale, Rom. 5. 6; vgl. ib. 3. 2; th. I. 45. 1 ob. 1; 60. 5 a; I. II. 98. 5 a; II. II. 2. 7 c; 87. 1 c.

- Zu **observantia legis** → observantia *sub c.*

liber

a) Buch im allgemeinen Sinne des Wortes: liber dicitur ex hoc, quod est receptivus scripturae, verit. 7. 1 ob. 3; vgl. ib. ob. 9.

- Eine Art des liber in diesem Sinne ist **liber materialis** (th. I. 24. 1 c; 3 sent. 31. 1. 2. 1 c; verit. 7. 1 ad 5; 12. 6 ad 1) = das materielle oder stoffliche Buch, d. i. das Buch im Sinne einer körperlichen Sache.

- Zu **repraesentatio libri** → repraesentatio.

b) Buch im bildlichen Sinne des Wortes: Sicut enim in libro aliquid scribitur, ex quo in eo veritas rei intelligitur, ita etiam in intellectu describuntur similitudines rerum, per quas res cognoscuntur, unde intellectus possibilis ante intelligere comparatur tabulae, in qua nihil est scriptum, 1 sent. 40. 1. 2 ad 5.

- Als Arten des liber gehören hierher: **1. liber mortis** *&* l. vitae (th. I. 24. 1 c & ad 1 & 3; 39. 8 c; 1 sent. 40. 1. 2 ad 5; 3 sent. 31. 1. 2. 1 c & 2. 3 c; 4 sent. 43. 1. 5. 1 c; verit. 7. 1 c, 4 c, 5 c & 8 c) = das Buch des Todes und das des Lebens (liber vitae in Deo dicitur metaphorice secundum similitudinem a rebus humanis acceptam. Est enim consuetum apud homines, quod illi, qui ad aliquid eliguntur, conscribuntur in libro, utpote milites vel consiliarii, qui olim dicebantur patres conscripti. Patet autem ex praemissis, quod omnes praedestinati eliguntur a Deo ad habendum vitam aeternam. Ipsa ergo praedestinatorum conscriptio dicitur liber vitae. Dicitur autem metaphorice aliquid conscriptum in intellectu alicuius, quod firmiter in memoria tenet, . . . Nam et in libris materialibus aliquid conscribitur ad succurrendum memoriae. Unde ipsa Dei notitia, qua firmiter retinet, se aliquos praedestinasse ad vitam aeternam, dicitur liber vitae. Nam sicut scriptura libri est signum eorum, quae fienda sunt, ita Dei notitia est quoddam signum apud ipsum eorum, qui sunt perducendi ad vitam aeternam, th. I. 24. 1 c; non est consuetum conscribi eos, qui repudiantur, sed eos, qui eliguntur. Unde reprobationi non respondet liber mortis, sicut praedestinationi liber vitae, ib. ad 3). **2. l. praescientiae divinae** (verit. 12. 6 ob. 2 & ad 1) = das Buch des göttlichen Vorauswissens (prophetae in libro praescientiae dicuntur legere hac similitudine, quia ex ipso libro divinae praescientiae efficitur rerum futurarum notitia in mente prophetae, sicut ex lectione libri efficitur notitia rerum, quae scribuntur in libro, in mente legentis, ib. ad

1). **3. l. vitae**, → l. mortis.

c) Buch im Sinne einer Metonymie, d. i. das Gebuchte oder dasjenige, was in einem Buche geschrieben steht: secundum quod requirebat librorum expositio, th. I. prol.; in libro primo de animalibus, cg. I. 5.

- Arten des liber in diesem Sinne sind: **1. liber apocryphus** *&* l. authenticus (spir. 11 ad 2; verit. 15. 1 ad 1) = das einem Verfasser untergeschobene oder unechte und das eigenhändig geschriebene oder echte Buch. **2. l. authenticus**, → l. apocryphus. **3. l. canonicus** (th. I. 1. 8 ad 2) = das in den Kanon der h. Schrift aufgenommene Buch. **4. l. originalis** (verit. 7. 1 ob. 15) = das ursprüngliche Buch.

liber, a, um

a) frei, nicht unter einer Notwendigkeit stehend, synonym mit voluntarius (← *sub c*), der Gegensatz zu ligatus und necessarius (← *sub a*).

- Zu **arbitrium liberum & non l.** → arbitrium *sub a, c & d*; zu **contemplatio l.** → contemplatio; zu **iudicium l. & non l.** → iudicium *sub d*; zu **opus l.** → opus *sub d*; zu **potentia l.** → potentia *sub b*; zu **potestas l.** → potestas *sub c.*

b) frei, nicht einem andern untergeben, synonym mit liberalis (← *sub a*), der Gegensatz zu illiberalis, servilis (← *sub a*) und servus (←) .

- Zu **scientia libera** → scientia *sub a.*
- ***Liber est causa sui*** (th. I. 96. 4 c), oder: ***liber est, qui sui causa est*** (ib. II. II. 19. 4 c; cg. III. 112; IV. 22; 3 sent. 34. 2. 2. 1 c), oder: ***liber est, qui est causa sui*** (2 Cor. 3. 3; vgl. 1 sent. prol. div.), oder: ***ille homo proprie dicitur liber, qui non est alterius causa, sed est causa sui ipsius*** (1 met. 3 c; vgl. th. I. 38. 1 ad 1; 1 pol. 2 g; 6 pol. 2 a; 7 pol. 2 r; 8 pol. 1 h), oder: ***liberum est, quod sui causa est*** (th. I. 21. 1 ad 3; 83. 1 ob. 3; cg. I. 72 & 88; II. 48), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἄνθρωπός, φαμέν, ἐλεύθερος ὁ αὑτοῦ ἕνεκα καὶ μὴ ἄλλου ὢν (Metaph. I. 2, 982. b. 25-26) = frei ist derjenige Mensch, welcher seiner selbst und nicht eines andern wegen da ist; servi enim dominorum sunt et propter dominos operantur et eis adquirunt, quidquid adquirunt, liberi autem homines sunt suiipsorum, utpote sibi adquirentes et operantes, 1 met. 3 c.

liberalis, e

a) frei, sich für einen Freien geziemend, unabhängig, nicht einem andern dienend, synonym mit liber (← *sub b*), der Gegensatz zu illiberalis, servilis (← *sub a*) und servus (←) .

- Zu **actio liberalis** → actio *sub a*; zu **amicitia l.** → amicitia *sub a*; zu **ars l.** → ars *sub b*; zu **disciplina l.** → disciplina *sub c*; zu **scientia l.** → scientia *sub a.*

b) freigebig, der Gegensatz zu illiberalis und prodigus (←): ipse solus est maxime liberalis, th. I. 44. 4 ad 1; qui non est liberalis, amat eum, qui est liberalis, ib. I. II. 27. 3 ad 4; Thessalonicenses erant liberales, 1 Thess. 4. 1; vgl. 4 eth. 1 f, 2 m & 3 a-f.

- Über den Unterschied zwischen liberalis & magnificus → magnificentia.

- Zu **collatio liberalis** → collatio *sub c*; zu **utilitas l.** → utilitas *sub b.*

liberalitas

Freigebigkeit, der Gegensatz zu illiberalitas und prodigalitas (←): secundum Philosophum in IV. Ethicorum (c. 2, 1120. b. 15) ad liberalem pertinet emissivum esse. Unde et alio nomine liberalitas largitas nominatur, quia, quod largum est, non est retentivum, sed emissivum. Et ad hoc idem pertinere videtur etiam nomen liberalitatis; cum enim aliquis a se emittit, quodammodo illud a sua custodia et dominio liberat et animum suum ab eius affectu liberum esse ostendit, th. II. II. 117. 2 c; vgl. 5 phys. 10 c; 4 met. 2 k; obiectum autem sive materia liberalitatis est pecunia et quidquid pecunia mensurari potest, th. II. II. 117. 3 c; vgl. ib. ad 1 & 2 c; liberalitatis materia quidem propinqua est cupiditas vel amor pecuniarum, materia autem remota ipsa pecunia, 4 eth. 1 b; vgl. ib. f-n; th. I. II. 60. 5 c; II. II. 117. 2 ad 1, 3 c & ad 3, 4 c; cg. I. 93; III. 30 & 131/132; 1 Thess. 4. 1.

- Über den Unterschied zwischen liberalitas & magnificentia → magnificentia.

liberaliter

a) nach Weise des Freien, aus freien Stücken, synonym mit libere (←), das Gegenteil von serviliter (←): illa servitia sunt Deo maxime accepta, quae liberaliter et non ex necessitate fiunt, th. II. II. 186. 5 ob. 5; non liberaliter, sed serviliter legem implent, cg. III. 128; vgl. ib. 130.

b) in freigebiger Weise, der Gegensatz zu illiberaliter & prodige: quod est sua liberaliter largiri, th. II. II. 117. 1 ad 2; vgl. 8 eth. 6 g.

libere

auf freie Weise, ungezwungenerweise, synonym mit liberaliter (← *sub a*), der Gegensatz zu serviliter (←): illud dicitur aliquis facere libere, quod spontanea voluntate facit, 3 sent. 34. 2. 2. 1 c; vgl. verit. 24. 4 c.

- Zu **iudicare libere** → iudicare *sub c.*

libertas

a) Freiheit im Allgemeinen d. i. Freisein von irgendetwas.

- Als Arten der libertas gehören hierher: **1. libertas a culpa** & l. a miseria (th. I. 83. 2 ad 3; 2 sent. 25. 1. 5 c; mal. 6. 1 ad 23; verit. 24. 10 ad 7) = das Freisein von Schuld und das von Elend. **2. l. a iustitia** *sive* iustitiae & l. a peccato *sive* peccati (th. II. II. 183. 4 c; 2 sent. 25 exp. & 1. 5 c & ad 2; verit. 24. 10 ad 7; Rom. 6. 4) = das Freisein von Gerechtigkeit und das von Sünde. **3. l. a miseria**, → l. a culpa. **4. l. animi** (cg. III. 132/133 & 135/136) = das Freisein des Geistes. **5. l. a peccato**, → l. a iustitia. **6. l. apparens** & l. vera (th. II. II. 183. 4 c; Rom. 6. 4) = die scheinbare oder vermeintliche und die wahre oder wirkliche Freiheit. **7. l. arbitrii** (th. I. 23. 3 ad 3; 59. 3 a; 62. 8 ob. 3; III. 1. 5 c; cg. IV. 55; 2 sent. 23. 1. 1 c; 25 div. & 1. 4 ob. 1) = die Freiheit des Schiedsrichtertums oder des Willens. **7. l. condicionata** (verit. 24. 2 c) = die bedingte oder bedingungsartige Freiheit. **9. l. gloriae** (Rom. 8. 4) = das Freisein (von Elend) in der Herrlichkeit des Himmels. **10. l. iudicii** (cg. II. 48; verit. 24. 2 c

- & ad 3) = das Freisein des Urteils von einer Hinordnung auf etwas Bestimmtes. **11. l. iustitiae**, → l. a iustitia. **12. l. naturalis** (th. I. 83. 2 ad 3) = die natürliche Freiheit. **13. l. peccati**, → l. a iustitia. **14. l. secundum quid** *&* l. simpliciter (2 sent. 25. 1. 5 ad 3) = das Freisein in gewisser Hinsicht und das Freisein schlechthin. **15. l. simpliciter**, → l. secundum quid. **16. l. vera**, → l. apparens.

b) Freiheit des Willens (→ libertas arbitrii *sub a*): libertatem autem necesse est eas habere, si habent dominium sui actus, cg. II. 48; vgl. 6 pol. 2 a; radix libertatis est voluntas sicut subiectum, sed sicut causa est ratio; ex hoc enim voluntas libere potest ad diversa ferri, quia ratio potest habere diversas conceptiones boni, th. I. II. 17. 1 ad 2; vgl. verit. 24. 2 c; quod liberum arbitrium diversa eligere possit servato ordine finis, hoc pertinet ad perfectionem libertatis eius, sed quod eligat aliquid divertendo ab ordine finis, quod est peccare, hoc pertinet ad defectum libertatis, th. I. 62. 8 ad 3; vgl. verit. 22. 6 c.

- Arten der libertas in diesem Sinne sind: **1. libertas a coactione** *&* l. a necessitate (th. I. 83. 2 ad 3; 2 sent. 25. 1. 4 ad 1 & 2 c & 5 c; mal. 6. 1 ad 23) = die Freiheit von (äußerm) Zwang und die von (innerer) Nötigung (quae consequitur naturam potentiae, 2 sent. 25. 1. 4 ad 1). **2. l. ad bonum** *&* l. ad malum (ib. 25 div.) = die Freiheit zum Guten und die zum Bösen; vgl. l. quantum ad ordinem finis. **3. l. ad malum**, → l. ad bonum. **4. l. a necessitate**, → l. a coactione. **5. l. electionis** (ib. 15. 1. 3 c) = die Freiheit der Wahl. **6. l. quantum ad actum, l. quantum ad obiectum** *&* l. quantum ad ordinem finis (verit. 22. 6 c) = die Freiheit mit Bezug auf die Vornahme der Willenstätigkeit (inquantum voluntas potest velle vel non velle, ib.), die Freiheit mit Bezug auf das Objekt der Willenstätigkeit (inquantum voluntas potest velle hoc vel illud et eius oppositum, ib.) und die Freiheit mit Bezug auf die Hinordnung der Willenstätigkeit auf das Endziel des Menschen (inquantum voluntas potest velle bonum vel malum, ib.), m. a. W. die libertas exercitii *sive* contradictionis, die l. disparitatis *sive* specificationis und die l. moralitatis *sive* contrarietatis. **7. l. quantum ad obiectum**, → l. quantum ad actum. **8. l. quantum ad ordinem finis**, ≈ .

c) freie Handlung des Willens: accipitur etiam libertas pro ipsa operatione vel actu, quo aliquis dicitur a se moveri vel agi ad finem proprium, 6 pol. 2 a.

d) Freiheit, Unabhängigkeit, Selbständigkeit, der Gegensatz zu servitus (← *sub a*).

- Zu **causa libertatis** → causa *sub f*; zu **lex l.** → lex *sub a*; zu **status l.** → status *sub d.*

libidinosus, a, um

wollüstig.

- Zu **amor libidinosus** → amor *sub a*; zu **appetitus l.** → appetitus *sub a*; zu **voluptas l.** → voluptas.

libido

a) Begierde, Lust.

- Als Arten der libido gehören hierher: **1. libido inordinata** (th. I. II. 82. 4 ad 3) = die ungeordnete oder unordentliche Begierde. **2. l. privata** (ib. II. II. 64. 7 c) = die Begierde des Einzelnen als solchen.

b) unordentliche Begierde, unlautere Lust: libido autem importat (bedeutet) inordinatam concupiscentiam, quae non totaliter subditur rationi, th. III. 27. 3 c; venereae delectationes, in quibus etiam specialiter libido dicitur, ib. II. II. 153. 1 ad 3.

- Arten der libido in diesem Sinne sind: **1. libido actualis** *&* l. habitualis (ib. I. II. 82. 4 ad 3; 2 sent. 31. 1. 1 ad 3; mal. 4. 6 ad 16-18) = die unordentliche Begierde im Sinne einer Tätigkeit und die im Sinne eines Zustands. **2. l. appetitus sensitivi** *&* l. voluntatis (th. II. II. 156. 3 ad 3; vgl. ib. 154. 3 ad 1; 2 sent. 31. 1. 1 ad 3) = die unordentliche Begierde des sinnlichen Begehrungsvermögens und die des Willens (uno modo libido dicitur, secundum quod consistit in actu voluntatis, illicite et inordinate aliquid desiderantis . . . Alio modo dicitur libido, quae consistit magis in delectatione sensualitatis et praecipue in actu generativae, ubi superexcedit delectatio, 2 sent. 31. 1. 1 ad 3). **3. l. habitualis**, → l. actualis. **4. l. voluntatis**, → l. appetitus sensitivi.

c) unordentliche Begierlichkeit: Tertio modo potest sumi libido, quasi habitualiter, pro illa inordinatione virium nimia, ex qua est in nobis pronitas ad inordinate concupiscendum, 2 sent. 31. 1. 1 ad 3.

licitus, a, um

erlaubt, der Gegensatz zu illicitus (←) .

- Zu **iudicium licitum** → iudicium *sub b*; zu **iuramentum l.** → iuramentum.

limbus

Schoß im buchstäblichen und bildlichen Sinne des Wortes.

- Zu **poena limbi** → poena.
- Arten des limbus in letzterm Sinne sind: **1. limbus inferni** *sive* patrum (th. II. II. 2. 7 ad 2; III. 52. 2 ad 4; 3 sent. 22. 2. 1. 2 c; 4 sent. 45. 1. 2. 1 c & 2 c) = der Schoß der Unterwelt oder der (alttestamentlichen) Väter, m. a. W. die Vorhölle, in quo est tenebra quantum ad carentiam divinae visionis, sed non quantum ad carentiam gratiae, neque est ibi poena sensibilis (3 sent. 22. 2. 1. 2 c) und in welcher die Seelen der verstorbenen Gerechten des Alten Bundes auf die Erlösung warteten. **2. l. patrum**, → l. inferni. **3. l. puerorum** (th. I. II. 89. 6 a; 3 sent. 22. 2. 1. 2 c; 4 sent. 45. 1. 2. 3 c) = der Schoß für die Kinder, m. a. W. der Ort, an welchen die Seelen der ohne Taufe verstorbenen Kinder gelangen, in quo sunt tenebrae et propter carentiam divinae visionis et propter carentiam gratiae, sed non est ibi poena sensibilis, 3 sent. 22. 2. 1. 2 c.

limpiditas

Helligkeit, Klarheit, synonym mit claritas (← *sub b*): claritas vel limpiditas visionis contingit ex tribus. Primo ex efficacia virtutis visivae, quia, qui sunt fortioris visus, magis limpide vident. Secundo ex claritate lucis, sub qua claritate visibile videtur, sicut clarius videtur aliquid in lumine solis, quam in lumine lunae. Tertio ex comparatione visibilis vel eius, in quo aliquid videtur, ad videntem, quia, quod a remotiori videtur, minus clare videtur, 3 sent. 14. 1. 2. 3 c; vgl. ib. ad 2 & 3 & 3 c.

linea

a) Linie im eigentlichen Sinne: definitio lineae est, quod eius termini sint puncta, 3 phys. 8 a; vgl. 4 phys. 3 b; 5 phys. 5 b; 6 phys. 8 b; 5 met. 15 b; impossibile est, quod linea componatur ex punctis, 6 phys. 2 f; vgl. ib. 1 b; non enim linea componitur ex punctis, 8 phys. 17 f; vgl. 3 cael. 3 b; 1 gener. 4 e; imaginemur igitur secundum geometras, quod punctus motus facit lineam, 4 phys. 18 c; vgl. 1 cael. 2 g; 2 cael. 2 l; linea non potest intelligi sine puncto, cg. II. 33; linea sumitur . . . aliquando proprie pro ipsa dimensione, quae est prima species quantitatis continuae, 4 sent. 40. 1. 2 ad 3; linea est quoddam continuum, 2 anal. 10 e; et infinita puncta sunt potentialiter in linea. Et haec est causa, quare in linea non possunt accipi duo puncta consequenter (← *sub b*) se habentia, ib. 11 a.

- Als Arten der linea gehören hierher: **1. linea abstracta** *sive* mathematica *&* l. naturalis (4 sent. 44. 2. 2. 3 ad 2; pot. 1. 3 ad 8; 4 phys. 21 b) = die abstrakte oder mathematische (quae intelligitur praeter materiam, 4 sent. 44. 2. 2. 3 ad 2) und die natürliche oder an den Naturdingen vorkommende Linie. **2. l. circularis** *&* l. helica (4 phys. 7 a; 8 phys. 19 a & 20 a; 1 cael. 3 d & 4 c; 2 cael. 5 c; 10 met. 1 a) = die Kreislinie und die schraubenförmige Linie. **3. l. curva**, l. reflexa *&* l. recta (cg. II. 92; 4 sent. 40. 1. 2 ad 3; 4 phys. 7 a; 5 phys. 5 c; 8 phys. 19 a & 20 a; 1 cael. 3 d, 4 c, 8 c & 9 f; 2 cael. 5 c; 5 met. 7 c; 10 met. 1 a) = die krumme oder gebogene, die umgebogene oder gebrochene und die gerade Linie (linea recta non potest habere nisi unum motum in omnibus partibus suis, linea vero reflexa potest habere unum motum et duos motus, 5 met. 7 c). **4. l. determinata** *sive* finita *&* l. infinita (cg. II. 92; 5 phys. 5 c; 1 cael. 4 c; 2 cael. 5 c) = die begrenzte oder endliche und die unendliche Linie. **5. l. finita**, → l. determinata. **6. l. helica**, → l. circularis. **7. l. imperfecta** *&* l. perfecta (4 phys. 7 a; 1 cael. 4 c; 2 cael. 5 c) = die unvollkommene und die vollkommene Linie. **8. l. infinita**, → l. determinata. **9. l. irrationalis** *&* l. rationalis (1 anal. 18 g) = die undenkbare und die denkbare Linie (Dicitur enim linea rationalis, de qua possumus ratiocinari per lineam datam, huiusmodi autem est omnis linea commensurabilis lineae datae; quae vero est ei non commensurabilis, vocatur irrationalis vel surda, ib.). **10. l. mathematica**, → l. abstracta. **11. l. mixta** *&* l. simplex (1 cael. 3 d) = die gemischte und die einfache Linie (helix, si quis eius originem consideret, non est linea simplex, sed mixta ex recta et circulari, ib.). **12. l. naturalis**, → l. abstracta. **13. l. perfecta**, → l. imperfecta. **14. l. rationalis**, → l. irrationalis. **15. l. recta**, → l. curva. **16. l. reflexa**, ≈ . **17. l. simplex**, → l. mixta. **18. l. visualis** (1 anal. 41 a; 2 phys. 3 h) = die Sehlinie.

b) Linie im uneigentlichen Sinne: aliquando vero linea sumitur pro his, quae linealiter disponuntur, et secundum hoc assignatur in numeris linea et figura, prout unitas post unitatem ponitur in aliquo numero, et sic quaelibet unitas adiuncta gradum facit in tali linea, 4 sent. 40. 1. 2 ad 3.

- Arten der linea in diesem Sinne sind: **1. linea adscendentium, l. descendentium** *&* l. transversalis (ib. ob. 2 & c) = die aufsteigende, die absteigende und die Seitenlinie (der Blutsverwandtschaft). **2. l. consanguinitatis** (ib. ob. 1 & c) = die Linie der Blutsverwandtschaft. **3. l. descendentium**, → l. adscendentium. **4. l. transversalis**, ≈ .

litigiosus, a, um

streitend, voll Streit seiend.

- Zu **disputatio litigiosa** → disputatio; zu **ratio l.** → ratio *sub m*; zu **syllogismus l.** → syllogismus.

littera

a) Buchstabe, Wort (sowohl das gesprochene, als das geschriebene): litterae sunt signa vocum, 1 perih. 2 a; dicuntur litterae etiam in prolatione et scriptura, quamvis magis proprie, secundum quod sunt in scriptura, dicantur litterae, ib.; vgl. ib. b & c & 6 c; si enim in intellectu (Begriff) vocis includatur ipsa vocis formatio in communi secundum formam, quae distinguitur in diversas formas litterarum et syllabarum, sic vox est genus, si autem in intellectu vocis accipitur solum substantia soni, cui possibile est advenire praedictam formationem, sic vox erit materia litterarum, 7 met. 12 e; significatio autem litterarum tanquam magis remota non pertinet ad eius (sc. logicae) considerationem, sed magis ad considerationem grammatici, 1 perih. 2 a.

- Zu **disciplina litterarum** → disciplina *sub c.*
- **Ad *sive* secundum litteram** (th. II. II. 60. 5 ad 2; cg. IV. 62) = dem Buchstaben oder Worte gemäß, buchstäblich, wörtlich.

b) Lesart, Stelle aus einem Buch, Text: secundum aliam litteram, th. I. 41. 3 ob. 4; littera illa est antiqua translationis, ib. 56. 1 ad 1; secundum litteram septuaginta interpretum, ib. II. II. 45. 1 ob. 3; vgl. cg. II. 78; IV. 2, 8, 62 & 89; 1 sent. 31. 1. 1 c; 28. 1. 2 ad 3; 32. 1. 1 c; 4 sent. 13 exp.; quodl. 11. 6. 6 ad 1; 2 anal. 9 c; 5 phys. 10 i; 1 cael. 6 a.

- Zu **circumstantia litterae** → circumstantia *sub a.*

c) Schriftstück, Brief, Buch, wissenschaftliches Werk, Wissenschaft: non enim institit studio litterarum, th. III. 9. 4 ob. 1; propter excellentiam doctrinae Christi, quae litteris comprehendi non potest, ib. 42. 4 c; secundum formam litterae papalis, quodl. 2. 8. 16 ob. 2; sit commendatitiis litteris utendum, relig. 13 ad 3.

litteralis, e

buchstäblich, wörtlich.

- Zu **causa litteralis** → causa *sub c*; zu **intellectus l.** → intellectus *sub k*; zu **ratio l.** → ratio *sub q*; zu **sensus l.** → sensus *sub h.*

litteratus, a, um

mit Buchstaben bezeichnet, durch Buchstaben abgeteilt: lingua et dentes et labia, quibus litterati et articulati soni distinguuntur, 1 perih. 6 d.

- Zu **vox litterata** → vox *sub a.*

localis, e

räumlich, örtlich: divinam essentiam neque moveri neque localem esse, 1 sent. 37 div. 2.

- Zu **approximatio localis** → approximatio; zu **continentia l.** → continentia *sub b*; zu **distinctio l.** → distinctio *sub b*; zu **esse l.** → esse; zu **motus l.** → motus *sub a*; zu **mutatio secundum esse l.** → mutatio; zu **ordo l.** → ordo *sub a*; zu **processio l.** → processio.

locare

räumlich machen, örtlich machen, irgendwo-seiend machen: aliquid denominatur locatum a loco, th. I. 6. 4 c; sicut locata sunt in loco, ib. 8. 2 c; dans loco naturam locandi, 1 sent. 37. 2. 1 c; quod locus non sit minor neque maior, quam locatum, 4 phys. 2 f; locus videtur comparari ad locatum sicut quoddam vas, ib. 3 d; quod locus sit extra locatum, ib. e; locatum enim continetur sive includitur a loco et in eo habet quietem et fixionem, ib. 4 a; locus aequatur locato, quia scilicet aequantur secundum extrema, ib. 6 q; vgl. 1 cael. 15 a.

- Zu **corpus locans & locatum** → corpus.
- **Locatum coniunctum** (4 phys. 4 a) = das (mit seinem Orte) verbundene Örtliche, der Gegensatz zu l. divisum (ib. 5 g & h, 6 f & 8 c) d. i. zu dem von seinem Orte getrennten oder zu dem an seinem Orte als etwas von ihm Getrennten existierenden Örtlichen.

locativus, a, um

räumlich machend, örtlich machend.

- Zu **virtus locativa** → virtus *sub a.*

locus

a) Raum, Ort, Stelle im weitern Sinne des Wortes, d. i. dasjenige, wo etwas ist: accipiendo large locum pro omni receptivo, unit.; utrum sit separata ab aliis partibus animae solum ratione (dem Begriffe nach), an etiam loco (dem Subjekte nach), th. I. 76. 3 c; aut etiam differant loco id est organo, unit.; separabilis ab eis magnitudine seu loco id est subiecto, ib.; vgl. 1 gener. 13 c; 2 anim. 4 a-c; 3 anim. 3 f, 7 a & 15 h; somno 1 g; Aristoteles: De anima II. 2, 413. b. 14 sq.

- Als Arten des locus gehören hierher: **1. locus carceralis** *&* l. poenalis (cg. IV. 89; 2 sent. 6. 1. 3 ob. 2

& ad 2) = der Ort der Gefangenschaft und der der Strafe. **2. l. corporalis** *sive* corporeus *&* l. spiritualis (th. I. 102. 1 ob. 1, 5 & 6; 1 sent. 37. 3. 3 c; quodl. 1. 3. 4 a) = der körperliche und der geistige Ort. **3. l. divisibilis** *&* l. indivisibilis *sive* punctualis (th. I. 52. 2 c; 53. 2 c; cg. III. 68; 1 sent. 37. 4. 2 ob. 5 & ad 5; quodl. 1. 3. 5 a & ad 2) = der teilbare und der unteilbare oder punktartige Ort. **4. l. exterior** (quodl. 1. 10. 22 ad 1) = der äußere oder äußerliche Ort. **5. l. indivisibilis**, → l. divisibilis. **6. l. metaphorice dictus** *&* l. proprie dictus (1 sent. 37. 3. 3 c) = der Ort im übertragenen und der im eigentlichen Sinne des Wortes. **7. l. poenalis**, → l. carceralis. **8. l. proprie dictus**, → l. metaphorice dictus. **9. l. punctualis**, → l. divisibilis. **10. l. specierum** (th. I. 89. 5 c; I. II. 67. 2 c; cg. II. 73 & 74; qu. anim. 3 ob. 9 & 10; 3 anim. 7 e), der τόπος εἰδῶν des Aristoteles (De anima III. 4, 429. a. 27-28) = der Ort, wo die übersinnlichen Bilder der Dinge aufbewahrt werden, d. i. die Vernunft (nec ita est locus specierum, quod habeat actu species, sed potentia tantum, 3 anim. 7 e; vgl. th. I. 79. 6 ad 3). **11. l. spiritualis**, → l. corporalis.

b) Raum, Ort, Stelle im eigentlichen Sinne des Wortes (per modum proprium loci, th. I. 8. 2 c), d. i. die unbewegliche Grenze des einen Körper zuerst umschließenden Mediums (τὸ τοῦ περιέχοντος πέρας ἀκίνητον πρῶτον, τοῦτ' ἔστιν ὁ τόπος, Aristoteles: Phys. IV. 4, 212. a. 20-21): locus est terminus immobilis continentis primum. Dicit autem primum, ut designet locum proprium et excludat locum communem, 4 phys. 6 n; vgl. ib. a & o, 7 a, 8 b & c; locus autem non est terminus corporis, cuius est locus, sed corporis continentis ipsum, et licet sint simul termini continentis et contenti, non tamen sunt idem, ib. 6 d; vgl. ib. 1 e & 11 b; quia locus est terminus, propter hoc locus videtur esse sicut quaedam superficies et sicut quoddam vas continens, non autem sicut spatium (← *sub a*) vasis continentis, ib. 6 p; locus est idem per essentiam, quod superficies corporis locantis, 2 sent. 12. 1. 5 ad 2; locus est superficies corporis continentis, non quidem inquantum est huiusmodi corporis, quod immediate continet, alioquin sequeretur, quod corpus quiescens non semper esset in eodem loco, puta (z. B.) si homo staret in fluvio, per cuius decursum semper renovarentur diversae superficies aquae circa ipsum, sed superficies immediate continentis habet, quod sit locus, ex ordine ad primum continens, unde accipitur idem locus secundum eundem situm ad primum continens, et propter hoc locus est immobilis, quodl. 6. 2. 3 c; vgl. 4 phys. 6 g & m; 1 cael. 18 f; 1 gener. 15 d; loci 1; locus . . ., secundum quod praedicatur de locante, pertinet ad genus quantitatis (vgl. th. I. 52. 1 ob. 2), secundum autem quod praedicatur denominative de locato, constituit praedicamentum ubi (← *sub b*), 11 met. 9 p; vgl. 3 phys. 5 i; loci 2; nom. 4. 3; locus habet tres dimensiones, scilicet longitudinis, latitudinis et profunditatis, 4 phys. 2 a; vgl. 2 cael. 2 a 3 m; 1 gener. 18 d; differentiae autem loci sunt sex, sursum, deorsum, ante et retro, dextrorsum et sinistrorsum, 3 phys. 9 h; sursum autem et deorsum et alia de numero sex distantiarum, scilicet ante et retro, dextrorsum et sinistrorsum sunt partes et species loci, 4 phys. 1 f; vgl. 8 phys. 16 c; 2 cael. 2 b; 10 met. 10 o; Aristoteles: De part. anim. 4, 705. a. 26 sqq.

- Zu **contrarius secundum locum** → contrarius *sub a*; zu **motivum secundum l.** → motivus; zu **motus secundum l.** ***sive*** **lationis secundum l.** → motus *sub a*; zu **movere secundum l.** → movere; zu **mutatio l.** → mutatio; zu **ordo secundum l.** → ordo *sub a*; zu **prius secundum l.** → prior *sub a*; zu **simul secundum l.** → simul; zu **species l.** → species *sub h*; zu **substantia l.** → substantia *sub h*; zu **totalitas l.** → totalitas; zu **transmutatio secundum l.** → transmutatio *sub a.*

- **In loco esse** (= mensurari loco et contineri a loco, th. I. 52. 1 ob. 3) d. i. in einem Raume oder an einem Orte zu sein, ist auf mehrfache Weise möglich: **1. circumscriptive** *sive* localiter *&* definitive (ib. 2 c; III. 52. 3 ad 3; 76. 5 ob. 1 & ad 1; 1 sent. 37. 2. 1 c & 3. 1 c; 4 sent. 10. 1. 3. 2 c; quodl. 3. 1. 2 c) = nach Weise der Umgrenzung und nach derjenigen der Abgrenzung, m. a. W. so, dass der Raum oder Ort von demjenigen, was darin ist, ganz ausgefüllt wird und jedem Teil der Umgrenzung ein Teil des Umgrenzten entspricht, oder aber so, dass dies zwar nicht der Fall ist, das in einem Raume oder an einem Orte Befindliche aber nicht zugleich auch anderwärts zu sein vermag. **2. definitive**, → circumscriptive. **3. localiter**, ≈ . **4. metaphorice** (1 sent. 37. 2. 1 c; vgl. th. I. 8. 2 c) = auf übertragene oder uneigentliche Weise. **5. per accidens** *&* per se (3 sent. 15. 2. 1. 2 ad 3; 4 phys. 5 d & 7 a) = gemäß einem Akzidenz oder nebenbei und gemäß seiner selbst oder seiner eigenen Natur (anima dicitur esse in loco per accidens, inquantum est pars compositi, quod est in loco per se, 3 sent. 15. 2. 1. 2 ad 3). **6. per se,** → accidens. **7. secundum quid** *&* simpliciter (4 phys. 7 a) = in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise und einfachhin oder schlechtweg. **8. simpliciter**, → secundum quid. **9. ut in loco**, ut operans in operato, ut pars *&* ut terminus (1 sent. 37. 3. 1 ad 2; vgl. ib. c) = als im Raume oder Orte oder als in solchem, als wirkend im Gewirkten, oder als Teil oder als Endglied (sicut punctus per se est in loco ut terminus, ib. ad 2). **10. ut operans in operato**, → ut in loco. **11. ut pars**, ≈ . **12. ut terminus**, ≈ .

- Arten des locus in diesem Sinne sind: **1. locus communis** *sive* universalis *&* l. proprius *sive* determinatus (cg. II. 35; 4 sent. 44. 2. 2. 3 ob. 3; 4 phys. 3 a, 6 m & n; 5 phys. 5 b) = der gemeinsame oder allgemeine Ort aller Körper und der jedem einzelnen von ihnen eigentümliche oder für ihn bestimmte Ort. **2. l. conservans** *&* l. continens (quodl. 6. 2. 3 a) = der aufbewahrende und der einschließende Ort. **3. l. continens**, → l. conservans. **4. l. determinatus**, → l. communis. **5. l. naturalis** *&* l. non naturalis (4 phys. 1 f, 11 b & 12 g; loci 1) = der naturgemäße und der nichtnaturgemäße Ort. **6. l. non naturalis**, → l. naturalis. **7. l. per accidens** *&* l. per se (4 phys. 3 a) = der Ort durch ein Akzidenz und der Ort durch sich selbst, m. a. W. dasjenige, was nebenbei, und dasjenige, was als solches der Ort eines Dinges ist. **8. l. per se**, → l. per accidens. **9. l. primus** (5 phys. 5 b; vgl. 4 phys. 3 a) = der erste oder einem Körper zuerst zukommende Ort (qui est proprius locus eius, 5 phys. 5 b). **10. l. proprius**, → l. communis. **11. l. universalis**, ≈ . **12. l. vacuus** (1 meteor. 2 b) = der leere Raum.

c) Raum, Ort, Stelle, Stätte, Platz im uneigentlichen Sinne des Wortes: accipiendo effectum loco definitionis (Begriff) causae, th. I. 1. 7 ad 1; licet argumenta rationis humanae non habeant locum, ib. 8 ad 1; vgl. ib. 13. 12 ad 3; 14. 13 ad 3; 75. 7 c; cg. I. 20; dat locum intelligendi aerem, th. I. 68. 3 c; ad ea solvenda locus reliquitur, cg. I. 7; in consecutione autem divitiarum maximum locum habet fortuna, ib. III. 30.

d) Beweisstelle, Beweis, synonym mit argumentum (← *sub a*): ex pluribus aliis Scripturae locis colligi potest, cg. IV. 4.

- Hierher gehören als Arten des locus: **1. locus ab auctoritate** (th. I. 1. 8 ad 2) = der Autoritätsbeweis. **2. l. a causa** (2 cael. 10 c) = der von der Ursache hergenommene oder apriorische Beweis. **3. l. a divisione** (6 met. 4 c) = der von der Einteilung hergenommene oder induktive Beweis. **4. l. affirmativus** *&* l. negativus (1 sent. 46 exp.) = der bejahende und der verneinende Beweis. **5. l. a maiori** *&* l. a

minori (cg. III. 45; 4 sent. 10 exp.; 2 cael. 10 c; somno 2 g; 8 eth. 12 s) = der vom Größern aufs Kleinere und der vom Kleinern aufs Größere schließende Beweis. **6. l. a minori**, → l. a maiori. **7. l. apparens** *sive* sophisticus *&* l. verus (1 anal. 22 d; fall. 2) = der scheinbare oder sophistische und der wirkliche Beweis. **8. l. a simili** (1 Cor. 15. 2) = der von einem Ähnlichen hergenommene oder Analogiebeweis. **9. l. negativus**, → l. affirmativus. **10. l. dialecticus** (fall. 2) = der dialektische oder Wahrscheinlichkeitsbeweis. **11. l. sophisticus**, → l. apparens.

locutio

a) Rede, Sprache, Reden, Sprechen im engern Sinne, d. i. die Mitteilung eines Gedankens durch ein Wort des Mundes, synonym mit dictio (← *sub a*) und loquela: locutio est opus viventis, fit enim per vocem, quae est sonus ab ore animalis prolatus, th. I. 51. 3 ob. 4; locutio est signum intellectus, ib. 58. 4 ob. 3; locutionem, quae est proprium opus rationis, ib. 91. 3 ad 3; locutio autem est signum audibile interioris conceptus, ib. II. II. 181. 3 c; in nobis locutio dicitur ipsa manifestatio interioris verbi, quod mente concipimus, verit. 9. 4 c; locutio igitur proprie est, qua aliquis ducitur in cognitionem ignorati per hoc, quod fit ei praesens, quod alias erat sibi absens, sicut apud nos patet, dum unus refert alteri aliquid, quod ille non vidit, et sic facit ei quodammodo praesentiam per loquelam, ib. 5 c; tria requiruntur ad locutionem nostram. Primo verbi conceptio, qua scilicet praeconcipiatur in mente id, quod ore loquendum est; secundo ipsius verbi concepti expressio, qua insinuetur, quod conceptum est; tertio ipsius rei expressae manifestatio, qua res expressa evidens fiat, Hebr. 1. 1; locutio est propria hominibus, quia hoc est proprium eis in comparatione ad alia animalia, quod habent cognitionem boni et mali, ita et iniusti et aliorum huiusmodi, quae sermone significari possunt, 1 pol. 1 u.

- Zu **elementum locutionis** → elementum *sub a*; zu **gratia l.** → gratia *sub b*; zu **suppositum l.** → suppositum *sub b.*

b) Rede, Sprache, Reden, Sprechen im weitern Sinne, d. i. die Mitteilung eines Gedankens.

- Als Arten der locutio gehören hierher: **1. locutio exterior** *sive* vocalis *&* l. interior *sive* spiritualis *sive* intelligibilis *sive* intellectualibus signis expressa (th. I. 79. 10 ad 3; 107. 1 ob. 2 & ad 2; nom. 4. 1; 1 sent. 27. 2. 1 c; 2 sent. 11. 2. 3 c & ad 1; verit. 9. 4 ob. 3 & ad 3; 18. 3 c; 2 Cant. pr.; Eph. 5. 7) = das äußere (vgl. l. exterior *sub c*) oder mündliche (per quam aliquis loquitur alteri, th. I. 107. 1 ob. 2; quae fit per vocem, ib. ad 2; qua Deus nobis per praedicatores loquitur, verit. 18. 3 c) und das innere oder geistige oder übersinnliche oder in übersinnlichen Zeichen vor sich gehende Sprechen (per quam aliquis sibi ipsi loquitur, th. I. 107. 1 ob. 2; qua loquitur Deus nobis per inspirationem internam, verit. 18. 3 c). **2. l. intellectualibus signis expressa**, → l. exterior. **3. l. intelligibilis**, ≈ . **4. l. interior**, ≈ . **5. l. similitudinaria** *&* l. vera, (pot. 6. 8 c & ad 4) = das scheinbare und das wirkliche Sprechen. **6. l.**

spiritualis, → l. exterior. **7. l. vera**, → l. similitudinaria.

c) Rede, Ausspruch: huiusmodi locutiones per negationem sunt exponendae, th. I. 14. 3 ad 1; sic locutio habet veritatem, ib. 16. 3 ad 3; vgl. ib. 36. 3 c; 77. 1 ad 1; III. 16. 7 c; cg. II. 25; IV. 38.

- Arten der locutio in diesem Sinne sind: **1. locutio exterior** (trin. pr.) = die äußere Rede (vgl. l. exterior *sub b*) oder der Ausspruch für draußen Stehende. **2. l. falsa** *&* l. vera (quodl. 4. 1. 1 ad 2) = die falsche und die wahre Rede. **3. l. vera**, → l. falsa.

d) Redensart, sprachlicher Ausdruck, synonym mit dictio (← *sub b*), nomen, oratio (← *sub a*) und terminus (← *sub e*).

- Hier sind als Arten der locutio anzuführen: **1. locutio abusiva** (3 cael. 3 f) = der missbräuchliche Ausdruck. **2. l. emphatica** (th. I. 39. 4 ad 4) = der nachdrückliche oder einen besondern Nachdruck enthaltende Ausdruck. **3. l. exemplaris** (1 phys. 15 e) = der beispielartige oder ein Beispiel angebende Ausdruck. **4. l. figurata *sive* figurativa** *sive* symbolica *sive* tropica *sive* metaphorica *sive* transumptiva *sive* impropria *&* l. propria (th. I. 1 pr.; 39. 4 ad 4; III. 16. 1 c; cg. III. 96; trin. pr. 2. 3 ad 5; 1 sent. 11. 1. 1 ad 1; 34. 3. 1 ob. 1 & 3; verit. 2. 2 ad 2; 10. 7 ob. 10; 23. 3 c; quodl. 7. 6. 15 ob. 1; 1 phys. 15 e) = der bildliche oder übertragene oder uneigentliche und der eigentliche Ausdruck. **5. l. hyperbolica** (th. II. II. 110. 3 ob. 6) = der übertriebene oder übertreibende Ausdruck. **6. l. impropria**, → l. figurata. **7. l. metaphorica**, ≈ . **8. l. metonymica** (4 sent. 8. 2. 2. 2 c) = der eine Namensvertauschung bildende Ausdruck (ut ponatur continens pro contento, secundum quod dicere consuevimus, bibe calicem vini id est vinum contentum in calice, ib.). **9. l. propria**, → l. figurata. **10. l. symbolica**, ≈ . **11. l. synecdochica** (2 sent. 18. 2. 1 ad 1) = der etwas zugleich mit etwas Anderm bezeichnende Ausdruck (locutio est synecdochica, ponitur enim pars principalis, scilicet anima, pro toto homine, ib.). **12. l. transumptiva**, → l. figurata. **13. l. tropica**, ≈ .

logicalis, e

logisch, d. i. zur Logik gehörig, sich auf sie beziehend, synonym mit logicus (←) .

- Zu **scientia logicalis** → scientia *sub a.*

logice

auf logische Weise, in logischer Hinsicht, im Sinne der Logik, der Gegensatz zu analytice (←), naturaliter (← *sub b*) und physice (←): ostendit propositum logice id est per rationes communes omni syllogismo, 1 anal. 33 a; vgl. ib. 20 d, 34 h, 35 a, 38 e & 43 a; nec tamen est modus probandi quod quid est (→ qui) demonstrative, sed logice syllogizandi, quia non sufficienter per hoc probatur, quod id, quod concluditur, sit quod quid est illius rei, de qua concluditur, sed solum, quod insit ei, 2 anal. 7 b; vgl. 8 phys. 18 a; 5 met. 7 b.

- Zu **considerare logice** → considerare; zu **genus l. sumptum** → genus *sub b*; zu **unum l.** → unus.

logicus, a, um

logisch, d. i. zur Logik gehörig, sie betreffend, synonym mit logicalis (←) .

- Zu **consideratio logica** → consideratio; zu **definitio l.** → definitio *sub b*; zu **genus l.** → genus *sub b*; zu **intentio l.** → intentio *sub c*; zu **pars l.** → pars *sub a*; zu **probatio l.** → probatio *sub b*; zu **ratio l.** → ratio *sub m & n.*

- **Logica** *sc.* ars *sive* scientia = die Wissenschaft der Logik: ars quaedam necessaria est, quae sit directiva ipsius actus rationis, per quam scilicet homo in ipso actu rationis ordinate, faciliter et sine errore procedat. Et haec ars est Logica id est rationalis scientia. Quae non solum rationalis est ex hoc, quod est secundum rationem, quod est omnibus artibus commune, sed etiam ex hoc, quod est circa ipsum actum rationis sicut circa propriam materiam. Et ideo videtur esse ars artium, quia in actu rationis nos dirigit, a quo omnes artes procedunt. Oportet igitur Logicae partes accipere secundum diversitatem actuum rationis. Sunt autem rationis tres actus, quorum primi duo sunt rationis, secundum quod est intellectus (← *sub e*) quidam. Una enim actio intellectus est intelligentia indivisibilium sive incomplexorum (→ intelligentia *sub b*), secundum quam concipit, quid est res. Et haec operatio a quibusdam dicitur informatio (← *sub a*) intellectus sive imaginatio (← *sub a*) per intellectum . . . Secunda vero operatio intellectus est compositio vel divisio intellectus (→ compositio *sub a* & divisio), in qua est iam verum vel falsum . . . Tertius vero actus rationis est secundum id, quod est proprium rationis (← *sub e*), scilicet discurrere ab uno in aliud, ut per id, quod est notum, deveniat in cognitionem ignoti, 1 anal. 1 a; cum autem Logica dicatur rationalis scientia (↑), necesse est, quod eius consideratio versetur circa ea, quae pertinent ad tres praedictas operationes rationis, 1 perih. 1 a; quia Logica ordinatur ad cognitionem de rebus sumendam, significatio vocum, quae est immediata ipsis conceptionibus intellectus, pertinet ad

principalem considerationem ipsius, significatio autem litterarum, tamquam magis remota, non pertinet ad eius considerationem, sed magis ad considerationem grammatici, ib. 2 a; Logica etiam erit de his, quae communia sunt omnibus, id est de intentionibus (← *sub e*) rationis, quae ad omnes res se habent. Non autem ita, quod Logica sit de ipsis rebus communibus, sicut de subiectis. Considerat enim Logica, sicut subiecta, syllogismum, enuntiationem, praedicatum aut aliquid huiusmodi, 1 anal. 20 d; vgl. 4 met. 4 b; th. I. II. 90. 1 ad 2; 3 anim. 8 c; Logica . . . duas habet partes, scilicet inventivam et iudicativam, log. IV. 1; vgl. analyticus, demonstrativus *sub c*, dialecticus *sub a*, iudicativus und inventivus; res autem, de quibus est Logica, non quaeruntur ad cognoscendum propter seipsas, sed ut adminiculum quoddam ad alias scientias. Et ideo Logica non continetur sub philosophia speculativa quasi principalis pars, sed quasi quoddam reductum ad eam, prout ministrat speculationi sua instrumenta, scilicet syllogismos et definitiones et alia huiusmodi, quibus in speculativis scientiis indigemus. Unde et secundum Boethium in commentario super Porphyrium non tam est scientia, quam scientiae instrumentum, trin. 2. 1. 1 ad 2; vgl. ib. ad 3; th. II. II. 47. 2 ad 3; 1 met. 3 b; oportet in addiscendo a Logica incipere, non quia ipsa sit facilior scientiis ceteris, habet enim maximam difficultatem, cum sit de secundo intellectis, sed quia aliae scientiae ab ipsa dependent, inquantum ipsa docet modum procedendi in omnibus scientiis, trin. 2. 2. 1 ad 2. 3; vgl. 4 met. 4 b; univ. 2.

- Arten der Logica sind **logica docens & l. utens** (trin. 2. 2. 1 c) = die lehrende oder reine Logik und die gebrauchende oder angewandte Logik, m. a. W. die Logik als Wissenschaft für sich genommen und die Anwendung ihrer Regeln und Gesetze innerhalb der verschiedenen Wissenschaften.
- **Logicus** *sc.* philosophus = der Logiker: consideratio logici (versatur) circa rationem (Begriff) et speciem (Form), 1 cael. 2 a; logicus enim considerat modum praedicandi, non existentiam, 7 met. 17 b; logicus, qui considerat intentiones (↑) tantum, 1 sent. 19. 5. 2 ad 1; logicus enim considerat absolute intentiones, secundum quas nihil prohibet convenire materialia immaterialibus et incorruptibilia corruptibilibus, trin. 2. 2. 3 c; vgl. pot. 6. 1 ad 11.

longanimitas

Langmut: exspectatio pertinet ad longanimitatem, quae est species fortitudinis, th. II. II. 17. 5 ob. 3; longanimitas dicitur, per quam aliquis habet animum tendendi in aliquid, quod in longinquum distat, ib. 136. 5 c.

- Die longanimitas ist eine von den fructus Spiritus sancti; vgl. fructus *sub b.*

ludicrus, a, um

der Kurzweil dienend, kurzweilig, spielend.

- Zu **actio ludicra** → actio *sub a.*

lumen

Licht in der allgemeinen Bedeutung des Wortes, synonym mit lux (← *sub b*): lumen non est corpus, th. I. 67. 2 a; vgl. ib. c; intentio (Abbild) corporis lucidi in aere relicta est lumen. Et haec opinio valde probabilis est, 2 sent. 13. 1. 3 c; vgl. 4 sent. 44. 2. 2. 2 ad 2; quidam enim dixerunt, lumen esse corpus . . . Si vero lumen non sit corpus, sed qualitas, secundum opinionem aliorum, nom. 2. 2; lumen, quod est actus diaphani, 2 cael. 14 f; vgl. 3 meteor. 6 f; 2 anim. 14 d-h; lumen generatur a stellis per quandam contritionem sive confricationem aeris ex motu earum, non propter hoc, quod sunt ignea, 2 cael. 10 c; sicut autem in cognitionem coloris sensibilis pervenit homo ex duobus, scilicet ex visibili obiecto et ex lumine, sub quo videtur, . . . ita etiam ad cognitionem intellectualem duo exiguntur, scilicet ipsum intelligibile et lumen, per quod videtur, 2 sent. 9. 1. 2 ad 4; lumen, secundum quod ad intellectum pertinet, nihil est aliud, quam quaedam manifestatio veritatis, th. I. 106. 1 c; anima humana, cuius lumen est intellectus agens, cg. II. 79.

- Über den Unterschied zwischen lumen *&* lux → lux.

- Arten des lumen im Allgemeinen sind: **1. lumen angelicum** (th. I. 55. 2 ob. 2) = das den Engeln verliehene Licht der Erkenntnis. **2. l. connaturale** *sive* naturale *sive* naturae *sive* naturalis rationis *&* l. supernaturale *sive* intellectuale excedens lumen naturalis rationis (ib. 1. 1 ad 2 & 5 c; 12. 13 c; 88. 3 ad 1; 106. 1 ad 2; I. II. 109. 1 ad 2; II. II. 8. 1 c; 15. 1 c; 171. 2 c & 4 ob. 3; cg. III. 54, 57 & 157; 2 sent. 9. 1. 2 ad 4 & 6 ad 3; verit. 8. 3 c) = das natürliche und das übernatürliche Licht der menschlichen Vernunft. **3. l. corporale** *&* l. spirituale (th. I. 12. 5 ad 1; 67. 5 ob. 2; II. II. 1. 4 ob. 3; 171. 2 c; 1 sent. 14. 2. 3 ad 2; 2 sent. 9. 1. 2 ad 4; verit. 12. 1 c) = das körperliche oder materielle und das geistige oder immaterielle Licht. **4. l. creatum** *&* l. increatum (th. I. 12. 5 ob. 3 & ad 1; 84. 5 c) = das geschaffene und das ungeschaffene Licht. **5. l. Dei** *sive* divinum (ib. 12. 13 ad 2; II. II. 171. 3 c & 4 ob. 3; cg. III. 59; quodl. 1. 1. 1 ad 2) = das Licht Gottes oder das göttliche Licht (lumen Dei

quandoque dicitur ipse Deus, quandoque vero aliud lumen derivatum ab ipso, quodl. 1. 1. 1 ad 2). **6. l. divinae gloriae** *sive* gloriae *&* l. gratiae *sive* gratuitum (th. I. 12. 2 c & 5 ad 3, 6 c & 13 c; 88. 3 ad 1; 106. 1 ad 2; I. II. 109. 1 c; 110. 3 c; II. II. 175. 3 ad 2; cg. III. 58; 2 sent. 9. 1. 6 ad 3; verit. 8. 3 c) = das in der göttlichen oder himmlischen Herrlichkeit und das aus Gnade dem Menschen auf Erden verliehene Licht. **7. l. divinae revelationis** *sive* fidei (th. I. 1. 1 ad 2; I. II. 109. 1 c; II. II. 1. 4 ad 3; trin. 1. 1. 1 ad 4) = das in der göttlichen Offenbarung oder in dem übernatürlichen Glauben bestehende Licht (quod est quasi sigillatio quaedam primae veritatis in mente, trin. 1. 1. 1 ad 4). **8. l. divinum**, → l. Dei. **9. l. essentiale** *&* l. naturali lumini rationis superadditum (th. II. II. 15. 1 c; verit. 12. 1 c) = das wesentliche und das hinzugefügte oder nichtwesentliche Licht der menschlichen Vernunft. **10. l. fidei**, → l. divinae revelationis. **11. l. gloriae**, → l. divinae gloriae. **12. l. gratiae**, ≈ . **13. l. gratuitum**, ≈ . **14. l. habituale** (th. II. II. 15. 1 c) = das zuständlich gewordene Licht. **15. l. increatum**, → l. creatum. **16. l. intellectuale** *sive* intelligibile *sive* intellectus *sive* intellectualis naturae *sive* rationis (ib. I. 12. 2 c, 5 c & ad 1; 58. 3 c; 64. 1 ad 5; 79. 3 c; 84. 5 c; 88. 3 ad 1; 106. 1 c; II. II. 171. 2 c; 173. 2 c; cg. I. 10; II. 77; III. 81; verit. 8. 3 c; 11. 1 c; regim. 1. 1) = das übersinnliche Licht oder das Licht der Vernunft oder der vernünftigen Natur, welche ebenso wohl den Menschen, als den Engeln zukommt (lumen intellectuale, quod est in nobis, nihil est aliud, quam quaedam participata similitudo luminis increati, in quo continentur rationes aeternae, th. I. 84. 5 c; lumen intellectus nostri, sive naturale sive gratuitum, nihil aliud est, quam quaedam impressio veritatis primae, ib. 88. 3 ad 1; rationis lumen, quo principia huiusmodi sunt nobis nota, est nobis a Deo inditum, quasi quaedam similitudo increatae veritatis in nobis resultantis, verit. 11. 1 c). **17. l. intellectuale excedens lumen naturalis rationis**, → l. connaturale. **18. l. intellectualis naturae**, → l. intellectuale. **19. l. intellectus**, ≈ . **20. l. intellectus agentis** (th. I. 55. 2 ob. 2; 3 sent. 14. 1. 3 c) = das in dem intellectus agens (→ intellectus *sub c*) bestehende Licht (anima humana, cuius lumen est intellectus agens, cg. II. 79). **21. l. intelligibile**, → l. intellectuale. **22. l. naturae**, → l. connaturale. **23. l. naturale**, ≈ . **24. l. naturalis rationis**, ≈ . **25. l. prophetiae** *sive* propheticum (th. I. II. 109. 1 c; II. II. 171. 2 c; verit. 12. 1 c & 2 ad 3) = das Licht der Prophezeiung oder das prophetische Licht (quod causat prophetiam, th. II. II. 171. 4 ob. 3). **26. l. propheticum**, → l. prophetiae. **27. l. rationis**, → l. intellectuale. **28. l. solare** (nom. 4. 3) = das Sonnenlicht. **29. l. spirituale**, → l. corporale. **30. l. supernaturale**, → l. connaturale.

lux

a) Licht im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit lumen (←): (nomen lucis) primo quidem est institutum ad significandum id, quod facit manifestationem in sensu visus, postmodum autem extensum est ad significandum omne illud, quod facit manifestationem secundum quamcumque cognitionem. Si ergo accipiatur nomen

luminis secundum suam primam impositionem, metaphorice in spiritualibus dicitur, ut Ambrosius dicit. Si autem accipiatur, secundum quod est in usu loquentium ad omnem manifestationem extensum, sic proprie in spiritualibus dicitur, th. I. 67. 1 c; decenter autem perfectio, per quam homo promovetur in ultimum finem, quae in Dei visione consistit, dicitur lux, quae est principium visionis, cg. III. 150; divina sapientia lux dicitur, prout in puro actu cognitionis consistit, ib. IV. 12.

- Als Arten der lux gehören hierher: **1. lux angelica** (verit. 11. 3 ob. 14) = das englische oder von einem Engel ausgehende Licht. **2. l. corporalis** *sive* corporea & l. spiritualis (th. I. 67. 4 ob. 4 & c; 70. 1 ad 2; 90. 1 c; 2 sent. 13. 1. 2 c; verit. 11. 3 ob. 14) = das körperliche oder materielle und das geistige oder immaterielle Licht. **3. l. gloriae** (cg. III. 53) = das Licht in der himmlischen Herrlichkeit. **4. l. intellectualis** *sive* intelligibilis & l. sensibilis (trin. pr. 1. 1 a; 1 sent. 3. 1. 2 ob. 2; 4 sent. 49. 2. 6 ad 4; verit. 11. 3 ob. 9) = das übersinnliche und das sinnliche Licht oder das Licht der Vernunft und das des Auges. **5. l. intelligibilis**, → l. intellectualis. **6. l. sensibilis**, ≈ . **7. l. spiritualis**, → l. corporalis.

b) Licht im eigentlichen Sinne des Wortes (= lux corporalis; → *sub a*): (lux) est qualitas activa primi corporis alterantis, scilicet caeli, th. I. 5. 5 ad 5; vgl. 2 sent. 13. 1. 4 c; lux non est corpus, th. I. 76. 7 c; vgl. ib. 67. 2 c; sicut calor est qualitas activa consequens formam substantialem ignis, ita lux est qualitas activa consequens formam substantialem solis vel cuiuscumque alterius corporis a se lucentis, si aliquod aliud tale est, ib. 67. 3 c; dicunt alii, quibus consentiendum videtur mihi, quod lux est forma accidentalis, habens esse ratum et firmum in natura et quod, sicut calor est qualitas activa ipsius solis, et in aliis est, secundum quod magis cum sole communicant, qui totius luminis est fons, 2 sent. 13. 1. 3 c; lux, quantum est de se, semper est effectiva caloris, etiam lux lunae, ib. 15. 1. 2 ad 5; perfectius est lux in eo, quod lucet et illuminat, quam in eo, quod tantum lucet, pot. 6. 6 ob. 8; lux dupliciter potest considerari, vel prout est in se, et sic dicitur lux, vel prout est in extremitate diaphani terminati, et sic lux dicitur color, quia hypostasis coloris est lux, 1 sent. 17. 1. 1 c; vgl. 2 anim. 14 h.

- Über den Unterschied zwischen lux & lumen heißt es: Lux enim dicitur, secundum quod est in aliquo corpore lucido in actu, a quo alia illuminantur, ut in sole. Lumen autem dicitur, secundum quod est receptum in corpore diaphano illuminato, 2 sent. 13. 1. 3 c; vgl. 2 anim. 14 h.

- Eine Art der lux in diesem Sinne ist **lux incorporata** (1 sent. 17. 1. 1 c) = das verkörperte Licht (color nihil aliud est, quam lux incorporata, ib.).

c) Leuchte, leuchtender Körper: sicut tenebra sumitur quandoque pro aere obscurato, ut supra dictum est, ita etiam lux pro corpore lucido sumitur, 2 sent. 13. 1. 3 ad 1.

luxuria

Wollust, der Gegensatz zu castitas (← *sub a*) und temperantia (← *sub d*): ad luxuriam, quae est peccatum carnale, th. I. II. 73. 5 ob. 1; peccatum luxuriae consistit in hoc, quod aliquis non secundum rectam rationem delectatione venerea utitur, ib. II. II. 154. 1 c; vgl. ib. 15. 3 c; 151. 2 c; 153. 1-3; I. II. 84. 4 c; luxuria principaliter importat inordinationem quandam circa concupiscentias delectationum in venereis secundum superabundantiam, mal. 15. 1 c; luxuria est quoddam vitium temperantiae oppositum, ib.; vgl. ib. 3 ob. 3.

- Zu **immunditia luxuriae** → immunditia; zu **macula l.** → macula; zu **mollities l.** → mollities *sub b.*
- Die luxuria ist eine von den sieben Hauptsünden (th. II. II. 153. 4 c; vgl. vitium *sub b*); ihre filiae (← *sub b*) d. i. Sprösslinge sind diese acht: caecitas mentis (→ caecitas), stultitia (←), inconsideratio (←), praecipitatio (←), inconstantia (←), amor sui (→ amor *sub a*), odium Dei (→ odium), affectus saeculi (→ affectus *sub b*) und horror futuri (Schrecken vor der Zukunft); vgl. ib. 5 c; mal. 15. 4 c. **Species luxuriae** d. i. eigentliche Arten (partes subiectivae) gibt es sechs, nämlich: fornicatio simplex (→ fornicatio *sub a*), adulterium (← *sub a*), incestus (Blutschande), stuprum (Schändung einer Jungfrau, quae est in potestate patris, ohne sie dieser potestas mit Gewalt zu entziehen), raptus (← *sub b*) und vitium contra naturam (→ vitium *sub b*); vgl. th. II. II. 154. 1-12; mal. 15. 3 c.

luxuriosus, a, um

wollüstig, unzüchtig.

- Zu **vita luxuriosa** → vita *sub c.*

ly

das, ein Ersatz für den im Lateinischen fehlenden Artikel: ly pater potest praedicare personam Patris, th. I. 31. 3 ad 3; ly solus excludit tantum aliud, ib. 4 ad 1; ly principium supponit (← *sub d*) confuse, ib. 36. 4 ad 6; ly alium potest teneri, 1 sent. 4. 1. 3 c.

- Einige betrachten das Wort ly als den altitalienischen Artikel li (das heutige il); andere halten das Wort für den verkehrt gelesenen arabischen Artikel ال («al»), welcher zur Zeit der mittelalterigen Scholastik im Vulgär-Arabischen ül *sive* yl ausgesprochen wurde. Nach Meinung der Letztern, welche wohl die richtigere sein dürfte, verhält es sich also mit der Entstehung des Wortes ly ungefähr geradeso, wie mit der Entstehung des Wortes ΠΙΠΙ als eines Namens Gottes zur Zeit des Origenes; denn dieses Wort war aus dem hebräischen Tetragrammaton יהוה dadurch entstanden, dass die Griechen zuerst den Buchstaben ה mit ח und den Buchstaben ו mit י verwechselten, ח für ein griechisches Π hielten und dann das Wort umgekehrt lasen. **N.B.**: In seiner *Epistola ad Marcellam de decem nominibus Dei* bemerkt der h. Hieronymus zu dem Namen :יהוה *quod quidam non intelligentes propter elementorum similitudinem, cum in Graecis libris repererint,* ΠΙΠΙ *legere consueverunt.* Vgl. H. L. STRACK, K. SIEGFRIED, *Lehrbuch der neuhebräischen Sprache und Litteratur* (Karlsruhe, 1884) 8.

I Inhaltsverzeichnis M

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon
M

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

L Inhaltsverzeichnis N

---

macula

Makel, Flecken: macula importat (bedeutet) detrimentum nitoris ex aliquo contactu, th. I. II. 89. 1 c; macula potest esse dupliciter. Uno modo per privationem pulchritudinis . . . Alio modo per hoc, quod pulchritudo . . . impeditur, ne exterius appareat, 4 sent. 16. 2. 2. 1 ad 1; macula secundum quod huiusmodi (die Makel als solche) non habet, quod aliquid ponat, sed per comparationem ad illud, quod pulchritudinis detrimentum causat, aliquid quandoque ponere dicitur, ib. 18. 1. 2. 1 c; vgl. th. I. II. 86. 1 ad 3; macula proprie dicitur in corporalibus, quando aliquod corpus nitidum perdit suum nitorem ex contactu alterius corporis, sicut vestis et aurum et argentum, aut aliud huiusmodi. In rebus autem spiritualibus ad similitudinem huius oportet maculam dici, th. I. II. 86. 1 c; vgl. ib. 89. 1 c.

- Arten der macula sind: **1. macula actualis** *&* m. originalis (2 sent. 32. 1. 1 ad 2 & 3; 33 div.) = die Makel infolge einer Tätigkeit und die durch den Ursprung ererbte Makel. **2. m. animae** *&* m. in corpore (th. I. II. 86. 1 c; III. 87. 2 ad 3) = die Makel der Seele und die des Körpers. **3. m. homicidii** (2 sent. 32. 1. 1 ad 2) = die Makel des Mordes. **4. m. in corpore**, → m. animae. **5. m. luxuriae** (ib.) = die Makel der Wollust. **6. m. originalis**, → m. actualis. **7. m. peccati** (ib. 1. 1 ad 2; 2. 1 ad 2; I. II. 86. 2 c; 87. 6 c; III. 87. 2 ad 3) = die Makel der Sünde.

magister

a) Lehrer, Meister: utrum homo possit docere et dici magister, verit. 11. pr.; ille, qui docet in scholis, dicitur magister, 7 phys. 8 g; vgl. 4 sent. 17. 3. 4. 4 ob. 1.

- Als Arten des magister gehören hierher: **1. magister domus** (7 phys. 8 g) = der Meister oder Vorsteher des Hauses (ille, qui praeest domui, dicitur magister domui aequivoce, ib.). **2. m. gentium** (th. I. 12. 11 ad 2) = der Lehrer der Völker, d. i. der Apostel Paulus. **3. m. sententiarum** (ib. 94. 4 ad 2) = der Lehrer der Sentenzen, d. i. Peter der Lombarde.

b) der Lehrer, der Meister *per eminentiam*, d. i. der Lehrer der Sentenzen (vgl. *sub a*): secundum expositionem Magistri, th. I. 41. 3 ad 2; vgl. 1 sent. 17. 1. 1 c.

magistralis, e

a) zum Lehrer, zum Meister gehörig, meisterhaft.

- Zu **cathedra magistralis** → cathedra; zu **disputatio m.** → disputatio.

b) zu dem Lehrer *per eminentiam* gehörend (→ magister *sub b*): secundum expositionem magistralem, mal. 3. 14 ad 2.

magnanimitas

Großmut, Hochherzigkeit, hoher Sinn, d. i. diejenige Tugend, kraft welcher der Mensch auf hohe, aber schwer zu erlangende Ehren hinstrebt, das Gegenteil von pusillanimitas (←): magnanimitas ex suo nomine importat (bedeutet) quandam extensionem (Ausstreckung, Streben) animi ad magna, th. II. II. 129. 1 c; vgl. ib. 136. 5 c; consequens est, quod magnanimitas consistat circa honores, ib. 129. 1 c; magnanimitas non est circa honorem quemcumque, sed circa magnum honorem, ib. 4 ad 1; vgl. ib. I. II. 64. 1 ob. 2; magnanimitas est circa honores, ut videlicet studeat facere ea, quae sunt honore digna, non tamen sic, ut pro magno aestimet humanum honorem, ib. II. II. 129. 1 ad 3; magnanimitas proprie est circa spem alicuius ardui, ib. 6 c; vgl. ib. I. II. 60. 5 c; magnanimitas ad duo respicit, ad honorem quidem sicut ad materiam et ad aliquid magnum operandum sicut ad finem, ib. II. II. 129. 6 c; magnanimitas est ornamentum virtutum omnium, 2 sent. 42. 2. 4 c; vgl. cg. I. 92; III. 139/140; 2 anal. 16 b; 2 eth. 9 a; 4 eth. 8 a-p.

magnanimus, a, um

großmütig, hoch gemutet, hochherzig, hoch gesinnt (vgl. magnanimitas), der Gegensatz zu pusillanimus (←): magnanimus est quidem magnitudine extremus, eo autem, quod ut oportet, medius (die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἔστι δὴ ὁ μεγαλόψυχος τῷ μὲν μεγέθει ἄκρος, τῷ δὲ ὡς δεῖ μέσος, Eth. Nic. IV. 7, 1123. b. 13-14), th. I. II. 64. 1 ad 2; magnanimus dicitur esse piger et otiosus (vgl. Aristoteles: ib. 8, 1124. b. 24), non quia de nullo sit sollicitus, sed quia non est superflue sollicitus de multis, sed confidit in his, de quibus confidendum est, et circa illa non superflue sollicitatur, ib. II. II. 47. 9 ad 3; ex hoc principaliter dicitur magnanimus, quia habet animum ad aliquem magnum actum, ib. 129. 1 c; magnanimus ergo intendit magnos honores, sicut quibus est dignus, vel etiam sicut minora his, quibus est dignus, quia scilicet virtus non potest sufficienter honorari ab homine, cui debetur honor a Deo, ib. 2 ad 3; vgl. cg. III. 132/133 & 134/135; 2 anal. 16 b; 4 eth. 8 a 10 i.

magnificatio

a) Verherrlichung: est autem executio praedestinationis vocatio et magnificatio, th. I. 23. 2 c; magnificatio est iustificationis complementum, sive referatur ad perfectionem gloriae, sive ad perfectionem gratiae, 4 sent. 17. 1. 1. 2 c.

b) Großtun: indebita magnificatio hominis vel in seipso, vel in aliis rebus, ib. II. II. 19. 12 ad 2.

magnificentia

Großartigkeit, Prachtliebe, d. i. die Tugend, mit Geld für hohe Zwecke Großartiges zustande zu bringen, der Gegensatz zu parvificentia (←): magnificentia circa maximos sumptus, th. I. II. 64. 1 ob. 2; vgl. ib. 21. 1 ad 1; 60. 5 c; II. II. 117. 3 ad 1; 128. 1 ad 6; operari aliquid magnum, ex quo sumitur nomen magnificentiae, proprie pertinet ad rationem virtutis, ib. II. II. 134. 1 c; vgl. ib. 2 c; ad magnificentiam pertinet magnos sumptus facere ad hoc, quod opus magnum convenienter fiat, ib. 3 c; in talibus sumptibus est magnificentia, . . . scilicet in rebus divinis et communibus, huiusmodi enim inter alia humana sunt maxima et honorabilissima, 4 eth. 7 e; vgl. ib. f-i & 6 a-l; cg. I. 93; III. 39/140.

- Über den Unterschied zwischen magnificentia und liberalitas (←) heißt es: Prima (differentia) est, quod

liberalitas se extendit ad omnes operationes, quae sunt circa pecunias, scilicet ad expensas, acceptiones et dationes, sed magnificentia est solum circa sumptus id est expensas. Secunda differentia est, quod etiam in sumptibus sive in expensis magnificentia excedit liberalitatem magnitudine expensarum; magnificentia enim est solum circa magnas expensas, sicut ipsum nomen demonstrat, sed liberalitas potest esse etiam circa moderatas vel immoderatas, 4 eth. 6 b; vgl. ib. 3 b, 6 t & d; th. II. II. 128. 1 ad 1.

magnificus, a, um

Pracht liebend (vgl. magnificentia), der Gegensatz zu parvificus (←): Magnificus non principaliter intendit sumptus facere in his, quae pertinent ad personam propriam, non quia bonum suum non quaerat, sed quia non est magnum. Si quid tamen in his, quae ad ipsum pertinent, magnitudinem habeat, hoc etiam magnifice magnificus prosequitur, sicut ea, quae semel fiunt, ut nuptiae vel aliquid huiusmodi, vel etiam ea, quae permanentia sunt, sicut ad magnificum pertinet, praeparare convenientem habitationem, th. II. II. 134. 1 ad 3; vgl. ib. I. II. 64. 1 ad 2; cg. III. 134/135; 4 eth. 7 a-m.

- Über den Unterschied zwischen magnificus und liberalis (← *sub b*) → magnificentia.

magnitudo

a) Größe im eigentlichen und engern Sinne des Wortes (= magnitudo corporalis, → *sub b*): quantitas continua intrinseca, quae dicitur magnitudo, th. I. 42. 1 ob. 1; magnitudo est quantitas positionem habens (→ quantitas *sub a*), 4 phys. 17 c; figura et magnitudo inferiorum corporum sunt accidentia sensibilia, ita etiam et in caelestibus corporibus, 2 cael. 14 f; magnitudo omnis est de genere continuorum, 6 phys. 3 c; magnitudo non est actu infinita, 3 phys. 10 b; vgl. 1 phys. 9 f; 8 phys. 23 c; 2 anim. 8 e; pot. 4. 1 ad 5; omnium natura constantium (bestehend) . . . est terminus magnitudinis, nec tantum in augmento, sed etiam in diminutione, 2 sent. 14. 1. 1 ad 4; sunt tres species magnitudinis, 5 met. 15 b; neque aliqua magnitudo componitur ex indivisibilibus, 6 phys. 11 a; vgl. ib. 1 a 3 m; magnitudo autem (est), quod est divisibile in partes continuas, 5 met. 15 b; vgl. 1 phys. 6 f; 3 phys. 10 a; 6 phys. 3 c; non est minima magnitudo, 1 phys. 9 l; vgl. 4 phys. 19 a; licet applicando magnitudinem ad determinatam naturam sit aliqua minima magnitudo, quia quaelibet natura

requirit determinatam magnitudinem et parvitatem, 6 phys. 3 i; vgl. 1 phys. 9 f.

- Zu **esse magnitudini** → esse; zu **finis m.** → finis *sub a*; zu **infinitum m., in m. & secundum m.** → infinitus; zu **posterius in m.** → posterior *sub b*; zu **potentia in m.** → potentia *sub b*; zu **principium m.** → principium; zu **transmutatio circa m.** → transmutatio *sub a.*

- Hierher rechnen als Arten der magnitudo: **1. magnitudo circularis** *&* m. recta (7 phys. 8 c; 8 phys. 16 c & d, 21 c & 23 g; 1 cael. 3 d & 5 a) = die kreisrunde und die gradlinige Größe. **2. m. completa** *sive* perfecta *&* m. imperfecta, d. i. die vollendete oder vollkommene Größe, unter welcher bald (th. I. 7. 3 c; 1 cael. 2 f; 1 gener. 13 a) der Körper überhaupt (quasi habens omnem modum continuitatis, 1 cael. 2 f), bald der in seiner Art ganz ausgewachsene Körper (5 phys. 4 c; 6 phys. 13 a) zu verstehen ist, und die unvollendete oder unvollkommene Größe, mit welcher bald die Linie (continua secundum unum modum, 1 cael. 2 f) oder Fläche (continua duobus modis, ib.), bald der in seiner Art noch nicht fertige Körper (5 phys. 4 c; 6 phys. 13 a) gemeint ist. **3. m. determinata** *sive* finita *&* m. infinita (cg. I. 20; 3 phys. 10 g & h; 6 phys. 3 i; 8 phys. 16 c & 21 c; 1 cael. 12 l) = die begrenzte oder endliche und die unbegrenzte oder unendliche Größe. **4. m. finita**, → m. determinata. **5. m. heterogenea** *&* m. homogenea (1 cael. 12 l) = die ungleichartige und die gleichartige oder die aus unähnlichen und die aus ähnlichen Teilen bestehende Größe. **6. m. homogenea**, → m. heterogenea. **7. m. imperfecta**, → m. completa. **8. m. infinita**, → m. determinata. **9. m. irregularis** *&* m. regularis (5 phys. 7 d & e) = die unregelmäßige (cuius non quaelibet pars sequitur ad aliam partem uniformiter, ib. e) und die regelmäßige Größe (cuius quaelibet pars uniformiter sequitur ad aliam partem, ib.). **10. m. mathematica** *&* m. naturalis (3 phys. 7 b; 1 cael. 3 b & d; 1 met. 16 h; vgl. th. I. 7. 3 c) = die mathematische und Natur- oder physische Größe. **11. m. naturalis**, → m. mathematica. **12. m. perfecta**, → m. completa. **13. m. recta**, → m. circularis. **14. m. regularis**, → m. irregularis. **15. m. simplex** (1 cael. 3 d & 5 a) = die einfache oder nichtzusammengesetzte Größe (sc. m. recta *&* circularis, ib. 5 a).

b) Größe im allgemeinen und weitern Sinne des Wortes, synonym mit quantitas (← *sub b*).

- Als Arten der magnitudo gehören hierher: **magnitudo corporalis** ***sive*** **sensibilis & m. spiritualis** (th. I. 42. 1 ad 1; I. II. 33. 1 c; 52. 2 ad 1; 3 phys. 7 b; 3 cael. 8 c; 3 anim. 13 c; mem. 6 b) = die körperliche oder sinnliche und die geistige oder übersinnliche Größe.

c) Größe im uneigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes (= magnitudo spiritualis, → *sub a*), ebenfalls synonym mit quantitas (← *sub c*): una magnitudo et una maiestas, cg. IV. 6.

- Arten der magnitudo in diesem Sinne sind: **1. magnitudo affectus** (th. I. 107. 4 ad 2) = die Größe oder Stärke der Gemütsbewegung oder Zuneigung. **2. m. amoris** *sive* caritatis (ib. 95. 4 ad 2; I. II. 29. 3 c) = die Größe oder Stärke der Liebe. **3. m. caritatis**, → m. amoris. **4. m. Dei** (ib. I. 42. 4 c) = die Größe oder Vollkommenheit Gottes. **5. m. delectationis** (ib. 98. 2 ad 3) = die Größe der Ergötzung oder des Vergnügens. **6. m. habitus**, → habitus *sub d.* **7. m. intensiva** (ib. III. 1. 4 ad 1) = die Größe der Spannung oder Anstrengung. **8. m. passionis** (ib. I. II. 22. 3 ad 2) = die Größe oder Stärke der Gemütsbewegung. **9. m. peccati** (ib. III. 1. 4 ad 1) = die Größe oder Schwere der Sünde. **10. m. perfectionis** (virt. 1. 11 ad 10) = die Größe der Vollkommenheit. **11. m. personae** (th. I. II. 73. 10 c)

= die Größe oder Hoheit einer Person. **12. m. virtutis** (cg. I. 43) = die Größe einer Kraft.

d) Größe in metonymischem Sinne, d. i. Großes: ut non ponamus duas magnitudines id est duo corpora esse simul, 1 gener. 15 a.

magnus, a, um

(vgl. maior)

groß, der Gegensatz zu parvus (←): ponebat magnum et parvum principia, 1 phys. 8 a; vgl. ib. 11 l; 3 phys. 6 e; 4 phys. 14 k; 7 phys. 8 q; 8 phys. 15 f; 1 sent. 19. 3. 1 ad 2.

- Zu **mundus magnus** → mundus *sub a.*
- Arten des magnus bzw. des magnum sind: **1. magnus absolute** *sive* secundum quantitatem absolutam *&* m. ad aliquid *sive* quantitate proportionis *sive* secundum relationem (th. I. II. 113. 9 c; 1 sent. 19. 3. 1 ad 2; 3 cael. 3 f) = schlechtweg groß oder groß nach Weise der schlechthinigen Größe (sicut homo dicitur magnus absolute, qui attingit ad perfectam hominis quantitatem, 3 cael. 3 f) und verhältnismäßig oder beziehungsweise groß (sicut dicitur mons parvus et milium magnum, th. I. II. 113. 9 c). **2. m. ad aliquid**, → m. absolute. **3. m. applicatum alicui rei** *&* m. communiter acceptum (3 cael. 3 f) = groß, auf irgendeine Sache angewendet oder von ihr ausgesagt, und groß im Allgemeinen oder gewöhnlichen Sinne des Wortes. **4. m. communiter acceptum**, → m. applicatum alicui rei. **5. m. continuum** (1 meteor. 15 d) = das zusammenhängende Große. **6. m. quantitate proportionis**, → m. absolute. **7. m. secundum quantitatem absolutam**, ≈ . **8. m. secundum relationem**, ≈ .
- **Ex multis parvis non possunt fieri magna continua**, → continuus *sub b.*

maiestas

Größe, Hoheit, Erhabenheit, Majestät: Tertia vero convenientia, quam imperatores habent cum regibus, et differunt a consulibus sive rectoribus politicis, est institutio legum et arbitraria potestas, quam habent super

subditos in dictis casibus, propter quod et eorum dominium maiestas appellatur, imperialis videlicet et regalis, regim. 3. 20; esset etiam una magnitudo et una maiestas, cg. IV. 6; sicut in crimine laesae maiestatis, th. II. II. 108. 4 ad 2.

maior, us

a) größer im allgemeinen Sinne des Wortes.

- Als Arten des maior gehören hierher: maior extensive & m. intensive (th. III. 1. 4 c) = größer der Ausdehnung und größer der Anspannung oder Anstrengung nach.

b) größer der Ausdehnung nach: in quantitate autem, cum fuerit excellens, dicitur maius, 7 phys. 8 q; omne totum est maius sua parte, cg. I. 10; non quolibet magno est aliquod maius, respectu cuius possit dici minus, 1 sent. 19. 3. 1 ad 2; omne magnum absolute dicitur magnum ad aliquid, quod est esse maius, non autem omne maius est magnum absolute, 3 cael. 3 f.

- Zu **mundus maior** → mundus *sub a*; zu **terminus in m.** → terminus *sub a.*

c) größer der Zeitdauer nach, d. i. älter: ad reverentiam exhibendam maioribus, th. I. II. 100. 11 c; vgl. ib. II. II. 2. 6 c; 16. 2 ad 2; 149. 4 ob. 1.

d) größer dem gedanklichen Umfange nach, d. i. Oberbegriff oder Obersatz eines Schlusses: responderi potest per interemptionem maioris (sc. propositionis), cg. I. 69.

- Zu **extremitas maior** → extremitas *sub b*; zu **propositio m.** *sive* maxima → propositio *sub b*; zu **terminus m.** → terminus *sub d.*
- Eine Art des maior in diesem Sinne ist **maior de necessitate** (cg. III. 86; 1 sent. 38. 1. 5 ob. 5) = der mit Notwendigkeit wahre Obersatz.

e) größer der Vollkommenheit nach, höher dem Range nach, bedeutender: vita activa pertinet ad maiores, scilicet ad praelatos, th. II. II. 182. 1 ob. 1; quo maius cogitari non potest, cg. I. 10; facit potentia maior tempore minori, ib. 20.

- Zu **abstractio maior** → abstractio *sub c*; zu **locus a m.** → locus *sub d*; zu **ordo m.** → ordo *sub d*; zu **persona m.** → persona *sub c*; zu **religio m.** → religio *sub b*; zu **status m.** → status *sub d.*

maleficium

a) böse Tat, schlechte Handlung, der Gegensatz zu beneficium (← *sub a*): quod beneficium quasi maleficium reputat, th. II. II. 107. 2 c; passio Christi ex parte occidentium ipsum fuit maleficium, ib. III. 48. 3 ad 3.

b) Behexung, Zauberei: vel eis ad maleficia utebantur, th. I. II. 102. 3 ad 2; maleficium nihil aliud erat in mundo, nisi in aestimatione hominum, qui effectus naturales, quorum causae sunt occultae, maleficiis imputabant, 4 sent. 34. 1. 3 c; vgl. cg. III. 106; quodl. 11. 9. 10 c.

malitia

a) Schlechtigkeit im allgemeinen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu bonitas (← *sub a*).

- Als Arten der malitia gehören hierher: **malitia moralis & m. naturalis** (th. I. 63. 4 ob. 3; I. II. 18. 8 ad 2; 20. 6 c; 34. 4 c; 71. 1 c; cg. III. 107) = die moralische oder sittliche und die physische oder natürliche Schlechtigkeit.

b) Schlechtigkeit im physischen Sinne des Wortes (= malitia naturalis, → *sub a*): omnis autem perfectio in rebus existens ad perfectionem et bonitatem naturae pertinet, defectus vero et privatio ad malitiam, 6 met. 4 c; vgl. 7 phys. 6 a.

c) Schlechtigkeit im moralischen Sinne des Wortes (= malitia moralis, → *sub a*), synonym mit vitium (← *sub b*), der Gegensatz zu virtus (← *sub e*): malitia non sumitur hic pro peccato, sed pro quadam pronitate voluntatis ad malum, th. I. II. 85. 3 ad 2; quando aliquis peccat in his, sine quibus recte servatis non remanet subiectio hominis ad Deum et foedus humanae societatis, tunc est peccatum ex genere, et talia peccata Philosophus malitias appellat, 2 sent. 42. 1. 4 c; vgl. cg. III. 5 & 146; 3 eth. 11 d; 7 eth. 1 a.

- Zu **peccare ex certa malitia** → peccare *sub b*; zu **peccatum m.** *sive* ex certa m. → peccatum *sub b*; zu **perfectio in m.** → perfectio *sub b*; zu **status m.** → status *sub c*; zu **vulnus m.** → vulnus.
- Arten der malitia in diesem Sinne sind: **1. malitia acta** *&* m. contracta (mal. 3. 14 ob. 8 & ad 8) = die begangene und die (von einem andern) zugezogene oder ererbte Schlechtigkeit. **2. m. actualis** *&* m. habitualis (th. I. II. 78. 1 ad 3) = die tätliche und die zuständliche oder die in einer Tätigkeit und die in einem Zustand bestehende Schlechtigkeit. **3. m. aegritudinalis** *&* m. bestialis (7 eth. 1 f & 5 m) = die krankhafte und die tierische Schlechtigkeit des Menschen. **4. m. bestialis**, → m. aegritudinalis.

5. m. civilis (10 met. 6 h) = die bürgerliche Schlechtigkeit oder die Schlechtigkeit eines Menschen in Bezug auf sein bürgerliches Leben. **6. m. contracta**, → m. acta. **7. m. culpae** *&* m. poenae (mal. 1. 5 ob. 7 & 8) = die in der Schuld und die in der Strafe bestehende Schlechtigkeit. **8. m. cum additione** *&* m. simpliciter (7 eth. 5 m) = die mit einem Zusatz benannte Schlechtigkeit und die Schlechtigkeit einfachhin (malitia, quae est secundum modum humanum, simpliciter dicitur malitia, quae autem est non naturalis homini, dicitur cum additione malitia bestialis vel aegritudinalis, et non malitia simpliciter, ib.). **9. m. habitualis**, → m. actualis. **10. m. implicita** (4 sent. 15. 1. 1. 1 c) = die eingefaltete oder eingeschlossene Schlechtigkeit. **11. m. particularis** *sive* specialis *sive* quaedam *&* m. tota (5 eth. 3 b, c & d; 17 g) = die teilweise oder besondere oder eine gewisse und die ganze Schlechtigkeit. **12. m. poenae**, → m. culpae. **13. m. quaedam**, → m. particularis. **14. m. simpliciter**, → m. cum additione. **15. m. specialis**, → m. particularis. **16. m. tota**, ≈ .

d) Verabscheuung der geistlichen Güter: malitia non accipitur hic, secundum quod est genus vitiorum, sed sicut dictum est (id est secundum quod aliquis in detestationem bonorum spiritualium adducitur), th. II. II. 35. 4 ad 2. In dieser Bedeutung ist die malitia eine filia acediae (←) .

malus, a, um

a) böse, schlecht, übel im allgemeinen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu bonus (← *sub a*).

- Als Arten des malum gehören hierher: **malum alicui** ***sive*** **alicuius** ***sive*** **huic** ***sive*** **quantum ad hoc** ***sive*** **secundum quid** ***&*** **m. in se** ***sive*** **secundum se** ***sive*** **secundum seipsum** ***sive*** **secundum suam naturam** ***sive*** **simpliciter** (cg. III. 6 & 107; mal. 1. 1 ad 1, 8, 10 & 18; 16. 2 c) = dasjenige, was für irgendetwas oder in Beziehung auf dies oder jenes oder beziehungsweise, und dasjenige, was in oder an sich oder seiner Natur nach oder einfachhin und schlechtweg oder an sich ein Übel (vgl. m. secundum quid *sub b*; m. ex suppositione alterius *sub c*) ist, m. a. W. das subjektive und das objektive Übel (aliquid dicitur malum dupliciter. Uno modo, quia est in se malum, sicut furtum vel homicidium, et hoc est simpliciter malum. Alio modo dicitur aliquid malum alicui, et hoc nihil prohibet esse simpliciter bonum, sed secundum quid malum; sicut iustitia, quae est secundum se et simpliciter bona, in malum latroni vertitur, qui per eam punitur, mal. 16. 2 c).

b) böse, schlecht, übel an sich oder objektiv (= malum in se, → *sub a*), d. i. dasjenige, was und insofern es mit einem ihm übergeordneten Willen (dem göttlichen) nicht übereinstimmt, was m. a. W. nicht so ist, wie es gewollt wird oder gewollt worden ist, ebenfalls der Gegensatz zu bonus (← *sub b*): in hoc autem consistit ratio mali, ut scilicet aliquid deficiat a bono, th. I. 48. 2 c; non omnis defectus boni est malum, sed defectus boni, quod natum (←) est et debet haberi. Defectus enim visionis non est malum in lapide, sed in animali, quia

contra rationem lapidis est, quod visum habeat, ib. 5 ad 1; vgl. ib. 3 c; malum enim est defectus boni, quod natum est et debet haberi, ib. 49. 1 c; malum, quod nihil est aliud, quam privatio debitae perfectionis, cg. I. 71; vgl. ib. II. 41; III. 7 & 13; th. I. II. 75. 1 c; nom. 4. 14-23; 2 sent. 34. 1. 2 c; mal. 1. 1 c.

- Zu **actio mala** → actio *sub a*; zu **actus m.** → actus *sub a*; zu **concupiscentia m.** → concupiscentia *sub a*; zu **conscientia m.** → conscientia *sub c*; zu **delectatio m.** → delectatio; zu **dispositio m.** → dispositio *sub d*; zu **electio m.** → electio *sub a*; zu **finis m.** → finis *sub b*; zu **habitus m.** → habitus *sub d*; zu **ira m.** → ira *sub b*; zu **libertas ad m.** → libertas *sub b*; zu **mos m.** → mos *sub b*; zu **opus m.** → opus *sub d*; zu **passio m.** → passio *sub c*; zu **ratio m.** → ratio *sub n*; zu **sapientia m.** → sapientia *sub a*; zu **spiritus m.** → spiritus; zu **voluntas m.** → voluntas *sub c.*

- Arten des malum in diesem Sinne sind: **1. malum absolute** *sive* abstracte accipiendo *sive* sumptum *&* m. concrete acceptum *sive* concretive sumptum (2 sent. 34. 1. 2 c & ad 3; mal. 1. 1 ad 8) = das Übel an und für sich oder im Allgemeinen genommen oder das Wesen des Übels (= ipsa privatio perfectionis, 2 sent. 34. 1. 2 c) und das Übel so aufgefasst, wie es mit einem Dinge verwachsen in Wirklichkeit vorkommt (id, quod est subiectum talis privationis, vel id, quod talem privationem in altero causat, ib.). **2. m. abstracte accipiendo** *sive* sumptum, → m. absolute. **3. m. actionis** *sive* in actione *sive* inordinationis in actione *&* m. corruptionis *sive* in substantia (th. I. 63. 1 ad 2; cg. III. 6) = das einer Tätigkeit und das einer Substanz anhaftende Übel, m. a. W. das Übel, welches in der Unordnung einer Tätigkeit, und dasjenige, welches in der Verschlechterung oder Verkümmerung (vgl. m. corruptionis *sub c*) einer Substanz besteht (malum quidem in substantia aliqua est ex eo, quod deficit ei aliquid, quod natum est et debet habere, cg. III. 6; privatio autem ordinis aut commensurationis debitae in actione est malum actionis, ib.; contingit ergo malum esse dupliciter. Uno modo per subtractionem formae aut alicuius partis, quae requiritur ad integritatem rei, sicut caecitas malum est et carere membro. Alio modo per subtractionem debitae operationis, vel quia omnino non est vel quia debitum modum et ordinem non habet, th. I. 48. 5 c). **4. m. causae** *&* m. effectus (ib. 49. 3 ob. 6) = das einer Ursache und das einer Wirkung anhaftende Übel. **5. m. concrete acceptum**, → m. absolute. **6. m. concretive sumptum**, ≈ . **7. m. corruptionis**, → m. actionis. **8. m. effectus**, → m. causae. **9. m. ex genere** *sive* secundum speciem suam (th. I. II. 18. 2 c; cg. III. 9; mal. 2. 4 ad 11) = das seiner Gattung oder Art nach (sittlich) Böse (primum malum in actionibus moralibus est, quod est ex obiecto, sicut accipere aliena; et dicitur malum ex genere, genere pro specie accepto, eo modo loquendo, quo dicimus humanum genus totam humanam speciem, th. I. II. 18. 2 c). **10. m. in actione**, → m. actionis. **11. m. in actionibus moralibus** *sive* in moralibus *sive* morale *sive* moris *sive* in rebus voluntariis *&* m. in rebus naturalibus *sive* naturae *sive* rei naturalis (ib. 2 c; 34. 1 c; 48. 1 ad 2 & 5 ad 2; I. II. 18. 2 c & 9 ob. 3; 42. 2 c; II. II. 19. 2 ad 2; cg. III. 6, 10, 11 & 12; 1 sent. 39. 2. 2 ad 4) = das moralische oder sittliche und das Natur- oder physische Übel. **12. m. in moralibus**, → m. in actionibus moralibus. **13. m. inordinationis**, → m. actionis. **14. m. in rebus naturalibus**, → m. in actionibus moralibus. **15. m. in rebus voluntariis**, ≈ . **16. m. in substantia**, → m. actionis. **17. m. integre *sive* integrum** *sive* perfecte *sive* perfectum *sive* summe *sive* summum *sive* totaliter (th. I. 49. 3 ob. 1-5 & c; 103. 7 ad 1; cg. III. 15; 2 sent. 1. 1. 1 ad 1; 34. 1. 1 ad 4 & 5 a) = das unversehrte oder vollkommene oder höchste oder vollständige Übel (malum, quod ex toto tollit bonum, erit integrum malum, 2 sent. 34. 1. 5 a). **18. m. morale**, → m.

in actionibus moralibus. **19. m. moris**, ≈ . **20. m. naturae**, ≈ . **21. m. naturaliter** *sive* secundum naturalem ordinem *sive* per se & m. quia prohibitum *sive* secundum legis positionem (cg. III. 129; mal. 2. 9 ad 4; 16. 2 c) = das gemäß der natürlichen Ordnung oder durch sich und seine eigene Natur Böse (vgl. m. per accidens) und das Böse gemäß einem positiven Verbote. **22. m. per accidens** & m. per se (2 sent. 34. 1. 2 c) = dasjenige, was nebenbei, durch etwas ihm Zukommendes, und dasjenige, was als solches, durch sich und seine eigene Natur (vgl. m. naturaliter) ein Übel ist (per se malum dicitur ipsa privatio perfectionis, qua aliquid malum est . . . Malum autem per accidens est duplex, vel id, quod est subiectum talis privationis, vel id, quod talem privationem in altero causat, ib.). **23. m. per essentiam, m. per participationem** & m. per privationem participationis (th. I. 49. 3 c & ad 4) = das wesenhafte, das auf Teilnahme an etwas Bösem und das auf Beraubung der Teilnahme an etwas Gutem beruhende Übel. **24. m. perfecte** *sive* perfectum, → m. integre. **25. m. per participationem**, → m. per essentiam. **26. m. per privationem participationis**, ≈ . **27. m. per se**, → m. naturaliter & m. per accidens. **28. m. primum** (ib. ob. 6; I. II. 18. 2 c) = das der Zeit oder der Natur nach erste Übel. **29. m. quia prohibitum**, → m. naturaliter. **30. m. secundum legis positionem**, ≈ . **31. m. secundum naturalem ordinem**, ≈ . **32. m. secundum quid** & m. simpliciter (ib. I. 11. 2 ad 1) = dasjenige, was beziehungsweise, und dasjenige, was einfachhin ein Übel ist; vgl. m. alicui *sub a* und m. ex suppositione alterius *sub c.* **33. m. secundum speciem suam**, → m. ex genere. **34. m. simpliciter**, → m. secundum quid. **35. m. summe** *sive* summum, → m. integre. **36. m. totaliter**, ≈ .

- **Bonum est vehementius in agendo, quam malum**, → bonus *sub b.* **Bonum fortius est ad movendum, quam malum**, ≈ . ***Id, quod est malum, non est aliquid*** (mal. 1. 1 c) = das Übel als solches ist nichts. **Malum causatur *sive* contingit ex singularibus defectibus**, → bonus *sub b.* **Malum contingit multifariam *sive* multipliciter**, ≈ . **Malum est ex particularibus *sive* singularibus defectibus**, ≈ . ***Malum nominat non ens*** (2 sent. 34. 1. 2 c) = das Wort Übel bezeichnet ein Nicht-Seiendes. ***Malum non est effectivum aut salvativum alicuius*** (nom. 4. 21) = ein Übel ist weder die hervorbringende, noch die erhaltende Ursache für irgendetwas. ***Malum non est existens neque in existentibus*** (2 sent. 34. 1. 1 ad 1) = ein Übel als solches existiert weder für sich, noch an etwas Anderm (quia neque ipsum est natura quaedam in universo, neque est aliquid in existente sicut pars perfectionis eius, ib.). ***Malum non est nisi in bono ut in subiecto*** (th. I. 49. 3 c; vgl. ib. 48. 3 c; mal. 1. 2 c) = ein Übel kann nur an etwas Gutem als an seinem Subjekte existieren. ***Malum non habet causam efficientem, sed deficientem*** (cg. III. 10; vgl. mal. 1. 3 c) = das Übel hat keine es hervorbringende, sondern eine in ihrem Wirken ablassende Ursache. **Malum omnifariam contingit ex particularibus defectibus**, → bonus *sub b.* **Quilibet singularis defectus causat malum**, ≈ .

c) böse, schlecht, übel für etwas oder subjektiv (= malum alicui, → *sub a*), d. i. dasjenige, was und insofern es für ein geschöpfliches Wesen, insbesondere für den Menschen, vermeidenswert ist, weil es ihm schadet, ebenfalls der Gegensatz zu bonus (← *sub c*): malum autem dicitur, quia nocet, th. I. II. 39. 4 ad 3; vgl. cg. III. 11; 4 sent. 13. 2. 2 c.

- Zu **fortuna mala** → fortuna *sub a.*
- Hier sind als Arten des malum zu unterscheiden: **1. malum absolute acceptum** *sive* absolutum *sive*

simpliciter acceptum *sive* simpliciter *&* m. arctum *sive* arduum *sive* cum arduitate et elevatione *sive* sub ratione ardui *sive* difficile (th. I. II. 23. 1-3 c; 25. 1 c; 42. 3 c; 46. 3 c; nom. 4. 14; mal. 16. 2 c; verit. 26. 4 c) = das von Schwierigkeiten, welche der Vermeidung desselben entgegenstehen könnten, in Gedanken abgelöste oder einfachhin aufgefasste und das von Schwierigkeiten eingeengte oder das schwer zu vermeidende Übel. **2. m. absolutum**, → m. absolute acceptum. **3. m. animae** *sive* spirituale *&* m. corporis *sive* corporale (th. I. II. 39. 1 ob. 3 & 4 ad 3; cg. III. 48) = das Übel der Seele und das des Körpers oder das geistige und das körperliche Übel. **4. m. apparens** *&* m. verum (th. II. II. 34. 5 ad 3) = das scheinbare und das wirkliche Übel. **5. m. arctum**, → m. absolute acceptum. **6. m. arduum**, ≈ . **7. m. coniunctum** *sive* iniacens (ib. I. II. 23. 3 c; 35. 7 c; 36. 1 c) = das mit dem Menschen verbundene oder auf ihm lastende Übel. **8. m. contristans *sive* contristativum** *sive* laesivum *&* m. corruptionis *sive* corruptivum *sive* nocivum (ib. I. 63. 1 ad 2; I. II. 23. 3 c; 39. 3 c; 41. 3 c; 42. 2 c; Hebr. 11. 7; 3 eth. 2 e), das κακὸν λυπηρόν und κακὸν φθαρτικόν des Aristoteles (Rhetor. II. 5, 1382. a. 22) = das betrübende oder verletzende und das Zerstörungs- oder zerstörende Übel, von denen jenes bloß einem aus sinnlicher Erkenntnis hervorgehenden Begehren, dieses aber der Natur und der aus ihr entspringenden Neigung eines Wesens widerstreitet; vgl. m. corruptionis *sub b.* **9. m. corporale**, → m. animae. **10. m. corporis**, ≈ . **11. m. corruptionis**, → m. contristans. **12. m. corruptivum**, ≈ . **13. m. culpae** *&* m. poenae *sive* poenale (th. I. 17. 1 c; 19. 9 c, 10 ad 2 & 12 ad 4; 48. 5 c & 6 c; 63 pr.; I. II. 39. 2 ad 3; 42. 3 c; 79. 1 ad 4; II. II. 19. 1 c; 2 sent. 34. 1. 2 c; 3 sent. 34. 2. 3. 1 c; pot. 6. 1 ad 8; mal. 1. 4 c; Hebr. 12. 1, 2, 3 & 4) = das in der Schuld und das in der Strafe bestehende Übel. **14. m. cum arduitate et elevatione**, → m. absolute acceptum. **15. m. difficile**, ≈ . **16. m. ex suppositione alterius** *&* m. secundum se *sive* simpliciter (th. I. II. 39. 1 c) = dasjenige, was nach der Unterstellung irgendeines, und dasjenige, was an sich und einfachhin (vgl. m. simpliciter *sub a & b* & m. absolute acceptum *sub c*) ein Übel ist (aliquid esse bonum vel malum, potest dici dupliciter. Uno modo simpliciter et secundum se, et sic omnis tristitia est quoddam malum; hoc enim ipsum, quod est appetitum hominis anxiari de malo praesenti, rationem mali habet, impeditur enim per hoc quies appetitus in bono. Alio modo dicitur aliquid bonum vel malum ex suppositione alterius, sicut verecundia dicitur esse bonum ex suppositione alicuius turpis commissi, ib.). **16. m. exterius** *&* m. interius (Hebr. 11. 7) = das äußere und das innere Übel. **17. m. iniacens**, → m. coniunctum. **18. m. intellectus** (th. I. II. 57. 2 ad 3) = das Übel der Vernunft, d. i. das Falsche oder der Irrtum. **19. m. interius**, → m. exterius. **20. m. laesivum**, → m. contristans. **21. m. nocivum**, ≈ . **22. m. particulare** (cg. III. 85; 2 sent. 1. 1. 1 ad 1) = das besondere oder einzelne Übel. **23. m. poenae**, → m. culpae. **24. m. poenale**, ≈ . **25. m. secundum se**, → m. ex suppositione alterius. **26. m. secundum sensum** (cg. I. 90) = das sinnlich wahrnehmbare Übel. **27. m. simpliciter**, → m. absolute acceptum & m. ex suppositione alterius. **28. m. simpliciter acceptum**, → m. absolute acceptum. **29. m. spirituale**, → m. animae. **30. m. sub ratione ardui**, → m. absolute acceptum. **31. m. temporale** (th. I. II. 114. 10 ad 3) = das zeitliche Übel. **32. m. totius multitudinis civilis** *&* m. unius hominis (6 eth. 7 b) = das Übel des Staates und das des einzelnen Menschen. **33. m. unius hominis**, → m. totius multitudinis civilis. **34. m. verum**, → m. apparens.

mandatum

Auftrag, Vorschrift, Gebot: quaedam vero praecipiuntur vel prohibentur non quasi praecise debita, sed propter melius, et ista possunt dici mandata, quia quandam inductionem habent et persuasionem, th. I. II. 99. 5 c.

- Zu **lex mandatorum** → lex *sub a.*
- Arten des mandatum sind: **1. mandatum affirmativum** & m. prohibitorium (praec. prol.) = die bejahende oder gebietende und die verhindernde oder verbietende Vorschrift. **2. m. divinum** (ib.; Ps. 18 e) = das göttliche Gebot. **3. m. maximum** (praec. 2) = das größte Gebot. **4. m. prohibitorium**, → m. affirmativum.

manens

bleibend, synonym mit permanens (←), der Gegensatz zu transiens, pertransiens und transitivus (←) .

- Zu **accidens manens** → accidens *sub b*; zu **actio m.** → actio *sub a*; zu **forma m.** → forma *sub b*; zu **operatio m.** → operatio *sub b.*

manifestativus, a, um

offenbarend, kundmachend: est manifestativum quidditatis rei, Eph. 3. 4.

- Zu **ratio manifestativa ipsius rei nominatae** → ratio *sub h*; zu **verbum m.** → verbum *sub a*; zu **virtus m.** → virtus *sub a*; zu **visio m.** → visio *sub a.*

mansuetudo

Sanftmut: mansuetudo est quaedam medietas circa iras, in qua tamen materia medium proprie acceptum est innominatum, fere etiam extrema, quia non expressis nominibus distinguuntur. Nomen autem mansuetudinis assumitur ad significandum medium, cum tamen ex vi nominis magis declinet ad defectum irae; dicitur enim aliquis mansuetus ex eo, quod non irascitur, quasi manu assuetus ad similitudinem bestiarum, quae iracundiam deponunt manibus hominum assuetae, 4 eth. 13 a; vgl. ib. b-l; circa iras non ponitur nisi una virtus, scilicet mansuetudo, th. I. II. 60. 5 ad 4; vgl. ib. 23. 3 c; vitium oppositum mansuetudini est innominatum, mal. 12. 2 ad 3.

- Über den Unterschied zwischen mansuetudo und clementia (←) heißt es: mansuetudo, inquantum refrenat impetum irae, concurrit in eundem effectum cum clementia, differunt tamen ab invicem, inquantum clementia est moderativa exterioris punitionis, mansuetudo autem proprie diminuit passionem irae, th. II. II. 157. 1 c; vgl. 3 sent. 33. 3. 2. 1 ad 2. Die mansuetudo ist eine von den fructus Spiritus sancti; vgl. fructus *sub b.*

materia

a) Materie im allgemeinen Sinne des Wortes.

- Als Arten der materia gehören hierher: **materia circa quam *sive* de qua, m. in qua & m. ex qua** (th. I. II. 55. 4 c; 72. 3 ad 2; 75. 4 ad 1; trin. 1. 1. 3 c; 2 sent. 36. 1. 5 ad 4; verit. 27. 3 ad 9) = die Materie, um oder über welche, die Materie, in oder an welcher, und die Materie, aus welcher, m. a. W. dasjenige, um was sich eine Tätigkeit bzw. ein Vermögen mit seiner Tätigkeit bewegt, oder das Objekt einer Tätigkeit und des zu ihr gehörenden Vermögens, dasjenige, woran eine Tätigkeit und das entsprechende Vermögen seinen Träger und Inhaber hat, oder das Subjekt einer Tätigkeit und des ihr zugehörigen Vermögens, und dasjenige, woraus etwas entsteht oder besteht oder der Stoff und die stoffliche Ursache (= causa materialis) eines Dinges.

b) Materie, Gegenstand, Objekt einer Tätigkeit und des dazu gehörenden Habitus und Vermögens (= materia

circa quam sive de qua, → *sub a*), synonym mit obiectum (←) und subiectum (← *sub c*): secundum quod materia patietur, th. I. prol.; tum propter dignitatem materiae, ib. 1. 5 c; materia consilii sunt operationes humanae, ib. I. II. 14. 2 ob. 2; moralia sunt materia prudentiae, sicut factibilia sunt materia artis, ib. 58. 5 ob. 2; si tollebatur seditionis materia, ib. 105. 1 ad 4; materia fidei sunt res, quae creduntur, ib. II. II. 11. 2 ob. 2; artium quaedam sunt, in quarum materia non est aliquod principium, cg. II. 75.

- Zu **bonitas ex materia** → bonitas *sub a.*
- Arten der materia in diesem Sinne sind: **1. materia artis**, → ars *sub b.* **2. m. civilis** (4 sent. 46. 1. 1. 1 ad 1; 1 eth. 3 b) = das bürgerliche Objekt oder das Objekt, welches in den Handlungen des bürgerlichen Lebens besteht. **3. m. demonstrativa** (1 anal. 33 b) = das Objekt, welches Beweise mit apodiktischer Gewissheit zulässt. **4. m. exterior** *sive* extranea (th. I. 18. 3 ad 1; 27. 1 ad 1; II. II. 47. 5 c; 134. 2 c; 3 sent. 33. 2. 2. 1 ad 2; verit. 5. 1 c) = das äußere oder sinnfällige Objekt. **5. m. extranea**, → m. exterior. **6. m. moralis** (th. I. 84 pr.; II. II. prol.; 58. 8 ad 3; 3 sent. 33. 1. 1. 3 c & 2. 1. 4 c; 34. 3. 2. 1 c; 5 eth. 3 f) = das Objekt der Moralwissenschaft. **7. m. principalis** (th. II. II. 143. 1 c) = das hauptsächliche Objekt. **8. m. propinqua** *sive* proxima *&* m. remota (4 eth. 1 b) = das nähere oder nächste und das entfernte Objekt; vgl. m. propinqua *sub c.* **9. m. propria** (th. I. II. 59. 4 ad 1; 1 anal. 1 a) = das eigentümliche Objekt. **10. m. proxima**, → m. propinqua. **11. m. remota**, ≈ .

c) Materie, Stoff, stoffliche Ursache, d. i. dasjenige, woraus etwas entsteht oder besteht (= materia ex qua, → *sub a*), synonym mit subiectum (← *sub b*), der Gegensatz zu forma (← *sub b*): materia est id, quod est in potentia, th. I. 3. 2 c; materia est, ex qua aliquid fit, ib. 92. 2 ad 2; materia id, quod est in potentia, est, cg. I. 17; vgl. ib. II. 16 & 43; quodl. 3. 8. 20 c; hoc enim dicimus materiam, primum subiectum, ex quo aliquid fit per se et non secundum accidens et inest rei iam factae, 1 phys. 15 f; materia enim intrat constitutionem substantiae cuiuslibet rei naturalis, 2 phys. 2 a; materia vero non est nec idem specie nec idem numero cum aliis causis, quia materia inquantum huiusmodi (als solche) est ens in potentia, agens vero est ens in actu inquantum huiusmodi, forma vero vel finis est actus (Wirklichkeit) vel perfectio, ib. 11 b; per materiam id est per id, in quod aliquid transmutatur per generationem vel corruptionem, 1 gener. 8 g; materia enim dicitur substantia, non quasi ens aliquid actu existens in se considerata, sed quasi in potentia, ut sit aliquid actu, 8 met. 1 f; illud, ex quo fit aliquid, videtur esse materia illius, sicut ex elementis fiunt corpora mixta et sunt eorum materia, ib. 4 l; dupliciter dicitur aliquid fieri ex aliquo, scilicet ex privatione et ex subiecto, quod dicitur materia, sicut dicitur, quod homo fit sanus et quod laborans fit sanus. Dicitur autem magis aliquid fieri ex privatione, quam ex subiecto, sicut magis dicitur aliquis fieri sanus ex laborante, quam ex homine . . . Sed in quibusdam privatio est non manifesta et innominata, sicut privatio cuiuscumque figurae in aere non habet nomen nec etiam privatio domus in lateribus et in lignis, et ideo utimur materia pro materia et privatione simul. Et propter hoc sicut illic dicimus, quod sanus fit ex laborante, ita hic dicimus, quod statua fit ex aere et domus ex lapidibus et lignis, 7 met. 6 n; vgl. 2 met. 3 c-f; 5 met. 21 a; sicut enim propter hoc, quod est innominata privatio, aliquando simplici nomine materiae significatur materia cum privatione, ut supra dictum est, quod aes accipitur pro aere infigurato, cum dicimus, quod ex aere fit statua, ita etiam, quando forma est innominata, simplici nomine materiae intelligitur compositum ex materia et forma, non quidem determinata, sed communi, 7 met. 12 e.

- Zu **abstractio a materia, a m. individuali, sensibili & intelligibili** → abstractio *sub c*; zu **abstrahere**

a m., a m. communi & a m. individuali *sive* signata, a m. intelligibili & a m. sensibili → abstrahere *sub I c)*; zu **appetitus m.** → appetitus *sub b*; zu **distinctio m.** → distinctio *sub b*; zu **diversitas m.** → diversitas; zu **divisio secundum m.** → divisio; zu **forma in m.** → forma *sub b*; zu **homo extra m.** → homo; zu **idem m. *sive* secundum m.** → idem; zu **infinitas m.** → infinitas; zu **infinitum ex parte m. *sive* secundum m. *sive* secundum rationem m.** → infinitus; zu **motus ad m.** → motus *sub b*; zu **ordo m.** → ordo *sub a*; zu **pars m.** → pars *sub a*; zu **potentia m.** → potentia *sub d*; zu **praeparatio m.** → praeparatio *sub a*; zu **ratio in m.** → ratio *sub k*; zu **transmutatio secundum m.** → transmutatio *sub a*; zu **vita m. permixta** → vita *sub a.*

- Als Arten der materia sind hier anzuführen: **1. materia aerea** *&* m. terrea *sive* terrestris (th. I. 67. 2 ad 2; 4 sent. 44. 3. 2. 2 c) = die luftartige und die erdartige Materie. **2. m. aliena** *&* m. propria (4 sent. 44. 3. 2. 2 c) = die fremde und die eigene (vgl. m. communis) Materie. **3. m. communis** *&* m. particularis *sive* propria *sive* individualis *sive* individuans (th. I. 3. 3 c; 12. 4 c; 14. 11 c; 67. 2 ad 2; 75. 4 c; 85. 1 ad 2; 86. 3 c; cg. II. 30 & 50; III. 41; trin. 2. 1. 2 c; 2 phys. 4 f & 5 b; 1 cael. 19 b; 3 anim. 8 c) = die allgemeine oder gemeinsame und die besondere (vgl. m. aliena) oder individuelle Materie. **4. m. composita** *&* m. simplex (cg. III. 97) = die zusammengesetzte und die einfache Materie. **5. m. contingens**, m. naturalis *sive* necessaria, m. possibilis *&* m. remota *sive* impossibilis (th. III. 16. 1 ad 1; 1 perih. 13 a) = die nichtnotwendige, die naturgemäße (vgl. m. naturalis unten) oder notwendige, die mögliche und die beseitigte (vgl. m. propinqua) oder unmögliche Materie (si praedicatum per se insit subiecto, dicetur esse enuntiatio in materia necessaria vel naturali, ut cum dicitur *homo est animal* vel *homo est risibile.* Si vero praedicatum per se repugnet subiecto quasi excludens rationem ipsius, dicetur enuntiatio esse in materia impossibili sive remota, ut cum dicitur *homo est asinus.* Si vero medio modo se habeat praedicatum ad subiectum, ut scilicet nec per se repugnet subiecto nec per se insit, dicetur enuntiatio esse in materia possibili sive contingenti, 1 perih. 13 a). **6. m. contrarietati subiecta** *&* m. contrarietati non subiecta (cg. II. 33; 5 met. 4 a) = die dem konträren Gegensatze unterworfene und die ihm nicht unterworfene Materie. **7. m. corporalis** *sive* corpulenta *sive* corporalium *&* m. spiritualis *sive* spiritualium (th. I. 12. 11 c; 46. 3 c; 75. 5 a; 85. 1 ad 2; 90. 4 c; I. II. 50. 4 ad 2; cg. II. 16, 22 & 56; III. 102; pot. 3. 11 ad 8; 2 anim. 12 b) = die körperliche (materia enim sensibilis dicitur materia corporalis, secundum quod subiacet qualitatibus sensibilibus, scilicet calido et frigido, duro et molli et huiusmodi, th. I. 85. 1 ad 2) und die geistige Materie oder die Materie der körperlichen und die der geistigen Dinge. **8. m. corporalium**, → m. corporalis. **9. m. corpulenta**, ≈ . **10. m. corruptibilium** *&* m. generabilium (4 sent. 44. 1. 1. 1 ad 3) = die Materie der vergänglichen und die der entstehbaren Dinge. **11. m. debita** *&* m. indebita (th. III. 64. 5 ad 3; mal. 7. 1 c) = die gehörige oder sich gebührende und die ungehörige oder sich nicht gebührende Materie. **12. m. demonstrata** *sive* designata *sive* signata *sive* determinata *&* m. non signata (th. I. 75. 4 c; 76. 4 ad 4; 78. 2 ad 3; 85. 1 ad 2; 115. 1 c; 119. 1 c; II. II. 123. 2 c; III. 60. 7 c; cg. I. 21 & 65; II. 75; IV. 31 & 40; trin. 1. 2. 2 c; 1 sent. 23. 1. 1 c; verit. 2. 6 ad 1; ente 2 h & 3 g; 1 cael. 19 b & i) = die gezeigte oder bezeichnete oder bestimmte und die nicht bezeichnete Materie (dico materiam signatam, quae sub certis dimensionibus consideratur, ente 2 h). **13. m. designata**, → m. demonstrata. **14. m. determinata**, ≈ . **15. m. dimensioni subiecta** *sive* quantitati subiecta (th. I. 76. 4 ad 4; 115. 1 c) = die der Ausdehnung oder der Größe

unterworfene, m. a. W. die körperliche Materie; vgl. m. corporalis. **16. m. elementaris** (ib. 71. 1 ad 1; 76. 1 c; 4 sent. 47. 2. 2. 2 ob. 4) = die elementare Materie oder die Materie der Elemente, m. a. W. dasjenige, woraus die Elemente entstanden sind. **17. m. enuntiationis** *&* m. syllogismi (1 perih. 13 a; 1 anal. 1 a, 4 a & 22 a; 1 phys. 2 e; syll.) = die Materie der Aussage oder des Urteils (nämlich Subjekts- und Prädikatsbegriff) und die des Schlusses (nämlich Ober-, Mittel- und Unterbegriff bzw. Ober- und Untersatz). **18. m. generabilium**, → m. corruptibilium. **19. m. impossibilis**, → m. contingens. **20. m. indebita**, → m. debita. **21. m. individualis** *sive* individuans, → m. communis. **22. m. informis** (th. I. 66. 3 ob. 1 & 4 c; II. II. 26. 10 ad 1; cg. IV. 20; pot. 4. 1 c & ad 1 & 13) = die formlose oder Form entbehrende Materie, m. a. W. die Materie, welche entweder eine bestimmte, oder jede Form überhaupt entbehrt. **23. m. intelligibilis** *&* m. sensibilis (th. I. 85. 1 c & ad 2; III. 77. 2 ad 4; cg. II. 75; III. 105; 4 sent. 12. 1. 1. 3 c; verit. 2. 6 ad 1; 1 anal. 41 a; 2 anal. 9 c; 1 phys. 1 a; 2 phys. 3 e; 1 cael. 19 b; 3 anim. 8 b; 7 met. 10 c, 8 met. 5 e) = die ὕλη νοητὴ καὶ αἰσθητή des Aristoteles, d. i. die übersinnliche oder bloß durch die Phantasie (quae quandoque intellectus vocatur, 7 met. 10 c) erfassbare Materie (quae quidem materia intelligibilis consideratur, secundum quod aliquid divisibile accipitur vel in numeris vel in continuis, 2 anal. 9 c) und die sinnliche oder sinnfällige Materie, unter welcher vorzugsweise die fünf sog. sinnlich wahrnehmbaren Qualitäten (→ qualitas) zu verstehen sind. **24. m. intelligibilis communis** *sive* non signata *&* m. intelligibilis individualis (th. I. 85. 1 ad 2; verit. 2. 6 ad 1) = die allgemeine oder nicht (genau) bezeichnete und die individuell oder genau bezeichnete übersinnliche oder durch die Phantasie vorstellbare (vgl. m. intelligibilis) Materie (quantitates . . . non . . . possunt considerari sine intellectu [Vorstellung] substantiae quantitati subiectae, quod esset eas abstrahi a materia intelligibili communi, possunt tamen considerari sine hac vel illa substantia, quod est eas abstrahi a materia intelligibili individuali, th. I. 85. 1 ad 2). **25. m. naturalis** (cg. III. 105; IV. 45; verit. 2. 6 ad 1; 2 phys. 3 e) = die natürliche oder zur Natur gehörige Materie; vgl. m. contingens. **26. m. necessaria**, → m. contingens. **27. m. non signata**, → m. demonstrata. **28. m. particularis**, → m. communis. **29. m. possibilis**, → m. contingens. **30. m. praeiacens** (th. I. 90. 2 ad 1; III. 75. 3 c; cg. II. 17; IV. 83; 2 sent. 8. 1. 4. 1 ad 1) = die vorliegende oder vorher existierende Materie. **31. m. prima** *sive* pura *&* m. ultima (th. I. 3. 8 c; 7. 2 ad 3; 115. 1 ad 2; cg. I. 17; II. 17, 34, 76 & 81; 2 sent. 12. 1. 4 c; spir. 1 c; 1 phys. 13 e; 2 phys. 2 a; 3 phys. 12 g; 1 cael. 18 f; 1 gener. 8 g; 2 met. 3 b & c; 7 met. 10 b; 8 met. 1 g; 12 met. 3 b) = die erste oder lautere und die letzte Materie, m. a. W. dasjenige Woraus eines Dinges, was in der ontologischen Reihenfolge der Substanzen als zuerst da seiend gedacht werden muss und nichts als Materie ist (id communiter materia prima nominatur, quod est in genere substantiae ut potentia quaedam intellecta praeter omnem speciem et formam et etiam praeter privationem, quae tamen est susceptiva et formarum et privationum, spir. 1 c), und die individuelle Materie eines Dinges, welche in der mit der materia prima anfangenden ontologischen Ordnung der Materien eines Naturdinges die letzte Stelle einnimmt, z. B. bei einem Tier- oder Menschenindividuum dieser oder jener bestimmte animalische Körper, dem als Materien des Tier- oder Menschenindividuums gemäß der ontologischen Ordnung der Dinge vorausgehen: animalischer Körper, organischer Körper, zusammengesetzter Körper, Element, erste Materie; vgl. cg. II. 90. **32. m. privationi subiecta** (5 met. 4 a) = die einer Beraubung oder einem Mangel unterworfene oder zugängliche Materie. **33. m. propinqua** *sive* proxima *&* m. remota (th. III. 31. 6 ad 3; 84. 2 c; cg. II. 90; syll.) = die nähere oder nächste und die entfernte

Materie (sicut statuae proxima materia est metallum, remota vero aqua, th. III. 84. 2 c; materia vero eius [sc. syllogismi] sunt tres termini ut materia remota et duae propositiones ut propinqua, syll.); vgl. m. propinqua *sub b.* **34. m. propria**, → m. aliena & m. communis. **35. m. proxima**, → m. propinqua. **36. m. pura**, → m. prima. **37. m. quantitati subiecta**, → m. dimensioni subiecta. **38. m. remota**, → m. contingens & m. propinqua. **39. m. sacramenti** (th. III. 60. 6 ad 2 & 7 c; cg. IV. 59 & 75; 4 sent. 7. 1. 2. 1 c) = die Materie des Sakraments, welche in dem bei Spendung desselben angewendeten äußern Zeichen besteht. **40. m. sanctificata** (verit. 27. 4 a & ad 10) = die geheiligte Materie. **41. m. sensibilis**, → m. intelligibilis. **42. m. sensibilis communis** *sive* in communi & m. sensibilis individualis *sive* signata (th. I. 85. 1 ad 2; 1 cael. 19 b) = die allgemeine und die besondere oder individuelle sinnlich wahrnehmbare Materie (materia [id est sensibilis] est duplex, scilicet communis et signata vel individualis; communis quidem, ut caro et os, individualis autem, ut hae carnes et haec ossa, th. I. 85. 1 ad 2). **43. m. sensibilis individualis** *sive* signata, → m. sensibilis communis. **44. m. signata**, → m. demonstrata. **45. m. simplex**, → m. composita. **46. m. situata** (4 sent. 44. 2. 2. 2 c) = die mit einer örtlichen Lage versehene Materie. **47. m. spiritualis** *sive* spiritualium, → m. corporalis. **48. m. syllogismi**, → m. enuntiationis. **49. m. terrea** *sive* terrestris, → m. aerea. **50. m. transiens** (5 met. 4 a) = die vorübergehende Materie. **51. m. ultima**, → m. prima.

- **Forma est finis materiae**, → forma *sub b.* ***Materia est individuationis principium*** (1 anal. 38 c; vgl. th. I. 29. 3 ob. 4), oder: ***materia sensibilis signata est individuationis et singularitatis principium*** (1 cael. 19 b; vgl. ente 2 h) = die Materie und zwar die sinnlich wahrnehmbare und genau bezeichnete Materie ist das Prinzip der Einzeldingigkeit. ***Materia est propter formam*** (2 anal. 8 a; 1 phys. 1 a) = die Materie ist um der Form willen da. **Materia sensibilis signata est individuationis et singularitatis principium**, ↑: Materia est individuationis principium.

materialis, e

a) materiell, stofflich, d. i. die Materie, den Stoff, das Woraus (materia ex qua, → materia *sub a*) eines Dinges betreffend, sich nach Weise der Materie eines Dinges verhaltend, der Gegensatz zu formalis (←): in passionibus sensitivi appetitus est considerare aliquid quasi materiale, scilicet corporalem transmutationem, th. I. 20. 1 ad 2; quod est materiale in passione amoris, ib. I. II. 28. 5 c; vgl. ib. 44. 1 c; quod materiale est, attenditur (kommt in Betracht) secundum id, quod exterius agitur, ib. II. II. 59. 3 ad 3; formale (excedit) id, quod est materiale, cg. II. 45; vgl. ib. 63; natura enim sensitiva, ex qua sumitur ratio (Wesen) animalis, est materiale in homine respectu naturae intellectivae, ex qua sumitur differentia specifica hominis, scilicet rationale (vgl. concretio *sub b*), ib. 95.

- Zu **causa materialis** → causa *sub a*; zu **consideratio m.** → consideratio; zu **definitio m.** → definitio *sub b*; zu **differentia m.** → differentia; zu **distinctio m.** → distinctio *sub b*; zu **diversitas m.** → diversitas; zu **divisio m.** → divisio; zu **elementum m.** → elementum *sub c*; zu **infinitas m.** → infinitas; zu **infinitum m.** → infinitus; zu **intellectus m.** → intellectus *sub c*; zu **multitudo m.** → multitudo *sub c*; zu **mutatio m.** → mutatio; zu **obiectum m.** → obiectum; zu **perfectio m.** → perfectio *sub b*; zu **primum m.** → primus; zu **principium m.** → principium; zu **processio m.** → processio; zu **significatio m.** → significatio *sub a*; zu **transmutatio m.** → transmutatio *sub a.*

- Als Arten des materiale gehören hierher: **materiale signatum fluens et refluens & m. signatum permanens** (4 sent. 44. 1. 2. 4 c) = die hinfließende und zurückfließende oder die vergehende und zurückkehrende und die bleibende oder fortdauernde genau bezeichnete Materie.

b) materiell, stofflich, d. i. von stofflicher Natur seiend, zur Materie gehörig, mit einer Materie behaftet, in einer Materie existierend (vgl. materia ex qua unter materia *sub a*), der Gegensatz zu immaterialis (←) und spiritualis (← *sub a*): per aliam (potentiam cognoscamus) singularia et materialia, th. I. 14. 11 c; omne illud, cuius esse est in materia, oportet esse materiale, cg. II. 56; vgl. ib. 73; 1 perih. 3 b.

Zu **agens materiale** → agens; zu **cognitio m.** → cognitio *sub b*; zu **compositio m.** → compositio *sub a*; zu **conceptio m.** → conceptio *sub b*; zu **condicio m.** → condicio *sub c*; zu **corpus m.** → corpus; zu **dispositio m.** → dispositio *sub d*; zu **esse m.** → esse; zu **forma m.** → forma *sub b*; zu **fundamentum m.** → fundamentum; zu **generatio m.** → generatio *sub a*; zu **homo m.** → homo; zu **immutatio m.** → immutatio *sub b*; zu **liber m.** → liber *sub a*; zu **linea m.** → linea *sub a*; zu **multiplicatio m.** → multiplicatio; zu **natura m.** → natura; zu **organum m.** → organum; zu

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

potentia m. → potentia *sub a*; zu **principium m.** → principium; zu **processio m.** → processio; zu **qualitas m.** → qualitas; zu **quidditas m.** → quidditas; zu **res m.** → res; zu **speculum m.** → speculum *sub a*; zu **substantia m.** → substantia *sub b*; zu **virtus m.** → virtus *sub a.*

materialitas

Stofflichkeit: plantae non cognoscunt propter suam materialitatem, th. I. 14. 1 c; res in Deo sunt maxime abstractae ab omni materialitate, ib. 11 ob. 2; vgl. cg. I. 65; II. 65 & 75; 4 sent. 49. 2. 1 ad 16.

materialiter

a) nach Weise oder im Sinne der Materie, mit Bezug oder im Hinblick auf die Materie eines Dinges (vgl. materia ex qua unter materia *sub a*), der Gegensatz zu formaliter (←): non quidem materialiter, sed secundum rationem (Beziehung) formalem, th. I. 1. 3 c; actus intellectus . . . materialiter autem et dispositive in inferioribus viribus, ib. 89. 5 c; vgl. ib. I. II. 13. 1 c; 17. 4 c; 18. 6 c; II. II. 59. 3 c & ad 3; 98. 1 ad 3; 162. 6 c.

- Zu **actus materialiter bonus** → actus *sub a*; zu **bonum m. dictum** → bonus *sub b*; zu **certus m.** → certus *sub b*; zu **differre m.** → differre *sub b*; zu **distingui m.** → distinguere; zu **diversificare m.** →

diversificare; zu **falsus m.** → falsus; zu **obiectum m. acceptum** → obiectum; zu **operatio m. bona** → operatio *sub b*; zu **scire m.** → scire *sub b*; zu **significare m.** → significare; zu **sumere m.** → sumere *sub c*; zu **tenere m.** → tenere *sub g*; zu **tentare m.** → tentare; zu **volitum m.** → volitus.

b) materieller- oder stofflicherweise (vgl. materia ex qua unter materia *sub a*), der Gegensatz zu immaterialiter (←) .

- Zu **cognoscere materialiter** → cognoscere *sub b*; zu **recipere m.** → recipere; zu **scire m.** → scire *sub b.*

mathematicus, a, um

mathematisch, zur Mathematik gehörend, sie betreffend: mathematica non subsistunt separata secundum esse, . . . Sunt autem mathematica separata secundum rationem tantum, prout abstrahuntur a motu et materia, th. I. 5. 3 ad 4; mathematica abstrahunt (= abstrahuntur) a materia sensibili, sed non a materia intelligibili, inquantum in intellectu remanet continua quantitas abstracta a sensibili qualitate, 3 anim. 8 b; vgl. th. I. 11. 3 ad 2; 44. 1 ad 3; III. 77. 2 ad 4; 2 anal. 9 c; 1 phys. 1 a; 2 phys. 3 e; 1 cael. 19 b; 2 cael. 14 f; 3 cael. 3 c; 1 gener. 18 d; 5 met. 16 b & 17 d; 6 met. 1 e & f.

- Zu **corpus mathematicum** → corpus; zu **definitio m.** → definitio *sub b*; zu **intellectus m.** → intellectus *sub i*; zu **linea m.** → linea *sub a*; zu **magnitudo m.** → magnitudo *sub a*; zu **medium m.** → medium *sub b*; zu **modus m.** → modus *sub c*; zu **philosophia m.** → philosophia; zu **philosophus m.** → philosophus *sub a*; zu **potentia m.** → potentia *sub a*; zu **principium m.** → principium; zu **processus m.** → processus *sub b*; zu **quantitas m.** → quantitas *sub a*; zu **ratio m.** → ratio *sub m*; zu **scientia m. & pure m.** → scientia *sub a*; zu **species m.** → species *sub h.*
- **Mathematica** *sc.* philosophia *sive* scientia (2 anal. 9 c; 2 phys. 3 h; 1 meteor. 3 h) = die heutige Mathematik. **Mathematicus** *sc.* philosophus (th. I. 44. 1 ad 3; 4 sent. 12. 1. 2. 1 ad 2; 2 phys. 3 a, b & e; 1 cael. 2 e) = der heutige Mathematiker.

matrimonialis, e

ehelich.

- Zu **actus matrimonialis** → actus *sub a*; zu **consensus m.** → consensus *sub b.*

matrimonium

Ehe: dicitur matrimonium . . . ob hoc, quod mulier non debeat ad aliud nubere, nisi ut sit mater; potest etiam dici matrimonium quasi matris munium id est officium, quia feminis maxime incumbit officium educandae prolis; vel dicitur matrimonium quasi matrem muniens, quia iam habet, quo defendatur et muniatur, scilicet virum; vel dicitur matrimonium quasi matrem monens, ne virum relinquat alteri adhaerens; vel dicitur matrimonium quasi materia unius, quia in eo fit coniunctio ad unam prolem materialiter inducendam, ut dicatur matrimonium a μόνος et materia; vel dicitur matrimonium . . . a matre et nato, quia per matrimonium efficitur aliqua mater nati, 4 sent. 27. 1. 1. 2 c; matrimonium . . . consistit in coniunctione maris et feminae intendentium prolem ad cultum Dei generare et educare, cg. IV. 78; vgl. ib. III. 122.

- Zu **actus matrimonii** → actus *sub a*; zu **bonum m.** → bonus *sub c*; zu **causa m. & separationis m.** → causa *sub f*; zu **debitum m.** → debitus *sub a*; zu **ius m.** → ius *sub a*; zu **status m.** → status *sub d.*
- Arten des matrimonium sind: **1. matrimonium carnale** *sive* corporale *sive* materiale *&* m. spirituale (th. I. 95. 1 ob. 5; II. II. 154. 1 ad 3; 4 sent. 27. 1. 2. 3 ob. 3 & ad 3; 29. 1. 4 ad 4; 38. 1. 5 c; 49. 4. 1 ad 5; virt. 2. 12 ob. 24; verit. 28. 8 ob. 7; 2 Cant. 1) = die fleischliche oder körperliche und die geistige oder geistliche Ehe (quod est inter Christum et animam sive ecclesiam, th. I. 95. 1 ob. 5; 4 sent. 38. 1. 5 c; 49. 4. 2 c). **2. m. certum** (4 sent. 29. 1. 3. 3 ob. 2) = die gewisse oder sicher bestehende Ehe. **3. m. clandestinum** (ib. 28. 1. 3 ad 3 & 4) = die geheime oder im Geheimen, nicht in facie ecclesiae abgeschlossene Ehe. **4. m. consummatum** *&* m. inconsummatum (th. III. 29. 2 c; 4 sent. 28. 1. 4 ad 4; 30. 1. 2 ad 9; quodl. 11. 9. 10 c) = die (durch die copula carnalis) vollzogene oder vollendete und die (dadurch noch) nicht vollzogene oder vollendete Ehe; vgl. m. initiatum. **5. m. contractum** *&* m. contrahendum (th. II. II. 154. 7 ad 3; 4 sent. 27. 1. 3. 2 ad 2; 3. 1. 3 ad 4; 34. 1. 1 ad 7; 37. 2. 2 c; 38 pr.; quodl. 6. 3. 5 c) = die geschlossene oder eingegangene und die zu schließende oder einzugehende Ehe. **6. m. corporale**, → m. carnale. **7. m. firmum** (4 sent. 39. 1. 5 ad 1) = die feste oder unauflösliche Ehe. **8. m. illegitimum** *&* m. legitimum (cg. IV. 50; 4 sent. 41. 1. 3. 1 ob. 2 & 5. 2 c; mal. 4. 8 ob. 1) = die unrechtmäßige oder ungültige und die rechtmäßige oder gültige Ehe. **9. m. imperfectum** *&* m. perfectum (4 sent. 28. 1. 1 ob. 1 & c; 30. 2. 2 ob. 1 & c; 39. 1. 2 c & 5 ad 1) = die unvollkommene und die vollkommene Ehe oder die Ehe der Ungläubigen und die der

Christen. **10. m. inconsummatum**, → m. consummatum. **11. m. initiatum** (ib. 28. 1. 4 ad 4) = die (per consensum, ib. ob. 4) angefangene Ehe, welche der (per carnalem copulam, ib.) vollzogenen Ehe gegenübersteht; vgl. m. consummatum. **12. m. legitimum**, → m. illegitimum. **13. m. perfectum**, → m. imperfectum. **14. m. praesumptum** *sive* reputatum *&* m. verum (th. III. 29. 2 c; 4 sent. 29. 1. 3. 2 ob. 2; 30. 2. 1. 2 ad 1; 31. 1. 3 c; 34. 1. 1 ad 7; 39. 1. 3 c; 41. 1. 3. 1 ob. 2) = die vermutete oder vermeintliche und die wahre oder wirkliche Ehe. **15. m. ratificatum** *sive* ratum (4 sent. 39. 1. 5 a & ad 1 & 6 c) = die von der Kirche gutgeheißene Ehe. **16. m. ratum**, → m. ratificatum. **17. m. reputatum**, → m. praesumptum. **18. m. spirituale**, → m. corporale. **19. m. verum**, → m. praesumptum.

mediate

auf mittelbare Weise, durch Vermittelung oder Dazwischenkunft eines andern, synonym mit indirecte (← *sub b*), der Gegensatz zu directe (← *sub b*) und immediate (←): illud in esse producitur vel mediate, vel immediate, cg. I. 96.

- Zu **movere mediate** → movere; zu **procedere m.** → procedere *sub d.*

mediatus, a, um

durch ein andres vermittelt, abgeleitet, mittelbar, der Gegensatz zu immediatus (←): demonstrator syllogizet, ex demonstrabilibus sive mediatis, 1 anal. 4 n.

- Zu **causa mediata** → causa *sub a*; zu **contraria m.** → contrarius *sub a*; zu **oppositum m.** → opponere; zu **principium m.** → principium; zu **processio m.** → processio; zu **propositio m.** → propositio *sub a*; zu **visio m.** → visio *sub a.*

medietas

Mitte: in medietate temporis, cg. II. 19; quod virtus moralis sit medietas et qualiter sit medietas, 2 eth. 11 a; vgl. ib. 6 i.

- Eine Art der medietas ist **medietas arithmetica** (th. II. II. 61. 2 c) = die arithmetische Mitte; vgl. medium arithmeticum unter medium *sub a.*
- **Virtus moralis est habitus electivus, in medietate existens, ut sapiens determinabit**, → virtus *sub e.* **Virtus moralis est quaedam medietas et est medii coniectatrix**, ≈ .

meditari

a) nachdenken, nachsinnen über etwas: nihil autem est aliud meditari, quam multoties considerare (←) aliqua, mem. 3 g; vgl. th. II. II. 49. 1 ad 2.

b) sinnen auf etwas: qui meditatur id est qui intendit inter aliquos seminare discordias, th. II. II. 41. 2 ad 5.

meditatio

Nachdenken, Nachsinnen (vgl. meditari *sub a*): meditatio vero pertinere videtur ad processum rationis ex principiis aliquibus pertingentibus ad veritatis alicuius contemplationem (←), th. II. II. 180. 3 ad 1; vgl. ib. ad 4; 4 sent. 15. 4. 1. 2 ad 1.

medium

a) Mittleres, Mittel, Mitte (= medietas, ←): in omnibus causis efficientibus ordinatis primum est causa medii et medium est causa ultimi, sive media sint plura sive unum tantum, th. I. 2. 3 c; in omni motu successivo est aliquid medium inter eius extrema, quia medium est, ad quod continue motum prius venit, quam ad ultimum, cg. II. 19; medium est, in quod primo aptum natum (←) est pervenire id, quod continue mutatur secundum naturam, quam in ultimum terminum motus, in quem mutatur, 5 phys. 5 c; vgl. 8 phys. 19 c; haec est definitio mediorum, quod media sunt, inter quae prius venit illud, quod mutatur de uno extremorum, quam in alterum extremum, 10 met. 9 b; in medio est duo considerare, scilicet rationem, quare dicitur medium, et actum medii. Dicitur autem aliquid medium ex hoc, quod est inter extrema, actus autem medii est extrema coniungere, 3 sent. 19. 1. 4. 2 c; medium accipitur in aliquo dupliciter. Uno modo ex comparatione ad extrema eiusdem rei, sicut medium in circulo; et tale medium oportet quod aeque distet ab extremis. Alio modo ex comparatione ad aliquam regulam extra; et tunc non oportet, quod medium aeque distet ab extremis, sed quod aequetur regulae, ib. 33. 1. 3. 1 ad 2.

- Zu **fieri ex medio** → fieri.

- Als Arten des medium gehören hierher: **1. medium arithmeticum**, m. geometricum & m. harmonicum *sive* musicum (virt. 1. 13 ob. 7 & ad 7) = das arithmetische (ut 6 inter 4 et 8, quia secundum aequalem quantitatem distat ab utroque, ib. ob. 7), das geometrische (sicut 6 inter 9 et 4, quia secundum eandem proportionem, scilicet sesquialteram, ab utroque extremo distat, licet non secundum eandem quantitatem, ib.) und das harmonische oder musikalische Mittel (sicut 3 est medium inter 6 et 2, quia, quae proportio est unius extremi ad alterum, scilicet 6 ad 2, eadem est proportio 3, quod est distantia inter 6 et 3, ad 1, quod est differentia inter 2 et 3, ib.). **2. m. geometricum**, → m. arithmeticum. **3. m. harmonicum**, ≈ . **4. m. in mensuratis et regulatis** (th. II. II. 17. 5 ad 2) = die Mitte bei Dingen, welche ein Maß und eine Richtschnur haben (medium accipitur in regulatis et mensuratis, secundum quod regula vel mensura attingitur, secundum autem quod exceditur regula, est superfluum, secundum autem defectum a regula est diminutum, ib.). **5. m. iustitiae** (ib. 58. 10 a; 61. 2 a & c) = die Mitte der Gerechtigkeit oder die Mitte, welche die Tugend der Gerechtigkeit innezuhalten sucht (in iustitia distributiva non accipitur medium secundum aequalitatem rei ad rem, sed secundum proportionem rerum ad personas, ut scilicet, sicut una persona excedit aliam, ita etiam res, quae datur uni personae, excedat rem, quae datur alicui, et dicit Philosophus [Eth. Nic. V. 7, 1131. b. 12 sq.], quod medium est secundum geometricam proportionalitatem, in qua attenditur aequale non secundum quantitatem, sed secundum proportionem; sicut si dicamus, quod, sicut se habent sex ad quattuor, ita se habent tria ad duo, quia utrobique est sesquialtera proportio (← *sub a*), in qua maius habet totum minus et mediam partem eius, non autem est aequalitas excessus secundum quantitatem, quia sex excedunt quattuor in duobus, tria excedunt duo in uno. Sed in commutationibus redditur aliquid alicui singulari personae propter rem eius, quae accepta est, ut maxime patet in emptione et venditione, in quibus primo invenitur ratio (Wesen) commutationis. Et ideo oportet adaequare rem rei, ut, quanto iste plus habet, quam suum sit,

de eo, quod est alterius, tantumdem restituat ei, cuius est. Et sic fit aequalitas secundum arithmeticam medietatem, quae attenditur secundum parem quantitatis excessum; sicut quinque est medium inter sex et quattuor, in unitate enim excedit et exceditur. Si ergo a principio uterque habebat quinque, et unus eorum accepit unum de eo, quod est alterius, unus, scilicet accipiens, habebit sex et alii relinquentur quatuor. Erit ergo iustitia, si uterque reducatur ad medium, ut accipiatur unum ab eo, qui habet sex, et detur ei, qui habet quatuor; sic enim uterque habebit quinque quod est medium, ib. 61. 2 c; vgl. 5 eth. 5 & 6). **6. m. musicum**, → m. arithmeticum. **7. m. proportionis** (4 sent. 44. 2. 2. 6 ad 3) = die Mitte des Verhältnisses oder die verhältnismäßige Mitte; vgl. m. arithmeticum *&* m. iustitiae. **8. m. rationis** *sive* secundum rationem *&* m. rei (th. I. II. 64. 2 c; 3 sent. 33. 1. 3. 2 c; virt. 1. 13 ad 7; 2 cael. 20 g) = die Mitte gemäß der Vernunft (id, quod a ratione ponitur in aliqua materia, th. I. II. 64. 2 c) und die der Sache nach. **9. m. rei**, → m. rationis. **10. m. secundum rationem**, ≈ . **11. m. virtutis** (ib. ob. 1-3; 4 ob. 2 & c; cg. III. 110 & 134/135; virt. 1. 13 ob. 7 & c; 2 eth. 11 f-h) = die Mitte der Tugend d. i. diejenige Mitte, auf welche die Tugend abzielt. **Non est contrarietas medii ad extrema**, → contrarietas *sub a.* **Virtus in medio *sive* in mediocritate consistit**, → virtus *sub e.* **Virtus moralis est quaedam medietas et est medii coniectatrix**, ≈ . **Virtus moralis in medio consistit quoad nos determinata ratione**, ≈ .

b) Mittel, Werkzeug: sunt aliqua media divinae providentiae, th. I. 22. 3 c; sint medium aliquod ad cognoscendas substantias separatas, cg. III. 42; an sit aliquod medium, quo possit demonstrari, 2 anal. 1 e.

- Zu **unire per medium & sine m.** → unire.
- Arten des medium in diesem Sinne sind: **1. medium agens** *&* m. formale (virt. 2. 1 ad 14) = das bewirkende und das formgebende Mittel oder das Mittel nach Weise der hervorbringenden Ursache und dasjenige nach Weise der Form. **2. m. congruentiae** *sive* congruitatis *&* m. necessitatis (3 sent. 2. 2. 1. 1 c & 2. 1 c) = das Mittel der Geziemung und das der Notwendigkeit oder das zur Erreichung eines Zweckes passende und das hiezu notwendige Mittel (medium congruentiae est, quod facit [beiträgt] ad decentem coniunctionem extremorum, quae tamen nihilominus sine illo esse possit, . . . medium autem necessitatis est, sine quo coniunctio extremorum esse non potest, ib. 1. 1 c). **3. m. coniunctum** *&* m. extraneum *sive* extrinsecum (th. I. 78. 3 c; 2 anim. 21 a) = das (mit der Substanz eines Agens) verbundene und das (ihr) äußere oder äußerlich gegenüberstehende Mittel. **4. m. demonstrationis** *sive* in demonstrationibus *sive* demonstrativum *sive* necessarium *&* m. dialecticum *sive* probabile (th. I. 2. 2 ob. 2; 3. 5 c; 47. 1 ad 3; 58. 7 ad 3; 62. 7 ad 1; 94. 1 ad 3; I. II. 67. 3 c; II. II. 1. 1 c; verit. 2. 13 c; 29. 1 ob. 8; 1 anal. 19 f; 2 anal. 1 a & g) = das notwendig wahre oder etwas als notwendig wahr dartuende und das wahrscheinliche oder etwas wahrscheinlich machende (Beweis-) Mittel. **5. m. demonstrativum**, → m. demonstrationis. **6. m. dialecticum**, ≈ . **7. m. exemplare** (cg. I. 69) = das vorbildliche Mittel. **8. m. extraneum**, → m. coniunctum. **9. m. extraneum** *sive* extra positum *&* m. proprium (1 anal. 24 a, 29 a & 35 h) = das äußere, oder von außen hergeholte (vgl. m. coniunctum) und das eigentümliche oder eigene (Beweis-) Mittel. **10. m. extra positum**, → m. extraneum. **11. m. extrinsecum**, → m. coniunctum. **12. m. formale**, → m. agens. **13. m. habitum** (1 anal. 32 c) = das etwas unmittelbar berührende Mittel (id est immediate sequens, ib.). **14. m. in demonstrationibus**, →

m. demonstrationis. **15. m. in quo, m. quo & m. sub quo** *sc.* cognitionis *sive* visionis (th. I. 12. 5 ad 2; 94. 1 ad 3; 3 sent. 14. 1. 1. 3 ad 1; 4 sent. 49. 2. 1 ad 15; verit. 2. 5 ad 10; 18. 1 ad 1; quodl. 7. 1. 1 c) = das Mittel in welchem, das Mittel durch welches, und das Mittel unter oder aus welchem erkannt oder gesehen wird (in aliqua visione triplex medium considerari potest. Unum est medium, sub quo videtur, aliud quo videtur, quod est species rei visae, aliud a quo accipitur cognitio rei visae. Sicut in visione corporali medium, sub quo videtur, est lumen, quo aliquid fit actu visibile et visus perficitur ad videndum; medium autem, quo videtur, est ipsa species rei sensibilis in oculo existens, quae sicut forma videntis, inquantum est videns, principium est visivae operationis; medium autem, a quo accipitur cognitio rei visae, est sicut speculum, a quo interdum species alicuius visibilis, utpote lapidis, fit in oculo, non immediate ab ipso lapide, verit. 18. 1 ad 1). **16. m. mathematicum** *&* m. naturale (th. I. 1. 1 ad 2; I. II. 54. 2 ad 2) = das mathematische und physische (Beweis-) Mittel oder das Beweismittel des Naturforschers und das des Mathematikers. **17. m. naturale**, → m. mathematicum. **18. m. necessarium**, → m. demonstrationis. **19. m. necessitatis**, → m. congruentiae. **20. m. probabile**, → m. demonstrationis. **21. m. proprium**, → m. extraneum. **22. m. quo**, → m. in quo. **23. m. sensibile** (2 anal. 1 h) = das sinnlich wahrnehmbare (Beweis-) Mittel. **24. m. sub quo**, → m. in quo. **25. m. syllogismi** *sive* syllogisticum (th. I. II. 99. 6 c; 2 anal. 1 a, e, g & h) = das Schlussmittel, d. i. dasjenige, mittels dessen ein Schluss zustande kommt (in demonstrationibus autem cognitio conclusionis adquiritur per aliquod medium et per primas propositiones indemonstrabiles, ib. a; causa est medium in demonstratione, quae facit scire, quia scire est causam rei cognoscere, ib. g). **26. m. syllogisticum**, → m. syllogismi.

c) Mittelbegriff, d. i. derjenige Begriff, welcher mit seinem Umfang zwischen dem Oberbegriff und Unterbegriff eines Schlusses (→ extremitas *sub b*, extremus *sub c* und terminus *sub d*) die Mitte hält und die Aussage der beiden voneinander vermittelt: Oportet in demonstratione eiusdem generis esse media et extrema, 1 anal. 15 e; medium autem in praemissis continetur, ib.; sit animal primum (Oberbegriff), homo medium et Callias tertium (Unterbegriff), ib. 20 a; vgl. ib. 13 f & g, 44 k; opusc. de inventione medii.

medius, a, um

mittlerer, in der Mitte befindlich, dazwischen seiend (vgl. medium): non autem ita, quod sit aliqua actio ipsius actio media, sicut in nobis actio virtutis motivae (→ virtus *sub a*) est media inter actum voluntatis et effectum, cg. II. 35.

- Zu **causa media** → causa *sub b*; zu **complexio m.** → complexio *sub b*; zu **differentia m.** → differentia; zu **elementum m.** → elementum *sub a*; zu **forma m.** → forma *sub b*; zu **generatio m.** → generatio *sub*

a; zu **genus m.** → genus *sub b*; zu **hierarchia m.** → hierarchia; zu **orbis m.** → orbis; zu **scientia m.** → scientia *sub a*; zu **species m.** → species *sub h*; zu **substantia m.** → substantia *sub a*; zu **terminus m.** → terminus *sub d.*

- **Media** *sc.* propositio (th. I. 3. 8 ob. 3; 104. 1 ob. 1; cg. I. 23 & 42) = der Untersatz eines Schlusses, welcher deshalb media heißt, weil er mit seinem Umfang zwischen der propositio maior (→ propositio *sub b*) und der conclusio (← *sub b*) die Mitte hält.

meliorativus, a, um

besser machend, verbessernd.

- Zu **amor meliorativus** → amor *sub a.*

memorare

dem Gedächtnisse einprägen, in der Erinnerung behalten, erinnern: memorari nil aliud est, quam bene conservare semel accepta, mem. 1 a; semper enim, cum anima memoratur, praenuntiat se vel prius audivisse aliquid vel sensisse vel intellexisse, ib. e; vgl. ib. 3 a & 4 e.

- Zu **delectabile memoratum** → delectabilis.
- ***Sunt quattuor, per quae homo proficit in bene memorando.*** Quorum primum est, ut eorum, quae vult memorari, quasdam similitudines assumat convenientes, nec tamen omnino consuetas, quia ea, quae sunt inconsueta, magis miramur et sic in eis animus magis et vehementius detinetur; ex quo fit, quod eorum, quae in pueritia vidimus, magis memoremur. Ideo autem necessaria est huiusmodi similitudinum vel imaginum adinventio, quia intentiones simplices et spirituales facilius ex anima elabuntur, nisi quibusdam similitudinibus corporalibus quasi alligentur, quia humana cognitio potentior est circa sensibilia; unde et memorativa ponitur in parte sensitiva. Secundo oportet, ut homo ea, quae memoriter vult tenere, sua consideratione ordinate disponat, ut ex uno memorato facile ad aliud procedatur. Unde Philosophus dicit in Libr. de Memoria (et Reminiscentia c. 2, 452. a. 13 sq.): A locis videntur reminisci aliquando.

Causa autem est, quia velociter ab alio in aliud veniunt. Tertio oportet, ut homo sollicitudinem apponat et affectum adhibeat ad ea, quae vult memorari, quia, quanto aliquid magis fuerit impressum animo, tanto minus elabitur. Unde et Tullius dicit in sua Rhet. (l. III.), quod sollicitudo conservat integras simulacrorum figuras. Quarto oportet, quod ea frequenter meditemur, quae volumus memorari. Unde Philosophus dicit in Libr. de Memoria (c. 1, 451. a. 12), quod meditationes memoriam salvant, quia, ut in eodem Libr. (c. 2, 452. a. 27 sq.) dicitur: Consuetudo est quasi natura. Unde quae multoties intelligimus, cito reminiscimur, quasi naturali quodam ordine ab uno ad aliud procedentes, th. II. II. 49. 1 ad 2; vgl. mem. 3 g, 5 e, 6 d, e & g.

memorativus, a, um

im Gedächtnisse aufbewahrend, in der Erinnerung behaltend, sich erinnernd: habitus, secundum quos homo fit bene memorativus, th. I. II. 50. 3 ad 3; non enim iidem homines inveniuntur bene memorativi, mem. 1 a.

- Zu **potentia memorativa** → potentia *sub b*; zu **virtus m.** → virtus *sub a*; zu **vis m.** → vis *sub a.*
- **Memorativa** *sc.* potentia *sive* virtus *sive* vis (th. I. 78. 4 ob. 5 & c; 85. 7 c; I. II. 51. 3 c; cg. II. 60, 73 & 80) = das Vermögen des Gedächtnisses, d. i. derjenige innere Sinn, mit welchem das Tier und der Mensch die von der vis aestimativa resp. cogitativa (←) an den sinnlich wahrnehmbaren Dingen erfassten Beziehungen des Nützlichen und Schädlichen aufbewahrt so wie an den in der Phantasie erwachenden Vorstellungen früher wahrgenommener Dinge die Beziehung des Vergangenen wahrnimmt: ad conservandum autem eas (sc. intentiones utilis vel nocivi, ordinatur) vis memorativa, quae est thesaurus quidam huiusmodi intentionum. Cuius signum est, quod principium memorandi fit in animalibus ex aliqua huiusmodi intentione, puta (nämlich) quod est nocivum vel conveniens. Et ipsa ratio praeteriti, quam attendit (beachtet) memoria, inter huiusmodi intentiones computatur, th. I. 78. 4 c; vgl. mem. 3 e. Beim Menschen betätigt sich die vis memorativa nicht bloß nach Weise der memoria (← *sub a*) d. i. unwillkürlich, sondern auch nach Weise der reminiscentia (←) d. i. willkürlich: ex parte autem memorativae (homo) non solum habet memoriam, sicut cetera animalia, in subita recordatione (= Einfall) praeteritorum, sed etiam reminiscentiam, quasi syllogistice inquirendo praeteritorum memoriam secundum individuales intentiones, th. I. 78. 4 c. **Memorativum** *sc.* principium (ib. ob. 3 & ad 3; vgl. cg. II. 60; mem. 2 d) = das Prinzip oder Vermögen des Gedächtnisses, gleichbedeutend also mit memorativa (↑).

a) Gedächtnis im Sinne einer Tätigkeit, unwillkürliche Erinnerung, der Gegensatz zu reminiscentia (←): (homo) non solum habet memoriam, sicut cetera animalia, in subita recordatione (= Einfall) praeteritorum, sed etiam reminiscentiam, th. I. 78. 4 c; vgl. ib. 22. 1 c; I. II. 32. 4 c & ad 2; 102. 6 ob. 7; 113. 5 ad 3; cg. II. 83; 1 cael. 7 d; 1 meteor. 18 c.

- ***Ex memoria multoties facta circa eandem rem in diversis tamen singularibus fit experimentum*** (2 anal. 20 l), oder: ***Ex multis memoriis fit unum experimentum*** (th. I. 58. 3 ob. 3; 3 sent. 14. 1. 3. 3 c), oder: ***Experientia fit ex multis memoriis*** (th. I. 54. 5 ob. 2; vgl. cg. II. 83), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἐκ δὲ μνήμης πολλάκις τοῦ αὐτοῦ γινομένης ἐμπειρία (Anal. post. II. 15, 100. a. 4-5) = die Erfahrung betreffs einer Sache entsteht aus vielen Erinnerungen über verschiedene Exemplare derselben.

b) Gedächtnis im Sinne eines Vermögens im engern Sinne des Wortes, d. i. das Vermögen der Aufbewahrung von Beziehungen, welche die vis aestimativa bzw. cogitativa (←) an den sinnlich wahrnehmbaren Dingen erfasst hat, so wie der unwillkürlichen Erinnerung an früher wahrgenommene Dinge, deren Vorstellungen die Phantasie in sich aufbewahrt (vgl. memorativa): memoria est potentia animae sensitivae, th. I. 77. 8 ob. 4; memoria secundum ipsum (sc. sensum), quae est secundus thesaurus intentionum (Beziehungen) apprehensarum absque sensu, sicut cum ovis apprehendit inimicitiam lupi, cg. II. 74; vgl. ib. 73; si vero de ratione memoriae sit, quod eius obiectum sit praeteritum ut praeteritum, memoria in parte intellectiva non erit, sed in sensitiva tantum, quae est apprehensiva praeteriti, th. III. 85. 4 ad 3; memoria secundum communem usum loquentium accipitur pro notitia praeteritorum, verit. 10. 2 c.

- Über den Unterschied der memoria in dieser Bedeutung und der imaginatio (← *sub b*) *sive* phantasia (← *sub c*) heißt es: Cum idem subiecto sit, cui conveniunt haec ambo (sc. animal pictum in tabula et imago animalis veri), differunt tamen haec duo ratione, et ideo alia est consideratio eius, inquantum est animal pictum, et alia, inquantum est imago animalis veri. Ita etiam phantasma, quod est in nobis, potest accipi vel prout est aliquod in se, vel prout est phantasma alterius. Et secundum se quidem est quoddam speculatum, circa quod speculatur intellectus vel phantasia, quantum pertinet ad partem sensitivam; secundum vero quod est phantasma alterius, quod prius sensimus vel intelleximus, sic consideratur ut imago in aliud ducens et principium memorandi . . . Sic igitur manifestum est, quod, quando anima convertit se ad phantasma, prout est quaedam forma reservata in parte sensitiva, sic est actus imaginationis sive phantasiae vel etiam intellectus considerantis circa hoc universale; si autem anima convertatur ad ipsum, inquantum est imago eius, quod prius audivimus aut intelleximus, hoc pertinet ad actum memorandi, mem. 3 e.
- Zu **delectatio memoriae** *sive* per m. → delectatio.

c) Gedächtnis im Sinne eines Vermögens im weitern Sinne des Wortes, d. i. das Vermögen, die Bilder oder

Vorstellungen früher erkannter Dinge, übersinnliche sowohl, als sinnliche, in sich aufzubewahren: de ratione (Wesen) memoriae est, conservare species rerum, quae actu non apprehenduntur, th. I. 79. 6 c; de ratione memoriae est, quod sit thesaurus vel locus conservativus specierum, ib. 7 a; memoria dupliciter sumitur. Quandoque prout est potentia sensitivae partis, secundum scilicet quod concernit praeteritum tempus, et hoc modo actus memoriae in anima separata non erit; unde dicit Philosophus in I. de Anima (c. 4, 408. b. 27 sq.), quod hoc corrupto, scilicet corpore, anima non reminiscitur. Alio modo accipitur memoria, prout est pars imaginationis ad intellectivam partem pertinens, secundum scilicet quod ab omni differentia temporis abstrahit, cum non sit tantum praeteritorum, sed etiam praesentium et futurorum, ut Augustinus dicit, et secundum hanc memoriam anima separata memorabitur, 4 sent. 44. 3. 3. 2 ad 4; vgl. 1 sent. 3. 4. 1 ad 2; th. I. 79. 6 c; cg. II. 74; haec vis, qua mens nostra retinere potest species intelligibiles post actualem considerationem, memoria dicitur, et hoc magis accedit ad propriam significationem memoriae, verit. 10. 2 c.

- Eine hierher gehörige Art der memoria ist die **memoria intellectiva *sive* interior** (th. I. 79. 7 ob. 1; verit. 8. 14 ad 6) = das übersinnliche oder innere Gedächtnis (quod mens nostra semper sui meminit, semper se intelligit, semper se vult, ad interiorem memoriam est referendum, verit. 8. 14 ad 6).

d) Gedächtnis im uneigentlichen Sinne, Erinnerungszeichen, Denkmal, Andenken: in memoriam creationis rerum, th. I. II. 100. 5 c; in memoriam remissionis peccati, ib. 102. 5 ad 8 et 9; non totaliter memoria defuncti deleretur, ib. 105. 4 c; in hoc sacramento passionis dominicae memoria et repraesentatio habeatur, cg. IV. 61; unus dies in memoriam, praec. 3.

mendacium

Lüge: est autem mendacium, cum aliquis exterius significat contrarium veritati, th. II. II. 93. 1 c; quod aliquis per verba exteriora aliud significat, quam quod habet apud se, . . . ad mendacium pertinet, ib. 111. 1 c.

- Zu **signum mendacii** → signum *sub c*; zu **spiritus m.** → spiritus.
- Arten des mendacium sind: **1. mendacium iocosum** (ib. 110. 2 ob. 1 & c; 3 sent. 38. 1. 2 c; mal. 7. 1 c) = die Scherzlüge (quod fit causa ludi, th. II. II. 110. 2 ob. 1). **2. m. officiosum** (ib. 69. 1 ob. 2 & ad 2; 70. 4 ob. 2; 110. 2 ob. 1 & c; 3 sent. 38. 1. 2 c) = die Dienst- oder Notlüge (quod fit causa utilitatis, th. II. II. 110. 2 ob. 1). **3. m. perniciosum** (ib. 69. 1 ad 2; 110. 2 ob. 1 & c; 3 sent. 38. 1. 2 c) = die Schadenlüge (quod fit causa nocumenti, th. II. II. 110. 2 ob. 1).

mens

a) Geist, geistiges Wesen: mens multipliciter dicitur secundum quosdam. Quandoque enim (mens) dicitur ipsa natura intellectiva, sicut Dionysius vocat angelos divinas mentes, 1 sent. 3. 5. 1 c; angelus dicitur intellectus (← *sub a*) et mens, th. I. 54. 3 ad 1; animam humanam, quae dicitur intellectus vel mens, ib. 75. 2 c; vgl. ib. 64. 1 c; 79. 1 ad 3 & 10 c; humanarum mentium inspiratione, cg. I. 6; cogitationes et affectiones mentis, ib. 68; effluxisse dicebant quandam mentem, ib. IV. 6; vgl. ib. III. 130; si vero sumatur mens pro essentia animae, secundum quod ab ea nata (←) est progredi talis potentia, sic nominabit subiectum potentiarum, verit. 10. 1 ad 8; vgl. 1 cael. 7 e & 24 c.

- Zu **caecitas mentis** → caecitas; zu **conceptus m.** → conceptus *sub b*; zu **consensus m.** → consensus *sub b*; zu **immunditia m.** → immunditia; zu **integritas m.** → integritas; zu **oratio m.** → oratio *sub c*; zu **speculum m.** → speculum *sub a*; zu **tumor m.** → ira.

b) Geist, geistiges Vermögen des Erkennens oder Begehrens: Quandoque (mens) dicitur ipse intellectus examinans res, secundum quod mens dicitur a metior, metiris, 1 sent. 3. 5. 1 c; nomen mentis a mensurando est sumptum. Res autem uniuscuiusque generis mensuratur per id, quod est minimum et principium primum in genere suo, et ideo nomen mentis hoc modo dicitur in anima, sicut et nomen intellectus; solum enim intellectus accipit cognitionem de rebus mensurando eas quasi ad sua principia, verit. 10. 1 c; vgl. th. I. 79. 9 ad 4; mens in anima nostra dicit illud, quod est altissimum in virtute ipsius, verit. 10. 1 c; mens non est una quaedam potentia praeter memoriam, intelligentiam et voluntatem, sed est quoddam totum potentiale, comprehendens haec tria, ib. ad 7; vgl. ib. ad 8; mens enim et intellectus nominant potentiam intellectivam, th. I. 54. 3 ob. 1; vgl. ib. 93. 6 c; I. II. 48. 3 c; 55. 4 c; 56. 3 a; II. II. 44. 5 c; oportet mentem evocari, cg. I. 5; vgl. ib. 10; mentis id est intellectus vel rationis, 6 eth. 2 f; vgl. ib. g-k.

- Zu **contraria in mente** → contrarius *sub a*; zu **dicere m.** → dicere *sub a*; zu **falsum in m.** → falsus; zu **notitia m.** → notitia *sub a*; zu **verbum m.** → verbum *sub a*; zu **verum in m.** → verus *sub a.*

c) Gedächtnis: Quandoque (mens) dicitur pro memoria, a reminiscendo dicta, et ita dicunt, quod sumitur hic; unde dicunt, quod mens hic sumitur pro habitu memoriae, 1 sent. 3. 5. 1 c.

mensura

Maß: mensura proprie dicitur in quantitatibus; dicitur enim mensura illud, per quod innotescit quantitas rei, et

hoc est minimum in genere quantitatis vel simpliciter, ut in numeris, quae mensurantur unitate, quae est minimum simpliciter, aut minimum secundum positionem nostram, sicut in continuis, in quibus non est minimum simpliciter, unde ponimus palmam loco minimi ad mensurandum pannos vel stadium ad mensurandum viam. Exinde transumptum est nomen mensurae ad omnia genera, ut illud, quod est primum in quolibet genere et simplicissimum et perfectissimum, dicatur mensura omnium, quae sunt in genere illo, eo quod unumquodque cognoscitur habere de veritate generis plus et minus, secundum quod magis accedit ad ipsum vel recedit, ut album in genere colorum, 1 sent. 8. 4. 2 ad 3; vgl. 8 phys. 20 b; mensura autem nihil aliud est, quam id, quo quantitas rei cognoscitur, 10 met. 2 a; ratio mensurae primo invenitur in discreta quantitate, ib. b; quod est mensura cuiuslibet generis quantitatis, dicitur unum in illo genere, ib. c; mensura est homogenea mensurato, 1 anal. 36 h; vgl. cg. I. 61 & 62.

- Arten der mensura im weitern Sinne des Wortes sind: **1. mensura coaequata** *sive* homogenea *&* m. excedens (th. I. 13. 5 ob. 3; II. II. 17. 1 c; 1 sent. 35. 1. 4 ad 2; quodl. 2. 3. 5 c) = das dem Gemessenen gleiche oder gleichartige und das seine Natur überschreitende oder übertreffende Maß. **2. m. communis** (quodl. 2. 3. 5 c) = das gemeinsame Maß. **3. m. debita** (th. II. II. 17. 1 c) = das gehörige oder sich gebührende Maß. **4. m. excedens**, → m. coaequata. **5. m. extrinseca** *&* m. intrinseca (ib. III. 75. 7 ad 1; 2 sent. 2. 1. 2 ad 1; verit. 1. 5 c; 3 phys. 5 i; 5 met. 15 e) = das äußere und das innere Maß (intrinseca quidem, sicut propria longitudo uniuscuiusque et latitudo et profunditas . . . Exteriores autem mensurae sunt tempus et locus, 3 phys. 5 i). **6. m. homogenea**, → m. coaequata. **7. m. intrinseca**, → m. extrinseca. **8. m. prima** *sive* suprema *sive* remota *&* m. secunda *sive* proxima (th. I. 13. 5 ob. 3; I. II. 19. 4 ad 1 & 2; II. II. 17. 1 c; 1 sent. 19. 5. 2 ad 2) = das erste oder höchste oder entfernte und das zweite oder nächste Maß, m. a. W. das Maß in höchster und das in untergeordneter Instanz. **9. m. proportionata** (th. I. 3. 5 ad 2) = das (zu dem Gemessenen) im Verhältnis stehende Maß. **10. m. proxima**, → m. prima. **11. m. quantitativa** (ib. 14. 12 ad 3) = das Maß der (körperlichen) Größe. **12. m. remota**, → m. prima. **13. m. secunda**, ≈ . **14. m. suprema**, ≈ .

mentalis, e

geistig.

- Zu **consensus mentalis** → consensus *sub b*; zu **intentio m.** → intentio *sub b*; zu **laus m.** → laus; zu **oratio m.** → oratio *sub c*; zu **verbum m.** → verbum *sub a*; zu **visio m.** → visio *sub a.*

mentaliter

auf geistige Weise, in geistigem Sinne, dem Geiste nach: nec sacramentaliter, nec mentaliter Christo incorporantur, th. III. 68. 2 c; vgl. ib. 69. 5 ad 1.

mercenarius, a, um

mietlingsmäßig, söldnerartig.

- Zu **actus mercenarius** → actus *sub a*; zu **amor m.** → amor *sub a.*

mereri

verdienen (vgl. meritum): cum autem mereri respectu mercedis dicatur, verit. 26. 6 c; vgl. th. I. II. 114. 1 c; merces proprie dicitur praemium, quod quis ex labore vel aliquo opere meretur, 3 sent. 29. 1. 4 c; ad hoc igitur, quod aliquis mereatur, tria necessaria sunt, scilicet agens, qui meretur, actio, per quam meretur, et merces, quam meretur, 3 sent. 18. 1. 2 c.

- Zu **status merendi** → status *sub c.*
- Arten des mereri sind: **1. mereri aliquo sicut ipso merito** *&* m. aliquo sicut principio merendi (th. I. II. 55. 1 ad 3; vgl. 3 sent. 23. 1. 3. 3 ad 1) = verdienen durch etwas, was das verdienstliche Werk selbst, und durch etwas, was das Prinzip dieses Werkes ist (aliquo dicimur mereri dupliciter. Uno modo sicut ipso merito eo modo, quo dicimur currere cursu; et hoc modo meremur actibus. Alio modo dicimur mereri aliquo sicut principio merendi, sicut dicimur currere potentia motiva; et sic dicimur mereri virtutibus et habitibus, th. I. II. 55. 1 ad 3); vgl. m. primo. **2. m. aliquo sicut principio merendi**, → m. aliquo sicut ipso merito. **3. m. ex condigno** *&* m. ex congruo (ib. 114. 6 ad 3; III. 2. 11 c; 2 sent. 27. 1. 3 c; 3

sent. 18. 1. 2 c; pot. 6. 9 c; verit. 29. 7 c) = würdiger- oder gebührenderweise und geziemender- oder angemessenermaßen verdienen (dicitur autem aliquis mereri ex condigno, quando invenitur aequalitas inter praemium et meritum secundum rectam aestimationem, ex congruo autem tantum, quando talis aequalitas non invenitur, sed solum secundum liberalitatem dantis munus tribuitur, quod dantem decet, 2 sent. 27. 1. 3 c). **4. m. ex congruo**, → m. ex condigno. **5. m. improprie** *&* m. proprie (virt. 1. 1 ad 2; verit. 26. 6 c) = im uneigentlichen und im eigentlichen Sinne des Wortes verdienen (mereri dupliciter accipitur. Uno modo proprie, et sic nihil aliud est, quam facere aliquam actionem, unde aliquis sibi iuste adquirat mercedem. Alio modo improprie, et sic quaelibet condicio, quae facit hominem aliquo modo dignum, meritum dicitur, ut si dicamus, quod species Priami meruit imperium, quia digna imperio fuit, virt. 1. 1 ad 2). **6. m. primo** *&* m. secundario (verit. 26. 6 c) = durch etwas an erster und durch etwas an zweiter Stelle verdienen (quasi secundario dicimur mereri et habitibus et potentiis et obiectis. Sed id, quod primo et per se est meritorium, est voluntatis actus gratia informatus, ib.); vgl. m. aliquo sicut ipso merito. **7. m. proprie**, → m. improprie. **8. m. secundario**, → m. primo.

meritorie

im Sinne eines Verdienstes, mit Verdienst, verdienterweise: peccatum mortale (corrumpit caritatem) etiam meritorie, quia, cum peccatum aliquis contra caritatem agit, dignum est, ut Deus ei subtrahat caritatem, th. II. II. 24. 10 c; correctio fraterna tripliciter omitti potest, uno quidem modo meritorie, quando ex caritate aliquis correctionem omittit, ib. 33. 2 ad 3.

meritorius, a, um

verdienstlich, verdienend (vgl. mereri und meritum), der Gegensatz zu demeritorius (←): resistere tentationi primo homini non fuisset meritorium, th. I. 95. 4 ad 3; vgl. ib. I. II. 109. 2 c; II. II. 2. 9 c; verit. 26. 6 c.

- Zu **actio meritoria** → actio *sub a*; zu **actus m.** → actus *sub a*; zu **bonum m.** → bonus *sub b*; zu **causa m.** → causa *sub b*; zu **cognitio m.** → cognitio *sub b*; zu **conversio m.** → conversio *sub d*; zu **dilectio m.** → dilectio *sub a*; zu **operatio m. & m. finis** → operatio *sub b*; zu **opus m. & non m.** → opus *sub d*; zu

oratio m. → oratio *sub c.*

- Arten des meritorium sind: **1. meritorium ex condigno** *&* m. ex congruo (th. III. 2. 11 c) = das Verdienstliche gemäß der Würdigkeit und dasjenige gemäß der Angemessenheit oder das gebührendermaßen und das geziemenderweise Verdienstliche. **2. m. ex congruo**, → m. ex condigno. **3. m. per se** (verit. 26. 6 c) = durch sich selbst verdienstlich oder verdienstlich als solches. **4. m. primo** (ib.) = an erster Stelle verdienstlich.

meritum

(vgl. mereri)

a) Verdienst im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. verdienstliches Werk, verdienstliche Handlung, der Gegensatz zu demeritum (←): meritum proprie dicitur actio, qua efficitur, ut ei, qui agit, sit iustum aliquid dari, 4 sent. 15. 1. 3. 4 c; meritum enim consistit in quadam adaequatione actus ad finem, propter quem est, qui ei quasi merces redditur, ib. 45. 3. 3 ad 4; quamvis magis proprie bonorum (sc. eorum, quae ad vitam aeternam pertinent) dicatur meritum, demeritum vero respectu malorum (sc. eorum, quae ad miseriam aeternam pertinent), 3 sent. 18. 1. 2 c; ad meritum tria requiruntur. Primum est secundum comparationem merentis ad mercedem, ut scilicet ille, qui meretur, sit in statu adquirendi mercedem . . . Secundum est ex comparatione agentis ad actionem, ut scilicet sit dominus suae actionis . . . Tertium est secundum comparationem actionis ad mercedem, ut scilicet aequiperetur mercedi, non quidem secundum aequalitatem quantitatis, quia hoc requiritur in iustitia commutativa, quae consistit in emptionibus et venditionibus, sed secundum aequalitatem proportionis, quae requiritur in iustitia distributiva, ib.; vgl. ib. 30. 1. 5 c; th. I. 21. 1 ad 3; 22. 2 ad 5; 23. 1 ob. 1; 48. 6 ob. 1; I. II. 5. 7 c; 114. 1 a & c; II. II. 8. 7 c; 100. 1 ad 3; cg. II. 44 & 45; III. 139/140, 149 & 150; IV. 36, 63 & 91; verit. 29. 6 c.

- Zu **agere per modum meriti** → agere *sub a*; zu **debitum ex m. proveniens** → debitus *sub a*; zu **movere per modum m.** → movere; zu **operari per modum m.** → operari; zu **radix m.** → radix; zu **status m.** → status *sub c*; zu **via m.** → via *sub a.*
- Als Arten des meritum gehören hierher: **1. meritum actuale** (virt. 1. 1 ad 2) = das in einer Tätigkeit bestehende Verdienst. **2. m. beatitudinis** (th. I. 62. 2 ad 3 & 9 ad 2; vgl. ib. 4 a & 5 c) = das Verdienst der Glückseligkeit oder das die ewige Glückseligkeit verdienende Werk; vgl. m. vitae aeternae. **3. m. condicionatum** (quodl. 8. 5. 9 ad 1) = das bedingungsartige oder unterstellte Verdienst. **4. m. condigni** *sive* condignum *&* m. congrui (ib. I. II. 114. 6 c; 3 sent. 4. 3. 1 ad 2 & 6; 18. 1. 2 c; 4 sent. 15. 1. 3. 4 c; pot. 6. 9 ad 2; Hebr. 6. 3) = das Verdienst des Würdigen oder Sich-Gebührenden und das

des Angemessenen oder Sich-Geziemenden (meritum dupliciter dicitur, uno modo actus ille, per quem efficitur, ut ipse agens habeat debitum [Recht] recipiendi, et hoc vocatur meritum condigni, alio modo ille, per quem efficitur, ut sit debitum [Pflicht] dandi in dante secundum decentiam ipsius, et ideo hoc meritum dicitur meritum congrui, 4 sent. 15. 1. 3. 4 c; vgl. th. I. II. 114. 1 c & 3 c; 2 sent. 27. 1. 3 c; pot. 6. 9 c). **5. m. congrui**, → m. condigni. **6. m. fidei** (th. I. 1. 8 ad 2; II. II. 2. 10 c) = das Verdienst oder Verdienstliche des (übernatürlichen) Glaubens. **7. m. interpretatum** (3 sent. 18. 1. 2 c) = das ausgelegte Verdienst oder das als ein Verdienst Ausgelegte (opera autem bona, quae non sunt ex caritate facta, deficiunt ab ista proportione [sc. ad vitam aeternam], et ideo per ea . . . improprie dicitur aliquis mereri, secundum quod habent aliquam similitudinem cum operatione informata a caritate . . . Et si quidem sit similitudo illa in substantia actus . . . et non in intentione, sic dicitur meritum interpretatum, sicut cum quis dat pauperi eleemosynam propter inanem gloriam, ib.). **8. m. mortificatum** (4 sent. 43. 1. 5. 1 ad 1) = das getötete Verdienst oder das seines Verdienstes beraubte Werk. **9. m. praecedens** (cg. III. 150) = das (der göttlichen Gnade) vorausgehende Verdienst. **10. m. vitae aeternae** (th. I. II. 114. 4 c) = das Verdienst des ewigen Lebens, m. a. W. das Werk des Menschen, durch welches er sich das ewige Leben verdient; vgl. m. beatitudinis.

b) Verdienst im uneigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Würdigkeit oder Passendheit zu etwas: alio modo (mereri) improprie (accipitur), et sic quaelibet condicio (Eigenschaft), quae facit hominem aliquo modo dignum, meritum dicitur, ut si dicamus, quod species (Schönheit) Priami meruit imperium, quia digna imperio fuit, virt. 1. 1 ad 2; potest autem et meritum large accipi, secundum quod quaelibet dispositio faciens congruitatem ad aliquid dicitur mereri illud, sicut si dicamus, mulierem ratione pulchritudinis mereri coniugium regis, verit. 26. 6 c; ita etiam non habuit meritum, ut cum latronibus poneretur, th. III. 46. 11 ad 1; vgl. regim. 3. 7.

metaphorice

nach Weise oder im Sinne der Übertragung, synonym mit translative und transumptive (←) .

- Zu **accipere metaphorice** → accipere *sub c*; zu **dicere m.** → dicere *sub c*; zu **esse in loco m.** → locus *sub b*; zu **intelligere m.** → intelligere *sub c*; zu **iustitia m. dicta** → iustitia *sub b*; zu **locus m. dictus** → locus *sub a*; zu **nomen m. dictum** → nomen *sub a*; zu **perfectum m.** → perfectus *sub a*; zu **praedicare m.** → praedicare *sub b*; zu **sumere m.** → sumere *sub c.*

metaphoricus, a, um

in übertragenem Sinne verstanden, synonym mit translativus und transumptivus (←) .

- Zu **iustitia metaphorica** → iustitia *sub b*; zu **locutio m.** → locutio *sub d*; zu **modus m.** → modus *sub b.*

metaphysicus, a, um

a) metaphysisch, d. i. die Metaphysik betreffend, zu ihr gehörig.

- Zu **ratio metaphysica** → ratio *sub m*; zu **scientia m.** → scientia *sub a.*
- **Metaphysica** *sc.* scientia = Metaphysik: Metaphysica, quae est de ente sive de substantia, 1 anal. 41 b; vgl. ib. 20 d; Philosophus in Metaphysica simul determinat de ente in communi et de ente primo, quod est a materia separatum, 1 gener. pr.; dicitur enim (haec scientia) . . . Metaphysica, inquantum considerat ens et ea, quae consequuntur ipsum, haec enim transphysica inveniuntur in via resolutionis, sicut magis communia post minus communia, 1 met. prol.; aliqua scientia adquisita est circa res divinas, sicut scientia Metaphysicae, th. II. II. 9. 2 ob. 2; vgl. 1 phys. 1 a; 3 cael. 2 b; suprema vero inter eas (sc. scientias philosophicas), scilicet Metaphysica, disputat contra negantem sua principia, si adversarius aliquid concedit, si autem nihil concedit, non potest cum eo disputare, potest tamen solvere rationes ipsius, th. I. 1. 8 c; vgl. ib. I. II. 66. 5 ad 4; 1 phys. 2 c; 4 met. 5 a-g; 6 eth. 5 d; Metaphysica, quae circa divina versatur, inter philosophiae partes ultima remanet addiscenda, cg. I. 4; vgl. caus. 1 a; 6 eth. 7 l.
- **Metaphysicus** (8 phys. 5 b) = der Metaphysiker (metaphysicus autem considerat de primis principiis, ib.).

b) *Metaphysica*, die Metaphysik des Aristoteles: dicitur in IV. Metaphysicae, 1 perih. 2 c; ut patet in IV. Metaphysicae, 1 anal. 20 d; de huiusmodi igitur est Metaphysica, 1 phys. 1 a; vgl. th. I. 1. 1 ob. 2; cg. I. 1.

methodus

wissenschaftliches Verfahren: secundum eandem methodum, id est artem, id est secundum eandem artificialem considerationem, 8 phys. 15 a.

metonymicus, a, um

den Namen übertragend.

- Zu **locutio metonymica** → locutio *sub d.*

ministerialiter

nach Weise des Dieners, im Sinne eines solchen, synonym mit instrumentaliter, (←), der Gegensatz zu per auctoritatem (← *sub a*), auctoritative und principaliter (←): instrumentaliter autem sive ministerialiter etiam alii Sancti dicuntur dare Spiritum Sanctum, th. III. 8. 1 ad 1.

ministerium

Dienst, Dienstleistung, Verrichtung.

- Zu **clavis ministerii** → clavis *sub b*; zu **potestas m. & m. principalis** → potestas *sub c.*

minor

a) kleiner der Ausdehnung nach: aequale dicitur quasi per negationem minoris et maioris, th. I. 42. 1 c; non enim omne maius mensuratur a minori, 1 cael. 12 i.

- Zu **mundus minor** → mundus *sub a*; zu **terminus in m.** → terminus *sub a.*
- **Esse in minus** (2 perih. 2 c) = über weniger sich erstrecken, weniger weit reichen, weniger Geltung haben.

b) kleiner der Zeitdauer nach, d. i. jünger: qua minores a sapientibus instruantur, th. I. II. 100. 1 c; vgl. ib. 11 c; 102. 6 ad 11; II. II. 2. 6 ob. 3; 16. 2 ad 2; 4 sent. 41. 1. 1. 4 ad 3.

c) kleiner dem gedanklichen Umfange nach, d. i. Unterbegriff oder Untersatz eines Schlusses: ponit minorem syllogismi, 1 cael. 19 c; minorem (sc. propositionem) hoc modo manifestat, 1 met. 3 a.

- Zu **extremitas minor** → extremitas *sub b*; zu **propositio m.** → propositio *sub b*; zu **terminus m.** → terminus *sub d.*
- Als Arten des minor gehören hierher: **1. minor de contingenti** (cg. III. 86) = der nichtnotwendig wahre Untersatz. **2. m. de inesse** (1 sent. 38. 1. 5 ob. 5) = der Untersatz, welcher ausspricht, dass etwas einem Dinge innewohnt.

d) kleiner der Vollkommenheit nach, niedriger dem Range nach, unbedeutender, geringer: facit potentia minor tempore maiori, cg. I. 20.

- Zu **abstractio minor** → abstractio *sub c*; zu **locus a m.** → locus *sub d*; zu **ordo m.** → ordo *sub d*; zu **religio m.** → religio *sub b*; zu **status m.** → status *sub d.*
- **Probare a minori** (cg. III. 135/136) = beweisen, indem man von dem Niedern auf das Höhere schließt.

minoratio

Verkleinerung, Verminderung, Verringerung, Erniedrigung: missio importat minorationem in eo, qui mittitur, th. I. 43. 1 ad 1; proportio autem velocitatum est secundum minorationem temporis, ib. 53. 3 ob. 1; subiectio et minoratio ex peccato est subsecuta, ib. 92. 1 ob. 2; appetit ab hac minoratione liberari per retributionem laesionis, ib. I. II. 32. 6 ad 3; vgl. ib. II. II. 72. 1 ad 3; 4 sent. 48. 1. 3 ad 4.

miraculosus, a, um

wunderbar.

- Zu **actus miraculosus** → actus *sub a*; zu **conceptio m.** → conceptio *sub a*; zu **conceptus m.** → conceptus *sub a*; zu **conversio m.** → conversio *sub b*; zu **corruptio m.** → corruptio *sub b*; zu **generatio m.** → generatio *sub a*; zu **mutatio m.** → mutatio; zu **operatio m.** → operatio *sub b*; zu **opus m.** → opus *sub d*; zu **resurrectio m.** → resurrectio; zu **transmutatio m.** → transmutatio *sub a.*

miraculum

a) Wunder im eigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit virtus (← *sub h*): miraculum proprie dicitur, quod fit praeter ordinem totius naturae creatae, sub quo ordine continetur omnis virtus creaturae, th. I. 114. 4 c; vgl. ib. 110. 4 c; haec autem, quae praeter ordinem communiter in rebus statutum quandoque divinitus fiunt, miracula dici solent, cg. III. 101; de ratione miraculi secundum se sumpti tria sunt, quorum primum est, quod illud, quod fit per miraculum, sit supra virtutem naturae creatae agentis, secundum, ut in natura recipiente non sit ordo naturalis ad illius susceptionem, sed solum potentia oboedientialis ad Deum, tertium, ut praeter modum consuetum tali effectui ipse effectus inducatur, 4 sent. 17. 1. 5. 1 c; vgl. th. I. 105. 8 c; 2 sent. 18. 1. 3 c; pot. 6. 2 a.

- Zu **gratia miraculorum** → gratia *sub b*; zu **operatio m.** → operatio *sub a*; zu **spiritus m.** → spiritus; zu **usus m.** → usus *sub a.*
- Als Arten des miraculum gehören hierher: **1. miraculum contra naturam**, m. praeter naturam & m. supra naturam (2 sent. 18. 1. 3 c; pot. 6. 2 ad 3) = das naturwidrige, das naturgemäße und das

übernatürliche Wunder (supra naturam quidem, inquantum in illum effectum, quem Deus facit, natura nullo modo potest. Quod quidem contingit dupliciter, vel quia ipsa forma inducta a Deo omnino a natura induci non potest, sicut forma gloriae, quam inducet Deus corporibus electorum, et sicut etiam incarnatio Verbi, vel quia, etsi talem formam possit in aliquam materiam inducere, non tamen in istam, sicut ad causandum vitam natura potens est, sed quod in hoc mortuo natura vitam causet, hoc facere non potest. Contra naturam esse dicitur, quando in natura remanet contraria dispositio ad effectum, quem Deus facit, sicut quando conservavit pueros illaesos in camino, remanente virtute comburendi in igne et quando aqua Iordanis stetit, remanente gravitate in ea, et simile est, quod virgo peperit. Praeter naturam autem dicitur Deus facere, quando producit effectum, quem natura producere potest, illo tamen modo, quo natura producere non potest, vel quia deficiunt instrumenta, quibus natura operatur, sicut cum Christus convertit aquam in vinum, quod tamen natura aliquo modo facere potest, dum aqua in nutrimentum vitis assumpta suo tempore in succum uvae per digestionem producitur, vel quia est in divino opere maior multitudo, quam natura facere consuevit, sicut patet de ranis, quae sunt productae in Aegypto, vel quantum ad tempus, sicut cum statim ad invocationem alicuius sancti aliquis curatur, quem natura non statim, sed successive, et in alio tempore, non in isto curare posset, et sic accidit in miraculo inducto de socru Petri, pot. 6. 2 ad 3); vgl. m. quantum ad id, in quo fit. **2. m. corporale** *&* m. spirituale (cg. III. 154; IV. 55) = das körperliche und das geistige Wunder, m. a. W. das Wunder, welches an einem Körper, und dasjenige, welches an dem Geiste oder der Seele des Menschen gewirkt wird. **3. m. mendax** *&* m. verum (th. I. 114. 4 ob. 1; 2 Thess. 2. 2) = das trügerische oder falsche (miraculum mendax dicitur, vel quia deficit a vera ratione facti, vel a vera ratione miraculi, vel a debito fine miraculi, 2 Thess. 2. 2) und das wahre oder wirkliche Wunder. **4. m. praeter naturam**, → m. contra naturam. **5. m. quantum ad id, in quo fit**, m. quantum ad id, quod fit *sive* quantum ad substantiam facti *&* m. quantum ad modum et ordinem faciendi (th. I. 105. 8 c; vgl. ib. 7 ad 2; I. II. 113. 10 c; cg. III. 101) = das Wunder in Ansehung dessen, woran es stattfindet, oder das Wunder seinem Subjekte nach, das Wunder in Ansehung dessen, was geschieht, oder das Wunder seiner Substanz nach, und das Wunder in Ansehung der Art und Weise seiner Vollbringung (dicitur aliquid miraculum per comparationem ad facultatem naturae, quam excedit. Et ideo secundum quod magis excedit facultatem naturae, secundum hoc maius miraculum dicitur. Excedit autem aliquid facultatem naturae tripliciter. Uno modo quantum ad substantiam facti, sicut quod duo corpora sint simul vel quod sol retrocedat aut quod corpus humanum glorificetur, quod nullo modo natura facere potest; et ista tenent summum gradum in miraculis. Secundo aliquid excedit facultatem naturae non quantum ad id, quod fit, sed quantum ad id, in quo fit, sicut resuscitatio mortuorum et illuminatio caecorum et similia; potest enim natura causare vitam, sed non in mortuo, et potest praestare visum, sed non caeco, et haec tenent secundum locum in miraculis. Tertio modo excedit aliquid facultatem naturae quantum ad modum et ordinem faciendi, sicut cum aliquis subito per virtutem divinam a febre curatur absque curatione et consueto processu naturae in talibus, et cum statim aer divina virtute in pluvias densatur absque naturalibus causis, sicut factum est ad preces Samuelis et Eliae; et huiusmodi tenent infimum locum in miraculis, th. I. 105. 8 c); vgl. m. contra naturam. **6. m. quantum ad id, quod fit**, → m. quantum ad id, in quo fit. **7. m. quantum ad modum et ordinem faciendi**, ≈ . **8. m. quantum ad substantiam facti**, ≈ . **9. m. quoad nos** *&* m. simpliciter *sive* simpliciter loquendo (ib. 110. 4 ad 2; vgl. 2 sent. 18. 1. 3 c) = das Wunder mit

Bezug auf uns und das Wunder schlechthin, m. a. W. dasjenige, was mit Bezug auf unsre Erkenntnis, und dasjenige, was einfachhin Wunder genannt wird (miracula simpliciter loquendo dicuntur, . . . cum aliqua fiunt praeter ordinem totius naturae creatae. Sed quia non omnis virtus naturae creatae est nota nobis, ideo, cum aliquid fit praeter ordinem naturae creatae nobis notae per virtutem creatam nobis ignotam, est miraculum quoad nos, th. I. 110. 4 ad 2). **10. m. simpliciter** *sive* simpliciter loquendo, → m. quoad nos. **11. m. spirituale**, → m. corporale. **12. m. supra naturam**, → m. contra naturam. **13. m. verum**, → m. mendax.

b) Wunder im weitern Sinne des Wortes, d. i. Wunderbares oder Bewunderungswürdiges: nomen miraculi ab admiratione sumitur. Admiratio autem consurgit, cum effectus sunt manifesti et causa occulta, sicut aliquis admiratur, cum videt eclipsim solis, th. I. 105. 7 c; vgl. pot. 6. 2 c; creatio et iustificatio impii, etsi a solo Deo fiant, non tamen proprie loquendo miracula dicuntur, quia non sunt nata (→ natus) fieri per alias causas, th. I. 105. 7 ad 1; dicitur tamen quandoque miraculum large, quod excedit humanam facultatem et considerationem, ib. 114. 4 c; miraculum non accipitur ibi secundum quod dividitur (← *sub b*) contra naturalem operationem, sed secundum quod etiam ipsa naturalia opera miracula dicuntur, prout ab incomprehensibili divina virtute procedunt, spir. 2 ad 6.

misericordia

Barmherzigkeit, Mitleid, synonym mit compassio (← *sub b*): misericordia, quae est dolor de miseria aliena, th. I. 95. 3 c; misericordia, quae est tristitia de alieno malo, inquantum tamen aestimatur ut proprium, ib. I. II. 35. 8 c; dicitur enim misericordia ex eo, quod aliquis habet miserum cor super miseria alterius, ib. II. II. 30. 1 c; vgl. ib. ad 2; misericors dicitur aliquis quasi habens miserum cor, quia scilicet efficitur ex miseria alterius per tristitiam, ac si esset eius propria miseria. Et ex hoc sequitur, quod operetur ad depellendam miseriam alterius sicut miseriam propriam, et hic est misericordiae effectus, ib. I. 21. 3 c; vgl. 4 sent. 46. 2. 1. 1 c. Die misericordia ist eine Art der tristitia (← *sub a*). Ihrem Wesen nach ist die misericordia beim Menschen zunächst eine Bewegung (motus) oder Regung des sinnlichen bzw. übersinnlichen (th. II. II. 30. 3 c) Begehrungsvermögens, weshalb bei ihm auch von affectus misericordiae (→ affectus *sub d*) d. i. von einem (sinnlichen wie übersinnlichen) Affekt des Mitleids gesprochen wird; in zweiter Linie stellt die misericordia eine Tugend dar, und zwar diejenige, qua homo perficitur ad rationabiliter miserendum (ib. I. II. 59. 1 ad 3; vgl. ib. II. II. 30. 3 c): misericordia, secundum quod importat compassionem tantum ad miseriam alterius, non est virtus, sed passio, secundum autem quod importat electionem compatientis, secundum hoc virtus est, 4 sent. 15. 2. 1. 3 ad 2. In diesem letztern Sinne ist die misericordia eine von den acht beatitudines (← *sub b*).

- Zu **obduratio contra misericordiam** → avaritia *sub a*; zu **opus m.** → opus *sub b.*

missa

Messe: missa nominatur, quia per angelum sacerdos preces ad Deum mittit, sicut populus per sacerdotem, vel quia Christus est hostia nobis missa a Deo, unde et in fine missae diaconus in festivis diebus populum licentiat dicens *Ite missa est*, scilicet hostia ad Deum per angelum, ut scilicet sit Deo accepta, th. III. 83. 4 ad 9; missa dicitur quasi transmissa, eo quod populus fidelis per ministerium sacerdotis, qui mediatoris vice fungitur inter Deum et hominem, preces, vota et oblationes Deo transmittit. Secundo ipsa hostia sacra missa vocari potest, quia transmissa est prius a Patre nobis, ut apud Patrem pro nobis esset. Tertio missa ab emittendo dicitur, ut quidam dicunt, quia, ut sacerdos hostiam consecrare incipit, per manum diaconi et ostiarii catechumenos et non communicantes foras ecclesiam mittit. Quarta causa ponitur in littera (Texte), 4 sent. 13 exp.

missio

Sendung, Aussendung: in ratione (Wesen) missionis duo importantur, quorum unum est habitudo missi ad eum, a quo mittitur, aliud est habitudo missi ad terminum, ad quem mittitur, th. I. 43. 1 c; vgl. ib. 112. 1 ob. 1; 1 sent. 15. 1. 1 c, 4. 2 c & 5. 2 c; 2 sent. 10. 1. 2 ad 1; Hebr. 1. 6.

- Arten der missio sind: **1. missio aeterna** *&* m. temporalis (th. I. 43. 2 ob. 2; 1 sent. 15. 4. 3 a) = die ewige oder von Ewigkeit her seiende und die zeitliche oder in der Zeit stattfindende Sendung. **2. m. exterior** *sive* visibilis *&* m. interior *sive* invisibilis (th. I. 43. 2 c, 3 a, 5 ob. 1; 6 a; 7 ob. 2 & ad 6; 112. 2 ad 1; 1 sent. 15. 4 pr., 5. 1 a & 4 a, 16. div. & 17. div. 1) = die äußere oder sichtbare und die innere oder unsichtbare Sendung. **3. m. interior**, → m. exterior. **4. m. invisibilis**, ≈ . **5. m. temporalis**, → m. aeterna. **6. m. visibilis**, → m. invisibilis.

mixtio

Mischung, synonym mit commixtio (← *sub a*) und complexio (← *sub b*): mixtio est miscibilium alteratorum (→ alterare) unio, 1 met. 12 i.

- Zu **forma mixtionis** → forma *sub b*; zu **unire per modum m.** → unire.
- Die mixtio hat zwei Arten, die **mixtio vera** und die **m. ad sensum** (th. I. 76. 4 ad 4; 119. 1 ad 2; cg. IV. 35) = die wahre (quae est secundum totum, th. I. 76. 4 ad 4) und die anscheinende Mischung (quae est secundum minima iuxta se posita, ib.), m. a. W. die Mischung nach Weise einer chemischen Verbindung, bei welcher die Komponenten (miscibilia) ihrer Natur und Wesenheit nach in Wirklichkeit nicht mehr fortbestehen (mixtione iam perfecta non manent actu, sed virtute, nam si actu manerent, non esset mixtio, sed confusio tantum, cg. II. 56; vgl. th. I. 76. 4 ad 4; 4 sent. 3. 1. 3. 2 c; 3 cael. 8 d; 1 gener. 24 a-e), und die Mischung nach Weise eines chemischen Gemenges (vgl. confusio *sub a*), bei welchem die kleinsten Teile der Komponenten mit ihrer Natur und Wesenheit in Wirklichkeit, und nicht der bloßen Kraft und Möglichkeit nach, fortexistieren. Ist von mixtio kurzweg oder im Gegensatz zu confusio die Rede, so ist die mixtio vera darunter zu verstehen: quando est mixtio, utrumlibet miscibilium convertitur in unum tertium, relig. 12.

mixtus, a, um

gemischt, zusammengesetzt.

- Zu **actio mixta** → actio *sub a*; zu **corpus m.** → corpus; zu **delectatio m.** → delectatio; zu **forma m.** → forma *sub b*; zu **motus m.** → motus *sub a.*

mobilis, e

a) beweglich, der Gegensatz zu immobilis (←): motus est actus (← *sub b*) mobilis, th. I. 18. 3 ad 1; vgl. cg. II. 34; omne mobile esse corpus, 1 phys. 1 a.

- Zu **corpus mobile** → corpus; zu **ens m.** → ens; zu **natura m.** → natura; zu **substantia m.** → substantia *sub b.*
- Arten des mobile in diesem Sinne sind: **1. mobile per accidens** *&* m. per se (cg. I. 20) = das nebenbei durch was anders und das durch sich selbst oder gemäß seiner selbst Bewegliche. **2. m. per se**, → m. per accidens. **3. m. primum** (ib. II. 23; 2 cael. 8 b) = das erste Bewegliche d. i. derjenige Himmelskörper, mit dessen Bewegung alle örtliche Bewegung anfängt.

b) bewegliches Eigentum: aut etiam aliqua mobilia, ex quibus in promptu erat ut sumeret victus, necessaria, cg. III. 132/133.

modalis, e

den Modus im Sinne der Grammatik betreffend, mit einem solchen behaftet; vgl. modus *sub e.*

- Zu **propositio modalis** → propositio *sub b*; zu **syllogismus de m.** → syllogismus.

modestia

Maßhaltung, Bescheidenheit: modestia enim a modo dicitur, th. II. II. 160. 1 ob. 1; bene disponitur homo primo quidem quantum ad exteriores actiones per modestiam, quae in omnibus dictis et factis modum observat, ib. I. II. 70. 3 c; modestia, quae ponitur pars temperantiae, moderatur exteriorem hominis vitam, puta in incessu vel habitu vel aliis huiusmodi, ib. II. II. 120. 2 ad 3; vgl. ib. 143. 1 c; 160. 1 c & 2 c; 168 & 169; 3 sent. 33. 3. 2. 1 c & ad 3. Die modestia ist eine von den fructus Spiritus sancti; vgl. fructus *sub b.*

a) Maß: modus importat (bedeutet) quandam mensurae determinationem, th. II. II. 27. 6 c; hoc significatur per modum, unde dicitur, quod mensura modum praefigit, ib. I. 5. 5 c; vgl. cg. III. 97 & 100.

- Als Arten des modus gehören hierher: **modus accidentalis & m. substantialis** (verit. 21. 6 ad 5 & 9) = das Maß für die Akzidenzien und das für die Substanz und Wesenheit der Dinge; vgl. m. accidentalis *sub b.*

b) Art und Weise, wie etwas ist oder geschieht, synonym mit ratio (← *sub a*) und processus (← *sub b*): modus . . . est autem determinatio adiacens rei, quae quidem fit per adiectionem nominis adiectivi, quod determinat substantivum, ut cum dicitur *homo est albus*, vel per adverbium, quod determinat verbum, ut *homo currit bene*, prop.; modus cuiusque actionis consequitur (richtet sich nach) formam, quae est actionis principium, th. I. 85. 4 c.

- Arten des modus in diesem Sinne sind: **1. modus abstractionis** *&* m. concretionis (th. I. 3. 5 c; 1 anal. 20 b; sensu 1 a) = die Weise der Abziehung oder Losschälung und die der Zusammenwachsung oder Verwachsung, m. a. W. die Weise der Verallgemeinerung und die der Besonderung. **2. m. accidentalis** (cg. IV. 37) = die nichtwesentliche Weise; vgl. m. accidentalis *sub a.* **3. m. accipiendi principia** (1 sent. prol. 1. 5 c) = die Weise, die Prinzipien einer Wissenschaft zu erfassen. **4. m. adquirendi scientiam** *sive* m. procedendi in scientiis *sive* m. sciendi *sive* scientiae (th. II. II. 48. 1 c; III. 9. 4 ad 1; trin. 2 pr., 1. 1 ad 3 & 2. 1 ad 2. 3 & 4; 1 sent. prol. 1. 5 c; verit. 11. 1 c; 1 anal. 1 a, 4 a & 30 b; 2 met. 5 d) = die wissenschaftliche Weise; vgl. m. artificialis. **5. m. argumentativus** *&* m. narrativus (1 sent. prol. 1. 5 c & 1 div.) = die beweisende und die erzählende Art. **6. m. artificialis** (ib. prol. 1. 5 ob. 1 & ad 1) = die künstliche oder wissenschaftliche Weise; vgl. m. adquirendi scientiam. **7. m. carnalis**, m. intellectualis *sive* intelligibilis *&* m. spiritualis (th. I. 55. 1 ob. 3; cg. I. 49; II. 23; Hebr. 1. 3) = die fleischliche oder körperliche, die übersinnliche und die geistige Weise. **8. m. comminatorius** *&* m. promissivus (1 sent. prol. 1. 5 c) = die androhende und verheißende Weise. **9. m. communis** *&* m. specialis (th. I. 43. 3 c) = die allgemeine und die besondere Weise; vgl. m. communis *sub c.* **10. m. concretionis**, → m. abstractionis. **11. m. confirmationis** *&* m. demonstrandi *sive* manifestandi veritatem *sive* veritatis manifestandae (cg. I. 3 & 6; 2 met. 5 e; 1 eth. 3 a & b) = die Weise der Bekräftigung oder Bestätigung und die Art, eine Wahrheit apodiktisch zu beweisen. **12. m. consignificandi** *&* m. significandi (th. I. 45. 2 ad 2; III. 3. 7 ad 2; 1 sent. 33. 1. 4 c) = die Weise des Mitbezeichnens und die des Bezeichnens. **13. m. debitus** *&* m. indebitus (1 Cor. 2. 1) = die gehörige und die ungehörige Weise. **14. m. demonstrandi**, → m. confirmationis. **15. m. disputativus** (4 phys. 1 e) = die disputierende Art und Weise. **16. m. essendi** *&* m. operandi (th. I. 12. 4 c; 3 phys. 5 i; 3 meteor. 6 f) = die Weise des Seins und die des Wirkens. **17. m. indebitus**, → m. debitus. **18. m. intellectus** *&* m. voluntatis (th. I. 36. 2 c; 37. 1 c) = die Weise des Denkens und die des Wollens (vgl. ib. 27. 2 c; 28. 4 c). **19. m. intellectualis** *sive* intelligibilis, → m. carnalis. **20. m.**

loquendi *&* m. praedicandi (cg. I. 26; 3 phys. 5 i) = die Weise des Sprechens und die des Aussagens. **21. m. manifestandi veritatem**, → m. confirmationis. **22. m. metaphoricus** *sive* symbolicus *&* m. parabolicus (1 sent. prol. 1. 5 c & ad 3) = die bildliche oder sinnbildliche und die gleichnisartige Weise. **23. m. multorum** *&* m. unius (th. I. 85. 4 c) = die Weise des Vielen oder Vielfachen und die des Einen oder Einzigen. **24. m. narrativus**, → m. argumentativus. **25. m. operandi**, → m. essendi. **26. m. orativus** *&* m. praeceptivus (1 sent. prol. 1. 5 c) = die bittende und die befehlende Weise; vgl. m. deprecativus *sub d.* **27. m. parabolicus**, → m. metaphoricus. **28. m. praeceptivus**, → m. orativus. **29. m. praedicandi**, → m. loquendi. **30. m. procedendi** (1 sent. prol. 1. 5 ob. 1) = die Weise, vorzugehen, oder das Verfahren, die Methode. **31. m. procedendi in scientiis**, → m. adquirendi scientiam. **32. m. promissivus**, → m. comminatorius. **33. m. revelativus** (ib. c) = die offenbarende Weise. **34. m. sciendi**, → m. adquirendi scientiam. **35. m. scientiae**, ≈ . **36. m. significandi**, → m. consignificandi. **37. m. sophisticus** (1 anal. 4 a & 12 f) = die sophistische Weise oder die Weise der Sophisten. **38. m. specialis**, → m. communis. **39. m. spiritualis**, → m. carnalis. **40. m. syllogismi** (ib. 28 g; 2 anal. 4 a) = die Schlussweise (modus autem est determinata qualitas et quantitas propositionum praemissarum ad hoc, ut ex eis sequatur conclusio, syll.). **41. m. symbolicus**, → m. metaphoricus. **42. m. unius**, → m. multorum. **43. m. veritatis manifestandae**, → m. confirmationis. **44. m. virtutis**, → virtus *sub e.* **45. m. voluntatis**, → m. intellectus.

c) wissenschaftliche Weise, wissenschaftliches Verfahren, Methode (= modus sciendi *sive* procedendi in scientiis, → *sub a*), synonym mit processus (← *sub b*), ratio (← *sub n*) und via (← *sub c*): homines in consideratione veritatis propter consuetudinem diversos modos acceptant, 2 met. 5 c; modus, quo aliqua discutiuntur, debet congruere et rebus, et nobis, trin. 2 pr.; hoc enim modo usi sunt antiqui doctores, cg. I. 2.

- Hierher gehört: **1. modus causalitatis** *&* m. negationis (1 sent. 2. 1. 3 c; 1 anal. 42 b) = die Methode der Ursächlichkeit oder auf Grund derselben und die der Verneinung. **2. m. communis** *&* m. proprius (1 sent. prol. 1. 5 ad 3; 2 met. 5 d) = die gemeinsame und die eigene Methode; vgl. m. communis *sub b.* **3. m. compositivus** *&* m. resolutorius *sive* resolutionis (th. I. II. 14. 5 ob. 1; 2 met. 1 e) = die zusammensetzende oder synthetische und die auflösende oder analytische, m. a. W. die auf der Zusammensetzung und die auf der Auflösung beruhende Methode (est autem duplex via procedendi ad cognitionem veritatis. Una quidem per modum resolutionis, secundum quem procedimus a compositis ad simplicia et a toto ad partem, . . . et in hac via perficitur cognitio veritatis, quando pervenitur ad singulas partes distincte cognoscendas; alia est via compositionis, per quam procedimus a simplicibus ad composita, qua perficitur cognitio veritatis, cum pervenitur ad totum, 2 met. 1 e). **3. m. mathematicus** (trin. 2. 2. 1 c & ad 2; 2 met. 5 d & e) = die mathematische Methode (vgl. th. I. 44. 1 ob. 3 & ad 3; trin. 2. 1. 4 ad 7; 1 anal. 4 o; 1 phys. 1 a; 2 anim. 3 a; 3 met. 4 c). **4. m. negationis**, → m. causalitatis. **5. m. proprius**, → m. communis. **6. m. resolutionis**, → m. compositivus. **7. m. resolutorius**, ≈ .

d) Weise im Sinne der Grammatik, d. i. Form des Zeitworts: significatur per verba aliorum modorum, 1 perih. 5 a; declinatio verbi varietur per modos, tempora, numeros et personas, ib. e.

- Hier ist unter Anderm zu unterscheiden: **1. modus deprecativus** *sive* optativus *&* m. imperativus (th. I. II. 17. 1 c; II. II. 76. 1 c; III. 84. 3 ad 4; 1 perih. 5 e) = die bittende oder wünschende und die befehlende

Form; vgl. m. orativus *sub b.* **2. m. imperativus**, → m. deprecativus. **3. m. indicativus** (th. I. II. 17. 1 c; II. II. 76. 1 c; 1 perih. 5 e) = die ansagende oder anzeigende Form. **4. m. infinitus** (1 perih. 5 a) = die unbegrenzte oder unbestimmte Form, d. i. der Infinitiv. **5. m. optativus**, → m. deprecativus.

e) Weise im Sinne der Logik: modus . . . quidam determinat compositionem ipsam praedicati ad subiectum, ut cum dicitur *Sortem currere est possibile*, et ab hoc solo modo dicitur propositio modalis, prop.

- Zu **syllogismus de modo** → syllogismus.

mollities

a) Weichheit, Zartheit: debiliter inhaeret propter mollitiem complexionis, th. II. II. 156. 1 ad 1; mollities carnis et bonitas tactus, cg. II. 90.

b) Weichlichkeit, Verweichlichung, der Gegensatz zu perseverantia (←): mollities proprie respicit defectus delectationum, th. II. II. 138. 1 ad 2; non posse sustinere laboriosa pertinet ad mollitiem, ib. ad 3; vgl. ib. c; mollities enim refugit inordinate omnem tristitiam, 7 eth. 7 f; mollities causatur dupliciter. Uno modo ex consuetudine, cum enim aliquis consuetus est voluptatibus frui, difficilius potest earum absentiam sustinere; alio modo ex naturali dispositione, quia videlicet habet animum minus constantem propter fragilitatem complexionis, th. II. II. 138. 1 ad 1.

- Eine Art der mollities in diesem Sinne ist die **mollities luxuriae** (verit. 24. 10 c) = die in der Wollust bestehende Weichlichkeit.

momentaneus, a, um

augenblicklich, plötzlich, synonym mit instantaneus und subitus (←), der Gegensatz zu successivus (←) .

- Zu **factio momentanea** → factio; zu **generatio m.** → generatio *sub a*; zu **mutatio m.** → mutatio.

momentum

a) kleines Weilchen, d. i. kleinstes Teilchen der Bewegung: unum, quod est terminus continui, ut punctus in permanentibus et momentum in successivis, th. I. 8. 2 ad 2; relinquitur, quod D non sit motus, sed sit momentum, a quo denominatur motum esse, sicut a motu denominatur moveri, 6 phys. 2 f; est impossibile, quod motus componatur ex momentis, sicut impossibile est, quod linea componatur ex punctis, ib.; neque motus componitur ex momentis, ut per momentum intelligamus hoc, quod est mutatum esse, ib. 12 b; ut scilicet sic quodlibet indivisibile in motu acceptum, quod momentum dicitur, sit principium et finis; sic enim se habet nunc ad momentum, sicut tempus ad motum, 8 phys. 2 i.

b) Augenblick: nec ad momentum subsistere possent, th. I. 104. 1 c; est supra tempus et in momento aeternitatis, mal. 16. 2 ob. 6; vgl. in aeternitate, ib. 4 a; in nihilo autem non possunt assignari aliquae differentiae momentorum, cg. II. 32; momentum potest accipi vel pro ipso instanti temporis, quod dicitur nunc, vel pro aliquo tempore perceptibili, 1 Cor. 15. 52.

c) Bedeutung, Wichtigkeit: ista quaestio nullius momenti esse videretur, th. I. II. 36. 1 c.

monasticus, a, um

a) den Einzelnen oder das Alleinleben betreffend.

- Zu **prudentia monastica** → prudentia *sub a*; zu **scientia m.** → scientia *sub a.*

b) klösterlich.

- Zu **ordo monasticus** → ordo *sub c*; zu **professio m.** → professio *sub a*; zu **regula m.** → regula *sub a*; zu **religio m.** → religio *sub b*; zu **status m.** → status *sub d*; zu **vita m.** → vita *sub c.*

moralis, e

a) sittlich, synonym mit ethicus (← *sub b*): bonum et malum non sunt differentiae constitutivae (→ differentia), nisi in moralibus, quae recipiunt speciem ex fine, qui est obiectum voluntatis, a qua moralia dependent, th. I. 48. 1 ad 2; ita se habet ad hoc, quod sit moralis, sicut se habet ad voluntatem et appetitum, 3 sent. 23. 1. 4. 2 c; vgl. cg. III. 9 & 10.

- Zu **actio moralis** → actio *sub a*; zu **actus m.** → actus *sub a*; zu **aequitas m.** → aequitas; zu **bonitas m.** → bonitas *sub a*; zu **bonum m.** *sive* in m. *sive* in actionibus m. → bonus *sub b*; zu **causa m.** → causa *sub c*; zu **consideratio m.** → consideratio; zu **corruptio m.** → corruptio *sub c*; zu **debitum m.** → debitus *sub a*; zu **doctrina m.** → doctrina *sub c*; zu **finis m.** → finis *sub b*; zu **genus m.** → genus *sub b*; zu **habitus m.** → habitus *sub d*; zu **imperfectio m.** → imperfectio; zu **iustitia m.** → iustitia *sub b*; zu **iustum m.** → iustus; zu **malitia m.** → malitia *sub a*; zu **malum m.** *sive* in m. *sive* in actionibus m. → malus *sub b*; zu **materia m.** → materia *sub b*; zu **operatio m.** → operatio *sub b*; zu **peccatum m.** *sive* in m. → peccatum *sub a*; zu **philosophia m.** → philosophia; zu **philosophus m.** → philosophus *sub a*; zu **praeceptum m.** → praeceptum; zu **quaestio m.** → quaestio; zu **scientia m.** → scientia *sub a*; zu **sensus m.** → sensus *sub h*; zu **significatio m.** → significatio *sub a*; zu **utilitas m.** → utilitas *sub b*; zu **virtus m.** → virtus *sub e*; zu **vita m.** → vita *sub c*; zu **vitium m.** → vitium *sub a.*

b) der Moralphilosoph oder Sittenlehrer: ipse (sc. theologus) habet considerationes de actibus virtuosis et vitiosis cum morali, th. I. II. 7. 2 ad 3.

morigeratus, a, um

gesittet: a more aliquis dicitur morigeratus, quia est bonorum morum, 4 sent. 33. 2. 2. 3 ad 2.

morositas

Andauern: morositas est quaedam circumstantia, th. I. II. 88. 5 ob. 2.

morosus, a, um

andauernd: morosum dicitur aliquid propter diuturnitatem temporis, th. I. II. 74. 6 ob. 3; vgl. ib. 31. 2 ob. 2; 88. 5 ob. 2.

- Zu **delectatio morosa** → delectatio.

mors

Tod, der Gegensatz zu vita (← *sub a*): cum igitur mors vitae opponitur, cg. III. 130; per mortem, per quam separatur anima a corpore, 1 gener. 15 e.

- Zu **debitum mortis** → debitus *sub a*; zu **dominium m.** → dominium; zu **liber m.** → liber *sub b*; zu **poena m.** → poena.
- Arten der mors sind: **1. mors aeterna** & m. temporalis (th. II. II. 10. 12 ob. 2) = der ewige oder ewig dauernde und der zeitliche oder nur eine gewisse Zeit lang dauernde Tod, m. a. W. der Tod des Menschen seiner Seele und der seinem Leibe nach; vgl. m. carnalis. **2. m. carnalis** *sive* corporalis & m. spiritualis (ib. I. II. 73. 8 ad 3; 88. 1 c; cg. III. 130; 4 sent. 27. 1. 3. 2 c; 31. 1. 3 ad 3; 43. 1. 1. 1 ob. 5; verit. 7. 7 c; comp. 1. 239) = der leibliche und der geistige Tod des Menschen, unter welch letzterm bald die Trennung der menschlichen Seele von Gott (mors quaedam hominis est, cum ab ordine, qui est ad Deum, separatur, cg. III. 130), bald die mit dem Eintritt in ein Kloster verbundene Abgeschiedenheit von der Welt (religio est quaedam mors spiritualis, qua aliquis saeculo [←] moriens vivit Deo, 4 sent. 27. 1. 3. 2 c). **3. m. corporalis**, → m. carnalis. **4. m. interpretativa** (3 sent. 39. 1. 3. 1 ad 1) = der Tod der Auslegung nach oder das als Tod Ausgelegte. **5. m. naturalis** & m. violenta (th. I. II. 94. 5 ad 2; II. II. 10. 12 ad 2; quodl. 1. 2. 3 c) = der natürliche und der gewaltsame Tod. **6. m. spiritualis**, → m. carnalis. **7. m. temporalis**, → m. aeterna. **8. m. violenta**, → m. naturalis.

mortalis, e

a) sterblich.

- Zu **caro mortalis** → caro *sub a*; zu **vita m.** → vita *sub a.*

b) tödlich.

- Zu **culpa mortalis** → culpa; zu **delectatio m.** → delectatio; zu **peccatum m.** → peccatum *sub b*; zu **poenitentia m.** → poenitentia *sub a.*

mos

a) Gewohnheit, Gepflogenheit: quandoque enim (mos) significat consuetudinem, th. I. II. 58. 1 c; (mos) uno modo idem est, quod consuetudo, 3 sent. 23. 1. 4. 2 c; vgl. cg. IV. 2.

b) Sitte im weitern Sinne des Wortes, Naturell: quandoque vero (mos) significat inclinationem quandam naturalem vel quasi naturalem ad aliquid agendum, unde etiam et brutorum animalium dicuntur aliqui mores, th. I. II. 58. 1 c; vgl. ib. 24. 4 ad 3; 3 sent. 23. 1. 4. 2 c.

c) Sitte im engern Sinne des Wortes: dicitur autem virtus moralis a more, secundum quod mos significat quandam inclinationem naturalem vel quasi naturalem ad aliquid agendum, th. I. II. 58. 1 c; ibi incipit genus moris, ubi primo dominium voluntatis invenitur, 2 sent. 24. 3. 2 c; inde tractum est nomen moris ad significandum actus voluntarios vel appetitivae partis secundum inclinationem appetitus ad huiusmodi actus, quae quidem inclinatio quandoque est ex natura, quandoque ex consuetudine, quandoque ex infusione, 3 sent. 23. 1. 4. 2 c.

- Zu **bonum moris** → bonus *sub b*; zu **doctrina m.** → doctrina *sub b*; zu **genus m.** → genus *sub b*; zu **malum m.** → malus *sub b*; zu **peccatum in m.** → peccatum *sub a*; zu **unitas m.** → unitas; zu **via m.** → via *sub a*; zu **vitium m.** → vitium *sub a.*

- Als Arten des mos gehören hierher: **mos bonus & m. malus** (th. I. II. 100. 1 c; cg. III. 123) = die gute und die schlechte Sitte (illi mores dicuntur boni, qui rationi congruunt, mali autem, qui a ratione

discordant, th. I. II. 100. 1 c).

d) gute Sitte: in illo verbo Augustini mos non ponitur pro consuetudine, sed pro actu honesto, secundum quod a more aliquis dicitur morigeratus, quia est bonorum morum, 4 sent. 33. 2. 2. 3 ad 2.

motio

Bewegung, Anregung, Antrieb: propter solam motionem, th. I. 70. 3 c; vgl. ib. 103. 4 c & ad 1; 118. 1 ad 3; I. II. 17. 4 ad 1; 37. 4 c; cg. III. 22 & 149.

- Arten der motio sind: **1. motio actualis** (Eph. 4. 5) = die wirkliche oder in Wirklichkeit stattfindende Bewegung. **2. m. divina** (cg. III. 95) = die göttliche Bewegung. **3. m. generativa** (th. I. II. 81. 1 ad 2) = die erzeugende Bewegung. **4. m. intimativa** (ib. 17. 2 c) = die kundgegebene oder eingegebene Bewegung; vgl. ib. 1 c. **5. m. vitalis** (ib. 37. 4 c) = die Lebensbewegung.

motivus, a, um

bewegend: intellectus practicus est motivus, th. I. 79. 11 ad 1; voluntatem esse altiorem intellectu quasi eius motivam, cg. III. 26; color est motivus diaphani secundum actum, 2 anim. 14 b.

- Zu **anima motiva** → anima *sub a*; zu **causa m.** → causa *sub a*; zu **potentia m.** → potentia *sub b*; zu **principium m.** → principium; zu **virtus m.** → virtus *sub a & e*; zu **vis m.** → vis *sub a.*
- Unter **motivum** *sc.* principium hat man zuweilen (z. B. th. I. II. 47. 1 c; 1 phys. 9 m & 10 c; 3 phys. 4 f & 5 k; 1 meteor. 2 b) das bewegende Prinzip überhaupt, zuweilen aber auch (z. B. 2 anim. 4 b; sensu 1 c) das motivum secundum locum (th. I. 78. 1 a & c) *sc.* genus potentiarum animae (= τὸ κινητικὸν κατὰ τόπον; vgl. Aristoteles: De anima II. 3, 414. a. 32) d. i. die Gattung oder Art der örtlich bewegenden Kräfte eines lebendigen Wesens zu verstehen. Arten des motivum, es im erstern Sinne aufgefasst, sind: **motivum primum & m. proximum** (ib. II. II. 10. 2 c; cg. III. 10 & 23) = das erste und das nächste Bewegende.

motor

Beweger, synonym mit movens (←): si in motoribus et motis proceditur in infinitum, cg. I. 13; motor non necessario praecedit mobile duratione, sed dignitate, 2 sent. 2. 1. 3 ad 4; vgl. pot. 3. 18 ad 21; cum omnis motus sit actus motoris et moti, 2 sent. 15. 1. 2 c.

- Arten des motor sind: **1. motor coniunctus** *sive* intrinsecus & m. separatus *sive* extrinsecus (ib. 10. 1. 2 c & 14. 1. 3 c; 8 phys. 8 i & 21 c; th. I. 51. 3 ad 3) = der (mit dem Bewegten) verbundene oder innere und der (von ihm) getrennte oder äußere Beweger. **2. m. extrinsecus**, → m. coniunctus. **3. m. intrinsecus**, ≈ . **4. m. primus** (cg. I. 13; 7 phys. 2 a) = der erste Beweger, nämlich Gott. **5. m. remotus** (2 sent. 14. 1. 3 c) = der entfernte Beweger, von dem Bewegten aus gerechnet. **6. m. separatus**, → m. coniunctus.

motus

a) Bewegung im eigentlichen Sinne des Wortes, eine Art der mutatio (←), der Gegensatz zu quies (←): motum autem accipit magis stricte, pro quadam mutationis specie, 5 phys. 2 a; motus est (mutatio) de uno affirmato in aliud affirmatum, sicut de albo in nigrum, 1 phys. 13 d; vgl. 5 phys. 2 a-i & 3 e; verit. 28. 1 c; sive accipiatur motus proprie, sicut motus dicitur actus (← *sub b*) imperfecti, id est existentis in potentia, th. I. 18. 1 c; motus . . . est actus imperfecti, scilicet existentis in potentia, inquantum huiusmodi, ib. I. II. 31. 2 ad 1; quia omne, quod est in potentia, inquantum huiusmodi est imperfectum, ideo ille motus est actus imperfecti, 3 anim. 12 a; vgl. cg. I. 13; nom. 4. 7; 4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1; verit. 24. 1 ad 14; motus est entelechia, id est actus, existentis in potentia secundum quod huiusmodi (die Übersetzung der aristotelischen Erklärung: ἡ τοῦ δυνάμει ὄντος ἐντελέχεια, ᾗ τοιοῦτον, κίνησίς ἐστιν, Phys. III. 1, 201. a. 10-11; vgl. Metaph. X. 9, 1065. b. 16), 3 phys. 2 a; motus est actus possibilis inquantum est possibile, ib. f; motus dicitur esse actus eius, quod est in potentia inquantum huiusmodi, 11 met. 9 b; aliquid est in actu (Wirklichkeit) tantum, aliquid vero in potentia (Möglichkeit) tantum, aliquid vero medio modo se habens inter potentiam et actum. Quod igitur est in potentia tantum, nondum movetur; quod autem iam est in actu perfecto, non movetur, sed iam motum est;

illud igitur movetur, quod medio modo se habet inter puram potentiam et actum, quod quidem partim est in potentia et partim in actu, ut patet in alteratione. Cum enim aqua est solum in potentia calida, nondum movetur, cum vero est iam calefacta, terminatus est motus calefactionis; cum vero iam participat aliquid de calore, sed imperfecte, tunc movetur ad calorem, nam quod calefit, paulatim participat calorem magis ac magis. Ipse igitur actus imperfectus caloris in calefactibili existens est motus, non quidem secundum id, quod actu tantum est, sed secundum quod iam in actu existens habet ordinem (Hinordnung) in ulteriorem actum; quia, si tolleretur ordo ad ulteriorem actum, ipse actus quantumcumque imperfectus esset terminus motus et non motus, sicut accidit, cum aliquid semiplene calefit. Ordo autem ad ulteriorem actum competit existenti in potentia ad ipsum. Et similiter, si actus imperfectus consideretur tantum ut in ordine ad ulteriorem actum, secundum quod habet rationem (Beziehung) potentiae, non habet rationem motus, sed principii motus, potest enim incipere calefactio, sicut a frigido, ita et a tepido. Sic igitur actus imperfectus habet rationem motus, et secundum quod comparatur ad ulteriorem actum ut potentia, et secundum quod comparatur ad aliquid imperfectius ut actus. Unde neque est potentia existentis in potentia, neque est actus existentis in actu, sed est actus existentis in potentia, ut per id, quod dicitur *actus*, designetur ordo eius ad anteriorem potentiam, et per id, quod dicitur *in potentia existentis*, designetur ordo eius ad ulteriorem actum. Unde convenientissime Philosophus definit motum dicens, quod motus est entelechia, id est actus, existentis in potentia secundum quod huiusmodi, 3 phys. 2 a; vgl. ib. c-f; 8 phys. 10 c; 3 anim. 12 a; hic ponit aliam definitionem motus, quae se habet ad praemissam ut materialis ad formalem, et conclusio ad principium. Et haec est definitio: motus est actus mobilis, inquantum est mobile (die Übersetzung der aristotelischen Erklärung: ἡ κίνησις ἐντελέχεια τοῦ κινητοῦ, ᾗ κινητόν, Phys. III. 2, 202. a. 7-8). Haec enim definitio concluditur ex praemissa. Quia enim motus est actus existentis in potentia inquantum huiusmodi, existens autem in potentia inquantum huiusmodi est mobile, non autem movens, quia movens inquantum huiusmodi est ens in actu, sequitur, quod motus sit actus mobilis inquantum huiusmodi, 3 phys. 4 a; motus est quidam actus mobilis, inquantum movetur, 8 phys. 10 c; motus est actus mobilis a movente, th. I. 103. 3 ad 1 & 5 ad 2; motus est quidam defluxus a movente in mobile, cg. I. 20; in motu proprie accepto est duo reperire, scilicet continuitatem et successionem, 1 sent. 8. 3. 3 c.

- Über den Unterschied zwischen motus im eigentlichen Sinne des Wortes und mutatio → mutatio.

- Zu **abstrahere a motu** → abstrahere *sub I c)*; zu **bonum adquisitum per m. & sine m.** → bonus *sub c*; zu **contrarietas m.** → contrarietas *sub a*; zu **finis m.** → finis *sub a*; zu **movere m. recto & secundum m. circularem** → movere; zu **posterius m.** *sive* in m. → posterior *sub b*; zu **prius in m. *sive* secundum m. *sive* secundum ordinem in m.** → prior *sub a*; zu **quies m.** → quies; zu **terminus m.** → terminus *sub a*; zu **unitas m.** → unitas; zu **virtus m.** → virtus *sub g*.

- Als Arten des motus gehören hierher: **1. motus alterationis** *sive* secundum qualitatem, m. augmenti et decrementi *sive* diminutionis *sive* in quantitate *sive* m. secundum quantitatem & m. secundum locum *sive* lationis secundum locum *sive* localis (th. I. 18. 1 ob. 2; 45. 2 ad 2; 53. 2 c; 78. 3 c; 110. 3 ob. 2; II. II. 180. 6 c; cg. I. 20; II. 17, 19, 43, 89 & 90; nom. 4. 7; pot. 6. 3 c; verit. 28. 9 c; 1 phys. 1 a; 3 phys. 1 b & 2 b; 4 phys. 1 c; 5 phys. 3 a & 4 a-h; 7 phys. 3 a-l; 8 phys. 5 i, 14 b-k & 15 b; 1 cael. 3 c & 13 g; 1 gener. 2 c & 10 e; 1 meteor. 15 k; 1 anim. 6 b; 11 met. a & h) = die qualitative, die quantitative und die lokale Bewegung, m. a. W. die Eigenschaftsveränderung, die Zu- und Abnahme,

und die Ortsveränderung (vgl. 4 phys. 1 c; 8 phys. 15 a). **2. m. augmenti et decrementi**, → m. alterationis. **3. m. caelestis** *sive* caeli *sive* in caelo (cg. II. 43 & 91; III. 149; IV. 97; pot. 4. 2 ad 7 s. c.; 2 cael. 1 f & 3 h) = die Bewegung des Himmels oder der Himmelskörper. **4. m. caeli**, → m. caelestis. **5. m. circularis** *sive* sphaericus, m. obliquus *&* m. rectus (th. I. 7. 3 c; II. II. 180. 6 c; cg. II. 46; III. 25; nom. 4. 7 & 9. 4; 4 phys. 7 a & 23 k; 5 phys. 7 e; 6 phys. 11 i & 12 a; 7 phys. 8 d; 8 phys. 16 a-c; 1 cael. 3 c-g, 4 c & 8 c; 1 meteor. 2 b) = die kreisförmige, die schiefe und die geradlinige (vgl. m. rectus *sub b*) Bewegung. **6. m. commixtus** *sive* mixtus *sive* compositus *&* m. simplex (th. II. II. 180. 6 c; 7 phys. 3 h; 8 phys. 16 b & 23 k; 1 cael. 3 c-e & 4 a; 2 cael. 8 b & 15 b; 3 cael. 7 e & 8 h) = die (aus zwei oder mehreren verschiedenen Bewegungen) gemischte oder zusammengesetzte und die einfache Bewegung. **7. m. communis** *&* m. proprius (4 phys. 1 c; 1 cael. 13 d; 3 cael. 5 b & 8 h) = die gemeinsame und die besondere oder eigene Bewegung. **8. m. completus** *sive* perfectus *&* m. imperfectus (cg. II. 92; III. 42; 4 phys. 1 c; 1 cael. 4 c; 1 meteor. 2 b) = die vollkommene und die unvollkommene Bewegung. **9. m. compositus**, → m. commixtus. **10. m. constrictionis** *&* m. dilatationis (cg. II. 90; 2 anim. 6 b) = die Bewegung der Zusammenziehung und die der Ausdehnung. **11. m. continuus** *&* m. non continuus *sive* interpolatus (th. I. 53. 1 ad 1 & 2 c; cg. I. 20 & 42; II. 89; 4 phys. 1 c & 17 b; 8 phys. 15 a & 16 c; 2 cael. 6 b) = die zusammenhängende oder stetige und die nichtzusammenhängende oder unterbrochene Bewegung. **12. m. contra naturam** *sive* extra *sive* praeter naturam *&* m. secundum naturam (8 phys. 7 b; 1 cael. 4 d-f & 17 a; 3 cael. 5 b) = die naturwidrige (ex eo autem, quod est aliquis motus praeter naturam, sequitur, quod sit aliquis motus secundum naturam, respectu cuius dicitur motus violentus praeter naturam, 3 cael. 5 b) und die naturgemäße (vgl. m. naturalis *sub b*) Bewegung; vgl. m. innaturalis. **13. m. decrementi**, → m. alterationis. **14. m. difformis** *sive* difformitatis *&* m. uniformis *sive* uniformitatis (cg. III. 64; verit. 8. 15 ad 3; 5 phys. 7 c; 2 cael. 8 c) = die ungleichförmige oder ungleiche und die gleichförmige Bewegung; vgl. m. irregularis. **15. m. difformitatis**, → m. difformis. **16. m. dilatationis**, → m. constrictionis. **17. m. diminutionis**, → m. alterationis. **18. m. directus, m. retrogradus** *&* m. stationarius (2 cael. 8 b) = die geradeaus gehende, die rückwärts schreitende oder rückläufige und die an einem bestimmten Orte stattfindende Bewegung. **19. m. diurnus** (th. I. 104. 2 c; pot. 4. 2 ad 7 s. c.; verit. 22. 13 c; quodl. 6. 11. 19 c; 4 phys. 23 l; 1 cael. 3 e; 2 cael. 8 b, 9 a, 11 c & 12 a) = die tägliche Bewegung (quo totum caelum revolvitur per motum primi mobilis ab oriente usque in occidentem, 2 cael. 8 b). **20. m. epicycli** *&* m. excentrici (1 cael. 3 e; 2 cael. 8 b) = die Bewegung eines Neben- und die eines exzentrischen Kreises. **21. m. excentrici**, → m. epicycli. **22. m. extra naturam**, → m. contra naturam. **23. m. imperfectus**, → m. completus. **24. m. in caelo**, → m. caelestis. **25. m. inaequalis**, → m. difformis. **26. m. inferior** (cg. III. 24) = die niedere oder untere Bewegung, m. a. W. die Bewegung eines sublunarischen Körpers. **27. m. innaturalis** *sive* violentus *&* m. naturalis (th. I. 7. 3 c; 63. 6 ad 3; I. II. 6. 4 ob. 3; III. 32. 4 c; cg. I. 42; III. 25, 67 & 69; 2 phys. 1 a; 4 phys. 11 d; 8 phys. 7 b, 8 b & 20 c; 1 cael. 4 d, 13 k & 15 f; 2 cael. 1 f, 6 b, 8 c & 23 d; 3 cael. 5 b & 7 e) = die unnatürliche oder gewaltsame und die natürliche (vgl. m. naturalis *sub b*) Bewegung; vgl. m. contra naturam. **28. m. inordinatus** (3 cael. 6 d) = die ungeordnete oder unordentliche Bewegung (qui est contra naturam, ib.). **29. m. in quantitate**, → m. alterationis. **30. m. intensus** *&* m. remissus (2 cael. 9 a) = die beschleunigte und die verlangsamte Bewegung. **31. m. interpolatus**, → m. continuus. **32. m. irregularis** *&* m. regularis (cg. I. 20 & 42; 4 phys. 23 l; 5 phys. 7 c-h; 6 phys. 9 d; 8 phys. 20 c & 23 k;

2 cael. 6 b & 8 a-d) = die unregelmäßige (qui non est aequaliter velox per totum, 8 phys. 20 c) und die regelmäßige Bewegung; vgl. m. difformis. **33. m. lationis secundum locum**, → m. alterationis. **34. m. localis**, ≈ . **35. m. mixtus**, → m. commixtus. **36. m. naturalis**, → m. innaturalis *&* m. voluntarius. **37. m. non continuus**, → m. continuus. **38. m. obliquus**, → m. circularis. **39. m. per accidens**, m. secundum partem *&* m. per se (4 phys. 7 a; 5 phys. 1 a, b & l & 2 a) = die Bewegung, welche einem Dinge nebenbei, diejenige, welche ihm gemäß einem seiner Teile, und diejenige, welche ihm als solchem zukommt. **40. m. perfectus**, → m. completus. **41. m. perpetuus** *sive* sempiternus (8 phys. 15 a; 1 cael. 4 e & 18 e; 2 cael. 6 b & 8 c; 9 met. 9 f) = die beständige oder immer währende Bewegung. **42. m. per se**, → m. per accidens. **43. m. praeter naturam**, → m. contra naturam. **44. m. primus & m. secundus**= die erste Bewegung, unter welcher man bald (th. I. 110. 3 ob. 2; 1 phys. 1 a; 3 phys. 1 b; 4 phys. 23 k; 8 phys. 14 b & 15 a; 1 cael. 3 b & 13 d; 2 cael. 10 f; 1 gener. pr.) = die örtliche Bewegung überhaupt, bald aber auch (th. I. 18. 1 ad 1; 104. 2 c; 4 phys. 23 l; 8 phys. 14-20; 12 met. 6 g) die tägliche Bewegung des Himmels zu verstehen hat, und die zweite Bewegung, welche im Gegensatze zur ersten Bewegung im letztern Sinne des Wortes die elliptische Bewegung des Himmels in der Bahn des Tierkreises bezeichnet (vgl. th. I. 104. 2 c; 12 met. 6 g). **45. m. processivus** *sive* progressivus (th. I. 18. 3 c; 51. 3 ob. 3; 78. 4 c; cg. II. 60 & 90; 8 phys. 4 f) = die vorwärts schreitende Bewegung (secundum quem animalia moventur de loco ad locum, 2 anim. 6 b). **46. m. progressivus**, → m. processivus. **47. m. proprius**, → m. communis. **48. m. rectus**, → m. circularis; *cf.* m. rectus *sub b.* **49. m. reflexivus** *sive* reflexus (verit. 29. 8 ob. 6; 4 phys. 18 g; 5 phys. 7 e & g; 8 phys. 16 c & d & 17 a; 2 meteor. 3 c) = die umbiegende oder zurückkehrende Bewegung. **50. m. regularis**, → m. irregularis. **51. m. remissus**, → m. intensus. **52. m. retrogradus**, → m. directus. **53. m. secundum locum**, → m. alterationis. **54. m. secundum naturam**, → m. contra naturam. **55. m. secundum partem**, → m. per accidens. **56. m. secundum qualitatem**, → m. alterationis. **57. m. secundum quantitatem**, ≈ . **58. m. secundum situm** (1 gener. 14 c) = die Bewegung der örtlichen Lage nach. **59. m. secundus**, → m. primus. **60. m. simplex**, → m. commixtus. **61. m. sphaericus**, → m. circularis. **62. m. stationarius**, → m. directus. **63. m. transitivus** (nom. 4. 2) = die vorübergehende Bewegung. **64. m. uniformis**, → m. difformis. **65. m. uniformitatis**, ≈ . **66. m. unus** (5 phys. 7 c) = die einheitliche Bewegung. **67. m. unus genere** *sive* secundum genus, m. unus specie *sive* secundum speciem *&* m. unus numero *sive* secundum substantiam (ib. 6 a-d) = die der Gattung (dicitur autem motus unus genere secundum figuras praedicamenti, ib. a), die der Art (motus dicitur unus specie, cum non solum est unus secundum genus, sed etiam secundum speciem individuam id est specialissimam, quae non dividitur in alias species, ib. b) und die dem Individuum oder der Substanz nach einheitliche Bewegung (sunt enim numero tria, circa quae consistit unitas motus, scilicet subiectum, quod movetur, et genus vel species, in qua est motus, et tempus, quando movetur, ib. d). **68. m. unus numero**, → m. unus genere. **69. m. unus secundum genus**, ≈ . **70. m. unus secundum quid** *&* m. unus simpliciter (ib. d & 7 a) = die beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und die einfachhin oder schlechtweg einheitliche Bewegung. **71. m. unus secundum speciem**, → m. unus genere. **72. m. unus secundum substantiam**, ≈ . **73. m. unus simpliciter**, → m. unus secundum quid. **74. m. videntis** *&* m. visibilis (2 cael. 11 b) = die Bewegung des Sehenden und die des Sichtbaren. **75. m. violentus**, → m. innaturalis. **76. m. visibilis**, → m. videntis. **77. m. voluntarius** *&* m. naturalis (th. I. 81. 3 ad 2; cg. II. 90; III. 5, 22 & 23; mal.

3. 1 ob. 16; 2 cael. 15 b) = die willkürliche oder freie (vgl. m. voluntarius *sub b*) Bewegung und die Bewegung eines (unfreien) Naturdinges.

- ***In instanti non est motus*** (1 perih. 5 e; 1 cael. 12 r), oder: ***motus sunt successivi*** (4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1; 1 anim. 6 b) = die Bewegung vollzieht sich nicht im Nu, sondern nur allmählich, quia semper exspectat aliquid in futurum ad perfectionem suae speciei (4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1); vgl. *sub b.* ***In motu necesse est considerare prius et posterius*** (2 anal. 10 a) = in der Bewegung hat man ein Früher und Später zu unterscheiden. ***Motus non est ex motibus, sed ex momentis*** (6 phys. 2 f) = die Bewegung besteht nicht aus (kleinsten) Bewegungen, sondern aus Momenten, von denen jedes ita se habet ad motum, sicut punctum indivisibile ad lineam (ib.; vgl. ib. g-i). ***Motus non accipit speciem a termino a quo, sed a termino ad quem*** (th. I. 23. 1 ad 3; vgl. 5 phys. 1 e) = die Bewegung empfängt ihre Art und Wesenheit (und dementsprechend auch ihren Namen) nicht von ihrem Ausgangs-, sondern von ihrem Endigungspunkte. ***Motus proprie acceptus est corporum*** (th. I. 73. 2 c; cg. I. 13; III. 23) = die Bewegung im eigentlichen Sinne des Wortes kommt nur den Körpern zu. **Motus sunt successivi**, ↑: In instanti etc. ***Non potest esse, quod aliquis motus sit alicuius motus*** (5 phys. 3 d) = eine Bewegung kann nicht selbst wieder irgendeine Bewegung haben. ***Proprium est motus, tempore mensurari*** (1 perih. 5 b) = das Maß der Bewegung ist die Zeit.

b) Bewegung im weitern und uneigentlichen Sinne des Wortes, synonym mit mutatio (←) und operatio (← *sub b*), der Gegensatz zu quies (←): quia enim nostris operationibus motus adiungitur, inde in usum venit, ut omnis operatio motus dicatur, quamvis improprie, 2 sent. 15. 3. 2 c; large enim accepit motum pro omni operatione, qu. anim. 1 c; omnem operationem nominans motum, th. I. 9. 1 ad 1; sive motus accipiatur communiter, prout motus dicitur actus perfecti, prout intelligere et sentire dicitur moveri, ib. 18. 1 c; nomen motus etiam ad spiritualia derivatur dupliciter. Uno modo, secundum quod omnis operatio motus dicitur, . . . Alio modo desiderium in aliud tendens quidam motus dicitur, ib. 73. 2 c; si largo modo accipiamus motum pro qualibet operatione, pot. 10. 1 c; vgl. verit. 24. 1 ad 14; accipit enim hic motum communiter pro mutatione, 3 phys. 2 b; accepit nomen motus, secundum quod est commune omnibus speciebus mutationis, 5 phys. 2 a; alius autem motus est actus perfecti, id est existentis in actu, sicut intelligere, sentire et velle et huiusmodi et etiam delectari. Et huiusmodi motus non est successivus (vgl. *sub a*), nec per se in tempore, th. I. II. 31. 2 ad 1; alius motus est actus perfecti, qui magis operatio dicitur, qui non exspectat aliquid in futurum ad complementum suae speciei, sicut sentire, et talis motus non est successivus, sed subitus, 4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1; iste motus (sc. sentire) est actus perfecti, est enim operatio sensus iam facti in actu per suam speciem. Non enim sentire convenit sensui, nisi in actu existenti, 3 anim. 12 a.

- Zu **via motus** → via *sub c.*

- Arten des motus in diesem Sinne sind: **1. motus absolutus appetitus** *&* m. appetitus in ordine ad alterum (th. I. II. 16. 2 ad 1) = die beziehungslose oder unbedingte und die (relative oder bedingte) Bewegung des Begehrungsvermögens zu etwas hin. **2. m. ad formam** *&* m. ad privationem (cg. II. 43; 1 phys. 1 a; 3 phys. 1 e) = die Bewegung eines Dinges zu einer Form oder zum Besitzen einer Form und die zur Privation oder zum Mangel der Form hin, m. a. W. das Entstehen eines Dinges und das Vergehen desselben (generatio est motus in substantia ad formam, corruptio vero ad privationem, 3 phys.

1 e); vgl. m. corruptionis. **3. m. ad privationem**, → m. ad formam. **4. m. affectus** (cg. III. 151) = die Gemütsbewegung. **5. m. animalis** *sive* sensibilis *sive* sensualis *sive* sensualitatis, m. intellectualis *sive* rationis *&* m. naturalis (th. I. 81. 1 c; I. II. 17. 9 ob. 2; cg. III. 23; 2 sent. 24. 3. 1 c & 2 c; 8 phys. 4 f & 7 b) = die sinnliche, die übersinnliche und die natürliche, oder die auf Grund einer vorausgegangenen Erkenntnis aus einem sinnlichen bzw. aus einem übersinnlichen Begehrungsvermögen und die aus der Natur eines Begehrungsvermögens ohne vorausgehende Erkenntnis entspringende Bewegung (naturalis quidem appetitus, puta cibi, est quem non imaginatio gignit, sed ipsa qualitatum naturalium dispositio, quibus naturales vires suas actiones exercent . . . Appetitus autem sensitivus est, qui ex praecedenti imaginatione vel sensu consequitur, et hic vocatur motus sensualitatis. Appetitus autem rationalis est, qui consequitur apprehensionem rationis, et hic dicitur motus rationis, qui est actus voluntatis, 2 sent. 24. 3. 1 c). **6. m. animi** (th. I. II. 22. 2 c) = die Gemütsbewegung. **7. m. appetitivus** (ib. 15. 2 c; 26. 2 c; 28. 1 c; 35. 1 c) = die begehrende Bewegung oder die Begehrungstätigkeit (= inclinatio consequens apprehensionem, ib. 35. 1 c). **8. m. appetitus in ordine ad alterum**, → m. absolutus appetitus. **9. m. collativus** (4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1) = die vergleichende Bewegung oder Tätigkeit der Vernunft. **10. m. corporalis** *sive* corporeus *&* m. spiritualis (th. I. II. 37. 4 ad 1; 63. 6 ad 1; II. II. 44. 5 c; cg. III. 58 & 87; IV. 1) = die körperliche und die geistige Bewegung. **11. m. corruptionis** *&* m. generationis (4 sent. 17. 1. 5. 2 c) = die Bewegung des Vergehens und die des Entstehens (motus corruptionis tendat in non esse, generationis vero ad esse, ib.); vgl. m. ad formam. **12. m. discursivus** (th. I. 62. 1 c) = die hindurchlaufende oder schließende Bewegung der Vernunft. **13. m. elicitus** *&* m. imperatus (4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 2) = die (aus einem Vermögen) hervorgelockte und die (ihm) befohlene Bewegung. **14. m. imperatus**, → m. elicitus. **15. m. instantaneus** *sive* subitus *&* m. successivus (th. I. 53. 3 c; I. II. 31. 2 ad 1; 113. 7 c; cg. II. 19; IV. 63; 4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1; 5 phys. 2 f-i; 1 anim. 6 b) = die augenblickliche oder plötzliche und die allmähliche Bewegung oder Veränderung. **16. m. intellectualis**, → m. animalis. **17. m. intellectus** *&* m. voluntatis (th. I. 105. 3 c; cg. III. 67; 3 anim. 12 b & c) = die Bewegung der Vernunft und die des Willens oder das Denken und das Wollen. **18. m. liberi arbitrii** (cg. II. 44; 4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 1 & 2) = die Bewegung des freien Willens oder das freie Wollen. **19. m. naturalis**, → m. animalis. **20. m. phantasticus** (th. I. 111. 3 ad 1) = die Bewegung oder Tätigkeit der Einbildungskraft. **21. m. primo primus** *&* m. secundo primus (2 sent. 24. 3. 2 c) = die an erster und die an zweiter Stelle als Erstbewegung zu bezeichnende Bewegung (ut per primo primos motus naturales et per secundo primos motus sensualitatis intelligamus, ib.). **22. m. rationis**, → m. animalis. **23. m. rectus** (cg. III. 149) = die richtige Bewegung; vgl. m. rectus *sub a.* **24. m. secundo primus**, → m. primo primus. **25. m. sensibilis** *sive* sensualis, → m. animalis. **26. m. sensualitatis**, ≈ . **27. m. sensus** (3 anim. 12 b) = die Bewegung des sinnlichen Erkenntnisvermögens oder die sinnliche Empfindung. **28. m. spiritualis**, → m. corporalis. **29. m. subitus**, → m. instantaneus. **30. m. subrepticius** (th. I. II. 74. 10 a; quodl. 9. 7. 14 ad 1) = die unvermerkt entstehende Bewegung. **31. m. successivus**, → m. instantaneus. **32. m. virtutis imperantis** *&* m. virtutis imperatae (4 sent. 17. 1. 5. 3 ad 2) = die Bewegung der befehlenden Kraft und die derjenigen Kraft, welcher befohlen wird. **33. m. vitalis** (th. I. 18. 1 ad 2) = die Lebensbewegung. **34. m. voluntarius** (2 sent. 25. 1. 1 ad 6) = die willkürliche Bewegung (Philosophus accipit voluntarium large, non secundum quod dicitur a voluntate, sed secundum quod dividitur contra violentum . . . et inde est, quod animalia, quae

moventur ex seipsis, motus voluntarios habere dicuntur; nec tamen electionem habent aut voluntatem, sicut Philosophus ibidem ostendit, unde nec liberum arbitrium, ib.); vgl. m. voluntarius *sub a.* **35. m. voluntatis**, → m. intellectus.

- ***Appetitivus motus circulo agitur*** (th. I. II. 26. 2 c) = die Begehrungstätigkeit bewegt sich in Weise eines Kreises (appetibile enim movet appetitum, faciens se quodammodo in eius intentione, et appetitus tendit in appetibile realiter consequendum, ut sit ibi finis motus, ubi fuit principium, ib.; vgl. 3 anim. 15 h).

movens

(vgl. movere)

Bewegendes, Beweger, synonym mit causa movens (→ causa *sub a*) und motor (←) .

- Arten des movens sind: **1. movens extrinsecum** *&* m. intrinsecum (th. I. 18. 1 ad 1; 8 phys. 8 i) = der äußere und der innere Beweger. **2. m. immediate** *sive* immediatum *&* m. remotum (7 phys. 3 a) = der unmittelbare und der entfernte oder mittelbare Beweger. **3. m. immobile** *&* m. motum (cg. I. 13; 3 phys. 2 d; 7 phys. 2 a; 8 phys. 9 a; 3 anim. 6 a; 12 met. 7 a) = der unbewegliche und der bewegte Beweger. **4. m. intrinsecum**, → m. extrinsecum. **5. m. motum**, → m. immobile. **6. m. naturale** *sive* physicum (3 phys. 4 a) = der ein Naturding darstellende oder physische Beweger. **7. m. per accidens** *&* m. per se (2 sent. 33. 1. 3 ad 2; 36. 1. 1 c) = der Beweger, welcher gemäß etwas ihm Zukommenden oder nebenbei (removens prohibens dicitur movens per accidens, ib. 36. 1. 1 c), und derjenige, welcher gemäß seiner selbst oder als solcher bewegt. **8. m. per se**, → m. per accidens. **9. m. physicum**, → m. naturale. **10. m. primum**, m. secundum *&* m. ultimum (th. I. 2. 3 c; cg. I. 13 & 20; III. 64 & 149; 7 phys. 2 a & 3 a; 8 phys. 9 a-d, 12 a & 21-23) = der erste, der zweite und der letzte Beweger, bald von dem Bewegten, bald von demjenigen aus gerechnet, was in der Reihe der Beweger das Erste ist (ideo dixit primum movens ut per primum significetur immediatum mobili, non autem id, quod est primum in ordine moventium, 7 phys. 3 a). **11. m. principale** (8 phys. 9 d) = der Hauptbeweger. **12. m. remotum**, → m. immediate. **13. m. secundum**, → m. primum. **14. m. seipsum** (8 phys. 10 a, 11 a & 12 a) = der sich selbst bewegende Beweger. **15. m. ultimum**, → m. primum.

- ***Motum et movens oportet esse simul*** (th. I. 8. 1 c; cg. I. 13; III. 68; 7 phys. 3 a) = das Bewegte und der Beweger müssen zugleich sein, m. a. W. sie müssen miteinander in unmittelbarem Kontakt stehen, mag nun dieser nach Weise einer continuitas oder einer contiguatio (←) stattfinden (*simul* dicit hic, non quidem esse in eodem loco, sed quia nihil est medium inter movens et motum, secundum quod contacta vel continua sunt simul, quia termini eorum sunt simul, vel quia sunt unum, 7 phys. 3 a).

movere

(vgl. movens)

bewegen im engern und weitern Sinne des Wortes (vgl. motus *sub a & b*): movere enim nihil aliud est, quam educere aliquid de potentia in actum, th. I. 2. 3 c; omne, quod prius est in potentia et postea in actu, quodammodo movetur, 3 phys. 4 a; accipit large moveri, secundum quod ipsum intelligere est moveri quoddam, 1 sent. 8. 3. 1 ad 2; id, quod se intelligit, dicitur se movere, th. I. 18. 3 ad 1; non enim sentire est movere, sed magis moveri, cg. II. 82.

- Zu **causa movens** → causa *sub a*; zu **movens m.** → movens; zu **principium m. & primum m.** → principium; zu **punctus m. & non m.** → punctus; zu **res m.** → res; zu **substantia m.** → substantia *sub b.*

- Arten des movere, es in allgemeiner Bedeutung aufgefasst, sind: **1. movere circulariter** *sive* secundum motum circularem & m. motu recto *sive* indirectum (th. I. 7. 3 c; cg. II. 90; nom. 4. 7; 4 phys. 7 a) = kreisförmig und geradeaus bewegen. **2. m. extra naturam** *sive* per violentiam & m. per naturam *sive* secundum naturam *sive* naturaliter (th. I. 7. 3 c; cg. I. 13; 8 phys. 8 i) = naturwidrig oder gewaltsam und naturgemäß oder natürlich bewegen. **3. m. immediate & m. mediate** (cg. I. 13) = unmittelbar und mittelbar bewegen. **4. m. indirectum**, → m. circulariter. **5. m. instrumentaliter** & m. principaliter (cg. I. 13) = nach Weise eines Werkzeugs und nach Weise einer Hauptursache bewegen. **6. m. localiter** *sive* secundum locum (ib. III. 102; 4 phys. 7 a) = örtlich bewegen. **7. m. mediate**, → m. immediate. **8. m. motu recto**, → m. circulariter. **9. m. naturaliter**, → m. extra naturam. **10. m. per accidens** *sive* secundum accidens, m. secundum partem & m. primo et per se (cg. I. 13; II. 82 & 91; III. 24; mal. 3. 6 c; 4 phys. 7 a; 5 phys. 1 a & 3 l; 8 phys. 7 a & 8 g; 1 gener. 14 a) = gemäß etwas, was einem Dinge nebenbei zukommt, gemäß einem seiner Teile und zuerst oder als solches (ein andres) bewegen (moventium et mobilium quaedam movent seu moventur per accidens, quaedam autem per se. Et accipit hic *per accidens* large, secundum quod comprehendit sub se etiam, quod est secundum partem. Unde exponens quod dixerat *per accidens*, subdit, quod per accidens moveri aut movere dicitur dupliciter. Primo quidem dicuntur movere per accidens, quaecumque movere dicuntur ex eo, quod insunt aliquibus moventibus, sicut cum dicitur musicum sanare, quia is, cui inest musicum, sanat; et similiter dicuntur moveri per accidens ex eo, quod insunt iis, quae moventur, vel sicut locatum in loco, prout dicimus hominem moveri, quia navis movetur, in qua est, vel sicut accidens in subiecto, prout dicimus album moveri, quia corpus movetur. Alio modo dicuntur aliqua movere vel moveri per accidens, quia movent aut moventur secundum partem, sicut homo dicitur percutere aut percuti, quia manus percutitur

aut percutit. Per se autem dicuntur moveri aut movere per remotionem duorum praedictorum, quia scilicet nec dicuntur movere aut moveri ex eo, quod sint in aliis, quae movent aut moveantur, neque ex eo, quod aliqua pars ipsorum moveat aut moveatur, 8 phys. 7 a; ut per hoc, quod dicit *primo*, excludatur motus secundum partem, 5 phys. 1 a; vgl. cg. I. 13). **11. m. per intellectum** (cg. III. 64) = mit Vernunft (und freiem Willen) bewegen, der Gegensatz zu agere per necessitatem naturae (ib.) d. i. mit Naturnotwendigkeit tätig sein. **12. m. per modum agentis** *&* m. per modum finis (th. I. 82. 4 c; vgl. cg. III. 26; 7 phys. 3 a) = nach Weise der wirkenden und nach Weise der Zweckursache bewegen. **13. m. per modum debiti** *sive* secundum debitum *&* m. per modum meriti (verit. 6. 2 c) = nach Weise des sein Sollenden und nach Weise des Verdienstes bewegen (Per modum autem debiti movet aliquid dupliciter, uno modo absolute, et alio modo ex suppositione alterius. Absolute quidem ipse finis ultimus, qui est voluntatis obiectum, et hoc modo voluntatem movet, ut ab ipso divertere non possit, unde nullus homo potest non velle esse beatus . . . Sed ex suppositione alterius movet secundum debitum illud, sine quo finis haberi non potest. Illud autem, sine quo finis haberi potest, sed facit ad bene esse finis ipsius, non movet secundum debitum voluntatem, sed est libera inclinatio voluntatis in ipsum. Sed tamen, ex quo voluntas est libere inclinata in ipsum, inclinatur in omnia, sine quibus hoc haberi non potest, per modum debiti, ex praesuppositione tamen illius, quod primo volitum ponebatur; sicut rex ex sua liberalitate facit aliquem militem, sed quia non potest esse miles, nisi habeat equum, efficitur debitum et necessarium ex suppositione liberalitatis praedictae, quod ei det equum, ib.). **14. m. per modum finis**, → m. per modum agentis. **15. m. per modum meriti**, → m. per modum debiti. **16. m. per naturam**, → m. extra naturam. **17. m. per se**, → m. per accidens. **18. m. per violentiam**, → m. extra naturam. **19. m. primo**, → m. per accidens. **20. m. principaliter**, → m. instrumentaliter. **21. m. secundum accidens**, → m. per accidens. **22. m. secundum debitum**, → m. per modum debiti. **23. m. secundum locum**, → m. localiter. **24. m. secundum motum circularem**, → m. circulariter. **25. m. secundum naturam**, → m. extra naturam. **26. m. secundum partem**, → m. per accidens. **27. m. uniformiter** (th. II. II. 180. 6 c) = ;einförmig bewegen.

- ***Moveri accidit moventi et non per se ei competit*** (3 phys. 4 d) = bewegt zu werden kommt dem Bewegenden nicht als solchem, sondern nur nebenbei zu. ***Omne motum movetur ab alio*** (cg. I. 13), oder: ***Omne, quod movetur, ab alio movetur*** (th. I. 1. 3 c; cg. I. 13), oder: ***Omne, quod movetur, ab aliquo alio movetur*** (7 phys. 1 b; vgl. 8 phys. 7 c), oder: ***Omne, quod movetur, oportet ab alio moveri*** (th. I. 1. 3 c) = alles, was bewegt wird, muss von einem andern bewegt werden.

multiplicative

nach Weise einer Vervielfältigung, im Sinne einer solchen.

- Zu **dicere multiplicative** → dicere *sub c.*

multiplicatio

Vervielfachung.

- Arten der multiplicatio sind: **1. multiplicatio formalis** *&* m. materialis (1 sent. 13 exp.; 4 sent. 2. 1. 2 c) = die Vervielfachung der Form und die der Materie nach. **2. m. materialis**, → m. formalis. **3. m. spiritualis** (4 sent. 2. 1. 2 c) = die geistige Vervielfachung.

multiplicitas

a) Vielfachheit, Vielheit, der Gegensatz zu singularitas (← *sub b*) und unitas (←): nulla multiplicitas ponitur in eius substantia, th. I. 14. 4 c; multiplicitas significationis unius rei, cg. II. 10; habet aliquam multiplicitatem, ib. 42; vgl. 1 sent. 2. 1. 3 ad 3.

b) Vielsinnigkeit, Vieldeutigkeit, synonym mit duplicitas (← *sub b*): aut aliam speciem multiplicitatis, th. I. 1. 10 ad 1; nominum multiplicitas non attenditur (wird nicht gemeint) secundum nominis praedicationem, sed secundum significationem, ib. 13. 10 ad 1; vgl. 1 sent. 23. 1. 3 c.

multitudo

a) Vielheit im weitern Sinne des Wortes: multitudo ex divisione causatur, pot. 3. 16 ad 3; vgl. nom. 2. 6; 3 phys. 12 c; 1 cael. 6 a.

- Als Arten der multitudo gehören hierher: **multitudo absoluta *sive* transcendens & m. numeralis *sive* mensurata per unum *sive* quantitatis discretae** (th. I. 30. 3 c & ad 2; 1 sent. 24. 1. 3 ad 4 & 5; pot. 9. 7 c; 3 phys. 8 a; 1 cael. 18 e; 10 met. 8 h; vgl. th. I. 30. 3 c; 50. 3 ad 1) = die schlechthinige oder alle Seinsgattungen übersteigende (pot. 9. 7 c) und die Zahlen- oder durch die Einheit gemessene Vielheit, m. a. W. die Vielheit, quae opponitur uni, quod convertitur (← *sub b*) cum ente (10 met. 8 h) sive quae dividit ens (1 sent. 24. 1. 3 ad 5), secundum quod ens dividitur per unum et multa (th. I. 30. 3 c), und die Vielheit, quae est numerus (ib. 11. 2 c), sive quae est species quantitatis sive quantitatis discretae (ib. 30. 3 e & ad 2; 1 sent. 24. 1. 4 ad 2).
- Über den Unterschied der beiden Arten heißt es: multitudo numeralis, quae est species quantitatis, ponit aliquid (bedeutet etwas Positives) in creaturis . . . Multitudo vero, quae dividit ens, non addit accidens positive supra ens, sed rationem distinctionis tantum, secundum quod una non est altera, 1 sent. 24. 1. 3 ad 5; non addunt aliquid supra ens, de quo dicitur unitas vel multitudo, nisi secundum rationem, ib. 4 c; multitudo, quae ponit aliquid in rebus creatis, est species quantitatis . . . multitudo transcendens, quae non addit supra ea, de quibus dicitur, nisi indivisionem circa singula, th. I. 30. 3 ad 2; multitudo correspondens uni nihil addit supra res multas nisi distinctionem, quae in hoc attenditur (gemeint ist), quod una earum non est alia, quod quidem non habent ex aliquo superaddito, sed ex propriis formis. Patet ergo, quod unum, quod convertitur cum ente, ponit quidem ipsum ens, sed nihil superaddit nisi negationem divisionis. Multitudo autem ei correspondens addit supra res, quae dicuntur multae, quod unaquaeque earum sit una, et quod una earum non sit altera, in quo consistit ratio distinctionis. Et sic, cum unum addat supra ens unam negationem, secundum quod aliquid est indivisum in se, multitudo addit duas negationes, prout scilicet aliquid est in se indivisum, et prout est ab alio divisum; quod quidem dividi est unum eorum non esse alterum, pot. 9. 7 c; unum non est remotivum multitudinis, sed divisionis, quae est prior secundum rationem, quam unum vel multitudo. Multitudo autem non removet unitatem, sed removet divisionem circa unumquodque eorum ex quibus constat multitudo, th. I. 30. 3 ad 3.

b) Vielheit im Sinne der transzendentalen Vielheit (= multitudo absoluta *sive* transcendens, → *sub a*), der Gegensatz zu unitas (←): talem multitudinem solam contingit esse in rebus immaterialibus, th. I. 30. 3 c.

- Arten der multitudo in diesem Sinne sind: **multitudo extrinseca & m. intrinseca** (pot. 3. 16 ad 3) = die äußere und die innere Vielheit (unum, . . . quod convertitur cum ente, . . . privat multitudinem, inquantum multitudo ex divisione causatur, non quidem multitudinem extrinsecam, quam unum constituit, sicut pars, sed multitudinem intrinsecam, quae unitati opponitur. Non enim ex hoc, quod aliquid dicitur esse unum, negatur, quin aliquid sit extra ipsum, quod cum eo constituit multitudinem, sed negatur divisio ipsius in multa, ib.).

c) Vielheit im mathematischen Sinne, Menge, synonym mit numerus und pluralitas (←), der Gegensatz zu singularitas (← *sub a*) und unitas (←): multitudo est, quod est divisibile secundum potentiam in partes non continuas, 5 met. 15 b; componitur multitudo ex unitatibus, th. I. 11. 2 ad 2; de ratione multitudinis est, quod ex unitatibus constet, ib. 80. 3 c.

- Zu **infinitas multitudinis** → infinitas; zu **infinitum m. *sive* secundum m.** → infinitus.

- Hier sind als Arten der multitudo anzuführen: **1. multitudo determinata** *&* m. infinita (ib. 7. 4 c; 3 phys. 12 c) = die begrenzte oder endlich große und die unendlich große Menge. **2. m. formalis** *&* m. materialis (th. I. 47. 3 ad 2; spir. 8 ad 10) = die Menge der Form nach (quae attenditur secundum distinctionem specierum, spir. 8 ad 10) und die der Materie nach. **3. m. infinita**, → m. determinata. **4. m. infinita actu** *&* m. infinita in potentia (th. I. 7. 4 c) = die in Wirklichkeit und die der Möglichkeit nach unendlich große Menge. **5. m. infinita in potentia**, → m. infinita actu. **6. m. infinita per accidens** *&* m. infinita per se (ib.) = die Menge, welche nur so nebenbei unendlich groß ist (per accidens autem dicitur multitudo infinita, quando non requiritur ad aliquid infinitas multitudinis, sed accidit, ita esse, ib.), und die Menge, welche als solche und mit Notwendigkeit unendlich groß ist (dicitur enim multitudo esse infinita per se, quando requiritur ad aliquid, ut multitudo infinita sit, ib.). **7. m. infinita per se**, → m. infinita per accidens. **8. m. materialis**, → m. formalis. **9. m. ordinata** (ib. 39. 3 c) = die geordnete Menge.

d) Vielheit von Menschen, Menschenmenge: qui non festinaret exire cum multitudine, th. I. II. 102. 5 ad 2; communiter oblata pro tota multitudine, ib. ad 4; multitudinis usus, quem in rebus nominandis sequendum Philosophus censet, cg. I. 1.

- Zu **agibile circa bona vel mala totius multitudinis civilis** → agibilis; zu **bonum m.** *sive* totius m. → bonus *sub c*; zu **debitum m.** → debitus *sub a*; zu **malum totius m. civilis** → malus *sub c*; zu **perfectio m.** → perfectio *sub b*; zu **regimen m.** → regimen; zu **unitas m.** → unitas.

- Arten der multitudo, welche hierher rechnen, sind: **1. multitudo bestialis** (3 pol. 9 a) = die tierische oder vertierte Menschenmenge, in qua nullus habet rationem vel modicam, sed inclinatur ad bestiales actus (ib.). **2. m. civilis** *sive* civitatis *&* m. domestica (th. II. II. 58. 7 ob. 3; III. 8. 1 ad 2; 1 eth. 1 a; 6 eth. 7 b) = die staatliche und die häusliche Menschenmenge oder der Staat und die Familie. **3. m. civitatis**, → m. civilis. **4. m. domestica**, ≈ .

multus, a, um

a) viel in absolutem Sinne des Wortes, d. i. viel nicht im Vergleich zu etwas Anderm, der Gegensatz zu singularis (← *sub a*) und unus (←): multum accipitur multipliciter. Uno modo absolute, et sic opponitur uni, th. I. 11. 2 ad 3; vgl. pot. 9. 7 ad 7; 7 phys. 7 h.

- Zu **modus multorum** → modus *sub b*; zu **regimen m.** → regimen.

- Als Arten des multum gehören hierher: **1. multum correspondens uni quod convertitur cum ente** *&* m. quod pertinet ad genus quantitatis *sive* quod est in genere quantitatis discretae (pot. 9. 7 c) = das

transzendentale und das numerisch Viele; vgl. multitudo *sub a.* **2. m. numero** *sive* secundum numerum *&* m. specie (th. I. 11. 1 ad 2; cg. II. 75) = das der Zahl oder dem Individuum nach (vgl. m. quod est in genere quantitatis discretae) und das der Art nach Viele. **3. m. partibus** *sive* secundum partes (th. I. 11. 1 ad 2; I. II. 17. 4 ad 3) = das seinen Teilen nach Viele. **4. m. quod est in genere quantitatis discretae**, → m. correspondens uni, quod convertitur cum ente. **5. m. quod pertinet ad genus quantitatis**, ≈ . **6. m. secundum accidentia** *&* m. secundum substantiam (th. I. 11. 1 ad 2; cg. II. 80) = das den Akzidenzien nach und das der Substanz nach Viele. **7. m. secundum numerum**, → m. numero. **8. m. secundum partes**, → m. partibus. **9. m. secundum quid** *&* m. simpliciter (th. I. 11. 1 ad 2 & 2 ad 1; I. II. 17. 4 c) = das beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und das einfachhin oder schlechtweg Viele. **10. m. secundum substantiam**, → m. secundum accidentia. **11. m. simpliciter**, → m. secundum quid. **12. m. specie**, → m. numero.

b) viel in relativem Sinne des Wortes, d. i. viel in Vergleich zu etwas Anderm, der Gegensatz zu paucus: alio modo (multum accipitur), secundum quod importat (bedeutet) excessum quendam, et sic opponitur pauco, th. I. 11. 2 ad 3; alio modo dicitur comparative, prout importat excessum quendam respectu minoris, et sic multum opponitur pauco, pot. 9. 7 ad 7; ponitur autem hic ratio (Wesenheit) multi, secundum quod multum importat comparationem, prout opponitur pauco, 7 phys. 7 h.

mundanus, a, um

a) weltlich, zur Welt gehörig, synonym mit mundialis (←), der Gegensatz zu spiritualis (← *sub a*): prudentia omnia mundana divinarum contemplatione despiciat, th. I. II. 61. 5 c; de quolibet statu mundanorum, ib. III. 52. 6 ad 3; conflagratio ignium mundanorum, pot. 5. 6 ad 10; vgl. 2 phys. 10 i.

- Zu **potentia mundana** → potentia *sub c*; zu **res m.** → res; zu **substantia m.** → substantia *sub b.*

b) weltlich, weltlich gesinnt, synonym mit saecularis (←), der Gegensatz zu spiritualis (← *sub c*) und supermundanus (←): quae mundani desiderant, cg. IV. 55; qui inter mundanos conversantur, ib. 60; terrestrium quantum ad mundanos, orat. 1.

- Zu **amor mundanus** → amor *sub a*; zu **gloria m.** → gloria *sub a*; zu **honor m.** → honor; zu **imperium m.** → imperium *sub d*; zu **lex m.** → lex *sub a*; zu **potestas m.** → potestas *sub d*; zu **sapientia m.** → sapientia *sub a & c*; zu **stultitia m.** → stultitia; zu **timor m.** → timor.
- **Astutia mundana** (th. I. II. 58. 4 ad 2; vgl. ib. II. II. 55. 3-5; 69. 2 c; 111. 3 ad 2) = die Schlauheit der Weltkinder.

mundialis, e

weltlich, zur Welt gehörend, synonym mit mundanus (← *sub a*): tota machina mundialis esset, quodl. 11. 1. 1 ob. 6; vgl. ib. ad 6.

munditia

Reinigkeit, Reinheit im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit puritas (←), der Gegensatz zu immunditia und impuritas (←): in quibus verbis tres gradus munditiae designantur, nom. 11. 1.

- Arten der munditia im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. munditia conscientiae** (4 sent. 9. 1. 4. 2 c) = die Reinheit des Gewissens (quae nonnisi per peccatum tollitur, ib.). **2. m. cordis** (th. I. II. 69. 3 c; II. II. 8. 7 c) = die Reinheit des Herzens (et haec quidem est munditia mentis depuratae a phantasmatibus et erroribus, ut scilicet ea, quae de Deo proponuntur, non accipiantur per modum corporalium phantasmatum nec secundum haereticas perversitates, ib. II. II. 8. 7 c). **3. m. corporalis** (4 sent. 9. 1. 4. 2 c) = die körperliche Reinheit. **4. m. immaculata** & m. perfecta (nom. 12. 1) = die unbefleckte und die vollkommene Reinheit (Secundus autem gradus est, ut sit munditia perfecta. Perfectum enim est, cui nihil deest. Contingit autem quandoque, quod aliquis immunditiae quidem non subiacet, deest tamen sibi aliquid ad munditiam, inquantum passionibus immunditiae inquietatur; quae cum tolluntur, fit perfecta munditia. Tertius gradus munditiae est, ut sit omnino immaculata. Maculari enim dicitur, quod non ab intrinseco, sed ab extrinseco inquinatur. Erit ergo omnino immaculata munditia, cum non solum in seipso aliquis puritatem habet, sed etiam nihil est exterius, quod eum ad immunditiam trahere possit, ib.). **5. m. perfecta**, → m. immaculata.

mundus

a) Welt im eigentlichen Sinne des Wortes, Weltall, synonym mit universum (←): universitas creaturarum, quae nunc mundi nomine nuncupatur, th. I. 46. 1 ob. 1; vgl. 1 cael. pr.

- Zu **aeternitas mundi** → aeternitas; zu **anima m.** → anima *sub b*; zu **bonum huius m.** → bonus *sub c*; zu **elementum m.** → elementum *sub a*; zu **status m.** → status *sub c*; zu **tentatio m.** *sive* a m. → tentatio *sub b.*
- Als Arten des mundus gehören hierher: **1. mundus corporeus** *sive* sensibilis (th. I. 61. 3 ob. 1 & ad 1; nom. 4. 3) = die körperliche oder sinnlich wahrnehmbare Welt. **2. m. inferior** (1 meteor. 2 a & b & 11 f) = die untere Welt (qui est circa terram, ib. 11 f). **3. m. magnus** *sive* maior & m. parvus *sive* minor (th. I. 91. 1 c; I. II. 2. 8 ob. 2; 17. 8 ob. 2; pot. 5. 6 ob. 8; verit. 24. 5 a; 27. 3 ob. 23; 8 phys. 4 c), der μέγας und μικρὸς κόσμος des Aristoteles (Phys. VIII. 2, 252. b. 26-27) = die große und die kleine Welt (homo dicitur minor mundus, inquantum in se gerit maioris mundi similitudinem, verit. 27. 3 ob. 23). **4. m. maior**, → m. magnus. **5. m. minor**, ≈ . **6. m. parvus**, ≈ . **7. m. sensibilis**, → m. corporeus.

b) Welt im uneigentlichen Sinne des Wortes, Weltkind, synonym mit saeculum (← *sub d*): secundum quod mundi nomine amatores mundi significantur, th. I. II. 72. 3 ob. 3.

- Zu **prudentia mundi** → prudentia *sub a*; zu **sapientia m.** → sapientia *sub a.*

munus

Geschenk: est munus (Deo delatum) multiplex, primo ferventis dilectionis, . . . secundo devotae orationis, . . . tertio perfectae operationis, . . . quarto debitae oblationis, Is. 18.

- Arten des munus sind **munus linguae *sive* a lingua, m. a manu & m. ab obsequio** *sc.* **exhibitum** (th. II. II. 78. 2 ob. 3 & ad 3; 100. 5 c; 4 sent. 25. 3. 3 c & ad 4; mal. 13. 4 ob. 13; quodl. 5. 11. 23 a) = das Geschenk der Zunge (munus linguae duplex est, vel quod in ipso actu linguae consistit, sicut laus, vel quod ex lingua initium sumit, sicut cum quis ex hoc, quod precibus alicuius satisfacit, favorem exspectat, 4 sent. 25. 3. 3 ad 4), das Geschenk der Hand (quod consistit in exterioribus bonis, ib. c) und das Geschenk des Dienstes (sicut aliquis actus corporaliter exercitus vel obsequium aliquod exhibitum, ib.).

mutabilis, e

veränderlich.

- Zu **status mutabilis** → status *sub c*; zu **veritas m.** → veritas *sub a*; zu **voluntas m.** → voluntas *sub c.*
- Arten des mutabile sind: **1. mutabile per potentiam, quae in ipso est** *&* m. per potentiam, quae in altero est (th. I. 9. 2 c) = veränderlich zufolge einer Macht, welche in ihm selbst (dem Veränderlichen) gelegen ist, und veränderlich zufolge einer Macht, welche einem andern zukommt. **2. m. per potentiam, quae in altero est**, → m. per potentiam, quae in seipso est. **3. m. quia removetur vel abicitur in mutatione** *&* m. quia subicitur mutationi (1 sent. 8. 3. 2 ad 3) = dasjenige, was veränderlich ist, weil es in der Veränderung beseitigt oder abgeworfen wird (et sic formae, quae sunt actus, mutabiles sunt, ib.), und dasjenige, was deshalb veränderlich ist, weil es der Veränderung unterworfen ist (et hoc modo id tantum, quod est in potentia, mutatur, ib.). **4. m. quia subicitur mutationi**, → m. quia removetur vel abicitur in mutatione. **5. m. secundum esse** (th. I. 9. 2 c & ad 1) = dem Sein nach veränderlich.

mutabilitas

Veränderlichkeit: quasi in Deo sit aliqua mutabilitas, th. I. 24. 3 ad 1.

- Arten der mutabilitas sind: **1. mutabilitas secundum electionem** (ib. 9. 2 c) = die Veränderlichkeit mit Bezug auf die Wahl. **2. m. secundum potentiam ad esse** (ib.) = die Veränderlichkeit mit Bezug auf die Möglichkeit zum Sein. **3. m. veritatis** (ib. 16. 8 c) = die Veränderlichkeit der Wahrheit.

mutare

verändern: aliquid dicitur mutari dupliciter. Uno modo, quia est subiectum mutationis, sicut dicimus corpus esse mutabile . . . Alio modo dicitur aliquid mutari, quia secundum ipsum fit mutatio, sicut dicimus albedinem mutari, quia secundum ipsam corpus alteratur, verit. 1. 6 c; omne, quod mutatur, mutatur vel secundum substantiam, vel secundum quantitatem, vel secundum qualitatem, vel secundum locum, 3 phys. 1 d; vgl. 5 phys. 2 c.

mutatio

Änderung, Veränderung, synonym mit conversio, immutatio (← *sub b*) und transmutatio (← *sub a*): de ratione (Wesenheit) mutationis est, quod aliquid idem se habeat aliter nunc et prius, th. I. 45. 2 ad 2; in nomine enim mutationis et transitus designatur aliquid idem aliter se habere nunc et prius, pot. 3. 2 c; cum omnis mutatio sit a quodam in quiddam, ut manifestatur ex ipso mutationis nomine, quod denotat, aliquid esse post aliud et aliud esse prius et aliud posterius, 5 phys. 2 a; vgl. cg. II. 17; accipiendo large mutationem, secundum quod omne recipere dicitur pati quoddam et moveri, 1 sent. 8. 3. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen mutatio und motus (← *sub a*) heißt es: motus est, quo aliquid affirmative significatum abicitur et aliud affirmative significatum adquiritur; est enim motus de subiecto in subiectum . . . per subiectum autem intelligitur hoc aliquid affirmative monstratum, ut album et nigrum, unde unus motus alterationis est, quo album abicitur et nigrum adquiritur. Sed in mutationibus, quae sunt generatio et corruptio, aliter est; nam generatio est mutatio de non subiecto in subiectum, ut de non albo in album, corruptio vero est mutatio de subiecto in non subiectum, ut de albo in non album. Et ideo in abiectione unius affirmati et adeptione alterius oportet duas mutationes intelligi, quarum una sit generatio et alia corruptio, vel simpliciter vel secundum quid. Sic ergo si in transitu, qui est de albedine in nigredinem, consideretur ipse motus, idem motus figuratur per albedinem unius et inductionem alterius, non autem significatur eadem mutatio, sed diversa, tamen se invicem concomitantes, quia generatio unius non est sine corruptione alterius, verit. 28. 1 c; vgl. 5 phys. 8 g.
- Zu **contrarietas in mutationibus** *sive* mutationum → contrarietas *sub a*; zu **terminus m.** → terminus *sub a.*
- Arten der mutatio sind: **1. mutatio continua** *sive* successiva & m. instantanea *sive* momentanea (th. I. 46. 2 ad 1; 53. 3 c; 63. 5 c; 4 sent. 11. 1. 3. 2 a; pot. 3. 1 ad 11; verit. 28. 9 ob. 13; quodl. 11. 4. 4 c; 8 phys. 12 e) = die stetig oder allmählich sich vollziehende und die plötzliche oder im Nu eintretende Veränderung. **2. m. de** *sive* ex non subiecto in subiectum, m. de *sive* ex subiecto in non subiectum &

m. de *sive* ex subiecto in subiectum (mal. 1. 1 ob. 15; verit. 28. 1 c; 1 phys. 13 d; 5 phys. 2 a-e) = die Veränderung aus einem Nicht-Subjekt oder Nicht-Seienden in ein Subjekt oder Seiendes (illa mutatio, quae est ex non subiecto in subiectum, est inter opposita secundum contradictionem et vocatur generatio, quae est mutatio de non esse in esse, 5 phys. 2 d), die aus einem Subjekt oder Seienden in ein Nicht-Subjekt oder Nicht-Seiendes (illa mutatio, quae est ex subiecto in non subiectum, vocatur corruptio, ib.) und die aus einem Subjekt oder Seienden in ein andres, worunter man die Bewegung im eigentlichen Sinne des Wortes (→ motus *sub a*) zu verstehen hat (relinquitur ex necessitate, quod motus sit mutatio de subiecto in subiectum, ib. i; vgl. 11 met. 12 b). **3. m. de *sive* ex subiecto in non subiectum**, → m. ex non subiecto in subiectum. **4. m. de** *sive* ex subiecto in subiectum, ≈ . **5. m. formalis** *&* m. materialis (4 sent. 8. 2. 1. 4 ad 1; qu. anim. 13 c) = die Veränderung (eines Dinges) seiner Form nach und die seiner Materie nach. **6. m. instantanea**, → m. continua. **7. m. loci** *sive* secundum esse locale, m. substantialis *sive* secundum esse substantiale *sive* secundum substantiam, m. secundum qualitatem *&* m. secundum quantitatem (th. I. 29. 2 c; 45. 2 ad 2; cg. IV. 40; 5 phys. 3 c; 8 phys. 14 b & h) = die örtliche, die substanzielle, die qualitative und die quantitative Veränderung. **8. m. materialis**, → m. formalis. **9. m. miraculosa** (4 sent. 11. 1. 3. 3 a) = die wunderbare Veränderung. **10. m. momentanea**, → m. continua. **11. m. naturalis** *&* m. violenta (cg. III. 5; IV. 63; 2 sent. 18. 1. 2 c; 4 sent. 8. 2. 3 ob. 4 & 11. 1. 2 ad 1 & 3. 1 c) = die naturgemäße und die gewaltsame Veränderung. **12. m. secundum applicationem virtutis ad diversa** *&* m. secundum ordinem ad finem (th. I. 9. 2 c) = die Veränderung mit Bezug auf die Anwendung einer Kraft zu Verschiedenem und die Veränderung mit Bezug auf die Hinordnung zum Ziele. **13. m. secundum esse locale**, → m. loci. **14. m. secundum esse substantiale**, ≈ . **15. m. secundum modum intelligendi tantum** (th. I. 45. 2 ad 2) = die Veränderung dem bloßen Denken nach. **16. m. secundum qualitatem**, → m. loci. **17. m. secundum quantitatem**, ≈ . **18. m. secundum substantiam**, ≈ . **19. m. substantialis**, ≈ . **20. m. successiva**, → m. continua. **21. m. violenta**, → m. naturalis.

- ***Mutationes accipiunt speciem et dignitatem non a termino a quo, sed a termino ad quem*** (ib. 1 ad 2; vgl. 5 phys. 1 e) = Art und Wert der Veränderung richtet sich nicht nach ihrem Ausgangs-, sondern nach ihrem Zielpunkte. ***Mutationis non potest esse mutatio*** (5 phys. 3 e; vgl. ib. f-k) = die Veränderung ist selbst nicht wieder einer Veränderung fähig. ***Omnis mutatio est ex opposito aut ex mediis*** (12 met. 2 b) = jede Veränderung geht entweder von dem Gegensatze des Dinges aus, welches das Resultat der Veränderung bildet, oder von etwas, was zwischen den beiden Extremen liegt. ***Omnis mutatio reducitur ad illud genus, ad quod terminatur*** (pot. 3. 3 ob. 8) = jede Veränderung ist auf diejenige Gattung als auf ihren Ausgangspunkt zurückzuführen, auf welche sie als auf ihren Endigungspunkt hinzielt (sicut alteratio ad qualitatem et augmentum ad quantitatem, ib.).

mysticus, a, um

geheim, geheimnisvoll.

- Zu **causa mystica** → causa *sub c*; zu **corpus m.** → corpus; zu **intellectus m.** → intellectus *sub k*; zu **ratio m.** → ratio *sub q*; zu **significatio m.** → significatio *sub a*; zu **theologia m.** → theologia *sub b.*

L Inhaltsverzeichnis N

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

N

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

M Inhaltsverzeichnis O

---

nasci

geboren werden: non enim omnia generata nascentia dici possunt, sed solum in viventibus, sicut in plantis sive in animalibus et in partibus eorum, 5 met. 5 a; vgl. 2 phys. 1 b; nasci proprie dicitur illud, quod egreditur a generante coniunctum ei, habens ab ipso principia sufficientia generationi, 3 sent. 8. 1. 1 c.

- **Natus est *sive* aptus natus est** (das aristotelische πέφυκε) in Verbindung mit einem Infinitiv = von Geburt aus oder von Natur aus zu demjenigen befähigt oder veranlagt sein, was durch den Infinitiv ausgedrückt wird (vgl. 2 phys. 13 b): contraria nata sunt fieri circa idem, th. I. 7. 3 ob. 3; cognoscens natum est habere formam etiam rei alterius, ib. 14. 1 c; vgl. ib. 17. 1 c, 4 c & ad 3; 62. 5 ad 1; III. 4. 3 c; cg. I. 16, 23 & 58; II. 6 & 96; III. 6.
- **Bene natus & male natus** (cg. III. 92) = von Geburt aus oder von Natur aus gut bzw. schlecht beanlagt sein.

nativitas

synonym mit natura (← *sub a*): nativitas est via in naturam, sicut ipsum nomen demonstrat, pot. 10. 2 ob. 23; generatio significat originem alicuius viventis a principio vivente coniuncto (sc. cum generato vivente), et haec proprie dicitur nativitas, th. I. 27. 2 c; vgl. ib. 29. 1 ad 4; 115. 2 c; III. 2. 1 c; 35. 1 c; 2 phys. 2 d; 5 met. 5 a.

- Zu **relatio nativitatis** → relatio.
- Arten der nativitas sind: **1. nativitas aeterna** *&* n. temporalis (th. III. 3. 5 ad 1 & 3; 35 pr., 2 c & ad 4; unio. 2 ob. 16) = die ewige und die zeitliche Geburt oder die Geburt von Ewigkeit her und die in der Zeit. **2. n. animalis** *sive* carnalis (th. III. 27. 1 ob. 1; 4 sent. 42. 1. 2 ad 1) = die animalische oder fleischliche Geburt, der Gegensatz zu n. spiritualis d. i. der geistigen Geburt (per gratiam sanctificantem nascitur homo spiritualiter in filium Dei, th. III. 27. 1 ob. 1). **3. n. carnalis**, → n. animalis. **4. n. ex utero** *&* n. in utero (ib. 1 ob. 1; 3 sent. 3. 1. 1. 3 ob. 2 & ad 2; 8. 1 ad 6; 4 sent. 42. 1. 2 ad 1) = die Geburt aus dem Mutterschoß oder die eigentliche Geburt und die im Mutterschoß stattfindende oder die Empfängnis. **5. n. humana** (cg. IV. 43) = die menschliche oder dem Menschen eigentümliche Geburt. **6. n. in utero**, → n. ex utero. **7. n. miraculosa** *&* n. naturalis (th. III. 35. 3 ad 2) = die wunderbare und die natürliche Geburt. **8. n. naturalis**, → n. miraculosa. **9. n. temporalis**, → n. aeterna.

Natur, d. i.:

a) die Geburt, synonym mit nativitas (←): nomen naturae a nascendo est dictum vel sumptum. Unde primo est impositum hoc nomen ad significandum generationem viventium, quae nativitas vel pullulatio dicitur, ut dicatur natura quasi nascitura, th. III. 2. 1 c; vgl. ib. I. 29. 1 ad 4; 115. 2 c; cg. IV. 35 & 41; 1 sent. 20. 1. 3. 1 c; 3 sent. 5. 1. 2 c; unio. 1 c; 2 phys. 2 d; 5 met. 5 a.

b) das innere Prinzip der Erzeugung eines Lebendigen: translatum est nomen naturae ad significandum principium activum illius generationis, quia virtutes agentes ex actibus nominari consueverunt, 3 sent. 5. 1. 2 c; vgl. th. III. 2. 1 c; cg. IV. 35 & 41; unio. 1 c; 5 met. 5 a.

c) jedes innere Prinzip einer Tätigkeit: quia principium generationis in rebus viventibus est intrinsecum, ulterius derivatum est nomen naturae ad significandum quodlibet principium intrinsecum motus (← *sub b*), secundum quod Philosophus dicit (Phys. II. 1, 192. b. 21 sqq.), quod natura est principium motus in eo, quod est per se et non secundum accidens, th. III. 2. 1 c; vgl. th. I. 29. 1 ad 4; 115. 2 c; cg. IV. 35 & 41; 2 sent. 37. 1. 1 c; 3 sent. 5. 1. 2 c; unio. 1 c; 1 phys. 1 a; 2 phys. 1 b; 2 cael. 25 e; 3 cael. 7 e; 5 met. 5 a; differt autem ars a natura, quia ars est principium agendi in alio, natura autem est principium actionis et motus in eo, in quo est, 12 met. 3 c; natura enim est principium motus in eo, in quo est, ars vero non est in artificiato, quod fit per artem, sed in alio, 7 met. 6 a; vgl. 1 anal. 1 a; 2 anal. 9 l; 2 phys. 14 f.

d) die Form und die Materie eines körperlichen Wesens: hoc autem principium (sc. principium intrinsecum motus, → *sub c*) vel forma est vel materia, unde quandoque natura dicitur forma, quandoque vero materia, th. III. 2. 1 c; vgl. ib. I. 29. 1 ad 4; cg. IV. 35 & 41; 3 sent. 5. 1. 2 c; 22. 3. 2. 1 c; 2 phys. 1 c & 2 b-e; 8 phys. 7 b; 1 gener. 19 c; 5 met. 5 a.

e) die Wesenheit eines Dinges, synonym mit essentia (← *sub a*), forma (← *sub b*), quidditas (←), quod quid est, quod quid erat esse (→ quis *sub a*), species (← *sub f*) und substantia (← *sub h*): quia finis generationis naturalis est in eo, quod generatur, scilicet essentia speciei, quam significat definitio, inde est, quod huiusmodi essentia speciei vocatur etiam natura; et hoc modo Boethius naturam definit in libro de duabus naturis dicens, *natura est unamquamque rem informans specifica differentia*, quae scilicet complet definitionem speciei, th. III. 2. 1 c; vgl. ib. I. 29. 1 ad 4 & 2 c; I. II. 31. 7 c; cg. IV. 35 & 41; 1 sent. 25. 1. 1 ad 3; 2 sent. 37. 1. 1 c; 3 sent. 5. 1. 2 c; unio. 1 c; 2 cael. 27 f; 1 gener. 9 b; 5 met. 5 a & b; 12 met. 3 d; natura nihil est aliud, quam ratio cuiusdam artis, scilicet divinae, indita rebus, qua ipsae res moventur ad finem determinatum, 2 phys. 14 f; nomen autem naturae hoc modo sumptae videtur significare essentiam rei, secundum quod habet ordinem vel ordinationem ad propriam operationem rei, cum nulla res propria destituatur operatione, ente 1 c; vgl. th. I. 39. 2 ad 3.

f) jedes Ding der Welt, mag es eine Substanz, mag es ein Akzidenz sein: alio modo dicitur natura quaelibet substantia vel etiam quodlibet ens, th. I. II. 10. 1 c; primo enim modo dicitur natura, secundum quod communiter ad omnia entia se habet, prout natura definitur omne id, quod intellectu quoquo modo capi potest, 2 sent. 37. 1. 1 c; omne, quod in rebus invenitur, natura quaedam dicitur, verit. 22. 5 c; utrum relativa sint simul natura, vel non, th. I. 13. 7 ad 6; peccatores inquantum sunt naturae quaedam, ib. 20. 2 ad 4; a magistris vocatur voluntas ut natura, ib. III. 18. 3 c; vgl. cg. II. 62; IV. 10; neque ipsum (sc. malum) est natura quaedam in universo, 2 sent. 34. 1. 1 ad 1.

g) die Substanz: secundo modo (dicitur natura), prout tantum substantiae convenit, et sic natura dicitur esse, quod agere vel pati potest, 2 sent. 37. 1. 1 c; secundum hanc significationem substantia dicitur natura, secundum quod natura est, quod agere vel pati potest, 3 sent. 5. 1. 2 c.

h) das Reich der Wirklichkeit: esse in rerum natura, th. I. 2. 1 ad 2; posuerunt, relationem non esse rem naturae, sed rationis tantum, ib. 13. 7 c; praeter naturae ordinem, ib. 91. 2 ad 3; est intelligendum de tota natura corporali simul accepta, ib. 115. 1 ad 1; aliquid in rerum natura, cg. I. 11; sunt impossibilia in natura, ib. II. 89; secundum naturae ordinem, ib. III. 68; contrariis agentibus in natura, ib. 103; auctor, qui naturam condidit, 4 sent. 44. 3. 1. 1 c; ipse est conditor et ordinator naturae, pot. 1. 3 ad 1.

i) das Reich der vernunftlosen Dinge: habent effectum similem naturae, th. I. 78. 2 ad 1; voluntas dividitur contra naturam sicut una causa contra aliam, ib. I. II. 10. 1 ad 1; appellat naturae semina, pot. 6. 3 c; scientia, quae est de natura, 1 cael. 1 a.

- Zu **actio naturae** → actio *sub a*; zu **actus n.** → actus *sub a*; zu **agens n.** → agens; zu **agere per n.** → agere *sub a*; zu **assumptio in n.** → assumptio *sub a*; zu **bonitas n.** → bonitas *sub a*; zu **bonum n.** *sive* ad n. communem pertinens, bonum n. humanae *&* n. singularis → bonus *sub b & c*; zu **causa n. alicuius in hoc, causa n. alicuius simpliciter & causa per n.** → causa *sub b*; zu **claritas n.** → claritas *sub c*; zu **communicatio per modum n.** → communicatio *sub a*; zu **communitas n.** → communitas *sub a*; zu **compositio secundum n.** → compositio *sub a*; zu **continuum per *sive* secundum n.** → continuus *sub b*; zu **corruptio n., corruptio contra, extra & secundum n.** → corruptio *sub b & c*; zu **culpa n.** → culpa; zu **debitum secundum condicionem n.** → debitus *sub a*; zu **defectus n.** → defectus *sub b*; zu **delectabile secundum n. & non secundum n.** → delectabilis; zu **desiderium n.** → desiderium *sub a*; zu **diversitas n.** → diversitas; zu **divisio secundum n.** → divisio; zu **dominus per n.** → dominus; zu **esse n.** → esse; zu **falsum in n.** → falsus; zu **fieri a n.** → fieri; zu **filius per n.** → filius *sub a*; zu **forma in n. existens** → forma *sub b*; zu **formatio n. spiritualis** → formatio *sub b*; zu **generare per n.** → generare; zu **generatio contra, extra & secundum n.** → generatio *sub a*; zu **genus n.** → genus *sub b*; zu **idem n., in n. generis, in n. speciei & per n. suppositi** → idem; zu **identitas n.** → identitas; zu **ieiunium n.** → ieiunium; zu **imago n.** → imago *sub a*; zu **impetus n.** → impetus; zu **impossibile n.** *sive* in n. → impossibilis; zu **incorruptibile secundum n.** → incorruptibilis; zu **instinctus n.** → instinctus; zu **integritas n.** → integritas; zu **intellectus n. speciei** → intellectus *sub i*; zu **intelligibile secundum n. suam** → intelligibilis *sub b*; zu **intentio n. communis** → intentio *sub c*; zu **iudicium a n. determinatum ad unum** *sive* a n. inditum → iudicium *sub d*; zu **ius n.** → ius *sub a*; zu **iustum secundum n.** → iustus; zu **lex n.** → lex *sub a*; zu **lumen n.** → lumen; zu **malum n.** → malus *sub b*; zu

miraculum contra, praeter & supra n. → miraculum *sub a*; zu **motus contra** *sive* extra *sive* praeter & secundum n. → motus *sub a*; zu **movere extra n. & per** ***sive*** **secundum n.** → movere; zu **necessarium secundum sui n.** → necessarius *sub a*; zu **necessitas n.** → necessitas *sub a*; zu **nomen n.** → nomen *sub a*; zu **notum n.** *sive* quoad n. *sive* secundum propriam n. *sive* secundum sui n. → notus; zu **operatio n.** → operatio *sub b*; zu **opus n.** → opus *sub d*; zu **ordo n.** → ordo *sub a*; zu **passio n.** → passio *sub b*; zu **peccatum n., contra n., humanae n. & totius n.** → peccatum *sub a & b*; zu **perfectio n.** → perfectio *sub b*; zu **perfectus secundum n.** → perfectus *sub a*; zu **posterius n.** ***sive*** **secundum n.** → posterior *sub a*; zu **potestas n.** → potestas *sub b*; zu **principium n.** → principium; zu **prius n.** ***sive*** **secundum n.** ***sive*** **in ordine n.** ***sive*** **ordine n.** ***sive*** **secundum ordinem n.** → prior *sub a*; zu **processio n.** ***sive*** **secundum n.** ***sive*** **per modum n.** → processio *sub d*; zu **puritas n.** → puritas *sub a*; zu **quies extra n. & secundum n.** → quies; zu **ratio ut n.** → ratio *sub c*; zu **res n.** → res; zu **sanctificatio n.** → sanctificatio *sub a*; zu **similitudo secundum convenientiam in n.** → similitudo *sub a*; zu **singularitas n.** *sive* subsistentis in n. → singularitas *sub a*; zu **status n., n. conditae, n. corruptae & n. integrae** → status *sub c*; zu **unio n.** ***sive*** **in** ***sive*** **secundum n.** → unio; zu **unire in n.** ***sive*** **secundum n.** → unire; zu **unitas n., in rerum n. & per n.** → unitas; zu **veritas n.** → veritas *sub a*; zu **via n.** → via *sub a*; zu **vis n.** → vis *sub a & c*; zu **vita n.** → vita *sub a*; zu **vitium n. & contra n.** → vitium *sub a & b*; zu **voluntabile secundum n.** → voluntabilis; zu **voluntas per modum n.** *sive* ut n. → voluntas *sub c.*

- **Contra naturam**, das παρὰ φύσιν des Aristoteles (Phys. V. 6, 230. a. 20) = widernatürlich oder unnatürlich, d. i. entweder dasjenige, was der Natur eines bestimmten Dinges (th. I. 19. 3 ad 3; 105. 6 ad 1; I. II. 6. 5 c; cg. II. 83; verit. 13. 1 ad 2; 1 cael. 4 b), oder dasjenige (th. II. II. 154. 2 ad 2; pot. 1. 3 ad 1), was der allgemeinen Ordnung und dem gewöhnlichen Lauf der Natur überhaupt (contra communem cursum naturae, th. II. II. 154. 2 ad 2; contra consuetum cursum naturae, pot. 1. 3 ad 1; contra naturae ordinem, ib. 6. 1 ob. 2; contra cursum naturalium rerum, ib. ob. 7) widerstreitet. **Extra** ***sive*** **praeter naturam** = außernatürlich oder nichtnatürlich, d. i. entweder dasjenige, was außerhalb der Natur eines einzelnen Dinges (th. I. 105. 6 ad 1; cg. I. 19 & 39; II. 83), oder dasjenige, was außerhalb der natürlichen Ordnung aller Dinge (th. I. 91. 2 ad 3; 104. 4 c) gelegen ist, und beides umfasst sowohl dasjenige, was contra, als auch dasjenige, was supra naturam (↓) ist (hic autem accipit *praeter naturam* communius, secundum quod *praeter naturam* idem est, quod *non secundum naturam*; sic autem in se comprehendit tam id, quod est contra naturam, quam id, quod est supra naturam, 1 cael. 4 d; vgl. th. I. 105. 6 ad 1; 5 phys. 10 a-e, i & k; 8 phys. 7 b). **Secundum naturam**, das κατὰ φύσιν des Aristoteles (Phys. II. 1, 192. b. 35; Phys. V. 6, 230. a. 19) = naturgemäß oder natürlich, d. i. entweder dasjenige, was der Natur eines einzelnen Dinges (th. I. 1. 5 ad 1; cg. I. 19; II. 83; 2 phys. 1 c; 5 phys. 10 a; 3 cael. 1 b), oder dasjenige, was dem Lauf der Natur überhaupt (th. I. 104. 4 c; cg. III. 64 & 68; verit. 13. 1 ad 2) entspricht. **Supra naturam**= übernatürlich, d. i. entweder dasjenige, was über die Natur eines einzelnen Dinges und seine natürlichen Kräfte (th. I. 12. 4 ob. 3; 60. 2 c; 1 cael. 4 b), oder dasjenige, was über die allgemeine Ordnung und den gewöhnlichen Lauf der Dinge überhaupt (th. III. 13. 2 c) hinausgeht.

- Arten der natura, das Wort im allgemeinen Sinne verstanden, sind: **1. natura absoluta** (ib. I. 75. 5 c) = die abgelöste oder ihrer individuellen Bestimmungen entkleidete Wesenheit eines Dinges. **2. n.**

angelica, n. humana *&* n. divina (ib. II. II. 136. 3 ad 1; cg. II. 62 & 85; IV. 4 & 53; pot. 2. 1 c) = die englische, die menschliche und die göttliche Natur oder Wesenheit. **3. n. caelestis** *&* n. terrestris (cg. IV. 30; mem. 8 b) = die himmlische und die irdische Natur oder die Natur und Wesenheit der Himmelskörper und die der irdischen oder sublunarischen Körper; vgl. corpus inferius unter corpus. **4. n. communis** *sive* speciei *&* n. propria *sive* individui (th. I. 29. 2 c; 39. 4 ad 3; 76. 2 ad 3 & 4; 119. 1 c; I. II. 51. 1 c; 63. 1 c; cg. I. 53 & 65; II. 52; IV. 40) = die allgemeine oder (allen Dingen einer Art) gemeinsame und die (einem jeden von ihnen) eigentümliche Wesenheit oder die Wesenheit der Art und die des Individuums. **5. n. completa** (th. I. 90. 4 c; cg. IV. 35) = die vollständige Wesenheit eines Dinges, welche der n. incompleta d. i. der unvollständigen Wesenheit (quae est pars naturae alicuius) entgegengesetzt ist; vgl. species completa unter species *sub f.* **6. n. condita** *&* n. glorificata (th. I. 107. 1 ad 3; 2 sent. 9. 1. 2 ob. 7; 4 sent. 48. 2. 5 ad 3) = die geschaffene und die verherrlichte Natur oder die Natur eines Wesens im Zustande seiner Erschaffung und die im Zustande seiner Verklärung. **7. n. corporalis** *sive* corporea *&* n. spiritualis (th. I. 67. 4 c; 69. 1 c; 74. 1 ad 1; 115. 1 ad 1; cg. II. 44 & 91; III. 92; IV. 54 & 63; pot. 3. 18 c) = die körperliche und die geistige Natur, sie sowohl im Sinne eines einzelnen Wesens oder einer Vielheit von Wesen, als im Sinne der Wesenheit eines Dinges verstanden. **8. n. corrupta** *&* n. integra (th. I. II. 84. 1 c; 109. 2 c; 114. 2 c; II. II. 136. 3 ad 1; III. 28. 1 c) = die verdorbene und die unversehrte Wesenheit eines Dinges. **9. n. corruptibilis et generabilis** *&* n. sempiternae permanentiae (2 cael. 15 b) = die vergehbare und entstehbare Natur (quae est in inferioribus corporibus, ib.) und die Natur von immer währender Dauer (quae est maxime in substantiis separatis, ib.). **10. n. creata** *&* n. increata (th. I. 69. 1 c; 110. 4 ad 2; 115. 1 ad 1; pot. 2. 1 c; verit. 7. 1 ob. 4) = die geschaffene und die ungeschaffene Natur oder Substanz. **11. n. determinata** (cg. II. 62) = die bestimmte Natur oder Substanz. **12. n. divina**, → n. angelica. **13. n. extranea** (ib. IV. 7 & 17) = die äußerliche oder fremde Natur eines Wesens oder die Natur, welche einem Wesen von außen hinzukommt. **14. n. generabilis**, → n. corruptibilis. **15. n. glorificata**, → n. condita. **16. n. humana**, → n. angelica. **17. n. increata**, → n. creata. **18. n. individui**, → n. communis. **19. n. inferior** *&* n. superior (th. I. 78. 2 c; 115. 1 ad 1; cg. II. 76 & 91; verit. 16. 1 c) = die niedere oder untergeordnete und die höhere oder übergeordnete Natur im Sinne eines Wesens oder einer Vielheit von Wesen. **20. n. informis** (th. I. 69. 1 c; 74. 1 ad 1) = die formlose Natur oder Substanz. **21. n. insensibilis**, n. sensibilis *sive* sensitiva *sive* sensualis *&* n. intelligibilis *sive* intellectiva *sive* intellectualis (ib. 3. 5 c; 13. 12 c; 19. 1 c; 26. 1 c; 29. 3 ad 4; 55. 1 ob. 3; cg. I. 47 & 100; II. 51, 62 & 95; III. 48; IV. 54; 2 sent. 28. 1. 1 c; 3 sent. 29. 1. 5 c; verit. 22. 4 c; 2 cael. 15 b; 10 met. 10 a) = die nichtsinnliche oder nichtsinnbegabte, die sinnliche oder sinnbegabte und die übersinnliche oder übersinnlich erkennende Natur, unter welcher bald ein Wesen, bald die Wesenheit eines Wesens zu verstehen ist. **22. n. integra**, → n. corrupta. **23. n. intellectiva** *sive* intellectualis *sive* intelligibilis, → n. insensibilis. **24. n. irrationalis** *&* n. rationalis *sive* rationabilis (th. I. 13. 12 c; 29. 1 c & 3 ad 4; I. II. 1. 2 c; unio. 2 c; verit. 22. 4 c) = die unvernünftige und die vernünftige Natur, das Wort sowohl im Sinne einer Substanz, als in dem der Wesenheit einer Substanz verstanden. **25. n. materialis** (pot. 2. 1 c) = die materielle oder körperliche Natur. **26. n. mobilis** (cg. I. 100) = die bewegliche oder der Bewegung zugängliche Substanz. **27. n. naturans** (th. I. II. 85. 6 c; vgl. nom. 4. 21) = die allem naturgemäß Geschehenden als Ursache dienende Natur, unter welcher Gott gemeint ist (est autem Deus universalis causa omnium, quae naturaliter fiunt, unde et quidam ipsum

nominant naturantem, nom. 4. 21). **28. n. particularis** *&* n. universalis (th. I. 92. 1 ad 1; I. II. 42. 2 ad 3; 85. 6 c; cg. I. 50; II. 77; III. 94; 1 sent. 43. 2. 1 c; pot. 6. 1 ad 1; mal. 5. 5 c; verit. 13. 1 ad 2; 5 phys. 10 a; 2 cael. 9 a) = die besondere und die allgemeine Natur, unter welcher man bald eine Substanz, bald eine Wesenheit, bald eine Kraft zu verstehen hat. **29. n. prima** (cg. III. 59) = die erste Wesenheit. **30. n. primaeva** (ib. 97) = die uranfängliche Substanz oder Gott. **31. n. propria**, → n. communis. **32. n. rationabilis** *sive* rationalis, → n. irrationalis. **33. n. sempiternae permanentiae**, → n. corruptibilis. **34. n. sensibilis** *sive* sensitiva *sive* sensualis, → n. insensibilis. **35. n. simplex subsistens** (th. I. 13. 9 c) = die einfache, für sich als selbständiges Wesen existierende Natur, welche zu der natura rei compositae d. i. zur Natur oder Wesenheit einer zusammengesetzten Sache im Gegensatze steht. **36. n. speciei**, → n. communis. **37. n. spiritualis**, → n. corporalis. **38. n. summa** (cg. III. 47) = die höchste Natur oder das höchste Wesen. **39. n. superior**, → n. inferior. **40. n. terrestris**, → n. caelestis. **41. n. universalis**, → n. particularis.

- **Ars imitatur naturam**, → ars *sub b.* ***Constitui in propriam naturam, cum sentitur, causat delectationem*** (th. I. II. 31. 7 ob. 3; vgl. ib. 1 c & 34. 3 ob. 1; Aristoteles: Rhetor. I. 11, 1369. b. 33 sqq.) = in den Besitz der eigentümlichen Natur oder in den Besitz dessen, was ihr entspricht, gelangen, verursacht, wenn es empfunden wird, Vergnügen und Ergötzung. **Deus et natura nihil frustra faciunt**, → frustra. ***Inferior natura attingit in sui supremo ad aliquid, quod est proprium superioris naturae, imperfecte illud participans*** (verit. 16. 1 c), oder: ***supremum inferioris naturae attingit id, quod est infimum superioris*** (th. I. 78. 2 c), oder: ***natura superior in suo infimo contingit naturam inferiorem in eius supremo*** (cg. II. 91) = eine untergeordnete Substanz reicht mit demjenigen, was das Höchste in ihr ist, an dasjenige, was das Niedrigste in einer übergeordneten Substanz ist, freilich um nur unvollkommen an demselben teilzunehmen, und umgekehrt; vgl. th. I. 108. 6 c; cg. II. 68; nom. 7. 4. ***Inter ea, quae contingit fieri, natura semper facit id, quod est optimum*** (2 cael. 7 e), oder: ***natura semper facit id, quod melius est*** (pot. 3. 6 ob. 26; 2 phys. 11 i; somno 2 l; vgl. th. I. 2. 3 c), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἡ φύσις ἀεὶ ποιεῖ τῶν ἐνδεχομένων τὸ βέλτιστον (De caelo II. 5, 288. a. 2-3) = die Natur tut immer das möglichst Beste (non tamen facit, quod melius est simpliciter, sed quod melius est, secundum quod competit substantiae uniuscuiusque, alioquin cuilibet animali daret animam rationalem, quae est melior, quam anima irrationalis, 2 phys. 11 i; vgl. ib. 12 b; natura non facit semper, quod melius est, habito respectu ad partem, sed habito respectu ad totum, alias totum corpus hominis faceret oculum vel cor; hoc enim unicuique partium melius esset, sed non toti, pot. 3. 6 ad 26). ***Natura communis determinatur et contrahitur in unoquoque secundum proprietates inventas in illo*** (1 sent. 7. 1. 2 ad 3) = die allgemeine Natur oder Wesenheit eines Dinges wird näher bestimmt und enger begrenzt durch dessen Eigentümlichkeiten. ***Natura consequitur suum effectum vel semper vel ut in pluribus*** (th. I. 63. 9 c), oder: ***natura non deficit nisi in paucioribus*** (cg. III. 85) = die Natur (eines Dinges) erreicht (bei ihren Tätigkeiten) ihr Ziel immer, oder doch meistenteils, sie verfehlt es nur in den wenigsten Fällen. ***Natura determinata est ad unum*** (th. I. 41. 2 c; pot. 3. 13 c & 15 c; 1 cael. 26 f), oder: ***natura unius rei est determinata ad unum*** (3 cael. 5 b), oder: ***natura semper ordinatur ad unum*** (cg. II. 83), oder: ***natura semper tendit ad unum*** (ib. III. 23) = die Natur eines Dinges ist immer auf ein Einziges hingeordnet und strebt immer nach einem Einzigen (quantum ad id, quod virtute naturae producitur, et

quantum ad hoc, quod est producere vel non producere, pot. 3. 13 c); vgl. naturalis *sub a.* ***Natura in sua operatione Dei operationem imitatur*** (th. I. 66. 1 ob. 2) = die Natur ahmt in ihrem Wirken das Wirken Gottes nach, weil sie nämlich nichts Anders ist, quam ratio cuiusdam artis, scilicet divinae, indita rebus, qua ipsae res moventur ad finem determinatum, 2 phys. 14 f; vgl. cg. III. 3. ***Natura in se recurva est*** (quodl. 1. 4. 8 ob. 3), oder: ***natura semper in se curva est*** (2 sent. 3. 4. 1 ob. 2 & ad 2) = die Natur eines Dinges beugt oder kehrt immer zu sich selbst zurück (quia semper diligit bonum suum, 2 sent. 3. 4. 1 ad 2; quia scilicet omnia, quae amat, retorquet ad se, quodl. 1. 4. 8 ob. 3; vgl. verit. 22. 4 c). ***Natura neque deficit in necessariis neque abundat in superfluis*** (pot. 3. 7 ob. 1), oder: ***natura non abundat in superfluis, sicut nec deficit in necessariis*** (th. I. II. 91. 2 ob. 1; verit. 12. 2 ob. 3), oder: ***natura nihil facit frustra, neque deficit in necessariis*** (3 anim. 14 i), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἡ φύσις μήτε ποιεῖ μάτην μηθὲν μήτε ἀπολείπει τι τῶν ἀναγκαίων (De anima III. 9, 432. b. 21-22) = die Natur tut nichts Überflüssiges und lässt es ebenso wenig an dem Notwendigen (ad propriam operationem explendam, cg. II. 83) fehlen (nisi in animalibus orbatis et imperfectis, sicut sunt animalia monstruosa, 3 anim. 14 i). **Natura nihil facit frustra**, → frustra. **Natura nihil facit frustra, neque deficit in necessariis**, ↑: Natura neque deficit etc. ***Natura non abundat superfluis*** (cg. II. 60) = die Natur hat und tut nichts Überflüssiges; vgl. oben: Natura neque deficit etc. ***Natura non deficit in necessariis*** (th. I. 78. 4 c; I. II. 51. 1 ob. 3; cg. III. 129; 1 perih. 6 d), oder: ***natura nulli deficit in necessariis ad propriam operationem explendum*** (cg. II. 83) = die Natur lässt es bei keinem Dinge an dem Notwendigen zur Ausführung seiner ihm eigentümlichen Tätigkeit fehlen; vgl. oben: Natura neque deficit etc. **Natura non deficit, nisi in paucioribus**, ↑: Natura consequitur etc. ***Natura non facit per duo, quod per unum potest facere*** (th. I. II. 51. 1 ob. 2; 63. 3 ob. 3) = was die Natur mit einem Mittel fertig bringt, tut sie nicht mit zweien; vgl. oben: Natura neque deficit etc. **Natura nulli deficit in necessariis ad propriam operationem explendam**, ↑: Natura non deficit etc. ***Natura quaedam facit propter finem*** (2 anal. 9 i) = die Natur tut manches um eines Zweckes willen; vgl. 2 phys. 13 & 14. **Natura semper facit id, quod melius est**, ↑: Inter ea, quae etc. **Natura semper in se curva est**, ↑: Natura in se recurva est. **Natura semper ordinatur ad unum**, ↑: Natura determinata est etc. **Natura semper tendit ad unum**, ≈ . **Natura superior in suo infimo contingit naturam inferiorem in eius supremo**, ↑: Inferior natura etc. ***Natura uniuscuiusque rei ex eius operatione ostenditur*** (th. I. 76. 1 c) = die Natur eines jeden Dinges wird aus seiner Tätigkeit offenbar; vgl. cg. II. 79. **Natura unius rei est determinata ad unum**, ↑: Natura determinata est etc. ***Natura uno et eodem modo operatur, nisi impediatur*** (th. I. 19. 4 c) = wenn die Natur eines Dinges nicht gehindert wird, betätigt sie sich immer auf eine und dieselbe Weise. ***Nulla natura potest supra seipsam*** (ib. I. II. 109. 3 ob. 2 & ad 2) = keine Natur kann über sich selbst hinaus (cum dicitur, quod nulla natura potest supra seipsam, non est intelligendum, quod non possit ferri in aliquod obiectum, quod est supra se; manifestum est enim, quod intellectus noster naturali cognitione potest aliqua cognoscere, quae sunt supra seipsum, ut patet in naturali cognitione Dei. Sed intelligendum est, quod natura non potest in actum excedentem proportionem suae virtutis, ib. ad 2); vgl. species *sub f.* ***Opus naturae est opus intelligentiae*** (3 sent. 33. 2. 5 c; pot. 3. 15 c) = jedes Werk der Natur ist das Werk einer Vernunft, nämlich der Vernunft Gottes (omnis autem naturae inclinatio praeexigit aliquam cognitionem, quae et finem praestituat et in finem inclinet et ea, quibus ad finem pervenitur, provideat; haec enim sine cognitione fieri non possunt. Propter quod

etiam a philosophis dicitur, opus naturae esse opus intelligentiae, 3 sent. 33. 2. 5 c); vgl. th. I. II. 1. 2 c; 11. 2 c; 12 met. 12 c. ***Quod est praeter naturam, non potest esse sempiternum*** (1 gener. 24 e; vgl. 1 cael. 4 e; 2 cael. 1 h & 9 a & b) = was außer- oder nichtnatürlich ist, kann nicht immerfort dauern. **Ratio contra naturam dividitur**, → ratio *sub c.* **Supremum inferioris naturae attingit ad id, quod est infimum superioris**, ↑: Inferior natura etc.

naturalis, e

a) natürlich (vgl. natura), d. i.:

a) dasjenige, was einem Dinge von Geburt aus oder vom Anfang seines Dinges an zukommt, ohne gerade immer in dessen Wesenheit seinen zuständigen Grund zu haben: alio modo dicitur esse homini naturale, quod ab ipsa nativitate habet, th. III. 2. 12 c; vgl. ib. 34. 3 ad 2.

b) dasjenige, was der Wesenheit eines Dinges gemäß ist und ihm deshalb als solchem zukommt: illud dicitur esse naturale rei, quod convenit ei secundum suam substantiam (Wesenheit), et hoc est, quod per se inest rei, th. I. II. 10. 1 c; naturale dicitur, quod est secundum naturam, ib. 31. 7 c; aliquid dicitur naturale ex eo, quod naturae convenit, ib. 34. 1 c; naturale potest aliquid dici . . . uno modo, quod est tantum ex principiis essentialibus rei, ib. III. 2. 12 c; naturalia autem sunt, quorum principium est natura, 1 phys. 1 a; naturale autem est, cuius principium est intra, 5 phys. 10 b; vgl. verit. 12. 3 c; aliquid potest esse naturale alicui dupliciter. Uno modo secundum naturam speciei, sicut naturale est homini esse risibile et igni ferri sursum. Alio modo secundum naturam individui, sicut naturale est Socrati vel Platoni, esse aegrotativum vel sanativum secundum propriam complexionem, th. I. II. 51. 1 c; vgl. ib. 63. 1 c; verit. 24. 10 ad 1.

c) dasjenige, wozu ein Ding seiner Natur zufolge hinneigt: dicitur aliquid naturale, quia est secundum inclinationem naturae, th. I. 82. 1 c; alio modo dicitur naturale, ad quod natura inclinat, 4 sent. 26. 1. 1 c; vgl. th. I. 49. 2 c; 62. 2 c; I. II. 6. 5 ad 2; 41. 3 c; cg. I. 44; II. 23, 30 & 44; 3 sent. 20. 1. 1. 1 ad 1; verit. 24. 10 ad 1.

d) dasjenige, was eine Natur und Wesenheit besitzt: naturale dicitur . . . id, quod habet naturam, sicut dicimus corpora naturalia, mal. 5. 5 c; naturalia differunt a non naturalibus, inquantum habent naturam, 2 phys. 1 b.

e) dasjenige, was ein Ding der Wirklichkeit und kein Gedankending ist: naturale potest . . . sumi uno modo, prout dividitur contra ens in anima, et sic dicitur naturale omne illud, quod habet esse fixum in natura, 2 sent. 2. 2. 2 ad 4; homo naturalis, id est realis, 2 anim. 12 b.

f) dasjenige, was zum Reiche der sublunarischen Dinge gehört: alio modo dicitur naturale, secundum quod dividitur contra ens divinum, quod abstrahitur a materia et motu, et sic naturale dicitur illud solum, quod movetur et est ordinatum ad generationem et corruptionem in rebus, 2 sent. 2. 2. 2 ad 4.

g) dasjenige, was einem Dinge der Welt von einem andern ihm übergeordneten angetan wird: motus, qui fiunt in inferioribus a corpore caelesti, dicuntur naturales, licet non sint secundum naturam corporis inferioris, ut patet in fluxu et refluxu maris, quia corpora inferiora naturaliter subduntur superioribus, 2 meteor. 8 a; dicuntur aliqui motus naturales, non quia sunt a principio intrinseco, sed quia sunt a principio superiori movente, sicut motus, qui sunt in elementis ex impressione corporum caelestium, naturales dicuntur, 4 sent. 33. 1. 1 ad 4; vgl. ib. 17. 3. 1. 2 c.

h) dasjenige, was ein sensitives Wesen seiner Natur zufolge und nicht auf Grund einer bloßen Erkenntnis tut: naturalis quidem igitur concupiscentia non potest esse infinita in actu, est enim eius, quod natura requirit, th. I. II. 30. 4 c; vgl. ib. 72. 2 c.

i) dasjenige, was im Reiche der körperlichen Dinge mit sinnlich wahrnehmbaren Qualitäten existiert: hoc non habet locum in mathematicis, sed in naturalibus tantum, cg. III. 56; in definitione naturalium ponitur materia sensibilis (→ materia *sub c*), non autem in definitione mathematicorum, 3 anim. 12 g; cum tamen naturalia sint minus abstracta, quam mathematica, 2 phys. 3 f; naturalia autem se habent per appositionem ad mathematica, superaddunt enim mathematicis naturam sensibilem et motum, a quibus mathematica abstrahunt, 3 cael. 3 c; vgl. ib. d.

k) dasjenige, was zum Gebiete der physischen Ordnung gehört: et hoc patet tam in naturalibus, quam in voluntariis, th. I. 49. 2 c; simile autem esse oportet in naturalibus, cg. II. 23; hoc autem accidens in naturalibus potest esse, ib. III. 10.

- Zu **accidens naturale** → accidens *sub b*; zu **actio n.** → actio *sub a*; zu **activum n.** → activus; zu **actus n.** → actus *sub a*; zu **aequitas n.** → aequitas; zu **aestimativa n.** → aestimativus; zu **agens n.** → agens; zu **amicitia n.** → amicitia *sub a*; zu **amor n.** → amor *sub a*; zu **animal n.** → animal *sub a*; zu **appetitus n.** → appetitus *sub d*; zu **auctoritas n.** → auctoritas *sub d*; zu **bonitas n. & rei n.** → bonitas *sub a*; zu **bonum n.** → bonus *sub b*; zu **caput n.** → caput; zu **causa n. & non n.** → causa *sub b*; zu **claritas n.** → claritas *sub c*; zu **cognitio n.** → cognitio *sub b*; zu **communicatio n.** → communicatio *sub a & c*; zu **communitas n.** → communitas *sub c*; zu **commutatio n.** → commutatio *sub b*; zu **complexio n.** → complexio *sub b*; zu **compositio n.** → compositio *sub a*; zu **conceptio n.** → conceptio *sub a & d*; zu **concomitantia n.** → concomitantia *sub a*; zu **concupiscentia n. & non n.** → concupiscentia *sub a*; zu **conversio n.** → conversio *sub b*; zu **corpus n. & non n.** → corpus; zu **corruptibilitas n.** → corruptibilitas; zu **corruptio n.** → corruptio *sub b & c*; zu **defectus n.** → defectus *sub b*; zu **delectatio n. & non n.** → delectatio; zu **desiderium n.** → desiderium *sub a*; zu **dilectio n.** → dilectio *sub a*; zu **dispositio n.** → dispositio *sub d*; zu **diversitas n.** → diversitas; zu **divitiae n.** → divitiae; zu **dominium n.** → dominium; zu **donum n.** → donum *sub a*; zu **effectus n.** → effectus; zu **ens n.** → ens; zu **esse n.** → esse; zu **existimatio n.** → existimatio; zu **factio n.** → factio; zu **facultas n.** → facultas *sub a*; zu **fieri n.** → fieri; zu **filiatio n.** → filiatio; zu **finis n.** → finis *sub b*; zu **forma n.** → forma *sub b*; zu **generans n.** → generare; zu **generatio n.** → generatio *sub a*; zu **genus n.** → genus *sub b*; zu **gloria n.** → gloria *sub a*; zu **habitudo n.** → habitudo; zu **habitus n. & non n.** → habitus *sub d*; zu **homo n.** → homo; zu **immortalitas n.** → immortalitas; zu **immutatio n.** → immutatio *sub b*; zu **impetus n.** → impetus; zu **impotentia n.** → impotentia; zu **inchoatio n.** → inchoatio *sub a*; zu **incorruptibilitas n.** →

incorruptibilitas; zu **instinctus n.** → instinctus; zu **instrumentum n.** → instrumentum; zu **intellectus n.** → intellectus *sub i*; zu **iudicium n.** *sive* n. existimationis → iudicium *sub d*; zu **ius n.** → ius *sub a*; zu **iustitia n.** → iustitia *sub b & d*; zu **iustum n.** → iustus; zu **lex n.** → lex *sub a*; zu **libertas n.** → libertas *sub a*; zu **linea n.** → linea *sub a*; zu **locus n. & non n.** → locus *sub b*; zu **lumen n.** → lumen; zu **magnitudo n.** → magnitudo *sub a*; zu **malitia n.** → malitia *sub a*; zu **malum in rebus n. & secundum n. ordinem** → malus *sub b*; zu **materia n.** → materia *sub c*; zu **medium n.** → medium *sub a & b*; zu **mors n.** → mors; zu **motus n.** → motus *sub a & b*; zu **movens n.** → movens; zu **mutatio n.** → mutatio; zu **nativitas n.** → nativitas; zu **necessitas n.** *sive* n. inclinationis *sive* n. ordinis → necessitas *sub a*; zu **notitia n.** → notitia *sub b*; zu **odium n. & non n.** → odium; zu **operatio n., operatio n. secundum quid & simpliciter** → operatio *sub b*; zu **ordo n.** → ordo *sub a*; zu **origo n.** → origo; zu **passio n.** → passio *sub b & d*; zu **peccatum n.** *sive* in n. → peccatum *sub a & b*; zu **perfectio n.** → perfectio *sub b & d*; zu **potentia n.** → potentia *sub b & d*; zu **potestas n.** *sive* potestas n. → potestas *sub b*; zu **principium n.** → principium; zu **prophetia n.** → prophetia; zu **propinquitas n.** → propinquitas *sub b*; zu **proprietas n.** → proprietas *sub a*; zu **providentia n.** → providentia; zu **prudentia n.** → prudentia *sub b*; zu **qualitas n.** → qualitas; zu **quantitas n.** → quantitas *sub a*; zu **quies n.** → quies; zu **ratio n.** → ratio *sub c*; zu **rectitudo n.** → rectitudo *sub c*; zu **regimen n.** → regimen; zu **res n.** → res; zu **resurrectio n.** → resurrectio; zu **scientia n. & pure n.** → scientia *sub a & b*; zu **servitus n.** → servitus *sub a*; zu **subsistentia n.** → subsistentia *sub b*; zu **substantia n.** → substantia *sub b*; zu **suppositio n.** → suppositio *sub d*; zu **theologia n.** → theologia *sub a*; zu **timor n. & non n.** → timor; zu **transmutatio n.** → transmutatio; zu **umidum n.** → umidus; zu **unio n. & non n.** → unio; zu **unitas n.** → unitas; zu **veritas n. speciei** → veritas *sub a*; zu **virtus n.** → virtus *sub a*; zu **vis n.** → vis *sub a*; zu **vita n.** → vita *sub a*; zu **voluntas n.** → voluntas *sub c*; zu **vox n.** → vox *sub a.*

- **Pura naturalia** (th. I. II. 109. 4 ad 3; II. II. 5. 1 c; vgl. ib. I. 56. 3 c; 62. 3 c; 95. 1 c & ad 4; I. II. 5. 5 c) = die rein natürlichen, nichts vom Übernatürlichen enthaltene Eigenschaften und Kräfte eines geschaffenen Wesens.

- ***Naturalia tendunt in fines determinatos*** (cg. I. 44; vgl. ib. II. 83; III. 23) = die vernunftlosen Naturdinge streben immer nach bestimmten Zielen; vgl. natura.

b) naturwissenschaftlich, synonym mit physicus (← *sub b*): plurimum historiae (id est narrationis) naturalis est circa corpora, 3 cael. 1 b.

- Zu **consideratio naturalis** → consideratio; zu **definitio n.** → definitio *sub b*; zu **philosophia n.** → philosophia; zu **philosophus n.** → philosophus; zu **quaestio n.** → quaestio; zu **ratio n.** → ratio *sub m*; zu **scientia n.** → scientia *sub b.*

- **Naturalis** *sc.* philosophus, synonym mit physicus (← *sub b*), der aristotelische φυσικός (vgl. Phys. II. 2, 193. b. 23) = der Naturphilosoph, der Naturforscher: demonstrat astrologus et naturalis, th. I. 1. 1 ad 2; et alii naturales antiqui, ib. 22. 2 ad 3; vgl. ib. 47. 1 c; 66. 1 c; 84. 2 c & ad 2; 2 phys. 3 a, 4 a & 11 a-i; 4 phys. 9 i; 1 meteor. 3 e; 2 meteor. 1 b; 1 cael. 1 a & 2 a; 1 anim. 1 d & 2 b; 3 met. 15 a.

c) *Naturalia*, naturwissenschaftliches, naturwissenschaftliche Schriften des Aristoteles: ostensum est autem in

Naturalibus, cg. II. 55.

naturalitas

Natürlichkeit, natürliche Beschaffenheit, natürlicher Charakter: secundum naturalitatem actionis, pot. 6. 8 c.

naturaliter

a) von Natur aus, natürlicherweise, naturgemäß, der natürlichen Ordnung entsprechend (vgl. naturalis *sub a*), synonym mit connaturaliter (←), der Gegensatz zu supernaturaliter und violenter (←): perfecta sunt naturaliter imperfectis priora, th. I. 77. 4 c; quae ratio naturaliter indita habet, cg. I. 7; desiderat naturaliter beatitudinem, ib. 11; naturaliter stabilitum est in bono, ib. 95; per violentiam et non naturaliter, 3 phys. 9 e; aqua propinquior est medio naturaliter, quam aer, 5 met. 13 b.

- Zu **causa naturaliter agens** → causa *sub b*; zu **corrumpere n.** → corrumpere *sub b*; zu **fieri n.** → fieri; zu **inesse n.** → inesse; zu **malum n.** → malus *sub b*; zu **movere n.** → movere; zu **notum n.** → notus; zu **principium n. notum** → principium; zu **prius n.** → prior *sub a*; zu **procedere n.** → procedere; zu **significare n.** → significare; zu **simul n.** → simul; zu **velle n.** → velle *sub a.*

b) im Sinne der Naturwissenschaft, nach Weise derselben, synonym mit physice (←), der Gegensatz zu logice (←): et naturaliter, secundum quod consideratur in eo materia et forma, th. I. 7. 3 c; de infinito non naturaliter loquebantur, 3 phys. 8 a; procedendo naturaliter, id est ex principiis scientiae naturalis, ib. b; vgl. 1 phys. 8 a; 4 phys. 9 d; 7 phys. 8 g; 1 gener. 3 i; 5 met. 7 b.

- Zu **sumere naturaliter** → sumere *sub c.*

necessarius, a, um

a) ontologisch notwendig, d. i. dasjenige, was auf dem Gebiete des realen Seins existiert und nicht nicht existieren oder nicht anders existieren kann, synonym mit debitus (← *sub a*) und necesse (← *sub b*), der Gegensatz zu contingens (← *sub b*) und liber (← *sub a*): necessarium idem est, quod impossibile non esse, 3 sent. 16. 1. 2 c; ut scilicet dicatur illud necessarium, quod in sua natura determinatum est solum ad esse, 1 perih. 14 f; exponit, quid sit necessarium, scilicet illud, quod non contingit aliter se habere (τὸ δ'ἀναγκαῖον οὐκ ἐνδέχεται ἄλλως ἔχειν, Aristoteles: Anal. post. I. 33, 88. b. 31-32), 1 anal. 44 b; necessarium enim dicitur, quod in sui natura habet, quod non possit non esse, 2 phys. 8 a.

- Über den Unterschied zwischen necessarius & contingens → contingens *sub b*.

- Zu **actus necessarius ad vitam** → actus *sub a*; zu **bonum n.** → bonus *sub b*; zu **causa n.** → causa *sub b*; zu **cognitio n.** → cognitio *sub b*; zu **concupiscentia n.** → concupiscentia *sub a*; zu **effectus n.** → effectus; zu **habitudo n.** → habitudo; zu **inductio n.** → inductio *sub c*; zu **instrumentum n.** → instrumentum; zu **materia n.** → materia *sub c*; zu **propositio de n.** → propositio *sub b*; zu **spiritualitas n.** → spiritualitas *sub c*; zu **voluntas n. & non n.** → voluntas *sub c*.

- Als Arten des necessarium gehören hierher: **1. necessarium absolute** *sive* simpliciter & n. ex condicione *sive* suppositione *sive* secundum quid (th. I. 19. 3 c & 7 ad 4; I. II. 6. 6 ob. 3; II. II. 32. 6 c; cg. I. 83 & 85; 1 sent. 6. 1. 1 c; 4 sent. 15. 2. 4. 1 c; verit. 2. 12 c; 23. 4 ad 1; 2 phys. 15 a; 5 met. 6 d) = das schlechtweg oder unbedingt oder einfachhin und das bedingt oder bei einer gemachten Unterstellung oder in gewisser Hinsicht Notwendige (absolute quidem dicitur aliquid necessarium propter necessariam habitudinem ad invicem terminorum, qui in aliqua propositione ponuntur, sicut hominem esse animal, vel omne totum esse maius sua parte, aut aliqua huiusmodi. Necessarium vero ex suppositione est, quod non est necessarium ex se, sed solummodo posito alio, sicut Socratem cucurrisse. Socrates enim, quantum est de se, non se habet magis ad hoc, quam ad huius oppositum; sed facta suppositione, quod cucurrerit, impossibile est, eum non cucurrisse, verit. 23. 4 ad 1); vgl. n. absolute *sub b*. **2. n. a priori** (2 phys. 15 d) = das Notwendige zufolge eines Frühern oder das von vornherein Notwendige. **3. n. ex aliquo exteriori** & n. secundum sui naturam (th. III. 46. 1 c; 2 phys. 8 a; vgl. verit. 24. 10 ob. 4) = das äußerlich und das innerlich oder Naturnotwendige; vgl. n. per aliud. **4. n. ex condicione**, → n. absolute. **5. n. ex condicione agentis** *sive* per violentiam *sive* per coactionem *sive* necessitate coactionis & n. condicione *sive* ex necessitate *sive* suppositione *sive* respectu finis (th. I. 82. 1 ad 1; III. 46. 1 c; 65. 4 c; 1 sent. 6. 1. 1 c; pot. 3. 15 ob. 11; quodl. 4. 12. 24 ad 3) = das zufolge einer unterstellten wirkenden Ursache oder einer physischen Gewalt und das infolge eines angesetzten Zweckes Notwendige (necessarium ex condicione agentis est necessarium per violentiam; non enim eum, qui violenter currit, necesse est currere, nisi sub hac condicione, si aliquis eum cogit. Necessarium ex condicione finis est illud, sine quo non potest consequi aliquis finis, vel non ita faciliter. Finis autem est duplex, vel ad esse, et hoc modo cibus vel nutrimentum dicuntur esse necessaria, quia sine eis non potest esse homo; vel pertinens ad bene esse, et sic dicitur esse navis necessaria eunti ultra

mare, quia sine ea exercere non potest actionem suam, 1 sent. 6. 1. 1 c). **6. n. ex condicione finis**, → n. ex condicione agentis. **7. n. ex necessitate coactionis**, ≈ . **8. n. ex necessitate finis**, ≈ . **9. n. ex suppositione**, → n. absolute. **10. n. ex suppositione finis**, → n. ex condicione agentis. **11. n. individui** *&* n. personae (4 sent. 15. 2. 4. 1 c) = das Notwendige eines Individuums und das einer Person, m. a. W. dasjenige, was jemanden als einem Individuum (ratione sui ipsius, ib.), und dasjenige, was ihm als einer Standesperson (ratione eorum, quorum curam gerere debet, ib.) notwendig ist. **12. n. per aliud** *&* n. per se (th. I. 41. 2 ad 5) = das durch ein andres und das durch sich selbst Notwendige; vgl. n. ex aliquo exteriori. **13. n. per coactionem**, → n. ex condicione agentis. **14. n. per se**, → n. per aliud. **15. n. personae**, → n. individui. **16. n. primum** (cg. I. 15) = das erste Notwendige, nämlich Gott. **17. n. respectu finis**, → n. ex condicione agentis. **18. n. secundum quid**, → n. absolute. **19. n. secundum sui naturam**, → n. ex aliquo exteriori. **20. n. simpliciter**, → n. absolute.

- **Nihil est adeo contingens, quin in se aliquid necessarium habeat**, → contingens *sub b.*

b) logisch notwendig, mit Notwendigkeit wahr oder richtig, d. i. dasjenige, was auf dem Gebiete des gedachten Seins oder des Denkens nicht anders zu sein vermag, ebenfalls der Gegensatz zu contingens (← *sub c*): necessarium significat quendam modum veritatis, th. I. 10. 3 ad 3; quod enim est per accidens verum, non est necessarium, cg. I. 13.

- Zu **conclusio necessaria** → conclusio *sub b*; zu **condicionalis n.** → condicionalis; zu **enuntiabile n.** → enuntiabilis; zu **medium n.** → medium *sub b*; zu **principium n.** → principium; zu **propositio n.** → propositio *sub b*; zu **ratio n. & non n.** → ratio *sub m*; zu **syllogismus n.** *sive* de n. → syllogismus; zu **veritas n.** → veritas *sub a*; zu **verum n. & non n.** → verus *sub a.*

- Arten des necessarium in diesem Sinne sind: **necessarium absolute & n. ex suppositione *sive* sub condicione** (th. I. 14. 13 ob. 2; 19. 3 c; II. II. 171. 6 ob. 3; cg. I. 67) = das unbedingt und das bedingt notwendig Wahre; vgl. n. absolute *sub a.*

- ***Ex necessariis numquam contingit syllogizare nisi necessarium*** (th. II. II. 171. 6 ob. 3; vgl. 1 anal. 13 f & 42 a) = aus notwendig Wahrem lässt sich immer nur notwendig Wahres schließen. ***Omnis condicionalis, cuius antecedens est necessarium absolute, consequens est necessarium absolute*** (th. I. 14. 13 ob. 2; vgl. ib. II. II. 171. 6 ob. 3; cg. III. 94; 1 sent. 38. 1. 5 ob. 4) = ist in einem Bedingungssatz der Vordersatz notwendig wahr, so auch der Nachsatz.

necesse

a) notwendigerweise, mit Notwendigkeit: non necesse esse et possibile non esse aequipollent, th. I. 19. 3 ob.

4; necesse est enim, hanc condicionalem veram esse, ib. 8 ad 1; quod necesse est esse, impossibile est non esse, cg. II. 83; vgl. 1 perih. 13 e.

- **Absolute *sive* simpliciter necesse** (cg. II. 30) = mit unbedingter oder einfachhiniger Notwendigkeit; vgl. ib. 83.

b) notwendig, synonym mit necessarius (← *sub a*): necesse enim est, quod non potest non esse, th. I. 82. 1 c; nihil enim prohibet, aliquid esse necesse, cg. II. 30.

necessitas

a) ontologische Notwendigkeit, d. i. Notwendigkeit auf dem Gebiete des realen Seins (= necessitas entis sive essendi, cg. I. 42; vgl. necessarius *sub a*), der Gegensatz zu contingentia und supererogatio (←): omne autem necessarium vel habet causam suae necessitatis aliunde, vel non, sed est per seipsum necessarium, cg. I. 15; vgl. ib. II. 15 & 30; 8 phys. 21 c; quomodo necessitas inveniatur in rebus naturalibus, 2 phys. 15 a.

- Zu **agere a *sive* ex *sive* in necessitate & per n. naturae**, → agere *sub a*; zu **debitum n. & propter *sive* secundum n.**, → debitus *sub a*; zu **intelligere per modum n.**, → intelligere *sub a*; zu **libertas a n.** → libertas *sub b*; zu **medium n.** → medium *sub b*; zu **operari per n.** → operari; zu **ordo n.** → ordo *sub b*; zu **poena ex n. inflicta** → poena; zu **praeceptum primae, secundae, tertiae & quartae n.** → praeceptum; zu **sacramentum n.** → sacramentum *sub c*; zu **velle ex n.** → velle *sub a.*

- Als Arten der necessitas gehören hierher: **1. necessitas absoluta** & n. condicionalis *sive* condicionata *sive* suppositionis *sive* ex suppositione (th. I. 19. 3 ad 6 & 8 ad 1 & 3; 23. 3 ad 3; 82. 1 c; 116. 3 c; cg. I. 83 t & 85; II. 27, 29 & 30; 1 sent. 2. 1. 4 ad 3; 6. 1. 1 c; 2 sent. 29. 1. 1 c; 3 sent. 16. 1. 2 c; 20. 1. 1. 3 c; 4 sent. 7. 1. 1. 2 c; pot. 3. 15 ad 11; verit. 17. 3 c; 1 perih. 19 a; 2 phys. 15 a) = die schlechthinige oder unbedingte (quae dependet ex causis prioribus, 2 phys. 15 a) und die bedingte Notwendigkeit; vgl. n. absoluta *sub b & c.* **2. n. a posteriori** & n. a priori (1 anal. 42 a; vgl. 2 phys. 15 d) = die aposteriorische oder nachträglich eintretende und die apriorische oder von vornherein statthabende Notwendigkeit. **3. n. a priori**, → n. a posteriori. **4. n. coactionis** *sive* violentiae *sive* violenta & n. finis *sive* ex fine *sive* ex condicione *sive* suppositione finis (th. I. 82. 1 c; 103. 1 ad 3; II. II. 58. 3 ad 2; III. 14. 2 c; 46. 1 c; cg. I. 19; II. 30; III. 138/139; 2 sent. 29. 1. 1 c; 3 sent. 16. 1. 2 c; 20. 1. 1. 3 c; 4 sent. 7. 1. 1. 2 c; verit. 22. 5 c; 2 cael. 1 f) = die Notwendigkeit des Zwanges und die vonseiten des Zweckes, m. a. W. die Notwendigkeit, welche von einer äußerlich angetanen Gewalt herrührt, und diejenige, welche man sich mit der Ansetzung und Anstrebung eines Zweckes selbst auferlegt, die beiden Arten der n. ex alio *sive* ex aliquo extrinseco (↓). **5. n. condicionalis** *sive* condicionata, → n. absoluta.

6. n. consequentis (cg. I. 67; verit. 24. 1 ad 13; 1 sent. 38. 1. 5 ob. 4) = die Notwendigkeit der Folge oder die Notwendigkeit, mit welcher sich etwas aus einem andern als aus seinem Grunde ergibt (ex praescientia Dei non potest concludi, quod actus nostri sint necessarii necessitate absoluta, quae dicitur necessitas consequentis, verit. 24. 1 ad 13); vgl. n. consequentiae *sub b.* **7. n. ex alio** *sive* ex aliquo extrinseco *&* n. naturae *sive* naturalis *sive* naturalis inclinationis *sive* naturalis ordinis (th. I. 19. 4 c; 82. 1 c; 103. 1 ad 3; III. 14. 2 c; cg. I. 19. & 20; II. 3, 23, 26 & 30; III. 1, 64 & 138/139; 1 sent. 6. 1. 3 ad 1; pot. 3. 15 ad 11 & 18; verit. 22. 5 c; 2 cael. 1 f) = die von etwas Anderm herrührende oder äußere (vgl. n. coactionis) und die innere oder Naturnotwendigkeit (quae consequitur principia naturalia, puta formam, sicut necessarium est ignem calefacere, vel materiam, sicut necessarium est corpus ex contrariis compositum dissolvi, th. III. 14. 2 c). **8. n. ex aliquo extrinseco**, → n. ex alio. **9. n. ex condicione finis**, → n. coactionis. **10. n. ex fine**, ≈ . **11. n. ex obligatione praecepti** (ib. II. II. 58. 3 ad 2) = die aus der Auferlegung eines Gebotes herrührende Notwendigkeit (quando scilicet aliquis non potest consequi finem virtutis, nisi hoc facit, ib.). **12. n. ex suppositione**, → n. absoluta. **13. n. ex suppositione finis**, → n. coactionis. **14. n. finis**, ≈ . **15. n. formae & n. materiae** (ib. III. 14. 2 c; cg. II. 30; III. 2; 2 phys. 15 a) = die Notwendigkeit der Form und die der Materie oder die Notwendigkeit, welche aus der Form, und diejenige, welche aus der Materie eines Dinges entspringt (sive materiali, sicut cum dicimus, quod omne compositum ex contrariis necesse est corrumpi, sive formali, sicut cum dicimus, quod necesse est, triangulum habere tres angulos aequales duobus rectis, th. I. 82. 1 c); vgl. n. naturae. **16. n. immutabilitatis** (3 sent. 20. 1. 1. 3 c) = die Notwendigkeit infolge der Unveränderlichkeit. **17. n. iuris** *sive* iustitiae (cg. II. 28; 1 sent. 43. 2. 2 c) = die Notwendigkeit des Rechts oder der Gerechtigkeit, m. a. W. die Verpflichtung, welche von der Gerechtigkeit auferlegt wird. **18. n. iustitiae**, → n. iuris. **19. n. liberae voluntatis** (th. II. II. 186. 5 ad 5) = die Notwendigkeit des freien Wollens oder die Notwendigkeit, welche man sich aus freien Stücken selbst auferlegt. **20. n. materiae**, → n. formae. **21. n. mortis** *sive* moriendi (ib. III. 14. 2 c; cg. IV. 50) = die Notwendigkeit des Todes oder des Sterbens. **22. n. moriendi**, → n. mortis. **23. n. naturae**, → n. ex alio. **24. n. naturalis**, ≈ . **25. n. naturalis inclinationis** *sive* n. naturalis ordinis, ≈ . **26. n. oboedientiae** *sive* oboedientiam consequens *&* n. voti (th. II. II. 186. 5 ad 5; cg. III. 138/139) = die Notwendigkeit des (freiwilligen) Gehorsams und die des Gelübdes (necessitas observandi, quae quis vovit, aut oboediendi ei, cui se supposuit, cg. III. 138/139), m. a. W. die Notwendigkeit, welche das Gelübde des freiwilligen Gehorsams gegen einen Ordensobern, und diejenige, welche ein Gelübde überhaupt auferlegt. **27. n. ordinis** (ib. II. 36) = die Notwendigkeit der Hinordnung zu etwas; vgl. n. ordinis *sub b.* **28. n. principii** (ib. 30) = die Notwendigkeit des Prinzips oder die Notwendigkeit, welche der wirkenden Ursache innewohnt und sie in ihrem Wirken beherrscht. **29. n. principiorum essentialium** (ib.) = die von den innern oder Wesensprinzipien (principium formale et materiale, th. I. 82. 1 c) eines Dinges herstammende Notwendigkeit. **30. n. scientiae** *&* n. voluntatis (cg. II. 26 & 27) = die Notwendigkeit, welche dem Wirken eines Wesens von seinem Wissen, und diejenige, welche ihm von seinem Wollen auferlegt wird. **31. n. suppositionis**, → n. absoluta. **32. n. violenta** *sive* violentiae, → n. coactionis. **33. n. voluntatis**, → n. scientiae. **34. n. voti**, → n. oboedientiae.

b) logische Notwendigkeit, d. i. die Notwendigkeit auf dem Gebiete des gedachten Seins oder des Denkens,

m. a. W. die Notwendigkeit des Wahr- oder Richtig-Seins (vgl. necessarius *sub b*), gleichfalls das Gegenteil von contingentia (←): ex necessitate argumentando, th. I. 1. 8 ad 2; haberet necessitatem, quod dicitur, ib. 66. 2 c; de necessitate habetur, cg. I. 97; non sequitur conclusio de necessitate (vgl. maior *sub c*), ib. III. 86; sed haec necessitatem non habent, 1 cael. 6 a; per necessitates i. e. per necessarias rationes, ib. 17 c; vgl. 2 cael. 7 d.

- Zu **cognoscere per modum necessitatis** → cognoscere *sub b*; zu **concludere de n.** → concludere *sub d*; zu **conclusio de n.** → conclusio *sub b*; zu **intelligere per modum n.** → intelligere *sub a*; zu **maior de n.** → maior *sub d*; zu **propositio n.** → propositio *sub b*; zu **scire ex n.** → scire *sub b*; zu **verum ex n.** → verus *sub a.*

- Arten der necessitas in diesem Sinne sind: **1. necessitas absoluta** *&* n. condicionata (verit. 24. 1 ad 13; vgl. cg. I. 13 & 67; 7 phys. 1 b) = die unbedingte und die bedingte Notwendigkeit; vgl. n. absoluta *sub a & c.* **2. n. condicionata**, → n. absoluta. **3. n. consequentiae** (cg. I. 67; 1 sent. 38. 1. 5 ob. 4; verit. 24. 1 ad 13; 1 anal. 14 c) = die Notwendigkeit der Abfolge oder Folgerung, m. a. W. die Notwendigkeit, mit welcher die conclusio eines Schlusses aus dessen Prämissen oder der Nachsatz eines Bedingungssatzes aus dessen Vordersatz (vgl. cg. I. 13; 7 phys. 1 b) sich ergibt; vgl. n. consequentis *sub a.* **4. n. ordinis** (cg. II. 36) = die Notwendigkeit der Hinordnung, nämlich des Prädikats zum Subjekte eines Satzes; vgl. n. ordinis *sub a.*

c) Not, Notdurft, Bedürfnis: necessitatem patienti, th. I. II. 66. 3 c; subvenitur homini in suis necessitatibus, ib. 95. 1 c; vgl. ib. II. II. 72. 1 ad 3; exteriores res ad necessitatem homini deserviant, cg. III. 121.

- Zu **commutatio necessitatis** → commutatio *sub b.*

- Hier sind als Arten der necessitas anzuführen: **1. necessitas absoluta** *&* n. condicionata (4 sent. 15. 2. 1. 4 c) = das schlechthinige oder unbedingte und das bedingte Bedürfnis (quae est, cum quis indiget aliquo ad sui status decentem conservationem, ib.); vgl. n. absoluta *sub a & b.* **2. n. communis** *&* n. specialis (ib. 3. 1 c) = das allgemeine und das besondere Bedürfnis. **3. n. condicionata**, → n. absoluta. **4. n. corporalis** *sive* corporis (th. I. 96. 1 ad 3; 4 sent. 15. 2. 3. 1 c) = das körperliche Bedürfnis. **5. n. corporis**, → n. corporalis. **6. n. extrema** *sive* ultima (4 sent. 15. 2. 1. 4 ad 2 & 4. 2 ob. 2 & 5. 1 c) = die äußerste Not. **7. n. rei familiaris** (cg. I. 4) = das häusliche Bedürfnis. **8. n. specialis**, → n. communis. **9. n. ultima**, → n. extrema. **10. n. vitae** *sive* vitae humanae *sive* vitae temporalis (th. I. II. 105. 4 c; II. II. 2. 4 c; 141. 6 ad 2; cg. III. 122) = das Bedürfnis des Lebens d. i. des menschlichen Lebens in dieser Zeit. **11. n. vitae humanae**, → n. vitae. **12. n. vitae temporalis**, ≈ .

negatio

a) Verneinung, verneinende Aussage, verneinende Behauptung, synonym mit privatio (← *sub a*) und remotio (←), der Gegensatz zu affirmatio (← *sub a*) und positio (← *sub b & c*): negatio vero est enuntiatio alicuius ab aliquo (κατάφασις δέ ἐστιν ἀπόφανσις τινὸς κατὰ τινός, Aristoteles: De interpr. 6, 17. a. 25), scilicet per modum divisionis, 1 perih. 8 g; negatio vero dicitur divisio, inquantum significat rerum separationem, ib. 3 b; negatio reducitur ad genus affirmationis, ib. 5 d; omnis negatio fundatur in aliqua affirmatione intellecta vel imaginata, mal. 2. 1 ad 9.

- Zu **ignorantia negationis** → ignorantia *sub a*; zu **modus n.** → modus *sub c*; zu **via n.** → via *sub a*; zu **virtus n.** → virtus *sub f.*
- Als Arten der negatio gehören hierher: **1. negatio de praedicato finito, n. de praedicato infinito** *&* n. de praedicato privativo *sive* privativa (2 perih. 2 c) = die verneinende Aussage mit einem endlichen, die mit einem unendlichen und die mit einem privativen Prädikate. **2. n. falsa** *&* n. vera (1 perih. 9 b & 13 g) = die falsche und die wahre Verneinung. **3. n. privativa**, → n. de praedicato finito. **4. n. una** (ib. 12 e) = eine einzige Verneinung (una est . . . negatio, cum unum significatur de uno, ib.).
- **Ad plura sese extendit negatio, quam affirmatio**, → affirmatio *sub a.* **Affirmatio et negatio non sunt simul vera**, ≈ . **Affirmatio naturaliter est prior negatione**, ≈ . **Affirmatio secundum propriam rationem prior est negatione**, ≈ . **Si affirmatio est causa affirmationis, et negatio est causa negationis**, ≈ . **Si negatio est causa negationis, affirmatio est causa affirmationis**, ≈ .

b) negative Bestimmung eines Dinges, synonym mit privatio (← *sub b*), der Gegensatz zu affirmatio (← *sub b*): per negationes habita propria cognitione de re scitur, quod (dass) est ab aliis discreta, tamen, quid sit, remanet ignotum, cg. III. 39; omnis enim negatio, quae est in aliquo subiecto determinato, potest dici privatio, 1 sent. 28. 1. 1 ad 2; vgl. 2 sent. 34. 1. 4 c.

- Zu **communitas negationis** → communitas *sub a*; zu **nomen n.** → nomen *sub a*; zu **oppositio affirmationis & n.** → oppositio *sub b.*
- Arten der negatio in diesem Sinne sind: **1. negatio absoluta** *sive* absolute *sive* pura *sive* simplex *sive* simpliciter *sive* extra genus *&* n. in genere *sive* in genere determinato *sive* in subiecto *sive* privativa *sive* per modum privationis *sive* secundum privationem (th. I. 48. 5 ad 1; 1 sent. 13. 1. 4 c; 28. 1. 1 ad 2; 2 sent. 34. 1. 1 ad 3 & 4 c; 2 perih. 2 c; 4 met. 3 a; 10 met. 7 i; opp. 1) = die schlechthinige oder reine oder einfache Verneinung oder die Verneinung außerhalb einer bestimmten Gattung (quia nullum genus determinat, 1 sent. 13. 1. 4 c; z. B. non iustus) und die Verneinung innerhalb einer bestimmten Gattung oder mit Bezug auf ein bestimmtes Subjekt oder im Sinne einer Privation (sicut caecum dicitur non simpliciter, quod non habet visum, sed infra genus animalis, quod natum est habere visum, 4 met. 3 a). **2. n. extra genus**, → n. absoluta. **3. n. in genere**, ≈ . **4. n. in genere determinato**, ≈ . **5. n. in subiecto**, ≈ . **6. n. per modum privationis**, ≈ . **7. n. privativa**, ≈ . **8. n. pura**, ≈ . **9. n. rationis tantum** *&* n. realis (1 sent. 24. 1. 3 ad 1) = die rein gedanklich und die sachlich negative Bestimmung (secundum quod una res non dicitur esse alia, ib.). **10. n. realis**, → n. rationis tantum. **11. n. secundum privationem**, → n. absoluta. **12. n. simplex** *sive* simpliciter, ≈ .

- ***Ex negatione in negationem non est mutatio per se*** (5 phys. 2 c) = eine Veränderung einer negativen Bestimmung als solcher in eine andre negative Bestimmung gibt es nicht (sed solum sic mutatur aliquid per accidens. Cum enim aliquid fit de albo nigrum, fit etiam per accidens de non nigro non album, ib.). ***Negatio neque ponit aliquid, neque determinat sibi aliquod subiectum*** (th. I. 17. 4 c) = eine negative Bestimmung ist nichts Positives und fordert für sich kein Subjekt (et propter hoc potest dici tam de ente, quam de non ente, sicut non videns et non sedens, ib.).

negative

im Sinne einer Verneinung, nach Weise einer solchen (vgl. negatio *sub a*), synonym mit privative und remotive (←), der Gegensatz zu affirmative und positive (←) .

- Zu **accipere privative** → accipere *sub c*; zu **dicere n.** → dicere *sub c*; zu **ignorantia n. accepta** → ignorantia *sub a*; zu **infinitum n. dictum** *sive* sumptum → infinitus; zu **intelligere n.** → intelligere *sub c*; zu **oppositum n.** → opponere; zu **praedicare n.** → praedicare *sub b*; zu **significare n.** → significare; zu **sumere n.** → sumere *sub c.*

negativus, a, um

verneinend, leugnend, synonym mit privativus und remotivus (←), der Gegensatz zu affirmativus und positivus (←) .

- Zu **demonstratio negativa** → demonstratio *sub c*; zu **differentia n.** → differentia; zu **enuntiatio n.** → enuntiatio *sub b*; zu **intellectus n.** → intellectus *sub h*; zu **locus n.** → locus *sub d*; zu **nomen n.** → nomen *sub a*; zu **praeceptum n.** → praeceptum; zu **propositio n.** → propositio *sub b*; zu **syllogismus n.** → syllogismus; zu **verbum n.** → verbum *sub b.*
- **Negativa** *sc.* enuntiatio *sive* propositio (th. I. 16. 5 ad 2; 39. 4 ad 5; cg. II. 33) = die verneinende Aussage oder die Verneinung. Arten der negativa sind: **1. negativa de praedicato finito** *&* n. de praedicato infinito *sive* infinita (2 perih. 2 c) = die Verneinung mit einem endlichen und die mit einem

unendlichen Prädikate; vgl. praedicatum. **2. n. infinita**, → n. de praedicato finito. **3. n. privativa** *sive* secundum privationem *sive* secundum quid & n. simplex *sive* simpliciter (ib.) = die eine Privation (→ privatio *sub a*) enthaltende oder in gewisser Hinsicht aufgestellte (z. B. homo non est iniustus) und die einfache oder einfachhin gemachte Verneinung (z. B. homo non est iustus). **4. n. secundum privationem**, → n. privativa. **5. n. secundum quid**, ≈ . **6. n. simplex** *sive* simpliciter, ≈ .

Nemesis

Schadenfreude, Missgunst (vgl. nemesiticus): tertio modo aliquis tristatur de bono alterius, inquantum ille, cui accidit bonum, est eo indignus, quae quidem tristitia non potest oriri ex bonis honestis, ex quibus aliquis iustus efficitur, sed . . . est de divitiis et de talibus, quae possunt provenire dignis et indignis, et haec tristitia secundum ipsum (Aristoteles) vocatur nemesis, th. II. II. 36. 2 c; vgl. ib. 3 ad 3; zelus (Eifersucht) vero et nemesis sub invidia continentur, ib. I. II. 35. 8 ad 2; vgl. 2 eth. 9 k.

nemesiticus, a, um

schadenfroh, missgünstig (vgl. nemesis): nemesiticus autem gaudet, inquantum aestimat, aliquos digna pati, et tristatur, si indignis bene accidat, th. II. II. 30. 3 ad 2; vgl. ib. 36. 3 ad 3; 2 eth. 9 k.

nescire

nicht wissen, der Gegensatz zu scire (← *sub b*): nescire dicitur dupliciter. Uno modo metaphorice ad similitudinem nescientis se habere . . . Alio modo dicitur nescire proprie notitia rei carere, et per oppositum scire

notitiam rei habere, 1 sent. 36. 1. 2 c.

nihil, nihilum

nichts, der Gegensatz zu ens (←): idem autem est nihil, quod nullum ens, th. I. 45. 1 c.

- ***Ex nihilo nihil concluditur*** (pot. 3. 1 ob. 6) = aus nichts kann auch nichts geschlossen werden. ***Ex nihilo nihil fit*** (th. I. 45. 2 ad 1; cg. II. 16 & 37; 1 phys. 9 a; 8 phys. 2 a) = aus nichts wird nichts, was von dem Werden durch agentia *sive* principia particularia *sive* causae particulares gilt, quas necesse est praesupponere aliquid in sua actione, . . . Sed tamen hoc locum non habet in prima emanatione ab universali rerum principio, th. I. 45. 2 ad 1. ***Nihil fit propter vilius se*** (ib. 70. 2 ob. 4) = nichts geschieht um eines solchen willen, was geringer, als es selbst, ist, quia finis est melior iis, quae sunt ad finem, ib. ***Omne, quod est ex nihilo, vertibile est in nihilum*** (ib. 75. 6 ob. 2) = was aus dem Nichts entstanden ist, kann auch wieder in das Nichts zurückkehren, freilich nicht insofern, als ihm selbst die potentia ad non esse innewohnt, sondern vielmehr insofern, als der Schöpfer die Macht besitzt ad hoc, quod esse non influat, ib. ad 2; vgl. ib. 104. 3 c & ad 3. ***Quod cedit in nihil, non resumitur idem numero*** (qu. anim. 19 ob. 13) = was in nichts vergeht, kehrt dem Individuum nach nicht mehr als das Nämliche wieder. ***Quod parum est, quasi nihil accipit ratio*** (th. I. II. 14. 4 c; vgl. ib. 30. 2 ad 3; 46. 3 c; 65. 1 ad 1; 2 phys. 9 f) = was nur wenig ist, hält die Vernunft für nichts; vgl. Aristoteles: Phys. II. 5, 197. a. 29 sq.; Rhet. II. 2, 1378. b. 12 sq.

nolle

nicht wollen im Sinne einer Tätigkeit, der Gegensatz zu velle (←): idem est nolle fieri et velle non fieri, 1 sent. 46. 1. 4 ad 2; vgl. th. I. II. 6. 3 ad 2.

- Über den Unterschied zwischen nolle & non velle → velle.

noluntas

Nicht-Wollen im Sinne einer Tätigkeit (vgl. nolle): fuga autem mali magis dicitur noluntas, th. I. II. 8. 1 ad 1.

nomen

a) Namen, Nennwort, das ὄνομα des Aristoteles, welches dem verbum oder Zeitwort, dem ῥῆμα des Aristoteles, gegenübersteht und in Verbindung mit diesem einen Satz bildet, synonym mit dictio (← *sub b*), locutio (← *sub c*) und terminus (← *sub e*): nomen non competit voci, nisi secundum quod facit notitiam de re, nomen enim dicitur quasi notamen, 4 sent. 3. 1. 2. 1 ad 9; quinque ponit in definitione nominis. Primo ponitur *vox* per modum generis, per quod distinguitur ab omnibus sonis, qui non sunt voces; nam vox est sonus ab ore animalis prolatus cum imaginatione quadam . . . Additur autem prima differentia, scilicet *significativa*, ad differentiam quarumcumque vocum non significantium, sive sit vox litterata et articulata, sicut *biltris*, sive non litterata et non articulata, sicut *sibilus* pro nihilo factus . . . Tertio ponit secundam differentiam, cum dicit *secundum placitum* id est secundum institutionem humanam a beneplacito hominis procedentem . . . Quarto ponit tertiam differentiam, scilicet *sine tempore*, per quod differt nomen a verbo . . . Quinto ponit quartam differentiam, cum subdit *cuius nulla pars est significativa separata* scilicet a toto nomine, 1 perih. 4 a; vgl. Aristoteles: De interpr. 2, 16. a. 19 sq.; potest enim ipsum *est* dici nomen, prout quaelibet dictio nomen dicitur, 2 perih. 2 b; Catonis vel Catoni et alia huiusmodi non sunt nomina, sed solus nominativus dicitur principaliter nomen, per quem facta est impositio nominis ad aliquid significandum. Huiusmodi autem obliqui vocantur casus nominis, quia quasi cadunt per quandam declinationis originem a nominativo, qui dicitur rectus eo, quod non cadit, 1 perih. 4 f; nomina, quibus locutio componitur, sunt symbola id est signa intentionum (← *sub e*) intellectarum et per consequens rerum, sensu 2 h; vgl. th. I. 13. 1 ob. 3; I. II. 7. 1 c; cg. I. 22 & 30; significatio nominis non immediate refertur ad rem, sed mediante intellectu, pot. 7. 6 c; cum enim nomina sint signa intelligibilium conceptionum, illis primo imponimus nomina, quae primo intelligimus, licet sint posteriora secundum ordinem naturae, 9 met. 3 h; nomen enim proprie significat substantiam et quidditatem, pot. 7. 2 a; in significatione nominum aliud est quandoque, a quo imponitur nomen ad significandum, et id, ad quod significandum nomen imponitur, sicut hoc nomen lapis imponitur ab eo, quod laedit pedem, non tamen imponitur ad hoc significandum, quod significet laedens pedem, sed ad significandam quandam speciem corporum, alioquin omne laedens pedem esset lapis, th. I. 13. 2 ad 2; vgl. ib. 8 c; 18. 2 c; 33. 1 ad 3; III. 37. 2 c; cg. I. 30; 1 sent. 2. exp.;

22. 1. 1 ad 3; 23. 1. 2 ad 1; pot. 9. 3 ad 1; 9 met. 3 h; aliud est etymologia nominis et aliud significatio nominis. Etymologia attenditur secundum id, a quo imponitur nomen ad significandum, nominis vero significatio attenditur secundum id, ad quod significandum nomen imponitur. Quae quandoque diversa sunt, nomen enim lapidis imponitur a laesione pedis, non tamen hoc significat, alioquin ferrum, cum pedem laedat, lapis esset, th. II. II. 92. 1 ad 2; vgl. ib. 1. 31. 1 ad 1; nomen dicitur ab aliquo imponi dupliciter, aut ex parte imponentis nomen, aut ex parte rei, cui imponitur. Ex parte autem rei nomen dicitur ab illo imponi, per quod completur ratio rei, quam nomen significat, et haec est differentia specifica illius rei; et hoc est, quod principaliter significatur per nomen. Sed quia differentiae essentiales sunt nobis ignotae, quandoque utimur accidentibus vel effectibus loco earum, ut VIII. Metaph. (2, 1043. a. 2 sqq.) dicitur, et secundum hoc nominamus rem; et sic illud, quod loco differentiae essentialis sumitur, est, a quo imponitur nomen ex parte imponentis, sicut lapis imponitur ab effectu, qui est laedere pedem, et hoc non oportet esse principaliter significatum per nomen, sed illud, loco cuius hoc ponitur, verit. 4. 1 ad 8; vgl. th. I. 18. 2 c; 29. 1 ad 3; 1 gener. 8 c; 1 anim. 1 f; 7 met. 12 e; de aliquo nomine dupliciter convenit loqui, uno modo secundum primam eius impositionem, alio modo secundum usum nominis. Sicut patet in nomine visionis, quod primo impositum est ad significandum actum sensus visus, sed propter dignitatem et certitudinem huius sensus extensum est hoc nomen secundum usum loquentium ad omnem cognitionem aliorum sensuum; dicimus enim *vide quomodo sapit* vel *quomodo redolet* vel *quomodo est calidum*, et ulterius etiam ad cognitionem intellectus, th. I. 67. 1 c; per prius (im Sinne des Frühern) dicitur nomen de illo, in quo salvatur tota ratio (Bedeutung) nominis perfecte, quam de illo, in quo salvatur secundum aliquid; de hoc enim dicitur quasi per similitudinem ad id, in quo perfecte salvatur, quia omnia imperfecta sumuntur a perfectis, ib. 33. 3 c; vgl. 13. 6 c.

- Zu **casus nominis** → casus *sub e*; zu **communicatio n.** → communicatio *sub a*; zu **prius secundum n. rationem** → prior *sub a*; zu **qualitas n.** → qualitas; zu **substantia n.** → substantia *sub h.*

- Als Arten des nomen gehören hierher: **1. nomen absolutum** *&* n. relativum (ib. 13. 1 ad 3; 28. 2 ad 2 & 3; III. 16. 1 ob. 4; pot. 9. 4 c) = der keine Beziehung zu etwas und der eine solche ausdrückende Name, m. a. W. der Name, welcher ein Ding bezeichnet, insofern es in keiner Beziehung zu einem andern steht, und derjenige, welcher es gerade nach dieser oder jener Beziehung zu einem andern bezeichnet. **2. n. abstractum** *&* n. concretum *sive* concretivum (th. I. 3. 3 ad 1; 13. 1 ad 2 & 9 c; 32. 2 c; 39. 4 ob. 1; III. 16. 1 c & 5 c; ente 7 h) = der Name, welcher bloß die in Gedanken aus den Einzelbestimmungen eines Dinges herausgezogene (→ abstrahere *sub I c)*) Natur und Wesenheit bezeichnet (nomina abstracta significant aliquid non ut subsistens, sed ut quo aliquid est, sicut albedo significat ut quo aliquid est album, th. I. 13. 1 ad 2), und derjenige, welcher ein Ding so bezeichnet, wie es in Wirklichkeit existiert, also nicht bloß seine allgemeine Natur und Wesenheit, sondern zugleich auch die individuellen Bestimmungen ausdrückt, welche mit derselben in Wirklichkeit verwachsen (→ concretus *sub c*) sind (ad significandum vero res subsistentes utimur nominibus concretis, ib. 32. 2 c; quae compositum significant, ente 7 h). **3. n. adiectivum** *&* n. substantivum (th. I. 39. 3 c & 5 ad 5; pot. 9. 6 c) = das Adjektiv- und das Substantivwort (nomina substantiva significant aliquid per modum substantiae, nomina vero adiectiva significant aliquid per modum accidentis, quod inhaeret subiecto, th. I. 39. 3 c). **4. n. aequivocum** *sive* pure aequivocum, n. analogum *&* n. synonymum (ib. 13. 4 ob. 1 & ad 1; cg. I. 35; 1 sent. 2. 1. 3 c & 4 ad 2; 22. 1. 3 c; 23. 1. 1 c; pot. 7. 6 ob. 1 & 2 & c;

verit. 2. 11 ad 7 & 8; 1 perih. 2 c & 8 g) = der zweideutige, weil etwas Ungleichartiges, was auch in keiner Beziehung zueinander steht, bezeichnende, der etwas zueinander in Beziehung Stehendes und der etwas Gleichartiges oder das Nämliche bezeichnende Name (possibile est, ut nomen non imponatur illis speciebus diversis secundum considerationem alicuius convenientiae, quae sit inter ea, et tunc erit nomen pure aequivocum, nomen vero, quod convenit substantiae et accidenti, potest esse impositum secundum considerationem alicuius convenientiae inter ea, unde non erit aequivocum, sed analogum, verit. 2. 11 ad 7; synonyma enim nomina dicuntur, quae omnino idem significant, pot. 7. 6 ob. 1; nomina significantia unum sunt synonyma, ib. ob. 2). **5. n. analogum**, → n. aequivocum. **6. n. appellativum** *&* n. proprium (th. I. 13. 9 ob. 2 & ad 2; 27. 4 ad 3; 33. 2 c; cg. I. 22; regim. 3. 21) = der Bei- oder Zuname und der Eigenname (nomen proprium cuiuslibet personae significat id, per quod illa persona distinguitur ab omnibus aliis, th. I. 33. 2 c). **7. n. collectivum** *&* n. singularis designati (ib. 30. 4 c; 31. 1 ob. 2 & ad 2; 39. 5 ad 6; 1 sent. 24. 2. 2 ad 3) = der Sammelname (nomen collectivum duo importat, scilicet pluralitatem suppositorum et unitatem quandam, scilicet ordinis alicuius; populus enim est multitudo hominum sub aliquo ordine comprehensorum, th. I. 31. 1 ad 2) und der Einzelname oder der Name eines bestimmten Einzeldinges. **8. n. commune** *&* n. speciale (ib. 27. 4 ob. 3; II. II. 9. 2 c; Is. 8 a) = der allgemeine oder gemeinsame und der besondere Name. **9. n. communicabile** *&* n. incommunicabile (th. I. 13. 9 c & 11 ob. 1) = der mitteilbare und der unmitteilbare Name. **10. n. compositum** *&* n. simplex (1 perih. 4 b & c) = der zusammengesetzte und der einfache Name. **11. n. concretivum** *sive* concretum, → n. abstractum. **12. n. confusum** *&* n. distinctum (2 sent. 9. 1. 4 c) = der verschwommene oder unbestimmte und der bestimmte Name. **13. n. Dei** *sive* divinum (th. I. 13. 7 ad 1 & 11 ob. 3; orat. 1) = der Name Gottes (est autem nomen Dei primo mirabile, . . . secundo est amabile, . . . tertio est venerabile, . . . quarto inexplicabile, orat. 1). **14. n. differentiae, n. generis** *&* n. speciei (th. I. 30. 4 c; 10 met. 10 a) = der Name der Wesensdifferenz (quo nominatur aliquid a principio formali, . . . sicut homo nominatur animal a natura sensibili, rationale vero a natura intellectiva, 10 met. 10 a), der Name der Gattung und der der Art eines Dinges. **15. n. diminutivum** (2 Cant. 1) = der Verkleinerungsname. **16. n. divinum**, → n. Dei. **17. n. essentiale** *sive* naturae *&* n. personale *sive* personae (th. I. 29. 4 c; 30. 4 c; 31 pr.; 39. 6 c; II. II. 14. 1 c; 1 sent. 2. exp.; 4 div. & 27 div.) = der Wesens- und der Personenname oder der Name, welcher die Natur und Wesenheit eines Dinges, und derjenige, welcher eine Person bezeichnet. **18. n. finitum** *&* n. infinitum (1 perih. 4 e; 2 perih. 1 a-d & 2 c) = der in seiner Bedeutung begrenzte oder bestimmte (omne enim nomen [finitum] significat aliquam naturam determinatam, ut homo, aut personam determinatam, ut pronomen, aut utrumque determinatum, ut Sortes, 1 perih. 4 e) und der (darin) unbegrenzte oder unbestimmte Name (vocans eam nomen infinitum propter indeterminationem significationis, ib.). **19. n. generis**, → n. differentiae. **20. n. incommunicabile**, → n. communicabile. **21. n. infinitum**, → n. finitum. **22. n. intelligibile** (th. I. 67. 1 ob. 2; nom. 1. 3 & 4. 4) = der übersinnliche Name (id est quae non sumuntur ex rebus sensibilibus symbolice, sed ex intelligibilibus perfectionibus procedentibus ab eo in creaturas, sicut esse, vivere et huiusmodi, nom. 1. 3). **23. n. intentionis** *sive* intentionem significans *&* n. rei *sive* rem significans (th. I. 29. 1 ob. 3 & ad 3 & 2 c; 30. 4 c; 1 sent. 25. 1. 1 c & ad 8; 2 anim. 12 b) = der die Beziehung oder den Begriff einer Sache und der die Sache selbst bezeichnende Name. **24. n. intentionem significans**, → n. intentionis. **25. n. metaphorice dictum** *sive* symbolicum

sive translativum (1 sent. 22. 1. 2 a & 34 div.) = der in übertragenem Sinne gebrauchte oder bildliche Name. **26. n. naturae**, → n. essentiale. **27. n. negationis** *sive* negativum & n. privativum (th. I. 30. 4 c; nom. 4. 2; 2 perih. 2 c) = der eine Verneinung und der einen Mangel bezeichnende Name. **28. n. negativum**, → n. negationis. **29. n. notionale** (th. I. 39. 6 c) = der eine göttliche notio ausdrückende Name. **30. n. obliquum** (2 perih. 1 d) = der abgewandelte Name. **31. n. partitivum** (th. I. 29. 4 c) = der eine Teilung ausdrückende Name. **32. n. personae**, → n. essentiale. **33. n. personale**, ≈ . **34. n. potestatis** (ib. 13. 7 ob. 1) = der die Macht oder Gewalt eines Wesens bezeichnende Name. **35. n. primae impositionis** *sive* intentionis & n. secundae impositionis *sive* intentionis (1 sent. 2. 1. 3 c; 23. 1. 3 c; 26. 1. 1 ad 3; 3 sent. 6. 1. 1. 1 c; unio. 2 c) = der Name der ersten Beilegung oder eines ersten Begriffs (quod significat rem, cui convenit intentio particularitatis, 1 sent. 23. 1. 3 c) und der Name der zweiten Beilegung oder eines zweiten Begriffs (sicut hoc nomen individuum vel singulare, quod non significat rem singularem, sed intentionem singularitatis, ib.). **36. n. primae intentionis**, → n. primae impositionis. **37. n. privativum**, → n. negationis. **38. n. proprium**, → n. appellativum. **39. n. rei**, → n. intentionis. **40. n. relationis** (th. I. 28. 2 ad 2) = der Name für die Beziehung eines Dinges zu einem andern. **41. n. relativum**, → n. absolutum. **42. n. relativum secundum dici** & n. relativum secundum esse (ib. 13. 7 ad 1) = der Name, welcher etwas bezeichnet, was seinem sprachlichen Ausdruck bzw. seinem Sein nach eine Beziehung zu etwas Anderm besitzt, m. a. W. der Name, welcher direkt eine Person oder Sache und indirekt eine sie begleitende Beziehung zu etwas, und derjenige, welcher direkt die Beziehung einer Person oder Sache und indirekt diese Person oder Sache selbst bezeichnet (relativa quaedam sunt imposita ad significandum ipsas habitudines relativas, ut dominus, servus, pater et filius et huiusmodi, et haec dicuntur relativa secundum esse. Quaedam vero sunt imposita ad significandas res, quas consequuntur quaedam habitudines, sicut movens et motum, caput et capitatum et alia huiusmodi, quae dicuntur relativa secundum dici, ib.; vgl. 1 sent. 30. 1. 2 c; pot. 7. 10 ad 11; verit. 21. 6 c). **43. n. rem significans**, → n. intentionis. **44. n. secundae impositionis**, → n. primae impositionis. **45. n. secundae intentionis**, ≈ . **46. n. simplex**, → n. compositum. **47. n. singularis designati**, → n. collectivum. **48. n. speciale**, → n. commune. **49. n. speciei**, → n. differentiae. **50. n. substantivum**, → n. adiectivum. **51. n. symbolicum**, → n. metaphorice dictum. **52. n. synonymum**, → n. aequivocum. **53. n. tetragrammaton** (th. I. 13. 9 c & 11 ad 1; cg. IV. 7) = der aus vier Buchstaben bestehende hebräische Name Jahweh oder Jehova. **54. n. translativum**, → n. metaphorice dictum. **55. n. verbale** (1 sent. 11. 1. 4 c; 2 gener. 2 f) = das Zeitwort (actionem et passionem consignificans, 2 gener. 2 f).

- ***Nomen et verbum magis interpretationis principia esse videntur, quam interpretationes*** (1 perih. 1 a) = Nennwort und Zeitwort scheinen mehr Prinzipien der Auslegung oder Erklärung, als diese selbst zu sein (ille enim interpretari videtur, qui exponit aliquid esse verum vel falsum. Et ideo sola oratio enuntiativa, in qua verum vel falsum invenitur, interpretatio vocatur, ib.). Nominibus utendum est, ut plures sive secundum quod plures utuntur (pot. 1. 4 ob. 5; verit. 17. 1 c; 1 anal. 4 c; 1 cael. 5 b & 20 b; 2 cael. 12 a; 3 cael. 8 e), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ταῖς μὲν ὀνομασίαις τὰ πράγματα προσαγορευτέον καθάπερ οἱ πολλοί (Top. II. 2, 110. a. 16-17) = man soll die Namen oder Benennungen der Dinge gebrauchen, wie es die Meisten tun (usus maxime est aemulandus in significationibus nominum, verit. 4. 2 c). Ratio, quam significat nomen, est conceptio intellectus de re significata per

nomen, → conceptio *sub c.* Ratio, quam significat nomen, est definitio, → definitio *sub b.*

b) Vorname: illos enim ex nomine vocamus, quos familiariter cognoscimus, Ioan. 10. 1 c.

nominalis, e

a) namentlich, dem Namen nach seiend: paternitas, quae est in ipsis creaturis, est quasi nominalis seu vocalis, Eph. 3. 4.

b) Nominalist: antiqui nominales dixerunt, idem esse enuntiabile (Aussage), Christum nasci et esse nasciturum et esse natum, th. I. 14. 15 ad 3.

nominare

nennen, benennen, ernennen: unumquodque enim nominatur a nobis, secundum quod ipsum cognoscimus, th. I. 13 pr.; unaquaeque res nominatur ab eo, quod in ipsa est nobilissimum, 2 sent. 23. 2. 2 a; idea non nominat divinam essentiam, th. I. 15. 2 ad 1; mens enim et intellectus nominant potentiam intellectivam, ib. 54. 3 ob. 1; nominare ipsum in talem dignitatem, ib. I. II. 13. 4 ad 3.

- Zu **genus nominatum** → genus *sub b.*
- Arten des nominare sind: **1. nominare positive** (2 sent. 1. 1. 1 ad 2) = etwas in positivem Sinne benennen d. i. in dem Sinne, dass es als etwas in die Wirklichkeit der Dinge Hingesetztes erscheint. **2. n. proprie** *&* n. symbolice (1 sent. 34. 3. 2 ad 3) = etwas in eigentlichem und in bildlichem Sinne benennen. **3. n. secundum quid** *&* n. simpliciter (th. I. 17. 1 c) = etwas in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise und einfachhin oder schlechtweg benennen. **4. n. simpliciter**, → n. secundum quid. **5. n. symbolice**, → n. proprie.

non ens

nicht seiend, Nicht-Seiendes, und zwar sowohl in der logischen, als in der ontologischen Bedeutung dieser Wörter, der Gegensatz zu ens (←): quidquid est praeter ens, est non ens, 1 phys. 6 b; vgl. ib. 15 d; non ens dicitur tripliciter . . . Uno modo dicitur ens et non ens secundum compositionem et divisionem propositionis, prout sunt idem cum vero et falso, et sic ens et non ens sunt in mente tantum, ut dicitur in VI. Metaphys. (4, 1027. b. 25 sqq.) . . . Alio modo dicitur non ens, quod est in potentia (im Zustande der Möglichkeit), secundum quod esse in potentia opponitur ei, quod est esse in actu (im Zustand der Wirklichkeit) simpliciter . . . Tertio modo dicitur non ens, quod est in potentia, quae non excludit esse in actu simpliciter, sed esse actu hoc, sicut non album dicitur non ens et non bonum, 5 phys. 2 f; vgl. th. I. 14. 9 c; 16. 7 ad 4; verit. 3. 4 ad 6; 6 met. 2 a.

- Das ontologische non ens ist gemeint, wenn es heißt: Dicitur enim non ens tripliciter. Uno modo, quod nullo modo est, . . . Alio modo dicitur non ens ipsa privatio, quae consideratur in aliquo subiecto . . . Tertio modo dicitur non ens ipsa materia, quae, quantum est de se, non est ens actu, sed ens potentia, 12 met. 2 g.
- Arten des non ens im ontologischen Sinne des Wortes sind: **1. non ens omnino** *sive* purum *sive* simpliciter (pot. 3. 4 c; verit. 27. 3 ad 9; 1 phys. 9 a & b; 1 gener. 8 c) = das überhaupt oder einfachhin Nicht-Seiende (quod nullo modo est, verit. 3. 4 ad 6). **2. n. per se** *&* n. secundum accidens (1 phys. 15 b) = das an und für sich und das mit Bezug auf ein nebenbei zukommendes Nicht-Seiende (materia est non ens secundum accidens, sed privatio est non ens per se; hoc enim ipsum, quod est infiguratum, significat non esse, sed aes non significat non esse, nisi inquantum ei accidit infiguratum, ib.). **3. n. purum**, → n. omnino. **4. n. secundum accidens**, → n. per se. **5. n. simpliciter**, → n. omnino.

nota

a) Kennzeichen, Merkzeichen, Merkmal, synonym mit notio (← *sub a*): quae est identitatis nota, cg. I. 36; peccatorum notae remanent in conscientia, verit. 25. 5 ad 2; est semper eorum, quae de altero praedicantur, nota, 1 perih. 5 a; vgl. ib. b.

b) Musiknote: hunc iubilum signat ecclesia, quando in eadem dictione multiplicat notas, Ps. 46 a.

notio

a) Kennzeichen, Merkzeichen, Merkmal, synonym mit nota (← *sub a*): non videtur autem, quod possint esse aliae notiones rerum in anima, nisi vel essentiae rerum cognitarum vel earum similitudines, th. I. 87. 4 ob. 3; vgl. ib. ad 3.

- Als Arten der notio gehören hierher: **1. notio intellectualis** (cg. III. 84) = das übersinnliche Merkmal. **2. n. personae** *sive* personalis (th. I. 32. 3 c; 41. 1 ad 1; comp. 1. 59) = das Merkmal einer Person (notiones personarum dici possunt eo, quod per eas nobis innotescit in divinis (in Gott) distinctio personarum, comp. 1. 59). **3. n. personalis**, → n. personae.

b) Kennzeichen, Merkzeichen, Merkmal einer göttlichen Person: notiones significantur in divinis (in Gott) non ut res, sed ut rationes quaedam, quibus cognoscuntur personae, licet ipsae notiones vel relationes realiter sint in Deo, th. I. 32. 2 ad 2; notio dicitur id, quod est propria ratio (Grund) cognoscendi divinam personam, ib. 3 c; dicitur notio, inquantum est principium formale innotescendi Patrem, 1 sent. 26. 2. 3 c; sunt igitur quinque notiones in divinis, scilicet innascibilitas, paternitas, filiatio, communis spiratio et processio, th. I. 32. 3 c.

- Eine Art der notio in diesem Sinne ist: **notio activa** (1 sent. 32. 1. 2 ad 4) = das aktive Merkmal einer göttlichen Person oder das Merkmal einer solchen, welches in etwas Aktivem besteht.

c) Begriff: per quasdam notiones, puta in mentibus angelorum, Hebr. 1. 1.

notionalis, e

kenntlich machend, kennzeichnend, ein Merkmal bildend, zumal mit Bezug auf die göttlichen Personen.

- Zu **actus notionalis** → actus *sub a*; zu **adiectivum n.** → adiectivus; zu **dilectio n.** → dilectio *sub a*; zu **nomen n.** → nomen *sub a*; zu **praedicatum n.** → praedicatum; zu **verbum n.** → verbum *sub a.*

notionaliter

nach Weise einer notio (←), im Sinne einer solchen.

- Zu **dicere notionaliter** → dicere *sub c*; zu **sumere n.** → sumere *sub c.*

notitia

a) Gekannt-Sein, Bekannt-Sein: gloria nihil aliud est, quam clara notitia cum laude, th. I. II. 2. 3 c.

b) Kenntnis, Erkenntnis, Kunde, synonym mit scientia (← *sub b*): notitia quattuor modis accipi potest, primo pro ipsa natura cognoscitiva, secundo pro potentia cognitiva, tertio pro habitu cognoscitivo, quarto pro ipso cognitionis actu, quodl. 7. 1. 4 c; cum ergo dicitur, quod verbum est notitia, non accipitur notitia pro actu intellectus cognoscentis, vel pro aliquo eius habitu, sed pro eo, quod intellectus concipit cognoscendo, th. I. 34. 1 ad 2.

- Zu **cognitio notitiae** → cognitio *sub a*; zu **scientia simplicis n.** → scientia *sub b.*

- Als Arten der notitia gehören hierher: **1. notitia actualis** (mal. 16. 6 ad 4; verit. 4. 2 ad 1; 10. 8 ad 5) = die in einer Tätigkeit bestehende Kenntnis, der Gegensatz zu n. habitualis d. i. der zuständlich gewordenen Kenntnis; vgl. verit. 10. 8 ad 5 & 11. **2. n. approbationis, n. simplex** *sive* simplicis intelligentiae & n. visionis (cg. I. 66; 3 sent. 3. 1. 1. 2 ad 2; 4 sent. 49. 2. 5 c; verit. 3. 3 ad 8; comp. 1. 24; Ps. 1 c) = die mit einer Gutheißung oder Zustimmung des Willens verbundene Erkenntnis, die einfache Erkenntnis oder die Erkenntnis nach Weise des einfachen übersinnlichen Vorstellens und die Erkenntnis nach Weise des Schauens oder der Anschauung (ea vero, quae sunt praesentia, praeterita vel futura nobis, cognoscit Deus, secundum quod sunt in sua potentia et in propriis causis et in seipsis, et horum cognitio dicitur notitia visionis, cg. I. 66). **3. n. architectonica** *sive* dominativa *sive* principativa (6 eth. 7 a) = die meisternde oder beherrschende oder übergeordnete Erkenntnis. **4. n. completa** (cg. I. 14) = die vollständige Kenntnis. **5. n. comprehensionis** (th. III. 10. 1 ob. 1) = die Erkenntnis des Umfassens oder Begreifens. **6. n. dominativa**, → n. architectonica. **7. n. experimentalis** (ib. I. 43. 5 ad 2; I. II. 112. 5 ad 5) = die Erfahrungserkenntnis, quae est per exhibitionem operis, ib. I. II. 112. 5 ad 5. **8. n. mentis** & n. sensitiva (verit. 17. 1 c; quodl. 7. 1. 4 a) = die geistige und die sinnliche Erkenntnis. **9. n. naturalis** (th. I. 84. 3 c) = die natürliche Erkenntnis. **10. n. praedestinationis** (ib. III. 27. 2 ad 1) = die Kenntnis der Vorherbestimmung, m. a. W. die mit der Vorherbestimmung verbundene Erkenntnis Gottes. **11. n. principativa**, → n. architectonica. **12. n. privilegiata** (ib. I. II.

112. 5 ad 4) = die vorrechtliche oder ein Vorrecht bildende Erkenntnis. **13. n. sensitiva**, → n. mentis. **14. n. simplex**, → n. approbationis. **15. n. simplicis intelligentiae**, ≈ . **16. n. visionis**, ≈ .

notus, a, um

gekannt, bekannt, als wahr bekannt, wahr, synonym mit verus (← *sub a*).

- Arten des notus *sive* notum sind: **1. notum confuse** (1 phys. 1 d) = verschwommen oder unbestimmt bekannt. **2. n. in se** *sive* secundum se *sive* naturae *sive* quoad naturam *sive* secundum propriam *sive* sui naturam *sive* naturaliter *sive* simpliciter & n. nobis *sive* quoad nos *sive* secundum nos (th. I. 2. 1 c; 12. 11 ob. 3; I. II. 1. 4 ad 2; 94. 2 c; cg. I. 10 & 11; trin. pr. 1. 3 a; 1 anal. 5 e; 1 phys. 1 b) = in sich oder an sich oder seiner Natur nach oder von Natur aus oder einfachhin oder schlechtweg und das für uns oder mit Bezug auf uns bekannt. **2. n. naturae**, → n. in se. **3. n. naturaliter**, ≈ . **4. n. per accidens** & n. per se (th. I. 87. 1 ad 1) = nebenbei und gemäß seiner selbst oder als solches bekannt (sicut color est per se visibilis, substantia autem per accidens, ib.); vgl. n. per aliud. **5. n. per aliud** & n. per se *sive* propter se (ib. 2. 1 c; 17. 3 ad 2; I. II. 57. 2 c; 94. 2 c; cg. I. 10 & 11; 1 sent. 3. 1. 2 ob. 4 & c; 2 phys. 1 e) = durch ein andres und durch sich selbst bekannt (quod est per aliud notum, non statim percipitur ab intellectu, sed per inquisitionem rationis [diskursiv tätige Vernunft], et se habet in ratione termini [nach Weise des Endes]; . . . Quod autem est per se notum, se habet ut principium [Anfang] et percipitur statim ab intellectu [intuitiv tätige Vernunft], th. I. II. 57. 2 c; illud est per se notum, quod non potest cogitari non esse, 1 sent. 3. 1. 2 ob. 4; ea, quae per se nobis nota sunt, efficiuntur nota statim per sensum, ib.); vgl. n. per accidens. **6. n. per se**, → n. per accidens & n. per aliud. **7. n. propter se**, → n. per aliud. **8. n. quoad naturam**, → n. in se. **9. n. quoad nos**, ≈ . **10. n. rationis** *sive* secundum rationem & n. sensui *sive* secundum sensum (1 phys. 10 d & e) = der Vernunft und dem Sinne bekannt oder mit Bezug auf unsre Vernunft- und mit Bezug auf unsre Sinnenerkenntnis bekannt. **11. n. secundum nos**, → n. in se. **12. n. secundum propriam naturam**, ≈ . **13. n. secundum rationem**, → n. rationi. **14. n. secundum se**, → n. in se. **15. n. secundum sensum**, → n. rationi. **16. n. secundum sui naturam**, → n. in se. **17. n. sensui**, → n. rationi. **18. n. simpliciter**, → n. in se.

nullus, a, um

keiner, der Gegensatz zu omnis (←): nullus dicitur quasi non ullus, et in Graeco dicitur udis [= οὐδείς] quasi nec unus, 1 perih. 10 c.

- Zu **dicere de Nullo** → dicere *sub c*; zu **dictio Nullus** → dictio *sub b.*

numeralis, e

die Zahl betreffend, zu ihr gehörig, numerisch.

- Zu **distinctio numeralis** → distinctio *sub b*; zu **multitudo n.** → multitudo *sub a*; zu **proportio n.** → proportio *sub a*; zu **quantitas n.** → quantitas *sub a*; zu **terminus n.** → terminus *sub e*; zu **unitas n.** → unitas.

numerus

Zahl, synonym mit multitudo (← *sub c*): numerus dicitur quasi nutus memeris [richtiger wohl merus = μέρους] id est divisionis, trin. 1. 2. 1 a; vgl. 2 sent. 26. 1. 6 ob. 1; numerus est multitudo mensurata per unum (ἔστι γὰρ ἀριθμὸς πλῆθος ἑνὶ μετρητόν, Aristoteles: Metaph. IX. 6, 1057. a. 3-4), th. I. 7. 4 c; vgl. ib. 11. 2 c; 1 perih. 8 a; 10 met. 8 h; 11 met. 10 g; numerus, qui nihil est aliud, quam aggregatio unitatum, 7 phys. 8 q; vgl. th. I. 11. 1 ad 1; 10 met. 2 g; est enim per se unum numerus, inquantum ultima unitas dat numero speciem et unitatem, 8 met. 3 m; numerus fit per divisionem continui, pot. 3. 16 ad 3; vgl. ib. 9. 5 ad 8; par et impar sunt numeri passiones (← *sub a*), 4 phys. 20 b; vgl. pot. 9. 5 ob. 9; Hebr. 7. 1; 1 anal. 10 a.

- Zu **alius numero** → alius; zu **differentia secundum n.** → differentia; zu **differre n.** → differre *sub b*; zu **distinctio secundum n.** → distinctio *sub b*; zu **diversitas in n.** ***sive*** **secundum n.** → diversitas; zu **diversus n.** → diversus; zu **forma secundum n.** → forma *sub b*; zu **idem n.** ***sive*** **in n.** ***sive*** **secundum n.** → idem; zu **infinitum in n.** ***sive*** **secundum n.** → infinitus; zu **multum n.** ***sive*** **secundum n.** → multus *sub a*; zu **passio n.** → passio *sub a*; zu **plures n.** → plus; zu **ponere in n.** → ponere *sub a*; zu **principium**

n. → principium; zu **quaestio in n. ponens & non ponens in n.** → quaestio; zu **qualitas n.** → qualitas; zu **quantitas n.** → quantitas *sub a*; zu **substantia n.** → substantia *sub h*; zu **unitas secundum n.** → unitas; zu **unum n. *sive* secundum n.** → unus.

- **In numero esse**= in einer Zahl sein oder vorhanden sein: in numero enim est aliquid sicut pars, sicut binarius est in quaternario, et aliquid est sicut propria passio (Eigentümlichkeit) eius, ut par et impar vel quidquid aliud est ipsius numeri; alio vero modo dicitur aliquid esse in numero, non quia ipsum est aliquid numeri, sed quia numerus est eius ut numerati, sicut homines dicuntur esse in tali vel tali numero, 4 phys. 20 b.

- Arten des numerus sind: **1. numerus absolute acceptus** *sive* absolutus *sive* abstractus *sive* separatus *sive* simplex *sive* simpliciter *sive* simpliciter prolatus *sive* extra numeratum existens *sive* unitatum *&* n. applicatus ad res *sive* numeratus *sive* in numerato *sive* in sensibilibus existens *sive* rerum (th. I. 10. 6 c; 30. 1 ad 4 & 2 ad 5; pot. 9. 5 ad 6; 3 phys. 6 d & 8 a; 4 phys. 17 h & 19 a; 5 met. 16 b; 8 met. 3 k) = die (a rebus numeratis) in Gedanken abgelöste oder losgetrennte oder die schlechthin aufgefasste und ausgesprochene oder die außerhalb des Gezählten (tantum in acceptione intellectus) existierende (ut duo et tria et quattuor) oder die aus mathematischen Einheiten bestehende und die auf die Dinge angewandte oder die gezählte (quia rebus numeratis applicatus, 4 phys. 17 h; vgl. 8 met. 3 k) oder in den gezählten Dingen existierende Zahl (ut duo homines et duo equi). **2. n. absolutus**, → n. absolute acceptus. **3. n. abstractus**, ≈ . **4. n. applicatus ad res**, ≈ . **5. n. compositus** *&* n. incompositus (1 anal. 10 a; 5 met. 16 b) = die zusammengesetzte und die nichtzusammengesetzte Zahl (dicuntur autem numeri compositi, qui communicant in aliquo numero mensurante eos sicut senarius numerus et novenarius mensurantur ternario et non solum ad unitatem comparationem habent sicut ad mensuram communem; numeri autem incompositi vel primi in sua proportione dicuntur, quos non mensurat alius numerus communis, nisi sola unitas, 5 met. 16 b); vgl. n. primus. **6. n. cubicus** *&* n. quadratus (cg. IV. 83; 4 sent. 43. 3. 1 ad 4; 1 anal. 15 f & 18 g; 5 met. 16 b) = die Kubik- und die Quadratzahl. **7. n. determinatus** *&* n. indeterminatus (th. I. 30. 2 ad 5; 5 met. 17 b) = die bestimmte und die unbestimmte Zahl. **8. n. discretus** (usur. 2) = die gesonderte oder besondere Zahl. **9. n. duplex sesquitertius** *&* n. duplex sesquiquartus (5 met. 17 b) = die Zahl, welche $2^1/_3$, und diejenige, welche 2¼ Mal größer ist, als eine andre. **10. n. duplus sesquialter**, n. triplus sesquialter *&* n. quadruplus sesquialter (ib.) = die Zahl, welche 2½, diejenige, welche 3½, und diejenige, welche 4½ Mal eine andre in sich schließt. **11. n. duplus superbipartiens & n. duplus supertripartiens** (ib.) = die Zahl, welche zweimal so groß ist, als eine andre, und bei Teilung durch letztere noch die Zahl zwei bzw. drei übrig lässt. **12. n. extra numeratum existens**, → n. absolute acceptus. **13. n. impar** *&* n. par (3 phys. 6 d; 9 met. 11 h) = die ungerade und die gerade Zahl (par est numerus medium habens, 1 anal. 10 a). **14. n. imperfectus** *&* n. perfectus (th. I. 14. 6 c; 4 phys. 20 b; vgl. cg. IV. 83) = die unvollkommene und die vollkommene Zahl (dicitur autem numerus perfectus, qui constat ex partibus mensurantibus ipsum, sicut numerus senarius, quem mensurant unitas, binarius et ternarius, quae simul iuncta constituunt senarium, 4 phys. 20 b); vgl. n. superfluus. **15. n. incompositus**, → n. compositus. **16. n. indeterminatus**, → n. determinatus. **17. n. in sensibilibus existens**, → n. absolute acceptus. **18. n. multiplex** *&* n. submultiplex (5 met. 17 b) = die Zahl, welche das Vielfache einer andern Zahl ist, und diese letztere, welche in ersterer

mehrmal enthalten ist; vgl. ib. a. **19. n. multiplex superparticularis** *&* n. multiplex superpartiens (ib.) = die Zahl, welche mehrmal eine andre Zahl in sich schließt und sie außerdem noch um einen Bruchteil übertrifft, dessen Zähler eins bzw. größer als eins ist. **20. n. multiplex superpartiens**, → n. multiplex superparticularis. **21. n. numeratus**, → n. absolute acceptus. **22. n. par**, → n. impar. **25. n. perfectus**, → n. imperfectus. **26. n. pluralis** *&* n. singularis (th. I. II. 82. 2 ad 1) = die Mehrzahl und die Einzahl. **27. n. primus** (1 anal. 10 a; 2 anal. 13 d; 5 met. 16 b; 9 met. 11 h) = die erste oder Primzahl (dupliciter enim dicitur aliquis numerus primus. Uno modo, quia non mensuratur aliquo alio numero, sicut per oppositum patet, quod quaternarius non est numerus primus, quia mensuratur dualitate, ternarius autem est numerus primus, quia non mensuratur aliquo numero, sed sola unitate. Alio modo dicitur aliquis numerus primus quia non componitur ex pluribus numeris, sicut patet per oppositum de septenario, qui primo modo est primus, non enim mensuratur nisi unitate; non autem est primus secundo modo, componitur enim ex ternario et quaternario, sed ternarius non componitur ex pluribus numeris, sed ex sola dualitate et unitate, 2 anal. 13 d); vgl. n. compositus. **28. n. quadratus**, → n. cubicus. **29. n. quadruplus sesquialter**, → n. duplus sesquialter. **30. n. qualis** (5 met. 16 b) = die so oder so beschaffene Zahl oder die Zahl mit einer Qualität (numeri dicuntur quales, inquantum sunt compositi . . . dicuntur etiam numeri quales ad similitudinem superficiei et solidi id est corporis, ib.); vgl. qualitas numeri unter qualitas. **31. n. rerum**, → n. absolute acceptus. **32. n. separatus**, ≈ . **33. n. sesquialter**, n. sesquitertius *&* n. sesquiquartus (5 met. 17 b) = die Zahl, welche $1\frac{1}{2}$, diejenige, welche $1^1/_3$, und diejenige, welche $1\frac{1}{4}$ Mal größer ist, als eine andre. **34. n. sesquiquartus**, → n. sesquialter. **35. n. sesquitertius**, ≈ . **36. n. simplex** *sive* simpliciter *sive* simpliciter prolatus, → n. absolute acceptus. **37. n. singularis**, → n. pluralis. **38. n. solidus** *&* n. superficialis (5 met. 16 b) = die massive oder körperartige und die flächenartige Zahl (dicuntur etiam numeri quales ad similitudinem superficiei et solidi id est corporis; secundum quidem imitationem superficiei, inquantum numerus ducitur in numerum vel eundem vel alium, ut cum dicitur bis tria vel ter tria, . . . nam designatur quasi una dimensio in hoc, quod dicitur tria, quasi vero secunda dimensio in hoc, quod dicitur bis tria vel etiam ter tria; ad imitationem vero solidi, quando est duplex ductus vel eiusdem numeri in seipsum, vel diversorum numerorum in unum, ut cum dicitur ter tria ter vel bis tria bis vel bis tria quater, . . . sic enim considerantur in numero quasi tres dimensiones ad modum solidi, ib.). **39. n. submultiplex**, → n. multiplex. **40. n. submultiplex subparticularis** *&* n. submultiplex subpartiens (5 met. 17 b) = die Zahl, welche in einem n. multiplex superparticularis (↑), und diejenige, welche in einem n. multiplex superpartiens (↑) enthalten ist. **41. n. submultiplex subpartiens**, → n. submultiplex subparticularis. **42. n. subparticularis**, → n. superparticularis. **43. n. subpartiens**, → n. superpartiens. **44. n. superficialis**, → n. solidus. **45. n. super bipartiens**, n. supertripartiens *&* n. superquadripartiens (ib.) = die Zahl, welche eine andre in sie dividierte Zahl um einen Bruchteil übertrifft, dessen Zähler 2 bzw. 3 bzw. 4 ist. **46. n. superfluus** (4 phys. 20 b), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks τὸ περιττόν (Phys. IV. 12, 221. a. 15) = die überfließende oder überschießende Zahl (numerus autem superfluus dicitur, cuius partes mensurantes ipsum excedunt totum, sicut duodenarius, qui mensuratur unitate, binario, ternario, quaternario et senario, quae simul iuncta consurgunt in sexdecim, 4 phys. 20 b; vgl. n. imperfectus). **47. n. superparticularis** *&* n. subparticularis (5 met. 17 b) = die Zahl, welche eine andre in sie dividierte Zahl um einen Bruchteil übertrifft, dessen Zähler eins ist, und die in diesem

Falle übertroffene Zahl. **48. n. superpartiens** *&* n. subpartiens (ib.) = die Zahl, welche eine andre in sie dividierte Zahl um einen Bruchteil übertrifft, dessen Zähler größer als eins ist, und die in diesem Falle übertroffene Zahl. **49. n. superquadripartiens**, → n. superbipartiens. **50. n. supertripartiens**, ≈ . **51. n. triplus sesquialter**, → n. duplus sesquialter. **52. n. unitatum**, → n. absolute acceptus.

- ***Nullus numerus est infinitus*** (11 met. 10 g) = es gibt keine unendlich große Zahl.

nunc

jetzt, synonym mit instans (←), der Gegensatz zu tunc (←): nunc autem semper est finis praeteriti et principium futuri, haec est enim definitio ipsius nunc, cg. II. 33; vgl. th. I. 46. 1 ad 7; 4 phys. 15 d-g & 21 a-d; prout (nunc) scilicet accipitur seorsum ut principium huius temporis et seorsum ut finis alterius. Et inquantum sic accipitur, accipitur ut alterum et alterum nunc, sed secundum quod accipitur ut copulans tempus et continuans, accipitur ut idem, 4 phys. 21 b; vgl. ib. 18 a-h; nunc se habet ad propinquum, sed indifferenter ad praeteritum et futurum, ib. 21 e; vgl. 2 anal. 11 b; nunc est indivisibile, 6 phys. 5 i; vgl. ib. d-h; ipsa autem nunc non sunt partes temporis, non enim componitur tempus ex nunc indivisibilibus, ib. 11 a.

- Arten des nunc sind: **1. nunc aeternitatis** *sive* stans, n. aevi *&* n. temporis *sive* fluens (th. I. 10. 2 ad 1 & 4 ad 2; 42. 2 ad 4; 1 sent. 19. 2. 2 c; 4 phys. 15 d & g & 18 c) = das Jetzt der Ewigkeit oder das stehen bleibende Jetzt, das Jetzt der unaufhörlichen Fortdauer und das Jetzt der Zeit oder das fortfließende Jetzt. **2. n. aevi**, → n. aeternitatis. **3. n. fluens**, ≈ . **4. n. per aliquid sui** *sive* secundum aliquid sui *sive* secundum alterum *&* n. primo et per se *sive* secundum seipsum (6 phys. 5 a) = dasjenige, was mit Rücksicht auf ein andres oder nach einem Teile von sich (sicut dicimus nunc agi, quod in toto praesenti die agitur, tamen totus dies praesens non dicitur praesens secundum seipsum, sed secundum aliquid sui. Manifestum est enim, quod totius diei aliqua pars praeteriit et aliqua futura est, quod autem praeteriit vel futurum est, non est nunc, ib.), und dasjenige, was an erster Stelle und nach sich selbst jetzt genannt wird. **5. n. primo et per se**, → n. per aliquid sui. **6. n. secundum aliquid sui**, ≈ . **7. n. secundum alterum**, ≈ . **8. n. secundum seipsum**, ≈ . **9. n. signatum** (cg. II. 36) = das bezeichnete oder bestimmte Jetzt. **10. n. stans**, → n. aeternitatis. **11. n. temporis**, ≈ .

nutrimentalis, e

nährend, ernährend, synonym mit nutritivus (← *sub a*).

- Zu **umidum nutrimentale** → umidus.

nutritivus, a, um

a) nährend, ernährend, synonym mit nutrimentalis (←) .

- Zu **potentia nutritiva** → potentia *sub b*; zu **virtus n.** → virtus *sub a.*

b) vegetativ, vegetativ tätig, synonym mit vegetativus (←) .

- Zu **anima nutritiva** → anima *sub a*; zu **operatio n.** → operatio *sub b*; zu **pars n.** → pars *sub a*; zu **vita n.** → vita *sub a.*
- **Nutritivum** *sc.* genus potentiarum animae (th. II. II. 48. 1 c; cg. II. 58), die Übersetzung des aristotelischen θρεπτικόν (De anima II. 3, 414. a. 31) = die Gattung der vegetativen Seelenvermögen.

M Inhaltsverzeichnis O

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

obiectum

Vorwurf, Gegenstand, Objekt einer Tätigkeit oder eines Vermögens oder eines Habitus, synonym mit materia circa quam (← *sub b*), oppositum (vgl. 2 anim. 6 d) und subiectum (← *sub c*): proprie autem illud assignatur obiectum alicuius potentiae vel habitus, sub cuius ratione (Beziehung) omnia referuntur ad potentiam vel habitum, sicut homo et lapis referuntur ad visum, inquantum sunt colorata, unde coloratum est proprium obiectum visus, th. I. 1. 7 c; obiectum comparatur ad actionem ut materia, ib. I. II. 18. 2 ob. 2; obiectum non est materia ex qua (→ materia *sub o*), sed materia circa quam (≈ *sub b*), et habet quodammodo rationem (Beziehung, Seinsweise) formae, inquantum dat speciem (insofern es die Tätigkeit eines Vermögens so oder so spezifiziert), ib. ad 2; vgl. ib. 6 c; II. II. 162. 3 c; cg. I. 48; II. 98; III. 1; obiectum operationis terminat et perficit ipsam et est finis eius, 1 sent. 1. 2. 1 ad 2.

- Zu **cognoscere in obiecto cognito** → cognoscere *sub b*; zu **frui sicut o.** → frui; zu **libertas quantum ad o.** → libertas *sub b.*
- **Ratio *sive* ratio formalis o.**(th. I. 1. 3 c; 59. 4 c; I. II. 12. 4 c; 60. 1 ob. 2; II. II. 1. 1 c; 2. 2 c; 4. 6 c; cg. I. 76) = die formale oder nach Weise einer Form sich verhaltende Beziehung, nach welcher etwas, was Objekt ist, eben dieses und kein andres Objekt ist: est enim unitas potentiae et habitus consideranda secundum obiectum, non quidem materialiter, sed secundum rationem formalem obiecti, puta (z. B.) homo, asinus et lapis conveniunt in una formali ratione colorati, quod est obiectum visus (denn die Einheit des Vermögens oder des Habitus ist in Betracht zu ziehen, m. a. W. ob man für mehrere Tätigkeiten

ein einziges Vermögen bzw. einen einzigen Habitus als Prinzip derselben anzusetzen habe, das ist zu entscheiden nach dem Objekte der Tätigkeiten, dies zwar nicht materialiter d. i. nicht so betrachtet, wie es an sich erscheint, abgesehen von der besondern Seinsweise, welche es zu dieser oder jener Tätigkeit hinordnet, sondern es vielmehr gerade nach der betreffenden Seinsbeziehung hin betrachtet), th. I. 1. 3 c.

- Arten des obiectum sind: **1. obiectum formale** *sive* formaliter acceptum *&* o. materiale *sive* materialiter acceptum (ib. I. II. 60. 1 ob. 2; II. II. 1. 1 c; 2. 2 c; 4. 6 c; 59. 2 ad 1; verit. 2. 4 ad 5) = das formale oder formal aufgefasste und das materiale oder material aufgefasste Objekt, m. a. W. diejenige Seinsweise oder Seinsbeziehung einer Sache, wodurch sie zum Objekte dieser oder jener Tätigkeit gemacht wird, welche sich also zur Sache selbst, wie die Form zur Materie verhält, und diese Sache an und für sich abgesehen von jener Seinsweise oder Seinsbeziehung; vgl. oben ratio formalis obiecti. **2. o. materiale** *sive* materialiter acceptum, → o. formale. **3. o. per accidens** *&* o. per se (th. II. II. 59. 2 c & ad 1; cg. I. 48) = Objekt durch was nebenbei Zukommendes und Objekt durch sich selbst, m. a. W. dasjenige, was nebenbei, und dasjenige, was als solches Objekt einer Tätigkeit oder eines Vermögens ist. **4. o. per se**, → o. per accidens. **5. o. primo** *sive* principale *&* o. secundarium (cg. I. 48 & 74; virt. 2. 4 ad 5) = das an erster und das an zweiter Stelle stehende oder das Haupt- und das untergeordnete Objekt. **6. o. principale**, → o. primo. **7. o. proprium** (th. I. 1. 7 c; 84. 8 c; 85. 5 ad 3 & 8 c; II. II. 59. 2 c; cg. I. 58; princ.) = das eigentliche oder eigentümliche Objekt, welches mit dem o. primo *sive* principale der Sache nach identisch ist und dem o. commune d. i. dem mehreren Tätigkeiten oder Vermögen gemeinsamen Objekte gegenübersteht (proprium enim obiectum est, per cuius informationem potentia actum suum excercet, princ.). **8. o. secundarium**, → o. primo. **9. o. virtutis**, → virtus *sub e.*

oblatio

Darbringung, Spende: nomen oblationis commune est ad omnes res, quae in cultum Dei exhibentur, th. II. II. 86. 1 c; cum in oblatione nihil est aliud, nisi quod in usum sacerdotis venit, est pura oblatio, Ps. 39 d.

- Über den Unterschied zwischen oblatio *&* sacrificium → sacrificium.

oblique

seitlicherweise, in schräger Richtung, synonym mit indirecte (← *sub a*), der Gegensatz zu directe (← *sub a*): implicat relationem oblique, th. I. 29. 4 c; in nomine personae includitur etiam natura oblique, ib. 34. 3 ad 1.

obliquus, a, um

a) seitlich, schräg, schief, gebeugt, das Gegenteil von rectus (← *sub b*): sicut praepositiones sunt transitivae, ita et obliquae, th. I. 39. 2 ob. 5; subiecto insunt, ut (z. B.) lineae aut rectum aut obliquum, 1 anal. 10 d; rectum est iudex suiipsius et obliqui, th. II. II. 9. 4 ob. 1; vgl. 1 anim. 12 k; Aristoteles: De anima I. 5, 411. a. 5.

- Zu **casus obliquus** → casus *sub e*; zu **circulus o.** → circulus *sub a*; zu **motus o.** → motus *sub a*; zu **nomen o.** → nomen *sub a.*

b) gebeugter Fall, Beugungsfall, im Sinne der Grammatik: omnis constructio obliqui potest exponi per aliquam praepositionem cum causali, 1 sent. 34. 1. 2 ob. 3.

- **In obliquo** (ib. 12. 1. 3 ad 4) = im Beugungsfall, der Gegensatz zu in recto (← *sub c*): haec praepositio *per*, quae denotat causam mediam, quandoque notat auctoritatem in recto, quandoque in obliquo. In recto, ut cum dicitur: Rex facit hoc per balivum; tum enim mediatio attenditur (wird gemeint) quantum ad ipsos operantes. In obliquo, cum dicitur: Praepositus facit hoc per regem, hic enim consideratur mediatio quantum ad virtutem, quae est principium operationis; virtus enim superioris est quasi medium, per quod operans suae operationi coniungitur, ib.
- Zu **importare in obliquo** → importare *sub b*; zu **ponere in o.** → ponere *sub a*; zu **praedicare in o.** → praedicare *sub b*; zu **significare in o.** → significare.

oboedientia

a) Gehorsam im Allgemeinen: si oboedientia proprie accipiatur, secundum quod respicit per intentionem for-

malem rationem praecepti, erit specialis virtus et inoboedientia peccatum speciale; secundum hoc enim ad oboedientiam requiritur, quod impleat aliquis actum iustitiae vel alterius virtutis, intendens implere praeceptum, et ad inoboedientiam requiritur, quod actualiter contemnat praeceptum. Si vero oboedientia large accipiatur pro executione cuiuscumque, quod potest cadere sub praecepto, et inoboedientia pro omissione eiusdem ex quacumque intentione, sic oboedientia erit generalis virtus et inoboedientia generale peccatum, th. II. II. 104. 2 ad 1; vgl. ib. 4. 7 ad 3; I. 95. 1 c; cg. I. 93; 2 sent. 35. 1. 2 ad 5; 44. 2. 1 c.

- Zu **debitum oboedientiae** → debitus *sub a*; zu **potentia o.** → potentia *sub d.*

b) freiwilliger Gehorsam gegen einen kirchlichen Obern: oboedientia requiritur ad religionis perfectionem, th. II. II. 186. 5 c.

- Zu **consilium oboedientiae** → consilium *sub b*; zu **necessitas o.** *sive* o. consequens → necessitas *sub a*; zu **servitus o.** → servitus *sub b*; zu **votum o.** → votum *sub a.*
- Arten der oboedientia in diesem Sinne sind: **1. oboedientia discreta** *&* o. indiscreta (2 sent. 44. 2. 3 c) = der unterschiedene und der nichtunterschiedene oder der mit einer Unterscheidung verbundene und der nicht mit einer solchen verbundene Gehorsam (quando aliquis oboedit in illis, quae divinae legis regulae contrariantur, quam debet inviolabiliter observare, ib.). **2. o. imperfecta** *&* o. perfecta (ib.) = der unvollkommene und der vollkommene Gehorsam (imperfecta autem oboedientia, sed sufficiens ad salutem oboedientiam profitentibus, est illa, qua aliquis oboedit in his, quae servari promisit, et non in aliis . . . Oboedientia vero perfecta est, secundum quam subditus simpliciter oboedit in omnibus, quae non sunt contraria legi divinae vel regulae, quam professus est, ib.). **3. o. indiscreta**, → o. discreta. **4. o. perfecta**, → o. imperfecta.

oboedientialis, e

gehorsamend, gehorchend.

- Zu **potentia oboedientialis** → potentia *sub d*; zu **ratio o.** → ratio *sub k & l.*

observantia

a) Beobachtung, aufmerksame Betrachtung, synonym mit observatio (← *sub a*): observare nihil aliud est, quam diligenter considerare, Rom. 16. 2.

b) Hochachtung, Ehrerbietung: observantia, per quam cultus et honor exhibetur personis in dignitate constitutis, th. II. II. 102. 1 c.

- Über den Unterschied zwischen observantia & pietas → pietas *sub a.*
- Zu **pars observantiae** → pars *sub a.*

c) Beobachtung, Befolgung, Ausführung, ebenfalls synonym mit observatio (← *sub b*): ad observantias mandatorum, th. I. II. 91. 5 c; ab observantia divinae voluntatis, ib. II. II. 83. 9 c; vgl. ib. 122. 4 ad 3; 189. 1 ad 5; ad observantiam iustitiae, cg. III. 146.

- Als Arten der observantia gehören hierher: **1. observantia caeremonialis** (th. I. II. 102. 6 ob. 1) = die Befolgung einer Zeremonialvorschrift des Alten Bundes. **2. o. legalis** *sive* legis (ib. 98. 5 ob. 1 & 3; II. II. 87. 1 ob. 2; III. 70. 2 ad 2; cg. III. 140/141) = die Befolgung des Gesetzes, unter welchem bald das Gesetz überhaupt, bald nur das Gesetz des Alten Bundes gemeint ist. **3. o. legis**, → o. legalis.

d) Beobachtung, Übung, Verrichtung, Gebrauch, ebenfalls synonym mit observatio (← *sub c*): Primo de observantiis ad scientiam adquirendam, . . . Secundo de observantiis, quae ordinantur ad aliqua corpora immutanda, . . . Tertio de observantiis, quae ordinantur ad coniecturas sumendas fortuniorum et infortuniorum, th. II. II. 96 pr.

- Zu **superstitio observantiarum** → superstitio.
- Arten der observantia in diesem Sinne sind: **1. observantia carnalis** & o. spiritualis (4 sent. 1. 5. 3 c; Hebr. 7. 3) = die fleischliche oder körperliche und die geistige oder geistliche Verrichtung. **2. o. illicita** (th. II. II. 96. 4 ad 2) = der unerlaubte Gebrauch. **3. o. regularis** (ib. 185. 8 c) = die klösterliche Übung. **4. o. spiritualis**, → o. carnalis. **5. o. vana** (ib. 96. 1 ad 2) = der eitle Gebrauch.

observatio

a) Beobachtung, aufmerksame Betrachtung, synonym mit observantia (← *sub a*): per observationem caelestium corporum, th. I. II. 9. 5 ob. 3; vgl. ib. ad 3; observatio auguriorum, somniorum et huiusmodi, cg. III. 154; per astrologicas observationes, 2 cael. 16 b.

b) Beobachtung, Befolgung, Ausführung, ebenfalls synonym mit observantia (← *sub c*): observatio talis legis sit damnosa, th. I. II. 96. 6 c; observatio festorum non impedit, ib. II. II. 40. 4 c; observatio vel transgressio debiti ordinis, cg. III. 140/141.

c) Beobachtung, Übung, Verrichtung, Gebrauch, ebenfalls synonym mit observantia (← *sub d*): hoc donum non datur quibuscumque aut cum certa observatione, th. II. II. 96. 1 c; in observationibus huius artis, cg. III. 105.

- Zu **superstitio observationum** → superstitio.
- Arten der observatio in diesem Sinne sind: **1. observatio illicita** (th. II. II. 96. 2 ob. 1 & 3 ob. 1) = der unerlaubte Gebrauch. **2. o. legalis** (1 Cant. 4) = der alttestamentliche Gebrauch. **3. o. superstitiosa** (th. II. II. 96. 3 c) = der abergläubische Gebrauch. **4. o. vana** (ib. 2 ad 1) = der eitle Gebrauch.

obstinatio

Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Starrsinn: per obstinationem, quando scilicet homo firmat suum propositum in hoc, quod peccato inhaereat, th. II. II. 14. 2 c; in statu viae nullus est, qui mentis obstinationem non possit deponere, 1 sent. 48. 1. 3 ad 2; vgl. verit. 23. 7 ad 6; obstinatio importat quandam firmitatem in peccato, per quam aliquis a peccato reverti non possit, verit. 24. 11 c.

- Eine Art der obstinatio ist die **obstinatio imperfecta** (ib. ad 2) = die unvollkommene Hartnäckigkeit.

obumbratus, a, um

beschattet, verdunkelt.

- Zu **cognitio obumbrata** → cognitio *sub b*; zu **ratio o.** → ratio *sub c.*

occasio

Gelegenheit, gelegentliche Ursache, zufällige Ursache, Veranlassung: occasio nominat causam per accidens, th. II. II. 43. 1 ob. 3; vgl. ib. I. prol.; 17. 1 ad 2; 67. 4 c; cg. I. 20; II. 81; III. 87; 1 sent. 46. 1. 3 ad 6.

- Arten der occasio sind: **1. occasio accepta** *&* o. data (th. II. II. 115. 2 c; mal. 3. 1 ad 13; quodl. 4. 12. 23 ad 3) = die genommene und die gegebene Veranlassung. **2. o. coniuncta** *&* o. praecedens (th. I. II. 71. 5 c) = die mit einer Tätigkeit verbundene und die ihr vorausgehende Veranlassung. **3. o. data**, → o. accepta. **4. o. praecedens**, → o. coniuncta.

occasionaliter

gelegentlicherweise, nach Weise einer gelegentlichen oder zufälligen Ursache oder einer Veranlassung, im Sinne einer solchen: dicitur esse occasionaliter et indirecte causa illius effectus, th. I. 114. 3 c; vgl. ib. I. II. 98. 1 ad 2; II. II. 38. 1 ad 2.

- Zu **causa occasionaliter dicta** → causa *sub b.*

occasionare

gelegentlich bewirken, zufällig verursachen, veranlassen: illud autem occasionatum dicitur, quod non est per se intentum, sed ex aliqua corruptione vel defectu proveniens, 2 sent. 20. 2. 1 ob. 1; nihil occasionatum et deficiens debuit esse in prima rerum institutione, th. I. 92. 1 ob. 1; femina est mas occasionatus, quasi praeter intentionem naturae proveniens, ib. 99. 2 ob. 1; vgl. ib. ad 1; 92. 1 ob. 1 & ad 1; 2 sent. 20. 2. 1 ob. 1; 3 sent. 11. 1. 1 c; Aristoteles: De gener. animal. II. 3, 737. a. 27 sq.

oculus

Auge im allgemeinen Sinne des Wortes: oculus, cum sit instrumentum visus, significat apprehensivam potentiam, th. I. II. 12. 1 ob. 1; intentio nominatur oculus metaphorice, non quia ad cognitionem pertineat, sed quia cognitionem praesupponit, per quam proponitur voluntati finis, ad quem movet, sicut oculo praevidemus, quo tendere corporaliter debeamus, ib. ad 1.

- Zu **concupiscentia oculorum** → concupiscentia *sub b.* **Ictus oculi** (1 Cor. 15. 52) = der Augenaufschlag oder der Augenblick (si in ictu oculi intelligitur tantum apertio palpebrarum, quae fit in tempore perceptibili, . . . Si vero in ictu oculi intelligitur ipse subitus contuitus oculi, et qui fit in instanti, ib.).
- Arten des oculus im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. oculus carnis** *sive* corporalis *&* o. in anima *sive* intellectualis *sive* spiritualis (th. III. 76. 7 c; cg. III. 118; verit. 10. 9 ob. 6 c; 22. 13 ob. 1) = das fleischliche oder körperliche Auge (quo ista temporalia videntur, verit. 10. 9 ob. 6 c) und das Auge der Seele oder das übersinnliche und geistige Auge (oculus in anima est ratio vel intellectus, ib. 22. 13 ob. 1). **2. o. corporalis**, → o. carnis. **3. o. in anima**, ≈ . **4. o. intellectualis**, ≈ . **5. o. intelligentiae** *&* o. rationis (ib. 10. 9 ob. 6 c & ad 6 s. c.) = das Auge des intuitiven (quo Deus inspicitur, ib. ob. 6 c) und das des diskursiven Erkennens (quo intelligibilia creata cognoscuntur, ib.). **6. o. rationis**, → o. intelligentiae. **7. o. spiritualis**, → o. carnis.

odium

Hass, der Gegensatz zu amor (← *sub a*): odium contrariatur amori, th. I. II. 29. 1 a; odium est quidem motus appetitivae potentiae, quae non movetur nisi ab aliquo apprehenso, ib. II. II. 34. 1 c; odium vero est dissonantia quaedam appetitus ad id, quod apprehenditur ut repugnans et nocivum, ib. I. II. 29. 1 c; odium est ira inveterata, verit. 25. 2 ad 7; quae non esse volumus, dicimur odio habere, cg. I. 96.

- Arten des odium sind: **1. odium Dei** *&* o. proximi (th. II. II. 20. 3 c; 34. 2 c & 6 c) = der Hass gegen Gott und der gegen den Nächsten. **2. o. naturale** *&* o. non naturale (ib. I. II. 29. 1 c) = der natürliche oder aus der Natur eines Wesens herstammende und der nicht natürliche oder nicht aus der Natur desselben entspringende Hass, m. a. W. der Hass gegen id, quod (tatsächlich) est repugnans et corruptivum, (ib.;

vgl. malum corruptivum unter malus *sub b*), und der Hass gegen id, quod apprehenditur ut repugnans et nocivum (ib.), ohne es auch wirklich sein zu müssen. **3. o. non naturale**, → o. naturale. **4. o. proximi**, → o. Dei.

- Das odium Dei ist eine filia luxuriae (→ luxuria).

oeconomice

in häuslicher Hinsicht, mit Beziehung auf die Familie: subditur humana natura . . . secundo ordini exterioris hominis gubernantis . . . politice seu oeconomice, th. I. II. 87. 1 c.

oeconomicus, a, um

häuslich, d. i. das Haus oder die Familie betreffend, synonym mit domesticus (←) .

- Zu **ars oeconomica** → ars *sub b*; zu **communicatio oe.** → communicatio *sub c*; zu **congregatio oe.** → congregatio *sub b*; zu **dominium oe.** → dominium; zu **iustitia oe.** → iustitia *sub a*; zu **iustum oe.** → iustus; zu **principatus oe.** → principatus *sub a*; zu **providentia oe.** → providentia; zu **prudentia oe.** → prudentia *sub a*; zu **regimen oe.** → regimen; zu **scientia oe.** → scientia *sub a*; zu **societas oe.** → societas; zu **subiectio oe.** → subiectio *sub b.*

officium

a) Aufgabe, Pflicht, Obliegenheit: in officio gignendi filios, th. I. 72. 1 ad 4; per officia actuum, ib. 79. 9 c; duplex sapientis officium, cg. I. 1.

b) Dienst, Geschäft, Amt: quamdiu perageret officium suum, th. I. 43. 7 ad 4; vgl. ib. ad 6; convenit statui et officio uniuscuiusque, ib. II. II. 2. 7 c; vgl. ib. 10. 12 ad 5; cg. IV. 74; sicut quantitas unius digiti sufficit ad suum officium, 3 sent. 36. 1. 4 c.

- Arten des officium in diesem Sinne sind: **1. officium divinum** (quodl. 3. 13. 29 c; 8. 6. 11 c; offic. 1) = der göttliche oder Gottesdienst, unter welchem sowohl das Breviergebet, als die Zelebration der h. Messe zu verstehen ist. **2. o. ecclesiasticum** *&* o. saeculare (th. I. II. 13. 4 ob. 3) = das kirchliche und das weltliche Amt. **3. o. episcopale** *sive* pontificale *&* o. sacerdotale (mal. 3. 7 c; Hebr. 5. 1) = das bischöfliche und das priesterliche Amt. **4. o. mortuorum** (quodl. 6. 5. 8 c) = der Totendienst oder der Dienst für die Toten. **5. o. pontificale**, → o. episcopale. **6. o. proprium** (th. I. 24. 2 c) = der besondere Dienst. **7. o. sacerdotale**, → o. episcopale. **8. o. saeculare**, → o. ecclesiasticum. **9. o. scholasticum** (relig. 2) = das Schulamt. **10. o. spirituale** (th. II. II. 187. 1 c; quodl. 8. 6. 11 c) = das geistliche Amt.

c) Breviergebet: debeat utrumque officium dicere, quodl. 1. 7. 13 ob. 1; vgl. ib. c.

oligarchia

die Herrschaft oder Regierung weniger: oligarchia vocatur, id est principatus paucorum, quando scilicet pauci propter divitias opprimunt plebem, sola pluralitate a tyranno differentes, regim. 1. 1; vgl. 3 pol. 7 a & b.

oligarchicus, a, um

oligarchisch; vgl. oligarchia.

- Zu **politia oligarchica** → politia *sub a.*

omnipotentia

a) Allmöglichkeit, Allvermögen.

- Arten der omnipotentia in diesem Sinne sind: **omnipotentia activa & o. passiva** (th. I. 25. 3 ad 1; cg. II. 22) = das tätige und das leidende Allvermögen, m. a. W. das Vermögen, alles zu tun und zu machen, was keinen Widerspruch in sich einschließt (vgl. 6 eth. 2 k) oder die Allmacht, welche nur Gott eignet, und das Vermögen, alles zu werden, welches der materia prima (→ materia *sub c*) zukommt.

b) Allmacht: habet potentiam activam respectu omnium, quae possunt habere rationem entis, quod est habere omnipotentiam, th. III. 13. 1 c.

omnis, e

a) aller, jeder, synonym mit perfectus und totus (← *sub a*): per hanc dictionem *omnis* ratione distributionis importatur quaedam divisio subiecti et multiplicatio ratione contentorum, 1 sent. 21. 2. 1 ad 1; haec dictio *omnis* non designat totum integrale, sed totum in quantitate, 2 sent. 30. 2. 1 ad 1; vgl. 1 perih. 10 c & f; 1 anal. 9 b & c; 1 cael. 27 a; 2 cael. 8 c; 5 met. 11 a.

- Über den Unterschied zwischen omne einerseits und totum und perfectum (← *sub a*) anderseits heißt es: hoc, quod dicitur *omne*, utimur in discretis, sicut dicimus *omnem hominem*; utimur etiam eo in continuis, quae sunt propinqua divisioni, sicut dicimus *omnem aquam* et *omnem aerem. Totum* autem dicitur et in his et in continuis; dicimus enim *totum populum* et *totum lignum. Perfectum* autem dicimus et in his et in formis; dicimus enim *perfectam albedinem* et *perfectam virtutem*, 1 cael. 2 f.
- Zu **dicere de Omni** → dicere *sub c*; zu **dictio o.** → dictio *sub b*; zu **praedicare de o.** → praedicare *sub b*.

b) das All, das Weltall, synonym mit totum und universum (← *sub b*): consuevimus totum mundum et *omne*, id est universum, vocare caelum, 1 cael. 20 b.

omnitenens

Alltragender, Allträger: Divinitas dicitur omnitenens, inquantum omnia tenet eo modo, quo ille, qui principatur aliquibus, dicitur eos tenere, nom. 10. 1; vgl. cg. III. 65.

operabilis, e

bewirkbar, tunlich, d. i. durch ein Werk oder eine Tat ausführbar, im Wirken oder Handeln darstellbar, synonym mit factibilis und agibilis (←): omnis scientia practica est de rebus operabilibus ab homine, ut moralis de actibus hominum et aedificativa de aedificiis, th. I. 1. 4 a; operabile enim est aliquid per applicationem formae ad materiam, ib. 14. 16 c; vgl. ib. 79. 12 c.

- Zu **bonum operabile** → bonus *sub c*; zu **principium o.** → principium; zu **syllogismus o.** → syllogismus.
- Arten des operabile sind: **1. operabile contingens** (ib. II. II. 49. 1 c; cg. III. 35) = das nichtnotwendige Bewirkbare oder Tunliche, m. a. W. dasjenige, was im Werke oder in der Tat nicht mit Notwendigkeit ausgeführt werden muss. **2. o. particulare** (th. I. 83. 1 c; cg. III. 155) = das besondere Bewirkbare oder Tunliche, m. a. W. dasjenige, was in einem einzelnen Werke bzw. in einer einzelnen Handlung dargestellt werden kann.

operari

wirken, tätig sein, tun.

- Zu **finis operantis** → finis *sub b*; zu **gratia o.** → gratia *sub b*; zu **esse in loco ut operans in operato** → locus *sub b*; zu **modus o.** → modus *sub b*; zu **opus operantis & opus operatum** → opus *sub d*; zu

scientia o. → scientia *sub b.*

- Arten des operari sind: **1. operari effective** *&* o. formaliter (2 sent. 26. 1. 5 ad 2 & 3) = nach Weise der wirkenden Ursache (sicut pictor parietem album facit, ib. 2 ad 4) und nach Weise der formalen Ursache oder der Form wirken (sicut albedo facit album parietem, ib.). **2. o. formaliter**, → o. effective. **3. o. instrumentaliter** *&* o. principaliter (th. III. 48. 6 c) = nach Weise der werkzeuglichen und nach Weise der Hauptursache tätig sein. **4. o. naturali instinctu** (cg. III. 85) = instinktmäßig tätig sein. **5. o. per electionem** *&* o. per necessitatem (ib. 105) = auf Grund einer freien Wahl oder mit Freiheit und mit Naturnotwendigkeit tätig sein. **6. o. per modum efficientiae** *&* o. per modum meriti (th. III. 48. 6 ob. 3) = nach Weise des Bewirkens oder Hervorbringens und nach Weise des Verdienens tätig sein. **7. o. per modum meriti**, → o. per modum efficientiae. **8. o. per necessitatem**, → o. per electionem. **9. o. principaliter**, → o. instrumentaliter. **10. o. supernaturaliter** (th. I. 12. 11 ad 2) = auf übernatürliche Weise tätig sein.
- **Eo modo aliquid operatur, quo est**, → esse. **Modus operandi uniuscuiusque rei sequitur modum essendi ipsius**, ≈ . **Unumquodque operatur, secundum quod est**, ≈ .

operatio

a) Bewirkung, Hervorbringung: ad operationem miraculorum, th. I. 43. 3 ob. 4; quantum ad hoc ponitur operatio virtutum, ib. I. II. 111. 4 c; vgl. ib. II. II. 174. 3 ad 3; 178. 1 c & ad 1 & 2; pot. 6. 5 ob. 9 & 9 c; verit. 12. 5 c.

b) Tätigkeit im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit actio, actus (← *sub a*) und opus (← *sub d*): operatio dicitur quilibet actus rei, etiamsi exterius non transeat, sicut intelligere est operatio intellectus, 2 sent. 12 exp.; operatio est ultimus actus (Wirklichkeit) operantis, th. I. II. 3. 2 c; operatio est actus (Wirklichkeit) et bonum substantiae operantis, cg. II. 91; operatio est quasi medium inter operans et operatum, 1 sent. 37. 3. 2 ad 3; operatio autem est ultima rei perfectio, 2 cael. 4 c; operatio autem est actus secundus, ib.

- Zu **communitas operationis** → communitas *sub a*; zu **finis o.** → finis *sub b*; zu **principium o.** → principium; zu **unitas o.** ↓ & unitas. **Perfectio operationis** (cg. I. 100; III. 26 & 151; 2 sent. 38. 1. 2 c; 10 eth. 7 a) = die Vollkommenheit einer Tätigkeit (perfectio autem operationis dependet ex quattuor. Primo ex suo genere, ut scilicet sit manens in ipso operante, . . . secundo ex principio operationis, ut sit altissimae potentiae, . . . tertio ex operationis obiecto, . . . quarto ex forma [= Art und Weise] operationis, ut scilicet perfecte, faciliter et delectabiliter operetur, cg. I. 100). **Unitas operationis** (th. I. 58. 2 c; cg. II. 57) = die Einheit einer Tätigkeit (ad unitatem operationis requiritur unitas obiecti, th. I. 58. 2 c; dico

autem operationem unam non ex parte eius, in quod terminatur actio, sed secundum quod egreditur ab agente; multi enim trahentes navim unam actionem faciunt ex parte operati, quod est unum, sed tamen ex parte trahentium sunt multae actiones, quia sunt diversi impulsus ad trahendum, cg. II. 57).

- Als Arten der operatio gehören hierher: **1. operatio activa**, → o. factiva & o. receptiva. **2. o. actualis** (Eph. 4. 5) = die wirkliche oder in Wirklichkeit stattfindende Tätigkeit. **3. o. adquisitiva finis** *sive* factiva finis *&* o. meritoria finis (th. I. 62. 4 c & 9 ad 1) = die ein Ziel erwerbende oder schaffende und die es verdienende Tätigkeit (est factiva finis, quando finis non excedit virtutem eius, quod operatur propter finem, sicut medicatio est factiva sanitatis, vel est meritoria finis, quando finis excedit virtutem operantis propter finem, unde exspectatur finis ex dono alterius, ib. 4 c). **4. o. animalis** (4 sent. 3. 1. 4. 1 ad 2; 2 anim. 18 g; caus. 3 a) = die sensitive Tätigkeit. **5. o. artificialis** *sive* artis *&* o. naturalis (4 sent. 43. 1. 1. 3 c; virt. 2. 2 c; 6 eth. 3 f) = die künstlerische und die natürliche Tätigkeit (vgl. o. connaturalis o. gloriae & o. violenta) oder die Tätigkeit der Kunst (vgl. ars *sub b*) und die der Natur. **6. o. artis**, → o. artificialis. **7. o. bestialis** *&* o. humana (2 sent. 25. 1. 3 ad 2, 3 & 5; 4 sent. 49. 3. 4. 3 ad 4) = die tierische oder viehische und die menschliche Tätigkeit. **8. o. civilis** (cg. III. 63) = die bürgerliche Tätigkeit oder die Tätigkeit eines Staatsbürgers als solchen. **9. o. communis** *&* o. propria (ib. I. 52; II. 57 & 76; III. 84; IV. 41; 2 cael. 4 c) = die (mehreren Dingen) gemeinsame und die (jedem von ihnen) eigentümliche Tätigkeit. **10. o. completa** *sive* perfecta *&* o. defectiva *sive* imperfecta (th. I. 63. 5 c; I. II. 5. 5 ob. 3; cg. I. 82; III. 39 & 42; IV. 21; 4 sent. 49. 3. 4. 3 ad 4; mal. 16. 6 c; 2 cael. 18 f) = die vollendete oder vollkommene und die mangelhafte oder unvollkommene Tätigkeit. **11. o. coniuncti** (qu. anim. 15 ob. 1) = die Tätigkeit des (aus Seele und Leib) Vereinigten oder Zusammengesetzten, der Gegensatz zu o. solius animae d. i. zu derjenigen Tätigkeit, welche an der Seele allein ihr Subjekt hat. **12. o. connaturalis** *sive* naturalis *&* o. miraculosa *sive* supernaturalis (th. I. 94. 4 ad 2; II. II. 141. 4 c; cg. II. 76; 4 sent. 43. 1. 1. 3 c; pot. 6. 5 c; virt. 1. 1 ob. 11) = die mit der Natur eines Dinges übereinstimmende oder naturgemäße (vgl. o. artificialis, o. gloriae & o. violenta) und die wunderbare oder übernatürliche Tätigkeit. **13. o. continua** *&* o. intercisa (1 sent. 37. 1. 1 c) = die zusammenhängende oder ununterbrochene und die unterbrochene Tätigkeit. **14. o. corporalis** (cg. III. 87) = die körperliche Tätigkeit. **15. o. debita** (th. I. 48. 5 c; virt. 2. 2 c) = die sich gebührende oder gehörende Tätigkeit. **16. o. defectiva**, → o. completa. **17. o. exiens ab ipso operante** *sive* exterior *sive* transiens *&* o. manens in operante *sive* intrinseca (th. I. 14 pr. & 4 ad 1; I. II. 13. 5 ad 1; II. II. 181. 1 c; cg. I. 100; II. 1; pot. 9. 9 ad 19 & 10. 1 c; 2 Cant. 7; 1 eth. 1 c) = die aus dem tätigen Dinge heraustretende oder äußere und die innerhalb desselben verbleibende oder innere Tätigkeit (est autem duplex rei operatio, . . . una quidem, quae in ipso operante manet et est ipsius operantis perfectio, ut sentire, intelligere et velle, alia vero, quae in exteriorem rem transit, quae est perfectio facti, quod per ipsam constituitur, ut calefacere, secare et aedificare, cg. II. 1). **18. o. expedita** *sive* non impedita *&* o. impedita (th. I. II. 31. 1 ad 1; cg. III. 141) = die freie oder unbehinderte und die behinderte Tätigkeit. **19. o. exterior**, → o. exiens. **20. o. extranea** (4 sent. 49. 3. 4. 3 ad 4) = die fremde oder fremdartige Tätigkeit. **21. o. factiva** *&* o. activa (6 eth. 2 h) = die in einem Wirken oder Hervorbringen und die in einem Tun oder Handeln bestehende Tätigkeit; vgl. o. receptiva. **22. o. factiva finis**, → o. adquisitiva finis. **23. o. formaliter bona** *&* o. materialiter bona (3 sent. 23. 2. 4. 1 c) = die der Form nach

und die der Materie nach gute Tätigkeit (operatio potest dici bona vel formaliter, inquantum procedit ex potentia, quae movetur in bonum secundum rationem boni, vel materialiter, secundum quod est congrua et connaturalis potentiae, ib.). **24. o. gloriae** *&* o. naturae (2 sent. 6. 1. 3 c) = die Tätigkeit in der Herrlichkeit des Himmels und die im Zustande der Natur oder des natürlichen Seins (vgl. o. artificialis, o. connaturalis *&* o. violenta). **25. o. hierarchica** (4 sent. 13. 1. 2. 6 ob. 1) = die hierarchische oder von dem Gliede einer Hierarchie als solchem verrichtete Tätigkeit; vgl. actio hierarchica unter actio *sub a.* **26. o. humana**, → o. bestialis. **27. o. impedita**, → o. expedita. **28. o. imperfecta**, → o. completa. **29. o. intellectiva** *sive* intelligibilis *&* o. sensitiva *sive* sensibilis (th. I. 27. 2 ad 2; I. II. 3. 3 a; cg. I. 97; 2 cael. 18 f) = die übersinnliche (vgl. o. intellectualis) und die sinnliche Tätigkeit. **30. o. intellectualis** (th. I. 14. 5 ad 3; 26. 2 c; 112. 1 ad 1; cg. I. 46, 56, 68 & 100; II. 46) = die vernünftige Tätigkeit (aliqua operatio dupliciter dicitur intellectualis. Uno modo quasi in ipso intellectu consistens, ut contemplatio, . . . Alio modo dicitur aliqua actio intellectualis, quia est ab aliquo intellectu regulata et imperata, th. I. 112. 1 ad 1). **31. o. intercisa**, → o. continua. **32. o. intrinseca**, → o. exiens. **33. o. manens**, ≈ . **34. o. manualis** *sive* manuum (quodl. 7. 7. 17 c) = die Handtätigkeit oder Handarbeit oder die Hantierung (per operationem manualem intelligitur non solum, quod manibus fit, sed quocumque corporali instrumento, et breviter quodcumque officium homo agit, de quo licite possit victum adquirere, sub labore manuum comprehenditur, ib.). **35. o. manuum**, → o. manualis. **36. o. materialiter bona**, → o. formaliter bona. **37. o. meritoria** (th. I. II. 5. 7 c; virt. 1. 1 ob. 11) = die verdienstliche Tätigkeit. **38. o. meritoria finis**, → o. adquisitiva finis. **39. o. miraculosa**, → o. connaturalis. **40. o. moralis** (cg. III. 34) = die sittliche Tätigkeit. **41. o. naturae**, → o. gloriae. **42. o. naturalis**, → o. artificialis, o. connaturalis, o. gloriae *&* o. violenta. **43. o. naturalis secundum quid** *&* o. naturalis simpliciter (4 sent. 43. 1. 1. 3 c) = die in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise natürliche Tätigkeit (inquantum scilicet perducit ad id, quod secundum naturam est, ib.) und die einfachhin oder schlechtweg natürliche Tätigkeit. **44. o. naturalis simpliciter**, → o. naturalis secundum quid. **45. o. non recta** *&* o. recta (th. I. 63. 5 ob. 4; cg. II. 83) = die nicht richtig und die richtig beschaffene Tätigkeit. **46. o. nutritiva** (2 cael. 18 f) = die vegetative Tätigkeit. **47. o. perfecta**, → o. completa. **48. o. personalis** (1 sent. 29. 1. 4 ad 2) = die persönliche oder von einer Person ausgehende Tätigkeit. **49. o. propria**, → o. communis. **50. o. receptiva** *&* o. activa (ib. 15. 5. 2 ad 4) = die in einem Aufnehmen oder Empfangen und die in einem Verleihen oder Geben bestehende Tätigkeit. **51. o. recta**, → o. non recta. **52. o. sensibilis** *sive* sensitiva, → o. intelligibilis. **53. o. simplex** (th. I. 20. 1 ad 1; cg. I. 90; II. 81) = die einfache d. i. ohne Mitwirkung eines körperlichen Organs zustande kommende Tätigkeit. **54. o. studiosa** (cg. III. 25) = die ernste oder ernstliche Tätigkeit, der Gegensatz zu actio ludicra (→ actio *sub a*). **55. o. supererogationis** (3 sent. 34 exp. 1) = die über das Verlangte hinausgehende Tätigkeit. **56. o. supernaturalis**, → o. connaturalis. **57. o. theandrica** (unio. 5 ad 1) = die gottmenschliche Tätigkeit (operatio Christi secundum humanitatem dicitur theandrica id est deivirilis, inquantum humanitas Christi agebat in virtute divina, ib.). **58. o. transiens**, → o. exiens. **59. o. violenta** *&* o. naturalis (4 sent. 43. 1. 1. 3 c) = die gewaltsame oder naturwidrige und die natürliche oder naturgemäße Tätigkeit. **60. o. virtualis** (virt. 2. 2 c) = die tugendhafte Tätigkeit. **61. o. vitae** *sive* vitalis (th. I. 18. 1 ad 1 & 2 ad 1; 75. 1 c; 4 sent. 3. 1. 4. 1 ad 2; 2 anim. 5 a) = die Lebenstätigkeit. **62. o. vitalis**, → o. vitae.

- ***Cuiuslibet rei finis est sua perfectissima operatio*** (4 sent. 49. 3. 4. 3 ad 4), oder: ***omnis res est propter suam operationem*** (2 cael. 4 k), oder: ***quaelibet res est propter suam operationem*** (th. III. 9. 1 c; cg. III. 113), oder: ***res unaquaeque dicitur esse propter suam operationem*** (th. I. II. 3. 2 c), oder: ***unumquodque, quod habet propriam operationem, est propter suam operationem*** (2 cael. 4 c), die Übersetzung des aristotelischen Ausspruchs: ἕκαστόν ἐστιν, ὧν ἐστιν ἔργον, ἕνεκα τοῦ ἔργου (De caelo II. 3, 286. a. 8-9) = jegliches Ding, welches eine eigentümliche Tätigkeit besitzt, ist wegen dieser Tätigkeit da, hat in ihr seinen Zweck, und zwar in der vollkommensten (quaelibet enim res appetit suam perfectionem sicut suum finem, operatio autem est ultima rei perfectio, vel saltem ipsum operatum in his, in quibus est aliquod opus praeter operationem, 2 cael. 4 c; vgl. 1 eth. 1 c & d). **Eius est habitus, cuius est operatio**, → habitus *sub d*. ***Modus operationis consequitur formam, quae est operationis principium*** (cg. III. 58) = die Weise der Tätigkeit richtet sich nach der Form, welche das Prinzip der Tätigkeit ist. ***Omnis operatio est individuorum distinctorum*** (1 sent. 26. 2. 2 c) = jede Tätigkeit bringt bestimmte Einzeldinge zustande; vgl. 1 met. 1 g. ***Omnis operatio specificatur per formam, quae est principium operationis*** (th. I. 14. 5 ad 3), oder: ***operatio non recipit speciem ab operante, sed a principio operationis*** (verit. 20. 1 ad 2), oder: ***operationes distinguuntur ad invicem penes terminos et principia*** (1 sent. 13. 1. 2 ob. 3) = jede Tätigkeit erhält ihre besondere Art durch die Form, welche das Prinzip der Tätigkeit ist, so dass also die Tätigkeiten voneinander nach ihren Objekten und nach ihren Vermögen unterschieden werden. **Omnis potentia reducitur ad operationem sicut ad perfectionem propriam**, → potentia *sub b*. **Omnis res est propter suam operationem**, ↑: Cuiuslibet rei finis etc. ***Operatio est in particularibus*** (cg. III. 6; 3 anim. 16 e), oder: ***Operationes circa singularia sunt*** (th. I. II. 6 pr.; 77. 2 ad 1) = die Tätigkeiten kommen an einzelnen Dingen zustande. **Operationes distinguuntur ad invicem penes terminos et principia**, ↑: Omnis operatio specificatur etc. **Operatio non recipit speciem ab operante, sed a principio operationis**, ≈ .***Operatio rei demonstrat substantiam et esse ipsius*** (cg. II. 79) = die Tätigkeit einer Sache offenbart die Wesenheit und das eigentümliche Sein derselben. ***Operatio rei sequitur formam ipsius*** (ib. III. 84), oder: ***propria operatio rei sequitur* sive *consequitur propriam ipsius naturam*** (ib. II. 79; III. 84), oder: ***operatio substantiam sequitur*** (ib. III. 42) = die eigentümliche Tätigkeit eines Dinges richtet sich nach seiner Form oder nach seiner Natur und Wesenheit. **Operatio substantiam sequitur**, ↑: Operatio rei sequitur etc. **Oportet quod eius sit potentia sicut subiecti, cuius est operatio**, → potentia *sub b*. **Propria operatio rei sequitur *sive* consequitur propriam ipsius naturam**, ↑: Operatio rei sequitur etc. **Quaelibet res est propter suam operationem**, ↑: Cuiuslibet rei finis etc. **Res unaquaeque dicitur esse propter suam operationem**, ≈ . **Unumquodque, quod habet propriam operationem, est propter suam operationem**, ≈ .

c) immanente Tätigkeit (= operatio manens in operante, → *sub b*), ebenfalls synonym mit actio (← *sub b*): tales actiones (quae in exteriorem materiam non transeunt), quae proprie operationes dicuntur, in ipsis operantibus tantum sunt, 1 sent. 40. 1. 1 ad 1; vgl. verit. 8. 6 c; 7 met. 6 k.

operativus, a, um

wirkend, handelnd, zum Wirken oder Handeln gehörend, das Wirken oder Handeln betreffend, der Gegensatz zu speculativus und theoricus (←) so wie auch zu practicus (←): et similiter in operativis, th. I. 47. 1 ad 3; vgl. ib. 58. 4 c; 59. 3 ad 1; cg. I. 80; III. 97.

- Zu **ars operativa** → ars *sub a*; zu **demonstratio o.** → demonstratio *sub c*; zu **forma o.** → forma *sub b*; zu **habitus o.** → habitus *sub d*; zu **intellectus o.** → intellectus *sub c*; zu **potentia o.** → potentia *sub a & b*; zu **principium o.** *sive* in o. → principium; zu **ratio o.** → ratio *sub c*; zu **scientia o.** → scientia *sub a*; zu **syllogismus o.** → syllogismus; zu **verbum o.** → verbum *sub a*; zu **virtus o.** → virtus *sub c.*

opinabilis, e

meinbar, wahrscheinlich, synonym mit probabilis (← *sub a*), der Gegensatz zu scibilis (←): quae sunt maxime opinabilia, et haec sunt ea, quae videntur vel pluribus vel maxime sapientibus, 1 anal. 31 c; scibile, quod est obiectum scientiae, differt ab opinabili, quod est obiectum opinionis, ib. 44 a.

opinativus, a, um

meinend; vgl. opinio.

- Zu **habitus opinativus** → habitus *sub d*; zu **pars o.** → pars *sub a.*
- **Opinativum** *sc.* principium animae (th. I. 79. 9 ad 3; 3 sent. 17. 1. 1. 3 ob. 3; verit. 15. 2 ob. 3 & ad 3; 6 eth. 4 l), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks δοξαστικόν (Eth. Nic. VI. 5, 1140. b. 26) = das Prinzip der Meinungen d. i. der Habitus oder die Fähigkeit (aptitudo) zur Annahme des Habitus,

die nicht notwendigen Dinge zu erkennen (per quod comprehendimus contingentia operabilia a nobis, 3 sent. 17. 1. 1. 3 ob. 3).

opinio

Meinung: opinio enim significat actum intellectus, qui fertur (zielt ab) in unam partem contradictionis cum formidine alterius (mit der Furcht, das kontradiktorische Gegenteil möchte wahr sein), th. I. 79. 9 ad 4; vgl. ib. 12. 7 c; I. II. 67. 3 c; II. II. 1. 4 c; 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; 1 anal. 1 a & 6 e); opinio est acceptio id est existimatio quaedam immediatae propositionis et non necessariae, 1 anal. 44 c; opinio etiam quidam motus est rationis, ex aliquibus ratiocinationibus procedens, 8 phys. 6 e; quod (opinio) sit circa contingentia aliter se habere sive in universali sive in particulari, 1 anal. 44 c; vgl. ib. d-k; 2 anal. 20 n; cg. II. 55; 1 cael. 22 a; 3 anim. 4 g & 5 b; 7 met. 15 a; 3 eth. 6 a; 6 eth. 3 a & 4 l.

- Über den Unterschied zwischen opinio & suspicio → suspicio *sub a.*
- Zu **certitudo opinionis** → certitudo *sub b*; zu **communicabile secundum o.** → communicabilis; zu **dicere secundum o.** → dicere *sub c*; zu **felicitas secundum o.** → felicitas; zu **veritas o.** → veritas *sub a.*
- Arten der opinio sind: **1. opinio communis** (th. I. 22. 2 ob. 1) = die allgemeine oder allgemein verbreitete Meinung. **2. o. erronea** *sive* falsa & o. recta *sive* vera (ib. II. II. 49. 4 c; cg. II. 12 & 34; quodl. 3. 4. 10 c; 6 phys. 5 e; 3 anim. 4 g) = die irrige oder falsche und die richtige oder wahre Meinung. **3. o. extranea** (mal. 6. 1 c) = die fremdartige Meinung. **4. o. falsa**, → o. erronea. **5. o. particularis** & o. universalis (th. I. 80. 2 ad 3; cg. II. 60; 3 anim. 16 e) = die auf etwas Besonderes und die auf etwas Allgemeines sich beziehende Meinung. **6. o. recta**, → o. erronea. **7. o. speculativa** (4 sent. 13. 2. 3 ad 1) = die theoretische oder bloß auf das Gebiet des Erkennens sich beziehende Meinung. **8. o. universalis**, → o. particularis. **9. o. vehemens** (th. II. II. 129. 6 c; vgl. ib. 1. 4 c) = die starke Meinung oder der Glaube. **10. o. vera**, → o. falsa.

opponere

gegenüberstellen, entgegensetzen: mitescere opponitur ei, quod est irasci, th. I. II. 23. 3 c; opposita reducuntur in idem genus, in quo vel utrumque est per se, ut patet in contrariis et relativis, vel unum est per se et alterum per reductionem, ut patet in privatione et habitu et affirmatione et negatione, 2 sent. 35. 1. 3 ad 1.

- Zu **dicere per oppositum** → dicere *sub a*; zu **differentia o.** → differentia; zu **dividere ex o.** → dividere *sub a*; zu **fieri ex o.** → fieri.

- Arten des oppositum sind: **1. oppositum contradictorie** *sive* ut contradictio *sive* in contradictione *sive* secundum contradictionem, o. contrarie *sive* ut contrarietas *sive* ut contrarium *sive* diametraliter, o. privative *sive* ut privatio *sive* secundum privationem et habitum & o. relative *sive* ut ad aliquid (th. I. 11. 2 ad 4; 17. 4 ad 3; 19. 9 ob. 3 & ad 3; 28. 3 c; I. II. 23. 3 c; 35. 4 c; III. 34. 1 ad 2; 44. 2 ad 2; cg. IV. 24; 1 sent. 5. 1. 1 ad 1; 27. 1. 1 c; 2 sent. 1. 1. 1 ad 1; 1 perih. 11 b; 1 phys. 12 d; 1 cael. 27 a; somno 1 c; 5 met. 12 e; 10 met. 4 b, 6 c, 9 d & 10 b; opp. 1) = das kontradiktorisch, das konträr, das privativ und das relativ Entgegengesetzte, m. a. W. das Entgegengesetzte nach Weise des Widerspruchs (sicut sedens non sedenti, 10 met. 6 c), das nach Weise des größten Abstands zweier Dinge innerhalb derselben Gattung oder Art (sicut nigrum albo, ib.), das nach Weise eines nicht sein sollenden Mangels und des entsprechenden Habens (sicut caecus videnti, ib.) und das nach Weise der Beziehung zu etwas (sicut filius patri, ib.). **2. o. contrarie**, → o. contradictorie. **3. o. diametraliter**, ≈ . **4. o. directe** & o. indirecte (2 sent. 1. 1. 1 ad 1) = das direkt und das indirekt Entgegengesetzte (dico aliquid directe opponi alteri, quando opponitur ei secundum quod huiusmodi [ihm als solchen], sicut nigredo manus opponitur albedini manus directe; sed indirecte opponitur etiam albedini parietis, non inquantum est nigredo vel albedo huius, sed inquantum est albedo simpliciter, ib.). **5. o. formaliter** (4 sent. 14. 1. 1. 3 ad 1) = der Form oder dem Wesen nach entgegengesetzt. **6. o. immediatum** & o. mediatum (th. I. II. 18. 8 ob. 1 & ad 1; mal. 2. 5 c; vgl. 10 met. 9 d) = das unmittelbar (privatio et habitus sunt opposita immediata, th. I. II. 18. 8 ob. 1) und das mittelbar Entgegengesetzte. **7. o. in contradictione**, → o. contradictorie. **8. o. indirecte**, → o. directe. **9. o. in generali** & o. in speciali (verit. 2. 15 ad 4) = das im Allgemeinen und das im besondern Entgegengesetzte. **10. o. in speciali**, → o. in generali. **11. o. mediatum**, → o. immediatum. **12. o. negative** (1 phys. 12 d) = das negativ Entgegengesetzte (ut non musicum musico, ib.), welches mit dem o. affirmative die Arten des o. contradictorie (↑) bildet. **13. o. per se** (th. II. II. 39. 1 c) = durch sich oder gemäß seiner selbst entgegengesetzt. **14. o. privative**, → o. contradictorie. **15. o. relative**, ≈ . **16. o. secundum contradictionem**, ≈ . **17. o. secundum privationem et habitum**, ≈ . **18. o. ut ad aliquid**, ≈ . **19. o. ut contradictio**, ≈ . **20. o. ut contrarietas**, ≈ . **21. o. ut contrarium**, ≈ . **22. o. ut privatio**, ≈ .

- ***Impossibile est, opposita esse simul*** (1 cael. 23 b) = Entgegengesetztes kann nicht zugleich stattfinden. ***Oportet opposita esse circa idem*** (1 perih. 9 c) = Entgegengesetztes muss stets dasselbe betreffen. ***Opposita iuxta se posita magis sentiuntur*** (2 cael. 9 e), oder: ***oppositum per oppositum manifestatur*** (1 perih. 8 d) = Entgegengesetztes, nebeneinander gestellt, hebt sich gegenseitig. ***Opposita non possunt esse in eodem*** (th. I. 4. 2 ob. 2), oder: ***Opposita non possunt inesse eidem secundum idem*** (8 phys. 10 b) = Entgegengesetztes kann nicht einem und demselben nach derselben Beziehung hin zukommen. **Oppositum per oppositum manifestatur**, ↑: Opposita iuxta etc. ***Quae non sunt opposita, possunt***

simul esse (1 perih. 8 d), oder: ***Quae non sunt opposita, possunt simul existere in eodem*** (10 met. 10 b) = was einander nicht entgegengesetzt ist, kann in oder an demselben sein.

oppositio

a) Gegenüberstellung: tunc autem erat luna in oppositione ad solem, th. III. 44. 2 ad 2; coniunctio vel oppositio solis, cg. III. 86; ab aliqua oppositione solis et lunae, quodl. 3. 13. 31 ad 2.

- Als Arten der oppositio gehören hierher: **1. oppositio debita** (sensu 16 d) = die sich gebührende oder sich gehörende Gegenüberstellung. **2. o. directa** (2 cael. 26 m) = die gerade Gegenüberstellung.

b) Entgegensetzung, Gegensatz: oppositio attenditur circa idem subiectum, 1 perih. 11 a; in affirmatione et negatione eiusdem consistit oppositio, th. I. II. 35. 4 c; in contradictione, quae est principium oppositionis, ib.; contradictio . . . est causa omnis oppositionis, 1 sent. 5. 1. 1 ad 1; vgl. 1 gener. 8 c; 10 met. 4 b.

- Arten der oppositio in diesem Sinne sind: **1. oppositio absoluta** (1 perih. 9 b) = der schlechthinige Gegensatz. **2. o. affirmationis et negationis** (th. I. II. 67. 3 c; cg. IV. 24; 1 perih. 9 b & c & 10 a) = der Gegensatz der Bejahung und Verneinung (sic distinguuntur entia a non entibus, cg. IV. 24). **2. o. contradictionis** *sive* secundum contradictionem *sive* contradictoria, o. contrarietatis *sive* contraria, o. privationis et habitus *sive* secundum privationem *sive* privativa *&* o. relationis *sive* relativa (th. I. 28. 3 c; 30. 2 c & ad 4; 31. 2 c; cg. IV. 24; 1 sent. 11. 1. 1 c; pot. 7. 8 ad 4; opp. 1 & 2; 8 phys. 15 f; 10 met. 4 b) = der kontradiktorische, der konträre, der privative und der relative Gegensatz oder der Gegensatz nach Weise des Widerspruchs (d. i. der Bejahung oder Verneinung von etwas), der nach Weise des größten Abstands zweier Dinge innerhalb derselben Gattung oder Art (sic distinguuntur, quae sunt secundum formam diversa, cg. IV. 24), der nach Weise eines nicht sein sollenden Mangels an etwas oder des entsprechenden Habens (sic distinguuntur perfecta ab imperfectis, ib.) und der nach Weise der Beziehung zu etwas (sic enim filius a patre distinguitur, ib.). **3. o. contradictoria**, → o. contradictionis. **4. o. contraria**, ≈ . **5. o. contrarietatis**, ≈ . **6. o. directa** (5 met. 20 c) = der schnurstracke Gegensatz (habitui autem opponitur . . . privatio oppositione directa, ib.). **7. o. in adiecto** (th. I. 29. 1 ob. 2) = der Gegensatz des Hinzugefügten zu demjenigen, dem es hinzugefügt wird. **8. o. in genere** *sive* secundum speciem (ib. I. II. 35. 4 c; opp. 2) = der Gegensatz innerhalb einer Gattung oder der spezifische Gegensatz. **9. o. maxima** *&* o. minima (1 sent. 5. 1. 1 ad 4; opp. 1 & 3) = der größte und der kleinste Gegensatz, von denen der erstere in der o. contradictionis und der letztere in der o. relationis (↑) besteht. **10. o. minima**, → o. maxima. **11. o. negationis et affirmationis**, → o. affirmationis. **12. o. prima** (ib.) = der (seiner Natur nach) erste Gegensatz, welcher in der o. contradictionis besteht. **13. o. prima in genere** *&* o. prima simpliciter (opp. 2) = der erste Gegensatz innerhalb einer Gattung

und der einfachhin oder schlechtweg erste Gegensatz. **14. o. privativa**, → o. contradictionis. **15. o. privationis et habitus**, ≈ . **16. o. relativa**, ≈ . **17. o. secundum contradictionem**, ≈ . **18. o. secundum contrarietatem**, ≈ . **19. o. secundum privationem**, ≈ . **20. o. secundum speciem**, → o. in genere.

opus

a) Werk, Machwerk, Gewirktes: opera id est operata, th. I. 103. 2 ob. 2; etiam in ipsis speculabilibus est aliquid per modum cuiusdam operis, puta (z. B.) constructio syllogismi, aut orationis congruae aut opus numerandi vel mensurandi, ib. I. II. 57. 3 ad 3.

- Zu **peccatum operis** → peccatum *sub b*; zu **protestatio o.** → protestatio; zu **rectitudo in o.** → rectitudo *sub c*; zu **substantia o.** → substantia *sub h.*
- Als Arten des opus gehören hierher: **1. opus divinum** (th. I. 73. 1 ob. 1) = das göttliche Werk. **2. o. falsum** *&* o. verum (1 perih. 3 b) = das falsche oder unrichtige und das wahre oder richtige Werk (opus artificis dicitur esse verum, inquantum attingit ad rationem [Plan] artis, falsum vero, inquantum deficit a ratione artis, ib.). **3. o. verum**, → o. falsum.

b) Schriftwerk, Schrift, Werk: propositum nostrae intentionis in hoc opere, th. I. prol.; quasi totius operis necessarium fundamentum, cg. I. 9; vgl. ib. III. 152.

c) nötiges Werk, nötig: prout eis opus fuerit, cg. III. 132/133; sicut opus est dicere, 1 anal. 43 l; est prae opere id est pernecessarium, 8 phys. 1 e.

d) Werk, Tätigkeit, Arbeit, synonym mit operatio (← *sub b*): illud, quod est opus et finis uniuscuiusque, est actus (Wirklichkeit) eius et perfectio, 3 phys. 5 a.

- Zu **finis operis** → finis *sub b*; zu **veritas o.** → veritas *sub a.*
- Arten des opus in diesem Sinne sind: **1. opus amicabile** (th. II. II. 82. 2 ad 2) = die freundschaftliche Tätigkeit oder der Freundschaftsdienst. **2. o. animae** *&* o. corporale (ib. I. II. 31. 5 c; 57. 3 ad 3; II. II. 122. 4 ad 3; praec. 3) = die Seelen- und die körperliche Tätigkeit. **3. o. appropriatum** (th. II. II. 1. 8 ob. 5) = die zugeeignete oder zugeschriebene Tätigkeit; vgl. verit. 7. 3 c. **4. o. artificiale** *sive* artis *&* o. naturae (th. I. 45. 8 ob. 1; I. II. 57. 4 c; cg. III. 65) = die Tätigkeit der Kunst und die der Natur. **5. o. artis**, → o. artificiale. **6. o. bonum** *&* o. malum (th. I. II. 57. 4 c; II. II. 10. 4 c; cg. IV. 52; 2 sent. 28. 1. 1 ad 5; 4 sent. 1. 4. 3 c) = die sittlich gute und die sittlich schlechte Tätigkeit. **7. o. carnale** *sive* carnis *&* o. spirituale (th. I. II. 70. 4 c; 72. 2 ad 1; II. II. 41. 1 c; 187. 3 ad 3; 2

sent. 38. 1. 1 ad 5; quodl. 7. 7. 18 c) = die fleischliche und die geistige oder geistliche Tätigkeit, m. a. W. die Tätigkeit, welche der Mensch zufolge des geschlechtlichen Triebes mit seinem Fleische, und diejenige, welche er vorzugsweise mit seinem Geiste vollzieht. **8. o. carnis**, → o. carnale. **9. o. civile** (4 sent. 45. 2. 1. 2 ad 4; 10 eth. 16 d) = die bürgerliche oder staatliche Tätigkeit. **10. o. consilii** *&* o. praecepti (mal. 8. 2 ad 17) = die angeratene und die vorgeschriebene Tätigkeit. **11. o. corporale**, → o. animae. **12. o. exterius** *&* o. interius (th. I. II. 57. 1 ad 1; II. II. 3. 1 ob. 3) = die äußere oder in die Erscheinung tretende und die innere oder im Innern eines Wesens sich vollziehende Tätigkeit. **13. o. intellectus** *&* o. voluntatis (ib. I. 62. 5 ob. 2) = die Tätigkeit der Vernunft und die des Willens. **14. o. interius**, → o. exterius. **15. o. liberum** *&* o. servile (ib. I. II. 91. 6 ad 1; II. II. 122. 4 ad 3; praec. 3) = die freiheitliche und die knechtliche Tätigkeit oder die Tätigkeit des frei Geborenen und die des Sklaven. **16. o. magicum** (2 sent. 7. 3. 2 c) = die Zaubertätigkeit. **17. o. malum**, → o. bonum. **18. o. manuale** *sive* manuum (th. II. II. 41. 1 c; 187. 3 a, c & ad 3; cg. III. 135/136; quodl. 7. 7. 17 ob. 3 & 18 c; Eph. 5. 9; 2 Thess. 3. 1 & 2) = die Handtätigkeit oder die Handarbeit. **19. o. manuum**, → o. manuale. **20. o. meritorium** *&* o. non meritorium (th. I. II. 109. 5 c; III. 89. 5 c; 2 sent. 28. 1. 1 c; 4 sent. 15. 1. 3. 3 c; verit. 24. 1 ad 2) = die verdienstliche und die nicht verdienstliche Tätigkeit. **21. o. miraculosum** (verit. 10. 11 c) = die wunderbare Tätigkeit (quae non fiunt, nisi virtute divina, ib.). **22. o. mortificatum** *&* o. vivificatum (th. III. 89. 5 c & 6 c; 4 sent. 14. 2. 3. 2 c & 3 c) = das tot und das lebendig gemachte Werk, m. a. W. das verdienstliche Werk, welches durch eine nachfolgende Todsünde seines Verdienstes beraubt, und das totgemachte Werk, welches durch die nachfolgende Buße wieder zu einem verdienstlichen Werke erhoben wird. **23. o. mortuum** *&* o. vivum (th. I. II. 102. 6 ad 11; III. 89. 6 c; 3 sent. 23. 3. 4. 3 ad 1; 4 sent. 14. 2. 3. 2 c) = das tote Werk, so genannt, quia causa est mortis sc. animae, oder quia caret vita spirituali, quae est ex caritate (th. III. 89. 6 c), und das lebendige, weil im Stande der Gnade vollbrachte Werk. **24. o. naturae**, → o. artificiale. **25. o. non meritorium**, → o. meritorium. **26. o. operantis** *&* o. operatum (4 sent. 1. 1. 5. 1 c; 4. 3. 2. 3 ad 1; 45. 2. 2. 2 ad 4) = das Werk des Wirkenden und das gewirkte Werk, m. a. W. die Tätigkeit so, wie sie in Rücksicht auf denjenigen, der sie vollzieht, und dieselbe Tätigkeit so, wie sie an sich erscheint, betrachtet. **27. o. operatum**, → o. operantis. **28. o. peccati** *&* o. virtuosum (th. II. II. 122. 4 ad 3; 144. 2 ad 3; III. 89. 4 c & 5 ad 1) = die sündhafte und die tugendhafte Tätigkeit. **29. o. perfectionis** *sive* supererogationis (ib. II. II. 147. 3 ob. 1; 3 sent. 34. 3. 1. 2 ad 1; 4 sent. 4. 3. 3. 2 ad 3) = das Werk der Vollkommenheit oder das über das Verlangte hinausgehende Werk. **30. o. poenale** (4 sent. 15. 1. 4. 1 c) = das als Strafe auferlegte Werk. **31. o. praecepti**, → o. consilii. **32. o. rectum** (2 sent. 38. 1. 2 ob. 5) = die recht beschaffene Tätigkeit (opus dicitur rectum, secundum quod est aliqua virtute informatum, ib.). **33. o. satisfactionis** *sive* satisfactorium (th. II. II. 32. 1 ob. 2 & ad 2; 4 sent. 15. 1. 3. 3 c & 4. 1 c) = das eine Genugtuung leistende Werk. **34. o. satisfactorium**, → o. satisfactionis. **35. o. sensus** (cg. II. 89) = die Tätigkeit eines Sinnes oder die sinnliche Tätigkeit. **36. o. servile**, → o. liberum. **37. o. spirituale**, → o. carnale. **38. o. supererogationis**, → o. perfectionis. **39. o. virtuosum**, → o. peccati. **40. o. vivificatum**, → o. mortificatum. **41. o. vivum**, → o. mortuum. **42. o. voluntarium** (th. I. 105. 4 ob. 3) = die willentliche und die freiwillige Tätigkeit. **43. o. voluntatis**, → o. intellectus.

a) Rede im allgemeinen Sinne des Wortes: oratio dicitur quasi oris ratio, unde ex suo nomine oratio significat expressionem alicuius actus rationis per effectum oris. Habet autem ratio duos actus, etiam secundum quod est speculativa. Primus est componere et dividere, et iste actus rationis exprimitur ore per orationem, quem Philosophus in I. Perihermeneias (c. 4) describit. Secundus actus rationis est discurrere de uno in aliud innotescendi causa, et secundum hoc syllogismus oratio quaedam dicitur. Et quia sermones rhetorici, qui conciones dicuntur, continent argumentationes ad persuadendum accommodatas, inde est, quod etiam orationes dicuntur et rhetores oratores, 4 sent. 15. 4. 1. 1 c.

- Als Arten der oratio gehören hierher: **1. oratio dialectica** *sive* disputativa (1 anal. 1 c) = die etwas durchsprechende oder das Für und Wider eine Sache vorbringende Rede. **2. o. disputativa**, → o. dialectica. **3. o. rhetorica** (4 sent. 15. 4. 3. 2 c) = die rednerische Rede.

b) Rede im Sinne der Grammatik und Logik, synonym mit dictio (← *sub b*), locutio (← *sub c*) und ratio (← *sub r*): oratio, quae est genus enuntiationis (welche die übergeordnete Gattung der enuntiatio ist), 1 perih. 1 a; vgl. ib. 4 a & 6 a; oratio significat ipsam conceptionem compositam, ib. 4 b; vgl. ib. 6 a; oratio est vox significativa, . . . cuius partium aliquid significativum est separatim, . . . ut dictio, non ut affirmatio . . . ad placitum, ib. 6 a & d; vgl. 2 anim. 18 a.

- Arten der oratio in diesem Sinne sind: **1. oratio composita** *&* o. simplex (1 perih. 1 a, 6 a & 8 b; 4 sent. 8. 2. 3 ad 7) = die zusammengesetzte und die einfache Rede, welche letztere bloß aus einem nomen und einem verbum besteht. **2. o. deprecativa, o. optativa, o. enuntiativa** *sive* iudicativa *sive* suppositiva, o. imperativa, o. interrogativa, o. dubitativa *&* o. vocativa (1 perih. 1 a & 7 b; th. III. 84. 3 ob. 1; 4 sent. 23. 1. 4. 2 ob. 1 & c) = die bittende (welche einen höher Gestellten ad exequendum in opere veranlassen soll, 1 perih. 7 b), die wünschende (optativa ad deprecativam reducitur, ib.), die verkündende oder anzeigende oder unterstellende (ipsa sola absolute significat conceptum intellectus, in quo est verum et falsum, ib.), die befehlende (welche einen niedriger Stehenden zum Handeln bewegen soll, ib.), die fragende (ad respondendum voce an jemanden gerichtet, ib.), die zweifelnde (dubitativa autem ad interrogativam reducitur, ib.) und die anrufende Rede (ad attendendum mente an jemanden gerichtet, ib.). **3. o. dubitativa**, → o. deprecativa. **4. o. enuntiativa**, ≈ . **5. o. falsa** *&* o. vera (th. I. 16. 1 ob. 3 & c; cg. II. 12; 1 perih. 7 a) = die falsche und die wahre Rede (dicitur oratio vera, inquantum est signum intellectus veri, th. I. 16. 1 c). **6. o. imperativa**, → o. deprecativa. **7. o. imperfecta** *&* o. perfecta (1 perih. 5 g, 6 a, 7 b & 8 b) = die unvollkommene und die vollkommene Rede (→ o. perfecta *sub c*) oder der Satz. **8. o. indicativa**, → o. deprecativa. **9. o. interrogativa**, ≈ . **10. o. optativa**, ≈ . **11. o. perfecta**, → o. imperfecta. **12. o. significans quod quid est res** (cg. III. 49) = die das Wesen

einer Sache angebende Rede. **13. o. simplex**, → o. composita. **14. o. suppositiva**, → o. deprecativa. **15. o. vera**, → o. falsa. **16. o. vocativa**, → o. deprecativa.

c) Gebet: quia orationes istae (→ *sub a*), praecipue quantum ad genus causarum, quod iudiciale dicitur, ordinantur ad hoc quod aliquid a iudice petamus, unde et in iure advocationes postulationes dicuntur, ideo translatum est ulterius hoc nomen ad significandam petitionem, quam Deo aliquis facit velut iudici, qui habet curam nostrorum actuum, 4 sent. 15. 4. 1. 1 c; nunc loquimur de oratione, prout significat quandam deprecationem vel petitionem, th. II. II. 83. 1 c; oratio est ascensus mentis ad Deum, Col. 1. 3; oratio est quaedam explicatio propriae voluntatis apud Deum, ut eam impleat, th. III. 21. 1 c; vgl. ib. II. II. 83. 1 c 17 c; cg. III. 95 & 155; comp. 1. 233; debet enim esse oratio secura, recta, ordinata, devota et humilis, orat. pr.

- Zu **via orationis** → via *sub a*; zu **votum o.** → votum *sub a.*
- Hierher gehören als Arten: **1. oratio bona** *sive* perfecta (Ioan. 16. 6 b; Eph. 6. 5) = das gute oder vollkommene (vgl. o. perfecta *sub b*) Gebet. **2. o. communis** *&* o. singularis (th. II. II. 83. 12 c) = das gemeinsame oder allgemeine und das Einzelgebet (communis quidem oratio est, quae per ministros ecclesiae in personas totius fidelis populi Deo offertur, . . . Oratio vero singularis est, quae offertur a singulari persona cuiuscumque sive pro se sive pro aliis orantis, ib.; vgl. o. privata). **3. o. dominica** (orat. pr.; comp. 2. 3) = das Gebet des Herrn. **4. o. expressa** *&* o. interpretativa (4 sent. 45. 3. 3 c) = das in Worten ausgedrückte Gebet und das als Gebet Ausgelegte. **5. o. exterior** *sive* vocalis *&* o. interior *sive* mentalis *sive* mentis (th. II. II. 83. 12 c; 4 sent. 15. 4. 1. 1 ob. 4 & ad 2 & 2. 1 c) = das äußere oder mündliche und das innere oder geistige Gebet. **6. o. impetrativa**, o. meritoria *&* o. satisfactoria (th. II. II. 12 c, 15 c & 16 ad 2; 4 sent. 15. 4. 7. 1 ob. 1 & 2 ob. 1 a; pot. 6. 9 ad 5) = das etwas erlangende, das verdienstliche und das genugtuende Gebet. **7. o. interior**, → o. exterior. **8. o. interpretativa**, → o. expressa. **9. o. mentalis**, → o. exterior. **10. o. mentis**, ≈ . **11. o. meritoria**, → o. impetrativa. **12. o. perfecta**, → o. bona. **13. o. privata** *&* o. publica (th. II. II. 187. 3 ad 3; 4 sent. 15. 4. 2. 1 c; 1 Cor. 14. 3) = das private und das öffentliche Gebet (una est privata, quando scilicet quis orat in seipso et pro se, alia publica, quando quis orat coram populo et pro aliis, 1 Cor. 14. 3; vgl. o. communis). **14. o. publica**, → o. privata. **15. o. satisfactoria**, → o. impetrativa. **16. o. singularis**, → o. communis. **17. o. vocalis**, → o. exterior.

orbis

Kreis, Sphäre, Himmelssphäre, synonym mit circulus (← *sub c*), globus (←) und sphaera (← *sub b*): infra concavum orbis lunae, th. I. 68. 2 c; stellae fixae sunt in orbibus, ib. 70. 1 ad 3; in motoribus enim orbium, cg. II. 75; orbes enim deferunt stellas, ib. 92.

- Zu **anima orbis** → anima *sub b*; zu **substantia o.** → substantia *sub b*.
- Arten des orbis sind: **orbis inferior, o. medius & o. primus** (cg. I. 13; II. 42; 7 phys. 4 a) = die untere, die mittlere und die erste oder oberste Himmelssphäre.

ordinarius, a, um

ordnungsmäßig, ordentlich, gewöhnlich.

- Zu **auctoritas ordinaria** → auctoritas *sub d*; zu **iurisdictio o.** → iurisdictio.

ordinatio

a) Anordnung, Verordnung: quaedam rationis ordinatio ad bonum commune, th. I. II. 90. 4 c; subiacet ordinationi civilis legis, cg. IV. 78; vgl. 3 sent. 33. 3. 4. 5 ad 3.

b) Ordnung, Gliederung, Abstufung, Rangfolge, synonym mit ordo (← *sub a*): ordinatio per superiorem fieret, cg. III. 76; ordinatio effectuum ex forma agentis derivatur, ib. 80; vgl. ib. 93; licet ratio Philosophi non tenet (vorhält, gilt) ratione ordinationis terminorum, 2 gener. 2 g; vgl. 12 met. 12 a.

c) Hinordnung, Beziehung, ebenfalls synonym mit ordo (← *sub b*): de ordinatione angelorum ad invicem, cg. III. 80 t; de ordinatione hominum ad invicem et ad alia, ib. 81 t; nihil est igitur aliud appetitus naturalis, quam ordinatio aliquorum secundum propriam naturam in finem suum, 1 phys. 15 e.

- Als Arten der ordinatio gehören hierher: **ordinatio actualis & o. habitualis** (2 sent. 40. 1. 5 ad 6 & 7) = die Hinordnung im Sinne einer Tätigkeit und die im Sinne eines Zustands.

d) Ordnungsgebiet, Rangstufe, ebenfalls synonym mit ordo (← *sub c*): cum Pythagoras poneret duas ordinationes rerum, in quarum utraque ponebat quaedam decem principia, 3 phys. 3 d.

- Eine Art der ordinatio in diesem Sinne ist: **ordinatio praedicamentalis** (10 met. 10 c), die aristotelische συστοιχία . . . τῆς κατηγορίας (Metaph. IX. 8, 1058. a. 13-14) = das Ordnungsgebiet der Kategorie.

e) geistliche Weihe, ebenfalls synonym mit ordo (← *sub d*): unde eis urceoli in sua ordinatione traduntur, cg. IV. 75.

ordinatus, a, um

geordnet, ordentlich.

- Zu **actus ordinatus** → actus *sub a*; zu **affectio o.** → affectio; zu **elementum o.** → elementum *sub a*; zu **ira o.** → ira *sub a*; zu **phantasma o.** → phantasma *sub b*; zu **poena o.** → poena; zu **potentia o.** → potentia *sub c*.

ordo

a) Ordnung, Gliederung, Abstufung, Rangfolge, synonym mit ordinatio (← *sub b*): ordo in ratione (Begriff) sua includit tria, scilicet rationem (Beziehung) prioris et posterioris, . . . Includit etiam distinctionem, quia non est ordo aliquorum, nisi distinctorum. Sed hoc magis praesupponit nomen ordinis, quam significet. Includit etiam tertio rationem ordinis, ex qua etiam ordo in speciem trahitur, 1 sent. 20. 1. 3. 1 c; ad ordinem tria concurrunt, primo quidem distinctio cum convenientia, secundo cooperatio, tertio finis, nom. 4. 1; omnis autem ordo proportio quaedam est, 8 phys. 3 c; qui (sc. ordo determinatus) nihil aliud est, quam determinata relatio partium ad invicem, 11 met. 12 a; ordo semper dicitur per comparationem ad aliquod principium, th. I. 42. 3 c.

- Zu **bonum secundum naturalem ordinem** → bonus *sub b*; zu **consonantia o.** → consonantia *sub b*; zu **distinctio secundum o.** → distinctio *sub b*; zu **necessitas naturalis o.** → necessitas *sub a*; zu **primum in o. aliquo** → primus; zu **prius o.** ***sive*** **in o.** ***sive*** **secundum o.** → prior *sub a*; zu **unitas o.** → unitas; zu **unum o.** ***sive*** **secundum o.** → unus.
- **Per ordinem** (th. I. 18. 3 c; cg. I. 13 & 14; 4 sent. 6. 2. 1. 3 c) = der Ordnung gemäß oder der Reihe nach.

Als Arten des ordo gehören hierher: **1. Ordo agentium** *sive* causarum & o. finium (th. I. II. 1. 4 c; 109. 6 c; cg. III. 73) = die Ordnung der hervorbringenden und die der Zweckursachen. **2. o. apprehensionis** (1 cael. pr.) = die Ordnung der Auffassung oder Erkenntnis. **3. o. caelestis hierarchiae** & o. ecclesiae *sive* ecclesiasticae hierarchiae (4 sent. 13. 1. 1. 1 c & 2 ad 1; perf. 23. & 24) = die Ordnung der himmlischen und die der kirchlichen Hierarchie. **4. o. causae formalis** *sive* formae & o. causae materialis *sive* materiae (th. II. II. 17. 8 c; III. 62. 6 ad 3; 70. 4 c; cg. II. 30) = die Ordnung der formalen Ursache oder der Form und die der materialen Ursache oder der Materie, m. a. W. die Ordnung, welche für die Form, und diejenige, welche für die Materie eines Dinges gilt. **5. o. causae materialis**, → o. causae formalis. **6. o. causarum**, → o. agentium. **7. o. compositionis** & o. resolutorius (1 cael. pr.; 2 cael. 4 m) = die Ordnung der Zusammensetzung und die der Auflösung. **8. o. consecutionis** *sive* executionis & o. intentionis (th. I. II. 1. 4 c; 25. 2 c; 84. 2 c; 1 cael. pr.) = die Ordnung in der Erreichung oder Ausführung und die in der Beabsichtigung. **9. o. debitus** (7 phys. 6 g) = die sein sollende oder sich gebührende Ordnung. **10. o. dignitatis** *sive* secundum dignitatem, o. durationis & o. secundum locum *sive* localis (1 sent. 20. 1. 3. 1 c; pot. 3. 18 ob. 18; mal. 16. 7 c) = die Ordnung der Würde nach, die der Dauer nach und die dem Orte nach. **11. o. durationis**, → o. dignitatis. **12. o. ecclesiae**, → o. caelestis hierarchiae. **13. o. ecclesiasticae hierarchiae**, ≈ . **14. o. ecclesiasticus** & o. politicus (th. I. II. 111. 5 ad 1; nom. 1. 1) = die kirchliche und die staatliche Ordnung. **15. o. essentiae** *sive* essentialis (th. I. 42. 3 ob. 4 & ad 4; pot. 6. 1 ob. 20) = die Ordnung der Wesenheit oder die wesentliche Ordnung. **16. o. essentialis**, → o. essentiae. **17. o. executionis**, → o. consecutionis. **18. o. finium**, → o. agentium. **19. o. formae**, → o. causae formalis. **20. o. generationis** et temporis *sive* secundum viam generationis et temporis & o. naturae *sive* intentionis naturae *sive* perfectionis (th. I. 77. 4 c; 85. 3 ad 1; I. II. 62. 4 c; 83. 2 ad 3; II. II. 17. 8 c; III. 6. 1 c; 1 sent. 12. 1. 1 c; 20. 1. 3. 1 c; verit. 9. 3 ad 6; quodl. 5. 10. 19 c; 1 cael. pr.) = die Ordnung dem Entstehen und der Zeit nach oder gemäß dem Wege des zeitlichen Entstehens (prout ex imperfecto ad perfectum venitur, th. I. 77. 4 c) und die Ordnung gemäß der Natur oder der Naturbeabsichtigung oder der Vollkommenheit eines Wesens (prout perfecta sunt naturaliter imperfectis priora, ib.). **21. o. hierarchicus** (verit. 9. 5 ob. 6) = die hierarchische Ordnung. **22. o. intentionis**, → o. consecutionis. **23. o. intentionis naturae**, → o. generationis. **24. o. iustitiae** (th. I. 109. 2 ob. 1) = die der Gerechtigkeit entsprechende Ordnung. **25. o. localis**, → o. dignitatis. **26. o. materiae**, → o. causae formalis. **27. o. naturae**, → o. generationis, o. naturalis & o. originis. **28. o. naturalis** *sive* naturae & o. rationis rectae (ib. I. II. 87. 1 c; II. II. 154. 12 ad 1; cg. III. 10; pot. 10. 3 c; quodl. 1. 2. 2 c) = die natürliche Ordnung oder die Ordnung der (von Gott geschaffenen) Natur und die der recht beschaffenen (menschlichen) Vernunft.

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

29. o. originis *sive* secundum originem *sive* naturae (th. I. 41. 1 ad 2; 42. 3 c; 1 sent. 20. 1. 3. 1 c; pot. 10. 3 c) = die Ordnung dem Ursprung oder der Geburt nach (non quo alter sit prius altero, sed quo alter est ex altero, th. I. 42. 3 c). **30. o. particularis** *&* o. universalis (ib. I. II. 87. 1 c; cg. III. 96 & 98) = die besondere und die allgemeine Ordnung. **31. o. per accidens** *sive* secundum accidens *&* o. per se (th. I. II. 1. 4 c; spir. 8 c) = die Ordnung eines Dinges mit Bezug auf etwas ihm nebenbei Zukommendes und diejenige, welche mit Bezug auf es selbst und seine eigene Natur stattfindet (in omnibus individuis unius speciei non est ordo nisi secundum accidens, conveniunt enim in natura et differunt secundum principia individuantia et diversa accidentia, quae per accidens se habent ad naturam speciei; quae autem specie differunt, ordinem habent per se et secundum essentialia principia, spir. 8 c). **32. o. perfectionis**, → o. generationis. **33. o. per se**, → o. per accidens. **34. o. politicus**, → o. ecclesiasticus. **35. o. praeposterus** *&* o. rectus (cg. IV. 83; 4 sent. 49. 5. 2. 3 c) = die umgekehrte und die richtige Ordnung. **36. o. quem ratio considerando facit in exterioribus rebus quarum ipsa est causa**, o. quem ratio considerando facit in operationibus voluntatis, o. quem ratio considerando facit in proprio actu *&* o. quem ratio non facit sed solum considerat (1 eth. 1 a) = die äußere, (von dem Menschen in den äußern Dingen geschaffene), die moralische, die logische und die ontologische Ordnung. **37. o. quem ratio considerando facit in operationibus voluntatis**, → o. quem ratio considerando facit in exterioribus rebus. **38. o. quem ratio considerando facit in proprio actu**, ≈ . **39. o. quem ratio non facit sed solum considerat**, ≈ . **40. o. rationis rectae**, → o. naturalis. **41. o. realis** *sive* secundum rem *&* o. secundum modum intelligendi tantum (pot. 10. 3 c; quodl. 1. 2. 2 c) = die sachliche oder in den Dingen außerhalb des Denkens vorkommende (ordo in rebus, th. I. 21. 1 ad 3; 1 eth. 1 a) und die in Gedanken vorgestellte Ordnung. **42. o. rectus**, → o. praeposterus. **43. o. resolutorius**, → o. compositionis. **44. o. retrogradus** (3 phys. 5 g) = die rückwärts schreitende Ordnung. **45. o. secundum accidens**, → o. per accidens. **46. o. secundum dignitatem**, → o. dignitatis. **47. o. secundum locum**, ≈ . **48. o. secundum modum intelligendi tantum**, → o. realis. **49. o. secundum originem**, → o. originis. **50. o. secundum rem**, → o. secundum modum intelligendi tantum. **51. o. secundum viam generationis**, → o. generationis. **52. o. secundum viam temporis**, ≈ . **53. o. sustentationis** (1 cael. pr.) = die Ordnung der Aufrecht-Haltung oder Unterstützung. **54. o. temporis**, → o. generationis. **55. o. universalis**, → o. particularis. **56. o. universi** (th. I. 103. 2 ad 3; cg. I. 78; 1 sent. 44. 1. 2 ad 1 & 4; spir. 8 c; 12 met. 12 b) = die Ordnung des Weltalls.

b) Hinordnung, Beziehung, ebenfalls synonym mit ordinatio (← *sub c*): ordo dupliciter dicitur. Uno modo ipsa ordinatio comprehendens sub se diversos gradus, th. I. 108. 2 ad 1; ordo potest sumi, . . . secundum quod

nominat relationem, quae est inter diversos gradus, ut ordo dicatur ipsa ordinatio, 2 sent. 9. 1. 1 ad 2; vgl. 4 sent. 24. 1. 1. 2 ad 4; actus autem proprie ordinem habeat ad potentiam, th. I. 5. 1 ad 1; ordinem vel aptitudinem ad bonum, ib. 3 ad 3; ordo creaturae ad Deum ut ad principium et causam, ib. 13. 5 c; privat ordinem ad bonum divinum, ib. 19. 9 c; debitus autem ordo ad finem, ib. I. II. 21. 1 c; quadruplex autem ordo in aliquo populo inveniri potest, unus quidem principum populi ad subditos, alius autem subditorum ad invicem, tertius autem eorum, qui sunt de populo, ad extraneos, quartus autem ad domesticos, sicut patris ad filium, uxoris ad virum et domini ad servum, ib. 104. 4 c; de ordine creaturarum in ipsum sicut in finem, cg. I. 9; ad quae diversae sub ipso potestates ordinem habent, ib. 31; nullus ordo aut respectus attenditur (kommt in Betracht) unius ad alterum, ib. 33; secundum ordinem vel respectum ad aliquod unum, ib. 34; in ordine ad quaslibet suas causas, ib. 67; bonum et optimum universi consistit in ordine partium ipsius ad invicem, ib. II. 39; ordo sensitivi ad intellectivum et nutritivi ad sensitivum est sicut ordo potentiae ad actum, ib. 58; in quo importatur (ist eingeschlossen) ordo ad esse, ib. III. 20; bonum universi consistit in duplici ordine, scilicet in ordine partium universi ad invicem et in ordine totius universi ad finem, qui est ipse Deus, sicut etiam est in exercitu ordo partium exercitus ad invicem secundum diversa officia et est ordo ad bonum ducis, quod est victoria, et hic ordo est praecipuus, propter quem est primus ordo, 1 sent. 44. 1. 2 c; vgl. 4 sent. 19. 2. 2. 1 c; th. I. 21. 1 ad 3; 103. 2 ad 3; I. II. 5. 6 ob. 1; cg. I. 78; 12 met. 12 a & b; 1 eth. 1 a.

- Zu **appetibile in ordine ad aliud** → appetibilis; zu **bonum o.** *sive* quantum ad o. in finem → bonus *sub b*; zu **debitum ex o. alicuius ad aliquem** → debitus *sub a*; zu **impossibile in o. ad aliquid** → impossibilis; zu **libertas quantum ad o.** → libertas *sub b*; zu **potentia in o. ad aliquid** → potentia *sub c*.
- Arten des ordo in diesem Sinne sind: **ordo congruitatis & o. necessitatis** (4 sent. 7. 2. 1. 3 ad 3) = die Hinordnung der Geziemung und die der Notwendigkeit oder die sich geziemende und die notwendige Hinordnung.

c) Ordnungsgebiet, Rangstufe, ebenfalls synonym mit ordinatio (← *sub d*): alio modo dicitur ordo gradus unus, et sic dicuntur plures ordines unius hierarchiae, th. I. 108. 2 ad 1; ordo potest sumi dupliciter, vel secundum quod nominat unum gradum tantum, sicut, qui sunt unius gradus, dicuntur unius ordinis, 2 sent. 9. 1. 1 ad 2; vgl. 4 sent. 24. 1. 1. 2 ad 4; alio modo potest considerari ordo, secundum quod est officium quoddam respectu quarundam actionum sacrarum, 4 sent. 24. 3. 2. 2 c; etiam in uno ordine angelorum, th. I. 10. 6 c; in civitatibus triplex ordo hominum invenitur; quidam enim sunt supremi, ut optimates, quidam autem sunt infimi, ut vilis populus, quidam autem sunt medii, ut populus honorabilis, ib. 108. 2 c; quod ignorat naturas rerum et per consequens gradum sui ordinis in universo, cg. II. 3; vgl. ib. 17 & 83; III. 20; quae sunt unius ordinis, videntur comparabilia, 7 phys. 7 a.

- Hierher gehören als Arten: **1. ordo angelorum** (Eph. 1. 7) = die Rangstufe der Engel. **2. o. diaconi**, o. sacerdotis *sive* sacerdotalis *sive* presbyteri & o. episcopi *sive* episcopalis (4 sent. 13. 1. 1. 2 c & ad 2 & 4 ad 3; 23. 1. 3. 3 ad 1; perf. 23) = die Rangstufe des Diakons, die des Priesters und die des Bischofs; vgl. o. diaconi *sub d.* **3. o. episcopalis**, → o. diaconi. **4. o. episcopi**, ≈ . **5. o. illuminandorum** *sive* illuminativus, o. immundorum *sive* purgativus & o. perfectorum *sive* perfectivus (perf. 23) = die Rangstufe der zu Erleuchtenden oder der Erleuchtung, die der Unreinen oder der Reinigung und die

der Vollkommenen oder der Vollkommenheit. **6. o. illuminativus**, → o. illuminandorum. **7. o. immundorum**, ≈ . **8. o. inferior** *&* o. superior (th. I. 61. 4 ad 2; 4 sent. 13. 1. 1. 2 c; 24. 2. 2 ob. 6; mem. 8 g) = die niedere oder untergeordnete und die höhere oder übergeordnete Rangstufe; vgl. o. inferior *sub d.* **9. o. leviticus** (3 sent. 3. 5 exp. 2) = die levitische Rangstufe. **10. o. monachi** *sive* monasticus (relig. 4; perf. 23) = die Rangstufe des Mönches. **11. o. monasticus**, → o. monachi. **12. o. perfectivus**, → o. illuminandorum. **13. o. perfectorum**, ≈ . **14. o. presbyteri**, → o. diaconi. **15. o. purgativus**, → o. illuminandorum. **16. o. sacerdotalis**, → o. diaconi. **17. o. sacerdotis**, ≈ . **18. o. superior**, → o. inferior.

d) geistliche Weihe, ebenfalls synonym mit ordinatio (← *sub e*): gradus eminens per potestatem spiritualem ordo nominatur, 4 sent. 24. 1. 1. 2 ad 4; ordo nihil aliud est, quam quidam potestatis gradus in spiritualibus dispensandis, ib. 3. 2. 2 ob. 2; ordo potest accipi dupliciter. Uno modo secundum quod est sacramentum, ib. c; ordo est signaculum quoddam ecclesiae, per quod spiritualis potestas traditur ordinato, ib. 1. 1. 2 ob. 1.

- Zu **apostasia ordinis** → apostasia; zu **character o.** *sive* o. sacerdotalis → character *sub b*; zu **clavis o.** → clavis *sub b*; zu **potestas o.** → potestas *sub c*; zu **sacramentum o.** → sacramentum *sub c.*
- Als Arten des ordo sind hier anzuführen: **1. ordo diaconi**, o. subdiaconi *&* o. sacerdotis *sive* sacerdotalis (th. III. 67. 3 ob. 1 & ad 1; cg. IV. 75; 4 sent. 24. 1. 2. 2 c; 2. 1. 2 c & 3 ob. 5) = die Weihe des Diakons, die des Subdiakons und die des Priesters; vgl. o. diaconi *sub c.* **2. o. inferior** *sive* minor *&* o. superior *sive* maior (cg. IV. 75; 4 sent. 24. 1. 2. 5 c; 24. 2. 2 ad 7-9; 25. 1. 1 c & ad 3) = die (vier) untergeordneten oder niedern und die (drei) übergeordneten oder höhern Weihen; vgl. o. inferior *sub c.* **3. o. maior**, → o. inferior. **4. o. ministrantium** *&* o. principalis (cg. IV. 75) = die Weihe der (dem Priester) dienenden und die Hauptweihe d. i. die Priesterweihe. **5. o. minor**, → o. inferior. **6. o. non sacer** *&* o. sacer (ib.; 4 sent. 24. 2. 1. 3 ob. 1 & c; 2. 2 ad 7; 37. 1. 1 c) = die nicht heilige und die heilige Weihe (ordo dicitur sacer dupliciter. Uno modo secundum se, et sic quilibet ordo est sacer, cum sit sacramentum quoddam, alio modo ratione materiae, circa quam habet aliquem actum, et sic ordo sacer dicitur, qui habet aliquem actum circa rem aliquam consecratam, et sic sunt tantum tres ordines sacri, scilicet sacerdos et diaconus, qui habet actum circa corpus Christi et sanguinem consecratum, et subdiaconus, qui habet actum circa vasa consecrata, 4 sent. 24. 2. 1. 3 c). **7. o. principalis**, → o. ministrantium. **8. o. sacer**, → o. non sacer. **9. o. sacerdotalis**, → o. diaconi. **10. o. sacerdotis**, ≈ . **11. o. subdiaconi**, ≈ . **12. o. superior**, → o. inferior.

e) religiöser Orden, Ordensgenossenschaft (= religio, ← *sub b*): in aliqua tamen religione, scilicet ordinis Fratrum Praedicatorum, th. II. II. 186. 9 ad 1; vgl. quodl. 1. 9. 20 c.

organice

nach Weise eines Werkzeugs: ad felicitatem divitiae organice deserviunt, th. II. II. 117. 1 ob. 2; quae conferunt organice ad illam, 2 sent. 33. 1. 2 c; ad opus virtutis organice et instrumentaliter deserviunt, ib. 36. 1. 4 c; vgl. cg. III. 130 & 132/133; Aristoteles: Eth. Nic. 1. 10, 1099. b. 28; per illas potentias valde organice et tamquam per organa et instrumenta, 2 gener. 9 f.

organicus, a, um

organisch, werkzeuglich, mit Werkzeugen ausgestattet.

- Zu **agens organicum** → agens; zu **corpus o.** → corpus; zu **pars o.** → pars *sub a.*

organum

Werkzeug, synonym mit instrumentum (←): manus enim est organum organorum [ἡ χεὶρ ὄργανόν ἐστιν ὀργάνων, Aristoteles: De anima III. 8, 432. a. 1-2], quia manus datae sunt homini loco omnium organorum, quae data sunt aliis animalibus ad defensionem vel impugnationem vel cooperimentum, omnia enim haec homo sibi manu praeparat, 3 anim. 13 b; vgl. 2 sent. 3. 3. 1 ad 1; quodl. 7. 7. 17 c.

- Zu **potentia affixa organo corporali** *sive* materiali *sive* utens corporali o. & potentia non utens o. corporali → potentia *sub a*; zu **virtus o.** *sive* o. utens → virtus *sub a.*
- Arten des organum sind: **1. organum activum** & o. factivum (1 pol. 2 f) = das tätige oder gebrauchende und das hervorbringende Werkzeug (organa factiva dicuntur, ex quibus fit aliquid praeter ipsum usum instrumenti, et hoc videmus in ipsis instrumentis artis, sicut ex pectine, quo utuntur textores, fit aliquid alterum praeter usum ipsius, scilicet pannus; sed ex rebus possessis, quae sunt instrumenta domus, non fit aliquid aliud praeter usum ipsius, sicut ex vestitu et lecto non fit nisi usus eorum, ib.). **2. o. animatum** & o. inanimatum (cg. III. 108; 2 sent. 13. 1. 5 c; 1 pol. 2 f), das ὄργανον ἔμψυχον und ὄργανον ἄψυχον des Aristoteles (vgl. Eth. Nic. VIII. 13, 1161. b. 4; Pol. I. 3, 1253. b. 28) = das beseelte oder lebendige und das unbeseelte oder leblose Werkzeug (sicut gubernatori navis inanimatum instrumentum

est gubernaculum, instrumentum autem eius animatum est prorarius, 1 pol. 2 f). **3. o. commune** *&* o. proprium *sive* particulare (cg. IV. 41; somno 3 h) = das (mehreren) gemeinsame und das eigene oder besondere Werkzeug. **4. o. coniunctum** *sive* unitum *&* o. extrinsecum *sive* separatum (cg. IV. 41; vgl. th. I. 78. 3 c) = das (mit dem es gebrauchenden Wesen) verbundene oder geeinte und das (ihm) äußere oder (von ihm) getrennte Werkzeug. **5. o. corporale** *sive* corporeum *sive* materiale (th. I. 111. 4 ad 2; II. II. 91. 2 ad 4; cg. II. 60 & 62; III. 62) = das körperliche oder materielle Werkzeug. **6. o. extrinsecum**, → o. coniunctum. **7. o. factivum**, → o. activum. **8. o. materiale**, → o. corporale. **9. o. musicum** (th. II. II. 91. 2 ad 4; Ps. 32 b) = das Musikinstrument. **10. o. particulare**, → o. commune. **11. o. principale** (somno 3 e) = das hauptsächliche Instrument. **12. o. proprium**, → o. commune. **13. o. separatum**, → o. coniunctum.

originalis, e

ursprünglich, quellenhaft.

- Zu **culpa originalis** → culpa; zu **iustitia o.** → iustitia *sub b*; zu **liber o.** → liber *sub c*; zu **macula o.** → macula; zu **peccatum o.** → peccatum *sub b*; zu **potentia o.** → potentia *sub b*; zu **principium o.** → principium.

originaliter

dem Ursprung nach, im Sinne des Ursprungs, zufolge des Ursprungs, synonym mit principaliter (← *sub b*): sunt principaliter et originaliter in ipso Verbo Dei, th. I. 115. 2 c; originaliter transit in posteros, ib. I. II. 81. 1 c; circa cerebrum originaliter, somno 6 f; omnis actus refertur ad duo originaliter, 1 sent. 11. 1. 2 c.

- Zu **consistere originaliter** → consistere *sub c.*

originare

den Ursprung verleihen, synonym mit principare (←) .

- Zu **causa originans** → causa *sub a*; zu **principium o.** → principium.

origo

Ursprung: ad originem autem pertinet, a quo alius et qui ab alio, th. I. 32. 3 c; origo autem alicuius rei non significatur ut aliquid intrinsecum, sed ut via quaedam a re vel ad rem, ib. 40. 2 c; omnis origo designatur per aliquem actum, ib. 41. 1 ad 1.

- Zu **distinctio secundum originem** → distinctio *sub b*; zu **distingui relatione o.** ***sive*** **secundum o.** → distinguere; zu **ordo o.** ***sive*** **secundum o.** → ordo *sub a*; zu **peccatum o.** → peccatum *sub b*; zu **principium o. & secundum o.** → principium; zu **processio o.** → processio; zu **relatio o.** → relatio; zu **vitium o.** → vitium *sub a.*
- Arten der origo sind: **1. origo activa** *sive* active significata *&* o. passiva *sive* passive significata (th. I. 40. 2 c & 4 c; comp. 1. 59) = der Ursprung im aktiven und der im passiven Sinne des Wortes, m. a. W. das Geben oder Verleihen und das Nehmen oder Empfangen des Ursprungs. **2. o. active significata**, → o. activa. **3. o. causae finalis** *&* o. formalis (ib. I. II. 84. 3 c) = der von der Zweckursache abhängige und der die Form oder das Wesen einer Sache betreffende Ursprung. **4. o. declinationis** (1 perih. 4 f) = der Ursprung der (grammatischen) Beugung oder Abwandlung. **5. o. formalis**, → o. causae finalis. **6. o. in communi** *&* o. in speciali (th. I. 42. 3 ad 1) = der Ursprung im Allgemeinen und der im Besondern betrachtet. **7. o. in speciali**, → o. in communi. **8. o. naturalis** (cg. I. 91; IV. 51) = der natürliche oder naturgemäße Ursprung. **9. o. passiva**, → o. activa. **10. o. passive significata**, ≈ . **11. o. primordialis** (th. I. 70. 1 ad 4) = der uranfängliche Ursprung. **12. o. vitiata** (cg. IV. 51) = der fehlerhaft gemachte oder bemakelte Ursprung.

ostensio

a) Nachweis, synonym mit demonstratio (← *sub b*).

- Als Art der ostensio gehört hierher: **ostensio exemplaris** (8 phys. 17 g) = der beispielartige Nachweis oder der Nachweis an einem Beispiel.

b) Beweis, ebenfalls synonym mit demonstratio (← *sub c*).

- Eine Art der ostensio in diesem Sinne ist: **ostensio ad hominem** (1 anal. 14 a) = der Beweis für diesen oder jenen Menschen (non est vera demonstratio, sed est ostensio ad hominem, apud quem notum est, quod demonstratio sit eorum, quae sunt per se, ib.).

ostensive

nach Art eines Beweises, im Sinne eines solchen: ostendit dupliciter, primo quidem ostensive, 1 phys. 15 d; conclusionem ostensive ex principiis suppositis deduxerat, 4 phys. 12 e.

- Zu **demonstrare ostensive** → demonstrare *sub c.*

ostensivus, a, um

beweisend.

- Zu **demonstratio ostensiva** → demonstratio *sub c*; zu **ratio o.** → ratio *sub m.*

N Inhaltsverzeichnis P

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

P

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

O Inhaltsverzeichnis Q

pactum

Bündnis, Bund: per pactum cum daemonibus initum, th. I. II. 100. 7 ad 3; signum pacti, quod Deus habuit cum Abraham, ib. 102. 2 ad 1.

- Arten des pactum sind: **1. pactum cum daemone** (Eph. 1. 4) = das Bündnis mit dem Teufel. **2. p. expressum** & p. tacitum (th. II. II. 78. 2 c; 92. 2 c; 122. 2 ad 3) = das (in Worten) ausgedrückte oder ausdrückliche und das stillschweigend eingegangene oder stillschweigende Bündnis. **3. p. tacitum**, → p. expressum.

palpabilis, e

tastbar.

- Zu **corpus palpabile** → corpus.

parabolicus, a, um

gleichnisartig.

- Zu **modus parabolicus** → modus *sub b*; zu **sensus p.** → sensus *sub h.*

paralogismus

falscher Schluss, Fehlschluss, Trugschluss, synonym mit fallacia (← *sub b*) und sophisma (←): ille autem (syllogismus), qui peccat in forma, non est syllogismus, sed paralogismus, id est apparens syllogismus, 1 anal. 22 a; vgl. ib. 27 c.

- Arten des paralogismus sind: **1. paralogismus disciplinae** (ib. 27 c) = der Fehlschluss einer bestimmten Wissenschaft (paralogismus disciplinae procedit ex propriis disciplinae, sed non ex veris, ib.). **2. p. extra dictionem** *&* p. in dictione (ib. 22 d-f), der παραλογισμὸς ἔξω τῆς λέξεως und der παραλογισμὸς παρὰ τὴν λέξιν des Aristoteles (vgl. Soph. elench. 4, 165. b. 24) = der sachliche oder dialektische und der sprachliche oder grammatikalische Fehlschluss. **3. p. in dictione**, → p. extra dictionem.

pars

a) Teil, Stück, der Gegensatz zu totus (← *sub a*): pars est, in quam dividitur totum, nom. 4. 8; pars alicuius totius dicitur proprie illud, quod immediate venit ad constitutionem totius, non autem pars partis, 1 perih. 6 c; partes enim se habent ad totum secundum rationem materiae, 2 anal. 9 c; omnes partes comparantur ad totum, ut imperfectum ad perfectum, 2 phys. 5 d.

- Zu **agere secundum partem** → agere *sub a*; zu **esse in p.** → esse; zu **generatio secundum p.** → generatio *sub a*; zu **incommunicabilitas p.** → incommunicabilitas; zu **esse in loco ut p.** → locus *sub b*; zu **motus secundum p.** → motus *sub a*; zu **movere secundum p.** → movere; zu **multum p.** ***sive*** **secundum p.** → multus *sub a*; zu **passio p. sensitivae** → passio *sub b*; zu **quaestio in p.** → quaestio.
- Als Arten der pars gehören hierher: **1. pars accidentalis** *&* p. essentialis (th. I. 23. 7 c; cg. I. 86; IV. 84; 4 sent. 44. 1. 1. 3 c; 1 cael. 13 e; 3 cael. 3 e) = der außerwesentliche oder unwesentliche und der wesentliche Teil. **2. p. affectiva** *sive* appetitiva *&* p. apprehensiva *sive* cognitiva *sive* cognoscitiva *sc.* animae (th. I. 19. 1 ad 2; I. II. 22. 2 ob. 1; 1 sent. 34. 3. 1 c; 2 sent. 39. 2. 1 a; 4 sent. 14. 1. 3. 1 c; mal. 16. 11 ob. 1; virt. 1. 8 ad 13; verit. 10. 9 ad 7 & 1 c; 12. 1 ob. 6; 15. 3 c) = der einem Affekte zugängliche oder begehrende und der erfassende oder erkennende Seelenteil (cum in nobis sit duplex pars cognoscitiva, scilicet intellectiva et sensitiva, 1 sent. 34. 3. 1 c); vgl. p. animae. **3. p. animae** (th. I. 77. 4 a; III. 46. 7 c; cg. I. 92; II. 58, 60 & 61; quodl. 10. 3. 5 c; 2 anim. 4 a & e & 5 a; somno 1 f), das μόριον ψυχῆς des Aristoteles (vgl. De anima I. 1, 402. b. 1 & 5, 411. b. 14; II. 2, 413. b. 14; III. 9, 432. a. 21) = der Seelenteil, d. i. eine Kraft der Seele oder eine Gattung von Seelenkräften, welche von andern Kräften der Seele getrennt gedacht werden oder auch getrennt von ihnen existieren können (diversae potentiae sunt diversae partes eius, sc. animae, secundum quod est quoddam totum potentiale, quodl. 10. 3. 5 c). **4. p. appetitiva**, → p. affectiva. **5. p. apprehensiva**, ≈ . **6. p. cognitiva** *sive* cognoscitiva, ≈ . **7. p. completiva** (verit. 5. 1 c; 1 perih. 8 b) = der vollendende oder etwas zum Abschluss bringende Teil. **8. p. consimilis** *sive* similis *sive* similaris *sive* totius homogenei *&* p. dissimilis *sive* difformis *sive* totius heterogenei (th. I. 3. 7 c; 2 sent. 30. 2. 2 ob. 6; 4 sent. 8. 2. 1. 4 ob. 3; 44. 1. 1. 3 ad 1; 3 phys. 7 f; 1 cael. 13 e; 3 cael. 8 g; 1 gener. 1 f & 15 b) = der (einem andern) ähnliche oder gleichartige und der (ihm) unähnliche oder ungleichartige Teil. **9. p. continua** *sive* continui *&* p. non continua *sive* decisa *sive* discerpta *sive* disiuncta (4 sent. 10. 3. 3 ad 1; 44. 1. 2. 4 c; 1 cael. 13 h; 5 met. 15 b) = der (mit andern) zusammenhängende (quae ante divisionem continui non habet esse actu, sed potentia tantum, 4 sent. 10. 3. 3 ad 1) und der (mit ihnen) nicht zusammenhängende oder (von ihnen) getrennte Teil. **10. p. decisa**, → p. continua. **11. p. definitionis** (1 perih. 8 c & 12 f; 2 phys. 5 b & d; 3 cael. 8 d; 5 met. 21 a) = der Teil einer Definition. **12. p. difformis**, → p. consimilis.

13. p. discerpta, → p. continua. **14. p. disiuncta**, ≈ . **15. p. dissimilis**, → p. consimilis. **16. p. essentiae**, p. quantitatis *sive* secundum quantitatem *sive* quantitativa *&* p. virtutis (th. I. 3. 7 c; 8. 2 ad 3; 76. 8 c; I. II. 50. 6 ad 3; II. II. 48. 1 c; III. 90. 2 c; cg. II. 72; 1 phys. 6 f; 5 phys. 1 a; 6 phys. 1 a & 5 n; 3 cael. 3 e; 5 met. 21 b) = der Teil der Wesenheit eines körperlichen Dinges (partes essentiae sunt naturaliter quidem forma et materia, logice autem genus et differentia, th. III. 90. 2 c; quarum est alia ratio et ab invicem et a toto, 3 cael. 3 e), der Teil einer körperlichen Größe (sicut duo aliquo modo sunt partes trium vel sicut duo sunt pars quattuor, quia bis duo sunt quattuor, 5 met. 21 b; quae [sc. partes] sunt eiusdem naturae et rationis et ad invicem et cum toto, 3 cael. 3 e) und der Teil einer Tugend; vgl. p. accidentalis *&* p. integralis. **17. p. essentialis**, → p. accidentalis. **18. p. formalis** *sive* secundum formam *&* p. materialis *sive* secundum materiam (th. I. 3. 3 c; II. II. 49. 6 ad 1; 4 sent. 44. 1. 2. 4 c; 1 perih. 8 b; 1 cael. pr.) = der formale und der materiale oder der nach Weise der Form und der nach Weise der Materie sich verhaltende Teil. **19. p. generis**, p. speciei *&* p. habentis speciem *sive* individui (1 anal. 10 a; 2 phys. 5 b & d; 1 cael. pr.; 5 met. 21 a & b) = der Teil einer Gattung (species dicuntur esse partes generis, 5 met. 21 b), der Teil einer Wesenheit (partes quidem speciei dicuntur, a quibus dependet perfectio speciei et sine quibus esse non potest species, ib. a; pars autem speciei potest accipi dupliciter, aut secundum rationem aut secundum rem; secundum rationem, sicut bipes est pars hominis, quia est pars definitionis eius, quamvis secundum rem non sit pars, quia aliter non praedicaretur de toto, toti enim homini competit habere duos pedes; secundum rem vero, sicut syllaba est ex elemento id est ex littera sicut ex parte speciei, ib.) und der Teil eines Individuums. **20. p. habentis speciem**, → p. generis. **21. p. incidentalis** *sive* secundaria *&* p. praedominans *sive* principalis (th. II. II. 49. 6 ad 1; cg. III. 112; 1 cael. pr. & 3 a & b; somno 2 a, 3 a & 4 a) = der nebensächliche oder untergeordnete und der vorherrschende oder hauptsächliche Teil. **22. p. individui**, → p. generis. **23. p. integralis** *sive* totius integralis, p. subiectiva *&* p. potentialis *sive* secundum potentiam *sive* totius universalis (th. I. II. 17. 4 c; 50. 6 ad 3; 54. 4 ad 2; 57. 6 ad 4; II. II. 48. 1 c; 143. 1 c; III. 90. 3 a; cg. IV. 36; 3 sent. 33. 3. 1. 1 c; 1 perih. 12 f; 1 anal. 41 c; 4 phys. 4 a; 5 met. 21 b) = der integrierende oder die Vollständigkeit eines Dinges bedingende (illae dicuntur partes integrales, ex quibus perfectio totius integratur, th. III. 90. 3 a; ut paries, tectum et fundamentum sunt partes domus, ib. II. II. 48. 1 c), der subjektive oder zu etwas als Art desselben gehörige (sicut bos et leo sunt partes animalis, ib.) und der potentielle oder zum Kraftgebiet eines Dinges rechnende Teil (sicut nutritivum et sensitivum sunt partes animae, ib.). **24. p. intellectiva**, p. sensitiva *&* p. vegetativa *sive* vegetabilis *sive* nutritiva *sc.* animae (ib. I. 12. 3 c; 62. 6 c; 79. 2 ob. 3 & 3 ad 1; I. II. 80. 2 c; cg. I. 31 & 92; II. 60 & 82; 1 sent. 34. 3. 1 c; 39. 2. 1 a; 2 sent. 20. 1. 2 ad 3; 39. 2. 1 a; virt. 1. 11 c; verit. 25. 1 ad 9; 2 cael. 18 f; 3 anim. 15 d & 17 a; somno 1 e) = der übersinnliche (intellectiva autem continet intellectum et voluntatem, th. I. II. 80. 2 c), der sinnliche und der pflanzliche Seelenteil; vgl. p. animae. **25. p. interior** *sc.* animae (ib.) = der innere Seelenteil, d. i. derjenige Teil der Seele, welcher die p. intellectiva und teilweise auch die p. sensitiva (←) umfasst; vgl. oben p. animae. **26. p. irrationabilis** *sive* irrationalis *&* p. rationabilis *sive* rationalis *sc.* animae (ib. 56. 4 ob. 3 & a; 67. 1 ob. 3; cg. IV. 36; virt. 1. 11 c; 3 anim. 14 c & e; 3 eth. 19 a) = der unvernünftige und der vernünftige Seelenteil (rationalis autem pars sive intellectiva comprehendit et cognitivam et appetitivam, virt. 1. 11 c); vgl. oben p. animae. **27. p. logica** (th. III. 90. 2 c) = der logische Teil (logicae autem [partes sunt] genus et differentia, ib.). **28. p. materiae** (ib.; 1 anal. 10 a;

5 met. 21 a & b) = der Teil der Materie (quia quantitas se tenet ex parte materiae, partes quantitatis sunt partes materiae, th. III. 90. 2 c). **29. p. materialis**, → p. formalis. **30. p. non continua**, → p. continua. **31. p. nutritiva**, → p. intellectiva. **32. p. obaudibilis** (mal. 2. 11 c) = der gehörgebende oder gehorchende Teil. **33. p. opinativa** *&* p. ratiocinativa *sc.* animae (th. I. II. 57. 4 ad 2; 3 anim. 14 k) = der meinende und schließende oder folgernde Seelenteil; vgl. oben p. animae. **34. p. organica** (2 sent. 30. 2. 2 ob. 6) = der organische oder werkzeugliche Teil. **35. p. phantastica** *sc.* animae (3 anim. 14 d) = der sinnlich vorstellende Seelenteil (vgl. oben p. animae) oder die Einbildungskraft. **36. p. potentialis**, → p. integralis. **37. p. praedominans**, → p. incidentalis. **38. p. principalis**, ≈ . **39. p. propinqua** (1 perih. 8 c) = der nahe oder nähere Teil (partes eius [sc. definitionis] sunt propinquae id est sine aliqua interpositione coniunctionis vel morae, ib.). **40. p. quantitatis**, → p. essentiae. **41. p. quantitativa**, ≈ . **42. p. ratiocinativa**, → p. opinativa. **43. p. rationabilis** *sive* rationalis, → p. irrationabilis. **44. p. rationis** *sive* secundum rationem *&* p. rei *sive* secundum rem (th. I. 76. 8 c; III. 90. 1 c; 1 perih. 12 f; 1 phys. 6 f; 5 met. 21 b; 7 met. 9 a) = der Teil eines Begriffes und der einer Sache oder der begriffliche und der sachliche Teil (partes, quae ponuntur in definitione cuiuslibet rei, . . . sunt partes rationis, 5 met. 21 b; partes rei sunt, in quas materialiter totum dividitur, th. III. 90. 1 c). **45. p. rei**, → p. rationis. **46. p. secundaria**, → p. incidentalis. **47. p. secundum formam**, → p. formalis. **48. p. secundum materiam**, ≈ . **49. p. secundum potentiam**, → p. integralis. **50. p. secundum rationem**, → p. rationis. **51. p. secundum rem**, ≈ . **52. p. sensitiva**, → p. intellectiva. **53. p. signata** (4 sent. 44. 1. 2. 4 c) = der bezeichnete oder bestimmte Teil. **54. p. similaris** *sive* similis, → p. consimilis. **55. p. situalis** (2 cael. 2 a & 3 a) = der Teil (eines Dinges) der örtlichen Lage nach. **56. p. speciei**, → p. generis. **57. p. subiectiva**, → p. integralis. **58. p. substantiae** (3 sent. 8. 1. 2 ad 1; 5 met. 21 b) = der Teil einer Substanz (est duplex pars. Est enim pars substantiae secundum quantitatem, et hoc vel subsistit in potentia, ut in continuis, vel in actu, ut in his, quae per tactum iunguntur; unde tales partes possunt dici fieri vel nasci, et praecipue, quando adduntur toti praeexistenti, . . . sunt etiam partes substantiae, in quas dividitur totum secundum rationem, sicut materia et forma, et huiusmodi, cum non subsistant neque in actu neque in potentia, non dicuntur per se fieri, nisi forte forma sit subsistens, sicut est anima, 3 sent. 8. 1. 2 ad 1). **59. p. superior** *sc.* animae (th. I. II. 15 pr.) = der obere oder höhere Seelenteil, m. a. W. die menschliche Vernunft, insofern sie sich göttlichen Dingen zuwendet. **60. p. totius heterogenei**, → p. consimilis. **61. p. totius homogenei**, ≈ . **62. p. totius integralis**, → p. integralis. **63. p. totius universalis**, ≈ . **64. p. vegetabilis** *sive* vegetativa, → p. intellectiva. **65. p. virtutis** (ib. 54. 4 ad 2; 57. 6 ad 4; II. II. 48. 1 c; 143. 1 c) = der Teil einer Tugend; vgl. virtus *sub e.*

- **Bonum est totius finis cuiuslibet partium**, → totus *sub a.* **Omne totum est maius sua parte**, ≈ . **Posito toto necesse est poni partem**, ≈ . **Resoluto toto in partes incipiunt partes esse in actu**, ≈ . **Totum dicitur esse in partibus**, ≈ . **Totum est prius in consideratione quam partes**, ≈ .

b) Seite: intellectus id, quod ponit (behauptet) ex parte subiecti, trahit ad partem suppositi, quod vero ponit ex parte praedicati, trahit ad naturam formae in supposito existentis, th. I. 13. 12 c; vgl. ib. ad 3; versus occidentalem partem, 4 sent. 6. 2. 1. 3 c.

- Zu **infinitum ex parte formae, materiae & post** → infinitus; zu **se tenere ex p.** → tenere *sub a.*

partialitas

Teilweisigkeit: partim est in termino a quo et partim in termino ad quem, ut tamen partialitas non referatur ad substantiam angeli, th. I. 53. 1 ad 1.

participare

a) teilhaft machen, mitteilen: aliquam virtutem ab illo intellectu superiori participatam, th. I. 79. 4 c; vgl. ib. ad 5.

- Zu **actus participatus** → actus *sub b*; zu **aeternitas p.** → aeternitas; zu **beatitudo p.** → beatitudo *sub a*; zu **bonitas p.** → bonitas *sub a*; zu **bonum p. & non p.** → bonus *sub c*; zu **esse p.** → esse; zu **forma p.** → forma *sub b.*

b) teilnehmen, teilhaben: est autem participare quasi partem capere, et ideo, quando aliquid particulariter recipit id, quod ad alterum pertinet, universaliter dicitur participare illud, sicut homo dicitur participare animal, quia non habet rationem animalis secundum totam communitatem, hebd. 1; participare nihil aliud est, quam ab alio partialiter accipere, 2 cael. 18 g; omne participatum comparatur ad participans ut actus (Wirklichkeit) eius, th. I. 75. 5 ad 4; tripliciter enim aliquid potest ab alio participare. Uno modo accipiendo proprietatem naturae eius, alio modo ut recipiat ipsum per modum intentionis cognitivae (→ intentio *sub d*), alio modo ut deserviat aliqualiter eius virtuti, sicut aliquis medicinalem artem participat a medico, vel quia accipit in se medicinae artem, vel quia accipit cognitionem artis medicinalis vel quia deservit arti medicinae, Col. 1. 4; vgl. quodl. 2. 2. 3 c.

- Zu **actus participatus** → actus *sub a*; zu **aeternitas p.** → aeternitas; zu **beatitudo p.** → beatitudo *sub a*; zu **bonitas p.** → bonitas *sub a*; zu **bonum p. & non p.** → bonus *sub c*; zu **contradictio p. in contrariis** → contradictio; zu **esse p.** → esse; zu **forma p.** → forma *sub b*; zu **infinitum p.** → infinitus; zu **veritas p.** → veritas *sub a*; zu **virtus p.** → virtus *sub a.*
- Arten des participare in diesem Sinne sind: **1. participare indivisibiliter** *sive* secundum rationem

indivisibilitatis & p. secundum magis et minus (th. I. II. 52. 1 c) = an etwas ganz oder nach Weise des Ungeteilt-Seins und an etwas nach Weise des Mehr oder Weniger teilnehmen. **2. p. secundum magis et minus**, → p. indivisibiliter. **3. p. secundum rationem indivisibilitatis**, ≈ . **4. p. substantialiter** (ib.) = an etwas seiner Substanz nach teilnehmen.

- ***Omne participans componitur ex participante et participato*** (8 phys. 21 c) = jedes Ding, welches an etwas teilnimmt, setzt sich aus dem teilnehmenden und dem teilgenommenen Ding zusammen. ***Omne participatum comparatur ad participans ut actus eius*** (th. I. 75. 5 ad 4) = jedes Teilgenommene verhält sich zu dem an ihm Teilnehmenden wie dessen Wirklichkeit. ***Omne participatum est in participante*** (4 phys. 3 f) = jedes teilgenommene Ding ist in dem an ihm teilnehmenden Dinge. ***Participans est in potentia ad participatum*** (8 phys. 21 c) = das teilnehmende Ding befindet sich im Zustande der Möglichkeit zu dem teilgenommenen.

c) Gemeinschaft haben, verkehren: cum omnibus ei participantibus, 4 sent. 18. 2. 4. 2 c; aut participat in aliis, sicut in verbo, ib.; vgl. ib. 3 c; participare cum excommunicato directe et indirecte, quodl. 11. 8. 9 c; vgl. ib. ad 3.

participatio

Teilnahme, Teilhabung: quod habet ignem et non est ignis, est ignitum per participationem, th. I. 3. 4 c; cognoscunt aliquas participationes suae bonitatis, ib. 6. 1 ad 2; eius participatione unumquodque dicitur ens vel unum, ib. 4 c; aliquem nominamus Deum secundum participationem, ib. 13. 10 c; sapientia creata est participatio quaedam Sapientiae increatae, ib. 41. 3 ad 4; omne, quod est per participationem, reducitur ad illud, quod est per essentiam, ib. 49. 3 ob. 4; vgl. regim. 3. 9; per modum assimilationis cuiusdam, quam participationem vocabat, th. I. 65. 4 c; sunt quaedam participationes eius, ib. 75. 5 ad 1; participatio autem ideae fit per aliquam similitudinem ipsius ideae in participante ipsam per modum, quo exemplar participatur ab exemplato, ib. 84. 4 c.

- Zu **bonitas per participationem** → bonitas *sub a*; zu **bonum per p.** → bonus *sub b*; zu **commune secundum p.** → communis *sub a*; zu **dicere p. & per p.** → dicere *sub c*; zu **ens per p.** → ens; zu **esse per p.** → esse; zu **humanus per p.** → humanus; zu **infinitum p. & per p.** → infinitus; zu **malum per p.** → malus *sub b*; zu **praedicare per p.** → praedicare *sub b*; zu **ratio per p.** → ratio *sub c*; zu **rationale per p.** → rationalis *sub b*; zu **similitudo per p. eiusdem formae** *sive* qualitatis → similitudo *sub a*; zu **tale per p.** → talis; zu **verum per p.** → verus *sub a*; zu **voluntas per p.** → voluntas *sub b.*
- Eine Art der participatio ist die **participatio deficiens** (th. I. 77. 7 c) = die nachlassende oder unvol-

lkommene Teilnahme.

participative

nach Weise der Teilnahme, im Sinne derselben, synonym mit per participationem (←), der Gegensatz zu essentialiter (←) *sive* per essentiam (← *sub a*): alio modo (aliqua natura potest attribui alicui rei) participative, sicut lignum ignitum participat naturam ignis, th. I. II. 62. 1 ad 1; secundum quod participative derivantur ad humanam naturam, ib. III. 16. 5 ad 3; omnia autem media habent utramque potentiam (sc. activam et passivam) participative, 1 sent. 3. 4. 2 ad 4.

- Zu **aeternum participative** → aeternus *sub a*; zu **beatus p.** → beatus *sub a*; zu **bonum p.** → bonus *sub b*; zu **dicere p.** → dicere *sub c*; zu **esse p.** → esse; zu **infinitum p.** → infinitus; zu **praedicare p.** → praedicare *sub b*; zu **rationale p.** → rationalis *sub b*; zu **voluntas p. dicta** → voluntas *sub b.*

particula

a) Teilchen im allgemeinen Sinne des Wortes: quare alterius particulae animae (vgl. pars animae sub a), 6 eth. 10 i.

- Zu **passio particulae sensitivae** → passio *sub b.*

b) Teilchen im Sinne der Grammatik, Partikel: sive utamur negativa particula, 2 perih. 1 d; vgl. 1 perih. 1 a.

particulare

besonders machen, zu etwas Besonderm machen, besondern: quae sunt contracta (← *sub b*) et particulata, cg. I. 93; particulatur in ipso natura communis, 1 sent. 23. 1. 2 ad 4.

- Zu **bonum particulatum** → bonus *sub c*; zu **esse p.** → esse; zu **similitudo p.** → similitudo *sub a*; zu **virtus p.** → virtus *sub a.*

particularis, e

einen Teil betreffend, einen solchen ausmachend, besonderer, synonym mit singularis (← *sub a*) und specialis (← *sub b*), der Gegensatz zu universalis (← *sub a*): particulare dicitur eo, quod particulatur (←) in ipso natura communis, cuius partem accipit secundum virtutem, qua potest esse in pluribus, quamvis accipiat totam rationem (Wesenheit) eius, 1 sent. 23. 1. 2 ad 4; cum omne particulare habeat respectum ad naturam communem et ad proprietates, potest secundum utrumque respectum nominari, tum per nomen primae impositionis (→ nomen *sub a*), tum per nomen secundae intentionis, 3 sent. 6. 1. 1. 1 c; particularia vero dicuntur individua, inquantum nec materialiter nec formaliter ulterius dividuntur, 10 met. 10 c.

- Zu **actus particularis** → actus *sub a*; zu **aestimatio p.** → aestimatio; zu **agens p.** → agens; zu **agibile p.** → agibilis; zu **apprehensio p.** → apprehensio *sub b*; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **causa p.** → causa *sub b*; zu **cognitio p.** → cognitio *sub b*; zu **cognoscere in p.** → cognoscere *sub b*; zu **communitas p.** → communitas *sub a*; zu **conceptio p.** → conceptio *sub d*; zu **conclusio p.** → conclusio *sub b*; zu **confessio p.** → confessio *sub b*; zu **consideratio p.** → consideratio; zu **consilium p.** → consilium *sub b*; zu **corpus p.** → corpus; zu **demonstratio p.** → demonstratio *sub c*; zu **differentia p.** → differentia; zu **dominium p.** → dominium; zu **effectus p.** → effectus; zu **ens p.** → ens; zu **enuntiatio p.** → enuntiatio *sub b*; zu **factio p.** → factio; zu **finis p.** → finis *sub b*; zu **forma p.** → forma *sub b*; zu **ignorantia p.** → ignorantia *sub a*; zu **imaginatio p.** → imaginatio *sub a*; zu **iniustificatio p.** → iniustificatio; zu **iniustitia p.** → iniustitia; zu **iniustum p.** → iniustus; zu **intentio p.** → intentio *sub c*; zu **iustitia p.** → iustitia *sub a*; zu **iustum p.** *sive* p. dictum → iustus; zu **lex p.** → lex *sub a*; zu **malitia p.** → malitia *sub c*; zu **malum p.** → malus *sub c*; zu **materia p.** → materia *sub c*; zu **natura p.** → natura; zu **operabile p.** → operabilis; zu **opinio p.** → opinio; zu **ordo p.** → ordo *sub a*; zu **organum p.** → organum; zu **perfectio p.** → perfectio *sub b*; zu **persona p.** → persona *sub c*; zu **potentia p.** → potentia *sub b*; zu **potestas p.** → potestas *sub c*; zu **propositio p.** → propositio *sub b*; zu **prudentia p.** → prudentia *sub b*; zu **ratio p.** → ratio *sub b & c*; zu **regimen p.** → regimen; zu **sapientia p.** → sapientia *sub a*; zu **scientia p.** → scientia *sub a*; zu **scire in p.** → scire *sub a*; zu **sensus p.** → sensus *sub c*; zu **signum p.** → signum *sub a*; zu **species p.** → species *sub f*; zu **subiectum p.** → subiectum *sub c*; zu **substantia p.** → substantia *sub a*; zu **syllogismus p.** → syllogismus; zu **transmutatio p.** → transmutatio *sub a*; zu **unitas p.** → unitas; zu **veritas p.** → veritas

sub a; zu **verum p.** → verus *sub a*; zu **virtus p.** → virtus *sub a & e*; zu **voluntarium in p.** → voluntarius *sub c.*

- Arten des particulare sind: **particulare in genere substantiae & p. in quolibet genere** (3 sent. 6. 1. 1. 1 c) = das Besondere in der Kategorie der Substanz und das Besondere überhaupt, von welchem auch in jeder andern Kategorie Rede sein kann (quaedam istorum significant communiter particulare in quolibet genere, sicut particulare, individuum, singulare, quaedam vero tantum particulare in genere substantiae, sicut res naturae, suppositum, hypostasis et persona, ib.). **Actiones in particularibus sunt**, → actio *sub a.* **Actus circa singularia sunt**, → actus *sub a.* **In particularibus est actus**, ≈ . **In universali sunt in potentia particularia**, → universalis *sub a.* **Operatio est in particularibus**, → operatio *sub b.* **Operationes circa singularia sunt**, ≈ . ***Particularium non est scientia nec definitio*** (th. I. 44. 3 ob. 3) = für die besondern Dinge als solche gibt es weder eine Wissenschaft, noch eine Definition. **Universalia non movent, sed particularia**, → universalis *sub a.*

particulariter

teilweise, in besonderer Weise.

- Zu **iniustum particulariter** → iniustus; zu **prudens p.** → prudens.

partitive

im Sinne der Teilung.

- Zu **dicere partitive** → dicere *sub c.*

partitivus, a, um

teilend, eine Teilung ausdrückend: *aliud* partitivum est, unde requiritur aliquid, a quo dividatur, 3 sent. 6. 2. 1 ad 1.

- Zu **nomen partitivum** → nomen *sub a*; zu **terminus p.** → terminus *sub e.*

parvificentia

Knickerigkeit, Knauserigkeit, das Gegenteil von magnificentia, apirocalia, banausia (←), consumptio (← *sub b*) und prodigalitas (←): vitio parvificentiae, quo aliquis deficit a debita proportione expensarum ad opus, intendens minus expendere, quam dignitas operis requirat, th. II. II. 135. 2 c; vgl. 4 eth. 6 e.

parvificus, a, um

knickerig, knauserig, der Gegensatz zu banausus und magnificus (←): parvificus deficit a proportione, quae debet esse secundum rationem inter sumptus et opus, th. II. II. 135. 1 c; parvificus principaliter quidem intendit parvitatem sumptus, ex consequenti autem intendit parvitatem operis, quam quidem non recusat, dummodo parvum sumptum faciat, ib.; vgl. 4 eth. 7 l.

parvipensio

Geringschätzung: sunt enim tres species parvipensionis, ut dicitur in II. Rhetoric. (c. 2), scilicet despectus, epireasmus (←), id est impedimentum voluntatis implendae, et contumeliatio (←), th. I. II. 47. 2 c.

parvus, a, um

klein, der Gegensatz zu magnus (←): ponebat magnum et parvum principia, 1 phys. 8 a; vgl. ib. 11 l; 3 phys. 6 e; 4 phys. 14 k; 7 phys. 8 q; 8 phys. 15 f; 1 sent. 19. 3. 1 ad 2.

- Zu **mundus parvus** → mundus *sub a*; zu **passio p.** → passio *sub c*; zu **solutio p.** → solutio *sub b.*
- Arten des parvus sind: **parvus absolute & p. secundum relationem** (1 sent. 19. 3. 1 ad 2) = schlechthin und beziehungsweise klein.
- **Ex multis parvis non possunt fieri magna continua**, → continuus *sub b.*

passibilis, e

leidensfähig, der Gegensatz zu impassibilis (←) .

- Zu **caro passibilis** → caro *sub a*; zu **corpus p.** → corpus; zu **intellectus p.** → intellectus *sub a*; zu **qualitas p.** → qualitas; zu **transmutatio p.** → transmutatio *sub a.*

passibilitas

a) Leidensfähigkeit, der Gegensatz zu impassibilitas (←): ratione passibilitatis corporis, th. I. 113. 4 ad 1; sed etiam ex passibilitate patientis, ib. I. II. 22. 3 ad 2; vgl. ib. 85. 5 ad 2; II. II. 18. 2 ad 1; 3 anim. 7 b.

b) Gemütsbewegung, Affekt, synonym mit passio (← *sub c*): contra concupiscentiam et alias passibilitates pugnans homo, th. III. 69. 3 c.

c) schmerzliches Leiden, ebenfalls synonym mit passio (← *sub d*): mors et aliae passibilitates vitae praesentis, cg. IV. 55.

passio

a) Eigentümlichkeit, Eigenschaft, insbesondere diejenige, welche einer alteratio (← *sub a*) zugänglich ist, synonym mit affectus (← *sub a*): ponit ergo primo quattuor modos, quibus passio dicitur. Uno modo dicitur qualitas, secundum quam fit alteratio, sicut album et nigrum et huiusmodi, et haec est tertia species qualitatis, 5 met. 20 c; circa passiones aliquas, puta (nämlich) quae fiunt secundum alterationes huiusmodi accidentium, cg. IV. 66; passio id est passibilis qualitas, 3 phys. 6 a; vgl. 5 phys. 1 f & g; 1 cael. 7 b; 1 gener. 2 c, 6 c & g, 10 a & e; sensu 9 a; huiusmodi enim sunt quaedam passiones sub genere qualitatis contentae, et dicuntur passiones, quia passionem ingerunt sensibus vel quia ab aliquibus passionibus causantur, 7 phys. 4 b; vel per passiones intelligit proprietates, 1 cael. 1 a; est enim proprium uniuscuiusque scientiae, partes subiecti tradere et passiones, 1 perih. 1 a; vgl. 1 anal. 18 g; 1 cael. 1 a; nec naturalis circa lineam illas passiones considerat, quas geometra, cg. II. 4; visibilitas est quaedam passio, sicut simum est passio nasi, 2 anim. 14 b.

- Zu **transmutatio circa** *sive* secundum passiones → transmutatio *sub a.*
- Als Arten der passio gehören hierher: **1. passio composita** *sive* divisibilis *&* p. simplex (3 cael. 3 d) = die zusammengesetzte (vgl. p. composita *sub c*) oder teilbare und die einfache oder unteilbare Eigenschaft. **2. p. divisibilis**, → p. composita. **3. p. generis** *&* p. speciei (ente 7 f) = die Eigentümlichkeit der Gattung und die der Art. **4. p. harmoniae** (1 met. 7 d) = die Eigenschaft der Harmonie. **5. p. muliebris** (4 sent. 4. 1. 1 c) = die weibliche Eigenschaft. **6. p. numeri** (pot. 9. 5 ob. 9; 4 phys. 20 b) = die Eigenschaft der Zahl (ut perfectum et diminutum, multiplicatio et divisio, pot. 9. 5 ob. 9; par et impar sunt numeri passiones, 4 phys. 20 b). **7. p. perpetua** *&* p. transiens (th. II. II. 171. 2 c; verit. 13. 2 c; 8 phys. 3 e) = die immer währende oder bleibende und die vorübergehende Eigenschaft. **8. p. per se** *sive* propria (cg. I. 65; 1 anal. 2 a, 14 a & 18 g; 3 cael. 3 d; 1 gener. 13 c; somniis 1 f; 10 met. 11 b & c) = die einem Dinge durch sich selbst und seine eigene Natur oder die ihm als solchem zukommende und deshalb ihm eigentümliche (vgl. p. propria *sub b*) Eigenschaft (quando ex principiis speciei accidens causatur, et tale accidens dicitur per se passio vel proprium, 1 anal. 14 a; masculus et

femina sunt propriae passiones animalis, quia animal ponitur in definitione utriusque, 10 met. 11 c). **9. p. propria**, → p. per se. **10. p. quantitatis** (th. I. 7. 3 ob. 2) = die Eigenschaft der Größe (z. B. finitum et infinitum, ib.). **11. p. sensibilis** *sive* sensibilium corporum (4 phys. 13 b; 7 phys. 4 b; 1 gener. 13 b) = die sinnlich wahrnehmbare Eigenschaft (vgl. p. sensibilis *sub b*) oder die Eigenschaft der sinnlich wahrnehmbaren Körper. **12. p. sensibilium corporum**, → p. sensibilis. **13. p. simplex**, → p. composita. **14. p. speciei**, → p. generis. **15. p. transiens**, → p. perpetua.

b) Leiden, Affiziert-Werden, Affiziert-Sein, Affektion, der Gegensatz zu actio (← *sub a*): secundus modus (quo passio dicitur) est, secundum quod huiusmodi (vgl. *sub a*) actiones qualitatis et alterationis, quae fiunt secundum eas, dicuntur passiones, et sic passio est unum praedicamentorum, ut calefieri et infrigidari et huiusmodi, 5 met. 20 c; ut per passiones intelligantur alterationes et alii motus consequentes, secundum quos alteratur aliquid in substantia rei, 1 cael. 1 a; in nomine passionis importatur (wird angedeutet), quod patiens trahatur ad id, quod est agentis, th. I. II. 22. 2 c; cum dicit Damascenus, quod passio est motus ab uno in aliud, non quilibet motus est passio, sed solum alteratio proprie loquendo, ut dicit Philosophus in I. de Generatione (c. 4, 319. b. 33), quia in hoc solo motu aliquid a re abicitur et aliquid imprimitur, quod est de ratione passionis, 3 sent. 15. 2. 1. 1 c; passio est ex impressione alicuius agentis, 1 perih. 2 a; eius autem propria et naturalis operatio est intelligere, quae non completur sine passione quadam, inquantum scilicet intellectus patitur ab intelligibili, cg. II. 76; verbum, quod significat actionem vel passionem, significat cum tempore, 1 perih. 4 a; vgl. ib. 5 d; 1 phys. 10 b; de passionibus lunae, videlicet de eclipsi eius et de mutatione figurae eius, 1 met. 3 a.

- Über den Unterschied zwischen passio und actio (← *sub a*) heißt es: sicut enim motus, prout est in mobili ab aliquo, dicitur passio, ita origo ipsius motus, secundum quod incipit ab alio et terminatur in id, quod movetur, vocatur actio, th. I. 41. 1 ad 2; haec enim est differentia inter actiones et passiones, quod actiones denominantur a principiis, passiones vero a terminis; unumquodque enim denominatur ab actu (Wirklichkeit), qui est principium actionis et terminus passionis, 2 phys. 2 d; actus (Wirklichkeit) quidem activi vocatur actio, actus vero passivi vocatur passio, 3 phys. 5 a; motus autem dicitur actio, secundum quod est actus agentis ut ab hoc (ausgehend), dicitur autem passio, secundum quod est actus patientis ut in hoc (endigend), ib. i; vgl. 5 phys. 3 d.

- Zu **affectus passionis *sive* secundum p.** → affectus *sub b*; zu **potentia p.** → potentia *sub a*; zu **voluntarium secundum p.** → voluntarius *sub c*; zu **voluntas praecedens p.** → voluntas *sub c.*

- Arten der passio in diesem Sinne sind: **1. passio affectiva** *sive* affectus *sive* secundum affectionem (cg. I. 89) = die von einer (körperlichen) Erregung begleitete Affektion, der Gegensatz zu simplex affectus (→ affectus *sub b*). **2. p. affectus**, → p. affectiva. **3. p. animae** *sive* in anima *sive* animi *sive* animalis *sive* interior, p. carnis *sive* corporis *sive* corporalis *sive* corporea & p. naturae (th. I. 20 pr.; 85. 2 ob. 3; 95. 2 c; I. II. 22. 2 a; 25. 4 ob. 2; 35. 1 c; III. 15. 4 c; cg. II. 79, 80 & 82; III. 65 & 103; IV. 55 & 70; 1 sent. 8. exp. 2; 2 sent. 19. 1. 3 ad 1; 3 sent. 15. 2. 1. 3 ad 2; 4 sent. 44. 3. 1. 3 c; 49. 5. 3. 2 c; pot. 7. 6 c; verit. 26. 2 c, 3 c & ad 10 & 9 c; 1 perih. 2 a & c; 7 phys. 6 g; 1 anim. 2 a-g; mem. 3 c, 8 b, e & g; somno 1 a) = die Seelen- oder seelische oder innere (vgl. p. intrinseca *sub d*) Affektion, unter welcher gewöhnlich und im eigentlichsten Sinne des Wortes eine Erregung des sinnlichen Begehrungsvermögens (passiones animae communiter dici solent

appetitus sensibilis affectiones, sicut ira, gaudium et alia huiusmodi, 1 perih. 2 a; propriissime dicuntur passiones animae affectiones appetitus sensitivi, th. III. 15. 4 c), zuweilen aber auch die Aufnahme des sinnlichen oder übersinnlichen Erkenntnisbildes eines Dinges in das entsprechende Erkenntnisvermögen (oportet passiones animae hic intelligere intellectus conceptiones, quas nomina et verba et orationes significant immediate, 1 perih. 2 a; passione autem animali pati dicitur anima secundum operationem, quae vel est propria animae, vel participalius est animae, quam corporis, th. III. 15. 4 c), ja auch jede andere Tätigkeit der Seele zu verstehen ist (passiones animae vocat omnes animae operationes, 1 perih. 2 a), die fleischliche oder körperliche Affektion, unter welcher gewöhnlich ein Schmerz oder eine Krankheit des Körpers (passione quidem corporali patitur per corporis laesionem, th. III. 15. 4 c; ad quam [sc. ad passionem corporalem] pertinet dolor, verit. 26. 9 c), zuweilen aber auch eine Erregung des sinnlichen Begehrungsvermögens gemeint ist (virtutis autem perfectio consistit in hoc, quod homo corporis passiones non sequatur, sed eas secundum rationem temperet et refrenet, cg. II. 79), und die Affektion der Natur und Wesenheit oder die materielle Affektion (duplex est modus passionis, secundum quod aliquid in aliquo recipi potest. Potest enim aliqua forma recipi in altero aliquo secundum esse naturale materialiter, sicut calor recipitur ab igne in aere, et secundum hunc modum receptionis est unus modus passionis, qui dicitur passio naturae. Alio modo aliquid recipitur in altero spiritualiter per modum intentionis cuiusdam, sicut similitudo albedinis recipitur in aere et in pupilla, et haec receptio similatur illi receptioni, qua anima recipit similitudines rerum, unde secundum hunc modum receptionis est alius modus passionis, qui vocatur passio animae, 4 sent. 44. 3. 1. 3 c). **4. p. animae nutritivae** *&* p. partis sensitivae *sive* particulae sensitivae *sive* p. sensibilis (cg. II. 60; III. 147; 7 phys. 6 g; somno 1 f) = die Affektion des vegetativen oder pflanzlichen (vgl. 2 eth. 5 b) und die des animalischen oder sinnlichen Seelenteils. **5. p. animae tantum** *&* p. compositi *sive* coniuncti (th. I. 3. 2 ob. 2; 1 sent. 8. exp. 2; 1 anim. 2 b & d; somno 1 e) = die Affektion der Seele allein und die des (aus Seele und Leib) Zusammengesetzten. **6. p. animalis**, → p. animae. **7. p. animi** *sive* appetitus sensitivi *sive* p. irrationalis (th. I. 20. 1 ad 2; I. II. 77. 1 c; verit. 26. 8 c; 3 eth. 4 g) = die Affektion des Gemütes oder des sinnlichen Begehrungsvermögens oder die unvernünftige, weil dem vernunftlosen Seelenteil angehörende Affektion. **8. p. appetitus sensitivi**, → p. animi. **9. p. carnis**, → p. animae. **10. p. communis** *&* p. propria (th. I. 85. 2 c; 1 anim. 2 a & b) = die (einem Dinge mit einem andern) gemeinsame und die (ihm) eigentümliche (vgl. p. propria *sub a*) Affektion. **11. p. communiter dicta** *sive* sumpta *sive* large *sive* improprie accepta *sive* transumptive sumpta *&* p. proprie dicta *sive* sumpta (th. I. 97. 2 c; II. II. 171. 2 ad 1; 1 sent. 17. 2. 1 ad 5; 3 sent. 15. 2. 1. 1 c & 2 c; 4 sent. 44. 2. 1. 1 c; 49. 3. 1. 1 c; verit. 26. 1 c; 1 anim. 11 d; 2 eth. 5 b) = das Leiden im allgemeinen oder weitern oder uneigentlichen und das im eigentlichen Sinne des Wortes (passio dupliciter dicitur. Uno modo proprie, et sic pati dicitur, quod a sua naturali dispositione removetur; passio enim est effectus actionis . . . Alio modo dicitur passio communiter secundum quamcumque mutationem, etiamsi pertineat ad perfectionem naturae, sicut intelligere vel sentire dicitur pati quoddam, th. I. 97. 2 c; passio dupliciter dicitur, uno modo communiter, et sic omnis receptio passio dicitur, sive illud, quod recipitur, sit conveniens recipienti et perfectivum ipsius, sive contrarium et corruptivum, . . . Alio modo passio dicitur proprie, quam sic definit Damascenus, . . . *passio est motus praeter naturam*, unde immoderatus motus cordis passio eius dicitur, sed moderatus dicitur eius operatio, 4 sent. 44. 2. 1. 1 c; nomen passionis dupliciter sumitur,

communiter et proprie. Communiter quidem dicitur passio receptio alicuius quocumque modo et hoc sequendo significationem vocabuli; nam passio dicitur a πάσχειν Graece, quod est recipere. Proprie vero dicitur passio, secundum quod actio et passio in motu consistunt, prout scilicet aliquid recipitur in patiente per viam motus. Et quia omnis motus est inter contraria, oportet illud, quod recipitur in patiente, esse contrarium alicui, quod a patiente abicitur, verit. 26. 1 c). **12. p. compositi**, → p. animae tantum. **13. p. coniuncti**, ≈ . **14. p. conservativa** *&* p. laesiva (th. I. II. 28. 5 ob. 1 & 3 & a) = die (ein Ding) erhaltende und die (es) verletzende oder schädigende Affektion. **15. p. corporalis** *sive* corporea, → p. animae. **16. p. corporis**, ≈ . **17. p. corruptiva** *&* p. perfectiva *sive* perfectionis (ib. I. 95. 2 ad 2; 97. 2 c; I. II. 28. 5 ob. 3 & a; 31. 1 ad 3; cg. II. 55; 4 sent. 44. 2. 1. 1 c; 2 cael. 1 e) = die (ein Ding) verderbende oder zerstörende und die (es) vervollkommnende Affektion. **18. p. determinata** (1 perih. 5 d) = die bestimmte Affektion. **19. p. divinorum** (th. I. II. 22. 3 ad 1) = die Affektion für Gott und die göttlichen Dinge. **20. p. improprie accepta**, → p. communiter dicta. **21. p. in anima**, → p. animae. **22. p. intellectus** *sive* intellectus possibilis *&* p. sensus (ib. I. 85. 2 c & ad 3; cg. II. 82; somniis 1 f) = die Affektion der (möglichen) Vernunft und die des Sinnes; vgl. p. sensitivi. **23. p. intellectus possibilis**, → p. intellectus. **24. p. interior**, → p. animae. **25. p. irrationalis**, → p. animi. **26. p. laesiva**, → p. conservativa. **27. p. large accepta**, → p. communiter dicta. **28. p. naturae**, → p. animae. **29. p. naturalis** (somno 4 b) = die natürliche oder naturgemäße Affektion; vgl. p. naturalis *sub d.* **30. p. particulae sensitivae**, → p. animae nutritivae. **31. p. partis sensitivae**, ≈ . **32. p. perfectionis**, → p. corruptiva. **33. p. perfectiva**, ≈ . **34. p. phantastici** *&* p. sensitivi (spir. 11 a) = die Affektion der Einbildungskraft und die des sinnlichen Wahrnehmungsvermögens; vgl. p. sensus. **35. p. primi sensitivi** (th. I. 78. 4 ob. 3 & ad 3; cg. II. 60; qu. anim. 13 ob. 18; mem. 1 a, 2 d, 3 b & 8 b) = die Affektion des ersten sinnlichen Erkenntnisvermögens oder des Gemeinsinnes. **36. p. propria**, → p. communis. **37. p. proprie dicta** *sive* sumpta, → p. communiter dicta. **38. p. pura** (2 sent. 36. 1. 2 c) = das reine oder lautere Leiden (sunt enim quaedam passiones, quae sunt passiones tantum, sicut praecipue patet in passionibus corporalibus, quae ab exteriori infliguntur, ut sectio et adustio, vel ab aliquo etiam principio interius agente etiam naturali, ut febris vel aliquid huiusmodi, ib.), der Gegensatz zu den passiones, quae non sunt purae passiones, sed sunt simul et passiones et operationes quaedam, sicut patet in passionibus, quae dicuntur operationes animae, ib. **39. p. secundum affectionem**, → p. affectiva. **40. p. sensibilis**, → p. animae nutritivae. **41. p. sensitivi**, → p. phantastici. **42. p. sensus**, → p. intellectus. **43. p. transumptive sumpta**, → p. communiter dicta.

c) Seelenaffekt, Gemütsbewegung, Gemütserregung, Gemütsaufwallung, d. i. die Tätigkeit des sinnlichen Begehrungsvermögens, synonym mit affectio (←), affectus (← *sub b*), concitatio animi (th. I. 82. 5 ad 1), infirmitas animae (→ infirmitas *sub a*), motus animi (→ motus *sub b*) und passibilitas (← *sub b*): Augustinus dicit in IX. de Civ. Dei (c. 4), quod motus animi, quos Graeci πάθη, nostri autem quidam, sicut Cicero, perturbationes, quidam affectiones vel affectus, quidam vero, sicut in Graeco habetur, expressius passiones vocant. Ex quo patet, quod passiones animae sunt idem, quod affectiones. Sed affectiones manifeste pertinent ad partem appetitivam et non ad apprehensivam. Ergo et passiones magis sunt in appetitiva, quam in apprehensiva, ib. I. II. 22. 2 c; vgl. ib. 24. 2 c; passio proprie invenitur, ubi est transmutatio corporalis. Quae quidem invenitur in actibus appetitus sensitivi, et non solum spiritualis (→ transmutatio *sub a*), sicut est in apprehensione sensitiva,

sed etiam naturalis (≈). In actu autem appetitus intellectivi non requiritur aliqua transmutatio corporalis, quia huiusmodi appetitus non est virtus alicuius organi. Unde patet, quod ratio (Wesen) passionis magis proprie invenitur in actu appetitus sensitivi, quam intellectivi, ib. 22. 3 c; relinquitur ergo, quod passiones proprie dicantur operationes appetitus sensitivi, quae sunt secundum transmutationem organi corporalis et quibus homo quodammodo ducitur, 2 eth. 5 b; semper actum appetitus sensitivi concomitatur aliqua transmutatio corporis, et maxime circa cor, quod est primum principium motus in animali. Sic igitur actus appetitus sensitivi, inquantum habent transmutationem corporalem annexam, passiones dicuntur, th. I. 20. 1 ad 1; Peripatetici vero omnes motus appetitus sensitivi passiones vocant, ib. I. II. 24. 2 c; vgl. ib. 59. 2 c; si vero passiones dicamus omnes motus appetitus sensitivi, ib. 59. 5 c; omnia enim huiusmodi affectionum nomina, secundum quidem quod sunt actus appetitus sensitivi, passiones quaedam sunt, mal. 11. 1 c; passio enim est quidam vehemens motus appetitus sensitivi, th. I. II. 77. 3 ob. 1; vgl. ib. 1 c; proprie dicuntur passiones illae affectiones sensitivae, quae sunt cum vehementia, 3 sent. 15. 2. 1. 2 c; immoderatus motus cordis passio eius dicitur, sed moderatus dicitur eius operatio, 4 sent. 44. 2. 1. 1 c; in passionibus animae duplex contrarietas invenitur, una quidem secundum contrarietatem obiectorum, scilicet boni et mali, alia vero secundum accessum et recessum ab eodem termino. In passionibus quidem concupiscibilis (← *sub b*) invenitur prima contrarietas tantum, quae scilicet est secundum obiecta, in passionibus autem irascibilis (←) invenitur utraque. Cuius ratio (Grund) est, quia obiectum concupiscibilis . . . est bonum vel malum sensibile absolute (← *sub b*). Bonum autem inquantum bonum non potest esse terminus ut (als) a quo, sed solum ut (als) ad quem, quia nihil refugit bonum inquantum bonum, sed omnia appetunt ipsum. Similiter nihil appetit malum inquantum huiusmodi, sed omnia fugiunt ipsum, et propter hoc malum non habet rationem (Beziehung) termini ad quem, sed solum termini a quo. Sic igitur omnis passio concupiscibilis respectu boni est ut in ipsum, sicut amor, desiderium et gaudium, omnis vero passio eius respectu mali est ut ab ipso, sicut odium, fuga seu abominatio et tristitia. Unde in passionibus concupiscibilis non potest esse contrarietas secundum accessum et recessum ab eodem obiecto. Sed obiectum irascibilis est sensibile bonum vel malum non quidem absolute, sed sub ratione (Beziehung) difficultatis vel arduitatis, . . . Bonum autem arduum sive difficile habet rationem (Beziehung), ut in ipsum tendatur, inquantum est bonum, quod pertinet ad passionem spei, et ut ab ipso recedatur, inquantum est arduum et difficile, quod pertinet ad passionem desperationis. Similiter malum arduum habet rationem, ut vitetur, inquantum est malum, et hoc pertinet ad passionem timoris; habet etiam rationem, ut in ipsum tendatur sicut in quoddam arduum, per quod scilicet aliquid evadit subiectionem mali, et sic tendit in ipsum audacia. Invenitur ergo in passionibus irascibilis contrarietas secundum contrarietatem boni et mali, sicut inter spem et timorem, et iterum secundum accessum et recessum ab eodem termino, sicut inter audaciam et timorem, th. I. II. 23. 2 c; vgl. verit. 26. 4 c.

- Zu **magnitudo passionis** → magnitudo *sub c*; zu **peccare ex p.** → peccare *sub b*; zu **peccatum ex p.** → peccatum *sub b*.

- Arten der passio in der Bedeutung von Seelenaffekt sind: **1. passio bona** *&* p. mala *sive* defectiva *sive* vitiosa (th. I. II. 24. 2 c; II. II. 127. 1 c; 158. 2 c; cg. I. 91) = der sittlich gute (inquantum ratione regulatur, th. II. II. 158. 2 c) und der sittlich schlechte oder fehlerhafte Affekt. **2. p. completa** *sive* perfecta *&* p. inchoata (ib. III. 15. 4 c & 6 ad 1; 46. 7 ob. 3 & ad 3; verit. 26. 8 c) = der vollständige oder vollendete und der angefangene Affekt (ut passio perfecta intelligatur, quando animo id est rationi dominatur, propassio autem, quando est inchoata in appetitu sensitivo, sed ulterius non

se extendit, th. III. 15. 4 c). **3. p. completiva in genere** *sive* finalis in genere *&* p. completiva *sive* finalis simpliciter (ib. I. II. 25. 4 c) = der vollendende oder abschließende Affekt in einer bestimmten Gattung und der einfachhin oder schlechtweg vollendende oder abschließende Affekt (gaudium et tristitia principales dicuntur, quia sunt completivae et finales simpliciter respectu omnium passionum, unde ad omnes passiones consequuntur . . . Timor autem et spes sunt principales non quidem quasi completivae simpliciter, sed quia sunt completivae in genere motus appetitivi ad aliquid; nam respectu boni incipit motus in amore et procedit in desiderium et terminatur in spe, respectu vero mali incipit in odio et procedit ad fugam et terminatur in timore, ib.). **4. p. completiva simpliciter**, → p. completiva in genere. **5. p. composita** (2 eth. 5 b) = der zusammengesetzte (vgl. p. composita *sub a*) Affekt, nämlich der Zorn (ira dicitur componi ex tristitia et desiderio, non sicut ex partibus, sed sicut ex causis, th. I. II. 46. 3 ad 3). **6. p. concupiscibilis** *&* p. irascibilis (ib. 23. 2 c & 4 c; 25. 3 c; 40. 4 c; 45. 1 ad 2; 84. 4 ad 2) = der Affekt (nämlich amor und odium, desiderium oder concupiscentia und fuga vel abominatio, gaudium oder delectatio und dolor oder tristitia, ←), welcher zur vis concupiscibilis (←), und derjenige (nämlich spes und desperatio, timor und audacia, ira, ←), welcher zur vis irascibilis (←) gehört. **7. p. consequens** *&* p. praecedens *sive* praeveniens (ib. I. 95. 2 c; I. II. 24. 3 ad 3; 77. 6 ad 2; verit. 26. 7 c) = der (einem Urteil der Vernunft oder einem Akt des Willens) nachfolgende und der (ihm) vorausgehende Affekt. **8. p. debilis** *sive* parva *&* p. dura *sive* fortis *sive* intensa (verit. 26. 8 c & ad 2; 1 anim. 2 d) = der schwache oder kleine und der harte oder starke Affekt. **9. p. defectiva**, → p. bona. **10. p. dura**, → p. debilis. **11. p. finalis in genere**, → p. completiva in genere. **12. p. finalis simpliciter**, ≈ . **13. p. fortis**, → p. debilis. **14. p. generalis** *&* p. specialis (th. I. II. 41. 2 ob. 1-3 & c) = der allgemeine und der besondere Affekt (specialis passio est, quae habet speciale obiectum, ib. c). **15. p. immunditiae** (nom. 12. 1) = der Affekt der Unreinheit. **16. p. inchoata**, → p. completa. **17. p. inordinata** *&* p. moderata (th. I. II. 24. 2 c; 59. 2 ad 1 & 5 ad 1 & 2; II. II. 127. 1 c; verit. 26. 8 ad 2) = der ungeordnete und der (von der Vernunft) gemäßigte oder geordnete Affekt. **18. p. intensa**, → p. debilis. **19. p. irascibilis**, → p. concupiscibilis. **20. p. laudabilis** *&* p. vituperabilis (mal. 12. 2 ad 1) = der lobenswerte und der tadelnswerte Affekt. **21. p. mala**, → p. bona. **22. p. manifesta** (1 anim. 2 d) = der offenkundige Affekt. **23. p. moderata**, → p. inordinata. **24. p. parva**, → p. debilis. **25. p. perfecta**, → p. completa. **26. p. praecedens**, → p. consequens. **27. p. praeveniens**, ≈ . **28. p. praevisa** *&* p. subita (verit. 26. 8 c) = der vorausgesehene und der plötzliche Affekt. **29. p. principalis**, p. principalissima *&* p. secundaria (th. I. II. 25. 4 c & ad 2; 84. 4 ad 2; 3 sent. 26. 1. 4 c; 33. 2. 1. 4 ad 1; verit. 26. 5 c) = der Haupt- oder Grundaffekt (nämlich gaudium et tristitia, timor et spes), der hauptsächlichste Affekt (nämlich gaudium et tristitia) und der untergeordnete oder abgeleitete Affekt. **30. p. secundaria**, → p. principalis. **31. p. specialis**, → p. generalis. **32. p. subita**, → p. praevisa. **33. p. virilitatis** (th. II. II. 30. 2 ad 3) = der männliche oder mannhafte Affekt. **34. p. vitiosa**, → p. bona. **35. p. vituperabilis**, → p. laudabilis.

d) Leiden im eigentlichsten Sinne, schädliche Affektion, schmerzliches Leiden, synonym mit passibilitas (← *sub c*): Tertio modo dicuntur passiones non quaelibet alterationes, sed quae sunt nocivae et ad malum terminatae et quae sunt lamentabiles sive tristes. Non enim dicitur aliquid pati secundum hunc modum, quod sanatur, sed quod infirmatur, vel etiam cuicumque aliquod nocumentum accidit; et hoc rationabiliter. Patiens enim per

actionem agentis sibi contrarii trahitur a sua dispositione naturali in dispositionem similem agenti. Et ideo magis proprie dicitur pati, cum subtrahitur aliquid de eo, quod sibi congruebat, et dum agitur in ipso contraria dispositio, quam quando fit e contrario; tunc enim magis dicitur perfici, quando fit e contrario. Et quia illa, quae sunt modica, quasi nulla reputantur, ideo quarto modo dicuntur passiones non quaecumque nocivae alterationes, sed quae habent magnitudinem nocumenti, sicut magnae calamitates et magnae tristitiae. Quia etiam excedens laetitia fit nociva, cum quandocumque propter excessum laetitiae aliqui mortui sunt et infirmati, et similiter superabundantia prosperitatis in nocumentum vertitur his, qui ea bene uti nesciunt, ideo alia littera habet *magnitudines lamentationum et exsultationum passiones dicuntur*, 5 met. 20 c; aegrotare dicitur pati, quia recipitur infirmitas sanitate abiecta, et hic est propriissimus modus passionis, th. I. II. 22. 1 c; quamvis nomen passionis magis proprie conveniat passionibus corruptivis et in malum tendentibus, sicut sunt aegritudines corporales, ib. 31. 1 ad 3; propriissime illi motus passiones dicuntur, qui important aliquod nocumentum, ib. 41. 1 c; alterationes, quae contingunt praeter naturam alterati, magis proprie dicuntur passiones, sicut aegrotationes magis, quam sanationes, 3 sent. 15. 2. 1. 1 c.

- Hierher gehören als Arten: **1. passio ab extrinseco illata** *sive* exterius illata *sive* exterior & p. ab intrinseco causata *sive* intrinseca (th. III. 46. 5 c; cg. III. 34 & 37; 4 sent. 49. 5. 3. 2 c; verit. 26. 8 c) = das äußere und das innere (vgl. p. interior *sub b*) Leiden (magis tamen salvatur ratio passionis, quando est ab extrinseco, quam quando est ab intrinseco, verit. 26. 8 c). **2. p. ab intrinseco causata**, → p. ab extrinseco illata. **3. p. Christi** (th. III. 46. 1 ad 3; cg. IV. 79; verit. 26. 9 c) = das Leiden Christi. **4. p. exterior**, → p. ab extrinseco illata. **5. p. exterius illata**, ≈ . **6. p. humana** (th. III. 46. 5 c) = das menschliche Leiden. **7. p. indetractibilis** (3 sent. 15. 1. 2 c) = das keinen Eintrag tuende Leiden (indetractibiles autem passiones sunt, quae defectum gratiae non important, ib.). **8. p. intrinseca**, → p. ab extrinseco illata. **9. p. involuntaria** *sive* violenta & p. naturalis (th. III. 50. 6 c; 2 sent. 30. 1. 1 ob. 6; 3 sent. 15. 1. 2 c) = das unfreiwillige oder gewaltsame und das natürliche oder naturgemäße (vgl. p. naturalis *sub b*) Leiden (dicuntur autem passiones naturales, quaecumque universaliter humanam naturam consequuntur, sive ex condicione naturae, sicut indigentia cibi et potus, sive quae pro peccato primi parentis in totam naturam devenerunt ex principiis naturae sibi relictae causata, sicut fames, sitis, labor, dolor et huiusmodi, 3 sent. 15. 1. 2 c). **10. p. naturalis**, → p. involuntaria. **11. p. violenta**, ≈ .

passive

nach Weise des Leidens, im Sinne desselben (vgl. passio *sub b*), synonym mit receptive (←), der Gegensatz zu active (←): executio providentiae, quae gubernatio dicitur, passive quidem est in gubernatis, th. I. 23. 2 c; per amorem passive quodammodo ab ipso Deo attractus, ib. I. II. 26. 3 ad 4.

- Zu **creatio passive accepta** → creatio *sub a*; zu **dicere p.** → dicere *sub c*; zu **generatio p. accepta** *sive* sumpta → generatio *sub a*; zu **iustificatio p. accepta** → iustificatio *sub a*; zu **origo p. significata**, → origo; zu **recipere p.** → recipere; zu **significare p.** → significare.

passivus, a, um

leidend, leidensfähig, einem Leiden zugänglich (vgl. passio *sub b*), synonym mit receptivus (←), der Gegensatz zu activus (←): ut activi ad passivum, th. I. 88. 1 ad 3; multae calefactiones passivae, cg. II. 73; mente rationabilia, animo passiva, ib. 90; vgl. ib. III. 109.

- Zu **alteratio passiva** → alteratio; zu **appetitus p.** → appetitus *sub b*; zu **determinatio p.** → determinatio *sub a*; zu **dispositio p.** → dispositio *sub d*; zu **generatio p.** → generatio *sub a*; zu **impotentia p.** → impotentia; zu **intellectus p.** → intellectus *sub b*; zu **omnipotentia p.** → omnipotentia *sub a*; zu **origo p.** → origo; zu **potentia p.** → potentia *sub a & b*; zu **potestas p.** → potestas *sub a*; zu **principium p. & primum p.** → principium; zu **privatio p.** → privatio *sub a*; zu **processio p.** → processio; zu **quale p.** → qualis; zu **qualitas p.** → qualitas; zu **relatio p.** → relatio; zu **scandalum p.** → scandalum *sub b*; zu **sphaera p.** → sphaera *sub c*; zu **verbum p.** → verbum *sub b*; zu **virtus p.** → virtus *sub a.*
- ***Passiva recipiunt actionem activorum secundum proprium modum*** (7 phys. 4 a) = das Leidende nimmt die Tätigkeit des Tätigen nach der ihm eigentümlichen Weise in sich auf; vgl. recipere.

passus, a, um

(vgl. pati)

a) gelitten habend: recompensare iniuriam passo, th. II. II. 62. 6 c; passus est omnem passionem humanam, ib. III. 46. 5 c; esuriem passus est, cg. IV. 4; aequalitas constituitur iniustum passo, 4 sent. 15. 1. 1. 2 c.

- ***Factum et passum consequitur dispositionem facientis et agentis*** (cg. II. 20) = die Wirkung richtet sich nach der Beschaffenheit der Ursache.

b) leidend: non autem transiens in aliquod passum, cg. I. 73; oportet igitur ad hoc, quod sequatur effectus, quod in passo sit potentia ad recipiendum et in agente sit victoria supra passum, ut possit ipsum transmutare ad contrariam dispositionem, ib. II. 30; passum autem movetur, ib. III. 84.

- ***Violentum est, cuius principium est extra, nihil conferente vim passo***, → violentus.

pater

Vater, der Gegensatz zu filius (← *sub a*): non solum dicitur aliquis pater ratione carnalis generationis, sed quibusdam aliis rationibus aliqui dicuntur patres et cuilibet eorum debetur aliqua reverentia. Dicuntur enim patres apostoli et alii sancti per doctrinam et exemplum fidei . . . Dicuntur etiam praelati patres, et isti venerandi sunt, sunt enim Dei ministri. Omnes igitur isti venerandi sunt, quia omnes portant quodammodo similitudinem Patris, qui in caelis est, praec. 4; vgl. orat. prol.; requiruntur ad condicionem patris, . . . quod ex sua substantia et similem sibi in specie filium producat, et alia huiusmodi, 3 sent. 4. 2. 1 ad 4; ut illi, qui praesunt monasteriis, abbates id est patres vocarentur, relig. 2.

- Zu **limbus patrum** → limbus.
- Arten des pater sind: **1. pater adoptans** (4 sent. 42. 2. 1 ob. 1 & 2 & 3 ob. 1) = der jemanden an Kindes Statt annehmende Vater. **2. p. caelestis** *&* p. terrenus (th. I. 39. 8 c) = der himmlische und der irdische Vater. **3. p. carnalis** *&* p. spiritualis (ib. III. 56. 2 ad 9; 4 sent. 42. 1. 3. 3 ob. 1 & c) = der leibliche und der geistige oder geistliche Vater. **4. p. spiritualis**, → p. carnalis. **5. p. terrenus**, → p. caelestis.

paternus, a, um

väterlich: combinatio patris et filii non habebat proprium nomen, sed ipse vocat eam paternam, 1 pol. 2 b.

- Zu **disciplina paterna** → disciplina *sub e*; zu **potestas p.** → potestas *sub c*; zu **principatus p.** → principatus *sub a*; zu **regimen p.** → regimen.

a) leiden, erleiden (vgl. passus), synonym mit recipere (←), der Gegensatz zu agere (← *sub a*): pati recipere quoddam est, cg. II. 55; pati nihil est aliud, quam suscipere aliquid ab agente, 3 phys. 5 i.

- Zu **praeparatio patientis** → praeparatio *sub a*; zu **principium p.** → principium; zu **sensus p.** → sensus *sub c.*
- Als Arten des pati gehören hierher: **1. pati communiter**, p. proprie *&* p. propriissime (th. I. 79. 2 c; I. II. 22. 1 c; 2 sent. 19. 1. 3 c; quodl. 2. 7. 13 c; 5 met. 14 b) = leiden im allgemeinen oder weitern, leiden im eigentlichen oder engern und leiden im eigentlichsten oder engsten Sinne des Wortes (pati dicitur tripliciter. Uno modo communiter, secundum quod omne recipere est pati, etiamsi nihil abiciatur a re, sicut si dicatur aerem pati, quando illuminatur; hoc autem magis proprie est perfici, quam pati. Alio modo dicitur pati proprie, quando aliquid recipitur cum alterius abiectione. Sed hoc contingit dupliciter. Quandoque enim abicitur id, quod non est conveniens rei, sicut cum corpus animalis sanatur, dicitur pati, quia recipit sanitatem aegritudine abiecta. Alio modo, quando e converso contingit, sicut aegrotare dicitur pati, quia recipitur infirmitas sanitate abiecta. Et hic est propriissimus modus passionis. Nam pati dicitur ex eo, quod aliquid trahitur ad agentem, quod autem recedit ab eo, quod est sibi conveniens, maxime videtur ad aliud trahi, th. I. II. 22. 1 c; uno modo [pati dicitur] propriissime, scilicet quando aliquid removetur ab eo, quod convenit sibi secundum naturam aut secundum propriam inclinationem, sicut cum aqua frigiditatem amittit per calefactionem et cum homo aegrotat aut tristatur, ib. 1. 79. 2 c). **2. p. improprie** (5 met. 14 b) = leiden im uneigentlichen oder übertragenen Sinne des Wortes d. i. etwas in sich aufnehmen, ohne was anders zu verlieren (improprie enim dicitur pati, quidquid recipit aliquam perfectionem ab aliquo, sicut intelligere dicitur quoddam pati, 5 met. 14 b). **3. p. per accidens** *&* p. per se (3 sent. 15. 2. 1. 2 c; verit. 26. 2 c) = nebenbei und für sich oder als solches leiden. **4. p. per se**, → p. per accidens. **5. p. proprie**, → p. communiter. **6. p. propriissime**, ≈ . **7. p. secundum quid** *&* p. simpliciter (1 perih. 5 e) = beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg leiden (hoc est proprie verbum, quod significat agere vel pati in actu, quod est agere vel pati simpliciter; sed agere vel pati in praeterito vel futuro est secundum quid, ib.). **8. p. simpliciter**, → p. secundum quid.
- **Agens et patiens oportet esse simul**; → agens. ***Mitis non patitur*** (th. I. II. 59. 2 ad 1), die Übersetzung der aristotelischen Stelle πρᾶος ὁ ἀπαθὴς λέγεται (Top. IV. 5, 125. b. 23) = der Sanftmütige hat keine (ungeordneten) Affekte. **Omne agens assimilat sibi patiens**, → agens. **Omne agens est nobilius *sive* honorabilius *sive* praestantius patiente**, ≈ .

b) zulassen, gestatten: consortium in compari non patiuntur, cg. III. 124; neque plenitudo dati hoc patitur, ib. IV. 8.

patientia

Geduld: necesse est habere aliquam virtutem, per quam bonum rationis conservetur contra tristitiam, ne scilicet ratio tristitiae succumbat, hoc autem facit patientia, th. II. II. 136. 1 c; vgl. ib. I. 19. 9 ad 1; 22. 2 ad 2; cg. III. 71. Die Tugend der patientia wird auch patientia sufferens (th. I. 48. 2 ad 3) d. i. ertragende Geduld genannt, um sie von dem Akte der patientia, welcher ein fructus Spiritus sancti (→ fructus *sub b*) ist, zu unterscheiden: patientia quantum ad habitum ponitur virtus, quantum autem ad delectationem, quam habet in actu, ponitur fructus, ib. II. II. 136. 1 ad 3; actus patientiae in patria (Himmel) non erit in sustinendo aliqua, sed in fruitione bonorum, in quae pervenire volebamus patiendo, ib. ad 1.

patria

a) Vaterland: ipse fugit de patria, th. I. II. 38. 1 ob. 3; pietas est, per quam redditur debitum parentibus vel patriae, ib. 60. 3 c; statum caelestis patriae, 4 sent. 1. 1. 2. 5 ad 1.

- Zu **bonum patriae** → bonus *sub c.*

b) himmlisches Vaterland, Himmel, der Gegensatz zu via (← *sub b*): in patria non erunt volubiles nostrae cogitationes, th. I. 58. 2 c; sancti, qui sunt in patria, ib. 93. 8 ob. 4.

- Zu **beatitudo patriae** → beatitudo *sub a*; zu **caritas p.** → caritas; zu **claritas p.** → claritas; zu **cognitio p.** → cognitio *sub b*; zu **contemplatio p.** → contemplatio; zu **ecclesia secundum statum p.** → ecclesia *sub a*; zu **gloria p.** → gloria *sub a*; zu **gratia p.** → gratia *sub b*; zu **perfectio p.** → perfectio *sub c*; zu **status p.** → status *sub c*; zu **visio p.** → visio *sub a.*

patrimonialis, e

zum Erbvermögen gehörend.

- Zu **bonum patrimoniale** → bonus *sub c.*

paupertas

a) Armut: sicut paupertas et luctus, th. I. II. 69. 1 a; inter omnia autem, quae hominem in hoc mundo despectum faciunt, praecipuum est paupertas, 4 sent. 47. 1. 2. 2 c.

- Als Arten der paupertas gehören hierher: **1. paupertas coacta** *sive* involuntaria *&* p. voluntaria (th. II. II. 186. 3 c; cg. III. 135/136; relig. 6 ad 1; Hebr. 6. 1) = die gezwungene oder unfreiwillige und die freiwillige Armut. **2. p. evangelica** (relig. 6 c) = die evangelische Armut. **3. p. involuntaria**, → p. coacta. **4. p. spiritus** (th. II. II. 19. 12 c) = die Armut des Geistes oder dem Geiste nach (paupertas spiritus intelligi potest vel exinanitio inflati et superbi spiritus, . . . vel etiam abiectio temporalium rerum, quae fit spiritu id est propria voluntate per instinctum Spiritus sancti, ib.). **5. p. voluntaria**, → p. coacta.

b) freiwillige Armut: eadem ratio (Bewandtnis) est de virginitate et paupertate, quae est de magnanimitate, th. I. II. 64. 1 ad 3; divitiae abdicantur per paupertatem, ib. 108. 4 c; utrum paupertas requiratur ad perfectionem religionis, ib. II. II. 186. 3 t; paupertati debetur iudiciaria potestas specialiter, 4 sent. 47. 1. 2. 2 c.

- Zu **consilium paupertatis perpetuae** → consilium *sub b*; zu **votum p.** → votum *sub a.*
- Arten der paupertas in diesem Sinne sind: **paupertas actualis & p. habitualis** (relig. 6 c) = die dem (Willens-) Akte nach da seiende und die zuständlich gewordene Armut.

pax

a) Friede: haec autem duo importat (schließt ein) pax, scilicet ut neque ab exterioribus perturbemur et ut desideria nostra conquiescant in uno, th. I. II. 70. 3 c; duplex unio est de ratione (Wesen) pacis, . . . quarum una est secundum ordinationem propriorum appetituum in unum, alia vero est secundum unionem appetitus proprii cum appetitu alterius, ib. II. II. 29. 3 c; vgl. nom. 11. 1-3; 4 sent. 49. 1. 2. 4 c.

- Über den Unterschied zwischen pax und concordia (←) heißt es: Pax includit concordiam et aliquid addit; unde ubicumque est pax, ibi est concordia, non tamen ubicumque est concordia, ibi est pax, si nomen pacis proprie sumatur . . . Concordia importat (bedeutet) unionem appetituum diversorum appetentium, pax autem supra hanc unionem importat etiam appetituum unius appetentis unionem, th. II. II. 29. 1 c. Die pax ist eine von den beatitudines (← *sub b*) und ebenso auch eine von den fructus Spiritus sancti (→ fructus *sub b*), beides freilich nach verschiedenen Beziehungen: ponitur inter beatitudines, quae sunt actus virtutis perfectae (sc. caritatis), . . . ponitur etiam inter fructus, inquantum est quoddam finale bonum, spiritualem dulcedinem habens, ib. 4 ad 1; vgl. ib. c & s. c.; I. II. 70. 3 c; II. II. 28 pr.; 3 sent. 27. 1. 3 ad 5.
- Zu **sacramentum pacis** → sacramentum *sub c.*
- Als Arten der pax gehören hierher: **1. pax apparens** & p. vera (th. II. II. 29. 2 ad 3) = der scheinbare und der wahre Friede (pax vera non potest esse, nisi in bonis et bonorum, pax autem, quae malorum est, est pax apparens et non vera, ib.). **2. p. imperfecta** & p. perfecta (ib. ad 4) = der unvollkommene und der vollkommene (wahre) Friede (una quidem perfecta, quae consistit in perfecta fruitione summi boni, per quam omnes appetitus uniuntur, quietati in uno, et haec est ultimus finis creaturae rationalis, . . . alia vero est pax imperfecta, quae habetur in hoc mundo, quia etsi principalis animae motus quiescat in Deo, sunt tamen aliqua repugnantia et intus et extra, quae perturbant hanc pacem, ib.). **3. p. perfecta**, → p. imperfecta. **4. p. vera**, → p. apparens.

b) Friedensgruß, Friedenskuss: praeparatur per pacem, quae datur dicendo *Agnus Dei*, th. III. 83. 4 c; in missis tamen defunctorum, . . . pax intermittitur, ib.

peccare

(vgl. peccatum)

a) fehlen, einen Fehler begehen, im allgemeinen Sinne dieser Wörter: peccare nihil est aliud, quam declinare a rectitudine actus, quam debet habere, sive accipiatur (als) peccatum in naturalibus, sive in artificialibus, sive in moralibus, th. I. 63. 1 c; peccare nihil aliud est, quam deficere a bono, quod convenit alicui secundum suam naturam, ib. I. II. 109. 2 ad 2; vgl. ib. 8 c; contra rectitudinem scientiae dupliciter peccari, ib. II. II. 55. 3 c;

hanc distinctionem antiqui non percipientes intantum (insofern) peccaverunt, 1 phys. 14 b.

b) fehlen im moralischen Sinne, sündigen: voluntate averti a Deo, quod est peccare, th. I. 94. 1 c; peccare nihil est aliud, quam transgredi rectitudinem rationis vel legis divinae, mal. 2. 9 ob. 4; peccare est facile, quia multipliciter hoc contingit, sed recte agere est difficile, quia non contingit nisi uno modo, 2 eth. 7 a.

- Arten des peccare in diesem Sinne sind: **1. peccare ex certa malitia** *sive* scientia *sive* ex industria *sive* ex electione, p. ex passione *sive* ex infirmitate *&* p. ex ignorantia (th. I. II. 71. 1 ad 3; 77. 3 a; 78. 1 a & c, 3 c & 4 ad 3; II. II. 14. 1 c; 2 sent. 43. 1. 1 c & 2 c; mal. 2. 8 ad 4; 3. 12 ob. 1 & c) = aus reiner Bosheit oder mit vollem Wissen oder mit Absicht oder aus freier Wahl, zufolge einer Gemütsaufregung oder aus Schwachheit und aus Unwissenheit sündigen. **2. p. ex certa scientia**, → p. ex certa malitia. **3. p. ex electione**, ≈ . **4. p. ex ignorantia**, ≈ . **5. p. ex industria**, ≈ . **6. p. ex infirmitate**, ≈ . **7. p. ex passione**, ≈ . **8. p. mortaliter** *&* p. venialiter (th. I. II. 88. 1 ad 1 & 2; 109. 8 c) = nach Weise einer Todsünde und nach der einer lässlichen Sünde fehlen; vgl. peccatum mortale unter peccatum *sub b.* **8. p. venialiter**, → p. mortaliter.

peccatum

(vgl. peccare)

a) Fehler im allgemeinen Sinne dieses Wortes: peccatum enim communiter dictum . . . ex eo provenit, quod aliquis in agendo non attingit ad finem, propter quem agit, quod contingit ex defectu activi principii, mal. 3. 1 c; peccatum proprie consistit in actu, qui agitur propter finem aliquem, cum non habet debitum ordinem ad finem illum, th. I. II. 21. 1 c; vgl. ib. 2 ad 2; peccatum invenimus in his, quae fiunt secundum artem, sicut cum grammaticus non recte loquitur, et in his, quae sunt secundum naturam, sicut patet in partubus monstruosis, cg. III. 2; peccata, quae proveniunt in operibus naturae per corruptionem alicuius principii, ib. IV. 51; nihil enim est aliud peccatum, sive in rebus naturalibus sive artificialibus sive voluntariis dicatur, quam defectus vel inordinatio propriae actionis, cum aliquid agitur, non secundum quod debitum est agi, verit. 24. 7 c; vgl. ib. 25. 5 c.

- Als Arten des peccatum gehören hierher: **1. peccatum artis** *sive* in artificialibus, p. naturae *sive* in naturalibus *&* p. morale *sive* in moralibus *sive* in moribus (th. I. 63. 1 c; I. II. 21. 2 ad 2; cg. III. 10; 2 phys. 14 a 3 anim. 16 d) = der Kunst-, der Natur- und der sittliche Fehler, oder der Fehler, welcher auf dem Gebiete der Kunstwerke, auf dem der Naturdinge und auf dem der sittlichen Handlungen oder der Sitten begangen wird. **2. p. in artificialibus**, → p. artis. **3. p. in moralibus**, ≈ . **4. p. in moribus**, ≈ . **5. p. in naturalibus**, ≈ . **6. p. in ratione** *sive* rationis (2 sent. 24. 3. 3 c) = der Fehler der Vernunft

oder in der Vernunft (rationis peccatum potest dici dupliciter. Uno modo ex eo, quod est ipsius rationis secundum se; et sic dicimus esse in ratione peccatum, quando iudicando errat, sive sit in speculativis, sive in operativis, et hoc est peccatum in cognitione ex eo, quod male syllogizatur. Alio modo dicitur esse peccatum in ratione ex parte voluntatis, quae per iudicium rationis regulatur, ut tunc in ratione peccatum esse dicatur, quando sequitur perversa electio, ib.); vgl. p. rationis *sub b.* **7. p. morale**, → p. artis. **8. p. naturae**, ≈ . **9. p. rationis**, → p. in ratione.

b) Fehler im moralischen Sinne, Vergehen, Sünde: peccatum vero, secundum quod proprie in moralibus dicitur, habet rationem culpae et provenit ex eo, quod voluntas deficit a debito fine per hoc, quod in finem indebitum tendit, mal. 3. 1 c; peccatum quandoque nominat actum, quandoque autem nominat maculam, quae est privatio gratiae et virtutis per comparationem ad actum praecedentem, quandoque etiam nominat reatum, qui est obligatio ad poenam propter actus inordinate commissos, 3 sent. 36. 1. 5 ad 2; vgl. th. I. 63. 2 c; peccatum proprie nominat actum inordinatum, sicut actus virtutis est actus ordinatus et debitus, th. I. II. 71. 1 c; peccatum nihil aliud est, quam actus humanus malus, ib. 6 c; peccatum est dictum vel factum vel concupitum contra legem aeternam, ib. ob. 1; vgl. 2 sent. 35. 1. 2 c; mal. 2. 1 c; omne peccatum formaliter consistit in aversione a Deo, th. II. II. 10. 3 c; in peccato duo attenduntur (kommen in Betracht), scilicet conversio ad commutabile bonum, quae materialiter (← *sub a*) se habet in peccato, et aversio a bono incommutabili, quae est formalis et completiva ratio (Beziehung) peccati, ib. 162. 6 c; vgl. mal. 2. 9 ob. 10 & 3. 1 c; peccatum in actibus humanis accidit ex hoc solo, quod aliquis praeterit regulam rationis, cg. III. 139/140.

- Zu **amor peccati** → amor *sub a*; zu **confessio p.** → confessio *sub a*; zu **corruptio p. originalis** → corruptio *sub c*; zu **deformitas p.** → deformitas *sub b*; zu **immunditia p.** → immunditia; zu **impuritas p.** → impuritas *sub a*; zu **libertas p.** *sive* libertas a p. → libertas *sub a*; zu **macula p.** → macula; zu **magnitudo p.** → magnitudo *sub c*; zu **opus p.** → opus *sub d*; zu **poena concomitans p. & consequens ex p.** → poena; zu **quantitas p.** → quantitas *sub b*; zu **radix p.** → radix; zu **reatus p.** → reatus; zu **reliquiae p.** → reliquiae; zu **sanctificatio a** *sive* ex p. → sanctificatio *sub a*; zu **servitus p.** → servitus *sub b*; zu **status p. & post p.** → status *sub c*; zu **substantia p.** → substantia *sub h*; zu **virtus p.** → virtus *sub g.*

- Arten des peccatum in diesem Sinne sind: **1. peccatum actuale** *&* p. originale *sive* originis (th. I. 23. 5 ob. 3; I. II. 81. 1 c; 82. 1 c & ad 2; cg. III. 141; IV. 50; 2 sent. 30 div.; pot. 3. 9 ad 3; mal. 4. 8 ad 2; Eph. 2. 1) = die in einer Tätigkeit bestehende oder die Tatsünde und die Erbsünde (actuale peccatum est inordinatio quaedam actus; originale vero, cum sit peccatum naturae, est quaedam inordinata dispositio ipsius naturae, quae habet rationem culpae, inquantum derivatur ex primo parente, th. I. II. 82. 1 ad 2); vgl. p. humanae naturae. **2. p. aeternum** (cg. III. 144) = die ewige oder ewig fortdauernde Sünde. **3. p. alienum** *&* p. proprium (4 sent. 17. 2. 2. 5 ad 1 & 2; Eph. 4. 8) = die fremde und die eigene Sünde. **4. p. capitale** (th. I. II. 84. 3 c) = die Hauptsünde, unter welcher sowohl diejenige zu verstehen ist, welche dem sie begehenden Menschen den Kopf kostet, als auch diejenige, welche andern Sünden den Ursprung verleiht und sie dirigiert (dicitur ergo vitium capitale uno modo a capite proprie dicto, et secundum hoc peccatum capitale dicitur peccatum, quod capitis poena punitur . . . Alio modo dicitur peccatum capitale, prout metaphorice signat principium vel directivum aliorum,

et sic dicitur vitium capitale, ex quo alia vitia oriuntur et praecipue secundum originem causae finalis, quae est formalis origo, . . . Et ideo vitium capitale non solum est principium aliorum, sed etiam est directivum et quodammodo ductivum aliorum; semper enim ars vel habitus, ad quem pertinet finis, principatur et imperat circa ea, quae sunt ad finem, ib.). **5. p. carnale** *sive* corporale *&* p. spirituale (ib. I. 63. 2 ob. 2; I. II. 72. 2 c & ad 4; 73. 5 c; II. II. 118. 6 c; 4 sent. 15. 1. 4. 3 ad 2; Eph. 5. 2, 3 & 4; Hebr. 12. 3) = die fleischliche und die geistige Sünde (illa peccata, quae perficiuntur in delectatione spirituali, vocantur peccata spiritualia; illa vero, quae perficiuntur in delectatione carnali, vocantur peccata carnalia, sicut gula, quae perficitur in delectatione ciborum, et luxuria, quae perficitur in delectatione venereorum, th. I. II. 72. 2 c; peccatum carnale dicitur dupliciter, uno modo, quod in ipsa delectatione carnis completur, ut gula et luxuria, alio modo, quod completur in his, quae ad carnem ordinantur, quamvis non in delectatione carnis, sed in delectatione animae magis perficiantur, ut avaritia, 4 sent. 15. 1. 4. 3 ad 2). **6. p. commissionis** *sive* transgressionis *sive* commissum *&* p. omissionis (th. I. II. 71. 5 c; 72. 6 c; 76. 2 ad 3; II. II. 79. 2-4 c; cg. III. 158; 2 sent. 28. 1. 2 ad 5 & 3 ob. 5; mal. 2. 1 ob. 9-11; Hebr. 12. 3) = die Begehungs- oder Übertretungs- und die Unterlassungssünde (sicut peccatum transgressionis opponitur praeceptis negativis, quae pertinent ad declinandum a malo, ita peccatum omissionis opponitur praeceptis affirmativis, quae pertinent ad faciendum bonum, th. II. II. 79. 3 ad 3). **7. p. commissum**, → p. commissionis. **8. p. contra Deum**, p. contra proximum *&* p. contra seipsum (ib. I. II. 72. 4 ob. 1) = die Sünde gegen Gott, die gegen den Nächsten und die gegen sich selbst. **9. p. contra naturam** (cg. III. 122; 4 sent. 41. 1. 4. 3 c) = die naturwidrige Sünde. **10. p. contra proximum**, → p. contra Deum. **11. p. contra seipsum**, ≈ . **12. p. cordis**, p. oris *&* p. operis (th. I. II. 72. 7 c; 100. 5 c & 6 c; Eph. 2. 1) = die Sünde in Gedanken, die in Worten und die in Werken. **13. p. corporale**, → p. carnale. **14. p. curabile** *sive* veniale *&* p. incurabile *sive* mortale (th. I. 23. 6 ad 1; 63. 1 ad 4; 72. 5 c; 77. 8 c & ad 1; 88. 1 c, 2 c & ad 1 & 2; II. II. 13. 2 c; 35. 3 c; 59. 4 c; cg. III. 130, 139/140 & 143; 2 sent. 21. 2. 3 ad 5; 42. 1. 4 c; 3 sent. 38. 1. 4 c & ad 3; mal. 7. 1 c) = die heilbare oder lässliche (quasi facile remissibile, cg. III. 130) und die unheilbare oder Todsünde (quando anima deordinatur per peccatum usque ad aversionem ab ultimo fine, scilicet Deo, cui unitur per caritatem, tunc est peccatum mortale; quando vero fit deordinatio citra aversionem a Deo, tum est peccatum veniale, th. I. II. 72. 5 c). **15. p. ex certa malitia** *sive* malitiae *sive* industriae, p. ex ignorantia *sive* nescientiae *&* p. ex infirmitate *sive* passione *sive* imbecillitatis (th. I. II. 77. 3 ob. 2 & a; 78. 2 a & 4 c; II. II. 14. 1 ob. 2, a & c; mal. 3. 15 ad 5) = die Sünde der reinen Bosheit, die der Unwissenheit und die der Schwachheit oder Gemütsaufregung; vgl. peccare ex certa malitia unter peccare *sub b.* **16. p. ex deliberatione** *&* p. ex subreptione (th. I. II. 74. 10 ob. 3) = die mit Überlegung und die aus Übereilung begangene Sünde. **17. p. ex ignorantia**, → p. ex certa malitia. **18. p. ex infirmitate**, ≈ . **19. p. ex passione**, ≈ . **20. p. ex subreptione**, → p. ex deliberatione. **21. p. generale** *&* p. speciale (ib. II. II. 14. 1 ad 3; 54. 1 c; 99. 2 c; 104. 2 ad 1; Hebr. 2. 1) = die allgemeine und die besondere Sünde (sunt enim aliqua peccata specialia, quia sunt circa aliquam materiam specialem, sicut luxuria est circa venerea, quaedam autem sunt vitia specialia propter specialitatem actus se extendentis ad omnem materiam, et huiusmodi sunt omnia vitia, quae sunt circa actum rationis, nam quilibet actus rationis se extendit ad quamlibet materiam moralem, th. I. II. 54. 1 c). **22. p. grave** *&* p. leve *sive* minutum (ib. I. II. 73. 3 c; II. II. 150. 2 ob. 2; cg. III. 122; mal. 7. 3 ob. 1 & 2) = die schwere

und die leichte oder kleine Sünde. **23. p. humanae** *sive* totius naturae *sive* naturae *sive* naturale *&* p. humanum *sive* personae *sive* personale (th. I. II. 81. 1 c; 83. 2 a & ad 2; III. 49. 5 c; cg. IV. 52; pot. 3. 9 ad 3) = die der menschlichen Natur anhaftende (unum quidem commune peccatum totius humanae naturae, quod est peccatum primi parentis, th. III. 49. 5 c) und die von dem Einzelnen begangene oder persönliche Sünde (aliud autem est peccatum speciale uniuscuiusque personae, quod per proprium actum committitur uniuscuiusque hominis, ib.); vgl. p. actuale. **24. p. humanum**, → p. humanae naturae. **25. p. incurabile**, → p. curabile. **26. p. industriae**, → p. ex certa malitia. **27. p. in Filium**, p. in Patrem *&* p. in Spiritum sanctum (ib. II. II. 14. 1 c; 2 sent. 43. 1. 1 c) = die Sünde gegen Gott den Sohn (quando peccatur ex ignorantia, th. II. II. 14. 1 c), die gegen Gott den Vater (quando peccatur ex infirmitate. ib.) und die gegen Gott den h. Geist (quando peccatur ex certa malitia id est ex ipsa electione mali, ib.), welch letztere in sechsfacher Gestalt auftreten kann (sex species peccati in Spiritum sanctum, scilicet desperatio, praesumptio, impoenitentia, obstinatio, impugnatio veritatis agnitae et invidentia fraternae gratiae, ib. 2 ob. 1; vgl. ib. c; 2 sent. 43. 1. 3 c). **28. p. in Patrem**, → p. in Filium. **29. p. in Spiritum sanctum**, ≈ . **30. p. leve**, → p. grave. **31. p. malitiae**, → p. ex certa malitia. **32. p. minutum**, → p. grave. **33. p. mortale**, → p. curabile. **34. p. naturae**, → p. humanae naturae; *cf.* p. naturae *sub a.* **35. p. naturale**, → p. humanae naturae. **36. p. nescientiae**, → p. ex certa malitia. **37. p. occultum** *&* p. publicum (th. II. II. 100. 6 ad 1) = die geheime und die öffentliche Sünde. **38. p. omissionis**, → p. commissionis. **39. p. operis**, → p. cordis. **40. p. originale**, → p. actuale. **41. p. originis**, ≈ . **42. p. oris**, → p. cordis. **43. p. personae**, → p. humanae naturae. **44. p. personale**, ≈ . **45. p. proprium**, → p. alienum. **46. p. publicum**, → p. occultum. **47. p. rationis**, p. sensualitatis *&* p. voluntatis (cg. III. 108; 2 sent. 24. 3. 2 ad 6; vgl. th. I. II. 74. 1 c 7 c) = die Sünde der Vernunft (vgl. p. in ratione *sub a*; utroque igitur modo contingit esse peccatum in ratione. Et primo quidem, inquantum errat in cognitione veri, quod quidem tum imputatur ei ad peccatum, quando habet ignorantiam vel errorem circa id, quod potest et debet scire. Secundo, quando inordinatos actus inferiorum virium vel imperat vel etiam post deliberationem non coercet, th. I. II. 74. 5 c), die des sinnlichen Begehrungsvermögens und die des Willens, m. a. W. die Sünde, welche an der Vernunft, oder an dem sinnlichen Begehrungsvermögen, oder an dem Willen ihr Subjekt hat. **48. p. sensualitatis**, → p. rationis. **49. p. speciale**, → p. generale. **50. p. spirituale**, → p. carnale. **51. p. totius naturae**, → p. humanae naturae. **52. p. transgressionis**, → p. commissionis. **53. p. veniale**, → p. curabile. **54. p. veniale ab eventu**, p. veniale ex causa *&* p. veniale in genere (2 sent. 21. 2. 3 ad 5; 42. 1. 4 c; mal. 7. 1 c) = die wegen des Erfolgs, die wegen ihrer Ursache und die im Allgemeinen lässliche Sünde. **55. p. voluntarium** (cg. IV. 52) = die freiwillige oder mit Wissen und Willen begangene Sünde. **56. p. voluntatis**, → p. rationis.

per

a) durch, vermittels, um willen, wegen, zufolge, aus, gemäß, mit Bezug auf, in Kraft, namens: haec praepositio *per* designat in causali (auf dem Gebiete des Ursächlichen) aliquam causam seu principium illius actus. Sed cum actio sit media inter faciens et factum, quandoque illud causale, cui adiungitur haec praepositio *per*, est causa actionis, secundum quod exit ab agente. Et tunc est causa agenti, quod agat, sive sit causa finalis sive formalis sive effectiva vel motiva; finalis quidem, ut si dicamus, quod artifex operatur per cupiditatem lucri, formalis vero, ut si dicamus, quod operatur per artem suam, motiva vero, si dicamus, quod operatur per imperium alterius. Quandoque vero dictio causalis, cui adiungitur haec praepositio *per*, est causa actionis, secundum quod terminatur (zielt hin auf) ad factum, ut cum dicimus, artifex operatur per martellum; non enim significatur, quod martellus sit causa artifici, quod agat, sed quod sit causa artificiato, ut ab artifice procedat et quod hoc ipsum habeat ab artifice. Et hoc est, quod quidam dicunt, quod haec praepositio *per* quandoque notat auctoritatem in recto (← *sub b*), ut cum dicitur *rex operatur per ballivum*, quandoque autem in obliquo (← *sub b*), ut cum dicitur *ballivus operatur per regem* (= per virtutem regis, 2 sent. 13. 1. 5 c), th. I. 36. 3 c; vgl. ib. 39. 8 c; 1 sent. 32. 2. 2. 1 c; verit. 5. 8 ad 13; 1 anal. 10 a; Hebr. 1. 1.

- Zu **per ordinem** → ordo *sub a.* **Per se** heißt so viel, als: durch sich selbst oder seinetwegen oder zufolge oder gemäß seiner eigenen Natur und Wesenheit oder als Solches: idem enim est per se et secundum quod ipsum, th. III. 16. 10 ob. 3; in rebus moralibus . . . id, quod est intentum, est per se, ib. II. II. 39. 1 c; per se autem dicimus tale, quod per essentiam suam tale est, cg. II. 41; per se enim dicimus secundum quod ipsum, ib. 55; quando subiectum vel aliquid eius est causa eius, quod attribuitur ei, hoc significat per se, 1 anal. 10 a; vgl. 2 anim. 14 b. Der Gegensatz zu per se ist ein zweifacher, per *sive* propter *sive* secundum aliud *sive* ab alio & per *sive* secundum accidens. **Per *sive* propter *sive* secundum aliud *sive* ab alio** = *durch ein Anderes* oder *wegen eines Andern* oder *gemäß einem Andern* oder *von einem Andern* ist der Gegensatz zu ihm, wenn es z. B. heißt: magis enim convenit unicuique, quod convenit ei per se et substantialiter (←), quam quod convenit ei per aliud, th. II. II. 27. 1 c; omne autem, quod est per aliud, reducitur ad id, quod est per se, ib. I. II. 3. 6 c; vgl. cg. II. 41; semper autem, quod est per se, prius est eo, quod est per aliud, th. I. II. 35. 7 c; vgl. cg. I. 13; quod est per se, causa est eius, quod est per aliud, cg. III. 52; vgl. 1 anal. 37 c; 8 phys. 9 m.
- Zu **bonitas per se** → bonitas *sub b*; zu **causa p. se & p. aliud** → causa *sub b*; zu **cognoscere p. se** → cognoscere *sub b*; zu **debitum p. se** *sive* secundum se & propter a. → debitus *sub a*; zu **divisio p. se** → divisio; zu **esse p. se & p. a.** *sive* ab a. → esse; zu **impossibilitas p. se** → impossibilitas; zu **intelligibile p. se** → intelligibilis *sub b*; zu **meritorium p. se** → meritorius; zu **necessarium p. se & p. a.** → necessarius *sub a*; zu **notum p. se & p. a.** → notus; zu **oppositum p. se** → opponere; zu **perfectus p. se** → perfectus *sub a*; zu **spirituale p. se** → spiritualis *sub c*; zu **vanum p. se** → vanus *sub c*; zu **verbum p. se dictum** → verbum *sub b*; zu **verum p. se & p. a. notum** → verus *sub a.* Der gewöhnliche Gegensatz zu per se ist aber **per *sive* secundum accidens** = durch etwas Hinzukommendes oder gemäß einem solchen, worunter bald das Nebensächliche oder Unwesentliche eines Dinges, bald einer seiner Teile zu verstehen ist (quod autem est per accidens, non potest esse semper et in omnibus, cg. II. 34; quod per se alicui competit, de necessitate et semper et inseparabiliter ei inest, sicut rotundum

per se quidem inest circulo, per accidens autem aeri, circulum autem non esse rotundum est impossibile, ib. 55; vgl. ib. 83; th. I. 51. 1 c; per se enim quandoque sumitur, secundum quod opponitur ei tantum, quod est per accidens; et sic, quod movetur secundum partem, movetur per se, . . . Quandoque vero sumitur, secundum quod opponitur simul ei, quod est per accidens, et ei, quod est secundum partem; et hoc dicitur non solum per se, sed etiam primo, 7 phys. 1 b; vgl. 8 phys. 7 a): omne, quod est per se, prius est eo, quod est per accidens, th. I. 3. 6 c; illud igitur, quod per se est appetibile, est esse, non esse vero per accidens tantum, ib. 5. 2 ad 3; esse autem ubique per se dico id, cui non convenit esse ubique per accidens propter aliquam suppositionem factam, ib. 8. 4 c; omne, quod est per accidens, reducitur (als auf seine Ursache) ad id, quod est per se, ib. 49. 3 ob. 5; prosecutio autem vel fuga est alicuius et per se et per accidens; per se quidem est prosecutio boni, fuga vero mali, per accidens autem potest prosecutio esse mali propter aliquod bonum adiunctum et fuga boni propter aliquod malum adiunctum, ib. I. II. 45. 2 c; per se quidem in humanis actibus et motibus dicitur esse id, quod est secundum intentionem, . . . per accidens autem in humanis actibus consideratur ex hoc, quod aliquid est praeter intentionem, ib. II. II. 37. 1 c; vgl. ib. 39. 1 c; generatio per se loquendo est via in esse, cg. II. 26.

- Zu **accidens per se** → accidens *sub b*; zu **actus p. se & p. a. bonus** → actus *sub a*; zu **agens p. se & p. a.** → agens; zu **agere p. se & p. a.** → agere *sub a*; zu **alius secundum a.** → alius; zu **alter secundum a.** → alter; zu **amicitia p. se & p. a.** → amicitia *sub a*; zu **bonum p. se & p. a.** → bonus *sub b*; zu **causa p. se & p. a.** → causa *sub a*; zu **causare p. se & p. a.** → causare; zu **cognoscere p. se & p. a.** → cognoscere *sub b*; zu **corrumpere p. se & p. a.** → corrumpere *sub a*; zu **dicere p. se & p. a.** → dicere *sub c*; zu **differentia p. se & p. a.** → differentia; zu **distinguere p. se** → distinguere; zu **dividere p. se & p. a.** → dividere *sub a*; zu **dominus p. a.** → dominus; zu **effectus p. se & p. a.** → effectus; zu **ens p. se & p. a.** → ens; zu **esse p. se & p. a.** → esse; zu **esse in loco p. se & p. a.** → locus *sub b*; zu **facere p. a.** → facere *sub a*; zu **fieri p. se & p. *sive* secundum a.** → fieri; zu **generare p. se & p. a.** → generare; zu **generatio p. se *sive* per se intenta & p. a.** → generatio *sub a*; zu **impossibile p. se & p. a.** → impossibilis; zu **incontinens p. se & p. a.** → incontinens; zu **indivisus p. se & p. a.** → indivisus; zu **inesse p. se & p. a.** → inesse; zu **infinitum p. se & p. a.** → infinitus; zu **intelligibile p. se** → intelligibilis *sub a*; zu **locus p. se & p. a.** → locus *sub b*; zu **malum p. se & p. a.** → malus *sub b*; zu **mobile p. se & p. a.** → mobilis; zu **motus p. se & p. a.** → motus *sub a*; zu **movens p. se & p. a.** → movens; zu **movere p. se & p. a. *sive* secundum a.** → movere; zu **non ens p. se & secundum a.** → non ens; zu **notum p. se & p. a.** → notus; zu **obiectum p. se & p. a.** → obiectum; zu **ordo p. se & p. a. *sive* secundum a.** → ordo *sub a*; zu **passio p. se** → passio *sub a*; zu **pati p. se & p. a.** → pati *sub a*; zu **praedicare p. se & p. a. *sive* secundum a.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio p. se** → praedicatio *sub b*; zu **praedicatum p. se & p. a.** → praedicatum *sub a*; zu **principium p. se & p. a.** → principium; zu **prius p. se & p. a.** → prior *sub a*; zu **probatio p. se** → probatio *sub b*; zu **quantitas p. se & p. a.** → quantitas *sub a*; zu **quantum p. se & p. a.** → quantus *sub b*; zu **sanctus p. se** → sanctus; zu **scire p. se & p. a.** → scire *sub b*; zu **sensibile p. se & p. a.** → sensibilis *sub c*; zu **sentire p. se & p. a.** → sentire *sub a*; zu **terminus p. se & p. a.** → terminus *sub b*; zu **totalitas p. se & p. a.** → totalitas; zu **transmutatio p. se & p. a.** → transmutatio *sub a*; zu **unio p. se & p. a.** → unio; zu **unitas p. se & p. a.** → unitas; zu **verum p. se & p. a.** → verus *sub a*; zu **volitum p. se & p. a.** → volitus; zu

voluntarium p. se & p. a. → voluntarius *sub c.*

- Es gibt vier modi dicendi per se d. i. vier Arten und Weisen, etwas per se zu nennen, wovon drei hierher (vgl. die vierte oder vielmehr nach dem h. Thomas die dritte unten *sub b*) gehören: Primus ergo modus dicendi per se est, quando id, quod attribuitur alicui, pertinet ad formam eius. Et quia definitio significat formam et essentiam rei, primus modus eius, quod est per se, est, quando praedicatur de aliquo definitio vel aliquid in definitione positum, . . . sive ponatur in recto (← *sub b*) sive in obliquo (← *sub b*): Sicut in definitione trianguli ponitur linea; unde linea per se inest triangulo . . . **Secundus modus dicendi** *per se* est, quando haec praepositio *per* designat habitudinem causae materialis, prout scilicet id, cui aliquid attribuitur, est propria materia et proprium subiectum ipsius, . . . quando subiectum ponitur in definitione praedicati, quod est proprium accidens eius, . . . Sicut rectum et circulare insunt lineae per se; nam linea ponitur in definitione eorum . . . **Ponit quartum modum**, secundum quod haec praepositio *per* designat habitudinem causae efficientis vel cuiuscumque alterius. Et ideo dicit, quod quidquid inest unicuique propter seipsum, *per se* dicitur de eo. Quod vero non propter seipsum inest alicui, per accidens dicitur; sicut cum dico *hoc ambulante coruscat*, non enim propter id, quod ambulat, coruscavit, sed hoc dicitur secundum accidens. Si vero, quod praedicatur, insit subiecto propter seipsum, per se inest, ut si dicamus, quod interfectum interiit; manifestum est enim, quod propter id, quod illud interfectum est, interiit, et non est accidens, quod interfectum interierit, 1 anal. 10 a & c; vgl. th. I. 76. 3 c; cg. II. 58; 5 met. 19 e & 22 h.

- ***Quod est per se, semper est prius eo, quod est per aliud*** (cg. I. 13) = was durch sich selbst ist, ist früher, als dasjenige, was durch ein andres ist.

b) für, an und für, in: (haec praepositio *per*) designat . . . etiam interdum et situm, sicut cum dicitur esse aliquis per se, quando est solitarius, 1 anal. 10 a.

- **Per se**= für sich oder für sich allein oder an und für sich oder in sich genommen, synonym mit secundum se (→ secundum), der Gegensatz zu cum *sive* in alio *sive* per respectum ad aliud *sive* secundum aliud: ponit alium (sc. tertium; vgl. oben *sub a*) modum eius, quod est *per se*, prout *per se* significat aliquid solitarium, sicut dicitur, quod per se est aliquod particulare, quod est in genere substantiae, quod non praedicatur de aliquo subiecto, . . . quae vero dicuntur de subiecto, scilicet in subiecto existentia, accidentia sunt; nam quae dicuntur de subiecto, sicut universalia de inferioribus (← *sub c*), non semper accidentia sunt, ib. b; vgl. 5 met. 19 e; secundum enim quod per se existit et non in alio, vocatur subsistentia, th. I. 29. 2 c; ut scilicet sit per se subsistens (existierend) distinctum ab aliis, ib. 30. 4 c; omne, quod est per (durch) participationem, reducitur (als auf seine Ursache) ad aliquid per se existens, ib. 44. 3 ob. 2; est intellectus per se existens, non in corpore aliquo, cg. II. 96; vgl. 1 sent. 46 exp.; in singulis substantiis sensibilibus ad designandas substantias separatas addimus hoc verbum id est hanc dictionem αὐτό id est per se, 7 met. 16 e.

- Zu **agere per se** → agere *sub a*; zu **bonum p. se** → bonus *sub b*; zu **ens p. se** → ens; zu **existere p. se** → existere; zu **forma p. se** → forma *sub b*; zu **iniustum p. se** → iniustus; zu **perfectum p. se** → perfectus *sub a*; zu **vita p. se** → vita *sub a.*

- Arten des per se sind: **1. per se frustra**, → frustra. **2. per se homo**, → homo. **3. per se pulchritudo**, → pulchritudo. **4. per se sapientia**, → sapientia *sub a.* **5. per se sufficiens**, → sufficiens. **6. per se sufficientia**, → sufficientia. **7. per se vanum**, → vanus *sub c.*

c) nach Art und Weise, gleichbedeutend mit per modum (← *sub b*), womit es zuweilen abwechselt: per similitudinem et non per proprietatem, th. I. 18. 1 ad 1; per prius dicitur nomen de illo, ib. 33. 3 c; non potest conformari voluntati divinae per aequiperantiam (←), sed per imitationem, ib. I. II. 19. 9 ad 1; uno modo per praedicationem, . . . Alio modo per causam, ib. 46. 1 c; operatur in sacramentis per auctoritatem (← *sub a*), ib. III. 64. 3 c; non quidem per modum principalis agentis sive per auctoritatem, ib.; per prius est in Deo secundum suum modum, sed ratio (Bedeutung) nominis per posterius, cg. I. 34; quod per participationem dicitur aliquale, non dicitur tale, nisi inquantum habet quandam similitudinem eius, quod per essentiam dicitur, ib. 40; dato (← *sub b*) igitur per impossibile, ib. 59.

perceptio

Wahrnehmung: perceptio enim experimentalem quandam notitiam significat, th. I. 43. 5 ad 2.

- Eine Art der perceptio ist **perceptio visibilis** (cg. I. 10) = die Gesichtswahrnehmung.

perfecte

auf vollkommene Weise, in vollkommenem Sinne, synonym mit indeficienter (← *sub b*), der Gegensatz zu defective und deficienter (←) .

- Zu **cognoscere perfecte** → cognoscere *sub b*; zu **scire p.** → scire *sub a*; zu **velle p.** → velle *sub a*; zu **voluntarium p.** → voluntarius *sub c.*

a) Fertigmachung, Vollbringung, Vollendung, Vervollkommnung (vgl. perfectus *sub a*), synonym mit completio (←), consummatio (← *sub c*) und terminatio (← *sub b*), der Gegensatz zu corruptio (← *sub b*): prima actio non est perfectio agentis, th. I. 18. 3 ad 1; beatitudinis perfectio erit in fine mundi, ib. 73. 1 ad 1; terminatio seu perfectio actus voluntatis, ib. I. II. 13. 5 ad 1; quod intentio ministri non requiratur ad perfectionem sacramenti, ib. III. 64. 8 ob. 1; vgl. ib. ob. 2 & c & 9 c; 78. 1 c; percipere sacramentum est ipsa perfectio sacramenti, ib. 80. 1 ad 1; perfectio Deo convenienter attribui non potest, si nominis significatio quantum ad sui originem attendatur (wird in Betracht gezogen), cg. I. 28; operatio vel actio, ex qua sequitur aliquid actum praeter ipsam, est perfectio operati, non operantis, ib. 100; vgl. ib. II. 1; vel ad intellectus perfectionem, ib. III. 112; perfectioni opponitur corruptio, 2 sent. 35. 1. 5 a.

- Zu **passio perfectionis** → passio *sub b*.

b) Vollendung, Vollendetheit, Vollkommenheit (vgl. perfectus *sub a*), synonym mit bonitas (← *sub b*) und virtus (← *sub d*), der Gegensatz zu imperfectio (← *sub b*): ad perfectionem alicuius rei dupliciter aliquid pertinet. Uno modo ad constituendam essentiam rei, sicut anima requiritur ad perfectionem hominis. Alio modo requiritur ad perfectionem rei, quod pertinet ad bene esse eius, sicut pulchritudo corporis et velocitas ingenii pertinet ad perfectionem hominis, th. I. II. 4. 5 c; perfectio uniuscuiusque est bonitas eius, cg. I. 38; uniuscuiusque autem perfectio praecipue consideratur in ordine ad suum finem, th. I. II. 55. 1 c; perfectio enim rei consistit in hoc, quod pertingat ad finem, nom. 1. 2; signum perfectionis est alicuius, quod (dass) simile sibi possit producere, cg. I. 37; vgl. ib. II. 6.

- Zu **finis perfectionis** → finis *sub a*; zu **magnitudo p.** → magnitudo *sub c*; zu **ordo p.** → ordo *sub a*; zu **prius p.** ***sive*** **secundum p.** *sive* ordine p. → prior *sub a*; zu **totalitas p.** → totalitas; zu **unitas p.** → unitas.

- Man unterscheidet hier übrigens die perfectio propria *sive* proprie *sive* simpliciter dicta *&* p. large *sive* transumptive dicta (2 sent. 44. 1. 1 ad 2; mal. 2. 4 c) = die eigentlich oder schlechtweg so genannte Vollkommenheit und die Vollkommenheit im weitern oder übertragenen Sinne des Wortes, welch letztere auch **perfectio in malitia** genannt wird (perfectio enim in malitia non est perfectio proprie et simpliciter dicta, sed quasi transumptive, sicut dicimus perfectum latronem et perfectionem caecitatis, 2 sent. 44. 1. 1 ad 2). Von der perfectio large dicta ist die Rede, wenn es z. B. heißt (peccata) non sunt mortalia, nisi quando suam perfectionem consequuntur, th. II. II. 35. 3 c; non pertinet ad speciem mendacii, sed ad quandam perfectionem ipsius, ib. 110. 1 c.

- Zu der perfectio propria gehören folgende Arten: **1. perfectio absoluta** (cg. I. 71) = die beziehungslose oder unbedingte Vollkommenheit; vgl. p. absoluta *sub c*. **2. p. accidentalis** *&* p. essentialis *sive* substantialis (th. III. 6. 6 ad 2; cg. IV. 18; 1 sent. 8. 4. 2 ad 3; 2 sent. 3. 1. 4 ad 3; 17. 2. 2 ad 6; 3 sent. 29. 1. 8. 2 c; 10 eth. 7 a; vgl. th. I. 6. 3 c; 23. 7 c; 73. 1 c) = die nichtwesentliche und die

wesentliche Vollkommenheit. **3. p. actus** (th. II. II. 4. 2 c; vgl. ib. I. II. 56. 4 c) = die Vollkommenheit einer Tätigkeit (ad perfectionem autem actus, qui ex duobus activis principiis procedit, requiritur, quod utrumque activorum principiorum sit perfectum. Non enim bene potest secari, nisi et secans habeat artem et serra sit bene disposita ad secandum, ib. II. II. 4. 2 c). **4. p. caritatis** (ib. 24. 8 c; 3 sent. 29. 1. 8. 2 c; virt. 2. 11 c) = die Vollkommenheit der Liebe. **5. p. causalis** (th. I. 103. 6 ad 2) = die ursächliche Vollkommenheit, welche darin besteht, dass etwas eine Ursache ist. **6. p. complementi** (2 sent. 1. 1. 1 c) = die Vollkommenheit der Vollendung oder des Abschlusses. **7. p. consummata** *sive* summa (th. I. II. 5. 4 ad 1; III. 1. 5 ad 3 & 6 ob. 2; cg. II. 46) = die höchste Vollkommenheit. **8. p. debita** (th. I. II. 52. 1 c; cg. I. 71; 5 met. 18 b) = die sich gebührende Vollkommenheit. **9. p. dispositionis**, p. formae *&* p. finis *sive* ratione finis *sive* ex parte finis (th. III. 27. 5 ad 2; 2 sent. 15. 3. 1 c) = die Vollkommenheit der Vorbereitung (puta, cum materia est perfecte ad formam disposita, th. III. 27. 5 ad 2), die der Form (quae est potior, nam et ipse calor est perfectior, qui provenit ex forma ignis, quam ille, qui ad formam ignis disponebat, ib.) und die mit Rücksicht auf das Ziel oder vonseiten des Zieles (sicut ignis perfectissime habet proprias qualitates, cum ad locum suum pervenerit, ib.). **10. p. divina** *&* p. hominis (cg. I. 100; nom. 13. 1; trin. pr. 2. 1 c; 1 Cor. 2. 1) = die Vollkommenheit Gottes und die des Menschen (secundum eas [id est secundum intellectum et secundum voluntatem] oportet hominis perfectionem considerari, 1 Cor. 2. 1). **11. p. essentialis**, → p. accidentalis. **12. p. ex ratione finis**, → p. dispositionis. **13. p. extrinseca** *&* p. intrinseca *sive* interior (virt. 2. 5 ad 5; 5 met. 18 a; 10 eth. 6 g) = die äußere und die innere Vollkommenheit; vgl. p. exterior *&* interior *sub c.* **14. p. finis**, → p. dispositionis. **15. p. formae**, ≈ . **16. p. formalis** *&* p. materialis (4 sent. 39. 1. 2 c; 10 eth. 6 g) = die Vollkommenheit eines Dinges nach seiner Form (est autem duplex formalis perfectio, una quidem intrinseca, quae constituit essentiam rei, alia autem, quae supervenit rei in specie sua constitutae, 10 eth. 6 g) und die nach seiner Materie. **17. p. gloriae**, p. gratiae *&* p. naturae *sive* naturalis (th. I. 12. 2 c; I. II. 4. 5 ob. 1 & ad 1; 75. 4 ad 2; cg. IV. 88; 3 sent. 1. 1. 4 ad 1; 4 sent. 39. 1. 2 c; Is. 18) = die Vollkommenheit der himmlischen Herrlichkeit, die der göttlichen Gnade und die der Natur (perfectio autem naturae . . . fuit in principio saeculorum, perfectio vero gloriae erit in fine saeculorum, et . . . perfectio gratiae media est inter utramque, 3 sent. 1. 1. 4 ad 1); vgl. p. naturalis *sub d.* **18. p. gratiae**, → p. gloriae. **19. p. hominis**, → p. divina. **20. p. imperfecta** *&* p. omnimoda *sive* plena *sive* totalitatis (th. I. 6. 3 c; I. II. 4. 5 ad 4; cg. IV. 86; 1 sent. 2. 1. 3 c; 2 sent. 15. 3. 1 c; 4 sent. 39. 1. 2 c; qu. anim. 7 c) = die unvollkommene oder mangelhafte und die allseitige oder vollständige oder gänzliche Vollkommenheit; vgl. p. particularis *&* universalis. **21. p. intellectus** *sive* secundum intellectum *&* p. secundum affectum (cg. III. 112; Hebr. 5. 2; vgl. 1 Cor. 2. 1) = die Vollkommenheit der Vernunft und die des Willens (una est perfectio secundum intellectum, quando aliquis habet iudicium intellectus ad recte discernendum et iudicandum de his, quae sibi proponuntur; alia est perfectio secundum affectum, quam facit caritas, quae est, cum aliquis totaliter Deo inhaeret, Hebr. 5. 2). **22. p. interior**, → p. extrinseca. **23. p. intrinseca**, ≈ . **24. p. materialis**, → p. formalis. **25. p. multitudinis** *&* p. unius personae *sive* personalis (th. III. 65. 2 c; cg. IV. 83) = die Vollkommenheit einer Vielheit oder Menge und die einer einzigen Person oder die persönliche Vollkommenheit. **26. p. naturae**, → p. gloriae. **27. p. naturalis**, ≈ . **28. p. omnimoda**, → p. imperfecta. **29. p. operationis**, → operatio *sub b.* **30. p. particularis** *&* p. universalis (quodl. 1. 4. 6 ad 4) = die teilweise und die allgemeine Vollkommenheit;

vgl. p. imperfecta *&* p. omnimoda. **31. p. personalis**, → p. multitudinis. **32. p. plena**, → p. omnimoda. **33. p. prima** *&* p. secunda *sive* ultima (th. I. 6. 3 c; 48. 6 ad 2; 73. 1 c; 103. 1 c; I. II. 31. 1 ad 1; II. II. 184. 1 c; III. 29. 2 c; cg. I. 50; II. 46, 73, 76 & 87; III. 3, 25, 26, 64 & 113; 1 sent. 39. 2. 2 ad 4; 2 sent. 15. 3. 1 c; 34. 1. 4 c; 4 sent. 49. 3. 4. 3 ad 2; mal. 1. 4 c; verit. 1. 10 ad 3 s. c.; 2 cael. 4 c) = die erste und die zweite oder letzte (vgl. p. ultima *sub d*) Vollkommenheit eines Dinges (prima quidem perfectio est, secundum quod res in sua substantia est perfecta, quae quidem perfectio est forma totius, quae ex integritate partium consurgit. Perfectio autem secunda est finis, finis autem vel est operatio, sicut finis citharistae est citharizare, vel est aliquid, ad quod per operationem pervenitur, sicut finis aedificatoris est domus, quam aedificando facit, th. I. 73. 1 c; perfectionibus secundis, quae sunt virtutes, 1 sent. 39. 2. 2 ad 4); vgl. actus primus et secundus unter actus *sub b.* **34. p. prima hominis** *sive* humanae naturae *&* p. ultima hominis (4 sent. 44. 1. 3. 4 c; vgl. th. I. II. 3. 2 ad 4) = die erste (quae consistit in integritate eorum, quae ad naturam spectant, 4 sent. 44. 1. 3. 4 c) und die letzte oder schließliche Vollkommenheit des Menschen (quae consistit in perventione ad ultimum finem, ib.), welch letztere in perfecta quietatione vel immobilitate consistit et quantum ad intellectum et quantum ad voluntatem, comp. 1. 149. **35. p. prima humanae naturae**, → p. prima hominis. **36. p. propria** (th. I. 6. 1 ad 2; cg. II. 55) = die (einem Dinge) eigentümliche Vollkommenheit. **37. p. scientiae** *&* p. virtutis (th. I. II. 4. 5 ob. 1; 2 sent. 44. 2. 1 ad 4; 3 sent. 34. 1. 4 c; Is. 18) = die Vollkommenheit der Wissenschaft und die der Tugend. **38. p. secunda**, → p. prima. **39. p. secundum affectum**, → p. intellectus. **40. p. secundum intellectum**, ≈ . **41. p. speciei** (2 sent. 3. 1. 4 ad 3) = die Vollkommenheit der Art. **42. p. spiritualis** (Eph. 4. 4; Hebr. 5. 2) = die geistige oder geistliche Vollkommenheit; vgl. p. spiritualis *sub d.* **43. p. substantialis**, → p. accidentalis. **44. p. summa**, → p. consummata. **45. p. totalitatis**, → p. omnimoda. **46. p. ultima**, → p. prima. **47. p. ultima hominis**, → p. prima hominis. **48. p. unius personae**, → p. multitudinis. **49. p. universalis**, → p. particularis. **50. p. universi** (th. I. 73. 1 c; 1 sent. 44. 1. 2 ad 6; 46. 1. 3 c; 2 sent. 3. 1. 4 ad 3; 17. 2. 2 ad 6) = die Vollkommenheit des Weltalls (perfectio universi attenditur essentialiter secundum diversitatem naturarum, quibus implentur diversi gradus bonitatis et non secundum multiplicationem individuorum in una natura, 1 sent. 44. 1. 2 ad 6). **51. p. virtutis**, → p. scientiae.

- **In via generationis semper incompletum est prius completo, licet in via perfectionis sit totum e contrario**, → generatio *sub a.*

c) sittliche Vollendung, geistliche Vollkommenheit des Menschen.

- Zu **opus perfectionis** → opus *sub d*; zu **sacramentum superabundantis p.** → sacramentum *sub b*; zu **status p.** → status *sub d.*

- Als Arten der perfectio gehören hierher: **1. perfectio absoluta** (th. II. II. 184. 2 c) = die schlechthinige Vollkommenheit (quae attenditur non solum secundum totalitatem ex parte diligentis, sed etiam ex parte diligibilis, prout scilicet Deus tantum diligitur, quantum diligibilis est, et talis perfectio non est possibilis alicui creaturae, sed competit soli Deo, ib.), der gegenüber jede andre als eine perfectio secundum quid (vgl. unten p. secundum quid) d. i. als eine beziehungsweise Vollkommenheit bezeichnet werden kann (alia autem est perfectio, quae attenditur secundum totalitatem absolutam ex parte diligentis, prout scil-

icet affectus secundum totum suum posse semper actualiter tendit in Deum; et talis perfectio non est possibilis in via, sed erit in patria. Alia autem est perfectio, quae neque attenditur secundum totalitatem ex parte diligibilis, neque secundum totalitatem ex parte diligentis, quantum ad hoc, quod semper actu feratur in Deum, sed quantum ad hoc, quod excludantur ea, quae repugnant motui dilectionis in Deum; . . . et talis perfectio potest in hac vita haberi, ib.). **2. p. abundantiae** *&* p. sufficientiae (3 sent. 29. 1. 8. 2 c; Eph. 6. 4) = die überfließende (quae est perfectio patriae, quae est consummata gloria, Eph. 6. 4) und die hinreichende Vollkommenheit (quam habet homo, secundum quod sibi est necessarium ad salutem, ib.). **3. p. communis** *&* p. superabundans (4 sent. 8. 1. 2. 1 c; perf. 14) = die gewöhnliche und die überfließende oder ungewöhnliche Vollkommenheit. **4. p. comprehensoris** *sive* patriae *sive* vitae aeternae *&* p. viae *sive* huius vitae (th. II. II. 44. 4 ad 2; 184 pr., 2 c & 3 c; cg. IV. 41; virt. 2. 10 ad 1 s. c.; perf. 14; Phil. 3. 2) = die Vollkommenheit des Besitzers der himmlischen Glückseligkeit oder die des himmlischen Vaterlandes oder die des ewigen Lebens und die auf dem Wege zum Himmel oder diejenige dieses Lebens. **5. p. consilii** *&* p. iustitiae (perf. 14; Eph. 6. 4) = die Vollkommenheit des Rates und die der Gerechtigkeit, m. a. W. die angeratene und die sich geziemende oder gebotene Vollkommenheit. **6. p. exterior** *&* p. interior (Hebr. 6. 1) = die äußere (quae consistit in actibus exterioribus, qui sunt signa interioris, sicut virginitas et voluntaria paupertas, ib.) und die innere Vollkommenheit (quae consistit in dilectione Dei et proximi, ib.). **7. p. huius vitae**, → p. comprehensoris. **8. p. interior**, → p. exterior. **9. p. iustitiae**, → p. consilii. **10. p. patriae**, → p. comprehensoris. **11. p. secundum quid** *&* p. simpliciter (th. II. II. 184. 1 ad 2) = die beziehungsweise und die schlechthinige Vollkommenheit oder die Vollkommenheit in gewisser Hinsicht und diejenige einfachhin (secundum caritatem attenditur simpliciter perfectio christianae vitae, sed secundum alias virtutes secundum quid, ib.). **12. p. simpliciter**, → p. secundum quid. **13. p. sufficientiae**, → p. abundantiae. **14. p. viae**, → p. comprehensoris. **15. p. vitae aeternae**, ≈ .

d) Vollkommenheitsmoment, Einzelvollkommenheit, der Gegensatz zu defectus (← *sub b*), privatio (← *sub b*) und vitium (← *sub a*): causa esse et bonitatis et cuiuslibet perfectionis, th. I. 2. 3 c; omnes perfectiones desideratae effluunt ab eo, ib. 6. 2 c; ipsi igitur nulla deest perfectionum, cg. I. 28; nihil enim prohibet, hoc, quod est uni perfectioni suppositum, etiam alii supponi, ib. 39; significant quasdam perfectiones perfecti, 5 met. 18 a; plures esse perfectiones unius rei eodem ordine, est impossibile, verit. 14. 5 ad 6; vgl. ib. 15. 2 ad 11.

- Arten der perfectio in diesem Sinne sind: **1. perfectio adquisita** *&* p. infusa (1 sent. 39. 2. 2 ad 4) = die erworbene und die eingegossene Vollkommenheit. **2. p. habitualis** (cg. III. 154) = die zuständlich gewordene Vollkommenheit. **3. p. infusa**, → p. adquisita. **4. p. intellectualis** (ib. I. 71) = die der Vernunft zukommende Vollkommenheit. **5. p. naturalis** *&* p. supernaturalis *sive* superaddita (th. I. 12. 2 c; 19. 1 c; cg. III. 150; 2 sent. 3. 1. 4 ad 2) = die natürliche (vgl. p. naturalis *sub b*) und die übernatürliche oder (der Natur eines Dinges) hinzugefügte Vollkommenheit. **6. p. spiritualis** (cg. IV. 21) = die geistige oder geistliche Vollkommenheit; vgl. p. spiritualis *sub b.* **7. p. superaddita**, → p. naturalis. **8. p. supernaturalis**, ≈ . **9. p. ultima** (cg. I. 50) = die letzte Vollkommenheit (quibus perficitur proprium esse eius, ib.); vgl. p. ultima *sub b.* **10. p. ut ad speciem habendam** *&* p. ut habentis iam speciem (ib. III. 26) = die Vollkommenheit eines Dinges zur Erlangung oder Bewahrung

seiner Art und die eines solchen, welches seine Art und Wesenheit schon besitzt (sicut perfectio domus, secundum quod iam habet speciem, est id, ad quod species domus ordinatur, scilicet habitatio; non enim domus fieret, nisi propter hoc, unde et in definitione domus oportet hoc poni, si debeat definitio esse perfecta. Perfectio vero ad speciem domus est tam id, quod ordinatur ad speciem constituendam, sicut principia substantialia ipsius, quam id, quod ordinatur ad speciei conservationem, sicut appodiacula, quae fiunt ad sustentationem domus, quam etiam illa, quae faciunt ad hoc, quod usus domus sit convenientior, sicut pulchritudo domus, ib.). **11. p. ut habentis iam speciem**, → p. ut ad speciem habendam.

perfectivus, a, um

vollendend, vervollkommnend, synonym mit completivus (←), der Gegensatz zu corruptivus (←): habitus potentiae alicuius perfectivus est, cg. I. 92; proprium perfectivum hominis secundum animam, ib. II. 79.

- Zu **alteratio perfectiva** → alteratio; zu **amor p.** → amor *sub a*; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **causa p.** → causa *sub b*; zu **ordo p.** → ordo *sub c*; zu **passio p.** → passio *sub b*; zu **vis p.** → vis *sub a.*

perfectus, a, um

a) fertig gemacht, vollendet, vollkommen (vgl. perfectio *sub a & b*), synonym mit bonus (← *sub b*), completus (←), omnis und totus (← *sub a*), der Gegensatz zu imperfectus und incompletus (←): perfectum enim dicitur quasi totaliter factum, th. I. 4. 1 ob. 1; luna, quando est perfecta, oritur vespere et occidit mane, ib. 70. 2 ad 5; quod enim factum non est, perfectum proprie dici non potest, sed quia in his, quae fiunt, tunc dicitur esse aliquid perfectum, cum de potentia educitur in actum, transumitur hoc nomen *perfectum* ad significandum omne illud, cui non deest esse in actu, sive hoc habeat per modum factionis sive non, ib. 4. 1 ad 1; vgl. ib. c; 5. 5 c; cg. I. 28 & 39; 3 sent. 27. 3. 4 c; perfectum enim est, cui nihil deest, nom. 12. 1; tunc enim res perfecta est, cum ad primum principium pertingit vel per similitudinem vel quocumque modo, cg. II. 87; vgl. 8 phys. 19 b; perfectum uno modo dicitur, extra quod non est accipere aliquam eius particulam, 5 met. 18 a (Aristoteles: Metaph. V. 16, 1021. b. 12 sq.); vgl. 3 phys. 11 c; 1 cael. 4 c; 2 cael. 5 c; perfectum dicitur quasi complete factum, sicut perambulasse nos dicimus, quando ambulationem complevimus; unde, quod non

est factum, non potest secundum hanc rationem dici perfectum. Sed quia res, quae fiunt, tunc ad finem suae perfectionis perveniunt, quando consequuntur naturam et virtutem propriae speciei, inde est, quod hoc nomen *perfectum* assumptum est ad significandum omnem rem, quae attingit propriam virtutem et naturam. nom. 2. 1; vgl. 7 phys. 6 a & 19 b; unumquodque tunc perfectum est, quando potest sibi simile facere, th. I. 5. 4 c; perfectum unumquodque est, quando potest alterum tale facere, quale ipsum est, pot. 2. 1 a; vgl. ib. 3. 9 ob. 26; 9. 9 ob. 15; th. I. 78. 2 c; 90. 3 ob. 3; cg. III. 21; 1 sent. 2. 1. 1 ob. 2; Hebr. 5. 2; 4 meteor. 4 a (Aristoteles: Meteor. IV. 3, 380. a. 13 sq.); 2 anim. 7 b & 9 k.

- Zu **actus perfecti & perfectus** → actus *sub a & b*; zu **adoptio p.** → adoptio; zu **agens p.** → agens; zu **amicitia p.** → amicitia *sub a*; zu **amor p.** → amor *sub a*; zu **animal p.** → animal *sub b*; zu **beatitudo p.** → beatitudo *sub a*; zu **blasphemia p.** → blasphemia; zu **bonitas p.** → bonitas *sub b*; zu **bonum p.** → bonus *sub b & c*; zu **caritas p.** → caritas; zu **castitas p.** → castitas *sub b*; zu **certitudo p.** → certitudo *sub b*; zu **coactio p.** → coactio; zu **cognitio p.** → cognitio *sub b*; zu **communitas p.** → communitas *sub c*; zu **comprehensio p.** → comprehensio *sub b*; zu **consilium p.** → consilium *sub b*; zu **contemplatio p.** → contemplatio; zu **continentia p.** → continentia *sub d*; zu **contrarietas p.** → contrarietas *sub b*; zu **conversio p.** → conversio *sub b*; zu **definitio p.** → definitio *sub b*; zu **delectatio p.** → delectatio; zu **differentia p.** → differentia; zu **dilectio p.** → dilectio *sub a*; zu **dispositio p.** → dispositio *sub d*; zu **dominium p.** → dominium; zu **esse p.** → esse; zu **felicitas p.** → felicitas; zu **figura p.** → figura *sub a*; zu **forma p.** → forma *sub b*; zu **fruitio p.** → fruitio; zu **gloria p.** → gloria *sub b*; zu **gratia p.** → gratia *sub b*; zu **imago p.** → imago *sub a*; zu **immortalitas p.** → immortalitas; zu **intelligibile p.** → intelligibilis *sub b*; zu **iudicium p.** → iudicium *sub c*; zu **linea p.** → linea *sub a*; zu **magnitudo p.** → magnitudo *sub a*; zu **malum p.** → malus *sub b*; zu **matrimonium p.** → matrimonium; zu **motus p.** → motus *sub a*; zu **munditia p.** → munditia; zu **numerus p.** → numerus; zu **operatio p.** → operatio *sub b*; zu **oratio p.** → oratio *sub b & c*; zu **ordo p.** → ordo *sub c*; zu **passio p.** → passio *sub c*; zu **pax p.** → pax *sub a*; zu **persona p.** → persona *sub c*; zu **potentia p.** → potentia *sub d*; zu **potestas p.** → potestas *sub c*; zu **privatio p.** → privatio *sub b*; zu **prudentia p.** → prudentia *sub b*; zu **qualitas p.** → qualitas; zu **quantitas p.** → quantitas *sub a*; zu **ratio p.** → ratio *sub h*; zu **regimen p.** → regimen; zu **religio p.** → religio *sub b*; zu **resurrectio p.** → resurrectio; zu **sacerdotium p.** → sacerdotium; zu **sacramentum p.** → sacramentum *sub b*; zu **scientia p.** → scientia *sub b*; zu **sensus p.** → sensus *sub c*; zu **similitudo p.** → similitudo *sub a*; zu **species p.** → species *sub f*; zu **status p.** → status *sub c*; zu **subiectio p.** → subiectio *sub b*; zu **substantia p.** → substantia *sub b*; zu **veritas p.** → veritas *sub a*; zu **virtus p.**, p. simpliciter *&* in comparatione ad alterum → virtus *sub a & e*; zu **visio p.** → visio *sub a*; zu **vita p.** → vita *sub c*; zu **voluntas p.** → voluntas *sub c.*

- Das perfectum zerfällt zunächst in zwei Arten, in das **perfectum vere & p. metaphorice *sive* translative *sive* secundum quandam similitudinem** (th. I. II. 55. 3 ad 1; II. II. 45. 1 ad 1; 5 met. 18 a) d. i. in das wahrhaft oder eigentlich Vollkommene und in das Vollkommene im übertragenen Sinne oder nach Weise der Ähnlichkeit (dicitur perfectus medicus et perfectus fistulator, quando non deficit ei aliquid, quod pertineat ad speciem propriae virtutis, secundum quam dicitur, quod hic est bonus medicus et ille bonus fistulator; virtus enim cuiuslibet est, quae bonum facit habentem et opus eius bonum reddit. Secundum autem hunc modum utimur translative nomine perfecti etiam in malis; dicimus enim perfectum

sycophantem id est calumniatorem et perfectum latronem, quando in nullo deficit ab eo, quod competit eis, inquantum sunt tales, 5 met. 18 a).

- Arten des vere perfectum sind: **1. perfectum a seipso** (nom. 13. 1) = von sich selbst her vollkommen (non tamen est perfectum a seipso, quia non habet esse a se, sed ab alio, ib.). **2. p. intellectu** *sive* secundum intellectum & p. secundum voluntatem (1 Cor. 2. 1) = der Vernunft nach und dem Willen nach vollkommen (dicuntur autem perfecti intellectu illi, quorum mens elevata est super omnia carnalia et sensibilia, qui spiritualia et intelligibilia capere possunt . . . Perfecti autem secundum voluntatem sunt, quorum voluntas super omnia temporalia elevata soli Deo inhaeret et eius praeceptis, ib.). **3. p. partialiter** *sive* secundum aliquid sui *sive* secundum condicionem alicuius *sive* secundum quid & p. universaliter *sive* secundum se totum *sive* simpliciter (th. I. 4. 2 c; I. II. 98. 2 ad 1; II. II. 45. 1 ad 1; 161. 1 ad 4; 184. 1 ad 2; nom. 13. 1; 1 sent. 2. 1. 2 a; virt. 1. 10 ad 1; 2. 10 c; perf. 1; 1 cael. 4 c; 1 meteor. 1 a) = teilweise oder mit Bezug auf dies und jenes oder beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und allgemein oder gänzlich oder einfachhin oder schlechtweg vollkommen (ad hoc, quod aliquid sit perfectum partialiter, oportet, quod habeat principium, medium et finem in seipso, sed ad rationem perfecti simpliciter requiritur, quod non sit aliquid extra ipsum, 1 cael. 4 c; dicitur universaliter perfectus, quia non deest ei aliqua nobilitas, quae inveniatur in aliquo genere, th. I. 4. 2 c; dupliciter potest dici aliquis perfectus. Uno modo simpliciter; quae quidem perfectio attenditur secundum id, quod pertinet ad ipsam rei naturam, puta si dicatur animal perfectum, quando nihil ei deficit ex dispositione membrorum et aliis huiusmodi, quae requiruntur ad vitam animalis. Alio modo dicitur aliquid perfectum secundum quid; quae quidem perfectio attenditur secundum aliquid exterius adiacens, puta in albedine vel nigredine vel aliquo huiusmodi, ib. II. II. 184. 1 ad 2). **4. p. per aliquid exterius adveniens** *sive* secundum aliquid exterius adiacens & p. per se *sive* secundum seipsum (ib.; nom. 13. 1) = durch etwas äußerlich ihm Zukommendes oder gemäß einem solchen und durch sich selbst (vgl. p. per respectum ad aliud) oder gemäß seiner selbst vollkommen (sicut aer per lumen receptum a sole et homo per gratiam, quam habet a Deo; sed Deus dicitur perfectus sicut per se perfectus, nom. 13. 1). **5. p. per respectum ad aliud** *sive* secundum aliud & p. per se *sive* secundum se (5 met. 18 a-d) = vollkommen in Bezug auf ein andres (alia dicuntur perfecta secundum ipsa id est per comparationem ad perfecta, quae sunt secundum se perfecta, vel ex eo, quod faciunt aliquid perfectum aliquo priorum modorum, sicut medicina est perfecta, quae facit sanitatem perfectam, aut ex eo, quod habent aliquid perfectum, sicut homo dicitur perfectus, qui habet perfectam scientiam, aut repraesentando tale perfectum, sicut illa, quae habent similitudinem ad perfecta, ut imago dicitur perfecta, quae repraesentat hominem perfecte, aut qualitercumque aliter referantur ad ea, quae dicuntur per se perfecta primis modis, ib. d) und vollkommen an und für sich (vgl. p. per aliquid exterius adiacens; ponit tres modos, quibus aliquid secundum se dicitur perfectum . . . Dicit ergo primo, quod perfectum uno modo dicitur, extra quod non est accipere aliquam eius particulam, sicut homo dicitur perfectus, quando nulla deest ei pars, . . . Alio modo dicitur aliquid perfectum secundum virtutem [Tugend], et sic dicitur aliquid perfectum, quod non habet hyperbolem id est superexcellentiam vel superabundantiam ad hoc, quod aliquid bene fiat secundum genus illud, et similiter nec defectum; hoc enim dicimus bene se habere, . . . quod nihil habet nec plus nec minus, quam debet habere. Et sic dicitur perfectus medicus et perfectus fistulator, quando non deficit ei aliquid, quod pertineat ad speciem

propriae virtutis, secundum quam dicitur, quod hic est bonus medicus et ille bonus fistulator . . . Illa dicuntur tertio modo perfecta, quibus inest finis, id est quae iam consecuta sunt suum finem, si tamen ille finis fuerit studiosus id est bonus, sicut homo, quando iam consequitur beatitudinem, ib. a & b; vgl. 10 met. 5 c; th. II. II. 184. 1 c; cg. I. 37; 7 phys. 6 a; 2 cael. 5 c). **6. p. per se**, → p. per aliquid exterius adveniens & per respectum ad aliud. **7. p. secundum aliquid exterius adiacens**, → p. per aliquid exterius adveniens. **8. p. secundum aliquid sui**, → p. partialiter. **9. p. secundum aliud**, → p. per respectum ad aliud. **10. p. secundum condicionem alicuius**, → p. partialiter. **11. p. secundum intellectum**, → p. intellectu. **12. p. secundum naturam** *sive* secundum speciem, p. secundum statum & p. secundum tempus *sive* temporis condicionem (th. I. II. 98. 2 ad 1; II. II. 161. 1 ad 4; virt. 2. 10 c; 1 cael. 4 c) = vollkommen gemäß seiner Natur oder Wesenheit (perfectum autem secundum naturam dicitur, cui non deest aliquid eorum, quae nata [←] sunt haberi a natura illa, sicut intellectum hominis dicimus perfectum, non quod nihil ei intelligibilium ei desit, sed quia nihil ei deest eorum, per quae homo natus est intelligere, virt. 2. 10 c), vollkommen gemäß seinem Zustande (scilicet viae aut patriae, ← *sub b*) und vollkommen gemäß der Zeit seines Lebens (perfectum secundum tempus dicimus, quando nihil alicui eorum, quae natum est habere secundum tempus illud, sicut dicimus puerum perfectum, quia habet ea, quae requiruntur ad hominem secundum aetatem illam, ib.). **13. p. secundum quid**, → p. partialiter. **14. p. secundum se**, → p. per respectum ad aliud. **15. p. secundum seipsum**, → p. per aliquid exterius adveniens. **16. p. secundum se totum**, → p. partialiter. **17. p. secundum speciem**, → p. secundum naturam. **18. p. secundum statum**, ≈ . **19. p. secundum temporis condicionem** *sive* secundum tempus, ≈ . **20. p. secundum voluntatem**, → p. intellectu. **21. p. simpliciter**, → p. partialiter. **22. p. universaliter**, ≈ .

- **Imperfectum est prius, quam perfectum in fieri**, → imperfectus. ***In omnibus generibus contingit aliquid esse dupliciter, vel sicut perfectum, vel sicut imperfectum*** (3 phys. 1 e) = in allen Kategorien des Seins kann etwas auf zweifache Weise vorkommen, entweder als Vollkommenes, oder als Unvollkommenes. ***Naturali ordine perfectum praecedit imperfectum*** (th. I. 94. 3 c), oder: ***perfecta naturaliter sunt priora imperfectis*** (cg. I. 44), oder: ***perfectum est prius imperfecto in rerum naturalium ordine*** (ib. II. 83), oder: ***perfectum natura prius est imperfecto*** (ib. 91), oder: ***perfectum naturaliter est prius imperfecto*** (1 cael. 4 c; vgl. 2 cael. 5 a & c), oder: ***perfectum secundum substantiam prius est imperfecto*** (8 phys. 14 d) = das Vollkommene ist der Natur oder der natürlichen Ordnung oder seiner Wesenheit nach früher, als das Unvollkommene. **Omne, quod est imperfectum, sub eodem genere cadit cum perfecto, non quidem sicut species, sed per reductionem**, → imperfectus. **Perfecta naturaliter sunt priora imperfectis**, ↑: Naturali ordine etc. ***Perfectum est prius imperfecto et natura et tempore*** (8 phys. 19 e) = das Vollkommene ist der Natur und der Zeit nach früher, als das Unvollkommene. **Perfectum est prius imperfecto in rerum naturalium ordine**, ↑: Naturali ordine etc. **Perfectum naturaliter est prius imperfecto**, ≈ . **Perfectum natura prius est imperfecto**, ≈ . **Perfectum secundum substantiam prius est imperfecto**, ≈ . ***Tanto est unumquodque perfectius, quanto est ultimo fini propinquius*** (th. I. II. 106. 4 c) = ein Ding ist um so vollkommener, je näher es seinem letzten Ziele ist; vgl. cg. II. 87; 8 phys. 19 b. ***Unumquodque tanto perfectius est, quanto magis attingit ad propriam virtutem*** (1 anal. 37 c; vgl. 7 phys. 6 a) = jedwedes Ding ist um so vollkommener,

je mehr es seine ihm eigentümliche Kraftleistung erreicht (dicitur enim virtus uniuscuiusque id, quod ultimum potest, sicut hominis, qui potest ferre centum libras, virtus non est, quod ferat decem, sed quod ferat centum, quod est ultimum suae potentiae, 1 anal. 37 c). ***Unusquisque maxime est illud, quod est in eo perfectissimum*** (4 sent. 49. 3. 5. 1 c; vgl. 10 eth. 11 c) = jeder ist dasjenige am meisten, was in ihm das Vollkommenste ist (quia omnia alia sunt quasi instrumenta illius, 10 eth. 11 d). ***Veniente perfecto evacuatur imperfectum, quod ei opponitur*** (th. I. 58. 7 ad 3) = wenn das Vollkommene eintritt, verschwindet das ihm entgegengesetzte Unvollkommene.

b) sittlich oder geistlich vollkommen: nihil prohibet, aliquos esse perfectos, qui non sunt in statu perfectionis, et aliquos esse in statu perfectionis, qui tamen non sunt perfecti, th. II. II. 184. 4 c; perfectus dicitur aliquis . . . alio modo, qui habet statum perfectionis. Perfectio autem hominis in caritate consistit, quae hominem Deo coniungit, . . . Statum autem perfectionis habere dicuntur, qui solemniter obligantur ad aliquid perfectioni annexum, quodl. 1. 7. 14 ad 2.

permanens

bleibend, fortdauernd, synonym mit manens (←), der Gegensatz zu pertransiens, transiens und transitivus (←): in non permanentibus magis dicitur ex hoc fit hoc, quam hoc fit hoc . . . Sed in permanentibus non sic dicitur, 1 phys. 12 g.

- Zu **actus permanens** → actus *sub a & b*; zu **esse p.** → esse; zu **forma p.** → forma *sub b*; zu **materiale p.** → materialis *sub a*; zu **res p.** → res.

permissive

erlaubnisweise, im Sinne einer Erlaubnis, der Gegensatz zu imperative (←): tenetur non solum permissive, ut primo, sed imperative, Eph. 4. 8.

perplexus, a, um

zweifelhaft, verwirrt, verstört, verlegen: talis homo erit perplexus, th. I. II. 19. 6 ob. 3; vgl. ib. ad 3; II. II. 62. 2 ob. 2; III. 64. 6 ob. 3; 82. 10 ob. 2; 83. 6 ob. 3 & 4; 2 sent. 39. 3. 3 ad 5; 4 sent. 24. 1. 3. 5 ad 1.

- Zu **dogma perplexum** → dogma.
- Arten des perplexus sind: **perplexus simpliciter & p. supposito quodam** (th. III. 64. 6 ad 3) = einfachhin oder schlechtweg und in einer gewissen Unterstellung oder beziehungsweise verlegen.

perseverantia

Ausdauer, Beharrlichkeit, der Gegensatz zu mollities (← *sub b*) und pertinacia (vgl. th. II. II. 138 pr.): perseverantia dupliciter dicitur. Quandoque enim est specialis virtus, et sic est quidam habitus, cuius actus est habere propositum firmiter operandi . . . Alio modo accipitur perseverantia, prout est circumstantia quaedam virtutis designans permanentiam virtutis usque in finem vitae, verit. 24. 13 ad 3; vgl. 2 sent. 29. 1. 3 ad 2; nomen perseverantiae quandoque sumitur pro habitu, quo quis eligit perseverare, quandoque autem pro actu, quo quis perseverat, th. II. II. 137. 1 ad 2; per se (ihrem Wesen nach) autem ad perseverantiam pertinet, ut aliquis perseveret usque ad terminum virtuosi operis, sicut quod miles perseveret usque ad finem certaminis et magnificus usque ad consummationem operis. Sunt autem quaedam virtutes, quarum actus per totam vitam debent durare, sicut fidei, spei et caritatis, quia respiciunt ultimum finem totius vitae humanae. Et ideo respectu harum virtutum, quae sunt principales, non consummatur actus perseverantiae usque ad finem vitae, ib.; vgl. ib. I. II. 109. 10 c.

- Über den Unterschied zwischen der perseverantia und constantia (←) heißt es: perseverantia et constantia conveniunt quidem in fine, quia ad utrumque pertinet firmiter persistere in aliquo bono, differunt autem secundum ea, quae difficultatem afferunt ad persistendum in bono; nam virtus perseverantiae proprie facit firmiter persistere hominem in bono contra difficultatem, quae provenit ex ipsa diuturnitate actus, constantia autem facit firmiter persistere in bono contra difficultatem, quae provenit ex quibuscumque aliis exterioribus impedimentis, ib. II. II. 137. 3 c; vgl. ib. 128. 1 ad 6.

a) Larve, Maske: sumptum est nomen personae a personando eo, quod in tragoediis et comoediis recitatores sibi ponebant quandam larvam ad repraesentandum illum, cuius gesta narrabant decantando, 1 sent. 23. 1. 1 c; vgl. th. I. 29. 3 ob. 2 & ad 2; pot. 9. 3 ob. 1 & ad 1.

b) Rolle, Person, die jemand spielt: ex persona Dei, th. I. 2. 3 a; ex persona diaboli, ib. 63. 3 a; ex persona insipientium, ib. 75. 6 ad 1; ex quorum persona dicitur, ib. I. II. 29. 5 c; quasi ex persona Domini angelus loquebatur, ib. 98. 3 ad 1; vgl. cg. II. 65 & 79; III. 27, 90 & 96.

c) Person, d. i. die vernünftige Einzelsubstanz: persona est rationalis naturae individua substantia, th. I. 29. 1 ob. 1; vgl. pot. 9. 2 ob. 1; in praedicta definitione personae ponitur *substantia individua*, inquantum significat singulare in genere substantiae, additur autem *rationalis naturae*, inquantum significat singulare in rationalibus substantiis, th. I. 29. 1 c; vgl. pot. 9. 2 c & ad 7; 1 sent. 29. 1. 1 c; 2 sent. 3. 1. 2 c; quia enim in comoediis et tragoediis repraesentabantur aliqui homines famosi, impositum est hoc nomen *persona* ad significandum aliquos dignitatem habentes; unde consueverunt dici personae in ecclesiis, quae habent aliquam dignitatem. Propter quod quidam definiunt personam dicentes, quod persona est hypostasis proprietate distincta ad dignitatem pertinente. Et quia magnae dignitatis est, in rationali natura subsistere, ideo omne individuum rationalis naturae dicitur persona, th. I. 29. 3 ad 2; vgl. pot. 8. 4 ad 5; 1 sent. 23. 1. 1 c, 2 ad 1 & 4 c; hypostasis (← *sub c*) et persona addunt supra rationem essentiae principia individualia, th. I. 29. 2 ad 3; de ratione personae est, quod sit incommunicabilis, ib. 30. 4 ob. 2; hoc autem nomen *persona* non est impositum ad significandum individuum ex parte naturae, sed ad significandum rem subsistentem in tali natura, ib. c; non quaelibet substantia particularis est hypostasis vel persona, sed quae habet completam naturam speciei, ib. 75. 4 ad 2; vgl. ib. III. 2. 2 ad 3; 3. 1 ad 2; cg. IV. 10, 35, 38 & 41.

- Zu **assumptio in persona** → assumptio *sub a*; zu **communitas p.** → communitas *sub a*; zu **corruptio p.** → corruptio *sub c*; zu **distinctio p.** → distinctio *sub b*; zu **iudicium de p.** → iudicium *sub b*; zu **magnitudo p.** → magnitudo *sub c*; zu **necessarium p.** → necessarius *sub a*; zu **nomen p.** → nomen *sub a*; zu **perfectio unius p.** → perfectio *sub b*; zu **pluralitas p.** → pluralitas; zu **ratio p. & notificans p.** → ratio *sub n*; zu **singularitas p.** → singularitas *sub a*; zu **unio p. *sive* in p. *sive* secundum p.** → unio; zu **unire in p. *sive* secundum p.** → unire; zu **unitas p.** → unitas; zu **vitium p.** → vitium *sub a.*

- Arten der persona in diesem Sinne sind: **1. persona composita** & p. simplex (th. III. 2. 4 c) = die zusammengesetzte (inquantum unum duobus sc. in duabus naturis subsistit, ib.) und die einfache Person Christi (secundum illud, quod est in se, . . . est omnino simplex, ib.). **2. p. coniuncta** & p. propria (ib. I. II. 100. 5 c; II. II. 61. 3 c; 64 pr.; cg. III. 128 & 130; IV. 52) = die (mit jemanden) verbundene und die eigene Person (desselben). **3. p. domestica** (th. I. II. 105. 4 ob. 1 & c) = die zu einem Hause

oder zu einer Familie gehörige Person. **4. p. extranea** *&* p. propinqua (cg. III. 125) = die fremde und die verwandte Person. **5. p. illegitima** (4 sent. 37. 2. 2 c; 39 div.) = die ungesetzmäßige oder unrechtmäßige Person. **6. p. infamis** (relig. 7 ad 11) = die verrufene Person. **7. p. maior** (th. II. II. 149. 4 ob. 1) = die ältere Person. **8. p. particularis** *sive* singularis (ib. I. II. 99. 6 ad 3; II. II. 33. 8 ad 4; 58. 5 c; cg. IV. 52; 2 sent. 11. 1. 2 ad 4) = die einzelne Person, welche zu einer Gemeinschaft von Menschen den Gegensatz bildet. **9. p. perfecta** (cg. IV. 26) = die vollkommene Person, so genannt, weil ihr nichts von demjenigen fehlt, was zum Wesen einer Person gehört. **10. p. privata** *&* p. publica (th. I. II. 90. 3 c & ad 2; II. II. 40. 1 c; 64 pr. & 3 c; 4 sent. 12. 3. 1. 4 ad 1; quodl. 8. 4. 7 c; 10. 6. 14 c) = die Privat- oder Einzel- und die öffentliche oder amtliche Person. **11. p. propinqua**, → p. extranea. **12. p. propria**, → p. coniuncta. **13. p. publica**, → p. privata. **14. p. simplex**, → p. composita. **15. p. singularis**, → p. particularis. **16. p. subsistens** (th. I. 37. 1 ob. 2; 40. 1 ad 1) = die für sich existierende Person.

personalis, e

a) persönlich d. i. zu einer Person gehörend, eine Person betreffend, von einer Person ausgehend: ad personalem eorum utilitatem vel gloriam, th. II. II. 102. 3 c.

- Zu **actio personalis** → actio *sub a*; zu **actus p.** → actus *sub a*; zu **adiectivum p.** → adiectivus; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **communicatio p.** → communicatio *sub c*; zu **communitas p.** → communitas *sub b*; zu **demonstratio p.** → demonstratio *sub a*; zu **distinctio p.** → distinctio *sub b*; zu **donum p.** → donum *sub a*; zu **esse p.** → esse; zu **gratia p.** → gratia *sub b*; zu **habitus p.** → habitus *sub d*; zu **integritas p.** → integritas; zu **nomen p.** → nomen *sub a*; zu **notio p.** → notio *sub a*; zu **operatio p.** → operatio *sub b*; zu **peccatum p.** → peccatum *sub b*; zu **perfectio p.** → perfectio *sub b*; zu **praedicatum p.** → praedicatum *sub a*; zu **proprietas p.** → proprietas *sub a*; zu **relatio p.** → relatio; zu **res p.** → res; zu **sanctificatio p.** → sanctificatio *sub a*; zu **suppositio p.** → suppositio *sub d*; zu **terminus p.** → terminus *sub e*; zu **unio p.** → unio; zu **unitas p.** → unitas; zu **verbum p.** → verbum *sub a & b.*

b) personenhaft, d. i. eine Person ausmachend: personalis id est constituens personam, th. I. 30. 2 ad 1.

- Zu **amor personalis** → amor *sub a.*

personalitas

Persönlichkeit, d. i. diejenige Form oder Seinsbeziehung eines Wesens, durch welche es eine Person (→ persona *sub c*) ist: forma significata per hoc nomen *persona* non est essentia vel natura, sed personalitas, th. I. 39. 3 ad 4; vgl. ib. III. 2. 2 ad 3; cg. IV. 35 & 49.

personaliter

der Person nach, nach Weise einer Person, im Sinne einer solchen: non sit alius personaliter a Patre, cg. IV. 10; non potest personaliter distinguere Filium a Patre, ib.; personaliter unus ab alio divisus est, ib. 52.

- Zu **dicere personaliter** → dicere *sub c*; zu **sumere p.** → sumere *sub c*; zu **unire p.** → unire.

perspectivus, a, um

mit dem Blicke durchdringend, durchschauend, schauend, beschauend, betrachtend.

- Zu **potentia perspectiva** → potentia *sub b*; zu **scientia p.** → scientia *sub a.*
- **Perspectiva** *sc.* ars *sive* scientia ist die Optik, ein Teil der Naturwissenschaft: ex principiis geometriae contingit aliquid concludere in alia scientia, puta (z. B.) in perspectiva, th. I. 79. 9 c; dicuntur astrologia et perspectiva species mathematicae (der Mathematik), inquantum principia mathematica applicantur ad materiam naturalem, ib. I. II. 35. 8 c; vgl. 1 anal. 17 f, 21 b & 25 b; 2 phys. 3 h. **Perspectivus** *sc.* philosophus ist der Optiker: secundum perspectivos omne, quod videtur, sub angulo videtur, 4 sent. 44. 2. 1. 4 ob. 6; vgl. 1 anal. 15 d; 2 cael. 10 e; 3 meteor. 3 l.

pertransiens

vorübergehend, synonym mit transiens und transitivus (←), der Gegensatz zu manens und permanens (←) .

- Zu **accidens pertransiens** → accidens *sub b.*

perversitas

a) Verkehrung, Umkehrung: propriae naturae confusibilem perversitatem patiatur th. II. II. 94. 3 ad 3; talis perversitas tollit veritatem (Wirklichkeit) sacramenti, ib. III. 64. 10 c.

b) Verkehrtheit, Schlechtigkeit: propter hoc a falsitate praecipue specificatur perversitas iuramenti, quae periurium dicitur, th. II. II. 98. 1 c.

pervietas

Durchdringlichkeit, Durchsichtigkeit: densitas autem corporis gloriosi pervietatem non tollet, 4 sent. 44. 2. 4. 1 ad 2; color corporis non impedit pervietatem ipsius, ib. 3 ad 2.

pervius, a, um

a) zugänglich: non potest esse pervius intellectui nostro, 4 sent. 49. 2. 1 ad 3; quae humanae rationi sunt pervia, cg. I. 3.

b) durchdringlich, durchsichtig: partes corporis gloriosi non erunt perviae, 4 sent. 44. 2. 4. 1 ob. 1; comparantur vitro, non quia sint pervia, sed propter hanc similitudinem, ib. ad 2; vgl. ib. 48. 2. 4 c.

petitio

a) Bitte, Verlangen: petitio est spei interpretativa, th. II. II. 17. 2 ob. 2; vgl. ib. 3 ob. 2 & 4 ob. 3; cognoscant petitiones ad eos factas, ib. 83. 4 ad 2; vgl. ib. 5 a; 98. 4 c; III. 83. 4 c; 3 sent. 34. 1. 6 c; cuius actus est petitio, eius actus est oratio (Gebet), 4 sent. 15. 4. 1. 1 c.

- Als Arten der petitio gehören hierher: **1. petitio debiti** (4 sent. 32. 1. 2. 1 c) = die Bitte oder das Verlangen, die eheliche Pflicht zu erfüllen. **2. p. interpretata** *sive* interpretativa (ib.; quodl. 10. 5. 11 c) = das als Bitte oder Verlangen Ausgelegte.

b) Forderung, Postulat, das αἴτημα des Aristoteles (Anal. post. I. 10, 76. b. 23), d. i. die vorläufige Annahme eines beweisbaren, aber noch nicht bewiesenen Satzes, über welchen derjenige, dem aus diesem Satze etwas bewiesen werden soll, weder pro noch contra eine Meinung besitzt: petitio et suppositio exteriori ratione confirmari possunt, 1 anal. 19 a; si vero ille (sc. addiscens) nec sit eiusdem opinionis neque contrariae, oportet, quod demonstrator hoc ab eo petat, et tunc (die Annahme) dicitur petitio, ib. b; petitio autem est propositio non per se nota, quae non est opinata a discente, sive habeat contrarias opiniones, sive non, ib. 39 a.

- Eine Art der petitio in diesem Sinne ist die **petitio principii** (2 anal. 3 k; vgl. 4 met. 6 f; Aristoteles: Anal. post. II. 4, 91. a. 36 sq.) = dasjenige Postulat, welches mittels eines Beweises in seiner Wahrheit erst dargetan werden soll und in dem Prinzip oder Ausgangspunkt dieses Beweises schon als wahr angenommen wird.

phantasia

a) Erscheinung, synonym mit phantasma (← *sub a*) und visio (← *sub b*): φῶς in Graeco idem est, quod lux, et

inde venit φάνος, quod est apparitio vel illuminatio et phantasia, 3 anim. 6 c; vgl. ib. 4 h & 16 a; dicendum est de phantasia lactis id est de apparitione lactei circuli, 1 meteor. 3 a.

b) Einbildung, Phantasiebild, d. i. Vorstellung eines Dinges in dessen Abwesenheit, gleichbedeutend mit imaginatio (← *sub a*), phantasma (← *sub b*) und theorema (← *sub a*): phantasiae immanent id est perseverant etiam abeuntibus sensibilibus et sunt eis similes secundum actum, unde sicut sensus secundum actum movet appetitum ad praesentiam sensibilis, ita et phantasia in absentia sensibilis, 3 anim. 6 d; in nostra phantasia est phantasia seu forma repraesentans hunc hominem, secundum quod fuit in aliquo sensu exteriori, log. I. 1; non esse phantasiam id est visionem, 1 meteor. 9 c; si tamen phantasia est idem cum imaginatione, ut videtur, 2 anim. 6 b; phantasia est quidam motus (← *sub b*) sensitivae partis (sc. animae, → pars *sub a*), factus a sensu secundum actum (sive in actu), d. i. von dem Sinne, insofern er tätig ist, 8 phys. 6 e; vgl. th. I. 12. 3 ob. 3; 111. 3 ob. 1; 2 anim. 4 b; 3 anim. 6 a; phantasia autem ad vim imaginativam pertinet, th. I. 54. 5 ob. 3; passio phantasiae est in nobis, cum volumus, 3 anim. 4 i; falsitas non est propria sensui, sed phantasiae, th. I. 17. 2 ob. 2; vgl. 3 anim. 5 f; removet futuri mali phantasiam, th. I. II. 42. 2 c; vgl. ib. 4 c.

- Als Arten der phantasia gehören hierher: **phantasia determinata & ph. indeterminata** (2 anim. 4 b & 6 b; 3 anim. 5 e & 16 b; sensu 1 c) = das bestimmte und das unbestimmte Phantasiebild.

c) Einbildungskraft, Phantasievermögen, d. i. das Vermögen, sich ein Ding in seiner Abwesenheit vorzustellen, ebenfalls synonym mit imaginatio (← *sub b*): sicut sub intellectu phantasiam comprehendit (vgl. intellectus *sub b*), ita et phantasiam usque ad intellectum extendit, sequens nominis rationem (Bedeutung); nam phantasia apparitio quaedam est, apparet autem aliquid et secundum sensum et secundum rationem, 3 anim. 16 a; memoria et phantasia non debent poni aliae potentiae praeter sensum, th. I. 78. 4 ob. 3; vgl. cg. II. 44 & 73; 2 anim. 4 b; phantasia etiam habet suam operationem in absentia sensibilium, ut ratio et intellectus, 3 anim. 16 a; sensibile imprimit suam similitudinem in sensu et huius similitudo remanet in phantasia etiam sensibili abeunte, mem. 3 b; motus, qui fit a sensibili in sensum, imprimit in phantasia quasi quandam figuram sensibilem, quae manet sensibili abeunte ad modum, quo illi, qui sigillant cum anulis, imprimunt figuram quandam in cera, quae remanet etiam sigillo vel anulo remoto, ib.; ad harum autem formarum retentionem aut conservationem ordinatur phantasia sive imaginatio, quae idem sunt; est enim phantasia sive imaginatio quasi thesaurus quidam formarum per sensum acceptarum, th. I. 78. 4 c; vgl. mem. 2 d.

- Über den Unterschied zwischen phantasia & memoria → memoria *sub b*.
- Arten der phantasia in diesem Sinne sind: **1. phantasia proterva** (th. I. 54. 5 ob. 3; 2 sent. 7. 2. 1 ad 1; qu. anim. 19 ad 8; vgl. nom. 4. 19) = die schamlose Einbildungskraft. **2. ph. rationalis** & ph. sensibilis (3 anim. 16 a), die Übersetzung der aristotelischen Ausdrücke φαντασία λογιστικὴ καὶ αἰσθητική (De anima III. 10, 433. b. 29) = die vernünftige oder übersinnliche und die sinnliche Einbildungskraft. **3. ph. sensibilis**, → ph. rationalis.

phantasma

a) Erscheinung, Scheingestalt, Gespenst, synonym mit phantasia (← *sub a*) und visio (← *sub b*): fuerunt opera satanae, phantasmata non fuerunt, th. I. 114. 4 c; sacra Scriptura expresse phantasmatis suspicionem excludit, cg. IV. 29; vgl. ib. 55; phantasmatibus id est apparitionibus ignitis, 1 meteor. 1 c; vgl. ib. 8 a; dicitur nobis fieri aliquod phantasma id est aliquid apparibile, 3 anim. 5 b.

b) Einbildung, Phantasiebild, d. i. Vorstellung eines Dinges in dessen Abwesenheit, synonym mit imaginatio (← *sub a*), phantasia (← *sub b*) und theorema (← *sub a*): sicut enim sentiens movetur sensibilibus, ita in phantasiando movetur a quibusdam apparentibus, quae dicuntur phantasmata, 3 anim. 6 a; ipsum phantasma est similitudo rei particularis, th. I. 84. 7 ad 2; vgl. ib. 85. 1 ad 3; cg. I. 55; II. 77; mem. 2 b; (phantasmata) comparantur ad intellectum possibilem (→ intellectus *sub c*) ut colores ad visum, ad intellectum autem agentem (≈) ut colores ad lumen, th. I. 54. 4 a; vgl. cg. II. 80; III. 41 & 43; 3 anim. 10 a; (phantasma), quod per actum imaginationis repraesentatur intellectui, 1 sent. 3. 4. 3 c; indiget etiam anima ad intelligendum virtutibus praeparantibus phantasmata ad hoc, quod fiant intelligibilia actu (in Wirklichkeit), scilicet virtute cogitativa et memorativa, cg. II. 80; vgl. ib. 73.

- Als Arten des phantasma gehören hierher: **phantasma distortum *sive* inordinatum & ph. ordinatum** (th. I. 84. 8 ad 2) = das verzerrte oder ungeordnete und das geordnete oder geregelte Phantasiebild.
- **Anima intellectiva non potest intelligere sine phantasmatibus**, → intelligere *sub a*. **Anima non potest intelligere sine phantasmate**, ≈ . **Intelligere nostrum non est sine phantasmate**, ≈ . **Nequaquam sine phantasmate intelligit anima**, ≈ . **Nihil sine phantasmate intelligit anima**, ≈ . **Non contingit intelligere sine phantasmate**, ≈ . **Quamdiu est anima in corpore, non potest intelligere sine phantasmate**, ≈ . **Ratione naturali sine phantasmate nihil intelligit anima**, ≈ .

phantasticus, a, um

einbildend, sinnlich vorstellend, eingebildet, scheinbar: vel etiam aliqua phantastica illusio, quae est principium errandi, th. II. II. 11. 1 ad 3.

- Zu **apprehensio phantastica** → apprehensio *sub b*; zu **caro ph.** → caro *sub a*; zu **corpus ph.** → corpus; zu **motus ph.** → motus *sub b*; zu **pars ph.** → pars *sub a*; zu **passio ph.** → passio *sub b*; zu **potentia ph.** → potentia *sub b*; zu **similitudo ph.** → similitudo *sub a*; zu **vis ph.** → vis *sub a*; zu **visio ph.** → visio *sub a & c.*

- **Phantasticum** *sc.* principium (th. I. 78. 4 ob. 3 & ad 3; vgl. cg. II. 60; mem. 2 d) = das Prinzip der sinnlichen Vorstellung oder die Einbildungskraft, synonym mit phantasia (← *sub c*) und potentia *sive* vis phantastica (vgl. mal. 16. 11 ob. 7 & ad 7).

philosophema

philosophischer Lehrsatz, philosophisches Problem, philosophische Betrachtung: dogmata autem philosophorum dicuntur philosophemata, 1 cael. 21 h; philosophema id est philosophiae consideratio vel philosophandi occasio, 2 cael. 22 a.

- **Philosophema encyclium** (1 cael. 21 h) = der zum Kreis des gewöhnlichen Wissens gehörende philosophische Lehrsatz.

philosophia

Philosophie, d. i. Liebe zur Weisheit (vgl. philosophus *sub a*): nomen sapientiae (immutatum est) in nomen philosophiae, 1 rhet. 3 a; studium philosophiae non est ad hoc, quod sciatur, quid homines senserint, sed qualiter se habeat veritas rerum, 1 cael. 22 f; cum fere totius philosophiae consideratio ad Dei cognitionem ordinetur, cg. I. 4; secundum diversa rerum genera diversae partes philosophiae inveniuntur, ib. II. 4; vgl. 4 met. 2 e.

- Zu **doctrina philosophiae** → doctrina *sub c*; zu **documentum ph.** → documentum *sub b.*
- Arten oder Teile der philosophia sind: **1. philosophia divina** (nom. 3. 1) = die Philosophie über Gott oder die natürliche Theologie. **2. ph. mathematica** (2 phys. 11 c; vgl. ib. 3 b) = die Mathematik. **3. ph. moralis** (cg. II. 60; 4 sent. 33. 2. 2. 3 ad 2; 1 anal. 44 i; 1 eth. 1 a) = die Sittenlehre. **4. ph. naturalis** *sive* physica (verit. 14. 8 ad 16; 1 anal. 12 e & 44 i; 1 phys. 1 a; 2 phys. 3 c & 11 c; 3 phys. 6 b; 2 cael. 15 a; 3 cael. 2 b; 4 met. 5 c; 1 eth. 1 a) = die Naturphilosophie oder Physik. **5. ph. physica**, → ph. naturalis. **6. ph. practica** & ph. theorica (trin. 2. 1. 1 ad 3 & 4) = die praktische und theoretische oder spekulative Philosophie. **7. ph. prima** & ph. secunda (cg. I. 1 & 70; II. 4; III. 25; 1

anal. 44 i; 1 phys. 15 g; 2 phys. 11 c; 3 cael. 2 b; 1 met. pr.; 2 met. 1 a; 4 met. 5 e; 6 met. 1 g & k; 7 met. 11 k) = die erste (inquantum primas rerum causas considerat, 1 met. pr.; vgl. ib. 1 n) und die zweite Philosophie oder die Metaphysik und die Physik. **8. ph. rationalis** (pot. 1. 3 ad 3; 1 anal. 1 a; 1 eth. 1 a) = die Vernunftphilosophie oder die Logik (quae non solum rationalis est ex hoc, quod est secundum rationem, quod est omnibus artibus commune, sed etiam ex hoc, quod est circa ipsum actum rationis sicut circa propriam materiam, 1 anal. 1 a). **9. ph. secunda**, → ph. prima. **10. ph. theorica**, → ph. practica.

philosophicus, a, um

philosophisch; vgl. philosophus *sub a.*

- Zu **cognitio philosophica** → cognitio *sub b*; zu **compositio ph.** → compositio *sub a*; zu **contemplatio ph.** → contemplatio; zu **disciplina ph.** → disciplina *sub c*; zu **documentum ph.** → documentum *sub b*; zu **ratio ph.** → ratio *sub m*; zu **theologia ph.** → theologia *sub a.*

philosophus

a) Philosoph, Weisheitsbeflissener: cum enim antiqui studio sapientiae insistentes sophistae id est sapientes vocarentur, Pythagoras interrogatus, quid se esse profiteretur, noluit se sapientem nominare, sicut sui antecessores, quia hoc praesumptuosum videbatur esse, sed vocavit se philosophum id est amatorem sapientiae, et exinde nomen sapientis immutatum est in nomen philosophi, . . . Quod etiam nomen ad propositum aliquid facit, nam ille videtur sapientiae amator, qui sapientiam non propter aliud, sed propter seipsam quaerit; qui enim aliquid propter alterum quaerit, magis hoc amat, propter quod quaerit, quam quod quaerit, 1 met. 3 a; philosophis, qui profitentur se inquisitores esse veritatis, 1 cael. 22 d; vgl. cg. I. 3; II. 4 & 16; usur. 1.

- Arten des philosophus in diesem Sinne sind: **1. philosophus mathematicus** (2 phys. 3 a & b) = der Mathematiker. **2. ph. moralis** (th. I. II. 71. 6 ad 5) = der Sittenlehrer. **3. ph. naturalis** (cg. I. 20; II. 37; III. 84; 2 phys. 2 a, 3 a & 5 a; 3 phys. 6 b, 7 b, 8 a & 9 a; 1 gener. 6 c; 2 meteor. 1 b; 1 anim. 1 d & 2 a) = der Naturphilosoph oder Physiker. **4. ph. primus** (cg. II. 37) = der erste Philosoph

(vgl. philosophia prima) oder der Metaphysiker. **5. ph. probabilior** (th. I. 46. 2 ob. 1) = der etwas wahrscheinlicher machende Philosoph, d. i. ein Anhänger der unter dem Namen der neuern Akademie bekannten Philosophenschule.

b) der Philosoph schlechtweg, nämlich Aristoteles: quod Philosophus attribuit primis demonstrationis principiis. th. I. 2. 1 ob. 2.

phlegmaticus, a, um

phlegmatisch, schleimig.

- Zu **homo phlegmaticus** → homo.

philotimus, a, um

a) ehrliebend, auf seine Ehre etwas haltend: Quandoque enim laudamus hominem ex eo, quod est philotimus. Consuevimus enim dicere, aliquem laudantes, quod est homo curans de honore suo, et sic virtuosum ipsum vocamus philotimum, 2 eth. 9 b.

b) ehrsüchtig, ehrgeizig: ille autem, qui superabundat in desiderio honoris, vocatur philotimus, id est amator honoris, 2 eth. 9 b.

physice

auf naturwissenschaftliche Weise, im Sinne der Physik, synonym mit naturaliter (← *sub b*), der Gegensatz zu logice (←): physice id est naturaliter, attendentes rebus sensibilibus, 1 gener. 3 h.

- Zu **considerare physice** → considerare; zu **unitas ph.** → unitas; zu **unum ph.** → unus.

physicus, a, um

a) physisch, d. i. zu einem Naturwesen oder zum All der Naturwesen gehörend, sich auf das eine oder andre beziehend, synonym mit naturalis (← *sub a*).

- Zu **actio physica** → actio *sub a*; zu **agens ph.** → agens; zu **corpus ph.** → corpus; zu **documentum ph.** → documentum *sub b*; zu **movens ph.** → movens; zu **qualitas ph.** → qualitas; zu **speculatio ph.** → speculatio; zu **theologia ph.** → theologia *sub a.*

b) physikalisch, naturwissenschaftlich, synonym mit naturalis (← *sub b*).

- Zu **definitio physica** → definitio *sub b*; zu **genus ph.** → genus *sub b*; zu **philosophia ph.** → philosophia; zu **ratio ph.** → ratio *sub m*; zu **speculatio ph.** → speculatio.
- **Physica** *sc.* philosophia *sive* scientia (th. II. II. 48. 1 c; 1 anal. 41 b; 2 phys. 3 c; 6 met. 1 l) = die Naturphilosophie oder die Naturwissenschaft (quae est de corpore mobili, 1 anal. 41 b; vgl. 1 phys. 1 a). **Physicus** *sc.* philosophus (cg. II. 56; 1 anal. 25 e; 1 phys. 2 b & 8 a; 8 phys. 2 a; 1 anim. 2 a & e; usur. 1) = der Naturphilosoph oder auch schlechtweg der Philosoph.

c) zu der Schrift des Aristoteles φυσικὴ ἀκρόασις gehörig: hic autem est liber Physicorum, qui etiam dicitur de physico sive de naturali auditu, quia per modum doctrinae ad audientes traditus fuit, 1 phys. 1 a; vgl. th. I. 7. 1 ob. 1; cg. I. 4; 1 gener. pr.; 1 meteor. 1 a & 17 g; 1 met. 1 a.

pietas

a) Zärtlichkeit, d. i. diejenige Tugend, der zufolge man den Eltern und dem Vaterlande die schuldige Verehrung und Liebe zollt: pietas est, per quam redditur debitum parentibus vel patriae, th. I. II. 60. 3 c; nomen pietatis

importat (bedeutet) reverentiam, quam habemus ad patrem et ad patriam, ib. 68. 4 ad 2; hoc autem principium respicit pietas, inquantum parentibus et patriae et his, qui ad haec ordinantur, officium et cultum impendit, ib. II. II. 101. 3 c; pietas est quaedam protestatio caritatis, quam quis habet ad parentes et ad patriam, ib. ad 1; vgl. ib. 80. 1 c; 101. 1 c; 121. 1 c & ad 1; cg. III. 119.

- Über den Unterschied zwischen pietas und observantia (← *sub b*) heißt es: Personis in dignitate constitutis potest aliquid exhiberi dupliciter. Uno modo in ordine ad bonum commune, puta (z. B.) cum aliquis eis servit in administratione reipublicae, et hoc iam non pertinet ad observantiam, sed ad pietatem, quae cultum exhibet non solum patri, sed etiam patriae; alio modo exhibetur aliquid personis in dignitate constitutis pertinens specialiter ad personalem eorum utilitatem vel gloriam, et hoc proprie pertinet ad observantiam, secundum quod a pietate distinguitur. Et ideo comparatio observantiae ad pietatem necesse est quod attendatur secundum diversas habitudines diversarum personarum ad nos, quas respicit utraque virtus . . . Et secundum hoc pietas observantiae praeeminet, inquantum cultum reddit personis, magis coniunctis, quibus magis obligamur, th. II. II. 102. 3 c.

b) Frömmigkeit, Gottseligkeit, d. i. die Tugend der kindlichen Verehrung und Liebe Gottes, synonym mit religio (← *sub a*): nomen pietatis etiam ad divinum cultum refertur, th. II. II. 101. 1 ad 1; vgl. ib. c & 3 ad 2; pietas, secundum quam cultum et officium exhibemus Deo ut patri, ib. 121. 1 c; unde convenienter, quod Deo parenti omnium honor exhibeatur, pietas esse videtur, cg. III. 119; vgl. ib. I. 1; 3 sent. 34. 3. 2. 1 c.

- Zu **donum pietatis** → donum *sub b.*
- Der Akt der pietas, insofern er die Seele vervollkommnet, ist eine beatitudo (← *sub b*); vgl. fructus *sub b.*

c) barmherzige Liebe: more vulgi nomen pietatis etiam in operibus misericordiae frequentatur, th. II. II. 101. 1 ad 2; vgl. ib. I. II. 64. 4 c; cg. I. 2; 3 sent. 34. 3. 2. 1 ad 2; 4 sent. 15. 2. 1. 3 ad 1.

- Zu **voluntas pietatis** → voluntas *sub c.*

planta

Pflanze: vita in plantis est occulta, quia carent motu locali et sensu, quibus animatum ab inanimato maxime distinguitur, th. I. 69. 2 ad 1; vgl. ib. 72. 1 ad 1; 92. 1 c; 3 sent. 3. 2. 1 c; 4 sent. 48. 2. 5 c; plantae producunt folia gratia fructuum, et radices sunt in plantis non sursum, sed deorsum, ut accipiant nutrimentum a terra, 2 phys. 13 d; vgl. 2 cael. 2 e; in plantis et animalibus . . . nullo certiori iudicio diversitas specierum diiudicari potest, quam diversitate figurarum, 7 phys. 5 d; animalia et plantae et alia huiusmodi sunt secundariae partes eius (sc. universi), quae magis pertinent ad bene esse ipsius, quam ad primam eius integritatem, 1 cael. 3 a; vgl.

2 cael. 1 a; conservationem autem vitae consequitur planta per actum nutritivae partis, 2 cael. 18 f; animalia et plantae patiuntur statum et senectutem non successive secundum diversas partes, sed simul secundum totum, 1 meteor. 17 b.

- Zu **anima plantae** → anima *sub a*; zu **vita p.** → vita *sub a.*

pluralitas

Mehrheit, der Gegensatz zu unitas (←): pluralitas vel circuit omnia genera, trin. 1. 2. 1 ob. 3; utrumque pluralitatem includit, regim. 4. 1; opponitur autem unitati pluralitas, 1 perih. 8 d.

- Arten der pluralitas sind: **1. pluralitas enuntiationis** (ib.) = die Mehrheit der Aussage oder des Satzes. **2. p. materialis** (th. I. 47. 3 ad 2) = die Mehrheit der Materie nach. **3. p. personarum** (ib. 30 pr.; 1 sent. 2. 1. 5 c) = die Mehrheit der Personen. **4. p. rationis** *&* p. realis (th. I. 15. 2 ob. 4; 1 sent. 2. 1. 5 c) = die Mehrheit im Denken der Vernunft und die Mehrheit außerhalb desselben. **5. p. realis**, → p. rationis.

plus

mehr, der Gegensatz zu unus (←): plura dicitur aliquid ex hoc, quod est divisibile vel divisum, trin. 1. 2. 1 c.

- Zu **dominium plurium** → dominium; zu **enuntiatio p.** → enuntiatio; zu **regimen p.** → regimen.
- **Plures numero** (cg. II. 75) = der Zahl oder dem Individuum nach mehrere. **In plus esse** (th. I. II. 21. 1 c & 2 c; 31. 3 c; cg. II. 54; pot. 7. 3 ob. 6; 2 perih. 2 c; 2 anal. 13 b), das aristotelische ἐπὶ πλέον ὑπάρχειν (Anal. post. II. 13, 96. a. 25) = über mehr sich erstrecken, weiter reichen, eine größere Geltung haben (in plus esse dicuntur, quaecumque universaliter insunt alicui, non tamen ei soli, sed etiam alii, 2 anal. 13 b). **Ut in pluribus** (th. I. 81. 2 c; I. II. 71. 2 ob. 3), gleichbedeutend mit ut plurimum (cg. III. 85) = als in den meisten Fällen oder meistenteils; vgl. ut *sub c.*
- **Ad id, quod potest fieri per unum, superfluum esset plura ponere**, → fieri. **Nominibus utendum**

est ut plures *sive* secundum quod plures utuntur, → nomen *sub a*. **Non est faciendum per plura, quod bene potest fieri per unum**, → fieri. **Quod fieri potest per pauciora, superfluum est, si fiat per plura**, ≈ . **Quod potest compleri per pauciora principia, non fit per plura**, ≈ .

poena

Strafe, synonym mit poenalitas (← *sub b*): poena vero (consistit) in privatione alicuius eorum, quibus utitur voluntas, th. I. 48. 6 c; est autem de ratione poenae (zum Wesen der Strafe gehört es aber), quod sit contraria voluntati, et quod sit afflictiva, et quod pro aliqua culpa inferatur, ib. I. II. 46. 6 ad 2; vgl. cg. III. 141; mal. 1. 4 c.

- Über den Unterschied zwischen poena und culpa (←) heißt es: de ratione poenae est, quod noceat agenti in seipso, sed de ratione culpae est, quod noceat agenti in sua actione, th. I. 48. 5 ad 4; de ratione culpae est, quod sit secundum voluntatem, de ratione autem poenae est, quod sit contra voluntatem, mal. 1. 4 c; poena opponitur bono agentis, culpa autem bono actionis, ib. 5 ob. 2.
- Zu **corruptio poenae** → corruptio *sub c*; zu **debitum p.** → debitus *sub a*; zu **defectus p.** → defectus *sub b*; zu **malitia p.** → malitia *sub c*; zu **malum p.** → malus *sub c*; zu **reatus p.** → reatus; zu **retributio p.** → retributio.
- Arten der poena sind: **1. poena aeterna** *sive* perpetua *&* p. temporalis (th. I. II. 72. 5 ob. 1; 87. 5 ob. 2 & c; II. II. 10. 9 ad 2; cg. III. 144; IV. 72 & 92; 2 sent. 42. 1. 5 c; 3 sent. 19. 1. 2. 1 ad 1 & 2 c; 4 sent. 20. 1. 2. 1 ob. 1; 46. 1. 3 c; mal. 4. 8 ad 7) = die ewige oder immer währende und die zeitliche d. i. eine Zeit lang dauernde oder ein zeitliches Gut raubende Strafe (vgl. 3 sent. 19. 1. 2. 2 c). **2. p. afflictiva** *sive* sensus *&* p. damni (th. I. II. 87. 4 c; II. II. 79. 4 ad 4; cg. III. 145; IV. 90; mal. 5. 2 c; 2 Thess. 1. 2) = die (den Körper) schmerzende Strafe oder die Strafe für die Sinne und die Strafe des Verlustes (est enim amissio infiniti boni, scilicet Dei, th. I. II. 87. 4 c; sive carentia visionis divinae, mal. 5. 2 c). **3. p. aliena** *&* p. propria (4 sent. 14. 2. 1. 2 ob. 3; 20. 1. 2. 3 c) = die fremde und die eigene Strafe. **4. p. capitalis** *sive* capitis *sive* mortis (th. I. II. 84. 3 c; II. II. 66. 6 ad 2; 99. 4 c; 5 eth. 16 g) = die den Kopf kostende oder die Todesstrafe. **5. p. capitis**, → p. capitalis. **6. p. concomitans peccatum** *&* p. consequens ex peccato *sive* taxata pro peccato (2 sent. 27. 1. 5 c; 33. 1. 2 c; 4 sent. 2. 1. 1. 3 c; 17. 2. 4. 1 ad 5; mal. 1. 4 ad 5; 5. 4 c & ad 3 & 4) = die die Sünde begleitende (ut conscientiae remorsus et huiusmodi, 2 sent. 27. 1. 5 c) und die aus ihr folgende oder für sie auferlegte Strafe (quae infligitur exterius a iudice Deo vel homine, ib.). **7. p. condemnans** *sive* ex toto exterminans *&* p. purgatoria (cg. III. 158; IV. 91; 4 sent. 17. 3. 5. 2 c; qu. anim. 21 ad 20) = die verdammende oder gänzlich verbannende und die reinigende Strafe, m. a. W. die Strafe, welche bloß ad ultimam sive

finalem damnationem (qu. anim. 21 ad 20), und diejenige, welche ad purgationem vel emendationem vitiorum (ib.; cg. III. 144) verhängt wird. **8. p. consequens ex peccato**, → p. concomitans peccatum. **9. p. corporalis** *&* p. spiritualis (th. I. II. 42. 1 c; 87. 8 c & ad 1; II. II. 10. 9 ad 2; cg. IV. 52; mal. 1. 4 c; 4. 8 ad 6; 4 sent. 46. 1. 2. 3 c) = die körperliche und die geistige Strafe. **10. p. damni**, → p. afflictiva. **11. p. essentialis** *&* p. secundaria (mal. 2. 2 ad 8) = die wesentliche oder hauptsächliche und die untergeordnete Strafe. **12. p. ex necessitate inflicta** *&* p. voluntarie assumpta (Ps. 24 m; vgl. th. I. II. 87. 8 c; 4 sent. 21. 1. 1. 4 c) = die aus Notwendigkeit verhängte und die freiwilligerweise sich auferlegte Strafe. **13. p. ex toto exterminans**, → p. condemnans. **14. p. finita** *&* p. infinita (th. I. II. 87. 4 c) = die begrenzte oder endliche und die unbegrenzte oder unendliche Strafe. **15. p. infernalis** *sive* inferni, p. limbi *&* p. purgatorii (3 sent. 19. 1. 2. 1 ad 3; 4 sent. 15. 1. 3. 5 ob. 1 & 2 & c; 45. 2. 2. 1 ad 2) = die Strafe der Hölle, die der Vorhölle und die des Fegfeuers. **16. p. inferni**, → p. infernalis. **17. p. infinita**, → p. finita. **18. p. limbi**, → p. infernalis. **19. p. medicinalis** *&* p. retributiva *sive* satisfactoria (th. I. II. 87. 3 ad 2, 6 c, 7 c & 8 c; II. II. 39. 4 ad 3; 66. 6 ad 2; 4 sent. 20. 1. 2. 3 c) = die heilsame oder heilende (poenae . . . inferuntur ad emendationem vitiorum, unde sicut medicinae quaedam sunt, cg. III. 144) und die vergeltende oder (der vergeltenden Gerechtigkeit) genugtuende Strafe. **20. p. mortis**, → p. capitalis. **21. p. ordinata** (2 sent. 32. 2. 1 c) = die geordnete Strafe. **22. p. pecuniaria** (th. I. II. 105. 4 ad 3) = die Geldstrafe. **23. p. perpetua**, → p. aeterna. **24. p. purgatoria**, → p. condemnans. **25. p. purgatorii**, → p. infernalis. **26. p. retributiva**, → p. medicinalis. **27. p. satisfactoria**, ≈ . **28. p. secundaria**, → p. essentialis. **29. p. sensibilis** (ib. I. 48. 6 c; 64. 4 ad 3; cg. III. 146; 2 sent. 33. 2. 1 c & ad 3; 4 sent. 16. 1. 2. 3 c) = die sinnliche oder in dem Verluste sinnlicher Güter bestehende Strafe. **30. p. sensus**, → p. damni. **31. p. spiritualis**, → p. corporalis. **32. p. talionis** (4 sent. 41. 1. 5. 2 ad 1) = die Strafe der gleichen Wiedervergeltung. **33. p. taxata pro peccato**, → p. concomitans peccatum. **34. p. temporalis**, → p. aeterna. **35. p. voluntarie assumpta**, → p. ex necessitate inflicta.

poenalis, e

zur Strafe gehörig, als Strafe auferlegt, etwas von Strafe seiend: ex hoc aliquid poenale est, quod voluntati adversatur, 2 sent. 41. 2. 2 ad 5; vgl. 4 sent. 46. 1. 2. 3 c; th. I. 48. 5 ob. 4; 95. 4 ad 2; I. II. 87. 7 c; cg. III. 141.

- Zu **defectus poenalis** → defectus *sub b*; zu **locus p.** → locus *sub a*; zu **malum p.** → malus *sub c*; zu **opus p.** → opus *sub d.*

poenalitas

a) Strafbarkeit, Strafcharakter: ordinatur contra poenalitatem malitiae, th. III. 65. 1 c; sicut in satisfactione consideratur poenalitas, 4 sent. 15. 1. 4. 1 ad 2.

b) Strafe, synonym mit poena (←): multiplicibus poenalitatibus ex parte corporis, th. I. II. 5. 3 c; ad hoc consequuntur omnes poenalitates, ib. 87. 7 c; vgl. ib. III. 69. 3 ob. 1-3 & c; cg. IV. 55.

poenitentia

a) Buße, Reue: poenitentia est quaedam virtus respiciens peccatum prius commissum, th. I. 95. 3 ob. 3; poenitentia . . . est dolor de peccato commisso, ib. c; poenitentia, de qua nunc loquimur, vel est virtus vel actus virtutis, ib. III. 85. 1 c; vgl. ib. 2 c; poenitentia non habet, quod sit virtus specialis, ex hoc solo, quod dolet de malo perpetrato (ad hoc enim sufficeret caritas), sed ex eo, quod poenitens dolet de peccato commisso, in quantum est offensa Dei, cum emendationis proposito, ib. 3 c; vgl. ib. 4 c; 90. 4 c; 4 sent. 14. 1. 3. 4 c; 16. 1. 2. 2 c.

- Zu **sacramentum poenitentiae** → sacramentum *sub c.*
- Arten der poenitentia in diesem Sinne sind: **1. poenitentia ante baptismum**, p. mortalium *&* p. venialium (th. III. 90. 4 ob. 1) = die Buße vor Empfang der Taufe (quae est immutatio poenitentis per regenerationem in novam vitam, ib. c), die Buße für Todsünden post baptismum (quae est immutatio poenitentis per reformationem vitae praeteritae iam corruptae, ib.) und die für lässliche Sünden (quae est immutatio poenitentis in perfectiorem operationem vitae, ib.). **2. p. exterior** *&* p. interior (ib. 84. 8 c) = die äußere (qua quis exteriora signa doloris ostendit et verbotenus peccata sua confitetur sacerdoti absolventi et iuxta eius arbitrium satisfacit, ib.) und die innere Buße (qua quis dolet de peccato commisso, ib.). **3. p. interior**, → p. exterior. **4. p. mortalium**, → p. ante baptismum. **5. p. publica** (ib. 89. 3 ad 3; 4 sent. 14. 1. 5. 1 c) = die öffentliche Buße. **6. p. solemnis** (th. III. 84. 10 ad 2; 4 sent. 14. 1. 5. 1 c 3 c) = die feierliche Buße, unter welcher zuweilen (vgl. 4 sent. 14. 1. 5. 3 c) die öffentliche zu verstehen ist.

b) Bußsakrament, synonym mit sacramentum poenitentiae (→ sacramentum *sub b*): poenitentia potest considerari, inquantum est sacramentum, 4 sent. 14. 2. 1. 1 c; cum poenitentia sit secunda tabula post naufragium, th. I. 20. 4 ob. 4; vgl. ib. III. 84. 6 c; 4 sent. 14. 1. 2. 4 c; loco huius in spirituali vita est poenitentia, th. III. 65. 1 c; vgl. ib. 3 c; cg. IV. 71, 72 & 91. Integrierende Teile der poenitentia in diesem Sinne sind: contritio, confessio und satisfactio (←) ; vgl. th. III. 90. 2 c & 3 c; cg. IV. 72.

politia

a) Staatsform, Staatswesen, Staat, synonym mit regimen (←) und respublica (← *sub a*): restat considerare, utrum sit una politia tantum, vel plures, et si sunt plures, quot et quae omnes sint, et quomodo adinvicem differant, 3 pol. 5 a; politia nihil est aliud, quam ordo dominantium in civitate, ib. 6 b.

- Zu **corruptio politiae** → corruptio *sub c.*
- Als Arten der politia gehören hierher: **1. politia aristocratica**, p. oligarchica *&* p. democratica (5 eth. 2 a & b) = der aristokratische (in qua aliqui propter virtutem principantur, ib. b), der oligarchische (in qua aliqui pauci principantur propter divitias vel potentiam, ib.) und der demokratische Staat (in qua populus totus vult dominari, ib. a). **2. p. corrupta** *sive* perversa *sive* vitiata *sive* iniusta *sive* iniqua *&* p. iusta *sive* recta (ib. b; 8 eth. 11 b, k & n; 3 pol. 5 c & g, 6 a & b) = der ausgeartete oder verdorbene oder ungerechte (quando principantur ad propriam utilitatem eorum, qui dominantur, sive sit unus, sive pauci, sive plures, 3 pol. 6 b) und der gerechte oder recht beschaffene Staat (quando principantur ad utilitatem communem, ib.; vgl. 5 eth. 2 b). **3. p. democratica**, → p. aristocratica. **4. p. iniqua**, → p. corrupta. **5. p. iniusta**, ≈ . **6. p. iusta**, ≈ . **7. p. oligarchica**, → p. aristocratica. **8. p. perversa**, → p. corrupta. **9. p. recta**, ≈ . **10. p. vitiata**, ≈ .

b) Vielherrschaft, Regierung mehrerer: si autem (regimen gubernatur) per multos, veluti per consules, dictatorem et tribunos, sicut in processu temporis in eadem contigit urbe, postea vero senatores, ut historiae narrant, tale regimen politiam appellant a πόλις, quod est pluralitas sive civitas, quia hoc regimen proprie ad civitates pertinet, regim. 4. 1; vgl. ib. 1. 1.

politice

in staatlicher Hinsicht, mit Beziehung auf den Staat: secundo (subditur humana natura) ordini exterioris hominis (←) gubernantis . . . politice, th. I. II. 87. 1 c.

politicus, a, um

a) bürgerlich, einen Bürger betreffend, einem solchen entsprechend, synonym mit civilis (← *sub a*).

- Zu **amicitia politica** → amicitia *sub a*; zu **dominium p.** → dominium; zu **principatus p.** → principatus *sub a*; zu **regimen p.** → regimen.

b) politisch, staatlich, gesellschaftlich, synonym mit civilis (← *sub b*) und socialis (←): politicum tribus modis dicitur. Uno modo, secundum quod respicit civilem vitam; et sic omnes virtutes morales quandoque dicuntur politicae. Alio modo, secundum quod in vita civili ex civili ordinatione dirigitur quis, et hoc modo dicitur etiam iustitia particularis politica, inquantum dirigit in commutationibus secundum civilia statuta, . . . Tertio modo dicitur politicum a vita civili et civilibus statutis, et ulterius ex intentione communis boni, et sic politicum pertinet ad iustitiam legalem, 3 sent. 33. 3. 4. 5 ad 3; huiusmodi exemplum in politicis considerari potest, cg. III. 98; vgl. ib. 130.

- Zu **animal politicum** → animal *sub a*; zu **ars p.** → ars *sub b*; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **communicatio p.** → communicatio *sub c*; zu **communio p.** → communio *sub a*; zu **communitas p.** → communitas *sub c*; zu **congregatio p.** → congregatio *sub b*; zu **conversatio p.** → conversatio *sub a*; zu **dilectio p.** *sive* p. virtutis → dilectio *sub a*; zu **doctrina p.** → doctrina *sub d*; zu **felicitas p.** → felicitas; zu **fortitudo p.** → fortitudo *sub c*; zu **habitus p.** → habitus *sub d*; zu **iustitia p.** → iustitia *sub a*; zu **iustum p.** *sive* p. proprie dictum *sive* p. simpliciter → iustus; zu **ordo p.** → ordo *sub a*; zu **providentia p.** → providentia; zu **prudentia p.** → prudentia *sub a*; zu **scientia p.** → scientia *sub a*; zu **societas p.** → societas; zu **virtus p.** → virtus *sub e.*

- **Politica** bezeichnet, wenn ars *sive* doctrina *sive* scientia zu ergänzen ist (z. B. cg. III. 81; 1 eth. 1 a, 2 e & 5 a & b), die Staatslehre oder Staatswissenschaft d. i. denjenigen Teil der philosophia moralis, quae considerat operationes multitudinis civilis (1 eth. 1 a), wenn man aber virtus zu ergänzen hat (z. B. 6 eth. 7 b & c), so bezeichnet es die staatliche oder bürgerliche Tugend, welche in der recta ratio (← *sub e*) rerum agibilium circa bona vel mala totius multitudinis civilis (ib. b) besteht. **Politicus** *sc.* homo (cg. III. 76; 1 eth. 19 c) = der Politiker oder Staatsmann.

- **Homo est naturaliter *sive* secundum suam naturam animal politicum**, → homo.

c) *Politica*, die Staatslehre des Aristoteles: circa doctrinam politicam, quam Aristoteles in hoc libro tradit, 1 pol. 1 a, ut Philosophus dicit in I. Polit., th. I. II. 87. 3 ob. 2; unde etiam in Politicis dicit Philosophus, virt. 1. 4 ad 11; ut dicitur in I. Politicae, 1 perih. 2 a.

ponere

a) setzen, stellen, legen: nomen *individuum* ponitur in definitione personae, th. I. 29. 1 ad 3.

- Als Arten des ponere gehören hierher: **1. ponere in numerum** (2 anal. 1 b, c & g), das aristotelische εἰς ἀριθμὸν τιθέναι (Anal. post. II. 1, 89. b. 25) = in die Zahl oder Mehrheit setzen, zusammensetzen (quaestio quasi composita vel in numerum ponens, quia videlicet quaeritur de compositione duorum, 2 anal. 1 b). **2. p. in obliquo** *&* p. in recto (th. I. 29. 4 c; 1 perih. 4 a; 1 anal. 10 a) = etwas in einen Beugungsfall und in den Nominativ setzen. **3. p. in recto**, → p. in obliquo.

b) hinsetzen, hinstellen: procedamus ad ponendum rationes, cg. I. 13; primo autem ponemus rationes, ib.; essentia creaturae posita, verit. 21. 1 ad 1; quae ponitur in definitione propositionis, 1 anal. 5 d; ponitur enim ab arithmetico definitio unitatis tamquam quoddam principium, ib. f.

- Zu **unitas posita** → unitas.
- Arten des ponere in diesem Sinne sind: **1. ponere adversative** *&* p. exceptive (1 sent. 21 exp.) = etwas im Sinne der Entgegensetzung und in dem der Ausnehmung hinsetzen. **2. p. causaliter** *&* p. consecutive (th. I. II. 79. 1 ad 2) = etwas im Sinne einer Ursache und in dem einer Folge hinsetzen. **3. p. consecutive**, → p. causaliter. **4. p. distincte** (1 phys. 1 d) = etwas mit Bestimmtheit hinsetzen. **5. p. exceptive**, → p. adversative. **6. p. explicite** *&* p. implicite (th. I. 36. 2 ad 2; pot. 8. 4 ad 3) = etwas auseinandergefalteter- oder entwickelterweise und eingefalteter- oder eingewickelterweise hinsetzen. **7. p. implicite**, → p. explicite. **8. p. in actu** *&* p. in potentia (pot. 8. 4 ad 3) = etwas im Zustande der Wirklichkeit und im Zustande der Möglichkeit hinsetzen. **9. p. in potentia**, → p. in actu.
- **Posita actione sequitur effectus**, → actio *sub a.* **Posita causa ponitur effectus**, → causa *sub b.* **Posita causa sufficienti ponitur effectus**, ≈ . **Posita causa sufficienti necesse est effectum poni**, ≈ . **Posita causa sufficienti nihil aliud requiritur ad effectum inducendum *sive* nihil aliud videtur esse necessarium ad effectum**, ≈ . **Posito toto necesse est poni partem**, → totus *sub a.*

c) ansetzen, aufstellen, behaupten, das Gegenteil von removere (←): ponentibus, Deum non esse, th. I. 2. 1 ad 2; ponitur circa suppositum importatum (ausgedrückt) per nomen substantivum, ib. 39. 5 ad 5; temperantia ponitur virtus principalis, ib. II. II. 141. 7 c; vgl. cg. I. 1 & 11; II. 29 & 33; 1 sent. 40. 1. 1 c; mal. 16. 1 c; 8 phys. 16 c.

- **Ponere sub disiunctione** (th. III. 75. 3 c) = nach Weise einer Trennung behaupten.

d) festsetzen, aufstellen, bestimmen: non autem erat nomen positum tempore Aristotelis, 1 perih. 4 e; nec ante Aristotelem erat nomen positum huic generi dictionum, ib. 5 d.

e) als wahr annehmen, unterstellen, synonym mit sumere (← *sub e*) und supponere (← *sub c*): posito, quod Deus se solum cognoscat, cg. I. 71.

- Zu **impossibile aliquo posito** → impossibilis.

popularis, e

zum Volke gehörig, das Volk betreffend: multi id est populares, 1 eth. 4 b.

- Zu **status popularis** → status *sub e.*

positio

a) Setzung, Stellung, Lage, synonym mit dispositio (← *sub d*) und situs (←): status proprie loquendo significat quandam positionis differentiam, th. II. II. 183. 1 c; positio, quae est ordo partium in toto, cg. IV. 65; vgl. ib. 87; de ratione autem positionis est prius et posterius, 4 phys. 17 c; positio vero non addit supra ubi, nisi ordinem partium determinatum, quia nihil aliud est, quam determinata relatio partium ad invicem, 11 met. 12 a; vgl. 3 phys. 9 h; 4 phys. 1 f; 2 cael. 2 g & 3 a.

- Zu **demonstratio positione differens** → demonstratio *sub c*; zu **quantitas p. habens** → quantitas *sub a.*

b) Hinsetzung, Hinstellung, synonym mit affirmatio (← *sub a*), der Gegensatz zu negatio (← *sub a*) und remotio (←): tota ratio boni in positione consistit, verit. 21. 1 ob. 2; sicut definitio, quae positio dicitur, 1 anal. 5 f.

- Als Art der positio gehört hierher **positio absoluta** (verit. 21. 1 c) = die unbedingte oder schlechthinige Hinsetzung (omnis enim positio absoluta aliquid in rerum natura existens significat, ib.).

c) Aufstellung, Behauptung, der Gegensatz zu negatio (← *sub a*) und remotio (←): haec positio implicat contradictoria, th. I. 10. 5 c; haec positio est falsa, ib. 104. 3 c; quorum positiones scire poterant, cg. I. 2; vgl. ib. 12 & 13; quidquid dicitur per positionem, non constituitur negative vel privative tantum, 1 sent. 28. 1. 2 a; vgl. 8 phys. 5 b.

- Zu **ratio disputantis contra positionem** → ratio *sub m.*
- Arten der positio in diesem Sinne sind: **1. positio absurda** (2 sent. 13. 1. 3 c) = die ungereimte oder abgeschmackte Behauptung. **2. p. consequentis** (4 phys. 1 b) = die Behauptung des Nachsatzes eines Bedingungssatzes. **3. p. extranea** (2 sent. 13. 1. 3 c; mal. 6. 1 c) = die fremdartige Behauptung (huiusmodi autem opiniones, quae destruunt principia alicuius partis philosophiae, dicuntur positiones extraneae, mal. 6. 1 c).

d) Festsetzung, Aufstellung, Bestimmung: secundum legis positionem, cg. III. 129; ad bonam consuetudinem requiritur legis positio, 10 eth. 14 e.

- Zu **bonum secundum legis positionem** → bonus *sub b*; zu **iustum secundum legis p.** → iustus; zu **malum secundum legis p.** → malus *sub b.*

e) Unterstellung, Annahme, synonym mit suppositio (← *sub b*): positio, quam non contingit demonstrare, et ex hoc immediatum (sc. principium) dicitur; neque tamen *aliquem docendum* id est qui doceri debet in demonstrativa scientia, *necesse est habere* id est mente concipere sive ei assentire, 1 anal. 5 e; cum quadam positione recipiuntur huiusmodi principia, ib.; quaedam positio est, quae accipit aliquam partem enuntiationis, scilicet affirmationem vel negationem, . . . Et haec positio suppositio dicitur, quia tamquam veritatem habens supponitur. Alia autem positio est, quae non significat esse vel non esse, sicut definitio, quae positio dicitur; ponitur enim ab arithmetico definitio unitatis tamquam quoddam principium, scilicet quod unitas est indivisibile secundum quantitatem, ib. f; quia enim demonstrationes definitiones praesupponunt, ex quibus concludunt, merito dicuntur positiones, 1 perih. 1 a; qualibet positione facta sequitur illud esse ubique, th. I. 8. 4 c; incompossibile est huic positioni, ib. I. II. 10. 4 ad 3; et haec positio suppositio dicitur, 1 anal. 5 f; erit positio impossibilis et ex hac positione sequitur impossibile, 7 phys. 1 b; vgl. 1 anim. 6 a.

positive

nach Weise einer Hinsetzung, im Sinne einer Hinstellung (in das Reich der Wirklichkeit), der Gegensatz zu negative, privative und remotive (←): inquantum obiectum est aliquid positive, th. I. II. 18. 5 ad 2; aut macula illa est aliquid positive, ib. 86. 1 ob. 3; secundum quod ista nomina positive Deo conveniunt, 1 sent. 2. 1. 3 c; uno modo positive, sicut igni attribuitur ferri sursum, verit. 1. 5 ad 15; subiectum, quod est aliquid positive, 1

phys. 13 b.

- Zu **accipere positive** → accipere *sub c*; zu **dicere p.** → dicere *sub c*; zu **ens p. dictum** → ens; zu **nominare p.** → nominare; zu **praedicare p.** → praedicare *sub b*; zu **significare p.** → significare.

positivus, a, um

a) setzend, hinsetzend (in das Reich der Wirklichkeit), der Gegensatz zu negativus, privativus und remotivus (←): positivum posuit pro comparativo, 1 Cor. 7. 8; comparativum supponit positivum, 3 cael. 3 f.

b) gesetzt, hingesetzt (ins Reich der Wirklichkeit): iuris aliud est naturale, aliud est positivum, 5 eth. 12 a; nominatur legale, id est lege positum, quod et illi dicunt positivum, ib.

- Zu **effectus positivus** → effectus; zu **ens p.** → ens; zu **ius p.** → ius *sub a*; zu **iustum p.** → iustus.

posse

können, vermögen, imstande sein: in sempiternis non differt esse et posse, 1 cael. 20 h; sunt autem in rebus quaedam, quae possunt esse et non esse, ib. 26 a; vgl. contingens *sub b*.

- **Ex posse *sive* pro posse *sive* secundum posse** (th. II. II. 27. 5 c; cg. I. 28 & 42; III. 55; 1 meteor. 1 g) = nach Möglichkeit, nach Kräften.
- Arten des posse sind: **1. posse ad aliquid** (th. II. II. 2. 5 ad 1) = zu etwas imstande sein oder etwas vermögen. **2. p. in aliquid** (ib. I. II. 65. 4 c; cg. I. 69 & 70; II. 6 & 22; III. 56; IV. 77; 4 sent. 19. 1. 2. 2 c; 1 cael. 6 a & 25 c; 9 met. 1 b) = mit seinem Können oder mit seiner Macht bis an etwas reichen. **3. p. super aliquid** (th. I. 86. 2 ob. 4) = mit seiner Macht sich über etwas erstrecken. **4. p. supra aliquid** (ib. I. II. 109. 3 ad 2) = mit seinem Können über etwas hinausgehen.

a) möglich im Sinne der Ontologie und der Logik, d. i. dasjenige, was sein kann, der Gegensatz zu actualis (← *sub b*) einerseits und anderseits zu impossibilis und necessarius (←): possibile dupliciter dicitur. Uno modo, secundum quod dividitur contra (wird unterschieden im Gegensatze zu dem) necesse esse, sicut dicimus illa possibilia, quae contingunt esse et non esse . . . Alio vero modo possibile dicitur, secundum quod est commune ad ea, quae sunt necessaria, et ad ea, quae contingunt esse et non esse, prout possibile contra impossibile dividitur, 9 met. 3 k; vgl. ib. g. Von dem zuletzt aufgeführten possibile heißt es mit Recht, dass es sub necessario (desgleichen auch unter dem contingens) continetur (th. I. 41. 4 ad 2) sive ad necessarium (et contingens) sequitur (cg. III. 86), insofern nämlich all dasjenige, was ist und existiert, sei es mit Notwendigkeit oder nicht, überhaupt nicht wäre und existierte, wenn es nicht möglich wäre: nam quod necesse est esse, possibile est esse, ib. Da, wie man sieht, dieses possibile kein ens in potentia, sondern ein ens actu, d. i. kein Seiendes im Zustande der Möglichkeit, sondern ein solches in dem der Wirklichkeit darstellt, so verdient es seinen Namen nicht im vollen und eigentlichen Sinne des Wortes. Possibile in des Wortes eigentlicher Bedeutung ist nur dasjenige, was zuvor an erster Stelle aufgeführt worden, also dasjenige, was dividitur contra necesse esse, was m. a. W. dem necessarium (←) entgegengesetzt ist (quod opponitur necessario, th. I. 41. 4 ad 2; cg. III. 86). Unter ihm versteht man dasjenige, was noch nicht ist, aber doch sein kann, mag von dem logischen oder dem ontologischen Gebiete die Rede sein: dicitur possibile, quod potest esse et non esse, . . . hoc in sua ratione (Begriffe) habet, quod non sit necesse illud fieri, quando non est, quod quidem est (daher kommt), quia non de necessitate sequitur ex causa sua, cg. III. 86. Das possibile im letztern Sinne ist gemeint, wenn es z. B. heißt: possibile est, quo posito non sequitur impossibile, th. I. II. 10. 4 ob. 3; vgl. ib. I. 23. 6 ob. 2; 8 phys. 9 f & 19 a; 1 gener. 4 a & b & 22 h; 9 met. 3 g & k; Aristoteles: Metaph. VIII. 3, 1047. a. 24 sqq.; conclusio impossibilis non sequitur ex principio possibili, th. I. II. 13. 5 c; possibile, prout est quaedam differentia veri, ib. 40. 3 ad 2; omne, quod est possibile esse et non esse, habet aliquam causam, quia in se consideratum ad utrumlibet se habet, cg. II. 15; possibile autem (dicitur), quod ad neutrum (sc. neque ad esse neque ad non esse) est omnino determinatum, sive se habeat magis ad unum, quam ad alterum, sive se habeat aequaliter ad utrumque, quod dicitur contingens ad utrumlibet (→ contingens *sub b*), 1 perih. 14 f; sive possibile determinetur per verum, ut scilicet dicatur possibile, quod potest esse, sive determinetur per facile, ut scilicet dicatur possibile fieri, quod de facili potest, 1 cael. 24 d; vgl. 5 met. 14 c & h.

- Zu **enuntiabile possibile** → enuntiabilis; zu **intellectus p.** → intellectus *sub c*; zu **materia p.** → materia *sub c*; zu **propositio de p.** → propositio *sub b*; zu **sensus p.** → sensus *sub c*; zu **solutio p.** → solutio *sub b*; zu **syllogismus de p.** → syllogismus.
- Arten des possibile im eigentlichen Sinne des Wortes sind: **1. possibile absolute** *sive* absolutum *&* p. ex suppositione (th. I. 25. 3 c & ad 4; 46. 1 ad 1; III. 46. 2 c; pot. 3. 14 c; 1 cael. 25 c & 26 b) = das unbedingt und das bedingt Mögliche (possibile absolutum non dicitur neque secundum causas superiores, neque secundum causas inferiores, sed secundum seipsum, th. I. 25. 3 ad 4; dicitur autem et quandoque

aliquid possibile . . . absolute, quando scilicet termini enuntiationis nullam ad invicem repugnantiam habent, pot. 3. 14 c). **2. p. absolutum**, → p. absolute. **3. p. active** *sive* secundum potentiam activam *sive* per potentiam agentis & p. secundum potentiam passivam *sive* per potentiam quae est in rebus (th. I. 46. 1 ad 1; cg. II. 37; pot. 1. 3 c; 3. 14 c & 5. 3 c; 1 cael. 25 c; 5 met. 14 o; 9 met. 5 a) = das aktiv und das passiv Mögliche oder das Mögliche mit Bezug auf ein Vermögen, etwas zu wirken, und dasjenige mit Bezug auf ein Vermögen, die Wirkung aufzunehmen, welch Letzteres in den Dingen ist (secundum activam quidem, ut si dicamus, possibile esse aedificatori, quod aedificet, secundum passivam vero, ut si dicamus, possibile esse ligno, quod comburatur, pot. 3. 14 c); vgl. p. per respectum ad aliquam potentiam. **4. p. alicui** & p. simpliciter (th. III. 46. 2 c; 1 cael. 25 c & 26 b) = das irgendeinem und das einfachhin oder schlechtweg Mögliche. **5. p. ex suppositione**, → p. absolute. **6. p. per potentiam agentis**, → p. active. **7. p. per potentiam quae est in rebus**, ≈ . **8. p. per respectum ad aliquam potentiam** *sive* secundum aliquam potentiam *sive* secundum potentiam & p. secundum nullam potentiam *sive* secundum se *sive* secundum seipsum (th. I. 25. 3 c & ad 4; 46. 1 ad 1; I. II. 40. 3 ad 2; cg. II. 37; pot. 1. 3 c & 4 c; 3. 14 c; 1 cael. 26 b; 5 met. 14 o) = das durch oder mit Bezug auf die Macht einer wirkenden Ursache Mögliche und das ohne eine solche Macht oder das an sich Mögliche, m. a. W. das äußerlich (sicut, quod subditur humanae potentiae, dicitur esse possibile homini, th. I. 25. 3 c) und das innerlich Mögliche (possibile autem fuit ens creatum esse antequam esset, per potentiam agentis, per quam et esse incepit, vel propter habitudinem terminorum, in quibus nulla repugnantia invenitur, quod quidem possibile secundum nullam potentiam dicitur, cg. II. 37); vgl. p. active. **9. p. secundum aliquam potentiam**, → p. per respectum ad aliquam potentiam. **10. p. secundum causam inferiorem** & p. secundum causam superiorem (th. I. 25. 3 ad 4) = das Mögliche mit Bezug auf eine niedere oder untergeordnete und dasjenige mit Bezug auf eine höhere oder übergeordnete Ursache. **11. p. secundum causam superiorem**, → p. secundum causam inferiorem. **12. p. secundum nullam potentiam**, → p. per respectum ad aliquam potentiam. **13. p. secundum potentiam**, ≈ . **14. p. secundum potentiam activam**, → p. active. **15. p. secundum potentiam passivam**, ≈ . **16. p. secundum se**, → p. per respectum ad aliquam potentiam. **17. p. secundum seipsum**, ≈ . **18. p. simpliciter**, → p. alicui.

b) möglich in übertragenem Sinne, gemäß der mathematischen Potenz (vgl. potentia *sub a*): tertio modo dicitur secundum potentiam mathematicam, quae est in geometricis, prout dicitur linea potentia commensurabilis, quia quadratum eius est commensurabilis, pot. 1. 3 c; dicitur autem et quandoque aliquid possibile non secundum aliquam potentiam, sed vel metaphorice, sicut in geometricis dicitur aliqua linea potentia rationalis, ib. 3. 14 c; vgl. 1 anal. 18 g; 5 met. 14 n.

possibilitas

Möglichkeit, synonym mit potentia (← *sub a*), potentialitas (←) und potestas (← *sub d*), der Gegensatz zu impossibilitas und impotentia (←): principium mutationis et causa est rei possibilitas, 2 sent. 7. 1. 1 c; intellectu scilicet divino, cui nulla possibilitas admiscetur, ib. 9. 1. 2 ad 2; est autem considerare duplicem possibilitatem, unam secundum id, quod habet res, alteram secundum id, quod nata (←) est habere, 1 sent. 8. 3. 2 c.

- Arten der possibilitas sind: **1. possibilitas ad esse** *sive* essendi *&* p. ad non esse *sive* non essendi (pot. 5. 3 c) = die Möglichkeit zu sein und die Möglichkeit nicht zu sein. **2. p. ad non esse**, → p. ad esse. **3. p. essendi**, ≈ . **4. p. non essendi**, ≈ . **5. p. secundum potentiam activam** *&* p. secundum potentiam passivam (ib. 3. 15 ad 11) = die Möglichkeit mit Bezug auf ein Vermögen, etwas zu wirken, und die mit Bezug auf ein Vermögen, die Wirkung zu erleiden. **6. p. secundum potentiam passivam**, → p. secundum potentiam activam.

posterior, us

a) letzterer, hinterer, der Gegensatz zu anterior: pars anterior et posterior animalis . . . differunt non solum in virtute, sed etiam in figura, 2 cael. 2 i; quid sit anterius et posterius caeli, ib. 3 h; pars anterior dignior est posteriori, ib. 7 e.

b) letzterer, späterer, der Gegensatz zu prior (← *sub a*): prius enim et posterius dicitur per comparationem ad aliquod principium, th. I. 76. 4 ob. 3; vgl. ib. II. II. 26. 1 c; prius et posterius dicitur aliquid per distantiam ad ipsum nunc, quod est terminus praeteriti et futuri, 4 phys. 22 e; vgl. 5 met. 13 a; Aristoteles: Metaph. IV. 11, 1018. b. 9 sq.; prius et posterius dicuntur in quolibet ordine per comparationem ad principium illius ordinis, quodl. 5. 10. 19 c; nihil prohibet aliquid esse prius et posterius altero secundum diversas rationes, 2 phys. 5 c; prius et posterius esse non possunt, nisi tempus sit, 8 phys. 2 e.

- Zu **causa posterior** → causa *sub a & b*; zu **contraria p.** → contrarius *sub b*; zu **definire per p.** → definire *sub b*; zu **dicere per p.** → dicere *sub c*; zu **differentia p.** → differentia; zu **finis p.** → finis *sub b*; zu **necessitas a p.** → necessitas *sub a*; zu **praedicare per *sive* secundum p.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio p.** → praedicatio *sub b*; zu **processus de priori ad p.** → processus *sub a*; zu **quantitas per p.** → quantitas *sub a.*
- Als Arten des posterius gehören hierher: **1. posterius in magnitudine** *sive* secundum quantitatem *&* p. motus *sive* in motu (4 phys. 17 c & d & 18 c; 5 met. 13 b) = das Spätere der Größe oder Quantität nach und das der Bewegung nach. **2. p. in motu**, → p. in magnitudine. **3. p. in tempore** *sive* tempore *sive* temporis *sive* via generationis (th. I. II. 20. 1 ad 3; cg. II. 23; 1 anal. 4 o; 4 phys. 17 c & d) = das Spätere

der Zeit oder der Entstehung nach. **4. p. motus**, → p. in magnitudine. **5. p. natura** *sive* secundum naturam (th. III. 1. 5 ad 3; 1 anal. 4 o) = das der Natur nach Spätere. **6. p. secundum actum** (5 met. 13 i) = das der Wirklichkeit nach Spätere, der Gegensatz zu p. secundum potentiam d. i. zu dem der Möglichkeit nach Spätern. **7. p. secundum naturam**, → p. natura. **8. p. secundum quantitatem**, → p. in magnitudine. **9. p. tempore** *sive* temporis, → p. in tempore. **10. p. via generationis**, ≈ .

- **Naturaliter prius est, quod est perfectius, licet in unoquoque sit tempore posterius**, → prior *sub a.* ***Posito posteriori ponitur prius*** (2 cael. 2 c & 4 g) = wird das Spätere an- oder hingesetzt, so auch das Frühere. ***Posteriora non sunt de intellectu priorum, sed e converso*** (2 phys. 3 e) = das Spätere gehört nicht zum Begriffe des Frühern, wohl gilt aber das Umgekehrte. ***Remoto posteriori non removetur prius*** (th. II. II. 20. 2 a) = mit der Beseitigung des Spätern wird das Frühere, von dem es abhängig ist, nicht beseitigt. **Remoto priori removetur posterius**, → prior *sub a.* **Semper prius salvatur in posteriori**, ≈ . ***Transmutato posteriori non transmutatur prius*** (ib. I. II. 85. 1 ob. 2) = die Veränderung des Spätern zieht die des Frühern, von dem es abhängt, nicht nach sich. Virtus prioris est in posteriori, → prior *sub a.*

c) *Posteriora* sc. *analytica*, die letztere oder zweite Analytik des Aristoteles, der Gegensatz zu Priora (← *sub b*): liber Posteriorum analyticorum, qui est de syllogismo demonstrativo, 1 anal. 1 a; in Posterioribus analyticis docetur resolutio usque ad principia prima, 2 anal. 4 a; ut dicitur in I. Poster., 1 phys. 1 a; per Philosophum in II. Poster., 3 phys. 1 c.

postpraedicamentum

Nachkategorie, sekundäre oberste Gattung des Seins: Philosophus inter postpraedicamenta *habere* ponit, quae scilicet diversa genera consequuntur, sicut sunt opposita et prius et posterius et alia huiusmodi, th. I. II. 49. 1 c. Der Nachkategorien gibt es fünf, nämlich: oppositio, prioritas et posterioritas, simultas, motus und habitus (← *sub b*).

potentia

a) Möglichkeit, Vermögen zu irgendetwas, synonym mit potestas (← *sub a*): potentia primo imposita est ad significandum principium actionis, sed secundo translatum est ad hoc, ut illud etiam, quod recipit actionem agentis, potentiam habere dicatur, 1 sent. 42. 1. 1 ad 1; vgl. ib. c; pot. 1. 1 c.

- Als Arten der potentia gehören hierher: **1. potentia actionis** *sive* activa *sive* operativa *sive* agentis *sive* ad agere & p. passionis *sive* passiva *sive* receptiva *sive* pure materialis *sive* ad esse *sive* ad essendum (th. I. 9. 2 c; 25. 1 c; 41. 4 ad 2; 46. 1 ad 1; 54. 3 c; 58. 1 c; 75. 5 ad 1 & 6 ad 2; 77. 5 c; 104. 4 ad 2; I. II. 55. 2 c; III. 13. 1 c; cg. I. 20; II. 7, 25, 35, 37 & 60; 1 sent. 17. 1. 3 c; 24. 1. 1 ad 2; 42. 1. 1 ad 1; pot. 1. 1 ob. 16 & c, 3 c & 4 c; 3. 14 c; 5. 3 c & 4 ad 1; verit. 11. 1 c; 14. 3 c; 1 cael. 25 c; 2 anim. 5 a; 5 met. 14 a-h) = die aktive (vgl. p. operativa *sub b*) und die passive Möglichkeit (vgl. p. activa & passiva *sub b*), m. a. W. das Vermögen zu einer Tätigkeit und das zu einem Sein oder zur Aufnahme eines Seins oder die bloß zur Materie eines Dinges gehörende (vgl. p. materialis *sub b*) Möglichkeit (cum duplex sit potentia, scilicet potentia ad esse et potentia ad agere, utriusque potentiae perfectio virtus vocatur. Sed potentia ad esse se tenet ex parte materiae, quae est ens in potentia, potentia autem ad agere se tenet ex parte formae, quae est principium agendi eo, quod unumquodque agit, inquantum est actu, th. I. II. 55. 2 c; potentia activa est principium agendi in aliud, potentia vero passiva est principium patiendi ab alio, ib. I. 25. 1 c; cum omnis potentia dicitur ad actum proprium, potentia operativa dicitur ad actum, qui est operatio, 2 anim. 5 a; activa autem potentia duplex est. Quaedam quidem, cuius actio terminatur ad aliquid actum extra, sicut in aedificatione actio terminatur ad aedificatum; quaedam vero est, cuius actio non terminatur ad extra, sed consistit in ipso agente, ut visio in vidente, verit. 14. 3 c; dico autem potentiam passivam, secundum quam aliquid assequi potest suam perfectionem vel in essendo, vel in consequendo finem, th. I. 9. 2 c). **2. p. activa**, → p. actionis. **3. p. ad agere**, ≈ . **4. p. ad esse** *sive* ad essendum, ≈ . **5. p. agentis**, ≈ . **6. p. mathematica** *sive* secundum metaphoram (pot. 1. 3 c; 5 met. 14 n) = die mathematische oder figürliche Möglichkeit (in geometria dicitur potentia secundum metaphoram; potentia enim lineae in geometria dicitur quadratum lineae per hanc similitudinem, quia, sicut ex eo, quod est in potentia, fit illud, quod est in actu (Wirklichkeit), ita ex ductu alicuius lineae in seipsam resultat quadratum ipsius, 5 met. 14 n; vgl. 9 met. 1 b). **7. p. operativa**, → p. actionis. **8. p. passionis**, ≈ . **9. p. passiva**, ≈ . **10. p. pure materialis**, ≈ . **11. p. receptiva**, ≈ . **12. p. secundum metaphoram**, → p. mathematica.
- Zu **possibile secundum potentiam activam & passivam & secundum p. mathematicam** → possibilis *sub a & b*; zu **possibilitas secundum p. activam & passivam** → possibilitas.
- **Proprius actus respondet propriae potentiae**, → actus *sub b.*

b) Vermögen, Kraft zu einer Tätigkeit (= potentia ad agere, → *sub a*), synonym mit potestas (← *sub b*), virtus und vis (← *sub a*), der Gegensatz zu actus (← *sub a*) und impotentia (←): cum enim potentia sit, secundum quam potentes dicimur agere vel pati, 4 sent. 44. 3. 3. 1 c; secundum quod dicitur potentia respectu actionis aut passionis communiter, 9 met. 5 a; potentia dicitur principium motus et mutationis in alio, inquantum est aliud, 5 met. 14 a; vgl. th. I. 8. 3 ad 3; 27. 5 ad 1; 1 sent. 7. 1. 1 ob. 3; pot. 1. 1 ob. 3 & 3. 1 ad 8; potentia est principium operationis, th. I. 25. 1 ob. 3; cum potentia nihil aliud significet, quam principium alicuius actus (Tätigkeit), ib. 41. 4 c; vgl. ib. 5 c; in hoc consistit ratio (Wesenheit) potentiae, ut sit proximum principium

operis (Tätigkeit) et non primum, 1 sent. 45. 1. 3 ad 2; cum enim potentia dicatur ad actum, oportet, quod secundum diversitatem actuum sit diversitas potentiarum, th. I. 54. 3 c; vgl. 1 sent. 7. 1. 2 ob. 2; pot. 2. 6 ob. 2; verit. 15. 2 ad 12; ratio (Wesenheit) enim potentiae sumitur ex actu, 11 met. 9 d; potentia secundum illud, quod est potentia, ordinatur ad actum. Unde oportet rationem potentiae accipi ex actu, ad quem ordinatur; et per consequens oportet, quod ratio potentiae diversificetur, ut diversificatur ratio actus. Ratio autem actus diversificatur secundum diversam rationem (Beziehung) obiecti, th. I. 77. 3 c; vgl. 2 sent. 44. 2. 1 c; qu. anim. 13 c; potentiarum diversitas penes actus et obiecta distinguitur, verit. 15. 2 c; vgl. qu. anim. 13 a; 2 sent. 24. 2. 2 ad 5; potentiae non diversificantur secundum materialem distinctionem obiectorum, sed secundum formalem distinctionem, quae attenditur secundum rationem obiecti, th. I. 59. 2 ad 2; vgl. ib. 80. 1 ad 2; I. II. 54. 2 ad 1; 57. 2 ob. 2; si alicui potentiae respondeat aliquod obiectum secundum rationem communem, non erit distinctio potentiarum secundum diversitatem propriorum, quae sub illo communi continentur. Sicut si proprium obiectum potentiae visivae est color secundum rationem coloris, non distinguuntur plures potentiae visivae secundum differentiam albi et nigri; sed si proprium obiectum alicuius potentiae esset album inquantum album, distingueretur potentia visiva albi a potentia visiva nigri, ib. I. 59. 4 c; non quaecumque diversitas obiectorum diversificat potentias animae, sed differentia eius, ad quod per se potentia respicit. Sicut sensus per se respicit passibilem qualitatem (← *sub a*), quae per se dividitur in colorem, sonum et huiusmodi; et ideo alia potentia sensitiva est coloris, scilicet visus, et alia sonus, scilicet auditus. Sed passibili qualitati, ut colorato, accidit esse musicum vel grammaticum, vel magnum et parvum, aut hominem vel lapidem, et ideo penes huiusmodi differentias potentiae animae non distinguuntur, ib. 77. 3 c; vgl. ib. 79. 11 c; potentiae enim cognoscuntur per actus, actus vero per obiecta, et inde est, quod in definitione potentiae ponitur eius actus et in definitione actus ponitur obiectum, 1 anim. 8 a.

- Zu **impossibile per respectum ad potentiam, secundum p. & secundum nullam p.** → impossibilis; zu **possibile secundum p.** *sive* secundum aliquam p. & secundum nullam p. → possibilis *sub a*; zu **quantitas p.** → quantitas *sub b*; zu **subiectum p.** → subiectum *sub a*; zu **substantia p.** → substantia *sub h*; zu **terminus p.** → terminus *sub a*; zu **ultimum p.** → ultimus.

- Arten der potentia in diesem Sinne sind: **1. potentia absoluta** & p. habitualis (2 sent. 24. 1. 1 c; verit. 24. 4 c) = das (von einem Habitus) abgelöste und das mit einem Habitus versehene (prout est per habitum quendam perfecta, ib.) Vermögen; vgl. p. adaptata & nuda & p. habitualis *sub c.* **2. p. acta**, p. tantum acta *sive* mota, p. agens & p. tantum agens (virt. 1. 1 c) = das getriebene, das nur getriebene, das treibende und das bloß treibende Vermögen, oder das Vermögen, welches bewegt wird bzw. nur bewegt wird, und dasjenige, welches bewegt bzw. nur bewegt (Potentia igitur, quae est tantum agens, non indiget ad hoc, quod sit principium actus, aliquo inducto, . . . Talis autem potentia est divina, intellectus agens et potentiae naturales . . . Illae vero potentiae sunt tantum actae, quae non agunt nisi ab aliis motae, nec est in eis agere vel non agere, sed secundum impetum virtutis moventis agunt, et tales sunt vires sensitivae secundum se consideratae . . . Potentiae vero illae sunt agentes et actae, quae ita moventur a suis activis, quod tamen per eas non determinantur ad unum, sed in eis est agere, sicut vires aliquo modo rationales, ib.). **3. p. activa** & p. passiva (th. I. 77. 3 c; 79. 3 ad 1 & 7 c; verit. 16. 1 ad 13; 2 cael. 13 a; 2 anim. 6 d; 9 met. 2 a) = das aktive und das passive Vermögen (vgl. p. activa & passiva *sub a*), m. a. W. das Vermögen, eine Einwirkung in was anderm hervorzubringen, und das Ver-

mögen, die Einwirkung eines andern zu erleiden in Form einer Tätigkeit (Obiectum autem comparatur ad actum potentiae passivae sicut principium et causa movens; color enim, inquantum movet visum, est principium visionis. Ad actum autem potentiae activae comparatur obiectum ut terminus et finis, sicut augmentativae virtutis obiectum est quantum perfectum, quod est finis augmenti, th. I. 77. 3 c; potentia activa comparatur ad suum obiectum ut ens in actu ad ens in potentia; potentia autem passiva comparatur ad suum obiectum e converso ut ens in potentia ad ens in actu, ib. 79. 7 c; non enim distinguitur potentia activa a passiva ex hoc, quod habet operationem, quia, cum cuiuslibet potentiae animae tam activae, quam passivae sit operatio aliqua, quaelibet potentiae animae esset activa. Cognoscitur autem eorum distinctio per comparationem potentiae ad obiectum. Si enim obiectum se habeat ad potentiam ut patiens et transmutatum, sic erit potentia activa; si autem e converso se habeat ut agens et movens, sic erit potentia passiva. Et inde est, quod omnes potentiae vegetabilis animae sunt activae, quia alimentum transmutatur per potentiam animae tam in nutriendo, quam in generando; sed potentiae sensitivae omnes sunt passivae, quia per sensibilia obiecta moventur et fiunt in actu. Circa intellectum vero aliqua potentia est activa, aliqua passiva eo, quod per intellectum intelligibile in potentia fit intelligibile actu, quod est intellectus agentis, et sic intellectus agens est potentia activa; ipsum etiam intelligibile in actu facit intellectum in potentia esse intellectum in actu, et sic intellectus possibilis erit potentia passiva, verit. 16. 1 ad 13). **4. p. adaptata** *sive* assimilata (ad actum) und p. nuda *sive* pura (th. I. 87. 2 c; II. II. 171. 2 ad 1; cg. II. 74; 2 sent. 27. 1. 1 c; 4 sent. 50. 1. 2 ad 5; 2 eth. 5 a; 9 eth. 11 c) = das (einem Akte) angepasste oder ähnlich gemachte und das nackte oder reine m. a. W. das mit einem dem Akte entsprechenden Habitus versehene und das einen solchen entbehrende Vermögen; vgl. p. absoluta *&* habitualis. **5. p. aestimativa** *sive* cogitativa, p. imaginativa *sive* phantastica *&* p. memorativa (th. I. 54. 5 ob. 2; 78. 4 c; II. II. 2. 1 ob. 2; 3 sent. 23. 2. 2. 1 ad 3; mal. 16. 11 ad 8 & 9; qu. anim. 13 c; verit. 14. 1 ad 9; 3 anim. 6 b) = die sinnliche Urteilskraft (des Tieres oder des Menschen), die Einbildungskraft und das Gedächtnis. **6. p. affectiva** *&* p. cognitiva *sive* cognoscitiva (th. I. 12. 9 ad 2; 54 pr.; 83. 3 ob. 1; II. II. 174. 1 ad 3; cg. I. 31; III. 46; verit. 14. 2 ob. 11; 20. 2 c) = das Begehrungs- und das Erkenntnisvermögen; vgl. p. appetitiva *&* apprehensiva. **7. p. affixa organo corporali** *sive* materiali *sive* utens corporali organo *sive* coniuncti *&* p. non utens organo corporali *sive* incorporea *sive* solius animae (th. I. 77. 5 c, 6 c & 8 ad 2; 111. 4 ad 2; cg. II. 74; 1 sent. 3. 1. 3 ob. 7; 3 eth. 12 b; log. I. 1) = das organische und das überorganische Seelenvermögen oder das Vermögen, welches an dem aus Seele und Leib bestehenden Ganzen, und dasjenige, welches an der Seele allein sein Subjekt hat. **8. p. agens**, → p. acta. **9. p. animae** *&* p. corporis *sive* corporalis (th. I. 77. 5 ob. 1; 78. 4 c; 2 sent. 26 exp.; 4 sent. 44. 3. 3. 1 c & ad 4; verit. 16. 1 ad 13; 2 anim. 5 a) = das Vermögen der Seele und das des Körpers. **10. p. appetitiva** *&* p. apprehensiva (th. I. 80. 1 c; 83. 3 ad 1 & 4 c; I. II. 45. 2 c; cg. II. 60 & 74) = das anstrebende und das erfassende oder das Begehrungs- und das Erkenntnisvermögen; vgl. p. affectiva *&* cognitiva. **11. p. apprehensiva**, → p. appetitiva. **12. p. assimilata**, → p. adaptata. **13. p. augmentativa**, p. nutritiva *&* p. generativa (th. I. 25. 2 ad 2; 78. 2 c; 111. 4 ad 2; III. 32. 4 ad 2; 33. 1 ob. 4; cg. IV. 13; qu. anim. 12 c; 6 eth. 10 i) = das Vermögen des Wachstums, das der Ernährung und das der Erzeugung. **14. p. cogitativa**, → p. aestimativa. **15. p. cognitiva** *sive* cognoscitiva, → p. affectiva. **16. p. coniuncti**, → p. affixa organo corporali. **17. p. corporalis**, → p. animae. **18. p. corporis**, ≈ . **19. p. cum ratione** *sive* rationalis *&* p. irrationalis (th. I. 79. 12 a; I. II. 8. 1 ad 2;

10. 2 a; 50. 5 c; pot. 3. 14 c; verit. 26. 3 ad 7; 9 met. 2 a-d), die Übersetzung der aristotelischen Ausdrücke δύναμις μετὰ λόγου καὶ δ. ἄλογος (Metaph. IX. 2, 1046. b. 2) = das vernünftige und das unvernünftige Vermögen, m. a. W. das Vermögen, welches dem vernünftigen Seelenteil angehört oder unter dem Einflusse der Vernunft sich betätigt, und dasjenige, bei welchem keines von beiden der Fall ist. **20. p. defectiva** *sive* diminuta (8 phys. 2 a) = das mangelhafte oder verminderte Vermögen. **21. p. diminuta**, → p. defectiva. **22. p. dirigens** *&* p. exequens *sive* executiva (th. I. 19. 4 ad 4; 25. 5 ad 1; I. II. 16. 1 ob. 2 & ad 3; cg. II. 32) = das leitende und das ausführende Vermögen; vgl. p. imperans *&* imperata. **23. p. discurrens** *&* p. veritatem accipiens (verit. 15. 1 c) = das hin und her laufende oder eine Wahrheit erschließende und das die Wahrheit (unmittelbar) erfassende Vermögen (potentia discurrens et veritatem accipiens non erunt diversae, sed una, quae, inquantum est perfecta, veritatem absolute cognoscit, inquantum vero est imperfecta, discursu indiget, ib.). **24. p. executiva** *sive* exequens, → p. dirigens. **25. p. finita** *sive* limitata *&* p. infinita (th. I. 7. 2 ad 1; 25. 2 ad 3; cg. I. 20; II. 49; 1 sent. 43. 1. 2 ad 2; 44. 1. 1 ad 3; pot. 1. 3 ob. 2 c; 8 phys. 21 c) = das endliche oder begrenzte und das unendliche oder unbegrenzte Vermögen. **26. p. generandi** (1 sent. 7. 2. 1 c) = das Erzeugungsvermögen (potentia generandi dicitur tripliciter, secundum quod generandi potest esse gerundium verbi impersonalis, vel verbi personalis activi, vel verbi personalis passivi. Si sit gerundium verbi impersonalis, tunc potentia generandi est potentia, qua ab aliquo generatur, . . . Si sit gerundium verbi personalis activi, tunc potentia generandi dicitur potentia, ut generet, . . . Si sit gerundium verbi personalis passivi, tum potentia generandi dicitur potentia, ut generetur, ib.). **27. p. generativa**, → p. augmentativa. **28. p. habitualis**, → p. absoluta. **29. p. imaginativa**, → p. aestimativa. **30. p. immaterialis** *&* p. materialis (cg. II. 62; 8 phys. 21 c) = das unstoffliche oder geistige und das stoffliche oder körperliche (vgl. p. pure materialis *sub a*) Vermögen. **31. p. imperans** *&* p. imperata (th. I. 25. 5 ad 1; I. II. 20. 3 ob. 2; 2 sent. 21. 1. 1 c) = das befehlende und das einen Befehl erhalten habende Vermögen; vgl. p. dirigens *&* exequens. **32. p. incorporea**, → p. affixa organo corporali. **33. p. infinita**, → p. finita. **34. p. insensibilis** (verit. 1. 9 c) = das unsinnliche oder nicht in einem Sinne bestehende Vermögen. **35. p. intellectiva** *sive* intelligibilis, p. sensitiva *&* p. vegetativa (th. I. 14. 2 ad 3; 18. 3 c; 54. 3 c & 5 ob. 1; 58. 1 c; 77. 5 c; 78. 1 c; 79. 2 ob. 2; 84 pr.; 111. 4 ad 2; cg. II. 62, 66 & 73; mal. 16. 11 ad 8 & 9; verit. 1. 9 c; 7 phys. 6 f; 2 anim. 7 b) = das übersinnliche, das sinnliche und das pflanzliche Vermögen. **36. p. interpretativa** (1 perih. 6 d) = das (mentis conceptum per orationem) verdolmetschende oder Sprachvermögen. **37. p. irascibilis** (th. I. 59. 1 ad 2) = das Vermögen des zornmütigen Strebens. **38. p. irrationalis**, → p. cum ratione. **39. p. libera** *&* p. ligata (ib. I. II. 1. 5 ob. 3; 4 sent. 44. 2. 1 ad 2) = das freie und das gebundene Vermögen, von denen das letztere auf eine bestimmte Tätigkeit von Natur aus hingeordnet ist, das erstere aber nicht. **40. p. ligata**, → p. libera. **41. p. limitata**, → p. finita. **42. p. materialis**, → p. immaterialis. **43. p. memorativa**, → p. aestimativa. **44. p. motiva** (th. I. 76. 8 ad 1; cg. II. 32 & 76) = das örtlich bewegende Vermögen. **45. p. naturalis** (th. I. II. 55. 1 c; verit. 1. 9 c) = das natürliche Vermögen oder die Naturkraft. **46. p. naturalis** *&* p. superaddita (th. I. 18. 2 ad 2; cg. II. 8; III. 141) = das naturgemäße oder zur Natur eines Wesens gehörige (vgl. p. naturalis *sub d*) und das ihr hinzugefügte Vermögen. **47. p. non utens organo corporali**, → p. affixa organo corporali. **48. p. nuda**, → p. adaptata. **49. p. nutritiva**, → p. augmentativa. **50. p. operativa** *sive* practica *&* p. perspectiva *sive* speculativa (th. I. 54. 3 c; cg. II. 61 & 69; III. 25; 2 anim. 4 c) = das

auf ein Handeln und Wirken (vgl. p. operativa *sub a*) und das auf ein Erkennen abzielende Vermögen. **51. p. originalis** (4 sent. 44. 3. 3. 1 c) = das ursprüngliche oder den Ursprung verleihende Vermögen. **52. p. particularis** *&* p. universalis (8 phys. 2 a) = die besondere oder beschränkte und die allgemeine oder unumschränkte Kraft. **53. p. passiva**, → p. activa. **54. p. perspectiva**, → p. operativa. **55. p. phantastica**, → p. aestimativa. **56. p. practica**, → p. operativa. **57. p. pura**, → p. adaptata. **58. p. rationalis**, → p. cum ratione. **59. p. sensitiva**, → p. intellectiva. **60. p. solius animae**, → p. affixa organo corporali. **61. p. speculativa**, → p. operativa. **62. p. spirativa** (1 sent. 11. 1. 3 c; 12. 1. 3 c; 29. 1. 4 c) = das hauchende Vermögen oder das Vermögen des Hauchens. **63. p. superactiva** (ib. 7. 1. 1 ad 3) = das übertätige oder übermäßig tätige Vermögen (actio enim eius non est per modum motus, sed per modum operationis, quae differt a motu, . . . sicut perfectum ab imperfecto, ib.). **64. p. superaddita**, → p. naturalis. **65. p. tactiva** (7 phys. 6 f) = das Tast- oder Gefühlsvermögen. **66. p. tantum acta**, p. tantum agens *&* p. tantum mota, → p. acta. **67. p. universalis**, → p. particularis. **68. p. utens corporali organo**, → p. affixa organo corporali. **69. p. vegetativa**, → p. intellectiva. **70. p. veritatem accipiens**, → p. discurrens. **71. p. visiva** (th. I. 12. 2 c; 59. 4 c; cg. II. 73; qu. anim. 19 ad 13) = das Sehvermögen.

- **Actus cuiuslibet potentiae accipitur secundum ordinem potentiae ad suum obiectum**, → actus *sub a.* **Actus sunt praevii potentiis**, ≈ . **Cuius est actus, eius est potentia**, ≈ . ***Cuius est potentia, eius est actio*** (th. I. 51. 3 c), oder: ***Cuius est potentia, eius est actus et e contrario*** (2 sent. 25. 1. 1 ob. 1), oder: ***eiusdem est potentia, cuius est actus procedens a potentia*** (somno 1 e), oder: ***eiusdem est potentia et actio*** (th. I. 76. 1 ob. 4), oder: ***oportet, quod eius sit potentia sicut subiecti, cuius est operatio*** (ib. 77. 5 c), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: οὗ γὰρ ἡ δύναμις, τούτου καὶ ἡ ἐνέργεια (de Somn. et vig. 1, 454. a. 8) = was Subjekt eines Vermögens ist, ist selbstverständlich auch Subjekt der aus letzterm entspringenden Tätigkeit und umgekehrt. **Diversitas actus quandoque indicat diversitatem potentiarum, quandoque non**, → actus *sub a.* **Eiusdem est potentia, cuius est actus procedens a potentia**, ↑: Cuius est potentia etc. **Eiusdem est potentia et actio**, ≈ .***Non possunt esse unius potentiae simul plures actus*** (ib. I. II. 54. 1 ad 3; vgl. ib. I. 58. 7 ad 2) = ein und das Nämliche Vermögen kann nicht mehrere Tätigkeiten zu gleicher Zeit verrichten (nisi forte secundum quod unus comprehenditur sub alio, ib. I. II. 54. 1 ad 3). ***Omnis potentia reducitur ad operationem sicut ad perfectionem propriam*** (9 eth. 11 c) = jedes Vermögen zielt auf eine Tätigkeit als die ihm eigentümliche Vollkommenheit hin. **Oportet, quod eius sit potentia sicut subiecti, cuius est operatio**, ↑: Cuius est potentia etc. ***Quanto aliqua potentia est superior, tanto ad plura se extendit*** (pot. 2. 6 ad 2) = je höher eine Kraft dem Range nach steht, über desto mehr Dinge erstreckt sie sich mit ihrer Wirksamkeit.

c) Kraft, Stärke, Macht, Gewalt, Einfluss, synonym mit dominium (←), potestas (← *sub c*), principatus (← *sub a*), regimen (←), virtus (← *sub f*) und vis (← *sub b*): nomen potentiae primo impositum fuit ad significandum potestatem hominis, prout dicimus, aliquos homines esse potentes, . . . et deinde etiam translatum fuit ad res naturales. Videtur autem in hominibus esse potens, qui potest facere, quod vult, de aliis sine impedimento; et secundum quod impediri potest, sic minuitur potentia eius, 1 sent. 42. 1. 1 c; si contingat, aliquam rem posse in aliquid magnum, puta (z. B.) quod aliquis homo ambulet per centum stadia, aut possit levare aliquod magnum pondus, semper determinamus sive denominamus eius potentiam per respectum ad plurimum, in quod potest;

sicut dicimus, potentiam huius hominis esse, quod potest levare pondus centum talentorum, aut quod potest ire per spatium centum stadiorum, quamvis possit omnes partes infra istam quantitatem contentas, siquidem potest in id, quod superabundat. Nec tamen denominatur ab illis partibus, puta quod determinetur eius potentia, quia potest ferre quinquaginta talenta aut ire quinquaginta stadia, sed per id, quod est maximum, ita scilicet, ut potentia uniuscuiusque denominetur per respectum ad finem, id est per ultimum et per maximum, ad quod potest, et per virtutem suae excellentiae; sicut etiam et magnitudo cuiuslibet rei determinatur per id, quod est maximum, sicut quantitatem tricubiti notificantes non dicimus, quod sit bicubitum, 1 cael. 25 c; est in omnibus per potentiam, inquantum omnia eius potestati subduntur, th. I. 8. 3 c; in Deo est idem potentia et essentia et voluntas et intellectus et sapientia et iustitia, ib. 25. 5 ad 1; se in armorum potentia missum, cg. I. 6; ius naturale semper et ubique, quantum est de se, habet eandem potentiam, 4 sent. 33. 1. 2 ad 1.

- Zu **pars secundum potentiam** → pars *sub a.*
- Hierher rechnen als Arten: **1. potentia absoluta** *&* p. in ordine ad aliquid *sive* ordinata *sive* regulata *sc.* Dei (th. I. 25. 5 ad 1; 3 sent. 1. 2. 3 c; 2. 1. 1. 1 c; 4 sent. 46. 1. 2. 2 c; pot. 1. 5 ob. 2, 4 & 6 & ad 5; verit. 23. 8 ad 2; quodl. 4. 3. 4 c; Graec. 16) = die schlechthinige (vgl. p. absoluta *sub b & d*) oder an und für sich betrachtete (secundum se considerata, th. I. 25. 5 ad 1) und die zu seinem Vorherwissen und seiner Vorherbestimmung in Beziehung stehende und dadurch geordnete oder geregelte Macht Gottes (secundum hoc ergo dicendum est, quod Deus potest alia facere de potentia absoluta, quam quae praescivit et praeordinavit se facturum, non tamen potest esse, quod aliqua facit, quae non praesciverit et praeordinaverit se facturum, quia ipsum facere subiacet praescientiae et praeordinationi, non autem ipsum posse, quod est naturale, ib.). **2. p. creata** *sive* creaturae *&* p. creatoris *sive* divina (ib. 9. 2 c; 10. 5 ad 3; 25. 5 ad 1; 104. 4 ad 2; cg. I. 102) = die geschaffene oder geschöpfliche und die schöpferische oder göttliche Macht. **3. p. creatoris**, → p. creata. **4. p. creaturae**, ≈ . **5. p. divina**, ≈ . **6. p. habitualis** (2 sent. 44 exp.) = die zuständliche Macht oder die Macht in Form eines Zustandes; vgl. p. habitualis *sub b.* **7. p. in ordine ad aliquid**, → p. absoluta. **8. p. militaris** (ib. 25. 1. 3 ad 2) = die Kriegsmacht. **9. p. mundana** *sive* saecularis (th. II. II. 63. 2 c; cg. III. 31; IV. 55) = die weltliche oder zeitliche Macht. **10. p. ordinata**, → p. absoluta. **11. p. regulata**, ≈ . **12. p. saecularis**, → p. mundana.

d) Möglichkeit zu einem Sein (potentia ad esse sive ad essendum, → *sub a*), synonym mit possibilitas, potentialitas (←) und potestas (← *sub e*), der Gegensatz zu impossibilitas, impotentia und impotentialitas (←) einerseits, und anderseits zu actus (← *sub b*): potentia dicitur ad possibile, th. I. 41. 4 ob. 2; omne autem, cui convenit aliquis actus (Wirklichkeit), aliquid diversum ab eo existens, se habet ad ipsum ut potentia ad actum; actus enim et potentia ad se invicem dicuntur, cg. I. 22; sicut potentia ad qualitatem non est aliquid extra genus qualitatis, ita potentia ad esse substantiale non est aliquid extra genus substantiae, 1 phys. 15 a.

- Zu **causa in potentia** → causa *sub b*; zu **cognoscere in p.** → cognoscere *sub b*; zu **effectus in p.** → effectus; zu **ens p., ens in p., ens in p. secundum quid & simpliciter** → ens; zu **esse in p.** → esse; zu **infinitum p.** *sive* in p. → infinitus; zu **contrarietas secundum p.** → contrarietas *sub a*; zu **convenientia p. ad actum** → convenientia *sub b*; zu **intellectus p.** → intellectus *sub c*; zu **possibile secundum p. mathematicam** → possibilis; zu **prius secundum p.** → prior *sub a*; zu **scientia in p.** → scientia *sub a*;

zu **scire in p.** → scire *sub a*; zu **sensus in p.** → sensus *sub c*; zu **verum secundum p.** → verus *sub a*; zu **vita secundum p.** → vita *sub b.*

- **In potentia**= im Zustand der Möglichkeit zu etwas: illud dicitur simpliciter esse in potentia ad aliquid, quod potest statim reduci in actum (in den Zustand der Wirklichkeit) uno motore, sicut non dicimus, quod ex terra possit fieri statua, sed ex cupro, quamvis ex terra fiat cuprum, 2 sent. 19. 1. 2 c; id dicitur esse in potentia, quod, si ponatur esse in actu (Wirklichkeit), nihil impossibile sequitur, 9 met. 3 g; dupliciter enim invenitur aliquid in potentia. Uno modo sic, quod totum potest reduci (← *sub b*) in actum, sicut possibile est, hoc aes esse statuam, quod aliquando erit statua, . . . Alio modo aliquid dicitur in potentia esse, quod postea fit actu ens, non quidem totum simul, sed successive, 3 phys. 10 c; aliter est in potentia ad scientiam ille, qui addiscit et nondum habet habitum scientiae, et ille, qui iam habet habitum scientiae, sed non considerat utens habitu. Ex prima autem potentia in secundam reducitur aliquid, cum activum suo passivo coniungitur; et tunc passivum per praesentiam activi fit in tali actu, qui adhuc est in potentia, sicut addiscens per actionem docentis reducitur de potentia in actum, cui actui coniungitur altera potentia (sc. habitus scientiae), . . . Sed quando sic se habet, quod habet habitum scientiae, non oportet, quod reducatur in secundum actum per aliquod agens, sed statim per seipsum operatur considerando, nisi sit aliquid prohibens, puta (z. B.) occupatio vel infirmitas aut voluntas, 8 phys. 8 d; vgl. 2 anim. 2 c, 11 b & 12 c; th. I. 58. 1 c; verit. 11. 1 c.

- In der Bedeutung von Möglichkeit hat die potentia unter Anderm folgende Arten: **1. potentia absoluta** (1 cael. 24 e) = die unbedingte oder schlechthinige Möglichkeit; vgl. p. absoluta *sub b & c*. **2. p. accidentalis** *&* p. essentialis (cg. II. 74; verit. 8. 6 ad 7) = die nichtwesentliche und die wesentliche oder in dem Wesen eines Dinges begründete Möglichkeit. **3. p. completa** *sive* perfecta *&* p. non completa *sive* imperfecta (th. I. 55. 2 c; 58. 1 c; verit. 8. 4 ad 13 & 11. 1 c; 1 cael. 24 e) = die vollständige oder vollkommene und die nicht vollständige oder unvollkommene Möglichkeit; vgl. th. I. 26. 2 c; cg. II. 98. **4. p. essentialis**, → p. accidentalis. **5. p. imperfecta**, → p. completa. **6. p. indisposita** (2 sent. 7. 1. 2 ad 1) = die unvorbereitete oder ungeordnete Möglichkeit. **7. p. intellectiva** *sive* intellectualis substantiae *&* p. materiae (th. I. 55. 2 c; 90. 2 ob. 2; I. II. 23. 1 c; 49. 2 c; 50. 6 c; cg. I. 20; II. 17, 45 & 86; 1 phys. 15 a) = die geistige oder einer geistigen Substanz zukommende Möglichkeit (animae humanae habent potentiam intellectivam non completam naturaliter, sed completur in eis successive per hoc, quod accipiunt species intelligibiles a rebus, th. I. 55. 2 c; licet in angelis non sit potentia materiae, est tamen in eis aliqua potentia, esse enim actum purum est proprium Dei, ib. I. II. 50. 6 c) und die Möglichkeit der Materie der körperlichen Dinge (non igitur potentia materiae est aliqua proprietas addita super essentiam eius, sed materia secundum suam substantiam est potentia ad esse substantiale, 1 phys. 15 a). **8. p. materiae**, → p. intellectiva. **9. p. naturalis** *&* p. oboedientialis *sive* oboedientiae (th. III. 1. 3 ad 3; 11. 1 c; 2 sent. 19. 1. 5 c; 3 sent. 2. 1. 1. 1 c; pot. 6. 1 ad 18; virt. 1. 10 ad 13; verit. 8. 4 ad 13 & 12 ad 4; 12. 3 ad 18; 29. 3 ad 3; 8 phys. 8 h) = die natürliche (vgl. p. naturalis *sub b*) und die gehorsame Möglichkeit oder die Möglichkeit der Natur (quae potest per agens naturale in actum reduci, verit. 8. 12 ad 4) und die nach Weise des Gehorsams gegen den Schöpfer (secundum quam in creatura fieri potest, quidquid in ea fieri voluerit creator, ib.). **10. p. non completa**, → p. completa. **11. p. oboedientiae**, → p. naturalis. **12. p. oboedientialis**, ≈ . **13. p.**

perfecta, → p. completa. **14. p. permixta** *&* p. pura *sive* tantum (th. I. 7. 3 ad 4; cg. I. 17 & 43; pot. 3. 1 c; 3 phys. 2 a) = die (mit Wirklichkeit) gemischte und die reine oder bloße Möglichkeit. **15. p. prima** *sive* remota *&* p. propinqua (cg. II. 55; III. 102; 2 sent. 7. 1. 2 ad 1; 3 cael. 6 f; 2 anim. 12 c) = die erste oder (anders gezählt) die entfernte und die nächste Möglichkeit zu etwas, von diesem aus gerechnet (uno modo dicimus puerum posse militare secundum potentiam remotam, alio modo posse dicimus militare, quoniam iam est in aetate perfecta et secundum potentiam propinquam, 2 anim. 12 c). **16. p. propinqua**, → p. prima. **17. p. pura**, → p. permixta. **18. p. remota**, → p. prima. **19. p. subiecti** (th. I. II. 49. 2 c) = die Möglichkeit eines Subjekts oder die einer Substanz anhaftende Möglichkeit. **20. p. tantum**, → p. permixta.

- **Actus est prior potentia ratione, substantia *sive* secundum substantiam, id est perfectione, et tempore**, → actus *sub b.* **Actus est prior, quam potentia, secundum substantiam et formam**, ≈ . **Actus et potentia dividunt quodlibet genus entium**, ≈ . **Actus generatione et tempore est posterior potentia**, ≈ . **Actus secundum naturam est prior potentia**, ≈ . **Ens dividitur per potentiam et actum**, → ens. **In bonis actus est melior potentia, . . . in malis est actus peior potentia**, → actus *sub b.* ***Nihil secundum idem est potentia et actu*** (8 phys. 8 b; vgl. ib. 10 c) = nichts existiert im Zustand der Möglichkeit und in dem der Wirklichkeit nach einer und der nämlichen Beziehung. ***Non reducitur, quod est in potentia, in actum, nisi per id, quod est in actu*** (8 phys. 10 c), oder: ***Omne, quod est in potentia, reducitur ad actum per id, quod est actu ens*** (2 phys. 10 k), oder: ***quod est in potentia, naturaliter movetur ab alio, quod est actu*** (8 phys. 8 b) = alles, was im Zustande der Möglichkeit existiert, wird in den Zustand der Wirklichkeit naturgemäß nur von solchem hinübergeführt, was bereits im Zustande der Wirklichkeit existiert. ***Potentia et actus sunt de primis differentiis entis*** (3 phys. 2 a; vgl. ib. 1 c) = Möglichkeit und Wirklichkeit gehören zu den ersten Unterschieden des Seienden. **Proprius actus in propria materia fit**, → actus *sub b.* **Quod est in potentia, naturaliter movetur ab alio, quod est actu**, ↑: Non reducitur etc. ***Unumquodque genus dividitur per potentiam et actum*** (3 phys. 2 a) = jede oberste Gattung des Seienden wird in das Mögliche und das Wirkliche der betreffenden Gattung eingeteilt.

potentialis, e

a) zu einer Macht gehörig, eine Kraft betreffend, synonym mit virtualis (← *sub a*).

- Zu **pars potentialis** → pars *sub a*; zu **principium p.** → principium; zu **totum p.** → totus *sub a.*

b) möglich, synonym mit possibilis (← *sub a*) und virtualis (← *sub b*), der Gegensatz zu actualis (← *sub b*) und habitualis (←), einerseits und anderseits zu impossibilis (←): cum igitur in Deo nihil sit potentiale, th. I. 3. 4 c.

- Zu **cognitio potentialis** → cognitio *sub b*; zu **intellectus p.** → intellectus *sub c.*

potentialitas

Möglichkeit, synonym mit possibilitas (←), potentia (← *sub d*) und potestas (← *sub e*), der Gegensatz zu actus (← *sub b*) einerseits und anderseits zu impossibilitas, impotentia und impotentialitas (←): Deus est purus actus, non habens aliquid de potentialitate, th. I. 3. 2 c; forma perficit totam potentialitatem materiae, ib. 9. 2 c; vgl. ib. 14. 2 c; cum igitur materia prima sit infinita in sua potentialitate, cg. II. 85; tota potentialitas intellectus eius completa est, ib. 98; non erit in corporibus sanctorum resurgentium potentialitas ad passionem, 4 sent. 44. 2. 1. 1 c.

potentialiter

in Möglichkeit, der Möglichkeit nach, synonym mit virtualiter (←), der Gegensatz zu actualiter (← *sub b*) und habitualiter (←): potest esse aliquis in hac vita potentialiter, th. II. II. 180. 5 c; non sunt multa membra Christi actualiter, sed potentialiter, ib. III. 8. 3 ad 2; vgl. ib. 53. 3 c.

potestas

a) Möglichkeit, Vermögen zu irgendetwas, synonym mit potentia (← *sub a*).

- Als Arten der potestas gehören hierher: **potestas activa & p. passiva *sive* essendi** (cg. I. 28; 4 sent. 7. 2. 1. 1 ob. 3) = die aktive und die passive Möglichkeit, m. a. W. das Vermögen zu einer Tätigkeit und

das zu einem Leiden oder zur Aufnahme eines Seins (potestas passiva, scilicet percipiendi sacramenta alia, sufficienter traditur in baptismo, potestas autem activa, scilicet dispensandi sacramenta, ad ordinem pertinet, 4 sent. 7. 2. 1. 1 ob. 3).

b) Vermögen, Kraft zu einer Tätigkeit, synonym mit potentia (← *sub b*), virtus und vis (← *sub a*), der Gegensatz zu impotentia (←) .

- Arten der potestas in diesem Sinne sind: **1. potestas adquisita**, p. infusa *&* p. naturalis (4 sent. 25. 2. 1. 2 c; pot. 6. 4 c) = das (durch Übung) erworbene, das (von Gott) eingegossene oder verliehene und das in der Natur eines Dinges liegende und mit ihr gegebene Vermögen. **2. p. gloriae** *&* p. naturae (verit. 8. 11 ob. 12) = das Vermögen in der Herrlichkeit des Himmels und das im Zustande der Natur. **3. p. infusa**, → p. adquisita. **4. p. naturae**, → p. gloriae. **5. p. naturalis**, → p. adquisita. **6. p. rationalis** (th. I. 62. 8 ob. 2; 82. 1 ob. 2; cg. III. 31; 2 sent. 7. 1. 1 ad 1; 4 sent. 18. 1. 3. 3 a) = das vernünftige d. i. von der Vernunft geleitete oder dem vernünftigen Seelenteil angehörige Vermögen; vgl. potentia rationalis unter potentia *sub b.*

c) Macht, Gewalt, Herrschaft, synonym mit dominium (←), potentia (← *sub c*), principatus (← *sub a*) und regimen (←): potestas est a Deo, 2 sent. 44 exp.; potestas autem proprie nominat potentiam activam cum aliqua praeeminentia, 4 sent. 24. 1. 1. 2 ad 3; dicuntur autem potestates habere homines, qui in particularibus officiis in civitatibus praeponuntur, sicut iudices, 5 met. 1 a; potentia autem hic videtur pro violentia sumi, 7 met. 6 g; in cuius potestate est, th. I. 1. 10 c; in potestate nostra, ib. 12. 7 ad 1; servitutem, cui contraponitur potestas, ib. I. II. 2. 4 ob. 3; potestas maior ponitur esse causa doloris, ib. 36. 4 c; sunt in potestate suorum praelatorum, ib. II. II. 32. 8 ob. 1; meruit potestatem et dominium super gentes, ib. III. 42. 1 c; vgl. cg. I. 68 & 102; II. 57; III. 1.

- Zu **nomen potestatis** → nomen *sub a*; zu **prius secundum p.** → prior *sub a.*
- Hierher gehören als Arten: **1. potestas auctoritatis**, p. ministerii *&* p. ministerii principalis *sive* excellentiae (th. I. 43. 7 ad 6; III. 64. 3 c & 4 c; 4 sent. 5. 1. 1 c) = die Gewalt des Urhebers (der Sakramente), die des Dieners (in dispensatione sacramentorum, th. I. 43. 7 ad 6) und die des Hauptdieners (sc. Christi) oder des Hervorragenden im Dienste. **2. p. clavium** (4 sent. 19. 1. 3. 3 c & ad 3; cg. IV. 76; decret. 1) = die (kirchliche) Schlüsselgewalt. **3. p. coactiva** (th. II. II. 67. 1 c; relig. 7 ad 4) = die zwingende Gewalt oder die Gewalt des äußern Zwangs. **4. p. coarctata** (4 sent. 4. 1. 3. 5 ad 2) = die eingeengte Gewalt. **5. p. commissa** *sive* delegata *sive* per commissionem & p. ordinaria (th. II. II. 67. 1 c; 69. 3 ad 2; quodl. 2. 8. 16 c; relig. 4) = die übertragene oder außergewöhnliche und die ordnungsgemäße oder gewöhnliche Gewalt. **6. p. corporalis** *&* p. spiritualis (th. II. II. 39. 3 c; 60. 6 ob. 3; 2 sent. 44 exp.; 4 sent. 4. 1. 3. 5 ad 2; 5. 1. 2 ob. 1; 7. 2. 1. 1 ob. 3) = die körperliche und die geistliche Gewalt. **7. p. delegata**, → p. commissa. **8. p. derivata** (4 sent. 4. 1. 3. 5 ad 2) = die abgeleitete Gewalt. **9. p. divina** *&* p. humana (th. III. 49. 6 c; cg. III. 31; 2 sent. 44 exp.) = die göttliche und die menschliche Gewalt. **10. p. dominativa** *&* p. paterna (th. II. II. 50. 3 ad 3; 104. 5 ad 1; III. 58. 4 ad 2) = die herrische und die väterliche Gewalt oder die Gewalt des Herrn über seine Sklaven und die des Vaters über seine Kinder. **11. p. episcopalis** *sive* pontificalis *&* p. sacerdotalis (ib. I. II. 102. 4 ad 6; III. 22. 1 ad 1; cg. IV. 75 & 76; 4 sent. 20. 1. 4. 3 c) = die bischöfliche und die priesterliche

Gewalt. **12. p. excellentiae**, → p. auctoritatis. **13. p. expedita** *sive* libera (th. I. 83. 2 ad 2; 2 sent. 24. 1. 1 ad 1 & 2) = die ungehinderte oder freie Gewalt. **14. p. hierarchica** (th. III. 22. 1 ad 1) = die hierarchische oder dem Gliede einer Hierarchie zukommende Gewalt. **15. p. humana**, → p. divina. **16. p. inferior** *&* p. superior (ib. II. II. 39. 3 c; 2 sent. 44 exp.) = die niedere oder untergeordnete und die höhere oder übergeordnete Gewalt. **17. p. infusa**, → p. adquisita. **18. p. iudiciaria** (th. III. 36. 2 ad 3; 49. 6 c; cg. III. 80; IV. 72; 4 sent. 47. 1. 2. 2 c & 3. 1 c; Hebr. 4. 2) = die richterliche Gewalt. **19. p. iurisdictionis** *&* p. ordinis *sive* sacramentalis (th. II. II. 39. 3 c; cg. IV. 74, 75 & 77; 4 sent. 19. 1. 3. 1 ad 1; 24. 2. 1. 2 c) = die Gewalt der Jurisdiktion (quae ex simplici iniunctione hominis confertur, th. II. II. 39. 3 c) und die Gewalt der sakramentalen Weihe (quae per aliquam consecrationem confertur, ib.). **20. p. libera**, → p. expedita. **21. p. ministerii**, → p. auctoritatis. **22. p. ministerii principalis**, ≈ . **23. p. optimorum** *&* p. populi (ib. I. II. 105. 1 c) = die Herrschaft der Besten (in qua aliqui pauci principantur secundum virtutem, ib.) und die Herrschaft des Volkes (inquantum ex popularibus possunt eligi principes et ad populum pertinet electio principum, ib.). **24. p. ordinis**, → p. iurisdictionis. **25. p. particularis** *&* p. universalis (ib. I. 110. 1 c; II. II. 103. 3 c) = die besondere und die allgemeine Gewalt. **26. p. paterna**, → p. dominativa. **27. p. per commissionem**, → p. commissa. **28. p. perfecta** *sive* plenitudinis (th. II. II. 50. 3 ad 3; 4 sent. 2. 1. 4. 4 c) = die vollkommene oder volle Gewalt. **29. p. plenitudinis**, → p. perfecta. **30. p. pontificalis**, → p. episcopalis. **31. p. populi**, → p. optimorum. **32. p. propriae electionis** (th. II. II. 69. 3 ob. 2; vgl. ib. ad 2) = die Gewalt der besondern Wahl oder die eigens gewählte Gewalt. **33. p. publica** (ib. 41. 1 ad 3; 60. 6 c; 64. 5 ob. 2; 67. 1 c) = die öffentliche Gewalt. **34. p. regia** *sive* regnativa *&* p. tyrannica (ib. I. 103. 6 ad 3; II. II. 42. 2 ob. 3; 50. 3 ad 3; cg. I. 31) = die königliche und die tyrannische Gewalt. **35. p. regiminis** (cg. IV. 76) = die Regierungsgewalt. **36. p. regnativa**, → p. regia. **37. p. sacerdotalis**, → p. episcopalis. **38. p. sacramentalis**, → p. iurisdictionis. **39. p. saecularis** *sive* temporalis (th. II. II. 19. 3 ob. 2; 60. 6 ob. 3; 2 sent. 44 exp.) = die weltliche oder zeitliche Gewalt. **40. p. spiritualis**, → p. corporalis. **41. p. superior**, → p. inferior. **42. p. temporalis**, → p. saecularis. **43. p. tyrannica**, → p. regia. **44. p. universalis**, → p. particularis. **45. p. usurpata** (2 sent. 44. 1. 2 ad 3) = die angemaßte Gewalt.

- ***Nulla res habet potestatem supra suum esse*** (pot. 6. 7 ad 4) = kein Ding hat eine Gewalt, welche über sein Sein hinausginge (omnis enim rei virtus ab essentia eius finit vel essentiam praesupponit, ib.).

d) Machthaber, Gewalthaber: potestates enim habent actum circa ea, quae pertinent ad tranquillitatem totius universi, 2 sent. 10. 1. 3 ad 3; cum potestatum sit, ordinationem subiectis imponere, th. I. 108. 6 c; vgl. ib. 5 c; 63. 9 ad 3; quod quidem pertinet ad ordinem potestatum, cg. III. 80; ad ordinem potestatum pertinere videtur, daemones arcere, pot. 6. 10 c; tertius ordo huius hierarchiae est potestatum, quarum officium est, omne, quod possit obviare executioni divini imperii, coercere, unde et daemones arcere dicuntur, comp. 1. 126; vgl. Eph. 1. 7 & 3. 3.

- Zu unterscheiden ist hier: **1. potestas aerea** (2 sent. 9. 1. 3 c) = der luftige Machthaber oder der Machthaber dieser Luft. **2. p. mundana** *sive* saecularis (ib.; th. II. II. 184. 6 ad 2) = der weltliche Machthaber. **3. p. saecularis**, → p. mundana.

e) Möglichkeit zu einem Sein (= potestas essendi, → *sub a*), synonym mit possibilitas, potentialitas (←) und

potentia (← *sub d*), der Gegensatz zu impossibilitas und impotentialitas (←) einerseits und actus (← *sub b*) anderseits: genus continet multas differentias potestate, th. I. II. 46. 1 c; differentiam genus habet potestate, species vero actu, cg. IV. 81; hominibus data est potestas filios Dei fieri, pot. 6. 4 c.

potestative

mit Macht, mit Gewalt, synonym mit ex potestate (vgl. pot. 6. 4 c & 9 ob. 6) *sive* per potestatem (vgl. ib. 9 c): de adiuratione, quae non fit potestative per modum coactionis, th. II. II. 90. 2 ad 1; Christus venerat dissolvere opera diaboli non potestative, ib. III. 41. 1 ad 2; non solum orando et impetrando, sed etiam potestative, pot. 6. 4 c; vgl. mal. 8. 3 c.

potestativus, a, um

Macht ausübend, Gewalt entfaltend: per imaginem significatur intellectuale et arbitrio liberum et per se potestativum, th. I. II. prol.

- Zu **totum potestativum** → totus *sub a.*

practicus, a, um

tätig, handelnd, wirkend, auf das Tun, Handeln und Wirken sich beziehend, der Gegensatz zu contemplativus, speculativus und theoricus (←), zuweilen auch zu operativus (←): ut practicum dicatur id, quod ordinatur ad operationem, trin. 2. 1. 1 ad 4.

- Zu **ars practica** → ars *sub a*; zu **cognitio p.** → cognitio *sub b*; zu **existimatio p.** → existimatio; zu **habitus p.** → habitus *sub d*; zu **intellectus p.** → intellectus *sub c*; zu **philosophia p.** → philosophia; zu **potentia p.** → potentia *sub b*; zu **ratio p.** → ratio *sub c*; zu **rectitudo p.** → rectitudo *sub c*; zu **scientia p.**, p. secundum quid et p. simpliciter *sive* tantum → scientia *sub a*; zu **vita p.** → vita *sub c*.

praeacceptio

Vorziehen: in electione duo sunt, scilicet intentio finis, . . . et praeacceptio eius, quod est ad finem, th. I. II. 56. 4 ad 4; vgl. ib. 58. 4 c.

praeambulus, a, um

vorangehend, vorläufig, vorbereitend: Deum esse et alia huiusmodi, quae per rationem naturalem nota possunt esse de Deo, . . . non sunt articuli fidei, sed praeambula ad articulos, th. I. 2. 2 ad 1; vgl. ib. II. II. 2. 10 ad 2; corporis sensus pertinent ad sensualitatem quasi praeambuli, ib. I. 81. 1 ad 1; bonum alicui rei particulari potest comparari ut praeambulum ad ipsam, ib. 93. 9 c; uno modo sicut praeambulum vel praeparatorium ad ipsum, ib. I. II. 4. 1 c; vgl. ib. 74. 7 c; praeambula quidem sunt ad legem illa, quibus non existentibus lex locum habere non potest, ib. II. II. 22. 1 c; sed est conceptionis praeambulus, ib. III. 33. 1 ad 2; impossibile est, quod ea, quae sunt philosophiae, sint contraria iis, quae sunt fidei, sed deficiunt ab eis; continent tamen quasdam similitudines eorum et quaedam ad ea praeambula, sicut natura praeambula est ad gratiam, trin. pr. 2. 3 c; fides et spes sunt praeambula ad caritatem, mal. 2. 10 ad 2; declarat quoddam praeambulum ad minorem, somno 1 a.

praecedere

vorausschreiten, vorangehen.

- Zu **finis praecedens** → finis *sub b*; zu **ignorantia p.** → ignorantia *sub a*; zu **intentio p.** → intentio *sub b*; zu **meritum p.** → meritum *sub a*; zu **occasio p.** → occasio; zu **passio p.** → passio *sub c*; zu **privatio p.** → privatio *sub b*; zu **qualitas p.** → qualitas.

praeceptum

Vorschrift, Gesetzesvorschrift, der Gegensatz zu consilium (← *sub b*): praeceptum importat (schließt ein) applicationem legis ad ea, quae ex lege regulantur, th. I. II. 90. 2 ad 1; de ratione praecepti est, quod importet ordinem ad finem, inquantum scilicet illud praecipitur, quod est necessarium vel expediens ad finem, ib. 99. 1 c; illud proprie cadit sub praecepto legis, pro quo poena legis infligitur, ib. 100. 9 c; vgl. ib. II. II. 16. 1 ob. 1; 44. 1 c; hoc modo se habent praecepta in lege, sicut propositiones in scientiis speculativis, in quibus conclusiones virtute (der Kraft oder Möglichkeit nach) continentur in primis principiis, ib. II. II. 44. 2 c; large accipiendo praeceptum universaliter lex praeceptum dicitur, ib. I. II. 92. 2 ad 1.

- Zu **opus praecepti** → opus *sub d*; zu **substantia p.** → substantia *sub h.*
- Arten des praeceptum sind: **1. praeceptum affirmativum** *&* p. negativum *sive* prohibitivum (th. I. II. 72. 6 ad 2; 100. 6 ob. 2; II. II. 16. 1 ad 3; 56. 2 c & ad 2 & 3; mal. 2. 1 ad 11; virt. 3. 1 c) = das Gebot und das Verbot (per praecepta affirmativa imperantur actus virtutum, per praecepta vero negativa prohibentur actus vitiorum, th. I. II. 100. 6 ob. 2). **2. p. caeremoniale**, p. iudiciale *&* p. morale (ib. I. 60. 5 a; I. II. qu. 99-105; quodl. 2. 4. 8 c) = die religiöse oder gottesdienstliche (illa praecepta, quae in lege pertinent ad cultum Dei, specialiter caeremonialia dicuntur, th. I. II. 99. 3 c), die richterliche oder bürgerliche (praecepta iudicialia non solum sunt illa, quae pertinent ad lites iudiciorum, sed etiam quaecumque pertinent ad ordinationem hominum ad invicem, quae subest ordinationi principis tamquam supremi iudicis, ib. 104. 1 ad 1) und die sittliche oder Tugendvorschrift (oportuit praecepta legis veteris etiam de actibus virtutum dari, et haec sunt moralia legis praecepta, ib. 99. 2 c; vgl. ib. 104. 1 c) des Alten Bundes. **3. p. caritatis** *sive* dilectionis *&* p. iustitiae (ib. II. II. 2. 5 ob. 2; 44. 3 ad 2; cg. III. 130) = die Vorschrift (über die Akte) der Liebe und die (über die Akte) der Gerechtigkeit; vgl. th. I. II. 100. 2 c & 3 ad 3; II. II. 122. 1 c. **4. p. commune** *sive* generale *&* p. speciale (ib. I. II. 96. 1 ad 2; 98. 6 ad 2; III. 37. 3 c) = die allgemeine und die besondere Vorschrift. **5. p. Dei** *&* p. ecclesiae (ib. II. II. 147. 4 ad 1) = die Vorschrift Gottes und die der Kirche. **6. p. democraticum**,

p. regium *&* p. tyrannicum (ib. 140. 1 c) = die demokratische, die königliche und die tyrannische, m. a. W. die von einer demokratischen Regierung (vgl. politia democratica), die von einem König und die von einem Tyrannen (vgl. ius tyrannicum) erlassene Vorschrift. **7. p. dilectionis**, → p. caritatis. **8. p. domesticum** *sive* familiare (ib. I. II. 98. 6 ad 2) = die häusliche oder Familienvorschrift. **9. p. ecclesiae**, → p. Dei. **10. p. expressum** *&* p. interpretativum (ib. II. II. 104. 2 ad 2) = die ausdrückliche Vorschrift und das als Vorschrift Ausgelegte. **11. p. familiare**, → p. domesticum. **12. p. figurale** (ib. I. II. 101. 2 ob. 1; 103. 12. 3 c) = die sinnbildliche oder vorbildliche Vorschrift. **13. p. generale**, → p. commune. **14. p. interpretativum**, → p. expressum. **15. p. iudiciale**, → p. caeremoniale. **16. p. iuris naturalis** *sive* legis naturalis *sive* naturae *&* p. iuris positivi (ib. I. II. 94. 2 a; II. II. 147. 4 ad 1; 4 sent. 15. 3. 1. 4 c & 5 ad 2) = die Vorschrift des Naturrechts oder Naturgesetzes und die des positiven oder gegebenen Rechtes. **17. p. iuris positivi**, → p. iuris naturalis. **18. p. iustitiae**, → p. caritatis. **19. p. legis** = die Vorschritt eines Gesetzes überhaupt (th. I. II. 100. 9 c) oder die des alttestamentlichen Gesetzes oder des Dekalogs (ib. 2 c; II. II. 56. 1 ad 1). **20. p. legis naturae** *sive* naturalis, → p. iuris naturalis. **21. p. morale**, → p. caeremoniale. **22. p. negativum**, → p. affirmativum. **23. p. primae necessitatis, secundae, tertiae *&* quartae necessitatis** (dil. 1) = die Vorschrift (über die Liebe zu Gott) von der ersten (praecepta primae necessitatis sunt, sine quibus Dei similitudo salvatur, quae a principio naturaliter obligant et in generali et in speciali; tale est diligere Deum, ib.), die von der zweiten (secundae necessitatis sunt, quae a principio et naturaliter obligant in generali et non in speciali, ut est satisfacere pro peccatis, ib.), die von der dritten (tertiae necessitatis sunt, quae ex actu humano obligant, sicut votum, vel quae obligant quosdam, sed non omnes, aut etiam omnes in casu, sicut consilia, ib.) und die von der vierten Notwendigkeit (quartae necessitatis sunt, quae praelati ecclesiarum instituunt, scilicet quae instituit papa, aut archiepiscopus in provincia sua, aut episcopus in dioecesi sua, aut abbas in abbatia sua, ib.). **24. p. primae tabulae** *&* p. secundae tabulae (quodl. 5. 10. 20 c) = die Vorschrift der ersten und die der zweiten Tafel Mosis. **25. p. prohibitivum**, → p. affirmativum. **26. p. pure caeremoniale** *&* p. pure morale (quodl. 2. 4. 8 c) = die rein religiöse oder gottesdienstliche und die rein sittliche oder Tugendvorschrift. **27. p. pure morale**, → p. pure caeremoniale. **28. p. quartae necessitatis**, → p. primae necessitatis. **29. p. regium**, → p. democraticum. **30. p. secundae necessitatis**, → p. primae necessitatis. **31. p. secundae tabulae**, → p. primae tabulae. **32. p. speciale**, → p. commune. **33. p. tertiae necessitatis**, → p. primae necessitatis. **34. p. tyrannicum**, → p. democraticum.

- ***Praeceptum affirmatum obligat semper, sed non ad semper*** (th. I. II. 71. 5 ad 3) = das Gebot verpflichtet immer oder behält immer seine verpflichtende Kraft, aber es verpflichtet nicht für immer, so dass man es zu jeder Zeit und an jedem Orte und unter allen Umständen erfüllen müsste, gestattet vielmehr pro loco et tempore eine Ausnahme; non enim obligatur homo ad hoc, quod semper insistat parentibus honorandis, sed tamen obligatur homo, ut parentes honoret tempore debito, mal. 2. 1 ad 11; vgl. th. I. 88. 1 ad 2; II. II. 3. 2 c; 32. 5 ob. 3; 79. 3 ad 3; 140. 2 ad 2; 3 sent. 25. 2. 1. 2 ad 3; 4 sent. 15. 2. 1. 4 c. ***Praecepta negativa obligant semper et ad semper*** (th. II. II. 33. 2 c) = die Verbote verpflichten immer und unter allen Umständen; vgl. 3 sent. 25. 2. 1. 2 ad 3.

praecipitatio

Überstürzung: quantum ad defectum consilii, circa quod est eubulia (←), est praecipitatio sive temeritas, imprudentiae species, th. II. II. 53. 2 c; vgl. ib. 3 c & 5 c; 8. 6 ad 2; 127. 1 ad 2.

praeconceptio

vorheriger Begriff, vorangehendes Denken: dicitur enim verus lapis, qui assequitur propriam lapidis naturam (wie sie ist) secundum praeconceptionem intellectus divini, th. I. 16. 1 c.

praeconsiliatus, a, um

vorher überlegt: electio est quasi quaedam scientia de praeconsiliatis, verit. 24. 1 ad 17.

- Zu **appetitus praeconsiliati** → appetitus *sub a*; zu **voluntarium p.** → voluntarius *sub b.*

praedefinitio

Vorherbestimmung, synonym mit praedestinatio und praedeterminatio (←): huiusmodi rationes sancta Scriptura vocat praedefinitiones sive praedestinationes, nom. 5. 3; quae quidem praedefinitiones et voluntates sunt distinctivae entium, ib.

praedestinare

a) vorherbestimmen, vorbestimmen im Allgemeinen: dicitur enim praedestinatus, quasi ante destinatus, Rom. 1. 3; secundum hoc igitur praedestinare nihil aliud est, quam ante in corde disponere, quid sit de re aliqua faciendum, ib.

b) vorherbestimmen zu etwas Übernatürlichem, insbesondere zur ewigen Seligkeit (vgl. praedestinatio *sub b*): Deo conveniens est homines praedestinare, th. I. 23. 1 c; creaturae irrationales . . . non proprie dicuntur praedestinari, ib. ad 2; praedestinari est dirigi in salutem, ib. III. 24. 1 ad 2; praedestinatus potest accipi dupliciter, vel participialiter, secundum quod consignificat tempus praeteritum, et sic existentes in patria (Himmel) sunt praedestinati, quia, quod semel est praeteritum, semper erit praeteritum; vel alio modo potest sumi neutraliter, et sic non proprie possunt dici praedestinati, nisi secundum quod diriguntur in continuitatem beatitudinis, 1 sent. 40. 2. 1 ad 4.

- **Praedestinari simpliciter** (Rom. 1. 3) = einfachhin oder schlechtweg vorbestimmt werden.

praedestinatio

a) Vorherbestimmung, Vorbestimmung im Allgemeinen, synonym mit praedefinitio und praedeterminatio (←): praedestinatio accipitur . . . communiter pro praescientia et praeordinatione cuiuscumque, 3 sent. 10. 3. 1. 1 c; nomen praedestinationis a destinatione sumitur, dicitur enim praedestinatus quasi ante destinatus, Rom. 1. 3; destinatio, unde nomen praedestinationis assumitur, importat directionem alicuius in finem, . . . sed haec praepositio *prae*, quae adiungitur, adiungit ordinem ad futurum, verit. 6. 1 c; vgl. ib. 2 ob. 14; etsi aliquando abusive praedestinatio nominetur respectu cuiuscumque alterius finis, th. I. 23. 1 ad 2.

b) Vorherbestimmung eines vernünftigen Wesens zu etwas Übernatürlichem, insbesondere zur ewigen Seligkeit,

der Gegensatz zu reprobatio (← *sub b*): relinquitur ergo, quod praedestinatio dicatur proprie eorum solum, quae sunt supra naturam, in qua rationalis creatura ordinatur, Rom. 1. 3; ratio (Idee, Plan) praedictae transmissionis creaturae rationalis in finem vitae aeternae praedestinatio nominatur, th. I. 23. 1 c; praedestinatio est quaedam ratio ordinis (Plan der Hinordnung) aliquorum in salutem aeternam in mente divina existens, ib. 2 c; praedestinatio proprie accepta est quaedam divina praeordinatio aeterna de his, quae per gratiam sunt fienda in tempore, ib. III. 24. 1 c; praedestinatio principaliter dicitur propositum divinum de salute humana, verit. 6. 2 ob. 3; praedestinatio, quae nihil aliud est, quam directio in finem, quem vult Deus rei dilectae, quodl. 11. 3. 3 c; vgl. th. III. 24. 2 c 4 c; cg. III. 59 & 169; 1 sent. 40. 1-3; 3 sent. 7. 3. 1 c; 10. 3. 1. 1 c; declar. 10; Eph. 1. 1 & 2.

- Zu **certitudo praedestinationis** → certitudo *sub c*; zu **notitia p.** → notitia *sub b*; zu **prophetia p.** → prophetia.

praedeterminatio

Vorherbestimmung, synonym mit praedefinitio und praedestinatio (←): Damascenus nominat *praedeterminationem* impositionem necessitatis, sicut est in rebus naturalibus, quae sunt praedeterminatae ad unum, th. I. 23. 1 ad 1.

praedicabilis, e

a) aussagbar: quantum ad istud esse (universalis), quod est rationis (sive in anima), habet rationem (Beziehung) praedicabilis, univ. 1.

- Zu **genus praedicabile** → genus *sub b.*
- Eine Art des praedicabile in diesem Sinne ist das **praedicabile per se** (pot. 8. 2 ad 6) = das von einem Dinge an und für sich Aussagbare (quod praedicatur de eo secundum propriam rationem, ib.).

b) aussagbar *per eminentiam*, das κατηγορούμενον des Aristoteles (Top. I. 8, 103. b. 8), synonym mit universalis (← *sub b*).

- Der praedicabilia in diesem zweiten Sinne gibt es fünf; vgl. universalis *sub b.*
- Über den Unterschied zwischen praedicabile & universale, ≈ .

praedicamentalis, e

zu einer von den zehn Kategorien gehörig, eine derselben betreffend; vgl. praedicamentum *sub b.*

- Zu **denominatio praedicamentalis** → denominatio; zu **genus p.** → genus *sub b*; zu **ordinatio p.** → ordinatio *sub d.*

praedicamentum

a) Aussage im Sinne der Logik, synonym mit praedicatum (←): calidum est quoddam praedicamentum id est quoddam affirmatum sine privatione, 1 gener. 8 c.

b) oberste Gattung der Aussage und des Seins, synonym mit praedicatio (← *sub c*), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks κατηγορία: ens dividitur in decem praedicamenta non univoce (←), sicut genus in species, sed secundum diversum modum essendi. Modi autem essendi proportionales sunt modis praedicandi. Praedicando enim aliquid de aliquo altero dicimus hoc esse illud; unde et decem genera entis dicuntur decem praedicamenta, 3 phys. 5 i; oportet, quod ens contrahatur ad diversa genera secundum diversum modum praedicandi, qui consequitur diversum modum essendi, quia, quotiens ens dicitur id est quot modis aliquid praedicatur, totiens esse significatur id est tot modis significatur aliquid esse, et propter hoc ea, in quae dividitur ens primo, dicuntur esse praedicamenta, quia distinguuntur secundum diversum modum praedicandi, 5 met. 9 c; vgl. th. I. 5. 6 ob. 1; 28. 2 ad 1; 29. 2 ad 4; I. II. 49. 1 ad 3; cg. II. 9, 57 & 58; III. 9; 1 anal. 33 c & 34 g; 1 gener. 6 c & 9 b.

- Die gemeinten zehn Prädikamente sind diese: substantia, quantitas, qualitas, relatio, passio, actio, quando *sive* tempus, ubi *sive* locus, situs, habitus (←) ; vgl. 3 phys. 5 i; cg. IV. 63.
- Zu **figura praedicamenti** → figura *sub b.*

- ***Unum praedicamentum non continetur sub alio*** (th. I. II. 49. 1 ob. 2) = die obersten Gattungen des Seins schließen sich gegenseitig aus; vgl. 1 anal. 26 f & 27 d.

c) Schrift des Aristoteles über die Kategorien: ut patet in Praedicamentis, th. II. II. 118. 2 c; liber Praedicamentorum ordinatur ad librum Perihermeneias, 1 perih. 1 a; vgl. ib. 10 a; 1 anal. 1 a & 33 c; quae ponitur in Praedicamentis, 3 phys. 1 b.

praedicare

a) öffentlich bekannt machen, verkünden, predigen: imputatur ei, qui non praedicavit, th. II. II. 10. 12 ob. 5; noluit gentibus praedicari suam doctrinam, ib. III. 42. 1 c; vgl. cg. III. 135/136; IV. 8; 4 sent. 20. 1. 3. 2 c.

b) aussagen (vgl. praedicatum) im Sinne der Logik, synonym mit dicere (← *sub c*): personae non possint praedicari de nominibus essentialibus concretis (→ nomen *sub a*), th. I. 39. 6 ob. 1; in quibus idem de seipso praedicatur, cg. I. 10; genus potest cum additione unitatis vel identitatis praedicari de pluribus individuis existentibus in una specie, et similiter genus remotum de pluribus speciebus existentibus sub uno genere propinquo; neque tamen species de individuis neque genus propinquum de speciebus diversis potest praedicari cum additione unitatis vel identitatis, 4 phys. 23 o; tripliciter autem fit omnis praedicatio. Unus quidem modus est, quando de aliquo subiecto praedicatur id, quod pertinet ad essentiam eius, ut cum dico *Socrates est homo* vel *homo est animal*, . . . Alius autem modus est, quo praedicatur de aliquo id, quod non est de essentia eius, tamen inhaeret ei, . . . Tertius autem modus praedicandi est, quando aliquid extrinsecum de aliquo praedicatur per modum alicuius denominationis (vgl. unten p. denominative), 3 phys. 5 i.

- Zu **modus praedicandi** → modus *sub b.*

- Man unterscheidet: **1. praedicare ab aeterno** *&* p. ex tempore (th. I. 13. 7 ob. 2 & c) = etwas als von Ewigkeit her und etwas als in der Zeit einem Dinge zukommend aussagen. **2. p. accidentaliter** *sive* praedicatione accidentali *&* p. substantialiter *sive* per modum substantialis praedicati *sive* secundum modum substantiae (ib. 13 pr. & 2 c; 28. 2 ad 1; 39. 6 ob. 2; cg. II. 58; IV. 10; pot. 7. 3 ad 1; 1 anal. 33 b & c & 34 d; 4 met. 7 i & k) = etwas im Sinne eines Akzidenz und etwas im Sinne einer Substanz (vgl. p. essentialiter) aussagen. **3. p. ad aliud** *sive* relative (cg. II. 13; IV. 10) = etwas in Beziehung auf was andres aussagen. **4. p. ad invicem** *sive* aequaliter ad invicem *sive* aeque ad invicem *sive* de se invicem *sive* convertibiliter (th. I. 76. 3 c; 1 anal. 23 a, 31 k, 34 c & e) = etwas gegenseitig voneinander oder umkehrbarerweise aussagen (ita, quod unum sit genus alterius et e converso, 1 anal. 34 e). **5. p. aequaliter** (th. I. 5. 6 ad 3) = gleichmäßig aussagen. **6. p. aequaliter ad invicem** *sive* de se invicem, → p. ad invicem. **7. p. aeque ad invicem**, ≈ . **8. p. aequivoce** *sive* omnino

aequivoce *sive* pure aequivoce, p. analogice & p. univoce (ib. 13. 5 a & c; 16. 6 c; cg. I. 32-34 & 42; IV. 49; 1 sent. 22. 1. 3 ad 2; 25. 1. 2 ob. 2; pot. 7. 3 ad 6 & 7 c; verit. 2. 11 ad 8; 7 met. 2 b) = etwas im Sinne der bloßen Gleichnamigkeit (quidquid praedicatur de aliquibus secundum idem nomen et non secundum eandem rationem, praedicatur de eis aequivoce, th. I. 13. 5 a), etwas im Sinne der Verhältnismäßigkeit (haec est secundum ordinem vel respectum ad aliquod unum, cg. I. 34) und etwas im Sinne der Gleichartigkeit aussagen (quidquid praedicatur de aliquibus secundum unum nomen et unam rationem, univoce eis convenit (1 sent. 25. 1. 2 ob. 2). **9. p. analogice**, → p. aequivoce. **10. p. causaliter** *sive* per causam & p. eminenter *sive* per eminentiam (ib. 8. 4. 3 c; pot. 7. 5 ob. 5; 9. 7 ob. 2) = etwas von einem Dinge im Sinne der Ursache eines andern und etwas in hervorragendem Sinne oder im Sinne der unendlichen Vergrößerung aussagen. **11. p. concretive** *sive* in concreto & p. in abstracto (th. III. 16. 1 ad 2; 1 sent. 33. 1. 3 ad 2 & exp.; 3 sent. 10. 1. 2. 2 ad 3; 41. 1. 4 c; 7 met. 6 n; 9 met. 6 c) = etwas im Sinne des Verwachsen-Seins mit besondern Seinsbestimmungen und etwas im Sinne des Abgezogen- oder Abgetrennt-Seins von solchen oder etwas als in dem Zustande der Besonderung oder in dem der Verallgemeinerung gedacht aussagen. **12. p. convertibiliter**, → p. ad invicem. **13. p. cum praecisione** *sive* praecise (1 sent. 21. 1. 1. 2 a) = etwas mit Absehung von allem andern aussagen. **14. p. de accidente** & p. de subiecto (1 anal. 33 b; 7 met. 2 a & 13 c) = etwas von einem Akzidenz (vgl. p. per accidens) und etwas von einem (realen) Subjekte d. i. von einer Substanz aussagen. **15. p. denominative** *sive* per modum denominationis *sive* per informationem (th. III. 16. 3 c; cg. II. 13; 3 sent. 5. exp.; 3 phys. 5 i; 7 phys. 5 c; 7 met. 2 e & 6 n; 9 met. 6 c) = etwas benennungsweise oder im Sinne einer Benennung oder einer Beformung aussagen (duplex est modus, quo aliquid denominative praedicatur. Denominatur enim aliquid ab eo, quod extra ipsum est, sicut a loco dicitur aliquis esse alicubi et a tempore aliquando; aliquid vero denominatur ab eo, quod inest, sicut ab albedine albus, cg. II. 13). **16. p. de omni**, p. per se, p. primo & p. universaliter (th. I. II. 34. 2 ob. 2; 1 perih. 10 b & c; 1 anal. 9 b & c) = etwas von jedem Umfangsgliede einer Art als zu ihm gehörig (tum enim dicitur aliquid de *omni*, . . . quando nihil est sumere sub subiecto, de quo praedicatum non dicatur, 1 anal. 9 b), etwas von einem Dinge als ihm durch sich selbst (vgl. unten p. per accidens) zukommend (*per se* autem dicitur aliquid praedicari per comparationem ad ipsum subiectum, quia ponitur in eius definitione vel e converso, ib.), etwas von einem Dinge als ihm an erster Stelle zukommend (*primo* vero dicitur aliquid praedicari de altero per comparationem ad ea, quae sunt priora subiecto et continentia ipsum, ib.) und etwas von einem Dinge allgemein d. i. als jedem seiner Umfangsglieder und zwar jedem an erster Stelle zukommend aussagen (tunc est universale praedicatum, cum non solum in quolibet est, de quo praedicatur, sed et primo demonstratur inesse ei, de quo praedicatur, ib. 11 d). **17. p. de singulari** & p. de universali (1 perih. 10 b) = etwas vom Einzelnen oder Besondern und etwas vom Allgemeinen aussagen. **18. p. de subiecto**, → p. de accidente. **19. p. de superiori** (th. I. 39. 6 ob. 2) = etwas von dem ihm Übergeordneten aussagen. **20. p. de universali**, → p. de singulari. **21. p. eminenter**, → p. causaliter. **22. p. essentialiter** *sive* per essentiam *sive* substantialiter & p. participative *sive* per participationem (ib. 76. 1 c; III. 16. 3 ad 3; cg. I. 32; hebd. 2; quodl. 2. 2. 3 c; 1 anal. 33 b) = etwas von einem Dinge als ihm wesenhaft oder wesentlich (vgl. p. accidentaliter) und etwas als ihm nach Weise der Teilnahme zukommend aussagen. **23. p. ex tempore**, → p. ab aeterno. **24. p. falso** (pot. 7. 4 ob. 3) = etwas falscherweise von einem Dinge aussagen. **25. p. improprie** *sive* metaphorice & p. proprie

(ib. 4 ob. 3 & 5 ob. 8; 1 sent. 3. 4. 2 ad 1) = etwas im uneigentlichen oder übertragenen und etwas im eigentlichen Sinne aussagen. **26. p. in abstracto**, → p. concretive. **27. p. in communi** (th. I. 37. 1 ob. 1) = etwas im allgemeinen Sinne aussagen. **28. p. in concreto**, → p. concretive. **29. p. in eo quod quale** *sive* in quale quid *&* p. in eo quod quid est *sive* in quod quid est *sive* in quid (ib. 3. 5 c; cg. I. 25; IV. 10; pot. 7. 3 ob. 6; comp. 1. 116; 1 anal. 33 a-c; 2 anal. 3 b, c, e & f, 6 c & 13 f; 5 phys. 4 b; 4 met. 7 k; 5 met. 16 a & 22 a) = etwas als in einer Qualität bestehend oder im Sinne von etwas Qualitativem (differentia praedicatur in quale quid, ut si quaeratur, quale animal est homo, respondemus, quod bipes, et quale animal equus, respondemus, quod quadrupes, et qualis figura est circulus, respondemus, quod ἀγώνιος id est sine angulo, acsi ipsa differentia substantiae qualitas sit, 5 met. 16 a) und etwas als die Wesenheit eines Dinges ausmachend (vgl. quod quid unter quid *sub b*) oder als zu ihr gehörend aussagen (= ἐν τῷ τί ἐστι κατηγορεῖν, Aristoteles: Anal. post. I. 22, 82. b. 37). **30. p. in eo quod quid est**, → p. in eo quod quale. **37. p. in obliquo** *&* p. in recto *sive* in principali (3 sent. 8. 1. 3 ob. 2; 10. 1. 2. 2 ad 3; 7 phys. 5 c) = etwas in gebeugtem oder abhängigem und etwas in aufrechtem oder Hauptkasus d. i. im Nominativ aussagen. **32. p. in plurali** *sive* pluraliter *&* p. in singulari *sive* singulariter (th. I. 37. 1 ob. 1; 39. pr. & 3 ob. 1; 1 sent. 2. exp., 24 div. & 25. 1. 4 c; pot. 9. 6 ob. 1 & 2) = etwas in der Mehrzahl und etwas in der Einzahl aussagen. **33. p. in principali**, → p. in obliquo. **34. p. in quale quid**, → p. in eo quod quale. **35. p. in quid**, ≈ . **36. p. in quod quid est**, ≈ . **37. p. in recto**, → p. in obliquo. **38. p. in singulari**, → p. in plurali. **39. p. metaphorice**, → p. improprie. **40. p. negative** *sive* privative *sive* remotive *&* p. positive (pot. 9. 7 ob. 1, 2, 3, 5 & 9) = etwas im Sinne der Verneinung und etwas in dem der Bejahung aussagen. **41. p. omnino aequivoce**, → p. aequivoce. **42. p. participative**, → p. essentialiter. **43. p. per accidens** *sive* secundum accidens *&* p. per se (th. I. 76. 3 c; I. II. 34. 2 ob. 2; III. 16. 1 ad 1; cg. II. 58; pot. 7. 8 ob. 6; 1 anal. 9 b, 10 a, 31 d, 33 b, 34 h & 35 c; 4 met. 7 i & k; 7 met. 2 a) = etwas von einem Dinge als ihm nur nebenbei zukommend (a praedicatis per accidens, in quibus est triplex modus verae praedicationis. Unus quidem modus est, quando accidens praedicatur de accidente, puta cum dicimus *album ambulat.* Secundus modus est, quando subiectum praedicatur de accidente, puta cum dicimus *hoc magnum est lignum.* Tertius modus est, quando accidens praedicatur de subiecto, puta cum dicimus *lignum est album*, vel cum dicimus *homo ambulat* 1 anal. 33 b) und etwas von demselben als ihm durch sich selbst (vgl. p. de omni) und als solchem zukommend aussagen (per se autem praedicatur aliquid de aliquo, quod praedicatur de eo secundum propriam rationem, pot. 8. 2 ad 6; ponit duos modos praedicandi *per se.* Nam primo quidem praedicantur per se, quaecumque insunt subiectis in eo quod quid est [d. i. als zu ihrer Wesenheit gehörig], scilicet cum praedicata ponuntur in definitione subiecti. Secundo, quando ipsa subiecta insunt praedicatis in eo quod quid est, id est quando subiecta ponuntur in definitione praedicatorum. Et exemplificat de utroque modo. Nam impar praedicatur de numero per se secundo modo, quia numerus ponitur in definitione ipsius imparis; est enim impar numerus medio carens. Multitudo autem vel divisibile praedicatur de numero et ponitur in definitione eius, unde huiusmodi praedicantur per se de numero primo modo, 1 anal. 35 c). **44. p. per causam**, → p. causaliter. **45. p. per eminentiam**, ≈ . **46. p. per essentiam**, → p. essentialiter. **47. p. per informationem**, → p. denominative. **48. p. per modum ad aliud se habentis** *&* p. per modum inhaerentis (th. I. 28. 1 ad 1; vgl. ib. 2 c) = etwas im Sinne des zu einem andern sich Verhaltenden und etwas im Sinne des Anhaftenden oder Innewohnenden aussagen. **49. p. per modum denominationis**,

→ p. denominative. **50. p. per modum inhaerentis**, → p. per modum ad aliud se habentis. **51. p. per modum substantialis praedicati**, → p. accidentaliter. **52. p. per participationem**, → p. essentialiter. **53. p. per posterius** *sive* secundum posterius *sive* secundario & p. per *sive* secundum prius (th. I. 5. 6 ad 3; cg. I. 32) = etwas im Sinne des Spätern und etwas im Sinne des Frühern aussagen. **54. p. per prius**, → p. per posterius. **55. p. per se**, → p. de omni & per accidens. **56. p. pluraliter**, → p. in plurali. **57. p. positive**, → p. negative. **58. p. praecise**, → p. cum praecisione. **59. p. praedicatione accidentali**, → p. accidentaliter. **60. p. primo**, → p. de omni. **61. p. privative**, → p. negative. **62. p. proprie**, → p. improprie. **63. p. pure aequivoce**, → p. aequivoce. **64. p. relative**, → p. ad aliud. **65. p. remotive**, → p. negative. **66. p. secundario**, → p. per posterius. **67. p. secundum accidens**, → p. per accidens. **68. p. secundum modum substantiae**, → p. accidentaliter. **69. p. secundum posterius**, → p. per prius. **70. p. secundum prius**, ≈ . **71. p. secundum quid** & p. simpliciter (cg. IV. 48; 1 anal. 33 b & c) = etwas beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und etwas einfachhin oder schlechtweg aussagen. **72. p. simpliciter**, → p. secundum quid. **73. p. singulariter**, → p. in plurali. **74. p. substantialiter**, → p. accidentaliter & essentialiter. **75. p. universaliter**, → p. de omni. **76. p. univoce**, → p. aequivoce.

praedicatio

a) öffentliche Bekannt-Machung, Verkündigung, Predigt: usque ad praedicationem evangelii, th. II. II. 1. 3 ob. 3; baptismus efficacior est ad salutem, quam praedicatio, ib. 10. 12 ob. 5; hoc erat congruum praedicationis officio, ib. III. 40. 3 c; vgl. 4 sent. 20. 1. 3. 2 c.

b) Aussage im Sinne der Logik: praedicatio enim est quoddam, quod completur per actionem intellectus componentis et dividentis, habens tamen fundamentum in re, ipsam unitatem eorum, quorum unum de altero dicitur, ente 4 k; in omni praedicatione oportet esse verbum eo, quod verbum importat compositionem, qua praedicatum componitur subiecto, 1 perih. 5 c; vgl. ib. d.

- Zu **commune per praedicationem** → communis *sub a*; zu **veritas p.** → veritas *sub a.*
- Arten der praedicatio in diesem Sinne sind: **1. praedicatio absoluta** (2 sent. 8. 1. 1 ob. 3) = die unbedingte oder schlechthinige Aussage. **2. p. abusiva** (quodl. 10. 3. 5 c) = die missbräuchliche Aussage. **3. p. accidentalis** *sive* per accidens & p. essentialis *sive* per essentiam *sive* per se (th. I. 39. 6 ob. 2; 54. 1 ad 1; 76. 3 c; I. II. 30. 2 ad 2; 31. 1 ad 1; cg. II. 58; 1 sent. 3. 4. 2 ad 1; 3 sent. 10. 1. 1. 2 c; 1 anal. 35 a & d) = die nichtwesentliche und die wesentliche Aussage oder die Aussage dessen, was einem Dinge nur nebenbei, und die Aussage dessen, was einem Dinge als solchem d. i. durch sich selbst und seine eigene Wesenheit, also mit Notwendigkeit zukommt (inferiora non

praedicantur de suis superioribus nisi accidentali praedicatione, ut cum dico *animal est homo*; accidit enim animali esse hominem, th. I. 39. 6 ob. 2; ad hoc, quod aliqua praedicatio sit per se, non oportet, quod praedicatum per se conveniat subiecto secundum omne, quod in nomine subiecti implicatur, sed sufficit, si secundum aliquid eorum per se sibi conveniat. Sicut ratiocinari per se convenit homini, non inquantum habet corpus, sed inquantum animam habet; unde haec est per se *homo ratiocinatur*, 3 sent. 10. 1. 1. 2 c); vgl. praedicare per accidens et per se unter praedicare *sub b.* **4. p. aequivoca**, p. analogica *&* p. univoca (cg. I. 32-34; pot. 7. 7 c & ad 3; 7 met. 2 e) = die Aussage des (bloßen) Gleichnamigen, die des Verhältnismäßigen und die des Gleichartigen (secundum quod genera praedicantur de speciebus, in quarum definitionibus ponuntur, 7 met. 2 e). **5. p. analogica**, → p. aequivoca. **6. p. concretiva** *sive* denominativa (ib. 2 e) = die einigende oder benennende Aussage (per quem modum accidentia de substantia praedicantur, ib.). **7. p. denominativa**, → p. concretiva. **8. p. de superiori** (th. I. 39. 6 ad 2) = die Aussage von dem Übergeordneten. **9. p. divina** (ib. 14. 1 ad 2; 19. 11 c; 30. 3 ad 2; 1 sent. 34. 3. 2 a; pot. 7. 5 a & 9. 4 ob. 8) = die göttliche Aussage oder die Aussage von Gott. **10. p. essentialis**, → p. accidentalis. **11. p. falsa** *&* p. vera (1 sent. 22. 1. 2 ad 4; 1 anal. 33 b) = die falsche und die wahre Aussage. **12. p. immediata** (1 anal. 36 c) = die unmittelbare oder durch sich selbst einleuchtende Aussage; vgl. ib. 35 h. **13. p. imperfecta** (1 sent. 22. 1. 2 ad 4) = die unvollkommene Aussage. **14. p. impropria** (ib.) = die uneigentliche Aussage. **15. p. per accidens**, → p. accidentalis. **16. p. per causam** *&* p. per eminentiam (th. I. II. 30. 2 ad 2; 31. 1 ad 1; 1 sent. 30. 1. 2 c; pot. 7. 5 ob. 5 & 9. 7 ad 2) = die Aussage von einem Dinge als der Ursache eines andern und die Aussage eines Dinges im Sinne des Hervorragens oder der unendlichen Vergrößerung. **17. p. per concomitantiam** (th. I. 54. 1 ad 1) = die Aussage eines Dinges als des Begleiters eines andern. **18. p. per denominationem** *sive* informationem *&* p. per identitatem (ib. 39. 6 ad 2; 3 sent. 5. exp.; 7. 1. 1 c) = die Aussage eines Dinges im Sinne der Benennung oder Beformung eines andern und die Aussage eines Dinges im Sinne der Dieselbigkeit. **19. p. per eminentiam**, → p. per causam. **20. p. per essentiam**, → p. accidentalis. **21. p. per identitatem**, → p. per denominationem. **22. p. per informationem**, ≈ . **23. p. per inhaerentiam** (3 sent. 7. 1. 1 c) = die Aussage eines Dinges im Sinne des Anhaftens oder Innewohnens. **24. p. per posterius** *&* p. per prius (th. I. 33. 3 ob. 2) = die Aussage eines Dinges im Sinne des Spätern und die im Sinne des Frühern. **25. p. per prius**, → p. per posterius. **26. p. per se**, → p. accidentalis. **27. p. pluralis** (cg. IV. 5) = die Aussage in der Mehrzahl. **28. p. simplex** (1 anal. 14 g) = die einfache Aussage (unum de uno praedicatur in simplici praedicatione, ib.; vgl. ib. 33 c). **29. p. univoca**, → p. aequivoca. **30. p. vera**, → p. falsa.

c) oberste Gattung der Aussage und des Seins, synonym mit praedicamentum (← *sub b*): potest intelligi secundum quamcumque praedicationem, id est secundum quodcumque praedicamentum, 1 cael. 26 a.

praedicativus, a, um

a) aussagend, unbedingt aussagend, synonym mit categoricus (←), der Gegensatz zu condicionalis (← *sub a*).

- Zu **propositio praedicativa** → propositio *sub b.*

b) bejahend aussagend, bejahend, synonym mit categoricus (← *sub b*), der Gegensatz zu negativus (←) .

- Zu **demonstratio praedicativa** → demonstratio *sub c.*

praedicatum

a) das Ausgesagte im Sinne der Logik, Prädikat (vgl. praedicare *sub b*), synonym mit praedicamentum (← *sub a*), der Gegensatz zu subiectum (← *sub b*): praedicatum autem est principalior pars enuntiationis eo, quod est pars formalis et completiva ipsius, 1 perih. 8 b; praedicatum comparatur ad subiectum, ut forma ad materiam et similiter differentia ad genus, ib. c; praedicatum est quasi pars formalis enuntiationis, subiectum autem est pars materialis ipsius, ib. 10 f; vgl. ib. b; praedicata tenentur (werden genommen) formaliter (im Sinne der Form) et subiecta materialiter (im Sinne der Materie), th. I. 13. 12 c.

- Zu **affirmatio & affirmativa de praedicato finito & infinito** → affirmatio und affirmativus; zu **enuntiatio de p. finito, infinito & privativo** → enuntiatio *sub b*; zu **negativa de p. finito & infinito** → negativus; zu **propositio de p. accidentali, substantiali, finito, infinito & privativo** → propositio *sub b.*
- Als Arten des praedicatum gehören hierher: **1. praedicatum accidentale** *&* p. essentiale *sive* substantiale (th. I. 13. 12 c; 18. 2 c; 31. 3 ob. 3; cg. IV. 10; 1 anal. 31 k, 33 d & 34 d, g & h; 4 met. 7 k) = das nichtwesentliche und das wesentliche Prädikat oder das Prädikat, welches etwas dem Subjekte nicht wesentlich, und dasjenige, welches etwas ihm wesentlich Zukommendes ausdrückt. **2. p. affirmativum** *&* p. privativum (2 perih. 2 c; 1 anal. 33 b) = das bejahende und das beraubende oder das etwas Positives (z. B. iustus) und das einen Mangel ausdrückende Prädikat (z. B. iniustus). **3. p. copulatum** (unio. 3 ad 9) = das (mit einem andern) verbundene Prädikat. **4. p. essentiale**, → p. accidentale. **5. p. finitum** *&* p. infinitum (2 perih. 2 c) = das endliche oder begrenzte (z. B. iustus) und das unendliche oder unbegrenzte Prädikat (z. B. non iustus). **6. p. infinitum**, → p. finitum. **7. p. notionale** *&* p. personale (th. I. 31. 3 ob. 3; 39. 4 ob. 2) = das eine notio (← *sub b*) und das eine Person (in Gott) bezeichnende Prädikat. **8. p. per accidens** *&* p. per se (1 anal. 33 b & c, 35 e & f) = das von einem Dinge nebenbei und das von ihm als solchem d. i. gemäß seiner selbst und seiner Wesenheit Ausgesagte. **9. p. per se**, → p. per accidens. **10. p. personale**, → p. notionale. **11. p. principale** (2 perih. 2 a)

= das Hauptprädikat. **12. p. privativum**, → p. affirmativum. **13. p. substantiale**, → p. accidentale. **14. p. universale** (1 anal. 11 b & d) = das allgemeine Prädikat (tunc est universale praedicatum, cum non solum in quolibet est, de quo praedicatur, sed et primo demonstratur inesse ei, de quo praedicatur, ib. d). **14. p. univocum** (cg. II. 15) = das gleichartige oder etwas Gleichartiges ausdrückende Prädikat.

b) Akzidenz, synonym mit accidens (← *sub b*): in hac ratione utitur praedicato pro accidente, quia praedicatum designat formam subiecti, antiqui autem credebant, omnes formas esse accidentia, 1 phys. 11 h.

praeexistentia

Vorexistenz, vorheriges Dasein: ratio (Plan) autem alicuius fiendi in mente actoris existens est quaedam praeexistentia rei fiendae in eo, th. I. 23. 1 c.

praelatio

Vorgesetztheit, Vorstehertum, Vorstandschaft, synonym mit dominium (←): rationem praelationis facit, ut scilicet actio subditi subdatur actioni praelati, th. I. 109. 2 c; totus ordo praelationis primo et originaliter est in Deo, ib. 4 c; videtur quod infideles possint habere praelationem vel dominium supra fideles, ib. II. 10. 10 ob. 1; vgl. ib. c; hoc est, quod rationem (Wesen) praelationis facit, ut scilicet actio subditi subdatur actioni praelati, ib.; vgl. 2 sent. 44. 1. 2 c; quicumque praelationem appetit, aut est iniustus, aut superbus, quodl. 2. 6. 11 c.

- Zu **ius praelationis** → ius; zu **status p.** → status *sub d.*
- Arten der praelatio sind: **praelatio ecclesiastica *sive* spiritualis & p. saecularis** (th. II. II. 63. 1 c; 4 sent. 24. 1. 1. 3 ob. 3) = die kirchliche oder geistliche und die weltliche oder irdische Vorstandschaft.

praelatus

der Vorgesetzte, der Vorsteher, synonym mit praepositus (th. II. II. 33. 8 ob. 4): praelati vice Dei funguntur in terris, ib. I. II. 100. 8 ob. 2; religiosi enim sunt in potestate suorum praelatorum, ib. II. II. 32. 8 ob. 1; sive sit subditus, sive praelatus, ib. 33. 2 c; vgl. cg. III. 49; IV. 72 & 77.

- Zu **status praelatorum** → status *sub d.*
- **Praelatus ecclesiae *sive* ecclesiasticus** (th. II. II. 63. 2 ad 1; 4 sent. 20. 1. 4. 1 c) = der eigentliche Vorgesetzte der Kirche d. i. der Bischof (et ideo ipse solus quasi sponsus anulum ecclesiae recipit, 4 sent. 20. 1. 4. 1 c).

praemissa *sc.* propositio

der vorausgeschickte Satz, d. i. jeder von den beiden der conclusio eines Schlusses vorausgeschickten Sätzen, aus denen sie abgeleitet wird: propter necessitatem (notwendige Wahrheit) praemissarum, th. I. II. 13. 6 ob. 2; dictum suum confirmat ex duabus praemissis, ib. III. 66. 6 ad 3; vgl. cg. I. 57; 1 anal. 14 d; 1 cael. 29 a.

praemium

Lohn, Belohnung: praemium autem est, quod alicui in bonum eius redditur, 3 sent. 29. 1. 4 c; reddatur ei aliquid ut poena vel praemium, th. I. 22. 2 ad 5; contra rationem (Wesen) beatitudinis, quae habet rationem (Beziehung) finis et est praemium virtutis, ib. 62. 4 c.

- Zu **retributio praemii** → retributio.
- **Praemium beatitudinis** (ib. 9 ob. 1) = der Lohn, welcher in der ewigen Seligkeit besteht. Dieses praemium ist ein zweifaches, ein praemium accidentale und ein p. essentiale (ib. 9 ad 3; 95. 4 c; mal. 2.

2 ad 8; 5. 1 ob. 5; verit. 12. 13 c; 2 Cant. 1) = ein nichtwesentlicher (quod est gaudium de bono creato, th. I. 95. 4 c) und ein wesentlicher Lohn (quod consistit in Dei fruitione, ib.).

praemonstratio

Vorherzeigung, Vorbild, die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks τερέτισμα (Anal. post. I. 22, 83. a. 33): sunt enim quaedam praemonstrationes respectu naturalium id est quaedam exemplaria horum, 1 anal. 33 f.

praenuntiativus, a, um

vorausverkündend, ankündigend.

- Zu **signum praenuntiativum** → signum *sub a.*

praeordinatio

vorherige Ordnung, vorhergehende Anordnung: nihil est casuale, quod evenit secundum praeordinationem alicuius gubernantis, th. I. 103. 7 ob. 2.

praeparare

vorbereiten.

- Zu **causa praeparans** → causa *sub b.*

praeparatio

a) Vorbereitung, Zubereitung, synonym mit dispositio (← *sub c*): praeparatio importat proprie dispositionem potentiae ad actum, verit. 6. 1 ad 8; praeparatio, secundum quod importat (bedeutet) ordinationem vel directionem in finem, est actus proprius rationis et non voluntatis, ib. 1 ad 13; neque tamen intellectus, quo homo intelligit, est praeparatio in humana natura, cg. II. 68; vgl. ib. 76; III. 66; IV. 8.

- Als Arten der praeparatio gehören hierher: **1. praeparatio agentis** *&* p. patientis *sive* materiae (th. I. 23. 2 ad 3; 1 sent. 40. 2. 1 ad 2; verit. 6. 1 ad 8) = die Vorbereitung des Tätigen und die des Leidenden oder der Materie (est autem duplex praeparatio, una patientis, secundum quem modum dicitur materia praeparari ad formam, alia agentis, secundum quam dicitur, quod aliquis se praeparat ad agendum aliquid, verit. 6. 1 ad 8). **2. p. debita** (th. I. II. 101. 1 ad 1) = die gehörige oder da sein sollende Vorbereitung. **3. p. materiae**, → p. agentis. **4. p. patientis**, ≈ .

b) Bereitschaft, Bereitwilligkeit: includit illas dispositiones, quae sunt in praeparatione et idoneitate nondum perfecte, th. I. II. 49. 1 ad 3; ad servandum praecepta caritatis homo non tenetur, sed sufficit sola praeparatio animi, ib. II. II. 2. 5 ob. 2; vgl. ib. c; 25. 8 c & 9 c; 40. 1 ad 2; cg. I. 62; III. 42; 3 anim. 7 f; secundum animi praeparationem, ut scilicet homo sit paratus hoc facere, quodl. 6. 7. 12 ad 2; intellectum possibilem non esse aliud, quam praeparationem, quae est in natura humana ad intellectum agentem et ad intelligibilia, unit.

praeparativus, a, um

vorbereitend, synonym mit praeparatorius (←) .

- Zu **actus praeparativus** → actus *sub a.*

praeparatorius, a, um

vorbereitend, synonym mit praeparativus (←): quaecumque sunt praeparatoria ad finem, th. I. II. 101. 1 ad 1.

- Zu **lex praeparatoria** → lex *sub a*; zu **purgatio p.** → purgatio.

Praepositivus

der Name eines berühmten Theologen aus Cremona, welcher i. J. 1210 als Kanzler der Pariser Universität starb: Praepositivus tamen dixit, th. I. 39. 4 ad 5; vgl. 1 sent. 4. 1. 3 ad 4; 32. 1. 3 ad 1 & 2 c; 3 sent. 21. 2. 4. 1 ad 2; 4 sent. 6. 2. 3. 2 ad 3; 45. 2. 2. 1 c & 4. 1 c.

praescientia

Vorherwissen: praescientia proprie dicitur praecognitio futurorum eventuum, prout in seipsis sunt, th. II. II. 174. 1 ad 1.

- Zu **certitudo praescientiae** → certitudo *sub b*; zu **prophetia p.** → prophetia.

praesentia

Gegenwart, Gegenwärtigkeit: per praesentiam vero suam dicitur aliquid esse in omnibus, quae in prospectu ipsius sunt, sicut omnia, quae sunt in aliqua domo, dicuntur esse praesentia alicui, qui tamen non est secundum substantiam suam in qualibet parte domus, th. I. 8. 3 c; vgl. ib. ad 2.

- Arten der praesentia sind: **1. praesentia corporalis** (ib. II. II. 188. 2 ad 3; 3 sent. 22. 3. 1 ad 5; Hebr. 13. 1) = die körperliche Gegenwart. **2. p. temporalis** (1 Cant. 8) = die zeitliche Gegenwart.

praestigium

Wahrsagerei aus Blendwerken des Teufels: quandoque praestigiosis quibusdam apparitionibus (daemones) se adspectui et auditui hominum ingerentes ad praenuntiandum futura, et haec species (divinationis) vocatur praestigium ex eo, quod oculi hominum praestringuntur, th. II. II. 95. 3 c.

praesumptio

Dreistigkeit, Anmaßung, Vermessenheit: spes est media inter praesumptionem et desperationem ex parte nostra, th. I. II. 64. 4 ad 3; praesumptio videtur importare (bedeuten) immoderantiam spei, ib. II. II. 21. 1 c; vitium praesumptionis consistit in hoc, quod aliquis tendit in aliquod bonum, quod non est possibile, quasi in possibile, ib. 4 ob. 3; vitiosum est, peccatum quasi contra ordinem naturalem existens, quod aliquis assumat ad agendum ea, quae praeferuntur suae virtuti, quod pertinet ad rationem praesumptionis, sicut et ipsum nomen manifestat, ib. 130. 1 c; sicut spes abusive dicitur de malo, proprie autem de bono, ita etiam praesumptio, et secundum hunc modum inordinatio timoris praesumptio dicitur, ib. 21. 3 ad 1. Die praesumptio, qua quis

divinam iustitiam contemnit ex inordinata confidentia divinae misericordiae (ib. 130. 2 ad 1), ist eine von den Sünden gegen den h. Geist (→ peccatum in Spiritum sanctum *sub b*); vgl. ib. 21. 1 c.

- **Praesumptio novitatum** (ib. 4 c; 132. 5 c) = die Anmaßung oder Sucht, etwas Neues zu leisten oder zustande zu bringen, was Bewunderung erregt, aber über die Kräfte der Betreffenden hinausgeht.

praeternaturalis, e

unnatürlich, widernatürlich, synonym mit innaturalis (← *sub b*), der Gegensatz zu naturalis (←) .

- Zu **causa praeternaturalis** → causa *sub b.*

praevolatio

Voranfliegen, Vorauseilen, synonym mit incontinentia irrefrenata (→ incontinentia): quidam vero ducuntur a passione propter hoc, quod non consiliantur, sed statim concupiscentia superveniente eam sequuntur, et haec incontinentia dicitur praevolatio propter sui velocitatem, qua anticipat consilium, 7 eth. 7 i; vgl. ib. k; th. II. II. 156. 1 c.

primaevus, a, um

uranfänglich, synonym mit primitivus und primordialis (←) .

- Zu **auctoritas primaeva** → auctoritas *sub d*; zu **natura p.** → natura.

primitia

a) Erstheit, Zuerst-Sein: per quod derogetur eius primitiae vel simplicitati, pot. 1. 1 ob. 5; vgl. ib. ad 5.

b) Erstling: primitiae ad quoddam genus oblationum pertinent, th. II. II. 86. 4 c; vgl. ib. ad 1-3.

primitivus, a, um

erstlich, uranfänglich, synonym mit primaevus und primordialis (←) .

- Zu **cognitio primitiva** → cognitio *sub b*; zu **esse p.** → esse.

primo

a) zuerst, an erster Stelle, der Zeit, der Reihe, dem Range nach, der Gegensatz zu secundo, secundario, posterius (←) *sive* per posterius (1 gener. 13 b): primo quidem, quia materia est, th. I. 3. 2 c; quattuor esse primo (= in principio temporis) creata, ib. 66. 4 c; quod intelligitur primo, est res, ib. 85. 2 c; totus ordo praelationis primo et originaliter est in Deo, ib. 109. 4 c; vgl. cg. I. 2; II. 28; III. 67; 4 sent. 24. 1. 1. 2 ad 4; 7 phys. 5 b.

- Zu **agere primo** → agere *sub a*; zu **contrarium p.** → contrarius *sub a*; zu **ens p.** → ens; zu **intelligere p.** → intelligere *sub a*; zu **mereri p.** → mereri; zu **meritorium p.** → meritorius; zu **motus p. primus** → motus *sub b*; zu **obiectum p.** → obiectum.

b) zuerst, an erster Stelle, d. i. ratione sui ipsius sive secundum se totum, zumal, wenn es mit dem Ausdrucke

per se verbunden ist, der Gegensatz zu ratione partis sive secundum partem: dico autem esse ubique primo, quod secundum se totum est ubique. Si quid enim esset ubique secundum diversas partes in diversis locis existens, non esset primo ubique; quia, quod convenit alicui ratione partis suae, non convenit ei primo, sicut, si homo est albus dente, albedo non convenit primo homini, sed denti, th. I. 8. 4 c; vgl. ib. 3. 2 c & 8 c; 17. 2 c; 18. 1 c; quod sit primo motum, scilicet quod moveatur ratione sui ipsius et non ratione suae partis, sicut moveatur animal per modum pedis, cg. I. 13; si aliquid seipsum moveat primo et per se, non ratione partium, oportet, quod suum moveri non dependeat ab aliquo, ib.; vgl. ib. 48; ut per hoc, quod dicit (movetur) primo, excludatur motus secundum partem, 5 phys. 1 a; quod opponitur simul ei, quod est per accidens, et ei, quod est secundum partem; et hoc dicitur non solum per se, sed etiam primo, 7 phys. 1 b; vgl. 4 phys. 4 b-g; 8 phys. 7 a.

- Zu **cognoscere primo** → cognoscere *sub b*; zu **dicere p.** → dicere *sub c*; zu **inesse p.** → inesse; zu **movere p.** → movere; zu **praedicare p.** → praedicare *sub b*; zu **significare p.** → significare.

primordialis, e

erstentspringend, uranfänglich, synonym mit primaevus und primitivus (←) .

- Zu **causa primordialis** → causa *sub b*; zu **esse p.** → esse; zu **forma p.** → forma *sub b*; zu **origo p.** → origo; zu **principium p.** → principium.

primordialiter

dem ersten Ursprung nach, uranfänglicherweise, synonym mit principaliter (← *sub b*): licet hoc primordialiter ex merito nostri peccati contingat, th. II. II. 19. 1 ad 3; et primordialiter caelestium, ib. 95. 7 c; quibus homo primordialiter ordinatur in Deum, ib. 101. 3 ad 1; quod principaliter dicitur, scilicet primordialiter, mal. 2. 3 c.

primus, a, um

erster: primum quandam relationem importat (bedeutet), cg. II. 11; idem enim videtur primum et principium; nam primum in unoquoque genere et maximum est causa omnium eorum, quae sunt post, 1 anal. 4 o; vgl. 7 phys. 1 b; 2 cael. 10 f; 1 gener. pr.

- Zu **actus primus** → actus *sub b*; zu **agens p.** → agens; zu **alterans p.** → alterare & corpus; zu **animatum p.** → animatus *sub a*; zu **bonitas p. & bonitas p. actus moralis & rei naturalis** → bonitas *sub a*; zu **bonum p.** → bonus *sub b*; zu **caelum p.** → caelum; zu **causa p. & universaliter p.** → causa *sub b*; zu **cognitio p.** → cognitio *sub b*; zu **complementum p.** → complementum; zu **conceptio p.** → conceptio *sub d*; zu **consideratio p.** → consideratio; zu **contrarietas p.** → contrarietas *sub b*; zu **contrarium p.** → contrarius *sub a*; zu **corporeum p.** → corporeus; zu **corpus p. & p. alterans** → corpus; zu **creans p.** → creare *sub a*; zu **creatio p.** → creatio *sub b*; zu **differentia p. & p. contraria** → differentia; zu **donum p.** → donum *sub b*; zu **elementum p.** → elementum *sub b*; zu **ens p.** → ens; zu **esse p.** → esse; zu **forma p. & forma p. exemplaris** → forma *sub b*; zu **generatio p.** → generatio *sub a*; zu **genus p.** → genus *sub b*; zu **hierarchia p.** → hierarchia; zu **infinitum p.** → infinitus; zu **intellectum p.** → intelligere *sub a*; zu **intellectus p.** → intellectus *sub a*; zu **intelligentia p.** → intelligentia *sub a*; zu **intelligibile p.** → intelligibilis *sub b*; zu **intentio p. & p. naturae** → intentio *sub b & c*; zu **latio p.** → latio *sub a*; zu **locus p.** → locus *sub b*; zu **malum p.** → malus *sub b*; zu **materia p.** → materia *sub c*; zu **mensura p.** → mensura; zu **mobile p.** → mobilis *sub a*; zu **motivum p.** → motivus; zu **motus p.** → motus *sub a*; zu **movens p.** → movens; zu **natura p.** → natura; zu **necessarium p.** → necessarius *sub a*; zu **numerus p.** → numerus; zu **oppositio p., p. in genere & p. simpliciter** → oppositio *sub b*; zu **orbis p.** → orbis; zu **perfectio p., p. hominis & p. humanae naturae** → perfectio *sub b*; zu **philosophia p.** → philosophia; zu **philosophus p.** → philosophus; zu **potentia p.** → potentia *sub d*; zu **principium p., p. activum, p. cognoscendi, p. effectivum, p. essendi, p. exemplare, p. finale, p. formale, p. indemonstrabile, p. in genere, p. materiale, p. movens, p. passivum, p. productivum, p. rerum, p. simpliciter & p. universale principalis**, → principium; zu **propositio p., p. in aliquo genere & p. simpliciter** → propositio *sub b*; zu **qualitas p. & p. tangibilis** → qualitas; zu **quantitas p.** → quantitas *sub a*; zu **regula p.** → regula *sub a*; zu **sanctificatio p.** → sanctificatio *sub a*; zu **sensitivum p.** → sensitivus *sub b*; zu **species p.** → species *sub h*; zu **sphaera p.** → sphaera *sub b*; zu **subiectum p.** → subiectum *sub b & c*; zu **substantia p.** → substantia *sub a*; zu **tempus p.** → tempus; zu **umidum p.** → umidus; zu **veritas p.** → veritas *sub a & c*; zu **volitum p.** → volitus; zu **voluntas p.** → voluntas *sub b.*

Prima bedeutet, wenn praemissa *sive* propositio zu erg

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

änzen ist (z. B. cg. I. 20), den Obersatz eines Schlusses, wenn man aber hora zu ergänzen hat (z. B. th. II. II. 1. 9 ad 6; III. 84. 3 ob. 1; 4 sent. 21. 2. 1 c), die Prim des Breviers.

- Arten des primum sind: **1. primum cognitione** *sive* secundum cognitionem, p. ratione *sive* secundum definitionem *&* p. tempore *sive* secundum tempus (cg. II. 91; 7 met. 1 d) = das Erste der Erkenntnis, das dem Begriffe oder der Definition und das der Zeit nach. **2. p. exemplatum** (1 cael. 19 g) = das erste Abgebildete oder die Welt. **3. p. formale** *&* p. materiale (2 sent. 1. 1. 1 c) = das Erste nach Weise der Form (quod est esse, ib.) und das nach Weise der Materie (quod est materia prima, ib.). **4. p. in genere aliquo** *sive* in ordine aliquo *&* p. simpliciter (1 anal. 2 a; 2 sent. 1. 1. 1 c) = das Erste in irgendeiner Gattung oder Ordnung und das einfachhin oder schlechtweg Erste. **5. p. in ordine aliquo**, → p. in genere aliquo. **6. p. materiale**, → p. formale. **7. p. per ordinem ad aliquid extrinsecum** *&* p. simpliciter secundum naturam (5 met. 13 a) = das Erste gemäß seiner Hinordnung zu etwas Äußerlichem oder Äußerm und das einfachhin oder schlechtweg seiner Natur nach Erste. **8. p. ratione**, → p. cognitione. **9. p. secundum cognitionem**, ≈ . **10. p. secundum definitionem**, ≈ . **11. p. secundum tempus**, ≈ . **12. p. simpliciter**, → p. in genere. **13. p. simpliciter secundum naturam**, → p. per ordinem ad aliquid extrinsecum. **14. p. tempore**, → p. cognitione.
- **Demonstratio est ex primis**, → demonstratio *sub c.* ***Quod est primum in constructione, est ultimum in resolutione*** (th. II. II. 34. 5 c) = was bei der Zusammensetzung das Erste ist, ist bei der Auflösung das Letzte. **Primum in generatione est postremum in corruptione**, → generatio *sub a.* **Quod est primum in intentione, est ultimum in executione**, → intentio *sub b.* **Ultimum in generatione est primum in resolutione et intentione**, → generatio *sub a.* ***Uni primo non immediate adiungitur absoluta multitudo*** (1 cael. 18 e) = an ein einziges Erste lässt sich eine schlechthinige Vielheit nicht unmittelbar anfügen.

principalis, e

hauptsächlich, vorzüglich, der Gegensatz zu accessorius, instrumentalis und secundarius (←): unumquodque enim maxime est id, quod est principalius in ipso, th. I. II. 29. 4 c; secundum hoc dicuntur principales, quasi generales ad omnes virtutes, ib. 61. 3 c; illud est principale in qualibet actione, a quo imponitur terminus et ratio ei, quod fit, sicut patet in artificialibus, quia terminus vel ratio (Zweck oder Wesen) arcae vel domui non imponitur ab instrumentis, sed ab ipsa arte, 2 anim. 8 e.

- Zu **actus principalis ad vitam** → actus *sub a*; zu **agens p.** → agens; zu **amicitia p.** → amicitia *sub a*; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **causa p.** → causa *sub b*; zu **circumstantia p.** → circumstantia *sub b*; zu **clavis p.** → clavis *sub b*; zu **continentia p.** → continentia *sub d*; zu **dominium p.** → dominium; zu **esse p.** → esse; zu **exemplar p.** → exemplar *sub b*; zu **finis p.** → finis *sub b*; zu **forma p.** → forma *sub b*; zu **fundamentum p.** → fundamentum; zu **intellectum p.** → intelligere *sub a*; zu **intellectus p.** → intellectus *sub h*; zu **materia p.** → materia *sub b*; zu **movens p.** → movere; zu **obiectum p.** → obiectum; zu **ordo p.** → ordo *sub d*; zu **organum p.** → organum; zu **pars p.** → pars *sub a*; zu **passio p.** → passio *sub c*; zu **praedicare in p.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatum p.** → praedicatum *sub a*; zu **ratio p.** → ratio *sub m*; zu **sacerdos p.** → sacerdos; zu **scientia p.** → scientia *sub a*; zu **sensus p.** → sensus *sub c & h*; zu **significatio p.** → significatio *sub a*; zu **substantia p.** → substantia *sub a*; zu **unitas p.** → unitas; zu **virtus p.** → virtus *sub a & e*; zu **volitum p.** → volitus.

principalitas

a) Hauptsächlichkeit, Hauptsache: ac sic principalitas actionis non attribuitur phantasmatibus, sed intellectui agenti, cg. II. 77.

b) Vorzüglichkeit, Vorzug, Vorrang: intellectus inter cetera, quae ad hominem pertinent, principalitatem habet, th. I. 76. 2 c; vgl. ib. I. II. 61. 3 c; 107. 1 ad 2 & 3; II. II. 61. 2 c; 3 sent. 33. 2. 1. 3 ad 4.

principaliter

a) hauptsächlichermaßen, vorzüglicherweise, in erster Linie, der Gegensatz zu secundario (←): quam important vel principaliter, th. I. 13. 7 ad 1; vel passionibus principaliter inveniuntur, ib. I. II. 61. 3 c; vgl. cg. I. 13; III. 67; 4 sent. 14. 1. 1. 3 ad 1; 7 phys. 5 b.

- Zu **agens principaliter** → agens; zu **consistere p.** → consistere *sub c*; zu **contrarium p.** → contrarius *sub a*; zu **definire p.** → definire *sub b*; zu **intelligere p.** → intelligere *sub a*; zu **movere p.** → movere; zu **operari p.** → operari; zu **significare p.** → significare; zu **tentare p.** → tentare.

b) dem Ursprunge nach, synonym mit originaliter und primordialiter (←): principaliter dicitur dupliciter, scilicet primordialiter et completive, mal. 2. 3 c; sunt principaliter et originaliter in ipso Verbo Dei, th. I. 115. 2 c.

principari

den Vorrang haben, herrschen: principari est inter alios priorem existere, cg. III. 80; principari enim et praeesse quandam dissimilitudinem importat (schließt ein), th. I. II. 32. 7 ob. 1; vgl. ib. 106. 4 ob. 3; I. 81. 3 ad 2; II. II. 50. 2 c.

- **Principari dominative** (7 pol. 2 n) = herrschen wie ein Herr über seine Sklaven.

principativus, a, um

den Vorrang habend, herrschend, synonym mit architectonicus und dominativus (←) .

- Zu **notitia principativa** → notitia *sub b*; zu **ratio p.** → ratio *sub f*.

principatus

a) Vorrang, Herrschaft, synonym mit dominium (←), potestas (← *sub b*) und regimen (←): appetiit aliquem principatum super alia habere, th. I. 63. 3 c; in nomine autem principatus duo intelliguntur, scilicet ipse princeps et multitudo ordinata sub principe, ib. 108. 1 c; in quolibet principatu ille, qui praesidet, unitatem desiderat, unde inter principatus est potissima monarchia sive regnum, cg. I. 42.

- Als Arten des principatus gehören hierher: **1. principatus despoticus** *&* p. politicus (th. I. 81. 3 ad 2; I. II. 9. 2 ad 3; 56. 4 ad 3; regim. 2. 8. & 3. 11; 1 pol. 3 e; 3 pol. 5 f & 16 a) = die herrische oder gebieterische (vgl. p. dominativus) und die bürgerliche oder freien Bürgern geziemende Herrschaft (dicitur enim despoticus principatus, quo aliquis principatur servis, qui non habent facultatem in aliquo resistendi imperio praecipientis, quia nihil sui habent. Principatus autem politicus et regalis dicitur, quo aliquis principatur liberis, qui, etsi subdantur regimini praesidentis, tamen habent aliquid proprium, ex quo possunt reniti praecipientis imperio, th. I. 81. 3 ad 2). **2. p. dominativus** *&* p. oeconomicus (3 pol. 5 e & 16 a; 7 pol. 11 k) = die herrische oder gebieterische (vgl. p. despoticus) und häusliche oder familiäre Herrschaft (est autem in domesticis duplex principatus. Unus quidem est domini ad servos, qui vocatur dominatio . . . Alius autem est principatus ad liberos, sicut ad filios et uxorem et totam familiam, qui vocatur principatus oeconomicus, 3 pol. 5 e). **3. p. exterior** (1 pol. 3 e) = die äußere oder nach außen hin existierende Herrschaft. **4. p. oeconomicus**, → p. dominativus. **5. p. optimatum** *sive* optimorum, p. paucorum divitum *&* potentum *&* p. regalis *sive* regius (th. I. 81. 3 ad 2; I. II. 9. 2 ad 3; 95. 4 c; II. II. 50. 3 ad 3) = die Herrschaft der Besten, die einiger Reichen und Mächtigen und die königliche Herrschaft, m. a. W. die Aristokratie, die Oligarchie und die Monarchie. **6. p. paternus** (ib. I. II. 105. 4 ad 5) = die väterliche Herrschaft oder die Herrschaft der Eltern über ihre Kinder. **7. p. paucorum divitum & potentum**, → p. optimatum. **8. p. politicus**, → p. despoticus. **9. p. regalis** *sive* regius, → p. optimatum. **10. p. sacer** *&* p. saecularis *sive* terrenus (2 sent. 9. 1. 1 c & 3 c) = die heilige oder geistliche und die weltliche oder irdische Herrschaft. **11. p. saecularis**, → p. sacer. **12. p. terrenus**, ≈ .

b) Oberherrschaft, Oberherrscher: dicuntur principatus in civitatibus illi, qui obtinent potestates et imperia vel etiam tyrannides in ipsis, 5 met. 1 a; Principatus autem dicuntur ex eo, quod principantur omnibus caelestibus virtutibus divinas iussiones explentibus, th. I. 108. 5 ad 4; haec ordinatio statim in nomine Principatum designatur, qui sunt primi in executione divinorum ministeriorum, utpote praesidentes gubernationi gentium et regnorum, quod est primum et praecipuum in divinis ministeriis, nam bonum gentis est divinius, quam bonum unius hominis, ib. 6 c; vgl. cg. III. 80; 2 sent. 9. 1. 3 c; comp. 1. 126; Eph. 1. 7 & 3. 3.

principiare

Anfang sein für etwas, den Ursprung verleihen, verursachen, hervorbringen, synonym mit originare (←): dici, quod principientur, th. I. 33. 1 ad 2; nomine principiati non utimur nisi in his, quae sunt constituta in esse per principium, unde linea non dicitur esse principiatum puncti, sicut nec motus termini a quo, sed tamen dicitur esse a principio, 3 sent. 11. 1. 1 c; natura principiatorum ex principiis constituitur, th. I. 84. 2 c; vgl. cg. II. 11; unitas enim principiati attestatur unitati principii, 1 sent. 2. 1. 1 a; vgl. 2 sent. 1. 1. 1 a.

principium

Anfang, Ursprung, Ursache, Grund, die ἀρχή des Aristoteles, synonym mit inchoatio (← *sub b*) und primum (←), d. i. dasjenige, wovon etwas sein Erstes hernimmt (primum capit): hoc nomen principium nihil aliud significat, quam id, a quo aliquid procedit; omne enim, a quo aliquid procedit quocumque modo, dicimus esse principium, et e converso, th. I. 33. 1 c; licet hoc nomen principium, quantum ad id, a quo imponitur ad significandum, videatur a prioritate sumptum, non tamen significat prioritatem, sed originem, ib. ad 3; vgl. 1 sent. 29. 1. 1 ad 1; tria videntur de ratione principiorum esse, primum, quod non sint ex aliis, secundum, quod non sint ex alterutris, tertium, quod omnia alia sint ex eis, 1 phys. 10 b; dicitur principium illud, quod est primum aut in esse rei, sicut prima pars rei dicitur principium, aut in fieri rei, sicut primum movens dicitur principium, aut in rei cognitione, 5 met. 1 b; vgl. Aristoteles: Metaph. IV. 1, 1013. a. 17 sqq.; vgl. 1 sent. 29. 1. 1 c.

- Über den Unterschied zwischen principium, causa (← *sub a*) und elementum (← *sub b*) heißt es: principium communius est, quam causa, sicut causa communius, quam elementum; primus enim terminus (Grenze) vel etiam prima pars rei dicitur principium, sed non causa . . . hoc nomen causae videtur importare (einschließen) diversitatem substantiae et dependentiam alicuius ab altero, quam non importat nomen principii. In omnibus enim causae generibus semper invenitur distantia inter causam et id, cuius est causa, secundum aliquam perfectionem aut virtutem; sed nomine principii utimur etiam in his, quae nullam huiusmodi differentiam habent, sed solum secundum quendam ordinem, sicut cum dicimus, punctum esse principium lineae, vel etiam cum dicimus, primam partem lineae esse principium lineae, th. I. 33. 1 ad 1; vgl. 1 sent. 12. 1. 2 ad 1; 29. 1. 1 ad 2; pot. 10. 1 ad 9; 1 phys. 1 a; 5 met. 1 a.
- Zu **certitudo principiorum** → certitudo *sub b*; zu **cognoscere in cognitionis p. & secundum habitudinem p.** → cognoscere *sub b*; zu **habitus p.** → habitus *sub d*; zu **intellectus p.** → intellectus *sub f*; zu **necessitas p. & p. essentialium** → necessitas *sub a*; zu **petitio p.** → petitio *sub b*; zu **relatio p. &**

procedentis a p. → relatio; zu **unitas p.** → unitas; zu **veritas primorum p.** → veritas *sub a*; zu **virtus p.** → virtus *sub f.*

- Arten des principium sind: **1. principium actionis**, p. factionis *&* p. facti (th. I. 15. 3 c; 77. 1 ad 4; cg. II. 10) = das Prinzip einer Tätigkeit überhaupt (vgl. p. operationis), das einer etwas hervorbringenden Tätigkeit und dasjenige eines hervorgebrachten Werkes. **2. p. activum** *sive* agendi *&* p. passivum *sive* patiendi (th. I. 4. 1 c; 14. 11 c; 41. 3 ad 2; 44. 2 ob. 2; 70. 3 ad 4; 77. 7 c; cg. II. 22, 76 & 89; III. 23 & 52; 8 phys. 8 h) = das tätige oder gebende und das leidende oder empfangende Prinzip, oder das Prinzip, etwas zu wirken, und das Prinzip, etwas zu erleiden. **3. p. agendi**, → p. activum. **4. p. agens** *sive* effectivum, p. finale, p. exemplare, p. formale *&* p. materiale *sive* susceptivum (th. I. 3. 8 c; 4. 1 c; 9. 1 ad 2; 14. 16 c; 25. 1 ad 4; 41. 3 ad 1 & 2; 46. 3 c; 77. 7 c; 82. 1 c; I. II. 83. 1 ad 3; cg. I. 46; II. 25, 68, 81 & 95; III. 85; IV. 52; 1 sent. 29. 1. 1 ob. 3; 2 sent. 1. 1. 1 c & 6 c; 15. 3. 1 ad 8; pot. 5. 1 c; 1 cael. 9 a; 1 gener. 1 c & 2 a; 7 met. 6 h) = die wirkende oder hervorbringende, die zweckliche, die vorbildliche, die formgebende und die nach Weise der Materie (vgl. p. immateriale) sich verhaltende oder aufnehmende Ursache. **5. p. agens propter finem** (cg. I. 72) = das um eines Zweckes willen tätige Prinzip. **7. p. a quo** (1 sent. 22. 1. 3 ob. 3) = das Prinzip Wovon oder das hervorbringende Prinzip. **7. p. circa quod** *&* p. ex quo (1 anal. 43 m), die Übersetzung der aristotelischen Ausdrücke ἀρχὴ περὶ ὅ τε καὶ ἐξ οὗ (Anal. post. I. 32, 88. b. 27) = das Prinzip über welches und das Prinzip aus welchem (quaedam [sunt principia], ex quibus primo demonstratur, sicut primae dignitates, ut quod *non contingit idem esse et non esse*. Et iterum sunt quaedam principia, circa quae sunt scientiae, scilicet subiecta scientiarum, quia definitionibus subiecti utimur ut principiis in demonstrationibus, ib.). **8. p. cognitionis** *sive* cognoscendi *sive* cognoscitivum, p. essendi *&* p. fiendi (th. I. 15. 3 c; 85. 3 ad 4; cg. I. 1 & 61; II. 68 & 87; III. 54 & 57; 1 sent. 9. 2. 2 ob. 2; 1 anal. 18 b; 1 phys. 13 a) = das Prinzip der Erkenntnis (vgl. cognitio *sub b*), das des Seins und das des Werdens. **9. p. cognoscendi**, → p. cognitionis. **10. p. cognoscitivum**, ≈ . **11. p. commune** *&* p. proprium (th. I. 14. 12 c; 84. 3 ad 3; I. II. 14. 6 c; II. II. 26. 3 c; cg. II. 75; III. 41; 1 anal. 4 o, 15 g, 17 d, 18 a & b, 20 a, c & d, 38 e & 43 m) = das gemeinsame und das eigene oder eigentümliche Prinzip; vgl. p. extraneum. **12. p. consubstantiale** (th. I. 41. 3 ad 1 & 2) = das Prinzip von gleicher Natur und Wesenheit. **13. p. contingens** *&* p. necessarium principium (th. I. 14. 13 ob. 2; 1 anal. 43 g) = das nicht notwendig wahre und das notwendig wahre Prinzip. **14. p. contractum** *&* p. universale (th. I. 75. 5 ad 1; cg. I. 43 & 65; II. 83; verit. 9. 1 ad 3; 1 anal. 4 o; 1 phys. 1 a) = das beschränkte und das allgemeine Prinzip. **15. p. corporeum** *&* p. incorporeum (th. I. 75. 3 c) = das körperliche und das unkörperliche Prinzip. **16. p. definiens** (th. I. 3. 3 c) = das definierende d. i. das das Wesen eines Dinges angebende oder ausmachende Prinzip. **17. p. demonstrationis** *sive* demonstrativum (ib. 12. 8 c; 42. 3 c; 46. 2 c; I. II. 94. 2 c; cg. I. 3 & 25; III. 70; verit. 14. 2 c; 1 anal. 5 a, 7 b, 16 c, 20 d & 36 e; 2 anal. 2 a-l) = das Prinzip eines etwas als notwendig wahr dartuenden Beweises oder das apodiktisch beweisende Prinzip. **18. p. demonstrativum**, → p. demonstrationis. **19. p. de non principio**, p. de principio *&* p. de utroque principio (1 sent. 29. 1. 2. 1 ob. 2) = das von keinem, das von einem und das von zweien abstammende Prinzip. **20. p. de principio**, → p. de non principio. **21. p. de utroque principio**, ≈ . **22. p. dirigens**, p. imperans *&* p. exequens (th. I. 25. 1 ad 4; 4 sent. 23. 2. 3. 2 c) = das leitende,

das befehlende oder gebietende und das ausführende Prinzip (principia autem agendi in nobis sunt tria. Primum est dirigens, scilicet vis cognoscitiva, secundum est imperans, scilicet vis appetitiva, tertium est exequens, scilicet motiva, 4 sent. 23. 2. 3. 2 c). **23. p. disponens** *sive* dispositivum (th. I. II. 83. 1 ad 3; 2 sent. 15. 3. 1 ad 8) = das vorbereitende Prinzip. **24. p. dispositivum**, → p. disponens. **25. p. effectivum**, → p. agens. **26. p. elementare** (3 phys. 8 b) = das aus einem der Grundstoffe bestehende Prinzip. **27. p. essendi**, → p. cognitionis. **28. p. essentiae** *sive* essentiale *sive* substantiale (th. I. 3. 4 c; cg. II. 30, 56 & 81; III. 26 & 97; 3 met. 12 i) = das wesentliche oder zur Wesenheit eines Dinges gehörende Prinzip. **29. p. essentiale**, → p. essentiae. **30. p. exemplare**, → p. agens. **31. p. ex quo**, → p. circa quod. **32. p. exequens**, → p. dirigens. **33. p. exterius** *sive* extrinsecum *&* p. interius *sive* intrinsecum (th. I. 70. 3 ob. 4; 78. 1 c; 82. 1 c; 111. 4 ad 1; I. II. 2. 4 c; 6. 1 ad 1 & 5 c; 9. 4 ad 1; 16. 1 c; cg. II. 76 & 89; III. 88; IV. 35; pot. 6. 1 ad 5; 3 cael. 8 c; 5 met. 1 b) = das äußere und das innere Prinzip. **34. p. extraneum** (1 anal. 15 a & 16 a) = das fremdartige Prinzip. **35. p. extrinsecum**, → p. exterius. **36. p. facti**, → p. actionis. **37. p. factionis**, ≈ . **38. p. falsum** *&* p. verum (1 anal. 18 b & 43 a) = das falsche und das wahre Prinzip. **39. p. fiendi**, → p. cognitionis. **40. p. finale**, → p. agens. **41. p. finitum** *&* p. infinitum (1 phys. 9 n; 8 phys. 12 f; 1 cael. 9 b; 1 gener. 7 c) = das (an Menge oder Größe) endliche oder begrenzte und das unendliche oder unbegrenzte Prinzip. **42. p. fontale** (th. II. II. 26. 3 c; cg. I. 68) = das quellenhafte oder Grundprinzip. **43. p. formale**, → p. agens. **44. p. generationis**, p. temporis, p. rei *&* p. magnitudinis *sive* quantitatis (1 phys. 5 c; 3 phys. 6 g) = der Anfang des Entstehens, der der Zeit, der einer Sache und der einer Größe. **45. p. immateriale** *&* p. materiale (th. I. 115. 1 c; cg. II. 62) = das von einer Materie frei seiende (vgl. p. separatum) und das mit einer solchen behaftete Prinzip (vgl. p. agens). **46. p. immediatum** *sc.* actionis *sive* actus *sive* motus (th. I. 77. 1 c; 1 sent. 42. 1. 2 c; 7 phys. 3 a) = das unmittelbare Prinzip einer Tätigkeit oder Bewegung. **47. p. immediatum** *&* p. mediatum *sc.* cognitionis (th. I. 36. 3 ad 4; cg. III. 70; 1 anal. 5 a & e, 7 d, 19 b & 38 e) = das unmittelbare und das mittelbare oder das unmittelbar oder durch sich selbst und das mittelbar oder durch was andres als wahr einleuchtende Prinzip der Erkenntnis. **48. p. imperans**, → p. dirigens. **49. p. incorporeum**, → p. corporeum. **50. p. indeficiens** (th. II. II. 81. 1 c) = das unablässige oder (von seiner Vollkommenheit) nicht ablassende Prinzip. **51. p. indemonstrabile** (ib. I. 79. 9 c; I. II. 72. 5 c; 90. 2 ad 3; cg. III. 41 & 46; 1 anal. 41 e; 6 eth. 5 a) = das unbeweisbare oder eines apodiktischen Beweises nicht fähige Prinzip. **52. p. individuale** *sive* individuans *sive* individuationis *&* p. specificum *sive* speciei (th. I. 14. 11 ad 1; 29. 2 ad 3, 3 ob. 4 & 4 c; 44. 3 ob. 2; 115. 1 c; I. II. 51. 1 c; cg. I. 42; II. 49, 75, 93 & 100; trin. 2. 1. 2 ad 1; 2 anim. 12 b) = das individuelle und das spezifische Prinzip, oder das Prinzip, welches ein Ding zu einem Individuum macht, und dasjenige, welches ihm seine Natur und Wesenheit verleiht und dadurch es in eine bestimmte Art von Dingen eingliedert. **53. p. individuans**, → p. individuale. **54. p. individuationis**, ≈ . **55. p. infinitum**, → p. finitum. **56. p. innatum** (verit. 11. 1 c) = das ein- oder angeborene Prinzip. **57. p. in operativis** *sive* operabilium *&* p. in speculativis *sive* speculabilium (th. I. 79. 12 c; I. II. 72. 5 c; II. II. 47. 6 c; cg. III. 97; verit. 16. 1 c & ad 9 & 3 c; 3 anim. 15 c; 5 eth. 12 b & c) = das praktische und das spekulative oder theoretische Prinzip, oder das Prinzip auf dem Gebiete des Tuns oder Handelns und dasjenige auf dem Gebiete des Erkennens oder Forschens. **58. p. in speculativis**, → p. in operativis. **59. p. insufficiens** *&* p. sufficiens (th. I. 14. 11 c; 15. 1 ob. 3; cg. II. 76 & 98; 2 sent. 1. 1. 1 a) = das nicht ausreichende und das ausreichende

Prinzip. **60. p. integrans** (1 sent. 31. 3. 1 c) = das etwas in seiner Unversehrtheit herstellende Prinzip. **61. p. intellectivum** *sive* intellectuale, p. sensitivum & p. vegetativum (th. I. 75. 2 c & 6 c; 78. 2 ad 4; 111. 3 c; 118. 2 c) = das übersinnliche, das sinnliche und das pflanzliche Prinzip. **62. p. intellectus practici** & p. intellectus speculativi (cg. III. 47) = das Prinzip der praktischen und das der spekulativen oder theoretischen Vernunft; vgl. p. in operativis. **63. p. interius**, → p. exterius. **64. p. intrinsecum**, ≈ . **65. p. iuris naturalis** (verit. 16. 1 c) = das Prinzip des Naturrechts. **66. p. magnitudinis**, → p. generationis. **67. p. materiale**, → p. agens & p. immateriale. **68. p. mathematicum** (1 anal. 25 c & 41 a; 1 cael. 3 d) = das Prinzip der Mathematik. **69. p. mediatum**, → p. immediatum. **70. p. motivum** *sive* movens (8 phys. 8 h; 3 anim. 16 c) = das bewegende Prinzip. **71. p. movens**, → p. motivum. **72. p. naturae** (1 phys. 13 a-f) = das Naturprinzip oder das Prinzip eines Naturdinges. **73. p. naturale** & p. superadditum *sive* supernaturale (th. I. 18. 2 ad 2; 62. 2 c; 82. 1 ad 2; 116. 1 c; I. II. 62. 3 c; II. II. 6. 1 c; cg. II. 55; III. 129; verit. 16. 1 c; 8 phys. 3 d) = das natürliche oder von Natur aus da seiende und das (der Natur eines Dinges) hinzugefügte oder übernatürliche Prinzip. **74. p. naturaliter notum** *sive* per se notum (th. I. 17. 3 ad 2; 62. 8 ad 2; 84. 3 ad 3; II. II. 47. 6 c; cg. I. 7 & 11; 1 anal. 44 f) = das von Natur aus oder durch sich selbst bekannte d. i. als wahr einleuchtende Prinzip (principia per se nota sunt illa, quae statim intellectis terminis cognoscuntur ex eo, quod praedicatum ponitur in definitione subiecti, th. I. 17. 3 ad 2). **75. p. necessarium**, → p. contingens. **76. p. numeri** (th. I. 11. 3 ad 2; 3 phys. 1 c; 3 cael. 4 a; 3 met. 12 i; vgl. 1 anal. 10 a) = das Prinzip der Zahl, nämlich die Einheit oder das Eins. **77. p. operabilium**, → p. in operativis. **78. p. operationis** *sive* operativum *sive* operatorium *sive* potentiale (th. I. 51. 3 c; 76. 1 c; 77. 1 c; cg. III. 58; 1 sent. 29. 1. 1 ob. 3; 2 sent. 1. exp.) = das Prinzip einer Tätigkeit (vgl. p. actionis) oder das ein Vermögen darstellende Prinzip. **79. p. operativum** *sive* operatorium, → p. operationis. **80. p. originale** *sive* originans *sive* originis *sive* secundum originem (th. I. 42. 3 c & 5 ad 1; cg. II. 88; IV. 52; 3 phys. 6 g) = das Prinzip des Ursprungs oder das den Ursprung verleihende Prinzip. **81. p. originans**, → p. originale. **82. p. originis**, ≈ . **83. p. passivum**, → p. activum. **84. p. patiendi**, ≈ . **85. p. per accidens** & p. per se (cg. III. 14; 1 phys. 13 a & b) = das nebenbei oder gemäß einem Nebenbei und das als solches oder gemäß seiner selbst Prinzip Seiende (forma et subiectum sunt principia per se eius, quod fit secundum naturam, sed privatio vel contrarium est principium per accidens, inquantum accidit subiecto; sicut dicimus, quod aedificator est causa activa domus per se, sed musicum est causa activa domus per accidens, inquantum accidit aedificatori esse musicum, 1 phys. 13 b). **86. p. per aliquam scientiam cognitum** & p. per sensum acceptum (th. I. II. 14. 6 c) = das übersinnliche und das sinnliche Prinzip der Erkenntnis. **87. p. per se**, → p. per accidens. **88. p. per se notum**, → p. naturaliter notum. **89. p. per sensum acceptum**, → p. per aliquam scientiam cognitum. **90. p. potentiale**, → p. operationis. **91. p. primordiale** (ib. I. 58. 6 c; nom. 7. 3; pot. 4. 2 ad 8; 2 cael. 10 b) = das uranfängliche Prinzip. **92. p. primum** (th. I. 4. 1 c; 7. 1 c; 18. 3 c; 36. 3 ad 4; 85. 6 c; 94. 3 c; I. II. 6. 1 ad 1; 9. 4 ad 1; 94. 2 c; cg. I. 1, 20 & 61; II. 83; 1 sent. 42. 2. 2 ob. 2; 2 sent. 1. 1. 1 ob. 1; 1 anal. 7 b, 20 a, 35 h, 38 e & 41 e; 2 cael. 18 g) = das erste Prinzip, sei es auf dem Gebiete des Denkens, sei es auf dem des Seins. **93. p. primum** *sive* remotum & p. propinquum *sive* proximum (th. I. 77. 1 ad 4; I. II. 9. 4 ad 1; cg. II. 30, 58 & 76; 7 phys. 3 a; sensu 1 c; vgl. th. I. 76. 1 c) = das erste oder entfernte (das eine Mal von dem Tätigen, das andre Mal von der Tätigkeit oder der Wirkung aus gerechnet) und das (der Tätigkeit oder Wirkung) nahe oder

nächste Prinzip. **94. p. primum activum** *&* p. primum passivum (th. I. 4. 1 c; 44. 2 ob. 2) = das erste tätige und das erste leidende Prinzip, d. i. Gott und die erste Materie. **95. p. primum cognoscendi** *&* p. primum essendi *sive* rerum (cg. I. 1, 20 & 61) = das erste Prinzip des Erkennens und das erste der Dinge oder das erste Denk- und das erste Seinsprinzip. **96. p. primum effectivum**, p. primum exemplare, p. primum formale *&* p. primum finale (th. I. 6. 4 c; 9. 1 ad 2) = das erste wirkende, das erste vorbildliche, das erste formende und das erste Zweckprinzip. **97. p. primum essendi**, → p. primum cognoscendi. **98. p. primum exemplare**, → p. primum effectivum. **99. p. primum finale**, ≈ . **100. p. primum formale**, ≈ . **101. p. primum indemonstrabile** (th. I. 79. 9 c; I. II. 94. 2 c; II. II. 1. 7 c; cg. III. 41) = das erste unbeweisbare Prinzip (nämlich dies: non est simul affirmare et negare). **102. p. primum in genere** *&* p. primum simpliciter (th. I. II. 6. 1 ad 1) = das erste Prinzip in einer bestimmten Gattung und das einfachhin oder schlechtweg erste Prinzip. **103. p. primum materiale** (ib. I. 4. 1 c) = das erste materiale oder nach Weise der Materie sich verhaltende Prinzip. **104. p. primum movens** (ib. 23. 5 c; cg. I. 20) = das erste bewegende Prinzip oder der erste Beweger der Welt. **105. p. primum passivum**, → p. primum activum. **106. p. primum productivum** (cg. I. 65) = das erste hervorbringende Prinzip. **107. p. primum rerum**, → p. primum cognoscendi. **108. p. primum simpliciter**, → p. primum in genere. **109. p. primum universale** (th. I. 108. 1 c) = das erste allgemeine Prinzip (quod est Deus, ib.). **110. p. propinquum**, → p. primum. **111. p. proprium**, → p. commune. **112. p. proximum**, → p. primum. **113. p. quantitatis**, → p. generationis. **114. p. rei**, ≈ . **115. p. remotum**, → p. primum. **116. p. scientiae**, → scientia *sub a.* **117. p. secundum causas singulas**, p. secundum intellectum *&* p. secundum situm (ib. 42. 3 c) = das Prinzip im Sinne der einzelnen Ursachen, das mit Bezug auf das Denken der Vernunft (ut principium demonstrationis, ib.) und das Prinzip mit Bezug auf die Lage eines Dinges (ut punctus, ib.). **118. p. secundum intellectum**, → p. secundum causas singulas. **119. p. secundum originem**, → p. originale. **120. p. secundum situm**, → p. secundum causas singulas. **121. p. seminale** (1 sent. 17. 1. 3 c; 4 sent. 48. 2. 1 ad 3) = das samenartige Prinzip oder der Keimanfang. **122. p. sensitivum**, → p. intellectivum. **123. p. separatum** *sive* subsistens (th. I. 75. 2 c; 84. 4 c) = das (von der Materie) getrennte oder für sich existierende Prinzip; vgl. p. immateriale. **124. p. simpliciter** (1 anal. 36 e) = das Prinzip einfachhin oder schlechtweg, d. i. dasjenige Prinzip, welches bloß Prinzip für andres ist, selbst aber kein Prinzip hat; vgl. p. indemonstrabile. **125. p. speciei**, → p. individuale. **126. p. specificum**, ≈ . **127. p. speculabilium**, → p. in operativis. **128. p. subsistendi** *&* p. substandi (th. I. 29. 2 ad 5; pot. 9. 5 ad 13) = das Prinzip, für sich und nicht in einem andern zu existieren, und das Prinzip, einem andern (nämlich den Akzidenzien) unterzustehen oder als Träger zu dienen. **129. p. subsistens**, → p. separatum. **130. p. substandi**, → p. subsistendi. **131. p. substantiale**, → p. essentiae. **132. p. sufficiens**, → p. insufficiens. **133. p. superadditum**, → p. naturale. **134. p. supernaturale**, ≈ . **135. p. susceptivum**, → p. agens. **136. p. syllogismi** (1 anal. 36 h, 43 a & g; vgl. ib. 3 a) = das Prinzip des Schlusses (syllogismi autem principia sunt propositiones, ib. 36 h). **137. p. temporis**, → p. generationis. **138. p. universale**, → p. contractum. **139. p. vegetativum**, → p. intellectivum. **140. p. verum**, → p. falsum. **141. p. virtuale** (th. I. 77. 8 ad 3) = das Prinzip der Kraft nach. **142. p. vitae** *sive* vitale (ib. I. II. 72. 5 c) = das Lebensprinzip. **143. p. vitale**, → p. vitae.

- ***Nihil est sui ipsius principium*** (cg. III. 10) = nichts ist Prinzip seiner selbst. **Nullus sapiens disputat**

contra negantem principia suae artis, → sapiens *sub a*. ***Principium est potius eo, quod ex principio derivatur*** (th. I. 60. 4 ob. 2) = das Prinzip ist vorzüglicher, als sein Prinzipiat. ***Principium est virtute totum*** (ib. I. II. 17. 9 ad 3) = das Prinzip ist der Kraft oder Möglichkeit nach das Ganze, was aus ihm werden kann; vgl. ib. 3. 6 c. ***Principium naturaliter prius est eo, cuius est principium*** (cg. I. 26; vgl. 1 anal. 2 a) = das Prinzip ist der Natur nach früher, als sein Prinzipiat, aber secundum relationem principii betrachtet, ist das Prinzip simul naturaliter cum principiato, 1 sent. 9. 2. 1 ad 3; vgl. ib. 12. 1. 1 ad 1. ***Quod est modicum in principio, in fine multiplicatur*** (1 cael. 9 c), die Übersetzung des aristotelischen Ausspruchs: τὸ ἐν ἀρχῇ μικρὸν ἐν τῇ τελευτῇ γίνεται παμμεγεθές (De caelo I. 5, 271. b. 13) = was im Anfange klein ist, wird am Ende sehr groß; vgl. error. ***Unumquodque maxime videtur esse illud, quod invenitur in eo esse principium*** (declar. 6) = jedwedes Ding scheint dasjenige am meisten zu sein, was in ihm als das Prinzip erfunden wird.

prior, us

a) früher, eher, der Gegensatz zu posterior (← *sub b*): prius enim et posterius dicitur per comparationem ad aliquod principium, th. I. 76. 4 ob. 3; vgl. ib. II. II. 26. 1 c; 5 met. 13 b; Aristoteles: Metaph. IV. 11, 1018. b. 9 sq.; prius dicitur aliquid vel secundum rationem alicuius principii, vel quia principio propinquius est, virt. 4. 3 c; prius et posterius dicuntur in quolibet ordine per comparationem ad principium illius ordinis, quodl. 5. 10. 19 c; prius et posterius dicitur aliquid per distantiam ad ipsum nunc, quod est terminus praeteriti et futuri, 4 phys. 22 e; prius et posterius sunt prius in loco sive in magnitudine. Et hoc ideo, quia magnitudo est quantitas positionem habens; de ratione autem positionis est prius et posterius, unde ex ipsa positione locus habet prius et posterius, ib. 17 c; prius et posterius esse non possunt, nisi tempus sit, 8 phys. 2 e.

- Zu **causa prior** → causa *sub a & b*; zu **contraria p.** → contrarius *sub a*; zu **dicere per p.** → dicere *sub c*; zu **differentia p.** → differentia; zu **necessarium a p.** → necessarius *sub a*; zu **necessitas a p.** → necessitas *sub a*; zu **praedicare per p.** ***sive*** **secundum p.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio per p.** → praedicatio *sub b*; zu **processus de p. ad posterius** → processus *sub a*.
- Als Arten des prius gehören hierher: **1. prius, a quo non convertitur essendi** ***sive*** **subsistendi consequentia** (th. I. 85. 3 ob. 1; II. II. 189. 1 ob. 5; nom. 13. 2; virt. 4. 3 a; verit. 6. 2 ad 13; 1 anal. 13 k; 5 phys. 5 g; 8 phys. 14 c & d; 2 cael. 2 k; 5 met. 13 i), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks πρότερον δὲ δοκεῖ τὸ τοιοῦτον εἶναι, ἀφ'ου μὴ ἀντιστρέφει ἡ τοῦ εἶναι ἀκολούθησις (Categ. c. 12, 14. a. 34 sq.) = das Frühere, mit Bezug worauf die Abfolgerung des Seins nicht umgekehrt werden kann, m. a. W. dasjenige, aus dessen Existenz das Sein eines Andern nicht ebenso mit Notwendigkeit gefolgert werden kann, wie umgekehrt seine Existenz aus dem Sein des Letztern, welches daher früher

ist, als dieses Letztere (dicitur enim uno modo prius, quo non existente non erunt alia, sed illud potest esse sine aliis, sicut unum est prius duobus, quia duo non possunt esse, nisi sit unum, unum autem potest esse, si non sint duo, 8 phys. 14 d; vgl. 5 met. 13 k). **2. p. cognitione** *sive* in cognitione *sive* ordine cognitionis *sive* secundum cognitionem *sive* secundum rationem nostrae apprehensionis (th. I. 11. 2 ad 4; I. II. 14. 5 c; cg. I. 34; 5 met. 13 b & f; 7 met. 1 d) = der Erkenntnis nach früher (illud enim est primum secundum cognitionem, quod est magis notum et magis manifestat rem, 7 met. 1 d). **3. p. cognitione intellectiva** *sive* ratione *sive* secundum rationem *&* p. secundum sensum (th. I. 5. 2 c; 5 met. 13 f-h) = der übersinnlichen oder vernünftigen (vgl. p. definitione) und der sinnlichen Erkenntnis nach früher. **4. p. definitione** *sive* secundum definitionem *&* p. ratione *sive* secundum rationem *sive* secundum intellectum (th. I. 3. 5 a; 16. 4 ad 2; 2 phys. 5 c; 7 met. 1 d & 13 e; 9 met. 7 b) = der Definition und dem Begriffe nach (vgl. p. cognitione intellectiva) früher (sicut animal est prius definitione, quam homo, quia definitio animalis ponitur in definitione hominis, 7 met. 1 d; secundum hoc est aliquid prius ratione, quod prius cadit in intellectu, th. I. 16. 4 ad 2). **5. p. generatione** *sive* in generatione *sive* ordine generationis *sive* secundum ordinem generationis *sive* in via generationis *sive* secundum viam generationis *&* p. tempore *sive* secundum tempus *sive* in via temporis *sive* secundum viam temporis (ib. 77. 4 c; 85. 3 ad 1; III. 1. 5 ad 3; cg. II. 58; III. 82; 3 sent. 27. 1. 4 ad 2; virt. 4. 3 c; verit. 9. 3 ad 6; 2 phys. 5 c; 8 phys. 14 d; 5 met. 13 c; 7 met. 1 d & 13 e; 9 met. 7 b) = dem Entstehen und der Zeit nach früher (dicitur aliquid prius tempore, quod est remotius a praesenti nunc in praeterito vel propinquius in futuro, 8 phys. 14 d; esse autem prius generatione continetur sub eo, quod est prius tempore, omne enim, quod est prius generatione, est etiam prius tempore, licet non e converso; ea enim, quae non habent ordinem ad generationem alicuius, licet sint priora tempore, non tamen sunt priora generatione, sicuti equus non est prior generatione leone, qui nunc est, licet sit prior tempore, partes autem, ex quibus aliquid constituitur, sunt priores generatione et per consequens tempore, 7 met. 13 e). **6. p. in causando** (2 phys. 6 a) = dem Wirken nach früher. **7. p. in esse** *sive* in essendo *sive* secundum ordinem in essendo *sive* secundum naturalem ordinem in essendo *&* p. secundum rem *sive* ordine rei (th. I. 3. 5 a; I. II. 14. 5 c; cg. I. 34; 5 met. 13 b & i) = dem Sein oder Dasein und der Sache nach früher (priora scilicet secundum ordinem in essendo dicuntur, quae possunt esse sine aliis, et illa non possunt esse sine eis, 5 met. 13 i; vgl. ib. k). **8. p. in generatione**, → p. generatione. **9. p. in motu** *sive* secundum motum *sive* secundum ordinem in motu *&* p. secundum quantitatem *sive* per ordinem quantitatis (5 met. 13 b, d & e) = der Bewegung und der Größe nach früher. **10. p. in ordine naturae** *sive* ordine naturae *sive* secundum ordinem naturae *sive* secundum suam naturam *sive* secundum naturam *sive* natura *sive* naturaliter *&* p. quoad nos (th. I. 77. 4 c; 85. 3 ad 1; I. II. 20. 1 ad 3; II. II. 1. 7 ad 3; 182. 4 c; III. 1. 5 ad 3; cg. I. 26 & 34; II. 23; III. 82; quodl. 5. 10. 19 c; Hebr. 8. 1; 1 anal. 2 b, 4 o & 39 d; 8 phys. 14 d; 1 cael. 4 d; 2 cael. 5 c; 5 met. 13 b) = seiner Natur nach oder an sich (vgl. p. secundum speciem) und mit Bezug auf uns oder unsre Erkenntnis früher. **11. p. in via generationis**, → p. generatione. **12. p. in via temporis**, ≈ . **13. p. natura**, → p. in ordine naturae. **14. p. natura ex parte agentis** *&* p. natura ex parte materiae (th. III. 6. 5 c; vgl. ib. I. 85. 3 ad 1; II. II. 1. 7 ad 3; verit. 9. 3 ad 6; quodl. 5. 10. 19 c) = vonseiten der wirkenden und vonseiten der materialen Ursache der Natur nach früher. **15. p. naturaliter**, → p. in ordine naturae. **16. p. ordine cognitionis**, → p. cognitione. **17. p. ordine dignitatis** *sive* secundum potestatem (th. I. II. 68. 8 ad 2; 5 met. 13 d) = der Würde

oder Macht nach früher (ille enim, qui excedit potestate et qui est potentior, dicitur prior; et hic est ordo dignitatis, 5 met. 13 d). **18. p. ordine dispositionis** (th. I. II. 68. 8 ad 2) = der Veranlagung oder Vorbereitung nach früher. **19. p. ordine naturae**, → p. in ordine naturae. **20. p. ordine perfectionis** *sive* secundum perfectionem *sive* perfectione *sive* secundum rationem complementi (ib.; cg. III. 82; virt. 4. 3 c; verit. 9. 3 ad 6; 2 phys. 5 c) = der Vollkommenheit nach früher. **21. p. ordine rei**, → p. in esse. **22. p. per accidens** & p. per se (th. II. II. 4. 7 c) = nebenbei oder gemäß einem nebenbei Seienden und gemäß seiner selbst oder als Solches früher. **23. p. perfectione**, → p. ordine perfectionis. **24. p. per ordinem quantitatis**, → p. in motu. **25. p. per se**, → p. per accidens. **26. p. quoad nos**, → p. in ordine naturae. **27. p. ratione**, → p. cognitione intellectiva & p. definitione. **28. p. secundum actum** & p. secundum potentiam (5 met. 13 i) = der Wirklichkeit und der Möglichkeit nach früher. **29. p. secundum cognitionem**, → p. cognitione. **30. p. secundum definitionem**, → p. definitione. **31. p. secundum intellectum**, ≈ . **32. p. secundum locum** (ib. b; vgl. quodl. 5. 10. 19 c) = dem Orte nach früher (aliquid dicitur esse prius secundum locum in hoc, quod est propinquius alicui loco determinato, sive ille locus determinatus accipiatur ut medium in aliqua magnitudine, sive ut extremum, 5 met. 13 b). **33. p. secundum motum**, → p. in motu. **34. p. secundum naturalem ordinem in essendo**, → p. in esse. **35. p. secundum naturam**, → p. in ordine naturae. **36. p. secundum nominis rationem** & p. secundum rei naturam (cg. I. 34) = der Namensbedeutung und der Sachnatur nach früher. **37. p. secundum ordinem** (5 met. 13 e) = der Ordnung nach früher. **38. p. secundum ordinem generationis**, → p. generatione. **39. p. secundum ordinem in essendo**, → p. in esse. **40. p. secundum ordinem in motu**, → p. in motu. **41. p. secundum ordinem naturae**, → p. in ordine naturae. **42. p. secundum perfectionem**, → p. ordine perfectionis. **43. p. secundum potentiam**, → p. secundum actum. **44. p. secundum potestatem**, → p. ordine dignitatis. **45. p. secundum quantitatem**, → p. in motu. **46. p. secundum quid** & p. simpliciter (th. I. 11. 2 ad 4; 82. 3 ad 2; II. II. 182. 4 c; III. 6. 5 c; Hebr. 8. 1; 1 anal. 4 o; 5 met. 13 f) = beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und einfachhin oder schlechtweg früher. **47. p. secundum rationem**, → p. cognitione intellectiva & p. definitione. **48. p. secundum rationem complementi**, → p. ordine perfectionis. **49. p. secundum rationem nostrae apprehensionis**, → p. cognitione. **50. p. secundum rei naturam**, → p. secundum nominis rationem. **51. p. secundum rem**, → p. in esse. **52. p. secundum sensum**, → p. cognitione intellectiva. **53. p. secundum speciem** *sive* secundum substantiam *sive* substantia (quodl. 5. 10. 19 c; 8 phys. 14 d; 2 cael. 5 a; 9 met. 7 b & 8 a) = der Wesenheit oder Substanz nach früher (id est secundum substantiae complementum, sicut actus est prior potentia et perfectum imperfecto, 8 phys. 14 d); vgl. p. in ordine naturae. **54. p. secundum suam naturam**, → p. in ordine naturae. **55. p. secundum substantiam**, → p. secundum speciem. **56. p. secundum tempus**, → p. generatione. **57. p. secundum viam generationis**, ≈ . **58. p. secundum viam temporis**, ≈ . **59. p. simpliciter**, → p. secundum quid. **60. p. substantia**, → p. secundum speciem. **61. p. tempore**, → p. generatione.

- ***In quolibet genere quanto aliquid est prius, tanto est simplicius et in paucioribus consistens*** (th. I. II. 19. 2 c) = je früher etwas seiner Natur nach ist in irgendeiner Gattung von Dingen, desto einfacher ist es und in desto weniger Exemplaren existiert es. ***Naturaliter prius est, quod est perfectius, licet in unoquoque sit tempore posterius*** (cg. II. 23; vgl. th. II. II. 1. 7 ad 3; III. 1. 5 ad 3) = das Vollkommene ist der Natur

nach früher, der Zeit nach aber bei einem und demselben Einzelwesen später, als das Unvollkommene. **Posteriora non sunt de intellectu priorum, sed e converso**, → posterior *sub b.* **Posito posteriori ponitur prius**, → posterior *sub b.* **Quod est per se, semper est prius eo, quod est per aliud**, → per *sub a.* **Remoto posteriori non removetur prius**, → posterior *sub b.* ***Remoto priori removetur posterius*** (th. I. II. 15. 2 ob. 2; 4 phys. 11 d), oder: ***Remoto priori removentur ea, quae consequenter sunt*** (5 phys. 2 g) = mit der Beseitigung des Frühern wird auch das Spätere beseitigt, m. a. W. dasjenige, was unmittelbar auf jenes folgt und sich aus ihm ergibt; vgl. 5 met. 13 k. ***Semper prius salvatur in posteriori*** (th. I. 60. 1 c) = das Frühere wird immer gewahrt oder beibehalten in dem Spätern; vgl. nom. 7. 1. **Transmutato posteriori non transmutatur prius**, → posterior *sub b.* ***Virtus prioris est in posteriori, sed non convertitur*** (2 sent. 35. 1. 4 ad 3) = die Kraft des Frühern ist auch in dem Spätern, aber nicht umgekehrt.

b) *Priora* sc. *analytica*, die frühere oder erste Analytik des Aristoteles, der Gegensatz zu Posteriora (← *sub c*): in libro Priorum et in consequentibus, 1 perih. 1 a; quae in fine I. Priorum dicuntur, 2 perih. 2 c; ad hoc ordinatur liber Priorum analyticorum, qui est de syllogismo simpliciter, 1 anal. 1 a; vgl. 2 anal. 4 a.

prioritas

Früher-Sein: nomen principium, quantum ad id, a quo imponitur ad significandum, videatur a prioritate sumptum, non tamen significat prioritatem, sed originem, th. I. 33. 1 ad 3; secundum originem absque prioritate, ib. 42. 3 c; vgl. 1 sent. 9. 2. 1 c; 29. 1. 1 ad 1; pot. 10. 1 ad 10; virt. 4. 3 c; substantia, quae est ens per se, prioritatem habet respectu accidentis, quod est ens per aliud et in alio, 1 perih. 8 a.

- Zu **relatio prioritatis** → relatio.

privatio

a) Beraubung, Wegnahme, Beseitigung, synonym mit negatio (← *sub a*) und remotio (←): non cognoscitur a nobis, nisi per modum privationis et remotionis, th. I. 11. 3 ad 2; per privationem actus a potentia, cg. I. 37; ponunt quattuor modos permissionis, unum per privationem praeceptionis, 4 sent. 33. 2. 2. 2 c; sicut

privationes id est sicut illae (sc. enuntiationes), quae sunt de praedicato privativo, 2 perih. 2 c; ablatio cuiuslibet rei per violentiam dicitur privatio, 5 met. 20 d.

- Zu **effectus privationis** → effectus.
- Als Arten der privatio gehören hierher: **privatio activa & p. passiva** (2 sent. 35. 1. 1 ad 5) = die tätige und die leidende Beraubung oder das Berauben und das Beraubt-Werden.

b) Beraubung, Beraubtheit, Mangel, synonym mit defectus (← *sub a*) und negatio (← *sub b*), der Gegensatz zu habitus (← *sub b*) und perfectio (← *sub d*): privatio est non ens absque omni forma, 1 gener. 6 g; privatio autem non ponit aliquid, sed determinat sibi subiectum. Est enim negatio in subiecto, ut dicitur IV. Metaphys. (c. 2, 1004. a. 15 sq.); caecum enim non dicitur nisi de eo, quod est natum (←) videre, th. I. 17. 4 c; vgl. ib. 48. 3 ad 2; privatio autem in rerum natura nihil est aliud, quam carentia oppositi habitus, ib. I. II. 36. 1 c; privatio nihil aliud est, quam absentia formae, quae est nata inesse, 1 cael. 6 a; ad rationem privationis exigitur, quod aliquid sit aptum natum habere, quod non habet, 1 sent. 13. 1. 4 c; privatio autem negatio quaedam est in subiecto determinato, cg. I. 71; privatio autem non est aliqua essentia, sed est negatio in substantia, ib. III. 7; vgl. ib. 9; omnis enim negatio, quae est in aliquo subiecto determinato, potest dici privatio. Unde in IV. Metaph. (c. 2, 1004. a. 15 sq.) dicitur, quod privatio est negatio in subiecto vel in substantia, 1 sent. 28. 1. 1 ad 2; vgl. 1 perih. 5 d; 1 anal. 5 d & 10 d; 4 met. 3 a; privatio, quae ponitur principium naturae per accidens, non est aliqua aptitudo ad formam vel inchoatio formae vel aliquod principium activum imperfectum, ut quidam dicunt, sed ipsa carentia formae vel contrarium formae, quod subiecto accidit, 1 phys. 13 b; vgl. ib. 15 d; 2 phys. 1 a; privatio includit in sua ratione negationem et aptitudinem subiecti, 5 met. 20 d; privatio aut est indeterminata potentia, scilicet cum aptitudine ad habitum (Haben), aut saltem concepta (vorgestellt) cum susceptivo id est cum subiecto, licet non habente aptitudinem ad habitum, sicut si dicamus vocem invisibilem aut lapidem rem mortuam, 10 met. 6 d; duplex est privatio, una quidem, quae est (besteht) in privatum esse, ut mors et caecitas, alia vero, quae est in privari, ut aegritudo, quae est via in mortem, et ophthalmia, quae est via in caecitatem, mal. 1. 1 ad 2.

- Zu **motus ad privationem** → motus *sub b*; zu **negatio per modum p.** ***sive*** **secundum p.** → negatio *sub b*; zu **oppositum secundum p.** *sive* ut p. → opponere.
- Arten der privatio in diesem Sinne sind: **1. privatio absoluta** *&* p. consequens aliquam potentiam (th. I. II. 18. 5 ad 2) = der schlechthinige Mangel, welcher das Fehlen jedweder Vollkommenheit bedeutet, und der einem Vermögen anhaftende Mangel. **2. p. communissime dicta**, p. communiter dicta *&* p. proprie dicta *sive* stricte accepta (cg. III. 6; pot. 9. 7 ad 11; vgl. th. I. 33. 4 ad 2; 4 met. 15 g; 5 met. 14 i & 20 d; 10 met. 6 d) = der Mangel im allgemeinsten, der im Allgemeinen und der im eigentlichen oder strengen Sinne des Wortes (privatio tribus modis dicitur. Uno modo proprie, quando removetur ab aliquo, quod natum est habere et in quo tempore natum est habere, sicut carere visu est privatio visus in homine. Alio modo communiter, quando removetur ab aliquo, quod ipsum quidem non est natum habere, sed genus eius, sicut si non habere visum dicatur esse privatio visus in talpa. Tertio modo communissime, quando removetur ab aliquo id, quod a quocumque alio natum est haberi, non tamen ab ipso, nec ab alio sui generis, sicut si non habere visum dicatur esse privatio visus in planta, pot. 9. 7 ad 11). **3. p. communiter dicta**, → p. communissime dicta. **4. p. consequens aliquam potentiam**, → p. absoluta.

5. p. non simplex *&* p. simplex *sive* pura *sive* perfecta *sive* totaliter aliquid privans (th. I. II. 73. 2 c; 82. 4 c; 86. 1 ob. 3; 4 sent. 44. 2. 3. 3 c; 1 gener. 8 c; 10 met. 6 a) = der nicht einfache, sondern mit etwas von der entgegenstehenden Vollkommenheit noch verbundene und der einfache oder reine oder vollständige oder gänzliche Mangel derselben (est enim quaedam simplex et pura privatio, quae consistit quasi in *corruptum esse*, sicut mors est privatio vitae et tenebra est privatio luminis; . . . Est autem alia privatio non simplex, sed aliquid retinens de habitu opposito, quae quidem privatio magis consistit in *corrumpi*, quam in *corruptum esse*, sicut aegritudo, quae privat debitam commensurationem humorum, ita tamen, quod aliquid eius remanet, alioquin non remaneret animal vivum, th. I. II. 73. 2 c; vgl. ib. 18. 8 ad 1; mal. 1. 1 ad 2). **6. p. perfecta**, → p. non simplex. **7. p. praecedens** *&* p. sequens (mal. 1. 5 ad 12) = der vorangehende und der nachfolgende Mangel. **8. p. pura**, → p. non simplex. **9. p. sequens**, → p. praecedens. **10. p. simplex**, → p. non simplex. **11. p. stricte accepta**, → p. communissime dicta. **12. p. totaliter aliquid privans**, → p. non simplex. **13. p. vera** (pot. 9. 7 ad 11) = der wahre oder wirkliche Mangel.

- **Contrarietatis principium est oppositio privationis et habitus**, → habitus *sub b.* **Habitus naturaliter est prior privatione**, ≈ . ***Omnis privatio praesupponit habitum*** (3 cael. 5 b) = jeder Mangel eines Dinges unterstellt den Besitz desselben. **Prima contrarietas est habitus et privatio**, → habitus *sub b.* **Principium contrarietatis est oppositio privationis et habitus**, ≈ . **Privatio et habitus est prima contrarietas**, ≈ . ***Privationes non suscipiunt magis et minus*** (pot. 1. 3 ob. 4 c & ad 4 s. c.; vgl. th. I. 11. 4 ad 1; I. II. 73. 2 c) = die Mängel lassen ein Mehr und ein Weniger nicht zu (aber bloß secundum se, potest tamen recipere secundum causam, sicut aliquis dicitur magis caecus, qui habet oculum erutum, quam cuius visus impeditur propter aliquem humorem impedientem, pot. 1. 3 ad 4 s. c.). ***Privationis subiectum est potentia*** **sive** ***potentia materiae*** (cg. I. 39; II. 25) = das Subjekt des Mangels ist die Möglichkeit der Materie oder das im Zustande der Möglichkeit Befindliche. ***Privatio non habet causam per se agentem*** (cg. II. 41) = der Mangel hat keine gemäß ihrer selbst und als solche wirkende Ursache, quia omne agens agit, inquantum habet formam (ib.), und die privatio weder eine Form besitzt (1 gener. 6 g), noch eine solche ist. ***Privatio non ponit aliquid, sed determinat sibi subiectum*** (th. I. 17. 4 c; vgl. 4 met. 3 a; 10 met. 6 d) = der Mangel ist nichts Positives d. i. nichts in die Wirklichkeit der Dinge Hingesetztes, sondern verlangt für sich ein Subjekt, an dem er haftet (et quandoque etiam requirit aptitudinem in subiecto; quod enim omnino non est, non dicitur privatum, 10 met. 6 d).

privative

nach Weise eines Mangels, im Sinne eines solchen (vgl. privatio *sub b*), synonym mit negative und remotive (←), der Gegensatz zu affirmative und positive (←) .

- Zu **accipere privative** → accipere *sub c*; zu **dicere p.** → dicere *sub c*; zu **ignorantia p. accepta** → ignorantia *sub a*; zu **infinitum p. dictum** *sive* sumptum → infinitus; zu **intelligere p.** → intelligere *sub c*; zu **oppositum p.** → opponere; zu **praedicare p.** → praedicare *sub b*; zu **significare p.** → significare; zu **sumere p.** → sumere *sub c.*

privativus, a, um

beraubend, beseitigend, einen Mangel habend, einen solchen ausdrückend (vgl. privatio *sub b*), synonym mit negativus und remotivus (←), der Gegensatz zu affirmativus und positivus (←): etiam ipsa privativa dicuntur secundum magis et minus, th. I. 11. 4 ad 1; vgl. privatio *sub b.*

- Zu **affirmatio privativa** → affirmatio *sub a*; zu **affirmativa p.** → affirmativus; zu **demonstratio p.** → demonstratio *sub c*; zu **effectus p.** → effectus; zu **enuntiatio p.** → enuntiatio *sub b*; zu **negatio p.** → negatio *sub a & b*; zu **negativa p.** → negativus; zu **nomen p.** → nomen *sub a*; zu **praedicatum p.** → praedicatum *sub a*; zu **res p.** → res; zu **syllogismus p.** → syllogismus.

privatus, a, um

a) geraubt, beraubt: quae consistit in *privatum esse*, th. I. II. 18. 8 ad 1; actus debito ordine privatus, ib. 72. 1 ad 2; ex parte rei privatae, 5 met. 20 d; quod enim est omnino non ens, non dicitur privatum, 10 met. 6 d.

- Zu **ens privatum** → ens; zu **subiectum p.** → subiectum *sub b.*

b) abgesondert, nicht öffentlich, eine einzelne Person betreffend, der Gegensatz zu communis und publicus (←): fieri per privatos contractus, th. I. 110. 4 ad 2.

- Zu **actus privatus** → actus *sub a*; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **homo p.** → homo; zu **ius p.** → ius *sub a*; zu **lex p.** → lex *sub a*; zu **libido p.** → libido *sub a*; zu **oratio p.** → oratio *sub c*; zu **persona p.** → persona *sub c*; zu **societas p.** → societas; zu **vita p.** → vita *sub c*; zu **votum p.** → votum *sub a.*

privilegium

Vorrecht: quaedam vero (iura legalia) sunt, quae sunt communia quantum ad aliquid et singularia quantum ad aliquid. Et huiusmodi dicuntur privilegia, quasi leges privatae, quia respiciunt singulares personas, et tamen potestas eorum extenditur ad multa negotia, th. I. II. 96. 1 ad 1; ex hoc ipso privilegio clericali gaudet, 4 sent. 37. 1. 1 ad 4.

probabilis, e

a) wahrscheinlich, synonym mit opinabilis (←): probabilia autem dicuntur, quae sunt magis nota vel sapientibus vel pluribus, 1 anal. 8 a; vgl. 1 cael. 22 g; fall. 1; log. IV. 1.

- Zu **certitudo probabilis** → certitudo *sub b*; zu **propositio p.** → propositio *sub b*; zu **suspicio p.** → suspicio *sub c.*

b) wahrscheinlich machend.

- Zu **medium probabile** → medium *sub b*; zu **philosophus p.** → philosophus *sub a*; zu **probatio p.** → probatio *sub b*; zu **ratio p.** → ratio *sub m.*

probabilitas

Wahrscheinlichkeit, der Gegensatz zu improbabilitas (←): licet probabilitatem habeant, cg. II. 38; vgl. 1 anal. 1 a.

- Zu **cognoscere per modum probabilitatis** → cognoscere *sub b*; zu **procedere secundum p.** → procedere *sub b.*
- **Probabilitas coniecturalis** (th. I. II. 105. 2 ad 8) = die mutmaßliche Wahrscheinlichkeit.

probabiliter

mit Wahrscheinlichkeit, im Sinne derselben: arguere probabiliter est notificare rem per accidentalia et per proprietates communes, univ. 2.

- Zu **cognoscere probabiliter** → cognoscere *sub b*; zu **dicere p.** → dicere *sub c*; zu **scire p.** → scire *sub b.*

probare

nachweisen, beweisen: probare quaerit rationem facti, Ps. 16 a.

- Arten des probare sind: **1. probare demonstrative** (th. I. 13. 5 c; 46. 1 c; cg. I. 3; trin. pr. 1. 4 c; 1 cael. 2 e) = im Sinne eines notwendig wahren Beweises beweisen. **2. p. per signum** (2 cael. 7 e) = mittels eines Zeichens beweisen.

probatio

a) Erprobung, Bewährung: illicitum videtur esse, quod pueri voto obligentur ad religionem ante probationis annum, th. II. II. 88. 9 ob. 3; vgl. ib. 189. 2 ad 1, 4 a & 10 ad 1; 4 sent. 38. 1. 3. 1 ad 5; quodl. 3. 5. 11 ad 1.

b) Erweis, Beweis, synonym mit ratio (← *sub m*): manifestum est, probationes, quae contra fidem inducuntur, non esse demonstrationes, sed solubilia argumenta, th. I. 1. 8 c; probatio mediae (sc. propositionis), ib. 3. 8 ob. 3; vgl. ib. 77. 1 ad 5; 1 cael. 2 e & 22 b.

- Arten der probatio in diesem Sinne sind: **1. probatio argumentativa** *sive* demonstrativa *sive* infallibilis *&* p. probabilis (th. I. II. 105. 2 ad 8; III. 55. 5 c; 2 anal. 7 b; 5 phys. 3 b) = der apodiktisch beweisende oder unfehlbare und der wahrscheinlich machende Beweis. **2. p. circularis** (8 phys. 13 f; 1 cael. 4 c; 2 cael. 16 a) = der Kreis- oder im Kreis sich drehende Beweis; vgl. demonstratio circularis unter demonstratio *sub c.* **3. p. demonstrativa**, → p. argumentativa. **4. p. infallibilis**, ≈ . **5. p. logica** (2 anal. 7 b) = der logische oder auf logische Weise geführte Beweis; vgl. logice. **6. p. per se**, p. per signum *&* p. propter quid (1 anal. 14 d) = der Beweis aus etwas, was einem Dinge durch sich selbst und seine eigene Natur zukommt, der Beweis aus einem äußern Zeichen oder Merkmal und der aus der Ursache (propter quid scire est per causam scire, ib.). **7. p. per signum**, → p. per se. **8. p. probabilis**, → p. argumentativa. **9. p. propter quid**, → p. per se. **10. p. semiplena** (th. II. II. 69. 2 c) = der halbvollständige Beweis.

problema

Vorgelegtes, Aufgabe, Streitfrage, Rätsel, synonym mit quaestio (←): proposuit Philistaeis problema ad eos tentandum, th. II. II. 97. 1 c; in illis problematibus, de quibus rationes non habemus, verit. 14. 1 c; per hoc separatur propositio a problemate, 1 anal. 5 b; quaestiones sive problemata, 2 anal. 1 a; vgl. ib. 17 d; 1 cael. 22 a.

- Arten des problema sind: **1. problema de accidente** *&* p. de genere (2 anal. 15 g) = das ein Akzidenz und das die Gattung oder das Wesen eines Dinges betreffende Problem. **2. p. de genere**, → p. de accidente. **3. p. dialecticum** (th. I. 46. 1 c) = das dialektische Problem oder diejenige Streitfrage, welche sich nicht mit Gewissheit entscheiden lässt.

procedere

(vgl. processio)

a) vorwärts gehen, fortschreiten: non est procedere in infinitum, th. I. 2. 3 c; procedit ex principiis communibus per se notis ad propria, ib. 84. 3 ad 3; procedere enim a causis in effectus, ib. I. II. 14. 5 c; vgl. cg. I. 13; III. 112; 1 anal. 33 a.

b) vorgehen, verfahren: ad primum sic proceditur, th. I. 1. 1 ob. 1; difficile est procedere, cg. I. 2.

- Als Arten des procedere gehören hierher: **1. procedere demonstrative** *sive* disciplinabiliter *sive* per certitudinem (trin. 2. 2. 1 a & ad 2 qu.; 1 cael. 2 e) = nach Weise des apodiktischen oder mathematischen Beweises oder mit Gewissheit vorgehen. **2. p. disciplinabiliter**, → p. demonstrative. **3. p. intellectualiter** *sive* intelligibiliter (trin. 2. 2. 1 a) = nach Weise der Einsicht in die Prinzipien vorgehen. **4. p. per certitudinem**, → p. demonstrative. **5. p. rationabiliter** *sive* secundum probabilitatem (ib. ob. 1 & 2, c & ad 3; 1 cael. 2 e) = mit Wahrscheinlichkeit oder nach Weise derselben vorgehen. **6. p. secundum probabilitatem**, → p. rationabiliter.

c) ausgehen, anheben: illa ratio procedit de voluntate, th. I. 82. 3 ad 3; procedit ergo praedicta demonstratio de potentia finita, cg. I. 20; emanatio ex interiori principio procedit, ib. IV. 11; vgl. 1 anal. 31 h.

d) ausgehen, hervorgehen: effectus procedit a causa, th. I. 27. 1 c; procedit aliquid intra ipsum, ib.; homo procedit ab homine, ib. 2 c; nusquam enim hoc invenimus, quod ab uno procedant plura absque ordine, ib. 36. 2 c; vgl. ib. 84. 4 c; cg. IV. 24 & 25; simplex non potest procedere a pluribus, quae sunt diversa, 1 sent. 11. 1. 1 ad 7; omne, quod procedit a Deo in diversitate essentiae, deficit a simplicitate eius, ib. 8. 5. 1 c.

- Arten des procedere in diesem Sinne sind: **1. procedere aequaliter** *sive* communiter *&* p. principaliter *sive* proprie (th. I. 36. 3 ad 1 & 2; 1 sent. 12. 1. 2 ad 3) = in gleichmäßiger oder gemeinsamer und in vorzüglicher oder eigentlicher Weise hervorgehen. **2. p. communiter**, → p. aequaliter. **3. p. immediate** *&* p. mediate (th. I. 36. 3 ad 1) = unmittelbar und mittelbarerweise hervorgehen. **4. p. mediate**, → p. immediate. **5. p. naturaliter** *sive* per naturam *sive* per modum naturae (1 sent. 10. 1. 5 ad 1; 3 sent. 11. 1. 1 c; pot. 3. 13 c, 15 c & 16 ad 9; 10. 2 ad 4 & 5 e) = auf natürliche Weise oder nach Weise eines Naturwesens hervorgehen. **6. p. per modum amoris** *sive* voluntatis *sive* per voluntatem *&* p. per modum intelligibilis actionis *sive* intellectus (th. I. 27. 2 c & 4 c; 36. 2 c; pot. 3. 15 c & 16 ad 9; 10. 4 ad 17) = nach Weise der Liebe oder des Wollens und nach der des Denkens hervorgehen. **7. per p. modum intellectus**, → p. per modum amoris. **8. p. per modum intelligibilis actionis**, ≈ . **9. p. per modum naturae**, → p. naturaliter. **10. p. per modum voluntatis**, → p. per modum amoris. **11. p. per naturam**, → p. naturaliter. **12. p. per voluntatem**, → p. per modum amoris. **13. p. principaliter**, → p. aequaliter. **14. p. proprie**, ≈ . **15. p. secundum rationem similitudinis** (th. I. 27. 2 c) = nach Weise der Ähnlichkeit hervorgehen.

e) von statten gehen, verlaufen: hoc modo procedit sua probatio, th. I. 77. 1 ad 5; non autem ista distinctio procedit secundum hoc, ib. I. II. 52. 1 c; ratio illa recte procederet, ib. III. 65. 2 ad 4.

f) angehen, gelten: ratio illa procederet, th. I. 10. 4 ad 1; vgl. ib. 30. 2 ad 4; 39. 5 ad 4; hoc dictum non procedit secundum Augustini opinionem, ib. 66. 4 c.

Ausgang, synonym mit processus (← *sub c*): processus dicitur dupliciter. Uno modo dicit (besagt) motum localem, qui proprie est motus animalis motu progressivo, . . . Alio modo dicitur processio eductio principiati a suo principio, 1 sent. 13. 1. 1 c; nomen processionis primo est inventum ad significandum motum localem, secundum quem aliquid ab uno loco per media ordinatim in extremum transit, et ex hoc transumitur ad significandum omne illud, in quo est aliquis ordo unius ex alio vel post aliud. Et inde est, quod in omni motu utimur nomine processionis, sicut dicimus, quod corpus procedit ab albedine in nigredinem et de parva quantitate ad magnam et de non esse in esse et e converso, et similiter utimur nomine processionis, ubi est aliqua emanatio alicuius ab aliquo, sicut dicimus, quod radius procedit a sole et omnis operatio ab operante et etiam operatum, sicut artificiatum ab artifice vel genitum a generante et universaliter omnem huiusmodi ordinem nomine processionis significamus, pot. 10. 1 c; vgl. th. I. 27. 1 c; 36. 2 c; Graec. 32.

- Arten der processio sind: **1. processio ad extra** *&* p. ad intra *sive* interior (th. I. 27. 1 c; 42. 5 ad 2) = der nach außen und der nach innen gerichtete oder der äußerlich und der im Innern sich vollziehende Ausgang. **2. p. ad intra**, → p. ad extra. **3. p. aeterna** *&* p. temporalis (ib. 43. 2 ad 3; 1 sent. 14. 1. 1 c; 16. 1. 1 c; pot. 10. 2 ob. 19 & ad 19) = der ewige und der zeitliche Ausgang. **4. p. amoris** *&* p. verbi (th. I. 27. 3 ob. 3 & c) = der Ausgang der Liebe und der Ausgang des (göttlichen) Wortes. **5. p. immaterialis** *&* p. materialis (ib. 36. 3 ad 1; pot. 10. 2 ad 2 s. c.) = der geistige und der körperliche Ausgang. **6. p. intellectus** *sive* per modum intellectus *sive* secundum intellectum *sive* intelligibilis *&* p. voluntatis *sive* per modum voluntatis (1 sent. 10. 1. 5 ad 1; 13. 1. 2 c; pot. 9. 9 ob. 20 & ad 20; 10. 2 c & ad 11 & 5 c) = der Ausgang nach Weise des Denkens und der nach Weise des Wollens. **7. p. intelligibilis**, → p. intellectus. **8. p. interior**, → p. ad extra. **9. p. localis** (1 sent. 11. 1. 1 ad 6) = der örtliche Ausgang. **10. p. materialis**, → p. immaterialis. **11. p. mediata** (pot. 10. 5 c; vgl. th. I. 36. 3 ad 1) = der mittelbare Ausgang. **12. p. naturae** *sive* secundum naturam *sive* per modum naturae (1 sent. 10. 1. 5 ad 1; 13. 1. 2 c; pot. 9. 9 ob. 20 & ad 20; 10. 2 c & ad 11 & 5 c) = der Ausgang nach Weise der Natur oder eines Naturwesens. **13. p. originis** (th. I. 43. 1 c & ad 1) = der Ausgang im Sinne des Ursprungs. **14. p. passiva** (1 sent. 14. 1. 2 ob. 4) = der leidende Ausgang oder der Ausgang im Sinne eines Leidens, d. i. das Ausgehen-gemacht-Werden. **15. p. per modum intellectus**, → p. intellectus. **16. p. per modum naturae**, → p. naturae. **17. p. per modum voluntatis**, → p. intellectus. **18. p. secundum intellectum**, ≈ . **19. p. secundum naturam**, → p. naturae. **20. p. substantialis** (pot. 10. 2 ob. 2 & ad 1) = der Ausgang nach Weise oder im Sinne der Wesenheit (processio in divinis dicitur esse substantialis, quia non secundum aliquod accidens attenditur, sed per eam substantiam recipit persona procedens, ib. ad 1). **21. p. temporalis**, → p. aeterna. **22. p. verbi**, → p. amoris. **23. p. voluntatis**, →

p. intellectus.

processus

a) Vorwärts-Gehen, Fortschreiten, Fortschritt: quidam processus et motus divinae sapientiae, th. I. 9. 1 ad 2; per talem autem processum scientia causatur, ib. 84. 3 ad 3; secundum processum intellectivae cognitionis sit etiam nominationis processus, ib. I. II. 7. 1 c; in processu viae spiritualis, ib. II. II. 43. 1 c; meditatio pertinere videtur ad processum rationis ex principiis aliquibus, ib. 180. 3 ad 1; vgl. cg. I. 9; II. 89; 1 anal. 41 c; 1 cael. pr.

- Als Arten des processus gehören hierher: **1. processus attinentiae** (4 sent. 41. 1. 1. 5 c) = das Fortschreiten der Anverwandtschaft. **2. p. circularis** (2 anal. 12 b) = das kreisförmige Fortschreiten. **3. p. de priori ad posterius** (1 cael. pr.) = das Fortschreiten vom Frühern zum Spätern.

b) Verfahren, Methode, synonym mit modus (← *sub b*) und ratio (← *sub o*): et consueto processu naturae in talibus, th. I. 105. 8 c; praedictos autem processus duo videntur infirmare, cg. I. 13; vgl. ib. 20 & 33.

- Arten des processus in diesem Sinne sind: **1. processus ad impossibile** (1 sent. 4. div.) = die zum Unmöglichen hinführende Methode oder die Methode des indirekten Beweises. **2. p. compositionis** *sive* compositivus & p. resolutionis *sive* resolutorius (th. I. II. 14. 5 c; nom. 1. 2) = die Methode der Zusammensetzung und die der Auflösung oder die synthetische und die analytische Methode (in omni inquisitione oportet incipere ab aliquo principio. Quod quidem si, sicut est prius in cognitione, ita etiam sit prius in esse, non est processus resolutorius, sed magis compositivus; procedere enim a causis in effectus est processus compositivus, nam causae sunt simpliciores effectibus. Si autem id, quod est prius in cognitione, sit posterius in esse, est processus resolutorius; utpote cum de effectibus manifestis iudicamus resolvendo in causas simplices, th. I. II. 14. 5 c). **3. p. compositivus**, → p. compositionis. **4. p. demonstrativus** (trin. 2. 2. 1 c) = das Verfahren des apodiktischen Beweises. **5. p. mathematicus** (ib. ad 2 qu.) = die mathematische Methode. **6. p. rationalis** (ib. 1 c) = das Vernunftverfahren (processus aliquis, quo proceditur in scientiis, dicitur tripliciter rationalis, ib.). **7. p. resolutionis**, → p. compositionis. **8. p. resolutorius**, ≈ .

c) Ausgang, synonym mit processio (←): quae pertinent ad processum creaturarum ab ipso, th. I. 2 pr.; secundum processus ipsius Dei distinguuntur, ib. 13. 2 ob. 2; vgl. ib. I. II. 70. 3 c; processum vitae a Deo in hominem, cg. II. 25; vgl. ib. 88; IV. 1.

- Hier ist zu unterscheiden: processus rationis *sive* intelligibilis & p. rei *sive* realis (th. I. 27. 1 ad 2; verit. 4. 2 c) = der Ausgang nach Weise des Denkens oder auf dem Gebiete der Vernunft und der Ausgang

einer Sache oder der außerhalb des Denkens stattfindende Ausgang.

prodigalitas

Verschwendung, synonym mit apirocalia, banausia (←) und consumptio (← *sub b*), der Gegensatz zu avaritia (← *sub b*) und illiberalitas (←): prodigalitas habet immoderatam emissionem, quae repugnat naturae, th. I. II. 32. 6 ad 2; vgl. ib. 72. 8 a; II. II. 117 pr. & 118 pr.; 119. 1 ad 1; ad prodigalitatem pertinet superabundare in datione et deficere in sollicitudine divitiarum, ib. II. II. 119. 2 ob. 3; vgl. cg. III. 9; 4 eth. 1 c-e & 4 a-h.

professio

a) Bekenntnis.

- Arten der professio in diesem Sinne sind: **1. professio fidei** (th. II. II. 1. 9 ob. 2) = das Bekenntnis des Glaubens. **2. p. monastica** (ib. 188. 2 ad 2) = das klösterliche oder beim Eintritt in ein Kloster abgelegte Bekenntnis. **3. p. regulae** (ib. 88. 7 ob. 3; 4 sent. 38. 1. 2. 3 c) = das Bekenntnis einer klösterlichen Regel. **4. p. religionis** (perf. 20) = das Bekenntnis eines kirchlichen Ordens, welches beim Eintritt in denselben gemacht wird.

b) Bekenntnis oder Gelübdeablegung beim Eintritt in einen kirchlichen Orden: solemne (votum), quod hominem facit monachum vel alterius religionis fratrem, quod vocatur professio, th. II. II. 189. 2 ad 1; vgl. ib. 86. 9 ad 1; 88. 9 ad 3; 4 sent. 27. 1. 3. 3 ad 3; 36. 1. 5 ob. 2; 38. 1. 2. 3 ad 2; quodl. 1. 7. 14 ad 2 & 9. 20 c; 4. 12. 23 ad 19; perf. 23.

- Zu **votum professionis** → votum *sub a.*

professor

a) Bekenner: catholicae fidei professores, cg. II. 81; vgl. ib. 83 & 85; praedictorum professores religiosi dicuntur, ib. III. 130.

b) Lehrer: philosophos, qui sunt professores sapientiae, 1 eth. 6 c.

prognosticus, a, um

vorbedeutend.

- Zu **signum prognosticum** → signum *sub a.*

progressivus, a, um

vorwärts schreitend.

- Zu **animal progressivum** → animal *sub b.*

prohibitorius, a, um

verhindernd.

- Zu **mandatum prohibitorium** → mandatum.

promissio

Verheißung: promissio, quae ab homine fit homini, non potest fieri nisi per verba vel quaecumque exteriora signa, Deo autem potest fieri promissio per solam interiorem cogitationem, th. II. II. 88. 1 c; quod enim promissio sit rationis actus, patet tum ex hoc, quod est enuntiatio quaedam, tum ex hoc, quod promittens rem promissam ad alterum ordinat, omnis autem ordinatio rationis est, 4 sent. 38. 1. 1. 1 c.

- Arten der promissio sind: **1. promissio nuda** (ib.) = die nackte oder bloße Verheißung (quando non habet aliquid additum, quod obligationem confirmet, ib.). **2. p. temporalis** (Eph. 6. 1) = die zeitliche Verheißung oder die Verheißung eines zeitlichen Gutes.

propassio

Voraffekt, Anmutung: ut passio perfecta intelligatur, quando animo id est rationi dominatur, propassio autem, quando est inchoata in appetitu sensitivo, sed ulterius non se extendit. th. III. 15. 4 c; vgl. ib. 6 ad 1 & 2 & 7 ad 1; 46. 7 ob. 3; 3 sent. 15 exp.

pronomen

Fürwort: sub nominibus enim comprehenduntur pronomina, quae, etsi non nominant naturam, personam tamen determinant et ideo loco nominum ponuntur, 1 perih. 1 a; vgl. ib. 4 e; quodl. 3. 11. 25 c; 5. 5. 8 c; verbum et participium significant cum tempore, non autem nomen et pronomen, 1 perih. 4 a; pronomina (significant) cum demonstratione vel relatione, th. I. 13. 1 ob. 3; vgl. 1 sent. 22. 1. 2 ad 3.

- Arten des pronomen sind: **1. pronomen demonstrativum** (th. I. 13. 1 ob. 3 & ad 3; cg. IV. 34) = das hinweisende Fürwort. **2. p. relativum** (th. I. 13. 1 ad 3; 1 sent. 22. 1. 1 ad 3) = das bezügliche Fürwort.

prophetalis, e

prophetisch, synonym mit propheticus (←) .

- Zu **donum prophetale** → donum *sub b*; zu **gratia p.** → gratia *sub b*; zu **revelatio p.** → revelatio; zu **visio p.** → visio *sub a.*

prophetia

Prophezeiung, Vorhersagung, Weissagung: non tamen quaelibet visio prophetia dici potest, sed visio eorum, quae sunt procul a cognitione, ut sic dicatur esse propheta non solum procul fans id est annuntians, sed etiam procul videns a φανός, quod est apparitio, verit. 12. 1 c; vgl. ib. 2 c & 9 c; prophetia primo et principaliter consistit in cognitione, quia videlicet prophetae cognoscunt ea, quae sunt procul et remota ab hominum cognitione, unde possunt dici prophetae a πρό, quod est procul, et φανός, quod est apparitio, quia scilicet eis aliqua, quae sunt procul, apparent; . . . secundario consistit in locutione, prout prophetae ea, quae divinitus edocti cognoscunt, ad aedificationem aliorum annuntiant, th. II. II. 171. 1 c; vgl. ib. 5 c; III. 7. 8 c; cg. III. 154; Is. 1 a.

- Zu **donum prophetiae** → donum *sub b*; zu **gratia p.** → gratia *sub b*; zu **lumen p.** → lumen; zu **speculatio p.** → speculatio; zu **speculum p.** → speculum *sub a*; zu **spiritus p.** → spiritus; zu **usus p.** → usus *sub a*; zu **visio p.** → visio *sub a.*
- Arten der prophetia sind: **1. prophetia comminationis** *sive* comminatoria & p. promissionis (th. II. II. 174. 1 c & ad 2; 4 sent. 46. 2. 3. 2 ad 3; verit. 12. 10 c & ad 9; Hebr. 6. 4) = die Prophezeiung der Drohung und die der Verheißung oder die eine Strafe androhende und die etwas Gutes verheißende Prophezeiung. **2. p. comminatoria**, → p. comminationis. **3. p. daemonis** & p. Dei *sive* divina (th. II. II. 172. 5 ad 3) = die von dem Teufel und die von Gott eingegebene Prophezeiung. **4. p. Dei**,

→ p. daemonis. **5. p. divina**, ≈ . **6. p. naturalis** *&* p. supernaturalis (ib. 1 c; verit. 12. 3 c & 8 ad 3) = die natürliche und die übernatürliche Prophezeiung (unde prophetia, quae habet ortum ab angelo secundum naturalem angeli cognitionem, est prophetia naturalis, sed illa, quae habet ortum ab angelo, secundum quod angelus revelationem a Deo accipit, est supernaturalis, verit. 12. 8 ad 3). **7. p. praedestinationis** *&* p. praescientiae (th. II. II. 174. 1 c & ad 1; III. 30. 1 ad 1; verit. 12. 10 c; Hebr. 6. 4) = die Prophezeiung der Vorherbestimmung (quae est bonorum tantum, th. II. II. 174. 1 c) und die des Vorherwissens (quae potest esse bonorum et malorum, ib.). **8. p. praescientiae**, → p. praedestinationis. **9. p. proprie dicta** *sive* simpliciter dicta *sive* vere dicta *sive* vera *&* p. secundum quid dicta (ib. 172. 3 c & 5 c & ad 1) = die eigentlich und einfachhin oder schlechtweg oder wahrhaft und die in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise so genannte Prophezeiung (prophetia vere et simpliciter dicta est ex inspiratione divina, quae autem est ex causa naturali, non dicitur prophetia nisi secundum quid, ib. 3 c; vgl. ib. 174. 2 c 5 c; 176. 2 c & ad 1; III. 30. 3 ad 1). **10. p. secundum quid dicta**, → p. proprie dicta. **11. p. simpliciter dicta**, ≈ . **12. p. supernaturalis**, → p. naturalis. **13. p. vera**, → p. proprie dicta. **14. p. vere dicta**, ≈ .

propheticus, a, um

prophetisch, synonym mit prophetalis (←) .

- Zu **lumen propheticum** → lumen; zu **res p.** → res; zu **revelatio p.** → revelatio; zu **spiritus p.** → spiritus.

propinquitas

a) Nähe: ex propinquitate ad primum activum, th. I. 115. 1 ob. 4; vgl. ib. I. II. 45. 3 a; II. II. 24. 4 c; 2 sent. 14. 1. 4 c; mal. 5. 5 ad 7; comp. 2. 6.

b) Verwandtschaft: nimia propinquitas reddit personam ad hoc ineptam, th. I. 92. 2 ob. 3; vgl. ib. ad 3; I. II. 73. 9 ob. 2; 4 sent. 42. 2. 1 ad 7.

- Zu **gradus propinquitatis** → gradus *sub a.*

- Arten der propinquitas in diesem Sinne sind: **1. propinquitas attinentiae** (4 sent. 41. 1. 2. 2 ad 1) = die Verwandtschaft der Angehörigkeit. **2. p. carnalis** *&* p. spiritualis (cg. IV. 8; 4 sent. 42 div.) = die leibliche oder fleischliche und die geistige oder geistliche Verwandtschaft. **3. p. consanguinitatis** (4 sent. 40. 1. 2 ob. 7) = die Blutsverwandtschaft. **4. p. generis** *&* p. similitudinis (7 phys. 8 g) = die Verwandtschaft der Gattung oder Wesenheit und die der Ähnlichkeit. **5. p. naturalis** (th. III. 59. 6 c) = die natürliche Verwandtschaft. **6. p. similitudinis**, → p. generis. **7. p. spiritualis**, → p. carnalis.

propinquus, a, um

a) nahe (vgl. proximus): quamvis propter specialem curam omnibus hominibus Deus dicatur propinquus esse, specialissime tamen dicitur esse propinquus bonis, comp. 2. 6; sint connutriti et propinqui secundum aetatem, 8 eth. 12 m.

- Zu **aequivocatio propinqua** → aequivocatio *sub a*; zu **agens p.** → agens; zu **beatitudo p.** → beatitudo *sub a*; zu **corruptio p.** → corruptio *sub c*; zu **dispositio p.** → dispositio *sub d*; zu **finis p.** → finis *sub b*; zu **genus p.** → genus *sub b*; zu **materia p.** → materia *sub b & c*; zu **pars p.** → pars *sub a*; zu **potentia p.** → potentia *sub d*; zu **principium p.** → principium; zu **regula p.** → regula *sub a.*

b) verwandt: propinquus iure propinquitatis debet succedere, 4 sent. 42. 2. 1 ad 7; aut etiam sunt propinquae secundum aliquam similitudinem, 7 phys. 8 g.

- Zu **persona propinqua** → persona *sub c.*

proportio

a) Verhältnis, d. i. das Sich-Verhalten eines Dinges zu einem andern: proportio nihil aliud est, quam habitudo duorum ad invicem convenientium in aliquo, secundum quod conveniunt aut differunt, trin. pr. 1. 2 ad 3; proportio dicitur dupliciter. Uno modo certa habitudo unius quantitatis ad alteram, secundum quod duplum, triplum et aequale sunt species proportionis. Alio modo quaelibet habitudo unius ad alterum proportio dicitur, th. I. 12. 1 ad 4; vgl. cg. III. 54; 2 sent. 9. 1. 3 ad 5; 24. 3. 6 ad 3; 42. 1. 5 ad 1; 3 sent. 1. 1. 1 ad 3; 4 sent.

49. 2. 1 ad 6; verit. 2. 3 ad 4; 8. 1 ad 6; quodl. 10. 8. 17 ad 1; 1 anal. 12 e; sensu 7 c; 5 eth. 5 a.

- Zu **aequale secundum proportionem** → aequalis *sub a*; zu **aequalitas p.** → aequalitas *sub a*; zu **analogia p.** → analogia; zu **communitas p.** → communitas *sub a*; zu **convenientia p. & secundum p.** → convenientia; zu **medium p.** → medium *sub a*; zu **quantitas p.** → quantitas *sub a*; zu **similitudo p.** → similitudo *sub a*; zu **unum p. *sive* in p. *sive* secundum p.** → unus.

- Arten der proportio in diesem Sinne sind: **1. proportio aequalitatis** & p. inaequalitatis *sive* inaequalis (th. I. 31. 1 ad 3; 5 met. 17 b) = das Verhältnis der Gleichheit und das der Ungleichheit. **2. p. arithmetica** & p. geometrica (th. I. II. 64. 2 ob. 3; 2 eth. 6 f) = das arithmetische und das geometrische Verhältnis; vgl. proportionalitas arithmetica & geometrica. **3. p. commutata** *sive* permutata (quodl. 1. 10. 22 ad 1; 1 anal. 12 e; 4 phys. 18 c; vgl. 5 eth. 5 c) = das umgewandelte oder veränderte Verhältnis (permutata ergo proportio est, quando antecedentia invicem conferuntur et consequentia similiter, ut si dicam *sicut se habent quattuor ad duo, ita se habent sex ad tria, ergo sicut se habent quattuor ad sex, ita se habent duo ad tria*, 1 anal. 12 e). **4. p. conveniens** & p. non conveniens (nom. 4. 8) = das passende und das nicht passende Verhältnis. **5. p. debita** (th. I. 39. 8 c) = das gehörige Verhältnis. **6. p. decupla** & p. subdecupla (cg. I. 20; 3 phys. 10 g) = das zehnfache und das ihm subordinierte Verhältnis, m. a. W. das Verhältnis von 10:1 und das eines aliquoten Teiles von 10:1. **7. p. determinata** (cg. I. 20) = das bestimmte Verhältnis. **8. p. dupla** *sive* duplex & p. tripla (2 sent. 9. 1. 3 ad 5; 1 anal. 12 e; 2 phys. 5 b & 6 a; 5 met. 17 b; 5 eth. 5 c) = das zweifache und das dreifache Verhältnis oder das Verhältnis von 2:1 und das von 3:1. **9. p. finita** (cg. I. 20) = das endliche oder begrenzte Verhältnis. **10. p. geometrica**, → p. arithmetica. **11. p. inaequalis**, → p. aequalitatis. **12. p. inaequalitatis**, ≈ . **13. p. non conveniens**, → p. conveniens. **14. p. numeralis** (2 phys. 5 b & 6 a; 2 cael. 14 c; 5 met. 17 b) = das Zahlen- oder in Zahlen ausdrückbare Verhältnis. **15. p. permutata**, → p. commutata. **16. p. sesquialtera** & p. sesquitertia (th. II. II. 61. 2 c; 2 sent. 9. 1. 3 ad 5; virt. 1. 13 ob. 7; 6 phys. 4 i; 2 cael. 4 h & 14 c; 5 met. 17 b; 5 eth. 5 c & 6 d) = das Verhältnis von $1\frac{1}{2}$:1 (in qua maius habet totum minus et mediam partem eius, th. II. II. 61. 2 c; proportio trium ad duo dicitur sesquialtera, 2 cael. 14 c) und das von $1^{1}/_{3}$:1. **17. p. sesquitertia**, → p. sesquialtera. **18. p. subdecupla**, → p. decupla. **19. p. tripla**, → p. dupla.

b) Verhältnisse, Vermögen, Macht: excedit proportionem intellectus nostri, th. I. 64. 1 ad 2.

proportionalis, e

verhältnismäßig.

- Zu **quantitas proportionalis** → quantitas *sub a*; zu **retributio p.** → retributio.

proportionalitas

Doppelverhältnis, Verhältnisgleichheit, d. i. das gleiche oder ähnliche Sich-Verhalten je zweier Dinge zueinander: est enim proportionalitas similitudo proportionum, verit. 2. 3 ad 4; in his, quae proportionata dicuntur per modum proportionalitatis, non attenditur habitudo eorum ad invicem, sed similis habitudo aliquorum duorum ad alia duo, ib.; vgl. ib. 11 c; 4 sent. 49. 2. 1 ad 6; proportionalitas vero est collatio duarum proportionum, 1 anal. 12 e; proportionalitas nihil aliud est, quam aequalitas proportionis, cum scilicet aequalem proportionem habet hoc ad hoc et illud ad illud, 5 met. 5 a; omnis proportionalitas ad minus consistit in quattuor, ib. b.

- Zu **convenientia proportionalitatis** → convenientia *sub b*; zu **similitudo p.** ***sive*** **per p.** ***sive*** **secundum p.** → similitudo *sub a.*
- Arten der proportionalitas sind: **1. proportionalitas arithmetica** *&* p. geometrica (th. II. II. 58. 10 a; 61. 2 c; 5 eth. 5 d) = die arithmetische (quae attenditur secundum parem quantitatis excessum, sicut quinque est medium inter sex et quattuor, in unitate enim excedit et exceditur, th. II. II. 61. 2 c) und das geometrische Doppelverhältnis (in qua attenditur aequale non secundum quantitatem, sed secundum proportionem, sicut si dicamus, quod sicut se habent sex ad quattuor, ita se habent tria ad duo, quia utrobique est sesquialtera proportio, in qua maius habet totum minus et mediam partem eius, non autem est aequalitas excessus secundum quantitatem, quia sex excedunt quattuor in duobus, tria vero excedunt duo in uno, ib.). **2. p. coniuncta** *sive* continua *&* p. disiuncta (1 anal. 12 e; 5 eth. 5 b) = das verbundene oder zusammenhängende (aequalitas proportionum convenientium in uno termino, puta si dicam, sicut se habent octo ad quattuor, ita se habent quattuor ad duo, 5 eth. 5 b) und das getrennte Doppelverhältnis (aequalitas duarum proportionum non convenientium in aliquo termino, ib.; z. B. 4:2 = 6:3). **3. p. continua**, → p. coniuncta. **4. p. diametralis** (5 eth. 8 i; vgl. ib. h) = das konträr entgegengesetzte Doppelverhältnis. **5. p. disiuncta**, → p. coniuncta. **6. p. geometrica**, → p. arithmetica.

propositio

a) Vorlegung, Vorsetzung: panes propositionis dicebantur, qui in Sabbato offerebantur, Matth. 12 a; vgl. caten. Matth. 12 a; Hebr. 9. 1 & 2.

b) Aufstellung, Behauptung im weitern und engern Sinne des Wortes, Satz. Im weitern Sinne ist die propositio gleichbedeutend mit der enuntiatio (← *sub b*): alio modo (esse) significat compositionem propositionis, quam anima adinvenit coniungens praedicatum subiecto, th. I. 3. 4 ad 2; vgl. 1 phys. 4 a. Im engern Sinne dagegen ist sie eine Art (pars subiectiva) der letztern, insofern sie nämlich nicht an sich, sondern als zur Materie eines Schlusses gehörend betrachtet wird: propositio est altera pars (sc. subiectiva) enuntiationis, in qua praedicatur unum de uno . . . Sicut etiam in uno syllogismo non concluditur nisi unum, ita oportet, quod propositio, quae est syllogismi principium, sit una. Una autem est, in qua est unum de uno. Unde per hoc, quod Philosophus dicit *unum de uno*, separatur propositio ab enuntiatione, quae dicitur *plures* (→ enuntiatio *sub b*), in qua plura de uno vel unum de pluribus praedicatur, 1 anal. 5 b; secundum hoc propositiones dicuntur materia conclusionis, inquantum termini, qui sunt materia propositionum, sunt etiam materia conclusionis, licet non secundum quod stant sub ordine propositionum, sicut et farina dicitur materia panis, licet non secundum quod stat sub forma farinae, 2 phys. 5 d; non enim omnis enuntiatio est propositio, sed solum illa, quae ponitur in aliqua specie argumentationis, ad quam sequitur conclusio, log. IV. 1.

- Zu **compositio propositionis** → compositio *sub a*; zu **veritas p.** → veritas *sub a.*
- Arten der propositio in diesem Sinne sind: **1. propositio aequipollens** (prop.; vgl. th. I. 19. 3 ob. 4; 1 perih. 12 a & 13 e; 1 cael. 27 a) = die (mit einer andern) gleich vermögende oder gleichwertige Behauptung (non necesse esse et possibile non esse aequipollent, th. I. 19. 3 ob. 4). **2. p. affirmativa** *&* p. negativa (ib. 13. 12 c; 85. 5 a; cg. I. 71; 1 anal. 39 d) = die bejahende und die verneinende Behauptung. **3. p. categorica** *sive* praedicativa *&* p. condicionalis (1 perih. 8 b; 7 phys. 1 b) = die unbedingte und die bedingte Behauptung (enuntiatio categorica dicitur affirmativa vel negativa solum ratione verbi, quod affirmatur vel negatur, sicut etiam condicionalis dicitur affirmativa vel negativa eo, quod affirmatur vel negatur coniunctio, a qua denominatur, 1 perih. 8 b). **4. p. communis** (1 anal. 36 e) = die (in omnibus propositionibus alicuius scientiae, ib.) gemeinsame Behauptung (sicut: Omne totum est maius sua parte, ib.). **5. p. composita** *&* p. divisa (1 sent. 38. 1. 5 ob. 6) = die in sensu composito und die in sensu diviso (vgl. sensus *sub g*) verstandene Behauptung. **6. p. condicionalis**, → p. categorica. **7. p. contingens** *sive* de contingenti, p. necessaria *sive* de necessario, p. de possibili *&* p. de impossibili (th. I. 82. 2 c; vgl. ib. 14. 13 ad 2; 1 anal. 44 c; log. IV. 13 & 14; prop.; syll.) = die etwas Nichtnotwendiges, die etwas Notwendiges, die etwas Mögliches und die etwas Unmögliches aussagende Behauptung. **8. p. copulativa** *&* p. disiunctiva (log. IV. 16) = die verbindende und die trennende Behauptung oder der eine Verbindungs- und der eine Trennungspartikel enthaltende Satz. **9. p. de contingenti**, → p. contingens. **10. p. de impossibili**, ≈ . **11. p. de inesse** *sive* de inesse simpliciter *sive* simplicis inhaerentiae *&* p. de modo *sive* modalis (prop.; syll.) = die ein einfaches Innewohnen (des Prädikates) ausdrückende und die eine sog. Modalität (vgl. modus *sub e*) enthaltende Behauptung, m. a. W. die Behauptung, welche bloß besagt, dass das Prädikat dem Subjekte zukommt, und diejenige, welche auch noch den Modus oder die Weise dieses Zukommens angibt (quidam, sc. modus, determinat compositionem ipsam praedicati ad subiectum, ut cum dicitur *Sortem currere est possibile*, et ab hoc solo

modo dicitur propositio modalis, aliae vero propositiones, quae modales non sunt, dicuntur de inesse, prop.). **12. p. demonstrabilis** *&* p. indemonstrabilis (th. I. 12. 7 ad 2 & 3; 2 anal. 1 a) = die apodiktisch beweisbare und die nicht apodiktisch beweisbare Behauptung. **13. p. demonstrativa** *&* p. dialectica *sive* probabilis (th. I. 10. 3 ob. 3; I. II. 51. 3 c; 1 anal. 5 c & 19 b) = die notwendig wahr seiende (demonstrativa autem propositio accipit alteram partem [sc. contradictionis] determinate, quia numquam habet demonstrator viam, nisi ad verum demonstrandum. Unde etiam semper proponendo accipit veram partem contradictionis. Propter hoc etiam non interrogat, sed sumit, quod demonstrat, quasi notum, 1 anal. 5 c) und die bestreitbare oder wahrscheinliche Behauptung (dialectica . . . habet enim viam ad utramque partem contradictionis eo, quod ex probabilibus procedit. Unde etiam et in proponendo accipit utramque partem contradictionis et quaerendo ponit, ib.). **14. p. de necessario**, → p. contingens. **15. p. de possibili**, ≈ . **16. p. de praedicato accidentali** *&* p. de praedicato substantiali (th. I. 13. 12 c) = die Behauptung mit einem nichtwesentlichen und die mit einem wesentlichen Prädikate. **17. p. de praedicato finito**, p. de praedicato infinito *&* p. de praedicato privativo (2 perih. 2 c) = die Behauptung mit einem endlichen, die mit einem unendlichen oder unbestimmten und die mit einem einen Mangel ausdrückenden Prädikate. **18. p. de praedicato infinito**, → p. de praedicato finito. **19. p. de praedicato privativo**, ≈ . **20. p. de praedicato substantiali**, → p. de praedicato accidentali. **21. p. dialectica**, → p. demonstrativa. **22. p. disiunctiva**, → p. copulativa. **23. p. divisiva**, → p. composita. **24. p. expositiva** (1 sent. 21. 1. 1. 1 ad 2 & 2 ob. 2) = der erklärende Satz. **25. p. falsa** *&* p. vera (ib. 33. 1. 4 c; 38. 1. 5 ob. 6) = die falsche und die wahre Behauptung. **26. p. immediata** *sive* non individua *&* p. mediata (ib. 12. 1. 3 ad 4; 1 anal. 4 i, 5 a & e, 29 a, 31 b, 36 e & h & 44 c) = die unmittelbare oder nicht Einzelnes betreffende (quae quidem immediatae dicuntur, inquantum carent medio demonstrante, 1 anal. 4 i) und die mittelbare oder abgeleitete Behauptung. **27. p. immediata prima** *sive* prima simpliciter *&* p. immediata secunda *sive* prima in aliquo genere (ib. 43 k) = die erste und die zweite unmittelbare Behauptung (illae propositiones immediatae, quae consistunt in terminis primis et communibus, sicut est ens et non ens, aequale et inaequale, totum et pars, sunt primae et immediatae propositiones, ut *non contingit idem esse et non esse* et *quae uni et eidem sunt aequalia, sibi invicem sunt aequalia*, et similia. Immediatae autem propositiones, quae sunt circa posteriores terminos et minus communes, sunt secundae respectu primarum, sicut quod *triangulus est figura* et quod *homo est animal*, ib.) oder die einfachhin erste Behauptung und die erste Behauptung in irgendeiner Gattung oder Disziplin der Wissenschaft. **28. p. immediata secunda**, → p. immediata prima. **29. p. impropria** (th. I. 37. 2 c; 1 sent. 33. 1. 4 c) = die uneigentliche oder im uneigentlichen Sinne zu verstehende Behauptung. **30. p. incompacta** (1 sent. 4. 2. 1 ad 2; vgl. ib. ob. 2) = die nicht ganz zutreffende Behauptung. **31. p. indefinita** (ib. 21. 1. 2 ob. 2) = die unbestimmte Behauptung. **32. p. indemonstrabilis**, → p. demonstrabilis. **33. p. inductiva** *sive* particularis *sive* singularis *&* p. universalis *sive* tota (th. I. II. 77. 2 ob. 3; cg. III. 99; 1 sent. 21. 1. 2 ob. 2; 1 anal. 22 e & 36 e; 2 anal. 5 c) = die zu einer Induktion (→ inductio *sub d*) gehörige oder den Teil eines Ganzen oder einen einzelnen Fall betreffende und die allgemeine oder ein Ganzes betreffende Behauptung. **34. p. maior** *&* p. minor (th. II. II. 49. 2 ad 1; 1 anal. 2 b; 2 anal. 5 c) = die den Oberbegriff und die den Unterbegriff eines Schlusses enthaltende Behauptung oder der Ober- und der Untersatz eines Schlusses. **35. p. maxima** (1 anal. 5 e; somno 3 b) = die Behauptung mit dem größten Umfang oder der oberste Grundsatz (quam

necesse est habere in mente et ei assentire quemlibet, qui doceri debet, 1 anal. 5 e); vgl. dignitas *sub b*. **36. p. mediata**, → p. immediata. **37. p. minor**, → p. maior. **38. p. modalis**, → p. de inesse. **39. p. necessaria**, → p. contingens. **40. p. negativa**, → p. affirmativa. **41. p. non individua**, → p. immediata. **42. p. particularis**, → p. inductiva. **43. p. per se nota** (th. I. 2. 1 c; I. II. 51. 2 c; cg. I. 10) = die durch sich selbst bekannte oder wahre Behauptung (propositiones illas oportet esse notissimas per se, in quibus idem de seipso praedicatur, ut *homo est homo*, vel quarum praedicata in definitionibus subiectorum includuntur, ut *homo est animal*, cg. I. 10). **44. p. per se nota in se *sive* quantum in se & p. per se nota omnibus *sive* quoad omnes *sive* quoad nos** (th. I. 2. 1 c; I. II. 94. 2 c; 1 anal. 5 e) = die an und für sich und die mit Bezug auf uns alle und unsre Erkenntnis durch sich selbst wahre Behauptung (omnis propositio est per se nota, in qua idem de ipso praedicatur, pot. 7. 2 ob. 11; si igitur notum sit omnibus de praedicato et de subiecto, quid sit, propositio illa erit omnibus per se nota, sicut patet in primis demonstrationum principiis, quorum termini sunt quaedam communia, quae nullus ignorat, ut ens et non ens, totum et pars, et similia. Si autem apud aliquos notum non sit de praedicato et subiecto, quid sit, propositio quidem, quantum in se est, erit per se nota, non tamen apud illos, qui praedicatum et subiectum propositionis ignorant, th. I. 2. 1 c). **45. p. praedicativa**, → p. categorica. **46. p. prima** (ib. I. II. 51. 2 c; cg. III. 46; 1 sent. 12. 1. 3 ad 4; 1 anal. 4 i, 5 a & 36 a) = die erste Behauptung (primae autem [dicuntur] in ordine ad alias propositiones, quae per eas probantur, 1 anal. 4 i). **47. p. prima in aliquo genere & prima simpliciter**, → p. immediata prima. **48. p. probabilis**, → p. demonstrativa. **49. p. simplicis inhaerentiae**, → p. contingens. **50. p. singularis**, → p. inductiva. **51. p. subcontraria** (1 gener. 19 c) = die einer konträren untergeordnete Behauptung. **52. p. tota**, → p. inductiva. **53. p. universalis**, ≈ . **54. p. vera**, → p. falsa.

propositum

a) Vorgelegtes, vorliegender Fall: quod in proposito locum non habet (nicht statthat), th. I. 12. 6 ob. 3; illa ratio dupliciter deficit in proposito, ib. 53. 1 ad 1; non est ad propositum, ib. 115. 1 ad 3; nihil ad propositum refert, ib. I. II. 11. 1 c; vgl. cg. I. 13 & 65; II. 16.

b) Vorgenommenes, Vorhaben, Vorsatz: propositum aliquam deliberationem praeexigit, cum sit actus voluntatis deliberatae (→ voluntas *sub b*), th. II. II. 88. 1 c; propositum non simpliciter nominat actum voluntatis, sed praesupponit actum cognitionis ostendentis finem, in quem voluntas tendit, 1 sent. 40. 1. 2 ad 2; vgl. th. I. 2. 3 ob. 2; I. II. 109. 10 c; II. II. 24. 11 ad 3; cg. I. 2; II. 30; III. 85 & 122; 4 sent. 23. 1. 2. 1 ad 1; 2 phys. 8 f & 10 c.

proprie

in eigentlicher Weise, im eigentlichen Sinne, der Gegensatz zu communiter, improprie, metaphorice und similitudinarie (←): cum ens dicat aliquid proprie esse in actu, th. I. 5. 1 ad 1; ratio (Verständnis) autem ordinandorum in finem proprie providentia est, ib. 22. 1 c.

- Zu **accipere proprie** → accipere *sub c*; zu **agere p.** → agere *sub a*; zu **communicabile p.** → communicabilis; zu **communicare p.** → communicare *sub a*; zu **corrumpere p.** → corrumpere *sub a*; zu **dicere p.** → dicere *sub c*; zu **dividere p.** → dividere *sub a*; zu **fides p. accepta** → fides *sub b*; zu **intelligere p.** → intelligere *sub b*; zu **iustitia p. dicta** → iustitia *sub a*; zu **locus p. dictus** → locus *sub a*; zu **mereri p.** → mereri; zu **nominare p.** → nominare; zu **pati p.** → pati *sub a*; zu **perfectio p. dicta** → perfectio *sub b*; zu **prophetia p. dicta** → prophetia; zu **praedicare p.** → praedicare *sub b*; zu **sumere p.** → sumere *sub c*; zu **tenere p.** → tenere *sub e*; zu **veritas p. accepta** *sive* dicta → veritas *sub a*; zu **voluntas p. dicta** → voluntas *sub c.*

proprietas

a) Eigenheit, Eigentümlichkeit: omnis enim proprietas ponit aliquid in eo, cuius est proprietas, th. I. 33. 4 ob. 1; quaecumque nomina proprietates rerum designant, cg. I. 30.

- Zu **convenientia secundum proprietates naturae** → convenientia *sub b.*
- Arten der proprietas in diesem Sinne sind: **1. proprietas absoluta** *&* p. habitudinalis *sive* relativa (th. I. 30. 1 ob. 2 & ad 2; III. 15. 1 ad 1; 1 sent. 29. 1. 3 ad 4; pot. 10. 4 ad 14) = die einem Dinge ohne Rücksicht auf etwas andres und die ihm gerade in Rücksicht auf etwas andres zukommende Eigentümlichkeit. **2. p. accidentalis** *&* p. essentialis (cg. IV. 38; pot. 4. 1 ob. 3; spir. 11 c & ad 5) = die unwesentliche und die wesentliche Eigentümlichkeit. **3. p. animalis** *&* p. humana (2 sent. 8. 1. 1 ad 2) = die sensitive und die menschliche Eigentümlichkeit oder die Eigentümlichkeit eines sinnbegabten Wesens und die des Menschen. **4. p. communis** *&* p. individualis *sive* individuans (cg. II. 77; 1 sent. 33. 1. 4 c; pot. 10. 2 c & ad 12; univ. 2) = die gemeinsame oder allgemeine und die einzeldingige oder besondere Eigentümlichkeit. **5. p. coniuncti** *&* p. solius animae (th. I. 77. 8 ad

2) = die Eigentümlichkeit des aus Leib und Seele Zusammengesetzten und die der Seele allein. **6. p. essentialis**, → p. accidentalis. **7. p. habitudinalis**, → p. absoluta. **8. p. humana**, → p. animalis. **9. p. hypostatica** *sc.* Christi (ib. III. 15. 1 ad 1) = die Eigentümlichkeit, welche Christus zufolge der Vereinigung seiner Gottheit und Menschheit zu einer Person zukommt. **10. p. individualis** *sive* individuans, → p. communis. **11. p. intranea** (2 sent. 12. 1. 1 ad 5) = die innerliche Eigentümlichkeit. **12. p. naturalis** *&* p. personalis (th. I. 30. 2 ad 1; 77. 8 ob. 2; III. 15. 1 ad 1; cg. III. 23; IV. 25 & 39; 1 sent. 2. 1. 5 c; 2 sent. 1. 2. 4 ad 3; pot. 7. 6 ad 2; 9. 3 ad 7) = die natürliche und die persönliche Eigentümlichkeit, m. a. W. die Eigentümlichkeit, welche einem vernünftigen Wesen gemäß seiner Natur, und diejenige, welche ihm gemäß seiner Persönlichkeit zukommt. **13. p. personalis**, → p. naturalis. **14. p. relativa**, → p. absoluta. **15. p. solius animae**, → p. coniuncti.

b) Eigentlichkeit, eigentliche Bedeutung, der Gegensatz zu metaphora und similitudo (← *sub a*): in proprietatibus locutionum non tantum attendenda est res significata, th. I. 39. 4 c; expressius locuti sunt, quam proprietas locutionis patiatur, ib. 5 ad 1; loquitur similitudinarie, et non secundum proprietatem, pot. 7. 3 ad 1.

- Zu **dicere per** *sive* secundum proprietatem → dicere *sub c.*

c) Eigentum, der Gegensatz zu usus (← *sub a*): eius quidem sunt quantum ad proprietatem, th. II. II. 32. 5 ad 2; proprietas possessionum, ib. 57. 3 c; proprietas et dominium pertinent ad sponsam, 4 sent. 49. 4. 1 ad 1; habet in nobis veri domini proprietatem, sermo 3 de Dominica 15.

proprius, a, um

a) eigen, eigentümlich: cum modo proprio creaturis, cg. I. 30; illud enim est proprium alicui, quod sibi soli convenit, 1 sent. 8. 1. 1 ob. 1; non omne, quod est proprium alicui, pertinet ad essentiam eius, sicut risibile homini, 2 anal. 3 b; ista figura est maxime propria, id est conveniens, 2 cael. 5 a; vgl. ib. 22 i.

- Zu **accidens proprium** → accidens *sub b*; zu **actio p.** → actio *sub a*; zu **actus p.** → actus *sub b*; zu **agens p.** → agens; zu **apprehensio p.** → apprehensio *sub b*; zu **auctoritas p.** → auctoritas *sub d*; zu **bonum p. & p. individui** → bonus *sub c*; zu **causa p.** → causa *sub a & b*; zu **cognitio p.** → cognitio *sub b*; zu **concupiscentia p.** → concupiscentia *sub a*; zu **corpus p.** → corpus; zu **corruptio p.** → corruptio *sub b*; zu **defectus p.** → defectus *sub b*; zu **delectatio p.** → delectatio; zu **differentia p.** → differentia; zu **discretio p.** → discretio *sub b*; zu **dispositio p.** → dispositio *sub d*; zu **disputatio p.** → disputatio; zu **effectus p.** → effectus; zu **esse p.** → esse; zu **essentia p.** → essentia *sub a*; zu **finis p.** → finis *sub b*; zu **instantia p.** → instantia *sub a*; zu **instrumentum p.** → instrumentum; zu **locus p.** → locus *sub b*; zu **materia p.** → materia *sub b & c*; zu **medium p.** → medium *sub b*; zu **motus p.** → motus *sub a*;

zu **natura p.** → natura; zu **nomen p.** → nomen *sub a*; zu **obiectum p.** → obiectum; zu **officium p.** → officium *sub b*; zu **operatio p.** → operatio *sub b*; zu **organum p.** → organum; zu **passio p.** → passio *sub a & b*; zu **peccatum p.** → peccatum *sub b*; zu **perfectio p.** → perfectio *sub b*; zu **persona p.** → persona *sub c*; zu **principium p.** → principium; zu **ratio p.** → ratio *sub k, m & n*; zu **regula p.** → regula *sub a*; zu **sacerdos p.** → sacerdos; zu **sensibile p.** → sensibilis *sub c*; zu **sensus p.** → sensus *sub c*; zu **similitudo p.** → similitudo *sub b*; zu **species p.** → species *sub e, f & h*; zu **subiectum p.** → subiectum *sub b & d*; zu **suppositum p.** → suppositum *sub b*; zu **terminus p.** → terminus *sub a*; zu **usus p.** → usus *sub a*; zu **verbum p.** → verbum *sub a*; zu **virtus p.** → virtus *sub a & d*; zu **vitium p.** → vitium *sub a.*

- **Proprium=** Eigentümliches, Eigentümlichkeit, synonym mit accidens proprium, accidens per se *sive* per se accidens, accidens naturale *sive* gratuitum totius naturae (→ accidens *sub b*) und proprietas (← *sub a*): proprium enim non est de essentia rei, sed ex principiis essentialibus speciei causatur, unde medium est inter essentiam et accidens sic dictum, th. I. 77. 1 ad 5; in genere convertibilium illud, quod significat *quod quid est* (→ qui), speciali nomine definitio (← *sub b*) vocatur, quae autem ab hoc deficiunt convertibilia existentia, nomen commune sibi retinent, scilicet quod propria dicuntur, ib. II. II. 9. 2 c; proprium essentiale dicitur definitio, proprium autem non essentiale vocatur nomine communi proprium, 3 sent. 35. 2. 3. 1 c; proprium dupliciter dicitur, uno modo simpliciter et absolute, quod uni soli convenit, sicut risibile homini; alio modo dicitur aliquid proprium non simpliciter, sed ad aliquid, ut si dicatur, quod rationale est proprium homini in comparatione ad equum, licet et alii conveniat, scilicet angelo, pot. 10. 4 ad 7; vgl. 1 sent. 8. 1. 1 ad 1.

b) eigentlich, der Gegensatz zu similitudinarius (←) .

- Zu **locutio propria** → locutio *sub d*; zu **significatio p.** → significatio *sub a.*

propter

wegen, um willen, aus, durch: ly (←) *propter* non tantum dicit habitudinem principii per modum efficientis, sed etiam per modum formae, 1 sent. 31. 3. 2 ad 1; praepositio *propter* denotat causam, unde quandoque denotat causam finalem, quae est posterior in esse, quandoque autem materialem vel efficientem, quae sunt priores, pot. 5. 5 ad 3; illud *propter* denotat non solum causam materialem, sed quodammodo formalem, virt. 2. 5 ad 2.

- Zu **appetere propter aliud & p. se** → appetere *sub a*; zu **debitum p. aliud** → debitus *sub a*; zu **demonstratio p. quid** → demonstratio *sub c*; zu **instrumentum p. bene esse** → instrumentum; zu **notum p. se** → notus; zu **probatio p. quid** → probatio *sub b*; zu **quaestio p. quid** → quaestio; zu **scientia p. quid** → scientia *sub a*; zu **scire p. quid** → scire *sub a*; zu **velle p. aliud & p. se** → velle *sub*

a.

- Arten des propter sind: **1. propter aliud** *sive* alterum & p. se *sive* seipsum (th. I. II. 8. 2 c; II. II. 44. 1 c; 145. 1 ad 1; cg. I. 76; II. 89; III. 6; 1 sent. 1. 2. 1 ad 3; quodl. 5. 10. 19 c; 2 phys. 1 e) = um eines andern und um seiner selbst willen (est enim aliquid propter alterum dupliciter. Uno modo propter eius operationem sive conservationem vel quidquid huiusmodi est, quod sequitur ad esse . . . Alio modo est aliquid propter alterum, id est propter esse eius, cg. II. 89; propter se dicitur dupliciter. Uno modo, secundum quod opponitur ad propter aliud . . . Alio modo dicitur propter se, secundum quod opponitur ad per accidens, 1 sent. 1. 2. 1 ad 3). **2. p. quid** (th. I. 2. 2 c; II. II. 174. 3 a; cg. III. 50 & 97; 4 sent. 1. 1. 1 ad 5; 1 anal. 14 d, 17 c & 23 a; 2 anal. 1 a; 2 phys. 10 k; 2 anim. 3 a; 7 met. 17 b; 1 eth. 4 e) = um etwas willen (hoc, quod dico propter quid, tot est secundum numerum, quot sunt causae praedictae, 2 phys. 10 k). **3. p. se seipsum**, → p. aliud.
- **Propter quod unumquodque, et illud magis est**, vel saltem non minus (th. I. 16. 1 ob. 3; 36. 3 ob. 2; 60. 5 ob. 2; 87. 2 ob. 3; 88. 3 ad 2; I. II. 15. 3 ob. 1; 71. 3 c; 74. 8 ob. 2; cg. III. 17; 1 sent. 12. 1. 2 ad 2; 4 sent. 41. 1. 1. 1 ob. 1; mal. 1. 5 ob. 7 & 11 & 3 ob. 8; verit. 2. 3 a; 10. 9 ob. 3; 1 anal. 6 b; 2 phys. 1 b), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἀεὶ γὰρ, δι'ὃ ὑπάρχει ἕκαστον, ἐκεῖνο μᾶλλον ὑπάρχει (Anal. post. I. 2, 72. a. 29 sq.) = dasjenige, weswegen oder um dessen willen etwas dies oder jenes ist, ist es um so mehr oder zum mindesten nicht weniger, unterstellt freilich, dass beide zu derselben Ordnung oder Gattung von Ursachen gehören: cum dicitur *propter quod unumquodque, illud magis*, veritatem habet, si intelligatur in his, quae sunt unius ordinis, puta in uno genere causae, puta si dicatur, quod sanitas est propter vitam, sequitur, quod vita sit magis desiderabilis. Si autem accipiantur ea, quae sunt diversorum ordinum, non habet veritatem, ut si dicatur, quod sanitas est propter medicinam, non ideo sequitur, quod medicina sit magis desiderabilis, quia sanitas est in ordine finium, medicina autem in ordine causarum efficientium, th. I. 87. 2 ad 3; vgl. ib. 88. 3 ad 2.

prosyllogismus

Vorschluss, d. i. derjenige Schluss eines zusammengesetzten Syllogismus, dessen conclusio eine Prämisse des nachfolgenden Schlusses ist: ostendit praemissam praedicti prosyllogismi, somno 4 h; vgl. ib. l & n.

protestatio

Kundgebung, Bekannt-Machung, Bekenntnis: dici possint testimonia, inquantum sunt protestationes quaedam divinae iustitiae, th. I. II. 99. 5 c; latria non est nisi quaedam protestatio fidei, ib. 100. 4 ad 1; vgl. ib. 103. 2 c; II. II. 12. 1 ad 2; quodl. 6. 3. 4 ad 1; 4 sent. 2. 2. 1. 3 ad 2.

- Man unterscheidet: **protestatio operis & p. oris** (th. II. II. 14. 1 ad 1) = das Bekenntnis mit dem äußern Werke und das mit dem Munde.

protestativus, a, um

bekannt machend, bekennend.

- Zu **signum protestativum** → signum *sub a.*

providentia

Vorsehung: providentia dicitur cognitio, quod porro a rebus infimis constituta quasi ab excelso rerum cacumine cuncta prospiciat, verit. 5. 1 ob. 4; vgl. ib. ad 4; ratio (Plan) autem ordinandorum in finem proprie providentia est. Est enim principalis pars prudentiae, ad quam aliae duae partes ordinantur, scilicet memoria praeteritorum et intelligentia praesentium, prout ex praeteritis memoratis et praesentibus intellectis coniectamus de futuris providendis, th. I. 22. 1 c; providentia est in intellectu, sed praesupponit voluntatem (Wollen) finis, ib. ad 3; importat enim providentia respectum quendam alicuius distantis, ad quod ea, quae in praesenti occurrunt, ordinanda sunt, ib. II. II. 49. 6 c; vgl. cg. III. 64, 72, 76, 77 & 97; 1 sent. 38. 1. 5 c; 39. 2. 1 c; 1 perih. 14 f; 2 phys. 12 a; 2 cael. 14 k; 6 met. 3 c.

- Zu **certitudo providentiae** → certitudo *sub b.*

- Arten der providentia sind: **1. providentia angeli**, p. daemonis & p. humana (th. I. 22. 3 c; 57. 2

c; II. II. 49. 6 c; cg. III. 76) = die Vorsehung des Engels, die des Teufels und die des Menschen. **2. p. approbationis** *&* p. concessionis (verit. 5. 4 c & ad 1) = die Vorsehung der Fügung und die der Zulassung. **3. p. concessionis**, → p. approbationis. **4. p. creaturae** *&* p. Dei *sive* divina (th. I. 22. 2 ob. 1 & 3 c; II. II. 49. 6 c; cg. III. 76 & 77; verit. 5. 5 c; 1 perih. 14 f) = die Vorsehung der Kreatur und die göttliche Vorsehung. **5. p. daemonis**, → p. angeli. **6. p. Dei** *sive* divina, → p. creaturae. **7. p. humana**, → p. angeli. **8. p. inferior** *&* p. superior (cg. III. 76) = die untergeordnete und die übergeordnete Vorsehung oder die Vorsehung eines untergeordneten und die eines übergeordneten Wesens. **9. p. naturalis** *&* p. voluntaria (verit. 5. 8 ob. 5 & ad 5) = die natürliche und die willentliche oder freiwillige Vorsehung. **10. p. oeconomica** *&* p. politica (ib. 2 c) = die häusliche (qua quis gubernat familiam, ib.) und die staatliche Vorsehung (qua quis gubernat civitatem aut regnum, ib.). **9. p. politica**, → p. oeconomica. **10. p. superior**, → p. inferior. **11. p. voluntaria**, → p. naturalis.

proximus, a, um

nächster, zunächst gelegen (vgl. propinquus): ad id autem, quod est iuxta hominem, scilicet proximum, th. I. II. 70. 3 c; omnis homo (est debitor) proximo, cg. II. 28.

- Zu **aequivocatio proxima** → aequivocatio *sub a*; zu **agens p.** → agens; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **causa p.** → causa *sub b*; zu **effectus p.** → effectus; zu **finis p.** → finis *sub b*; zu **fundamentum p.** → fundamentum; zu **genus p.** → genus *sub b*; zu **materia p.** → materia *sub b & c*; zu **mensura p.** → mensura; zu **odium p.** → odium; zu **peccatum contra p.** → peccatum *sub b*; zu **principium p.** → principium; zu **species p.** → species *sub h*; zu **terminus p.** → terminus *sub b.*

prudens

klug im eigentlichen (prudens dicitur quasi porro videns, perspicax enim est et incertorum praevidet casus, th. II. II. 47. 1 c; vgl. ib. 55. 1 ad 1; dicitur homo prudens, qui bene ordinat actus suos ad finem vitae suae, sive respectu aliorum sibi subiectorum in familia vel civitate vel regno, ib. I. 22. 1 c; vgl. ib. II. II. 47. 13 c; 6 eth. 4 b & 6 c) und im weitern Sinne des Wortes (in operibus brutorum animalium apparent quaedam

sagacitates, inquantum habent inclinationem naturalem ad quosdam ordinatissimos processus, utpote a summa arte ordinatos. Et propter hoc etiam quaedam animalia dicuntur prudentia vel sagacia, non quod in eis sit aliqua ratio vel electio, th. I. II. 13. 2 ad 3; vgl. 6 eth. 6 c & 7 o).

- Arten des prudens sind: **prudens in aliquo genere *sive* particulariter *sive* secundum quid & p. simpliciter** (th. I. II. 57. 4 ad 3; II. II. 47. 2 ad 1; 55. 2 c; 6 eth. 4 c) = in irgendeiner Gattung oder Art von Beschäftigung oder teilweise oder beziehungsweise und einfachhin oder schlechtweg klug (sicut ille, qui ratiocinatur bene ad aliquem finem particularem, puta ad victoriam, dicitur prudens non simpliciter, sed in hoc genere, scilicet in rebus bellicis, ita ille, qui bene ratiocinatur ad totum bene vivere, dicitur prudens simpliciter, th. II. II. 47. 2 c).

prudentia

a) Klugheit im engern Sinne des Wortes, d. i. eine Tugend der praktischen oder auf das Handeln und Wirken hingerichteten Vernunft des Menschen (vgl. th. II. II. 47. 1 c & 2 c; cg. III. 35), und zwar diejenige, welche in dem richtigen Verhalten der Vernunft in Bezug auf die dem Menschen immanenten Tätigkeiten (vgl. agibilis) oder seine Handlungen besteht: prudentia est in ratione, cum sit recta ratio agibilium, th. I. II. 56. 2 ob. 3; vgl. ib. 57. 4 c; 58. 4 c; II. II. 47. 2 a & 8 c; cg. I. 93; 3 anim. 4 g; 1 met. 1 c; 6 eth. 7 b; Aristoteles: Eth. Nic. VI. 5, 1140. b. 4 sqq.; prudentia autem est circa agibilia, quae scilicet in ipso operante consistunt, th. II. II. 47. 5 c; prudentia est circa contingentia operabilia, ib. 49. 1 c; vgl. ib. 47. 5 c; prudentia facit hominem bene se habere in his, quae sunt ad finem eligenda, cg. III. 35; prudentia (importat rectitudinem cognitionis) circa agibilia, id est circa actus, qui sunt in operante, puta (z. B.) amare, odire, eligere et huiusmodi, quae pertinent ad actus morales, 1 anal. 44 i; prudentia . . . est habitus cum vera ratione activus, non quidem circa factibilia, quae sunt extra hominem, sed circa bona et mala ipsius hominis, 6 eth. 4 e; materia autem prudentiae sunt agibilia in nobis existentia, virt. 1. 12 ad 17; vgl. 3 sent. 32. 2. 2. 1 c & 2 c; ab ipsa (sc. prudentia) est rectitudo et complementum bonitatis in omnibus virtutibus, virt. 1. 6 c; prudentia est auriga virtutum, 2 sent. 41. 1. 1 ob. 3.

- Über den Unterschied zwischen prudentia, ars, intellectus, sapientia & scientia → scientia *sub a.*
- Zu **ratio prudentiae** → ratio *sub f*; zu **sensus p.** → sensus *sub b.*
- **Actus prudentiae** d. i. Tätigkeiten der Klugheit gibt es drei, quorum primus est consiliari, quod pertinet ad inventionem, nam consiliari est quaerere, secundus actus est iudicare de inventis et hoc facit speculativa ratio, sed practica ratio, quae ordinatur ad opus, procedit ulterius, et est tertius actus eius praecipere, qui quidem actus consistit in applicatione consiliatorum et iudicatorum ad operandum; et quia iste actus

est propinquior fini rationis practicae, inde est, quod iste est principalis actus rationis practicae et per consequens prudentiae, th. II. II. 47. 8 c; vgl. ib. 9 c & 10 c.

- Arten der prudentia, secundum quod proprie sumitur (ib. 48. 1 c), sind: **1. prudentia adquisita** *&* p. gratuita *sive* infusa (ib. I. II. 65. 4 ad 1; II. II. 47. 14 ad 3; 52. 1 ad 1) = die selbst (exercitio actuum) erworbene und die aus Gnade von Gott verliehene oder eingegossene Klugheit. **2. p. architectonica** *sive* legis positiva *&* p. politica communi nomine dicta (ib. II. II. 47. 12 a; 6 eth. 7 c; vgl. ib. a) = die baumeisterliche oder gebietende oder die gesetzgeberische und die mit allgemeinem Namen so genannte politische oder staatliche (vgl. p. politica) Klugheit (quae scilicet consistit circa singula operabilia, 6 eth. 7 c). **3. p. carnis**, p. diaboli *&* p. mundi (th. I. II. 93. 3 ob. 1; II. II. 55. 1 c & ad 3) = die Klugheit des Fleisches (secundum quod aliquis bona carnis habet ut ultimum finem suae vitae, ib. II. II. 55. 1 c), die des Teufels (qui non tentat nos per modum appetibilis, sed per modum suggerentis, ib. ad 3) und die der Welt oder der äußern Güter dieser Welt (inquantum scilicet proponuntur nobis ad appetendum bona mundi, ib.). **4. p. diaboli**, → p. carnis. **5. p. falsa** *sive* per similitudinem dicta *&* p. vera (ib. 47. 13 c) = die falsche oder nach Weise der Ähnlichkeit so genannte (ille, qui propter malum finem aliqua disponit congruentia illi fini, habet falsam prudentiam, inquantum illud, quod accipit pro fine, non est vere bonum, sed secundum similitudinem, ib.) und die wahre Klugheit (quia adinvenit vias accommodatas ad finem vere bonum, ib.). **6. p. gratuita**, → p. adquisita. **7. p. imperfecta** *&* p. perfecta (ib.) = die unvollkommene (est imperfecta duplici ratione, uno modo quia illud bonum, quod accipit pro fine, non est communis finis totius humanae vitae, sed alicuius specialis negotii, puta cum aliquis adinvenit vias accommodatas ad negotiandum vel navigandum, dicitur prudens negotiator vel nauta; alio modo, quia deficit in principali actu prudentiae, puta cum aliquis recte consiliatur et bene iudicat de his, quae pertinent ad totam vitam, sed non efficaciter praecipit, ib.) und die vollkommene Klugheit (quae ad finem totius vitae recte consiliatur, iudicat et praecipit, ib.); vgl. p. imperfecta *&* perfecta unten *sub b.* **8. p. infusa**, → p. adquisita. **9. p. legis positiva**, → p. architectonica. **10. p. militaris**, p. oeconomica, p. regnativa *&* p. politica (ib. I. II. 57. 6 ad 4; II. II. 47. 11 c; 48. 1 c; 50. 1-4 c; 3 sent. 33. 3. 4. 5 ad 3; 6 eth. 7 b & d) = die militärische (quae est regitiva exercitus congregati ad pugnandum, th. II. II. 48. 1 c), die häusliche (quae est regitiva domus vel familiae, ib.), die königliche oder Herrscher- (quae est regitiva civitatis vel regni, ib.) und die bürgerliche oder Untertanenklugheit (per quam subditi seipsos dirigunt in oboediendo principantibus, ib. 50. 2 c). **11. p. monastica** *sive* regitiva unius *&* p. regitiva multitudinis (ib. 48. 1 c; 53. 2 c) = die Klugheit des Einzellebens oder die Klugheit, mit welcher jemand sich selbst, und diejenige, mit welcher er eine Vielheit von Menschen (z. B. familia, exercitus et civitas vel regnum; vgl. p. militaris) regiert. **12. p. mundi**, → p. carnis. **13. p. oeconomica**, → p. militaris. **14. p. perfecta**, → p. imperfecta. **15. p. per similitudinem dicta**, → p. falsa. **16. p. politica**, → p. militaris. **17. p. politica communi nomine dicta**, → p. architectonica. **18. p. regitiva multitudinis**, → p. monastica. **19. p. regitiva unius**, ≈ . **20. p. regnativa**, → p. militaris. **21. p. simpliciter dicta** = die einfachhin oder schlechtweg so genannte Klugheit, unter welcher bald (z. B. ib. 55. 1 ad 1) die p. vera (↑), bald wieder (z. B. ib. 47. 11 c) die p. monastica (↑), bald endlich (z. B. ib. 13 c) die p. perfecta (↑) gemeint ist. **22. p. vera**, → p. falsa.

b) Klugheit im weitern Sinne des Wortes, unter welcher bald die menschliche Klugheit in Bezug auf das Böse

(nomina virtutum quandoque transumptive accipiuntur in malis, sicut prudentia quandoque ponitur pro astutia, th. II. II. 92. 1 ad 1), bald jedwede menschliche Vernunfterkenntnis (nomen prudentiae largius sumunt pro qualibet cognitione humana, tam speculativa, quam practica, ib. 47. 2 ad 2; vgl. ib. 48. 1 c; accipitur hic prudentia pro quadam intellectiva cognitione, sensu 2 h), bald die dem Tiere ähnlich, wie dem Menschen, zukommende Klugheit und Geschicklichkeit zu verstehen ist (animalia habent quandam participationem prudentiae et rationis secundum aestimationem naturalem, ex qua contingit, quod grues sequuntur ducem et apes oboediunt regi, th. I. 96. 1 ad 4; prudentia magis convenit naturae humanae, quam naturae brutorum animalium, ib. II. II. 47. 15 ob. 3; vgl. cg. III. 35 & 122; 3 anim. 4 f; inveniuntur quaedam animalia quandam prudentiam participare non ex eo, quod habeant rationem, sed ex eo, quod instinctu naturae moventur per apprehensionem sensitivae partis ad quaedam opera facienda, acsi operarentur ex ratione, mem. 1 a; vgl. 1 met. 1 c; 1 sent. 15. 4 ad 3; verit. 15. 1 c & 24. 2 c).

- Arten der prudentia in diesem Sinne sind: **1. prudentia imperfecta** *&* p. perfecta (th. I. II. 3. 6 c; sensu 2 e; mem. 1 a) = die unvollkommene und die vollkommene Klugheit (perfecta prudentia invenitur in homine, apud quem est ratio rerum agibilium, imperfecta autem prudentia est in quibusdam animalibus brutis, in quibus sunt quidam particulares instinctus ad quaedam opera similia operibus prudentiae, th. I. II. 3. 6 c); vgl. p. imperfecta *&* perfecta oben *sub a.* **2. p. naturalis** (ib. II. II. 47. 15 ob. 3; verit. 15. 1 c & 24. 2 c) = die natürliche oder von Natur aus innewohnende, m. a. W. auf einem natürlichen Instinkte beruhende Klugheit der Tiere. **3. p. particularis** *&* p. universalis (th. I. 55. 3 ad 3; 96. 1 c; regim. 3. 9; sensu 2 e) = die teilweise und die allgemeine Klugheit (in homine est universalis prudentia quantum ad omnes actus virtutum; et potest accipi ut propria ratio et similitudo particularis prudentiae, quae est in leone ad actus magnanimitatis, et eius, quae est in vulpe ad actus cautelae, et sic de aliis, th. I. 55. 3 ad 3). **4. p. perfecta**, → p. imperfecta. **5. p. universalis**, → p. particularis.

publicus, a, um

öffentlich, der Gegensatz zu privatus (← *sub b*).

- Zu **auctoritas publica** → auctoritas *sub d*; zu **bonum p.** → bonus *sub c*; zu **disputatio p.** → disputatio; zu **iudicium p.** → iudicium *sub a*; zu **ius p.** → ius *sub a*; zu **iustitia p. & p. honestatis** → iustitia *sub b & e*; zu **oratio p.** → oratio *sub c*; zu **persona p.** → persona *sub c*; zu **poenitentia p.** → poenitentia *sub a*; zu **potestas p.** → potestas *sub c*; zu **scandalum p.** → scandalum *sub b*; zu **signum p. iustitiae** → signum *sub a*; zu **societas p.** → societas; zu **via p.** → via *sub a*; zu **votum p.** → votum *sub a.*

pudicitia

Schamhaftigkeit, Sittsamkeit, Züchtigkeit, synonym mit verecundia (←): nomen pudicitiae a pudore sumitur, in quo verecundia significatur; et ideo oportet, quod pudicitia proprie sit circa illa, de quibus homines magis verecundantur, th. II. II. 151. 4 c; pudicitia attenditur proprie circa venerea, et praecipue circa signa venereorum, sicut sunt aspectus impudici, oscula et tactus. Et quia haec magis solent deprehendi, ideo pudicitia magis respicit huiusmodi exteriora signa, castitas autem magis ipsam veneream commixtionem. Et ideo pudicitia ad castitatem ordinatur, non quasi virtus ab ipsa distincta, sed sicut exprimens castitatis circumstantiam quandam. Interdum tamen unum pro alio ponitur, ib.; virginitas condividitur viduitati et pudicitiae coniugali, ib. 152. 3 ob. 5; vgl. ib. 143. 1 c; 1 Cor. 7. 8.

pulchritudo

Schönheit: ad pulchritudinem tria requiruntur. Primo quidem integritas sive perfectio; quae enim diminuta sunt, hoc ipso turpia sunt. Et debita proportio sive consonantia. Et iterum claritas; unde, quae habent colorem nitidum, pulchra esse dicuntur, th. I. 39. 8 c; vgl. ib. 5. 4 ad 1; I. II. 27. 1 ad 3; II. II. 145. 2 c; 189. 2 ad 3; nom. 4. 5; 1 sent. 30. 2. 1 c; pulchritudo est quaedam dispositio ad matrimonium, verit. 29. 2 c.

- **Per se pulchritudo** (nom. 5. 1; quodl. 8. 1. 1 c) = die für sich existierende Schönheit. Arten der pulchritudo sind: **pulchritudo corporalis *sive* corporis *sive* exterior & p. spiritualis *sive* interior** (th. II. II. 145. 2 c & ad 3 & 3 c; cg. III. 139/140; relig. 7 ad 9; 2 Cant. 4; 4 eth. 8 d) = die körperliche oder äußerliche und die geistige oder innerliche Schönheit (pulchritudo corporis in hoc consistit, quod homo habeat membra corporis bene proportionata cum quadam debiti coloris claritate, et similiter pulchritudo spiritualis in hoc consistit, quod conversatio hominis sive actio eius sit bene proportionata secundum spiritualem rationis claritatem, th. II. II. 145. 2 c).

punctum *sive* punctus

Punkt: punctum non est principium nisi quantitatis continuae, th. I. 3. 5 c; unum, quod est terminus continui, ut punctus in permanentibus, ib. 8. 2 ad 2; punctus est, cuius pars non est, ib. 10. 1 ad 1; punctum non ponitur in definitione lineae communiter sumptae; manifestum est enim, quod in linea infinita et etiam in circulari non est punctum, nisi in potentia. Sed Euclides definit lineam finitam rectam; et ideo posuit punctum in definitione lineae, sicut terminum in definitione terminati, ib. 85. 8 ad 2; punctum autem est substantia habens positionem, 1 anal. 41 a; punctum est quoddam unum indivisibile in continuo, abstrahens secundum rationem a materia sensibili, ib.; punctus autem est quoddam indivisibile, quod terminat et dividit lineam, 2 anal. 10 e; vgl. 3 cael. 3 b; punctum enim nihil est aliud, quam quaedam divisio partium lineae, 1 gener. 4 c; vgl. ib. 5 c; duo puncta duarum linearum se tangentium continebuntur sub uno puncto loci continentis, 5 phys. 5 b; linea non potest componi ex punctis, 6 phys. 1 b; vgl. ib. 2 h; 8 phys. 17 f; 3 cael. 3 b; 1 gener. 4 e; punctus dicitur esse unitas posita, 1 cael. 3 d; punctum id est aliquod minimum sensu perceptibile, ib. 25 e; stet in uno puncto id est in angulo, 2 cael. 13 a.

- Über den Unterschied zwischen punctum & unitas → unitas.

- Arten des punctum *sive* punctus sind: **1. punctus motus** & p. non motus (4 sent. 41. 1. 5 c; 1 anal. 41 a; 8 phys. 5 b; 1 cael. 2 g; 1 gener. 4 e) = der (in der sinnlichen Vorstellung) bewegte und der nicht bewegte oder ruhende Punkt. **2. p. non motus**, → p. motus. **3. p. signatum** (8 phys. 16 d) = der bezeichnete oder bestimmte Punkt.

- ***Duo puncta non sunt consequenter se habentia ad invicem*** (2 anal. 11 a; vgl. 6 phys. 1 d; 1 gener. 5 c) = zwei Punkte können nicht unmittelbar aufeinander folgen (ita, quod ex eis constitui possit longitudo id est linea, 6 phys. 1 d). ***Duo puncta simul coniuncta non sunt nisi unum*** (4 phys. 2 b) = zwei miteinander vereinigte Punkte sind nur einer. ***Inter duo puncta semper est aliquod medium accipere*** (1 anal. 32 c), oder: ***Inter duo puncta semper est linea media*** (6 phys. 1 d; vgl. ib. f) = zwischen zwei Punkten gibt es immer ein Mittleres oder eine Zwischenlinie. ***Punctum additum puncto nihil maius efficit*** (5 phys. 5 b), oder: ***Punctum nihil magnitudinis adicit lineae*** (8 phys. 17 i) = wird ein Punkt einem Punkte oder einer Linie hinzugefügt, so bewirkt er keine Vergrößerung. ***Punctum stans est, et ideo potest bis accipi, semel ut principium et semel ut finis*** (4 phys. 21 a) = der Punkt ist etwas Stehendes oder Ruhendes und kann deshalb unter zweifachem Gesichtspunkte aufgefasst werden, das eine Mal als Anfang und das andre Mal als Ende.

purgatio

Reinigung: ponit autem quinque ad purgationem (sc. voluntatis) pertinere, nom. 1. 2; purgatio mundi et innovatio ad purgationem, 4 sent. 47. 1. 3. 3 c.

- Zu **iudicium purgationis** → iudicium *sub a.*
- Arten der purgatio sind: **1. purgatio a culpa** *&* p. a nescientia *sive* a tenebris ignorantiae (2 sent. 9. 1. 2 ad 1; 4 sent. 5. 1. 2 ad 5) = die Reinigung von der Schuld (quae est per gratiam, 2 sent. 9. 1. 2 ad 1) und die von der Finsternis der Unwissenheit (quae est per lumen doctrinae, ib.). **2. p. a nescientia**, → p. a culpa. **3. p. a tenebris ignorantiae**, ≈ . **4. p. praeparatoria** (th. III. 27. 3 ad 3) = die vorbereitende Reinigung.

purgativus, a, um

reinigend, synonym mit purgatorius (←) .

- Zu **ordo purgativus** → ordo *sub c*; zu **vis p.** → vis *sub a.*

purgatorius, a, um

reinigend, synonym mit purgativus (←) .

- Zu **poena purgatoria** → poena; zu **virtus p.** → virtus *sub e.*
- **Purgatorium**= Reinigungsort, Fegfeuer: Et haec est ratio, quare purgatorium ponimus, cg. IV. 91; vgl. fid. 1; symb. 5; 4 sent. 21. 1. 1-3; declar. 9.
- Zu **poena purgatorii** → poena.

puritas

a) Reinheit im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. Freisein von einer Makel, synonym mit munditia (←), der Gegensatz zu immunditia (←) und impuritas (← *sub a*): puritas intenditur (wird gemeint) per recessum a contrario, 1 sent. 44. 1. 3 ad 3; (beata Virgo) pervenit ad summum puritatis, ib. 17. 2. 4 ad 1 s. c.

- Als Arten der puritas gehören hierher: **1. puritas contemplationis** (th. I. 112. 1 ad 3) = die Reinheit der Beschauung oder Betrachtung. **2. p. intellectualis cognitionis** *sive* intellectus *sive* intelligentiae (ib. 89. 2 ad 1; verit. 5. 1 ob. 3 & ad 3; 13. 3 c & 4 c) = die Reinheit der Vernunfterkenntnis (a materialium contactu, verit. 13. 3 c). **3. p. intellectus**, → p. intellectualis cognitionis. **4. p. intelligentiae**, ≈ . **5. p. naturae** *&* p. per gratiam (th. I. 64. 1 ad 2) = die der Natur mitgegebene und die aus Gnade verliehene oder die natürliche und die übernatürliche Reinheit. **6. p. per gratiam**, → p. naturae. **7. p. virginalis** (quodl. 3. 6. 17 ad 3) = die jungfräuliche Reinheit.

b) Reinheit im uneigentlichen Sinne, d. i. Freisein von dieser oder jener Beimischung, synonym mit munditia (←), der Gegensatz zu immunditia (←) und impuritas (← *sub b*): individuatur ex ipsa sui puritate per hoc, scilicet quod ipsa non est recepta in aliquo, caus. 9 c; unde per ipsam suam puritatem est esse distinctum ab omni esse, ente 6 c; operationes sensuum secundum puritatem differunt, purior est enim operatio visus, quam tactus, 10 eth. 8 c; vgl. th. I. 78. 3 c; 84. 2 c; I. II. 27. 1 ad 3; 77. 5 ad 3; 83. 4 ob. 3; 2 anim. 14 h; 3 anim. 6 c; sensu 2 g; 1 met. 1 a.

- Eine Art der puritas in diesem Sinne ist **puritas actus** (2 sent. 1. 1. 1 c) = die Reinheit der Wirklichkeit, weil nicht vermischt mit einer Möglichkeit.

purus, a, um

rein, lauter, nichtvermischt.

- Zu **actus purus** → actus *sub a & b*; zu **aequivocatio p.** → aequivocatio *sub a*; zu **bonitas p.** → bonitas *sub a*; zu **conscientia p.** → conscientia *sub c*; zu **esse p.** → esse; zu **forma p.** → forma *sub b*; zu **homo p.** → homo; zu **infinitum p.** → infinitus; zu **materia p.** → materia *sub c*; zu **naturalia p.** → naturalis; zu **negatio p.** → negatio *sub b*; zu **non ens p.** → non ens; zu **passio p.** → passio *sub b*; zu **potentia p.** → potentia *sub b & d*; zu **privatio p.** → privatio *sub b*; zu **quidditas p.** → quidditas; zu **veritas p.** → veritas *sub a.*

pusillanimitas

Kleinherzigkeit, Kleinmut, der Gegensatz zu magnanimitas (←): fuga autem bonorum, quae sunt ad finem, quantum ad ardua, quae subsunt consiliis, fit per pusillanimitatem, th. II. II. 35. 4 ad 2; vgl. ib. 133. 2 c; 4 eth. 11 a-g.

- Die pusillanimitas ist eine filia acediae (←) .

puta

a) nämlich: in his, quae sunt unius ordinis, puta in uno genere causae, th. I. 87. 2 ad 3; sine qua perfectione caritas esse potest, puta in incipientibus et proficientibus, ib. II. II. 184. 2 c; puta respectu felicitatis, ib. III. 18. 1 ad 3; puta cum materia est perfecte ad formam disposita, ib. 27. 5 ad 2; puta quae fiunt secundum alterationes, cg. IV. 66.

b) zum Beispiel: puta homo, asinus et lapis, th. I. 1. 3 c; puta si hoc, quod est triangulum, ib. 12. 7 c; puta secundum naturam aut statum aut tempus, ib. II. II. 161. 1 ad 4; puta si albedo esset per se existens, cg. I. 43; puta secundum constrictionem vel dilatationem cordis, ib. 89; ad faciendum aliquid unum, puta hominem vel animal, ib. II. 58; puta quod luna eclipsatur, ib. III. 50; ut puta si dicatur, ib. IV. 24.

O Inhaltsverzeichnis Q

quaestio

Frage, wissenschaftliche Frage, synonym mit problema (←): si autem (demonstrator et addiscens de aliqua propositione) sint contrariae opinionis, tum erit quaestio, de qua oportet disputari inter eos, 1 anal. 19 b; aequalis est numerus quaestionum et eorum, quae sciuntur, 2 anal. 1 a; de his quaestiones facimus, quae ignoramus, ib.; quaestiones sive problemata, ib.; ostenso enim breviter, in quo virtus quaestionis consistat, facilius apparebit, ubi debeat adhiberi solutio, 1 gener. 5 a; huiusmodi autem quaestiones certissime colligi potest Aristotelem solvisse, unit.

- Zu **virtus quaestionis** → virtus *sub f.*
- Arten der quaestio sind: **1. quaestio ad conclusionem** (verit. 17. 3 ad 2; vgl. 3 eth. 8 c) = die zum Zwecke einer Schlussfolgerung gestellte Frage oder die Untersuchung (inquisitio, ←). **2. qu. an est** *sive* si est, qu. propter quid, qu. quia & qu. quid est (th. I. 2. 2 ad 2; 48. 2 ad 2; cg. I. 10 & 12; III. 50; 1 anal. 2 a; 2 anal. 1 a-h; 4 phys. 10 a; 7 met. 17 b-d) = die Frage nach dem ”ob etwas ist” (vgl. qu. de esse simpliciter), die nach dem ”wodurch oder weswegen es ist” (in talibus *propter quid* quandoque

quaerit formam, quandoque agentem, quandoque finem, 7 met. 17 d; vgl. ib. b), die nach dem ”dass es ist” (vgl. qu. de esse simpliciter) und die nach dem ”was es ist” (quattuor autem sunt, quae quaeruntur, scilicet quia, propter quid, si est et quid est, ad quae quattuor reduci potest, quidquid est quaeribile vel scibile, 2 anal. 1 a; vgl. Arist. Anal. post. II. 1, 89. b. 23-25; sicut se habet quaestio *propter quid* ad quaestionem *quia*, ita se habet quaestio *quid est* ad quaestionem *an est*, nam quaestio *propter quid* quaerit medium ad demonstrandum, quia est aliquid, puta quod luna eclipsatur, et similiter quaestio *quid est* quaerit medium ad demonstrandum, an est, cg. III. 50). **3. qu. composita** *sive* in numerum ponens *&* qu. simplex *sive* non ponens in numerum (2 anal. 1 a-d) = die zusammengesetzte oder in die Zahl gesetzte (vgl. ponere in numerum unter ponere *sub a*) und die einfache oder nicht in die Zahl gesetzte Frage (enuntiatio dupliciter formatur. Uno quidem modo ex nomine et verbo absque aliquo apposito, ut cum dicitur *homo est.* Alio modo, quando aliquid tertium adiacet, ut cum dicitur *homo est albus.* Potest igitur quaestio formata referri vel ad primum modum enuntiationis, et sic erit quasi quaestio simplex, vel ad secundum modum, et sic erit quaestio quasi composita vel in numerum ponens, ib. b). **4. qu. de esse simpliciter** *&* qu. in parte (ib. f) = die Frage nach dem Sein eines Dinges einfachhin oder schlechtweg und die nach seinem teilweisen Sein oder nach seinem so oder so Sein (*quia est* et *si est* differunt sicut in parte et simpliciter. Cum enim quaerimus, utrum deficit luna aut utrum augetur, est quaestio in parte; in huiusmodi enim quaestione quaerimus, si luna est aliquid, puta si deficiens vel aucta, aut non. Sed cum quaeritur, an luna sit sive an nox sit, est quaestio de esse simpliciter, ib.). **5. qu. incidens** (1 sent. 4. div.) = die Nebenfrage. **6. qu. in numerum ponens**, → qu. composita. **7. qu. in parte**, → qu. de esse simpliciter. **8. qu. moralis** *&* qu. naturalis (usur. pr.) = die moralwissenschaftliche und die naturphilosophische Frage. **9. qu. naturalis**, → qu. moralis. **10. qu. non ponens in numerum**, → qu. composita. **11. qu. propter quid**, → qu. an est. **12. qu. quia**, ≈ . **13. qu. quid est**, ≈ . **14. qu. si est**, ≈ . **15. qu. simplex**, → qu. composita. **16. qu. theologica** (quodl. 4. 9. 18 c) = die theologische Frage.

qualis, e

a) wie beschaffen, was für einer: neque etiam ipsius *qualis* potest esse conversio cum suo subiecto, 1 anal. 34 f; oportet autem unumquodque dicere esse tale, quale est secundum suam naturam et non quale est per aliquam causam violentam vel praeternaturalem, 2 cael. 28 a.

- ***Quale est unumquodque, talia operatur*** **sive** ***tale alterum facit*** (th. I. II. 19. 1 ob. 3; 55. 2 ad 1; cg. I. 53; IV. 19) = wie etwas beschaffen ist, so wirkt es auch und solcherlei bringt es hervor. **Qualis unusquisque est, talis et finis videtur ei**, → finis *sub b.*

b) irgendwie beschaffen, so oder so geeigenschaftet, das aristotelische ποιός, unter welchem ebenso wohl etwas Substantielles oder Wesentliches, als etwas Akzidentelles oder Außerwesentliches (→ qualitas) verstanden werden kann: qualia dicuntur magis et minus secundum diversam participationem, th. I. II. 52. 1 c; secundum quod differentia significat quale quid (etwas irgendwie Beschaffenes), 1 perih. 10 b; secundum quod quale invenitur in genere substantiae, 5 phys. 4 b; dicimus enim superficies esse quales, inquantum sunt quadratae vel triangulares, 5 met. 16 b.

- Zu **numerus qualis** → numerus; zu **praedicare in eo quod quale *sive* in quale quid** → praedicare *sub b.*
- **Quale passivum** (5 phys. 4 b) = das leidende oder leidensfähige so oder so Beschaffene (quod continetur in tertia specie qualitatis, secundum quod quale dicitur aliquid pati aut non pati, ut calidum et frigidum, album et nigrum, et huiusmodi; in his enim contingit esse alterationem, ib.).

qualitas

Beschaffenheit, Eigenschaft im engern und weitern Sinne des Wortes: qualitas vero (dicitur) dispositio substantiae, th. I. 28. 2 c; proprie enim qualitas importat (bedeutet) quendam modum substantiae, ib. I. II. 49. 2 c; significare substantiam cum qualitate est significare suppositum cum natura vel forma determinata, in qua subsistit, ib. 1. 13. 1 ad 3; cum enim dicitur, quod nomen significat substantiam cum qualitate, non intelligitur qualitas et substantia proprie, secundum quod logicus accipit praedicamenta distinguens. Sed grammaticus accipit substantiam quantum ad modum significandi et similiter qualitatem; et ideo, quia illud, quod significatur per nomen, significatur ut aliquid subsistens, secundum quod de eo potest aliquid praedicari, quamvis secundum rem non sit subsistens, sicut albedo, dicit, quod significat substantiam, ad differentiam verbi, quod non significat ut aliquid subsistens. Et quia in quolibet nomine est considerare id, a quo imponitur nomen, quod est quasi principium innotescendi, ideo quantum ad hoc habet modum qualitatis, secundum quod qualitas vel forma est principium cognoscendi rem. Unde secundum Philosophum V. Metaph. (c. 14, 1020. b. 2) uno modo forma substantialis qualitas dicitur, 1 sent. 22. 1. 1 ad 3; vgl. 3 sent. 6. 1. 3 c; unus modus qualitatis est, secundum quod qualitas dicitur differentia substantiae id est differentia, per quam aliquid ab altero substantialiter differt, quae intrat in definitionem substantiae, 5 met. 16 a; qualitates fundantur super quantitatem, sicut color in superficie et figura in lineis vel in superficiebus, 3 phys. 5 i; vgl. 1 phys. 3 d.

- Zu **motus secundum qualitatem** → motus *sub a*; zu **mutatio secundum qu.** → mutatio; zu **significare cum qu.** → significare; zu **similitudo per participationem eiusdem qu.** → similitudo *sub a.*
- Arten der qualitas im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. qualitas accidentalis** *&* qu. essentialis *sive*

substantialis *sive* quae est differentia substantiae (th. I. II. 49. 2 c; 1 perih. 10 b; 5 met. 22 a; vgl. ib. 16 a) = die unwesentliche (eine von den zehn Kategorien des Aristoteles, welche vier verschiedene Arten: 1. die habitus et dispositiones, 2. die potentiae et impotentiae naturales mit den characteres sacramentales, 3. die qualitates passibiles et passiones und 4. die figurae et formae in sich befasst; vgl. th. I. 77. 1 ad 5; 78. 3 ad 2; I. II. 49. 1 c & 2 c; 52. 1 c; 110. 3 ob. 3; III. 63. 2 c; cg. II. 8; 4 sent. 4. 1. 1 c; 7 phys. 5 b, c & e; 5 met. 16 b & d) und die wesentliche Beschaffenheit (sicut id, secundum quod determinatur potentia [← *sub d*] materiae secundum esse substantiale, dicitur qualitas, quae est differentia substantiae, ita id, secundum quod determinatur potentia subiecti [≈] secundum esse accidentale, dicitur qualitas accidentalis, quae est etiam quaedam differentia, th. I. II. 49. 2 c). **2. qu. activa** *&* qu. passiva (ib. I. 5. 5 ad 5; 45. 8 ad 2; 48. 4 c; 59. 2 c; 67. 3 c; cg. III. 69; 1 phys. 10 d; 2 cael. 10 f; 2 gener. 2 b-f) = die wirkende (nämlich calidum et frigidum) und die leidende Beschaffenheit der irdischen Körper (nämlich umidum et siccum). **3. qu. actus** (1 anim. 1 a) = die Beschaffenheit oder die Art und Weise einer Tätigkeit. **4. qu. adquisita**, qu. adventitia *sive* superveniens *sive* non naturalis *&* qu. naturalis (th. I. 83. 1 ad 5; I. II. 49. 2 c; 5 phys. 6 g) = die erworbene, die hinzukommende oder nicht aus der Natur eines Dinges sich ergebende und die natürliche oder mit der Natur eines Dinges gegebene Beschaffenheit; vgl. qu. connaturalis. **5. qu. adventitia**, → qu. adquisita. **6. qu. alterans** *sive* alterativa *sive* passibilis *sive* sensibilis (th. I. 67. 3 ob. 2; 77. 3 c; 78. 3 ad 2; 85. 1 ad 2; I. II. 79. 2 c & ad 1; 50. 1 ad 3; 52. 1 ad 3; 53. 3 ob. 1; 110. 3 ob. 3; cg. II. 66; IV. 66; 1 anal. 42 b; 2 phys. 3 e; 7 phys. 4 b & 5 a & b; 1 cael. 19 c; 1 gener. 2 c, 8 c, 10 e & 14 c; 2 gener. 2 b) = die einen Sinn und sein Organ verändernde oder leiden machende oder (primo et per se) sinnlich wahrnehmbare Beschaffenheit (dicuntur passibiles, quia sensibus ingerunt passiones, 1 gener. 8 c; vgl. Aristoteles: Categ. 8, 9. a. 35 sqq.). **7. qu. alterativa**, → qu. alterans. **8. qu. complexionata** *sive* composita *&* qu. simplex (th. I. II. 49. 4 c; 1 sent. 17. 2. 2 c; 4 sent. 44. 1. 1. 1 ad 4; 2 gener. 2 c) = die zusammengesetzte (resultans ex qualitatibus simplicibus ad medium venientibus, 4 sent. 44. 1. 1. 1 ad 4) und die einfache Beschaffenheit (qualitates simplices elementorum, quae secundum unum modum determinatum naturis elementorum conveniunt, th. I. II. 49. 4 c). **9. qu. composita**, → qu. complexionata. **10. qu. connaturalis** *&* qu. extranea (3 sent. 15. 2. 1. 1 c) = die mit der Natur eines Dinges übereinstimmende und die ihr fremde Beschaffenheit; vgl. qu. adquisita. **11. qu. consequens** *&* qu. praecedens *sc.* actum appetitus sensitivi (th. I. II. 17. 7 ad 2) = die dem sinnlichen Begehren nachfolgende und ihm voraufgehende Beschaffenheit eines animalischen Körpers. **12. qu. corporalis** *sive* corporea *&* qu. spiritualis (ib. I. 78. 1 c; I. II. 17. 7 ad 2; cg. IV. 86; virt. 1. 11 c; verit. 2. 1 ad 12) = die körperliche und die geistige Beschaffenheit; vgl. qu. immaterialis *&* materialis. **13. qu. deficiens** (1 gener. 8 c) = die abfallende oder mangelhafte Beschaffenheit. **14. qu. elementaris** *sive* elementorum (th. I. 70. 3 c; 76. 1 c; I. II. 49. 4 c; cg. II. 62; trin. 1. 2. 3 ad 6) = die Elementsbeschaffenheit. **15. qu. elementorum**, → qu. elementaris. **16. qu. enuntiationis**, → enuntiatio *sub b.* **17. qu. essentialis**, → qu. accidentalis. **18. qu. extranea**, → qu. connaturalis. **19. qu. immaterialis** *&* qu. materialis (th. I. II. 52. 1 c) = die immaterielle oder unkörperliche und die materielle oder körperliche Beschaffenheit; vgl. qu. corporalis *&* spiritualis. **20. qu. imperfecta** *&* qu. perfecta (virt. 1. 11 c) = die unvollkommene und die vollkommene Beschaffenheit. **21. qu. materialis**, → qu. immaterialis. **22. qu. naturalis**, → qu. adquisita. **23. qu. nominis** (3 sent. 6. 1. 3 c) = die Qualität oder der Ursprung des Namens (id, a quo imponitur nomen, . . . dicitur qualitas

nominis, ib.). **24. qu. numeri** (5 met. 16 b) = die Qualität oder die Vervielfachung der Zahl (id ergo, quod existit in substantia numeri praeter ipsam quantitatem, quae est numeri substantia, dicitur qualitas eius, ut hoc, quod significatur per hoc, quod dicitur bis vel ter, ib.). **25. qu. passibilis**, → qu. alterans. **26. qu. passiva**, → qu. activa. **27. qu. perfecta**, → qu. imperfecta. **28. qu. physica** *sive* tangibilis *&* qu. tangentis (th. III. 54. 3 ad 2; cg. IV. 84; 4 sent. 44. 2. 1. 4 ad 1; 2 cael. 10 f; 2 gener. 2 b & d; 2 anim. 16 a & 22 d & g; 3 anim. 1 b) = die physische oder tastbare Beschaffenheit (nämlich calidum et frigidum, umidum et siccum, grave et leve, durum et molle, lubricum et aridum, asperum et lene, grossum et subtile) und die Beschaffenheit des Tastenden. **29. qu. praecedens**, → qu. consequens. **30. qu. prima** *&* qu. secunda (1 sent. 17. 2. 2 c) = die erste oder einfache und die zweite oder zusammengesetzte Beschaffenheit. **31. qu. prima tangibilis** (7 phys. 5 b; 2 cael. 10 f; 2 gener. 2 d & g; 1 meteor. 2 a) = die erste tastbare Beschaffenheit, nämlich calidum, frigidum, umidum et siccum (2 gener. 2 c), welche primae genannt werden, quia ad eas omnes aliae reducuntur (ib. g). **32. qu. quae est differentia substantiae**, → qu. accidentalis. **33. qu. secunda**, → qu. prima. **34. qu. sensibilis**, → qu. alterans. **35. qu. simplex**, → qu. complexionata. **36. qu. spiritualis**, → qu. corporalis. **37. qu. substantialis**, → qu. accidentalis. **38. qu. superveniens**, → qu. adquisita. **39. qu. tangentis**, → qu. physica. **40. qu. tangibilis**, ≈ .

- ***Qualitas suscipit magis et minus*** (6 phys. 7 l; vgl. th. I. II. 52. 1 c), oder: ***Qualitates possunt intendi et remitti*** (5 phys. 3 b) = die Beschaffenheiten der Dinge können intensiv zu- und abnehmen.

quantitas

a) Größe im eigentlichen und engern Sinne des Wortes, d. i. die sinnlich wahrnehmbare oder körperliche Größe (→ quantitas corporalis *sub b*): quantitas accidens est, 1 phys. 3 a; quantitas dicitur mensura substantiae, th. I. 28. 2 c; mensuratio enim proprie pertinet ad quantitatem, 5 met. 15 b; vgl. accid. 1; omnis quantitas in quadam multiplicatione partium consistit, cg. I. 69; ponit rationem quantitatis dicens, quod quantum dicitur, quod est divisibile in ea, quae insunt, 5 met. 15 a; vgl. 1 sent. 17. 2. 1 c; 19. 1. 1 ad 1; quantitas propinquissime se habet ad substantiam inter alia accidentia, 7 phys. 5 d; vgl. 2 phys. 3 e; th. I. II. 52. 1 c; 5 met. 15 d; quantitas proprie consequitur materiam, 3 phys. 5 i; finitum et infinitum conveniunt quantitati, 1 phys. 3 c; vgl. 3 phys. 6 d; 1 cael. 6 a; differentiae autem quantitatis sunt magnum et parvum, nom. 4. 8; quantitates et quae eis accidunt, sunt secundum intellectum abstracta a motu et a materia sensibili, non autem a materia intelligibili, 2 phys. 3 e. Die quantitas im engern Sinne des Wortes ist eine von den zehn Kategorien (→ praedicamentum *sub b*) des Aristoteles; vgl. th. I. 28. 2 c; 85. 1 ad 2; 7 phys. 5 d; 5 met. 15 d.

- Zu **aequale secundum quantitatem & qu. absolutam** → aequalis *sub a*; zu **aequalitas qu.** → aequal-

itas *sub a*; zu **contactus qu.** → contactus; zu **divisio qu., per qu. & secundum qu.** → divisio; zu **finis qu.** → finis *sub a*; zu **indivisibile qu.** *sive* secundum qu. → indivisibilis; zu **infinitum qu., in qu. & secundum qu.** → infinitus; zu **magnum qu. proportionis & secundum qu. absolutam** → magnus; zu **materia qu. subiecta** → materia *sub c*; zu **motus in qu.** *sive* secundum qu. → motus *sub a*; zu **mutatio secundum qu.** → mutatio; zu **pars qu.** → pars *sub a*; zu **passio qu.** → passio *sub a*; zu **posterius secundum qu.** → posterior *sub a*; zu **principium qu.** → principium; zu **prius per ordinem qu.** *sive* secundum qu. → prior *sub a*; zu **tactus qu.** → tactus *sub a*; zu **terminus qu.** → terminus *sub a*; zu **totalitas qu.** *sive* secundum qu. → totalitas; zu **totum qu.** → totus *sub a*; zu **unitas qu.** → unitas.

- Als Arten der quantitas gehören hierher: **1. quantitas absoluta** *&* qu. comparata *sive* proportionalis *sive* proportionis (th. I. 95. 4 c; I. II. 113. 9 c; cg. III. 12; 3 sent. 36. 1. 4 c) = die beziehungslose oder einfachhinige und die verglichene oder Verhältnisgröße. **2. qu. comparata**, → qu. absoluta. **3. qu. completa** *sive* perfecta *&* qu. imperfecta (th. III. 33. 2 ad 2; 4 sent. 44. 1. 2. 5 ad 3; virt. 1. 11 c; 3 phys. 1 e; 3 cael. 3 f) = die vollständige oder vollkommene und die unvollkommene Größe. **4. qu. continua** *&* qu. discreta (th. I. 3. 5 c; 42. 1 ob. 1; 52. 1 c; cg. I. 43; nom. 9. 1; 1 sent. 24. 1. 4 c & ad 3; verit. 2. 10 c; 3 phys. 7 d; 4 phys. 12 f & 17 h; vgl. 5 met. 15 b) = die in sich zusammenhängende (quae est magnitudo, 3 phys. 7 d) und die gesonderte oder geteilte Größe (quae est multitudo, ib.); vgl. qu. dimensiva *&* numeralis. **5. qu. continua extrinseca** *&* qu. continua intrinseca (th. I. 42. 1 ob. 1) = die äußere (sc. magnitudo) und die innere in sich zusammenhängende Größe (sc. locus et tempus). **6. qu. debita** (3 cael. 3 f) = die sich gebührende Größe. **7. qu. determinata** *&* qu. indeterminata (th. I. 7. 3 c; III. 7. 12 ad 1; nom. 4. 8; 1 phys. 9 f; 3 phys. 12 a) = die bestimmte (z. B. bicubitum, tricubitum, nom. 4. 8) und die unbestimmte Größe (z. B. magnum, parvum). **8. qu. dimensiva** *&* qu. numerabilis *sive* numeralis (th. I. 3. 2 a; III. 77. 2 c; cg. I. 43; III. 68; 1 sent. 3. exp. 2; 17. 2. 1 c; 4 sent. 44. 1. 3. 2 ob. 1; 2. 2. 2 c & 3 ad 1; verit. 29. 3 c) = die Ausdehnungs- und die Zahlengröße; vgl. qu. continua *&* discreta. **9. qu. discreta**, → qu. continua. **10. qu. finita** *sive* terminata *&* qu. infinita (th. III. 7. 12 ad 1; cg. I. 43; 4 sent. 44. 1. 2. 5 ad 3; 3 phys. 10 h & 12 f) = die endliche oder begrenzte und die unendliche Größe. **11. qu. finita maxima** (3 phys. 12 f) = die größte endliche Größe. **12. qu. imperfecta**, → qu. completa. **13. qu. incommensurabilis** (1 anal. 4 m) = die mit einer andern kein gemeinsames Maß habende Größe (dicuntur enim quantitates incommensurabiles, quarum non potest accipi aliqua mensura communis, ib.). **14. qu. indeterminata**, → qu. determinata. **15. qu. infinita**, → qu. finita. **16. qu. mathematica** *&* qu. naturalis (th. I. II. 1. 4 ob. 2; III. 7. 12 ad 1; 77. 2 ad 4; 4 sent. 44. 1. 3. 2 a) = die mathematische (quae non abstrahit a materia intelligibili, sed a materia sensibili, th. III. 77. 2 ad 4; vgl. 2 phys. 3 e) und die Natur- oder physische Größe (quae consequitur naturam uniuscuiusque individui, 4 sent. 44. 1. 3. 2 a). **17. qu. naturalis**, → qu. mathematica. **18. qu. numerabilis** *sive* numeralis, → qu. dimensiva. **19. qu. numeri** (5 met. 16 b) = die Quantität einer Zahl (praeter ipsam quantitatem, quae est numeri substantia, ib.). **20. qu. per accidens** *&* qu. per se (1 sent. 17. 2. 1 c; 1 anal. 12 e; 5 met. 15 e; vgl. ib. c & d) = die Größe gemäß einem nebenbei Seienden und die Größe gemäß ihrer selbst, m. a. W. dasjenige, was gemäß einem nebenbei Seienden, und dasjenige, was gemäß seiner selbst und als solches eine Größe ist (ponit duos modos quantitatis per accidens. Quorum unus est, secundum quod aliqua dicuntur quanta per accidens ex hoc solo, quod sunt

accidentia alicuius quanti, sicut album et musicum per hoc, quod sunt accidentia alicuius subiecti, quod est quantum. Alio modo dicuntur aliqua quanta per accidens non ratione subiecti, in quo sunt, sed eo, quod dividuntur secundum quantitatem ad divisionem alicuius quantitatis, sicut motus et tempus, quae dicuntur quaedam quanta et continua propterea, quod ea, quorum sunt, sunt divisibilia et ipsa dividuntur ad divisionem eorum, 5 met. 15 e). **21. qu. perfecta**, → qu. completa. **22. qu. per posterius** (ib.) = die Größe nach Weise des Spätern (inquantum quantitatis divisionem ab aliquo priori sortitur, ib.). **23. qu. per se**, → qu. per accidens. **24. qu. positionem habens** *&* qu. positionem non habens (th. III. 77. 2 c; 4 phys. 17 c; 5 met. 20 a) = die eine Lage habende (z. B. der Teil einer Linie oder einer Fläche oder eines Raumes oder eines Körpers, von dem man ja sagen kann, dass er vor, hinter, über usw. einem andern ist) und die eine Lage nicht habende Größe (z. B. der Teil einer Zahl oder einer Rede oder der Zeit, von dem man ja nicht sagen kann, dass er vor, hinter, über usw. einem andern, sondern nur dies, dass er früher oder später, als ein andrer ist). **25. qu. prima** (cg. I. 69) = die erste Größe, nämlich die Zahl. **26. qu. proportionalis**, → qu. absoluta. **27. qu. proportionis**, ≈ . **28. qu. terminata**, → qu. finita.

b) Größe im allgemeinern und weitern Sinne des Wortes, d. i. Stärke, Umfang, Tragweite, synonym mit magnitudo (← *sub b*): aequalitas consequitur rationem quantitatis in communi, quae consistit in quadam divisibilitate; unde ratio quantitatis invenitur proprie in illis, quae secundum se dividuntur. Invenitur etiam quodammodo in illis, quorum divisio attenditur secundum ea, quae extrinsecus sunt, sicut virtus dicitur divisibilis et quantitatis rationem habens ex ratione et divisione actuum et obiectorum, 1 sent. 19. 1. 1 ad 1.

- Zu **aequalitas secundum quantitatem virtualem** → aequalitas *sub b.*
- Arten der quantitas in diesem Sinne sind: **1. quantitas accidentalis** (4 sent. 17. 2. 3. 1 ad 4) = die nichtwesentliche Größe. **2. qu. actus** *&* qu. potentiae (th. I. II. 19. 8 c; pot. 1. 2 c) = die Größe oder Energie der Tätigkeit und die Energie oder der Umfang in den Objekten des Vermögens. **3. qu. cognitionis** (3 sent. 25. 2. 2. 1 c) = die Größe der Erkenntnis (quantitas autem cognitionis dupliciter attenditur, scilicet secundum obiecta et secundum efficaciam actus circa obiectum, ib.). **4. qu. corporea** *sive* corporis *sive* molis *&* qu. virtualis *sive* virtutis (th. I. 3. 1 ad 1; 42. 1 ad 1; I. II. 52. 1 c & ad 1; III. 33. 2 ad 2; cg. III. 56; 1 sent. 3. exp. 2 & 17. 2. 1 c & ad 2; virt. 1. 11 ad 10; verit. 29. 3 c) = die körperliche Größe oder die Größe der Masse (quae in solis rebus corporalibus est, th. I. 42. 1 ad 1) und die Größe der Kraft (quae attenditur secundum ea, in quae potest, cg. III. 56). **5. qu. corporis**, → qu. corporea. **6. qu. durationis** (4 sent. 44. 1. 3. 2 ob. 1) = die Größe der Dauer. **7. qu. enuntiationis**, → enuntiatio *sub b.* **8. qu. extensiva** *&* qu. intensiva (pot. 1. 2 c; 4 phys. 12 f & g) = die Größe der Ausdehnung und die der Energie oder Stärke nach. **9. qu. fidei** (3 sent. 25. 2. 2. 1 c) = die Größe oder Stärke des Glaubens. **10. qu. formae**, → forma *sub b.* **11. qu. habitus**, → habitus *sub d.* **12. qu. intensiva**, → qu. extensiva. **13. qu. intentionis** (th. I. II. 19. 8 c) = die Stärke der Absicht. **14. qu. molis**, → qu. corporea. **15. qu. peccati** (ib. 105. 2 ad 9; cg. II. 83) = die Größe oder Schwere der Sünde. **15. qu. potentiae**, → qu. actus. **16. qu. scientiae** *&* qu. virtutis (th. I. II. 66. 2 c; III. 10. 2 ad 3) = die Größe der Wissenschaft (quantitas scientiae non solum attenditur secundum numerum scibilium, sed etiam secundum claritatem cognitionis (ib. III. 10. 2 ad 3) und die Größe der Tugend

(quantitas virtutum . . . potest attendi dupliciter. Uno modo secundum rationem speciei . . . Alio modo potest attendi secundum participationem subiecti, prout scilicet intenditur vel remittitur in subiecto, ib. I. II. 66. 2 c; vgl. ib. 1 c). **17. qu. virtualis**, → qu. corporea. **18. qu. virtutis**, → qu. corporea *&* qu. scientiae.

quantitative

nach Weise der eigentlichen Größe, im Sinne derselben (→ quantitas *sub a*): quod quantitative abundet, th. I. 71. 1 ad 2; maiora quantitative inveniuntur, comp. 1. 18.

quantitativus, a, um

zur körperlichen Größe gehörend, dieselbe betreffend (→ quantitas *sub a*).

- Zu **distinctio quantitativa** → distinctio *sub b*; zu **divisio qu.** → divisio; zu **mensura qu.** → mensura; zu **pars qu.** → pars *sub a*; zu **totalitas qu.** → totalitas; zu **totum qu.** → totus *sub a.*

quantus, a, um

a) wie groß, wie viel, das aristotelische πόσος: quantum cognoscibilis est, th. I. 14. 3 c; se ad immortalia et divina trahere, quantum potest, cg. I. 5; quantus est motus primus, 4 phys. 17 b.

- **In quantum**, synonym mit secundum quod (→ secundum) = inwiefern, inwieweit (ens, inquantum est ens, th. I. 5. 3 c; inquantum perfectionem aliquam habet, ib. 13. 2 c; vgl. ib. 19. 12 c; cg. I. 2; III. 20)

und = als, in der Eigenschaft als (continuum inquantum huiusmodi divisibile est, th. I. 3. 1 c; vgl. ib. 7. 3 c; cg. I. 13 & 54; III. 7; Christus inquantum Deus habet potestatem auctoritatis, th. III. 64. 3 c).

b) irgendwie groß, irgendwie viel, das aristotelische ποσός: quantum dicitur, quod est divisibile in ea, quae insunt, quorum utrumque natum est (→ natus) esse hoc aliquid (→ hic), 5 met. 15 a; augmentativae virtutis obiectum est quantum perfectum, th. I. 77. 3 c; apparet aliquid quantum esse, ib. III. 77. 2 c; omne quantum est aliquo modo in potentia, cg. I. 20; substantiae sensibilis quantae, ib. II. 75; usque ad quantum oporteat naturalem considerare de forma, 2 phys. 4 f; motus autem est quantus secundum magnitudinem, 3 phys. 12 e; nihil movetur, nisi quantum, 1 cael. pr.; quod sit quanta caro, 1 gener. 17 b; vgl. ib. d; nihil sentitur, nisi quantum, sensu 19 i.

- Zu **corpus quantum** → corpus; zu **totum quantum** → totus *sub a.*
- Arten des quantum im Sinne des irgendwie oder so und so Großen sind **quantum per accidens & qu. per se** (5 met. 15 d & e; vgl. quantitas *sub a*) = das Große gemäß einem nebenbei Seienden (aliqua dicuntur quanta per accidens ex hoc solo, quod sunt accidentia alicuius subiecti, quod est quantum. Alio modo dicuntur aliqua quanta per accidens non ratione subiecti, in quo sunt, sed eo, quod dividuntur secundum quantitatem ad divisionem alicuius quantitatis, sicut motus et tempus, quae dicuntur quaedam quanta et continua propterea, quod ea, quorum sunt, sunt divisibilia et ipsa dividuntur ad divisionem eorum, ib. e) und das gemäß seiner selbst Große (quantum per se . . . duplex est. Quaedam enim significantur per modum sustinere et subiecti, sicut linea vel superficies vel numerus; quodlibet enim istorum substantialiter est quantum, quia in definitione cuiuslibet ponitur quantitas, nam linea est quantitas continua secundum longitudinem divisibilis finita, et similiter est de aliis. Quaedam vero per se pertinent ad genus quantitatis et significantur per modum habitus vel passionis talis substantiae, scilicet lineae, quae est substantialiter quantitas, vel aliarum similium quantitatum, sicut multum et paucum significantur ut passiones numeri, et productum et breve ut passiones lineae, et latum et strictum ut passiones superficiei, et profundum et humile sive altum ut passiones corporis, ib. d).

qui, quae, quod

welcher, welche, welches: actus enim, qui est agentis ut a quo (als desjenigen, von welchem), est patientis ut in quo (als desjenigen, in welchem), cg. II. 16; intellectus possibilis (→ intellectus *sub c*) est, quo est omnia fieri, agens (≈) vero, quo est omnia facere (καὶ ἔστιν ὁ μὲν τοιοῦτος νοῦς τῷ πάντα γίνεσθαι, ὁ δέ τῷ πάντα ποιεῖν, Aristoteles: De anima III. 5, 430. a. 14 sq., d. h. die mögliche Vernunft oder das eigentliche übersinnliche Erkenntnisvermögen ist dasjenige, wodurch die Seele imstande ist, abbildlich alles zu werden, und die tätige Vernunft oder das Abstraktionsvermögen dasjenige, wodurch sie abbildlich alles zu machen oder

zu schaffen imstande ist), ib. III. 45; vgl. th. I. 54. 4 ob. 1; 79. 4 ad 3 & 7 c; 3 anim. 10 a.

- Zu **bonum cui fit** → bonus *sub b*; zu **finis cuius *sive* ut cuius & finis quo *sive* ut quo** → finis *sub b*; zu **intelligere id quo *sive* ut quo & intelligere id quod *sive* ut quod**, → intelligere *sub a*; zu **materia circa quam, ex qua & in qua** → materia; zu **medium quo, in quo & sub quo** → medium *sub b*; zu **principium a quo, circa quod & ex quo** → principium; zu **quod quid** *sive* quod quid est *sive* quod quid est esse & quod quid erat esse → quis *sub a*; zu **secundum quod** → secundum; zu **significare ut quo & ut quod est** → significare.
- Bei jedem Wesen unterscheidet man quo est & quod est d. i. dasjenige, wodurch es, und dasjenige, was das Sein oder die Existenz besitzt (vgl. th. III. 17. 2 c) oder das Prinzip und das Subjekt des Seins: in compositis ex materia et forma nec materia nec forma potest dici ipsum *quod est*, nec etiam ipsum esse, forma tamen potest dici *quo est*, secundum quod est essendi principium, ipsa autem tota substantia est ipsum, quod est, et ipsum esse est, quo substantia denominatur ens; in substantiis autem intellectualibus, quae non sunt ex materia et forma compositae, . . . sed in eis ipsa forma est substantia subsistens, forma est *quod est*, ipsum autem esse est actus et *quo est*, et propter hoc in eis est unica tantum compositio actus et potentiae, quae scilicet est ex substantia et esse, quae a quibusdam dicitur ex *quod est* et esse, vel ex eo quod est et quo est, cg. II. 54; vgl. ib. 52 & 53; th. I. 50. 2 ad 3; 75. 5 ad 4; 90. 2 ad 1; opp.; in compositis autem ex materia et forma *quo est* potest dici tripliciter. Potest enim dici *quo est* ipsa forma partis, quae dat esse materiae. Potest etiam dici *quo est* ipse actus essendi, scilicet esse, sicut *quo curritur* est actus currendi. Potest etiam dici *quo est* natura, quae relinquitur ex coniunctione formae cum materia, ut humanitas, praecipue secundum ponentes, quod forma, quae est totum, quae dicitur quidditas, non est forma partis, 1 sent. 8. 5. 2 c; in divinis (in Gott) idem est quo est et quod est, th. III. 3. 3 ad 1.

quia

a) weil, weswegen: haec littera (Stelle) dupliciter potest legi, uno modo, ut ly *quia* teneatur causaliter, alio modo ut designet terminum vel signum dilectionis, Ioan. 10. 4 d.

b) dass, das aristotelische ὅτι, gleichbedeutend mit quod: ut cognoscat de Deo, quia est, cg. I. 3; vgl. ib. III. 41 & 46; ad demonstrandum, quia est aliquid, ib. III. 50.

- Zu **demonstratio quia** → demonstratio *sub c*; zu **quaestio quia** → quaestio; zu **scientia quia** → scientia *sub a*; zu **scire quia** → scire *sub a.*

quidditas

Washeit, d. i. die Wesenheit eines Dinges, quidditas genannt, weil man auf die Frage *quid est res* die Angabe der Wesenheit erwartet (vgl. quis *sub a*), synonym mit essentia (← *sub a*), forma (← *sub b*), natura (← *sub e*), quod quid est, quod quid erat esse (→ quis *sub a*), species (← *sub f*) und substantia (← *sub h*): quia illud, per quod res constituitur in proprio genere vel specie, est, quod significamus per definitionem indicantem, quid est res, inde est, quod nomen essentiae a philosophis in nomen quidditatis mutatur, ente 1 c; quod quid est eius sive quidditas vel natura, th. I. 3. 4 ob. 2; essentiae vel quidditatis cognitione, cg. I. 12; Deus est sua essentia, quidditas seu natura, ib. 21; de ratione autem quidditatis, inquantum est quidditas, non est, quod sit composita, quia numquam inveniretur simplex natura, quod ad minus in Deo falsum est, nec est de ratione eius, quod sit simplex, cum quaedam inveniatur composita, ut humanitas, 2 sent. 3. 1. 1 c.

- Zu **compositio quidditatis** → compositio *sub a*; zu **intellectus cognoscitivus qu. rei** *sive* qu. rei apprehendens → intellectus *sub d.*
- Arten der quidditas sind: **1. quidditas absoluta** *sive* separata *sive* abstracta *sive* pura *&* qu. recepta *sive* materialis (cg. III. 108; qu. anim. 16 c; ente 6 e) = die von der Materie abgelöste oder aus ihr herausgezogene oder reine und die von der Materie aufgenommene oder mit ihr behaftete Wesenheit. **2. qu. abstracta**, → qu. absoluta. **3. qu. composita** *sive* compositi *&* qu. simplex (th. I. 17. 3 c; 2 sent. 3. 1. 1 c & ad 1; qu. anim. 16 c; ente 6 h) = die zusammengesetzte und die einfache Wesenheit oder die Wesenheit eines zusammengesetzten und die eines einfachen Wesens. **4. qu. generis**, qu. speciei *&* qu. individui (cg. III. 41) = die Wesenheit einer Gattung, die einer Art und die eines Einzeldinges. **5. qu. individui**, → qu. generis. **6. qu. materialis**, → qu. absoluta. **7. qu. pura**, ≈ . **8. qu. recepta**, ≈ . **9. qu. separata**, ≈ . **10. qu. simplex.**, → qu. composita. **11. qu. speciei**, → qu. generis. **12. qu. subsistens** (cg. II. 93) = die für sich existierende Wesenheit.

quidditativus, a, um

die Wesenheit betreffend, zu ihr gehörig.

- Zu **ratio quidditativa** → ratio *sub h.*

quies

Ruhe im eigentlichen und im uneigentlichen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu motus (←): quies enim non est negatio motus, sed privatio ipsius, 4 phys. 20 i; vgl. 5 phys. 4 g; simpliciter quidem et proprie et perfecte contrariatur motus motui, sed etiam quies motui opponitur, cum sit privatio motus et privatio quodammodo sit contrarium, 5 phys. 9 a; vgl. ib. d; 6 phys. 5 k; 8 phys. 5 c; unus motus contrarius opponitur quodammodo et motui contrario et quieti; motui quidem contrario secundum directam contrarietatem, quieti autem magis secundum oppositionem privativam, quae tamen habet aliquid de contrarietate, inquantum quies opposita est finis et complementum contrarii motus, 8 phys. 15 f; de ratione enim quietis est, quod quiescens non aliter se habeat nunc et prius, th. I. 53. 3 c; quies enim demonstrat motum consummatum, ib. 73. 1 ad 2; vgl. ib. 2 c; intendit igitur quietem per motum, quae se habet ad motum, sicut unum ad multa; quiescit enim, quod similiter se habet nunc et prius, cg. III. 23; quies tempore mensuratur, 1 perih. 5 d; quies in bono desiderato causat delectationem, 1 anal. 41 f; motus est causa quietis consequentis, 2 anal. 10 a; quies proprie loquendo motui opponitur, quia vero motus causat laborem in operationibus nostris, . . . inde consecutum est, ut quies labori opponatur, et ex his duabus significationibus quietis transumptae sunt aliae duae. Quia enim nostris operationibus motus adiungitur, inde in usum venit, ut omnis operatio motus dicatur, quamvis improprie, et secundum hoc omnis cessatio a quacumque operatione quies dicitur, et haec significatio transumitur a prima. Sed quia nihil laborat, nisi ex hoc, quod a perfectione propriae naturae distat, ut patet in motibus violentis, inde est, ut illo res quiescere dicatur, in quo sufficientiam invenit, et secundum hunc modum voluntas quiescit in ultimo fine, et haec significatio quietis transumitur a secunda, 2 sent. 15. 3. 2 c.

- Arten der quies im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. quies desiderii** *&* qu. motus (1 sent. 1. 4. 1 ad 5) = das Aufhören des Verlangens und das der Bewegung im eigentlichen Sinne des Wortes (quies desiderii est, quando desiderium sistit in aliquo, propter quod omnia facit et quaerit, et non desiderat aliquid ulterius, . . . quies autem motus est, quando pervenitur ad terminum quaesitum, ib.). **2. qu. extra naturam** *sive* innaturalis *sive* violenta *&* qu. secundum naturam *sive* naturalis (ib. 40. 4. 2 ad 1; 5 phys. 10 a, d, e & i; 8 phys. 6 b; 2 cael. 4 d & 23 d) = die nicht naturgemäße oder unnatürliche oder gewaltsame und die naturgemäße oder natürliche Ruhe. **3. qu. innaturalis**, → qu. extra naturam. **4. qu. motus**, → qu. desiderii. **5. qu. naturalis**, → qu. extra naturam. **6. qu. secundum naturam**, ≈ . **7. qu. spiritualis** (mal. 14. 2 ad 1-4 c) = die geistige oder geistliche Ruhe. **8. qu. violenta**, → qu. extra naturam.

quietus, a, um

ruhig.

- Zu **actus quietus** → actus *sub b*; zu **affectio qu.** → affectio.

quintus, a, um

fünfter.

- Zu **corpus quintum** → corpus; zu **essentia qu.** → essentia *sub b.*

quis, quid

a) wer, was: definitio ostendit de aliquo *quid est*, 2 anal. 2 l; non generatur simpliciter, nisi *quid*, id est existens in genere substantiae, 1 gener. 6 g; vgl. ib. 7 b; quid quandoque quaerit de natura, quam significat definitio; ut cum quaeritur *quid est homo*, et respondetur *animal rationale mortale.* Quandoque vero quaerit suppositum; ut cum quaeritur *quid natat in mari*, et respondetur *piscis*, th. I. 29. 4 ad 2; vgl. 1 sent. 23. 1. 3 ad 4; in rebus humanis si quaeratur *quis est iste*, respondetur *Socrates*, quod est nomen suppositi, si autem quaeratur *quid est iste*, respondetur *animal rationale et mortale*, th. I. 31. 2 ad 4.

- Zu **praedicare in quid** → praedicare *sub b*; zu **quaestio qu. est** → quaestio.
- **Quod quid *sive* quod quid est *sive* quod quid est esse** (ib. 2. 2 ob. 2 & ad 2; 3. 4 ob. 2; 67. 3 c; III. 10. 3 ad 2; cg. I. 3, 58 & 59; II. 96; IV. 40, 41 & 49; 1 anal. 18 c; 2 anal. 3 b-e, 4 c-e, 5 h, 6 a & i, 7 b & c, 8 b & 14 c; 2 phys. 11 d & f; 1 gener. 8 c & 14 e; 2 anim. 2 a; 3 anim. 8 b; 7 met. 4 a), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks τὸ τι ἑστι = die Wesenheit eines Dinges, weil man auf die Frage: Was ist das Ding? die Angabe seiner Wesenheit erwartet; vgl. quidditas.

- Zu **esse in eo quod quid est** → esse; zu **intellectus cognoscens quod qu. est** → intellectus *sub d*; zu **intelligere in quod qu. est** → intelligere *sub a*; zu **praedicare in quod qu. est** *sive* in eo quod quid est → praedicare *sub b.* **Indivisibile est quod quid est ipsius boni**, → indivisibilis *sub a.*

- **Quod quid erat esse**, d. i. das *Was war es für ein Sein* ist die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks τὸ τί ἦν εἶναι (Anal. post. I. 22, 82. b. 38; II. 11, 94. a. 21; De anima II. 1, 412. b. 11; III. 4, 429. b. 19; Eth. Nic. II. 6, 1107. a. 7) und hat gewöhnlich dieselbe Bedeutung, wie der Ausdruck quod quid est *sive* quod quid est esse (↑), mit welchem es auch oft genug abwechselt (z. B. 2 anal. 3 f, 5 a-h, 9 a & c; 1 cael. 19 b; 1 anim. 1 f; 2 anim. 2 a; 7 met. 3 a & b, 4 a-c, 5 a-k; ente 1 c); zuweilen wird es aber in einem etwas Andern Sinne gebraucht, namentlich dann, wenn er zu letzterm Ausdruck in eine Art von Gegensatz gebracht wird (z. B. 2 anal. 3 f & 4 b), und dann bezeichnet es, worauf die Worte quid erat auch zunächst hinweisen, die Wesenheit eines Dinges vor dem Zustande ihrer Verwirklichung, m. a. W. die Wesenheit eines tatsächlich existierenden Dinges so, wie sie vor der Existenz dieses Dinges bereits da war, zwar nicht als etwas für sich Bestehendes, wie Plato lehrte (Plato enim . . . posuit formas rerum sensibilium per se sine materia subsistentes, sicut formam hominis, quam nominabat *per se hominem*, et formam vel ideam equi, quam nominabat *per se equum*, et sic de aliis. Has ergo formas separatas ponebat participari et ab anima nostra, et a materia corporali; ab anima quidem nostra ad cognoscendum, a materia vero corporali ad essendum, ut, sicut materia corporalis per hoc, quod participat ideam lapidis, fit hic lapis, ita intellectus noster per hoc, quod participat ideam lapidis, sit intelligens lapidem, th. I. 84. 4 c; vgl. ib. 6. 4 c; 44. 3 ob. 2; III. 4. 4 ad 2; 1 anal. 33 f; 2 phys. 3 f & 10 f; 1 gener. 3 i; 3 anim. 8 c; 7 met. 5-k), sondern als eine vorbildliche Idee in der Vernunft des Schöpfers oder eines Künstlers (antequam quidditas esse habeat, nihil est, nisi forte in intellectu creantis, ubi non est creatura, sed creatrix essentia, pot. 3. 5 ad 2; illa fiunt ab arte, quorum species factiva est in anima. Per speciem autem exponit quod quid erat esse cuiuslibet rei factae per artem, ut quod quid erat esse domus, quando fit domus, 7 met. 6 h), während der Ausdruck quod quid est sive quod quid est esse in dem Falle die Wesenheit eines Dinges in statu existentiae d. i. so, wie sie in rerum natura verwirklicht ist, bezeichnet.

b) irgendwer, irgendwas.

- Zu **infinitum quo** → infinitus; zu **propter qu.** → propter; zu **secundum qu.** → secundum.

P Inhaltsverzeichnis R

radicalis, e

wurzelartig, wurzelmäßig, d. i. die Wurzel oder den Uransatz zu etwas bildend: si fuerit in uno ut radicale semen, cg. IV. 81.

- Zu **umidum radicale** → umidus.

radicaliter

nach Weise der Wurzel, im Sinne derselben, der Wurzel nach, der Gegensatz zu consummative (←): contingit quidem radicaliter ex natura, th. II. II. 51. 3 ad 1.

- Zu **consistere radicaliter** → consistere *sub b*; zu **existere r.** → existere.

radicatio

Wurzelbildung, Einwurzelung: caritatem non augeri secundum suam essentiam, sed solum secundum radicationem in subiecto, th. II. II. 24. 4 ad 3.

radix

Wurzel im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes, in letzterm Sinne synonym mit Ursprung, Uranfang, Grundlage, Grundlehre, Unterstellung, Annahme: radix proprie in arboribus invenitur, in peccatis autem transumptive, 2 sent. 42. 2. 1 c; cupiditatem esse radicem omnium peccatorum (↓) ad similitudinem radicis arboris, quae ex terra trahit alimentum, th. I. II. 84. 1 c; ad probandum sufficienter aliquam radicem, ib. I. 32. 1 ad 2; ex eadem radice in hunc errorem inciderunt, ib. 49. 3 c; ista radix est falsa, ib. 118. 1 c; radicem suae positionis melius est prosecutus, cg. II. 74; causa oppositionis in contrariis et radix, pot. 3. 4 ob. 3; vgl. th. I. 20. 1 c; 42. 1 ad 1; 48. 4 c; 77. 8 c; II. II. 87. 2 c; III. 47. 3 ad 3; cg. II. 85; III. 96 & 109; IV. 65; 1 anal. 7 c; 1 phys. 4 a; 2 cael. 2 e.

- Zu **falsus quantum ad radicem** → falsus.
- Arten der radix im allgemeinen Sinne des Wortes sind: **1. radix gratiae** (th. I. 43. 5 ad 3) = der Uranfang der Gnade. **2. r. habitus** (ib. I. II. 53. 1 ad 3) = der Uranfang eines Habitus (→ habitus *sub d*). **3. r. meriti** (ib. I. 95. 4 ob. 1) = die Grundlage des (übernatürlichen) Verdienstes, nämlich die Gnade Gottes. **4. r. peccati** (ib. I. II. 84. 1 c; cg. III. 10; 2 sent. 42. 2. 1 c & ad 2) = der Ursprung der Sünde (radix peccati dicitur in nobis vel passio aliqua vel pronitas ad passionem, quae ex corruptione originalis peccati consequitur, 2 sent. 42. 2. 1 c). **5. r. quadrati** (9 met. 1 b) = die Quadratwurzel (quae est linea ducta in seipsam, ib.). **6. r. rationis** (1 anal. 7 a & d) = die Grundlage eines Beweises. **7. r. relationis**

(5 phys. 3 c) = die Grundlage der Beziehung (eines Dinges zu einem andern).

raptus

a) Raub, Entführung: raptus est motus alicuius praeter inclinationem eius naturalem vel voluntariam a principio extrinseco, 8 pol. 2 p; vgl. th. II. II. 66. 4 ob. 3 & ad 3.

b) gewaltsame Entführung und Entehrung einer Jungfrau: raptus est species luxuriae, th. II. II. 154. 7 a; vgl. ib. 1 c & 7 c; raptus . . . committitur ex hoc, quod puella a domo patris violenter abducitur, ut corrupta in matrimonium habeatur, 4 sent. 41. 1. 4. 1 c; vgl. ib. 2 c & 3 c.

c) Entrückung, Verzückung: raptus est ab eo, quod est secundum naturam, in id, quod est contra naturam, vi superioris naturae elevatio, verit. 13. 1 ob. 1; vgl. ib. c & ad 3; duplicem raptum distinguit Augustinus, unum, quo mens rapitur a sensibus ad imaginariam visionem, . . . alium, quo mens rapitur a sensu et imaginatione simul ad intellectualem visionem, et hoc quidem dupliciter, uno modo, secundum quod intellectus intelligit Deum per aliquas intelligibiles immissiones, . . . alio modo, secundum quod intellectus videt Deum per essentiam, ib. 2 ad 9; vgl. th. I. 12. 11 ad 2; 94. 1 c; II. II. 175. 1-6; verit. 12. 6 c; 8 pol. 2 p.

- Zu **visio raptus** → visio *sub a.*

ratio

a) Vernunft, Verstand im Sinne einer Substanz, vernünftige Substanz, der νοῦς oder das λογιστικόν des Aristoteles, synonym mit intellectus und intelligentia (← *sub a*), der Gegensatz zu sensus (← *sub a*): secundum quod ratio non importat (bedeutet) discursum, sed communiter intelligibilem naturam, th. I. 29. 3 ad 4; nisi ratio accipiatur, prout comprehendit vim apprehensivam et affectivam, 3 sent. 15. 2. 3. 2 c; ratio quandoque comprehendit duas potentias, scilicet vim cognitivam, in qua est prudentia, et vim affectivam, quae voluntas dicitur, ib. 33. 2. 1. 1. 3 ad 3.

- Zu **voluntas rationis** → voluntas *sub a.*

- Als Art der ratio gehört hierher **ratio apprehensiva *sive* cognitiva** (ib. 27. 2. 3 ad 5; 33. 2. 4. 3 ad 2) = die erkennende Vernunft oder der erkennende Teil der vernünftigen Seelensubstanz.

- ***Virtus in ratione est*** (2 sent. 41. 2. 2 ob. 1) = die Tugend ist in dem vernünftigen Teile der menschlichen Seelensubstanz (ratio accipitur ibi a Philosopho pro parte intellectiva, quae voluntatem et rationem complectitur, ib. ad 1). ***Voluntas in ratione est*** (th. I. 59. 1 ob. 1; 82. 1 ob. 2; 87. 4 c; I. II. 9. 5 c; 15. 1 ad 1; cg. II. 60; 3 sent. 27. 2. 3 ad 1; 1 perih. 14 f; 3 anim. 14 e), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἐν τῷ λογιστικῷ ἡ βούλησις γίνεται (De anima III. 9, 432. b. 5) = der Wille im Sinne einer Tätigkeit oder das Wollen (→ voluntas *sub c*) ist in dem vernünftigen Teile der menschlichen Seelensubstanz als in seinem Prinzip und Subjekt; vgl. intellectus *sub a.*

b) Vernunft, Verstand im Sinne eines Vermögens, und zwar eines Erkenntnisvermögens, aber eines organischen oder sinnlichen sowohl, als eines überorganischen oder übersinnlichen Erkenntnisvermögens, synonym mit intellectus und sensus (← *sub b*): primo quidem (ratio) dicitur esse quaedam cognoscitiva virtus, nom. 7. 5; nam et sensus ratio quaedam est et omnis virtus cognoscitiva, th. I. 5. 4 ad 1; de sensu dicit Aristoteles, quod est quaedam ratio organi, cg. II. 69.

- Arten der ratio in diesem Sinne sind: **ratio intellectiva *sive* universalis *sive* superior *sive* proprie accepta *sive* dicta & r. particularis** (th. I. 20. 1 ad 1; 78. 4 c & ad 5; 81. 3 c; I. II. 10. 3 ob. 3; 30. 3 ad 3; 51. 3 c; III. 72. 11 ob. 3; princ.; verit. 14. 1 ad 9; 15. 1 c; 2 anim. 13 d) = die übersinnliche oder allgemeine (→ r. universalis *sub c, k & m*) oder höhere (→ r. superior *sub c*) oder eigentlich so genannte und die besondere oder Einzelvernunft oder die Vernunft im eigentlichen und die im uneigentlichen Sinne des Wortes (quae in aliis animalibus dicitur aestimativa naturalis, in homine dicitur cogitativa, quae per collationem quandam huiusmodi intentiones adinvenit. Unde etiam dicitur ratio particularis, cui medici assignant determinatum organum, scilicet mediam partem capitis; est enim collativa intentionum individualium, sicut ratio intellectiva intentionum universalium, th. I. 78. 4 c; ratio particularis id est cogitativa cum memorativa et imaginativa, ib. I. II. 51. 3 c; summitas capitis, ubi secundum medicos est locus rationis, scilicet particularis, quae dicitur virtus cogitativa, est nobilior fronte, ubi est locus imaginativae virtutis, ib. III. 72. 11 ob. 3; ipsa vis cogitativa vocatur particularis ratio, verit. 14. 1 ad 9; ratio proprie accepta nullo modo potest esse alia potentia ab intellectu in nobis; sed interdum ipsa vis cogitativa, quae est potentia animae sensitivae, ratio dicitur, quia confert inter formas individuales, sicut ratio proprie dicta inter formas universales, . . . et haec habet organum determinatum, scilicet mediam cellulam cerebri, verit. 15. 1 c); vgl. intellectus passivus unter intellectus *sub b.*

c) Vernunft, Verstand im Sinne eines übersinnlichen Erkenntnisvermögens, synonym mit intellectus (← *sub c*), der Gegensatz zu sensus (← *sub c*): intellectus sive ratio, th. I. 81. 3 c; vgl. 1 perih. 7 b & 14 f; quae rationi subduntur, th. I. 1. 1 ob. 1; ut sit sine ratione, ib. 3. 4 ad 1; quilibet actus rationis se extendit, ib. II. II. 54. 1 c; habet autem ratio duplicem actum, unum quidem secundum se in comparatione ad proprium obiectum, quod est cognoscere aliquod verum; alius autem actus rationis est, inquantum est directiva aliarum virium, ib. I. II. 74. 5 c; sunt autem rationis tres actus, quorum primi duo sunt rationis, secundum quod est intellectus (← *sub e*) quidam. Una enim actio intellectus est intelligentia indivisibilium sive incomplexorum (→ intelligentia *sub b*), secundum quam concipit, quid est res. Et haec operatio a quibusdam dicitur informatio (← *sub a*) intellectus

sive imaginatio per intellectum . . . Secunda vero operatio intellectus est compositio vel divisio intellectus, in qua est iam verum vel falsum . . . Tertius vero actus rationis est secundum id, quod est proprium rationis (↓ *sub e*), scilicet discurrere ab uno in aliud, ut per id, quod est notum, deveniat in cognitionem ignoti, 1 anal. 1 a; vgl. 1 perih. 1 a; th. I. II. 90. 1 ad 2; sunt autem rationis quattuor actus in agendis, primo quidem simplex intelligentia, quae apprehendit aliquem finem ut bonum, secundus actus est consilium de his, quae sunt agenda propter finem, tertius actus est iudicium de agendis, quartus autem actus est praeceptum rationis de agendo, th. II. II. 153. 5 c; vgl. ib. 47. 8 c; mal. 15. 4 c; ratio potest etiam uti oratione et eius partibus quasi instrumentis, 1 perih. 6 d.

- Zu **affectus secundum rationem** → affectus *sub b*; zu **apprehensio r.** → apprehensio *sub b*; zu **bonum r. *sive* secundum r.** → bonus *sub c*; zu **compositio r.** → compositio *sub a*; zu **concupiscentia cum r. & sine r.** → concupiscentia *sub a*; zu **dicere r.** → dicere *sub a*; zu **ens r.** *sive* in r. → ens; zu **fructus r.** → fructus *sub a*; zu **lumen r.** → lumen; zu **iudicium r.** → iudicium *sub d*; zu **medium r. *sive* secundum r.** → medium *sub a*; zu **motus r.** → motus *sub b*; zu **negatio r. tantum** → negatio *sub b*; zu **notum r.** *sive* secundum r. → notus; zu **peccatum r.** → peccatum *sub a*; zu **pluralitas r.** → pluralitas; zu **potentia cum r.** → potentia *sub b*; zu **prius r. *sive* secundum r.** → prior *sub a*; zu **processus r.** → processus *sub c*; zu **rectitudo r.** → rectitudo *sub c*; zu **relatus r. per r.** → relatus; zu **res r.** *sive* r. tantum → res; zu **scintilla r.** → scintilla; zu **usus r.** → usus *sub a*; zu **veritas r.** → veritas *sub c*; zu **via r.** → via *sub a*; zu **voluntas secundum r.** → voluntas *sub b & c.*

- **Cum ratione** (th. I. II. 30. 3 ad 3; 46. 4 ad 1 & 5 ob. 2) = mit Vernunft, vernunftgemäß: motus appetitivae virtutis potest esse cum ratione dupliciter. Uno modo cum ratione praecipiente; et sic voluntas est cum ratione, unde et dicitur appetitus rationalis. Alio modo cum ratione denuntiante; et sic ira est cum ratione. Dicit enim Philosophus in libro de Problemat. (28. 3, 949. b. 17 sqq.), quod ira est cum ratione, non sicut praecipiente ratione, sed ut manifestante iniuriam. Appetitus enim sensitivus immediate rationi non oboedit, sed mediante voluntate, ib. 46. 4 ad 1). **Praeter rationem** (ib. I. 12. 1 c; cg. III. 127) = neben oder gegen die Vernunft, vernunftwidrig. **Secundum rationem** (th. I. 1. 1 a; cg. III. 9. & 127) = vernunftgemäß, der Fassungskraft der Vernunft entsprechend. **Supra rationem** (th. I. 1. 1 ob. 1 & c; cg. I. 5; IV. 1) = über die Vernunft hinaus, übervernünftig.

- Hier ist zu unterscheiden: **1. ratio deliberans** *sive* deliberativa *sive* r. inquisitiva (th. I. II. 14. 4 c; 18. 9 c; 88. 5 ad 2; virt. 1. 12 ad 19; 3 anim. 16 c) = die überlegende oder untersuchende Vernunft. **2. r. denuntians** *&* r. praecipiens (th. I. II. 46. 4 ad 1), der λόγος δηλώσας καὶ λόγος κελεύσας des Aristoteles (Problem. 38. 3, 949. b. 18) = die verkündende oder kundmachende und die vorschreibende oder befehlende Vernunft. **3. r. factiva** (th. I. 34. 3 c) = die schaffende oder hervorbringende Vernunft, eine Art der r. operativa (↓). **4. r. fide informata** *&* r. naturalis (ib. 32. 1 c; 93. 5 ob. 3; I. II. 104. 1 ad 3; cg. I. 2 & 3; III. 118) = die vom Glauben beformte oder erleuchtete und die natürliche oder im Naturzustande befindliche Vernunft (vgl. r. naturalis unten *sub m*). **5. r. humana** (th. I. 1. 1 c; cg. I. 8; vgl. 2 sent. 3. 1. 2 ad 4) = die menschliche Vernunft, welche der göttlichen Vernunft einerseits und anderseits der eines Engels entgegengesetzt ist; vgl. r. humana unten *sub m.* **6. r. inferior** *&* r. superior (th. I. 79. 9 c; I. II. 15. 4 c & ad 1; 74. 7 c; II. II. 45. 3 c; 2 sent. 24. 2. 2 c & 3. 3

c; verit. 15. 2 c & ad 6) = die niedere und die höhere (vgl. r. superior oben *sub b*) Vernunft, m. a. W. die Vernunft mit ihrer niedern und die mit ihrer höhern Tätigkeit (ratio superior est, quae intendit aeternis conspiciendis aut consulendis; conspiciendis quidem, secundum quod ea in seipsis speculatur, consulendis vero, secundum quod ex eis accipit regulas agendorum. Ratio vero inferior ab ipso dicitur, quae intendit temporalibus rebus, th. I. 79. 9 c). **7. r. inquisitiva**, → r. deliberans. **8. r. naturalis**, → r. fide informata. **9. r. obumbrata** (2 sent. 4. 1. 1 ob. 3) = die verdunkelte Vernunft. **10. r. operativa** *sive* practica *&* r. speculativa *sive* scientifica (th. I. II. 91. 3 ad 3; 94. 4 c; II. II. 47. 2 ob. 3 & ad 3; 83. 1 c; cg. III. 97; 1 cael. pr.; 3 anim. 15 b & 16 e), der νοῦς πρακτικός καὶ θεωρητικός des Aristoteles = die auf das Wirken und Handeln (vgl. oben r. factiva) und die auf das bloße Erkennen oder Wissen hinzielende Vernunft (ratio speculativa et practica in hoc differunt, quod ratio speculativa est apprehensiva sola rerum, ratio vero practica est non solum apprehensiva, sed etiam causativa, th. II. II. 83. 1 c). **11. r. particularis** *&* r. universalis (3 anim. 16 e) = die allgemeine und die besondere (vgl. r. particularis *&* universalis *sub b, k & m*) oder die etwas Allgemeines und die etwas Einzelnes erkennende Vernunft (ratio autem practica quaedam est universalis et quaedam particularis. Universalis quidem, sicut quae dicit, quod oportet talem tale agere, sicut filium honorare parentes. Ratio autem particularis dicit, quod hoc quidem est tale et ego talis, puta (z. B.) quod ego filius et hunc honorem debeo nunc exhibere patri, ib.). **12. r. per essentiam** *&* r. per participationem (th. I. II. 17. 6 ob. 2; 3 sent. 17. 1. 1. 2 ad 3) = die Vernunft dem Wesen nach und die der Teilnahme nach, m. a. W. das Vermögen, welches seinem Wesen nach, und dasjenige, welches durch Teilnahme an einem solchen eine Vernunft ist. **13. r. per participationem**, → r. per essentiam. **14. r. practica**, → r. operativa. **15. r. praecipiens**, → r. denuntians. **16. r. scientifica**, → r. operativa. **17. r. speculativa**, ≈ . **18. r. superior**, → r. inferior. **19. r. universalis**, → r. particularis. **20. r. ut natura** *&* r. ut ratio (th. I. 79. 12 c; 3 sent. 15. 2. 3. 2 c; mal. 7. 5 c; verit. 16. 1 c; 26. 9 ad 7) = die Vernunft als eine Natur oder als ein Naturding und die Vernunft als Vernunft oder als ein übersinnliches Erkenntnisvermögen (distinctio illa, qua distinguitur ratio ut ratio et ratio ut natura, dupliciter potest intelligi. Uno modo ita, quod ratio ut natura dicatur ratio, secundum quod est naturae creaturae rationalis, prout scilicet fundata in essentia animae dat esse naturali corpori, ratio vero ut ratio dicatur secundum id, quod est proprium rationis, inquantum est ratio, et hoc est actus eius, quia potentiae definiuntur per actus . . . Alio modo potest intelligi praedicta distinctio, ut dicamus rationem ut naturam intelligi, secundum quod ratio comparatur ad ea, quae naturaliter cognoscit vel appetit, rationem vero ut rationem, secundum quod per quandam collationem ordinatur ad aliquid cognoscendum vel appetendum, eo quod rationis est proprium conferre. Sunt enim quaedam, quae secundum se considerata sunt fugienda, appetuntur vero secundum ordinem ad aliud; sicut fames et sitis secundum se considerata sunt fugienda, prout autem considerantur ut utilia ad salutem animae vel corporis, sic appetuntur, et sic ratio ut ratio de eis gaudet, ratio vero ut natura de eis tristatur, verit. 26. 9 ad 7). **21. r. ut ratio**, → r. ut natura.

- **Liberum arbitrium est liberum de ratione iudicium**, → arbitrium *sub a*. ***Ratio contra naturam dividitur*** (th. I. II. 30. 3 ob. 3; 46. 5 ob. 2) = die Vernunft wird im Gegensatze zur Natur unterschieden. ***Ratio est universalium, sensus vero particularium*** (ib. I. 14. 11 ob. 1; vgl. 2 anim. 12 b) = die Vernunft hat zum Objekte das Allgemeine und der Sinn das Besondere oder Einzelne; vgl. intellectus *sub c.* und

scientia *sub c.*

d) Vernunftakt, Verstandeserkenntnis, Verständnis, synonym mit intellectus (← *sub d*) und intelligentia (← *sub b*): de numero adsistentium et ministrantium duplex ratio haberi potest, th. I. 112. 4 ad 2; hoc procedit secundum rationem Platonicorum, ib.; ratio non sumitur hic pro ipsa potentia rationis, sed pro eius bono usu, ib. II. II. 49. 5 ad 1; quandoque (ratio) sumitur communiter pro qualibet cognitione virtutis non impressae in materia, et sic convenit communiter Deo, angelis et hominibus, 1 sent. 25. 1. 1 ad 4; quandoque enim ratio dicitur id, quod est in ratiocinante, scilicet ipse actus rationis, ib. 33. 1. 1 ad 3.

- Hierher rechnen als Arten: **ratio absoluta & r. collativa** (3 sent. 17. 1. 1. 3 ad 5) = die beziehungslose (vgl. r. absoluta unten *sub k*), und die vergleichende Verstandeserkenntnis.

e) Vernunft, Verstand im Sinne eines diskursiven Erkenntnisvermögens, der Gegensatz zu intellectus (← *sub e*): ratio dicit (besagt) quandam obumbrationem intellectualis naturae, ut dicit Isaac, quod ratio oritur in umbra intelligentiae, quod patet ex hoc, quod statim non offertur sibi veritas, sed per inquisitionem discurrendo invenit, 1 sent. 25. 1. 1 ad 4; vgl. ib. 45. 1. 1 ob. 4; 2 sent. 3. 1. 2 c; 3 sent. 35. 2. 2. 2 ob. 1; ratio et intellectus non sunt diversae partes animae, sed ipse intellectus dicitur ratio, inquantum per inquisitionem quandam pervenit ad cognoscendum intelligibilem veritatem, 3 anim. 14 k; eorum, quae naturaliter cognoscimus, quaedam per se a nobis conspiciuntur absque aliqua investigatione, et eorum proprie est intellectus, quaedam vero cognoscuntur per inquisitionem, et horum est ratio, nom. 1. 1; intellectus et ratio differunt quantum ad modum cognoscendi, quia scilicet intellectus cognoscit simplici intuitu, ratio vero discurrendo de uno in aliud, th. I. 59. 1 ad 1; vgl. 64. 2 c; 79. 8 c; 81. 3 c; 83. 4 c; II. II. 8. 1 ob. 2; cg. III. 89 & 147; etsi intellectus et ratio non sint diversae potentiae, tamen denominantur ex diversis actibus; intellectus enim nomen sumitur ab intima penetratione veritatis, nomen autem rationis ab inquisitione et discursu, th. II. II. 49. 5 ad 3; vgl. ib. 83. 10 ad 2; id, quod est proprium rationis, est de uno in aliud discurrere, trin. 2. 2. 1 c; intellectus non est idem, quod ratio. Ratio enim importat (schließt ein) quendam discursum unius in aliud, intellectus autem importat subitam apprehensionem alicuius rei, 2 sent. 24. 3. 3 ad 2.

f) Verstand, Verständnis im Sinne eines Habitus des diskursiven Erkennens, synonym mit ratiocinatio (← *sub b*), der Gegensatz zu intellectus (← *sub f*): hic autem addit rationem, quae pertinet ad deductionem principiorum in conclusiones, 1 anal. 44 i.

- In diesem Sinne hat die ratio folgende Arten: **1. ratio agibilium**, r. factibilium & r. scibilium *sive* speculabilium (th. I. II. 56. 3 c; 57. 4 c; 58. 4 c & 5 c; II. II. 47. 8 c; 55. 3 c; cg. II. 24) = das Verständnis für das Tunliche oder die Handlungen des Menschen, das für das Machbare oder im Werke Vollbringbare und das für das Wissbare (vgl. r. scibilis *sub h & n*) oder Erkennbare. **2. r. architectonica** *sive* principativa *sive* dominativa (6 eth. 7 a) = das baumeisterliche oder herrschende oder gebietende Verständnis, unter welchem die virtus politica (→ virtus *sub e*) gemeint ist. **3. r. corrupta** *sive* perversa *sive* errans *sive* falsa *sive* non recta & r. recta (th. I. II. 19. 5 c; 56. 3 c; 57. 4 c; 58. 4 c & 5 c; 65. 1 ad 4; 66. 1 c; II. II. 55. 3 c; 154. 2 ad 2; 155. 1 ad 2; cg. III. 85; 2 sent. 24. 3. 3 ad 2 & 3; 3 sent. 33. 1. 1. 2 c) = das verdorbene oder verkehrte oder irrige oder falsche oder unrichtige und das richtige Verständnis. **4. r. dominativa**, → r. architectonica. **5. r. errans**, → r. corrupta. **6. r. factibilium**, → r. agibilium. **7. r. falsa**, → r. corrupta. **8. r. non recta**, ≈ . **9. r. perversa**, ≈ . **10. r. principativa**, →

r. architectonica. **11. r. prudentiae** (th. II. II. 49. 2 ad 1; vgl. ib. 5 c) = das Verständnis, welches eine pars integralis der prudentia (← *sub a*) ist. **12. r. recta**, → r. corrupta. **13. r. scibilium**, → r. agibilium. **14. r. speculabilium**, ≈ .

- **Ars est recta ratio factibilium**, → ars *sub b.* **Prudentia est recta ratio agibilium**, → prudentia *sub a.* **Scientia est recta ratio scibilium *sive* speculabilium**, → scientia *sub a.*

g) Verstand, Verständnis im Sinne eines Aktes der diskursiven Erkenntnis, synonym mit discursus (← *sub b*) und ratiocinatio (← *sub a*), der Gegensatz zu intellectus (← *sub g*): ratio importat (bedeutet) discursivam cognitionem, th. I. 29. 3 ob. 4; vgl. ib. ad 4; supremum in nostra cognitione est non ratio, sed intellectus, qui est rationis origo, cg. I. 57; secundum quod ratio, a qua (rationale) sumitur, significat cognitionem discursivam, qualis est in hominibus, pot. 9. 2 ad 10; ratio vero discursum quendam designat, quo ex uno in aliud cognoscendum anima humana pertingit vel pervenit, verit. 15. 1 c; vgl. 2 sent. 24. 3. 3 ad 2.

- Zu **oculus rationis** → oculus.
- Eine Art der ratio in diesem Sinne ist: **ratio deliberata** (th. I. II. 88. 6 c; III. 21. 4 c; mal. 15. 2 c) = das überlegte Verständnis.

h) Vernunftvorstellung, übersinnliche Vorstellung, Gedanke, synonym mit intellectus (← *sub i*): ratio, prout hic sumitur, nihil aliud est, quam id, quod apprehendit intellectus de significatione alicuius nominis. Et hoc in his, quae habent definitionem, est ipsa rei definitio, secundum quod Philosophus dicit IV. Metaph. (7, 1012. b. 23 sq.) *ratio, quam significat nomen, est definitio.* Sed quaedam dicuntur habere rationem sic dictam, quae non definiuntur, sicut quantitas et qualitas et huiusmodi, quae non definiuntur, quia sunt genera generalissima; et tamen ratio qualitatis est id, quod significatur nomine qualitatis, et hoc est illud, ex quo qualitas, 1 sent. 2. 1. 3 c; necesse est, quod ratio ordinis rerum in finem in mente divina praeexistat. Ratio autem ordinandorum in finem proprie providentia est, th. I. 22. 1 c; cuius quidem transmissionis ratio in Deo praeexistit, sicut et in eo est ratio ordinis omnium in finem, ib. 23. 1 c; providentia autem sicut et prudentia est ratio in intellectu existens, ib. 4 c; quod in divina sapientia sunt rationes omnium rerum, quas supra diximus ideas, ib. 44. 3 c; in quolibet artifice praeexistit ratio eorum, quae constituuntur per artem, ib. I. II. 93. 1 c; ratio rerum fiendarum per artem vocatur ars vel exemplar rerum artificiatarum, ib.; vgl. cg. I. 93; III. 114, 121 & 128; IV. 13; quarto modo dicitur ratio aliquid simplex abstractum a multis, sicut dicitur ratio hominis id, quod per considerationem abstrahitur a singularibus, ad hominum naturam pertinens, nom. 7. 5; pertinet ad rationem eius, quod quid est, 2 anal. 5 a; si autem non posset haberi aliqua alia ratio rei, quam definitio, impossibile esset, quod sciremus, aliquam rem esse, quin sciremus de ea *quid est*, quia impossibile est, quod sciamus, rem aliquam esse nisi per aliquam illius rei rationem. De eo enim, quod est nobis penitus ignotum, non possumus scire, si est, aut non. Invenitur autem aliqua alia ratio rei praeter definitionem, ib. 8 b; artifex ex rationibus praeconceptis assimilat domum, quam facit, sed quicumque alius videret domum iam factam, ex ipso opere viso consideraret operis rationes, 2 cael. 20 c.

- Zu **ad aliquid secundum rationem tantum** → ad *sub b*; zu **communicare r.** → communicare *sub a*; zu **divisio secundum r.** → divisio; zu **filiatio r. tantum** → filiatio; zu **primum r.** → primus; zu **prius r. *sive* secundum r.** → prior *sub a*; zu **relatio r. *sive* r. tantum *sive* secundum r. tantum *sive* solum**

secundum r. → relatio; zu **res r.** *sive* r. tantum → res.

- Hierher gehören als Arten der ratio: **1. ratio aeterna** *sive* divina & r. temporalis *sive* humana (th. I. 84. 5 ob. 3; I. II. 15. 4 ob. 3, c & ad 3) = die ewige oder göttliche und die zeitliche oder menschliche Vernunftvorstellung. **2. r. definitiva *sive* quidditativa *sive* significans quid est *sive* significativa illius quod quid est** (trin. 2. 2. 2 c; quodl. 3. 2. 4 c; 2 anal. 6 d & 8 b; 2 phys. 2 b & 5 b; 1 cael. 19 b; 2 anim. 3 b & 6 d; 7 met. 3 d & 15 b; 8 met. 5 a; 2 eth. 7 e; 7 eth. 1 i), die Übersetzung der aristotelischen Ausdrücke: λόγος ὁριστικός (De anima II. 2. 413. a. 14), τὸ τί ἦν εἶναι (De caelo I. 9, 278. a. 2 sq.) und λόγος ὁ τί ἦν εἶναι (Eth. Nic. II. 6, 1107. a. 6) = die das Wesen eines Dinges bezeichnende oder ausdrückende Vernunftvorstellung, m. a. W. die Definition (→ definitio *sub b*). **3. r. divina**, → r. aeterna. **4. r. exponens nominis significationem** *sive* expositiva nominis *sive* significationis nominis *sive* interpretativa nominis & r. expositiva *sive* manifestativa ipsius rei nominatae (2 anal. 6 e-g & 8 b) = die einen Namen oder seine Bedeutung auslegende oder ausdrückende und die die benannte Sache selbst auslegende oder kundmachende Vernunftvorstellung, m. a. W. die Wort- und die Sacherklärung. **5. r. expositiva ipsius rei nominatae**, → r. exponens nominis significationem. **6. p. expositiva nominis**, ≈ . **7. r. expositiva significationis nominis**, ≈ . **8. r. humana**, → r. divina. **9. r. interpretativa nominis**, → r. exponens nominis significationem. **10. r. manifestativa ipsius rei nominatae**, ≈ . **11. r. quidditativa**, → r. definitiva. **12. r. scibilis** (cg. III. 80) = die wissbare oder erkennbare Vernunftvorstellung oder idea divini operis; vgl. r. scibilis *sive* scibilium *sub f & n.* **13. r. significans quid est**, → r. definitiva. **14. r. significativa illius quod quid est**, ≈ . **15. r. temporalis**, → r. aeterna.

- **Ratio, quam significat nomen, est definitio**, → definitio *sub b.*

i) begriffliche Vorstellung, Begriff, synonym mit conceptio (← *sub d*), definitio (← *sub b*), intellectus (← *sub i*), intentio (← *sub e*) und terminus (← *sub d*): ratio, prout hic sumitur, nihil aliud est, quam id, quod apprehendit intellectus de significatione alicuius nominis, et hoc in his, quae habent definitionem, est ipsa rei definitio, 1 sent. 2. 1. 3 c; quandoque autem ratio est nomen intentionis, . . . secundum quod significat definitionem rei, prout ratio est definitio, ib. 33. 1. 1 ad 3; intellectus per speciem (Erkenntnisbild) formatus intelligendo format in seipso quandam intentionem (Abbild) rei intellectae, quae est ratio ipsius, quam significat definitio, cg. I. 53; rationes id est definitiones quorundam sunt aequivocae, 7 phys. 7 h.

- Zu **alius secundum rationem** → alius; zu **alter secundum r.** → alter *sub b*; zu **communis r.** → communis *sub a*; zu **communitas r. & r. fundatae in re** → communitas *sub a*; zu **compositio secundum r.** → compositio *sub a*; zu **differre r. *sive* secundum r.** → differre *sub b*; zu **discretio secundum r.** → discretio *sub b*; zu **distinctio secundum r. tantum** → distinctio *sub b*; zu **distinguire** → distinguere; zu **diversitas r.** → diversitas; zu **diversus r.** → diversus; zu **idem r. *sive* secundum r.** → idem; zu **incommunicabile r. *sive* secundum r.** → incommunicabilis; zu **pars r.** → pars *sub a*; zu **simul secundum r.** → simul; zu **terminus r.** → terminus *sub a*; zu **unum r. *sive* secundum r.** → unus; zu **veritas r.** → veritas *sub a.*

- Hier sind zu unterscheiden: **1. ratio communis** & r. propria (1 anal. 33 a) = der gemeinsame und der eigentümliche Begriff; vgl. r. communis & propria *sub k, m & n.* **2. r. convertibilis** (2 anal. 5 a; vgl.

ib. 13 c; 1 anal. 13 d) = der (in der Aussage mit einem andern) umkehrbare Begriff. **3. r. propria**, → r. communis.

k) begriffliche Wesenheit, Wesenheit, synonym mit definitio (← *sub b*) und terminus (← *sub d*): de ratione animalis irrationalis est, th. I. 3. 4 ad 1; de ratione sua habet, ib. 38. 2 ad 1; bonum arduum habet quidem rationem attractivi, ib. I. II. 40. 4 c; ratio ipsius ex obiecto pensatur, ib. 46. 6 c; inquantum habet rationem iusti vindicativi, ib. 7 c; ratio et natura habitus, ib. 53. 2 ob. 3; non constituunt eius rationem, sed solum esse in actu, cg. I. 24; id vero, quod intelligitur, est ipsa ratio rerum existentium extra animam, ib. II. 75; ratio animalis univoce homini et aliis animalibus conveniat, ib. 88; vgl. ib. III. 23 & 150; qualiter ratio dicitur esse in re, 1 sent. 2. 1. 3 c.

- Zu **eiusdem rationis est** → idem; zu **voluntarium secundum r. imperfectam & perfectam** → voluntarius *sub a.*

- Als Arten der ratio gehören hierher: **1. ratio absoluta** *&* r. concreta (verit. 23. 1 c; 7 phys. 7 h) = die (von der Materie) abgelöste (vgl. unten) und die (mit ihr) verwachsene (vgl. unten r. in materia) Wesenheit (ratio rei absoluta sine concretione non potest inveniri nisi in substantia immateriali, verit. 23. 1 c). **2. r. absoluta** *&* r. dependens (th. II. II. 55. 2 c; quodl. 11. 2. 2 c) = die beziehungslose (vgl. oben r. absoluta *sub d*) und die abhängige Wesenheit, oder die Wesenheit, welche in etwas Beziehungslosem, und diejenige, welche in einer Beziehung zu etwas besteht (in cognoscibilibus autem quaedam sunt, quae habent rationem propriam absolutam, ut homo et lapis, quorum propria ratio non dependet ex alio; quaedam vero sunt, quae non habent propriam rationem absolutam, sed ex alio dependentem, sicut est in relativis et privativis et in negativis, quorum ratio dependet ex ordine, quem habent ad alia; nam ratio caecitatis non est absoluta, sed dependens, inquantum habet ordinem ad visum, cuius est privatio, quodl. 11. 2. 2 c). **3. r. adaequata** *sive* per modum adaequationem (th. I. 14. 6 ad 3; 55. 3 ad 3) = die (einer andern) gleichgemachte oder nach Weise der Gleichmachung sich verhaltende Wesenheit. **4. r. appropriata** (1 sent. 32. 2. 1 ad 2) = die zugeeignete Wesenheit. **5. r. causalis** *sive* oboedientialis (th. I. 90. 4 c; 91. 2 ad 4; 92. 4 ad 3; 1 sent. 42. 2. 2 ad 4) = die ursächliche oder gehorchende (vgl. r. oboedientialis *sub l*) Wesenheit (per quas omnes natae sunt oboedire Deo, ut fiat ex eis, quidquid ei placuerit, 1 sent. 42. 2. 2 ad 4). **6. r. communis** *sive* universalis *&* r. propria *sive* specialis (th. I. 14. 6 ob. 3 & ad 3; 48. 5 c; 49. 1 c; 55. 3 ad 3; 59. 4 c; II. II. 99. 2 c; cg. I. 50, 54 & 93; 1 sent. 25. 1. 3 c; quodl. 11. 2. 2 c) = die gemeinsame oder allgemeine (vgl. r. universalis *sub b*) und die eigentümliche oder besondere Wesenheit; vgl. r. communis *&* propria *sub i, m & n.* **7. r. concreta**, → r. absoluta. **8. r. dependens**, ≈ . **9. r. generis** *&* r. speciei *sive* specifica (th. I. 32. 2 c; I. II. 35. 8 c; 1 cael. 4 c & 19 b) = die Wesenheit der Gattung und die der Art. **10. r. idealis** (th. I. 32. 1 ad 1; 115. 2 ad 1; II. II. 173. 1 c; pot. 7. 6 ob. 5; spir. 5 ad 7; verit. 8. 14 ad 4 s. c.; quodl. 7. 1. 3 c) = die vorbildliche Wesenheit. **11. r. imperfecta** *&* r. perfecta (th. I. II. 6. 2 c; 88. 1 ad 1) = die unvollkommene und die vollkommene Wesenheit. **12. r. in materia** (1 anim. 2 d), der λόγος ἔνυλος des Aristoteles (De anima I. 1, 403. a. 25) = die Wesenheit in der Materie oder die mit der Materie vereinigte Wesenheit (habens esse in materia, ib.); vgl. oben r. concreta. **13. r. intellecta** *sive* intelligibilis (th. I. 41. 2 c; cg. II. 50) = die von der Vernunft erkannte oder für sie erkennbare (vgl. r. intelligibilis *sub m*) Wesenheit. **14. r.**

oboedientialis, → r. causalis. **15. r. perfecta**, → r. imperfecta. **16. r. per modum adaequationis**, → r. adaequata. **17. r. propria**, → r. communis. **18. r. specialis**, → r. communis. **19. r. speciei**, → r. generis. **20. r. specifica**, ≈ . **21. r. universalis**, → r. communis.

- ***Ratio cuiuslibet speciei substantiae consistit in indivisibili*** (4 phys. 7 a) = das Wesen einer jeden Art von Substanz ist etwas Unteilbares (eo, quod species substantiae non dicuntur secundum magis et minus, ib.).

l) Beweggrund, Grund, Ursache, synonym mit causa (← *sub c*); alio modo (ratio) ponitur pro causa, ut cum dicitur, qua ratione hoc fecisti, id est qua de causa, nom. 7. 5; tota ratio movendi est finis, th. I. 19. 2 ad 2; finis autem est ratio volendi ea, quae sunt ad finem, ib. I. II. 10. 2 ob. 3; vgl. ib. 19. 4 c; unum (contrariorum) est ratio cognoscendi alterum, ib. 64. 3 ad 3; vgl. cg. II. 76; ratio autem diligendi proximum Deus est, th. II. II. 25. 1 c; agentia per intellectum hac ratione aliquid fugiunt, cg. III. 3; est autem et alia ratio, propter quam, ib. 150; ratio et causa temporalis processionis creaturae, pot. 10. 2 ob. 19.

- Arten der ratio in diesem Sinne sind: **1. ratio cognoscendi** *&* r. volendi (th. I. 32. 3 c; I. II. 10. 2 ob. 3. 64. 3 ad 3) = der Grund, etwas zu erkennen oder der Erkenntnisgrund und der Grund, etwas zu wollen. **2. r. creata** *&* r. divina (2 sent. 24. 3. 3 c) = der geschöpfliche und der göttliche Beweggrund. **3. r. disponens** (ib. 18. 1. 3 ad 2) = die vorbereitende Ursache. **4. r. divina**, → r. creata. **5. r. oboedientialis** *sive* seminalis (th. I. 62. 3 c; 65. 4 c; 115. 2 c & ad 1; 119. 2 ad 4; I. II. 27. 3 ad 4; 81. 4 c; III. 15. 1 ad 2; 31. 1 ad 3; 32. 4 a; 1 sent. 42. 2. 2 ad 4; 2 sent. 18. 1. 2 c & 3 ad 2; pot. 4. 2 ad 23; verit. 5. 9 ad 8; quodl. 8. 3. 5 ad 3; Hebr. 7. 2) = die gehorchende (vgl. r. oboedientialis *sub k*) und die samenartige Ursache (potentia autem, quae rebus indita est ad suscipiendum illud in se, quod voluntas Dei disponit, rationes oboedientiales a quibusdam dicuntur, secundum quas inest materia, ut fieri possit ex ea, quod Deus vult. Ipsae autem virtutes in materia positae, per quas naturales effectus consequuntur, rationes seminales dicuntur. Sed quid sint secundum rem seminales rationes, a diversis diversimode assignatur, 2 sent. 18. 1. 2 c; illa ergo forma generalis incompleta [qua mediante forma speciei in materia recipitur] ratio seminalis dicitur, quia propter talem formam inest materiae quaedam inclinatio ad recipiendum formas specificas, ib.; has ergo virtutes incompletas in materia praeexistentes [quae ab agente exteriori de potentia materiae educuntur et ad agendum excitantur] rationes seminales dicunt, quia sunt secundum esse completum in materia, sicut virtus formativa in semine, ib.; et ideo concedo, quod in materia nulla potentia activa est, sed pure passiva, et quod rationes seminales dicuntur virtutes activae completae in natura cum propriis passivis, ut calor et frigus et forma ignis et virtus solis et huiusmodi; et dicuntur seminales non propter esse imperfectum, quod habeant, sicut virtus formativa in semine, sed quia rerum individuis primo creatis huiusmodi virtutes collatae sunt per opera sex dierum, ut ex eis quasi ex quibusdam seminibus producerentur et multiplicarentur res naturales, ib.). **6. r. seminalis**, → r. oboedientialis. **7. r. volendi**, → r. cognoscendi.

m) Beweisgrund, Beweis, Grund, Begründung, synonym mit probatio (← *sub b*): ratio illa procederet (hätte Geltung), th. I. 10. 4 ad 1; vgl. ib. 30. 2 ad 4; 39. 5 ad 4; ex illa ratione probatur, ib. 26. 2 ad 1; illa ratio procedit de voluntate, ib. 82. 3 ad 3; ratio illa recte procederet (ginge richtig von statten), ib. III. 65. 2 ad 4; ut ex his, quae dicunt, possimus rationes assumere, cg. I. 2; propter debilitatem rationum, ib. 12; procedamus

ad ponendum rationes, ib. 13.

- Zu **radix rationis** → radix; zu **virtus r.** → virtus *sub f*; zu **vis r.** → vis *sub b.*

- Hierher gehören: **1. ratio analytica** *&* r. logica (1 anal. 38 e; 3 phys. 8 a; 8 phys. 18 f, 19 a, 20 a; 1 cael. 15 a, b & g & 29 h) = der analytische und der logische (vgl. r. logica *sub n*) Beweis (addit autem, quasdam praedictarum rationum logicas esse, quia scilicet procedunt ex communibus principiis, quae non sunt demonstrationi propria . . . Aliae vero tres praedictarum rationum . . . magis videntur esse analyticae, utpote procedentes ex propriis principiis demonstrationis, 1 anal. 38 e; dicuntur autem primae rationes logicae, non quia ex terminis logicis logice procedant, sed quia modo logico procedunt, scilicet ex communibus et probabilibus, quod est proprium syllogismi dialectici, 3 phys. 8 a). **2. r. argumentativa** *sive* ostensiva *&* r. deducens *sive* ducens ad impossibile *sive* ad inconveniens (pot. 2. 4 ad 6; 1 anal. 6 b & c; 1 phys. 15 e; 1 gener. 12 c; 11 met. 6 k) = der (etwas als wahr direkt) beweisende und der zum Unmöglichen oder Ungereimten hinführende oder der das kontradiktorische Gegenteil der aufgestellten Behauptung als eine Ungereimtheit dartuende, m. a. W. der direkte und der indirekte Beweis. **3. r. astrologica** *&* r. mathematica (trin. 1. 2. 3 c; 2 cael. 27 a & 28 b) = der astronomische und der mathematische Beweis. **4. r. circularis** (pot. 3. 17 ad 15) = der Kreisbeweis. **5. r. coadiuvans** (th. II. II. 2. 10 ob. 3) = der mithelfende oder unterstützende Beweis. **6. r. communis** *sive* universalis *&* r. propria (8 phys. 19 a & 20 a; 1 cael. 29 h) = der allgemeine und der besondere, m. a. W. der auf allgemeine Prinzipien und der auf die eigentümlichen Prinzipien einer Wissenschaft gegründete Beweis; vgl. r. communis *&* propria *sub i, k & n.* **7. r. demonstrativa** *sive* necessaria *&* r. probabilis *sive* non necessaria *sive* topica *sive* verisimilis (th. I. 12. 7 c; 14. 3 c; 46. 2 c; 50. 2 ad 2; II. II. 1. 5 ad 2; 2. 10 ad 1; cg. I. 4, 7, 9 & 12; II. 92; III. 44; trin. pr. 2. 1 ad 5; 2 sent. 1. 1. 5 c; 3 sent. 1. 1. 2 c; 3 phys. 8 a; 1 cael. 13 d & 15 a) = der etwas als notwendig wahr dartuende (cogens intellectum, trin. pr. 2. 1 ad 5; qua adversarius convinci potest, cg. I. 9) und der etwas wahrscheinlich machende oder der Wahrscheinlichkeitsbeweis. **8. r. deducens ad impossibile *sive* ad inconveniens**, → r. argumentativa. **9. r. disputantis contra positionem** *sive* disputativa (pot. 3. 17 c & ad 15; 1 phys. 11 k; mem. 4 a) = der in der Disputation angewendete oder zur Widerlegung einer Behauptung dienende Beweis. **10. r. disputativa**, → r. disputantis contra positionem. **11. r. ducens ad impossibile *sive* ad inconveniens**, → r. argumentativa. **12. r. efficax** (2 sent. 29. 1. 2 c; 30. 2. 1 c; Hebr. 10. 1) = der wirksame oder triftige Grund. **13. r. exterior** *&* r. interior (1 anal. 19 a) = der äußere oder gesprochene und der innere oder gedachte Grund. **14. r. extranea** (4 phys. 15 a) = der äußerliche oder fremdartige Grund (ab aliis posita vel sophistica, ib.). **15. r. frivola** (2 sent. 17. 2. 1 c; qu. anim. 6 c; quodl. 3. 14. 31 c) = der fade oder abgeschmackte Grund. **16. r. humana** (th. II. II. 2. 10 ob. 1 & c; trin. pr. 2. 1 ad 5; 1 Cor. 2. 1) = der menschliche oder mit menschlichen Mitteln erbrachte Beweis; vgl. r. humana *sub c.* **17. r. improbabilis** (1 phys. 2 e) = der unwahrscheinliche Grund. **18. r. inductiva** (th. II. II. 2. 10 ob. 1) = der (zu etwas) hinführende Beweis. **19. r. intelligibilis** (2 cael. 20 d) = der Vernunftbeweis; vgl. r. intelligibilis *sub k.* **20. r. interior**, → r. exterior. **21. r. irrefragabilis** (verit. 10. 12 c) = der unwiderlegbare Beweis. **22. r. litigiosa** (1 phys. 2 e) = der strittige Grund. **23. r. logica**, → r. analytica. **24. r. mathematica**, → r. astrologica. **25. r. metaphysica** *&* r. physica (1 cael. 15 a & 29 h) = der metaphysische und der physische (quae sumuntur ex propriis scientiae naturalis, 1 cael. 15 a; vgl. r.

naturalis) Beweis. **26. r. naturalis**= der naturwissenschaftliche (quae sumuntur ex propriis principiis scientiae naturalis, 1 cael. 13 d; vgl. ib. 23 e; 2 cael. 27 a; 3 phys. 8 a & b; vgl. r. physica) oder der natürliche d. i. der über die Natur und ihren Lauf nicht hinausgehende (th. I. 1. 6 ad 2) Beweis. **27. r. necessaria**, → r. demonstrativa. **28. r. non necessaria**, ≈ . **29. r. ostensiva**, → r. argumentativa. **30. r. persuasoria** (trin. pr. 2. 1 ad 5) = der überzeugende Beweis. **31. r. philosophica** (1 cael. 15 a) = der philosophische Grund. **32. r. physica**, → r. metaphysica. **33. r. principalis** (somno 3 g) = der Hauptgrund. **34. r. probabilis**, → r. demonstrativa. **35. r. profunda** (1 Cor. 2. 1) = der tiefe Grund. **32. r. propria**, → r. communis. **37. r. sacramentalis** (th. I. 92. 2 c) = der sakramentale oder von einem Sakramente hergenommene Grund. **38. r. sophistica** (cg. I. 4 & 7; 2 sent. 1. 1. 5 c & ad 13; 4 sent. 44. 2. 2. 3 ad 1; 1 phys. 2 e; 4 phys. 15 a) = der spitzfindige Beweis. **39. r. topica**, → r. demonstrativa. **40. r. universalis**, → r. communis. **41. r. verisimilis**, → r. demonstrativa.

n) Beziehung, Auffassung, Ansehung, Rücksicht, Gesichtspunkt, synonym mit intentio (← *sub c*) und relatio (←): attribuuntur Deo in Scripturis ratione suorum actuum, th. I. 3. 1 ad 3; non est per oppositas res, sed per oppositas rationes, ib. 5. 6 ad 2; sub una ratione est bonum, ib. I. II. 19. 10 c; fertur in obiectum sub tali ratione, ib. II. II. 25. 1 c; primo et per se, non ratione partium, cg. I. 13; non ratione sui ipsorum, ib.; non ergo ratione phantasmatum, ib. II. 60; non ratione suae substantiae, ib. 73; est enim proprium ratione individui, ib. III. 24; ratione id est relatione, 1 sent. 2. 1. 5 ad 1.

- Zu **bonum secundum communem boni rationem** → bonus *sub c.*
- Hier ist zu unterscheiden: **1. ratio aeternitatis** & r. temporis (th. I. 10. 2 c) = die Beziehung der Ewigkeit und die der Zeit oder Zeitlichkeit. **2. r. appetibilitatis** (ib. 5. 6 ad 2; I. II. 84. 4 c; verit. 25. 1 c) = die Beziehung der Begehrbarkeit oder Begehrenswertigkeit. **3. r. boni** & r. mali (th. I. 78. 4 c; cg. III. 3; 2 sent. 24. 2. 1 c) = die Beziehung des Guten und die des Bösen. **4. r. causae efficientis**, r. causae finalis *sive* finis & r. causae formalis (th. I. 1. 3 c; 2. 3 c; 5. 4 ob. 1-3 & c; I. II. 6. 2 c) = die Beziehung der hervorbringenden oder bewirkenden, die der Zweck- und die der formalen oder nach Weise der Form sich verhaltenden Ursache. **5. r. causae finalis**, → r. causae efficientis. **6. r. causae formalis**, ≈ . **7. r. cognoscibilis** *sive* scibilis (ib. I. 1. 1 ad 2; III. 11. 6 ob. 3; vgl. ib. I. II. 54. 2 ob. 2) = die Beziehung eines Erkennbaren oder Wissbaren (vgl. r. scibilis *sive* scibilium *sub f & h*) d. i. eines erkennbaren oder wissbaren Dinges (vgl. diversa ratio cognoscibilis diversitatem scientiarum inducit unter scientia *sub a*). **8. r. communis** *sive* indeterminata & r. propria *sive* determinata (th. I. 59. 4 c; 1 sent. 13. 1. 3 c) = die allgemeine oder unbestimmte und die besondere oder bestimmte Beziehung; vgl. r. communis & propria *sub i, k & m.* **9. r. completiva** (th. II. II. 162. 6 c) = die vervollständigende oder den Abschluss gebende Beziehung. **10. r. convenientis** & r. non convenientis (2 sent. 24. 2. 1 c; 25. 1. 1 ad 7; 3 anim. 4 k) = die Beziehung des Zuträglichen oder der Zuträglichkeit und die des Unzuträglichen oder der Unzuträglichkeit. **11. r. determinata**, → r. communis. **12. r. finis**, → r. causae efficientis. **13. r. formalis** (th. II. II. 162. 2 c; cg. II. 80; pot. 6. 1 ad 11) = die nach Weise der Form sich verhaltende Beziehung. **14. r. formalis obiecti**, → obiectum. **15. r. indeterminata**, → r. communis. **16. r. logica** (th. I. 76. 3 ad 4) = die logische oder für die Logik in Betracht kommende Beziehung; vgl. r. logica *sub m.* **17. r. mali**, → r. boni. **18. r. non convenientis**, → r. convenientis. **19.**

- **r. notificans personam** (ib. 32. 3 ad 2) = die eine Person bezeichnende Beziehung. **20. r. obiecti**, → obiectum. **21. r. personae** (cg. IV. 41) = die Beziehung der Person oder Persönlichkeit. **22. r. propria**, → r. communis. **23. r. scibilis**, → r. cognoscibilis. **24. r. singularitatis** (ib. I. 65) = die Beziehung der Einzeligkeit oder Einzigkeit. **25. r. temporis**, → r. aeternitatis.

o) Art und Weise, synonym mit modus und processus (← *sub b*): tantum secundum intelligentiae (Denken) rationem, th. I. 26. 2 c; sed magis secundum rationem intellectus, ib. ad 1; habent enim unam rationem essendi, cg. I. 55; alio modo ratio compositionis, ib. II. 64; secundum rationem suae formae, ib. III. 150.

p) Verhältnis, Bewandtnis: eadem ratio est de nominibus, th. I. 13. 9 c; eadem ratio est de necessario et contingenti, ib. 14. 13 ad 2; nec est eadem ratio de hoc nomine, ib. 36. 4 ad 7; alia ratio est de dilectione et odio, ib. II. II. 34. 6 ad 2.

q) Bedeutung, Sinn, synonym mit intellectus (← *sub k*), sensus (← *sub h*), significatio (← *sub a*), virtus (← *sub i*) und vis (← *sub d*): quantum pertinet ad rationem nominum, th. I. 13. 9 c; in quo salvatur tota ratio nominis perfecte, ib. 33. 3 c; hoc patet tum ex ratione nominis, ib. 79. 13 c; ut ipsa nominis ratio demonstrat, cg. I. 10; eodem modo necesse est poni rem et nominis rationem, ib. 11; affirmari quidem propter nominis rationem, ib. 30; in analogicis non est idem ordo secundum rem et secundum nominis rationem, ib. 34.

- Arten der ratio in diesem Sinne sind: **ratio figuralis. r. litteralis & r. mystica** (th. I. II. 102. 2 c, 3 c, 4 ad 2 & 3 & 5 ad 1-10; Hebr. 10. 3) = der vorbildliche, der buchstäbliche und der geheimnisvolle Sinn.

r) Rede, der aristotelische λόγος, synonym mit oratio (← *sub b*): talem instantiam feramus rationis id est disputationis causa, 1 anal. 13 d; cuilibet rationi id est orationi aliquid significanti est imponere aliquod nomen ei correspondens, 2 anal. 6 g; omnis definitio est quaedam ratio id est quaedam compositio nominum per rationem ordinata. Unum enim nomen non potest esse definitio, quia definitio oportet quod distincte notificet principia rerum, quae concurrunt ad essentiam rei constituendam. Alias autem definitio non sufficienter manifestaret essentiam rei. Et propter hoc dicit in I. Phys. (1, 184. b. sq.), quod definitio dividit definitum in singularia, id est exprimit distincte singula principia definiti. Hoc autem non potest fieri, nisi per plures dictiones. Unde una dictio non potest esse definitio, sed potest esse manifestativa eo modo, quo nomen minus notum manifestatur per magis notum. Omnis autem ratio partes habet, quia est quaedam oratio composita et non simplex nomen, 7 met. 9 a.

s) Abrechnung, Rechenschaft, synonym mit ratiocinatio (← *sub c*) und ratiocinium (←): tertio modo dicitur ratio etiam computatio, nom. 7. 5; de eo reddent homines rationem in die iudicii, th. I. II. 18. 9 a; si autem post redditam rationem huiusmodi scandalum duret, ib. II. II. 43. 7 c.

ratiocinari

diskursiv denken, diskursiv erkennen, schließen, folgern, synonym mit discurrere (← *sub b*), der Gegensatz zu intelligere (← *sub b*): ratiocinari autem est procedere de uno intellecto ad aliud, ad veritatem intelligibilem cognoscendam, th. I. 79. 8 c; ratiocinari autem proprie est devenire ex uno in cognitionem alterius, ib. 83. 4 c; vgl. ib. I. II. 30. 3 c; 1 perih. 1 a; non enim ex hoc aliquis ratiocinatur vel discurrit, quod inspicit, qualiter conclusio ex praemissis sequatur, simul utrumque considerans, hoc enim contingit non argumentando, sed argumenta iudicando, cg. I. 57; ratiocinatur homo discurrendo et inquirendo lumine intellectuali per continuum et tempus obumbrato ex hoc, quod cognitionem a sensu et imagine accipit, 2 sent. 3. 1. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen ratiocinari und intelligere (← *sub b*) heißt es: ratiocinari comparatur ad intelligere, sicut moveri ad quiescere vel adquirere ad habere, quorum unum est perfecti, aliud autem imperfecti, th. I. 79. 8 c; vgl. ib. 85. 5 c; II. II. 8. 1 ad 2.

- Zu **agere ut ratiocinans** → agere *sub a*; zu **intellectus r.** *sive* r. discurrens → intellectus *sub d*; zu **intelligere r.** → intelligere *sub a.*

ratiocinatio

a) Vernunftakt der diskursiven Erkenntnis, Tätigkeit des Schließens oder Folgerns, synonym mit discursus (← *sub b*) und ratio (← *sub g*), der Gegensatz zu intellectus (← *sub g*): ratiocinatio est rationis inquisitio, verit. 8. 15 a; unde dicit Isaac in libr. de Definitionibus, quod ratiocinatio est cursus causae in causatum, ib. 15. 1 c; ratiocinatio humana secundum viam inquisitionis vel inventionis procedit a quibusdam simpliciter intellectis, quae sunt prima principia, et rursus in via iudicii resolvendo redit ad prima principia, ad quae inventa examinat, th. I. 79. 8 c; vgl. ib. 12 c; 58. 4 c; 85. 5 c; cg. I. 57; nom. 4. 7; 1 anal. 43 h.

- Als Arten der ratiocinatio gehören hierher: **ratiocinatio falsa & r. recta** (fall. pr.) = die unrichtige und die richtige Schlussfolgerung.

b) Habitus des Schließens oder Folgerns, Habitus der diskursiven Erkenntnis, synonym mit ratio (← *sub f*), der Gegensatz zu intellectus (← *sub f*): ut patet de opinione et ratiocinatione, 2 anal. 20 a.

c) Ausrechnung, Berechnung, synonym mit ratio (← *sub s*) und ratiocinium (←): gentiles ratiocinationem attribuebant Mercurio, th. II. II. 63. 3 c; propter micrologiam id est parvorum ratiocinationem, 2 met. 5 c.

ratiocinativus, a, um

diskursiv erkennend, schließend, folgernd, synonym mit discursivus (←), der Gegensatz zu intellectivus (←): divina consideratio non est ratiocinativa vel discursiva; tunc enim ratiocinativa est nostra consideratio, quando ab uno considerato in aliud transimus, sicut syllogizando a principiis in conclusiones, cg. I. 57.

- Zu **cognitio ratiocinativa** → cognitio *sub b*; zu **consideratio r.** → consideratio; zu **intellectus r.** → intellectus *sub c*; zu **pars r.** → pars *sub a*; zu **scientia r.** → scientia *sub b.*
- **Ratiocinativum** *sc.* principium animae (th. I. 79. 9 ob. 3 & ad 3; trin. 2. 2. 1 ad 1. 4; 2 sent. 24. 2. 2 ad 2; 3 sent. 17. 1. 1. 3 ob. 3; verit. 15. 2 ob. 3 & ad 3; 3 anim. 15 d; 6 eth. 2 l & 4 l), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks λογιστικόν (Eth. Nic. VI. 2, 1139. a. 12), synonym mit opinativum (←), der Gegensatz zu scientificum (← *sub a*) = das Prinzip der diskursiven Erkenntnisse d. i. der Habitus oder die Fähigkeit (aptitudo) zur Annahme des Habitus, die nichtnotwendigen Dinge zu erkennen (distinguitur ratiocinativum, quod est contingentium, a scientifico, quod est necessariorum, 3 anim. 15 d).

ratiocinium

Ausrechnung, Berechnung, Rechnung, synonym mit ratio (← *sub s*) und ratiocinatio (← *sub c*): acervus Mercurii dicitur cumulus ratiocinii, in quo mercator quandoque mittit unum lapillum loco centum marcarum, th. II. II. 63. 3 c; parvificus diligenter ratiociniis intendit, ib. 163. 1 ad 2; ut ratiociniis intenti, 4 sent. 25. 2. 2. 1 c; minima computari in ratiocinio, 2 met. 5 c; multum diligens in ratiocinio id est computatione expensarum, 4 eth. 6 h.

rationabilis, e

vernünftig, vernunftgemäß, der Gegensatz zu irrationabilis (←) und irrationalis (← *sub a*): voluntas (Wollen) Dei rationabilis est, th. I. 19. 5 ad 1.

- Zu **causa rationabilis** → causa *sub c*; zu **instantia r.** → instantia *sub a*; zu **natura r.** → natura; zu **pars r.** → pars *sub a*; zu **voluntas r.** → voluntas *sub a.*
- ***In rationabili est voluntas*** (3 anim. 14 e) = der Wille ist in dem vernünftigen Teile der menschlichen Seele; vgl. ratio *sub a.*

rationabilitas

Vernünftigkeit, Vernunftgemäßheit, synonym mit rationalitas (←), der Gegensatz zu irrationabilitas (←): quomodo animarum rationabilitas a divina sapientia derivatur, nom. 7. 2; primus modus rationabilitatis est maxime proprius scientiae rationali, trin. 2. 2. 1 ad 1. 4; animae secundum quod habent rationabilitatem, diffusive circumeunt veritatem, ib. ad 3.

rationabiliter

a) vernünftigerweise, vernunftgemäßerweise, synonym mit rationaliter (←): utrum oporteat versari in naturalibus rationabiliter, trin. 2. 2 pr.; vgl. ib. 1 ob. 1 & 4 & c; qui rationabiliter tractaverunt huiusmodi philosophiam, scilicet naturalem, 3 phys. 6 b; quod ergo dicit rationabiliter, exponendum est logice, nam logica dicitur rationalis philosophia, ib. 8 a; rationabiliter id est logice, 8 phys. 18 a; vgl. 1 cael. 15 a.

b) im Sinne der Wahrscheinlichkeit, mit Wahrscheinlichkeit: et hoc rationabiliter id est per probabilem rationem, 3 phys. 6 g; vgl. 1 cael. 22 g.

- Zu **procedere rationabiliter** → procedere *sub b*; zu **sumere r.** → sumere *sub c.*

a) vernünftig, d. i. zum vernünftigen Teile der menschlichen Substanz gehörig, von vernünftiger Natur seiend, synonym mit intellectualis und intelligibilis (← *sub a*), der Gegensatz zu animalis, irrationalis und sensibilis (← *sub a*): rationale vero sumitur (→ concretio *sub b*) a natura intellectiva, quia rationale est, quod naturam intellectivam habet, th. I. 3. 5 c; rationale, quod est differentia constitutiva hominis, ib. 76. 3 ob. 4; rationale comprehendit non solum rationem cognitivam, sed etiam voluntatem, 3 sent. 33. 2. 4. 3 ad 2; vgl. pot. 9. 2 ad 10; spir. 2 ad 12; 1 cael. 8 c.

- Zu **amor rationalis** → amor *sub a*; zu **animal r.** → animal *sub a*; zu **appetitus r.** → appetitus *sub a & b*; zu **pars r.** → pars *sub a*; zu **phantasia r.** → phantasia *sub c*; zu **potentia r.** → potentia *sub b*; zu **potestas r.** → potestas *sub b*; zu **virtus r.** → virtus *sub a*; zu **vita r.** → vita *sub a*; zu **voluntas r.** → voluntas *sub a & c.*

b) vernünftig, d. i. Vernunft seiend, die Vernunft betreffend.

- Zu **disciplina rationalis** → disciplina *sub c*; zu **philosophia r.** → philosophia; zu **scientia r.** → scientia *sub a.*
- Als Arten des rationalis gehören hierher: **rationalis essentialiter *sive* per essentiam & r. participative *sive* per participationem** (th. I. 79. 2 ad 2; I. II. 50. 4 c; 56. 6 ad 2; 59. 4 ad 2; 61. 2 c; II. II. 58. 4 ad 3; 3 sent. 27. 2. 3 ad 5; 33. 2. 4. 3 ad 1; virt. 1. 3 a; 1 eth. 10 e) = wesenhaft oder seiner Wesenheit nach und teilnehmungsweise oder durch Teilnahme (an Ersterm) vernünftig (rationale est duplex, unum quidem participative, inquantum scilicet persuadetur et regulatur a ratione, aliud vero est rationale essentialiter, quod scilicet habet ex seipso ratiocinari et intelligere, 1 eth. 10 e; rationale per participationem non solum est irascibilis et concupiscibilis, sed omnino id est universaliter appetitivum, . . . Sub appetitivo autem comprehenditur voluntas, th. I. II. 56. 6 ad 2).

c) vernünftig erkennend im allgemeinen und weitern Sinne des Wortes, d. i. sowohl intuitiv, als diskursiv mit der Vernunft erkennend, synonym mit intellectivus und intellectualis (← *sub b*), der Gegensatz zu sensibilis und sensitivus (← *sub b*): quandoque (rationale) sumitur communiter pro qualibet cognitione virtutis non impressae in materia, et sic convenit communiter Deo, angelis et hominibus, unde etiam Gregorius nominat angelum animal rationale, 1 sent. 25. 1. 1 ad 4; vgl. 2 sent. 3. 1. 2 ad 4; propter diversitatem rationalium creaturarum, cg. II. 44.

- Zu **anima rationalis** → anima *sub a*; zu **natura r.** → natura; zu **spiritus r.** → spiritus; zu **substantia r.** → substantia *sub b.*

d) vernünftig erkennend im eigentlichen und engern Sinne des Wortes, d. i. mit der Vernunft diskursiv erkennend, der Gegensatz zu intellectualis (← *sub c*): animae vero humanae, quae veritatis notitiam per quendam discursum adquirunt, rationales vocantur, th. I. 58. 3 c; homines autem ad intelligibilem veritatem cognoscen-

dam perveniunt procedendo de uno ad aliud, . . . et ideo rationales dicuntur, ib. 79. 8 c; natura intellectualis est supra rationalem, ib. I. II. 5. 1 ob. 1; quandoque intellectuales creaturae, quae sunt angeli, distinguuntur a rationalibus, ib. II. II. 83. 10 ad 2; quandoque enim (rationale) sumitur stricte et proprie, secundum quod ratio (← *sub e*) dicit (besagt) quandam obumbrationem intellectualis naturae, 1 sent. 25. 1. 1 ad 4; vgl. 2 sent. 3. 1. 6 c & ad 2; 16. 1. 3 c; 39. 3. 1 c; spir. 2 ad 12; log. IV. 2.

- Zu **consideratio rationalis** → consideratio; zu **natura r.** → natura; zu **processus r.** → processus *sub b.*

e) denkbar, übersinnlich vorstellbar, der Gegensatz zu irrationalis (← *sub b*).

- Zu **linea rationalis r.** → linea *sub a.*

f) Richtschmuck für Aussprüche, d. i. das Brustblatt oder Brustschild des alttestamentlichen Hohenpriesters: in Rationali, quo utebantur pontifices veteris legis, scribebatur doctrina et veritas, 4 sent. 24. 3. 3 ob. 5; pallium succedit loco Rationalis, ib. ad 5.

rationalitas

Vernünftigkeit, Vernunfterkenntnisfähigkeit, synonym mit rationabilitas (←), der Gegensatz zu irrationabilitas (←): oporteret abstrahi ex parte naturae rationabilitatem, th. I. 40. 3 c; competit eius rationalitati, pot. 2. 2 c; rationalitas non est differentia, sed differentiae principium, ente 4 a.

rationaliter

vernünftigerweise, vernunftgemäßerweise, synonym mit rationabiliter (← *sub a*): ex multis, quae in universali rationaliter considerabant, 1 gener. 3 h; qui considerant logice id est rationaliter, ib.

realis, e

sachlich, dinglich, d. i. außerhalb des Denkens oder der Gedanken seiend (= τὸ ἔξω ὄν, Aristoteles: Metaph. XII. 8, 1065. a. 24), der Gegensatz zu intentionalis (←): ideo est pluralitas personarum realis, et non tantum rationis, 1 sent. 2. 1. 5 c.

- Zu **affirmatio realis** → affirmatio *sub b*; zu **compositio r.** → compositio *sub a*; zu **definitio r.** → definitio *sub b*; zu **differentia r.** → differentia; zu **dimensio r.** → dimensio; zu **discretio r.** → discretio *sub b*; zu **distinctio r.** → distinctio *sub b*; zu **diversitas r.** → diversitas; zu **esse r.** → esse; zu **filiatio r.** → filiatio; zu **habitudo r.** → habitudo; zu **homo r.** → homo; zu **identitas r.** → identitas; zu **instantia r.** → instantia *sub a*; zu **negatio r.** → negatio *sub b*; zu **ordo r.** → ordo *sub a*; zu **pluralitas r.** → pluralitas; zu **processus r.** → processus *sub c*; zu **relatio r.** → relatio; zu **respectus r.** → respectus; zu **scientia r.** → scientia *sub a*; zu **tempus r.** → tempus; zu **unio r.** → unio; zu **unitas r.** → unitas.

realiter

sachlicherweise, der Sache nach, d. i. außerhalb des Denkens oder der Gedanken (vgl. realis): creaturae realiter referuntur ad ipsum Deum, th. I. 13. 7 c; si autem realiter sunt in Deo, ib. 15. 2 ob. 4; tenentur enim realiter exhibere, ib. II. II. 86. 1 ad 2.

- Zu **differre realiter** → differre *sub b*; zu **distingui r.** → distinguere; zu **relatio r. existens & r. substantiae adveniens** → relatio; zu **suppositum r.** → suppositum *sub b.*

reatus

verschuldeter Zustand, straffälliger Zustand: obligatio ad poenam, quae reatus dicitur, 2 sent. 32. 1. 1 c; reatus dicitur, secundum quod aliquis est reus poenae, et ideo proprie reatus nihil est aliud, quam obligatio ad poenam, et quia haec obligatio quodammodo est media inter culpam et poenam ex eo, quod propter culpam

aliquis ad poenam obligatur, ideo nomen medii transumitur ad extrema, ut interdum ipsa culpa vel ipsa poena reatus dicatur, ib. 42. 1. 2 c; vgl. 3 sent. 36. 1. 5 ad 2; reatus id est obligatio ad poenam est quidam effectus consequens ad peccatum; unde cum dicitur, quod peccatum transit actu et manet reatu, idem est, acsi diceretur, quod transit per suam essentiam et manet in effectu, mal. 2. 2 ad 14; vgl. ib. ob. 14; 1 ob. 11 & ad 11; 3. 7 ob. 11 & ad 11; th. I. 63. 2 c; I. II. 74. 3 ad 2; 87. 6 c.

- Arten des reatus sind: **1. reatus ingratitudinis** (4 sent. 43. 1. 5. 1 ad 1) = der verschuldete Zustand der Undankbarkeit. **2. r. peccati** *&* r. poenae (th. I. 62. 3 c; I. II. 87. 4 ad 3 & 6 c; II. II. 10. 12 ob. 5; III. 86. 4 c & ad 1-3; cg. IV. 59; 4 sent. 18. 1. 1. 1 ad 3; quodl. 10. 5. 11 ad 1) = der verschuldete Zustand der Sünde und der der Strafe. **3. r. poenae**, → r. peccati.

receptive

nach Weise des Aufnehmens, im Sinne desselben, synonym mit passive (←), der Gegensatz zu active (←): ad quae se extendit intellectus possibilis receptive, th. I. 88. 1 c; habere Spiritum sanctum est dupliciter, vel receptive, Eph. 5. 7.

receptivus, a, um

aufnehmend, synonym mit passivus, recipiens und susceptivus (←), der Gegensatz zu activus (←): quia receptivus est specierum (Erkenntnisbilder) sine materia, th. I. 14. 1 c; quod materia sit receptiva intelligibilis radii, ib. 50. 3 ob. 4; vgl. ib. I. II. 51. 2 ob. 1; cg. II. 62 & 79; 2 sent. 17. 2. 1 ad 4.

- Zu **operatio receptiva** → operatio *sub b*; zu **potentia r.** → potentia *sub a.*

recipere

aufnehmen, synonym mit pati (← *sub a*), der Gegensatz zu agere (← *sub a*): recipere terminetur ad habere, pot. 2. 1 ad 2; si idem esset modus, quo recipit intellectus et quo recipit materia, th. I. 50. 2 ad 2; intellectus recipit species intelligibilium non secundum esse materiae, cg. II. 16; recipere et omnia huiusmodi dicuntur aequivoce de materia et intellectu, 2 sent. 3. 1. 1 ad 3; vgl. ib. 17. 1. 2 ad 2; qu. anim. 6 c & 13 ad 19; verit. 9. 1 ad 12; 15. 1 c.

- Zu **quidditas recepta** → quidditas; zu **unitas r. in aliquo** → unitas; zu **unum in aliquo r.** → unus.
- Arten des recipere sind: **1. recipere active** *&* r. passive (pot. 9. 9 ob. 16) = aufnehmen im aktiven und passiven Sinne des Wortes. **2. r. divise** *sive* multipliciter (th. I. 13. 4 c) = im Sinne des Geteilten oder des Vielfachen aufnehmen. **3. r. immaterialiter** *sive* spiritualiter *&* r. materialiter (cg. II. 46 & 50; 3 sent. 27. 1. 4 c; 4 sent. 44. 3. 1. 3 c & ad 2; qu. anim. 6 ad 5) = auf immaterielle oder geistige und auf materielle oder körperliche Weise aufnehmen. **4. r. materialiter**, → r. immaterialiter. **5. r. multipliciter**, → r. divise. **6. r. passive**, → r. active. **7. r. spiritualiter**, → r. immaterialiter. **8. r. univoce** (th. I. II. 60. 1 c) = in gleichartigem Sinne aufnehmen.
- **Recipiens** *sc.* principium, die Übersetzung der aristotelischen Ausdrücke δεχόμενον und δεκτικόν, bezeichnet das Subjekt (vgl. th. I. 54. 1 ad 3) oder die Materie von etwas: limitatum per aliquid recipiens, ib. 25. 2 c; cum albedines multiplicentur secundum recipientia, ib. 44. 1 c; radius non multiplicatur nisi secundum diversitatem recipientium, ib. 50. 3 ob. 4; se habet in rebus sensibilibus per modum primi recipientis, cg. II. 79; limitatur autem aliquid ex capacitate recipientis, 3 sent. 1. 2. 2 c.
- ***Nihil recipitur in aliquo nisi secundum proportionem recipientis*** (1 sent. 8. 5. 3 c), oder: ***Omne, quod recipitur in aliquo, recipitur* sive *est in eo per modum recipientis*** (th. I. 75. 5 c; 89. 4 c; pot. 3. 3 ob. 1), oder: ***Quod est in altero, est in eo per modum recipientis*** (cg. I. 43), oder: ***Quod recipitur in aliquo, est in eo per modum recipientis*** (ib. II. 74), oder: ***Quod recipitur in aliquo, recipitur in eo per modum eius, in quo est*** (ib. 79), oder: ***Receptum est in recipiente secundum* sive *per modum recipientis*** (th. I. 76. 1 ob. 3; spir. 9 ob. 16), oder: ***Unumquodque recipitur in altero per modum recipientis*** (pot. 7. 10 ad 10) = was in ein Ding aufgenommen wird, wird in dasselbe aufgenommen und ist in ihm nach Weise des aufnehmenden Dinges (patet enim, quod conceptiones in mente doctoris sunt immaterialiter et materialiter in natura, ib.).

rectitudo

a) Geradheit, Geradlinigkeit, geradeaus gehende Richtung: rectitudo enim est per se passio (← *sub a*) lineae, 5 met. 13 h; rectitudo proprie dicta est passio continui, 1 sent. 19. 5. 1 ob. 4; nec magis secundum circulum, quam secundum rectitudinem, th. I. 67. 2 c; non procedatur in infinitum in eis secundum rectitudinem in sursum neque in deorsum, 1 anal. 34 a; iterum cadat secundum eandem rectitudinem, 2 cael. 26 k.

b) aufrechte Stellung, gerade aufwärts gehende oder senkrechte Richtung: rectitudo inquantum huiusmodi (→ quantus *sub a*) non pertinet ad rationem (Wesenheit) status, sed solum inquantum est connaturalis homini, th. II. II. 183. 1 ad 1.

c) Rechtbeschaffenheit, Richtigkeit, Wahrheit: rectitudo dicitur de bonitate, iustitia et veritate metaphorice, 1 sent. 19. 5. 1 ad 4; solum autem illum actum a rectitudine declinare non contingit, cuius regula est ipsa virtus agentis, th. I. 63. 1 c; haec autem fuit rectitudo hominis divinitus instituti, ut inferiora superioribus subderentur et superiora ab inferioribus non impedirentur, ib. 94. 1 c; vgl. ib. II. II. 43. 1 c; 4 sent. 49. 5. 2. 3 c.

- Als Arten der rectitudo gehören hierher: **1. rectitudo bonitatis**, r. iustitiae *&* r. veritatis (1 sent. 19. 5. 1 ad 4) = die Rechtbeschaffenheit der Güte, die der Gerechtigkeit und die der Wahrheit (invenitur enim in recto quaedam aequalis proportio principii, medii et finis; unde secundum hoc, quod aliquis in distribuendo vel communicando mensuram aequalitatis iustitiae servat vel mensuram praecepti legis, dicitur rectitudo iustitiae, secundum autem quod aliquid non egreditur commensurationem finis, dicitur rectitudo bonitatis, secundum autem quod non egreditur ordinem commensurationis rei et intellectus, dicitur rectitudo veritatis, ib.). **2. r. in intentione** *&* r. in opere (2 sent. 41. 1. 1 c) = die Rechtbeschaffenheit der Intention und die des Werkes (in opere vel intentione rectitudo esse dicitur, secundum quod opus ab agente egrediens non praetergreditur ordinem debiti finis, ib.). **3. r. in opere**, → r. in intentione. **4. r. iustitiae**, → r. bonitatis. **5. r. naturalis** (cg. III. 122) = die natürliche oder naturgemäße Rechtbeschaffenheit. **6. r. practica** (th. I. II. 94. 4 c) = die praktische Richtigkeit oder Wahrheit. **7. r. rationis** *&* r. voluntatis (ib. 4. 4 ad 2; 5. 7 c; 19. 3 ad 2; 73. 2 c; cg. III. 127; 1 anal. 44 i) = die Rechtbeschaffenheit der Vernunft (im Akte des Denkens; vgl. th. III. 46. 7 ad 3) und die des Willens (im Akte seines Begehrens; vgl. ib. I. II. 4. 4 ad 2). **8. r. veritatis**, → r. bonitatis. **9. r. voluntatis**, → r. rationis.

rectus, a, um

a) gerade, geradlinig, geradeaus gehend, der Gegensatz zu curvus: tres contrarietates, unam secundum figuram, quae est inter curvum et rectum, 1 phys. 2 a; scilicet rectum, angulare et circulare, ib. 10 a.

- Zu **corpus rectum** → corpus; zu **fieri in r.** → fieri; zu **generatio r. *sive* secundum r.** → generatio *sub a*; zu **linea r.** → linea *sub a*; zu **magnitudo r.** → magnitudo *sub a*; zu **motus r.** → motus *sub a.*

b) gerade aufwärts gehend, aufrecht, senkrecht, recht, das Gegenteil von obliquus (← *sub b*): triangulum habere tres angulos aequales duobus rectis, th. I. 12. 7 c; vgl. cg. II. 15; 1 anal. 11 c; plantae habent staturam rectam, th. I. 91. 3 ob. 3; habere staturam rectam conveniens fuit homini propter quattuor, ib. ad 3; vgl. ib. II. II. 183. 1 ad 1; rectum est iudex sui ipsius et obliqui, 2 sent. 42. 2. 4 c; planetae ab astrologis quandoque dicuntur recti, pot. 6. 6 ob. 9; per rectum diiudicamus et cognoscimus ipsum rectum et etiam obliquum, 1 anim. 12 k; vgl. somno 6 d.

- Zu **casus rectus** → casus *sub e.*

c) aufrecht stehender Fall im Sinne der Grammatik, Nominativ, der Gegensatz zu obliquus (← *sub b*).

- **In recto** (th. I. 29. 4 c; 30. 4 ob. 1; 36. 3 c; 41. 5 c; 1 perih. 4 a; 1 anal. 10 a) = im Nominativ, der Gegensatz zu in obliquo (← *sub b*).

- Zu **importare in recto** → importare *sub b*; zu **ponere in r.** → ponere *sub a*; zu **praedicare in r.** → praedicare *sub b*; zu **significare in r.** → significare.

d) recht beschaffen, richtig, wahr: rectum est, quod principio concordat, th. I. 16. 1 c; rectum dicitur esse, cuius medium non exit ab extremis, 2 sent. 41. 1. 1 c.

- Zu **conscientia recta** → conscientia *sub c*; zu **dilectio r. & non r.** → dilectio *sub a*; zu **divisio r.** → divisio; zu **electio r.** → electio *sub a*; zu **existimatio r.** → existimatio; zu **fides r.** → fides *sub b*; zu **intellectus r.** → intellectus *sub h*; zu **iudicium r.** → iudicium *sub b*; zu **motus r.** → motus *sub b*; zu **operatio r. & non r.** → operatio *sub b*; zu **opinio r.** → opinio; zu **opus r.** → opus *sub d*; zu **ordo r.** → ordo *sub a*; zu **politia r.** → politia *sub a*; zu **ratio r. & non r.** → ratio *sub f*; zu **ratiocinatio r.** → ratiocinatio *sub a*; zu **regimen r.** → regimen; zu **regula r.** → regula *sub a*; zu **scientia r.** → scientia *sub a*; zu **sensus r.** → sensus *sub c*; zu **vita r.** → vita *sub c.*

redargutive

im Sinne einer Widerlegung, nach Weise einer solchen.

- Zu **demonstrare redargutive** → demonstrare *sub c.*

redire

zurückgehen, zurückkehren im eigentlichen und uneigentlichen Sinne dieser Wörter: redire ad essentiam suam nihil aliud est, quam rem subsistere in seipsa. Forma enim, inquantum perficit materiam dando ei esse, quodammodo supra ipsam effunditur; inquantum vero in seipsa habet esse, in seipsam redit, th. I. 14. 2 ad 1; virtutes cognoscitivae per se subsistentes cognoscunt seipsas. Et propter hoc dicitur in libro de Causis (lect. 15), quod sciens essentiam suam redit ad essentiam suam, ib.; omnis sciens, qui scit essentiam suam, est rediens ad essentiam suam reditione completa, caus. 15; vgl. verit. 1. 9 c & 10. 9 c; cuiuscumque actio redit in essentiam agentis per quandam reflexionem, oportet essentiam eius ad seipsam redire id est in se subsistentem esse, non super aliud delatam id est non dependentem a materia, 1 sent. 17. 1. 5 ad 3; redeunt ad suum principium singulae et omnes creaturae, inquantum sui principii similitudinem gerunt secundum suum esse et suam naturam, in quibus quandam perfectionem habent, cg. II. 46; vgl. effectus.

reducere

a) zurückführen: vel reducuntur ad notitiam superioris scientiae, th. I. 1. 2 ad 1; punctus et unitas reducuntur ad genus quantitatis sicut principia, caecitas autem et omnis privatio reducitur ad genus sui habitus, ib. 3. 5 c; vgl. ib. 8 c; 13. 5 ad 1; III. 63. 2 c; qui in materiam omnia reducebant, cg. I. 17; omne autem, quod est per accidens, reducitur ad id, quod est per se, ib. III. 11; vgl. ib. 10; potentia reducitur ad genus actus propter hoc, quod omne genus dividitur per potentiam et actum, 5 phys. 3 a; vgl. 6 met. 3 c.

b) hinführen, hinüberführen: ad partes minimas reducitur hoc, quod in se solidum erat, 4 sent. 17. 2. 1. 1 c.

- Zu **reducere de potentia materiae in actum** → educere.

reductio

a) Zurückführung im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes: (aliquid est in genere) alio modo per reductionem, sicut principia et privationes, th. I. 3. 5 c; non est relatio, nisi per reductionem, ib. 32. 3 c; etiam in conceptionibus intellectualibus fit reductio ad prima, ib. 41. 2 ad 4; constituitur tamen in specie per reductionem ad aliquam affirmationem, ib. I. II. 72. 6 ad 3; per restitutionem fit reductio ad aequalitatem commutativae iustitiae, ib. II. II. 62. 5 c; non est in genere per se, sed per reductionem, ib. III. 63. 2 c; fit reductio ad unam causam, cg. I. 28; vgl. ib. 44; III. 96; 3 sent. 2. 2. 1. 3 c; omne autem, quod est imperfectum, sub eodem genere cadit cum perfecto, non quidem sicut species, sed per reductionem, 3 phys. 1 d; vgl. 5 phys. 3 a; de hac reductione vel anagoge, quod idem est, 6 met. 3 c.

b) Hinführung, Hinüberführung: exitus rerum a principio respondet reductioni rerum in finem, th. I. 90. 3 ob. 2.

reduplicatio

Wiederholung (vgl. 3 sent. 10. 1. 1. 1 c): praedicatum magis praedicatur de termino in reduplicatione posito, quam de ipso subiecto propositionis, sicut, si dicam, corpus secundum quod corporale est visibile, sequitur, quod coloratum sit visibile, th. III. 16. 10 ob. 2; vgl. ib. c, 11 c & 12 c; quia reduplicatio exigit locutionem per se veram, ideo non est similis ratio (Verhalten, Bewandtnis) de reduplicationibus et propositionibus, quae sunt sine reduplicatione, 3 sent. 11. 1. 4 ad 6.

reflectere

a) zurückbeugen, umbeugen im eigentlichen Sinne dieser Wörter: si statim a principio reflecteret, 1 anal. 8 b; et reflectendo, quod est circulariter demonstrare, ib. d; quod reflectitur secundum motum rectum, 8 phys. 16 c; radius reflectitur in seipsum, 2 cael. 10 e.

- Zu **deductio reflexa** → deductio *sub c*; zu **linea r.** → linea *sub a*; zu **motus r.** → motus *sub a.*

b) zurückbeugen, umbeugen im uneigentlichen Sinne dieser Wörter: potentia (materialis) non reflectitur super suum actum propter hoc, quod determinata est secundum complexionem organi. Visus enim particularis non potest cognoscere nisi illud, cuius species spiritualiter in pupilla potest recipi, et ideo visus non potest comprehendere suum actum, 1 sent. 17. 1. 5 ad 3; cognoscit ex hoc, quod super actus suos reflectitur, dum cognoscit se operari, 3 sent. 23. 1. 2 ad 3; cum ergo intellectus tendit in originem sui obiecti, in sensibilia scilicet, reflectitur super obiecta aliarum virium cognoscitivarum, princ.

- Zu **cognitio reflexa** → cognitio *sub b.*

reflexio

a) Zurückbeugung, Umbeugung im eigentlichen Sinne dieser Wörter: fiat reflexio hoc modo, quod completis omnibus generibus et speciebus motus iterum oporteat redire ad primum, cg. I. 13; reflexionem autem fieri per multos aut per paucos terminos, nihil differt; nominat autem hic reflexionem processum, qui fit in demonstratione circulari a principio ad conclusionem et iterum a conclusione ad principium, 1 anal. 8 b; hoc fiat per reflexionem, 8 phys. 16 c; omnis reflexio fit ad aequales angulos, 2 cael. 10 e; reflexio fit in eandem partem, 1 meteor. 4 c; vgl. 3 meteor. 6 f; ubicumque autem est reflexio, reducitur ad primum, 2 met. 3 f; sicut tibia, quae habet reflexionem, 5 met. 7 b; vgl. ib. c.

b) Zurückbeugung, Umbeugung im uneigentlichen Sinne dieser Wörter: nisi per reflexionem intellectus supra seipsum, th. I. 76. 2 ad 4; secundum eandem reflexionem intelligit et suum intelligere et speciem, qua intelligit, ib. 85. 2 c; per quandam reflexionem, ib. 86. 1 c; sunt duo modi reflexionis suae, quarum altera cognoscit se et quae a parte sua sunt, altera vero, quae sunt a parte obiecti sui, princ.

- Zu **apprehendere per reflexionem** → apprehendere *sub b.*

regalis, e

königlich.

- Zu **dominium regale** → dominium; zu **principatus r.** → principatus *sub a*; zu **regimen r.** → regimen; zu **sacerdotium r.** → sacerdotium.

regeneratio

Wiedererzeugung, Wiedergeburt: baptismus est spiritualis regeneratio, 4 sent. 14. 2. 1. 2 ad 3; baptismus est principium regenerationis spiritualis, Hebr. 6. 1.

regenerativus, a, um

wiedererzeugend, wiedergebärend.

- Zu **vis regenerativa** → vis *sub a.*

regimen

Regiment, Regierung, Leitung, Herrschaft, synonym mit dominium (←), potestas (← *sub b*) und principatus (← *sub a*): tanto enim regimen perfectius est, quanto universalius est, ad plura se extendens et ulteriorem finem attingens, th. II. II. 50. 1 c; ad bonitatem autem regiminis requiritur, quod ille, qui regit, non sit omnino ab his, qui reguntur, alienus, sed cum eis aliquam convenientiam habeat, ut possit esse utilis, et ut tamen subditos superexcedat, ne sit contemptibilis, ut imperare possit, nom. 1. 3; distinguuntur leges humanae secundum diversa regimina civitatum. Quorum unum . . . est regnum, quando scilicet civitas gubernatur ab uno, . . . Aliud vero regimen est aristocratia, id est principatus optimorum vel optimatum, . . . Aliud regimen

est oligarchia, id est principatus paucorum divitum et potentum, . . . Aliud autem regimen est populi, quod nominatur democratia, . . . Aliud autem est tyrannicum, quod est omnino corruptum, . . . Est etiam aliquod regimen ex istis commixtum, quod est optimum, th. I. II. 95. 4 c; regimen alicuius communitatis est secundum hoc, quod ordinate et pacifice bonum commune dispensatur, 2 sent. 9. 1. 3 c; vgl. mal. 7. 7 ad 9; regim. 1. 1; 3 pol. 6 a-d.

- Zu **iustitia regiminis** → iustitia *sub a*; zu **potestas r.** → potestas *sub c.*
- Arten des regimen sind: **1. regimen animarum** (regim. 2. 15) = die Leitung der Seelen. **2. r. corruptum** *sive* perversum *&* r. rectum (th. I. II. 95. 4 c; regim. 1. 1) = die verschlechterte oder verdorbene und die richtige oder gute Regierung. **3. r. despoticum** *&* r. oeconomicum *sive* paternum (cg. III. 130; 1 pol. 1 c) = die despotische oder herrische und die häusliche oder väterliche Regierung einer Familie (despoticum regimen est, quo aliquis dominus suis servis praesidet, oeconomicum autem regimen est, quo aliquis dispensat ea, quae pertinent ad totam familiam, in qua continentur non solum servi, sed etiam liberi multi, 1 pol. 1 c). **3. r. divinum** *&* r. humanum *sive* hominum (cg. III. 130; regim. 1. 12; Hebr. 7. 3) = die göttliche und die menschliche Regierung. **4. r. domus** (1 pol. 1 c) = die Regierung eines Hauses oder einer Familie. **5. r. hominum**, → r. divinum. **6. r. humanum**, ≈ . **7. r. imperfectum** *&* r. perfectum (1 met. 1 d) = die unvollkommene und die vollkommene Regierung. **8. r. iniquum** *sive* iniustum *&* r. iustum (regim. 1. 1) = die ungerechte und die gerechte Regierung. **9. r. iniustum**, → r. iniquum. **10. r. iustum**, ≈ . **11. r. multitudinis** *sive* multorum *sive* plurium *&* r. unius (ib. 1. 1, 5 & 6) = die Regierung Vieler oder Mehrerer und die eines Einzigen. **12. r. multorum**, → r. multitudinis. **13. r. naturale** (ib. 12) = die natürliche oder in rerum natura (ib.) existierende Regierung. **14. r. oeconomicum**, → r. despoticum. **15. r. particulare** *&* r. universale (ib.) = die besondere und die allgemeine Regierung. **16. r. paternum**, → r. despoticum. **17. r. perfectum**, → r. imperfectum. **18. r. perversum**, → r. corruptum. **19. r. plurium**, → r. multitudinis. **20. r. politicum**, r. regale *sive* regis *&* r. tyrannicum *sive* tyranni (th. I. II. 95. 4 c; regim. 1. 3; 2. 5 & 8; 3. 6; 1 pol. 1 c) = die bürgerliche oder eines Bürgers würdige, die königliche und die tyrannische Regierung (regale quidem est regimen, quando ille, qui civitati praeest, habet plenariam potestatem, politicum autem regimen est, quando ille, qui praeest, habet potestatem coarctatam secundum aliquas leges civitatis, 1 pol. 1 c). **21. r. populi** (th. I. II. 95. 4 c) = die Volksregierung. **22. r. rectum**, → r. corruptum. **23. r. regale**, → r. politicum. **24. r. regis**, ≈ . **25. r. tyranni**, ≈ . **26. r. tyrannicum**, ≈ . **27. r. unius**, → r. multitudinis. **28. r. universale**, → r. particulare.

regitivus, a, um

lenkend, leitend, regierend, herrschend: oportet igitur esse in omni multitudine aliquod regitivum, regim. 1. 1.

- Zu **causa regitiva** → causa *sub b*; zu **prudentia r. multitudinis & unius** → prudentia *sub a*; zu **scientia r.** → scientia *sub a*; zu **virtus r.** → virtus *sub a*; zu **vis r.** → vis *sub a*.

regnum

Königsherrschaft, Königtum, Königreich, Reich: nomen regni a regendo est sumptum. Regere autem providentiae actus est, unde secundum hoc aliquis regnum habere dicitur, quod alios sub sua providentia habet, 4 sent. 49. 1. 2. 5 c; ex regno, inquantum unus praeest, th. I. II. 105. 1 c; inter principatus est potissima monarchia sive regnum, cg. I. 42.

- Zu **clavis regni** *sive* regni caelestis → clavis *sub b*; zu **ius r.** → ius *sub a*.
- Arten des regnum sind: **1. regnum caeleste** *sive* caelorum (4 sent. 19. 1. 1. 1 ad 1; Matth. 3) = das Himmelreich (regnum autem caelorum in Scriptura quattuor modis accipitur. Quandoque enim dicitur ipse Christus habitans in nobis per gratiam . . . Secundo sacra Scriptura . . . Tertio dicitur praesens ecclesia militans . . . Quarto dicitur regnum caelorum caelestis curia, Matth. 3). **2. r. caelorum**, → r. caelestis. **3. r. Dei** (th. I. II. 108. 1 ad 1; Rom. 14. 2) = das Reich Gottes. **4. r. spirituale** *&* r. temporale (regim. 3. 16) = das geistliche und das weltliche Reich. **5. r. temporale**, → r. spirituale.

regula

a) Regel, Richtschnur, Verhaltungsmaßregel, Norm: cuius regula est ipsa virtus agentis, th. I. 63. 1 c; humanae voluntatis non est nisi duplex regula, ib. I. II. 69. 1 ob. 2; politicus dat regulas et leges, cg. III. 76; ut regulae actionis sumantur, ib. 109.

- Als Arten der regula gehören hierher: **1. regula creata** *&* r. increata *sive* divina (th. I. II. 64. 4 ad 2; II. II. 37. 1 ad 1) = die geschaffene oder geschöpfliche und die ungeschaffene oder göttliche Norm. **2. r. divina**, → r. creata. **3. r. homogenea** (ib. I. II. 71. 6 c) = die (einer Sache) gleichartige Norm. **4. r. increata**, → r. creata. **5. r. monastica** (ib. II. II. 187. 1 ob. 3) = die klösterliche oder Ordensregel.

6. r. perversa *&* r. recta (ib. 37. 1 ad 2) = die verkehrte und die richtige Norm. **7. r. prima** *&* r. propinqua (ib. I. II. 71. 6 c) = die erste oder oberste und die nächste oder (einer Sache) zunächst gelegene Norm. **8. r. propinqua**, → r. prima. **9. r. propria** (ib. II. II. 17. 1 c; 37. 1 ad 1) = die eigene oder besondere Norm einer Sache. **10. r. recta**, → r. perversa. **11. r. regulata** (ib. 37. 1 ad 1) = die nach etwas Anderm geregelte oder bestimmte Norm einer Sache (voluntas unius hominis secundum se considerata non est regula voluntatis alterius, sed inquantum voluntas proximi adhaeret voluntati Dei, fit per consequens regula regulata secundum propriam regulam, ib.).

b) Ordensregel (= regula monastica, → *sub a*): in professione certae regulae, th. II. II. 88. 7 c; vgl. ib. 185. 8 ob. 1; per professionem ad certam regulam, quodl. 3. 7. 18 c; vgl. ib. 4. 12. 23 ob. 5; 10. 5. 10 c.

- Zu **professio regulae** → professio *sub a.*

regularis, e

a) regelmäßig, der Gegensatz zu irregularis (←) .

- Zu **magnitudo regularis** → magnitudo *sub a*; zu **motus r.** → motus *sub a.*

b) unter einer Ordensregel stehend, klösterlich, synonym mit religiosus (← *sub b*), der Gegensatz zu saecularis (←) .

- Zu **canonicus regularis** → canonicus *sub c*; zu **observantia r.** → observantia *sub d.*

relatio

Beziehung, Verhältnis (vgl. ad aliquid unter ad *sub b*), synonym mit habitudo (←), intentio (← *sub c*), ratio (← *sub n*), relativum und respectus (←), eine von den zehn Kategorien des Aristoteles (→ praedicamentum *sub b*): aut se habet per respectum ad alterum, et sic est praedicamentum relationis, 3 phys. 5 i; ratio propria (das eigentümliche Wesen) relationis non accipitur secundum comparationem ad illud, in quo est, sed secundum comparationem ad aliquid extra, th. I. 28. 2 c; de ratione autem relationis est respectus unius ad alterum,

secundum quem aliquid alteri opponitur relative, ib. 3 c; relatio est, secundum quam aliqua ad invicem referuntur, 4 sent. 27. 1. 1. 1 a; relatio . . . nihil est aliud, quam ordo unius creaturae ad aliam, pot. 7. 9 ad 7; cum relatio habet debilissimum esse, quia consistit tantum in hoc, quod est ad aliud se habere, oportet quod super aliquod aliud accidens fundetur, quia perfectiora accidentia sunt propinquiora substantiae et eis mediantibus alia accidentia substantiae insunt, 3 phys. 1 c; vgl. 1 sent. 8. 4. 3 ob. 4; 33. 1. 1 c; pot. 9. 5 ad 2; 5 met. 17 a; relatio fundatur in aliquo sicut in causa, sicut similitudo in qualitate, et in aliquo sicut in subiecto, ut in ipsis similibus. 4 sent. 27. 1. 1. 1 ad 3; relatio omnis fundatur vel supra quantitatem, ut duplum et dimidium, vel supra actionem et passionem, ut faciens et factum, pater et filius, dominus et servus et huiusmodi, th. I. 28. 4 c; vgl. ib. 13. 7 c; 3 sent. 8. 1. 5 c; 3 phys. 1 c.

- Zu **communitas relationis** → communitas *sub a*; zu **distinctio r.** → distinctio *sub b*; zu **extremum r.** → extremus *sub b*; zu **finis r.** → finis *sub a*; zu **fundamentum r.** → fundamentum; zu **magnus secundum r.** → magnus; zu **nomen r.** → nomen *sub a*; zu **parvus secundum r.** → parvus; zu **radix r.** → radix; zu **significare cum r.** → significare; zu **subiectum r.** → subiectum *sub b*; zu **terminus r.** → terminus *sub a*; zu **unitas r.** → unitas; zu **unum per r. ad alterum** → unus.

- Arten der relatio sind: **1. relatio absoluta** (2 sent. 1. 1. 5 ad 8) = die einfachhinige Beziehung, m. a. W. dasjenige, was einfachhin und bloß Beziehung ist (sicut in omnibus, quae sunt ad aliquid secundum esse, ut paternitas et filiatio, ib.), der Gegensatz zu den relativa, quae simul important relationem et fundamentum relationis, ib.). **2. r. activa** *&* r. passiva (verit. 22. 13 ad 4) = die Beziehung im aktiven und die im passiven Sinne des Wortes, m. a. W. das Hinbeziehen und das Hinbezogen-Werden. **3. r. actualis** (2 sent. 40. 1. 5 ad 7) = die wirkliche oder in Wirklichkeit stattfindende Beziehung. **4. r. aequalitatis** *sive* aequiperantiae *&* r. identitatis (th. I. 28. 1 ad 2; III. 2. 8 c; cg. IV. 10; 3 sent. 5. 1. 1. 1 ad 2; 4 sent. 32. 2. 3 a; verit. 23. 7 ad 11; 5 phys. 3 c; opp. 3) = die Beziehung der Gleichheit oder Gleichstellung und die der Dieselbigkeit. **5. r. aequiperantiae**, → r. aequalitatis. **6. r. assistens** *sive* exterius affixa *sive* extrinsecus affixa, r. inhaerens *sive* intrinsecus affixa *&* r. subsistens (th. I. 28. 2 c; 30. 2 c; 40. 1 c; 41. 6 c; cg. IV. 14; 1 sent. 33. 1. 1 ob. 4 & c; pot. 7. 8 c) = die dabeistehende oder äußerlich angeheftete (illae enim proprie relationes dicuntur exterius affixae et assistentes, quae, cum proprie non habeant fundamentum in re, tantummodo ex habitudine alterius ad rem, de qua dicuntur, adveniunt, sicut dextrum in columna, quod dicitur de ipsa per hoc, quod homo eam ad sinistrum habet, 1 sent. 33. 1. 1 c), die anhaftende oder innerlich angeheftete oder innewohnende und die für sich allein existierende Beziehung. **7. r. disparata** (pot. 10. 4 c) = die auseinander gepaarte oder unpaarige Beziehung, d. i. diejenige Beziehung, welche mit einer andern zu einem Paare nicht zusammengestellt werden kann. **8. r. distinguens personam** (1 sent. 33. 1. 1 c) = die eine (göttliche) Person unterscheidende Beziehung; vgl. r. personalis. **9. r. divina** (th. I. 28 pr.; 1 sent. 33. 1. 1 c; pot. 8. 2 c) = die göttliche Beziehung oder die Beziehung in Gott. **10. r. domini** (th. I. 13. 7 ob. 5) = die Beziehung des Herrn oder die Beziehung, nach welcher jemand Herr genannt wird (secundum dominium dicitur dominus, ib.). **11. r. exterius** *sive* extrinsecus affixa, → r. assistens. **12. r. filiationis** *&* r. paternitatis (cg. IV. 26) = die Beziehung der Sohnschaft (quae est de filio ad patrem, th. I. 28. 4 ob. 3) und die der Vaterschaft (quae est de patre ad filium, ib.). **13. r. generationis** *&* r. nativitatis (ib. 4 c; cg. IV. 26) = die Beziehung der (aktiven) Erzeugung und die der Geburt oder des Geboren-Werdens. **14. r. generis** *&* r. speciei *sive*

specifica (pot. 7. 11 c; verit. 21. 1 ob. 9; opp. 3; vgl. th. I. 13. 7 c) = die Beziehung der Gattung und die der Art, d. i. die Beziehung, nach welcher etwas zu einer Gattung, und diejenige, nach welcher es zu einer Art gehört. **15. r. idealis** (pot. 9. 9 ad 22) = die vorbildliche Beziehung. **16. r. identitatis**, → r. aequalitatis. **17. r. inhaerens**, → r. assistens. **18. r. intellecta** *sive* intelligibilis *sive* rationis *&* r. realis *sive* realiter existens *sive* realiter substantiae adveniens *sive* rei *sive* secundum rem (th. I. 13. 7 ob. 5 & c; 28. 1 ob. 1-4, c & ad 4, 2 c, 4 ob. 2, c & ad 2; 45. 3 ad 1; III. 55. 1 ad 3; cg. II. 12; IV. 14; 1 sent. 26. 2. 1 c; 30. 1. 3 ad 3; 33. 1. 1 c; pot. 7. 10 ob. 6 & 11 c; 8. 1 c; verit. 4. 5 c; 21. 1 c; 5 phys. 3 c; 5 met. 11 b) = die gedachte oder gedankliche oder von der Vernunft hergestellte und die sachliche oder außerhalb des Denkens und ohne dasselbe stattfindende Beziehung (relationes, quae consequuntur operationem intellectus, sunt relationes rationis, th. I. 28. 1 ob. 4; cum fundentur super aliquid, quod vere in re est, . . . sunt reales relationes, habentes esse fundatum in natura rei, 1 sent. 33. 1. 1 c; sicut realis relatio consistit in ordine rei ad rem, ita relatio rationis consistit in ordine intellectuum, pot. 7. 11 c). **19. r. mutua** (ib. 10 c) = die gegenseitige oder Wechselbeziehung zweier Dinge. **20. r. nativitatis**, → r. generationis. **21. r. originis** (th. I. 27 pr.; cg. IV. 24 & 26) = die Beziehung des Ursprungs eines Dinges. **22. r. passiva**, → r. activa. **23. r. paternitatis**, → r. filiationis. **24. r. personalis** (th. I. 30. 2 ad 1; 34. 3 ad 1; 40. 3 c) = die persönliche (vgl. r. distinguens personam) d. i. eine (göttliche) Person betreffende oder ausmachende Beziehung (relationes advenientes, quasi proprietates ad dignitatem pertinentes constituunt rationem personae, unde et personales dicuntur, ib. 40. 3 c). **25. r. principii** *&* r. procedentis a principio (ib. 28. 1 ob. 3 & 4 c) = die Beziehung des Grundes und die der Folge, m. a. W. die Beziehung, nach welcher etwas ein Grund, und diejenige, nach welcher etwas eine Folge ist. **26. r. prioritatis** (verit. 1. 5 ad 16) = die Beziehung des Früher-Seins. **27. r. procedentis a principio**, → r. principii. **28. r. rationis**, → r. intellecta. **29. r. rationis tantum** *sive* secundum rationem tantum *sive* solum secundum rationem *sive* secundum rationem intelligentiae tantum (ib. 13. 7 ob. 5 & c; 28. 1 ob. 2 & 4, c & ad 4 & 4 ad 4; 45. 3 ad 1; 4 sent. 41. 1. 1. 1 ad 3; pot. 1. 1 ob. 3; 8. 1 c & 2 c; verit. 1. 5 ad 16; 4. 5 c; 21. 1 c; 5 phys. 3 c; 5 met. 11 b) = die bloß im Denken der Vernunft hergestellte oder die bloß gedachte Beziehung (quod quidem quadrupliciter contingit, ut ex dictis Philosophi et Avicennae haberi potest. Uno modo, quando aliquid ad seipsum refertur, ut cum dicimus idem eidem; si enim haec relatio aliquid in rerum natura poneret additum ei, quod dicitur idem, esset in infinitum procedere in rebus, quia ipsa relatio, per quam aliqua res diceretur eadem, esset eadem sibi per aliam relationem, et sic in infinitum. Secundo, quando ipsa relatio ad aliquid refertur. Non enim potest dici, quod paternitas referatur ad subiectum suum per aliam relationem mediam, quia illa etiam media relatio indigeret alia media relatione, et sic in infinitum. Unde illa relatio, quae significatur in comparatione paternitatis ad subiectum, non dicitur in rerum natura, sed in ratione tantum. Tertio, quando unum relativorum pendet ex altero et non e converso, sicut scientia dependet a scibili et non e converso; unde relatio scientiae ad scibile est aliquid in rerum natura, non relatio scibilis ad scientiam, sed ratione tantum. Quarto, quando ens comparatur ad non ens, ut cum dicimus, quod nos sumus priores his, qui futuri sunt post nos; alias sequeretur, quod possent esse infinitae relationes in eodem, si generatio in infinitum procederet in futurum, verit. 1. 5 ad 16). **30. r. realis**, → r. intellecta. **31. r. realiter existens**, ≈ . **32. r. realiter substantiae adveniens**, ≈ . **33. r. rei**, ≈ . **34. r. secundum dici ad aliquid** *&* r. secundum esse ad aliquid (1 sent. 33. 1. 1 ad 1) = die Beziehung nach Weise des zu etwas

hin Gesagt-Werdens und die nach Weise des zu etwas hin Seins. **35. r. secundum esse ad aliquid**, → r. secundum dici ad aliquid. **36. r. secundum rationem tantum**, → r. rationis tantum. **37. r. secundum rationem intelligentiae tantum**, ≈ . **38. r. secundum rem**, → r. intellecta. **39. r. solum secundum rationem**, → r. rationis tantum. **40. r. speciei**, → r. generis. **41. r. specifica**, ≈ . **42. r. subsistens**, → r. assistens. **43. r. temporalis** (pot. 7. 11 ob. 1 & 2) = die zeitliche Beziehung (quae dicuntur ex tempore, 1 sent. 33. 1. 1 ob. 4), der Gegensatz zur relatio, quae ab aeterno est, pot. 7. 11 ob. 5).

- ***Idem ad seipsum non refertur aliqua relatione reali*** (th. I. 42. 1 ad 4) = kein Ding wird zu sich selbst in sachliche Beziehung gebracht, sondern nur in gedankliche, inquantum scilicet unam et eandem rem ratio accipit ut duo extrema relationis, 5 phys. 3 c; vgl. 5 met. 11 b. ***Relationes non recipiunt magis et minus*** (th. I. II. 82. 4 c) = die Beziehungen erleiden keine Zu- und Abnahme; vgl. Aristoteles: Categ. 7, 6. b. 20 sqq. ***Relatio non potest esse absque aliquo absoluto*** (cg. IV. 10) = eine Beziehung oder ein Seiendes der Beziehung ist ohne ein Beziehungsloses nicht möglich; in quolibet enim relativo oportet intelligi, quod ad se dicitur, praeter id, quod ad aliud dicitur, sicut servus aliquid est absolute praeter id, quod ad dominum dicitur, ib.; vgl. th. I. 28. 2 ad 2. ***Relatio non refertur per aliam relationem*** (cg. II. 18) = eine Beziehung oder ein Seiendes der Beziehung wird auf etwas nicht durch eine andre Beziehung oder durch ein andres Seiende der Beziehung bezogen, sondern durch sich selbst, quia essentialiter relatio est (ib.); cum enim dicimus, quod paternitas opponitur filiationi, oppositio non est relatio media inter paternitatem et filiationem, quia utroque modo relatio multiplicaretur in infinitum, th. I. 42. 1 ad 4; vgl. 1 sent. 31. 1. 1 c; 5 phys. 3 c; 5 met. 11 b. ***Relatio, sicut non incipit esse de novo absque mutatione alterius relatorum, ita nec absque alterius mutatione de novo desistit*** (cg. III. 62) = gleich wie eine neue Beziehung ohne Veränderung der beiden zueinander in Beziehung stehenden Dinge (ib. II. 33) oder wenigstens eines derselben nicht anfängt, so hört eine schon bestehende Beziehung ohne eine solche Veränderung auch nicht auf.

relative

nach Weise einer Beziehung, im Sinne einer solchen, der Gegensatz zu absolute (←) .

- Zu **dicere relative** → dicere *sub e*; zu **oppositum r.** → opponere; zu **praedicare r.** → praedicare *sub b*; zu **significare r.** → significare.

relativus, a, um

Bezug nehmend, sich beziehend auf etwas, eine Beziehung zu etwas habend, synonym mit relatus und respectivus (←), der Gegensatz zu absolutus (← *sub c*): cum relativa sint aliquorum antedictorum recordativa, th. I. 13. 1 ob. 3; haec relativa appellatio Dominus Deo convenit, ib. 7 a; vgl. ib. 42. 1 ad 4.

- Zu **forma relativa** → forma *sub b*; zu **habitudo r.** → habitudo; zu **nomen r. & r. secundum dici & esse** → nomen *sub a*; zu **oppositio r.** → oppositio *sub b*; zu **pronomen r.** → pronomen; zu **proprietas r.** → proprietas *sub a*; zu **res r.** → res; zu **verbum r.** → verbum *sub a.*

- **Relativum**, synonym mit ad aliquid (→ ad *sub b*), das aristotelische ὄν πρός τι = das auf etwas Bezug Nehmende, das Seiende der Beziehung, das eine Beziehung zu etwas Habende oder Darstellende, welches eine von den zehn Kategorien des Aristoteles (→ praedicamentum *sub b*) bildet: esse relativi est ad aliud se habere, th. I. 28. 2 ob. 3; vgl. 40. 2 ob. 4; cum ratio specifica (= Artswesenheit) relativi consistat in hoc, quod ad aliud se habet, ib. 32. 2 c; relativa sint, quae secundum esse ad aliud quodammodo se habent, cg. II. 12; unum relativum ponitur in definitione alterius, ex quo patet, quod unum relativorum specificatur ex alio, th. III. 35. 5 ob. 3; relativa oportet simul esse, cg. I. 79; vgl. 1 cael. 8 c; relativorum invenitur triplex diversitas. Quaedam sunt, quorum utrumque importat relationem, non in se existentem, sed in ratione tantum, sicut quando ens refertur ad non ens vel relatio ad relationem vel aliquid huiusmodi . . . Quaedam vero, quorum utrumque relationem realem importat, sicut pater et filius. Quaedam vero, quorum alterum importat relationem realem et alterum relationem rationis tantum, sicut scientia et scibile, 1 sent. 30. 1. 3 ad 3; vgl. 2 sent. 1. 1. 5 ad 8.

- Arten des relativum sind: **1. relativum diversitatis** *&* r. identitatis (th. I. 31. 2 ob. 1; 1 sent. 26. 2. 1 ad 2; 10 met. 4 g) = das die Beziehung der Verschiedenheit und das die Beziehung der Dieselbigkeit Darstellende. **2. r. identitatis**, → r. diversitatis. **3. r. reciprocum** (1 sent. 4. 1. 3 ad 3) = das eine zurückwirkende Beziehung oder eine Rückbeziehung darstellende (z. B. hoc pronomen se, ib.). **4. r. secundum dici** *&* r. secundum esse (ib. 30. 1. 3 ob. 4 & ad 4; 33. 1. 1 ob. 1; pot. 7. 10 ob. 11 & ad 11; verit. 4. 5 ob. 2) = das dem Gesagt-Werden oder dem Wortlaute nach und das dem Sein oder der Wirklichkeit nach eine Beziehung zu etwas Habende oder Darstellende. **5. r. secundum esse**, → r. secundum dici.

- ***Interempto uno relativorum interimitur aliud*** (th. III. 35. 5 ob. 2; vgl. cg. I. 79; opp. 1) = geht eine Beziehung zu etwas zugrunde, so auch die andre ihr entsprechende. ***Omne relativum dependet a suo correlativo*** (cg. IV. 10) = alles, was eine Beziehung zu etwas darstellt, hängt als solches ab von demjenigen, wozu es in Beziehung steht; vgl. unten: Relativum non potest etc. ***Relativum non potest esse sine correlativo*** (pot. 8. 1 ob. 10) = dasjenige; was eine Beziehung zu etwas darstellt, kann ohne dieses nicht sein; vgl. oben: Omne relativum dependet etc.

relatus, a, um

auf etwas bezogen, sich auf etwas beziehend, synonym mit relativus und respectivus (←), der Gegensatz zu absolutus (← *sub c*): secundum quod sunt ad Deum relata, cg. II. 4; per hoc multiplicius relatum intelligitur, ib. 14; multa ad invicem composita vel relata ut unum quoddam, ib. 101.

- Arten des relatus sind: **relatus per essentiam suam & r. per rationem** (th. I. II. 16. 1 ad 1 & 4 ad 2) = durch seine eigene Wesenheit und durch die Vernunft auf etwas bezogen.
- ***Quod est per essentiam suam relatum, posterius est absoluto*** (ib. 4 ad 2) = was seiner Wesenheit nach eine Beziehung zu etwas darstellt, ist später, als dasjenige, was keine Beziehung zu etwas hat.

religio

a) Religion im Sinne der Gottesverehrung, synonym mit eusebia (←), latria und pietas (← *sub b*): sive autem religio dicatur ex frequenti relectione (eorum, quae sunt divini cultus), sive ex iterata electione eius, quod negligenter amissum est, sive dicatur a religatione, religio importat (bedeutet) ordinem ad Deum. Ipse enim est, cui principaliter alligari debemus tamquam indeficienti principio, ad quem etiam nostra electio assidue dirigi debet sicut in ultimum finem, quem etiam neglegenter peccando amittimus et credendo et fidem protestando recuperare debemus, th. II. II. 81. 1 c; vgl. relig. 1; religio est (virtus), per quam redditur debitum Deo, th. I. II. 60. 3 c; ad religionem autem pertinet exhibere reverentiam uni Deo secundum unam rationem (Beziehung), inquantum scilicet est primum principium creationis et gubernationis rerum, ib. II. II. 81. 3 c; religio non est fides, sed fidei protestatio per aliqua exteriora signa, ib. 94. 1 ad 1; Dei cultus religio nominatur, quia huiusmodi actibus quodammodo se homo ligat, ut ab eo non evagetur, et quia etiam quodam naturali instinctu se obligatum sentit Deo, ut suo modo reverentiam ei impendat, a quo est sui esse et omnis boni principium, cg. III. 119; vgl. ib. I. 1, 2 & 5; III. 138/139; religio habet quidem interiores actus quasi principales et per se ad religionem pertinentes, exteriores vero actus quasi secundarios et ad interiores actus ordinatos, th. II. II. 81. 7 c; interiores autem actus religionis videntur esse devotio et oratio, ib. 82 pr.; vgl. ib. 84-91; cg. III. 119; religio habet Deum pro fine, non autem pro obiecto, sed ea, quae offert colendo ipsum, virt. 1. 12 ad 11; religio consistit in operatione, qua homo Deum colit se ei subiciendo, trin. 1. 1. 2 c.

b) Stand der christlichen Vollkommenheit, Ordensstand, kirchlicher Orden: religio est status spiritualis perfectionis, th. II. II. 100. 3 ob. 4; religio perfectionis statum nominat, ib. 186. 1 c; considerantur in religionibus bene institutis, quodl. 3. 5. 11 c; secunda (religionis acceptio est), prout aliquis ad aliqua caritatis opera se obligat, quibus specialibus Deo servitur, abrenuntians saecularibus, relig. 1; vgl. perf. 16.

- Zu **apostasia religionis** → apostasia; zu **professio r.** → professio *sub a*; zu **status r.** → status *sub d*; zu **votum r.** → votum *sub a.*
- Als Arten der religio gehören hierher: **1. r. activa** *&* r. contemplativa (relig. 1) = der (in Werken der Barmherzigkeit) tätige und der beschauliche Orden (sunt aliquae religiones institutae ad vacandum Deo per contemplationem, . . . aliqua autem ad serviendum Deo in membris suis per actionem, sicut illorum, qui ad hoc Deo se dedicant, ut infirmos suscipiant, captivos redimant et alia misericordiae opera exequantur, ib.). **2. r. contemplativa**, → r. activa. **3. r. eremitica** *sive* monastica (ib.) = der Einsiedler- oder Mönchsstand der Vollkommenheit. **4. r. maior** *sive* perfectior *&* r. minor (th. II. II. 189. 8 c & 9 ad 3; vgl. ib. 188. 6 c) = der vollkommenere und der minder vollkommene Orden. **5. r. minor**, → r. maior. **6. r. monastica**, → r. eremitica. **7. r. perfectior**, → r. maior.

c) Religion im Sinne einer gottgeoffenbarten Lehre: ea, quae ad christianam religionem pertinent, th. I. prol.; quomodo demonstrativa veritas fidei christianae religionis concordet, cg. I. 2; christianae religioni competit, quae singulariter bona spiritualia et aeterna promittit, ib. 5; quod pertineat ad religionem fidei, 1 sent. 33. 1. 5 c.

religiosus, a, um

a) religiös, gottesfürchtig: quamvis religiosi dici possint communiter omnes, qui Deum colunt, th. II. II. 81. 1 ad 5.

b) Religiose, d. i. zu dem Stande der christlichen Vollkommenheit gehörig, Mitglied des Ordensstandes, synonym mit regularis (← *sub b*), der Gegensatz zu saecularis (←): specialiter tamen religiosi dicuntur, qui totam vitam suam divino cultui dedicant, a mundanis negotiis se abstrahentes, th. II. II. 81. 1 ad 5; antonomastice religiosi dicuntur illi, qui se totaliter mancipant divino servitio, quasi holocaustum Deo offerentes, ib. 186. 1 c; religiosi dicuntur communiter, qui quibusdam specialibus votis adstringuntur, trin. 1. 1. 2 a; qui vitam suam totam et seipsos ad divinum obsequium votis quibusdam obligant, religiosi dicuntur, ib. c; vgl. cg. III. 130; quodl. 1. 8. 15 c; 3. 6. 15-17 c; perf. 11.

- Zu **status religiosorum** → status *sub d.*

reliquiae

Zurückgelassenes, übrig Gebliebenes, Überrest, Rest: eadem ratio (Bewandtnis) est de portatione reliquiarum, th. II. II. 96. 4 ad 3; remanent in eo aliquae reliquiae peccati praeteriti, ib. III. 86. 5 c; vgl. ib. 89. 1 ad 3.

rememorativus, a, um

erinnernd.

- Zu **signum rememorativum** → signum *sub a*; zu **virtus r.** → virtus *sub a.*

reminiscentia

willkürliche Erinnerung, d. i. die Tätigkeit des Sich-auf-etwas-Besinnens, der Gegensatz zu memoria (← *sub a*): ex parte autem memorativae (←) non solum habet memoriam, sicut cetera animalia, in subita recordatione praeteritorum, sed etiam reminiscentiam, quasi syllogistice inquirendo praeteritorum memoriam secundum individuales intentiones (Beziehungen), th. I. 78. 4 c; vgl. ib. I. II. 74. 3 ad 1; reminiscentia, a qua intentiones et phantasmata rerum occultata et recondita educuntur ad intelligendum res sensibiles, 1 anim. 10 c; reminiscentia nil est aliud, quam inquisitio alicuius, quod a memoria excidit, mem. 5 b; reminiscentia habet similitudinem cuiusdam syllogismi, quare, sicut in syllogismo pervenitur ad conclusionem ex aliquibus principiis, ita etiam in reminiscendo aliquis quodammodo syllogizat, se prius aliquid vidisse aut audivisse aut aliquo alio modo percepisse, ex quodam principio in hoc deveniens; et reminiscentia est quasi quaedam inquisitio, quia non a casu reminiscens ab uno in aliud, sed cum intentione deveniendi in memoriam alicuius procedit, ib. 8 a.

reminisci

sich auf etwas besinnen: reminisci est quaedam reinventio prius acceptorum non conservatorum, mem. 1 a; reminiscendo venamur id est inquirimus id, quod consequenter (← *sub b*) est ab aliquo priori, quod in memoria tenemus; sicut enim ille, qui inquirit per demonstrationem, procedit ex aliquo priori, quod est notum, ex quo venatur aliquid posterius, quod est ignotum, ita etiam reminiscens ex aliquo priori, quod in memoria habetur, procedit ad reinveniendum id, quod ex memoria excidit, ib. 5 b.

reminiscitivus, a, um

sich auf etwas besinnend.

- Zu **vis reminiscitiva** → vis *sub a.*

remissio

a) Abspannung, Abschwächung, Ablassung, der Gegensatz zu intensio (←): deficiunt a sua causa, non solum secundum intensionem et remissionem, th. I. 4. 3 ad 1; torpor remissionem quandam importat (bedeutet) in ipsa executione, ib. II. II. 54. 2 ad 1; remissio animi a rebus agendis fit per ludicra verba et facta, ib. 168. 2 a; remissio naturae mutabilis est, cg. I. 91; si ex remissione animi, ib. III. 130.

- Zu **remissio formae** → forma *sub b*; zu **r. habitus** → habitus *sub d.*

b) Nachlassung, Erlassung, Vergebung: ad peccati remissionem, th. I. 95. 4 ad 1; dicitur pro remissione venialium, ib. I. II. 74. 8 ob. 6; remissio in puniendo non est vitium, ib. II. II. 159. 2 ad 3; vgl. cg. III. 158; IV. 55.

remotio

Entfernung, Beseitigung im ontologischen und logischen Sinne des Wortes, synonym mit negatio und privatio (← *sub a*), das Gegenteil von affirmatio (← *sub a*) und positio (← *sub b & c*): substantiam eius nullo modo significant, sed remotionem alicuius ab ipso, th. I. 13. 2 c; per remotionem omnium formarum distinguentium, ib. 16. 7 ad 2; malum importat (bedeutet) remotionem boni, ib. 48. 3 c; ad quarum remotionem non sequitur remotio primorum principiorum, ib. 82. 2 c; in remotione cuiusdam materiae, ib. III. 84. 3 c; sed ad remotionem peccatorum, ib. 4 c; vgl. cg. I. 12 & 14; II. 15, 25, 33 & 76; 4 sent. 49. 2. 1 ad 12; 1 perih. 10 c.

- Zu **cognoscere per modum remotionis** *sive* per r. → cognoscere *sub b*; zu **via r.** *sive* quae est per r. → via *sub a.*
- **Ad remotionem causae sequitur remotio effectus**, → causa *sub b.*

remotive

nach Weise der Entfernung oder Beseitigung, im Sinne einer solchen (vgl. remotio), der Gegensatz zu positive (←) .

- Zu **accipere remotive** → accipere *sub c*; zu **dicere r.** → dicere *sub c*; zu **praedicare r.** → praedicare *sub b.*

remotivus, a, um

entfernend, beseitigend (vgl. remotio), der Gegensatz zu positivus (←): unum non est remotivum multitudinis, th. I. 30. 3 ad 3.

- Zu **effectus remotivus** → effectus.

removere

entfernen, beseitigen im ontologischen und logischen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu attribuere und ponere (← *sub b*): removendo ab eo ea, quae ei non conveniunt, th. I. 3 pr.; esse autem in potentia omnino removetur a Deo, ib. 6 c; ad removendum vel ad designandum habitudinem, ib. 13. 4 c; principium omnium et remotum ab omnibus, ib. 8 ad 2; vgl. ib. 39. 4 ad 5 & 8 c; 41. 1 ad 2; 58. 4 c. **Removens prohibens** (ib. 13. 12 c; 8 phys. 4 b & 8 g; 1 cael. 15 b & 18 a; 2 cael. 2 f) = das ein Hindernis beseitigende Prinzip.

- Zu **causa remota & removens prohibens** → causa *sub b*; zu **cognitio r.** → cognitio *sub b*; zu **corruptio r.** → corruptio *sub c*; zu **definitio r.** → definitio *sub b*; zu **disponere r. prohibens** → disponere *sub b*; zu **dispositio r.** → dispositio *sub d*; zu **finis r.** → finis *sub b*; zu **fundamentum r.** → fundamentum; zu **genus r.** → genus *sub b*; zu **materia r.** → materia *sub b & c*; zu **mensura r.** → mensura; zu **motor r.** → motor; zu **movens r.** → movens; zu **potentia r.** → potentia *sub d*; zu **principium r.** → principium; zu **similitudo r.** → similitudo *sub a.*
- **Remota causa removetur effectus**, → causa *sub b.* **Remoto posteriori non removetur prius** und **remoto priori removetur posterius**, → posterior *sub a.* **Remoto priori removentur ea, quae consequenter sunt**, → prior *sub a.*

replicatio

a) Aufrollung, Wiederholung: ex replicatione unius, quod est principium numeri, causatur numerus, 5 pol. 13 a.

b) Einschränkung: cum quadam tamen replicatione, cg. IV. 38; hoc enim significat replicatio interposita, ib.

repraesentatio

Darstellung, Vorstellung: procedere autem per similitudines varias et repraesentationes est proprium poeticae, th. I. 1. 9 ob. 1; vgl. ib. ad 1; 17. 1 ad 4; 57. 2 c; 1 sent. 3. 3. 1 c; verit. 7. 5 ad 2.

- Zu **similitudo repraesentationis** *sive* quantum ad r. → similitudo *sub a.*
- Arten der repraesentatio sind: **1. repraesentatio actualis** (1 sent. 3. 4. 4 c) = die wirkliche Darstellung. **2. r. expressa** (ib.; 7 phys. 5 d) = die ausgedrückte oder ausgeprägte Darstellung. **3. r. imaginis** *sive* per modum imaginis *&* r. vestigii *sive* per modum vestigii (th. I. 45. 7 c; vgl. ib. 93. 6 c) = die Darstellung nach Weise eines Bildes und die nach Weise einer Spur (aliquis effectus repraesentat solam causalitatem causae, non autem formam eius, sicut fumus repraesentat ignem, et talis repraesentatio dicitur esse repraesentatio vestigii; vestigium enim demonstrat motum alicuius transeuntis, sed non qualis sit. Aliquis autem effectus repraesentat causam quantum ad similitudinem formae eius, sicut ignis generatus ignem generantem et statua Mercurii Mercurium, et haec est repraesentatio imaginis, ib. 45. 7 c). **4. r. libri** *&* r. speculi (verit. 7. 1 ad 14) = die Darstellung eines Buches und die eines Spiegels, m. a. W. die Darstellung einer Sache, wie sie ein Buch, und diejenige, wie sie ein Spiegel von ihr gibt (repraesentatio speculi immediate refertur ad res, sed liber mediante cognitione; continentur enim in libro figurae, quae sunt signa vocum, quae sunt signa intellectuum, quae sunt similitudines rerum, in speculo autem ipsae formae rerum resultant, ib.). **5. r. per modum imaginis**, → r. imaginis. **6. r. per modum vestigii**, ≈ . **7. r. speculi**, → r. libri. **8. r. vestigii**, → r. imaginis.

repraesentativus, a, um

darstellend, vorstellend.

- Zu **imago repraesentativa** → imago *sub a*; zu **verbum r.** → verbum *sub a.*

reprobatio

a) Verwerfung, Unrichtigkeitserklärung: reprobatio opinionis Avicebron quantum ad modum ponendum, subst. 6 t; vgl. ib. 7 t.

b) Verwertung eines vernünftigen Wesens, Bestimmung zur ewigen Höllenstrafe, der Gegensatz zu praedestinatio (← *sub b*): reprobatio est pars providentiae respectu illorum, qui ab hoc fine decidunt. Unde reprobatio non nominat praescientiam tantum, sed aliquid addit secundum rationem, sicut et providentia, ut supra dictum est. Sicut enim praedestinatio includit voluntatem conferendi gratiam et gloriam, ita et reprobatio includit voluntatem permittendi aliquem cadere in culpam et inferendi damnationis poenam pro culpa, th. I. 23. 3 c; reprobatio Dei non subtrahit aliquid de potentia reprobati. ib. ad 3; vgl. cg. III. 163; reprobatio addit supra praescientiam rationem providentiae, 1 sent. 40. 4. 1 c; malorum, ut fiant, Deus habet scientiam simplicis notitiae, sed ut ordinentur, habet etiam horum scientiam approbationis, et hoc importat (bedeutet) reprobationis nomen, ib. ad 1; vgl. ib. ad 2 & 3; reprobatio directe non opponitur praedestinationi, sed electioni, verit. 6. 1 ad 5 s. c.; vgl. Rom. 9. 2.

- Zu **certitudo reprobationis** → certitudo *sub c.*

res

Sache, Ding, Angelegenheit, synonym mit causa (← *sub e*): hoc nomen res est de transcendentibus, th. I. 39. 3 ad 3; vgl. 1 sent. 2. 1. 5 ad 2; nomen rei ad utrumque se habet, et ad id, quod est in anima, prout res dicitur a reor, reris, et ad id, quod est extra animam, prout res dicitur quasi aliquid ratum et firmum in natura, 1 sent. 25. 1. 4 c; vgl. 2 sent. 37. 1. 1 c & ad 4; res non est completa in esse, nisi per hoc, quod est ab aliis distincta, trin. 1. 2. 4 ob. 2.

- Über den Unterschied zwischen res & ens heißt es: hoc nomen ens et res differunt, secundum quod est duo considerare in re, scilicet quidditatem vel rationem eius et esse ipsius; et a quidditate sumitur hoc

nomen res, 1 sent. 25. 1. 4 c; simpliciter enim dicitur res, quod habet esse ratum et firmum in natura, et dicitur res hoc modo accepto nomine rei, secundum quod habet quidditatem vel essentiam quandam, ens vero, secundum quod habet esse, 2 sent. 37. 1. 1 c; nomen res, quod in hoc differt ab ente secundum Avicennam in principio Metaph., quod ens sumitur ab actu essendi, sed nomen rei exprimit quidditatem sive essentiam entis, verit. 1. 1 c; vgl. 4 met. 2 b.

- Zu **ad aliquid secundum rem** → ad *sub b*; zu **bonitas r. naturalis & bonitas prima r. naturalis** → bonitas *sub b*; zu **bonum in r. & in r. naturalibus** → bonus *sub b*; zu **cognitio ad r. & a r. accepta** → cognitio *sub b*; zu **communicabile secundum r. veritatem** → communicabilis; zu **communicare r.** → communicare *sub a*; zu **communis r.** *sive* secundum r. → communis *sub a*; zu **communitas r.** → communitas *sub a*; zu **compositio r.** → compositio *sub a*; zu **contraria in r. natura** → contrarius *sub a*; zu **contrarietas r.** → contrarietas *sub a*; zu **differre r. *sive* secundum r.** → differre *sub b*; zu **distinctio secundum r.** → distinctio *sub b*; zu **ens in r. extra animam** → ens; zu **esse r.** → esse; zu **falsum in r.** → falsus; zu **fundamentum in r.** → fundamentum; zu **gaudium r.** → gaudium; zu **idem r. *sive* secundum r.** → idem; zu **identitas r. *sive* secundum r.** → identitas; zu **incommunicabile r. *sive* secundum r.** → incommunicabilis; zu **iudicium de r.** → iudicium *sub b*; zu **malum in r. naturalibus & voluntariis** → malus *sub b*; zu **medium r.** → medium *sub a*; zu **nomen r. *sive* r. significans** → nomen *sub a*; zu **numerus r.** → numerus; zu **ordo secundum r.** → ordo *sub a*; zu **pars r. *sive* secundum r.** → pars *sub a*; zu **principium r. & principium primum r.** → principium; zu **prius secundum r.** → prior *sub a*; zu **processus r.** → processus *sub c*; zu **relatio r. *sive* secundum r.** → relatio; zu **simul secundum r.** → simul; zu **substantia r.** → substantia *sub h*; zu **ultimum r.** → ultimus; zu **unio secundum r.** → unio; zu **unitas r.** → unitas; zu **unum r.** *sive* secundum r. → unus; zu **verbum r.** → verbum *sub a*; zu **veritas r.** → veritas *sub a*; zu **verum in r.** → verus *sub a.*

- Arten der res sind: **1. res absoluta** *&* r. relativa (th. I. 6. 2 ad 1; 28. 3 c; 1 sent. 2. 1. 5 ad 2; vgl. ib. 6 ad 2) = das auf nichts und das auf etwas Bezug nehmende Ding. **2. r. animata** *&* r. inanimata (2 phys. 10 d; 3 phys. 9 h; 8 phys. 4 b) = das beseelte oder lebendige und das unbeseelte oder leblose Ding. **3. r. artificialis** *&* r. naturalis (th. I. 6. 4 c; 16. 1 c & ad 2; 17. 1 c; I. II. 18. 2 c; cg. I. 17; II. 44 & 65; IV. 35; 1 perih. 3 b) = das künstliche und das natürliche oder das von der Kunst und das von der Natur hervorgebrachte Ding. **4. r. casualis** (cg. II. 39) = das zufällige oder gegen Erwarten und Absicht hervorgebrachte Ding. **5. r. composita** *&* r. simplex (opp. 4) = das zusammengesetzte und das einfache Ding. **6. r. coniuncta** *&* r. exterior *sive* extrinseca (th. I. 78. 1 c) = das (mit etwas) verbundene und das (ihm) äußerliche oder fremde Ding. **7. r. corporalis *sive* corporea** *sive* materialis *&* r. incorporalis *sive* spiritualis *sive* immaterialis (ib. 13. 12 ad 3; 18. 3 ob. 3; 22. 3 c; III. 84. 1 ad 1; cg. I. 93; II. 16 & 92; III. 144; IV. 90; verit. 12. 6 c; opp. 1 & 4) = das körperliche und das unkörperliche oder geistige Ding. **8. r. divina** (1 cael. 7 c) = das göttliche Ding. **9. r. essentialis** (1 sent. 2. 1. 5 ad 2) = das wesentliche Ding. **10. r. exterior** *sive* extrinseca, → r. coniuncta. **11. r. extra animam** *sive* in esse naturali existens *&* r. rationis *sive* rationis tantum (th. I. 13. 7 c; 1 perih. 3 b & 8 a; vgl. 1 sent. 25. 1. 4 c) = das außerhalb der Seele und ihrer Gedanken oder in Wirklichkeit existierende (vgl. unten r. naturae) und das Gedanken- oder bloße Gedankending. **12. r. falsa** *&* r. vera (th. I. 17. 1 c & ad 1 & 3; 1 sent. 19. 5. 1 c; verit. 1. 2 c & 10 ad 6; 1 perih. 3 b; 6 met. 4 c) = das falsche oder unechte und

das wahre oder echte Ding (res dicitur vera, quae nata est de se facere veram apprehensionem quantum ad ea, quae apparent exterius in ipsa, et similiter dicitur falsa res, quae nata est facere quantum ad id, quod apparet exterius de ipsa, falsam apprehensionem, sicut aurichalcum dicitur aurum falsum, 1 sent. 19. 5. 1 c). **13. r. falsa secundum quid** *&* r. falsa simpliciter (th. I. 17. 1 c) = das beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und das einfachhin oder schlechtweg falsche Ding. **14. r. falsa simpliciter**, → r. falsa secundum quid. **15. r. familiaris** (cg. I. 4) = die Familien- oder häusliche Angelegenheit. **16. r. figurata** (nom. 5. 2) = das Ding mit einer bestimmten Gestalt. **17. r. humana** (th. I. 22. 3 c; cg. II. 1 & 44) = die menschliche Angelegenheit. **18. r. immaterialis**, → r. corporalis. **19. r. inanimata**, → r. animata. **20. r. incorporalis**, → r. corporalis. **21. r. indivisibilis** (3 cael. 3 d) = das unteilbare Ding. **22. r. in esse naturali existens**, → r. extra animam. **23. r. inhaerens** *&* r. subsistens (cg. I. 21; II. 16; IV. 10) = das (einem andern) anhaftende oder innewohnende und das für sich allein existierende Ding. **24. r. intelligibilis** *&* r. sensibilis (ib. I. 8 & 47; II. 50; 3 cael. 6 d; 1 gener. 8 e) = das übersinnliche oder durch die Vernunft erkennbare und das sinnliche oder sinnlich wahrnehmbare Ding. **25. r. irrationabilis** *sive* irrationalis (th. I. 50. 3 c; 3 sent. 28. 1. 2 c) = das unvernünftige oder vernunftlose Ding. **26. r. materialis**, → r. corporalis. **27. r. mota** *&* r. permanens (2 sent. 2. 1. 1 c) = das bewegte und das ruhig fortdauernde Ding. **28. r. mundana** (th. I. II. 108. 3 ad 4; cg. IV. 53; orat. 2) = das weltliche oder irdische Ding. **29. r. naturae** (th. I. 13. 7 c; 29. 2 c; 1 sent. 26. 1. 1 ad 3; 3 sent. 6. 1. 1. 4 ad 2) = das Ding der Natur (vgl. oben r. in esse naturali existens) oder das Ding mit einer bestimmten Natur (res naturae per se loquendo est, quod habet naturam, 3 sent. 6. 1. 1. 4 ad 2; vgl. ib. 10. 1. 2. 3 c; secundum vero quod [suppositum] supponitur alicui naturae communi, sic dicitur res naturae, sicut hic homo est res naturae humanae, th. I. 29. 2 c; vgl. 2 phys. 1 c). **30. r. naturalis**, → r. artificialis *&* r. supernaturalis. **31. r. permanens**, → r. mota. **32. r. personalis** (1 sent. 2. 1. 5 ad 2) = das persönliche Ding. **33. r. privativa** (pot. 9. 7 ad 15) = das in einer Beraubung bestehende Ding. **34. r. prophetica** (th. II. II. 172. 3 ad 1) = die prophetische Sache oder die Sache der Prophezeiung. **35. r. rationis** ***sive*** **rationis tantum**, → r. extra animam. **36. r. relativa**, → r. absoluta. **37. r. sacramenti**, → sacramentum *sub c.* **38. r. sensibilis**, → r. intelligibilis. **39. r. simplex**, → r. composita. **40. r. simpliciter** (ib. I. II. 79. 2 ad 1) = das Ding einfachhin oder das schlechtweg so genannte Ding d. i. die Substanz, der Gegensatz zu r. secundum quid d. i. zu dem beziehungsweise so genannten Ding, unter welchem jedwedes Akzidenz zu verstehen ist. **41. r. situalis** (pot. 3. 19 c) = das eine Lage habende Ding. **42. r. spiritualis**, → r. corporalis. **43. r. subsistens**, → r. inhaerens. **44. r. supernaturalis** *&* r. naturalis (cg. II. 83; nom. 1. 2) = das übernatürliche und das natürliche (vgl. r. artificialis) oder naturgemäße Ding. **45. r. universalis** (cg. I. 65) = das allgemeine Ding. **46. r. vera**, → r. falsa. **47. r. voluntaria** (th. I. 21. 1 c; cg. III. 67) = die freiwillige Sache.

- **Ens et res convertuntur**, → convertere *sub b.* ***Res non cognoscitur ab anima nisi per aliquam sui similitudinem existentem vel in sensu vel in intellectu*** (1 perih. 2 c) = ein Ding wird (sinnlich oder übersinnlich) nur vermittels des Bildes erkannt, welches von ihm in dem Sinne oder in der Vernunft existiert. ***Unaquaeque res illud videtur esse, quod in ea est potissimum*** (th. I. II. 106. 1 c; 3 sent. 27 exp.) = jedwedes Ding scheint dasjenige zu sein, was in ihm das Vorzüglichste ist (civitas maxime videtur esse illud, quod est principalissimum in ea, unde illud, quod faciunt rectores civitatis in ea, dicitur

tota civitas facere, 9 eth. 9 d; vgl. ib. g).

resolutio

a) Auflösung, Zerlegung, Analyse, der Gegensatz zu compositio (← *sub a*): conversum est in substantiam membrorum per quandam resolutionem, th. I. 119. 2 c; de omnibus iudicatur facta resolutione in ipsa, cg. III. 47; vgl. ib. 144; IV. 61; 2 anal. 4 a.

- Zu **modus resolutionis** → modus *sub c*; zu **processus r.** → processus *sub b*; zu **via r.** → via *sub c.*
- **Quod est primum in constructione, est ultimum in resolutione**, → primus. **Ultimum in generatione est primum in resolutione**, → generatio *sub a.*

b) Loslösung, Abtrennung, Abstraktion, synonym mit abstractio (← *sub c*): corruptio carnis maxime in seminis resolutione consistit, th. II. II. 152. 1 ob. 4; vgl. ib. c; III. 32. 4 c; in fletu corporali fit quaedam resolutio lacrimarum, quodl. 7. 5. 13 a; est enim duplex resolutio, quae fit per intellectum. Una secundum abstractionem formae a materia, in qua quidem proceditur ab eo, quod formalius est, ad id, quod est materialius; nam id, quod est primum subiectum, ultimo remanet, ultima vero forma primo removetur. Alia vero resolutio est secundum abstractionem universalis a particulari, quae quodammodo contrario ordine se habet; nam prius removentur condiciones materiales individuantes, ut accipiatur, quod commune est, comp. 1. 62.

resolutorius, a, um

a) auflösend, zerlegend, analytisch, synonym mit analyticus (← *sub a*), der Gegensatz zu compositivus (←) .

- Zu **modus resolutorius** → modus *sub c*; zu **ordo r.** → ordo *sub a*; zu **processus r.** → processus *sub b.*
- **Resolutoria** *sc.* pars logicae (1 anal. 1 a) = die Analytik, ein Teil der Logik; vgl. analyticus *sub a.*

b) *Resolutoria*, die Analytik des Aristoteles (vgl. analyticus *sub b*): quemadmodum in Resolutoriis dictum est, 2 perih. 2 c; prout dictum est in Resolutoriis id est in I. Priorum, ib. e.

respectivus, a, um

sich beziehend, Bezug nehmend, bezüglich, synonym mit relativus und relatus (←) .

- Zu **comparatio respectiva** → comparatio *sub b.*

respectus

Beziehung, Verhältnis, synonym mit relatio (←): de ratione autem relationis est respectus unius ad alterum, th. I. 28. 3 c; non solum respectu creaturarum, pot. 8. 1 c; aut se habet per respectum ad alterum, 3 phys. 5 i.

- Zu **perfectus per respectum ad aliquid** → perfectus *sub a*; zu **possibile per r. ad aliquam potentiam** → possibilis.
- Arten des respectus sind: **1. respectus actualis** *&* r. habitualis (verit. 4. 5 ad 1) = die auf einer Tätigkeit beruhende und die nach Weise eines dauernden Zustands vorhandene Beziehung. **2. r. habitualis**, → r. actualis. **3. r. realis** (th. I. 15. 2 ad 4) = die sachliche Beziehung.

respublica

a) Staat, Staatswesen, synonym mit politia (← *sub a*): respublica nihil est aliud, quam ordinatio civitatis quantum ad omnes principatus, qui sunt in civitate, sed praecipue quantum ad maximum principatum, qui dominatur omnibus aliis principatibus, 3 pol. 5 b; respublica, quod est nomen commune omnibus politiis, ib. 6 c.

b) Republik, Freistaat: quando multitudo principatur intendens ad utilitatem communem, vocatur respublica . . . Et hoc, quod ista politia vocetur tali nomine, rationabiliter accidit; de facile enim contingit, quod in civitate inveniatur unus vel pauci, qui multum excedant alios in virtute, sed valde difficile est, quod multi inveniantur, qui perveniant ad perfectionem virtutis, 3 pol. 6 c; Augustus ab agendo rempublicam primus vocatus est Octavianus, regim. 3. 12; aucta fuit respublica Romanorum, ib. 15; respublica ex parva facta est magna, ib. 16; vgl. ib. 4. 26 & 28.

resurrectio

Wiedererhebung, Auferstehung: resurrectio est reparatio a morte in vitam, th. III. 53. 3 c; resurrectio est eius, quod cecidit et dissolutum est, iterata surrectio, 3 sent. 21. 2. 1 ob. 1; resurrectio est motus quidam ad perpetuam coniunctionem animae et corporis, 4 sent. 43. 1. 1. 3 ob. 5; vgl. symb. 5 & 11.

- Zu **status resurrectionis, ante & post r.** → status *sub c.*
- Arten der resurrectio sind: **1. resurrectio animae** *sive* spiritualis & r. carnis *sive* corporis *sive* corporalis (cg. IV. 79 & 83; 4 sent. 43. 1. 1. 2 ad 1; comp. 1. 239) = die Auferstehung der Seele (a morte peccati, cg. IV. 79) und die des Fleisches oder die geistige und die leibliche Auferstehung. **2. r. carnis**, → r. animae. **3. r. communis** *sive* generalis *sive* universalis (th. I. 1. 8 c; cg. IV. 80; 4 sent. 43. 1. 3. 1 ad 2; 1 Cant. 4; Phil. 3. 3; 1 Thess. 4. 2) = die gemeinsame oder allgemeine Auferstehung. **4. r. corporalis**, → r. animae. **5. r. corporis**, ≈ . **6. r. generalis**, → r. communis. **7. r. gloriosa** (3 sent. 21. 2. 1 c; 4 sent. 43. 1. 4. 2 ad 4) = die glorreiche Auferstehung. **8. r. imperfecta** & r. perfecta *sive* vera (th. III. 53. 3 c) = die unvollkommene (ut scilicet aliquis vivere incipiat qualitercumque, postquam mortuus fuerat, ib.) und die vollkommene oder wahre Auferstehung (ut aliquis liberetur non solum a morte, sed etiam a necessitate et, quod plus est, a possibilitate moriendi, ib.). **9. r. integra** (cg. IV. 80) = die unversehrte Auferstehung oder die Auferstehung nach Weise der Unversehrtheit (ut unicuique restituatur, quod hic habuit, ib.). **10. r. miraculosa** & r. naturalis (ib. IV. 80; 4 sent. 43. 1. 1. 3 c) = die wunderbare und die natürliche oder die auf übernatürliche und die auf naturgemäße Weise stattfindende Auferstehung. **11. r. naturalis**, → r. miraculosa. **12. r. perfecta**, → r. imperfecta. **13. r. spiritualis**, → r. animae. **14. r. ultima** (th. I. 91. 2 ad 1) = die letzte Auferstehung oder die Auferstehung am Ende der Welt. **15. r. universalis**, → r. communis. **16. r. vera**, → r. imperfecta. **17. r. virtuosa** (Phil. 3. 2) = die kraftvolle Auferstehung (facta propria virtute, ib.).

retributio

Wiedererstattung, Vergeltung: donum proprie est datio irreddibilis . . . id est quod non datur intentione retributionis, th. I. 38. 2 c.

- Zu **iudicium retributionis** → iudicium *sub b.*
- Arten der retributio sind: **1. retributio gloriae** (4 sent. 49. 1. 4. 4 ad 2) = die Vergeltung mit der ewigen Herrlichkeit. **2. r. poenae** *&* r. praemii (ib. 47. 1. 2 ob. 3), die Vergeltung der Strafe und die des Lohnes oder die bestrafende und die belohnende Vergeltung. **3. r. praemii**, → r. poenae. **4. r. proportionalis** (th. II. II. 106. 1 ad 2) = die verhältnismäßige Vergeltung (quae pertinet ad iustitiam commutativam, quando attenditur secundum debitum legale, ib.), der Gegensatz zur retributio, quae fit ex solo debito honestatis, quam scilicet aliquis sponte facit, ib.).

retributivus, a, um

wiedererstattend, vergeltend.

- Zu **poena retributiva** → poena.

revelatio

Offenbarung: revelatio includit visionem et non e converso; nam aliquando videntur aliqua, quorum intellectus (Verständnis) et significatio est occulta videnti, et tum est visio solum, sicut fuit visio Pharaonis et Nabuchodonosor, . . . sed quando cum visione habetur significatio et intellectus eorum, quae videntur, tum est revelatio, 2 Cor. 12. 1.

- Zu **lumen divinae revelationis** → lumen; zu **via r.** → via *sub a.*

- Arten der revelatio sind: **1. revelatio angelica** *&* r. daemonum (th. II. II. 172. 1 ad 1 & 6 ad 1) = die Offenbarung durch Engel und die durch Teufel. **2. r. daemonum**, → r. angelica. **3. r. divina** (ib. I. 1. 1 c & 9 ad 2; 89. 3 ad 3; II. II. 2. 6 c) = die göttliche Offenbarung. **4. r. gratiae** (ib. I. 12. 13 c & ad 1) = die Offenbarung aus Gnade. **5. r. imaginaria**, r. intellectualis *&* r. sensibilis (Hebr. 1. 1) = die für die Phantasie erkennbare, die übersinnliche und die sinnlich wahrnehmbare Offenbarung. **6. r. intellectualis**, → r. imaginaria. **7. r. prophetalis** *sive* prophetica (ib. II. II. 172. 2 a & 3 ad 3) = die Offenbarung mittels eines Propheten. **8. r. sensibilis**, → r. imaginaria. **9. r. spiritualium substantiarum** (ib. 1 ad 2) = die Offenbarung mittels geistiger Substanzen.

rhetoricus, a, um

rhetorisch, d. i. zum Redner oder zur Redekunst gehörig.

- Zu **disciplina rhetorica** → disciplina *sub c*; zu **disputatio rh.** → disputatio; zu **oratio rh.** → oratio *sub a*; zu **scientia rh.** → scientia *sub a.*
- **Rhetorica** *sc.* pars logicae (1 anal. 1 a) = die Rhetorik: quandoque vero non fit complete fides vel opinio, sed suspicio quaedam, quia non totaliter declinatur ad unam partem contradictionis, licet magis declinetur in hanc, quam in illam. Et ad hoc ordinatur Rhetorica, ib.; vgl. th. II. II. 48. 1 c; per Rhetoricam, quae componit ad persuadendum, 1 Cor. 2. 1.

rixa

Hader, Zank, Streit: rixa consistit in exteriori opere, th. II. II. 37. 2 ad 1; rixa videtur esse quoddam privatum bellum, quod inter privatas personas agitur, non ex aliqua publica auctoritate, sed magis ex inordinata voluntate, ib. 41. 1 c; vgl. ib. 42. 1 c; rixae, per quas intelliguntur omnia nocumenta, quae facto proximis inferuntur ex ira, ib. 158. 7 c. Die rixa ist eine filia irae (←) .

- Arten der rixa sind: **rixa factorum & r. verborum** (Rom. 13. 3) = der tätliche und der Wortstreit.

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

S

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

sacerdos

Priester: proprium officium sacerdotis est esse mediatorem inter Deum et populum, inquantum scilicet divina populo tradit, unde dicitur sacerdos quasi sacra dans, th. III. 22. 1 c; sacerdos enim ordinatur ad cultum divinum celebrandum et honorem Deo exhibendum pro subditis, 7 pol. 7 g; vgl. 4 pol. 13 b.

- Zu **ordo sacerdotis** → ordo *sub c & d.*

Arten des sacerdos sind: **1. sacerdos curatus** (th. II. II. 184. 8 ad 1) = der Seelsorgepriester. **2. s. degradatus** *&* s. excommunicatus (quodl. 12. 11. 15 c) = der aus dem geistlichen Stande ausgestoßene und der mit dem Kirchenbann belegte Priester. **3. s. discretus** *sive* proprius (4 sent. 17. 3. 3. 4 c & ad 3; relig. 4) = der abgesonderte oder besondere oder eigene Priester (sacerdos proprius non solum est parochialis, sed etiam episcopus vel papa, relig. 4). **4. s. excommunicatus**, →

s. degradatus.

5. s. evangelicus

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

b> *sive* novae legis *&* s. legalis *sive* veteris legis (th. I. II. 102. 6 ad 11; III. 22. 4 c & 6 ob. 2 & c; 4 sent. 19. 1. 3 ob. 3; verit. 27. 3 ad 20) = der Priester des Evangeliums und der des Gesetzes oder der Priester des neuen und der des alten Gesetzes. **6. s. figuralis** (th. III. 22. 1 ad 2 & 4 c & ad 3) = der vorbildliche Priester. **7. s. legalis**, → s. evangelicus. **8. s. novae legis**, ≈ . **9. s. parochialis** (4 sent. 17. 3. 3. 5 ad 3; quodl. 1. 6. 12 ob. 1; relig. 4) = der Pfarrpriester oder Pfarrgeistliche. **10. s. principalis** (th. III. 22. 6 ob. 1) = der Hauptpriester, nämlich Christus. **11. s. proprius**, → s. discretus. **12. s. simplex**, s. superior *&* s. summus (ib. II. II. 184. 8 ad 1; 4 sent. 23. 2. 1. 3 c; 24. 1. 3. 2 ad 1; 25. 1. 1 ad 3; quodl. 3. 6. 17 ad 1) = der einfache, der höhere (= Bischof) und der höchste (= Papst) Priester. **13. s. summus**, → s. simplex. **14. s. superior**, ≈ . **15. s. veteris legis**, → s. evangelicus.

sacerdotium

Priestertum.

- Zu **character sacerdotii** → character *sub b*; zu **ordo s.** → ordo *sub d.*
- Arten des sacerdotium sind: **1. sacerdotium aeternum** *sive* perpetuum *&* s. temporale (Hebr. 5. 1) = das ewige und das zeitliche Priestertum. **2. s. Christi** *sive* novum *&* s. leviticum *sive* legale *sive* veteris legis *sive* veteris testamenti *sive* vetus (th. I. II. 91. 5 a; III. 22. 1 ad 2, 2 ob. 2, 3 ob. 1 & c, 4 ob. 3 & ad 3, 5 c & 6 c & ad 1; 31. 8 ad 4; 4 sent. 19. 1. 1. 1 c & ad 1; verit. 27. 3 ad 20; Hebr. 7. 1, 2 & 3; 10. 2) = das Priestertum Christi und das levitische Priestertum oder das neu- und das alttestamentliche Priestertum. **3. s. figurale** (Hebr. 5. 1) = das vorbildliche Priestertum. **4. s. gentilium** *&* s. Iudaeorum (th. III. 22. 2 ob. 2) = das Priestertum der Heiden und das der Juden. **5. s. Iudaeorum**, → s. gentilium. **6. s. legale**, → s. Christi. **7. s. leviticum**, ≈ . **8. s. Melchisedech** *sive* secundum ordinem Melchisedech (ib. 6 ob. 2, c & ad 2; 31. 8 ad 4; Hebr. 7. 1, 2 & 3) = das Priestertum des Melchisedech oder nach

der Ordnung des Melchisedech. **9. s. novum**, → s. Christi. **10. s. perfectum** (4 sent. 24. 3. 1. 1 ad 2) = das vollkommene Priestertum. **11. s. perpetuum**, → s. aeternum. **12. s. regale** (ib.; regim. 1. 14) = das königliche Priestertum. **13. s. secundum ordinem Melchisedech**, → s. Melchisedech. **14. s. temporale**, → s. aeternum. **15. s. veteris legis**, → s. Christi. **16. s. veteris testamenti**, ≈ .

sacramentalis, e

a) zu einem Sakrament gehörig, ein solches betreffend, sich auf ein solches beziehend (vgl. sacramentum *sub c*).

- Zu **actio sacramentalis** → actio *sub a*; zu **actus s.** → actus *sub a*; zu **causa s.** → causa *sub b*; zu **character s.** → character *sub b*; zu **confessio s.** → confessio *sub b*; zu **gratia s.** → gratia *sub b*; zu **potestas s.** → potestas *sub c*; zu **ratio s.** → ratio *sub m*; zu **satisfactio s.** → satisfactio; zu **significatio s.** → significatio *sub a*; zu **signum s.** → signum *sub a*; zu **species s.** → species *sub b*; zu **verbum s.** → verbum *sub a*; zu **virtus s.** → virtus *sub a*; zu **vis s.** → vis *sub a.*

b) Sakramentale im Sinne der Kirche: non est simile de sacramentalibus, quae sequuntur, 4 sent. 6. 2. 3. 2 ad 2; ipsa confessio laico facta sacramentale quoddam est, ib. 17. 3. 3. 3 c; confessio est quoddam sacramentale, quodl. 1. 6. 10 c; inquantum est quoddam sacramentale, ib. 2. 8. 16 ad 3; omnia illa sacramentalia sufficiunt ad causandam compaternitatem, ib. 12. 12. 18 c.

- Über den Unterschied zwischen sacramentale & sacramentum → sacramentum *sub c.*

sacramentaliter

nach Weise eines Sakramentes, im Sinne eines solchen, vermittels eines solchen (vgl. sacramentum *sub c*): nec sacramentaliter, nec mentaliter Christo incorporantur, th. III. 68. 2 c; sacramentaliter sumere hoc sacramentum, ib. 80. 3 ob. 2; dicitur sacramentaliter manducare infidelis, qui intendit recipere hoc, quod recipit ecclesia, quamvis hoc credat nihil esse, 4 sent. 9. 1. 2. 3 ad 3; vgl. ib. 4 c; mors Christi est causa remissionis peccati nostri et effectiva instrumentaliter et exemplaris sacramentaliter, comp. 1. 239.

a) Sakrament im weitern Sinne des Wortes, d. i. dasjenige, wodurch etwas geheiligt oder einem andern geweiht wird: sacramentum secundum proprietatem (eigentliche Bedeutung) vocabuli videtur importare (bedeuten, bezeichnen) sanctitatem active, ut dicatur sacramentum, quo aliquid sacratur, sicut sacramentum, quo aliquid ornatur. Sed quia actiones activorum dicuntur esse proportionatae condicionibus passivorum, ideo in sanctificatione, qua homo sanctificatur, debet esse talis sanctificandi modus, qui homini competat, secundum quod rationalis est, quia ex hoc est homo. In quantum autem est rationalis, habet cognitionem a sensibilibus ortam, unde oportet, quod sanctificetur hoc modo, quod sua sanctificatio sibi innotescat per similitudines sensibilium rerum; et secundum hoc invenitur diversa acceptio sacramenti. Aliquando enim sacramentum importat rem, qua fit consecratio, et sic passio Christi dicitur sacramentum; et haec est prima acceptio, quam Magister ponit. Aliquando vero includit modum consecrationis, qui homini competit, secundum quod causae sanctificantes et sua sanctificatio per similitudines sensibilium sibi notificantur; et sic sacramenta novae legis sacramenta dicuntur, quia et consecrant et sanctitatem significant modo praedicto, et etiam primas sanctificationis causas significant, sicut baptismus et puritatem designat et mortis Christi signum est. Aliquando etiam includit tantum significationem praedictarum consecrationum, sicut signum sanitatis dicitur sanum; et hoc modo sacramenta veteris legis sacramenta dicuntur, inquantum significant ea, quae in Christo sunt gesta, et etiam sacramenta novae legis, 4 sent. 1. 1. 1. 1 c; sacramentum potest aliquid dici, vel quia in se habet aliquam sanctitatem occultam, et secundum hoc sacramentum idem est, quod sacrum secretum, vel quia habet aliquem ordinem ad hanc sanctitatem vel causae vel signi vel secundum quamcumque aliam habitudinem, th. III. 60. 1 c; vgl. ib. ad 3; 73. 1 ad 3; II. II. 1. 7 a & 8 c; cg. IV. 74; 1 met. 4 g.

- Als Arten des sacramentum gehören hierher: **1. sacramentum militare** (4 sent. 1. 1. 5. 1 ad 1) = der Soldateneid. **2. s. salutis** (quodl. 2. 1. 2 c) = das Sakrament des (ewigen) Heiles. **3. s. visibile** (cg. IV. 57) = das sichtbare Sakrament; vgl. th. III. 60. 4 ad 1.

b) Sakrament im engern Sinne des Wortes, d. i. Zeichen für eine den Menschen heiligende oder ihn betreffende heilige Sache: proprie dicitur sacramentum, quod est signum alicuius rei sacrae ad homines pertinentis, th. III. 60. 2 c; per quandam consecrationem vel populi vel ministrorum, et ad hoc pertinent sacramenta, ib. I. II. 101. 4 c; sacramenta proprie dicuntur illa, quae adhibebantur Dei cultoribus ad quandam consecrationem, per quam scilicet deputabantur quodammodo ad cultum Dei, ib. 102. 5 c; sacramentum importat (bedeutet) sanctitatem active per modum, qui nobis sanctificandis competit, ut scilicet adiungatur significatio sanctificationis invisibilis per visibilia signa, 4 sent. 14. 1. 1. 1 c.

- Arten des sacramentum in diesem Sinne sind: **1. sacramentum ecclesiae** *sive* ecclesiasticum (th. II.

II. 1. 1 ob. 1; 68. 1 ad 1; III. 60 pr.; cg. IV. 56, 76 & 78; 4 sent. 17. 3. 3. 3 c) = das Sakrament der (katholischen) Kirche oder das kirchliche Sakrament. **2. s. ecclesiasticum**, → s. ecclesiae. **3. s. evangelicum** *sive* novae legis, s. legale *sive* legis Mosaicae *sive* veteris legis & s. legis naturae (th. I. 43. 6 ob. 4; I. II. 100. 12 c; 102. 5 c; 103. 1 ad 3; III. 60. 2 ad 2; 61. 3 ob. 2, c & ad 3; fid. 2; 1 sent. 16. 1. 1 ad 3; 4 sent. 1. 1. 1 ad 5 & 2. 3 ad 2) = das Sakrament des Evangeliums oder des neuen Gesetzes (sacramentum novae legis est invisibilis gratiae visibilis forma, ut eius similitudinem gerat et causa existat, fid. 2), das des mosaischen oder alten Gesetzes und das des Natur- oder ungeschriebenen Gesetzes. **4. s. gratiae** (th. I. II. 89. 5 c) = das die Gnade bewirkende oder spendende Sakrament. **5. s. legale**, → s. evangelicum. **6. s. legis Mosaicae**, ≈ . **7. s. legis naturae**, ≈ . **8. s. Melchisedech** (ib. III. 61. 3 ad 3) = das Sakrament des Melchisedech. **9. s. novae legis**, → s. evangelicum. **10. s. perfectum** (4 sent. 17. 3. 3. 3 c) = das vollkommene Sakrament. **11. s. veteris legis**, → s. evangelicum.

c) Sakrament im engsten Sinne des Wortes, d. i. Gnadenmittel der Kirche: ut scilicet proprie dicatur sacramentum, secundum quod nunc de sacramentis loquimur, quod est signum rei sacrae, inquantum est sanctificans homines, th. III. 60. 2 c; sacramentum est et signum rememorativum eius, quod praecessit, scilicet passionis Christi, et demonstrativum eius, quod in nobis efficitur per Christi passionem, scilicet gratiae, et prognosticum, id est praenuntiativum futurae gloriae, ib. 3 c; in quolibet autem sacramento novae legis est aliquid, quod est res tantum, et aliquid, quod est sacramentum tantum, et aliquid, quod est res et sacramentum, ib. 63. 6 ob. 3; vgl. ib. ad 3; 66. 1 c; 73. 1 ob. 2 & ad 3 & 6 c; fid. 2; 4 sent. 23. 1. 2. 3 ob. 3; est autem duplex res sacramenti, una significata et contenta, scilicet gratia, quae statim cum sacramento confertur, alia significata et non contenta, scilicet gloria resurrectionis, quae in fine exspectatur, 1 Cor. 12. 1; vgl. ib. 1. 2 & 15. 1; sacramentum tantum est aliquid visibile exterius existens, quod scilicet est signum interioris effectus, hoc enim pertinet ad rationem sacramenti, th. III. 66. 1 c; res autem et sacramentum baptismi est character baptismalis, qui est res significata per exteriorem ablutionem et est signum sacramentale interioris iustificationis, quae est res tantum huius sacramenti, scilicet significata et non significans, th. III. 66. 1 c; vgl. ib. 73. 1 ob. 2 & ad 3.

- Über den Unterschied zwischen sacramentum und sacramentale (← *sub b*) heißt es: sacramentum enim secundum sui nominis proprietatem (nach seines Namens eigentlicher Bedeutung) sanctitatem active importat, unde secundum hoc aliquid habet sacramenti rationem, secundum quod habet rationem sanctificationis, qua sanctum aliquid fit. Dicitur autem aliquid sanctum dupliciter; uno modo simpliciter et per se, sicut quod est subiectum sanctitatis, sicut dicitur homo sanctus, alio modo secundario et secundum quid ex eo, quod habet ordinem ad hanc sanctitatem, vel sicut habens virtutem sanctificandi, sicut chrisma dicitur sanctum, vel quocumque alio modo ad aliquid sanctum deputetur, sicut altare sanctum. Et ideo ea, quibus aliquid fit sanctum primo modo, dicuntur sacramenta simpliciter, illa autem, quibus fit aliquid sanctum secundo modo, non dicuntur sacramenta, sed sacramentalia magis. In aliis ergo sacramentis fit aliquid sanctum primo modo, sicut homo suscipiens sacramentum, non autem elementum corporale sanctificans hominem, quia hoc est sacrum secundo modo; et ideo hoc, quod pertinet ad sanctificationem materiae in omnibus sacramentis, non est sacramentum, sed sacramentale, sed hoc, quod pertinet ad usum materiae, qua homo sanctificatur, est sacramentum, 4 sent. 8. 1. 1. 1 c; vgl. th. I. II. 108. 2 ad 2.

- Zu **agere sacramentum** → agere *sub a*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **gratia s.** → gratia *sub b*; zu **materia s.** → materia *sub c.*
- Hierher gehören als Arten: **1. sacramentum altaris** *sive* eucharistiae (th. I. 66. 1 ob. 3; I. II. 102. 5 ad 3; II. II. 1. 3 ob. 4) = das Altarsakrament oder das Sakrament der Eucharistie. **2. s. caritatis** *&* s. fidei (ib. I. II. 102. 5 ad 3; II. II. 10. 3 ad 3; III. 61. 3 ad 2; 70. 1 c; 80. 3 ob. 2; cg. IV. 81; 4 sent. 1. 1. 2. 3 ad 2) = das Sakrament der Liebe oder die Eucharistie und das Sakrament des Glaubens oder die Taufe, mit welcher eine professio fidei verbunden ist (baptismus dicitur sacramentum fidei, inquantum scilicet in baptismo fit quaedam fidei professio et per baptismum aggregatur homo congregationi fidelium, th. III. 70. 1 c). **3. s. exeuntium** *&* s. intrantium (4 sent. 23. div. & 2. 2. 1 ob. 2 & ad 2) = das Sakrament der aus dieser Welt Scheidenden und das Sakrament der in sie Eintretenden. **4. s. fidei**, → s. caritatis. **5. s. intrantium**, → s. exeuntium. **6. s. necessitatis** *&* s. superabundantis perfectionis (th. II. II. 100. 2 ob. 3; III. 72. 2 ad 4; 4 sent. 1. 1. 2. 3 ad 2; 3. 1. 2. 1 ad 4; 8. 1. 2. 1 c; 17. 3. 3. 2 c) = das Sakrament der Notwendigkeit und das der überfließenden Vollkommenheit, m. a. W. das Sakrament, welches zur Erlangung des ewigen Heiles notwendig (vgl. th. III. 61. 1 c), und dasjenige, von welchem eine hervorragende Vollkommenheit abhängig ist. **7. s. ordinis** (ib. 65. 1 c; cg. IV. 74) = das Sakrament der Priesterweihe. **8. s. pacis et unitatis** (th. III. 83. 4 c; vgl. ib. 73. 4 c) = das Sakrament des Friedens und der Einigkeit, nämlich die Eucharistie. **9. s. plenitudinis gratiae** (ib. 72. 1 ad 4) = das Sakrament der Gnadenfülle, d. i. die Firmung. **10. s. poenitentiae** (ib. I. II. 102. 5 ad 3) = das Sakrament der Buße. **11. s. superabundantis perfectionis**, → s. necessitatis. **12. s. unitatis**, → s. pacis.

sacrificium

Opfer: sacrificia proprie dicuntur, quando circa res Deo oblatas aliquid fit, sicut quod animalia occidebantur et comburebantur, quod panis frangitur et comeditur et benedicitur, et hoc ipsum nomen sonat; nam sacrificium dicitur ex hoc, quod homo facit aliquid sacrum, th. II. II. 85. 3 ad 3; sacrificium proprie dicitur aliquid in honorem proprie Deo debitum ad eum placandum, ib. III. 48. 3 c; vgl. cg. III. 105 & 120.

- Zu **agere per modum sacrificii** → agere *sub a.*
- Arten des sacrificium sind: **1. sacrificium carnale** (th. I. II. 102. 5 ad 4) = das fleischliche oder aus dem Fleisch der Tiere bestehende Opfer. **2. s. corporale** *sive* exterius *sive* sensibile *sive* visibile *&* s. spirituale *sive* interius *sive* invisibile (ib. 3 ob. 14; II. II. 30. 4 ad 1; 85. 2 c & 4 c; III. 22. 2 c; 82. 4 c; cg. III. 119 & 120; Hebr. 5. 1) = das körperliche oder äußere oder sinnlich wahrnehmbare oder sichtbare und das geistige oder innere oder unsichtbare Opfer. **3. s. exterius**, → s. corporale. **4. s. figurale** *&*

s. verum (th. III. 46. 10 ad 1; 47. 4 ob. 2) = das vorbildliche und das wahre oder wirkliche Opfer. **5. s. interius**, → s. corporale. **6. s. invisibile**, ≈ . **7. s. pacificorum** (Hebr. 10. 1) = das Opfer der Friedfertigen oder das Friedopfer. **8. s. sensibile**, → s. corporale. **9. s. spirituale**, ≈ . **10. s. visibile**, ≈ . **11. s. zelotypiae** (th. I. II. 102. 3 ad 14; 105. 4 ob. 9) = das (im Alten Bunde vorgeschriebene) Opfer der Eifersucht.

saecularis, e

zeitlich, irdisch, weltlich, synonym mit mundanus (← *sub b*), der Gegensatz zu regularis, religiosus (← *sub b*) und spiritualis (← *sub c*): ad quae saeculares non obligantur, th. I. II. 98. 5 c; vgl. ib. ad 2; adhibet coercitionem brachii saecularis, ib. II. II. 39. 4 ad 3; implicaretur negotiis saecularibus, ib. 186. 2 ad 3; vgl. ib. ad 2; a sollicitudinibus saecularibus liberatur, cg. III. 132/133. sicut saeculares artifices intendunt, ib. 135/136; apud saecularem militiam, ib. IV. 10.

- Zu **desiderium saeculare** → desiderium *sub a*; zu **industria s.** → industria *sub c*; zu **officium s.** → officium *sub b*; zu **potentia s.** → potentia *sub c*; zu **potestas s.** → potestas *sub c & d*; zu **principatus s.** → principatus *sub a*; zu **sapientia s.** → sapientia *sub a*; zu **societas s.** → societas; zu **status s.** → status *sub d*; zu **unitas s.** → unitas; zu **vita s.** → vita *sub c.*

saeculariter

nach weltlicher Weise, in weltlichem Sinne: quia saeculariter viventes ei serviunt, th. I. 65. 1 c.

saeculum

a) Seinsgrenze, Lebensdauer, Menschenalter, synonym mit aeternum und aevum (← *sub b*): durat ultra quodcumque saeculum id est ultra quamcumque durationem datam; nihil est enim aliud saeculum, quam periodus cuiuslibet rei, th. I. 10. 2 ad 2; aevum aliquando accipitur pro saeculo, quod est periodus durationis alicuius rei, ib. 6 ad 1; saeculum dicitur tempus, quo una generatio hominum durare potest, nom. 5. 1; tunc saeculum est quaedam mensura temporis et periodus unius generationis, Eph. 2. 2; nullo modo est ipsius saeculum unum id est non est unus status durationis rerum, phys. 1 d; aeternum vel saeculum uniuscuiusque rei vocatur finis id est mensura quaedam terminans, 1 cael. 21 f.

b) Zeitalter, Jahrhundert, Jahrtausend: (saeculum dicitur tempus), quo solet durare communiter memoria factorum humanorum, unde spatium mille annorum a quibusdam saeculum dicitur, nom. 5. 1; benedictus in saecula, 8 phys. 23 g; vgl. 12 met. 12 x; 8 pol. 3 n.

c) Zeit, Zeitlichkeit: consummatio saeculi erit in fine mundi, th. I. 73. 1 ob. 1; usque ad saeculi finem, cg. IV. 74.

- Arten des saeculum in diesem Sinne sind: **saeculum futurum & s. hoc** (th. I. 24. 3 c; 73. 1 ob. 1) = die zukünftige und die gegenwärtige Zeit; vgl. s. hoc *sub d.*

d) Erde, Welt.

- Zu **affectus praesentis saeculi** → affectus.
- Als Arten des saeculum gehören hierher: **saeculum altius *sive* superius *sive* intelligibile & s. hoc *sive* praesens** (th. I. 65. 1 c; I. II. 102. 4 ad 4 & 6; Hebr. 9. 1) = die höhere oder übersinnliche und die gegenwärtige oder sinnliche Welt; vgl. s. hoc *sub c.*

e) Welt, Weltlichkeit, weltliches Leben, weltlicher Sinn, der Gegensatz zu religio und spiritualitas (← *sub b*): per abrenuntiationem saeculi, th. II. II. 88. 7 c; aliud dicendum est de eo, qui est adhuc in saeculo constitutus, et aliud de eo, qui iam est in religione professus, ib. 101. 4 ad 4; dupliciter aliquis potest esse in saeculo, uno modo per praesentiam corporalem, alio modo per mentis affectum, ib. 188. 2 ad 3.

- Zu **homo saeculi** → homo; zu **sapientia s.** → sapientia *sub a*; zu **tristitia s.** → tristitia *sub a.*

sanctificatio

a) Heiligmachung, Heiligung: sanctificari tripliciter dicitur. Uno modo, secundum quod sanctum dicitur mundum, prout sanctificatio dicitur emundatio a peccato per gratiam. Alio modo, secundum quod sanctum

dicitur firmum, prout dicitur sanctificatio confirmatio in bono per donum gratiae vel gloriae. Et istis duobus modis est tantum in rationali creatura . . . Tertio modo dicitur sanctificatio, secundum quod aliquid accommodatur ad usum divini cultus, quem decet omnis munditia, et hoc modo dicuntur templum et vasa sanctificari, 1 sent. 15. 5. 1. 1 ad 1; vgl. 4 sent. 1. 1. 5. 1 c; 4. 1. 3. 4 c & 4. 2 c; 8. 1. 1. 1 c; maxime enim sanctificatio cuiuslibet attenditur (kommt in Betracht) in hoc, quod in Deo requiescit, unde et res Deo dedicatae sanctae dicuntur, th. I. 73. 3 c; vgl. ib. 43. 7 c; III. 34. 1 ad 2; cg. III. 119; IV. 4.

- Arten der sanctificatio in diesem Sinne sind: **1. sanctificatio actualis** (th. III. 22. 2 ad 3) = die wirkliche oder in Wirklichkeit stattfindende Heiligung. **2. s. adultorum** *&* s. puerorum (ib. 34. 3 c) = die Heiligung der Erwachsenen (qui secundum proprium actum sanctificantur, ib.) und die der Kinder (qui non sanctificantur secundum proprium actum fidei, sed secundum fidem parentum vel ecclesiae, ib.). **3. s. a *sive* ex peccato** (ib. 1 ad 2; 4 sent. 1. 2. 2. 1 c) = die Heiligung des Sünders (nos autem ex peccatoribus sancti efficimur, et ita sanctificatio nostra est ex peccato, th. III. 34. 1 ad 2), der Gegensatz zu *sive* a sancto (ib.) d. i. zur Heiligung des Geheiligten oder zur Vermehrung seiner Heiligkeit. **4. s. naturae** *&* s. personalis (ib. 27. 2 ad 4) = die Heiligung der Natur und Wesenheit und die der Person oder Persönlichkeit (eines Menschen). **5. s. personalis**, → s. naturae. **6. s. prima** *&* s. secunda *sc.* sacramenti (4 sent. 7. 1. 3. 3 ad 1) = die erste und die zweite Heiligung eines Sakraments, von denen jene durch die Segnung seiner Materie und diese durch die Spendung bzw. durch die Vollbringung des Sakraments stattfindet. **7. s. puerorum**, → s. adultorum. **8. s. secunda**, → s. prima.

b) Heilighaltung: ad sanctificationes deorum . . . id est in sacrificiis et laudibus ipsorum, 1 cael. 2 d.

sanctitas

Heiligkeit: sanctitas vero illis rebus attribuitur, quae in Deum ordinantur, th. I. 36. 1 c; nomen sanctitatis duo videtur importare (bedeuten). Uno quidem modo munditiam, et huic significationi competit nomen Graecum; dicitur enim ἅγιος quasi sine terra. Alio modo importat firmitatem, unde apud antiquos sancta dicebantur, quae legibus erant munita, ut violari non deberent, unde et dicitur aliquid esse sancitum, quia est lege firmatum, ib. II. II. 81. 8 c; vgl. ib. 80. 1 ad 4; sanctitas est ab omni immunditia libera et perfecta et immaculata munditia; unde, cum sanctificari sit sanctum fieri, oportet, quod sanctificatio emundationem ab immunditia spirituali ponat, prout nunc de sanctificatione loquimur, 3 sent. 3. 1. 1. 1 c.

- Eine Art der sanctitas ist **sanctitas absoluta** (4 sent. 8. 1. 1. 1 c) = die schlechthinige Heiligkeit.

sanctus, a, um

heilig: res Deo dicatae sanctae dicuntur, th. I. 73. 3 c; apud antiquos sancta dicebantur, quae legibus erant munita, ut violari non deberent . . . Potest etiam secundum Latinos hoc nomen sanctus ad munditiam pertinere, ut intelligatur sanctus quasi sanguine tinctus eo, quod antiquitus illi, qui purificari volebant, sanguine hostiae tingebantur, ib. II. II. 81. 8 c; sanctus autem accipitur duobus modis. Aliquando est enim sanctum idem, quod purum . . . Aliquando dicitur sanctum res consecrata ad cultum Dei, ut locus, tempus, vestes et vasa sacra, praec. 3; sanctum autem tripliciter dicitur. Sanctum enim idem est, quod firmum; unde omnes beati, qui in caelo sunt, sancti dicuntur, quia sunt aeterna felicitate firmati . . . Secundo sanctum idem est, quod non terrenum (= ἅγιος; vgl. sanctitas); unde sancti, qui in caelo sunt, nullum habent affectum terrenum . . . Item tertio dicitur sanctum id est sanguine tinctum, unde sancti, qui sunt in caelo, sancti dicuntur eo, quod sunt sanguine tincti iuxta illud Apoc. 7. 14, orat. 1.

- Zu **sapientia sanctorum** → sapientia *sub a.*
- Arten des sanctus sind: **sanctus per se *sive* simpliciter & s. secundario *sive* secundum quid** (4 sent. 8. 1. 1. 1 c) = heilig gemäß seiner selbst oder als solcher oder einfachhin (sicut quod est subiectum sanctitatis, sicut dicitur homo sanctus, ib.) und in zweiter Linie oder beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht heilig (ex eo, quod habet ordinem ad hanc sanctitatem vel sicut habens virtutem sanctificandi, sicut chrisma dicitur sanctum, vel quocumque alio modo ad aliquid sanctum deputetur, sicut altare sanctum, ib.).

sapiens

a) weise: cum enim sapientis sit ordinare et iudicare, th. I. 1. 6 c; ut sapientes dicantur, qui res recte ordinant et eas bene gubernant, cg. I. 1; sapientis est, causas altissimas considerare, ib.; vgl. 1 met. 2 a-u.

- Arten des sapiens sind: **1. sapiens huius vel illius rei** *sive* in aliquo genere & s. simpliciter *sive* maxime (th. I. 1. 6 c; II. II. 9. 2 c; 45. 1 c; cg. I. 1; Eth. 5. 6) = weise in dieser oder jener Sache und weise einfachhin oder schlechtweg oder am meisten (dicitur enim sapiens in unoquoque genere, qui novit altissimam causam illius generis; per quam potest de omnibus iudicare, simpliciter autem sapiens dicitur, qui novit altissimam causam simpliciter, scilicet Deum, th. II. II. 9. 2 c). **2. s. in aliquo genere**,

→ s. huius vel illius rei. **3. s. maxime**, ≈ . **4. s. simpliciter**, ≈ . **5. s. vere** (ib. 45. 1 ad 1) = wahrhaft weise (circa ea, quae sunt vere bona, invenitur aliqua altissima causa, quae est summum bonum, quod est ultimus finis, per cuius cognitionem dicitur homo vere sapiens, ib.), der Gegensatz zu s. secundum quandam similitudinem d. i. weise nach einer gewissen Ähnlichkeit mit dem wahrhaft Weisen (etiam in malis est invenire aliquid, ad quod alia referuntur sicut ad ultimum finem, per cuius cognitionem homo dicitur esse sapiens ad male agendum, ib.).

- ***Nullus sapiens disputat contra negantem principia suae artis*** (nom. 2. 1) = kein Weiser disputiert mit demjenigen, welcher die Prinzipien seiner Wissenschaft leugnet. ***Sapiens dominatur astris*** (th. I. 115. 4 ad 3; I. II. 9. 5 ad 3; 2 sent. 25. 1. 2 ad 5; sort. 4) = der Weise herrscht über die Gestirne, id est inclinationi, quae ex astrorum dispositione relinquitur (sort. 4).

b) der Weise des Alten Bundes, d. i. der Verfasser des Buches der Weisheit: non sunt secundum intentionem Sapientis, th. I. II. 84. 2 c; unde Sapiens dicit, cg. I. 2.

sapientia

a) Weisheit im Sinne eines Habitus, der Gegensatz zu stultitia (verit. 15. 3 ad 2): proprie dicitur sapientia quasi sapida scientia, th. I. 43. 5 ad 2; sapientia dicitur esse divinorum cognitio, ib. 1. 6 c; sapientiam vero (dicitur homo habere), secundum quod cognoscit causam altissimam, ib. 14. 1 ad 2; vgl. ib. I. II. 57. 2 c; sapientia in cognitione altissimarum causarum consistit, cg. I. 94; vgl. ib. II. 4; III. 154; sapientia in homine dicitur habitus quidam, quo mens nostra perficitur in cognitione altissimorum, et huiusmodi sunt divina, ib. IV. 12; sicut se habet sapientia, quae est virtus intellectualis, ad intellectum principiorum, . . . ita se habet sapientia, quae est donum, ad fidem, 3 sent. 35. 2. 1. 1 ad 1; sapientia . . . comprehendet in se scientiam et intellectum, est enim quaedam scientia et caput scientiarum, 2 anal. 20 n; sapientia non est qualitercumque scientia, sed scientia rerum honorabilissimarum ac divinarum, acsi ipsa habeat rationem capitis inter omnes scientias, sicut enim per sensus, qui sunt in capite, diriguntur motus et operationes omnium aliorum membrorum, ita sapientia dirigit omnes alias scientias, dum ab ea omnes aliae sua principia supponunt, 6 eth. 6 a; vgl. ib. e; cg. III. 44; trin. pr. 2. 2 ad 1; 3 sent. 35. 2. 2. 1 c; 1 met. 1 n & 2 a-n; sapientia, qua formaliter sapientes sumus, est participatio quaedam divinae sapientiae, th. II. II. 23. 2 ad 1; cum autem sapientia sit cognitio divinorum, ut infra dicetur, aliter consideratur a nobis et aliter a philosophis. Quia enim vita nostra ad divinam fruitionem ordinatur et dirigitur secundum quandam participationem divinae naturae, quae est per gratiam, sapientia secundum nos non solum consideratur, ut est cognoscitiva, sicut apud philosophos, sed etiam ut est directiva humanae vitae, quae non solum dirigitur secundum rationes divinas, ib. 19. 7 c; vgl. ib. 45. 3 c; 1 met. 2 a-n; 2 met. 2 a.

- Über den Unterschied zwischen sapientia & scientia → scientia *sub a.* **Per se sapientia** (nom. 5. 1)

= die für sich existierende Weisheit.

- Zu **concupiscentia sapientiae** → concupiscentia *sub a*; zu **contemplatio s.** → contemplatio; zu **discretio s.** → discretio *sub c*; zu **donum s.** → donum *sub b*; zu **gratia s.** → gratia *sub b*; zu **veritas s.** → veritas *sub a*. **Initium sapientiae** (th. II. II. 19. 7 c) = der Anfang der Weisheit, sie im Sinne der Theologen (↑) verstanden (initium sapientiae potest aliquid dici dupliciter. Uno modo, quia est initium ipsius sapientiae quantum ad eius essentiam, alio modo quantum ad eius effectum, sicut si dicamus, quod principium artis aedificativae est fundamentum, quia ibi incipit aedificator operari . . . Sic ergo initium sapientiae secundum eius essentiam sunt prima principia sapientiae, quae sunt articuli fidei, et secundum hoc fides dicitur sapientiae initium. Sed quantum ad effectum initium sapientiae est, unde sapientia incipit operari; et hoc modo timor est initium sapientiae, ib.). **Sermo sapientiae** (ib. I. II. 111. 4 c & ad 4) = die Rede oder Redegabe der Weisheit (sapientia et scientia . . . computantur inter gratias gratis datas, secundum quod important quandam abundantiam scientiae et sapientiae, ut homo possit non solum in seipso recte sapere de divinis, sed etiam alios instruere et contradicentes revincere, ib. ad 4); vgl. donum sapientiae unter donum *sub b*.

- Als Arten der sapientia gehören hierher: **1. sapientia adquisita** *&* s. infusa (ib. II. II. 45. 1 ad 2 & 6 ad 2; 113. 1 ad 1) = die (durch Übung) erworbene und die (von Gott) eingegossene Weisheit. **2. s. animalis**, s. diabolica *&* s. terrena (ib. 45. 1 ad 1; 55. 1 ad 3) = die tierische, die teuflische und die irdische Weisheit (quicumque autem avertitur a fine debito, necesse est, quod aliquem finem indebitum sibi praestituat, quia agens omne agit propter finem. Unde si praestituat sibi finem in bonis exterioribus terrenis, vocatur sapientia terrena, si autem in bonis corporalibus, vocatur sapientia animalis, si autem in aliqua excellentia, vocatur sapientia diabolica propter imitationem superbiae diaboli, ib. 45. 1 ad 1). **3. s. apparens** *sive* visa *&* s. existens (4 met. 4 b) = die scheinbare oder dem Ansehen nach vorhandene und die in Wirklichkeit existierende Weisheit. **4. s. appropriata** (1 sent. 9. exp.; 32. 2. 1 ad 1 & 2) = die zugeeignete Weisheit. **5. s. creata** *&* s. increata (th. I. 41. 3 ad 4; II. II. 45. 6 ad 2; verit. 11. 1 ad 10; comp. 1. 216) = die erschaffene oder geschöpfliche (quam Deus indidit creaturis, th. I. 41. 3 ad 4) und die ungeschaffene oder göttliche (→ s. divina) Weisheit. **6. s. diabolica**, → s. animalis. **7. s. divina** *sive* sanctorum *&* s. hominum *sive* humana (ib. II. II. 113. 1 ad 1; cg. I. 1; II. 83; 1 Cor. 2. 1) = die Weisheit Gottes (→ s. increata), die der Heiligen (quae ex divina inspiratione habetur, th. II. II. 113. 1 ad 1) und die der Menschen (quae humana ratione adquiritur, ib.). **8. s. essentialis** *&* s. exemplata (1 sent. 9. exp.; 18. 1. 5 c; 32. 2. 1 ad 1 & 2) = die wesenhafte und die abgebildete oder mitgeteilte Weisheit. **9. s. exemplata**, → s. essentialis. **10. s. existens**, → s. apparens. **11. s. genita** *&* s. ingenita (th. I. 41. 3 ad 4; 1 sent. 32. div., 2. 1 c & 2. 2. 1 c) = die gezeugte und die ungezeugte Weisheit (in Gott). **12. s. hominum**, → s. divina. **13. s. humana**, ≈ . **14. s. in aliquo genere** *sive* quaedam *sive* particularis *&* s. simpliciter *sive* universalis (th. I. 1. 6 c; II. II. 47. 2 ad 1; Is. 3 a; Eph. 5. 6) = die Weisheit in irgendeiner Gattung von Dingen oder eine gewisse Weisheit oder die teilweise Weisheit (particularem definiens dicit, quod est virtus, per quam homo potest in ultimo cuiuscumque artis, ut medicinae, Is. 3 a) und die Weisheit einfachhin oder schlechtweg oder die universelle Weisheit (universalis sapientia est, quae est ultimum in omnibus artibus et scientiis, et ista est, per quam homo elevatur in cognitionem nobilissimarum causarum id est substantiarum separatarum vel spiritualium, et

haec secundum philosophum est metaphysica et secundum nos est theologia, ib.). **15. s. increata**, → s. creata. **16. s. infusa**, → s. adquisita. **17. s. ingenita**, → s. genita. **18. s. mala** *&* s. stulta (th. I. 25. 3 ad 4; II. II. 46. 1 ad 2) = die sittlich schlechte (weil auf etwas Geschöpfliches als auf das höchste menschliche Ziel hingerichtete) und die törichte Weisheit (quod ea, quae sunt impossibilia naturae, etiam Deo impossibilia iudicabat, ib. I. 25. 3 ad 4). **19. s. mundana** *sive* mundi *sive* saeculi *sive* saecularis *sive* temporalis *&* s. spiritualis *sive* secundum Deum (ib. ad 4; II. II. 46. 1 ad 2; 113. 1 ad 1; 185. 6 ad 2; trin. pr. 2. 3 ob. 5 & ad 2; 1 Cant. 3; 1 Cor. 2. 1) = die weltliche (vgl. s. mundana unten *sub c*) oder zeitliche Weisheit oder die Weisheit dieser Welt oder der Weltkinder und die geistliche Weisheit oder die Weisheit, welche Gott gemäß ist, oder die der Kinder Gottes. **20. s. mundi**, → s. mundana. **21. s. particularis**, → s. in aliquo genere. **22. s. quaedam**, ≈ . **23. s. saecularis**, → s. mundana. **24. s. saeculi**, ≈ . **25. s. sanctorum**, → s. divina. **26. s. secundum Deum**, → s. mundana. **27. s. simpliciter**, → s. in aliquo genere. **28. s. stulta**, → s. mala. **29. s. temporalis**, → s. mundana. **30. s. terrena**, → s. animalis. **31. s. universalis**, → s. in aliquo genere. **32. s. visa**, → s. apparens.

b) Weisheit im Sinne eines Aktes: dum vero (potentia intellectiva) id, quod est excogitatum, examinat ad aliqua certa, dicitur scire vel sapere, quod est φρόνησις vel sapientiae, th. I. 79. 10 ad 3; quod sapienter excogitatur, dicitur sapientia alicuius, cg. IV. 12.

c) Weisheit im Sinne eines Zweiges der Wissenschaft: scientiam, quam in illo libro tradere intendit, sapientiam nominat, cg. III. 44; secundum sapientiam id est secundum metaphysicam, 2 Cant. 1; scientia illa, quae denominatur sapientia, videtur esse circa primas causas, 1 met. 1 n.

- Arten der sapientia in diesem Sinne sind: **sapientia divina & s. mundana** (cg. II. 4; 2 sent. prol.; pot. 1. 4 c) = die göttliche und die weltliche oder Weltweisheit (vgl. s. mundana oben *sub a*), m. a. W. die Theologie (quae considerat causas superiores id est divinas, secundum quas iudicat. Dicuntur autem superiores causae divina attributa, ut sapientia, bonitas et voluntas divina et huiusmodi, pot. 1. 4 c) und die Philosophie (quae considerat causas inferiores, scilicet causas causatas, et secundum eas iudicat, ib.).

d) Weisheit im Sinne einer Person, nämlich der zweiten Person in der Gottheit: divina sapientia carne induta se venisse in mundum testatur, cg. I. 1; haec enim divinae sapientiae decreta ipsa divina sapientia, quae omnia plenissime novit, dignata est hominibus revelare, ib. 6; qui in mensa sapientiae sumitur, de quo a sapientia dicitur, ib. III. 51; quod per divinam sapientiam, ex cuius persona praemissa verba proponuntur, verbum Dei intelligi possit, ib. IV. 12.

satisfactio

Genugtuung: dupliciter potest satisfactio definiri. Uno modo respectu culpae praeteritae, quam recompensando curat, et sic dicitur, quod satisfactio est iniuriae illatae recompensatio secundum iustitiae aequalitatem, . . . Alio modo potest definiri, secundum quod praeservat a culpa futura, 4 sent. 15. 1. 1. 3 c; vgl. ib. 2 c & ad 1; satisfactio . . . debet esse talis, per quam aliquid nobis subtrahamus ad honorem Dei, ib. 4. 3 c; vgl. th. I. II. 87. 6 c; cg. IV. 53; quodl. 3. 13. 28 c.

- Zu **opus satisfactionis** → opus *sub d.*
- Arten der satisfactio sind: **1. satisfactio imperfecte sufficiens** *&* s. perfecte sufficiens (th. III. 1. 2 ad 2) = die unvollkommen ausreichende (scilicet secundum acceptionem eius, qui est ea contentus, quamvis non sit condigna, ib.) und die vollkommen ausreichende Genugtuung (quia est condigna per quandam adaequationem ad recompensationem culpae commissae, ib.). **2. s. perfecte sufficiens**, → s. imperfecte sufficiens. **3. s. sacramentalis** (quodl. 3. 13. 28 c) = die sakramentale oder zum Sakramente der Buße gehörende Genugtuung; vgl. th. III. 90. 2 c; cg. IV. 72.

satisfactivus, a, um

genugtuend, synonym mit satisfactorius (←) .

- Zu **vis satisfactiva** → vis *sub a.*

satisfactorius, a, um

genugtuend, synonym mit satisfactivus (←): quod sit satisfactoria pro peccato, th. I. 95. 4 ad 2; vgl. 4 sent. 15. 3. 1. 5 ob. 2.

- Zu **opus satisfactorium** → opus *sub d*; zu **oratio s.** → oratio *sub c*; zu **poena s.** → poena.

a) Anstoß im weitern Sinne des Wortes: quod Graece σκάνδαλον dicitur, nos offensionem vel ruinam et impactionem pedis possumus dicere. Contingit enim, quod quandoque aliquis obex ponitur alicui in via corporali, cui impingens disponitur ad ruinam, et talis obex dicitur scandalum. Et similiter in processu viae spiritualis contingit aliquem disponi ad ruinam spiritualem per dictum vel factum alterius, inquantum scilicet aliquis sua admonitione vel inductione aut exemplo alterum trahit ad peccandum, et hoc proprie dicitur scandalum, th. II. II. 43. 1 c; vgl. 4 sent. 38. 2. 1 c & ad 1.

- Als Arten des scandalum gehören hierher: **scandalum corporale & s. spirituale** (4 sent. 38. 2. 1 c) = der körperliche und der geistige Anstoß (spirituale scandalum, de quo loquimur, sumatur ad similitudinem corporalis impactionis, quae quidem non fit, nisi ambulanti aliquid in via obiciatur, quod ei sit occasio cadendi, etiamsi non cadat, ib.).

b) Anstoß im engern Sinne, Ärgernis (= scandalum spirituale, → *sub a*): convenienter dicitur, quod dictum vel factum minus rectum praebens occasionem ruinae sit scandalum, th. II. II. 43. 1 c; vgl. 4 sent. 38. 2. 1 c.

- Arten des scandalum in diesem Sinne sind: **1. scandalum activum** *&* s. passivum (th. II. II. 43. 1 ad 4 & 2 c 7 c; 4 sent. 38. 2. 1 ad 1, 2. 1 c & 3 c, 3. 1 c & 4. 3 c; quodl. 5. 12. 25 ob. 1) = das gegebene (est in eo, qui scandalizat, dans occasionem ruinae, th. II. II. 43. 2 c; scandalum activum proprie est, cum aliquis tale aliquid dicit vel facit, quod de se tale est, ut alterum natum sit ducere ad ruinam, ib. 6 c) und das genommene Ärgernis (est in eo, qui scandalizatur, ib. 2 c). **2. s. activum per accidens** *&* s. activum per se (ib. 3 c) = das gemäß einem nebenbei Seienden oder das nebenbei gegebene und das gemäß seiner selbst oder seiner eigenen Natur nach gegebene Ärgernis, oder das Ärgernis, welches nur nebenbei, und dasjenige, welches durch sich selbst und als solches ein gegebenes Ärgernis ist (per accidens quidem est scandalum activum, quando est praeter intentionem agentis, ut puta cum aliquis facto suo vel verbo inordinato non intendit alteri dare occasionem ruinae, sed solum suae satisfacere voluntati, . . . per se autem est activum scandalum, quando aliquis suo inordinato dicto vel facto intendit alium trahere ad peccandum, ib.). **3. s. activum per se**, → s. activum per accidens. **4. s. passivum**, → s. activum. **5. s. pharisaeorum** *&* s. pusillorum (ib. 7 c & 8 c) = das pharisäische und das kindliche Ärgernis (scandalum . . . quandoque ex malitia procedit, cum scilicet aliqui volunt impedire huiusmodi spiritualia bona scandala concitando, et hoc est scandalum pharisaeorum, qui de doctrina Domini scandalizabantur, . . . quandoque vero scandalum procedit ex infirmitate vel ignorantia, et huiusmodi est scandalum pusillorum, ib.). **6. s. publicum** (4 sent. 38. 2. 4. 3 ad 5) = das öffentliche Ärgernis. **7. s. pusillorum**, → s. pharisaeorum.

schisma

Spaltung, Trennung, insbesondere die von der katholischen Kirche (vgl. schismaticus): nomen schismatis a scissura animorum vocatum est, scissio autem unitati opponitur, unde peccatum schismatis dicitur, quod directe et per se opponitur unitati, th. II. II. 39. 1 c; vgl. ib. 37 pr. & 39 pr.

- Über den Unterschied zwischen schisma und haeresis (←) heißt es: haeresis et schisma distinguuntur secundum ea, quibus utrumque per se et directe opponitur; nam haeresis per se opponitur fidei, schisma autem per se opponitur unitati ecclesiasticae caritatis, et ideo, sicut fides et caritas sunt diversae virtutes, quamvis, quicumque caret fide, careat caritate, ita etiam schisma et haeresis sunt diversa vitia, quamvis, quicumque est haereticus, sit etiam schismaticus, sed non convertitur, ib. 39. 1 ad 3; vgl. 4 sent. 13. 2. 1 ad 2.

schismaticus, a, um

spaltend, trennend, das Wort insbesondere mit Bezug auf die Kirche verstanden: proprie schismatici dicuntur, qui propria sponte et intentione se ab unitate ecclesiae separant, quae est unitas principalis; nam unitas particularis aliquorum ad invicem ordinatur ad unitatem ecclesiae, sicut compositio singulorum membrorum in corpori naturali ordinatur ad totius corporis unitatem, th. II. II. 39. 1 c.

- Über den Unterschied zwischen schismaticus und haereticus (←), siehe schisma.

scibilis, e

wissbar, der Gegensatz zu opinabilis (←): scibile, quod est obiectum scientiae, 1 anal. 44 a; vgl. 5 met. 17 e; scibile relative dicitur ad scientiam, th. I. 6. 2 ad 1; scibile dicitur secundum potentiam (Möglichkeit), scientia autem secundum habitum vel secundum actum. Unde scibile secundum modum suae significationis praeexistit

scientiae. Sed si accipiatur scibile secundum actum, tunc est simul cum scientia secundum actum; nam scitum non est aliquid, nisi sit eius scientia (vgl. intellectus *sub b*), ib. 13. 7 ad 6; scibilia sunt mensura scientiae, cg. I. 61; scibile potest esse absque eo, quod eius scientia a nobis habeatur, . . . non autem e converso, ib. 66; scibile dicitur relative, non quia ipsum referatur, sed quia aliquid aliud referatur ad ipsum, ib. II. 12; vgl. 1 sent. 30. 1. 1 ad 2; 5 phys. 3 c; 5 met. 17 e; proprie scibilia dicuntur conclusiones demonstrationis, 1 anal. 10 d; oportet ad hoc, quod sciamus, quod principia sint proxima illis, quae debent demonstrari, ib. 18 a; oportet solam enuntiationem esse scibilem, 2 anal. 1 b.

- Zu **ratio scibilis** *sive* scibilium → ratio *sub f, h & n*; zu **substantia s.** → substantia *sub b.*
- **Scientia est recta ratio scibilium**, → scientia *sub a.* **Scientiae distinguuntur secundum diversas rationes scibilium**, ≈ .

scientia

a) Wissen, Wissenschaft im engern und eigentlichen Sinne, d. i. sichere Erkenntnis einer abgeleiteten Wahrheit oder Erkenntnis einer Sache aus ihrem Grunde, der Gegensatz zu ars (← *sub b*), intellectus (← *sub f*), prudentia und sapientia (← *sub a*): cum omnis scientia sit in intellectu, 1 phys. 1 a; vgl. 1 anal. 42 b; scientia enim habitus est, th. I. 14. 1 ob. 1; scientia, cum sit conclusionum, est quaedam cognitio ab alio causata, ib. ob. 2; vgl. 1 anal. 10 d; aliquis vero habitus est in intellectu possibili ex ratione causatus, scilicet habitus conclusionum, qui dicitur scientia, th. I. II. 53. 1 c; scientiae, quae est ratio (← *sub f*) recta speculabilium, ib. 56. 3 c; scientia est recta ratio scibilium, ib. II. II. 55. 3 c; scientia est rei cognitio per propriam causam, cg. I. 94; ad scientiam requiritur cognitionis certitudo, verit. 11. 1 ob. 13; scientia est per decursum a principiis ad conclusiones, 1 anal. 36 h; scientia hic accipitur, prout est demonstrationis effectus, ib. 41 c; scientia est per necessaria, ib. 44 b; scientia importat (bedeutet) certitudinem cognitionis per demonstrationem adquisitam, ib. c; vgl. ib. 42 a-e; 2 anal. 1 a; th. I. II. 57. 2 ad 1; 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; 3 anim. 5 b & i; cum scientia non sit nisi veri, 2 anal. 1 b; de ratione vero scientiae est, quod habeat firmam inhaesionem cum visione intellectiva, habet enim certitudinem procedentem ex intellectu principiorum, th. I. II. 67. 3 c; scientia est assimilatio scientis ad rem scitam, cg. II. 60; vgl. 1 sent. 36. 1. 2 ob. 3; 7 phys. 6 e; scientia est sigillatio scibilis in intellectu scientis, verit. 2. 1 ob. 6; scientia nihil aliud est, quam descriptio rerum in anima, cum scientia esse dicatur assimilatio scientis ad scitum, ib. 11. 1 ob. 11; ex multis intellectis intelligentis scientia integratur, cg. I. 48; (scientia) est ordinata aggregatio ipsarum specierum existentium in intellectu, non sunt secundum completum actum, sed medio modo inter potentiam et actum, ib. 56; vgl. unten s. completa; scientia adquiritur dupliciter, et sine doctrina per inventionem, et per doctrinam, ib. II. 75.

- Über den Unterschied zwischen scientia, ars (← *sub b*), intellectus (← *sub f*), prudentia und sapientia (←

sub a) heißt es: scientia est conclusionum et intellectus principiorum, 1 anal. 7 d; tria eorum, scilicet sapientia, scientia et intellectus important (bedeuten) rectitudinem cognitionis circa necessaria, scientia quidem circa conclusiones, intellectus autem circa principia, sapientia autem circa altissimas causas, quae sunt causae divinae. Alia vero duo, scilicet ars et prudentia important rectitudinem rationis circa contingentia. Prudentia quidem circa agibilia, id est circa actus, qui sunt in operante, puta (z. B.) amare, odire, eligere et huiusmodi, quae pertinent ad actus morales, quorum est directiva prudentia. Ars autem importat rectitudinem rationis circa factibilia, id est circa ea, quae aguntur in exteriorem materiam, sicut est secare et alia huiusmodi opera, in quibus dirigit ars. Hic autem addit rationem, quae pertinet ad deductionem principiorum in conclusiones, 1 anal. 44 i; vgl. ib. 7 d; th. I. 14. 1 ad 2; I. II. 57. 2 c & ad 1, 3 c & ad 3 & 4 c; Eph. 5. 6; 3 anim. 4 g; 1 met. 1 m; 6 eth. 3 a & 4 d.

- **Actus scientiae** *sive* usus s. (cg. II. 60; III. 39; 7 phys. 6 f; 2 anim. 1 b & e) = die Tätigkeit oder der Gebrauch des Habitus des Wissens oder der Wissenschaft, m. a. W. das Erwägen oder Betrachten; vgl. considerare und consideratio. **Principium scientiae** (th. I. II. 3. 6 c; verit. 16. 1 c; 1 anal. 2 a, 17 c, 18 b, 43 m & 44 c; 9 met. 7 f) = das Prinzip einer Wissenschaft, d. i. sowohl das principium quod causat scientiam oder die hervorbringende Ursache der Wissenschaft (accipimus hic intellectum, . . . secundum quod est principium scientiae, id est secundum quod est habitus quidam primorum principiorum, ex quibus procedit demonstratio ad causandam scientiam, 1 anal. 44 c; vgl. ib. 3 a & 4 o), als das principium ex quo oder das Prinzip, aus welchem geschlossen oder bewiesen wird, als auch das principium circa quod est scientia oder das Objekt der Wissenschaft (duplicia sunt principia. Quaedam, ex quibus primo demonstratur, sicut primae dignitates, . . . Et iterum sunt quaedam principia, circa quae sunt scientiae, scilicet subiecta scientiarum, quia definitionibus subiecti utimur ut principiis in demonstrationibus, ib. 43 m). **Semen scientiae** (verit. 11. 1 c; 9 met. 7 f) = der Same oder das Samenkorn der Wissenschaft (praeexistunt in nobis quaedam scientiarum semina, scilicet primae conceptiones intellectus, quae statim lumine intellectus agentis cognoscuntur per species a sensibilibus abstractas, sive sint complexa, ut dignitates, sive incomplexa, sicut ratio entis et unius et huiusmodi, quae statim intellectus apprehendit, verit. 11. 1 c), m. a. W. das Prinzip der Wissenschaft, welches Samen der Wissenschaft genannt wird, weil in principiis scientiae virtualiter tota scientia continetur (th. I. II. 3. 6 c), sicut et in omnibus naturis sequentium operationum et effectuum quaedam naturalia semina praeexistunt (verit. 16. 1 c). **Sermo scientiae** (th. I. II. 111. 4 c & ad 4) = die Rede oder Redegabe der Wissenschaft (sapientia et scientia . . . computantur inter gratias gratis datas, secundum quod important quandam abundantiam scientiae et sapientiae, ut homo possit non solum in seipso recte sapere de divinis, sed etiam alios instruere et contradicentes revincere, ib. ad 4); vgl. donum scientiae unter donum *sub b* und gratia sermonis s. unter gratia *sub b*. **Spectamina scientiae** (cg. III. 47) = Muster oder Vorbilder der Wissenschaft, d. i. die göttlichen Ideen. **Subiectum scientiae** (th. I. 1. 7 c; cg. II. 73; 1 anal. 42 a; 1 phys. 1 a; 1 met. prol. & 2 i; 11 met. 7 g) = das Objekt der Wissenschaft sowohl, als auch das Subjekt derselben; vgl. oben actus scientiae.
- Zu **certitudo scientiae** → certitudo *sub b*; zu **clavis s.** → clavis *sub b*; zu **donum s.** → donum *sub b*; zu **gratia sermonis s.** → gratia *sub b*; zu **habitus s.** → habitus *sub d*; zu **modus s.** → modus *sub c*; zu **peccare ex certa s.** → peccare *sub b*; zu **perfectio s.** → perfectio *sub b*; zu **quantitas s.** → quantitas *sub*

b; zu **speculatio s. adquisitae** → speculatio; zu **terminus s.** → terminus *sub b*; zu **unitas s.** → unitas; zu **veritas s.** → veritas *sub a.*

- Als Arten der scientia gehören hierher: **1. scientia activa** *&* s. factiva (cg. III. 79; 6 met. 1 c; 11 met. 7 a & c) = die aktive und die faktive Wissenschaft im weitern Sinne dieser Wörter, d. i. die praktische Wissenschaft (↓ s. doctrinalis), und die aktive und faktive Wissenschaft im engern Sinne, d. i. die Wissenschaft des Tuns oder Handelns und die des Schaffens oder Hervorbringens (est ergo scientia activa, ex qua instruimur ad recte exercendum operationes, quae actiones dicuntur, sicut est scientia moralis, factiva autem scientia est, per quam recte aliquid facimus, sicut ars fabrilis et alia huiusmodi, 11 met. 7 c). **2. s. actualis** *sive* in actu, s. habitualis *sive* in habitu *&* s. in potentia (th. I. 14. 1 ad 3; III. 11. 5 ob. 1-3; cg. I. 56; vgl. verit. 17. 1 c) = das Wissen nach Weise einer Tätigkeit, das Wissen nach Weise eines dauernden Zustands und das Wissen der Möglichkeit nach. **3. s. afficiens** (Eph. 3. 5) = das affizierende Wissen (nam ex vi cognitionis inducitur ad magis diligendum, quia, quanto Deus magis cognoscitur, tanto et magis diligitur, ib.). **4. s. analytica** (1 anal. 35 a & b) = die Analytik; vgl. analyticus *sub a.* **5. s. architectonica** *sive* regitiva *sive* principalis *&* s. famulans *sive* servilis (cg. III. 79; 1 sent. prol. 1. 1 c; 3 sent. 14. 1. 4 a; 1 met. prol. & 2 f & m; 1 eth. 2 d & e) = die gebietende oder leitende oder hauptsächliche (tamquam praecipiens aliis, quid oporteat facere, 1 eth. 2 d) und die dienende (vgl. s. serva unten und s. servilis *sub b*) Wissenschaft. **6. s. astrologica** *sive* astronomica, s. harmonica *&* s. perspectiva *sive* speculativa (th. I. 1. 2 c; 1 anal. 17 f, 21 b, 25 b & 41 a; 2 phys. 3 h; 2 cael. 14 f; 2 gener. 10 d; 1 met. 13 b; 3 met. 7 d; 4 met. 2 e) = die Astronomie, die Musiklehre und die Lehre über das Sehen (vgl. s. doctrinalis) oder die Optik. **7. s. astronomica**, → s. astrologica. **8. s. civilis** *sive* politica, s. oeconomica *&* s. ethica *sive* monastica (th. II. II. 47. 11 a; 1 eth. 1 a & 2 d; 6 eth. 7 d; 1 pol. 5 a-e) = die Lehre über das bürgerliche Leben oder die Staatswissenschaft (quae considerat operationes multitudinis civilis, 1 eth. 1 a), die Wissenschaft über das häusliche Leben oder die Familie (quae considerat operationes multitudinis domesticae, ib.) und die Sittenlehre oder die Wissenschaft über das Einzelleben des Menschen (quae considerat operationes unius hominis ordinatas ad finem, ib.). **9. s. communis** *sive* universalis *&* s. particularis (th. I. 14. 1 ob. 3 & ad 3; I. II. 76. 1 c; 77. 2 c; 1 sent. 35. 1. 5 c; mal. 3. 6 c; 1 anal. 15 f; 1 phys. 2 c; 7 phys. 6 e; 1 met. 2 i; 4 met. 1 b & 4 b) = die allgemeine und die besondere Wissenschaft oder das Allgemeine und das Besondere Wissen (proprie illa scientia est particularis, quae est per medium particulare a re acceptum, 1 sent. 35. 1. 5 c). **10. s. disciplinalis** *sive* mathematica, s. metaphysica *sive* metaphysicae *&* s. naturalis (th. I. 7. 3 ob. 1; 44. 1 ad 3; 79. 9 ad 3; 84. 1 a; 86. 3 a; II. II. 9. 2 ob. 2 & ad 3; cg. I. 12; II. 75; IV. 55; trin. 2. 1. 2 a; 1 anal. 1 b & 2 a; 2 anal. 9 c; 1 phys. 1 a & 2 c; 2 phys. 3 b & f; 3 phys. 8 b; 3 cael. 1 b; 1 gener. pr.; 1 met. 12 i; 11 met. 7 e; 6 eth. 7 k) = die Disziplin *per eminentiam* (→ disciplina *sub d*) oder die Mathematik, die Metaphysik und die Naturwissenschaft (quae est de natura, 1 cael. 1 a). **11. s. disparata** (1 anal. 15 f) = die auseinander gepaarte oder ganz verschiedene Wissenschaft. **12. s. divina** (cg. III. 25; trin. 2. 1. 4 ad 3; 1 met. prol. & 3 f; 6 met. 1 a, h & i) = die göttliche Wissenschaft oder die Wissenschaft über Gott und die göttlichen Dinge (vgl. s. divina unten *sub b*) oder die Theologie, sowohl die übernatürliche, als die natürliche, welch letztere gewöhnlich mit der ganzen Metaphysik identifiziert wird (prima philosophia tota ordinatur ad Dei cognitionem sicut ad ultimum

finem, unde et scientia divina nominatur, cg. III. 25; ista scientia est circa res divinas et ideo dicitur theologia quasi sermo de divinis, 6 met. 1 i); vgl. s. divina *sub b.* **13. s. divinativa** *sive* sperativa (mem. 1 c) = die (das Zukünftige) erratende oder erhoffen lassende Wissenschaft. **14. s. doctrinalis** *sive* speculativa *sive* theorica *&* s. operativa *sive* practica (th. I. 1. 4 c; 14. 16 c; 22. 3 ad 1; cg. III. 25, 41, 64, 75 & 79; 1 anal. 41 b; 6 met. 1 c & d; 11 met. 7 a & c; 2 eth. 2 a) = die unterrichtende oder bloß auf ein Erkennen hinzielende Wissenschaft und die praktische Wissenschaft (quae est activa et factiva, 11 met. 7 c; vgl. oben s. activa) oder die Wissenschaft, welche in einem Handeln oder in der Regulierung eines Handelns ihren Zweck hat (in speculativis scientiis nihil aliud quaeritur, quam cognitio generis subiecti, in practicis autem scientiis intenditur quasi finis constructio ipsius subiecti, 1 anal. 41 b). **15. s. ethica**, → s. civilis. **16. s. factiva**, → s. activa. **17. s. falsa** *&* s. vera *sive* recta (th. I. II. 77. 2 c; cg. III. 108; 3 anim. 4 g) = die falsche und die wahre oder richtige Wissenschaft. **18. s. famulans**, → s. architectonica. **19. s. harmonica**, → s. astrologica. **20. s. humanitus tradita** (trin. pr. 2. 2 ad 5) = die nach menschlicher Weise gelehrte oder die allgemeinmenschliche Wissenschaft. **21. s. in actu**, → s. actualis. **22. s. inferior** *sive* subalterna *sive* subalternata *&* s. superior *sive* subalternans (th. I. 1. 8 c; trin. pr. 2. 2 ad 5; 2. 1. 1 ad 5; 1 anal. 17 c & f, 21 b & c, 25 b, d & e, 34 i & 41 a; 1 phys. 2 c; 1 eth. 2 e) = die unter- und die übergeordnete Wissenschaft. **23. s. in habitu**, → s. actualis. **24. s. in potentia**, ≈ . **25. s. inquisitiva** *&* s. iudicativa (th. I. II. 57. 6 ad 3; II. II. 51. 4 ad 2; 53. 4 c) = die untersuchende oder forschende (quae procedit ex communibus rei principiis, ib. II. II. 51. 4 ad 2) und die urteilende Wissenschaft (quae procedit ex propriis, ib.), welch letztere insofern iudicativa genannt wird, inquantum per resolutionem in prima principia intelligibilia de veritate inquisitorum diiudicatur, ib. 53. 4 c). **26. s. intellectualis** (1 met. prol.; 6 met. 1 a) = die übersinnliche Wissenschaft oder die Wissenschaft über Übersinnliches (sive sit solum circa intelligibilia, . . . sive sit circa ea, quae sunt aliquo modo imaginabilia vel sensibilia in particulari, in universali autem intelligibilia, 6 met. 1 a). **27. s. iudicativa**, → s. inquisitiva. **28. s. iuris** (th. II. II. 71. 4 ob. 2) = die Rechtswissenschaft. **29. s. legispositiva** *&* s. militaris (ib. I. 1. 5 c; 10 eth. 16 h) = die Gesetzgebungs- und die Militärwissenschaft. **30. s. libera** ***sive*** **liberalis** *&* s. serva *sive* servilis (8 pol. 1 h) = die freie und die unfreie (vgl. s. servilis sub 5 und unten *sub b*) Wissenschaft (scientia libera vel liberalis dicta est ab antiquis, secundum quod homo per se disponitur secundum intellectum ad finem proprium, illa autem, secundum quam disponitur in ordine ad bonum corporis per se et ad bona exteriora, servilis, quia ordinatur ad bonum eius, secundum quod debet servire in homine, ib.). **31. s. logicalis** (1 met. 3 b) = die Logik (quae non propter se quaeritur, sed ut introductoria ad alias artes, ib.). **32. s. mathematica**, → s. disciplinalis. **33. s. media**, s. pure mathematica *&* s. pure naturalis, trin. 2. 1. 3 ad 6; 1 anal. 41 a; 2 phys. 3 h; vgl. th. II. II. 9. 2 ad 3) = die mittlere oder mathematisch-physikalische, die rein mathematische und die rein physikalische Wissenschaft (quaedam scientiae sunt pure mathematicae, quae omnino abstrahunt secundum rationem a materia sensibili, ut geometria et arithmetica; quaedam autem scientiae sunt mediae, quae scilicet principia mathematica applicant ad materiam sensibilem, sicut perspectiva applicat principia geometriae ad lineam visualem et harmonica id est musica applicat principia arithmeticae ad sonos sensibiles, 1 anal. 41 a). **34. s. metaphysica** *sive* metaphysicae, → s. disciplinalis. **35. s. militaris**, → s. legispositiva. **36. s. monastica**, → s. civilis. **37. s. moralis** (th. I. 1. 2 ad 2 & 4 ob. 2 & a; 84 pr.; 86. 3 a; cg. II. 76; III. 10; 6 met. 1 c; 11 met. 7 c; 1 eth. 1 a) = die Sittenlehre (quae est de actibus humanis subiectis libero

arbitrio, th. I. 86. 3 a). **38. s. naturalis**, → s. disciplinaris. **39. s. oeconomica**, → s. civilis. **40. s. particularis**, → s. communis. **41. s. perspectiva**, → s. astrologica. **42. s. politica**, → s. civilis. **43. s. practica**, → s. doctrinalis. **44. s. practica secundum quid** *&* s. practica simpliciter *sive* tantum (th. I. 14. 16 c) = die beziehungsweise oder theoretisch-praktische und die einfachhin oder rein praktische Wissenschaft; vgl. s. doctrinalis. **45. s. practica simpliciter *sive* tantum**, → s. practica secundum quid. **46. s. principalis**, → s. architectonica. **47. s. propter quid** *&* s. quia (ib. II. II. 174. 3 a; 1 anal. 17 c) = die begründende und die konstatierende oder die apriorische und die aposteriorische Wissenschaft (quae causam demonstrat per effectum, cg. III. 49). **48. s. pure mathematica**, → s. media. **49. s. pure naturalis**, ≈ . **50. s. quae est ex additione *sive* appositione** *sive* quae se habet ex additione *&* s. quae est ex paucioribus (trin. 2. 2. 1 ad 2; 1 anal. 41 a) = die Wissenschaft, deren Objekt zu dem Objekte einer andern Wissenschaft sich nach Weise eines Zusatzes verhält, und diejenige, welche über Einfacheres handelt (habent enim se ea, de quibus est geometria, ex additione ad ea, de quibus est arithmetica . . . Unde dicebat, quod unum est substantia non habens positionem. Punctum autem est substantia habens positionem; et sic punctum supra unitatem addit positionem. Et sicut ex uno causantur omnes numeri non habentes positionem, ita ex puncto secundum Platonicos causantur omnes quantitates continuae. Nam punctus motus facit lineam, linea mota facit superficiem, superficies mota facit corpus. Et secundum hoc quantitates continuae, de quibus est geometria, se habent ex appositione ad numeros, de quibus est arithmetica, 1 anal. 41 a). **51. s. quae est ex paucioribus**, → s. quae est ex additione. **52. s. quae se habet ex additione**, ≈ . **53. s. quia**, → s. propter quid. **54. s. rationalis** *&* s. realis (th. II. II. 51. 2 ad 3; 1 perih. 1 a; 1 anal. 1 a; 3 anim. 8 c; 4 met. 4 b) = die Vernunftwissenschaft oder die Logik (quae non solum rationalis est ex hoc, quod est secundum rationem, quod est omnibus artibus commune, sed etiam ex hoc, quod est circa ipsum actum rationis sicut circa propriam materiam, 1 anal. 1 a) und die Sachwissenschaft oder die Wissenschaft über Dinge außerhalb des Denkens. **55. s. realis**, → s. rationalis. **56. s. recta**, → s. falsa. **57. s. regitiva**, → s. architectonica. **58. s. rhetorica** (th. II. II. 48. 1 c; 1 anal. 1 a) = die Rhetorik oder die Wissenschaft von der Beredsamkeit. **59. s. serva**, → s. libera. **60. s. servilis**, → s. architectonica *&* s. libera. **61. s. sophistica** (1 anal. 1 a; 6 met. 2 d) = die Sophistik oder die Anleitung zum Überlisten durch die Kunst der Disputation. **62. s. speculativa**, → s. doctrinalis. **63. s. speculativa secundum quid** *&* s. speculativa simpliciter (th. I. 14. 16 c) = die beziehungsweise oder praktisch-spekulative und die einfachhin oder rein spekulative Wissenschaft (scientia igitur, quae est speculativa ratione ipsius rei scitae, est speculativa tantum, quae vero speculativa est secundum modum vel secundum finem, est secundum quid speculativa et secundum quid practica, ib.). **64. s. speculativa simpliciter** *sive* tantum, → s. speculativa secundum quid. **65. s. sperativa**, → s. divinativa. **66. s. subalterna**, → s. inferior. **67. s. subalternans**, ≈ . **68. s. subalternata**, ≈ . **69. s. superior**, ≈ . **70. s. theorica**, → s. doctrinalis. **71. s. universalis**, → s. communis. **72. s. vera**, → s. falsa.

- ***Ad scientiam pertinet, considerare non solum subiectum, sed etiam partes et passiones subiecti*** (trin. 2. 1. 4 ob. 6; vgl. ib. 3 ob. 2; 1 perih. 1 a), oder: ***cuiuslibet scientiae est, considerare subiectum et passiones et causas*** (5 met. 1 a) = zu einer Wissenschaft gehört es sich, dass sie nicht bloß ihr Objekt, sondern auch dessen Arten und Eigentümlichkeiten und Ursachen betrachtet. ***Aliae scientiae sunt de***

rebus, et aliae de intentionibus intellectus (cg. IV. 11), oder: ***sunt scientiae de rebus, non autem de speciebus vel intentionibus intelligibilibus, nisi sola scientia rationalis*** (3 anim. 8 c; vgl. 1 anal. 20 d; 4 met. 4 b) = einige Wissenschaften handeln über die Dinge außerhalb des Denkens, andre, nämlich die Logik mit ihren einzelnen Disziplinen, über die Begriffe oder übersinnlichen Vorstellungen der Dinge. **Contrariorum eadem est scientia**, → contrarius *sub a.* **Cuiuslibet scientiae est, considerare subiectum et passiones et causas**, ↑: Ad scientiam pertinet etc. ***Diversa ratio cognoscibilis diversitatem scientiarum inducit*** (th. I. 1. 1 ad 2; vgl. ib. I. II. 54. 2 ob. 2), oder: ***scientiae distinguuntur secundum diversas rationes scibilium*** (ib. III. 11. 6 ob. 3) = die verschiedene Beziehung eines Erkennbaren (rei cognoscibilis heißt es deshalb auch im codex Ottob. 205 der Vatikanischen Bibliothek zu Rom) begründet eine Verschiedenheit der Wissenschaften, oder die Wissenschaften unterscheiden sich nach den verschiedenen Beziehungen der wissbaren Dinge. ***Diversae scientiae ex diversis principiis procedunt*** (2 sent. 24. 2. 2 ad 5; vgl. 1 anal. 41 d & 43 m; 1 eth. 1 a) = verschiedene Wissenschaften gehen von verschiedenen Prinzipien aus, und diese sind verschieden, wenn weder die Prinzipien einer Wissenschaft aus denen der andern, noch auch die Prinzipien beider Wissenschaften aus irgendwelchen gemeinsamen Prinzipien hervorgehen; vgl. 1 anal. 41 d. ***Habitus scientiarum, quibus intellectus perficitur, distinguuntur secundum differentiam separationis a materia*** (sensu 1 a) = die Habitusse des Wissens, durch welche die Vernunft vervollkommnet wird, unterscheiden sich nach der Weise der Abstraktion des Allgemeinen von der Materie. ***Nulla scientia probat sua principia*** (1 anal. 21 c; vgl. ib. 17 d & 18 b; 1 perih. 1 a & 4 a; th. I. 1. 8 c) = keine Wissenschaft beweist ihre Prinzipien d. i. diejenigen Wahrheiten, aus denen sie alles ableitet. **Particularium non est scientia**, → particularis. ***Scientia dicitur una ex hoc, quod est unius generis subiecti*** (1 anal. 41 b), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: μία δ’ἐπιστήμη ἡ ἑνος γένους (Anal. post. I. 28, 87. a. 28) = eine einzige Wissenschaft hat nur eine einzige Gattung von Dingen zum Objekte. **Scientiae distinguuntur secundum diversas rationes scibilium**, ↑: Diversa ratio cognoscibilis etc. ***Scientia est quodammodo scibilia*** (3 anim. 13 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἔστι δ’ἡ ἐπιστήμη μὲν τὰ ἐπιστητά πως (De anima III. 8, 431. b. 22 sq.) = die Wissenschaft ist gewissermaßen das Wissbare, dann nämlich, wenn man beides als im Zustande der Wirklichkeit befindlich betrachtet: vgl. intellectus und sensus *sub c.* ***Scientia est universalium*** (2 anim. 12 b), oder: ***scientia non est de singularibus*** (1 anal. 44 b; vgl. ib. 42 b & d; 1 meteor. 1 a; 2 met. 4 g), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἡ δ’ἐπιστήμη τῶν καθόλου (De anima II. 5, 417. b. 23) = eine Wissenschaft handelt nur über Allgemeines, und nicht über Einzelnes; vgl. intellectus und sensus *sub c.* ***Scientia non est corruptibilium*** (1 anal. 16 a) = es gibt keine Wissenschaft über veränderliche Dinge als solche. **Scientia non est de singularibus**, ↑: Scientia est universalium. ***Scientia non est eorum, quae cognoscuntur per sensum*** (ib. 42 a; vgl. ib. b; 1 phys. 1 a) = es gibt keine Wissenschaft über das sinnlich Wahrnehmbare als solches. ***Scientia non est eorum, quae sunt a fortuna*** (ib. 42 a & b) = es gibt keine Wissenschaft über solches, was vom Zufall herrührt und bloß so nebenbei vorkommt, sondern nur über dasjenige, was als solches immer oder wenigstens meistens stattfindet. **Sunt scientiae de rebus, non autem de speciebus vel intentionibus intelligibilibus, nisi sola scientia rationalis**, ↑: Aliae scientiae sunt etc. ***Una scientia est alia certior*** (ib. 41 a) = eine Wissenschaft liefert größere Gewissheit, als eine andre (ponit [sc. Aristoteles] tres modos, quibus una scientia est alia certior. Primum modum ponit dicens, quod illa scientia est prior et certior, quam alia,

quae scilicet eadem facit cognoscere, et *quia* et *propter quid.* Non autem est illa certior, quae est cognoscitiva solum ipsius *quia* separatim ab ea, quae cognoscit *propter quid*; haec enim est dispositio scientiae subalternantis ad subalternatam, . . . Nam scientia subalternata separatim scit *quia*, nesciens *propter quid*; sicut chirurgicus scit, quod vulnera circularia tardius curantur, non autem scit propter quid. Sed huiusmodi cognitio pertinet ad geometram, qui considerat rationem circuli, secundum quam partes eius non appropinquant sibi per modum anguli, ex qua propinquitate contingit, quod vulnera triangularia citius sanantur. Secundum modum ponit dicens, quod illa scientia, quae non est de subiecto, est certior illa, quae est de subiecto. Et accipitur hic subiectum pro materia sensibili, quia . . . quaedam scientiae sunt pure mathematicae, quae omnino abstrahunt secundum rationem a materia sensibili, ut geometria et arithmetica, quaedam autem scientiae sunt mediae, quae scilicet principia mathematica applicant ad materiam sensibilem, sicut perspectiva applicat principia geometriae ad lineam visualem, et harmonica id est musica applicat principia arithmeticae ad sonos sensibiles . . . Tertium modum ponit dicens, quod scientia, quae est ex paucioribus, est prior et certior ea, quae est ex appositione id est quam illa, quae se habet ex additione. Et ponit exemplum. Sicut geometria est posterior et minus certa, quam arithmetica; habent enim se ea, de quibus est geometria, ex additione ad ea, de quibus est arithmetica, ib.; vgl. 1 anim. 1 a.

b) Wissen, Wissenschaft im weitern Sinne, d. i. jedwede Vernunfterkenntnis, insbesondere jedwede gewisse und sichere Vernunfterkenntnis (scientia intellectiva, 1 gener. 8 d), synonym mit notitia (← *sub b*), der Gegensatz zu fides (← *sub a*) und opinio (←) einerseits und anderseits zu ignorantia (←) und nescientia: scientiam enim hic large accipimus pro qualibet cognitione intellectus humani, th. III. 9. 1 c; hic Aristoteles large accipit scientiam pro qualibet certitudinali cognitione, 1 anal. 7 d; vgl. ib. 4 b & 44 a-h; propter quod et certae existimationes scientiae vocantur, ib. 42 d; scientia . . . absolute cognitionem dicit cum condicione certitudinis, unde est et temporalium et aeternorum, 1 sent. 35 exp.; unius enim, inquantum est unum, videtur esse una scientia, id est unus modus cognoscendi, 2 anal. 2 g; vgl. Aristoteles: Anal. post. II. 3, 90. b. 21; si ergo est aliqua cognitio certa aut scientia, 3 cael. 2 b.

- Arten der scientia in diesem Sinne sind: **1. scientia absoluta** *sive* simplex & s. collativa *sive* discursiva *sive* ratiocinativa (th. I. 14. 7 t; II. II. 9. 1 ad 1; III. 11. 3 c; cg. I. 57) = das (von einem Erkenntnisprinzip) unabhängige oder einfache (d. i. durch einen discursus rationis nicht zusammengesetzte) und das durch eine Vergleichung oder Ableitung der Vernunft zustande gekommene Wissen. **2. s. adquisita** *sive* experimentalis *sive* experientiae, s. innata *sive* connaturalis *sive* naturalis & s. indita *sive* infusa (th. I. 117. 1 c; II. II. 9. 2 ob. 2; III. 9. 3 ob. 1 & 4 ad 3, 10 pr., 11 pr., 12 pr. & 3 ad 3; qu. anim. 15 c; verit. 17. 5 ad 4; Hebr. 5. 2) = das erworbene oder erfahrungsmäßige (scientia rerum adquiri potest non solum per experientiam ipsarum, sed etiam per experientiam quarundam aliarum rerum, th. III. 12. 1 ad 1), das angeborene oder von Natur aus mitgegebene und das (nachträglich von Gott oder einem seiner Engel) eingegebene oder eingegossene Wissen. **3. s. angelica** *sive* angelorum, s. beata *sive* beatitudinis *sive* beatorum & s. Dei *sive* divina (th. I. 14 pr. & 1 ad 1 & 2; III. 9. 2 c & 3 ob. 1; 11. 4 ob. 2 & c; 12. 2 ob. 1; cg. I. 48, 55 & 57; 1 met. 3 f) = das Wissen der Engel, das der Seligen im Himmel und das Wissen Gottes oder über Gott (uno modo scientia divina dicitur, quam Deus habet, alio modo, quia est de rebus divinis, 1 met. 3 f; vgl. s. divina *sub a*). **4. s. angelorum**, → s. angelica. **5. s. approbationis**,

s. simplicis intelligentiae *sive* notitiae *&* s. visionis (th. I. 14. 8 c & 9 c; 19. 11 ad 1; III. 10. 2 ad 2; cg. I. 69; 1 sent. 39. 1. 2 c; 40. 4. 1 ad 1; 4 sent. 49. 2. 5 ad 1; verit. 2. 9 ad 2; 8. 4 c; 20. 4 ad 1; quodl. 3. 2. 3 c; Hebr. 5. 2) = das mit Gutheißung oder Zustimmung des Willens verbundene Wissen, das Wissen nach Art des einfachen übersinnlichen Vorstellens oder Kennens (vgl. s. absoluta) und das nach Weise des objektiven Schauens oder Anschauens (scientia simplicis notitiae et visionis nullam differentiam important ex parte scientis, sed solum ex parte rei scitae; dicitur enim scientia visionis in Deo ad similitudinem visus corporalis, qui res extra se positas intuetur, unde per scientiam visionis Deus scire non dicitur, nisi quae sunt extra ipsum, quae sunt vel praesentia vel praeterita vel futura, sed scientia simplicis notitiae etiam est eorum, quae nec sunt nec erunt nec fuerunt, verit. 2. 9 ad 2). **6. s. beata**, → s. angelica. **7. s. beatitudinis**, ≈ . **8. s. beatorum**, ≈ . **9. s. certa** *&* s. incerta (univ. 2) = das sichere und das unsichere Wissen. **10. s. collativa**, → s. absoluta. **11. s. completa** *sive* perfecta *&* s. incompleta *sive* imperfecta *sive* inchoata (th. I. 85. 3 c; I. II. 74. 4 ad 3; 1 phys. 1 b; 1 meteor. 1 a; vgl. cg. I. 56) = das vollständige oder vollendete oder vollkommene (per quam distincte et determinate res cognoscitur, th. I. 85. 3 c) und das unvollständige oder unvollkommene oder angefangene Wissen (per quam sciuntur res indistincte sub quadam confusione, ib.). **12. s. comprehensiva** *sive* supersubstantialis (nom. 1. 1) = das umfassende oder übersubstanzliche d. i. eine geschaffene Substanz übersteigende Wissen (comprehenditur autem illius essentia, cum ita perfecte cognoscitur, sicut cognoscibilis est . . . Unde nulla creatura potest pertingere ad perfectum modum cognitionis ipsius, quem nominavit supersubstantialem scientiam, et hoc esset eum comprehendere, ib.). **13. s. conclusionum** (th. I. 60. 2 c; vgl. ib. 79. 9 c) = das Wissen oder die Erkenntnis der Schlussfolgerungen. **14. s. coniecturalis** (1 sent. 38. 1. 5 c) = das vermutungsartige Wissen. **15. s. connaturalis**, → s. adquisita. **16. s. creata** *&* s. increata (th. I. 14. 1 ad 3; III. 9. 3 c; verit. 20. 1 c) = das erschaffene oder geschöpfliche und das unerschaffene oder göttliche Wissen. **17. s. credendorum**, s. desiderandorum *&* s. operandorum (praec. pr.) = die Wissenschaft der zu glaubenden, die der zu verlangenden und die der zu tuenden Dinge (primum docetur in symbolo, ubi traditur scientia de articulis fidei, secundum in oratione dominica, tertium autem in lege, ib.). **18. s. demonstrativa**, s. dialectica *&* s. indemonstrabilis (th. I. 12. 7 c; 44. 1 ad 2; I. II. 14. 6 ob. 3; 57. 6 ad 3; II. II. 48. 1 c; 51. 2 ad 3 & 4 ad 2; 53. 4 c; III. 9. 3 ad 2; cg. II. 61; 1 anal. 1 b, 4 i, 5 e, 7 d, 9 a, 18 g, 20 d, 35 a, 42 b & 44 c; 2 phys. 15 d; 4 met. 4 b; 1 eth. 3 a & 16 b; 6 eth. 1 k) = die beweisende Wissenschaft (in quibus principia necessaria sunt causae conclusionum necessariarum, th. I. 44. 1 ad 2; quae per demonstrationem adquiritur, ib. III. 9. 3 ad 2; scientiae demonstrativae sunt circa necessaria, quae impossibile est aliter se habere, 1 eth. 16 b) oder die Wissenschaft über den Beweis (welche einen Teil der Logik bildet), die wahrscheinliche oder wahrscheinlich machende Wissenschaft (alius modus procedendi in scientiis est ex probabilibus ad opinionem faciendam, quod pertinet ad dialecticam, th. II. II. 48. 1 c) und das unbeweisbare Wissen (scientia indemonstrabilis nihil aliud est, quam certa existimatio immediatae propositionis, 1 anal. 44 c). **19. s. desiderandorum**, → s. credendorum. **20. s. despotica** *sive* dominativa *&* s. servilis (1 pol. 2 e, 5 a & d-g) = die herrische oder gebietende und die knechtische oder dienende (vgl. s. servilis *sub a*) Wissenschaft, m. a. W. die Wissenschaft über andre Menschen zu herrschen (per quam aliquis scit bene uti servis, non autem illa, per quam aliquis adquirit servos, ib. e), und diejenige, andern Sklaven- oder knechtliche Dienste zu leisten (per quam aliquis scit facere quaedam ministeria, quae ancillae facere consueverunt vel alii servi. ib. d). **21. s. dialectica**, →

s. demonstrativa. **22. s. discursiva**, → s. absoluta. **23. s. divina**, → s. angelica. **24. s. dominativa**, → s. despotica. **25. s. experientiae**, → s. adquisita. **26. s. experimentalis**, ≈ . **27. s. imperfecta**, → s. completa. **28. s. incerta**, → s. certa. **29. s. inchoata**, → s. completa. **30. s. incompleta**, ≈ . **31. s. increata**, → s. creata. **32. s. indemonstrabilis**, → s. demonstrativa. **33. s. indita**, → s. adquisita. **34. s. infusa**, ≈ . **35. s. innata**, ≈ . **36. s. magica** (quodl. 4. 9. 16 a & c) = die Zauberkunst. **37. s. naturalis**, → s. adquisita. **38. s. operandorum**, → s. credendorum. **39. s. perfecta**, → s. completa. **40. s. ratiocinativa**, → s. absoluta. **41. s. servilis**, → s. despotica. **42. s. simplex**, → s. absoluta. **43. s. simplicis intelligentiae**, → s. approbationis. **44. s. simplicis notitiae**, ≈ . **45. s. supersubstantialis**, → s. comprehensiva. **46. s. visionis**, → s. approbationis.

- ***Naturaliter unusquisque desiderat scientiam*** (1 met. 1 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: πάντες ἄνθρωποι τοῦ εἰδέναι ὀρέγονται φύσει (Metaph. I. 1. 980. a. 22) = ein jeder Mensch verlangt von Natur aus nach Wissen; vgl. scire *sub b*. ***Quanto scientia est perfectior, tanto est magis unita*** (th. III. 11. 6 ob. 1) = je vollkommener ein Wissen ist, um so mehr ist es in sich geeint, m. a. W. tanto minus est distincta per plures habitus, ib.; vgl. ib. ad 1.

scientialis, e

wissenschaftlich, d. i. zum Wissen gehörig, das Wissen betreffend, Wissen erzeugend, synonym mit scientificus (←) .

- Zu **demonstratio scientialis** → demonstratio *sub b*; zu **syllogismus s.** → syllogismus.

scientificus, a, um

a) wissen machend, Wissen erzeugend, synonym mit scientialis (←): quia est scientifica id est faciens scire, 1 anal. 14 d.

- Zu **demonstratio scientifica** → demonstratio *sub b*; zu **ratio s.** → ratio *sub c*.

- **Scientificum** *sc.* genus *sive* principium (th. I. 79. 9 ob. 3 & ad 3; trin. 2. 2. 1 ob. 4; 3 sent. 17. 1. 1. 3 ob. 3; verit. 15. 2 ob. 3 & ad 3; 2 anim. 4 f; 1 met. 1 m; 6 eth. 1 k, 2 l & 4 l), die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks ἐπιστημονικόν (Eth. Nic. VI. 2, 1139. a. 12) = der Habitus oder die Fähigkeit zur Aufnahme des Habitus, die notwendigen Dinge zu erkennen: ratiocinativum contra scientificum dividitur, trin. 2. 2. 1 ob. 4.

b) wissenschaftlich gebildet, gelehrt: quod audit ab aliquo scientifico, th. II. II. 4. 8 ad 2.

scintilla

Funke: haec virtus (intellectus) scintilla convenienter dicitur, quod, sicut scintilla est modicum quid ex igne evolans, ita haec virtus est quaedam modica participatio intellectualitatis, 2 sent. 39. 3. 1 c; vgl. trin. pr.

- Arten der scintilla sind: **1. scintilla conscientiae** (verit. 17. 2 ad 3) = Funke des Gewissens (sicut scintilla est id, quod purius est de igne et quod supervolat toti igni, ita synteresis [←] est id, quod supremum in conscientiae iudicio reperitur, et secundum hanc metaphoram synteresis scintilla conscientiae dicitur, ib.). **2. s. rationis** (2 sent. 39. 3. 1 a & c) = der Funke der Vernunft (sicut scintilla est modicum quid ex igne evolans, ita haec virtus est quaedam modica participatio intellectualitatis respectu eius, quod de intellectualitate in angelo est; et propter hoc etiam superior pars rationis scintilla dicitur, quia in natura rationali supremum est, ib.).

scire

a) wissen im engern und eigentlichen Sinne des Wortes (proprius et perfectius sciendi modus, 1 anal. 4 e), d. i. etwas aus seinem Grunde erkennen, etwas als notwendig wahr erkennen: scire dicimur unumquodque, cum causam eius cognoscimus, cg. I. 49; scire aliquid non dicimur, nisi cognoscamus, quod impossibile est aliter se habere, ib. III. 39; cum scire nihil aliud esse videatur, quam intelligere veritatem alicuius conclusionis per demonstrationem, 1 anal. 4 f; scire (refertur) ad demonstrationes, 1 phys. 1 a; vgl. th. I. 54. 4 c; I. II. 3. 2 c.

- Als Arten des scire gehören hierher: **1. scire addiscendo** *&* s. inveniendo (th. I. 64. 1 ob. 5) = wissen

durch lernen (accipiendo ab aliis, ib.) und durch auffinden (experientia longi temporis, ib.). **2. s. in actu**, s. in habitu *&* s. in potentia (2 sent. 24. 3. 3 c; 1 phys. 1 b) = in Form einer Tätigkeit, in Form einer zuständlichen Anlage und der Möglichkeit nach wissen. **3. s. in habitu**, → s. in actu. **4. s. in particulari** *&* s. in universali (2 sent. 24. 3. 3 c) = etwas im Besondern und etwas im Allgemeinen wissen. **5. s. in potentia**, → s. in actu. **6. s. in universali**, → s. in particulari. **7. s. inveniendo**, → s. addiscendo. **8. s. per effectum** *sive* quia *&* s. propter quid (1 anal. 4 e & 23 a) = durch die Wirkung die Ursache und durch die Ursache die Wirkung oder das Dass und das Weswegen oder auf aposteriorische und auf apriorische Weise wissen. **9. s. perfecte** (cg. III. 25) = auf vollkommene Weise wissen (tum perfecte nos scire arbitramur, quando primam causam cognoscimus, ib.). **10. s. propter quid**, → s. per effectum. **11. s. quia**, ≈ .

b) wissen im weitern Sinne des Wortes, d. i. mit Gewissheit übersinnlich erkennen, übersinnlich erkennen, synonym mit cognoscere (← *sub b*), der Gegensatz zu nescire (←): dicimur etiam aliquo modo scire ipsa principia indemonstrabilia, quorum non est accipere causam, 1 anal. 4 e; vgl. 3 sent. 28. 1. 6 c.

- Zu **modus sciendi** → modus *sub b.*

- Arten des scire in diesem Sinne sind: **1. scire demonstrative** *sive* ex necessitate *&* s. probabiliter (th. I. 12. 7 ad 2 & 3; 46. 2 ob. 8; II. II. 171. 3 c; 2 anal. 1 d) = etwas als mit Notwendigkeit wahr seiend und etwas mit Wahrscheinlichkeit wissen. **2. s. ex necessitate**, → s. demonstrative. **3. s. explicite** (3 sent. 25 exp.) = auf entfaltete Weise wissen. **4. s. immaterialiter** *&* s. materialiter (th. I. 14. 14 c; II. II. 1. 1 c; cg. I. 77) = etwas auf immaterielle oder unkörperliche Weise und etwas auf körperliche Weise oder etwas seiner Materie nach wissen (quod materialiter cognoscitur, quod est sicut materiale obiectum, th. II. II. 1. 1 c). **5. s. indistincte** (ib. I. 85. 3 c; 1 phys. 1 b) = auf unbestimmte Weise wissen. **6. s. materialiter**, → s. immaterialiter. **7. s. per accidens** *sive* secundum accidens *&* s. per se (1 anal. 4 a & b) = etwas gemäß einem nebenbei Seienden oder nebenbei und etwas gemäß seiner selbst und seiner eigenen Wesenheit oder als solches wissen (scito aliquo per se dicimur scire illud, quod accidit ei quocumque modo, ib. 4 a). **8. s. per se**, → s. per accidens. **9. s. probabiliter**, → s. demonstrative. **10. s. secundum accidens**, → s. per accidens. **11. s. secundum quid** *&* s. simpliciter (1 anal. 4 a & b) = etwas beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und etwas einfachhin oder schlechtweg wissen (aliquid dicimur scire simpliciter, quando scimus illud in seipso. Dicimur scire aliquid secundum quid, quando scimus illud in alio, in quo est vel sicut pars in toto, sicut si scientes domum diceremur scire parietem, vel sicut accidens in subiecto, sicut si scientes Coriscum diceremur scire venientem, vel sicut effectus in causa, sicut dictum est supra, quod conclusionem praescimus in principiis, vel quocumque simili modo, ib. 4 a). **12. s. simpliciter**, → s. secundum quid.

- ***Omnibus hominibus naturaliter desiderium inest ad sciendum*** (1 met. 1 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: πάντες ἄνθρωποι τοῦ εἰδέναι ὀρέγονται φύσει (Metaph. I. 1, 980. a. 22) = alle Menschen haben von Natur aus das Verlangen nach Wissen; vgl. scientia *sub b.*

scriptura

a) Schreiben, Schrift, schriftliche Darstellung: scriptura ad hoc videtur esse utilis, ut absentibus aliquid significetur, th. II. II. 68. 2 ob. 1; vgl. ib. ad 1; scriptura enim ordinatur ad impressionem doctrinae in cordibus auditorum sicut ad finem, ib. III. 42. 4 c; agit de significatione scripturae, 1 perih. 2 a.

b) Geschriebenes, Schriftwerk, Schrift: extenditur per firmitatem scripturae, th. I. II. 90. 4 ad 3; qui scripturae apostolorum de Christo credere noluerunt, ib. III. 42. 4 ad 3; in auctoritate alicuius scripturae, cg. I. 2.

- Zu **lex scripturae** → lex *sub a*; zu **veritas sacrae s.** → veritas *sub a.*
- Als Arten der scriptura gehören hierher: **1. scriptura apocrypha** *&* s. authentica (th. I. 31. 2 c & 4 c; III. 31. 2 ad 2) = die unechte und die echte Schrift. **2. s. authentica**, → s. apocrypha. **3. s. canonica** (ib. I. 1. 8 ad 2; I. II. 103. 4 ad 2; verit. 4. 3 c; quodl. 9. 7. 16 c) = die in den (biblischen) Kanon aufgenommene Schrift. **4. s. divina** *sive* sacra (th. I. 66. 1 ad 2 s. c.; 68. 1 c; 105. 5 c; cg. I. 3; II. 79) = die göttliche (weil von Gott eingegebene) oder heilige Schrift. **5. s. evangelica** (cg. IV. 32) = die Schrift des Evangeliums oder des Neuen Bundes. **6. s. sacra**, → s. divina.

c) heilige Schrift, sowohl in kollektivem Sinne dieses Wortes, als in dem einer einzelnen Schrift: huiusmodi autem dicuntur de Deo in Scriptura, th. I. 9. 1 ob. 3; metaphorice in Scripturis nominatur, ib. 10. 1 ad 4; ex usu Scripturae, ib. 36. 1 c; sensum Scripturae esse, ib. 68. 1 c; vgl. ib. 93. 6 ad 2; 4 sent. 45. 1. 1. 1 ad 2; quodl. 9. 7. 16 c.

- Zu **canon Scripturae** → canon *sub b.*

d) Schriftstelle: multiplicitas enim sensuum in una scriptura parit confusionem, th. I. 1. 10 ob. 1.

secta

a) Schulmeinung, Irrlehre, synonym mit haeresis (←): sicut haeresis dicitur ab eligendo, ita secta a sectando, . . . et ideo haeresis et secta idem sunt, th. II. II. 11. 1 ad 3; qui sectas errorum introduxerunt, cg. I. 6.

b) Schule: Peripatetici vero, quorum sectam Aristoteles instituit, th. I. II. 59. 2 c; philosophi, qui quasdam positiones habebant praeter communem sententiam aliorum, sectas vel haereses proprias constituebant, 4 sent. 13. 2. 1 c; qui fuit sectae peripateticae institutor, unit.

secundario

in zweiter Linie, untergeordneterweise, der Gegensatz zu principaliter (← *sub a*): non est alteratio primo et principaliter, sed secundario, 7 phys. 5 b.

- Zu **contraria secundario** → contrarius *sub a*; zu **mereri s.** → mereri; zu **praedicare s.** → praedicare *sub b*; zu **sanctus s.** → sanctus.

secundarius, a, um

an zweiter Stelle kommend, untergeordnet, der Gegensatz zu principalis (←): sed intelligere quoddam secundarium et accessorium, th. I. 14. 4 ob. 2.

- Zu **auctoritas secundaria** → auctoritas *sub d*; zu **bonum s.** → bonum *sub c*; zu **continentia s.** → continentia *sub d*; zu **finis s.** → finis *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **fundamentum s.** → fundamentum; zu **intellectum s.** → intelligere *sub a*; zu **pars s.** → pars *sub a*; zu **passio s.** → passio *sub c*; zu **poena s.** → poena; zu **tempus s.** → tempus; zu **virtus s.** → virtus *sub e*; zu **volitum s.** → volitus; zu **subiectum s.** → subiectum *sub b.*

secundum

gemäß, nach: secundum ordinem disciplinae, th. I. prol.; secundum Philosophum, cg. I. 1; haec praepositio *secundum* varias habitudines importat; quandoque denotat subiectum, ut cum dicitur *iste est albus secundum*

pedem, quia pes est subiectum albedinis, quandoque vero formam, ut cum dicitur *iste est coloratus secundum albedinem*, quodl. 9. 6. 13 c; ly *secundum* denotet causam finalem, Hebr. 4. 3.

- Zu **secundum accidens** → accidens *sub a.* **Secundum quid** (= aliquid) = nach einer gewissen Hinsicht, beziehungsweise, der Gegensatz zu absolute und simpliciter (←): quod sub condicione est tale (so und so beschaffen), secundum quid est tale, quod autem absque condicione est tale, simpliciter est tale, th. I. II. 6. 6 ob. 3; unumquodque enim simpliciter esse dicitur, secundum quod (insofern) est in actu, secundum autem quod est in sola apprehensione, non est simpliciter, sed secundum quid, ib. c.

- Zu **aequalitas secundum quid** → aequalitas *sub a*; zu **aeternum s. qd.** → aeternus *sub a*; zu **agere s. qd.** → agere *sub a*; zu **alius s. qd.** → alius; zu **beatus s. qd.** → beatus *sub a*; zu **bonum s. qd.** → bonus *sub b & c*; zu **cognoscere s. qd.** → cognoscere *sub b*; zu **conformitas s. qd.** → conformitas; zu **consilium s. qd.** → consilium *sub b*; zu **continens s. qd.** → continens *sub c*; zu **continentia s. qd.** → continentia *sub b*; zu **corrumpere s. qd.** → corrumpere *sub b*; zu **corruptio s. qd.** → corruptio *sub b*; zu **dicere s. qd.** → dicere *sub c*; zu **divisio s. qd.** → divisio; zu **ens s. qd.** → ens; zu **esse s. qd.** → esse; zu **essentia s. qd.** → essentia *sub a*; zu **falsus s. qd.** → falsus; zu **fieri s. qd.** → fieri; zu **generare s. qd.** → generare; zu **generatio s. qd.** → generatio *sub a*; zu **idem s. qd.** → idem; zu **incontinens s. qd.** → incontinens; zu **incontinentia s. qd.** → incontinentia; zu **infinitas s. qd.** → infinitas; zu **infinitum s. qd.** → infinitus; zu **involuntarium s. qd.** → involuntarius; zu **iudicare s. qd.** → iudicare *sub b*; zu **iudicium s. qd.** → iudicium *sub c*; zu **iustum s. qd.** → iustus; zu **libertas s. qd.** → libertas *sub a*; zu **esse in loco s. qd.** → locus *sub b*; zu **malum s. qd.** → malus *sub a & b*; zu **multum s. qd.** → multus *sub a*; zu **necessarium s. qd.** → necessarius *sub a*; zu **negativa s. qd.** → negativus; zu **nominare s. qd.** → nominare; zu **notum s. qd.** → notus; zu **pati s. qd.** → pati *sub a*; zu **perfectio s. qd.** → perfectio *sub c*; zu **perfectum s. qd.** → perfectus *sub a*; zu **praedicare s. qd.** → praedicare *sub b*; zu **prius s. qd.** → prior *sub a*; zu **prophetia s. qd. dicta** → prophetia; zu **prudens s. qd.** → prudens; zu **sanctus s. qd.** → sanctus; zu **scire s. qd.** → scire *sub b*; zu **tale s. qd.** → talis; zu **totum s. qd.** → totus *sub a*; zu **ultimum s. qd.** → ultimus; zu **unum s. qd.** → unus; zu **velle s. qd.** → velle *sub a*; zu **violentum s. qd.** → violentus; zu **virtus s. qd.** → virtus *sub e*; zu **vita s. qd.** → vita *sub c*; zu **voluntabile s. qd.** → voluntabilis.

- **Secundum quod**, synonym mit inquantum (→ quantus *sub a*) = insofern als, als: secundum quod requirebat librorum expositio, th. I. prol.; ad proprium obiectum unaquaeque potentia per se ordinatur secundum quod ipsa, ib. 85. 6 c; licet Christus non fuerit sacerdos secundum quod Deus, sed secundum quod homo, ib. III. 22. 3 ad 1; secundum quod sunt in rerum natura, cg. I. 72; privatio secundum quod huiusmodi (als solche) non est alicuius actionis principium, ib. III. 9; ponit quattuor modos eius, quod dicitur secundum quod. Quorum primus est, prout species id est forma et substantia id est essentia est id, secundum quod aliquid esse dicitur, sicut secundum Platonicos per se bonum id est idea boni est illud, secundum quod aliquid bonum dicitur. Secundus modus est, prout subiectum, in quo primo aliquid natum est fieri, dicitur secundum quod, sicut color primo fit in superficie, et ideo dicitur, quod corpus est coloratum secundum superficiem. Hic autem modus differt a praedicto, quia praedictus pertinet ad formam et hic pertinet ad materiam. Tertius modus est, prout universaliter quaelibet causa dicitur

secundum quod. Unde totiens dicitur secundum quod, quotiens et causa. Idem enim est, quaerere secundum quod venit et cuius causa venit; similiter secundum quod paralogizatum aut syllogizatum est, qua causa facti sunt syllogismi. Quartus modus est, prout secundum quod significat positionem et locum, sicut dicitur *iste stetit secundum hunc id est iuxta hunc* et *ille vadit secundum hunc id est iuxta hunc*, quae omnia significant positionem et locum. Et hoc manifestius in Graeco idiomate apparet, 5 met. 19 d. **Secundum se= gemäß seiner selbst, an sich**, synonym mit per se (→ per *sub b*): secundum quod, quod est communius, quam secundum se, ib.; concludit ex praedictis quattuor modos dicendi per se vel secundum se. Quorum primus est, quando definitio significans quid est esse uniuscuiusque dicitur ei inesse secundum se, sicut Callias et quod quid erat esse Calliam id est essentia rei ita se habent, quod unum inest secundum se alteri . . . Secundus modus est, quando aliquid ostenditur esse in aliquo sicut in primo subiecto, cum inest ei per se . . . Tertius modus est, prout secundum se dicitur esse illud, cuius non est aliqua alia causa, sicut omnes propositiones immediatae, quae scilicet per aliquod medium non probantur . . . Quartus modus est, prout illa dicuntur secundum se inesse alicui, quae ei soli inquantum soli insunt, ib. e.

- Zu **ad aliquid secundum se** → ad *sub b*; zu **falsum s. se** → falsus; zu **notum s. se** → notus; zu **perfectum s. se** *sive* seipsum → perfectus *sub a*; zu **possibile s. se** → possibilis *sub a*; zu **unum s. se** → unus; zu **velle s. se** → velle *sub a*; zu **volitum s. se** → volitus; zu **voluntarium s. se** → voluntarius *sub c.*

seminalis, e

samenhaft, keimhaft.

- Zu **causa seminalis** → causa *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **principium s.** → principium; zu **ratio s.** → ratio *sub l*; zu **umidum s.** → umidus.
- **Seminale**= Same, Keim, Anfang, synonym mit seminarium (←): habent tamen eas secundum quaedam seminalia rationis (Wesenheit), th. I. II. 27. 3 ad 4; principia iuris communis dicuntur seminalia virtutum, ib. 51. 1 c; sunt quaedam seminalia intellectualium virtutum et moralium, ib. 63. 1 c; vgl. ib. 67. 1 ad 3.

seminaliter

nach Weise des Samens oder Keimes, mittels eines solchen: omnes, qui seminaliter ab Adam propagantur, mal. 4. 6 c.

seminarium

Same, Keim, Anfang, synonym mit seminale (←): seminaria virtutum sive initia sunt naturalia, 3 sent. 33. 1. 2. 1 c; vgl. ib. 3 c & 4 c; in omnibus naturis sequentium operationum et effectuum quaedam naturalia seminaria praeexistunt, verit. 16. 1 c.

seminativus, a, um

a) Samen hervorbringend.

- Zu **vis seminativa** → vis *sub a.*

b) zum Samen gehörig, im Samen seiend.

- Zu **virtus seminativa** → virtus *sub a.*

sensatio

Sinneserkenntnis, Wahrnehmung: nullam facit sensationem, 3 meteor. 6 f.

sensatus, a, um

a) sinnlich erkannt, wahrgenommen: sensus communis apprehendit sensata omnium sensuum, cg. II. 74; cui redduntur omnia sensata, pot. anim. 4.

- Zu **forma sensata** → forma *sub b*; zu **signum s.** → signum *sub b*; zu **species s.** → species *sub e.*

b) verständig, ein gesundes Urteil habend: secundum synesim (←) dicuntur aliqui in Graeco συνετοί id est sensati vel εὐσύνετοι id est homines boni sensus, sicut e contrario, qui carent hac virtute, dicuntur ἀσύνετοι id est insensati, th. II. II. 51. 3 c; tamen non sunt bene sensati, quasi recte iudicantes, ib.; illi enim dicuntur sensati, qui possunt bene iudicare de agendis, 6 eth. 9 d; vgl. ib. a.

sensibilis, e

a) sinnlich, d. i. zum sinnlichen Seelenteil gehörig, synonym mit sensitivus (← *sub a*), der Gegensatz zu intellectivus, intellectualis und intelligibilis (← *sub a*) einerseits und zu vegetabilis (←) anderseits: in illa definitione Philosophi sensibile ponitur communiter pro quacumque apprehensione, th. I. II. 31. 4 ad 1.

- Zu **appetitus sensibilis** → appetitus *sub b*; zu **cognitio s.** → cognitio *sub b*; zu **concupiscentia s.** → concupiscentia *sub a*; zu **delectatio s.** → delectatio; zu **dolor s.** → dolor; zu **esse s.** → esse; zu **immutatio s.** → immutatio *sub b*; zu **motus s.** → motus *sub b*; zu **operatio s.** → operatio *sub b*; zu **phantasia s.** → phantasia *sub c*; zu **visio s.** → visio *sub a*; zu **visus s.** → visus; zu **vita s.** → vita *sub a.*

b) sinnlich, d. i. sinnlich erkennend, sinnbegabt, wahrnehmungsfähig, synonym mit sensitivus (← *sub a*), der Gegensatz zu intellectivus und intellectualis (← *sub b*) einerseits und sensualis (←) anderseits: sensibile, secundum quod est differentia constitutiva animalis, non sumitur a sensu, prout nominat potentiam, sed prout nominat ipsam animae essentiam, a qua talis potentia fluit, verit. 10. 1 ad 6.

- Zu **anima sensibilis** → anima *sub a*; zu **natura s.** → natura; zu **spiritus s.** → spiritus; zu **substantia s.** → substantia *sub b.*

c) sinnlich, d. i. sinnfällig, sinnlich erkennbar, wahrnehmbar, der Gegensatz zu intelligibilis (← *sub b*): sensibile dicitur, aliquid, quod potest sentiri, 5 met. 17 e; a sensibilibus, quae sunt materialia, 1 phys. 1 b; sensibile est obiectum sensus, cg. II. 55; vgl. th. I. 2. 3 c; 12. 12 c.

- Zu **accidens sensibile** → accidens *sub b*; zu **bonum s.** → bonus *sub c*; zu **causa s.** → causa *sub b*; zu **certitudo s.** → certitudo *sub b*; zu **claritas s.** → claritas *sub c*; zu **corpus s.** → corpus; zu **elementum s.** → elementum *sub b*; zu **esse s.** → esse; zu **experimentum s.** → experimentum *sub a*; zu **figura s.** → figura *sub c*; zu **finis s.** → finis *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **fructus s.** → fructus *sub a*; zu **homo s.** → homo; zu **individuum s.** → individuum; zu **lux s.** → lux *sub a*; zu **magnitudo s.** → magnitudo *sub b*; zu **materia s., materia s. communis *sive* in communi & materia s. individualis *sive* signata** → materia *sub c*; zu **medium s.** → medium *sub b*; zu **mundus s.** → mundus *sub a*; zu **numerus in s. existens** → numerus; zu **passio s.** → passio *sub a*; zu **poena s.** → poena; zu **qualitas s.** → qualitas; zu **res s.** → res; zu **revelatio s.** → revelatio; zu **sacrificium s.** → sacrificium; zu **signum s.** → signum *sub a*; zu **similitudo s.** → similitudo *sub b*; zu **species s.** → species *sub c, e & f*; zu **subiectum s.** → subiectum *sub b*; zu **substantia s. & s. quanta** → substantia *sub b*; zu **totum s.** → totum *sub a.*

- Arten des sensibile in diesem Sinne sind: **1. sensibile commune** *&* s. proprium (th. I. 17. 2 c & 3 c; 78. 3 ad 2; cg. I. 61; II. 34 & 83; 4 sent. 49. 2. 2 c; 1 perih. 3 b; 2 anim. 13 b & c; sensu 2 g), das aristotelische κοινὸν καὶ ἴδιον αἰσθητόν = das gemeinsame und das eigentümliche oder besondere sinnlich Wahrnehmbare (sensibile proprium est, quod ita sentitur uno sensu, quod non potest alio sensu sentiri et circa quod non potest errare sensus, sicut visus proprie est cognoscitivus coloris, . . . communia sensibilia sunt ista quinque, motus, quies, numerus, figura et magnitudo, . . . quod non est sic intelligendum, quasi omnia ista sint omnibus communia, sed quaedam horum, scilicet numerus, motus et quies sunt communia omnibus sensibus, tactus vero et visus percipiunt omnia quinque, 2 anim. 13 b & c). **2. s. excellens** *&* s. minus (cg. II. 66; III. 54 & 59; 1 sent. 3. 1. 1 a & ad 5; 3 anim. 7 f) = das übermäßig stark und das weniger stark einwirkende sinnlich Wahrnehmbare. **3. s. exterius** (th. I. 78. 3 c; cg. II. 47 & 57) = das äußerliche sinnlich Wahrnehmbare oder das Objekt eines äußern Sinnes; vgl. sensus exterior unter sensus *sub c.* **4. s. minus**, → s. excellens. **5. s. per accidens** *&* s. per se (th. I. 17. 2 c & 3 c; cg. II. 83; 4 sent. 49. 2. 2 c; 2 anim. 13 a-d), das aristotelische αἰσθητὸν κατὰ συμβεβηκὸς καὶ καθ'αὑτό = das gemäß einem nebenbei Seienden und das gemäß seiner selbst oder das nebenbei und das als solches sinnlich Wahrnehmbare (quidquid igitur facit differentiam in ipsa passione vel alteratione sensus, habet per se habitudinem ad sensum et dicitur sensibile per se, quod autem nullam facit differentiam circa immutationem sensus, dicitur sensibile per accidens . . . Sciendum est igitur, quod ad hoc, quod aliquid sit sensibile per accidens, primo requiritur, quod accidit ei, quod per se est sensibile, sicut accidit albo esse hominem et accidit ei esse dulce; secundo requiritur, quod sit apprehensum a sentiente, si enim accideret sensibili, quod lateret sentientem, non diceretur per accidens sensibile, 2 anim. 13 d; vgl. sentire per accidens unter sentire *sub a*). **6. s. per se**, → s. per accidens. **7. s. proprium**, → s. commune.

- **Sensibile in actu est *sive* fit sensus in actu**, → sensus *sub c.* **Sensus est quodammodo ipsa sensibilia**, ≈ . **Sensus in actu est *sive* fit sensibile in actu**, ≈ .

sensibilitas

Sinnlichkeit, der Gegensatz zu intelligibilitas und sensualitas (←): differt sensualitas (←) et sensibilitas; sensibilitas enim omnes vires sensitivae partis comprehendit, tam apprehensivas de foris, quam apprehensivas de intus, quam etiam appetitivas, sensualitas autem magis proprie illam tantum partem nominat, per quam movetur animal in aliquod appetendum vel fugiendum, 2 sent. 24. 2. 1 c.

sensibiliter

sinnfälligerweise, sinnfälligermaßen, augenscheinlicherweise, der Gegensatz zu intellectualiter und intelligibiliter (←): ad videndum aliquid sensibiliter, th. I. 12. 11 ad 3; sensibiliter apparet, aliqua corpora esse activa, ib. 115. 1 c.

sensitivus, a, um

a) sinnlich, d. i. zum sinnlichen Seelenteil gehörig, synonym mit sensibilis (← *sub a*), der Gegensatz zu intellectivus, intellectualis und intelligibilis (← *sub a*) einerseits und zu vegetabilis (←) anderseits: quandoque sensitiva pars accipitur, secundum quod comprehendit in se et appetitivam et motivam, prout anima sensibilis dividitur contra rationalem et vegetabilem, verit. 25. 1 ad 9.

- Zu **affectio sensitiva** → affectio; zu **amor s.** → amor *sub a*; zu **appetitus s.** → appetitus *sub a & b*; zu **apprehensio s.** → apprehensio *sub b*; zu **cognitio s.** → cognitio *sub b*; zu **delectatio s.** → delectatio; zu

forma s. → forma *sub b*; zu **notitia s.** → notitia *sub b*; zu **operatio s.** → operatio *sub b*; zu **passio s. & primi s.** → passio *sub b.*

b) sinnlich, d. i. sinnlich erkennend, wahrnehmend, synonym mit sensibilis (← *sub b*), der Gegensatz zu appetitivus und sensualis (←): sensitiva pars quandoque dividitur contra appetitivam, et sic continet vires apprehensivas tantum, verit. 25. 1 ad 9; vgl. 2 anim. 19 b; 3 anim. 3 b.

- **Sensitivum** *sc.* genus potentiarum animae (th. I. 75. 3 ad 2; 78. 1 a & c; 79. 1 ad 2; cg. II. 58 & 60; 2 cael. 13 a; 1 anim. 2 e; 2 anim. 4 b & 5 a), das aristotelische αἰσθητικόν = die Gesamtheit der sinnlichen Erkenntnisvermögen. **Primum sensitivum** ist bald (th. I. 78. 4 ob. 3 & ad 1 & 3; mem. 2 d; vgl. 3 anim. 3 b) die Übersetzung des aristotelischen Ausdrucks πρῶτον αἰσθητικόν (de Mem. et rem. 1, 450. a. 14; de Part. anim. III. 4, 666. a. 34), bald (2 anim. 24 b; mem. 4 n & 6 k) die des Ausdrucks πρῶτον αἰσθητήριον (De anima II. 12, 424. a. 24; de somn. et vig. 2, 456. a. 21; 3, 458. a. 28 sq.), und bezeichnet im ersten Falle den ersten oder höchsten Sinn, nämlich den sensus communis (→ sensus *sub c*), im letzten Falle aber das erste oder höchste Sinnesorgan (primum sensitivum id est primum organum sensus est, in quo est potentia huiusmodi, quae scilicet est susceptiva specierum sine materia, 2 anim. 24 b).
- Zu **anima sensitiva** → anima *sub a*; zu **natura s.** → natura; zu **pars s.** → pars *sub a*; zu **potentia s.** → potentia *sub b*; zu **principium s.** → principium; zu **virtus s.** → virtus *sub a*; zu **vis s.** → vis *sub a.*

sensualis, e

sinnlich, d. i. sinnlich begehrend, zum sinnlichen Begehren gehörig, der Gegensatz zu sensibilis und sensitivus (← *sub b*); vgl. sensualitas.

- Zu **affectio sensualis** → affectio; zu **appetitus s.** → appetitus *sub b*; zu **motus s.** → motus *sub b*; zu **natura s.** → natura; zu **virtus s.** → virtus *sub a.*

sensualitas

Sinnlichkeit, sinnlich begehrender Teil der Seele, Gesamtheit der sinnlichen Begehrungsvermögen, synonym mit appetitus sensitivus (→ appetitus *sub b*), der Gegensatz zu voluntas (← *sub b*) einerseits und anderseits zu sensibilitas (←): nomen sensualitatis sumptum videtur a sensuali motu, . . . sicut ab actu sumitur nomen potentiae, ut a visione visus. Motus autem sensualis est appetitus apprehensionem sensitivam consequens. Actus enim apprehensivae virtutis non ita proprie dicitur motus, sicut actio appetitus; nam operatio virtutis apprehensivae perficitur in hoc, quod res apprehensae sunt in apprehendente, operatio autem virtutis appetitivae perficitur in hoc, quod appetens inclinatur in rem appetibilem. Et ideo operatio apprehensivae virtutis assimilatur quieti, operatio autem virtutis appetitivae magis assimilatur motui. Unde per sensualem motum intelligitur operatio appetitivae virtutis. Et sic sensualitas est nomen appetitus sensitivae, th. I. 81. 1 c; vgl. verit. 25. 1 c; sensualitas dicitur appetitus carnis, th. III. 21. 2 ob. 1; sensualitas definitur esse appetitus rerum ad corpus pertinentium, ib. I. 81. 1 a; vgl. verit. 25. 1 a; appetitus sensitivus est una vis in genere, quae sensualitas dicitur, sed dividitur in duas potentias, quae sunt species appetitus sensitivi, scilicet in irascibilem et concupiscibilem, th. I. 81. 2 c; vgl. 2 sent. 24. 2. 1 ad 3; verit. 25. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen sensualitas & sensibilitas → sensibilitas.
- Zu **appetitus sensualitatis** → appetitus *sub b*; zu **concupiscentia s.** → concupiscentia *sub a*; zu **corruptio s.** → corruptio *sub c*; zu **impetus s.** → impetus; zu **motus s.** → motus *sub b*; zu **peccatum s.** → peccatum *sub b*; zu **voluntas s.** → voluntas *sub a.*
- Arten der sensualitas sind: **sensualitas brutalis & s. humana** (2 sent. 24. 3. 2 ad 1) = die Sinnlichkeit des Tieres und die des Menschen.

sensus

a) sensitive Seele, sinnlicher Seelenteil, sinnliche Natur, der Gegensatz zu intellectus und ratio (← *sub a*): sensus accipitur aliquando . . . pro ipsa anima sensitiva; denominatur enim anima sensitiva nomine principalioris suae potentiae, quae est sensus, th. I. 79. 1 ad 1; animal definitur per sensum, qui est anima sensitiva, sicut per formam essentialem, 4 sent. 44. 1. 1. 2 ad 3; ipsa anima vocatur sensitiva vel quandoque etiam sensus, verit. 10. 1 c; sensus quandoque nominat naturam sensitivam, prout scilicet est principium huius naturae, quod est sensibile, quodl. 7. 1. 4 c; vgl. 1 sent. 3. 4. 2 ad 5; qu. anim. 19 ad 5; 3 anim. 12 b.

- Zu **delectabile sensus & secundum s.** → delectabilis; zu **delectatio s. & secundum s.** → delectatio; zu **desiderium s.** → desiderium *sub a*; zu **passio s.** → passio *sub b.*

b) Sinn, d. i. Erkenntnisvermögen in weiterer Auffassung des Wortes, synonym mit intellectus und ratio (← *sub b*): etiam circa intelligentiam esse aliquis sensus, qui est aliquorum primorum et extremorum, th. II. II. 15.

2 c; intellectus interdum sensus appellatur, 4 sent. 44. 3. 3. 1 ad 2; intellectus, prout iudicat de appetendis et agendis, dicitur sensus, Hebr. 5. 2; vgl. th. II. II. 46. 1 c 3 c; 51. 3 c; cg. I. 5.

- Als Arten des sensus gehören hierher: **1. sensus acutus** *&* s. hebetatus (th. II. II. 15. 2 c; 46. 1 c) = der geschärfte und der abgestumpfte Sinn. **2. s. carnis** *sive* corporalis *&* s. spiritualis (ib. 15. 2 c; 46. 1 c & 3 c; 118. 6 c; III. 69. 5 c; 3 sent. 13 exp.) = der körperliche und der geistige Sinn. **3. s. corporalis**, → s. carnis. **4. s. exterior** *&* s. interior (4 sent. 44. 3. 3. 1 ad 2) = der äußere oder körperliche und der innere oder geistige Sinn; vgl. s. exterior *&* interior unten *sub c.* **5. s. hebetatus**, → s. acutus. **6. s. interior**, → s. exterior. **7. s. iudicandi** (th. II. II. 46. 1 c) = die Urteilskraft. **8. s. perspicax** (ib.) = der durchschauende Sinn. **9. s. prudentiae** (ib. 48. 1 c) = der Sinn der Klugheit oder der praktische Sinn. **10. s. spiritualis**, → s. corporalis; *cf.* s. spiritualis unten *sub g.* **11. s. subtilis** (ib. 46. 1 c) = der feine oder fein unterscheidende Sinn.

c) Sinn, d. i. körperliches oder organisches Erkenntnisvermögen, das Wort sowohl in kollektivischer Bedeutung, als in der eines einzelnen Vermögens verstanden, der Gegensatz zu intellectus und ratio (← *sub c*): sensus autem est vis apprehensiva, per quam iudicamus singularia, Eph. 4. 6; est autem sensus quaedam potentia passiva, quae nata (←) est immutari ab exteriori sensibili, th. I. 78. 3 c; denominatur enim anima sensitiva nomine principalioris suae potentiae, quae est sensus, ib. 79. 1 ad 1; quaedam enim cognoscitiva virtus est actus organi corporalis, scilicet sensus, ib. 85. 1 c; vgl. cg. II. 57 & 66; 4 sent. 44. 1. 1. 2 ad 3; quodl. 7. 1. 4 c; qu. anim. 19 ad 5; 2 anal. 20 h; 2 anim. 24 b.

- Zu **appetibile secundum sensum** → appetibilis; zu **apprehendere per s.** → apprehendere *sub b*; zu **apprehensio s.** → apprehensio *sub b*; zu **bonum s. & secundum s.** → bonus *sub c*; zu **cognitio s.** → cognitio *sub b*; zu **iudicare secundum s.** → iudicare *sub c*; zu **iudicium s.** → iudicium *sub d*; zu **malum secundum s.** → malus *sub c*; zu **motus s.** → motus *sub b*; zu **notum s.** *sive* secundum s. → notus; zu **opus s.** → opus *sub d*; zu **passio s.** → passio *sub b*; zu **poena s.** → poena.
- Arten des sensus in dieser Bedeutung sind: **1. sensus agens** *&* s. patiens (th. I. 79. 3 ob. 1 & ad 1) = der wirkende oder tätige und der leidende oder aufnehmende Sinn (susceptivus specierum sine materia, sicut cera recipit signum annuli sine ferro et auro, 2 anim. 24 b). **2. s. auditus** *&* s. visus (th. I. II. 67. 1 c; 77. 5 ad 3; 2 cael. 14 f) = der Gehör- und der Gesichtsinn. **3. s. communis** *&* s. particularis *sive* proprius (th. I. 1. 3 ad 2; 57. 2 c; 77. 3 ob. 4; 78. 4 ad 1 & 2; 84. 8 ad 2; cg. I. 61; II. 74 & 100; pot. anim. 4; 2 anim. 13 d; 3 anim. 12 b; sensu 9 f; somno 3 e), die κοινὴ καὶ ἴδια αἴσθησις des Aristoteles = der Gemeinsinn oder der Sinn der Sensation (sensus interior non dicitur communis per praedicationem, sicut genus, sed sicut communis radix et principium exteriorum sensuum, th. I. 78. 4 ad 1; sensus communis apprehendit sensata omnium sensuum propriorum, cg. II. 74) und der (für jedes der einzelnen Sinnesobjekte) besondere oder eigentümliche Sinn. **4. s. depuratus** *&* s. elevatus (2 cael. 14 f) = der (in seiner Tätigkeit) geläuterte und der erhöhte Sinn. **5. s. disciplinabilis** (2 sent. 11. 2. 3 c; 2 Cant. 1; Rom. 15. 2; 2 anim. 14 h) = die unterrichtenden oder Wissen erzeugenden Sinne (qui maxime cognoscitivi sunt, scilicet visus et auditus, rationi deservientes, th. I. II. 27. 1 ad 3). **6. s. elevatus**, → s. depuratus. **7. s. exterior** *&* s. interior (ib. I. 57. 2 c; 78. 3 c & 4 c; I. II. 35. 7 ad 3; II. II. 47. 3 ad 3; 71. 2 c; cg. I. 65; II. 100; III. 84 & 130) = der äußere oder etwas Äußerliches

wahrnehmende (Gesicht, Gehör, Geruch, Geschmack, Gefühl) und der innere oder etwas im Innern des Wahrnehmenden erkennende Sinn (sensus communis, imaginatio sive phantasia, vis aestimativa sive cogitativa, vis memorativa); vgl. s. exterior *&* interior oben *sub b.* **8. s. in actu** *&* s. possibilis *sive* in potentia (th. I. 12. 2 ob. 3; 14. 2 c; 55. 1 ad 2; I. II. 28. 1 ob. 3; cg. I. 51; spir. 9 c; 3 anim. 13 a) = der Sinn im Zustande der Wirklichkeit und der im Zustande der Möglichkeit oder der tätige und der tätig sein könnende Sinn. **9. s. in potentia**, → s. in actu. **10. s. interior**, → s. exterior. **11. s. magis** *sive* maxime cognoscitivus (th. I. 84. 2 c; I. II. 27. 1 ad 3) = der am meisten erkennende Sinn, nämlich der Gesichts- und der Gehörsinn; vgl. ib. I. 78. 3 c; I. II. 77. 5 ad 3; 83. 4 ob. 3; 2 anim. 14 h; 3 anim. 6 c; sensu 2 g; 1 met. 1 a; 10 eth. 8 c. **12. s. particularis**, → s. communis. **13. s. patiens**, → s. agens. **14. s. perfectior** (th. I. 78. 3 c) = der vollkommnere Sinn; vgl. s. magis cognoscitivus. **15. s. possibilis**, → s. in actu. **16. s. principalis** (somno 3 e) = der hauptsächliche oder Hauptsinn, nämlich der sensus communis, ↑. **17. s. proprius**, → s. communis. **18. s. rectus** *&* s. vanus (Eph. 4. 6) = der richtige oder richtig urteilende und der eitle oder falsch urteilende Sinn. **19. s. solutus** (pot. 6. 10 c) = der gelöste oder wache Sinn. **20. s. vanus**, → s. rectus. **21. s. visus**, → s. auditus.

- **Ratio est universalium, sensus vero particularium**, → ratio *sub c.* ***Sensus cognitio est singularium*** (1 phys. 1 b), oder: ***sensus non est cognoscitivus nisi singularium*** (cg. II. 66; vgl. th. I. 85. 3 c; 1 anal. 30 b; 1 meteor. 1 a) = ein Sinn erkennt nur Einzeldinge. ***Sensus est quodammodo etiam ipsius universalis*** (2 anal. 20 m), die Übersetzung des aristotelischen Ausspruchs: ἡ δὲ αἴσθησις τοῦ καθόλου ἐστιν (Anal. post. II. 19, 100. a. 17) = der Sinn erfasst gewissermaßen auch das Allgemeine (cognoscit enim Calliam non solum, inquantum est Callias, sed etiam inquantum est hic homo, ib.). ***Sensus est quodammodo ipsa sensibilia*** (3 anim. 13 a), oder: ***Sensus in actu est*** **sive** ***fit sensibile in actu*** (th. I. 12. 2 ob. 3; 14. 2 c; 55. 1 ad 2; I. II. 28. 1 ob. 3; cg. I. 51; 3 anim. 13 a), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἡ δ'αἴσθησις ἐστι τὰ αἰσθητά (De anima III. 8, 431. b. 23) = der Sinn ist gewissermaßen das Sinnlich-wahrnehmbare, m. a. W. der im Zustande der Wirklichkeit befindliche Sinn ist das im Zustande der Wirklichkeit befindliche sinnlich Wahrnehmbare oder der wirklich tätige Sinn ist mit dem wirklich erkannten sinnlich Wahrnehmbare eins (non ita, quod ipsa vis sensitiva sit ipsa similitudo sensibilis, quae est in sensu, sed quia ex utroque fit unum, sicut ex actu et potentia, th. I. 55. 1 ad 2; vgl. intellectus *sub c* und scientia sub a). ***Sensus non componit vel dividit*** (1 perih. 3 b) = der Sinn bejaht und verneint nicht; vgl. 3 anim. 11 e & 12 b. **Sensus non est cognoscitivus nisi singularium**, ↑: Sensus cognitio etc.

d) Sinn, d. i. Gefühl, Urteil, Verständnis: habet sensum et iudicium et discretionem, 1 met. 1 m.

- Eine Art des sensus in dieser Bedeutung ist **sensus bonus** (6 eth. 9 d) = der gute Sinn oder das gesunde Urteil.

e) Sinn, d. i. sinnliche Erkenntnis, Wahrnehmung: hoc igitur nomen sensus est impositum ad significandum cognitionem per modum illum, quo recipitur materialiter secundum virtutem coniunctam organo, 1 sent. 22. 1. 2 c; hoc nomen sensus quandoque nominat . . . actum, quodl. 7. 1. 4 c; et sensu constat, th. I. 2. 3 c; sensus propriorum sensibilium semper veri sunt, ib. 16. 2 ob. 1; vgl. 1 perih. 3 b; vgl. 2 anim. 13 b; 3 anim. 4 g; ex multis sensibus fit una memoria, 3 sent. 14. 1. 3. 3 c; vgl. 2 anal. 20 l; si est ibi sensus, 2 anim. 4 b.

- Zu **via sensus** → via *sub a.*

- **Ad *sive* secundum sensum** = in Bezug auf die sinnliche Erkenntnis, gemäß der Wahrnehmung, augenscheinlichermaßen: cum ad sensum appareat, cg. IV. 66; manifestum est ad sensum, 8 phys. 22 c; ad sensum videmus, 1 cael. 9 g; vgl. 2 anim. 4 a & b.

- Zu **demonstrare quantum ad sensum** → demonstrare *sub a*; zu **demonstratio ad s.** → demonstratio *sub a*; zu **mixtio ad s.** → mixtio; zu **prius secundum s.** → prior *sub a.*

f) Sinn, d. i. Akt des Begehrens: quia actus appetitivae virtutis est quaedam inclinatio ad rem ipsam, secundum quandam similitudinem ipsa applicatio appetitivae virtutis ad rem, secundum quod ei inhaeret, accipit nomen sensus, quasi experientiam quandam sumens de re, cui inhaeret, inquantum complacet sibi in ea, th. I. II. 15. 1 c.

g) Gesinnung, Ansicht, synonym mit sententia (← *sub a*): homo sensui inhaerens, 4 sent. 17. 2. 1. 1 c; qui in suo sensu perseverat, ib.

- Hierher gehören: **1. sensus perversus** (cg. II. 41; III. 136/137) = die verkehrte oder schlechte Gesinnung. **2. s. reprobus** (th. I. II. 79. 1 ad 1) = die verworfene Gesinnung.

h) Sinn, Bedeutung, Auffassung, Verständnis, synonym mit intellectus (← *sub h*), ratio (← *sub q*), significatio (← *sub a*), virtus (← *sub i*) und vis (← *sub d*): multiplicitas enim sensuum in una scriptura parit confusionem et deceptionem, th. I. 1. 10 ob. 1; vgl. cg. I. 71; II. 38; III. 47.

- Als Arten des sensus gehören hierher: **1. sensus allegoricus** *sive* typicus, s. anagogicus *&* s. moralis *sive* tropologicus (th. I. 1. 10 ob. 1, c & ad 2; 113. 7 ad 1; 1 sent. prol. 1. 5 c; quodl. 7. 6. 15 c) = der allegorische oder vorbildliche, der anagogische und der moralische oder tropologische Sinn einer Schriftstelle (secundum ergo quod ea, quae sunt veteris legis, significant ea, quae sunt novae legis, est sensus allegoricus; secundum vero quod ea, quae in Christo sunt facta, vel in his, quae Christum significant, sunt signa eorum, quae nos agere debemus, est sensus moralis; prout vero significant ea, quae sunt in aeterna gloria, est sensus anagogicus, th. I. 1. 10 c), die drei Arten des s. spiritualis (↓). **2. s. anagogicus**, → s. allegoricus. **3. s. compositus** *&* s. divisus (ib. 23. 6 ad 3; verit. 2. 13 ad 5) = der zusammengesetzte und der geteilte Sinn oder der Sinn der Zusammenfassung (vgl. collective) und der der Auseinanderhaltung (vgl. dividere *sub a*). **4. s. divisus**, → s. compositus. **5. s. historicus** *sive* litteralis *&* s. spiritualis (th. I. 1. 10 ob. 1, c & ad 1 & 2; 113. 7 ad 1; cg. IV. 62; 1 sent. prol. 1. 5 c; quodl. 7. 6. 14 c 16 c) = der historische oder buchstäbliche und der geistige Sinn (illa ergo prima significatio, qua voces significant res, pertinet ad primum sensum, qui est sensus historicus vel litteralis. Illa vero significatio, qua res significatae per voces iterum res alias significant, dicitur sensus spiritualis, qui super litteralem fundatur et eum supponit, th. I. 1. 10 c). **6. s. litteralis**, → s. historicus. **7. s. moralis**, → s. allegoricus. **8. s. parabolicus** (ib. ob. 3 & ad 3) = der bildliche Sinn (sensus parabolicus sub litterali continetur; nam per voces significatur aliquid proprie et aliquid figurative; nec est litteralis sensus ipsa figura, sed id, quod est figuratum. Non enim, cum Scriptura nominat Dei brachium, est litteralis sensus, quod in Deo sit membrum huiusmodi corporale, sed id, quod per hoc membrum significatur, scilicet virtus operativa, ib. ad 3). **9. s. principalis** (4 sent. 21. 1. 2. 1 ad 3) = der hauptsächliche Sinn; vgl. s. principalis oben *sub c.* **10. s. spiritualis**, → s. historicus; *cf.* s. spiritualis *sub b.* **11. s. tropologicus**,

→ s. allegoricus. **12. s. typicus**, ≈ .

sententia

a) Ansicht, Dafürhalten, synonym mit sensus (← *sub g*): sententia secundum Avicennam est definitiva et certissima conceptio, 1 sent. prol. div.; ab assentiendo sententia dicatur, quae, ut dicit Isaac, est determinata acceptio alterius partis contradictionis, 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; sententia . . . est conceptio distincta vel certissima alterius partis contradictionis, verit. 14. 1 c; vgl. th. I. 95. 4 c; I. II. 14. 1 ad 3; II. II. 10. 5 ad 1.

- Eine Art der sententia in diesem Sinne ist: **sententia communis** (2 sent. 6. 1. 1 c; 4 sent. 13. 2. 1 c) = die allgemeine Ansicht.

b) Richterspruch, richterliches Urteil, synonym mit iudicium (← *sub b*): sententia est applicatio iuris communis ad particulare factum, 4 sent. 35. 1. 3 ad 1; sententia iudicis est quasi quaedam particularis lex in aliquo particulari facto, th. II. II. 67. 1 c; vgl. ib. 10. 9 c; I. 109. 4 ad 1; I. II. 96. 1 ad 1.

- Als Arten der sententia gehören hierher: **1. sententia capitalis** (ib. II. II. 99. 4 ob. 1) = das Todesurteil. **2. s. condemnans** *&* s. praemians (4 sent. 43. 1. 5. 2 c) = das eine Bestrafung und das eine Belohnung aussprechende Urteil. **3. s. definitiva** (th. II. II. 98. 3 ad 3) = das abschließende oder Endurteil. **4. s. praemians**, → s. condemnans. **5. s. vocalis** (Matth. 25 c) = das in Worten ausgesprochene Urteil.

c) Ausspruch, Urteil, synonym mit iudicium (← *sub d*): sententia, quae est iudicium de consiliatis, verit. 22. 15 ad 2; conclusio etiam syllogismi, qui fit in operabilibus, ad rationem pertinet et dicitur sententia vel iudicium, th. I. II. 13. 1 ad 2; vgl. ib. 6 ad 2.

d) Denkspruch, Spruch, Lehre: ponens in tertio suarum Sententiarum, th. I. 1. 10 ad 2; ex sententiis sacrae Scripturae, ib. II. II. 1. 9 ad 1; sententia synodi se extendit, ib. 10 ad 2; Hugo de sancto Victore in suis Sententiis, ib. II. II. 5. 1 ob. 1.

- Zu **magister sententiarum** → magister *sub b.*
- Hierher gehört: **sententia fidei** (ib. 1. 9 c; 8 phys. 2 a & 21 c) = die Lehre des christlichen Glaubens.

e) Denkspruch, Spruch, Lehre des Petrus Lombardus: ut in Sententiis dicitur, th. I. 93. 7 ad 3.

sententialis, e

zu einem Richterspruch gehörend, auf einem richterlichen Urteil beruhend, urteilsmäßig: dicuntur etiam quaedam legalia, non quia sint leges, sed propter applicationem legum communium ad aliqua particularia facta; sicut sunt sententiae, quae pro iure habentur, et quantum ad hoc subdit *et sententialia*, th. I. II. 96. 1 ad 1; vgl. 5 eth. 12 c.

- Zu **iustum sententiale** → iustus.

sententialiter

nach Weise eines Richterspruches, kraft richterlichen Urteils: potest sententialiter ius dominii amittere, th. II. II. 12. 2 c; vgl. ib. 66. 5 ad 1; sententialiter acceptat illud, 3 sent. 17. 1. 2. 1 c.

sentire

a) empfinden, fühlen, wahrnehmen: cum igitur sentire sit quaedam operatio hominis, licet non propria, th. I. 75. 4 c; actio sentiendi non potest procedere ab anima, nisi per organum corporale, ib. 77. 5 ad 3; vgl. cg. II. 58; 4 sent. 44. 3. 1. 1 a; quando medium non sentimus, 2 anal. 1 h; sicut intelligere est quoddam vivere et sentire, 2 cael. 4 c.

- Als Arten des sentire gehören hierher: **1. sentire actu** (cg. I. 46) = in Wirklichkeit empfinden, der Gegensatz zu s. in potentia d. i. empfinden können. **2. s. aliquid delectabile aut triste** & s. solum (3 anim. 12 b) = etwas Angenehmes oder Unangenehmes empfinden (quando sensus sentit aliquid delectabile aut triste, quasi affirmans aut negans id, quod sensu percipitur, esse delectabile aut triste, tunc prosequitur per appetitum, id est desiderat aut fugit, ib.) und etwas bloß empfinden. **3. s. per accidens** & s. per se (4 sent. 49. 2. 2 c) = etwas nebenbei oder nach Weise des nebenbei Seienden und etwas als solches sinnlich wahrnehmen (per se quidem sentitur illud, quod per se passionem sensui

corporali inferre potest, . . . per accidens autem sentitur illud, quod non infert passionem sensui, neque inquantum est sensus, neque inquantum est hic sensus, sed coniungitur his, quae per se sensui inferunt passionem, sicut Socrates et filius Diaris et amicus et alia huiusmodi, ib.); vgl. sensibile per accidens. **4. s. per se**, → s. per accidens. **5. s. solum**, → s. delectabile aut triste.

b) der Ansicht sein, dafürhalten: est in usu loquentium, ut etiam secundum certam apprehensionem intellectus aliquid sentire dicamur; unde etiam sententia nominatur, th. I. 54. 5 ad 1-3; Chrysostomus sentire videtur, ib. III. 59. 2 c; de Deo carnaliter sentientes, cg. III. 98; se obligatum sentit Deo, ib. 119.

c) beifällig aufnehmen, zustimmen: sentire proprie dictum ad apprehensivam potentiam pertinet, sed secundum similitudinem cuiusdam experientiae pertinet ad appetitivam, th. I. II. 15. 1 ad 2; vgl. ib. c.

separabilis, e

abtrennbar, absonderbar: quid sit secundum suam essentiam separabile, hoc determinare pertinet ad philosophum primum, 2 phys. 4 g.

- Zu **accidens separabile** → accidens *sub b*; zu **ens s.** → ens; zu **substantia s.** → substantia *sub f.*

separatus, a, um

abgetrennt, abgesondert, synonym mit absolutus und abstractus (←), der Gegensatz zu coniunctus (←) .

- Zu **animal separatum** → animal *sub a*; zu **dimensio s.** → dimensio; zu **essentia s.** → essentia *sub a*; zu **exemplar s.** → exemplar *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **homo s.** → homo; zu **infinitum s.** → infinitus; zu **instrumentum s.** → instrumentum; zu **intellectus s.** → intellectus *sub a*; zu **motor s.** → motor; zu **organum s.** → organum; zu **principium s.** → principium; zu **quidditas s.** → quidditas; zu **species s.** → species *sub f*; zu **spiritus s.** → spiritus; zu **substantia s.** → substantia *sub b*; zu **unitas s.** → unitas; zu **vacuum s.** → vacuus *sub a*; zu **vita s.** → vita *sub a*; zu **voluntas s.** → voluntas *sub c.*

servilis, e

a) dienend, der Gegensatz zu architectonicus, dominativus und principativus (←) .

- Zu **ars servilis** → ars *sub b*; zu **disciplina s.** → disciplina *sub c*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **scientia s.** → scientia *sub a & b.*

b) knechtlich, knechtisch, der Gegensatz zu dominativus (←) und liberalis (← *sub a*).

- Zu **amicitia servilis** → amicitia *sub a*; zu **delectatio s.** → delectatio; zu **opus s.** → opus *sub d*; zu **subiectio s.** → subiectio *sub b*; zu **timor s.** → timor.

servilitas

knechtliche Gesinnung, knechtisches Wesen, der Gegensatz zu libertas (← *sub c*): contra rationem servilitatis est, quod aliquis ex amore operetur, th. II. II. 19. 4 c.

serviliter

gezwungenerweise, nach Weise eines Unfreien, der Gegensatz zu liberaliter (← *sub a*) und libere (←): illud autem (dicitur aliquis facere) serviliter, ad quod faciendum sibi voluntas deest, 3 sent. 34. 2. 2. 1 c.

a) Sklaverei, Knechtschaft, der Gegensatz zu dominatio (← *sub a*) und dominium (←) einerseits und zu libertas (← *sub d*) anderseits: cum servus dicatur ad dominum, necesse est, quod, ubi est propria et specialis ratio domini, ibi sit specialis et propria ratio servitutis, th. II. II. 81. 1 ad 3; relatio servitutis et dominii fundatur super actione et passione, inquantum scilicet servi est moveri a domino secundum imperium, ib. III. 20. 1 ad 2; quod autem quadam necessitate ab alio agitur ad operandum, servituti subiectum est, cg. III. 112.

- Zu **debitum servitutis** → debitus *sub a*; zu **lex s.** → lex *sub a*; zu **status s.** → status *sub d*; zu **subiectio s.** → subiectio *sub b*.
- Als Arten der servitus gehören hierher: **1. servitus amoris** *&* s. timoris (relig. 7 ad 2) = die Knechtschaft der Liebe und die der Furcht. **2. s. carnalis** *sive* corporalis *&* s. spiritualis *sive* quantum ad animam (th. II. II. 104. 6 ad 1; 122. 4 ad 3; Ioan. 8. 4 c; Tit. 2. 2) = die leibliche oder körperliche und die geistige oder seelische Knechtschaft. **3. s. corporalis**, → s. carnalis. **4. s. legalis** *&* s. naturalis (1 pol. 4 b & h) = die gesetzmäßige oder durch ein positives Gesetz eingeführte (vgl. 4 sent. 36. 1. 2 c) und die naturgemäße oder in den verschiedenen Naturanlagen und Fähigkeiten der Menschen begründete Knechtschaft (inquantum utile est huic, quod regatur a sapientiori, et illi, quod ab hoc iuvetur, th. II. II. 57. 3 ad 2; vgl. ib. I. II. 94. 5 ad 3; 4 sent. 36. 1. 1 ad 3). **5. s. naturalis**, → s. legalis. **6. s. quantum ad animam**, → s. carnalis. **7. s. spiritualis**, ≈ . **8. s. timoris**, → s. amoris.

b) Unterwürfigkeit, Dienstbarkeit, Dienst, der Gegensatz zu dominatio und dominium (→ *sub a*).

- Arten der servitus in diesem Sinne sind: **1. servitus civilis** (th. III. 68. 10 ad 2) = die bürgerliche Dienstbarkeit oder die Dienstbarkeit, in welcher die Bürger eines Staates zu ihrem Fürsten stehen. **2. s. Dei** *&* s. hominis (ib. II. II. 104. 6 ad 1; 122. 4 ad 3) = die Dienstbarkeit Gottes oder Gott gegenüber und die Dienstbarkeit des Menschen oder die eines Menschen gegenüber einem andern Menschen. **3. s. hominis**, → s. Dei. **4. s. immunditiae** (nom. 12. 1) = die Dienstbarkeit der Unreinigkeit. **5. s. iustitiae** *&* s. peccati (th. II. II. 122. 4 ad 3; 183. 4 c; Rom. 6. 4; Eph. 1. 2) = die Dienstbarkeit der Gerechtigkeit und die der Sünde (est autem servitus peccati vel iustitiae, cum aliquis vel ex habitu peccati ad malum inclinatur, vel ex habitu iustitiae inclinatur ad bonum, th. II. II. 183. 4 c). **6. s. latriae** (cg. IV. 17) = der Dienst der Anbetung oder der Dienst des Menschen, durch welchen sich bei ihm die Tugend der Gottesverehrung äußert, der Gegensatz zu s. duliae d. i. zum Dienst der Verehrung oder zu demjenigen Dienste, welchen der Mensch zufolge der Tugend der dulia (← *sub b*) über ihm stehenden Kreaturen erweist (vgl. th. II. II. 81. 1 ad 3; 103. 3 c). **7. s. oboedientiae** (ib. I. II. 108. 4 c) = der Dienst des Gehorsams und zwar des freiwilligen. **8. s. peccati**, → s. iustitiae.

c) Unterworfen-Sein, Ausgesetzt-Sein, Zugänglichkeit: etiam a principio fuerit absque servitute corruptionis et mutabilitatis, th. I. 66. 3 c; nondum tamen habent libertatem gloriae, quae est a servitute miseriae, Rom. 8. 4.

servus

Sklave, Knecht, Diener, der Gegensatz zu liber (← *sub b*) einerseits und dominus (← *sub a*) anderseits: servus est domini, et non e converso, th. I. 21. 1 ad 3; servus autem ordinatur ad alium, ib. 96. 4 c; vgl. ib. II. II. 81. 1 ad 3; servus est moveri a domino secundum imperium, ib. III. 20. 1 ad 2; servus autem est causa domini, 2 Cor. 3. 3; servus autem per contrarium intelligendus est, qui alterius causa est, et non sui, 3 sent. 34. 2. 2. 1 c; servus est, qui non causa sui operatur, sed quasi ab extrinseco motus, th. II. II. 19. 4 c; servi enim dominorum sunt et propter dominos operantur et eis adquirunt, quidquid adquirunt, 1 met. 3 c; homo servus dicitur, qui non est natus operari secundum virtutem intellectus proprii, sed virtutem et rationem operandi accipiens ab alio oboediens operatur, 7 pol. 2 r; vgl. 8 pol. 1 h; servus enim est quasi instrumentum animatum, sicut et e converso instrumentum est quasi servus inanimatus, 8 eth. 11 l; vgl. Aristoteles: Eth. Nic. VIII. 13, 1161. b. 4; 4 sent. 4. 1. 1 c; cum autem servus sit quaedam res possessa animata, sequitur, quod sit organum animatum deserviens vitae domesticae, 1 pol. 2 f; servus est organum animatum, activum, separatum alterius, homo existens, ib. g; vgl. Aristoteles: Pol. I. 4, 1254. a. 16 sq.

- Zu **scientia serva** → scientia *sub a.*
- Arten des servus sind: **servus amoris & s. timoris** (relig. 7 ad 2) = der Knecht der Liebe und der der Furcht (qui ergo accipit munera ex cupiditate, servus est timoris, quia, quae cum cupiditate adquiruntur, cum timore possidentur. Sed qui accipit munera ex caritate, servus est amoris, ib.).

signatus, a, um

bezeichnet, bestimmt: unumquodque indivisibile signatum in tempore et motu circulari, th. I. 7. 3 ob. 4; quodlibet punctum signatum in magnitudine primi palmi est principium unius loci et punctum signatum in magnitudine alterius palmi est terminus eiusdem, ib. 53. 2 c; secundum aliquid signatum, ib. III. 31. 6 c; essentia generis et essentia speciei secundum signatum et non signatum differunt, ente 3 a; vgl. cg. II. 36.

- Zu **ens signatum** → ens; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **materia s. & non s.** → materia *sub c*; zu **hoc s.** → hic; zu **materiale s. fluens & refluens & permanens** → materialis *sub a*; zu **nunc s.** → nunc; zu

pars s. → pars *sub a*; zu **punctum s.** → punctum.

significare

bezeichnen: ipsae res significatae per voces etiam significant aliquid, th. I. 1. 10 c; secundum quod apprehendit, ita significat per nomina, ib. 13. 3 c; modus significandi sequitur modum intelligendi, ib. 45. 2 ad 2.

- Zu **dictio per se significans & s. per aliquam rem conceptam** → dictio *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **id ad quod significandum nomen imponitur & id a quo imponitur nomen ad significandum** → nomen *sub a*; zu **modus s.** → modus *sub b*; zu **oratio s. quod quid** → oratio *sub b*; zu **ratio s. quid est** → ratio *sub h*; zu **vox s. & non s.** → vox *sub a.*
- Arten des significare sind: **1. significare absolute** *&* s. relative *sive* cum relatione (th. I. 13. 1 ob. 3 & 3 ad 1; pot. 9. 4 c) = etwas beziehungslos und etwas mit einer Beziehung zu einem andern (vgl. s. ut ad aliquid) bezeichnen. **2. s. abstracte** *sive* in abstracto *sive* ut in abstracto *&* s. concretive *sive* in concreto *sive* in concretione (th. I. 13. 1 ob. 2 & ad 2; 18. 2 c; 32. 2 c; 39. 7 ob. 2; III. 16. 1 ad 2 & 3; cg. I. 30; 1 sent. 33. 1. 2 c & 4 c & 35 exp.) = etwas in seinem Losgetrennt-Sein von seinen Einzelbestimmungen und etwas in seinem Verwachsen-Sein mit denselben bezeichnen (quod significatur concretive, significatur ut per se existens, ut homo vel album, 1 sent. 33. 1. 2 c). **3. s. active** *&* s. passive (th. I. 40. 2 c) = etwas im Sinne der Tätigkeit und etwas in dem des Leidens bezeichnen. **4. s. adiective** *&* s. substantive (ib. 39. 3 c) = etwas im Sinne eines Adjektivs oder Akzidenz und etwas im Sinne eines Substantivs oder einer Substanz bezeichnen. **5. s. affirmative** *sive* positive *&* s. negative *sive* privative (pot. 9. 7 ad 15; mal. 1. 1 ob. 17) = etwas im Sinne der Bejahung oder Hinsetzung und etwas im Sinne der Verneinung oder Beraubung bezeichnen. **6. s. circumscriptive** *&* s. definitive (pot. 7. 5 ad 9) = etwas im Sinne einer Beschreibung und etwas in dem einer Erklärung bezeichnen. **7. s. concretive**, → s. abstracte. **8. s. cum demonstratione**, s. cum qualitate *&* s. cum tempore (th. I. 13. 1 ob. 3) = etwas mit einem Hinweis auf ein andres, etwas mit Angabe einer Eigenschaft und etwas mit Angabe einer Zeitbestimmung bezeichnen (nomina significant substantiam cum qualitate, verba autem et participia significant cum tempore, pronomina autem cum demonstratione vel relatione, ib.); vgl. consignificare. **9. s. cum qualitate**, → s. cum demonstratione. **10. s. cum relatione**, → s. absolute. **11. s. cum tempore**, → s. cum demonstratione. **12. s. definitive**, → s. circumscriptive. **13. s. determinate** *&* s. indeterminate (3 sent. 5. 1. 3 c) = etwas auf bestimmte und etwas auf unbestimmte Weise bezeichnen. **14. s. ex aequo** *&* s. per modum aequivocationis (pot. 9. 4 c) = etwas in gleicher Weise und etwas im Sinne der Gleichnamigkeit bezeichnen. **15. s. ex consequenti** *&* s. primo *sive* principaliter (1 perih. 5 g) = etwas nachher oder an zweiter Stelle und etwas an erster Stelle oder hauptsächlichermaßen bezeichnen.

16. s. ex institutione *sive* ex institutione hominum *&* s. naturaliter (ib. 4 d & 6 d) = etwas auf Grund einer Einrichtung der Menschen und etwas naturgemäß bezeichnen. **17. s. formaliter** *&* s. materialiter (pot. 9. 4 c; 1 perih. 5 a) = etwas nach seiner Form (vgl. s. per modum formae) und etwas nach seiner Materie bezeichnen. **18. s. in abstracto**, → s. abstracte. **19. s. in concretione**, ≈ . **20. s. in concreto**, ≈ . **21. s. indeterminate**, → s. determinate. **22. s. in obliquo** *&* s. in recto (th. I. 29. 4 c; 30. 4 ob. 1; 36. 3 c; 41. 5 c; 1 sent. 24. 2. 2 ad 2 & 3; pot. 9. 4 c) = etwas in einem Beugungs- oder Abwandlungs- und etwas im aufrecht stehenden Fall oder im Nominativ bezeichnen. **23. s. in recto**, → s. in obliquo. **24. s. materialiter**, → s. formaliter. **25. s. naturaliter**, → s. ex institutione hominum. **26. s. negative**, → s. affirmative. **27. s. passive**, → s. active. **28. s. per modum actus** (1 sent. 33. 1. 4 c) = etwas nach Weise einer Tätigkeit bezeichnen. **29. s. per modum aequivocationis**, → s. ex aequo. **30. s. per modum formae** *sive* ut forma suppositi *&* s. per modum suppositi *sive* ut suppositum (th. I. 39. 7 ob. 2; 40. 1 ad 3; 1 sent. 33. 1. 4 c; pot. 8. 2 ad 7; 9. 5 ad 17) = etwas im Sinne der Form oder als Form (vgl. s. formaliter) und etwas im Sinne des Suppositums oder als Einzelsubstanz bezeichnen; vgl. s. ut quo est *&* ut quod est. **31. s. per modum suppositi**, → s. per modum formae. **32. s. positive**, → s. affirmative. **33. s. primo**, → s. ex consequenti. **34. s. principaliter**, ≈ . **35. s. privative**, → s. affirmative. **36. s. relative**, → s. absolute. **37. s. substantive**, → s. adiective. **38. s. ut ad aliquid** *&* s. ut in aliquo (th. I. 40. 1 c; vgl. ib. 39. 4 c & 5 c) = etwas als zu einem andern hingeordnet oder in Beziehung stehend (vgl. s. relative) und etwas als in einem andern seiend bezeichnen. **39. s. ut in abstracto**, → s. abstracte. **40. s. ut in aliquo**, → s. ut ad aliquid. **41. s. ut forma suppositi**, → s. per modum formae. **42. s. ut in fieri** (ib. 33. 2 ad 2) = etwas als im Werden begriffen bezeichnen. **43. s. ut quo est** *&* s. ut quod est (ib. 13. 1 ad 2; cg. I. 30) = etwas als dasjenige bezeichnen, wodurch ein Ding das ist, was es ist, und etwas als dasjenige, was ist oder existiert, m. a. W. etwas im Sinne der Form und etwas im Sinne des Suppositums bezeichnen; vgl. s. per modum formae. **44. s. ut quod est**, → s. ut quo est. **45. s. ut simplex** (cg. I. 30) = etwas als einfach bezeichnen. **45. s. ut subsistens** (th. I. 13. 1 ad 2; cg. I. 30) = etwas als für sich und nicht in einem andern existierend bezeichnen. **46. s. ut suppositum**, → s. per modum formae.

significatio

a) Bezeichnung, Bedeutung, Sinn. synonym mit intellectus (← *sub k*), ratio (← *sub q*), sensus (← *sub h*), virtus (← *sub i*) und vis (← *sub d*): significatio autem nominis accipienda est ab eo, quod intendunt communiter loquentes per illud nomen significare, 1 anal. 4 c; prima significatio, qua voces significant res, th. I. 1. 10 c; hoc nomen homo exprimit sua significatione essentiam hominis, ib. 13. 1 c; apud nos variatio dictionis ex parte principii mutat significationem, variatio autem ex parte finis ut plurimum (meistens) non mutat significationem,

ib. III. 60. 7 ad 3; quasi ex ipsa significatione nominis manifestum sit, cg. I. 10; vgl. ib. 11 & 28.

- Zu **diversitas significationis** → diversitas; zu **veritas s.** → veritas *sub a.*
- Als Arten der significatio gehören hierher: **1. significatio allegorica**, s. anagogica *&* s. moralis *sive* mystica (th. II. II. 122. 4 ad 1; 4 sent. 1. 2. 1. 1 c) = die allegorische, die anagogische und die moralische oder mystische Bedeutung (circumcisio . . . habuit etiam mysticam significationem et moralem, quia erat signum castitatis servandae, et allegoricam, inquantum significabat purgationem per Christum futuram, et quasi anagogicam, inquantum significabat depositionem corruptibilitatis carnis et sanguinis in resurrectione, 4 sent. 1. 2. 1. 1 c); vgl. sensus *sub h.* **2. s. anagogica**, → s. allegorica. **3. s. figurativa** *&* s. propria (th. I. 83. 2 c; 1 sent. 45 div.; verit. 10. 2 c) = die figürliche oder bildliche und die eigentliche Bedeutung. **4. s. formalis** *&* s. materialis (pot. 9. 4 c & ad 8) = die Bezeichnung einer Sache nach ihrer Form und die nach ihrer Materie. **5. s. materialis**, → s. formalis. **6. s. moralis**, → s. allegorica. **7. s. mystica**, ≈ . **8. s. principalis** (1 sent. 45 div.; 4 sent. 1. 2. 5. 1 ad 3) = die hauptsächliche Bedeutung. **9. s. propria**, → s. figurativa. **10. s. sacramentalis** (4 sent. 1. 2. 5. 1 ad 3) = die sakramentale Bedeutung.

b) Andeutung, Hindeutung, Bedeutung: in veteri lege quidam cibi prohibebantur propter significationem, cg. III. 127; et significatio non servatur, 4 sent. 35. 1. 1 ad 3; significatio est de essentia sacramenti, sed in secundo matrimonio non salvatur significatio matrimonii, quia non est una unius, sicut Christus et ecclesia, ib. 42. 3. 2 ob. 3; vgl. ib. ad 2 & 3; 27. 3. 1. 1 c & 3 ob. 3 & ad 3.

c) Vorzeichen, Vorbedeutung: ex luminaribus caeli accipitur significatio pluviosi temporis vel sereni, th. I. 70. 2 c.

significative

a) dem Merkzeichen oder Zeichen nach: radicaliter (←) honestas consistit in interiori electione, significative autem in exteriori conversatione, th. II. II. 145. 1 ad 3.

b) nach Weise der Andeutung oder Hindeutung: non solum significative, sed etiam effective, th. III. 84. 3 ad 5; non realiter esse corpus et sanguinem Christi, sed significative tantum, cg. IV. 62; vgl. fid. 2.

- Zu **sumere significative** → sumere *sub c.*

significativus, a, um

a) bezeichnend, bedeutend: aut significativum conceptus intellectus, Eph. 3. 4.

- Zu **ratio significativa illius quod quid est** → ratio *sub h*; zu **vox s.** → vox *sub a.*

b) andeutend, anzeigend: urina est significativa, th. I. 13. 10 c; vgl. ib. 16. 6 c; III. 60. 1 c; quodl. 3. 14. 30 c.

- Zu **vis significativa** → vis *sub a.*

signum

a) Zeichen, Kennzeichen, Merkmal: signum enim est, quod est institutum ad aliquid significandum, 1 sent. 1. exp.; signum autem est, per quod aliquis devenit in cognitionem alterius, th. III. 60. 4 c; signum, quantum in se est, importat (bedeutet) aliquid manifestum quoad nos, quo manuducimur in cognitionem alicuius occulti, 4 sent. 1. 1. 1. 1 ad 5; vgl. ib. 2 c; signum est, quod praeter speciem (Bild), quam ingerit sensibus, facit aliquid aliud in agnitionem venire, pot. 6. 10 ob. 6; de ratione signi proprie accepta non est, quod sit vel prius vel posterius in natura, sed solummodo, quod sit nobis praecognitum, verit. 9. 4 ad 5; litteras dixit esse notas id est signa vocum et voces passionum animae similiter, 1 perih. 2 c; determinationes vel signa, ib. 10 c; utitur testimonio et signis, 1 cael. 2 e; vgl. 2 cael. 7 d & e; cuius signum ex hoc apparet, th. I. 63. 8 c; potest etiam huius rei accipi signum ex hoc, ib. 75. 6 c; cuius signum est, ib. 76. 8 c; vgl. cg. I. 102; inducit signum ex nomine composito, 1 perih. 3 d; vgl. 1 anal. 13 d; 4 phys. 22 b; 1 meteor. 14 l; 2 anim. 14 f.

- Zu **cognoscere per signum** → cognoscere *sub b*; zu **demonstratio s.** → demonstratio *sub c*; zu **probare per s.** → probare; zu **probatio per s.** → probatio *sub b*; zu **syllogismus per s.** → syllogismus; zu **veritas s.** → veritas *sub a*; zu **verum in s.** → verus *sub a*; zu **voluntas s.** → voluntas *sub c.*
- Als Arten des signum gehören hierher: **1. signum ambiguum** *&* s. certum (th. III. 60. 3 ad 1) = das zweideutige oder unsichere und das sichere oder unzweideutige Zeichen (tunc est signum ambiguum praebens occasionem fallendi, quando significat multa, quorum unum non ordinatur ad aliud, sed quando significat multa, secundum quod ex eis quodam ordine efficitur unum, tunc non est signum ambiguum, sed certum, sicut hoc nomen homo significat animam et corpus, prout ex eis constituitur humana natura, ib.). **2. s. certum**, → s. ambiguum. **3. s. configurativum** *&* s. distinctivum (ib. 63. 3 ad 2; 4 sent. 4. 1. 1 c) = das (ein Ding einem andern) gleich gestaltende oder ähnlich machende (sicut milites, qui

deputantur ad pugnam, insigniuntur signo ducis, quo quodammodo ei configurantur, th. III. 63. 3 ad 2) und das (es von demselben) unterscheidende Zeichen. **4. s. Christi** (ib. II. II. 39. 4 ad 2) = das Zeichen Christi oder der Zugehörigkeit zu Christus (quod per baptismum confertur, ib.). **5. s. corporale** *sive* visibile *sive* sensibile *&* s. spirituale *sive* intellectuale (cg. IV. 56 & 74; 2 sent. 11. 2. 3 ad 2; 4 sent. 38. 1. 5 c; Eph. 1. 5; 2 anal. 1 h) = das körperliche oder sichtbare oder sinnlich wahrnehmbare und das geistige oder übersinnliche Zeichen. **6. s. demonstrativum**, s. praenuntiativum *sive* prognosticum *&* s. rememorativum (th. III. 60. 3 c; 4 sent. 1. 1. 1. 1 ob. 4 & ad 4) = das hinweisende oder andeutende (quod est de praesenti, 4 sent. 1. 1. 1. 1 ob. 4), das ankündigende oder vorbedeutende (quod est de futuro, ib.) und das erinnernde oder Erinnerungszeichen (quod est de praeterito, ib.). **7. s. distinctivum**, → s. configurativum. **8. s. distributivum** (3 sent. 5. exp.) = das teilende Zeichen oder das Zeichen der Teilung. **9. s. expressum** *&* s. interpretativum (verit. 23. 3 c) = das ausgedrückte oder ausdrückliche Zeichen und das als Zeichen von etwas Ausgelegte. **10. s. fructuosum** *&* s. inane *sive* supervacuum (th. II. II. 96. 1 c; 4 sent. 38. 1. 5 ob. 2) = das fruchtbare oder wirksame und das leere oder eitle Zeichen. **11. s. inane**, → s. fructuosum. **12. s. intellectuale**, → s. corporale. **13. s. interpretativum**, → s. expressum. **14. s. particulare** *&* s. universale (1 perih. 10 f) = das besondere und das allgemeine Zeichen. **15. s. praenuntiativum**, → s. demonstrativum. **16. s. prognosticum**, ≈ . **17. s. protestativum** (th. III. 70. 4 ad 2) = das Bekenntniszeichen. **18. s. publicae iustitiae** (ib. I. 110. 4 ad 1) = das Zeichen der öffentlichen Gerechtigkeit, der iustitia divina nämlich, quae est in toto universo, sicut lex publica in civitate (ib.). **19. s. rememorativum**, → s. demonstrativum. **20. s. sacramentale** (ib. 43. 7 ad 2; II. II. 96. 1 c; 1 sent. 1. exp.; 4 sent. 4. 1. 2 ad 2) = das zu einem Sakramente (veteris et novi testamenti, th. I. 43. 7 ad 2) gehörige Zeichen. **21. s. sensibile**, → s. corporale. **22. s. spirituale**, ≈ . **23. s. speciei** (ib. 35. 1 c) = das Zeichen der Art (signum autem speciei in rebus corporeis maxime videtur esse figura, ib.; vgl. 7 phys. 5 d; accid. 1). **24. s. supervacuum**, → s. fructuosum. **25. s. visibile**, → s. corporale. **26. s. voluntatis** (th. I. 19. 12 c) = das Zeichen des Willens oder Wollens (signa voluntatis dicuntur ea, quibus consuevimus demonstrare, nos aliquid velle, ib.).

b) übernatürliches Zeichen, Wunderzeichen: Deus volebat signum dare regi Achaz, th. II. II. 97. 2 ad 3; esset autem omnibus signis mirabilius, cg. I. 6.

- Über das Verhältnis von signum zu miraculum (← *sub a*) heißt es: in miraculis duo possunt attendi (in Betracht gezogen werden). Unum quidem est id, quod fit, quod quidem est aliquid excedens facultatem naturae, et secundum hoc miracula dicuntur virtutes; aliud est id, propter quod miracula fiunt, scilicet ad manifestandum aliquid supernaturale, et secundum hoc communiter dicuntur signa, th. II. II. 178. 1 ad 3.
- Zu **gratia signorum** → gratia *sub b.*
- Hierher gehört: **signum mendacii** ***sive*** **mendax** (ib. I. 114. 4 ob. 1 & ad 1) = das Lügen- oder Scheinwunder.

c) bestimmtes Zeichen, bezeichnete Stelle (= signatum): sagitta movetur ad signum directa a sagittante, th. I. 103. 1 ad 1; nisi omne signum in tempore acceptum sit, cg. II. 36; in aliquo signo temporis id est in aliquo instanti, 1 cael. 29 b; vgl. ib. c; quodcumque signum signo, 1 gener. 5 c.

- Eine Art des signum in diesem Sinne ist: **signum sensatum** (1 gener. 15 a) = das sinnlich wahrgenommene Zeichen (= quaelibet pars sensibilis, ib.).

d) Himmelszeichen, Sternbild: ab eodem signo arietis, a quo primo movebatur sol, 4 phys. 19 d; ad omnia signa circuli (des Tierkreises) cum suis stellis, 2 gener. 10 f.

similis, e

a) ähnlich (vgl. similitudo *sub a*): quaecumque enim communicant in una forma, possunt dici similia, etiamsi inaequaliter illam formam participant, sicut si dicatur aer esse similis igni in calore, th. I. 42. 1 ad 2; simile alicui dicitur, quod eius possidet qualitatem vel formam, cg. I. 29; similia sunt, quae communicant in forma, pot. 7. 7 ob. 2; unum in qualitate facit simile, 5 met. 12 c; vgl. ib. a & 17 c; homo enim non dicitur similis suae imagini, sed e contrario propter hoc, quod forma illa, secundum quam attenditur (kommt in Betracht) similitudo, per prius est in homine, quam in imagine, pot. 7. 7 ad 3 s. c.; vgl. th. I. 4. 3 ad 4.

- Zu **locus a simili** → locus *sub d*; zu **pars s.** → pars *sub a*; zu **totum s. partium** → totus *sub a.*
- Arten des simile in diesem Sinne gibt es vier: Similia dicuntur aliqua, licet non sint simpliciter eadem secundum speciem (= Art) substantiae et non sint etiam indifferentia secundum substantiam subiectam, quae dicitur suppositum, sed sunt eadem secundum speciem aliquo modo, sicut maius tetragonum dicitur esse simile minori tetragono, quando scilicet anguli unius sunt aequales angulis alterius et latera aequales angulos continentia sunt proportionalia. Sic igitur patet, quod haec similitudo attenditur secundum unitatem figurae et proportionis . . . Secundus modus est, si aliqua conveniunt in una forma, quae nata sit suscipere magis et minus, et tamen participent illam formam sine magis et minus, sicut albedo recipit intensionem et remissionem; unde si aliqua sunt alba aequaliter sine magis et minus, dicuntur similia. Tertius modus est, quando aliqua conveniunt in una forma aut passione etiam secundum magis et minus, sicut magis album et minus album dicuntur similia, quia est una species id est qualitas ipsorum. Quartus modus est, secundum quod aliqua dicuntur similia non propter unam qualitatem tantum, sed consideratione multorum, ut dicantur illa esse similia, quae in pluribus conveniunt, quam differant, vel simpliciter, vel quantum ad ea, quae in promptu apparent, sicut stannum argento dicitur simile, quia in multis conveniunt, et similiter ignis auro et crocus rubeo, 10 met. 4 f; vgl. 5 met. 12 c & d; th. I. 4. 3 c.
- **Omne agens agit sibi simile**, → agens.

b) Gleichnis: quod apparet a simili prius inducto, th. I. 19. 2 c; hanc esse retractatam ab Augustino in suo simili, ib. 37. 2 c.

similitudinarie

nach Weise der Ähnlichkeit, im Sinne derselben, der Gegensatz zu proprie (←) und per proprietatem (← *sub b*): qui similitudinarie dicuntur fortes, th. II. II. 123. 1 ad 2; vgl. ib. III. 8. 4 c; pot. 7. 3 ad 1; 2 phys. 10 c.

- Zu **veritas similitudinarie accepta** *sive* dicta → veritas *sub a.*

similitudinarius, a, um

ähnlich, gleichnisartig, scheinbar, der Gegensatz zu proprius (← *sub b*) und verus (← *sub a*).

- Zu **esse similitudinarium** → esse; zu **homo s.** → homo; zu **iustum s.** → iustus; zu **locutio s.** → locutio *sub b*; zu **unitas s.** → unitas.

similitudo

a) Ähnlichkeit, der Gegensatz zu differentia (←): similitudo est relatio quaedam, cg. II. 11; similitudo enim significat relationem causatam ex unitate qualitatis, quae relatio requirit distincta supposita, est enim similitudo rerum differentium eadem qualitas, 1 sent. 2. 1 exp.; similitudo quaedam unitas est; unum enim in qualitate similitudinem causat, th. I. 93. 9 c; vgl. ib. 42. 1 ob. 2; 5 phys. 3 c; 2 cael. 25 a, c & d; similitudo autem inter aliqua duo est secundum convenientiam in forma, verit. 8. 8 c; cum similitudo attendatur (kommt in Betracht) secundum convenientiam vel communicationem in forma, multiplex est similitudo secundum multos modos communicandi in forma, th. I. 4. 3 c; similitudo autem unius invenitur in altero dupliciter. Uno modo quantum ad esse naturae, sicut similitudo caloris ignis est in re calefacta per ignem; alio modo secundum

cognitionem, sicut similitudo ignis est in visu vel tactu, cg. II. 46; similitudo enim alicuius in altero existens vel habet rationem exemplaris, si se habeat ut principium, vel habet potius rationem imaginis, si se habeat ad id, cuius est similitudo, sicut ad principium, ib. IV. 11.

- Zu **approximatio per similitudinem** → approximatio; zu **bonum secundum quandam s.** → bonus *sub b*; zu **communicabile secundum s. & s. participationem** → communicabilis; zu **comparatio s.** → comparatio *sub b*; zu **dicere per s.** → dicere *sub c*; zu **imago s.** → imago *sub a*; zu **incontinens per s.** → incontinens; zu **incontinentia per s.** → incontinentia; zu **perfectum secundum quandam s.** → perfectus *sub b*; zu **propinquitas s.** → propinquitas *sub b*; zu **unio s.** → unio.

- Hierher gehören als Arten: **1. similitudo aequiperantiae** *sive* secundum aequiperantiam *&* s. imitationis (th. II. II. 163. 2 c; cg. III. 22) = die Ähnlichkeit der Gleichmachung oder Gleichstellung und die der Nachahmung (qualis possibilis est creaturae ad Deum, inquantum videlicet participat aliquid de similitudine ipsius secundum suum modum, th. II. II. 163. 2 c). **2. s. analogiae** *sive* proportionis (1 sent. 31. 2. 1 ad 2; 2 sent. 16. 1. 2 ad 5; pot. 3. 4 ad 9) = die Ähnlichkeit der Analogie oder dem Verhältnis nach. **3. s. apparentiae** *sive* phantastica *&* s. vera (th. III. 5. 1 ad 1; cg. I. 8; IV. 29) = die scheinbare und die wirkliche Ähnlichkeit. **4. s. conformitatis in natura** *sive* secundum convenientiam in natura *&* s. repraesentationis *sive* quantum ad repraesentationem (4 sent. 49. 2. 1 ad 7; verit. 2. 3 ad 9 & 5 ad 5) = die Ähnlichkeit nach Weise der Gleichförmigkeit oder Übereinstimmung in der Natur und die nach Weise der Darstellung oder Vorstellung (vgl. 1 sent. 3. 3. 1 c; verit. 7. 5 ad 2). **5. s. confusa** *&* s. expressissima (1 sent. 3. 3. 1 c; verit. 10. 7 c) = die verschwommene und die ganz ausgeprägte Ähnlichkeit. **6. s. deficiens** *sive* imperfecta *&* s. plena *sive* perfecta *sive* omnimoda (th. I. 4. 3 c; 35. 2 ad 1; cg. IV. 7 & 41; 1 sent. 2. 1. 3 c; 3. 2. 3 ad 2 & 3. 1 ad 2; Eph. 1. 1) = die mangelhafte oder unvollkommene und die volle oder vollkommene oder allseitige Ähnlichkeit. **7. s. divina** (cg. I. 2 & 29 t; IV. 26) = die göttliche Ähnlichkeit oder die Ähnlichkeit mit Gott (similitudo ad Deum, ib. I. 29). **8. s. exemplaris** *sive* idealis *&* s. exemplata (pot. 7. 6 ob. 5; verit. 3. 5 ad 2; 7. 1 ad 11; vgl. ib. 7. 5 ad 2) = die vorbildliche und die abbildliche Ähnlichkeit. **9. s. exemplata**, → s. exemplaris. **10. s. expressissima**, → s. confusa. **11. s. formalis** (cg. II. 76) = die Ähnlichkeit der Form nach. **12. s. generis** *&* s. speciei (pot. 3. 4 ad 9) = die Ähnlichkeit der Gattung und die der Art nach. **13. s. gloriae** *&* s. gratiae (th. I. 33. 3 c) = die Ähnlichkeit der (himmlischen) Herrlichkeit und die der (göttlichen) Gnade. **14. s. gratiae**, → s. gloriae. **15. s. idealis**, → s. exemplaris. **16. s. imaginis** *&* s. vestigii (ib. 33. 3 c; 39. 7 c; 93. 6 c; II. II. 25. 3 ob. 2; III. 4. 1 ad 2; pot. 9. 9 c; verit. 10. 7 c) = die Ähnlichkeit des Abbildes und die der Fußspur (similitudo imaginis attenditur in natura humana, secundum quod est capax Dei, scilicet ipsum attingendo propria operatione cognitionis et amoris, similitudo autem vestigii attenditur solum secundum repraesentationem aliquam ex impressione divina in creatura existentem, non autem ex eo, quod creatura irrationalis, in qua est sola talis similitudo, possit Deum attingere per solam suam operationem, th. III. 4. 1 ad 2; ideo haec similitudo dicitur vestigii, quod repraesentat pedem sicut effectus causam, pot. 9. 9 c). **17. s. imitationis**, → s. aequiperantiae. **18. s. imperfecta**, → s. deficiens. **19. s. mutua** (th. I. 4. 3 ad 4; 42. 1 ad 3; 1 sent. 19. 1. 2 c) = die wechselseitige Ähnlichkeit (in his, quae unius ordinis sunt, recipitur mutua similitudo, non autem in causa et causato; dicimus enim, quod imago sit similis homini, et non e converso, th. I. 4. 3 ad 4; vgl. pot. 7. 7 ad 3 s. c.). **20. s.**

omnimoda, → s. deficiens. **21. s. particulata** *&* s. universalis (cg. II. 98) = die besondere und die allgemeine Ähnlichkeit. **22. s. perfecta**, → s. deficiens. **23. s. per participationem eiusdem formae *sive* qualitatis** *&* s. proportionabilitatis *sive* proportionalitatis *sive* per quandam proportionalitatem *sive* secundum proportionalitatem (1 sent. 34. 3. 1 ad 2; 45. 1. 4 c; 4 sent. 1. 1. 1. 5 ad 3; 45. 1. 1. 1 ad 2; 49. 2. 1 ad 7; verit. 2. 11 ad 4) = die Ähnlichkeit durch Teilnahme an der nämlichen Form oder Eigenschaft (sicut calida ad invicem conveniunt, 4 sent. 45. 1. 1. 1 ad 2) und die nach Weise der Verhältnisgleichheit (quae consistit in eadem habitudine proportionum, ut cum dicitur: Sicut se habent octo ad quattuor, ita sex ad tria, et sicut se habet consul ad civitatem, ita se habet gubernator ad navem, 1 sent. 34. 3. 1 ad 2). **24. s. per quandam proportionalitatem**, → s. per participationem eiusdem formae. **25. s. phantastica**, → s. apparentiae. **26. s. plena**, → s. deficiens. **27. s. proportionabilitatis** *sive* proportionalitatis, → s. per participationem eiusdem formae. **28. s. proportionis**, → s. analogiae. **29. s. quantum ad repraesentationem**, → s. conformitatis in natura. **30. s. remota** (th. I. 33. 3 ad 2) = die entfernte Ähnlichkeit. **31. s. repraesentationis**, → s. conformitatis in natura. **32. s. secundum aequiperantiam**, → s. aequiperantiae. **33. s. secundum convenientiam in natura**, → s. conformitatis in natura. **34. s. secundum proportionalitatem**, → s. per participationem eiusdem formae. **35. s. speciei**, → s. generis. **36. s. transumptiva** (2 sent. 14. 1. 4 ad 1) = die übertragene Ähnlichkeit. **37. s. universalis**, → s. particulata. **38. s. univocorum** (pot. 7. 7 ad 2) = die Ähnlichkeit der gleichartigen Dinge. **39. s. vera**, → s. apparentiae. **40. s. vestigii**, → s. imaginis.

b) Gleichnis, Bild, synonym mit intentio (← *sub d*) und species (← *sub e*): procedere autem per similitudines varias et repraesentationes est proprium poeticae, th. I. 1. 9 ob. 1; per huiusmodi similitudines veritas occultatur, ib. ob. 2; hac similitudine ipse utitur, cg. II. 59; sub quibusdam similitudinibus et obscuritatibus verborum nobis proponuntur, ib. IV. 1; convenienter inducit similitudinem de continentia, 4 eth. 17 m.

- Arten der similitudo in diesem Sinne sind: **1. similitudo abstracta** *sive* impressa *&* s. effluxa (2 sent. 17. 1. 1 ad 4; verit. 8. 7 c & ad 4) = das (von etwas) abgelöste oder (einem andern) aufgedrückte und das (aus etwas) hervorgegangene Bild. **2. s. adquisita** *&* s. innata (verit. 8. 7 c & ad 4) = das erworbene und das ein- oder angeborene Bild. **3. s. corporalis** *sive* sensibilis *&* s. intelligibilis (th. I. 111. 1 c; cg. II. 98; III. 49; 1 sent. 34. 3. 1 a & c) = das körperliche oder sinnliche und das übersinnliche Bild. **4. s. creata** (cg. III. 49) = das geschaffene Bild. **5. s. effluxa**, → s. abstracta. **6. s. impressa**, ≈ . **7. s. innata**, → s. adquisita. **8. s. intelligibilis**, → s. corporalis. **9. s. naturalis** (1 sent. prol. 1. 5 c) = das natürliche oder naturgemäße Bild. **10. s. propria** (cg. II. 98) = das eigentümliche Bild. **11. s. sensibilis**, → s. corporalis. **12. s. vera** (ib. I. 8) = das wahre oder richtige Bild.

c) geschnitztes Bild: facere sculptile vel similitudinem non est prohibitum, th. I. II. 100. 4 c.

simonia

geistlicher Wucher: dare corporale pro spirituali vitium est simoniae, th. II. II. 32. 4 ob. 2; utrum simonia sit studiosa voluntas emendi vel vendendi aliquid spirituale vel spirituali annexum, ib. 100. 1 t; vgl. ib. c & ad 1-7; 4 sent. 25. 3. 1-3; quodl. 5. 11. 23 c.

simoniacus, a, um

simonisch (vgl. simonia).

- Zu **collatio simoniaca** → collatio *sub c*; zu **intentio s.** → intentio *sub b.*

simplex

a) einfach, d. i. nicht zusammengesetzt, synonym mit indivisibilis (←), der Gegensatz zu compositus (→ componere *sub a*): simplex autem dicitur aliquid per privationem compositionis, quia scilicet non est ex multis compositum, caus. 28; quod autem est simplex, est indivisum et actu et potentia, th. I. 11. 1 c; prima et simplicia per negationes notificantur, ib. 33. 4 ad 1; quidditas enim simplicis est ipsum simplex, pot. 7. 4 c; vgl. quodl. 2. 2. 3 ob. 1; in substantiis vero simplicis nulla est differentia essentiae et subiecti, pot. 9. 1 c; simplicia non differunt aliquibus aliis differentiis; hoc enim compositorum est, . . . Unde, si fiat vis in verbo, non proprie dicuntur differre, sed diversa esse, th. I. 3. 8 ad 3; vgl. ib. 90. 1 ad 3; simplicissima seipsis distinguuntur, 1 sent. 26. 2. 1 ob. 5; totum non invenitur in simplicibus, quae non habent partes, 3 phys. 11 c.

- Zu **accidens simplex** → accidens *sub b*; zu **affectus s.** → affectus *sub b*; zu **causa s.** → causa *sub b*; zu **consideratio s.** → consideratio; zu **corpus s.** → corpus; zu **delectatio s.** → delectatio; zu **dictio s.** → dictio *sub b*; zu **elementum s.** → elementum *sub b*; zu **enuntiatio s. & enuntiatio una s.** → enuntiatio *sub b*; zu **essentia s.** → essentia *sub a*; zu **fieri ut s.** → fieri; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **idea s.** → idea; zu **linea s.** → linea *sub a*; zu **magnitudo s.** → magnitudo *sub a*; zu **materia s.** → materia *sub c*; zu **motus s.** → motus *sub a*; zu **natura s.** → natura; zu **nomen s.** → nomen *sub a*; zu **oratio s.** → oratio

sub b; zu **passio s.** → passio *sub a*; zu **praedicatio s.** → praedicatio *sub b*; zu **quaestio s.** → quaestio; zu **qualitas s.** → qualitas; zu **quidditas s.** → quidditas; zu **res s.** → res; zu **sacerdos s.** → sacerdos; zu **significare ut s.** → significare; zu **substantia s.** → substantia *sub b*; zu **terminus s.** → terminus *sub e*; zu **unitas s.** → unitas; zu **unum s.** → unus; zu **veritas s.** → veritas *sub a*; zu **vita s.** → vita *sub c.*

- Arten des simplex in diesem Sinne sind: **1. simplex apprehensum** (1 perih. 1 a) = das erfasste oder erkannte Einfache, d. i. die begrifflich vorgestellte Wesenheit eines Dinges, welche in Wirklichkeit unteilbar ist; vgl. indivisibilis. **2. s. omnino** (pot. 7. 1 c & 2 ob. 7) = das allseitig oder gänzlich Einfache.

- **Compositum se habet ad simplicia, ut perfectum ad imperfecta**, → componere *sub a.* ***Ei, quod est omnino simplex, non convenit aliquid in concretione dictum*** (pot. 7. 2 ob. 7) = was gänzlich einfach ist, dem kann etwas nach Weise der Verwachsung mit ihm nicht zukommen. ***In unoquoque genere simplex est prius compositis*** (2 cael. 5 b), oder: ***simplex est prius composito*** (1 cael. 4 c) = in jeder Gattung von Dingen ist das Einfache früher, als das Zusammengesetzte. **Nihil est formalius aut simplicius, quam esse**, → esse. ***Quanto aliquid est magis simplex, tanto est maioris virtutis et principium plurium*** (cg. II. 14), oder: ***quanto aliquid est simplicius, tanto virtus est minus limitata*** (pot. 7. 8 c), oder: ***quanto aliquid est simplicius, tanto virtute ad plura se extendit*** (verit. 8. 14 ad 6 s. c.; vgl. ib. 5. 2 ad 2) = je einfacher etwas seiner Substanz und Wesenheit nach ist, desto weiter reicht seine Macht. **Quanto aliquid est simplicius et abstractius, tanto secundum se est nobilius et altius**, → abstractus. **Quanto aliquid est simplicius, tanto virtus est minus limitata**, ↑: Quanto aliquid est magis etc. **Quanto aliquid est simplicius, tanto virtute ad plura se extendit**, ≈ .***Simplex simplici additum non facit maius*** (virt. 1. 11 ob. 6; vgl. 1 sent. 17. 2. 2 a) = etwas Einfaches einem andern Einfachen hinzugefügt macht es nicht größer. ***Simplex si attingitur, totum attingitur*** (pot. 7. 1 ob. 2) = wenn etwas Einfaches berührt wird, wird es in seiner Ganzheit berührt.

b) einfach, einfachhinig, d. i. nicht mit was anderm verbunden, synonym mit incomplexus (←), der Gegensatz zu complexus (←) .

- Zu **acceptio simplex** → acceptio *sub b*; zu **actus s.** → actus *sub a*; zu **adoptio s.** → adoptio; zu **appetitus s.** → appetitus *sub a*; zu **apprehendere per modum s.** → apprehendere *sub b*; zu **canonicus s.** → canonicus *sub c*; zu **cognitio s.** → cognitio *sub b*; zu **corruptio s.** → corruptio *sub b*; zu **demonstratio s.** → demonstratio *sub a*; zu **fornicatio s.** → fornicatio *sub a*; zu **generatio s.** → generatio *sub a*; zu **intellectus s.** → intellectus *sub c & i*; zu **intelligentia s.** → intelligentia *sub b*; zu **intuitus s.** → intuitus *sub a*; zu **negatio s.** → negatio *sub b*; zu **negativa s.** → negativus; zu **numerus s.** → numerus; zu **operatio s.** → operatio *sub b*; zu **persona s.** → persona *sub c*; zu **privatio s. & non s.** → privatio *sub c*; zu **propositio s. inhaerentiae** → propositio *sub b*; zu **sacerdos s.** → sacerdos; zu **scientia s.**, s. intelligentiae & s. notitiae → scientia *sub b*; zu **suppositio s.** → suppositio *sub c & d*; zu **univocatio s.** → univocatio *sub a*; zu **vita s.** → vita *sub c*; zu **voluntas s.** → voluntas *sub c*; zu **votum s.** → votum *sub a.*

c) einfältig: haeretici per hoc nomen simplices decipiebant, th. I. 29. 3 ad 3; idiotae et simplices, cg. I. 6; linguae simplicium redderentur disertae, ib. IV. 55; apud aliquos simplices, 1 sent. 34. 3. 2 c; vgl. 1 meteor.

3 h.

simplicitas

a) Einfachheit, synonym mit indivisibilitas (←), der Gegensatz zu compositio (← *sub a*): ut significemus eius simplicitatem, th. I. 3. 3 ad 1; vgl. ib. 11. 3 c; 15. 2 c; cg. I. 18 & 26; II. 42.

- Zu **abstrahere per modum simplicitatis** → abstrahere *sub I c)*; zu **unitas simplicitatis** → unitas.
- Hierher gehört: **simplicitas substantialis** (quodl. 7. 3. 7 ad 1) = die Einfachheit der Substanz nach.

b) Einfalt, Einfältigkeit: propter simplicitatem incidit in errorem, th. II. II. 188. 5 c.

c) Aufrichtigkeit, der Gegensatz zu duplicitas (← *sub a*): simplicitas dicitur per oppositum duplicitati, qua scilicet aliquis aliud habet in corde et aliud ostendit exterius, th. II. II. 109. 2 ad 4; vgl. ib. 111. 3 ad 2.

simpliciter

a) auf einfache, nicht zusammengesetzte Weise, der Gegensatz zu composite (←) und multipliciter: quae quidem perfectiones in Deo praeexistunt unite et simpliciter, in creaturis vero recipiuntur divise et multipliciter, th. I. 13. 4 c; vgl. ib. II. II. 183. 2 c; dici simpliciter, id est uno modo, 1 phys. 6 b; semper simpliciter id est eodem modo, 8 phys. 3 c; si simpliciter id est univoce, 2 cael. 20 g; est simpliciter id est uno modo, 3 cael. 5 b.

b) einfachhin, schlechthin, schlechtweg, synonym mit absolute (←), der Gegensatz zu secundum quid (→ secundum): hoc, quod dico simpliciter, potest accipi dupliciter, uno modo, secundum quod simpliciter idem est, quod absolute, sicut simpliciter dicitur, quod nullo addito dicitur, ut Philosophus dicit (Top. II. 11, 115. b. 34 sq.), . . . alio modo simpliciter idem est, quod omnino vel totaliter, th. III. 50. 5 c; bonum simpliciter dupliciter dicitur, uno modo, quod est omnibus modis bonum, sicut virtutes sunt bonae, . . . alio modo dicitur aliquid simpliciter bonum, quia est absolute bonum, scilicet secundum suam naturam consideratum, quamvis per abusum possit fieri malum, sicut patet de divitiis et honoribus, ib. II. II. 58. 10 ad 2; simpliciter volumus

aliquid, secundum quod volumus illud consideratis omnibus circumstantiis particularibus, ib. I. 19. 6 ad 1; consideratur autem aliquid tale simpliciter, prout est secundum ipsum tale, secundum quid autem, prout dicitur tale secundum respectum ad alterum, ib. 82. 3 c; vgl. unio. 3 c; quod sub condicione est tale, secundum quid est tale, quod autem absque condicione est tale, simpliciter est tale, th. I. II. 6. 6 ob. 3; unumquodque enim simpliciter esse dicitur, secundum quod est in actu, secundum autem quod est in sola apprehensione, non est simpliciter, sed secundum quid, ib. c; simpliciter autem consideratur unumquodque, quando consideratur secundum propriam rationem suae speciei, ib. 66. 3 c; simpliciter quidem consideratis singularibus circumstantiis, quodl. 5. 5. 10 c; simpliciter id est semper, 2 phys. 9 h; vgl. ib. 11 g; simpliciter absque omni suppositione, 3 phys. 9 a; simpliciter id est universaliter, 5 phys. 9 b; simpliciter id est in universali, ib. 10 e; simpliciter id est absolute, 1 cael. 26 c.

- Zu **accidens simpliciter** → accidens *sub b*; zu **aequale s.** → aequalis *sub a*; zu **aequalitas s.** → aequalitas *sub a*; zu **aeternum s.** → aeternus *sub a*; zu **agere s.** → agere *sub a*; zu **alius s.** → alius; zu **beatus s.** → beatus *sub a*; zu **bonum s. & s. acceptum** → bonus *sub b & c*; zu **cognoscere s.** → cognoscere *sub b*; zu **concludere s.** → concludere *sub d*; zu **conformitas s.** → conformitas; zu **consilium s.** → consilium *sub b*; zu **continens s.** → continens *sub b*; zu **continentia s.** → continentia *sub b*; zu **contradictio s.** → contradictio *sub a*; zu **corrumpere s.** → corrumpere *sub b*; zu **corruptio s.** → corruptio *sub b*; zu **demonstrare s.** → demonstrare *sub c*; zu **demonstratio s.** → demonstratio *sub c*; zu **dicere s.** → dicere *sub c*; zu **diversus s.** → diversus; zu **divisio s.** → divisio; zu **ens s.** → ens; zu **enuntiatio una s.** → enuntiatio *sub b*; zu **esse s., esse s. acceptum & esse in loco s.** → esse; zu **falsus s.** → falsus; zu **fieri s.** → fieri; zu **generare s.** → generare; zu **generatio s.** → generatio *sub b*; zu **idem s.** → idem; zu **impossibile s.** → impossibilis; zu **incontinens s.** → incontinens; zu **incontinentia s.** → incontinentia; zu **indivisum s.** → indivisus; zu **infinitas s.** → infinitas; zu **infinitum s.** → infinitus; zu **involuntarium s.** → involuntarius; zu **iudicare s.** → iudicare *sub b*; zu **iudicium s.** → iudicium *sub c*; zu **iustificatio s.** → iustificatio *sub a*; zu **iustum s.** → iustus; zu **libertas s.** → libertas *sub a*; zu **malitia s.** → malitia *sub c*; zu **malum s. & s. acceptum** → malus *sub b & c*; zu **miraculum s. & s. loquendo** → miraculum *sub a*; zu **multum s.** → multus *sub a*; zu **necessarium s.** → necessarius *sub a*; zu **necesse s.** → necesse *sub a*; zu **negatio s.** → negatio *sub b*; zu **nominare s.** → nominare; zu **non ens s.** → non ens; zu **notum s.** → notus; zu **numerus s. & s. prolatus** → numerus; zu **pati s.** → pati *sub a*; zu **perfectio s. & s. dicta** → perfectio *sub b & c*; zu **perfectum s.** → perfectus *sub a*; zu **perplexus s.** → perplexus; zu **possibile s.** → possibilis *sub a*; zu **praedestinari s.** → praedestinare *sub b*; zu **praedicare s.** → praedicare *sub b*; zu **primum s. & s. secundum naturam** → primus; zu **principium s. & primum a s.** → principium; zu **prius s.** → prior *sub a*; zu **prophetia s. dicta** → prophetia; zu **propositio prima s.** → propositio *sub b*; zu **prudens s.** → prudens; zu **prudentia s. dicta** → prudentia *sub a*; zu **res s.** → res; zu **sanctus s.** → sanctus; zu **sapiens s.** → sapiens *sub a*; zu **sapientia s.** → sapientia *sub a*; zu **scire s.** → scire *sub b*; zu **syllogismus s.** → syllogismus; zu **ultimum s.** → ultimus; zu **velle s.** → velle *sub a*; zu **verum s.** → verus *sub a*; zu **violentum s.** → violentus; zu **virtus s. & s. dicta** → virtus *sub e*; zu **vita s.** → vita *sub d*; zu **voluntabile s.** → voluntabilis; zu **voluntarium s.** → voluntarius *sub c*; zu **voluntas s.** → voluntas *sub c.*

simul

zugleich.

- Arten des simul sind: **1. simul naturaliter** (th. I. 29. 2 ad 1) = von Natur aus oder der Natur nach zugleich. **2. s. secundum locum** *&* s. tempore (5 phys. 5 b) = dem Orte nach zugleich (illa dicuntur esse simul secundum locum, quae sunt in uno loco primo; et dicitur primus locus uniuscuiusque, qui est proprius locus eius. Ex hoc enim aliqua dicuntur esse simul, quod sunt in uno loco proprio, non autem ex hoc, quod sunt in uno loco communi, quia secundum hoc posset dici, quod omnia corpora essent simul, quia omnia continentur sub caelo, ib.) und der Zeit nach zugleich. **3. s. secundum rationem** *&* s. secundum rem (th. I. 29. 2 ad 1) = dem Begriffe und der Sache nach zugleich. **4. s. secundum rem**, → s. secundum rationem. **5. s. tempore**, → s. secundum locum.
- **Movens et motum oportet esse simul**, → movens.

singularis, e

a) einzeln, einzig, synonym mit particularis und unus (←), der Gegensatz zu communis (← *sub b*), multus und universalis (← *sub a*): singulare vero (est), quod non est aptum natum (←) praedicari de pluribus, sed de uno solo, 1 perih. 10 a; illud, unde aliquod singulare est hoc aliquid (→ hic), nullo modo est multis communicabile, th. I. 11. 3 c; singulare ex hoc ipso, quod est singulare, est divisum ab omnibus aliis, ib. 13. 9 c; vgl. 3 sent. 6. 1. 1 c; licet hoc singulare vel illud definiri non possit, th. I. 29. 1 ad 1; singulare hic large accipitur pro quolibet inferiori (← *sub d*), sicut si species dicatur singulare sub genere contentum, 1 anal. 12 b; vgl. 1 phys. 1 b; 1 gener. 19 a.

- Zu **actus singularis** → actus *sub a*; zu **bonum s.** → bonus *sub c*; zu **causa s.** → causa *sub b*; zu **conclusio s.** → conclusio *sub b*; zu **enuntiatio s.** → enuntiatio *sub b*; zu **gratia s.** → gratia *sub b*; zu **homo s.** → homo; zu **iudicium s.** → iudicium *sub a*; zu **nomen s. designati** → nomen *sub a*; zu **oratio s.** → oratio *sub c*; zu **persona s.** → persona *sub c*; zu **praedicare de s.** → praedicare *sub b*; zu **propositio s.** → propositio *sub b*; zu **species s.** → species *sub e*; zu **substantia s.** → substantia *sub a*; zu **suppositum s.** → suppositum *sub b*; zu **terminus s.** → terminus *sub e*; zu **unum s.** → unus.

- Arten des singulare in diesem Sinne sind: **1. singulare contingens** (th. I. II. 14. 3 c; II. II. 120. 1 c) = das nichtnotwendige Einzelding. **2. s. demonstratum** *sive* designatum (ib. I. 30. 4 c; 4 sent. 11. 1. 3. 2 c) = das gezeigte oder bezeichnete Einzelding. **3. s. designatum**, → s. demonstratum.
- **Actiones in singularibus sunt**, → actio *sub b.* **Actus circa singularia sunt**, → actus *sub b.* **Humani actus in singularibus contingentibus consistunt**, → contingens *sub b.* **Sensus non est cognoscitivus nisi singularium**, → sensus *sub c.* ***Singulare est prius et notius quoad nos, quam universale*** (1 anal. 4 o) = das Einzelne ist mit Bezug auf uns früher und bekannter, als das Allgemeine. ***Singularia sunt priora quoad nos et posteriora simpliciter*** (ib. 8 a; vgl. ib. 4 o; 1 phys. 1 b) = die Einzeldinge sind mit Bezug auf uns früher und einfachhin oder schlechtweg später, als das Allgemeine.

b) zur Einzahl gehörig, einzählig im Sinne der Grammatik, der Gegensatz zu pluralis.

- Zu **numerus singularis** → numerus; zu **praedicare in s.** → praedicare *sub b.*

singularitas

a) Einzelheit, Einzeligkeit (vgl. singularis *sub a*), synonym mit unitas (←), der Gegensatz zu communitas (← *sub d*), multitudo (← *sub c*) und universalitas (← *sub a*): principium singularitatis est materia, th. I. 14. 11 ob. 3; quod pertinet ad communem rationem singularitatis, definiri potest, ib. 29. 1 ad 1; vgl. ib. 56. 1 ad 2; I. II. 28. 4 c; singularitas alicuius rei non est alteri praeter ipsum singulare, cg. I. 42; vgl. ib. 63; non enim singularitas repugnat intelligibilitati, unit.

- Zu **ratio singularitatis** → ratio *sub n.*
- Arten der singularitas in diesem Sinne sind: **1. singularitas naturae** *&* s. subsistentis in natura (3 sent. 2. 2. 1. 3 ad 2) = die Einzeligkeit der Natur (ut haec humanitas, ib.) und die eines Wesens mit einer bestimmten Natur (ut hic homo, ib.). **2. s. personae** (ib.) = die Einzeligkeit der Person. **3. s. subsistentis in natura**, → s. naturae.

b) Einzahl, der Gegensatz zu multiplicitas und pluralitas (←): singularitas vel pluralitas nominis substantivi attenditur, th. I. 39. 3 c.

singulariter

a) nach Weise des Einzelnen, im Sinne eines solchen: uno modo ad alium singulariter consideratum, th. II. II. 58. 5 c.

b) im Sinne der Einzahl.

- Zu **accipere singulariter** → accipere *sub c*; zu **praedicare s.** → praedicare *sub b.*

situalis, e

die örtliche Lage betreffend, zur solchen gehörig, dieselbe habend.

- Zu **forma situalis** → forma *sub b*; zu **pars s.** → pars *sub a*; zu **res s.** → res.

situs

örtliche Lage, synonym mit dispositio (← *sub d*) und positio (← *sub a*): situs, secundum quod ponitur praedicamentum (← *sub b*), importat (bedeutet) ordinem partium in loco, licet, secundum quod ponitur differentia quantitatis, non importat nisi ordinem partium in toto, 4 phys. 7 a; vgl. 3 phys. 5 i; th. I. II. 49. 1 ad 3; situs non convenit nisi corpori, th. I. 3. 1 ob. 4; quod autem est in corporibus situs, est in spiritualibus ordo, quodl. 3. 3. 7 c.

- Über den Unterschied zwischen situs & ubi → ubi *sub b.*
- Zu **motus secundum situm** → motus *sub a*; zu **principium secundum s.** → principium.

socialis, e

gesellschaftlich, gesellig, der Gegensatz zu solitarius (←) .

- Zu **amor socialis** → amor *sub a*; zu **animal s.** → animal *sub a*; zu **vita s.** → vita *sub c.*
- **Homo est naturaliter *sive* secundum suam naturam animal sociale**, → homo.

societas

Gesellschaft: cum societas nihil aliud esse videatur, quam adunatio hominum ad unum aliquid communiter agendum, relig. 3 c; est igitur homini naturale, quod in societate multorum vivat, regim. 1. 1.

- Arten der societas sind: **1. societas oeconomica** *&* s. politica (relig. 3 c) = die häusliche und die staatliche Gesellschaft. **2. s. perpetua** *&* s. temporalis (ib.) = die immer währende und die nur eine Zeit lang dauernde Gesellschaft (quando negotium, ad quod multitudo congregatur, temporaliter exercendum eligitur, ib.). **3. s. politica**, → s. oeconomica. **4. s. privata** *&* s. publica (ib.) = die private oder geschlossene und die öffentliche Gesellschaft. **5. s. publica**, → s. privata. **6. s. saecularis** (ib. 11) = die weltliche Gesellschaft. **7. s. temporalis**, → s. perpetua.

solitarius, a, um

einsam, einsiedlerisch, der Gegensatz zu socialis (←) .

- Zu **homo solitarius** → homo; zu **vita s.** → vita *sub c.*

sollertia

Findigkeit, d. i. Geschicklichkeit im Auffinden von etwas, besonders des Grundes einer Sache, die ἀγχίνοια des Aristoteles: sollertia est quaedam subtilis et facilis coniecturatio medii, propter quod aliquid evenit, et hoc, quando non habet magnum tempus ad perspiciendum vel deliberandum; sicut si aliquis videns, quod semper luna, quando convertitur opposita ad solem, splendorem habet per totum, statim intellexit, propter quid hoc sit, scilicet, quia illustratur a sole, 1 anal. 44 k; sollertia est quaedam perspicacitas velociter apprehendendi medium, quod contingit ex naturali aptitudine et etiam ex exercitio, ib.; vgl. th. II. II. 49. 4 c & ad 1; 6 eth. 8 d.

solutio

a) Ablösung, Abtragung, Bezahlung: ista anticipatio solutionis pecuniae habet mutui rationem, th. II. II. 78. 2 ad 7; vgl. ib. 97. 2 ad 1; quodl. 6. 5. 10 ad 1.

b) Auflösung, Zerlegung, Lösung: ad quartam etiam patet solutio, cg. I. 11; vgl. ib. 20; huiusmodi etiam solutio dependet ex solutione primae quaestionis, 4 sent. 45. 2. 4. 3 c; illa elementorum solutio, pot. 5. 7 ad 1.

- Arten der solutio in diesem Sinne sind: **1. solutio ad hominem** & s. ad veritatem (6 phys. 4 b; 8 phys. 17 c) = die Lösung (einer Frage) für diesen oder jenen Menschen und die nach der Wahrheit, welche für alle gilt; vgl. s. vera. **2. s. ad veritatem**, → s. ad hominem. **3. s. defectiva**, s. topica & s. vera (cg. I. 5; 2 cael. 22 i; 1 gener. 15 a) = die mangelhafte, die wahrscheinliche und die wahre (vgl. s. ad veritatem) oder eigentliche Lösung (oportet autem, quod vera solutio salvet omnia, quae sunt de ratione rei, et omnia impossibilia excludat, 1 gener. 15 a). **4. s. parva** (cg. I. 5) = die kleine oder schwache, weil nicht erschöpfende Lösung. **5. s. possibilis** (1 meteor. 11 a) = die mögliche Lösung (ex qua non sequatur aliquod inconveniens, ib.). **6. s. topica**, → s. defectiva. **7. s. vera**, ≈ .

sophisma

Trugschluss, synonym mit fallacia (← *sub b*) und paralogismus (←) .

- Arten des sophisma sind: **1. sophisma accidentis** (4 phys. 18 c) = der Trugschluss von einem Akzidenz, als ob es etwas wäre, was einem Dinge mit Notwendigkeit zukommt. **2. s. consequentis** (ib. 3 a) = der Trugschluss von dem Nachsatz eines Bedingungssatzes.

sophista

Scheinphilosoph, Scheinweiser: ut sophistae faciunt, id est illi, qui apparent scientes et non sunt, 1 anal. 13 e; tales sophistae dicuntur, id est apparentes (scientes) et non existentes, inquantum deficiunt a dialectica argumentatione, ib.; utuntur enim sophistae tali modo arguendi: cognosco Coriscum, Coriscus est veniens, ergo cognosco venientem, ib. 4 a; a sophista vero differt philosophus προαίρεσι id est electione vel voluntate id est desiderio vitae; ad aliud enim ordinat vitam suam et actionem philosophus et (ad aliud) sophista, philosophus quidem ad sciendum veritatem, sophista vero ad hoc, quod videatur scire, quamvis nesciat, 4 met. 4 b.

sophisticatio

Sophisterei, Schein, der Gegensatz zu veritas (← *sub b*): secundum veritatem, et non secundum sophisticationem, 4 meteor. 1 a.

sophisticus, a, um

sophistisch; vgl. sophista.

- Zu **disputatio sophistica** → disputatio; zu **instantia s.** → instantia *sub a*; zu **locus s.** → locus *sub d*; zu **modus s.** → modus *sub b*; zu **ratio s.** → ratio *sub m*; zu **scientia s.** → scientia *sub a*; zu **syllogismus s.** → syllogismus.
- **Sophistica** bezeichnet sowohl eine pars logicae (1 anal. 1 a) und zwar diejenige, de qua Aristoteles agit in libro Elenchorum und welche tertio processui rationis deservit, demjenigen nämlich, in quo ratio a vero deficit propter alicuius principii defectum, quod in ratiocinando erat observandum (ib.), als auch die Scheinwissenschaft oder Scheinweisheit (= scientia sophistica): sophistica habet quandam similitudinem philosophiae. Nam sophistica est visa sive apparens sapientia, non existens, 4 met. 4 b.
- Arten der sophistica in letzterm Sinne sind: **sophistica docens & s. utens** (ib.) = die lehrende und die gebrauchende Sophistik oder die Sophistik in der Theorie und die in der Praxis: prout est docens, tradit per necessarias et demonstrativas rationes modum arguendi apparenter, secundum vero quod est utens, deficit a processu verae argumentationis, ib.

sors

a) Los: sortes proprie dicuntur, cum aliquid fit, ut eius eventu considerato aliquid occultum innotescat, th. II. II. 95. 8 c; vgl. ib. 3 c; sort. 3; sors nihil aliud est, quam exquisitio providentiae divinae de aliquo contingenti, Eph. 1. 4.

- Zu **divinatio sortium** → divinatio *sub b.*
- Arten der sors sind: **sors consultoria, s. divinativa *sive* divinatoria & s. divisoria** (th. II. II. 95. 8 c; quodl. 12. 22. 35 c; sort. 2; Eph. 1. 4) = das ratende, das wahrsagende und das unterscheidende Los (divisoria est, cum aliqui dividentes hereditatem et concordare non valentes, mittunt sortes, puta annulum vel chartam vel aliquid tale, dicentes: Ille, cuicumque evenerit, habebit partem istam in hereditate . . . Consultoria autem fit, quando quis dubitans, quid facere debeat, consulit Deum, mittens sortes . . . Divinatoria autem sors est inquisitio de futuris, soli divinae cognitioni reservatis, Eph. 1. 4).

b) ausgeliehenes Geld, Kapital: usura est, quidquid praeter sortem accidit sine iusto titulo, usur. 8.

- Zu **usura sortis** → usura.

spatium

a) Zwischenraum, Raum: spatium, quod est inter terminos rei continentis, quod quidem habet dimensiones longitudinis, latitudinis et profunditatis, 4 phys. 3 b; vgl. ib. 6 a, e-g & k; loci 1; dimensiones spatii nullam habent naturam, per quam possit attendi similitudo vel dissimilitudo ad corpus naturale, 4 phys. 11 b; nos autem dicimus, non fuisse locum aut spatium ante mundum, th. I. 46. 1 ad 4; necesse est imaginari aliquod spatium aequale caelo, in quo caelum movetur, 1 cael. 11 c; in spatio, quod est medium inter terram et continens, scilicet caelum, 2 anim. 14 h.

- Als Arten des spatium gehören hierher: **1. spatium infinitum** (3 phys. 7 a) = der unendliche Raum. **2. s. plenum** & s. vacuum (ib. 7 a; 4 phys. 6 l) = der volle oder ausgefüllte und der leere Raum. **3. s. separatum** (4 phys. 11 b) = der (vom Körper) abgetrennte oder abstrakte Raum. **4. s. vacuum**, → s. plenum.

b) Aussage: quod deveniatur ad aliqua spatia immediata id est ad aliquas immediatas praedicationes, quas appellat spatia, 1 anal. 36 c; vgl. ib. 32 e & 35 h.

specialis, e

a) zur Art gehörig, die Art betreffend, synonym mit specificus (←), der Gegensatz zu generalis (← *sub a*).

- Zu **forma specialis** → forma *sub b*; zu **ratio s.** → ratio *sub k*.

b) besonders, synonym mit particularis (←), der Gegensatz zu communis, generalis (← *sub b*) und universalis (← *sub a*): secundum quod determinatur ad aliquem specialem gradum in entibus, th. I. 50. 2 ad 1; de potentiis animae in speciali, ib. 78 pr.; vgl. ib. II. II. 1. 4 ad 2; pro speciali beneficio specialis retributio debetur, cg. III. 120.

- Zu **cognitio specialis** → cognitio *sub b*; zu **cognoscere in s.** → cognoscere *sub b*; zu **condicio s.** → condicio *sub c*; zu **confessio s.** → confessio *sub b*; zu **dispensatio s.** → dispensatio *sub b*; zu **distinctio s.** → distinctio *sub b*; zu **donum s.** → donum *sub b*; zu **eleemosyna s.** → eleemosyna; zu **genus s.** →

genus *sub b*; zu **iniustitia s.** → iniustitia *sub a*; zu **iustitia s.** → iustitia *sub a*; zu **malitia s.** → malitia *sub c*; zu **modus s.** → modus *sub b*; zu **necessitas s.** → necessitas *sub c*; zu **nomen s.** → nomen *sub a*; zu **oppositum in s.** → opponere; zu **origo in s.** → origo; zu **passio s.** → passio *sub c*; zu **peccatum s.** → peccatum *sub b*; zu **praeceptum s.** → praeceptum; zu **ratio s.** → ratio *sub k*; zu **species s.** → species *sub h*; zu **suffragia s.** → suffragium; zu **virtus s.** → virtus.

species

a) Anblick, Anschauung: ambulat per fidem, et non per speciem, carens visione divinae essentiae, th. I. II. 4. 5 c; nisi quando videmus per speciem, cg. IV. 91.

b) äußere Gestalt, Gestalt: visus est Spiritus sanctus in specie columbae, th. I. 12. 13 c; si ergo aliquae species visibiles apparuerunt, ib. 43. 7 ob. 5; vgl. ib. a & ad 6; II. II. 1. 3 ad 4; haec species mundi, quae nunc est, cessabit, cg. IV. 97; desinebat sub speciebus esse corpus Christi, 4 sent. 9. 1. 2. 1 c; in specie serpentis, mal. 3. 4 c; vgl. 3 meteor. 3 i.

- Hierher gehört: **species sacramentalis** (th. III. 76. 7 ob. 1) = die sakramentale oder zum Sakramente des Altars gehörende Gestalt.

c) schöne Gestalt, Schönheit: species autem sive pulchritudo, th. I. 39. 8 c; species enim proprie respicit pulchritudinem quantum ad commensurationem membrorum, Is. 53.

- Arten der species in diesem Sinne sind: **species intelligibilis & s. sensibilis** (1 sent. 3. div. 1) = die übersinnliche und die sinnliche Schönheit; vgl. s. intelligibilis & sensibilis *sub e* und s. sensibilis *sub f.*

d) Schein, Anschein: non solum sunt vitanda mala, sed etiam ea, quae mali speciem habent, cg. III. 132/133; quam defloravit sub specie matrimonii, 4 sent. 28. 1. 2 ob. 4.

e) Erkenntnisform, Erkenntnisbild, synonym mit exemplar (← *sub b*), idea (←) und intentio (← *sub e*): species cogniti est in cognoscente, th. I. 14. 1 c; species receptae in imaginatione et sensu, ib. 11 ad 2; species rei visae est principium formale visionis in oculo, ib. 56. 1 c; lapis enim non est in anima, sed species lapidis . . . Et tamen lapis est id, quod intelligitur, non autem species lapidis, ib. 76. 2 ad 4; vgl. ib. 85. 2 a; cg. I. 46; II. 73, 75 & 98; III. 49; omne, quod agit per intellectum, repraesentat speciem sui intellectus in re facta, cg. II. 45; intellectus possibilis recipit omnes species rerum sensibilium, ib. 59; nisi fiat actu (in Wirklichkeit erkennend) secundum aliquam speciem informantem ipsum, ib. III. 51.

- Über das Verhältnis von species zu intentio → intentio *sub d.*

- Zu **abstractio speciei a materia** → abstractio *sub c*; zu **abstrahere s. a materia** → abstrahere *sub I c)*; zu **cognoscere per s.** → cognoscere *sub b*; zu **locus s.** → locus *sub a*; zu **verbum s. vocis** → verbum *sub a*; zu **visio s.** *sive* per s. → visio *sub a.*

- Als Arten der species gehören hierher: **1. species adquisita** *sive* a re abstracta *sive* accepta, s. indita *sive* influxa *sive* infusa & s. connaturalis *sive* innata (th. I. 55. 2 c; 56. 2 ob. 4; 57. 3 ob. 3; 89. 1 ob. 3 & ad 3; 94. 3 ob. 1 & ad 1; 2 sent. 3. 3. 3 ad 4; 7. 2. 2 c; pot. 4. 2 ad 10; mal. 16. 7 ob. 6 & 7; quodl. 7. 1. 3 ob. 1 & ad 1; qu. anim. 15 ad 13, 14 & 15; 20 ob. 2-12 & ad 2-12) = das erworbene oder von einem Dinge abstrahierte, das (von Gott) eingegebene oder eingegossene und das mit der Natur (eines Erkenntnisvermögens ihm) mitgegebene oder das eingeborene (vgl. s. concreata inhaerens) Erkenntnisbild. **2. s. a re abstracta** *sive* accepta, → s. adquisita. **3. s. concreata inhaerens** & s. creata inhaerens (pot. 4. 2 ad 10; quodl. 7. 1. 3 ob. 1 & ad 1; 9. 4. 7 c) = das mit (einem Wesen) erschaffene und ihm anhaftende (vgl. s. connaturalis & innata) und das (nachher) erschaffene und anhaftende Erkenntnisbild. **4. s. connaturalis**, → s. adquisita. **5. s. continentis** & s. propria (th. I. 14. 5 c; cg. I. 71) = das Erkenntnisbild des etwas in sich Enthaltenden oder Einschließenden und das eigene (vgl. s. propria *sub f*) Erkenntnisbild eines Dinges (in seipso quidem cognoscitur aliquid, quando cognoscitur per speciem propriam, adaequatam ipsi cognoscibili, sicut cum oculus videt hominem per speciem hominis. In alio autem videtur id, quod videtur per speciem continentis, sicut cum pars videtur in toto per speciem totius, vel cum homo videtur in speculo per speciem speculi, vel quocumque alio modo contingat aliquid in alio videri, th. I. 14. 5 c). **6. s. creata inhaerens**, → s. concreata inhaerens. **7. s. depurata** (verit. 8. 11 ad 8) = das (von der Materie) gereinigte oder abgetrennte Erkenntnisbild. **8. s. imaginata** (mal. 4. 8 ad 13) = das sinnlich vorgestellte Erkenntnisbild. **9. s. indita**, → s. adquisita. **10. s. individualis** *sive* singularis & s. universalis (th. I. 57. 2 ob. 3 & ad 3; cg. II. 66; III. 41) = das individuelle oder besondere (vgl. s. individua *sub g*) und das allgemeine Erkenntnisbild. **11. s. infusa**, → s. adquisita. **12. s. influxa**, ≈ . **13. s. innata**, ≈ . **14. s. intellecta *sive* intellectualis *sive* intelligibilis** *sive* spiritualis & s. sensata *sive* sensibilis (th. I. 14. 2 c & ad 2, 11 ad 1 & 12 c; 85. 2 a & c; cg. I. 46; II. 59, 73, 75 & 78; III. 41; 2 sent. 3. 3. 1 ad 1; 4 sent. 50. 1. 2 c; quodl. 5. 5. 9 c; 9. 4. 7 c; unit.; ente 4 h; log. I. 1) = das in die Vernunft aufgenommene oder übersinnliche oder geistige und das in einen Sinn aufgenommene oder sinnliche Erkenntnisbild; vgl. s. intelligibilis & sensibilis *sub c* und s. sensibilis *sub f.* **15. s. propria**, → s. continentis. **16. s. sensata** *sive* sensibilis, → s. intellecta. **17. s. singularis**, → s. individualis. **18. s. specierum** (2 sent. 3. 3. 1 ad 1) = das Erkenntnisbild der Erkenntnisbilder, nämlich die Seele, so genannt, inquantum per intellectum agentem facit species intelligibiles actu et recipit eas secundum intellectum possibilem, ib.). **19. s. spiritualis**, → s. intellectualis. **20. s. superexcedens**, → s. deficiens. **21. s. universalis**, → s. individualis. **22. s. visibilis** (cg. II. 59) = das Erkenntnisbild des Gesichtssinnes; vgl. s. visibilis *sub b.*

f) Wesenheit im eigentlichen und engern Sinne des Wortes, synonym mit essentia (← *sub a*), forma (← *sub b*), natura (← *sub e*), quidditas (←), quod quid est, quod quid erat esse (→ quis *sub a*) und substantia (← *sub h*): species constituitur ex genere et differentia, th. I. 3. 5 c; vgl. 7 phys. 2 d; differentia est, quae constituit speciem. Unumquodque autem constituitur in specie, secundum quod determinatur ad aliquem specialem gradum in entibus, quia species rerum sunt sicut numeri, qui differunt per additionem et subtractionem unitatis,

th. I. 50. 2 ad 1; unumquodque sortitur speciem secundum actum (Wirklichkeit) et non secundum potentiam (Möglichkeit), ib. I. II. 1. 3 c; illud, secundum quod sortitur aliquid speciem, oportet esse fixum et stans et quasi indivisibile, ib. 52. 1 c; species autem est aliquid unum simpliciter, 7 phys. 8 g; species cuiuslibet rei praecipue attenditur secundum rationem formalem ipsius, non autem secundum materiam vel subiectum, ib. II. II. 99. 2 c; ex forma et materia semper constituitur species, cg. IV. 35; si aliqua species id est forma, 1 gener. 4 e; vgl. ib. 8 c & 13 b; causa formalis . . . comparatur dupliciter ad rem, uno modo sicut forma intrinseca rei, et haec dicitur species, 5 met. 2 a; utuntur speciebus id est formalibus principiis, 1 anal. 25 d; partes speciei ponuntur in definitione, non autem partes materiae, 2 phys. 5 b; has substantias sempiternas vocabat species vel ideas, 1 anal. 16 c; species esse id est ideas, ib. 19 f; non secundum eandem ideam id est non secundum eandem speciem, 1 cael. 16 e; vgl. 1 gener. 3 h; sive sint species id est ideae separatae, sicut Platonici dicunt, 1 cael. 19 f.

- Zu **indivisibile secundum speciem** → indivisibilis; zu **integritas s.** → integritas; zu **pars s. & habentis s.** → pars *sub a*; zu **passio s.** → passio *sub a*; zu **perfectio ut ad s. habendam & ut habentis iam s.** → perfectio *sub d*; zu **perfectus secundum s.** → perfectus *sub a*; zu **principium s.** → principium; zu **prius secundum s.** → prior *sub a.*

- Hierher gehören als Arten: **1. species completa** *sive* perfecta *&* s. incompleta *sive* imperfecta (th. I. II. 52. 1 c; 72. 7 c; cg. II. 89 & 91; IV. 35; verit. 8. 14 ad 12) = die vollständige oder vollkommene und die unvollständige oder unvollkommene Wesenheit. **2. s. corporalis** *sive* sensibilis (th. I. 50. 3 c; cg. III. 85) = die körperliche Wesenheit (vgl. s. sensibilis *sub c & e*) oder die Wesenheit eines sinnlich wahrnehmbaren Dinges. **3. s. deficiens** *&* s. superexcedens (th. I. 44. 3 ad 2; verit. 2. 4 ob. 4; vgl. ib. c) = die (gegen eine andre) abfallende und die (über sie) hinausgehende Wesenheit. **4. s. exemplaris** *sive* idealis (th. I. 50. 3 c; 7 met. 16 e) = die vorbildliche Wesenheit. **5. s. factiva** (7 met. 6 h) = die schaffende oder hervorbringende Wesenheit, d. i. das Vorbild eines Dinges in dem Verstande eines Künstlers. **6. s. generativa** (8 phys. 10 c) = die erzeugende Wesenheit (generat illud, quod habet speciem generativam, sicut hominem generat, quod habet speciem humanam, ib.). **7. s. idealis**, → s. exemplaris. **8. s. imperfecta**, → s. completa. **9. s. incompleta**, ≈ . **10. s. indifferens** (th. I. 35. 1 ob. 2; 93. 1 ob. 3 & ad 3; 1 sent. 28. 2. 1 ob. 1 & 3 & c; 31 exp.) = die sich nicht unterscheidende oder nicht verschiedene Wesenheit (eo modo dicitur species indifferens, quo una, th. I. 93. 1 ad 3). **11. s. integra** (ib. 90. 4 ad 1) = die unversehrte Wesenheit. **12. s. particularis** (ente 4 h) = die besondere Wesenheit (quamvis haec natura intellecta habeat rationem universalis, secundum quod comparatur ad res, quae sunt extra animam, quia est una similitudo omnium, tamen, secundum quod habet esse in hoc intellectu vel in illo, est species quaedam intellecta particularis, ib.). **13. s. perfecta**, → s. completa. **14. s. per se existens** *sive* separata (th. I. 44. 3 ob. 2; 1 perih. 10 a; 1 cael. 19 f; 7 met. 16 e) = die für sich existierende oder (von der Materie) getrennte Wesenheit, wie Plato sie annahm. **15. s. propria** (cg. IV. 42) = die eigentümliche Wesenheit; vgl. s. propria *sub g.* **16. s. sensibilis**, → s. corporalis. **17. s. separata**, → s. per se existens. **18. s. superexcedens**, → s. deficiens.

g) Wesenheit im allgemeinen und weitern Sinne des Wortes: si loquamur de specie peccati omissionis et commissionis, materialiter differunt specie, large tamen loquendo de specie, secundum quod negatio vel privatio

speciem habere potest, th. I. II. 72. 6 c.

h) Art im gewöhnlichen oder eigentlichen und im uneigentlichen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu individuum (←) und genus (← *sub b*): ad rationem speciei pertinet, quod se habeat ex additione ad genus, th. I. II. 35. 8 c; secundum quod communiter loquimur de genere et speciebus, ib.; interdum tamen dicitur aliquid esse species alicuius generis propter hoc, quod habet aliquid extraneum, ad quod applicatur generis ratio, sicut carbo et flamina dicuntur esse species ignis propter applicationem naturae ignis ad materiam alienam, ib.; sunt species ex aequo dividentes genus, 1 perih. 1 a; sive universale, sive species. Huiusmodi enim intentiones format intellectus, ib. 10 b; sicut patet in ratione generis et speciei et aliarum intentionum intellectualium, pot. 7. 6 c; inter singularia et speciem nullum medium possit inveniri, 1 anal. 2 b; sicut si species dicatur singulare sub genere contentum, ib. 12 b; Socrates enim est homo, sed non est species, quamvis homo sit species, 2 anim. 12 b.

- Zu **bonum speciei *sive* secundum s. suam** → bonus *sub b & c*; zu **circumstantia constituens & mutans s.** → circumstantia *sub b*; zu **communitas s.** → communitas *sub a*; zu **contrarium secundum s.** → contrarius *sub a*; zu **differentia s. *sive* secundum s.** → differentia; zu **differre s. *sive* secundum s.** → differre *sub b*; zu **distinctio s.** → distinctio *sub b*; zu **distinguere secundum s.** → distinguere; zu **diversitas s. *sive* secundum s.** → diversitas; zu **diversus s. *sive* secundum s.** → diversus; zu **forma s. *sive* secundum s.** → forma *sub b*; zu **idem s. *sive* in natura s. *sive* per speciem suppositi** → idem; zu **indifferens secundum s.** → indifferens *sub a*; zu **indifferentia s.** → indifferentia; zu **infinitum secundum s.** → infinitus; zu **intentio s.** → intentio *sub c*; zu **malum secundum s. suam** → malus *sub b*; zu **multum s.** → multus *sub a*; zu **oppositio secundum s.** → oppositio *sub b*; zu **natura s.** → natura; zu **nomen s.** → nomen *sub a*; zu **perfectio s.** → perfectio *sub b*; zu **quidditas s.** → quidditas; zu **ratio s.** → ratio *sub k*; zu **relatio s.** → relatio; zu **signum s.** → signum *sub a*; zu **similitudo s.** → similitudo *sub a*; zu **totalitas s.** → totalitas; zu **unitas s.** → unitas; zu **unum s. *sive* in s. *sive* secundum s.** → unus; zu **virtus s.** → virtus *sub a.*

- Hierher gehörige Arten der species sind: **1. species attinentiae** (4 sent. 41. 1. 1. 5 c) = die Art der Zugehörigkeit. **2. s. communis** *&* s. propria (virt. 2. 3 ad 5) = die allgemeine und die besondere (vgl. s. propria *sub f*) Art. **3. s. contraria**, s. media *&* s. disparata (1 sent. 24. 1. 3 ad 4; mal. 2. 6 c; 10 met. 9 f & g) = die (einer andern) konträr entgegengesetzte, die mittlere (zwischen beiden) und die unpaarige oder verschiedene Art. **4. s. disparata**, → s. contraria. **5. s. individua** *sive* specialissima (th. I. II. 18. 7 ob. 2; spir. 8 ad 6; virt. 2. 3 ad 5; 1 anal. 36 e; 5 phys. 6 b) = die individuelle (vgl. s. individualis *sub e*) oder speziellste Art (quae non dividitur in alias species, 5 phys. 6 b), so genannt, weil sie nur Individuen zu Umfangsgliedern hat, also von allen Arten einer Begriffsreihe am meisten den Namen Art verdient. **6. s. loci**, → locus *sub a.* **7. s. mathematica** (th. I. 85. 1 ad 2; I. II. 35. 8 c; cg. III. 12) = die mathematische Art. **8. s. media**, → s. contraria. **9. s. prima** *&* s. proxima (1 anal. 28 a & 36 c) = die erste oder oberste und die nächste oder unterste Art. **10. s. propria**, → s. communis; *cf.* s. propria *sub e.* **11. s. proxima**, → s. prima. **12. s. specialissima**, → s. individua. **13. s. subalterna** (5 phys. 6 b) = die (einer andern) untergeordnete Art. **14. s. vera** (th. I. II. 35. 8 c) = die wahre oder eigentliche Art.

- **Actus speciem recipiunt ex obiectis**, → actus *sub a.* **Nihil agit ultra *sive* nisi secundum suam speciem**, → agere *sub a.* **Ratio cuiuslibet speciei substantiae consistit in indivisibili**, → ratio *sub k.*

specificare

zu einer Art machen, einer Art eingliedern: per quod specificatur et individuatur, cg. II. 21; per obiecta actus specificantur, ib. III. 61; vgl. pot. 2. 4 ad 7; quodl. 9. 1. 1 c.

- Zu **differentia specificans** → differentia; zu **dispositio s.** → dispositio *sub d.*

specificatio

Eingliederung in eine Art, Darstellung einer Art: falsum enim testimonium est quaedam specificatio mendacii, sicut et furtum est quaedam specificatio fraudis, th. II. II. 118. 8 ad 3.

specificus, a, um

zur Art gehörig, die Art betreffend, synonym mit specialis (← *sub a*).

- Zu **cognitio specifica** → cognitio *sub b*; zu **differentia s. & s. ultima** → differentia; zu **esse s.** → esse; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **principium s.** → principium; zu **ratio s.** → ratio *sub k*; zu **relatio s.** → relatio.

speciosus, a, um

a) schön: quantum ad primum dicit speciosus forma, Ps. 44 b; cum dicit: Quam speciosi pedes, Rom. 10. 2.

b) eine Form habend, geformt: species prima, a qua omnia sunt speciosa, pot. 6. 6 ob. 5.

speculabilis, e

ausspähbar, erforschbar, betrachtbar, erkennbar (vgl. speculatio): Deus, quod est summum speculabile, th. I. II. 57. 1 ad 2; non quidem circa speculabilia, ib. II. II. 51. 3 c; quantum ad speculationem optimi speculabilis, cg. III. 25.

- Zu **principium speculabilium** → principium; zu **ratio s.** → ratio *sub f.*
- **Scientia est ratio recta speculabilium**, → scientia *sub a.*

specularis, e

mittels eines Spiegels stattfindend, in einem Spiegel seiend.

- Zu **cognitio specularis** → cognitio *sub b*; zu **corpus s.** → corpus; zu **visio s.** → visio *sub a.*

speculatio

Ausspähung, Erforschung, Betrachtung, Erkenntnis: speculatio . . . dicitur a speculo (?), non a specula. Videre autem aliquid per speculum est videre causam per effectum, in quo eius similitudo relucet; unde speculatio ad meditationem reduci videtur, th. II. II. 180. 3 ad 2; in speculatione, per quam quaeritur cognitio veritatis, cg. III. 48; vix in ultima aetate homo ad perfectam speculationem scientiarum pervenire potest, ib.

- Zu **cognoscere per modum speculationis** → cognoscere *sub b.*
- Arten der speculatio sind: **1. speculatio physica** (1 gener. pr.) = die naturwissenschaftliche Betrachtung. **2. s. prophetiae** *&* s. scientiae adquisitae (th. II. II. 172. 3 ob. 2 & ad 2; verit. 12. 4 ob. 5) = die Betrachtung der Prophezeiung und die der erworbenen Wissenschaft oder die prophetische und die wissenschaftliche Betrachtung. **3. s. scientiae adquisitae**, → s. prophetiae.

speculative

nach Weise der Betrachtung, im Sinne derselben, der Gegensatz zu practice.

- Zu **cognoscere speculative** → cognoscere *sub b.*

speculativus, a, um

betrachtend, zur Betrachtung gehörend, sie betreffend, synonym mit theoricus (←), der Gegensatz zu operativus und practicus (←): in speculativis medium demonstrationis, th. I. 47. 1 ad 3; vgl. ib. 59. 3 ad 1; principium indemonstrabile in speculativis, cg. I. 80; et etiam prima intellecta speculativa, ib. III. 43; principium autem in speculativis est forma et quod quid est, ib. 97.

- Zu **ars speculativa** → ars *sub a*; zu **cognitio s.** → cognitio *sub b*; zu **consideratio s.** → consideratio; zu **existimatio s.** → existimatio; zu **felicitas s.** → felicitas; zu **habitus s.** → habitus *sub d*; zu **intellectus s.** → intellectus *sub c*; zu **opinio s.** → opinio; zu **potentia s.** → potentia *sub b*; zu **principium in s.** → principium; zu **ratio s.** → ratio *sub c*; zu **scientia s., s. secundum quid & simpliciter *sive* tantum** → scientia *sub a*; zu **veritas s.** → veritas *sub a*; zu **via s.** → via *sub c*; zu **virtus s.** → virtus *sub e*; zu **vita s.** → vita *sub c.*

speculum

a) Spiegel im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes: illud autem speculum potest dici, in quo rerum similitudines a rebus ipsis resultant, verit. 12. 6 c; speculum proprie loquendo non invenitur nisi in rebus materialibus, sed in rebus spiritualibus per quandam transumptionem dicitur per similitudinem acceptam a speculo materiali, ut scilicet in rebus spiritualibus dicatur esse speculum id, in quo alia repraesentantur, sicut in speculo materiali apparent formae rerum visibilium, ib.; vgl. th. I. 12. 8 ob. 2; 56. 3 ob. 3; 1 meteor. 8 b & 12 h.

- Zu **cognoscere in speculo** → cognoscere *sub b*; zu **visio per s.** → visio *sub a.*
- Als Arten des speculum im allgemeinen Sinne des Wortes gehören hierher: **1. speculum aeternitatis** *sive* aeternum *&* s. temporale (th. II. II. 173. 1 c; 2 sent. 11. 2. 2 ad 4; pot. 4. 2 ad 27; verit. 12. 6 ob. 2 & 8, a, c & ad 8) = der ewige und der zeitliche Spiegel (illustratio mentis propheticae potest dici speculum, inquantum resultat ibi similitudo veritatis divinae praescientiae, et propter hoc mens prophetae dicitur speculum aeternitatis, quasi per species illas repraesentans Dei praesentiam, qui in sua aeternitate omnia praesentialiter videt, pot. 4. 2 ad 27; quod autem a magistris dicitur, prophetas in speculo aeternitatis videre, non sic intelligendum est, quasi ipsum Deum aeternum videant, prout est speculum rerum, sed quia aliquid creatum intuentur, in quo ipsa aeternitas Dei repraesentatur, ut sic speculum aeternitatis intelligatur non, quod est aeternum, sed quod est aeternitatem repraesentans, verit. 12. 6 c). **2. s. aeternum**, → s. aeternitatis. **3. s. coniunctum** *&* s. distans (ib. ob. 5) = der (mit dem Gesichtssinn oder Auge) verbundene und der (von ihm) abstehende Spiegel. **4. s. distans**, → s. coniunctum. **5. s. igneum** (1 meteor. 9 d) = der feurige Spiegel. **6. s. increatum** (4 sent. 49. 2. 5 ad 6) = der ungeschaffene Spiegel. **7. s. intelligibile** *sive* intelligibilium substantiarum *sive* intelligentiarum (th. I. 12. 9 a; verit. 12. 6 ob. 7 & ad 6) = der übersinnliche Spiegel oder der Spiegel der übersinnlichen Substanzen oder der Intelligenzen. **8. s. intelligentiarum**, → s. intelligibile. **9. s. intelligibilium substantiarum**, ≈ . **10. s. materiale** *&* s. spirituale *sive* mentis (2 sent. 11. 2. 2 ad 4; 4 sent. 49. 2. 5 ad 6; verit. 8. 8 ad 8; 12. 6 c; Is. 21) = der stoffliche oder körperliche und der geistige Spiegel. **11.**

- **s. mentis**, → s. materiale. **12. s. prophetiae** (verit. 12. 6 ob. 2) = der Spiegel der Prophezeiung. **13. s. spirituale**, → s. materiale. **14. s. temporale**, → s. aeternitatis. **15. s. trinitatis** (th. II. II. 173. 1 c; verit. 12. 6 ob. 2) = der Spiegel der (göttlichen) Dreieinigkeit (dixerunt, quod prophetae vident ipsam divinam essentiam, quam vocant speculum trinitatis, non tamen secundum quod est obiectum beatorum, sed secundum quod sunt in ea rationes futurorum eventuum, th. II. II. 173. 1 c). **16. s. voluntarium** (2 sent. 11. 2. 2 ad 4; 4 sent. 49. 2. 5 ad 6) = der freiwillige oder frei reflektierende Spiegel (sicut ostendet se, cui vult, ita in se ostendet, quae vult, 4 sent. 49. 2. 5 ad 6).

b) Spiegelbild, Abbild: unumquodque videtur, dum videtur eius speculum, th. I. 12. 4 ob. 1.

speratívus, a, um

hoffend, erhoffen machend.

- Zu **scientia sperativa** → scientia *sub a.*

spes

Hoffnung: spes multis modis dicitur; quandoque enim nominat passionem, et sic non est virtus; quandoque nominat habitum inclinantem ad actum voluntatis similem spei, quae est in parte sensitiva, quae est passio, et sic est virtus, quandoque vero nominat ipsum actum, et sic est actus virtutis, quandoque autem nominat ipsam rem speratam, . . . et sic est obiectum virtutis; quandoque autem nominat certitudinem, quae consequitur spem, . . . et sic nominat statum perfectionis in virtute quantum ad certitudinis intentionem, 3 sent. 26. 2. 1 ad 3.

- Die spes im Sinne einer passio ist eine von den fünf passiones oder Affekten, welche zur vis irascibilis gehören (→ passio *sub c*), und hat zum Objekte das bonum arduum possibile haberi sive adipisci vel per se vel per alium (th. II. II. 17. 1 c; 20. 4 c): circa obiectum autem spei quattuor condiciones attenduntur. Primo quidem, quod sit bonum; non enim proprie loquendo est spes nisi de bono . . . Secundo, ut sit futurum; non enim spes est de praesenti iam habito . . . Tertio requiritur, quod sit aliquid arduum cum difficultate adipiscibile; non enim aliquis dicitur aliquid sperare minimum, quod statim est in sua

potestate, ut habeat . . . Quarto, quod illud arduum sit possibile adipisci; non enim aliquis sperat id, quod omnino adipisci non potest, ib. I. II. 40. 1 c; vgl. ib. I. 20. 1 c; cg. I. 89.

- Im Sinne einer Tugend (th. II. II. 17. 1 c), und zwar einer theologischen Tugend (ib. 5 c) verstanden, zielt sie auf die ewige Glückseligkeit, welche in dem Besitze und Genusse Gottes besteht, als auf ihr eigentliches Objekt hin: proprium et principale obiectum spei est beatitudo aeterna, ib. 2 c; spes respicit beatitudinem aeternam sicut finem ultimum, divinum autem auxilium sicut primam causam inducentem ad beatitudinem, ib. 4 c; vgl. virt. 4. 1 c.
- Zu **beatitudo spei** → beatitudo *sub a*; zu **delectatio s. & per s.** → delectatio; zu **fortitudo quae est per s.** → fortitudo *sub b*; zu **gaudium s.** → gaudium.
- Arten der spes im Sinne einer Tugend sind: **spes formata & s. informis** (th. I. II. 62. 4 ad 2; 65. 4 c; II. II. 17. 8 ad 2; 18. 3 ob. 2; III. 85. 6 c; virt. 4. 3 ad 10) = die (von der Liebe) geformte und die formlose oder ungeformte, m. a. W. die von der Liebe getragene und die von ihr nicht getragene Hoffnung.

sphaera

a) Kugel, Ball im Sinne eines soliden Körpers (= corpus sphaericum), synonym mit globus (←): sicut si sphaera id est pila repercutiatur a pariete, 8 phys. 8 h; partes sphaerae, cum sint corpus continuum, 1 cael. 3 d; vgl. ib. 11 g; sphaera nihil aliud est, quam corpus, a cuius medio omnes lineae ductae ad extrema sunt aequales, 2 cael. 27 c; vgl. ib. 16 a.

b) Hohlkugel, Himmelshohlkugel (= sphaera caelestis, 2 cael. 10 b; 2 meteor. 10 b), synonym mit globus und orbis (←): luminaria non sunt fixa in sphaeris, sed habent motum seorsum a motu sphaerarum, th. I. 70. 1 ad 3; secundum quod sphaera movet sphaeram, cg. I. 20; quod stellae pertineant ad naturam sphaerae, in qua situantur, 2 cael. 10 b; qua coniungitur corpori sphaerae, ib. 12 a; totum illud spatium, in quo stellae videntur moveri, est plenum caelesti corpore, quod pertinet ad ipsam substantiam sphaerarum, ib. 13 a; vgl. ib. 14 a; quod vocant caelum sidereum, et dividitur in octo sphaeras, scilicet in sphaeram stellarum fixarum et septem sphaeras planetarum, th. I. 68. 4 c; vgl. ib. 1 ad 1; 2 cael. 17 b & e, 18 g, 19 a & 21 a; 12 met. 9 c.

- Arten der sphaera im Sinne von Himmelshohlkugel sind: **1. sphaera concentrica** *&* s. excentrica (2 cael. 17 b; 12 met. 10 a) = die (mit einer andern) konzentrische und die (mit ihr) nicht konzentrische Sphäre. **2. s. deferens** *sive* ferens *sive* volvens *&* s. revolvens (2 cael. 8 b, 17 b & 19 c; 12 met. 10 b) = die (einen Himmelskörper) vorwärts bewegende oder (ihn) fortwälzende und die (ihn) umwälzende oder umdrehende Sphäre. **3. s. excentrica**, → s. concentrica. **4. s. ferens**, → s. deferens. **5. s. inferior** *&* s. superior (4 phys. 7 a; 2 cael. 5 g, 11 f, 18 g & 19 a & e) = die untere und die obere oder die niedere

und die höhere Sphäre. **6. s. lunaris** *&* s. solis (2 cael. 17 b & 18 g) = die Sphäre des Mondes und die der Sonne. **7. s. nona** (th. I. 68. 1 ad 1; pot. 4. 1 ad 5; vgl. 2 cael. 17 b & 18 g) = die neunte Sphäre, welche sich oberhalb der Fixsternsphäre befinden soll; vgl. 2 cael. 20 b. **8. s. prima** *sive* suprema *sive* ultima (4 phys. 7 b; 1 cael. pr. & 20 b; 2 cael. 6 a, 8 b, 9 a, 17 b & 19 a & c; 3 cael. 1 a) = die erste (von oben her gerechnet) oder die höchste oder die letzte (von unten her gezählt) Sphäre d. i. die Fixsternsphäre. **9. s. revolvens**, → s. deferens. **10. s. solis**, → s. lunaris. **11. s. superior**, → s. inferior. **12. s. suprema**, → s. prima. **13. s. ultima**, ≈ . **14. s. volvens**, → s. deferens.

c) Kugelgestalt (= figura sphaerica): neque sphaeram, quae est figura corporea, 1 cael. 11 a; similiter sphaera est prima inter figuras solidas id est corporeas, quia sola sphaerica figura continetur una sola superficie, quae undique ambit corpus sphaericum, 2 cael. 5 d; vgl. ib. e.

d) Sphäre, Region, synonym mit globus (←): in propria sphaera ignis non lucet, th. I. 66. 1 ad 2 s. c.; prout est in sphaera sua, 4 sent. 44. 3. 2. 2 c.

- Als Arten der sphaera gehören hierher: **sphaera activorum & s. passivorum** (th. I. 50. 3 c) = die Region der aktiven und die der passiven Naturdinge d. i. die sublunarische Region.

sphaericus, a, um

kugelförmig.

- Zu **corpus sphaericum** → corpus; zu **figura s.** → figura *sub a*; zu **motus s.** → motus *sub a.*

spiratio

Hauchung, Atmung im eigentlichen und übertragenen Sinne dieser Wörter: processio (sc. in divinis), quae non est generatio, remansit sine speciali nomine, sed potest nominari spiratio, quia est processio Spiritus, th. I. 27. 4 ad 3; vgl. ib. 28. 4 c; cg. IV. 24.

- Eine Art der spiratio (in divinis) ist die **spiratio communis** (th. I. 30. 2 ob. 1; 32. 3 ob. 3 & c; 1

sent. 11. 1. 3 c; 26. 2. 3 ad 5; 29. 1. 3 c) = die gemeinsame Hauchung (besagt determinatum modum originis, secundum quem Pater et Filius sunt principium Spiritus sancti, 1 sent. 26. 2. 3 ad 5).

spirativus, a, um

hauchend, atmend.

- Zu **potentia spirativa** → potentia *sub b*; zu **virtus s.** → virtus *sub a*; zu **vis s.** → vis *sub a.*

spiritualis, e

a) geistig, unkörperlich, synonym mit immaterialis, incorporalis und incorporeus (←), der Gegensatz zu carnalis (← *sub a*), materialis (← *sub b*), corporalis, corporeus und naturalis (←): anima humana . . . est in confinio spiritualium et corporalium creaturarum, th. I. 77. 2 c; vgl. cg. II. 68 & 81.

- Zu **actio spiritualis** → actio *sub a*; zu **actus s.** → actus *sub a*; zu **adoratio s.** → adoratio *sub a*; zu **adulterium s.** → adulterium; zu **approximatio s.** → approximatio; zu **beatitudo s.** → beatitudo *sub a*; zu **bonum s.** → bonus *sub c*; zu **castitas s.** → castitas *sub a*; zu **causa s.** → causa *sub b*; zu **character s.** → character *sub h*; zu **claritas s.** → claritas *sub c*; zu **communicatio s.** → communicatio *sub c*; zu **congregatio s.** → congregatio *sub b*; zu **contactus s.** → contactus; zu **contemplatio s.** → contemplatio; zu **cultus s.** → cultus *sub b*; zu **defectus s.** → defectus *sub b*; zu **delectatio s.** → delectatio; zu **divitiae s.** → divitiae; zu **dolor s.** → dolor; zu **donum s.** → donum *sub a*; zu **eleemosyna s.** → eleemosyna; zu **esse s.** → esse; zu **filius s.** → filius *sub a*; zu **finis s.** → finis *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **fornicatio s.** → fornicatio *sub b*; zu **fortitudo s.** → fortitudo *sub a*; zu **fructus s.** → fructus *sub b*; zu **fundamentum in s., s. aedificii & s. doctrinae** → fundamentum; zu **gaudium s.** → gaudium; zu **generatio s.** → generatio *sub a*; zu **gloria s.** → gloria *sub a & b*; zu **gratia s.** → gratia *sub b*; zu **ieiunium s.** → ieiunium; zu **individuum s.** → individuum; zu **intentio s.** → intentio *sub d*; zu **locus s.** → locus *sub a*; zu **locutio s.** → locutio *sub b*; zu **lumen s.** → lumen; zu **lux s.** → lux; zu **magnitudo s.** → magnitudo *sub b*; zu **malum s.** → malus *sub c*; zu **materia s.** → materia *sub c*; zu **matrimonium s.** → matrimonium; zu **miraculum s.** → miraculum *sub a*; zu **modus s.** → modus *sub b*; zu **mors s.** → mors; zu **motus s.** → motus *sub b*;

zu **multiplicatio s.** → multiplicatio; zu **natura s.** → natura; zu **observantia s.** → observantia *sub d*; zu **oculus s.** → oculus; zu **opus s.** → opus *sub d*; zu **pater s.** → pater; zu **peccatum s.** → peccatum *sub b*; zu **perfectio s.** → perfectio *sub b & d*; zu **poena s.** → poena; zu **propinquitas s.** → propinquitas *sub b*; zu **pulchritudo s.** → pulchritudo; zu **qualitas s.** → qualitas; zu **quies s.** → quies; zu **regnum s.** → regnum; zu **res s.** → res; zu **resurrectio s.** → resurrectio; zu **sacrificium s.** → sacrificium; zu **scandalum s.** → scandalum; zu **sensus s.** → sensus *sub b*; zu **servitus s.** → servitus *sub a*; zu **signum s.** → signum *sub a*; zu **species s.** → species *sub e*; zu **speculum s.** → speculum *sub a*; zu **substantia s.** → substantia *sub b*; zu **tactus s.** → tactus *sub a*; zu **via s.** → via *sub a*; zu **virtus s.** → virtus *sub a & e*; zu **vis s.** → vis *sub a*; zu **visio s.** → visio *sub a*; zu **visus s.** → visus; zu **vita s.** → vita *sub a & c*; zu **vitium s.** → vitium *sub b.*

b) geistig, vergeistigt, geistartig, der Gegensatz zu animalis (← *sub b*) und naturalis (←): et desuper spirituales expositiones fabricandae, th. I. 102. 1 c; a corpore spirituali, quod erit totaliter spiritui subiectum, ib. I. II. 4. 6 ad 3; spirituale quidem corpus resurgentis erit, cg. IV. 86; corpus spirituale id est spiritui simile, 4 sent. 44. 2. 2. 1 a; vgl. ib. c.

- Zu **amor spiritualis** → amor *sub a*; zu **corpus s.** → corpus; zu **esse s.** → esse; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **immortalitas s.** → immortalitas; zu **immutatio s.** → immutatio *sub b*; zu **sensus s.** → sensus *sub h*; zu **transmutatio s.** → transmutatio *sub a.*

c) geistlich, d. i. dem Geiste in seiner Überordnung über die sinnliche Natur entsprechend, der Gegensatz zu animalis und carnalis (← *sub b*): secundum sententiam sapientum et spiritualium virorum, th. I. II. 14. 1 ad 3.

- Zu **homo spiritualis** → homo; zu **vita s.** → vita *sub c.*
- Arten des spirituale in diesem Sinne sind: **spirituale per causam & s. per essentiam *sive* per se** (4 sent. 25. 3. 1. 1 ad 3 & 3 ad 3) = das Geistliche nach Weise der Ursache (sicut sacramenta, quae sunt causa gratiae, ib. 1 ad 3) und das Geistliche seiner Wesenheit nach oder gemäß seiner selbst.

d) geistlich, d. i. zum geistlichen Stand gehörend, ihn betreffend, synonym mit ecclesiasticus, der Gegensatz zu civilis, saecularis (←) und mundanus (← *sub a*): sive in spiritualibus, sive in civilibus, th. II. II. 183. 1 c; ad spiritualem militiam quodammodo videantur adscripti, cg. IV. 60.

- Zu **dominium spirituale** → dominium; zu **iudicium s.** → iudicium *sub a*; zu **officium s.** → officium *sub b*; zu **potestas s.** → potestas *sub c*; zu **praelatio s.** → praelatio.

spiritualitas

a) Geistigkeit, Unkörperlichkeit, synonym mit immaterialitas und incorporeitas (←), der Gegensatz zu mate-

rialitas, carnalitas und corporeitas (←): considerata hac sola differentia spiritualitatis et carnalitatis, graviora sunt, quam cetera peccata, th. I. II. 73. 5 c.

b) Geistigkeit, Vergeistigt-Sein, Vergeistigung, Geistartigkeit: prima ratio spiritualitatis in corpore est ex subtilitate, 4 sent. 44. 2. 2. 2 c.

c) geistliches Sein, geistliches Wesen, geistliches Leben (vgl. spiritualis *sub c*): sanctificatio gratiae pertinet ad spiritualitatem, th. III. 34. 1 ob. 1; per continentiam . . . homo in quandam spiritualitatem adducitur carnalitate abiecta, 4 sent. 49. 5. 2. 3 c.

- Arten der spiritualitas in diesem Sinne sind: **1. spiritualitas coniugatorum**, s. viduarum & s. virginum (ib.) = das geistliche Leben der Eheleute, das der Witwen und das der Jungfrauen (cum aliquis secundum rectum ordinem rationis utitur delectationibus carnis, . . . haec est spiritualitas coniugatorum; . . . spiritualitas vero . . ., per quam homo ab huiusmodi delectationibus carnis spiritum suffocantibus omnino se abstrahit, . . . respectu cuiuslibet temporis praeteriti, praesentis et futuri, . . . haec est spiritualitas virginum, vel secundum aliquod tempus, . . . et haec est spiritualitas viduarum, ib.). **2. s. necessaria** & s. superabundans (ib.) = das notwendige und das überflüssige oder mehr als notwendige geistliche Leben (necessaria quidem spiritualitas est in hoc, quod rectitudo spiritus ex delectatione carnis non pervertatur . . . Spiritualitas vero superabundans est, per quam homo ab huiusmodi delectationibus carnis spiritum suffocantibus omnino se abstrahit, ib.). **3. s. superabundans**, → s. necessaria. **4. s. viduarum**, → s. coniugatorum. **5. s. virginum**, ≈ .

d) geistliche Beziehung, geistliche Verwandtschaft: qui non est baptizatus, non est capax alicuius spiritualitatis, 4 sent. 42. 1. 3. 1 ob. 3.

spiritualiter

a) geistigerweise, in geistiger Hinsicht: subditur humana natura ordini propriae rationis . . . vel spiritualiter, vel temporaliter, th. I. II. 87. 1 c.

b) vergeistigterweise, auf geistartige Weise: aliquid recipitur in altero spiritualiter per modum intentionis (Abbild) cuiusdam, sicut similitudo albedinis recipitur in aere et in pupilla, 4 sent. 44. 3. 1. 3 c; vgl. 3 sent. 27. 1. 4 c.

- Zu **recipere spiritualiter** → recipere.

Wind, Luft, Hauch, Atem, Dunst, unsichtbares Ding, Kraft, Geist, Gesinnung: nomen spiritus a respiratione animalium sumptum videtur, in quo aer cum quodam modo infertur et emittitur, unde nomen spiritus ad omnem impulsum et motum cuiuscumque aerei corporis trahitur, et sic ventus dicitur spiritus, . . . sic etiam vapor tenuis diffusus per membra ad eorum motus spiritus vocatur; rursus, quia aer invisibilis est, translatum est ulterius spiritus nomen ad omnes virtutes et substantias invisibiles et motivas, et propter hoc et anima sensibilis et anima rationalis et angeli et Deus spiritus dicuntur, et proprie Deus per modum amoris procedens, quia amor virtutem quandam motivam insinuat, cg. IV. 23; spiritus est nomen positum ad significandum subtilitatem alicuius naturae, unde dicitur tam de corporalibus, quam de incorporeis; aer enim spiritus dicitur propter subtilitatem, et exinde attractio aeris et expulsio dicitur spiritus, et exinde etiam subtilissimi vapores, per quos diffunduntur virtutes animae in partes corporis dicuntur spiritus; et similiter incorporea propter suam subtilitatem dicuntur spiritus, sicut dicimus spiritum Deum et angelum et animam, et inde est etiam, quod dicimus duos homines amantes se et concordes esse unius spiritus vel conspiratos, sicut etiam dicimus eos esse unum cor et unam animam, 1 sent. 10. 1. 4 c; vgl. th. I. 27. 4 c; 36. 1 c & ad 1; 41. 3 ad 4; 76. 7 ob. 2 & c; 79. 13 ob. 1 & ad 1; 111. 3 c & 4 c; 117. 3 ad 2; 118. 1 ad 3; I. II. 40. 6 c; 44. 1 c; 48. 2 c; III. 6. 2 ob. 2 & c; cg. II. 46, 49 & 89; Hebr. 1. 3; 4 phys. 9 i; 1 gener. 8 f & 14 e; 1 meteor. 1 e & 6 c; 2 meteor. 7 a; somno 4 h-l; anima rationalis et anima est et spiritus. Dicitur autem esse anima secundum illud, quod est sibi commune et aliis animabus, quod est vitam corpori dare . . . Sed spiritus dicitur secundum illud, quod est proprium sibi et non aliis animabus, quod scilicet habeat virtutem intellectivam immaterialem, th. I. 97. 3 c; inter omnia, quae multos spiritus generant, est vinum, unde generat animositatem et facit homines per talenta loqui, Eph. 5. 7.

- Zu **incorruptio spiritus** → incorruptio *sub b*; zu **paupertas s.** → paupertas *sub a.*

- Arten des spiritus sind: **1. spiritus animalis** *sive* sensibilis (4 sent. 49. 3. 2 c; mal. 3. 4 c) = der animalische oder sinnliche (Lebens-) Geist (qui est proximum instrumentum animae in operationibus, quae per corpus exercentur, 4 sent. 49. 3. 2 c). **2. s. bonus** *&* s. malus *sive* malignus (cg. III. 154; subst. 19) = der gute und der böse Geist. **3. s. caelestis** *&* s. terrenus (th. I. 39. 8 c; cg. IV. 86) = der himmlische und der irdische Geist. **4. s. complantatus** (2 sent. 2. 2. 2 ad 5; somno 4 k), das aristotelische σύμφυτον πνεῦμα (de Somn. et vig. 2, 456. a. 12) = die eingepflanzte Luft (in non habentibus sanguinem est aliquid proportionale cordi, in quo est spiritus complantatus ad refrigerationem caloris naturalis in ipso existentis, qui quidem spiritus complantatus est per subtiles poros corporis, cuiusmodi sunt animalia sensitiva, quae vocantur totala, sicut vermes, somno 4 k). **5. s. concupiscentiae** (cg. II. 92) = der Geist oder die Kraft der Begierde. **6. s. coniunctus** *&* s. separatus (2 sent. 8. 1. 2 ad 2) = der (mit einem Körper) verbundene Geist oder die menschliche Seele und der (von einem Körper) getrennte oder reine Geist. **7. s. corporalis** *sive* corporeus (th. I. 36. 1 ad 1; 76. 7 c; cg. II. 71; 2 sent. 18. 2. 3 c; mal. 4. 8 ad 13) = der körperliche Geist. **8. s. Dei** *sive* divinus *sive* Domini *sive* sanctus (th. I. 36.

1 ad 1; 39. 8 c; 74. 3 ad 3 & 4; II. II. 14. 1 c; cg. II. 46; IV. 15) = der Geist Gottes oder des Herrn oder der h. Geist (sive Spiritus sanctus accipiatur, secundum quod est nomen essentiale conveniens toti trinitati, cuius quaelibet persona et spiritus est et sanctus est, sive prout est nomen personale unius in trinitate personae, th. II. II. 14. 1 c). **9. s. divinus**, → s. Dei. **10. s. Domini**, ≈ . **11. s. falsitatis** *sive* mendacii *sive* mendax & s. veritatis (ib. I. 114. 1 ad 1; II. II. 172. 6 ad 2; III. 64. 7 c) = der Geist der Falschheit oder der Lüge und der der Wahrheit. **12. s. gratiae** (ib. III. 27. 2 ad 1) = der Geist der Gnade oder die Gnade. **13. s. inferior** & s. superior (cg. III. 79) = der niedere oder untergeordnete und der höhere oder übergeordnete Geist. **14. s. intelligibilis** (cg. II. 49) = der Geist oder die Kraft der übersinnlichen Erkenntnis. **15. s. interior** (mal. 3. 4 c) = der innere (Lebens-) Geist; vgl. s. vitae. **16. s. invisibilis** & s. visibilis (th. I. 36. 1 ad 1; 2 cael. 12 a) = der unsichtbare und der sichtbare Hauch. **17. s. malignus**, → s. bonus. **18. s. malus**, ≈ . **19. s. mendacii**, → s. falsitatis. **20. s. mendax**, ≈ . **21. s. miraculorum** & s. prophetiae *sive* propheticus (th. I. 43. 3 ad 4; I. II. 103. 1 c; cg. IV. 70) = die Kraft oder Gabe der Wunderwirkung und die der Prophezeiung. **22. s. prophetiae**, → s. miraculorum. **23. s. propheticus**, ≈ . **24. s. rationalis** (pot. 6. 3 ob. 7; Eph. 4. 7) = der vernünftige Geist. **25. s. sensibilis**, → s. animalis. **26. s. separatus**, → s. coniunctus. **27. s. spumosus** (mal. 4. 1 ad 12; vgl. 2 sent. 18. 2. 3 c) = der schäumende (Lebens-) Geist; vgl. s. vitae. **28. s. superior**, → s. inferior. **29. s. terrenus**, → s. caelestis. **30. s. visibilis**, → s. invisibilis. **31. s. vitae** *sive* vitalis (th. III. 27. 2 ad 1; cg. II. 85; IV. 20; 1 sent. 8. 5. 3 c; 2 sent. 18. 2. 3 c; pot. 6. 3 ob. 7) = der Lebensgeist (non est intelligendum, secundum quod spiritus vitae dicitur anima vivificans, sed secundum quod spiritus vitae dicitur aer exterius respiratus. Vel potest dici, quod nondum inerat ei spiritus vitae id est anima, th. III. 27. 2 ad 1). **32. s. vitalis**, → s. vitae.

spontanee

aus freien Stücken, aus sich heraus, von selbst, synonym mit sponte (←) und voluntarie (← *sub a*), der Gegensatz zu coacte und violenter (←): quod aliquis spontanee minus periculum subeat, th. II. II. 64. 5 ob. 3; ut invicem se spontanee recipiant, 4 sent. 27. 1. 2. 2 ad 3.

spontaneus, a, um

aus freien Stücken seiend, von selbst geschehend, synonym mit voluntarius (← *sub a*), der Gegensatz zu invitus, coactus und violentus (←): spontaneus vel invitus patiatur, th. I. II. 87. 6 c; nullus eas offerre cogebatur, nisi spontaneus, ib. 102. 3 ad 9; amor benefactoris ad beneficiatum est magis spontaneus, ib. II. II. 26. 12 ad 2.

- Zu **donum spontaneum** → donum *sub a*; zu **generatio s.** → generatio *sub a*; zu **voluntas s.** → voluntas *sub c.*

sponte

aus freien Stücken, aus sich heraus, von selbst, synonym mit spontanee (←) und voluntarie (← *sub a*), der Gegensatz zu coacte und violenter (←): dicitur aliquis sponte facere illud, ad quod ab extrinseco non inducitur, 2 anim. 7 b; proprio motu et sponte agunt, ita quod a nullo exteriori moventur, 3 eth. 4 c; dicuntur quasi sponte nasci, quia producuntur ex terra sine semine, 2 anim. 7 b; propria sponte perveniunt, th. I. 103. 8 c; vgl. ib. I. II. 76. 4 c; II. II. 26. 5 ad 3; cg. I. 88; III. 128; 1 perih. 8 e.

status

a) Stand, Stehen, Aufrechtstehen: status proprie loquendo significat quandam positionis differentiam, secundum quam aliquid disponitur secundum modum suae naturae quasi in quadam immobilitate; est enim naturale homini, ut caput eius in superiora tendat et pedes in terra firmentur et cetera membra media convenienti ordine disponantur, quod quidem non accidit, si homo iaceat vel sedeat vel accumbat, sed solum, quando erectus stet, nec rursus stare dicitur, si moveatur, sed quando quiescat, th. II. II. 183. 1 c.

b) Stillstand, Stillstehen: aut procedunt in infinitum, aut est status in eis, 1 anal. 7 b; in qua supponitur esse status, ib. 32 e; habet suo modo statum et senectutem, 1 meteor. 17 b; tertius per motum et statum localem, 2 anim. 3 c.

c) Stand, Zustand, Verfassung: etiam in ipsis actionibus humanis dicitur negotium aliquem statum habere secundum ordinem propriae dispositionis cum quadam immobilitate seu quiete, th. II. II. 183. 1 c; cum

dicimus aliquos esse in statu perfectionis, accipitur pro condicione, quodl. 3. 6. 17 c; vgl. ib. 4. 12. 23 ad 2.

- Zu **perfectum secundum statum** → perfectus *sub a.*

- Als Arten des status gehören hierher: **1. status altior** *&* s. inferior (cg. II. 83) = der höhere und der niedere Zustand. **2. s. ante resurrectionem** *&* s. post resurrectionem (th. I. II. 67. 1 ad 3) = der Zustand (der menschlichen Seele) vor (quando animae erunt a corporibus separatae, ib.) und der nach der Auferstehung des Leibes (quando animae iterato corporibus suis unientur, ib.). **3. s. communis** *&* s. eminens (ib. I. 23. 7 ad 3; I. II. 65. 1 ad 1; 68. 2 ob. 1) = der allgemeine (vgl. s. communis *sub e*) und der hervorragende Zustand. **4. s. corruptionis** *&* s. generationis (cg. IV. 97) = der Zustand des Vergehens und der des Entstehens. **5. s. creationis** (2 sent. 10. 1. 1 ad 2) = der Zustand der Schöpfung oder des Geschaffen-Seins; vgl. s. naturae conditae. **6. s. culpae** *&* s. peccati (th. I. II. 113. 2 ob. 1 & 5 c; III. 13. 3 ad 2; Rom. 6. 4; Eph. 2. 1) = der Zustand der Schuld und der der Sünde. **7. s. demerendi** *&* s. merendi *sive* meriti (th. I. 94. 1 ad 2; 109. 1 c; cg. IV. 91; verit. 29. 6 ad 6) = der Zustand des Missverdienens oder des Erwerbens eines Missverdienstes und der des Verdienens oder des Erwerbens eines Verdienstes. **8. s. eminens**, → s. communis. **9. s. finalis** *sive* futurae beatitudinis (th. I. 102. 2 ad 1; cg. IV. 83) = der Zustand der schließlichen oder zukünftigen Glückseligkeit. **10. s. futurus** *&* s. praesens *sive* praesentis *sive* istius vitae (th. I. 85. 8 c; 111. 2 ad 3; I. II. 68. 6 ad 1 & 2; 106. 4 c; cg. I. 5; III. 48) = der zukünftige und der gegenwärtige Zustand oder der Zustand (des Menschen) im zukünftigen und der im gegenwärtigen oder in diesem Leben. **11. s. generationis**, → s. corruptionis. **12. s. gloriae** *sive* gloriae consummatae *&* s. miseriae (th. I. 23. 1 ad 3; 66. 3 ad 2; 109. 1 c; I. II. 67. 4 ob. 1; III. 13. 3 ad 2; 61. 4 ad 1; 4 sent. 24. 1. 1. 1 a) = der Zustand der (vollendeten) Herrlichkeit im Himmel und der des Elends. **13. s. gratiae** *sive* iustitiae *sive* rectitudinis *&* s. malitiae (th. I. 23. 6 ad 1; 64. 2 ob. 2; I. II. 113. 2 ob. 1 & 5 c; cg. III. 158; IV. 71; Rom. 6. 4) = der Zustand der (heilig machenden) Gnade oder der Rechtfertigung oder der (sittlichen) Recht beschaffenheit und der der (sittlichen) Schlechtigkeit oder Verdorbenheit. **14. s. imperfectus** *&* s. perfectus (th. I. 109. 1 c; II. II. 24. 12 ad 1) = der unvollkommene und der vollkommene Zustand. **15. s. incorruptionis** (cg. IV. 86 & 97) = der Zustand der Unvergänglichkeit. **16. s. inferior**, → s. altior. **17. s. innocentiae** *&* s. post peccatum (th. I. 62. 1 ad 1; 94. 2 c; I. II. 113. 2 ob. 1; II. II. 164. 2 c; III. 13. 3 ad 2; Eph. 5. 9) = der Zustand der Unschuld oder vor begangener Sünde (in quo homo nec gratiam habet, nec culpam, th. I. II. 113. 2 ob. 1) und der nach der Sünde. **18. s. integritatis naturae** *sive* naturae integrae *&* s. naturae corruptae (ib. 109. 2 c; 114. 2 c; II. II. 164. 2 c; mal. 3. 1 c) = der Zustand der Unversehrtheit der Natur oder der unversehrten (menschlichen) Natur (qualis fuit in Adam ante peccatum, th. I. II. 114. 2 c) und der der verdorbenen Natur (sicut est in nobis ante reparationem gratiae, ib.). **19. s. istius vitae**, → s. futurus. **20. s. iustitiae**, → s. gratiae. **21. s. legis naturae**, s. legis veteris *&* s. legis novae (ib. 106. 4 c; III. 60. 5 ad 3; 61. 4 ad 1) = der Zustand des Natur-, der des alten und der des neuen (positiven) Gesetzes oder der Zustand der Menschenwelt zur Zeit des bloßen Naturgesetzes, der zur Zeit des Alten und der zur Zeit des Neuen Bundes. **22. s. malitiae**, → s. gratiae. **23. s. merendi** *sive* meriti, → s. demerendi. **24. s. meriti**, ≈ . **25. s. militiae** *sive* pugnae *&* s. recipiendi praemium vel poenam (cg. IV. 92) = der Zustand des Kriegsdienstes oder Kampfes und der des Empfangs von Lohn oder Strafe; vgl. s. poenae *&* praemii. **26. s. miseriae**, → s. gratiae. **27. s. mundi** = der Zustand der Welt, unter

welcher bald (4 sent. 4. 3. 1. 1 c & 40 exp.) die gesamte sichtbare Welt, bald (th. I. II. 106. 4 c) bloß die Menschenwelt zu verstehen ist. **28. s. mutabilis** (cg. IV. 95) = der veränderliche oder wandelbare Zustand. **29. s. naturae**= der Zustand der Natur, unter welchem bald (th. I. 23. 7 ad 3) der Zustand der Natur und Wesenheit eines Dinges, bald (4 sent. 24. 1. 1. 1 a) der Naturzustand oder natürliche Zustand aller Dinge zu verstehen ist. **30. s. naturae conditae** *sive* s. primae conditionis (th. I. 107. 1 ad 3; II. II. 5. 1 ad 2; mal. 3. 1 ad 9) = der Zustand der geschaffenen Natur oder der der ersten Erschaffung eines Wesens, m. a. W. der Zustand der Natur eines Wesens so, wie sie ihm bei seiner ursprünglichen Erschaffung gegeben worden ist. **31. s. naturae corruptae & s. naturae integrae**, → s. integritatis naturae. **32. s. patriae** *&* s. viae *sive* viatoris (th. I. 13. 11 c; I. II. 68. 6 ob. 2; III. 8. 4 ad 2; mal. 16. 5 ob. 3; verit. 29. 6 ad 5) = der Zustand im (himmlischen) Vaterlande und der auf dem Wege dahin oder der des dahin Pilgernden. **33. s. peccati**, → s. culpae. **34. s. perfectus**, → s. imperfectus. **35. s. poenae** *&* s. praemii (mal. 16. 5 ob. 3) = der Zustand der Strafe und der des Lohnes; vgl. s. militiae. **36. s. post peccatum**, → s. innocentiae. **37. s. post resurrectionem**, → s. ante resurrectionem. **38. s. praemii**, → s. poenae. **39. s. praesens *sive* praesentis vitae**, → s. futurus. **40. s. primae condicionis**, → s. naturae conditae. **41. s. pugnae**, → s. militiae. **42. s. recipiendi praemium vel poenam**, ≈ . **43. s. rectitudinis**, → s. gratiae. **44. s. resurgentium *sive* resurrectionis** (th. I. II. 67. 1 ad 3; cg. IV. 83) = der Zustand der Auferstehenden oder der des Menschen bei ihrer Auferstehung von den Toten. **45. s. viae**, → s. patriae. **46. s. virtutis** (cg. III. 132/133) = der Zustand der Tugend.

d) Stand, Stellung: circa homines ea, quae de facili circa eos variantur et extrinseca sunt, non constituunt statum, puta (z. B.) quod aliquis sit dives vel pauper, in dignitate constitutus vel plebeius, vel si quid aliud sit huiusmodi, unde et in iure civili dicitur, quod ei, qui a senatu removetur, magis dignitas, quam status aufertur; sed solum id videtur ad statum hominis pertinere, quod respicit obligationem personae hominis, prout scilicet aliquis est sui iuris vel alieni, et hoc non ex aliqua causa levi vel de facili mutabili, sed ex aliquo permanente, et hoc est, quod pertinet ad rationem libertatis vel servitutis, unde status pertinet proprie ad libertatem vel servitutem sive in spiritualibus sive in civilibus, th. II. II. 183. 1 c; officium dicitur per comparationem ad actum, gradus autem dicitur secundum ordinem superioritatis vel inferioritatis, sed ad statum requiritur immobilitas in eo, quod pertinet ad condicionem personae, ib. ad 3; vgl. ib. 184. 4 c.

- Zu **perfectum secundum statum** → perfectus *sub a.*

- Arten des status in diesem Sinne sind: **1. status clericalis** *sive* clericorum, s. curatorum *&* s. monasticus *sive* monachorum (th. II. II. 184. 8 ob. 3 & 4; perf. 20) = der geistliche, der Seelsorge- und der klösterliche Stand. **2. s. coniugalis** *sive* matrimonii, s. vidualis *&* s. virginalis (perf. 24; 2 Cant. 8; 1 Cor. 7. 8) = der Ehestand, der Witwenstand und der Jungfernstand. **3. s. curatorum**, → s. clericalis. **4. s. episcopalis** *sive* episcoporum *sive* pontificalis *sive* praelationis *sive* praelatorum (th. II. II. 184. 7 t & a; 185 pr. & 1 ad 2; virt. 2. 11 ob. 6; perf. 17, 19 & 23) = der Stand der Bischöfe oder der (kirchlichen) Vorgesetzten. **5. s. libertatis** *&* s. servitutis (th. II. II. 184. 4 c; III. 35. 8 ad 1) = der Stand der Freiheit und der der Knechtschaft. **6. s. maior** *&* s. minor (ib. II. II. 184. 8 ob. 4) = der höhere und der niedere Stand. **7. s. matrimonii**, → s. coniugalis. **8. s. minor**, → s. maior. **9. s. monachorum**, → s. clericalis. **10. s. monasticus**, ≈ . **11. s. perfectionis** (th. II. II. 183. 4 c; 184 pr., 4 c & 5 c; cg. III. 130; 4 sent.

4. 3. 3. 2 ad 3; quodl. 1. 7. 14 ad 2; 3. 6. 17 c) = der Stand der Vollkommenheit (non dicuntur habere statum perfectionis, nisi qui se ex solemni professione ad huiusmodi obligant, quodl. 1. 7. 14 ad 2). **12. s. plebanorum** *sive* saecularium *&* s. religionis *sive* religiosorum (th. II. II. 184. 7 a & 8 ob. 6 & ad 4; 186 pr., 3 c & 7 c; virt. 2. 11 ob. 6; quodl. 3. 5. 13 c & 6. 17 a; 4. 12. 23 ad 18; perf. 17 & 20) = der Laien- oder weltliche und der Ordensstand. **13. s. pontificalis**, → s. episcopalis. **14. s. praelationis**, ≈ . **15. s. praelatorum**, ≈ . **16. s. religionis**, → s. plebanorum. **17. s. religiosorum**, ≈ . **18. s. saecularium**, ≈ . **19. s. servitutis**, → s. libertatis. **20. s. supererogationis** (4 sent. 4. 3. 3. 2 ad 3) = der Stand der Übergebühr oder derjenige Stand, in welchem über das Verlangte hinaus geleistet wird, d. i. der Stand der Vollkommenheit. **21. s. vidualis**, → s. coniugalis. **22. s. virginalis**, ≈ .

e) Staat, synonym mit politia (← *sub b*) und respublica (←): secundum relationem ad statum communem, th. I. II. 19. 10 c.

- Hierher gehören als Arten: **1. status optimatum** (3 pol. 6 c; 6 pol. 1 c & 4 a) = die Aristokratie (in quo pauci virtuosi principantur, 6 pol. 4 a). **2. s. paucorum** (3 pol. 5 b & 6 d; 6 pol. 1 c, 2 a, 6 a & b) = die Oligarchie. **3. s. popularis** (3 pol. 5 b & 6 d; 6 pol. 1 a, d & f-i, 2 a-m) = die Demokratie (in quo multitudo agricolarum vel opificum vel ministrorum principantur, 6 pol. 1 h).

studiose

mit Eifer, mit Fleiß, mit Ernst, mit Bedacht: etiam hoc studiose Dionysius observavit, nom. 3. 1; quantum ad secundum studiose, mal. 14. 3 c; vgl. ib. ob. 1 & 4 & ad 4; persecuti sunt, id est studiose quaesierunt, 1 met. 3 a.

studiositas

Beflissenheit, Wissbegierde: secundum autem est desiderium eorum, quae pertinent ad cognitionem, et hoc moderatur studiositas, quae opponitur curiositati, th. II. II. 160. 2 c; studiositas proprie dicitur circa cognitionem, ib. 166. 1 c; consequens est, quod studiositas sit pars potentialis temperantiae sicut virtus secundarie ei adiuncta ut principali virtuti, ib. 2 c; vgl. ib. 161 pr.; aliud autem bonum est, quod pertinet ad actum

appetitivae virtutis, ut scilicet homo habeat appetitum rectum applicandi vim cognoscitivam sic vel aliter ad hoc vel ad illud, et hoc pertinet ad virtutem studiositatis, ib. 166. 2 ad 2; studiositas non est directe circa ipsam cognitionem, sed circa appetitum et studium cognitionis adquirendae, ib. 167. 1 c.

studiosus, a, um

a) eifrig, ernstlich: quod simonia non sit studiosa voluntas emendi, th. II. II. 100. 1 ob. 1; vgl. ib. ob. 2 & 4.

- Zu **inquisitio studiosa** → inquisitio; zu **operatio s.** → operatio *sub b.*

b) beflissen, wissbegierig: occultatio figurarum utilis est ad exercitium studiosorum, th. I. 1. 9 ad 2.

c) begehrenswert, gut, das aristotelische σπουδαῖος (vgl. Categ. 8, 10. b. 7): si tamen ille finis fuerit studiosus id est bonus, 5 met. 18 b; scientiam studiosissimam id est optimam, 6 eth. 6 b; quod continentia et perseverantia sint studiosa et laudabilia, 7 eth. 1 i; viri studiosi sive virtuosi differunt, 3 pol. 8 m.

stultitia

Torheit: nomen stultitiae a stupore videtur sumptum, unde Isidorus dicit . . . stultus est, qui propter stuporem non movetur; et differt stultitia a fatuitate, . . . quia stultitia importat (bedeutet) hebetudinem cordis et obtusionem sensuum, fatuitas autem importat totaliter spiritualis sensus privationem, et ideo convenienter stultitia sapientiae opponitur, th. II. II. 46. 1 c; stultitia . . . importat quendam stuporem sensus in iudicando et praecipue circa altissimam causam, quae est finis ultimus et summum bonum, ib. 2 c; vgl. ib. 1 ad 1; 8. 6 ad 1.

- Arten der stultitia sind: **1. stultitia apud Deum** *&* s. humana *sive* mundana (ib. 113. 1 ad 1) = die Torheit vor Gott (secundum Deum, ib.) und die vor den Menschen oder Weltkindern (secundum reputationem humanam, quia scilicet humana contemnit, quae hominum sapientia quaerit, ib.). **2. s. bona** (ib. 46. 1 ad 2) = die (sittlich) gute Torheit (per quam aliquis terrena contemnit, ib.). **3. s. humana**, → s. apud Deum. **4. s. mundana**, ≈ . **5. s. quae est peccatum** (ib. 3 c) = die sündhafte Torheit, welche eine filia luxuriae (←) ist.

subactivus, a, um

mittelbar aktiv: dicitur autem molle subactivum, quia agit per humidum, quod non est simpliciter activum, sicut calidum vel frigidum, 1 gener. 22 b.

subalternare

unterordnen: si tamen geometria sit subalternata alicui particulari scientiae, 1 phys. 2 c; dupliciter convenit unam scientiam alteri subalternari, uno modo, quando subiectum unius est species subiecti alterius, sicut homo est species animalis et animal est species corporis naturalis, ideo scientia de animalibus subalternata est scientiae naturali, alio modo, quando subiectum inferioris scientiae non est species subiecti superioris scientiae, sed se habet ad illud ut materiale ad suum formale, per quem modum perspectiva (Optik) se habet ad geometriam, geometria enim agit de linea et aliis dimensionibus absolute et formaliter ad nullam materiam applicando, non enim agit de linea in ligno vel aere, sed perspectiva agit de linea secundum quod est in aliqua materia, in qua videri possit, unde agit de linea visuali, generis 14.

- Zu **ars subalternata** → ars *sub b*; zu **scientia subalternans & subalternata** → scientia *sub a.*

subalternatim

nach Weise der Unterordnung, im Sinne derselben (→ subalternare): diversa genera non subalternatim posita, th. II. II. 4. 1 ob. 4; vgl. ib. 154. 10 ob. 1; 2 sent. 9. 1. 1 ob. 5.

subalternus, a, um

untergeordnet (→ subalternare): quando aliqua sunt in eodem genere et non sunt subalterna, 5 met. 12 k.

- Zu **genus subalternum** → genus *sub b*; zu **scientia s.** → scientia *sub a*; zu **species s.** → species *sub h.*

subauctoritas

Beziehung des Hervorgebracht-Seins, Unterordnung: nomen subauctoritatis vel principiati, pot. 10. 1 ad 9.

subcontrarius, a, um

unterkonträr, d. i. konträr Entgegengesetztem untergeordnet, unter ihm verborgen: tacet autem de subcontrariis, quia non sunt recte oppositae, 1 perih. 12 d; vgl. ib. 11 a; sunt subcontraria, id est habent quandam adiunctam et latentem contrarietatem, 1 cael. 23 b; antiqui philosophi videntur dicere subcontrarios sermones, qui ideo dicuntur subcontrarii, quia quodammodo sunt veri et quodammodo falsi, unde aliqualiter compatiuntur se ad invicem, sicut subcontrariae propositiones, 1 gener. 19 c.

- Zu **enuntiatio subcontraria** → enuntiatio *sub b*; zu **propositio s.** → propositio.

subiectio

a) Unterlegung: suppositio vel subiectio secundum rem, th. I. 39. 1 ad 3.

b) Unterordnung, Unterwerfung, Unterwürfigkeit: cum relatio subiectionis realiter sit in creatura, th. I. 13. 7 ad 5; donum importat (schließt ein) quandam subiectionem, ib. 38. 1 ob. 3; subiectio et minoratio ex peccato est subsecuta, ib. 92. 1 ob. 2; vgl. ib. 95. 1 c; 2 sent. 21. 1. 3 c.

- Als Arten der subiectio sind hier anzuführen: **1. subiectio civilis** *sive* oeconomica *&* s. dominativa *sive* servilis *sive* servitutis (th. I. 92. 1 ad 2; 4 sent. 24. 1. 1. 1 ad 1; 7 pol. 2 n) = die bürgerliche oder häusliche (secundum quam praesidens utitur subiectis ad eorum utilitatem et bonum, th. I. 92. 1 ad 2) und die knechtische oder sklavische Unterwerfung (secundum quam praesidens utitur subiecto ad sui ipsius utilitatem, ib.), m. a. W. die Unterwürfigkeit, wie sie die freien Bürger eines Staates dem Oberhaupte desselben bzw. die Mitglieder einer Familie dem Familienoberhaupte, und diejenige, welche die Sklaven ihrem Herrn erweisen. **2. s. corporalis** (4 sent. 25. 2. 2 ob. 1) = die körperliche Unterwerfung oder die Unterwerfung dem Körper nach. **3. s. dominativa**, → s. civilis. **4. s. involuntaria** *&* s. voluntaria (Phil. 2. 3) = die unfreiwillige und die freiwillige Unterwerfung. **5. s. oeconomica**, → s. civilis. **6. s. perfecta** *sive* plena (Hebr. 1. 6) = die vollkommene oder vollständige Unterwerfung. **7. s. plena**, → s. perfecta. **8. s. servilis** *sive* servitutis, → s. civilis. **9. s. temporalis** (th. II. II. 10. 10 c) = die zeitliche Unterwerfung oder die Unterwerfung in irdischer Hinsicht. **10. s. voluntaria**, → s. involuntaria.

c) Unterordnung im logischen Sinne: figura enim est dispositio medii secundum subiectionem et praedicationem, syll.

subiective

dem Subjekte nach, nach Weise oder im Sinne desselben (→ subiectum *sub b*), der Gegensatz zu obiective (←): quae in eo sunt, sive subiective sive obiective, log. I. 1.

subiectivus, a, um

zum Subjekte gehörend, das Subjekt betreffend (→ subiectum *sub b*), der Gegensatz zu obiectivus.

- Zu **pars subiectiva** → pars *sub a.*

subiectum

a) Subjekt im allgemeinen Sinne des Wortes, d. i. Untergeworfenes, Unterstelltes, Untergelegtes, Unterlage, Träger, Inhaber: accipit ex subiectis id est ex his, quae supponuntur in scientia naturali, 4 phys. 14 h.

- Zu **genus subiectum** → genus *sub b.*
- Als Arten des subiectum gehören hierher: **subiectum enuntiationis & s. receptivum *sive* substans** (th. I. 3. 2 ad 3; 27. 2 ad 3; 1 perih. 5 c & 10 a) = das Subjekt der Aussage und das aufnehmende oder unterstehende Subjekt, m. a. W. das Subjekt im logischen und das im ontologischen Sinne.

b) Subjekt im ontologischen Sinne des Wortes, d. i. dasjenige, was Träger oder Inhaber einer Seinsbestimmung ist oder eine solche in sich aufnehmen kann, synonym mit hypostasis (← *sub b*), substantia (← *sub a*) und suppositum (← *sub b*) einerseits und anderseits mit materia (← *sub c*): de subiecto, quod dicitur multipliciter. Uno modo sicut id, quod est aliquid et ens actu (im Zustande der Wirklichkeit), sicut animal subicitur suis passionibus, et quaecumque substantia particularis suis accidentibus. Alio modo sicut materia prima subicitur actui id est formae substantiali, 7 met. 13 a; non enim accipitur hic subiectum eo modo, quo sustinet formam, sed omne illud, quod affirmative significatur, dicitur hic subiectum, 5 phys. 2 a; ut accipiatur hic large subiectum, non solum prout subiectum dicitur aliquid ens actu, per quem modum accidens dicitur in subiecto, sed etiam secundum quod materia prima, quae est ens in potentia (im Zustande der Möglichkeit), dicitur subiectum, 2 anim. 1 d; accidentia individuantur per subiectum, quod est substantia, th. I. 29. 1 c; dicitur substantia subiectum vel suppositum, quod subsistit in genere substantiae, ib. 2 c; individua dicuntur subiecta vel supposita vel hypostases, ib. 39. 1 ad 3; soli enim substantiae convenit proprie ratio subiecti, 1 anal. 34 a; illud est subiectum operativae potentiae, quod est potens operari; omne enim accidens denominat proprium subiectum. Idem autem est, quod potest operari et quod operatur. Unde oportet, quod eius sit potentia sicut subiecti, cuius est operatio, th. I. 77. 5 c; vgl. qu. anim. 19 c; non enim earum consideratio est de subiecto id est de materia, 1 anal. 25 d; illa scientia, quae non est de subiecto, est certior illa, quae est de subiecto. Et hic accipitur subiectum pro materia sensibili, ib. 41 a; subiectum, quod est aliquid positive, ex quo fit aliquid per se et non per accidens, 1 phys. 13 b; inter duo subiecta id est inter duos terminos affirmatos, 5 phys. 9 c; per subiectum

autem intelligitur hoc aliquid affirmative monstratum, verit. 28. 1 c.

- Zu **alius secundum subiectum** → alius; zu **alter secundum s.** → alter *sub b*; zu **dicere de s.** → dicere *sub b*; zu **esse in s.** → esse; zu **fieri ex s.** → fieri; zu **idem s.** → idem; zu **mutatio de *sive* ex non s. in s., mutatio de *sive* ex s. in non s. & mutatio de *sive* ex s. in s.** → mutatio; zu **negatio in s.** → negatio *sub b*; zu **potentia s.** → potentia *sub d*; zu **praedicare de s.** → praedicare *sub b*; zu **verus in s.** → verus *sub a.*

- Arten des subiectum in diesem Sinne sind: **1. subiectum affirmatum** *&* s. privatum (2 sent. 12 exp.; 5 phys. 8 g) = das bejahte oder positive und das beraubte oder mit einem Mangel behaftete Subjekt. **2. s. formatum** *&* s. informe (qu. anim. 1 ad 15) = das beformte oder mit einer Form versehene und das unbeformte oder formlose Subjekt. **3. s. informe**, → s. formatum. **4. s. primum & s. secundarium**= das erste Subjekt (vgl. s. primum *sub c*), welches bald (th. I. 3. 2 ad 3; cg. II. 55; III. 58; 1 anal. 35 e; 3 phys. 10 b; 1 gener. 2 c) von demjenigen aus gerechnet, dem es mit andern als Subjekt dient, das entfernteste, bald (th. III. 77. 2 c; verit. 25. 5 ad 1; 1 anal. 2 a) das nächste (→ s. proximum) Subjekt ist, und das in zweiter Linie stehende Subjekt, ebenfalls von demjenigen an gezählt, dem es als Subjekt dient (sicut superficies est primum subiectum coloris, corpus autem secundarium, inquantum subicitur superficiei, verit. 25. 5 ad 1). **5. s. privatum**, → s. affirmatum. **6. s. proprium** (1 gener. 2 c) = das besondere oder eigene Subjekt; vgl. s. proprium *sub d.* **7. s. proximum** *&* s. ultimum (th. I. 78. 3 ad 2; II. II. 10. 2 c; III. 77. 2 c; pot. 9. 1 c; 3 phys. 10 b) = das nächste und das letzte Subjekt eines Dinges, von diesem aus gerechnet. **8. s. relationis** (th. III. 35. 5 c; 4 sent. 27. 1. 1. 1 ad 3) = das Subjekt einer Beziehung. **9. s. scientiae**, → scientia *sub a.* **10. s. secundarium**, → s. primum. **11. s. sensibile** (2 phys. 3 g) = das sinnlich wahrnehmbare Subjekt. **12. s. ultimum**, → s. proximum.

- **Accidens non excedit suum subiectum *sive* non extendit se ultra suum subiectum**, → accidens *sub b.* ***Subiectum comparatur ad accidens, ut potentia ad actum*** (th. I. 54. 3 ad 2) = das Subjekt verhält sich zu dem ihm anhaftenden oder innewohnenden Akzidenz, wie eine Möglichkeit zu der ihr entsprechenden Wirklichkeit. ***Subiectum est causa propriae passionis, quae ei per se inest*** (1 anal. 38 a; vgl. 1 phys. 11 h) = das Subjekt ist die (hervorbringende) Ursache der besondern Eigentümlichkeit, welche ihm als solchem zukommt. ***Subiectum naturaliter est prius accidente*** (pot. 4. 2 ob. 32; vgl. 1 phys. 11 h), oder: ***Subiectum naturaliter prius est eo, quod est in subiecto*** (8 phys. 2 a) = das Subjekt ist der Natur nach früher, als das ihm zukommende Akzidenz.

c) Subjekt im logischen Sinne des Wortes, d. i. derjenige Begriff eines Urteils, von welchem etwas ausgesagt wird: dicitur autem subiectum, de quo alia praedicantur, 7 met. 2 a; in qualibet propositione affirmativa vera oportet quod praedicatum et subiectum significent idem secundum rem aliquo modo et diversum secundum rationem (Begriff), th. I. 13. 12 c; vgl. ib. 25. 3 c; 39. 4 ob. 2; cg. I. 10; praedicatum comparatur ad subiectum, ut forma ad materiam, 1 perih. 8 c; vgl. ib. 10 b & f; 2 anim. 14 b.

- Zu **enuntiatio de subiecto infinito** → enuntiatio *sub b.*

- Hierher gehören als Arten: **1. subiectum infimum** *sive* ultimum *&* s. primum (1 anal. 31 b & e, 32 d & 34 d) = das unterste oder letzte (quod non praedicatur de alio et alia praedicantur de ipso, ib. 31 e)

und das erste (vgl. s. primum *sub b*), m. a. W. das partikulärste und das allgemeinste Subjekt. **2. s. infinitum** (2 perih. 2 c) = das unendliche Subjekt (scilicet non homo, ib.). **3. s. particularissimum** *&* s. universalissimum (1 anal. 31 f & 32 d) = das am meisten besondere oder das individuelle und das allgemeinste Subjekt. **4. s. primum**, → s. infimum. **5. s. ultimum**, ≈ . **6. s. universalissimum**, → s. particularissimum.

d) Objekt einer Tätigkeit, eines Vermögens, eines Habitus, synonym mit materia und obiectum (←): non continetur sub uno genere subiecti, th. I. 1. 3 ob. 1; sic enim se habet subiectum ad scientiam, sicut obiectum ad potentiam vel habitum, ib. 7 c; huiusmodi actus habent pro materia et subiecto id, in quod transit actio, ib. I. II. 74. 1 c; omne agens, praeter primum, quod agit, requirit subiectum inferius se, cg. III. 69; vgl. ib. 102; de enuntiatione, quae est subiectum huius libri, 1 perih. 4 a; vgl. 1 anal. 15 d & 41 c; nulla autem scientia probat suum subiectum, 1 phys. 1 a; hoc enim est subiectum in scientia, cuius causas et passiones quaerimus, non autem ipsae causae alicuius generis quaesitae, nam cognitio causarum alicuius generis est finis, ad quem consideratio scientiae pertingit, 1 met. prol.

- Zu **subiectum scientiae** → scientia *sub a.*
- Eine Art des subiectum in diesem Sinne ist: **subiectum proprium** (th. I. 78. 3 ad 2; somniis 1 e) = das besondere oder eigentümliche Objekt; vgl. s. proprium *sub b.*

subitus, a, um

plötzlich, synonym mit instantaneus und momentaneus (←), der Gegensatz zu successivus (←): est enim subitum, quod fit in indivisibili temporis, 3 phys. 2 a.

- Zu **motus subitus** → motus *sub b.*

sublimatio

a) Erhöhung: tertium est sublimatio ad potentiam maximam, Eph. 1. 7.

b) Verfeinerung, Feinheit: propter eius spiritualem sublimitatem et lucem, th. I. 68. 4 c; aqua rosacea fit per sublimationem a rosis, ib. III. 66. 4 ob. 5; vgl. 2 sent. 26. 1. 3 c; 3 meteor. 9 d.

submultiplex

untervielfach, d. i. der aliquote Teil eines Ganzen: omne autem multiplicatum mensuratur a submultiplici, sicut duplum a dimidio et triplum a subtriplo, 6 phys. 9 b; dicitur autem submultiplex, quae (sc. ut pars) comparatur ad aliud, sicut dimidium ad duplum vel sicut subtriplum ad triplum, et sic de aliis, 2 meteor. 5 c; ad partem multiplicati id est ad submultiplex, 5 met. 17 a.

subsistentia

a) Existenz, Dasein, synonym mit existentia (←): habebit aliquam operationem propriam; habebit igitur et subsistentiam propriam, cg. II. 57.

b) Subsistenz, d. i. sowohl dasjenige, was für sich und nicht in einem andern existiert, als auch die ihm als solchem zukommende Seinsweise oder Seinsbeziehung (vgl. subsistere *sub c*): subsistentia (dicitur), cuius actus (Wirklichkeit) est subsistere, 1 sent. 23. 1. 1 c; secundum enim, quod (substantia) per se existit, et non in alio, vocatur subsistentia, th. I. 29. 2 c; vgl. ib. a; subsistentia autem idem est, quod res subsistens, quod est proprium hypostasis, ib. III. 2. 3 c; sed magis naturam humanam ad suam subsistentiam vel personalitatem trahit, cg. IV. 49; subsistentia (dicetur aliquid), inquantum habet tale esse, scilicet absolutum, ib.; nomen subsistentiae per prius convenit generibus et speciebus in genere substantiae, . . . et individuis non convenit habere tale esse, nisi inquantum sunt sub tali natura communi, ib.; vgl. th. I. 29. 2 ad 4; 1 anal. 37 f.

- Zu **unio secundum subsistentiam** → unio.
- Eine Art der subsistentia ist: **subsistentia naturalis** (1 anal. 37 f) = die natürliche Subsistenz oder das Für-sich-Existieren in der Natur der Dinge.

subsistere

a) darunterstehen: corporis subsistentis id est corporis gravissimi, quod substat omnibus, 1 cael. 18 f.

b) existieren, da sein, synonym mit existere (←): mathematica non subsistunt separata secundum esse, th. I. 5. 3 ad 4; quorum naturae sunt per (für) se subsistentes, non in materia aliqua, ib. 12. 4 c; ut scilicet sit per se subsistens distinctum ab aliis, ib. 30. 4 c; esse eius non est absolutum subsistens, ib. 50. 2 ad 4; vgl. ib. III. 77. 2 c; omnitenentis virtus causa est subsistendi omni creaturae, cg. III. 65; ratio substantiae est, quod per se subsistat, 3 sent. 6. 1. 1. 1 c; vgl. pot. 9. 1 c; impossibile subsistere secundum ea, 1 gener. 2 c; substantia subsistente extra animam, 7 met. 13 c.

- Zu **esse per se subsistens** *sive* esse separatum s. → esse; zu **forma per se s.** → forma *sub b*; zu **individuum per se s.** → individuum; zu **prius est a quo non convertitur s. consequentia** → convertere *sub a*; zu **unitas per se s.** → unitas.

c) subsistieren, d. i. für sich, nicht in einem andern existieren: subsistere autem dicit (besagt) determinatum modum existendi, prout scilicet aliquid est ens per se, non in alio, sicut accidens, 1 sent. 23. 1. 1 c; vgl. ib. ad 2; illa enim subsistere dicimus, quae non in alio, sed in se existunt, th. I. 29. 2 c; vgl. ib. 44. 1 c; naturae intellectuales sunt formae subsistentes, non autem existentes in materia, cg. II. 51; convenit enim ei, non esse in aliis, inquantum est subsistens, ib. IV. 11; vgl. ib. 35, 37, 39 & 65.

- Zu **bonum subsistens** → bonus *sub b*; zu **ens s.** → ens; zu **esse s. & non s.** → esse; zu **filiatio s.** → filiatio; zu **forma s. & non s.** → forma *sub b*; zu **persona s.** → persona *sub c*; zu **principium s.** → principium; zu **quidditas s.** → quidditas; zu **relatio s.** → relatio; zu **res s.** → res; zu **significare ut s.** → significare; zu **suppositum s.** → suppositum *sub b*; zu **virtus s.** → virtus *sub a.*
- Arten des subsistens im Sinne eines für sich Existierenden sind: **1. subsistens completum** *sive* completum in natura alicuius speciei & s. quodcumque (th. I. 13. 1 ad 2; 75. 2 ad 1) = das vollständige oder das in der Natur irgendeiner Art vollständig für sich Existierende (z. B. der Mensch) und irgendwelches für sich Existierende (z. B. die menschliche Seele). **2. s. completum in natura alicuius speciei**, → s. completum. **3. s. distinctum** (3 sent. 5. 1. 3 c) = das verschiedene oder geschiedene für sich Existierende. **4. s. quodcumque**, → s. completum.

substantia

a) Substanz im allgemeinen Sinne des Wortes, d. i. Unterstehendes, Unterstand, Unterlage, Grundlage, Träger, synonym mit hypostasis (← *sub a & b*), subiectum und suppositum (← *sub b*): melius dicendum est, quod substantia accipitur communiter, prout dividitur per primam et secundam (↓), th. I. 29. 1 ad 2; quarto modo dicitur substantia communiter, prout abstrahit a substantia prima et secunda, et sic sumitur hic, 1 sent. 25. 1. 1 ad 7; nomen enim substantiae imponitur a substando, 1 sent. 8. 4. 2 c; (individua) a substando (dicuntur) substantiae, th. I. 29. 2 a; secundum vero quod (subiectum vel suppositum) supponitur accidentibus, dicitur hypostasis vel substantia, ib. c; substantia (dicitur), cuius actus (Wirklichkeit) est substare, 1 sent. 23. 1. 1 c; vgl. Hebr. 11. 1; substantia est fundamentum et basis omnium aliorum entium, 3 sent. 23. 2. 1 ad 1.

- Als Arten der substantia gehören hierher: **1. substantia distincta** *sive* incommunicabilis *sive* individua (th. I. 13. 11 ad 1; 29. 4 ad 3; cg. IV. 38; pot. 9. 4 c; 5 met. 10 e) = die (von andern) geschiedene oder (einem andern) nicht mitteilbare oder individuelle Substanz; vgl. s. prima *&* singularis. **2. s. incommunicabilis**, → s. distincta. **3. s. individua**, ≈ . **4. s. media**, s. particularis *sive* singularis *&* s. universalis (th. I. 13. 11 ad 1; 29. 1 ad 3; 75. 4 ob. 2 & ad 2; cg. IV. 40 & 49; 1 sent. 23. 1. 1 c; 1 perih. 10 a; 1 anal. 34 d & 42 b; 1 phys. 3 a; 1 gener. 10 e; 5 met. 10 a & e) = die mittlere, die besondere oder einzelne und die allgemeine Substanz; vgl. s. prima *&* secunda. **5. s. particularis**, → s. media. **6. s. prima** *&* s. secunda (th. I. 29. 1 ob. 2 & ad 2; cg. IV. 38 & 49; 1 sent. 26. 1. 1 c; pot. 9. 2 ad 6; 1 perih. 3 a & 10 a; 1 phys. 3 a; 5 met. 10 a & e; 7 met. 2 a), die οὐσία πρώτη καὶ δευτέρα des Aristoteles = die erste (vgl. s. prima *sub c*) und die zweite Substanz oder dasjenige, was an erster, und dasjenige, was an zweiter Stelle Substanz genannt wird, m. a. W. die Einzelsubstanz (vgl. s. individua *&* singularis) oder das für sich existierende Einzelwesen der Wirklichkeit und die Kategorie der Substanz (→ praedicamentum *sub b*) oder diejenige allgemeine Daseinsweise eines Dinges (vgl. s. principalis), nach welcher es eine Substanz genannt wird (vgl. s. universalis). **7. s. principalis** (1 anal. 37 f) = die hauptsächliche Substanz oder dasjenige, was hauptsächlicher- und eigentlicherweise den Namen Substanz verdient, nämlich die substantia prima (talis substantia est, quae proprie et principaliter et maxime dicitur. Huiusmodi enim secundum se omnibus aliis substant, scilicet speciebus et generibus et accidentibus. Substantiae vero secundae id est genera et species substant solum accidentibus; et hoc etiam non habent nisi ratione primarum, homo enim est albus, inquantum hic homo est albus, 7 met. 2 a; vgl. 1 sent. 23. 1. 1 c). **8. s. secunda**, → s. prima. **9. s. singularis**, → s. media. **10. s. supersubstantialis** (nom. 1. 1; 5. 1) = die übersubstanzliche Substanz d. i. diejenige Substanz, welche über die Kategorie der Substanz erhaben ist, nämlich Gott; vgl. th. I. 3. 5 c; pot. 7. 3 c. **11. s. universalis**, → s. media.
- ***Tribus modis substantia est primum inter omnia entia, scilicet secundum cognitionem, secundum definitionem et secundum tempus*** (7 met. 1 d; vgl. 3 met. 4 g; 11 met. 2 h & k; 12 met. 1 b-e; 2 anim. 1 b; mal. 4. 4 c) = die Substanz ist von allem Seienden auf dreifache Weise das Erste, nämlich der Erkenntnis, der Definition und der Zeit nach.

b) erste Substanz, Einzelsubstanz, für sich existierendes Einzelwesen (vgl. s. prima *&* singularis *sub a*): alio

modo (substantia) significat individuum in genere substantiae, quod dicitur substantia prima vel hypostasis, 1 sent. 25. 1. 1 ad 7; substantiae, quae est hypostasis vel persona, th. I. 31. 2 ad 1; substantia enim . . . dicitur . . . de subiecto in genere substantiae, cg. IV. 49; quartus modus est, secundum quod subiectum id est substantia particularis dicitur esse substantia, 7 met. 2 a; dicitur enim uno modo substantia ipsum subiectum ultimum, quod non praedicatur de alio, et hoc est particulare in genere substantiae, pot. 9. 1 c; vgl. unio. 3 c; substantia dicitur id, quod ultimo subicitur in propositionibus, ita quod de alio non praedicetur, sicut substantia prima, 5 met. 10 e; substantia dicitur . . . uno modo subiectum ipsum, quod dicitur hoc aliquid et de altero non praedicatur, ut hic homo, 3 sent. 5. 1. 2 c; unum eorum significat hoc aliquid id est substantiam, 1 gener. 9 b; vgl. ib. 10 e.

- Arten der substantia in diesem Sinne sind: **1. substantia animata** *sive* vivens (cg. II. 97; IV. 41; pot. 9. 4 c) = die beseelte oder lebendige Substanz. **2. s. caelestis** *sive* mundana (cg. I. 43; Eph. 2. 1) = die himmlische oder kosmische Substanz. **3. s. cognoscens** *sive* cognoscitiva (cg. II. 90 & 96) = die erkennende Substanz. **4. s. completa** *sive* perfecta *&* s. incompleta (th. I. 118. 1 ob. 1; III. 2. 2 ad 3; cg. II. 55; IV. 49; 7 met. 13 a; vgl. th. I. 75. 4 ad 2; qu. anim. 1 c) = die vollständige oder vollkommene und die unvollständige Substanz, m. a. W. diejenige Substanz, welche von Natur aus die Bestimmung hat, für sich allein ein Einzelding der Wirklichkeit auszumachen, und diejenige, bei welcher dies nicht der Fall ist. **5. s. composita** *&* s. simplex (cg. II. 55, 68 & 87; III. 20; pot. 9. 1 c; 2 anal. 7 d; 8 phys. 21 c; ente 2 b) = die zusammengesetzte und die einfache Substanz. **6. s. coniuncta** *&* s. separata (th. I. 50. 3 c; 84. 1 c & 4 ob. 3; cg. II. 22, 60, 74, 81 & 100; III. 23; nom. 5. 1; trin. 2. 1. 2 c; pot. 6. 6 c; qu. anim. 17 c; 1 anal. 30 b & 41 c; 1 phys. 1 b; 8 phys. 21 c; 1 cael. 7 c & 21 d; 2 cael. 3 a, 13 a & 18 a; 2 anim. 1 b; 12 met. 5 a; ente 5 a; generis 6) = die (mit einer Materie) verbundene und die (von einer solchen) getrennte oder getrennt existierende Substanz. **7. s. corporalis** *sive* corporea *&* s. incorporalis *sive* incorporea *sive* spiritualis (th. I. 9. 2 c; 10. 6 ob. 2; 50. 1 ad 1, 2 c & 4 c; cg. I. 42; II. 44, 50, 55, 92 & 95; III. 61 & 136/137; IV. 90; pot. 3, 18 c; 6. 6 c; 1 cael. 7 c; 1 gener. 13 c) = die körperliche und die unkörperliche oder geistige Substanz. **8. s. corruptibilis**, s. generabilis *&* s. incorruptibilis (cg. II. 55; 2 cael. 15 b; 3 cael. 2 b; 12 met. 2 a) = die vergängliche oder in etwas auflösbare, die (aus etwas) hervorbringbare und die unvergängliche oder nicht in etwas auflösbare Substanz. **9. s. creata** *&* s. divina (cg. I. 3 & 5; II. 53 & 55; III. 23; 1 sent. 8. 4. 2 ad 1; 1 cael. 7 c) = die erschaffene oder geschöpfliche und die göttliche Substanz, unter welch letzterer bald Gott, bald ein geistiges Wesen überhaupt zu verstehen ist (divina dicuntur substantiae immateriales et incorporeae, 1 cael. 20 b; vgl. ib. 21 h). **10. s. divina**, → s. creata. **11. s. finita** *&* s. infinita (th. I. 93. 6 c; cg. I. 20) = die begrenzte oder endliche und die unbegrenzte oder unendliche Substanz. **12. s. generabilis**, → s. corruptibilis. **13. s. immaterialis** (th. I. 50. 3 c; 76. 2 ob. 1; cg. II. 39, 50, 54, 77. & 92; pot. 9. 3 ad 4; 1 gener. 1 c & 13 c; generis 6) = die unstoffliche oder frei von einem Stoffe seiende und die stoffliche oder aus einem Stoffe bestehende Substanz; vgl. s. coniuncta. **14. s. immobilis** *&* s. mobilis (cg. I. 20; 4 phys. 7 c; 2 cael. 1 b & 18 g; 3 cael. 2 b; 6 met. 1 l; 12 met. 2 a & 5 a) = die (örtlich) unbewegliche und die (örtlich) bewegliche Substanz. **15. s. incompleta**, → s. completa. **16. s. incorporalis** *sive* incorporea, → s. corporea. **17. s. incorruptibilis**, → s. corruptibilis. **18. s. inferior** *&* s. superior (cg. I. 5) = die niedere oder untergeordnete und die höhere oder übergeordnete Substanz. **19. s. infinita**, → s. finita. **20. s. intellectiva** *sive* intellectualis

sive intelligens (th. I. 12 pr.; 27. 1 c; 46. 1 ob. 2; 51. 1 c; 108. 5 c; cg. I. 68; II. 48-57, 79 & 90; III. 23, 79 & 110; 2 sent. 17. 1. 1 c; 2 cael. 18 a; 12 met. 2 a) = die übersinnlich erkennende Substanz, welche bald als eine bloß intuitiv, bald als eine intuitiv und diskursiv erkennende gedacht wird; vgl. s. rationalis. **21. s. materialis**, → s. immaterialis. **22. s. mobilis**, → s. immobilis. **23. s. modificata** (th. I. 93. 6 c) = die modifizierte oder mit einer bestimmten Seinsweise versehene Substanz; vgl. pelagus substantiae infinitum sub g. **24. s. movens** (cg. I. 15) = die bewegende Substanz. **25. s. mundana**, → s. caelestis. **26. s. naturalis** (1 phys. 13 e; 3 cael. 1 b; 6 met. 1 l; ente 2 d) = die zur sichtbaren Natur gehörige Substanz. **27. s. orbis** (th. I. 45. 5 c; 51. 3 ad 3) = die Substanz einer Himmelssphäre. **28. s. perfecta**, → s. completa. **29. s. perpetua** *sive* sempiterna (cg. I. 42; 9 met. 9 e; 12 met. 2 a, 4 l & 5 a) = die stets fortdauernde oder immer währende Substanz, unter welcher einerseits ein geistiges Wesen und anderseits ein Himmelskörper zu verstehen ist; vgl. s. incorruptibilis. **30. s. rationalis** (th. I. 29. 1 c; 108. 5 c; cg. II. 44; III. 110 & 111; IV. 41) = die vernünftige oder mit Vernunft begabte Substanz, welche bald bloß als diskursiv, bald als intuitiv und diskursiv erkennend gedacht wird; vgl. s. intellectiva. **31. s. scibilis** (cg. I. 12) = die wissbare Substanz, m. a. W. diejenige, welche zum Objekt der Wissenschaft gemacht werden kann. **32. s. sempiterna**, → s. perpetua. **33. s. sensibilis** (th. I. 108. 5 c; cg. I. 12 & 68; pot. 9. 4 c; 3 cael. 2 b; 12 met. 2 a) = die sinnlich wahrnehmbare und die sinnlich erkennende Substanz. **34. s. sensibilis quanta** (cg. II. 75) = die irgendwie große oder die so und so große sinnlich wahrnehmbare Substanz. **35. s. separata**, → s. coniuncta. **36. s. simplex**, → s. composita. **37. s. spiritualis**, → s. corporalis. **38. s. superior**, → s. inferior. **39. s. vivens**, → s. animata.

c) Substanzprinzip, d. i. inneres oder konstitutives Prinzip einer Substanz: alio modo dicitur substantia, quae est causa essendi praedictis (sc. particularibus) substantiis, quae non dicuntur de subiecto, non quidem extrinseca, sicut efficiens, sed intrinseca eis, ut forma, sicut dicitur anima substantia animalis (des Tieres), 5 met. 10 b; etiam forma et species uniuscuiusque rei substantia dicitur, ib. e; dicitur autem substantia, ut ex praedictis patet, id, quod est tamquam subiectum, scilicet materia, quae se habet ad formam substantialem, sicut subiectum, quod est substantia completa, ad formam accidentalem. Et alio modo dicitur substantia quod quid erat esse (→ quis *sub a*), quod pertinet ad formam, 7 met. 13 a; secundum quem modum materia vel forma substantia dicitur, th. I. II. 110. 2 ad 2.

- Hierher gehören: **1. substantia corpulenta** (th. I. 119. 2 ad 4; I. II. 81. 4 ad 3; III. 15. 1 ad 2; 31. 1 ad 3 & 6 ad 1; 2 sent. 30. 2. 2 ad 1; mal. 4. 1 c; quodl. 8. 3. 5 ad 3; Hebr. 7. 2) = die grobkörperliche Substanz oder die Materie (ad conceptionem humani corporis duo concurrunt, scilicet materia, ex qua formatur conceptum, et iterum vis formativa, quae conceptum format, quorum primum Augustinus vocat corpulentam substantiam, secundum vero seminalem rationem, quodl. 8. 3. 5 ad 3). **2. s. prima** (7 met. 6 h) = die erste (vgl. s. prima *sub a*) Form (hoc, sc. quod quid erat esse, etiam nominat primam substantiam, id est primam formam, et hoc ideo, quia a forma, quae est in anima nostra, procedit forma, quae est in materia in artificialibus, ib.).

d) Teilsubstanz, Substanzelement: quaecumque particulae sunt in praedictis (sc. particularibus) substantiis, quae sunt termini earum et significant hoc aliquid secundum opinionem eorum (sc. Platonicorum et Pythagori-

corum), in quibus destructis destruitur totum, dicuntur etiam substantiae. Sicut superficie destructa destruitur corpus, ut quidam dicunt, et destructa linea destruitur superficies. Patet etiam, quod superficies est terminus corporis et linea terminus superficiei. Et secundum dictorum positionem linea est pars superficiei et superficies corporis. Ponebant enim corpora componi ex superficiebus et superficies ex lineis et lineas ex punctis. Unde sequebatur, quod punctum sit substantia lineae et linea superficiei et sic de aliis. Numerus autem secundum hanc positionem videtur esse substantia totaliter omnium rerum, quia remoto numero nihil remanet in rebus, quod enim non est unum, nihil est, et similiter, quae non sunt plura, non sunt; numerus etiam invenitur terminare omnia eo, quod omnia mensurantur per numerum, 5 met. 10 c; dicentibus, terminos corporis esse substantias, 7 met. 2 a.

e) Substanzkeim, Substanzansatz: substantia enim solet dici prima inchoatio uniuscuiusque rei, et maxime, quando tota res sequens continetur virtute (der Kraft oder Möglichkeit nach) in primo principio; puta si dicamus, quod prima principia indemonstrabilia sunt substantia scientiae, quia scilicet primum, quod in nobis est de scientia, sunt huiusmodi principia, et in eis virtute continetur tota scientia. Per hunc ergo modum dicitur fides esse substantiam rerum sperandarum, quia scilicet prima inchoatio rerum sperandarum in nobis est per assensum fidei, quae virtute continet omnes res sperandas. In hoc enim speramus beatificari, quod videbimus aperta visione veritatem, cui per fidem adhaeremus, th. II. II. 4. 1 c; substantia . . . sumitur hic, . . . secundum quod in quolibet genere invenitur quaedam similitudo substantiae, prout scilicet primum in quolibet genere, continens in se alia virtute, dicitur esse substantia illorum, ib. ad 1.

f) Substanz im Sinne des Allgemeinen: secundus modus est, prout universale dicitur substantia esse, secundum opinionem ponentium ideas species, quae sunt universalia de singularibus praedicata et sunt horum particularium substantiae, 7 met. 2 a; quarto modo dicitur substantia a quibusdam universale, ib. 13 a; vgl. 12 met. 2 a.

- Eine Art der substantia in diesem Sinne ist: **substantia separabilis** (7 met. 2 h; 12 met. 2 a) = das abtrennbare Allgemeine (quidam enim dividunt substantiam separabilem in duo genera, sc. in species, quas vocant ideas, et mathematica. Sicut enim invenitur secundum rationem duplex modus separationis, unus, quo separantur mathematica a materia sensibili, alius, quo separantur universalia a particularibus, ita et secundum rem ponebant, et universalia esse separata, quas dicebant species, et etiam mathematica. Sed quidem haec duo, sc. species et mathematica, in unam naturam reducebant. Utrique igitur hi erant Platonici. Sed alii, scilicet Pythagorici, non ponebant species, sed solum mathematica, 12 met. 2 a).

g) zweite Substanz, allgemeine Substanz, d. i. Gattung oder Art der Substanz, m. a. W. die allgemeine oder allgemeinste Daseinsweise eines Dinges, nach welcher es eine Substanz genannt wird (vgl. s. secunda et universalis *sub a*), der Gegensatz zu accidens (← *sub b*): substantia non sumitur hic, secundum quod est genus generalissimum contra alia genera divisum, th. II. II. 4. 1 ad 1; uno enim modo dicitur substantia, secundum quod significat rationem primi praedicamenti, 2 sent. 37. 1. 1 c; genus et species dicuntur esse substantia eorum, de quibus praedicantur, 5 met. 10 d; vgl. 7 met. 2 a; 1 sent. 23. 1. 1 c; tertius modus est, secundum quod primum genus videtur esse substantia uniuscuiusque, 7 met. 2 a; vgl. ib. 13 a; substantia, quae est ens per se, 1 perih. 8 a; (substantiae nomen) significat essentiam, cui competit sic esse, id est per se esse, th. I. 3. 5 ad 1; non est definitio substantiae, ens per se sine subiecto, sed quidditati seu essentiae substantiae competit, habere

esse non in subiecto, ib. III. 77. 1 ad 2; substantia est res, cui convenit esse non in subiecto, cg. I. 25; definitio vel quasi definitio substantiae est res habens quidditatem, cui adquiritur esse vel debetur ut non in alio, 4 sent. 12. 1. 1. 1 ad 2; si substantia possit habere definitionem, non obstante quod est genus generalissimum, erit eius definitio, quod substantia est res, cuius quidditati debetur esse non in aliquo, pot. 7. 3 ad 4; est circumlocutio verae descriptionis, quae talis intelligitur: substantia est res, cuius naturae debetur esse non in alio, quodl. 9. 3. 5 ad 2.

- **Pelagus substantiae infinitum** (th. I. 13. 11 c; 1 sent. 8. 1. 1 ob. 4 & ad 4; 22. 1. 4 ob. 4; pot. 7. 5 c; 10. 1 ad 9) = unendliches Meer von Substanz, ein von Johannes Damaszenus herrührender Ausdruck, mit welchem Gott bezeichnet wird (quolibet enim alio nomine determinatur aliquis modus substantiae rei, sed hoc nomen *Qui est* nullum modum essendi determinat, sed se habet indeterminate ad omnes et ideo nominat ipsum *pelagus substantiae infinitum*, th. I. 13. 11 c).

- Zu **bonum in substantia *sive* per suam s. *sive* quantum ad s.** → bonus *sub b*; zu **definitio s.** → definitio *sub b*; zu **dicere secundum s.** → dicere *sub c*; zu **differre secundum s.** → differre *sub b*; zu **distinctio s. & in s.** → distinctio *sub b*; zu **diversitas s. *sive* secundum s.** → diversitas; zu **diversus secundum s.** → diversus; zu **esse s.** → esse; zu **indifferens secundum s.** → indifferens; zu **individuum s.** → individuum; zu **malum in s.** → malus *sub b*; zu **multum secundum s.** → multus *sub a*; zu **mutatio secundum s.** → mutatio; zu **pars s.** → pars *sub a*; zu **prius s. *sive* secundum s.** → prior *sub a*; zu **transmutatio circa *sive* secundum s. & ex s. ente in potentia in s. ens in actu** → transmutatio *sub a*; zu **unitas s.** → unitas; zu **unum secundum s.** → unus.

h) Wesenheit, Wesen, Natur, synonym mit essentia (← *sub a*), forma (← *sub b*), natura (← *sub e*), quidditas (←), quod quid est, quod quid erat esse (→ quis *sub a*) und species (← *sub f*): apud Latinos substantia usitatius pro essentia accipi solet, Graec. pr.; uno modo dicitur substantia quidditas rei, quam significat definitio, th. I. 29. 2 c; omnis substantia vel est ipsa natura rei, cuius est substantia, vel est pars naturae, ib. I. II. 110. 2 ad 2; substantia . . . dicitur uno modo pro essentia sive natura, ib. III. 2. 6 ad 3; quod quid est, hoc enim significat substantiam rei, cg. IV. 40; substantia enim . . . dicitur . . . et de eo, quod quid est, quod est natura rei, ib. 49; secundum communem usum loquendi substantia dicitur essentia vel natura rei, secundum quod humanitas dicitur natura hominis, decret. 1; substantia quidditatem nominat, 1 sent. 8. 4. 2 ad 1; quandoque enim (substantia) ponitur pro essentia, secundum quod nos dicimus definitionem significare substantiam rei, ib. 23. 1. 1 ad 5; uno modo substantia idem est, quod essentia, et sic substantia invenitur in omnibus generibus, sicut et essentia; et hoc significatur, cum quaeritur: quid est albedo? color, ib. 25. 1. 1 ad 7; vgl. 2 sent. 37. 1. 1 c; 3 sent. 5. 1. 2 c; alio modo dicitur substantia forma vel natura subiecti, pot. 9. 1 c; substantia . . . dicitur forma vel natura speciei, quae de supposito praedicatur, unio. 3 c; alio modo accipitur substantia pro essentia vel natura, quodl. 3. 2. 4 ad 1; suum esse est sua substantia, ib. 8. 20 c; substantia id est essentia, quam significat definitio, 1 anal. 10 a; vgl. 2 anal. 2 i; ubi exponetur substantia sive natura ipsorum, 1 cael. 5 b; non sint de eorum substantia, quam scilicet significat definitio, ib. 19 b; vgl. ib. f; scire quid est res, quod est scire substantiam rei, 3 met. 4 g; etiam quidditas rei, quam significat definitio, dicitur substantia uniuscuiusque, 5 met. 10 d; vgl. ib. e; primus (modus) est, secundum quod quod quid erat esse id est quidditas vel essentia sive natura rei dicitur eius substantia, 7 met. 2 a; vgl. ib. 13 a; ente 2 a; Hebr. 11. 1.

- Hierher gehören als Arten: **1. substantia absoluta** (pot. 7. 9 ad 2) = das abgelöste oder unabhängige Wesen eines Dinges. **2. s. actus** (th. I. II. 7. 1 c & ad 1, 3 c & ad 3; 73. 2 c; 87. 2 c; pot. 3. 6 ob. 21) = das Wesen einer Tätigkeit oder Handlung. **3. s. formae sacramentalis** (th. III. 60. 8 c) = das Wesen der sakramentalen Form. **4. s. habitus** (ib. I. II. 49 pr.) = das Wesen eines Habitus. **5. s. imaginis** (1 sent. 3. div. 2) = das Wesen des Bildes. **6. s. legis** (th. II. II. 22. 1 c) = das Wesen des Gesetzes. **7. s. loci** (4 phys. 3 h) = das Wesen des Ortes oder Raumes. **8. s. nominis** (3 sent. 6. 1. 3 c) = das Wesen des Namens. **9. s. numeri** (5 met. 16 b) = das Wesen der Zahl. **10. s. operis** (th. I. II. 109. 4 c) = das Wesen eines Werkes. **11. s. peccati** (ib. 71. 6 ad 2; 75. 2 ad 2) = das Wesen der Sünde. **12. s. potentiae** (4 sent. 44. 2. 1. 1 ad 2) = das Wesen des Vermögens oder der Möglichkeit. **13. s. praecepti** (th. I. II. 107. 3 ad 2) = das Wesen einer Vorschrift. **14. s. rei** (ib. 7. 1 c; cg. II. 79; IV. 40; 1 sent. 23. 1. 1 ad 5; 3 met. 4 g) = das Wesen einer Sache.
- **Operatio rei demonstrat substantiam et esse ipsius**, → operatio *sub b*. ***Substantia non recipit* sive *suscipit magis et minus*** (th. I. 93. 3 ad 3; cg. II. 19 & 63; 1 gener. 8 c) = das Wesen eines Dinges ist weder einer Vermehrung, noch einer Verminderung fähig.

i) Vermögen, Besitztum: ad substantiam autem hominis pertinet, quidquid iuste possidet, th. II. II. 86. 3 a; per substantiam exteriorum bonorum vita hominis conservatur, cg. III. 131/132; unusquisque suam vitam conservare tenetur, ita et exteriorem substantiam, ib.; in indebita corruptione vel consumptione substantiae id est propriarum divitiarum, 4 eth. 1 e.

substantialis, e

a) zur Substanz gehörend, die Substanz betreffend (vgl. substantia *sub g*), der Gegensatz zu accidentalis und supersubstantialis (←): illuminatio et generatio substantialis dicuntur motus instantanei, th. I. 53. 3 c.

- Zu **compositio substantialis** → compositio *sub a*; zu **conceptio s.** → conceptio *sub b*; zu **conversio s.** → conversio *sub b*; zu **corruptio s.** → corruptio *sub b*; zu **distingui secundum esse. s.** → distinguere; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **generatio s.** → generatio *sub a*; zu **mutatio s. *sive* secundum esse s.** → mutatio; zu **simplicitas s.** → simplicitas *sub a*; zu **terminus s.** → terminus *sub e*; zu **transmutatio s.** → transmutatio *sub a*; zu **unio s.** → unio.

b) zur Wesenheit gehörend, die Wesenheit betreffend (vgl. substantia *sub h*), synonym mit essentialis (← *sub a*), der Gegensatz zu accidentalis (←) .

- Zu **bonitas substantialis** → bonitas *sub a*; zu **bonum s.** → bonus *sub b*; zu **conceptio s.** → conceptio *sub c*; zu **demeritum s.** → demeritum; zu **designatio s.** → designatio; zu **differentia s.** → differentia;

zu **modus s.** → modus *sub a*; zu **perfectio s.** → perfectio *sub b*; zu **praedicatum s.** → praedicatum *sub a*; zu **principium s.** → principium; zu **processio s.** → processio; zu **qualitas s.** → qualitas.

substantialitas

Substanzlichkeit, d. i. diejenige Seinsbeziehung, nach welcher etwas eine Substanz (vgl. substantia *sub g*) genannt wird, der Gegensatz zu supersubstantialitas (←): haec similitudo magis est indicativa cuiusdam imperfectae imaginis, quam alicuius substantialitatis, cg. II. 85.

substantialiter

a) nach Weise der Substanz, im Sinne derselben (vgl. substantia *sub g*), der Gegensatz zu accidentaliter und supersubstantialiter (←): substantialius nobis coniunguntur, th. II. II. 102. 3 c; neque essentialiter, sed substantialiter, unio. 1 c.

- Zu **consistere substantialiter** → consistere *sub c*; zu **dicere s.** → dicere *sub c*; zu **distingui s.** → distinguere; zu **fieri s.** → fieri; zu **participare s.** → participare *sub b*; zu **praedicare s.** → praedicare *sub b*; zu **unire s.** → unire.

b) nach Weise der Wesenheit, im Sinne derselben (vgl. substantia *sub h*), synonym mit essentialiter (←), der Gegensatz zu accidentaliter (←): electio substantialiter non est actus rationis, th. I. II. 13. 1 c; quod substantialiter est in Deo, ib. 110. 2 ad 2; bonitas pertinet sicut substantialiter habita, cg. III. 64.

- Zu **dicere substantialiter** → dicere *sub c*; zu **participare s.** → participare *sub b*; zu **praedicare s.** → praedicare *sub b.*

substantificare

zur Substanz machen: quibus formaliter deificantur vel substantificantur, nom. 2. 4; humana natura non substantificatur, 3 sent. 6. div.

- Zu **corpus substantificatum** → corpus.

substantificator

Substanzmacher, Schöpfer der Substanzen: primo inter omnia est ipse substantificator rerum Deus, quodl. 8. 1. 1 c.

substantivare

substantivisch machen, substantivisch gebrauchen: neutrum genus substantivatur, 1 sent. 9. 1. 1 c; vgl. ib. ad 2; in neutro genere, quod substantivatur, ib. 24. 1. 4 ad 4.

- Zu **genus substantivatum** → genus *sub a.*

substantive

nach Weise eines Substantivs, im Sinne eines solchen, der Gegensatz zu adiective (←) .

- Zu **dicere substantive** → dicere *sub c*; zu **significare s.** → significare; zu **sumere s.** → sumere *sub c*; zu **tenere s.** → tenere *sub g*.

substantivus, a, um

substantivisch, der Gegensatz zu adiectivus (←): substantivum autem significationem suam habet absolutam, 1 sent. 9. 1. 1 ad 2; substantiva significant per modum substantiae, et ideo significant rem suam absolute, ib. 2 c.

- Zu **nomen substantivum** → nomen *sub a*; zu **terminus s.** → terminus *sub e*; zu **verbum s.** → verbum *sub b*.

subtriplus, a, um

unterdreifach, d. i. der dritte Teil eines Ganzen: et triplum a subtriplo, 6 phys. 9 b; comparatur . . . sicut subtriplum ad triplum, 2 meteor. 5 c.

successivus, a, um

aufeinander folgend, allmählich, der Gegensatz zu instantaneus, momentaneus und subitus (←) .

- Zu **conversio successiva** → conversio *sub b*; zu **factio s.** → factio; zu **motus s.** → motus *sub b*; zu **mutatio s.** → mutatio.

sufficiens

hinreichend, genügend.

- Zu **causa sufficiens** → causa *sub b & d*; zu **coactio s.** → coactio; zu **definitio s.** → definitio *sub b*; zu **principium s.** → principium; zu **satisfactio imperfecte & perfecte s.** → satisfactio; zu **vita per se s.** → vita *sub a.*

sufficienter

hinreichend, genugsam, genügend: sufficienter continet omnia, th. I. 12. 8 ad 1.

- Zu **demonstrare sufficienter** → demonstrare *sub c*; zu **dicere s.** → dicere *sub c.*
- **Quod potest sufficienter fieri per unum, superfluum est, quod fiat per multa**, → fieri. **Quod sufficienter fit uno posito, melius est per unum fieri, quam per multa**, ≈ . **Quod sufficienter potest fieri per unum, non oportet, quod per aliquid aliud inducatur**, ≈ .

sufficientia

Hinlänglichkeit, Genugsamkeit, Genug-Sein, Genüge: quantum ad sufficientiam obiecti, th. I. 12. 8 ad 1; cuius est, suam sufficientiam cognoscere, ib. 26. 1 c; habet omnimodam sufficientiam, ib. 4 c; omnis sufficientia victus, II. II. 83. 9 c.

- Zu **perfectio sufficientiae** → perfectio *sub c.*
- **Per se sufficientia** (ib. 118. 7 c; 1 pol. 1 a; 7 pol. 4 i) = das Für-sich-selbst-Genügen.

suffragium

Fürbitte: de mortuis, eis suffragia impendendo, th. I. 89. 8 ad 1; suffragia alicuius valent alicui, 4 sent. 18. 2. 1. 1 ad 2; vgl. ib. 2 ad 3; deinde quaeritur de suffragiis mortuorum, ib. 45. 2 pr.; vgl. quodl. 2. 7. 14 c; 8. 5. 9 c.

- Zu **virtus suffragiorum** → virtus *sub f.*
- Arten der suffragia sind: **suffragia communia & s. specialia s. ecclesiae** (4 sent. 45. 2. 3. 2 c, 4. 3 c & exp.) = die allgemeinen und die besondern Fürbitten der Kirche.

sumere

a) nehmen, zu sich nehmen, ergreifen: iterum sumere de ligno vitae, th. I. 97. 4 c.

b) nehmen, hernehmen, entnehmen: quae sumitur ex parte motus, th. I. 2. 3 c; id, a quo sumitur differentia, ib. 3. 5 c; regulam ex fine sumi necesse est, cg. I. 1; demonstrationis principia a sensu cognitionis originem sumunt, ib. 12; vgl. ib. II. 89; IV. 23.

c) nehmen, auffassen, verstehen, synonym mit accipere (← *sub c*) und tenere (← *sub g*): corpus, quod est magnitudo completa, dupliciter sumitur, th. I. 7. 3 c; sumatur pro individuo rationalis naturae, ib. 29. 2 ad 1; vivere dupliciter sumitur, ib. I. II. 56. 1 ad 1; vgl. ib. II. II. 2. 1 c; secundum aliquid materiale sumi, cg. II. 83.

- Arten des sumere in diesem Sinne sind: **1. sumere abstracte** *sive* abstractive *&* s. concrete *sive* concretive (2 sent. 9. 1. 1 ad 2; 34. 1. 2 c & ad 3) = etwas abstrakt oder im Sinne der Verallgemeinerung und etwas konkret oder im Sinne der Besonderung nehmen. **2. s. adiective** *&* s. substantive (th. I. 36. 4 c; 39. 3 c; 1 sent. 5. 1. 1 ad 3; 25. 1. 4 c; pot. 9. 6 ob. 4) = etwas adjektivisch und etwas substantivisch nehmen. **3. s. aequivoce** *&* s. analogice (th. III. 60. 1 ad 3; cg. II. 81; 7 phys. 7

f) = etwas im Sinne der bloßen Gleichnamigkeit und etwas im Sinne der verhältnismäßigen Gleichheit nehmen. **4. s. analogice**, → s. aequivoce. **5. s. categorematice** *&* s. syncategorematice (th. I. 31. 4 c) = etwas im kategorematischen und etwas im synkategorematischen Sinne nehmen; vgl. categorematice und syncategorematice. **6. s. concrete** *sive* concretive, → s. abstracte. **7. s. distributive** *sive* divise (ib. ad 2; 5 pol. 7 c) = im Sinne der Verteilung oder Teilung nehmen. **8. s. divise**, → s. distributive. **9. s. essentialiter**, s. notionaliter *&* s. personaliter (th. I. 33. 3 ob. 2; 37. 2 ob. 2 & c; 1 sent. 10. 1. 1 ad 4; 32. 1. 1 c) etwas im Sinne der Wesenheit, etwas im Sinne des Merkmals einer (göttlichen) Person und etwas im Sinne einer Person nehmen. **10. s. materialiter** (th. III. 78. 5 c) = etwas seiner Materie nach nehmen. **11. s. mathematice** *&* s. naturaliter (ib. I. 7. 3 c) = etwas im Sinne der Mathematik und etwas im Sinne der Naturwissenschaft nehmen. **12. s. metaphorice** *sive* transumptive *&* s. proprie (ib. III. 5. 3 c; cg. II. 56; verit. 26. 1 c) = etwas in übertragener und etwas in eigentlicher Bedeutung nehmen. **13. s. naturaliter**, → s. mathematice. **14. s. negative** *&* s. privative (2 sent. 29. 1. 1 ad 4; pot. 9. 9 ad 1) = etwas im Sinne einer bloßen Verneinung und etwas im Sinne einer Beraubung nehmen. **15. s. notionaliter**, → s. essentialiter. **16. s. participialiter** (1 sent. 25. 1. 4 c) = im Sinne eines Partizips nehmen. **17. s. personaliter**, → s. essentialiter. **18. s. privative**, → s. negative. **19. s. probabiliter** *sive* rationabiliter (1 cael. 22 g) = etwas im Sinne der Wahrscheinlichkeit nehmen. **20. s. proprie**, → s. metaphorice. **21. s. rationabiliter**, → s. probabiliter. **22. s. significative** (th. III. 78. 5 c) = im Sinne der Hinweisung nehmen. **23. s. substantive**, → s. adiective. **24. s. syncategorematice**, → s. categorematice. **25. s. transumptive**, → s. metaphorice.

d) hinzunehmen: ne possit sub illa universali sumere, th. I. II. 77. 2 ad 4.

e) annehmen, unterstellen, synonym mit ponere (← *sub e*) und supponere (← *sub c*): non indiget sumere, aliquam lineam esse infinitam actu, th. I. 7. 3 ad 1; si autem sumatur, quod hanc virtutem ab aeterno habuerit, cg. II. 84.

summarie

der Hauptsache nach, im Sinne einer Zusammenfassung der Hauptsache, das aristotelische ἐν κεφαλαίῳ (De anima III. 10, 433. b. 21), synonym mit capitulatim und summatim (←): primo Moyses summarie dicit, th. I. 68. 1 ad 1; ut summarie dicatur, regim. 1. 13; tertio summarie determinat, 3 anim. 15 f; vgl. ib. h; summarie et recapitulatim recolligentes, 8 met. 1 a.

summarius, a, um

die Hauptsache umfassend oder enthaltend.

- Zu **cognitio summaria** → cognitio *sub b.*

summatim

der Hauptsache nach, im Sinne einer Zusammenfassung der Hauptsache, synonym mit capitulatim und summarie (←): oporteret totius theologiae comprehendere summatim difficultates, fid. 1.

summitas

a) Höhe: usque ad summitatem spatii continentis quattuor elementa, 4 sent. 47. 2. 2. 3 c.

b) Gipfel, Scheitel: bis in anno sol pertranseat super summitatem capitum eorum, th. I. 102. 2 ob. 4; summitas capitis, ubi secundum medicos est locus rationis, ib. III. 72. 11 ob. 3; quando sol est directe super summitatem capitum nostrorum, 2 cael. 10 e.

superbia

a) Hoffart, Hochmut, der Gegensatz zu humilitas (← *sub b*): superbia nominatur ex hoc, quod aliquis per voluntatem tendit super id, quod est, unde dicit Isidorus *superbus dictus est, quia super vult videri, quam est*; qui enim vult supergredi, quod est, superbus est. Habet autem hoc ratio recta, ut voluntas uniuscuiusque feratur in id, quod est proportionatum sibi, et ideo manifestum est, quod superbia importat, quod adversatur rationi rectae, th. II. II. 162. 1 c; peccatum superbiae dupliciter potest considerari, uno modo secundum propriam speciem, quam habet ex ratione proprii obiecti, et hoc modo superbia est speciale peccatum, quia habet speciale obiectum, est enim inordinatus appetitus propriae excellentiae, . . . alio modo potest considerari secundum redundantiam quandam in alia peccata, et secundum hoc habet quandam generalitatem, inquantum scilicet ex superbia oriri possunt omnia peccata, ib. 2 c; vgl. ib. 8 c; quidam dicunt, superbiam dici tripliciter. Uno modo, secundum quod superbia significat inordinatum appetitum propriae excellentiae; et sic est speciale peccatum. Alio modo, secundum quod importat quendam actualem contemptum Dei quantum ad hunc effectum, qui est non subdi eius praecepto; et sic dicunt, quod est generale peccatum. Tertio modo, secundum quod importat quandam inclinationem ad huiusmodi contemptum ex corruptione naturae; et sic dicunt, quod est initium omnis peccati, ib. I. II. 84. 2 c; vgl. ib. I. 63. 2 c; II. II. 162. 2 c & 5 c; cg. III. 109; 2 sent. 5. 1. 3 c; mal. 8. 2 c; manifestum est autem, quod hoc proprie ad superbiam pertinet, quod aliquis inordinate tendat in propriam excellentiam, quasi magnificando seipsum, mal. 8. 3 c.

- Über den Unterschied zwischen superbia & inanis gloria (→ gloria *sub a*) heißt es: superbia non est idem inani gloriae, sed causa est; nam superbia inordinate excellentiam appetit, sed inanis gloria appetit excellentiae manifestationem, th. II. II. 162. 8 ad 2; vgl. ib. 132. 4 c.

- Zu **defectus superbiae** → defectus *sub b*.

- Als Arten der superbia gehören hierher: **1. superbia completa** (ib. 162. 5 ad 1) = die vollendete oder vollständige Hoffart. **2. s. praesumptuosa** (ib. 33. 4 ad 3) = die mit Anmaßung verbundene Hoffart. **3. s. summa** (cg. III. 34) = die höchste oder größte Hoffart. **4. s. vitae** (th. I. II. 77. 5 c & ad 1) = die Hoffart des Lebens (appetitus autem inordinatus boni ardui pertinet ad superbiam vitae, ib. c).

b) Stolz: superbia dupliciter accipi potest, uno modo ex eo, quod supergreditur regulam rationis, et sic dicimus, eam esse peccatum, alio modo potest superbia nominari simpliciter a superexcessu, et secundum hoc omne superexcedens potest nominari superbia, et ita repromittitur a Deo superbia, quasi quidam superexcessus bonorum, th. II. II. 162. 1 ad 1.

- Eine Art der superbia in diesem Sinne ist: **superbia bona** (mal. 8. 2 ad 17) = der sittlich gute Stolz (sicut cum aliquis vult operari opera consiliorum, quae superexcedunt communia opera praeceptorum. Vel potest dici, quod cum dicitur *ponam te in superbiam saeculorum*, accipitur superbia materialiter, id est: dabo tibi magnam excellentiam, de qua homines saeculi superbiunt, ib.).

supererogatio

Mehrauszahlung, Mehraufwendung, Mehrleistung, Leistung über das Geforderte oder Notwendige hinaus, der Gegensatz zu necessitas (← *sub a*): quandoque quidem fuit necessitatis, quandoque supererogationis, relig. 5 ad 5; specialia ad supererogationem pertinentia, th. II. II. 12. 1 c; quidam (sc. actus) vero sunt supererogationis, ad quos non omnes tenentur, ib. 85. 4 c; dicitur enim melius bonum, quod ad supererogationem pertinet, ib. 88. 2 ob. 1; ad ea, quae sunt supererogationes, nullus tenetur, ib. 185. 6 c; duplex est genus supererogationis, quoddam, quod totaliter excedit necessitatem salutis, et hoc non potest cadere sub praecepto, sed sub consilio, aliud genus supererogationis est, quod aliquo modo ad necessitatem salutis pertinet, quamvis non secundum hunc vel illum modum, sicut de ieiunio ex dictis patet, et ideo determinatio modi in talibus potest cadere sub praecepto ecclesiae vel cuiuscumque legislatoris, 4 sent. 15. 3. 1. 4 ad 2.

- Zu **gloria supererogationis** → gloria *sub a*; zu **operatio s.** → operatio *sub b*; zu **opus s.** → opus *sub d*; zu **status s.** → status *sub d.*

superhumanus, a, um

übermenschlich, der Gegensatz zu humanus (←) .

- Zu **virtus superhumana** → virtus *sub e.*

superior, ius

a) oberer, höherer, der Gegensatz zu inferior (← *sub a*).

- Zu **corpus superius** → corpus; zu **elementum s.** → elementum *sub a*; zu **sphaera s.** → sphaera *sub b.*

b) früherer: dictum est autem de his in superioribus theorematibus, 1 meteor. 3 h.

c) übergeordnet, höherer, ebenfalls der Gegensatz zu inferior (← *sub b*).

- Zu **agens superius** → agens; zu **appetitus s.** → appetitus *sub b*; zu **ars s.** → ars *sub b*; zu **causa s.** → causa *sub b*; zu **genus s.** → genus *sub b*; zu **intellectus s.** → intellectus *sub a*; zu **iurisdictio s.** → iurisdictio; zu **ordo s.** → ordo *sub c & d*; zu **pars s.** → pars *sub a*; zu **potestas s.** → potestas *sub c*; zu **praedicare de s.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatio de s.** → praedicatio *sub b*; zu **providentia s.** → providentia; zu **ratio s.** → ratio *sub b & c*; zu **sacerdos s.** → sacerdos; zu **scientia s.** → scientia *sub a*; zu **spiritus s.** → spiritus; zu **substantia s.** → substantia *sub b*; zu **virtus s.** → virtus *sub a*; zu **visio s.** → visio *sub a.*
- ***In superiori semper includitur virtus inferioris*** (1 sent. 3. 2. 3 ad 1) = in dem Übergeordneten ist die Kraft des ihm entsprechenden Untergeordneten immer eingeschlossen. **Perfectiones, quae attribuuntur inferiori per multa, superiori attribuuntur per unum**, → inferior *sub c.* **Quanto aliqua causa est superior, tanto ad plura se extendit in causando**, → causa *sub b.* **Quanto est causa superior, tanto eius virtus ad plura se extendit**, ≈ . **Semper inferior participat aliquid de perfectione superioris**, → inferior *sub c.*

supermundanus, a, um

überweltlich, der Gegensatz zu mundanus (← *sub b*).

- Zu **amor supermundanus** → amor *sub a.*

supernaturalis, e

übernatürlich, der Gegensatz zu naturalis (← *sub a*): de supernaturalibus mysteriis, th. I. 54. 4 ad 2; quae supernaturalia sunt, ib. 58. 5 c; qui est . . . supernaturalis, excedens omnem . . . naturam, nom. 11. 3.

- Zu **acceptio supernaturalis** → acceptio *sub a*; zu **agens s.** → agens; zu **beatitudo s.** → beatitudo *sub a*; zu **cognitio s.** → cognitio *sub b*; zu **communicatio s.** → communicatio *sub a*; zu **conversio s.** → conversio *sub b*; zu **donum s.** → donum *sub a*; zu **effectus s.** → effectus; zu **finis s.** → finis *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **inspiratio s.** → inspiratio; zu **intellectus s.** → intellectus *sub c*; zu **iudicium**

s. → iudicium *sub c*; zu **lumen s.** → lumen; zu **operatio s.** → operatio *sub b*; zu **perfectio s.** → perfectio *sub d*; zu **principium s.** → principium; zu **prophetia s.** → prophetia; zu **res s.** → res; zu **veritas s.** → veritas *sub c*; zu **virtus s.** → virtus *sub a.*

supernaturaliter

auf übernatürliche Weise, der Gegensatz zu naturaliter (← *sub a*): vis quaedam supernaturaliter divinitus data, th. I. 97. 1 c; sed theologicae supernaturaliter, ib. I. II. 62. 2 ad 1.

- Zu **operari supernaturaliter** → operari.

superstitio

Aberglaube: superstitio est vitium religioni oppositum secundum excessum, non quia plus exhibeat in cultum divinum, quam vera religio, sed quia exhibet cultum divinum, vel cui non debet, vel eo modo quo non debet, th. II. II. 92. 1 c; vgl. ib. 2 c; superstitio est quaedam infidelitatis protestatio per exteriorem actum, ib. 94. 1 ad 1; omnis vana et illicita religio est superstitio, Eph. 1. 4.

- Arten der superstitio sind: **1. superstitio divinationis** *sive* divinativa (th. II. II. 92. 2 c; 93 pr., 95 pr., 1 c & 2 c) = der Aberglaube der Wahrsagung oder der durch Wahrsagung (→ divinatio *sub b*) begangene Aberglaube (quae daemones consulit per aliqua pacta cum eis inita vel tacita vel expressa, ib. 92. 2 c; vgl. ib. 95. 2 c). **2. s. idololatriae** (ib. 93 pr.) = der Aberglaube des Götzendienstes oder der durch Götzendienst begangene Aberglaube (quae divinam reverentiam indebite exhibet creaturae, ib. 92. 2 c; vgl. ib. 94. 1 c). **3. s. indebiti cultus veri Dei** (ib. 93 pr.) = der Aberglaube der unrechtmäßigen Verehrung des wahren Gottes oder der Aberglaube, welcher durch unrechtmäßige Verehrung des wahren Gottes begangen wird; vgl. ib. 92. 2 c; 93. 1 c & 2 c. **4. s. noxia** *&* s. nugatoria (ib. 96. 1 c; sort. 5) = der schädliche und der unnütze Aberglaube (noxia autem superstitio dicitur, quae aliquid manifeste illicitum continet, sicut invocationes et sacrificia daemonum vel quodcumque huiusmodi. Nugatorium autem dicitur, quando aliquis utitur re aliqua, ad quod virtus eius extendi non potest; hoc enim in vanum fieri videtur. Vana ergo nugatoria dicimus . . . si quis collo alliget quaedam, quae omnino ad sanitatem non

pertinent, etiam secundum sententiam medicorum, hoc ad nugatoriam superstitionem pertinere videtur, sort. 5). **5. s. nugatoria**, → s. noxia. **6. s. observantiarum** *sive* observationum (th. II. II. 92. 2 c; 93 pr., 96 pr. & 1 c 4 c) = der Aberglaube, welcher durch gewisse Übungen oder Verrichtungen begangen wird.

supersubstantialis, e

übersubstanzlich, d. i. über die Kategorie der Substanz erhaben, der Gegensatz zu substantialis (← *sub a*): essentia divina est supersubstantialis, nom. 1. 1; secundum supersubstantialem deitatis excessum, ib.; Deus, qui est supersubstantialis, ib. 11. 3.

- Zu **cognitio supersubstantialis** → cognitio *sub b*; zu **scientia s.** → scientia *sub b*; zu **substantia s.** → substantia *sub a*; zu **theologia s.** → theologia *sub b.*
- **Radius supersubstantialis** (nom. 1. 1 & 2) = der übersubstanzliche Strahl des göttlichen Lichtes (id est ipsa divina veritas excedit omnes terminos et fines quarumcumque cognitionum, quia omnes fines quarumcumque cognitionum eminentius praeexistunt in ipso radio sicut in causa primordiali modo ineffabili nobis propter suam eminentiam, ib. 2).

supersubstantialitas

Übersubstanzlichkeit, d. i. Erhabenheit über die Kategorie der Substanz, der Gegensatz zu substantialitas (←): id est supersubstantialitas divinae ignorantiae, quae quidem supersubstantialitas non ignorata est propter aliquem suum defectum, sed propter suum excessum, nom. 1. 1.

supersubstantialiter

auf übersubstanzliche Weise, d. i. auf die Weise eines Wesens, welches über die Kategorie der Substanz erhaben ist, der Gegensatz zu substantialiter (← *sub a*): in Deo sicut in summo rerum vertice omnia supersubstantialiter praeexistunt, th. I. 57. 1 c; ab omnibus segregata supersubstantialiter, nom. 1. 1; attribuuntur Deo supersubstantialiter, ib. 9. 4.

supponere

a) unterlegen, darunter legen: supponitur alicui naturae communi, th. I. 29. 2 c; secundum vero quod supponitur accidentibus, ib.; suppositum dicitur quasi sub alio positum, 3 sent. 6. 1. 1. 2 ob. 2.

b) unterwerfen, unterordnen: voluntates hominum astris supponunt, cg. II. 3; dum ipsas quibusdam aliis causis supponit, ib.; oboediendi ei, cui se supponit, ib. III. 138/139.

c) unterstellen, annehmen, synonym mit ponere und sumere (← *sub e*): sacra doctrina non supponit sua principia, th. I. 1. 6 ad 1; vgl. ib. 115. 6 c; III. 16. 1 c; supposito, quod Deus aliquid velit, cg. I. 86; vgl. ib. II. 6.

- Zu **impossibile suppositis quibusdam** → impossibilis; zu **perplexus s. quodam** → perplexus.

d) an Stelle von etwas stehen, zur Bezeichnung von etwas stehen, etwas bedeuten: nomina substantiva supponunt, adiectiva vero non supponunt, th. I. 39. 5 ad 5; hoc nomen homo per se habet supponere pro persona, sed ex adiuncto habet, quod stet pro natura communi, ib. 6 ad 1; nomen enim, significans naturam communem in concreto, potest supponere pro quolibet contentorum sub natura communi, ib. III. 16. 1 c; iste terminus homo supponeret rem humanae naturae, 3 sent. 1. 2. 4 ad 6.

- **Confuse et indistincte supponere** (th. I. 36. 4 ad 5 & 6; 3 sent. 1. 2. 4 ad 6) = unbestimmt und unterschiedslos für etwas stehen.

supportatio

Ertragung: corrigere fratrem peccantem, quod est contrarium supportationi, th. II. II. 33. 1 ob. 3; vgl. ib. ad 3.

suppositio

a) Unterlegung, Darunterlegung: non quod ibi sit aliqua suppositio vel subiectio secundum rem, th. I. 39. 1 ad 3; suppositum non importat suppositionem indignitatis vel potentialitatis (alias personae non dicerentur supposita divinae naturae), sed solum suppositionem quantum ad communitatem, inquantum natura communis excedit praedicatione suppositum vel actu vel potentia, 3 sent. 6. 1. 1. 2 ad 2; quae est secundum suppositionem, 3 cael. 4 a; unde compositio suppositionis erit prior, ib.

b) Unterstellung, Annahme, synonym mit positio (← *sub e*): verecundia dicitur esse bonum ex suppositione alicuius turpis commissi, th. I. II. 39. 1 c; procedunt ex suppositione aeternitatis motus, cg. I. 13; vgl. ib. 81; II. 25.

- Zu **bonum ex suppositione alterius** → bonus *sub c*; zu **falsum ex s.** → falsus; zu **impossibile ex s.** → impossibilis; zu **malum ex s. alterius** → malus *sub c*; zu **necessarium ex s. & ex s. finis** → necessarius *sub a & b*; zu **necessitas s. & ex s.** → necessitas *sub a*; zu **possibile ex s.** → possibilis *sub a*; zu **velle ex s.** → velle *sub a*; zu **verum ex s.** → verus *sub a*; zu **voluntarium ex s.** → voluntarius *sub c.*

c) Grundannahme, unterstellter Grundsatz: aliquae propositiones suppositiones dicuntur. Sunt enim quaedam propositiones, quae non possunt probari, nisi per principia alterius scientiae; et ideo oportet, quod in illa scientia supponantur, licet probentur per principia alterius scientiae, 1 anal. 5 e; haec positio suppositio dicitur, quia tamquam veritatem habens supponitur, ib. f; vgl. ib. 19 a-f; suppositio est propositio non per se nota, sed accipitur sicut a discente opinata, ib. 39 a; vgl. 2 phys. 5 d; 4 phys. 5 a; 1 cael. 5 b & 16 f.

- Arten der suppositio in diesem Sinne sind: **suppositio ad aliquem & s. simpliciter** (1 anal. 19 b) = die für irgendeinen und die einfachhin oder schlechtweg geltende Grundannahme.

d) Für-etwas-Stehen, Bezeichnung für etwas, Bedeutung eines Ausdrucks: ex adiuncto determinatur eius suppositio ad personam, th. I. 39. 4 ad 3; suppositio autem, qua supponit, 3 sent. 1. 2. 4 ad 6.

- Zu **diversitas suppositionis** → diversitas.

- Als Arten der suppositio gehören hierher: **1. suppositio accidentalis** *&* s. naturalis (3 sent. 1. 2. 4 ad 6) = die nebensächliche und die natürliche Bedeutung eines Ausdrucks. **2. s. confusa** *&* s. determinata (th. I. 36. 4 ad 4) = die unbestimmte und die bestimmte Bedeutung eines Ausdrucks. **3. s. determinata**, →

s. confusa. **4. s. naturalis**, → s. accidentalis. **5. s. personalis** *&* s. simplex (ib. III. 16. 7 c) = die auf eine Person hinzielende und die einfache oder einfachhinige Bedeutung eines Ausdrucks. **6. s. simplex**, → s. personalis.

suppositivus, a, um

unterstellend.

- Zu **oratio suppositiva** → oratio *sub a.*

suppositum

a) Untergelegtes, Untergestelltes, Untergeordnetes, Unterstelltes; vgl. supponere *sub a-c.*

b) das der allgemeinen Natur eines Dinges Untergelegte d. i. die Einzelsubstanz, synonym mit hypostasis, subiectum (← *sub b*) und substantia (← *sub a & b*): alio modo dicitur substantia subiectum vel suppositum, quod subsistit in genere substantiae. Et hoc quidem communiter accipiendo nominari potest nomine significante intentionem; et sic dicitur suppositum, th. I. 29. 2 c; individua dicuntur subiecta vel supposita vel hypostases, ib. 39. 1 ad 3; in supposito includitur ipsa natura speciei et superadduntur quaedam alia, quae sunt praeter rationem speciei, unde suppositum significatur ut totum habens naturam sicut partem formalem et perfectivam sui, ib. III. 2. 2 c; hic homo dicitur esse suppositum, quia scilicet supponitur his, quae ad hominem pertinent, eorum praedicationem recipiens, ib. 3 c; homo ille quaedam individua substantia est, quod est esse hypostasim et suppositum, cg. IV. 38; suppositum autem est singulare in genere substantiae, quod dicitur hypostasis vel substantia prima, quodl. 2. 2. 4 c; suppositum enim dicit (besagt) respectum ad naturam communem, 3 sent. 6. 1. 1. 2 ob. 1; hoc vero nomen suppositum est nomen secundae impositionis (→ nomen *sub a*), significans ipsam habitudinem particularis (eines Einzelwesens) ad naturam communem, ib. 1 c; suppositum . . . (importat) solum suppositionem quantum ad communitatem, inquantum natura communis excedit praedicatione suppositum vel actu vel potentia, ib. 2 ad 2; in hoc, quod dico suppositum vel res naturae, duo importantur, videlicet respectus ad naturam communem et aliud subsistens, cui inest respectus ille, ib. 10. 1. 2. 3 c; vgl. th. I. 29. 2 c; 2 phys. 1 c.

Zu **differre supposito** → differre *sub b*; zu

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

x”>distinctio s. → distinctio *sub b*; zu **distingui s.** → distinguere; zu **diversitas s.** ***sive*** **secundum s.** → diversitas; zu **idem per naturam s., in ratione s., per rationem s., per speciem s. & secundum s.** → idem; zu **significare per modum s.** *sive* ut s. → significare.

- Arten des suppositum in diesem Sinne sind: **1. suppositum aeternum** *sive* increatum *&* s. temporale *sive* creatum (3 sent. 6. div.; 1. 3 ad 3; 7. 2. 1 c & 2 c; 10. 1. 1. 1 c; comp. 1. 210 & 211) = die ewige oder ungeschaffene und die zeitliche oder geschaffene Einzelsubstanz. **2. s. completum ultima completione** (th. III. 17. 1 c) = die Einzelsubstanz von höchster Vollendung. **3. s. creatum**, → s. aeternum. **4. s. determinatum** *sive* distinctum *&* s. indistinctum (ib. I. 39. 4 ad 3; III. 17. 1 ad 4; 1 sent. 5. 1. 1 ad 5 & 2 c; 3 sent. 6. 2. 1 ad 7; 10. 1. 1. 1 c) = die bestimmte oder unterschiedene und die nicht unterschiedene oder unbestimmte Einzelsubstanz. **5. s. distinctum**, → s. determinatum. **6. s. divinae naturae** *&* s. humanae naturae (3 sent. 7. 1. 1 c; 2. 1 ob. 4 & ad 4 & 3. 1 c; 10. 1. 1. 1 c; comp. 1. 210) = die Einzelsubstanz mit göttlicher und die mit menschlicher Natur. **7. s. humanae naturae**, → s. divinae naturae. **8. s. increatum**, → s. aeternum. **9. s. indistinctum**, → s. determinatum. **10. s. locutionis** *&* s. realiter distinctum (3 sent. 1. 2. 5 ad 4; 6. 1. 1. 2 c) = die in der Rede und die in der Wirklichkeit unterschiedene Einzelsubstanz. **11. s. proprium** (ib. 6. 1. 1. 2 ob. 3) = die eigene oder besondere Einzelsubstanz. **12. s. realiter distinctum**, → s. locutionis. **13. s. singulare** (th. I. 13. 9 c) = die einzelne oder individuelle Einzelsubstanz, der Gegensatz zur Einzelsubstanz im Allgemeinen; vgl. s. determinatum. **14. s. subsistens** (ib. 3. 3 c; III. 2. 2 c) = die als etwas für sich existierende Einzelsubstanz. **15. s. temporale**, → s. aeternum.
- **Actiones** ***sive*** **actus sunt suppositorum**, → actio *sub a* und actus *sub a*. **Actus referuntur ad supposita**, → actus *sub a*. ***Quanto suppositum est prius in agendo, tanto virtus eius est immediatior effectui, quia virtus causae primae coniungit causam secundam suo effectui*** (th. I. 36. 3 ad 4) = je früher der Zeit nach eine Einzelsubstanz tätig ist, als eine andre, desto mehr grenzt sie unmittelbar an ihre Wirkung, weil ja für den Fall, dass zwei Ursachen wie erste und zweite sich zueinander verhalten, die Kraft der ersten durch die zweite Ursache ihre Wirkung hervorbringt.

susceptibilis, e

aufnehmungsfähig, übernahmefähig, empfänglich, synonym mit receptivus (←), recipiens (→ recipere) und susceptivus (←): docere disciplinae susceptibilem, cg. III. 86; non sunt susceptibiles poenitentiae, 4 sent. 14. 1. 3. 4 a; non est susceptibilis alicuius boni, ib. 18. 2. 1. 2 ad 2.

- **Susceptibile** *sc.* principium, das aristotelische δεχόμενον *sive* δεκτικόν, synonym mit recipiens (→ recipere) und susceptivum (←) = das Subjekt für etwas oder die Materie zu etwas: aliquod medium circa proprium susceptibile, th. I. II. 18. 8 ad 1; quod inhaeret susceptibili, ib. II. II. 24. 5 c; nihil de proprio susceptibili dicebant, cg. II. 73.

susceptivus, a, um

aufnehmend, übernehmend, empfangend, synonym mit receptivus (←), recipiens (→ recipere) und susceptibilis (←): respectu accidentis extranei subiectum est susceptivum tantum, th. I. 77. 6 c; non sunt susceptivae aliquorum habituum, ib. I. II. 50. 3 ad 3; sua diaphaneitate est luminis susceptiva, ib. III. 66. 3 c; eius materia contrariorum est susceptiva, cg. II. 30; vgl. 4 sent. 14. 1. 3. 4 c; 19. 1. 1. 3 ob. 4.

- **Susceptivum** *sc.* principium, das aristotelische δεκτικόν *sive* δεχόμενον, synonym mit recipiens (→ recipere) und susceptibile (←) = das Subjekt von etwas oder die Materie zu etwas: esse susceptivum habitus convenit ei, th. I. II. 50. 5 ad 2; fit proprium susceptivum eius, cg. II. 55; vgl. ib. 76; IV. 41; susceptivum aliquod tripliciter potest se habere ad formam suscipiendam, 7 phys. 6 g; non quodlibet est susceptivum cuiuslibet, sed unum est primo susceptivum unius, ib. 7 m; scientia et sanitas sunt formae, quasi actus (Wirklichkeiten) susceptivorum, 2 anim. 4 f.

suspicio

a) Vermutung, die ὑπόλειψις des Aristoteles: quandoque vero non fit complete fides vel opinio, sed suspicio quaedam, quia non totaliter declinatur ad unam partem contradictionis, licet magis inclinetur in hanc, quam in illam, 1 anal. 1 a; vgl. ib. 44 c & i.

- Über den Unterschied zwischen suspicio & opinio heißt es: quas (opiniones) suspiciones vocat, quia ex levibus rationibus ad haec dicenda movebantur, 1 cael. 22 a; ab horum autem numero excludit suspicionem, quae per aliquas coniecturas habetur de aliquibus particularibus factis, et opinionem, quae per aliquas coniecturas habetur de aliquibus universalibus, 6 eth. 3 a.

b) Verdacht: suspicio importat (bedeutet) opinionem mali, quando ex levibus indiciis procedit, th. II. II. 60. 3 c; est autem triplex gradus suspicionis. Primus quidem gradus est, ut homo ex levibus indiciis de bonitate alicuius dubitare incipiat, . . . Secundus gradus est, cum aliquis pro certo malitiam alterius aestimat ex levibus indiciis, . . . Tertius gradus est, cum aliquis iudex ex suspicione procedit ad aliquem condemnandum, ib.

- Arten der suspicio in diesem Sinne sind: **suspicio praesumptuosa, s. probabilis & s. violenta** (4 sent. 9. 1. 5. 2 c) = der vermessentliche (quae ex levi coniectura ortum habet, ib.), der wahrscheinliche oder begründete (sicut si inveniatur solus cum sola colloquens in locis suspectis et frequenter, ib.) und der gewaltsam aufgedrängte (ad cuius contrarium non admittitur probatio, sicut si inveniatur solus cum sola nudus in lecto, loco secreto et tempore apto ad commixtionem, ib.).

syllogismus

Schluss, Folgerung, diese Wörter sowohl im Sinne eines Denkaktes, als auch im Sinne desjenigen verstanden, was durch diesen Denkakt zustande kommt: syllogismus est actus rationis, syll.; in operibus rationis est considerare ipsum actum rationis, qui est intelligere et ratiocinari, et aliquid per huiusmodi actum constitutum. Quod quidem in speculativa ratione . . . tertio vero (est) syllogismus vel argumentatio, th. I. II. 90. 1 ad 2; in syllogismo accipitur cognitio alicuius universalis conclusi ab aliis universalibus notis, 1 anal. 1 c; ex universalibus principiis praedicto modo cognitis procedit syllogismus, 6 eth. 3 c; definitur autem syllogismus sic, syllogismus est oratio, in qua quibusdam positis et concessis necesse est aliud evenire per ea, quae posita sunt et concessa, log. IV. 1; vgl. Aristoteles: Top. I. 1, 100. a. 25 sqq.; syllogismus est concursus trium propositionum sc. maioris, minoris et conclusionis in tribus terminis, syll.; vgl. log. IV. 4. Causa efficiens syllogismi (est) anima rationalis formans ipsum; . . . materia vero eius sunt tres termini ut materia remota et duae propositiones ut propinqua (→ materia); . . . finis autem eius est facere fidem (← *sub c*) seu notitiam ignotae conclusionis, forma vero eius est virtus seu potestas inferendi conclusionem ex praemissis, syll.

- Zu **figura syllogismi** → figura *sub b*; zu **forma s.** → forma *sub a & b*; zu **materia s.** → materia *sub c*;

zu **medium s.** → medium *sub b*; zu **modus s.** → modus *sub b*; zu **principium s.** → principium.

- Arten des syllogismus sind: **1. syllogismus ad contradicendum** *sive* contradicens *sive* contradictionis (1 anal. 29 a; 4 met. 6 f) = der zum Widersprechen oder Widerlegen gemachte Schluss; vgl. elenchus. **2. s. ad impossibile** *sive* ducens ad impossibile *&* s. ostensivus (th. II. II. 162. 6 ad 3; log. IV. 4 & 10) = der zur Behauptung von etwas Unmöglichem hinführende und der etwas in seiner Wahrheit dartuende Schluss. **3. s. affirmativus** *&* s. negativus *sive* privativus (1 anal. 29 d-f, 31 a & 39 d; 2 anal. 2 c; log. IV. 15) = der bejahende und der verneinende Schluss oder der Schluss mit bejahendem und der mit verneinendem Schlusssatze. **4. s. apparens** (1 anal. 22 a & 27 c; 6 phys. 11 a) = der scheinbare Schluss oder der Fehlschluss; vgl. parasyllogismus. **5. s. categoricus**, s. condicionalis *sive* hypotheticus *&* s. disiunctivus *sive* divisivus (th. I. II. 13. 2 ob. 3; 1 perih. 1 a; log. IV. 16-18) = der kategorische, der hypothetische und der disjunktive oder divisive Schluss oder der Schluss mit einem kategorischen, der mit einem hypothetischen und der mit einem disjunktiven oder divisiven Obersatze; vgl. propositio categorica, condicionalis *&* disiunctiva unter propositio. **6. s. circularis** (1 anal. 8 a & 14 a) = der sich im Kreise drehende Schluss (ut scilicet primo concluderetur ex prioribus simpliciter, postea vero ex prioribus quoad nos, ib. 8 a). **7. s. condicionalis**, → s. categoricus. **8. s. contingens** *sive* de contingenti, s. necessarius *sive* de necessario, s. de impossibili *&* s. de possibili (log. IV. 13-15) = der Schluss mit nicht notwendiger, der mit notwendiger, der mit unmöglicher und der mit möglicher Materie im Schlusssatze; vgl. propositio de contingenti, de necessario, de impossibili *&* de possibili unter propositio. **9. s. contradicens** *sive* contradictionis, → s. ad contradicendum. **10. s. deceptionis** *sive* deceptivus (1 anal. 28 g & 29 d-g) = der Täuschungs- oder Trugschluss. **11. s. de contingenti**, → s. contingens. **12. s. de impossibili**, ≈ . **13. s. de inesse**, s. de modo *sive* de modalibus *&* s. mixtus (log. IV. 4 & 13; syll.) = der Schluss, in welchem aus propositiones simplicis inhaerentiae (→ propositio), derjenige, in welchem aus propositiones modales (≈) etwas abgeleitet wird, und derjenige, in welchem eine Prämisse eine propositio simplicis inhaerentiae und die andre eine propositio modalis darstellt. **14. s. de modo** *sive* de modalibus, → s. de inesse. **15. s. demonstrativus** *&* s. dialecticus (th. I. 83. 1 c; I. II. 53. 1 c; 67. 3 ob. 3; 3 sent. 14. 1. 1. 1 ob. 1; 1 anal. 1 a, 4 f & g, 31 c & 39 d; 2 anal. 1 a; 3 phys. 8 a; 6 eth. 3 c; log. V. 1) = der mit Sicherheit etwas beweisende Schluss oder der eigentliche Beweis (→ demonstratio *sub c*; syllogismus demonstrativus, qui ex necessariis necessaria concludit, 6 eth. 3 c; finis autem demonstrativi syllogismi est adquisitio scientiae, 1 anal. 1 a; vgl. ib. 31 c), welcher dem s. disciplinalis *sive* scientialis (↓) untergeordnet ist (vgl. 6 eth. 3 c), und der dialektische oder etwas wahrscheinlich machende Schluss (syllogismus dialecticus ex probabilibus est, 1 anal. 1 a; syllogismus dialecticus ad hoc tendit, ut opinionem faciat, ib. 31 c). **16. s. de necessario**, → s. contingens. **17. s. de possibili**, ≈ . **18. s. detruncatus** (ib. 1 d) = der abgestutzte Schluss, in welchem eine der beiden Prämissen in Worten nicht ausgedrückt ist. **19. s. dialecticus**, → s. demonstrativus. **20. s. directe concludens** *&* s. indirecte concludens (log. IV. 5-8) = der direkt und der indirekt oder der nicht mit konvertiertem Schlusssatze schließende und der mit konvertiertem Schlusssatze schließende Schluss (sciendum, quod omnis syllogismus concludens aliquam conclusionem, quae converti potest, etiam potest concludere illam, in quam convertitur, ib. 8). **21. s. disciplinalis** *sive* scientialis *&* s. simpliciter (1 perih. 1 a; 1 anal. 1 a, 4 g & h & 43 h; 6 eth. 3 c; log. IV. 1) = der (sachlich) unterrichtende oder irgendein

Wissen (im weitern Sinne dieses Wortes) erzeugende Schluss (syllogismus scientialis id est faciens scire, 1 anal. 4 g; scientialis syllogismus dicitur, secundum quem scimus, inquantum ipsum habemus, ne forte aliquis syllogismum scientialem intelligeret, quo aliqua scientia uteretur, ib.), wobei es auch auf die sachliche Wahrheit der Prämissen ankommt, und der Schluss schlechtweg oder der bloß an sich, ohne Rücksicht auf Wahrheit und Falschheit seiner Urteile betrachtete Schluss (in quo non consideratur materia, in qua talis vel talis syllogismus fit, id est non consideratur, utrum talis materia sit probabilis vel necessaria, sed solum consideratur syllogismus ad suam ordinationem, log. IV. 1; vgl. 1 perih. 10 e). **22. s. disiunctivus**, → s. categoricus. **23. s. divisivus**, ≈ . **24. s. ducens ad impossibile**, → s. ad impossibile. **25. s. expositivus** (syll.) = der erklärende Schluss. **26. s. falsitatis** *sive* falsus & s. verus (1 anal. 27 b & c, 29 a & b & 43 a) = der sachlich falsche (concludens falsum, ib. 43 a) und der sachlich wahre Schluss (concludens verum, ib.). **27. s. hypotheticus**, → s. categoricus. **28. s. ignorantiae *sive* secundum ignorantiam** (ib. 22 a, 28 a & c-e, 29 a-f) = der aus Unkenntnis in Bezug auf die Form oder Materie desselben gemachte Schluss. **29. s. indirecte concludens**, → s. directe concludens. **30. s. inutilis** & s. utilis (log. IV. 5 & 6) = der unnütze und der nützliche Schluss oder der Schluss, welcher aus Prämissen von jedweder Materie (vgl. s. contingens), und derjenige Schluss, welcher nur aus Prämissen von einer bestimmten Materie einen wahren Schlusssatz ableitet. **31. s. litigiosus** (1 anal. 22 a & 35 h), der συλλογισμὸς ἐριστικός des Aristoteles, auch s. contentiosus genannt = der Streit- oder Zankschluss, d. i. derjenige Schluss, welcher aus Prämissen, die wahrscheinlich sind oder wenigstens dafür gehalten werden, eine Schlussfolge ableitet, die sich daraus bloß dem Anscheine nach, aber nicht in Wirklichkeit ergibt. **32. s. mixtus**, → s. de inesse. **33. s. necessarius**, → s. contingens. **34. s. negativus**, → s. affirmativus. **35. s. operativus** (th. I. II. 13. 3 c; 76. 1 c) = der praktische Schluss oder der Schluss auf praktischem Gebiete. **36. s. ostensivus**, → s. ad impossibile. **37. s. particularis** & s. universalis (2 anal. 2 c; vgl. 1 anal. 37 & 38) = der partikuläre und der allgemeine Schluss oder der Schluss mit partikulärem und der mit allgemeinem Schlusssatze. **38. s. per signum** (1 anal. 14 d), der συλλογισμὸς διὰ σημείου des Aristoteles = der Schluss aus dem Zeichen oder der Analogieschluss. **39. s. privativus**, → s. affirmativus. **40. s. scientialis**, → s. disciplinalis. **41. s. secundum ignorantiam**, → s. ignorantiae. **42. s. simpliciter**, → s. disciplinalis. **43. s. sophisticus** (th. I. II. 53. 1 c; 1 anal. 13 b) = der sophistische Schluss oder der Trugschluss (vgl. paralogismus und sophisma). **44. s. universalis**, → s. particularis. **45. s. utilis**, → s. inutilis. **46. s. verus.**, → s. falsitatis.

syllogisticus, a, um

syllogistisch, d. i. zu dem Schlusse gehörig, den Schluss betreffend.

- Zu **actus syllogisticus** → actus *sub a*; zu **forma s.** → forma *sub b*; zu **medium s.** → medium *sub b.*

syllogizare

schließen, folgern, der Gegensatz zu inducere (← *sub e*): quidquid ex eis syllogizari posset, th. I. 58. 3 c.

- **Syllogizare demonstrative & s. dialectice** (ib. I. II. 57. 2 ob. 3) = etwas mit Notwendigkeit und Gewissheit und etwas mit bloßer Wahrscheinlichkeit schließen.

symbolice

sinnbildlicherweise, bildlicherweise.

- Zu **dicere symbolice** → dicere *sub c*; zu **nominare s.** → nominare.

symbolicus, a, um

sinnbildlich, bildlich.

- Zu **locutio symbolica** → locutio *sub d*; zu **nomen s.** → nomen *sub a*; zu **theologia s.** → theologia *sub b.*

symbolum

a) Marke, Erkennungszeichen, Wahrzeichen: sicut in symbolis conviviorum. 2 met. 5 c.

b) Abmachung, Übereinkunft, Übereinstimmung: quaecumque enim habent symbolum id est convenientiam in aliqualitate, 2 gener. 4 c; in aliis habentibus symbolum, ib. f; vgl. 5 pol. 13 d.

c) Sinnbild, Gleichnis, Zeichen: sunt symbola id est signa intentionum intellectarum, sensu 2 h; in symbolo fidei (sc. Nicaeno) Patri attribuitur, th. I. 45. 6 ob. 2.

d) Glaubensregel, Glaubensbekenntnis: symbolum est professio fidei, th. II. II. 1. 9 ob. 2; vgl. ib. ob. 3; symbolum ad hoc traditur, ut sit regula fidei, ib. ob. 6; necessarium fuit, fidei veritatem in unum colligi, ut facilius posset omnibus proponi, ne aliquis per ignorantiam fidei a veritate deficeret, et ab huiusmodi sententiarum fidei collectione nomen symboli est acceptum, ib. c; nomen symboli similitudinem et collectionem importat, unde a quattuor collectionibus nomen symboli imponitur, primo a collectione multorum hominum in unam fidem, secundo a collectione praedicantium fidem, quia omnes apostoli collecti hanc regulam fidei ediderunt, unusquisque quod suum est apponens, tertio quia ex diversis locis sacrae Scripturae colliguntur ea, quae credenda sunt, ut in promptu habeantur, quarto quia omnia beneficia divinitus collata ibi colliguntur, 3 sent. 25. 1. 1. 3 c; in quolibet concilio institutum fuit symbolum aliquod propter errorem aliquem, qui in concilio damnabatur, th. I. 36. 2 ad 2.

- Als Arten des symbolum gehören hierher: **1. symbolum apostolorum** *sive* primum (th. I. 36. 2 ad 2; II. II. 1. 9 ad 4 & 6; 3 sent. 25. 1. 1. 3 ad 2 & 4) = das apostolische oder das erste Glaubensbekenntnis. **2. s. Athanasii** (1 sent. 9. 1. 2 a; 3 sent. 25. 1. 1. 3 ad 2 & 4) = das athanasianische Glaubensbekenntnis. **3. s. Chalcedonensis synodi** (th. II. II. 1. 10 ob. 2) = das chalzedonische Glaubensbekenntnis. **4. s. Constantinopolitanum** *sive* Constantinopolitanae synodi (ib. I. 36. 2 ob. 2; pot. 10. 4 ad 13) = das konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis. **5. s. Nestorianorum** (th. I. 36. 2 ad 3) = das Glaubensbekenntnis der Nestorianer. **6. s. Nicaenum** (pot. 10. 4 ad 13; 3 sent. 25. 1. 1. 3 ad 2 & 4) = das nizänische Glaubensbekenntnis. **7. s. patrum** (th. II. II. 1. 9 ad 4 & 6) = das Glaubensbekenntnis der (zu einem Konzil versammelten) Väter oder Bischöfe (vgl. pot. 10. 4 ad 13; 3 sent. 1. 1. 3 ad 2). **8. s. primum**, → s. apostolorum.

e) nizänisches Glaubensbekenntnis: in symbolo dicitur *Exspecto resurrectionem mortuorum*, pot. 6. 2 ob. 4; vgl. th. III. 83. 4 c.

syncategorema

Mitkategorie, d. i. dasjenige, was für sich allein weder eine Kategorie oder höchste Seinsgattung (κατηγόρημα; vgl. Aristoteles: Metaph. VI. 1, 1028. a. 33; siehe Thomas in 7 met. 1 d) ausmacht, noch ein zu dieser oder jener Kategorie gehöriges Ding darstellt, sondern nur in Verbindung mit einem solchen Dinge vorkommt und eine nähere Bestimmung desselben bildet (vgl. syncategorematicus): propter negationes et alia syncategoremata, quae secundum se non significant aliquid absolutum, sed solum habitudinem unius ad alterum, 1 perih. 6 a.

syncategorematice

synkategorematischerweise, in der Bedeutung einer Mitkategorie (vgl. syncategorema), das Gegenteil von categorematice (←) .

- Zu **sumere syncategorematice** → sumere *sub c.*

syncategorematicus, a, um

synkategorematisch, d. i. eine Mitkategorie betreffend, zu ihr gehörig (vgl. syncategorema), der Gegensatz zu categorematicus (←) .

- Zu **dictio syncategorematica** → dictio *sub b.*

synderesis

→ synteresis.

synecdochicus, a, um

synekdochisch, nach Weise oder im Sinne einer synecdoche oder eines Mitverstehens, d. i. einer Redefigur (vgl. th. I. 118. 2 ad 1), gemäß welcher in der Rede von korrelativen Dingen Eines für das Andre, z. B. ein Teil für das Ganze (pot. 3. 9 ad 1), die Ursache für die Wirkung, ein nomen proprium für das nomen appellativum gesetzt wird oder das Umgekehrte geschieht und dasjenige, für welches das andre gesetzt ist, mitverstanden wird.

- Zu **locutio synecdochica** → locutio *sub d.*

synesis

hausbackener Verstand, d. i. die Fähigkeit, über praktische Einzelfälle nach den gewöhnlichen Regeln des Lebens richtig zu urteilen, gleichbedeutend mit eusynesia (←): virtuti, quae est bene praeceptiva, scilicet prudentiae tanquam principaliori adiunguntur tanquam secundariae eubulia (←), quae est bene consiliativa, et synesis et gnome (←), quae sunt partes iudicativae, th. I. II. 57. 6 c; vgl. 6 eth. 9 d; synesis est iudicativa de agendis secundum communem legem, th. I. II. 57. 6 ad 3; synesis, quae est iudicium eorum, quae secundum leges communes fiunt, ib. II. II. 48. 1 c; synesis importat (bedeutet) iudicium rectum, non quidem circa speculabilia (←), sed circa particularia operabilia (←), ib. 51. 3 c; oportet de huiusmodi iudicare secundum aliqua altiora principia, quam sint regulae communes, secundum quas iudicat synesis, ib. 4 c; nomen synesis, secundum quam dicuntur aliqui eusyneti quasi bene iudicantes vel bene sensati (← *sub b*), venit ex ea voce συνιέναι, quae dicitur circa hoc, quod est discere; multotiens enim discere nominamus συνιέναι. Est ergo sensus, quod συνιέναι in Graeco significat aliquem usum alicuius intellectualis habitus, qui quidem usus non solum est discere, sed etiam iudicare, synesis autem dicitur a συνιέναι ratione illius usus, qui est iudicare, non ratione illius usus, qui est discere, 6 eth. 9 e.

- Über den Unterschied zwischen synesis und eubulia (←) gilt Folgendes: synesis (est eminentior), quam eubulia, inquisitio (welche Sache der eubulia ist) enim ordinatur ad iudicium (welche Sache der synesis

ist) sicut ad finem et iudicium ad praeceptum (welche Sache der prudentia sind); vgl. th. I. II. 57. 6 c; 6 eth. 9 d.

synonymus, a, um

a) gleichnamig und -artig zugleich, gleichartig, das συνώνυμος des Aristoteles, gleichbedeutend mit univocus (← *sub b*): quorum quaelibet pars est synonyma toti id est conveniens cum toto in nomine et ratione, 1 gener. 1 f; synonyma sunt, quae significant idem secundum rationem eandem, pot. 9. 7 ad 13.

b) gleichbedeutend, sinnverwandt: sicut est in synonymis, in quibus est diversa vox, sed idem significatum omnino, quodl. 4. 9. 17 c.

- Zu **nomen synonymum** → nomen *sub a.*

syntagmaticus, a, um

wohlgeordnet, geordnet zusammengestellt, im Zusammenhang mit etwas stehend.

- Zu **dogma syntagmaticum** → dogma.

synteresis

Bewachung oder Bewahrung der obersten Prinzipien oder Vorschriften des Sittengesetzes, Habitus zur Erkenntnis dieser Prinzipien oder Vorschriften (vgl. scintilla): synteresis dicitur lex intellectus nostri, inquantum est

habitus continens praecepta legis naturalis, quae sunt prima operum humanorum, th. I. II. 94. 1 ad 2; vgl. ib. I. 79. 12 c & 13 ad 3; in ipsa (sc. anima) est quidam habitus naturalis primorum principiorum operabilium, quae sunt naturalia principia iuris naturalis, qui quidem habitus ad synteresim pertinet, verit. 16. 1 c; vgl. 2 sent. 7. 1. 2 ad 3; 24. 2. 3 c; synteresis dicitur instigare ad bonum et murmurare de malo, inquantum per prima principia procedimus ad inveniendum et iudicamus inventa, th. I. 79. 12 c; vgl. verit. 16. 1 ad 12 & 2 c.

- Zu **iudicium synteresis** → iudicium *sub c.*

R Inhaltsverzeichnis T

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

T

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

S Inhaltsverzeichnis U

---

tactivus, a, um

berührend, fühlend, tastend.

- Zu **corpus tactivus** → corpus; zu **potentia t.** → potentia *sub b.*

tactus

(vgl. tangere)

a) Berührung im eigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes, gleichbedeutend mit contactus (←): tactus dicitur proprie et transumptive, 1 gener. 18 c; est autem tactus (proprie sumptus) . . . in habentibus positionem, quorum ultima sunt simul, moventibus et motis, activis et passivis ad invicem, ib. d; tactus enim non nisi corporum est, sunt enim tangentia, quorum sunt ultima simul, ut puncta aut lineae aut superficies, quae sunt corporum ultima, cg. II. 56; quoddam est movens, quod solum tangit id, quod movetur, sed id, quod tangitur, scilicet ipsum motum, non tangit tangens, id est movens, et in talibus est tactus improprie sumptus, 1 gener. 18 f; est autem quasi quidam animae tactus, quando inhaeret aliquibus rebus per amorem, th. I. II. 86. 1 c; vgl. 4 sent. 44. 3. 3. 3 ad 7.

- Als Arten des tactus gehören hierher: **1. tactus corporalis** *sive* corporeus *&* t. spiritualis (th. I. 105. 2 ad 1; cg. IV. 37; 4 sent. 44. 3. 3. 3 ad 7; pot. 6. 7 ad 11) = die körperliche Berührung (sicut duo corpora se tangunt, th. I. 105. 2 ad 1) und die geistige Berührung (welche z. B. zwischen Seele und Leib obwaltet; vgl. 4 sent. 44. 3. 3. 3 ad 7). **2. t. mathematicus** *&* t. physicus (ib. 12. 1. 2. 1 ad 2) = die mathematische und die physische Berührung. **3. t. physicus**, → t. mathematicus. **4. t. quantitatis** *&* t. virtutis *sive* virtualis (th. I. 105. 2 ad 1; cg. II. 56) = die Berührung der Ausdehnung nach (quae fit secundum extrema sc. corporis, cg. II. 56) und die Berührung der Kraft nach (sicut dicitur, quod contristans tangit contristatum, th. I. 105. 2 ad 1; vgl. 4 sent. 44. 3. 3. 3 ad 7). **5. t. spiritualis**, → t. corporalis. **6. t. virtualis** *sive* virtutis, → t. quantitatis.

b) Gefühlsinn, Gefühl: quia igitur huiusmodi sensibilia (sc. calidum, frigidum, humidum et siccum et alia huiusmodi) immutant nos etiam materialiter agendo, materialis autem immutatio fit per contactum, necesse est, quod huiusmodi sensibilia contingendo sentiantur, propter quod potentia sensitiva comprehendens ea vocatur tactus, qu. anim. 13 c; in solo tactu est dolor, qui accidit ex laesione temperamenti ipsius corporis, 3 sent. 15. 2. 3. 1 c; vgl. ib. 2 c; th. I. II. 35. 7 c; III. 15. 6 c; omnes sensus fundantur super tactum, qui est apprehensivus

qualitatum elementarium, th. I. 70. 3 c; vgl. ib. 76. 5 c; 91. 1 ad 3 & 3 ad 1; 4 phys. 13 c; 2 gener. 2 b; 2 anim. 19 b, 22 a-g & 23 a-f; 3 anim. 3 b; secundum tactum, qui est grossior et materialior inter sensus, 1 gener. 10 c; vgl. 4 sent. 44. 2. 1. 4 ad 1; sensus tactus est unus genere, sed dividitur in multos sensus secundum speciem, et propter hoc est diversarum contrarietatum. Qui tamen non separantur ab invicem secundum organum, sed per totum corpus se concomitantur; et ideo eorum distinctio non apparet, th. I. 78. 3 ad 3; vgl. 2 anim. 22 b-d; sensus autem non potest esse, ubi non est tactus, cg. III. 104; vgl. 3 anim. 18 b.

- Zu **delectabile secundum tactum** → delectabilis; zu **delectatio t. & secundum t.** → delectatio.

talis, e

so und so beschaffen: non omnes homines concupiscunt talem vel talem lectum, 3 eth. 20 f.

- Zu **ens tale** → ens; zu **esse t.** → esse.
- Arten des tale sind: **1. tale per essentiam** *&* t. per participationem (cg. III. 66) = der Wesenheit nach oder wesenhaft und der Teilnahme nach so und so beschaffen. **2. t. per participationem**, → t. per essentiam. **3. t. secundum quid** *&* t. secundum se *sive* simpliciter (th. I. 82. 3 c; I. II. 6. 6 ob. 2 & 3) = in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise und einfachhin oder als solches so und so beschaffen. **4. t. secundum se**, → t. secundum quid. **5. t. simpliciter**, ≈ .
- **Omne, quod est totaliter aliquale, est essentialiter tale**, → aliqualis. **Propter quod unumquodque tale, et illud magis est**, → propter. **Quale est unumquodque, talia operatur** ***sive*** **tale alterum facit**, → qualis *sub a.* **Quale ipsum est, talia facit**, ≈ . **Qualis unusquisque est, talis et finis videtur ei**, → finis *sub b.*

tangere

(vgl. tactus)

a) berühren: tangere se dicuntur, quorum sunt ultima simul, 5 phys. 5 b; omne, quod tangit alterum, aut totum

unum tangit totum aliud, aut pars unius partem alterius, aut pars unius totum aliud, 6 phys. 1 c.

- Zu **unitas tangentium** → unitas.
- **Corpora tangendo agunt**, → corpus.

b) befühlen, fühlen: quod resistat tangenti, 4 sent. 44. 2. 2. 6 c.

- Zu **qualitas tangentis** → qualitas.

tangibilis, e

berührbar, befühlbar, fühlbar: omne corpus palpabile (tastbar) est tangibile, sed non convertitur. Omne enim corpus est tangibile, quod habet qualitates, quibus natus (←) est immutari sensus tactus, unde aer et ignis et omnia huiusmodi sunt corpora tangibilia. Sed palpabile ulterius addit, quod resistat tangenti, unde aer, qui nequaquam resistit transeunti per eum, sed est facillimae divisionis, tangibilis quidem est, sed non palpabilis, 4 sent. 44. 2. 2. 6 c; vgl. th. II. II. 167. 2 ad 1; tangibile id est habens tangibiles qualitates (←), 4 phys. 10 b; vgl. 2 gener. 2 b; necesse est, quod tangibilia non sint unum genus sensibilium, sed plura, 2 anim. 22 a.

- Zu **contrarietas tangibilis** → contrarietas *sub b*; zu **corpus t.** → corpus; zu **qualitas t.** → qualitas.

tantus, a, um

so und so groß: tantus est Pater, quanta tota trinitas, th. I. 30. 1 ad 4.

- Zu **esse tantum** → esse.
- **In tantum** (ib. 5. 1 c; 13. 2 c; 14. 9 ad 2; cg. I. 2; III. 20; 1 anal. 38 c; 1 phys. 15 d) = insoweit, insofern.
- **Pro tanto** (th. I. 14. 9 c; 19. 4 ad 3; 20. 1 ad 3; cg. II. 73) = insofern.

temperamentum

a) richtiges Mischungsverhältnis, das rechte Maß treffende Verhältnis, synonym mit temperantia (← *sub a*), der Gegensatz zu distemperantia (←): per quod ad temperamentum reducatur, in quo consistit perfectio conformis naturae, hebd. 1; sunt multi gradus temperamenti, secundum quos quidam dicuntur melancholici, quidam cholerici, 2 sent. 15. 2. 1 c; determinatum temperamentum calidi et frigidi, pot. 3. 11 c.

- Arten des temperamentum in diesem Sinne sind: **1. temperamentum commixtionis** (cg. II. 90) = das richtige Maß oder Verhältnis in der Zusammensetzung. **2. t. complexionis** (th. I. II. 46. 5 ad 1) = das richtige Verhältnis in der Mischung der Säfte eines animalischen Körpers oder das Temperament (deren es vier gibt: videmus phlegmaticos naturaliter esse pigros, cholericos autem iracundos, melancholicos tristes et sanguineos iucundos, 3 eth. 12 a).

b) Maßhaltung, Mäßigung: propter philosophicum temperamentum, 3 cael. 1 b.

temperantia

a) richtiges Maßverhältnis, gemäßigtes Verhältnis, synonym mit temperamentum (← *sub a*), der Gegensatz zu distemperantia (←): bonitas tactus consequitur bonitatem complexionis (← *sub b*) sive temperantiae, 2 anim. 19 b.

b) gemäßigte Temperatur, gemäßigtes Klima, synonym mit temperies: ut tota pars terrae praedicta undique habitaretur propter eius temperantiam, 2 meteor. 10 c.

c) Mäßigung, Maßhaltung im moralischen Sinne: in eius nomine (temperantiae) importatur (ist eingeschlossen) quaedam moderatio seu temperies, quam ratio facit, et ideo temperantia est virtus, th. II. II. 141. 1 c; nomen temperantiae dupliciter accipi potest, uno modo secundum communitatem suae significationis, et sic temperantia non est virtus specialis, sed generalis, quia nomen temperantiae significat quandam temperiem id est moderationem, quam ratio ponit in humanis operationibus et passionibus, quod est commune in omni virtute morali; . . . si vero consideretur antonomastice temperantia, secundum quod refrenat appetitum ab his, quae maxime alliciunt hominem, sic est specialis virtus, utpote habens specialem materiam, ib. 2 c; vgl. ib. 4 ad 1; I. II. 61. 4 c; 4 eth. 8 d.

d) Mäßigkeit, der Gegensatz zu intemperantia (←), gula (←) und luxuria (←): luxuria est quoddam vitium temperantiae oppositum, prout moderatur concupiscentias delectabilium tactus circa venerea, sicut gula opponitur temperantiae, inquantum est moderativa concupiscentiarum circa delectabilia tactus in cibis et potibus, mal. 15. 1 c; temperantia, quae subicit rationi appetitum circa ea, quae immediate ordinantur ad vitam vel in eodem secundum numerum, vel in eodem secundum speciem, scilicet in cibis et venereis, th. I. II. 66. 4 c; vgl. ib. 94. 3 ad 1; temperantia oportet quod sit circa concupiscentias maximarum delectationum, et quia delectatio consequitur operationem naturalem, tanto aliquae delectationes sunt vehementiores, quanto consequenter operationes magis naturales; maxime autem naturales animalibus sunt operationes, quibus conservatur natura individui per cibum et potum et natura speciei per coniunctionem maris et feminae, et ideo circa delectationes ciborum et potuum et circa delectationes venereorum est proprie temperantia, ib. II. II. 141. 4 c; vgl. cg. II. 81 & III. 27; 3 eth. 19 a 20 h; temperantiae obiectum est bonum delectabilium in concupiscentiis tactus. Cuius quidem obiecti formalis ratio (Beziehung) est a ratione, quae instituit modum in his concupiscentiis, materiale autem est id, quod est ex parte concupiscentiarum, th. I. II. 63. 4 c; temperantiae autem materia proxima sunt concupiscentiae et delectationes, materia autem remota cibi et potus et actus venerei, 4 eth. 1 b; vgl. 3 eth. 19 c 20 c. Die partes integrales (→ pars *sub a*) d. i. die condiciones, quas necesse est concurrere ad virtutem (th. II. II. 143. 1 c) sind honestas (← *sub b*) und verecundia (←), ihre partes subiectivae (→ pars *sub b*) d. i. ihre species oder Arten: abstinentia (← *sub b*), castitas (← *sub a*), pudicitia (Schamhaftigkeit) und sobrietas (Nüchternheit), und ihre partes potentiales (→ pars *sub a*) d. i. die zu ihr als der virtus principalis gehörenden virtutes secundariae, quae modum, quem principalis virtus observat circa aliquam principalem materiam, eundem observant in quibusdam aliis materiis, in quibus non est ita difficile (th. II. II. 143. 1 c): clementia (←), continentia (← *sub b*), mansuetudo (←) und modestia (Bescheidenheit); vgl. th. II. II. 143. 1 c; 144 pr.; 146 pr.; 151 pr.; 155 pr.; 157 pr.; 161 pr.

- Arten der temperantia in diesem Sinne sind: **temperantia adquisita & t. infusa** (ib. I. II. 63. 4 c & ad 2; virt. 1. 10 ob. 7) = die (selbst) erworbene und die (von Gott) eingegossene Mäßigkeit.

temperatus, a, um

a) das richtige Maßverhältnis habend, gehörig eingerichtet, der Gegensatz zu intemperatus (← *sub a*): sine organo medio temperato, cg. III. 104.

- Zu **complexio temperata** → complexio *sub b.*

b) gemäßigt, gemildert, ebenfalls der Gegensatz zu intemperatus (← *sub a*): in locis temperatis (in Bezug auf Wärme und Kälte), th. I. 91. 2 ob. 2; exigitur locus temperatus ad generationem hominum, ib. ad 2.

c) maßvoll, Maß haltend, ebenfalls der Gegensatz zu intemperatus (← *sub b*): qui est dignus parvis et hic se ipsum dignificat, potest dici temperatus, prout temperantia sumitur pro quacumque moderatione, 4 eth. 8 d.

d) gemäßigt, mäßig, d. i. formales Objekt der Mäßigkeit, ebenfalls der Gegensatz zu intemperatus (← *sub a*): obiectum temperantiae id est temperatum, th. II. II. 59. 2 ad 3.

e) Maß haltend, mäßig, ebenfalls der Gegensatz zu intemperatus (← *sub b*): temperati enim est concupiscere, sicut oportet et quae oportet, th. I. 95. 2 ad 3; vgl. ib. I. II. 34. 1 ob. 2; 35. 6 ad 3; temperatus non movetur ad eligendum ipsum, cg. III. 85; continens et incontinens non dicitur aliquis simpliciter circa omnia, sed circa illam determinatam materiam, circa quam dicitur aliquis temperatus vel intemperatus, scilicet circa concupiscentias et delectationes tactus, 7 eth. 3 c.

- Über den Unterschied zwischen temperatus und continens (←) heißt es: sunt aliqualiter circa eadem, scilicet corporales voluptates et tristitias, sed non eodem modo, sed temperatus et intemperatus cum electione, continens et incontinens sine electione, ib. 4 f; continens habet pravas concupiscentias, sed temperatus non habet eas, quia eius concupiscibilis (sc. vis) est per habitum temperantiae ordinata; secunda differentia est, . . . quod . . . temperatus est sic dispositus per habitum temperantiae, ut non delectetur praeter rationem, continens autem est sic dispositus, ut delectetur quidem praeter rationem, sed non ducatur a passione, ib. 9 n; vgl. th. III. 7. 2 ad 3.

temporalis, e

zeitlich, synonym mit saecularis (←), der Gegensatz zu aeternus (← *sub b*) und spiritualis (← *sub a*): aliquid potest dici temporale multipliciter, vel quia subiacet variationi temporis, . . . vel quia habet initium in tempore, 1 sent. 14. 1. 1 ad 4; vgl. th. I. II. 31. 2 c; Vercell. 31; 4 phys. 20 b; sive sit aliquid temporale, sive spirituale, th. II. II. 187. 4 c; vgl. 4 sent. 25. 3. 3 c.

- Zu **bonum temporale** → bonus *sub c*; zu **causa t.** → causa *sub b*; zu **dominium t.** → dominium; zu **electio t.** → electio *sub b*; zu **filiatio t.** → filiatio; zu **generatio t.** → generatio *sub a*; zu **iudicium t.** → iudicium *sub a*; zu **malum t.** → malus *sub c*; zu **missio t.** → missio; zu **mors t.** → mors; zu **poena t.** → poena; zu **potestas t.** → potestas *sub c*; zu **praesentia t.** → praesentia; zu **processio t.** → processio; zu **promissio t.** → promissio; zu **ratio t.** → ratio *sub h*; zu **regnum t.** → regnum; zu **relatio t.** → relatio; zu **sacerdotium t.** → sacerdotium; zu **sapientia t.** → sapientia *sub a*; zu **societas t.** → societas; zu **speculum t.** → speculum *sub a*; zu **subiectio t.** → subiectio *sub b*; zu **verbum t.** → verbum *sub a*; zu **vita t.** → vita *sub a*; zu **votum t.** → votum *sub a.*

temporaliter

zeitlicherweise, im Sinne der Zeit.

- Zu **dicere temporaliter** → dicere *sub c.*

tempus

Zeit, der Gegensatz zu aeternitas (←): tempus dupliciter dicitur, uno modo numerus prioris et posterioris inventorum in moto caeli, . . . alio modo dicitur tempus magis communiter numerus eius, quod habet quocumque modo prius et posterius, 1 sent. 8. 3. 3 ad 4; tempus, quod nihil aliud est, quam numerus motus secundum prius et posterius. Cum enim in quolibet motu sit successio et una pars post alteram, ex hoc, quod numeramus prius et posterius in motu, apprehendimus tempus, quod nihil aliud est, quam numerus prioris et posterioris in motu, th. I. 10. 1 c; ratio (Wesenheit) temporis consistit in numeratione prioris et posterioris in motu, ib.; vgl. ib. 53. 3 c; cg. I. 15 & 55; (tempus) est numerus primi motus caelestis, cg. III. 84; vgl. 1 perih. 4 a; 4 phys. 18 d-f & 23 n; 2 cael. 1 a; tempus autem non est numerus, quo numeramus, quia sic sequeretur, quod numerus cuiuslibet rei esset tempus, sed est numerus numeratus, quia ipse numerus prioris et posterioris in motu tempus dicitur, vel etiam ipsa, quae sunt prius et posterius, numerata, 4 phys. 17 h; vgl. 8 phys. 2 e; th. I. 10. 6 c; 1 sent. 19. 2. 1 c; 37. 4. 3 c; 2 sent. 2. 1. 2 c; illud, quod est de tempore quasi materiale, fundatur in motu, scilicet prius et posterius, quod autem est formale, completur in operatione animae numerantis, propter quod dicit Philosophus (Phys. IV. 14, 223. a. 21 sq.), quod, si non esset anima, non esset tempus, 1 sent. 19. 2. 1 c; vgl. 4 phys. 23 c-e; aliquid contingit esse in tempore dupliciter, uno modo secundum se, alio modo per aliud et quasi per accidens. Quia enim tempus est numerus successivorum, illa secundum se dicuntur esse in tempore, de quorum ratione est successio vel aliquid ad successionem pertinens, sicut motus, quies, locutio et alia huiusmodi. Secundum aliud vero et non per se dicuntur esse in tempore illa, de quorum ratione non est aliqua successio, sed tamen alicui successivo subiacent. Sicut esse hominem de sui ratione non habet successionem, non enim est motus, sed terminus motus vel mutationis, scilicet generationis ipsius; sed quia humanum esse subiacet causis transmutabilibus, secundum hoc esse hominem est in tempore, th. I. II. 31. 2 c; vgl. 4 sent. 49. 3. 1. 3 c; 4 phys. 20 b.

- Über den Unterschied zwischen tempus *&* aevum → aevum. Die Zeit ist eine von den zehn Kategorien des Aristoteles (→ praedicamentum *sub b*).
- Zu **dicere de** *sive* ex tempore → dicere *sub c*; zu **nunc t.** → nunc; zu **ordo t.** ***sive*** **secundum viam t.** → ordo *sub a*; zu **perfectum secundum t.** ***sive*** **secundum condicionem t.** → perfectus *sub a*; zu **posterius t.** *sive* in t. → posterior *sub a*; zu **praedicare ex t.** → praedicare *sub b*; zu **primum t.** ***sive*** **secundum t.** → primus; zu **principium t.** → principium; zu **prius t.** ***sive*** **in via t.** ***sive*** **secundum t.** → prior *sub a*; zu **ratio t.** → ratio *sub n*; zu **significare cum t.** → significare; zu **simul t.** → simul; zu **unitas t.** → unitas.
- Arten des tempus sind: **1. tempus aeternum** *sive* infinitum *&* t. determinatum *sive* finitum (cg. I. 13 & 20; II. 35 & 38; 3 phys. 7 a & 13 e; 6 phys. 4 a; 8 phys. 2 i; 1 cael. 10 a, 26 f, 29 a & f; 1 meteor. 17 g) = die ewige oder unendliche und die begrenzte oder endliche Zeit. **2. t. continuum** *&* t. non continuum *sive* discretum (th. I. 53. 3 c & ad 1 & 3; I. II. 113. 7 ad 5; pot. 3. 2 c) = die zusammenhängende und die nicht zusammenhängende oder getrennte Zeit. **3. t. determinatum**, → t. aeternum. **4. t. discretum**, → t. continuum. **5. t. enuntiationis**, → enuntiatio *sub b*. **6. t. finitum**, → t. aeternum. **7. t. imaginarium** *&* t. reale *sive* verum (pot. 3. 1 ad 10, 2 c & 17 ad 20) = die eingebildete oder sinnlich vorgestellte und die tatsächlich existierende oder wirkliche Zeit. **8. t. infinitum**, → t. aeternum. **9. t. non continuum**, → t. continuum. **10. t. primum**, t. secundarium *&* t. ultimum (th. I. II. 113. 7 ad 5; pot. 5. 5 ad 10) = die erste Zeit oder der Zeitanfang, die zweite oder nachfolgende Zeit und die letzte Zeit oder das Zeitende. **11. t. reale**, → t. imaginarium. **12. t. secundarium**, → t. primum. **13. t. ultimum**, ≈ . **14. t. verum**, → t. imaginarium.

tenere

a) halten, haben: memoriter tenemus, th. I. 12. 9 ob. 2; quod firmiter in memoria tenet, ib. 24. 1 c; habitualiter in mente tenetur, verit. 10. 2 c.

b) innehalten, innehaben: infimum locum teneant in universo, th. I. 23. 5 ad 3; vgl. ib. 105. 8 c; viam mediam tenuerunt, cg. II. 83; summum locum in republica tenet, ib. III. 120.

c) festhalten, bewahren: quasi simul se tenent, 5 phys. 5 f; tenet rem in esse, th. I. 59. 2 c; ea qualitercumque teneat fide, cg. I. 5; vgl. ib. III. 130; IV. 21.

d) aufrecht halten, behaupten: fides catholica indubitanter tenet, th. I. 61. 2 c; multi sancti doctores tenent, ib. 4 ad 1; sententiam teneat, linguam corrigat, cg. III. 93; vgl. ib. IV. 50.

e) zu etwas anhalten, verpflichten: nullus autem tenetur ad impossibile, th. II. II. 79. 3 ad 2; vgl. verit. 23. 7 ob. 6; in quibus nullus ei tenetur per iustitiae debitum, cg. III. 130.

- Arten des tenere in diesem Sinne sind: **1. tenere directe** *&* t. indirecte (1 sent. 48. 1. 3 c) = direkt und indirekt zu etwas anhalten (ad aliquid tenemur directe, quod scilicet per se est in potestate nostra . . . Ad aliquid vero tenemur indirecte, sicut ad habendam gratiam, quod secundum se non est in potestate nostra, sed in potestate nostra est facere aliquid, quo facto habebimus gratiam, ib.). **2. t. indirecte**, → t. directe. **3. t. proprie** (ib.) = im eigentlichen Sinne des Wortes zu etwas anhalten (ad illud proprie dicitur aliquis teneri, quod si non facit peccatum incurrit, ib.).

f) an etwas halten, anlehnen: se tenet ex parte materiae, th. I. 7. 1 ad 2; vgl. ib. 12. 1 ad 2.

g) für etwas halten, verstehen, synonym mit accipere und sumere (← *sub c*): primo res tenetur pro persona, secundo pro essentia, th. I. 39. 5 ad 5.

- Als Arten des tenere gehören hierher: **1. tenere adiective** *&* t. substantive (1 sent. 4. 1. 3 c; 5. 1. 1 ad 3) = etwas im Sinne eines Adjektivs und etwas in dem eines Substantivs verstehen. **2. t. causaliter** *&* t. consecutive (th. I. II. 98. 1 ad 2) = etwas im Sinne einer Ursache und etwas in dem einer Folge verstehen. **3. t. collective** *&* t. divise (5 pol. 7 c) = etwas im Sinne der Sammlung oder Zusammenfassung und etwas im Sinne der Teilung oder Trennung verstehen. **4. t. consecutive**, → t. causaliter. **5. t. divise**, → t. collective. **6. t. formaliter** *&* t. materialiter (th. I. 13. 12 c; III. 16. 7 ad 4; 3 sent. 22. 1. 2 c) = etwas im Sinne der Form und etwas in dem der Materie verstehen. **7. t. materialiter**, → t. formaliter. **8. t. substantive**, → t. adiective.

h) standhalten, vorhalten, gelten: argumentum illud tenet, th. I. 28. 3 ad 1; ista ratio tenet in partibus quantitatis, 3 cael. 3 e.

tenor

a) Sinn, Bedeutung: amisit eo tenore, quo sibi datum fuerat, mal. 4. 1 c; sub tali tenore possunt, th. II. II. 88. 2 ad 3.

b) Absicht: non eo tenore dant, quasi intendentes, th. II. II. 100. 3 ad 2.

tentare

versuchen, den Versuch machen, prüfen, auf die Probe stellen (vgl. tentatio *sub a*): tentare est proprie experimentum sumere de aliquo. Experimentum autem sumitur de aliquo, ut sciatur aliquid circa ipsum; et ideo proximus finis cuiuslibet tentantis est scientia. Sed quandoque ulterius ex scientia quaeritur aliquis alius finis, vel bonus vel malus; bonus quidem, sicut cum aliquis vult scire, qualis aliquis sit, vel quantum ad scientiam vel quantum ad virtutem, ut eum promoveat, malus autem, quando hoc scire vult, ut eum decipiat vel subvertat, th. I. 114. 2 c; vgl. ib. II. II. 97. 1 c & 2 c; III. 41. 1 ob. 1; orat. 6; Hebr. 3. 2; 4 met. 4 b.

- Arten des tentare sind: **1. tentare expresse** & t. interpretative (th. II. II. 97. 1 c & 3 ad 2) = auf ausdrückliche Weise versuchen und auf eine als Versuch ausgelegte Weise versuchen (quandoque quidem expresse, puta cum quis dicto vel facto intendit experimentum sumere de aliquo, quandoque vero interpretative, quando scilicet, etsi hoc non intendat, ut experimentum sumat, id tamen agit vel dicit, quod ad nihil aliud videtur ordinabile, nisi ad experimentum sumendum, ib. 1 c). **2. t. factis** & t. verbis (ib.) = durch Handlungen und durch Worte versuchen. **3. t. instrumentaliter** & t. principaliter (ib. I. 114. 2 c; II. II. 165. 2 ad 1) = nach Weise eines Werkzeugs und als Hauptursache versuchen. **4. t. interpretative**, → t. expresse. **5. t. materialiter** (ib. I. 114. 2 c) = im Sinne oder nach Weise der (als Mittel gebrauchten) Materie versuchen. **5. t. principaliter**, → t. instrumentaliter. **6. t. verbis**, → t. factis.

tentatio

a) Versuch, Versuchung, Auf-die-Probe-Stellen (vgl. tentare): ad perfectam rationis (Begriff, Wesenheit) tentationis tria concurrunt, primo, ut per tentationem alicuius dubii cognitio accipiatur, secundo, ut hoc sit intentum ab eo, qui tentat, tertio, ut ipsemet, qui tentat, cognitionem illius rei accipere velit, 2 sent. 21. 1. 1 c.

- Hierher gehören als Arten: **1. tentatio Dei** (th. II. II. 97. 1-4 c; Eph. 1. 4; Hebr. 4. 3) = die Versuchung Gottes oder das Gott-auf-die-Probe-Stellen (homo tentat Deum quandoque verbis, quandoque factis; verbis quidem Deo colloquimur orando, unde in sua petitione expresse aliquis Deum tentat, quando ea intentione aliquid a Deo postulat, ut exploret Dei scientiam, potestatem vel voluntatem, factis autem expresse aliquis Deum tentat, quando per ea, quae facit, intendit experimentum sumere divinae potestatis sive pietatis aut scientiae. Sed quasi interpretative Deum tentat, qui, etsi non intendit experimentum de Deo sumere, aliquid tamen petit vel facit, quod ad nihil aliud est utile, nisi ad probandam Dei potestatem vel bonitatem vel cognitionem, sicut cum quis equum currere facit, ut evadat hostes, hoc non est experimentum de equo sumere, sed si equum currere faciat absque aliqua utilitate, hoc nihil aliud esse videtur, quam experimentum sumere de equi velocitate. Et idem est in omnibus aliis rebus. Quando

ergo propter aliquam necessitatem seu utilitatem committit se aliquis divino auxilio in suis petitionibus vel factis, hoc non est Deum tentare, . . . quando vero hoc agitur absque utilitate et necessitate, hoc est interpretative tentare Deum, th. II. II. 97. 1 c.) **2. t. interpretativa** (ib. 3 ad 2) = dasjenige, was die Auslegung, dass es ein Versuch sei, gestattet; vgl. tentare interpretative.

b) Versuchung, Anreizung zum Bösen: tentatio solet dici provocatio ad peccandum, th. I. II. 79. 1 ob. 2; vgl. ib. I. 48. 5 ad 3; II. II. 83. 9 c; III. 41. 4 ob. 4.

- Arten der tentatio in diesem Sinne sind: **1. tentatio a carne** *sive* carnis, t. mundi *sive* a mundo *&* t. diabolica *sive* diaboli *sive* hostis *sive* a diabolo *sive* ab hoste (ib. I. II. 77. 6 a; III. 41. 1 ob. 3 & ad 3 & 4 c; 2 sent. 21. 1. 1 c & 2 c; 2 Cant. 4) = die von dem Fleische, die von der Welt und die von dem Teufel oder dem bösen Feinde dem Menschen bereitete Versuchung. **2. t. ab hoste**, → t. a carne. **3. t. a diabolo**, ≈ . **4. t. a mundo**, ≈ . **5. t. carnis**, ≈ . **6. t. diaboli**, ≈ . **7. t. diabolica**, ≈ . **8. t. exterior** *&* t. interior (2 sent. 29. 1. 4 c) = die äußere und die innere Versuchung. **9. t. hostis**, → t. a carne. **10. t. interior**, → t. exterior. **11. t. mundi**, → t. a carne.

tentativus, a, um

versuchend, den Versuch machend: dialectica est tentativa, quia tentare proprium est ex principiis extraneis procedere, 4 met. 4 b.

- Zu **disputatio tentativa** → disputatio.

tergiversatio

a) Rückenwendung, Ausflucht: nulla tergiversatione potest negari, th. I. II. 100. 5 ad 4.

b) unrechtmäßige Zurückziehung einer Anklage: accusatio non redditur iniusta per tergiversationem, th. II. II. 68. 3 ob. 3; vgl. ib. ad 3. Der Grund, weshalb diese Zurückziehung tergiversatio genannt wird, erhellt aus Folgendem: totaliter ab accusatione desistendo, quod est tergiversari; in hoc enim, quod desistit ab hoc, quod coeperat, quasi tergum vertere videtur, ib. c.

terminare

a) begrenzen, abgrenzen: quae non est terminata per aliquam materiam, th. I. 86. 2 ad 1; dicitur terminatum, quod habet principium et finem, 1 sent. 8. 2. 1 c; vgl. 5 met. 19 a.

- Zu **corpus terminatum** → corpus; zu **dimensio t.** → dimensio; zu **quantitas t.** → quantitas *sub a.*

b) bemessen, bestimmen: ideo potest terminari, 4 sent. 17. 2. 4. 1 ad 5.

c) beendigen, vollenden: corruptione terminata, th. III. 77. 4 ob. 3; controversiae, quae sunt inter homines, terminantur, 4 sent. 18. 2. 5. 1 ad 1.

- Zu **esse terminatum** → esse.

d) bei etwas enden lassen, auf etwas hinzielen lassen, auf etwas hinordnen: terminatur ad factum, th. I. 36. 3 c; terminatur in id, quod movetur, ib. 41. 1 ad 2; actus notionalis ad plures personas terminari possit, ib. 6 ob. 1; vgl. ib. II. II. 49. 2 ad 1; III. 76. 4 c; verit. 14. 1 c.

terminatio

a) Begrenzung, Abgrenzung: ad excludendam primam terminationem, 1 sent. 8. 2. 1 c.

- Arten der terminatio in diesem Sinne sind: **1. terminatio ex parte recipientis** (ib.) = die Begrenzung eines Dinges vonseiten des es Aufnehmenden. **2. t. formalis** (th. I. 86. 2 c) = die Begrenzung eines Dinges seiner Form nach. **3. t. partium durationis** *&* t. totius durationis (1 sent. 8. 2. 1 c) = die Begrenzung der Dauerteile und die der ganzen Dauer. **4. t. potentiae** (th. I. II. 54. 1 ad 3) = die Begrenzung eines Vermögens. **5. t. propria** (ib.) = die eigene oder besondere Begrenzung. **6. t. totius durationis**, → t. partium durationis.

b) Beendigung, Vollendung, synonym mit perfectio (← *sub a*): cuius quidem motus terminatio considerari potest, th. I. 5. 6 c; terminatio seu perfectio actus voluntatis attenditur (kommt in Betracht), ib. I. II. 13. 5 ad 1.

c) Hinzielung, Hinordnung: in illa terminatione unus perveniat, th. II. II. 28. 3 ad 2.

terminus

a) Grenze, Äußerstes, äußerstes Glied, Endglied, synonym mit extremitas (← *sub a*), extremum (← *sub b*), finis (← *sub a*) und ultimum (←): terminus dicitur, quod est ultimum cuiuslibet rei, ita quod nihil de primo terminato est extra ipsum terminum et omnia, quae sunt eius, continentur intra ipsum, 5 met. 19 a; vgl. quodl. 1. 10. 22 ad 1; Aristoteles: Metaph. IV. 17, 1022. a. 4 sq.; esse autem aliquod potest dici terminum tripliciter, vel secundum durationem totam, . . . vel ratione partium durationis, . . . vel ratione suppositi, 1 sent. 8. 2. 1 c; ponit quattuor modos, quibus dicitur terminus, quorum primus est, secundum quod in qualibet specie magnitudinis finis magnitudinis vel habentis magnitudinem dicitur terminus, sicut punctus dicitur terminus lineae et superficies corporis vel etiam lapidis habentis quantitatem, 5 met. 19 b; vgl. ib. 10 c; 7 met. 2 a; cg. III. 68; nom. 8. 4; termini sunt nobiliores his, quae sunt intermedia inter terminos, sicut terminus terminato et continens contento, 2 cael. 20 e; vgl. th. I. 102. 1 ad 1; I. II. 57. 2 c.

- Zu **contrarietas secundum accessum et recessum ab eodem termino** *&* **contrarietas terminorum** → contrarietas *sub a*; zu **esse in loco ut t.** → locus *sub b.*
- Als Arten des terminus gehören hierher: **1. terminus affirmatus** *&* t. negatus (5 phys. 2 a & 8 g) = das bejahte und das verneinte Endglied. **2. t. alienus** *&* t. proprius (3 sent. 15. 2. 1. 1 c; verit. 14. 1 c) = die fremde und die eigene Grenze. **3. t. ad quem** *sive* in quem *&* t. a quo *sive* ex quo (th. I. II. 23. 2 c; cg. II. 73; 3 sent. 3. 5. 1 ad 3; 5 phys. 1 d & 19 b; 6 phys. 5 n; sensu 16 f) = die Grenze wohin und die Grenze woher, m. a. W. der End- oder Endigungs- und der Anfangs- oder Ausgangspunkt. **4. t. a quo**, → t. ad quem. **5. t. essentialis** *sive* quantum ad essentiam (th. I. 50. 1 ad 3; 1 sent. 43. 1. 1 c) = die Wesensgrenze (sicut ultima differentia constitutiva est, ad quam finitur essentia speciei, 1 sent. 43. 1. 1 c). **6. t. ex quo**, → t. ad quem. **7. t. indivisibilis** (1 phys. 3 c) = die unteilbare Grenze (z. B. der Punkt). **8. t. in maius** *&* t. in minus (3 phys. 12 a) = die Grenze nach dem Größern und die nach dem Kleinern hin oder die Maximal- und die Minimalgrenze. **9. t. in minus**, → t. in maius. **10. t. in quem**, → t. ad quem. **11. t. localis** (th. I. 3. 1 ob. 5; 50. 1 ad 3) = die örtliche oder Ortsgrenze. **12. t. motus** *&* t. mutationis (ib. 5. 6 c; cg. I. 20; 1 phys. 12 b; 5 phys. 1 d) = die Grenze (Anfang oder Ende) der Bewegung und die der Veränderung. **13. t. mutationis**, → motus. **14. t. negatus**, → t. affirmatus. **15. t. proprius**, → t. alienus. **16. t. quantitatis** (1 sent. 43. 1. 1 c) = die Grenze der Größe (sicut punctus lineae, ib.). **17. t. quantum ad essentiam**, → t. essentialis. **18. t. rationis** (cg. I. 39) = die Grenze des Begriffs. **19. t. relationis** (th. I. 13. 7 c; III. 2. 7 ad 2; 35. 5 c) = das äußerste Glied einer Relation.

b) Ende, Ziel, synonym mit finis (← *sub a & b*): secundus modus (quo terminus dicitur), est, secundum quod

unum extremum motus vel actionis dicitur terminus, hoc scilicet, ad quod est motus, et non a quo, sicut terminus generationis est esse, non autem non esse, quamvis quandoque ambo extrema motus dicantur terminus largo modo, scilicet a quo et in quod, prout dicimus, quod omnis motus est inter duos terminos, 5 met. 19 b; vgl. th. I. 14. 2 c; 1 cael. 8 h; 2 cael. 7 e.

- Arten des terminus in diesem Sinne sind: **1. terminus extremus** *sive* ultimus *&* t. proximus (th. I. 5. 6 c; 6 phys. 5 n) = das äußerste oder letzte und das nächste Ziel. **2. t. per accidens** *&* t. per se (th. I. II. 1. 3 ad 3) = das Ziel nebenbei und das Ziel als solches oder dasjenige, was gemäß einem nebenbei Seienden, und dasjenige, was gemäß seiner selbst Ziel ist. **3. t. per se**, → t. per accidens. **4. t. proximus**, → t. extremus. **5. t. scientiae** (1 anal. 41 b) = das Ziel oder Objekt einer Wissenschaft (est autem cuiuslibet scientiae finis sive terminus genus, circa quod est scientia, ib.). **6. t. ultimus**, → t. extremus.

c) Zweck, synonym mit finis (← *sub b*): tertio modo dicitur terminus, cuius causa fit aliquid, hoc enim est ultimum intentionis, sicut terminus secundo modo dictus est ultimum motus vel operationis, 5 met. 19 b.

d) Begriff, begriffliche Wesenheit, synonym mit definitio (← *sub b*) und ratio (← *sub i & k*): dicitur alio modo finis quantum ad essentiam rei, sicut ultima differentia constitutiva est, ad quam finitur essentia speciei, unde illud, quod significat essentiam rei, vocatur definitio vel terminus, 1 sent. 43. 1. 1 c; quartus modus (quo terminus dicitur), est, secundum quod substantia rei, quae est essentia et definitio significans quod quid est res (→ quis *sub a*), dicitur terminus, est enim terminus cognitionis. Incipit enim cognitio rei ab aliquibus signis exterioribus, quibus pervenitur ad cognoscendam rei definitionem; quo cum perventum fuerit, habetur perfecta cognitio de re. Vel dicitur terminus cognitionis definitio, quia infra ipsam continentur ea, per quae scitur res; si autem mutetur una differentia, vel addatur vel subtrahatur, iam non erit eadem definitio. Si autem est terminus cognitionis, oportet quod sit rei terminus, quia cognitio fit per assimilationem cognoscentis ad rem cognitam, 5 met. 19 b; principiis, quorum termini sunt quaedam communia, th. I. 2. 1 c; dicitur autem aliquid possibile vel impossibile absolute ex habitudine terminorum, ib. 25. 3 c; vgl. ib. 39. 4 ob. 2; III. 16. 7 ad 4; cg. I. 10 & 58; III. 49; 1 anal. 19 c; 2 anal. 6 c & d; 2 phys. 5 d; definitio ideo dicitur terminus, quia includit totaliter rem, ita scilicet, quod nihil rei est extra definitionem, cui scilicet definitio non (?) conveniat, nec aliquid aliud est infra definitionem, cui scilicet definitio (? non) conveniat, 1 perih. 4 a.

- Arten des terminus in der Bedeutung von Begriff sind: **1. terminus aequalis** *sive* convertibilis (1 anal. 8 e & 22 i; 2 anal. 3 b, c, i & k & 4 a) = der (einem andern dem Umfange nach) gleiche oder der (mit ihm) konvertibele d. i. in der Aussage vertauschbare Begriff. **2. t. coniunctus** *&* t. disiunctus (6 met. 4 a) = der mit einem andern verbundene oder ihn einschließende (z. B. homo *&* animal) und der von einem andern getrennte oder ihn ausschließende Begriff (z. B. homo *&* asinus). **3. t. convertibilis**, → t. aequalis. **4. t. disiunctus**, → t. coniunctus. **5. t. maior**, t. medius *&* t. minor (1 anal. 23 d & e, 24 a & c & 26 a) = der Ober-, der Mittel- und der Unterbegriff eines Schlusses. **6. t. medius**, → t. maior. **7. t. minor**, ≈ .

e) sprachlicher Ausdruck eines Begriffs, synonym mit dictio (← *sub b*), locutio (← *sub c*) und nomen (← *sub a*).

- Hierher gehören als Arten: **1. terminus communis** *&* t. discretivus (th. I. 39. 4 ad 1; nom. 4. 2; 1

anal. 13 e; 3 sent. 1. 2. 4 ad 6) = der gemeinsame und der sondernde oder trennende oder scheidende Ausdruck. **2. t. complexus** *sive* compositus *&* t. simplex (1 phys. 12 b; 5 met. 7 a; pot. 7. 5 ob. 12) = der zusammengesetzte oder wenigstens aus zwei Wörtern bestehende und der einfache oder bloß aus einem Worte bestehende Ausdruck. **3. t. compositus**, → t. complexus. **4. t. discretivus**, → t. communis. **5. t. essentialis** *&* t. personalis (th. I. 31 pr., 3 ob. 3 & ad 3; 1 sent. 4. 1. 3 ad 2) = der die Wesenheit eines Dinges und der eine Person bezeichnende Ausdruck. **6. t. infinitus** (1 sent. 13. 1. 4 ob. 2) = der unendliche Ausdruck (sicut non homo, ib.). **7. t. numeralis** (th. I. 30. 3 c) = der eine Zahl oder Mehrheit bezeichnende Ausdruck. **8. t. partitivus** (pot. 9. 4 c) = der eine Teilung oder Trennung bezeichnende Ausdruck (ut cum dicitur alia est persona Patris, alia Filii, vel cum dicitur Filius est alius a Patre in persona, ib.). **9. t. personalis**, → t. essentialis. **10. t. simplex**, → t. complexus. **11. t. singularis** *&* t. universalis (th. I. 39. 4 ob. 1; 5 met. 7 a) = der ein Einzelding und der etwas Allgemeines bezeichnende Ausdruck. **12. t. substantialis** (1 sent. 4. 1. 3 ad 2) = der eine Substanz bezeichnende Ausdruck. **13. t. substantivus** (3 sent. 1. 2. 4 ad 6) = der substantivische Ausdruck. **14. t. universalis**, → t. singularis.

terrenus, a, um

a) aus Erde seiend, erdig, erdartig, synonym mit terrestris (← *sub a*).

- Zu **corpus terrenum** → corpus.

b) auf der Erde seiend, zur Erde gehörig, irdisch, ebenfalls synonym mit terrestris (← *sub b*), der Gegensatz zu caelestis (←) .

- Zu **affectio terrena** → affectio; zu **affectus t.** → affectus *sub b*; zu **altitudo t.** → altitudo; zu **animal t.** → animal *sub b*; zu **beatitudo t.** → beatitudo *sub a*; zu **bonus t.** → bonus *sub b*; zu **corpus t.** → corpus; zu **felicitas t.** → felicitas; zu **filius t.** → filius *sub a*; zu **homo t.** → homo; zu **pater t.** → pater; zu **principatus t.** → principatus *sub a*; zu **sapientia t.** → sapientia *sub a*; zu **spiritus t.** → spiritus.

terrestris, e

a) aus Erde seiend, erdig, erdartig, synonym mit terrenus (← *sub a*).

- Zu **complexio terrestris** → complexio *sub b*; zu **corpus t.** → corpus; zu **elementum t.** → elementum; zu **natura t.** → natura.

b) auf der Erde seiend, zur Erde gehörig, irdisch, ebenfalls synonym mit terrenus (← *sub b*), der Gegensatz zu caelestis.

- Zu **animal terrestre** → animal *sub b*; zu **corpus t.** → corpus; zu **ecclesia t.** → ecclesia *sub a*; zu **materia t.** → materia *sub c.*

testamentum

a) Vertrag, Bund, Vermächtnis: testamentum dupliciter sumitur in Scripturis, uno modo communiter pro quolibet pacto, quod quidem testibus confirmatur, . . . alio modo testamentum accipitur magis stricte pro dispositione hereditatis percipiendae, quam necesse est secundum leges certo numero testium confirmare. 1 Cor. 11. 6; vgl. Gal. 4. 8; th. III. 78. 3 ad 3; 4 sent. 8. 2. 2. 3 ad 1.

b) Vertrag, Bund, Vermächtnis Gottes; testamentum generaliter est omne pactum Dei, . . . vel testamentum . . . dicitur quasi manifestatio et certificatio mentis divinae sive quod aliquid velit Deus, Ps. 24 h.

- Als Arten des testamentum gehören hierher: **testamentum novum & t. vetus** (th. I. II. 106. 3 ad 2; 107. 1 ad 2; verit. 12. 14 ad 5; Ps. 39 a; 1 Cor. 11. 6; Hebr. 8. 2 & 9. 1) = der Neue und der Alte Bund.
- Zu **hierarchia veteris testamenti** → hierarchia; zu **sacerdotium veteris t.** → sacerdotium.

tetragonismus

Verquadratung, d. i. Umwandlung in ein Quadrat: demonstravit tetragonismum id est quadraturam circuli, 1 anal. 17 b; vgl. 1 phys. 2 f; de tetragonismo id est de quadratura superficiei aeque distantium laterum non quadratae, quam quadrare dicimur, cum invenimus quadratum ei aequale, 3 met. 4 g.

a) Theologie, d. i. Lehre von Gott und den göttlichen Dingen: theologia sive scientia divina, th. I. 1. 1 ob. 2; dicitur enim theologia quasi sermo de Deo, ib. 7 a; dicitur enim (haec scientia) scientia divina sive theologia, inquantum praedictas substantias considerat, 1 met. prol.; vgl. 6 met. g-i.

- Als Arten der theologia gehören hierher: **1. theologia civilis**, th. fabularis & th. naturalis *sive* physica (th. II. II. 94. 1 c; Rom. 1. 7) = die Theologie des Staates (quae per pontifices celebrabatur in templis, th. II. II. 94. 1 c), die der Fabeln (quae secundum figmenta poetarum repraesentabatur in theatris, ib.) und die natürliche (vgl. th. philosophica) oder an die Natur sich anlehnende Theologie (quam philosophi considerabant in mundo et docebant in scholis, ib.). **2. th. fabularis**, → th. civilis. **3. th. gentilium** (Rom. 1. 7) = die Theologie der Heiden. **4. th. naturalis**, → th. civilis. **5. th. philosophica** *sive* quae pars philosophiae ponitur & th. sacrae Scripturae *sive* quae ad sacram doctrinam pertinet (th. I. 1. 1 ad 2; trin. 2. 1. 4 c) = die philosophische (vgl. th. naturalis) und die heilige Theologie oder die Theologie, welche einen Teil der Philosophie ausmacht; und die Theologie der h. Schrift. **6. th. physica**, → th. civilis. **7. th. quae ad sacram doctrinam pertinet**, → th. philosophica. **8. th. quae pars philosophiae ponitur**, ≈ . **9. th. sacrae scripturae**, ≈ .

b) christliche Theologie: quae facile est solvere etiam parum in theologia exercitatis, cg. IV. 25.

- Arten der theologia in diesem Sinne sind: **1. theologia discreta** & th. unita (th. III. 3. 4 a; nom. 2. 1; 1 sent. 22. 1. 4 c) = die gesonderte oder besondere Theologie (secundum quam scilicet distinctim dicitur de divinis personis, th. III. 3. 4 a) und die vereinigte oder allgemeine Theologie (in hoc capitulo traditur, quae dicantur communiter de tota trinitate et quae de distinctis personis, nom. 2. 1; vgl. ib. 2). **2. th. mystica** *sive* occulta (ib. prol. & 1. 3) = die geheimnisvolle oder verborgene Theologie oder die Lehre über das Geheimnisvolle oder Verborgene an Gott (de huiusmodi autem remotionibus, quibus Deus remanet nobis ignotus et occultus, fecit alium librum, quem intitulavit de mystica id est occulta theologia, ib. prol.). **3. th. occulta**, → th. mystica. **4. th. supersubstantialis** (ib. 2. 2) = die übersubstanzliche Theologie oder die Theologie über Gott, welcher über die Gattung der Substanz erhaben ist. **5. th. symbolica** (ib. prol., 1. 3 & 4. 4; trin. 2. 3 ad 5; 1 sent. prol. 5 c; 11. 1. 1 ad 1; 22. 1. 4 c; quodl. 7. 6. 14 ob. 4) = die symbolische oder in Gleichnissen sich ergehende Theologie (quae ex similibus procedit, quodl. 7. 6. 14 ob. 4). **6. th. unita**, → th. discreta.

theologicus, a, um

theologisch, d. i. sich auf Gott beziehend.

- Zu **cognitio theologica** → cognitio *sub b*; zu **consideratio th.** → consideratio; zu **determinatio th.** → determinatio *sub b*; zu **disciplina th.** → disciplina *sub c*; zu **disputatio th.** → disputatio; zu **quaestio th.** → quaestio; zu **virtus th.** → virtus *sub e.*

theologus

a) Gotteslehrer, Gottesgelehrter, Theosoph: fuerunt quidam, qui vocabantur poetae theologi, sicut Orpheus, Hesiodus et Homerus, quia sub tegumento quarundam fabularum divina hominibus tradiderunt, 2 meteor. 1 b; fuerunt quidam poetae theologi, sic dicti, quia de divinis carmina faciebant, 1 met. 4 g; vgl. ib. e; 3 met. 11 c; 4 phys. 1 h; 1 cael. 22 f.

b) christlicher Theologe: pertinet ad theologum ex parte animae, th. I. 75 pr.; vgl. ib. 78 pr.; I. II. 7. 2 c; ad theologum autem, cui omnes aliae artes deserviunt, ib. I. II. 7. 2 ad 3; aliter considerat de creaturis philosophus et aliter theologus, cg. II. 4 t.

- Zu **contemplatio theologorum** → contemplatio.

theorema

a) Angeschautes, Erscheinung, Einbildung, synonym mit phantasia, phantasma (← *sub b*) und imaginatio (← *sub a*): nanciscuntur in dormiendo meliora theoremata, verit. 28. 3 ad 7; vgl. 1 eth. 20 c.

b) Lehrsatz, Lehre: liber Euclidis dicitur liber elementorum, quia in eo demonstrantur prima geometriae theoremata, ex quibus aliae demonstrationes procedunt, 3 met. 8 b; vgl. th. I. II. 76. 2 c; 1 meteor. 3 h.

theoricus, a, um

anschauend, betrachtend, auf die Anschauung oder Betrachtung sich beziehend, derselben dienend, zu ihr gehörig, synonym mit speculativus (←), der Gegensatz zu operativus und practicus (←): theoricum vero, quod ordinatur ad solam cognitionem veritatis, trin. 2. 1. 1 ad 4; non oportet, ut si alicuius activae scientiae aliqua pars dicatur theorica, quod propter hoc illa pars sub speculativa scientia ponatur, ib.

- Zu **intellectus theoricus** → intellectus *sub c*; zu **philosophia th.** → philosophia; zu **scientia th.** → scientia *sub a.*

timor

Furcht: (timor) pertinet autem ad appetitum sensitivum, th. I. II. 41. 1 c; timor nullo modo est in concupiscibili (← *sub b*), ib. 2 ad 3; timor vero, cum sit in irascibili (←), ib. 42. 3 ad 2; vgl. ib. 23. 1 c; 3 sent. 15. 2. 2. 3 c; timor est de malo futuro arduo, quod non potest de facili vitari, th. I. II. 42. 3 c; vgl. ib. 41. 1 c, 2 c & ad 3; 42. 3 c & ad 3; cg. I. 89; timor est de futuro malo, quod excedit potestatem timentis, ut scilicet ei resisti non possit, th. I. II. 41. 4 c; timor per se et primo respicit ad malum, quod refugit, quod opponitur alicui bono amato, . . . Secundario vero respicit ad id, per quod provenit tale malum, ib. 43. 1 ad 1; vgl. ib. 42. 1 c; II. II. 19. 1 c; Rom. 8. 3; timor addit supra fugam seu abominationem quandam depressionem animi propter difficultatem mali, th. I. II. 25. 1 c; sequitur etiam in timore ex parte corporis contractio caloris et spirituum ad interiora, ib. 44. 1 c; vgl. ib. 3 c; 45. 4 ad 1.

- Zu **donum timoris** → donum *sub b*; zu **lex t.** → lex *sub a*; zu **servitus t.** → servitus *sub a*; zu **servus t.** → servus.
- Die species timoris, quae accipiuntur (angenommen werden) secundum divisionem propriam obiecti ipsius timoris (th. I. II. 41. 4 ad 1), sind: admiratio= Bewunderung oder Verwunderung (admiratio et stupor refugiunt difficultatem considerationis rei magnae et insolitae, sive sit bona sive mala, ib. ad 4), agonia= Angst vor zukünftigem Übel, erubescentia= Erröten im Augenblicke des Begehens einer

schimpflichen Handlung, segnities= Trägheit (refugit laborem exterioris operationis, ib.), stupor= Verdutztheit oder Verblüfftheit (↑) und verecundia= Scham (si autem sit de turpi iam facto, est verecundia, ib. c); vgl. 3 sent. 26. 1. 3 c; verit. 26. 4 ad 7.

- Arten des timor, welche sich unter andern Gesichtspunkten ergeben, sind: **1. timor amicabilis** *sive* castus *sive* filialis *&* t. servilis (th. I. II. 67. 4 ad 2; II. II. 7. 1 c; 19. 2 ad 3, 5 a, 6 c & 9 c 12 c; 22. 2 c; III. 7. 6 ob. 2; virt. 2. 10 ad 4 s. c.; verit. 28. 4 ad 3; 3 sent. 34. 2. 1. 2 c & 3 c; 2. 3. 1 c; Ps. 18 f & 21 t) = die freundschaftliche oder keusche oder kindliche Furcht (dicitur timor amicabilis, vel filialis, inquantum Deus dicitur pater noster, vel etiam castus, inquantum Deus dicitur metaphorice sponsus animarum nostrarum, 3 sent. 34. 2. 3. 1 c), keusch genannt mit Bezug auf 1. Korinth. 11. 2 und kindlich mit Bezug auf Röm. 8. 15 (vgl. th. II. II. 19. 2 ad 3), und die knechtliche oder knechtische Furcht (quo aliquis convertitur ad Deum et ei inhaeret propter timorem poenae, ib. c; quod proprie est servorum, Rom. 8. 3). **2. t. castus**, → t. amicabilis. **3. t. filialis**, ≈ . **4. t. humanus** *sive* mundanus (th. II. II. 19. 2 c & ad 5 & 3 c; 3 sent. 34. 2. 1. 2 c & 3 c; Rom. 8. 3) = die Menschenfurcht oder die Furcht vor der Welt (quo homo propter mala, quae timet, a Deo recedit, th. II. II. 19. 2 c), welche beide zuweilen auch voneinander unterschieden werden, je nachdem der Mensch a Deo avertitur propter timorem amittendi incolumitatem proprii corporis oder eines von den bona mundana, quia bona exteriora ad corpus pertinent (ib. ad 5). **5. t. initialis** (ib. c; 3 sent. 34. 2. 1. 2 c & 2. 3. 2 c; Rom. 8. 3) = die anfängliche Furcht (vor Gott), so genannt, quia solet esse in hominibus in initio suae conversionis ad Deum (Rom. 8. 3; si autem propter utrumque [sc. propter timorem poenae et propter timorem culpae convertatur ad Deum], est timor initialis, th. II. II. 19. 2 c). **6. t. mundanus**, → t. humanus. **7. t. naturalis** *&* t. non naturalis (ib. I. II. 41. 3 c) = die natürliche und die nicht natürliche Furcht (est enim . . . timor de malo corruptivo [→ malus *sub b*], quod natura refugit propter naturale desiderium essendi, et talis timor dicitur esse naturalis. Est iterum de malo contristativo (→ malus *sub b*), quod non repugnat naturae, sed desiderio appetitus, et talis timor non est naturalis, ib.). **8. t. non naturalis**, → t. naturalis. **9. t. non sanctus** *&* t. sanctus (Ps. 18 f) = die unheilige Furcht, welche in timor mundanus *&* t. servilis zerfällt, und die heilige Furcht, welche mit timor castus sive filialis sachlich identisch ist. **10. t. sanctus**, → t. non sanctus. **11. t. servilis**, → t. amicabilis.

topicus, a, um

a) wissenschaftliche Gemeinplätze betreffend, sich auf solche beziehend, zu solchen gehörend, synonym mit dialecticus (←) .

- Zu **ratio topica** → ratio *sub m*; zu **solutio t.** → solutio *sub b*.

- **Topica** *sc.* ars *sive* scientia (1 anal. 1 a), synonym mit dialectica (← *sub b*) = die Kunst oder Wissenschaft, welche sich auf die wissenschaftlichen Gemeinplätze bezieht, insofern sie Anleitung gibt, solche Gemeinplätze für die wissenschaftliche Disputation zu verwerten.

b) *Topica sive liber Topicorum*, die Topik des Aristoteles; vgl. 1 anal. 1 a; 1 phys. 2 d; 1 cael. 5 b; ente 3 e.

totalitas

Ganzheit: per quandam totalitatem et simplicitatem, th. I. 57. 1 c; primus autem totalitatis modus, ib. 76. 8 c; vgl. ib. II. II. 184. 2 c; cg. II. 72.

- Zu **perfectio totalitatis** → perfectio *sub b.*
- Arten der totalitas sind: **1. totalitas absoluta** (th. II. II. 184. 2 c) = die beziehungslose oder schlechthinige Ganzheit, welche der t. relativa sive secundum quid d. i. der beziehungsweisen oder in gewisser Hinsicht statthabenden Ganzheit entgegengesetzt ist; vgl. totum secundum quid unter totus *sub a.* **2. t. essentiae** *sive* perfectionis (ib. I. 8. 2 ad 3; 76. 8 c; spir. 4 c) = die Ganzheit der Wesenheit oder der Vollkommenheit nach (quae attenditur secundum rationis et essentiae perfectionem, th. I. 76. 8 c). **3. t. loci** (ib.) = die Ganzheit dem Orte nach. **4. t. per accidens** *&* t. per se (ib. 8. 2 ad 3; 76. 8 c) = die einem Dinge nebenbei und die ihm gemäß seiner selbst oder als solchem zukommende Ganzheit. **5. t. perfectionis**, → t. essentiae. **6. t. per se**, → t. per accidens. **7. t. quantitatis** ***sive*** **quantitativa** ***sive*** **secundum quantitatem** (ib.) = die Ganzheit der Größe nach. **8. t. quantitativa**, → t. quantitatis. **9. t. secundum quantitatem**, ≈ . **10. t. secundum virtutem** *sive* virtutis (ib. 76. 8 c; spir. 4 c) = die Ganzheit der Kraft oder dem Vermögen nach. **11. t. speciei** (th. I. 76. 8 c) = die Ganzheit der Art. **12. t. virtutis**, → t. secundum virtutem.

totalus, a, um

ganzflügelig, d. i. mit ungeteilten Flügeln: dicitur autem animal totalum, quod habet totas alas integras et continuas, sicut vespertilio, 2 anal. 14 e; qui quidem spiritus complantatus est per subtiles poros corporis,

cuiusmodi sunt animalia sensitiva, quae vocantur totala, sicut vermes (?) et vespae et muscae. Et huiusmodi dicuntur totala, quae in qualibet parte alata et per totum corpus, somno 4 k.

totus, a, um

a) ganz, synonym mit omnis und perfectus (← *sub a*), der Gegensatz zu pars (← *sub a*): totum dicitur respectu partium, th. I. 8. 2 ad 3; totum dicitur, quod habet partes, ib. 10. 1 ob. 3; cum totum sit, quod dividitur in partes, ib. 76. 8 c; cum enim totum dicatur per relationem ad partes, cg. II. 72; in toto sunt in potentia partes, 1 anal. 38 f; vgl. 5 met. 21 f; definitur enim unumquodque totum esse, cui nihil deest, 3 phys. 11 c; haec est definitio totius *totum est, cuius nihil est extra*, ib.; totum et perfectum idem est, 3 sent. 27. 3. 4 c; perfectum enim et totum aut sunt idem, aut fere idem significant, 5 met. 18 a; vgl. 3 phys. 11 c; 1 cael. 2 f.

- Zu **abstrahere totum a parte** → abstrahere *sub I c)*; zu **actus t.** → actus *sub b*; zu **agere secundum se t.** → agere *sub a*; zu **bonum t.** → bonus *sub c*; zu **infinitum secundum t.** → infinitus; zu **malitia t.** → malitia *sub c*; zu **perfectum secundum se t.** → perfectus *sub a*; zu **poena ex t. exterminans** → poena; zu **propositio t.** → propositio *sub b.*
- Als Arten des totum gehören hierher: **1. totum anhomoeomerum** *sive* heterogeneum *sive* dissimilium partium *&* t. homoeomerum *sive* homogeneum *sive* similium partium (th. I. 3. 7 c; 11. 2 ad 2; 4 sent. 44. 1. 1. 1. 3 c; 1 cael. 13 d) = das ungleichartige und das gleichartige Ganze. **2. t. contiguum** *&* t. continuum (1 phys. 3 b) = das durch Berührung seiner Teile entstandene und das in sich zusammenhängende Ganze. **3. t. continuum**, → t. contiguum. **4. t. dissimilium partium**, → t. anhomoeomerum. **5. t. essentiale** *sive* secundum essentiae perfectionem, t. potentiale *sive* potestativum *&* t. quantum *sive* quantitativum *sive* secundum quantitatem (th. I. 76. 8 c; 77. 1 ad 1; cg. II. 72; 1 sent. 3. 4. 2 c & ad 1; 2 sent. 9. 1. 3 ad 1; 18. 2. 3 ad 4; 3 sent. 33. 3. 1. 1 c; spir. 4 c) = das Ganze dem Wesen oder der Wesensvollkommenheit, das der Macht oder dem Vermögen und das der Größe nach (est enim quoddam totum, quod dividitur in partes quantitativas, sicut tota linea vel totum corpus. Est etiam quoddam totum, quod dividitur in partes rationis et essentiae, sicut definitum in partes definitionis et compositum resolvitur in materiam et formam. Tertium autem totum est potentiale, quod dividitur in partes virtutis, th. I. 76. 8 c). **6. t. heterogeneum**, → t. anhomoeomerum. **7. t. homoeomerum**, ≈ . **8. t. homogeneum**, ≈ . **9. t. integrale** *&* t. universale (ib. 42. 4 ad 3; 77. 1 ad 1; 85. 3 c; 2 sent. 9. 1. 3 ad 1; 4 sent. 16. 1. 1. 3 c; 24. 2. 1. 1 ad 2; 1 phys. 1 c & d; 5 met. 21 d & e) = das unversehrte und das allgemeine Ganze (totum enim universale adest cuilibet parti secundum totam suam essentiam et virtutem, ut animal homini et equo; et ideo proprie de singulis partibus praedicatur. Totum vero integrale non est in qualibet parte, neque secundum totam essentiam, neque secundum totam virtutem; et ideo nullo

modo de singulis partibus praedicatur, sed aliquo modo licet improprie praedicatur de omnibus simul, ut si dicamus, quod paries tectum et fundamentum sunt domus, th. I. 77. 1 ad 1). **10. t. intelligibile** *&* t. sensibile (1 phys. 1 c) = das übersinnliche und das sinnliche oder sinnlich wahrnehmbare Ganze. **11. t. potentiale**, → t. essentiale. **12. t. potestativum**, ≈ . **13. t. quantitativum**, ≈ . **14. t. quantum**, ≈ . **15. t. secundum essentiae perfectionem**, ≈ . **16. t. secundum quantitatem**, ≈ . **17. t. secundum quid** (ib. 3 b) = das beziehungsweise Ganze oder das in gewisser Hinsicht ein Ganzes Seiende. **18. t. sensibile**, → t. intelligibile. **19. t. similium partium**, → t. anhomoeomerum. **20. t. universale**, → t. integrale.

- ***Bonum totius finis est cuiuslibet partium*** (th. II. II. 58. 9 ad 3) = das Gut eines Ganzen ist der Zweck eines jeden seiner Teile. ***Omne totum est maius sua parte*** (ib. I. II. 51. 1 c; cg. I. 10; 1 sent. 3. exp. 2; 1 anal. 5 e; 4 met. 5 g) = jedes Ganze ist größer, als einer seiner Teile. ***Posito toto necesse est poni partem*** (2 gener. 11 e) = ist das Ganze hingesetzt, muss auch ein Teil desselben hingesetzt sein. ***Resoluto toto in partes incipiunt partes esse in actu*** (5 met. 13 i; vgl. 7 met. 16 a) = mit der Auflösung eines Ganzen fangen die Teile, welche in ihm nur der Möglichkeit nach existierten, im Zustande der Wirklichkeit zu existieren an. ***Totum dicitur esse in partibus*** (4 phys. 4 a) = das Ganze ist, wie man sagt, in seinen Teilen d. h. non est praeter partes (ib.). ***Totum est prius in consideratione, quam partes*** (1 cael. pr.) = das Ganze ist in der Betrachtung früher, als seine Teile (non qualescumque, sed partes, quae sunt secundum materiam et quae sunt individui, ib.). ***Unumquodque totum videtur esse id, quod est principalius in eo*** (pot. 3. 9 ad 1) = jedwedes Ganze scheint das zu sein, was in ihm das Hauptsächlichere ist (unde totus homo videtur esse anima vel intellectus, ib.).

b) Weltganze, Weltall, synonym mit omne und universum (← *sub b*): totum, id est universum, cuius partes sunt particularia corpora, 1 cael. 2 i.

traditio

a) Hingabe, Übergabe: quo designatur traditio canonicatus, th. III. 62. 1 c; primo fuit Christi traditio, ib. 83. 5 ad 3; loquitur de traditione ad mortem, cg. IV. 34; scilicet vestis traditionem, 4 sent. 6. 2. 1. 3 c.

b) Überlieferung: ex traditione sacrae Scripturae, th. II. II. 140. 2 a; ex traditione apostolorum, ib. III. 83. 4 ad 2; secundum traditiones Scripturae, cg. IV. 34; est gravius, quam traditiones hominum, Matth. 15 a.

traductio

a) Hinüberführung, Hinüberbringung: quod intelligatur de traductione in domum, th. III. 29. 2 ad 3.

b) Erzeugung durch Hinüberführung des Samens: traductio duo importat, scilicet originem et decisionem; non enim ignis generatus ab igne generante traduci proprie dicitur, similiter nec lignum divisum in partes dicitur, quod eius una pars ab alia traducatur, unde traductio proprie dicitur in generatione animatorum, quae est per decisionem seminis, 2 sent. 18. 2. 1 c; considerandum est de traductione hominis ex homine, th. I. 118 pr.; vgl. cg. II. 86; III. 130; 4 sent. 26. 1. 1 c; mal. 4. 3 c.

transcendens

a) hinübersteigend, überschreitend: excellentissimae substantiae transcendentis omnia intelligibilia, cg. I. 3; utpote omnino transcendens tempus, ib. III. 61.

b) Transzendentales, d. i. dasjenige, was in Bezug auf die Allgemeinheit des Seins und der Aussage alles, auch die höchsten Gattungen des Seins (→ praedicamentum *sub b*) übersteigt oder der modus generaliter consequens omne ens (verit. 1. 1 c): multitudo, quae non est in aliquo genere, sed est de transcendentibus, th. I. 30. 3 c; unum cum sit de transcendentibus, ib. ad 1; hoc nomen res est de transcendentibus, ib. 39. 3 ad 3. Der Transzendentalien gibt es fünf, nämlich diese: res, aliquid, unum, verum, bonum (vgl. verit. 1. 1 c), oder wenn man das ens noch hinzurechnet (generis 2) sechs.

- Zu **multitudo transcendens** → multitudo *sub a.*

transcorporatio

Umkörperung, d. i. Versetzung der Seele aus einem Körper in einen andern (vgl. cg. II. 38): sicut dicebant

transcorporationem ponentes, ib. III. 144; ex transcorporatione, quam ponebat, 4 sent. 44. 3. 3. 2 c; posuerunt transcorporationem animarum, pot. 3. 10 c.

transfiguratio

a) Umgestaltung, Umformung: octavus modus est iuxta transfigurationem, th. I. 42. 2 ob. 1; transfiguratio litterarum (← *sub a*) manifestat sonum pervenire successive ad auditum, sensu 16 d.

- Zu **fieri transfiguratione** → fieri.

b) Verklärung: assumptio claritatis transfiguratio dicitur, th. III. 45. 1 ad 2; vgl. ib. I. 43. 7 ad 6; 3 sent. 16. 2. 1 c.

transiens

übergehend, vorübergehend, synonym mit pertransiens und transitivus (←), der Gegensatz zu manens und permanens (←) .

- Zu **actus transiens** → actus *sub a*; zu **materia t.** → materia *sub c*; zu **operatio t.** → operatio *sub b*; zu **passio t.** → passio *sub a.*

transitivus, a, um

übergehend, vorübergehend, synonym mit transiens und pertransiens (←), der Gegensatz zu manens und permanens (←) .

- Zu **motus transitivus** → motus *sub a.*

translative

nach Weise oder im Sinne der Übertragung, synonym mit metaphorice und transumptive (←) .

- Zu **dicere translative** → dicere *sub c.*

translativus, a, um

übertragend, den Sinn übertragend, im übertragenen Sinne verstanden, synonym mit metaphoricus und transumptivus (←) .

- Zu **ars translativa** → ars *sub b*; zu **nomen t.** → nomen *sub a.*

translator

Übertrager, Übersetzer: ad officium boni translatoris pertinet, ut ea, quae sunt catholicae fidei, transferens servet sententiam, mutet autem modum loquendi secundum proprietatem linguae, in quam transfert. Apparet enim, quod, si ea, quae in Latino litteraliter dicuntur, vulgariter exponantur, indecens erit expositio, si semper

verbum ex verbo sumatur. Multo igitur magis, quando ea, quae in una lingua dicuntur, transferuntur in aliam ita, quod verbum sumatur ex verbo, non est mirum, si aliqua dubietas relinquatur, Graec. pr.

transmutatio

a) Umänderung, Veränderung im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. der Übergang aus einem Sein in ein andres Sein, synonym mit conversio, immutatio (← *sub b*) und mutatio (←): est tamen in poenis eorum transmutatio, th. I. 10. 3 ad 2; fit transmutatio solum secundum figuram, cg. III. 104.

- Über das Verhältnis der transmutatio zur transubstantiatio → transubstantiatio.
- Arten der transmutatio in diesem Sinne sind: **1. transmutatio circa magnitudinem**, t. circa passiones *sive* secundum passiones *sive* passibilium qualitatum *&* t. localis *sive* secundum locum (cg. IV. 63; 1 gener. 5 d, 11 a & c & 14 c) = die quantitative, die qualitative und die örtliche Veränderung; vgl. t. secundum accidentia. **2. t. circa passiones**, → t. circa magnitudinem. **3. t. circa substantiam** *sive* secundum substantiam *sive* ex substantia ente in potentia in substantiam entem in actu *sive* substantialis *sive* ex hoc in hoc *&* t. secundum accidentia (3 phys. 4 d; 4 phys. 14 i; 1 cael. 13 g; 1 gener. 5 d, 11 a & 14 d) = die substanzielle und die akzidentelle Veränderung oder die Veränderung eines Dinges nach seiner Substanz (vgl. th. III. 75. 8 c; cg. IV. 63) und die nach einem seiner Akzidenzien (vgl. 12 met. 2 c). **4. t. corporalis** (th. I. II. 22. 3 c) = die körperliche Veränderung. **5. t. ex hoc in hoc**, → t. circa substantiam. **6. t. ex substantia ente in potentia in substantiam entem in actu**, ≈ . **7. t. formalis** *sive* secundum formam *&* t. secundum materiam (1 gener. 3 g & 5 d) = die Veränderung eines Dinges nach seiner Form und die nach seiner Materie (vgl. t. materialis). **8. t. innaturalis**, t. miraculosa *&* t. naturalis (th. I. 91. 2 ad 3; I. II. 38. 1 c; III. 13. 2 c, 32. 4 c; 75. 8 c; 1 meteor. 17 c) = die unnatürliche, die wunderbare oder übernatürliche (quae fit ab agente supernaturali supra consuetum ordinem et cursum naturae, sicut resuscitatio mortuorum, th. III. 13. 2 c) und die natürliche Veränderung (quae fit a proprio agente secundum ordinem naturae, ib.; vgl. t. materialis *&* quae fit a natura). **9. t. localis**, → t. circa magnitudinem. **10. t. materialis** *sive* naturalis *&* t. spiritualis *sc.* organi animae (ib. I. II. 22. 2 ad 3 & 3 c; qu. anim. 13 c) = die stoffliche oder die körperliche Natur eines Seelenorgans betreffende (vgl. t. innaturalis *&* quae fit a natura) und die geistartige Veränderung desselben (dupliciter organum animae potest transmutari. Uno modo transmutatione spirituali, secundum quod recipit intentionem [Abbild] rei, . . . sicut oculus immutatur a visibili, non ita, quod coloretur, sed ita, quod recipiat intentionem coloris. Est autem alia naturalis transmutatio organi, prout organum transmutatur quantum ad suam naturalem dispositionem, puta [z. B.] quod calefit aut infrigidatur vel alio simili modo transmutatur, th. I. II. 22. 2 ad 3). **11. t. miraculosa**, → t. innaturalis. **12. t. mutua** (11 met. 6 f) = die

wechselseitige Veränderung zweier Dinge ineinander. **13. t. naturalis**, → t. innaturalis & materialis. **14. t. particularis** (1 meteor. 3 a) = die besondere Veränderung oder besondere Art von Veränderung. **15. t. passibilium qualitatum**, → t. circa magnitudinem. **16. t. per accidens** & t. per se (th. I. II. 22. 2 ad 3; vgl. 5 phys. 1 a) = die bei einem Dinge nebenbei und die bei ihm als solchem oder gemäß seiner selbst stattfindende Veränderung. **17. t. per se**, → t. per accidens. **18. t. quae est per artem** & t. quae fit a natura (th. III. 66. 4 c) = die künstliche und die natürliche (vgl. t. innaturalis) Veränderung, oder die Veränderung, welche durch die Kunst des Menschen, und diejenige, welche durch eine Kraft der Natur zustande gebracht wird. **19. t. quae fit a natura**, → t. quae est per artem. **20. t. secundum accidentia**, → t. circa substantiam. **21. t. secundum formam**, → t. formalis. **22. t. secundum locum**, → t. circa magnitudinem. **23. t. secundum materiam**, → t. formalis. **24. t. secundum passiones**, → t. circa magnitudinem. **25. t. secundum substantiam**, → t. circa substantiam. **26. t. spiritualis**, → t. materialis. **27. t. substantialis**, → t. circa substantiam.

b) Veränderung im uneigentlichen Sinne, d. i. Übergang aus dem Sein in das Nicht-Sein, synonym mit annihilatio: tertia autem (transmutatio) est, secundum quod omnis creatura vertibilis est in nihil, th. III. 13. 2 c.

transubstantiatio

Umsubstanziierung, Umsubstanzung, synonym mit conversio substantialis (→ conversio *sub b*), d. i. diejenige Veränderung, wodurch ein Ding nicht bloß seiner Form, sondern auch seiner Materie, also seiner ganzen Substanz nach in ein andres umgewandelt wird: tota substantia panis convertitur in totam substantiam corporis Christi, et tota substantia vini in totam substantiam sanguinis Christi; unde haec conversio non est formalis, sed substantialis, nec continetur inter species motus naturalis, sed proprio nomine potest dici transubstantiatio, th. III. 75. 4 c; vgl. ib. 8 c; in transubstantiatione non est motus aliquis, cum non sit subiectum commune, 4 sent. 8. 2. 1. 3 ad 1. 1.

- Über das Verhältnis der transubstantiatio zur transmutatio (← *sub a*) gilt Folgendes: Convenit vero haec conversio (sc. transubstantiatio) cum transmutatione naturali in duobus, licet non similiter. Primo quidem, quia in utraque unum extremorum transit in aliud, sicut panis in corpus Christi et aer in ignem, non autem non ens convertitur in ens. Aliter tamen hoc accidit utrobique; nam in hoc sacramento tota substantia panis transit in totum corpus Christi, sed in transmutatione naturali materia unius suscipit formam alterius, priori forma deposita. Secundo conveniunt in hoc, quod utrobique remanet aliquid idem, . . . differenter tamen; nam in transmutatione naturali remanet eadem materia vel subiectum, in hoc autem sacramento remanent eadem accidentia, th. III. 75. 8 c; vgl. cg. IV. 63.

transumptive

nach Weise oder im Sinne der Übertragung, synonym mit metaphorice und translative (←) .

- Zu **passio transumptive sumpta** → passio *sub a*; zu **perfectio t. dicta** → perfectio *sub b*; zu **sumere t.** → sumere *sub c*; zu **uti t.** → uti *sub a.*

transumptivus, a, um

übertragend, den Sinn übertragend, im übertragenen Sinne verstanden, synonym mit metaphoricus und translativus (←) .

- Zu **locutio transumptiva** → locutio *sub d*; zu **similitudo t.** → similitudo *sub a.*

trinitas

a) Dreiheit, Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit: nomen trinitatis in divinis significat determinatum numerum personarum, th. I. 31. 1 c; divina trinitas arcem quandam tenet inter plurimas trinitates ab ea derivatas, decret. 1; circa unitatem essentiae et trinitatem personarum, ib. 2; trinitas quaedam invenitur in mente, verit. 10. 7 ad 1; investigat multos modos trinitatis in anima nostra, ib. 25. 3 ad 4.

- Eine Art der trinitas ist die **trinitas divina *sive* increata *sive* sancta** (th. I. 31. 1 ad 4; 61. 4 ad 3; 93. 6 c; verit. 10. 7 c; 25. 3 ad 4; decret. 1) = die göttliche oder ungeschaffene oder heilige Dreifaltigkeit.

- Zu **caelum sanctae trinitatis** → caelum.

b) göttliche Dreieinigkeit, heilige Dreifaltigkeit: hoc nomen trinitas secundum etymologiam vocabuli videtur significare unam essentiam trium personarum, secundum quod dicitur trinitas quasi trium unitas. Sed secundum proprietatem (Eigentlichkeit, eigentliche Bedeutung) vocabuli significat magis numerum personarum unius essentiae, th. I. 31. 1 ad 1; vgl. ib. ad 2-5; 1 sent. 24. 2. 2 ad 2.

- Zu **caelum Trinitatis** → caelum; zu **speculum T.** → speculum *sub a*; zu **vestigium T.** → vestigium.

tristitia

a) Trauer, Traurigkeit, Betrübnis im Sinne eines Affektes, der Gegensatz zu delectatio, gaudium und laetitia (←): tristitia, secundum quod est passio animalis in parte sensitiva, 3 sent. 15. 2. 2. 1 c; tristitia est motus appetitus apprehensionem sequentis, th. I. II. 36. 1 c; tristitia media est inter duas passiones irascibilis. Sequitur enim timorem, . . . praecedit autem motum irae, ib. 25. 1 c; proprium enim obiectum tristitiae est proprium malum, ib. 35. 8 c; tristitia est de malo praesenti, ib. 42. 3 ad 2; eius obiectum (sc. tristitiae) est malum iam inhaerens, cg. I. 89; tristitia, cum sit in concupiscibili, respicit malum absolute, th. I. II. 42. 3 ad 2.

- Über den Unterschied zwischen tristitia und dolor (←) heißt es: In dolore et tristitia duo inveniuntur, scilicet contrarietas contristantis et dolorem inferentis ad contristatum et dolentem et perceptio eius; et quantum ad haec duo tripliciter differunt. Primo quantum ad contrarietatem, quae quidem in dolore attenditur quantum ad ipsam naturam dolentis, quae per laesivum (sc. malum) corrumpitur, sed in tristitia quantum ad repugnantiam appetitus ad aliquid, quod quis odit; secundo quantum ad perceptionem, quae quidem in dolore semper est secundum sensum tactus, ut dictum est, in tristitia autem secundum apprehensionem interiorem; tertio quantum ad ordinem istorum duorum, quia dolor incipit in laesione et terminatur in perceptione sensus, ibi enim completur ratio (Wesen) doloris, sed ratio tristitiae incipit in apprehensione et terminatur in affectione, unde dolor est in sensu sicut in subiecto, sed tristitia in appetitu, ex quo patet, quod tristitia est passio animalis (→ passio *sub b*), sed dolor est magis passio corporalis, 3 sent. 15. 2. 3. 2 c; sic igitur tristitia est quaedam species doloris, sicut gaudium delectationis, th. I. II. 35. 2 c; vgl. ib. 7 c; III. 15. 6 c; 46. 6 c.

- Arten der tristitia im uneigentlichen Sinne des Wortes Art (secundum quod additur generi quasi aliquid extraneum a ratione ipsius, sicut si album animali addatur, ib. I. II. 35. 8 c) sind diese vier: acedia (←), anxietas (Angst), invidia (←) und misericordia (←) ; vgl. 3 sent. 26. 1. 3 c. Andre Arten sind: tristitia saeculi *&* t. secundum Deum (th. I. II. 102. 6 ad 1; II. II. 35. 3 a) = die Betrübnis um der Welt und die um Gottes willen.

b) Schmerz im allgemeinen Sinne dieses Wortes, synonym mit dolor (←): quandoque tamen tristitia large loquendo dolor dicitur, 3 sent. 15. 2. 3. 2 c.

tropicus, a, um

uneigentlich, bildlich, figürlich, synonym mit tropologicus (←) .

- Zu **locutio tropica** → locutio *sub d.*

tropologicus, a, um

uneigentlich, bildlich, figürlich, synonym mit tropicus (←) .

- Zu **sensus tropologicus** → sensus *sub h.*

tunc

damals, der Gegensatz zu nunc (←): tunc significat tempus determinatum per aliquod prius nunc, sive propinquum, sive remotum. Possumus enim dicere, quod tunc destructa est Troia, et tunc factum est diluvium. Oportet enim, quod id, quod dicitur factum tunc, includatur ad aliquod nunc vel instans praecedens. Oportebit enim dicere, quod sit aliquod tempus determinatae quantitatis ab hoc tempore praesenti in illud nunc, quod erat in praeterito, et sic patet, quod hoc, quod dico tunc, differt a secunda significatione nunc in duobus, quia tunc semper est ad praeteritum, et indifferenter se habet ad propinquum et remotum; sed nunc se habet ad propinquum, sed indifferenter ad praeteritum et futurum, 4 phys. 21 e.

typicus, a, um

bildlich, vorbildlich.

- Zu **sensus typicus** → sensus *sub h.*

tyrannicus, a, um

tyrannisch (→ tyrannus), synonym mit despoticus (←) .

- Zu **dominium tyrannicum** → dominium; zu **lex t.** → lex *sub a*; zu **potestas t.** → potestas *sub c.*

tyrannus

Tyrann: si igitur regimen iniustum per unum tantum fiat, qui sua commoda ex regimine quaerat, non autem bonum multitudinis sibi subiectae, talis rector tyrannus vocatur, nomine a fortitudine derivato, quia scilicet per potentiam opprimit, non per iustitiam regit, unde et apud antiquos potentes quique tyranni vocabantur, regim. 1. 1; tyranni enim proprietas est, propriam et solam sui utilitatem et commodum quaerere, ut dictum est supra et Philosophus tradit in VIII. Ethic. (Nic. 12, 1160. b. 2 sqq.), ubi ponit, quod sic se habet tyrannus ad subditos, sicut dominus ad servos et sicut artifex ad organum et instrumentum, ib. 3. 7; vgl. 5 met. 1 a; 8 eth. 10 c.

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

U

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

ubi

a) wo.

b) irgendwo, gleichbedeutend mit alicubi, eine von den zehn Kategorien (→ praedicamentum *sub b*) des Aristoteles: potentia ad ubi, cg. I. 20; habentia propriam formam et proprium ubi, ib. III. 22; secundum autem, quod denominatur a loco, est praedicamentum ubi et situs, 3 phys. 5 i; vgl. 4 phys. 4 d; 11 met. 9 p & 12 a.

- Über den Unterschied zwischen ubi und situs (←) heißt es: situs, quod addit supra ubi ordinem partium in loco, 3 phys. 5 i; cum mensura extrinseca sit locus, sumitur praedicamentum ex loco, et sic erit ubi, non considerato ordine partium in loco, quo considerato erit situs, 5 met. 9 c; vgl. 11 met. 12 a.

ultimus, a, um

letzter, äußerster, synonym mit extremus (←) ultimum, quod est aliquid rei, non reducitur in aliud genus, sed est in eodem genere, vel per se, sicut ultima pars lineae, vel per reductionem, sicut punctus ad lineam, 2 sent. 27. 1. 1 ad 1; ultima autem corporum sunt superficies et ultima superficierum sunt lineae et ultima linearum sunt puncta, 5 phys. 5 b.

- Zu **actus ultimus** → actus *sub b*; zu **beatitudo u.** → beatitudo *sub a*; zu **bonitas u.** → bonitas *sub a*; zu **bonum u.** → bonus *sub c*; zu **cognitio u.** → cognitio *sub b*; zu **complementum u.** → complementum; zu **differentia u.** → differentia; zu **dispositio u.** → dispositio *sub d*; zu **esse u.** → esse; zu **felicitas u.** → felicitas; zu **finis u., u. quoad aliquem *sive* hunc & u. simpliciter, u. secundum rationem u. finis & u. secundum id, in quo finis u. ratio invenitur** → finis *sub b*; zu **forma u.** → forma *sub b*; zu **generatio u.** → generatio *sub a*; zu **hierarchia u.** → hierarchia; zu **infinitum in u.** → infinitus; zu **iudicium u.** → iudicium *sub a*; zu **materia u.** → materia *sub c*; zu **movens u.** → movens; zu **necessitas u.** → necessitas *sub c*; zu **perfectio u. & u. hominis** → perfectio *sub b & d*; zu **resurrectio u.** → resurrectio; zu **sphaera u.** → sphaera *sub b*; zu **subiectum u.** → subiectum *sub b & c*; zu **terminus u.** → terminus *sub b.*

- Arten des ultimum sind: **1. ultimum potentiae** *&* u. rei (2 sent. 27. 1. 1 ad 1; 4 sent. 8. 1. 1. 1 ad 1) = das Äußerste eines Vermögens und das einer Sache oder das Höchste, in quod potentia elevari potest (2 sent. 27. 1. 1 ad 1), und das Äußerste in oder an einer Sache oder das Äußerste, was von ihr in Betracht kommt (est autem dupliciter ultimum rei, unum, quod est in re, et aliud, quod est extra rem, sicut in corporibus ultimum in corpore est superficies corporis contenti, ultimum extra est locus, qui est superficies corporis continentis. Ultimum autem cuiuslibet rei in seipsa est ipsa rei operatio, propter quam res est; forma enim est finis generationis, non ipsius generati, 4 sent. 8. 1. 1. 1 ad 1). **2. u. rei**, → u. potentiae. **3. u. secundum quid** *&* u. simpliciter (th. I. II. 11. 3 c) = das in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise (quod est aliquorum ultimum, ib.) und das einfachhin oder schlechtweg Letzte (quod ad aliud non refertur, ib.). **4. u. simpliciter**, → u. secundum quid.

umidus, a, um

feucht, flüssig: calore, cuius est umidum consumere, th. I. 78. 2 ad 4; vgl. ib. 97. 4 c; 102. 2 c; 1 cael. 4 a; 2 cael. 4 h & 10 f; 1 gener. 2 c & 10 c; 1 meteor. 2 a; 2 meteor. 2 h & 7 e.

- Arten des umidum im Sinne von Feuchtigkeit oder Flüssigkeit sind: **1. umidum naturale** (cg. IV. 83) = die natürliche Flüssigkeit. **2. u. nutrimentale** *&* u. seminale (th. I. 119. 1 ad 3; 2 sent. 30. 2. 1 c; 4 sent. 44. 1. 2. 4 c; mal. 5. 5 ad 9; 1 gener. 15 b & d) = die nährende und die den Samen bildende Flüssigkeit. **3. u. radicale** (th. I. 119. 1 ad 3; 2 sent. 30. 2. 1 c & ad 3 & 2 c; 4 sent. 44. 1. 2. 4 c) = die Wurzel- oder Urflüssigkeit eines Dinges (ad umidum radicale intelligitur pertinere totum id, in quo fundatur virtus speciei. Quod, si subtrahatur, restitui non potest, sicut si amputetur manus aut pes, vel aliquid huiusmodi, th. I. 119. 1 ad 3). **4. u. seminale**, → u. nutrimentale.

unctio

a) Salbung, Ölung: unctio altaris non iteratur, 4 sent. 23. 2. 4. 1 ob. 1; unctio regum non est sacramentum, ib. exp.

b) Salbung, Ölung des Menschen: haec unctio episcopis reservatur, th. III. 72. 11 ad 3; non enim huius sacramenti unctio est ad consecrandum, sicut unctio confirmationis, ablutio baptismi et quaedam aliae unctiones, cg. IV. 73; unctio, quae datur in vertice a sacerdote, significat dignitatem regalem et sacerdotalem in baptizato, 4 sent. 7. 3. 3. 2 ad 1; distinguit hoc sacramentum ab aliis unctionibus, ib. 23 div.; illae unctiones non erant sacramentales, ib. 2. 1. 1 ad 2; numquid meruit Christus hanc unctionem, Ps. 44 e.

- Arten der unctio in diesem Sinne sind: **1. unctio extrema** *sive* ultima (th. I. II. 102. 5 ad 3; III. 65. 1 ad 4; 84. 1 ad 1; 87. 3 c; cg. IV. 73 t; 4 sent. 2. 1. 4. 4 ad 2; 23. 1. 1. 1 c & 2. 4. 1 ad 2) = die letzte Ölung. **2. u. invisibilis** *&* u. visibilis (th. III. 72. 3 c) = die unsichtbare und die sichtbare Salbung. **3. u. ultima**, → u. extrema. **4. u. visibilis**, → u. invisibilis.

unibilitas

Vereinbarkeit: retinet naturam unibilitatis, th. I. 29. 1 ad 5.

uniformis, e

einförmig, synonym mit conformis (←), der Gegensatz zu difformis (←) .

- Zu **cognitio uniformis** → cognitio *sub b*; zu **motus u.** → motus *sub a.*

uniformitas

Einförmigkeit, Gleichförmigkeit, synonym mit conformitas (←), der Gegensatz zu difformitas (←): diversimode se habent ad uniformitatem, th. II. II. 180. 6 ad 2; uniformitas pertinet ad numerum imparem, 3 phys. 6 e; vgl. 4 phys. 7 a.

- Zu **motus uniformitatis** → motus *sub a.*

uniformiter

auf einförmige oder gleichförmige Weise.

- Zu **movere uniformiter** → movere.

Einigung, Vereinigung (vgl. unire), synonym mit unitio (←), der Gegensatz zu discretio (← *sub b*): unio importat (bedeutet) relationem quandam, th. III. 2. 8 c; unio importat coniunctionem aliquorum in uno, ib. 9 c; Deus movet omnia ad unionem, cg. I. 91.

- Über den Unterschied zwischen unio & assumptio heißt es: prima differentia assumptionis et unionis est, quod assumptio est actio vel passio; unio autem est relatio tantum, quamvis unitio etiam sit actio. Secunda differentia est, quia assumptio dicitur per comparationem ad terminum, a quo separatur vel accipitur, secundum quod uniendum est; sed unio dicitur per comparationem ad terminum vel effectum coniunctionis, qui est esse unum. Et inde sumitur tertia differentia, quod uniens est unitum, quia unitum significatur, secundum quod iam factum est unum, assumptum autem, secundum quod est in via ad hoc, et ideo assumens non est assumptum. Quarta differentia est, quia assumptio determinat id, ad quod fit coniunctio, secundum quod dicitur assumptio quasi ad se sumptio, unio autem non; et ideo, quicumque facit coniunctionem, potest dici unire, non autem potest dici assumere, nisi sibi coniungat . . . Quinta differentia est, quod unio, quantum est de se, aequaliter respicit utrumque extremorum, assumptio autem non, immo requirit esse fixum et stans in uno, ad quod aliud trahatur, 3 sent. 5. 1. 1. 3 c.

- Zu **gratia unionis** → gratia *sub b.*

- Arten der unio sind: **1. unio accidentalis** *sive* per accidens *sive* secundum accidens & u. per se *sive* secundum essentiam *sive* naturae *sive* in natura *sive* secundum naturam (th. III. 2. 1 c & 6 c; 6. 5 ad 3; cg. IV. 37 & 39) = die nichtwesentliche und die wesentliche Vereinigung. **2. u. affectiva *sive* affectualis** *sive* affectus *sive* secundum affectum & u. realis *sive* secundum rem (th. I. II. 14. 3 ad 4; 25. 2 ad 2; 28. 1 c & ad 2; III. 50. 2 c; cg. III. 117; IV. 34) = die Vereinigung dem Affekte oder Verlangen nach (quae quidem unio consideranda est ex apprehensione praecedente, nam motus appetitivus sequitur apprehensionem, th. I. 28. 1 c) und die der Sache nach stattfindende Vereinigung. **3. u. affectus**, → u. affectiva. **4. u. amoris** (3 sent. 27. 1. 1 ad 5) = die durch die Liebe bewirkte Vereinigung. **5. u. condignativa** *sive* dignativa & u. consentanea *sc.* in Christo (4 sent. 49. 4. 3 c) = die sich (für Christus) geziemende (qua humana natura unitur divinae, ib.) und die (mit ihm) übereinstimmende Vereinigung (qua unitur Deo per connexionem amoris, ib.). **6. u. congregatorum se superficialiter tangentium** & u. continuorum (3 sent. 27. 1. 1 ad 5) = die Vereinigung der sich oberflächlich Berührenden und die der in sich Zusammenhängenden. **7. u. consentanea**, → u. condignativa. **8. u. continuorum**, → u. congregatorum se superficialiter tangentium. **9. u. dignativa**, → u. condignativa. **10. u. exigitiva** (ib. 6. 2. 3 ad 4) = die erforderliche Einheit. **11. u. in hypostasi** *sive* secundum hypostasim *sive* in

substantia *sive* substantialis *sive* secundum subsistentiam *sive* in supposito *&* u. in persona *sive* secundum personam *sive* personae *sive* personalis (th. I. II. 28. 1 ad 2; III. 2. 3 c & 6 c; 6. 5 ad 3; 50. 2 c; cg. IV. 38, 39 & 43; 3 sent. 1. 2. 1 ad 4 & 6 exp.) = die Vereinigung der Einzelsubstanz oder der Substanz und die der Person nach. **12. u. in natura**, → u. accidentalis. **13. u. in persona**, → u. in hypostasi. **14. u. in substantia**, ≈ . **15. u. in supposito**, ≈ . **16. u. naturae**, → u. accidentalis. **17. u. naturalis** *&* u. non naturalis (th. I. 60. 4 c & 5 ob. 1; cg. IV. 34) = die natürliche oder naturgemäße und die nicht natürliche oder nicht naturgemäße Vereinigung. **18. u. non naturalis**, → u. naturalis. **19. u. per accidens**, → u. accidentalis. **20. u. per modum commensurationis**, u. per modum confusionis *&* u. per modum commixtionis (th. III. 2. 1 c) = die Vereinigung nach Weise eines richtigen Verhältnisses (quae scilicet est cum ordine, ib.), die nach Weise des bloßen Gemisches (quae scilicet est sine ordine, ib.) und die nach Weise der chemischen Verbindung. **21. u. per modum commixtionis**, → u. per modum commensurationis. **22. u. per modum confusionis**, ≈ . **23. u. per se**, → u. accidentalis. **24. u. personae**, → u. in hypostasi. **25. u. personalis**, ≈ . **26. u. realis**, → u. affectiva. **27. u. secundum accidens**, → u. accidentalis. **28. u. secundum affectum**, → u. affectiva. **29. u. secundum essentiam**, → u. accidentalis. **30. u. secundum naturam**, ≈ . **31. u. secundum personam**, → u. in hypostasi. **32. u. secundum rem**, → u. affectiva. **33. u. secundum subsistentiam**, → u. in hypostasi. **34. u. similitudinis** (ib. I. II. 28. 1 ad 2) = die Vereinigung (mit etwas) durch Ähnlichkeit (mit ihm); vgl. ib. 27. 3 c. **35. u. substantialis**, → u. in hypostasi.

unire

einen, einigen, vereinigen, einheitlich machen, vereinfachen (vgl. unio): quae enim actu sunt, non uniuntur, nisi quasi colligata vel sicut congregata, quae non sunt unum simpliciter, cg. I. 18.

- Zu **consideratio unita** → consideratio; zu **discretio u.** → discretio *sub b*; zu **instrumentum u.** → instrumentum; zu **theologia u.** → theologia *sub b*; zu **virtus u.** → virtus *sub a.*
- Arten des unire sind: **1. unire accidentaliter** *sive* modo accidentali *&* u. essentialiter *sive* substantialiter (cg. II. 81) = auf nichtwesentliche und auf wesentliche Weise vereinigen. **2. u. essentialiter**, → u. accidentaliter. **3. u. immediate** *sive* sine medio *&* u. mediante aliquo *sive* per medium (th. I. 76. 7 c & ad 3; qu. anim. 9 ob. 1 & 3, a & c) = unmittelbar und mittelbar vereinigen. **4. u. in individuo** *&* u. in integritate speciei (cg. IV. 41) = in einem Individuum und in der Unversehrtheit einer Art oder dem Individuum und der Art nach vereinigen. **5. u. in integritate speciei**, → u. in individuo. **6. u. in natura** *sive* secundum naturam *&* u. in persona *sive* secundum personam *sive* personaliter *sive* secundum hypostasim (th. III. 2. 1 ad 1 & 3; 7. 11 c; cg. IV. 38 & 41) = in einer Natur und in einer Person oder

der Natur und der Person nach vereinigen. **7. u. in persona**, → u. in natura. **8. u. mediante aliquo**, → u. immediate. **9. u. modo accidentali**, → u. accidentaliter. **10. u. per contactum virtutis**, u. per modum contactus & u. per modum mixtionis (cg. II. 56) = nach Weise der Berührung vonseiten einer Kraft, nach Weise der (körperlichen oder eigentlichen) Berührung und nach Weise der Vermischung vereinigen. **11. u. per medium**, → u. immediate. **12. u. per modum contactus**, → u. per contactum virtutis. **13. u. per modum mixtionis**, ≈ . **14. u. personaliter**, → u. in natura. **15. u. secundum hypostasim**, ≈ . **16. u. secundum naturam**, ≈ . **17. u. secundum personam**, ≈ . **18. u. sine medio**, → u. immediate. **19. u. substantialiter**, → u. accidentaliter.

- **Abstractio non est nisi unitorum**, → abstractio *sub c.* ***Omnis virtus, quanto est fortior, tanto est magis unita*** (cg. I. 69) = je stärker eine Kraft ist oder je mehr sie vermag, desto mehr ist sie (in ihrer Tätigkeit) geeint oder vereinfacht. ***Omnis virtus, quanto plus est unita, tanto efficacior est ad agendum*** (2 sent. 19. 1. 4 ad 4) = je mehr eine Kraft (in ihrer Tätigkeit) geeint oder vereinfacht ist, desto wirksamer ist sie in ihrer Tätigkeit. ***Omnis virtus unita plus est infinita, quam multiplicata*** (1 sent. 42. 1. 2 a) = jede (in ihrer Tätigkeit) geeinte oder vereinfachte Kraft ist unbegrenzter, als eine (in ihrer Tätigkeit) vervielfachte Kraft; vgl. unten: Virtus unita est etc. ***Quanto aliqua virtus est magis unita, tanto est magis infinita et ad plura se potest extendere*** (cg. II. 42; vgl. caus. 17) = je mehr eine Kraft (in ihrer Tätigkeit) geeint oder vereinfacht ist, desto unbegrenzter ist sie und über desto mehr Dinge kann sie sich erstrecken. ***Quanto aliquid est superius, tanto habet virtutem magis unitam et ad plura se extendentem*** (th. I. 57. 2 c) = je höher und vollkommener etwas ist, desto mehr ist seine Kraft (in ihrer Tätigkeit) geeint oder vereinfacht und erstreckt sich über desto mehr Dinge (sicut in ipso homine patet, quod sensus communis, qui est superior, quam sensus proprius, licet sit unica potentia, omnia cognoscit, quae quinque sensibus exterioribus cognoscuntur, et quaedam alia, quae nullus sensus exterior cognoscit; scilicet differentiam albi et dulcis, ib.; vgl. 2 cael. 13 a). ***Quanto aliquid magis unitum est, tanto eius virtus et bonitas perfectior est*** (cg. I. 102) = je mehr etwas geeint oder vereinfacht ist, desto vollkommener ist seine Kraft und Güte. ***Quanto virtus est superior, tanto est magis unita*** (th. I. 77. 2 ob. 2), oder: ***virtus, quanto est superior, tanto magis colligitur et unitur*** (cg. II. 100) = je höher oder vollkommener eine Kraft ist, desto mehr ist sie in ihrer Tätigkeit gesammelt und geeinigt. ***Quod est in supremo unitum, multiplex in infimis invenitur*** (ib. III. 20) = was in dem Höchsten geeint ist, findet sich in den untersten Dingen als ein Vielfaches (unde Deus secundum idem dicitur esse virtuosus, sapiens et operans, creatura vero secundum diversa, ib.). ***Virtus, quanto est magis unita, tanto est fortior*** (th. II. II. 37. 2 ad 3; vgl. cg. IV. 1) = je mehr eine Kraft in ihrer Tätigkeit geeint oder vereinfacht ist, desto mehr vermag sie. **Virtus, quanto est superior, tanto magis colligitur et unitur**, ↑: Quanto virtus est etc. ***Virtus unita magis est potens, quam multiplicata*** (4 sent. 49. 1. 4 ob. 2; pot. 6. 3 ob. 10; caus. 17) = die in sich und ihrer Tätigkeit geeinte oder vereinfachte Kraft vermag mehr, als die in sich und ihrer Tätigkeit vervielfachte oder ein Vielfaches darstellende Kraft (intellectus enim, qui non dividitur in multas potentias, efficacior est in cognoscendo, quam sensus, qui per multas potentias diversificatur, caus. 17); vgl. oben: Omnis virtus unita etc.

Einheit im allgemeinen Sinne des Wortes (vgl. unus), so dass unter ihr bald die unitas numeralis sive secundum numerum (quae scilicet est principium numeri, th. III. 2. 9 ad 1; 50. 5 ad 2; cg. I. 69; IV. 81; 3 phys. 1 c) d. i. die numerische oder mathematische Einheit. m. a. W. die Einzig- oder Einzeligkeit, also der Gegensatz zu multiplicitas, multitudo (← *sub a*) und pluritas (←) zu verstehen ist, bald die unitas transcendens (→ transcendens *sub b*) d. i. die transzendentale oder metaphysische Einheit, m. a. W. die Einheitlichkeit oder Nichtgeteiltheit, also der Gegensatz zu distinctio (← *sub a*), diversitas (←) und multitudo (← *sub b*): unitas enim, quantum ad id, quod positive dicit (besagt), habet rationem (Wesen) principii, secundum quod est principium numeri . . . secundum autem quod ratio eius consistit in negatione, sic negat divisionem et per consequens compositionem praeexistentem, et ita negat rationem principii, quia ea, in quae aliquid dividitur, sunt principia integrantia (→ integrare), 1 sent. 31. 3. 1 c; ratio unitatis consistit in indivisione, ib. 24. 1. 2 c; ratio enim unitatis in impartibilitate consistit, nom. 1. 2; unitas potentiae et habitus, th. I. 1. 3 c; unitas addita vel subtracta variat speciem numeri, ib. 5. 5 c; vgl. cg. I. 54; 1 sent. 44. 1. 1 c; 5 phys. 3 b; 8 met. 3 l; numerus componitur ex unitatibus, th. I. 11. 1 ad 1; vgl. ib. 30. 3 c; 39. 8 c; III. 35. 5 c; unitates autem ad invicem coniunctae non possunt facere corpus, quod sit continuum, 3 cael. 4 e; unitas autem sive communitas humanae naturae, th. I. 39. 4 ad 3; ante multitudinem oportet invenire unitatem, cg. I. 18; repugnat unitati et simplicitati, ib. 77; a forma etiam habet unitatem, ib. II. 58; continuitas vel unitas motus, 8 phys. 22 a.

- Über den Unterschied zwischen unitas im Sinne von mathematischer Einheit und punctus *sive* punctum heißt es: punctum supra unitatem addit positionem, 1 anal. 41 a; etiam secundum opinionem Aristotelis punctus se habet ex additione ad unitatem. Nam punctum est quoddam unum indivisibile in continuo, abstrahens secundum rationem a materia sensibili; unum autem abstrahit et a materia sensibili et ab intelligibili, ib.; est enim punctum unitas positionem habens, 1 anim. 11 b; punctus enim addit supra unitatem situm, nam ens indivisibile rationem unitatis constituit, et haec, secundum quod habet rationem mensurae, fit principium numeri, punctus autem supra hoc addit situm, 1 met. 2 i; vgl. 5 met. 8 c; unitas et punctum non sunt idem. Et hoc manifestum fit duabus rationibus. Primo quidem, quia puncta sunt in his, quae nata (←) sunt se tangere, et secundum puncta aliqua se tangunt ad invicem; in unitatibus autem non invenitur contactus, sed solum hoc, quod est consequenter (← *sub a*). Secundo vero, quia inter duo puncta esse contingit aliquid medium, omnis enim linea est media inter duo puncta; sed inter duas unitates non necesse est esse aliquod medium. Patet enim, quod inter duas unitates, quae constituunt dualitatem, et ipsam primam unitatem nihil est medium, 5 phys. 5 i.

- Zu **numerus unitatum** → numerus; zu **sacramentum u.** → sacramentum *sub c.*

- Arten der unitas sind: **1. unitas absoluta** (1 perih. 8 c) = die schlechthinige oder unbedingte Einheit. **2. u. affectus** (th. III. 2. 6 c; cg. IV. 21) = die Einheit des Affekts oder der Neigung. **3. u. collectiva**

(decret. 2) = die Sammeleinheit (id est quasi ex pluribus congregata, sicut multi homines dicuntur unus populus et multi fideles dicuntur una ecclesia, ib.). **4. u. communis utilitatis** *&* u. iuris (th. II. II. 42. 2 c) = die Einheit des allgemeinen Nutzens und die des Rechtes. **5. u. completa** *sive* omnimoda (ib. III. 2. 9 ad 1; pot. 7. 6 ad 5) = die vollständige oder gänzliche Einheit (habens in se, quidquid pertinet ad rationem unitatis, th. III. 2. 9 ad 1). **6. u. connexionis** (ib. I. 39. 8 c) = die Einheit der Verknüpfung oder Verbindung. **7. u. continuitatis** *sive* continuorum *&* u. tangentium (5 met. 7 c) = die Einheit des Zusammenhangs oder der in sich Zusammenhängenden und die der sich Berührenden. **8. u. continuorum**, → u. continuitatis. **9. u. corporis** *&* u. spiritus *sive* spiritualis (th. II. II. 39. 1 c; 42. 1 ad 2) = die Einheit des Körpers und die des Geistes oder die körperliche und die geistige Einheit. **10. u. creata** *&* u. increata (ib. III. 2. 9 ad 1; unio. 3 ad 7) = die geschaffene und die ungeschaffene Einheit oder die Einheit des Geschöpfes und die des Schöpfers. **11. u. definitionis** *&* u. enuntiationis (1 perih. 8 b & 13 a) = die Einheit der Definition und die des Urteils (vgl. enuntiatio *sub b*). **12. u. ecclesiastica** *&* u. saecularis *sive* temporalis (th. II. II. 42. 1 ad 2; decret. 1; Eph. 4. 3 & 6) = die kirchliche und die weltliche oder zeitliche Einheit. **13. u. enuntiationis**, → u. definitionis. **14. u. essentiae** *sive* essentialis *sive* naturae *&* u. personae *sive* personalis (th. I. 31. 1 ad 4 & 2 c; 36. 4 ob. 2; 42. 1 ad 4; I. II. 20. 6 ad 1; III. 2. 1 ad 2 & 9 c; cg. IV. 8, 35, 41 & 43; 1 sent. 24. 1. 4 c & 2. 2 c) = die Einheit der Wesenheit oder Natur und die der Person oder die Wesens- oder Natur- und die personale Einheit. **15. u. essentialis**, → u. essentiae. **16. u. hypostasis** *sive* substantiae (th. III. 2. 6 ad 4; cg. II. 85) = die Einheit der Substanz nach. **17. u. increata**, → u. creata. **18. u. instantis** *&* u. temporis (th. III. 75. 7 ad 1) = die Einheit des Augenblicks und die der Zeit. **19. u. iuris**, → u. communis utilitatis. **20. u. moris** (ib. I. II. 20. 6 ad 1) = die Einheit der Sittlichkeit oder des sittlichen Charakters. **21. u. motus** (1 anal. 41 b) = die Einheit der Bewegung (cuiuslibet autem motus unitas ex termino principaliter consideratur, ib.). **22. u. multitudinis** (th. II. II. 42. 1 c & 2 c) = die Einheit der Menge, z. B. eines Volkes oder eines Reiches. **23. u. naturae**, → u. essentiae. **24. u. naturalis** (ib. I. 60. 4 ad 2) = die natürliche oder naturgemäße Einheit. **25. u. numeralis** *sive* secundum numerum *&* u. speciei (ib. I. II. 18. 6 ad 3; III. 2. 9 ad 1; 50. 5 ad 2; cg. I. 69; IV. 81; 3 phys. 1 c) = die Einheit der Zahl oder dem Individuum und die der Art nach. **26. u. operationis** *&* u. virtutis (th. I. 58. 2 c; nom. 9. 4) = die Einheit der Tätigkeit (→ operatio *sub b*) und die der Kraft. **27. u. ordinis** (th. I. 47. 3 c; cg. II. 58) = die Einheit der Ordnung nach. **28. u. particularis** (th. II. II. 39. 1 c) = die besondere Einheit, welche der allgemeinen Einheit entgegengesetzt ist. **29. u. per se subsistens** *sive* separata *&* u. recepta in aliquo (ib. III. 2. 9 ad 1; 3 met. 12 a; vgl. ib. 14 a) = die für sich existierende oder von den Dingen getrennte und die in etwas aufgenommene Einheit. **30. u. personae**, → u. essentiae. **31. u. personalis**, ≈ . **32. u. posita** (1 cael. 3 d) = die hingesetzte Einheit oder der Punkt. **33. u. principalis** (th. II. II. 39. 1 c) = die hauptsächliche oder Haupteinheit. **34. u. quantitatis** (nom. 9. 4) = die Einheit der Größe. **35. u. realis** *sive* rei (cg. I. 36; II. 83; decret. 2) = die sachliche Einheit oder die Einheit der Sache nach. **36. u. recepta in aliquo**, → u. per se subsistens. **37. u. rei**, → u. realis. **38. u. saecularis**, → u. ecclesiastica. **39. u. scientiae** (1 anal. 41 b) = die Einheit der Wissenschaft (unitas scientiae consideratur ex unitate generis subiecti, ib.). **40. u. secundum numerum**, → u. numeralis. **41. u. separata**, → u. per se subsistens. **42. u. similitudinaria** *&* u. vera (decret. 2) = die scheinbare und die wahre Einheit. **43. u. simplex** *sive* simplicitatis (ib.; nom. 9. 4) = die Einheit der Einfachheit.

44. u. simplicitatis, → u. simplex. **45. u. speciei**, → u. numeralis. **46. u. spiritualis**, → u. corporis. **47. u. spiritus**, ≈ . **48. u. substantiae**, → u. hypostasis. **49. u. tangentium**, → u. continuitatis. **50. u. temporis**, → u. instantis. **51. u. vera**, → u. similitudinaria. **52. u. virtutis**, → u. operationis.

unite

nach Weise der Geeintheit oder Vereinigung, im Sinne derselben, synonym mit unitive (←), der Gegensatz zu discrete (← *sub b*), divise und divisim (←): praeexistunt unite et simpliciter, th. I. 13. 4 c; simpliciter et unite existunt, ib. 14. 11 c; quaedam tradit de trinitate unite et quaedam discrete, nom. 2. 1.

unitio

Einigung, Vereinigung, synonym mit unio (←), der Gegensatz zu discretio (← *sub b*) und distinctio (← *sub a*): unitio vero (designat) viam ad unitatem, nom. 1. 2; qualis sit unitio et discretio in divinis, ib. 2. 2; vgl. ib. 4. 12; unitio autem est quaedam actio vel passio, qua ex multis efficitur aliquo modo unum, 3 sent. 5. 1. 1. 1 c.

- Arten der unitio sind: **1. unitio communis** *&* u. propria (nom. 2. 2) = die allgemeine und die besondere Vereinigung oder die allgemeine und die besondere Art der Vereinigung (communis et proprius modus unitionis, ib.). **2. u. divina** *sive* in divinis (ib. 2. 2 & 6) = die göttliche oder in Gott stattfindende Vereinigung. **3. u. in divinis**, → u. divina. **4. u. propria**, → u. communis.

unitive

nach Weise oder im Sinne der Einigung, synonym mit unite (←), der Gegensatz zu discrete (← *sub b*), discretive, divise und divisim (←): indivisibiliter divisibilia et multa unitive, cg. I. 58; quaedam tradit unitive et quaedam discretive, nom. 2. 2.

unitivus, a, um

einigend, einheitlich machend, synonym mit concretivus (← *sub a*) und congregativus (←), der Gegensatz zu discretivus (←) .

- Zu **amor unitivus** → amor; zu **virtus u.** → virtus *sub a*; zu **vis u.** → vis *sub a.*
- **Amor est vis unitiva et concretiva *sive* congregativa**, → amor.

universalis, e

a) allgemein, synonym mit communis (← *sub b*) und generalis (← *sub b*), der Gegensatz zu individualis, particularis (←), singularis (← *sub a*) und specialis (← *sub b*): universale et commune idem videntur, trin. 1. 1. 3 a; in divinis est accipere commune et proprium, quamvis non sit accipere universale et particulare, 1 sent. 13. 1. 3 c; vgl. ib. 19. 4. 2 c; universale est, quod est aptum natum (von Natur aus geeignet) de pluribus praedicari, 1 perih. 10 a; hoc enim dicitur universale, quod natum est multis inesse et de multis praedicari, 7 met. 13 b; vgl. Aristoteles: De interpr. 7, 17. a. 39 sq.; universale non hoc modo hic accipitur, prout omne, quod praedicatur de pluribus, universale dicitur, secundum quod Porphyrius determinat de quinque universalibus (→ *sub b*); sed dicitur hic universale secundum quandam adaptationem vel adaequationem praedicati ad subiectum, cum scilicet neque praedicatum invenitur extra subiectum, neque subiectum sine praedicato, 1 anal. 11 a; illud enim universale dicimus, quod est semper et ubique. Quod quidem non est secundum viam affirmationis intelligendum, quod hoc sit de ratione universalis aut eius, quod est universale, quod sit semper et ubique. Si enim esset de ratione eius, quod est universale, esse semper et ubique, puta de ratione hominis aut animalis, oporteret, quod quodlibet singulare hominis aut animalis esset semper et ubique, quia ratio hominis et animalis in quolibet singularium invenitur. Si vero esset de ratione ipsius universalis, sicut de ratione generis est, quod contineat sub se species, sequeretur, quod nihil esset universale, quod non semper et ubique inveniretur; et secundum

hoc oliva non esset universale, quia non in omni terra potest inveniri. Est ergo hoc intelligendum per modum negationis seu abstractionis, quia scilicet abstrahit ab omni determinato tempore et loco. Unde quantum est de se, sicut invenitur in quolibet, in uno loco vel tempore, sic natum est in omnibus inveniri, 1 anal. 42 b; vgl. th. I. 16. 7 ad 2; 46. 2 c; universale fit per abstractionem a materia individuali (→ materia *sub c*), th. I. II. 29. 6 c; vgl. 2 phys. 3 e & f; quantum ad id, quod rationis (Vernunft) est, universalia magis sunt entia, quam particularia. Quantum vero ad naturalem subsistentiam (Existenz in der Natur der Dinge), particularia magis sunt entia, quae dicuntur primae et principales substantiae, 1 anal. 37 f; universale dupliciter potest considerari. Uno modo, secundum quod natura universalis consideratur simul cum intentione (Beziehung) universalitatis, . . . ut scilicet unum et idem habeat habitudinem ad multa . . . Alio modo potest considerari quantum ad ipsam naturam, scilicet animalitatis vel humanitatis, prout invenitur in particularibus, th. I. 85. 3 ad 1; vgl. ib. I. II. 29. 6 c; 7 met. 13 b; log. I. 1; est triplex universale, quoddam, quod est in re, scilicet natura ipsa, quae est in particularibus, quamvis in eis non sit secundum rationem (Beziehung) universalitatis in actu; est etiam quoddam universale, quod est a re acceptum per abstractionem, et hoc est posterius re; . . . est etiam quoddam universale ad rem, quod est prius re ipsa, sicut forma domus in mente aedificatoris, 2 sent. 3. 3. 2 ad 1; vgl. 1 sent. 2. 1. 3 c; 19. 5. 1 c; univ. 1 & 2.

- Zu **abstractio universalis** → abstractio *sub c*; zu **abstrahere u.** → abstrahere *sub I c)*; zu **agens u.** → agens; zu **apprehensio u.** → apprehensio *sub b*; zu **bonitas u.** → bonitas *sub a*; zu **bonum u. & u. simpliciter** → bonus *sub c*; zu **causa u.** → causa *sub b*; zu **cognitio u.** → cognitio *sub b*; zu **cognoscere in u.** → cognoscere *sub b*; zu **communitas u.** → communitas *sub a*; zu **conceptio u.** → conceptio *sub d*; zu **consideratio u.** → consideratio; zu **definitio u.** → definitio *sub b*; zu **demonstratio u.** → demonstratio *sub c*; zu **distributio u.** → distributio *sub a*; zu **effectus u.** → effectus; zu **elementum u.** → elementum *sub c*; zu **ens u. & in u.** → ens; zu **enuntiatio u.** → enuntiatio *sub b*; zu **esse u.** → esse; zu **finis u.** → finis *sub b*; zu **forma u.** → forma *sub b*; zu **habitudo u.** → habitudo; zu **ignorantia u. & u. iuris** → ignorantia *sub a*; zu **incommunicabilitas u.** → incommunicabilitas; zu **instantia u.** → instantia *sub a*; zu **intelligibile u.** → intelligibilis *sub b*; zu **intentio u.** → intentio *sub c*; zu **iudicium u.** → iudicium *sub a & c*; zu **lex u.** → lex *sub a*; zu **locus u.** → locus *sub b*; zu **natura u.** → natura; zu **opinio u.** → opinio; zu **ordo u.** → ordo *sub a*; zu **perfectio u.** → perfectio *sub b*; zu **potentia u.** → potentia *sub b*; zu **potestas u.** → potestas *sub c*; zu **praedicare de u.** → praedicare *sub b*; zu **praedicatum u.** → praedicatum *sub a*; zu **principium u. & primum u.** → principium; zu **propositio u.** → propositio *sub b*; zu **prudentia u.** → prudentia *sub b*; zu **ratio u.** → ratio *sub b, c, k & m*; zu **regimen u.** → regimen; zu **res u.** → res; zu **resurrectio u.** → resurrectio; zu **sapientia u.** → sapientia *sub a*; zu **scientia u.** → scientia *sub a*; zu **scire in u.** → scire *sub a*; zu **similitudo u.** → similitudo *sub a*; zu **species u.** → species *sub e*; zu **subiectum u.** → subiectum *sub c*; zu **substantia u.** → substantia *sub a*; zu **syllogismus u.** → syllogismus; zu **terminus u.** → terminus *sub e*; zu **totum u.** → totus *sub a*; zu **virtus u.** → virtus *sub a*; zu **vitium u.** → vitium *sub b*; zu **voluntarium in u.** → voluntarius *sub c*.

- **Intellectus est universalium et non singulorum**, → intellectus *sub c*. ***In universali sunt in potentia particularia*** (1 anal. 38 f) = in dem Allgemeinen ist das Besondere der Möglichkeit nach enthalten. **Ratio est universalium**, → ratio *sub c*. **Scientia est universalium**, → scientia *sub a*. ***Universalia non movent, sed particularia*** (cg. III. 6) = die allgemeinen Dinge bewegen nicht zur Tätigkeit, sondern nur

die besondern oder Einzeldinge.

b) allgemein *per eminentiam*, synonym mit praedicabilis (← *sub b*): quia intellectus reflectitur supra seipsum et supra ea, quae in eo sunt, sive subiective sive obiective, considerat iterum hominem sic a se intellectum sine condicionibus materiae, et videt, quod talis natura cum tali universalitate seu abstractione intellecta potest attribui huic et illi individuo, et quod realiter est in hoc et illo individuo, ideo format secundam intentionem (← *sub d*) de tali natura, et hanc vocat universale seu praedicabile vel huiusmodi, log. I. 1. Der Universalien gibt es fünf (vgl. th. I. 77. 1 ad 5; 1 anal. 11 a; log. I. 1); ihre Namen sind: genus, species, differentia, proprium, accidens (vgl. cg. I. 32).

- Über den Unterschied zwischen universale & praedicabile heißt es: de quibus secundis intentionibus nunc dicamus, scilicet de quinque universalibus seu praedicabilibus, quae universalia dicuntur, prout intellectus attribuit eis esse in pluribus, praedicabilia vero dicuntur, prout intellectus attribuit eis dici de pluribus, log. I. 1.

universalitas

a) Allgemeinheit, synonym mit communitas (← *sub d*): secundum maiorem et minorem universalitatem, th. I. 57. 4 ad 2; abstractio seu universalitas, ib. 85. 2 ad 2; velit alia bona in quadam universalitate, cg. I. 78.

- Zu **intentio universalitatis** → intentio *sub c.*

b) Gesamtheit: in universalitate autem rerum sunt res distinctas et contrarias naturas habentes, cg. III. 64.

universaliter

nach Weise oder im Sinne des Allgemeinen, im Allgemeinen.

- Zu **cognoscere universaliter** → cognoscere *sub b*; zu **dicere u.** → dicere *sub c*; zu **ens u.** → ens; zu **ferre u.** → ferre *sub d*; zu **intelligere u.** → intelligere *sub a*; zu **perfectum u.** → perfectus *sub a*; zu **praedicare u.** → praedicare *sub b*; zu **verum u.** → verus *sub a.*

universum

Weltall, synonym mit omne und totum (←): in hoc libro determinat quaedam ad totum universum pertinentia, 1 cael. pr.; vgl. cg. I. 41 & 70; II. 46; 4 sent. 48. 2. 4 ob. 5; 2 anim. 5 b; qu. anim. 7 c.

- Zu **communitas universi** → communitas *sub c*; zu **complementum u.** → complementum; zu **ordo u.** → ordo *sub a*; zu **perfectio u.** → perfectio *sub b*.

univocare

mit gleichem Namen bezeichnen und zur nämlichen Art rechnen: licet enim sit alia propria definitio equi et asini, tamen univocantur in nomine animalis, th. I. 29. 4 ad 4; nullum esse creatum univocatur cum esse increato, 2 sent. 2. 1. 1 ad 3.

univocatio

a) Gleichnamigkeit, Namensgleichheit, synonym mit aequivocatio (← *sub a*).

- Zu **idem secundum univocationem** → idem.
- Als Art der univocatio gehört hierher: **univocatio simplex** (th. I. 13. 5 c) = die einfache oder einfachhinige Gleichnamigkeit d. i. diejenige Gleichnamigkeit, welche bei zwei oder mehreren Dingen einfachhin oder schlechtweg, und nicht mit Bezug auf dieses oder jenes ihrer Seinsmomente (univocatio secundum quid) stattfindet.

b) Gleichnamigkeit und Gleichartigkeit zugleich, Gleichartigkeit (vgl. univocus *sub b*): non secundum univocationem, sed secundum similitudinem quandam remotam, th. I. 33. 3 ad 2; non sunt eiusdem rationis (Wesenheit), scilicet per univocationem, 1 sent. 14. 1. 2 ad 6; vgl. ib. 21. 1. 1. 2 c; diversitas generis tollit univocationem, pot. 7. 7 ad 2; univocatio autem et aequivocatio non respicit suppositum, sed essentiam vel naturam, quam significat definitio, quodl. 3. 2. 4 ad 1; in talibus potest esse nota univocatio, 2 anal. 16 e; facit autem mentionem de univocatione, 2 met. 2 a.

- Zu **communitas univocationis** → communitas *sub a.*

univoce

nach Weise oder im Sinne der Gleichnamigkeit und Gleichartigkeit zugleich (vgl. univocus *sub b*): quidquid dicitur de pluribus univoce, dicitur de eis secundum unam rationem communem, th. I. 68. 4 ob. 3; ratio autem animalis univoce homini et aliis animalibus conveniat, cg. II. 88.

- Zu **accipere univoce** → accipere *sub c*; zu **commune u.** → communis *sub a*; zu **dicere u.** → dicere *sub c*; zu **generare u.** → generare; zu **praedicare u.** → praedicare *sub b*; zu **recipere u.** → recipere.

univocus, a, um

a) einstimmig: si aliquis faciat concentum univocum, id est omnes cantantes in una voce, 2 pol. 5 a.

b) gleichnamig und gleichartig zugleich, gleichartig, das aristotelische συνώνυμος (→ synonymus *sub a*), der Gegensatz zu aequivocus (← *sub a*): sicut univocum, aequaliter de his praedicatum, th. I. 5. 6 ad 3; univoca dicuntur, quorum est ratio (Wesen) una, ib. 13. 10 ob. 3; univocorum est omnino eadem ratio, ib. c; univocum vero dividitur secundum differentias, 1 sent. 22. 1. 3 ad 2; in quibus movens est univocum, id est conveniens in nomine et ratione cum moto, 8 phys. 10 c.

- Zu **agens univocum** → agens; zu **causa u.** → causa *sub b*; zu **commune u.** → communis *sub a*; zu **communitas u.** → communitas *sub a*; zu **divisio u.** → divisio; zu **effectus u.** → effectus; zu **generans**

u. → generare; zu **generatio u. & non u.** → generatio *sub a*; zu **genus u.** → genus *sub b*; zu **praedicatio u.** → praedicatio *sub b*; zu **praedicatum u.** → praedicatum *sub a*; zu **similitudo u.** → similitudo *sub a.*

unus, a, um

einer im allgemeinen Sinne dieses Wortes (→ unitas), synonym mit idem, indivisus, singularis (←) und unicus, der Gegensatz zu diversus, divisus (←), multiplex, multus (← *sub a*) und plus (←): unum enim, quod est principium numeri, est de genere mathematicorum, quae habent esse in materia, sed sunt secundum rationem a materia abstracta. Unum vero, quod convertitur (← *sub a*) cum ente, est quoddam metaphysicum, quod secundum esse non dependet a materia, th. I. 11. 3 ad 2; vgl. ib. 30. 3 ad 1; 1 anal. 41 a; unum opponitur multis, sed diversimode. Nam unum, quod est principium numeri, opponitur multitudini, quae est numerus, ut mensura mensurato; unum enim habet rationem primae mensurae et numerus est multitudo mensurata per unum, . . . Unum vero, quod convertitur cum ente, opponitur multitudini per modum privationis, ut indivisum diviso, th. I. 11. 2 c; unum, quod convertitur cum ente, non addit aliquam rem supra ens; sed unum, quod est principium numeri, addit aliquid supra ens ad genus quantitatis pertinens, ib. 1 ad 1; duplex est unum. Quoddam scilicet, quod convertitur cum ente, quod nihil addit supra ens, nisi indivisionem, et hoc unum privat multitudinem, inquantum multitudo ex divisione causatur, non quidem multitudinem extrinsecam, quam constituit sicut pars, sed multitudinem intrinsecam, quae unitati opponitur; non enim ex hoc, quod aliquid dicitur esse unum, negatur, quin aliquid sit extra ipsum, quod cum eo constituat multitudinem, sed negatur divisio ipsius in multa. Aliud vero unum est, quod est principium numeri, quod supra rationem (Wesen) entis addit mensurationem, et huius unius multitudo est privatio, quia numerus fit per divisionem continui; nec tamen multitudo privat unitatem totaliter, cum diviso toto adhuc remaneat pars indivisa, sed removet unitatem totius, pot. 3. 16 ad 3; vgl. ib. 9. 7 c; th. I. 6. 3 ad 1; 11. 1 c, 2 a & c; 30. 3 c; III. 77. 2 c; nom. 4. 6; 1 sent. 19. 4. 1 ad 2; verit. 21. 1 c; 10 met. 2 a.

- Zu **affirmatio una** → affirmatio *sub a*; zu **bonum u.** ***sive*** **u. hominis** ***sive*** **u. individui** → bonus *sub c*; zu **debitum u.** → debitus *sub a*; zu **enuntiatio u., u. absolute** ***sive*** **simpliciter** ***sive*** **simplex & u. coniunctione** → enuntiatio *sub b*; zu **modus u.** → modus *sub b*; zu **motus u., u. genere** ***sive*** **secundum genus, u. specie** ***sive*** **secundum speciem, u. numero** ***sive*** **secundum substantiam, u. secundum quid & u. simpliciter** → motus *sub a*; zu **negatio u.** → negatio *sub a*; zu **perfectio u. personae** → perfectio *sub b*; zu **regimen u.** → regimen; zu **scientia u.** → scientia *sub b.*
- Arten des unum im Allgemeinen sind: **1. unum absolute** *sive* simpliciter & u. aliqualiter *sive* secundum quid (th. I. 10. 6 c; 76. 1 c & 3 c; I. II. 17. 4 c; 20. 6 c; III. 2. 1 c; cg. I. 18; II. 56; IV. 36; nom. 1. 2 & 11. 2; 1 sent. 24. 1. 1 c; unio. 3 c; 1 perih. 8 d; 2 perih. 1 b; 5 phys. 7 a; 7 phys. 8 g; 2 anim. 9 e) = das

schlechtweg oder einfachhin und das irgendwie oder beziehungsweise Eine. **2. u. abstractum** *&* u. in aliquo receptum (ente 5 g) = das aus der Materie herausgezogene oder für sich seiende und das in etwas aufgenommene Eine. **3. u. actu** *&* u. potentia *sive* virtute (1 phys. 15 a & b) = das in Wirklichkeit und das der Möglichkeit oder Kraft nach Eine. **4. u. aggregatione**, u. coniunctione *&* u. indivisibilitate *sive* simplex (4 sent. 23. 1. 1. 2 c; virt. 2. 4 ob. 9 & ad 9; 1 perih. 8 a, d & f, 10 b & 13 a; 1 phys. 3 b; 2 anim. 9 e; 8 met. 5 a) = das Eine durch Angliederung (sicuti acervus lapidum est unus, 2 anim. 9 e), das durch Verbindung (vgl. u. colligatione) Eine und das Eine im Sinne des Unteilbaren oder Einfachen (quod nec actu nec potentia est plura, ut punctus et unitas, 4 sent. 23. 1. 1. 2 c). **5. u. aliqualiter**, → u. absolute. **6. u. analogia** *sive* secundum analogiam *sive* secundum proportionem *sive* in proportione *sive* proportione (th. I. 93. 1 ad 3; 1 sent. 24. 1. 1 c; 2 sent. 1. 1. 1 c; unit.) = das der Analogie oder dem Verhältnis nach Eine. **7. u. colligatione** *sive* per commissionem, u. contactu *sive* continuatione *sive* continuitate *sive* ex continuitate *&* u. compositione (th. III. 2. 1 c; cg. II. 56; IV. 35; 1 sent. 24. 1. 1 c; 2 sent. 17. 3. 1 c; 4 sent. 18. 1. 1. 2 c; 23. 1. 1. 2 c; virt. 2. 4 ad 9; 1 phys. 3 b; 10 met. 1 a; 1 eth. 1 a) = das Eine durch äußerliches Zusammenbinden oder Zusammenfügen, das durch stetigen Zusammenhang und das durch innere Zusammensetzung. **8. u. commune** *&* u. singulare (nom. 2. 6) = das allgemeine und das einzelne Eine. **9. u. compositione**, → u. colligatione. **10. u. coniunctione**, → u. aggregatione. **11. u. continuatione** *sive* continuitate, → u. colligatione. **12. u. formaliter** *&* u. perfective *sive* perfectione *sive* toto (th. I. 11. 1 ad 2; I. II. 17. 4 ad 3; III. 73. 2 c & ad 2) = das der Form oder Wesenheit nach und das der Vollkommenheit oder Ganzheit nach Eine (est autem unum perfectione, ad cuius integritatem concurrunt omnia, quae requiruntur ad finem eiusdem, sicut homo integratur ex omnibus membris necessariis ad operationem animae et domus integratur ex omnibus partibus, quae sunt necessariae ad habitandum ib. III. 73. 2 c). **13. u. genere** *sive* in genere, u. specie *sive* in specie *sive* secundum speciem *&* u. numero *sive* secundum numerum (ib. I. 11. 1 ad 2; 60. 4 ad 2; 93. 1 ad 3; III. 3. 7 ad 2; cg. I. 42; II. 75; 1 sent. 24. 1. 1 c; unio. 3 c; unit.; 1 phys. 15 a & b; 5 phys. 6 a; 10 met. 1 d) = das der Gattung, das der Art und das der Zahl oder dem Individuum nach Eine. **14. u. in aliquo receptum**, → u. abstractum. **15. u. indivisibilitate**, → u. aggregatione. **16. u. in genere**, → u. genere. **17. u. in rerum natura** *sive* secundum esse *sive* secundum rem *sive* re *&* u. secundum rationem *sive* ratione (th. I. 13. 4 ob. 3; I. II. 12. 3 ad 2; cg. II. 56; 1 sent. 2. 1. 3 ad 6; virt. 2. 4 ob. 9 & ad 9; 1 phys. 3 d & 15 a; 7 phys. 8 g) = das Eine in der Wirklichkeit der Dinge oder dem Dasein oder der Sache nach und das Eine dem Begriffe oder Denken nach (tunc enim aliquid est unum re et ratione multiplex, quando una res respondet diversis conceptionibus et nominibus, ut de ea verificentur, sicut punctum, quod, cum sit una res, respondet secundum veritatem diversis conceptionibus de eo factis, sive prout cogitatur in se, sive prout cogitatur centrum, sive prout cogitatur principium linearum, 1 sent. 2. 1. 3 ad 6). **18. u. in specie**, → u. genere. **19. u. logice** *&* u. physice (7 phys. 8 g) = das logisch und das physisch Eine. **20. u. numero**, → u. genere. **21. u. ordine** *sive* secundum ordinem (cg. II. 58; IV. 35 & 36; 1 perih. 8 a) = das Eine der Ordnung nach. **22. u. per accidens** *sive* secundum accidens *&* u. per se *sive* secundum substantiam (cg. II. 58, 80 & 81; 1 sent. 24. 1. 1 c; 5 met. 7 a; 10 met. 1 a) = das durch etwas nebenbei Seiendes oder gemäß einem solchen und das durch sich selbst oder seiner Substanz nach Eine. **23. u. perfectione**, → u. formaliter. **24. u. perfective**, ≈ . **25. u. per naturam** *&* u. per violentiam (10 met. 1 b) = das natürlich und das gewaltsam Eine. **26. u. per relationem ad**

alterum *&* u. secundum se (nom. 11. 2) = das Eine durch die Beziehung zu was anderm und das an sich Eine. **27. u. per se**, → u. per accidens. **28. u. per violentiam**, → u. per naturam. **29. u. physice**, → u. logice. **30. u. principio** *&* u. subiecto *sive* supposito (th. I. 10. 6 c; 11. 1 ad 2; unio. 3 c; 1 phys. 15 a & b) = das dem Prinzip oder Ursprung nach und das dem Inhaber oder Träger oder der Unterlage nach Eine. **31. u. proportione**, → u. analogia. **32. u. ratione**, → u. in rerum natura. **33. u. re**, ≈ . **34. u. secundum accidens**, → u. per accidens. **35. u. secundum analogiam**, → u. analogia. **36. u. secundum esse**, → u. in rerum natura. **37. u. secundum numerum**, → u. genere. **38. u. secundum proportionem**, → u. analogia. **39. u. secundum quid**, → u. absolute. **40. u. secundum rationem**, → u. in rerum natura. **41. u. secundum rem**, ≈ . **42. u. secundum speciem**, → u. genere. **43. u. secundum substantiam**, → u. per accidens. **44. u. simplex**, → u. aggregatione. **45. u. simpliciter**, → u. absolute. **46. u. singulare**, → u. commune. **47. u. specie**, → u. genere. **48. u. toto**, → u. formaliter. **49. u. virtute**, → u. actu.

- **Ens et unum convertuntur**, → convertere *sub a.* **Unum consequitur ad ens**, → consequi *sub a.* **Unum et ens se consequuntur**, ≈ *sub b.*

usualis, e

zum Gebrauche gehörend, dem Gebrauche dienend, gebräuchlich, gebrauchend.

- Zu **ars usualis** → ars *sub b*; zu **artifex u.** → artifex.

usura

Zinsen, Interessen, im eigentlichen und uneigentlichen Sinne dieser Wörter, synonym mit interesse (←): dicitur enim usura ab usu (← *sub a*) eo scilicet, quod pro usu pecuniae pretium quoddam accipitur, quasi ipse usus pecuniae mutuatae vendatur, mal. 13. 4 c; usura ibi metaphorice accipitur pro superexcrescentia bonorum spiritualium, th. II. II. 78. 1 ad 1; vgl. mal. 13. 4 ad 16. Usurae vero nomen secundum grammaticos ab usu dicitur et significat primo suo intellectu rem, quae per usum alicuius rei adquiritur, sicut rasura ab actu radendi et tonsura ab actu tondendi est dicta . . . nomen usurae accipitur a naturalibus vel moralibus

philosophis et ab auctoribus divinis ad designandum rem determinatam ex usu rerum provenientem, secundum quandam singularem usus rei rationem. Cum autem iure naturali omnis res, quae in usum hominis venit, ex natura usus minuatur magis, quam incrementum pariat, et maxime in materia aeris hoc appareat, ideo et usura secundum rationem propriam dicta est res, quae ex usu aeris adquiritur, propter quod dicunt philosophi usuram dictam quasi usu aeris adquisitam . . . Theologi vero considerantes iusti et iniusti rationes, subtilius exponentes nomina haec designantia, large extendunt huius nominis significationem ad incrementa, quae proveniunt ex usu omnium rerum per similem usum et rationem, et non tantum pecuniae. Et ideo vocant doctores usuram omnem superabundantiam cuiuslibet rei, quam parit usus similis ei, a quo primo dicitur usura . . . Significat ergo primo nomen usurae incrementum, quod parit pecunia ex usu suo; secundario autem etiam significat superabundantiam, quam parit quaelibet res ex usu suo simili cum usu pecuniae, usur. 1; vgl. praec. 7.

- Arten der usura sind: **1. usura corporalis** (usur. 2) = körperliche oder materielle Zinsen. **2. u. sortis** *&* u. usurarum (ib.) = Zinsen des Kapitals und Zinseszinsen. **3. u. usurarum**, → u. sortis.

usus

a) Gebrauch, Benutzung, Verwendung, Anwendung zu etwas, der Gegensatz zu fruitio (←) und possessio: usus vel magis fruitio rei, th. I. 26. 3 ad 2; usus rei alicuius importat (bedeutet) applicationem rei illius ad aliquam operationem; unde et operatio, ad quam applicamus rem aliquam, dicitur usus eius, sicut equitare est usus equi et percutere est usus baculi, ib. I. II. 16. 1 c; vgl. ib. 3 c; I. 67. 1 c; cg. I. 91 & 92; II. 60; usus est eorum, quae sunt ad finem, 1 sent. 1. 4. 2 c; vgl. ib. 1. 2 c; 31. 2. 1 ad 5; 2 sent. 44. 1. 1 ad 5; est autem considerandum, quod diversarum rerum diversus est usus. Quaedam enim sunt, quarum usus est consumptio substantiae ipsarum rerum, sicut proprius usus vini est, ut bibatur, et in hoc consumitur vini substantia . . . Quaedam vero res sunt, quarum usus non est consumptio substantiae ipsarum, sicut usus domus est inhabitatio; non autem est de ratione inhabitationis, quod domus diruatur, si autem contingat, quod domus inhabitando in aliquo melioretur vel deterioretur, hoc est per accidens, mal. 13. 4 c; vgl. th. II. II. 78. 1 c; quodl. 3. 7. 19 c.

- Als Arten des usus gehören hierher: **1. usus communis** *&* u. proprius (mal. 13. 4 c; 1 pol. 7 b) = der allgemeine und der besondere Gebrauch. **2. u. miraculorum** (th. III. 27. 5 ad 3) = der Gebrauch der Gabe, Wunder zu wirken. **3. u. pecuniae** (mal. 13. 4 c) = der Gebrauch des Geldes. **4. u. prophetiae** (th. III. 27. 5 ad 3) = der Gebrauch der Gabe der Prophezeiung. **5. u. proprius**, → u. communis. **6. u. rationis** (ib. I. II. 77. 2 c & 7 c) = der Gebrauch der Vernunft. **7. u. scientiae**, → scientia *sub a.*

b) Nießbrauch, Nutznießung, Genuss (vgl. uti *sub b*), synonym mit fruitio (←): usus habet similitudinem cum propriis Spiritus sancti, largo modo accipiendo usum, secundum quod uti comprehendit sub se etiam frui, th. I. 39. 8 c; Augustinus loquitur de usu communiter, secundum quod importat ordinem finis ad ipsam finis

fruitionem, quam aliquis quaerit de fine, ib. I. II. 16. 3 ad 1; usus accipitur in verbis Hilarii pro quiete in ultimo fine eo modo, quo aliquis communiter loquendo dicitur uti fine ad obtinendum ipsum, ib. ad 3; vgl. 1 sent. 1. 1. 2 c; 31. 2. 1 ad 5.

c) Gebrauch, Brauch, Gewohnheit: ex usu loquendi habet, th. I. 29. 2 ad 1; ex usu Scripturae, ib. 36. 1 c; secundum tamen communem usum loquendi, ib. 83. 2 c; secundum quod usus est idem, quod consuetudo, 1 sent. 1. 1. 2 c.

d) Nutzen, Vorteil, synonym mit utilitas (← *sub b*): ipsa utilitas interdum usus nominatur, th. I. II. 16. 3 c; inferiores creaturae corporales in usum hominis cedere videntur, cg. IV. 55.

ut

a) dass, auf dass, so dass: ut ly (←) ut teneatur consecutive, non causaliter, th. I. II. 98. 1 ad 2.

b) wie, zum Beispiel: ut dictum est, th. I. 1. 4 c; non cognoscit eum, ut est, ib. 13. 1 ad 2; ut puta, si dicam, ib. 14. 13 ad 2; ut puta, cum sic fit, ib. 38. 1 c; ut puta, cum aliquis, ib. II. II. 17. 8 c; vgl. cg. III. 41.

c) als: quod appetitur ut ultimum, th. I. 5. 6 c; ut quies in se desiderata, ib.; dicitur de eo ut de prima causa, ib. 16. 5 ob. 3; invenitur ut in pluribus (als in den meisten), ib. 23. 7 ob. 3; vgl. ib. 71. 2 ob. 3; cg. III. 85; terminus ut a quo, th. I. II. 23. 2 c; hoc ut in paucioribus (als in den wenigsten Fällen) contingens, cg. II. 40; vgl. ib. III. 6 & 86; non habet se ut quod intelligitur, ib. II. 75; in aliquo ut in subiecto, ib. III. 13; est aliquid ut nunc operandum, ib. 155.

- Zu **considerare ut** → considerare; zu **contingens ut** → contingens *sub b*; zu **significare ut** → significare.

uti

a) gebrauchen im eigentlichen und engern Sinne des Wortes, d. i. sich einer Sache als eines Mittels zur Erreichung eines Zweckes bedienen, der Gegensatz zu frui (←): uti . . . importat applicationem alicuius ad aliquid. Quod autem applicatur ad aliud, se habet in ratione eius, quod est ad finem. Et ideo uti semper est eius, quod

est ad finem, th. I. II. 16. 3 c; vgl. ib. 2 c; usus . . . sumitur . . . stricte, prout (uti) dicit relationem in finem, 1 sent. 31. 2. 1 ad 5; uti primo et principaliter est voluntatis tamquam primi moventis, rationis autem tamquam dirigentis, sed aliarum potentiarum tamquam exequentium, quae comparantur ad voluntatem, a qua applicantur ad agendum, sicut instrumenta ad principale agens, th. I. II. 16. 1 c; vgl. 1 sent. 1. 1. 2 c.

- Über den Unterschied zwischen uti und frui (←) gilt Folgendes: frui importat (bedeutet) absolutum motum (→ motus *sub a*) appetitus in appetibile; sed uti importat motum appetitus ad aliquid in ordine (Hinordnung) ad alterum. Si ergo comparentur uti et frui quantum ad obiecta, sic frui est nobilius, quam uti, quia id, quod est absolute appetibile, est melius, quam id, quod est appetibile solum in ordine ad aliud. Sed si comparentur quantum ad vim apprehensivam praecedentem, maior nobilitas requiritur ex parte usus, quia ordinare aliquid in alterum est rationis; absolute autem aliquid apprehendere potest etiam sensus, th. I. II. 16. 2 ad 1; vgl. ib. 3 c.
- Zu **dialectica utens** → dialecticus *sub b*; zu **logica u.** → logicus; zu **potentia u. corporali organo** → potentia *sub b*; zu **sophistica u.** → sophisticus.
- Hierher gehört: **uti transumptive** (1 sent. 34. 3. 2 ad 2) = im übertragenen Sinne etwas gebrauchen.

b) gebrauchen im weitern und allgemeinern Sinne des Wortes: largo modo accipiendo usum, secundum quod uti comprehendit sub se etiam frui; prout uti est assumere aliquid in facultatem voluntatis et frui est cum gaudio uti, th. I. 39. 8 c; vgl. ib. I. II. 16. 3 ad 3; aliquando enim (uti) nominat quamlibet operationem, 1 sent. 1. 1. 2 c; usus . . . sumitur . . . communiter, prout uti dicitur assumere aliquid in facultatem voluntatis, ib. 31. 2. 1 ad 5.

c) pflegen, gewöhnt sein: aliquando (uti) dicit frequentiam operationis, secundum quod usus est idem, quod consuetudo, 1 sent. 1. 1. 2 c.

utibilis, e

brauchbar, nützlich, vorteilhaft, synonym mit utilis (←), der Gegensatz zu fruibilis: deinde quaeritur de utibilibus, 1 sent. 1. 3. 1 ob. 1; medium inter utibilia et fruibilia, ib. exp.; vgl. ib. 2 div.

utilis, e

brauchbar, nützlich, vorteilhaft, synonym mit utibilis (←), der Gegensatz zu fruibilis (←): ea, quae sunt ad finem accommoda, utilia dicuntur, th. I. II. 16. 3 c; aliquid dicitur utile dupliciter. Uno modo, sicut quod est in via ad finem, . . . Alio modo, sicut pars est utilis ad totum, ut paries ad domum, ib. I. 62. 9 ad 2; secundo de utilibus et fruibilibus, 1 sent. 1. 1 pr.; vgl. ib. 2 pr. & 3 ob. 1.

- Zu **amicitia utilis** → amicitia *sub a*; zu **bonum u.** → bonus *sub b.*

utilitas

a) Brauchbarkeit, Nützlichkeit: utilitas vero (significat bonitatem alicuius) propter aliud, 3 sent. 35. 1. 4. 1 c; propter aliquas alias commoditates et utilitates, th. I. 78. 4 c; ipsa utilitas interdum usus (← *sub d*) nominatur, ib. I. II. 16. 3 c; utilitates autem horum non deficiunt, cg. III. 75; vgl. 2 sent. 29. 1. 1 c.

b) Nutzen, Vorteil: utilitas rei ex forma sua consequitur, 4 sent. 2. 2. 1. 2 c; quantum ad utilitatem trahendi alios ad fidem, th. I. 32. 1 c; nec orationis utilitatem excludit, cg. III. 95; in quorum utilitatem actiones eorum proveniunt, ib. 120.

- Zu **unitas communis utilitatis** → unitas.
- Als Arten der utilitas sind hier anzuführen: **1. utilitas formalis** *&* u. liberalis (8 eth. 13 g) = der formelle Nutzen und der Nutzen im Sinne der Freigebigkeit. **2. u. legalis** *&* u. moralis (ib. f-h) = der gesetzliche oder den Gesetzen entsprechende und der moralische oder den guten Sitten gemäße Vorteil (una est moralis, quando scilicet unus exhibet utilitatem alteri, secundum quod pertinet ad bonos mores, . . . alia autem est legalis, prout scilicet unus exhibet utilitatem alteri, secundum quod est lege statutum, ib. f). **3. u. liberalis**, → u. formalis. **4. u. moralis**, → u. legalis.

uxorius, a, um

die Ehefrau betreffend, zu ihr gehörig.

- Zu **affectus uxorius** → affectus.

T Inhaltsverzeichnis V

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro
Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

CORPUS THOMISTICUM

Ludwig Schütz
Thomas-Lexikon

V

3. Auflage von Enrique Alarcón vorbereitet
Pamplona, Universität von Navarra, 2006

U Inhaltsverzeichnis Z

---

vacuus, a, um

a) leer, ledig, synonym mit inanis (← *sub a*), der Gegensatz zu plenus: dicitur terra inanis et vacua, th. I. 66. 1 ad 1.

- Zu **spatium vacuum** → spatium *sub a.*
- **Vacuum** bezeichnet den leeren Raum: ad rationem vacui non sufficit *in quo nihil est*, sed requiritur, quod sit spatium capax corporis, in quo non sit corpus, th. I. 46. 1 ad 4; oportet ergo addere, quod vacuum sit locus, in quo non sit corpus tangibile, sed sit ibi spatium susceptivum corporis tangibilis, sicut caecum dicitur, quod caret visu, natum (←) autem habere, 4 phys. 10 c; vgl. ib. 1 g; vacuum, quod ponitur quoddam spatium dimensionatum sine corpore sensibili, ib. 13 a; vgl. 3 phys. 7 a; 1 cael. 21 c; 2 cael. 6 a; 1 gener. 12 b; vacuum enim non est tantum negatio, sed privatio, unde ad positionem vacui oportet ponere locum vel dimensiones separatas, 2 sent. 1. 1. 5 ad 4.
- Arten des vacuum im Sinne des leeren Raumes sind: **vacuum corporibus inditum & v. separatum** (4 phys. 11 a & 14 a-m; 3 cael. 8 a & b) = der in den Körpern befindliche und der von ihnen getrennte leere Raum (vacuum autem separatum dicitur locus, qui non est repletus aliquo corpore, possibilis repleri, 3 cael. 8 a).

b) unnütz, vergeblich, synonym mit frustra (←), inanis (← *sub b*) und vanus (← *sub c*), der Gegensatz zu efficax: orationes iustorum non sunt vacuae, sed efficaces, th. I. II. 114. 6 ob. 2.

vanus, a, um

a) gehaltlos, eitel, nichtig: quandoque enim accipitur vanum pro eo, quod non habet subsistentiam (Dasein), secundum quod res falsae dicuntur vanae, mal. 9. 1 c; aliquando enim (vanum) dicitur falsum, praec. 2.

- Zu **cogitatio vana** → cogitatio *sub b*; zu **gloria v.** → gloria *sub a*; zu **observantia v.** → observantia *sub d*; zu **observatio v.** → observatio *sub c*; zu **sensus v.** → sensus *sub c.*

b) bestandlos, keinen festen Bestand habend: quandoque vero accipitur vanum pro eo, quod non habet soliditatem vel firmitatem, secundum quod dicitur *Vanitas vanitatum et omnia vanitas*, quod dicitur propter mutabilitatem rerum, mal. 9. 1 c.

c) fruchtlos, eitel, unnütz, vergeblich, synonym mit frustra (←), inanis und vacuus (← *sub b*): quandoque vero dicitur vanum, quod aliquid non consequitur finem debitum, sicut dicitur aliquis in vanum medicinam sumpsisse, qui non est consecutus sanitatem, mal. 9. 1 c; vanum enim est, quod est ad finem, quem non potest consequi, cg. III. 44; aliquando dicitur vanum inutile, praec. 2; vgl. 1 sent. 2. 1. 4 ad 3; 2 phys. 10 f; 7 met. 6 a.

- **Per se vanum** (2 phys. 10 f; 7 met. 6 a; 12 met. 3 c), das aristotelische αὐτόματον, synonym mit per se frustra (←) = das an sich Vergebliche oder das Vergebliche als solches, unter welchem bald das Zufällige überhaupt (utrumque [sc. fortuna et casus] sub automato id est sub per se vano comprehenditur, 7 met. 6 a), bald eine Art desselben, nämlich das blinde Ungefähr oder das Zufällige in dem Wirken der Natur (aut a fortuna aut automato id est casu id est per se vano, 12 met. 3 c) verstanden wird. Quamvis autem casus et (per se) vanum conveniant in hoc, quod utrumque est in his, quae sunt propter aliquid, differunt tamen, quia vanum dicitur ex hoc, quod non consequitur illud, quod intendebatur, casus autem dicitur ex hoc, quod consequitur aliquid aliud, quod non intendebatur. Unde quandoque est vanum et casus simul, puta (nämlich) cum non accidit illud, quod intendebatur, sed accidit aliquid aliud; quandoque autem est casus, sed non vanum, cum accidit et illud, quod intendebatur, et aliud; quandoque autem est vanum et non casus, quando non accidit illud, quod intendebatur neque aliquid aliud, 2 phys. 10 f.
- ***Impossibile est, naturae appetitum vanum esse*** (cg. II. 33) = es ist unmöglich, dass das Verlangen der Natur oder das natürliche Verlangen eines Dinges vergeblich sei, insofern nämlich, als es das Ziel seines Verlangens nicht erreicht; vgl. desiderium *sub a.*

d) sündhaft: aliquando autem dicitur vanum peccatum vel iniustitia, praec. 2.

vegetabilis, e

lebend, belebend, pflanzlich, synonym mit nutritivus (← *sub b*) und vegetativus (←): vegetabilia id est plantae participant, 2 anim. 3 g.

- Zu **anima vegetabilis** → anima *sub a*; zu **forma v.** → forma *sub b*; zu **pars v.** → pars *sub a.*
- Inter tres operationes animae vegetabilis est quidam ordo. Nam prima eius operatio est nutritio, per quam salvatur aliquid, ut est. Secunda autem perfectior est augmentum, quo aliquid proficit in maiorem perfectionem et secundum quantitatem et secundum virtutem. Tertia autem perfectissima et finalis est generatio, per quam aliquid iam quasi in seipso perfectum existens alteri esse et perfectionem tradit; tum enim unumquodque maxime perfectum est, cum potest facere alterum tale, quale ipsum est, 2 anim. 9 k.

vegetativus, a, um

lebend, belebend, pflanzlich, synonym mit nutritivus (← *sub b*) und vegetabilis (←) .

- Zu **anima vegetativa** → anima *sub a*; zu **pars v.** → pars *sub a*; zu **potentia v.** → potentia *sub b*; zu **principium v.** → principium.
- **Vegetativum** *sc.* genus potentiarum animae (th. I. 78. 1 a & c & 2 c; 1 anim. 1 e; 2 anim. 3 g & h, 4 b & 5 a), synonym mit nutritivum (← *sub b*), das aristotelische θρεπτικόν (De anima II. 3, 414. a. 31) = die Gattung der pflanzlichen Seelenvermögen: Vegetativum enim . . . habet pro obiecto ipsum corpus vivens per animam. Ad quod quidem corpus triplex animae operatio est necessaria. Una quidem, per quam esse adquirit; et ad hoc ordinatur potentia generativa. Alia vero, per quam corpus vivum adquirit debitam quantitatem; et ad hoc ordinatur vis augmentativa. Alia vero, per quam corpus viventis salvatur et in esse et in quantitate debita; et ad hoc ordinatur vis nutritiva, th. I. 78. 2 c.

velle

(→ volitus)

a) wollen im weitern Sinne des Wortes, d. i. jedwede Tätigkeit des Willens, synonym mit voluntas (← *sub c*). Über den Unterschied zwischen non velle *&* nolle heißt es: Differt nolo et non volo, quia, cum dicitur *Non volo*, negatur actus, et ideo opponitur sicut negatio ad affirmationem, sed in hoc *Nolo* et in toto condeclinio (Abwandlung) eius remanet actus voluntatis affirmatus, et negatio fertur (zielt) ad nolitum, unde sensus est *Nolo hoc* id est volo hoc non esse, 1 sent. 6. exp.; vgl. 3 eth. 3 a.

- Als Arten des velle gehören hierher: **1. velle absolute** *sive* simpliciter *&* v. secundum quid *sive* ex suppositione *sive* sub condicione (th. I. 19. 3 ad 1 & 6 ad 1; 23. 4 ad 3; III. 21. 4 c; cg. I. 76; III. 6; 1 sent. 47. 1. 1 c; 3 sent. 17. 1. 2. 1 c & 3 c & 3. 4 c; verit. 22. 14 c) = etwas beziehungslos oder unbedingt oder einfachhin oder schlechtweg (simpliciter volumus aliquid, secundum quod volumus illud consideratis omnibus circumstantiis particularibus, th. I. 19. 6 ad 1; hoc autem dicitur aliquis simpliciter vel absolute velle, in quo ultimus eius consensus stat, 3 sent. 17. 1. 3. 4 c) und etwas beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht oder bedingungsweise wollen. **2. v. actu** (th. I. II. 6. 8 c) = etwas in Wirklichkeit oder nach Weise einer Tätigkeit wollen. **3. v. antecedenter** *&* v. consequenter (ib. I. 19. 6 ad 1) = etwas vorher und etwas nachher wollen, bevor ein bestimmter Umstand desselben in Betracht gezogen worden ist (potest dici, quod iudex iustus antecedenter vult omnem hominem vivere, sed consequenter

vult homicidam suspendi. Similiter Deus antecedenter vult omnem hominem salvari, sed consequenter vult quosdam damnari secundum exigentiam suae iustitiae, ib.). **4. v. appetitu naturali** *sive* naturali instincto *sive* naturaliter *sive* necessario *sive* ex necessitate *&* v. per electionem (ib. 3 c & 10 c; 82. 1 ad 2 & 2 c; II. II. 30. 1 c) = mit natürlichem Verlangen oder aus natürlichem Antriebe oder mit Notwendigkeit und mit freier Wahl etwas wollen. **5. v. consequenter**, → v. antecedenter. **6. v. directe** *&* v. indirecte (ib. I. II. 19. 6 c; mal. 3. 8 c) = direkt oder unmittelbar und indirekt oder mittelbar etwas wollen. **7. v. ex necessitate**, → v. appetitu naturali. **8. v. ex ordine ad alterum** *sive* propter aliud *&* v. propter se *sive* secundum se (th. I. II. 8. 2 c; III. 18. 3 c; cg. I. 76 & III. 6) = etwas in Bezug auf was andres oder um eines andern willen und etwas um seiner selbst willen oder an und für sich wollen; vgl. v. in causa. **9. v. ex suppositione**, → v. absolute. **10. v. imperfecte** *&* v. perfecte (1 sent. 47. 1. 1 c; 3 sent. 17. 1. 2. 1 c & 3 c) = etwas unvollkommen und etwas vollkommen wollen. **11. v. in causa** *&* v. secundum se (th. II. II. 30. 1 c) = etwas in seiner Ursache wollen (puta qui vult comedere nociva, quodammodo dicimus eum velle infirmari, ib.) und etwas an sich wollen (vgl. v. ex ordine ad alterum). **12. v. indirecte**, → v. directe. **13. v. naturali instinctu**, → v. appetitu naturali. **14. v. naturaliter**, ≈ . **15. v. necessario**, ≈ . **16. v. per electionem**, ≈ . **17. v. perfecte**, → v. imperfecte. **18. v. propter aliud**, → v. ex ordine ad alterum. **19. v. propter se**, ≈ . **20. v. secundum quid**, → v. absolute. **21. v. secundum se**, → v. ex ordine ad alterum *&* v. in causa. **22. v. simpliciter**, → v. absolute. **23. v. sub condicione**, ≈ .

b) wollen im engern Sinne des Wortes, d. i. etwas wollen, was und insofern es Ziel des Wollens ist, ebenfalls synonym mit voluntas (← *sub d*): electio et voluntas id est ipsum velle sunt diversi actus, th. I. 83. 4 ad 2; vgl. ib. ob. 2; actus autem voluntatis in finem videntur esse tres, scilicet velle, frui et intendere, ib. I. II. 8 pr.; velle (est actus voluntatis), prout ratio proponit voluntati aliquid bonum absolute, sive sit propter se eligendum, ut finis, sive propter aliud, ut quod est ad finem, utrumque enim velle dicimur, verit. 22. 15 c.

- Über den Unterschied zwischen velle und eligere (←) heißt es: velle importat (bedeutet) simplicem appetitum (← *sub a*) alicuius rei; unde voluntas (Wollen) dicitur esse de fine, qui propter se appetitur. Eligere autem est appetere aliquid propter alterum consequendum; unde proprie est eorum, quae sunt ad finem, th. I. 83. 4 c; und über den Unterschied zwischen velle und intendere (← *sub b*) heißt es: intendere in hoc differt a velle, quod velle tendit in finem absolute, sed intendere dicit (besagt) ordinem in finem, secundum quod finis est, in quem ordinantur ea, quae sunt ad finem, verit. 22. 13 c; vgl. th. I. II. 12. 5 ob. 3.

velleitas

bedingtes, unvollkommenes, nicht zur Tat führendes, nicht zur Ausführung gelangendes Wollen, der Gegensatz

zu voluntas absoluta et completa sive perfecta (→ voluntas *sub b*): iudex iustus simpliciter vult homicidam suspendi, sed secundum quid vellet eum vivere, scilicet inquantum est homo. Unde magis potest dici velleitas, quam absoluta voluntas, th. I. 19. 6 ad 1; voluntas incompleta est de impossibili, quae secundum quosdam velleitas dicitur, quia scilicet aliquis vellet illud, si esset possibile, ib. I. II. 13. 5 ad 1; talis voluntas (qua volumus aliquid secundum quid, sc. si aliud non obsistat, quod per deliberationem rationis invenitur) magis est dicenda velleitas, quam absoluta voluntas, quia scilicet homo hoc vellet, si aliud non obsisteret, ib. III. 21. 4 c; voluntas, quae dicitur esse impossibilium, non est perfecta voluntas tendens in aliquid consequendum, quia nullus tendit in id, quod existimat impossibile, . . . sed est quaedam imperfecta voluntas, quae dicitur velleitas, quia scilicet aliquis vellet id, quod existimat impossibile, sed sub hac condicione, si possibile esset, mal. 16. 3 ad 9; quamvis voluntas completa non sit de impossibili, est tamen de ipso velleitas quaedam, id est voluntas condicionata; velleitas enim, si esset possibile, quod hoc non fuisset, 4 sent. 14. 1. 1. 6 ad 3; vgl. ib. 17. 2. 1. 1 ad 3; 43. 1. 4. 1 ad 2; 2 sent. 33. 2. 2 ad 2; 3 sent. 17. 1. 2. 1 c.

venari

jagen, erjagen, aufsuchen: venatur secundum particulam definitionis, 2 anim. 1 e; vgl. ib. f; reminiscendo venamur id est inquirimus, mem. 5 b.

venativus, a, um

jagend, erjagend, aufsuchend, untersuchend.

- Zu **cognitio venativa** → cognitio *sub b.*

venereus, a, um

geschlechtlich.

- Zu **concupiscentia venerea** → concupiscentia *sub b*; zu **delectabile v.** → delectabilis; zu **delectatio v.** → delectatio; zu **voluptas v.** → voluptas.

venialis, e

leicht verzeihlich, lässlich: veniale quasi facile remissibile, cg. III. 130.

- Zu **culpa venialis** → culpa; zu **delectatio v.** → delectatio; zu **peccatum v., v. ab eventu, v. ex causa & v. in genere** → peccatum *sub b.*

venialiter

in leicht verzeihlicher oder lässlicher Weise.

- Zu **peccare venialiter** → peccare *sub b.*

verbalis, e

a) das Wort im Allgemeinen betreffend.

- Zu **compositio verbalis** → compositio *sub a.*

b) das Zeitwort betreffend.

- Zu **nomen verbale** → nomen *sub a.*

verbum

a) Wort im Allgemeinen, unter welchem ebenso wohl ein Zeitwort (↓ *sub b*), als ein Nennwort oder Name (→ nomen *sub a*) verstanden werden kann, synonym mit vox (← *sub b*): definitio verbi supra posita datur de verbo communiter sumpto, 1 perih. 5 d; hoc nomen verbum imponitur vel a verberatione aeris vel a boatu, secundum quod verbum nihil aliud est, quam verum boans, verit. 4. 1 ob. 8; vgl. ib. ad 8; vox autem, quae non est significativa, verbum dici non potest, th. I. 34. 1 c; verbum est terminus huius actus, qui est dicere, nihil enim dicitur, nisi verbum, 1 sent. 27. 2. 2. 1 ob. 3.

- Zu **processio verbi** → processio *sub a*; zu **rixa v.** → rixa; zu **tentare v.** → tentare.
- Als Arten des verbum gehören hierher: **1. verbum aedificatorium** (quodl. 7. 7. 18 ad 2) = das erbauliche oder auferbauliche Wort. **2. v. aeternum** (verit. 4. 1 ad 6) = das ewige Wort (Gottes). **3. v. alterius** *&* v. proprium (1 sent. 27. 2. 2. 1 ob. 3) = das Wort eines andern und das eigene Wort oder der Name eines andern und der eigene Name. **4. v. animae impressum** *sive* rei, v. animi sinu cogitatum *sive* in corde enuntiatum *sive* speciei vocis *&* v. vocis *sive* quod est angelus (ib. 2. 1 c) = das der Seele (von einer Sache) eingeprägte Wort oder der Name einer Sache (quia est immediata similitudo ipsius, ib.), das im Innern der Seele gedachte oder im Herzen ausgesprochene Wort oder das Wort, welches in einem Phantasiebilde des mit dem Munde ausgesprochenen Wortes besteht (quod est in imaginatione, quando scilicet quis imaginatur voces, quibus intellectus conceptum proferre valeat, ib.) und das Wort des Mundes (quod est angelus, scilicet nuntius intelligentiae, ib.) oder das einen Boten (des Gedankens) darstellende (→ v. expressivum) Wort; vgl. v. cordis. **5. v. animi sinu cogitatum**, → v. animae impressum. **6. v. cordis** *sive* mentis *sive* intellectus *sive* mentale *sive* intelligibile, v. interius *&* v. vocis *sive* vocale *sive* vocabile *sive* exterius (th. I. 27. 1 c; 36. 2 ad 5; 42. 5 c; 107. 1 c; I. II. 93. 1 ad 2; cg. III. 97; IV. 11, 13 & 14; 1 sent. 11. 1. 1 ad 4; 27. 2. 1 c & 2 c; pot. 1. 3 ad 1 s. c.; 9. 5 c; verit. 4. 1 c; quodl. 5. 5. 9 c; declar. 3) = das Wort der Vernunft (quicumque enim intelligit, ex hoc ipso, quod intelligit, procedit aliquid intra ipsum, quod est conceptio rei intellectae, ex vi intellectiva proveniens et ex eius notitia procedens. Quam quidem conceptionem vox significat et dicitur verbum cordis significatum verbo oris, th. I. 27. 1 c; vgl. ib. 28. 4 ad 1; de verbo hominis mentali, quod nihil est aliud, quam quiddam mente conceptum, quo homo exprimit mentaliter ea, de quibus cogitat, ib. I. II. 93. 1 ad 2; species intelligibilis, quae est principium operationis intellectualis, differt a verbo cordis, quod est per operationem intellectus formatum, quodl. 5. 5. 9 c; vgl. intentio *sub d*), das innere oder innerlich

gesprochene Wort, unter welchem bald das Wort der Vernunft, bald die sinnliche Vorstellung des äußern, hörbaren Wortes zu verstehen ist (quando autem mens convertit se ad actu considerandum, quod habet in habitu, loquitur aliquis sibi ipsi; nam ipse conceptus mentis interius verbum vocatur, th. I. 107. 1 c; unde et ipsa intentio verbum interius nominatur, cg. IV. 11; vgl. ib. 13; pot. 9. 5 c; exemplar exterioris verbi . . . dicitur verbum interius, quod habet imaginationem vocis, verit. 4. 1 c) und das Wort des Mundes oder das äußere Wort (verbum enim vocale est quiddam ab ore hominis prolatum, th. I. II. 93. 1 ad 2; vgl. 1 sent. 27. 2. 1 c; primo et principalior interior mentis conceptus verbum dicitur, secundario vero ipsa vox interioris conceptus significativa, tertio vero ipsa imaginatio vocis verbum dicitur, th. I. 34. 1 c); vgl. v. animae impressum. **7. v. essentiale**, v. notionale *&* v. personale (ib. 37. 1 c; 40. 1 ad 3; 1 sent. 27. 2. 2. 1 ob. 2 & 7, c & ad 6) = das die Wesenheit Gottes, das eine göttliche notio (← *sub b*) und das eine Person in Gott bezeichnende Wort (→ v. personale *sub b*). **8. v. expressivum** *sive* manifestativum *sive* repraesentativum *&* v. factivum *sive* operativum (th. I. 34. 3 c & ad 5) = das (einen Gedanken) ausdrückende oder offenbarende (→ v. quod est angelus) und das schaffende oder bewirkende Wort. **9. v. exterius**, → v. cordis. **10. v. factivum**, → v. expressivum. **11. v. incarnatum** (verit. 4. 1 ad 6 & 12) = das Fleisch gewordene Wort (Gottes). **12. v. in corde enuntiatum**, → v. animae impressum. **13. v. increatum** (th. I. 93. 8 ad 4) = das ungeschaffene Wort (Gottes). **14. v. intellectus**, → v. cordis. **15. v. intelligibile**, ≈ . **16. v. interius**, ≈ . **17. v. iocosum** *&* v. otiosum (ib. I. II. 88. 2 c; 2 sent. 40. 5 ad 8; 4 sent. 9. 4. 2 ad 3) = das Scherzwort und das mäßige oder unnütze Wort. **18. v. manifestativum**, → v. expressivum. **19. v. mentale**, → v. cordis. **20. v. mentis**, ≈ . **21. v. notionale**, → v. essentiale. **22. v. operativum**, → v. expressivum. **23. v. otiosum**, → v. iocosum. **24. v. personale**, → v. essentiale. **25. v. proprium**, → v. alterius. **26. v. rei**, → v. animae impressum. **27. v. relativum** (cg. IV. 34) = das eine Beziehung ausdrückende Wort. **28. v. repraesentativum**, → v. expressivum. **29. v. sacramentale** (th. III. 60. 7 ad 3) = das ein Sakrament zustande bringende Wort. **30. v. speciei vocis**, → v. animae impressum. **31. v. temporale** (1 sent. 8. 2. 3 ad 1) = das Zeitwort. **32. v. tertium** (2 perih. 2 b) = das dritte Wort in einer Aussage, d. i. dasjenige Wort, welches in einer Aussage neben dem Subjekte und Prädikate zu unterscheiden ist, nämlich die Kopula. **32. v. vocabile** *sive* vocale, → v. cordis. **34. v. vocis**, ≈ & → v. animae impressum.

b) Zeitwort, der Gegensatz zu nomen (← *sub a*): (verbum est) vox significativa ad placitum, . . . quae consignificat tempus, . . . cuius nulla pars extra significat . . . et est semper eorum, quae de altero praedicantur, nota id est signum, quia scilicet nomina et participia possunt poni ex parte subiecti et praedicati, sed verbum semper est ex parte praedicati, 1 perih. 5 a; proprium autem verbi est, ut significet actionem vel passionem, ib.; vgl. ib. b-g; th. I. 13. 1 ob. 3 & ad 3; Aristoteles: De interpr. 3, 16. b. 6 sq.; verbum enim quodlibet resolvitur in hoc verbum *est* et participium; nihil enim differt dicere homo convalescens est et homo convalescit, 5 met. 9 c; vgl. 1 perih. 5 g.

- Zu **casus verbi** → casus *sub e.*
- Arten des verbum in diesem Sinne sind: **1. verbum activum** *&* v. passivum (th. I. 41. 6 ad 1) = das aktive und das passive Zeitwort (quod significat actionem vel passionem procedentem a re, 1 perih. 4 a). **2. v. exceptae actionis** *sive* impersonale *&* v. personale (th. I. 41. 6 ad 1; 1 sent. 7. 2. 1 c; 1

perih. 3 c & 4 g) = das Zeitwort von ausgenommener Tätigkeit oder das unpersönliche (z. B. tonat, pluit) und das persönliche Zeitwort (→ v. personale *sub a*). **3. v. finitum** & v. infinitum (1 perih. 5 d & g & 8 b; 2 perih. 1 b & d) = das begrenzte oder bestimmte und das unbegrenzte oder unbestimmte Zeitwort (das ῥῆμα ἀόριστον des Aristoteles: De interpr. 3, 16. b. 14; z. B. non currit et non laborat, 1 perih. 5 d; vgl. v. negativum; huiusmodi dictiones in aliquo cum verbis conveniunt, deficiunt tamen a determinata ratione verbi, ideo vocat ea verba infinita. Et rationem nominis assignat, quia unumquodque eorum indifferenter potest dici de eo, quod est, vel de eo, quod non est, ib.). **4. v. imperativum** & v. infiniti modi (ib. 5 a; th. III. 71. 3 c) = das befehlende Wort oder der Imperativ und das Wort von unbestimmter Form oder der Infinitiv. **6. v. infiniti modi**, → v. imperativum. **7. v. infinitum**, → v. finitum. **8. v. negativum** (1 perih. 5 d & 8 b; 2 perih. 1 d) = das verneinende Zeitwort (differunt tamen huiusmodi verba [sc. infinita] a verbis negativis, quia verba infinita sumuntur in vi unius dictionis, verba vero negativa in vi duarum dictionum, 1 perih. 5 d; verbum infinitum in enuntiatione positum fit verbum negativum, 2 perih. 1 d). **9. v. passivum**, → v. activum. **10. v. per se dictum** (1 perih. 3 c; 2 perih. 1 d) = das für sich allein ausgesprochene Wort (id est extra enuntiationem positum, 2 perih. 1 d). **11. v. personale**, → v. exceptae actionis. **12. v. substantivum** (1 perih. 4 g) = das substantivische Zeitwort oder das Zeitwort, welches als Substantiv gebraucht wird.

c) Wort im Sinne einer göttlichen Person, d. i. die zweite Person in der Gottheit (= verbum Dei sive divinum, th. I. 34. 1 ad 1; cg. I. 53 & III. 59; declar. 7): Verbum est forma exemplaris, th. I. 3. 8 ad 2; in Verbo importatur (ist eingeschlossen) respectus ad creaturam, ib. 34. 3 c; Verbum est proprium nomen Filii, ib. 37. 1 c; cum proprio Filii, inquantum est Verbum, ib. 39. 8 c; quae est verbum ipsius, cg. I. 53.

- Zu **processio Verbi** → processio.

d) Wort im uneigentlichen Sinne, Befehl: dicitur autem figurative quarto modo verbum id, quod verbo significatur vel efficitur, sicut consuevimus dicere *hoc est verbum, quod dixi tibi vel quod mandavit rex*, demonstrato aliquo facto, quod verbo significatum est, vel simpliciter enuntiantis vel etiam imperantis, th. I. 34. 1 c.

verecundia

Scham: verecundia, quae est timor turpis, th. I. II. 24. 4 c; vgl. ib. II. II. 144. 4 c; verecundia dicitur esse bonum ex suppositione alicuius turpis commissi, ib. I. II. 39. 1 c; verecundia non est timor de actu ipso peccati, sed de turpitudine vel ignominia, quae consequitur ipsum, quae est a causa extrinseca, ib. 42. 3 ad 4; vgl. ib. 41. 4 ad 2 & 3; verecundia, quae est timor turpitudinis, primo et principaliter respicit vituperium seu opprobrium, et quia vituperium proprie debetur vitio, sicut honor virtuti, ideo ex consequenti verecundia respicit turpitudinem vitiosam, ib. II. II. 144. 2 c; verecundia proprie loquendo non est virtus, ib. 1 c; quandoque verecundia dicitur

virtus, cum sit quaedam laudabilis passio, ib.; vgl. ib. I. II. 24. 4 a; 2 eth. 9 i; 4 eth. 17 a-m.

- Über den Unterschied zwischen verecundia & erubescentia (→ timor) heißt es: si turpitudo timeatur in actu committendo, est erubescentia, si autem sit de turpi iam facto, est verecundia, th. I. II. 41. 4 c; vgl. verit. 26. 4 ad 7; 3 sent. 26. 1. 3 c.

verisimilitudo

Wahrscheinlichkeit.

- Zu **cognitio per verisimilitudinem** → cognitio *sub b.*

veritas

(vgl. verus)

a) Wahrheit im allgemeinen Sinne des Wortes, der Gegensatz zu falsitas (← *sub a*): alio modo (veritas) definitur secundum id, quod formaliter rationem veri perficit, et sic dicit Isaac (in libro De definitionibus), quod veritas est adaequatio rei et intellectus, verit. 1. 1 c; vgl. th. I. 16. 1 c & 2 ob. 2; 21. 2 c; veritatis est rectitudo sola mente perceptibilis, 1 sent. 19. 5. 1 ob. 4; ratio (Wesen) veritatis per prius (nach Weise des Frühern) in intellectu, quam in re, ib. c; veritas habet fundamentum in re, sed ratio eius completur per actionem intellectus, quando scilicet apprehenditur eo modo, quo est, ib.; vgl. ib. ad 5 & 3 c; verit. 1. 1 c, 5 ob. 12 & ad 12; veritas fundatur in esse rei magis, quam in quidditate, 1 sent. 19. 5. 1 c; vgl. ib. ad 7; veritas principaliter est in intellectu, secundario vero in rebus, secundum quod comparantur ad intellectum ut ad principium, th. I. 16. 1 c; est in intellectu divino quidem veritas proprie et primo, in intellectu vero humano proprie quidem et secundario, in rebus autem improprie et secundario, quia non nisi in respectu ad alterutram duarum veritatum, verit. 1. 4 c.

- Zu **confessio veritatis** → confessio *sub a*; zu **mutabilitas v.** → mutabilitas; zu **rectitudo v.** → rectitudo *sub c*; zu **solutio ad v.** → solutio *sub b*; zu **verum v. naturalis speciei & significationis** → verus *sub a*; zu **voluntabile secundum v.** → voluntabilis.

- Als Arten der veritas gehören hierher: **1. veritas absoluta** *&* v. confesse se habens (6 eth. 2 f) = die an und für sich aufgefasste oder schlechthinige und die (mit dem richtigen Begehren) übereinstimmend sich verhaltende oder übereinstimmende Wahrheit (ἡ ἀλήθεια ὁμολόγως ἔχουσα τῇ ὀρέξει τῇ ὀρθῇ, Aristoteles: Eth. Nic. VI. 2, 1139. a. 30 sq.). **2. v. accidentalis** *&* v. inseparabiliter communicata (verit. 1. 4 c) = die nichtwesentliche oder abtrennbar mitgeteilte und die unabtrennbar mitgeteilte Wahrheit. **3. v. actionis** *sive* operis *&* v. vocis (ib. 6 c; Ioan. 8. 6 d) = die Wahrheit der Tätigkeit oder des Werkes (quando scilicet quis agit, quod convenit sibi secundum ordinem suae naturae, Ioan. 8. 6 d) und die Wahrheit des Wortes (qua quis profert ore, quod gerit corde et est in rerum natura, ib.). **4. v. aeterna** (th. I. 16. 7 c; cg. II. 83 & 84; 1 sent. 19. 5. 3 c; verit. 1. 5 c) = die ewige (göttliche) Wahrheit. **5. v. cognitionis adquisitae**, v. cognitionis infusae *&* v. cognitionis naturalis (th. I. 60. 1 ad 3) = die Wahrheit der erworbenen, die der eingegossenen und die der von Natur aus mitgegebenen Erkenntnis. **6. v. cognitionis infusae**, → v. cognitionis adquisitae. **7. v. cognitionis naturalis**, ≈ . **8. v. communis** *&* v. particularis (ib. 16. 4 ad 3; I. II. 29. 5 c) = die allgemeine und die besondere Wahrheit. **9. v. confesse se habens**, → v. absoluta. **10. v. contingens** *&* v. necessaria (1 sent. 19. 5. 3 c) = die nichtnotwendige und die notwendige Wahrheit. **11. v. creata** *&* v. increata (th. I. 16. 6 ad 1 & 7 ob. 1; II. II. 1. 1 ob. 2; 1 sent. 19. 5. 2 ob. 1 & a; verit. 1. 4 ad 7; 7. 1 ad 12) = die geschaffene und die ungeschaffene oder göttliche Wahrheit. **12. v. divina** (th. I. 16. 5 ad 2 & 8 ad 2; II. II. 1. 1 c; cg. I. 1 & 62; III. 47; 1 sent. 19. 5. 2 c) = die göttliche Wahrheit, d. i. Gott selbst oder die Wahrheit in der Vernunft Gottes. **13. v. divinorum** (cg. I. 3 & 9) = die Wahrheit der göttlichen Dinge. **14. v. doctrinae**, v. iustitiae *&* v. vitae (th. I. 16. 4 ad 3 & 5 ad 5; 17. 1 c; 21. 2 c; II. II. 58. 4 ad 1; 109. 2 ad 3 & 3 ad 3; 4 sent. 38. 2. 4. 1 c; 46. 1. 1. 3 c & ad 3; Ioan. 8. 4 a & 6 d) = die Wahrheit der (vorgetragenen) Lehre (veritas enim doctrinae in veritate enuntiationis consistit, 4 sent. 46. 1. 1. 3 ad 3), die Wahrheit der Gerechtigkeit (nomen veritatis transfertur ad significandum adaequationem operum iustitiae ad rationes iustitiae, et haec est veritas, quam dicimus iustitiae veritatem, et secundum hoc ipsa iustitia idem, quod veritas est, ib. c) und die Wahrheit des Lebens (veritas autem vitae dicitur particulariter, secundum quod homo in vita sua implet illud, ad quod ordinatur per intellectum divinum, th. I. 16. 4 ad 3). **15. v. enuntiabilium** *sive* enuntiationis *sive* praedicationis (ib. 7 c & 8 ob. 3; cg. I. 59 t; 1 sent. 19. 5. 1 c & ad 7 & 3 ad 5; 4 sent. 46. 1. 1. 3 ad 3; verit. 1. 5 ob. 3, 5 & 9 & ad 1 & 6 c; 4. 6 c & ad 1) = die Wahrheit der Urteile oder eines Satzes oder einer Aussage (enuntiabile enim et est in intellectu et est in voce. Secundum autem quod est in intellectu, habet per se veritatem. Sed secundum quod est in voce, dicitur verum enuntiabile, secundum quod significat aliquam veritatem intellectus, non propter aliquam veritatem in enuntiabili existentem sicut in subiecto. Sicut urina dicitur sana non a sanitate, quae in ipsa sit, sed a sanitate animalis, quam significat, th. I. 16. 7 c); vgl. v. opinionis *&* v. propositionis. **16. v. enuntiationis**, → v. enuntiabilium. **17. v. essentialiter dicta** *sive* per essentiam *&* v. participata (ib. 5 ad 2; I. II. 3. 7 c; vgl. cg. I. 60) = die wesenhafte und die teilgenommene Wahrheit. **18. v. extrinseca** *&* v. inhaerens (verit. 1. 5 c) = die (einem Dinge) äußerliche (et sic denominantur omnes res verae a prima veritate, ib.) und die (ihm selbst) anhaftende oder innewohnende Wahrheit. **19. v. immortalis** *sive* incorruptibilis *sive* perpetua (ib. ob. 13-15; cg. II. 83) = die unsterbliche oder unvergängliche oder immer währende Wahrheit. **20. v. immutabilis** *sive* incommutabilis *&* v. mutabilis (th. I. 16. 8 c; cg. III. 47; 1 sent. 19. 5. 3 c; verit. 1. 4 ad 6) = die unveränderliche und die veränderliche Wahrheit.

21. v. improprie *sive* metaphorice *sive* similitudinarie und die v. proprie accepta *sive* dicta (verit. 1. 4 c & 7 c) = die im uneigentlichen oder figürlichen oder gleichnisartigen und die im eigentlichen Sinne aufgefasste oder so genannte Wahrheit. **22. v. incorruptibilis**, → v. immortalis. **23. v. increata**, → v. creata. **24. v. inhaerens**, → v. extrinseca. **25. v. inseparabiliter communicata**, → v. accidentalis. **26. v. intellectus** *&* v. rei (th. I. 16. 1 c, 5 c, 8 c & ad 3; cg. I. 59 & 60; verit. 1. 4 ad 5 & 4. 6 c; quodl. 8. 3. 5 c) = die Wahrheit der Vernunft oder der Erkenntnis und die Wahrheit der Sache (veritas invenitur in intellectu, secundum quod apprehendit rem, ut est, et in re, secundum quod habet esse confirmabile intellectui, th. I. 16. 5 c; cum enim veritas intellectus sit adaequatio intellectus et rei, secundum quod intellectus dicit, esse quod est vel non esse quod non est, cg. I. 59; veritas rei est proprietas esse uniuscuiusque rei, quod stabilitum est ei, inquantum talis res nata est de se facere veram aestimationem et inquantum propriam sui rationem, quae est in mente divina, imitatur, ib. 60). **27. v. intellectuum** *sive* rationum *&* v. rerum (1 sent. 19. 5. 3 ad 2; verit. 1. 5 c) = die Wahrheit der Begriffe oder Ideen der Dinge und die Wahrheit der Dinge selbst. **28. v. intelligibilis** *sive* intelligibilium (cg. I. 4 & II. 83) = die Wahrheit des Intelligibelen oder Übersinnlichen. **29. v. interminabilis** (ib. I. 8) = die unbegrenzbare oder unendliche Wahrheit. **30. v. iustitiae**, → v. doctrinae. **31. v. litteralis** (quodl. 3. 14. 30 c) = die buchstäbliche Wahrheit. **32. v. metaphorice accepta** *sive* dicta, → v. improprie accepta *sive* dicta. **33. v. mutabilis**, → v. immutabilis. **34. v. naturae** (th. I. 119. 1 c; cg. III. 26; 4 sent. 44. 1. 2. 4 c; quodl. 8. 3. 5 a) = die Wahrheit der Natur und Wesenheit eines Dinges (unumquodque secundum ea, quae constituunt substantiam eius, habet naturae suae veritatem, cg. III. 26; secundum hoc aliquid dicitur esse de veritate humanae naturae, quia proprie pertinet ad esse humanae naturae, 4 sent. 44. 1. 2. 4 c). **35. v. naturalis speciei** *&* v. significationis (verit. 1. 5 ob. 18 & c; quodl. 3. 2. 3 c) = die Wahrheit einer natürlichen Art oder die Wahrheit von etwas als zu einer Art von Naturdingen Gehörigem (vox dicitur vera veritate naturalis speciei, quando formatur debitis instrumentis et ex ore animalis profertur cum quadam imaginatione, quodl. 3. 2. 3 c) und die Wahrheit der Bezeichnung (sicut vox est vera veritate significationis, quando significat esse quod est, ib.). **36. v. necessaria**, → v. contingens. **37. v. operis**, → v. actionis. **38. v. opinionis** *&* v. propositionis (th. I. 16. 8 ad 3 & 4; verit. 1. 5 ob. 7 & 10 ob. 4 c; 2. 12 ad 7) = die Wahrheit einer Meinung und die einer (sie aussprechenden) Behauptung (duplex est propositionis veritas, una, quando significat, quod accepit significare, sicut haec propositio *Socrates sedet* significat Socratem sedere, sive Socrates sedeat sive non sedeat; alia, quando significat illud, ad quod facta est, est enim facta ad hoc, quod significet esse, quando est, verit. 1. 10 ob. 4 c); vgl. v. enuntiabilium *&* v. enuntiationis. **39. v. participata**, → v. essentialiter dicta. **40. v. particularis**, → v. communis. **41. v. per essentiam**, → v. essentialiter dicta. **42. v. perfectissima** *sive* prima *sive* summa (th. I. 16. 5 c & 6 c; 62. 9 c; II. II. 1. 1 c; cg. I. 62; II. 84; III. 63 & 152; 1 sent. 19. 5. 1 c; verit. 1. 4 ad 6 & 5 ob. 1 & c; 1 perih. 3 b) = die vollkommenste oder erste (vgl. v. prima *sub c*) oder höchste Wahrheit. **43. v. perpetua**, → v. immortalis. **44. v. praedicationis**, → v. enuntiabilium. **45. v. prima**, → v. perfectissima. **46. v. propositionis**, → v. opinionis. **47. v. proprie accepta** *sive* dicta, → v. improprie accepta. **48. v. pura** *sive* purissima (th. I. II. 5. 1 ob. 2; cg. I. 61) = die (schlechtweg) reine oder die reinste Wahrheit, nämlich Gott. **49. v. rationum**, → v. intellectuum. **50. v. rei**, → v. intellectus. **51. v. rerum**, → v. intellectuum. **52. v. sacrae Scripturae** (nom. 1. 1) = die Wahrheit der h. Schrift (veritas enim sacrae Scripturae est quoddam lumen per modum radii derivatum

a prima veritate, ib.). **53. v. sapientiae** (th. I. 58. 5 ob. 3 & c) = die Wahrheit der (göttlichen) Weisheit. **54. v. scientiae** (5 met. 17 a) = die Wahrheit der Wissenschaft. **55. v. signi** (1 sent. 4. 2. 1 ob. 1; verit. 1. 8 ob. 2) = die Wahrheit des Zeichens (consistit in conformitate signi ad signatum, 1 sent. 4. 2. 1 ob. 1). **56. v. significationis**, → v. naturalis speciei. **57. v. similitudinarie accepta** *sive* dicta, → v. improprie accepta. **58. v. simplex** (cg. I. 9) = die einfache Wahrheit, nämlich Gott. **59. v. speculativa** (3 cael. 2 a) = die spekulative Wahrheit oder die Wahrheit der spekulativen Erkenntnis. **60. v. summa**, → v. perfectissima. **61. v. vitae**, → v. doctrinae. **62. v. vocis**, → v. actionis.

b) Wahrheit *per eminentiam* im Sinne einer veritas rei: veritatem divinam, quae antonomastice (←) est veritas, cg. I. 1; illius summae naturae, quae est ipsa veritas, cum sit suum intellectum esse, ib. III. 47; illud tantum sua veritas est, quod est suum esse, quod est proprium soli Deo, ib. 51.

c) Wahrheit, wahres Urteil, wahrer Satz: si ergo loquamur de veritate, prout existit in intellectu secundum propriam rationem (Wesen), sic in multis intellectibus creatis sunt multae veritates, etiam in uno et eodem intellectu secundum plura cognita, th. I. 16. 6 c; remanet prima veritas, sed mutatur secunda, ib. 8 ad 3; vgl. ib. ad 4; hebraica veritas habet Elohim, ib. 39. 3 ob. 2; veritatem aliquam investigantes, cg. I. 2; huic etiam veritati sacra Scriptura testimonium perhibet, ib. 3; vgl. ib. 4 & 5; sicut ab una facie hominis resultant multae facies in speculo, ita ab una prima veritate resultant multae veritates, in mentibus hominum, cg. III. 47; vgl. th. I. 16. 6 c; verit. 1. 4 ad 8 s. c.

- Zu **certitudo veritatis** → certitudo *sub a*; zu **potentia v. accipiens** → potentia *sub b.*
- Hierher gehören: **1. veritas demonstrativa** (cg. I. 2) = die demonstrativ (vgl. demonstratio *sub c*) beweisbare Wahrheit. **2. v. fidei** *sive* fidei christianae *sive* supernaturalis & v. rationis (ib. 7 t, 8 t & 9; th. II. II. 174. 3 c) = die christliche Glaubens- oder übernatürliche und die Vernunftwahrheit. **3. v. intelligibilis** (th. I. 79. 8 c; II. II. 174. 2 ad 3 & 3 c; cg. III. 147; trin. pr. 1. 1 c) = die übersinnliche Wahrheit; vgl. v. intelligibilis *sub a.* **4. v. prima** (th. I. 16. 4 ad 5 & 6 ad 1; cg. I. 8 t) = die erste d. i. zuerst von uns erkannte Wahrheit; vgl. v. prima *sub a.* **5. v. primorum principiorum** (verit. 1. 4 ad 5) = die aus den ersten Erkenntnisprinzipien bestehende Wahrheit. **6. v. rationis**, → v. fidei. **7. v. supernaturalis**, ≈ .

d) Wirklichkeit: idolum est Deus secundum opinionem et non secundum veritatem, th. I. 13. 10 ob. 2; ut veritas responderet figurae, ib. III. 46. 10 ad 2; ad ostendendum veritatem naturae assumptae, ib. 50. 1 c; aliquod phantasma esset, et non veritas carnis, cg. IV. 55; ad demonstrandam suae resurrectionis veritatem, ib. 83.

- Zu **communicabile secundum rei veritatem** → communicabilis; zu **felicitas secundum v.** → felicitas; zu **incommunicabile secundum rei v.** → incommunicabilis.
- Arten der veritas im Sinne von Wirklichkeit sind: **veritas aeternitatis & v. gratiae** (Ioan. 8. 4 a) = die Wirklichkeit der Ewigkeit und die der Gnade.

e) Wahrhaftigkeit: virtus, quae dicitur veritas, non est veritas communis, sed quaedam veritas, secundum quam homo in dictis et factis ostendit se, ut est, th. I. 16. 4 ad 3; vgl. ib. 21. 2 ad 2; I. II. 60. 5 c; fides enim nostra

regulatur secundum veritatem divinam, ib. I. II. 64. 4 c; alio modo potest dici veritas, qua aliquis verum dicit, secundum quod per eam aliquis dicitur verax, et talis veritas sive veracitas necesse est quod sit virtus, ib. II. II. 109. 1 c; vgl. ib. ad 3 & 2 c; hoc autem ad virtutem veritatis pertinet, ut in suis factis et dictis aliquis talem se exhibeat, qualis est, cg. I. 93; vgl. 4 sent. 17. 3. 2. 3 c; 2 eth. 9 f; 4 eth. 15 a.

verus, a, um

(vgl. veritas)

a) wahr, wirklich, der Gegensatz zu falsus, apparens und similitudinarius (←): verum nominat id, in quod tendit intellectus, th. I. 16. 1 c; verum . . . est bonum intellectus, 1 perih. 3 b; vgl. 1 phys. 10 c; proprium autem obiectum intellectus est verum, th. I. II. 3. 7 c; veri enim ratio (Wesen) consistit in adaequatione rei et intellectus, verit. 1. 3 c; nihil aliud est verum, quam esse quod est, vel non esse quod non est, 1 perih. 13 g; cum verum sit in intellectu, secundum quod conformatur rei intellectae, necesse est, quod ratio veri ab intellectu ad rem intellectam derivetur, ut res etiam intellecta vera dicatur, secundum quod habet aliquem ordinem (Hinordnung) in intellectum, th. I. 16. 1 c; vgl. verit. 1. 2 c; licet verum proprie non sit in rebus, sed in mente, res tamen interdum vera dicitur, secundum quod proprie actum (Wirklichkeit) propriae naturae consequitur, cg. I. 60; animae et res aliae verae quidem dicuntur in suis naturis, secundum quod similitudinem illius summae naturae habent, quae est ipsa veritas, ib. III. 47; sicut verum per prius (nach Weise des Frühern) invenitur in intellectu, quam in rebus, ita etiam per prius invenitur in actu intellectus componentis et dividentis, quam in actu intellectus quidditates rerum formantis, verit. 1. 3 c; verum per prius dicitur de veritate intellectus, et de enuntiatione dicitur, inquantum est signum illius veritatis, de re autem dicitur, inquantum est causa, 1 sent. 19. 5. 1 c; vgl. 2 sent. 37. 1. 2 ad 1; 1 perih. 7 a.

- Zu **aestimatio vera** → aestimatio; zu **animal v.** → animal *sub b*; zu **apprehensio v.** → apprehensio *sub b*; zu **bonitas v.** → bonitas *sub a*; zu **bonum v.** → bonus *sub c*; zu **caro v.** → caro *sub a*; zu **claritas v.** → claritas *sub c*; zu **conclusio v.** → conclusio *sub b*; zu **corpus v.** → corpus; zu **definitio v.** → definitio *sub b*; zu **delectatio v.** → delectatio; zu **demonstratio v.** → demonstratio *sub c*; zu **differentia v.** → differentia; zu **divitiae v.** → divitiae; zu **ecclesia v.** → ecclesia *sub a*; zu **existimatio v.** → existimatio; zu **fortitudo v.** → fortitudo *sub c*; zu **gloria v.** → gloria *sub a*; zu **homo v.** → homo; zu **intellectus v.** → intellectus *sub h*; zu **iudicium v.** → iudicium *sub c*; zu **iustitia v.** → iustitia *sub a*; zu **iustum v.** → iustus; zu **libertas v.** → libertas *sub a*; zu **locutio v.** → locutio *sub b*; zu **malum v.** → malus *sub c*; zu **matrimonium v.** → matrimonium; zu **miraculum v.** → miraculum *sub a*; zu **mixtio v.** → mixtio; zu **opinio v.** → opinio; zu **opus v.** → opus *sub a*; zu **oratio v.** → oratio *sub b*; zu **pax v.** → pax; zu **praedicatio v.** → praedicatio *sub b*; zu **principium v.** → principium; zu **privatio v.** → privatio *sub b*; zu **prophetia v.** → prophetia; zu

propositio v. → propositio *sub b*; zu **prudentia v.** → prudentia *sub a*; zu **res v.** → res; zu **resurrectio v.** → resurrectio; zu **scientia v.** → scientia *sub a*; zu **similitudo v.** → similitudo *sub b*; zu **solutio v.** → solutio *sub b*; zu **species v.** → species *sub h*; zu **syllogismus v.** → syllogismus; zu **tempus v.** → tempus; zu **unitas v.** → unitas; zu **virtus v.** → virtus *sub e*; zu **vox v.** → vox *sub b.*

- Als Arten des verum gehören hierher: **1. verum absolute** *sive* absolutum *sive* simpliciter *&* v. ex suppositione (th. I. 16. 6 c; I. II. 64. 3 c; 1 cael. 26 b; 6 eth. 2 f) = das unbedingt oder schlechtweg oder einfachhin und das bedingnisweise Wahre. **2. v. a contingenti** *sive* contingens *sive* non necessarium *&* v. ex necessitate *sive* necessarium (th. I. II. 10. 2 ad 2; 1 anal. 44 c) = das nichtnotwendig und das notwendig Wahre (praeter vera necessaria, quae non contingunt aliter se habere, sunt quaedam vera non necessaria, quae contingit aliter se habere, 1 anal. 44 c). **3. v. actu** *&* v. secundum potentiam (1 phys. 9 b) = das in Wirklichkeit und das der Möglichkeit nach Wahre. **4. v. commune** *&* v. particulare (th. I. 20. 1 c; 55. 1 c) = das allgemeine und das besondere Wahre oder das Wahre im Allgemeinen und das im Besondern. **5. v. contemplabile** (verit. 15. 2 ad 5) = das Wahre, welches zum Objekte der Betrachtung gemacht werden kann. **6. v. contingens**, → v. a contingenti. **7. v. effective** *&* v. essentialiter (1 perih. 3 b) = das seinem Wirken und das seinem Wesen nach Wahre. **8. v. enuntiabile** *sive* in enuntiatione, v. intellectus *sive* in intellectu *sive* in mente *&* v. in re *sive* in rebus (th. I. 16. 1 c & 7 c; 17. 4 ad 1; cg. I. 60; 1 perih. 7 a; 1 anal. 44 c; 6 met. 4 c) = das Wahre in einem durch hörbare Worte ausgesprochenen Satze, das Wahre im Denken der Vernunft und das Wahre in einem Dinge oder in den Dingen. **9. v. essentialiter**, → v. effective. **10. v. ex necessitate**, → v. a contingenti. **11. v. ex suppositione**, → v. absolute. **12. v. formaliter** *&* v. materialiter (th. II. II. 98. 1 ad 3; 1 perih. 3 b) = das formell und das materiell Wahre oder das Wahre der Wesenheit und das der Materie nach. **13. v. in causa**, v. in signo *&* v. in subiecto (1 perih. 7 a; vgl. 1 sent. 19. 5. 1 c) = das Wahre in seiner Ursache, das in seinem Zeichen und das in seinem Subjekte (dicitur autem in enuntiatione esse verum vel falsum sicut in signo intellectus veri et falsi; sed sicut in subiecto est verum vel falsum in mente, . . . in re autem sicut in causa, quia . . . ab eo, quod res est vel non est, oratio vera vel falsa est, 1 perih. 7 a). **14. v. in compositione** *&* v. in divisione (1 anal. 44 c; 6 met. 4 c) = das Wahre in der Bejahung und das in der Verneinung eines Urteils. **15. v. in compositis** *&* v. in simplicibus (1 perih. 3 b) = das Wahre in dem (durch das Denken der Vernunft) Zusammengesetzten oder in dem Urteil und das Wahre in dem Einfachen oder in den (nicht voneinander ausgesagten) Vorstellungen der Vernunft. **16. v. in divisione**, → v. in compositione. **17. v. in enuntiatione**, → v. enuntiabile. **18. v. in intellectu**, ≈ . **19. v. in mente**, ≈ . **20. v. in re** *sive* in rebus, ≈ . **21. v. in signo**, → v. in causa. **22. v. in simplicibus**, → v. in compositis. **23. v. in subiecto**, → v. in causa. **24. v. intellectus**, → v. enuntiabile. **25. v. intellectus practici** *&* v. intellectus speculativi (th. I. II. 57. 5 ad 3; vgl. ib. 64. 3 c; 6 eth. 2 f) = das Wahre der praktischen und das der spekulativen oder theoretischen Vernunft. **26. v. intellectus speculativi**, → v. intellectus practici. **27. v. maxime** (8 phys. 2 a; 2 met. 2 a) = das am meisten Wahre oder das Wahrste (sequitur, quod illud, quod est posterioribus causa, ut sint vera, sit verissimum, 2 met. 2 a). **28. v. necessarium**, → v. a contingenti. **29. v. non necessarium**, ≈ . **30. v. particulare**, → v. commune. **31. v. per accidens** *&* v. per se *sive* secundum se (1 cael. 26 b; 2 cael. 25 f; vgl. th. I. 16. 1 c) = das nebenbei oder durch einen Nebenumstand und das durch sich selbst oder gemäß seiner selbst Wahre. **32. v. per alia notum** *&* v.

per se notum (1 perih. 14 f) = das durch was andres und das durch sich selbst erkannte Wahre. **33. v. per participationem** (th. I. II. 3. 7 c) = das Wahre nach Weise der Teilnahme oder das teilgenommene Wahre, welches dem v. per essentiam d. i. dem wesenhaften Wahren entgegengesetzt ist. **34. v. per se**, → v. per accidens. **35. v. per se notum**, → v. per alia notum. **36. v. secundum potentiam**, → v. actu. **37. v. secundum se**, → v. per accidens. **38. v. simpliciter**, → v. absolute. **39. v. universaliter** (2 cael. 25 f) = das allgemeine Wahre. **40. v. veritate naturalis speciei** *&* v. veritate significationis (quodl. 3. 2. 3 c) = das Wahre durch die Wahrheit einer natürlichen Art und das Wahre durch die Wahrheit der Bezeichnung; vgl. veritas naturalis speciei *&* v. significationis unter veritas *sub a.* **41. v. veritate significationis**, → v. veritate naturalis speciei.

- **Ens et verum convertuntur**, → convertere *sub a.* **Esse et verum convertuntur**, ≈ . ***Nihil est adeo verum, quin voce possit negari, . . . quaedam autem adeo vera sunt, quod eorum opposita intellectu capi non possunt*** (1 anal. 19 a) = nichts ist so sehr wahr, dass es in Worten nicht geleugnet werden könnte, einiges ist aber in dem Grade wahr, dass sein Gegenteil nicht einmal gedacht werden kann. **Verum et bonum subiecto quidem convertuntur, . . . sed secundum rationem invicem se excedunt**, → bonus *sub a.*

b) wahrhaftig, wahrheitsliebend, aufrichtig: circa verum medius est ille, qui dicitur verus, 2 eth. 9 f; vgl. 4 eth. 15 h & i.

vestigium

Spur im eigentlichen und uneigentlichen Sinne des Wortes: vestigium, secundum quod hic sumitur, metaphorice accipitur, et sumitur ad similitudinem vestigii proprie dicti, quod est impressio quaedam confuse ducens in cognitionem alicuius, cum non repraesentet ipsum, nisi secundum partem, scilicet pedum et secundum inferiorem superficiem tantum; tria ergo considerantur in ratione (Begriff) vestigii, scilicet similitudo, imperfectio similitudinis et quod per vestigium in rem, cuius est vestigium, devenitur, 1 sent. 3. 2. 1 c; imago in hoc differt a vestigio, quod vestigium est confusa similitudo alicuius rei et imperfecta, imago autem repraesentat rem magis determinate secundum omnes partes et dispositiones partium, ex quibus etiam aliquid de interioribus rei percipi potest, ib. 3. 1 c; vestigium enim demonstrat motum alicuius transeuntis, sed non qualis sit, th. I. 45. 7 c; perturbatio irae usque ad exteriora membra perducitur, et maxime ad illa membra, in quibus expressius lucet vestigium cordis, sicut in oculis et in facie et in lingua, ib. I. II. 48. 4 c; sicut pes ab aeterno fuisset causa vestigii, si ab aeterno fuisset impressus in pulvere, cg. I. 43; aliquale vestigium in se divinae imitationis retinent, ib. 8; dicitur in eis esse trinitatis vestigium, ib. IV. 26; apostolorum vestigia imitantur, ib. 96.

- Zu **repraesentatio vestigii** *sive* per modum v. → repraesentatio; zu **similitudo v.** → similitudo *sub a.*

via

a) Weg, Gang, Lauf im allgemeinen Sinne dieser Wörter: non remanet amplius via, th. I. 1. 8 c; est quasi in quadam via, qua debet tendere ad patriam, ib. 113. 4 c; vgl. ib. II. II. 24. 4 c; secunda via talis est, cg. I. 13; insunt ut in via ad naturam, ib. III. 65.

- Zu **prius in via generationis & temporis** → prior *sub a.*
- Als Arten der via gehören hierher: **1. via apprehensionis** (verit. 13. 3 ad 7) = der Weg der Wahrnehmung. **2. v. communis** *sive* publica (regim. 2. 12; Ps. 24 d) = der allgemeine oder öffentliche Weg. **3. v. corporalis** *&* v. spiritualis (th. II. II. 43. 1 c; 3 met. 1 b) = der körperliche und der geistige Weg; vgl. v. intelligibilis *&* sensus *&* v. pedum. **4. v. fidei** *&* v. rationis (cg. I. 4) = der Weg des (christlichen) Glaubens und der der Vernunft. **5. v. infinitatis** (verit. 2. 9 c) = der Weg der Unendlichkeit. **6. v. intelligibilis** *&* v. sensus (th. I. II. 100. 6 ad 1; cg. III. 143) = der übersinnliche und der sinnliche Weg; vgl. v. corporalis *&* spiritualis. **7. v. iudicii** (verit. 13. 3 ad 7) = der Weg des Urteils. **8. v. meriti** *&* v. orationis (4 sent. 45. 2. 1. 1 c) = der Weg des Verdienstes und der des Gebetes (est differentia inter istas duas vias, . . . quia meritum innititur iustitiae, sed orans impetrat petitum ex sola liberalitate eius, qui oratur, ib.). **9. v. morum** *&* v. pedum (quodl. 1. 7. 14 ob. 3) = der Weg der Sitten und der der Füße oder der Weg des sittlichen Lebens und der mit den Füßen zurücklegbare Weg. **10. v. naturae** (cg. I. 20) = der Gang der Natur. **11. v. naturalis cognitionis** *&* v. revelationis (trin. 2. 2. 3 c) = der Weg der natürlichen Erkenntnis und der der Offenbarung. **12. v. pedum**, → v. morum. **13. v. persuasiva** (1 sent. 31. 1. 2 c) = der Weg der Überredung oder Überzeugung. **14. v. publica**, → v. communis. **15. v. rationis**, → v. fidei. **16. v. regia** (regim. 2. 12) = der königliche Weg. **17. v. sensus**, → v. intelligibilis. **18. v. spiritualis**, → v. corporalis. **19. v. revelationis**, → v. naturalis cognitionis.

b) Weg des Lebens, Reise zum himmlischen Vaterlande, der Gegensatz zu patria (← *sub b*): cognoscimus Deum in via per similitudinem eius in creaturis resultantem, th. I. 56. 3 c; finis autem viae hominis est mors sua, 2 sent. 7. 1. 2 c; homo in mundo est sicut in via, Ps. 5 e.

- Zu **beatitudo viae** → beatitudo *sub a*; zu **caritas v.** → caritas; zu **cognitio v.** → cognitio *sub b*; zu **contemplatio v.** → contemplatio; zu **ecclesia secundum statum v.** → ecclesia *sub a*; zu **perfectio v.** → perfectio *sub c*; zu **status v.** → status *sub c*; zu **visio v.** → visio *sub a.*

c) Methode, Verfahren, synonym mit modus (← *sub c*), processus (← *sub b*) und ratio (← *sub o*).

- Arten der via in diesem Sinne sind: **1. via abstractionis** (th. I. 89. 4 ad 1) = die Methode der Abstraktion. **2. v. affirmationis**, v. negationis *sive* remotionis *sive* quae est per remotionem, v. causalitatis *sive* quae est per causalitatem *&* v. eminentiae *sive* quae est per eminentiam (cg. I. 14; 1 sent. 22. 1. 2 ob. 2; 35. 1. 1 c; vgl. nom. 7. 4) = die Methode der Bejahung, die der Verneinung, die der Ursächlichkeit und die des Hervorragens, m. a. W. die Methode, nach welcher etwas von einem Dinge bejaht, diejenige, nach welcher etwas von ihm verneint, diejenige, nach welcher etwas von ihm als der Ursache desselben bejaht, und diejenige, nach welcher etwas in Form einer unendlichen Steigerung von ihm bejaht wird. **3. v. assimilationis** (cg. III. 25) = die Methode der Verähnlichung. **4. v. causalitatis**, → v. affirmationis. **5. v. compositionis** *&* v. resolutionis (cg. II. 100; III. 41; nom. 2. 5; trin. 2. 2. 1 ad 3; 3 phys. 1 b; 2 cael. 4 c; 2 met. 1 e; 5 met. 21 a) = die Methode der Zusammensetzung und die der Auflösung oder die synthetische und die analytische Methode; vgl. v. procedendi ad cognitionem veritatis. **6. v. definitionis** *&* v. demonstrationis (cg. III. 39; trin. 2. 2. 4 c) = die Methode der Definition und die des Beweises, welcher etwas als notwendig wahr seiend dartut. **7. v. demonstrationis**, → v. definitionis. **8. v. divisionis** *&* v. inductionis (2 anal. 4 a) = die Methode der Teilung bei Bildung eines Schlusses (proceditur enim via divisionis, cum accepto aliquo communi, quod per multa dividitur, remoto uno concluditur alterum, ib.) und die der Hinaufführung (in welcher per singularia ad universale geschlossen wird, ib.). **9. v. eminentiae**, → v. affirmationis. **10. v. inductionis**, → v. divisionis. **11. v. inquisitionis** *sive* inventionis *&* v. iudicii (th. I. 79. 8 c & 9 c; trin. 2. 2. 1 ad 3) = die Methode der Aufsuchung oder Auffindung und die des Urteilens oder der Beurteilung (ratiocinatio humana secundum viam inquisitionis vel inventionis procedit a quibusdam simpliciter intellectis, quae sunt prima principia, et rursus in via iudicii resolvendo redit ad prima principia, ad quae inventa examinat, th. I. 79. 8 c; vgl. 1 anal. 1 a & 35 a). **12. v. inventionis**, → v. inquisitionis. **13. v. iudicii**, ≈ . **14. v. motus** (cg. II. 21) = die Methode der Bewegung. **15. v. negationis**, → v. affirmationis. **16. v. procedendi ad cognitionem veritatis** (2 met. 1 e) = die Methode zur Erkenntnis der Wahrheit (est autem duplex via procedendi ad cognitionem veritatis. Una quidem per modum resolutionis, secundum quam procedimus a compositis ad simplicia et a toto ad partem, . . . et in hac via perficitur cognitio veritatis, quando pervenitur ad singulas partes distincte cognoscendas. Alia est via compositionis, per quam procedimus a simplicibus ad composita, qua perficitur cognitio veritatis, cum pervenitur ad totum, ib.). **17. v. quae est per causalitatem**, → v. affirmationis. **18. v. quae est per eminentiam**, ≈ . **19. v. quae est per remotionem**, ≈ . **20. v. remotionis**, ≈ . **21. v. resolutionis**, → v. compositionis. **22. v. speculativa** (3 met. 1 b) = die bloß auf das Erkennen abzielende Methode.

viator

a) Wanderer, Waller: ex persona viatoris, qui semper indiget ductore, procuratore et defensore, Ps. 30 c.

b) Erdenwaller, Pilger zum himmlischen Vaterlande, der Gegensatz zu comprehensor (← *sub b*): angeli non sunt viatores, sed comprehensores, th. I. 62. 9 a; cuilibet homini, quamdiu viator est, custos angelus deputatur, ib. 113. 4 c; secundum animam erat comprehensor, sed ratione passibilitatis corporis erat viator, ib. ad 1; ex hoc enim dicimur esse viatores, quod in Deum tendimus, qui est ultimus finis nostrae beatitudinis, ib. II. II. 24. 4 c; vgl. ib. 83. 11 c; aliquis dicitur viator ex hoc, quod tendit in beatitudinem, comprehensor autem dicitur ex hoc, quod iam beatitudinem obtinet, ib. III. 15. 10 c; vgl. comp. 1. 237.

- Zu **cognitio viatoris** → cognitio *sub b*; zu **gaudium v.** → gaudium; zu **gratia v.** → gratia *sub b*; zu **status v.** → status *sub c.*

vidualis, e

witwenmäßig.

- Zu **castitas vidualis** → castitas *sub b*; zu **continentia v.** → continentia *sub d*; zu **status v.** → status *sub d.*

vindicativus, a, um

rächend, strafend.

- Zu **iustitia vindicativa** → iustitia *sub a*; zu **iustum v.** → iustus.

vindicta

Rache, Strafe: quod scilicet ira sit appetitus vindictae, mal. 12. 1 c; naturalius est homini, appetere vindictam iniuriarum illarum, quam ab hoc deficere, th. II. II. 157. 2 ad 2; vgl. ib. 158. 1 ad 3 & 7 c & ad 3.

- Zu **zelus vindictae** → zelus *sub a.*
- Arten der vindicta sind: **vindicta iusta & v. iniusta** (mal. 12. 3 ad 4 s. c.; vgl. ib. 1 c & 2 c; th. II. II. 157. 2 ad 2) = die gerechte und die ungerechte Rache.

violenter

auf gewaltsame Weise, mit Gewalt, der Gegensatz zu naturaliter, per naturam und voluntarie (←): quae violenter corrumpuntur, cg. II. 33; aut enim hoc fuit violenter, aut per naturam, ib. 83.

violentia

(vgl. violentus)

a) Gewalt, Zwang im weitern Sinne dieser Wörter, synonym mit coactio (←) und vis (← *sub c*), der Gegensatz zu natura (←), naturale und voluntarium (← *sub a*): violentia directe opponitur voluntario, sicut etiam et naturali. Commune est enim voluntario et naturali, quod utrumque sit a principio intrinseco, violentum autem est a principio extrinseco, th. I. II. 6. 5 c; si per se, vel per violentiam, vel per naturam, cg. I. 13; in hoc, quod aliquid patiatur et nihil ad actum conferat, violentiae definitio consistit, 3 sent. 23. 1. 1 c; hoc enim dicimus violentiam pati, quod per vim fortioris agentis removetur a propria inclinatione, 1 cael. 17 a; violentia enim est, cum aliquid agit secundum impetum exterioris agentis contra voluntatem vim passi, 5 met. 6 c; vgl. 3 eth. 1 d.

- Zu **continuum per violentiam** → continuus *sub b*; zu **involuntarium per v.** → involuntarius; zu **movere per v.** → movere; zu **necessitas v.** → necessitas *sub a.*

- Als Arten der violentia gehören hierher: **violentia absoluta & v. voluntario mixta** (cg. IV. 22) = die unbedingte oder einfachhinige d. i. die physische (ut quando totum principium est extra nihil conferente vim passo, puta cum aliquis vi impellitur ad motum, ib.) und mit etwas Freiwilligem vermischte (vgl. th. I. II. 6. 6 ad 1) d. i. die moralische Gewalt (ut cum aliquis vult facere vel pati, quod unius est contrarium voluntati, ut evadat, quod magis voluntati contrariatur, cg. IV. 22).

b) Gewaltsamkeit, Gewalttätigkeit: utitur quandoque quidem vi, quod pertinet ad violentias, th. II. II. 118. 8 c; vgl. mal. 13. 3 c. Die violentia in diesem Sinne ist eine filia der avaritia (←) .

violentus, a, um

gewaltsam, erzwungen im weitern und engern Sinne dieser Wörter, synonym mit coactus und involuntarius (←), der Gegensatz zu naturalis und voluntarius (←): violentum enim repugnat naturali, sicut et voluntario, quia utriusque principium est intra, violenti autem principium est extra, mal. 6. 1 c; vgl. cg. III. 88; hoc dicimus esse violentum, quod est contra inclinationem rei, th. I. 82. 1 c; violentum est praeter naturam, cg. I. 39; omne autem violentum est contra naturam, ib. II. 83; vgl. 1 cael. 4 b; 2 cael. 1 h & i; violentum est quasi excisio quaedam eius, quod est secundum naturam, 2 cael. 23 d; vgl. ib. 4 d; omne violentum est triste sive flebile, 5 met. 6 c; violenta non sunt culpabilia, ib.

- ***Violentum est, cuius principium est extra, nihil conferente vim passo*** (die Übersetzung der aristotelischen Stelle: βίαιον δὲ οὗ ἡ ἀρχὴ ἔξωθεν, τοιαύτη οὖσα ἐν ᾗ μηδὲν συμβάλλεται ὁ πράττων ἢ ὁ πάσχων, Eth. Nic. III. 1, 1110. a. 1 sqq.), cg. I. 19; vgl. ib. III. 88; 5 phys. 10 b; 8 phys. 7 c; 3 cael. 5 b; violentum est, cuius principium est extra, sed additur nihil conferente vim passo, quia ad id, quod agitur per metum, voluntas timentis aliquid confert, th. I. II. 6. 6 ad 1; hoc non sufficit ad rationem (Wesen) violenti, quod principium sit extra, sed oportet addere, quod nil conferat vim patiens. Quod non contingit, dum voluntas ab exteriori movetur; nam ipsa est, quae vult, ab alio tamen mota, ib. 9. 4 ad 2; violentum autem dicitur, cuius principium est extra, nil conferente eo, quod vim patitur, confert autem unumquodque ad id, in quod tendit secundum propriam inclinationem vel voluntariam vel naturalem, ib. II. II. 175. 1 c; violentum . . . est, cuius principium est extra, nil conferente vim passo, sicut si lapis sursum proiciatur, quia nullo modo, quantum de se est, ad hunc motum inclinatur, verit. 22. 5 c; vgl. 3 eth. 1 d.

- Zu **causa violenta** → causa *sub b*; zu **corruptio v.** → corruptio *sub b*; zu **generatio v.** → generatio *sub a*; zu **habitudo v.** → habitudo; zu **mors v.** → mors; zu **motus v.** → motus *sub a*; zu **mutatio v.** → mutatio; zu **operatio v.** → operatio *sub b*; zu **passio v.** → passio *sub d*; zu **quies v.** → quies; zu **suspicio v.** → suspicio *sub b.*

- Arten des violentum im weitern Sinne des Wortes sind: **violentum absolute *sive* simpliciter & v. secundum quid *sive* mixtum** (th. I. II. 6. 5 ad 3; mal. 13. 4 ob. 8; 3 sent. 1. 3. 2 ad 1; 4 sent. 29. 1. 1 c; 3 eth. 1 d & e) = das schlechtweg oder einfachhin d. i. das physisch Gewaltsame und das beziehungsweise oder gemischt d. i. das moralisch Gewaltsame (duplex est coactio vel violentia. Una, quae facit necessitatem absolutam, et tale violentum dicitur violentum simpliciter, ut cum quis alium corporaliter impellit ad motum. Alia, quae facit condicionatam necessitatem, et hanc vocat Philosophus violentum mixtum, sicut cum quis proicit merces in mare, ne periclitetur, et in isto violento, quamvis hoc quod fit non sit per se voluntarium, tamen consideratis circumstantiis hic et nunc voluntarium est, 4 sent. 29. 1. 1 c).

virginalis, e

jungfräulich.

- Zu **castitas virginalis** → castitas *sub b*; zu **continentia v.** → continentia *sub d*; zu **integritas v.** → integritas; zu **puritas v.** → puritas; zu **status v.** → status *sub d.*

virginitas

Jungfrauschaft, Jungfräulichkeit, der Gegensatz zu commixtio virilis (vgl. pot. 1. 3 ad 6 c): nomen virginitatis a virore sumptum videtur, et sicut illud dicitur virens et in suo virore persistere, quod non est ex superabundantia caloris adustionem expertum, ita etiam virginitas hoc importat (bedeutet), quod persona, cui inest, immunis sit a concupiscentiae adustione, quae esse videtur in consummatione maximae delectationis corporalis, qualis est venereorum delectatio, th. II. II. 152. 1 c; virginitas est quaedam specialis virtus habens se ad castitatem, sicut magnificentia ad liberalitatem, ib. 3 c; vgl. ib. I. II. 64. 1 ob. 3 & ad 3; 4 sent. 33. 3. 2 c; in omnibus enim accipitur virginitas pro integritate corporis, 2 Cor. 11. 1; integritas membri corporalis per accidens se habet ad virginitatem, ipsa autem immunitas a delectatione, quae consistit in seminis resolutione, se habet materialiter, ipsum autem propositum perpetuo abstinendi a tali delectatione se habet formaliter et completive in virginitate, th. II. II. 152. 1 c; vgl. ib. 3 c; quodl. 5. 2. 3 c; 6. 10. 18 c; 2 sent. 20. 1. 2 ad 1; virginitas condividitur (wird

unterschieden und zugleich nebengeordnet) viduitati et pudicitiae coniugali, th. II. II. 152. 3 ob. 5.

- Zu **consilium virginitatis** *sive* de v. → consilium *sub b*; zu **votum v.** → votum *sub a.*

virgo

Jungfrau (vgl. virginitas): potest tamen coniugatus melior esse, quam virgo, th. II. II. 152. 4 ad 2; solus ipse virgines benedicit, 4 sent. 25. 1. 1 c; vgl. ib. 38. 1. 5 c; perfectior est victoria virginum, quam viduarum, ib. 49. 5. 3. 1 ad 1.

- Zu **spiritualitas virginum** → spiritualitas *sub c.*
- **Virgo beata** ***sive*** **gloriosa** ***sive*** **virginum** (th. III. 27. 1 ob. 1; praec. 10; 1 sent. 17. 2. 4 ad 1 s. c.; 4 sent. 49. 5. 3. 1 ob. 2) = die selige oder verherrlichte Jungfrau *per eminentiam* oder die Jungfrau aller Jungfrauen d. i. die Jungfrau Maria: beata autem virgo in originali est concepta, sed non nata, salut.; beatae virginis, quae a peccato originali et actuali immunis fuit, 1 sent. 44. 1. 3 ad 3; beata virgo in peccato originali fuit concepta, 3 sent. 3. 1. 1. 1 c; cum peccato originali concepta fuit, sed ab eo quodam speciali modo purgata fuit, comp. 1. 224; quae quidem virgo dicitur absolute, quae et ante partum et in partu et post partum virgo permansit, ib. 225.

virtualis, e

a) die Kraft eines Dinges betreffend, von ihr ausgehend, synonym mit potentialis (← *sub a*).

- Zu **contactus virtualis** → contactus; zu **quantitas v.** → quantitas *sub b*; zu **tactus v.** → tactus *sub a.*

b) der Kraft oder der Macht oder der Möglichkeit nach seiend, synonym mit potentialis (← *sub b*), der Gegensatz zu actualis (← *sub a*) und habitualis (←) .

- Zu **cognitio virtualis** → cognitio *sub b*; zu **principium v.** → principium.

c) tugendhaft, synonym mit virtuosus (← *sub b*), der Gegensatz zu vitiosus (←) .

- Zu **operatio virtualis** → operatio *sub b.*

virtualiter

der Kraft oder der Macht oder der Möglichkeit nach, synonym mit potentialiter (←), der Gegensatz zu actualiter (← *sub b*) und habitualiter (←): quidquid autem potest habere rationem entis et veri, totum est virtualiter in Deo, th. I. 19. 6 ad 2; sic est virtualiter omnia, cg. II. 15; aliud est habitualiter referre in Deum et aliud virtualiter, virt. 2. 11 ad 3.

- Zu **infinitum virtualiter** → infinitus.

virtuosus, a, um

a) kräftig, stark: quanto aliquod agens est virtuosius, tanto ad magis distans eius actio procedit, th. I. 8. 1 ob. 3; vgl. ib. ad 3; unumquodque agens tanto est virtuosius in agendo, quanto potentiam magis remotam ab actu (Wirklichkeit) in actum reducit (hinüberführt), cg. I. 43; quaedam etiam perfectiora et virtuosiora ex quibusdam imperfectioribus et infirmioribus, ib. III. 22; virtuosius est bonum in bonitate, quam in malitia malum, ib. 71; unumquodque quanto est magis unitum (→ unire), tanto est magis virtuosum et dignius, ib. IV. 1.

- Zu **resurrectio virtuose** → resurrectio.

b) tugendhaft, synonym mit virtualis (← *sub c*), der Gegensatz zu vitiosus (←): inquantum est virtuosus, th. I. 5. 5 ad 3; bonum hominis est esse virtuosum vel sapientem, ib. 25. 6 c; est enim bonus et virtuosus, qui gaudet in operibus virtutum, ib. I. II. 34. 4 c; virtuosus namque secundum eam (sc. virtutem) dicitur bonus et opus eius bonum, cg. I. 92; quod ad propriam operationem bene se habet, dicitur virtuosum et bonum, ib. III. 25.

- Zu **actus virtuosus** → actus *sub a*; zu **conversatio v.** → conversatio *sub b*; zu **habitus v.** → habitus *sub d*; zu **ira v.** → ira *sub a*; zu **opus v.** → opus *sub d.*

a) Kraft, Vermögen, Fähigkeit, d. i. nächstes Prinzip einer Tätigkeit, synonym mit potentia, potestas (← *sub b*) und vis (← *sub a*): nomen virtutis secundum sui primam impositionem videtur in quandam violentiam sonare, unde in III. Caeli et Mundi (2, 301. b. 17 sqq.) dicitur, quod motus accidentalis id est violentus est, qui est a virtute id est a violentia, non cum auxilio naturae, 3 sent. 23. 1. 3. 1 c; vgl. 3 cael. 7 f; virtus significat principium motus vel actionis, th. I. II. 26. 2 ad 1; vgl. ib. 41. 1 ad 1; cg. I. 43; virtus ponitur media inter substantiam et operationem, pot. 1. 1 ob. 14; virtus hic non sumitur pro habitu, . . . sed communiter pro omni eo, quod potest esse principium alicuius operationis vel motus, 3 sent. 27. 1. 1 ad 1; vgl. nom. 4. 12; semper virtus nominat principium alicuius, 4 sent. 1. 1. 4. 2 c; virtus dicitur, secundum quod est principium actionis et tenet se ex parte (gehört zu) causae efficientis, ib. 46. 1. 1. 2 ad 1.

- Zu **contactus virtutis** → contactus; zu **defectus v.** → defectus *sub b*; zu **magnitudo v.** → magnitudo *sub c*; zu **motus v. imperantis & imperatae** → motus *sub b*; zu **quantitas v.** → quantitas *sub b*; zu **tactus v.** → tactus *sub a*; zu **totalitas v. *sive* secundum v.** → totalitas; zu **unitas v.** → unitas; zu **unum v.** → unus; zu **vitium v.** → vitium *sub a.*

- Als Arten der virtus gehören hierher: **1. virtus absoluta** (4 sent. 41. 1. 3. 1 c) = die beziehungslos verstandene oder an und für sich genommene Kraft. **2. v. activa** *&* v. passiva (th. I. 19. 8 c; 79. 4 ob. 3; I. II. 23. 4 c; 41. 1 c; 78. 2 ob. 3; III. 32. 4 ob. 2; cg. I. 20 & 29; II. 57, 86 & 98; trin. pr. 1. 1 c; 1 cael. 25 f) = die Kraft, etwas zu wirken, und die Kraft, etwas zu leiden (haec est differentia inter virtutes activas et passivas, quod passivae non possunt exire in actum propriae actionis, nisi moveantur a suis activis, sicut sensus non sentit, nisi moveatur a sensibili; sed virtutes activae possunt operari sine hoc, quod ab aliquo moveantur, sicut patet in viribus animae vegetabilis, trin. pr. 1. 1 c); vgl. potentia activa et passiva unter potentia *sub a.* **3. v. adiuncta** (th. II. II. 48. 1 c) = die hinzugefügte Kraft. **4. v. aestimativa** *&* v. cogitativa (ib. I. 81. 3 c; 85. 7 c; cg. II. 60. & 73; 2 sent. 24. 2. 1 c) = die sinnliche Urteilskraft des Tieres und die des Menschen. **5. v. affectiva** *sive* appetitiva *&* v. apprehensiva (th. I. 19. 6 ad 2; 20. 1 c; 59. 3 ad 2; 81. 1 c & 2 ad 2; I. II. 58. 1 c; cg. I. 72; II. 74; III. 10 & 109; 2 sent. 24. 1. 3 a) = die begehrende und die erkennende Kraft (operatio virtutis apprehensivae perficitur in hoc, quod res apprehensae sunt in apprehendente, operatio autem virtutis appetitivae perficitur in hoc, quod appetens inclinatur in rem appetibilem, th. I. 81. 1 c); vgl. v. cognitiva. **6. v. aliena** *&* v. propria (ib. III. 43. 4 c; 2 sent. 15. 1. 1 ad 1; quodl. 12. 10. 14 c; 1 anal. 37 c; 7 phys. 6 a) = die fremde und die eigene Kraft; vgl. v. propria *sub d.* **7. v. animae** *&* v. corporis (cg. II. 55 & 89) = die Kraft der Seele und die des Körpers. **8. v. animalis** *&* v. naturalis (th. I. II. 55. 1 ob. 5; cg. IV. 55; somno 4 c) = die sensitive und die (rohe) Naturkraft; vgl. v. gratuita *&* naturalis. **9. v. appetitiva**, → v. affectiva. **10. v. apprehensiva**, ≈ . **11. v. apprehensiva deforis** *&* v. apprehensiva deintus (pot. anim. 4) = die von

außen und die von innen her wahrnehmende Kraft. **12. v. apprehensiva deintus**, → v. apprehensiva deforis. **13. v. attractiva** *&* v. repulsiva (th. I. II. 23. 4 c; 4 phys. 1 f) = die Kraft der Anziehung und die der Abstoßung. **14. v. augmentativa**, v. nutritiva *&* v. generativa (th. I. 77. 3 c; 78. 2 ad 4; 111. 4 ob. 2; cg. II. 89; III. 21; nom. 8. 2; pot. 3. 8 ad 13) = die Kraft des Wachstums, die der Ernährung und die der Erzeugung. **15. v. caelestis** *sive* corporis caelestis *sive* caeli *&* v. corporum inferiorum (th. I. 45. 8 ad 3; 71. 1 ad 1; 92. 1 c; quodl. 12. 9. 13 c; 1 cael. 6 b; 2 cael. 4 l) = die himmlische Kraft oder die Kraft eines Himmelskörpers und die der niedern oder sublunarischen Körper. **16. v. caeli**, → v. caelestis. **17. v. clavium** (th. III. 84. 3 ad 3; cg. IV. 72; 4 sent. 20. 1. 1. 2 c) = die Schlüsselgewalt der Kirche. **18. v. cogitativa**, → v. aestimativa. **19. v. cognitiva** *sive* cognoscitiva *&* v. operativa (th. I. 5. 4 ad 1; 12. 4 c; 14. 2 ad 1; 17. 3 c; 51. 3 ad 2; cg. I. 31, 61, 76 & 89; II. 59, 60 & 96; III. 77 & 94; pot. 10. 4 c) = die erkennende und die wirkende oder schaffende Kraft (omne cognoscens per virtutem cognoscitivam coniungitur obiecto et non e converso, sicut et operans omne per virtutem operativam coniungitur operato, cg. II. 59). **20. v. collativa** (th. I. 117. 1 c; I. II. 45. 4 c) = die vergleichende Kraft, unter welcher nicht bloß die Vernunft, sondern auch das sinnliche Abschätzungsvermögen (vgl. cogitativus) des Menschen zu verstehen ist. **21. v. communis** *sive* universalis *&* v. particularis *sive* particulata *sive* propria *sive* contracta *sive* determinata (ib. I. 19. 6 c; cg. II. 100; III. 77, 80 & 99; nom. 8. 1; 2 sent. 15. 1. 1 c & ad 1 & 2; 1 cael. 6 b) = die allgemeine und die besondere (vgl. v. aliena) oder beschränkte (vgl. v. finita) Kraft. **22. v. completa** *&* v. incompleta *sive* imperfecta (2 sent. 18. 1. 2 c; 4 sent. 1. 1. 4. 2 ad 1) = die vollständige und die unvollständige oder unvollkommne Kraft. **23. v. concretiva** *sive* unitiva (3 sent. 27. 1. 1 c & ad 2) = die zusammenwachsen machende oder einigende Kraft. **24. v. consecrativa** (th. III. 82. 1 ad 1) = die heiligende Kraft. **25. v. contracta**, → v. communis. **26. v. conversiva** (ib. 1. 119. 1 ad 4; 2 sent. 8. 1. 4. 1 ad 1) = die umwandelnde Kraft. **27. v. corporalis** *sive* corporea *&* v. incorporea *sive* spiritualis (th. I. 51. 3 ad 2; 75. 6 ad 1; 115. 1 c; I. II. 33. 2 c; cg. II. 22, 86 & 89; III. 81; IV. 74; pot. 6. 6 c) = die körperliche und die unkörperliche oder geistige Kraft. **28. v. corpore utens** *sive* organo utens *sive* organi corporei *sive* organo affixa *&* v. organo corporeo non utens (th. I. 84. 6 c; 85. 6 c; I. II. 2. 6 c; 6. 1 ad 2; 1 sent. 3. 1. 3 ob. 7) = die (zu ihrer Tätigkeit) des Körpers oder eines körperlichen Organs sich bedienende und die eines solchen sich nicht bedienende Kraft. **29. v. corporea**, → v. corporalis. **30. v. corporis**, → v. animae. **31. v. corporis caelestis**, → v. caelestis. **32. v. corporum inferiorum**, ≈ . **33. v. corruptibilis** *&* v. incorruptibilis (cg. I. 65) = die vergängliche und die unvergängliche Kraft. **34. v. creata** *sive* creaturae *&* v. increata *sive* Dei *sive* divina (th. I. 14. 5 c; II. II. 27. 5 c; III. 43. 4 c; 84. 3 ad 3; cg. II. 22; III. 56; nom. 8. 1; 1 sent. 43. 1. 2 ad 3; 4 sent. 1. 4. 2 ad 1; pot. 6. 9 ad 16) = die geschaffene und die ungeschaffene oder göttliche Kraft oder die Kraft des Geschöpfes und die des Schöpfers oder Gottes. **35. v. creativa** *&* v. productiva (th. I. 32. 1 c; 70. 1 c; cg. II. 86) = die erschaffende oder etwas aus nichts hervorbringende und die etwas aus einem andern hervorbringende Kraft. **36. v. creaturae**, → v. creata. **37. v. defectiva** *sive* deficiens *&* v. effectiva (th. I. 5. 4 c; cg. III. 6 & 10) = die mangelhafte oder in ihrem Wirken ablassende und die (ihre volle Wirkung) hervorbringende Kraft. **38. v. Dei**, → v. creata. **39. v. determinata**, → v. communis. **40. v. diffusiva** (th. I. II. 1. 4 ad 1) = die auseinander gießende oder ausbreitende Kraft. **41. v. divina**, → v. creata. **42. v. effectiva**, → v. defectiva. **43. v. elementaris** *sive* elementi (cg. III. 99; quodl. 12. 9. 13 c) = die elementare Kraft oder die Kraft

eines Elementes der Natur. **44. v. elementi**, → v. elementaris. **45. v. excellentiae** (1 cael. 25 d) = die Kraft des Hervorragens oder die hervorragende Kraft. **46. v. expulsiva** (2 sent. 20. 1. 2 ad 6) = die austreibende Kraft. **47. v. executiva** *sive* exequens *sive* imperata *&* v. imperativa *sive* imperans (th. I. II. 17. 2 ob. 1 & ad 1; cg. III. 10; 2 sent. 18. 2. 3 ad 1) = die etwas ausführende und die es befehlende Kraft. **48. v. finita** *&* v. infinita (th. I. 7. 2 ob. 2; 45. 5 ad 3; 52. 2 c; II. II. 27. 5 c; III. 75. 7 a; cg. I. 43; II. 59; III. 55; nom. 1. 2 & 8. 1; pot. 6. 3 ad 9; 1 cael. 6 b, 15 b & 18 e) = die endliche (vgl. v. communis) und die unendliche Kraft. **49. v. formativa** *sive* seminativa (th. I. 71. 1 ad 1; 118. 2 ad 2; I. II. 63. 4 ob. 3; II. II. 26. 10 ad 1; cg. II. 86, 88 & 89; 2 sent. 18. 2. 3 c & ad 4; 4 sent. 44. 1. 3. 2 ad 3; 7 met. 6 g & 7 d) = die formende oder Zeugungskraft (quae est in semine in iis, quae ex semine generantur, th. I. 71. 1 ad 1; quae quidem virtus quantum ad modum operandi medius est inter intellectum et alias vires animae, 2 sent. 18. 2. 3 c). **50. v. generativa**, → v. augmentativa. **51. v. germinativa** (th. I. 62. 1 ad 2) = die Kraft des Hervorsprossens oder die Keimkraft. **52. v. gratuita** *sive* infusa *&* v. naturalis (ib. II. II. 27. 5 c; pot. 6. 4 c) = die aus Gnade verliehene oder eingegossene (vgl. v. gratuita *sive* infusa *sub e*) und die natürliche oder von Natur aus vorhandene Kraft; vgl. v. animalis *&* naturalis. **53. v. gressiva** (th. I. II. 18. 1 ad 2) = das Gehvermögen. **54. v. hierarchica** (2 sent. 10. 1. 2 ad 2) = die hierarchische oder dem Gliede einer Hierarchie als solchem zukommende Macht. **55. v. illuminativa** (th. III. 82. 3 ad 3; pot. 4. 2 ad 6 & 8 c) = die erleuchtende Kraft im eigentlichen und übertragenen Sinne des Wortes. **56. v. imaginaria** *sive* imaginativa (th. I. 76. 2 ob. 4; 84. 6 ad 2) = die Einbildungskraft. **57. v. immaterialis** *&* v. materialis (ib. 79. 3 ob. 3; 84. 6 c; cg. I. 20 & 63; 1 cael. 18 e) = die unstoffliche oder unkörperliche und die stoffliche oder körperliche Kraft; vgl. v. corporalis. **58. v. imperans** *sive* imperativa, → v. executiva. **59. v. imperata**, ≈ . **60. v. imperfecta**, → v. completa. **61. v. incompleta**, ≈ . **62. v. incorporea**, → v. corporalis. **63. v. incorruptibilis**, → v. corruptibilis. **64. v. increata**, → v. creata. **65. v. inferior** *&* v. superior (th. I. 85. 7 c; cg. II. 100; III. 77; 2 sent. 15. 1. 1 c) = die unter- und die übergeordnete Kraft. **66. v. infinita**, → v. finita. **67. v. infusa**, → v. gratuita. **68. v. inquisitiva**, v. interpretativa *&* v. manifestativa (th. I. II. 45. 4 c; cg. IV. 13; 2 sent. 3. 1. 6 c; 1 perih. 6 d) = die untersuchende, die verdolmetschende und die kundmachende Kraft oder die Kraft der Untersuchung, die der Verdolmetschung oder sprachlichen Ausdrückung der Gedanken (per orationem virtus interpretativa interpretatur mentis conceptum, 1 perih. 6 d; vgl. ib. 1 a) und die der Offenbar-Machung. **69. v. instrumentalis** *&* v. principalis agentis (th. III. 63. 5 ad 1; 4 sent. 1. 1. 4. 2 ad 1; 7. 1. 2. 3 ad 3; 8. 2. 3 c & ad 9) = die Kraft des Werkzeugs und die der Hauptursache. **70. v. intellectiva** *sive* intellectualis *sive* intelligibilis *&* v. sensitiva *sive* sensualis (th. I. 12. 2 c; 18. 3 c; 54. pr.; 57. 2 c; 79. 4 c; 101. 1 c; 105. 3 c; 111. 4 ob. 2; 112. 1 ad 3; cg. II. 66 & 96; III. 79 & 81; pot. anim. 4; mal. 16. 8 ad 15) = die übersinnlich und die sinnlich erkennende Kraft. **71. v. intellectualis**, → v. intellectiva. **72. v. intelligibilis**, ≈ . **73. v. intentionalis** *&* v. quiescens in aliquo (unio. 5 ad 12) = die abbildliche oder nach Weise eines Abbildes auf etwas Anders übergegangene und die in einem Dinge verbleibende Kraft. **74. v. interpretativa**, → v. inquisitiva. **75. v. intranea** (cg. II. 89) = die innere Kraft. **76. v. locativa** (th. I. 8. 2 c; 4 phys. 8 c) = die örtlich oder räumlich machende Kraft, m. a. W. das Vermögen, welches bewirkt, dass etwas an einem Orte oder in einem Raume ist. **77. v. manifestativa**, → v. inquisitiva. **78. v. materialis**, → v. immaterialis. **79. v. memorativa** *sive* rememorativa (th. I. 84. 7 c; 85. 7 c; qu. anim. 13 c) = die Erinnerungskraft (quae in aliis quidem

animalibus absque inquisitione suam operationem habet, in hominibus autem cum inquisitione et studio, unde in hominibus non solum est memoria, sed et reminiscentia, qu. anim. 13 c). **80. v. motiva** (th. I. 19. 6 ob. 3; 49. 1 c; cg. I. 72; II. 35; III. 10; 2 sent. 25. 1. 3 c; 1 perih. 6 d) = die bewegende Kraft, unter welcher nicht bloß die örtlich bewegende, sondern auch jede andre Art von bewegender Kraft (z. B. der Wille) verstanden werden kann. **81. v. multiplicata** *&* v. unita (th. I. 77. 2 ob. 2; II. II. 37. 2 ad 3; 4 sent. 49. 1. 4. 1 ob. 2; pot. 6. 3 ob. 10; caus. 17) = die vervielfältigte und die geeinte oder die in sich etwas Vielfaches und die in sich etwas Einfaches darstellende Kraft. **82. v. naturalis**, → v. animalis *&* v. gratuita. **83. v. naturalis** *&* v. supernaturalis (th. I. 12. 2 c; 42. 2 c; 63. 8 ad 2; 110. 4 ad 2; 111. 4 c; 115. 5 ad 1; I. II. 50. 1 c; 55. 1 c; III. 28. 1 ad 4; cg. III. 54, 57, 70 & 120; 4 sent. 1. 1. 4. 2 c; 1 perih. 6 d) = die natürliche (vgl. v. animalis *&* v. gratuita) und die übernatürliche Kraft oder die Kraft, welche der Natur eines Dinges gemäß ist, und diejenige, welche sie übersteigt. **84. v. nutritiva**, → v. augmentativa. **85. v. operativa**, d. i. das tätige Vermögen oder das Vermögen zu einer Tätigkeit, unter welcher man bald ein Schaffen oder Wirken im Gegensatze zu einem Erkennen (vgl. oben v. cognitiva), bald (z. B. th. I. 22. 2 ad 4; 54. 3 c; 55. 1 ad 3 & 2 c; 109. 2 c; cg. II. 56) eine Tätigkeit überhaupt versteht. **86. v. organi corporei**, → v. corpore utens. **87. v. organo affixa**, ≈ . **88. v. organo utens & organo corporeo non utens**, ≈ . **89. v. participata** *&* v. pura *sive* subsistens (th. I. 14. 2 ad 1; caus. 17) = die teilgenommene oder mitgeteilte und die reine oder für sich als solche existierende Kraft. **90. v. particularis**, → v. communis. **91. v. particulata**, ≈ . **92. v. passiva**, → v. activa. **93. v. principalis**, → v. instrumentalis. **94. v. productiva**, → v. creativa. **95. v. propria**, → v. aliena *&* communis. **96. v. pura**, → v. participata. **97. v. quiescens in aliquo**, → v. intentionalis. **98. v. rationalis** (th. I. 62. 8 ad 2) = die dem vernünftigen Seelenteile angehörige Kraft. **99. v. regitiva** (ib. I. II. 77. 3 c; mal. 3. 9 c; 7 met. 6 g; caus. 9 a) = die regierende oder beherrschende Kraft. **100. v. rememorativa**, → v. memorativa. **101. v. repulsiva**, → v. attractiva. **102. v. resuscitandi** *sive* resuscitativa (cg. IV. 17) = die Kraft des Auferweckens oder Auferstehen-Machens. **103. v. sacramentalis** *sive* sacramentaria (th. III. 82. 1 ad 1; 4 sent. 3. 1. 2. 2 ob. 5; verit. 14. 3 a) = die sakramentale Kraft (quae est in sacramentis, 4 sent. 1. 1. 4. 2 ad 1). **104. v. seminativa**, → v. formativa. **105. v. sensitiva**, → v. intellectiva. **106. v. sensualis**, ≈ . **107. v. solaris** (th. I. 13. 2 c) = die Kraft der Sonne. **108. v. speciei** (ib. 119. 1 ad 3; 1 gener. 17 e) = die Kraft der Art, m. a. W. die Kraft, welche einem Dinge gemäß seiner Art zukommt. **109. v. spirandi** *sive* spirativa (th. I. 36. 3 ad 2; 1 sent. 11. 1. 1 ad 2; 12. 1. 2 ad 3 & 3 c) = die Kraft des Hauchens. **110. v. spiritualis**, → v. corporalis. **111. v. subsistens**, → v. participata. **112. v. superior**, → v. inferior. **113. v. supernaturalis**, → v. naturalis. **114. v. unita**, → v. multiplicata. **115. v. unitiva**, → v. concretiva. **116. v. universalis**, → v. communis. **117. v. visiva** (th. I. 12. 2 c; 85. 7 c) = die Sehkraft, sowohl die geistige, als die körperliche. **118. v. vitalis** (ib. 74. 3 ad 4) = die Lebenskraft.

- ***Nulla virtus activa agit ultra suum genus*** (cg. II. 86), oder: ***Nulla virtus activa se extendit ad ea, quae sunt supra speciem et naturam agentis*** (ib. III. 85) = keine wirkende oder schaffende Kraft ist über ihre Gattung oder über die Art und Wesenheit ihres Subjektes hinaus tätig, quia omne agens agit per suam formam (ib.). ***Nulla virtus datur alicui rei frustra*** (ib.) = keine Kraft wird einem Dinge zwecklos verliehen. ***Nulla virtus finita extendit se in infinitum*** (nom. 1. 2) = keine Kraft erstreckt

sich mit ihrer Tätigkeit bis ins Unendliche, sed ad aliquem certum terminum concluditur (ib.). ***Nullius causae naturalis intentio se extendit ultra virtutem eius*** (cg. III. 74) = bei keiner Natursache geht das Streben über ihre Kraft hinaus; esset enim frustra (ib.). **Omnis virtus, quanto est fortior, tanto est magis unita**, → unire. ***Omnis virtus, quanto est universalior, tanto est potentior*** (sensu 2 g) = je allgemeiner eine Kraft ist, desto mehr vermag sie. ***Omnis virtus, quanto magis est a corpore separata, tanto est fortior in operationibus suis*** (2 sent. 8. 1. 2 ob. 3) = je mehr eine Kraft von dem Körper losgetrennt oder unabhängig ist, desto stärker ist sie in ihrer Tätigkeit. ***Omnis virtus una operatione vel uno actu fertur in obiectum et in rationem formalem obiecti*** (cg. I. 76) = jede Kraft zielt mit einer und derselben Tätigkeit auf ihr Objekt und auf die formale Beziehung, nach welcher es ihr Objekt ist, sicut eadem visione videmus lumen et colorem, qui fit visibilis actu per lumen (ib.). **Omnis virtus unita plus est infinita, quam multiplicata**, → unire. ***Quanto aliqua virtus activa est fortior, tanto in remotiora suam actionem extendit*** (ib. 70; vgl. ib. III. 77) = je stärker eine schaffende oder wirkende Kraft ist, desto weiter reicht sie mit ihrer Tätigkeit. ***Quanto aliqua virtus est altior, tanto ad plura se extendit*** (th. II. II. 45. 3 ad 1; vgl. ib. I. II. 2. 5 ob. 3; cg. I. 75) = je höher eine Kraft ihrem Wesen oder ihrem Range nach steht, über desto mehr Objekte erstreckt sie sich. **Quanto aliqua virtus est magis unita, tanto est magis infinita et ad plura se potest extendere**, → unire. **Quanto virtus est superior, tanto est magis unita**, ≈ . ***Tanto maior virtus requiritur in agente, quanto potentia est magis remota ab actu*** (th. I. 45. 5 ad 3) = zur Hervorbringung einer Wirkung muss die Kraft einer Ursache um so größer sein, je weiter sie von der Ausübung ihrer auf die Wirkung hinzielenden Tätigkeit entfernt ist. ***Unaquaeque virtus tanto excellentior est, quanto ad altius bonum ordinatur*** (ib. II. II. 111. 5 c) = eine Kraft ist um so vorzüglicher, je erhabener ihr Objekt ist. ***Virtus facientis non solum consideratur ex substantia facti, sed etiam ex modo faciendi*** (ib. I. 45. 5 ad 3) = die Kraft eines Wirkenden wird nicht bloß aus der Substanz des Gewirkten, sondern auch aus der Art und Weise des Wirkens erkannt. **Virtus, quanto est magis unita, tanto est fortior**, → unire. ***Virtus, quanto est superior, tanto magis colligitur et unitur, e contrario vero virtus inferior dividitur et multiplicatur*** (cg. II. 100) = je höher eine Kraft dem Range oder dem Wesen nach steht, desto mehr ist sie in sich und ihrer Tätigkeit gesammelt und geeint, und umgekehrt ist eine niedrigere Kraft in sich und ihrer Tätigkeit geteilt und vervielfältigt, unde videmus, quod diversa genera sensibilium, quae quinque sensus exteriores percipiunt, una vis sensus communis apprehendit, ib. ***Virtus rei demonstrat substantiam eius*** (ib. III. 41) = die Kraft eines Dinges offenbart dessen Substanz und Wesenheit. ***Virtus sequitur naturam rei*** (ib. IV. 7) = die Kraft eines Dinges richtet sich nach dessen Natur und Wesenheit.

b) personifizierte Kraft, d. i. Kraft im Sinne eines persönlichen Wesens: omnes enim caelestes spiritus dicuntur et angeli et virtutes, th. I. 108. 5 ob. 1; vgl. ib. ad 1 & 6 c; proprium officium virtutum esse videtur corpora caelestia movere, quae sunt causa eorum, quae in natura inferiori aguntur, et hoc etiam ipsum nomen sonat, quia virtutes caelorum dicuntur, 4 sent. 48. 1. 4. 3 c; virtutes dicuntur illi spiritus, per quos signa frequentius fiunt, cg. II. 80; virtutes vero (connumerat) inter infimos, ib.; vgl. 2 sent. 9. 1. 3 c; comp. 1. 126; Eph. 1. 7.

c) Kraft, Macht, Möglichkeit zu einem Sein, synonym mit potentia (← *sub d*) und potestas (← *sub e*), der Gegensatz zu actus (← *sub b*) und habitus (← *sub c*): cum tota scientia virtute contineatur in principiis, th. I. 1. 7 c; anima intellectiva virtute continet id, quod sensitiva habet, ib. 76. 3 ad 4; formae elementorum manent in

mixto non actu, sed virtute, ib. 4 ad 4; effectus virtute praeexistunt in causa, ib. 84. 2 c; conclusiones virtute continentur in primis principiis, ib. II. II. 44. 2 c; vgl. verit. 14. 11 c; caelum habet virtutem, ut sit semper, cg. I. 20; cui competit tota virtus essendi, ib. 28; nihil ei de virtute albedinis deesse potest, ib.; vgl. ib. 31, 55, 65 & 76; II. 30, 36 & 56; III. 56.

d) Tüchtigkeit, Tugend, synonym mit bonitas (← *sub a*) und perfectio (← *sub b*): virtus nominat quandam perfectionem, th. I. II. 55. 1 c; vgl. 7 phys. 6 a; proprie quidem virtus perfectio quaedam est, . . . communiter autem dicitur virtus omne, quod est bonum et laudabile in humanis actibus vel passionibus, th. II. II. 144. 1 c; virtus autem est bonitas quaedam, cg. I. 92; quia non potest aliquid alteri violentiam inferre, nisi per potentiam perfectam, secundum quam agat et non patiatur, inde tractum est nomen virtutis ad significandam omnem potentiam perfectam, sive qua potest aliquid in se ipso subsistere, sive qua potest operari, 3 sent. 23. 1. 3. 1 c; virtus secundum sui nominis rationem (Bedeutung) potentiae complementum designat, unde et vis dicitur, secundum quod res aliqua per potestatem completam, quam habet, potest sequi suum impetum vel motum; virtus enim secundum suum nomen potestatis perfectionem demonstrat. Unde Philosophus dicit in I. Cael. et Mund. (c. 11, 281. a. 11 sq.), quod virtus est ultimum in re de potentia. Quia vero potentia ad actum dicitur, complementum potentiae attenditur penes hoc, quod completam operationem suscipit. Quia vero operatio est finis operantis, cum omnis res secundum Philosophum in I. Cael. et Mund. (c. 3, 286. a. 8. sq.) sit propter suam operationem sicut propter finem proximum, unumquodque est bonum, secundum quod habet completum ordinem ad suum finem. Inde est, quod virtus bonum facit habentem et opus (Tätigkeit) eius reddit bonum, ut dicitur in II. Ethic. (c. 5, 1106. a. 15 sqq.), et per hunc etiam modum patet, quod est dispositio perfecti ad optimum, ut dicitur in VII. Phys. (c. 3), et haec omnia conveniunt virtuti cuiuscumque rei. Nam virtus equi est, quae facit ipsum bonum et opus ipsius; similiter virtus lapidis vel hominis vel cuiuscumque alterius. Secundum autem diversam condicionem potentiarum diversus est modus complexionis ipsius. Est enim aliqua potentia tantum agens, aliqua tantum acta vel mota, alia vero agens et acta. Potentia igitur, quae est tantum agens, non indiget ad hoc, quod sit principium actus aliquo inducto; unde virtus talis potentiae nihil est aliud, quam ipsa potentia. Talis autem potentia est divina, intellectus agens et potentiae naturales, unde harum potentiarum virtutes non sunt aliqui habitus, sed ipsae potentiae sunt in se ipsis completae. Illae vero potentiae sunt tantum actae, quae non agunt nisi ab aliis motae, nec est in eis agere vel non agere, sed secundum impetum virtutis moventis agunt, et tales sunt vires sensitivae secundum se consideratae, unde in III. Ethic. dicitur, quod sensus nullius actus est principium. Et hae potentiae perficiuntur ad suos actus per aliquid superinductum, quod tamen non inest eis sicut aliqua forma manens in subiecto, sed solum per modum passionis, sicut species (Bild) in pupilla. Unde nec harum potentiarum virtutes sunt habitus, sed magis ipsae potentiae, secundum quod sunt actu passae a suis activis. Potentiae vero illae sunt agentes et actae, quae ita moventur a suis activis, quod tamen per eas non determinantur ad unum, sed in eis est agere, sicut vires aliquo modo rationales. Et hae potentiae complentur ad agendum per aliquid superinductum, quod non est in eis per modum passionis tantum, sed per modum formae quiescentis et manentis in subiecto, ita tamen, quod per eas non de necessitate potentia ad unum cogatur, quia sic potentia non esset domina sui actus. Harum potentiarum virtutes non sunt ipsae potentiae, neque passiones, sicut est in sensitivis potentiis, neque qualitates de necessitate agentes, sicut sunt qualitates rerum naturalium, sed sunt habitus, secundum quos potest quis agere, cum voluerit, ut dicit Commentator in III. de Anima (t. c. 18), virt. 1. 1 c; vgl. ib. ad 6; virtus ex impositione sui nominis significat complementum

activae potentiae (eines Vermögens zur Tätigkeit). Activa autem potentia duplex est, quaedam quidem, cuius actio terminatur ad aliquid actum extra, sicut in aedificatione actio terminatur ad aedificatum, quaedam vero est, cuius actio non terminatur ad extra, sed consistit in ipso agente, ut visio in vidente, ut habetur a Philosopho in IX. Metaph. (c. 8, 1050. a. 36). In his autem duabus potentiis diversimode sumitur complementum. Quidam enim actus primarum potentiarum, ut ibidem Philosophus dicit, non sunt in faciente, sed in facto; ideo complementum potentiae accipitur ibi penes id, quod fit, unde et virtus deferentis pondera dicitur esse in hoc, quod maximum pondus defert, ut patet in I. Cael. et Mund. (c. 11, 281. a. 11 sqq.), et similiter virtus aedificatoris in hoc, quod facit domum optimam. Sed quia alterius potentiae actus consistit in agente, non in aliquo acto, ideo complementum illius potentiae accipitur secundum modum agendi, ut scilicet debite et convenienter operetur, ex quo habet eius actus, ut bonus dicatur; et inde est, quod in huiusmodi potentiis virtus dicitur, quae opus bonum reddit, verit. 14. 3 c; virtus qualitercumque accipiatur, significat potentiae complementum, et inde est, quod virtus uniuscuiusque rei est, quae bonum facit habentem et opus eius bonum reddit, quodl. 4. 2. 2 c; virtus enim universaliter cuiuslibet rei est, quae bonum facit habentem et opus eius bonum reddit, unde virtus corporis dicitur, secundum quam bene se habet et bene operatur, ut sanitas, 7 phys. 5 e; omnis virtus subiectum, cuius est, facit bene habere et opus eius bene se habens. Sicut virtus oculi est, per quam et oculus est bonus et per quam bene videmus, quod est proprium opus oculi; similiter etiam virtus equi est, quae facit equum bonum et per quam equus bene operatur opus suum, quod est velociter currere et suaviter ferre ascensorem et audacter exspectare bellatores. Et huius ratio est, quia virtus alicuius rei attenditur secundum ultimum, quod potest, puta (z. B.) in eo, quod potest ferre centum libras, virtus eius determinatur non ex hoc, quod fert quinquaginta, sed ex hoc, quod centum, ut dicitur in I. Cael. et Mund. (c. 11, 281. a. 11 sqq.). Ultimum autem, ad quod potentia alicuius rei se extendit, est bonum opus. Et ideo ad virtutem cuiuslibet rei pertinet, quod reddat bonum opus. Et quia perfecta operatio non procedit, nisi a perfecto agente, consequens est, quod secundum virtutem propriam unaquaeque res et bona sit et bene operetur, 2 eth. 6 b; vgl. th. I. II. 21. 2 a; 56. 3 c; II. II. 17. 1 c; cg. I. 37 & 61; hebd. 3; potentiae naturales (quae secundum seipsas sunt determinatae ad suos actus) secundum seipsas dicuntur virtutes, th. I. II. 55. 1 c.

- Arten der virtus in diesem Sinne sind: **1. virtus divina** *&* v. humana *sive* hominis (th. I. II. 55. 1 ob. 5 & 3 c; 56. 4 ob. 1; 58. 3 c & ad 3; 61. 1 c & ad 2 & 5 c; II. II. 58. 3 c; cg. I. 92 & 93; 3 sent. 23. 1. 3. 1 c; 1 cael. 25 c) = die göttliche (vgl. v. divina *sub a & e*) und die menschliche (vgl. v. humana *sub e*) Tugend (divinae virtutes nostrarum exemplares dicuntur, cg. I. 93; virtus humana est, quae bonum reddit actum humanum et ipsum hominem bonum facit, th. II. II. 58. 3 c). **2. v. exemplaris** *&* v. exemplata (ib. I. II. 61. 1 ad 2 & 5 c; cg. I. 93 & 94; 3 sent. 33. 1. 4 a; 34. 1. 1 ad 6) = die vorbildliche und die abbildliche Tugend, oder die Tugend, wie sie in Gott, und die Tugend, wie sie im Menschen ist. **3. v. exemplata**, → v. exemplaris. **4. v. hominis**, → v. divina. **5. v. humana**, ≈ . **6. v. propria** (cg. I. 37) = die eigentümliche oder besondere Tugend.

e) Tugend des Menschen im Sinne eines habitus, der Gegensatz zu malitia und vitium (← *sub b*): virtutes sunt habitus, virt. 1. 1 c; vgl. 2 eth. 5 l; th. I. II. 55. 1 c; virtus est bona qualitas mentis, qua recte vivitur, qua nullus male utitur, th. I. II. 55. 4 ob. 1; vgl. ib. c; virt. 1. 2 ob. 1 & c; virtutes autem nihil aliud sunt, quam perfectiones quaedam, quibus ratio ordinatur in Deum et inferiores vires disponuntur secundum regulam rationis, th. I. 95. 3 c; virtus hominis erit habitus quidam, . . . ex quo homo fit bonus formaliter loquendo, sicut

albedine fit aliquis albus, et per quem aliquis bene operatur, 2 eth. 6 b; de condicione virtutis est, ut virtuosus et firmiter et delectabiliter operetur, cg. III. 116; vgl. ib. 26 & 150; th. I. 18. 2 ad 2; I. II. 65 ob. 3 ob. 2; II. II. 104. 2 ad 3; delectatio est de necessitate virtutis et pertinet ad rationem (Wesen) ipsius, 1 eth. 13 e; vgl. 2 eth. 3 a-k; habitibus virtutum ad tria indigemus. Primo ut sit uniformitas in sua operatione; ea enim, quae ex sola operatione dependent, facile immutantur, nisi secundum aliquam inclinationem habitualem fuerint stabilita. Secundo ut operatio perfecta in promptu habeatur; nisi enim potentia rationalis per habitum aliquo modo inclinetur ad unum, oportebit semper, cum necesse fuerit operari, praecedere inquisitionem de operatione, sicut patet de eo, qui vult considerare nondum habens scientiae habitum, et qui vult secundum virtutem agere habitu virtutis carens, unde Philosophus dicit in III. Ethic. (c. 11, 1117. a. 22), quod repentina sunt ab habitu. Tertio ut delectabiliter perfecta operatio compleatur, quod quidem fit per habitum; qui, cum sit per modum cuiusdam naturae, operationem sibi propriam quasi naturalem reddit et per consequens delectabilem; nam convenientia est delectationis causa, unde Philosophus in II. Ethic. (c. 2, 1104. b. 4) ponit signum habitus delectationem in opere existentem, virt. 1. 1 c; duplex est delectatio, una quidem de obiecto actus, alia vero de ipso actu. Prima autem delectatio non est propria virtuti, quia est aliqua virtus, ad quam pertinet dolere de suo obiecto, scilicet poenitentia. Sed secunda delectatio, quae est de actu, est propria virtutis, quia unicuique habenti virtutem est delectabilis operatio, quae est secundum proprium habitum, unde etiam poenitens de dolore gaudet, ib. 4. 1 ad 14.

- Über das Verhältnis von virtus zu donum (← *sub b*) sc. Spiritus sancti heißt es: in homine est duplex principium movens; unum quidem interius, quod est ratio, aliud autem exterius, quod est Deus . . . Manifestum est autem, quod omne, quod movetur, necesse est proportionatum esse motori; et haec est perfectio mobilis, inquantum est mobile, dispositio, qua disponitur ad hoc, quod bene moveatur a suo motore. Quanto igitur movens est altior, tanto necesse est quod mobili perfectiori dispositione ei proportionetur; sicut videmus, quod perfectius oportet esse discipulum dispositum ad hoc, quod altiorem doctrinam capiat a docente. Manifestum est autem, quod virtutes humanae perficiunt hominem, secundum quod homo natus est moveri per rationem in his, quae interius vel exterius agit. Oportet igitur inesse homini altiores perfectiones, secundum quas sit dispositus ad hoc, quod divinitus moveatur. Et istae perfectiones vocantur dona non solum, quia infunduntur a Deo, sed quia secundum ea homo disponitur, ut efficiatur prompte mobilis ab inspiratione divina . . . Et hoc est, quod quidam dicunt, quod dona perficiunt hominem ad altiores actus, quam sint actus virtutum, th. I. II. 68. 1 c; vgl. ib. 8 c; virt. 2. 2 ad 17.

- Über das Verhältnis zwischen virtus & fructus → fructus *sub b.*

- Zu **altitudo virtutis** → altitudo; zu **bonum v.** → bonus *sub b & c*; zu **complementum v.** → complementum; zu **forma v.** → forma *sub b*; zu **gratia v.** → gratia *sub b*; zu **habitus v.** → habitus *sub d*; zu **imperfectio v.** → imperfectio; zu **inchoatio v.** → inchoatio *sub a*; zu **medium v.** → medium *sub a*; zu **perfectio v.** → perfectio *sub b*; zu **status v.** → status *sub c.*

- **Actus virtutis** (th. II. II. 32. 1 ad 1; 4 sent. 4. 2. 2. 1 ad 3; 15. 1. 1. 1 c; vgl. actus *sub a*) = tugendhafte Tätigkeit (aliquid dicitur esse actus virtutis dupliciter. Uno modo materialiter, sicut actus iustitiae est facere iusta; et talis actus virtutis potest esse sine virtute, multi enim non habentes habitum

iustitiae iusta operantur ex naturali ratione, vel ex timore, sive ex spe aliquid adipiscendi. Alio modo dicitur esse aliquid actus virtutis formaliter, sicut actus iustitiae est actio iusta eo modo, quo iustus facit, scilicet prompte et delectabiliter; et hoc modo actus virtutis non est sine virtute, th. II. II. 32. 1 ad 1). **Modus virtutis** (ib. I. II. 100. 9 c) = die Art und Weise, wie eine Tugend sich betätigt (modus autem virtutis in tribus consistit secundum Philosophum in II. Ethic. [c. 3, 1105. a. 30 sqq.] Quorum primum est, si aliquis operetur sciens, . . . Secundum autem est, ut aliquis operetur volens vel eligens et propter hoc eligens, in quo importatur duplex modus interior, scilicet voluntatis [des einfachen Wollens] et intentionis, . . . Tertium autem est, ut firme et immobiliter se habeat et operetur, ib.). **Obiectum virtutis** (virt. 5. 4 ad 5) = Objekt einer Tugend (aliquid dicitur esse obiectum virtutis dupliciter, uno modo sicut illud, ad quod virtus ordinatur sicut ad finem, sicut summum bonum est obiectum caritatis et beatitudo aeterna obiectum spei; alio modo sicut materia, circa quam operatur, ut ab ea in aliud tendens, et hoc modo delectationes coitus sunt obiectum temperantiae, non enim temperantia intendit huiusmodi delectationibus inhaerere, sed illas delectationes compescendo tendere in bonum rationis, ib.). **Pars virtutis** (th. II. II. 48. 1 c; 143. 1 c; vgl. pars *sub a*) = Teil einer Tugend (tribus ergo modis possunt assignari partes alicui virtuti. Uno modo ad similitudinem partium integralium, ut scilicet illae dicantur esse partes virtutis alicuius, quae necesse est concurrere ad perfectum actum virtutis illius . . . Partes autem subiectivae virtutis dicuntur species eius diversae . . . Partes autem potentiales alicuius virtutis dicuntur virtutes adiunctae, quae ordinantur ad aliquos secundarios actus vel materias, quasi non habentes totam potentiam principalis virtutis, ib. 48. 1 c).

- Hierher gehören als Arten: **1. virtus activa** *&* v. contemplativa *sive* speculativa (ib. I. II. 3. 6 ob. 1; 57. 2 a & c; 68. 7 c; cg. I. 5 & 94; II. 83; 10 eth. 10 b) = die tätige und die betrachtende oder beschauende Tugend, m. a. W. die Tugend zu einem Handeln und Wirken und die zu einem Erkennen (virtus intellectualis speculativa est, per quam intellectus speculativus perficitur ad considerandum verum, th. I. II. 57. 2 c). **2. v. adiuncta** *sive* secundaria *&* v. principalis (ib. 6 c; 61. 1 c & 3 c; II. II. 48. 1 c; 143. 1 c; 2 sent. 44. 2. 1 ob. 3 & ad 3; 3 sent. 33. 2. 1. 1 c & 2 c; virt. 5. 1 c; 2 eth. 8 b) = die (einer andern Tugend) hinzugefügte oder (ihr) untergeordnete und die hauptsächliche oder Haupttugend (illa, quae reducitur, quae adiuncta dicitur, habet pro obiecto id, quod est minus principale [in aliqua materia], 2 sent. 44. 2. 1 ad 3; virtutes principales dicuntur, quae sunt circa illud, quod est potissimum in materia vel materiis virtutum, 3 sent. 33. 2. 1. 1 c; quamvis possint dici principales, non tamen dicuntur cardinales ratione iam dicta, ib. 2 ad 1). **3. v. adquisita** *&* v. gratuita *sive* infusa (th. I. II. 51. 4 c; 55. 4 c & ad 6; 63. 2 ad 2; 65. 3 c; 68. 1 c; 109. 2 c; III. 89. 1 c; 1 sent. 14. 2. 1. 1 ad 4; 17. 2. 3 ob. 4; 3 sent. 33. 2. 4. 2 ad 3; virt. 1. 10 c & 2. 2 c) = die (durch Übung) erworbene und die (von Gott) aus Gnade verliehene oder eingegossene (vgl. v. gratuita *sive* infusa *sub a*) Tugend. **4. v. animosa** (nom. 8. 4) = die Tugend des Mutes. **5. v. architectonica** *sive* imperans *sive* praecipiens *sive* praeceptiva *&* v. ministrans *sive* eliciens *sive* executiva (th. I. II. 57. 6 c; II. II. 60. 1 ad 4; 124. 2 ad 2; virt. 2. 5 c) = die baumeisterliche oder gebietende oder vorschreibende (vgl. v. motiva) und die dienende oder (eine befohlene Tätigkeit aus sich) hervorlockende oder ausführende Tugend. **6. v. bene consiliativa** *sive* consiliativa *&* v. bene iudicativa (th. I. II. 57. 6 c; regim. 4. 24) = die Tugend, gut zu raten, und die Tugend, gut zu urteilen. **7. v. bene iudicativa**, → v. bene consiliativa. **8. v. cardinalis**

(th. I. II. 61. 1 c & 3 c; II. II. 58. 8 ad 2 & 11 ad 1; 2 sent. 44. 2. 1 ob. 3 & ad 3; 3 sent. 33. 2. 1. 1 c & 2 c & ad 1; virt. 1. 12 ad 24; 5. 1 c) = die Angeltugend (virtutes cardinales dicuntur, ut dictum est, ad similitudinem cardinis, in quo motus ostii firmatur, 3 sent. 33. 2. 1. 2 c). **9. v. civilis** *sive* politica, v. purgatoria *&* v. purgati animi (th. I. 21. 1 ad 1; 60. 4 c; I. II. 61. 5 c; cg. III. 85; 1 sent. 17. 1. 1 c; 2 sent. 40. 1. 5 c; 3 sent. 33. 1. 4 ad 2; virt. 5. 4 ad 7; verit. 26. 7 ad 6 & 8 ad 2) = die bürgerliche oder staatsbürgerliche Tugend, die das Herz läuternde Tugend und die Tugend des geläuterten Herzens (distinguit Macrobius harum virtutum tres gradus. Sunt enim politicae, secundum quod homo per eas in civilibus operibus rectificatur, purgatoriae autem, secundum quod civilibus utens ad quietem contemplationis aliquis anhelat; sed dicuntur purgati animi, inquantum aliquis, abiecto omni exercitio civilis vitae, quieti contemplationis totum se tribuit, 3 sent. 33. 1. 4 c). **10. v. communis** *sive* generalis *&* v. determinata *sive* particularis *sive* specialis (th. II. II. 47. 5 c; 58. 5 c & ad 1, 6 c, 7 c & 8 ad 2; 2 sent. 44. 2. 1 ob. 3, a & c; 3 sent. 2. 1. 1 c; 2 eth. 8 b; 5 eth. 2 h; 3 a, b & e) = die allgemeine (vgl. *sub 11*) und die bestimmte oder besondere Tugend. **11. v. communis** *sive* humana *sive* simpliciter *&* v. heroica *sive* superhumana *sive* divina (th. I. II. 54. 3 ob. 3 & c; 68. 1 ad 1; 3 sent. 34. 1. 1 c; Gal. 5. 6; 7 eth. 1 c & d; 3 pol. 12 d) = die gemeine (vgl. *sub 10*) oder gewöhnliche oder (rein) menschliche (vgl. v. humana *sub d*) oder einfachhin so genannte (vgl. v. secundum quid) und die heldenmäßige oder übermenschliche oder gottähnliche Tugend (si autem ea, quae hominis sunt, supra humanum modum quis exequatur, erit operatio non humana simpliciter, sed quodammodo divina. Unde Philosophus in VII. Ethic. [c. 1, 1145. a. 19 sq.] contra virtutem simpliciter dividit virtutem heroicam, quam divinam dicit eo, quod per excellentiam virtutis homo fit quasi Deus, 3 sent. 34. 1. 1 c). **12. v. completa** *sive* perfecta *&* v. inchoata *sive* imperfecta *sive* deficiens (th. I. II. 49. 1 ad 3; 65. 1 c, 2 c & 4 c; II. II. 130. 1 ad 1; cg. III. 44; nom. 4. 22; virt. 11. 1 c; 3 pol. 11 d) = die vollständige oder vollkommene und die angefangene oder unvollkommene oder mangelhafte Tugend. **13. v. consiliativa**, → v. bene consiliativa. **14. v. contemplativa**, → v. activa. **15. v. deficiens**, → v. completa. **16. v. determinata**, → v. communis. **17. v. divina**, ≈ & → v. intellectiva. **18. v. eliciens**, → v. architectonica. **19. v. executiva**, ≈ . **20. v. generalis**, → v. communis. **21. v. gratuita**, → v. adquisita. **22. v. heroica**, → v. communis. **23. v. humana**, ≈ . **24. v. imperans**, → v. architectonica. **25. v. imperfecta**, → v. completa. **26. v. inchoata**, ≈ . **27. v. informis** (virt. 2. 6 ad 11) = die ungeformte oder von der Liebe nicht durchdrungene Tugend. **28. v. infusa**, → v. adquisita. **29. v. intellectiva** *sive* intellectualis, v. moralis *&* v. theologica *sive* divina (th. I. 21. 1 ad 1; 95. 2 ad 3; I. II. 20. 3 ob. 2; 50. 4 c; 53. 1 c; 56. 6 ad 2; 57. 2 c, 3 ad 2 & 4 c; 58. 1 c & 3 ob. 3 & c; 60. 5 c; 61. 1 ad 2; 62. 1 c; 68. 1 ad 1 & 8 c; II. II. 4. 8 c; 17. 6 c; cg. I. 61; III. 10, 34 & 44; nom. 8. 4; 3 sent. 23. 1. 4. 3 c; virt. 1. 12 ob. 11 & c & 13 c; verit. 14. 3 ad 9; 7 phys. 6 c; 1 eth. 20 k; 2 eth. 1 a, 6 i & 7 b; 3 eth. 14 a; 6 eth. 2 a & 3 a) = die Tugend der Vernunft (si quidem igitur sit perfectiva intellectus speculativi vel practici ad bonum hominis actum, erit virtus intellectualis, th. I. II. 58. 3 c; ihrer sind fünf: scientia, sapientia, intellectus, prudentia, ars, ib. ob. 3; vgl. ib. 57. 2 c 4 c; II. II. 47. 5 c), die sittliche Tugend (quae est in parte animae appetitiva d. i. in dem niedern und höhern Begehrungsvermögen, ib. 53. 1 c; si autem sit perfectiva appetitivae partis, erit virtus moralis, ib. 3 c; ihrer sind elf: fortitudo, temperantia, liberalitas, magnificentia, magnanimitas, philotimia, mansuetudo, amicitia, veritas, eutrapelia *&* iustitia; vgl. ib. 60. 5 c; dicitur autem virtus moralis a more, secundum quod mos significat quandam inclinationem naturalem vel quasi naturalem ad

aliquid agendum. Et huic significationi moris propinqua est alia significatio, qua significat consuetudinem; nam consuetudo quodammodo vertitur in naturam et facit inclinationem similem naturali. Manifestum est autem, quod inclinatio ad actum proprie convenit appetitivae virtuti, cuius est movere omnes potentias ad agendum, . . . Et ideo non omnis virtus dicitur moralis, sed solum illa, quae est in vi appetitiva, ib. 58. 1 c) und die theologische oder göttliche Tugend (huiusmodi principia dicuntur theologicae, tum quia habent Deum pro obiecto, inquantum per eas recte ordinamur in Deum, tum quia a solo Deo nobis infunduntur, tum quia sola divina revelatione in sacra Scriptura huiusmodi virtutes traduntur, ib. 62. 1 c). **30. v. ministrans**, → v. architectonica. **31. v. moralis**, → v. intellectiva. **32. v. motiva** (virt. 2. 5 c) = die (eine andre zur Tätigkeit) bewegende Tugend; vgl. v. architectonica. **33. v. particularis**, → communis. **34. v. perfecta**, → v. completa. **35. v. perfecta in comparatione ad alterum** *&* v. perfecta simpliciter (5 eth. 2 d) = die in Vergleich zu etwas oder beziehungsweise und die einfachhin oder schlechtweg vollkommene Tugend. **36. v. perfecta simpliciter**, → v. perfecta in comparatione ad alterum. **37. v. politica**, → v. civilis. **38. v. praecipiens** *sive* praeceptiva, → v. architectonica. **39. v. principalis**, → v. adiuncta. **40. v. purgati animi**, → v. civilis. **41. v. purgatoria**, ≈ . **42. v. secundaria**, → v. adiuncta. **43. v. secundum quid** *&* v. simpliciter *sive* simpliciter dicta (th. I. II. 56. 3 c; 65. 2 c; 5 eth. 2 h) = die beziehungsweise oder in gewisser Hinsicht und die einfachhin oder schlechtweg so genannte (vgl. v. communis) Tugend. **44. v. simpliciter**, → v. communis *&* secundum quid. **45. v. simpliciter dicta**, → v. secundum quid. **46. v. specialis**, → v. communis. **47. v. speculativa**, → v. activa. **48. v. spiritualis** (1 Cant. 1; 2 Cant. 1 & 4) = die geistige Tugend. **49. v. superhumana**, → v. communis. **50. v. theologica**, → v. intellectiva. **51. v. vera** (th. II. II. 23. 7 c) = die wahre oder echte Tugend.

- ***Virtus in medio* sive *in mediocritate consistit*** (cg. III. 48, 108, 131/132 & 136/137; virt. 1. 13 c) = die Tugend besteht in einer Mitte oder in dem Innehalten einer Mitte, nämlich der Mitte zwischen zwei Fehlern, welche sich wie Übermaß und Mangel zueinander verhalten; vgl. 2 eth. 11 a. **Virtus in ratione est**, → ratio *sub a.* ***Virtus moralis est habitus electivus in medietate consistens* sive *existens, ut sapiens determinabit*** (th. I. II. 64. 1 a; virt. 1. 13 c), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἔστιν ἄρα ἡ ἀρετὴ ἕξις προαιρετική, ἐν μεσότητι οὖσα, ... ὡς ἂν ὁ φρόνιμος ὁρίσειεν (Eth. Nic. II. 6, 1106. b. 36 sqq.) = die sittliche Tugend ist ein wählender oder ein Wahlhabitus, welcher in der Mitte besteht, so wie sie der Weise bestimmt, m. a. W. ein Habitus des Wählens, welcher zwischen zwei entgegengesetzten Fehlern (quarum una se habet secundum abundantiam, altera vero secundum defectum, 2 eth. 11 a; vgl. ib. 6 i & 7 b) nach der Ansicht des Weisen die Mitte hält. ***Virtus moralis est quaedam medietas et est medii coniectatrix*** (2 eth. 6 i), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: μεσότης τις ἄρα ἐστὶν ἡ ἀρετή, στοχαστική γε οὖσα τοῦ μέσου (Eth. Nic. II. 5, 1106. b. 27 sq.) = die sittliche Tugend ist eine Art von Mitte, die Mitte nämlich zwischen zwei Fehlern, und zielt auch auf eine Mitte ab, inquantum scilicet respicit medium et medium operatur (ib.). ***Virtus moralis in medio consistit quoad nos determinata ratione*** (th. I. II. 64. 2 a; vgl. 2 eth. 7 b), die Übersetzung der aristotelischen Stelle: ἔστιν ἄρα ἡ ἀρετὴ ἕξις προαιρετική, ἐν μεσότητι οὖσα τῇ πρὸς ἡμᾶς, ὡρισμένη λόγῳ (Eth. Nic. II. 6, 1106. b. 36 sqq.) = die sittliche Tugend besteht in derjenigen Mitte mit Bezug auf uns, wie sie durch die Vernunft bestimmt wird, m. a. W. in einem Habitus der Wahl desjenigen, was nach

dem Ausspruche unsrer Vernunft mit Bezug auf uns die Mitte zwischen zwei entgegengesetzten Fehlern hält (medium talium virtutum non accipitur secundum proportionem unius rei ad alteram, sed solum secundum comparationem ad ipsum virtuosum, et propter hoc in ipsis est medium solum secundum rationem quoad nos, th. II. II. 58. 10 c; vgl. virt. 1. 13 ad 17).

f) Kraft, Stärke, Macht, synonym mit fortitudo (← *sub a*), potentia (← *sub c*) und vis (← *sub b*): aliquis actus dicitur durare dupliciter, aut secundum essentiam, aut secundum virtutem sive effectum suum; sicut motio eius, qui lapidem proicit, durat per essentiam actus, dum manum lapidi movendo apponit, sed virtus motionis manet, dum lapis ex vi impulsionis primae movetur, 4 sent. 15. 4. 2. 3 c; sicut virtus motionis primae continue debilitatur, ut quandoque lapis impulsus quiescat, vel contrario modo moveatur, nisi iterum impellatur, ib.

- Als Arten der virtus sind hier anzuführen: **1. virtus affirmationis** *&* v. negationis (1 perih. 8 g) = die Kraft der Bejahung und die der Verneinung. **2. v. coactiva** (th. I. II. 90. 3 ad 2; II. II. 98. 2 ad 4; 2 sent. 25. 1. 2 ad 5) = die zwingende Kraft. **3. v. conclusionis** *sive* inferendi (2 sent. 24. 2. 4 ad 3; 8 phys. 9 d) = die Kraft des Schlusses oder des Folgerns (tota virtus conclusionis ex primis principiis trahitur, 2 sent. 24. 2. 4 ad 3). **4. v. fomitis** (ib. 32. 1. 1 c) = die Macht der bösen Begierlichkeit. **5. v. inferendi**, → v. conclusionis. **6. v. negationis**, → v. affirmationis. **7. v. principiorum** (th. I. 58. 3 c; 4 sent. 18. 1. 1. 3 c) = die Kraft der Prinzipien. **8. v. quaestionis** (1 gener. 5 a) = die Kraft oder Tragweite der Frage. **9. v. rationis** (nom. 1. 1.; 8 phys. 9 c; vgl. ib. d; 1 gener. 5 c) = die Kraft des Beweisgrundes. **10. v. suffragiorum** (quodl. 2. 7. 14 c) = die Kraft der Fürbitte.

g) höchste Kraftleistung, höchste Leistung, synonym mit fortitudo (← *sub d*) und potentia (← *sub c*): dicitur in alia translatione, virtus est ultimum potentiae, quia scilicet virtus rei determinatur secundum ultimum, in quod potest. Et hoc etiam habet locum in virtutibus animae; dicitur enim virtus humana, per quam homo potest in id, quod est excellentissimum in operibus humanis, scilicet in opere, quod est secundum rationem, 1 cael. 25 c; dicitur enim virtus uniuscuiusque id, quod ultimum potest, sicut hominis, qui potest ferre centum libras, virtus non est, quod ferat decem, sed quod ferat centum, quod est ultimum suae potentiae, 1 anal. 37 c; vgl. th. I. II. 55. 1 ob. 1 & 3 c; 56. 1 a; II. II. 23. 3 ob. 2; huiusmodi excellentia, secundum quam attenditur virtus rei, potest determinari vel secundum virtutem vel secundum rem. Secundum rem quidem, quando in ipsa re est excellentia, sicut dictum est de centum stadiis vel centum talentis; et secundum hanc excellentiam oportet determinari virtutem activam, quia quod potest agere in rem maiorem, potest etiam in rem minorem. Secundum virtutem autem attenditur excellentia, quando aliquid, quod non excellit in quantitate, requirit excellentiam virtutis, et hoc maxime videtur accidere circa potentias passivas; quanto enim aliquid est passibilius, tanto a minori potest moveri, 1 cael. 25 f; quandoque virtus dicitur id, ad quod est virtus, scilicet vel obiectum virtutis vel actus eius, sicut fides dicitur quandoque id, quod creditur, quandoque vero ipsum credere, quandoque autem ipse habitus, quo creditur. Unde quando dicitur, quod virtus est ultimum potentiae, sumitur virtus pro obiecto virtutis. Id enim, in quod ultimo potentia potest, est id, ad quod dicitur virtus rei; sicut si aliquis potest ferre centum libras et non plus, virtus eius consideratur secundum centum libras, non autem secundum sexaginta. Obiectio autem procedebat, acsi essentialiter virtus esset ultimum potentiae, th. I. II. 55. 1 ad 1; nomina virtutum sumuntur quandoque pro actibus earum, ib. 70. 1 ad 3; eodem nomine quandoque nominatur et virtus et actus virtutis, ib. II. II. 137. 1 ad 2; generaliter, quod virtuose fit, virtus dicitur, cg. IV.

12; virtus est ultimum in re de potentia, 1 sent. 24. 2. 1 ad 1; virtus est ultimum potentiae, quia perfectio potentiae mensuratur ex ultimo et maximo, quod quis potest, 3 sent. 23. 1. 3. 1 c; illa definitio Philosophi (sc. ultimum potentiae est actus) potest dupliciter intelligi. Uno modo materialiter, ut per virtutem intelligamus id, in quod virtus potest, quod est ultimum inter ea, in qua potentia potest, sicut virtus eius, qui potest ferre centum libras, est in eo, inquantum potest ferre centum libras, non inquantum ferre potest sexaginta. Alio modo potest intelligi essentialiter, et sic virtus dicitur ultimum potentiae, quia designat potentiae complementum, sive id, per quod potentia completur, sit aliud a potentia, sive non, virt. 1. 1 ad 6.

- Hierher gehörige Arten der virtus sind: **1. virtus demonstrationis** (1 anal. 37 c) = die höchste Leistung des Beweises (hoc autem est maximum, quod potest facere demonstratio, scilicet quod faciat scire, ib.). **2. v. motus** (2 cael. 8 c) = die höchste Leistung der Bewegung (id est maxima eius velocitas, ib.). **3. v. peccati** (th. I. II. 55. 3 ad 1) = die höchste Leistung oder das Höchste der Sünde (virtus peccati dicitur lex, inquantum scilicet per legem occasionaliter est peccatum augmentatum et quasi ad maximum suum posse pervenit, ib.).

h) wunderbare Kraftleistung, Wunder, synonym mit miraculum (← *sub a*): ad hoc ponitur operatio (Bewirkung) virtutum, th. I. II. 111. 4 c; vgl. ib. ad 3; operatio virtutum se extendit ad omnia, quae supernaturaliter fieri possunt, ib. II. II. 178. 1 ad 1; secundum hoc miracula dicuntur virtutes, ib. ad 3.

i) Sinn, Bedeutung, synonym mit intellectus (← *sub k*), ratio (← *sub q*), sensus (← *sub h*), significatio (← *sub a*) und vis (← *sub d*): ex virtute vocabuli essentiam significet, th. I. 29. 4 c; prout sumitur in virtute duarum dictionum, ib. 36. 1 ad 1; vgl. 1 sent. 10. 1. 4 ad 1.

vis

a) Kraft, Gewalt, Vermögen, Fähigkeit, d. i. nächstes Prinzip einer Tätigkeit, synonym mit potentia, potestas (← *sub b*) und virtus (← *sub a*): vis accipitur pro omni eo, quod est principium operationis perfectae, 3 sent. 23. 1. 3. 1 ad 3; vis dicitur, secundum quod res aliqua per potestatem completam, quam habet, potest sequi suum impetum vel motum, virt. 1. 1 c.

- Arten der vis in diesem Sinne sind: **1. vis aestimativa** *&* v. cogitativa (th. I. 78. 4 ob. 5 & c; 115. 4 c) = die sinnliche Urteilskraft des Tieres und die des Menschen. **2. v. affectiva** *sive* appetitiva *&* v. cognitiva *sive* cognoscitiva *sive* apprehensiva (ib. 5. 4 ad 1; 20. 1 ad 1; 57. 2 c; 80. 1 ob. 2, a & c; I. II. 6. 1 ad 1; 13. 1 c; 20. 3 ob. 1; 68. 1 c; II. II. 26. 1 ad 2 & 3; 180. 1 ob. 3 & a; cg. I. 55 & 61; II. 47 & 74; III. 10 & 130; verit. 14. 4 c; 24. 2 c) = das Begehrungs- und das Erkenntnisvermögen. **3. v. animalis** *sive* sensitiva *&* v. intellectiva (th. I. 55. 1 ad 2; 96. 2 c; 112. 1 ad 3; 115. 5 ad 1; II. II. 175. 5 ad 3;

cg. II. 89 & 96; III. 147; 1 perih. 14 f) = die sensitive oder sinnliche und die übersinnliche Kraft. **4. v. appetitiva**, → v. affectiva. **5. v. apprehensiva**, ≈ . **6. v. augmentativa**, v. nutritiva *&* v. generativa (th. I. 78. 2 c; cg. II. 89; pot. 10. 2 ob. 8) = die Kraft des Wachstums, die der Ernährung und die der Erzeugung. **7. v. clavium** (4 sent. 21. 2. 2 c) = die Schlüsselgewalt der Kirche. **8. v. cogitativa**, → v. aestimativa. **9. v. cognitiva** *sive* cognoscitiva, → v. affectiva. **10. v. collativa** (th. I. 82. 2 ad 3; verit. 11. 1 ad 12) = die vergleichende Kraft. **11. v. concretiva** *sive* unitiva *&* v. discretiva (th. I. 20. 1 ad 3; cg. II. 90; nom. 4. 9 & 12) = die zusammenwachsen machende (vgl. v. continuativa) oder einigende und die sondernde oder trennende Kraft. **12. v. concupiscibilis** *&* v. irascibilis (th. I. II. 46. 1 ad 1; cg. III. 130; sensu 1 c) = das Vermögen des begierlichen und das des zornmütigen Strebens. **13. v. constrictiva** (th. I. II. 97. 2 c) = die einschränkende Kraft. **14. v. continuativa** (3 sent. 27. 1. 3 ad 2) = die in Zusammenhang bringende Kraft; vgl. v. concretiva. **15. v. corporalis** *sive* materialis *&* v. spiritualis (th. I. 84. 6 c; I. II. 2. 6 c; II. II. 175. 5 ob. 3) = die körperliche oder stoffliche und die geistige oder geistartige Kraft. **16. v. deliberativa** (ib. I. II. 74. 10 ob. 2) = die überlegende Kraft oder die Kraft der Überlegung. **17. v. deordinata** (2 sent. 30. 1. 3 c) = die ungeordnete Kraft. **18. v. discretiva**, → v. concretiva. **19. v. electiva** (th. I. 83. 4 c) = die wählende Kraft oder das Wahlvermögen. **20. v. exterior** *&* v. interior (ib. 78. 4 ob. 6; 81. 3 ad 3; I. II. 20. 3 ob. 1; cg. III. 147) = die äußere und die innere Kraft. **21. v. factiva** *&* v. significativa (th. III. 78. 5 c) = die bewirkende und die bezeichnende oder hinweisende Kraft. **22. v. formativa** *sive* seminativa (th. I. 69. 2 c; mal. 4. 8 ad 13) = die formende oder Zeugungskraft (quae operatur in semine, mal. 4. 8 ad 13). **23. v. generativa**, → v. augmentativa. **24. v. illativa** (2 phys. 5 d) = die folgernde Kraft oder die Kraft der Folgerung. **25. v. illuminativa**, v. purgativa *&* v. perfectiva (th. III. 66. 3 ob. 1; 4 sent. 2. 1. 2 c; 8. 1. 1. 1 c) = die erleuchtende, die reinigende und die vollendende Kraft. **26. v. imaginaria** *sive* imaginativa *sive* phantastica (th. I. 54. 5 ob. 3; 78. 4 ob. 6; 84. 6 ad 2; 93. 6 ad 4; 114. 4 ad 2; 115. 4 c; mal. 16. 12 ob. 3 & 4 c) = die Einbildungskraft oder Phantasie. **27. v. immutativa** *&* v. productiva (th. I. 78. 3 ad 1; pot. 10. 4 c) = die verändernde und die hervorbringende Kraft oder die Kraft der Veränderung und die der Hervorbringung. **28. v. imperativa** (4 sent. 18. 1. 1. 3 c) = die befehlende oder gebietende Kraft. **29. v. inferior** (th. II. II. 15. 1 c; cg. III. 130) = die untergeordnete Kraft. **30. v. intellectiva**, → v. animalis. **31. v. interior**, → v. exterior. **32. v. irascibilis**, → v. concupiscibilis. **33. v. irrationalis** (th. I. II. 67. 1 ad 3) = die unvernünftige oder dem Einflusse der Vernunft entzogene Kraft; vgl. ib. 56. 6 ad 2. **34. v. materialis**, → v. corporalis. **35. v. memorativa** *&* v. reminiscitiva (ib. I. 78. 4 ob. 5 & c; 115. 4 c) = die Kraft der unwillkürlichen und die der willkürlichen Erinnerung. **36. v. motiva** (ib. 36. 1 ad 3; 75. 3 ad 3; 78. 1 ad 4; cg. III. 10; qu. anim. 13 c) = die bewegende Kraft, unter welcher nicht bloß die örtlich bewegende, sondern auch jede andre bewegende Kraft verstanden werden kann. **37. v. naturae** *sive* naturalis (th. I. 78. 2 ad 1; 93. 7 ob. 3; 96. 2 c; 119. 1 c; cg. II. 47; IV. 36) = die Naturkraft oder die Kraft, welche der Natur eines Dinges gemäß ist. **38. v. naturalis**, → v. naturae. **39. v. perfectiva**, → v. illuminativa. **40. v. phantastica**, → v. imaginaria. **41. v. productiva**, → v. immutativa. **42. v. purgativa**, → v. illuminativa. **43. v. regenerativa** (4 sent. 3. 1. 5. 2 c & exp.) = die wiedergebärende Kraft oder die Kraft der Wiedergeburt. **44. v. regitiva** (th. I. II. 77. 3 c; mal. 3. 9 c) = die regierende oder leitende Kraft. **45. v. reminiscitiva**, → v. memorativa. **46. v. sacramentalis** (4 sent. 18. 1. 3. 1 c) = die sakramentale Kraft. **47. v. satisfactiva** (th. III. 79. 5 c) = die genugtuende Kraft oder die

Kraft der Genugtuung. **48. v. seminativa**, → v. formativa. **49. v. sensitiva**, → v. animalis. **50. v. significativa**, → v. factiva. **51. v. spirativa** (pot. 10. 2 ob. 8) = die hauchende Kraft oder die Kraft des Hauchens. **52. v. spiritualis**, → v. corporalis. **53. v. unitiva**, → v. concretiva.

b) Kraft, Stärke, Macht, synonym mit fortitudo (← *sub a*), potentia (← *sub c*) und virtus (← *sub f*).

- Als Arten der vis gehören hierher: **1. vis coactiva** *&* v. directiva (th. I. II. 90. 3 ad 2; 96. 5 ad 3; II. II. 33. 6 c; 3 sent. 36. 1. 6 c) = die zwingende und die eine Richtung gebende Kraft. **2. v. demonstrationis** (cg. I. 4) = die Kraft des Beweises, welcher etwas als notwendig wahr dartut. **3. v. directiva**, → v. coactiva. **4. v. rationis** (ib. 13) = die Stärke eines Beweisgrundes.

c) Gewalt, Zwang, synonym mit coactio (←) und violentia (← *sub a*): cum ergo vis a iuristis definiatur esse maioris rei impetus, qui repelli non potest, 4 sent. 29. 1. 1 ob. 3; per vim intelligit coactionem simpliciter, propter quod vim contra metum dividit, ib. c; vis id est coactio, ib. 34. 1. 1 c; secundum iura vim vi repellere licet cum moderamine inculpatae tutelae, th. II. II. 64. 7 c; si fiat vis in verbo, ib. I. 3. 8 ad 3; si non fiat vis in nomine, ib. II. II. 25. 11 c; vgl. mem. 4 e; ut tamen non fiat in hoc vis, cg. II. 75; movetur ex vi suae formae, ib. III. 23; aliquid esse ex vi suae formae, ib. IV. 64.

- **Vis naturae** (ib. I. 11; II. 47) = die Gewalt der Natur.
- ***Violentum est, cuius principium est extra, nihil conferente vim passo***, → violentus.

d) Sinn, Bedeutung, synonym mit intellectus (← *sub k*), ratio (← *sub q*), sensus (← *sub h*), significatio (← *sub a*) und virtus (← *sub i*): si autem accipiatur hoc, quod dico *Spiritus sanctus* in vi unius dictionis, th. I. 36. 1 ad 1; ex vi illorum verborum, ib. 2 ad 3; prout sumitur in vi unius dictionis, ib. I. II. 6. 3 ad 2; alio modo sumitur in vi orationis, ib.; uno modo in vi orationis, alio modo in vi nominis, verit. 10. 10 ad 8; sumuntur in vi nominum, 1 perih. 5 a; nisi sumatur in vi nominis, ib. c; sumitur enim negatio apposita non in vi privationis, sed in vi simplicis negationis, ib. d; per locutionem habentem vim condicionalis propositionis, 7 phys. 1 b; sumuntur in vi unius nominis, 1 sent. 20. 1. 3. 1 c; habentem vim genetivorum duorum, ib. 34. 1. 2 ad 4.

visibilis, e

sichtbar.

- Zu **essentia visibilis** → essentia *sub a*; zu **sacramentum v.** → sacramentum *sub a*; zu **sacrificium v.** → sacrificium; zu **signum v.** → signum *sub a*; zu **species v.** → species *sub e*; zu **spiritus v.** → spiritus; zu **unctio v.** → unctio *sub b.*

a) Sehen, Schauen, Anschauung: patet in nomine visionis, quod primo impositum est ad significandum actum sensus visus; sed propter dignitatem et certitudinem huius sensus extensum est hoc nomen secundum usum loquentium ad omnem cognitionem aliorum sensuum (dicimus enim *Vide, quomodo sapit* vel *quomodo redolet* vel *quomodo est calidum*) et ulterius etiam ad cognitionem intellectus, th. I. 67. 1 c; vgl. II. 93. 6 ad 4; I. II. 77. 5 ad 3; cg. III. 53; 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; 24. 1. 2. 1 c; Is. 1 a; ad visionem requiritur videns et visum et intentio, verit. 10. 11 ob. 11; visio actum et habitum nominare potest, ib. 12. 1 ad 11; visio dupliciter potest accipi. Uno modo actualiter, id est pro ipso actu visionis, . . . Alio modo potest accipi habitualiter, id est pro habitu, a quo talis operatio elicitur, 4 sent. 49. 4. 2 ad 3; ad delectabilitatem visionis ex parte sui requiritur habitus, qui visionem eliciat, et sic est una dos, quae dicitur ab omnibus visio, ib. 4. 5. 1 c.

- Zu **certitudo visionis** → certitudo *sub b*; zu **cognoscere per modum v.** → cognoscere *sub b*; zu **notitia v.** → notitia *sub b*; zu **scientia v.** → scientia *sub b.*

- Als Arten der visio gehören hierher: **1. visio actualis** (th. I. 93. 7 a; vgl. 4 sent. 49. 4. 2 ad 3; verit. 12. 1 ad 11) = die Anschauung nach Weise einer Tätigkeit. **2. v. aenigmatica** *sive* specularis *&* v. aperta *sive* manifesta *sive* faciei (th. I. 12. 2 a; 56. 3 ob. 3; 100. 2 c; I. II. 65. 5 ad 3; 67. 5 c; II. II. 2. 1 c; 4. 1 c; 24. 7 ad 3; III. 9. 3 ad 1; cg. III. 152; 4 sent. 49. 2. 1 ad 16; mal. 1. 3 ob. 11) = die rätselhafte oder spiegelartige (vgl. v. per speculum) und die offene oder von Angesicht zu Angesicht stattfindende Anschauung. **3. v. aperta**, → v. aenigmatica. **4. v. beata** *sive* beatificans *sive* beatitudinis (th. II. II. 2. 3 c; III. 55. 2 ad 1; 2 sent. 4. 1. 1 ad 3; 4 sent. 49. 2. 1 c; quodl. 9. 4. 7 a) = die selige oder selig machende Anschauung oder die Anschauung der (ewigen) Seligkeit. **5. v. beatificans**, → v. beata. **6. v. beatitudinis**, ≈ . **7. v. comprehendens** *sive* comprehensiva *sive* comprehensionis (th. I. 12. 1 ad 1; 1 sent. 2. 1. 3 c; 4 sent. 49. 2. 1 ad 1) = die (das Ziel des Menschen) umfassende oder (den Himmel) besitzende Anschauung oder die Anschauung des Besitzes (des Himmels), m. a. W. die mit dem Besitze des Himmels verbundene Anschauung. **8. v. comprehensionis**, → v. comprehendens. **9. v. comprehensiva**, ≈ . **10. v. continua** *&* v. intercisa (quodl. 9. 4. 7 a) = die ununterbrochene und die unterbrochene Anschauung. **11. v. corporalis *sive* corporea** *sive* exterior *sive* sensibilis, v. spiritualis *sive* imaginationis *sive* imaginaria *sive* imaginativa *sive* phantastica *&* v. intellectiva *sive* intellectualis *sive* intelligibilis *sive* mentalis (th. I. 12. 2 c, 3 ob. 3 & ad 3; 43. 7 ad 2; 51. 2 c; 57. 1 ob. 2; 78. 4 ob. 6; 79. 13 ob. 1; 84. 1 ob. 1 & 2 ad 1; 93. 6 ob. 4 & ad 4; II. II. 15. 1 c; 173. 2 ad 2; 174. 2 c; III. 30. 3 ad 1; cg. III. 47 & 118; 1 sent. 2. 1 exp.; 2 sent. 23. 2. 1 c; 3 sent. 23 exp.; 4 sent. 48. 1. 3 a; 49. 2. 5 c; pot. 6. 7 c; verit. 10. 4 ad 1 & 8 ad 2 s. c.; 12. 7 c; Is. 1 a; Hebr. 1. 1) = die körperliche oder äußere oder sinnliche Anschauung (quae fit per sensum, th. I. 78. 4 ob. 6), die geistartige Anschauung (quae fit per

imaginationem sive phantasiam, ib.) oder die Anschauung der (reproduzierenden und produzierenden) Einbildungskraft und die übersinnliche oder geistige Anschauung (quae fit per intellectum, ib.). **12. v. Dei** *sive* divina (ib. 82. 2 c; II. II. 8. 7 c; cg. III. 58; IV. 91; 4 sent. 49. 2. 1-7 & 4. 5. 1 c; verit. 13. 3 a) = die Anschauung Gottes. **13. v. Dei per creaturam** *&* v. Dei per essentiam (th. I. 94. 1 c; vgl. ib. 12. 1-13; 2 sent. 23. 2. 1 c) = die Anschauung Gottes in seinen Geschöpfen und die seiner Wesenheit nach. **14. v. Dei per essentiam**, → v. Dei per creaturam. **15. v. divina**, → v. Dei. **16. v. exterior**, → v. corporalis. **17. v. faciei**, → v. aenigmatica. **18. v. fidei** (th. I. 12. 7 ad 1; 2 sent. 23. 2. 1 c) = die Anschauung des Glaubens. **19. v. gloriae** *sive* gloriosa (th. I. 10. 5 ad 1; 93. 8 ob. 4; 4 sent. 10. 1. 4. 4 c) = die Anschauung in der Herrlichkeit des Himmels. **20. v. gloriosa**, → v. gloriae. **21. v. imaginaria**, → v. corporalis. **22. v. imaginationis**, ≈ . **23. v. imaginativa**, ≈ . **24. v. immediata** *&* v. mediata (cg. III. 51; 4 sent. 49. 2. 1 ad 16; quodl. 7. 1. 1 c) = die unmittelbare und die mittelbare Anschauung. **25. v. imperfecta** *&* v. perfecta (th. II. II. 2. 3 c; 8. 7 c; III. 9. 3 ad 1) = die unvollkommene und die vollkommene Anschauung. **26. v. inferior** *&* v. superior (verit. 10. 4 ad 1) = die niedere und die höhere Anschauung. **27. v. intellectiva**, → v. corporalis. **28. v. intellectualis**, ≈ . **29. v. intelligibilis**, ≈ . **30. v. intercisa**, → v. continua. **31. v. manifesta**, → v. aenigmatica. **32. v. mediata**, → v. immediata. **33. v. mentalis**, → v. corporalis. **34. v. patriae** *&* v. viae (th. I. II. 67. 5 c; II. II. 1. 2 ob. 3; 174. 2 c; 4 sent. 49. 2. 1 ad 15 & 7 ad 5; verit. 12. 8 ad 1; 13. 2 c) = die Anschauung im himmlischen Vaterlande und die auf dem Wege zu demselben. **35. v. per essentiam**, v. per speciem *sive* speciei *&* v. per speculum (th. II. II. 28. 1 ad 1; verit. 8. 3 ad 17) = die Anschauung einer Sache ihrer Wesenheit nach (sicut quando essentia visibilis coniungitur visui, verit. 8. 3 ad 17), die ihrem Abbilde nach (scilicet quando similitudo ipsius rei ab ipsa re imprimitur in visum, ib.) und die wie in einem Spiegel (vgl. v. specularis) stattfindende Anschauung (quando similitudo rei, per quam cognoscitur, non fit in visu immediate ab ipsa re, sed ab eo, in quo similitudo rei repraesentatur, sicut in speculo resultant species sensibilium, ib.). **36. v. per speciem**, → v. per essentiam. **37. v. perfecta**, → v. imperfecta. **38. v. phantastica**, → v. corporalis. **39. v. prophetalis** *sive* prophetiae *sive* prophetica (th. I. 12. 13 c; 43. 7 ad 2; 51. 2 c; pot. 4. 2 ad 27; 6. 7 c; verit. 12. 7 c & 8 ad 1; Is. 1 a) = die prophetische Anschauung. **40. v. prophetiae**, → v. prophetalis. **41. v. prophetica**, ≈ . **42. v. raptus** (verit. 12. 8 ad 1) = die Anschauung im Zustande der Verzückung. **43. v. sensibilis**, → v. corporalis. **44. v. somnii** (ib. 18. 6 ad 14; vgl. pot. 6. 7 c) = die Anschauung im Traume. **45. v. speciei**, → v. per essentiam. **46. v. specularis**, → v. aenigmatica. **47. v. spiritualis**, → v. corporalis. **48. v. superior**, → v. inferior. **49. v. supermundana** *sive* supernaturalis (th. I. 68. 4 c; II. II. 2. 3 c; 175. 3 ad 4; verit. 12. 7 ad 5 s. c.) = die überweltliche oder übernatürliche Anschauung. **50. v. supernaturalis**, → v. supermundana. **51. v. viae**, → v. patriae.

b) Gesicht, Erscheinung, synonym mit phantasia und phantasma (← *sub a*): visionem vero (dicamus apparitionem), quae fit in vigilando, tamen homine a sensibus abstracto, verit. 12. 3 c.

- Über den Unterschied zwischen visio *&* revelatio → revelatio.
- ***Visio phantastica*** (3 anim. 5 h) = die Erscheinung der Einbildungskraft.

visivus, a, um

sehend.

- Zu **potentia visiva** → potentia *sub b*; zu **virtus v.** → virtus *sub a.*

visualis, e

das Sehen oder das Gesicht betreffend; vgl. visus.

- Zu **linea visualis** → linea *sub a.*

visus

Gesicht: visus quandoque nominat potentiam, quandoque actum, verit. 17. 1 c; visus enim nihil cognoscit, nisi illud, cuius species potest fieri in pupilla, 2 sent. 19. 1. 1 c; visus non potest videre sine colore, ib. ad 6; illi sensus praecipue respiciunt pulchrum, qui maxime cognoscitivi sunt, scilicet visus et auditus rationi deservientes, th. I. II. 27. 1 ad 3; sensus visus est excellentior inter omnes alios sensus et ad plura se extendens, . . . Et ideo nomen eius transfertur ad omnes alios sensus et etiam ad omnes interiores apprehensiones, ib. 77. 5 ad 3; vgl. cg. III. 53; his, quae ad eos (sc. ad auditum et visum) pertinent, utimur in intellectualibus, et praecipue his, quae pertinent ad visum, 2 anim. 14 h; visus est praecipuus inter alios sensus eo, quod est spiritualior, 3 anim. 6 c; vgl. th. I. 78. 3 c; 84. 2 c; I. II. 83. 4 ob. 3; 10 eth. 8 c; visus ideo secundum se est melior, quia potentia visiva sua apprehensione annuntiat nobis multas differentias rerum et diversorum

modorum, sensu 2 g; vgl. 1 met. 1 a; visus est altior inter omnes sensus et universalior, quia sensibilia ab eo percepta sunt communia corporibus corruptibilibus et incorruptibilibus, qu. anim. 13 c.

- Zu **delectatio visus** → delectatio; zu **sensus v.** → sensus *sub c*; zu **vitium v.** → vitium *sub a.*
- Arten des visus sind: **visus corporalis *sive* sensibilis & v. spiritualis** (mal. 16. 8 ob. 2 & ad 2; 1 sent. 3. 3. 1 ob. 1) = das körperliche oder sinnliche und das geistige Sehvermögen.

vita

(vgl. vivere)

a) Leben im eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. das eigentümliche Sein eines Wesens, welches die Fähigkeit besitzt, auf irgendeine Art sich selbst zu bewegen (vgl. motus *sub b*): vitae nomen sumitur ex quodam exterius apparenti circa rem, quod est movere seipsum; non tamen est impositum hoc nomen ad hoc significandum, sed ad significandam substantiam, cui convenit secundum suam naturam movere seipsam vel agere se quocumque modo ad operationem. Et secundum hoc vivere nihil aliud est, quam esse in tali natura, et vita significat hoc ipsum, sed in abstracto; sicut hoc nomen cursus significat ipsum currere in abstracto. Unde vivum non est praedicatum accidentale, sed substantiale, th. I. 18. 2 c; vgl. ib. 1 c; 54. 1 ad 2; 75. 1 c; vita dicitur dupliciter. Uno modo ipsum esse viventis, ib. I. II. 3. 2 ad 1; vgl. 2 sent. 38. 1. 2 ad 3; ex hoc enim sunt dicta primo aliqua vivere, quia visa sunt in seipsis habere aliquid ea movens secundum quemcumque motum, et hinc processit nomen vitae ad omnia, quae in seipsis habent operationes propriae principium; unde et ex hoc, quod aliqua intelligunt vel sentiunt vel volunt, vivere dicuntur, non solum ex hoc, quod secundum locum moventur vel secundum augmentum, verit. 4. 8 c; nomen vitae ex hoc sumptum videtur, quod aliquid a seipso potest moveri; et ideo ex hoc dicta sunt primo aliqua vivere, quia visa sunt a seipsis moveri, sicut plantae per motum augmenti et animalia per motum insuper localem, ea vero, quae visa sunt non moveri, nisi ab aliis mota, dicta sunt mortua vel vita carentia, sicut lapides et ligna. Unde etiam per quandam transumptionem ea, quorum principium motus in ipsis est, dicuntur viventia, quamvis non seipsa moveant, sicut aquae scaturientes impetu sui motus a terra dicuntur vivae; aquae autem immobiles congregatae in lacunis dicuntur aquae mortuae, 3 sent. 35. 1. 1 c; vgl. 4 sent. 14. 2. 3. 2 c; propria autem ratio vitae est ex hoc, quod aliquid est natum (←) movere seipsum, large accipiendo motum, prout etiam intellectualis operatio motus quidam dicitur; ea enim sine vita dicimus, quae ab exteriori tantum principio moveri possunt, 2 anim. 1 c; vgl. ib. 7 d; cg. I. 97 & 98; IV. 20; 7 pol. 1 a.

- Zu **gloria vitae aeternae** → gloria *sub a*; zu **gradus v.** → gradus *sub a*; zu **liber v.** → liber *sub b*; zu **necessitas v. & v. humanae *sive* temporalis** → necessitas *sub c*; zu **operatio v.** → operatio *sub b*; zu

perfectio v. aeternae & huius v. → perfectio *sub c*; zu **principium v.** → principium; zu **spiritus v.** → spiritus; zu **status istius *sive* praesentis v.** → status *sub c*; zu **veritas v.** → veritas *sub a.*

- Als Arten der vita gehören hierher: **1. vita aeterna** *sive* sempiterna *&* v. temporalis (th. II. II. 2. 4 c; 11. 3 c; cg. I. 99 t; 2 sent. 38. 1. 2 ad 3; 3 sent. 4. 3. 1 ad 3; 1 cael. 21 f) = das ewige oder immer währende (vita aeterna sc. hominis relinquitur ex aeterna coniunctione animae ad corpus, 2 sent. 38. 1. 2 ad 3; vgl. v. aeterna *sub c*) und das zeitliche Leben. **2. v. angeli** *&* v. Dei *sive* divina (th. I. 18. 3 c; 24. 2 ob. 1; cg. I. 99 t; IV. 4 & 11; nom. 6. 1; 1 sent. 35. 1. 1 ad 2; 36. 1. 3 ad 3; 3 sent. 27. 2. 2 c) = das Leben des Engels und das Leben Gottes oder das göttliche Leben (vgl. v. divina *sub c*). **3. v. animae** *sive* spiritualis *&* v. corporis *sive* corporalis (th. I. 74. 3 ad 4; 91. 4 ad 3; 97. 3 c; 102. 4 c; II. II. 11. 3 c; 12. 1 ad 2; 33. 2 ad 2; cg. III. 130 & 139/140; IV. 17, 58 & 61; fid. 2; 1 sent. 17. 1. 1 ad 2; 2 sent. 42. 1. 4 c; 3 sent. 28 exp.; perf. 1 & 2; 2 Cant. 1; 1 Thess. 5. 1) = das Leben der (menschlichen) Seele oder das geistige (vgl. v. spiritualis *sub c*) Leben (fides enim est vita animae, th. II. II. 12. 1 ad 2; caritas est vita animae, sicut et anima corporis, ib. 23. 2 ad 2; consistit autem principaliter spiritualis vita in caritate, perf. 1; anima vivit per gratiam, Ps. 41 f) und das Leben des Körpers oder das leibliche Leben. **4. v. animalis** *sive* animalium, v. plantae *&* v. hominis *sive* humana (th. I. 91. 4 ad 3; 97. 3 c; 100. 2 c; 102. 4 c; II. II. 19. 7 c; 179. 1 c; 184. 1 ad 2; cg. III. 22 & 130; IV. 4 & 11; nom. 6. 2; 2 sent. 18. 2. 3 c; 20. 2. 1 c; 3 sent. 27. 2. 2 c; 28. 1. 3 ad 1; 35. 1. 1 c; 4 sent. 44. 1. 3. 4 ob. 1; 1 pol. 6 g) = das sensitive Leben oder das Leben der Tiere, das der Pflanze und das des Menschen oder das menschliche Leben (unumquodque vivens ostenditur vivere ex operatione sibi maxime propria, ad quam maxime inclinatur, sicut plantarum vita dicitur in hoc consistere, quod nutriuntur et generant, animalium vero in hoc, quod sentiunt et moventur, hominum vero in hoc, quod intelligunt et secundum rationem agunt, th. II. II. 179. 1 c); vgl. v. intellectiva. **5. v. animalium**, → v. animalis. **6. v. beata** *&* v. misera (ib. I. 20. 2 ad 3; cg. IV. 4; 8 phys. 2 i) = das glückselige und das armselige oder unglückselige Leben. **7. v. corporalis**, → v. animae. **8. v. corporis**, ≈ . **9. v. corruptibilis** *sive* mortalis *&* v. incorruptibilis *sive* immortalis (cg. III. 130; IV. 83; 2 sent. 29. 1. 5 c) = das vergängliche oder sterbliche und das unvergängliche oder unsterbliche Leben. **10. v. creata** *&* v. increata (verit. 7. 5 ob. 1-3, 5-7 & c) = das geschaffene und das ungeschaffene Leben. **11. v. Dei**, → v. angeli. **12. v. divina**, ≈ . **13. v. futura** *&* v. praesens (th. II. II. 180. 5 c; cg. I. 102; III. 63) = das zukünftige und das gegenwärtige Leben. **14. v. gloriae** *sive* gloriosa, v. gratiae *&* v. naturae *sive* naturalis (th. I. 24. 2 ob. 2 & 3, c & ad 1-3; I. II. 73. 8 ob. 3; 112. 4 ad 3; III. 55. 2 ad 2; cg. III. 123 & 139/140; IV. 17 & 58; praec. 4; nom. 6. 2; 2 sent. 9. 1. 1 ad 3; verit. 7. 6 ob. 3-7, c & ad 3-7; comp. 1. 239; Ps. 41 f) = das Leben der himmlischen Herrlichkeit oder das himmlisch verklärte Leben, das Leben der Gnade und das der Natur oder das natürliche Leben. **15. v. gloriosa**, → v. gloriae. **16. v. gratiae**, ≈ . **17. v. hominis**, → v. animalis. **18. v. humana**, ≈ . **19. v. immortalis**, → v. corruptibilis. **20. v. imperfecta** *&* v. perfecta (th. I. 18. 3 c; cg. IV. 11; 3 sent. 3. 2. 1 c) = das unvollkommene (z. B. das der Pflanze) und das vollkommene Leben (quod Deus habeat vitam perfectissimam, th. I. 18. 3 c). **21. v. incorruptibilis**, ≈ . **22. v. increata**, → v. creata. **23. v. indeficiens** (2 cael. 4 c) = das unaufhörliche Leben (immortalitas signat vitam indeficientem, ib.). **24. v. intellectiva *sive* intellectualis** *sive* rationalis, v. sensibilis *&* v. nutritiva (th. I. 20. 2 ad 3; II. II. 64. 1 ad 2; cg. IV. 11; nom. 4. 2; 2 sent. 18. 2. 3 c; 1 cael. 21 g) = das intellektuelle oder

übersinnliche, das sensitive oder sinnliche und das vegetative oder pflanzliche Leben (quae attenditur secundum nutritionem et motum augmenti et decrementi, nom. 4. 2); vgl. v. animalis. **25. v. iustitiae** (th. II. II. 12. 1 ad 2; cg. IV. 17; comp. 1. 239) = das Leben der Gerechtigkeit (quae est per fidem, th. II. II. 12. 1 ad 2). **26. v. materiae permixta** *&* v. separata *sive* per se (nom. 5. 1; quodl. 8. 1. 1 c; 1 cael. 21 e) = das mit der Materie vermischte oder ihr mitgeteilte (cuius participatione cuncta viventia vivunt, nom. 5. 1) und das (von ihr) abgetrennte Leben oder das Leben für sich. **27. v. misera**, → v. beata. **28. v. mortalis**, → v. corruptibilis. **29. v. naturae**, → v. gloriae. **30. v. naturalis**, ≈ . **31. v. nutritiva**, → v. intellectiva. **32. v. perfecta**, → v. imperfecta. **33. v. per se**, → v. materiae permixta. **34. v. per se sufficientissima** (1 cael. 21 e & g) = das für sich allein höchst genügende Leben. **35. v. plantae**, → v. animalis. **36. v. plena** (praec. 4) = das volle Leben (quando est virtuosa, ib.). **37. v. praesens**, → v. futura. **38. v. rationalis**, → v. intellectiva. **39. v. resurgentium** (cg. IV. 83) = das Leben der Wiedererstandenen oder der von den Toten Auferstandenen. **40. v. sempiterna**, → v. aeterna. **41. v. sensibilis**, → v. intellectiva. **42. v. separata**, → v. materiae permixta. **43. v. spiritualis**, → v. animae. **44. v. temporalis**, → v. aeterna.

b) Leben im uneigentlichen und weitern Sinne des Wortes, d. i. Lebenstätigkeit oder Tätigkeit, welche in einer Selbstbewegung (vgl. motus *sub b*) besteht: quandoque tamen vita sumitur minus proprie pro operationibus vitae, a quibus nomen vitae assumitur, sicut dicit Philosophus IX. Ethic. (c. 9, 1170. a. 19), quod vivere principaliter est sentire vel intelligere, th. I. 18. 2 c; vgl. ib. ad 1; alio modo dicitur vita ipsa operatio viventis, secundum quam principium vitae in actum reducitur (hinübergeführt wird), ib. I. II. 3. 2 ad 1; vgl. ib. 56. 1 ad 1; ulterius nomen vitae attributum est omnibus operationibus, quas aliquis ex seipso exercet, non ab aliis motus, etiamsi motus (← *sub a*) non sint, sicut nomen motus ad operationem quamlibet solet transferri, sicut dicitur sentire et intelligere motus; et secundum hoc non solum, quae moventur a seipsis vel per augmentum vel localiter, dicuntur vivere, sed omnia, quae ex seipsis appetunt, sentiunt, intelligunt, haec enim dicuntur operationes vitae, 3 sent. 35. 1. 1 c; vgl. ib. ad 4; 7 pol. 1 a; th. I. 18. 1 c, 3 c & ad 1; 8 phys. 7 e; multa sunt, quae pertinent ad vitam, scilicet intellectus, sensus et motus, et status secundum locum, et motus secundum nutrimentum et augmentum, ita quod, cuicumque inest aliquod horum, dicitur vivere, unit.

- Zu **superbia vitae** → superbia *sub a.*
- Hierher rechnen als Arten: vita secundum actum *&* v. secundum potentiam (Eph. 3. 4) = das Leben in Wirklichkeit und das der Möglichkeit nach (vita quidem secundum potentiam est habere opera vitae in potentia, unde dormiens, quantum ad actus exteriores, dicitur vivere in potentia; vivere autem secundum actum est, quando exercet quis opera vitae in actu, ib.).

c) Leben im uneigentlichen und engern Sinne des Wortes, d. i. die besondere Lebenstätigkeit oder Lebensweise eines Menschen, die hauptsächliche Beschäftigung desselben, die vorwiegende Richtung in seinem Handel und Wandel: illa operatio, quae est homini delectabilis et ad quam inclinatur et in qua conversatur et ordinat vitam suam ad ipsam, dicitur vita hominis, th. I. 18. 2 ad 2; in hominibus vita uniuscuiusque hominis videtur esse id, in quo maxime delectatur et cui maxime intendit et in quo praecipue vult quilibet convivere amico, ib. II. II. 179. 1 c; vita uniuscuiusque hominis dicitur in hoc consistere, in quo summum studium impendit et curam, 3 sent. 35. 1. 1 c; vgl. ib. a & 2. 1 c; sicut et conversationem hominum vitam dicere solemus, 1 met. 1 d; vita

autem hominis dicitur esse secundum finem, ad quem ordinatur, cg. III. 130.

- Als Arten der vita gehören hierher: **1. vita abiecta** *&* v. honesta (th. I. 18. 2 ad 2; cg. IV. 53) = das verachtete oder verächtliche und das ehrenvolle Leben. **2. v. absoluta** (7 pol. 2 c, g & aa) = das abgelöste (sc. a communicatione civili, ib. c) oder zurückgezogene Leben. **3. v. activa** *sive* practica *sive* moralis *&* v. contemplativa *sive* speculativa (th. I. 18. 2 ad 2; 20. 4 ad 3; I. II. 69. 3 c; II. II. 51. 1 c; 179. 1 c, 182. 4 c; 188. 8 c; cg. I. 92 & 93; III. 63 & 130; virt. 5. 1 c; verit. 11. 4 c; 3 sent. 35. 1. 1 c & 1. 3. 1 c; 2 Cant. 1, 3 a, 3 b & 7; 2 phys. 10 b; 1 eth. 5 c; 10 eth. 11 b) = das tätige und das beschauliche Leben oder das Leben nach Weise einer sittlichen Tugend und das nach Weise einer Tugend der Vernunft (quia ergo quidam homines praecipue intendunt contemplationi veritatis, quidam vero intendunt principaliter exterioribus actionibus, inde est, quod vita hominis convenienter dividitur per activam et contemplativam, th. II. II. 179. 1 c). **4. v. aeterna** (ib. I. 10. 3 c; 12. 4 a; 18. 2 ad 2 & 3 c; 23. 1 c; I. II. 3. 2 ad 1; 114. 4 c; cg. III. 52 & 61; 2 sent. 38. 1. 2 ad 3; 3 sent. 19. 1. 3. 1 c; 4 sent. 49. 1. 2. 3 c & ad 3) = das ewige Leben (v. aeterna dicitur operatio perfecta, qua homines beati in aeternum Deum videbunt, 2 sent. 38. 1. 2 ad 3); vgl. v. aeterna *sub a.* **5. v. austera** *sive* districta *&* v. laxa *sive* voluptuosa *sive* luxuriosa (th. I. 18. 2 ad 2; I. II. 3. 2 ad 1; 69. 3 c; II. II. 179. 2 ad 1 & 3; III. 40. 2 ob. 1 & 3; 41. 3 ad 1; cg. III. 63 & 130; 4 sent. 49. 1. 2. 3 c; virt. 5. 1 c; 1 eth. 5 c) = das strenge oder entsagungsvolle und das zwanglose oder genussreiche oder wollüstige Leben. **6. v. bestialis** *sive* brutalis *&* v. spiritualis (th. I. II. 88. 1 c; II. II. 23. 1 ad 1; 179. 2 ad 1; virt. 5. 1 c; 4 sent. 44. 1. 1. 1 ob. 2 & c) = das tierische oder tierähnliche (quae inhaeret sensibilibus bonis, virt. 5. 1 c) und das geistige oder geistartige (vgl. v. spiritualis *sub a*) Leben (quae est secundum virtutem, th. I. II. 88. 1 c; alia autem est vita hominis spiritualis secundum mentem, ib. II. II. 23. 1 ad 1). **7. v. brutalis**, → v. bestialis. **8. v. caelestis** (orat. prol.; 4 sent. 44. 1. 1. 1 ob. 2) = das himmlische Leben, unter welchem nicht bloß das im Himmel geführte, sondern auch das auf Erden antizipierte Leben des Himmels (cui anima inhaesit vivens in mundo, 4 sent. 44. 1. 1. 1 ob. 2) gemeint sein kann. **9. v. civilis** *&* v. domestica (th. I. 92. 2 c; II. II. 161. 1 ad 5; cg. III. 63; 3 sent. 33. 3. 4. 5 ad 3; 4 sent. 27. 1. 1. 1 c & 3 ad 3; 1 eth. 5 b, c, f & g; 2 pol. 10 a; 7 pol. 2 c) = das bürgerliche oder staatliche und das häusliche oder Familienleben. **10. v. communis** *sive* consueta *&* v. peregrina (fid. 1; 7 pol. 2 c) = das allgemeine oder gewöhnliche und das fremdartige oder ungewöhnliche Leben (quod longe ab habitudine consueta est, 7 pol. 2 c). **11. v. communis** *sive* socialis *&* v. privata *sive* solitaria *sive* eremitica (th. I. 96. 4 c; II. II. 58. 2 ad 1; 172. 4 c; 188. 8 c; 189. 8 c; III. 40. 1 c & 2 ob. 3, c, ad 1 & 3; cg. III. 85; IV. 55; 4 sent. 41. 1. 1. 3 c; perf. 20) = das gemeinschaftliche oder gesellschaftliche und das Privat- oder Einsiedlerleben. **12. v. coniugalis** (4 sent. 27. 1. 1. 3 ad 3) = das eheliche Leben. **13. v. consueta**, → v. communis. **14. v. contemplativa**, → v. activa. **15. v. districta**, → v. austera. **16. v. divina** *sive* superhumana *&* v. proprie humana (virt. 5. 1 c; 10 eth. 11 b) = das gottähnliche (→ v. divina *sub a*) oder übermenschliche und das eigentlich menschliche Leben (= communis modus humanae vitae, cg. III. 130; vita homini commensurata, 10 eth. 11 b). **17. v. domestica**, → v. civilis. **18. v. eremitica**, → v. communis. **19. v. exterior** (th. II. II. 23. 1 ad 1) = das äußere oder äußerliche Leben (quae est secundum naturam sensibilem et corporalem, ib.). **20. v. honesta**, → v. abiecta. **21. v. inops** *sive* pauper *&* v. opulenta (cg. IV. 53 & 55) = das dürftige oder arme und das reiche oder üppige Leben. **22.**

v. laboriosa (relig. 7 ad 8) = das mühevolle Leben. **23. v. laxa**, → v. austera. **24. v. luxuriosa**, ≈ . **25. v. monastica** *&* v. saecularis (th. II. II. 185. 8 ad 2; 4 sent. 38. 1. 2. 3 ad 4; relig. 2) = das klösterliche oder Ordensleben und das weltliche Leben oder das Leben in der Welt. **26. v. moralis**, → v. activa. **27. v. opulenta**, → v. inops. **28. v. pauper**, ≈ . **29. v. peregrina**, → v. communis. **30. v. practica**, → v. activa. **31. v. privata**, → v. communis. **32. v. proprie humana**, → v. divina. **33. v. recta** (2 sent. 27 exp.) = das richtige Leben. **34. v. saecularis**, → v. monastica. **35. v. secundum quid** *&* v. simpliciter (cg. III. 130) = das beziehungsweise Leben (des Menschen) und das Leben (desselben) schlechtweg (qui finem suum in fruitione divina constituunt, vita eorum est Deo adhaerere, haec autem est simpliciter vita hominis, nam ad hunc finem homo naturaliter ordinatur, . . . ex aliis autem finibus dependet vita hominis secundum quid, inquantum alii fines non sunt homini impositi ex natura, sed ex electione, ib.). **36. v. simplex** (1 pol. 6 g) = das einfache Leben (sunt quattuor vitae simplices, scilicet pascualis, furativa, piscativa et venativa, ib.). **37. v. simpliciter**, → v. secundum quid. **38. v. socialis**, → v. communis. **39. v. solitaria**, ≈ . **40. v. speculativa**, → v. activa. **41. v. spiritualis**, → v. bestialis. **42. v. voluptuosa**, → v. austera.

vitalis, e

das Leben betreffend, zum Leben gehörig, das Leben verleihend.

- Zu **esse vitale** → esse; zu **motio v.** → motio; zu **motus v.** → motus *sub b*; zu **operatio v.** → operatio *sub b*; zu **principium v.** → principium; zu **spiritus v.** → spiritus; zu **virtus v.** → virtus *sub a.*

vitiosus, a, um

fehlerhaft, sündhaft, lasterhaft, der Gegensatz zu virtualis (← *sub c*) und virtuosus (← *sub b*).

- Zu **actus vitiosus** → actus *sub a*; zu **habitus v.** → habitus *sub d*; zu **ignorantia v.** → ignorantia *sub b*; zu **ira v.** → ira *sub a*; zu **iudicium v.** → iudicium *sub b*; zu **passio v.** → passio *sub c.*

a) Fehler, Gebrechen im allgemeinen Sinne des Wortes, synonym mit defectus (← *sub b*) und privatio (← *sub c*), der Gegensatz zu perfectio (← *sub d*): vitium enim uniuscuiusque rei esse videtur, quod non sit disposita (eingerichtet), secundum quod convenit suae naturae, th. I. II. 71. 1 c; vgl. ib. 2 c.

- Als Arten des vitium gehören hierher: **1. vitium alienum** *&* v. proprium (mal. 5. 1 ob. 11 & ad 11) = der fremde und der eigene Fehler. **2. v. intellectus** (ib. 2. 3 ob. 9 & ad 9) = der Fehler der Vernunft. **3. v. morale** *sive* moris *&* v. naturae (cg. III. 10) = der sittliche und der Naturfehler (claudicatio enim non est vitium moris, sed naturae, ib.). **4. v. moris**, → v. morale. **5. v. naturae**, ≈ . **6. v. naturae** *&* v. personae (mal. 5. 2 c) = der der Natur (des Menschen) anhaftende und der persönliche Fehler. **7. v. originis** (cg. IV. 52) = der dem Ursprunge eines Dinges anhaftende Fehler. **8. v. personae**, → v. naturae. **9. v. proprium**, → v. alienum. **10. v. virtutis** (mal. 2. 2 ob. 7 & 3 ob. 9) = der Fehler einer Kraft. **11. v. visus** (ib. 2 ob. 7) = der Fehler des Gesichtssinnes.

b) sündhafter Habitus, Laster, synonym mit malitia (← *sub c*), der Gegensatz zu virtus (← *sub e*): vitium contrariatur virtuti, th. I. II. 71. 1 a; peccatum comparatur ad vitium, sicut actus ad habitum, th. I. II. 71. 2 ob. 4; vitium, id est habitus malus, ib. 3 ob. 1; uni enim vitio contrariatur et virtus et vitium oppositum, 1 cael. 4 b.

- Zu **actus vitii** → actus *sub a*; zu **ira per v.** → ira *sub a.*
- Arten des vitium in diesem Sinne sind: **1. vitium animi** *sive* spirituale *&* v. carnale (th. I. II. 71. 1 ad 3; II. II. 15. 3 c; 53. 6 ob. 3 & ad 3; Eph. 5. 5 & 7) = das in der Seele wurzelnde oder geistige und das im Körper wurzelnde oder fleischliche Laster. **2. v. capitale** *sive* principale (th. I. II. 84. 3 c & 4 ob. 3, c & ad 1; II. II. 34. 5 c; 35. 4 c; 118. 7 c; 148. 5 c; 153. 4 c; 2 sent. 42. 2. 3 c; mal. 8. 1 c; 9. 3 c) = das Hauptlaster (capitale a capite dicitur. Caput autem proprie quidem est quoddam membrum animalis, quod est principium et directivum totius animalis. Unde metaphorice omne principium caput vocatur; et etiam homines, qui alios dirigunt et gubernant, capita aliorum dicuntur. Dicitur ergo vitium capitale uno modo a capite proprie dicto; et secundum hoc peccatum capitale dicitur peccatum, quod capitis poena punitur. Sed sic nunc non intendimus de capitalibus peccatis, sed secundum quod alio modo dicitur peccatum capitale a capite, prout metaphorice signat principium vel directivum aliorum. Et sic dicitur vitium capitale, ex quo alia vitia oriuntur, et praecipue secundum originem causae finalis, quae est formalis origo . . . Et ideo vitium capitale non solum est principium aliorum, sed etiam est directivum et quodammodo ductivum aliorum; semper enim ars vel habitus, ad quem pertinet finis, principatur et imperat circa ea, quae sunt ad finem, th. I. II. 84. 3 c). **3. v. carnale**, → v. animi. **4. v. contra naturam** (ib. II. II. 154. 1 c) = das unnatürliche Laster (quod est in omni actu venereo, ex quo generatio sequi

non potest, ib.). **5. v. principale**, → v. capitale. **6. v. spirituale**, → v. animi. **7. v. universale** (ib. I. II. 84. 4 ad 4) = das allgemeine Laster, nämlich die superbia (ponitur velut regina quaedam omnium vitiorum, ib.).

vivere

(vgl. vita sub a & b)

leben, lebendig sein, lebenstätig sein: ex his, quae manifeste vivunt, accipere possumus, quorum sit vivere et quorum non sit vivere. Vivere autem manifeste animalibus convenit . . . Unde secundum illud oportet distinguere viventia a non viventibus, secundum quod animalia dicunt vivere. Hoc autem est, in quo primo manifestatur vita et in quo ultimo remanet. Primo autem dicimus animal vivere, quando incipit ex se motum habere, et tamdiu iudicatur animal vivere, quamdiu talis motus in eo apparet; quando vero iam ex se non habet aliquem motum, sed movetur tantum ab alio, tunc dicitur animal mortuum per defectum vitae. Ex quo patet, quod illa proprie sunt viventia, quae seipsa secundum aliquam speciem (= Art) motus movent, sive accipiatur motus proprie, sicut motus dicitur actus imperfecti (→ actus *sub b*) id est existentis in potentia, sive motus accipiatur communiter, prout motus dicitur actus perfecti, prout intelligere et sentire dicitur moveri, ut dicitur in III. de Anima (c. 4, 429. b. 25). Ut sic viventia dicantur, quaecumque se agunt ad motum vel operationem aliquam; ea vero, in quorum natura non est, ut se agant ad aliquem motum vel operationem, viventia dici non possint, nisi per aliquam similitudinem, th. I. 18. 1 c; vgl. ib. 2 c & ad 1; vivere (primo) attribuitur animae vegetabili, verit. 14. 5 ad 12; vivere quandoque sumitur pro ipso esse viventis, quandoque vero pro operatione vitae, id est per quam demonstratur aliquid esse vivens, th. I. 54. 2 ad 1; vgl. ib. 56. 1 ad 1; illa proprie dicuntur viventia, quae seipsis moventur seu operantur. Illud autem maxime convenit alicui per seipsum, quod est primum ei et ad quod maxime inclinatur; et ideo unumquodque vivens ostenditur vivere ex operatione sibi maxime propria, ad quam maxime inclinatur, sicut plantarum vita dicitur in hoc consistere, quod nutriuntur et generant, animalium vero in hoc, quod sentiunt et moventur, hominum vero in hoc, quod intelligunt et secundum rationem agunt, ib. II. II. 179. 1 c; vivere dicitur esse viventium ex hoc, quod viventia per hoc, quod habent esse per suam formam, tali modo operantur, ib. ad 1; vivere, quod est esse viventibus, est animae actus, non actus secundus, qui est operatio, sed actus primus, 1 sent. 33. 1. 1 ad 1; vgl. cg. I. 97 & 98; II. 57; III. 104; IV. 11; 1 sent. 8. 5. 3 ad 3; 2 sent. 27. 1. 2 ad 8; 4 sent. 14. 2. 3. 2 c; verit. 4. 8 c; 13. 4 ad 2; quodl. 9. 2. 3 ad 1; 8 phys. 1 b; 2 cael. 4 c & 18 g; 1 gener. 17 e; 2 anim. 3 c-g & 7 d; 1 met. 1 d;

hic intendit distinguere modos vivendi secundum gradus viventium, quae distinguuntur secundum haec quattuor. In quibusdam enim viventium inveniuntur tantum alimentum, augmentum et decrementum, scilicet in plantis. In quibusdam autem cum his invenitur sensus sine motu locali, scilicet in animalibus imperfectis, sicut

sunt ostreae. In quibusdam autem ulterius invenitur motus secundum locum, sicut in animalibus perfectis,

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

quae moventur motu progressivo, ut bos et equus. In quibusdam autem cum his ulterius invenitur intellectus, scilicet in hominibus. Appetitivum autem, quod est quintum praeter haec quattuor, non facit aliquam diversitatem in gradibus viventium; nam ubicumque est sensus, ibi est et appetitus, 2 anim. 3 c; vgl. th. I. 78. 1 c.

- Zu **fides vivens** → fides *sub b*; zu **gradus v.** → gradus *sub a*; zu **substantia v.** → substantia *sub b.*

vivus, a, um

lebendig im allgemeinen Sinne des Wortes (vgl. vivere): vivum non est praedicatum accidentale, sed substantiale, th. I. 18. 2 c; vivum enim substantialiter de homine praedicatur et de animali, cg. II. 58.

- Zu **corpus vivum** → corpus; zu **opus v.** → opus *sub d.* **Aqua viva** (th. I. 18. 1 ad 3; cg. I. 97; 3 sent. 35. 1. 1 c) = lebendiges Wasser (aquae vivae dicuntur, quae habent continuum fluxum, th. I. 18. 1 ad 3; aquae scaturientes impetu sui motus a terra dicuntur vivae, 3 sent. 35. 1. 1 c). **Argentum vivum** (cg. I. 97) = lebendiges Silber oder Quecksilber (quod motum quendam habere videtur, ib.).

vocalis, e

erklingend, ertönend, tönend, lautend, in Worten bestehend: est quasi nominalis seu vocalis, Eph. 3. 4.

- Zu **instrumentum vocale** → instrumentum; zu **laus v.** → laus; zu **oratio v.** → oratio *sub b*; zu **sententia v.** → sententia *sub b.*

vocatio

Berufung, Berufung vonseiten Gottes: est autem executio praedestinationis vocatio et magnificatio, th. I. 23. 2 c; vocatio semper est temporalis, quia ponit adductionem quandam ad aliquid, 1 sent. 41. 1. 2 ad 3; vocatio importat distantiam in eo, qui vocatur, 4 sent. 17. 1. 1. 2 ob. 3; vocatio est duplex. Quaedam exterior, ut quae fit per praedicatorem; et haec non est iustificatio, sed disponit ad eam. Quaedam vero interior. Et haec quandoque quidem non pertingit ad finem suum ex vocati defectu, et haec vocatio nihil aliud est, quam aliquis instinctus vel motus ad bonum a Deo immissus, et haec etiam vocatio non est idem, quod iustificatio, sed via ad illam. Quandoque autem pertingit ad finem, quando scilicet aliquis audit vocantem et venit ad Christum . . . .; et haec vocatio idem est, quod iustificatio, secundum substantiam, sed differt ratione, quia vocatio dicitur, secundum quod per infusionem gratiae et auxilium homo a peccato retrahitur, sed iustificatio respicit terminum ad quem, scilicet praedictae rectitudinis statum, ib. c; vgl. Is. 1 b; Eph. 1. 4. & 4. 1.

volibilis, e

wollbar, d. i. dasjenige, was zum Objekte des Wollens gemacht werden kann, synonym mit voluntabilis (←): secundum quid id est per respectum ad hunc vel ad illum est volibile id, quod ei bonum videtur, 3 eth. 10 e.

volitus, a, um

(vgl. velle)

gewollt im weitern Sinne des Wortes: necessitatem rebus volitis imponat, th. I. 19 pr.; de voluntate, quorum sit ut volitorum, ib. I. II. 8 t.

- Zu **ignorantia directe & indirecte volita** → ignorantia *sub a.*
- Arten des volitum sind: **1. volitum actu** (th. II. II. 64. 8 c) = das in Wirklichkeit Gewollte. **2. v. ex ordine ad alterum** *&* v. secundum se (ib. III. 18. 3 c) = das in Bezug auf was anders und das gemäß seiner selbst Gewollte oder das um eines andern willen und das um seiner selbst willen Gewollte. **3. v. formaliter** *&* v. materialiter (ib. I. II. 19. 10 c) = das seiner Form oder Wesenheit nach und das seiner Materie nach Gewollte. **4. v. materialiter**, → v. formaliter. **5. v. per accidens** *&* v. per se (ib. II. II. 64. 8 c; cg. I. 74) = das nebenbei und das als solches Gewollte. **6. v. per se**, → v. per accidens. **7. v. primum** *sive* principale *&* v. secundarium (cg. I. 74; III. 26; verit. 23. 1 ad 3 & 4 c) = das erste oder hauptsächlich und das in zweiter Linie Gewollte. **8. v. principale**, → v. primum. **9. v. secundarium**, ≈ . **10. v. secundum se**, → v. ex ordine ad alterum.

volubilis, e

beweglich.

- Zu **cogitatio volubilis** → cogitatio *sub b*; zu **cognitio v.** → cognitio *sub b.*

voluntabilis, e

wollbar, d. i. dasjenige, was zum Objekte des Wollens gemacht werden kann, synonym mit volibilis (←): nihil est voluntabile, id est in quod feratur voluntas, nisi id, quod est per se bonum, 3 eth. 10 c.

- Arten des voluntabile sind: **1. voluntabile secundum naturam** (3 eth. 10 d) = das seiner Natur nach

Wollbare. **2. v. secundum quid** *&* v. simpliciter (ib. e) = das in gewisser Hinsicht oder beziehungsweise (per respectum ad hunc vel ad illum, ib.) und das einfachhin oder schlechtweg Wollbare. **3. v. secundum veritatem** (ib. e & f) = das in Wahrheit Wollbare. **4. v. simpliciter**, → v. secundum quid.

voluntarie

a) aus freien Stücken, von selbst, synonym mit spontanee und sponte (←), der Gegensatz zu coacte und violenter (←): sequeretur, quod neque bruta animalia neque pueri voluntarie operarentur. Dicuntur autem voluntarie operari, non quia operentur ex voluntate, sed quia proprio motu sponte agunt, ita quod a nullo exteriori moventur, 3 eth. 4 c.

b) freiwilligermaßen, mit freiem Willen, der Gegensatz zu involuntarie (←): quidquid Deus facit, voluntarie facit, th. I. 19. 7 ob. 3; ordinat ad agendum voluntarie, ib. 12 ad 3; qui voluntarie inebriatur, ib. I. II. 77. 7 c; inquantum enim voluntarie agit quis, cg. I. 72; operatur iniusta voluntarie, ib. III. 5.

- Zu **poena voluntarie assumpta** → poena.

voluntarius, a, um

a) willkürlich, d. i. aus einem Willen im weitern Sinne dieses Wortes (→ voluntas *sub a*) hervorgehend, synonym mit spontaneus (←), der Gegensatz zu coactus und violentus (←): ad rationem voluntarii requiritur, quod principium actus sit intra cum aliqua cognitione finis, th. I. II. 6. 2 c; voluntarium autem denominative dicitur a voluntate et potest trahi ad ea, in quibus est aliqua participatio voluntatis secundum aliquam convenientiam ad voluntatem. Et hoc modo voluntarium attribuitur animalibus brutis, inquantum scilicet per cognitionem aliquam moventur in finem, ib. ad 1; vgl. ib. 1 c; Philosophus accipit voluntarium large, non secundum quod dicitur a voluntate, sed secundum quod dicitur contra violentum; unde, cum violentum sit, cuius principium est extra, voluntarium erit, cuius principium est intra. Et inde est, quod animalia, quae moventur ex seipsis, motus voluntarios habere dicuntur, 2 sent. 25. 1. 1 ad 6; vgl. 3 sent. 27. 1. 4 ad 3; voluntarium ponitur a Philosopho in brutis, non secundum quod convenit cum voluntate, sed secundum quod opponitur violento, ut sic dicatur voluntarium esse in brutis vel pueris, quia sua sponte aliquid faciunt, non propter usum liberae

electionis, verit. 24. 2 ad 1; voluntarium dicitur omne, quod sponte fit, 3 eth. 1 a; voluntarium autem importat (bedeutet) motum appetitivae virtutis, quae praesupponit cognitionem apprehensivae virtutis eo, quod bonum apprehensum movet virtutem appetitivam, ib. c; hoc enim dicimus voluntarium, quod quis sponte et proprio motu operatur, ib. 4 c.

- Zu **motus voluntarius** → motus *sub a & b.*
- Als Arten des voluntarium gehören hierher: **voluntarium secundum rationem imperfectam & v. secundum rationem perfectam** (th. I. II. 6. 2 c) = das Willkürliche nach seinem unvollkommenen und das nach seinem vollkommenen Begriffe (perfectam igitur cognitionem finis sequitur voluntarium secundum rationem perfectam, prout scilicet apprehenso fine aliquis potest deliberans de fine et de his, quae sunt ad finem, moveri in finem vel non moveri. Imperfectam autem cognitionem finis sequitur voluntarium secundum rationem imperfectam, prout scilicet apprehendens finem non deliberat, sed subito movetur in finem. Unde soli rationali naturae competit voluntarium secundum rationem perfectam, sed secundum rationem imperfectam competit etiam brutis animalibus, ib.).

b) willentlich, d. i. aus einem Willen im engern und eigentlichen Sinne dieses Wortes (vgl. voluntas *sub b*), sei es mit Freiheit, sei es mit Notwendigkeit (vgl. th. III. 18. 1 ad 3), hervorgehend oder ihm angehörend, der Gegensatz zu involuntarius (←) und non voluntarius: dicitur aliquid voluntarium, quia est secundum inclinationem voluntatis, ib. I. 82. 1 c; voluntarium dicitur, quod est a voluntate, ib. I. II. 6. 3 c; dicitur enim aliquid voluntarium ex eo, quod voluntas in id fertur, ib. 7 c.

- Eine Art des voluntarium in diesem Sinne ist das **voluntarium praeconsiliatum** (3 eth. 6 h), das aristotelische ἑκούσιον προβεβουλευμένον (Eth. Nic. III. 4, 1112. a. 15) = das überlegte Willentliche oder das Freiwillige (→ *sub c*).

c) freiwillig, frei gewollt, d. i. aus einem Willen im engern und eigentlichen Sinne des Wortes (→ voluntas *sub b*) auf Grund einer Überlegung und Wahl hervorgehend, synonym mit liber (← *sub a*), der Gegensatz zu involuntarius (←): non est naturale Deo velle aliquid aliorum, quae non ex necessitate vult. Neque tamen innaturale aut contra naturam, sed est voluntarium, th. I. 19. 3 ad 3; illud cuius domini sumus, dicitur esse voluntarium, ib. I. II. 6. 3 a; quod enim voluntarium est, neque violentum neque necesse est esse, cg. I. 82; voluntarium videtur esse, cuius principium est in ipso operante (et sic excluditur violentia), ita tamen, quod ipse operans sciat singulas circumstantias, quae concurrunt ad operationem (et per hoc excluditur ignorantia, quae causat involuntarium), 3 eth. 4 a; aliquid dicitur esse voluntarium, non solum quia cadit sub voluntatis actu, sed quia cadit sub potestate voluntatis; sic enim et ipsum non velle dicitur voluntarium, quia in potestate voluntatis est, velle et non velle, et similiter facere et non facere, mal. 2. 1 ad 2.

- Zu **actio voluntaria** → actio *sub a*; zu **actus v.** → actus *sub a*; zu **agens v.** → agens; zu **appetitus v.** → appetitus *sub a*; zu **causa v.** → causa *sub b*; zu **commutatio v.** → commutatio *sub b*; zu **defectus v.** → defectus *sub b*; zu **error v.** → error; zu **habitudo v.** → habitudo; zu **ignorantia directe & indirecte v.** → ignorantia *sub a*; zu **per accidens & per se malum in rebus v.** → malus *sub b*; zu **ignorantia v.** → ignorantia *sub a*; zu **iustificatio v.** → iustificatio *sub a*; zu **opus v.** → opus *sub d*; zu **paupertas v.** → paupertas *sub a*; zu **peccatum v.** → peccatum *sub b*; zu **providentia v.** → providentia; zu **res v.** → res;

zu **speculum v.** → speculum *sub a*; zu **subiectio v.** → subiectio *sub b*; zu **violentia v. mixta** → violentia *sub a.*

- Arten des voluntarium in der Bedeutung von Freiwilligem sind: **1. voluntarium absque condicione** *sive* voluntate absoluta *&* v. sub condicione *sive* ex suppositione *sive* voluntate condicionata (th. I. II. 6. 6 ob. 3 & ad 3; 39. 1 c; 4 sent. 21. 1. 1. 4 c) = das beziehungslose oder unbedingte und das bedingte Freiwillige. **2. v. absolute** *sive* de se *&* v. relative *sive* per comparationem ad aliud (th. I. II. 6. 6 ad 2) = das Freiwillige an sich genommen d. i. so, wie es ohne Rücksicht auf was anders ist, und das in Beziehung oder in Vergleich zu etwas Anderm gesetzte Freiwillige. **3. v. de se**, → v. absolute. **4. v. directe** *&* v. indirecte (ib. 77. 7 c; mal. 3. 8 c; vgl. th. I. II. 6. 3 c & ad 1) = das direkt Freiwillige (in quod voluntas fertur, th. I. II. 77. 7 c) und das indirekt Freiwillige (quod voluntas potuit prohibere, sed non prohibet, ib.; sicut submersio navis dicitur esse a gubernatore, inquantum desistit a gubernando, ib. 6. 3 c). **5. v. ex suppositione**, → v. absque condicione. **6. v. indirecte**, → v. directe. **7. v. in particulari** *&* v. in universali (ib. II. II. 142. 3 c; quodl. 5. 5. 10 c; 3 eth. 1 f) = das Freiwillige mit Bezug auf einen besondern Fall und das Freiwillige mit Bezug auf das in diesem Falle enthaltene Allgemeine. **8. v. in universali**, → v. in particulari. **9. v. mixtum** *&* v. simpliciter (th. I. 113. 7 c; I. II. 6. 6 c; II. II. 108. 4 ad 4; 142. 3 c; cg. III. 116; 3 sent. 20. 1. 5. 2 c; 4 sent. 29. 1. 1 c; quodl. 5. 5. 10 c; 3 eth. 1 f) = das gemischt und das einfachhin oder schlechtweg Freiwillige (illud dicitur simpliciter voluntarium, quod aliquis vult in particulari, secundum quod agitur, consideratis scilicet omnibus, quae circumstant, quamvis in universali consideratum non esset voluntarium; sicut nauta non vult proiectionem mercium in mare absolute et universaliter considerando, sed imminente periculo salutis hoc vult, th. I. 113. 7 c; unumquodque enim simpliciter esse dicitur, secundum quod est in actu, secundum autem quod est in sola apprehensione, non est simpliciter, sed secundum quid. Hoc autem, quod per metum agitur, secundum hoc est in actu, secundum quod fit; cum enim actus in singularibus sint (→ actus *sub a*), singulare autem inquantum huiusmodi est hic et nunc, secundum hoc id, quod fit, est in actu, secundum quod est hic et nunc et sub aliis condicionibus individualibus. Sic autem hoc, quod fit per metum, est voluntarium, inquantum scilicet est hic et nunc, prout scilicet in hoc casu est impedimentum (Verhinderung) maioris mali, quod timebatur; sicut proiectio mercium in mare fit voluntarium tempore tempestatis propter timorem periculi. Unde manifestum est, quod simpliciter voluntarium est, ib. I. II. 6. 6 c; ea, quae per timorem fiunt, principium habent ab exteriori impellente, unde non sunt simpliciter voluntaria, sed mixta, ut dicitur in 3 Ethicorum (c. 1, 1110. a. 11), ea autem, quae per delectationem fiunt, sunt simpliciter voluntaria, ib. II. II. 142. 3 c; quod vult propter timorem tantum, dicitur mixtum involuntario, sicut aliquis vult in mari proiectionem mercium propter timorem, cg. III. 116). **10. v. per accidens** *&* v. per se (ib. 6; 4 sent. 29. 1. 1 c) = das nebenbei und das an sich oder als solches frei Gewollte (sicut qui proicit merces in mare causa salutis, non intendit proiectionem mercium, sed salutem, proiectionem autem vult non simpliciter, sed causa salutis, cg. III. 6). **11. v. per comparationem ad aliud**, → v. absolute. **12. v. per se**, → v. per accidens. **13. v. perfecte** *&* v. quocumque modo (2 sent. 41 exp.) = das vollkommene (= v. simpliciter, ↓) und das irgendwie Freiwillige. **14. v. quocumque modo**, → v. perfecte. **15. v. relative**, → v. absolute. **16. v. secundum actionem** *&* v. secundum passionem (th. I. II. 6. 5 ad 2) = das frei Gewollte im Sinne eines Tuns (puta, cum aliquis vult aliquid

agere, ib.) und das im Sinne eines Leidens (scilicet cum aliquis vult pati ab alio, ib.). **17. v. secundum causam** *&* v. secundum se (ib. 77. 7 c) = das in seiner Ursache frei Gewollte (quando voluntas fertur in causam et non in effectum, ut patet in eo, qui voluntarie inebriatur; ex hoc enim quasi voluntarium ei imputatur, quod per ebrietatem committit, ib.) und das an sich frei Gewollte (quando voluntas directe in ipsum fertur, ib.). **18. v. secundum passionem**, → v. secundum actionem. **19. v. secundum se**, → v. secundum causam. **20. v. simpliciter**, → v. mixtum. **21. v. sub condicione**, → v. absque condicione. **22. v. voluntate absoluta**, ≈ . **23. v. voluntate condicionata**, ≈ .

d) willig, bereitwillig: dum homo voluntarius est ad observandum ea, quae praecipit lex divina, cg. III. 128.

voluntas

a) Wille im weitern Sinne des Wortes, d. i. jedwedes Begehrungsvermögen, synonym mit appetitus (← *sub b*): appetitus sensibilis potest in homine dici voluntas, inquantum est oboediens rationi, 3 sent. 17. 1. 1. 2 c; (bruta) voluntate participant, inquantum habent appetitum sensualem, ib. 27. 1. 4 ad 3.

- Als Arten der voluntas gehören hierher: **voluntas rationabilis** ***sive*** **rationalis** ***sive*** **rationis** ***&*** **v. sensualitatis** (th. I. II. 74. 3 ad 2; III. 18. 2 a & 5 c; 2 sent. 39. 2. 2 ad 1; 3 sent. 15. 2. 3. 1 ad 2; 17. 1. 1. 2 c & 3 c) = der Wille des vernünftigen und der des sinnlichen Seelenteils oder das übersinnliche und das sinnliche Begehrungsvermögen.

b) Wille im engern und eigentlichen Sinne des Wortes, d. i. übersinnliches oder geistiges Begehrungsvermögen (= voluntas rationabilis, → *sub a*), auch voluntas potentiae (2 sent. 39. 1. 1 c) d. i. Wille im Sinne eines Vermögens genannt, der Gegensatz zu appetitus sensitivus (→ appetitus *sub b*) und sensualitas (←): considerandum est de voluntate, th. I. 82 pr.; voluntas et liberum arbitrium non sunt duae potentiae, sed una, ib. 83. 4 c; voluntas quandoque dicitur ipsa potentia, qua volumus, ib. I. II. 8. 2 c; principium autem proprium agendi in hominibus est voluntas, ib. II. II. 59. 3 c; voluntas quandoque accipitur pro potentia, ib. III. 18. 3 c; voluntas videtur esse altior potentia, quam intellectus, cg. III. 26; vgl. th. I. 82. 3 c & 4 ad 1; voluntas potest . . . sumi . . . pro ipsa potentia voluntatis, 2 sent. 44. 1. 1 ad 3; voluntas autem fit in actu non per hoc, quod aliqua similitudo voliti sit in voluntate, sed ex hoc, quod voluntas habet quandam inclinationem in rem volitam, th. I. 27. 4 c; vgl. ib. 82. 3 c; 87. 4 c; I. II. 6. 4 c; voluntas autem respicit finem ut obiectum proprium, ib. I. 5. 4 ad 3; voluntas, cuius obiectum principale est bonum, quod est extra volentem, ib. 19. 1 ad 3; obiectum appetitus intellectivi, qui voluntas dicitur, est bonum secundum communem boni rationem, ib. 59. 4 c; vgl. ib. 80. 2 ad 2; bonum intellectum est obiectum voluntatis, ib. 82. 4 c; vgl. cg. I. 74 & 95; II. 23 & 72; voluntatis autem obiectum est finis et bonum, cg. III. 9.

- **Actus voluntatis** (th. I. 82. 3 c; 87. 4 c; I. II. 6. 4 c) = die Tätigkeit des Willens: actus voluntatis nihil aliud est, quam inclinatio quaedam consequens formam intellectam, ib. I. 87. 4 c; est enim duplex actus voluntatis. Unus **imperfectus**, scilicet appetere; et iste actus praecedit cognitionem perfectam eorum, quae adquiruntur in cognitione. Per appetitum enim sciendi aliquid movetur aliquis ad considerationem alicuius, cuius cognitionem considerando accipit; sed tamen hunc actum voluntatis praecedit cognitio indeterminata, qua res scitur in universali, et per illam cognitionem imperfectam tendit appetitus in perfectionem ipsius; si enim esset omnino ignotum, non quaereretur. Est et alius **actus voluntatis perfectus**, quo voluntas quiescit et placet sibi in re iam habita, et ita voluntas sciendi sequitur cognitionem perfectam, 1 sent. 6. exp.; in actu autem voluntario invenitur duplex actus, scilicet **actus interior voluntatis et actus exterior**, et uterque horum actuum habet suum obiectum. Finis autem proprie est obiectum interioris actus voluntarii; id autem, circa quod est actio exterior, est obiectum eius. Sicut igitur actus exterior accipit speciem ab obiecto, circa quod est, ita actus interior voluntatis accipit speciem a fine sicut a proprio obiecto, th. I. II. 18. 6 c; actus exterior est obiectum voluntatis, inquantum proponitur voluntati a ratione ut quoddam bonum apprehensum et ordinatum per rationem, ib. 20. 1 ad 1; actus interior et exterior sunt diversi secundum genus naturae. Sed tamen ex eis sic diversis constituitur unum in genere moris, ib. 3 ad 1; vgl. ib. c; 17. 4 c; 18. 6 ad 3; duplex est actus voluntatis, unus quidem, qui est eius immediate, velut ab ipsa **elicitus**, scilicet velle; alius autem est actus voluntatis a voluntate **imperatus** et mediante alia potentia exercitus, ut ambulare et loqui, qui a voluntate imperantur mediante potentia motiva, ib. 6. 4 c; vgl. 8 pr. & 13 pr.; verit. 22. 15 c; Philosophus loquitur de voluntate, secundum quod proprie nominat **simplicem actum voluntatis** (→ actus *sub b*), th. I. II. 8. 2 ad 1; vgl. ib. c; 3 eth. 10 a; amor et gaudium, . . . secundum quod nominant **simplicem voluntatis actum**, sic sunt in intellectiva parte, th. I. 59. 4 ad 2; amor et gaudium et alia huiusmodi, cum attribuuntur Deo vel angelis aut hominibus secundum appetitum intellectivum, significant simplicem actum voluntatis cum similitudine effectus absque passione, ib. I. II. 22. 3 ad 3; vgl. ib. 24. 2 c; 31. 4 c; II. II. 158. 8 c; III. 84. 9 ad 2; cg. I. 90; II. 81.

- Zu **actio voluntatis** → actio *sub a*; zu **agens per v.** → agens; zu **agere per v.** → agere; zu **causa per v.** → causa *sub b*; zu **consilium v.** → consilium *sub a*; zu **imperium v.** → imperium *sub a*; zu **libido v.** → libido *sub b*; zu **motus v.** → motus *sub b*; zu **opus v.** → opus *sub d*; zu **peccatum v.** → peccatum *sub b*; zu **perfectus secundum v.** → perfectus *sub a*; zu **processio v.** ***sive*** **per modum v.** → processio; zu **rectitudo v.** → rectitudo *sub c.*

- Arten der voluntas in diesem Sinne sind: **1. voluntas absolute considerata** *&* v. secundum rationem (th. III. 18. 5 c) = der beziehungslos oder ohne Rücksicht auf etwas betrachtete und der gemäß der Vernunft sich betätigende Wille. **2. v. creata** *&* v. Dei *sive* divina (ib. 7. 13 ad 1; cg. I. 74; II. 6; 2 sent. 34. 1. 3 ad 4; 39. 1. 1 c) = der geschaffene oder geschöpfliche und der göttliche (→ v. divina *sub c*) oder schöpferische Wille. **3. v. Dei**, → v. creata. **4. v. divina**, ≈ . **5. v. essentialiter dicta** *sive* per essentiam *&* v. participative dicta *sive* per participationem (th. III. 18. 3 c & 5 c & ad 1; 3 sent. 17. 1. 1. 2 c & ad 3) = der Wille, welcher seiner Wesenheit nach, und derjenige, welcher durch Teilnahme an einem solchen oder zufolge seiner Unterordnung unter ihn Wille genannt wird. **6. v. humana** (th. I. 111. 2 ad 3) = der menschliche Wille; vgl. v. humana *sub c.* **7. v. participative dicta**, *sive* v. essentialiter dicta.

8. v. per essentiam, ≈ . **9. v. per participationem**, ≈ . **10. v. prima** (cg. I. 72) = der erste oder höchste Wille. **11. v. secundum rationem**, → v. absolute considerata.

- **In rationabili est voluntas**, → rationabilis. ***Summa diffusio voluntatis est per modum amoris*** (pot. 2. 3 a) = die größte Ausgießung oder Mitteilung des Willens geschieht nach Weise der Liebe; vgl. diffusivus. **Voluntas in ratione est**, → ratio *sub a.* **Voluntas proprie in intellectu est**, → intellectus *sub a.*

c) Wollen im weitern Sinne des Wortes, d. i. jedwede Tätigkeit des Willens, auch **voluntas actus** (2 sent. 39. 1. 1 c) d. i. Wille im Sinne einer Tätigkeit genannt, synonym mit velle (← *sub a*): actualis appetitus boni vocatur voluntas, secundum quod nominat actum voluntatis; sic enim nunc loquimur de voluntate, th. I. II. 8. 1 ad 1; voluntas quandoque dicitur . . . ipse voluntatis actus, ib. 2 c; motus vel actus huius potentiae (sc. voluntatis), qui etiam voluntas dicitur, ib. III. 18. 1 ad 3; voluntas quandoque accipitur . . . pro actu, ib. 3 c; oportet amicos in voluntate concordare, cg. III. 130; voluntas potest . . . sumi . . . pro actu eius (sc. voluntatis), 2 sent. 44. 1. 1 ad 3; voluntas est alicuius dupliciter, uno modo principaliter et alio modo secundario. Principaliter quidem voluntas est finis, qui est ratio (Grund) volendi omnia alia, secundario autem est eorum, quae sunt ad finem, quae propter finem volumus, verit. 23. 1 ad 3; vgl. th. III. 18. 3 c.

- Zu **complementum voluntatis** → complementum; zu **modus v.** → modus *sub b*; zu **signum v.** → signum *sub a*; zu **voluntarium v. absoluta & condicionata** → voluntarius *sub c.*

- Hierher rechnen als Arten: **1. voluntas absoluta** *&* v. condicionata (th. I. 19. 6 ad 1; III. 18. 6 c; 21. 4 c; 1 sent. 46. 1. 1 ad 2; 3 sent. 31. 2. 3. 2 ad 3; 4 sent. 14. 1. 1. 6 ad 3) = das unbedingte und das bedingte (vgl. v. incompleta) Wollen (= velleitas, ←). **2. v. accedens, v. antecedens, v. concomitans & v. consequens** (th. I. 19. 6 ad 1; 1 sent. 6. 1. 2 c & exp.; 46. 1. 1 c & 4 ad 3; 47. 1. 1 c & 4 c; 3 sent. 31. 2. 3. 2 ad 3; 4 sent. 14. 3. 3 ad 5; pot. 2. 3 ob. 2 & ad 2, 8 & 12; verit. 6. 1 ad 5 s. c.; 23. 2 a) = das (zu einer Handlung) hinzukommende, das (ihr) vorausgehende, das (sie) begleitende und das (ihr) nachfolgende Wollen. **3. v. actualis** *sive* secundum actum *&* v. habitualis *sive* secundum habitum (th. I. 93. 7 ad 3; cg. III. 85; IV. 19; mal. 1. 4 ad 11; 5. 3 ad 3; verit. 23. 2 a) = das tätliche und das zuständliche Wollen oder das Wollen nach Weise einer Tätigkeit und das nach Weise eines Zustands. **4. v. aeterna** *&* v. mutabilis (th. I. 19. 7 ob. 1; 1 sent. 6. 1. 2 c; verit. 23. 2 a; 8 phys. 2 i) = das ewige und das veränderliche Wollen. **5. v. affectionis** *&* v. effectionis (verit. 23. 1 ob. 6 & ad 6) = das Wollen des Begehrens und das des Bewirkens oder das Wollen, welches einen actus interior, und dasjenige, welches einen actus exterior voluntatis (↑ *sub b*) zur Folge hat. **6. v. amicitiae** (8 eth. 3 t) = das Wollen der Freundschaft oder das Wohlwollen. **7. v. antecedens**, → v. accedens. **8. v. beneplaciti** *&* v. signi (th. I. 19. 11 c; 1 sent. 45 div. & 1. 4 c; 47. 1. 2 c; verit. 23. 3 c) = das Wollen des Wohlgefallens und das des Zeichens, m. a. W. das Wollen, welches in dem Wohlgefallen des Willens an etwas oder in der Hinneigung zu etwas besteht, und das Zeichen, dass man etwas will (= signum voluntatis). **9. v. bona** *&* v. mala (th. I. 5. 4 ad 3; cg. IV. 92 & 93; 4 sent. 50. 1. 1. 1 c) = das sittlich gute und das sittlich böse Wollen. **10. v. completa** *sive* consummata *sive* perfecta *&* v. incompleta *sive* non completa (th. I. II. 13. 5 ad 1; 20. 4 c & ad 1; cg. II. 32; 2 sent. 33. 2. 2 ad 2; 4 sent. 14. 1. 1. 6 ad 3; mal. 16. 3 ad 9) = das vollendete oder vollkommene und das unvollendete oder unvollkommene (vgl. v. condicionata) Wollen (voluntas autem incompleta est, quando aliquis non vult facere hoc absolute, sed

existente aliqua condicione, quae nondum adest, vel nisi subtracto impedimento, quod adest, cg. II. 32). **11. v. coniuncta** *&* v. separata (th. I. 14. 8 c; 2 sent. 42. 1. 1 c & exp. 1) = das (mit einer äußern Handlung) verbundene und das (von ihr) getrennte Wollen. **12. v. concomitans**, → v. accedens. **13. v. condicionata**, → v. absoluta. **14. v. consequens**, → v. accedens. **15. v. consiliativa** *sive* deliberativa *sive* deliberans *sive* deliberata *sive* ut deliberata *&* v. non deliberata *sive* simplex *sive* simpliciter (th. I. 19. 5 ob. 3 & ad 3; 64. 2 ad 5; I. II. 1. 1 c; 15. 3 c; III. 18. 3 c & 4 c; cg. I. 87; II. 29; III. 56, 97, 98 & 161; 1 sent. 1. 3. 1 ad 3; 48. 1. 4 c; 2 sent. 24. 3. 1 c; 39. 2. 2 ad 2; 4 sent. 26. 1. 4 c; 50. 2. 1. 1 c) = das überlegende oder überlegte (= electio; vgl. unten v. rationalis) und das nicht überlegte oder einfache oder einfachhinige Wollen (= v. naturalis, ↓). **16. v. consummata**, → v. completa. **17. v. cordis** (cg. I. 68) = das Wollen des Herzens oder der Seele. **18. v. deliberans** *sive* deliberata *sive* deliberativa, → v. consiliativa. **19. v. deordinata** *sive* inordinata *&* v. ordinata (th. I. II. 78. 1 c; 2 sent. 32. 2. 1 c; 33. 2. 2 ad 2; mal. 2. 3 ad 6; Eph. 1. 4) = das ungeordnete und das geordnete Wollen. **20. v. divina** *&* v. humana (th. I. 19 pr.; III. 18. 1 c & ad 3 & 2 ob. 3; cg. I. 85 t 87 t) = das göttliche und das menschliche Wollen; vgl. v. divina *&* humana *sub b.* **21. v. effectionis**, → v. affectionis. **22. v. ex libero arbitrio rationis proveniens** *sive* spontanea *sive* non necessaria *&* v. necessaria (th. II. II. 29. 1 ad 1; 58. 3 ad 1; 189. 5 ob. 1; III. 18. 1 ad 3; cg. II. 83) = das aus freier Entscheidung der Vernunft hervorgehende oder nicht notwendige und das notwendige Wollen. **23. v. gratuita** (th. III. 7. 13 ad 1; verit. 27. 5 ad 10) = das gnädige oder unverdiente Wollen oder das Wollen aus Gnade. **24. v. habitualis**, → v. actualis. **25. v. humana**, → v. divina. **26. v. incompleta**, → v. completa. **27. v. inordinata**, → v. deordinata. **28. v. mala**, → v. bona. **29. v. mera** (cg. II. 29) = das reine oder bloße Wollen. **30. v. metaphorice dicta** *&* v. proprie dicta (th. I. 19. 11 c) = das Wollen im übertragenen und das Wollen im eigentlichen Sinne des Wortes. **31. v. mutabilis**, → v. aeterna. **32. v. naturalis** *sive* ut natura *sive* per modum naturae *&* v. rationalis *sive* ut ratio *sive* per modum rationis (ib. III. 18. 1 ad 3, 3 ob. 1 & c, 4 c & 5 c; 2 sent. 39. 2. 2 ad 2; 3 sent. 17. 1. 1. 3 ad 1; 4 sent. 50. 2. 1. 1 c) = das natürliche und das vernünftige Wollen oder das Wollen des Willens als eines Naturdinges (inquantum est natura quaedam, th. I. 41. 2 ad 3) und das Wollen desselben als eines geistigen Vermögens (duplex est hominis voluntas, scilicet naturalis, quae vocatur θέλησις, et voluntas rationalis, quae vocatur βούλησις, ib. III. 18. 3 ob. 1; vgl. ib. I. 83. 4 ad 1 & 2), synonym mit v. simplex *&* deliberata (↑). **33. v. necessaria**, → v. ex libero arbitrio proveniens. **34. v. non completa**, → v. completa. **35. v. non deliberata**, → v. consiliativa. **36. v. non necessaria**, → v. ex libero arbitrio proveniens. **37. v. ordinata**, → v. inordinata. **38. v. perfecta**, → v. completa. **39. v. per modum naturae**, → v. naturalis. **40. v. per modum rationis**, ≈ . **41. v. pietatis** (ib. III. 18. 3 ad 3; 3 sent. 17. 1. 1. 3 ad 6) = das Wollen nach Weise der barmherzigen Liebe oder das Erbarmen. **42. v. praecedens actum** *&* v. praecedens passionem (th. I. II. 77. 7 ad 1; cg. III. 138/139) = das einer Tätigkeit und das einer Gemütsbewegung vorausgehende Wollen. **43. v. praecedens passionem**, → v. praecedens actum. **44. v. proprie dicta**, → v. metaphorice dicta. **45. v. rationalis**, → v. naturalis. **46. v. secundum actum**, → v. actualis. **47. v. secundum habitum**, ≈ . **48. v. separata**, → v. coniuncta. **49. v. signi**, → v. beneplaciti. **50. v. simplex** *sive* simpliciter, → v. consiliativa. **51. v. spontanea**, → v. ex libero arbitrio proveniens. **52. v. ut deliberata**, → v. consiliativa. **53. v. ut natura**, → v. naturalis. **54. v. ut ratio**, ≈ .

d) Wollen im engern Sinne des Wortes, d. i. einfaches oder schlechthiniges Wollen (= voluntas simplex *sive* simpliciter, → *sub c*), synonym mit velle (← *sub b*), der Gegensatz zu voluntas consiliativa *sive* deliberativa *sive* deliberans *sive* deliberata *sive* ut deliberata (→ *sub c*), electio (← *sub a*) und eligere (←): electio et voluntas, id est ipsum velle, sunt diversi actus, sed tamen pertinent ad unam potentiam, th. I. 83. 4 ad 2; si autem loquamur de voluntate, secundum quod nominat proprie actum, sic proprie loquendo est finis tantum. Omnis enim actus denominatus a potentia nominat simplicem actum illius potentiae, sicut intelligere nominat simplicem actum intellectus. Simplex autem actus potentiae est in id, quod est secundum se obiectum potentiae. Id autem, quod est propter se bonum et volitum, est finis. Unde voluntas proprie est ipsius finis, ib. I. II. 8. 2 c; loquitur de voluntate, secundum quod proprie nominat simplicem actum voluntatis, ib. ad 1; differt autem, ut Philosophus dicit in III. Ethic. (c. 4, 1111. b. 26 sq.), electio a voluntate in hoc, quod voluntas per se loquendo est ipsius finis, electio autem eorum, quae sunt ad finem, ib. III. 18. 4 c; vgl. cg. I. 88; III. 16 & 60; 3 sent. 17. 1. 1. 3 ad 5; 3 eth. 5 i & m & 10 a.

e) Gewolltes: aliquando autem (voluntas dicitur) ipsum volitum, et quantum ad hoc unitur voluntas sancti hominis voluntati Dei, 3 sent. 17. 1. 1. 1 ad 3.

voluptas

Vergnügen, Genuss, Lust: non voluptatem promissione, cg. I. 6; cognoscere uxorem propter solam voluptatem, 4 sent. 31. 2. 3 ob. 1.

- Arten der voluptas sind: **1. voluptas carnalis** *sive* carnis *sive* corporalis (th. I. II. 2. 6 c; cg. I. 6; III. 27; IV. 54 & 92; fid. 2; 1 Cant. 3) = die fleischliche oder körperliche Lust (praecipue in cibis et venereis, cg. I. 6). **2. v. carnis**, → v. carnalis. **3. v. corporalis**, ≈ . **4. v. inordinata** (th. I. 118. 2 ad 5) = die ungeordnete Lust. **5. v. libidinis** *sive* libidinosa *sive* venerea (ib. II. II. 153. 1 ob. 3, a, c & ad 1-3) = der wollüstige oder geschlechtliche Genuss. **6. v. libidinosa**, → v. libidinis. **7. v. meretricia** (4 sent. 31. 2. 3 ad 1) = der buhlerische Genuss. **8. v. venerea**, → v. libidinis.

voluptuosus, a, um

genussreich, lustvoll, wollüstig.

- Zu **vita voluptuosa** → vita *sub c.*

votum

a) Gelübde: ad votum tria ex necessitate requiruntur, primo quidem deliberatio, secundo propositum voluntatis, tertio promissio, in qua perficitur ratio (Wesen) voti; superadduntur vero quandoque et alia duo ad quandam voti confirmationem, scilicet pronuntiatio oris . . . et iterum testimonium aliorum, th. II. II. 88. 1 c; vgl. 4 sent. 38. 1. 1. 1 c; votum est promissio Deo facta, th. II. II. 88. 2 c; voluntas hominis movet rationem ad promittendum aliquid circa ea, quae eius voluntati subduntur, et pro tanto votum a voluntate accipit nomen quasi a primo movente, ib. 1 ad 2; si votum accipiatur secundum propriam sui rationem, est proprie de bonis illis, ad quae non omnes tenentur, 4 sent. 38. 1. 1. 2 c.

- Zu **commutatio voti** → commutatio *sub a*; zu **necessitas v.** → necessitas *sub a.*

- Als Arten des votum gehören hierher: **1. votum abstinentiae** *&* v. ieiunii (th. II. II. 88. 12 ad 1; quodl. 3. 7. 18 ad 2) = das Gelübde, sich (der Fleischspeisen) zu enthalten und das Gelübde, zu fasten. **2. v. commune** *&* v. singulare (4 sent. 38. 1. 2. 1 c) = das allgemeine oder gewöhnliche (quod est de his, ad quae omnes tenentur, ib.) und das einzelne oder besondere Gelübde (quod est de illis, ad quae non tenemur, ib.). **3. v. contemplationis** *&* v. orationis (th. II. II. 88. 11 c & 12 ad 1) = das Gelübde, eine Betrachtung, und das Gelübde, ein (mündliches) Gebet zu halten. **4. v. continentiae**, v. oboedientiae *&* v. paupertatis (ib. I. II. 64. 1 ad 3; II. II. 88. 11 ob. 4; 4 sent. 38. 1. 4. 4 c; quodl. 3. 7. 18 c) = das Gelübde der (geschlechtlichen) Enthaltung oder der Keuschheit, das des Gehorsams (gegen einen kirchlichen Obern) und das der (freiwilligen) Armut. **5. v. ieiunii**, → v. abstinentiae. **6. v. interpretativum *sive* interpretatum** *&* v. ore tenus emissum (4 sent. 38. 1. 3. 1 ad 5) = das als Gelübde Ausgelegte und das mit dem Munde gemachte Gelübde. **7. v. large acceptum** *sive* largo modo dictum *&* v. proprie dictum (ib. 1. 1. 2 c & ad 1) = das Gelübde im weitern und das im engern Sinne des Wortes. **8. v. largo modo dictum**, → v. large acceptum. **9. v. oboedientiae**, → v. continentiae. **10. v. orationis**, → v. contemplationis. **11. v. ore tenus emissum**, → v. interpretativum. **12. v. paupertatis**, → v. continentiae. **13. v. peregrinationis terrae sanctae** *sive* terrae sanctae (th. II. II. 88. 12 ob. 1 & ad 3; 189. 3 ad 3; 4 sent. 38. 1. 4. 4 ad 1) = das Gelübde der Wallfahrt zum h. Lande. **14. v. perpetuum** *&* v. temporale (th. II. II. 189. 3 ad 3, 4 ob. 3 & 7 c) = das immer währende oder ewige und das zeitliche oder nur eine Zeit lang verbindliche Gelübde. **15. v. per posterius dictum** *&* v. per prius dictum (4 sent. 38. 1. 2. 1 c) = das Gelübde, welches nach Weise des Spätern, und dasjenige, welches nach Weise des Frühern so genannt wird (illud votum, quod nihil habet necessitatis, dicitur per

prius votum, quasi habens complete rationem voti . . . illud autem votum, quod habet aliquid necessitatis, habet incomplete rationem voti et ideo dicitur per posterius votum, ib.). **16. v. per prius dictum**, → v. per posterius dictum. **17. v. privatum & v. publicum** (th. II. II. 88. 7 ob. 3, ad 1 & 3; 4 sent. 38. 1. 2. 2 c, ad 1 & 3 & 3 ad 4) = das private oder von jemand für sich im Stillen gemachte und das öffentliche Gelübde (votum potest dici publicum dupliciter; uno modo per se, quia habet aliquid annexum, unde in publicum venire debet, sicut cum quis recipit ordinem sacrum, per quem minister ecclesiae constituitur ad publice Deo serviendum, alio modo per accidens, sicut quando in notitiam plurimorum venit, 4 sent. 38. 1. 2. 2 ad 1). **18. v. professionis** (th. II. II. 189. 4 a; 4 sent. 27 exp.; quodl. 1. 7. 14 ad 2 & 9. 20 c) = das Gelübde des Bekenntnisses (zu einer bestimmten Ordensregel) oder das beim Eintritt in einen religiösen Orden abgelegte Gelübde (votum, quod emittitur . . . in professione certae regulae, th. II. II. 88. 7 ob. 3). **19. v. proprie dictum**, → v. large acceptum. **20. v. publicum**, → v. privatum. **21. v. religionis** *&* v. vitae saecularis (ib. 185. 8 ad 2; 186. 7 ad 1; 4 sent. 38. 1. 4. 3 ad 1 & 4 ad 1) = das Gelübde, in einen religiösen Orden einzutreten, und das Gelübde, das weltliche Leben oder das Leben in der Welt beizubehalten. **22. v. simplex** *&* v. solemne *sive* solemnizatum (th. II. II. 88. 7 ob. 3, ad 1 & 3 & 9 c; 189. 2 ad 1 & 5 c; 4 sent. 30. 2. 1. 2 ad 1; 38. 1. 2. 3 c; quodl. 3. 7. 18 c & ad 2; 8. 5. 10 c) = das einfache oder nicht mit Feierlichkeiten verbundene (quod consistit in sola promissione Deo facta, quae ex interioris mentis deliberatione procedit, th. II. II. 189. 5 c) und das feierliche Gelübde (quod quidem subditur ordinationi ecclesiae propter solemnitatem, quam habet annexam, ib.). **23. v. solemne** *sive* solemnizatum, → v. simplex. **24. v. temporale**, → v. perpetuum. **25. v. terrae sanctae**, → v. peregrinationis terrae sanctae. **26. v. virginitatis** (ib. I. II. 61. 1 ad 3; 4 sent. 30. 2. 1. 2 ad 1) = das Gelübde der Jungfräulichkeit. **27. v. vitae saecularis**, → v. religionis.

b) Willensmeinung, Wunsch, Verlangen: deesse re, sed non voto, th. III. 68. 2 c; habet baptismum in voto, ib. 69. 4 ad 2; frustra autem esset votum, ib. 80. 11 c; Deus vota piorum exaudit, cg. III. 96; secundum quod sunt in voto, quodl. 4. 7. 10 c.

vox

a) Laut, Laut der Stimme: per vocem, quae est sonus ab ore animalis prolatus, th. I. 51. 3 ob. 4; vgl. pot. 6. 8 ob. 4; vox est quaedam species soni, est enim sonus animati, non autem quorumlibet, sed quorundam, 2 anim. 18 a; quia ad generationem soni requiritur, quod sit percussio alicuius ad aliquid et in aliquo, quod est aer, rationabile est, quod illa sola animata vocem habeant, quae aerem respirando suscipiunt, et ex eadem parte, unde respirant, ib. c; vox est sonus animati et ex illa parte, qua aerem respirat, ib. f; cum quaedam alia animalia habeant vocem, solus homo supra alia animalia habet locutionem, 1 pol. 1 u.

- Zu **dicere voce** → dicere *sub a*; zu **verbum v. & speciei v.** → verbum *sub a.*

- Arten der vox in diesem Sinne sind: **1. vox articulata** *sive* litterata *&* v. non articulata *sive* non litterata (pot. 6. 5 ad 3; 1 perih. 4 a) = der gegliederte oder durch Buchstaben d. i. durch Konsonanten abgeteilte und der nicht gegliederte oder nicht durch Konsonanten abgeteilte Laut (z. B. das Zischen der Schlange). **2. v. brutorum** *&* v. humana (th. I. 51. 3 ad 4; 1 perih. 1 a) = die Stimme der Tiere und die menschliche Stimme. **3. v. humana**, → v. brutorum. **4. v. litterata**, → v. articulata. **5. v. naturalis** (1 pol. 1 u) = der Naturlaut. **6. v. non articulata**, → v. articulata. **7. v. non litterata**, ≈ . **8. v. non significans** *&* v. significativa (th. I. 16. 8 ad 3; 34. 1 c; cg. III. 105; quodl. 4. 9. 17 c; 1 perih. 1 a, 3 a & 4 a) = der etwas nicht bezeichnende und der etwas bezeichnende Laut. **9. v. significans *sive* significativa** ad placitum *sive* secundum placitum *sive* ex proposito *&* v. significans *sive* significativa naturaliter (1 perih. 1 a, 4 a & 5 a; 2 anim. 18 g) = der gemäß einem Belieben oder einer Absicht des Menschen (secundum institutionem humanam a beneplacito hominis procedentem, 1 perih. 4 a) und der von Natur aus etwas bezeichnende Laut (ut gemitus infirmorum et aliorum animalium, ib. 2 a). **10. v. significans cum imaginatione aliquid significandi** (ib. 1 a; vgl. 2 anim. 18 g) = der mit der Vorstellung, etwas zu bezeichnen, verbundene Laut. **11. v. significans ex proposito**, → v. significans ad placitum. **12. v. significans *sive* significativa naturaliter**, ≈ . **13. v. significativa**, → v. non significans. **14. v. significativa secundum placitum**, → v. significans ad placitum. **15. v. tubae** (4 sent. 43. 1. 2. 2 ob. 1 & c) = der Laut oder Schall der Posaune vor dem jüngsten Gerichte.

b) artikulierter Laut, Wort, sprachlicher Ausdruck, synonym mit verbum (← *sub a*): vox est sonus ab ore animalis prolatus cum imaginatione quadam, 1 perih. 4 a; vgl. 2 anim. 18 g; sensu 2 g; sunt enim voces notae earum, quae sunt in anima passionum (← *sub b*), pot. 7. 6 c; voces significant intellectus conceptiones immediate et eis mediantibus res, 1 perih. 2 a; vgl. th. I. 13. 1 c; 34. 1 c; 85. 2 ad 3 & 5 a; III. 39. 8 ob. 2; Eph. 3. 4; sensu 2 h; 7 met. 1 c.

- Zu **elementum vocis** → elementum *sub a*; zu **veritas v.** → veritas *sub a.*

- Als Arten der vox gehören hierher: **1. vox complexa** *&* v. incomplexa (th. I. 16. 2 c; 3 sent. 23. 2. 2. 1 c; verit. 4. 2 c; quodl. 4. 9. 17 c; 1 perih. 1 a & 2 a; 6 met. 4 a), das λεγόμενον κατὰ συμβλοκήν und λεγόμενον ἄνευ συμβλοκῆς des Aristoteles (Categ. 2, 1. a. 16 sq.) = der (aus zwei oder mehreren selbständigen Wörtern zusammengesetzte und der nur aus einem einzigen Worte bestehende sprachliche Ausdruck. **2. v. exterior** (th. I. 34. 1 c; cg. IV. 11) = das äußere oder mit dem Munde gesprochene Wort. **3. v. falsa** *&* v. vera (1 perih. 3 b) = das falsche und das wahre Wort (erit vox vera, quae significat verum intellectum, falsa autem, quae significat falsum intellectum, ib.). **4. v. incomplexa**, → v. complexa. **5. v. vera**, → v. falsa.

vulgaris, e

gemein, gewöhnlich.

- Zu **homo vulgaris** → homo.

vulnus

Wunde: cicatrices et vulnera, th. III. 54. 4 ob. 1.

- Eine Art des vulnus ist: **vulnus naturae *sive* naturae humanae *sive* naturae ex peccato consequens *sive* inflictum toti humanae naturae ex peccato primi parentis** (th. I. II. 85. 3 ob. 1 & 3 & c) = die Wunde oder Verwundung der menschlichen Natur durch die Sünde des Stammvaters, welche darin besteht, dass omnes vires animae remanent quodammodo destitutae proprio ordine, quo naturaliter ordinantur ad virtutem (ib. c). Ihrer gibt es vier: Inquantum ergo ratio destituitur suo ordine ad verum, est vulnus ignorantiae; inquantum vero voluntas destituitur ordine ad bonum, est vulnus malitiae; inquantum vero irascibilis destituitur suo ordine ad arduum, est vulnus infirmitatis; inquantum vero concupiscentia destituitur ordine ad delectabile moderatum ratione, est vulnus concupiscentiae, ib.

U Inhaltsverzeichnis Z

Thomas von Aquin (Joos van Ghent & Pedro Berruguete, Musée du Louvre, Paris)

---

zelus

a) Eifer: zelus, quocumque modo sumatur, ex intensione amoris provenit, th. I. II. 28. 4 c; hoc ipsum, quod aliquis odio habet ea, quae repugnant amato, ex amore procedit. Unde zelus proprie ponitur effectus amoris magis, quam odii, ib. ad 3; vgl. nom. 4. 10.

- Zu **ira per zelum** → ira *sub a.*
- Arten des zelus in diesem Sinne sind: **1. zelus invidiae** (th. I. II. 28. 4 ad 1 & 2) = der Eifer des Neides oder die Eifersucht. **2. z. iustitiae** (ib. II. II. 34. 4 c; cg. III. 146; regim. 3. 5) = der Eifer für die Gerechtigkeit. **3. z. vindictae** (virt. 2. 8 ad 14) = der Eifer der Rache oder die Rachsucht.

b) Eifersucht (= zelus invidiae, → *sub a*): zelus addit super amorem quandam intensionem, est enim amor vehemens non patiens consortium in amato, verit. 26. 4 ad 8; vgl. 3 sent. 26. 1. 3 c; 1 Cor. 14. 1; zelus vero et nemesis (←) sub invidia continentur, th. I. II. 35. 8 ad 2; vgl. ib. II. II. 36. 2 c; tam in hominibus, quam in animalibus invenitur maior zelus maris ad feminam, quam e converso, 4 sent. 33. 1. 1 ad 9.

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quaestio disputata de spiritualibus creaturis

Thomas de Aquino recipiens cingulum castitatis ab Angelo, a Lotto depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[63954] De spiritualibus creaturis, pr. 1 Et primo enim quaeritur: utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma.

[63955] De spiritualibus creaturis, pr. 2 Secundo utrum substantia spiritualis possit uniri corpori.

[63956] De spiritualibus creaturis, pr. 3 Tertio utrum substantia spiritualis, quae est anima humana, uniatur corpori per medium.

[63957] De spiritualibus creaturis, pr. 4 Quarto utrum tota anima sit in qualibet parte corporis.

[63958] De spiritualibus creaturis, pr. 5 Quinto utrum aliqua substantia spiritualis creata, sit non unita corpori.

[63959] De spiritualibus creaturis, pr. 6 Sexto utrum substantia spiritualis caelesti corpori uniatur.

[63960] De spiritualibus creaturis, pr. 7 Septimo utrum substantia spiritualis corpori aereo uniatur.

[63961] De spiritualibus creaturis, pr. 8 Octavo utrum omnes Angeli differant specie ab invicem.

[63962] De spiritualibus creaturis, pr. 9 Nono utrum intellectus possibilis sit unus in omnibus hominibus.

[63963] De spiritualibus creaturis, pr. 10 Decimo utrum intellectus agens sit unus omnium hominum.

[63964] De spiritualibus creaturis, pr. 11 Undecimo utrum potentiae animae sint idem quod animae essentia.

Articulus 1

[63965] De spiritualibus creaturis, a. 1 tit. 1 Et primo quaeritur utrum substantia spiritualis creata sit composita ex materia et forma

[63966] De spiritualibus creaturis, a. 1 tit. 2 Et videtur quod sic.

[63967] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 1 Dicit enim Boetius in Lib. de Trin.: *forma simplex, subiectum esse non potest*. Sed substantia spiritualis creata, est subiectum scientiae et virtutis et gratiae. Ergo non est forma simplex. Sed nec est materia simplex, quia sic esset in potentia tantum, non habens aliquam operationem. Ergo est composita ex materia et forma.

[63968] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 2 Praeterea, quaelibet forma creata est limitata et finita. Sed forma limitatur per materiam. Ergo quaelibet forma creata est forma in materia. Ergo nulla substantia creata est forma sine materia.

[63969] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 3 Praeterea, principium mutabilitatis est materia; unde, secundum philosophum, necesse est ut materia imaginetur in re mota. Sed substantia spiritualis creata est mutabilis; solus enim Deus naturaliter immutabilis est. Ergo substantia spiritualis creata habet materiam.

[63970] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 4 Praeterea, Augustinus dicit, XII confessionum, quod Deus fecit materiam communem visibilium et invisibilium. Invisibilia autem sunt substantiae spirituales. Ergo substantia spiritualis habet materiam.

[63971] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 5 Praeterea, philosophus dicit in VIII Metaphys., quod si qua substantia est sine materia, statim est ens et unum; et non est ei alia causa ut sit ens et unum. Sed omne creatum habet causam sui esse et unitatis. Ergo nullum creatum est substantia sine materia. Omnis ergo substantia spiritualis creata, est composita ex materia et forma.

[63972] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 6 Praeterea, Augustinus dicit in libro de quaestionibus veteris et novi testamenti, quod prius fuit formatum corpus Adae quam anima ei infunderetur: quia prius est necesse fieri habitaculum quam habitatorem introduci. Comparatur autem anima ad corpus sicut habitator ad habitaculum. Sed habitator est per se subsistens; anima igitur est per se subsistens, et multo fortius Angelus. Sed substantia per se subsistens non videtur esse forma tantum. Ergo substantia spiritualis creata non est forma tantum: est ergo composita ex materia et forma.

[63973] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 7 Praeterea, manifestum est quod anima est susceptiva contrariorum. Hoc autem videtur esse proprium substantiae compositae. Ergo anima est substantia composita, et eadem ratione Angelus.

[63974] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 8 Praeterea, forma est quo aliquid est. Quidquid ergo compositum est ex quo est et quod est, est compositum ex materia et forma. Omnis autem substantia spiritualis creata composita est ex quo est et quod est, ut patet per Boetium in libro de hebdomadibus. Ergo omnis substantia spiritualis creata est composita ex materia et forma.

[63975] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 9 Praeterea, duplex est communitas: una in divinis, secundum quod essentia est communis tribus personis; alia in rebus creatis, secundum quod universale est commune suis inferioribus. Singulare autem videtur primae communitatis, ut id quo distinguuntur ea quae communicant in illo communi, non sit aliud realiter ab ipso communi: paternitas enim qua pater distinguitur a filio, est ipsa essentia, quae est patri et filio communis. In communitate autem universalis oportet quod id quo distinguuntur ea quae continentur sub communi, sit aliud ab ipso communi. In omni ergo creato quod continetur sub aliquo genere communi, necesse est esse compositionem eius quod commune est, et eius per quod commune ipsum restringitur. Substantia autem spiritualis creata est in aliquo genere. Oportet ergo quod in substantia spirituali creata, sit compositio naturae communis, et eius per quod natura communis coarctatur. Haec autem videtur esse compositio formae et materiae. Ergo in substantia spirituali creata, est compositio formae et materiae.

[63976] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 10 Praeterea, forma generis non potest esse nisi in intellectu vel materia. Sed substantia spiritualis creata, ut Angelus, est in aliquo genere. Forma igitur generis illius vel est in intellectu tantum, vel in materia. Sed si Angelus non haberet materiam, non esset in materia. Ergo esset in intellectu tantum; et sic, supposito quod nullus intelligeret Angelum, sequeretur quod Angelus non esset; quod est inconveniens. Oportet igitur dicere, ut videtur, quod substantia spiritualis creata sit composita ex materia et forma.

[63977] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 11 Praeterea, si substantia spiritualis creata esset forma tantum, sequeretur quod una substantia spiritualis esset praesens alteri. Si enim unus Angelus intelligit alium, aut hoc est per essentiam Angeli intellecti, et sic oportebit quod substantia Angeli intellecti sit praesens in intellectu Angeli intelligentis ipsum; aut per speciem, et tunc idem sequitur, si species per quam Angelus ab alio intelligitur, non differt ab ipsa substantia Angeli intellecti. Nec videtur posse dari in quo differat, si substantia Angeli est sine materia, sicut et eius species intelligibilis. Hoc autem est inconveniens quod unus Angelus per sui substantiam sit praesens in alio: quia sola Trinitas mente rationali illabitur. Ergo et primum, ex quo sequitur, est inconveniens, scilicet quod substantia spiritualis creata sit immaterialis.

[63978] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 12 Praeterea, Commentator dicit in XI Metaph., quod si esset arca sine materia, idem esset cum arca quae est in intellectu; et sic videtur idem quod prius.

[63979] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 13 Praeterea, Augustinus dicit, VII super Genes. ad litteram, quod sicut caro habuit materiam, id est terram, de qua fieret, sic fortasse potuit, et antequam ea ipsa natura fieret quae anima dicitur, habere aliquam materiam pro suo genere spiritualem, quae nondum esset anima. Ergo anima videtur esse composita ex materia et forma; et eadem ratione Angelus.

[63980] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 14 Praeterea, Damascenus dicit, quod solus Deus essentialiter immaterialis est et incorporeus. Non ergo substantia spiritualis creata.

[63981] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 15 Praeterea, omnis substantia naturae suae limitibus circumscripta, habet esse limitatum et coarctatum. Sed omnis substantia creata est naturae suae limitibus circumscripta. Ergo omnis substantia creata habet esse limitatum et coarctatum. Sed omne quod coarctatur, aliquo coarctatur. Ergo in qualibet substantia creata est aliquid coarctans, et aliquid coarctatum; et hoc videtur esse forma et materia. Ergo omnis substantia spiritualis est composita ex materia et forma.

[63982] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 16 Praeterea, nihil secundum idem agit et patitur; sed agit unumquodque per formam, patitur autem per materiam. Sed substantia spiritualis creata, ut Angelus, agit dum illuminat inferiorem Angelum, et patitur dum illuminatur a superiori: similiter in anima est intellectus agens et possibilis. Ergo tam Angelus quam anima componitur ex materia et forma.

[63983] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 17 Praeterea, omne quod est, aut est actus purus, aut potentia pura, aut compositum ex actu et potentia. Sed substantia spiritualis non est actus purus, hoc enim solius Dei est; nec etiam potentia pura. Ergo est compositum ex potentia et actu; quod videtur idem ei quod est componi ex materia et forma.

[63984] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 18 Praeterea, Plato in Timaeo inducit Deum summum loquentem diis creatis et dicentem: *voluntas mea maior est nexu vestro*; et inducit haec verba Augustinus in Lib. de Civit. Dei. Dii autem creati videntur esse Angeli. Ergo in Angelis est nexus, sive compositio.

[63985] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 19 Praeterea, in his quae numerantur et essentialiter differunt, est materia: quia materia est principium distinctionis secundum numerum. Sed substantiae spirituales numerantur et essentialiter differunt. Ergo habent materiam.

[63986] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 20 Praeterea, nihil patitur a corpore nisi habens materiam. Sed substantiae spirituales creatae patiuntur ab igne corporeo, ut patet per Augustinum, de Civit. Dei. Ergo substantiae spirituales creatae habent materiam.

[63987] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 21 Praeterea, Boetius in Lib. de unitate et uno, expresse dicit, quod Angelus est compositus ex materia et forma.

[63988] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 22 Praeterea, Boetius dicit in libro de Hebdomad., quod id quod est, aliquid aliud potest habere admixtum. Sed ipsum esse nihil omnino aliud habet admixtum; et idem possumus dicere de omnibus abstractis et concretis. Nam in homine potest aliquid aliud esse quam humanitas,

utpote albedo, vel aliquid huiusmodi; sed in ipsa humanitate non potest aliud esse nisi quod ad rationem humanitatis pertinet. Si ergo substantiae spirituales sunt formae abstractae, non poterit in eis esse aliquid quod ad eorum speciem non pertineat. Sed sublato eo quod pertinet ad speciem rei, corrumpitur res. Cum ergo omnis substantia spiritualis sit incorruptibilis, nihil quod inest substantiae spirituali creatae, poterit amittere; et ita erit omnino immobilis; quod est inconveniens.

[63989] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 23 Praeterea, omne quod est in genere participat principia generis. Substantia autem spiritualis creata, est in praedicamento substantiae. Principia autem huius praedicamenti sunt materia et forma, quod patet per Boetium in Comment. praedicamentorum, qui dicit quod Aristoteles relictis extremis, scilicet materia et forma, agit de medio, scilicet de composito; dans intelligere quod substantia quae est praedicamentum, de qua ibi agit, sit composita ex materia et forma. Ergo substantia spiritualis creata, est composita ex materia et forma.

[63990] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 24 Praeterea, omne quod est in genere componitur ex genere et differentia. Differentia autem sumitur a forma, genus autem a materia, ut patet in VIII Metaphys. Cum ergo substantia spiritualis sit in genere, videtur quod sit composita ex materia et forma.

[63991] De spiritualibus creaturis, a. 1 arg. 25 Praeterea, id quod est primum in quolibet genere, est causa eorum quae sunt post; sicut primus actus est causa omnis entis in actu. Ergo eadem ratione omne illud quod est in potentia quocumque modo, habet hoc a potentia prima, quae est potentia pura, scilicet a prima materia. Sed aliqua potentia est in substantiis spiritualibus creatis; quia solus Deus est actus purus. Ergo substantia spiritualis creata habet hoc a materia: quod non posset esse, nisi materia esset pars eius. Est ergo composita ex materia et forma.

[63992] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 1 Sed contra. Est quod Dionysius dicit IV cap. de Divin. Nomin. de Angelis, quod sunt incorporei et immateriales.

[63993] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 2 Sed dices, quod dicuntur immateriales, quia non habent materiam subiectam quantitati et transmutationi.- Sed contra est quod ipse praemittit, quod ab universa materia sunt mundi.

[63994] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 3 Praeterea, secundum philosophum in IV Physic., locus non quaeritur nisi propter motum; et similiter nec materia quaereretur nisi propter motum. Secundum ergo quod aliqua habent motum, secundum hoc quaerenda est in eis materia; unde illa quae sunt generabilia et corruptibilia, habent materiam ad esse; quae autem sunt transmutabilia secundum locum habent materiam ad ubi. Sed substantiae spirituales non sunt transmutabiles secundum esse. Ergo non est in eis materia ad esse; et sic non sunt compositae ex materia et forma.

[63995] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 4 Praeterea, Hugo de sancto Victore dicit super angelicam hierarchiam Dionysii, quod in substantiis spiritualibus idem est quod vivificat et quod vivificatur. Sed id quod vivificat est forma; quod autem vivificatur, est materia: forma enim dat esse materiae, vivere autem viventibus est esse. Ergo in Angelis non differt materia et forma.

[63996] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 5 Praeterea, Avicenna et Algazel dicunt quod substantiae separatae,

quae spirituales substantiae dicuntur, sunt omnino a materia denudatae.

[63997] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 6 Praeterea, philosophus dicit in III de anima, quod lapis non est in anima, sed species lapidis: quod videtur esse propter simplicitatem animae, ut scilicet in ea materialia esse non possint. Ergo anima non est composita ex materia et forma.

[63998] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 7 Praeterea, in libro de causis dicitur, quod intelligentia est substantia quae non dividitur. Sed omne quod componitur, dividitur. Ergo intelligentia non est substantia composita.

[63999] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 8 Praeterea, in his quae sunt sine materia, idem est intellectus et quod intelligitur. Sed id quod intelligitur, est forma intelligibilis omnino immaterialis. Ergo substantia intelligens est absque materia.

[64000] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 9 Praeterea, Augustinus dicit in libro de Trinit., quod anima se tota intelligit. Non autem intelligit per materiam: ergo materia non est aliquid eius.

[64001] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 10 Praeterea, Damascenus dicit, quod anima est simplex. Non ergo composita ex materia et forma.

[64002] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 11 Praeterea, spiritus rationalis magis appropinquat primo simplicissimo, scilicet Deo, quam spiritus brutalis. Sed spiritus brutalis non est compositus ex materia et forma. Ergo multo minus spiritus rationalis.

[64003] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 12 Praeterea, plus appropinquat primo simplici substantia angelica quam forma materialis. Sed forma materialis non est composita ex materia et forma. Ergo nec substantia angelica.

[64004] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 13 Praeterea, forma accidentalis est ordine dignitatis infra substantiam. Sed Deus facit aliquam formam accidentalem subsistere sine materia, ut patet in sacramento altaris. Ergo fortius facit aliquam formam in genere substantiae subsistere sine materia; et hoc maxime videtur substantiae spiritualis.

[64005] De spiritualibus creaturis, a. 1 s. c. 14 Praeterea, Augustinus dicit, XII Confess.: *duo fecisti, domine: unum prope te*, id est substantiam angelicam; *aliud prope nihil*, scilicet materiam. Sic ergo materia non est in Angelo, cum contra ipsum dividatur.

[64006] De spiritualibus creaturis, a. 1 co. Respondeo. Dicendum quod circa hanc quaestionem contrarie aliqui opinantur. Quidam enim asserunt, substantiam spiritualem creatam, esse compositam ex materia et forma; quidam vero hoc negant. Unde ad huius veritatis inquisitionem, ne in ambiguo procedamus, considerandum est quid nomine materiae significetur. Manifestum est enim quod cum potentia et actus dividant ens, et cum quodlibet genus per actum et potentiam dividatur; id communiter materia prima nominatur quod est in genere substantiae, ut potentia quaedam intellecta praeter omnem speciem et formam, et etiam praeter privationem; quae tamen est susceptiva et formarum et privationum, ut patet per August. XII Confess. et I super Genes. ad litteram, et per philosophum in VII Metaph. Sic autem accepta materia (quae est propria eius

acceptio et communis), impossibile est quod materia sit in substantiis spiritualibus. Licet enim in uno et eodem, quod quandoque est in actu quandoque in potentia, prius tempore sit potentia quam actus; actus tamen naturaliter est prior potentia. Illud autem quod est prius, non dependet a posteriori, sed e converso. Et ideo invenitur aliquis primus actus absque omni potentia; nunquam tamen invenitur in rerum natura potentia quae non sit perfecta per aliquem actum; et propter hoc semper in materia prima est aliqua forma. A primo autem actu perfecto simpliciter, qui habet in se omnem plenitudinem perfectionis, causatur esse actu in omnibus; sed tamen secundum quemdam ordinem. Nullus enim actus causatus habet omnem perfectionis plenitudinem; sed respectu primi actus, omnis actus causatus est imperfectus. Quanto tamen aliquis actus est perfectior, tanto est Deo propinquior. Inter omnes autem creaturas Deo maxime appropinquant spirituales substantiae, ut patet per Dionysium IV cap. caelestis Hierar.; unde maxime accedunt ad perfectionem primi actus, cum comparentur ad inferiores creaturas sicut perfectum ad imperfectum, et sicut actus ad potentiam. Nullo ergo modo haec ratio ordinis rerum habet quod substantiae spirituales ad esse suum requirant materiam primam, quae est incompletissimum inter omnia entia: sed sunt longe supra totam materiam et omnia materialia elevatae. Hoc etiam manifestum apparet, si quis propriam operationem substantiarum spiritualium consideret. Omnes enim spirituales substantiae intellectuales sunt. Talis autem est uniuscuiusque rei potentia, qualis reperitur perfectio eius; nam proprius actus propriam potentiam requirit: perfectio autem cuiuslibet intellectualis substantiae, in quantum huiusmodi, est intelligibile prout est in intellectu. Talem igitur potentiam oportet in substantiis spiritualibus requirere, quae sit proportionata ad susceptionem formae intelligibilis. Huiusmodi autem non est potentia materiae primae: nam materia prima recipit formam contrahendo ipsam ad esse individuale; forma vero intelligibilis est in intellectu absque huiusmodi contractione. Sic enim intelligit intellectus unumquodque intelligibile, secundum quod forma eius est in eo. Intelligit autem intellectus intelligibile praecipue secundum naturam communem et universalem; et sic forma intelligibilis in intellectu est secundum rationem suae communitatis. Non est ergo substantia intellectualis receptiva formae ex ratione materiae primae, sed magis per oppositam quamdam rationem. Unde manifestum fit quod in substantiis spiritualibus illa prima materia quae de se omni specie caret, eius pars esse non potest. Si tamen quaecumque duo se habent ad invicem ut potentia et actus, nominentur materia et forma, nihil obstat dicere, ut non fiat vis in verbis, quod in substantiis spiritualibus est materia et forma. Oportet enim in substantia spirituali creata esse duo, quorum unum comparatur ad alterum ut potentia ad actum. Quod sic patet. Manifestum est enim quod primum ens, quod Deus est, est actus infinitus, utpote habens in se totam essendi plenitudinem, non contractam ad aliquam naturam generis vel speciei. Unde oportet quod ipsum esse eius non sit esse quasi inditum alicui naturae quae non sit suum esse; quia sic finiretur ad illam naturam. Unde dicimus, quod Deus est ipsum suum esse. Hoc autem non potest dici de aliquo alio: sicut enim impossibile est intelligere quod sint plures albedines separatae; sed si esset albedo separata ab omni subiecto et recipiente, esset una tantum; ita impossibile est quod sit ipsum esse subsistens nisi unum tantum. Omne igitur quod est post primum ens, cum non sit suum esse, habet esse in aliquo receptum, per quod ipsum esse contrahitur; et sic in quolibet creato aliud est natura rei quae participat esse, et aliud ipsum esse participatum. Et cum quaelibet res participet per assimilationem primum actum in quantum habet esse, necesse est quod esse participatum in unoquoque comparetur ad naturam participantem ipsum, sicut actus ad potentiam. In natura igitur rerum corporearum materia non per se participat ipsum esse, sed per formam; forma enim adveniens materiae facit ipsam esse actu, sicut anima corpori. Unde in rebus compositis est considerare duplicem actum, et duplicem potentiam. Nam primo quidem materia est ut potentia respectu

formae, et forma est actus eius; et iterum natura constituta ex materia et forma, est ut potentia respectu ipsius esse, in quantum est susceptiva eius. Remoto igitur fundamento materiae, si remaneat aliqua forma determinatae naturae per se subsistens, non in materia, adhuc comparabitur ad suum esse ut potentia ad actum: non dico autem ut potentiam separabilem ab actu, sed quam semper suus actus comitetur. Et hoc modo natura spiritualis substantiae, quae non est composita ex materia et forma, est ut potentia respectu sui esse; et sic in substantia spirituali est compositio potentiae et actus, et per consequens formae et materiae; si tamen omnis potentia nominetur materia et omnis actus nominetur forma. Sed tamen hoc non est proprie dictum secundum communem usum nominum.

[64007] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod ratio formae opponitur rationi subiecti. Nam omnis forma, in quantum huiusmodi, est actus; omne autem subiectum comparatur ad id cuius est subiectum, ut potentia ad actum. Si quae ergo forma est quae sit actus tantum, ut divina essentia, illa nullo modo potest esse subiectum; et de hac Boetius loquitur. Si autem aliqua forma sit quae secundum aliquid sit in actu, et secundum aliquid in potentia; secundum hoc tantum erit subiectum, secundum quod est in potentia. Substantiae autem spirituales, licet sint formae subsistentes, sunt tamen in potentia, in quantum habent esse finitum et limitatum. Et quia intellectus est cognoscitivus omnium secundum sui rationem, et voluntas est amativa universalis boni; remanet semper in intellectu et voluntate substantiae creatae potentia ad aliquid quod est extra se. Unde si quis recte consideret, substantiae spirituales non inveniuntur esse subiectae nisi accidentium quae pertinent ad intellectum et voluntatem.

[64008] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum quod duplex est limitatio formae. Una quidem secundum quod forma speciei limitatur ad individuum, et talis limitatio formae est per materiam. Alia vero secundum quod forma generis limitatur ad naturam speciei; et talis limitatio formae non fit per materiam, sed per formam magis determinatam, a qua sumitur differentia; differentia enim addita super genus contrahit ipsum ad speciem. Et talis limitatio est in substantiis spiritualibus, secundum scilicet quod sunt formae determinatarum specierum.

[64009] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum quod mutabilitas non invenitur in substantiis spiritualibus secundum earum esse, sed secundum intellectum et voluntatem. Sed talis mutabilitas non est ex materia, sed ex potentialitate intellectus et voluntatis.

[64010] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum quod non est intentio Augustini dicere, quod sit eadem numero materia visibilium et invisibilium, cum ipse dicat duplicem informitatem intelligi per caelum et terram, quae dicuntur primo creata; ut per caelum intelligatur substantia spiritualis adhuc informis, per terram autem materia rerum corporalium, quae in se considerata informis est, quasi omni specie carens: unde etiam dicitur inanis et vacua, vel invisibilis et incomposita secundum aliam litteram. Caelum autem non describitur inane et vacuum. Per quod manifeste apparet quod materia, quae caret omni specie, non est pars substantiae angelicae. Sed informitas substantiae spiritualis est secundum quod nondum est conversa ad verbum a quo illuminatur, quod pertinet ad potentiam intelligibilem. Sic ergo materiam communem visibilium et invisibilium nominat utrumque, prout est informe suo modo.

[64011] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum quod philosophus loquitur ibi non de causa agente, sed de causa formali. Illa enim quae sunt composita ex materia et forma, non statim sunt ens et unum,

sed materia est ens in potentia et fit ens actu per adventum formae, quae est ei causa essendi. Sed forma non habet esse per aliam formam. Unde si sit aliqua forma subsistens, statim est ens et unum, nec habet causam formalem sui esse; habet tamen causam influentem ei esse, non autem causam moventem, quae reducat ipsam de potentia praeexistenti in actum.

[64012] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 6 Ad sextum dicendum quod licet anima sit per se subsistens, non tamen sequitur quod sit composita ex materia et forma, quia per se subsistere potest convenire etiam formae absque materia. Cum enim materia habeat esse per formam, et non e converso; nihil prohibet aliquam formam sine materia subsistere, licet materia sine forma esse non possit.

[64013] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 7 Ad septimum dicendum quod esse susceptivum contrariorum est substantiae in potentia aliqualiter existentis, sive sit composita ex materia et forma, sive sit simplex. Substantia autem spiritualium non est subiectum contrariorum, nisi pertinentium ad voluntatem et intellectum, secundum quae est in potentia, ut ex dictis patet.

[64014] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 8 Ad octavum dicendum quod non idem est componi ex quod est et quo est, et ex materia et forma. Licet enim forma possit dici quo aliquid est, tamen materia non proprie potest dici quod est, cum non sit nisi in potentia. Sed quod est, est id quod subsistit in esse, quod quidem in substantiis corporeis est ipsum compositum ex materia et forma, in substantiis autem incorporeis est ipsa forma simplex; quo est autem, est ipsum esse participatum, quia in tantum unumquodque est, in quantum ipse esse participat. Unde et Boetius sic utitur istis vocabulis in libro de Hebdomad., dicens, quod in aliis praeter primum, non idem est quod est et esse.

[64015] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 9 Ad nonum dicendum quod sub aliquo communi est aliquid dupliciter: uno modo sicut individuum sub specie; alio modo sicut species sub genere. Quandocumque igitur sub una communi specie sunt multa individua, distinctio multorum individuorum est per materiam individualem, quae est praeter naturam speciei; et hoc in rebus creatis. Quando vero sunt multae species sub uno genere, non oportet quod formae quibus distinguuntur species ad invicem, sint aliud secundum rem a forma communi generis. Per unam enim et eamdem formam hoc individuum collocatur in genere substantiae, et in genere corporis, et sic usque ad specialissimam speciem. Si enim secundum aliquam formam hoc individuum habeat quod sit substantia, de necessitate oportet quod aliae formae supervenientes, secundum quas collocatur in inferioribus generibus et speciebus, sint formae accidentales. Quod ex hoc patet. Forma enim accidentalis a substantiali differt, quia forma substantialis facit hoc aliquid, forma autem accidentalis advenit rei iam hoc aliquid existenti. Si igitur prima forma, per quam collocatur in genere, facit individuum esse hoc aliquid; omnes aliae formae advenient individuo subsistenti in actu, et ita erunt formae accidentales. Sequetur etiam quod per adventum posteriorum formarum, quibus collocatur aliquid in specie specialissima vel subalterna, non sit generatio, neque per subtractionem corruptio, simpliciter, sed secundum quid. Cum enim generatio sit transmutatio ad esse rei, illud simpliciter generari dicitur quod simpliciter fit ens de non ente in actu, sed ente in potentia tantum. Si igitur aliquid fiat de praeexistenti in actu, non generabitur simpliciter ens, sed hoc ens; et eadem ratio est de corruptione. Est ergo dicendum quod formae rerum sunt ordinatae, et una addit super alteram in perfectione. Et hoc patet per philosophum in VIII Metaph., qui dicit quod definitiones et species rerum sunt sicut numeri, in quibus species multiplicantur per additionem unitatis; tum etiam hoc per inductionem

appareat gradatim species rerum multiplicari secundum perfectum et imperfectum. Sic igitur per hoc excluditur positio Avicebron in Lib. fontis vitae, quod materia prima, quae omnino sine forma consideratur, primo recipit formam substantiae; qua quidem supposita in aliqua sui parte, super formam substantiae recipit aliam formam, per quam fit corpus; et sic deinceps usque ad ultimam speciem. Et in illa parte in qua non recipit formam corpoream, est substantia incorporea, cuius materiam non subiectam quantitati aliqui nominant materiam spiritualem. Ipsam autem materiam iam perfectam per formam substantiae, quae est subiectum quantitatis et aliorum accidentium, dicit esse clavem ad intelligendum substantias incorporeas. Non enim ex hoc contingit quod aliquod individuum sit corpus inanimatum et aliud corpus animatum, per hoc quod individuum animatum habet formam aliquam, cui substernatur forma substantialis corporis; sed quia hoc individuum animatum habet formam perfectiorem, per quam habet non solum subsistere et corpus esse, sed etiam vivere, aliud autem habet formam imperfectiorem, per quam non attingit ad vitam, sed solum ad subsistere corporaliter.

[64016] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 10 Ad decimum dicendum quod forma generis de cuius ratione est materia, non potest esse extra intellectum nisi in materia, ut forma plantae aut metalli. Sed hoc genus substantiae, non est tale de cuius ratione sit materia; alioquin non esset metaphysicum, sed naturale. Unde forma huius generis non dependet a materia secundum suum esse, sed potest inveniri etiam extra materiam.

[64017] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 11 Ad undecimum dicendum quod species intelligibilis quae est in intellectu Angeli intelligentis, differt ab Angelo intellecto non secundum abstractum a materia et materiae concretum, sed sicut ens intentionale ab ente quod habet esse ratum in natura; sicut differt species coloris in oculo a colore qui est in pariete.

[64018] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod si arca esset sine materia per se subsistens, esset intelligens seipsam; quia immunitas a materia est ratio intellectualitatis. Et secundum hoc arca sine materia non differret ab arca intelligibili.

[64019] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod Augustinus inducit illud inquirendo: quod patet ex hoc quod illam positionem improbat.

[64020] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod solus Deus dicitur immaterialis et incorporeus, quia omnia eius simplicitati comparata, possunt reputari quasi corpora materialia, licet in se sint incorporea et immaterialia.

[64021] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod esse substantiae spiritualis creatae est coarctatum et limitatum non per materiam, sed per hoc quod est receptum et participatum in natura determinatae speciei, ut dictum est.

[64022] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 16 Ad decimumsextum dicendum, quod agit et patitur substantia spiritualis creata, non secundum formam vel materiam, sed secundum quod est in actu vel potentia.

[64023] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod substantia spiritualis nec est actus purus, nec potentia pura, sed habens potentiam cum actu; non tamen composita ex materia et forma, ut ex dictis patet.

[64024] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum quod Plato appellat deos secun-

dos, non Angelos, sed corpora caelestia.

[64025] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 19 Ad decimumnonum dicendum quod materia est principium distinctionis secundum numerum in eadem specie, non autem distinctionis specierum. Angeli autem non sunt multi numero in eadem specie; sed multitudo eorum est sicut multae naturae specierum per se subsistentes.

[64026] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 20 Ad vicesimum dicendum quod substantiae spirituales non patiuntur ab igne corporeo per modum alterationis materialis, sed per modum alligationis, ut Augustinus dicit. Unde non oportet quod habeant materiam.

[64027] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 21 Ad vicesimumprimum dicendum quod liber de unitate et uno non est Boetii, ut ipse stilus indicat.

[64028] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 22 Ad vicesimumsecundum dicendum quod forma separata, in quantum est actus, non potest aliquid extraneum habere admixtum, sed solum in quantum est in potentia. Et hoc modo substantiae spirituales, in quantum sunt in potentia secundum intellectum et voluntatem, recipiunt aliqua accidentia.

[64029] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 23 Ad vicesimumtertium dicendum quod intentio Boetii non est dicere, quod de ratione substantiae, quod est genus, sit esse compositum ex materia et forma, cum substantia sit de consideratione metaphysici, non naturalis; sed intendit dicere, quod cum forma et materia non pertineant ad genus substantiae tamquam species; sola substantia, quae est compositum, collocatur in genere ut species.

[64030] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 24 Ad vicesimumquartum dicendum quod in rebus compositis ex materia et forma, genus sumitur a materia, et differentia a forma; ita tamen quod per materiam non intelligatur materia prima, sed secundum quod per formam recipit quoddam esse imperfectum et materiale respectu esse specifici; sicut esse animalis est imperfectum et materiale respectu hominis. Tamen illud duplex esse non est secundum aliam et aliam formam, sed secundum unam formam, quae homini dat non solum hoc quod est esse animal, sed hoc quod est esse hominem. Anima autem alterius animalis dat ei solum esse animal; unde animal commune non est unum numero, sed ratione tantum; quia non ab una et eadem forma homo est animal et asinus. Subtracta ergo materia a substantiis spiritualibus, remanebit ibi genus et differentia non secundum materiam et formam, sed secundum quod consideratur in substantia spirituali tam id quod est commune sibi et imperfectioribus substantiis, quam etiam id quod est sibi proprium.

[64031] De spiritualibus creaturis, a. 1 ad 25 Ad vicesimumquintum dicendum quod quanto aliquid est plus in actu, tanto perfectius est; quanto autem aliquid est plus in potentia, tanto est imperfectius. Imperfecta autem a perfectis sumunt originem, et non e converso. Unde non oportet quod omne quod quocumque modo est in potentia, hoc habeat a pura potentia quae est materia. Et in hoc videtur fuisse deceptus Avicebron in libro fontis vitae, dum credidit quod omne illud quod est in potentia vel subiectum, quodammodo hoc habeat ex prima materia.

Articulus 2

[64032] De spiritualibus creaturis, a. 2 tit. 1 Secundo quaeritur utrum substantia spiritualis possit uniri corpori

[64033] De spiritualibus creaturis, a. 2 tit. 2 Et videtur quod non.

[64034] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 1 Dicit enim Dionysius cap. I de Divin. Nomin., quod incorporalia sunt incomprehensibilia a corporalibus. Sed omnis forma comprehenditur a materia, cum sit actus eius. Ergo substantia spiritualis incorporea non potest esse forma corporis.

[64035] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 2 Praeterea, secundum philosophum in libro de somno et vigilia cuius est potentia eius est actio. Sed operatio propria substantiae spiritualis est intelligere, quae non potest esse corporis: quia non contingit intelligere per organum corporeum, ut probatur in III de anima. Ergo potentia intellectiva non potest esse forma corporis; ergo neque substantia spiritualis, in qua fundatur talis potentia, potest esse forma corporis.

[64036] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 3 Praeterea, quod advenit alicui post esse completum, advenit ei accidentaliter. Sed substantia spiritualis habet in se esse subsistens. Si igitur adveniat ei corpus, adveniet ei accidentaliter. Non ergo potest ei uniri ut forma substantialis.

[64037] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 4 Sed dicebat, quod anima, in quantum est spiritus, est per se subsistens; in quantum autem est anima, unitur ut forma.- Sed contra, anima secundum suam essentiam est spiritus; aut igitur secundum suam essentiam est forma corporis, aut secundum aliquid additum essentiae. Si autem secundum aliquid additum essentiae, cum omne illud quod advenit alicui supra essentiam suam sit accidentale, sequitur quod anima per aliquod accidens uniatur corpori; et sic homo est ens per accidens, quod est inconveniens. Ergo unitur ei per suam essentiam, in quantum est spiritus.

[64038] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 5 Praeterea, forma non est propter materiam, sed materia propter formam. Unde anima non unitur corpori ut perficiatur corpus; sed magis corpus, si anima est forma, unitur ei propter animae perfectionem. Sed anima ad sui perfectionem non indiget corpore, cum sine corpore possit esse et intelligere. Ergo anima non unitur corpori ut forma.

[64039] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 6 Praeterea, unio formae et materiae est naturalis. Sed unio animae ad corpus non est naturalis, sed miraculosa; dicitur enim in libro de spiritu et anima: *plenum fuit miraculo quod tam diversa et tam divisa ad invicem potuerunt coniungi*. Ergo anima non unitur corpori ut forma.

[64040] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 7 Praeterea, secundum philosophum in libro de caelo, omnis debilitatio est praeter naturam. Quidquid ergo debilitat aliquid, non unitur ei naturaliter. Sed anima debilitatur per unionem corporis; et quantum ad esse, quia corpus praegravat animam, ut dicitur in libro de spiritu et anima, et quantum ad operationem; quia non potest se cognoscere, nisi retrahendo se ab omnibus corporeis nexibus, ut in eodem libro dicitur. Ergo unio animae ad corpus non est naturalis; et sic idem quod prius.

[64041] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 8 Praeterea, Commentator dicit in VIII Metaph., quod cum id quod est in potentia, fit actu, hoc non fit per aliquod additum. Sed cum anima unitur corpori, additur corpori aliquod extrinsecum; quia anima creatur a Deo, et corpori infunditur. Ergo anima non est actus seu forma corporis.

[64042] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 9 Praeterea, forma educitur de potentia materiae. Sed substantia spiritualis non potest educi de potentia materiae corporalis. Ergo substantia spiritualis non potest uniri corpori ut forma.

[64043] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 10 Praeterea, maior est convenientia spiritus ad spiritum quam spiritus ad corpus. Sed spiritus non potest esse forma alterius spiritus. Ergo neque substantia spiritualis potest esse forma corporis.

[64044] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 11 Praeterea, Augustinus dicit, quod anima et Angelus sunt natura pares, officio dispares. Sed Angelus non potest esse forma corporis. Ergo neque anima.

[64045] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 12 Praeterea, Boetius dicit in libro de duabus naturis: *natura est unumquodque informans specifica differentia*. Sed eadem est specifica differentia animae et Angeli, scilicet rationale. Ergo eadem natura utriusque; et sic idem quod prius.

[64046] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 13 Praeterea, anima eodem modo se habet ad totum et partes; quia est tota in toto, et tota in qualibet parte. Sed substantia spiritualis, quae est intellectus, nullius partis corporis est actus, ut dicitur in III de anima. Ergo substantia spiritualis non est forma totius corporis.

[64047] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 14 Praeterea, forma naturalis existens in corpore, non operatur extra corpus. Sed anima existens in corpore operatur extra corpus: dicitur enim in Concilio Anquirensi de mulieribus quae putant se ad Dianam de nocte ire, quod eis advenit in spiritu quod putant se in corpore pati; et sic etiam spiritus eorum extra corpus operatur. Non ergo substantia spiritualis unitur corpori ut forma naturalis eius.

[64048] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 15 Praeterea, in libro de articulis fidei dicitur: *neque forma sine materia, neque materia sine forma subiectum esse potest*. Sed corpus est subiectum aliquorum accidentium. Ergo corpus non est materia sine forma. Si igitur substantia spiritualis advenit ei ut forma, sequeretur quod duae formae erunt in uno et eodem; quod est impossibile.

[64049] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 16 Praeterea, corruptibile et incorruptibile differunt genere, nec aliquid de eis dicitur univoce, ut patet per philosophum et Commentatorem eius in X Metaph. Plus ergo differt corruptibile et incorruptibile quam duo contraria, quae sunt species unius generis. Boetius enim dicit quod unum contrarium non iuvat aliud ad esse. Ergo substantia spiritualis cum sit incorruptibilis, non iuvat corpus corruptibile ad esse, et ita non est forma eius, cum forma det esse materiae.

[64050] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 17 Praeterea, quidquid unitur alteri per id quod non est de essentia eius, non unitur ei ut forma. Sed intellectus unitur corpori per phantasmata, quod non est de substantia intellectus, ut Commentator dicit in III de anima. Ergo substantia spiritualis, quae est intellectus, non unitur corpori ut forma.

[64051] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 18 Praeterea, omnis substantia spiritualis est intellectualis. Omnis autem substantia intellectualis est abstracta a materia, cum per immunitatem a materia sit aliquid intellectuale. Nulla ergo substantia spiritualis est forma in materia; et ita non potest uniri corpori ut forma.

[64052] De spiritualibus creaturis, a. 2 arg. 19 Praeterea, ex materia et forma fit unum. Si igitur substantia spiritualis unitur corpori ut forma, oportet quod ex substantia spirituali et corpore fiat unum. Formae intelligibiles quae recipiuntur in intellectu, reciperentur in materia corporali; quod est impossibile: quia formae receptae in materia corporali, sunt intelligibiles tantum in potentia. Non ergo substantia spiritualis unitur corpori ut forma.

[64053] De spiritualibus creaturis, a. 2 s. c. Sed contra, est quod Dionysius dicit IV cap. de Divin. Nomin., quod anima est substantia intellectualis habens vitam indeficientem. Sed anima est forma corporis, ut patet per eius definitionem, quae ponitur in II de anima. Ergo aliqua substantia spiritualis, sive intellectualis, unitur corpori ut forma.

[64054] De spiritualibus creaturis, a. 2 co. Respondeo. Dicendum quod difficultas huius quaestionis ex hoc accidit, quia substantia spiritualis est quaedam res per se subsistens. Formae autem debetur esse in alio, id est in materia, cuius est actus et perfectio. Unde contra rationem substantiae spiritualis esse videtur quod sit corporis forma; et propter hoc Gregorius Nyssenus in suo libro quem de anima fecit, imposuit Aristoteli quod posuit animam non per se subsistentem esse, et corrumpi corrupto corpore, quia posuit eam entelechiam, idest actum vel perfectionem physici corporis. Sed tamen si quis diligenter consideret, evidenter apparet quod necesse est aliquam substantiam formam humani corporis esse. Manifestum est enim quod huic homini singulari, ut Socrati vel Platoni, convenit intelligere. Nulla autem operatio convenit alicui nisi per aliquam formam in ipso existentem, vel substantialem vel accidentalem; quia nihil agit aut operatur nisi secundum quod est actu. Est autem unumquodque actu per formam aliquam vel substantialem vel accidentalem, cum forma sit actus; sicut ignis est actu ignis per igneitatem, actu calidus per calorem. Oportet igitur principium huius operationis quod est intelligere, formaliter inesse huic homini. Principium autem huius operationis non est forma aliqua cuius esse sit dependens a corpore, et materiae obligatum sive immersum; quia haec operatio non fit per corpus, ut probatur in III de anima; unde principium huius operationis habet operationem sine communicatione materiae corporalis. Sic autem unumquodque operatur secundum quod est; unde oportet quod esse illius principii sit esse elevatum supra materiam corporalem, et non dependens ab ipsa. Hoc autem proprium est spiritualis substantiae. Oportet ergo dicere, si praedicta coniungantur, quod quaedam spiritualis substantia, sit forma humani corporis. Quidam vero concedentes quod intelligere sit actus spiritualis substantiae, negaverunt illam spiritualem substantiam uniri corpori ut forma. Quorum Averroes posuit intellectum possibilem, secundum esse, separatum a corpore. Vidit tamen quod nisi esset aliqua unio eius ad hunc hominem, actio eius ad hunc hominem pertinere non posset. Si enim sint duae substantiae omnino disiunctae, una agente vel operante, alia non dicitur operari. Unde posuit intellectum illum, quem dicebat separatum omnino secundum esse a corpore, continuari cum hoc homine per phantasmata, hac ratione, quia species intelligibilis, quae est perfectio intellectus possibilis, fundatur in phantasmatibus a quibus abstrahitur. Sic ergo habet duplex esse: unum in intellectu possibili, cuius est forma; et aliud in phantasmatibus, a quibus abstrahitur. Phantasmata autem sunt in hoc homine, quia virtus imaginativa est virtus in corpore, id est habens organum corporale. Ipsa ergo species intelligibilis est medium coniungens intellectum possibilem homini singulari. Sed haec continuatio nullo modo

sufficit ad hoc quod hic homo singularis intelligat. Ut enim Aristoteles dicit in Lib. III de anima, phantasmata comparantur ad intellectum possibilem sicut color ad visum. Sic igitur species intelligibilis a phantasmatibus abstracta, est in intellectu possibili, sicut species coloris in sensu visus; sic autem est in phantasmatibus intelligibilis species sicut species visibilis est in colore parietis. Per hoc autem quod species visibilis, quae est forma visus, fundatur in colore parietis, non coniungitur visus parieti ut videnti, sed ut viso; non enim per hoc paries videt, sed videtur. Non enim hoc facit cognoscentem, ut sit in eo forma cuius similitudo est in potentia cognoscente; sed ut sit in ipso cognoscitiva potentia. Neque igitur hic homo per hoc erit intelligens quod sunt in eo phantasmata, quorum similitudo, quae est species intelligibilis, est in intellectu possibili; sed sequitur per hoc quod sua phantasmata sint aliorum intellecta. Sed oportet ipsum intellectum possibilem, qui est potentia intelligens, formaliter inesse huic homini ad hoc quod hic homo intelligat. Videtur etiam in ipsa ratione continuationis defecisse; cum species intelligibilis non sit unum cum intellectu possibili, nisi in quantum est abstracta a phantasmatibus: sic enim solum est intellecta in actu; secundum autem quod est in phantasmatibus, est intellecta solum in potentia. Per hoc igitur magis demonstratur disiunctio intellectus possibilis a phantasmatibus quam continuatio. Oportet enim illa esse omnino disiuncta, quorum uni aliquid uniri non potest, nisi fuerit ab altero separatum. Hac igitur opinione reiecta tanquam impossibili, considerandum est quod Plato efficacius posuit hunc hominem intelligere, nec tamen substantiam spiritualem uniri corpori ut formam. Ut enim Gregorius Nyssenus narrat, Plato posuit substantiam intellectivam, quae dicitur anima, uniri corpori per quemdam spiritualem contactum: quod quidem intelligitur secundum quod movens vel agens tangit motum aut passum, etiam si sit incorporeum. Ex qua ratione dicit Aristoteles in I de generatione quod quaedam tangunt et non tanguntur, quia agunt et non patiuntur. Unde dicebat Plato, ut dictus Gregorius refert, quod homo non est aliquid compositum ex anima et corpore, sed est anima utens corpore, ut intelligatur esse in corpore quodammodo sicut nauta in navi. Quod videtur tangere Aristoteles in II de anima. Sic igitur et hic homo intelligit in quantum hic homo est ipsa substantia spiritualis, quae est anima, cuius actus proprius est intelligere; hac tamen substantia forma corporis non existente. Sed ad huius rationis improbationem unum sufficiat, quod Aristoteles in II de anima inducit directe contra hanc positionem. Si enim anima non uniretur corpori ut forma, sequeretur quod corpus et partes eius non haberent esse specificum per animam; quod manifeste falsum apparet: quia recedente anima non dicitur oculus aut caro et os nisi aequivoce, sicut oculus pictus vel lapideus. Unde manifestum est quod anima est forma et quod quid erat esse huius corporis, id est a qua hoc corpus habet rationem suae speciei. Qualiter autem hoc esse possit inquirendum est. Considerandum est autem quod quanto aliqua forma est perfectior, tanto magis supergreditur materiam corporalem; quod patet inducenti in diversis formarum ordinibus. Forma enim elementi non habet aliquam operationem nisi quae fit per qualitates activas et passivas; quae sunt dispositiones materiae corporalis. Forma autem corporis mineralis habet aliquam operationem excedentem qualitates activas et passivas, quae consequitur speciem ex influentia corporis caelestis; ut quod magnes attrahit ferrum, et quod sapphyrus curat apostema. Ulterius autem anima vegetabilis habet operationem, cui quidem deserviunt qualitates activae et passivae organicae; sed tamen supra posse huiusmodi qualitatum, ipsa effectum proprium sortitur nutriendo et augendo usque ad determinatum terminum, et alia huiusmodi complendo. Anima autem sensitiva ulterius habet operationem, ad quam nullo modo se extendunt qualitates activae et passivae, nisi quatenus exiguntur ad compositionem organi per quod talis operatio exercetur, ut videre, audire, appetere et huiusmodi. Perfectissima autem formarum, id est anima humana, quae est finis omnium formarum naturalium, habet operationem omnino excedentem materiam, quae

non fit per organum corporale, scilicet intelligere. Et quia esse rei proportionatur eius operationi, ut dictum est, cum unumquodque operetur secundum quod est ens; oportet quod esse animae humanae superexcedat materiam corporalem, et non sit totaliter comprehensum ab ipsa, sed tamen aliquo modo attingatur ab ea. In quantum igitur supergreditur esse materiae corporalis, potens per se subsistere et operari, anima humana est substantia spiritualis; in quantum vero attingitur a materia, et esse suum communicat illi, est corporis forma. Attingitur autem a materia corporali ea ratione quod semper supremum infimi ordinis attingit infimum supremi, ut patet per Dionysium VII cap. de Divin. Nomin.; et ideo anima humana quae est infima in ordine substantiarum spiritualium, esse suum communicare potest corpori humano, quod est dignissimum, ut fiat ex anima et corpore unum sicut ex forma et materia. Si vero substantia spiritualis esset composita ex materia et forma, impossibile esset quod esset forma corporalis: quia de ratione materiae est quod non sit in alio, sed quod ipsa sit primum subiectum.

[64055] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod substantia spiritualis, licet non comprehendatur a corpore, attingitur tamen aliqualiter ab eo, ut dictum est.

[64056] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum quod intelligere est operatio animae humanae secundum quod superexcedit proportionem materiae corporalis, et ideo non fit per aliquod organum corporale. Potest tamen dici, quod ipsum coniunctum, id est homo, intelligit, in quantum anima, quae est pars eius formalis, habet hanc operationem propriam, sicut operatio cuiuslibet partis attribuitur toti; homo enim videt oculo, ambulat pede, et similiter intelligit per animam.

[64057] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum quod anima habet esse subsistens, in quantum esse suum non dependet a corpore, utpote supra materiam corporalem elevatum. Et tamen ad huius esse communionem recipit corpus, ut sic sit unum esse animae et corporis, quod est esse hominis. Si autem secundum aliud esse uniretur sibi corpus, sequeretur quod esset unio accidentalis.

[64058] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum quod anima secundum suam essentiam est forma corporis, et non secundum aliquid additum. Tamen in quantum attingitur a corpore, est forma; in quantum vero superexcedit corporis proportionem, dicitur spiritus, vel spiritualis substantia.

[64059] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum quod nulla pars habet perfectionem naturae separata a toto. Unde anima, cum sit pars humanae naturae, non habet perfectionem suae naturae nisi in unione ad corpus. Quod patet ex hoc quod in virtute ipsius animae est quod fluant ab ea quaedam potentiae quae non sunt actus organorum corporalium, secundum quod excedit corporis proportionem; et iterum quod fluant ab ea potentiae quae sunt actus organorum, in quantum potest contingi a materia corporali. Non est autem aliquid perfectum in sua natura, nisi actu explicari possit quod in eo virtute continetur. Unde anima, licet possit esse et intelligere a corpore separata, tamen non habet perfectionem suae naturae cum est separata a corpore ut Augustinus dicit, XII super Genes. ad litteram.

[64060] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 6 Ad sextum dicendum quod miraculum non accipitur ibi secundum quod dividitur contra naturalem operationem, sed secundum quod etiam ipsa naturalia opera miracula dicuntur, prout ab incomprehensibili divina virtute procedunt. Et hoc modo dicit Augustinus super Ioan., quod mirabilius est quod Deus ex paucis granis tantam segetum multitudinem producit, quae sufficiat ad totius humani generis

satietatem, quam quod ex quinque panibus quinque millia hominum satiavit.

[64061] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 7 Ad septimum dicendum quod illud per quod debilitatur aliquid, praeintellecta sua natura, non est naturale. Contingit tamen plerumque quod aliquid est pertinens ad naturam alicuius, ex quo tamen sequitur in eo aliqua debilitatio aut defectus: sicut componi ex contrariis est naturale animali, ex quo sequitur in eo mors et corruptio. Et similiter naturale est animae quod indigeat phantasmatibus ad intelligendum; ex quo tamen sequitur quod diminuatur in intelligendo a substantiis superioribus. Quod autem dicitur, quod anima a corpore praegravatur, hoc non est ex eius natura, sed ex eius corruptione, secundum illud Sapient. IX: *corpus quod corrumpitur aggravat animam*. Quod vero dicitur quod abstrahit se a nexibus corporalibus ut se intelligat, intelligendum est quod abstrahit se ab eis quasi ab obiectis, quia anima intelligitur per remotionem omnis corporeitatis; non tamen ab eis abstrahitur secundum esse. Quinimmo, quibusdam corporeis organis laesis, non potest anima directe nec se nec aliud intelligere, ut quando laeditur cerebrum.

[64062] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 8 Ad octavum dicendum quod quanto aliqua forma est altior, tanto plus indiget a potentiori agente produci. Unde cum anima humana sit altissima omnium formarum, producitur a potentissimo agente, scilicet Deo; alio tamen modo quam aliae formae a quibuscumque agentibus. Nam aliae formae non sunt subsistentes: unde esse non est earum, sed eis aliqua sunt; unde fieri earum est secundum quod materia vel subiectum reducitur de potentia in actum: et hoc est educi formam de potentia materiae absque additione alicuius extrinseci. Sed ipsa anima habet esse subsistens; unde sibi proprie debetur fieri, et corpus trahitur ad esse eius. Et propter hoc dicitur quod est ab extrinseco, et quod non educitur de potentia materiae. Unde patet solutio ad nonum.

[64063] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 10 Ad decimum dicendum quod spiritus magis convenit cum spiritu quam corpore convenientia naturae; sed convenientia proportionis, quae requiritur inter formam et materiam, magis convenit spiritus cum corpore quam spiritus cum spiritu: cum duo spiritus sint duo actus, corpus autem comparetur ad animam sicut potentia ad actum.

[64064] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 11 Ad undecimum dicendum quod Angelus et anima sunt pares natura generis, in quantum utrumque est intellectualis substantia. Sed Angelus natura speciei est superior, ut patet per Dionysium, IV cap. Caelest. hierarchiae.

[64065] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod rationale proprie acceptum est differentia animae, non Angeli, sed magis intellectuale, ut Dionysius utitur; quia Angelus non cognoscit veritatem per discursum rationis, sed simplici intuitu, quod est proprie intelligere. Si tamen rationale large accipiatur tunc dicendum est, quod non est ultima differentia specifica, sed dividitur per alias specificas differentias, propter diversos gradus intelligendi.

[64066] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod intellectus non dicitur esse actus partis alicuius corporis, in quantum est potentia non utens organo; ipsa tamen substantia animae unitur corpori ut forma, sicut dictum est.

[64067] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod illis mulieribus discursus dicitur accidere in spiritu; non quod spiritus, id est substantia animae, extra corpus operetur; sed quia in spiritu, hoc est in phantastico animae, huiusmodi visa formantur.

[64068] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod materia sine forma, proprie loquendo non potest esse subiectum, secundum quod subiectum proprie dicitur aliquid ens actu; sed quod corpus animatum sit ens actu, ut possit esse subiectum, non habet ab alia forma quam ab anima, ut infra patebit.

[64069] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod corruptibile et incorruptibile non conveniunt in genere secundum considerationem naturalem, propter diversum modum essendi, et diversam rationem potentiae in utroque; licet possint convenire in genere logico, quod accipitur secundum intentionem intelligibilem solum. Anima autem, licet sit incorruptibilis, non tamen est in alio genere quam corpus; quia cum sit pars humanae naturae, non competit sibi esse in genere vel specie, vel esse personam aut hypostasim, sed composito. Unde etiam nec hoc aliquid dici potest, si per hoc intelligatur hypostasis vel persona, vel individuum in genere aut specie collocatum. Sed si hoc aliquid dicatur omne quod potest per se subsistere, sic anima est hoc aliquid.

[64070] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod illa positio Commentatoris est impossibilis, ut ostensum est.

[64071] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum quod de ratione substantiae intellectualis est, quod sit immunis a materia a qua dependeat eius esse, sicut totaliter comprehensum a materia. Unde nihil prohibet animam esse substantiam intellectualem et formam corporis, ut supra dictum est.

[64072] De spiritualibus creaturis, a. 2 ad 19 Ad decimumnonum dicendum quod ex anima humana et corpore ita fit unum, quod tamen anima superexcedat corporis proportionem; et ex ea parte qua corpus excedit, attribuitur ei potentia intellectiva. Unde non oportet quod species intelligibiles quae sunt in intellectu, recipiantur in materia corporali.

Articulus 3

[64073] De spiritualibus creaturis, a. 3 tit. 1 Tertio quaeritur utrum substantia spiritualis, quae est anima humana, uniatur corpori per medium

[64074] De spiritualibus creaturis, a. 3 tit. 2 Et videtur quod sic.

[64075] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 1 Dionysius enim dicit, quod suprema coniunguntur infimis per media. Sed inter substantiam spiritualem et corpus sunt media anima vegetabilis et sensibilis. Ergo substantia spiritualis, quae est anima rationalis, unitur corpori mediante vegetabili et sensibili.

[64076] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 2 Praeterea, philosophus dicit in II de anima, quod est actus corporis organici potentia vitam habentis. Corpus ergo physicum organicum potentia vitam habens comparatur ad animam ut materia ad formam. Sed hoc, scilicet corpus physicum organicum, non est nisi per aliquam formam substantialem. Ergo illa forma substantialis, quaecumque sit, praecedit in materia substantiam spiritualem, quae est anima rationalis; et eadem ratione aliae formae consequentes, quae sunt anima sensibilis et vegetabilis.

[64077] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 3 Praeterea, quamvis materia non sit genus nec differentia forma, quia neutrum eorum praedicatur de composito, genus autem et differentia de specie praedicantur; tamen, secundum philosophum in VIII Metaphys. genus sumitur a materia et differentia a forma. Sed genus hominis est animal, quod sumitur a natura sensitiva; differentia vero rationale, quod sumitur ab anima rationali. Natura ergo sensitiva se habet ad animam rationalem ut materia ad formam. Sed natura sensitiva perficitur per animam sensitivam. Ergo anima sensitiva praeexistit animae rationali in natura; et eadem ratione omnes aliae formae praecedentes.

[64078] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 4 Praeterea, ut probatur in VIII Phys., omne movens seipsum dividitur in duas partes, quarum una est movens et alia mota. Sed homo et quodlibet animal est movens seipsum; pars autem eius movens est anima: pars autem mota non potest esse materia nuda, sed oportet esse corpus; quia omne quod movetur est corpus, ut probatur VI Phys. Corpus autem est per aliquam formam. Praeexistit ergo aliqua forma in materia ante animam; et sic idem quod prius.

[64079] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 5 Praeterea, Damascenus dicit, quod tanta est simplicitas divinae essentiae, ut non congruat verbum uniri carni nisi mediante anima. Distinctio ergo secundum simplex et compositum impedit quod aliqua non possunt coniungi sine medio. Sed anima rationalis et corpus maxime distant secundum simplex et compositum. Ergo oportet quod uniantur per medium.

[64080] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 6 Praeterea, Augustinus dicit in libro de spiritu et anima, quod anima quae vere spiritus est, et caro quae vere corpus est, in suis extremitatibus facile et convenienter coniunguntur idest in phantastico animae, quod corpus non est sed simile corpori et sensualitate corporis, quae vere spiritus est, quia sine anima fieri non potest. Coniungitur anima corpori per duo media, scilicet per phantasticum et sensualitatem.

[64081] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 7 Praeterea, in eodem libro dicitur: *cum anima sit incorporea, per subtiliorem naturam corporis sui, id est per ignem et aerem (...) corpus administrat*. Eadem autem ratione corpus administrat qua ei unitur: deficientibus enim his quibus administrat corpus, anima discedit a corpore, ut Augustinus dicit, VII super Genes. ad Litt. Ergo anima unitur corpori per medium.

[64082] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 8 Praeterea, ea quae maxime differunt, non coniunguntur nisi per medium. Sed corruptibile et incorruptibile maxime differunt, ut dicitur in X Metaphys. Anima ergo humana, quae est incorruptibilis, non unitur corpori corruptibili nisi per medium.

[64083] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 9 Praeterea, philosophus quidam dicit in libro de differentia spiritus et animae, quod anima unitur corpori mediante spiritu. Unitur ergo ei per medium.

[64084] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 10 Praeterea, quae sunt diversa per essentiam non uniuntur sine medio. Oportet enim aliquid esse quod faciat ea unum, ut patet VIII Metaph. Sed anima et corpus differunt per essentiam. Ergo non possunt uniri nisi per medium.

[64085] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 11 Praeterea, anima unitur corpori, ut perficiatur per huiusmodi unionem: quia forma non est propter materiam, sed materia propter formam. Perficitur autem anima ex unione corporis praecipue quantum ad intelligere phantasticum; in quantum scilicet intelligit abstrahendo a phantasmatibus. Ergo unitur corpori per phantasmata, quae non sunt neque de essentia corporis, neque de essentia animae. Ergo anima unitur corpori per medium.

[64086] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 12 Praeterea, corpus ante adventum animae rationalis in materno utero habet aliquam formam. Adveniente autem anima rationali, non est dicere quod illa forma deficiat; quia neque cedit in nihilum, neque esset dare in quid rediret. Ergo forma aliqua praeexistit in materia ante animam rationalem.

[64087] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 13 Praeterea, in embryone ante adventum animae rationalis apparent opera vitae, ut patet in XVI de animalibus. Sed opera vitae non sunt nisi ab anima. Ergo alia anima praeexistit in corpore ante adventum animae rationalis; et sic videtur quod anima rationalis uniatur corpori mediante alia anima.

[64088] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 14 Praeterea, cum abstrahentium non sit mendacium, ut dicitur in II Physic., oportet corpus de quo mathematici loquuntur, aliqualiter esse. Cum ergo non sit separatum a sensibilibus, sequitur quod sit in sensibilibus. Sed ad hoc quod sit corpus, requiritur forma corporeitatis. Ergo forma corporeitatis ad minus praeintelligitur in corpore humano, quod est corpus sensibile, ante animam humanam.

[64089] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 15 Praeterea, in VII Metaph., dicitur quod omnis definitio habet partes, et quod partes definitionis sunt formae. In quolibet ergo definito oportet esse plures formas. Cum ergo homo sit quoddam definitum, necesse est in eo ponere plures formas; et ita aliqua forma praeexistit ante animam rationalem.

[64090] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 16 Praeterea, nihil dat quod non habet. Sed anima rationalis non habet corporeitatem, cum sit incorporea. Ergo non dat homini corporeitatem; et ita oportet quod homo habeat hoc ab alia forma.

[64091] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 17 Praeterea, Commentator dicit, quod materia prima prius recipit formas universales quam particulares, utpote prius formam corporis quam formam animati corporis; et sic deinceps. Cum ergo anima humana, sit ultima forma et maxime specifica, videtur quod praesupponat alias formas universales in materia.

[64092] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 18 Praeterea, Commentator dicit in libro de substantia orbis, quod dimensiones praeexistunt in materia ante formas elementares. Sed dimensiones sunt accidentia, et praesupponunt aliquam formam substantialem in materia; alioquin esse accidentale praecederet esse substantiale. Ergo ante formam simplicis elementi praeexistit in materia aliqua alia forma substantialis; multo igitur fortius ante

animam rationalem.

[64093] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 19 Praeterea, secundum philosophum in libro de generatione facilius aer convertitur in ignem quam aqua, propter hoc quod convenit cum eo in una qualitate, scilicet calore. Cum ergo ex aere fit ignis, oportet quod maneat idem calor specie: quia si differret specie calor ignis et calor aeris, essent octo qualitates primae, et non quatuor tantum. Eadem enim ratio esset de aliis qualitatibus, quarum quaelibet in duobus elementis invenitur. Si ergo dicatur quod remaneat idem specie sed differens numero, non erit facilior conversio aeris in ignem quam aquae in ignem; quia forma ignis habebit corrumpere duas qualitates in aere sicut in aqua. Relinquitur ergo quod sit idem calor numero. Sed hoc non potest esse nisi praeexistente aliqua forma substantiali, quae utrobique remanet una et conservat subiectum caloris unum: non enim potest esse accidens unum numero, nisi subiectum fuerit unum. Oportet ergo dicere quod ante formam corporis simplicis, praeintelligatur in materia aliqua forma substantialis. Multo igitur magis ante animam rationalem.

[64094] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 20 Praeterea, materia prima, quantum est de se, indifferenter se habet ad omnes formas. Si igitur non praeexistant quaedam formae et dispositiones ante alias per quas approprietur ad hanc formam vel ad illam, non magis recipietur in ea haec forma quam illa.

[64095] De spiritualibus creaturis, a. 3 arg. 21 Praeterea, materia unitur formae per potentiam qua ei potest subesse. Sed potentia illa non est idem quod essentia materiae: sic enim esset aequalis simplicitatis cum Deo, qui est sua potentia. Cadit ergo aliquid medium inter materiam et animam, et quamlibet aliam formam.

[64096] De spiritualibus creaturis, a. 3 s. c. 1 Sed contra. Est in libro de ecclesiasticis dogmatibus: *neque duas in homine animas dicimus, unam animalem, quae corpus vivificet; aliam spiritualem, quae rationem ministret*. Ex hoc sic arguitur. Sicut homo est in genere animalis, ita est in genere animati corporis et substantiae. Sed per unam et eamdem formam, quae est anima, est homo et animal, ut ex praedicta auctoritate patet. Ergo eadem ratione per unam et eamdem formam collocatur in omnibus generibus superioribus; et sic non praeexistit ante animam aliqua forma in materia.

[64097] De spiritualibus creaturis, a. 3 s. c. 2 Praeterea, plus distat Deus et anima, quam anima et corpus. Sed in mysterio incarnationis verbum unitum est animae immediate. Ergo multo fortius anima potest uniri corpori immediate.

[64098] De spiritualibus creaturis, a. 3 s. c. 3 Praeterea, medium oportet participare cum utroque extremorum. Sed non potest esse aliquid quod partim sit corporale et partim spirituale. Ergo non potest aliquid cadere medium inter animam et corpus.

[64099] De spiritualibus creaturis, a. 3 s. c. 4 Praeterea, Magister dicit in prima distinctione II libri sententiarum, quod unio animae ad corpus est exemplum illius beatae unionis qua anima beata coniungitur Deo. Sed illa coniunctio fit sine medio. Ergo et ista unio.

[64100] De spiritualibus creaturis, a. 3 s. c. 5 Praeterea, philosophus dicit in I de anima, quod corpus non continet animam, sed magis anima corpus; et dicit ibidem Commentator, quod anima est causa continuitatis corporis. Sed continuitas corporis dependet a forma substantiali, per quam corpus est corpus. Ergo ipsa anima rationalis est forma in homine, qua corpus est corpus.

[64101] De spiritualibus creaturis, a. 3 s. c. 6 Praeterea, efficacior est et virtuosior anima rationalis quam forma simplicis elementi. Sed a forma simplicis elementi habet corpus simplex quidquid substantialiter est. Ergo multo fortius ab anima corpus humanum; et sic non praeexistit aliqua forma vel aliquid medium.

[64102] De spiritualibus creaturis, a. 3 co. Respondeo. Dicendum quod huius quaestionis veritas aliqualiter dependet ex praemissa. Si enim anima rationalis unitur corpori solum per contactum virtualem, ut motor, ut aliqui posuerunt, nihil prohibebat dicere quod sunt multa media inter animam et corpus; et magis inter animam et materiam primam. Si vero ponatur anima uniri corpori ut forma, necesse est dicere, quod uniatur ei immediate. Omnis enim forma sive substantialis sive accidentalis, unitur materiae vel subiecto. Unumquodque enim secundum hoc est unum, secundum quod est ens. Est autem unumquodque ens actu per formam, sive secundum esse substantiale, sive secundum esse accidentale: unde omnis forma est actus; et per consequens est ratio unitatis, qua aliquid est unum. Sicut igitur non est dicere quod sit aliquod aliud medium quo materia habeat esse per suam formam, ita non potest dici quod sit aliquod aliud medium uniens formam materiae vel subiecto. Secundum igitur quod anima est forma corporis, non potest esse aliquid medium inter animam et corpus. Secundum vero quod est motor, sic nihil prohibet ponere ibi multa media; manifeste enim anima per cor movet alia membra, et etiam per spiritum movet corpus. Sed tunc dubium restat, quid sit proprium subiectum animae, quod comparetur ad ipsam sicut materia ad formam. Circa hoc est duplex opinio. Quidam enim dicunt, quod sunt multae formae substantiales in eodem individuo, quarum una substernitur alteri; et sic materia prima non est immediatum subiectum ultimae formae substantialis, sed subiicitur ei mediantibus formis mediis; ita quod ipsa materia, secundum quod est sub forma prima, est subiectum proximum formae secundae; et sic deinceps usque ad ultimam formam. Sic igitur subiectum animae rationalis proximum, est corpus perfectum anima sensitiva; et huic unitur anima rationalis ut forma. Alia opinio est, quod in uno individuo non est nisi una forma substantialis et secundum hoc oportet dicere quod per formam substantialem, quae est forma humana, habet hoc individuum non solum quod sit homo, sed quod sit animal, et quod sit vivum, et quod sit corpus, et substantia et ens. Et sic nulla alia forma substantialis praecedit in hoc homine animam humanam, et per consequens nec accidentalis; quia tunc oporteret dicere, quod materia prius perficiatur per formam accidentalem quam substantialem, quod est impossibile; oportet enim omne accidens fundari in substantia. Harum autem duarum opinionum diversitas ex hoc procedit, quod quidam ad inquirendam veritatem de natura rerum, processerunt ex rationibus intelligibilibus, et hoc fuit proprium Platonicorum; quidam vero ex rebus sensibilibus, et hoc fuit proprium philosophiae Aristotelis, ut dicit Simplicius in commento super praedicamenta. Consideraverunt Platonici ordinem quemdam generum et specierum, et quod semper superius potest intelligi sine inferiori; sicut homo sine hoc homine, et animal sine homine, et sic deinceps. Existimaverunt etiam quod quidquid est abstractum in intellectu, sit abstractum in re; alias videbatur eis quod intellectus abstrahens esset falsus aut vanus, si nulla res abstracta ei responderet; propter quod etiam crediderunt mathematica esse abstracta a sensibilibus, quia sine eis intelliguntur. Unde posuerunt hominem abstractum ab his hominibus; et sic deinceps usque ad ens et unum et bonum, quod posuerunt summam rerum virtutem. Viderunt enim quod semper inferius particularius est suo superiori, et quod natura superioris participatur in inferiori: participans autem se habet ut materiale ad participatum; unde posuerunt quod inter abstracta quanto aliquid est universalius, tanto est formalius. Quidam vero secundum eamdem viam ingredientes, ex opposito posuerunt quod quanto aliqua forma est universalior, tanto est magis materialis. Et haec est positio Avicebron in libro fontis vitae; posuit enim

materiam primam absque omni forma, quam vocavit materiam universalem, et dixit eam communem substantiis spiritualibus et corporalibus, cui dixit advenire formam universalem quae est forma substantiae. Materiam autem sic sub forma substantiae existentem in aliquo suo dixit recipere formam corporeitatis, alia parte eius, quae pertinet ad spirituales substantias, sine huiusmodi forma remanente; et sic deinceps posuit in materia formam sub forma secundum ordinem generum et specierum usque ad ultimam speciem specialissimam. Et haec positio, quamvis videatur discordare a prima, tamen secundum rei veritatem cum ea concordat, et est sequela eius. Posuerunt enim Platonici quod quanto aliqua causa est universalior et formalior, tanto eius perfectio in aliquo individuo magis est substrata; unde effectum primi abstracti, quod est bonum, posuerunt materiam primam, ut supremo agenti respondeat primum subiectum; et sic deinceps secundum ordinem causarum abstractarum et formarum participatarum in materia, sicut universalius abstractum est formalius, ita universalior forma participata est materialior. Sed haec positio, secundum vera philosophiae principia, quae consideravit Aristoteles, est impossibilis. Primo quidem, quia nullum individuum substantiae esset simpliciter unum. Non enim fit simpliciter unum ex duobus actibus, sed ex potentia et actu, in quantum id quod est potentia fit actu; et propter hoc homo albus non est simpliciter unum, sed animal bipes est simpliciter unum, quia hoc ipsum quod est animal est bipes. Si autem esset seorsum animal et seorsum bipes, homo non esset unum sed plura, ut philosophus argumentatur in III et VIII Metaph. Manifestum est ergo, quod si multiplicarentur multae formae substantiales in uno individuo substantiae, individuum substantiae non esset unum simpliciter, sed secundum quid, sicut homo albus. Secundo vero, quia in hoc consistit ratio accidentis quod sit in subiecto, ita tamen quod per subiectum intelligatur aliquod ens actu, et non in potentia tantum; secundum quem modum forma substantialis non est in subiecto sed in materia. Cuicumque ergo formae substernitur aliquod ens actu quocumque modo, illa forma est accidens. Manifestum est autem quod quaelibet forma substantialis, quaecumque sit, facit ens actu et constituit; unde sequitur quod sola prima forma quae advenit materiae sit substantialis, omnes vero subsequenter advenientes sint accidentales. Nec hoc excluditur per hoc quod quidam dicunt, quod prima forma est in potentia ad secundam; quia omne subiectum comparatur ad suum accidens ut potentia ad actum. Completior etiam esset forma corporis quae praestaret susceptibilitatem vitae, quam illa quae non praestaret. Unde si forma corporis inanimati facit ipsum esse subiectum, multo magis forma potentia vitam habentis facit ipsum esse subiectum; et sic anima esset forma in subiecto, quod est ratio accidentis. Tertio, quia sequeretur quod in adeptione postremae formae non esset generatio simpliciter, sed secundum quid tantum. Cum enim generatio sit transmutatio de non esse in esse, id simpliciter generatur quod fit ens simpliciter loquendo, de non ente simpliciter. Quod autem praeexistit ens actu non potest fieri ens simpliciter, sed potest fieri ens hoc, ut album vel magnum, quod est fieri secundum quid. Cum igitur forma praecedens in materia faciat esse actu, subsequens forma non faciet esse simpliciter, sed esse hoc, ut esse hominem vel asinum vel plantam; et sic non erit generatio simpliciter. Et propter hoc omnes antiqui, qui posuerunt materiam primam esse aliquid actu, ut ignem, aerem aut aquam, aut aliquid medium, dixerunt quod fieri nihil erat nisi alterari; et Aristoteles eorum dubitationem solvit ponendo materiam esse in potentia tantum, quam dicit esse subiectum generationis et corruptionis simpliciter. Et quia materia nunquam denudatur ab omni forma, propter hoc quandocumque recipit unam formam, perdit aliam, et e converso. Sic ergo dicimus quod in hoc homine non est alia forma substantialis quam anima rationalis; et quod per eam homo non solum est homo, sed animal et vivum et corpus et substantia et ens. Quod quidem sic considerari potest. Forma enim est similitudo agentis in materia. In virtutibus autem activis et operativis hoc invenitur quod quanto aliqua virtus est altior, tanto in se plura com-

prehendit, non composite sed unite; sicut secundum unam virtutem sensus communis se extendit ad omnia sensibilia, quae secundum diversas potentias sensus proprii apprehendunt. Perfectioris autem agentis est inducere perfectiorem formam. Unde perfectior forma facit per unum omnia quae inferiores faciunt per diversa, et adhuc amplius: puta, si forma corporis inanimati dat materiae esse et esse corpus, forma plantae dabit ei et hoc et insuper vivere; anima vero sensitiva et hoc, insuper et sensibile esse; anima vero rationalis et hoc, et insuper rationale esse. Sic enim inveniuntur differre formae rerum naturalium secundum perfectum et magis perfectum, ut patet intuenti. Propter quod species comparantur numeris, ut dicitur in VIII Metaph.: quorum species per additionem et subtractionem unitatis variantur. Unde etiam Aristoteles in II de anima dicit, quod vegetativum est in sensitivo, et sensitivum in intellectivo, sicut trigonum in tetragono, et tetragonum in pentagono; pentagonum enim virtute continet tetragonum: habet enim hoc et adhuc amplius; non autem quod seorsum in pentagono sit id quod est tetragoni, et id quod est pentagoni proprium, tanquam duae figurae. Sic etiam anima intellectiva virtute continet sensitivam, quia habet hoc et adhuc amplius; non tamen ita quod sint duae animae. Si autem diceretur quod anima intellectiva differret per essentiam a sensitiva in homine, non posset assignari ratio unionis animae intellectivae ad corpus, cum nulla operatio propria animae intellectivae sit per organum corporale.

[64103] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod auctoritas Dionysii intelligenda est de causis agentibus, non de causis formalibus.

[64104] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum quod cum forma perfectissima det omnia quae dant formae imperfectiores, et adhuc amplius; materia, prout ab ea perficitur eo modo perfectionis quo perficitur a formis imperfectioribus, consideratur ut materia propria, etiam illiusmodi perfectionis quam addit perfectior forma super alias; ita tamen quod non intelligatur haec distinctio in formis secundum essentiam, sed solum secundum intelligibilem rationem. Sic ergo ipsa materia secundum quod intelligitur ut perfecta in esse corporeo susceptivo vitae, est proprium subiectum animae.

[64105] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum quod cum animal sit id quod vere est homo, distinctio naturae animalis ab homine non est secundum diversitatem realem formarum, quasi alia forma sit per quam sit animal, et superaddatur altera per quam sit homo; sed secundum rationes intelligibiles. Secundum enim quod intelligitur corpus perfectum in esse sensibili ab anima, sic comparatur ad perfectionem ultimam quae est ab anima rationali in quantum huiusmodi, ut materiale ad formale. Cum enim genus et species significent quasdam intentiones intelligibiles, non requiritur ad distinctionem speciei et generis distinctio realis formarum, sed intelligibilis tantum.

[64106] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 4 Ad quartum dicendum quod anima movet corpus per cognitionem et appetitum; vis autem sensitiva et appetitiva in animali habent determinatum organum; et sic ab illo organo incipit motus animalis, quod est cor secundum Aristotelem. Sic igitur una pars animalis est movens, et altera est mota; ut pars movens accipiatur primum organum animae appetitivae, et reliquum corpus sit motum. Sed quia in homine movent voluntas et intellectus, quae non sunt alicuius organi actus, movens erit ipsa anima secundum partem intellectivam; motum autem corpus secundum quod est perfectum ab ipsa anima in esse corporeo.

[64107] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 5 Ad quintum dicendum quod in incarnatione verbi anima ponitur medium inter verbum et carnem, non necessitatis sed congruentiae; unde etiam separata anima a carne in morte

Christi, remansit verbum immediate carni unitum.

[64108] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 6 Ad sextum dicendum quod liber ille non est Augustini, nec est multum authenticus, et in hoc verbo satis improprie loquitur. Utrumque enim ad animam pertinet, et phantasticum et sensualitas; tamen dicitur sensualitas ad carnem referri, in quantum est appetitus rerum ad corpus pertinentium; phantasticum autem ad animam, in quantum in eo sunt similitudines corporum sine corporibus. Haec autem dicuntur esse media inter animam et carnem, non prout anima est forma corporis, sed prout est motor.

[64109] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 7 Ad septimum dicendum quod administratio corporis pertinet ad animam in quantum est motor, non in quantum est forma. Et licet ea quibus anima administrat corpus sint necessaria ad hoc quod anima sit in corpore, ut propriae dispositiones talis materiae, non tamen propter hoc sequitur quod eadem sit ratio administrationis et formalis unionis. Sicut enim eadem est, secundum substantiam, anima quae est motor et forma, sed differt ratione; ita et eadem sunt quae sunt necessaria ad unionem formalem et ad administrationem, licet non secundum eamdem rationem.

[64110] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 8 Ad octavum dicendum quod per hoc quod anima differt a corpore ut corruptibile ab incorruptibili, non tollitur quin sit forma eius, ut ex supradictis patet; unde sequitur quod immediate corpori uniatur.

[64111] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 9 Ad nonum dicendum quod anima dicitur uniri corpori per spiritum, in quantum est motor, quia primum quod movetur ab anima in corpore est spiritus, ut Aristoteles dicit in libro de causa motus animalium, tamen etiam ille liber non est magnae auctoritatis.

[64112] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 10 Ad decimum dicendum quod si aliqua duo sunt diversa per essentiam, ita quod utrumque habeat naturam suae speciei completam, non possunt uniri nisi per aliquod medium ligans et uniens. Anima autem et corpus non sunt huiusmodi, cum utrumque naturaliter sit pars hominis; sed comparantur ad invicem ut materia ad formam, quarum unio est immediata, ut ostensum est.

[64113] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 11 Ad undecimum dicendum quod anima unitur corpori ut perficiatur non solum quantum ad intelligere phantasticum, sed etiam quantum ad naturam speciei, et quantum ad alias operationes quas exercet per corpus. Tamen, dato quod solum propter intelligere phantasticum ei uniretur, non sequeretur quod unio esset mediante phantasmate: sic enim unitur anima corpori propter intelligere, ut per eam homo intelligat; quod non esset, si fieret unio per phantasmata, ut ostensum est supra.

[64114] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod corpus antequam animetur habet aliquam formam; illa autem forma non manet anima adveniente. Adventus enim animae est per quamdam generationem, generatio autem unius est non sine corruptione alterius; sicut cum recipitur forma ignis in materia aeris, desinit esse actu in ea forma aeris, et remanet in potentia tantum. Nec est dicendum quod forma fiat vel corrumpatur, quia eius est fieri et corrumpi, cuius est esse; quod non est formae ut existentis, sed sicut eius quo aliquid est. Unde et fieri non dicitur nisi compositum, in quantum reducitur de potentia in actum.

[64115] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod in embryone apparent quaedam opera vitae; sed quidam dixerunt, huiusmodi opera esse ab anima matris. Sed hoc est impossibile,

quia de ratione operum vitae est quod sint a principio intrinseco, quod est anima. Quidam vero dixerunt quod a principio inest anima vegetabilis; et illa eadem cum fuerit magis perfecta fit anima sensitiva, et tandem fit anima intellectiva, sed per actionem exterioris agentis quod est Deus. Sed hoc est impossibile. Primo, quia sequeretur quod forma substantialis reciperet magis et minus, et quod generatio esset motus continuus. Secundo, quia sequeretur animam rationalem esse corruptibilem, cum vegetabilis et sensibilis corruptibiles sint, dum ponitur fundamentum animae rationalis esse substantia vegetabilis et sensibilis. Non autem dici potest quod sint tres animae in uno homine, ut ostensum est. Relinquitur ergo dicendum quod in generatione hominis vel animalis sunt multae generationes et corruptiones sibi invicem succedentes. Adveniente enim perfectiori forma, deficit imperfectior. Et sic cum in embryone primo sit anima vegetativa tantum, cum perventum fuerit ad maiorem perfectionem, tollitur forma imperfecta, et succedit forma perfectior, quae est anima vegetativa et sensitiva simul; et ultimo cedente, succedit ultima forma completissima, quae est anima rationalis.

[64116] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod corpus mathematicum dicitur corpus abstractum; unde dicere corpus mathematicum esse in sensibilibus, est dicere duo opposita simul, ut Aristoteles argumentatur in III Metaph., contra quosdam Platonicos hoc ponentes. Nec tamen sequitur quod abstrahentium sit mendacium, si corpus mathematicum sit in intellectu tantum: quia non intelligit intellectus abstrahens corpus aliquod esse non in sensibilibus, sed intelligit ipsum, non intelligendo sensibilia; sicut si quis intelligat hominem, non intelligendo eius risibilitatem, non mentitur; mentiretur autem, si intelligeret hominem non esse risibilem. Dico tamen quod si corpus mathematicum esset in corpore sensibili, cum corpus mathematicum sit dimensionale, tantum pertineret ad genus quantitatis; unde non requireretur ad ipsum aliqua forma substantialis. Corpus autem quod est in genere substantiae, habet formam substantialem quae dicitur corporeitas, quae non est tres dimensiones, sed quaecumque forma substantialis ex qua sequuntur in materia tres dimensiones; et haec forma in igne est igneitas, in animali anima sensitiva, et in homine anima intellectiva.

[64117] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod partes definitionis sunt partes formae vel speciei, non propter realem differentiam formarum, sed secundum distinctionem intelligibilem, ut dictum est ad tertium.

[64118] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod licet anima non habeat corporeitatem in actu, habet tamen virtute, sicut sol calorem.

[64119] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod ordo ille quem Commentator tangit, est secundum rationem intelligibilem tantum; quia prius intelligitur materia perfici secundum rationem formae universalis quam specialis; sicut prius intelligitur aliquid ens quam vivum, et vivum quam animal, et animal quam homo.

[64120] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum quod quodlibet esse generis vel speciei consequuntur propria accidentia illius generis vel speciei. Unde quando iam materia intelligitur perfecta secundum rationem huius generis quod est corpus, possunt in ea intelligi dimensiones, quae sunt propria accidentia huius generis: et sic consequentur ordinem intelligibilem in materia, secundum diversas eius partes, diversae formae elementares.

[64121] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 19 Ad decimumnonum dicendum quod idem specie calor est in igne

et aere, quia quaelibet qualitas specialiter attribuitur uni elemento in quo est perfecte, et per concomitantiam vel derivationem alteri, tamen imperfectius. Cum ergo ex hoc aere fit hic ignis, calor manet idem specie, sed augmentatus; non tamen idem numero, quia non manet idem subiectum. Nec hoc facit ad difficultatem conversionis, cum corrumpatur per accidens ex corruptione subiecti, et non ex contrarietate agentis.

[64122] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 20 Ad vicesimum dicendum quod materia prout nuda consideratur, se habet indifferenter ad omnes formas; sed determinatur ad speciales formas per virtutem moventis, ut traditur in II de generatione. Et secundum ordinem intelligibilem formarum in materia, est ordo agentium naturalium. Inter ipsa enim corpora caelestia unum est universalius activum quam alterum; nec universalius agens agit seorsum ab inferioribus agentibus, sed ultimum agens proprium agit in virtute omnium superiorum. Unde non imprimuntur a diversis agentibus diversae formae in uno individuo, sed una forma est quae imprimitur a proximo agente, continens in se virtute omnes formas praecedentes; et materia, secundum quod consideratur perfecta sub ratione formae universalioris et accidentium consequentium, fit propria ad subsequentem perfectionem.

[64123] De spiritualibus creaturis, a. 3 ad 21 Ad vicesimumprimum dicendum quod cum unumquodque genus dividatur per potentiam et actum, ipsa potentia, quae est in genere substantiae, materia est, sicut forma actus. Unde materia non subest formae mediante aliqua potentia.

Articulus 4

[64124] De spiritualibus creaturis, a. 4 tit. 1 Quarto quaeritur utrum tota anima sit in qualibet parte corporis

[64125] De spiritualibus creaturis, a. 4 tit. 2 Et videtur quod non.

[64126] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 1 Dicit enim Aristoteles in libro de causa motus animalium: *nihil opus est in unoquoque corporis esse animam, sed in quodam corporis principio existere*. In natura autem nihil est frustra. Non est ergo anima in qualibet parte corporis.

[64127] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 2 Praeterea, ex corpore et anima constituitur animal. Si igitur in qualibet parte corporis esset anima, quaelibet pars animalis esset animal; quod est inconveniens.

[64128] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 3 Praeterea, in quocumque est subiectum et proprietas subiecti. Sed omnes potentiae animae sunt in essentia animae, sicut et proprietates in subiecto. Ergo si anima esset in qualibet parte corporis, sequeretur quod in qualibet parte corporis essent omnes potentiae animae, et sic auditus erit in oculo et visus in aure; quod est inconveniens.

[64129] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 4 Praeterea, nulla forma quae requirit dissimilitudinem partium

invenitur in qualibet parte; ut patet de forma domus, quae non est in quacumque parte domus, sed in tota domo. Formae vero quae non requirunt dissimilitudinem partium, sunt in singulis partibus, ut forma aeris et ignis. Anima autem est forma requirens dissimilitudinem partium, ut patet in omnibus animatis. Ergo anima non est in qualibet parte corporis.

[64130] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 5 Praeterea, nulla forma quae extenditur secundum extensionem materiae, est tota in qualibet parte suae materiae. Sed anima extenditur secundum extensionem materiae; dicitur enim in libro de quantitate animae: *tantam aestimo esse animam, quantam eam spatia corporis esse patiuntur*. Ergo anima non est tota in qualibet parte corporis.

[64131] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 6 Praeterea, quod anima sit in qualibet corporis parte, praecipue videtur ex hoc quod in qualibet corporis parte agit. Sed anima operatur ubi non est: quia, ut Augustinus dicit ad Volusianum, anima sentit et videt in caelo, ubi non est. Non est ergo necessarium animam esse in qualibet corporis parte.

[64132] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 7 Praeterea, secundum philosophum, moventibus nobis, moventur ea quae in nobis sunt. Contingit autem unam partem corporis moveri, alia quiescente. Si ergo anima est in qualibet parte corporis, sequitur quod simul moveatur et quiescat; quod videtur inconveniens.

[64133] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 8 Praeterea, si anima est in qualibet parte corporis, unaquaeque pars corporis immediatum ordinem habebit ad animam, et sic non dependent aliae partes a corde; quod est contra Hieronymum super Matthaeum, qui dicit quod principale hominis non est in cerebro secundum Platonem, sed in corde secundum Christum.

[64134] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 9 Praeterea, nulla forma quae requirit determinatam figuram, potest esse ubi non est illa figura. Sed anima est in corpore secundum determinatam figuram: dicit enim Commentator in I de anima, quod quodlibet corpus animalis habet figuram propriam. Et hoc manifestatur in speciebus animalium: membra enim leonis non differunt a membris cervi nisi propter diversitatem animae. Ergo cum in parte non inveniatur figura totius, anima non erit in parte. Et hoc est quod idem Commentator dicit in eodem libro, quod si cor habet naturam recipiendi animam quia habet talem figuram, manifestum est quod pars eius non recipit illam animam, quia non habet talem figuram.

[64135] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 10 Praeterea, quanto aliquid est magis abstractum, tanto minus determinatur ad aliquid corporale. Sed Angelus est magis abstractus quam anima. Determinatur autem Angelus ad aliquam partem mobilis quod movet, et non est in qualibet parte eius, ut patet per philosophum in IV Physic., ubi dicit quod motor caeli non est in centro, sed in quadam parte circumferentiae. Multo minus igitur anima est in qualibet parte sui corporis.

[64136] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 11 Praeterea, si in quacumque parte corporis est operatio animae, est ipsa anima; pari ratione in quacumque parte corporis est operatio visivae potentiae, ibi est visiva potentia. Sed operatio visivae potentiae esset in pede, si ibi esset organum visivae potentiae; unde quod desit operatio visiva, erit propter defectum organi tantum. Erit igitur ibi potentia visiva, si ibi sit anima.

[64137] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 12 Praeterea, si anima est in qualibet parte corporis, oportet quod

ubicumque sit aliqua pars corporis, ibi sit anima. Sed pueri crescentis partes incipiunt esse per augmentum ubi prius non erant; ergo et anima eius incipit esse ubi prius non erat. Sed hoc videtur impossibile. Tribus enim modis aliquid incipit esse ubi prius non erat. Aut per hoc quod de novo fit, sicut cum anima creatur et infunditur corpori. Aut per propriam transmutationem, sicut cum corpus transfertur de loco ad locum. Aut per transmutationem alterius in ipsum, sicut cum corpus Christi incipit esse in altari. Quorum nullum hic dici potest. Ergo anima non est in qualibet parte corporis.

[64138] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 13 Praeterea, anima non est nisi in corpore cuius est actus. Est autem actus corporis organici, ut dicitur II de anima. Cum igitur non quaelibet pars corporis sit corpus organicum, non erit in qualibet parte corporis.

[64139] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 14 Praeterea, plus differunt caro et os unius hominis quam duae carnes duorum hominum. Sed anima una non potest esse in duobus corporibus diversorum. Ergo non potest esse in omnibus partibus unius hominis.

[64140] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 15 Praeterea, si anima est in qualibet parte corporis, oportet quod ablata quacumque parte corporis, vel auferatur anima, quod patet esse falsum, cum remaneat homo vivens, vel transferatur de illa parte ad alias; quod est impossibile, cum anima sit simplex, et per consequens immobilis. Non ergo est in qualibet parte corporis.

[64141] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 16 Praeterea, nullum indivisibile potest esse nisi in indivisibili, cum locum oporteat aequari locato. In corpore autem contingit signare infinita indivisibilia. Si igitur anima sit in qualibet parte corporis, sequetur quod sit in infinitis: quod esse non potest, cum sit finitae virtutis.

[64142] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 17 Praeterea, cum anima sit simplex et absque quantitate dimensiva, nulla totalitas videtur posse ei attribui nisi virtutis. Sed non est in qualibet parte corporis secundum suas potentias, in quibus consideratur totalitas virtutis eius. Non ergo in qualibet parte corporis est tota anima.

[64143] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 18 Praeterea, quod aliquid possit esse totum in toto cum omnibus partibus, videtur provenire ex eius simplicitate; in corporibus enim hoc videmus non posse accidere. Sed anima non est simplex, sed composita ex materia et forma. Ergo non est in qualibet parte corporis. Probatio mediae: philosophus in II Metaph., reprehendit ponentes materiam corporalem primum principium, quia ponebant solum elementa corporum, non corporum autem non. Est igitur etiam incorporeorum aliquod elementum. Sed elementum est materiale principium. Ergo etiam substantiae incorporeae, ut Angelus et anima, habent materiale principium.

[64144] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 19 Praeterea, quaedam animalia decisa vivunt. Non est autem dicere quod altera pars vivat per totam animam. Ergo nec ante decisionem tota anima erat in illa parte, sed pars animae.

[64145] De spiritualibus creaturis, a. 4 arg. 20 Praeterea, totum et perfectum idem est, dicitur in III Physic. Perfectum autem est quod attingit propriam virtutem, ut dicitur etiam in VI Physic. Propria autem virtus animae humanae secundum intellectum non est actus alicuius partis corporis. Non ergo anima est tota in qualibet parte corporis.

[64146] De spiritualibus creaturis, a. 4 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicit Augustinus in III de Trinit., quod anima in toto tota est, et in qualibet parte eius, tota.

[64147] De spiritualibus creaturis, a. 4 s. c. 2 Praeterea, Damascenus dicit, quod Angelus ibi est ubi operatur; pari ergo ratione et anima. Sed anima operatur in qualibet parte corporis, quia quaelibet pars corporis nutritur, augetur et sentit. Ergo anima est in qualibet parte corporis.

[64148] De spiritualibus creaturis, a. 4 s. c. 3 Praeterea, anima est maioris virtutis quam formae materiales. Sed formae materiales, ut ignis aut aeris, sunt in qualibet parte; multo magis anima.

[64149] De spiritualibus creaturis, a. 4 s. c. 4 Praeterea, in libro de spiritu et anima dicitur, quod anima praesentia sua corpus vivificat. Sed quaelibet pars corporis vivificatur ab anima. Ergo anima est cuilibet parti corporis praesens.

[64150] De spiritualibus creaturis, a. 4 co. Respondeo. Dicendum quod veritas huius quaestionis ex praecedentibus dependet. Ostensum est enim prius quod anima unitur corpori non solum ut motor, sed ut forma. Posterius vero ostensum est quod anima non praesupponit alias formas substantiales in materia, quae dent esse substantiale corpori aut partibus eius; sed et totum corpus et omnes eius partes habent esse substantiale et specificum per animam, qua recedente, sicut non manet homo aut animal aut vivum, ita non manet manus aut oculus aut caro aut os nisi aequivoce, sicut depicta aut lapidea. Sic igitur, cum omnis actus sit in eo cuius est actus, oportet animam, quae est actus totius corporis et omnium partium, esse in toto corpore et in qualibet eius parte. Sed tamen aliter se habet totum ad animam, et aliter ad partes eius. Anima enim totius quidem corporis actus est primo et per se, partium vero in ordine ad totum. Ad cuius evidentiam considerandum est, quod, cum materia sit propter formam, talem oportet esse materiam ut competit formae. In istis rebus corruptibilibus formae imperfectiores, quae sunt debilioris virtutis, habent paucas operationes, ad quas non requiritur partium dissimilitudo; sicut patet in omnibus inanimatis corporibus. Anima vero, cum sit forma altioris et maioris virtutis, potest esse principium diversarum operationum, ad quarum executionem requiruntur dissimiles partes corporis. Et ideo omnis anima requirit diversitatem organorum in partibus corporis cuius est actus; et tanto maiorem diversitatem, quanto anima fuerit perfectior. Sic igitur formae infimae uniformiter perficiunt suam materiam; sed anima difformiter, ut ex dissimilibus partibus constituatur integritas corporis, cuius primo et per se anima est actus. Sed restat inquirendum quod dicitur, totam animam esse in toto, et totam in singulis partibus. Ad cuius evidentiam considerandum est quod triplex totalitas invenitur. Prima quidem est manifestior secundum quantitatem, prout totum quantum dicitur quod natum est dividi in partes quantitatis: et haec totalitas non potest attribui formis nisi per accidens, in quantum scilicet per accidens dividuntur divisione quantitatis, sicut albedo divisione superficiei. Sed hoc est illarum tantum formarum quae coextenduntur quantitati; quod ex hoc competit aliquibus formis, quia habent materiam similem aut fere similem et in toto et in parte. Unde formae quae requirunt magnam dissimilitudinem in partibus, non habent huiusmodi extensionem et totalitatem, sicut animae, praecipue animalium perfectorum. Secunda autem totalitas attenditur secundum perfectionem essentiae, cui totalitati etiam respondent partes essentiae, physice quidem in compositis materia et forma, logice vero genus et differentia; quae quidem perfectio in formis accidentalibus recipit magis et minus, non autem in substantialibus. Tertia autem totalitas est secundum virtutem. Si ergo loqueremur de aliqua forma habente extensionem in materia, puta de albedine, possemus dicere quod est tota in qualibet parte total-

itate essentiae et virtutis, non autem totalitate prima, quae est ei per accidens; sicut tota ratio speciei albedinis invenitur in qualibet parte superficiei, non autem tota quantitas quam habet per accidens, sed pars in parte. Anima autem, et praecipue humana, non habet extensionem in materia; unde in ea prima totalitas locum non habet. Relinquitur ergo quod secundum totalitatem essentiae simpliciter enuntiari possit esse tota in qualibet corporis parte, non autem secundum totalitatem virtutis; quia partes difformiter perficiuntur ab ipsa ad diversas operationes; et aliqua operatio est eius, scilicet intelligere, quam per nullam partem corporis exequitur. Unde sic accepta totalitate animae secundum virtutem, non solum non est tota in qualibet parte, sed nec tota in toto: quia virtus animae capacitatem corporis excedit, ut supra dictum est.

[64151] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod philosophus ibi loquitur de anima quantum ad potentiam motivam, quae primo fundatur in corde.

[64152] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 2 Ad secundum dicendum quod anima non est in qualibet parte corporis primo et per se, sed in ordine ad totum, ut dictum est; et ideo non quaelibet pars animalis est animal.

[64153] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 3 Ad tertium dicendum quod secundum philosophum in libro de somno et vigilia, cuius est potentia, eius est actio. Unde potentiae illae, quarum operationes non sunt solius animae sed coniuncti, sunt in organo sicut in subiecto, in anima autem sicut in radice. Solum autem illae potentiae sunt in anima sicut in subiecto, quarum operationes anima non per organum corporis exequitur; quae tamen sunt animae secundum quod excedit corpus. Unde non sequitur quod in qualibet parte corporis sint omnes potentiae animae.

[64154] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 4 Ad quartum dicendum quod forma domus, cum sit accidentalis, non dat esse specificum singulis partibus domus, sicut dat anima singulis partibus corporis; et ideo non est simile.

[64155] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 5 Ad quintum dicendum quod auctoritas illa non sic intelligitur quod anima humana extendatur secundum extensionem corporis, sed quia virtualis animae quantitas non porrigitur in maiorem quantitatem quam corporis.

[64156] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 6 Ad sextum dicendum quod omnis operatio aliquo modo accipitur ut media inter operantem et obiectum operationis; vel realiter, sicut in illis actionibus quae procedunt ab agente in aliquod extrinsecum transmutandum; vel secundum modum intelligendi, sicut intelligere et velle et huiusmodi, quae licet sint actiones in agente manentes, ut dicitur in IX Metaph., tamen significantur per modum aliarum actionum, ut ab uno tendentes in aliud. Sic ergo, cum dicitur aliquis operari hic vel ibi, dupliciter potest intelligi. Uno modo, quod per huiusmodi adverbia determinetur verbum, ex quo operatio exit ab agente; et sic verum est quod anima ubicumque operatur, ibi est. Alio modo, ex ea parte qua operatio intelligitur terminari ad alterum; et sic non ubicumque operatur, ibi est: sic enim sentit et videt in caelo, in quantum caelum sentitur et videtur ab ea.

[64157] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 7 Ad septimum dicendum quod anima moto corpore movetur per accidens, et non per se. Non est autem inconveniens quod aliquid simul moveatur et quiescat per accidens secundum diversa. Esset autem inconveniens, si per se simul quiesceret et moveretur.

[64158] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 8 Ad octavum dicendum quod licet anima sit actus cuiuslibet partis corporis, non tamen uniformiter omnes partes corporis perficiuntur ab ea, ut dictum est; sed una altera principalius et perfectius.

[64159] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 9 Ad nonum dicendum quod anima per determinatam figuram dicitur esse in corpore, non quod figura sit causa quare sit in corpore, sed potius figura corporis est ex anima; unde ubi non est figura conveniens huic animae, non potest esse haec anima. Sed aliam figuram requirit anima in toto corpore, cuius per prius est actus, et aliam in parte, cuius est actus in ordine ad totum, sicut dictum est. Unde in animalibus in quibus figura partis fere est conformis figurae totius, pars recipit animam ut quoddam totum: quare decisa vivit. In animalibus tamen perfectis, in quibus figura partis multum differt a figura totius, pars non recipit animam sicut totum et primum perfectibile ut decisa vivat; recipit tamen animam in ordine ad totum, ut coniuncta vivat.

[64160] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 10 Ad decimum dicendum quod Angelus comparatur ad corpus caeleste quod movet, non sicut forma, sed sicut motor; unde non est simile de ipso et de anima, quae est forma totius et cuiuslibet partis.

[64161] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 11 Ad undecimum dicendum quod si esset oculus in pede, esset ibi potentia visiva, quia haec potentia est actus talis organi animati. Remoto autem organo, remanet ibi anima, non tamen potentia visiva.

[64162] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod augmentum non fit sine motu locali, ut dicit philosophus IV Physic.; unde augmentato puero, sicut aliqua pars corporis incipit esse per se ubi prius non erat, ita anima per accidens, et per transmutationem suam, in quantum per accidens movetur moto corpore.

[64163] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod corpus organicum est perfectibile ab anima primo et per se; singula autem organa et organorum partes, ut in ordine ad totum, sicut dictum est.

[64164] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod caro mea cum carne tua magis convenit secundum rationem speciei, quam caro mea cum osse meo; sed secundum analogiam ad totum e converso. Nam caro mea et os meum possunt ordinari ad unum totum constituendum, non autem caro mea et caro tua.

[64165] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod praecisa parte non sequitur quod auferatur anima, vel quod ad aliam partem transmutetur, nisi poneretur quod in illa sola parte anima esset; sed sequitur quod illa pars desinat perfici ab anima totius.

[64166] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod anima non est indivisibilis ut punctum habens situm in continuo, contra cuius rationem esset in loco divisibili esse. Sed anima est indivisibilis per abstractionem a toto genere continui; unde non est contra eius rationem si sit in aliquo divisibili toto.

[64167] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod anima ex hoc quod est indivisibilis, sequitur quod non habeat totalitatem quantitatis. Nec propter hoc relinquitur quod sit in ea sola

totalitas potentiarum: est enim in ea totalitas secundum essentiae rationem, ut dictum est.

[64168] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum quod philosophus in libro illo intendit inquirere de principiis omnium entium, non solum materialibus, sed etiam formalibus et efficientibus et finalibus. Et ideo redarguuntur ab ipso antiqui naturales, qui posuerunt tantum causam materialem, quae non habet locum in rebus incorporalibus; et sic non poterant ponere principia omnium entium. Non ergo intendit dicere quod sit aliquod elementum materiale rerum incorporalium; sed quod illi sunt reprehendendi qui principia rerum incorporalium neglexerunt, ponentes causam materialem tantum.

[64169] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 19 Ad decimumnonum dicendum quod in illis animalibus quae decisa vivunt, est una anima in actu, et multae in potentia. Per decisionem autem reducuntur in actum multitudinis, sicut contingit in omnibus formis quae habent extensionem in materia.

[64170] De spiritualibus creaturis, a. 4 ad 20 Ad vicesimum dicendum quod cum dicitur anima esse tota in qualibet parte, accipitur totum et perfectum secundum rationem essentiae, et non secundum rationem potentiae seu virtutis, ut ex supradictis patet.

Articulus 5

[64171] De spiritualibus creaturis, a. 5 tit. 1 Quinto quaeritur utrum aliqua substantia spiritualis creata sit non unita corpori

[64172] De spiritualibus creaturis, a. 5 tit. 2 Et videtur quod non.

[64173] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 1 Dicit enim Origenes in I periarchon: *solius Dei, id est patris et filii et spiritus sancti, proprium est ut absque ulla corporea societatis adiectione intelligatur existere*. Nulla ergo substantia spiritualis creata potest esse corpori non unita.

[64174] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 2 Praeterea, Paschasius Papa dicit quod spiritualia sine corporalibus subsistere non possunt. Non est ergo possibile spirituales substantias non unitas corporibus esse.

[64175] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 3 Praeterea, Bernardus super canticum inquit: *liquet omnem spiritum creatum corporeo indigere solatio*. Manifestum est autem quod cum natura non deficiat in necessariis, multo minus deficit Deus. Non ergo spiritus creatus sine corpore invenitur.

[64176] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 4 Praeterea, si aliqua substantia spiritualis creata est omnino corpori non unita, necesse est quod sit supra tempus; tempus enim corporalia non excedit. Sed substantiae spirituales creatae non omnino sunt supra tempus. Cum enim ex nihilo creatae sint, et per consequens a non

esse incipiant, necesse est eas vertibiles esse, ut possint deficere in non esse, nisi ab alio continerentur. Quod autem potest in non esse deficere, non omnino est supra tempus; potest enim nunc esse, et in alio nunc non esse. Non est ergo possibile aliquas creatas substantias absque corporibus esse.

[64177] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 5 Praeterea, Angeli corpora quaedam assumunt. Corpus autem assumptum ab Angelo, movetur ab eo. Cum igitur moveri secundum locum praesupponat sentire et vivere, ut patet in II de anima, videtur quod corpora assumpta ab Angelis sentiant et vivant, et ita sint corporibus naturaliter uniti de quibus tamen maxime videtur quod sint a corporibus absoluti. Nulla ergo spiritualis substantia creata est corpori non unita.

[64178] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 6 Praeterea, Angelus naturaliter est perfectior quam anima. Perfectius autem est quod vivit et dat vitam, quam illud quod vivit tantum. Cum igitur anima vivat, et det vitam corpori per hoc quod est forma eius, videtur quod multo fortius Angelus non solum vivat, sed etiam uniatur alicui corpori cui det vitam; et sic idem quod prius.

[64179] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 7 Praeterea, manifestum est quod Angeli singularia cognoscunt; alioquin frustra hominibus in custodiam deputarentur. Non possunt autem singularia cognoscere per formas universales: quia sic aequaliter se haberet eorum cognitio ad praeteritum et futurum, cum tamen futura cognoscere solius Dei sit. Cognoscunt igitur Angeli singularia per formas particulares, quae requirunt organa corporalia sibi unita in quibus recipiantur. Ergo Angeli habent organa corporalia sibi unita; et sic nullus spiritus creatus videtur esse omnino a corpore absolutus.

[64180] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 8 Praeterea, principium individuationis est materia. Angeli autem sunt quaedam individua, alioquin non haberent proprias actiones; agere enim particularium est. Cum igitur non habeant materiam ex qua sint, ut supra dictum est, videtur quod habeant materiam in qua, scilicet corpora quibus uniuntur.

[64181] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 9 Praeterea, cum spiritus creati sint substantiae finitae, necesse est quod sint in determinato genere et specie. Est igitur in eis invenire naturam universalem speciei. Ex ipsa autem natura universali non habent quod individuentur. Ergo oportet esse aliquid additum per quod individuentur. Hoc autem non potest esse aliquid materiale, quod intret compositionem Angeli, cum Angeli sint immateriales substantiae, ut supra dictum est. Necesse est ergo quod addatur eis aliqua materia corporalis, per quam individuantur; et sic idem quod prius.

[64182] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 10 Praeterea, substantiae spirituales creatae non sunt materia tantum, quia sic essent in potentia solum, et non haberent aliquam actionem; nec iterum sunt compositae ex materia et forma, ut supra ostensum est. Relinquitur igitur quod sint formae tantum. De ratione autem formae est quod sit actus materiae cui unitur. Videtur ergo quod spirituales substantiae creatae uniantur materiae corporali.

[64183] De spiritualibus creaturis, a. 5 arg. 11 Praeterea, de similibus simile est iudicium. Sed aliquae spirituales substantiae creatae sunt unitae corporibus. Ergo omnes.

[64184] De spiritualibus creaturis, a. 5 s. c. 1 Sed contra. Est quod Dionysius dicit in IV cap. de Div. Nom.,

quod Angeli sunt incorporales et immateriales.

[64185] De spiritualibus creaturis, a. 5 s. c. 2 Praeterea, secundum philosophum in VIII Physic., si aliqua duo inveniuntur coniuncta, quorum unum sine altero inveniri potest, oportet et alterum sine altero inveniri. Invenitur enim aliquid movens motum; unde si aliquid est motum non movens, invenitur etiam aliquid movens non motum. Sed invenitur aliquid compositum ex substantia corporali et spirituali. Cum igitur inveniatur aliquod corpus sine spiritu, videtur quod aliquis spiritus inveniri possit corpori non unitus.

[64186] De spiritualibus creaturis, a. 5 s. c. 3 Praeterea, Richardus de s. Victore sic argumentatur. In divinis plures inveniuntur personae in una natura. In rebus autem humanis una persona in duabus naturis, scilicet anima et corpore. Ergo et invenitur medium, scilicet quod sit una persona in una natura: quod non esset, si natura spiritualis corpori uniretur.

[64187] De spiritualibus creaturis, a. 5 s. c. 4 Praeterea, Angelus est in corpore assumpto. Si ergo corpus aliud sibi naturaliter uniretur, sequeretur quod duo corpora simul essent in eodem; quod est impossibile. Sunt ergo aliquae spirituales substantiae creatae non habentes corpora naturaliter sibi unita.

[64188] De spiritualibus creaturis, a. 5 co. Respondeo. Dicendum quod quia nostra cognitio a sensu incipit, sensus autem corporalium est, a principio homines de veritate inquirentes solum naturam corpoream capere potuerunt, in tantum quod primi naturales philosophi nihil esse nisi corpora aestimabant; unde et ipsam animam corpus esse dicebant. Quos etiam secuti videntur Manichaei haeretici, qui Deum lucem quamdam corpoream per infinita distensam spatia esse existimabant. Sic etiam et Anthropomorphitae, qui Deum lineamentis humani corporis figuratum esse astruebant, nihil ultra corpora esse suspicabantur. Sed posteriores philosophi rationabiliter per intellectum corporalia transcendentes, ad cognitionem incorporeae substantiae pervenerunt. Quorum Anaxagoras primus, quia ponebat a principio omnia corporalia invicem esse immixta, coactus fuit ponere supra corporalia aliquod incorporeum non mixtum, quod corporalia distingueret et moveret. Et hoc vocabat intellectum distinguentem et moventem omnia, quem nos dicimus Deum. Plato vero est alia via usus ad ponendum substantias incorporeas. Existimavit enim quod ante omne esse participans, necesse est ponere aliquid abstractum participatum. Unde cum omnia corpora sensibilia participent ea quae de ipsis praedicantur, scilicet naturas generum et specierum et aliorum universaliter de ipsis dictorum, posuit huiusmodi naturas abstractas a sensibilibus per se subsistentes, quas substantias separatas nominabat. Aristoteles vero processit ad ponendum substantias separatas ex perpetuitate caelestis motus. Oportet enim caelestis motus aliquem finem ponere. Si autem finis alicuius motus non semper eodem modo se habeat, sed moveatur per se vel per accidens, necesse est illum motum non semper uniformiter se habere; unde motus naturalis gravium et levium magis intenditur cum appropinquat ad hoc quod est esse in loco proprio. Videmus autem in motibus caelestium corporum semper uniformitatem servari; ex quo existimavit huius uniformis motus perpetuitatem. Oportebat igitur ut poneret finem huius motus non moveri nec per se nec per accidens. Omne autem corpus vel quod est in corpore, mobile est per se vel per accidens. Sic ergo necessarium fuit quod poneret aliquam substantiam omnino a corpore separatam, quae esset finis motus caelestis. In hoc autem videtur tres praedictae positiones differre, quod Anaxagoras non habuit necesse ponere secundum principia ab eo supposita nisi unam substantiam incorpoream. Plato autem necesse habuit ponere multas et ad invicem ordinatas, secundum multitudinem et ordinem generum et specierum et aliorum, quae abstracta ponebat; posuit enim primum abstractum, quod

essentialiter esset bonum et unum, et consequenter diversos ordines intelligibilium et intellectuum. Aristoteles autem posuit plures substantias separatas. Cum enim in caelo appareant multi motus, quorum quemlibet ponebat esse uniformem et perpetuum; cuiuslibet autem motus oportet esse aliquem proprium finem, ex quo finis talis motus debet esse substantia incorporea, consequens fuit ut poneret multas substantias incorporeas ad invicem ordinatas secundum naturam et ordinem caelestium motuum. Nec ultra in eis ponendis processit, quia proprium philosophiae eius fuit a manifestis non discedere. Sed istae viae non sunt nobis multum accommodae: quia neque ponimus mixtionem sensibilium cum Anaxagora, neque abstractionem universalium cum Platone, neque perpetuitatem motus cum Aristotele. Unde oportet nos aliis viis procedere ad manifestationem propositi. Primo igitur apparet esse aliquas substantias omnino a corporibus absolutas ex perfectione universi. Talis enim videtur esse universi perfectio, ut non desit ei aliqua natura quam possibile sit esse; propter quod singula dicuntur bona, omnia autem simul valde bona. Manifestum est autem quod si aliqua duo sunt, quorum unum ex altero non dependeat secundum suam rationem, possibile est illud sine alio inveniri: sicut animal secundum suam rationem non dependet a rationali; unde possibile est inveniri animalia non rationalia. Est autem de ratione substantiae quod per se subsistat; quod nullo modo dependet a corporis ratione, cum ratio corporis quaedam accidentia, scilicet dimensiones, aliquo modo respiciat, a quibus non causatur subsistere. Relinquitur igitur quod post Deum, qui non continetur in aliquo genere, inveniantur in genere substantiae aliquae substantiae a corporibus absolutae. Secundo potest idem considerari ex ordine rerum, qui talis esse invenitur ut ab uno extremo ad alterum non perveniatur nisi per media: sicut sub corpore caelesti invenitur immediate ignis, sub quo aer, sub quo aqua, sub quo terra, secundum scilicet consequentiam nobilitatis et subtilitatis horum corporum. Est autem in summo rerum vertice id quod est omnibus modis simplex et unum, scilicet Deus. Non igitur possibile est quod immediate sub Deo collocetur corporalis substantia, quae est omnino composita et divisibilis. Sed oportet ponere multa media per quae deveniatur a summa simplicitate divina ad corpoream multiplicitatem; quorum mediorum aliqua sunt substantiae incorporeae corporibus non unitae, aliqua vero substantiae incorporeae corporibus unitae. Tertio, apparet idem ex proprietate intellectus. Manifestum est enim quod intelligere est operatio quae per corpus fieri non potest, ut probatur in III de anima. Unde oportet quod substantia cuius est haec operatio, habeat esse non dependens a corpore, sed supra corpus elevatum; sicut enim est unumquodque, ita operatur. Si ergo aliqua substantia intelligens corpori uniatur, hoc non erit ei in quantum est intelligens, sed secundum aliquid aliud; sicut supra dictum est, quod necessarium est, animam humanam uniri corpori, in quantum indiget operationibus per corpus exercitis ad complementum intellectualis operationis, prout intelligit a phantasmatibus abstrahendo. Quod quidem accidit intellectuali operationi, et pertinet ad imperfectionem ipsius, ut ex his quae sunt intelligibilia solum in potentia scientiam capiat; sicut est de imperfectione visus vespertilionis, quod necesse habeat videre in obscuro. Quod autem per accidens adiungitur alicui, non in omnibus cum eo invenitur. Oportet etiam quod ante esse imperfectum in aliquo genere, inveniatur id quod est perfectum in genere illo; quia perfectum est naturaliter prius imperfecto, sicut actus potentia. Relinquitur igitur quod oportet ponere aliquas substantias incorporeas corpori non unitas, utpote non indigentes aliquo corpore ad intellectualem operationem.

[64189] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod in hoc non est auctoritas Origenis recipienda; quia multa in illo libro erronee loquitur, sequens opiniones antiquorum philosophorum.

[64190] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 2 Ad secundum dicendum quod Paschasius loquitur de spiritualibus

quibus sunt annexa temporalia, cum quorum venditione vel emptione ipsa spiritualia emi vel vendi intelliguntur. Iura enim spiritualia vel consecrationes non per se seorsum subsistunt a corporalibus vel temporalibus, quae eis annectuntur.

[64191] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 3 Ad tertium dicendum quod omnis spiritus creatus indiget solatio corporeo: quidam propter se, ut anima rationalis; quidam propter nos, ut Angeli qui in corporibus assumptis nobis apparent.

[64192] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 4 Ad quartum dicendum quod substantiae spirituales creatae quantum ad suum esse ponuntur mensurari aevo, licet eorum motus tempore mensurentur, secundum illud Augustini, IV super Gen. ad litteram, quod Deus movet creaturam spiritualem per tempus. Quod autem dicitur quod possint verti in non esse, non pertinet ad aliquam potentiam in eis existentem, sed ad potentiam agentis. Sicut enim antequam essent, poterant esse per solam potentiam agentis, ita cum sunt possunt non esse per solam potentiam Dei, qui potest subtrahere manum conservantem. In eis vero nulla est potentia ad non esse, ut sic tempore mensurentur, sicut quae possunt moveri. Licet autem non moveantur, tamen tempore mensurantur.

[64193] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 5 Ad quintum dicendum quod moveri secundum locum a movente intrinseco et coniuncto, praesupponit sentire et vivere. Sic autem non moventur corpora ab Angelis assumpta. Unde ratio non sequitur.

[64194] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 6 Ad sextum dicendum quod vivere et dare vitam effective, nobilius est quam vivere tantum. Sed dare vitam formaliter, hoc est ignobilioris substantiae quam ea quae vivit per se subsistendo sine corpore. Esse enim illius intellectualis substantiae quae est forma corporis, est magis infimum et affine corporeae naturae, in tantum ut possit ei communicari.

[64195] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 7 Ad septimum dicendum quod Angeli cognoscunt particularia per formas universales quae sunt similitudines rationum idealium, quibus Deus et universalia et singularia cognoscit. Nec tamen oportet quod cognoscant singularia futura, quae nondum participaverunt materiam et formam, quae repraesentatur per species intellectus angelici. Secus est autem de intellectu divino, qui in nunc aeternitatis constitutus, totum tempus uno intuitu circumspicit.

[64196] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 8 Ad octavum dicendum quod materia est individuationis principium, in quantum non est nata in alio recipi. Formae vero, quae natae sunt recipi in aliquo subiecto, de se individuatae esse non possunt; quia quantum est de sui ratione, indifferens est eis quod recipiantur in uno vel pluribus. Sed si aliqua forma sit quae non sit in aliquo receptibilis, ex hoc ipso individuationem habet, quia non potest in pluribus esse, sed ipsa sola manet in seipsa. Unde Aristoteles, in VII Metaph., contra Platonem arguit, quod si formae rerum sint abstractae, oportet quod sint singulares.

[64197] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 9 Ad nonum dicendum quod in compositis ex materia et forma, individuum addit supra naturam speciei designationem materiae et accidentia individualia. Sed in formis abstractis non addit individuum supra naturam speciei aliquid secundum rem, quia in talibus essentia eius est ipsummet individuum subsistens, ut patet per philosophum in VII Metaph. Addit tamen aliquid secundum rationem, scilicet hoc quod est non posse existere in pluribus.

[64198] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 10 Ad decimum dicendum quod substantiae quae sunt a corporibus separatae, sunt formae tantum, non tamen sunt actus alicuius materiae. Licet enim materia non possit esse sine forma, tamen forma potest esse sine materia, quia materia habet esse per formam, et non e converso.

[64199] De spiritualibus creaturis, a. 5 ad 11 Ad undecimum dicendum quod anima, quia est infima inter substantias spirituales, maiorem habet affinitatem cum natura corporea, ut possit esse eius forma, quam superiores substantiae.

Articulus 6

[64200] De spiritualibus creaturis, a. 6 tit. 1 Sexto quaeritur utrum substantia spiritualis caelesti corpori uniatur

[64201] De spiritualibus creaturis, a. 6 tit. 2 Et videtur quod sic.

[64202] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 1 Dicit enim Dionysius cap. VII de divinis nominibus, quod divina sapientia coniungit fines primorum principiis secundorum. Ex quo potest accipi quod natura inferior in sui summo attingat superiorem in sui infimo. Supremum autem in natura corporea est corpus caeleste, infimum autem in natura spirituali est anima. Ergo corpus caeleste est animatum.

[64203] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 2 Praeterea, nobilioris corporis nobilior est forma. Corpus autem caeleste est nobilissimum corporum, et anima est nobilissima formarum. Si ergo aliqua inferiora corpora sunt animata, multo magis corpus caeleste animatum erit.

[64204] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 3 Sed dicebat, quod licet corpus caeleste non sit animatum, tamen forma qua illud corpus est corpus, est nobilior quam forma qua corpus hominis est corpus.- Sed contra, aut in corpore humano est alia forma substantialis praeter animam rationalem quae dat esse corpori, aut non. Si non, sed ipsa anima dat esse substantiale corpori, cum anima sit nobilissima formarum, sequetur quod forma per quam corpus humanum est corpus, sit nobilior quam forma per quam corpus caeleste est corpus. Si autem sit alia forma substantialis in homine dans esse corpori praeter animam rationalem, manifestum est quod per illam formam corpus humanum sit susceptivum animae rationalis. Quod autem est susceptivum perfectae bonitatis, est melius eo quod non est susceptivum, ut dicitur II de caelo et mundo. Si ergo corpus caeleste non est susceptivum animae rationalis, adhuc sequetur quod forma per quam corpus humanum est corpus, est nobilior quam forma per quam corpus caeleste est corpus; quod videtur inconveniens.

[64205] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 4 Praeterea, perfectio universi requirit ut nulli corpori denegetur id ad quod naturaliter inclinatur. Omne autem corpus habet naturalem inclinationem ad id quo indiget ad suam operationem. Operatio autem propria corporis caelestis est motus circularis, ad quam indiget substantia

spirituali. Non enim hic motus potest consequi aliquam formam corporalem, sicut motus gravium et levium; quia oporteret quod motus cessaret cum perveniretur ad aliquod ubi determinatum, sicut accidit in gravibus et levibus; quod patet esse falsum. Relinquitur ergo quod corpora caelestia habent substantias spirituales sibi unitas.

[64206] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 5 Praeterea, omne quod in aliqua dispositione existens movetur naturaliter, in eadem dispositione existens non potest quiescere nisi violenter, sicut corpus grave aut leve extra suum ubi existens. Sed si motus caeli sit a forma naturali, oportet quod in quolibet ubi existens naturaliter moveatur. Ergo in quolibet ubi ponatur quiescere, non quiescet nisi per violentiam. Nullum autem violentum potest esse perpetuum. Non ergo in perpetuum quiescet caelum post diem iudicii, ut secundum fidem ponimus. Cum ergo hoc sit inconveniens necesse videtur dicere quod caelum movetur motu voluntario; et sic sequitur quod caelum sit animatum.

[64207] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 6 Praeterea, in quolibet genere, quod est per se prius est eo quod est per aliud. Sed caelum est primum in genere mobilium. Ergo est per se motum tamquam movens seipsum. Omne autem movens seipsum dividitur in duas partes, quarum una est movens per appetitum, ut anima, et alia mota, ut corpus. Corpus igitur caeleste est animatum.

[64208] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 7 Praeterea, nihil quod movetur a motore totaliter extrinseco, habet motum naturalem. Cum ergo motus caeli sit a substantia spirituali, quia secundum Augustinum, III de Trinit., Deus administrat corporalem substantiam per spiritualem; si illa substantia non uniretur ei, sed esset totaliter extrinseca, motus caeli non esset naturalis; quod est contra philosophum in I de caelo.

[64209] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 8 Praeterea, substantia illa spiritualis movens caelum si esset extrinseca tantum, non posset dici quod moveret caelum solum volendo; quia sic eius velle esset eius agere, quod est solius Dei. Oporteret igitur quod aliquid immitteret ad movendum; et sic, cum eius virtus sit finita, sequeretur quod accideret ei fatigatio in movendo per diuturnitatem temporis; quod est inconveniens, et maxime secundum ponentes aeternitatem motus. Ergo substantia spiritualis quae movet caelum, est ei unita.

[64210] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 9 Praeterea, sicut habetur in IV Physic., motores inferiorum orbium moventur per accidens, non autem motor superioris orbis. Sed motor superioris orbis unitur suo orbi ut motor. Ergo motores inferiorum orbium uniuntur eis non solum ut motores, sed ut formae; et sic ad minus inferiores orbes sunt animati.

[64211] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 10 Praeterea, ut in XI Metaph. Commentator dicit, substantiae separatae sunt in optima dispositione in qua esse possunt; et hoc est ut unaquaeque earum moveat corpus caeleste et ut agens, et ut finis. Non autem hoc esset, nisi aliquo modo eis unirentur. Ergo corporibus caelestibus sunt unitae substantiae incorporeae; et sic corpora caelestia videntur esse animata.

[64212] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 11 Praeterea, Commentator in eodem libro expresse dicit, corpora caelestia animata esse.

[64213] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 12 Praeterea, nihil agit extra suam speciem; effectus enim non potest esse potior sua causa. Substantia autem vivens est melior non vivente, ut dicit Augustinus, de vera

religione. Cum ergo corpora caelestia causent vitam, maxime in animalibus, ex putrefactione generatis, videtur quod corpora caelestia vivant et sint animata.

[64214] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 13 Praeterea, Commentator dicit in libro de substantia orbis, quod motus circularis proprius est animae. Maxime ergo videntur illa corpora esse animata quibus est naturale circulariter moveri. Talia autem sunt corpora caelestia. Ergo corpora caelestia sunt animata.

[64215] De spiritualibus creaturis, a. 6 arg. 14 Praeterea, laudare, narrare et exultare, non convenit nisi rei animatae et cognoscenti. Sed praemissa attribuuntur caelis in sacra Scriptura, secundum illud Ps.: *laudate eum caeli caelorum*; et: *caeli enarrant gloriam Dei*; et Apoc. XIV: *exulta super eam caelum*. Ergo caeli sunt animati.

[64216] De spiritualibus creaturis, a. 6 s. c. 1 Sed contra. Est quod Damascenus dicit II libro: *nullus animatos caelos vel luminaria existimet; inanimati sunt enim et insensibiles*.

[64217] De spiritualibus creaturis, a. 6 s. c. 2 Praeterea, anima unita corpori non separatur ab eo nisi per mortem. Sed corpora caelestia non possunt esse mortalia, cum sint incorruptibilia. Ergo si substantiae spirituales aliquae uniantur eis ut animae, perpetuo erunt eis alligatae; et hoc videtur inconveniens, quod aliqui Angeli perpetuo aliquibus corporibus deputentur.

[64218] De spiritualibus creaturis, a. 6 s. c. 3 Praeterea, caelestis societas beatorum ex Angelis et animis constat. Sed caelorum animae, si sunt caeli animati, sub neutra parte continentur. Ergo aliquae creaturae rationales essent quae non possent esse participes beatitudinis; quod videtur inconveniens.

[64219] De spiritualibus creaturis, a. 6 s. c. 4 Praeterea, omnis creatura rationalis secundum suam naturam considerata potest peccare. Si igitur aliquae rationales creaturae sunt corporibus caelestibus unitae, nihil prohibuit aliquam earum peccasse; et sic sequeretur quod aliquod caelestium corporum moveretur a malo spiritu: quod videtur absurdum.

[64220] De spiritualibus creaturis, a. 6 s. c. 5 Praeterea, bonorum spirituum suffragia implorare debemus. Si igitur spiritus aliqui corporibus caelestibus sunt uniti, cum non sit conveniens ponere eos malos, sed oporteat eos bonos ponere, utpote in administratione naturae corporeae Deo servientes, sequeretur quod eorum suffragia essent imploranda. Videretur autem absurdum, si quis diceret: sol, et luna, ora pro me. Non est ergo ponendum spiritus aliquos corporibus caelestibus esse unitos.

[64221] De spiritualibus creaturis, a. 6 s. c. 6 Praeterea, anima continet corpus cui unitur, secundum philosophum in I de anima. Si igitur corpora caelestia sunt animata, sequeretur quod aliqua substantia spiritualis creata contineat totum caelum: quod est absurdum; cum hoc solius sapientiae increatae sit, ex cuius persona dicitur Eccli. XXIV: *gyrum caeli circuivi sola*.

[64222] De spiritualibus creaturis, a. 6 co. Respondeo. Dicendum quod circa hanc quaestionem fuerunt diversae opiniones tam inter antiquos philosophos, quam etiam inter ecclesiasticos doctores. Anaxagoras autem existimavit corpora caelestia esse inanimata; unde ab Atheniensibus occisus est: dixit enim solem esse lapidem accensum. Plato vero et Aristoteles et eorum sequaces posuerunt corpora caelestia esse animata. Similiter et inter doctores Ecclesiae, Origenes posuit corpora caelestia animata; quem secutus est Hieronymus, ut patet in quadam Glossa super illud Eccle. I: *lustrans universa in circuitu pergit spiritus*. Damascenus vero astruit corpora

caelestia inanimata esse, ut patet in auctoritate inducta. Augustinus vero relinquit sub dubio, in II super Gen. ad litteram, et in Enchir. Utraque autem opinio rationem probabilitatis habet. Consideratio enim nobilitatis corporum caelestium inducit ad ponendum ea esse animata, cum in rerum genere viventia omnibus non viventibus praeferantur; sed consideratio nobilitatis substantiarum spiritualium ad contrarium nos inducit. Non enim superiores spirituales substantiae habere possunt de operibus animae, nisi quae pertinent ad intellectum: quia aliae operationes vitae sunt actus animae in quantum est forma corporis corruptibilis et transmutabilis; cum quadam enim transmutatione et alteratione corporali sunt; nec intellectus superiorum substantiarum indigere videtur ut a sensibilibus cognitionem accipiat, sicut intellectus noster. Si ergo nulla est in eis de operationibus vitae nisi intelligere et velle, quae non indigent organo corporali, earum dignitas unionem ad corpus excedere videtur. Harum autem duarum considerationum, secunda efficacior est quam prima. Unio enim corporis et animae non est propter corpus, ut corpus scilicet nobilitetur; sed propter animam, quae indiget corpore ad sui perfectionem, sicut supra dictum est. Si quis autem magis intime consideret, forte inveniet in his duabus opinionibus aut nullam aut modicam dissonantiam esse: quod sic intelligendum est. Non enim potest dici quod motus corporis caelestis consequatur aliquam formam corpoream, sicut motus sursum consequitur formam ignis. Manifestum est enim quod una forma naturalis non inclinat nisi ad unum. Ratio autem motus repugnat unitati, quia de ratione motus est quod aliquid aliter se habeat nunc et prius; unde non inclinat forma naturalis ad motum propter ipsum motum, sed propter esse in aliquo ubi, quo adepto quiescit motus; et sic accideret in motu caeli, si consequeretur aliquam formam naturalem. Oportet igitur dicere, quod motus caeli sit ab aliqua substantia intelligente. Nam finis huius motus non potest esse nisi quoddam bonum intelligibile abstractum, propter quod movet substantia intelligens quae movet caelum, ut scilicet assequatur eius similitudinem, in operando, et ut explicet in actu id quod virtute continetur in illo intelligibili bono; et praecipue completio numeri electorum, propter quos omnia alia esse videntur. Sic igitur erit duplex ordo substantiarum spiritualium. Quarum quaedam erunt motores caelestium corporum, et unientur eis sicut motores mobilibus, sicut et Augustinus dicit in III de Trinitate, quod omnia corpora reguntur a Deo per spiritum vitae rationalem; et idem a Gregorio habetur in IV dialogorum. Quaedam vero erunt fines horum motuum, quae sunt omnino abstractae, et corporibus non unitae. Aliae vero uniuntur corporibus caelestibus per modum quo motor unitur mobili. Et hoc videtur sufficere ad salvandum intentionem Platonis et Aristotelis. Et de Platone quidem manifestum est; Plato enim, sicut supra dictum est, etiam corpus humanum non dixit aliter animatum, nisi in quantum anima unitur corpori ut motor. Ex dictis vero Aristotelis manifestum est quod non posuit in corporibus caelestibus de virtutibus animae nisi intellectivam. Intellectus vero, secundum ipsum, nullius corporis actus est. Dicere autem ulterius, quod corpora caelestia hoc modo sint animata sicut inferiora corpora quae per animam vegetantur et sensificantur, repugnat incorruptibilitati caelestium corporum. Sic igitur negandum est corpora caelestia esse animata eo modo quo ista inferiora corpora animantur. Non est tamen negandum corpora caelestia esse animata, si per animationem nihil aliud intelligatur quam unio motoris ad mobile. Et istos duos modos videtur Augustinus tangere in super Gen. ad litteram. Dicit enim: *solet quaeri, utrum caeli luminaria ista conspicua corpora sola sint, aut habeant rectores quosdam spiritus suos; et si habent, utrum ab eis etiam vitaliter inspirentur, sicut animantur carnes per animas animalium*. Sed licet ipse sub dubio utrumque relinquat, ut per sequentia patet, secundum praemissa dicendum est quod habent rectores spiritus, a quibus tamen non sic animantur sicut inferiora animalia a suis animabus.

[64223] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod corpus caeleste attingit substantias spirituales, in quantum inferior ordo substantiarum spiritualium corporibus caelestibus unitur per modum motoris.

[64224] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 2 Ad secundum dicendum quod secundum opinionem Averrois caelum est compositum ex materia et forma, sicut animal in inferioribus. Sed tamen materia utrobique aequivoce dicitur: nam in superioribus non est potentia ad esse sicut in inferioribus, sed ad ubi tantum. Unde ipsum corpus actu existens est materia, nec indiget forma quae det ei esse, cum sit ens actu, sed quae det ei motum solum. Et sic corpus caeleste habet nobiliorem formam quam corpus humanum, sed alio modo. Si autem dicatur, sicut alii dicunt, quod ipsum corpus caeleste est compositum ex materia et forma corporali, tunc adhuc dici poterit, quod illa forma corporalis erit nobilissima in quantum est forma et actus, quae implet totam potentialitatem materiae, ut non remaneat in ea potentialitas ad aliam formam.

[64225] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 3 Et per hoc etiam patet solutio ad tertium.

[64226] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 4 Ad quartum dicendum quod corpus caeleste ex hoc quod movetur a spirituali substantia, sequitur quod habeat inclinationem ad ipsam sicut ad motorem et non aliter.

[64227] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 5 Et similiter dicendum ad quintum et sextum.

[64228] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 7 Ad septimum dicendum, quod substantia spiritualis quae movet caelum, habet virtutem naturalem determinatam ad talis corporis motum. Et similiter corpus caeli habet naturalem aptitudinem ut tali motu moveatur. Et per hoc motus caeli est naturalis, licet sit a substantia intelligente.

[64229] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 8 Ad octavum dicendum, quod probabiliter dicitur quod imperio voluntatis substantia spiritualis movet corpus caeleste. Quamvis enim materia corporalis secundum formalem transmutationem non obediat ad nutum spiritui creato, sed soli Deo, ut Augustinus dicit in III de Trin.; tamen quod ei obedire ad nutum possit secundum transmutationem localem, etiam in nobis apparet, in quibus statim ad imperium voluntatis sequitur motus corporalium membrorum. Si tamen supra imperium voluntatis addatur etiam influxus virtutis, non propter hoc sequitur fatigatio ex finitate virtutis; quaelibet enim virtus superioris ordinis, licet sit finita in se et respectu sui superioris, est tamen infinita respectu suorum inferiorum; sicut etiam virtus solis est infinita respectu generabilium et corruptibilium, per quorum productionem, etiamsi in infinitum esset, non minoraretur. Et similiter virtus intellectus est infinita respectu formarum sensibilium; et sic etiam virtus substantiae spiritualis quae movet caelum, est infinita respectu motus corporalis; unde non sequitur in ea fatigatio.

[64230] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 9 Ad nonum dicendum, quod anima quae movet animalia corruptibilia, unitur eis secundum esse; sed substantia spiritualis, quae movet caelestia corpora, unitur eis secundum moveri tantum. Unde moveri per accidens attribuitur animae corruptibilis animalis ratione sui ipsius; oportet enim quod moto corpore, cum quo est unum secundum esse, ipsamet per accidens moveatur. Sed moveri per accidens attribuitur motori inferioris orbis non ratione sui ipsius, sed ratione mobilis; in quantum scilicet inferior orbis movetur per accidens, ut delatus motu superioris. Motor vero superioris orbis neutro modo per accidens movetur; quia orbis eius non defertur, sed alios defert.

[64231] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 10 Ad decimum dicendum quod super hoc invenitur Averroes varie locutus. In libro enim de substantia orbis dixit, quod idem est quod movet corpora caelestia ut agens et finis; quod quidem est valde erroneum, praesertim secundum eius opinionem qua ponit quod prima causa non est supra substantias moventes primum caelum. Sic enim sequitur quod Deus sit anima prima caeli, secundum quod substantiam quae movet primum caelum ut agens, dicitur anima eius. Et ratio qua hoc dixit est valde insufficiens: quia enim in substantiis separatis a materia est idem intellectus et intellectum, existimavit quod sit idem desiderans et desideratum; quod non est simile. Nam cognitio cuiuslibet rei fit secundum quod cognitum est in cognoscente; desiderium autem fit secundum conversionem desiderantis ad rem desideratam. Si autem bonum desideratum inesset desideranti ex seipso, non competeret ei quod moveret ad consequendum bonum desideratum. Unde oportet dicere quod bonum desideratum, quod movet ut finis, est aliud a desiderante, quod movet ut agens. Et hoc etiam idem dicit Commentator in XI Metaph.; ponit enim ibi duos motores: unum coniunctum, quem vocat animam, et alium separatum, qui movet ut finis. Tamen ex toto hoc non habetur amplius quam quod substantia spiritualis unitur corpori caelesti ut motor.

[64232] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 11 Ad undecimum dicendum quod corpora caelestia dicit esse animata, quia substantiae spirituales uniuntur eis ut motores, et non ut formae. Unde super VII Metaph., dicit quod virtus formativa seminis non agit nisi per calorem qui est in semine; non ita quod sit forma in eo, sicut anima in calore naturali, sed ita quod sit ibi inclusa, sicut anima est inclusa in corporibus caelestibus.

[64233] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod corpus caeleste, in quantum movetur a substantia spirituali, est instrumentum eius; et ita movet in virtute substantiae spiritualis ad causandum vitam in istis inferioribus, sicut serra agit in virtute artis ad causandam arcam.

[64234] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod ex illa ratione amplius haberi non potest quam quod corpora caelestia a substantiis spiritualibus moveantur.

[64235] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod secundum Damascenum caeli dicuntur enarrare gloriam Dei, laudare, exultare, materialiter, in quantum sunt hominibus materia laudandi vel enarrandi vel exultandi. Similia enim inveniuntur in Scripturis de montibus et collibus et aliis inanimatis creaturis.

[64236] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad s. c. 1 Ad primum vero eorum quae in contrarium obiiciuntur, dicendum quod Damascenus removet corpora caelestia esse animata, ita quod substantiae spirituales uniantur eis ut formae, sicut corruptibilibus animalibus.

[64237] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad s. c. 2 Ad secundum dicendum quod unus Angelus deputatur ad custodiam unius hominis quamdiu vivit. Unde non est inconveniens si deputatur ad movendum caeleste corpus quamdiu movetur.

[64238] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad s. c. 3 Ad tertium dicendum quod si corpora caelestia sunt animata, spiritus eis praesidentes in societate Angelorum computantur. Unde Augustinus dicit in Enchir.: *nec illud certum habeo, utrum ad societatem Angelorum pertineant sol et luna et cuncta sidera; quamvis nonnullis lucida esse corpora, non tamen cum sensu vel intelligentia, videantur*.

[64239] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad s. c. 4 Ad quartum dicendum quod in hoc nulla est dubitatio, si sequamur opinionem Damasceni ponentis Angelos qui peccaverunt de numero eorum fuisse, qui corporibus corruptibilibus praeferuntur. Si vero, secundum sententiam Gregorii, etiam de superioribus aliqui peccaverunt, dicendum quod Deus eos quos ad hoc ministerium deputavit, custodivit a casu, sicut et plures aliorum.

[64240] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad s. c. 5 Ad quintum dicendum quod non dicimus: ora pro me, sol, tum quia substantia spiritualis non unitur corpori caeli ut forma, sed ut motor tantum, tum ut auferatur idololatriae occasio.

[64241] De spiritualibus creaturis, a. 6 ad s. c. 6 Ad sextum dicendum quod secundum philosophum in IV physicorum, motor caeli est in aliqua parte eius, et non in toto; et sic non circuit gyrum caeli. Secus autem est de anima, quae dat esse corpori secundum totum et partes.

Articulus 7

[64242] De spiritualibus creaturis, a. 7 tit. 1 Septimo quaeritur utrum substantia spiritualis corpori aereo uniatur

[64243] De spiritualibus creaturis, a. 7 tit. 2 Et videtur quod sic.

[64244] De spiritualibus creaturis, a. 7 arg. 1 Dicit enim Augustinus III super Genes. ad litteram et IV de Civit. Dei, quod Daemones habent corpora aerea. Sed Daemones sunt substantiae spirituales. Ergo substantia spiritualis corpori aereo unitur.

[64245] De spiritualibus creaturis, a. 7 arg. 2 Praeterea, Augustinus in libro de divinatione Daemonum dicit quod Daemones subtilitate aerei corporis sensum humanum transcendunt. Hoc autem non esset, nisi aereo corpori naturaliter unirentur. Ergo substantiae spirituales aereo corpori uniuntur.

[64246] De spiritualibus creaturis, a. 7 arg. 3 Praeterea, medium non discrepat ab extremis. Sed in regione caelestium corporum invenitur vita, secundum ponentes corpora caelestia animata; in regione autem terrae invenitur vita in animalibus et plantis. Ergo et in regione media, quae est aeris, invenitur vita. Nec hoc potest referri ad vitam avium, quia aves ad modicum spatium aeris supra terram elevantur; nec videtur conveniens quod totum aliud spatium aeris vacuum vita remaneret. Oportet igitur ponere, ut videtur, ibi esse aliqua aerea animalia; ex quo sequitur quod aliquae substantiae spirituales aereo corpori uniantur.

[64247] De spiritualibus creaturis, a. 7 arg. 4 Praeterea, nobilioris corporis nobilior est forma. Sed aer est nobilior corpus quam terra, cum sit formalius et subtilius. Si igitur corpori terrestri, scilicet humano, unitur substantia spiritualis, quae est anima, multo fortius corpori aereo uniretur.

[64248] De spiritualibus creaturis, a. 7 arg. 5 Praeterea, eorum quae magis conveniunt facilior est unio. Sed aer magis videtur convenire cum anima quam corpus commixtum, quale est corpus hominis; quia, ut Augustinus dicit super Gen. ad Litter., anima per aerem administrat corpus. Ergo magis nata est uniri anima corpori aereo, quam etiam corpori commixto.

[64249] De spiritualibus creaturis, a. 7 arg. 6 Praeterea, dicitur in libro de substantia orbis: *motus circularis proprius est animae*; et hoc ideo quia anima, quantum est de se, indifferens est ut moveat in omnem partem. Sed hoc etiam videtur aeri convenire, quia est cum levibus levis et cum gravibus gravis. Ergo anima maxime videtur aeri uniri.

[64250] De spiritualibus creaturis, a. 7 s. c. Sed contra, anima est actus corporis organici. Sed corpus aereum non potest esse organicum; quia cum non sit terminabilis termino proprio, sed solum alieno, non est figurabilis. Ergo substantia spiritualis, quae est anima, non potest corpori aereo uniri.

[64251] De spiritualibus creaturis, a. 7 co. Respondeo. Dicendum quod impossibile est substantiam spiritualem corpori aereo uniri. Quod potest manifestari tripliciter. Primo quidem, quia inter omnia alia corpora, corpora simplicia elementorum sunt imperfectiora, cum sint materialia respectu omnium aliorum corporum; unde non est conveniens secundum rationem ordinis rerum, quod aliquod simplex corpus elementare spirituali substantiae uniatur ut forma. Secunda ratio est, quia aer est corpus simile in toto et in omnibus suis partibus; unde si alicui parti aeris unitur aliqua spiritualis substantia, eadem ratione et toti aeri unietur, et similiter cuilibet alteri elemento; quod videtur absurdum. Tertia ratio est, quia substantia spiritualis dupliciter alicui corpori invenitur uniri. Uno modo ad exhibendum corpori motum; sicut dictum est, quod corporibus caelestibus spirituales substantiae uniuntur. Alio modo ut substantia spiritualis per corpus iuvetur ad propriam suam operationem, quae est intelligere; sicut anima humana unitur corpori, ut per sensus corporeos scientias acquirat. Aeri autem substantia spiritualis non potest uniri neque ratione motus, quia aeri est connaturalis motus quidam, qui consequitur formam eius naturalem; nec invenitur aliquis motus aut in toto aere aut in aliqua eius parte, qui non possit reduci in aliquam causam corporalem. Unde ex motu eius non apparet quod aliqua substantia spiritualis et uniatur. Neque etiam unitur spiritualis substantia corpori aereo propter perfectionem intellectualis operationis: corpus enim simplex non potest esse instrumentum sensus, ut probatur in libro de anima. Unde relinquitur quod spiritualis substantia nullo modo aereo corpori uniatur.

[64252] De spiritualibus creaturis, a. 7 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod ubicumque Augustinus dicit Daemones habere aerea corpora, non loquitur asserendo quasi ex sententia propria, sed secundum opinionem aliorum; unde ipse dicit in XXI de Civit. Dei: *sunt quaedam sua etiam Daemonibus corpora, sicut doctis hominibus visum est, ex isto aere crasso atque humido. Si autem nulla quisquam habere corpora Daemones asserat, non est de hac re aut laborandum operosa inquisitione, aut contentiosa disputatione certandum.*

[64253] De spiritualibus creaturis, a. 7 ad 2 Et per hoc patet solutio ad secundum.

[64254] De spiritualibus creaturis, a. 7 ad 3 Ad tertium dicendum quod in inferiori regione, scilicet circa terram, est locus mixtionis elementorum. Corpora autem mixta, quanto magis ad aequalitatem mixtionis perveniunt, tanto magis recedunt ab extremis contrariorum; et sic quamdam similitudinem consequuntur caelestium corporum, quae sunt sine contrarietate. Et sic patet quod vita magis potest esse in suprema et infima regione

quam in media: praesertim cum in istis inferioribus tanto paratius est corpus ad vitam, quanto propinquius fuerit aequalitati complexionis.

[64255] De spiritualibus creaturis, a. 7 ad 4 Ad quartum dicendum quod corpus aeris est nobilius quam terra, sed corpus aequalis complexionis est nobilius utroque, quasi magis elongatum a contrarietate; et hoc solum invenitur substantiae spirituali uniri. In quo tamen inferiora elementa plus necesse est abundare materialiter ad aequalitatem constituendam, propter excessum activae virtutis in aliis elementis.

[64256] De spiritualibus creaturis, a. 7 ad 5 Ad quintum dicendum quod anima dicitur administrare corpus suum per aerem, quantum ad motum; quia est susceptibilior motus aliis corporibus spissis.

[64257] De spiritualibus creaturis, a. 7 ad 6 Ad sextum dicendum quod aer non est indifferens ad omnem motum, sed respectu quorumdam est levis, respectu aliorum gravis; unde ex hoc non habetur quod sit perfectibile per animam.

Articulus 8

[64258] De spiritualibus creaturis, a. 8 tit. 1 Octavo quaeritur utrum omnes Angeli differant specie ab invicem

[64259] De spiritualibus creaturis, a. 8 tit. 2 Et videtur quod non.

[64260] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 1 Dicit enim Augustinus in Enchir.: *creatura rationalis quae in hominibus erat, quoniam peccatis atque suppliciis tota perierat, ex parte reparari meruit*. Ex quo sic arguitur. Si omnes Angeli ab invicem differunt secundum naturam speciei, pluribus Angelis irreparabiliter cedentibus, plures naturae irreparabiliter periissent. Sed hoc non patitur divina providentia ut aliqua natura rationalis ex toto pereat, ut patet ex auctoritate inducta. Ergo non omnes Angeli differunt ab invicem secundum naturam speciei.

[64261] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 2 Praeterea, quanto sunt aliqua propinquiora Deo, in quo nulla est diversitas, tanto minus sunt diversa. Angeli autem secundum ordinem naturae propinquiores sunt Deo quam homines. Magis vero diversa sunt ab invicem quae differunt numero et specie, quam quae differunt numero et conveniunt in specie. Cum ergo homines non differant specie, sed numero solum, videtur quod nec Angeli specie differant.

[64262] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 3 Praeterea, convenientia aliquorum in formali principio facit aliqua idem esse specie; differentia vero in principio materiali facit differre numero solum. In Angelis autem ipsum esse se habet ut formale ad essentiam Angeli, ut supra dictum est. Cum igitur omnes Angeli conveniant in esse, differant vero secundum essentiam, videtur quod Angeli non differant specie, sed numero solo.

[64263] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 4 Praeterea, omnis substantia subsistens creata est individuum contentum sub aliqua natura communi speciei; ita quod si individuum sit compositum, natura speciei praedicabitur de eo secundum rationem compositi; si vero individuum fuerit simplex, natura speciei praedicabitur de eo secundum simplices rationes. Angelus autem est substantia creata subsistens. Sive igitur sit compositus ex materia et forma, sive simplex, oportet quod contineatur sub aliqua natura speciei. Sed naturae speciei non derogat quod possit habere plura supposita; similiter etiam nec individuo sub ea existenti derogat, si habeat aliquod secum compar in eadem specie. Ergo videtur quod possibile sit esse plures Angelos unius speciei. In perpetuis autem non differunt esse et posse, ut dicitur in III Physic. Ergo in Angelis sunt plura individua unius speciei.

[64264] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 5 Praeterea, in Angelis est perfecta dilectio. Nihil igitur eis subtrahendum est quod ad perfectionem dilectionis pertineat. Sed quod sint plures unius speciei, pertinet ad perfectionem dilectionis; quia omnia animalia unius speciei naturaliter se invicem diligunt, secundum illud Eccli. XIV: *omne animal diligit simile sibi*. Ergo in Angelis sunt plures unius speciei.

[64265] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 6 Praeterea, cum sola species definiatur, secundum Boetium, quaecumque in definitione conveniunt, videntur in specie convenire. Sed omnes Angeli conveniunt in illa definitione quam Damascenus ponit in III libro: *Angelus est substantia intellectualis, semper mobilis, arbitrio libera, incorporea, Deo ministrans, secundum gratiam (non natura) immortalitatem suscipiens*. Ergo omnes Angeli sunt unius speciei.

[64266] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 7 Praeterea, Angeli secundum ordinem naturae sunt propinquiores Deo quam homines. Sed in Deo sunt tres personae unius naturae secundum numerum. Cum igitur in hominibus sint plures personae unius naturae secundum speciem, videtur quod multo fortius in Angelis sint plures personae in una natura speciei convenientes.

[64267] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 8 Praeterea, Gregorius dicit quod in illa caelesti patria, ubi plenitudo boni est, licet quaedam data sint excellenter, nihil tamen possidetur singulariter; omnia enim in omnibus sunt, non quidem aequaliter, quia aliqui aliis sublimius possident quae tamen omnes habent. Non est ergo differentia in Angelis, nisi secundum magis et minus. Sed magis et minus non diversificant speciem. Ergo Angeli non differunt specie.

[64268] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 9 Praeterea, quaecumque conveniunt in nobilissimo, conveniunt in specie; quia nobilius est quod ponitur sub specie quam quod ponitur sub genere. Est enim differentia specifica formalis respectu generis. Sed omnes Angeli conveniunt in nobilissimo quod in eis est, scilicet in natura intellectuali. Ergo omnes Angeli conveniunt in specie.

[64269] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 10 Praeterea, si aliquod genus dividatur per duas differentias, quarum una altera sit imperfectior, differentia imperfectior magis est multiplicabilis quam perfectior; sicut irrationale per plures species multiplicatur quam rationale. Substantia autem spiritualis dividitur per unibile et non unibile; unibile autem corpori est imperfectius in spiritualibus substantiis. Cum igitur substantia spiritualis unibilis corpori, scilicet anima humana, non distinguatur in multas species, multo fortius substantia spiritualis non unibilis, scilicet Angelus, non multiplicatur per multas species.

[64270] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 11 Praeterea, Bonifacius Papa dicit quod ministrationes in Ecclesia militante sunt ad exemplum caelestis militiae, in qua Angeli differunt in ordine et potestate. Sed in Ecclesia militante differentia ordinis et potestatis non facit homines differre secundum speciem. Ergo nec in caelesti militia Angelorum, Angeli specie differunt, etiam qui sunt diversorum ordinum vel hierarchiarum.

[64271] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 12 Praeterea, sicut inferiora elementa sunt ornata plantis et animalibus, et caelum sidereum stellis et sole et luna; ita etiam caelum Empyreum ornatum est Angelus. Sed in plantis et animalibus inveniuntur multa eiusdem speciei: similiter etiam videtur quod omnes stellae sint unius speciei, quia communicant in una forma nobilissima, quae est lux. Ergo videtur, pari ratione, quod vel omnes Angeli vel aliqui conveniant in una specie.

[64272] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 13 Praeterea, si plures Angeli non ponantur convenire in una specie, hoc non est nisi quia in eis non est materia. Sed remotio materiae non solum tollit pluralitatem individuorum, sed etiam unitatem: quia individuum non ponitur sub specie nisi per materiam; quia materia est individuationis principium. Si ergo necesse est poni Angelos esse individua quaedam, pari etiam ratione poni poterit quod sint plures in una specie.

[64273] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 14 Praeterea, in his quae sunt separata a materia, idem est intellectum et intelligens, secundum philosophum. Si igitur Angeli essent sine materia, idem esset Angelus intellectus et Angelus intelligens. Sed quilibet Angelus intelligit Angelum quemlibet. Ergo sequeretur quod non esset nisi unus Angelus, quod est falsum. Non est ergo ponendum quod Angeli sint sine materia; et ita neque ponendum est quod omnes Angeli differant specie.

[64274] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 15 Praeterea, numerus est species quantitatis, quae non est sine materia. Si igitur in Angelis non esset materia, non esset in eis numerus; quod est falsum. Ergo idem quod prius.

[64275] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 16 Praeterea, in his quae sunt sine materia, non est multiplicatio nisi secundum causam et causatum, ut Rabbi Moyses dicit. Si igitur Angeli sunt sine materia, aut non est in eis multitudo, aut unum est causa alterius; quorum utrumque est falsum. Ergo idem quod prius.

[64276] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 17 Praeterea, creaturae a Deo sunt conditae, ut in eis divina bonitas repraesentetur. Sed in una specie Angeli repraesentatur divina bonitas perfectius quam in una specie hominis. Non ergo oportet ponere plures species Angelorum.

[64277] De spiritualibus creaturis, a. 8 arg. 18 Praeterea, diversae species secundum differentias specificas differunt, quae ex opposito dividuntur. Non possunt autem designari tot differentiae specificae oppositae, quanta ponitur multitudo Angelorum. Non ergo omnes Angeli differunt specie.

[64278] De spiritualibus creaturis, a. 8 s. c. 1 Sed contra. Si aliqui Angeli in specie conveniant, maxime hoc videtur de illis qui sunt unius ordinis. Sed illi qui sunt unius ordinis non conveniunt in specie, cum in eodem ordine sint primi, medii et ultimi, ut Dionysius dicit X cap. angelicae Hierar. Species autem non praedicatur de suis individuis secundum prius et posterius, ut dicitur in III Metaph. Non ergo sunt plures Angeli unius speciei.

[64279] De spiritualibus creaturis, a. 8 s. c. 2 Praeterea, illa sola videntur multiplicari secundum numerum in una specie, quae sunt corruptibilia; ut natura speciei, quae non potest considerari in uno, conservetur in pluribus. Sed Angeli sunt incorruptibiles. Ergo non sunt plures Angeli unius speciei.

[64280] De spiritualibus creaturis, a. 8 s. c. 3 Praeterea, multiplicatio individuorum in una specie est per divisionem materiae. Sed Angeli sunt immateriales: quia, ut Augustinus dicit XII Confess. c. VII, materia est prope nihil, Angeli autem prope Deum. Ergo in Angelis non est multiplicatio individuorum in eadem specie.

[64281] De spiritualibus creaturis, a. 8 co. Respondeo. Dicendum quod circa hanc quaestionem diversimode aliqui sunt locuti. Quidam enim dixerunt quod omnes spirituales substantiae sunt unius speciei; alii vero, quod omnes Angeli unius hierarchiae, aut etiam unius ordinis; alii autem, quod omnes Angeli ab invicem specie differunt; quod et mihi videtur, propter tres rationes. Prima sumitur ex conditione substantiae eorum. Necesse est enim dicere, quod vel sint formae simplices subsistentes absque materia, ut supra habitum est; vel sint formae compositae ex materia et forma. Si autem Angelus est forma simplex abstracta a materia, impossibile est etiam fingere quod sint plures Angeli unius speciei: quia quaecumque forma, quantumcumque materialis et infima, si ponatur abstracta vel secundum esse vel secundum intellectum, non remanet nisi una in specie una. Si enim intelligatur albedo absque omni subiecto subsistens, non erit possibile ponere plures albedines; cum videamus quod haec albedo non differt ab alia nisi per hoc quod est in hoc vel in illo subiecto. Et similiter si esset humanitas abstracta, non esset nisi una tantum. Si vero Angelus sit substantia ex materia et forma composita, necesse est dicere quod materiae diversorum Angelorum sint aliquo modo distinctae. Distinctio autem materiae a materia non invenitur nisi duplex. Una secundum propriam rationem materiae, et haec est secundum habitudinem ad diversos actus: cum enim materia secundum propriam rationem sit in potentia, potentia autem ad actum dicatur, necesse est quod secundum ordinem actuum attendatur distinctio in potentiis et materiis. Et hoc modo materia inferiorum corporum, quae est potentia ad esse, differt a materia caelestium corporum, quae est potentia ad ubi. Secunda distinctio materiae est secundum divisionem quantitatis; prout materia existens sub his dimensionibus distinguitur ab ea quae est sub aliis dimensionibus. Et prima quidem materiae distinctio facit diversitatem secundum genus: quia, secundum philosophum in V Metaph., genere differunt secundum materiam diversa. Secunda autem distinctio materiae facit diversitatem individuorum in eadem specie. Haec autem secunda distinctio materiae non potest esse in diversis Angelis, cum Angeli sint incorporei, et omnino absque dimensionibus quantitativis. Relinquitur ergo, quod si sint plures Angeli compositi ex materia et forma, quod sit in eis distinctio materiarum secundum primum modum; et ita sequitur quod non solum specie, sed etiam genere differunt. Secunda ratio sumitur ex ordine universi. Manifestum est enim quod duplex est bonum universi: quoddam separatum, scilicet Deus, qui est sicut dux in exercitu; et quoddam in ipsis rebus, et hoc est ordo partium universi, sicut ordo partium exercitus est bonum exercitus. Unde apostolus dicit Rom. XIII: *quae a Deo sunt, ordinata sunt*. Oportet autem quod superiores universi partes magis de bono universi participent, quod est ordo. Perfectius autem participant ordinem ea in quibus est ordo per se, quam ea in quibus est ordo per accidens tantum. Manifestum est autem quod in omnibus individuis unius speciei non est ordo nisi secundum accidens: conveniunt enim in natura speciei, et differunt secundum principia individuantia, et diversa accidentia, quae per accidens se habent ad naturam speciei. Quae autem specie differunt, ordinem habent per se et secundum essentialia principia. Invenitur enim in speciebus rerum una abundare super aliam, sicut et in speciebus numerorum, ut dicitur in VIII Metaph. In istis autem inferioribus, quae sunt

generabilia et corruptibilia, et infima pars universi, et minus participant de ordine, invenitur non omnia diversa habere ordinem per se; sed quaedam habent ordinem per accidens tantum, sicut individua unius speciei. In superiori autem parte universi, scilicet in corporibus caelestibus, non invenitur ordo per accidens, sed solum per se; cum omnia corpora caelestia ab invicem specie differant, nec sint in eis plura individua unius speciei, sed unus tantum sol et una luna, et sic de aliis. Multo ergo magis in suprema parte universi non invenitur aliqua ordinata per accidens et non per se. Et sic relinquitur quod omnes Angeli ab invicem specie differunt secundum maiorem et minorem perfectionem formarum simplicium, ex maiori vel minori propinquitate ad Deum, qui est actus purus, et infinitae perfectionis. Tertia vero ratio sumitur ex perfectione naturae angelicae. Perfectum enim dicitur unumquodque quando nihil deest ei eorum quae ad ipsum pertinent; et huius quidem perfectionis gradus ex extremis rerum perpendi potest. Deo enim, qui est in supremo perfectionis, nihil deest eorum quae pertinent ad rationem totius esse: praehabet enim in se omnes rerum perfectiones simpliciter et excellenter, ut Dionysius dicit. Individuum autem aliquod in infima parte rerum, quae continet generabilia et corruptibilia, perfectum invenitur ex eo quod habet quidquid ad se pertinet secundum rationem individuationis suae; non autem quidquid pertinet ad naturam suae speciei, cum natura suae speciei etiam in aliis individuis inveniatur. Quod manifeste ad imperfectionem pertinere apparet, non solum in animalibus generabilibus, in quibus unum indiget alio suae speciei ad convictum; sed etiam in omnibus animalibus ex semine qualitercumque generatis, in quibus mas indiget femina suae speciei ad generandum. Et ulterius in omnibus generabilibus et corruptibilibus, in quibus necessaria est multitudo individuorum unius speciei, ut natura speciei, quae non potest perpetuo conservari in uno individuo propter eius corruptibilitatem, conservetur in pluribus. In parte autem superiori universi invenitur altior gradus perfectionis, in quibus unum individuum, ut sol, sic est perfectum, ut nihil ei desit eorum quae ad propriam speciem pertinent. Unde et tota natura speciei concluditur sub uno individuo; et similiter est de aliis corporibus caelestibus. Multo ergo magis in suprema parte rerum creatarum, quae est Deo propinquissima, scilicet in Angelis, haec perfectio invenitur ut uni individuo nihil desit eorum quae ad totam speciem pertinent; et sic non sunt plura individua in una specie. Deus vero, qui est in summo perfectionis, cum nullo alio convenit non solum in specie, sed nec in genere nec in alio praedicato univoco.

[64282] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod Augustinus loquitur ibi de natura angelica et humana, non secundum quod considerantur in esse naturali, sed secundum quod ordinantur ad beatitudinem: sic enim aliqui in natura angelica et humana perierunt. Quantum autem ad ordinem beatitudinis, natura humana dividitur contra totam naturam angelicam: quia tota natura angelica uno modo nata est pervenire ad beatitudinem, vel ab ea deficere irreparabiliter, scilicet statim ad primam electionem; natura vero humana per decursum temporis. Et ideo loquitur ibi Augustinus de omnibus Angelis sicut de una natura, propter unum modum ordinis ad beatitudinem, licet differant secundum speciem naturae.

[64283] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 2 Ad secundum dicendum quod cum inquiritur de differentia vel convenientia speciei, est consideratio de rebus secundum naturas ipsarum. Et secundum hoc non est loquendum de omnibus Angelis, sicut de natura una Deo propinquissima; sed solus primus Angelus erat secundum hoc natura Deo propinquissima: in qua quidem natura est minima diversitas, quia nec secundum speciem nec secundum numerum.

[64284] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 3 Ad tertium dicendum quod ipsum esse se habet ut actus tam ad naturas compositas, quam ad naturas simplices. Sicut ergo in naturis compositis species non sumitur ab ipso esse sed a forma, quia species praedicatur in quid est, esse autem pertinere videtur ad quaestionem an est; unde nec in substantiis angelicis species sumitur secundum ipsum esse, sed secundum formas simplices subsistentes; quarum differentia est secundum ordinem perfectionis ut dictum est.

[64285] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 4 Ad quartum dicendum quod sicut forma quae est in subiecto vel materia, individuatur per hoc quod est esse in hoc; ita forma separata individuatur per hoc quod est nata in aliquo esse. Sicut enim esse in hoc excludit communitatem universalis quod praedicatur de multis, ita non posse esse in aliquo. Sicut igitur haec albedo non prohibetur habere sub se multa individua ex hoc quod est albedo, quod pertinet ad rationem speciei, sed ex hoc quod est in hoc, quod pertinet ad rationem individui; ita natura huius Angeli non prohibetur esse in multis ex hoc quod est natura in tali ordine rerum, quod pertinet ad rationem speciei; sed ex hoc quod non est nata recipi in aliquo subiecto, quod pertinet ad rationem individui.

[64286] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 5 Ad quintum dicendum quod, cum affectio sequatur cognitionem, quanto cognitio est universalior, tanto affectio eam sequens magis respicit commune bonum; et quanto cognitio est magis particularis, tanto affectio ipsam sequens magis respicit privatum bonum; unde et in nobis privata dilectio ex cognitione sensitiva exoritur, dilectio vero communis et absoluti boni ex cognitione intellectiva. Quia igitur Angeli quanto sunt altiores, tanto habent scientiam magis universalem, ut Dionysius dicit, XII cap. Angel. Hierar., ideo eorum dilectio maxime respicit commune bonum. Magis igitur diligunt se invicem, si specie differunt, quod magis pertinet ad perfectionem universi, ut ostensum est, quam si in specie convenirent, quod pertineret ad bonum privatum unius speciei.

[64287] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 6 Ad sextum dicendum quod substantias separatas non potest anima nostra corpori unita secundum essentias earum intelligere, ut sciat de eis quid sunt; quia earum essentiae excedunt genus sensibilium naturarum et earum proportionem, ex quibus intellectus noster cognitionem capit. Et ideo substantiae separatae non possunt definiri a nobis proprie, sed solum per remotionem, vel aliquam operationem ipsarum. Et hoc modo Damascenus definit Angelum non definitione pertinente ad speciem specialissimam, sed ad genus subalternum, quod est genus et species, unde definiri potest.

[64288] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 7 Ad septimum dicendum quod modus distinctionis personarum divinarum est absque essentiae diversitate, quod non patitur natura creata; et ideo non est hoc ad consequentiam trahendum in creaturis.

[64289] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 8 Ad octavum dicendum quod magis et minus dupliciter accipitur. Uno modo secundum diversum modum participationis unius et eiusdem formae, sicut magis album dicitur magis clarum quam minus album; et sic magis et minus non diversificant speciem. Alio modo dicitur magis et minus secundum gradum diversarum formarum, sicut album dicitur magis clarum quam rubeum aut viride; et sic magis et minus diversificant speciem; et hoc modo Angeli differunt in donis naturalibus secundum magis et minus.

[64290] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 9 Ad nonum dicendum quod id quod constituit in specie est nobilius eo quod constituit in genere, sicut determinatum indeterminato: habet enim se determinatum ad inde-

terminatum ut actus ad potentiam. Non autem ita quod semper illud quod constituit in specie, ad nobiliorem naturam pertineat, ut patet in speciebus animalium irrationalium: non enim constituuntur huiusmodi species per additionem alterius naturae nobilioris supra naturam sensitivam, quae est nobilissima in eis, sed per determinationem ad diversos gradus in illa natura. Et similiter dicendum est de intellectuali, quod est commune in Angelis.

[64291] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 10 Ad decimum dicendum quod hoc non videtur esse universaliter verum, quod imperfectior differentia generis in plures species multiplicetur. Corpus enim dividitur per animatum et inanimatum: plures tamen videntur esse species animatorum corporum quam inanimatorum, praecipue si corpora caelestia sint animata, et omnes stellae ab invicem specie differant. Sed et in plantis et animalibus est maxima diversitas specierum. Ut tamen huius rei veritas investigetur, considerandum est quod Dionysius Platonicis contrariam sententiam proferre videtur. Dicunt enim Platonici quod substantiae quo sunt primo uni propinquiores, eo sunt minoris numeri. Dionysius vero dicit in XIV cap. angelicae hierarchiae, quod Angeli omnem materialem multitudinem transcendunt. Utrumque autem verum esse aliquis potest ex rebus corporalibus percipere; in quibus quanto corpus aliquod invenitur superius, tanto minus habet de materia, sed in maiorem quantitatem extenditur. Unde cum numerus quodammodo sit causa quantitatis continuae, secundum quod punctum constituit unitas, et punctus lineam, ut more Platonicorum loquamur: ita est etiam in tota rerum universitate, quod quanto aliqua sunt superiora in entibus, tanto plus habent de formali multitudine, quae attenditur secundum distinctionem specierum: et in hoc salvatur dictum Dionysii: minus autem de multitudine materiali quae attenditur secundum distinctionem individuorum in eadem specie; in quo salvatur dictum Platonicorum. Quod autem est una sola species animalis rationalis, multis existentibus speciebus irrationalium animalium, ex hoc provenit, quia animal rationale constituitur ex hoc quod natura corporea attingit in sui supremo naturam substantiarum spiritualium in sui infimo. Supremus autem gradus alicuius naturae, vel etiam infimus, est unus tantum: quamvis posset dici plures esse species rationalium animalium, si quis poneret corpora caelestia animata.

[64292] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 11 Ad undecimum dicendum quod homines continentur inter creaturas corruptibiles, quae sunt infinita pars universi, in qua inveniuntur aliqua ordinata non solum per se, sed etiam per accidens. Et ideo in Ecclesia militanti diversitas secundum potentiam et ordinem non diversificat speciem; secus autem est in Angelis, qui sunt suprema pars universi, ut dictum est. Est autem in hominibus Angelorum similitudo non perfecta, sed qualem esse contingit, ut dictum est.

[64293] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod ornamenta terrae et aquae, quia corruptibilia sunt, requirunt multitudinem in eadem specie, ut dictum est. Corpora autem caelestia etiam sunt diversarum specierum, ut dictum est: lux enim non est forma substantialis eorum, cum sit qualitas per se sensibilis; quod de nulla forma substantiali dici potest. Et praeterea non est eiusdem rationis lux in omnibus; quod patet ex hoc quod diversorum corporum superiorum radii diversos habent effectus.

[64294] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod individuatio in Angelis non est per materiam, sed per hoc quod sunt formae per se subsistentes, quae non sunt natae esse in subiecto vel materia, ut dictum est.

[64295] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod antiqui philosophi

posuerunt quod cognoscens debet esse de natura rei cognitae; unde Empedocles dixit quod terram terra cognoscimus, et aquam aqua. Sed ad hoc excludendum Aristoteles posuit quod virtus cognoscitiva in nobis, prout est in potentia, est denudata a natura cognoscibilium, sicut pupilla a colore; sed tamen sensus in actu est sensatum in actu, in quantum fit sensus in actu per hoc quod informatur specie sensibili; et eadem ratione intellectus in actu est intellectum in actu, in quantum informatur per speciem intelligibilem: non enim lapis est in anima, sed species lapidis, ut ipse dicit. Ex hoc autem est aliquid intelligibile in actu, quod est a materia separatum; et ideo dicit quod in his quae sunt sine materia, idem est intellectus et quod intelligitur. Non ergo oportet quod Angelus intelligens sit idem in substantia quod Angelus intellectus, si sunt immateriales; sed oportet quod intellectus unius formetur per similitudinem alterius.

[64296] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod numerus qui causatur ex divisione continui est species quantitatis, et est tantum in substantiis materialibus. Sed in substantiis immaterialibus est multitudo quae est de transcendentibus, secundum quod unum et multa dividunt ens; et haec multitudo consequitur distinctionem formalem.

[64297] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod differentia secundum causam et causatum ponitur a quibusdam multiplicare substantias separatas, in quantum per hoc ponunt provenire diversos gradus in eis, prout causatum est infra suam causam. Unde si ponimus diversos gradus in substantiis immaterialibus ex ordine divinae sapientiae causantis, remanebit eadem distinctionis ratio, etiam si una earum non sit causa alterius.

[64298] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod quaelibet natura creata, cum sit finita, non ita perfecte repraesentat divinam bonitatem sicut multitudo naturarum: quia quod in multis naturis multipliciter continetur, comprehenditur in Deo unite; et ideo oportuit esse plures naturas in universo, et etiam in substantiis angelicis.

[64299] De spiritualibus creaturis, a. 8 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum, quod oppositio differentiarum constituentium angelicas species, accipitur secundum perfectum et imperfectum, vel excedens et excessum; sicut est etiam in numeris, et sicut se habent animatum et inanimatum, et alia huiusmodi.

Articulus 9

[64300] De spiritualibus creaturis, a. 9 tit. 1 Nono quaeritur utrum intellectus possibilis sit unus in omnibus hominibus

[64301] De spiritualibus creaturis, a. 9 tit. 2 Et videtur quod sic.

[64302] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 1 Dicit enim Augustinus in libro de quantitate animae: *si dixero multas esse animas, ipse me ridebo*. Derisibile ergo videtur dicere multas animas intellectivas esse.

[64303] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 2 Praeterea, in his quae sunt sine materia, est unum individuum in una specie, ut ostensum est. Sed intellectus possibilis, sive anima intellectiva, cum sit substantia spiritualis, non est compositus ex materia et forma, ut prius ostensum est. Ergo est una tantum anima intellectiva, sive intellectus possibilis, in tota specie humana.

[64304] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 3 Sed dicebat quod etsi anima intellectiva non habeat materiam ex qua sit, habet tamen materiam in qua est, scilicet corpus, secundum quorum multiplicationem multiplicantur animae intellectivae.- Sed contra, remota causa removetur effectus. Si igitur multiplicatio corporum est causa multitudinis animarum, remotis corporibus, non possunt multae animae remanere.

[64305] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 4 Praeterea, individuatio fit secundum determinationem principiorum essentialium; sicut enim de ratione hominis est ut componatur ex anima et corpore, ita de ratione Socratis est ut componatur ex hac anima et hoc corpore, ut patet per philosophum in VII Metaph. Sed corpus non est de essentia animae. Ergo impossibile est quod anima individuetur per corpus, et ita non multiplicabuntur animae secundum multiplicationem corporum.

[64306] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 5 Praeterea, Augustinus dicit contra Felicianum: *si originem animantis potentiae requiramus, prior est anima matre, et ex hac rursus nata videtur cum sobole*; et loquitur de *anima per quam animata est mater*, ut statim subdit. Ex quo videtur dicere quod sit eadem anima in matre et filio, et eadem ratione in omnibus hominibus.

[64307] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 6 Praeterea, si intellectus possibilis esset alius in me et alius in te, oporteret quod res intellecta esset alia in me et alia in te, cum res intellecta sit in intellectu; et ita res intellecta numeraretur per numerationem individuorum hominum. Sed omnia quae numerantur per numerationem individuorum, habent rem intellectam communem; et sic rei intellectae erit aliqua res intellecta in infinitum; quod est impossibile. Non ergo est alius intellectus possibilis in me et in te.

[64308] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 7 Praeterea, si non esset unus intellectus possibilis in omnibus hominibus, cum contingit scientiam a magistro in discipulo causari, oporteret quod vel eadem numero scientia quae est in magistro deflueret ad discipulum, vel quod scientia magistri causaret scientiam discipuli, sicut calor ignis causat calorem in lignis, vel quod addiscere non esset aliud quam reminisci. Si enim discipulus habeat ante addiscere scientiam quam addiscit, addiscere est reminisci. Si vero non habeat eam prius, aut acquirit eam existentem prius in alio, scilicet in magistro, aut non existentem prius in alio, et sic oportet quod in eo de novo causetur ab alio. Haec autem tria sunt impossibilia. Cum enim scientia accidens, non potest eadem numero transire de subiecto in subiectum, quia ut Boetius dicit, accidentia corrumpi possunt, transmutari non possunt. Similiter etiam impossibile est quod scientia magistri causet scientiam in discipulo, tum quia scientia non est qualitas activa, tum quia verba quae magister profert solum excitant discipulum ad intelligendum, ut Augustinus dicit in libro de magistro. Quod autem addiscere sit reminisci, est contra philosophum in I Poster. Non est ergo alius et alius intellectus possibilis in omnibus hominibus.

[64309] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 8 Praeterea, omnis virtus cognoscitiva quae est in materia corporali,

cognoscit ea tantum quae habent affinitatem cum materia in qua est; sicut visus cognoscit tantum colores qui habent affinitatem cum pupilla, quae est susceptiva colorum propter suam diaphaneitatem. Sed intellectus possibilis non est susceptivus eorum tantum quae habent affinitatem vel cum toto corpore, vel cum quacumque parte eius. Intellectus ergo possibilis non est virtus cognoscitiva in materia corporali, neque in toto corpore neque in aliqua parte eius. Ergo non multiplicatur secundum multiplicationem corporum.

[64310] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 9 Praeterea, si anima intellectiva vel intellectus possibilis multiplicatur secundum multiplicationem corporum, hoc non est nisi quia est corporis forma. Sed non potest esse corporis forma, cum sit composita ex materia et forma, ut a multis ponitur; compositum enim ex materia et forma non potest esse alicuius forma. Ergo anima intellectiva, sive intellectus possibilis, non potest multiplicari secundum multitudinem corporum.

[64311] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 10 Praeterea, sicut Cyprianus dicit, dominus prohibuit discipulis ne in civitatem Samaritanorum intrarent propter peccatum schismatis; quia a regno David recesserunt decem tribus, in Samaria caput sibi regni postmodum statuentes. Idem autem populus erat tempore Christi qui prius fuerat. Sic autem se habet populus ad populum sicut homo ad hominem, et anima ad animam. Ergo eadem ratione una anima est in eo qui prius fuit, et in alio qui post sequitur; et sic per eamdem rationem eadem anima erit in singulis hominibus.

[64312] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 11 Praeterea, magis dependet accidens a subiecto quam forma a materia; cum forma det esse materiae simpliciter, accidens autem non dat esse simpliciter subiecto. Sed unum accidens potest esse in multis substantiis, sicut unum tempus est in multis motibus, ut Anselmus dicit. Ergo multo magis una anima potest esse multorum corporum; et sic non oportet esse multos intellectus possibiles.

[64313] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 12 Praeterea, anima intellectiva virtuosior est quam vegetativa. Sed anima vegetativa est potens vegetare aliquid extra corpus cuius est forma; dicit enim Augustinus in VI musicae, quod radii visuales vegetantur ab anima videntis, etiam longe producti usque ad rem visam. Ergo multo magis anima intellectiva potest perficere alia corpora praeter corpus in quo est.

[64314] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 13 Praeterea, si intellectus possibilis multiplicatur secundum multiplicationem corporum, oportet quod species intelligibiles quae sunt in intellectu possibili in me et in te, secundum multiplicationem corporum multiplicentur. Sed ab omnibus formis multiplicatis secundum multiplicationem materiae corporalis, potest abstrahi aliqua intentio communis. Ergo a formis intellectis per intellectum possibilem potest abstrahi aliqua intentio intellecta communis; et eadem ratione, cum illa intentio intellecta multiplicetur secundum multiplicationem intellectus possibilis, erit abstrahere aliam intentionem intellectam in infinitum. Hoc autem est impossibile. Est igitur unus intellectus possibilis in omnibus.

[64315] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 14 Praeterea, omnes homines consentiunt in primis principiis. Sed hoc non esset, nisi id quo cognoscunt prima principia esset unum commune in omnibus hominibus. Huiusmodi autem est intellectus possibilis. Est igitur unus intellectus possibilis in omnibus.

[64316] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 15 Praeterea, nulla forma individuata et multiplicata per materiam est intellecta in actu. Sed intellectus possibilis, cum actu intelligit, est intellectus in actu; et intellectus in actu est intellectum in actu, ut dicitur III de anima, sicut sensus in actu est sensatum in actu. Ergo intellectus possibilis

non est individuatus, neque multiplicatus per materiam corporalem; et ita est unus in omnibus.

[64317] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 16 Praeterea, receptum est in recipiente per modum recipientis. Sed species intelligibilis recipitur in intellectu ut intellecta in actu, et non individuata per materiam. Ergo intellectus possibilis non est individuatus per materiam. Ergo neque multiplicatur per multiplicationem materiae corporalis.

[64318] De spiritualibus creaturis, a. 9 arg. 17 Praeterea, intellectus possibilis Socratis vel Platonis intelligit essentiam suam, cum intellectus in seipsum reflectatur. Ergo ipsa essentia intellectus possibilis est intellecta in actu. Sed nulla forma individuata et multiplicata per materiam est intellecta in actu. Ergo intellectus possibilis non individuatur et multiplicatur per materiam corporalem; et sic relinquitur quod sit unus intellectus possibilis in omnibus.

[64319] De spiritualibus creaturis, a. 9 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicitur Apocal. cap. VII: *post haec vidi turbam magnam quam dinumerare nemo poterat*. Turba autem illa non erat hominum corporaliter viventium, sed animarum a corpore absolutarum. Ergo sunt multae animae intellectivae, non solum nunc cum corpori uniuntur, sed etiam a corporibus absolutae.

[64320] De spiritualibus creaturis, a. 9 s. c. 2 Praeterea, Augustinus dicit contra Felicianum: *fingamus, sicut plerique volunt, esse in mundo animam generalem*; et postea subdit: *cum talia proponimus, oppugnanda praedicamus*. Est ergo improbabile quod sit una anima omnium.

[64321] De spiritualibus creaturis, a. 9 s. c. 3 Praeterea, magis est alligata anima intellectiva corpori humano, quam corpori caelesti motor eius. Sed Commentator dicit in III de anima quod si essent plura corpora mobilia, essent plures motores in orbibus caelestibus. Ergo magis cum sint multa corpora humana, erunt multae animae intellectivae, et non unus tantum intellectus possibilis.

[64322] De spiritualibus creaturis, a. 9 co. Respondeo. Dicendum quod ad evidentiam huius quaestionis, oportet praeintelligere quid intelligatur nomine intellectus possibilis et agentis. Sciendum est autem, quod Aristoteles, processit ad considerandum de intellectu per similitudinem sensus. Ex parte autem sensus, cum inveniamur quandoque sentientes in potentia, quandoque in actu, oportet ponere in nobis aliquam virtutem sensitivam per quam simus sentientes in potentia; quam oportet esse in potentia ad species sensibilium, et nullam earum habere actu in sua essentia; alioquin si sensus haberet in actu sensibilia, sicut antiqui philosophi posuerunt, sequeretur quod semper essemus sentientes in actu. Similiter cum inveniamur quandoque intelligentes in actu, quandoque in potentia, necesse est ponere aliquam virtutem per quam simus intelligentes in potentia, quae quidem in sua essentia et natura non habet aliquam de naturis rerum sensibilium, quas intelligere possumus, sed sit in potentia ad omnia; et propter hoc vocatur possibilis intellectus; sicut et sensus, secundum quod est in potentia, posset vocari sensus possibilis. Sensus autem qui est in potentia, reducitur in actum per sensibilia actu, quae sunt extra animam; unde non est necesse ponere sensum agentem. Et similiter non esset necesse ponere intellectum agentem, si universalia quae sunt intelligibilia actu, per se subsisterent extra animam, sicut posuit Plato. Sed quia Aristoteles posuit ea non subsistere nisi in sensibilibus, quae non sunt intelligibilia actu, necesse habuit ponere aliquam virtutem quae faceret intelligibilia in potentia esse intelligibilia actu, abstrahendo species rerum a materia et conditionibus individuantibus; et haec virtus vocatur

intellectus agens. De intellectu ergo possibili Averroes in commento III de anima posuit quod esset quaedam substantia separata secundum esse a corporibus hominum, sed quod continuaretur nobiscum per phantasmata; et iterum quod esset unus intellectus possibilis omnium. Quod autem haec positio sit contraria fidei facile est videre: tollit enim praemia et poenas futurae vitae. Sed ostendendum est hanc positionem esse secundum se impossibilem per vera principia philosophiae. Ostensum est autem supra cum de unione substantiae spiritualis ad corpus ageretur, quod secundum hanc positionem sequeretur quod nullus homo particularis intelligeret aliquid. Sed dato, disputationis gratia, quod aliquis homo particularis per intellectum sic separatum intelligere posset, sequuntur tria inconvenientia, si ponatur quod sit unus intellectus possibilis omnium quo omnes intelligant. Primo quidem, quia non est possibile unius virtutis simul et semel esse plures actiones respectu eiusdem obiecti. Contingit autem duos homines simul et semel unum et idem intelligibile intelligere. Si igitur uterque intelligit per unum intellectum possibilem, sequeretur quod una et eadem numero esset intellectualis operatio utriusque; sicut si duo homines viderent uno oculo, sequeretur quod eadem esset visio utriusque; quod patet esse omnino impossibile. Nec potest dici quod intelligere meum sit aliud ab intelligere tuo per diversitatem phantasmatum; quia phantasma non est intellectum in actu, sed id quod est ab eo abstractum, quod ponitur esse verbum. Unde diversitas phantasmatum est extrinseca ab intellectuali operatione; et sic non potest diversificare ipsam. Secundo, quia impossibile est esse unum numero in individuis eiusdem speciei illud per quod speciem sortiuntur. Si enim duo equi convenirent in eodem secundum numerum quo speciem equi haberent, sequeretur quod duo equi essent unus equus; quod est impossibile. Et propter hoc in VII Metaph. dicitur, quod principia speciei, secundum quod sunt determinata, constituunt individuum; ut si ratio hominis est ut sit ex anima et corpore, de ratione huius hominis est quod sit ex hac anima et ex hoc corpore. Unde principia cuiuslibet speciei oportet plurificari in pluribus individuis eiusdem speciei. A quo autem aliquid speciem sortiatur, cognoscitur a propria operatione speciem consequente. Diiudicamus enim esse verum aurum, quod habet propriam operationem auri. Propria autem operatio humanae speciei est intelligere; unde secundum hanc operationem ponit philosophus ultimam hominis felicitatem in X Ethic. Huius autem operationis principium non est intellectus passivus, id est vis cogitativa, vel vis appetitiva sensitiva, quae participat aliqualiter ratione; cum hae vires non habeant operationem nisi per organum corporale. Intelligere autem non potest esse per organum corporale, ut in III de anima probatur. Et sic relinquitur quod intellectus possibilis sit quo hic homo speciem humanam sortitur; non autem intellectus passivus, ut Averroes fingit. Relinquitur ergo quod impossibile sit unum intellectum possibilem in omnibus hominibus esse. Tertio sequeretur quod intellectus possibilis non reciperet aliquas species a phantasmatibus nostris abstractas, si sit unus intellectus possibilis omnium qui sunt et qui fuerunt. Quia iam cum multi homines praecesserint multa intelligentes, sequeretur quod respectu omnium illorum quae illi sciverunt, sit in actu et non sit in potentia ad recipiendum; quia nihil recipit quod iam habet. Ex quo ulterius sequeretur quod si nos sumus intelligentes et scientes per intellectum possibilem, quod scire in nobis non sit nisi reminisci. Quamvis et hoc ipsum secundum se inconveniens videatur, quod intellectus possibilis, si sit substantia separata secundum esse, efficiatur in actu per phantasmata, cum superiora in entibus non indigeant inferioribus ad sui perfectionem. Sicut enim inconveniens esset dicere quod corpora caelestia perficiantur in actu accipiendo a corporibus inferioribus; similiter, et multo amplius, est impossibile quod aliqua substantia separata perficiatur in actu, accipiendo a phantasmatibus. Manifestum est etiam quod haec positio repugnat verbis Aristotelis. Cum enim incipit inquirere de intellectu possibili, statim a principio nominat eum partem animae, dicens: *de parte autem animae, qua cognoscit anima et sapit*. Volens autem inquirere de natura intellec-

tus possibilis, praemittit quamdam dubitationem, scilicet utrum pars intellectiva sit separabilis ab aliis partibus animae subiecto, ut Plato posuit, vel ratione tantum; et hoc est quod dicit: *sive separabili existente, sive inseparabili secundum magnitudinem, sed secundum rationem*. Ex quo apparet quod si utrumlibet horum ponatur, stabit sententia sua, quam intendit de intellectu possibili. Non autem staret quod esset separata secundum rationem tantum, si praedicta positio vera esset. Unde praedicta opinio non est sententia Aristotelis. Postmodum etiam subdit, quod intellectus possibilis est quo opinatur et intelligit anima; et multa alia huiusmodi. Ex quibus manifeste dat intelligere quod intellectus possibilis sit aliquid animae, et non sit substantia separata.

[64323] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod Augustinus intelligit derisibile esse quod ponantur diversorum hominum animae multae, tamen ita quod numero et specie differant; et praecipue secundum opinionem Platonicorum, qui supra omnia quae sunt unius speciei, posuerunt unum aliquod commune subsistens.

[64324] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Angeli sicut non habent materiam ex qua sunt, ita non habent materiam in qua sunt; anima vero habet materiam in qua est: et ideo Angeli non possunt esse multi in una specie, sed animae possunt esse multae unius speciei.

[64325] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 3 Ad tertium dicendum, quod sicut corpus se habet ad esse animae, ita ad eius individuationem; quia unumquodque secundum idem est unum et ens. Esse autem animae acquiritur ei secundum quod unitur corpori, cum quo simul constituit naturam unam, cuius utrumque est pars. Et tamen quia anima intellectiva est forma transcendens corporis capacitatem, habet esse suum elevatum supra corpus; unde destructo corpore adhuc remanet esse animae. Et similiter secundum corpora multiplicantur animae, et tamen remotis corporibus adhuc remanet multitudo animarum.

[64326] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 4 Ad quartum dicendum quod licet corpus non sit de essentia animae, tamen anima secundum suam essentiam habet habitudinem ad corpus, in quantum hoc est ei essentiale quod sit corporis forma; et ideo in definitione animae ponitur corpus. Sicut igitur de ratione animae est quod sit forma corporis, ita de ratione huius animae, in quantum est haec anima, est quod habeat habitudinem ad hoc corpus.

[64327] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 5 Ad quintum dicendum quod Augustinus ibi loquitur ex suppositione opinionis ponentium esse unam animam universalem, ut ex praecedentibus patet.

[64328] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 6 Ad sextum dicendum quod in hac ratione praecipuam vim videtur Averroes constituere: quia videlicet sequeretur, ut ipse dicit, si intellectus possibilis non esset unus in omnibus hominibus, quod res intellecta individuaretur et numeraretur per individuationem et numerationem singularium hominum; et sic esset intellecta in potentia, et non in actu. Ostendendum est igitur primo quod ista inconvenientia non minus sequuntur ponentibus intellectum possibilem esse unum quam ponentibus ipsum multiplicari in multis. Et primo quidem quantum ad individuationem, manifestum est quod forma existens in aliquo individuo eadem ratione individuatur per ipsum, sive sit unum tantum in una specie, sicut sol, sive multa in una specie, sicut margaritae. In utrisque enim est claritas individuata. Oportet enim dicere quod intellectus possibilis sit quoddam individuum singulare; actus enim singularium sunt. Sive igitur sit unus in una specie, sive multi, eadem ratione individuabitur res intellecta in ipso. Quantum vero ad multiplicationem, manifestum est quod, si non sint multi intellectus possibiles in specie humana, sunt tamen multi intellectus

in universo, quorum multi intelligunt unum et idem. Remanebit ergo eadem dubitatio, utrum res intellecta sit una vel plures in diversis. Non ergo potest per hoc probare suam intentionem; quia, sua positione posita, adhuc eadem inconvenientia remanebunt. Et ideo ad huius solutionem considerandum est quod si de intellectu loqui oporteat secundum similitudinem sensus, ut patet ex processu Aristotelis in III de anima, oportet dicere quod res intellecta non se habet ad intellectum possibilem ut species intelligibilis, qua intellectus possibilis sit actu; sed illa species se habet ut principium formale quo intellectus intelligit. Intellectum autem, sive res intellecta, se habet ut constitutum vel formatum per operationem intellectus: sive hoc sit quidditas simplex, sive sit compositio et divisio propositionis. Has enim duas operationes intellectus Aristoteles assignat in III de anima. Unam scilicet quam vocat intelligentiam indivisibilem, qua videlicet intellectus apprehendit quod quid est alicuius rei, et hanc Arabes vocant formationem, vel imaginationem per intellectum. Aliam vero ponit, scilicet compositionem et divisionem intellectuum, quam Arabes vocant credulitatem vel fidem. Utrique autem harum operationum praeintelligitur species intelligibilis, qua fit intellectus possibilis in actu; quia intellectus possibilis non operatur nisi secundum quod est in actu, sicut nec visus videt nisi per hoc quod est factus in actu per speciem visibilem. Unde species visibilis non se habet ut quod videtur, sed ut quo videtur. Et simile est de intellectu possibili; nisi quod intellectus possibilis reflectitur supra seipsum et supra speciem suam, non autem visus. Res igitur intellecta a duobus intellectibus est quodammodo una et eadem, et quodammodo multae: quia ex parte rei quae cognoscitur est una et eadem, ex parte vero ipsius cognitionis est alia et alia. Sicut si duo videant unum parietem, est eadem res visa ex parte rei quae videtur, alia tamen et alia secundum diversas visiones; et omnino simile esset ex parte intellectus, si res quae intelligitur subsisteret extra animam sicut res quae videtur, ut Platonici posuerunt. Sed secundum opinionem Aristotelis videtur habere maiorem difficultatem, licet sit eadem ratio, si quis recte inspiciat. Non enim est differentia inter Aristotelem et Platonem, nisi in hoc quod Plato posuit quod res quae intelligitur eodem modo habet esse extra animam quo modo eam intellectus intelligit, idest ut abstracta et communis; Aristoteles vero posuit rem quae intelligitur esse extra animam, sed alio modo, quia intelligitur abstracte et habet esse concrete. Et sicut secundum Platonem ipsa res quae intelligitur est extra ipsam animam, ita secundum Aristotelem: quod patet ex hoc quod neuter eorum posuit scientias esse de his quae sunt in intellectu nostro, sicut de substantiis; sed Plato quidem dixit scientias esse de formis separatis, Aristoteles vero de quidditatibus rerum in eis existentibus. Sed ratio universalitatis, quae consistit in communitate et abstractione, sequitur solum modum intelligendi, in quantum intelligimus abstracte et communiter; secundum Platonem vero sequitur etiam modum existendi formarum abstractarum: et ideo Plato posuit universalia subsistere, Aristoteles autem non. Sic igitur patet quomodo multitudo intellectuum non praeiudicat neque universitati, neque communitati, neque unitati rei intellectae.

[64329] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 7 Ad septimum dicendum quod scientia a magistro causatur in discipulo, non sicut calor in lignis ab igne, sed sicut sanitas in infirmo a medico: qui causat sanitatem, in quantum subministrat aliqua adminicula, quibus natura utitur ad sanitatem causandam, et ideo eodem ordine medicus procedit in sanando, sicut natura sanaret. Sicut enim principalius sanans est natura interior, sic principium principaliter causans scientiam est intrinsecum, scilicet lumen intellectus agentis, quo causatur scientia in nobis, dum devenimus per applicationem universalium principiorum ad aliqua specialia, quae per experientiam accipimus in inveniendo. Et similiter Magister deducit principia universalia in conclusiones speciales; unde dicit Aristoteles in I Poster., quod demonstratio est syllogismus faciens scire.

[64330] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 8 Ad octavum dicendum quod ex hac etiam ratione deceptus fuit Averroes: putavit enim quod quia Aristoteles dixit intellectum possibilem esse separatum, quod esset separatus secundum esse, et per consequens quod non multiplicaretur secundum multiplicationem corporum. Sed Aristoteles intendit quod intellectus possibilis est virtus animae, quae non est actus alicuius organi, quasi habeat operationem suam per organum corporale, sicut potentia visiva est virtus organi habens operationem per organum corporale; et quia non habet operationem intellectus possibilis per organum corporale, ideo non oportet quod cognoscat ea tantum quae habent affinitatem vel cum toto corpore, vel cum parte corporis.

[64331] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 9 Ad nonum dicendum quod opinio ponens animam esse compositam ex materia et forma, est omnino falsa et improbabilis. Non enim posset esse corporis forma, si esset ex materia et forma composita. Si enim anima esset forma corporis secundum formam suam tantum, sequeretur quod una et eadem forma perficeret diversas materias diversorum generum, scilicet materiam spiritualem animae et materiam corporalem; quod est impossibile, cum proprius actus sit propriae potentiae. Et praeterea illud compositum ex materia et forma non esset anima, sed forma eius. Cum enim dicimus animam, intelligimus id quod est corporis forma. Si vero forma animae esset forma corporis mediante materia propria, sicut color est actus corporis mediante superficie, ut sic tota anima possit dici corporis forma, hoc est impossibile: quia per materiam intelligimus id quod est in potentia tantum; quod autem est in potentia tantum, non potest esse alicuius actus, quod est esse formam. Si vero aliquis nomine materiae intelligat aliquem actum, non est curandum: quia nihil prohibet quod id quod vocamus actum, aliquis vocet materiam; sicut quod nos vocamus lapidem, aliquis potest vocare asinum.

[64332] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 10 Ad decimum dicendum quod sicut fluvius Sequana non est hic fluvius propter hanc aquam fluentem, sed propter hanc originem et hunc alveum, unde semper dicitur idem fluvius, licet sit alia aqua defluens; ita est idem populus non propter identitatem animae aut hominum, sed propter eamdem habitationem, vel magis propter easdem leges et eumdem modum vivendi, ut Aristoteles dicit in III Politic.

[64333] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 11 Ad undecimum dicendum quod tempus comparatur ad unum tantum motum, sicut accidens ad subiectum; scilicet ad motum primi mobilis, quo mensurantur omnes alii motus. Ad alios autem motus comparatur sicut mensura ad mensuratum; sicut ulna comparatur ad virgam ligneam sicut ad subiectum, ad pannum autem qui per eam mensuratur, sicut ad mensuratum tantum; et ideo non sequitur quod unum accidens sit in multis subiectis.

[64334] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod visus non fit per radios extra missos secundum veritatem rei; sed Augustinus hoc dicit secundum opinionem aliorum. Hoc tamen posito, anima vegetaret radios quantumcumque extra missos, non quasi extranea corpora, sed in quantum continuantur cum corpore proprio.

[64335] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod sicut ex praedictis patet, res intellecta non individuatur nec multiplicatur nisi ex parte operationis intellectualis. Non est autem inconveniens quod a re intellecta, in quantum est intellecta, adhuc abstrahitur res intellecta simpliciter; sicut ab hoc intelligente abstrahitur intellectus simpliciter. Nec hoc praeiudicat rationi universalitatis. Accidit enim homini aut intentioni speciei, quod intelligatur a me. Unde non oportet quod de intellectu hominis aut intentione

speciei sit quod intelligatur a me vel ab illo.

[64336] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod consensus in prima principia non causatur ex unitate intellectus possibilis, sed ex similitudine naturae, ex qua omnes in idem inclinamur; sicut omnes oves consentiunt in hoc quod existimant lupum inimicum, nullus tamen diceret in eis unam tantum animam esse.

[64337] De spiritualibus creaturis, a. 9 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod esse individuale non repugnat ei quod est esse intellectum in actu: quia substantiae separatae sunt intellectae in actu, cum tamen sint individuae; alioquin non haberent actiones, quae sunt singularium. Sed habere esse materiale, repugnat ei quod est esse intellectum in actu; et ideo formae individuales quae individuantur per materiam, non sunt intellectae in actu, sed in potentia tantum. Anima autem intellectiva non sic individuatur per materiam ut fiat forma materialis, praecipue secundum intellectum, secundum quem transcendit materiae corporalis proportionem; sed eo modo individuatur secundum materiam corporalem ut dictum est, in quantum scilicet habet habitudinem ut sit forma huius corporis. Unde per hoc non tollitur quin intellectus possibilis hominis huius sit intellectum in actu, et similiter ea quae recipiuntur in ipso. Et per hoc patet solutio ad duo sequentia.

Articulus 10

[64338] De spiritualibus creaturis, a. 10 tit. 1 Decimo quaeritur utrum intellectus agens sit unus omnium hominum

[64339] De spiritualibus creaturis, a. 10 tit. 2 Et videtur quod sic.

[64340] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 1 Illuminare enim homines est proprium Dei, secundum illud Ioan. I: *erat lux vera quae illuminat* et cetera. Sed hoc pertinet ad intellectum agentem, ut patet in III de anima. Ergo intellectus agens est Deus. Deus autem est unus. Ergo intellectus agens est unus tantum.

[64341] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 2 Praeterea, nihil quod est a corpore separatum multiplicatur secundum multiplicationem corporum. Sed intellectus agens est a corpore separatum, ut dicitur in III de anima. Ergo intellectus agens non multiplicatur secundum multiplicationem corporum; et per consequens neque secundum multiplicationem hominum.

[64342] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 3 Praeterea, nihil est in anima nostra quod semper intelligat. Sed hoc convenit intellectui agenti; dicitur enim in III de anima quod non aliquando quidem intelligit, aliquando autem non. Ergo intellectus agens non est aliquid animae; et ita non multiplicatur secundum multiplicationem animarum et hominum.

[64343] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 4 Praeterea, nihil reducit se de potentia in actum. Sed intellectus possibilis reducitur in actum per intellectum agentem, ut patet III de anima. Ergo intellectus agens non radicatur in essentia animae, in qua radicatur intellectus possibilis; et sic idem quod prius.

[64344] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 5 Praeterea, omnis multiplicatio consequitur aliquam distinctionem. Sed intellectus agens non potest distingui per materiam, cum sit separatus; neque per formam, quia sic differret specie. Ergo intellectus agens non multiplicatur in hominibus.

[64345] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 6 Praeterea, id quod est causa separationis est maxime separatum. Sed intellectus agens est causa separationis; abstrahit enim species a materia. Ergo est separatus; et ita non multiplicatur secundum multiplicationem hominum.

[64346] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 7 Praeterea, nulla virtus quae tanto magis potest operari quanto magis operatur, habet terminum suae operationis. Sed intellectus agens est huiusmodi; quia cum intelligimus aliquid magnum intelligibile, non minus possumus intelligere, sed magis, ut dicitur III de anima. Ergo intellectus agens non habet aliquem terminum suae operationis. Esse autem creatum habet terminum suae operationis, cum sit finitae virtutis. Ergo intellectus agens non est aliquid creatum; et sic est unus tantum.

[64347] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 8 Praeterea, Augustinus dicit in libro LXXXIII quaestionum: *omne quod corporeos sensus attingit, sine ulla intermissione temporis commutatur (...). Comprehendi autem non potest quod sine ulla intermissione mutatur. Non est expectanda ergo sinceritas veritatis a sensibus corporis*. Et postmodum subdit: *nihil est sensibile, quod non habeat simile falso, ut internosci non possit (...). Nihil autem percipi potest, quod a falso non discernitur. Non est igitur constitutum iudicium veritatis in sensibus*. Sic ergo probat quod sensibilia de veritate iudicare non possumus, tum propter hoc quod sunt mutabilia, tum propter hoc quod habeant aliquid simile falso. Sed hoc convenit cuilibet creaturae. Ergo secundum nihil creatum possumus iudicare de veritate. Sed secundum intellectum agentem iudicamus de veritate. Ergo intellectus agens non est aliquid creatum; et sic idem quod prius.

[64348] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 9 Praeterea, Augustinus dicit in IV de Trinit. quod *impii multa recte reprehendunt recteque laudant in hominum moribus. Quibus ea tandem regulis iudicant, nisi in quibus vident quemadmodum quisque vivere debeat, etiamsi nec ipsi eodem modo vivant? Ubi eas vident? Non enim in sua natura cum (...) eorum mentes constet esse mutabiles, has vero regulas immutabiles (...). Nec in habitu suae mentis, cum illae regulae sint iustitiae, mentes vero eorum constet esse iniustas (...). Ubi ergo scriptae sunt, nisi in libro lucis illius quae veritas dicitur?* Ex quo videtur quod iudicare de iusto et iniusto, nobis competit secundum lucem quae est supra mentes nostras. Iudicium autem tam in rebus speculativis quam practicis nobis convenit secundum intellectum agentem. Ergo intellectus agens est lux aliqua supra mentem nostram. Non ergo multiplicatur secundum multiplicationem animarum et hominum.

[64349] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 10 Praeterea, Augustinus dicit in libro de vera religione, quod de aliquibus duobus quorum neutrum est optimum, non possumus iudicare quid eorum sit altero melius, nisi per aliquid quod sit melius utroque. Iudicamus autem quod Angelus est melior anima, cum tamen neutrum eorum sit optimum. Ergo oportet quod hoc iudicium fiat per aliquid quod est melius utroque; quod nihil aliud est quam Deus. Cum ergo iudicemus per intellectum agentem, videtur quod intellectus agens sit Deus; et sic

idem quod prius.

[64350] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 11 Praeterea, philosophus dicit III de anima quod intellectus agens se habet ad possibilem sicut ars ad materiam. Sed in nullo genere artificii ars et materia in idem coincidunt; neque universaliter agens et materia incidunt in idem numero, ut dicitur in II Physic. Ergo intellectus agens non est aliquid in essentia animae, in qua est intellectus possibilis; et sic non multiplicatur secundum multiplicationem animarum et hominum.

[64351] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 12 Praeterea, Augustinus dicit II de libero Arbit., quod ratio et veritas numeri omnibus ratiocinantibus praesto est. Sed ratio et veritas numeri est una. Ergo oportet esse aliquid unum secundum quod praesto sit omnibus. Hoc autem est intellectus agens, cuius virtute rationes universales a rebus abstrahimus. Ergo intellectus agens est unus in omnibus.

[64352] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 13 Praeterea, in eodem libro: *si summum bonum omnibus unum est, oportet etiam veritatem in qua cernitur et tenetur, id est sapientiam, omnibus unam esse communem*. Sed summum bonum cernitur et tenetur a nobis per intellectum, et praecipue per agentem. Ergo intellectus agens est unus in omnibus.

[64353] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 14 Praeterea, idem natum est facere idem. Sed universale est unum in omnibus. Cum ergo intellectus agentis sit universale facere, videtur quod etiam intellectus agens sit unus in omnibus.

[64354] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 15 Praeterea, si intellectus agens est aliquid animae, oportet quod vel sit creatus vestitus seu opulentus speciebus, et sic illas species ponit etiam in intellectum possibilem, et non indigebit abstrahere species intelligibiles a phantasmatibus; aut creatus est nudus et carens speciebus, et sic non erit efficax ad abstrahendum species a phantasmatibus, quia non cognoscet illam quam quaerit, postquam eam abstraxerit, nisi prius aliquam rationem habuerit; sicut ille qui quaerit servum fugitivum, non cognoscit eum cum invenerit, nisi prius aliquam eius notitiam habuerit. Non est ergo aliquid animae intellectus agens; et sic non multiplicatur secundum animas et homines.

[64355] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 16 Praeterea, posita causa sufficienti, superfluum est aliam causam ponere ad eumdem effectum. Sed est aliqua causa extrinseca sufficiens ad illuminationem hominum, scilicet Deus. Ergo non oportet ponere intellectum agentem, cuius officium est illuminare. Non est ergo aliquid in anima hominis; et sic non multiplicatur secundum animas et homines.

[64356] De spiritualibus creaturis, a. 10 arg. 17 Praeterea, si intellectus agens ponitur aliquid animae hominis, oportet quod aliquid homini conferat; quia nihil est otiosum et frustra in rebus a Deo creatis. Sed intellectus agens non confert homini ad cognoscendum, quantum ad hoc quod illuminat intellectum possibilem; quia intellectus possibilis, cum fuerit factus in actu per speciem intelligibilem, per se sufficit ad operandum, sicut et quodlibet aliud habens formam. Similiter non confert quantum ad hoc quod illustret phantasmata, abstrahens species intelligibiles ab eis: quia sicut species quae est recepta in sensu, imprimit sui similitudinem in imaginatione; ita videtur quod forma quae est in imaginatione, cum sit spiritualior, ac per hoc virtuosior, possit imprimere suam similitudinem in ulteriorem potentiam, scilicet in intellectum possibilem. Non ergo intellectus agens est aliquid animae; et sic non multiplicatur in hominibus.

[64357] De spiritualibus creaturis, a. 10 s. c. 1 Sed contra. Est quod philosophus dicit III de anima, quod intellectus agens est aliquid animae. Ergo multiplicatur secundum multiplicationem animarum.

[64358] De spiritualibus creaturis, a. 10 s. c. 2 Praeterea, Augustinus dicit IV de Trin. quod philosophi ceteris meliores non sunt in illis summis aeternisque rationibus intellectu contemplati ea quae historice disseruerunt; et ita videtur quod in aliqua luce eis connaturali sint ea contemplati. Lux autem in qua contemplamur veritatem est intellectus agens. Ergo intellectus agens est aliquid animae; et sic idem quod prius.

[64359] De spiritualibus creaturis, a. 10 s. c. 3 Praeterea, Augustinus dicit XII de Trin.: *credendum est mentis intellectualis ita conditam esse naturam, ut subiuncta ista sic videat in quadam luce sui generis incorporea, quemadmodum oculus carnis videt quae in hac corporea luce circumiacent*. Lux autem ista qua mens nostra intelligit, est intellectus agens. Ergo intellectus agens est aliquid de genere animae; et ita multiplicatur per multiplicationem animarum et hominum.

[64360] De spiritualibus creaturis, a. 10 co. Respondeo. Dicendum quod sicut prius dictum fuit, necesse est ponere intellectum agentem Aristoteli: quia non ponebat naturas rerum sensibilium per se subsistere absque materia, ut sint intelligibilia actu; et ideo oportuit esse aliquam virtutem quae faceret eas intelligibiles actu, abstrahendo a materia individuali; et haec virtus vocatur intellectus agens. Quem quidam posuerunt quamdam substantiam separatam, non multiplicatam secundum multitudinem hominum; quidam vero posuerunt ipsum esse quamdam virtutem animae, et multiplicari in multis hominibus; quod quidem utrumque aliqualiter est verum. Oportet enim quod supra animam humanam sit aliquis intellectus a quo dependeat suum intelligere; quod quidem ex tribus potest esse manifestum. Primo quidem, quia omne quod convenit alicui per participationem, prius est in aliquo substantialiter; sicut si ferrum est ignitum, oportet esse in rebus aliquid quod sit ignis secundum suam substantiam et naturam. Anima autem humana est intellectiva per participationem; non enim secundum quamlibet sui partem intelligit, sed secundum supremam tantum. Oportet igitur esse aliquid superius anima quod sit intellectus secundum totam suam naturam, a quo intellectualitas animae derivetur, et a quo eius intelligere dependeat. Secundo, quia necesse est quod ante omne mobile inveniatur aliquid immobile secundum motum illum: sicut supra alterabilia est aliquid non alterabile, ut corpus caeleste; omnis enim motus causatur ab aliquo immobili. Ipsum autem intelligere animae humanae est per modum motus; intelligit enim anima discurrendo de effectibus in causas, et de causis in effectus, et de similibus in similia, et de oppositis in opposita. Oportet igitur esse supra animam aliquem intellectum cuius intelligere sit fixum et quietum absque huiusmodi discursu. Tertio, quia necesse est quod, licet in uno et eodem potentia sit prior quam actus, tamen simpliciter actus praecedat potentiam in altero; et similiter ante omne imperfectum necesse est esse aliud perfectum. Anima autem humana invenitur in principio in potentia ad intelligibilia, et invenitur imperfecta in intelligendo; quia nunquam consequetur in hac vita omnem intelligibilium veritatem. Oportet igitur supra animam esse aliquem intellectum semper in actu existentem, et totaliter perfectum intelligentia veritatis. Non autem potest dici quod iste intellectus superior faciat intelligibilia actu in nobis immediate, absque aliqua virtute quam ab eo anima nostra participet. Hoc enim communiter invenitur etiam in rebus corporalibus, quod in rebus inferioribus inveniuntur virtutes particulares activae ad determinatos effectus, praeter virtutes universales agentes; sicut animalia perfecta non generantur ex sola universali virtute solis, sed ex virtute particulari quae est in semine; licet quaedam animalia imperfecta generentur absque semine ex virtute solis: quamvis etiam

in horum generatione non desit actio particularis virtutis alterantis et disponentis materiam. Anima autem humana est perfectissima eorum quae sunt in rebus inferioribus. Unde oportet quod praeter virtutem universalem intellectus superioris participetur in ipsa aliqua virtus quasi particularis ad hunc effectum determinatum, ut scilicet fiant intelligibilia actu. Et quod hoc verum fit experimento apparet. Unus enim homo particularis, ut Socrates vel Plato, facit cum vult intelligibilia in actu, apprehendendo scilicet universale a particularibus, dum secernit id quod est commune omnibus individuis hominum, ab his quae sunt propria singulis. Sic igitur actio intellectus agentis, quae est abstrahere universale, est actio huius hominis, sicut et considerare vel iudicare de natura communi, quod est actio intellectus possibilis. Omne autem agens quamcumque actionem, habet formaliter in seipso virtutem quae est talis actionis principium. Unde sicut necessarium est quod intellectus possibilis sit aliquid formaliter inhaerens homini, ut prius ostendimus; ita necessarium est quod intellectus agens sit aliquid formaliter inhaerens homini. Nec ad hoc sufficit continuatio per phantasmata, ut Averroes fingit, sicut etiam supra de intellectu possibili ostensum est. Et hoc manifeste videtur Aristotelem sensisse, cum dicit quod necesse est in anima esse has differentias, scilicet intellectum possibilem et agentem; et iterum dicit quod intellectus agens est sicut lumen, quod est lux participata. Plato vero, ut Themistius dicit in commento de anima, ad intellectum separatum attendens et non ad virtutem animae participatam, comparavit ipsum soli. Quis autem sit iste intellectus separatus, a quo intelligere animae humanae dependet, considerandum est. Quidam enim dixerunt hunc intellectum esse infimam substantiarum separatarum, quae suo lumine continuatur cum animabus nostris. Sed hoc multipliciter repugnat veritati fidei.- Primo quidem, quia cum istud lumen intellectuale ad naturam animae pertineat, ab illo solo est a quo animae natura creatur. Solus autem Deus est creator animae, non autem aliqua substantia separata, quam Angelum dicimus; unde significanter dicitur Gen. quod ipse Deus in faciem hominis spiravit spiraculum vitae. Unde relinquitur quod lumen intellectus agentis non causatur in anima ab aliqua alia substantia separata, sed immediate a Deo.- Secundo, quia ultima perfectio uniuscuiusque agentis est quod possit pertingere ad suum principium. Ultima autem perfectio sive beatitudo hominis est secundum intellectualem operationem, ut etiam philosophus dicit X, Ethic. Si igitur principium et causa intellectualitatis hominum esset aliqua alia substantia separata, oporteret quod ultima hominis beatitudo esset constituta in illa substantia creata; et hoc manifeste ponunt ponentes hanc positionem: ponunt enim quod ultima hominis felicitas est continuari intellectui agenti. Fides autem recta ponit ultimam beatitudinem hominis esse in solo Deo, secundum illud Ioan. XVII,: *haec est vita aeterna, ut cognoscant te solum verum Deum*; et in huius beatitudinis participatione homines esse Angelis aequales, ut habetur Lucae XX.- Tertio, quia si homo participet lumen intelligibile ab Angelo, sequeretur quod homo secundum mentem non esset ad imaginem ipsius Dei, sed ad imaginem Angelorum, contra id quod dicitur Gen. I: *faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram*, idest ad communem Trinitatis imaginem, non ad imaginem Angelorum. Unde dicimus, quod lumen intellectus agentis, de quo Aristoteles loquitur, est nobis immediate impressum a Deo, et secundum hoc discernimus verum a falso, et bonum a malo. Et de hoc dicitur in Psal.: *multi dicunt: quis ostendet nobis bona? Signatum est super nos lumen vultus tui, domine*, scilicet per quod nobis bona ostenduntur. Sic igitur id quod facit in nobis intelligibilia actu per modum luminis participati, est aliquid animae, et multiplicatur secundum multitudinem animarum et hominum. Illud vero quod facit intelligibilia per modum solis illuminantis, est unum separatum, quod est Deus. Unde Augustinus dicit in I Soliloquiorum: *promittit ratio (...) se demonstraturam Deum meae menti, ut oculis sol demonstratur; nam mentis quasi oculi sunt sensus animae. Disciplinarum autem quaeque certissima talia sunt qualia illa quae sole illustrantur, ut videri possint. Deus*

autem est ipse qui illustrat. Non autem potest hoc unum separatum nostrae cognitionis principium intelligi per intellectum agentem, de quo philosophus loquitur, ut Themistius dicit quia Deus non est in natura animae; sed intellectus agens ab Aristotele nominatur lumen receptum in anima nostra a Deo. Et sic relinquitur simpliciter dicendum, quod intellectus agens non est unus in omnibus.

[64361] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod proprium est Dei illuminare homines, imprimendo eis lumen naturale intellectus agentis, et super hoc lumen gratiae et gloriae; sed intellectus agens illustrat phantasmata, sicut lumen a Deo impressum.

[64362] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 2 Ad secundum dicendum quod intellectus agens dicitur ab Aristotele separatus, non quasi sit quaedam substantia habens esse extra corpus; sed quia non est actus alicuius partis corporis, ita quod eius operatio sit per aliquod organum corporale, sicut et de intellectu possibili dictum est.

[64363] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 3 Ad tertium dicendum quod istud verbum non dicit Aristoteles de intellectu agente, sed de intellectu in actu. Primo enim locutus est de intellectu possibili, et postea de intellectu agente, et tandem incipit loqui de intellectu in actu, ubi dicit: *idem est autem secundum actum scientia rei*, et distinguit intellectum in actu ab intellectu in potentia tripliciter.- Primo quidem, quia intellectus in potentia non est intellectum in potentia; sed intellectus in actu, sive scientia in actu, est res intellecta vel scita in actu. Ita et circa sensum dixerat quod sensus in potentia et sensibile in potentia sunt diversa.- Secundo comparat intellectum in actu ad intellectum in potentia, quia intellectus in potentia est prior tempore in uno et eodem quam intellectus in actu; prius enim tempore aliquis est intellectus in potentia quam in actu. Sed naturaliter est prius actus quam potentia; et simpliciter loquendo, etiam prius tempore oportet ponere aliquem intellectum in actu quam intellectum in potentia, qui reducitur in actum per aliquem intellectum in actu, et hoc est quod subdit: *quae vero secundum potentiam, tempore prior in uno; omnino autem neque in tempore*; et ista comparatione utitur inter potentiam et actum etiam in IX Metaphysic. et in pluribus aliis locis.- Tertio ostendit differentiam quantum ad hoc quod intellectus in potentia, sive possibilis, quandoque invenitur intelligens, quandoque non intelligens. Sed hoc non potest dici de intellectu in actu; sicut et potentia visiva quandoque videt quandoque non videt. Sed visus in actu est in ipso videre actu; et hoc est quod dicit: *sed non aliquando quidem intelligit, aliquando autem non*. Et postmodum subdit: *separatum autem hoc solum quod vere est*; quod non potest intelligi nec de intellectu agente, nec de intellectu possibili cum utrumque supra dixerit separatum; sed oportet quod intelligatur de omni eo quod requiritur ad intellectum in actu, idest de tota parte intellectiva. Unde et subdit: *et hoc solum immortale et perpetuum est*; quod si exponatur de intellectu agente, sequetur quod intellectus possibilis sit corruptibilis, ut Alexander intellexit. Sed hoc est contra ea quae Aristoteles superius dixerat de intellectu possibili. Haec autem verba Aristotelis hic exponere necessarium fuit, ne esset alicui occasio errandi.

[64364] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 4 Ad quartum dicendum quod nihil prohibet aliqua duo ad invicem comparata sic se habere quod utrumque sit et ut potentia et ut actus respectu alterius secundum diversa; sicut ignis est potentia frigidus et actu calidus, aqua vero e converso; et propter hoc agentia naturalia simul patiuntur et agunt. Si igitur comparetur pars intellectiva ad phantasmata; quantum ad aliquid se habebit in potentia, et quantum ad aliquid in actu respectu eorum. Phantasma actu quidem habet similitudinem determinatae naturae; sed illa similitudo determinatae speciei est in phantasmate in potentia abstrahibilis a materialibus

conditionibus. In parte vero intellectiva est e converso: nam non habet actu similitudines distinctarum rerum; sed tamen actu habet lumen immateriale habens virtutem abstrahendi quae sunt abstrahibilia in potentia. Et sic nihil prohibet in eadem essentia animae inveniri intellectum possibilem, qui est in potentia respectu specierum quae abstrahuntur a phantasmatibus, et intellectum agentem, qui abstrahit speciem a phantasmatibus. Et esset simile, si esset aliquod unum et idem corpus, quod esset diaphanum, existens in potentia ad omnes colores, et cum hoc haberet lucem, qua posset illuminare colores; sicut aliquo modo apparet in oculo cati.

[64365] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 5 Ad quintum dicendum quod lumen intellectus agentis multiplicatur immediate per multiplicationem animarum, quae participant ipsum lumen intellectus agentis. Animae autem multiplicantur secundum corpora, sicut supra dictum est.

[64366] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 6 Ad sextum dicendum quod hoc ipsum quod lumen intellectus agentis non est actus alicuius organi corporei per quod operetur, sufficit ad hoc quod possit separare species intelligibiles a phantasmatibus; cum separatio specierum intelligibilium quae recipiuntur in intellectu possibili, non sit maior quam separatio intellectus agentis.

[64367] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 7 Ad septimum dicendum quod ratio illa magis concluderet de intellectu possibili quam de intellectu agente. Hoc enim philosophus inducit de intellectu possibili, quod cum intellexerit maximum intelligibile, non minus intelliget minimum. De quocumque tamen intelligatur, non sequitur ex hoc quod virtus intellectus quo intelligimus sit infinita simpliciter, sed quod sit infinita respectu alicuius generis. Nihil enim prohibet aliquam virtutem quae in se finita est, non habere terminum in aliquo genere determinato; sed tamen habet terminum in quantum ad superius genus se extendere non potest: sicut visus non habet terminum in genere coloris, quia si in infinitum multiplicarentur, omnes possent a visu cognosci; non tamen potest cognoscere ea quae sunt superioris generis sicut universalia. Similiter intellectus noster non habet terminum respectu intelligibilium sibi connaturalium, quae a sensibus abstrahuntur; sed tamen terminum habet, quia circa superiora intelligibilia, quae sunt substantiae separatae, deficit: habet enim se ad manifestissima rerum sicut oculus noctuae ad lucem solis, ut dicitur in II Metaph.

[64368] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 8 Ad octavum dicendum quod ratio illa non est ad propositum. Iudicare enim aliquo de veritate dicimur dupliciter. Uno modo, sicut medio; sicut iudicamus de conclusionibus per principia, et de regulatis per regulam; et sic videntur rationes Augustini procedere. Non enim illud quod est mutabile, vel quod habet similitudinem falsi, potest esse infallibilis regula veritatis. Alio modo dicimur aliquo iudicare de veritate aliqua, sicut virtute iudicativa; et hoc modo per intellectum agentem iudicamus de veritate. Sed tamen ut profundius intentionem Augustini scrutemur, et quomodo se habeat veritas circa hoc, sciendum est quod quidam antiqui philosophi, non ponentes aliam vim cognoscitivam praeter sensum, neque aliqua entia praeter sensibilia, dixerunt, quod nulla certitudo de veritate a nobis haberi potest; et hoc propter duo. Primo quidem, quia ponebant sensibilia semper esse in fluxu, et nihil in rebus esse stabile. Secundo, quia inveniuntur circa idem aliqui diversimode iudicantes, sicut aliter vigilans et aliter dormiens; et aliter infirmus, aliter sanus. Nec potest accipi aliquid quo discernatur quis horum verius existimet, cum quilibet aliquam similitudinem veritatis habeat. Et hae sunt duae rationes quas Augustinus tangit, propter quas antiqui dixerunt veritatem non posse cognosci a nobis. Unde et Socrates, desperans de veritate rerum capessenda, totum se ad moralem philosophiam contulit. Plato vero discipulus eius consentiens antiquis philosophis quod sensibilia

semper sunt in motu et fluxu, et quod virtus non habet certum iudicium de rebus, ad certitudinem scientiae stabiliendam, posuit quidem ex una parte species rerum separatas a sensibilibus et immobiles, de quibus dixit esse scientias; ex alia parte posuit in homine virtutem cognoscitivam supra sensum scilicet mentem vel intellectum illustratum a quodam superiori sole intelligibili, sicut illustratur visus a sole visibili. Augustinus autem, Platonem secutus quantum fides Catholica patiebatur, non posuit species rerum per se subsistentes; sed loco earum posuit rationes rerum in mente divina, et quod per eas secundum intellectum illustratum a luce divina de omnibus iudicamus: non quidem sic quod ipsas rationes videamus, hoc enim esset impossibile, nisi Dei essentiam videremus; sed secundum quod illae supremae rationes imprimunt in mentes nostras. Sic enim Plato posuit scientias de speciebus separatis esse, non quod ipsae viderentur; sed secundum eas mens nostra participat, de rebus scientiam habet. Unde et in quadam Glossa super illud: *diminutae sunt veritates a filiis hominum*, dicitur, quod sicut ab una facie resplendent multae similitudines in speculis, ita ex una prima veritate resultant multae veritates in mentibus nostris. Aristoteles autem per aliam viam processit. Primo enim, multipliciter ostendit in sensibilibus esse aliquid stabile. Secundo, quod iudicium sensus verum est de sensibilibus propriis, sed decipitur circa sensibilia communia, magis autem circa sensibilia per accidens. Tertio, quod supra sensum est virtus intellectiva, quae iudicat de veritate, non per aliqua intelligibilia extra existentia, sed per lumen intellectus agentis, quod facit intelligibilia. Non multum autem refert dicere, quod ipsa intelligibilia participentur a Deo, vel quod lumen faciens intelligibilia participetur.

[64369] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 9 Ad nonum dicendum quod regulae illae quas impii conspiciunt, sunt prima principia in agendis, quae conspiciuntur per lumen intellectus agentis a Deo participati, sicut etiam prima principia scientiarum speculativarum.

[64370] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 10 Ad decimum dicendum quod illud quo iudicatur de duobus quid sit melius, oportet esse utroque melius, si eo iudicetur ut regula et mensura. Sic enim album est regula et mensura omnium aliorum colorum, et Deus omnium entium: quia unumquodque tanto melius est, quanto magis optimo appropinquat. Illud autem quo iudicamus aliquid esse melius altero ut virtute cognoscitiva, non oportet esse utroque melius. Sic autem per intellectum agentem iudicamus Angelum esse anima meliorem.

[64371] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 11 Ad undecimum patet solutio ex dictis. Sic enim intellectus agens comparatur ad possibile ut ars movens ad materiam, in quantum facit intelligibilia in actu, ad quae est intellectus possibilis in potentia. Dictum est autem quomodo haec duo in una substantia animae fundari possint.

[64372] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod sic est una ratio numerorum in omnibus mentibus, sicut et una ratio lapidis; quae quidem est una ex parte rei intellectae, non autem ex parte actus intelligendi, quod non est de ratione rei intellectae: non enim est de ratione lapidis quod intelligatur. Unde talis unitas rationis numerorum vel lapidum vel cuiuscumque rei, nihil facit ad unitatem intellectus possibilis vel agentis, ut supra magis expositum est.

[64373] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod veritas illa in qua tenetur summum bonum, est communis omnibus mentibus vel ratione unitatis rei, vel ratione unitatis primae lucis in omnes mentes influentis.

[64374] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod universale quod facit

intellectus agens, est unum in omnibus a quibus ipsum abstrahitur; unde intellectus agens non diversificatur secundum eorum diversitatem. Diversificatur autem secundum diversitatem intellectuum: quia et universale non ex ea parte habet unitatem qua est a me et a te intellectum; intelligi enim a me et a te accidit universali. Unde diversitas intellectuum non impedit unitatem universalis.

[64375] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod inconvenienter dicitur intellectus agens nudus vel vestitus plenus speciebus vel vacuus. Impleri enim speciebus est intellectus possibilis sed facere eas est intellectus agentis. Non est autem dicendum quod intellectus agens seorsum intelligat ab intellectu possibili: sed homo intelligit per utrumque; qui quidem habet cognitionem in particulari, per sensitivas potentias, eorum quae per intellectum agentem abstrahuntur.

[64376] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod non est ex Dei insufficientia quod rebus creatis virtutes actionis attribuit, sed ex eius perfectissima plenitudine, quae sufficit ad omnibus communicandum.

[64377] De spiritualibus creaturis, a. 10 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod species quae est in imaginatione, est eiusdem generis cum specie quae est in sensu, quia utraque est individualis et materialis; sed species quae est in intellectu, est alterius generis, quia est universalis. Et ideo species imaginaria non potest imprimere speciem intelligibilem, sicut species sensibilis imprimit speciem imaginariam; propter quod necessaria est virtus intellectiva activa, non autem virtus sensitiva activa.

Articulus 11

[64378] De spiritualibus creaturis, a. 11 tit. 1 Ultimo quaeritur utrum potentiae animae sint idem quod animae essentia

[64379] De spiritualibus creaturis, a. 11 tit. 2 Et videtur quod sic.

[64380] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 1 Dicit enim Augustinus, IX, de Trin.: *admonemur (...) haec, (scilicet mentem, notitiam et amorem) in anima existere (...) substantialiter sive essentialiter; non tamquam in subiecto, ut calor aut figura in corpore, aut ulla alia quantitas aut qualitas*.

[64381] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 2 Praeterea, in libro de spiritu et anima dicitur quod Deus est omnia sua; anima vero est quaedam sua, scilicet potentiae, et quaedam sua non est, scilicet virtutes.

[64382] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 3 Praeterea, differentiae substantiales non sumuntur ab aliquibus accidentalibus. Sed sensibile et rationale sunt differentiae substantiales, quae sumuntur a sensu et ratione. Ergo

sensus et ratio non sunt accidentia, et pari ratione neque aliae animae potentiae; et ita videntur esse de essentia animae.

[64383] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 4 Sed dicebat quod potentiae animae neque sunt accidentia, neque sunt de essentia animae, quia sunt proprietates naturales sive substantiales; et ita sunt medium inter subiectum et accidens.- Sed contra, inter affirmationem et negationem non est aliquid medium. Sed substantia et accidens distinguuntur secundum affirmationem et negationem; quia accidens est quod est in subiecto; substantia vero est quae non est in subiecto. Ergo inter essentiam rei et accidens nihil est medium.

[64384] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 5 Praeterea, si potentiae animae dicuntur proprietates naturales vel substantiales; aut hoc est quia sunt partes essentiae, aut quia causantur a principiis essentiae. Si primo modo, pertinent ad essentiam animae, quia partes essentiae sunt de essentia rei. Si secundo modo sic etiam accidentia possunt dici essentialia, quia ex principiis subiecti causantur. Ergo oportet quod potentiae animae vel pertineant ad essentiam animae, vel sint accidentia.

[64385] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 6 Sed dicebat quod, licet accidentia causentur ex principiis substantiae, non tamen omne quod causatur ex principiis substantiae, est accidens.- Sed contra omne medium oportet quod distinguatur ab utroque extremorum. Si ergo potentiae animae sint mediae inter essentiam et accidens, oportet quod distinguantur tam ab essentia quam ab accidente. Sed nihil potest distingui ab aliquo per id quod est commune utrique. Cum ergo fluere a principiis substantiae, propter quod potentiae dicuntur esse essentiales, conveniat etiam accidentibus, videtur quod potentiae animae non distinguantur ab accidentibus; et ita videtur quod non sit medium inter substantiam et accidens.

[64386] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 7 Sed dicebat quod distinguuntur ab accidentibus per hoc quod anima potest intelligi sine accidentibus, non autem potest intelligi sine suis potentiis.- Sed contra unumquodque intelligitur per suam essentiam; quia proprium obiectum intellectus est quod quid est, ut dicitur III de anima. Quidquid igitur est sine quo res intelligi non potest, est de essentia rei. Si igitur anima sine potentiis non potest intelligi, sequitur quod sint de essentia animae, et quod non sit medium inter essentiam et accidentia.

[64387] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 8 Praeterea, Augustinus dicit, X de Trinit., quod memoria, intelligentia et voluntas, sunt una vita, una mens, una substantia; et ita videtur quod potentiae animae sint ipsa eius essentia.

[64388] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 9 Praeterea, sicut se habet tota anima ad totum corpus, ita se habet pars animae ad partem corporis. Sed tota anima est forma substantialis corporis. Ergo pars animae, ut visus, est forma substantialis partis corporis, scilicet oculi. Sed anima secundum suam essentiam est forma substantialis totius corporis et cuiuslibet partium eius. Ergo potentia visiva est idem quod essentia animae; et eadem ratione omnes aliae potentiae.

[64389] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 10 Praeterea, anima est dignior quam forma accidentalis. Sed forma accidentalis activa est sua virtus. Ergo multo magis anima est suae potentiae.

[64390] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 11 Praeterea, Anselmus dicit in Monologio, quod nihil potuit animae maius dari quam reminisci, intelligere et velle. Sed inter omnia quae conveniunt animae, praecipuum

est sua essentia, quae a Deo est ei data. Ergo potentiae animae sunt idem quod eius essentia.

[64391] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 12 Praeterea, si potentiae animae sunt aliud quam eius essentia, oportet quod fluant ab essentia animae sicut a principio. Sed hoc est impossibile, quia sequeretur quod principiatum esset immaterialius suo principio: intellectus enim, qui est potentia quaedam, non est actus alicuius corporis; anima autem secundum suam essentiam est actus corporis. Ergo et primum est inconveniens; scilicet quod potentiae animae non sunt essentia eius.

[64392] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 13 Praeterea, maxime proprium substantiae est esse susceptivum contrariorum. Sed potentiae animae sunt susceptivae contrariorum, sicut voluntas virtutis et vitii, et intellectus scientiae et erroris. Ergo potentiae animae sunt substantia aliqua. Sed non alia substantia quam substantia animae. Ergo sunt idem quod ipsa animae substantia.

[64393] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 14 Praeterea, anima immediate unitur corpori ut forma, et non mediante aliqua potentia. Sed in quantum est forma corporis, dat aliquem actum corpori. Non autem hunc actum quod est esse, quia hic actus invenitur etiam in quibus non est anima; nec iterum hunc actum qui est vivere, quia hic actus invenitur in quibus non est anima rationalis. Ergo relinquitur quod det hunc actum quod est intelligere. Sed hunc actum dat potentia intellectiva. Ergo potentia intellectiva est idem quod essentia animae.

[64394] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 15 Praeterea, anima est nobilior et perfectior quam materia prima. Sed materia prima est idem quod sua potentia. Non enim potest dici quod potentia materiae sit accidens eius; quia sic accidens praeexisteret formae substantiali, cum potentia in uno et eodem sit prius tempore quam actus, ut dicitur in IX Metaph.: nec iterum est forma substantialis, quia forma est actus qui opponitur potentiae; et similiter nec substantia composita, quia sic substantia composita praecederet formam, quod est impossibile; et ita relinquitur quod potentia materiae sit ipsa essentia materiae. Multo igitur magis potentiae animae sunt eius essentia.

[64395] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 16 Praeterea, accidens non extenditur ultra suum subiectum. Sed potentiae animae extenduntur ultra ipsam animam; quia anima non solum intelligit et vult se, sed etiam alia. Ergo potentiae animae non sunt eius accidentia. Relinquitur ergo quod sint ipsa essentia animae.

[64396] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 17 Praeterea, omnis substantia ex hoc ipso est intellectualis quod est immunis a materia, ut Avicenna dicit. Sed esse immateriale convenit animae secundum suam essentiam; ergo et esse intellectuale. Intellectus ergo est sua essentia, et pari ratione aliae eius potentiae.

[64397] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 18 Praeterea, in his quae sunt sine materia, idem est intellectus et intellectum, secundum philosophum. Sed ipsa essentia animae est quae intelligitur. Ergo ipsa essentia animae est intellectus intelligens; et pari ratione anima est aliae suae potentiae.

[64398] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 19 Praeterea, partes rei sunt de substantia eius. Sed potentiae animae dicuntur partes eius. Ergo pertinent ad substantiam animae.

[64399] De spiritualibus creaturis, a. 11 arg. 20 Praeterea, anima est substantia simplex, ut supra dictum est; potentiae autem animae plures sunt. Si igitur potentiae animae non sunt eius essentia, sed accidentia quaedam,

sequitur quod in uno simplici sint plura et diversa accidentia; quod videtur inconveniens. Non ergo potentiae animae sunt eius accidentia, sed ipsa eius essentia.

[64400] De spiritualibus creaturis, a. 11 s. c. 1 Sed contra. Est quod Dionysius dicit, XI cap. Angel. Hierar., quod superiores essentiae dividuntur in substantiam, virtutem et operationem. Multo igitur magis in animabus aliud est earum essentia, et aliud virtus, sive potentia.

[64401] De spiritualibus creaturis, a. 11 s. c. 2 Praeterea, Augustinus dicit, XV de Trinit., quod anima dicitur imago Dei, sicut tabula, propter picturam quae in ea est. Sed pictura non est ipsa essentia tabulae. Ergo nec potentiae animae, secundum quas imago Dei assignatur in anima, sunt ipsa animae substantia.

[64402] De spiritualibus creaturis, a. 11 s. c. 3 Praeterea, quaecumque essentialiter numerantur non sunt una essentia. Sed illa tria, secundum quae attenditur imago in anima, numerantur essentialiter vel substantialiter. Non ergo sunt ipsa essentia animae, quae est una.

[64403] De spiritualibus creaturis, a. 11 s. c. 4 Praeterea, potentia est medium inter substantiam et operationem. Sed operatio differt a substantia animae. Ergo potentia differt ab utroque; alioquin non esset medium, si esset idem cum extremo.

[64404] De spiritualibus creaturis, a. 11 s. c. 5 Praeterea, agens principale et instrumentale non sunt unum. Sed potentia animae comparatur ad essentiam eius ut agens instrumentale ad principale; dicit enim Anselmus in libro de concordia praescientiae et liberi arbitrii quod voluntas quae est potentia animae, est sicut instrumentum. Ergo anima non est suae potentiae.

[64405] De spiritualibus creaturis, a. 11 s. c. 6 Praeterea, philosophus dicit, I cap. de Mem. et Remin. quod memoria est passio aut habitus sensitivi aut phantastici. Passio autem et habitus est accidens; et eadem ratione aliae potentiae animae.

[64406] De spiritualibus creaturis, a. 11 co. Respondeo. Dicendum quod quidam posuerunt, potentias animae non esse aliud quam ipsam eius essentiam: ita quod una et eadem essentia animae, secundum quod est principium sensitivae operationis, dicitur sensus; secundum vero quod est intellectualis operationis principium, dicitur intellectus; et sic de aliis. Et ad hoc praecipue videntur moti fuisse, ut Avicenna dicit, propter simplicitatem animae; quasi non compateretur tantam diversitatem, quanta apparet in potentiis animae. Sed haec positio est omnino impossibilis. Primo quidem, quia impossibile est quod alicuius substantiae creatae sua essentia sit sua potentia operativa. Manifestum est enim quod diversi actus diversorum sunt: semper enim actus proportionatur ei cuius est actus. Sicut autem ipsum esse est actualitas quaedam essentiae, ita operari est actualitas operativae potentiae seu virtutis. Secundum enim hoc, utrumque eorum est in actu: essentia quidem secundum esse, potentia vero secundum operari. Unde, cum in nulla creatura suum operari sit suum esse, sed hoc sit proprium solius Dei, sequitur quod nullius creaturae operativa potentia sit eius essentia; sed solius Dei proprium est ut sua essentia sit sua potentia. Secundo, impossibile apparet hoc speciali ratione in anima, propter tria. Primo quidem, quia essentia una est; in potentiis autem oportet ponere multitudinem propter diversitatem actuum et obiectorum. Oportet enim potentias secundum actus diversificari, cum potentia ad actum dicatur. Secundo, idem apparet ex potentiarum differentia; quarum quaedam sunt quarumdam partium corporis actus, ut omnes potentiae sensitivae et nutritivae partis; quaedam vero potentiae non sunt

actus alicuius partis corporis, ut intellectus et voluntas: quod non posset esse, si potentiae animae non essent aliud quam eius essentia. Non enim potest dici quod unum et idem possit esse actus corporis et separatum, nisi secundum diversa. Tertio apparet idem ex ordine potentiarum animae, et habitudine earum ad invicem. Invenitur enim quod una aliam movet, sicut ratio irascibilem et concupiscibilem, et intellectus voluntatem; quod esse non posset si omnes potentiae essent ipsa animae essentia: quia idem secundum idem non movet seipsum ut probat philosophus. Relinquitur ergo quod potentiae animae non sunt ipsa eius essentia. Quod quidam concedentes dicunt quod nec etiam sunt animae accidens; sed sunt eius proprietates essentiales, seu naturales. Quae quidem opinio uno modo intellecta, potest sustineri; alio vero modo est impossibilis. Ad cuius evidentiam considerandum est, quod accidens a philosophis dupliciter accipitur. Uno modo, secundum quod condividitur substantiae, et continet sub se novem rerum genera. Sic autem accipiendo accidens, positio est impossibilis. Non enim inter substantiam et accidens potest esse aliquid medium, cum substantia et accidens dividant ens per affirmationem et negationem; cum proprium substantiae sit non esse in subiecto, accidentis vero sit in subiecto esse. Unde, si potentiae animae non sunt ipsa essentia animae (et manifestum est quod non sunt aliae substantiae), sequitur quod sint accidentia in aliquo novem generum contenta. Sunt enim in secunda specie qualitatis, quae dicitur potentia vel impotentia naturalis. Alio modo accipitur accidens, secundum quod ponitur ab Aristotele unum de quatuor praedicamentis in I topicorum, et secundum quod a Porphyrio ponitur unum quinque universalium. Sic enim accidens non significat id quod commune est novem generibus, sed habitudinem accidentalem praedicati ad subiectum, vel communis ad ea quae sub communi continentur. Si enim haec esset eadem acceptio cum prima, cum accidens sic acceptum dividatur contra genus et speciem, sequeretur quod nihil quod sit in novem generibus posset dici vel genus vel species; quod patet esse falsum, cum color sit genus albedinis, et numerus binarii. Sic igitur accipiendo accidens, est aliquid medium inter substantiam et accidens, id est inter substantiale praedicatum et accidentale; et hoc est proprium. Quod quidem convenit cum substantiali praedicato, in quantum causatur ex principiis essentialibus speciei; et ideo per definitionem significantem essentiam demonstratur proprietas de subiecto. Cum accidentali vero praedicato convenit in hoc quod nec est essentia rei, nec pars essentiae, sed aliquid praeter ipsam. Differt autem ab accidentali praedicato, quia accidentale praedicatum non causatur ex principiis essentialibus speciei, sed accidit individuo sicut proprium speciei; quandoque tamen separabiliter, quandoque inseparabiliter. Sic igitur potentiae animae sunt medium inter essentiam animae et accidens, quasi proprietates naturales vel essentiales, idest essentiam animae naturaliter consequentes.

[64407] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod quidquid dicatur de potentiis animae, tamen nullus unquam opinatur, nisi insanus, quod habitus et actus animae sint ipsa eius essentia. Manifestum autem est quod notitia et amor, de quibus ibi Augustinus loquitur, non nominant potentias, sed actus aut habitus. Unde non intendit Augustinus dicere, quod notitia et amor sint ipsa essentia animae; sed quod insint ei substantialiter vel essentialiter. Ad cuius intellectum sciendum est, quod Augustinus ibi loquitur de mente, secundum quod novit se et amat se. Sic igitur notitia et amor possunt comparari ad mentem, aut sicut ad amantem et cognoscentem, aut sicut ad amatam et cognitam. Et hoc secundo modo loquitur hic Augustinus: ea enim ratione dicit notitiam et amorem substantialiter vel essentialiter in mente vel in anima existere, quia mens amat ipsam essentiam, vel substantiam novit. Unde postea, subdit: *quomodo illa tria non sint eiusdem essentiae, non video, cum mens ipsa se amet, atque ipsa se noverit.*

[64408] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 2 Ad secundum dicendum quod liber de spiritu et anima est apocryphus, cum enim auctor ignoretur, et sunt ibi multa vel falsa vel improprie dicta: quia ille qui librum composuit, non intellexit dicta sanctorum, a quibus accipere conatus fuit. Si tamen sustineri debeat, sciendum est triplex esse totum. Unum universale, quod adest cuilibet parti secundum totam suam essentiam et virtutem; unde proprie praedicatur de suis partibus, ut cum dicitur: homo est animal. Aliud vero est totum integrale, quod non adest alicui suae parti neque secundum totam essentiam neque secundum totam suam virtutem; et ideo nullo modo praedicatur de parte, ut dicatur: paries est domus. Tertium est totum potentiale, quod est medium inter haec duo: adest enim suae parti secundum totam suam essentiam, sed non secundum totam suam virtutem. Unde medio modo se habet in praedicando: praedicatur enim quandoque de partibus, sed non proprie. Et hoc modo quandoque dicitur, quod anima est suae potentiae, vel e converso.

[64409] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 3 Ad tertium dicendum quod formae substantiales per seipsas sunt ignotae; sed innotescunt nobis per accidentia propria. Frequenter enim differentiae substantiales ab accidentibus sumuntur, loco formarum substantialium, quae per huiusmodi accidentia innotescunt; sicut bipes et gressibile et huiusmodi; et sic etiam sensibile et rationale ponuntur differentiae substantiales. Vel potest dici, quod sensibile et rationale, prout sunt differentiae, non sumuntur a ratione et a sensu secundum quod nominant potentias, sed ab anima rationali, et ab anima sensitiva.

[64410] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 4 Ad quartum dicendum quod ratio illa procedit de accidente secundum quod est commune ad novem genera, et sic nihil est medium inter substantiam et accidens; sed alio modo, ut dictum est.

[64411] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 5 Ad quintum dicendum quod potentiae animae dici possunt proprietates essentiales, non quia sint partes essentiae, sed quia causantur ab essentia; et sic non distinguuntur ab accidente quod est commune novem generibus: sed distinguuntur ab accidente, quod est accidentale praedicatum et non causatur a natura speciei.

[64412] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 6 Unde patet solutio ad sextum.

[64413] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 7 Ad septimum dicendum quod duplex est operatio intellectus, sicut dicitur in III de anima. Una qua intelligit quod quid est, et tali operatione intellectus potest intelligi essentia rei et sine proprio et sine accidente, cum neutrum eorum ingrediatur rei essentiam; et sic procedit ratio. Alia est operatio intellectus componentis et dividentis; et sic potest substantia intelligi sine accidentali praedicato, etiamsi secundum rem sit inseparabile: sicut potest intelligi corvus esse albus. Non enim est ibi repugnantia intellectuum, cum oppositum praedicati non dependeat ex principiis speciei, quae signatur nomine in subiecto posito. Hac vero operatione intellectus non potest intelligi substantia sine proprio: non enim potest intelligi quod homo non sit risibilis, vel triangulus non habeat tres angulos aequales duobus rectis: hic enim est repugnantia intellectuum, quia oppositum praedicati dependet ex natura subiecti. Sic igitur potest intelligi prima operatione intellectus essentia animae, ut scilicet intelligatur quod quid est absque potentiis; non autem secunda operatione, ita scilicet quod intelligatur non habere potentias.

[64414] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 8 Ad octavum dicendum quod illa tria dicuntur esse una vita, una essentia, vel secundum quod comparantur ad essentiam ut ad obiectum, vel eo modo quo totum potentiale

praedicatur de partibus.

[64415] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 9 Ad nonum dicendum quod tota anima est forma substantialis totius corporis, non ratione totalitatis potentiarum, sed per ipsam essentiam animae, ut supra dictum est. Unde non sequitur quod ipsa potentia visiva sit forma substantialis oculi, sed ipsa essentia animae, secundum quod est subiectum vel principium talis potentiae.

[64416] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 10 Ad decimum dicendum quod forma accidentalis, quae est principium actionis, ipsamet est potentia vel virtus substantiae agentis; non autem proceditur in infinitum, ut cuiuslibet virtutis sit alia virtus.

[64417] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 11 Ad undecimum dicendum quod essentia est maius donum quodammodo quam potentia, sicut causa est potior effectu. Potentiae etiam sunt quodammodo potiores, in quantum sunt propinquiores actibus, quibus anima suo fini inhaeret.

[64418] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod ex hoc contingit quod ab essentia animae aliqua potentia fluat quae non est actus corporis, quia essentia animae excedit corporis proportionem, ut supra dictum est. Unde non sequitur quod potentia sit immaterialior quam essentia; sed ex immaterialitate essentiae sequitur immaterialitas potentiae.

[64419] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod accidentium unum est alio subiecto propinquius, sicut quantitas est propinquior substantiae quam qualitas; et ita substantia recipit unum accidens alio mediante; sicut colorem mediante superficie, et scientiam mediante potentia intellectiva. Eo igitur modo potentia animae est susceptiva contrariorum sicut superficies albi et nigri, in quantum scilicet substantia suscipit contraria secundum praedicta.

[64420] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod anima, in quantum est forma corporis secundum suam essentiam, dat esse corpori, in quantum est forma substantialis; et dat sibi huiusmodi esse quod est vivere, in quantum est talis forma, scilicet anima; et dat ei huiusmodi vivere, scilicet intellectuali natura, in quantum est talis anima, scilicet intellectiva. Intelligere autem quandoque sumitur pro operatione, et sic principium eius est potentia vel habitus; quandoque vero pro ipso esse intellectualis naturae, et sic principium eius quod est intelligere, est ipsa essentia animae intellectivae.

[64421] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod potentia materiae non est ad operari, sed ad esse substantiale; et ideo potentia materiae potest esse in genere substantiae, non autem potentia animae quae est ad operari.

[64422] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod, sicut supra dictum est, Augustinus comparat notitiam et amorem ad mentem, secundum quod cognoscitur et amatur; et si secundum hanc habitudinem notitia et amor essent in mente vel in anima sicut in subiecto, sequeretur quod pari ratione essent sicut in subiecto in omnibus cognitis et amatis: et sic accidens transcenderet suum subiectum; quod est impossibile. Alioquin, si Augustinus intenderet probare quod haec essent ipsa essentia animae, nulla esset eius probatio. Non enim minus verum est de essentia rei quod non est extra rem; quam de accidente quod non est extra subiectum.

[64423] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod ex hoc ipso quod anima est immunis a materia secundum suam substantiam, sequitur quod habeat virtutem intellectivam; non autem ita quod eius virtus sit sua substantia.

[64424] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum quod intellectus non solum est potentia intellectiva, sed multo magis substantia per potentiam; unde intelligitur non solum potentia, sed etiam substantia.

[64425] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 19 Ad decimumnonum dicendum quod potentiae animae dicuntur partes non essentiae animae, sed totalis virtutis eius; sicut si diceretur quod potentia ballivi est pars totius potestatis regiae.

[64426] De spiritualibus creaturis, a. 11 ad 20 Ad vicesimum dicendum quod potentiarum animae plures non sunt in anima sicut in subiecto, sed in composito; et huic multiplicitati potentiarum competit multiformitas partium corporis. Potentiae vero quae sunt in sola substantia animae sicut in subiecto, sunt intellectus agens et possibilis et voluntas. Et ad hanc multiplicitatem potentiarum sufficit quod in substantia animae est aliqua compositio actus et potentiae, ut supra dictum est.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quaestio disputata de unione Verbi incarnati

Thomas de Aquino et Anselmus ab Innocenz Wärathi depicti

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[65296] De unione Verbi, pr. 1 Et primo enim quaeritur, utrum haec unio facta sit in persona, vel in natura.

[65297] De unione Verbi, pr. 2 Secundo utrum in Christo sit una tantum hypostasis.

[65298] De unione Verbi, pr. 3 Tertio utrum Christus sit unum neutraliter, vel duo.

[65299] De unione Verbi, pr. 4 Quarto utrum in Christo sit unum tantum esse.

[65300] De unione Verbi, pr. 5 Quinto utrum in Christo sit una tantum operatio.

Articulus 1

[65301] De unione Verbi, a. 1 tit. 1 Et primo quaeritur utrum haec unio facta sit in persona, vel in natura

[65302] De unione Verbi, a. 1 tit. 2 Videtur autem quod in natura.

[65303] De unione Verbi, a. 1 arg. 1 Dicit enim Athanasius quod sicut anima rationalis et caro unus est homo; ita Deus et homo unus est Christus. Sed anima rationalis et caro uniuntur in unam naturam humanam. Ergo Deus et homo uniuntur in unam naturam Christi.

[65304] De unione Verbi, a. 1 arg. 2 Praeterea, Damascenus dicit in III libro: *hoc facit haereticis errorem, quia dicunt idem naturam et hypostasim*. Sed hoc non videtur falsum esse: quia in quolibet simplici, et praecipue in Deo, idem est suppositum et natura. Ergo non est falsum quod haeretici dicunt, quod si unio facta sit in persona, sit facta in natura.

[65305] De unione Verbi, a. 1 arg. 3 Praeterea, Damascenus dicit in III libro, quod inconvertibiliter et inalterabiliter unitae sunt ad invicem duae naturae. Sed unio naturarum videtur importare unionem naturalem. Ergo unio facta est in natura.

[65306] De unione Verbi, a. 1 arg. 4 Praeterea, in omnibus illis in quibus suppositum aliquid habet praeter naturam speciei, vel accidens vel naturam individualem necesse est quod differat suppositum a natura, ut patet per philosophum in VII Metaph. Sed si unio humanae naturae ad verbum non est facta in natura humana, non pertinebit ad naturam speciei ipsius verbi. Ergo sequetur quod suppositum verbi sit aliud a natura divina; quod est impossibile. Videtur ergo quod unio facta sit in natura.

[65307] De unione Verbi, a. 1 arg. 5 Praeterea, omnis unio terminatur ad aliquod unum, quod est posterius ipsa unione. Sed unitas personae verbi, cum sit aeterna, non est posterior unione quae facta est in plenitudine temporis. Ergo unio non est facta in persona.

[65308] De unione Verbi, a. 1 arg. 6 Praeterea, unio importat additamentum quoddam. Unde non potest fieri unio in aliquo quod est summae simplicitatis. Sed persona verbi, cum sit vere Deus, est summae simplicitatis. Ergo in persona verbi non potest fieri unio.

[65309] De unione Verbi, a. 1 arg. 7 Praeterea, duo quae non sunt unius generis, non possunt in aliquo uniri: ex linea enim et albedine non fit unum. Sed humana natura multo plus differt a divina quam ea quae differunt genere. Ergo non potest simul humanae et divinae naturae unio fieri in persona una.

[65310] De unione Verbi, a. 1 arg. 8 Praeterea, persona et natura verbi differunt solum secundum modum intelligendi, in quantum in persona verbi importatur relatio originis, non autem in natura. Sed per relationem originis verbum non refertur ad humanam naturam, sed ad patrem. Ergo eodem modo se habent ad naturam assumptam persona verbi, et natura eius. Si ergo est facta unio in persona, erit facta unio in natura.

[65311] De unione Verbi, a. 1 arg. 9 Praeterea, incarnatio excitat nos ad Deum incarnatum diligendum. Sed non debemus plus diligere unam personam divinam quam aliam; quia quorum est eadem bonitas, debet esse eadem dilectio. Ergo unio incarnationis facta est in natura communi tribus personis.

[65312] De unione Verbi, a. 1 arg. 10 Praeterea, secundum philosophum in II de anima, vivere viventibus est esse. Sed in Christo est duplex vita, scilicet humana et divina. Ergo est illi duplex esse, et per consequens duplex persona: esse enim est suppositi vel personae. Non ergo facta est unio in persona.

[65313] De unione Verbi, a. 1 arg. 11 Praeterea, sicut forma partis comparatur ad materiam, ita forma totius ad suppositum. Sed forma partis non potest esse nisi in materia propria. Ergo forma totius, quae est natura, non potest esse nisi in proprio supposito, quod est persona humana. Et eadem ratione natura divina est etiam in persona divina. Ergo, si sint ibi duae naturae, oportet quod sint ibi duae personae.

[65314] De unione Verbi, a. 1 arg. 12 Praeterea, omne quod vere praedicatur de aliquo, potest supponere pro ipso. Sed natura divina vere praedicatur de persona verbi. Ergo potest supponere pro ipsa. Si ergo facta est unio in persona, vere potest dici quod facta sit unio in natura.

[65315] De unione Verbi, a. 1 arg. 13 Praeterea, omne quod unitur alicui, aut unitur ei essentialiter aut accidentaliter. Sed humana natura non unitur verbo accidentaliter, quia sic retineret suam personalitatem, et essent duae personae. Omnis enim substantia alteri adveniens retinet suam singularitatem; sicut vestis induta, et equus equitantis. Ergo advenit ei essentialiter quasi pertinens ad essentiam vel naturam verbi. Est ergo unio facta in natura.

[65316] De unione Verbi, a. 1 arg. 14 Praeterea, nihil quod comprehenditur sub alio, extendit se ad aliquid extrinsecum; sicut quod comprehenditur loco non est in exteriori loco. Sed suppositum cuiuslibet naturae comprehenditur sub natura illa, unde et dicitur res naturae. Sic enim comprehenditur individuum sub specie, sicut species sub genere. Cum ergo verbum sit suppositum divinae naturae, non potest se extendere ad aliam naturam ut sit eius suppositum, nisi efficiatur natura una.

[65317] De unione Verbi, a. 1 arg. 15 Praeterea, natura se habet ad suppositum per modum formalioris, et simplicioris et constituentis. Hoc autem modo non potest se habere natura humana ad personam verbi. Ergo persona verbi non potest esse persona humanae naturae.

[65318] De unione Verbi, a. 1 arg. 16 Praeterea, actio attribuitur supposito vel personae: quia actiones singularium sunt, secundum philosophum. Sed in Christo sunt duae actiones, ut Damascenus probat in libro III. Ergo sunt ibi duae personae. Non ergo facta est unio in persona.

[65319] De unione Verbi, a. 1 arg. 17 Praeterea, persona definitur esse natura proprietate distincta. Si ergo facta est unio in persona, sequitur quod facta sit unio in natura.

[65320] De unione Verbi, a. 1 s. c. 1 Sed contra. Est quod Augustinus dicit in libro de fide ad Petrum: *duarum naturarum veritas manet in Christo secundum unam personam*.

[65321] De unione Verbi, a. 1 s. c. 2 Praeterea, ad Orosium dicit: *duas naturas cognoscimus in una persona filii*.

[65322] De unione Verbi, a. 1 co. Respondeo. Dicendum quod ad evidentiam huius quaestionis, primo, oportet considerare quid est natura, secundo, quid est persona; tertio, quomodo unio verbi incarnati facta est in persona, non in natura. Sciendum est ergo, quod nomen naturae a nascendo sumitur. Unde primo est dicta natura, quasi nascitura, ipsa nativitas viventium, scilicet animalium et plantarum. Deinde tractum est nomen naturae ad principium praedictae nativitatis. Et quia huiusmodi nativitatis principium intrinsecum est, ulterius derivatum est nomen naturae ad significandum interius principium motus, secundum quod dicitur in II Physic., quia natura est principium motus in quo est, per se, non secundum accidens. Et quia motus naturalis praecipue in generatione terminatur ad essentiam speciei, ulterius essentia speciei, quam significat definitio, natura vocatur. Unde et Boetius dicit in libro de duabus naturis, quod natura est unumquodque informans specifica differentia. Et hoc modo hic natura accipitur. Ad intelligendum autem quid sit persona, considerandum est quod si aliqua res est in qua non sit aliud quam essentia speciei, ipsa essentia speciei erit per se individualiter subsistens. Et sic in huiusmodi re idem esset realiter suppositum et natura, sola ratione differens; in quantum scilicet natura dicitur prout est essentia speciei, suppositum vero in quantum per se subsistit. Si vero aliqua res sit intra quam praeter essentiam speciei, quam significat definitio, sit aliquid aliud, vel accidens vel materia individualis; tunc suppositum non erit omnino idem quod natura, sed habebit se per additionem ad naturam. Sicut apparet praecipue in his quae sunt ex materia et forma composita. Et quod dictum est de supposito, intelligendum est de persona in rationali natura: cum persona nihil aliud sit quam suppositum rationalis naturae, secundum quod Boetius dicit in libro de duabus naturis, quod persona est rationalis naturae individua substantia. Sic ergo patet quod nihil prohibet aliqua uniri in persona quae non sunt unita in natura; potest enim individua substantia rationalis naturae habere aliquid quod non pertinet ad naturam speciei, et hoc unitur ei personaliter, non naturaliter. Hoc igitur modo accipiendum est quod natura humana unita est verbo Dei in persona, non in natura: quia si non pertinet ad naturam divinam, pertinet autem ad personam ipsius, in quantum persona verbi assumendo, adiunxit sibi humanam naturam. Sed de modo huiusmodi coniunctionis dubitatio et discordia accidit. Videmus enim in creaturis quod dupliciter aliquid alicui advenit; scilicet accidentaliter, et essentialiter. Nestorius igitur, et ante ipsum Theodorus Mopsuestenus, posuerunt naturam humanam coniunctam esse verbo accidentaliter; scilicet secundum gratiae inhabitationem: ponentes quod verbum Dei unitum

erat homini Christo sicut habitans in ipso ut in templo suo. Videmus autem quod omnis substantia coniuncta alteri accidentaliter, retinet seorsum suam propriam singularitatem, sicut vestis adveniens homini aut domus continens habitatorem: unde sequitur quod homo ille habuerit propriam singularitatem quae est personalitas eius. Sequebatur ergo secundum Nestorium, quod in Christo persona hominis esset distincta persona a persona verbi; et quod esset alius filius hominis, et alius filius Dei. Unde beatam virginem non confitebatur matrem Dei, sed matrem hominis.- Sed hoc est omnino absurdum. Primo quidem, quia sacra Scriptura aliter loquitur de hominibus in quibus verbum Dei habitavit per gratiam, et aliter de Christo. Nam de aliis dicit quod factum est verbum domini ad talem prophetam, sed de Christo dicit: *verbum caro factum est*, id est homo; quasi ipsum verbum personaliter sit homo. Secundo, quia apostolus ad Philipp. hanc unionem exinanitionem filii Dei vocat. Manifestum est autem quod inhabitatio gratiae non sufficit ad rationem exinanitionis. Alioquin exinanitio competeret non solum filio, sed etiam patri et spiritui sancto, de quo dominus dicit Ioan. XIV: *apud vos manebit, et in vobis erit*; et de se et patre: *ad eum veniemus, et apud eum mansionem faciemus*. Propter hoc igitur et multa alia, praedictus error damnatus est in Concilio Ephesino. Quidam vero cum Nestorio sustinentes humanam naturam accidentaliter verbo advenisse, voluerunt evitare dualitatem personarum quam ponebat Nestorius, ponentes quod verbum assumpsit animam et corpus sibi invicem non unita; ut sic non constitueretur persona humana ex anima et corpore. Sed ex hoc sequitur maius inconveniens, quod Christus non vere fuerit homo; cum ratio hominis consistat in unione animae et corporis. Et ideo etiam hic error damnatus est sub Alexandro III in Concilio Turonensi. Alii vero acceperunt aliam partem, ponentes naturam humanam verbo essentialiter advenire; ut quasi conflaretur una natura, sive essentia, ex natura divina et natura humana. Et ad hoc quidem Apollinaris Laodicensis tria dogmata posuit, ut Leo Papa dicit in epistola quadam ad Constantinopolitanos, quorum primum fuit quod posuit animam non esse unitam in Christo, sed verbum carni loco animae advenisse. Ut sic ex verbo et carne fieret una natura, sicut in nobis ex anima et corpore. In quo quidem dogmate Apollinaris secutus est Arium. Sed quia evangelica Scriptura expresse de anima Christi loquitur, secundum illud Ioan. X: *potestatem habeo ponendi animam meam*, incidit in secundum dogma, ut poneret quidem animam sensitivam esse in Christo, non autem rationalem; sed verbum fuisse homini Christo loco intellectus. Sed hoc est inconveniens; quia secundum hoc, verbum non assumpsisset humanam, sed bestialem naturam, ut Augustinus contra eum arguit in libro LXXXIII quaestionum. Tertium dogma eius fuit, quod caro Christi non est de femina sumpta sed facta de verbo in carnem mutato atque converso. Hoc autem est maxime impossibile: quia verbum Dei, cum sit vere Deus, est immutabile omnino. Unde propter haec dogmata damnatus est Apollinaris in Concilio Constantinopolitano; et Eutyches, qui eius tertium dogma secutus est, in Concilio Chalcedonensi. Sic igitur, si non est facta unio in persona sed solum secundum habitationem, secundum Nestorium, nihil novum in Christi incarnatione accidit. Quod vero facta sit unio in natura, secundum Apollinarem et Eutychen, est omnino impossibile. Cum enim species rerum sint sicut numeri, in quibus addita vel subtracta unitate variant speciem, ut dicitur in VIII Metaph., quaecumque natura est in se perfecta, impossibile est quod recipiat alterius naturae additionem. Vel, si reciperet, non esset eadem natura, sed alia. Divina autem natura est perfectissima. Similiter etiam humana natura habet perfectionem suae speciei. Unde impossibile est quod una alteri adveniat unione naturali. Et si esset possibile, iam id quod ex utroque constitueretur neque esset natura divina neque humana: et sic Christus esset neque homo neque Deus, quod est inconveniens. Relinquitur ergo quod humana natura non est unita verbo neque accidentaliter neque essentialiter, sed substantialiter, secundum quod substantia significat hypostasim, et hypostatice vel personaliter. Huius autem unionis exemplum in rebus creatis

nullum est propinquius quam unio animae rationalis ad corpus, quod ponit Athanasius. Non quidem secundum quod anima est forma corporis, quia verbum non potest esse forma in materia; sed secundum quod corpus est animae instrumentum, non quidem extrinsecum et adventitium, sed proprium et coniunctum. Unde Damascenus dicit humanam naturam esse organum verbi. Esset autem adhuc similius, sicut Augustinus dicit contra Felicianum, si fingamus, sicut plerique volunt, esse in mundo animam generalem, quae passibilem materiam ad diversas formas, unam faceret secum esse personam. Sed tamen omnia huiusmodi exempla sunt deficientia: quia unio instrumenti est accidentalis; sed haec est quaedam unio singularis supra omnes modos unionis nobis notos. Sicut enim Deus est ipsa bonitas et suum esse, ita etiam est ipsa unitas per essentiam. Et ideo, sicut virtus eius non est limitata ad istos modos bonitatis et esse qui sunt in creaturis, sed potest facere novos modos bonitatis et esse nobis incognitos; ita etiam per infinitatem suae virtutis potuit facere novum modum unionis, ut humana natura uniretur verbo personaliter, non tamen accidentaliter. Quamvis ad hoc in creaturis nullum sufficiens exemplum inveniatur. Unde Augustinus dicit in epistola ad Volusianum, de hoc mysterio loquens: *si ratio quaeritur, non est admirabile: si exemplum poscitur, non est singulare. Demus Deo aliquid posse, quod fateamur nos investigare non posse; in talibus enim tota ratio facti est potentia facientis*. Et Dionysius dicit in cap. II de Divin. Nom.: *Iesus secundum nos divina compositio*, id est unio, *et ineffabilis est verbo omni, et ignota menti; tamen et ipsi primo dignissimorum Angelorum*.

[65323] De unione Verbi, a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod similitudo non attenditur quantum ad hoc quod ex anima et carne sit una hominis natura; sed quantum ad hoc quod utrobique constituitur una persona.

[65324] De unione Verbi, a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum quod quamvis in divinis natura et suppositum, sive persona, non differant realiter, differunt tamen ratione ut dictum est. Et quia idem est subsistens in natura humana et divina, non autem eadem essentia ex utroque componitur, inde est quod unio facta est in persona, ad cuius rationem pertinet subsistere; non autem ad naturam, quae importat essentiam rei.

[65325] De unione Verbi, a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum quod naturae quidem unitae sunt in Christo; non tamen in natura, sed in persona. Quod apparet ex hoc ipso quod dicuntur inconvertibiliter et inalterabiliter naturae esse unitae.

[65326] De unione Verbi, a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum quod haeretici, dicentes quod non est facta unio in persona, sed quod sit facta in natura, non reputabant aliud esse personam et aliud naturam nec re nec ratione; et ideo decipiebantur.

[65327] De unione Verbi, a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum quod proprie secundum unionem dicitur aliquid unitum, sicut secundum unitatem dicitur aliquid unum. Et ideo unio non intelligitur terminari ad personam divinam secundum quod est una in se ab aeterno, sed secundum quod est unita humanae naturae in tempore. Et ita unio secundum modum intelligendi praecedit personam, non prout est una, sed prout est unita.

[65328] De unione Verbi, a. 1 ad 6 Ad sextum dicendum quod unio non dicitur fieri in persona divina, quasi ipsa persona divina constituatur ex duobus sibi invicem unitis. Hoc enim eius summae simplicitati repugnaret. Sed dicitur unio esse facta in persona, in quantum divina persona simplex subsistit in duabus naturis, scilicet divina et humana.

[65329] De unione Verbi, a. 1 ad 7 Ad septimum dicendum quod duo quae sunt diversa secundum genus,

non uniuntur in una essentia vel natura; nihil tamen prohibet quin uniantur in uno supposito. Sicut ex linea et albedine non fit aliqua essentia; inveniuntur tamen in uno supposito.

[65330] De unione Verbi, a. 1 ad 8 Ad octavum dicendum quod persona filii Dei dupliciter potest considerari. Uno modo secundum communem rationem personae, prout significat quoddam subsistens; et secundum hoc unio facta est in persona secundum rationem personae, sicut supra dictum est. Alio modo potest in persona filii considerari id quod est proprium personae filii, scilicet relatio qua refertur ad patrem. Et secundum huius relationis rationem non consideratur unio duarum naturarum.

[65331] De unione Verbi, a. 1 ad 9 Ad nonum dicendum quod sicut incarnatio nihil bonitatis adiicit ad personam divinam, ita etiam nihil adiicit ei diligibilitatis. Unde persona verbi incarnati non est plus diligenda quam persona verbi simpliciter, licet sit secundum aliam rationem diligenda; quae tamen ratio sub universali bonitate verbi comprehenditur. Et propter hoc etiam non sequitur, si incarnationis unio facta est in una persona et non in alia, quod propter hoc una persona sit magis diligenda quam alia.

[65332] De unione Verbi, a. 1 ad 10 Ad decimum dicendum quod esse est et personae subsistentis, et naturae in qua persona subsistit; quasi secundum illam naturam esse habens. Esse igitur personae verbi incarnati est unum ex parte personae subsistentis, non autem ex parte naturae.

[65333] De unione Verbi, a. 1 ad 11 Ad undecimum dicendum quod non eodem modo se habet natura ad suppositum, sicut se habet forma ad materiam. Materia enim non constituitur in esse nisi per formam; et ideo forma requirit determinatam materiam, quam faciat esse in actu. Sed suppositum non solum constituitur per naturam speciei, sed etiam alia quaedam potest habere. Et ideo nihil prohibet naturam aliquam attribui supposito alterius naturae.

[65334] De unione Verbi, a. 1 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod natura divina praedicatur de persona divina propter identitatem rei, non autem secundum proprietatem modi significandi. Et ideo non oportet quod supposito uno supponatur alterum; quia etiam in divinis haec est vera: persona generat; non tamen haec est vera: essentia generat.

[65335] De unione Verbi, a. 1 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod humana natura unita est verbo, non quidem accidentaliter, neque etiam essentialiter, quasi pertinens ad divinam naturam verbi; sed substantialiter, id est hypostatice, quasi pertinens ad verbi hypostasim vel personam.

[65336] De unione Verbi, a. 1 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod persona verbi comprehenditur sub natura verbi, nec potest se ad aliquid ultra extendere. Sed natura verbi, ratione suae infinitatis, comprehendit omnem naturam finitam. Et ideo, cum persona verbi assumit naturam humanam, non se extendit ultra naturam divinam, sed magis accipit quod est infra. Unde dicitur ad Philipp. II, quod *cum in forma Dei esset* Dei filius, *semetipsum exinanivit*; non quidem deponens magnitudinem formae Dei, sed assumens parvitatem humanae naturae.

[65337] De unione Verbi, a. 1 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod sicut natura verbi est infinita, ita et persona verbi infinita est. Et ideo natura divina verbi correspondet ex aequo ipsi personae verbi secundum se. Natura autem humana correspondet verbo secundum quod factum est homo. Unde non oportet quod natura sit

simplicior et formalior illo homine qui est verbum caro factum, et constituens ipsum in quantum est homo.

[65338] De unione Verbi, a. 1 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod actio est suppositi secundum aliquam naturam vel formam; et ideo non solum diversificantur actiones secundum diversitatem suppositorum, sed etiam secundum diversitatem naturae vel formae. Sicut etiam in uno et eodem homine alia actio est videre, et alia audire, propter diversas potentias. Unde in Christo propter duas naturas sunt duae actiones, licet sit una persona vel hypostasis.

[65339] De unione Verbi, a. 1 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod persona est quidem substantia distincta proprietate ad dignitatem pertinente, non autem secundum quod substantia significat essentiam vel naturam, sed secundum quod significat hypostasim.

Articulus 2

[65340] De unione Verbi, a. 2 tit. 1 Secundo quaeritur utrum in Christo sit una tantum hypostasis vel suppositum, aut duo

[65341] De unione Verbi, a. 2 tit. 2 Et videtur quod non sit una tantum.

[65342] De unione Verbi, a. 2 arg. 1 Dicit enim Augustinus in libro contra Felicianum: *in mediatore Dei et hominum, aliud Dei filius, aliud hominis filius fuit*. Sed nihil quod est unum supposito vel secundum hypostasim, est aliud et aliud. Ergo in Christo non est unum suppositum tantum vel hypostasis.

[65343] De unione Verbi, a. 2 arg. 2 Praeterea, Augustinus dicit in libro de Trin. quod in Christo utrumque est Deus propter suscipientem Deum, et utrumque homo propter susceptum hominem. Sed nihil quod est unum supposito vel secundum hypostasim est duo, ut possit dici utrumque. Ergo in Christo non est una hypostasis tantum sive suppositum.

[65344] De unione Verbi, a. 2 arg. 3 Praeterea, natura humana in Christo quaedam substantia est. Sed non fuit substantia universalis, quia substantia universalis non est extra animam. Ergo fuit substantia particularis. Sed substantia particularis est hypostasis. Ergo in Christo humana natura fuit hypostasis. Sed humana natura in Christo est aliquid praeter hypostasim verbi Dei. Ergo in Christo est aliqua hypostasis praeter hypostasim verbi Dei; et ita in Christo sunt plures hypostases.

[65345] De unione Verbi, a. 2 arg. 4 Praeterea, hoc nomen homo univoce dicitur de Christo et de Petro. Sed cum dicitur de Petro, nihil aliud importat quam aliquid compositum ex anima rationali et corpore. Ergo neque etiam cum dicitur de Christo. Sed praeter animam et corpus est in Christo hypostasis vel suppositum verbi

Dei. Ergo in Christo aliud est hypostasis vel suppositum humanae naturae, et aliud hypostasis vel suppositum divinae. Et sic in Christo non est una tantum hypostasis vel suppositum.

[65346] De unione Verbi, a. 2 arg. 5 Praeterea, nihil infinitum contineri potest sub natura finita. Sed suppositum vel hypostasis Dei verbi infinitatem habet. Ergo non potest contineri sub natura humana, quae est finita. Sed omne suppositum continetur sub natura cuius est suppositum. Ergo suppositum quod est verbum Dei non potest esse suppositum humanae naturae, sed necesse est esse aliquod aliud suppositum. Ergo in Christo est aliquod aliud suppositum praeter suppositum quod est verbum Dei. Sunt ergo in Christo duo supposita vel hypostases.

[65347] De unione Verbi, a. 2 arg. 6 Praeterea, sicut se habet genus ad speciem, ita se habet species ad individua. Sed eadem species non potest esse in diversis generibus. Ergo unum individuum non potest esse in diversis speciebus. Sed hypostasis est substantia individua, et similiter suppositum. Ergo non potest esse una hypostasis vel suppositum humanae naturae et divinae, quae non sunt unius speciei.

[65348] De unione Verbi, a. 2 arg. 7 Praeterea, sicut in Trinitate est una natura in tribus personis, ita in Christo sunt duae naturae in una persona. Sed tres personae sunt unum propter unitatem naturae, secundum illud Ioan. X: *ego et pater unum sumus*. Ergo Christus est duo propter dualitatem naturarum. Sed de nullo quod est unum supposito vel secundum hypostasim, potest dici quod sint duo. Ergo Christus non est unum supposito vel secundum hypostasim.

[65349] De unione Verbi, a. 2 arg. 8 Praeterea, Christus secundum quod est filius Dei, habet aliquid commune cum patre; secundum autem quod dicitur filius hominis, nihil habet cum patre commune. Ergo in Christo aliud est filius Dei, et aliud filius hominis; non est ergo unum supposito vel secundum hypostasim.

[65350] De unione Verbi, a. 2 arg. 9 Praeterea, id quod est de se incommunicabile non videtur de se posse fieri communicabile; sicut nec quod de se est impossibile, potest fieri possibile, ut Commentator dicit in X Metaph. Sed humana natura secundum quod est in Christo, de se est incommunicabilis, cum sit aliquid particulare. Ergo non potest communicari supposito divinae naturae: non ergo potest esse idem suppositum humanae naturae et divinae.

[65351] De unione Verbi, a. 2 arg. 10 Praeterea, unumquodque resolvitur in ea ex quibus consistit. Si ergo detur per impossibile quod verbum Dei deponeret humanam naturam; iam humana natura haberet hypostasim propriam et suppositum. Ergo et adhuc unita habet propriam hypostasim et suppositum; non ergo est ibi una hypostasis tantum, vel suppositum unum.

[65352] De unione Verbi, a. 2 arg. 11 Praeterea, non magis dependet natura a supposito quam suppositum a natura. Sed non potuit a verbo Dei assumi suppositum humanae naturae, quin assumeretur ipsa natura humana. Ergo neque etiam potuit assumi natura humana, quin assumeretur suppositum humanae naturae. Sed assumens non est assumptum. Ergo suppositum humanae naturae non est ipsum suppositum verbi Dei; ergo in Christo sunt duo supposita.

[65353] De unione Verbi, a. 2 arg. 12 Praeterea, anima et corpus in Christo non fuerunt minoris virtutis aut dignitatis quam in nobis. Sed in nobis ex compositione animae et corporis constituitur hypostasis sive

suppositum. Ergo et in Christo. Non autem suppositum vel hypostasis verbi Dei, quod est aeternum cum praedicta unio sit temporalis. Ergo in Christo sunt duo supposita vel duae hypostases.

[65354] De unione Verbi, a. 2 arg. 13 Praeterea, in Christo sunt tres substantiae: corpus, anima et Deus. Sed anima non est suppositum corporis. Ergo Deus non est suppositum humanae naturae.

[65355] De unione Verbi, a. 2 arg. 14 Praeterea, secundum Porphyrium, individuationem facit aggregatio proprietatum quas impossibile est in alio reperiri. Sed in Christo fuit aggregatio proprietatum pertinentium ad humanam naturam, quae non possunt in alio reperiri. Ergo fecerunt individuationem verbi Dei, quod non est susceptivum accidentium. Ergo in Christo est aliud individuum, sive suppositum, quam suppositum verbi Dei; sunt ergo in Christo duo supposita.

[65356] De unione Verbi, a. 2 arg. 15 Praeterea, in his quorum non est aliqua proportio, non potest fieri unum. Sed divinae naturae, quae est infinita, nulla est proportio ad humanam, quae est finita. Ergo non potest ex duabus naturis fieri una hypostasis, vel unum suppositum.

[65357] De unione Verbi, a. 2 arg. 16 Praeterea, generatio terminatur ad suppositum; particulare enim est quod generatur. Sed in Christo est duplex nativitas, temporalis scilicet et aeterna. Ergo in Christo est duplex suppositum, et non unum tantum.

[65358] De unione Verbi, a. 2 arg. 17 Praeterea, verbum Dei assumpsit corpus et animam, non quidem ut separata, sed ut unita. Sed suppositum humanae naturae nihil est aliud quam anima et corpus prout sunt unita. Ergo in Christo est aliud suppositum praeter suppositum verbi Dei.

[65359] De unione Verbi, a. 2 arg. 18 Praeterea, non potest esse idem simplex et compositum. Sed suppositum humanae naturae est compositum, cum humana natura sit composita; non enim suppositum potest esse simplicius quam natura cuius est suppositum. Ergo, cum suppositum divinae naturae sit simplex, erit in Christo aliud suppositum praeter suppositum divinae naturae.

[65360] De unione Verbi, a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est quod Damascenus dicit in III libro: *in domino Iesu Christo unam hypostasim cognoscimus*.

[65361] De unione Verbi, a. 2 s. c. 2 Praeterea, eorum quae differunt supposito, unum de altero non praedicatur. Si ergo in Christo esset aliud suppositum hominis et aliud Dei, non posset dici quod homo sit Deus, vel Deus est homo; quod est erroneum. Non ergo in Christo est aliud suppositum Dei et aliud hominis.

[65362] De unione Verbi, a. 2 co. Respondeo. Dicendum quod quidam volentes evitare Nestorii haeresim, ponentis in Christo duas personas, posuerunt in Christo unam personam, sed duas hypostases, sive duo supposita. Dicentes hunc hominem, demonstrato Christo, esse suppositum et hypostasim humanae naturae, non autem divinae; quia per hoc quod dicitur hic homo, nihil aliud importatur quam quaedam particularis substantia ex anima et carne composita. Pertinere tamen dicebant humanam hypostasim vel suppositum ad personam verbi, propter hoc quod est a verbo assumpta. Et haec est opinio, quae ponitur prima in VII distinctione III Sentent. Sed qui hoc posuerunt, primo quidem, vocem propriam ignoraverunt. Hypostasis enim nihil aliud est quam individua substantia, quae etiam significatur nomine suppositi. Dicit autem Boetius, in libro de duabus naturis, quod persona est *individua substantia rationalis naturae*. Sic ergo patet quod non potest esse hypostasis ratio-

nalis naturae, quin sit persona. Manifestum est autem naturam humanam esse rationalem naturam; unde, si in Christo sit propria hypostasis humanae naturae vel proprium suppositum praeter hypostasim vel suppositum verbi Dei, consequens est quod sit propria persona humanae naturae in Christo praeter hypostasim verbi. Et sic non differt haec positio a positione Nestorii. Secundo, quia si detur quod persona addat supra hypostasim in rationali natura proprietatem aliquam ad dignitatem pertinentem, sicut dicuntur aliqui personatum habere quasi aliquam dignitatem habentes, sequetur quod unio humanae naturae ad verbum non sit facta nisi in aliquo accidentali, idest in aliqua proprietate ad dignitatem pertinente: quod etiam Nestorius posuit. Unde sciendum est, hoc esse haeresim damnatam in quinto Concilio apud Constantinopolim celebrato, ubi sic legitur: *si quis introducere conatur in mysterio Christi duas subsistentias, seu duas personas in unam personam dici secundum dignitatem et honorem et adorationem, sicut Theodorus et Nestorius insanientes conscripserunt; talis anathema sit. Nec enim abiectionem personae vel subsistentiae suscipit sancta Trinitas incarnato uno de sancta Trinitate Dei verbo*. Ut igitur sciri possit quid in talibus concedendum sit et quid negandum, considerandum est quod nominum ad individuationem pertinentium, sive sint nomina primae impositionis, sicut persona et hypostasis, quae significant res ipsas, sive sint nomina secundae impositionis sicut individuum, suppositum, et huiusmodi, quae significant intentionem individualitatis, quaedam eorum pertinent ad solum genus substantiae, sicut suppositum et hypostasis, quae de accidentibus non dicuntur, et persona in rationabili natura, et etiam res naturae secundum acceptionem Hilarii. Quaedam vero pertinent ad individuationem in quocumque genere, sicut individuum, particulare et singulare, quae etiam in accidentibus dicuntur. Est autem substantiae proprium ut per se et in se subsistat; accidentis autem est in alio esse. Et ideo illa nomina quae pertinent ad individuationem substantiae, in illis solum locum habent quae per se et in se subsistunt. Et propter hoc etiam de partibus substantiarum non dicuntur, quia non sunt in seipsis sed in toto, quamvis non sint in subiecto. De quibus tamen dici possunt nomina ad individuationem pertinentia convenienter tam in substantiis quam in accidentibus. Non enim potest dici quod haec manus sit persona, vel hypostasis aut suppositum; quamvis dici possit quod sit aliquid particulare, singulare, vel individuum. Manus enim etsi pertineat ad genus substantiae, quia tamen non est substantia completa in se subsistens, non dicitur hypostasis aut suppositum vel persona. Sic igitur, quia humana natura in Christo non per se separatim subsistit sed existit in alio, id est in hypostasi verbi Dei (non quidem sicut accidens in subiecto, neque proprie sicut pars in toto, sed per ineffabilem assumptionem), ideo humana natura in Christo potest quidem dici individuum aliquod vel particulare vel singulare, non tamen potest dici vel hypostasis vel suppositum sicut nec persona. Unde relinquitur, quod in Christo non est nisi una hypostasis vel suppositum, scilicet divini verbi.

[65363] De unione Verbi, a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod de Christo dicuntur et divina et humana; et si quaeratur id de quo dicuntur, unum et idem est; si autem consideretur id secundum quod praedicantur, aliud et aliud est, ut Augustinus dicit in I de Trinit. Quia secundum naturam divinam de Christo praedicantur divina quidem secundum naturam divinam, humana vero secundum naturam humanam. Cum ergo dicitur quod in Christo aliud est Dei filius et aliud hominis filius, alietas non est referenda ad id de quo utrumque praedicatur, quod est unum suppositum utriusque filiationis, sed ad id secundum quod praedicatur. Et ideo Augustinus ibidem subiungit: *aliud, inquam, pro distinctione substantiae*, id est naturae; *non alius pro unitate personae*.

[65364] De unione Verbi, a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum quod de Christo praedicatur quidem divina natura; sed humana natura de eo praedicari non potest, sicut nec de Petro, cum quo est univoce homo. Unde

non potest dici, quod Christus sit duo, vel utrumque, quamvis sint duae naturae. Suppositum autem humanae naturae praedicatur quidem de Christo; sed non ponit in numerum cum supposito divinae naturae, ut ostensum est. Unde relinquitur quod, cum Christus dicitur utrumque, intelligatur materialiter. Sicut cum dicitur, paries et tectum sunt domus, quia utrumque ad unam domum concurrit. Unde et Augustinus, in libro contra Felicianum, dicit quod unus atque idem homo, et corpus dicitur et animus. Vel potest dici quod hoc quod dicitur utrumque, referendum est ad numerum nominum duas naturas significantium. Homo enim Christus dicitur et Deus et homo, sicut et Deus verbum, dicitur Deus et homo. Et hoc est quod dicitur utrumque Deus, propter suscipientem Deum; quia scilicet hoc nomen Deus praedicatur et de Deo et de homine; et utrumque homo, propter susceptum hominem, quia hoc nomen homo de utroque praedicatur.

[65365] De unione Verbi, a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum quod ad rationem hypostasis vel suppositi non sufficit quod aliquid sit particulare in genere substantiae; sed ulterius requiritur quod sit perfectum et in se subsistens, ut dictum est.

[65366] De unione Verbi, a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum quod univocatio et aequivocatio attenditur secundum quod ratio nominis est eadem vel non eadem. Ratio autem nominis est quam significat definitio; et ideo aequivocatio et univocatio secundum significationem attenditur, et non secundum supposita. Et ideo hoc nomen homo univoce dicitur de Christo et de Petro, quia utrobique significat unam naturam, scilicet humanam, compositam ex anima et corpore; sed in Christo supponit suppositum aeternum, quod non supponit in Petro.

[65367] De unione Verbi, a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum quod esse infinitum convenit supposito vel hypostasi verbi Dei secundum divinam naturam; secundum vero humanam naturam competit ei esse sub natura humana. Unde Dionysius dicit quod *intra nostram factus est naturam qui omnem ordinem, secundum omnem naturam substantialiter excedit*.

[65368] De unione Verbi, a. 2 ad 6 Ad sextum dicendum quod nomen speciei significat naturam, sicut et nomen generis; unde si una species esset in diversis generibus, sequeretur quod una natura esset duae naturae. Sed individuum importat aliquid quod non pertinet ad naturam; et ideo non est contra rationem individui, quod idem individuum sit suppositum duarum naturarum.

[65369] De unione Verbi, a. 2 ad 7 Ad septimum dicendum quod natura divina est omnino idem secundum rem cum qualibet trium personarum; et ideo tres personae possunt dici esse unum. Sed humana natura non est omnino idem secundum rem cum suo supposito, et ideo non praedicatur de eo: et sic non potest Christus dici esse duo propter duas naturas.

[65370] De unione Verbi, a. 2 ad 8 Ad octavum dicendum quod filius Dei habet commune cum patre divinam naturam, non autem hypostasim vel personam; filius autem hominis non habet commune cum Deo patre nec hypostasim nec naturam. Unde ex hoc non sequitur quod inter filium Dei et filium hominis sit distinctio in persona vel hypostasi, sed solum in natura.

[65371] De unione Verbi, a. 2 ad 9 Ad nonum dicendum quod natura humana assumpta a verbo Dei, in quantum est individua, habet quod non possit esse in multis; et secundum hoc dicitur incommunicabilis. Sed, ex hoc ipso quod est natura, habet quod sit in aliquo supposito.

[65372] De unione Verbi, a. 2 ad 10 Ad decimum dicendum quod humana natura quamdiu est verbo unita, quia non secundum se existit, non habet proprium suppositum vel hypostasim praeter personam verbi. Sed si separaretur a verbo, haberet non solum propriam hypostasim aut suppositum, sed etiam propriam personam; quia iam per se existeret. Sicut etiam pars corporis continui, quamdiu est indivisa a toto, est in potentia et non in actu; sed solum facta divisione.

[65373] De unione Verbi, a. 2 ad 11 Ad undecimum dicendum quod in supposito includitur natura, non autem e converso; et ideo non potuit assumi suppositum quin assumeretur natura. Potuit enim e converso contingere.

[65374] De unione Verbi, a. 2 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod unio animae et corporis in Christo ex hoc ipso est dignior quam in nobis, quia non terminatur ad suppositum creatum, sed ad suppositum aeternum verbi Dei.

[65375] De unione Verbi, a. 2 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod anima unitur corpori ut forma eius ad constituendum humanam naturam, non sic autem unitur in Christo divinitas humanitati; quia non est facta unio in natura, ut supra dictum est. Et ideo non est similis ratio.

[65376] De unione Verbi, a. 2 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod propriorum accidentium aggregatio sufficienter probat individuationem humanae naturae in Christo; non autem quod habeat rationem suppositi vel hypostasis, quia non per se existit.

[65377] De unione Verbi, a. 2 ad 15 Ad decimumquintum dicendum quod non est facta hoc modo unio humanae naturae ad personam vel hypostasim verbi in Christo, ut adaequetur ei quasi comprehendens ipsam, vel secundum aliquam proportionem certam a persona verbi excedatur; quia adhuc manet persona verbi excedens humanam naturam in infinitum. Qui tamen infinitus excessus non excludit quin quodam ineffabili modo persona Dei humanam naturam sibi copulaverit in unitatem hypostasis. Quinimmo infinita virtus assumentis efficacius ad maiorem unionem operatur.

[65378] De unione Verbi, a. 2 ad 16 Ad decimumsextum dicendum quod generatio terminatur ad suppositum quidem sicut quod generatur, ad naturam autem sicut ad id quod per generationem accipitur; unde forma dicitur generationis terminus. Et quia generationes et motus secundum terminos distinguuntur, inde est quod Christi sunt duae nativitates secundum duas naturas, sed unum nascens propter suppositi unitatem.

[65379] De unione Verbi, a. 2 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum quod anima et corpus unita constituunt suppositum et hypostasim, si per se existat quod ex utroque componitur; quod in proposito non contingit.

[65380] De unione Verbi, a. 2 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum quod Christus est simplex secundum divinam naturam, compositus autem secundum naturam humanam, ut patet per Dionysium I capite de divinis nominibus.

Articulus 3

[65381] De unione Verbi, a. 3 tit. 1 Tertio quaeritur utrum Christus sit unum neutraliter vel duo

[65382] De unione Verbi, a. 3 tit. 2 Et videtur quod sit duo neutraliter.

[65383] De unione Verbi, a. 3 arg. 1 Dicit enim Augustinus in I Trinit.: *quia forma Dei suscepit formam hominis, utrumque est Deus, et utrumque homo*. Sed in eo quod est unum tantum non potest dici utrumque. Ergo Christus non est unum tantum, sed duo.

[65384] De unione Verbi, a. 3 arg. 2 Praeterea, sicut in tribus personis divinis est una natura, ita in una persona Christi sunt duae naturae. Sed tres personae divinae dicuntur unum propter unitatem naturae. Ergo Christus dicendus est duo propter duas naturas.

[65385] De unione Verbi, a. 3 arg. 3 Praeterea, Augustinus dicit contra Felicianum: *aliud est filius Dei, et aliud filius hominis*. Sed ubicumque est aliud et aliud, ibi sunt duo. Ergo Christus, secundum quod est filius Dei et filius hominis, est duo.

[65386] De unione Verbi, a. 3 arg. 4 Praeterea, illud quod est unum supposito, fit alterum ex seipso successive propter diversum accidens; sicut Socrates senex a seipso puero. Sed sicut differentia accidentalis facit alterum, ita differentia substantialis facit aliud. Ergo si idem suppositum mutari posset de una differentia substantiali in aliam esset aliud et aliud. Pari ergo ratione, si idem suppositum habeat simul duas differentias substantiales, simul erit aliud et aliud. Sed habere duas naturas, est habere duas differentias substantiales: quia natura est unumquodque informans specifica differentia, ut Boetius dicit in libro de duabus naturis. Ergo Christus simul est aliud et aliud; et ita simul est duo.

[65387] De unione Verbi, a. 3 arg. 5 Praeterea, unumquodque est illud quod vere de eo praedicatur. Sed aliud praedicat hoc nomen homo de Christo, et aliud hoc nomen Deus: hoc enim praedicat utrumque nomen quod significat. Sicut enim hoc nomen album nihil aliud significat quam qualitatem, secundum philosophum; ita hoc nomen homo nihil aliud significat quam humanitatem quae est aliud a divinitate, quam significat hoc nomen Deus. Ergo Christus est aliud et aliud; et ita est duo.

[65388] De unione Verbi, a. 3 arg. 6 Sed dicebat, quod hoc nomen homo in sui significatione includit suppositum humanitatis, quod non est aliud a supposito divinitatis. Et ideo Christus, secundum quod est Deus et homo, non est aliud et aliud.- Sed contra, ad diversitatem aliquorum non requiritur quod sint diversa secundum omne quod in eis est; sed sufficit si secundum aliquid sunt diversa. Homo enim et asinus conveniunt quidem in animali, sed differunt rationali et irrationali differentia. Ad hoc ergo quod aliud praedicet hoc nomen homo de Christo et aliud hoc nomen Deus, sufficit si natura significata sit alia et alia, quamvis sit suppositum idem.

[65389] De unione Verbi, a. 3 arg. 7 Praeterea, Christus, in quantum Deus, est aliud unum unitate increata; in quantum autem est homo, est unum unitate creata. Sed unitas creata et unitas increata sunt duae unitates. Ergo Christus est duo.

[65390] De unione Verbi, a. 3 arg. 8 Praeterea, sequitur: Christus est unum tantum; ergo est hoc et non aliud. A destructione consequentis: sequitur, si non potest dici quod Christus sit homo et non aliud, quod non possit dici quod Christus sit unum tantum. Sed haec est falsa: Christus est homo tantum. Ergo Christus est homo et aliud; et ita Christus est duo.

[65391] De unione Verbi, a. 3 arg. 9 Praeterea, haec propositio, Christus est Deus et homo, est propositio plures, cum sit de praedicato copulato. Sed omnis talis propositio praedicat plura. Ergo Christus non est unum tantum, sed plura.

[65392] De unione Verbi, a. 3 arg. 10 Praeterea, secundum philosophum, in VIII Metaph., ex pluribus quorum unum est in potentia et aliud non, non fit aliquid unum, sed multa. Unde cum dico: homo est animal bipes, praedicatur de homine aliquid unum; non autem cum dicitur, Socrates est albus musicus. Sed humanitas et divinitas non se habent ut potentia et actus. Ergo cum dicitur, Christus est Deus et homo, non ponitur unum, sed multa; et ita Christus non est unum, sed duo.

[65393] De unione Verbi, a. 3 arg. 11 Praeterea, suppositum dicitur id quod est subsistens. Sed alia ratio subsistendi est filii hominis, et filii Dei. Ergo est aliud et aliud suppositum; et ita Christus non est unum, sed duo.

[65394] De unione Verbi, a. 3 arg. 12 Praeterea, differentia conducit ad pluralitatem. Sed maxima differentia est inter humanam naturam et divinam. Ergo maxime Christus est duo.

[65395] De unione Verbi, a. 3 arg. 13 Praeterea, nihil unum potest participare incompossibiles proprietates. Sed Christo conveniunt incompossibiles proprietates; sicut esse aeternum et in tempore natum, infinitum et loco circumscriptum, et alia huiusmodi. Ergo Christus non est unum, sed duo.

[65396] De unione Verbi, a. 3 arg. 14 Praeterea, Christus est homo. Homo autem est humanitas, quia essentia rei est idem cum eo cuius est essentia, ut dicitur in VII Metaph. Ergo Christus est sua humanitas. Est etiam divinitas. Cum ergo humanitas non sit divinitas, sequitur quod Christus non sit unum, sed duo.

[65397] De unione Verbi, a. 3 s. c. 1 Sed contra. Christus non est duae personae nec duae hypostases nec duo supposita, ut ex praedictis patet; nec duae naturae, quia humana natura non praedicatur de Christo. Ergo Christus non est duo.

[65398] De unione Verbi, a. 3 s. c. 2 Praeterea, secundum Boetium de unitate et uno, unumquodque ideo est, quia unum numero est. Si ergo Christus non sit unum, sequitur quod non sit ens.

[65399] De unione Verbi, a. 3 s. c. 3 Praeterea, ea quae de se invicem praedicantur, non ponunt in numerum. Sed homo et Deus de se invicem praedicantur in Christo. Ergo Christus non est duo, secundum quod Deus et homo.

[65400] De unione Verbi, a. 3 s. c. 4 Praeterea, maior est unio divinae et humanae naturae in Christo, quam unio accidentis et subiecti ut supra habitum est. Sed accidens et subiectum sunt unum numero, secundum philosophum. Ergo multo magis Christus est unum, secundum quod Deus et homo.

[65401] De unione Verbi, a. 3 s. c. 5 Praeterea, Athanasius dicit de Christo: *licet Deus sit et homo; non duo*

tamen, sed unus est Christus.

[65402] De unione Verbi, a. 3 s. c. 6 Praeterea, quod factum est unum, unum est; sicut quod factum est album, est album. Sed secundum Hugonem, in libro de sacramentis, verbum Dei est factum unum cum homine. Ergo Christus, Deus et homo existens, est unum.

[65403] De unione Verbi, a. 3 s. c. 7 Praeterea, unitas est qua unumquodque dicitur unum. Sed post unitatem Trinitatis maxime unitas est verbi incarnati. Ergo est maxime unum.

[65404] De unione Verbi, a. 3 co. Respondeo. Dicendum quod masculinum genus, quia est formatum, consuevit ad personam referri; et ideo manifestum est quod Christus non est duo masculine, sed unus: quia in Christo non sunt duae personae, sed una. Quidam vero ponentes in Christo unam personam, posuerunt in Christo duo supposita aut duas hypostases, unam filii Dei, aliam filii hominis. Unde, licet non dicerent Christum esse duo masculine propter unitatem personae, dicebant tamen ipsum esse duo neutraliter, propter dualitatem suppositorum. Sed quia haec etiam opinio repugnat fidei veritati ut supra habitum est; ideo, hac opinione praetermissa, considerandum est utrum supposito quod in Christo sit una hypostasis et unum suppositum, utrum Christus debeat dici duo neutraliter, vel unum. Ad cuius evidentiam considerandum est quod unum denominative dicitur quod habet unitatem, sicut album quod habet albedinem, sive quod ei subiicitur. Et eadem ratione multa denominative dicuntur a multitudine, et duo a dualitate. Quia vero unum convertitur cum ente, sicut est esse accidentale et esse substantiale, ita dicitur aliquid esse unum vel multa vel secundum formam accidentalem, vel secundum substantialem. Secundum quidem formas accidentales dicitur aliquid multa quod est subiectum diversis formis accidentalibus vel successive vel simul. Successive quidem, sicut Socrates sedens est alter a se stante; unde Socrates, in quantum est prius stans et postea sedens, est multa successive. Simul autem, sicut Socrates in quantum est albus et musicus est multa. Quod enim animal bipes, quod praedicatur de Socrate, sit unum et non multa, ex hoc contingit, quia unum eorum comparatur ad alterum ut potentia ad actum, ut dicitur in VIII Metaph. Album autem et musicum non sic se habent ad invicem; et ideo Socrates, in quantum est albus et musicus, est multa, non quidem simpliciter, sed secundum quid. Sicut et secundum accidentia dicitur aliquid esse secundum quid, et non simpliciter. Secundum substantiam autem dicitur aliquid unum et multa simpliciter sicut ens. Sed secundum philosophum, in V Metaph., substantia secundum duos modos dicitur, scilicet: suppositum, quod de alio non praedicatur; et forma, vel natura speciei, quae de supposito praedicatur. Et haec quidem in creaturis puris non sunt simul unum et multa. Non est enim una numero essentia diversorum suppositorum, nec iterum invenitur in creaturis puris aliquod unum suppositum habens duas naturales substantias. Sed hoc singulare est in Christo; primum autem est singulare in tribus personis divinis. Manifestum est ergo quod Christus potest dici aliqualiter unum, quia est unum supposito; et aliqualiter multa, vel duo, quia est habens duas naturas. Multo amplius quam Socrates, de quo praedicatur unum, in quantum est unum subiecto; multa, in quantum est album et musicum. Sed considerandum est, quid horum dicatur simpliciter, et quid secundum quid. Sciendum est ergo, quod simpliciter et proprie dicitur aliquid esse tale, quod est secundum seipsum tale. Dicitur autem aliquid esse secundum seipsum tale, quod est secundum totum, magis quam quod est secundum partem; quia pars non est simpliciter idem toti. Ipsum autem cum sit reciprocum, est relativum identitatis. Et ideo quod convenit alicui secundum totum, magis convenit ei simpliciter quam quod convenit ei secundum partem. Unde si aliquid natum sit convenire alicui secundum totum et partem, si conveniat ei solum

secundum partem, dicitur convenire ei secundum quid, et non simpliciter. Sicut si dicatur Aethiops albus qui habet albos dentes. Secus autem est de eo quod non est natum inesse nisi secundum partem; sicut aliquis dicitur simpliciter Crispus, si habeat capillos crispos. Manifestum est autem quod suppositum significatur per modum totius, natura autem per modum partis formalis, ut ex supradictis patet. Et ideo, cum unum et multa possint referri et ad suppositum et ad naturam, manifestum est quod si aliquod unum suppositum habeat plures naturas substantiales, erit unum simpliciter et multa secundum quid. Cuius signum est; quia ea quae differunt supposito et sunt unum in eo quod pe

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

r se pertinet ad naturam, sunt plura quidem simpliciter, sed unum genere vel specie. Et ideo, e contrario, si unum suppositum habeat multas naturas, erit unum simpliciter et multa secundum quid. Quia igitur Christus est unum suppositum habens duas naturas, sequitur quod sit unum simpliciter, et duo secundum quid.

[65405] De unione Verbi, a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod hoc quod Augustinus dicit, *utrumque Deus et utrumque homo*, non est referendum ad dualitatem suppositi secundum quam Christus simpliciter duo esse diceretur; sed ad dualitatem naturarum per duo nomina significatarum, quae sunt Deus et homo. Quia scilicet de Deo praedicantur humana et divina; et de homine praedicantur etiam divina et humana.

[65406] De unione Verbi, a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum quod unaquaeque divinarum personarum est omnino idem secundum rem cum divina essentia, nec aliquid additur in persona supra naturam divinam quod aliquam diversitatem substantialem faciat. Et ideo per hoc quod in natura divina conveniunt tres personae, sunt simpliciter unum. Non autem similiter se habet humana natura ad divinam personam; unde non est similis ratio.

[65407] De unione Verbi, a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum quod in Christo dicitur esse aliud filius hominis, et aliud filius Dei, propter hoc quod aliam et aliam naturam praedicat utrumque nomen; non propter hoc quod sit aliud et aliud suppositum, ad quod sequeretur Christum esse simpliciter duo. Cum enim suppositum humanum et divinum sint differentia, necesse esset substantialiter differre.

[65408] De unione Verbi, a. 3 ad 4 Ad quartum dicendum quod diversae formae inhaerentes, sive in eodem sive in diversis temporibus, non faciunt aliud simpliciter, si maneat idem suppositum; sed solum propter suppositum; quando suppositum est diversum.

[65409] De unione Verbi, a. 3 ad 5 Ad quintum dicendum quod in hoc nomine album intelligitur albedo, et subiectum albedinis; sed albedo determinate, subiectum autem albedinis indeterminate. Nam cum dicimus album, intelligimus aliquid albedine informatum; non autem determinatur quid sit illud, sicut determinatur forma. Similiter etiam cum dico hominem, vel aliquid aliud substantialiter dictum, intelligitur habens humanitatem. Sed quia aliquid determinatur ad speciem per suam essentiam vel naturam, non autem per suum accidens; in hoc nomine homo determinate intelligitur id quod est habens humanitatem, magis quam in hoc nomine album intelligatur habens albedinem. Et quia id quod per nomen determinate intelligitur est proprie nominis significatum; magis hoc nomen homo significat suppositum humanitatis, quam hoc nomen album subiectum albedinis.

Quamvis nec hoc nomen homo significet humanitatis suppositum, secundum quod est determinatum in sua singularitate; sed solum secundum quod est determinatum in natura speciei. Quia ergo suppositum humanae naturae et divinae in Christo, secundum quod accipitur in sua singularitate discretum, est unum et idem in duabus naturis determinatis; est quidem simpliciter unum secundum seipsum, secundum quid autem duo, in quantum scilicet habet duas naturas.

[65410] De unione Verbi, a. 3 ad 6 Ad sextum dicendum quod ad hoc quod aliquid sit aliud, non oportet quod secundum totum distinguatur, ad hoc tamen quod simpliciter sit aliud, oportet quod distinguatur secundum seipsum.

[65411] De unione Verbi, a. 3 ad 7 Ad septimum dicendum quod ex hoc quod unitas creata non est unitas increata, non potest concludi quod Christus sit duo; sed quod subsistat in duplici unitate, sicut subsistit in duplici natura.

[65412] De unione Verbi, a. 3 ad 8 Ad octavum dicendum quod si Christus esset unum, quod est homo, et non aliud quam homo; sequeretur quod esset unum omnino, id est et secundum naturam et secundum suppositum. Per hoc autem quod Christus est unum quod est homo, et aliud quod est Deus, sequitur quod sit duo secundum naturam; non autem quod sit omnino et simpliciter duo, propter unitatem suppositi.

[65413] De unione Verbi, a. 3 ad 9 Ad nonum dicendum quod illud de quo plura praedicantur in propositione quae est de copulato praedicato, non oportet esse plura simpliciter; alioquin Socrates esset plura simpliciter, si sit albus et musicus. Et ideo non oportet, si Christus est Deus et homo, quod sit duo simpliciter.

[65414] De unione Verbi, a. 3 ad 10 Ad decimum dicendum quod ex divina natura et humana non fit unum secundum naturam. Concurrunt tamen in unum suppositum propter quod Christus est unum.

[65415] De unione Verbi, a. 3 ad 11 Ad undecimum dicendum quod sicut non oportet quod Christus sit duo filii, propter hoc quod alia ratione est natus a patre, et alia a matre; ita etiam non oportet quod sit duo secundum suppositum, propter diversam rationem subsistendi qua subsistit in quantum Deus et in quantum homo.

[65416] De unione Verbi, a. 3 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod maxima differentia quae est inter humanam naturam et divinam, ostendit quod non potest esse una natura Dei et hominis; non autem ex hoc sequitur quod non possit esse unum suppositum utriusque naturae.

[65417] De unione Verbi, a. 3 ad 13 Ad decimumtertium dicendum quod nihil prohibet contrarias et incompossibiles differentias inesse eidem secundum diversa: sicut homo secundum animam est incorruptibilis, et secundum corpus corruptibilis. Et ita etiam in Christo opposita quaedam conveniunt secundum humanam et divinam naturam.

[65418] De unione Verbi, a. 3 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod haec est falsa, homo est humanitas; non enim omnino idem significatur per utrumque. Quia, ut philosophus dicit, in VII Metaph., quod quid est, id est essentia uniuscuiusque, est idem cum eo quantum ad ea quae sunt per se, non autem quantum ad ea quae sunt per accidens. Et ideo quidquid sit illud cui potest aliquid accidere praeter naturam suae speciei, non est omnino idem cum sua essentia. Homini autem multa accidunt praeter essentiam speciei. Unde patet quod non est omnino idem homo et humanitas; nam humanitas dicitur qua aliquis est homo, et sic in sua significatione

includit sola ea quae pertinent ad essentiam speciei. Homo autem dicitur qui habet humanitatem, in quo etiam multa sunt alia praeter essentiam speciei.

Articulus 4

[65419] De unione Verbi, a. 4 tit. 1 Quarto quaeritur utrum in Christo sit unum tantum esse

[65420] De unione Verbi, a. 4 tit. 2 Et videtur quod non.

[65421] De unione Verbi, a. 4 arg. 1 In Christo enim est esse divinum et humanum; quae non possunt esse unum, quia esse non dicitur univoce de Deo et creaturis. Ergo in Christo non est tantum unum esse, sed duo.

[65422] De unione Verbi, a. 4 arg. 2 Praeterea, cuilibet formae respondet suum esse: aliud enim est esse album, et aliud esse hominem. Sed in Christo sunt duae formae; quia, cum in forma Dei esset, formam servi accepit, ut dicitur Philipp. II, non tamen formam Dei deposuit. Ergo in Christo est duplex esse.

[65423] De unione Verbi, a. 4 arg. 3 Praeterea, secundum philosophum, in II de anima, vivere viventibus est esse. Sed in Christo est duplex vita; scilicet humana, quae fuit privata per mortem; et divina, quae per mortem privari non potuit. Ergo in Christo non est tantum unum esse, sed duo.

[65424] De unione Verbi, a. 4 s. c. Sed contra, quidquid est unum simpliciter est unum secundum esse. Sed Christus est unum simpliciter, ut supra habitum est. Ergo in eo est unum esse.

[65425] De unione Verbi, a. 4 co. Respondeo. Dicendum quod huius quaestionis est quodammodo eadem ratio et praemissae; quia ex eodem dicitur aliquid esse unum, et ens. Esse enim proprie et vere dicitur de supposito subsistente. Accidentia enim et formae non subsistentes dicuntur esse, in quantum eis aliquid subsistit; sicut albedo dicitur ens, in quantum ea est aliquid album. Considerandum est autem, quod aliquae formae sunt quibus est aliquid ens non simpliciter, sed secundum quid; sicut sunt omnes formae accidentales. Aliquae autem formae sunt quibus res subsistens simpliciter habet esse; quia videlicet constituunt esse substantiale rei subsistentis. In Christo autem suppositum subsistens est persona filii Dei, quae simpliciter substantificatur per naturam divinam, non autem simpliciter substantificatur per naturam humanam. Quia persona filii Dei fuit ante humanitatem assumptam, nec in aliquo persona est augmentata, seu perfectior, per naturam humanam assumptam. Substantificatur autem suppositum aeternum per naturam humanam, in quantum est hic homo. Et ideo sicut Christus est unum simpliciter propter unitatem suppositi, et duo secundum quid propter duas naturas, ita habet unum esse simpliciter propter unum esse aeternum aeterni suppositi. Est autem et aliud esse huius suppositi, non in quantum est aeternum, sed in quantum est temporaliter homo factum. Quod esse, etsi non sit esse accidentale - quia homo non praedicatur accidentaliter de filio Dei, ut supra habitum est - non tamen

est esse principale sui suppositi, sed secundarium. Si autem in Christo essent duo supposita, tunc utrumque suppositum haberet proprium esse sibi principale. Et sic in Christo esset simpliciter duplex esse.

[65426] De unione Verbi, a. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod esse humanae naturae non est esse divinae. Nec tamen simpliciter dicendum est quod Christus sit duo secundum esse; quia non ex aequo respicit utrumque esse suppositum aeternum. Et similiter etiam dicendum est ad alia.

Articulus 5

[65427] De unione Verbi, a. 5 tit. 1 Quinto quaeritur utrum in Christo sit una tantum operatio

[65428] De unione Verbi, a. 5 tit. 2 Et videtur quod sic.

[65429] De unione Verbi, a. 5 arg. 1 Dicit enim Dionysius: *Deo homine facto, nova quadam Dei et hominis operatione conversatus est.* Non autem esset nova operatio Dei et hominis, nisi esset una et eadem operatio utriusque. Ergo in Christo est una operatio Dei et hominis.

[65430] De unione Verbi, a. 5 arg. 2 Praeterea, quae concurrunt ad eamdem operationem, non diversificant operationem. Sed divinitas et humanitas in Christo concurrunt ad eamdem operationem. Sicut ad sanationem leprosi concurrit divina virtus et carnis tactus.

[65431] De unione Verbi, a. 5 arg. 3 Praeterea, actio procedit ab agente per aliquod principium actionis, sicut calefactio ab igne per calorem. Ergo oportet quod multitudo et unitas actionis consideretur, vel ex parte agentis, vel ex parte principii quo agens agit. Sed numerus actionum in Christo non accipitur secundum principium quo agens agit; quia sic essent multo plures actiones Christi quam duae, secundum diversitatem potentiarum animae. Est ergo dicendum quod sit una actio in Christo propter unum suppositum agens.

[65432] De unione Verbi, a. 5 arg. 4 Praeterea, principalis agentis et organi est una et eadem actio: sicut secare est actio carpentarii et serrae. Sed humanitas in Christo fuit organum divinitatis in Christo, sicut dicit Damascenus in III libro. Ergo una et eadem est actio humanitatis et divinitatis in Christo.

[65433] De unione Verbi, a. 5 arg. 5 Praeterea, suppositorum est agere. In Christo autem non est aliud suppositum nisi suppositum aeternum, de quo non potest dici quod agat virtute naturae humanae; quia sic acciperet aliquid ab humana natura, et haberet esse et actualitatem per humanam naturam. Quia unumquodque agit in quantum est ens actu. Ergo nulla actio est in Christo nisi quae fit virtute divinae naturae. Non sunt ergo duae actiones in Christo secundum duas naturas, scilicet divinam et humanam.

[65434] De unione Verbi, a. 5 arg. 6 Praeterea, suppositum coniunctius est naturae divinae quam operatio.

Sed humana natura in Christo non habet proprium suppositum propter unionem ad divinam. Ergo multo minus habet propriam operationem. Non ergo in Christo sunt duae operationes.

[65435] De unione Verbi, a. 5 arg. 7 Praeterea, operationes sunt coniuncti; unde philosophus dicit in I de anima, quod qui dixerit animam intelligere, simile est ac si dixerit eam texere vel aedificare. Sed Christi est una persona, in qua coniuncta est humanitas divinitati. Ergo in Christo est una tantum operatio.

[65436] De unione Verbi, a. 5 arg. 8 Praeterea, prima et praecipua operatio intellectualis naturae est ipsum intelligere. Sed intelligere non est operatio in exteriorem naturam transiens, sed in ipso agente manens. Agere autem est suppositi. In Christo autem est unum tantum suppositum increatum, quod est simplex. Cum ergo in uno simplici non possit esse duplex intelligere, videtur quod in Christo non possint esse duae intellectuales operationes.

[65437] De unione Verbi, a. 5 arg. 9 Praeterea, operatio cuiuslibet rei sequitur proprietatem ipsius. Sed secundum Damascenum, duae naturae in Christo communicant sibi sua idiomata, id est suas proprietates, propter unitatem suppositi. Ergo pari ratione est ibi communicatio operationum; et ita non sunt distinctae operationes secundum distinctionem naturarum.

[65438] De unione Verbi, a. 5 arg. 10 Praeterea, omnes operationes in uno homine reducuntur ad unum primum principium, scilicet ad voluntatem, quae movet alias omnes potentias ad agendum. Sed similiter in Christo est ponere unum primum principium, scilicet divinitatem, a qua eius humanitas movebatur; et ita operationes humanitatis referuntur in ipso ad divinitatem sicut ad primum principium. Ergo in Christo est una tantum operatio.

[65439] De unione Verbi, a. 5 arg. 11 Praeterea, *sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita Deus et homo unus est Christus*, ut Athanasius dicit. Sed operatio corporis humani, vel animae rationalis, dicitur operatio humana. Ergo operatio tam divinitatis quam humanitatis Christi debet dici operatio Christiana; et sic non erit in Christo nisi una operatio, sicut est unus Christus.

[65440] De unione Verbi, a. 5 arg. 12 Praeterea, omnis operatio procedit ab aliqua forma vel virtute. Sed agens principale non dat aliquam formam vel virtutem instrumento. Ergo instrumentum non habet aliquam operationem in quantum est instrumentum. Sed humana natura in Christo fuit organum divinitatis, ut Damascenus dicit. Ergo humana natura in Christo non habet aliquam operationem. Sic ergo in Christo est una tantum operatio divinitatis.

[65441] De unione Verbi, a. 5 arg. 13 Praeterea, actio informat agentem. In Christo autem est tantum unum suppositum, scilicet aeternum, quod non potest informari operatione creata. Cum igitur agere sit suppositi, videtur quod in Christo non sit aliqua operatio creata; et ita est ibi una tantum increata operatio.

[65442] De unione Verbi, a. 5 arg. 14 Praeterea, unius una est operatio. Sed Christus est unum simpliciter loquendo, ut supra dictum est. Ergo in Christo est una tantum operatio.

[65443] De unione Verbi, a. 5 s. c. 1 Sed contra. Est quod in sententia sextae synodi dicitur: *duas naturales operationes indivise, inconvertibiliter, inconfuse et inseparabiliter in eodem domino Iesu Christo vero Deo nostro glorificamus, hoc est divinam et humanam operationem*.

[65444] De unione Verbi, a. 5 s. c. 2 Praeterea, Damascenus dicit in III libro: *duas actiones dicimus in domino Iesu Christo: habet enim ut patri consubstantialis, divinam actionem; et ut homo factus, humanae naturae actionem*.

[65445] De unione Verbi, a. 5 s. c. 3 Praeterea, sicut in Trinitate est una natura in tribus personis, ita in Christo sunt duae naturae in una persona. Sed totius Trinitatis est una operatio propter unitatem naturae. Ergo in Christo sunt duae operationes propter dualitatem naturarum.

[65446] De unione Verbi, a. 5 s. c. 4 Praeterea, Boetius dicit in libro de duabus naturis quod natura est quae agere et pati potest; et ita actio sequitur naturam. Sed in Christo sunt duae naturae. Ergo etiam duae actiones.

[65447] De unione Verbi, a. 5 s. c. 5 Praeterea, operatio sequitur virtutem; virtus autem essentiam, quae est natura rei. Ubi ergo sunt duae naturae, sunt duae virtutes, et per consequens duae operationes. Et sic in Christo non est una tantum operatio, sed duae.

[65448] De unione Verbi, a. 5 co. Respondeo. Dicendum quod unitas et pluralitas actionis potest ex duobus considerari. Uno modo, ex parte subiecti agentis: et ex hoc consideratur unitas seu pluralitas actionis secundum numerum. Sicut et quodlibet aliud accidens habet numeralem unitatem vel pluralitatem ex parte subiecti. Haec enim visio vel auditio Socratis est alia numero a visione vel auditione Platonis. Alio modo, potest considerari unitas vel pluralitas actionis ex parte principii quo agens operatur; et ex hoc actio dicitur esse una vel plures secundum speciem. Sicut visio et auditio sunt operationes specie differentes. Procedit enim actio ab agente secundum rationem virtutis qua agit. Nec obstat quod actiones recipiunt speciem secundum obiecta; quia determinatae virtutes determinata obiecta respiciunt. Considerandum tamen quod, si virtus quae est actionis principium, ab alia superiori virtute moveatur, operatio ab ipsa procedens non solum est actio, sed etiam passio; in quantum scilicet procedit a virtute quae a superiori movetur. In homine autem omnes virtutes sensitivae partis moventur quodammodo a voluntate sicut a quodam primo principio. Et ideo et audire et videre et imaginari et concupiscere et irasci non tantum sunt actiones, sed etiam quaedam passiones procedentes a motione voluntatis; in quantum scilicet homo ex propria voluntate ad praedicta progreditur. Et ideo, licet in uno homine secundum diversas potentias et habitus videantur esse plures actiones specie differentes; tamen, quia omnes procedunt ab una prima actione voluntatis, dicitur esse una actio unius hominis. Sicut si unus artifex per multa instrumenta operaretur, una eius operatio diceretur. Secundum ergo hunc modum aliqui posuerunt quod in Christo est una tantum operatio, eo quod humana natura in eo divinae operationi subiicitur, et ab eo movetur. Et sic actio humanae naturae in comparatione ad divinam magis habet rationem passionis. Unde propter virtutem divinae actionis dicebant in Christo esse unam tantum actionem. Sed hoc irrationabiliter dicebatur, duplici ratione. Primo quidem, quia quaecumque virtus non habet dominium sui actus, sic a superiori movetur, quod ipsa non agit, sed potius agitur. Unde et philosophus dicit, IV Ethic., quod sensus non est alicuius actionis principium. Sed virtus quae habet dominium sui actus, scilicet voluntas, sic movetur a superiori, scilicet a Deo, quod non solum agitur, sed etiam agit. Et quia in Christo secundum humanam naturam est creata potentia voluntatis sicut et intellectus creatus, cum nihil ei desit eorum quae pertinent ad perfectionem naturae humanae, consequens est quod motus voluntatis humanae in Christo, actio sit et non solum passio. Alioquin secundum humanam naturam mereri non potuisset. Secundo, quia operatio alicuius speciem et unitatem habet a primo principio pertinente ad eamdem naturam. Sicut voluntas, a qua habent unitatem omnes actiones humanae, est quoddam

principium intrinsecum humanae naturae. Non autem aliquae actiones habent unitatem ex hoc quod reducuntur in aliquod primum principium alterius naturae; alioquin sequeretur quod omnium rerum esset actio una, quia est unum primum principium movens omnia, scilicet Deus. Sic igitur, etsi humana natura in Christo moveatur a divina, quia tamen sunt duae naturae distinctae, necesse est etiam quod sint duae actiones. Quia igitur ex hoc quod aliquis ponit unam actionem in Christo, sequitur quod sit ibi una sola natura et una sola voluntas. Ideo haec positio est tamquam haeretica in sexta synodo condemnata.

[65449] De unione Verbi, a. 5 ad 1 Ad primum ergo dicendum est quod operatio Christi secundum humanitatem dicitur theandrica, id est deivirilis, in quantum humanitas Christi agebat in virtute divina. Et ex hoc actio humanitatis erat salutaris, sicut instrumentum agit in virtute agentis. Et pro tanto dicitur nova actio facta, quia de novo factum est quod humanitas Christi est instrumentum divinitati coniunctum in unitate personae; non autem ita quod ex duabus actionibus sit una compositio.

[65450] De unione Verbi, a. 5 ad 2 Ad secundum dicendum quod divinitas et humanitas Christi concurrebant ad eamdem operationem inconfuse. Quia utraque natura, ut in epistola Leonis Papae dicitur, agebat quod est sibi proprium cum communione naturae alterius. Puta quod divina virtus sanabat leprosum coexistente tactu humani corporis, qui sortiebatur efficaciam ex virtute divina.

[65451] De unione Verbi, a. 5 ad 3 Ad tertium dicendum quod in Christo omnes actiones ad humanam naturam pertinentes reducuntur in unam actionem propter unitatem connaturalis principii, scilicet voluntatis. Non est autem eadem ratio de humanitate et divinitate, ut dictum est.

[65452] De unione Verbi, a. 5 ad 4 Ad quartum dicendum quod humana natura in Christo non est tale instrumentum quod solum agatur; sed quod etiam est principium actionis, in quantum habet dominium sui actus.

[65453] De unione Verbi, a. 5 ad 5 Ad quintum dicendum quod aliquid agit virtute alterius dupliciter; uno modo in quantum movetur a virtute illius, sicut calor naturalis agit in virtute animae; alio modo in quantum aliquod agens utitur virtute alicuius instrumenti, sicut anima videt virtute oculi. Et hoc modo suppositum aeternum agebat virtute humanae naturae.

[65454] De unione Verbi, a. 5 ad 6 Ad sextum dicendum quod suppositum est quod est ab aliis distinctum; et ideo si natura humana haberet per se suppositum, repugnaret unioni personali. Operatio autem non importat rationem alicuius distinctionis; et ideo ratio non sequitur.

[65455] De unione Verbi, a. 5 ad 7 Ad septimum dicendum quod operationes sunt coniuncti ex pluribus convenientibus in unam naturam. Talis autem non est coniunctio divinitatis in Christo. Unde ratio non sequitur.

[65456] De unione Verbi, a. 5 ad 8 Ad octavum dicendum quod ipsum intelligere est intrinsecum intellectui. Sunt autem in Christo duo intellectus, scilicet creatus et increatus. Et ideo etiam est ibi duplex intelligere.

[65457] De unione Verbi, a. 5 ad 9 Ad nonum dicendum quod in Christo est communicatio idiomatum. Non quod sit aliqua proprietatum naturalium confusio, sed quia proprietates utriusque naturae dicuntur de eodem supposito. Et eadem est communicatio operationum, quia est idem suppositum cui attribuitur eadem operatio, divina et humana.

[65458] De unione Verbi, a. 5 ad 10 Ad decimum dicendum quod voluntas est principium connaturale aliis potentiis animae; non autem divinitas est connaturalis humanitati; unde non est similis ratio.

[65459] De unione Verbi, a. 5 ad 11 Ad undecimum dicendum quod illa similitudo Athanasii attenditur quantum ad unitatem personae, non quantum ad unitatem naturae. Anima enim et corpus conveniunt in unam personam et in unam naturam; et ideo dicitur una operatio humana. Divina autem natura et humana conveniunt in unam personam, sed non in unam naturam et per consequens in unam actionem.

[65460] De unione Verbi, a. 5 ad 12 Ad duodecimum dicendum quod agens non semper dat instrumento novam formam vel virtutem quiescentem in ipso. Et tamen instrumentum, in quantum movetur ab agente, consequitur quamdam intentionalem virtutem per influxum agentis, qui per instrumentum transit in effectum.

[65461] De unione Verbi, a. 5 ad 13 Ad decimumtertium dicendum, quod sicut visio informat hominem mediante oculo, ita etiam actio creata informat suppositum aeternum mediante natura humana.

[65462] De unione Verbi, a. 5 ad 14 Ad decimumquartum dicendum quod Christus est unus simpliciter propter suppositum; sunt tamen in eo duae naturae; et ideo Christus est unum agens, sed sunt in eo duae actiones.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet VI

Thomas de Aquino

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[67974] Quodlibet VI, q. 1 pr. Quaesitum est de Deo, de Angelo, de homine et de creaturis pure corporalibus. Circa Deum quaesitum est unum.

[67975] Quodlibet VI, q. 1 tit. 1 Utrum scilicet unitas essentiae ponat in numerum cum unitate personae

[67976] Quodlibet VI, q. 1 tit. 2 Et videtur quod non.

[67977] Quodlibet VI, q. 1 arg. 1 Sunt enim tres personae divinae. Si ergo unitas essentiae poneret in numerum cum unitate personae, sequeretur quod in Deo esset quaternitas, quod est haereticum. Non ergo unitas essentiae ponit in numerum cum unitate personae.

[67978] Quodlibet VI, q. 1 arg. 2 Sed contra, si unitas essentiae sit penitus idem cum unitate personae, non ponens cum ea in numerum, sequeretur, quod de quocumque praedicatur unum, praedicaretur et reliquum. Sed unitas essentiae praedicatur de tribus personis; dicimus enim, quod pater et filius et spiritus sanctus sunt unum. Ergo unitas personalis praedicabitur de eis, ut dicatur, quod pater et filius et spiritus sanctus sunt unus; quod patet esse falsum.

[67979] Quodlibet VI, q. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod unumquodque in quantum est unum, in tantum est ens; unde ens et unum convertuntur. Est autem unumquodque ens per suam formam, unde et unumquodque per suam formam habet unitatem: et inde est quod quae est comparatio formae ad formam, eadem est comparatio unitatis ad unitatem. Deus autem est formaliter Deus per suam essentiam. Proprietas autem personalis est quasi forma constituens personam: quae quidem realiter distinguitur ab alia persona propter oppositionem relativam: sed proprietas personalis non distinguitur realiter ab essentia, alioquin sequeretur quod in Deo esset compositio, et quod aliquid adveniret ei per modum accidentis: nam omne quod est extra essentiam rei, accidentaliter advenit. Differt tamen proprietas personalis ab essentia, secundum modum intelligendi et significandi. Nam essentia dicitur absolute; proprietas vero personalis importat relationem. Unde patet quod unitas personae non ponit in numerum cum unitate essentiae quasi realiter ab ea differens, sed solum secundum modum intelligendi.

[67980] Quodlibet VI, q. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta. Nam primum procedebat secundum differentiam rei: quae quia non est in divinis inter unitatem essentiae et personae, ideo non potest poni quaternitas in Deo. Secundum vero procedebat secundum differentiam quae est ex modo intelligendi et significandi, ex quo provenit quod dicimus, quod pater et filius et spiritus sanctus dicuntur unum, sed non unus.

Quaestio 2

Prooemium

[67981] Quodlibet VI, q. 2 pr. Deinde circa Angelos quaerebantur duo.

[67982] Quodlibet VI, q. 2 pr. 1 Primo de actione ipsorum: utrum scilicet quidquid agunt, agant per imperium voluntatis.

[67983] Quodlibet VI, q. 2 pr. 2 Secundo de loco ipsorum: utrum scilicet possint esse in convexo caeli Empyrei, quod etiam quaerebatur circa corpora gloriosa.

Articulus 1

[67984] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum quidquid agunt Angeli, agant per imperium voluntatis

[67985] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod non quidquid agit Angelus, agat per imperium voluntatis.

[67986] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 arg. 1 Voluntas enim aequaliter se habet ad propinqua et remota. Si ergo Angelus ageret per solum imperium voluntatis, sequeretur quod non differret, ab hoc quod Angelus aliquid ageret, quod esset propinquum vel remotum illud in quod agit; et sic nunquam oporteret quod de caelo ad terram descenderet ad aliquid hic agendum: quod est contra traditionem sacrae Scripturae.

[67987] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 arg. 2 Praeterea, quantum ad voluntatem non differt unitas et multitudo: sicut enim aliquis potest velle movere unam rem, ita potest velle movere plures res, vel etiam totum universum. Si ergo Angelus ageret solum per imperium voluntatis, sequeretur quod posset movere totum universum: quod est impossibile, cum ipse sit pars universi. Non ergo Angelus agit solo imperio voluntatis.

[67988] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 s. c. Sed contra, omnis actio est ab aliqua virtute. Sed in Angelo non est alia virtus quam intellectus et voluntas: intellectus autem non agit nisi per voluntatem. Ergo omnis actio Angeli est per imperium voluntatis.

[67989] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod omnis actio cuiuscumque rei est per formam naturae illius rei. Nam etsi sint aliquae formae accidentales principia actionum alicuius rei, oportet quod huiusmodi actiones reducantur, sicut in primum principium, in formam specificam illius rei agentis; sicut actio caloris ignis reducitur sicut ad primum principium in formam substantialem ipsius, quae est etiam principium omnium accidentium propriorum ignis. Et ideo oportet se aliter habere in actionibus alicuius rei habentis naturam simplicem, quam in actionibus alicuius rei habentis naturam compositam. Si enim fuerit

aliquid habens naturam simplicem, omnis actio eius erit secundum proprietatem et modum illius naturae; quod non contingit, si habeat naturam compositam. Omnis enim actio ignis est secundum proprietatem naturae ignis: in cultello autem ignito est quaedam actio non pertinens ad proprietatem ignis, scilicet incisio. Et hoc etiam considerandum est in substantiis spiritualibus. Anima enim humana non est totaliter intellectus, sed participat intellectualitatem; unde est in ea aliqua virtus et actio quae non pertinet ad intellectualem naturam, sicut praecipue patet in his quae pertinent ad animam vegetabilem. Sed Angelus est totaliter intellectualis naturae; et ideo oportet quod omnis eius actio sit secundum intellectum; unde beatus Dionysius dicit, IV capit. de Divin. Nomin., quod Angeli habent substantias et virtutes et operationes intellectuales. Intellectus autem non agit nisi mediante voluntate: quia motus voluntatis est inclinatio sequens formam intellectam; unde oportet quod quidquid Angelus agit, agat per imperium voluntatis. Sed tamen considerandum est, quod cum virtus sit media inter essentiam et operationem, oportet quod virtus et operatio cuiuslibet rei proportionetur essentiae eius. Unde superioris Angeli, cuius est essentia nobilior, est etiam virtus efficacior sicut ad intelligendum, ita etiam ad agendum in res exteriores. Et secundum hoc actio Angeli limitatur ad aliquem effectum, quia nec virtutem nec essentiam habet infinitam.

[67990] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod actio voluntatis angelicae radicatur in essentia eius, a qua procedit eius virtus et operatio: oportet autem movens esse simul cum mobili quod ab eo movetur, ut habetur in VII Physic.; et ideo oportet substantiam Angeli aliqualiter coniungi rebus quas movet.

[67991] Quodlibet VI, q. 2 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod quia actio voluntatis limitatur secundum modum essentiae, non oportet quod Angelus possit agere omnia quae potest velle.

Articulus 2

[67992] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum Angeli possint esse in convexo caeli Empyrei: quod etiam quaerebatur circa corpora gloriosa

[67993] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Angelus non possit esse in convexo caeli Empyrei.

[67994] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 arg. 1 Dicit enim Anselmus: *in nihilo nihil esse potest*. Sed extra caelum Empyreum nihil est. Ergo Angelus non potest esse in convexo caeli Empyrei: sic enim esset extra caelum Empyreum.

[67995] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 arg. 2 Item, videtur quod nec corpus gloriosum ibi possit esse. Omne enim corpus necesse est in loco esse. Sed extra caelum Empyreum non est aliquis locus. Ergo non potest esse corpus gloriosum extra caelum Empyreum.

[67996] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra, si non potest esse ibi Angelus aut corpus gloriosum: aut hoc est quia non potest ibi ascendere, aut quia non potest penetrare profunditatem caeli Empyrei, aut quia indiget loco continente, aut quia indiget conservante. Sed omnia haec sunt remota a perfectione corporis gloriosi, multo magis a conditione Angelorum. Ergo corpus gloriosum et Angelus possunt esse in convexo caeli Empyrei.

[67997] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum ad evidentiam huius quaestionis, quod apud antiquos de loco fuerunt duae opiniones maxime probabiles. Quarum una fuit, quod locus sit quoddam spatium, sive dimensiones per se existentes. Quae quidem opinio si vera esset, corpori deberetur locus ex hoc ipso, quod corpus est dimensiones habens, ad quas necesse est aliquas dimensiones occupare. Sed haec opinio de loco est a philosopho in IV Phys. reprobata. Unde alia opinio est eius, quod locus sit superficies corporis continentis, non quidem in quantum est huiusmodi corporis quod immediate continet: alioquin sequeretur quod corpus quiescens non semper esset in eodem loco: puta si homo staret in fluvio, per cuius decursum semper renovarentur diversae superficies aquae circa ipsum; sed superficies corporis immediate continentis habet quod sit locus ex ordine ad primum continens; unde accipitur idem locus secundum eumdem situm ad primum continens, et propter hoc locus est immobilis. Secundum ergo hanc opinionem, quae vera est, necessitas existendi in loco convenit corpori ex hoc quod dependet a primo continente; et propter hoc, primum continens non est in loco nisi per accidens et secundum partes, ut dicitur in IV Physic. Angelus autem non dependet a primo continente, nec etiam corpus gloriosum, quod perficitur per animam ex divina fruitione beatificatam: et ideo nulla necessitas est quod corpus glorificatum aut Angelus ab aliquo locali corpore ambiatur. Et propter hoc nihil prohibet corpus glorificatum, vel etiam Angelum, in convexo caeli Empyrei esse.

[67998] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod verbum illud Anselmi intelligendum est in vi affirmationis. Non enim possibile est quod aliquid sit in nihilo tamquam in continente; sed iste intellectus non facit ad propositum.

[67999] Quodlibet VI, q. 2 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod ratio ista procedit de corpore dependente a primo continente.

Quaestio 3

Prooemium

[68000] Quodlibet VI, q. 3 pr. Deinde quaesitum est de his quae pertinent ad hominem.- Et primo de spiritualibus.- Secundo de corporalibus. Circa spiritualia quaesitum est:- primo de sacramentis.- Secundo de virtutibus.- Tertio de peccatis. Circa sacramenta quaesita sunt duo de Baptismo.

[68001] Quodlibet VI, q. 3 pr. 1 Primo de necessitate Baptismi; utrum scilicet puer qui nascitur in deserto ubi non potest aqua haberi, moriens sine Baptismo, salvari possit in fide matris fidelis.

[68002] Quodlibet VI, q. 3 pr. 2 Secundo de impedimento matrimonii quod provenit ex Baptismo; utrum si Christianus qui baptizat Iudaeam, cui primo dederat fidem de contrahendo, si baptizaretur; cognoscens eam postea carnaliter, consummet matrimonium.

Articulus 1

[68003] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 tit. 1 Utrum puer qui nascitur in deserto ubi non potest aqua haberi, moriens sine Baptismo, salvari possit in fide matris fidelis

[68004] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 tit. 2 Circa primum sic procedebatur: videtur quod puer in deserto natus possit absque Baptismo salvari in fide parentum.

[68005] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 arg. 1 Non enim est minoris efficaciae fides tempore gratiae quam tempore legis naturae. Sed tempore legis naturae salvabantur pueri in fide parentum, ut Gregorius dicit. Ergo etiam nunc tempore gratiae.

[68006] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 arg. 2 Praeterea, per Christum non est arctata hominibus via salutis, cum ipse dicat, Ioan. cap. X, 10: *ego veni ut vitam habeant, et abundantius habeant*. Sed ante Christi adventum salvabantur aliqui pueri in fide parentum. Ergo multo magis nunc post Christi adventum.

[68007] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dominus dicit, Ioan. cap. III, 5: *nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest intrare in regnum caelorum*.

[68008] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod ab illa damnatione quam humanum genus incurrit propter peccatum primi parentis, nullus potest liberari nisi per Christum, qui solus ab illa damnatione immunis invenitur, ita scilicet ut ei incorporetur sicut capiti membrum. Hoc autem tripliciter fieri potest. Primo quidem per susceptionem Baptismi, secundum illud ad Galat. III, 27: *omnes qui in Christo baptizati estis, Christum induistis*. Secundo per sanguinis effusionem propter Christum; quia per hoc etiam aliquis passioni Christi conformatur, a qua efficaciam sortitur Baptismus; unde dicitur de martyribus, Apocal. VII, 14, quod *laverunt stolas suas (...) in sanguine agni*. Tertio modo per fidem et dilectionem, secundum illud Prov. XV, 27: *per misericordiam et fidem purgantur peccata*; et Act. XV, v. 9, dicitur: *fide purificans corda eorum*; et per fidem Christus habitat in cordibus nostris, ut habetur ad Eph. III; unde et ipse Baptismus dicitur fidei sacramentum. Et secundum hoc dicitur esse triplex Baptismus, scilicet aquae, spiritus et sanguinis: quia alia duo supplent vicem Baptismi aquae; si tamen adsit propositum suscipiendi talem Baptismum; ita scilicet quod articulus necessitatis, non autem contemptus religionis sacramentum excludat. Manifestum est autem, quod in pueris nondum habentibus usum rationis non potest esse motus fidei et dilectionis, aut propositum suscipiendi Baptismum; et ideo non possunt salvari nisi per Baptismum aquae, vel per Baptismum sanguinis, si propter Christum occidantur; ex quo non solum Christiani, sed etiam martyres fiunt, ut Augustinus dicit de innocentibus. Et sic patet quod ille puer in deserto moriens sine Baptismo salutem non consequitur.

[68009] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod secundum quosdam, tempore legis

naturae non sufficiebat ad salutem parvulorum solus motus fidei in parentibus, sed requirebatur aliqua exterior protestatio fidei per aliquod sensibile signum. Et secundum hoc nihil differebat id quod tunc requirebatur ab eo quod nunc requiritur ad salutem, nisi quod nunc illud signum sensibile est determinatum, tunc erat indeterminatum, et pro voto adhibebatur. Aliorum opinio est, quod solus interior motus fidei relatus ad salutem pueri sufficiebat ad salutem pueris. Nec tamen nunc diminuta est fidei virtus, sed augmentatur gradus salutis; quia nunc qui salvantur per Christum, statim introducuntur in regnum caelorum, quod tunc non erat; unde non est inconveniens, si ad hoc amplius aliquid requiratur, scilicet Baptismus, ut dicitur Ioan. cap. III, 5.

[68010] Quodlibet VI, q. 3 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod per Christum in hoc ipso est ampliata hominibus via salutis quod nunc per eum aperta est eis ianua vitae aeternae, quae ante clausa erat per peccatum primi parentis.

Articulus 2

[68011] Quodlibet VI, q. 3 a. 2 tit. 1 Utrum si Christianus qui baptizat Iudaeam, cui primo dederat fidem de contrahendo, si baptizaretur; cognoscens eam postea carnaliter, consummet matrimonium

[68012] Quodlibet VI, q. 3 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod non possit esse matrimonium inter Christianum et Iudaeam baptizatam ab eo, quam carnaliter cognovit post fidem de contrahendo datam.

[68013] Quodlibet VI, q. 3 a. 2 arg. Dicitur enim in decretis, XXX, qu. 1, quod filius sacerdotis non potest ducere in uxorem puellam quam pater eius baptizavit. Ergo multo minus, si ipsemet baptizasset eam, non posset eam habere in uxorem. Si ergo iste Christianus baptizavit Iudaeam, non potest eam in uxorem accipere.

[68014] Quodlibet VI, q. 3 a. 2 s. c. Sed contra, est, quia secundum iura, quando post fidem datam de contrahendo per verba de futuro, sequitur copula carnalis, est matrimonium praesumptum praesumptione iuris et de iure, contra quam non admittitur probatio. Sed ita est in proposito. Ergo est verum matrimonium.

[68015] Quodlibet VI, q. 3 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod spiritualis cognatio impedit matrimonium contrahendum, et dirimit iam contractum. Manifestum est autem quod ex hoc quod Christianus baptizavit Iudaeam, contrahitur inter illos spiritualis cognatio, quia illa fit filia eius spiritualis. Unde nullum est matrimonium sequens, etiam si expresse contrahat per verba de praesenti, et etiam subsequatur carnalis copula.

[68016] Quodlibet VI, q. 3 a. 2 ad s. c. Et per hoc patet responsio ad obiecta. Nam quod dictum est de praesumptione iuris, intelligendum est quando non intervenit aliquod impedimentum matrimonii.

Quaestio 4

Prooemium

[68017] Quodlibet VI, q. 4 pr. Deinde quaesitum est de virtutibus.- Primo quantum ad fidem, utrum scilicet certitudo adhaesionis quae est in haeretico, vel malo Catholico, sit actus ipsius fidei virtutis.- Secundo de quibusdam pertinentibus ad religionem, sive ad latriam.- Tertio de quibusdam pertinentibus ad caritatem.

[68018] Quodlibet VI, q. 4 tit. 1 Utrum certitudo adhaesionis quae est in haeretico vel malo Catholico sit actus ipsius fidei virtutis

[68019] Quodlibet VI, q. 4 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod certitudo adhaesionis in haeretico vel malo Catholico sit actus fidei virtutis.

[68020] Quodlibet VI, q. 4 arg. 1 Quia secundum philosophum in II Ethicor., tria sunt in anima, potentia, passio et habitus. Sed illa certitudo adhaesionis non potest attribui potentiae, quia est meritoria vel demeritoria: potentiis autem non meremur neque demeremur; similiter non potest pertinere ad passiones, quia passiones pertinent ad appetitum sensitivum, qui non potest extendi ad hoc quod inhaereat veritati divinae. Ergo relinquitur quod pertineat ad aliquem habitum. Sed habitus ad quem pertinet certitudo adhaesionis, est virtus fidei. Ergo certitudo adhaesionis in haeretico vel malo Catholico est actus ipsius fidei.

[68021] Quodlibet VI, q. 4 arg. 2 Praeterea, omne quod agit ad similitudinem alicuius, videtur agere in virtute illius. Sed haereticus per certitudinem adhaerens his quae credit, agit secundum similitudinem fidei; cui in tantum certitudinaliter inhaeret, in quantum aestimat se rectam fidem habere. Ergo operatur in virtute fidei; et ita videtur quod illa certitudo adhaesionis sit actus virtutis fidei.

[68022] Quodlibet VI, q. 4 arg. 3 Praeterea, tota firmitas spiritualis aedificii est a fide, secundum illud Matth. VII, 25: *venerunt flumina, flaverunt venti (...) et non potuerunt movere eam; fundata enim erat supra firmam petram*, scilicet supra fidem. Sed certitudo adhaesionis ad firmitatem spiritualem pertinet. Ergo est actus virtutis fidei.

[68023] Quodlibet VI, q. 4 s. c. Sed contra, quod non est, non potest agere. Sed in haeretico vel malo Christiano non est virtus fidei. Ergo certitudo adhaesionis non potest in eis esse actus virtutis fidei.

[68024] Quodlibet VI, q. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod si aliquis id quod est commune multis, accipiat ut proprium uni, necesse est quod decipiatur. Certitudo autem adhaesionis non est propria virtutis fidei. Primo quidem, quia convenit virtutibus intellectualibus, puta sapientiae, scientiae et intellectui. Secundo, quia convenit non solum fidei verae, sed etiam falsae; sicut enim est opinio vera et falsa, ita et fides; nec minus firmiter inhaeret aliquis veritati quam falsitati, ut philosophus dicit in VII Ethic. Tertio, quia certitudo inhaesionis non semper provenit ex aliquo habitu; sed ex proprio arbitrio aliquis potest assensum suum firmare ad aliquod verum vel falsum antequam habeat habitum. Quarto, quia certitudo inhaesionis non solum competit fidei formatae, quae est virtus, sed etiam fidei informi, quae non est virtus. Dicendum est ergo, quod in haeretico

certitudo inhaesionis est actus falsae fidei; in malo autem Catholico est actus fidei informis. Et sic in neutro est actus virtutis fidei.

[68025] Quodlibet VI, q. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod divisio illa datur de his quae sunt in anima per modum principii actus. Nam omnis operatio animae aut est ex aliqua passione, aut ex aliquo habitu, aut ex pura potentia. Huiusmodi autem certitudo inhaesionis non potest esse ex passione. In malo autem Catholico est ex habitu fidei informis. Sed in haeretico est vel ex habitu perverso fidei, vel ex pura potentia, sicut in principio antequam habitum acquisiverit; non enim potest dici quod perversa fides sit habitus infusus. Quod autem dicitur, quod potentiis non meremur neque demeremur, si sic intelligatur quod non meremur neque demeremur hoc ipso quod habemus potentias, verum est: si autem sic intelligatur quod pura potentia non possit esse principium merendi neque demerendi, verum est quantum ad meritum, quod non potest esse sine gratia; non est autem verum quantum ad demeritum, alioquin ille qui a principio peccat, antequam acquirat habitum vitiosum, non demeretur.

[68026] Quodlibet VI, q. 4 ad 2 Ad secundum dicendum, quod aliquis potest agere secundum similitudinem alicuius dupliciter: uno modo secundum similitudinem veram, et sic vere agit aliqualiter in virtute illius; alio modo secundum similitudinem apparentem, et sic agit in apparentia virtutis illius. Et ita est in proposito. Unde in haeretico certitudo adhaesionis est actus fidei apparentis, non autem fidei verae.

[68027] Quodlibet VI, q. 4 ad 3 Ad tertium dicendum, quod sicut ex fide vera dependet firmitas spiritualis aedificii, ita etiam ex fide falsa procedit firmitas diabolici aedificii.

Quaestio 5

Prooemium

[68028] Quodlibet VI, q. 5 pr. Deinde quantum ad actus latriae sive religionis quaesita sunt quatuor.

[68029] Quodlibet VI, q. 5 pr. 1 Primo de celebratione festorum; utrum scilicet liceat celebrare festum conceptionis dominae nostrae.

[68030] Quodlibet VI, q. 5 pr. 2 Secundo de solutione officiorum; utrum scilicet clericus habens beneficium cum cura, vel sine cura, existens in scholis teneatur dicere officium mortuorum.

[68031] Quodlibet VI, q. 5 pr. 3 Tertio de collatione beneficiorum; utrum scilicet episcopus teneatur dare beneficium meliori.

[68032] Quodlibet VI, q. 5 pr. 4 Quarto de solutione decimarum; utrum scilicet aliquis pauper teneatur decimas dare diviti sacerdoti.

Articulus 1

[68033] Quodlibet VI, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum liceat celebrare festum conceptionis dominae nostrae

[68034] Quodlibet VI, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod liceat celebrare conceptionem dominae nostrae.

[68035] Quodlibet VI, q. 5 a. 1 arg. Si enim non liceat, hoc non est nisi quia fuit concepta in originali peccato. Sed non fuit concepta in originali peccato, ut videtur; quia beata virgo facta est ut speciali modo esset habitaculum Dei. Ergo debuit ad hoc specialiter praeparari. Non autem praeparata est secundum corpus, quod conceptum est ex sexuum commixtione; nec etiam quantum ad animam, quia alii etiam leguntur sanctificati in utero; et ita relinquitur quod fuerit specialiter praeparata per immunitatem ab originali peccato; et sic licet eius conceptionem celebrare.

[68036] Quodlibet VI, q. 5 a. 1 s. c. Sed contra, est quod hoc privilegium solius Christi dicitur esse, quod sine originali peccato est conceptus. Non ergo competit beatae virgini; et ita eius conceptio non est celebranda.

[68037] Quodlibet VI, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod hic inducuntur duae quaestiones: una principalis, altera accessoria, scilicet an beata virgo fuerit concepta cum originali; quod oportet primo determinari. Est ergo considerandum, quod unusquisque peccatum originale contrahit ex hoc quod fuit in Adam secundum seminalem rationem, ut Augustinus dicit super Genesim ad litteram. Omnes autem illi in Adam fuerunt secundum seminalem rationem qui non solum ab eo carnem acceperunt, sed etiam secundum naturalem modum originis ab eo sunt propagati. Sic autem processit ab Adam beata virgo, quia nata fuit per commixtionem sexuum, sicut et ceteri; et ideo concepta fuit in originali peccato, et includitur in universitate illorum de quibus apostolus dicit ad Rom. V, 12: *in quo omnes peccaverunt*; a qua universitate solus Christus excipitur, qui in Adam non fuit secundum seminalem rationem: alioquin si hoc alteri conveniret quam Christo, non indigeret Christi redemptione. Et ideo non tantum debemus dare matri quod subtrahat aliquid honori filii, qui est salvator omnium hominum, ut dicit apostolus, I ad Tim. II, 4. Quamvis autem beata virgo in originali concepta fuerit, creditur tamen in utero fuisse sanctificata, antequam nata. Et ideo circa celebrationem conceptionis eius diversa consuetudo Ecclesiarum inolevit. Nam Romana Ecclesia et plurimae aliae, considerantes conceptionem virginis in originali peccato fuisse, festum conceptionis non celebrant. Aliqui vero considerantes sanctificationem eius in utero, cuius tempus ignoratur, celebrant conceptionem; creditur enim quod cito post conceptionem et animae infusionem fuerit sanctificata. Unde illa celebritas non est referenda ad conceptionem ratione conceptionis, sed potius ratione sanctificationis. Sic ergo non est ideo celebranda conceptio praedicta, quia fuerit sine peccato originali concepta. Non enim per hoc tollitur quin fuerit specialius ceteris praeparata, eo quod in ipsa sanctificatione copiosius ceteris munus gratiae accepit; non solum ut purgaretur a peccato originali, sed ut tota eius vita redderetur immunis ab omni peccato tam mortali quam veniali, ut dicit Anselmus.

Articulus 2

[68038] Quodlibet VI, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum clericus habens beneficium cum cura, vel sine cura, existens in scholis teneatur dicere officium mortuorum

[68039] Quodlibet VI, q. 5 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod clericus beneficiatus teneatur, in scholis existens, dicere officium mortuorum.

[68040] Quodlibet VI, q. 5 a. 2 arg. Ille enim qui recipit bona temporalia alicuius, tenetur ei in spiritualibus recompensare. Sed iste clericus accipit bona quae fuerunt defunctorum. Ergo tenetur pro eis dicere officium mortuorum.

[68041] Quodlibet VI, q. 5 a. 2 s. c. Sed contra, ille qui minus recipit minus tenetur. Sed clericus qui in scholis moratur, minus recipit quam alii qui in Ecclesia residentiam faciunt, qui recipiunt quotidianas distributiones. Ergo non tenetur dicere officium mortuorum sicut illi.

[68042] Quodlibet VI, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod clericus, ex hoc ipso quod est clericus, et praecipue in sacris ordinibus constitutus, tenetur dicere horas canonicas. Videntur enim tales specialiter esse assumpti ad laudem divinam, secundum illud Is. XLIII, 7: *omnem qui invocat nomen meum, in laudem meam creavi illum*. Sed in quantum est clericus beneficiatus in hac Ecclesia, tenetur dicere officium secundum modum illius Ecclesiae. Est ergo considerandum, quod officium mortuorum quandoque in Ecclesia dicitur sicut ordinarie pertinens ad Ecclesiae officium, sicut in tota Ecclesia in die animarum dicitur officium pro mortuis; et in qualibet Ecclesia est aliqua super hoc specialis consuetudo, puta ut dicatur ordinarie officium mortuorum semel in septimana, vel qualitercumque aliter secundum certum tempus. Et ad huiusmodi officium mortuorum tenetur clericus beneficiatus in aliqua Ecclesia, etiam in scholis existens, ut per hoc satisfaciat mortuis, quorum recipit bona. Aliquando vero dicitur officium mortuorum in Ecclesia extraordinarie, propter aliquam causam specialiter emergentem, puta ad preces alicuius personae, vel propter aliquid huiusmodi. Et ad huiusmodi officium mortuorum non tenetur clericus existens in scholis.

[68043] Quodlibet VI, q. 5 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 3

[68044] Quodlibet VI, q. 5 a. 3 tit. 1 Utrum episcopus teneatur dare beneficium meliori

[68045] Quodlibet VI, q. 5 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod episcopus peccet dans beneficium bono, si praetermittat meliorem.

[68046] Quodlibet VI, q. 5 a. 3 arg. Quia qui facit contra conscientiam, aedificat ad Gehennam. Sed iste episcopus praetermittens meliorem, videtur facere contra conscientiam. Ergo peccat mortaliter, aedificans ad Gehennam.

[68047] Quodlibet VI, q. 5 a. 3 s. c. Sed contra, est quod etiam secundum iura sufficit dare bono, si sit idoneus ad serviendum in Ecclesia.

[68048] Quodlibet VI, q. 5 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquis potest dici melior dupliciter: uno modo simpliciter, quia est sanctior, plus habens de caritate; alio modo dicitur aliquis melior quoad aliquid. Contingit autem quandoque aliquem esse meliorem simpliciter, qui tamen non est melior quantum ad hoc quod beneficium percipiat: quia alius forte potest Ecclesiam magis iuvare vel per consilium sapientiae, vel per auxilium potentiae, vel quia servivit in Ecclesia. Non ergo episcopus tenetur semper dare meliori simpliciter, sed tenetur dare meliori quoad hoc: non enim potest esse quod unum praeferat alteri nisi propter aliquam causam: quae si quidem pertineat ad honorem Dei et utilitatem Ecclesiae, iam quantum ad hoc iste est melior; si autem illa causa ad hoc non pertineat, erit acceptio personarum, quae tanto est gravior, quanto in rebus divinis committitur. Unde super illud Iacob. II: *tu sede hic bene*, etc., dicit Glossa Augustini: *si hanc distantiam sedendi et standi ad honores ecclesiasticos referamus, non est putandum leve esse peccatum in acceptione personarum habere fidem domini gloriae. Quis enim ferat eligi divitem ad sedem honoris Ecclesiae, contempto paupere sanctiore et instructiore?*

[68049] Quodlibet VI, q. 5 a. 3 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 4

[68050] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 tit. 1 Utrum aliquis pauper teneatur decimas dare diviti sacerdoti

[68051] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 tit. 2 Ad quartum sic proceditur: videtur quod pauper non tenetur decimas solvere diviti sacerdoti.

[68052] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 arg. 1 Ideo institutum est ut decimae solvantur ad sustentationem ministrorum Ecclesiae. Sed sacerdos dives habet alias unde sustentetur. Ergo non sunt ei decimae solvendae, et praecipue a paupere.

[68053] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 arg. 2 Praeterea, in multis terris decimae non solvuntur; quod tamen praelati corrigerent, si homines ex necessitate iuris divini decimas solvere tenerentur. Non ergo videtur quod praesertim pauperes teneantur solvere decimas divitibus sacerdotibus.

[68054] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 s. c. 1 Sed contra. Est quod dominus Matth. cap. XXIII, 23, dicit: *haec oportuit facere*, scilicet iudicium et veritatem, *et illa non omittere*, scilicet ea quae pertinent ad decimarum solutionem.

[68055] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 s. c. 2 Praeterea, Luc. XVIII, 12, Pharisaeus dicit: *decimas do omnium quae possideo*.

[68056] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut philosophus docet in V Ethic. medium iustitiae accipitur non solum quoad nos, sicut in ceteris virtutibus, sed etiam secundum rem: quia scilicet in aliis virtutibus attenduntur diversae conditiones personarum, secundum quas medium diversificatur: sicut circa cibos, quod est multum uni, est paucum alteri vel moderatum; sed in iustitia non variatur medium secundum diversas personae conditiones, sed attenditur solum ad quantitatem rei. Qui enim emit rem aliquam, debet tantum solvere quantum valet, sive a paupere, sive a divite emat. Reddere autem debitum est actus iustitiae; et ideo ad hoc quod alicui reddatur, quod ei debetur, non refert utrum sit dives vel pauper. Decimae autem sacerdotibus debentur in communi quidem secundum ius naturale. Naturalis autem ratio dictat ut illi qui pro populo in spiritualibus laborant, a populo stipendia suae sustentationis accipiant; et secundum hoc etiam in novo testamento est iure divino sancitum: nam, ut dicitur I ad Cor. c. IX, 14: *dominus ordinavit his qui Evangelium annuntiant, ut de Evangelio vivant*. Sed in lege veteri iudiciali praecepto taxata est quantitas eius quod ministris Dei est a populo solvendum, scilicet decima; et hoc etiam Ecclesia statuit in populo Christiano solvendum. Unde, cum sacerdotibus decimae debeantur tum de iure naturali, tum de iure divino, tum etiam ex statuto Ecclesiae, quamvis sacerdos sit dives, nihilominus pauper tenetur ei decimas solvere.

[68057] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 ad 1 Ad primum ergo oportet respondere dupliciter. Uno modo ut dicatur, quod decimarum solutio est instituta non solum ad sustentationem ministrorum Ecclesiae, sed etiam ad sustentationem pauperum, quibus debet de domo Dei provideri; unde dicitur Malach. III, v. 10: *inferte omnem decimationem (...) ut sit cibus in domo mea*; et sic sacerdoti, qui non solum sibi, sed pauperibus providere debet, quantumcumque diviti, sunt decimae necessariae. Alio modo potest dici, quod necessitas sustentationis ministrorum fuit ratio ecclesiasticae institutionis de decimarum solutione; sed ex quo officium est alicui debitum per statutum Ecclesiae, nihilominus ei debetur quamvis sit dives.

[68058] Quodlibet VI, q. 5 a. 4 ad 2 Ad secundum dicendum, quod sicut Paulus laudabiliter non exigebat sumptus qui sibi propter praedicationem Evangelii debebantur, ne quod impedimentum fieret Evangelio, aut scandalum fidelibus Christi; non tamen illi peccabant non ministrantes sumptus quos apostolus sibi debitos remittebat: ita etiam praelati Ecclesiae laudabiliter faciunt non exigendo decimas in terris illis in quibus propter dissuetudinem timent scandalum generari; non peccant illi qui non solvunt decimas in terris illis in quibus non est consuetum; peccarent autem si obstinate exigentibus dare recusarent; et ideo, ut huic peccato obvient sacerdotes, in terris illis non exigunt decimas.

Quaestio 6

Prooemium

[68059] Quodlibet VI, q. 6 pr. Deinde quaesitum est de actibus caritatis.- Et primo de obedientia: utrum sit magis meritorium obedire praelato, vel facere aliquid ad dictum fratris.- Secundo de eleemosyna.

[68060] Quodlibet VI, q. 6 tit. 1 Utrum sit magis meritorium obedire praelato vel facere aliquid ad dictum fratris

[68061] Quodlibet VI, q. 6 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod magis sit meritorium obedire praelato quam facere aliquid ad dictum fratris.

[68062] Quodlibet VI, q. 6 arg. 1 Maiori enim merito maius demeritum opponitur. Sed magis demeretur ille qui est inobediens praelato quam ille qui non assentit dicto fratris. Ergo et magis meretur aliquis obediendo praelato quam assentiens dicto fratris.

[68063] Quodlibet VI, q. 6 arg. 2 Sed contra, ubi est maior humilitas, ibi videtur esse maius meritum; quia humilibus dat Deus gratiam, ut dicitur Iacob. IV. Sed maioris humilitatis videtur esse quod aliquis aequali se subiiciat faciens aliquid ad dictum eius, quam quod aliquid subiiciat se superiori, obediens praelato. Ergo magis videtur esse meritorium quod aliquis faciat ad dictum fratris, quam quod obediat praelato.

[68064] Quodlibet VI, q. 6 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquis actus potest dici magis meritorius dupliciter. Uno modo ex genere operis; et sic ille actus est magis meritorius qui est excellentioris virtutis. Manifestum est autem quod latria, per quam aliquis servit Deo, est excellentior virtus quam beneficentia, qua quis satisfacit proximo; sicut et diligere Deum est magis meritorium quam diligere proximum. Quod autem aliquid fiat ad dictum fratris, pertinet ad amicitiam vel beneficentiam, qua quis diligit proximum; quod autem obediatur praelato inquantum est Dei minister, pertinet ad religionem, qua quis colit et diligit Deum; et ideo magis est meritorium quod aliquis faciat aliquid obediens praelato, vel servans votum, quam si aliquid faciat ad dictum fratris. Alio modo potest dici aliquis actus magis meritorius ex eo quod procedit ex maiori caritate, licet sit minor ex suo genere; et sic nihil prohibet magis mereri illum qui facit aliquid ad dictum fratris.

[68065] Quodlibet VI, q. 6 ad 1 Primum ergo concedimus.

[68066] Quodlibet VI, q. 6 ad 2 Ad secundum dicendum, quod ille qui facit aliquid ad dictum fratris, facit propria sponte; unde maioris humilitatis esse videtur quam quod aliquis obediat praelato tamquam superiori.

Quaestio 7

Prooemium

[68067] Quodlibet VI, q. 7 pr. Deinde quaesitum est de eleemosyna.- Et primo de eleemosyna clericorum.- Secundo de eleemosynis quae fiunt pro mortuis.

[68068] Quodlibet VI, q. 7 tit. 1 Utrum clerici peccent mortaliter, si ea quae eis superfluunt, in eleemosynas non largiantur

[68069] Quodlibet VI, q. 7 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod clerici peccent mortaliter, si ea quae eis superfluunt in eleemosynas non largiantur.

[68070] Quodlibet VI, q. 7 arg. 1 Quia super illud Luc. III, 11: *qui habet duas tunicas, det unam non habenti*, dicit Glossa: *de duabus tunicis dividendis datur praeceptum; quia si una dividatur, nemo vestitur in dimidia tunica, et nudus remanet qui accipit et qui dedit*. Sed per largitionem unius tunicae intelligitur largitio eorum quae superfluunt ad necessitatem vitae, ut patet per ea quae in eadem Glossa praemittuntur. Ergo dare superflua est in praecepto. Sed qui transgreditur praeceptum, peccat mortaliter. Ergo ille qui non dat superflua pauperibus, peccat mortaliter.

[68071] Quodlibet VI, q. 7 arg. 2 Praeterea, praeceptum plus obligat quam consilium. Sed dare omnia quae quis possidet, est consilium; et tamen ad hoc homo obligatur in casu extremae necessitatis. Ergo etiam extra casum extremae necessitatis tenetur aliquis superflua dare pauperibus, cum hoc sit in praecepto; et ita qui non largitur, peccat mortaliter.

[68072] Quodlibet VI, q. 7 arg. 3 Praeterea, quicumque consumit quod est alterius, tenetur ad restitutionem. Sed bona clericorum sunt pauperum, ut patet per Glossam Hieronymi super illud Is. III, 14: *rapina pauperum in domo vestra*. Ergo si clerici inutiliter bona ecclesiastica consumunt, tenentur restituere pauperibus aliunde, si habuerint.

[68073] Quodlibet VI, q. 7 arg. 4 Praeterea, quicumque facit se impotentem ad id quod tenetur facere, peccat mortaliter. Sed clerici, faciendo superfluas expensas, faciunt se impotentes ad subveniendum pauperibus, ad quod tenentur. Ergo videtur quod peccent mortaliter.

[68074] Quodlibet VI, q. 7 s. c. Sed in contrarium videtur esse consuetudo quae apud multos praevaluit.

[68075] Quodlibet VI, q. 7 co. Respondeo. Dicendum, quod aliter videtur se habere circa bona patrimonialia et circa bona ecclesiastica. Nam bonorum patrimonialium vel licite acquisitorum, homo vere est dominus; unde, quantum pertinet ad conditionem ipsius rei, potest re sua uti ut vult: et ex hac parte non accidit peccatum. Potest tamen peccatum accidere ex inordinato modo utendi: vel per superabundantiam, dum scilicet inutiliter consumit bona propria in ea in quae non oportet; vel secundum defectum, in quantum scilicet non erogat ea in quae oportet. Utroque enim modo corrumpitur virtus, ut dicitur in II Ethic. Bonorum vero ecclesiasticorum clerici non sunt vere domini, sed dispensatores, secundum illud I ad Corinth., IX, 17: *dispensatio autem mihi credita est*. Pertinet autem ad dispensatorem ut fideliter distribuat ea quae eius dispensationi committuntur, secundum illud I ad Cor., IV, 2: *hic iam quaeritur inter dispensatores, ut fidelis quis inveniatur*. In his ergo potest dupliciter peccatum contingere. Uno modo ex conditione ipsius rei; dum scilicet usurpat sibi quasi rem

propriam, et in usus suos convertit id quod esset aliis erogandum. Alio modo ex inordinato usu eorum quae in partem suam cedunt, sicut etiam de aliis dictum est. Verum, quia horum dispensatio fidei dispensatoris committitur, ut dictum est; si quis bona fide dispensat ecclesiastica bona, inde accipiens quod sibi convenit secundum conditionem status et personae, et aliis largitur secundum quod sibi videtur bona fide expedire, non peccat mortaliter, etiam si forte aliquid plus in suos usus convertat quam oporteat. Talia enim, quia in singularibus est eorum iudicium, non possunt per omnimodam certitudinem definiri. Unde si non sit multus excessus, potest compati bonam fidem dispensatoris; si vero multus excessus fiat non potest latere; et ita non potest cum bona fide dispensatoris hoc agi. Si autem non conservet bonam fidem in dispensando, peccat mortaliter.

[68076] Quodlibet VI, q. 7 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod, sicut Augustinus dicit in Lib. de sermone domini in monte, illa praecepta quae dominus tradidit Matth., V, 39: *qui percusserit te in unam maxillam, praebe ei et aliam*, et quae ibi sequuntur, sunt intelligenda secundum praeparationem animi; ut scilicet homo sit paratus hoc facere quando necessitas hoc requirit. Unde non semper est peccatum mortale quando homo hoc non facit. Sed quando videt necessitatem imminere, si non faciat, tunc peccat mortaliter: et eadem ratio est de hoc praecepto, *qui habet duas tunicas, det non habenti*, et de omnibus similibus. Unde non semper peccat mortaliter quotiescumque non dat pauperi qui superfluum habet, sed quando necessitas imminet. Quando autem sit talis necessitas quod obliget ad peccatum mortale, non potest ratione determinari; sed committitur prudentiae et fidei dispensantis; unde si bona fide det quando sibi videtur expedire, immunis est a peccato; alioquin mortaliter peccat.

[68077] Quodlibet VI, q. 7 ad 2 Ad secundum dicendum, quod illa eadem quae sunt consilia, cadunt sub praecepto secundum animi praeparationem. Nullum enim consilium est perfectius quam quod homo tradat animam suam pro fratribus suis; et tamen hoc cadit sub praecepto secundum animi praeparationem, secundum illud I Ioan., cap. III, 16: *et nos debemus pro fratribus animam ponere*. Et similiter dare omnia sua pauperibus, cadit sub praecepto secundum animi praeparationem; ut scilicet homo sit paratus hoc facere, si necessitas immineat. Minor tamen necessitas requiritur ad superflua eroganda quam ad omnia exhibenda; tamen hoc totum ratione universali determinari non potest, sed committitur prudentiae, ut dictum est.

[68078] Quodlibet VI, q. 7 ad 3 Ad tertium dicendum, quod bona ecclesiastica non solum sunt dispensanda pauperibus, sed etiam Ecclesiae ministris; unde secundum canones debent dividi hoc modo, ut aliqua pars cedat in usus pauperum, et aliqua pars in usus ministrorum et in cultum Ecclesiae. Aliter ergo dicendum est de illis ecclesiasticis bonis quae principaliter sunt attribuenda necessitatibus pauperum, et ex consequenti necessitatibus ministrorum, sicut sunt bona hospitalium, et aliorum huiusmodi; et aliter de illis bonis quae sunt principaliter attributa usibus ministrorum, sicut sunt praebendae clericorum, et alia huiusmodi. Nam in primis bonis peccatum committitur non solum ex abusu, sed etiam ex ipsa rerum conditione, dum aliquis in suos usus assumit quod est alterius; et ideo tenetur ad restitutionem tamquam defraudator rei alienae. In secundis vero bonis non committitur peccatum nisi per abusum, sicut et de bonis patrimonialibus dictum est; unde non tenetur quis ad restitutionem, sed solum ad poenitentiam peragendam.

[68079] Quodlibet VI, q. 7 ad 4 Ad quartum dicendum, quod neque moderatus usus divitiarum, neque bona fides dispensatorum salvari videtur in eo qui scienter superfluas expensas facit in voluptuosis conviviis, et aliis

huiusmodi superfluitatibus: et sic non est dubium quod in talibus peccat mortaliter; unde dicitur Matth., XXIV, 48-51: *si dixerit malus servus ille in corde suo: moram facit dominus meus venire; et coeperit percutere conservos suos*, quod pertinet ad superbum et crudele dominum; *manducet autem et bibat cum ebriosis*, quod pertinet ad superflua et voluptuosa convivia: *veniet dominus servi illius in die qua non sperat, et ora qua ignorat, et dividet eum*, scilicet a societate sanctorum, *partemque eius ponet cum hypocritis*, scilicet in Inferno: unde ibi subditur: *ibi erit fletus et stridor dentium*. Si autem aliquis non multum in talibus excedat, potest bona fide fieri ab aliquo qui vult secundum decentiam sui status morem gerere his quibus convivit.

Quaestio 8

Prooemium

[68080] Quodlibet VI, q. 8 pr. Deinde quaesitum est de eleemosynis quae fiunt pro mortuis. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[68081] Quodlibet VI, q. 8 pr. 1 Primo utrum mortuus patiatur aliquod detrimentum, si executor eius differat dare eleemosynas quas ipse in testamento dari mandavit.

[68082] Quodlibet VI, q. 8 pr. 2 Secundo utrum executor licite possit differre distributionem eleemosynarum, ad hoc quod res defuncti melius vendantur in posterum.

Articulus 1

[68083] Quodlibet VI, q. 8 a. 1 tit. 1 Utrum mortuus patiatur aliquod detrimentum, si executor eius differat dare eleemosynas quas ipse in testamento dari mandavit

[68084] Quodlibet VI, q. 8 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod mortuus nullum detrimentum sentiat ex hoc quod eleemosynae quas mandavit dari, retardantur.

[68085] Quodlibet VI, q. 8 a. 1 arg. Huiusmodi enim retardatio provenit ex negligentia executoris. Sed negligentia unius non imputatur alteri. Ergo nullum detrimentum mortuus patitur ex huiusmodi tarditate.

[68086] Quodlibet VI, q. 8 a. 1 s. c. Sed contra, est quod propter huiusmodi tarditatem retardantur orationes et sacrificia quae fierent pro anima defuncti, ex quibus plurimum iuvaretur. Ergo ex huiusmodi tarditate patitur detrimentum.

[68087] Quodlibet VI, q. 8 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod hic est opus duplici distinctione. Primo quidem ex parte ipsius detrimenti: distinguendum est enim duplex detrimentum. Nam quoddam detrimentum est quod pertinet ad tolerantiam poenae, secundum illud quod habetur I Corinth., III, 15: *si cuius opus arserit, detrimentum patietur*. Aliud autem quod pertinet ad subtractionem remedii. Secundo etiam distinguendum est ex parte eleemosynae: circa quam potest considerari etiam meritum ipsius eleemosynae, et effectus ipsius. Quantum ergo ad meritum eleemosynae nullum detrimentum patitur defunctus ex praedicta tarditate, maxime si quantum in ipso fuit, curam adhibuit ut huiusmodi eleemosynae cito darentur, quia meritum principaliter ex voluntate et intentione dependet. Sed quantum ad effectum eleemosynae patitur detrimentum, non quidem ut pro huiusmodi tarditate puniatur, sed quia remedium ei non adhibetur, dum suffragia differuntur, ex quibus plurimum iuvaretur.

[68088] Quodlibet VI, q. 8 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod negligentia unius non imputatur alteri ad poenam; potest tamen redundare in alterum quantum ad defectum remedii, secundum quod unus homo ab alio iuvari potest.

Articulus 2

[68089] Quodlibet VI, q. 8 a. 2 tit. 1 Utrum executor licite possit differre distributionem eleemosynarum, ad hoc quod res defuncti melius vendantur in posterum

[68090] Quodlibet VI, q. 8 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod executor debet tardare distributionem eleemosynarum, ad hoc quod res defuncti melius vendantur.

[68091] Quodlibet VI, q. 8 a. 2 arg. Quia ex hoc sequitur quod plures eleemosynas poterit facere pro defuncto, ex quibus defunctus magis iuvabitur. Ergo si differat, videtur quod laudabiliter et fideliter hoc faciat.

[68092] Quodlibet VI, q. 8 a. 2 s. c. Sed contra, est quia ex tarditate eleemosynarum sequitur retardatio remedii, quo forte defunctus indiget. Ergo videtur quod huiusmodi retardatione gravetur defunctus potius quam iuvetur.

[68093] Quodlibet VI, q. 8 a. 2 co. Respondeo. Dicendum: in mora modici temporis non videtur esse magnum periculum; unde si executor per modicum tempus eleemosynas dare differat, ut rebus defuncti melius venditis ampliores eleemosynas dare possit, laudabiliter hoc facit. Si vero e converso per multum tempus differat eleemosynas distribuere, ut non multo ampliores eleemosynas faciat, non videtur esse absque culpa; quia forte defunctus a Purgatorio liberaretur, in quo existenti remedium suffragiorum maxime necessarium erat. Hoc autem requirit prudentis executoris examen: ut scilicet, consideratis dilatione temporis et conditione

personae quae creditur citius vel tardius liberanda, et etiam quantitate augmenti eleemosynarum, faciat quod videbitur expedire defuncto.

Quaestio 9

Prooemium

[68094] Quodlibet VI, q. 9 pr. Deinde quaesitum est de peccatis. Et circa hoc quaesita sunt tria.

[68095] Quodlibet VI, q. 9 pr. 1 Primo de peccato originali; utrum scilicet ille qui baptizatus est, transmittat peccatum originale in prolem.

[68096] Quodlibet VI, q. 9 pr. 2 Secundo de peccato actuali in generali; quid scilicet sit prius, utrum aversio a Deo, vel conversio ad commutabile bonum.

[68097] Quodlibet VI, q. 9 pr. 3 Tertio specialiter de mendacio; quod mendacium sit gravius: utrum illud quod fit verbo, vel illud quod fit facto.

Articulus 1

[68098] Quodlibet VI, q. 9 a. 1 tit. 1 Utrum ille qui baptizatus est, transmittat peccatum originale in prolem

[68099] Quodlibet VI, q. 9 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod ille qui est baptizatus, non transmittat peccatum originale in prolem.

[68100] Quodlibet VI, q. 9 a. 1 arg. In eo enim qui nascitur, tria possunt considerari: scilicet corpus, anima, et unio utriusque. Sed non contrahit peccatum originale secundum corpus, quod contrahit a parentibus, quia parentes erant totaliter a peccato originali mundati; similiter etiam nec secundum animam, quam habet ex creatione Dei, in quem peccatum non cadit; et per consequens neque etiam secundum unionem utriusque. Ergo ille qui nascitur ex baptizatis, nullo modo contrahit peccatum originale.

[68101] Quodlibet VI, q. 9 a. 1 s. c. Sed contra est, quia remedium non adhibetur nisi vulneri. Sed Baptismus, qui est medicinale remedium contra vulnus originalis peccati, adhibetur parvulis baptizatorum filiis secundum communem Ecclesiae consuetudinem. Ergo parvuli baptizatorum filii cum originali peccato nascuntur.

[68102] Quodlibet VI, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod peccatum, quod ex transgressione primorum parentum in omnes posteros originaliter derivatur, non aboletur nisi per gratiam Christi, *qui de peccato*

damnavit peccatum in carne, ut dicitur ad Rom., VIII, 3: sed hoc quodam ordine peragitur. Nam primo in statu praesentis vitae per sacramenta gratiae Christi removetur peccatum originale quantum ad inquinationem animae, ut scilicet non imputetur homini ad culpam; remanet tamen interim quantum ad corruptionem fomitis in carne; unde apostolus dicebat, ad Rom., VII, 25: *ego ipse mente servio legi Dei, carne autem legi peccati*, in quantum scilicet concupiscit adversus spiritum. Unde homo baptizatus, secundum mentem vivit in novitate spiritus, sed secundum carnem adhuc retinet vetustatem Adae. Et ideo, sicut per spiritualem generationem, quae fit per Evangelium, alios producit filios in Christo absque peccato, ita etiam secundum generationem carnalem producit filios in vetustatem Adae cum peccato originali.

[68103] Quodlibet VI, q. 9 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[68104] Quodlibet VI, q. 9 a. 2 tit. 1 Quid in peccato actuali sit prius, utrum aversio a Deo, vel conversio ad commutabile bonum

[68105] Quodlibet VI, q. 9 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod in peccato actuali prius sit aversio quam conversio.

[68106] Quodlibet VI, q. 9 a. 2 arg. Aversio enim importat recessum a termino, conversio autem accessum ad terminum. Sed in motu corporali prius est recessus a termino quam accessus ad terminum. Ergo et in spirituali motu prius est aversio quam conversio.

[68107] Quodlibet VI, q. 9 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Dionysius dicit, IV c. de Divin. Nomin.: *nemo intendens ad malum, operatur, sed intendens ad bonum*. Ergo prius animus peccantis convertitur per appetitum ad bonum commutabile quam avertatur a Deo.

[68108] Quodlibet VI, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod peccatum principaliter in voluntate consistit, ut Augustinus dicit. Quantum autem ad voluntatem illud est prius quod principaliter intenditur; et ideo in peccatis in quibus principaliter intenditur fruitio boni commutabilis, sicut in luxuria, avaritia, et similibus, prius est naturaliter conversio quam aversio, quae non est principaliter intenta, sed praeter intentionem consequitur ex inordinata conversione. In peccatis autem in quibus directe intenditur aversio a Deo, sicut est infidelitas, desperatio, et alia huiusmodi, prius est aversio ab incommutabili bono, et postea est conversio ad commutabile bonum; sicut patet in illis qui desperantes seipsos tradunt impudicitiae, ut dicitur ad Ephes., IV, 19.

[68109] Quodlibet VI, q. 9 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod quamvis in motibus operabilibus recessus a termino prior sit in executione, accessus tamen ad terminum prior est in intentione, in qua principaliter

consistit peccatum.

Articulus 3

[68110] Quodlibet VI, q. 9 a. 3 tit. 1 Quod mendacium sit gravius, utrum illud quod fit verbo, vel illud quod fit facto

[68111] Quodlibet VI, q. 9 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod maius peccatum sit cum aliquis mentitur facto quam cum aliquis mentitur verbo.

[68112] Quodlibet VI, q. 9 a. 3 arg. Maius enim peccatum esse videtur cum aliquis mentiendo abutitur eo cui magis creditur. Sed, sicut Anselmus dicit in libro de veritate, magis creditur factis quam verbis. Ergo gravius peccat qui mentitur factis quam verbis.

[68113] Quodlibet VI, q. 9 a. 3 s. c. Sed contra, est quod Augustinus dicit in I de doctrina Christiana: *inter omnia signa praecipuum locum tenent verba*. His autem abutitur ille qui verbo mentitur. Ergo videtur quod gravius peccat ille qui mentitur verbo, quam ille qui mentitur facto.

[68114] Quodlibet VI, q. 9 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut Ambrosius dicit in quodam sermone, non solum in falsis verbis, sed etiam in simulatis operibus mendacium est. Peccatum autem mendacii principaliter quidem consistit in intentione fallendi; unde ille qui dicit falsum quod putat esse verum, non mentitur. Magis autem est reus mendacii ille qui dicit verum quod putat esse falsum, ut patet per Augustinum in Lib. de mendacio. Unde, cum eadem intentio fallendi sit in eo qui mentitur verbo, et in eo qui mentitur facto, uterque aequaliter peccat. Verbum enim et factum assumuntur ut instrumenta fallendi; unde non refert quantum ad peccatum mendacii, utrum aliquis verbo vel scripto vel nutu vel quocumque facto mentiatur; sicut non refert quantum ad peccatum homicidii, utrum quis gladio vel securi interficiat hominem.

[68115] Quodlibet VI, q. 9 a. 3 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 10

Prooemium

[68116] Quodlibet VI, q. 10 pr. Deinde quaesitum est circa corpus hominis.

[68117] Quodlibet VI, q. 10 tit. 1 Utrum scilicet aliquis possit esse naturaliter vel miraculose simul virgo et pater

[68118] Quodlibet VI, q. 10 tit. 2 Et videtur quod possit esse miraculose.

[68119] Quodlibet VI, q. 10 arg. 1 Quia pater et mater simul sunt generationis principia. Sed aliqua mulier miraculose fuit simul virgo et mater. Ergo pari ratione aliquis vir miraculose potest simul esse virgo et pater.

[68120] Quodlibet VI, q. 10 arg. 2 Item, videtur quod hoc possit esse absque miraculo. Quia Daemon incubus potest furari semen viri virginis in somnis polluti, et transfundere in matricem mulieris; ex quo quidem semine potest concipi proles, cuius pater non est Daemon incubus, sed ille ex cuius semine generatur, quod agit in virtute eius a quo est resolutum. Ergo videtur quod etiam absque miraculo possit aliquis simul esse virgo et pater.

[68121] Quodlibet VI, q. 10 s. c. 1 Sed contra. Mulier absque miraculo non potest simul esse virgo et mater. Ergo pari ratione nec vir absque miraculo potest simul esse virgo et pater.

[68122] Quodlibet VI, q. 10 s. c. 2 Item, videtur quod nec per miraculum. Quia si filius Dei, qui est natus miraculose de virgine, ex alia parte corporis virginalis carnem assumpsisset, quam ex illa unde mulier naturaliter concipit, puta de manu aut pede, non diceretur filius virginis, sicut nec Eva dicta est filia Adae, quamvis sit formata de costa ipsius. Sed non posset contingere, salva virginitate viri, quod ex eadem parte corporis et in eodem loco prolem generaret sicut naturaliter generatur. Ergo nec etiam miraculose fieri posset quod aliquis simul esset virgo et pater.

[68123] Quodlibet VI, q. 10 co. Respondeo. Dicendum, quod ad huius evidentiam videre oportet quid ad virginitatem requiratur. Requiruntur autem tria ad eius perfectionem. Quorum primum est principale et formale, scilicet electio, sive intentio voluntatis, sicut in omnibus moralibus. Unde istud ex necessitate ad virginitatem requiritur, quod adsit alicui assidua voluntas numquam experiendi delectationem veneream. Secundum autem est materiale, scilicet passio appetitus sensitivi, scilicet delectatio quam quis experitur in actu venereo, cuius privatio requiritur ad perfectam virginitatem materialiter; nam passiones sensitivae sunt materia virtutum moralium. Si tamen praeter electionem propriae voluntatis hoc contingat, puta cum quis in somno polluitur, vel cum mulier per violentiam ab hoste opprimitur, non perit virtus virginitatis, ut patet per Augustinum in I de civitate Dei. Tertium autem est quasi per accidens et concomitanter se habens ad virginitatem, scilicet corporalis integritas. Unde si claustra pudoris aliter corrumpantur quam per venereum actum, puta si obstetrix vel medicus ferro incidat ad sanandum, nihil virginitati deperit; sicut Augustinus dicit in II de civitate Dei. Sic ergo si virginitas accipiatur secundum perfectum suum esse, prout ad virginitatem tria praedicta concurrunt, mulier quidem salva virginitate non potest esse mater, ita quod concipiat, et pariat, nisi miraculose; quia proles egredi non potest cum hoc quod permaneant claustra pudoris inviolata, nisi per miraculum, sicut accidit in matre Dei. Posset tamen forte absque miraculo mulier salva omnimoda virginitate concipere, sicut dicitur accidisse de quadam puella pubescente, quam propter pudoris custodiam in lecto suo pater habebat, qui dum somno pollueretur, semen ad matricem descendit, et puella concepit. Vir autem absque omni seminis resolu-

tione non potest esse pater neque naturaliter neque miraculose; quia si de corpore eius proles aliter miraculose formaretur, non posset dici pater. Si vero virginitas largius accipiatur, prout solum requirit interiorem electionem mentis, sic patet de muliere quidem quod naturaliter potest esse mater, virginitate tali manente; sicut si aliqua per violentiam opprimeretur ab hoste, et inde conciperet. Et multo magis hoc posset miraculose fieri. Vir autem salva tali virginitate posset esse pater naturaliter propter pollutionem nocturnam, quae quocumque casu ad matricem mulieris perveniret. Non autem ita congrueret quod miraculose vir fieret pater, sicut quod virgo fieret mater; tum quia virgo miraculose facta est mater, spiritu sancto formante corpus prolis ex purissimis sanguinibus eius, ut Damascenus dicit: resolutio autem seminis sine qua vir pater esse non posset, non congruit operationi spiritus sancti; tum quia vir in generatione est sicut agens, mulier sicut patiens: Deo autem competit agere et non pati. Unde magis congruit ut Deus miraculose suppleat id quod deest ex parte viri, quam id quod deest ex parte mulieris.

[68124] Quodlibet VI, q. 10 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 11

Prooemium

[68125] Quodlibet VI, q. 11 pr. Deinde ultimo quaesitum est de creatura pure corporali.

[68126] Quodlibet VI, q. 11 tit. 1 Utrum scilicet caelum Empyreum habeat influentiam super alia corpora

[68127] Quodlibet VI, q. 11 tit. 2 Et videtur quod non.

[68128] Quodlibet VI, q. 11 arg. Quia omne corpus quod naturaliter influit in alia corpora, per prius influit in propinqua quam in remota. Si ergo caelum Empyreum influeret in corpora inferiora, per prius influeret in caelum aqueum, quod est sibi propinquius, quam in caelum sidereum. Sed hoc videtur esse inconveniens, quia caelum sidereum similius est caelo Empyreo, cum neutrum sit de natura quatuor elementorum, quam caelum aqueum, quod est de natura quatuor elementorum; quia illae aquae dicuntur ibi positae ad refrigerandum calorem provenientem ex motu caeli; ratione cuius Saturnus, qui est altior inter planetas, dicitur habere frigiditatem. Non ergo caelum Empyreum influit in corpora inferiora.

[68129] Quodlibet VI, q. 11 s. c. Sed contra, est quod in libro de intelligentiis dicitur quod *omne quod influit in alia, est lux, vel lucem habens*; et in commento dicitur, quod *omnis influentia est per virtutem lucis*. Sed caelum Empyreum maxime habet lucem inter alia corpora. Ergo in alia corpora influit.

[68130] Quodlibet VI, q. 11 co. Respondeo. Dicendum, quod quidam ponunt caelum Empyreum non habere influentiam in aliqua corpora, quia non est institutum ad effectus naturales, sed ad hoc quod sit locus beatorum. Et hoc quidem mihi aliquando visum est. Sed diligentius considerans, magis videtur dicendum quod influat in corpora inferiora, quia totum universum est unum unitate ordinis, ut patet per philosophum, XII Metaph. Haec

autem unitas ordinis attenditur secundum quod quodam ordine reguntur corporalia per spiritualia, et inferiora corpora per superiora, ut Augustinus dicit in III de Trinit. Unde, si caelum Empyreum non influeret in corpora inferiora, caelum Empyreum non contineretur sub unitate universi: quod est inconveniens. Videtur autem proprius effectus eius esse perpetuitas, et permansio in inferioribus corporibus. Nam secundum philosophum in XI Metaphys., in caelo sunt principaliter duo motus. Quorum unus est ab oriente in occidentem, qui vocatur diurnus, et est super polos aequinoctialis. Et quia iste est uniformis, causat perpetuitatem in inferioribus motibus. Alius autem motus est ab occidente in orientem, quo movetur sol et alii planetae, qui est super polos zodiaci, per quem planetae accedunt et recedunt a nobis; unde iste motus proprie causat differentiam generationis et corruptionis, et ceterorum motuum in istis inferioribus. Et sic continuatur generatio et corruptio horum inferiorum quousque Deus vult: quae quidem quantum ad continuitatem causatur a primo motu, quantum autem ad contrarietatem a secundo. Sicut autem uniformitas motus praecedit difformitatem, ita etiam unitas quietis praecedit uniformitatem motus: quia movere est se aliter habere nunc quam prius; quiescere autem est eo modo se habere nunc ut prius; et sic quies habet puram unitatem. Uniformitas autem motus habet unitatem cum diversitate: et ideo primum caelum, scilicet Empyreum, singulariter per suam quietem influit; secundum autem caelum, quod dicitur aqueum, per suum motum uniformem; tertium autem caelum, scilicet sidereum, per suum motum difformem. Hoc autem est proprium huic corpori quod influat absque motu, in quantum est supremum, attingens quodammodo ordinem substantiarum spiritualium; prout Dionysius dicit, II cap. de Divin. Nom., quod divina sapientia coniungit principia secundorum finibus primorum.

[68131] Quodlibet VI, q. 11 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod caelum Empyreum magis influit in caelum aqueum quam in inferiora corpora, in quantum scilicet caelum aqueum plus recipit de influentia caeli Empyrei, ut uniformitas motus ostendit; unde etiam magis convenit cum caelo Empyreo ratione suae uniformitatis quam caelum sidereum. Est autem de caelestibus corporibus duplex opinio. Una scilicet, quod sint de natura elementorum, secundum quam caelum Empyreum esset de natura ignis, caelum aqueum de natura aquae vel aeris; caelum autem sidereum est compositum ex utraque natura, quia in parte est lucidum, in parte diaphanum. Et ad hanc opinionem pertinet quod dicitur aquas esse ibi ad infrigidandum. Alia autem est opinio, quod corpora caelestia non sunt de natura quatuor elementorum, sed quinta essentia; secundum quam etiam caelum aqueum non est de natura quatuor elementorum, sed dicitur aqueum propter diaphaneitatem, sicut dicitur caelum Empyreum, idest igneum, propter lumen.

[68132] Quodlibet VI, q. 11 ad s. c. Contrarium concedimus: quamvis liber de intelligentiis non sit auctoritatis alicuius; nec etiam verum sit quod omnis influxus sit ratione lucis, nisi lux metaphorice accipiatur pro omni actu, prout omne agens agit in quantum est ens actu. Vel hoc potest esse verum in solis corporalibus, in quibus proprie dicitur lux, in quantum scilicet lux corporalis est forma primi corporis agentis, scilicet caeli, cuius virtute omnia corpora inferiora agunt. Et haec ad praesens dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet I

Thomas de Aquino a Bartolomeo degli Erri depictus (Legion of Honor Museum, San Francisco)

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[66811] Quodlibet I, q. 1 pr. Quaesitum est de Deo, Angelo et homine. De Deo quaesitum est et quantum ad divinam naturam et quantum ad naturam humanam assumptam.

[66812] Quodlibet I, q. 1 tit. 1 Quantum ad divinam naturam quaesitum est: utrum beatus Benedictus in visione qua vidit totum mundum, divinam essentiam viderit

[66813] Quodlibet I, q. 1 tit. 2 Et ostendebatur quod sic.

[66814] Quodlibet I, q. 1 arg. 1 Dicit enim Gregorius, II dialogorum, de hac visione loquens: *animae videnti Deum angusta fit omnis creatura*. Sed videre Deum est videre divinam essentiam. Ergo beatus Benedictus vidit divinam essentiam.

[66815] Quodlibet I, q. 1 arg. 2 Praeterea, ibidem subdit Gregorius, quod *totum mundum vidit in divino lumine*. Sed non est aliud lumen vel claritas Dei quam ipse Deus, ut idem Gregorius dicit, et habetur in Glossa 3, Exod.

XXXIII, 20, super illud: *non videbit me homo et vivet*. Ergo beatus Benedictus vidit Deum per essentiam.

[66816] Quodlibet I, q. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur Io. I, 18: *nemo Deum vidit unquam*; ubi dicit Glossa, quod *nullus in mortali carne vivens, Dei essentiam videre potest*.

[66817] Quodlibet I, q. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod *corpus corruptibile aggravat animam*, ut dicitur Sapient. cap. IX, 15. Summa autem elevatio mentis humanae est ut ad divinam essentiam videndam pertingat. Unde impossibile est ut mens humana corpori unita Dei essentiam videat, ut Augustinus dicit, XII super Genes. ad litteram, nisi huic vitae mortali funditus homo intereat, vel sic alienetur a sensibus, ut nesciat utrum sit in corpore an extra corpus, sicut de Paulo legitur II ad Corinth., cap. XII, 3. Beatus autem Benedictus, quando illam visionem vidit, nec huic vitae funditus mortuus erat, nec a corporeis sensibus alienatus; quod patet per hoc quod dum adhuc in eadem visione persisteret, alium ad idem videndum advocavit, ut idem Gregorius refert. Unde manifestum est quod Dei essentiam non vidit.

[66818] Quodlibet I, q. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Gregorius ex quadam proportione argumentari intendit in verbis illis. Si enim videntes Dei essentiam, in eius comparatione totam creaturam reputant parvum quid ad videndum, non est mirum si beatus Benedictus per lumen divinum aliquid amplius videre potuit quam homines communiter videant.

[66819] Quodlibet I, q. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod lumen Dei quandoque dicitur ipse Deus, quandoque vero aliud lumen derivatum ab ipso, secundum illud Psal. XXXV, 10: *in lumine tuo videbimus lumen*. Hic autem accipitur pro lumine derivato a Deo.

Quaestio 2

Prooemium

[66820] Quodlibet I, q. 2 pr. Deinde quaerebantur duo circa humanam naturam in Christo.

[66821] Quodlibet I, q. 2 pr. 1 Primo utrum fuerit in Christo una filiatio qua refertur ad patrem et ad matrem, an duae.

[66822] Quodlibet I, q. 2 pr. 2 Secundo de morte eius, utrum in cruce mortuus fuerit.

Articulus 1

[66823] Quodlibet I, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum fuerit in Christo una filiatio qua refertur ad patrem et ad matrem, an duae

[66824] Quodlibet I, q. 2 a. 1 tit. 2 Circa primum sic procedebatur: videtur quod in Christo sint duae filiationes.

[66825] Quodlibet I, q. 2 a. 1 arg. 1 Multiplicata enim causa relationum, multiplicantur relationes. Generatio autem est causa filiationis. Cum ergo alia sit generatio qua Christus natus est aeternaliter a patre, et alia qua natus est temporaliter a matre, erit etiam alia filiatio qua refertur ad patrem, et alia qua refertur ad matrem.

[66826] Quodlibet I, q. 2 a. 1 arg. 2 Praeterea, quod recipit ex tempore aliquid absolutum absque sui mutatione multo magis absque sui mutatione potest recipere temporaliter aliquam proprietatem relativam. Sed filius Dei ex tempore recipit aliquid absolutum absque sui mutatione: quia super illud Luc. I, 32: *magnus erit, et filius altissimi vocabitur*, dicit Ambrosius. *Non ideo erit magnus quod ante partum virginis magnus non fuerit; sed quia potentiam quam Dei filius naturaliter habet, homo erat ex tempore accepturus*. Ergo multo magis ex tempore potuit accipere filius Dei absque sui mutatione novam filiationem, ut sic ei conveniant duae filiationes, una aeterna et alia temporalis.

[66827] Quodlibet I, q. 2 a. 1 s. c. Sed contra, a quo aliquid habet quod sit tale, ab eius unitate habet quod sit unum tale. Sed filiatione aliquis habet quod sit filius. Ergo una filiatione est unus filius. Sed Christus est unus filius et non duo. Ergo in Christo non sunt duae filiationes, sed una tantum.

[66828] Quodlibet I, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod relationes differunt in hoc ab omnibus aliis rerum generibus, quia ea quae sunt aliorum generum, ex ipsa ratione sui generis habent quod sint res naturae, sicut quantitates ex ratione quantitatis, et qualitates ex ratione qualitatis; sed relationes non habent quod sint res naturae ex ratione respectus ad alterum. Inveniuntur enim quidam respectus qui non sunt reales, sed rationales tantum: sicut scibile refertur ad scientiam, non aliqua reali relatione in scibile existente, sed potius quia scientia refertur ad ipsum, secundum philosophum in V Metaphys. Sed relatio habet quod sit res naturae ex sua causa, per quam una res naturalem ordinem habet ad alteram: qui quidem ordo naturalis et realis est ipsis ipsa relatio; unde dextrum et sinistrum in animali sunt relationes reales, quia consequitur quasdam naturales virtutes; in columna autem sunt respectus rationis tantum secundum ordinem animalis ad ipsam. Ex eodem autem habet aliquid quod sit ens et quod sit unum; et ideo contingit quod est una relatio realis tantum propter unitatem causae, sicut patet de aequalitate. Propter unam enim quantitatem est in uno corpore una aequalitas tantum, quamvis sint respectus plures, secundum quos diversis corporibus dicitur esse aequale. Si autem secundum omnes illos respectus multiplicarentur realiter relationes in uno corpore, sequeretur quod in uno essent accidentia infinita vel indeterminata. Et similiter magister est una relatione magister omnium quos idem docet, quamvis sint multi respectus. Sic etiam unus homo secundum unam realem filiationem est filius patris sui et matris suae, quia una nativitate unam naturam ab utroque accepit. Sequendo ergo hanc rationem, videtur dicendum, quod alia sit filiatio realis in Christo qua refertur ad patrem, et alia qua refertur ad matrem: quia alia generatione nascitur ab utroque; et alia est natura quam habet a patre, et alia quam habet a matre. Sed alia ratio infringit praedictam. Hoc enim est universaliter tenendum, quod nulla relatio Dei ad creaturam realiter in Deo existit, sed est respectus rationis tantum, quia Deus est supra omnem ordinem creaturae, et mensura omnis creaturae, a qua dependet omnis creatura, et non e converso: multo magis quam hoc conveniat scibili respectu scientiae, in

quo propter has causas non est relatio realis ad scientiam. Est autem considerandum, quod subiectum filiationis non est natura, vel naturae pars aliqua; non enim dicimus quod humanitas sit filia, vel caput, aut oculus. In Christo autem non ponimus nisi unum suppositum et unam hypostasim, sicut et unam personam, quod est suppositum aeternum, in quo nulla relatio realis ad creaturam esse potest, ut iam dictum est. Unde relinquitur quod filiatio qua Christus refertur ad matrem, est respectus rationis tantum; nec propter hoc sequitur quod non sit realiter filius virginis. Sicut enim Deus est realiter dominus propter realem potentiam qua continet creaturam, sic realiter est filius virginis propter realem naturam quam accepit a matre. Si autem essent in Christo plura supposita, oporteret ponere in Christo duas filiationes. Sed hoc reputo erroneum, et in Conciliis invenitur damnatum. Unde dico, quod in Christo est una relatio realis tantum qua refertur ad patrem.

[66829] Quodlibet I, q. 2 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non negamus non esse in Christo realem filiationem qua refertur ad matrem, quia causa relationis deficiat, sed quia deficit subiectum talis relationis, cum non sit in Christo aliquod suppositum creatum vel hypostasis.

[66830] Quodlibet I, q. 2 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod eo modo quo ille homo accepit ex tempore Dei potentiam, eo modo accepit filiationem aeternam: in quantum scilicet factum est ut una esset persona Dei et hominis, ut Ambrosius ibidem subdit. Hoc autem non est factum per aliquid realiter absolutum vel relativum temporaliter inhaerens filio Dei, sed per solam unionem, quae realiter existit in natura creata, non autem est realiter in persona assumente.

[66831] Quodlibet I, q. 2 a. 1 ad s. c. Quod vero in contrarium obiicitur, necessitatem non habet. Dicitur enim aliquando unus qualis propter unitatem substantialem subiecti, licet sint multae qualitates, ut color et sapor in pomo.

Articulus 2

[66832] Quodlibet I, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum (Christus) in cruce mortuus fuerit

[66833] Quodlibet I, q. 2 a. 2 tit. 2 Circa secundum sit proceditur: videtur quod Christus in cruce mortuus non fuerit.

[66834] Quodlibet I, q. 2 a. 2 arg. 1 Si enim fuit mortuus, aut hoc fuit quia ipse animam a corpore separavit, aut propter vulnera. Sed non primo modo: sic enim sequeretur quod Iudaei Christum non occidissent, sed quod ipse sui ipsius fuisset homicida: quod est inconveniens. Et similiter nec secundo modo: quia mors quae accidit propter vulnera provenit homini ex summa debilitate praeveniente: quod in Christo non fuit, quia clamans expiravit. Ergo Christus in cruce nullo modo mortuus fuit.

[66835] Quodlibet I, q. 2 a. 2 arg. 2 Praeterea, natura humana non fuit in Christo debilior quam in aliis hominibus. Sed nullus alius homo tam cito moreretur propter vulnera manuum et pedum; vulnus autem lateris fuit ei inflictum post mortem Christi. Ergo in cruce mortuus non fuit, cum nulla causa mortis eius esse videatur.

[66836] Quodlibet I, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra est quod dicitur Io. XIX, 30, quod Christus in cruce pendens, *inclinato capite tradidit spiritum*. Mors autem est per separationem animae a corpore. Ergo Christus in cruce mortuus fuit.

[66837] Quodlibet I, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod absque omni dubio confitendum est Christum in cruce vere mortuum fuisse. Sed ad videndum causam mortis eius, considerandum est quod, cum Christus fuerit verus Deus et homo, eius potestati suberat quidquid pertinet ad humanam naturam in Christo; quod in aliis puris hominibus non contingit: voluntati enim eorum non subiacent quae naturalia sunt. Unde haec causa assignatur quare anima Christi simul patiebatur et fruebatur, quia scilicet eo volente hoc factum est ut non fieret redundantia a superioribus viribus in inferiores, nec impedirentur superiores virtutes a suo actu propter passionem inferiorum; quod in aliis hominibus contingere non potest, propter naturalem coniunctionem potentiarum ad invicem. Et similiter in proposito est dicendum. Mors enim violenta accidit ex hoc quod nocumento illato natura cedit; et quamdiu natura resistere potest, tamdiu mors retardatur. Unde in quibus natura est fortior, ex aequali causa tardius moriuntur. Erat autem subiectum voluntati Christi quando natura resisteret nocumento illato, et quando cederet; unde eo volente natura resistit nocivo illato usque ad finem plus quam in aliis hominibus possit, ita quod in fine post multam sanguinis effusionem quasi integer viribus clamavit voce magna, et statim eo volente natura cessit, et tradidit spiritum, ut se dominum naturae et vitae et mortis ostenderet. Unde hoc admirans centurio dixit, Marc. XV, 39: *vere hic homo filius Dei erat*. Sic ergo, et Iudaei Christum occiderunt nocumentum mortiferum inferentes, et tamen ipse animam suam posuit, et tradidit spiritum, quia quando voluit, natura nocumento illato totaliter cessit. Nec tamen culpandus est quasi sui homicida. Est enim corpus propter animam, et non e converso. Unde iniuria fit animae, cum propter nocumentum corpori illatum de corpore expellitur contra naturalem appetitum animae, sed forte non propter depravatam voluntatem se interficientis. Sed si anima in sui potestate haberet recedere a corpore quando vellet, et iterum advenire, non maioris esset culpae si corpus desereret, quam quod habitator deseruerit domum; culpae tamen est quod inde expellatur invitus.

[66838] Quodlibet I, q. 2 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 3

Prooemium

[66839] Quodlibet I, q. 3 pr. Deinde quaerebantur duo de Angelo.

[66840] Quodlibet I, q. 3 pr. 1 Primo utrum Angelus dependeat a loco corporali secundum suam essentiam, an sit in loco corporali secundum operationem tantum.

[66841] Quodlibet I, q. 3 pr. 2 Secundo de motu Angeli, utrum possit moveri de extremo in extremum sine

medio.

Articulus 1

[66842] Quodlibet I, q. 3 a. 1 tit. 1 Utrum Angelus dependeat a loco corporali secundum suam essentiam, an sit in loco corporali secundum operationem tantum

[66843] Quodlibet I, q. 3 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Angelus non sit in loco secundum operationem tantum.

[66844] Quodlibet I, q. 3 a. 1 arg. 1 Prius est enim esse quam operari; ergo prius est esse in loco quam operari in loco. Sed posterius non est causa prioris; ergo operari in loco non est causa quare Angelus sit in loco.

[66845] Quodlibet I, q. 3 a. 1 arg. 2 Praeterea, duo Angeli possunt operari in uno loco. Si ergo Angelus esset in loco solum per operationem, sequeretur quod plures Angeli essent simul in uno loco; quod reputatur impossibile.

[66846] Quodlibet I, q. 3 a. 1 s. c. Sed contra, nobilius non dependet ab ignobiliori. Sed essentia Angeli est nobilior quam locus corporeus. Ergo non dependet a loco corporeo.

[66847] Quodlibet I, q. 3 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod qualiter Angelus sit in loco corporeo, considerari potest ex modo quo corpus est in loco. Est enim corpus in loco per contactum loci. Contactus autem corporis est per quantitatem dimensivam, quae in Angelo non invenitur, cum sit incorporeus; sed loco eius est in eo quantitas virtualis. Sicut ergo corpus est in loco per contactum dimensivae quantitatis, ita Angelus est in loco per contactum virtutis. Si quis autem velit virtutis contactum operationem vocare, propter hoc quod operari est proprius effectus virtutis, dicatur quod Angelus est in loco per operationem: ita tamen quod per operationem non intelligatur sola motio, sed quaecumque unitio qua sua virtute se corpori unit, praesidendo, vel continendo, vel quocumque alio modo.

[66848] Quodlibet I, q. 3 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod nihil prohibet aliquid esse prius simpliciter quod non est prius quantum ad hoc: sicut corpus subiectum est simpliciter prius superficie, sed non quantum ad hoc quod est colorari. Et similiter prius simpliciter est corpus quam tactus; tamen ipsum est in loco per tactum dimensivae quantitatis. Et similiter Angelus per contactum virtutis.

[66849] Quodlibet I, q. 3 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod si aliquid movetur perfecte ab uno motore, non convenit quod ab alio simul immediate moveatur; unde ratio magis valet ad oppositum eius quam ad propositum.

Articulus 2

[66850] Quodlibet I, q. 3 a. 2 tit. 1 Utrum (Angelus) possit moveri de extremo in extremum sine medio

[66851] Quodlibet I, q. 3 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod Angelus non possit moveri de extremo ad extremum quin pertranseat medium.

[66852] Quodlibet I, q. 3 a. 2 arg. 1 Omne enim quod movetur, prius est in mutari quam in mutatum esse, ut probatur VI Phys. Sed si Angelus movetur de extremo in extremum, puta de a in b, cum est in b, est in mutatum esse. Ergo prius erat in mutari. Sed non quando erat in a, quia tunc nondum movebatur. Ergo quando erit in c, quod est medium inter a et b; et sic oportet quod pertranseat medium.

[66853] Quodlibet I, q. 3 a. 2 arg. 2 Praeterea, si Angelus movetur de a in b sine hoc quod pertranseat medium, oportebit quod corrumpatur in a, et iterum creetur in b. Sed hoc est impossibile, quia sic non esset idem Angelus. Ergo oportet quod pertranseat medium.

[66854] Quodlibet I, q. 3 a. 2 s. c. Sed contra, omne quod pertransit medium, oportet quod prius pertranseat aequale sibi aut minus quam maius, ut dicitur in VI physicorum, et ad sensum apparet. Sed non potest esse minus spatium quam Angelus, qui est indivisibilis. Ergo oportet quod pertranseat aequale, quod est locus indivisibilis et punctualis. Infinita autem puncta sunt inter quoslibet duos terminos motus. Si ergo necesse esset quod Angelus in suo motu pertransiret medium, oporteret quod pertransiret infinita; quod est impossibile.

[66855] Quodlibet I, q. 3 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod Angelus, si vult, potest moveri de uno extremo ad aliud absque hoc quod pertranseat medium; et si vult, potest pertransire omnia media. Cuius ratio est, quia corpus est in loco sicut contentum ab eo: et ideo oportet quod in movendo sequatur loci conditionem, ut scilicet pertranseat media priusquam ad extrema loci perveniat. Sed cum Angelus sit in loco per contactum virtutis, non subditur loco ut contentus ab eo, sed magis continet locum, sua virtute supereminens in loco: unde non habet necesse ut sequatur in suo motu conditiones loci; sed voluntati suae subest quod applicet se per contactum virtutis huic loco et illi, et si vult, absque medio. Sicut etiam intellectus potest applicari intelligendo uni extremo, puta albo, et postea nigro, indifferenter vel cogitando vel non cogitando de mediis coloribus; quamvis corpus subiectum colori non possit moveri de albo in nigrum nisi per medium.

[66856] Quodlibet I, q. 3 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod verbum philosophi et eius probatio locum habet in motu continuo. Sed motus Angeli non oportet quod sit continuus: sed ipsa successio applicationum praedictarum motus eius dicitur, sicut et successio cogitationum vel affectionum dicitur motus spiritualis creaturae, secundum Augustinum super Genesim ad litteram.

[66857] Quodlibet I, q. 3 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod hoc non accidit per corruptionem Angeli aut novam creationem, sed quia eius virtus supereminet loco.

[66858] Quodlibet I, q. 3 a. 2 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod Angelus non est in loco per commensurationem, sed per applicationem suae virtutis ad locum; quae quidem potest esse indifferenter et ad locum divisibilem et indivisibilem: unde potest continue moveri, sicut aliquid in loco divisibili existens, continue intercipiendo spatium; secundum vero quod in loco indivisibili est, non potest eius motus esse continuus, nec pertransire omnia media.

Quaestio 4

Prooemium

[66859] Quodlibet I, q. 4 pr. Deinde quaerebatur de homine.- Et primo quantum ad bonum naturae.- Secundo quantum ad bonum gratiae.- Tertio quantum ad bonum gloriae. Circa primum quaerebantur tria.

[66860] Quodlibet I, q. 4 pr. 1 Primo de unione animae ad corpus; utrum scilicet anima adveniente corpori, corrumpantur omnes formae quae prius inerant, et substantiales et accidentales.

[66861] Quodlibet I, q. 4 pr. 2 Secundo de potestate liberi arbitrii; utrum scilicet homo absque gratia possit se ad gratiam praeparare.

[66862] Quodlibet I, q. 4 pr. 3 Tertio de dilectione naturali; utrum scilicet homo in statu innocentiae dilexerit Deum plus quam omnia, et supra seipsum.

Articulus 1

[66863] Quodlibet I, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum anima adveniente corpori, corrumpantur omnes formae quae prius inerant, et substantiales et accidentales

[66864] Quodlibet I, q. 4 a. 1 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod per adventum animae non excludantur omnes formae quae prius inerant.

[66865] Quodlibet I, q. 4 a. 1 arg. 1 Dicitur enim Genes. II, 7: *formavit Deus hominem de limo terrae, et inspiravit in faciem eius spiraculum vitae*. Frustra autem formasset corpus, si inspirando animam, forma quam formando indiderat, excluderetur. Non ergo adveniente anima tolluntur omnes formae praecedentes.

[66866] Quodlibet I, q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, necesse est quod anima sit in corpore formato et disposito multis dispositionibus. Si ergo adveniens anima omnes praecedentes formas et dispositiones amovet, sequitur quod in instanti anima totum corpus formet; quod videtur esse solius Dei.

[66867] Quodlibet I, q. 4 a. 1 arg. 3 Praeterea, anima non est nisi in corpore mixto. Sed mixtio elementorum non fit solum secundum materiam, sed etiam secundum formas; alioquin esset corruptio. Ergo anima non excludit omnes formas in materia inventas.

[66868] Quodlibet I, q. 4 a. 1 arg. 4 Praeterea, anima est perfectio. Perfectionis autem non est corrumpere, sed perficere. Non ergo adveniens corpori corrumpit formas praeexistentes.

[66869] Quodlibet I, q. 4 a. 1 s. c. Sed contra, omnis forma adveniens existenti in actu, est forma accidentalis. Forma enim substantialis facit esse actu simpliciter. Sed si anima adveniens non destrueret praeexistentes formas, sed eis superadderetur, sequeretur quod adveniret existenti in actu: quia quaelibet forma, cum sit actus, facit esse in actu. Ergo anima adveniens excludit formas praeexistentes.

[66870] Quodlibet I, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod impossibile est in uno et eodem esse plures formas substantiales: et hoc ideo quia ab eodem habet res esse et unitatem. Manifestum est autem quod res habet esse per formam: unde et per formam res habet unitatem. Et propter hoc, ubicumque est multitudo formarum, non est unum simpliciter, sicut homo albus non est unum simpliciter, nec animal bipes esset unum simpliciter si ab alio esset animal et ab alio bipes, ut philosophus dicit. Sed dicendum est, quod formae substantiales se habent ad invicem sicut numeri, ut dicitur in VIII Metaphysic.; vel etiam sicut figurae, ut de partibus animae dicit philosophus in II de anima. Semper enim maior numerus vel figura virtute continet in se minorem, sicut quinarius quaternarium, et pentagonus tetragonum; et similiter perfectior forma virtute continet in se imperfectiorem, ut maxime in animalibus patet. Anima enim intellectiva habet virtutem ut conferat corpori humano quidquid confert sensitiva in brutis; et similiter sensitiva facit in animalibus quidquid nutritiva in plantis, et adhuc amplius. Frustra ergo esset in homine alia anima sensitiva praeter intellectivam, ex quo anima intellectiva virtute continet sensitivam, et adhuc amplius; sicut frustra adderetur quaternarius posito quinario. Et eadem ratio est de omnibus formis substantialibus usque ad materiam primam; ita quod non est in homine diversas formas substantiales invenire, sed solum secundum rationem; sicut consideramus eum ut viventem per animam nutritivam, et ut sentientem per animam sensitivam, et sic de aliis. Manifestum est autem quod semper, adveniente forma perfecta, tollitur forma imperfecta, sicut etiam adveniente figura pentagoni, tollitur quadrati. Unde dico, quod adveniente anima humana, tollitur forma substantialis quae prius inerat; alioquin generatio esset sine corruptione alterius, quod est impossibile. Formae vero accidentales quae prius inerant disponentes ad animam, corrumpuntur quidem non per se, sed per accidens ad corruptionem subiecti: unde manent eaedem specie, sed non eaedem numero; sicut etiam contingit circa dispositiones formarum elementarium, quae primitus materiae advenire apparent.

[66871] Quodlibet I, q. 4 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod secundum Basilium, spiraculum vitae dicitur ibi gratia sancti spiritus; et sic obiectio cessat. Si autem, ut Augustinus dicit, spiraculum vitae sit ipsa anima, non oportebit dicere quod alia forma formatum sit corpus hominis de limo terrae quam ipso spiraculo vitae divinitus inspirato: non enim illa formatio tempore praecessit inspirationem. Nisi forte velimus dicere, illam formationem referri ad dispositiones accidentales, puta figuram, et alia huiusmodi, quae quodam rationis

ordine praeintelliguntur in corpore ante animam intellectivam, sicut materiales dispositiones; quibus tamen praeintelligitur ipsa anima intellectiva, non in quantum est intellectiva, sed in quantum continet in se virtutem aliquam de imperfectioribus formis.

[66872] Quodlibet I, q. 4 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod anima cum advenit corpori, non facit esse corpus effective, sed formaliter tantum. Effective autem facit corpus esse illud quod dat corpori formam ut perficiens; ut disponens autem illud quod praeoperatur ad formam, paulatim autem et ordine quodam inducendo materiam ad propinquiorem formam aut dispositionem. Quanto enim propinquior fuerit forma aut dispositio, tanto minor est resistentia ad introductionem formae et dispositionis completae: facilius enim fit ignis ex aere quam ex aqua, quamvis utraque forma immediate adsit materiae.

[66873] Quodlibet I, q. 4 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod Avicenna posuit formas elementorum actu remanere in mixto. Quod non potest esse, quia formae elementorum non possunt esse in una parte materiae simul; et sic oportet quod sint in diversis materiae partibus, quae distinguuntur secundum dimensivae quantitatis divisionem: et sic oportebit quod vel plura corpora sint simul, vel quod non sit mixtio vera totius ad totum, sed mixtio ad sensum, secundum minima iuxta se posita. Averroes autem in III de caelo dicit, quod formae elementorum sunt mediae inter formas accidentales et substantiales, et quod recipiunt magis et minus; et sic formis elementorum remissis, et quodam modo ad medium redactis, quodammodo fit mixtio. Sed hoc est minus possibile quam primum. Nam forma substantialis est terminus quidam esse specifici, unde in indivisibili est ratio formae sicut ratio numeri et figurae, nec est possibile ut intendatur vel remittatur; sed omnis additio vel subtractio facit aliam speciem. Et ideo aliter dicendum, secundum philosophum in I de generatione, quod formae miscibilium non manent in mixto actu, sed virtute; prout scilicet virtus formae substantialis manet in qualitate elementari, licet remissa, et quasi ad medium redacta: qualitas enim elementaris agit in virtute formae substantialis; alioquin actio quae est per calorem ignis, non terminaretur ad formam substantialem.

[66874] Quodlibet I, q. 4 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod anima, cum sit forma, est quidem perfectio quaedam particularis, non autem universalis; et ideo ea adveniente sic aliquid perficitur, ut tamen aliquid corrumpatur.

Articulus 2

[66875] Quodlibet I, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum homo absque gratia possit se ad gratiam praeparare

[66876] Quodlibet I, q. 4 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic procedebatur: videtur quod homo absque gratia per solam naturalem arbitrii libertatem possit se ad gratiam praeparare.

[66877] Quodlibet I, q. 4 a. 2 arg. 1 Quia, ut dicitur Prov. XVI, 1: *hominis est praeparare animum*. Hoc

autem dicitur esse alicuius quod est in eius potestate constitutum. Ergo in potestate hominis constitutum est quod possit se ad gratiam praeparare: non ergo indiget auxilio gratiae.

[66878] Quodlibet I, q. 4 a. 2 arg. 2 Praeterea, Anselmus dicit in Lib. de casu Diaboli, quod non ideo aliquis caret gratia quia Deus non vult dare, sed quia ipse non vult accipere. Si ergo vellet accipere, posset accipere. Potest ergo, si vult, se ad gratiam praeparare absque exteriori auxilio.

[66879] Quodlibet I, q. 4 a. 2 arg. 3 Sed dicebat, quod homo indiget in hoc auxilio gratiae quantum ad exterius movens.- Sed contra: homo potest moveri ad conversionem non solum ex bonis, sed etiam ex peccatis; sicut si aliquis videat aliquem enormiter peccantem, et ex horrore peccati ad Deum convertitur. Sed peccatum non est a Deo. Ergo absque Dei operatione potest se homo ad gratiam praeparare.

[66880] Quodlibet I, q. 4 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Per hoc ad gratiam praeparamur, quod ad Deum convertimur. Sed ad hoc indigemus auxilio divinae gratiae: dicitur enim Thren. V, 21: *converte nos, domine, ad te, et convertemur*. Ergo homo indiget auxilio gratiae divinae ad hoc quod se ad gratiam praeparet.

[66881] Quodlibet I, q. 4 a. 2 s. c. 2 Praeterea, ad nihilum non potest homo se praeparare nisi cogitando. Sed ad hoc ipsum indiget homo auxilio gratiae: dicitur enim II Cor. III, 5: *non sufficientes sumus cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis*. Ergo indigemus auxilio divinae gratiae ad hoc quod nos ad gratiam praeparemus.

[66882] Quodlibet I, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in hac quaestione cavendus est error Pelagii, qui posuit quod per liberum arbitrium homo poterat adimplere legem, et vitam aeternam mereri; nec indigebat auxilio divino, nisi quantum ad hoc quod sciret quid facere deberet; secundum illud Psal. CXLII, 10: *doce me facere voluntatem tuam*. Sed quia hoc nimis parum videbatur, ut solam scientiam haberemus a Deo, caritatem autem, qua praecepta legis implentur, haberemus a nobis, ideo postmodum Pelagiani posuerunt, quod initium boni operis est homini ex seipso, dum consentit fidei per liberum arbitrium; sed consummatio est homini a Deo. Praeparatio autem ad initium boni operis pertinet. Unde ad errorem Pelagianum pertinet dicere, quod homo possit se ad gratiam praeparare absque auxilio divinae gratiae; et est contra apostolum, qui dicit ad Phil. I, 6: *qui coepit in vobis opus bonum, ipse perficiet*. Dicendum est ergo, quod homo indiget auxilio gratiae non solum ad merendum, sed etiam ad hoc quod se ad gratiam praeparet; aliter tamen et aliter. Nam meretur homo per actum virtutis, cum non solum bonum agit, sed bene, ad quod requiritur habitus, ut dicitur in II Ethic., et ideo ad merendum requiritur habitualiter gratia. Sed ad hoc quod homo praeparet se ad habitum consequendum, non indiget alio habitu, quia sic esset procedere ad infinitum. Indiget autem divino auxilio non solum quantum ad exteriora moventia, prout scilicet ex divina providentia procurantur homini occasiones salutis, puta praedicationes, exempla, et interdum aegritudines et flagella; sed etiam quantum ad interiorem motum, prout Deus cor hominis interius movet ad bonum, secundum illud Prov. XXI, 1: *cor regis in manu Dei; quocumque voluerit, vertet illud*. Et quod hoc necessarium sit, probat philosophus in quodam cap. de bono fortunae. Hoc enim agit voluntate; voluntatis autem principium est electio, et electionis consilium. Si autem quaeratur qualiter consiliari incipiat, non potest dici quod ex consilio consiliari inceperit, quia sic esset in infinitum procedere. Unde oportet aliquod exterius principium esse quod moveat mentem humanam ad consiliandum de agendis. Hoc autem oportet esse aliquod melius humana mente. Non ergo est corpus caeleste, quod est infra intellectualem virtutem, sed Deus, ut philosophus, ibidem, concludit. Sicut ergo omnis motus inferiorum corporum, quae non semper moventur, principium est motus caeli, ita omnium motuum inferiorum

mentium principium est a Deo movente. Sic ergo nullus potest se ad gratiam praeparare, nec aliquid boni facere, nisi per divinum auxilium.

[66883] Quodlibet I, q. 4 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod per hoc quod hominis est se ad gratiam praeparare per liberum arbitrium, non excluditur necessitas auxilii divini; sicut nec per hoc quod ignis est calefacere, excluditur necessitas caelestis motus.

[66884] Quodlibet I, q. 4 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Deus movet omnia secundum modum eorum. Et ideo divina motio a quibusdam participatur cum necessitate, a natura autem rationali cum libertate, propter hoc quod virtus rationalis se habet ad opposita. Et ideo sic Deus movet mentem humanam ad bonum, quod tamen potest huic motioni resistere: et sic ex Deo est ut homo se ad gratiam praeparet; sed quod gratia careat, non habet causam a Deo, sed ab homine, secundum illud Osee XIII, 9: *perditio tua ex te Israel; tantummodo ex me auxilium tuum*.

[66885] Quodlibet I, q. 4 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod licet peccatum non sit a Deo, tamen Deus peccatum quandoque ordinat ad hoc ut sit alicui salutis occasio.

Articulus 3

[66886] Quodlibet I, q. 4 a. 3 tit. 1 Utrum homo in statu innocentiae dilexerit Deum plus quam omnia, et supra seipsum

[66887] Quodlibet I, q. 4 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod primus homo in statu innocentiae non dilexerit Deum super omnia, et plusquam seipsum.

[66888] Quodlibet I, q. 4 a. 3 arg. 1 Sic enim diligere Deum, meritorium est maxime. Sed primus homo in statu illo non habuit unde posset proficere per meritum, ut dicitur in 24 dist. II Lib. Sentent. Ergo primus homo in statu illo non dilexit Deum plusquam seipsum, et super omnia.

[66889] Quodlibet I, q. 4 a. 3 arg. 2 Praeterea, sic diligere Deum, est maxima praeparatio mentis humanae ad gratiam consequendam. Primus autem homo in statu illo ponitur gratiam non habuisse, sed sola naturalia. Ergo non dilexit Deum plusquam seipsum, et super omnia.

[66890] Quodlibet I, q. 4 a. 3 arg. 3 Praeterea, natura in se recurva est, quia scilicet omnia quae amat, retorquet ad se. Sed propter quod unumquodque tale, et illud magis. Ergo naturali dilectione plus diligebat seipsum quam Deum: non ergo diligebat Deum super omnia.

[66891] Quodlibet I, q. 4 a. 3 s. c. Sed contra, si non diligebat Deum plus quam seipsum: aut ergo minus se,

aut aequaliter sibi; et utroque modo sequitur quod seipso homo frueretur, dum se non referret in Deum. Frui autem seipso inducit perversitatem peccati, ut Augustinus dicit. Ergo primus homo in statu innocentiae iam erat perversus per peccatum: quod est impossibile. Sequitur ergo ut diligeret Deum super omnia.

[66892] Quodlibet I, q. 4 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod si homo fuit factus in gratia, ut ex verbis Basilii et Augustini haberi potest, quaestio ista locum non habet. Manifestum est enim quod existens in gratia, per caritatem diligit Deum supra seipsum. Sed quia possibile fuit Deo ut hominem faceret in puris naturalibus, utile est considerare ad quantum se dilectio naturalis extendere possit. Dixerunt ergo quidam, quod homo vel Angelus, in puris naturalibus existens, diligit Deum plusquam seipsum naturali dilectione secundum amorem concupiscentiae, quia scilicet bono divino magis frui desiderat tamquam maiori et suaviori; sed secundum amorem amicitiae naturaliter homo plus diligit seipsum quam Deum. Est enim amor concupiscentiae quo dicimur amare illud quo volumus uti vel frui, sicut vinum, vel aliquod huiusmodi; amor autem amicitiae est quo dicimur amare amicum, cui volumus bonum. Sed ista positio stare non potest. Dilectio enim naturalis est quaedam naturalis inclinatio indita naturae a Deo. Nihil autem naturale est perversum. Impossibile est ergo quod aliqua naturalis inclinatio vel dilectio sit perversa: perversa autem dilectio est ut aliquis dilectione amicitiae diligat plus se quam Deum. Non potest ergo talis dilectio esse naturalis. Dicendum est ergo, quod diligere Deum super omnia plus quam seipsum, est naturale non solum Angelo et homini, sed etiam cuilibet creaturae, secundum quod potest amare aut sensibiliter aut naturaliter. Inclinationes enim naturales maxime cognosci possunt in his quae naturaliter aguntur absque rationis deliberatione; sic enim agit unumquodque in natura, sicut aptum natum est agi. Videmus autem quod unaquaeque pars naturali quadam inclinatione operatur ad bonum totius, etiam cum periculo aut detrimento proprio: ut patet cum aliquis manum exponit gladio ad defensionem capitis, ex quo dependet salus totius corporis. Unde naturale est ut quaelibet pars suo modo plus amet totum quam seipsam. Unde et secundum hanc naturalem inclinationem, et secundum politicam virtutem, bonus civis mortis periculo se exponit pro bono communi. Manifestum est autem quod Deus est bonum commune totius universi et omnium partium eius. Unde quaelibet creatura suo modo naturaliter plus amat Deum quam seipsam: insensibilia quidem naturaliter, bruta vero animalia sensitive, creatura vero rationalis per intellectivum amorem, quae dilectio dicitur.

[66893] Quodlibet I, q. 4 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod diligere Deum prout est principium totius esse, ad naturalem dilectionem pertinet; sed diligere Deum prout est obiectum beatitudinis, est gratuitae dilectionis, in qua meritum consistit. Nec tamen necessarium est ut in hoc sustineamus sententiam Magistri dicentis, quod homo in primo statu non habuit gratiam per quam mereri posset.

[66894] Quodlibet I, q. 4 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod naturali dilectione qua Deus super omnia naturaliter diligitur, potest aliquis magis et minus uti; et quando in summo fuerit, tunc est summa praeparatio ad gratiam habendam.

[66895] Quodlibet I, q. 4 a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod inclinatio rei naturalis est ad duo: scilicet ad moveri, et ad agere. Illa autem inclinatio naturae quae est ad moveri, in seipsa recurva est, sicut ignis movetur sursum propter sui conservationem. Sed illa inclinatio naturae quae est ad agere, non est recurva in seipsa: non enim ignis agit ad generandum ignem propter seipsum, sed propter bonum generati, quod est forma eius; et ulterius propter bonum commune quod est conservatio speciei. Unde patet quod non universaliter verum est

quod omnis dilectio naturalis sit in se recurva.

Quaestio 5

Prooemium

[66896] Quodlibet I, q. 5 pr. Deinde quaerebatur de his quae pertinent ad bonum gratiae.- Et primo de his quae pertinent ad ipsum bonum gratiae.- Secundo de his quae pertinent ad malum culpae, quod ei opponitur. Circa ea vero quae ad omnes pertinent, quaerebatur de duabus partibus poenitentiae.

[66897] Quodlibet I, q. 5 pr. 1 Primo de contritione, utrum scilicet contritus teneatur velle magis esse in Inferno quam peccare.

[66898] Quodlibet I, q. 5 pr. 2 Secundo de confessione.

[66899] Quodlibet I, q. 5 tit. 1 Utrum contritus teneatur velle magis esse in Inferno quam peccare

[66900] Quodlibet I, q. 5 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod contritus non debeat magis velle esse in Inferno quam peccare.

[66901] Quodlibet I, q. 5 arg. 1 Poena enim Inferni est aeterna et irremediabilis. De peccato autem potest liberari per poenitentiam. Ergo magis debet velle peccare quam in Inferno esse.

[66902] Quodlibet I, q. 5 arg. 2 Praeterea, poena Inferni includit culpam; una enim de poenis Inferni est vermis, id est conscientiae remorsus de culpa. Culpa autem non includit poenam Inferni. Ergo magis est eligenda culpa quam poena Inferni.

[66903] Quodlibet I, q. 5 s. c. Sed contra, est quod Anselmus dicit in Lib. de similitudinibus, quod aliquis debet magis eligere esse in Inferno sine culpa quam in Paradiso cum culpa; quia innocens in Inferno non sentiret poenam, et peccator in Paradiso non gauderet de gloria.

[66904] Quodlibet I, q. 5 co. Respondeo. Dicendum, quod contritus tenetur in generali velle pati magis quamcumque poenam quam peccare; et hoc ideo quia contritio non potest esse sine caritate, per quam omnia dimittuntur peccata. Ex caritate enim plus homo diligit Deum quam seipsum; peccare autem est facere contra Deum; puniri autem est aliquid pati contra seipsum; unde caritas hoc requirit ut quamlibet poenam homo contritus praeeligat culpae. Sed in speciali descendere ad hanc poenam vel ad illam non tenetur; quinimmo stulte faceret, si quis seipsum vel alium sollicitaret super huiusmodi particularibus poenis. Manifestum est enim quod sicut delectabilia plus movent in particulari considerata quam in communi; ita terribilia plus terrent, si in particulari considerentur; et aliqui sunt qui minori tentatione non cadunt, qui forte maiori caderent: sicut aliquis audiens adulterium, non incitatur ad libidinem; sed si per considerationem descendit ad singulas illecebras, magis movetur. Et similiter aliquis non refugeret pati mortem pro Christo; sed si descenderet ad consideran-

dum singulas poenas, magis retraheretur; et ideo descendere in talibus ad singula, est inducere hominem in tentationem, et praebere occasionem peccandi.

[66905] Quodlibet I, q. 5 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod culpa etiam mortalis de se perpetua est, sed ex sola Dei misericordia remedium habet. Praeterea plus praeponderat bonum divinum, contra quod agit culpa, bono naturae creatae, cui opponitur poena, quam perpetuitas poenae temporalitati culpae.

[66906] Quodlibet I, q. 5 ad 2 Ad secundum dicendum, quod remorsus conscientiae non est culpa, sed consequens ad culpam, et posset esse sine culpa, ut in eo qui habet conscientiam errantem de praeterito commisso; sicut si aliquis credit aliquid a se prius commissum esse illicitum, quod tamen licitum erat, et ipse dum faceret licitum reputabat.

Quaestio 6

Prooemium

[66907] Quodlibet I, q. 6 pr. Deinde circa confessionem quaerebantur tria.

[66908] Quodlibet I, q. 6 pr. 1 Primo utrum sufficiat quod aliquis scripto confiteatur, an oportet quod confiteatur verbo.

[66909] Quodlibet I, q. 6 pr. 2 Secundo an aliquis teneatur statim confiteri habita opportunitate, vel possit expectare usque ad Quadragesimam.

[66910] Quodlibet I, q. 6 pr. 3 Tertio utrum presbyter parochialis debeat credere suo parochiano dicenti se alteri confessum, et dare ei Eucharistiam, vel non.

Articulus 1

[66911] Quodlibet I, q. 6 a. 1 tit. 1 Utrum sufficiat quod aliquis scripto confiteatur, an oportet quod confiteatur verbo

[66912] Quodlibet I, q. 6 a. 1 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod sufficiat, si aliquis confiteatur scripto.

[66913] Quodlibet I, q. 6 a. 1 arg. Confessio enim requiritur ad manifestationem peccati. Sed peccatum manifestari potest scripto sicut et verbo. Ergo sufficit, si confiteatur scripto.

[66914] Quodlibet I, q. 6 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur Rom. X, 10: *ore (...) confessio fit ad salutem*.

[66915] Quodlibet I, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod confessio est quoddam sacramentale. Sicut enim in Baptismo requiritur aliquid ex parte ministri, scilicet ut abluat et proferat, et aliquid ex parte suscipientis sacramentum, ut scilicet intendat et abluatur; ita in sacramento poenitentiae ex parte sacerdotis requiritur quod absolvat sub aliqua forma verborum; ex parte vero poenitentis requiritur quod se clavibus Ecclesiae subiiciat, peccata sua per confessionem manifestans. De necessitate ergo sacramenti est quod sua peccata manifestet; et contra hoc nullus dispensare posset, sicut nec contra Baptismum. Sed quod fiat manifestatio verbo, non est de necessitate sacramenti; alioquin nulla necessitate posset aliter aliquis effectum huius sacramenti percipere, nisi ore confitendo: quod patet esse falsum. Nam mutis, vel quibuscumque qui verbo confiteri non possunt, sufficit scripto vel nutibus confiteri. Nulla autem necessitate potest aliquis baptizari nisi aqua, propter hoc quod aqua est de necessitate sacramenti. Sed ex institutione Ecclesiae tenetur homo qui potest, ut verbo confiteatur: non solum propter hoc ut ore confitens confitendo magis erubescat, ut qui ore peccat, ore purgetur; sed etiam semper in omnibus sacramentis accipitur id cuius est communior usus: sicut in sacramentali ablutione Baptismi accipitur aqua, qua homines communius utuntur ad abluendum, et in Eucharistia panis, qui est communior cibus: unde et in manifestatione peccatorum convenit uti verbis, quibus homines communius et expressius suos conceptus significare consueverunt. Et attendendum est, quod in hoc sacramento non imprimitur character, sed solum confertur gratia ad remissionem peccati, quam remissionem nullus consequitur peccando. Peccat autem qui ordinationem Ecclesiae praetermittit. Unde in Baptismo qui servat ea quae sunt de necessitate sacramenti, praetermittens statuta Ecclesiae, consequitur characterem sacramenti, sed non sacramenti effectum; hic autem nihil consequitur.

[66916] Quodlibet I, q. 6 a. 1 ad arg. Rationes autem quae ad utramque partem inducuntur, non multum cogunt. Nam neque manifestatio ita expresse potest fieri scripto sicut verbo; neque quod dicitur: *ore confessio fit ad salutem*, intelligitur de confessione peccatorum, sed de confessione fidei.

Articulus 2

[66917] Quodlibet I, q. 6 a. 2 tit. 1 An aliquis teneatur statim confiteri habita opportunitate, vel possit expectare usque ad Quadragesimam

[66918] Quodlibet I, q. 6 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod aliquis possit differre confessionem usque ad Quadragesimam.

[66919] Quodlibet I, q. 6 a. 2 arg. 1 Quicumque enim servat praeceptum Ecclesiae, non delinquit. Sed Ecclesia statuit quod semel in anno homines propria peccata confiteantur. Ergo si aliquis expectat usque ad

terminum ab Ecclesia constitutum, non peccat.

[66920] Quodlibet I, q. 6 a. 2 arg. 2 Praeterea, Baptismus est sacramentum necessitatis, sicut et poenitentia. Sed catechumenus non peccat, si differat Baptismum usque ad sabbatum sanctum. Ergo pari ratione nec contritus peccat, si differat confessionem usque ad Quadragesimam.

[66921] Quodlibet I, q. 6 a. 2 arg. 3 Praeterea, maioris necessitatis est contritio quam confessio. Sed confessio sine contritione non valet ad salutem; contritio autem sine confessione potest in aliquo casu valere. Sed ille qui est in peccato, non tenetur statim conteri contritione quae delet peccatum; alioquin peccator per singula momenta peccaret. Ergo nec contritus tenetur statim confiteri, ita quod peccet, si secus agat.

[66922] Quodlibet I, q. 6 a. 2 s. c. Sed contra, magis est subveniendo morbo spirituali quam morbo corporali. Sed aliquis subiectus morbo corporali, periculo se committeret, nisi remedium medicinae quaereret quam cito posset; et ex negligentia peccaret. Multo ergo magis peccat qui differt remedium confessionis adhibere contra spiritualem morbum peccati.

[66923] Quodlibet I, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod laudabile est quod peccator quam citius commode potest, peccatum suum confiteatur; quia per sacramentum poenitentiae confertur gratia, quae hominem reddit magis firmum ad resistendum peccato. Quidam autem dixerunt quod tenetur confiteri, quam cito opportunitas confitendi se obtulerit; ita quod si differat, peccat. Sed hoc est contra rationem praecepti affirmativi, quod licet obliget semper, non tamen obligat ad semper, sed pro loco et tempore. Tempus autem implendi praeceptum de confessione videtur quando imminet aliquis casus in quo necesse est homini quod sit confessus: puta si immineat ei mortis articulus, vel necessitas accipiendi Eucharistiam aut sacrum ordinem, vel aliquid huiusmodi, ad quod oportet hominem per confessionem purgatum praeparari; unde si aliquid horum immineat, et aliquis confiteri praetermittat, peccat, dummodo debita opportunitas adsit. Et quia ex praecepto Ecclesiae omnes fideles tenentur saltem semel in anno, in festo Paschae praecipue, sacramenti communionem accipere, ideo Ecclesia ordinavit ut semel in anno, quando imminet tempus accipiendi Eucharistiam, omnes fideles confiteantur. Dico ergo, quod differre confessionem usque ad hoc tempus, per se loquendo, licitum est; sed per accidens potest fieri illicitum: puta si immineat aliquis articulus in quo confessio requiratur, vel si aliquis propter contemptum confessionem differat. Et similiter per accidens posset esse talis dilatio meritoria, si ad hoc differret, ut prudentiori confiteretur, vel devotius propter sacrum tempus.

[66924] Quodlibet I, q. 6 a. 2 ad arg. Primas ergo rationes concedimus.

[66925] Quodlibet I, q. 6 a. 2 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum quod morbus corporalis, nisi per medicinae remedium extinguatur, semper invalescit in peius, nisi forte etiam virtute naturae fuerit extinctus; morbus autem peccati extinguitur per contritionem; unde non est simile.

Articulus 3

[66926] Quodlibet I, q. 6 a. 3 tit. 1 Utrum presbyter parochialis debeat credere suo parochiano dicenti se alteri confessum, et dare ei Eucharistiam, vel non

[66927] Quodlibet I, q. 6 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod sacerdos parochialis non debeat credere suo subdito dicenti se alteri esse confessum, ut propter hoc ei Eucharistiam det.

[66928] Quodlibet I, q. 6 a. 3 arg. 1 Frequenter enim sola confessione aliqui conteruntur, qui prius contriti non fuerunt. Sed sacerdos debet subditum suum, quantum potest, ad bonum inducere. Ergo videtur quod omnino ab eo expetere debeat quod sibi confiteatur.

[66929] Quodlibet I, q. 6 a. 3 arg. 2 Praeterea, Prov. XXVII, 23, dicitur pastori Ecclesiae: *diligenter agnosce vultum pecoris tui*. Sed hoc nullo modo melius potest quam per confessionem. Ergo debet ab eo exigere quod sibi confitetur.

[66930] Quodlibet I, q. 6 a. 3 s. c. Sed contra, si sibi confiteretur, posset dicere quae vellet, et crederetur ei. Ergo etiam hoc sibi debet credi, quod sit confessus.

[66931] Quodlibet I, q. 6 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod in foro iudiciali creditur homini contra se, sed non pro se; in foro autem poenitentiae creditur homini pro se et contra se. Est ergo distinguendum, quod dupliciter fit impedimentum quo aliquis a perceptione Eucharistiae impediatur. Si enim sit impedimentum ad forum iudiciale pertinens, puta excommunicatio, non tenetur sacerdos suo subdito credere, quem excommunicatum novit, nisi sibi de absolutione constet. Si autem sit impedimentum quod ad forum poenitentiae pertineat, scilicet peccatum, tenetur ei credere; et iniuste agit, si deneget Eucharistiam ei qui perhibet se confessum et absolutum ab eo qui absolvere potuit vel auctoritate apostolica vel auctoritate episcopi.

[66932] Quodlibet I, q. 6 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod illud bonum quod in confessione homines consequuntur iam consecutus est ille qui confessum se dicit, si verum dicit: si autem falsum dicit, pari ratione posset falsum dicere confitendo. Nec potest aliquis alicuius hominis auctoritate compelli ad confitendum peccatum quod alteri confessus est qui absolvere potuit: quia, sicut iam dictum est, confessio peccatorum quoddam sacramentale est, divino imperio subiacens, non humano.

[66933] Quodlibet I, q. 6 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod spiritualis pastor vultum pecoris sui debet diligenter agnoscere, considerando exterius vitam eius; sed per modum confessionis non potest diligentius scrutari, sed oportet quod credat ea quae sibi a suo subdito dicuntur.

Quaestio 7

Prooemium

[66934] Quodlibet I, q. 7 pr. Deinde quaerebantur duo de his quae pertinent ad clericos.

[66935] Quodlibet I, q. 7 pr. 1 Primo de officio Ecclesiae; utrum ille qui est praebendatus in duabus Ecclesiis, in die quo diversum officium fit in utraque Ecclesia debeat utrumque officium dicere.

[66936] Quodlibet I, q. 7 pr. 2 Secundo de studio theologiae; utrum aliquis teneatur dimittere studium theologiae etiam si sit aptus ad alios docendum, ad hoc quod intendat saluti animarum.

Articulus 1

[66937] Quodlibet I, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum ille qui est praebendatus in duabus Ecclesiis, in die quo diversum officium fit in utraque Ecclesia debeat utrumque officium dicere

[66938] Quodlibet I, q. 7 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod aliquis in tali casu debeat utrumque officium dicere.

[66939] Quodlibet I, q. 7 a. 1 arg. 1 Onus enim debet respondere emolumento. Ille ergo qui habet emolumentum praebendae in duabus Ecclesiis, debet onus sufferre utriusque, ut scilicet utriusque Ecclesiae officium dicat.

[66940] Quodlibet I, q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea, iustum esse videtur ut si habet maius emolumentum ab una Ecclesia, in quo forte cantatur prolixius officium, quod etiam maius onus subeat prolixius officium dicendo. Non ergo ad eum pertinet electio; sed vel debet utrumque dicere, vel debet dicere officium Ecclesiae in qua habet pinguius beneficium.

[66941] Quodlibet I, q. 7 a. 1 s. c. Sed in contrarium inducebatur consuetudo.

[66942] Quodlibet I, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod supposito quod aliquis licite sit praebendatus in duabus Ecclesiis, scilicet ex dispensatione, considerandum est, quod ille qui in aliqua Ecclesia praebendam accepit, duobus obligatur: scilicet Deo, ut ei debitas laudes exsolvat pro eius beneficiis; et Ecclesiae, de qua accipit sumptus. Ea vero quae ad Ecclesiam pertinent, subiacent dispensationi praelatorum Ecclesiae: et ideo hoc debitum quod debet Ecclesiae debet exsolvere secundum quod statutum est: vel per seipsum, si sit praebenda quae requirat residentiam; vel per vicarium, si hoc sufficiat secundum Ecclesiae statutum ac consuetudinem. Sed debitum quod debet Deo, per seipsum debet exsolvere. Non refert autem quantum ad Deum quibus Psalmis et hymnis Deum laudet, ut puta, utrum dicat in vesperis: *dixit dominus, vel, laudate, pueri, dominum*, nisi quantum ad hoc quod homo debet sequi maiorum traditiones. Et quia laudes Deo debet quasi unus homo, sufficit quod semel officium dicat secundum consuetudinem alicuius Ecclesiarum quarum est clericus. Sed de electione officii rationabiliter videtur quod debeat dicere officium illius Ecclesiae in qua maiorem gradum habet, puta si in una sit decanus, et in alia simplex canonicus, debet dicere officium Ecclesiae in qua est decanus.

Quod si in utraque Ecclesia fuerit simplex canonicus, debet dicere officium dignioris Ecclesiae, quamvis forte in minori Ecclesia habet opulentiorem praebendam; quia temporalia nullius momenti sunt spiritualibus comparata. Si vero ambae Ecclesiae sunt aequalis dignitatis, potest eligere quodcumque officium magis voluerit, si fuerit ab utraque Ecclesia absens; si autem fuerit in aliqua earum praesens, debet se conformare illis cum quibus conversatur.

[66943] Quodlibet I, q. 7 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[66944] Quodlibet I, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum aliquis teneatur dimittere studium theologiae, etiam si aptus ad alios docendum, ad hoc quod intendat saluti animarum

[66945] Quodlibet I, q. 7 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod aliquis qui potest saluti animarum curam impendere, peccet, si circa studium tempus occupat.

[66946] Quodlibet I, q. 7 a. 2 arg. 1 Dicitur enim ad Galat. VI, 10: *dum tempus habemus, operemur bonum*; nulla etiam est gravior iactura quam temporis. Non debet ergo aliquis totum tempus in studio expendere, differens saluti animarum curam impendere.

[66947] Quodlibet I, q. 7 a. 2 arg. 2 Praeterea, perfecti tenentur ad id quod melius est. Sed religiosi sunt perfecti. Ergo maxime religiosi debent dimittere studium, ut saluti animarum insistant.

[66948] Quodlibet I, q. 7 a. 2 arg. 3 Praeterea, peius est errare in via morum quam in via pedum. Sed praelatus tenetur revocare suum subditum, si videat eum errare in via pedum. Ergo multo magis tenetur eum revocare ab errore qui est in via morum. Est autem error, si homo praetermittat quod melius est. Ergo praelatus debet subditum cogere ut saluti animarum intendat, studio praetermisso.

[66949] Quodlibet I, q. 7 a. 2 s. c. In contrarium inducebatur consuetudo pro ratione.

[66950] Quodlibet I, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aliqua duo possunt comparari ad invicem et simpliciter et secundum aliquem casum. Nihil enim prohibet, casu esse minus eligendum; sicut philosophari est simpliciter melius quam ditari, sed in tempore necessitatis ditari est magis eligendum; et aliqua pretiosa margarita est carior uno pane, et tamen in aliquo casu famis, panis praeeligeretur, secundum illud Thren. I, 11: *dederunt pretiosa quaeque pro cibo ad refocillandas animas*. Est autem considerandum, quod in quolibet artificio simpliciter melior est qui disponit de artificio, et dicitur architector, quam aliquis manualis qui opera exequitur secundum quod ei ab alio disponitur; unde et aedificiis construendis maiori mercede conducitur qui disponit de aedificio, licet nihil manibus operetur, quam manuales artifices, qui dolant ligna et incidunt

lapides. In aedificio autem spirituali sunt quasi manuales operarii, qui particulariter insistunt curae animarum, puta sacramenta ministrando, vel aliquod huiusmodi particulariter agendo; sed quasi principales artifices sunt episcopi, qui imperant, et disponunt qualiter praedicti suum officium exequi debeant; propter quod et episcopi, id est superintendentes, dicuntur; et similiter theologiae doctores sunt quasi principales artifices, qui inquirunt et docent qualiter alii debeant salutem animarum procurare. Simpliciter ergo melius est docere sacram doctrinam, et magis meritorium, si bona intentione agatur, quam impendere particularem curam saluti huius et illius; unde apostolus de se dicit, I ad Corinth. I, 17: *non enim misit me Christus baptizare, sed evangelizare*; quamvis baptizare sit opus maxime conferens saluti animarum; et II ad Timoth., II, 2, idem apostolus: *commenda fidelibus hominibus qui idonei erunt et alios docere*. Ipsa etiam ratio demonstrat quod melius est erudire de pertinentibus ad salutem eos qui et in se et in aliis proficere possunt, quam simplices qui in se tantum proficere possunt. In aliquo tamen casu necessitate imminente deberent et episcopi et doctores, intermisso proprio officio, particulariter intendere saluti animarum.

[66951] Quodlibet I, q. 7 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod nullam iacturam temporis patitur qui quod est melius operatur docendo sacram doctrinam, vel qui ad hoc per studium se disponit.

[66952] Quodlibet I, q. 7 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod perfectus dicitur aliquis dupliciter: uno modo quia habet perfectionem; alio modo quia habet statum perfectionis. Perfectio autem hominis in caritate consistit, quae hominem Deo coniungit; unde quantum ad dilectionem Dei dicitur Genes. cap. XVII, 1: *ambula coram me, et esto perfectus*; quantum vero ad dilectionem proximi, postquam dominus dixerat: *dilige inimicos vestros*, concludit, Matth. V, 48: *estote ergo perfecti*. Statum autem perfectionis habere dicuntur qui solemniter obligantur ad aliquid perfectioni annexum. Est autem aliquid annexum perfectioni caritatis dupliciter. Uno modo sicut praeambulum et praeparatorium ad perfectionem, ut paupertas, castitas et huiusmodi, quibus homo retrahitur a curis saecularium rerum, ut liberius vacet his quae Dei sunt; unde huiusmodi magis sunt quaedam perfectionis instrumenta; propter quod Hieronymus, exponens illud verbum Petri dicentis, Matth. XIX, 27: *ecce nos reliquimus omnia, et secuti sumus te*, dicit, quod non sufficit Petro dicere: *ecce nos reliquimus omnia*; sed addidit quod perfectum est: *et secuti sumus te*. Quicumque ergo vel voluntariam paupertatem vel castitatem servant, habent quidem praeparatorium perfectionis, sed non dicuntur habere statum perfectionis, nisi qui se ex solemni professione ad huiusmodi obligant. Aliquid enim solemne et perpetuum dicitur habere statum; sicut patet in statu libertatis vel matrimonii, et similium. Alio vero modo aliquid est annexum perfectioni caritatis ut effectus; ut scilicet aliquis curam animarum suscipiat: est enim perfectae caritatis ut aliquis propter Dei amorem praetermittat dulcedinem contemplativae vitae, quam magis amaret, et accipiat activae vitae occupationes ad procurandum proximorum salutem. Quicumque ergo hoc modo saluti proximorum intendit, habet quidem aliquem perfectionis effectum, sed non habet perfectionis statum nisi episcopus, qui cum quadam solemni consecratione suscipit animarum curam. Archidiaconi vero et parochiales presbyteri magis habent commissa quaedam officia quam quod per hoc in aliquo perfectionis statu ponantur. Soli ergo religiosi et episcopi dicuntur perfecti, quasi statum perfectionis habentes; unde religiosi fiunt episcopi, sed non archidiaconi vel plebani. Cum ergo dicitur quod perfecti tenentur ad id quod melius est, verum est si intelligatur de his qui dicuntur perfecti propter perfectionem caritatis. Huiusmodi enim obligantur ex lege interiori, quae inclinando obligat; unde ad hoc obligantur secundum mensuram suae perfectionis, quod implent. Si autem intelligatur de his qui dicuntur perfecti propter statum, sicut episcopi et religiosi, non est verum. Non enim tenentur episcopi nisi ad

ea ad quae se extendit cura recepti regiminis; et religiosi non tenentur nisi ad ea ad quae obligantur ex voto suae professionis; alioquin esset obligatio ad infinitum, cum tamen natura et ars et omnis lex certos terminos habeant. Dato tamen quod perfecti semper tenentur ad id quod melius est, non esset ad propositum, sicut ex supradictis apparet.

[66953] Quodlibet I, q. 7 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod licet praelatus teneatur subditum suum revocare ab omni malo, non tamen tenetur eum inducere ad omne melius. Haec etiam ratio in proposito locum non habet, sicut nec aliae, et cetera.

Quaestio 8

Prooemium

[66954] Quodlibet I, q. 8 pr. Deinde quaerebantur duo de his quae pertinent ad religiosos.

[66955] Quodlibet I, q. 8 pr. 1 Primo utrum religiosus teneatur obedire suo praelato, ut revelet sibi aliquod secretum quod fidei suae est commissum.

[66956] Quodlibet I, q. 8 pr. 2 Secundo utrum teneatur sibi obedire, ut revelet occultam culpam fratris quam novit.

Articulus 1

[66957] Quodlibet I, q. 8 a. 1 tit. 1 Utrum religiosus teneatur obedire suo praelato, ut revelet sibi aliquod secretum quod fidei suae est commissum

[66958] Quodlibet I, q. 8 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod religiosus teneatur aliquod secretum fidei suae commissum revelare praelato praecipienti.

[66959] Quodlibet I, q. 8 a. 1 arg. Ad obediendum enim praelato obligavit se religiosus professione solemni; ad tenendum autem secretum obligavit se simplici promissione. Ergo magis debet obedire praelato quam servare secretum.

[66960] Quodlibet I, q. 8 a. 1 s. c. Sed contra, est quod Bernardus dicit: *id quod est institutum propter caritatem, non militat contra caritatem*. Sed professio obedientiae, quam religiosus facit praelato, instituta est propter caritatem. Ergo non militat contra caritatem, qua quilibet tenetur servare fidem proximo.

[66961] Quodlibet I, q. 8 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut Bernardus dicit in Lib. de dispensatione et praecepto, sufficiens obedientia est ut religiosus obediat suo praelato de his quae ad regulam pertinent vel directe, sicut ea quae sunt scripta in regula, vel indirecte, sicut ea quae ad haec reduci possunt: sicut ministeria exhibenda fratribus, et poenae pro culpis inflictae, et huiusmodi. Perfecta autem obedientia est ut simpliciter in omnibus obediat quae non sunt contra regulam vel contra Deum. Sed quod aliquis obediat praelato in his quae sunt contra Deum vel contra regulam, est obedientia incauta et illicita. Est ergo considerandum in proposito, utrum sit licitum religioso secretum fidei suae commissum revelare. Circa quod distinguendum est de secreto. Est enim aliquod secretum quod illicitum est celare: sicut quod in periculum vergit aliorum, quibus aliquis cavere tenetur; unde et in iuramento fidelitatis continetur quod huiusmodi servi secreta debeant dominis revelare. Ad praeceptum ergo praelati tenetur religiosus tale secretum pandere, etiam si promisit se non revelare, dicente Isidoro: *in malis promissis rescinde fidem*; nisi forte in confessione audierit, quia tunc nullo modo esset revelandum. Est autem aliud secretum quod de se celari potest sine peccato; et tale secretum religiosus nullo modo praelato praecipienti pandere debet, si sit fidei suae commissum; peccaret enim frangendo fidem commisso.

[66962] Quodlibet I, q. 8 a. 1 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod solemnior est obligatio ad servandum ea quae sunt fidei et caritatis, quae est ex lege naturali, et ex promissione in Baptismo facta, quam ea quae sunt ex professione religionis.

Articulus 2

[66963] Quodlibet I, q. 8 a. 2 tit. 1 Utrum (religiosus) teneatur obedire (praelato suo) ut revelet culpam fratris quam novit

[66964] Quodlibet I, q. 8 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod subditus debeat praelato praecipienti revelare culpam occultam alterius fratris.

[66965] Quodlibet I, q. 8 a. 2 arg. Quia, ut Hieronymus dicit, non debet occultari culpa unius in praeiudicium multorum. Sed praesumendum est quod praelatus culpam unius cognoscere velit propter multitudinis bonum. Ergo praelato praecipienti debet culpa alterius revelari.

[66966] Quodlibet I, q. 8 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Gregorius dicit, quod etsi aliquando propter obedientiam debemus aliqua bona dimittere, nullo tamen modo propter obedientiam debemus aliquod malum perpetrare. Sed malum esse videtur, culpam occultam detegendo, alium infamare. Ergo hoc propter obedientiam fieri non debet.

[66967] Quodlibet I, q. 8 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod religiosus praelatus in capitulo praeest sicut

iudex ecclesiasticus in foro iudiciali; unde ad ea potest ex praecepto subditos obligare ut ei pandantur, propter quae potest iudex ecclesiasticus in foro iudiciali iuramentum exigere. Est ergo sciendum, quod in criminibus triplex est modus procedendi: unus per denuntiationem, alius per inquisitionem, alius per accusationem. In via ergo denuntiationis intenditur correctio delinquentis; et ideo secundum praeceptum domini, Matth. XVIII, debet praecedere fraterna correctio, ut scilicet corripias eum inter te et ipsum solum; quod si non audierit, coram duobus vel tribus; et ultimo dicatur Ecclesiae. Caritatis enim est ut aliquis parcat fratri quantum potest. Unde prius debet niti ut corrigat conscientiam fratris servata fama, solitarie admonendo, et postmodum coram duobus vel tribus; tandem negligenda est fama ut emendetur conscientia, et dicendum est Ecclesiae. In quo etiam processu consulitur conscientiae. Nam peccator si a principio videret se publicatum, amitteret verecundiam, et obstinatior fieret ad peccandum. In inquisitione vero debet praecedere infamia. In accusatione vero debet praecedere inscriptio, per quam ipse obligat se ad talionem. In inquisitione autem et accusatione intenditur poena peccantis propter multitudinis bonum. Si ergo appareat accusator in capitulo qui se obliget ad talionem, potest praelatus praecepto veritatis confessionem exigere, sicut et iudex ecclesiasticus iuramentum. Et similiter si praecedat infamia, potest praelatus praecepto veritatem exquirere, et subditi tenentur obedire. Si autem procedatur per viam simplicis denuntiationis, non tenetur religiosus praelato praecipienti culpam fratris revelare, nisi praecedente monitione eum videat incorrectum; immo magis peccaret, si ad praeceptum praelati revelaret: quia plus tenetur obedire Evangelio quam praelato; et multo magis praelatus peccaret, si subditum induceret ad pervertendum ordinem Evangelii.

[66968] Quodlibet I, q. 8 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod de peccato praeterito, de quo iam aliquis correctus est ad secretam admonitionem, vel de quo potest sperari corrigendus, nisi contrarium inveniatur, non potest imminere periculum multitudinis; sed de peccato futuro; quod est periculosum multitudini vel spiritualiter vel corporaliter, procedit obiectum. Tunc enim non oportet admonitionem secretam expectare, sed statim periculo occurrere; unde et dominus non dicit: si peccare intendat in futuro, sed si peccaverit in praeterito.

Quaestio 9

Prooemium

[66969] Quodlibet I, q. 9 pr. Deinde quaeruntur quatuor ad culpam pertinentia.

[66970] Quodlibet I, q. 9 pr. 1 Primo utrum peccatum sit natura aliqua.

[66971] Quodlibet I, q. 9 pr. 2 Secundo utrum periurium sit gravius peccatum quam homicidium.

[66972] Quodlibet I, q. 9 pr. 3 Tertio utrum peccet qui propter ignorantiam constitutionem Papae non servat.

[66973] Quodlibet I, q. 9 pr. 4 Quarto utrum monachus peccet mortaliter comedendo carnes.

Articulus 1

[66974] Quodlibet I, q. 9 a. 1 tit. 1 Utrum peccatum sit natura aliqua

[66975] Quodlibet I, q. 9 a. 1 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod peccatum non sit aliqua natura.

[66976] Quodlibet I, q. 9 a. 1 arg. Dicitur enim Ioan. I, 3: *sine ipso factum est nihil*, id est peccatum. Sed quod est natura aliqua, non potest dici nihil. Ergo peccatum non est natura aliqua.

[66977] Quodlibet I, q. 9 a. 1 s. c. Sed contra, si peccatum non est natura aliqua, oportet quod sit privatio pura. Sed privatio pura non dicitur secundum magis et minus, ut mors et tenebrae. Ergo unum non esset gravius altero; quod est inconveniens.

[66978] Quodlibet I, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod peccatum, maxime transgressionis, est actus inordinatus. Ex parte ergo actus, peccatum est natura aliqua; sed inordinatio est privatio, et secundum hanc peccatum dicitur nihil.

[66979] Quodlibet I, q. 9 a. 1 ad arg. Et per hoc patet solutio ad obiecta.

Articulus 2

[66980] Quodlibet I, q. 9 a. 2 tit. 1 Utrum periurium sit gravius peccatum quam homicidium

[66981] Quodlibet I, q. 9 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic procedebatur: videtur quod periurium sit gravius peccatum quam homicidium.

[66982] Quodlibet I, q. 9 a. 2 arg. 1 Dicit enim Bernardus, quod contra praecepta primae tabulae non potest dispensare nec Deus nec homo; contra praecepta autem secundae tabulae potest dispensare Deus, sed non homo. Ex quo potest accipi quod gravius sit peccare contra praecepta primae tabulae quam contra praecepta secundae. Sed periurium est contra praeceptum primae tabulae, quod est: *non assumes nomen Dei tui in vanum*; homicidium autem est contra praeceptum secundae tabulae: *non occides*. Ergo gravius peccatum est periurium quam homicidium.

[66983] Quodlibet I, q. 9 a. 2 arg. 2 Praeterea, gravius est peccare in Deum quam in hominem. Sed periurium est peccatum in Deum, homicidium in hominem. Ergo gravius peccatum est periurium quam homicidium.

[66984] Quodlibet I, q. 9 a. 2 s. c. Sed contra, poena proportionatur culpae. Sed gravius punitur homicidium quam periurium. Ergo est gravius peccatum.

[66985] Quodlibet I, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut apostolus dicit ad Hebr. VI, 16, *homines per maiores se iurant, et omnis controversiae eorum finis (...) est iuramentum*. Frustra autem in causa homicidii controversiae finis esset iuramentum, si homicidium esset gravius peccatum quam periurium; praesumeretur enim quod qui maiorem culpam homicidii commisisset, non vereretur minorem periurii incurrere. Unde ex hoc ipso quod in causa cuiuslibet peccati defertur iuramentum, manifeste ostenditur quod periurium pro maximo peccato debet haberi. Nec immerito, quia periurare nomen Dei, videtur quaedam divini nominis denegatio: unde secundum locum post idololatriam peccatum periurii tenet, ut ex ordine praeceptorum apparet. Sed et apud gentiles iusiurandum erat honoratissimum, ut dicitur in I Metaphys.

[66986] Quodlibet I, q. 9 a. 2 ad arg. Primas autem rationes concedimus.

[66987] Quodlibet I, q. 9 a. 2 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod in iudicio humano non semper quantitas poenae respondet quantitati culpae: interdum enim infligitur maior poena pro minori culpa, quando gravius nocumentum imminet hominibus ex minori culpa. Sed secundum Dei iudicium gravior culpa graviori poena punitur; unde, ut ostendatur gravitas idololatriae et periurii, postquam in primo praecepto dixerat: *non adorabis ea neque coles*, subditur, Exodi cap. XX, 5: *ego sum dominus Deus tuus (...) visitans iniquitates patrum in filios*; et postquam dixerat: *non assumes nomen domini Dei tui in vanum*, subditur: *nec enim habebit insontem dominus eum qui assumpsit nomen domini frustra*.

Articulus 3

[66988] Quodlibet I, q. 9 a. 3 tit. 1 Utrum peccet qui propter ignorantiam constitutionem Papae non servat

[66989] Quodlibet I, q. 9 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod qui facit contra constitutionem Papae per ignorantiam, non peccet.

[66990] Quodlibet I, q. 9 a. 3 arg. 1 Ut enim Augustinus dicit, peccatum adeo est voluntarium, quod si non est voluntarium, non est peccatum. Sed ignorantia causat involuntarium, ut dicitur in III Ethic. Ergo quod fit per ignorantiam, non est peccatum.

[66991] Quodlibet I, q. 9 a. 3 arg. 2 Praeterea, secundum iura, dominus potest repetere servum suum ordinatum post certum tempus. Hoc autem debet computari a tempore ordinationis, non a tempore notitiae. Ergo

obligatio constitutionis Papae obligat a tempore notitiae.

[66992] Quodlibet I, q. 9 a. 3 s. c. Sed contra, ignorantia iuris non excusat. Sed constitutio Papae facit ius. Ergo qui facit contra constitutionem Papae per ignorantiam, non excusatur.

[66993] Quodlibet I, q. 9 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod ignorantia quae est causa actus, causat involuntarium; unde semper excusat, nisi ipsa ignorantia sit peccatum. Est autem ignorantia peccatum, quando ignorat quis quae potest scire et tenetur. Constitutionem enim Papae omnes suo modo scire tenentur. Si ergo aliquis nesciat per negligentiam, non excusatur a culpa, si contra constitutionem agat. Si vero aliquis habeat sufficiens impedimentum, propter quod scire non potuerit; puta si fuit in carcere, vel in terris extraneis, ad quas constitutio non pervenit, vel propter aliquid simile; talis ignorantia excusat, ut non peccet contra constitutionem Papae agens.

[66994] Quodlibet I, q. 9 a. 3 ad arg. Et per hoc patet solutio ad obiecta.

Articulus 4

[66995] Quodlibet I, q. 9 a. 4 tit. 1 Utrum monachus peccet mortaliter comedendo carnes

[66996] Quodlibet I, q. 9 a. 4 tit. 2 Circa quartum sic proceditur: videtur quod monachus peccet mortaliter comedendo carnes.

[66997] Quodlibet I, q. 9 a. 4 arg. 1 Dicit enim canon de consecratione, dist. 5, cap. carnem, quod monachi non debent comedere carnes; et, si contra fecerint, debent incarcerari. Sed talis poena non infligitur nisi pro peccato mortali. Ergo monachi comedentes carnes peccant mortaliter.

[66998] Quodlibet I, q. 9 a. 4 arg. 2 Praeterea, facere contra votum est peccatum mortale. Sed monachi ex voto obligantur ad servandam regulam beati Benedicti, in qua continetur quod monachi a carnibus abstineant. Ergo monachi peccant mortaliter comedendo carnes.

[66999] Quodlibet I, q. 9 a. 4 s. c. Sed contra, nullum peccatum mortale conceditur alicui ratione cuiuscumque infirmitatis. Sed comedere carnes conceditur monacho ratione infirmitatis. Ergo comedere carnes non est peccatum mortale monacho.

[67000] Quodlibet I, q. 9 a. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod nihil est peccatum mortale monacho vel religioso cuicumque, per se loquendo, quod non sit peccatum mortale alteri, nisi sit contrarium ei ad quod se voto professionis obligavit; per accidens tamen, ut ratione scandali vel alicuius huiusmodi, posset aliquid ei esse peccatum quod non esset alii peccatum. Est ergo considerandum quid sit illud ad quod religiosus voto pro-

fessionis se adstringit. Et si quidem religiosus profitendo voveret se regulam servaturum, videretur se obligare voto ad singula quae continentur in regula; religionis status esset religiosis in laqueum et sic, contra quodlibet eorum agendo, peccaret mortaliter: et ex hoc sequeretur quod peccati mortalis, quod vix aut nunquam possent declinare. Sancti ergo patres qui ordines instituerunt, nolentes hominibus iniicere damnationis laqueum, sed magis viam salutis, ordinaverunt talem professionis formam in qua periculum esse non posset; sicut in ordine fratrum praedicatorum est cautissima et securissima forma profitendi qua non promittit servare regulam, sed obedientiam secundum regulam: unde ex voto obligantur ad servanda ea quae ponuntur in regula tanquam praecepta, et quae praelatus secundum tenorem regulae sibi praecipere voluerit. Cetera vero quae non continentur in regula sub praecepto, non cadunt directe sub voto: unde ea praetermittens non peccat mortaliter. Beatus vero Benedictus statuit monachum profiteri non quidem observare regulam, sed quod profitens promittit conversionem morum suorum secundum regulam: hoc est dictu, ut secundum regulam dirigat mores suos: contra quod facit, si vel ea quae sunt praecepta in regula, transgrediatur, vel etiam contemnat regulam, secundum eam dirigere actus suos omnino recusans. Non autem omnia quae in regula continentur, sunt praecepta: quaedam enim sunt monitiones sive consilia; quaedam vero ordinationes sive statuta quaedam, ut quod post completorium nemo loquatur. Huiusmodi autem statuta quae in regula continentur, non habent vim praecepti; sicut nec praelatus statuens aliquid, intendit semper ad peccatum mortale obligare per praeceptum. Est autem praelatus quasi quaedam regula animata; unde stultum esset putare quod monachus frangens silentium post completorium peccaret mortaliter, nisi forte faceret hoc contra praeceptum praelati, vel ex contemptu regulae. Abstinere autem a carnibus non ponitur in regula beati Benedicti ut praeceptum, sed ut statutum quoddam; unde monachus comedens carnes, non ex hoc ipso peccat mortaliter, nisi in casu propter inobedientiam vel contemptum.

[67001] Quodlibet I, q. 9 a. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod poena illa infligitur monacho contumaciter et inobedienter carnes comedenti.

[67002] Quodlibet I, q. 9 a. 4 ad 2 Ad secundum dicendum, quod comedere carnes non est contra votum monachi, nisi quando comederet ex inobedientia vel contemptu.

[67003] Quodlibet I, q. 9 a. 4 ad s. c. Quod vero in contrarium obiicitur, efficaciam non habet: procedit enim de his quae sunt secundum se mala, sicut homicidium, adulterium, et huiusmodi, quae sunt omnibus illicita, tam sanis quam infirmis. Non autem procedit de his quae sunt mala quia prohibita; aliquid enim potest prohiberi sano quod non prohibetur infirmo.

Quaestio 10

Prooemium

[67004] Quodlibet I, q. 10 pr. Deinde circa bonum gloriae quaerebantur duo de corporibus gloriosis.

[67005] Quodlibet I, q. 10 pr. 1 Primo utrum corpus gloriosum naturaliter possit esse cum alio corpore non glorioso in eodem loco.

[67006] Quodlibet I, q. 10 pr. 2 Secundo utrum hoc fieri possit miraculo.

Articulus 1

[67007] Quodlibet I, q. 10 a. 1 tit. 1 Utrum corpus gloriosum naturaliter possit esse cum alio corpore non glorioso in eodem loco

[67008] Quodlibet I, q. 10 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod corpus gloriosum naturaliter possit esse cum alio corpore in eodem loco.

[67009] Quodlibet I, q. 10 a. 1 arg. 1 Si enim prohibetur esse cum alio corpore in eodem loco: aut est propter grossitiem sive corpulentiam, aut propter dimensiones. Sed non propter grossitiem seu corpulentiam, quia corpus gloriosum erit spirituale, secundum apostolum, I ad Cor. XV, 44; similiter nec propter dimensiones, quia, cum tangentia sint quorum ultima sunt simul, necesse est quod punctum unius corporis naturalis sit simul cum puncto alterius, et linea cum linea, et superficies cum superficie; pari ergo ratione et corpus cum corpore. Non ergo prohibetur corpus gloriosum quin naturaliter possit esse simul cum alio corpore in eodem loco.

[67010] Quodlibet I, q. 10 a. 1 arg. 2 Praeterea, Commentator dicit in Lib. VIII Physic., quod partes aeris et aquae partim subintrant se invicem, propter hoc quod partim sunt naturae spiritualis. Sed corpora gloriosa omnino erunt spiritualia, ut iam dictum est. Ergo totaliter poterunt subintrare alia corpora, et similiter esse cum eis.

[67011] Quodlibet I, q. 10 a. 1 s. c. Sed contra, glorificatio non tollit naturam. Sed corpus humanum non potest naturaliter esse simul cum alio corpore in eodem loco in statu isto. Ergo neque postquam erit glorificatum.

[67012] Quodlibet I, q. 10 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod manifestum est quod corpus humanum in statu isto non potest esse cum alio corpore in eodem loco. Si ergo corpus gloriosum naturaliter possit esse cum alio corpore in eodem loco propter aliquam proprietatem inditam, illa proprietas aufert hoc propter quod corpus humanum in statu isto prohibetur esse cum alio corpore in eodem loco. Est ergo considerandum quid sit huiusmodi prohibens. Dicunt autem quidam, hoc esse grossitiem vel corpulentiam quamdam, quae tolletur per dotem gloriae, quam nominant subtilitatem. Sed hoc non est intelligibile. Non enim invenitur quid sit huiusmodi corpulentia vel grossities. Non enim est aliqua qualitas: quia nulla qualitas dari potest, qua quidem remota corpus possit esse cum alio corpore in eodem loco. Similiter nec potest esse forma nec materia, quae sunt partes essentiae; quia tunc integra essentia corporis humani non remaneret cum gloria; quod est haereticum. Et ideo dicendum est, quod prohibens nihil est aliud quam dimensiones, quibus substat materia corporalis; necesse est enim ut id quod est per se, sit causa in unoquoque genere. Distinctio autem secundum situm primo et per se convenit quantitati dimensivae, quae definitur esse quantitas positionem habens; unde

et partes in subiecto ex hoc ipso distinctionem habent secundum situm, quod sunt subiectae dimensioni; et sicut est distinctio diversarum partium unius corporis secundum diversas partes unius loci per dimensiones, ita propter dimensiones diversa corpora distinguuntur secundum diversa loca. Duo enim corpora facit actualis divisio materiae corporalis; duas autem partes unius corporis divisibilitas potentialis; unde et philosophus dicit in IV Physic., quod sicut subintrante cubo ligneo aquam vel aerem, oportet quod cedat tantum de aqua vel aere, ita oporteret quod cederent dimensiones separatae, si vacuum poneretur. Cum ergo gloria non tollat dimensiones corporis, dico quod corpus gloriosum non potest naturaliter esse cum alio corpore in eodem loco propter aliquam proprietatem inditam.

[67013] Quodlibet I, q. 10 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod, sicut dictum est, corpus humanum in statu illo prohibetur esse cum alio corpore in eodem loco, non propter corpulentiam aut grossitiem quae per gloriam tollatur (spiritualitatem enim apostolus opponit animalitati, secundum quam corpus est alimonia indigens, ut Augustinus dicit, non autem opponit grossitiei vel corpulentiae); sed impeditur propter dimensiones. Ratio vero quae in contrarium obiicitur, ponitur inter sophisticas rationes a philosopho in libro IV Physic. Puncto enim et lineae et superficiei non debetur locus, sed corpori; unde non sequitur, si termini corporum se tangentium sunt simul, quod propter hoc plura corpora possint esse in eodem loco.

[67014] Quodlibet I, q. 10 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod, sicut ibidem Commentator exprimit, subintratio illa fit per condensationem, et dicuntur habere spiritualem virtutem propter raritatem. Esset autem erroneum dicere corpora gloriosa esse spiritualia hoc modo, quod sint aeri ventisque similia, ut patet per Gregorium, Lib. XIX Moralium.

Articulus 2

[67015] Quodlibet I, q. 10 a. 2 tit. 1 Utrum corpus gloriosum esse simul in eodem loco cum alio corpore fieri possit miraculo

[67016] Quodlibet I, q. 10 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod corpus gloriosum nullo modo possit esse simul cum alio corpore in eodem loco.

[67017] Quodlibet I, q. 10 a. 2 arg. 1 Sicut enim se habet corpus unum ad unum locum, ita duo corpora ad duo loca. Ergo, commutatim, sicut unum corpus ad duo loca, ita duo corpora ad unum locum. Sed unum corpus nullo modo potest esse in duobus locis. Ergo nec duo corpora in uno loco.

[67018] Quodlibet I, q. 10 a. 2 arg. 2 Praeterea, si duo corpora sint in uno loco, sumantur duo puncta in duabus extremitatibus loci. Sequitur ergo quod inter ista duo puncta erunt duae lineae rectae duorum corporum in eodem loco existentium, quod est impossibile. Ergo impossibile est duo corpora esse in eodem loco.

[67019] Quodlibet I, q. 10 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Christus intravit ad discipulos ianuis clausis, ut habetur Ioan. XX: quod esse non potest, nisi corpus eius simul cum corpore portarum fuisset in eodem loco. Potest ergo corpus gloriosum cum alio corpore esse in eodem loco.

[67020] Quodlibet I, q. 10 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod sicut iam dictum est, duo corpora esse in eodem loco prohibentur ex dimensionibus, quia materia corporalis secundum dimensiones dividitur; dimensiones autem distinguuntur secundum situm. Deus autem, qui est omnium causa prima, potest conservare effectus in esse sine causis proximis; unde, sicut conservat in sacramento altaris accidentia sine subiecto, ita potest conservare distinctionem materiae corporalis et dimensionum in ea absque diversitate situs. Miraculose ergo fieri potest quod duo corpora sint in eodem loco; unde corpori Christi attribuitur a sanctis, quod exivit per clausum virginis uterum, et quod intravit ianuis clausis per virtutem divinam. Et similiter dico, quod corpus gloriosum, quod erit configuratum corpori claritatis Christi, poterit esse cum alio corpore in eodem loco, non propter aliquam virtutem creatam inditam, sed sola divina virtute assistente, et hoc operante; sicut corpus Petri sua umbra sanabat infirmos, sed divina virtute assistente miracula faciente.

[67021] Quodlibet I, q. 10 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod proportione commutata sic est utendum: sicut se habet primum ad secundum, ut duo ad tria, ita se habet tertium ad quartum; ergo commutatim, sicut se habet primum ad tertium, ita et secundum ad quartum, id est tria ad sex. Et secundum hoc ratio sic deberet procedere. Sicut se habet unum corpus ad unum locum, ita duo corpora ad duo loca; ergo sicut unum ad duo corpora, ita unus locus ad duo loca; et sic non sequitur quod si unum corpus non potest esse in duobus locis, duo corpora non possint esse in uno loco. Unum enim corpus esse localiter in duobus locis implicat contradictionem, quia de ratione loci est quod sit terminus locati; terminus autem est, extra quem nihil est rei; unde nihil locati potest esse in loco exteriori. Quod si ponatur esse in duobus locis, sequitur quod sit extra suum locum, et ita sequitur quod sit locatum et non locatum. Nec est instantia de corpore Christi, quia non est in sacramento altaris localiter, sed per conversionem.

[67022] Quodlibet I, q. 10 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod duas lineas rectas mathematicas esse infra duo puncta, est impossibile, quia in eis nulla alia ratio distinctionis potest intelligi nisi ex situ; sed duas lineas naturales esse intra duo puncta est impossibile quidem per naturam, sed possibile per miraculum: quia remanet alia ratio distinctionis in lineis duabus ex diversitate corporum subiectorum, quae conservatur virtute divina, etiam remota diversitate situs.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet VII

Thomas de Aquino

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[68133] Quodlibet VII, q. 1 pr. Quaesitum est de tribus.- Primo quaedam pertinentia ad substantias spirituales.- Secundo quaedam pertinentia ad sacramentum altaris.- Tertio quaedam pertinentia ad corpora damnatorum. Circa substantias spirituales quaerebatur: primo de cognitione earum.- Secundo de fruitione animae Christi tempore passionis.- Tertio de pluralitate in substantiis spiritualibus inventa. Circa primum quaerebantur quatuor.

[68134] Quodlibet VII, q. 1 pr. 1 Primo utrum aliquis intellectus creatus possit divinam essentiam videre immediate.

[68135] Quodlibet VII, q. 1 pr. 2 Secundo utrum intellectus creatus possit simul plura intelligere.

[68136] Quodlibet VII, q. 1 pr. 3 Tertio utrum intellectus angelicus possit intelligere singularia.

[68137] Quodlibet VII, q. 1 pr. 4 Quarto utrum notitia, quam Augustinus dicit prolem mentis, sit accidens, vel non.

Articulus 1

[68138] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 tit. 1 Utrum aliquis intellectus creatus possit divinam essentiam videre immediate

[68139] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod nullus intellectus creatus possit divinam essentiam immediate videre.

[68140] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 arg. 1 Intellectus enim creatus, cum indifferenter se habeat ad omnia intelligibilia, non potest cognoscere determinate aliquid, nisi per obiectum suum determinetur. Sed divina essentia non est obiectum quod possit intellectum determinare, quia est summum in entibus, et maximae generalitatis, et nullo modo determinatum. Ergo intellectus creatus ipsam videre non potest.

[68141] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 arg. 2 Praeterea, ad hoc quod intellectus cognoscat aliquid, oportet quod fiat in actu: nihil enim operatur secundum quod est in potentia, sed secundum quod est in actu. Intellectus autem non fit in actu nisi secundum quod intelligibili informatur. Cum ergo essentia divina non possit per seipsam informare intellectum, ut formaliter faciat ipsum esse in actu, oportet, si debet per intellectum cognosci, quod per aliquam sui similitudinem intellectum informet ad hoc quod cognoscatur; et ita non poterit immediate nisi per similitudinem videri.

[68142] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 arg. 3 Praeterea, ad hoc quod intellectus creatus essentiam divinam videat, oportet quod per lumen gloriae perficiatur. Sed lumen gloriae est medium distans et ab ipso intellectu, et ab ipsa essentia divina, quae est beatitudo increata, cum lumen praedictum dicatur creatura. Ergo intellectus creatus non potest videre divinam essentiam immediate.

[68143] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 arg. 4 Praeterea, secundum philosophum in III de anima, sicut sensus se habet ad sensibile, ita se habet intellectus ad intelligibile. Sed ad hoc quod sensus suum obiectum percipiat, duplici medio indiget: scilicet lumine et specie, quae est similitudo rei visae. Ergo hoc idem est necessarium intellectui in visione divinae essentiae; et sic non immediate eam videbit.

[68144] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicitur I Ioann., cap. III, 2: *videbimus eum sicuti est*.

[68145] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 s. c. 2 Praeterea, ad hoc quod intellectus intelligat, nihil aliud videtur requiri nisi quod intelligibile fiat in actu, et quod intellectui coniungatur. Sed essentia divina per seipsam est intelligibilis actu, cum sit immaterialis; intellectui etiam praesens est, quia, ut dicit Augustinus, Deus unicuique rei est vicinior quam ipsa res sibi. Ergo intellectus creatus essentiam divinam poterit immediate videre.

[68146] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod absque dubio tenendum est, quod divina essentia in patria immediate ab intellectu glorificato videatur. Ad cuius evidentiam sciendum est, quod in visione intellectiva triplex medium contingit esse. Unum, sub quo intellectus videt, quod disponit eum ad videndum; et hoc est in nobis lumen intellectus agentis, quod se habet ad intellectum possibilem nostrum, sicut lumen solis ad oculum. Aliud medium est quo videt; et hoc est species intelligibilis, quae intellectum possibilem determinat, et habet se ad intellectum possibilem, sicut species lapidis ad oculum. Tertium medium est in quo aliquid

videtur; et hoc est res aliqua per quam in cognitionem alterius devenimus, sicut in effectu videmus causam, et in uno similium vel contrariorum videtur aliud; et hoc medium se habet ad intellectum, sicut speculum ad visum corporalem, in quo oculus aliquam rem videt. Primum ergo medium et secundum non faciunt mediatam visionem: immediate enim dicitur aliquis videre lapidem, quamvis eum per speciem eius in oculo receptam et per lumen videat: quia visus non fertur in haec media tamquam in visibilia, sed per haec media fertur in unum visibile, quod est extra oculum. Sed tertium medium facit visionem mediatam. Visus enim prius fertur in speculum sicut in visibile, quo mediante accipit speciem rei visae in specie vel speculo; similiter intellectus cognoscens causam in causato, fertur in ipsum causatum sicut in quoddam intelligibile, ex quo transit in cognitionem causae. Et quia essentia divina in statu viae in effectibus suis cognoscitur, non videmus eam immediate; unde in patria, ubi immediate videbitur, tale medium penitus subtrahetur. Similiter etiam non est ibi medium secundum, scilicet aliqua species essentiae divinae intellectum informans: quia quando aliquid videtur immediate per speciem suam, oportet quod species illa repraesentet rem illam secundum completum esse suae speciei; alias non diceretur res illa immediate videri, sed quaedam umbra eius; sicut si similitudo lucis in oculo fieret per modum coloris, qui est lux obumbrata. Cum autem omne quod recipitur in aliquo, recipiatur in eo per modum recipientis, impossibile est in intellectu creato similitudinem divinae essentiae recipi, quae eam perfecte secundum totam suam rationem repraesentet. Unde si per aliquam similitudinem talem essentia divina a nobis videretur, immediate non videremus essentiam divinam, sed quamdam umbram eius. Restat ergo quod solum primum medium erit in illa visione, scilicet lumen gloriae, quo intellectus perficietur ad videndam essentiam divinam; de quo in Psalm. XXXV, 10: *in lumine tuo videbimus lumen*. Hoc autem lumen non est necessarium ad hoc quod faciat intelligibile in potentia esse intelligibile in actu, ad quod est nobis necessarium lumen intellectus agentis: quia ipsa divina essentia, cum sit a materia separata, est per se actu intelligibilis; sed erit necessarium tantum ad perficiendum intellectum, ad quod etiam nunc lumen intellectus agentis valet. Praedictum autem lumen gloriae sufficienter perficiet intellectum ad videndum divinam essentiam, eo quod ipsa essentia divina totaliter lux intelligibilis est. Unde lumen gloriae ab ea in intellectum descendens facit hoc respectu divinae essentiae in intellectu quod facit respectu aliorum intelligibilium, quae non sunt lux tantum, sed species rei intellectae simul, et lumen; sicut si lux sensibilis per se existeret, ad eius visionem sufficeret lumen oculum perficiens sine aliqua similitudine.

[68147] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod aliquid dicitur determinatum dupliciter: primo ratione limitationis, alio modo ratione distinctionis. Essentia autem divina non est quid determinatum primo modo, sed secundo modo, quia forma non limitatur nisi ex hoc quod in alio recipitur, cui materia commensuratur. In essentia autem divina non est aliquid in alio receptum, eo quod esse eius est ipsa divina natura subsistens; quod in nulla re alia contingit: nam quaelibet res alia habet esse receptum, et sic limitatum; et inde est quod essentia divina ab omnibus distinguitur per hoc quod est in alio non recipi: sicut si esset aliqua albedo existens non in subiecto, ex hoc ipso distingueretur a qualibet albedine in subiecto existente; quamvis in ratione albedinis non esset recepta, et sic nec limitata. Patet ergo, quod essentia divina non est quid generale in essendo, cum sit ab omnibus aliis distincta, sed solum in causando; quia id quod est per se, est causa eorum quae per se non sunt. Unde esse per se subsistens est causa omnis esse in alio recepti. Et ita essentia divina est intelligibile quod potest determinare intellectum.

[68148] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod intellectus creatus fit in actu ad videndum

divinam essentiam per lumen gloriae; et hoc sufficit, ut dictum est.

[68149] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod illud lumen gloriae quamvis et ab essentia divina et ab intellectu sit differens per essentiam, non tamen facit mediatam visionem, ut ex dictis patet.

[68150] Quodlibet VII, q. 1 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod visibilia non sunt lux tantum; et ideo oportet, ad hoc quod visus determinetur ad ea, quod non solum sit ibi lumen, sed etiam species rei visae. Essentia autem divina est pure lux; et ideo non requirit aliquam aliam speciem quam ipsum lumen, ut videatur, sicut ex dictis patet.

Articulus 2

[68151] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 tit. 1 Utrum intellectus creatus possit simul plura intelligere

[68152] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod intellectus creatus possit simul plura intelligere.

[68153] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 arg. 1 Potentia enim sensitiva, cum sit materialis, est inferior et magis contracta quam intellectiva. Sed sensus potest simul plura sentire; sicut sensus communis simul sentit album et dulce, dum eorum differentiam cognoscit. Ergo intellectus multo fortius potest simul plura intelligere.

[68154] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 arg. 2 Praeterea, plura intelligibilia possunt simul cognosci, in quantum sunt unum. Sed omnia intelligibilia sunt unum, in quantum sunt intelligibilia. Ergo omnia intelligibilia possunt simul cognosci.

[68155] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 arg. 3 Praeterea, sicut se habet intellectus in habitu ad intelligibile in habitu, ita se habet intellectus in actu ad intelligibile in actu. Sed intellectus in habitu simul plura intelligibilia cognoscit in habitu. Ergo intellectus in actu simul plura intelligit in actu.

[68156] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 arg. 4 Praeterea, ad cognitionem intellectus sufficit species rei intelligibilis in intellectu existens. Sed species intelligibiles non se impediunt quin simul sint in intellectu, cum non sint contrariae, eo quod sunt a materia separatae. Ergo intellectus non impeditur quin possit simul plura intelligere.

[68157] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 arg. 5 Praeterea, capacitas intellectus est maior quam cuiuscumque corporis. Sed aliquod corpus est in quo simul possunt plures species etiam contrariorum fieri, sicut patet quod in uno puncto aeris, in quo se intersecant duae lineae directae a duobus visibilibus ad duos videntes, est species utriusque visibilis. Ergo multo fortius plures species actu possunt simul esse in intellectu; et ita intellectus potest simul plura intelligere.

[68158] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 s. c. Sed contra, est quod dicit philosophus in II Topic.: *contingit plura scire, intelligere vero unum solum*.

[68159] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod intellectus dupliciter aliquid intelligit, scilicet primo, et ex consequenti. Ex consequenti quidem contingit plura simul intelligere, in quantum habent ordinem ad unum intelligibile primum; et hoc contingit dupliciter. Uno modo ex unitate eius quo intelligitur: sicut quando plura intelligibilia per unam speciem intelliguntur; sicut intellectus divinus omnia simul videt per unam essentiam suam; et eodem modo intellectus creatus, videns essentiam divinam, potest simul omnia videre quae per essentiam divinam videt. Alio modo ex unitate eius quod intelligitur, scilicet quando plura intelliguntur ut unum: totum enim unum est primo intellectum, et illa plura sunt intellecta ex consequenti in illo; sicut cum intellectus intelligit lineam, simul intelligit partes lineae, ut dicitur in III de anima; et similiter cum intelligit propositionem intelligit simul subiectum et praedicatum; et cum intelligit similitudinem vel differentiam aliquorum, simul intelligit ea quorum est similitudo vel differentia. Sed quod intellectus simul intelligat plura intelligibilia, est primo et principaliter impossibile. Cuius ratio est, quia intellectus secundum actum est omnino, id est perfecte, res intellecta, ut dicitur in III de anima. Quod quidem intelligendum est, non quod essentia intellectus fiat res intellecta, vel species eius, sed quia complete informatur per speciem rei intellectae, dum eam actu intelligit. Unde intellectum simul plura actu intelligere primo, idem est ac si res una simul esset plura. In rebus enim materialibus videmus quod una res numero non potest esse simul plura in actu sed plura in potentia, vel secundum dispositionem potest esse unum et idem. Idem enim aer est simul potentia aqua et ignis; et possunt etiam simul dispositiones ad utrumque quantum ad aliquid inesse eidem; sicut si aer ex una parte calefieret et ex alia inspissaretur. Sed quod aer simul actu sit ignis et aqua, est impossibile; et similiter etiam quod aliquid sit simul actu lapis et ferrum, quae non videntur contraria, sed disparata. Intellectus autem ex ipsa ratione suae potentiae est simul potentia omnia intelligibilia, sicut et sensus omnia sensibilia. Potentia autem sensitiva per similitudines sensibilium reducitur in actum dupliciter. Uno modo incomplete per modum dispositionis, quando scilicet species sensibiles sunt in ea ut dispositiones, quod appellat Avicenna *esse ut in thesauro*. Alio modo perfecte, quando scilicet species sensibiles actu informant potentiam sensitivam, et hoc vocat Avicenna *apprehensionem sensus*, distinguens potentias sensitivas apprehendentes ab illis in quibus sunt formae sensibiles ut in thesauro. Et similiter in intellectu in habitu sunt similitudines intelligibilium ut dispositiones; sed quando sunt actu intellectae, sunt in eo ut formae perficientes, et tunc intellectus fit omnino res intellecta; et hoc contingit per intentionem, quae coniungit intellectum intelligibili, et sensum sensibili, ut dicit Augustinus. Unde patet quod sicut una res materialis non potest esse simul plura actu, ita unus intellectus non potest simul plura intelligere primo; et hoc est quod Algazel dicit, quod sicut unum corpus non potest simul figurari pluribus figuris, ita unus intellectus non potest simul plura intelligere. Nec potest dici quod intellectus informetur perfecte simul pluribus speciebus intelligibilibus, sicut unum corpus simul informatur figura et colore: quia figura et color non sunt formae unius generis, nec in eodem ordine accipiuntur, quia non ordinantur ad perficiendum in esse unius rationis; sed omnes formae intelligibiles, in quantum huiusmodi sunt unius generis, et in eodem ordine se habent ad intellectum, in quantum perficiunt intellectum in hoc, quod est esse intellectum in actu. Unde plures species intelligibiles se habent sicut figurae plures, vel plures colores, qui simul in actu in eodem esse non possunt secundum idem.

[68160] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod similiter dicendum est de potentia

sensitiva, id est, quod non potest plura simul sentire, sed ex consequenti, in quantum plura accipiuntur ut unum: sicut plura sensibilia uniuntur in una differentia, et plura sensibilia quae sunt partes uniuntur in uno toto; unde quando sentitur totum, sentiuntur simul plures partes ex consequenti: et tunc intentio sensus non fertur ad aliquam partium principaliter, sed ad totum: quia si ad aliquam partium ferretur ut ad sensibile principale, non simul sentiretur alia. Et iterum sensus communis, quamvis sit una potentia secundum essentiam, tamen aliquo modo multiplicatur secundum esse, in quantum coniungitur diversis sensibus propriis, sicut unum centrum coniungitur pluribus lineis. Unde immutationes omnium sensibilium simul terminantur ad sensum communem, sicut motus qui esset per omnes lineas, posset simul terminari ad centrum. Sed intellectus non multiplicatur modo praedicto in plures potentias; et ideo non est simile.

[68161] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod cognoscibilia quae simul cognoscuntur, oportet quod accipiantur ut cognoscibile unum numero. Omnia autem intelligibilia, in quantum huiusmodi, sunt unum genere, non numero; et ideo ratio non sequitur.

[68162] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod iam patet ex praedictis, quod non eodem modo se habet intellectus in habitu ad intelligibilia in habitu, quae sunt in ipso ut dispositiones, et intellectus in actu ad intelligibilia in actu, quae sunt in ipso ut ultimae perfectiones.

[68163] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod non solum prohibetur res aliqua esse plura contraria actu simul, sed etiam plura esse disparata, ut patet ex dictis; unde, quamvis formae intelligibiles in intellectu non sint contrariae, nihilominus tamen intellectus prohibetur simul plura intelligere, ut ex dictis patet.

[68164] Quodlibet VII, q. 1 a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod species sensibiles, quae sunt in medio deferente, sunt ibi per modum dispositionis, et non per modum ultimae perfectionis, quia sunt ibi sicut in quodam fluxu; et ideo non est simile.

Articulus 3

[68165] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 tit. 1 Utrum intellectus angelicus possit intelligere singularia

[68166] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod intellectus angelicus non possit cognoscere singularia.

[68167] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 arg. 1 Si enim cognoscit: aut cognoscit per speciem acquisitam, aut per concreatam. Non per acquisitam: quia vel illa esset particularis, et per consequens materialis, et ita in intellectu Angeli immateriali esse non posset; vel esset universalis, et sic per eam singulare cognosci non posset. Similiter nec per concreatam: quia species concreata Angelo a principio suae creationis fuit in ipso; ad cognitionem

autem alicuius sufficit quod species eius sit in intellectu; et ita, si per speciem concreatam posset aliquod particulare cognosci dum est praesens, a principio creationis suae illud cognovisset quando adhuc erat futurum; quod non posset esse, quia futura cognoscere solius Dei est: Is. XLI, 23: *annuntiate quae ventura sunt in futurum, et sciemus quoniam dii estis vos*. Ergo Angelus singularia cognoscere non potest.

[68168] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 arg. 2 Si dicatur, quod species illae concreatae faciunt cognitionem praesentium, non autem futurorum; contra: non potest aliqua cognitio nova fieri, nisi fiat aliqua innovatio in cognoscente. Sed per hoc quod particulare, quod erat futurum, fit praesens, non fit aliqua innovatio in intellectu angelico, cum nihil recipiat a re extra. Ergo si prius, dum erat futurum, non cognoscebat, nec dum fit praesens, cognoscere poterit.

[68169] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 arg. 3 Si dicatur, quod, quamvis nihil recipiat, tamen formam quam apud se habebat prius, applicat ad particulare quod de novo fit; contra: intellectus non potest aliquid ad aliud applicare, nisi praecognoscat et quod applicatur, et cui applicatur: quia prius est cognoscere duo secundum se, quam comparationem unius ad alterum. Ergo applicatio praedicta sequeretur cognitionem singularium, et sic non posset esse causa eius.

[68170] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 arg. 4 Praeterea, si Angelus cognoscit singularia; aut cognoscit una specie, aut pluribus. Sed non pluribus, quia sic oporteret quod infinitas species apud se haberet, cum infinita sint particularia, ad minus in potentia; similiter nec una, quia sic intellectus angelicus aequaretur intellectui divino, qui uno, scilicet essentia divina, plura intelligit. Ergo intellectus angelicus singularia cognoscere non potest.

[68171] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 arg. 5 Si dicatur, quod non cognoscit per unam speciem omnia, sed per unam speciem omnia individua unius speciei, et non alia; contra: illa una species non se habet magis ad unum individuum quam ad aliud. Sed oportet quod per speciem intelligibilem intellectus determinetur ad determinatum cognoscibile. Ergo per speciem illam non poterit cognoscere hoc particulare determinate.

[68172] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 s. c. Sed contra, est quod dicitur ad Hebr. I, v. 14: *omnes sunt administratorii spiritus, in ministerium missi propter eos qui hereditatem capiunt salutis*; quod non posset esse, nisi cognoscerent singulares homines.

[68173] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod Angelus absque dubio singularia cognoscit. Ut autem videamus modum quo hoc possibile sit, sciendum est, quod ad hoc quod singulare aliquod cognoscatur, oportet quod in potentia cognoscitiva sit similitudo eius, in quantum particulare est. Omnis autem forma de se communis est: unde additio formae ad formam non potest esse causa individuationis: quia quotcumque formae simul aggregentur, ut album, bicubitum, et Crispum, et huiusmodi, non constituunt particulare, quia haec omnia simul sunt in uno, et ita in pluribus potentiis est possibile invenire; sed individuatio formae est ex materia, per quam forma contrahitur ad hoc determinatum. Unde ad hoc quod particulare cognoscatur, oportet quod in cognoscente non solum sit similitudo formae, sed aliqualiter materiae. Similitudo autem rei cognitae dupliciter est in cognoscente: uno modo sicut causata a re, sicut in his quae cognoscuntur per speciem abstractam a rebus; alio modo sicut causa rei, ut patet in artifice, qui cognoscit artificiatum per illam formam per quam ipsum facit. Species autem quae est in sensu causata a re sensibili, in quantum non est omnino a conditionibus materialibus depurata, est similitudo formae secundum quod est in materia; et ideo

per eam cognoscitur particulare. Sed quia secundum quod in intellectu nostro recipitur species rei sensibilis, est omnino iam a materialibus conditionibus depurata, non potest intellectus noster per eam directe particulare cognoscere, sed per quamdam reflexionem intellectus ad potentias sensitivas, a quibus species intelligibiles abstrahuntur. Per formam autem, quae est causa rei, hoc modo cognoscitur res secundum quod forma illa est causa eius. Et quia artifex homo per formam artis non producit materiam, sed materia praesupposita inducit formam artis; forma artis, quae est in mente artificis, non est similitudo artificiati nisi quoad formam tantum; unde per eam non cognoscit artificiatum in particulari, nisi formam artificiati per sensum accipiat. Artifex autem increatus, scilicet Deus, non solum producit formam, sed etiam materiam. Unde rationes ideales in mente ipsius existentes non solum sunt efficaces ad cognitionem universalium, sed etiam ad singularia cognoscenda a Deo. Sicut autem illae rationes ideales effluunt in res producendas in esse suo naturali, in quo particulariter unumquodque subsistit in forma et materia; ita procedunt in mentes angelicas, ut sint in eis principium cognoscendi res secundum suum totum esse in quo subsistunt. Et sic per species influxas sibi ab arte divina Angeli, non solum universalia, sed etiam particularia cognoscunt, sicut et Deus. Est tamen differentia in duobus. Primo, quia ideae quae sunt in mente divina, sunt formae factivae rerum, et non solum principia cognoscendi; sed species quae recipiuntur in mente angelica, sunt solum principia cognoscendi, et non sunt factivae, sed exemplatae a factivis. Secundo, quia intellectus quanto est altior et perspicacior, tanto ex uno potest plura cognoscere. Et quia intellectus divinus est altissimus, per unam simplicem essentiam suam omnia cognoscit, nec est ibi aliqua pluralitas formarum idealium, nisi secundum diversos respectus divinae essentiae ad res cognitas. Sed in intellectu creato multiplicatur secundum rem quod est unum secundum rem in mente divina, ut non possit omnia per unum cognoscere; ita tamen quod quanto intellectus creatus est altior, tanto pauciores habet formas ad plura cognoscenda efficaces. Et hoc est quod Dionysius dicit, XII cap. Cael. Hierarch., quod superiores ordines habent scientiam magis universalem in inferioribus; et in Lib. de causis dicitur, quod intelligentiae superiores habent formas magis universales: hoc tamen observato, quod in infimis Angelis sunt formae adhuc universales, in tantum quod per unam formam possunt cognoscere omnia individua unius speciei, ita quod illa species sit propria uniuscuiusque particularium secundum diversos respectus eius ad particularia, sicut essentia divina efficitur propria similitudo singulorum secundum diversos respectus. Sed intellectus humanus, qui est ultimus in ordine substantiarum intellectualium, habet formas in tantum particulatas quod non potest per unam speciem nisi unum quid cognoscere: et ideo similitudo speciei existens in intellectu humano non sufficit ad cognoscenda plura singularia; et propter hoc intellectui adiuncti sunt sensus, quibus singularia accipiat.

[68174] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Angelus nullo modo cognoscit singularia per speciem acquisitam: quia nec per speciem acceptam a re, sic enim res agerent in intellectum eius, quod est impossibile; neque per aliquam speciem de novo influxam a Deo revelante ipsi Angelo aliquid de novo, quia species quas Angelus habet apud se concreatas, sufficiunt ad omnia cognoscibilia cognoscenda. Sed secundum quod per altius lumen intellectus Angeli elevatur, in altiores conceptiones ex illis speciebus prodire potest; sicut etiam ex eisdem phantasmatum speciebus intellectus prophetae lumine prophetiae adiutus aliquam cognitionem accipit, ad quam non sufficiebat naturale lumen intellectus agentis. Restat ergo ut Angelus cognoscat singularia per species concreatas. Sicut autem per unam speciem concreatam potest cognoscere diversa individua, ita etiam multo amplius potest per unam cognoscere quidquid est in uno individuo, ut non

oporteat eum aliam speciem habere, non qua cognoscit colorem, et odorem unius pomi, sed simul cognoscendo hoc pomum, cognoscit quidquid est in pomo illo et essentialiter et accidentaliter. Effectus autem non est in causa sua ut in ea possit cognosci, nisi sit causa determinata ad effectum illum; sicut patet in causis necessariis, quibus cognoscuntur effectus earum. Sed causa contingens non determinatur ad effectum suum nisi quando iam actu producit ipsum. Unde in causa contingente non est effectus eius ut in ea possit cognosci, nisi quando iam actu productus est. Et ideo Angelus per species concreatas cognoscens causas universales omnium singularium contingentium, non cognoscit naturali cognitione effectus earum antequam sint in actu, sed statim cum actu sunt.

[68175] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod, quando aliquid incipit esse praesens, Angelus de novo cognoscit illud non facta aliqua innovatione in ipso Angelo, sed in re cognoscibili, in qua est aliquid quod prius non fuit, quod sine ea cognita non cognoscitur.

[68176] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod applicatio illa est intelligenda per modum illum quo Deus ideas ad res cognoscendas applicat, non sicut medium cognoscibile ad aliud, sed sicut modus cognoscendi ad rem cognitam; alias nihil valeret ad propositum, sicut ostensum est in obiiciendo.

[68177] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 ad 4 Ad quartum dicendum, quod intellectus Angeli neque una specie cognoscit omnia, neque tot species habet quot sunt individua, ut ex dictis patet.

[68178] Quodlibet VII, q. 1 a. 3 ad 5 Ad quintum dicendum, quod illa una species efficitur ratio cognoscendi quodlibet individuum, secundum respectum ad ipsum, ut ex dictis patet.

Articulus 4

[68179] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 tit. 1 Utrum notitia, quam Augustinus dicit prolem mentis, sit accidens, vel non

[68180] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 tit. 2 Circa quartum sic proceditur: videtur quod notitia, quae ab Augustino dicitur proles mentis, non sit in mente sicut accidens in subiecto.

[68181] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 arg. 1 Nullum enim accidens excedit suum subiectum. Sed notitia excedit mentem, quia mens non solum seipsam, sed et alia per notitiam novit. Ergo notitia non est accidens mentis.

[68182] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 arg. 2 Praeterea, nullum accidens est aequale suo subiecto. Sed notitia est aequalis menti; alias in notitia, mente et amore non consisteret imago Trinitatis, quod Augustinus ponit. Ergo notitia non est accidens mentis.

[68183] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 arg. 3 Praeterea, hoc idem videtur ex verbis Augustini, qui in IX Lib. de Trinit. dicit, quod notitia et amor in anima existunt substantialiter, vel, ut ita dicam, essentialiter, non tamquam accidens in subiecto, ut color aut figura in corpore.

[68184] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 s. c. Sed contra, notitia mentis nihil aliud esse videtur quam scientia. Sed scientia est accidens, cum sit in prima specie qualitatis. Ergo et notitia.

[68185] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod notitia quatuor modis accipi potest. Primo pro ipsa natura cognoscitiva; secundo pro potentia cognitiva; tertio pro habitu cognoscitivo; quarto pro ipso cognitionis actu. Sicut etiam hoc nomen sensus, quandoque nominat naturam sensitivam, prout scilicet est principium huius naturae, quod est sensibile; quandoque vero nominat ipsam potentiam; quandoque vero actum. Loquendo ergo de notitia primo modo accepta, constat quod non est in substantia mentis sicut accidens in subiecto, sed substantialiter et essentialiter; sicut dicitur, quod rationale est in vivo, et vivum in ente. Si autem loquamur de notitia tribus aliis modis accepta, sic dupliciter potest considerari. Vel secundum quod comparatur ad cognoscentem: et sic inest cognoscenti sicut accidens in subiecto, et sic non excedit subiectum, quia nunquam invenitur inesse alicui nisi menti. Vel secundum quod comparatur ad cognoscibile: et ex hac parte non habet quod insit, sed quod ad aliud sit. Illud autem quod ad aliquid dicitur, non habet rationem accidentis ex hoc quod est ad aliquid, sed solum ex hoc quod inest; et inde est quod sola relatio secundum rationem sui generis cum substantia remanet in divinis, nec tamen est ibi accidens; et propter hoc notitia secundum considerationem istam non est in anima sicut in subiecto, et secundum hanc comparationem excedit mentem in quantum alia a mente per notitiam cognoscuntur. Secundum hanc etiam considerationem ponitur Trinitatis imago, quia etiam personae divinae distinguuntur secundum quod ad alterum sunt. Et secundum hoc etiam est quaedam aequalitas notitiae ad mentem, in quantum se extendit ad omnia ad quae potest se extendere mens.

[68186] Quodlibet VII, q. 1 a. 4 ad arg. Et sic patet responsio ad obiecta.

Quaestio 2

Prooemium

[68187] Quodlibet VII, q. 2 pr. Deinde quaeritur de fruitione animae Christi in passione.

[68188] Quodlibet VII, q. 2 tit. 1 Utrum illa fruitio pervenerit usque ad essentiam animae

[68189] Quodlibet VII, q. 2 tit. 2 Et videtur quod illa fruitio pervenerit usque ad essentiam animae.

[68190] Quodlibet VII, q. 2 arg. 1 Anima enim Christi perfecte fruebatur. Sed non esset perfecta fruitio, si ad essentiam animae non perveniret, sed consisteret tantum in una potentia, scilicet in superiori ratione. Ergo perveniebat usque ad essentiam animae.

[68191] Quodlibet VII, q. 2 arg. 2 Praeterea, anima Christi perfectius fruebatur quam animae sanctorum in patria. Sed fruitio sanctorum in patria pertingit usque ad essentiam animae. Ergo multo fortius in Christo.

[68192] Quodlibet VII, q. 2 s. c. Sed contra, nihil fruitur nisi quod cognoscit; quia, secundum Augustinum fruimur cognitis, in quibus propter se voluntas delectata conquiescit. Sed cognoscere non est essentiae animae, sed potentiae. Ergo fruitio ad essentiam animae non perveniebat.

[68193] Quodlibet VII, q. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod fruitio in actu quodam consistit, quo Deus videtur et amatur. Actus autem non est nisi rei subsistentis. Unde, proprie loquendo, neque potentia animae fruitur, neque essentia, sed homo, vel anima per se subsistens; sed tamen potentiae animae sunt principia operationum vitae, sicut essentia animae est principium esse viventis. Et secundum hoc oportet dicere, quod superior ratio, cuius obiectum est res aeterna, qua fruendum est, est principium fruitionis, quo scilicet anima fruitur; ad alias autem vires, vel ad animae essentiam, fruitio pertinere non potest nisi per quamdam redundantiam: prout scilicet ex illa fruitione superioris rationis aliquis effectus in essentia animae vel in potentiis inferioribus relinquitur. Et sic aliquo modo perveniebat fruitio ad essentiam animae Christi in passione, et aliquo modo non. Si enim consideretur essentia animae in passione Christi prout est actus corporis, sic fruitio ad eam non perveniebat: alias corpus eius gloriosum factum fuisset. Similiter nec ad essentiam, secundum quod est radix inferiorum virium: quia sic fruitionis gaudium dolorem passionis, qui erat in viribus inferioribus, totaliter evacuasset. Perveniebat autem ad essentiam animae secundum quod est radix superioris rationis. Et quia essentia animae est simplex, et est tota in qualibet potentia; ideo dicitur quod tota anima fruebatur in Christo: in quantum scilicet est radix superioris rationis; et tota patiebatur: in quantum scilicet est actus corporis, et radix inferiorum virium.

[68194] Quodlibet VII, q. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non impeditur perfectio rei nisi per hoc quod tollitur aliquid de essentialibus rei. Gloria autem corporis et inferiorum virium pertinet ad gaudium accidentale beatitudinis. Et ideo, quamvis in Christo fruitio non perveniret ad essentiam animae, secundum quod est actus corporis et secundum quod est radix inferiorum virium, non sequitur quod fruitio fuerit imperfecta in Christo, sive beatitudo.

[68195] Quodlibet VII, q. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod anima Christi perfectius fruebatur quam animae sanctorum in patria, loquendo intensive, non autem loquendo extensive; quia in patria gaudium fruitionis ad inferiores vires et etiam ad corpus glorificatum perveniet; quod si in Christo fuisset, viator non fuisset.

Quaestio 3

Prooemium

[68196] Quodlibet VII, q. 3 pr. Deinde quaeritur de pluralitate in substantiis spiritualibus inventa. Et quaeruntur duo.

[68197] Quodlibet VII, q. 3 pr. 1 Primo utrum immensitas divina excludat pluralitatem personarum.

[68198] Quodlibet VII, q. 3 pr. 2 Secundo utrum angelica simplicitas patiatur compositionem ex subiecto et accidente.

Articulus 1

[68199] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 tit. 1 Utrum immensitas divina excludat pluralitatem personarum

[68200] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod immensitas divina excludat pluralitatem personarum.

[68201] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 arg. 1 Omne enim immensum, cum sit indeterminatum, stat in uno. Sed quidquid est in divinis, est immensum. Cum ergo persona sit in divinis, stabit in uno, ita quod non erunt ibi plures personae.

[68202] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 arg. 2 Si dicatur, quod personae hoc modo in uno stant quod omnes sunt una essentia; contra: sicut essentia est immensa, ita et persona. Sed immensitas essentiae facit quod sit una essentia tantum. Ergo immensitas personae facit quod sit una persona tantum.

[68203] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 arg. 3 Si dicatur, quod persona non est immensa nisi immensitate essentiae; contra: persona secundum intellectum addit aliquid supra essentiam. Sed quidquid intelligitur in divinis, intelligitur ut immensum. Ergo praeter immensitatem essentiae est in Deo immensitas personae, quae faciet in divinis unam tantum personam.

[68204] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur in I Ioan. V, v. 7: *tres sunt qui testimonium dant in caelo*.

[68205] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod immensitas non excludit pluralitatem, nisi secundum quod tollit determinationem, quae est pluralitatis principium primum. Sicut autem dictum est prius, art. 1 huius quaest., ad 1, duplex est determinatio; scilicet limitationis et distinctionis. In divinis autem nullo modo cadit determinatio limitationis. Cadit autem ibi determinatio distinctionis dupliciter: uno modo secundum quod distinguitur per essentiam ab omnibus creatis ut non limitatum a limitato; alio modo secundum quod persona distinguitur a persona per relationem originis: quae quidem distinctio non est propter aliquam limitationem, sed ratione oppositionis quae est in relatione: unde hanc distinctionem immensitas divina non excludit, et per consequens nec pluralitatem personarum.

[68206] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 ad 1 Et per hoc patet responsio ad primum.

[68207] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod quamvis persona sit immensa, tamen

immensitas est essentiale, non personale, sicut persona est bona bonitate essentiali; unde non oportet quod immensitas faciat indistinctionem in personis, sed solum in esse naturae.

[68208] Quodlibet VII, q. 3 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum quod persona non dicitur aliquid secundum intellectum addere supra essentiam, quasi intellectus debeat intelligere aliquid additum essentiae: esset enim intellectus falsus; sed quia intelligendo personam, intelligo essentiam de necessitate, sed non e converso. Unde obiectio non procedit.

Articulus 2

[68209] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 tit. 1 Utrum angelica simplicitas patiatur compositionem ex subiecto et accidente

[68210] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod in Angelis non sit compositio accidentis et subiecti.

[68211] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 arg. 1 Quia esse accidentale causatur ab esse substantiali. Ergo et compositio accidentalis a compositione substantiali. Sed in Angelis non est compositio substantialis, quia sunt substantiae simplices, ut Dionysius dicit. Ergo nec compositio accidentalis.

[68212] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 arg. 2 Praeterea, Boetius dicit in Lib. de Trinit., quod forma simplex subiectum esse non potest. Sed Angeli sunt formae simplices, secundum Dionysium. Ergo non possunt esse subiectum accidentis.

[68213] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Augustinus substantias spirituales ponit deficere a simplicitate divina per hoc quod est in eis compositio accidentis et subiecti.

[68214] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod ex hoc aliquid est susceptivum formae substantialis vel accidentalis, quod aliquid habet possibilitatis: quia de ratione potentiae est ut actui substernatur, qui forma dicitur. De Angelis autem diversi diversa sentiunt. Quidam enim dicunt, quod sunt ex materia et forma compositi. Alii dicunt, quod sunt compositi ex esse et quod est, ut Boetius dicit. Et utroque modo oportet ponere potentialitatem in Angelo. De primo enim modo patet. Similiter patere potest de secundo, quia omne quod non est suum esse, oportet quod habeat esse receptum ab alio, quod est sibi causa essendi. Et ita, in se consideratum, est in potentia respectu illius esse, quod recipit ab alio. Et hoc modo ad minus potentialitatem ponere oportet in Angelo, quia Angelus non est suum esse, hoc enim solius Dei est. Et ita relinquitur quod Angelus possit esse subiectum accidentalis formae.

[68215] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod substantialis simplicitas in Angelis

excludit compositionem materiae et formae, non autem compositionem ex esse et quod est; quam compositionem ad minus accidentalis compositio in Angelis praesupponit. Et iterum non oportet quod, si esse accidentale causatur a substantiali, compositio accidentalis a compositione substantiali causetur; quia substantia aliquo modo simplex potest esse subiectum accidentis, ut dictum est.

[68216] Quodlibet VII, q. 3 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Boetius loquitur de illa forma simplici quae est actus purus, cui nihil potentialitatis admiscetur; et talis est solus Deus.

Quaestio 4

Prooemium

[68217] Quodlibet VII, q. 4 pr. Deinde quaeritur de sacramento altaris. Et circa hoc quaeruntur tria.

[68218] Quodlibet VII, q. 4 pr. 1 Primo utrum corpus Christi secundum totam suam quantitatem contineatur sub speciebus panis.

[68219] Quodlibet VII, q. 4 pr. 2 Secundo utrum in eodem instanti sit panis et corpus Christi.

[68220] Quodlibet VII, q. 4 pr. 3 Tertio utrum Deus possit facere quod albedo et aliae qualitates sint sine quantitate, sicut facit quod quantitas in sacramento altaris sit sine subiecto.

Articulus 1

[68221] Quodlibet VII, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum corpus Christi secundum totam suam quantitatem contineatur sub speciebus panis

[68222] Quodlibet VII, q. 4 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod non possit totum corpus Christi sub illis speciebus panis contineri.

[68223] Quodlibet VII, q. 4 a. 1 arg. Non enim potest etiam per miraculum fieri ut duo contradictoria sint simul vera, ut Augustinus dicit contra Faustum. Hoc autem sequeretur, si totum corpus Christi subesset illis speciebus. Si enim est sub illis speciebus totum, non est maius illis speciebus, cum non excedat eas; et tamen secundum rei veritatem est maius, cum sit bicubitum vel amplius; et sic erit eodem maius et non maius. Ergo non potest, etiam per miraculum, fieri quod sub illis speciebus contineatur totum.

[68224] Quodlibet VII, q. 4 a. 1 s. c. Sed contra, ubicumque est pars alicuius corporis, est totum corpus, nisi corpus sit divisum. Sed corpus Christi non est divisum, cum sit impassibile. Ergo, cum aliquid corporis Christi sit sub illis speciebus, ut dicitur Matth. XXVI, 26: *hoc est corpus meum*; oportet quod sub illis speciebus totum corpus Christi contineatur.

[68225] Quodlibet VII, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod sub illis speciebus absque dubio continetur totum corpus Christi, et tota quantitas eius. Ad cuius evidentiam sciendum est, quod in sacramento altaris dupliciter aliquid continetur: uno modo ex vi sacramenti; alio modo ex naturali concomitantia. Verbi gratia, sub speciebus panis continetur et corpus et sanguis Christi: sed corpus ex vi sacramenti, sanguis ex concomitantia naturali, quia corpus Christi non est sine sanguine; sub speciebus autem vini est e converso. Illud autem continetur sub sacramento ex vi sacramenti quod est transubstantiationis terminus; et propter hoc anima et divinitas non continetur in sacramento ex vi sacramenti, cum panis et vinum in ea non convertantur, sed ex naturali concomitantia, qua anima inseparabiliter unitur illi corpori, et divinitas humanitati. Cum autem ex parte panis substantia transeat, et quantitas maneat cum reliquis accidentibus, patet quod directe transubstantiationis terminus est substantia corporis Christi; et sic ipsa substantia corporis Christi est ibi ex vi sacramenti, sed quantitas ex naturali concomitantia. Unde patet quod substantia corporis Christi immediate habet ordinem ad dimensiones panis remanentes; quantitas autem corporis Christi quasi ex consequenti. E converso autem est, in ordine locati ad locum, quia substantia locati ordinatur ad locum mediantibus dimensionibus propriis; et inde est quod oportet dimensiones locati commensurari dimensionibus loci continentis, non autem dimensionem corporis Christi commensurari dimensionibus specierum. Et ideo sub cuiuscumque parvis dimensionibus panis potest esse totum corpus Christi, sicut tota natura substantiae alicuius corporis salvatur in qualibet parte illius corporis.

[68226] Quodlibet VII, q. 4 a. 1 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod non sequitur ex hoc corpus Christi non esse maius illis speciebus, quia non continetur sub eis quasi commensuretur; et sic non sequitur contradictoria esse simul.

Articulus 2

[68227] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum in eodem instanti sub speciebus illis sit panis et corpus Christi

[68228] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod in eodem instanti sub speciebus illis sit substantia panis et corpus Christi.

[68229] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 arg. 1 Accipiatur enim ultimum instans in quo est panis, et primum instans in quo est corpus Christi. Aut ergo sunt duo instantia, aut unum. Sed non duo: quia, cum inter quaelibet duo

instantia sit tempus medium, esset aliquod tempus dare in quo non esset ibi nec corpus Christi nec substantia panis. Ergo oportet quod sit unum instans; et sic in eodem instanti ibi est panis et corpus Christi.

[68230] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 arg. 2 Si dicatur quod non est dare ultimum instans in quo est panis; contra: esse panis mensuratur quodam tempore. Sed mensura propria aequatur mensurato. Ergo in quolibet instanti illius temporis est ibi panis, et sic in ultimo instanti.

[68231] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 arg. 3 Praeterea, sicut se habet tempus ad motum continuum, ita se habet instans ad mutationem instantaneam. Sed tempus includit utrumque terminorum motus continui. Ergo et terminum transubstantiationis, quae est mutatio instantanea. Eius autem termini sunt panis et corpus Christi. Ergo in eodem instanti est panis et corpus Christi.

[68232] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 arg. 4 Praeterea, in qualibet mutatione instantanea simul est verum dicere quod fit et factum est, quia in instanti non est accipere prius et posterius. Ergo, cum transubstantiatio sit mutatio instantanea, simul verum est dicere quod fit ibi corpus Christi et factum est; ergo corpus Christi simul est ibi et non est. Sed quando non est ibi corpus Christi, est ibi substantia panis. Ergo simul in eodem instanti est ibi corpus Christi et substantia panis.

[68233] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 s. c. Sed contra, duae formae substantiales disparatae non possunt in eodem instanti eidem inesse. Sed forma panis et corpus Christi sunt huiusmodi. Ergo non possunt simul eidem inesse et in eodem instanti.

[68234] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod nullo modo in eodem instanti est ibi corpus Christi et substantia panis; nec est assignare ultimum instans in quo est ibi panis, sed ultimum tempus quod continuatur ad instans illud in quo primo est ibi corpus Christi. Ad cuius evidentiam sciendum est, quod in rebus naturalibus mutationes instantaneae sunt termini motus semper; cuius ratio est, quia huiusmodi mutationes habent pro terminis formam et privationem, sicut generatio ignis ignem et non ignem. Inter formam autem et privationem non potest esse aliquod medium nisi per accidens; in quantum scilicet illud quod privatur forma, magis et minus appropinquat ad formam, ratione alicuius dispositionis ad formam, quae intenditur vel remittitur per motum continuum. Et ideo oportet praeexistere motum alterationis, qui terminetur ad generationem. Et sic alteratio habet duos terminos: unum sui generis, scilicet ultimam dispositionem, quae est necessitas ad formam, quia alteratio est motus in qualitate; et alium alterius generis, scilicet formam substantialem. Et eodem modo illuminatio est terminus motus localis solis, qui est mutatio instantanea existens inter formam luminis et privationem eius, scilicet tenebras. Cuiuslibet autem motus qui mensuratur aliquo tempore, oportet quod ultimus terminus sit in ultimo instanti temporis. Unde, cum forma substantialis sit quidam terminus alterationis, oportet quod in ultimo instanti illius temporis introducatur forma substantialis. Corruptio autem et generatio simul currunt, quia generatio unius est corruptio alterius. Oportet ergo quod in ultimo instanti illius temporis sit terminus corruptionis unius, ut aeris, et terminus generationis alterius, ut ignis. Terminus autem corruptionis est non esse. Oportet ergo quod in ultimo instanti illius temporis sit primo non aer, et primo ignis. Sed ante ultimum instans alicuius temporis non potest accipi penultimum; quia inter quaelibet duo instantia est tempus medium, secundum philosophum. Et sic non est accipere ultimum instans in quo sit aer; sed in toto tempore mensurante motum alterationis, erat aer, et in ultimo instanti eius est primo non aer, et primo ignis. Et similiter transubstantiatio est terminus cuiusdam motus, qui consistit in prolatione verborum: unde

in ultimo instanti temporis mensurantis illam prolationem est primo non panis, et primo corpus Christi; et sic non est ultimum instans in quo est panis, sed ultimum tempus. Inter tempus autem et instans non oportet quod aliquid cadat medium, sicut nec inter lineam et punctum; et sic non oportet quod aliquando neque sit panis neque corpus Christi.

[68235] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 ad 1 Et ita patet solutio ad primum.

[68236] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod punctum additum vel subtractum lineae non facit maius vel minus: et similiter est de instanti apposito tempori vel subtracto ab eo. Unde, quamvis in ultimo instanti temporis mensurantis esse panis non sit panis, tamen non sequitur quod tempus illud sit maius quam duratio esse panis, et sic quod mensura non aequatur mensurato.

[68237] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod instans dicitur mensurare mutationem aliquam instantaneam, in quantum mensurat terminum eius ad quem, quia terminus a quo iungitur cum toto motu praecedenti; et ita mensuratur tempore mensurante motum praecedentem; sed tempus mensurat motum ratione utriusque termini; et ideo non est simile.

[68238] Quodlibet VII, q. 4 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum quod fieri dicitur dupliciter. Uno modo, moveri ad esse; et sic illud quod generatur, in toto tempore alterationis praecedentis dicitur fieri. Et hoc modo loquitur philosophus de fieri in VI Physic., ubi ostendit quod omne factum esse praecedit fieri, et omne fieri praecedit factum esse. Et sic non est verum quod aliquid fiat et factum sit; sed sic est verum quod illud quod fit, non est. Alio modo dicitur fieri res quando introducitur forma; et sic fieri non est moveri, sed terminari motum; unde sicut simul motus terminatur et terminatus est: ita simul aliquid fit et factum est. Sed hoc modo illud quod fit, est; quia terminus factionis est esse, in quo ponitur esse illud esse quod dicitur hoc modo moveri.

Articulus 3

[68239] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 tit. 1 Utrum Deus possit facere quod albedo et aliae qualitates sint sine quantitate, sicut facit quod quantitas in sacramento altaris sit sine subiecto

[68240] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod Deus non possit facere quod albedo aut aliqua qualitas corporalis sit sine quantitate.

[68241] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 arg. 1 Quia quantitas est prima dispositio corporis, ex eo quod immediate adhaeret substantiae, ut dicit Boetius. Sed primum in quolibet genere est causa eorum quae sunt post, ut dicitur in II Metaph. Ergo a quantitate habent omnia alia accidentia quod sint dispositiones corporales; ergo remota quantitate, nulla qualitas corporalis remaneret.

[68242] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 arg. 2 Praeterea, qualitas spiritualis, ut scientia vel virtus, est nobilior quam qualitas corporalis. Sed qualitas spiritualis etiam miraculose non posset esse sine subiecto ut videtur. Ergo multo minus qualitas corporis posset esse sine subiecto, ad minus quod est quantitas.

[68243] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 arg. 3 Praeterea, magis est remotum a natura quod qualitas corporalis sit omnino sine subiecto, quam quod sit in subiecto spirituali; quia esse in subiecto spirituali est qualitatis spiritualis, quae est in praedicamento eodem cum qualitate corporali: sed esse omnino sine subiecto est substantiae, quae est aliud praedicamentum. Sed non posset miraculose fieri quod qualitas corporalis esset in subiecto spirituali, ut albedo in Angelo. Ergo multo minus potest fieri quod qualitas corporalis non habeat subiectum, ad minus quantitatem.

[68244] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 arg. 4 Praeterea, magis dependet qualitas a substantia quam e converso. Sed Deus non posset facere aliquam substantiam creatam absque omni accidente; quia ad minus oportet quod creaturae insit relatio ad suum creatorem. Ergo multo minus potest fieri quod qualitas sit absque omni subiecto.

[68245] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 s. c. Sed contra, propter hoc potest fieri quod in sacramento altaris quantitas sit sine substantia, quia quantitas per essentiam a substantia differt. Sed similiter qualitas differt per essentiam a quantitate. Ergo eadem ratione fieri posset ut qualitas esset sine quantitate.

[68246] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod divinae potentiae, ratione suae immensitatis, attribuendum est quidquid in defectum non sonat; tamen aliqua sunt quae natura creata non patitur ut fiant, propter aliquam repugnantiam quam important ratione contradictionis implicitae. Et de talibus consuevit a quibusdam dici quod Deus potest ea facere, quamvis fieri non possint. Ut ergo videamus utrum fieri possit a Deo quod albedo sit sine quantitate, sciendum est, quod in albedine et qualibet alia qualitate corporali est duo considerare: scilicet ipsam naturam albedinis, per quam speciem sortitur; et individuationem eius, secundum quod est haec albedo sensibilis ab alia albedine sensibili distincta. Posset ergo fieri miraculo ut natura albedinis subsisteret absque omni quantitate; tamen illa albedo non esset sicut haec albedo sensibilis, sed esset quaedam forma intelligibilis ad modum formarum separatarum, quas Plato posuit. Sed quod haec albedo sensibilis individuata esset sine quantitate, fieri non posset, quamvis fieri possit quod quantitas individuata sit sine substantia; quia quantitas non individuatur solum ex subiecto, sicut alia accidentia, sed etiam ex situ, qui est de ratione ipsius quantitatis dimensivae, quae est quantitas positionem habens. Et ideo possibile est imaginari duas lineas separatas eiusdem speciei, numero diversas secundum diversum situm; alias linea non esset divisibilis ex ipsa ratione sui generis; non enim dividitur linea nisi in lineas. Plures autem albedines eiusdem speciei sine subiecto imaginari, est impossibile; et sic patet quod albedo non individuatur nisi ex subiecto; et propter hoc non posset esse individua, nisi esset in aliquo subiecto, ad minus in quantitate. Sed quantitas habet unde individuetur etiam absque subiecto; et ideo potest per miraculum esse haec quantitas sensibilis etiam absque subiecto, sicut patet in corpore Christi.

[68247] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod si albedo sine quantitate esset, iam non esset corporalis qualitas, sed spiritualis, ut ex dictis patet.

[68248] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod de qualitate spirituali omnino idem dicendum videtur quod de qualitate corporali dictum est.

[68249] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod cum substantia spiritualis quantitate careat, non potest fieri quod qualitas corporis sit in substantia spirituali nisi per modum illum quo potest esse sine quantitate, ut dictum est.

[68250] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 ad 4 Ad quartum dicendum, quod ex hoc ipso quod substantia creata comparatur ad Deum, consequitur ipsam aliquod accidens, sicut ipsa relatio creationis, aut servitutis, aut alia similis ratio; unde, sicut Deus non potest facere quod creatura non dependeat ab ipso, ita non posset facere quod esset absque huiusmodi accidentibus; posset autem facere quod esset absque aliis accidentibus. Accidens autem non habet subiectum ex hoc quod comparatur ad Deum; et ideo nihil prohibet quin Deus facere possit aliquod accidens esse sine subiecto.

[68251] Quodlibet VII, q. 4 a. 3 ad s. c. Ad illud quod obiicitur contra, patet quod non est eadem ratio de quantitate et qualitate, ut ex dictis patet.

Quaestio 5

Prooemium

[68252] Quodlibet VII, q. 5 pr. Deinde quaeritur de corporibus damnatorum. Et circa hoc quaeruntur tria.

[68253] Quodlibet VII, q. 5 pr. 1 Primo utrum corpora damnatorum sint incorruptibilia.

[68254] Quodlibet VII, q. 5 pr. 2 Secundo utrum resurgent cum suis deformitatibus.

[68255] Quodlibet VII, q. 5 pr. 3 Tertio utrum punientur in Inferno verme et fletu corporali.

Articulus 1

[68256] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum corpora damnatorum sint incorruptibilia

[68257] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod corpora damnatorum non erunt incorruptibilia.

[68258] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 arg. 1 Corpus enim non potest esse incorruptibile, nisi per naturam, ut caeleste, vel per gratiam innocentiae, ut corpus hominis in primo statu, vel per gloriam, sicut corpus Christi in resurrectione. Sed nullum istorum competit corporibus damnatorum. Ergo corpora damnatorum non erunt incorruptibilia.

[68259] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 arg. 2 Si dicatur quod erunt incorruptibilia ex decreto divinae iustitiae ut perpetuo puniantur; contra: culpae non debetur poena perpetua nisi secundum quod habet aliquid perpetuitatis. Sed perpetuitas culpae non est ex parte corporis, sed ex parte voluntatis, quae eligit perpetuo in peccato manere. Ergo divina iustitia non requirit quod corpus aeternaliter puniatur.

[68260] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 arg. 3 Praeterea, corpus non punitur pro peccato animae nisi in quantum est organum animae operantis peccatum. Sed in aliquibus actibus potest esse peccatum mortale in quibus corpus non communicat, sicut patet in peccatis spiritualibus. Ergo si aliquis pro eis solis damnetur, corpori eius non debetur poena perpetua.

[68261] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 arg. 4 Praeterea, sicut aliquis damnatur propter peccatum transgressionis, ita damnatur propter peccatum omissionis. Sed in omissione nihil cooperatur corpus. Ergo non debetur sibi poena perpetua, si propter peccatum omissionis aliquis damnetur; et sic divina iustitia non requirit corpora damnatorum esse incorruptibilia.

[68262] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 s. c. Sed contra, remota causa removetur effectus. Sed post resurrectionem cessabit motus caeli, qui est causa corruptionis in corporibus. Ergo cessabit corruptio, et sic corpora damnatorum erunt incorruptibilia.

[68263] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod corpora damnatorum erunt incorruptibilia, quamvis sint passibilia. Incorruptibilitatis autem prima causa et principalis est iustitia divina, quae conservabit corpora damnatorum in perpetuis poenis; sed causa secundaria, et quasi coadiuvans, erit quies motus caeli; quo quiescente, nulla actio vel passio poterit esse in corporibus, pertinens ad transmutationem naturae. Unde et corpora damnatorum non patiuntur ab igne passione naturae, qua natura corporis humani transmutetur a natura sua; sed patientur passione animae, sicut organum sensus a sensibili, suscipiendo similitudinem qualitatis sensibilis.

[68264] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod ratio illa procedit ex insufficienti divisione; est enim hic alia causa incorruptionis a rebus quae tanguntur in obiectione, scilicet decretum divinae iustitiae. Quamvis possit dici aliquo modo, quod etiam per naturam erunt incorruptibilia, in quantum scilicet removetur naturale corruptionis principium, scilicet motus caeli.

[68265] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod peccatum et rationem culpae et perpetuitatis habet ex anima, non ex corpore; unde, sicut corpus punitur pro peccato in quantum est instrumentum peccati rationem culpae habentis ab anima, ita perpetuo puniri debet, in quantum est instrumentum peccati quod habet perpetuitatem ex voluntate.

[68266] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod haec non est ratio principaliter quare corpus punitur pro peccato animae, quia est instrumentum animae operantis peccatum: sed magis quia est pars essentialis hominis, qui operatur: proprie enim loquendo, homo est qui peccat per animam; et ideo, si puniretur anima tantum, non puniretur qui peccavit, scilicet homo. Nec tamen est verum quod aliquis actus sit hominis in vita praesenti in quo corpus non communicet; quia, quamvis in actibus intellectivae partis non communicet corpus sicut instrumentum actus, communicat tamen sicut repraesentans obiectum; quia obiectum intellectus est phantasma, sicut color visus, ut dicitur III de anima. Phantasma autem non est sine organo corporali; et sic

patet quod etiam intelligendo, et in aliis actibus animae, utimur aliquo modo corpore.

[68267] Quodlibet VII, q. 5 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod pro peccato omissionis non damnatur aliquis quia aliquid agatur; sed quia omittitur illud quod est debitum fieri ab anima et a corpore, in quantum corpus communicat actionibus animae. Et ita eodem modo peccatum transgressionis et omissionis pertinet ad corpus et animam.

Articulus 2

[68268] Quodlibet VII, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum corpora damnatorum resurgent cum suis deformitatibus

[68269] Quodlibet VII, q. 5 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod corpora damnatorum resurgent sine deformitatibus.

[68270] Quodlibet VII, q. 5 a. 2 arg. Resurrectio enim fiet divina virtute, quae est perfectissima. Sed virtutis perfectae perfecta est operatio et effectus. Ergo, sicut corpora resurgentium erunt perfecta, ita corpora damnatorum resurgent sine deformitatibus.

[68271] Quodlibet VII, q. 5 a. 2 s. c. Sed contra, est sapientiae XI, 17: *per quae peccat quis, per haec et torquetur*. Sed damnati peccaverunt per corpora deformitatem habentia. Ergo resurgent cum deformitatibus.

[68272] Quodlibet VII, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod deformitas in corpore potest esse duobus modis. Uno modo ex defectu alicuius membri; et talis deformitas, ut communiter dicitur, in corporibus damnatorum non erit, quia omnes resurgent incorrupti, idest sine defectu alicuius membri, ut sic totum corpus puniatur in reprobis et praemietur in electis. Alio modo potest esse deformitas vel defectus corporis ex indebita proportione partium, sicut febris accidit ex indebita proportione humorum, et sicut gibbositas accidit ex superabundantia carnis in aliqua parte; et de tali deformitate vel defectu est duplex opinio. Quidam enim, attendentes damnationem reproborum, ut nihil eis mali deesset, dixerunt, quod talibus deformitatibus non carebunt. Alii vero attendentes virtutem resuscitantis, qui sicut naturam condidit in opere creationis, ita naturam in resurrectione reparabit, dicunt, quod omnes defectus qui ex vitio naturae acciderunt, auctor naturae amovebit, ut febrem et huiusmodi: sed defectus qui ex prava voluntate processerunt, in reprobis remanebunt, sicut sunt maculae et reatus peccatorum. Quid autem horum verius sit, Augustinus in Ench. sub dubio relinquit, dicens, quod *nulla debet esse quaestio de pulchritudine illorum quorum est certa damnatio*.

[68273] Quodlibet VII, q. 5 a. 2 ad arg. His visis, facile patet solutio ad obiecta.

Articulus 3

[68274] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 tit. 1 Utrum corpora damnatorum punientur in Inferno verme et fletu corporali

[68275] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod corpora damnatorum punientur vermibus et fletu corporalibus.

[68276] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 arg. 1 Dicitur enim Iudith, XVI, 21: *dabit (...) ignem et vermes in carnes eorum*. Sed vermis spiritualis non datur in carnem, sed magis in animam. Ergo vermis quo reprobi punientur, non est tantum spiritualis, sed etiam corporalis.

[68277] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 arg. 2 Item, Lucae XIII, 28, dicit quaedam Glossa quod *per fletum, quem dominus reprobis comminatur, potest probari vera corporum resurrectio*: quod non esset, si fletus ille esset tantum spiritualis. Ergo, et cetera.

[68278] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 s. c. 1 Sed contra. Est quod vermis quo punientur reprobi, est immortalis; Is. LXVI, 24: *vermis eorum non morietur*. Sed nullum animal habet ordinem ad immortalitatem nisi homo. Ergo vermis ille non erit materialis.

[68279] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 s. c. 2 Praeterea, in fletu corporali fit quaedam resolutio lacrimarum. Sed omne corpus finitum a quo aliquid continue resolvitur, nisi fiat aliqua restauratio, tandem consumitur. Cum ergo in corporibus damnatorum nulla restauratio fiat deperditi, videtur quod fletus, qui erit in eis perpetuus, non erit materialis.

[68280] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc Augustinus, Lib. X de Civit. Dei, ponit diversas opiniones, sic dicens: *in poenis malorum et inextinguibilis ignis et vivacissimus vermis ab aliis atque aliis aliter atque aliter est expositus. Alii quippe utrumque ad animum retulerunt; alii utrumque ad corpus; alii ad corpus ignem, ad animum tropice vermem: quod esse credibilius videtur*. Unde sequentes Augustinum, dicimus, quod vermis ille erit spiritualis, ut ipse remorsus conscientiae interius animam corrodens, vermis dicatur; et similiter fletus erit spiritualis ut ipse dolor fletus dicatur. Aliquo tamen modo posset dici corporalis fletus, etiam sine lacrimarum emissione; ut fletus dicatur non solum dolor animae, sed dispositio qua corpus disponitur, anima dolente.

[68281] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod locutio illa tropica est; et sic possumus per carnes exponere animas impiorum, qui carnales fuerunt.

[68282] Quodlibet VII, q. 5 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod fletus corporalis modo praedicto sine lacrimarum emissione sufficit ad veritatem resurrectionis insinuandam. Si tamen sustineretur quod vermis et fletus essent corporales, posset dici, quod divina virtute et vermis ille sustentaretur, et lacrimarum deperditio restauraretur.

Quaestio 6

Prooemium

[68283] Quodlibet VII, q. 6 pr. Deinde quaeritur de sensibus sacrae Scripturae. Et circa hoc quaeruntur tria.

[68284] Quodlibet VII, q. 6 pr. 1 Primo utrum praeter sensus litterales in verbis sacrae Scripturae alii sensus lateant.

[68285] Quodlibet VII, q. 6 pr. 2 Secundo de numero sensuum sacrae Scripturae.

[68286] Quodlibet VII, q. 6 pr. 3 Tertio utrum illi sensus inveniantur in aliis Scripturis.

Articulus 1

[68287] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 tit. 1 Utrum praeter sensus litterales in verbis sacrae Scripturae alii sensus lateant

[68288] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod in eisdem verbis sacrae Scripturae non lateant plures sensus.

[68289] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 arg. 1 Quia dictionibus semel sumptis non est utendum aequivoce vel multipliciter. Sed pluralitas sensuum facit multiplicem locutionem. Ergo in eadem locutione sacrae Scripturae non possunt plures sensus latere.

[68290] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 arg. 2 Praeterea, sacra Scriptura ordinata est ad intellectum, secundum illud Psalm. CXVIII, v. 130: *declaratio sermonum tuorum (...) dat intellectum*. Sed multiplicitas sensuum obnubilat intellectum. Ergo non debent in sacra Scriptura multi sensus esse.

[68291] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 arg. 3 Praeterea, id quod potest esse occasio erroris, debet in sacra Scriptura vitari. Sed ponere alios sensus praeter litteralem in Scriptura, potest esse occasio erroris, quia quilibet posset exponere sacram Scripturam secundum quod ipse vellet, ad confirmationem opinionis suae. Ergo non debent esse plures sensus in sacra Scriptura.

[68292] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 arg. 4 Praeterea, Augustinus dicit, II super Genesim ad litteram, quod maior est sacrae Scripturae auctoritas quam omnis humani ingenii perspicacitas. Ergo ille sensus qui non habet auctoritatem ad aliquid confirmandum, non est conveniens sensus sacrae Scripturae. Sed nullus sensus praeter

litteralem habet robur ad aliquid confirmandum, ut patet per Dionysium in Epist. ad Titum: dicit enim, quod *symbolica theologia*, idest quae ex similibus procedit, *non est argumentativa*. Ergo sacra Scriptura alios sensus praeter litteralem non habet.

[68293] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 arg. 5 Praeterea, quicumque sensus ex verbis alicuius Scripturae trahitur quem auctor non intendit, non est sensus proprius; quia auctor per unam Scripturam non potest intelligere nisi unum, quia non contingit plura simul intelligere, secundum philosophum. Ergo non possunt esse plures sensus proprii sacrae Scripturae.

[68294] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicitur Dan. XII, v. 4: *pertransibunt plurimi, et multiplex erit scientia*.

[68295] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 s. c. 2 Praeterea, Hieronymus dicit in prologo Bibliae, loquens de Apocalypsi: *in verbis singulis multiplices latent intelligentiae*.

[68296] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod sacra Scriptura ad hoc divinitus est ordinata ut per eam nobis veritas manifestetur necessaria ad salutem. Manifestatio autem vel expressio alicuius veritatis potest fieri de aliquo rebus et verbis; in quantum scilicet verba significant res, et una res potest esse figura alterius. Auctor autem rerum non solum potest verba accommodare ad aliquid significandum, sed etiam res potest disponere in figuram alterius. Et secundum hoc in sacra Scriptura manifestatur veritas dupliciter. Uno modo secundum quod res significantur per verba: et in hoc consistit sensus litteralis. Alio modo secundum quod res sunt figurae aliarum rerum: et in hoc consistit sensus spiritualis. Et sic sacrae Scripturae plures sensus competunt.

[68297] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod varietas sensuum, quorum unus ab alio non procedit, facit multiplicitatem locutionis; sed sensus spiritualis semper fundatur super litteralem, et procedit ex eo; unde ex hoc quod sacra Scriptura exponitur litteraliter et spiritualiter, non est in ipsa aliqua multiplicitas.

[68298] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod secundum quod Augustinus dicit in Lib. de doctrina Christ., utiliter est a Deo dispositum ut veritas in sacra Scriptura cum aliqua difficultate manifestetur: est enim hoc utile ad tollendum fastidium; quia ad ea quae sunt difficilia, maior surgit attentio, quae taedium tollit. Similiter ex hoc, tollitur superbiendi occasio, dum homo difficulter (dupliciter) sacrae Scripturae veritatem capere potest. Similiter per hoc veritas fidei ab irrisione infidelium defenditur; unde dominus Matth. VII, v. 6: *nolite*, inquit, *sanctum dare canibus*; et Dionysius Timotheum monebat ut sancta ab immundis incontaminata servaret. Et ita patet quod expedit veritatem fidei sub diversis sensibus in sacra Scriptura tradi.

[68299] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod, sicut dicit Augustinus in Lib. de doctrina Christ., nihil est quod occulte in aliquo loco sacrae Scripturae tradatur quod non alibi manifeste exponatur; unde spiritualis expositio semper debet habere fulcimentum ab aliqua litterali expositione sacrae Scripturae; et ita vitatur omnis erroris occasio.

[68300] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod non est propter defectum auctoritatis,

quod ex sensu spirituali non potest trahi efficax argumentum, sed ex ipsa natura similitudinis, in qua fundatur spiritualis sensus. Una enim res pluribus similis esse potest; unde non potest ab illa, quando in Scriptura sacra proponitur, procedi ad aliquam illarum determinate; sed est fallacia consequentis. Verbi gratia, leo propter aliquam similitudinem significat Christum et Diabolum: unde per hoc quod aliquid de leone dicitur in sacra Scriptura, ad neutrum potest fieri processus, in sacra Scriptura argumentando.

[68301] Quodlibet VII, q. 6 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod auctor principalis sacrae Scripturae est spiritus sanctus, qui in uno verbo sacrae Scripturae intellexit multo plura quam per expositores sacrae Scripturae exponantur, vel discernantur. Nec est etiam inconveniens quod homo, qui fuit auctor instrumentalis sacrae Scripturae, in uno verbo plura intelligeret: quia prophetae, ut Hieronymus dicit super Osee, ita loquebantur de factis praesentibus, quod etiam intenderunt futura significare. Unde non est impossibile simul plura intelligere, in quantum unum est figura alterius.

Articulus 2

[68302] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 tit. 1 Utrum debeant distingui quatuor sensus sacrae Scripturae

[68303] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod non debeant distingui quatuor sensus sacrae Scripturae; scilicet historialis vel litteralis, allegoricus, moralis et anagogicus.

[68304] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 arg. 1 Sicut enim in sacra Scriptura aliqua figurate dicuntur de Christo, ita etiam figurate dicuntur de multis aliis hominibus; sicut Dan. VIII, 5, per hircum caprarum significatur rex Graecorum. Sed huiusmodi figurativae locutiones non faciunt aliquem sensum praeter litteralem in sacra Scriptura. Ergo nec sensus allegoricus, per quem exponuntur de Christo ea quae in figura ipsius praecesserunt, debet alius sensus ab historico poni.

[68305] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 arg. 2 Praeterea, una est Ecclesia capitis et membrorum. Sed sensus allegoricus videtur pertinere ad caput Ecclesiae, scilicet Christum; sensus moralis videtur pertinere ad membra eius, scilicet fideles. Ergo sensus moralis non debet ab allegorico distingui.

[68306] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 arg. 3 Praeterea, moralis sensus est qui ad morum instructionem pertinet. Sed sacra Scriptura in pluribus locis secundum litteralem sensum mores instruit. Ergo moralis sensus non debet distingui a litterali.

[68307] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 arg. 4 Praeterea, sicut Christus est caput Ecclesiae militantis, ita est caput triumphantis; nec est alius et alius Christus. Ergo nec sensus anagogicus, per quem aliqua exponuntur de Ecclesia triumphante, debet esse alius ab allegorico, quo aliqua exponuntur de Christo et Ecclesia militante.

[68308] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 arg. 5 Praeterea, si isti quatuor sensus essent de necessitate sacrae Scripturae, quaelibet pars sacrae Scripturae deberet hos quatuor sensus habere. Sed hoc falsum est; ut enim Augustinus dicit super Genesim ad litteram, *in quibusdam sensus litteralis quaerendus est solus*. Ergo hi quatuor sensus non sunt de necessitate expositionis sacrae Scripturae.

[68309] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est quod Augustinus dicit in I super Genesim ad litteram: *in omnibus libris sanctis oportet intueri quae ibi aeterna intuentur, quae ibi facta narrantur, quae futura praenuntiantur, quae agenda praecipiuntur*. Primum autem pertinet ad sensum anagogicum, secundum ad historicum, tertium ad allegoricum, quartum ad moralem. Ergo quatuor sunt sensus sacrae Scripturae.

[68310] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 s. c. 2 Praeterea, Beda, super Genesim dicit: *quatuor sunt sensus sacrae Scripturae: historia, quae res gestas loquitur; allegoria, in qua aliud ex alio intelligitur; tropologia*, idest moralis locutio, *in qua de moribus ordinandis tractatur; anagogia per quam de summis et caelestibus tractaturi ad superiora reducimur*.

[68311] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod distinctio istorum quatuor sensuum hoc modo accipi debet. Sicut enim dictum est, sacra Scriptura veritatem quam tradit, dupliciter manifestat: per verba, et per rerum figuras. Manifestatio autem quae est per verba, facit sensum historicum sive litteralem; unde totum id ad sensum litteralem pertinet quod ex ipsa verborum significatione recte accipitur. Sed sensus spiritualis, ut dictum est, accipitur vel consistit in hoc quod quaedam res per figuram aliarum rerum exprimuntur, quia visibilia solent esse figurae invisibilium, ut Dionysius dicit. Inde est quod sensus iste qui ex figuris accipitur, spiritualis vocatur. Veritas autem quam sacra Scriptura per figuras rerum tradit, ad duo ordinatur: scilicet ad recte credendum, et ad recte operandum. Si ad recte operandum; sic est sensus moralis, qui alio nomine tropologicus dicitur. Si autem ad recte credendum, oportet distinguere secundum ordinem credibilium; ut enim Dionysius dicit, IV cap. Cael. Hierar., status Ecclesiae medius est inter statum synagogae, et statum Ecclesiae triumphantis. Vetus ergo testamentum figura fuit novi: vetus simul et novum figura sunt caelestium. Sensus ergo spiritualis, ordinatus ad recte credendum, potest fundari in illo modo figurationis quo vetus testamentum figurat novum: et sic est allegoricus sensus vel typicus, secundum quod ea quae in veteri testamento contigerunt, exponuntur de Christo et Ecclesia; vel potest fundari in illo modo figurationis quo novum simul et vetus significant Ecclesiam triumphantem; et sic est sensus anagogicus.

[68312] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod hircus, vel alia huiusmodi, per quae aliae personae a Christo in Scripturis designantur, non fuerunt res aliquae, sed similitudines imaginariae, ad hoc solum ostensae, ut illae personae significarentur; unde illa significatio qua per illas similitudines personae illae, aut regna designantur, non pertinet nisi ad historicum sensum. Sed ad Christum designandum etiam illa quae in rei veritate contigerunt, ordinantur sicut umbra ad veritatem; et ideo talis significatio, qua per huiusmodi res Christus aut eius membra significantur, facit alium sensum praeter historicum, scilicet allegoricum. Si alicubi vero inveniatur quod Christus significatur per huiusmodi imaginarias similitudines, talis significatio non excedit sensum litteralem; sicut Christus significatur per lapidem, qui excisus est de monte sine manibus, Dan. II, 34.

[68313] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod sensus allegoricus non solum pertinet ad Christum ratione capitis, sed etiam ratione membrorum; sicut quod per duodecim lapides electos de Iordane, Iosue, cap. IV, 3, significantur duodecim apostoli. Sed moralis sensus pertinet ad membra Christi quantum ad

proprios eorum actus, et non secundum quod considerantur ut membra.

[68314] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod moralis sensus non dicitur omnis sensus per quem mores instruuntur, sed per quem instructio morum sumitur ex similitudine aliquarum rerum gestarum; sic enim moralis sensus est pars spiritualis, quod nunquam est idem sensus moralis et litteralis.

[68315] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod sicut sensus allegoricus pertinet ad Christum, secundum quod est caput Ecclesiae militantis, iustificans eam et gratiam infundens; ita et sensus anagogicus pertinet ad eum secundum quod est caput Ecclesiae triumphantis, glorificans eam.

[68316] Quodlibet VII, q. 6 a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod quatuor isti sensus non attribuuntur sacrae Scripturae, ut in qualibet eius parte sit in istis quatuor sensibus exponenda; sed quandoque istis quatuor, quandoque tribus, quandoque duobus, quandoque uno tantum. In sacra enim Scriptura praecipue ex prioribus posteriora significantur; et ideo quandoque in sacra Scriptura secundum sensum litteralem dicitur aliquid de priori quod potest spiritualiter de posterioribus exponi, sed non convertitur. Inter omnia autem quae in sacra Scriptura narrantur, prima sunt illa quae ad vetus testamentum pertinent; et ideo quae secundum litteralem sensum ad facta veteris testamenti spectant, possunt quatuor sensibus exponi. Secunda vero sunt illa quae pertinent ad statum praesentis Ecclesiae, in quibus illa sunt priora quae ad caput pertinent, respectu eorum quae pertinent ad membra; quia ipsum corpus verum Christi, et ea quae in ipso sunt gesta, sunt figura corporis Christi mystici, et eorum quae in ipso geruntur, ut in ipso scilicet Christo, exemplum vivendi sumere debeamus. In Christo etiam futura gloria nobis praemonstrata est; unde ea quae ad litteram de ipso Christo capite dicuntur, possunt exponi et allegorice, referendo ad corpus eius mysticum; et moraliter, referendo ad actus nostros, qui secundum ipsum debent reformari; et anagogice, in quantum in Christo est nobis iter gloriae demonstratum. Sed quando secundum litteralem sensum dicitur aliquid de Ecclesia, non potest exponi allegorice; nisi forte ea quae dicuntur de primitiva Ecclesia, exponantur quantum ad futurum statum Ecclesiae praesentis; possunt tamen exponi moraliter, et anagogice. Ea vero quae moraliter dicuntur secundum sensum litteralem, non consueverunt exponi nisi allegorice. Illa vero quae secundum sensum litteralem pertinent ad statum gloriae, nullo alio sensu consueverunt exponi; eo quod ipsa non sunt figura aliorum, sed ab omnibus aliis figurata.

Articulus 3

[68317] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 tit. 1 Utrum illi sensus inveniantur in aliis Scripturis

[68318] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod in aliis Scripturis praedicti sensus distingui debeant.

[68319] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 arg. 1 Sensus enim spirituales in sacra Scriptura accipiuntur ex quibusdam

similitudinibus. Sed in aliis scientiis proceditur etiam ex quibusdam similitudinibus. Ergo in Scripturis aliarum scientiarum possunt sensus plures inveniri.

[68320] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 arg. 2 Praeterea, poeticae artis est veritatem rerum aliquibus similitudinibus fictis designare. Ergo videtur quod et in dictis poetarum sensus spirituales inveniantur, et non solum in sacra Scriptura.

[68321] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 arg. 3 Praeterea, philosophus dicit, quod qui dicit unum quodammodo multa dicit. Ergo videtur quod in aliis scientiis in uno sensu possunt designari plures; et sic non solum sacra Scriptura hos sensus spirituales habet.

[68322] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 s. c. Sed contra, est, quod dicit Gregorius XII Moralium: *sacra Scriptura omnes scientias atque doctrinas ipso etiam locutionis suae more transcendit: quia uno eodemque sermone, dum narrat gestum, prodit mysterium*.

[68323] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod spiritualis sensus sacrae Scripturae accipitur ex hoc quod res cursum suum peragentes significant aliquid aliud, quod per spiritualem sensum accipitur. Sic autem ordinantur res in cursu suo, ut ex eis talis sensus possit accipi, quod eius solius est qui sua providentia res gubernat, qui solus Deus est. Sicut enim homo potest adhibere ad aliquid significandum aliquas voces vel aliquas similitudines fictas, ita Deus adhibet ad significationem aliquorum ipsum cursum rerum suae providentiae subiectarum. Significare autem aliquid per verba vel per similitudines fictas ad significandum tantum ordinatas, non facit nisi sensum litteralem, ut ex dictis patet. Unde in nulla scientia, humana industria inventa, proprie loquendo, potest inveniri nisi litteralis sensus; sed solum in ista Scriptura, cuius spiritus sanctus est auctor, homo vero instrumentum; secundum illud Psalm. XLIV, v. 2: *lingua mea calamus Scribae velociter scribentis*.

[68324] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod in aliis scientiis proceditur ex similibus argumentando; non quod ex verbis quibus una res significatur, significetur et alia res.

[68325] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod fictiones poeticae non sunt ad aliud ordinatae nisi ad significandum; unde talis significatio non supergreditur modum litteralis sensus.

[68326] Quodlibet VII, q. 6 a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod qui dicit unum, quodammodo dicit multa, scilicet in potentia, secundum quod conclusiones sunt potentia in principiis: ex uno enim principio multae conclusiones sequuntur; non quod in aliis scientiis per modum significationis quod dicitur de una re, simul de aliis intelligatur ut significatum, licet inde trahi possit per argumentationem, et cetera.

Quaestio 7

Prooemium

[68327] Quodlibet VII, q. 7 pr. Quaestio est de opere manuali. Circa quod quaeruntur duo.

[68328] Quodlibet VII, q. 7 pr. 1 Primo utrum operari manibus sit in praecepto.

[68329] Quodlibet VII, q. 7 pr. 2 Secundo utrum ab hoc praecepto excusentur illi qui spiritualibus operibus vacant.

Articulus 1

[68330] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum operari manibus sit in praecepto

[68331] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod operari manibus sit in praecepto.

[68332] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 arg. 1 II ad Thessal. III, 10: *si quis non vult operari non manducet. Audivimus enim*, et cetera. Glossa: *quod ideo praecipio, quia audivimus*. Ergo, et cetera.

[68333] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea, Augustinus in Lib. de opere monachorum: *audiant ergo quibus hoc praecipit apostolus, qui non habent hanc potestatem*.

[68334] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 arg. 3 Praeterea, nullus debet excommunicari, ut iura dicunt, nisi pro mortali. Sed nullus peccat mortaliter nisi contra praeceptum faciens. Cum ergo ille qui cessat ab opere manuali, iure possit excommunicari, ut patet per illud quod dicitur II ad Thessal. III, 14: *si quis non obedierit verbo nostro per epistolam, hunc notate, et ne commisceamini cum illo, ut confundatur*; videtur quod operari manibus sit in praecepto.

[68335] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 arg. 4 Praeterea, ille qui peccavit, tenetur poenam debitam pro peccato subire ex necessitate praecepti. Sed omnes in Adam peccaverunt: Roman., V. Poena autem peccati Adae est labor manualis: Genes., III, 19: *in sudore vultus tui vesceris pane tuo*. Ergo omnibus est praeceptum manibus laborare.

[68336] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 arg. 5 Praeterea, ad Ephesios, IV, 28: *qui furabatur, iam non furetur, magis autem laboret, operando manibus suis* et cetera. Glossa: *laboret operando non solum per servos, sed etiam manibus*. Illud autem quod ad omnes pertinet, est praeceptum, non consilium. Ergo, et cetera.

[68337] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 arg. 6 Praeterea, labor manualis, necessarius est ad sustentationem vitae corporalis, sicut actus virtutum sunt necessarii ad sustentationem vitae spiritualis. Sed actus virtutum sunt in praecepto. Ergo et laborare manibus.

[68338] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 arg. 7 Praeterea, illud ad quod sequitur peccatum mortale, non potest sine peccato mortali fieri. Sed ad non laborare sequitur non manducare, quod quandoque est peccatum mortale; II ad Thessal., III, 10: *qui non operatur non manducet*. Ergo non operari manibus est peccatum mortale; ergo eius oppositum est in praecepto.

[68339] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Non est contrarium praecepto vel consilio praeceptum domini vel consilium. Sed dominus, vel praecipiendo vel consulendo, dicit, Matth., VI, 25: *nolite solliciti esse animae vestrae quid manducetis, neque corpori vestro quid induamini*. Huic autem contrariatur labor manuum, quia qui laborant manibus, solliciti sunt de necessariis corpori. Ergo labor manuum non est in praecepto.

[68340] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 s. c. 2 Praeterea, lex vetus, quantum ad praecepta moralia, sufficienter continebat quae necessaria sunt ad salutem; unde dominus Matthaei, XIX, 17: *si (...) vis ad vitam ingredi, serva mandata*, et loquitur de mandatis Decalogi; unde subdit: *non homicidium facies; non furaberis*. Sed in praeceptis veteris legis nihil continetur de labore manuum. Ergo labor manuum non est in praecepto.

[68341] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 s. c. 3 Praeterea, ad praecepta servanda omnes tenentur. Sed ad labores manuum non omnes tenentur; alias qui sunt divites et manibus non laborant, mortaliter peccarent. Ergo labor manuum non est in praecepto.

[68342] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 s. c. 4 Praeterea, ad praecepta non magis tenentur religiosi quam saeculares. Sed ad laborandum manibus videntur magis teneri religiosi quam saeculares; unde Augustinus in Lib. de Oper. monachorum, monachos reprehendit quia non laborant; non autem alios. Ergo, et cetera.

[68343] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 s. c. 5 Praeterea, usus liberalium artium nobilior est quam mechanicarum, quia in opere manuali consistit. Sed usus liberalium artium non est in praecepto. Ergo multo minus labor manuum.

[68344] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod iudicium de unaquaque re sumendum est secundum finem ad quem ordinatur. Labor autem manuum ad tria esse utilis invenitur. Primo ad otium tollendum, unde Hieronymus ad Rusticum monachum: *semper aliquid operis facito, ut te Diabolus inveniat occupatum*: et quod intelligat de opere manuali, patet per illud quod subiungit: *vel fiscellam texe iunco*; et postea subdit: *in desideriis est omnis otiosus*. Secundo ad corpus domandum; unde II ad Corinth., VI, 5, aliis carnis macerationibus coniungitur, ubi dicitur: *in laboribus*, scilicet operum, quia manibus suis operabatur; et subiungit: *in vigiliis et ieiuniis* et cetera. Tertio ordinatur ad quaerendum victum; actuum, XX, 34: *ad ea quae mihi opus erant, et his qui mecum erant, ministraverunt manus istae*. Si ergo consideretur labor manuum secundum quod ordinatur ad tollendum otium vel corpus domandum; sic idem iudicium est de labore manuum, et de aliis exercitiis ad eadem ordinatis. Non enim est in praecepto quod tollatur otium tali aut tali occupatione; sed sufficit ad otium tollendum, quacumque licita occupatione ab otio quis desistat; et sic occupatio laboris manuum non est in praecepto, considerato hoc fine. Et similis est ratio de labore manuum secundum quod ordinatur ad corpus domandum: quia multis exercitiis corpus domari potest sicut vigiliis, ieiuniis et multis huiusmodi. Unde nullum eorum, in quantum ordinatur ad talem finem, est in praecepto in speciali; quamvis in generali sit in praecepto corpus domare qualicumque exercitio, quo mortiferae concupiscentiae reprimantur. Secundum autem quod ordinatur ad victum quaerendum, sic videtur esse in praecepto; unde dicitur I ad Thess., IV, 11: *operamini manibus vestris, sicut praecepimus vobis*. Nec solum in praecepto iuris positivi, sed etiam iuris naturalis. Illa enim sunt de lege naturali ad quae homo ex suis naturalibus inclinatur. Sicut autem ex ipsa dispositione corporis patet, homo naturalem ordinationem habet ad opus manuale; propter quod dicitur Iob, V, 7: *homo ad laborem nascitur, et avis ad volandum*. Cum autem aliis animalibus natura sufficienter providerit in his quae ad sustentationem suae vitae pertinent in cibis et armis et tegumentis; homini in his non providit, quia

ipse est praeditus ratione, per quam sibi potest providere in omnibus supradictis; unde et erit sibi loco omnium praedictorum manus conveniens ad diversa opera, quibus conceptiones rationis diversis artificiis exequatur, ut dicitur XIV de animalibus. Sciendum tamen est, quod duplex est praeceptum legis naturae. Quoddam quod ordinatur ad tollendum defectum unius singularis personae, vel spirituale, sicut de actibus virtutum; vel corporale, sicut praeceptum quod dominus dedit homini, Gen., II, 16: *de omni ligno quod est in Paradiso, comede* et cetera. Aliud vero est quod ordinatur ad tollendum defectum totius speciei, sicut hoc quod dicitur Gen., I, 28: *crescite, et multiplicamini, et replete terram*; in hoc enim praecipitur actus generationis, quo natura salvatur et multiplicatur. Hoc autem interest inter haec duo genera praeceptorum, quia primum praeceptum legis naturae, quilibet tenetur singulariter observare, sed ad secundum praeceptum non tenetur quilibet singulariter. In his enim quae pertinent ad speciem, omnes homines computandi sunt quasi unus homo: participatione enim speciei plures homines sunt unus homo, ut dicit Porphyrius in cap. de specie. Sicut autem homo unus habet diversa membra, quibus occupatur in diversis officiis ordinatis ad tollendum proprium defectum, quae non possunt omnia per unum membrum exerceri, sicut oculus videt totum corpus, et pes totum corpus portat; ita oportet esse in his quae ad totam speciem pertinent. Non enim sufficeret unus homo ad exercenda omnia quibus humana societas indiget; et ideo diversis officiis oportet occupari diversos, ut dicitur ad Rom., XII, 4-6: *sicut enim in uno corpore multa membra habemus, omnia autem membra non eumdem actum habent: ita multi unum corpus sumus in Christo, singuli autem alter alterius membra; habentes autem donationes secundum gratiam quae data est nobis, differentes*. Haec autem diversificatio hominum in diversis officiis contingit primo ex divina providentia, quae ita hominum status distribuit, ut nihil unquam deesse inveniatur de necessariis ad vitam; secundo etiam ex causis naturalibus, ex quibus contingit quod in diversis hominibus sunt diversae inclinationes ad diversa officia, vel ad diversos modos vivendi. Quia ergo labore manuum aliquis potest subvenire et proprio defectui et alieno; cum non possit unus homo in omnibus sibi sufficere, sed indiget alieno auxilio; patet quod praeceptum de labore manuum quodammodo sub utroque genere praedictorum praeceptorum continetur. In quantum enim labore manuum unius subvenitur necessitatibus aliorum, sic pertinet ad secundum genus naturalium praeceptorum. In quantum autem aliquis per hoc suis necessitatibus subvenit, pertinet ad primum genus, sicut praeceptum de comedendo. Praeceptum autem quod ordinatur ad tollendum defectum corporalem, non obligat nisi defectu existente; unde si esset aliquis qui posset vivere sine cibo, non obligaretur praecepto de comedendo. Sic ergo praeceptum de labore manuum non obligat aliquem singulariter, secundum quod ordinatur ad tollendum defectum communem aliquo modo, neque secundum quod ordinatur ad tollendum proprium, nisi defectu existente. Et ideo ille qui habet unde licite vivere possit, non tenetur manibus operari. Qui autem non habet unde alias vivat, vel nisi aliquo illicito negotio victum acquirat, tenetur manibus laborare. Et hoc patet per apostolum in tribus locis, ubi de manuum operatione praeceptum dat. Primo, ad Ephes., IV, 28, ubi prohibendo furtum, iniungit manuum operationem: *qui furabatur, iam non furetur, magis autem laboret (...) manibus suis*. Secundo, I ad Thess., IV, 11, ubi praecepit laborem manuum, prohibens concupiscentiam rerum alienarum: *operemini*, inquit, *manibus vestris sicut praecepimus vobis (...) ut honeste ambuletis ad eos qui foris sunt, et nullius aliquid desideretis*. Tertio, II ad Thessal., III, 11, ubi praecepit operationem manuum, prohibens turpia negotia, quibus aliqui victum quaerebant: *audivimus* et cetera, inquit, *inter vos quosdam ambulare inquiete, nihil operante, sed curiose agentes*. Glossa: *qui foeda cura sibi necessaria provident*: et subiungit: *his autem qui huiusmodi sunt, denuntiamus, et obsecramus in domino Iesu Christo, ut cum silentio operantes, panem suum manducent*. Sciendum etiam est, quod sicut visus est principalior inter

alios sensus, ratione cuius omnes alii sensus nomen visus sortiuntur, ut Augustinus dicit; ita manus, quia ad plurima opera necessaria est dicitur organum organorum in III de anima. Et ideo per operationem manualem intelligitur non solum quod manibus fit, sed quocumque corporali instrumento; et breviter quodcumque officium homo agit, de quo licite possit victum acquirere, sub labore manuum comprehenditur. Non enim videtur rationabile quod magistri artis mechanicae possint vivere de arte sua, et magistri artium liberalium non possint vivere da arte sua. Similiter et advocati possunt vivere de patrocinio quod praestant in causis; et similiter est de omnibus aliis licitis occupationibus. Quia ergo praeceptum est, sed non omnes obligat, ideo ad utrasque rationes respondendum est.

[68345] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo et ad secundum patet solutio ex dictis: quia concedimus laborem manuum esse in praecepto, non tamen omnes ad hoc singulariter obligari.

[68346] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod, sicut ex dictis patet, apostolus loquitur in casu illo quando praetermisso labore manuum de foedis negotiis sibi victum acquirebant, in quo casu obligabantur ad praeceptum servandum; et ideo digni erant excommunicari.

[68347] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod verba illa Dei, magis sunt praenuntiantis poenam quam praecipientis satisfactionem; unde praemisit: *maledicta terra in opere tuo (...) spinas et tribulos germinabit tibi*: et similiter mulieri dixit: *in dolore paries filios*. Et ideo non sequitur quod ad laborandum quilibet homo teneatur ex necessitate praecepti: alias sequeretur quod quilibet teneretur ad agriculturam, de qua dominus ibi facit mentionem.

[68348] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod vita spiritualis a nullo potest conservari nisi per actus virtutum: et ideo quilibet obligatur ad servanda praecepta quae sunt de actibus virtutum; sed vita spiritualis a multis potest conservari sine hoc quod manibus operentur: et ideo quamvis sit generaliter in praecepto, non tamen quilibet ad observationem eius tenetur.

[68349] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad 6 Ad sextum dicendum, quod non manducare non est peccatum mortale nisi quando sine manducatione vita servari non potest: tunc enim aliquis non manducando seipsum occideret. Et similiter non oportet quod aliquis peccet non laborando manibus, nisi quando alias vitam servare non posset nisi illicitis curis; et ideo, cum illicitae curae sint modis omnibus fugiendae, sub eadem distinctione posuit apostolus non manducare et non operari dicens: *qui non vult operari non manducet*.

[68350] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad s. c. 1 Ad primum autem eorum quae in contrarium obiiciuntur, dicendum, quod non prohibet dominus apostolis omnem sollicitudinem, scilicet de his quae pertinent ad victum corporis, alias ipse loculos non habuisset; sed prohibet sollicitudinem suffocantem, qua mens suffocatur dupliciter. Uno modo ut in rebus temporalibus finem ponat rectae operationis; et hoc Deus prohibet. Unde Augustinus dicit in Lib. de operibus monachorum: *non ut ista non procurent quantum necessitatis est, quod honeste poterunt; sed ut ista non intueantur, et propter ista faciant quidquid in praedicatione Evangelii facere iubentur*; et habetur in Glossa I ad Thessal., IV, 11. Secundo suffocatur mens praedicta sollicitudine, quando fiduciam de Deo amittit; et hoc dominus prohibere intendit. Unde dicit Glossa super illud Matth., VI, 25: *hoc exemplo non prohibet providentiam et laborem, scilicet de avibus et liliis, sed sollicitudinem, ut tota fiducia nostra sit in Deo, per quem et aves sine cura vivunt*.

[68351] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad s. c. 2 Ad secundum dicendum, quod non omnia quae sunt in praecepto, continentur explicite in praeceptis Decalogi, sed ad ea possunt reduci, cum implicite in eis contineantur. Et sic praeceptum de labore manuum, per quem vita corporalis conservatur reducitur ad hoc praeceptum, *non occides*, sicut etiam praeceptum de manducando; vel ad hoc praeceptum, *non furtum facies*, quo omne illicitum lucrum, quod per laborem manuum evitatur, prohibetur.

[68352] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad s. c. 3 Ad tertium dicendum, quod in quolibet praecepto duo sunt consideranda; scilicet finis praecepti et possibilitas observandi; quia omnia praecepta cuiuslibet legis sunt ordinata ad aliquod bonum inducendum, vel malum tollendum: nec aliquid impossibile praecipi potest; unde dicit Hieronymus: *qui dicit, Deum aliquid praecepisse impossibile, anathema sit*. Si ergo sit tale praeceptum quod nullo modo reddi possit impossibile ad observandum, et sine eo finis intentus haberi non possit, obligatio illius praecepti semper manet; sicut est in praeceptis de actibus virtutum: quia ad minus actus interiores semper sunt in hominis potestate, et sine eis vita spiritualis conservari non potest, ut dictum est. Duobus ergo modis praeceptum de operatione manuum obligationem amittit. Uno modo quando aliquis redditur impotens ad laborandum propter imbecillitatem. Alio modo quando finem huius praecepti, scilicet conservationem corporalis vitae, consequi potest sine labore manuum, ut ex dictis patet.

[68353] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad s. c. 4 Ad quartum dicendum, quod ad laborem manuum, per se loquendo, aequaliter religiosi et saeculares tenentur. Quod patet ex duobus. Primo ex verbo apostoli, II ad Thessal., cap. III, 6: ut ponit de opere manuum praeceptum, dicens: *subtrahatis vos ab omni fratre ambulante inordinate*, et cetera. Fratres enim omnes Christianos vocat; non enim tunc temporis aliqui religiosi determinati erant. Secundo patet ex hoc quod religiosi non tenentur ad alia quam saeculares, nisi ad ea quibus se ex voto obligaverunt. Sed per accidens contingit quod hoc praeceptum magis tangit religiosos quam alios. Et hoc dupliciter. Primo quia religiosi in paupertate vivunt; unde facilius potest eis accidere quod non habeant unde vivant, quam aliis saecularibus. Secundo ex statuto regulae in aliquibus ordinibus; unde dicit Hieronymus in epistola ad Rusticum monachum: *Aegyptiorum monasteria hunc tenent morem, ut nullum absque opere et labore suscipiant, non tam propter victus necessaria, quam propter animae salutem, ne vagetur perniciosis cogitationibus*; sicut etiam ad vigilias et alia quibus domatur corpus, tenentur quandoque religiosi ex statutis suis, ad quae saeculares non tenentur.

[68354] Quodlibet VII, q. 7 a. 1 ad s. c. 5 Ad quintum dicendum, quod quamvis usus liberalium artium sit nobilior, non tamen ita est necessarius ad vitam corporis sustentandam; et praeterea sub operatione manuum comprehenditur, sicut ex dictis patet, et cetera.

Articulus 2

[68355] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum ab hoc praecepto scil. a labore manuum excusentur illi qui spiritualibus operibus vacant

[68356] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod illi qui spiritualibus operibus vacant, non excusentur a labore manuum.

[68357] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 1 I enim ad Thessal., III, 20, super illud: *si quis non vult operari, non manducet*, dicit Glossa Augustini: *dicunt quidam de operibus spiritualibus hoc apostolum praecepisse*; et postea subdit: *sed superflue conantur et sibi et ceteris caliginem obducere, ut quod caritas utiliter monet, non solum facere nolint, sed nec intelligere*. Et ita videtur quod per spiritualia opera a labore manuum non excusentur.

[68358] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 2 Praeterea, inter omnia spiritualia maxima sunt oratio, lectio et praedicatio. Sed per ista opera non excusantur aliqui a labore manuali. Ergo, et cetera. Probatio mediae. Augustinus dicit in Lib. de operibus monachorum: *quid agant qui operari corporaliter nolunt, scire desidero*, et cetera. *Vacant orationibus, inquiunt, et lectionibus, et verbo Dei*: et postea subdit: *sed si ab his amovendi non sumus, nec manducandum est, nec est praeparandum. Si autem ab ista vacare servos Dei certis intervallis temporum infirmitatis necessitas cogit, cur etiam non praeceptis apostolicis observandis aliquas partes temporum deputamus?* Et quantum ad orationes dicit: *citius exauditur una obedientis oratio quam decem millia contemnentis*. Quantum vero ad psallentes subdit: *cantica divina cantare, etiam manibus operantes facile possunt, et ipsum laborem divino tamquam celeumate consolari*. Quantum vero ad legentes subdit: *qui autem dicunt se lectioni vacare, nonne illic inveniunt quod praecepit apostolus? Quae est ergo ista perversitas, lectioni nolle obtemperare, dum vult ei vacare? Quis enim nesciat, tanto citius quemcumque proficere cum bona legit, quanto citius facit quod legit?* Quantum vero ad praedicantes subiungit: *si autem alicui sermo est erogandus, et ita se occupat ut manibus operari non vacet, numquid omnes possunt in monasterio venientibus ad se, vel divinas lectiones exponere, vel de aliquibus disputationibus salubriter disputare? Quando ergo non omnes possunt, cur sub hoc obtentu omnes vacare volunt? Quamquam etsi omnes possent, vicissitudine facere deberent, et non solum ut ceteri a necessariis actibus occuparentur, sed quia sufficit ut, pluribus audientibus, unus loquatur*.

[68359] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 3 Praeterea, clerici maxime operibus spiritualibus occupantur. Sed ipsi tenentur ad laborem manuum. Ergo, et cetera. Probatio mediae. Distinct. 81, dicitur: *clericus victum aut vestitum sibi artificio vel agricultura, absque officii sui dumtaxat detrimento, praeparet*. Item in alio capitulo: *clericus qui verbo Dei eruditus est, artificio victum quaerat*. Item: *omnes clerici qui ad operandum validi sunt, et artificialia et litteras discant*.

[68360] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 4 Praeterea, religiosi qui omnia reliquerunt, maxime operibus spiritualibus vacant. Sed tales tenentur ad manuum laborem. Ergo, et cetera. Probatio mediae. Luc., XII, 33, *vendite quae possidetis*, Glossa: *non tantum cibos vestros communicate pauperibus, sed etiam vendite possessiones vestras, ut omnibus vestris simul pro domino spretis, postea labore manuum operemini, unde vivatis et eleemosynam faciatis*.

[68361] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 5 Praeterea, decretum dicit distinct. 22, quod ille est haereticus qui facit contra statutum Ecclesiae Romanae. Sed illi qui mendicant, non laborantes propriis manibus, faciunt contra statutum Callisti Papae XXII, quaest. 1: *videntes summi sacerdotes* etc.; ubi dicitur quod *Ecclesia statuit quod*

inter eos qui communi vita degere volunt, nullus egens inveniatur. Ergo religiosi propter opera spiritualia non excusantur a labore manuum; imo si mendicant, sunt haeretici.

[68362] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 6 Praeterea, ille qui se exponit periculo mortis, peccat quasi tentans Deum; sicut si quis videret ursum venientem in furia, et deponeret arma quibus posset se defendere, tentaret Deum. Sed ille qui relinquit omnia, et non laborat manibus, abiicit a se necessaria victus, quibus resistitur consumptioni quae fit in corpore per calorem naturalem. Ergo talis peccat quasi tentans Deum.

[68363] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 7 Praeterea, ad Philipp., III, 17, dicit apostolus: *imitatores mei estote, fratres*. Sed ipse, quamvis praedicaret, et operibus spiritualibus vacaret, nihilominus opere manuum victum quaerebat; II ad Thessal., III, 7-9: *ipsi (...) scitis, quemadmodum (et vos) oporteat imitari nos: quoniam non inquieti fuimus apud vos, neque gratis panem manducavimus ab aliquo, sed in labore et fatigatione, nocte et die operantes, ne quem vestrum gravaremus*. Ergo, et cetera.

[68364] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 arg. 8 Praeterea, Genes., XXIII, 17, super illud *confirmatus est ager* etc. dicit Glossa, quod *perfectus praedicator animam suam abscondit sub bonae operationis et contemplationis regimine; ita et illi qui operibus spiritualibus insistunt per contemplationem, debent etiam operibus exterioribus vacare per actionem*; et sic opera spiritualia non excusant a labore manuum.

[68365] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Lucae IX, 60: *sine ut mortui sepeliant mortuos suos*; dicit Glossa: *dominus docet minora bona pro maioribus esse dimittenda*. Sed opera spiritualia sunt maiora bona quam opera manualia. Ergo debet haec praetermittere propter illa.

[68366] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 s. c. 2 Praeterea, opera pietatis sunt potiora quam exercitia corporalia: I ad Tim., IV, 8: *corporalis exercitatio ad modicum utilis est, pietas autem ad omnia valet*. Sed opera misericordiae et pietatis sunt dimittenda, ut vacetur praedicationi: actuum, VI, 2: *non est aequum nos relinquere verbum Dei, et ministrare mensis*. Lucae IX, 60: *sine mortuos sepelire mortuos suos; tu autem vade, et annuntia regnum Dei*. Ergo multo fortius propter praedicationem et alia opera spiritualia est dimittendum opus manuale, et alia quae ad exercitationem pertinent corporalem.

[68367] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 s. c. 3 Praeterea, II ad Timotheum, II, 4: *nemo militans Deo implicat se negotiis saecularibus*; Glossa: *illa sunt saecularia negotia quibus animus occupatur colligendae pecuniae cura*. Sed qui operantur manibus, habent curam de colligenda pecunia. Ergo implicantur negotiis saecularibus. Et ita illi qui militant Deo in spiritualibus operibus, non debent operibus manuum occupari.

[68368] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod veritas huius quaestionis apparet ex his quae in superiori quaestione sunt dicta. Dictum est enim supra, quod illi tantum obligantur ad observationem huius praecepti, scilicet de opere manuum, qui non habent alias unde licite vivere possint. Et ideo qui spiritualia opera exercent, et possunt alias licite vivere quam de labore manuum, non tenentur manibus laborare. Unde distinguendum videtur de operibus spiritualibus. Sunt enim quaedam bona spiritualia quae in bonum commune cedunt; quaedam vero quae ad singularem profectum facientis pertinent. Eis autem qui in spiritualibus operibus occupantur ad utilitatem communem pertinentibus, debet provideri ab his quorum utilitati deserviunt; quod patet per auctoritatem, I ad Corinth., IX, 11: *si nos vobis spiritualia seminamus, magnum est si (...) carnalia vestra metamus?* Hoc etiam patet per rationem, quia utilitas spiritualis praefertur corpo-

rali. Eis autem qui utilitati communi deserviunt in temporalibus, debetur sustentatio ex proprio labore, quo utilitati communi deserviunt: sicut patet de militibus, qui pro pace reipublicae militant; unde I Cor., IX, 7: *quis militat suis stipendiis unquam?* Unde multo magis qui in spiritualibus bonum promovent, in tali ministerio sustentari possunt; et sic non tenentur manibus laborare. Sunt autem quatuor opera spiritualia, quibus communis utilitas promovetur, et ex hoc eis stipendia debentur. Primum est occupatio in iudiciis ecclesiasticis exequendis. Dicitur enim ad Rom., cap. XIII, 6, de potestate saeculari, quae iudicium saeculare exercet: *ideo et tributa praestatis*, scilicet iudicibus: *ministri enim Dei sunt, in hoc ipsum servientes vobis*. Et propter hoc Augustinus dicit in Lib. de operibus monachorum, quod debent manuum operibus insistere illi dumtaxat qui ab ecclesiasticis occupationibus vacant; unde et se excusat a labore manuum propter iudicia ecclesiastica, quibus occupabatur, dicens: *quamquam dicere possumus, quis militat suis stipendiis unquam? et cetera, tamen dominum nostrum Iesum Christum testem invoco super animam meam, quoniam quantum ad meum attinet commodum, multo mallem per singulos dies certis horis, quantum in bene moderatis monasteriis constitutum est, aliquid operari manibus, et certas horas habere ad orandum et legendum, aut aliquid de divinis litteris agendum liberas, quam tumultuosissimas perplexitates aliarum causarum pati de negotiis saecularibus, vel iudicando dirimendis, vel interveniendo praecipiendis*. Secundum opus spirituale quod in bonum commune redundat, est opus praedicationis, quo fructus animarum in populo procreatur. Et ideo, ut dicitur I ad Corinth., cap. IX, 14: *dominus ordinavit his qui Evangelium annuntiant, de Evangelio vivere*. Nec debet hoc referri tantum ad illos qui habent auctoritatem praedicandi, sicut sunt praelati, sed etiam ad eos qui qualitercumque licite praedicant ex commissione praelatorum: quia stipendia non debentur potestati, sed operi et labori, ut dicitur III ad Timoth., II, 6: *laborantem agricolam oportet primum de fructibus percipere*: Glossa: *scilicet praedicatorem qui in agro Ecclesiae lectione verbi excolit corda auditorum*. Nec tantum illi qui praedicant, possunt de Evangelio vivere, sed etiam illi qui eis ministrant ad hoc officium cooperantes; quod patet ad Roman., XV, 27: *si spiritualium (...) participes facti sunt gentiles, debent etiam in carnalibus ministrare eis*; Glossa: *eorum scilicet Iudaeorum qui miserunt praedicatores ab Ierosolymis*. Unde etiam illi qui praedicatores mittunt, possunt de fructu Evangelii vivere. Tertium opus spirituale quod cedit in bonum commune, sunt orationes, quae fiunt in horis canonicis ad salutem Ecclesiae, ut avertatur ira Dei a populo; Ezech., XIII, 5: *non (...) opposuistis vos murum pro domo Israel, ut staretis in proelio in die domini*: Glossa: *precibus dimicantes, et divinae sententiae resistentes*. Et ideo dicitur I ad Corinth., IX, 13, quod *qui altari deserviunt, cum altari participant*. Et de his duobus operibus dicit Augustinus in Lib. de operibus monachorum: *si Evangelistae sunt, fateor, habent potestatem*, scilicet vivendi de sumptibus fidelium, *quia de hoc loquitur. Si ministri altaris, dispensatores sacramentorum sunt; unde sibi istam non arrogant, sed vindicant potestatem*. Quartum opus spirituale quod redundat in bonum commune, est elucidatio sacrae Scripturae. Qui enim elucidationi sacrae Scripturae vacant ad alios instruendum, possunt de hoc opere spirituali vivere; I ad Timoth., cap. V, 17: *qui bene praesunt presbyteri, duplici honore digni habeantur; maxime (autem) qui laborant in verbo et doctrina*; Glossa: *ut eis spiritualiter obediant et exteriora ministrent, qui laborant in verbo*; Glossa: *in exhortatione scientium, et doctrina nescientium*. Et hoc etiam planius dicit Hieronymus ad Vigilantium: *haec in Iudaea usque hodie perseverat consuetudo non solum apud nos, sed etiam apud Hebraeos, ut qui in lege domini meditantur die ac nocte, et partem non habent in terra nisi solum Deum, synagogarum totius orbis foveantur ministeriis*. Patet ergo quod illi qui praedictis operibus spiritualibus vacant, non tenentur manibus laborare. De his autem qui vacant spiritualibus quae non directe in bonum commune redundant, sed in bonum facientis, sicut sunt orationes privatae, ieiunia, et huiusmodi, distinguendum est; quia

aut illi qui in religione istis operibus occupantur, habent in saeculo unde vivant sine labore manuum, aut non. Si sic, tales cum ad religionem veniunt, non tenentur manibus laborare; unde Augustinus in libro de operibus monachorum: *si habebant aliquid in hoc saeculo, quo facile sine opificio sustentarent vitam suam, quod conversi ad Deum indigentibus dispertiti sunt, et credenda eorum infirmitas et ferenda*. Solent enim tales languidius educati laborem corporalem sustinere non posse. Si autem in saeculo opifices fuerunt, de labore manuum viventes, tunc ex duplici causa venientes ad religionem possunt labore manuum intermittere. Uno modo ex pigritia operandi, volentes in otio vivere; et tales peccant: et hoc est quod dicit Augustinus in praedicto libro: *plerumque veniunt ad professionem servitutis Dei et ex professione servili et vita rusticana, et ex opificum exercitatione et plebeio labore*; et postea subdit: *tales ergo secundum quod minus operantur, de infirmitate corporis excusari non possunt: praeteritae quippe vitae consuetudine convincuntur*; et interponit: *non enim apparet utrum ex proposito servitutis Dei venerint, an vitam inopem et laboriosam fugientes*. Alio modo intermittit aliquis opus manuale ex intensione divini amoris, quo ad opus contemplationis quasi continue elevatur: tales cum spiritu Dei agantur, non peccant, quia *ubi (...) spiritus domini, ibi libertas*. Unde Gregorius dicit super Ezechielem: *contemplativa vita est caritatem Dei et proximi toto corde retinere, ab exteriori actione quiescere, soli desiderio conditoris inhaerere, ut nihil iam agere libeat*: et hoc idem habetur in quadam Glossa: *contemplativa vita a cunctis actionibus funditus dividit*; et hoc est quod habetur Matthaei, VI, v. 26, in Glossa super illud, *considerate volatilia caeli*, etc.: *sancti viri avibus comparantur, quia caelum petunt; et quidem ita remoti sunt a mundo, ut iam in terris nihil agant nihil laborent, sed sola contemplatione iam in caelo degunt*.

[68369] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Glossa illa sumitur ab Augustino, Lib. de operibus monachorum: qui librum illum scripsit contra quosdam monachos, qui dicebant quod non licebat servis Dei manibus laborare; et hoc quod dicit apostolus, II Thessal., III, 10: *qui non vult operari, non manducet*, exponebant de opere spirituali; quam positionem Augustinus in libro illo multipliciter improbat. Unde dicendum est, quod illud apostoli: *qui non vult operari, non manducet* etc., de opere manuali intelligitur. Non tamen sequitur quod ad huiusmodi impletionem praecepti omnes teneantur: ipse enim non tenebatur; unde praemisit: *non quasi non habuerimus potestatem*, scilicet sumptus accipiendi, et vivendi sine labore manuum. Unde patet quod Glossa illa non est ad propositum.

[68370] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod in omnibus operibus quae tangit obiectio, distinguendum est; quia vel possunt esse quasi publica opera, vel privata. Loquitur autem Augustinus de illis operibus spiritualibus, secundum quod sunt opera privata; intelligit enim de orationibus et canticis privatis, non de his quae in Ecclesia solemniter celebrantur: quod patet ex hoc quod dicit, quod possunt simul qui manibus operantur divina cantica cantare; quod non esset conveniens, si de horis canonicis intelligeretur. Similiter quod dicit de lectionibus, loquitur de illis qui vacant lectioni ad consolationem propriam tantum, sicut in monasteriis monachi faciunt; non autem de illis quorum vita studio Scripturarum deputatur ad suam et aliorum instructionem: non est enim dubium quod per laborem manuum studium impediretur. Similiter quod dicit de praedicatione intelligendum est de illis qui non publice praedicant, sed aliqua verba aedificatoria hominibus ad se venientibus loquuntur, sicut sancti patres in eremo facere consueverunt; et hoc patet ex ipsis verbis supra inductis; unde etiam dicit: *si sermo erogandus est*, etc.: quia, ut dicit Glossa I Corinth., II, 4, super illud: *sermo meus et praedicatio mea*, sermo est qui privatim fiebat; sed praedicatio quae fiebat in communi.

[68371] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod decretum loquitur de illis clericis quibus non sufficiunt oblationes et eleemosynae quae eis a fidelibus fiunt, vel Ecclesiae facultates. Eadem enim ratio est de illis qui vivunt de facultatibus Ecclesiae, et de illis qui vivunt particulariter de eleemosynis; quia facultates Ecclesiae eleemosynae sunt, et ad sustentationem pauperum dantur. Unde dicit Glossa: *in domibus principum rapina pauperum est, dum Ecclesiae opes sibi thesaurizant, et in deliciis abutuntur quae ad sustentationem pauperum dantur*; et de hoc habetur XII, quaest. 1: propter quod etiam dicitur III, quaest. 2, *sacerdos, quod sacerdos cui dispensationis cura commissa est, cum laude pietatis accipit a populo dispensanda, et fideliter dispensat accepta; quia omnia sua aut reliquit parentibus, aut distribuit pauperibus, aut Ecclesiae rebus adiunxit, et se in numero pauperum paupertatis amore constituit, ut unde pauperibus subministrat, inde et ipse tamquam pauper voluntarius vivat*. Et sic patet quod clerici qui de Ecclesiae rebus vivunt, eamdem rationem utendi eis habent sicut illi qui facultatibus carentes de eleemosynis sibi datis vivunt.

[68372] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod Glossa illa non imponit necessitatem his qui sua relinquunt ut manibus operentur; sed ostendit quoddam bonum quod facere possunt qui sua relinquunt: ut scilicet ex manuum labore acquirant unde sibi provideant, et eleemosynas aliis faciant. Nec tamen per hoc excluditur quin etiam bene faciant, si manibus non laborantes spiritualibus eleemosynis vacent, quae sunt corporalibus potiores.

[68373] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod illius rationis prima falsa est; non enim qui facit contra statutum Papae, est haereticus, nisi forte credat Papae non esse obediendum; unde in capitulo inducto dicitur: *qui Romanae Ecclesiae privilegium ab ipso summo omnium Ecclesiarum capite traditum auferre conantur procul dubio in haeresim labuntur*. Privilegium autem praedictum consistit in hoc quod ei debet ab omnibus Christianis obediri. Similiter etiam minor est falsa: non enim est contra statutum Ecclesiae quod aliquis mendicet vel se in statu egestatis ponat; sed hoc est contra statutum Ecclesiae, si ab eis qui facultates Ecclesiae possident, eorum necessitatibus non providetur; unde haec sunt verba capituli inducti: *ex quibus*, scilicet rebus Ecclesiae, *episcopi et dispensatores earum, omnibus communi vita agere volentibus ministrare cuncta necessaria debent, prout melius poterunt, ut nemo in eis egens inveniatur*.

[68374] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 6 Ad sextum dicendum, quod illi qui relinquunt omnia, nihil sibi reservantes, nec manibus operantes, non propter hoc discrimini se exponunt; quia devotio fidelium tanta probabiliter aestimatur, et experimento discitur, quod eis in necessariis providet. Nec etiam tentant Deum, quia ipse promisit movendo corda aliorum eis in necessitatibus providere, ut patet Matth., VI, 33; et quaedam Glossa dicit Luc., XVIII, 30: *tanta praedicatori debet esse fiducia in Deo, ut praesentis vitae sumptus, etsi non provideat, sibi tamen non defutura certissime sciat; ne dum occupatur mens ad temporalia, minus praedicet aeterna*. Similiter si aliquis esset inter armatos qui defenderent, et aliqua causa arma deponeret, non tentaret Deum; si autem esset solus, videretur tentare Deum, nisi forte interiori inspiratione securus esset de divino auxilio, sicut beatus Martinus dixit: *ego signo crucis non clypeo protectus aut galea, hostium cuneos penetrabo securus*. Similiter videretur esse Dei tentatio, si aliquis inter infideles vel homines inhospitales de necessariis victus sibi non provideret; unde dicit Glossa: *in hoc nobis datur exemplum, ut nonnumquam causa instante quaedam de nostri propositi rigore sine culpa intermittere possimus*. Verbi gratia, si per inhospitales regiones iter agimus, plura viatica licet portare quam domi habeamus. Et tamen in deserto aliqui sine labore manuum sustentati sunt pane divinitus

misso, ut in vitis patrum legitur; sed privilegia paucorum non faciunt legem communem.

[68375] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 7 Ad septimum dicendum, quod hoc quod apostolus laboravit cum posset de Evangelio vivere, fuit supererogationis, ut patet I ad Cor., IX, 12; et ideo alii praedicatores non tenentur eum in hoc imitari. Sciendum tamen, quod praedicator aliquando bene faceret non accipiendo sumptus ab his quibus praedicat, sed de labore manuum vivendo; in casibus scilicet illis in quibus apostolus laborabat, ne scandalizaret eos quibus praedicabat; qui propter avaritiam dare sumptus gravabantur: et hanc causam ponit II ad Thessal., III, 8: *nocte ac die laborantes, ne quem vestrum gravaremus*. Item ut suo exemplo alii ab otio retraherentur; unde ibidem subdit: *non quasi nos non habuerimus potestatem, sed ut nosmetipsos formam daremus vobis ad imitandum nos*. Item ad reprimendum rapacitatem pseudo-apostolorum; unde dicit II ad Corinth., XI, 12: *quod autem facio, et faciam: ut amputem occasionem eorum, qui volunt occasionem, ut in quo gloriantur, (tales) inveniantur sicut et nos*. Aliquando autem, male facerent praedicatores, si laboribus manuum se implicarent; si scilicet per laborem a praedicatione retraherentur; unde dicit Glossa Lucae, XVIII, 30: *cavendum est praedicatori ne dum occupatur mens ad temporalia, minus praedicet aeterna*. Ideo dicit Augustinus in supra dicto libro, quod apostolus dum esset Athenis, ubi oportebat eum quotidie praedicare, non operabatur manibus; quod postea fecit veniens Corinthum, ubi Iudaeis praedicabat solo die sabbati. Praedicatoribus enim non solum necessarium est ut habeant tempus liberum ab occupationibus, in quo praedicent, sed etiam in quo studeant: cum non habeant scientiam ex infusione, sicut apostoli, sed continuo studio. Unde dicit Gregorius in Pastoral.: *vectes, inquit, semper erunt in circulis; quia nimirum necesse est ut qui ad officium praedicationis excubant, a sacrae lectionis studio non recedant*.

[68376] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad 8 Ad octavum dicendum, quod per actionem intelligitur ibi non solum opus manuale, sed omnia quae ad activam vitam pertinent. Sollicitudo autem quae exhibetur a praedicatoribus circa eos quibus praedicant, ad activam vitam pertinet.

[68377] Quodlibet VII, q. 7 a. 2 ad s. c. Rationes in contrarium concedo; tamen ultima inducitur praeter intentionem. Glossa enim dicit, saecularia negotia esse quae fiunt causa pecuniae colligendae sine opere manuali, ut per mercationem et huiusmodi, a quibus se debent servi Dei penitus abstinere.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet II

Thomas de Aquino a Bartolomeo degli Erri depictus (Legion of Honor Museum, San Francisco)

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[67023] Quodlibet II, q. 1 pr. Quaesitum est de Christo, de Angelis et de hominibus. Circa Christum quaesita sunt duo de passione eius.

[67024] Quodlibet II, q. 1 pr. 1 Primo utrum in triduo mortis fuerit idem homo numero.

[67025] Quodlibet II, q. 1 pr. 2 Secundo utrum quaelibet passio Christi suffecisset ad redemptionem humani generis sine morte.

Articulus 1

[67026] Quodlibet II, q. 1 a. 1 tit. 1 Utrum Christus in triduo mortis fuerit idem homo numero

[67027] Quodlibet II, q. 1 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Christus fuerit idem homo in triduo.

[67028] Quodlibet II, q. 1 a. 1 arg. 1 Dicitur enim Matth. XII, 40: *sicut (...) fuit Ionas in ventre ceti tribus diebus et tribus noctibus, ita erit filius hominis in corde terrae*. Sed non fuit alius filius hominis in corde terrae

nisi filius hominis qui loquebatur super terram, alioquin Christus fuisset duo filii. Ergo fuit idem homo in triduo mortis.

[67029] Quodlibet II, q. 1 a. 1 arg. 2 Praeterea, Ionas fuit idem homo in ventre ceti qui prius fuerat. Sed sicut Ionas fuit in ventre ceti, ita Christus in corde terrae. Ergo etiam Christus fuit idem homo.

[67030] Quodlibet II, q. 1 a. 1 s. c. Sed contra, remota forma partis, removetur forma totius, quae resultat ex compositione formae et materiae. Sed in triduo mortis anima fuit separata a corpore Christi. Ergo desiit esse humanitas; non ergo fuit idem numero homo in triduo mortis.

[67031] Quodlibet II, q. 1 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod in Christo fuerunt tres substantiae unitae, scilicet corpus, anima, et divinitas; sed corpus et anima fuerunt unita non solum in unam personam, sed in unam naturam; divinitas autem in natura quidem non potuit uniri nec animae nec corpori, quia cum sit perfectissima natura, non potest esse pars alicuius naturae; sed fuit unita corpori et animae in persona. In morte autem separata fuit anima a corpore: alioquin non fuisset vera mors Christi, de cuius ratione est quod separetur anima a corpore, quod per animam vivificatur; sed divinitas non fuit separata nec ab anima nec a corpore: quod patet ex symbolo fidei, in quo de filio Dei dicitur, quod *sepultus est, et descendit ad Inferos*. Corpore autem iacente in sepulcro, et anima ad Inferos descendente, non attribuerentur ista filio Dei, nisi haec duo essent ei copulata in unitate hypostasis vel personae. Et ideo de Christo in triduo mortis dupliciter loqui possumus: uno modo quantum ad hypostasim vel personam, et sic est idem numero simpliciter qui fuit; aut quantum ad naturam humanam; et hoc dupliciter. Uno modo quantum ad totam naturam, quae humanitas dicitur: et sic Christus non fuit homo in triduo mortis, unde nec idem homo, sed eadem hypostasis; aut quantum ad partem humanae naturae: et sic anima quidem fuit omnino eadem numero, eo quod non est transmutata secundum substantiam; corpus vero fuit idem numero secundum materiam, sed non secundum formam substantialem, quae est anima. Unde non potest dici quod simpliciter fuerit idem numero, quia quaelibet differentia substantialis excludit idem simpliciter; animatum autem est differentia substantialis; et ideo mori est corrumpi, non alterari tantum. Nec iterum potest dici, quod simpliciter non sit idem vel aliud, quia non est secundum totam substantiam non idem, aut aliud. Dicendum est ergo, quod fuit secundum quid idem, secundum quid non idem: secundum materiam enim idem, secundum formam vero non idem.

[67032] Quodlibet II, q. 1 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod homo est nomen naturae, sed filius est nomen hypostasis; et ideo magis in triduo mortis Christus potest dici filius hominis quam homo.

[67033] Quodlibet II, q. 1 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod similitudo non attenditur ibi quantum ad omnia, sed solum quantum ad occupationem; nam Christus fuit mortuus in corde terrae, non autem Ionas in ventre ceti.

Articulus 2

[67034] Quodlibet II, q. 1 a. 2 tit. 1 Utrum quaelibet passio Christi suffecisset ad redemptionem humani generis sine morte

[67035] Quodlibet II, q. 1 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod alia passio Christi non suffecisset ad redemptionem humani generis sine morte.

[67036] Quodlibet II, q. 1 a. 2 arg. 1 Dicit enim apostolus ad Galat. II, 21: *si ex lege est iustitia, ergo Christus mortuus est gratis*, id est inutiliter et sine causa. Sed si alia passio sufficeret, Christus gratis mortuus esset. Sed hoc habet apostolus pro inconvenienti. Ergo alia passio Christi non suffecisset ad redemptionem humani generis.

[67037] Quodlibet II, q. 1 a. 2 arg. 2 Praeterea, illud emi dicitur quod iusto pretio comparatur. Sed iustum pretium pro peccato primi parentis, quo venditum est in servitutem genus humanum, esse non potuit aliud quam vita Christi, quae valet omnium hominum vitas, quae per illud peccatum privatur; nam per peccatum primi hominis mors in omnes introivit, ut dicitur ad Rom. V. Ergo non potuisset humanum genus redimi per aliam passionem Christi absque morte.

[67038] Quodlibet II, q. 1 a. 2 arg. 3 Praeterea, Gregorius dicit in III Moral., quod *nisi Christus mortem indebitam suscepisset, nequaquam nos a morte debita liberaret*. Ergo passio alia non suffecisset ad liberationem humani generis sine morte.

[67039] Quodlibet II, q. 1 a. 2 arg. 4 Praeterea, apostolus dicit ad Hebr. X, vers. 14, quod *Christus una (...) oblatione consummavit in aeternum sanctificatos* et ideo non est locus secundae oblationi. Sed manifestum est quod Christus ante mortem multas passiones sustinuit, erudiens, laborans, consputus et flagellatus. Si ergo istae passiones suffecissent, non obtulisset seipsum ad mortem. Obtulit autem seipsum hostiam Deo pro peccatis nostris, ut dicitur ad Ephes. V; et hoc per mortem. Ergo passio Christi absque morte non suffecisset.

[67040] Quodlibet II, q. 1 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Iniuria vel passio alicuius mensuratur ex dignitate personae; maiorem enim iniuriam patitur rex si percutiatur in facie, quam aliqua privata persona. Sed dignitas personae Christi est infinita, quia est persona divina. Ergo quaelibet passio eius, quantumcumque sit minima, est infinita; quaelibet ergo passio eius suffecisset ad redemptionem humani generis, etiam sine morte.

[67041] Quodlibet II, q. 1 a. 2 s. c. 2 Praeterea, Bernardus dicit, quod minima gutta sanguinis Christi suffecisset ad redemptionem humani generis. Potuisset autem aliqua gutta sanguinis Christi effundi sine morte. Ergo etiam sine morte potuisset per aliquam passionem humanum genus redimere.

[67042] Quodlibet II, q. 1 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod ad emptionem duo requiruntur: scilicet quantitas pretii, et deputatio eius ad aliquid emendum. Si enim aliquis det pretium non aequivalens ad rem aliquam acquirendam, non dicitur esse simpliciter emptio, sed partim emptio, partim donatio; puta, si aliquis emat librum qui valet viginti libras, pro decem libris, partim emeret librum, et partim sibi donaretur. Rursus si daret etiam maius pretium, et non deputaret ad emendum, non diceretur emere librum. Si ergo loquamur de redemptione humani generis quantum ad quantitatem pretii, sic quaelibet passio Christi etiam sine morte

sufficisset ad redemptionem humani generis, propter infinitam dignitatem personae. Et sic procedunt duae ultimae rationes. Si autem loquamur quantum ad deputationem pretii, sic dicendum est quod non sunt deputatae ad redemptionem humani generis a Deo patre et Christo aliae passiones Christi absque morte. Et hoc triplici ratione. Primo quidem ut pretium redemptionis humani generis non solum esset infinitum valore, sed etiam esset eiusdem generis, ut scilicet nos de morte per mortem redimeret. Secundo ut mors Christi non solum esset pretium redemptionis, sed etiam exemplum virtutis, ut videlicet homines non timerent pro veritate mori. Et has duas causas assignat apostolus ad Hebr. II, 14-15, dicens: *ut per mortem destrueret eum qui habebat mortis imperium*, quantum ad primum; *et liberaret eos qui timore mortis per totam vitam obnoxii erant servituti*, quantum ad secundum. Tertio ut mors Christi esset etiam sacramentum salutis, dum nos virtute mortis Christi morimur peccato et carnalibus concupiscentiis et proprio affectui; et causa assignatur I Petri III, 18: *Christus semel pro peccatis nostris mortuus est, iustus pro iniustis, ut nos offerret Deo mortificatos quidem carne, vivificatos autem spiritu*. Et ideo humanum genus non est redemptum per aliam passionem absque morte Christi.

[67043] Quodlibet II, q. 1 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non sine causa deputata est mors Christi ad redemptionem humani generis, quamvis minor passio sufficere potuisset, ut dictum est.

[67044] Quodlibet II, q. 1 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Christus non solvendo vitam suam, sed etiam quamcumque passionem patiendo, sufficiens pretium exsolvisset pro redemptione humani generis, si minor passio ad hoc divinitus deputata fuisset; et hoc propter infinitam dignitatem personae Christi, ut dictum est.

[67045] Quodlibet II, q. 1 a. 2 ad 3 Aliae duae rationes procedunt ex hoc quod aliae passiones Christi non fuerunt deputatae ad hoc quod per eas, absque morte Christi, redimeretur humanum genus.

Quaestio 2

Prooemium

[67046] Quodlibet II, q. 2 pr. Deinde quaerebatur de Angelis.- Et primo quantum ad compositionem ipsorum.- Secundo quantum ad tempus motus ipsorum. Circa primum quaerebantur duo.

[67047] Quodlibet II, q. 2 pr. 1 Primo utrum Angelus substantialiter sit compositus ex essentia et esse.

[67048] Quodlibet II, q. 2 pr. 2 Secundo utrum in Angelo sit aliud suppositum et natura.

Articulus 1

[67049] Quodlibet II, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum Angelus substantialiter sit compositus ex essentia et esse

[67050] Quodlibet II, q. 2 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Angelus substantialiter non componatur ex essentia et esse.

[67051] Quodlibet II, q. 2 a. 1 arg. 1 Essentia enim Angeli est ipse Angelus, quia quidditas simplicis est ipsum simplex. Si ergo Angelus componeretur ex essentia et esse, componeretur ex seipso et alio. Hoc autem est inconveniens. Non ergo substantialiter componitur ex essentia et esse.

[67052] Quodlibet II, q. 2 a. 1 arg. 2 Praeterea, nullum accidens cadit in substantialem compositionem substantiae. Sed esse Angeli est accidens; proprie enim Deo attribuit Hilarius in libro de Trinitate, quod esse non sit accidens ei, sed subsistens veritas. Ergo Angelus non est essentialiter compositus ex essentia et esse.

[67053] Quodlibet II, q. 2 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur in commento libri de causis, quod *intelligentia quam dicimus Angelum, habet essentiam et esse*.

[67054] Quodlibet II, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod dupliciter aliquid de aliquo praedicatur: uno modo essentialiter, alio modo per participationem. Lux enim praedicatur de corpore illuminato participative; sed si esset aliqua lux separata, praedicaretur de ea essentialiter. Secundum ergo hoc dicendum est, quod ens praedicatur de solo Deo essentialiter, eo quod esse divinum est esse subsistens et absolutum; de qualibet autem creatura praedicatur per participationem: nulla enim creatura est suum esse, sed est habens esse. Sic et Deus dicitur bonus essentialiter, quia est ipsa bonitas; creaturae autem dicuntur bonae per participationem, quia habent bonitatem: unumquodque enim, in quantum est, bonum est, secundum illud Augustini in I de doctrina Christiana, quod in quantum sumus, boni sumus. Quandocumque autem aliquid praedicatur de altero per participationem, oportet ibi aliquid esse praeter id quod participatur. Et ideo in qualibet creatura est aliud ipsa creatura quae habet esse, et ipsum esse eius; et hoc est quod Boetius dicit in Lib. de Hebdomad., quod *in omni eo quod est citra primum, aliud est esse et quod est*. Sed sciendum est, quod aliquid participatur dupliciter. Uno modo quasi existens de substantia participantis, sicut genus participatur a specie. Hoc autem modo esse non participatur a creatura. Id enim est de substantia rei quod cadit in eius definitione. Ens autem non ponitur in definitione creaturae, quia nec est genus nec differentia. Unde participatur sicut aliquid non existens de essentia rei; et ideo alia quaestio est an est et quid est. Unde, cum omne quod est praeter essentiam rei, dicatur accidens; esse quod pertinet ad quaestionem an est, est accidens. Et ideo Commentator dicit in V Metaphysic., quod ista propositio, Socrates est, est de accidentali praedicato, secundum quod importat entitatem rei, vel veritatem propositionis. Sed verum est quod hoc nomen ens, secundum quod importat rem cui competit huiusmodi esse, sic significat essentiam rei, et dividitur per decem genera; non tamen univoce, quia non eodem ratione competit omnibus esse; sed substantiae quidem per se, aliis autem aliter. Si ergo in Angelo est compositio sicut ex essentia et esse, non tamen est compositio sicut ex partibus substantiae, sed sicut ex substantia et eo quod adhaeret substantiae.

[67055] Quodlibet II, q. 2 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod aliquando ex his quae simul iunguntur, relinquitur aliqua res tertia, sicuti ex anima et corpore constituitur humanitas, quae est homo, unde homo componitur ex anima et corpore. Aliquando autem ex his quae simul iunguntur, non resultat res tertia, sed

resultat quaedam ratio composita, sicut ratio hominis albi resolvitur in rationem hominis et in rationem albi; et in talibus aliquid componitur ex seipso et alio, sicut album componitur ex eo quod est album et ex albedine.

[67056] Quodlibet II, q. 2 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod esse est accidens, non quasi per accidens se habens, sed quasi actualitas cuiuslibet substantiae; unde ipse Deus, qui est sua actualitas, est suum esse.

Articulus 2

[67057] Quodlibet II, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum in Angelo sit aliud suppositum et natura

[67058] Quodlibet II, q. 2 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod in Angelo idem sit suppositum et natura.

[67059] Quodlibet II, q. 2 a. 2 arg. 1 In his enim quae sunt composita ex materia et forma differt suppositum et natura: quia suppositum addit supra naturam speciei materiam individualem; quod non potest esse in Angelo, si Angelus non sit compositus ex materia et forma. Ergo in Angelo non differt suppositum et natura.

[67060] Quodlibet II, q. 2 a. 2 arg. 2 Sed dicebat, quod suppositum in Angelo differt a natura, in quantum suppositum intelligitur ut habens esse, non autem natura.- Sed contra: sicut esse non ponitur in definitione naturae, ita non poneretur in definitione suppositi vel singularis, si suppositum vel singulare definiretur. Ergo suppositum per esse a natura non differt: nullo ergo modo differunt suppositum et natura.

[67061] Quodlibet II, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra, in omnibus creaturis natura constituit suppositum. Sed nihil constituit seipsum. Ergo in nulla creatura est idem suppositum et natura.

[67062] Quodlibet II, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod ad huius quaestionis intelligentiam oportet considerare quid sit suppositum et quid natura. Natura autem quamvis multipliciter dicatur, tamen uno modo dicitur natura ipsa substantia rei, ut dicitur in V Metaph., secundum quod substantia significat essentiam vel quidditatem rei, vel quid est. Illud ergo significatur nomine naturae, prout hic loquimur de natura, quod significat definitio: unde Boetius dicit in libro de duabus naturis, quod *natura est unumquodque informans specifica differentia*: differentia enim specifica est completiva definitionis. Suppositum autem est singulare in genere substantiae, quod dicitur hypostasis vel substantia prima: et quia substantiae sensibiles compositae ex materia et forma sunt magis nobis notae, ideo in eis primo videamus quomodo se habet essentia vel natura ad suppositum. Dicunt autem quidam, quod forma partis est idem cum forma totius, quae dicitur essentia vel natura, secundum rem, sed differt sola ratione: nam forma partis dicitur in quantum facit materiam esse in actu; forma autem totius in quantum constituit speciem: sicut anima dicitur forma partis, in quantum facit corpus esse in actu; et similiter dicitur anima forma totius in quantum constituit speciem humanam, et sic dicitur humanitas.

Et secundum hoc, in rebus compositis ex materia et forma, natura est pars suppositi: nam suppositum est individuum compositum ex materia et forma, ut dictum est. Sed praedicta positio non videtur esse vera, quia, ut dictum est, natura vel essentia dicitur id quod significat definitio. Definitio autem in rebus naturalibus non solum significat formam, sed etiam materiam, ut dicitur in Lib. VI Metaphysic. Nec potest dici quod materia ponatur in definitione rei naturalis sicut non existens de essentia eius: hoc enim est proprium accidentis ut definiatur per aliquod quod non est essentia eius, scilicet per subiectum; et ideo habet essentiam incomplete, ut dicitur in VI Metaphys. Relinquitur ergo quod in rebus compositis ex materia et forma, essentia vel natura non sit sola forma, sed compositum ex materia et forma. Restat ergo considerandum, cum suppositum vel individuum naturale sit compositum ex materia et forma, utrum sit idem essentiae vel naturae. Et hanc quaestionem movet philosophus in libro VII Metaph. ubi inquirit, utrum sit idem unumquodque, et quod quid est eius: et determinat, quod in his quae dicuntur per se, idem est res et quod quid est rei; in his autem quae dicuntur per accidens, non est idem. Homo enim nihil est aliud quam quod quid est hominis: nihil enim aliud significat homo quam animal gressibile bipes; sed res alba non est idem omnino ei quod quid est album, quod scilicet significatur nomine albi: nam album nihil significat nisi qualitatem, ut dicitur in praedicamentis: res autem alba est substantia habens qualitatem. Secundum hoc ergo, cuicumque potest aliquid accidere quod non sit de ratione suae naturae, in eo differt res et quod quid est, sive suppositum et natura. Nam in significatione naturae includitur solum id quod est de ratione speciei; suppositum autem non solum habet haec quae ad rationem speciei pertinent, sed etiam alia quae ei accidunt; et ideo suppositum signatur per totum, natura autem, sive quidditas, ut pars formalis. In solo autem Deo non invenitur aliquod accidens praeter eius essentiam, quia suum esse est sua essentia, ut dictum est; et ideo in Deo est omnino idem suppositum et natura. In Angelo autem non est omnino idem: quia aliquid accidit ei praeter id quod est de ratione suae speciei: quia et ipsum esse Angeli est praeter eius essentiam seu naturam; et alia quaedam ei accidunt quae omnino pertinent ad suppositum, non autem ad naturam.

[67063] Quodlibet II, q. 2 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non solum in compositis ex materia et forma invenitur aliquod accidens praeter essentiam ipsius speciei, sed etiam in substantiis spiritualibus quae non componuntur ex materia et forma; et ideo in utrisque suppositum non est omnino idem quod ipsa natura. Hoc tamen est aliter et aliter in utrisque. Dupliciter autem aliquid accipitur ut accidens praeter rationem rei. Uno modo quia non cadit in definitione significante essentiam rei, sed tamen est designativum vel determinativum alicuius essentialium principiorum; sicut rationale accidit animali, utpote praeter definitionem eius existens, et tamen est determinativum essentialiter animalis; unde est essentiale homini, et de ratione eius existens. Alio modo accidit aliquid alicui, quia nec est in eius definitione, nec est determinativum alicuius essentialium principiorum; sicut albedo accidit homini. His ergo quae sunt composita ex materia et forma, accidit aliquid praeter rationem speciei existens utroque modo. Cum enim de ratione speciei humanae sit quod componatur ex anima et corpore, determinatio corporis et animae est praeter rationem speciei, et accidit homini in quantum est homo, quod sit ex hac anima et ex hoc corpore; sed convenit per se huic homini, de cuius ratione esset, si definiretur, quod esset ex hac anima et ex hoc corpore; sicut de ratione hominis communis est quod sit ex anima et corpore. Accidunt etiam compositis ex materia et forma praeter rationem speciei multa alia quae non sunt determinativa essentialium principiorum. Substantiis vero immaterialibus creatis accidunt quidem aliqua praeter rationem speciei quae non sunt determinativa essentialium principiorum, ut dictum est; non tamen accidunt eis aliqua

quae sunt determinativa essentiae speciei: quia ipsa natura speciei non individuatur per materiam, sed per seipsam, ex hoc quod talis forma non est nata recipi in aliqua materia; unde per se ipsam non est multiplicabilis, neque praedicabilis de pluribus. Sed quia non est suum esse, accidit ei aliquid praeter rationem speciei, scilicet ipsum esse, et alia quaedam quae attribuuntur supposito, et non naturae; propter quod suppositum in eis non est omnino idem cum natura.

[67064] Quodlibet II, q. 2 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod non omne quod accidit alicui praeter rationem speciei, est determinativum essentiae ipsius, ut oporteat illud poni in ratione eius, sicut dictum est. Et ideo, licet ipsum esse non sit de ratione suppositi, quia tamen pertinet ad suppositum, et non est de ratione naturae, manifestum est quod suppositum et natura non sunt omnino idem in quibuscumque res non est suum esse.

[67065] Quodlibet II, q. 2 a. 2 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod natura dicitur constituere suppositum etiam in compositis ex materia et forma, non quia natura sit una res et suppositum alia res (hoc enim est secundum opinionem dicentium quod natura speciei sit forma tantum, quae constituit suppositum sicut totum); sed quia secundum modum significandi natura significatur ut pars, ratione supradicta, suppositum vero ut totum; natura significatur ut constituens, et suppositum ut constitutum.

Quaestio 3

Prooemium

[67066] Quodlibet II, q. 3 pr. Deinde quaesitum est de tempore, per quod Deus movet creaturam spiritualem, secundum Augustinum.

[67067] Quodlibet II, q. 3 tit. 1 Utrum tempus movens creaturam spiritualem sit idem cum tempore quod mensurat motus corporalium rerum

[67068] Quodlibet II, q. 3 tit. 2 Et videtur quod sic.

[67069] Quodlibet II, q. 3 arg. 1 Quia neque Augustinus diversitatem hanc temporum assignat, neque aliquis philosophus. Vanum ergo videtur hanc diversitatem temporum assignare.

[67070] Quodlibet II, q. 3 arg. 2 Praeterea, omne quod est, in quantum est, unum est. Si ergo non sit unum tempus, sed diversa, non erit ens; quod est inconveniens. Oportet ergo ponere unum tempus tantum.

[67071] Quodlibet II, q. 3 s. c. 1 Sed contra. Tempus quo mensurantur corporales motus, est numerus motus primi caeli, secundum philosophum in Lib. IV Physic. Sed tempus per quod moventur Angeli, non habet aliquem ordinem ad motum. Ergo illud tempus est aliud a tempore corporalium rerum.

[67072] Quodlibet II, q. 3 s. c. 2 Praeterea, perpetuo et corruptibili nihil est commune nisi secundum nomen,

ut dicitur in X Metaphysic. Sed Angeli sunt perpetui, corpora autem sunt corruptibilis. Non ergo idem tempus est utrorumque.

[67073] Quodlibet II, q. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut Augustinus dicit in II de Civit. Dei, *tempora non fuissent, nisi creatura fieret, quae aliquid aliqua motione mutaret: cuius mutationis cum aliud atque aliud, quae simul esse non possunt, cedit atque succedit, sequitur tempus*. Ex quo accipitur quod etiam philosophus dicit in IV Physic., quod *oportet loqui de tempore secundum rationem motus; nam tempus est numerus motus secundum prius et posterius*. Omnes ergo motus qui possunt mensurari una mensura, habent unum tempus; si qui vero motus sunt qui non possunt una mensura mensurari, necesse est quod eorum sit diversum tempus. Cum autem mensura sit homogenea mensurato, ut dicitur in Lib. X Metaphys.; manifestum est quod omnia quae sunt unius generis, possunt habere unam mensuram communem, non autem quae sunt generum diversorum. Omnes autem motus continui conveniunt in uno genere, in quantum sunt commensurabiles, et ideo possunt habere unam mensuram communem. Mensurantur enim omnes simplicissimo modo sui generis, scilicet velocissimo motu primi caeli. Unde omnium motuum continuorum potest esse unum tempus commune. Quod quidem tempus, licet videatur esse secundum genus de numero discretorum, quia est numerus harum rerum continuarum, scilicet motuum, fit et ipsum continuum; sicut decem simpliciter dictum, est aliquid discretum; sed decem ulnae panni est aliquid continuum. Discretorum autem et continuorum non potest esse una mensura communis, cum sint diversorum generum, in quantum sunt mensurabilia; et ideo necesse est, si sunt aliqui motus continui, quod tempus eorum aliud sit a motu quo mensurantur motus discreti. Manifestum est autem quod motus spiritualium creaturarum, de quibus Augustinus loquitur, dicens creaturam spiritualem moveri per tempus et non per locum, non sunt motus continui, sed vicissitudines quaedam discretae. Dicit enim, quod per tempus movetur animus, vel reminiscendo quod oblitus erat, vel discendo quod nesciebat, vel volendo quod nolebat. Unde manifestum est, quod cum tempus non habeat continuitatem nisi ex motu, quod tale tempus non habeat continuum, et quod est aliud a tempore corporalium rerum.

[67074] Quodlibet II, q. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Augustinus ex ipsa differentia motuum dat intelligere differentiam temporum.

[67075] Quodlibet II, q. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod eo modo aliquid est unum, quo est et dicitur esse. Quod enim dicitur esse secundum speciem, est unum specie, non autem unum numero. Unde non sequitur, si sint plures homines, quod non sit homo. Et similiter non sequitur, si sint plura tempora, quod non sit tempus.

Quaestio 4

Prooemium

[67076] Quodlibet II, q. 4 pr. Deinde quaesitum est de homine.- Et primo quantum ad virtutes.- Secundo quantum ad peccata.- Tertio quantum ad poenas. Circa virtutes autem fuit quaesitum et quantum ad res divinas, et quantum ad res humanas. Quantum ad res divinas, quaesita sunt tria.

[67077] Quodlibet II, q. 4 pr. 1 Primo circa fidem; utrum aliquis teneretur credere Christo visibilia miracula

non facienti.

[67078] Quodlibet II, q. 4 pr. 2 Secundo circa fidei sacramentum; utrum parvuli Iudaeorum sint baptizandi invitis parentibus.

[67079] Quodlibet II, q. 4 pr. 3 Tertio circa decimas quae debentur ministris sacramentorum; utrum aliquis propter consuetudinem possit excusari ne decimas solvat.

Articulus 1

[67080] Quodlibet II, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum aliquis teneretur credere Christo visibilia miracula non facienti

[67081] Quodlibet II, q. 4 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Christo non facienti visibilia miracula homines credere non tenerentur.

[67082] Quodlibet II, q. 4 a. 1 arg. 1 Quicumque enim non facit hoc ad quod tenetur, peccat. Sed si homines non crederent Christo miracula non facienti, non peccarent; dicit enim ipse, Ioan. XV, 24: *si opera non fecissem in eis quae nullus alius fecit, peccatum non haberent*; et loquitur de peccato infidelitatis, secundum Augustinum. Ergo Christo, si non fecisset miracula, homines credere non tenerentur.

[67083] Quodlibet II, q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, nullus potest mutare legem nisi legislator, vel eo superior. Sed Christus praedicabat quaedam quae videbantur pertinere ad veteris legis abolitionem; sicut quod cibi non coinquinarent hominem, et quod licet in sabbato operari. Si ergo non probasset se esse legislatorem, non fuisset ei credendum. Sed hoc fieri non potuisset nisi per miracula, cum legislatorem multa miracula praecesserint. Ergo Christo non erat credendum, nisi miracula fecisset.

[67084] Quodlibet II, q. 4 a. 1 arg. 3 Sed contra. Magis obligantur homines ad credendum primae veritati quam ad credendum visibilibus signis. Sed licet Christus miracula non fecisset, ipse tamen verus Deus existens, prima veritas erat. Ergo etiam si miracula non fecisset, adhuc erat ei credendum.

[67085] Quodlibet II, q. 4 a. 1 arg. 4 Praeterea, gratia unionis est maior quam gratia gratum faciens per adoptionem. Sed miracula non sufficienter probant gratiam gratum facientem: quia, ut habetur Matth., VII, v. 22, his qui Christo in iudicio dicent: *domine (...) in nomine tuo virtutes multas fecimus*; respondebitur: *non novi vos*. Ergo multo minus miracula sufficiunt ad probandum gratiam unionis. Si ergo sine miraculis Christo homines credere non tenerentur, neque etiam miraculis factis tenebantur credere dicenti se esse Deum: quod patet esse falsum.

[67086] Quodlibet II, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod nullus tenetur ad hoc quod est supra vires

suas nisi per hunc modum quo sit sibi possibile. Credere autem est super potentiam hominis naturalem, unde ex dono Dei provenit, secundum illud apostoli ad Ephes., II, 8: *gratia salvati estis per fidem, et hoc non ex vobis, Dei enim donum est*; et ad Philipp., I, 29, dicit: *vobis datum est non solum ut in ipsum credatis, sed ut pro ipso patiamini*. Homo ergo tenetur credere secundum hoc quod adiuvatur a Deo aliquis ad credendum. Adiuvatur autem a Deo aliquis ad credendum tripliciter. Primo quidem per interiorem vocationem, de qua dicitur Ioan., VI, 45: *omnis qui audivit a patre, et didicit, venit ad me*; et ad Roman., VIII, 30: *quos praedestinavit, hos et vocavit*. Secundo per doctrinam et praedicationem exteriorem, secundum illud apostoli ad Roman., X, 17: *fides ex auditu, auditus autem per verbum Christi*. Tertio per exteriora miracula; unde dicitur I Corinth., XIV, 22, quod signa data sunt infidelibus, ut scilicet per ea provocentur ad fidem. Si autem Christus visibilia miracula non fecisset, adhuc remanebant alii modi attrahendi ad fidem, quibus homines acquiescere tenerentur. Tenebantur enim homines credere auctori legis et prophetarum. Tenebantur etiam interiori vocationi non resistere, sicut Isaias, de se dicit: *dominus Deus aperuit mihi aurem; ego autem non contradico, retrorsum non abii*; sicut de quibusdam dicitur Act., VII, 51: *vos semper spiritui sancto restitistis*.

[67087] Quodlibet II, q. 4 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod inter illa opera quae Christus in hominibus fecit, annumerari etiam debet vocatio interior, qua quosdam attraxit; sicut Gregorius dicit in quadam homilia, quod Christus per misericordiam Magdalenam traxit interius, qui etiam per clementiam suscepit foris. Annumerari etiam debet eius doctrina, cum etiam ipse dicat: *si non venissem, et locutus eis non fuissem, peccatum non haberent*.

[67088] Quodlibet II, q. 4 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Christus poterat se ostendere esse legislatorem non solum faciendo visibilia miracula, sed etiam per auctoritatem Scripturae, et per interiorem instinctum.

[67089] Quodlibet II, q. 4 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod interior instinctus, quo Christus poterat se manifestare sine miraculis exterioribus, pertinet ad virtutem primae veritatis, quae interius hominem illuminat et docet.

[67090] Quodlibet II, q. 4 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod miracula visibilia fiunt virtute divina ad confirmationem virtutis fidei; unde dicitur Marci, XVI, 20, de apostolis, quod *praedicaverunt ubique, domino cooperante, et sermonem confirmante sequentibus signis*. Non autem fiunt miracula semper ad demonstrandum gratiam eius per quem miracula fiunt; et ideo potest contingere quod aliquis gratiam gratum facientem non habens, miracula faciat. Sed hoc contingere non potest quod aliquis falsam doctrinam annuntians, vera miracula faciat, quae nisi virtute divina fieri non possunt; sic enim Deus esset falsitatis testis, quod est impossibile. Cum ergo Christus se filium Dei diceret, et aequalem Deo, hanc eius doctrinam comprobabant miracula quae faciebat; et ideo ostendebatur Christus per miracula quae faciebat, esse Deus. Petrus autem, licet eadem vel maiora miracula faceret, non probabatur esse Deus, sed per ea etiam probabatur quod Christus esset Deus; quia Petrus non praedicabat seipsum, sed Iesum Christum esse Deum.

Articulus 2

[67091] Quodlibet II, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum parvuli Iudaeorum sint baptizandi invitis parentibus

[67092] Quodlibet II, q. 4 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod pueri Iudaeorum sint baptizandi invitis parentibus.

[67093] Quodlibet II, q. 4 a. 2 arg. 1 Maius enim est vinculum matrimoniale quam ius paternae potestatis; quia paterna potestas potest per hominem solvi, cum filius familias emancipatur; vinculum autem matrimoniale non potest solvi per hominem, secundum illud Matth., XIX, 6: *quos Deus coniunxit, homo non separet*. Sed propter infidelitatem solvitur vinculum matrimoniale; dicit enim apostolus, I ad Cor., VII, 15: *quod si infidelis discedit, discedat: non enim servituti est subiectus frater aut soror in huiusmodi*; et canon dicit *quod si coniux infidelis non vult cohabitare sine contumelia creatoris, quod alter coniugum non debet ei cohabitare*. Ergo multo magis propter infidelitatem tollitur ius paternae potestatis. Sic ergo infideles et Iudaei non habent ius paternae potestatis in suos filios; possunt ergo eorum filii baptizari eis invitis.

[67094] Quodlibet II, q. 4 a. 2 arg. 2 Praeterea, magis debet homini subveniri contra periculum mortis aeternae quam contra periculum mortis temporalis. Sed si aliquis videret hominem in periculo mortis temporalis et ei non ferret auxilium, peccaret. Cum ergo pueri Iudaeorum et aliorum infidelium sint in periculo mortis aeternae si parentibus relinquantur, qui eos in sua infidelitate informant, videtur quod sint eis auferendi, et baptizandi, et in fide instruendi.

[67095] Quodlibet II, q. 4 a. 2 arg. 3 Praeterea, filii servorum sunt servi et in potestate dominorum. Sed Iudaei sunt servi regum et principum. Ergo et filii eorum. Reges ergo et principes habent potestatem de filiis Iudaeorum facere quod voluerint. Nulla ergo esset iniuria, si baptizarentur invitis parentibus.

[67096] Quodlibet II, q. 4 a. 2 arg. 4 Praeterea, quilibet homo magis est Dei, a quo habet animam, quam patris carnalis, a quo habet corpus. Non est ergo iniustum, si pueri Iudaeorum carnalibus parentibus auferantur, et Deo per Baptismum consecrentur.

[67097] Quodlibet II, q. 4 a. 2 arg. 5 Praeterea, Baptismus est efficacior ad salutem quam praedicatio; quia per Baptismum statim tollitur peccati macula et reatus poenae, et aperitur ianua caeli. Sed si periculum sequatur ex defectu praedicationis, imputatur ei qui non praedicavit; ut habetur Ez., III, 18 et XXXIII, 6, de eo qui vidit gladium venientem, et non insonuerit tuba. Ergo multo magis, si pueri Iudaeorum damnentur propter defectum Baptismi, imputatur ad peccatum eis qui potuerunt baptizare et non baptizaverunt.

[67098] Quodlibet II, q. 4 a. 2 s. c. Sed contra, nemini facienda est iniuria. Fieret autem Iudaeis iniuria, si eorum filii baptizarentur eis invitis, quia amitterent ius paternae potestatis in filios iam fideles. Ergo eis invitis non sunt baptizandi.

[67099] Quodlibet II, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod maximam auctoritatem habet Ecclesiae consuetudo, quae semper est in omnibus aemulanda: quia et ipsa doctrina Catholicorum doctorum ab Ec-

clesia auctoritatem habet; unde magis est standum consuetudini Ecclesiae quam vel auctoritati Augustini vel Hieronymi, vel cuiuscumque doctoris. Hoc autem Ecclesiae usus nunquam habuit quod Iudaeorum filii invitis parentibus baptizarentur, quamvis fuerint retroactis temporibus multi Catholici principes potentissimi, ut Constantinus, Theodosius, et alii plures, quibus familiares fuerunt sanctissimi episcopi, ut Silvester Constantino, et Ambrosius Theodosio, qui nullo modo praetermisissent ab eis impetrare, si hoc esset consonum rationi. Et ideo periculosum videtur hanc assertionem de novo inducere, ut praeter consuetudinem in Ecclesia hactenus observatam Iudaeorum filii invitis parentibus baptizentur. Et huius ratio est duplex. Una quidem propter periculum fidei. Si enim pueri nondum usum rationis habentes Baptismum susciperent, postmodum cum ad perfectam aetatem pervenirent, de facili possent a parentibus induci ut relinquerent quod ignorantes susceperunt: quod verteretur in fidei detrimentum. Alia vero ratio est, quia repugnat iustitiae naturali. Filius enim naturaliter est aliquid patris; et primo quidem a parente non distinguitur secundum corpus, quamdiu in matris utero continetur; postmodum vero, postquam ex utero egreditur, antequam usum liberi arbitrii habeat, continetur sub parentum cura sicut sub quodam spirituali utero. Quamdiu enim usum rationis non habet puer, non differt quantum ad ea quae agit, ab animali irrationali. Unde sicut bos vel equus iure gentium vel civili est possessoris, ut utatur eo cum voluerit, sicut proprio instrumento; ita de iure naturali est quod filius antequam habeat usum rationis, sit sub cura patris; unde contra iustitiam naturalem esset, si puer antequam haberet usum liberi arbitrii, a cura parentum subtrahatur, vel de eo aliquid ordinetur invitis parentibus. Postquam autem incipit habere usum liberi arbitrii, iam incipit esse suus, et potest quantum ad ea quae sunt iuris divini vel naturalis, sibi ipsi providere; et tunc est inducendus ad fidem non coactione, sed persuasione; et potest etiam invitis parentibus consentire fidei et baptizari; non autem antequam habeat usum rationis. Unde de pueris antiquorum patrum dicitur, quod salvabantur in fide parentum: per quod datur intelligi quod ad parentes pertinet providere filiis de sua salute, praecipue antequam habeant usum rationis.

[67100] Quodlibet II, q. 4 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod in vinculo matrimoniali uterque coniugum habet usum liberi arbitrii, et uterque potest invito altero fidei assentire; sed hoc non habet locum in puero antequam habeat usum rationis; sed postquam habet usum rationis, tunc tenet similitudo, si converti voluerit.

[67101] Quodlibet II, q. 4 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod a temporali non est aliquis eripiendus contra ordinem iuris civilis: puta, si aliquis a suo iudice condemnetur ad mortem, nullus debet eum violenter eripere; unde nec aliquis debet irrumpere ordinem iuris naturalis, quo filius est sub cura patris, ut eum liberet a periculo mortis aeternae.

[67102] Quodlibet II, q. 4 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod Iudaei sunt servi principum servitute civili, quae non excludit ordinem iuris naturalis vel divini.

[67103] Quodlibet II, q. 4 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod homo ordinatur ad Deum per rationem, per quam Deum cognoscere potest: unde puer antequam usum rationis habeat, naturali ordine ordinatur in Deum per rationem parentum, quorum curae naturaliter subiacet; et secundum eorum dispositionem sunt circa ipsum divina agenda.

[67104] Quodlibet II, q. 4 a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod periculum quod sequitur ex praedicatione omissa, nulli imminet nisi ei cui est commissum praedicationis officium; unde in Ezech., cap. XXXIII, v. 7, praemittit: *speculatorem dedi te filiis Israel*. Providere autem pueris infidelium de sacramentis salutis per-

tinet ad parentes eorum; unde eis imminet periculum propter subtractionem sacramentorum, si eorum parvuli detrimentum salutis patiantur.

Articulus 3

[67105] Quodlibet II, q. 4 a. 3 tit. 1 Utrum aliquis propter consuetudinem possit excusari ne decimas solvat

[67106] Quodlibet II, q. 4 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod propter consuetudinem aliqui deobligantur a iure reddendi decimas.

[67107] Quodlibet II, q. 4 a. 3 arg. Magis enim est accipere decimas quam non dare. Sed propter consuetudinem in aliquibus terris aliqui milites accipiunt decimas, et hoc ab Ecclesia toleratur. Ergo multo magis propter consuetudinem aliqui deobligantur ut decimas non solvant, neque solvere teneantur.

[67108] Quodlibet II, q. 4 a. 3 s. c. Sed contra, ius divinum non aboletur per dissuetudinem. Sed decimae debentur de iure divino. Ergo per dissuetudinem non aboletur ius reddendi decimas. Tenentur ergo homines reddere decimas, contraria consuetudine non obstante.

[67109] Quodlibet II, q. 4 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod ea quae sunt de iure positivo, per dissuetudinem abolentur; ea vero quae sunt a iure naturali vel de iure divino, nulla dissuetudine aboleri possunt. Nulla enim dissuetudine fieri potest ut sit licitum furari vel moechari. Est ergo considerandum ad propositam quaestionem, utrum dare decimas sit de iure divino, vel de iure positivo humano. Ius autem divinum in novo et in veteri testamento continetur. Et quidem non apparet in novo testamento aliquod praeceptum datum de decimis solvendis, in doctrina, dico, evangelica vel apostolica. Quod enim dicitur Matth., XXIII, 23, de solutione decimarum: *haec oportuit facere, et illa non omittere*, et quod dicit Pharisaeus, Luc., XVIII, 12: *decimas de omnium quae possideo*, magis videtur ad statum veteris testamenti pertinere, quam observantiae novi testamenti formam imponere. In veteri autem testamento triplex genus praeceptorum erat. Quaedam enim erant praecepta moralia, quaedam iudicialia, quaedam caeremonialia. Praecepta moralia sunt indita naturali rationi, ad quae homines omni tempore obligantur, ut *honora patre et matrem, non moechaberis, non furtum facies*, et similia. Praecepta autem iudicialia sunt per quae iudicia exercebantur; puta, si quis furaretur unam ovem, redderet quatuor. Et huiusmodi praecepta non sunt indita rationi naturali. Non enim ratio naturalis habet quod ille qui furatur ovem, magis reddat quatuor quam tres vel unam. Sed tamen per huiusmodi praecepta determinatur morale praeceptum. Habet enim ratio naturalis quod ille qui furatur, debeat puniri; sed quod tali poena puniatur, hoc determinatur per praeceptum iudiciale. Praecepta autem caeremonialia veteris legis sunt quae pertinent ad observantiam divini cultus, et sunt ordinata ad figurandum aliquod futurum, sicut immolatio agni paschalis figurabat occisionem Christi. Est ergo considerandum, utrum praeceptum de decimis persolvendis

sit morale, vel iudiciale, vel caeremoniale. Si enim morale est, ad hoc omnes tenentur, et omni tempore, nulla obstante contraria consuetudine. Sed hoc non videtur, quia ratio naturalis non dictat magis quod homo ministris Dei det decimam quam undecimam vel nonam partem fructuum. Si autem sit praeceptum iudiciale, non tenentur ad decimas dandas, sicut non tenentur omnes ad iudicandum secundum iudicia in lege veteri conscripta; quia illa iudicialia praecepta sunt specialiter illi populo data consideratis conditionibus eius; non enim eadem omnibus expediunt. Si autem sit praeceptum caeremoniale, non solum non obligaret, sed etiam observatum induceret in peccatum: peccaret enim, si quis agnum paschalem immolaret, quia post adventum veritatis cessaverunt figurae. Dicendum est ergo, sicut antiqui magistri dixerunt, quod quaedam praecepta legis sunt pure moralia, ut *non occides, non furtum facies*; quaedam autem pure sunt caeremonialia, ut immolatio paschalis agni, et circumcisio; quaedam autem sunt media, secundum aliquid moralia et secundum aliquid caeremonialia: sicut praeceptum de observatione sabbati est morale quantum ad hoc quod aliquod tempus quieti deputetur ad vacandum divinis, hoc enim ratio naturalis habet; sed quod dies septima sit deputata, hoc est ex determinatione Dei propter aliquam figuram, unde hoc est caeremoniale. Sic ergo praeceptum de decimis persolvendis est quidem secundum aliquid morale, ut scilicet qui pro toto populo divino obsequio vacant, stipendiis populi sustententur, sicut et qui in aliis officiis reipublicae serviunt, a populo sustentantur. Et secundum hunc modum proponitur hoc praeceptum in novo testamento. Dicit enim dominus Matth., X, 10: *dignus (...) est operarius cibo suo*; et apostolus dicit, I ad Corinth., IX, 14: *dominus ordinavit ut qui Evangelium enuntiant, de Evangelio vivant; et qui altari deserviunt, de altari vivant*. Sed quantum ad determinatum numerum decimae non est de iure naturali, neque est praeceptum morale, sed est caeremoniale, in quantum refertur ad figurandum aliquid circa Christum: vel etiam est iudiciale secundum convenientiam ad illum populum, in quo, quia erat multitudo ministrorum, tali taxatione opus erat ad ministrorum Dei sustentationem. Sic ergo hoc commune, quod est providere ministris Dei in necessariis vitae, est de iure naturali existens. Ad quemlibet autem principem qui potest leges condere, pertinet ius naturale commune per ius positivum determinare: nihil enim est aliud ius positivum quam determinatio iuris naturalis: sicut ius naturale habet quod malefactor puniatur; sed quod tali poena puniatur, hoc determinatur per ius positivum. Quia ergo Ecclesia habet potestatem condendi legem in his quae pertinent ad cultum Dei, potuit per Ecclesiae statutum taxari quantitas eorum quae sunt danda ministris Dei a populo. Et ut esset quaedam consonantia novi et veteris testamenti, statuit Ecclesia ut taxatio veteris testamenti servaretur etiam in novo. Unde omnes tenentur ad decimas, velint nolint. Posset autem Ecclesia statuere, si causa subesset, vel in maiori vel in minori numero; puta quod daretur octava, vel duodecima, sicut et quod detur decima. Patet ergo quod nulla consuetudo contraria solvit hominem ab obligatione reddendi decimas, quia haec obligatio fundatur supra ius divinum, et supra ius naturale: unde semper tenentur homines reddere decimas, si Ecclesia exigat, etiam contraria consuetudine non obstante. Et in terris in quibus est consuetudo quod decimae solvantur, ipsa consuetudo quasi expostulat decimas; unde peccat qui non redderet. Sed in terris in quibus non est consuetudo communis quod decimae dentur, et Ecclesia non petit, videtur Ecclesia remittere dum dissimulat. Et ideo homines in terris illis non peccant decimas non dando: durum enim esset dicere, quod omnes homines Italiae et Orientalium partium damnarentur, qui decimas non solvunt. Et huiusmodi argumentum possumus ab apostolo accipere, cui cum deberentur necessaria victus ab his quibus praedicabat, tamen non accipiebat; nec tamen peccabant qui ei non dabant: alioquin male cum eis egisset non accipiendo, praesertim cum ipse dicat Act., XX, 27: *non enim subterfugi quominus annuntiarem vobis omne consilium Dei*; et ideo apostolus non exigebat quod sibi debebatur, ne daretur aliquod offendiculum Evangelio, ut ipse ibi dicit. Unde

non bene facerent rectores Ecclesiarum, si in terris illis decimas exigerent in quibus non est consuetudo dari, si probabiliter crederent quod ex hoc scandalum nasceretur.

[67110] Quodlibet II, q. 4 a. 3 ad arg. Ad illud ergo quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod milites qui accipiunt decimas in aliquibus terris, non habent ius accipiendi decimas: hoc enim ius est spirituale debitum ministris Dei, unde non cadit in laicam personam. Sed res illae temporales quae a iure exiguntur, ex concessione Ecclesiae datae sunt aliquibus militibus propter aliqua servitia quae fecerunt Ecclesiae; sicut et Ecclesia potest remittere ipsos fructus qui debentur pro decima; non tamen remittit ius exigendi decimas, nec tollit debitum reddendi.

Quaestio 5

Prooemium

[67111] Quodlibet II, q. 5 pr. Deinde quaesitum est de his quae pertinent ad virtutes circa res humanas. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[67112] Quodlibet II, q. 5 pr. 1 Primo utrum filius teneatur obedire parentibus carnalibus in indifferentibus.

[67113] Quodlibet II, q. 5 pr. 2 Secundo utrum venditor teneatur dicere emptori vitium rei venditae.

Articulus 1

[67114] Quodlibet II, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum filius teneatur obedire parentibus carnalibus in indifferentibus

[67115] Quodlibet II, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod filius teneatur obedire parentibus carnalibus quantum ad omnia.

[67116] Quodlibet II, q. 5 a. 1 arg. 1 Dicitur enim Deuteronom. XXI, 18, 21: *si genuerit homo filium contumacem et protervum, qui non audiat patris aut matris imperium (...) lapidibus eum obruet populus civitatis*. Sed poena talis non infligeretur, nisi graviter peccaret non obediendo. Ergo filii tenentur obedire parentibus carnalibus per omnia.

[67117] Quodlibet II, q. 5 a. 1 arg. 2 Praeterea, apostolus dicit ad Coloss., cap. III, 20: *filii, obedite parentibus per omnia*.

[67118] Quodlibet II, q. 5 a. 1 arg. 3 Praeterea, praecepta moralia affirmativa quamvis non ad semper obligent, tamen nunquam contrarium facere licet. Sed praeceptum morale affirmativum est de honoratione parentum. Ergo non licet irreverentem esse parenti; quod esset, si eius mandato non obediretur. Tenetur ergo filius in omnibus parentibus obedire.

[67119] Quodlibet II, q. 5 a. 1 s. c. Sed contra, non minus obediendum est patribus spiritualibus quam carnalibus, sed magis, ut habetur per apostolum ad Hebr., cap. XII, 9. Sed patribus spiritualibus non tenentur subditi obedire in indifferentibus: religiosi enim qui obedientiam profitentur, non tenentur obedire suis praelatis nisi in his quae sunt secundum regulam, ut Bernardus dicit in Lib. de dispensatione et praecepto. Ergo nec parentibus carnalibus filii tenentur in indifferentibus obedire.

[67120] Quodlibet II, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod cum obedientia praelato debeatur, ad illa extenditur debitum obedientiae ad quae extenditur ius praelationis. Habet autem pater carnalis ius praelationis in filium primo quidem quantum ad domesticam conversationem. Sic enim est paterfamilias in domo sicut rex in regno: unde sicuti subditi regis tenentur obedire regi in his quae pertinent ad gubernationem regni; ita etiam filii et alii domestici tenentur obedire patrifamilias in his quae pertinent ad dispensationem domus. Secundo quanto ad morum disciplinam: unde apostolus dicit ad Hebr., XII, 9: *patres quidem carnis nostrae habuimus eruditores, et obtemperabamus eis*. Debet enim pater filio non solum educationem, sed etiam disciplinam, ut philosophus dicit. In his ergo filius tenetur obedire patri carnali, et non in aliis.

[67121] Quodlibet II, q. 5 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod loquitur ibi Moyses de imperio paterno quod pertinet ad disciplinam morum: unde ibidem dicitur: *monita nostra audire contemnit, comessationibus vacat et luxuriae atque conviviis*.

[67122] Quodlibet II, q. 5 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod apostolus dicit obediendum esse parentibus per omnia ad quae se ius praelationis extendit.

[67123] Quodlibet II, q. 5 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod non exhibet irreverentiam praecipienti, si non obedit ei in his in quibus obedire non tenetur.

Articulus 2

[67124] Quodlibet II, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum venditor teneatur dicere emptori vitium rei venditae

[67125] Quodlibet II, q. 5 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod venditor non teneatur dicere vitium rei venditae emptori.

[67126] Quodlibet II, q. 5 a. 2 arg. 1 Quia secundum leges civiles venditor et emptor se invicem decipere

possunt. Nulla autem posset fieri deceptio, si venditor rei venditae vitium emptori dicere teneretur. Ergo non tenetur.

[67127] Quodlibet II, q. 5 a. 2 arg. 2 Sed dicebat, quod leges non loquuntur secundum forum conscientiae; sed quod nunc loquimur, est secundum forum contentiosum.- Sed contra, secundum philosophum in II Ethic., c. I, intentio legislatoris est cives facere bonos. Quod ergo licet secundum leges, non est contrarium virtuti, et ita etiam non est contrarium conscientiae.

[67128] Quodlibet II, q. 5 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est, quia secundum leges civiles si aliquis vendat animal morbidum, tenetur de vitio. Ergo tenetur dicere vitium emptori.

[67129] Quodlibet II, q. 5 a. 2 s. c. 2 Praeterea, Tullius dicit in libro de officiis, quod ad officium boni viri pertinet ut dicat emptori illud pro quo res minus venderetur. Huiusmodi autem est vitium rei venditae. Ergo venditor tenetur dicere emptori vitium rei venditae.

[67130] Quodlibet II, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquid pertinet ad bonum virum ad quod tamen homines non tenentur; sicut ad bonum virum pertinet quod liberaliter amico suo bona largiatur, quamvis ad hoc non teneatur. Sed aliquid pertinet ad bonum virum ad quod tenetur; scilicet quod reddat alicui quod iustum est: nam actus iustitiae est ut reddatur alicui quod ei debetur. Et ideo unusquisque venditor ad hoc tenetur ut iustam venditionem faciat, non autem ut faciat venditionem liberalem, dimittens aliquid de pretio iusto. Iustitia autem aequalitas quaedam est, ut dicitur in V Ethic., cap. II. Est ergo iusta venditio, quando pretium acceptum ab habente aequatur rei venditae; iniusta autem, si non aequetur, sed plus accipiat. Si ergo vitium rei venditae faciat rem minus valere quam pretium impositum a venditore, iniusta erit venditio, unde peccat occultans vitium; si autem non faciat rem minus valere quam pretium impositum, quia forte venditor minus pretium imponit propter vitium, tunc non peccat tacens vitium, quia venditio non est iniusta, et forte esset sibi damnosum, si vitium diceret: quia emptor vellet habere rem etiam pro minori pretio quam valeret. Liberaliter tamen faceret, si damnum proprium contemneret ut satisfaceret voluntati alterius, licet ad hoc non teneatur.

[67131] Quodlibet II, q. 5 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod per illud dictum legis non habetur quod licitum sit simplici venditori decipere emptorem, et e converso; sed dicitur aliquid esse licitum secundum legem quod per legem non punitur, sicut secundum legem veterem licebat libellus repudii.

[67132] Quodlibet II, q. 5 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod praecepta legis sunt ductiva ad perfectam virtutem: tamen actus perfectae virtutis non cadunt sub praecepto legis humanae; sed prohibet quaedam graviora, ut gradatim homines retracti a malis per seipsos ad virtutem exerceantur. Permittit autem quaedam minora peccata, eis poenam non infligens, quia sine his non facile invenitur hominum multitudo; et de talibus est deceptio quae est inter vendentes et ementes: quia plurimi sunt qui volunt vili emere et care vendere, ut Augustinus dicit in Lib. de Trin.

[67133] Quodlibet II, q. 5 a. 2 ad s. c. 1 Ad illud vero quod primo in contrarium obiicitur, dicendum, quod illud intelligendum est quando morbus pecoris facit pecus minus valere quam vendatur.

[67134] Quodlibet II, q. 5 a. 2 ad s. c. 2 Ad secundum dicendum, quod ea ratione Tullius dicit quod vir bonus

non tacet vitium rei venditae, quia ad virum bonum non pertinet decipere aliquem: deceptio autem non est, si id quod tacetur de re vendita, non facit rem minus valere quam pretium quod pro ea accipitur.

Quaestio 6

Prooemium

[67135] Quodlibet II, q. 6 pr. Deinde quaesitum est de peccatis. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[67136] Quodlibet II, q. 6 pr. 1 Primo utrum peccatum sit appetere praelationem.

[67137] Quodlibet II, q. 6 pr. 2 Secundo utrum peccatum sit praedicatori habere oculum ad rem temporalem.

Articulus 1

[67138] Quodlibet II, q. 6 a. 1 tit. 1 Utrum peccatum sit appetere praelationem

[67139] Quodlibet II, q. 6 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod peccatum sit appetere praelationem.

[67140] Quodlibet II, q. 6 a. 1 arg. 1 Non enim videtur quod possit appeti sine peccato id quod non fuit in statu naturae integrae, sed solum in statu naturae corruptae. Sed praelatio non fuit in statu naturae integrae, sed incepit esse post peccatum, quando dictum est mulieri, Gen., III, 16: *sub viri potestate eris*. Ergo peccatum est praelationem appetere.

[67141] Quodlibet II, q. 6 a. 1 arg. 2 Praeterea, appetitus videtur esse de his quae pertinent ad statum futurae gloriae. Sed in futuro cessabit omnis praelatio, ut dicit quaedam Glossa, I Cor., cap. XV. Ergo peccatum est appetere praelationem.

[67142] Quodlibet II, q. 6 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur I ad Timoth., cap. V, 17: *qui bene praesunt presbyteri, duplici honore digni habeantur*. Sed non est peccatum appetere illud cui debetur honor, qui non debetur nisi virtuti. Ergo non est peccatum appetere praelationem.

[67143] Quodlibet II, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod hanc quaestionem solvit Augustinus, XIX de Civit. Dei, ubi dicit, quod locus superior sine quo populus regi non potest, etsi administretur ut decet, tamen indecenter appetitur: cuius ratio est, quia qui appetit praelationem, aut est superbus, aut iniustus. Iniustitia enim est quod aliquis velit sibi plus de honore accipere, aut de potestate, aut de aliis bonis, nisi sit maioribus dignus,

ut dicitur in V Ethic., cap. III. Quod autem aliquis aestimet se esse magis dignum praelatione omnibus illis super quos praelationem accipit, superbiae et praesumptionis est. Unde patet quod quicumque praelationem appetit, aut est iniustus aut superbus. Et ideo nullus suo appetitu debet ad praelationem pervenire, sed solum Dei iudicio, secundum illud apostoli ad Hebr., V, 4: *nemo sibi assumit honorem sed qui vocatur a Deo tamquam Aaron*. Potest tamen aliquis licite appetere se esse dignum praelatione, vel opera boni praelati, pro quibus debetur honor.

[67144] Quodlibet II, q. 6 a. 1 ad s. c. Unde patet responsio ad ultimum.

[67145] Quodlibet II, q. 6 a. 1 ad arg. Primae vero duae rationes non recte concludunt; quia etiam ea quae non fuerunt in statu innocentiae nec erunt in statu gloriae, possunt licite appeti, sicut subiici, poenitere, et alia huiusmodi; quamvis praelatio quantum ad aliquid fuisset in statu innocentiae, et futura sit in statu gloriae: scilicet quantum ad superioritatem gradus, et quantum ad gubernationem vel regimen, non autem quantum ad coactam servitutem.

Articulus 2

[67146] Quodlibet II, q. 6 a. 2 tit. 1 Utrum peccatum sit praedicatori habere oculum ad rem temporalem

[67147] Quodlibet II, q. 6 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic procedebatur: videtur quod peccatum sit praedicatori habere oculum ad temporalia.

[67148] Quodlibet II, q. 6 a. 2 arg. Dicitur enim Luc., XII, 31: *quaerite primo regnum Dei*: Glossa, *id est bona aeterna; et haec omnia adiicientur vobis*: Glossa, *etiam non quaerentibus*. Ergo non licet praedicatori habere oculum ad terrena.

[67149] Quodlibet II, q. 6 a. 2 s. c. Sed contra, est quod dicitur I ad Corinth., cap. IX, 10: *debet qui arat, in spe arare*; Glossa: *stipendiorum temporalium*. Ergo licet praedicatori, de quo ibi loquitur, habere oculum ad terrena.

[67150] Quodlibet II, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod habere oculum ad terrena contingit dupliciter. Uno modo sicut ad mercedem vel praemium; et sic praedicatori non licet habere oculum ad terrena, quia sic faceret Evangelium venale. Alio modo sicut ad stipendia pro necessitate sustentationis vitae; et sic licet habere praedicatori oculum ad terrena; unde I ad Tim. cap. V, super illud, *qui bene praesunt presbyteri*, etc. dicit Glossa Augustini: *necessitatis est accipere unde vivitur, caritatis est praebere; non tamen venale est Evangelium pro his. Si enim sic vendunt, magnam rem vili vendunt. Accipiant ergo sustentationem necessitatis a populo, mercedem dispensationis a domino*.

[67151] Quodlibet II, q. 6 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 7

Prooemium

[67152] Quodlibet II, q. 7 pr. Deinde quaesitum fuit de poenis peccatorum.- Et primo de ipsis poenis.- Secundo de remissione poenarum. Circa primum quaesita sunt duo.

[67153] Quodlibet II, q. 7 pr. 1 Primo utrum anima separata possit pati ab igne corporeo.

[67154] Quodlibet II, q. 7 pr. 2 Secundo utrum duorum qui eadem poena sunt digni, unus diutius moretur in Purgatorio quam alius.

Articulus 1

[67155] Quodlibet II, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum anima separata possit pati ab igne corporeo

[67156] Quodlibet II, q. 7 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod anima a corpore separata non possit pati ab igne corporeo.

[67157] Quodlibet II, q. 7 a. 1 arg. 1 Quia, secundum philosophum, quod non tangit, non agit. Sed ignis corporeus non tangit animam separatam a corpore, cum non habeat terminos corporales; quae autem se tangunt, habent ultima simul. Ergo anima separata non patitur ab igne corporeo.

[67158] Quodlibet II, q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea, illa quae patiuntur ad invicem, invicem converti possunt. Sed anima non potest converti in ignem corporeum, nec e converso. Ergo anima non potest pati ab igne corporeo.

[67159] Quodlibet II, q. 7 a. 1 arg. 3 Praeterea, Bernardus dicit, quod nihil ardet in Inferno nisi propria voluntas. Sed propria voluntas, cum sit quoddam spirituale, non potest esse materia ignis corporalis. Ergo anima a corpore separata non potest ab igne corporeo pati.

[67160] Quodlibet II, q. 7 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur Is., LXVI: *ignis eorum non extinguetur*.

[67161] Quodlibet II, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod pati multipliciter dicitur. Uno modo pati communiter dictum idem est quod recipere, secundum quod sentire et intelligere est quoddam pati. Et hoc modo anima coniuncta corpori patitur a rebus corporeis sentiendo et intelligendo; sed an separata a corpore

possit hoc modo a rebus corporeis pati, alterius quaestionis est, propter quosdam qui dicunt, quod anima separata a corpore, et etiam Angelus, potest accipere cognitionem a rebus sensibilibus. Sed si etiam haec opinio esset vera, tamen pati sentiendo et intelligendo est perfici, non puniri; nisi forte per accidens, in quantum id quod sentitur vel intelligitur, repugnat voluntati; sed ipsum sentire vel intelligere secundum se consideratum poenale non est. Alio modo dicitur pati proprie loquendo secundum contrarietatem agentis ad patiens; prout scilicet pati dicimur, cum aliquid nobis advenit quod est contrarium naturae vel voluntati nostrae; et secundum hoc infirmitas et tristitia passiones dicuntur. Et haec quidem passio dupliciter esse potest. Uno modo per receptionem formae contrariae, sicut aqua patitur ab igne in quantum calefit, et per consequens diminuitur qualitas naturalis eius: hoc modo separata anima non potest pati ab igne corporeo, quia nec calefieri potest nec desiccari, nec secundum formam aut qualitatem quamcumque ignis corporei immutari. Alio modo dicitur pati omne illud quod quocumque modo impeditur a suo proprio impetu vel inclinatione: sicut si dicimus lapidem descendentem pati, cum impeditur ne deorsum perveniat; et sicut dicimus hominem pati, cum detinetur vel ligatur ne vadat quo vult: et ita per modum ligationis cuiusdam anima patitur ab igne corporeo, ut Augustinus dicit, in XXI de civitate Dei. Non enim hoc est contra naturam spiritus corpori alligari, cum videamus animam naturaliter alligari corpori ad vivificandum ipsum. Daemones etiam per necromantiam potest

Contents

ate superiorum Daemonum alligantur aliquibus imaginibus, vel aliquibus aliis rebus; unde multo magis possunt spiritus alligari divina virtute igni corporeo, non ut dent vitam, sed ut accipiant poenam, sicut Augustinus dicit. Sed quia quod est minoris virtutis, non potest sua virtute ligare id quod est maioris virtutis; inde est quod nullum corpus potest ligare spiritum, qui est maioris virtutis, nisi aliqua superiori virtute; et propter hoc dicitur, quod ignis corporeus agit in animam separatam non virtute propria, sed in quantum est instrumentum divinae iustitiae vindicantis.

[67162] Quodlibet II, q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod ignis tangit animam, non quidem tactu mathematico, qui attenditur secundum terminos quantitativos, sed magis contactu virtutis, non propriae, sed quam habet in quantum est instrumentum divinae iustitiae.

[67163] Quodlibet II, q. 7 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod ratio illa procedit de passione quae est per susceptionem formae contrariae.

[67164] Quodlibet II, q. 7 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod propria voluntas dicitur ardere in Inferno, quia meretur ardorem.

Articulus 2

[67165] Quodlibet II, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum duorum qui eadem poena sunt digni, unus diutius moretur in Purgatorio quam alius

[67166] Quodlibet II, q. 7 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic procedebatur: videtur quod duorum qui sunt digni aequali poena, unus non possit citius a Purgatorio liberari quam alius.

[67167] Quodlibet II, q. 7 a. 2 arg. 1 Iudicium, enim post mortem non est hominis, sed Dei, qui secundum

veritatem iudicat, ut dicitur ad Rom. II, 2. Sed contra veritatem iudicaret, si uni eorum, qui sunt digni aequali poena, infligeretur gravior poena sensus quam alteri. Dilatio autem gloriae est maior poena quam acerbitas poenae sensus; quia, sicut dicit Chrysostomus super Matth., carere visione divina est maior poena quam quaelibet poena sensibilis. Ergo unus eorum qui digni sunt aequali poena non maiorem dilationem gloriae patietur altero citius liberato.

[67168] Quodlibet II, q. 7 a. 2 arg. 2 Praeterea malum, secundum Augustinum, dicitur quia nocet; nocet autem quod adimit bonum. Dilatio autem gloriae adimit maius bonum, scilicet bonum increatum. Ergo est maius malum; et sic idem quod prius.

[67169] Quodlibet II, q. 7 a. 2 arg. 3 Sed contra. Est quod Magister dicit in IV Sent., dist. 45, quod ille pro quo fiunt plura suffragia, citius a poenis Purgatorii liberatur. Contingit autem quod pro uno eorum qui digni sunt aequali poena, fiunt plura suffragia quam pro alio. Ergo unus citius liberabitur.

[67170] Quodlibet II, q. 7 a. 2 arg. 4 Praeterea, in fine mundi inveniuntur aliqui cremabilia quaedam habentes, quorum dilatio a gloria non erit tam diuturna, sicut eorum qui modo cremabilia deferunt ad Purgatorium, quia brevis mora erit inter mortem et resurrectionem, ut Augustinus dicit. Ergo pari ratione et nunc eorum qui aequalia cremabilia deferunt, unus potest minus differri a gloria quam alius, et sic erit citius liberatus a poenis.

[67171] Quodlibet II, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod ista quaestio fundatur supra virtutem suffragiorum, utrum scilicet suffragia facta pro aliquo, valeant illi solum pro quo fiunt ad liberationem, vel etiam aliis. Circa quod aliqui dixerunt, quod non magis valent illi quam aliis; immo forte magis valent aliis, si sint melius dispositi ad recipiendum suffragiorum virtutem: et ponunt exemplum, sicut si accendatur cereus in domo pro aliquo divite qui sit caecus, illuminat omnes in domo existentes, et forte alios magis illuminat, si habeant limpidiorem visum. Et secundum hanc opinionem, duorum qui ob aequales culpas in Purgatorio detinentur, unus non potest citius liberari quam alter. Sed hanc opinionem non reputo veram; cuius ratio est, quia suffragium unius valet alteri propter duo. Uno modo propter unitatem caritatis, quia omnes qui sunt in caritate, sunt quasi unum corpus; et ita bonum unius redundat in omnes, sicut manus deservit toti corpori, et similiter quodlibet corporis membrum. Et secundum hoc, quodcumque bonum factum ab aliquo, valet cuilibet in caritate existenti, secundum illud Psalm. CXVIII, 63: *particeps ego sum omnium timentium te, et custodientium mandata tua*. Alio modo secundum quod per intentionem alicuius actus eius transfertur in alterum; puta, si aliquis pro altero solvat aliquod debitum, pro eodem habetur ac si ille solveret pro quo solvitur. Primo ergo modo valet opus bonum per modum meriti, cuius radix est caritas; sed secundo modo opus unius valet alteri per modum satisfactionis, prout unus pro altero satisfacere potest, si hoc intendat: et talis valor attenditur in suffragiis, quae ad hoc fiunt, ut per ea homines liberentur a debito poenae. Et ideo dicendum est, quod suffragia per istum modum non valent nisi illis pro quibus fiunt: et secundum hoc, si pro aliquo fiunt multa suffragia, citius liberatur a poena Purgatorii quam alii pro quibus non fiunt, etiam si aequalia peccata detulerint. Concedendum tamen est, quod suffragia pro uno facta omnibus valent, in quantum scilicet omnes qui sciunt, gaudent ex caritate de bonis quae ex caritate fiunt; et secundum hoc verum est quod illis pro quibus non fiunt, plus valent suffragia, si sint maioris caritatis.

[67172] Quodlibet II, q. 7 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod peccato veniali, cum non habeat aversionem a Deo, per se loquendo, non debetur poena carentiae visionis divinae nec simpliciter nec ad tempus;

sed quod ad tempus retardentur a visione divina, hoc contingit per accidens: quia scilicet quamdiu digni sunt aliqua poena, non possunt participare summam felicitatem, quae in visione consistit. Iustitia autem respicit poenam per se debitam peccato, non autem eam quae per accidens consequitur.

[67173] Quodlibet II, q. 7 a. 2 ad 2 Per hoc patet responsio ad secundum.

[67174] Quodlibet II, q. 7 a. 2 ad 3 Tertium concedimus, et quartum similiter. Illi tamen qui in fine mundi vivi reperientur, parum habebunt de cremabilibus, praecedentibus tribulationibus praepurgati. Poterit etiam fieri ut acerbitas poenae modici temporis recompenset diuturnitatem poenae in aliis.

Quaestio 8

Prooemium

[67175] Quodlibet II, q. 8 pr. Deinde quaesitum fuit de remissione peccatorum. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[67176] Quodlibet II, q. 8 pr. 1 Primo utrum peccatum in spiritum sanctum sit irremissibile.

[67177] Quodlibet II, q. 8 pr. 2 Secundo utrum crucesignatus qui moritur antequam iter arripiat transmarinum, plenam habeat peccatorum remissionem.

Articulus 1

[67178] Quodlibet II, q. 8 a. 1 tit. 1 Utrum peccatum in spiritum sanctum sit irremissibile

[67179] Quodlibet II, q. 8 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod peccatum in spiritum sanctum non sit irremissibile.

[67180] Quodlibet II, q. 8 a. 1 arg. Una est enim dignitas et maiestas patris et filii et spiritus sancti. Sed peccatum in filium non est irremissibile, dicitur enim Matth., cap. XII, 32: *quicumque verbum contra filium hominis dixerit, remittetur ei*. Ergo peccatum in spiritum sanctum non est irremissibile.

[67181] Quodlibet II, q. 8 a. 1 s. c. Sed contra, est quod ibidem dicitur: *qui dixerit contra spiritum sanctum (verbum), non remittetur ei, neque in hoc saeculo, neque in futuro*.

[67182] Quodlibet II, q. 8 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod de peccato in spiritum sanctum tripliciter aliqui sunt locuti. Doctores enim ante Augustinum intellexerunt peccatum in spiritum sanctum esse

blasphemiam dictam contra spiritum sanctum, aut opera eius, vel etiam contra divinitatem Dei patris aut filii, quia etiam pater et filius, communiter sumendo, spiritus sanctus est, quia *Deus spiritus est*, ut dicitur Ioan. cap. IV, 24. Peccatum autem in filium hominis intelligunt blasphemiam in Christum secundum humanam naturam. Et utroque modo peccabant Iudaei in Christum. Primo enim modo contra eum peccabant, miracula, quae per spiritum sanctum et virtute suae divinitatis faciebat, principi Daemoniorum attribuendo. Secundo autem modo contra eum peccabant, dicendo: *ecce homo vorax, potator vini, et publicanorum amicus*, ut dicitur Matth. XI, 19. Hanc ergo secundam blasphemiam dicit remissibilem, quia habebant aliquam excusationem propter infirmitatem carnis, quam in Christo videbant, aliam vero blasphemiam dicit irremissibilem, quia nullam excusationem habebant videntes manifesta indicia spiritus sancti et divinitatis. Propter hoc, secundum Chrysostomum, perseverantibus non fuit remissa haec blasphemia neque in hoc saeculo neque in futuro: quia in hoc saeculo puniti sunt pro ea per Romanos, et in futuro cruciabuntur in Inferno. Secundum Augustinum vero, spiritui sancto, qui est caritas patris et filii, attribuitur remissio peccatorum. Ille ergo contra spiritum sanctum peccat, vel blasphemat, vel verbum dicit corde, ore aut opere, qui hoc agit per impoenitentiam usque ad finem vitae suae, ut non fiat ei remissio peccatorum: et tunc planum est quod hoc peccatum in spiritum sanctum non remittitur neque in hoc saeculo neque in futuro. Doctores vero moderni dixerunt, quod quia patri attribuitur potentia, filio sapientia, spiritui sancto bonitas; peccatum ex infirmitate est peccatum in patrem, peccatum ex ignorantia est peccatum in filium, peccatum ex certa malitia est peccatum in spiritum sanctum. Quia ergo ignorantia vel infirmitas excusat peccatum vel in toto vel in parte, dicunt, quod peccatum in patrem vel in filium remittitur quia vel totaliter culpa caret, vel culpa diminuitur; malitia vero non excusat peccatum, sed aggravat: et ideo peccatum in spiritum sanctum non remittitur neque in toto neque in parte, quia non habet in se aliquam rationem veniae, per quam diminuatur culpa; et si aliquando remittatur, hoc magis est ex misericordia Dei remittentis, qui etiam morbos incurabiles curat, quam ex remissibilitate peccati.

[67183] Quodlibet II, q. 8 a. 1 ad arg. Et per hoc patet solutio ad obiecta.

Articulus 2

[67184] Quodlibet II, q. 8 a. 2 tit. 1 Utrum crucesignatus qui moritur antequam iter arripiat transmarinum, plenam peccatorum remissionem

[67185] Quodlibet II, q. 8 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod crucesignatus qui moritur antequam iter arripiat, habeat plenam indulgentiam peccatorum.

[67186] Quodlibet II, q. 8 a. 2 arg. 1 Ad hoc enim quod indulgentia alicui valeat, requiritur quod sit vere poenitens et confessus, ut continetur in littera papali. Sed crucesignatus decedens ante iter assumptum, habet

haec omnia quae requiruntur secundum formam litterae ad percipiendam plenam indulgentiam peccatorum. Ergo plene percipit eam.

[67187] Quodlibet II, q. 8 a. 2 arg. 2 Praeterea, solum Deus remittit peccatum quantum ad culpam. Cum ergo Papa dat indulgentiam omnium peccatorum, hoc non est referendum ad culpam, sed ad universitatem poenarum. Ille ergo qui accipit crucem secundum formam litterae papalis, nullam poenam patietur pro suis peccatis; et sic statim evolabit, plenam remissionem peccatorum consecutus.

[67188] Quodlibet II, q. 8 a. 2 arg. 3 Sed contra. Augustinus dicit in XV de Trinit. quod *non est idem abstrahere telum, et sanare vulnus*: telum enim peccati abstrahitur per remissionem peccati; vulnus autem sanatur per reformationem imaginis, quae quidem fit per opera satisfactionis. Sed crucesignatus decedens ante iter arreptum, nullum laborem sustinuit ad reformationem imaginis. Ergo nondum est sanatum vulnus; et sic non poterit ad gloriam statim pervenire antequam poenas Purgatorii patiatur.

[67189] Quodlibet II, q. 8 a. 2 arg. 4 Praeterea, quilibet sacerdos utitur talibus verbis: *ego absolvo te ab omnibus peccatis tuis*. Si ergo crucesignatus decedens evolaret, pari ratione quilibet alius a quoque sacerdote absolutus; quod est inconveniens.

[67190] Quodlibet II, q. 8 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod ad evidentiam huius quaestionis, sicut supra dictum est, opus unius potest esse satisfactorium pro alio, ad quem per intentionem facientis refertur. Christus autem pro Ecclesia sua sanguinem suum fudit, et multa alia fecit et sustinuit, quorum aestimatio est infiniti valoris propter dignitatem personae: unde dicitur Sapient. VII, v. 14, quod *infinitus est in illa thesaurus hominibus*. Similiter etiam et omnes alii sancti intentionem habuerunt in his quae passi sunt et fecerunt propter Deum, ut hoc esset ad utilitatem non solum sui, sed etiam totius Ecclesiae. Totus ergo iste thesaurus est in dispensatione eius qui praeest generali Ecclesiae; unde Petro dominus claves regni caelorum commisit, Matth., XVI. Quando ergo utilitas vel necessitas ipsius Ecclesiae hoc exposcit, potest ille qui praeest Ecclesiae, de ista infinitate thesauri communicare alicui, qui per caritatem fit membrum Ecclesiae, de praedicto thesauro quantum sibi visum fuerit opportunum, vel usque ad totalem remissionem poenarum, vel usque ad aliquam certam quantitatem; ita scilicet quod passio Christi et aliorum sanctorum ei imputetur ac si ipse passus esset quantum sufficeret ad remissionem sui peccati, sicut contingit cum unus pro alio satisfacit, ut dictum est. Ad hoc ergo quod indulgentia alicui valeat, tria requiruntur. Primo causa pertinens ad honorem Dei, vel ad necessitatem aut utilitatem Ecclesiae. Secundo auctoritas in eo qui facit: Papa enim potest principaliter, alii vero in quantum potestatem ab eo accipiunt vel ordinariam, vel commissam, seu delegatam. Tertio requiritur ut sit in statu caritatis ille qui indulgentiam percipere vult. Et haec tria designantur in littera papali. Nam causa conveniens designatur in hoc quod praemittitur de subsidio terrae sanctae; auctoritas vero in hoc quod fit mentio de auctoritate apostolorum Petri et Pauli, et ipsius Papae; caritas autem recipientis, in hoc quod dicitur: *omnibus vere poenitentibus et confessis*. Non dicit, *et satisfacientibus*: quia indulgentia non excusat a contritione et confessione, sed cedit in locum satisfactionis. Est ergo dicendum in quaestione proposita, quod si secundum formam papalis litterae indulgentia concedatur accipientibus crucem in subsidium terrae sanctae, crucesignatus statim habet indulgentiam, etiamsi decedat antequam iter arripiat: quia sic causa indulgentiae erit non iter, sed votum itineris. Si autem in forma litterae contineatur quod indulgentia detur his qui transierint ultra mare; ille qui decedit antequam transeat, non habet indulgentiae causam.

[67191] Quodlibet II, q. 8 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod in hoc ultimo casu deficit in crucesignato decedente illud quod est principalius, scilicet indulgentiae causa.

[67192] Quodlibet II, q. 8 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod per auctoritatem solus Deus culpam remittit, sed ministerio etiam sacerdos, in quantum exhibet sacramentum remissionis peccati, puta in Baptismo vel poenitentia. Et tamen indulgentia non se extendit ad remissionem culpae, quia non est sacramentalis, unde non sequitur ordinem, sed iurisdictionem; potest enim et non sacerdos indulgentiam concedere, si sit ei commissum. Et ideo poena totaliter remittitur si causa subsit, non autem si causa desit.

[67193] Quodlibet II, q. 8 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod satisfactio et est punitiva in quantum est actus vindicativae iustitiae, et est etiam medicativa, in quantum est quoddam sacramentale. Indulgentia ergo supplet locum satisfactionis, in quantum est punitiva: quia scilicet poena quam alius sustinuit, imputatur isti ac si ipse sustinuisset, et ideo reatus poenae tollitur; sed non succedit in locum satisfactionis in quantum est medicativa, quia adhuc remanent pronitates ad peccandum derelictae ex priori peccato, ad quas sanandas necessarius est labor satisfactionis. Et ideo crucesignatis, dum vivunt, consulendum est ut non praetermittant satisfactionis opera, in quantum sunt praeservativa a peccatis futuris, licet reatus poenae sit totaliter solutus. Nec ad hoc requiritur aliquis labor; quia sufficit labor passionis Christi. Morientibus autem non est necessaria huiusmodi praeservatio, sed solum liberatio a reatu poenae.

[67194] Quodlibet II, q. 8 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod verbum sacerdotis dicentis, *absolvo te ab omnibus peccatis tuis*, non refertur ad poenam, sed ad culpam, cuius absolutioni ministerium impendit. Non potest autem aliquis absolvi ab una culpa, quin absolvatur ab omnibus. Poena vero potest totaliter dimitti, vel particulariter. Particulariter quidem in absolutione sacramentali poena dimittitur; totaliter vero in spirituali gratia indulgentiae: sicut etiam dominus dicit Ioan. VIII, 11, mulieri adulterae: *non te condemnabo; vade, et amplius noli peccare*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet VIII

Thomas de Aquino

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[68378] Quodlibet VIII, q. 1 pr. Quaestio nostra circa tria versatur.- Primo circa ea quae pertinent ad naturam.- Secundo circa ea quae pertinent ad culpam et gratiam.- Tertio circa ea quae pertinent ad poenam vel gloriam. Circa primum quaerebatur:- primo de pertinentibus ad naturam creatam - secundo de pertinentibus ad naturam increatam. Circa naturam increatam duo quaerebantur.

[68379] Quodlibet VIII, q. 1 pr. 1 Primo an senarius numerus, secundum quem omnes creaturae dicuntur esse perfectae, sit creator, vel creatura.

[68380] Quodlibet VIII, q. 1 pr. 2 Secundo de rationibus idealibus quae sunt in mente divina; utrum per prius respiciant exemplata, scilicet creaturas, ratione suae singularitatis, vel ratione naturae specificae.

Articulus 1

[68381] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 tit. 1 An senarius numerus, secundum quem omnes creaturae dicuntur esse perfectae, sit creator, vel creatura

[68382] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod senarius praedictus sit creator.

[68383] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 arg. 1 Remota enim omni creatura, perfectio non remanet nisi in creatore. Sed remota omni creatura facta in operibus sex dierum, remanet perfectio in numero senario; unde dicit Augustinus, IV super Genesim ad litteram: *itaque si ista non essent*, scilicet opera sex dierum, *perfectus ille esset*, scilicet

senarius; *nisi autem ille perfectus esset, ista secundum eum perfecta non fierent*. Ergo senarius numerus est creator.

[68384] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 arg. 2 Sed dicebat, quod Augustinus loquitur de senario quantum ad ideam senarii, quae est in mente divina. Contra: sicut remotis omnibus creaturis, remanet perfectio in idea senarii numeri, ita remanet idea lapidis in mente divina. Ergo in hoc non haberet senarius numerus aliquam praeeminentiam ad lapidem: quod tamen videtur esse contra intentionem Augustini.

[68385] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 arg. 3 Praeterea, illud quod est permanentius omni creatura, non est creatum, sed creator. Senarius autem numerus est permanentior caelo et terra, quae tamen videntur esse permanentissimae creaturae; unde Augustinus dicit, IV super Genesim ad litteram: *facilius est caelum et terram transire, quae secundum senarium numerum fabricata sunt, quam effici posse ut senarius numerus non suis partibus compleatur*. Ergo senarius non est creatura sed creator.

[68386] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 s. c. Sed contra, creatoris perfectio non consistit ex partibus, nec est in eo aliquid habens partes. Sed, sicut dicit Augustinus in eodem Lib.: *invenimus senarium numerum esse perfectum ea ratione quod suis partibus compleatur*. Ergo senarius numerus non est creator, sed creatura.

[68387] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod, secundum Avicennam in sua metaphysica, triplex est alicuius naturae consideratio. Una, prout consideratur secundum esse quod habet in singularibus; sicut natura lapidis in hoc lapide et in illo lapide. Alia vero est consideratio alicuius naturae secundum esse suum intelligibile; sicut natura lapidis consideratur prout est in intellectu. Tertia vero est consideratio naturae absoluta, prout abstrahit ab utroque esse; secundum quam considerationem consideratur natura lapidis, vel cuiuscumque alterius, quantum ad ea tantum quae per se competunt tali naturae. Harum quidem trium considerationum duae semper uniformiter eumdem ordinem servant: prior enim est consideratio alicuius naturae absoluta quam consideratio eius secundum esse quod habet in singularibus; sed tertia consideratio naturae, quae est secundum esse quod habet in intellectu, non semper habet eumdem ordinem ad alias considerationes. Consideratio enim naturae secundum esse quod habet in intellectu qui accipit a rebus, sequitur utramque aliarum considerationum. Hoc enim ordine scibile praecedit scientiam, et sensibile sensum, sicut et movens motum, et causa causatum. Sed consideratio naturae secundum esse quod habet in intellectu causante rem, praecedit alias duas considerationes. Cum enim intellectus artificis adinvenit aliquam formam artificiati, ipsa natura seu forma artificiati in se considerata, est posterior intellectu artificis; et per consequens etiam arca sensibilis, quae talem formam vel speciem habet. Sicut autem se habet intellectus artificis ad artificiata, ita se habet intellectus divinus ad omnes creaturas. Unde uniuscuiusque naturae causatae prima consideratio est secundum quod est in intellectu divino; secunda vero consideratio est ipsius naturae absolute; tertia secundum quod habet esse in rebus ipsis, vel in mente angelica; quarta secundum esse quod habet in intellectu nostro. Et ideo Dionysius dicit, XII cap. de Divin. Nomin., hunc ordinem assignans, quod primo inter omnia est ipse substantificator rerum Deus; postea vero ipsa dona Dei, quae creaturis exhibentur, et universaliter et particulariter considerata, ut per se pulchritudinem, per se vitam, quam dicit esse donum ex Deo proveniens, idest ipsam naturam vitae; deinde ipsa participantia universaliter et particulariter considerata, quae sunt res in quibus natura esse habet. In his ergo illud quod est prius, semper est ratio posterioris; et remoto posteriori remanet prius, non autem e converso; et inde est quod hoc quod competit naturae secundum absolutam considerationem, est ratio

quare competat naturae alicui secundum esse quod habet in singulari, et non e converso. Ideo enim Socrates est rationalis, quia homo est rationalis, et non e converso; unde dato quod Socrates et Plato non essent, adhuc humanae naturae rationalitas competeret. Similiter etiam intellectus divinus est ratio naturae absolute consideratae, et in singularibus; et ipsa natura absolute considerata et in singularibus est ratio intellectus humani, et quodammodo mensura ipsius. Possunt ergo verba Augustini intelligi de senario dupliciter. Uno modo ut per senarium numerum intelligatur ipsa natura senarii absolute, cui primo et per se competit perfectio; quae quidem est ratio perfectionis eorum quae senarium participant: unde remotis omnibus quae senario perficiuntur, adhuc perfectio naturae senarii competit. Et hoc modo senarius nominat naturam creatam. Alio modo potest intelligi senarius secundum esse quod habet in intellectu divino; et sic eius perfectio est ratio perfectionis in creaturis inventae, quae secundum senarium sunt conditae; quibus etiam remotis, in praedicto senario perfectio remaneret. Sic autem senarius non erit creatura, sed ratio creaturae in creatore, quae est idea senarii; et est idem secundum rem quod divina essentia, ratione tantum differens.

[68388] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod remotis omnibus creaturis, quae sunt factae in senario dierum, non dicitur quod perfectio remaneat in senario numero, quasi senarius numerus aliquod esse habeat in rerum natura, nulla creatura existente; sed quia remoto omni esse creato, remanet absoluta consideratio naturae senarii, prout abstrahit a quolibet esse, et sic attribuitur sibi perfectio; sicut remotis omnibus singularibus hominibus adhuc remaneret rationalitas attribuibilis humanae naturae.

[68389] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod sicut in rebus creatis quaedam sunt magis communes, et quaedam magis contractae; ita etiam rationes rerum in Deo magis communium ad plura se extendunt, minus vero communium ad pauciora; et quia unitas et multitudo sunt omnibus rebus creatis communia, ideo etiam ratio idealis numeri ad omnes creaturas se extendit; unde dicit Boetius in Princ. arithmeticae: *omnia quaecumque a primaeva rerum natura constituta sunt, numerorum specie videntur esse formata*. Hoc enim fuit principale in animo conditoris. Exemplar autem lapidis, aut idea, non se extendit ad omnes creaturas. Et ideo si senarius accipiatur pro idea senarii quantum ad hoc, adhuc senarius erit eminentior lapide, id est quam idea lapidis, prout scilicet ad plura se extendit; et iterum perfectio competit senario secundum naturam senarii, non autem lapidi.

[68390] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod non est intentio Augustini dicere, quod si caelum et terra transeant et ceterae creaturae, senarius remaneret secundum aliquod esse creatum; sed quia si omnes creaturae ab esse deficerent, remaneret adhuc natura senarii, prout abstrahit a quolibet esse huiusmodi, quod eius perfectioni competit; sicut etiam natura humana manebit talis quod ei competeret rationalitas.

[68391] Quodlibet VIII, q. 1 a. 1 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod quamvis in Deo non possit esse aliquid habens partes, tamen potest esse in eo ratio rei habentis partes, et sic est in eo ratio senarii ex partibus constituti, et ratio suarum partium.

Articulus 2

[68392] Quodlibet VIII, q. 1 a. 2 tit. 1 Utrum rationes quae sunt in mente divina per prius respiciant exemplata, scilicet creaturas, ratione suae singularitatis, vel ratione naturae specificae

[68393] Quodlibet VIII, q. 1 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod ideae quae in mente divina, per prius respiciant res quantum ad naturam singularem quam quantum ad naturam speciei.

[68394] Quodlibet VIII, q. 1 a. 2 arg. Quia, ut Augustinus dicit in Lib. LXXXIII quaest., ideae sunt quaedam formae vel rationes rerum stabiles, quae in divina intelligentia continentur; et cum ipsae neque oriantur neque intereant, secundum eas tamen formari dicitur omne quod oriri vel interire potest: et omne quod oritur vel interit, solum singulare est, idest quod generatur et corrumpitur. Ergo ideae per prius respiciunt singulare.

[68395] Quodlibet VIII, q. 1 a. 2 s. c. Sed contra, cum ideae sint formae exemplares, requiritur ad rationem ideae assimilatio ideati ad ipsam. Sed ideatum, idest res creata, magis assimilatur divino exemplari secundum formam, a qua est ratio speciei, quam secundum materiam, quae est individuationis principium. Ergo idea per prius respicit naturam speciei quam singularitatem individui.

[68396] Quodlibet VIII, q. 1 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod, cum in mente divina sint omnium creaturarum formae exemplares, quae ideae dicuntur, sicut in mente artificis formae artificiatorum; hoc tamen interest inter formas exemplares quae sunt in mente divina et in mente artificis creati: quod creatus artifex agit ex praesupposita materia; unde formae exemplares quae sunt in mente eius, non sunt factivae materiae, quae est individuationis principium, sed solius formae, a qua est species artificiati: et ideo huius formae exemplares non respiciunt directe artificiatum quantum ad individuum, sed quantum ad speciem solum; formae autem exemplares intellectus divini sunt factivae totius rei et quantum ad formam et quantum ad materiam: et ideo respiciunt creaturam non solum quantum ad naturam speciei, sed etiam quantum ad singularitatem individui: per prius tamen quantum ad naturam speciei: quod ex hoc patet. Exemplar enim est ad cuius imitationem fit aliquid. Unde ad rationem exemplaris requiritur quod ipsa assimilatio operis ad exemplar sit intenta ab agente: alias talis assimilatio casu accideret, et non secundum viam exemplaritatis. Sic ergo in ratione exemplaris, includitur intentio agentis. Ad hoc ergo per prius exemplar respicit quod agens primo intendit in opere. Agens autem quilibet principaliter intendit in opere id quod perfectius est. Natura autem speciei est perfectissimum in unoquoque individuo. Per ipsam enim duplex imperfectio perficitur; imperfectio scilicet materiae, quae est singularitatis principium, quae, cum sit in potentia ad formam speciei, perficitur quando naturam speciei consequitur: et iterum imperfectio formae generalis, quae se habet ad differentias specificas in potentia ut materia ad formam; unde species specialissima est primo in intentione naturae, ut patet per Avicennam in Princ. suae Metaph. Non enim natura intendit principaliter generare Socratem, alias destructo Socrate ordo et intentio naturae periret; intendit autem in Socrate generare hominem. Similiter non intendit principaliter generare animal; alioquin quiesceret eius actio, quando ad naturam animalis perduxisset, cum tamen in individuo generato prius compleatur natura animalis quam hominis, ut patet in XVI de animalibus; non autem prius est homo quam hic homo. Unde exemplar quod est in mente divina primo naturam speciei respicit in qualibet creatura.

[68397] Quodlibet VIII, q. 1 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod id quod est primum in intentione, est ultimum in executione. Unde, quamvis natura primo intendat generare hominem, per prius tamen generatur hic homo: non enim homo generatur nisi per hoc quod hic homo generatur. Et propter hoc etiam in definitione ideae dicitur, quod secundum eas oritur omne quod oritur quantum ad viam executionis, in qua singularia sunt primum.

[68398] Quodlibet VIII, q. 1 a. 2 ad s. c. Illud, quod in contrarium obiicitur, conceditur.

Quaestio 2

Prooemium

[68399] Quodlibet VIII, q. 2 pr. Deinde quaeritur de his quae pertinent ad naturam creatam.- Et primo de his quae pertinent ad animam humanam.- Secundo de his quae pertinent ad corpus. Circa primum quaeruntur duo.

[68400] Quodlibet VIII, q. 2 pr. 1 Primo utrum anima accipiat species quibus cognoscit, a rebus quae sunt extra eam.

[68401] Quodlibet VIII, q. 2 pr. 2 Secundo quomodo caritas vel quilibet alius habitus, a non habente cognoscatur.

Articulus 1

[68402] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum anima accipiat species quibus cognoscit a rebus quae sunt extra eam

[68403] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod anima non accipiat species a rebus quae sunt extra eam.

[68404] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 arg. 1 Dicit enim Augustinus, XII super Genesim: *imaginem corporis non corpus in spiritu, sed ipse spiritus in seipso facit celeritate mirabili*. Non autem eam in seipso faceret, si a rebus exterioribus eam acciperet. Ergo anima non accipit a rebus species quibus cognoscit.

[68405] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 arg. 2 Praeterea, eius solius est dimensionem a re dimensionata abstrahere cuius est dimensionem corporibus dare, quod est solius creatoris. Sed ad hoc quod species a rebus accipiatur

in anima, oportet quod ab ipsa specie dimensiones separentur, quia in rebus extra animam habent esse dimensionale, non autem in anima, maxime quantum ad intellectum. Ergo anima non potest accipere species a rebus sensibilibus.

[68406] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 s. c. In contrarium videtur esse tota philosophorum doctrina, quae sensus a sensibilibus, imaginationem a sensu, intellectum a phantasmatibus accipere fatetur.

[68407] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum quod anima humana similitudines rerum quibus cognoscit, accipit a rebus illo modo accipiendi quo patiens accipit ab agente: quod non est intelligendum quasi agens influat in patiens eamdem numero speciem quam habet in seipso, sed generat sui similem educendo de potentia in actum. Et per hunc modum dicitur species coloris deferri a corpore colorato ad visum. Sed in agentibus et patientibus distinguendum est. Est enim quoddam agens quod de se sufficiens est ad inducendum formam suam in patiens, sicut ignis de se sufficit ad calefaciendum. Quoddam vero agens est quod non sufficit de se ad inducendum formam suam in patiens, nisi superveniat aliud agens; sicut calor ignis non sufficit ad complendum actionem nutritionis nisi per virtutem animae nutritivae: unde virtus animae nutritivae est principaliter agens, calor vero igneus instrumentaliter. Similiter etiam est diversitas ex parte patientium. Quoddam enim est patiens quod in nullo cooperatur agenti; sicut lapis cum sursum proiicitur, vel lignum cum ex eo fit scamnum. Quoddam vero patiens est quod cooperatur agenti; sicut lapis cum deorsum proiicitur, et corpus hominis cum sanatur per artem. Et secundum hoc, res quae sunt extra animam tripliciter se habent ad diversas animae potentias. Ad sensus enim exteriores se habent sicut agentia sufficientia, quibus patientia non cooperantur, sed recipiunt tantum. Quod autem color per se non possit movere visum nisi lux superveniat, non est contra hoc quod dictum est; quia tam color quam lux, inter ea quae sunt extra animam, computantur. Sensus autem exteriores suscipiunt tantum a rebus per modum patiendi, sine hoc quod aliquid cooperentur ad sui formationem; quamvis iam formati habeant propriam operationem, quae est iudicium de propriis obiectis. Sed ad imaginationem res quae sunt extra animam, comparantur ut agentia sufficientia. Actio enim rei sensibilis non sistit in sensu, sed ulterius pertingit usque ad phantasiam, sive imaginationem. Tamen imaginatio est patiens quod cooperatur agenti: ipsa enim imaginatio format sibi aliquarum rerum similitudines, quas nunquam sensu percepit, ex his tamen quae sensu recipiuntur, componendo ea et dividendo; sicut imaginamur montes aureos, quos nunquam vidimus, ex hoc quod vidimus aurum et montes. Sed ad intellectum possibilem comparantur res sicut agentia insufficientia. Actio enim ipsarum rerum sensibilium nec etiam in imaginatione sistit; sed phantasmata ulterius movent intellectum possibilem. Non autem ad hoc quod ex seipsis sufficiant, cum sint in potentia intelligibilia; intellectus autem non movetur nisi ab intelligibili in actu. Unde oportet quod superveniat actio intellectus agentis, cuius illustratione phantasmata fiunt intelligibilia in actu, sicut illustratione lucis corporalis fiunt colores visibiles actu. Et sic patet quod intellectus agens est principale agens, quod agit rerum similitudines in intellectu possibili. Phantasmata autem quae a rebus exterioribus accipiuntur, sunt quasi agentia instrumentalia: intellectus enim possibilis comparatur ad res quarum notitiam recipit, sicut patiens quod cooperatur agenti: multo enim magis potest intellectus formare quidditatem rei quae non cecidit sub sensu, quam imaginatio.

[68408] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod si verbum Augustini referatur ad intellectum, sic planum est quod res non faciunt sui similitudinem in intellectu possibili principaliter, sed

intellectus agens. Si autem referatur ad imaginationem, faciunt quidem, sed non solum; quia ipsa imaginatio cooperatur, ut dictum est. In sensu autem facit corpus sui similitudinem sufficienter et solum; sed de hoc non loquitur Augustinus, quia sensum contra spiritum dividit, sive corporalem visionem contra spiritualem.

[68409] Quodlibet VIII, q. 2 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod ratio illa procedit ac si illa eadem species numero quae est in rebus vel in imaginatione, postmodum fieret in intellectu: sic enim oportet quod auferrentur ab ea dimensiones; et hoc patet esse falsum.

Articulus 2

[68410] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 tit. 1 Quomodo caritas, vel quilibet alius habitus, a non habente cognoscatur

[68411] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod non habens caritatem, eam cognoscat per speciem.

[68412] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 arg. 1 Omne enim quod cognoscitur, cognoscitur vel per essentiam, vel per sui similitudinem. Sed caritas a non habente non cognoscitur per sui essentiam, quia non est essentialiter in eo. Ergo si cognoscitur a non habente, cognoscitur per sui similitudinem.

[68413] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 arg. 2 Praeterea, aliquis habens caritatem aliquo modo cognoscit eam se habere, ad minus per coniecturas vel per revelationem; et similiter postquam eam amiserit, potest recordari se eam habuisse; quod esse non potest nisi per eius speciem in memoria reservatam. Ergo caritas a non habente qui prius eam habuit, per sui similitudinem cognoscitur; et eadem ratione a quolibet alio non habente.

[68414] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 arg. 3 Praeterea, ut dicit Augustinus X Confess., hoc modo se habet memoria ad intelligentiam sicut venter animalis ruminantis ad os: quia sicut id quod est in ventre animalis ruminantis reducitur ad os, ita quod est in memoria reducitur ad intelligentiam. Si ergo in memoria conservatur caritas per sui similitudinem, et ab intelligentia capietur per sui similitudinem.

[68415] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Augustinus dicit II super Genesim, et habetur in Glossa, II ad Corinth. XII, 1 ss., quod intellectualis visio est earum rerum quae non habent species sibi similes, quae non sunt quod ipsae; et inter huiusmodi ponit caritatem. Ergo caritas non potest cognosci per sui similitudinem, sed solum per essentiam.

[68416] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod duplex est cognitio caritatis: una, qua cognoscitur quid est caritas; alia, qua caritas percipitur, ut cum aliquis cognoscit se habere caritatem: quod pertinet ad cognitionem an est. Prima quidem cognitio caritatis eodem modo competit habenti et non habenti caritatem. Nam intellectus humanus natus est rerum quidditatem comprehendere; in quibus cognoscendis

naturaliter procedit sicut in cognoscendis conclusionibus complexis. Insunt enim nobis naturaliter quaedam principia prima complexa omnibus nota, ex quibus ratio procedit ad cognoscendum in actu conclusiones quae in praedictis principiis potentialiter continentur, sive per inventionem propriam, sive per doctrinam alienam, sive per revelationem divinam; in quibus omnibus modis cognoscendis homo iuvatur ex principiis naturaliter cognitis: vel ita quod ipsa principia cognita ad cognitionem acquirendam sufficiant adminiculantibus sensu et imaginatione, sicut cum aliquam cognitionem acquirimus per inventionem vel doctrinam; vel ita quod principia praedicta ad cognitionem acquirendam non sufficiant: nihilominus tamen in huiusmodi cognoscendis principia dirigunt, in quantum inveniuntur non repugnare principiis naturaliter cognitis: quod si esset, intellectus nullo modo eis assentiret, sicut non potest dissentire principiis. Et similiter in intellectu insunt nobis etiam naturaliter quaedam conceptiones omnibus notae, ut entis, unius, boni, et huiusmodi, a quibus eodem modo procedit intellectus ad cognoscendum quidditatem uniuscuiusque rei, per quem procedit a principiis per se notis ad cognoscendas conclusiones; et hoc vel per ea quae quis sensu percipit, sicut cum per sensibiles proprietates alicuius rei concipio illius rei quidditatem; vel per ea quae ab aliis quis audit, ut cum laicus qui nescit quid sit musica, cum audit aliquam artem esse per quam discit canere vel psallere, concipit quidditatem musicae, cum ipse praesciat quid sit ars, et quid sit canere; aut etiam per ea quae ex revelatione habentur, ut est in his quae fidei sunt. Cum enim credimus aliquid esse in nobis divinitus datum, quo affectus noster Deo unitur, concipimus caritatis quidditatem, intelligentes caritatem esse donum Dei, quo affectus Deo unitur; praecognoscentes tamen quid sit donum, et quid affectus, et quid unio. De quibus etiam quid sint, scire non possumus, nisi resolvendo in aliqua prius nota; et sic quousque perveniamus usque ad primas conceptiones humani intellectus, quae sunt omnibus naturaliter notae. Et quia naturalis cognitio est quaedam similitudo divinae veritatis menti nostrae impressa, secundum illud Psalm. IV, 7: *signatum est super nos lumen vultus tui, domine*; ideo dicit Augustinus, X de Trinit., quod huiusmodi habitus cognoscuntur in prima veritate. Ipsa autem conceptio caritatis, quam intellectus format modo praedicto, non est solum similitudo caritatis sicut species rerum in sensu vel imaginatione: quia sensus et imaginatio nunquam pertingunt ad cognoscendum naturam rei, sed solummodo accidentia, quae circumstant rem; et ideo species quae sunt in sensu vel imaginatione, non repraesentant naturam rei, sed accidentia eius tantum, sicut sensus repraesentat hominem quantum ad accidentalia, sed intellectus cognoscit ipsam naturam et substantiam rei. Unde species intelligibilis est similitudo ipsius essentiae rei, et est quodammodo ipsa quidditas et natura rei secundum esse intelligibile, non secundum esse naturale, prout est in rebus. Et ideo omnia quae non cadunt sub sensu et imaginatione, sed sub solo intellectu, cognoscuntur per hoc quod essentiae vel quidditates eorum sunt aliquo modo in intellectu. Et hic est modus quo caritas cognoscitur cognitione prima tam ab habente caritatem quam a non habente. Sed secundum alium modum cognoscendi caritatem neque caritas neque aliquis habitus sive potentia percipitur a nostro intellectu, nisi per hoc quod actus percipiuntur, ut patet per philosophum X Eth. Actus autem caritatis vel alterius habitus eliciuntur ab ipsa caritate vel ab alio habitu per propriam essentiam caritatis vel alterius habitus: et per hunc modum dicitur aliquis se cognoscere habere caritatem vel alium habitum per ipsam essentiam habitus secundum esse naturale quod habet in rerum natura, et non solum in intellectu. Sic autem nullus potest cognoscere caritatem nisi caritatem habens; quia actus caritatis et aliarum virtutum praecipue consistunt in motibus interioribus, qui non possunt esse cogniti nisi operanti, nisi quatenus manifestantur ex actibus exterioribus; et sic per quamdam coniecturam aliquis non habens caritatem potest percipere alium caritatem habere. Hoc autem dico supponendo quod aliquis possit scire se habere caritatem; quod tamen non puto esse verum, quia in actibus

ipsius caritatis non possumus sufficienter percipere quod sint a caritate eliciti propter similitudinem dilectionis naturalis cum dilectione gratuita.

[68417] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod in non habente caritatem, non secundum esse naturae, sed secundum esse intelligibile, est essentia caritatis.

[68418] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod postquam aliquis desinit habere caritatem secundum esse naturale caritatis, adhuc caritas in ipso manet secundum esse intelligibile, et sic potest scire quid sit caritas. Manent etiam in memoria eius actus caritatis quos facit, etiam in memoria sensibili propter actus sensibiles caritatis, qui utique manent secundum sui similitudinem, sicut et cetera sensibilia; et ex his aliquis memoratur se habuisse caritatem.

[68419] Quodlibet VIII, q. 2 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod illud quod est in memoria, redit ad intelligentiam, non ita quod eadem species numero quae est in memoria postmodum fiat in intellectu; sed per illum modum loquendi quo phantasmata dicuntur fieri in intellectu, ut dictum est.

Quaestio 3

Prooemium

[68420] Quodlibet VIII, q. 3 pr. Deinde quaeritur de his quae pertinent ad corpus humanum.

[68421] Quodlibet VIII, q. 3 tit. 1 Utrum alimentum convertatur in veritatem humanae naturae

[68422] Quodlibet VIII, q. 3 tit. 2 Et videtur quod non.

[68423] Quodlibet VIII, q. 3 arg. 1 Quia in corpore humano id quod est de veritate humanae naturae, est caro vel os secundum speciem. Sed alimentum non convertitur in id quod est secundum speciem, sed in id quod est secundum materiam, ut videtur dicere philosophus in I de generatione. Ergo alimentum non convertitur in veritatem humanae naturae.

[68424] Quodlibet VIII, q. 3 arg. 2 Praeterea, id quod est de veritate humanae naturae, oportet quod semper in homine maneat; alias non remaneret homo idem numero. Sed illud quod generatur ex alimento, non semper manet, immo fluit et refluit, ut patet ex I de generatione. Ergo quod generatur ex alimento, non est de veritate humanae naturae.

[68425] Quodlibet VIII, q. 3 arg. 3 Praeterea, Augustinus dicit, quod nos fuimus in Adam dupliciter: scilicet secundum seminalem rationem, et secundum corpulentam substantiam; Christus autem fuit in eo secundum corpulentam substantiam, et non secundum seminalem rationem. Id autem quod ex alimento generatur in nobis, non fuit in Adam. Ergo illud quod est de veritate corpulentae substantiae nostrae, non est ex alimento generatum.

[68426] Quodlibet VIII, q. 3 arg. 4 Sed dicebat quod corpulenta nostra substantia fuit in Adam originaliter, et non essentialiter.- Sed contra, semen originem rei importat. Si ergo dicimur in Adam fuisse secundum corpulentam substantiam originaliter tantum, tunc idem erit esse secundum corpulentam substantiam et secundum seminalem rationem; quod est falsum. Ergo idem quod prius.

[68427] Quodlibet VIII, q. 3 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicitur in IV de anima: *alimentum est potentia tale quale est illud quod nutritur*. Sed quod est potentia aliquale, in illud converti potest. Ergo alimentum converti potest in illud quod nutritur. Sed illud quod nutritur, est id quod est de veritate humanae naturae. Ergo alimentum convertitur in id quod est de veritate humanae naturae.

[68428] Quodlibet VIII, q. 3 s. c. 2 Praeterea, semen, ex quo fit generatio, maxime videtur ad veritatem humanae naturae pertinere. Sed semen, secundum philosophum in XV de animalibus, est de superfluo alimenti. Ergo alimentum convertitur in veritatem humanae naturae.

[68429] Quodlibet VIII, q. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod ad huius quaestionis evidentiam oportet primo videre quid sit veritas humanae naturae. Veritas autem uniuscuiusque rei, ut dicit Avicenna in sua Metaphys., nihil est aliud quam proprietas sui esse quod stabilitum est ei; sicut illud quod proprie habet esse auri attingens ad terminos stabilitos naturae auri, dicitur esse vere aurum. Unumquodque autem proprie habet esse in aliqua natura per hoc quod substat completae formae propriae illius naturae, a qua est esse et ratio speciei in natura illa. Unde illud pertinet ad veritatem uniuscuiusque rei quod est completivum illius rei per formam, et pertinet directe et per se ad completionem illius rei. Tam enim in naturalibus quam in artificialibus inveniuntur quaedam in quibus consistit principaliter ratio rei, alia autem quae sunt ordinata ad horum conservationem et meliorationem: sicut stipes et fructus per se pertinent ad complementum arboris, unde sunt de veritate naturae ipsius; folia autem sunt quodammodo ordinata ad fructuum conservationem, et quantum ad hoc non videntur esse de veritate naturae arboris principaliter. Similiter ratio gladii consistit in ferro, et acumine eius; vagina autem est ad gladii conservationem; unde si gladius esset res naturalis, ferrum esset de veritate naturae eius, non autem vagina. Sic autem de veritate humanae naturae esse dicimus illud quod per se pertinet ad perfectionem humanae naturae, complete participans formam speciei: illud autem non est de veritate humanae naturae in homine quod est ordinatum quodammodo ad hominis conservationem vel meliorationem quamcumque. Secundum est ergo, quod natura humana potest dupliciter considerari; vel secundum totam speciem humanam, vel secundum esse quod habet in hoc individuo: et secundum hoc inveniuntur in praesenti quaestione tres opiniones. Quidam enim dicunt, quod alimentum non convertitur in veritatem humanae naturae neque secundum speciem neque secundum individuum: dicunt enim, quod tota materia quae nata est esse sub specie humanae naturae, fuit in corpore Adae; nec aliqua alia materia potest fieri vere substans humanae speciei: et ex illa materia ex qua corpus primi hominis constabat, fuerit aliqua pars decisa, quae quidem per multiplicationem quamdam sine additione exterioris materiae augmentata est in tantum, quod pervenit usque ad perfectam et completam quantitatem in corpore Seth: ex quo iterum aliquid decisum est in formationem corporis filii sui, et praedicto modo multiplicatum; et sic totum humanum genus multiplicatum est ex illa materia quae fuit in corpore primi hominis, sine alicuius extrinseci additione. Illud autem quod ex alimento generatur, est necessarium nobis ad conservationem illius humiditatis quae est de veritate humanae naturae; ut scilicet calor naturalis habens aliquid aliud quod consumat, scilicet humiditatem ex alimento generatam quasi accidentalem,

non consumat humiditatem quae est de veritate humanae naturae; sicut aurifices opponunt plumbum argento, ut videlicet in conflatorio consumatur plumbum, et argentum non consumatur ab igne. Unde in resurrectione quando veritas humanae naturae erit inconsumptibilis, alimento non indigebimus, nec resurget in nobis aliquid quod ex alimento sit generatum, sed solum id quod fuit in Adam. Sed inconveniens videtur huiusmodi positio propter duo, quantum ad praesens pertinet: quia eiusdem rationis est formam aliquam nihil amittere de materia subiecta, et nihil de novo acquirere, cuius substantiae et naturae nihil accrescit nec deperit. Constat autem quod aliqua materia quae erat substans humanae naturae, desinit esse humanae naturae substans, sicut patet in morte uniuscuiusque hominis. Unde nisi aliqua materia de novo adderetur humanae naturae, sequeretur quod minus esset modo id quod est de veritate naturae humanae in actu quam tempore Adae; et sic natura speciei non perfecte salvaretur per generationem. Secundo, quia ista mutatio, quam multiplicationem dicunt, nullo modo est secundum essentiam ipsius materiae, sed solummodo secundum quantitatem vel dimensiones ei accidentes. Non enim dicunt quod aliquid materiae de novo per essentiam creetur, vel aliunde addatur; sed quod illa eadem materia quae prius erat minor, postea fiat maior. Nihil autem est aliud rarefieri et condensari quam mutari eamdem materiam de magnis dimensionibus in parvas, et e converso. Unde sequeretur secundum praedictam positionem, quod illud quod est de veritate humanae naturae, semper rarefieret per continuam generationem et augmentationem, et tantum quantum sustinere non posset. Esset enim iam illud quod est de veritate humanae naturae, innumerabiliter magis rarum quam ignis; quod patet esse falsum. Et ideo alia opinio dicit, quod alimentum convertitur in veritatem humanae naturae primo et principaliter secundum speciem, non autem secundum individuum, nisi secundario. Dicunt enim, quod in unoquoque individuo humanae speciei illud primo et principaliter est de veritate humanae naturae quod a parentibus traxit; et hoc vocatur a philosopho caro et os secundum speciem, quae semper manent. Sed quia illud, cum sit modicum, non sufficeret ad perfectam quantitatem debitam humanae naturae sine additione; ideo adiungitur illud quod ex alimento generatur, non solum ad hoc quod conservetur illud quod fuit a primis parentibus acceptum, ut dicebat prima opinio; sed ad hoc quod compleatur ex huiusmodi addito perfecta quantitas. Et sic illud quod ex alimento generatur, non est de veritate humanae naturae in hoc individuo principaliter, sed tantum secundario, in quantum est necessarium ad quantitatem debitam; et hoc nominat philosophus carnem et os secundum materiam, quae fluit et refluit. Sed tamen ex hoc aliqua pars seminaliter transit in prolem per generationem, et efficitur principaliter de veritate humanae naturae in ipso, cum admixtione alicuius quod fuit principaliter de veritate humanae naturae in patre, ut quidam volunt; vel sine admixtione eius, ut alii dicunt, quod est magis consonum dictis philosophi in XV de Animal., qui vult sperma totaliter esse de superfluo alimenti. Et sic illud quod generatur ex alimento, non potest esse quod sit principaliter de veritate humanae naturae in ipso qui nutritur; sed potest esse de veritate humanae naturae principaliter in alio eiusdem speciei, scilicet in filio ipsius. Et secundum hanc opinionem dicunt, quod illud quod est principaliter de veritate humanae naturae in unoquoque, totum in ipso resurget; non autem totum quod ex alimento generatur, sed solum quantum sufficit ad completionem quantitatis; cum propter completionem quantitatis tantummodo ad veritatem humanae naturae aliqualiter pertineat. Et haec opinio consonat sententiae Alexandri Commentatoris, qui exponit, carnem secundum speciem quam philosophus dicit semper manere, esse illud quod a parentibus trahitur; carnem vero secundum materiam illud quod ex alimento generatur, quae fluit et refluit. Sed hanc opinionem Commentator Averroes reprobat in tractatu quem fecit super librum de generatione. Cum enim illud quod ex alimento generatur, nutriat in quantum est potentia caro, et augeat in quantum est potentia quanta caro, ut dicitur in II de anima, illud quod generatur

ex alimento, postquam receperit speciem carnis, efficitur unum cum illo quod prius inerat, quia in fine conversum iam est simile; unde non videtur esse aliqua ratio quare calor naturalis aliquid possit consumere de illa humiditate carnis quae ex alimento generatur, et non de humiditate quae a parentibus trahitur; nec posset aliquo necessario modo illud probari. Et ideo tam illud quod est a parentibus acceptum, quam illud quod est ex alimento generatum, aequaliter se habet ad hoc quod maneat vel consumatur per calorem naturalem et ad hoc quod restauretur per nutrimentum, quod est fluere et refluere; et sic aequaliter pertinet ad veritatem humanae naturae quod generatur ex alimento, et quod a parentibus trahitur. Et secundum hoc est tertia opinio, quod alimentum convertitur in id quod est principaliter de veritate humanae naturae et quantum ad speciem et quantum ad individuum. Ponit enim haec opinio quod utrumque, scilicet et quod ex alimento generatur, et quod a parentibus trahitur, indifferenter et aequaliter forma humana perficitur, et utrumque indifferenter manet vel consumitur; manet quidem secundum speciem, consumitur autem et restauratur secundum materiam. Sicut in aliqua republica diversi homines numero ad communitatem pertinent, quibusdam morientibus, et aliis in locum eorum succedentibus; et sic non manet una respublica secundum materiam, quia sunt alii et alii homines; manet tamen una numero quantum ad speciem sive formam, propter ordinis unitatem in officiis distinctis: ita etiam in corpore humano manet caro et os unaquaeque partium eadem numero quantum ad speciem et formam quae consideratur in determinato situ et virtute et figura; non autem manet quantum ad materiam: quia illa materia carnis, in qua talis forma erat, prius consumpta est, et alia in locum eius successit; sicut patet de igne qui continuatur secundum eamdem formam et modum, per hoc quod consumptis quibusdam lignis alia supponuntur quae ignem sustinent. Et secundum hanc opinionem, de utroque praedictorum indifferenter, scilicet generato ex alimento et a parentibus tracto, tantum resurget, quantum est necessarium ad speciem et quantitatem debitam humani corporis. Et haec opinio mihi videtur ceteris probabilior.

[68430] Quodlibet VIII, q. 3 ad 1 Secundum ergo hanc opinionem ad primum dicendum, quod distinctio philosophi, qua distinguit carnem secundum speciem et secundum materiam, non est sic accipienda, quod alia sit caro quae dicitur secundum speciem, scilicet a parentibus tracta, et alia quae sit secundum materiam ex alimento generata; sed una et eadem caro signata potest considerari et secundum speciem quam habet, et secundum materiam. Et quod hic sit intellectus philosophi, patet ex hoc quod ipse dicit ibidem, quod *hoc modo distinguitur caro secundum speciem et secundum materiam, sicut unumquodque habentium speciem in materia*. In aliis autem habentibus speciem in materia, sicut est lapis et ferrum, et huiusmodi non habet locum prima distinctio, sed secunda, ut per se patet. Et ideo dicendum est, quod alimentum convertitur in carnem quae est secundum speciem, idest quae habet speciem; non tamen ita quod alimentum fiat species carnis; sed fit carnis materia: ratione cuius potest dici quod convertitur in carnem quantum ad materiam, et non quantum ad speciem.

[68431] Quodlibet VIII, q. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod veritas humanae naturae et cuiuslibet alterius rei est a specie: et ideo, cum id quod est in homine, manet secundum speciem, quamvis non maneat secundum materiam; nihilominus veritas humanae naturae manere dicitur; nec desinit esse idem homo numero propter mutationem quae est secundum materiam: quia non tota materia similiter a forma abstrahitur, ut alia tota simul formam accipiat: haec enim generatio esset et corruptio; sicut si totus ignis unus extingueretur, et alius totus accenderetur: sed aliqua pars materiae consumitur, et alia in locum eius substituitur, quae efficitur una materia praeexistenti, per hoc quod ei adiungitur ad sustinendam eamdem formam humani corporis; sicut si unum

lignum ignis consumat, et aliud loco eius apponatur, erit idem ignis numero.

[68432] Quodlibet VIII, q. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod ad conceptionem humani corporis duo concurrunt; scilicet materia ex qua formatur conceptum, et iterum vis formativa quae conceptum format. Quorum primum Augustinus vocat corpulentam substantiam, secundum vero seminalem rationem. Dicimur ergo secundum utrumque istorum fuisse in Adam originaliter, in quantum scilicet materia concepti praeparata est per virtutem generativam matris, vis autem formativa est in semine patris. Et utrumque istorum reducitur in Adam sicut in primam originem, a qua humanam naturam traxerunt virtutes consequentes. Corpus autem Christi formatum fuit per virtutem spiritus sancti activam; sed materiam ministravit mater, quia ex purissimis sanguinibus virginis conceptus est, ut Damascenus dicit. Et ideo non fuit in Adam secundum seminalem rationem, sed secundum corpulentam substantiam; non tamen ita quod eadem numero quae est in nobis et fuit in Christo, fuerit in Adam.

[68433] Quodlibet VIII, q. 3 ad 4 Et ex hoc patet responsio ad sequens.

Quaestio 4

Prooemium

[68434] Quodlibet VIII, q. 4 pr. Deinde quaerebatur de his quae pertinent ad culpam vel gratiam.- Et primo quaerebatur de his quae pertinent ad gratiam.- Secundo de his quae pertinent ad culpam. Quantum ad pertinentia ad gratiam quaerebatur:- primo de his quae pertinent ad praelatos tantum.- Secundo de his quae pertinent ad omnes communiter. Quantum autem ad praelatos quaerebantur duo.

[68435] Quodlibet VIII, q. 4 pr. 1 Primo de electione praelatorum; utrum scilicet sit necesse semper eligere meliorem, vel sufficiat eligere bonum.

[68436] Quodlibet VIII, q. 4 pr. 2 Secundo de honore exhibendo praelatis; utrum scilicet mali praelati sint honorandi.

Articulus 1

[68437] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum sit necesse semper in praelatum eligere meliorem, vel sufficiat eligere bonum

[68438] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod necesse sit semper eligere meliorem.

[68439] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 arg. 1 Dicitur enim IV regum, X, 3: *eligite meliorem (...) et eum ponite super solium patris sui*. Ergo multo fortius in spiritualibus officiis meliores praeeligendi sunt.

[68440] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, I ad Tim., III, 2, super illud, *oportet episcopum irreprehensibilem esse*, dicit Glossa: *talis eligatur pontifex, cuius comparatione ceteri grex dicantur*. Ergo oportet in episcopum semper eligere meliorem.

[68441] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 arg. 3 Praeterea, Leo Papa dicit: *ille qui melior est in presbyteris et diaconibus, in episcopum eligatur*.

[68442] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 arg. 4 Praeterea, ille qui est propinquior, ad hereditatem possidendam debet praeferri. Sed Christo, cuius patrimonium possident clerici et praelati, est propinquior qui est melior. Ergo ad praelationes et officia ecclesiastica semper sunt meliores eligendi.

[68443] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 arg. 5 Praeterea, si alicui commissum esset a domino suo ut ei fidelem et idoneum ministrum quaereret, non ageret fideliter erga dominum suum, si praetermisso magis idoneo minus idoneum acciperet. Ergo multo magis peccat ille cui commissum est eligere aliquem in ministerium Dei, si non eligat meliorem.

[68444] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 s. c. Sed contra, est quod decretalis dicit, quod sufficit eligere bonum, nec requiritur quod melior eligatur.

[68445] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquis homo potest dici bonus vel melior altero dupliciter. Uno modo simpliciter; et sic melior est qui in caritate est perfectior. Alio modo secundum quid; et sic dicitur aliquis melior altero vel ad militiam, vel ad magisterium, vel ad praelationem, vel ad aliquid huiusmodi, qui non est melior simpliciter: eo quod in singulis officiis tam spiritualibus quam corporalibus requiruntur aliqua praeter moralem bonitatem ad hoc quod aliquis sit idoneus ad illud officium exequendum. Dicendum est ergo, quod oportet eligere ad praelationem vel ecclesiasticum officium aliquem qui sit bonus simpliciter; quia per quodlibet peccatum mortale aliquis redditur indignus ad quodlibet spirituale exequendum: unde dicit Dionysius in epistola ad Demophilum monachum, loquens de sacerdote qui non est gratia illuminatus: *non est iste sacerdos, sed inimicus dolosus, delusor sui ipsius, et lupus supra dominicum populum, pelle armatus ovina*. Non tamen oportet quod semper eligatur ille qui est melior simpliciter. Possibile est enim quod illi qui est in caritate perfectior, deficiant multa quae requiruntur ad hoc quod aliquis sit praelatus idoneus, quae in alio qui est minoris caritatis, inveniuntur: ut sunt scientia, industria, potentia, et alia huiusmodi. Unde non oportet semper eligere meliorem simpliciter, sed eum qui sit melior ad hoc officium. Si autem eligat quis eum quem reputat minus idoneum ad tale officium, peccat. Non enim potest esse quod de duobus unus alteri praeeligatur nisi propter aliquid in ipso consideratum. Illud autem quod consideratur in eo qui est minus idoneus, ad hoc quod magis idoneo praeferatur, est aliqua conditio indebite movens: vel familiaritas, vel consanguinitas, vel aliquid huiusmodi: non enim potest esse aliqua conditio pertinens ad praelati idoneitatem, ex quo alter simpliciter magis idoneus reputatur; et sic indebite movet; et sic in tali electione erit ibi acceptio personarum, quae sine peccato non fit.

[68446] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod cum dicitur, *eligite meliorem*, intelligitur de meliori ad talem dignitatem.

[68447] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod in comparatione praelati debent esse ceteri quasi grex, non considerata sola sanctitate morum, sed discretione, et strenuitate, et aliis huiusmodi, quae in pastore exiguntur ad regendum.

[68448] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum sicut ad primum.

[68449] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod ille qui eligitur in praelatum, non eligitur quasi ad hereditatem possidendam; quia hereditas Christianorum non est in terra, sed in caelo, scilicet ipse Deus; secundum illud Psal. XV, 5: *dominus pars hereditatis meae*. Eligitur autem velut dispensator in familia domini alicuius, secundum illud I Corinth. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi, et dispensatores mysteriorum Dei*. Dispensator autem non semper eligitur qui est propinquior, sed qui est magis idoneus.

[68450] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod similiter etiam contingeret in procuratione servi alicuius domini temporalis quod non oportet quaerere hominem meliorem simpliciter, sed meliorem ad serviendum.

[68451] Quodlibet VIII, q. 4 a. 1 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod decretalis intelligenda est quantum ad hoc quod non semper oportet eligere meliorem simpliciter, sed sufficit eligere bonum. Vel dicendum, quod non loquitur quantum ad forum conscientiae, sed quantum ad forum contentiosum, in quo non reprobatur electio ex hoc quod potest aliquis alius magis idoneus inveniri, dummodo ille qui eligitur, idoneus sit; alias omnis electio calumniam pateretur.

Articulus 2

[68452] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum mali praelati sint honorandi

[68453] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod malis praelatis non sit exhibendus honor.

[68454] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 arg. 1 Sicut enim dicit Boetius in libro de consolatione, *non possumus ob honores reverendos iudicare quos ipsis honoribus reputamus indignos*. Sed mali praelati non sunt honoribus digni. Ergo non possunt iudicari esse reverendi a suis subditis.

[68455] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 arg. 2 Praeterea, honor non debetur praelatis malis nisi ratione praelationis. Cum ergo sunt praelatione indigni, sunt etiam per consequens indigni ad honores et ad alia omnia quae sunt

praelationis propria.

[68456] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 s. c. Sed contra, est quod dicitur Exod. XX, 12: *honora patrem tuum*; Glossa, *idest praelatum*. Cum ergo indefinite loquatur, videtur quod omnes praelati tam boni quam mali sint honorandi.

[68457] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in praelato duo possumus considerare: scilicet personam propriam, et dignitatem, secundum quam est quaedam persona publica. Si ergo praelatus sit malus ratione personae suae, non est honorandus; quia cum honor sit reverentia alicui exhibita in testimonium virtutis, falsum testimonium de eo proferret, si quis eum obtentu propriae personae honoraret; contra illud quod dicitur Exod. cap. XX, 16: *non loquaris contra proximum tuum falsum testimonium*. Sed in quantum est persona publica, sic gerit typum et locum non sui ipsius, sed alterius, scilicet Christi, in Ecclesia, vel reipublicae, ut dominus in saecularibus dignitatibus; et sic valor eius non computatur secundum personam, sed secundum eum cuius loco praesidet; sicut est de lapillo, qui in computationibus ponitur loco centum marcarum, cum in se nihil valeat, ut dicitur Prov. cap. XXVI, 8: *sicut qui mittit lapidem in acervum Mercurii: ita qui tribuit insipienti honorem*. Mercurius enim dicebatur Deus latrocinii et mercationis. Et ita est ei honor exhibendus non propter se, sed propter eum cuius locum obtinet, sicut adoratio imaginis refertur ad prototypum, ut dicit Damascenus. Unde et malus praelatus idolo comparatur, Zach. XI, 17: *o pastor, et idolum, derelinquens gregem*.

[68458] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod intentio Boetii est dicere, quod mali homines non iudicantur ut reverendi in propriis personis, quamvis eis exhibeamus honores propter officia in quibus sunt constituti.

[68459] Quodlibet VIII, q. 4 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod malus praelatus et indignus est praelatione et honoribus qui praelato debentur; sed ille cuius vicem gerit, dignus est ut eius vicario talis honor exhibeatur; sicut beata virgo digna est ut eius imaginem depictam in pariete revereamur, quamvis tali reverentia ipsa imago digna non sit.

Quaestio 5

Prooemium

[68460] Quodlibet VIII, q. 5 pr. Deinde quaeritur de pertinentibus ad gratiam quantum ad omnes, et quae convenit omni statui. Et circa hoc quaerebantur tria.

[68461] Quodlibet VIII, q. 5 pr. 1 Primo de orationibus; utrum oratio tantum valeat facta pro alio sicut facta pro se.

[68462] Quodlibet VIII, q. 5 pr. 2 Secundo de suffragiis; utrum magis prosint pauperi magis digno quam diviti pro quo specialiter fiunt.

[68463] Quodlibet VIII, q. 5 pr. 3 Tertio de votis; utrum votum simplex dirimat matrimonium contractum.

Articulus 1

[68464] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum oratio tantum valeat facta pro alio sicut facta pro se

[68465] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod oratio plus valeat pro se facta quam pro alio.

[68466] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 arg. 1 Ita enim dicitur in quadam Glossa, quod speciales orationes plus valent. Sed illa est maxime specialis qua quis pro se orat. Ergo plus valet oratio pro se facta quam pro alio.

[68467] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 arg. 2 Praeterea, ut dicitur in Lib. de spiritu et anima, oratio nihil aliud est quam devotio mentis in Deum. Sed magis devote aliquis orat pro se quam pro alio. Ergo plus valet oratio pro se facta quam pro alio.

[68468] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 s. c. Sed contra, oratio tanto amplius valet quanto magis est devota. Sed quandoque quis devotius orat pro alio quam pro seipso. Ergo plus valet oratio pro alio quam pro seipso.

[68469] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod duplex est valor orationis. Unus qui est orationis proprius, secundum quem dicitur valere oratio ad impetrandum illud quod petitur; sicut oratio Petri valuit ad suscitationem Thabitae. Alius valor est communis orationi et aliis operibus virtutum, secundum quod oratio valere dicitur ad merendum aliquid ipsi oranti prout caritate informatur; sicut oratio Petri qua suscitationem Thabitae impetravit, fuit meritoria Petro vitae aeternae, in quantum erat actus caritate informatus. Loquendo ergo de primo valore, ceteris paribus, plus valet oratio facta pro se quam pro alio; quia efficacia orationis in impetrando potest amittere suum effectum, quando pro alio fit, ex aliquo impedimento quod invenitur in eo pro quo oratur. Unde una de conditionibus orationis quae faciunt eam efficacem ad impetrandum, est ut aliquis pro se oret. Quantum autem ad secundum valorem oratio magis valet quae ex maiori caritate procedit, sive pro se, sive pro alio fiat. Si autem de interiori caritate per exteriora opera debeat iudicari, tunc ista comparatio potest dupliciter intelligi. Uno modo ut aliquis ita oret pro alio, quod etiam pro seipso; et tunc maioris meriti est pro alio orare et pro seipso quam pro se tantum: maioris enim meriti est amicum benevolum et beneficum esse sibi et alii quam sibi tantum. Alio modo potest intelligi, ut aliquis oret pro alio, et non pro se; et sic ostenderetur esse alteri benevolus magis quam sibi; et ita peccaret in ordine caritatis magis alium quam se diligens. Et hoc modo intelligendo comparationem, melius est orare pro se quam pro alio.

[68470] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod ratio illa non est ad propositum, quia specialis oratio dicitur in Glossa illa pro quocumque specialiter fiat, sive pro se sive pro alio.

[68471] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod licet ut pluries homo pro seipso devotius

oret, tamen quandoque devotius pro alio; et ita secundum hoc non potest sumi universale iudicium, quae oratio plus valeat.

[68472] Quodlibet VIII, q. 5 a. 1 ad s. c. Similiter dicendum ad illud in contrarium.

Articulus 2

[68473] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum suffragia magis prosint pauperi magis digno quam diviti pro quo specialiter fiunt

[68474] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod suffragia Ecclesiae specialiter facta pro aliquo divite, aequaliter valeant pauperi pro quo non fiunt, si sit aequalis meriti.

[68475] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 arg. 1 Ut enim dicit Augustinus, huiusmodi suffragia tantum valent unicuique post mortem, quantum meruit vivens ut sibi prodessent. Sed praedicti duo aequaliter meruerunt. Ergo aequaliter eis praedicta suffragia prosunt.

[68476] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 arg. 2 Praeterea, passio Christi semper plus prodest ei qui maioris est meriti. Sed Missa, quae est praecipuum suffragiorum, est memoria passionis dominicae. Ergo aequaliter prosunt eis qui sunt aequalis meriti.

[68477] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 s. c. 1 Contra. Deus accipit huiusmodi suffragia secundum intentionem facientis. Sed faciens intendit quod plus prosint diviti pro quo facit. Ergo ei plus prosunt.

[68478] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 s. c. 2 Praeterea, non est dicendum quod frustretur pia intentio eorum qui pro suis caris specialia suffragia faciunt. Frustraretur autem, si eis specialius non prodessent. Ergo magis prosunt eis pro quibus fiunt.

[68479] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc est duplex opinio. Quidam enim dicunt, quod suffragia Ecclesiae specialiter pro aliquo facta, valent omnibus qui sunt in Purgatorio; aequaliter quidem his qui sunt aequalis meriti, plus vero his qui sunt maioris meriti, minus his qui sunt minoris; sicut candela accensa pro aliquo divite in aliqua domo, ubi sunt multi alii, aequaliter prodest aliis qui sunt aequalis visus, plus vero his qui sunt maioris, minus his qui sunt minoris, quamvis sit diviti magis ad quemdam honorem prae aliis; et sicut etiam lectio quae legitur specialiter pro aliquo clerico, multis simul audientibus, aequaliter valet his qui sunt aequalis capacitatis, plus his qui sunt maioris, minus vero his qui minoris. Alii vero dicunt, quod suffragia plus valent his pro quibus specialiter fiunt. Utraque autem opinio secundum aliquid vera est. Ad cuius evidentiam sciendum est, quod opera unius non valent alteri quantum ad praemium essentiale, quia sic unusquisque ex propriis actibus iudicatur; sed solum quantum ad aliquod accidentale gaudium, vel quantum

ad remissionem alicuius poenae temporalis. Et sic suffragia vivorum possunt prodesse defunctis. Huiusmodi autem communicatio operum contingit dupliciter. Uno modo ex unione caritatis, qua omnes Christi fideles efficiuntur unum corpus. Et sic actus unius quodammodo redundat in iuvamentum alterius, sicut etiam in membris nostris corporalibus videmus. Et sic iuvatur aliquis ex actu alterius, in quantum quilibet existens in caritate, gaudet de quolibet bono opere; et quanto est maioris caritatis, tanto amplius gaudet, sive sit in Purgatorio, sive in Paradiso, sive etiam in mundo. Et quantum ad hoc est vera prima opinio. Alio modo actus unius fit communis alteri per intentionem facientis, quia facit pro illo vel vice illius; quod valet praecipue in debitis solvendis. Et sic suffragia Ecclesiae valent defunctis, in quantum vivus solvit Deo satisfactionem quam mortuus solvere tenebatur; et sic valor suffragii sequitur intentionem facientis. Et quantum ad hoc secunda opinio vera est.

[68480] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod meritum illud de quo loquitur Augustinus est meritum conditionatum: meretur enim aliquis vivens ut sibi suffragia post mortem valeant, si pro eo fiant: quae quidem conditio extat in uno, et non extat in alio; et ideo non aequaliter prosunt utrique.

[68481] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod passio Christi fuit exhibita pro omnibus, sacrificium autem Missae specialiter pro aliquibus offertur: et ideo non est simile.

[68482] Quodlibet VIII, q. 5 a. 2 ad s. c. Alia duo concedimus.

Articulus 3

[68483] Quodlibet VIII, q. 5 a. 3 tit. 1 Utrum votum simplex continentiae dirimat matrimonium contractum

[68484] Quodlibet VIII, q. 5 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod votum simplex continentiae dirimat matrimonium contractum.

[68485] Quodlibet VIII, q. 5 a. 3 arg. Si enim aliquis det alicui quod prius alteri dederat, secunda ratio nulla est. Sed ille qui emittit simplex votum continentiae, dat corpus suum Deo. Ergo, cum postea contrahendo matrimonium det corpus suum uxori, contractus iste matrimonii nihil valere videtur et cetera.

[68486] Quodlibet VIII, q. 5 a. 3 s. c. Sed contra, est quod decretalis dicit, quod votum simplex matrimonium impedit contrahendum, sed non dirimit contractum.

[68487] Quodlibet VIII, q. 5 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod votum simplex non dirimit matrimonium contractum, sed solum solemne: cuius ratio patet, si differentia utriusque voti inspiciatur. In voto enim simplici est sola promissio, qua quis promittit Deo se continentiam servaturum. Ex sola autem promissione non transfertur dominium: unde si aliquis promittat rem aliquam alicui, et postea det eamdem alteri, huiusmodi

donatio non potest rescindi per priorem promissionem, quamvis male faciat dando. Et sic ille qui emisit votum simplex continentiae, potest postmodum corpus suum tradere uxori; et quamvis peccet hoc faciendo, tamen matrimonium non dirimetur propter votum praecedens. In voto autem solemni est simul promissio et collatio. Tunc enim est votum solemne, quando simul aliquis cum voto consecratur Deo, et ponitur in aliquo statu sanctitatis vel per susceptionem ordinis, vel per professionem certae regulae. Et sic non potest ulterius corpus suum tradere uxori; et si tradit, contractus nullus est. Et sic matrimonium dirimitur per votum solemne, non autem per simplex.

[68488] Quodlibet VIII, q. 5 a. 3 ad arg. Ratio autem in contrarium adducta falsum supponit; scilicet quod per votum simplex aliquis det corpus suum Deo: non enim dat, sed promittit.

Quaestio 6

Prooemium

[68489] Quodlibet VIII, q. 6 pr. Deinde quaerebatur de his quae pertinent ad culpam. Et circa hoc quaerebantur quinque.

[68490] Quodlibet VIII, q. 6 pr. 1 Primo utrum peccet qui ad Ecclesiam vadit propter distributiones, qui alias non iret, quamvis a principio praebendam acceperit ut Deo serviret.

[68491] Quodlibet VIII, q. 6 pr. 2 Secundo utrum aliquis habens de superfluo, peccet, si non det pauperi petenti.

[68492] Quodlibet VIII, q. 6 pr. 3 Tertio utrum quando sunt diversae opiniones de aliquo facto, ille qui sequitur minus tutam, peccet, sicut de pluralitate praebendarum.

[68493] Quodlibet VIII, q. 6 pr. 4 Quarto utrum mendacium semper sit peccatum.

[68494] Quodlibet VIII, q. 6 pr. 5 Quinto utrum quantum aliquis intendit peccare, tantum peccet.

Articulus 1

[68495] Quodlibet VIII, q. 6 a. 1 tit. 1 Utrum peccet qui ad Ecclesiam vadit propter distributiones, qui alias non iret, quamvis a principio praebendam acceperit ut Deo serviret

[68496] Quodlibet VIII, q. 6 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod ille qui vadit ad Ecclesiam propter distributiones, alias non iturus, peccet.

[68497] Quodlibet VIII, q. 6 a. 1 arg. Ipse enim videtur ponere obsequium divinum, quod est impretiabile, sub pretio rei temporalis. Ergo committit simoniam; et ita videtur quod mortaliter peccet.

[68498] Quodlibet VIII, q. 6 a. 1 s. c. Sed contra, ille qui fecit votum bona intentione, si postmodum in prosecutione voti mutetur voluntas eius, ut invitus faciat quod volens promisit, non evacuatur meritum voti, ut videtur Anselmus dicere in libro de similitudinibus. Ergo, eadem ratione, qui accipit praebendam ut Deo serviat, non peccabit, quamvis postea mutetur eius intentio.

[68499] Quodlibet VIII, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod ad evidentiam huius quaestionis notandum est, quod aliquis actus dicitur esse spiritualis dupliciter. Uno modo ex parte principii; quando scilicet actus competit alicui personae propter aliquid spirituale quod in ipso est; sicut episcopo consecrare basilicas, et diacono legere Evangelium. Et in talibus actibus committitur simonia, si aliquis intendat suum actum vendere. Alio modo est aliquis actus spiritualis non ex parte principii, sed ex parte finis tantum; sicut docere liberales artes, quarum veritas spiritualis est; sed huiusmodi doctrina non competit alicui propter aliquod spirituale officium, cum etiam gentilibus liceat huiusmodi artes docere. Et in his actibus committitur simonia, si vendatur finis, qui spiritualis est, scilicet ipsa veritas, non autem si aliquis sua opera locet. Celebrare ergo divinum officium in Ecclesia, est actus spiritualis primo modo: competit enim alicui ex hoc quod est clericus; et ideo simoniam committit qui huiusmodi actum vendere intendit. In qualibet enim venditione pretium accipitur quasi finis. Et ideo in praedicto casu distinguendum est. Si enim huiusmodi distributiones recipit quasi finem sui operis principaliter intentum, simoniam committit, et ita mortaliter peccat. Si autem habet principalem finem Deum in tali actu, ad huiusmodi autem distributiones respicit secundario, non quasi in finem, sed sicut in id quod est necessarium ad suam sustentationem; constat quod non vendit actum spiritualem, et ita simoniam non committit, nec peccat. Sic enim acceptio distributionum non erit causa quare ad Ecclesiam vadat, sed proprie huiusmodi determinatio quare nunc vadat, et non alia vice.

[68500] Quodlibet VIII, q. 6 a. 1 ad arg. Et sic patet responsio ad primum, quia non ponit impretiabile sub pretio.

[68501] Quodlibet VIII, q. 6 a. 1 ad s. c. Ad illud vero quod contra obiicitur, dicendum, quod tunc in vovente non evacuatur meritum voti, quando intentio voventis fertur super licitum; ut cum aliquis vellet non facere illud quod vovit, si non vovisset. Si autem feratur directe super illicitum, tunc evacuatur meritum voti; ut cum aliquis vult absolute illud non facere quod vovit. Ille autem qui vult ire ad Ecclesiam pro pecunia sicut pro fine principali, habet voluntatem delatam super illicitum, et ideo peccat.

Articulus 2

[68502] Quodlibet VIII, q. 6 a. 2 tit. 1 Utrum aliquis habens de superfluo, peccet, si non det pauperi petenti

[68503] Quodlibet VIII, q. 6 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod ille qui non dat pauperi petenti, si habeat de superfluo, peccet.

[68504] Quodlibet VIII, q. 6 a. 2 arg. 1 Facere enim eleemosynam de superfluo est in praecepto, Lucae XI, 41: *verumtamen, si quid superest date eleemosynam*. Ergo peccat, si petenti non tribuat.

[68505] Quodlibet VIII, q. 6 a. 2 arg. 2 Praeterea, aliquis tenetur inquirere de his quae sunt necessaria ad salutem, ut aliquis subveniat existenti in extrema necessitate. Ergo tenetur quilibet inquirere, utrum pauper sit in extrema necessitate, vel statim ei dare.

[68506] Quodlibet VIII, q. 6 a. 2 s. c. In contrarium est, quia sic videtur quod omnes essent damnati.

[68507] Quodlibet VIII, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc distinguendum est. Supposito enim quod aliquis habeat de superfluo et respectu individui et respectu personae, quod tenetur pauperibus erogare; aut videt in paupere petente evidentia signa extremae necessitatis, aut non. Si videt, certum est quod tenetur dare, et peccat non dando; in hoc enim casu loquitur Ambrosius: *pasce fame morientem: si non paveris, occidisti*. Si vero non appareant, tunc non tenetur dare pauperi petenti; quia quamvis teneatur dare superfluum pauperibus, non tamen tenetur omnibus dare, nec huic dare; sed tenetur distribuere secundum quod sibi visum fuerit opportunum. Nec tenetur inquirere, quia hoc esset nimis grave, quod de omnibus pauperibus inquireret; et praecipue, cum ad eum qui necessitatem patitur, pertineat ut necessitatem suam exponat.

[68508] Quodlibet VIII, q. 6 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 3

[68509] Quodlibet VIII, q. 6 a. 3 tit. 1 Utrum quando sunt diversae opiniones de aliquo facto, ille qui sequitur minus tutam, peccet, sicut de pluralitate praebendarum

[68510] Quodlibet VIII, q. 6 a. 3 tit. 2 Circa tertium sic proceditur: videtur quod ille qui habet plures praebendas, peccet, ex hoc ipso quod opiniones magistrorum sunt in contrarium.

[68511] Quodlibet VIII, q. 6 a. 3 arg. Quicumque enim committit se discrimini in his quae sunt ad salutem, peccat. Sed iste committit se discrimini, ut videtur, cum faciat contra multorum peritorum sententiam. Ergo videtur quod peccet.

[68512] Quodlibet VIII, q. 6 a. 3 s. c. Sed contra, potest esse quod in tali casu aliquis adhibeat diligentiam, inquirens an habere plures praebendas sit licitum, nec invenit aliquid quod eum moveat ad hoc quod sit illicitum. Ergo videtur quod sine peccato possit plures praebendas habere.

[68513] Quodlibet VIII, q. 6 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod duobus modis aliquis ad peccatum obligatur: uno modo, faciendo contra legem, ut cum aliquis fornicatur; alio modo, faciendo contra conscientiam, etsi non sit contra legem: ut si conscientia dictat alicui, quod levare festucam de terra sit peccatum mortale. Ex conscientia autem obligatur aliquis ad peccatum, sive habeat certam fidem de contrario eius quod agit, sive etiam habeat opinionem cum aliqua dubitatione. Illud autem quod agitur contra legem, semper est malum; nec excusatur per hoc quod est secundum conscientiam. Et similiter quod est contra conscientiam, est malum, quamvis non sit contra legem. Quod autem nec contra conscientiam nec contra legem est, non potest esse peccatum. Dicendum est ergo, quod quando duae sunt opiniones contrariae de eodem, oportet esse alteram veram et alteram falsam. Aut ergo ille qui facit contra opinionem magistrorum, utpote habendo plures praebendas, facit contra veram opinionem; et sic, cum faciat contra legem Dei, non excusatur a peccato, quamvis non faciat contra conscientiam. Sic enim contra legem Dei facit. Aut illa opinio non est vera, sed magis contraria, quam iste sequitur, ita quod vere licet habere plures praebendas: et tunc distinguendum est: quia aut talis habet conscientiam de contrario, et sic iterum peccat contra conscientiam faciens, quamvis non contra legem; aut non habet conscientiam de contrario secundum certitudinem, sed tamen in quamdam dubitationem inducitur ex contrarietate opinionum: et sic si manente tali dubitatione plures praebendas habet, periculo se committit, et sic proculdubio peccat, utpote magis amans beneficium temporale quam propriam salutem; aut ex contrariis opinionibus in nullam dubitationem adducitur, et sic non committit se discrimini, nec peccat.

[68514] Quodlibet VIII, q. 6 a. 3 ad arg. Unde patet solutio ad obiecta.

Articulus 4

[68515] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 tit. 1 Utrum mendacium semper sit peccatum

[68516] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 tit. 2 Ad quartum sic proceditur: videtur quod non omne mendacium sit peccatum.

[68517] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 arg. 1 Maius enim peccatum est homicidium quam mendacium. Sed homicidium potest licite fieri, ut cum iudex occidit latronem. Ergo et mendacium.

[68518] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 arg. 2 Praeterea, in sacra Scriptura quidam laudantur, qui tamen mentiti esse intelliguntur, ut obstetrices, Iacob et Iudith. Ergo mendacium non semper est peccatum.

[68519] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 s. c. Sed contra, est quod Augustinus determinat in Lib. de mendacio.

[68520] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod quandocumque aliquis actus habet aliquam inordinationem inseparabiliter annexam, nunquam potest bene fieri; quia ipsa inordinatio est aliquid superfluum, vel diminutum, et ita non potest in tali actu medium accipi, in quo virtus consistit, ut patet per philosophum in VI Ethic. Huiusmodi autem actus est mendacium. Ad hoc enim inventa sunt verba vel voces, ut sint signa intellectuum, ut dicitur in I Periher.: et ideo quando aliquis voce enuntiat quod non habet in mente, quod importatur in nomine mendacii, est ibi inordinatio per abusum vocis. Et ideo concedimus quod mendacium semper est peccatum.

[68521] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod homicidium semper est peccatum, quia inordinationem habet inseparabiliter annexam. Homicidium enim plus importat quam occisio hominis; composita enim nomina frequenter plus important quam componentia: importat enim homicidium occisionem hominis indebitam. Et ideo homicidium nunquam est licitum, quamvis occidere hominem aliquando liceat.

[68522] Quodlibet VIII, q. 6 a. 4 ad 2 Ad secundum dicendum, quod, sicut Augustinus dicit in Lib. de mendacio, et habetur in Glossa super illud Psalm. V, 7: *perdes omnes qui loquuntur mendacium*, dupliciter aliquis laudatur in Scriptura. Quidam propter perfectum statum virtutis; et horum facta proponuntur omnibus in exemplum; et de talibus non legitur quod mentiti sint; vel si aliqua dixerunt quae mendacia videntur, secundum intentionem quam ex instinctu spiritus sancti conceperunt, mendacia non sunt. Quidam vero laudantur propter virtutis indolem; et sic in aliquibus mendacium fuisse legitur, maxime officiosum, sicut patet de obstetricibus. Non enim commendantur quia mentitae sunt, sed propter misericordiam ex qua in mendacium inciderunt; et sic apparet in eis quaedam indoles, idest profectus virtutis, non autem perfectio.

Articulus 5

[68523] Quodlibet VIII, q. 6 a. 5 tit. 1 Utrum quantum aliquis intendit peccare, tantum peccet

[68524] Quodlibet VIII, q. 6 a. 5 tit. 2 Circa quintum sic proceditur: videtur quod non oportet quod si aliquis intendat peccare mortaliter, quod peccet propter hoc mortaliter.

[68525] Quodlibet VIII, q. 6 a. 5 arg. Deus enim pronior est ad miserendum quam ad puniendum, ut habetur in Glossa in Princ. Ierem. Sed si aliquis intendat peccare venialiter, non sequitur quod propter hoc peccet venialiter. Ergo nec oportet quod qui intendit peccare mortaliter quod propter hoc peccet mortaliter.

[68526] Quodlibet VIII, q. 6 a. 5 s. c. Sed contra, quicumque intendit peccare mortaliter, facit contra conscientiam. Sed omnis talis peccat mortaliter. Ergo et cetera.

[68527] Quodlibet VIII, q. 6 a. 5 co. Respondeo. Dicendum, quod improprie dicitur quod aliquis intendat peccare mortaliter aut venialiter: malum enim est praeter intentionem vel voluntatem, ut dicit Dionysius, IV cap. de Divin. Nomin. Sed quod aliquis intendit facere aliquid quod credit esse mortale peccatum, ex hoc dicitur quod intendit peccare mortaliter. Praedicta ergo quaestio nihil aliud quaerit nisi quare aliquis credens esse peccatum mortale quod facit, peccet mortaliter: non autem est necesse quod sit veniale, si credat veniale esse; ut si fornicationem credat esse veniale peccatum. Cuius quaestionis de facili patet solutio: quia, cum conscientia etiam erronea habeat vim ligandi, ex hoc ipso quod contra conscientiam facit, mortaliter peccat. Error autem conscientiae quandoque habet vim absolvendi sive excusandi: quando scilicet procedit ex ignorantia eius quod quis scire non potest, vel scire non tenetur. Et in tali casu, quamvis factum de se sit mortale, tamen intendens peccare venialiter, peccaret venialiter; sicut si aliquis intenderet accedere ad uxorem suam causa delectationis, et ita intenderet peccare venialiter, si alia ei supponeretur eo nesciente, nihilominus venialiter peccaret. Quandoque vero error conscientiae non habet vim absolvendi vel excusandi: quando scilicet ipse error peccatum est, ut cum procedit ex ignorantia eius quod quis scire tenetur et potest; sicut si crederet fornicationem simplicem esse peccatum veniale; et tunc, quamvis crederet peccare venialiter, non tamen peccaret venialiter, sed mortaliter.

[68528] Quodlibet VIII, q. 6 a. 5 ad arg. Et sic patet responsio ad obiecta.

Quaestio 7

Prooemium

[68529] Quodlibet VIII, q. 7 pr. Deinde quaeritur de his quae pertinent ad poenam et gloriam.- Et primo de his quae pertinent ad poenam.- Secundo de his quae pertinent ad gloriam. Circa poenam autem quaerebatur:- primo de poena spirituali.- Secundo de poena corporali damnatorum. Circa primum duo quaerebantur.

[68530] Quodlibet VIII, q. 7 pr. 1 Primo utrum damnati videant gloriam sanctorum post diem iudicii.

[68531] Quodlibet VIII, q. 7 pr. 2 Secundo utrum damnati vellent suos propinquos esse damnatos.

Articulus 1

[68532] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum damnati videant gloriam sanctorum post diem iudicii

[68533] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod damnati post diem iudicii

videant gloriam sanctorum.

[68534] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 arg. 1 Sicut enim se habet gloria ad miseriam, ita miseria ad gloriam. Sed de perfectione gloriae sanctorum est ut videant miseriam damnatorum, ut habetur Is. LXVI, 24, *egredientur, et videbunt cadavera impiorum*. Ergo et de perfectione miseriae damnatorum est ut videant gloriam sanctorum; et sic post diem iudicii, quando in miseria perfecta erunt, videbunt gloriam sanctorum.

[68535] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea, post diem iudicii nulla afflictio a damnatis subtrahetur. Sed nunc affliguntur damnati de hoc quod vident gloriam sanctorum, secundum illud Is. XXVI, 11: *videant et confundantur zelantes populi*. Ergo et post diem iudicii gloriam sanctorum videbunt.

[68536] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 s. c. Sed contra, omnis delectationis materia damnatis post diem iudicii subtrahetur. Sed videre sanctorum gloriam est quaedam materia delectationis. Ergo, et cetera.

[68537] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod videre gloriam beatorum dupliciter contingit. Uno modo ut capiatur quid sit ipsa gloria, et qualis et quanta. Et sic nullus potest videre gloriam nisi qui est in gloria: superat enim et desiderium et intellectum eorum qui non sunt in ea. Hoc enim est manna absconditum, et nomen novum scriptum in calculo, quod nemo novit nisi qui accipit, ut habetur Apocal. II, 17. Alio modo contingit videre gloriam beatorum, ut videantur ipsi beati esse in quadam gloria inenarrabili et excedente intellectum. Et sic damnati ante diem iudicii vident gloriam sanctorum, non autem post diem iudicii: quia tunc erunt penitus a sanctorum consortio alienati, ut qui ad summum iam miseriae pervenerunt, et ideo nec etiam sanctorum consortio digni habebuntur: nam videns aliquod, consortium habet cum eo quod videt.

[68538] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod videre miseriam damnatorum omnino erit sanctis ad gloriam; gaudebunt enim de iustitia Dei, et de sua visione, secundum illud Psalm. LVII, v. 11: *laetabitur iustus cum viderit vindictam*. Sed videre sanctorum gloriam aliquid perfectionis importat, qua post diem iudicii damnati privabuntur.

[68539] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod damnati in Inferno existentes post diem iudicii memores erunt gloriae sanctorum, quam ante iudicium et in iudicio viderunt; et sic cognoscent eos esse in maxima gloria, quamvis non videant ipsos beatos, nec eorum gloriam; et ita invidia torquebuntur; et sic afflictio quae est in eis nunc ex tali visione, manebit visione sublata: de quo etiam magis dolebunt videntes se etiam visione sanctorum indignos reputatos.

[68540] Quodlibet VIII, q. 7 a. 1 ad s. c. Ad illud quod contra obiicitur, dicendum, quod videre sanctorum gloriam non est materia delectationis nisi secundum primum modum visionis videatur, qualiter a damnatis numquam videtur; secundo autem modo videre, et non habere, est magis afflictionis causa propter invidiam.

Articulus 2

[68541] Quodlibet VIII, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum damnati vellent suos propinquos esse damnatos

[68542] Quodlibet VIII, q. 7 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod damnati non vellent suos propinquos esse damnatos.

[68543] Quodlibet VIII, q. 7 a. 2 arg. Dicitur enim Lucae XVI, quod dives in Inferno damnatus petebat Lazarum mitti ad fratres suos, ut testaretur illis ne venirent in locum tormentorum. Petitio autem est voluntatis designatio. Ergo damnati non volunt suos propinquos damnari.

[68544] Quodlibet VIII, q. 7 a. 2 s. c. Sed contra, est quod dicitur Is. XIV, super illud, *surrexerunt de soliis suis*, dicit Glossa, *solatium est damnatis socios habere suae poenae*. Ergo ipsi vellent omnes esse damnatos.

[68545] Quodlibet VIII, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod vitia spiritualia in damnatis continuantur; quod significatur Ezech. XXXII, 27, ubi dicitur de impiis: quod *cum armis suis ad Infernum descendunt*. Et ideo in eis perfecta invidia est, ad quam pertinet dolere de bono alterius quod ipse non habet; et sic etiam vellet omnes pati malum quod ipse patitur: liberari enim a malo, quoddam bonum est. Quae quidem invidia in aliquibus etiam in hac vita tantum invalescit, ut suis propinquissimis etiam invideant de bonis quae non habent ipsi. Unde multo amplius damnati, invidia stimulante, vellent suos propinquos cum omnibus aliis esse damnatos; et dolebunt, si sciant aliquos esse salvatos. Sed tamen si non omnes debent damnari, sed aliqui servari, magis vellent suos propinquos quam alios a damnatione liberari; quia in hoc etiam invidia torquebuntur, si videant salvari alios, et suos damnari. Et per hunc modum dives damnatus nolebat suorum damnationem.

[68546] Quodlibet VIII, q. 7 a. 2 ad arg. Et sic patet solutio ad obiecta.

Quaestio 8

Prooemium

[68547] Quodlibet VIII, q. 8 pr. Deinde quaerebatur de poena corporali damnatorum.

[68548] Quodlibet VIII, q. 8 tit. 1 Utrum scilicet sit ibi in Inferno tantum poena ignis, vel etiam poena aquae

[68549] Quodlibet VIII, q. 8 arg. Et videtur quod sic, per illud Iob, XXIV, v. 19, de impiis: *transibunt ab aquis nivium ad calorem nimium*.

[68550] Quodlibet VIII, q. 8 s. c. Sed contra, omnis delectatio et refrigerium damnatis aufertur. Sed non potest esse sine quodam refrigerio, quod aliquis afflictus calore ad frigus aquae transeat, vel e converso. Ergo talis poenarum alternatio non erit in damnatis.

[68551] Quodlibet VIII, q. 8 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut dicit Basilius exponens illud Psalm. XXVIII, 7, *vox domini intercidentis flammam ignis*, in fine mundi ignis dividetur, et alia elementa; et quidquid est in eis pulchrum et clarum remanebit superius ad gloriam beatorum; quod vero est in eis foeculentum et poenosum, descendet in Infernum ad poenam damnatorum; et ita foex totius creaturae in Infernum colligetur, et erit damnatis ad poenam, et non solum patientur poenam ignis. Iustum est enim ut qui creatorem offenderunt, ab omni creatura puniantur; unde dicitur Sap. V, 21, quod *orbis terrarum pugnabit pro illo contra insensatos*.

[68552] Quodlibet VIII, q. 8 ad s. c. Ad illud autem quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod ex huiusmodi varietate poenarum nullum erit in damnatis refrigerium. Ignis enim et aqua et huiusmodi non agent in corpora damnatorum actione naturae, ita quod relinquant suas qualitates in corporibus damnatorum secundum esse naturae, sicut ignis relinquit calorem in lignis quae facit esse calida: alioquin, cum contraria non possint esse simul in eodem, oporteret corpora damnatorum suas qualitates perdere; et sic transmutata natura organorum, fieret poena minus sensibilis: sed agunt in corpora damnatorum actione spirituali, imprimendo scilicet suas qualitates in corporibus damnatorum secundum esse spirituale, per modum quo species colorum est in aere, vel etiam in pupilla, non ita quod fiant colorata. Unde corpora damnatorum sentient afflictionem ignis sine hoc quod convertantur in naturam ignis; et ideo varietas poenarum non faciet eis aliquod refrigerium. Refrigerium enim nunc ex alteratione poenarum proveniens causatur ex transmutatione naturae; in quantum per frigus aquae superfluitas calefactionis remittitur, et sic ad medium venitur, quod est delectabile.

Quaestio 9

Prooemium

[68553] Quodlibet VIII, q. 9 pr. Deinde quaerebatur de gloria beatorum. Et circa hoc quaeruntur duo.

[68554] Quodlibet VIII, q. 9 pr. 1 Primo utrum beatitudo sanctorum per prius consistat in intellectu quam in affectu, vel e converso.

[68555] Quodlibet VIII, q. 9 pr. 2 Secundo utrum per prius beati ferantur ad videndum humanitatem Christi quam eius divinitatem.

Articulus 1

[68556] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 tit. 1 Utrum beatitudo sanctorum per prius consistat in intellectu quam in affectu, vel e converso

[68557] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod beatitudo sanctorum praecipue consistat in intellectu.

[68558] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 arg. 1 Sicut enim dicit Augustinus, X Confess., beatitudo est gaudium de veritate. Sed veritas pertinet principaliter ad intellectum. Ergo et beatitudo.

[68559] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 arg. 2 Praeterea, Ioan. XVII, 3: *haec est (...) vita aeterna: ut cognoscant te solum Deum verum, et quem misisti Iesum Christum*. Cognitio autem ad intellectum pertinet. Ergo et vita aeterna, sive beatitudo.

[68560] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 arg. 3 Praeterea, Augustinus dicit, I de Trinit., quod *visio est tota merces*. Merces autem est beatitudo. Ergo pertinet principaliter ad visionem intellectus.

[68561] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 s. c. Sed contra, praemium respondet merito. Sed meritum principaliter consistit in voluntate. Ergo et beatitudo, quae est praemium.

[68562] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod felicitas sive beatitudo in operatione consistit, et non in habitu, ut philosophus probat in I Ethic., unde beatitudo hominis potest comparari ad aliquam potentiam animae dupliciter. Uno modo sicut obiectum potentiae: et sic beatitudo praecipue comparatur ad voluntatem; nominat enim beatitudo ultimum finem hominis, et summum bonum ipsius. Finis autem et bonum sunt obiectum voluntatis. Alio modo sicut actus ad potentiam: et sic beatitudo originaliter et substantialiter consistit in actu intellectus; formaliter autem et completive in actu voluntatis; quia impossibile est ipsum actum voluntatis esse ultimum finem voluntatis. Ultimus enim finis hominis est id quod est primo desideratum. Non autem potest esse quod primo volitum sit actus voluntatis. Prius enim est potentiam ferri in aliquod obiectum, quam quod feratur super actum suum: prius enim intelligitur actus alicuius potentiae quam reflexio eius super actum illum. Actus enim terminatur ad obiectum: et ita quaelibet potentia prius fertur in obiectum quam in actum suum; sicut visus prius videt colorem quam videat se videre colorem. Et ita etiam voluntas prius vult aliquod bonum quam velit se velle: et sic actus voluntatis non potest esse primo volitum, et per consequens nec ultimus finis. Sed quotiescumque aliquod bonum exterius est desideratum quasi finis, ille actus noster est nobis quasi finis interior, quo primo perfecte attingimus ad ipsum; sicut dicimus, quod comestio finis est et beatitudo eius qui ponit cibum finem suum, et possessio eius qui finem suum ponit pecuniam. Finis autem nostri desiderii Deus est; unde actus quo ei primo coniungimur, est originaliter et substantialiter nostra beatitudo. Primo autem Deo coniungimur per actum intellectus; et ideo ipsa Dei visio, quae est actus intellectus, est substantialiter et originaliter nostra beatitudo. Sed quia haec operatio perfectissima est, et convenientissimum obiectum; ideo consequitur maxima delectatio, quae quidem decorat operationem ipsam et perficit eam, sicut pulchritudo iuventutem, ut dicitur X Ethic. Unde ipsa delectatio quae voluntatis est, est formaliter complens beatitudinem. Et ita beatitudinis ultimae origo est in visione, complementum autem in fruitione.

[68563] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 ad arg. Tres ergo primae rationes concedendae sunt, quia ostendunt quod beatitudo substantialiter consistat in actu intellectus.

[68564] Quodlibet VIII, q. 9 a. 1 ad s. c. Ad illud autem quod contra obiicitur, dicendum, quod meritum consistit in agendo, praemium autem in recipiendo. Actio autem primo pertinet ad voluntatem, quia ipsa movet omnes alias vires; sed receptio primo pertinet ad intellectum quam ad voluntatem; unde praemium per prius

attribuitur intellectui, meritum autem voluntati.

Articulus 2

[68565] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 tit. 1 Utrum per prius beati ferantur ad videndum humanitatem Christi quam eius divinitatem

[68566] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod beati in gloria prius ferantur ad contemplandam Christi divinitatem quam eius humanitatem.

[68567] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 arg. 1 Altissimo enim statui altissimus actus primo et principaliter competit. Sed beati sunt in statu altissimo. Cum ergo actus intelligentiae, quae est potentia altissima, cuius est ferri in Deum, sit actus altissimus et nobilissimus, videtur quod hic actus primo beatis competat ut Deum contemplentur.

[68568] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 arg. 2 Praeterea, hoc ad imperfectionem viae pertinet quod oportet nos ab inferioribus ad superiora contemplanda conscendere. Sed in beatis erit perfectio contraria imperfectioni viae. Ergo ipsi e converso per prius superiora contemplabuntur; et sic primo Christi divinitatem quam eius humanitatem.

[68569] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 s. c. Sed contra, ad extremum non pervenitur nisi per medium; sed medium inter Deum et homines est Christi humanitas: I ad Tim. II, v. 5: *mediator Dei et hominum homo Christus Iesus*. Ergo sancti non perveniunt ad contemplationem divinitatis Christi, nisi prius contemplando eius humanitatem.

[68570] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod unusquisque prius considerat illud quod est ratio alicuius, quam id cuius ratio est; sicut artifex prius considerat regulam operis quam secundum regulam operetur. Beati autem adeo sunt Deo coniuncti ut ipse sit eis ratio cuiuslibet cognitionis et operationis; aliter enim actus beatitudinis per alias cognitiones et operationes sanctorum impediretur. Et ideo illud ad quod sancti primo attendunt, est ipse Deus: et eum habent medium cuiuslibet cognitionis, et regulam cuiuslibet operationis. Et sic per prius contemplantur divinitatem Christi quam eius humanitatem. In utraque tamen contemplanda delectationem inveniunt; unde dicitur Ioann. X, 9: *ingredientur*, scilicet beati, ad contemplandam divinitatem Christi; *et egredientur* ad contemplandam eius humanitatem, et utrobique *pascua invenient*, idest delectationem, ut exponitur in libro de spiritu et anima.

[68571] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 ad arg. Duas ergo primas rationes concedimus.

[68572] Quodlibet VIII, q. 9 a. 2 ad s. c. Ad illud quod contra obiicitur, dicendum, quod ratio illa procedit quantum ad statum viae, in qua nondum sumus Deo perfecte coniuncti, sed oportet nos ad Deum per Christum

accedere; sed cum iam Deo in beatitudine coniuncti erimus, per prius intendemus Christi divinitati quam eius humanitati.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet III

Thomas de Aquino a Bartolomeo degli Erri depictus (Legion of Honor Museum, San Francisco)

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[67195] Quodlibet III, q. 1 pr. Quaesitum est de Deo, de Angelis, de hominibus et de creaturis pure corporalibus. De Deo quaesitum est et quantum ad naturam divinam, et quantum ad naturam humanam assumptam. Circa divinam naturam quaesita sunt duo de potentia Dei.

[67196] Quodlibet III, q. 1 pr. 1 Primo utrum Deus possit facere quod materia sit sine forma.

[67197] Quodlibet III, q. 1 pr. 2 Secundo utrum possit facere quod idem corpus simul localiter sit in duobus locis.

Articulus 1

[67198] Quodlibet III, q. 1 a. 1 tit. 1 Utrum Deus possit facere quod materia sit sine forma

[67199] Quodlibet III, q. 1 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Deus possit facere quod materia sit sine forma.

[67200] Quodlibet III, q. 1 a. 1 arg. Sicut enim materia secundum suum esse dependet a forma, ita accidens a subiecto. Sed Deus potest facere quod accidens sit sine subiecto, ut patet in sacramento altaris. Ergo potest facere quod materia sit sine forma.

[67201] Quodlibet III, q. 1 a. 1 s. c. Sed contra. Deus non potest facere contradictoria esse simul. Sed materiam esse sine forma implicat contradictionem, eo quod esse materiae importat actum, qui est forma. Non ergo Deus potest facere quod materia sit sine forma.

[67202] Quodlibet III, q. 1 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod uniuscuiusque rei virtus activa est aestimanda secundum modum essentiae, eo quod unumquodque agit in quantum est ens actu. Unde si in aliquo inveniatur forma aliqua vel natura non limitata seu contracta, erit virtus eius se extendens ad omnes actus vel effectus convenientes illi naturae; puta, si intelligeretur esse calor per se subsistens, vel in aliquo subiecto quod reciperet ipsum secundum totum eius posse, sequeretur quod haberet virtutem ad producendum omnes actus et effectus caloris. Si vero aliquod subiectum non reciperet calorem secundum eius totum posse, sed cum aliqua contractione et limitatione, non haberet virtutem activam respectu omnium actuum vel effectuum caloris. Cum autem Deus sit ipsum esse subsistens, manifestum est quod natura essendi convenit Deo infinite absque omni limitatione et contractione; unde eius virtus activa se extendit infinite ad totum ens, et ad omne id quod potest habere rationem entis. Illud ergo solum poterit excludi a divina potentia quod repugnat rationi entis; et hoc non propter defectum divinae potentiae, sed quia ipsum non potest esse ens, unde non potest fieri. Repugnat autem rationi entis non ens simul et secundum idem existens: unde quod aliquid simul sit et non sit, a Deo fieri non potest, nec aliquid contradictionem includens. Et de huiusmodi est materiam esse in actu sine forma. Omne enim quod est actu: vel est ipse actus, vel est potentia participans actum. Esse autem actu repugnat rationi materiae, quae secundum propriam rationem est ens in potentia. Relinquitur ergo quod non possit esse in actu nisi in quantum participat actum. Actus autem participatus a materia nihil est aliud quam forma; unde idem est dictu, materiam esse in actu, et materiam habere formam. Dicere ergo quod materia sit in actu sine forma, est dicere contradictoria esse simul; unde a Deo fieri non potest.

[67203] Quodlibet III, q. 1 a. 1 ad arg. Ad illud ergo quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod accidens secundum suum esse dependet a subiecto sicut a causa sustentante ipsum. Et quia Deus potest producere omnes

actus secundarum causarum absque ipsis causis secundis, potest conservare in esse accidens sine subiecto. Sed materia secundum suum esse actuale dependet a forma in quantum forma est ipse actus eius; unde non est simile.

Articulus 2

[67204] Quodlibet III, q. 1 a. 2 tit. 1 Utrum Deus possit facere quod idem corpus simul localiter sit in duobus locis

[67205] Quodlibet III, q. 1 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod Deus possit facere unum corpus simul esse localiter in duobus locis.

[67206] Quodlibet III, q. 1 a. 2 arg. Difficilius enim est quod haec substantia mutetur in illam substantiam, quam quod hoc accidens mutetur in illud accidens. Sed in sacramento altaris, ex hoc quod divina virtute substantia panis, remanentibus eius dimensionibus, secundum quas commensuratur loco, convertitur in substantiam corporis Christi, sequitur quod idem corpus Christi sit non localiter secundum commensurationem propriarum dimensionum, sed sacramentaliter, in pluribus locis simul. Ergo potest facere quod convertatur dimensio huius corporis in dimensionem alterius corporis; et sic erit idem corpus localiter in duobus locis simul.

[67207] Quodlibet III, q. 1 a. 2 s. c. Sed contra, omnia duo loca distinguuntur ad invicem secundum aliquam loci contrarietatem, quae sunt sursum et deorsum, ante et retro, dextrum et sinistrum. Sed Deus non potest facere quod duo contraria sint simul; hoc enim implicat contradictionem. Ergo Deus non potest facere quod idem corpus localiter sit simul in duobus locis.

[67208] Quodlibet III, q. 1 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquod corpus esse localiter in aliquo loco, nihil est aliud quam corpus circumscribi et comprehendi a loco secundum commensurationem propriarum dimensionum. Quod autem comprehenditur a loco aliquo, ita est in ipso loco, quod nihil eius est extra locum illum: unde ponere quod sit localiter in hoc loco, et tamen sit in alio loco, est ponere contradictoria esse simul. Unde, secundum praemissa, hoc a Deo fieri non potest.

[67209] Quodlibet III, q. 1 a. 2 ad arg. Ad illud ergo quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod difficilius est hoc accidens mutari in illud accidens quam hanc substantiam mutari in illam substantiam: tum quia duae substantiae conveniunt in subiecto materiali, quod est pars essentialis utriusque substantiae: tum quia substantia habet individuationem per seipsam, accidens vero non est individuabile per seipsum, sed per subiectum; unde non potest ei convenire quod hoc accidens convertatur in hoc accidens. Dato tamen quod haec dimensio converteretur in illam dimensionem, non sequitur quod idem corpus esset in duobus locis simul, sed in uno

tantum: quia sicut postquam substantia panis conversa est in substantiam corporis Christi, iam non sunt ibi duae substantiae, sed una tantum; ita etiam si haec dimensio huius corporis convertatur in illam dimensionem alterius corporis, iam non erunt duae dimensiones, sed una tantum; et sic non commensuraretur diversis locis, sed uni tantum.

Quaestio 2

Prooemium

[67210] Quodlibet III, q. 2 pr. Deinde quaesitum est de Deo quantum ad humanam naturam assumptam. Et circa hoc quaesita sunt tria.

[67211] Quodlibet III, q. 2 pr. 1 Primo quantum ad animam; utrum scilicet anima Christi sciat infinita.

[67212] Quodlibet III, q. 2 pr. 2 Secundo quantum ad corpus; utrum scilicet oculus Christi post mortem dicatur aequivoce oculus, vel univoce.

[67213] Quodlibet III, q. 2 pr. 3 Tertio quantum ad actum coniuncti, qui est comestio; utrum scilicet post resurrectionem Christus vere comedit incorporando sibi cibum.

Articulus 1

[67214] Quodlibet III, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum anima Christi sciat infinita

[67215] Quodlibet III, q. 2 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod anima Christi non possit scire infinita.

[67216] Quodlibet III, q. 2 a. 1 arg. 1 Nullum enim donum creatum, cum sit finitum, potest elevare creaturam ad id quod est proprium Dei, quia tale est infinitum. Sed gratia unionis est donum creatum; cognoscere autem infinita est proprium Dei, cuius sapientiae non est numerus. Ergo anima Christi per gratiam unionis non potest elevari ad cognoscendum infinita.

[67217] Quodlibet III, q. 2 a. 1 arg. 2 Praeterea, Dionysius, cap. II Caelest. Hierarch., ponit tria sibi proportionata, quae sunt substantia, virtus et operatio. Sed substantia animae Christi non potest esse infinita; ergo neque virtus eius neque operatio potest esse infinita, ut infinita cognoscat.

[67218] Quodlibet III, q. 2 a. 1 arg. 3 Sed contra, intellectus animae Christi non est minor quam voluntas eius. Sed meritum Christi, quod est actus voluntatis animae eius, est infinitum, quia fuit sufficiens ad infinitorum peccatorum abolitionem: est enim propitiatio pro peccatis totius mundi, ut dicitur I Ioan. II, 2. Ergo et actus intellectivus animae Christi potest esse infinitus, ut infinita cognoscat.

[67219] Quodlibet III, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod hic est opus multiplici distinctione. Primo enim considerandum est quod infinitum potest dici et secundum formam et secundum materiam. Dicitur enim infinitum ex eo quod non finitur. Finitur autem et materia per formam, in quantum materia, quae est in potentia ad diversas species, determinatur ad unam speciem per formam; et forma per materiam, in quantum forma speciei, quae nata est esse in pluribus individuis, secundum quod recipitur in hac materia, determinatur ad individuum. Sicut ergo materia sine forma habet rationem infiniti, ita et forma sine materia; et ideo, quia ipsa essentia divina non est recepta aliquo materiali, nec habet permixtionem alicuius potentiae, sed est purus actus subsistens, ideo dicitur infinita. Et quia unumquodque cognoscitur per formam, et secundum quod est in actu; ideo infinitum secundum materiam est secundum se ignotum, ut dicitur in III Physic. Infinitum autem secundum formam est secundum se notissimum, sed quoad nos est ignotum, quia excedit nostri intellectus proportionem. Et quia quantitas est dispositio materiae, et infinitum quantitatis attenditur secundum potentiam in assumendo unum post alterum; ideo infinitum quantitatis est secundum se ignotum, et non potest aliquis intellectus cognoscere infinitum quantitatis in post, assumendo unum post alterum, scilicet numerando partem post partem. Item considerandum est, quod utroque modo contingit aliquid esse infinitum simpliciter, et aliquid secundum quid. Si enim aliquod corpus sit infinitum secundum longitudinem, non autem secundum latitudinem, est infinitum secundum quid; si vero fuerit infinitum secundum omnes dimensiones, erit infinitum simpliciter. Similiter si intelligatur forma alicuius speciei esse non in materia, ut Platonici posuerunt, erit infinita secundum quid, quantum scilicet ad individua illius speciei; tamen erit finita, in quantum scilicet determinatur ad genus et speciem. Sed divina essentia est simpliciter infinita, quia est absoluta ab omni circumscriptione generis vel speciei. Item considerandum est, quod duplex est scientia. Una dicitur scientia visionis, per quam cognoscuntur ea quae sunt, erunt, vel fuerunt. Alia simplicis notitiae, per quam cognoscuntur ea quae nec sunt, nec erunt, nec fuerunt, sed esse possunt. Dicendum est ergo, quod Deus cognoscendo suam essentiam, quia comprehendit eam, cognoscit scientia simplicis notitiae infinita simpliciter, quia cognoscit omnia quae ipse facere potest; non tamen cognoscit ea in post assumendo, scilicet numerando unum post aliud, sed omnia simul. Anima vero Christi non comprehendit essentiam Dei, et per consequens neque virtutem eius: unde non potest cognoscere omnia quae Deus facere potest, et ideo non cognoscit infinita simpliciter. Comprehendit autem anima Christi totam potentiam creaturae. In potentia autem creaturae sunt infinita non simpliciter, quia potentia creaturae non se extendit ad omnia quae Deus potest, sed secundum aliquod genus; sicut continuum est in potentia ad infinitas divisiones. Unde anima Christi scientia simplicis notitiae cognoscit infinita secundum quid, quae sunt in potentia creaturae.

[67220] Quodlibet III, q. 2 a. 1 ad 1 Et per hoc patet responsio ad obiecta. Nam primae duae rationes procedunt de cognitione infinitorum simpliciter.

[67221] Quodlibet III, q. 2 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod voluntas animae Christi est virtus finita simpliciter, sicut et intellectus eius; meritum autem Christi habet infinitatem ex dignitate, in quantum scilicet

est meritum Dei et hominis.

Articulus 2

[67222] Quodlibet III, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum oculus Christi post mortem dicatur aequivoce oculus, vel univoce

[67223] Quodlibet III, q. 2 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod oculus Christi post mortem non fuerit aequivoce oculus.

[67224] Quodlibet III, q. 2 a. 2 arg. 1 Corpus enim Christi et quaelibet partium eius substantificantur per hypostasim Dei verbi. Sed hypostasis verbi Dei mansit unita corpori Christi et partibus eius post mortem. Ergo fuit idem secundum substantiam corpus Christi post mortem et ante, secundum totum et secundum omnes partes eius. Non ergo oculus Christi fuit aequivoce oculus post mortem.

[67225] Quodlibet III, q. 2 a. 2 arg. 2 Praeterea, philosophi loqui non noverunt nisi de homine puro. Sed Christus non fuit purus homo, sed homo et Deus. Ergo quod philosophus dicit, oculum hominis mortui esse aequivoce oculum, non habet locum in Christo.

[67226] Quodlibet III, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra, Christus est univoce homo cum aliis hominibus; et mors eius fuit vera, sicut et aliorum hominum mors. Cum ergo oculus cuiuslibet hominis mortui aequivoce oculus dicatur, videtur quod etiam oculus Christi post mortem sit aequivoce oculus.

[67227] Quodlibet III, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aequivocum et univocum dicitur secundum definitivam rationem eamdem, vel non eamdem. Ratio autem definitiva cuiuslibet speciei sumitur a forma specifica ipsius. Forma autem specifica hominis est anima rationalis; unde remota anima rationali, non potest remanere homo univoce, sed aequivoce tantum. Oportet autem idem accipere in partibus quod est in toto. Nam sicut anima se habet ad totum corpus, ita pars animae se habet ad partem corporis, ut visus ad oculum, ut dicitur in II de anima; unde separata anima a corpore, sicut non dicitur homo nisi aequivoce, ita nec dicitur oculus nisi aequivoce; et hoc indifferenter, sive praesupponatur alia forma substantialis in corpore ante animam rationalem, ut quidam volunt; sive non, ut magis videtur consonum veritati. Quodcumque enim essentialium principiorum subtrahatur, iam non remanebit eadem ratio speciei, unde nec nomen univoce dicetur. Solo autem hoc modo anima recedente remaneret corpus humanum et partes eius secundum eamdem rationem speciei, si anima non uniretur corpori ut forma; sed tunc sequeretur quod nec per unionem animae esset substantialis generatio, nec per separationem corruptio; quod quidem ponere in corpore Christi est haereticum. Dicit enim Damascenus in II Lib., quod corruptionis nomen duo significat: significat enim humanas has passiones, famem, sitim, laborem, clavorum perforationem, mortem, scilicet separationem animae a corpore, et

quaecumque talia; significat etiam corruptio perfectam corporis in ea, ex quibus compositum est, elementa, destructionem et dissolutionem: cuiusmodi experimentum corpus divinum non habuit, ut ait propheta: *non dabis sanctum tuum videre dyastoram*, id est destructionem. Incorruptibile autem secundum insipientem Iulianum et Galenum corpus domini dicere secundum primum corruptionis significatum ante resurrectionem, impium est. Si enim incorruptibile, non omusion, scilicet consubstantiale, nobis; et non veritate facta sunt quae facta esse Evangelium ait; opinione, et non veritate salvati sumus. Sicut ergo Christus in triduo mortis propter separationem animae a corpore, quae est vera corruptio, non dicitur fuisse homo univoce, sed homo mortuus, ita nec oculus eius in triduo mortis fuit univoce oculus, sed aequivoce, sicut oculus mortuus; et eadem ratio est de aliis partibus corporis Christi.

[67228] Quodlibet III, q. 2 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod substantia dicitur dupliciter. Quandoque enim sumitur pro hypostasi; et sic verum est quod corpus Christi substantificatum mansit per hypostasim Dei verbi. Non enim per mortem soluta est unio verbi neque ad animam neque ad corpus; et sic remanet simpliciter idem corpus numero secundum hypostasim sive suppositum, quod est persona verbi. Alio modo accipitur substantia pro essentia vel natura; et sic corpus Christi substantificatur per animam sicut per suam formam, non autem per verbum, quia verbum non unitur corpori ut forma: hoc enim est haereticum, secundum haeresim Arii et Apollinaris, qui posuerunt verbum esse in Christo loco animae. Sequeretur etiam quod esset unio Dei et hominis facta in natura, quod pertinet ad haeresim Eutychetis. Sic ergo corpus Christi post mortem est simpliciter idem secundum substantiam quae est hypostasis, non autem secundum substantiam quae est essentia vel natura. Univocatio autem et aequivocatio non respicit suppositum, sed essentiam vel naturam, quam significat definitio.

[67229] Quodlibet III, q. 2 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod etsi Christus non sit purus homo, est tamen verus homo, et mors eius fuit vera mors; unde quidquid est verum de homine in quantum est homo, et de morte hominis, totum est verum de Christo et de morte eius.

Articulus 3

[67230] Quodlibet III, q. 2 a. 3 tit. 1 Utrum post resurrectionem Christus vere comedit incorporando sibi cibum

[67231] Quodlibet III, q. 2 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod Christus post resurrectionem vere comederit, cibum sibi incorporando.

[67232] Quodlibet III, q. 2 a. 3 arg. Quia, ut Augustinus dicit, in Lib. LXXXIII quaestionum, *si fallit, veritas non est*: unde nulla fictio decet Christum qui est veritas. Esset autem fictio, si non vere sibi cibum incorporaret,

quem ipse comedere videbatur. Vere ergo comedit incorporando sibi cibum.

[67233] Quodlibet III, q. 2 a. 3 s. c. Sed contra, est quod Damascenus dicit, quod *Christus, etsi gustavit cibum post resurrectionem, sed non lege naturae, sed dispensationis modo, veritatem credere faciens resurrectionis, et quod haec eadem caro est quae passa est et resurrexit*.

[67234] Quodlibet III, q. 2 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquid dicitur esse verum dupliciter: uno modo veritate significationis, alio modo veritate naturalis speciei; sicut vox est vera veritate significationis, quando significat esse quod est; veritas autem naturalis speciei dependet ex principiis speciei, non autem ex effectibus, vel ex his quae quocumque modo consequuntur: unde vox dicitur vera veritate naturalis speciei, quando formatur debitis instrumentis, et ex ore animalis profertur cum quadam imaginatione, etiamsi a nullo audiatur, quod est effectus consequens vocem. Leguntur autem in Scripturis absque necessitate et Angeli comedisse, et Christus post resurrectionem; et utraque comestio fuit vera, ut Augustinus dicit, XIII de Civit. Dei: aliter tamen et aliter. In Angelis enim fuit vera veritate significationis; quia, ut Augustinus dicit ibidem, Angeli comederunt, non quia indigebant, sed quia volebant et poterant, ut hominibus quadam sui ministerii humanitate congruerent. In Christo autem fuit vera comestio veritate naturalis speciei: fuit enim exercita naturalibus instrumentis ad hunc actum ordinatis. Et etiam fuit vera veritate significationis, quia significabat veritatem humanae naturae in corpore resurgente. Quod autem cibus convertatur in corpus, est quoddam consequens comestionem. Unde etiam in nobis si cibus non convertatur, sed statim per vomitum eiiciatur, nihilominus vera fuit comestio quae praecessit. Non autem conveniebat ut in corpus Christi cibus converteretur, quod iam erat extra statum generationis et corruptionis; unde cibus ille fuit virtute Christi resolutus in praecedentem materiam, non autem in Christi corpus conversus; et tamen fuit vera comestio absque aliqua fictione.

[67235] Quodlibet III, q. 2 a. 3 ad arg. Unde patet responsio ad obiecta.

Quaestio 3

Prooemium

[67236] Quodlibet III, q. 3 pr. Deinde quaesitum est de Angelis. Et circa hoc quaesita sunt tria.

[67237] Quodlibet III, q. 3 pr. 1 Primo utrum aliquo modo Angelus sit causa animae rationalis.

[67238] Quodlibet III, q. 3 pr. 2 Secundo utrum Angelus influat in animam humanam.

[67239] Quodlibet III, q. 3 pr. 3 Tertio utrum Angelus malus, idest Diabolus, inhabitet substantialiter hominem in quolibet peccato mortali.

Articulus 1

[67240] Quodlibet III, q. 3 a. 1 tit. 1 Utrum aliquo modo Angelus sit causa animae rationalis

[67241] Quodlibet III, q. 3 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Angelus sit causa animae rationalis.

[67242] Quodlibet III, q. 3 a. 1 arg. Quaecumque enim parificantur in natura, ita tamen quod unum eorum est prius altero in ordine naturae, id quod est prius, est causa eius quod est posterius. Sed anima et Angelus parificantur in natura: sunt enim homo et Angelus in natura pares, officio dispares; Angelus tamen prius est in ordine naturae quam anima humana, quia est simplicior. Ergo Angelus est causa animae rationalis.

[67243] Quodlibet III, q. 3 a. 1 s. c. Sed contra, anima rationalis educitur in esse per creationem. Sed creare, cum sit potentiae infinitae, est solius Dei. Non ergo Angelus potest esse causa animae rationalis.

[67244] Quodlibet III, q. 3 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod impossibile est, id quod per creationem producitur, ab alio causari quam a prima omnium causa; cuius ratio est, secundum Platonicos, quia quanto aliqua causa est superior, tanto eius causalitas ad plura se extendit. Unde oportet ut in effectibus id quod ad plura se habet, ad superiorem causam referatur. Manifestum est autem quod in ordine principiorum essentialium quanto aliqua forma est posterior, tanto est magis contracta, et ad pauciora se extendit. Quanto autem forma est prior, et propinquior subiecto primo, tanto oportet quod ad plura se extendat. Sequitur ergo quod formae posteriores sunt ab inferioribus agentibus; priores vero et communiores a superioribus. Et sic relinquitur quod id quod est primum subsistens in unoquoque, sit a prima omnium causa. Quaelibet ergo alia causa praeter primam, oportet quod agat praesupposito subiecto, quod est effectus causae primae. Nulla ergo causa alia potest creare nisi prima causa quae est Deus; nam creare est producere aliquid non praesupposito subiecto. Quaecumque ergo non possunt produci in esse nisi per creationem, a solo Deo creantur. Haec autem sunt illa quae, cum sint subsistentia, vel non sunt composita ex materia et forma, sed sunt formae in suo esse subsistentes, sicut sunt Angeli; vel sunt ea quae si sint composita ex materia et forma, tamen materia eorum non est in potentia nisi ad unam formam, sicut est in corporibus caelestibus; utraque enim haec producuntur absque productione primi subsistentis in eis. Possunt autem produci in actum absque productione primi subiecti tam composita ex materia et forma, quorum materia est in potentia ad diversas formas, et sic in eadem materia possunt sibi diversae formae succedere; tam etiam formae quae non sunt subsistentes in suo esse, quae quidem non dicuntur esse quia ipsae habeant esse, sed quia subiecta habent aliqualiter esse secundum eas; unde nec ipsae secundum se dicuntur fieri vel corrumpi, sed in quantum subiecta fiunt entia in actu vel non entia secundum ipsas. Anima autem rationalis est subsistens in suo esse, alioquin non posset habere operationem absque communione suae materiae. Unde relinquitur quod anima rationalis non possit produci in esse nisi per creationem. Et ita patet quod Angelus nullo modo sit causa eius, sed solum Deus.

[67245] Quodlibet III, q. 3 a. 1 ad arg. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod prima propositio inducta videtur includere opposita. Si enim anima et Angelus parificantur in natura, Angelus non

est prior anima secundum ordinem naturae; nisi dicantur parificari in natura quia conveniunt in natura, non quidem speciei, sed generis. Non autem oportet quod omnium quae conveniunt in natura generis vel speciei, id quod est prius, sit causa omnium aliorum. Et quidem in eadem specie non potest unum esse prius altero, proprie loquendo, ordine naturae: quia species praedicatur aequaliter de omnibus individuis, ut dicitur in III metaphysicorum. In generibus autem non est sic. Nam inter species unius generis una est naturaliter prior et perfectior altera. Est autem in individuis unius speciei unum altero tempore prius; et quamvis aliquod individuum, quod est prius tempore, sit causa cuidam alii quod est posterius, ut pater est causa filii, sicut in obiiciendo tangebatur; non tamen hoc est universaliter verum; non enim omnes antiquiores sunt causa omnium iuniorum. Similiter etiam contingit id quod est prius inter species eiusdem generis, esse aliorum principium et causam, sicut motus localis aliorum motuum, et binarius aliorum numerorum, et triangulus aliarum figurarum rectilinearum; non tamen hoc est universaliter verum. Non enim homo, qui est perfectissima species animalis, est causa activa aliarum specierum. Unde non oportet quod Angelus sit causa factiva animae. Procedit autem haec ratio secundum opinionem quorumdam ponentium Deum agere per necessitatem naturae, et quod ab uno simplici non fit nisi unum immediate, quod sit causa alterius, et sic usque ad ultima rerum. Nos autem ponimus Deum agere omnia per suam sapientiam per quam ordinem rerum disponit; et sic ab ipsa diversi gradus rerum immediate per creationem producuntur.

Articulus 2

[67246] Quodlibet III, q. 3 a. 2 tit. 1 Utrum Angelus influat in animam humanam

[67247] Quodlibet III, q. 3 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod Angelus non possit influere in animam humanam.

[67248] Quodlibet III, q. 3 a. 2 arg. Duorum enim distantium unum non influit in alterum nisi per aliquod medium. Sed Angelus et anima distant ab invicem; cum non sit dare aliquod medium per quod influat influxus ab Angelo in animam. Ergo videtur quod Angelus non possit influere in animam.

[67249] Quodlibet III, q. 3 a. 2 s. c. Sed contra, Dionysius dicit, VIII cap. Cael. Hier.: *homines purgantur, illuminantur et perficiuntur ab Angelis*. Sed hoc non fit nisi per quemdam influxum. Ergo Angelus potest influere in animam humanam.

[67250] Quodlibet III, q. 3 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod unumquodque agens agit secundum modum suae naturae: et ideo ubi ignoratur modus naturae rei, necesse est etiam ut modus actionis eius ignoretur. Modus autem naturae angelicae est nobis ignotus secundum quod in se est: non enim in hac vita scire possumus de eis quid sunt; sed aliqualem cognitionem de eis habere possumus per similitudinem sensibilium rerum, ut

Dionysius dicit, I et II cap. Cael. Hie. Unde et modum actionis ipsorum cognoscere non possumus nisi per similitudinem sensibilium agentium. Invenimus autem in sensibilibus agentibus quod id quod est in actu, agit in id quod est in potentia; et quod oportet quod agens coniungatur patienti secundum situm per corporalem contactum. Quanto autem natura intellectualis est superior, tanto est magis actualis, utpote Deo similior, qui est actus purus; unde superiores Angeli possunt agere in inferiores Angelos et in animas nostras, sicut id quod est in actu, agit in id quod est in potentia; et huiusmodi actio dicitur influxus. Quod autem est in corporalibus situs, est in spiritualibus ordo. Nam situs est quidam ordo partium corporalium secundum locum. Et ideo ipse ordo substantiarum spiritualium ad invicem sufficit ad hoc quod una influat in alteram; nec requiritur ibi medium corporale vel locale, quia huiusmodi actiones sunt supra locum et tempus, quae in corporalibus sunt.

[67251] Quodlibet III, q. 3 a. 2 ad arg. Et per hoc patet solutio ad obiecta.

Articulus 3

[67252] Quodlibet III, q. 3 a. 3 tit. 1 Utrum Angelus malus, idest Diabolus, inhabitet substantialiter hominem in quolibet peccato mortali

[67253] Quodlibet III, q. 3 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod Diabolus semper substantialiter inhabitet hominem quandocumque peccat mortaliter.

[67254] Quodlibet III, q. 3 a. 3 arg. Culpa enim mortalis opponitur gratiae. Sed spiritus sanctus semper inhabitat hominem cum gratia, secundum illud I ad Corinth., III, v. 16: *templum Dei estis; et spiritus Dei habitat in vobis*. Ergo etiam spiritus immundus semper inhabitat hominem cum culpa mortali.

[67255] Quodlibet III, q. 3 a. 3 s. c. Sed contra est quod Diabolus per peccatum inhabitat hominem sicut per suum effectum. Sed non omne peccatum mortale est a Diabolo, sed quandoque a carne et mundo. Ergo Diabolus non semper inhabitat hominem cum culpa mortali.

[67256] Quodlibet III, q. 3 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod Diabolum inhabitare hominem, potest intelligi dupliciter: uno modo quantum ad animam, alio modo quantum ad corpus. Quantum ad animam quidem non potest Diabolus inhabitare hominem substantialiter, quia solus Deus illabitur menti; nec ita Diabolus causat culpam sicut spiritus sanctus gratiam. Spiritus enim sanctus interius operatur; sed Diabolus exterius suggerit, vel quantum ad sensum, vel quantum ad imaginationem. Dicitur tamen inhabitare affectum hominis per effectum malitiae, non solum quando ex eius suggestione peccatum perpetratur; sed etiam per quodcumque peccatum mortale, quia ex quocumque peccato mortali homo servituti Diaboli addicitur. Sed quantum ad corpus Diabolus potest hominem substantialiter inhabitare, sicut patet in arreptitiis; sed hoc magis pertinet ad

rationem poenae quam ad rationem culpae. Poenae autem corporales huius vitae non semper consequuntur culpam, sed quandoque peccantibus non inferuntur, et quandoque non peccantibus inferuntur, ut dicitur Ioan. IX, de caeco nato; et hoc est secundum altitudinem incomprehensibilium iudiciorum Dei. Unde non cum qualibet culpa mortali Diabolus inhabitat hominem substantialiter etiam quantum ad corpus.

[67257] Quodlibet III, q. 3 a. 3 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 4

Prooemium

[67258] Quodlibet III, q. 4 pr. Deinde quaesitum est de hominibus.- Et primo quaesita sunt quaedam pertinentia ad quosdam homines excellentioris status, scilicet ad doctores et religiosos.- Secundo quaedam pertinentia ad homines inferioris status, scilicet laicos.- Tertio quaedam pertinentia communiter ad omnes homines. De doctoribus sacrae Scripturae quaesita sunt duo.

[67259] Quodlibet III, q. 4 pr. 1 Primo utrum liceat quod aliquis pro se petat licentiam in theologia docendi.

[67260] Quodlibet III, q. 4 pr. 2 Secundo utrum auditores diversorum magistrorum theologiae habentium contrarias opiniones, excusentur a peccato, si sequantur falsas opiniones magistrorum suorum.

Articulus 1

[67261] Quodlibet III, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum liceat quod aliquis pro se petat licentiam in theologia docendi

[67262] Quodlibet III, q. 4 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod nemini liceat pro se petere licentiam in theologia docendi.

[67263] Quodlibet III, q. 4 a. 1 arg. 1 Doctores sacrae Scripturae adhibentur ministerio verbi Dei, sicut et praelati. Sed non licet alicui petere praelationem: immo, ut Gregorius dicit in registro, recusantibus dignitates ecclesiasticae sunt conferendae, petentibus autem sunt denegandae. Ergo neque alicui licet petere cathedram magistralem ad docendum in sacra Scriptura.

[67264] Quodlibet III, q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, Augustinus dicit, XIX de civitate Dei: *locus superior, sine quo populus regi non potest, etsi administretur ut decet, inconvenienter tamen appetitur*. Ergo et inconvenienter petitur. Pari ergo ratione cathedra magistralis, quae est etiam locus superior.

[67265] Quodlibet III, q. 4 a. 1 arg. 3 Sed contra, est quod Gregorius dicit in pastorali, quod gradus magistrorum est periculosus, gradus autem discipulorum est securus. Sed hoc videtur ad perfectionem pertinere ut aliquis propter aliquod bonum periculis se exponat. Ergo videtur esse laudabile quod aliquis cathedram magistralem appetat, et pro se petat.

[67266] Quodlibet III, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod ad evidentiam huius quaestionis oportet triplicem differentiam considerare cathedrae magistralis ad cathedram pontificalem. Quarum prima est, quod ille qui accipit cathedram magistralem, non accipit aliquam eminentiam quam prius non habuerit, sed solum opportunitatem communicandi scientiam, quam prius non habebat: non enim ille qui licentiat aliquem, dat ei scientiam, sed auctoritatem docendi. Ille vero qui accipit cathedram episcopalem, accipit eminentiam potestatis, quam prius non habebat, sed quantum ad hoc in nullo ab aliis differebat. Secunda differentia est, quod eminentia scientiae, quae requiritur ad cathedram magistralem, est perfectio hominis secundum seipsum; eminentia vero potestatis, quae pertinet ad cathedram pontificalem, est hominis per comparationem ad alium. Tertia differentia est, quod ad cathedram pontificalem fit homo idoneus per caritatem excellentem; unde dominus antequam Petro suarum ovium curam committeret, quaesivit ab eo: *Simon Ioannis diligis me plus his?* Ut dicitur Ioan. XXI, 15; ad cathedram autem magistralem redditur homo idoneus ex sufficientia scientiae. His ergo consideratis, manifestum est quod appetere aliquid quod pertinet ad perfectionem sui ipsius, est laudabile; unde appetitus sapientiae est laudabilis: dicitur enim Sapient. VI, 21: *concupiscentia (...) sapientiae perducit ad regnum perpetuum*. Appetitus autem potestatis super alios est vitiosus: quia, ut Gregorius dicit, *contra naturam superbire est hominem homini velle dominari*. Unde si ille qui dat licentiam ad cathedram magistralem, posset eminentiam sapientiae dare, sicut ille qui promovet ad cathedram pontificalem, dat eminentiam potestatis, esset simpliciter exposcenda, cum tamen petere excellentiam potestatis sit turpe. Cum autem ille qui accipit licentiam ad cathedram magistralem, accipiat solam opportunitatem communicandi, quod licet; petere huiusmodi licentiam quantum in se est, nullam videtur turpitudinem continere; quia communicare aliis scientiam quam quis habet, laudabile est, et ad caritatem pertinens, secundum illud Sap., VII, 13: *quam sine fictione didici, et sine invidia communico*; et I Petri, cap. IV, 10, dicitur: *unusquisque, sicut accepit gratiam, in alterutrum illam administrantes*. Potest tamen turpitudinem continere ratione praesumptionis, quae esset, si ille qui non est idoneus ad docendum, peteret docendi officium. Sed haec praesumptio non aequaliter est in petentibus licentiam ad docendum, et in petentibus pontificatum. Nam scientia, per quam aliquis est idoneum ad docendum, potest aliquis scire per certitudinem se habere; caritatem autem, per quam aliquis est idoneus ad officium pastorale, non potest aliquis per certitudinem scire se habere. Et ideo semper est vitiosum pontificatum petere; non semper autem vitiosum est petere licentiam docendi; quamvis honestius sit quod per alium petatur, nisi forte aliquando ex causa aliqua speciali.

[67267] Quodlibet III, q. 4 a. 1 ad 1 Per hoc ergo patet responsio ad primas duas rationes.

[67268] Quodlibet III, q. 4 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod quicumque non cavet pericula, videtur contemnere id cuius detrimentum pericula inducere possunt: et quia laudabile est quod homo contemnat bona corporalia propter bona spiritualia, laudabile est quod aliquis periculis corporalibus se exponat propter spiritualia bona. Sed contemnere bona spiritualia est valde vitiosum; et ideo quod aliquis periculis spiritualibus se exponat, est valde vituperandum. Imminent autem pericula spiritualia, his qui habent magisterii locum. Sed

pericula magisterii cathedrae pastoralis devitat scientia cum caritate, quam homo nescit se per certitudinem habere; pericula autem magisterii cathedrae magistralis vitat homo per scientiam, quam potest homo scire se habere. Unde non est similis ratio de utroque.

Articulus 2

[67269] Quodlibet III, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum auditores diversorum magistrorum theologiae habentium contrarias opiniones, excusentur a peccato, si sequantur falsas opiniones magistrorum suorum

[67270] Quodlibet III, q. 4 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod auditores diversorum magistrorum tenentium diversas opiniones, excusentur a peccato erroris si opiniones magistrorum suorum sequantur.

[67271] Quodlibet III, q. 4 a. 2 arg. Dicit enim dominus Matth., XXIII, 2: *super cathedram Moysi sederunt Scribae et Pharisaei: omnia quae dicunt vobis, servate et facite*. Multo ergo magis servanda sunt illa quae traduntur a doctoribus sacrae Scripturae; ergo non peccant qui eorum opiniones sequuntur.

[67272] Quodlibet III, q. 4 a. 2 s. c. Sed contra, est quod dicitur Matth., XV, 14: *si caecus ducatum caeco praestet, ambo in foveam cadunt*. Sed quicumque errat, caecus est, in quantum errat. Ergo quicumque sequitur opinionem errantis magistri, in foveam peccati cadit.

[67273] Quodlibet III, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod diversae opiniones doctorum sacrae Scripturae, si quidem non pertineant ad fidem et bonos mores, absque periculo auditores utramque opinionem sequi possunt: tunc enim habet locum quod apostolus dicit ad Rom., XIV, 5: *unusquisque in suo sensu abundet*. In his vero quae pertinent ad fidem et bonos mores, nullus excusatur, si sequatur erroneam opinionem alicuius magistri: in talibus enim ignorantia non excusat; alioquin immunes a peccato fuissent qui secuti sunt opiniones Arii, Nestorii, et aliorum haeresiarcharum. Nec potest excusationem habere propter simplicitatem auditorum, si in talibus erroneam opinionem sequatur. In rebus enim dubiis non est de facili praestandus assensus; quinimmo, ut Augustinus dicit in Lib. III de doctrina Christiana, *consulere debet quis regulam fidei, quam de Scripturarum planioribus locis et Ecclesiae auctoritate percipit*. Qui ergo assentit opinioni alicuius magistri contra manifestum Scripturae testimonium, sive contra id quod publice tenetur secundum Ecclesiae auctoritatem, non potest ab erroris vitio excusari.

[67274] Quodlibet III, q. 4 a. 2 ad arg. Ad illud ergo in contrarium obiicitur, dicendum, quod ideo praemisit: *super cathedram Moysi sederunt Scribae et Pharisaei*, ut quod postea subdit: *omnia quae dixerint vobis servate et facite*, de illis intelligatur quae ad cathedram pertinent, ad quam non pertinent ea quae sunt contra fidem vel bonos mores.

Quaestio 5

Prooemium

[67275] Quodlibet III, q. 5 pr. Deinde quaesitum est de his quae pertinent ad religiosos.- Et primo quantum ad ingressum religionis.- Secundo quantum ad ea quae conveniunt iam in religione existentibus. Circa primum quaesita sunt quatuor.

[67276] Quodlibet III, q. 5 pr. 1 Primo utrum liceat iuvenes inducere ad religionis ingressum per obligationem voti vel iuramenti.

[67277] Quodlibet III, q. 5 pr. 2 Secundo utrum sic obligati voto vel iuramento, possint absque peccato in saeculo remanere.

[67278] Quodlibet III, q. 5 pr. 3 Tertio utrum liceat peccatores ad religionem inducere.

[67279] Quodlibet III, q. 5 pr. 4 Quarto utrum peccent qui aliquem iurare faciunt ne religionem ingrediatur.

Articulus 1

[67280] Quodlibet III, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum liceat iuvenes inducere ad religionis ingressum per obligationem voti vel iuramenti

[67281] Quodlibet III, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod non liceat iuvenes inducere ad religionem voto vel iuramento.

[67282] Quodlibet III, q. 5 a. 1 arg. 1 Illicitum enim est contra Ecclesiae prohibitionem agere. Sed Innocentius IV prohibuit, in quibusdam litteris ad religiosos directis, huiusmodi voti susceptionem. Ergo peccant qui voto vel iuramento aliquos ad religionem obligare praesumunt.

[67283] Quodlibet III, q. 5 a. 1 arg. 2 Praeterea, extra, de regularibus et transeuntibus ad religionem, cap. I, dicitur: *nullus tondeatur nisi legitima aetate et spontanea voluntate*. Sed quando adolescentes obligati voto vel iuramento ad religionem suscipiuntur, tonsurantur non in legitima aetate neque propria voluntate, sed necessitate obligationis voti vel iuramenti. Ergo hoc videtur esse illicitum.

[67284] Quodlibet III, q. 5 a. 1 arg. 3 Praeterea, magis est necessarium ut aliqui adducantur ad fidem Christianam quam ad aliquam religionem. Sed ad fidem Christianam non sunt aliqui inducendi necessitate, sed

voluntate: dicitur enim 45 dist., cap. de Iudaeis, quod *non vi, sed libera animi voluntate et facultate ut convertantur suadendi sunt*. Ergo multo minus imponenda est necessitas voti vel iuramenti ut aliqui ad religionem adducantur.

[67285] Quodlibet III, q. 5 a. 1 arg. 4 Item, hoc esse videtur contra honestatem religionis. Adolescentum enim sicut facilis est ingressus ad religionem, ita etiam facilis est egressus. Sed ex hoc religio dehonestari videtur, quod de facili recipiat eos qui de facili exeunt. Ergo inconveniens videtur adolescentes ad religionem recipere.

[67286] Quodlibet III, q. 5 a. 1 arg. 5 Praeterea, non sunt facienda bona ut veniant mala. Sed ex isto bono quod iuvenes inducuntur ad religionem, sequuntur multa mala quia apostatant, et illegitimas nuptias contrahunt, et multa alia illicita committunt. Ergo non sunt ad religionem advocandi.

[67287] Quodlibet III, q. 5 a. 1 arg. 6 Praeterea, Matth., XXIII, 15, dicit dominus: *vae vobis, Scribae et Pharisaei (...) qui circuitis mare et aridam, ut faciatis unum proselytum; et cum fuerit factus, facitis eum filium Gehennae duplo quam vos*; quod proposito videtur competere. Efficiuntur enim sic intrantes filii Gehennae dupliciter: primo quidem, quia male intrant, scilicet contra prohibitionem Ecclesiae, secundo, quia etiam male exeunt, apostatando. Ergo qui eos inducunt, vae divinae maledictionis incurrunt.

[67288] Quodlibet III, q. 5 a. 1 arg. 7 Item, hoc videtur esse contra necessitatem probationis. Dicitur enim I Ioan., IV, 1: *nolite omni spiritui credere; sed probate spiritus, si a Deo sunt*. Hoc autem non videtur esse a Deo, ut tales religionem ingrediantur, cum frequenter exeant post ingressum; dicitur enim Act., V, 38-39: *si est ex hominibus consilium hoc et opus, dissolvetur; si vero ex Deo est consilium, non poteritis dissolvere*. Ergo videtur quod contra Deum faciant qui eos inducunt.

[67289] Quodlibet III, q. 5 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Quicumque potest se obligare Diabolo, potest etiam se obligare Deo. Sed pueri possunt se obligare Diabolo peccando, ut dicitur extra, de delictis puerorum, capit. pueris. Ergo etiam possunt se obligare voto vel iuramento ad serviendum Deo in religione.

[67290] Quodlibet III, q. 5 a. 1 s. c. 2 Praeterea XX, quaest. 1, dicitur, quod *firma erit virginitatis professio, ex quo adulta iam aetas esse inceperit, et quae solet apta nuptiis deputari*. Ergo possunt etiam in tali aetate aliqui obligari ad religionem voto vel iuramento.

[67291] Quodlibet III, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod humani actus propter diversos casus uniforme iudicium habere non possunt: nec tamen, si contingit aliquid in aliquo casu esse malum, propter hoc iudicandum est esse simpliciter illicitum. Posset ergo contingere aliquis casus in quo aliquem adolescentem ad religionem obligare, vel etiam recipere, illicitum esset; puta si constaret vel probabiliter crederetur de eius inconstantia, vel si quid aliud esset huiusmodi, quae diligenter considerantur in religionibus bene institutis. Dicere autem, quod malum est recipere adolescentes ad religionem, est diabolicum: quia super illud Exod., V: *quare Moyses et Aaron sollicitatis populum ab operibus suis?* Dicit Glossa Origenis: *hodie quoque si Moyses et Aaron, id est propheticus et sacerdotalis sermo, animam sollicitet ad servitium Dei, exire de saeculo, renuntiare omnibus quae possidet, attendere legi et verbo Dei; continuo audies unanimes et amicos Pharaonis dicentes: videte quomodo seducuntur homines, et pervertuntur adolescentes*. Et postea: *haec erant tunc verba Pharaonis, et nunc amici eius loquuntur*. Est etiam contra Christi praeceptum; dicitur enim Matthaei XIX, quod *oblati sunt ei parvuli, ut manus eis imponeret et oraret; discipuli autem increpabant eos. Iesus autem ait eis: sinite parvulos,*

et nolite prohibere eos venire ad me. Quod exponens Origenes super Matthaeum dicit: *disciputi Iesu priusquam discant rationem iustitiae, reprehendunt eos qui pueros et infantes offerunt Christo. Dominus autem exhortatur discipulos suos condescendere utilitatibus puerorum. Hoc ergo attendere debemus, ne per aestimationem sapientiae excellentioris contemnamus, quasi magni, pusillos Ecclesiae, prohibentes pueros venire ad Iesum*. Si tamen pueri in tantum essent ut nondum usum rationis haberent, illicitum esset eos ad religionem attrahere absque consensu parentum. Non quin etiam infra annos pubertatis pueri in religione recipi non possint de consensu parentum: quia, ut dicitur X, qu. 1, cap. addidisti, et monachi et quicumque etiam pueri in infantiae annis a parentibus monasterio tradi possunt: sed hoc ideo dictum est, quia pueri quousque ad annos discretionis pervenerint, sunt secundum ius naturale in potestate parentum: unde sicut invitis parentibus non sunt infidelium filii ad Baptismum rapiendi, ita etiam non sunt religioni applicandi. Iam vero postquam usum rationis habuerint, per liberum arbitrium habent sui ipsius potestatem in his quae spectant ad salutem animae; unde invitis parentibus possunt et ad Baptismum et ad religionem induci. De voluntate autem parentum etiam in infantia ad Baptismum recipiuntur ex ordinatione apostolorum, ut Dionysius dicit ult. cap. Caelest. Hier., ut in rebus divinis pueri nutriantur, et non habeant aliam vitam nisi divinam contemplationem. Et eadem ratione in infantiae annis monasteriis pueri a parentibus offeruntur, ut dictum est. Sed quia in quaestione additur de obligatione iuramenti et voti; ne hoc remaneat indiscussum, considerari debet, quod secundum diversam conditionem iuvenum est in talibus procedendum. Si enim essent adeo firmi, quod non timerentur a religionis proposito resilire, non esset necessarium eos iuramento vel voto obligare: et similiter si essent adeo mobiles, quod nec etiam crederentur iuramento vel voto posse firmari. Sed ut plurimum contingit, quod simplex propositum de facili mutant, obligationem autem voti vel iuramenti omnino observant; unde cum voto vel iuramento ad frugem melioris vitae obligantur, magnum beneficium eis praestatur. Unde Augustinus dicit in epistola ad Armentar. et Paulinam: *non te vovisse paeniteat: immo gaude iam tibi non licere quod cum tuo detrimento licuisset. Felix est necessitas quae in meliora compellit*.

[67292] Quodlibet III, q. 5 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Innocentius in quibusdam litteris ad religiosos directis, quae incipiunt, *non solum in favorem*, sic dicit: *vobis de fratrum nostrorum consilio, in virtute obedientiae sub poena excommunicationis auctoritate praesentium districtius inhibemus ne ante annum probationis elapsum, qui est maxime in subsidium fragilitatis humanae regulariter institutus, quemquam ad professionem vestri ordinis, seu ad renuntiationem saeculi faciendam, recipere praesumatis*. Quod autem ad probationem non recipiantur iuvenes, vel quod voto vel iuramento non obligentur ad intrandum, sine praeiudicio temporis probationis, nunquam invenitur prohibitum.

[67293] Quodlibet III, q. 5 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod legitima aetas iudicatur tempore pubertatis, ut patet per capitulum inductum: tunc enim maxime incipit homo liberum usum rationis habere de his quae pertinent ad suam salutem. Est autem sciendum, quod est duplex necessitas: una quae excludit voluntatem, scilicet necessitas coactionis; et alia quae ex voluntaria obligatione causatur, et voluntatem non excludit: et huiusmodi est obligatio iuramenti vel voti. Unde per coactionem non sunt trahendi homines vel ad fidem vel ad religionem; sed voto vel iuramento ad hoc eos obligare, nihil prohibet. Et de hac necessitate Augustinus dicit: *felix necessitas quae in meliora compellit*.

[67294] Quodlibet III, q. 5 a. 1 ad 3 Et per hoc patet solutio ad tertium.

[67295] Quodlibet III, q. 5 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod in rebus voluntariis, sicut et in naturalibus non est iudicandum facile quod contingit in paucioribus, sed quod contingit ut in pluribus. Quod autem intrantes religionem, exeant, hoc contingit ut in paucioribus: multo enim plures de intrantibus remanent, ut experimento probatur, quam exeant.

[67296] Quodlibet III, q. 5 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod cum dicitur: non sunt facienda bona, ut veniant mala; si ly ut teneatur causaliter, est omnino verum: peccaret enim, si quis ea intentione aliquem ad intrandum religionem induceret, ut postmodum apostataret. Si vero ly ut tenetur consecutive, sic ab omnibus bonis esset abstinendum; quia vix sunt aliqua humana bona ex quibus occasionaliter non possint sequi aliqua mala. Unde dicitur Eccle., XI, 4: *qui observat ventum, non seminat: et qui considerat nubes, nunquam metet*. Tunc autem solum aliquod bonum esset praetermittendum propter consequens malum, quando malum consequens esset multo maius quam bonum et ut frequentius accideret. Dominus autem non praetermisit eligere duodecim discipulos, ex quibus unus erat futurus Diabolus, ut dicitur Ioan., VI: nec apostoli praetermiserunt eligere septem diaconos propter unum Nicolaum, qui ex eis periit. Multo ergo minus religiosi debent praetermittere multorum salutem propter paucos qui apostatare inveniuntur.

[67297] Quodlibet III, q. 5 a. 1 ad 6 Ad sextum dicendum, quod illi qui obligati iuramento vel voto religionem intrant, non faciunt contra prohibitionem Ecclesiae, ut ostensum est; unde ex hoc quod intrant, non efficiuntur filii Gehennae, sed filii vitae aeternae, quam dominus promittit Matth., XIX, v. 29, relinquentibus temporalia propter ipsum: sed ex hoc quod exeunt post professionem, efficiuntur Gehennae filii. Sed hoc non praeiudicat recipientibus eos, nisi eorum malis exemplis sint perversi; unde signanter dominus dicit: *facitis eum filium Gehennae duplo quam vos*: quia, ut Chrysostomus dicit, *malorum magistrorum provocatus exemplo fiebat peior magistris*.

[67298] Quodlibet III, q. 5 a. 1 ad 7 Ad septimum dicendum, quod ratio illa sapit Manichaeorum haeresim, qui hanc rationem ad duas erroneas conclusiones adducunt. Primo quidem ad hoc quod omnia corpora corruptibilia non sunt a Deo. Si enim, inquiunt, a Deo essent, non dissolverentur. Secundo ad hoc quod caritas semel habita, nunquam amittatur; ita quod qui peccat mortaliter, nunquam gratiam habuit. Si enim, inquiunt, gratiam habuisset, hoc fuisset opus Dei, et ita dissolutum non fuisset; quod etiam haec ratio intendit, ut scilicet si aliquis non perseverat in religione, quod propositum de intrando religionem a Deo non fuerit. Est ergo sciendum, quod verba illa non dicuntur ad ostendendum quod illa quae sunt a Deo, in perpetuum maneant, et corrumpi non possint; sed ad ostendendum infallibilitatem divinae providentiae; non enim potest esse ut Dei providentia fallatur; unde signanter non dicit opus Dei esse indissolubile, sed consilium. Secundum ergo divinam providentiam quibusdam datur donum gratiae ad praesentem iustitiam, et tamen non datur eis donum perseverantiae; quibusdam autem datur etiam donum perseverantiae, ut patet per Augustinum in libro de dono perseverantiae.

Articulus 2

[67299] Quodlibet III, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum qui obligati sunt voto vel iuramento ad intrandum religionem, possint absque peccato in saeculo remanere

[67300] Quodlibet III, q. 5 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod illi qui obligati sunt voto vel iuramento ad intrandum religionem, non teneantur intrare.

[67301] Quodlibet III, q. 5 a. 2 arg. 1 Omnis enim Christi actio, nostra est instructio. Sed dominus non imponebat hominibus necessitatem, sed hoc relinquebatur eorum liberae voluntati; unde dicebat cuidam, ut habetur Matth., XIX, 17: *si vis ad vitam ingredi, serva mandata*; et iterum v. 21: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus*; et apostolus, I ad Cor., VII, 25: *de virginibus autem praeceptum domini non habeo, consilium autem do* ergo videtur quod non ex necessitate teneantur aliqui religionem intrare propter iuramentum vel votum.

[67302] Quodlibet III, q. 5 a. 2 arg. 2 Praeterea, nullus potest iuramento vel voto obligari ad aliquid in quo detrimentum perfectionis patiatur. Sed per hoc quod aliqui religionem intrant, detrimentum perfectionis patiuntur; impediuntur enim propter religionis observantiam a visitatione infirmorum, et collectione Ecclesiarum, et aliis operibus pietatis, in qua summa Christianae religionis consistit, ut Ambrosius dicit super illud I ad Tim., IV, 8: *pietas (...) ad omnia utilis est*. Ergo illi qui iuraverunt vel voverunt religionem intrare, non tenentur.

[67303] Quodlibet III, q. 5 a. 2 arg. 3 Praeterea, prosper dicit in II de vita contemplativa: *sic abstinere vel ieiunare debemus, ut non nos ieiunandi vel abstinendi necessitati subdamus*. Sed illi qui sunt in religione, ex necessitate ipsius voti vel obedientiae abstinent vel ieiunant. Ergo minus merentur; non ergo ad religionis statum potest aliquis iuramento vel voto obligari.

[67304] Quodlibet III, q. 5 a. 2 arg. 4 Praeterea, virtus est circa difficile et bonum. Sed difficilius est bene vivere in saeculo quam in religione. Ergo magis est virtuosum; non ergo ad statum religionis aliquis iuramento aut voto obligari potest.

[67305] Quodlibet III, q. 5 a. 2 arg. 5 Praeterea, communis utilitas praeferenda est bono privato. Sed per hoc quod aliqui religionem intrant, derogatur communi utilitati: si enim omnes religionem intrarent, non essent qui plebium curam agerent; et ita populus sine rectoribus remaneret. Ergo melius faciunt si non intrant religionem, quam si intrarent.

[67306] Quodlibet III, q. 5 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicitur in Psalmo LXXV, 12: *vovete, et reddite domino Deo vestro*; ubi dicit Glossa: *quod vovere voluntati consulitur; sed post voti promissionem reddita necessario exigitur*. Item Eccle., V, 3, dicitur: *si quid vovisti Deo, ne moreris reddere: displicet enim ei infidelis et stulta promissio*.

[67307] Quodlibet III, q. 5 a. 2 s. c. 2 Praeterea, Augustinus dicit in epistola ad Armentarium et Paulinam: *quia iam vovisti, iam te obstrinxisti; aliud tibi facere non licet; priusquam esses voti reus, liberum fuit quod esses*

inferior: quamvis non sit gratulanda libertas qua fit ut non debeatur quod cum lucro redditur.

[67308] Quodlibet III, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod dicere quod illi qui voto vel iuramento sunt obligati ad intrandum religionem, non teneantur intrare, est manifeste haereticum. Quicumque enim dicit non esse peccatum id quod est contra praeceptum Dei, haereticus iudicatur: sicut haereticus iudicaretur quicumque diceret quod fornicatio simpliciter non sit peccatum mortale; est enim contra hoc praeceptum: *non moechaberis*, ut sancti exponunt. Sunt autem excellentiora praecepta primae tabulae, quae ordinantur ad dilectionem Dei, quam praecepta secundae tabulae, quae ordinantur ad dilectionem proximi; unde quicumque dicit quod sine peccato praeteriri possit aliquid pertinens ad praecepta primae tabulae, est manifeste haereticus. Cum autem impletio voti pertineat ad latriam, manifestum est quod quicumque dicit votum non esse implendum, loquitur contra primum praeceptum primae tabulae, quod est de cultu latriae soli Deo exhibendo. Qui vero dicit, iuramentum non esse implendum, loquitur contra secundum praeceptum primae tabulae, quod est, *non assumes nomen Dei tui in vanum*. Unde manifeste est haereticus quicumque hoc dicit, nisi forte dicat quod intrare religionem sit illicitum; iuramenta enim vel vota facta de rebus illicitis non sunt obligatoria, secundum illud Isidori: *in malis promissis rescinde fidem*. Sed hoc iterum est haereticum dicere, quod non sit licitum intrare religionem; est enim expresse contra Christi consilia. Unde quicumque dicit, quod ille qui est obligatus voto vel iuramento ad intrandum religionem, potest absque peccato in saeculo remanere, est manifeste haereticus, si tamen in hoc pertinaciter perseveret.

[67309] Quodlibet III, q. 5 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod necessitas voti vel iuramenti non excludit voluntatem, ut supra dictum est. Sicut enim aliquis ex lege communi obligatur ad observanda Dei praecepta, quae tamen voluntarie servat, unde et dominus dicit: *si vis ad vitam ingredi, serva mandata*; sic ille qui emisit iuramentum vel votum, obligatur ex quadam privata obligatione; et tamen voluntarie implet iuramentum vel votum, ita tamen quod ante iuramentum et votum licitum est ei facere vel non facere; unde et dominus dicit: *si vis perfectus esse*; et Paulus de virginitate consilium dat: sed post iuramentum vel votum, illicitum est non implere.

[67310] Quodlibet III, q. 5 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod illa ratio continet haeresim damnatam; scilicet quod melius sit in saeculo remanere et operibus pietatis vacare, quam religionem intrare. Continetur enim inter errores Vigilantii, contra quem Hieronymus scribens dicit: *iste venena perfidiae Catholicae fidei sociare conatur, impugnare virginitatem, odisse pudicitiam, in convivio saecularium contra sanctorum ieiunia declamare*; et postmodum contra singulos articulos a Vigilantio propositos disputans, venit ad istum articulum, dicens: *quod autem asserit, eos melius facere qui utuntur rebus suis, et paulatim fructus possessionum pauperibus dividunt, quam illos qui possessionibus venumdatis, semel omnia largiuntur; non a me ei sed a Deo respondebitur: si vis esse perfectus, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus, et veni, sequere me. Iste quem tu laudas, secundus aut tertius gradus est, quem et nos recipimus, dummodo sciamus prima secundis et tertiis praeferenda*. Et ideo in Lib. de Ecclesiae dogmatibus, cum aliis erroribus iste damnatur, cum dicitur: *bonum est facultates cum dispensatione pauperibus erogare; melius est pro intentione sequendi Deum in simul donare, et absolutum sollicitudine egere cum Christo*. Nec solus status religionis praefertur eleemosynis quas quis facit in saeculo, sed etiam virginitati in saeculo observatae; dicit enim Augustinus in Lib. de virginitate: *nemo, quantum puto, ausus fuit virginitatem praeferre monasterio*.

[67311] Quodlibet III, q. 5 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod idem opus factum ex voto, laudabilius est et magis meritorium, quam si fiat sine voto. Quod ex hoc patet, quia omnis actus de se tanto est magis laudabilis et meritorius, quanto ex digniori virtute procedit: sicut opus iustitiae, si fiat ex caritate, laudabilius erit. Manifestum est autem, quod cum aliquis ieiunat absque voto, facit actum virtutis, qui est abstinentia; cum autem ieiunat implens votum, actum abstinentiae facit ex latria; quae, cum ordinet nos ad Deum, est nobilior virtus quam abstinentia, vel quaecumque alia virtus quae ordinat nos circa bona creata; propter quod Augustinus dicit in Lib. de virginitate, quod *nec virginitas, quia virginitas est, honoratur; sed quia est Deo dicata; quam vovet et servat continentia pietatis*. Quod ergo prosper dicit: *sic abstinere debemus ut non nos ieiunandi vel abstinendi necessitati subdamus*; intelligendum est de necessitate coactionis, quae voluntatem excludit; unde subdit: *ne tam non devoti, sed inviti, rem voluntariam faciamus*. Necessitas autem voti et iuramenti non excludit voluntatem, ut dictum est. Dicendum autem est ulterius, quod si illi qui ieiunat ex voto, non placet secundum se ieiunium, placet tamen sibi impletio voti, magis meretur, ceteris paribus, quam ille ieiunans cui placet secundum se ieiunium; quia magis est meritorium delectari in actu latriae quam in actu abstinentiae.

[67312] Quodlibet III, q. 5 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod duplex est difficultas. Una quae est ex arduitate operis, sicut virginitatem servare, et huiusmodi; et talis difficultas facit ad augmentum virtutis. Alia difficultas est ex impedimentis et periculis imminentibus; et talis difficultas non facit ad augmentum virtutis, sed ad diminutionem ipsius. Non enim videtur esse prudens nec multum amare bonum virtutis qui pericula non cavet; et talis difficultas ad bene vivendum imminet in saeculo remanentibus.

[67313] Quodlibet III, q. 5 a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod illa fuit ratio Vigilantii haeretici, ut patet per Hieronymum, qui dicit in Lib. contra Vigilantium: *non sunt a studio suo monachi deterrendi, quamvis a te linguae vipereae morsus saevissimos patiantur, quibus argumentaris, et dicis: si omnes se clauserint, et fuerint in solitudine, quis celebrabit Ecclesias? Quis saeculares homines lucrifaciet? Quis peccantes ad virtutes poterit exhortari? Hoc enim modo si omnes tecum fatui sint, sapiens esse quis poterit? Et virginitas non erit approbanda. Si enim omnes virgines fuerint, nuptiae non erunt, et interibit humanum genus. Rara est virtus, nec a pluribus appetitur*. Stultus est ergo huiusmodi timor; cum religionis bonum sit tam difficile et arduum, ut pauci religionem intrent in comparatione multitudinis in saeculo remanentis; sicut si quis timeret haurire aquam, ne flumen deficeret.

Articulus 3

[67314] Quodlibet III, q. 5 a. 3 tit. 1 Utrum liceat peccatores ad religionem inducere

[67315] Quodlibet III, q. 5 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod illi qui sunt in saeculo peccatores,

non sint ad religionem attrahendi.

[67316] Quodlibet III, q. 5 a. 3 arg. Oportet enim prius exercitari in operibus praeceptorum quam intrare ad impletionem consiliorum, ut de minori perveniatur ad maius. Sed illi qui sunt peccatores in saeculo, non sunt exercitati in operibus praeceptorum. Ergo non sunt attrahendi vel recipiendi in religionem, in qua oportet servari consilia.

[67317] Quodlibet III, q. 5 a. 3 s. c. Sed contra, est quod dominus Matthaeum publicanum ad statum perfectionis vocavit, ut habetur Matth., IX. Omnis autem Christi actio, nostra est instructio. Ergo etiam et nos debemus peccatores qui sunt in saeculo, ad religionem advocare et suscipere.

[67318] Quodlibet III, q. 5 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod maxime utile est peccatoribus ut ad religionem transeant. Peccatoribus enim duo sunt necessaria ad salutem: primo quidem ut de peccatis praeteritis poenitentiam agant; secundo ut de cetero a peccatis abstineant. Ad utrumque autem horum maxime operatur religio. Primo enim status religionis est status perfectae poenitentiae, et nulla satisfactio adaequari potest poenitentiae religiosorum, qui et se et sua totaliter Deo dant; unde pro nullo peccato imponi potest homini pro poenitentia ut religionem introeat; et in commutationem satisfactionis quantumcumque gravis, consulitur tantum religionis ingressus, ut patet XXXIII, qu. 2, c. admonere, ubi Stephanus Papa quemdam qui uxorem interfecerat, inducit ut ingrediatur monasterium, et humiliatus sub manu abbatis cuncta observet quae sibi fuerint imperata, alioquin iniungit ei gravissimam poenitentiam, si eligit in saeculo remanere. Similiter etiam ad vitanda peccata plurimum valet religionis status. Difficile enim est quod in saeculo commorantes a rebus mundi non alliciantur; propter quod Matth., XIX, secundum expositionem Chrysostomi, dominus hoc dicit esse impossibile, quod dives, qui scilicet divitiis inhaeret per amorem, intret in regnum caelorum; sed quod dives qui habet divitias, intret, est valde difficile. Unde et Eccli., XXXI, 8, dicitur: *beatus dives qui inventus est sine macula*. Et huiusmodi difficultatem subdit, dicens: *quis est hic, et laudabimus eum?* Propter quod, ut Gregorius dicit, sancti viri, ut ab illicitis abstineant, etiam licita praetermittunt. Unde manifestum est quod non peccant, sed laudandi sunt, qui peccatores ad religionem trahunt. Nam et dominus de seipso dicit: *non veni vocare iustos, sed peccatores, ad poenitentiam*.

[67319] Quodlibet III, q. 5 a. 3 ad arg. Ad illud ergo quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod illa ratio procedit et contra rationem doctrinae evangelicae et contra rationem philosophiae. Contra doctrinam quidem evangelicam, quia consilia evangelica ad hoc dantur ut per ea homo facilius salutem consequatur; unde status saecularium periculosior esse dicitur quam religionis status. Stultum est autem dicere, quod alicui qui debilior est, propter peccata quae commisit, non sit ad securiorem vitam fugiendum. Est etiam contra doctrinam philosophicam, quae docet, illos qui sunt ad vitia proni, in contrarium debere reflecti; sicut faciunt illi qui tortuosa lignorum dirigunt.

Articulus 4

[67320] Quodlibet III, q. 5 a. 4 tit. 1 Utrum peccent qui aliquem iurare faciunt ne religionem ingrediatur

[67321] Quodlibet III, q. 5 a. 4 tit. 2 Circa quartum sic proceditur: videtur quod aliquis absque peccato possit aliquem iuramento astringere ad hoc quod religionem non intret.

[67322] Quodlibet III, q. 5 a. 4 arg. Quod enim licitum est fieri, licitum est iurare. Sed licitum est alicui saeculari quod nunquam religionem intret. Ergo licite potest hoc iurare. Qui ergo tali iuramento aliquem astringit, non peccat, quia non facit eum iurare aliquid illicitum.

[67323] Quodlibet III, q. 5 a. 4 s. c. Sed contra, propositum intrandi religionem a spiritu sancto est, ut habetur XIX, qu. 1, cap. duae. Sed resistere instinctui spiritus sancti est grave peccatum, de quo Stephanus reprehendit Iudaeos, Act., VII, 51, dicens: *vos semper spiritui sancto resistitis*. Ergo ille qui aliquem iuramento astringit ad non intrandum religionem, graviter peccat.

[67324] Quodlibet III, q. 5 a. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut supra dictum est, in actibus humanis non est aliquid simpliciter iudicandum illicitum propter id quod accidit in aliquo particulari casu, sed propter id quod est ut in pluribus; sicut etiam in rebus naturalibus consideratur quod in pluribus est. Contingit autem in aliquo casu, quod absque peccato aliquis potest astringere aliquem iuramento ad hoc quod religionem non intret; puta si esset matrimonio ligatus, et vellet absque consensu uxoris religionem intrare, vel in casibus similibus. Simpliciter autem loquendo, inducere aliquem ad iurandum quod religionem non intret, grave est peccatum. Si enim aliquis vellet religionem intrare, et immineret opportunitas temporis, et omnes circumstantiae convenirent, graviter peccaret qui eum ab ingressu religionis prohiberet; unde dominus, Matth., XXIII, 13, comminatur Pharisaeis, qui nec ipsi intrabant in regnum caelorum, nec alios intrare sinebant. Cum autem aliquis facit aliquem iurare quod religionem non intrabit, impedit eum, quantum in se est, ab ingressu religionis secundum quodcumque tempus et secundum quamcumque circumstantiam opportunam, quia in universali includuntur omnia particularia. Unde manifestum est quod graviter peccat.

[67325] Quodlibet III, q. 5 a. 4 ad arg. Ad illud vero quod obiicitur in contrarium, dicendum, quod quamvis licitum sit ab aliquo bono opere abstinere, tamen illicitum est vel sibi vel alii impedimentum opponere, quominus in illud bonum opus procedere possit: sicut licitum est non dare eleemosynam huic pauperi; illicitum tamen est se vel alium iuramento adstringere ad hoc quod alicui eleemosyna non detur. Cuius ratio est, quia praetermittere actum virtutis potest aliquis absque peccato, eo quod praecepta affirmativa, quae sunt de actibus virtutum, non obligant ad semper; sed impedimentum boni operis directe virtuti contrariatur; et ideo cadit sub prohibitione praecepti negativi, quod obligat ad semper. Unde omnia talia iuramenta sunt illicita, nec sunt observanda; et illi qui iurant, iurando periuri fiunt; quia iuramentum hominem obligare non potest contra caritatem Dei et proximi. Unde quamvis licitum sit alicui religionem non intrare, illicitum tamen est impedimentum iuramenti apponere sibi vel aliis: est enim contra perfectionem vitae, et contra consilium Christi.

Quaestio 6

Prooemium

[67326] Quodlibet III, q. 6 pr. Deinde quaesita sunt tria de his quae competunt in religione existentibus.

[67327] Quodlibet III, q. 6 pr. 1 Primo utrum religiosus qui nihil debet habere in proprio vel communi, possit eleemosynam facere de his quae sibi ab aliis in eleemosynam dantur.

[67328] Quodlibet III, q. 6 pr. 2 Secundo utrum aliquis in religione existens, sciens patrem suum gravi necessitate opprimi, possit exire absque licentia praelati sui, ut subveniat patri.

[67329] Quodlibet III, q. 6 pr. 3 Tertio utrum status religionis sit perfectior quam status sacerdotum parochialium et archidiaconorum.

Articulus 1

[67330] Quodlibet III, q. 6 a. 1 tit. 1 Utrum religiosus qui nihil debet habere in proprio vel communi, possit eleemosynam facere de his quae sibi ab aliis in eleemosynam dantur

[67331] Quodlibet III, q. 6 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod religiosi qui nihil habent in proprio vel communi, non possunt eleemosynam facere quae eis proficiat.

[67332] Quodlibet III, q. 6 a. 1 arg. Non enim proficit eleemosyna facienti, nisi debito modo fiat. Sed tales religiosi non possunt eleemosynam debito modo facere; debet enim eleemosyna de proprio fieri, secundum illud Tobiae, IV, 9: *si multum tibi fuerit, abundanter tribue; si autem modicum, idipsum libenter impertiri stude*. Ergo tales religiosi qui nihil suum habent nec in proprio nec in communi, non possunt eleemosynam facere quae eis proficiat; sed si quam eleemosynam de eleemosynis sibi factis faciunt, eis proficit a quibus eleemosynam perceperunt.

[67333] Quodlibet III, q. 6 a. 1 s. c. Sed contra, inter alia opera, eleemosynarum largitio plurimum invenitur esse fructuosa: dicitur enim Dan. IV, 24: *peccata tua eleemosynis redime*. Si ergo religiosi eleemosynas facere non possunt quae eis proficiant, videntur esse peioris conditionis quam alii etiam in spiritualibus bonis.

[67334] Quodlibet III, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod religiosi quamvis proprium habere non possint, possunt tamen aliquarum rerum dispensationem habere; sive de fructibus possessionum communium sive etiam de eleemosynis particulariter eis collatis: nec refert, quantum ad propositum pertinet, utrum huiusmodi dispensationem habeant auctoritate sui ordinis vel auctoritate alicuius superioris praelati. Hi ergo quibus

dispensatio commissa est, possunt meritorie eleemosynam facere de bonis quae eorum dispensationi committuntur, secundum quod eis committitur: et huiusmodi eleemosyna meritoria est et eis qui minime ministerium exequuntur, et illis quorum ministerio huiusmodi res deputatae noscuntur. Si vero aliquis religiosus sit cui non sit huiusmodi rerum dispensatio commissa, ei non licet eleemosynam facere.

[67335] Quodlibet III, q. 6 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67336] Quodlibet III, q. 6 a. 2 tit. 1 Utrum aliquis in religione existens, sciens patrem suum gravi necessitate opprimi, possit exire absque licentia praelati sui, ut subveniat patri

[67337] Quodlibet III, q. 6 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod religiosus, si videat patrem suum esse in necessitate, etiam absque praelati sui licentia possit claustrum exire ad subveniendum patri.

[67338] Quodlibet III, q. 6 a. 2 arg. Non enim praetermittendum est mandatum Dei propter hominum traditiones; unde dominus Matth., XV, 6, contra quosdam dicit: *irritum fecistis mandatum Dei propter traditiones vestras*. Sed ad subveniendum parentibus homo adstringitur per praeceptum divinum: *honora patrem tuum et matrem tuam*; in quo quidem honore intelligitur necessariorum subventio. Ergo videtur quod non obstantibus religionis observantiis, quae sunt hominum statuta, debeat aliquis religiosus exire claustrum ad subveniendum parentibus secundum praeceptum Dei.

[67339] Quodlibet III, q. 6 a. 2 s. c. Sed contra, spiritualia semper praeferenda sunt carnalibus. Sed religiosi se obligaverunt ad obsequium spiritualis patris, scilicet Dei, cui magis tenemur, secundum illud ad Hebr., cap. XII, 9: *quanto magis obtemperabimus patri spirituum et vivemus?* Non ergo debent dimittere sui ordinis observantias, ut parentibus carnalibus ministrent.

[67340] Quodlibet III, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aliter est dicendum de illo qui nondum religionem intravit, et aliter de illo qui iam in religione est professus. Ille enim qui nondum religionem intravit, si videat patrem suum in magna necessitate, cui per alium subveniri non possit, non debet religionem intrare, sed tenetur ministrare parentibus, maxime si absque periculo peccati possit in saeculo remanere. Si vero per alium possit eius parentibus ministrari; potest, si vult, religionem intrare. Unde Chrysostomus exponens illud Matth., VIII, 22: *dimitte mortuos sepelire mortuos suos*, dicit quod *malum est abducere hominem a spiritualibus, et maxime cum fuerint qui ministerium parentum compleant. Erant enim alii qui complere possent illius funeris sepulturam*. Postquam vero aliquis est iam in religione professus, est mortuus mundo; unde per spiritualem mortem deobligatur a cura impendenda parentibus, sicut etiam deobligaretur per mortem corporalem;

et ideo non peccat, nec contra praeceptum Dei agit, si in claustro remaneat sub praecepto praelati sui, parentum ministratione praetermissa. Est enim factus impotens ad reddendum debitum ministerium absque propria culpa. Debet tamen, quantum potest, salva ordinis obedientia, satagere ut per se vel per alium suis parentibus subveniatur, si in necessitate fuerint constituti.

[67341] Quodlibet III, q. 6 a. 2 ad arg. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod religiosus tenetur ad implendum id quod ad religionem pertinet, non solum ex traditione humana, sed etiam ex praecepto divino. Obligatur enim ex voto emisso ad obedientiam praelatis suis: impletio autem voti cadit sub praecepto divino.

Articulus 3

[67342] Quodlibet III, q. 6 a. 3 tit. 1 Utrum status religionis sit perfectior quam status sacerdotum parochialium et archidiaconorum

[67343] Quodlibet III, q. 6 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod presbyteri parochiales et archidiaconi sint maioris perfectionis quam religiosi.

[67344] Quodlibet III, q. 6 a. 3 arg. 1 Dicit enim Chrysostomus in suo dialogo: *si talem mihi aliquem adducas monachum, qualis, ut secundum exaggerationem dicam, Elias fuit: non tamen illi comparandus est qui traditus populis, et multorum peccata ferre compulsus, immobilis perseveravit et fortis*. Et parum post dicit: *si quis mihi proponeret optionem ubi mallem placere, in officio sacerdotali, an in solitudine monachorum, sine comparatione eligerem illud quod prius dixi: nec cessabam laudans, et beatos pronuntians eos qui officium Ecclesiae bene administrare potuissent: et quod laudabam tanto studio et beatum pronuntiabam, non utique defugerem, si idoneum me ad huiusmodi gubernationem viderem*. Et in sequenti cap. postmodum dicit: *bene, inquam, admonuisti, dulcissime. Istorum enim*, scilicet saecularium, *nec recordari oportet, cum de sacerdotio fit quaestio. Verum si quis in conversatione multorum positus, potest imperturbatum illum nitorem plenae sanctitatis, et continentiae splendorem et alia monachorum bona incorrupta ei inconcussa servare, omnibus est praeferendus*. Ex quibus omnibus videtur quod presbyteri parochiales et archidiaconi, si bene in ministerio Ecclesiae vivant, sint omnibus, etiam religiosis, praeferendi.

[67345] Quodlibet III, q. 6 a. 3 arg. 2 Praeterea, Chrysostomus in eodem Lib. dicit: *si quis administrato sacerdotio illius propositi*, scilicet monachalis, *sudores conferat, tantum eos distare reperiet, quantum inter privatum distat et regem*. Sed multo maius est bene exercere regis officium quam cuiuscumque personae privatae. Ergo multo maius est quod sacerdos parochialis vel archidiaconus bene se habeat in suo officio quam religiosus in suo.

[67346] Quodlibet III, q. 6 a. 3 arg. 3 Praeterea, episcopi sunt in statu perfectiori quam religiosi; alioquin non liceret de religione ad episcopatum transire. Sed presbyteri parochiales et archidiaconi similiores sunt episcopis quam religiosi: quia, sicut episcopus habet curam animarum in suo episcopatu, ita presbyteri in sua parochia, et archidiaconus in suo archidiaconatu. Ergo archidiaconi et plebani sunt magis in statu perfectionis quam religiosi.

[67347] Quodlibet III, q. 6 a. 3 arg. 4 Praeterea, bonum publicum praeferendum est bono privato, et vita activa est magis fructuosa quam contemplativa; nullumque sacrificium est Deo acceptius quam zelus animarum. Sed archidiaconi et plebani intendunt utilitati communi multitudinis, zelo salutis animarum in activa vita fructificantes. Ergo praeferendi sunt religiosis, qui saluti propriae student in vita contemplativa Deo servientes.

[67348] Quodlibet III, q. 6 a. 3 arg. 5 Praeterea, cui amplius a Deo commissum est, magis meretur, si bene administret. Sed sacerdoti vel archidiacono amplius commissum videtur, quia plus ab eo requiretur in iudicio. Ergo bene administrando amplius meretur.

[67349] Quodlibet III, q. 6 a. 3 s. c. Sed contra, est quod dicitur XIX, quaestio, 1, cap. duae: *si quis in Ecclesia sua sub episcopo populum retinet, et saeculariter vivit, si afflatus spiritu sancto in aliquo monasterio vel regulari canonia salvare se voluerit; qui enim a lege privata ducitur, nulla ratio exigit ut publica constringatur*. Sed lex privata, quae est lex spiritus sancti, ut ibidem sumitur, nunquam ducit hominem de statu magis perfecto ad statum minus perfectum, sed facit hominem ascensiones in corde suo disponere, ut in Psal. LXXXIII, 6, dicitur. Ergo status religiosorum est perfectior quam status plebanorum.

[67350] Quodlibet III, q. 6 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod perfectio spiritualis vitae ex caritate pensanda est, qua qui caret, spiritualiter nihil est, ut dicitur I ad Corinth., XIII, 2. Ab eius autem perfectione simpliciter aliquis dicitur esse perfectus; unde dicitur ad Coloss., III, 14: *super omnia (...) caritatem habete, quae est vinculum perfectionis*. Amor autem vim transformativam habet: qua amans in amatum quodammodo transfertur; unde Dionysius dicit, IV cap. de divinis nominibus: *est autem extasim faciens divinus amor, non sinens sui ipsorum amantes esse, sed amatorum*. Quia ergo totum et perfectum est idem, ut dicitur in III Physic., ille perfecte caritatem habet qui totaliter in Deum per amorem transformatur, seipsum et sua omnino postponens propter Deum; unde Augustinus dicit, XIV de civitate Dei, quod *sicut civitatem Babylonis facit amor sui usque ad contemptum Dei, ita civitatem Dei facit amor Dei usque ad contemptum sui*; et in Lib. LXXXIII quaest., quod *perfectio caritatis est nulla cupiditas*. Gregorius etiam super Ezech., dicit, quod *cum quis aliquid suum Deo vovet, et aliquid non vovet, sacrificium est; cum vero omne quod habet, omne quod vivit, omne quod sapit, omnipotenti Deo vovet, holocaustum est, quod Latina lingua dicitur totum incensum*. Cuiuscumque ergo mens sic est affecta interius, ut seipsum et omnia sua contemnat propter Deum, secundum illud apostoli Philipp., III, 7: *quae mihi (aliquando) fuerunt lucra (...) arbitratus sum ut stercora, ut Christum lucrifaciam*; iste perfectus est, sive sit religiosus, sive saecularis, sive clericus, sive laicus etiam matrimonio iunctus. Abraham enim matrimonio iunctus erat et dives, cui dominus dicit, Genes., XVII, 1: *ambula coram me, et esto perfectus*; et Eccli., XXXI, 8 dicitur: *beatus dives qui inventus est sine macula, et post aurum non abiit*; et post pauca subditur: *qui probatus est in illo, et perfectus inventus est*. Sed advertendum, quod aliud est esse perfectum, et aliud esse in statu perfectionis. Sunt enim aliqui in statu perfectionis qui nondum sunt perfecti, sed interdum etiam peccatores: sunt etiam aliqui perfecti qui in statu perfectionis non sunt. Et quamvis status multa significet, et

rectitudinem, et firmitatem, e si qua sunt alia huiusmodi; tamen cum dicimus aliquos esse in statu perfectionis, accipitur pro conditione, secundum quod libertas vel servitus dicitur status; prout consuevit dici, quod error personae aut conditionis vel status impedit matrimonium, non autem error fortunae aut qualitatis. Et hoc modo accipitur status II quaest. 6: *si quando in causa capitali vel causa status interpellatum fuerit, non per exploratores*, id est procuratores, *sed per seipsos est agendum*. Sic ergo accipiendo statum, illi proprie in statu perfectionis esse dicuntur qui se servituti subiiciunt ad opera perfectionis implenda. Manifestum est autem quod servitus libertati opponitur. Libertas autem faciendi quodlibet, per votum tollitur; quia voluntatis est vovere, necessitatis est reddere, ut supra dictum est. Unde qui se ad aliquid voto obligat, in quantum necessitati se subiicit, quodammodo constituit se servum, libertate se privans. Si quidem ergo aliquis se voto obliget ad aliquod particulare opus implendum, constituit se quodammodo servum, non simpliciter, sed secundum quid, respectu scilicet illius ad quod se obligavit. Si vero simpliciter per votum totam vitam suam dedisset Deo, ad implenda ea quae sunt opera perfectionis propter Deum, simpliciter seipsum servum constituit, et per hoc ponitur in statu perfectionis; unde et totum se Deo vovendo, holocaustum offerre dicitur, ut Gregorius dicit. Hoc autem modo obligant totam vitam suam ad ea quae sunt perfectionis. Episcopi in sua consecratione professionem quamdam facientes qua obligantur ad curam gregis suscepti, secundum illud I Timoth., VI, 12: *certa bonum certamen fidei, apprehende vitam aeternam, in qua vocatus es et confessus bonam confessionem coram multis testibus*, vel in ordinatione, vel in praedicatione, ut Glossa dicit. Religiosi etiam in sua professione totam vitam suam obligant Deo ad ea quae sunt perfectionis; unde et utrique servi dicuntur: dicitur enim II ad Corinth., IV, 5: *non enim praedicamus nosmetipsos, sed Iesum Christum, nos autem servos vestros propter Iesum*; quod pertinet ad episcopos: religiosi etiam, servi vel famuli nominantur, ut dicit Dionysius, VI cap. Eccl. Hierarch. Et ideo tam religiosi quam episcopi sunt in statu perfectionis; unde et utrisque in assumptione huiusmodi status solemnis benedictio adhibetur, ut patet per Dionysium, IV et VI cap. Eccl. Hierarch. Archidiaconi autem vel plebani non obligant voto totam vitam suam ad id quod cura gregis requirit; unde nec in eorum institutione aliqua eis benedictio adhibetur quae exhibetur monachis propter perfectionem assumptam, ut dicitur VI cap. Eccl. Hierarch. Et ideo ex hoc quod committitur eis cura parochiae vel archidiaconatus, constituuntur quidem in aliquo officio, non autem assumuntur ad statum perfectionis; alioquin essent apostatae dimittendo parochias, et praebendas sine cura in Ecclesiis cathedralibus accipiendo. Nullus enim a statu perfectionis discedere posset nisi mortaliter peccando et apostatando. Et inde est quod Dionysius in Eccl. Hierar. perfectionem attribuit solis episcopis quasi perfectioribus, et monachis quasi perfectis; illuminationem vero attribuit presbyteris tamquam illuminatoribus per sacramentorum administrationem, et sacro populo tamquam illuminandis; purgationem vero diaconibus tamquam purgatoribus, et ordini immundorum tamquam purgandis.

[67351] Quodlibet III, q. 6 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod ad omnes illas Chrysostomi auctoritates breviter responderi posset, quod non loquitur de sacerdote parochiali, sed de episcopo, qui antonomastice sacerdos dicitur, quasi summus sacerdos: et hic modus loquendi est plurimum consuetus, ut sacerdotes episcopi nominentur. Et haec responsio videtur congruere secundum intentionem operis, in quo Chrysostomus Basilium consolatur de sua promotione; uterque enim erat in episcopum electus. Ut tamen particulariter ad singula respondeamus, ad primum dicendum, quod si quis consideret verborum circumstantiam, nihil ad propositum faciunt: praemittit enim: *si illi qui in secretis habitant, multorum sermonibus non moventur, digna quidem laude est patientia, non tamen idoneum argumentum virtutis, cum vero fuerit in mediis fluctibus, et de tempestate navem*

liberare potuerit, tunc merito testimonium perfecti gubernatoris ab omnibus promeretur; et tunc concludit: *ita ergo et nunc mihi si talem aliquem adducas monachum, qualis, ut secundum exaggerationem dicam, Elias fuit, tamen quamdiu solus est, si non perturbatur, neque graviter peccat, quippe qui non habet quibus stimuletur atque exasperetur, non tamen illi comparandus est qui traditus populis, et multorum peccata ferre compulsus, immobilis perseverat et fortis; quia sicut in tranquillitate, ita in tempestate gubernavit semetipsum*. Ubi manifestum est quod non comparat statum statui, sed impeccabilitatem impeccabilitati: quod enim monachus in claustro habitans non peccet, non est ita evidens argumentum virtutis, sicut si presbyter vel episcopus vel quicumque rector populi in mediis perturbationibus abstinet a peccato; sicut non est argumentum tantae industriae, si gubernator absque periculo naviget in mari tranquillo, ac si navigaret in mari tempestuoso; et tamen ad industriam nautae pertinet ut mare tempestuosum devitet. Sic ergo ex praemissis verbis nihil aliud ostendi potest nisi quod periculosior est status habentis curam animarum quam monachi; et in maiori periculo innocentem se servare, maioris virtutis est argumentum; unde maior virtus requiritur ad hoc quod aliquis conservet se a peccato immunem inter populos quam in religione; sed maioris virtutis est vitare pericula religionem intrando, quam pericula non vitare. Quanto enim aliquis magis amat suam salutem, tanto magis evitat suae salutis pericula. Et per hoc etiam patet responsio ad secundum. Non enim dicit quod mallet esse in officio sacerdotali quam in solitudine monachorum: sed quod mallet placere in hoc quam in illo. Quilibet enim sapiens magis vellet habere tantam virtutem per quam posset etiam inter pericula securus existere, quam talem virtutem qua posset extra pericula servari. Sed quia praesumptuosum est ut aliquis talem virtutem se habere praesumat, per quam possit etiam inter pericula esse tutus, virtuosius est quod se extra pericula ponat; unde ipse subdit: *quod laudabam tanto studio et bonum pronuntiabam*, scilicet officium administrationis ecclesiasticae, *non utique defugerem, si idoneum ad eius gubernationem me viderem*. Prudenter ergo refugiebat qui tantam virtutem per quam idoneus esset, non sibi superbe adscribebat. Et similiter responsio patet ad tertium. *Si quis enim in conversatione multorum positus potest imperturbatum illum nitorem plenae sanctitatis, et continentiae splendorem, et alia monachorum bona incorrupta et inconcussa servare: omnibus praeferendus est*. Maioris enim virtutis indicium est ut puritatem perfectam aliquis conservet etiam inter pericula puritatis, quam si eam extra pericula conservaret; sed tamen parum amare puritatem suam convincitur qui puritatis pericula non evitat, inter quae difficillimum est et rarissimum omnimodam puritatem servare; sicut maxima puritas fuit beatae Agnetis, quae etiam in lupanari posita virginalem puritatem servavit: et tamen, quia puritatis amatrix erat, nunquam in lupanari hanc suam virtutem ostendere elegisset; sed quanto magis puram mentem habebat, tanto minus lupanar propria voluntate elegisset. Et simile est in omnibus talibus.

[67352] Quodlibet III, q. 6 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod auctoritas illa non pertinet ad perfectionem vitae, sed ad differentiam dignitatis: sic enim privatus distat a rege, sicut non habens praelationem ab habente. Hoc autem in quaestione non vertitur, an sit maior dignitate praelationis quicumque habens curam animarum religioso curam animarum non habente.

[67353] Quodlibet III, q. 6 a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod alia ratio est de episcopis et plebanis. Nam episcopi principalem populi curam habent, plebani autem et archidiaconi sunt subministratores et coadiutores eorum, unde dicitur XVI, quaest. 11: *omnibus presbyteris et diaconibus et reliquis clericis attendendum est ut nihil absque episcopi proprii licentia agant; non utique Missas sine suo iussu quisquam presbyterorum in sua parochia agat, non baptizet, nec quidquam absque eius permissu faciet*. Et I Corinth., XII, dicitur in Glossa, quod,

opitulationes sunt, qui maioribus ferunt opem ut Titus apostolo, vel archidiaconi episcopis; gubernationes vero sunt minorum personarum, ut sunt presbyteri. Unde, si quis recte consideret, hoc modo in regimine Ecclesiae comparantur archidiaconi et plebani ad episcopum sicut in regimine temporali praepositi et ballivi ad regem; et ideo, sicut rex coronatur et inungitur in regno, non autem praepositi vel ballivi; ita etiam episcopus in Ecclesia, non autem archidiaconi vel plebani. Et propter hoc episcopatus est ordo in comparatione ad corpus mysticum; non autem plebanatus vel archidiaconatus, sed officium tantum. Episcopis ergo similes sunt archidiaconi et plebani sicut coadiutores et ministri: sed religiosi sunt episcopis similes in perpetua obligatione, quae facit statum perfectionis.

[67354] Quodlibet III, q. 6 a. 3 ad 4 Ad quartum dicendum, quod aliqua duo opera vel in bono vel in malo possunt multipliciter ad invicem comparari. Uno modo secundum suum genus; sicut dicimus continentiam virginalem praeeminere in bono continentiae viduali, in malo vero homicidium furto; et hoc modo vita activa est fructuosior quam contemplativa, sed contemplativa merito maior est quam activa, ut Gregorius dicit in VII Moral. Zelus etiam animarum est sacrificium Deo acceptissimum, si tamen ordinate fiat; ut scilicet primo homo habeat curam salutis suae, et postmodum aliorum; alioquin nihil prodest homini, si universum mundum lucretur, animae vero suae detrimentum patiatur, ut dicitur Matth., cap. XVI. Alio modo potest opus operi comparari in bono vel in malo non secundum se, sed in ordine ad alium actum; sicut abstinentia praefertur in bono sumptionis cibi: tamen assumere cibum cum aliquo propter caritatem praefertur abstinentiae; et in malo adulterium praefertur furto: tamen furari gladium ad occidendum, est gravius adulterium. Tertio praefertur opus operi in bono vel malo ex voluntate facientis. Quod enim promptiori voluntate fit, melius vel peius iudicatur. Si ergo comparemus opera plebani vel archidiaconi operibus religiosorum tertio modo comparationis, vel secundum promptitudinem voluntatis; tunc incertum iudicium est; quia ille qui ex ferventiori caritate operatur, opera magis meritoria habet. Si vero comparentur secunda comparatione per ordinem ad aliquod aliud opus; sic opera religiosi sunt incomparabiliter eminentiora operibus archidiaconi vel plebani. Ea enim quae religiosi agunt, ad illam radicem referuntur qua totam vitam suam Deo devoverunt. Unde non est pensandum quid faciant, sed magis quod ad quaelibet facienda se devoverunt; et sic quodammodo comparantur ad eos qui aliquod singulare bonum opus faciunt, sicut infinitum ad finitum. Qui enim dat se alicui ad faciendum omnia quae iubet, in infinitum magis se dat ei quam ille qui dat se ei ad aliquod opus faciendum. Unde, supposito quod religiosus secundum exigentiam suae religionis faciat aliquod opus quod sit parvum secundum se, tamen recipit magnam intensionem ex ordine ad primam obligationem qua se totum Deo vovit. Si vero comparentur ipsa opera secundum se, secundum primum modum comparationis; sic aliqua particularia opera quae plebani faciunt vel archidiaconi, sunt maiora aliquibus particularibus operibus quae religiosi faciunt; sicut maius est intendere saluti animarum quam ieiunare, vel silentium tenere, vel aliqua huiusmodi. Si tamen omnia omnibus comparentur, multo maiora sunt opera religiosorum. Etsi enim procurare salutem aliorum sit maius quam intendere sibi soli, loquendo in genere; tamen non quocumque modo intendere saluti aliorum praefertur ei quod est quocumque modo intendere suae saluti. Si enim aliquis totaliter et perfecte intendit suae saluti, multo maius est quam si aliquis multa particularia opera agat ad salutem aliorum, si saluti propriae, etsi sufficienter, non tamen perfecte intendat.

[67355] Quodlibet III, q. 6 a. 3 ad 5 Ad quintum dicendum, quod bene administrare aliquid est plus et minus. Unde si illius cui commissum est, tanto sit melior administratio, quanto maius est quod ei committitur;

absque dubitatione plus meretur. Si vero ille cui minus committitur, multo plus facit quam ille cui maius committitur, etiamsi bene faciat, tamen alius plus meretur; quod etiam in rebus humanis apparet: qui enim minus beneficium percipit, si plus serviat, magis debet esse acceptus. Quamvis autem habenti curam animarum sit plus commissum quantum ad dignitatem, quia tamen religiosus maiora opera facit, ut dictum est, magis meretur.

Quaestio 7

Prooemium

[67356] Quodlibet III, q. 7 pr. Deinde quaesitum est de his quae pertinent ad laicos.

[67357] Quodlibet III, q. 7 pr. 1 Primo de matrimonio; utrum scilicet mulier quae post votum continentiae emissum contraxit matrimonium in facie Ecclesiae, possit absque peccato viro suo carnaliter commisceri.

[67358] Quodlibet III, q. 7 pr. 2 Secundo de usura; utrum aliquis possit licite retinere illud quod acquiritur licitis mercimoniis de pecunia usuraria.

Articulus 1

[67359] Quodlibet III, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum mulier quae post votum continentiae emissum contraxit matrimonium in facie Ecclesiae, possit absque peccato viro suo carnaliter commisceri

[67360] Quodlibet III, q. 7 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod mulier quae post votum continentiae emissum, in facie Ecclesiae contraxit cum aliquo, possit ei postmodum absque peccato carnaliter commisceri.

[67361] Quodlibet III, q. 7 a. 1 arg. Quod enim fit auctoritate Ecclesiae, caret peccato, cum fiat auctoritate Christi, secundum illud apostoli, II ad Corinth., II: *nam et ego quod donavi, si quid donavi, propter vos in persona Christi*. Sed praedicta mulier ex hoc ipso quod in facie Ecclesiae contraxit matrimonium, auctoritate Ecclesiae potestatem accepit ad matrimonii actum, qui est carnalis copula. Ergo non peccat, si viro suo carnaliter commisceatur.

[67362] Quodlibet III, q. 7 a. 1 s. c. Sed contra, votum continentiae est excellentius quam votum abstinentiae, quia *non est digna ponderatio continentis animae*, ut dicitur Ecclesiastici, XXVI, 20. Sed qui facit contra votum abstinentiae, peccat mortaliter; puta si aliquis frangeret ieiunium sextae feriae qui semper se in sexta

feria ieiunaturum vovisset. Ergo multo magis semper peccat mortaliter persona quae contra votum continentiae emissum alteri personae carnaliter commiscetur.

[67363] Quodlibet III, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod votum continentiae est duplex: simplex scilicet, et solemne. Solemne autem votum continentiae impedit matrimonium contrahendum, et dirimit iam contractum; id est, facit ut non sit matrimonium quod contrahitur post votum solemne; unde matrimonium post votum solemne non excusatur a peccato, etiam si quis matrimonium in facie Ecclesiae de facto contrahat, et carnali copula utatur. Votum vero simplex impedit quidem matrimonium contrahendum, sed non dirimit iam contractum: non enim facit quod matrimonium sequens sit nullum, sed solum quod matrimonium contrahens mortaliter peccat. Matrimonio autem existente, mulier non habet sui corporis potestatem, sed vir; et similiter e converso. Nullus autem potest alteri denegare quod eius est. Et ideo mulier matrimonio coniuncta, etiamsi simplex votum praecesserit, non potest denegare viro sui corporis usum; praecipue postquam fuerit matrimonium per carnalem copulam consummatum. Nemo autem faciens quod debet, peccat. Unde communiter ab omnibus dicitur, quod mulier quae post votum simplex continentiae, matrimonium contractum carnali copula consummavit, iam non peccat reddendo debitum viro. Sed an peccet exigendo debitum, dubium videtur; quibusdam dicentibus, quod etiam absque peccato exigere potest, ne intolerabile sit sibi matrimonii onus. Sed verius dici videtur, quod non peccat reddendo, quia hoc necessitatis est; peccat autem exigendo, quia hoc est voluntatis, qua tenetur adstricta per obligationem praecedentis voti. Huius autem diversitatis ratio est, quia votum solemne habet promissionem cum quadam traditione; unde votum continentiae non solemnizatur nisi per susceptionem ordinis sacri, per quem homo actualiter divino cultui mancipatur; vel per professionem ad certam regulam, et susceptionem habitus professorum: quia sic etiam homo actualiter mancipatur ad serviendum Deo in religione. Votum autem simplex habet promissionem sine traditione. Manifestum est autem quod postquam aliquis rem quae erat suae potestatis, alicui non solum promittit, sed etiam tradit, non potest eam ulterius alteri dare, puta equum vel vestem, et similia, et etiamsi postmodum alteri donare voluerit, secunda donatio non valet. Unde postquam aliquis per votum solemne continentiae corpus suum Deo non solum promisit, sed etiam tradidit ad caelibem vitam agendam, non potest illud ulterius coniugi dare, ut sic ex necessitate reddere debitum teneatur. Qui vero promittit aliquid alicui, nondum tamen tradidit illud: si postmodum alteri actualiter illud tradat, licet promissionis fidem frangat, tamen secunda donatio valet; ita quod ille cui datur, potest re data uti ut vult. Sic ergo persona quae per simplex votum Deo corpus suum promisit ad caelibem vitam ducendam, si postmodum corporis sui potestatem tradat coniugi actualiter per matrimonium consummatum, peccat quidem frangens fidem voti; tamen donatio tenet, et coniux habet in eius corpus potestatem: unde non peccat debitum reddens. Unde oportet ad utrumque respondere.

[67364] Quodlibet III, q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod mulier quae emisit votum continentiae contrahens in facie Ecclesiae, non accipit ab Ecclesia auctoritatem ut carnali copula utatur; quia si Ecclesiae constaret de voto emisso, matrimonium inhiberet. Si autem sciret, et dispensaret in voto simplici continentiae auctoritate apostolica, post dispensationem non peccaret mulier neque exigendo neque reddendo debitum.

[67365] Quodlibet III, q. 7 a. 1 ad s. c. Ad illud, quod est in contrarium, dicendum, quod eadem ratio est et in voto continentiae et in voto abstinentiae. Sicut enim persona quae post votum simplex continentiae emissum sui ipsius potestatem coniugi tradit, absque peccato carnali copula utitur debitum reddens; ita si

post votum abstinentiae sui ipsius potestatem alteri tradit religionem intrando, absque peccato potest ieiunium solvere secundum obedientiam praelati et observantiam religionis: quia per votum solemnizatum ab aliis votis absolvitur.

Articulus 2

[67366] Quodlibet III, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum aliquis possit licite retinere illud quod acquiritur licitis mercimoniis de pecunia usuraria

[67367] Quodlibet III, q. 7 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic procedebatur: videtur quod quidquid aliquis de pecunia usuraria lucratus fuerit, reddere teneatur.

[67368] Quodlibet III, q. 7 a. 2 arg. Dicit enim apostolus ad Roman., XI, 16: *si radix sancta, et rami*. Ergo e converso, si radix infecta, et rami. Sed radix huius lucri est infecta et usuraria. Ergo totum est infectum et usurarium; non ergo potest licite huius lucrum retinere.

[67369] Quodlibet III, q. 7 a. 2 s. c. Sed contra, quilibet potest licite retinere id quod legitime acquisivit. Sed quod acquiritur de pecunia usuraria, interdum legitime acquiritur. Ergo licite potest retineri.

[67370] Quodlibet III, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod huius quaestionis veritas poterit apparere, si consideretur ratio quare usuram accipere sit peccatum. Non enim est peccatum solum quia est prohibitum, sed quia est contra rationem naturalem, ut etiam philosophus dicit in I politicorum. Ad cuius evidentiam considerandum, quod rerum in usum hominis venientium quaedam sunt quarum usus non est ipsius rei consumptio; et si contingat rem deteriorari vel consumi per usum, hoc est per accidens, sicut domus, vestis, liber, equus, et huiusmodi. Non enim uti libro est delere ipsum, neque uti domo est destruere ipsam. Et in talibus aliud est dare usum rei et aliud est dare substantiam rei: et propter hoc, quanto per accommodationem usus talis rei alteri conceditur, non propter hoc dominium rei transfertur; et propter hoc etiam potest vendi usus rei, dominio rei remanente apud dominum; sicut patet in conductione et locatione, qui sunt contractus liciti. Quaedam vero res sunt quarum usus nihil est aliud quam consumptio ipsarum rerum: sicut pecunia qua utimur expendendo, vinum quo utimur bibendo; et sic de aliis huiusmodi, in quibus uti re nihil aliud est quam consumere ipsam. Et ideo in talibus quando conceditur usus rei per mutuum, transfertur etiam rei dominium. Quia ergo usus rei non est separabilis ab ipsa re; quicumque vendit usum talium rerum retinendo sibi obligationem ad sortem reddendam, manifestum est quod idem vendit bis, quod est contra naturalem iustitiam. Et ideo exigere usuram est secundum se iniustum. Tenetur ergo aliquis id quod accipit ultra sortem, restituere, quia iniuste accipit; et per consequens damna et interesse. Sed cum ipsius pecuniae usurariae non sit alius usus quam ipsa eius substantia, ratione iam dicta, patet consequenter quod ex quo pecuniam usurariam reddit, de usu pecuniae nihil

reddere tenetur. Teneretur autem reddere aliquis id quod lucratus esset de domo aliena, vel de equo, vel aliquo huiusmodi, etiam postquam res huiusmodi reddidisset; quia in talibus appretiatur res et usus rei.

[67371] Quodlibet III, q. 7 a. 2 ad arg. Ad illud ergo quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod pecunia usuraria non se habet per modum radicis ad lucrum quod de ea fit, sed solum per modum materiae. Radix enim aliqualiter habet virtutem causae activae, in quantum ministrat alimentum toti plantae; unde in humanis actibus voluntas et intentio comparantur radici, quae si perversa fuerit, opus erit perversum: non autem hoc est necessarium in eo quod est materiale; potest enim aliquis interdum malo bene uti.

Quaestio 8

Prooemium

[67372] Quodlibet III, q. 8 pr. Deinde quaesitum est de his quae pertinent communiter ad omnes homines.- Primo quantum ad animam.- Secundo quantum ad corpus.- Tertio quantum ad actum hominis. Circa animam quaesita sunt tria.

[67373] Quodlibet III, q. 8 pr. 1 Primo quantum ad substantiam eius, utrum sit composita ex materia et forma.

[67374] Quodlibet III, q. 8 pr. 2 Secundo quantum ad cognitionem eius.

[67375] Quodlibet III, q. 8 pr. 3 Tertio quantum ad poenam ipsius.

[67376] Quodlibet III, q. 8 tit. 1 Utrum anima sit composita ex materia et forma

[67377] Quodlibet III, q. 8 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod anima sit composita ex materia et forma.

[67378] Quodlibet III, q. 8 arg. Intellectus enim humanus comparatur ad substantias intellectuales superiores per recessum simplicitatis. Sed omne quod recedit a simplici, incidit in aliquam compositionem: prima autem compositio est ex materia et forma. Ergo anima humana est composita ex materia et forma.

[67379] Quodlibet III, q. 8 s. c. Sed contra, est quod philosophus dicit in III de anima, quod species rerum materialium prout sunt in ipsis rebus, non sunt intelligibiles actu, quia sunt in materia. Sed prout sunt in anima intellectiva humana, sunt intelligibiles actu. Ergo non sunt in materia: non ergo anima humana est composita ex materia et forma.

[67380] Quodlibet III, q. 8 co. Respondeo. Dicendum, quod si materia dicatur omne illud quod est in potentia quocumque modo, et forma dicatur omnis actus; necesse est ponere, quod anima humana, et quaelibet substantia creata, sit composita ex materia et forma. Omnis enim substantia creata est composita ex potentia et actu. Manifestum est enim quod solus Deus est suum esse, quasi essentialiter existens, in quantum scilicet suum esse est eius substantia. Quod de nullo alio dici potest: esse enim subsistens non potest esse nisi unum,

sicut nec albedo subsistens non potest esse nisi unum. Oportet ergo quod quaelibet alia res sit ens participative, ita quod aliud sit in eo substantia participans esse, et aliud ipsum esse participatum. Omne autem participans se habet ad participatum, sicut potentia ad actum; unde substantia cuiuslibet rei creatae se habet ad suum esse, sicut potentia ad actum. Sic ergo omnis substantia creata est composita ex potentia et actu, id est ex eo quod est et esse, ut Boetius dicit in Lib. de Hebd., sicut album componitur ex eo quod est album, et albedine. Si vero materia proprie accipiatur pro illo quod est potentia tantum; sic impossibile est quod anima humana sit composita ex materia et forma. Et hoc potest manifestari dupliciter. Primo quidem ex eo quod est intellectualis substantia. Manifestum est enim quod intellectus in actu est intellectum in actu, intellectum autem in actu est aliquid in quantum est immateriale: est enim aliquid perfecte cognoscibile in quantum est actu, non autem in quantum est potentia, ut dicitur in IX Metaphysic. Unde, cum materia sit ens in potentia, forma in materia existens non potest esse perfecte cognita ut intellecta in actu. Unde sequitur quod nulla substantia intellectiva cuius perfectio est ipsum intellectum in actu, sit materialis; eo quod oportet perfectionem proportionari perfectibili. Secundo apparet idem ex hoc quod anima est forma. Cum enim forma sit actus, et id quod est in potentia, non possit esse actus; impossibile est quod aliquid compositum ex materia et forma secundum se totum sit forma. Si ergo anima quae ponitur componi ex materia et forma, sit forma secundum aliquam sui partem, quae est actus, cuius nulla pars est materia, sequitur quod animae pars non sit materia: hoc enim dicimus animam quod est actus corporis animati.

[67381] Quodlibet III, q. 8 ad arg. Ad illud ergo quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod potentia et actus sunt prima principia in genere substantiae; materia autem et forma sunt prima principia in genere substantiae mobilis. Unde non oportet omnem compositionem in genere substantiae esse ex materia et forma; sed hoc solum necesse est in substantiis mobilibus.

Quaestio 9

Prooemium

[67382] Quodlibet III, q. 9 pr. Deinde quaesitum est de anima quantum ad eius cognitionem. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[67383] Quodlibet III, q. 9 pr. 1 Primo utrum anima separata a corpore cognoscat aliam animam separatam.

[67384] Quodlibet III, q. 9 pr. 2 Secundo utrum liceat ab aliquo moriente exigere ut statum suum post mortem denunciet.

Articulus 1

[67385] Quodlibet III, q. 9 a. 1 tit. 1 Utrum anima separata a corpore cognoscat aliam animam separatam

[67386] Quodlibet III, q. 9 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod anima separata a corpore non cognoscat aliam animam hominis quam in hac vita cognovit.

[67387] Quodlibet III, q. 9 a. 1 arg. 1 Omnis enim cognitio per aliquam fit similitudinem. Sed in una anima non fuit expressa alterius animae similitudo in hac vita, quae possit in ea post mortem remanere. Ergo una anima separata non potest aliam cognoscere.

[67388] Quodlibet III, q. 9 a. 1 arg. 2 Praeterea, philosophus dicit in III de anima, quod, corrupto corpore, anima non reminiscitur. Non ergo recognoscit animam hominis quam in hac vita cognovit.

[67389] Quodlibet III, q. 9 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur Luc. XVI, quod dives in Inferno secundum animam positus recognovit Lazarum in sinu Abrahae secundum animam existentem.

[67390] Quodlibet III, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod cum nulla substantia propria operatione destituatur, necesse est ponere, cum anima intellectiva post mortem remaneat, quod aliquo modo intelligat. Necesse est autem ei attribuere alterum trium modorum intelligendi; ut scilicet intelligat vel abstrahendo species intelligibiles a rebus, sicut nunc intelligit corpori unita; vel per species intelligibiles in corpore acquisitas, et in ea conservatas post mortem; vel etiam per aliquas species concreatas, vel qualitercumque desuper influxas. Quidam ergo dicunt, quod animae separatae intelligunt abstrahendo species intelligibiles a rebus. Sed hoc esse non potest. Abstractio enim specierum intelligibilium a rebus sensibilibus fit mediante sensu et imaginatione, quorum operationes, cum sint per organa corporalia, animae separatae attribui non possunt. Unde alii, hoc negantes, dicunt ulterius quod nec etiam per species acquisitas a rebus sensibilibus, dum esset in corpore, anima separata intelligit. Ponunt enim, Avicennam sequentes, quod species intelligibiles non conservantur in intellectu possibili nisi dum actu intelligit; sed conservantur species particulares rerum sensibilium solum in imaginativa et memorativa; ad quas dum intellectus possibilis se convertit, de novo influunt in ipsum species intelligibiles ab intellectu agente. Cum ergo vis memorativa et imaginativa corrumpatur corpore corrupto, eo quod est virtus organi corporalis, sequitur quod anima post mortem nullo modo intelligere possit per aliquas species a rebus sensibilibus acceptas. Unde relinquitur, secundum eos, quod anima separata intelligat per species concreatas, sicut et Angeli. Sed haec quidem positio irrationalis videtur quantum ad utrumque dictorum. Quod enim species intelligibiles in intellectu possibili non conserventur, est contra rationem. Quod enim in aliquo recipitur, est in eo per modum recipientis; unde, cum intellectus possibilis habeat esse stabile et immobile, oportet quod species intelligibiles in eo recipiantur stabiliter et immobiliter. Est etiam contra Aristotelem, qui dicit in III de anima, quod intellectus possibilis cum sciat singula, hoc est accipiens species singulorum, ut sciens, id est sicut contingit in scientia, vel in eo qui habet scientiam; tunc dicitur secundum actum: hoc autem confestim accidit, cum possit operari per seipsum. Est ergo quidem et tunc potentia quodammodo; non tamen simpliciter, sicut ante addiscere aut invenire. Ex quibus verbis apparet, quod species intelligibiles quandoque sunt habitu in intellectu possibili, quamvis actu non operetur. Illud etiam quod dicunt, animam humanam habere species intelligibiles concreatas, irrationabiliter dicitur. Si enim potest eis uti dum est corpori unita,

sequitur quod possit homo intelligere ea quorum sensum non accepit, utputa quod caecus intelligat colores; quod patet esse falsum. Si autem per unionem corporis totaliter impeditur anima humana ut speciebus intelligibilibus concreatis uti non possit; sequitur quod unio corporis et animae non sit naturalis: id enim quod est in natura rei, non totaliter impeditur per aliquid quod est rei naturale, alioquin natura faceret alterum illorum frustra. Sic ergo dicendum est, quod anima separata intelligere potest quaedam per species intelligibiles quas per sensus a rebus acquisivit dum esset in corpore. Sed iste modus cognoscendi non sufficit, quia multa cognoscit anima separata quae nos in hac vita non cognoscimus; maxime quia inconveniens videtur quod animae illorum qui in maternis uteris moriuntur, quae forte nullum intellectus usum habuerunt, et per consequens nec alias species intelligibiles acquisitas, nihil post mortem intelligant. Unde oportet addere, quod anima in sui separatione a corpore, recipit influxum specierum intelligibilium a natura superiori, scilicet divina, secundum naturalem ordinem, quo experimur quod anima humana quanto magis a corporeis sensibus abstrahitur, magis potest esse particeps superioris influxus; sicut patet in dormientibus et alienatis, qui etiam quaedam futura praevident. Sic ergo anima separata potest animam aliam cognoscere tam per notitiam quam de ea acquisivit in hac vita per aliquam similitudinem effectus ipsius, qui est vita hominis; sive per aliquam similitudinem influxam a Deo naturali influxu.

[67391] Quodlibet III, q. 9 a. 1 ad 1 Et per hoc patet responsio ad primum.

[67392] Quodlibet III, q. 9 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod philosophus loquitur quantum ad memorari et reminisci, quod est per actus cuiusdam potentiae sensitivae utentis organo corporali, quo corrupto cessat actus talis potentiae.

Articulus 2

[67393] Quodlibet III, q. 9 a. 2 tit. 1 Utrum liceat ab aliquo moriente exigere ut statum suum post mortem denuntiet

[67394] Quodlibet III, q. 9 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod non liceat ab aliquo moriente requirere quod revelet statum suum post mortem.

[67395] Quodlibet III, q. 9 a. 2 arg. Non enim licet inquirere quae Deus vult esse abscondita, secundum illud Eccli., III, 22: *altiora te ne quaesieris*. Sed Deus vult esse absconditum statum animae post mortem; quod patet ex hoc quod diviti petenti ut Lazarus mitteretur ad fratres suos viventes, est hoc denegatum, sicut dicitur Lucae XVI. Non ergo licet hoc a morientibus requirere.

[67396] Quodlibet III, q. 9 a. 2 s. c. Sed contra, est quod dicitur II Mach., cap. XII, 46: *sancta et salubris est cogitatio pro defunctis exorare*. Sed ad hoc homo provocatur per hoc quod cognoscit necessitatem eorum quam

habent post mortem. Ergo licitum est et sanctum hoc a morientibus requirere.

[67397] Quodlibet III, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod, cum peccatum sit contra naturam, ut patet per Damascenum in II Lib., requirere impletionem naturalis desiderii non est peccatum, nisi aliqua inordinatio adiungatur; sicut patet in sumptione cibi et potus. Homo autem naturaliter scire desiderat; unde, si requirat alicuius rei notitiam, non est peccatum, nisi forte per accidens, hoc est per aliquam inordinationem adiunctam: puta si per studium et inquisitionem alicuius scientiae aliquis impediatur ab his quibus tenetur intendere; puta, si praedicator impediatur ab officio debitae praedicationis propter studium geometriae; aut etiam si quis inquirat aliquid cognoscere, superbe et praesumptuose de sua facultate confidens; vel si qua alia huiusmodi inordinatio circa hoc contingat. Nulla autem inordinatio in hac inquisitione videtur, si aliquis requirat a moriente cognoscere statum suum post mortem, submittendo tamen hoc divino iudicio. Unde nulla ratio videtur quare debeat dici hoc esse peccatum; nisi forte ex dubitatione fidei de futuro statu quasi tentando inquirat.

[67398] Quodlibet III, q. 9 a. 2 ad arg. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod Deus vult multa nobis sic esse abscondita, quorum notitiam propriis viribus aut merito acquirere non possumus; quae tamen vult revelari humiliter et pie quaerentibus, secundum illud Matth., XI, 25: *abscondisti haec sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis*. Unde non est mirum, si superbis fratribus superbi divitis Deus aliqua noluit revelari, quae tamen vult revelari fidelibus pie et humiliter requirentibus.

Quaestio 10

Prooemium

[67399] Quodlibet III, q. 10 pr. Deinde quaesitum est de anima quantum ad poenam. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[67400] Quodlibet III, q. 10 pr. 1 Primo utrum anima possit pati ab igne corporeo.

[67401] Quodlibet III, q. 10 pr. 2 Secundo utrum damnati in Inferno gaudeant de poenis inimicorum suorum, quos vident secum puniri.

Articulus 1

[67402] Quodlibet III, q. 10 a. 1 tit. 1 Utrum anima possit pati ab igne corporeo

[67403] Quodlibet III, q. 10 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod anima separata non possit pati ab igne corporeo.

[67404] Quodlibet III, q. 10 a. 1 arg. Actio enim agentis est proportionata passioni patientis. Sed actio ignis, cum sit corpus physicum, est actio naturalis, quae consistit in movere. Ergo nihil patitur ab igne corporeo nisi quod movetur. Sed anima non movetur, cum sit impartibilis, nihil autem impartibile movetur, ut probatur in VI Phys. Ergo anima non patitur ab igne corporeo.

[67405] Quodlibet III, q. 10 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dives in Inferno secundum animam existens dicit: *crucior in hac flamma*; ut dicitur Lucae XVI, 24.

[67406] Quodlibet III, q. 10 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod anima patitur poenam ab igne corporeo, sicut fides Catholica docet. Quod autem ignis corporeus agat in animam separatam, hoc non habet ex natura sua, sed in quantum est instrumentum divinae iustitiae, ut dicitur communiter. Advertendum tamen est, quod nullum instrumentum agit in virtute superioris agentis nisi exercendo aliquam actionem sibi connaturalem, alioquin frustra adhiberetur ad effectum; sicut serra in quantum est instrumentum artis, facit arcam secando; et aqua baptismalis abluit animam ut instrumentum divinae misericordiae, corporaliter abluendo. Si ergo ignis corporeus agit in animam ut est instrumentum divinae iustitiae punientis, necesse est quod hoc fiat per aliquam actionem igni corporeo connaturalem. Non autem potest dici quod ignis alteret animam calefaciendo vel desiccando aut igniendo ipsam. Unde relinquitur modus quem Augustinus ponit I de Civit. Dei, ut scilicet anima separata vel spiritus Daemonis patiatur poenam per alligationem quamdam ab igne corporeo. Videmus enim spiritum corpori alligari quandoque quidem naturaliter, sicut anima alligatur corpori; quandoque autem quadam superiori virtute, sicut per virtutem superiorum Daemonum inferiores Daemones alligantur arte necromantica imaginibus, vel annulis, vel aliis huiusmodi rebus. Multo ergo magis virtute divina Daemones, vel etiam animae, alligari possunt igni corporeo, ut ab eo assumant poenam.

[67407] Quodlibet III, q. 10 a. 1 ad arg. Unde patet responsio ad illud quod in contrario obiiciebatur, quod procedit de actione ignis quae est per alterationem.

Articulus 2

[67408] Quodlibet III, q. 10 a. 2 tit. 1 Utrum damnati in Inferno gaudeant de poenis inimicorum suorum, quos vident secum puniri

[67409] Quodlibet III, q. 10 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod damnati in Inferno gaudeant et consolentur de poenis inimicorum suorum, quos secum vident in Inferno puniri.

[67410] Quodlibet III, q. 10 a. 2 arg. Quia super illud Isaiae XIV, 9: *omnes principes terrae surrexerunt de soliis suis*, dicit Glossa Hieronymi, quod *solatium est malis inimicos suos socios habere poenarum*.

[67411] Quodlibet III, q. 10 a. 2 s. c. Sed contra, omne gaudium diminuit dolorem, ut patet per philosophum in VII Ethic. Sed dolor damnatorum est infinitus intensive. Tantum ergo possent multiplicari inimici alicuius damnati in Inferno, quod totaliter dolor eius deleretur; quod est contra divinam iustitiam.

[67412] Quodlibet III, q. 10 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod nihil prohibet, idem secundum diversas rationes esse delectabile et tristabile; tamen simpliciter dicitur tale ab eo quod praeeminet; ab eo vero quod est minus, denominatur secundum quid. Dicendum est ergo, quod poena inimici considerata ab eo qui est in Inferno, habet quodammodo rationem delectabilis, et quodammodo rationem tristabilis. Rationem quidem delectabilis habet, in quantum impletur voluntas damnati de malo inimici sui. Descendunt enim ad Infernum damnati cum armis, id est cum affectionibus pravis, ut dicitur Ezech., XXXII. Sed ex alia parte habet rationem tristabilis propter duo. Primo quidem in quantum in poena inimici impletur divina iustitia, quam odiunt et blasphemant damnati in Inferno, secundum illud Apocal., XVI, 9: *aestuaverunt homines aestu magno, et blasphemaverunt nomen domini*. Secundo propter vermem conscientiae: sic enim in eis pravae affectiones remanent, quod tamen de eis dolent ad punitionem, non ad purgationem; secundum illud Sap., V, 3: *poenitentiam agentes, et prae angustia spiritus gementes*. Unde, sicut poenitentes in hac vita dolent et de dolore gaudent; ita damnati in Inferno gaudent de poenis inimicorum suorum, et tamen de ipso gaudio magis dolent; et praecipue si praestiterint eis damnationis causam.

[67413] Quodlibet III, q. 10 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 11

Prooemium

[67414] Quodlibet III, q. 11 pr. Deinde quaesitum est de homine quantum ad corporis sexum.

[67415] Quodlibet III, q. 11 tit. 1 Utrum scilicet si primus homo non peccasset, tot fuissent nati mares quot feminae

[67416] Quodlibet III, q. 11 tit. 2 Et videtur quod sic.

[67417] Quodlibet III, q. 11 arg. In Paradiso enim, ubi, secundum Augustinum, fuisset torus immaculatus et nuptiae honorabiles, nullus continuisset, sed omnes matrimonio usi fuissent, ut impleretur praeceptum domini primis hominibus datum: *crescite et multiplicamini, et replete terram*, ut habetur Genes., I, 28. Sed in statu innocentiae nullus masculus habuisset plures uxores, nec aliqua mulier plures viros, nec aliquis aut aliqua mortem sensisset. Ergo sequitur quod tot mares nascerentur quot feminae.

[67418] Quodlibet III, q. 11 s. c. Sed contra, est quod dicit Gregorius: *si parentem primum nulla putredo*

peccati corrumperet, nequaquam ex se filios Gehennae generaret; sed hi qui nunc per redemptionem salvandi sunt, soli ab eo electi nascerentur. Sed qui nunc salvandi sunt, non sunt aequaliter mares et feminae. Ergo neque in statu innocentiae aequaliter fuissent mares et feminae.

[67419] Quodlibet III, q. 11 co. Respondeo. Dicendum, quod si Adam non peccasset, nec aliquis de stirpe eius, satis probabiliter videtur concedendum quod tot nascerentur mares quot feminae, sicut ratio probat.

[67420] Quodlibet III, q. 11 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, potest dici quod cum soli Deo sit certus numerus electorum, incertum est, utrum inaequales salventur mares et feminae, vel aequaliter tot mares quot feminae. Sed si supponitur quod non in aequali numero mares salventur et feminae, potest dici, quod cum dicitur: *hi qui nunc per redemptionem salvandi sunt,* etc., pronomen non facit personalem demonstrationem, sed simplicem; sicut cum dicitur: haec herba crescit in horto meo; ut intelligatur nihil aliud significari quam quod soli salvandi ab eo nascerentur, quia nullus nascendo ab eo traheret damnationis causam. Non autem potest dici quod iidem homines numero nascerentur qui nunc nascuntur. Manifestum est enim quod non potest esse idem homo numero, si ab alio patre vel alia matre nascatur. Cum autem multi sint qui ex pluribus uxoribus filios suscipiunt, qui salvantur; si in statu innocentiae pluralitas uxorum non fuisset, impossibile esset quod iidem homines numero tunc nascerentur qui nunc salvantur.

Quaestio 12

Prooemium

[67421] Quodlibet III, q. 12 pr. Deinde quaesitum est de actibus communibus omnibus hominibus.- Et primo de conscientia.- Secundo de poenitentia. Circa primum quaesita sunt duo.

[67422] Quodlibet III, q. 12 pr. 1 Primo utrum conscientia possit errare.

[67423] Quodlibet III, q. 12 pr. 2 Secundo utrum conscientia erronea liget.

Articulus 1

[67424] Quodlibet III, q. 12 a. 1 tit. 1 Utrum conscientia possit errare

[67425] Quodlibet III, q. 12 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod conscientia errare non possit.

[67426] Quodlibet III, q. 12 a. 1 arg. 1 Quia ad Rom. III, dicit Glossa, quod conscientia est lex intellectus nostri, quae est lex naturae. Sed lex naturalis errare non potest. Ergo nec conscientia.

[67427] Quodlibet III, q. 12 a. 1 arg. 2 Praeterea, Basilius dicit, quod conscientia est naturale iudicatorium. Sed naturale iudicatorium non potest errare, ut patet in primis principiis indemonstrabilibus, de quibus homo naturaliter iudicat. Ergo conscientia non potest errare.

[67428] Quodlibet III, q. 12 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dominus dicit Ioan., cap. XVI, 2, discipulis loquens: *venit hora ut omnis qui interfecerit vos, arbitretur se obsequium praestare Deo*. Sed hoc non est nisi conscientia errante. Ergo conscientia potest errare.

[67429] Quodlibet III, q. 12 a. 1 co. Respondeo. Dicendum quod conscientia, sicut ipsum nomen sonat, importat applicationem scientiae vel notitiae humanae ad aliquem proprium actum. Omnem autem notitiam quam homo habet, potest ad suum actum applicare: sive memoriam, prout homo dicitur habere conscientiam testificantem quod fecerit aliquid vel non fecerit; sive etiam scientiam universalem vel particularem, per quam homo potest cognoscere utrum aliquid sit faciendum vel non faciendum: et secundum hoc conscientia dicitur urgere vel impedire. Manifestum est autem, quod si accipiamus diversas hominis cognitiones, in aliqua potest esse error, et in aliqua non. In primis enim principiis naturaliter cognitis, sive sint speculativa sive sint operativa, nullus potest errare; sicut in hoc: omne totum est maius sua parte; vel: nulli iniuriam esse faciendam. In aliis autem humanis cognitionibus magis particularibus, sive pertineant ad partem sensitivam, sive ad rationem inferiorem, quae considerat humana, sive ad rationem superiorem, quae considerat divina; potest multipliciter error accidere. Manifestum est autem quod in applicatione multarum cognitionum ad actum provenit error, quaecumque cognitionum fuerit erronea; sicut patet quod falsitas accidit in conclusione, quaecumque praemissarum fuerit falsa. Sic ergo, licet in cognitione primorum principiorum iuris naturalis non sit error, tamen, quia in aliis principiis iuris humani vel divini potest error accidere, ideo conscientia hominis errare potest; sicut patet quod haereticus, qui habet conscientiam nunquam iurandi, habet conscientiam erroneam, propter hoc quod credit omne iuramentum esse contra praeceptum Dei; licet in hoc non erret quod aestimat nihil esse faciendum contra praeceptum divinum.

[67430] Quodlibet III, q. 12 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod principia particularia habent virtutem concludendi ex primis principiis universalibus; unde conclusio attribuitur principaliter primis principiis sicut effectus causae primae. Et eadem ratione, quia virtus conscientiae principaliter dependet ex principiis iuris naturalis, sicut ex primis et per se notis, principaliter conscientia dicitur lex naturalis, vel etiam naturale iudicatorium.

[67431] Quodlibet III, q. 12 a. 1 ad 2 Unde patet solutio ad secundum.

Articulus 2

[67432] Quodlibet III, q. 12 a. 2 tit. 1 Utrum conscientia erronea liget

[67433] Quodlibet III, q. 12 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod conscientia erronea non liget ad peccatum.

[67434] Quodlibet III, q. 12 a. 2 arg. 1 Ut enim Augustinus dicit, XXII contra Faustum, omne peccatum est contra legem aeternam, quae est lex Dei. Sed quandoque conscientia errans prohibet id quod non est contra legem Dei; sicut patet in haereticis, qui conscientia erronea prohibente, nolunt iurare nec comedere carnes aut bibere vinum. Non ergo est eis peccatum, si contra conscientiam hoc faciant: et ita conscientia erronea non obligat ad peccatum.

[67435] Quodlibet III, q. 12 a. 2 arg. 2 Praeterea, conscientia erronea quandoque dictat homini quod faciat id quod est contra legem Dei: sicut haeretico sua conscientia erronea dictat quod praedicet contra fidem Catholicam. Sed faciendo contra legem Dei, peccat mortaliter. Si ergo etiam faciendo contra conscientiam erroneam peccaret mortaliter, sequeretur quod utrobique esset peccatum, sive praedicaret contra legem Dei, sive non. Et ita esset perplexus: quod videtur esse inconveniens, quia sequeretur quod non pateret ei via salutis, cum tamen omnibus pateat per poenitentiam in hac vita. Non ergo conscientia erronea ligat.

[67436] Quodlibet III, q. 12 a. 2 s. c. Sed contra, est quod ad Rom. XIV, 23, super illud: *omne quod non est ex fide, peccatum est*, dicit Glossa, quod *qui facit contra conscientiam, aedificat ad Gehennam*.

[67437] Quodlibet III, q. 12 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod cum actus recipiat speciem ab obiecto, non recipit speciem ab eo secundum materiam obiecti, sed secundum rationem obiecti: sicut visio lapidis non recipit speciem a lapide, sed a colorato, quod est per se obiectum visus. Omnis autem actus humanus habet rationem peccati vel meriti in quantum est voluntarius. Obiectum autem voluntatis secundum propriam rationem est bonum apprehensum. Et ideo actus humanus iudicatur virtuosus vel vitiosus secundum bonum apprehensum, in quod per se voluntas fertur, et non secundum materialem obiectum actus: sicut si aliquis credens occidere patrem, occidat cervum, incurrit parricidii peccatum; et e contrario si quis venator putans occidere cervum, debita diligentia adhibita, occidat casualiter patrem, immunis est a parricidii crimine. Si ergo aliquid quod secundum se non est contra legem Dei, ut levare festucam de terra, vel iurare, apprehendatur, errante conscientia, ut contra legem Dei existens, et sic voluntas in ipsum feratur, manifestum est quod voluntas fertur, per se loquendo et formaliter, in id quod est contra legem Dei; materialiter autem in id quod non est contra legem Dei; immo forte in id quod est secundum legem Dei. Et ideo manifestum est quod est ibi contemptus legis Dei; et ideo necesse est quod sit ibi peccatum. Et ideo dicendum est quod omnis conscientia, sive recta, sive erronea, sive in per se malis, sive in indifferentibus, est obligatoria; ita quod qui contra conscientiam facit, peccat.

[67438] Quodlibet III, q. 12 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod licet haereticus qui iurat conscientia erronea contradicente, materialiter loquendo, non facit contra legem Dei; tamen formaliter loquendo, contra legem Dei facit, ut ostensum est.

[67439] Quodlibet III, q. 12 a. 2 ad 2 Ad secundum ergo dicendum, quod si alicui dictat conscientia ut faciat illud quod est contra legem Dei, si non faciat, peccat; et similiter si faciat, peccat: quia ignorantia iuris non excusat a peccato, nisi forte sit ignorantia invincibilis, sicut est in furiosis et amentibus; quae omnino excusat. Nec tamen sequitur quod sit perplexus simpliciter, sed secundum quid. Potest enim erroneam conscientiam deponere, et tunc faciens secundum legem Dei non peccat. Non est autem inconveniens quod aliquo posito, aliquis homo sit perplexus: sicut sacerdos qui tenetur cantare, si sit in peccato, peccat cantando et non cantando; nec tamen est simpliciter perplexus, quia potest poenitentiam agere, et absque peccato cantare; sicut etiam in syllogisticis, uno quodam inconvenienti dato, alia contingunt, ut dicitur in I Physic.

Quaestio 13

Prooemium

[67440] Quodlibet III, q. 13 pr. Deinde quaesitum est de poenitentia. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[67441] Quodlibet III, q. 13 pr. 1 Primo utrum si aliquis sacerdos poenitenti dicat: quidquid boni feceris, sit tibi in remissionem peccatorum, sit satisfactio sacramentalis.

[67442] Quodlibet III, q. 13 pr. 2 Secundo utrum ei qui praetermisit divinum officium dicere, cum tenetur ad ipsum, possit imponi alia poenitentia pro tali omissione, vel sit ei imponendum quod iteret quod omisit.

Articulus 1

[67443] Quodlibet III, q. 13 a. 1 tit. 1 Utrum si aliquis sacerdos poenitenti dicat: quidquid boni feceris, sit tibi in remissionem peccatorum, sit satisfactio sacramentalis

[67444] Quodlibet III, q. 13 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod praedicta satisfactio non sit sacramentalis.

[67445] Quodlibet III, q. 13 a. 1 arg. Sacramentalis enim satisfactio aliquid ligat. Sed ille cui praedictus modus satisfactionis indicitur, ad nihil ligatur. Ergo videtur quod non sit sacramentalis satisfactio.

[67446] Quodlibet III, q. 13 a. 1 s. c. Sed contra, illa videtur esse sacramentalis satisfactio, qua perfecta, ad nihil aliud homo tenetur. Sed poenitens cui sic satisfactio iniungitur a sacerdote, nihil aliud tenetur implere, cum nihil sit aliud sibi mandatum. Ergo huiusmodi satisfactio est sacramentalis.

[67447] Quodlibet III, q. 13 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod hic est quadruplici distinctione utendum. Primo enim considerandum est, quod peccator est debitor alicuius satisfactionis dupliciter: uno modo ex iniunctione sacerdotis; alio modo ex peccato commisso. Unde si contingat quod sacerdos minorem satisfactionem imponat poenitenti quam sit illa ad quam obligatur ex quantitate sui peccati, subtracto eo quod remittitur virtute clavium et contritionis praecedentis, nihilominus poenitens ad aliquid ulterius obligatur; quod si in hac vita non perficiat, in Purgatorio exsolvet. Et e converso si sacerdos imponat maiorem poenitentiam quam poenitens facere teneatur, pensata remissione quae est facta per vim clavium et contritione praecedente, nihilominus poenitens tenetur facere quod sibi iniunctum est, si adsit facultas. Secundo considerandum, quod opus quod quis facit ex iniunctione sacerdotis, dupliciter valet poenitenti: uno modo ex natura operis; alio modo ex vi clavium. Cum enim satisfactio a sacerdote absolvente iniuncta, sit pars poenitentiae, manifestum est quod in ea operatur vis clavium; ita quod amplius valet ad expiandum peccatum quam si proprio arbitrio homo faceret idem opus. Tertio considerandum est, quod satisfactio ad duo valet: valet enim ad expiationem culpae praeteritae, valet et ad cautelam culpae futurae; sicut cum homo ieiunat, per hoc praebetur ei remedium contra futuras concupiscentias carnis. Item quarto considerandum est, quod sacerdos potest poenitenti satisfactionem iniungere vel ex proprio arbitrio, vel etiam ex consilio alieno. Est ergo dicendum, quod sicut potest sacerdos iniungere satisfactionem poenitenti ex arbitrio alieno, ita et ex arbitrio ipsius poenitentis; sicut si dicat: facias hoc, si potes; et si non potes, facias hoc. Et simile videtur cum sacerdos dicit, *quidquid boni feceris, sit tibi in remissionem peccatorum*. Videtur autem satis conveniens quod sacerdos non oneret poenitentem gravi pondere satisfactionis, quia sicut parvus ignis a multis lignis superpositis de facili extinguitur, ita posset contingere quod parvus affectus contritionis in poenitente nuper excitatus, propter grave onus satisfactionis extingueretur, peccatore totaliter desperante. Unde melius est quod sacerdos poenitenti indicet quanta poenitentia esset sibi pro peccatis iniungenda; et iniungat sibi nihilominus aliquid quod poenitens tolerabiliter ferat, ex cuius impletione assuefiat ut maiora impleat, quae etiam sacerdos sibi iniungere non attentasset; et haec quae praeter iniunctionem expressam facit, accipiunt maiorem vim expiationis culpae praeteritae ex illa generali iniunctione qua sacerdos dicit: *quidquid boni feceris, sit tibi in remissionem peccatorum*. Unde laudabiliter consuevit hoc a multis sacerdotibus dici, licet non habeant maiorem vim ad praebendum remedium contra culpam futuram; et quantum ad hoc talis satisfactio est sacramentalis, in quantum virtute clavium est culpae commissae expiativa.

[67448] Quodlibet III, q. 13 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67449] Quodlibet III, q. 13 a. 2 tit. 1 Utrum ei qui praetermisit divinum officium dicere, cum tenetur ad ipsum, possit imponi alia poenitentia pro tali omissione, vel sit ei imponendum quod iteret quod omisit

[67450] Quodlibet III, q. 13 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod ei qui omisit dicere divinum officium, sit iniungendum quod iterato dicat.

[67451] Quodlibet III, q. 13 a. 2 arg. Qui enim tenetur ad aliquod debitum speciale implendum, non potest liberari nisi debitum solvat. Si ergo aliquis tenebatur ad hoc debitum, ut scilicet divinum officium diceret, videtur quod non possit absolvi, nisi hoc debitum solvat.

[67452] Quodlibet III, q. 13 a. 2 s. c. Sed contra, est quod poenitentiae sunt arbitrariae. Ergo pro peccato talis omissionis, quaecumque poena secundum arbitrium sacerdotis potest imponi.

[67453] Quodlibet III, q. 13 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in omni divino officio est hoc commune, quod pertinet ad laudem Dei et ad suffragium fidelium; sed distinguitur unum officium ab alio secundum diversitatem temporum et locorum. Rationabiliter enim institutum est ut diversimode Deus laudetur secundum congruentiam temporum et locorum. Et ideo, sicut in officiis divinis exsolvendis observanda est congruitas loci, ita etiam congruitas temporis; quae quidem observari non posset, si oporteret iniungere omittenti quod horas diceret quas omisit: forte enim in completorio diceret: *iam lucis orto sidere*, et in tempore paschali diceret officium dominicae passionis; quod esset absurdum. Et ideo non videtur esse iniungendum ei qui omisit dicere divinum officium, quod horas easdem repetat, sed aliquid ad divinam laudem pertinens: puta ut dicat septem Psalmos, vel unum Psalterium, vel aliquid amplius, secundum quantitatem delicti.

[67454] Quodlibet III, q. 13 a. 2 ad arg. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod tempore debito officii praetereunte, iam est impotens ad solvendum debitum; et ideo, quia hoc non potest facere, iniungenda est ei alia poenitentia.

Quaestio 14

Prooemium

[67455] Quodlibet III, q. 14 pr. Deinde quaesitum est de creatura pure corporali. Et circa hoc quaesita sunt duo.

[67456] Quodlibet III, q. 14 pr. 1 Primo de arcu nubium qui dicitur iris, utrum sit signum diluvii non futuri.

[67457] Quodlibet III, q. 14 pr. 2 Secundo utrum possit demonstrative probari quod mundus non sit aeternus.

Articulus 1

[67458] Quodlibet III, q. 14 a. 1 tit. 1 Utrum arcus caelestis sit signum diluvii non futuri

[67459] Quodlibet III, q. 14 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod arcus nubium non sit signum diluvii non futuri.

[67460] Quodlibet III, q. 14 a. 1 arg. 1 Illud enim quod fit ex necessitate naturae, non videtur esse institutum ad aliud significandum. Sed arcus nubium provenit ex necessitate naturae propter oppositionem solis ad nubem roridam. Ergo non videtur esse significativum diluvii non futuri.

[67461] Quodlibet III, q. 14 a. 1 arg. 2 Praeterea, huiusmodi apparitiones aeris, sicut iris et halo, id est circulus continens solem et lunam, et alia huiusmodi, causantur praecipue ex vaporibus humidis in aere existentibus, ex quibus sequuntur pluviae, quae diluvium faciunt. Ergo apparitio iridis magis est signum diluvii futuri, quam diluvii non futuri.

[67462] Quodlibet III, q. 14 a. 1 arg. 3 Praeterea, si est signum diluvii non futuri; aut est signum diluvii nunquam futuri; aut est signum diluvii non futuri usque ad aliquod tempus. Si autem est signum diluvii nunquam futuri, non oportuisset quod apparuisset nisi semel; si autem diluvii non futuri usque ad aliquod tempus, oporteret tempus esse determinatum; quod quidem determinari non potest nec auctoritate Scripturae, nec ratione humana. Ergo frustra huiusmodi signum datur.

[67463] Quodlibet III, q. 14 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur Genes. IX, 13: *arcum meum ponam in nubibus, et erit signum foederis inter me et inter terram*; et postea subditur: *et non erunt ultra aquae diluvii ad delendum universam carnem*.

[67464] Quodlibet III, q. 14 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod in his quae in veteri testamento dicuntur, primo quidem observanda est veritas litteralis. Sed quia vetus testamentum est figura novi, plerumque in veteri testamento sic aliqua proponuntur, ut ipse modus loquendi aliquid figurate designet. Dicendum est ergo quod quia causae rerum multos latent, effectus autem sunt manifestiores, proponuntur effectus in designationem causarum. Est autem considerandum, quod pluviarum causa efficiens quidem est sol, materialis vero vapor humidus elevatus ex terra et aquis per virtutem solis. Haec autem duo in triplici dispositione se possunt habere. Quandoque enim calor solis omnino supervincit vapores et exsiccat eos: et tunc pluviae sequi non possunt; unde in Aegypto et in terris multum calidis non sunt pluviae; in aestate etiam propter propinquitatem solis sunt pluviae rariores, in hieme vero frequentiores. Quandoque vero e contrario virtus solis ad hoc usque valet quod vapores multiplicat, sed tamen non potest eos desiccare: et tunc superabundant pluviae, et est ratio diluvii aquarum. Quandoque vero medio modo se habet: ut scilicet virtus solis non solum operetur ad elevationem vaporum, sed etiam habet victoriam super eos, ut non tantum multiplicentur quod diluvium inducere possint, neque etiam vapores omnino desiccentur ut pluvia non sequatur; et ex hac media dispositione, vel comparatione solis ad vapores causatur iris, quae non apparet vaporibus omnino desiccatis, neque etiam eis omnino in aere superabundantibus. Et ideo iris est signum diluvii non futuri, in quantum procedit ex tali causa quae repugnat diluvio. Ideo autem Scriptura tali modo loquendi utitur, quia per iridem significatur Christus, per quem protegimur a spirituali diluvio.

[67465] Quodlibet III, q. 14 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod iris procedit naturaliter ex talibus

causis quae repugnant diluvio; et ideo convenienter iris dicitur esse signum diluvii non futuri.

[67466] Quodlibet III, q. 14 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod iris potest significare pluvias, sed non superabundanter usque ad hoc quod faciant diluvium.

[67467] Quodlibet III, q. 14 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod iris semel apparens significat quod tamdiu non erit diluvium, quamdiu sol et vapores in eadem dispositione consistunt: et ideo non est superfluum quod frequenter apparet.

Articulus 2

[67468] Quodlibet III, q. 14 a. 2 tit. 1 Utrum possit demonstrative probari quod mundus non sit aeternus

[67469] Quodlibet III, q. 14 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod demonstrative probari possit, mundum non esse aeternum.

[67470] Quodlibet III, q. 14 a. 2 arg. 1 Si enim mundus esset aeternus, non posset computari numerus annorum ab initio mundi. Hic autem numerus adscribitur paschali cereo. Sic ergo non posset paschalis cereus in Ecclesia benedici.

[67471] Quodlibet III, q. 14 a. 2 arg. 2 Praeterea, Epactae computantur secundum excrescentiam annorum lunarium super annos solares. Sed talis excrescentia computari non posset, si mundus esset aeternus. Ergo mundus non est aeternus. Ergo demonstrari potest quod mundus non sit aeternus.

[67472] Quodlibet III, q. 14 a. 2 s. c. Sed contra, id quod est fidei demonstrari non potest, quia fides est non apparentium, ut dicitur ad Hebr. XI, 1. Sed mundum ex quodam principio temporis esse creatum, est fidei articulus; unde et prophetice a Moyse dictum est: *in principio creavit Deus caelum et terram*, ut Gregorius dicit in Hom. I super Ezech. Ergo mundum non esse aeternum, non potest demonstrative probari.

[67473] Quodlibet III, q. 14 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod ea quae simplici voluntati divinae subsunt, demonstrative probari non possunt, quia, ut dicitur I ad Cor. II, 11, *quae sunt Dei, nemo novit nisi spiritus Dei*. Creatio autem mundi non dependet ex alia causa nisi ex sola Dei voluntate; unde ea quae ad principium mundi pertinent, demonstrative probari non possunt, sed sola fide tenentur prophetice per spiritum sanctum revelata, sicut apostolus post praemissa verba subiungit: *nobis autem revelavit Deus per spiritum sanctum*. Est autem valde cavendum ne quis ad ea quae fidei sunt, aliquas demonstrationes adducere praesumat, propter duo. Primo quidem, quia in hoc derogat excellentiae fidei, cuius veritas omnem rationem humanam excedit, secundum illud Eccli. III, v. 25: *plurima (...) super sensum hominis ostensa sunt tibi*; quae autem demonstrative probari possunt, rationi humanae subduntur. Secundo, quia cum plerumque tales rationes frivolae sint, dant

occasionem irrisionis infidelibus, dum putant quod propter rationes huiusmodi, his quae sunt fidei assentiamus. Et hoc expresse apparet in rationibus hic inductis quae derisibiles sunt, et nullius momenti.

[67474] Quodlibet III, q. 14 a. 2 ad 1 Quod enim primo inducitur de cereo paschali, non habet robur nisi auctoritatis. Probare autem per auctoritatem, non est demonstrative probare, sed fide rei opinionem facere. Et tamen multo esset validior auctoritas sacrae Scripturae quam benedictio paschalis cerei; praesertim cum sine adscriptione annorum mundi cereus paschalis benedici possit: non enim est de necessitate paschalis cerei talis adscriptio; unde in multis terris non est consuetum quod aliquid cereo adscribatur.

[67475] Quodlibet III, q. 14 a. 2 ad 2 Quod etiam secundo opponitur, derisibile est: non enim excrescentiae annorum lunarium ad solares computantur ab initio mundi, sed ab aliqua determinata radice, puta ab aliqua oppositione solis et lunae, vel ab aliqua coniunctione, vel ab aliquo huiusmodi, sicut est in omnibus aliis computationibus astronomicis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet IX

Thomas de Aquino

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[68573] Quodlibet IX, q. 1 pr. Quaesitum est primo de Christo capite, deinde de membris de Christo quaesitum est tripliciter:- primo quantum ad naturam divinam.- Secundo quantum ad unionem humanae naturae ad divinam.- Tertio quantum ad species sub quibus in sacramento altaris continetur.

[68574] Quodlibet IX, q. 1 tit. 1 Circa primum quaerebatur utrum Deus possit facere infinita esse actu

[68575] Quodlibet IX, q. 1 tit. 2 Et videtur quod non.

[68576] Quodlibet IX, q. 1 arg. Deus enim potest facere aliquid maius omni eo quod facit: quia eius potentiam non adaequat opus, ut dicit Hugo de sancto Victore. Sed infinito in actu non potest esse aliquid maius. Ergo non potest esse quod faciat infinitum in actu.

[68577] Quodlibet IX, q. 1 s. c. Sed contra, Deus potest plus facere quam homo possit dicere vel cogitare, secundum illud Lucae I, 37: *non erit impossibile apud Deum omne verbum*. Sed homo potest dicere esse infinitum in actu, et etiam cogitare; cum quidam philosophi hoc posuerint, ut patet in III Physic. Ergo Deus potest facere infinitum in actu.

[68578] Quodlibet IX, q. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod cum dicitur Deum non posse aliquid facere, hoc non est propter defectum divinae potentiae, sed propter incompossibilitatem quae importatur in facto. Quod quidem contingit dupliciter. Uno modo quia repugnat facto in quantum est factum; sicut dicimus Deum non posse facere aliquam creaturam quae se in esse conservet: quia ex hoc ipso quod res aliqua ponitur habere superiorem, ponitur etiam indigere conservatore; cum idem sit causa essendi rem, et conservans rem in esse. Alio modo quia repugnat huic facto in quantum est hoc factum, sicut si dicamus, Deum non posse facere equum rationalem esse. Esse enim rationale, quamvis non repugnet facto in quantum est factum, tamen hoc factum, scilicet esse rationale, repugnat omni equo in quantum est equus, in cuius definitione cadit irrationale. Quidam autem dicunt, quod Deus non potest facere esse infinitum in actu, quia esse infinitum repugnat facto in quantum est factum. Est enim contra rationem creaturae ut creatorem adaequet: quod oportet ponere, si esset aliqua creatura infinita: infinitum enim infinito maius non est. Sed illud non videtur rationabiliter dici. Nihil enim prohibet, illud quod est infinitum per unum modum, superari ab eo quod est infinitum pluribus modis; sicut si esset aliquod corpus infinitum secundum longitudinem, finitum vero latitudine, esset minus corpore longitudine et latitudine infinito. Dato autem quod Deus faceret aliquod corpus infinitum actu, corpus quidem hoc esset infinitum quantitate dimensiva, sed de necessitate haberet naturam speciei terminatam, et esset limitatum, ex hoc ipso quod esset res naturalis; unde non esset aequale Deo, cuius esse et essentia est modis omnibus infinita. Alii vero dixerunt, quod esse infinitum in actu secundum aliquem modum non repugnat facto in quantum factum, neque huic facto in quantum est hoc factum, quod est ens in actu; aliquo vero modo repugnat enti in actu esse infinitum. Et haec est opinio Algazelis. Distinguit enim duplex infinitum: scilicet infinitum per se, et infinitum per accidens. Cuius distinctionis intellectus hinc accipi potest; quod cum infinitum principaliter in quantitate

inveniatur, ut dicitur in I Physic.: si quantitas, in qua infinitum consistit, habeat talem multitudinem cuius unaquaeque pars ab altera dependeat, et certum ordinem habeat, ita quod unaquaeque pars illius multitudinis requiratur per se; tunc infinitum in tali quantitate consistens dicetur infinitum per se: sicut patet in hoc quod baculus movetur a manu, manus a lacertis et nervis, qui moventur ab anima: quod si in infinitum procedunt, ut scilicet anima ab alio moveatur, et sic deinceps, in infinitum, vel baculus aliquid aliud moveat, et sic deinceps, in infinitum, erit multitudo istorum moventium et motorum per se infinita. Si vero quantitas in qua consistit infinitum, resultet ex aliquibus pluribus, qui eumdem ordinem servent, et quorum numerus non requiritur nisi per accidens; tunc erit infinitum per accidens: sicut si aliquis faber cultellum faciat, ad cuius constitutionem multis martellis indigeat, ex hoc quod unus post alium frangitur, et unus succedit in locum alterius eiusdem ordinem tenens; si talis multitudo in infinitum excrescat, dicetur infinitum per accidens, et non per se: accidit enim fabrili operi martellorum infinita multitudo, cum per unum martellum, si duraret, aequaliter posset expleri sicut per infinitos. Dicunt ergo, quod infinitum per se repugnat ei quod est esse in actu, eo quod oportet in his quae per se ordinem habent, compleri postremum, nisi per comparationem quodammodo omnium priorum; et sic ad unum constituendum requiretur infinitorum ordinata influentia, si esset aliquid infinitum per se; et ita numquam posset compleri, cum infinita non sit transire. Sed infinitum per accidens, secundum eos, non repugnat ei quod est esse in actu, cum una pars multitudinis ab altera non dependeat: unde secundum hoc nihil prohibet esse infinitum in actu; sicut Algazel dicit in sua Metaph., animas rationales hominum defunctorum esse infinitas in actu, eo quod ponit generationem hominum ab aeterno fuisse, et animas post mortem corporum remanere. Et secundum hanc opinionem Deus posset facere infinita, vel infinitum in actu, etiam si non inveniatur in natura infinitum in actu. Sed e contra Commentator, V Metaph., dicit, quod in actu esse non potest neque infinitum per se, neque infinitum per accidens; in potentia vero invenitur infinitum per accidens, sed non infinitum per se. Et sic secundum eum, esse infinitum omnino repugnat ei quod est esse in actu; et hoc verius esse videtur. Non enim potest esse actu in rerum natura aliquid non specificatum, ad diversas species indifferenter se habens. Quamvis enim intellectus concipiat animal non specificatum rationali vel irrationali differentia, non tamen potest esse actu animal quod non sit rationale vel irrationale; unde, secundum philosophum, non est in genere quod non est in aliqua eius specie. Unaquaeque vero quantitas specificatur per certam terminationem quantitatis; sicut multitudinis specie sunt duo et tria, et sic de aliis; et magnitudinis species sunt bicubitum et tricubitum, et huiusmodi: vel secundum aliquam determinatam mensuram: unde impossibile est sic inveniri aliquam quantitatem in actu quae non sit propriis terminis limitata. Cum autem infinitum congruat quantitati, et dicatur infinitum per termini remotionem, impossibile erit infinitum esse in actu; propter quod dicit philosophus in III Physic., quod infinitum est sicut materia nondum specificata, sed sub privatione existens; et quod se habet magis in ratione partis et contenti, quam totius et continentis. Et ideo, sicut Deus non potest facere equum rationalem, ita non potest facere ens actu esse infinitum.

[68579] Quodlibet IX, q. 1 ad arg. Unde primum concedimus, quia verum concludit, quamvis non recte concludat; eo quod si ponatur Deum facere aliquid infinitum secundum unum modum, adhuc potest aliquid infinitum facere in alio ordine, sicut si posset facere infinitos leones: infinito enim non est aliquid maius in illo ordine quo est infinitum, sed secundum alium ordinem nihil prohibet aliquid esse aliud maius infinito: sicut numeri pares sunt infiniti; et tamen numeri pares et impares simul accepti sunt plures numeris paribus.

[68580] Quodlibet IX, q. 1 ad s. c. Ad illud vero quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod verbum

intellectus non solum dicitur quod profertur, sed quod mente concipitur: quod autem sibi ipsi est repugnans, mente concipi non potest, quia nullus potest intelligere contradictoria esse simul vera, ut probatur in IV Metaph. Unde, cum esse infinitum repugnet ei quod est esse actu, hoc non est verbum, unde non est infinitum in actu; et ideo non sequitur quod sit Deo possibile. Philosophi autem qui posuerunt infinitum esse in actu, propriam vocem ignoraverunt.

Quaestio 2

Prooemium

[68581] Quodlibet IX, q. 2 pr. Deinde quaerebatur de Christo quantum ad unionem humanae naturae cum divina. Et circa hoc quaerebantur tria:

[68582] Quodlibet IX, q. 2 pr. 1 Primo utrum in Christo sit una hypostasis tantum.

[68583] Quodlibet IX, q. 2 pr. 2 Secundo utrum sit in eo unum tantum esse.

[68584] Quodlibet IX, q. 2 pr. 3 Tertio utrum sit in eo una tantum filiatio.

Articulus 1

[68585] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum in Christo sit una hypostasis tantum

[68586] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod in Christo sint plures hypostases.

[68587] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 arg. 1 Unio enim animae ad corpus praesupponitur ad assumptionem; quia Christus humanitatem sive humanam naturam assumpsit, quae, cum sit forma totius, dicit aliquid compositum ex anima et corpore. Sed anima et corpus unita faciunt hypostasim hominis. Ergo hypostasis in humana natura praeintelligitur assumptioni. Sed omne quod praeintelligitur assumptioni, potest dici esse assumptum. Ergo hypostasis verbi assumpsit hypostasim hominis; et sic sunt duae hypostases in Christo.

[68588] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 arg. 2 Praeterea, corpus quod praeintelligitur assumptioni, est assumptibile. Sed corpus non est assumptibile nisi ut unitum animae rationali: non enim dicitur corpus inanimatum esse assumptibile. Ergo unio animae et corporis praeintelligitur ad assumptionem humanae naturae; et sic idem quod prius.

[68589] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 arg. 3 Praeterea, medium unionis praesupponitur ad unionem. Sed gratia est medium unionis humanae naturae ad divinam personam, unde dicitur gratia unionis. Ergo praesupponitur ad unionem. Gratia autem non potest intelligi nisi in anima; anima autem non intelligitur esse antequam corpori uniatur: quia creando infunditur, et infundendo creatur. Ergo oportet praeintelligi unionem animae cum corpore, ad unionem humanae naturae cum divina; et sic idem quod prius.

[68590] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 arg. 4 Praeterea, humanitas est quaedam forma substantialis. Omnis autem forma substantialis requirit aliquid quod per ipsam informetur. Non autem potest dici quod hypostasis vel suppositum aeternum informetur per aliquam formam creatam. Ergo oportet in Christo ponere aliquod suppositum vel hypostasim creatam, quae humanitate informetur; et sic in Christo erunt duae hypostases: hypostasis scilicet verbi, et hypostasis hominis.

[68591] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Ea quae sunt ad invicem disparata, non praedicantur de se invicem, nisi per hoc quod conveniunt in uno supposito; sicut dicimus quod album est dulce, propter unitatem subiecti. Sed divina natura et humana sunt naturae penitus disparatae; praedicantur autem de se invicem in concreto; dicimus enim, Deus est homo, et homo est Deus. Ergo est ibi unum suppositum tantum, et una hypostasis.

[68592] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 s. c. 2 Si dicatur, quod praedicatur de se invicem propter hoc quod conveniunt in una persona, non per hoc quod conveniunt in uno supposito, vel hypostasi una, sicut dicimus, album est dulce; contra: persona non addit supra hypostasim vel suppositum nisi aliquod accidens, scilicet proprietatem ad dignitatem pertinentem. Si ergo in Christo esset una persona, et non unum suppositum vel hypostasis, divina natura et humana essent in ipso unitae solum in accidente; quod falsum est.

[68593] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod secundum opinionem secundam, quam Magister dist. 6 Lib. III sententiarum ponit, quae est communis opinio modernorum, et aliis multo verior et securior, in Christo est unum suppositum tantum, et una tantum hypostasis, sicut et persona una. Oportet namque nos secundum doctrinam fidei ponere unam rem subsistentem in duabus naturis, divina scilicet, et humana: alias non posset dici, quod unus esset dominus Iesus Christus secundum sententiam apostoli I ad Cor. VIII, 6. Unde et Nestorius fuit damnatus propter hoc quod Christum praesumpsit dividere, duas introducens personas. Illud autem quod est subsistens in natura, est aliquod individuum et singulare: unde unitas Christi, in qua duae naturae uniuntur, attribuenda est alicui nomini per quod singularitas designetur. Nominum autem quae singularitatem designant, quaedam significant singulare in quolibet genere entis, sicut hoc nomen singulare et particulare et individuum, quia haec albedo est quoddam singulare et particulare et individuum; nam universale et particulare circumeunt omne genus. Quaedam vero significant singulare solum in genere substantiae; sicut hoc nomen hypostasis, quod significat individuam substantiam; et hoc nomen persona, quod significat substantiam individuam rationalis naturae: et similiter hoc nomen suppositum vel res naturae; quorum nullum de hac albedine potest praedicari, quamvis haec albedo sit singularis; eo quod unumquodque eorum significat aliquid ut subsistens, accidentia vero non subsistunt. Partes vero substantiarum quamvis sint de natura subsistentium, non tamen per se subsistunt, sed in alio sunt; unde etiam praedicta nomina de partibus substantiarum non dicuntur: non enim dicimus quod haec manus sit hypostasis vel persona, vel suppositum, vel res naturae, quamvis possit dici quod sit quoddam individuum, vel particulare, vel singulare, quae nomina

de accidentibus dicebantur. Non autem potest dici quod humana natura in Christo, vel aliqua pars eius, sit per se subsistens: hoc enim unioni repugnaret; nisi poneremus unionem secundum quid et non simpliciter: sicut uniuntur lapides in acervo, vel duo homines per effectum amoris, vel per aliquam imitationis similitudinem: quae omnia dicimus esse unum secundum quid, et non simpliciter. Quod enim est simpliciter unum et per se subsistens, nihil continet actu per subsistens, sed forte in potentia. Unde servata veritate unionis naturarum in Christo, oportet ponere sicut unam personam, ita unam hypostasim, et unum suppositum, et unam rem duarum naturarum. Sed ipsam humanam naturam in Christo nihil prohibet dicere esse quoddam individuum, aut singulare, aut particulare; et similiter quaslibet partes humanae naturae, ut manus et pedes et ossa, quorum quodlibet est quoddam individuum: non tamen quod de toto praedicetur, quia nullum eorum est individuum per se subsistens. Sed individuum per se subsistens, vel singulare, vel particulare, quod praedicatur de Christo, est unum tantum. Unde possumus dicere, in Christo esse plura individua, vel singularia, vel particularia: non autem possumus dicere, Christum esse plura individua vel singularia vel particularia. Sed plures hypostases vel supposita non possumus dicere in Christo esse.

[68594] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod ex unione animae et corporis constituitur et homo et humanitas: quae quidem duo hoc modo differunt: quod humanitas significatur per modum partis, eo quod humanitas dicitur qua homo est homo, et sic praecise significat essentialia principia speciei, per quae hoc individuum in tali specie collocatur; unde se habet per modum partis, cum praeter huiusmodi principia multa alia in rebus naturae inveniantur. Sed homo significatur per modum totius: homo enim dicitur habens humanitatem, vel subsistens in humanitate, sine praecisione quorumcumque aliorum supervenientium essentialibus principiis speciei; quia per hoc quod dico: habens humanitatem; non praeciditur, qui habet colorem, et quantitatem, et alia huiusmodi. Secundum ergo secundam opinionem praedictam, unioni humanae naturae ad divinam praesupponitur unio animae et corporis secundum quod constituit humanitatem, non secundum quod constituit hominem. Illud enim quod in Christo est constitutum ex anima et corpore tantum, quod unioni praesupponitur, non est totum quod per se subsistit, sed aliquid eius; et ideo non potest signari ut homo, sed ut humanitas. Unde oportet dicere, quod in ipsa unione humanae naturae ad divinam quasi in termino assumptionis, intelligatur primo in Christo ratio hominis, quia tunc primo intelligitur ut res per se subsistens completa. Et in hoc differt ab aliis duabus opinionibus. Nam prima opinio ponit, quod unio animae ad carnem praesupponitur secundum intellectum assumptioni humanae naturae, non secundum solum hoc quod constituit humanitatem, sed etiam secundum quod constituit hominem; dicit enim hominem esse assumptum. Tertia vero opinio ponit, quod nec etiam in termino assumptionis intelligitur anima corpori unita, nec ad constituendum hominem, nec ad constituendam humanam naturam; dicit enim humanam naturam sumi multipliciter, idest pro partibus eius, scilicet anima et corpore, cum dicamus, humanam naturam assumptam a verbo: unde patet quod nec vere dicit Christum esse hominem, nec vere ponit humanam naturam in Christo: et ideo est tamquam haeretica condemnata.

[68595] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod corpus unitum animae praeintelligitur assumptioni humanae naturae: unitum autem dico unione constituente humanitatem, non autem unione constituente hominem.

[68596] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod gratia habitualis non intelligitur ut medium

unionis, quod secundum intellectum praecedit unionem: nec est medium quod causet unionem vel unibilitatem: sed medium quod facit ad congruitatem unionis, sicut decora vestis facit ad congruitatem coniunctionis matrimonialis. Et similiter scientia et omnes aliae perfectiones Christi possent dici medium unionis; et pro tanto gratia habitualis Christi potest dici gratia unionis. Verius tamen puto, quod gratia unionis dicatur vel ipsa gratuita Dei voluntas, quae gratis, nullis meritis praecedentibus, unionem fecit; vel potius ipsum donum gratis datum humanae naturae, quod est esse in divina persona. Si tamen anima unita corpori praeintelligitur ad assumptionem, solvendum est ut prius.

[68597] Quodlibet IX, q. 2 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod humanitas non est forma partis quae dicatur forma quia informet aliquam materiam vel subiectum; sed dicitur forma totius, in qua suppositum naturae subsistit; unde non oportet ponere quod hypostasis increata informetur humanitate, sed quod subsistit in ea.

Articulus 2

[68598] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum in Christo sit unum tantum esse

[68599] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod in Christo non sit unum tantum esse.

[68600] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 arg. 1 Vivere enim, secundum philosophum in II de anima, viventibus est esse. Sed in Christo non est tantum unum vivere, cum duplex sit in eo vita: creata scilicet vita, qua vivit corpus per animam, quae morte privatur; et vita increata, qua vivit per seipsum. Ergo nec in Christo est tantum unum esse.

[68601] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 arg. 2 Praeterea, sicut esse est suppositi, ita et operatio. Sed unitas suppositi non facit quin in Christo sint plures operationes. Ergo nec faciet quod in Christo sit tantum unum esse.

[68602] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 arg. 3 Praeterea, generatio est mutatio ad esse. Sed in Christo est quaedam generatio temporalis, de qua Matth. I, 18: *Christi autem generatio sic erat*: quae non potest terminari ad esse aeternum. Ergo terminatur ad aliquod esse temporale et creatum. Ergo in Christo est duplex esse, cum in ipso maxime sit esse increatum.

[68603] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 arg. 4 Praeterea, unicuique est attribuendum esse de quo convenienter quaeri potest an est. Sed de humana natura potest quaeri an est. Ergo humana natura habet esse proprium in Christo; et sic est in eo duplex esse, cum etiam humana natura suum esse habeat.

[68604] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra, quaecumque sunt distincta secundum esse, sunt in supposito distincta. Sed in Christo est unum tantum suppositum. Ergo et unum tantum esse.

[68605] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod esse, dupliciter dicitur, ut patet per philosophum in V Metaph., et in quadam Glossa Origenis super principium Ioan. Uno modo, secundum quod est copula verbalis significans compositionem cuiuslibet enuntiationis quam anima facit: unde hoc esse non est aliquid in rerum natura, sed tantum in actu animae componentis et dividentis. Et sic esse attribuitur omni ei de quo potest propositio formari, sive sit ens, sive privatio entis; dicimus enim caecitatem esse. Alio modo esse dicitur actus entis in quantum est ens, idest quo denominatur aliquid ens actu in rerum natura. Et sic esse non attribuitur nisi rebus ipsis quae in decem generibus continentur; unde ens a tali esse dictum per decem genera dividitur. Sed hoc esse attribuitur alicui dupliciter. Uno modo ut sicut ei quod proprie et vere habet esse vel est. Et sic attribuitur soli substantiae per se subsistenti: unde quod vere est, dicitur substantia in I Physic. Omnia vero quae non per se subsistunt, sed in alio et cum alio, sive sint accidentia sive formae substantiales aut quaelibet partes, non habent esse ita ut ipsa vere sint, sed attribuitur eis esse alio modo, idest ut quo aliquid est; sicut albedo dicitur esse, non quia ipsa in se subsistat, sed quia ea aliquid habet esse album. Esse ergo proprie et vere non attribuitur nisi rei per se subsistenti. Huic autem attribuitur esse duplex. Unum scilicet esse resultans ex his ex quibus eius unitas integratur, quod proprium est esse suppositi substantiale. Aliud esse est supposito attributum praeter ea quae integrant ipsum, quod est esse superadditum, scilicet accidentale; ut esse album attribuitur Socrati cum dicitur: Socrates est albus. Quia ergo in Christo ponimus unam rem subsistentem tantum, ad cuius integritatem concurrit etiam humanitas, quia unum suppositum est utriusque naturae; ideo oportet dicere quod esse substantiale, quod proprie attribuitur supposito, in Christo est unum tantum; habet autem unitatem ex ipso supposito, et non ex naturis. Si tamen ponatur humanitas a divinitate separari, tunc humanitas suum esse habebit aliud ab esse divino. Non enim impediebat quin proprium esse haberet nisi hoc quod non erat per se subsistens; sicut si arca esset quoddam individuum naturale, ipsa tota non haberet nisi unum esse; quaelibet tamen partium eius ab arca separata proprium esse habebit. Et sic patet quod secundum opinionem secundam oportet dicere quod in Christo est unum esse substantiale, secundum quod esse est suppositi proprie, quamvis sit in eo multiplex esse accidentale.

[68606] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod vivere dicit esse quoddam specificatum per speciale essendi principium; et ideo diversitas vitae consequitur diversitatem principiorum vivendi, sed magis respicit ad suppositum subsistens.

[68607] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod operatio suppositi non est de integritate unitatis eius, sed consequitur eius unitatem; unde unius suppositi invenimus multas operationes secundum diversa operationum principia, quae supposito insunt: sicut homo aliud operatur lingua et manu; sed esse est id in quo fundatur unitas suppositi: unde esse multiplex praeiudicat unitati essendi.

[68608] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod generatio temporalis terminatur non ad esse suppositi aeterni, ut simpliciter per eam esse incipiat; sed quod incipiat esse suppositum, habens illud esse suppositi humanae naturae.

[68609] Quodlibet IX, q. 2 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod obiectio illa procedit de esse quod in actu animae consistit; quia an est, etiam de caecitate quaeri potest.

Articulus 3

[68610] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 tit. 1 Utrum in Christo sit una tantum filiatio

[68611] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod in Christo non sit tantum una filiatio.

[68612] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 arg. 1 Multiplicata enim causa, multiplicatur effectus. Sed nativitas est causa filiationis. Ergo cum in Christo sint duae nativitates, erunt etiam duae filiationes.

[68613] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 arg. 2 Praeterea, impossibile est idem similiter manere et corrumpi. Sed supposito quod beata virgo ante Christi mortem mortua fuisset, corrupta esset filiatio qua filius matri dicebatur; maneret tamen filiatio aeterna, qua diceretur filius patris. Ergo alia filiatione dicitur Christus filius patris, et alia filius matris.

[68614] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 arg. 3 Sed diceres, quod est alius respectus, sed non alia filiatio.- Contra: filius est relativum secundum esse, et non tantum secundum dici. Sed huiusmodi relativa, secundum philosophum in praedicamentis, sunt quorum esse est ad aliud se habere. Ergo esse filiationis est esse respectus quo refertur ad aliud, et ita, si sunt plures respectus, sunt plures filiationes.

[68615] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 arg. 4 Praeterea, in relatione nihil invenitur nisi respectus et causa, sive fundamentum respectus; sicut unitas quantitatis est fundamentum relationis quae est aequalitas. Sed respectus sunt diversi, quibus Christus refertur ad patrem et matrem: fundamenta etiam horum respectuum, sive causae, sunt diversae, scilicet ipsae nativitates: nam filiatio est relatio originis. Ergo sunt plures filiationes in Christo.

[68616] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 s. c. Sed contra, filiatio est relatio personalis. Sed in Christo est una tantum persona. Ergo una tantum filiatio.

[68617] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod in Christo est una tantum filiatio secundum rem, quamvis sint plures respectus relativi secundum rationem. Ad cuius evidentiam sciendum est, quod in hoc differt ad aliquid ab aliis generibus: quod alia genera ex propria sui ratione habent quod aliquid sint; sicut quantitas ex hoc ipso quod est quantitas, aliquid ponit; et similiter est de aliis; sed ad aliquid ex propria sui generis ratione non habet quod ponat aliquid, sed ad aliquid: unde inveniuntur quaedam ad aliquid quae nihil sunt in rerum natura, sed in ratione tantum: quod in aliis generibus non contingit. Et quamvis ad aliquid ex ratione sui generis non habeat quod ponat aliquid, non tamen etiam habet ex ipsa generis ratione quod nihil ponat, quia sic nulla relatio esset aliquid in rerum natura, unde ad aliquid non esset unum de decem generibus. Habet autem relatio quod sit aliquid reale, ex eo quod relationem causat. Cum enim in aliquo invenitur aliquid reale, per quod ad alterum dependeat et comparetur, tunc dicimus realiter comparari vel dependere vel referri; sicut aequalitas relatio realis ponitur ex virtute quantitatis, quae aequalitatem causat. Quia vero ex eodem res habet esse et unitatem, ideo realis unitas relationis pensanda est ex ipso relationis fundamento vel causa;

ut quia una est quantitas, per quam pluribus sum aequalis, in me non est nisi una relatio realis aequalitatis habens respectum ad plures; similiter quia una nativitate ex patre et matre genitus fui, una filiatione reali dicor filius utriusque, quamvis multiplicentur respectus. Sed in Christo non possumus dicere unam causam esse filiationis, secundum quod refertur ad patrem et matrem, cum sint duae nativitates penitus disparatae: unde, si esset aliquid quod filiationem temporalem posset recipere quasi subiectum, oporteret ponere in Christo plures filiationes. Nunc autem filiatio est talis relatio quae non potest habere pro subiecto nisi ipsum suppositum. In Christo autem non est nisi suppositum aeternum, quod quidem non potest esse subiectum alicuius temporalis relationis. Quaecumque enim relationes temporales de aliquo aeterno dicuntur, sunt relationes rationis, et non rei; unde filiatio qua Christus refertur ad matrem, non est realis relatio, sed rationis tantum, sicut et ceterae quae dicuntur de Deo ad creaturas. Non enim potest dici quod subiectum filiationis sit suppositum aeternum actione humanae naturae, vel alicuius partis eius, sicut dicitur suppositum mortis vel passionis; quia sic ipsa humana natura vel pars eius esset primum subiectum filiationis, et denominaretur per ipsam, sicut contingit et de aliis accidentibus quae attribuuntur Christo ratione humanae naturae. Filiatio vero nunquam denominat nisi ipsum suppositum, nec potest aliud pro subiecto habere. Nihil tamen prohibet aliquas reales relationes inesse Christo ad virginem, sicut cum dicimus: corpus Christi est originatum ex virgine. Sed ista relatio non habet rationem filiationis, nisi poneremus, secundum primam opinionem, suppositum creatum esse aliud in Christo ab increato.

[68618] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod ex nativitate temporali non innascitur filiatio realis, sed rationis tantum, quamvis Christus realiter sit filius virginis; sicut Deus realiter est dominus creaturae, quamvis in eo dominium non sit relatio realis; dicitur enim realiter dominus propter realem potestatem; et sic dicitur Christus realiter filius virginis propter realem nativitatem.

[68619] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod respectus relationis dependet ex termino ad quem aliquid refertur; et ideo destructo termino, respectus aufertur. Sed tamen filiatio realis ad patrem remanet in Christo, etiam supposita morte matris.

[68620] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod in illa philosophi descriptione esse ponitur pro ratione essendi, secundum quod definitio dicitur realis secundum genus, quod est esse; unde non oportet quod habeat esse relatio ex respectu, sed ex causa respectus; ex respectu vero habet propriam rationem generis vel speciei.

[68621] Quodlibet IX, q. 2 a. 3 ad 4 Ad quartum dicendum, quod quamvis sit respectus filiationis diversus, et causa filiationis diversa, sed tamen filiationes non possunt esse duae, ratione iam dicta.

Quaestio 3

Prooemium

[68622] Quodlibet IX, q. 3 pr. Deinde quaeritur de Christo quantum ad species sub quibus in sacramento altaris continetur.

[68623] Quodlibet IX, q. 3 tit. 1 Utrum scilicet sint ibi (in sacramento altaris) accidentia sine subiecto

[68624] Quodlibet IX, q. 3 tit. 2 Et videtur quod non.

[68625] Quodlibet IX, q. 3 arg. 1 Deus enim non potest facere contradictoria esse simul vera. Hoc autem esset, si ab aliquo removeretur id quod est de sua definitione. Cum ergo in definitione accidentis cadat esse in subiecto, quia accidentis esse est inesse, videtur quod Deus non possit facere accidens sine subiecto.

[68626] Quodlibet IX, q. 3 arg. 2 Praeterea, de eodem praedicatur definitio et definitum. Sed ens per se est definitio vel descriptio substantiae. Si ergo in sacramento altaris accidentia sunt per se non in subiecto, sequitur quod sint substantiae; quod est absurdum.

[68627] Quodlibet IX, q. 3 arg. 3 Praeterea, ex accidentibus non potest generari substantia. Sed videmus ex illis speciebus generari vermes et cineres, quae constat non generari ex corpore Christi. Ergo accidentia non sunt ibi sine subiecto.

[68628] Quodlibet IX, q. 3 arg. 4 Sed diceres, quod generantur miraculose.- Sed contra: miracula ordinantur ad aedificationem fidei. Sed est scandalum quod vermes exinde generentur. Ergo non fit miraculose.

[68629] Quodlibet IX, q. 3 arg. 5 Praeterea, in sacramento altaris nihil debet esse inordinatum. Sed contra, ordinem quem Deus rebus imposuit, est accidens esse sine subiecto.

[68630] Quodlibet IX, q. 3 s. c. Sed contra, sensus non decipitur in proprio sensibili, secundum philosophum in II de anima. Sed sensus iudicat ibi esse colorem, et saporem, et alia huiusmodi. Ergo haec accidentia sunt vere ibi. Non autem sunt in corpore Christi sicut in subiecto; nec iterum in aere, cum neutrum sit natum affici talibus accidentibus. Ergo accidentia sunt ibi sine subiecto.

[68631] Quodlibet IX, q. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod accidentia sunt ibi sine subiecto: quod qualiter esse possit, hinc considerandum est. Quia in omnibus causis ordinatis, secundum philosophum in libro de causis, prima causa vehementius imprimit in causatum causae secundae quam etiam causa secunda; unde fit ut causa prima non retrahat operationem suam ab effectu, etiam postquam causa secunda retraxit, ut dicitur, ibidem in commento. Universalis autem causa et prima omnium entium Deus est, non solum substantiarum, sed etiam accidentium (ipse enim est creator substantiae et accidentis); sed etiam procedunt ex eo quodam ordine. Nam mediantibus substantiae principiis accidentia producuntur: unde secundum naturae ordinem accidentia a principiis substantiae dependent, ut sine subiecto esse non possint. Tamen per hoc non excluditur quin Deus quasi causa prima possit accidentia in esse servare, substantia remota. Et per hunc modum accidentia miraculose sunt in sacramento altaris sine subiecto, virtute scilicet divina ea tenente in esse.

[68632] Quodlibet IX, q. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod cum dicitur: accidentis esse est inesse; vel qualitercumque ponatur subiectum in definitione accidentis, intelligitur esse definitio per additionem, ut probatur in VII Metaph. Et dicitur definitio per additionem, quando in definitione ponitur aliquid quod est extra essentiam definiti, sicut nasus ponitur in definitione simi. Hoc autem est propter naturalem dependentiam

accidentis a subiecto. Sed hoc non impediente, Deus potest accidentia sine subiecto conservare. Nec tamen sequitur contradictoria simul esse vera; quia subiectum non est de substantia accidentis.

[68633] Quodlibet IX, q. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod secundum Avicennam in sua Metaph., esse non potest poni in definitione alicuius generis et speciei, quia omnia particularia uniuntur in definitione generis vel speciei, cum tamen genus vel species non sit secundum unum esse in omnibus. Et ideo haec non est vera definitio substantiae: substantia est quod per se est; vel: accidens est quod est in alio. Sed est circumlocutio verae descriptionis, quae talis intelligitur: substantia est res cuius naturae debetur esse non in alio; accidens vero est res, cuius naturae debetur esse in alio. Unde patet quod, quamvis accidens miraculose sit non in subiecto, non tamen pertinet ad definitionem substantiae; non enim per hoc eius naturae debetur esse non in alio; nec egreditur definitionem accidentis, quia adhuc natura eius remanet talis ut ei debeatur esse in alio.

[68634] Quodlibet IX, q. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod de his quae generantur ex speciebus, ut vermibus vel cineribus, aut aliquibus huiusmodi, duae sunt opiniones magis probabiles: quarum una est quae dicit, quod substantia panis redit, ex qua possunt talia generari. Sed haec opinio videtur improprietatem continere, propter duo, nisi debito modo intelligatur. Primo, quia non potest esse quod iterum sit ibi substantia panis. Aut enim poneretur ibi esse substantia panis iterato, speciebus manentibus: et sic, cum corpus Christi tamdiu sit sub sacramento quamdiu species manent, sequitur quod aliquando erit ibi simul corpus Christi et substantia panis; quod non sustinet ratio. Aut hoc erit destructis speciebus; et hoc iterum est inconveniens, ut substantia panis sit sine propriis accidentibus panis. Secundo apparet improprietas propter nomen reditus. Si enim aliquid est in alterum conversum, non potest dici redire, nisi aliud reconvertatur in ipsum. Substantia autem panis non est annihilata, sed transubstantiata in corpus Christi. Unde non potest intelligi quod substantia panis redeat, nisi corpus Christi revertatur in pane, quod est absurdum. Unde, si debet ista opinio sustineri, intelligenda est per substantiam panis materia panis; non quod redeat, quae prius erat, sed quod, destructis speciebus, aliqua materia a Deo ibi provideatur vel per creationem, vel quocumque alio modo, ex qua possint huiusmodi corpora generari. Alia vero opinio est planior, ut dicatur quod illis accidentibus sicut datum est per se subsistere divina virtute, similiter datum est ut agant, et ex eis fiat quidquid fieret ex substantia panis, vel quidquid ageret, si maneret; et hac virtute nutriunt, et vermes vel cineres exinde generantur.

[68635] Quodlibet IX, q. 3 ad 4 Ad quartum dicendum, quod miraculum ordinatur ad fidem, ne fides scilicet depereat.

[68636] Quodlibet IX, q. 3 ad 5 Ad quintum dicendum, quod nihil prohibet aliquid esse ordinatum considerato ordine communi, cuius contrarium est ordinatum pro aliqua causa speciali; et hoc modo, quamvis secundum ordinem communem recte divinitus ordinatum sit ut accidens sit in subiecto; nihil tamen prohibet etiam recte ordinatum esse ut in sacramento altaris accidens sit sine subiecto, ut scilicet fides habeat meritum per latentiam sacramenti.

Quaestio 4

Prooemium

[68637] Quodlibet IX, q. 4 pr. Deinde quaeritur de membris Christi.- Et primo de Angelis.- Secundo de hominibus. De Angelis quaeruntur quinque.

[68638] Quodlibet IX, q. 4 pr. 1 Primo quantum ad naturam ipsorum; utrum sint compositi ex materia et forma.

[68639] Quodlibet IX, q. 4 pr. 2 Secundo quantum ad cognitionem; utrum simul in actu possint esse in cognitione matutina et vespertina, idest utrum simul cognoscant res in propria natura, et in verbo.

[68640] Quodlibet IX, q. 4 pr. 3 Tertio quantum ad meritum voluntatis; utrum scilicet potuerunt eodem actu caritatis mereri fruitionem et frui.

[68641] Quodlibet IX, q. 4 pr. 4 Quarto quantum ad motum; utrum moveantur in instanti.

[68642] Quodlibet IX, q. 4 pr. 5 Quinto quantum ad effectum; utrum possint imprimere vel aliquid facere in istis corporalibus.

Articulus 1

[68643] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum Angeli sint compositi ex materia et forma

[68644] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Angelus sit compositus ex materia et forma.

[68645] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 arg. 1 Augustinus enim dicit in libro de mirabilibus sacrae Scripturae: *omnipotens Deus ex materia informi quam prius condidit, corporalium et incorporalium, sensibilium et insensibilium, intellectualium, et intellectu carentium, multiformes species divisit*. Angeli autem sunt intellectuales et incorporei. Ergo habent materiam de sui compositione.

[68646] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, Boetius dicit in libro de unitate et uno: *quiddam est unum coniunctione simplicium, ut Angelus et anima: quorum unumquodque est unum coniunctione materiae et formae*; et sic idem quod prius.

[68647] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 arg. 3 Praeterea, omne quod est in genere, habet genus et differentiam. Genus autem, secundum Avicennam in sua metaphysica, sumitur ex natura materiae, differentia vero ex natura formae. Ergo omne quod est in genere, est compositum ex materia et forma. Angelus autem est in genere substantiae, cum sit substantia habens speciem limitatam. Ergo Angelus est compositus ex materia et forma.

[68648] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 arg. 4 Sed diceres, quod differentia Angeli non sumitur ex forma, sed ex

formali, quod est ipsum esse Angeli. Contra, differentia cuiuslibet rei est de essentia, et intrat definitionem ipsius. Sed in omni creatura esse est aliud ab essentia eius, nec intrat definitionem eius, ut Avicenna dicit. Ergo differentia Angeli non potest sumi ex esse ipsius.

[68649] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 arg. 5 Praeterea, ideo ostenditur quod impossibile est esse plura summa bona, quia oportet ea in aliquo convenire, cum utrumque sit summum bonum; et in aliquo differre, alias non essent plura, et sic essent composita. Sed constat esse plures essentias angelicas. Ergo oportet eas in aliquo convenire, et in aliquo differre; et sic oportet eas esse compositas. Sed partes esse sunt materia et forma. Ergo Angeli componuntur ex materia et forma.

[68650] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicit Boetius in Lib. de duabus naturis et una persona Christi: *omnis natura incorporeae substantiae nullo materiae innititur fundamento*. Sed Angeli sunt incorporei. Ergo non est in eis materia.

[68651] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod quidam ponunt, Angelos componi ex materia et forma. Sed hoc videtur repugnans naturae eorum, propter duo quae in eis inveniuntur. Primo quidem quia intellectuales sunt. Si enim Angeli haberent materiam de sui compositione, oporteret omne quod in eis est, eis inesse per modum materiae convenientem; cum omne quod est in alio, sit in eo per modum recipientis, ut habetur in Lib. de causis. Forma autem aliqua hoc modo est in materia, quod in ea habet esse particulare et naturale. Unde si Angeli essent ex materia compositi, oporteret quod formae quibus intelligunt, quaecumque sint, essent in eis secundum esse naturale et particulare; et sic, sequeretur hoc impossibile, quod Angelus nunquam cognosceret nisi particulare; quia forma particulariter in aliquo recepta non potest esse universalis cognitionis principium, sicut patet in sensu. Nec potest obviari per hoc quod ponatur Angelus componi ex materia alterius naturae quam haec materia corporalis; quia quaecumque esset illa materia, constat quod reciperet formam substantialem Angeli particulariter: alias Angelus non esset res particularis, et sic illa materia conveniret cum hac materia in hoc quod formae in ea reciperentur per modum particularem. Unde impossibile est Angelum, vel aliquam substantiam intellectualem, ex materia componi; cum alterius modi sit receptio qua recipit intellectus formas, et qua recipit materia prima, ut dictum est; unde dicit philosophus in III de anima, et philosophorum sententia est, quod intellectualitas immunitatem habet a materia. Secundo repugnat eis per hoc quod incorporales sunt. Quaecumque enim ex materia componuntur, oportet in materia convenire; eo quod quaelibet materia secundum se accepta, cum forma careat, non habet in se aliquam dispositionis rationem. Supposita autem unitate materiae, impossibile est quod una materia contrarias et disparatas formas recipiat, nisi secundum diversas partes: non enim potest eadem materia et secundum idem accipere formam Angeli et formam lapidis. Diversitas autem partium non potest intelligi in materia, non intellecta divisione: nec divisio, non intellecta dimensione: quia subtracta quantitate, substantia remanet indivisibilis, ut dicitur in I Physic. Unde oportet, omnia quae sunt composita ex materia, dimensionata esse; et ideo nullum incorporeum potest esse ex materia compositum. Sed quia substantia Angeli non est suum esse (hoc enim soli Deo competit, cui esse debetur ex seipso, et non ab alio); invenimus in Angelo et substantiam sive quidditatem eius, quae subsistit, et esse eius, quo subsistit, quo scilicet actu essendi dicitur esse, sicut actu currendi dicimur currere. Et sic dicimus Angelum esse compositum ex quo est et quod est, vel secundum verbum Boetii ex esse et quod est. Et quia ipsa substantia Angeli in se considerata est in potentia ad esse, cum habeat esse ab alio, et ipsum esse sit actus;

ideo est in eo compositio actus et potentiae; et sic posset in eo concedi materia et forma, si omnis actus debeat dici forma, et omnis potentia materia. Sed hoc non competit in proposito; quia esse non est actus qui sit pars essentiae, sicut forma; ipsa quidditas Angeli vel substantia est per se subsistens, quod materiae non competit.

[68652] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Augustinus super Genesim ad litteram, materiam informem, quam Deus primo condidit, dicit significari per caelum et terram cum dicitur: *in principio creavit Deus caelum et terram*; ut per terram, significetur materia informis visibilium rerum; per caelum autem ipsa natura angelica nondum formata per conversionem ad Deum; ut ipsa naturalia Angelorum attribuantur eis quasi materia, et dona gratiae vel gloriae attribuantur eis quasi forma. Unde non est ad propositum auctoritas inducta.

[68653] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod liber ille non est Boetii, unde non oportet quod in auctoritatem recipiatur. Sustinendo tamen ipsum, potest dici, quod formam et materiam large accipit pro actu et potentia, ut dictum est.

[68654] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod ipsa substantia Angeli quodammodo se habet ad esse eius ut materia ad formam, ut dictum est. Materia autem, si eius essentia definiretur, haberet pro differentia ipsum suum ordinem ad formam, et pro genere ipsam suam substantiam. Et similiter in Angelis ex ipsa natura substantiae ipsorum accipitur genus, ex proportione vero huiusmodi substantiae ad esse accipitur specifica differentia. Unde secundum hoc Angeli differunt specie, secundum quod in substantia unius est plus vel minus de potentia quam in substantia alterius. Dictum autem Avicennae intelligitur de compositis substantiis.

[68655] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 ad 4 Quartum concedimus: non enim ab ipso esse sumitur differentia, sed magis ex habitudine ipsius substantiae ad esse.

[68656] Quodlibet IX, q. 4 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod in summo uno nulla diversitas esse potest, cum in eo sit idem esse et quod est; unde hoc sufficit ad eius pluralitatem removendam. Sed compositio quae in Angelo invenitur, sufficit ad eius pluralitatem, ut ex dictis patet.

Articulus 2

[68657] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum Angeli simul in actu possint esse in cognitione matutina et vespertina, idest utrum simul cognoscant res in propria natura et in verbo

[68658] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod Angelus non possit cognoscere simul res in verbo et in propria natura.

[68659] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 arg. 1 Eadem enim potentia non potest simul geminum actum habere, ut quod intellectus simul plura intelligat. Sed alius actus est quo intellectus Angeli videt res in verbo, et alius quo videt res in propria natura. Ergo impossibile est ut simul videat res in verbo et in propria natura.

[68660] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 arg. 2 Sed diceres, quod hoc modo videntur ab intellectu Angeli simul res in verbo et in propria natura, sicut intellectus noster simul videt eclipsim et causam eius.- Contra: cum intellectus noster simul videt eclipsim et causam eius, accipit causam ut rationem intelligendi eclipsim. Ergo accipit eclipsim et causam eius ut unum intelligibile: et sic erit unus tantum actus.

[68661] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 arg. 3 Praeterea, unius non potest esse nisi unus terminus ultimus; sicut una linea non terminatur ex una parte nisi ad unum punctum. Sed ultimus terminus potentiae est operatio. Ergo non potest una potentia simul habere plures actus; et sic idem quod prius.

[68662] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 arg. 4 Praeterea, sicut se habet potentia ad actum, ita actus ad obiectum. Sed unus actus non potest terminari ad duo obiecta. Ergo nec una potentia potest simul habere plures actus; et sic idem quod prius.

[68663] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 s. c. Sed contra, visio qua Angeli vident res in verbo, est visio beata; quae quidem non est intercisa, sed continua. Si ergo non possunt simul videre res in propria natura et in verbo, nunquam viderent res in propria natura: et praecipue hoc videtur in anima Christi, quae ab initio suae creationis videt verbum et in verbo.

[68664] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod Angelus vel anima simul potest videre in verbo et in propria natura; et hoc expresse potest haberi ab Augustino, Lib. IV super Genesim ad litteram, ubi vult quod dies illi, et vespere et mane in eis, non sunt ordinati secundum successionem, sed solum ordine naturae: unde simul est primus dies cum secundo, et mane cum vespere, et ita simul visio rerum in verbo et in propria natura. Quod qualiter possibile sit, videndum est. Operari siquidem non proprie attribuitur potentiae, sed rei subsistenti quae per potentiam operatur; ut ipsa potentia intellectus non sit operans in intelligendo, sed magis operationis principium. Sicut autem potentia intellectiva est principium intelligendi ipsi substantiae, ita species intelligibilis est principium intelligendi ipsi potentiae. Unde sicut una substantia potest simul diversos actus habere secundum diversas potentias, ut anima simul vult et intelligit; ita ex una potentia intellectiva possunt simul prodire diversi actus, si simul diversis speciebus intelligibilibus uniatur. Hanc enim causam Algazel assignat quare non est possibile simul multa intelligere, quia scilicet non est possibile intellectum simul informari multis speciebus in actu perfecte, sicut nec idem corpus figurari simul diversis figuris. Visio autem qua Angelus videt res in propria natura, fit per speciem intelligibilem concreatam vel infusam inhaerentem. Visio autem rerum in verbo fit per ipsam speciem verbi, sive essentiam, quae non est inhaerens, sed ei intellectus unitur sicut intelligibili. Species autem concreata inhaerens non repugnat unioni intellectus Angeli ad verbum, cum non sit unius rationis; et ipsa species, et quidquid est perfectionis in intellectu angelico, sit quasi materialis dispositio ad illam beatam unionem. Unde simul ex intellectu Angeli procedit operatio duplex. Una, ratione unionis ad verbum, qua scilicet videt res in verbo; alia, ratione speciei intelligibilis qua informatur, qua videt res in propria natura. Nec etiam in una harum operationum debilitatur per attentionem ad alteram, sed magis confortatur, cum una sit ratio alterius; sicut imaginatio rei visae confortatur dum videtur in actu oculo exteriori. Actio enim beatitudinis in beatis est ratio cuiuslibet alterius actionis in eis inventae.

[68665] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 ad 1 Et per hoc patet responsio ad primum.

[68666] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 ad 2 Secundum concedimus, quia exemplum illud non est conveniens.

[68667] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod potentia intellectiva Angeli non terminatur ad duos actus secundum idem, sed secundum diversas species, quibus ad actum ordinatur.

[68668] Quodlibet IX, q. 4 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod inter actum et obiectum nihil cadit medium; sicut species cadit media inter intellectum et eius actum: unde non est simile.

Articulus 3

[68669] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 tit. 1 Utrum Angeli potuerunt eodem actu caritatis mereri fruitionem, et frui

[68670] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 tit. 2 Circa tertium sic proceditur: videtur quod Angelus non meruerit suam beatitudinem.

[68671] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 arg. 1 Quod enim est beatum, perfectum est; quod autem meretur, est adhuc imperfectum. Sed non potest idem esse simul perfectum et imperfectum. Ergo non potest Angelus mereri beatitudinem dum habet eam.

[68672] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 arg. 2 Praeterea, Angelus beatus est comprehensor; nullus autem meretur nisi viator. Si dicatur, quod in primo instanti quo beatus fuit Angelus, beatitudinem meruit; contra: ergo simul fuit viator et comprehensor; quod falsum est, cum hoc sit solius Christi.

[68673] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 arg. 3 Praeterea, beatitudo, secundum philosophum, in actu consistit, sed in actu perfecto; et similiter meritum in actu, sed imperfecto. Non autem potuit esse quod actus Angeli simul esset perfectus et imperfectus. Ergo non potuit esse quod simul esset beatus et beatitudinem meruerit.

[68674] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 s. c. Sed contra, beatitudo a nulla pura creatura habetur sine merito, cum habeat praemii rationem. Sed Angelus non potuit eam mereri nisi in primo instanti quo beatus fuit, quia ante non habuit gratiam, ut quidam ponunt, et sic mereri non potuit. Ergo in primo instanti suae beatitudinis eam meruit.

[68675] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod de conditione Angeli triplex est positio. Quidam enim posuerunt, quod Angelus in primo instanti suae creationis fuit beatus. Sed hoc videtur inconveniens; quia pari ratione alii a primo instanti fuissent miseri: quod etiam quidam dicunt, sed absurdum est et condemnatum. Alii vero dicunt, quod fuerunt conditi in gratia omnes, et in ea quidam perseverantes beatitudinem meruerunt, alii vero contra eam agentes, facti sunt miseri. Et haec opinio nihil difficultatis habet,

unde prae ceteris mihi magis placet. Tertii vero dicunt, quod fuerunt creati Angeli in puris naturalibus, et quibusdam conversis ad verbum simul collata est gratia et beatitudo. Et hi dividuntur in tres vias. Quidam enim dicunt, quod nunquam beatitudinem meruerunt. Sed hoc non videtur competere nisi soli Christo, qui est filius naturalis, ut hereditatem divinae fruitionis sine merito habeat. Alii vero dicunt, quod merentur eam ex operibus quae circa nos agunt. Et hoc etiam non videtur conveniens, ut meritum sequatur praemium; cum magis meritum sit dispositio ad praemium. Tertii vero dicunt, quod in primo instanti beatitudinem meruerunt ex hoc ipso quod ad verbum conversi sunt. Et haec opinio inter has tres probabilior est. Unde ad eius evidentiam sciendum est quod meritum se habet ad praemium sicut motus ad terminum, et sicut fieri ad factum esse. In his autem quae successive fiunt, prius est fieri quam factum esse; in his vero quae fiunt subito, simul est fieri et factum esse, sicut simul aer illuminatur et illuminatus est, et simul res creatur et creata est. Cuius ratio est, quia instans illud in quo primo aliquid factum est, est terminus temporis praecedentis, in quo non erat: et sic aliquid de aliqua proprietate illius temporis retinet, in quantum potest dici quod ante hoc instans res ista non fuit. Et quamvis in his quae per modum successivum fiunt, fieri attribuatur tempori praecedenti, in momentaneis tamen factionibus fieri non potest attribui nisi ipsi instanti primo, quod dividit inter esse et non esse rei. Unde, quamvis in omnibus aliis instantibus sequentibus possit dici quod hoc factum est, non tamen potest dici quod fiat et factum est, nisi in primo. Similiter dico, quod in primo instanti quo mens angelica conversa est ad verbi fruitionem: et beata quidem erat ratione perfectae fruitionis, quasi in facto esse existens; et beatitudinem merebatur, in hoc quod convertebatur ad verbum, non praeexistente beatitudinis perfectione, sed quasi existens in ipso fieri beatitudinis; sed postmodum mens Angeli est tantum beata, et non beatitudinem meretur. Similiter est de contritione; quia in eodem instanti est terminus praeparationis ad gratiam et gratiae infusio.

[68676] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non oportet ponere idem simul esse perfectum et imperfectum; sed idem simul esse perfectum et terminum imperfectionis, vel nunc primo esse perfectum.

[68677] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Angelus meretur ut viator, non quasi distans a termino, sed ut in termino viae existens.

[68678] Quodlibet IX, q. 4 a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum sicut ad primum.

Articulus 4

[68679] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 tit. 1 Utrum Angeli moveantur in instanti

[68680] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 tit. 2 Ad quartum sic proceditur: videtur quod Angelus moveatur in instanti.

[68681] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 arg. 1 Sicut enim dicitur in Lib. de intelligentiis, in motu Angeli magnitudo spatii distantiam non operatur. Sed propter distantiam, quam facit magnitudo spatii, contingit quod aliquid non aeque cito perveniat ad propinquum et distans. Ergo Angelus aeque cito ad distans et propinquum pervenit. Sed omne tale movetur in instanti. Ergo Angelus in instanti movetur.

[68682] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 arg. 2 Praeterea, sicut se habet mobile divisibile ad motum divisibilem successivum, ita se habet mobile indivisibile ad motum indivisibilem et instantaneum. Sed corpus, quod est mobile divisibile, movetur successive in tempore divisibili. Ergo Angelus, qui non est mobile divisibile, ex hoc quod caret quantitate, movetur subito, vel in instanti.

[68683] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 arg. 3 Praeterea, Aristoteles, IV Physic., probat, quod si aliquid moveretur in vacuo, moveretur in instanti, propter hoc quod medium mobili non resistit. Sed sicut vacuum non resistit corpori in motu, ita nec aliquid plenum ipsi Angelo. Ergo Angelus movetur in instanti.

[68684] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 s. c. Sed contra, est quod dicit Augustinus, VIII super Genes. ad litteram, quod Deus movet creaturam spiritualem per tempus. Angelus autem est creatura spiritualis. Ergo movetur per tempus, et non in instanti.

[68685] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod in omni motu oportet intelligere successionem et tempus per aliquem modum, eo quod termini cuiuslibet motus sunt sibi oppositi invicem, et incontingentes, ut patet in I Physic. Unde oportet quod omne mobile intelligatur esse primum in uno termino motus, et posterius in altero; et sic sequitur successio. Sed transire de uno termino ad alterum in motibus corporalibus contingit dupliciter. Uno modo sicut de instanti in instans. Hoc autem esse non potest nisi quando sunt tales termini motus inter quos est accipere aliquo modo medium, sicut inter duo instantia est tempus medium, ut patet in loci mutatione et alteratione, augmento aut diminutione; et hi motus dicuntur continui propter continuitatem eius super quod transit motus, cuius est plus et minus accipere. Alio modo transitur de uno termino motus in alium, sicut de tempore in instans. Et hoc accidit in motibus quorum termini sunt privatio et forma, inter quae constat medium non esse: unde non potest sic transiri de uno extremo in alterum, ut quandoque in neutro extremorum sit, sicut transitur de instanti in instans, ita quod in neutro est instantium, sed in medio tempore; et huiusmodi motus sunt generatio et corruptio, et illuminatio, et huiusmodi; in quibus oportet dicere, quod unus terminus erat in toto tempore praecedente, et alius in instanti ad quod tempus terminatur. Huiusmodi autem mutationes sunt termini motus cuiusdam, sicut illuminatio diei est terminus motus localis solis; unde in toto tempore praecedente quo sol movetur ad punctum directae oppositionis, erant tenebrae; in ipso vero instanti quo pervenit ad punctum praedictum, est lumen. Et similiter est de generatione et corruptione, quae sunt termini alterationis. Et quia inter tempus et instans non cadit aliquod medium, nec est aliquod instans accipere immediate praecedens ultimum temporis, inde est quod in huiusmodi mutationibus absque omni medio transitur de uno extremo in aliud; nec est accipere ultimum tempus in quo fuerit in termino a quo, sed ultimum tempus, quod terminatur ad instans in quo est in termino ad quem. Et ideo huiusmodi mutationes instantaneae dicuntur. Hoc autem dici non potest in motu Angeli, eo quod nullum ordinem habet ad aliquem motum continuum, ut possit dici terminus eius. Unde oportet ponere quod intelligatur transire de termino motus in terminum motus, sicut transitur de instanti in instans, et non sicut transitur de tempore in instans, eo quod tempus non potest intelligi sine motu. Unde, cum esse Angeli in termino a quo a nullo motu dependeat,

non potest dici quod sit ibi in tempore, sed in quodam nunc; et similiter in termino ad quem cum alio nunc. Sed huiusmodi nunc non sunt termini huiusmodi temporis quod est numerus motus caeli, eo quod motus Angeli nullo modo dependet a motu caeli, ut eius numero mensuretur: nec oportet ea continuari per medium tempus: continuitas enim temporis sequitur continuitatem motus, et continuitas motus sequitur continuitatem magnitudinis super quam transit motus, ut habetur in IV Physic. Sed in ipsis operationibus Angeli, ratione quarum dicitur moveri per diversa loca, non est invenire aliquam continuitatem, sed consequenter se habent; unde et nunc, quae mensurant motum Angeli, sunt consequenter se habentia, et non est inter ea aliquid continuans; et ipsa pluralitas sic se consequentium est quoddam tempus, in quo dicimus Angelum moveri. Et hoc consonat dictis philosophi, ubi dicit quod *eiusdem rationis est indivisibile moveri, et tempus componi ex nunc*.

[68686] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non requiritur tempus in motu Angeli propter distantiam, sed propter incontinentiam terminorum; quia scilicet non contingit Angelum esse in duobus locis simul.

[68687] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 ad 2 Ad secundum dicendum, quod successio motus non solum sequitur divisionem mobilis, sed etiam eius super quod transit motus: quia secundum prius et posterius in magnitudine est prius et posterius in motu, ut dicitur in IV Physic. Licet ergo Angelus sit indivisibilis, tamen loca secundum quae moveri dicitur, sunt divisa ad invicem; et ideo oportet in motu eius intelligi aliquam divisionem.

[68688] Quodlibet IX, q. 4 a. 4 ad 3 Ad tertium dicendum, quod quamvis non impediat aliquid plenum Angelum in suo motu, tamen propter rationem iam dictam oportet in motu eius intelligi diversa nunc. Ratio autem philosophi est magis ducens ad impossibile quam ostensiva, ut Commentator, ibidem, dicit.

Articulus 5

[68689] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 tit. 1 Utrum Angeli possint imprimere vel aliquid facere in istis corporalibus

[68690] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 tit. 2 Circa quintum sic proceditur: videtur quod Angeli non possint agere in haec corpora inferiora.

[68691] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 arg. 1 Actio enim non potest nisi inter ea quae habent aliquam convenientiam ad invicem. Sed Angelus non habet convenientiam cum istis corporibus; cum corruptibilium et incorruptibilium etiam genus non sit unum, ut dicitur in X Metaphys. Ergo Angeli in haec corpora non possunt agere.

[68692] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 arg. 2 Praeterea, si agunt Angeli in haec corpora: aut agunt per imperium, aut per influxum. Si per imperium, aequaliter agere possunt in propinqua et in distantia; quod est contra Damascenum, qui dicit, quod ubi operantur, ibi sunt. Si vero per influxum, oportet quod illud quod influunt,

per medium transeat: medium autem corporale non est receptivum spiritualis impressionis. Ergo nullo modo possunt Angeli agere in haec inferiora corpora, neque in animas nostras.

[68693] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 arg. 3 Praeterea, non possunt dici agere vel influere sicut fons influit rivo, ut idem numero quod prius est in Angelo, postmodum in his inferioribus fiat: quia sic in agendo aliquid amitteret; nec iterum illud quod in his inferioribus recipi dicitur, per eorum influxum creando, quia Angeli creatores non sunt; nec iterum educendo de potentia in actum, quia ad hoc natura sufficit. Ergo Angeli nullo modo in inferiora agunt.

[68694] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 s. c. Sed contra, est quod Augustinus dicit in III de Trinit., quod ea quae divinitus in corporalibus fiunt, ministerio Angelorum fiunt. Gregorius etiam dicit in IV Dialog., quod omnia corporalia per spirituales substantias administrantur.

[68695] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 co. Respondeo. Dicendum, quod de actione Angelorum in haec inferiora corpora, duplex est opinio apud philosophos. Commentator enim vult, in X Metaphys., quod substantiae spirituales non possunt imprimere in haec inferiora corpora nisi mediantibus corporibus caelestibus, quae a substantiis incorporeis moventur, secundum philosophos. Avicenna vero vult, in sua Metaphys. et in VI de naturalibus, quod dupliciter imprimunt in haec inferiora: uno modo per motum orbium; et alio modo per imperium immediate: quia formae intellectus eorum sunt factivae. Secundum eum, et materia sensibilis obedit eorum conceptionibus plusquam quibuslibet qualitatibus activis et passivis: et exinde est, secundum eum, quod in istis inferioribus fiunt aliquae transmutationes quandoque ex conceptionibus superiorum substantiarum praeter totum ordinem causarum naturalium. Sed haec opinio secunda repugnat dictis Augustini in III de Trinit., ubi dicitur, quod Angelis non servit ad nutum materia corporalis. Repugnat etiam rationi: quia, quamvis quod est potentia in materia, sit actus in substantiis, multo nobilius tamen materia corporalis non est proportionata potentia respectu talis actus, quo substantiae spirituales in actu sunt. Oportet autem agens quod educit de potentia in actum, esse materiae proportionatum; unde non potest esse quod virtus substantiae spiritualis creatae se extendat ad materiae transmutationem immediate, sed mediante aliquo agente naturali. Quamvis enim ei non obediat corporalis materia ad formalem transmutationem, immediate tamen obedit ei localiter ad motum localem; et per hanc virtutem possunt congregare et circumponere aliqua agentia naturalia ad aliquem effectum perficiendum. Ea vero ad quae nulla virtus naturalis se extendit, fiunt sola divina virtute, qua sola potest naturalem ordinem immutare. Sed quia mentes nostrae sunt proportionatae et propinquae ad recipiendum actionem Angelorum, ideo in mentes nostras agere possunt dupliciter. Uno modo, confortando intellectum nostrum, sicut in corporalibus minus calidum confortatur per magis calidum. Alio modo per agens naturale ipsius intellectus, sicut etiam agit in corpora; et hoc est in quantum lumine angelico illustrantur phantasmata ad aliquas nobiliores conceptiones imprimendas quam lumine intellectus agentis exprimi possent.

[68696] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Angeli habent convenientiam cum istis inferioribus corporibus, quae est convenientia moventis ad motum: possunt enim movere motu locali corpora, non solum illa caelestia immediate, sed etiam haec inferiora; ut sic sententia nostra de actione Angelorum in corpora, sit media inter duas opiniones philosophorum praedictas.

[68697] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Angelus agit in haec corpora movendo ea localiter per imperium; sed imperium non dicitur hic sine virtute activa, quam oportet aliquo modo con-

tingere corpus motum; cum movens et motum oporteat esse simul, ut probatur in VII Physic. Actio vero qua influere dicitur in animam nostram, confortando eam ad intelligendum, non oportet quod transeat per medium corporale; quia hoc facit in spiritualibus ordo quod in corporalibus situs, secundum Augustinum. Animae vero nostrae ordine naturae quasi contiguantur ipsis Angelis, sicut Angelus inferior superiori. Unde non oportet quod interveniat medium corporale.

[68698] Quodlibet IX, q. 4 a. 5 ad 3 Ad tertium dicendum, quod Angeli neque in anima neque in natura corporali aliquid creant, sed solum educunt de potentia in actum: et quamvis naturale agens de potentia in actum educere possit, non tamen ita perfecte sicut Angelus.

Quaestio 5

Prooemium

[68699] Quodlibet IX, q. 5 pr. Deinde quaeritur de his quae pertinent ad homines.- Et primo quantum ad naturam.- Secundo quantum ad gratiam.- Tertio quantum ad culpam.- Quarto quantum ad gloriam. Quantum ad naturam quaeruntur duo.

[68700] Quodlibet IX, q. 5 pr. 1 Primo utrum vegetabilis et sensibilis anima sint a creatione.

[68701] Quodlibet IX, q. 5 pr. 2 Secundo utrum imperare sit actus voluntatis, vel rationis.

Articulus 1

[68702] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum vegetabilis et sensibilis anima sint a creatione

[68703] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod anima vegetabilis et sensibilis educantur in esse per creationem.

[68704] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 arg. 1 Et enim dicit Augustinus in Lib. de vera religione, substantia vivens naturae ordine praefertur substantiae non viventi. Sed anima sensibilis et vegetabilis, sunt substantiae viventes. Ergo sunt nobiliores omnibus substantiis non viventibus. Aliquae autem substantiae non viventes sunt immediate a Deo creatae, ut elementa huius mundi. Ergo et anima sensibilis et vegetabilis immediate a Deo creantur, cum nobilitas facientis demonstret nobilitatem facti.

[68705] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 arg. 2 Praeterea, omne cui proprie competit fieri, vel fit ex nihilo, vel fit

ex aliquo. Sed animae vegetabili vel sensibili competit proprie fieri. Ergo, cum non fiant ex aliquo, quia non habent materiam partem sui, relinquitur quod fiant ex nihilo, et sic exeunt in esse per creationem. Probatio mediae. Omne quod proprie habet esse, si non semper fuit, proprie dicitur fieri. Sed anima sensibilis proprie et vere habet esse, cum sit substantia operans, movet enim corpus: nihil autem habet propriam operationem nisi quod habet proprium esse. Ergo, cum anima sensibilis huius animalis non semper fuerit, proprie competit ei fieri; et sic restat quod creetur.

[68706] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Est quod philosophus dicit in II de anima, quod sensitivi prima mutatio fit a generante. Prima autem mutatio sensitivi est secundum quam acquirit actum primum, qui est anima sensitiva. Ergo fit per generationem, et non per creationem.

[68707] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 s. c. 2 Praeterea, omne illud quod praecedit in semine hominis ante introductionem animae rationalis, est per generationem, et non per creationem. Sed anima vegetabilis et sensibilis praecedunt in semine hominis, quia primum est vivum quam animal, et animal quam homo, secundum philosophum, XIV de animalibus. Ergo etiam in homine est anima sensibilis et vegetabilis per generationem.

[68708] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 s. c. 3 Praeterea, cum Deus in instanti operetur, natura vero successive; omne illud quod per actionem successivam exit in esse, est ab aliquo agente naturali. Sed anima sensibilis et vegetabilis producuntur actione successiva: quia determinato spatio temporis vivificatur conceptus et sensificatur. Ergo anima sensibilis et vegetabilis sunt a naturali agente, et non per creationem.

[68709] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hanc quaestionem est duplex opinio. Quidam enim dicunt animam sensibilem et vegetabilem esse ex creatione; alii vero ex traduce: et haec diversitas apud philosophos invenitur non solum de istis animabus, sed etiam de omnibus formis substantialibus. Quidam enim, ut Plato et Avicenna, posuerunt omnes formas ab extrinseco esse; qui praecipue ex duobus movebantur. Primo quidem, quia cum formae non habeant materiam partem sui, non possunt fieri nisi ex nihilo, unde oportet quod a creante fiant. Secundo, quia in rebus inferioribus non videbant principia actionum, nisi qualitates activas et passivas, quas iudicabant insufficientes ad productionem formarum substantialium, cum nihil agat ultra suam speciem. Sed in hoc videntur fuisse decepti quia attribuebant fieri proprie istis formis, cum tamen fieri non sit nisi compositi, cuius etiam proprie est esse. Formae enim esse dicuntur non ut subsistentes, sed ut quo composita sunt; unde et fieri dicuntur non propria factione, sed per factionem suppositorum, quae transmutantur transmutatione materiae de potentia in actum. Unde, sicut composita fiunt per agentia naturalia, ita etiam formae quae non sunt subsistentes. Qualitates autem activae agunt ad formas substantiales in virtute substantialium formarum, quarum sunt instrumenta; sicut calor ignis agit ut instrumentum animae nutritivae, ut dicitur in II de anima. Anima autem vegetabilis et sensibilis non sunt formae subsistentes, alias remanerent post corpora; unde oportet quod fiant a generante per actionem compositorum, sicut et ceterae formae materiales. Sola autem anima intellectiva, quae habet esse subsistens, cum maneat post corpus, est ab extrinseco per creationem. Si autem sensibile et vegetabile et intellectivum in homine in diversis substantiis animae radicantur, tunc et vegetabilis et sensibilis hominis in generante erit. Sed quia haec opinio repugnat dictis philosophorum, qui in uno animato unam animam tantum posuerunt, ad quam omnes operationes animae pertinent; et etiam contra dicta sanctorum, improbantium pluralitatem animarum, ut patet in Lib. de ecclesiasticis dogmatibus; ideo approbato quod in homine sit tantum una substantia animae, cuius potentiae

sunt vegetativum, sensitivum et intellectivum; dicimus, quod anima hominis, quae omnes has potentias animae sustinet, a Deo creatur, quamvis per operationem naturalis agentis fiat ut corpus organizatum actu perficiatur per potentias, quae sunt corporalium partium actus.

[68710] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod anima vegetabilis et sensibilis non sunt substantiae viventes sicut nec subsistentes, sed sunt principia vivendi et essendi; et iterum non oportet, si quid minus nobile sit a Deo immediate, quod etiam quod est magis nobile: quia Deus, cum non habeat limitatam virtutem nec agat necessitate naturae, potest agere et nobiliora et minus nobilia secundum suam voluntatem, sicut immediate produxit prima individua brutorum animalium, quibus tamen homines, qui nunc generantur ex semine, nobiliores sunt.

[68711] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod animae sensitivae non convenit per se esse, nec fieri nec operari: nulla enim est actio animae in qua corpus non communicet. Est enim duplex potentia motiva animae sensitivae: una quae imperat, scilicet appetitiva, cuius actus constat, quod non exercetur sine corpore, altera quae imperatur, quae affixa musculis et nervis est principium mobilitatis in eis; sed ipsa distinctio partium corporalium facit quod una pars animalis est movens et alia mota; et ita possunt moveri ex se.

[68712] Quodlibet IX, q. 5 a. 1 ad s. c. Alia quae sunt in contrarium, concedimus, nisi quantum pertinet ad hominem, in cuius semine quamvis praecedat vegetativa et sensitiva anima imperfecte, cum illis cessantibus introducatur per creationem anima rationalis, quae perfecte continet quod in eis erat imperfectionis. Nam secundum Avicennam in generatione animalis ex semine interveniunt multae generationes et corruptiones.

Articulus 2

[68713] Quodlibet IX, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum imperare sit actus voluntatis, vel rationis

[68714] Quodlibet IX, q. 5 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod imperare sit actus rationis.

[68715] Quodlibet IX, q. 5 a. 2 arg. Quia philosophus dicit I Ethic.: *ratio recte et ad optima deprecatur, et obedit ei quod est continentis*. Ergo imperare et deprecari, et huiusmodi, videntur ad rationem pertinere.

[68716] Quodlibet IX, q. 5 a. 2 s. c. Sed contra, imperare ad dominium pertinet. Sed nos sumus domini nostrorum actuum per voluntatem. Ergo imperare est actus voluntatis.

[68717] Quodlibet IX, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in imperio duo concurrunt, quorum unum est rationis, aliud voluntatis. Qui enim imperat aliquid, inclinat ad faciendum, quod voluntatis est: ipsius enim est movere per modum agentis; et iterum ordinat eum cui imperat, ad exequendum illud quod imperatur: et hoc ad rationem pertinet, cuius est ordinare. Et si duorum horum ordo consideretur, videtur primum esse

inclinatio voluntatis in aliquid per electionem; et postea in principio executionis ordinatur per quos fieri debeat quod electum est. Et sic imperium erit immediate actus rationis, sed voluntatis quasi primo moventis.

[68718] Quodlibet IX, q. 5 a. 2 ad arg. Et per hoc patet solutio ad obiecta.

Quaestio 6

Prooemium

[68719] Quodlibet IX, q. 6 pr. Deinde quaeritur quantum ad gratiam pertinet.

[68720] Quodlibet IX, q. 6 tit. 1 Utrum caritas secundum suam essentiam augeatur

[68721] Quodlibet IX, q. 6 tit. 2 Et videtur quod non.

[68722] Quodlibet IX, q. 6 arg. 1 Cum enim augmentum sit quaedam mutatio vel variatio; quod secundum essentiam augetur, secundum essentiam variatur vel mutatur. Sed quod mutatur vel variatur secundum essentiam, aut generatur aut corrumpitur. Ergo, si caritas secundum essentiam augetur, corrumpitur; non enim generatur, cum prius fuerit.

[68723] Quodlibet IX, q. 6 arg. 2 Praeterea, caritas non habet quantitatem nisi virtualem. Sed virtus caritatis est ipsa essentia eius. Ergo quantitas caritatis est essentia eius. Non ergo potest esse quod varietur quantitas caritatis sine variatione essentiae eius; et sic, si augetur secundum suam essentiam, oportet quod esse eius vel generetur vel corrumpatur.

[68724] Quodlibet IX, q. 6 s. c. Sed contra, praemium essentiale respondet ipsi essentiae caritatis. Sed quidam proficiunt ad maius praemium essentiale. Ergo in eis caritas secundum essentiam augetur.

[68725] Quodlibet IX, q. 6 co. Respondeo. Dicendum, quod caritas secundum suam essentiam augetur. Sed notandum est, quod haec praepositio secundum varias habitudines importat. Quandoque denotat subiectum, ut cum dicitur: iste est albus secundum pedem; quia pes est subiectum albedinis. Quandoque vero formam, ut cum dicitur: iste est coloratus secundum albedinem. Cum ergo dicitur aliquid secundum hoc moveri, potest intelligi vel subiectum vel forma. Cum enim dicitur: iste movetur secundum manum; notatur subiectum motus. Cum vero dicitur: iste movetur secundum locum; notatur id quod formaliter specificat motum. Sic ergo cum dicimus caritatem secundum essentiam augeri, denotatur subiectum augmenti, ut sit sensus: ipsa essentia caritatis augetur; sicut cum dicimus: album augetur secundum essentiam suam; non autem designatur forma specificans motum, ut sit sensus: augetur secundum essentiam, idest augmentum eius est motus in esse vel in essentia. Et sic dicitur augmentum esse secundum quantitatem. Et quamvis quantitas caritatis, quae est virtus, sit idem quod essentia caritatis, non tamen oportet quod essentia caritatis tollatur; quia etiam in augmento corporali ipsa essentia quantitatis non tollitur, cum semper maneat dimensio interminata; sed secundum diversas terminationes quas recipit, fit mutatio de parvo in magnum, quae est augmentum: ita etiam ipsa virtus caritatis

non tollitur per essentiam suam, sed variatur terminatio eius. Omnis autem forma recepta in aliquo subiecto, terminationem recipit secundum capacitatem recipientis; unde quanto subiectum caritatis magis disponitur ad caritatem, scilicet ad congregationem sui ad Deum, tanto maiorem participat caritatem. Et sic caritas secundum suam essentiam augeri dicitur.

[68726] Quodlibet IX, q. 6 ad arg. Et per hoc patet solutio ad obiecta.

Quaestio 7

Prooemium

[68727] Quodlibet IX, q. 7 pr. Deinde quaeritur de his quae pertinent ad culpam. Et quaeruntur duo.

[68728] Quodlibet IX, q. 7 pr. 1 Primo utrum Petrus negando Christum peccaverit mortaliter.

[68729] Quodlibet IX, q. 7 pr. 2 Secundo utrum habere plures praebendas sine cura animarum, absque dispensatione, sit peccatum mortale.

Articulus 1

[68730] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum Petrus negando Christum peccaverit mortaliter

[68731] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod Petrus negando Christum non peccavit mortaliter.

[68732] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 arg. 1 Dicit enim quaedam Glossa, quod peccavit per surreptionem. Sed peccatum per surreptionem est veniale, et non mortale; unde primi motus, qui per surreptionem fiunt, sunt peccata venialia. Ergo peccavit tantum venialiter.

[68733] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea, Bernardus dicit in Lib. de dilectione domini, quod in Petro caritas fuit sopita, non extincta. Sed per peccatum mortale caritas extinguitur. Ergo Petrus non peccavit mortaliter.

[68734] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 s. c. Sed contra, est quod Gregorius dicit in Moral. quod Petrus ab ipsis faucibus Diaboli eripitur. Sed in faucibus Diaboli non est aliquis nisi per peccatum mortale. Ergo Petrus peccavit mortaliter.

[68735] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod absque dubio Petrus peccavit mortaliter negando Christum; quod quidem patet ex duobus. Primo, quia negavit fidem in loco ubi periclitabatur, et eius confessio requirebatur: *ore enim confessio fit ad salutem*, ut dicitur ad Rom. X, 10; in quo videtur quod sit de necessitate salutis confessio fidei in casu praedicto; et sic praecipue mendacium in his quae fidei sunt, est perniciosissimum, secundum Augustinum in Lib. de mendacio. Secundo, quia defectui confessionis et mendacio addidit periurium et blasphemiam; quia, ut dicitur Matth. XXVI, 74, *coepit detestari et iurare quia non novisset hominem*, quae constat esse gravia peccata. Unde Glossa dicit ibidem: *tertio coepit detestari et iurare quia non novisset hominem; quia perseverare in peccato dat incrementum scelerum; et qui minima spernit, cadit in maiora*.

[68736] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod surreptio dupliciter accipitur. Uno modo secundum quod opponitur deliberationi: et sic primi motus dicuntur esse surreptitii; et sic Petrus ex surreptione non peccavit. Alio modo secundum quod opponitur electioni: et sic Petrus ex surreptione peccavit, quia non peccavit ex electione quasi ex certa malitia, sed ex passione timoris. Talis autem surreptio non excusat a mortali; sicut patet in incontinente, qui fornicatur motus concupiscentia, cum tamen haberet propositum continendi.

[68737] Quodlibet IX, q. 7 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Bernardus improprie loquitur; et eius verbum, ut verificetur, est intelligendum de quadam dilectione familiaritatis quam Petrus ad Christum conceperat, quae in eo mansit etiam post negationem. Vel si intelligatur de caritate gratuita, intelligendum est, quod non fuit extincta secundum praedestinationem divinam quae eius poenitentiam praeparabat, quamvis esset in se extincta secundum actum.

Articulus 2

[68738] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum habere plures praebendas sine cura animarum, absque dispensatione, sit peccatum mortale

[68739] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod habere plures praebendas sine cura animarum, absque dispensatione, sit peccatum mortale.

[68740] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 arg. 1 Quicumque enim facit contra statutum Concilii, peccat mortaliter. Sed qui habet plures praebendas, facit contra statutum Concilii generalis. Ergo peccat mortaliter.- Probatio mediae. Dist. 7 dicitur in quodam decreto Urbani Papae: *omnino aliquem in duabus Ecclesiis titulari non liceat; sed unusquisque in qua titulatus est, in ea tantum canonicus habeatur. Licet enim episcopus dispositione unus diversis praeesse possit Ecclesiis, canonicus tamen praebendarius nisi unius Ecclesiae, in qua conscriptus est, esse non debet*.

[68741] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 arg. 2 Praeterea, XIV, quaest. 1, dicit quoddam decretum septimae synodi: *clericus ab instanti tempore in duabus non connumeretur Ecclesiis; negotiationis enim est hoc, et turpis lucri commodum, et ab ecclesiastica consuetudine penitus alienum*; et sic idem quod prius.

[68742] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 arg. 3 Praeterea, Chrysostomus dicit: *quod tenebra erubuit, lumen erubescat: quod figurae non fuit concessum, rei reor esse illicitum*. Figurae autem non fuit concessum, quod inter Levitas qui capiebat in Bethlehem, caperet in Ierusalem. Ergo, cum perfectiores esse debeamus, qui capit in Tyro, non capit in Damasco.

[68743] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 arg. 4 Praeterea, Bernardus dicit: *qui non unus sed plures est in beneficiis, non unus sed plures erit in suppliciis*. Sed qui habet plures praebendas, plures est in beneficiis. Ergo plures erit in suppliciis; et sic gravissime peccat.

[68744] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 arg. 5 Praeterea, quicumque committit se discrimini et periculo peccati mortalis, peccat mortaliter. Ipse est huiusmodi, quia recipiendo plures praebendas iurat statuta utriusque Ecclesiae, in quibus praebendatur, quae aliquando non possunt simul servari; utpote si eodem tempore vocetur ad electionem in utraque Ecclesia, vel ad aliqua Ecclesiae negotia peragenda; et praecipue si sit causa inter duas Ecclesias, cum utrique teneatur. Ergo videtur quod peccet mortaliter.

[68745] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est, quia illud quod vergit in commune periculum, non est ab Ecclesia sustinendum. Sed Ecclesia sustinet ut aliqui communiter habeant duas praebendas. Ergo in hoc non est periculum peccati mortalis.

[68746] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 s. c. 2 Praeterea, licitum est alicui patrimonium habenti praebendam accipere. Sed maior est convenientia inter ecclesiastica beneficia quam inter patrimonium et praebendam. Ergo etiam licet habenti unam praebendam, accipere aliam.

[68747] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod omnis quaestio in qua de mortali peccato quaeritur, nisi expresse veritas habeatur, periculose determinatur; quia error quo non creditur esse peccatum mortale, quod est peccatum mortale, conscientiam non excusat a toto, licet forte a tanto. Error vero quo creditur esse mortale quod non est mortale, ex conscientia ligat ad peccatum mortale. Praecipue autem periculosum est, ubi veritas ambigua est; quod in hac quaestione accidit. Cum enim haec quaestio ad theologos pertineat, inquantum dependet ex iure divino vel iure naturali; et ad iuristas, inquantum dependet ex iure positivo; inveniuntur in ea theologi theologis et iuristae iuristis contrarie sentire. In iure namque divino non invenitur determinata expresse, cum in sacra Scriptura expressa mentio de ea non fiat, quamvis ad eam argumenta ex aliquibus auctoritatibus Scripturae forte adduci possint, quae tamen non lucide veritatem ostendunt. Determinando vero eam secundum ius naturale, sic videtur ad praesens de ea dicendum: quod actionum humanarum multiplex est differentia. Quaedam enim sunt quae habent deformitatem inseparabiliter annexam, ut fornicatio, adulterium, et alia huiusmodi, quae nullo modo bene fieri possunt. De numero talium non est habere plures praebendas; alias in nullo casu dispensationem recipere posset: quod nullus dicit. Quaedam vero sunt actiones quae de se indifferentes sunt ad bonum vel malum, ut levare festucam de terra, vel aliquid huiusmodi; inter quarum numerum quidam computant habere plures praebendas, dicentes: ita licitum est habere plures praebendas, sicut habere plura poma. Sed hoc non videtur esse verum, cum hoc quod est habere plures

praebendas, plurimas in se inordinationes contineat; utpote quia non est possibile aliquem in pluribus Ecclesiis deservire, in quibus est praebendatus: cum praebendae videantur esse ordinatae quasi quaedam stipendia Deo ibidem ministrantium. Sequitur etiam diminutio cultus divini, dum unus loco plurium instituitur. Sequitur etiam in aliquibus defraudatio voluntatum testatorum, qui ad hoc aliqua bona Ecclesiis contulerunt, ut certus numerus Deo deservientium ibi esset. Sequitur etiam inaequalitas; dum unus pluribus beneficiis abundat, et alius nec unum habere potest; et multa alia huiusmodi, quae de facili patent. Unde non potest contineri inter indifferentes actiones; et multo minus inter eas quae sunt secundum se bonae, ut dare eleemosynam, et huiusmodi. Sunt vero quaedam actiones quae absolute consideratae, deformitatem vel inordinationem quamdam important, quae tamen aliquibus circumstantiis advenientibus bonae efficiuntur; sicut occidere hominem vel percutere, in se deformitatem quamdam importat, sed si addatur, occidere malefactorem propter iustitiam, vel percutere delinquentem causa disciplinae, non erit peccatum, sed virtuosum. In numero harum actionum videtur esse habere plures praebendas. Quamvis enim aliquas inordinationes contineat; tamen aliae circumstantiae possunt supervenire ita honestantes actum, quod praedictae inordinationes totaliter evacuantur; utputa si sit necessitas in pluribus Ecclesiis eius obsequio, et possit plus servire Ecclesiae vel tantumdem absens quam alius praesens, et si qua alia sunt huiusmodi. Et tunc, istis conditionibus supervenientibus, cum recta intentione, non erit peccatum, etiam nulla dispensatione interveniente, si consideretur tantum ius naturale: quia dispensatio ad ius naturale non pertinet, sed solum ad positivum. Si vero aliquis hac intentione plura beneficia habeat, ut sit ditior, ut lautius vivat, et ut facilius ad episcopatum perveniat in aliqua Ecclesiarum ubi est praebendatus, non tolluntur praedictae deformitates, sed augentur: quia cum tali intentione et unum beneficium habere, quod nullam inordinationem importat, esset illicitum: et sic quidem esset dicendum secundum ius naturale, etiam nullo iure positivo superveniente. Nunc autem certum est per antiqua iura hoc esse prohibitum. Patet etiam huic prohibitioni consuetudinem esse contrariam, per quam quidam dicunt illa iura esse abrogata. Nam per contrariam consuetudinem iura humana abrogantur. Quidam vero dicunt, per hanc consuetudinem antiqua iura non abrogari, eo quod quaedam decretalis ait: *multa per patientiam tolerantur: quae si in iudicium fuerint deducta, iustitia cogente cassarentur*. Et haec controversia iuristis est relinquenda; quamvis hoc videatur esse probabile, quod quantum ad hoc quod iura illa antiqua continent, ius naturale abrogari non possit per contrariam consuetudinem, utpote irrationalem. Quantum autem ad hoc quod solum de iure positivo continent, possunt esse abrogata; praecipue si simulantes hanc contrariam consuetudinem, in quorum potestate est ius positivum mutare, intendunt per talem dissimulationem antiqua iura mutare. Si ergo antiqua iura, quae hoc prohibent, in suo robore maneant, contraria consuetudine non obstante, certum est non posse aliquem plures praebendas habere absque dispensatione, etiam illis circumstantiis supervenientibus quae secundum considerationem iuris naturalis actum poterant honestare. Si autem antiqua iura sunt per consuetudinem abrogata, tunc praedictis circumstantiis supervenientibus, etiam sine dispensatione licitum est plures praebendas habere; sine quibus circumstantiis licitum non est, quantumcumque dispensatio interveniat: eo quod dispensatio humana non aufert ligamen iuris naturalis, sed solum ligamen iuris positivi, quod per hominem statuitur, et per hominem dispensari potest.

[68748] Quodlibet IX, q. 7 a. 2 ad arg. Et ex his de facili potest patere responsio ad obiecta.

Quaestio 8

Prooemium

[68749] Quodlibet IX, q. 8 pr. Deinde quaeritur, quantum ad gloriam pertinet.

[68750] Quodlibet IX, q. 8 tit. 1 Utrum omnes sancti qui sunt per Ecclesiam canonizati, sint in gloria, vel aliqui eorum in Inferno

[68751] Quodlibet IX, q. 8 tit. 2 Et videtur quod aliqui possunt esse in Inferno de his qui sunt in Ecclesia canonizati.

[68752] Quodlibet IX, q. 8 arg. 1 Nullus enim potest esse certus de statu alicuius, sicut ipsemet de se: *quia quae sunt hominis, nemo novit nisi spiritus hominis, qui est in ipso*, ut dicitur I Cor. II, 11. Sed homo non potest esse certus de seipso, utrum sit in statu salutis: dicitur enim Eccle. IX, 1: *nemo scit, utrum sit dignus odio vel amore*. Ergo multo minus Papa scit: ergo potest in canonizando errare.

[68753] Quodlibet IX, q. 8 arg. 2 Praeterea, quicumque in iudicando innititur medio fallibili, potest errare. Sed Ecclesia in canonizando sanctos innititur testimonio humano, cum inquirat per testes de vita et miraculis. Ergo, cum testimonium hominum sit fallibile, videtur quod Ecclesia in canonizando sanctos possit errare.

[68754] Quodlibet IX, q. 8 s. c. 1 Sed contra. In Ecclesia non potest esse error damnabilis. Sed hic esset error damnabilis, si veneraretur tamquam sanctus qui fuit peccator, quia aliqui scientes peccata eius, crederent hoc esse falsum; et si ita contigerit, possent ad errorem perduci. Ergo Ecclesia in talibus errare non potest.

[68755] Quodlibet IX, q. 8 s. c. 2 Praeterea, Augustinus dicit in epistola ad Hieronymum, quod si in Scriptura canonica aliquod mendacium admittatur, nutabit fides nostra, quae ex Scriptura canonica dependet. Sed sicut tenemur credere illud quod est in sacra Scriptura, ita illud quod est communiter per Ecclesiam determinatum: unde haereticus iudicatur qui sentit contra determinationem Conciliorum. Ergo commune iudicium Ecclesiae erroneum esse non potest; et sic idem quod prius.

[68756] Quodlibet IX, q. 8 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquid potest iudicari possibile secundum se consideratum, quod relatum ad aliquid extrinsecum, impossibile invenitur. Dico ergo, quod iudicium eorum qui praesunt Ecclesiae, potest errare in quibuslibet, si personae eorum tantum respiciantur. Si vero consideretur divina providentia, quae Ecclesiam suam spiritu sancto dirigit ut non erret, sicut ipse promisit, Ioann. X, quod spiritus adveniens doceret omnem veritatem, de necessariis scilicet ad salutem; certum est quod iudicium Ecclesiae universalis errare in his quae ad fidem pertinent, impossibile est. Unde magis est standum sententiae Papae, ad quem pertinet determinare de fide, quam in iudicio profert, quam quorumlibet sapientum hominum in Scripturis opinioni; cum Caiphas, quamvis nequam, tamen quia pontifex, legatur etiam inscius prophetasse, Ioann. XI, v. 51. In aliis vero sententiis quae ad particularia facta pertinent, ut cum agitur de possessionibus, vel de criminibus, vel de huiusmodi, possibile est iudicium Ecclesiae errare propter falsos testes. Canonizatio vero sanctorum medium est inter haec duo. Quia tamen honor quem sanctis exhibemus, quaedam professio

fidei est, qua sanctorum gloriam credimus, pie credendum est, quod nec etiam in his iudicium Ecclesiae errare possit.

[68757] Quodlibet IX, q. 8 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod pontifex, cuius est canonizare sanctos, potest certificari de statu alicuius per inquisitionem vitae et attestationem miraculorum; et praecipue per instinctum spiritus sancti, qui omnia scrutatur, etiam profunda Dei.

[68758] Quodlibet IX, q. 8 ad 2 Ad secundum dicendum, quod divina providentia praeservat Ecclesiam ne in talibus per fallibile testimonium hominum fallatur.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet IV

Thomas de Aquino a Bartolomeo degli Erri depictus (Legion of Honor Museum, San Francisco)

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[67476] Quodlibet IV, q. 1 pr. Quaesitum est de rebus divinis et humanis circa res divinas quaesitum est.- Primo de essentialibus.- Secundo de personalibus. Circa essentialia quaesitum est: primum de scientia Dei.- Secundo de eius potentia.

[67477] Quodlibet IV, q. 1 tit. 1 Circa scientiam quaesitum est utrum in Deo sint plures ideae

[67478] Quodlibet IV, q. 1 tit. 2 Et videtur quod sic.

[67479] Quodlibet IV, q. 1 arg. 1 Dicit enim Augustinus, in libro LXXXIII quaestionum, quod Deus singula propriis rationibus creavit, et alia ratione hominem, et alia ratione equum. Sed rationes rerum in mente divina dicuntur ideae, ut patet per Augustinum, ibidem. Ergo sunt plures ideae.

[67480] Quodlibet IV, q. 1 arg. 2 Praeterea, secundum hoc sunt aliqua distincta quod Deus earum distinctionem cognoscit. Cognoscit autem earum distinctionem in seipso. Ergo distinctarum rerum sunt in Deo plures et distinctae ideae.

[67481] Quodlibet IV, q. 1 arg. 3 Sed contra, omne nomen quod in divinis dicitur aut est essentiale, ut Deus, aut personale, ut pater, aut notionale, ut generans. Sed hoc nomen idea neque est personale neque notionale, quia non conveniret tribus personis. Ergo est nomen essentiale. Sed nullum essentiale multiplicatur in divinis. Ergo non possumus dicere quod in Deo sint plures ideae.

[67482] Quodlibet IV, q. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod duplex est pluralitas. Una quidem est pluralitas rerum; et secundum hoc non sunt plures ideae in Deo. Nominat enim idea formam exemplarem. Est autem una res quae est omnium exemplar: scilicet divina essentia, quam omnia imitantur, in quantum sunt et bona sunt. Alia vero pluralitas est secundum intelligentiae rationem; et secundum hoc sunt plures ideae. Licet enim omnes res, in quantum sunt, divinam essentiam imitentur, non tamen uno et eodem modo omnia imitantur ipsam, sed diversimode, et secundum diversos gradus. Sic ergo divina essentia, secundum quod est imitabilis hoc modo ab hac creatura, est propria ratio et idea huiusmodi creaturae; et similiter de aliis: unde secundum hoc sunt plures ideae, secundum quod intelligitur divina essentia secundum diversos respectus quos res habent ad ipsam, eam diversimode imitantes. Huiusmodi autem respectus non solum intelliguntur ab intellectu creato, sed etiam ab intellectu increato ipsius Dei. Scit enim Deus, et ab aeterno scivit, quod diversae creaturae diversimode essent eius essentiam imitaturae; et secundum hoc ab aeterno fuerunt in mente divina plures ideae sicut rationes propriae rerum intellectae in Deo. Hoc enim significat nomen ideae, ut sit scilicet quaedam forma intellecta ab agente, ad cuius similitudinem exterius opus producere intendit; sicut aedificator in mente sua praeconcipit formam domus, quae est quasi idea domus in materia fiendae.

[67483] Quodlibet IV, q. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Augustinus intelligit esse aliam et aliam rationem secundum diversitatem respectuum, ut dictum est.

[67484] Quodlibet IV, q. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod cum dicitur: secundum hoc res sunt distinctae, prout Deus earum distinctionem cognoscit; haec locutio est duplex. Quod enim dicitur: secundum quod Deus cognoscit, potest referri ad cognitionem divinam ex parte cogniti, vel ex parte cognoscentis. Si ex parte cogniti,

sic vera est locutio: est enim sensus, quod hoc modo res sunt distinctae sicut Deus cognoscit eas esse distinctas. Si vero referatur ad cognitionem ex parte cognoscentis, sic locutio falsa est: erit enim sensus, quod res cognitae illum modum distinctionis habent in intellectu divino quem habent in seipsis; quod falsum est; quia in seipsis res sunt diversae essentialiter, non autem in intellectu divino; sicut etiam res in se ipsis sunt materialiter, in intellectu autem divino immaterialiter. Et in hoc ultimo sensu procedebat obiectio.

[67485] Quodlibet IV, q. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod ratio illa procedit de pluralitate reali: talis enim pluralitas in nominibus essentialibus non invenitur, sed solum pluralitas quae est secundum intelligentiae rationem.

Quaestio 2

Prooemium

[67486] Quodlibet IV, q. 2 pr. Deinde quaesitum est de pertinentibus ad potentiam Dei.

[67487] Quodlibet IV, q. 2 pr. 1 Primo utrum in Deo sit virtus.

[67488] Quodlibet IV, q. 2 pr. 2 Secundo de quodam effectu divinae virtutis, utrum scilicet aquae sint super caelos.

[67489] Quodlibet IV, q. 2 pr. 3 Tertio ad quod virtus divina se extendere possit.

Articulus 1

[67490] Quodlibet IV, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum in Deo sit virtus

[67491] Quodlibet IV, q. 2 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod in Deo non sit virtus.

[67492] Quodlibet IV, q. 2 a. 1 arg. Quia, ut philosophus dicit, I de caelo virtus est ultimum potentiae. Sed divina potentia non habet ultimum, cum sit infinita. Ergo in Deo non est virtus.

[67493] Quodlibet IV, q. 2 a. 1 s. c. Sed contra, omne immediatum operationis principium virtus est: operatio enim omnis a virtute aliqua procedit. Sed in Deo est aliquod immediatum operationis principium, quia Deus immediate aliqua operatur. Ergo in Deo est virtus.

[67494] Quodlibet IV, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod virtus, qualitercumque accipiatur, significat potentiae complementum; et inde est quod virtus uniuscuiusque rei est quae bonum facit habentem, et opus

eius bonum reddit, ut dicitur in II Ethic. Tunc enim ostenditur potentia esse completa, quando et agens est perfectum, et actio perfecta. Cum ergo potentia Dei sit maxime completa, potissime in Deo virtus invenitur; unde dicitur Sap., XII, 17: *virtutem ostendis tu, qui non crederis (...) in virtute consummatus*; et in Psal., CXLVI, 5: *magnus dominus (...) et magna virtus eius*.

[67495] Quodlibet IV, q. 2 a. 1 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod quandoque virtus notificatur non per aliquid quod de virtute essentialiter praedicetur, sed per id ad quod virtus ordinatur: ab eo enim speciem habet. Sicut Augustinus dicit, quod fides est credere quod non vides: credere enim non est ipsa fides; sed actus ad quem fides ordinatur. Et hoc modo philosophus definit virtutem, cum dicit, quod virtus est ultimum potentiae: quia scilicet virtus rei attenditur in ordine ad hoc in quod ultimo potest; sicut virtus eius qui potest ferre centum libras, ut ipse ibidem dicit, non consistit in hoc ut ferat decem, sed in hoc quod ferat illud ultimum in quod ultimo potest, scilicet centum. Sic ergo virtus cuiuslibet rei non attenditur in uno eorum quae potest, sed respectu totius quod potest. Virtus ergo divina non potest attendi secundum aliquod unum opus ipsius, quia nullum opus eius est quod adaequet eius virtutem, ut Deus amplius facere non possit; sed virtus eius attenditur secundum totum in quod potest: hoc autem est infinitum, quia scilicet Deus infinita facere potest, unde et virtus Dei est infinita; et hoc est ultimum ei, infinita posse; sicut virtuti finitae est ultimum aliqua determinata posse.

Articulus 2

[67496] Quodlibet IV, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum aquae sint super caelos

[67497] Quodlibet IV, q. 2 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod aquae habentes veram speciem aquae elementaris super caelos existant.

[67498] Quodlibet IV, q. 2 a. 2 arg. Homo enim dicitur minor mundus propter similitudinem quam habet cum mundo maiori. Sed videmus quod in corpore humano superponitur cerebrum quod habet naturam aquae, cordi quod habet proprietatem ignis, in quantum est fons naturalis caloris. Ergo etiam in mundo maiori aqua superponitur aliis elementis. Et haec ratio videtur Augustini in XII de Civit. Dei, ubi dicitur de quibusdam, quod *ponderibus elementorum moventur; et ideo non putant, aquarum fluidam gravemque naturam in superioribus mundi locis potuisse constitui; qui secundum rationes suas, si ipsi hominem facere potuissent, non ei pituitam, quod Graece phlegma dicitur, et tamquam in elementis corporis nostri aquarum vicem obtinet, in capite ponerent*.

[67499] Quodlibet IV, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra, partes mundi sunt optime et ordinatissime dispositae secundum suam naturam. Sed id quod habet speciem aquae, naturaliter est ponderosum, et ita naturaliter subsidet corporibus levibus, aeri et igni. Non ergo aliquid habens veram speciem aquae supra caelos existit.

[67500] Quodlibet IV, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in sacra Scriptura, quae mentiri non potest,

expresse dicitur, aquas esse supra caelum; dicitur enim Genes., I, 7, quod *divisit aquas quae sunt sub firmamento, ab aquis quae sunt supra firmamentum*; et in Psalmo CXLVII, dicitur: *aquae quae super caelos sunt, laudent nomen domini*. Et ideo, sicut Augustinus dicit in II super Gen. ad Litt., *quoquomodo vel qualescumque aquae ibi sint, esse ibi eas minime dubitemus. Maior quippe est Scripturae huius auctoritas quam omnis humani generis capacitas*. Sed, sicut Augustinus, I eiusdem libri, dicit, *turpe est nimis et perniciosum, atque maxime cavendum, ut Christianum de his rebus*, scilicet naturalibus, *quasi secundum Christianas litteras loquentem ita delirare quilibet infidelis audiat, ut, quemadmodum dicitur, toto caelo errare conspiciens, risum tenere vix possit. Et non tam molestum est quod errans homo derideretur, sed quod auctores nostri ab eis qui foris sunt, talia sensisse creduntur, et cum magno eorum exitio de quorum salute satagimus, tamquam indocti reprehenduntur atque respuuntur*. Et ideo, sicut ipse subiungit, multiplices expositiones ipse posuit in verbis Genesis, ut sic accipiatur una expositio, quod alteri expositioni non praeiudicetur, quae forte melior est. Sic ergo quod dicitur de aquis supra caelos existentibus, multipliciter intelligi potest. Uno modo ut per firmamentum vel per caelos non intelligamus firmamentum vel caelum in quo sunt sidera, sed aerem, in quo aves volare dicuntur, supra quem aerem aquae vaporabiliter elevantur, et exinde pluviae generantur; et de hac expositione dicit Augustinus in II super Genes. ad Litt.: *hanc considerationem dignissimam iudico; quod enim dicitur, neque contra fidem est, et in promptu posito documento credi potest*. Si autem per firmamentum vel caelos intelligatur firmamentum ubi sunt sidera posita, sic sciendum est, quod de hoc firmamento diversae opiniones fuerunt. Quidam enim posuerunt firmamentum illud ex quatuor elementis compositum; quae videtur esse positio Empedoclis et secundum hoc, nihil prohibet dicere supra hoc caelum sidereum esse aquas elementares tamquam simpliciores, et super eas etiam ignem, a quo vocetur caelum Empyreum. Aliorum autem positio est, quod caelum vel sit igneae naturae, sicut posuit Plato; vel non sit de natura quatuor elementorum, sed habens altiorem naturam, sicut posuit Aristoteles. Utroque istorum supposito, inconveniens videtur supra firmamentum illud aquam elementarem materialiter esse dispositam. Nunc enim, sicut Augustinus dicit in II super Gen., quemadmodum Deus instituerit naturas rerum, nos convenit quaerere; non quid in eis vel ex eis miraculum potentiae suae velit operari. Sed tamen aliquales aquas supra huiusmodi firmamentum ponere possumus. Uno modo ut per aquas intelligamus totam materiam corporalem, sicut accipitur in principio Genesis, secundum expositionem Augustini. Et ideo secundum hunc intellectum non est aliud dicere, quam aliquid de materia corporali super hos caelos existere: et hoc etiam a dictis philosophorum modernorum non discordat, qui ponunt supra octavam sphaeram, in qua sunt stellae, aliam sphaeram, in qua nulla est stella. Et hanc expositionem ponit Augustinus super Genes. contra Manichaeos. Alio modo potest dici, quod sicut caelum Empyreum dicitur igneum, non quia habeat speciem ignis, sed propter splendorem; ita etiam aquae super caelos dicuntur, non quia habeant speciem aquae, sed quia habent diaphaneitatem ad modum aquae: ut sic supremum caelum, secundum quod Empyreum dicitur, sit totum splendidum; secundum autem, quod dicitur aqueum, sit totum diaphanum; tertium autem caelum, quod dicitur sidereum, sit partim lucidum, partim diaphanum. Sic ergo secundum quamcumque opinionem potest veritas sacrae Scripturae salvari diversimode. Unde non est coarctandus sensus sacrae Scripturae ad aliquid horum.

[67501] Quodlibet IV, q. 2 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod homo assimilatur maiori mundo quantum ad aliquid in quantum constat ex corporali et spirituali natura, sicut et totum universum; non tamen quantum ad omnia assimilatur universo. Ordo enim partium in homine non est secundum quod exigit eorum

natura, sed prout exigit ratio finis. Ponitur enim cor in medio, ut ex eo diffundantur operationes vitae de facili per totum corpus. Cerebrum autem ponitur in supremo, ut operationes animales, quae ibi quodammodo perficiuntur, non impediantur per diversas corporis transmutationes; sicut etiam ordo cognitionis humanae non est secundum ordinem naturalem cognoscibilium, sed quoad nos. Augustinus autem non inducit hoc asserendo, sed obviando his qui Scripturam prave interpretantur.

Quaestio 3

Prooemium

[67502] Quodlibet IV, q. 3 pr. Deinde considerandum est de his ad quae divina potentia se extendere potest. Et circa hoc quaeruntur duo.

[67503] Quodlibet IV, q. 3 pr. 1 Primo utrum Deus possit aliquid in nihilum redigere.

[67504] Quodlibet IV, q. 3 pr. 2 Secundo si aliquid esset in nihilum redactum, utrum Deus possit illud reparare idem numero.

Articulus 1

[67505] Quodlibet IV, q. 3 a. 1 tit. 1 Utrum Deus possit aliquid in nihilum redigere

[67506] Quodlibet IV, q. 3 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Deus possit aliquid in nihilum redigere.

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

[67507] Quodlibet IV, q. 3 a. 1 arg. 1 Aequalis enim est distantia non entis ad ens, et entis ad non ens. Sed Deus potest ex nihilo aliquid facere. Ergo Deus potest ex aliquo facere nihil.

[67508] Quodlibet IV, q. 3 a. 1 arg. 2 Sed contra, Deus non potest esse causa defectiva. Sed causa quae facit tendere in non esse, est causa defectiva. Ergo Deus non potest redigere aliquid in nihilum.

[67509] Quodlibet IV, q. 3 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod de potentia Dei dupliciter loqui possumus: uno modo absolute, considerando eius potentiam; alio modo, considerando ipsam in ordine ad sapientiam vel praescientiam suam. Loquendo ergo absolute de Dei potentia, sic Deus potest universam creaturam redigere in nihilum. Cuius ratio est, quia creatura non solum producitur in esse Deo agente, sed etiam per actionem Dei conservatur in esse, secundum illud ad Hebr., I, 3: *portans omnia verbo virtutis suae*. Unde Augustinus dicit, IV super Gen. ad litteram, quod *virtus Dei si aliquando ab eis quae creata sunt, regendis cessaret, simul et illorum cessaret species, omnisque natura concideret*. Sicut autem Deus propria voluntate agit, et non ex necessitate naturae ad rerum productionem, ita etiam ad earum conservationem. Et ideo potest subtrahere suam actionem a rebus conservandis, et hoc ipso omnia in nihilum deciderent. Si vero loquamur de potentia Dei in ordine ad eius sapientiam et praescientiam, sic non potest fieri quod res in nihilum redigatur, quia non habet hoc divina sapientia: *creavit enim (Deus), ut essent omnia*, ut dicitur Sap., I, 14, non ut in nihilum cederent.

[67510] Quodlibet IV, q. 3 a. 1 ad 1 Primum ergo concedimus, secundum quod procedit de potentia absoluta.

[67511] Quodlibet IV, q. 3 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod causa defectus alicuius potest esse aliquid dupliciter. Uno modo ex propria intentione, sicut cum aliquid subtrahendo lumen causat tenebras; et hoc modo non oportet quod sit causa defectiva illud quod causat defectum. Sic autem Deus potest esse alicuius defectus causa, vel excaecationis, vel obdurationis, vel etiam annihilationis, si vellet. Alio modo aliquid potest esse causa defectus praeter intentionem; et sic semper oportet quod causa defectus sit defectiva, quia ex defectu agentis contingit quod non inducat perfectionem in suo effectu. Et sic Deus nullo modo potest esse causa defectus, vel tendendi in non esse.

Articulus 2

[67512] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 tit. 1 Si aliquid esset in nihilum redactum, utrum Deus possit illud reparare idem numero

[67513] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod Deus non possit id quod in nihilum redactum est, idem numero reparare.

[67514] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 arg. 1 Dicit enim philosophus in II de generatione, quod ea quorum substantia corrumpitur, non reiterantur eadem numero. Sed eorum quae in nihilum rediguntur, substantia corrumpitur. Ergo eadem numero iterari non possunt.

[67515] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 arg. 2 Sed contra, est quod Augustinus dicit, IV de Civit. Dei: *si caro humana omnibus periisset modis, nec ulla eius materies in ullis latebris remansisset, nonne si vellet, eam repararet omnipotens?* Sed nulla materia remanente de re corrupta, quod corrumpitur, in nihilum redigitur. Ergo Deus id quod in nihilum est redactum, potest idem numero reparare.

[67516] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 arg. 3 Praeterea, differentia est causa numeri, sicut Damascenus dicit. Sed nihilum non facit aliquam differentiam: quia non entis non sunt species et differentiae, secundum philosophum. Ergo id quod reparatur a Deo potest esse unum et idem numero, quamvis in nihilum fuerit redactum.

[67517] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in his quae in nihilum redigi possunt, est quaedam differentia attendenda. Quaedam enim sunt quorum unitas in sui ratione habet durationis continuitatem, sicut patet in motu et tempore; et ideo interruptio talium indirecte contrariatur unitati eorum secundum numerum. Ea vero quae contradictionem implicant, non continentur sub numero Deo possibilium, quia deficiunt a ratione entis: et ideo, si huiusmodi in nihilum redigantur, Deus ea non potest eadem numero reparare. Hoc enim esset facere contradictoria simul esse vera; puta si motus interruptus esset unus. Alia vero sunt quorum unitas non habet in sui ratione continuitatem durationis, sicut unitas rerum permanentium, nisi per accidens, in quantum eorum esse subiectum est motui: sic enim et mensurantur huiusmodi tempore, et eorum esse est unum et continuum, secundum unitatem et continuitatem temporis. Et quia natura agens non potest ista producere sine motu, inde est quod naturale agens non potest huiusmodi reparare eadem numero, si in nihilum redacta fuerint, vel si fuerint secundum substantiam corrupta. Sed Deus potest reparare huiusmodi et sine motu, quia in eius potestate est quod producat effectus sine causis mediis; et ideo potest eadem numero reparare, etiamsi in nihilum elapsa fuerint.

[67518] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 ad 1 Unde patet responsio ad primum et secundum.

[67519] Quodlibet IV, q. 3 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod nihilum non est differentia alicuius entis, si per hoc quod aliquid reducatur in nihilum, interrumpatur continuatio essendi, quae pertinet ad unitatem motus, et eorum quae consequuntur ad motum.

Quaestio 4

Prooemium

[67520] Quodlibet IV, q. 4 pr. Deinde quaesitum est de personalibus quae pertinent ad personam filii.- Primo quantum ad naturam divinam.- Secundo quantum ad naturam assumptam. Circa primum quaesita sunt duo.

[67521] Quodlibet IV, q. 4 pr. 1 Primo utrum pater eodem verbo dicat se et creaturam.

[67522] Quodlibet IV, q. 4 pr. 2 Secundo utrum filius sua filiatione distinguatur a spiritu sancto.

Articulus 1

[67523] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum pater eodem verbo dicat se et creaturam

[67524] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur. Videtur quod pater non eodem verbo dicat se et creaturam.

[67525] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 arg. 1 Dicere enim se, soli patri convenit, ut Augustinus dicit, VII de Trinit. Sed dicere creaturam convenit toti Trinitati: ea enim quae important respectum ad creaturam, toti Trinitati conveniunt, ut patet per Dionysium, II cap. de Divin. Nomin. Ergo pater non eodem verbo dicit se et creaturam.

[67526] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, creatura procedit a Deo per modum voluntatis; filius autem, qui est verbum quo pater dicit seipsum, procedit a Deo per modum naturae: quia, ut Hilarius dicit in libro de synodis, *omnibus creaturis substantiam voluntas Dei attulit; filio autem naturam dedit nativitas*. Ergo non est idem verbum quo pater dicit seipsum, et quo dicit creaturam.

[67527] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 s. c. Sed contra, est quod Augustinus dicit, II super Genesim ad litteram, quod *dixit, et facta sunt, id est verbum genuit, in quo erat ut fieret creatura*. Sed verbum genuit dicens seipsum. Ergo idem est verbum quo dicit seipsum, et quo dicit creaturam.

[67528] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut Augustinus dicit, XV de Trinit., verbum Dei repraesentatur aliqualiter per verbum nostri intellectus, quod nihil est aliud quam quaedam acceptio actualis nostrae notitiae: cum enim id quod scimus, actu considerando concipimus, hoc verbum nostri intellectus est, et hoc est quod verbo exteriori significamus. Sed quia nos non totum id quod habitu scimus, actu mente concipimus, sed de uno intelligibili movemur ad aliud; inde est quod in nobis non est unum solum verbum

mentale, sed multa, quorum nullum adaequat nostram scientiam. Sed Deus quidquid scit, actu intelligit; et ideo in mente eius non succedit verbum verbo: et sicut eadem scientia scit se et omnia alia, ita etiam eodem verbo exprimit seipsum et omnia alia: nec esset eius verbum perfectum, ut Augustinus in eodem Lib. dicit, si aliquid minus esset in eius verbo quam in eius scientia. Unde quidquid pater scit, totum unico suo verbo dicit. Et sic necesse est quod idem verbum sit quo dicit seipsum et quo dicit creaturam.

[67529] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod dicere, si proprie sumatur, est producere verbum: quod soli patri convenit. Et ideo, si dicere in divinis proprie sumatur, solus pater dicit, quia solus ipse generat verbum. Hoc enim verbo exprimitur quidquid tota Trinitas scit, quia trium personarum est una scientia. Et ex hac ratione verbum importat respectum ad creaturam, in quantum est expressio quaedam scientiae quam pater communiter habet cum aliis personis de creatura.

[67530] Quodlibet IV, q. 4 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod aliud est verbum, et id quod dicitur verbo: hoc enim verbo quod est lapis, significatur res quae non est verbum, sed corpus. Unde nihil prohibet creaturam procedere a Deo per modum voluntatis: verbum autem quo dicitur creatura, per modum naturae.

Articulus 2

[67531] Quodlibet IV, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum filius sua filiatione distinguatur a spiritu sancto

[67532] Quodlibet IV, q. 4 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod filius distinguatur filiatione a spiritu sancto.

[67533] Quodlibet IV, q. 4 a. 2 arg. Eodem enim modo aliquis constituitur, et ab alio distinguitur. Sed persona filii constituitur filiatione, quae proprietas est personalis, id est constituens personam filii. Ergo filiatione distinguitur a spiritu sancto.

[67534] Quodlibet IV, q. 4 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Boetius dicit in Lib. de Trinit., quod sola relatio in divinis multiplicat Trinitatem; et Anselmus dicit in Lib. de processione spiritus sancti, quod ibi solum distinguuntur personae divinae ubi occurrit relationis oppositio. Sed filius non opponitur relative spiritui sancto filiatione, sed solum patri. Ergo filius non distinguitur filiatione a spiritu sancto, sed solum a patre.

[67535] Quodlibet IV, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod hoc modo se habent proprietates personales in divinis ad distinguendum personas sicut se habent in rebus naturalibus formae substantiales ad distinguendas species rerum, sic tamen quod a creaturis exempla ad Deum assumpta non omnino similia sunt. In rebus autem naturalibus distinguitur aliquid per formam suam ab alio dupliciter. Uno modo secundum directam oppositionem formae ad formam. Et hoc modo distinguitur unaquaeque res naturalis ab omnibus speciebus sui

generis, quae habent formas oppositas, secundum quod genus dividitur oppositis differentiis; sicut sapphyrus distinguitur sua forma ab omnibus aliis speciebus lapidum. Alio modo distinguitur res naturalis per suam formam secundum habere et non habere. Et hoc modo quod habet aliquam formam naturalem, distinguitur ab omnibus non habentibus formam illam: sicut sapphyrus per suam formam naturalem distinguitur non solum ab aliis generibus lapidum, sed a speciebus animalium et plantarum. Sic ergo dicendum, quod filius sua filiatione distinguitur quidem a patre secundum oppositionem relativam filiationis ad paternitatem, sed a spiritu sancto distinguitur filiatione, per hoc quod spiritus sanctus non habet filiationem quam filius habet.

[67536] Quodlibet IV, q. 4 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 5

Prooemium

[67537] Quodlibet IV, q. 5 pr. Deinde quaesitum est de filio quantum ad naturam assumptam. Et circa hoc quaesitum est utrum sit unum numero corpus Christi affixum cruci et iacens in sepulcro.

[67538] Quodlibet IV, q. 5 tit. 1 Utrum sit unum numero corpus Christi affixum cruci et iacens in sepulcro

[67539] Quodlibet IV, q. 5 tit. 2 Et videtur quod non.

[67540] Quodlibet IV, q. 5 arg. Quia quaecumque differunt specie, differunt numero. Sed corpus Christi appensum in cruce et iacens in sepulcro, differt specie eo modo quo mortuum et vivum differunt specie. Ergo non est unum et idem numero.

[67541] Quodlibet IV, q. 5 s. c. Sed contra, quaecumque sunt unum et idem supposito vel hypostasi, sunt unum et idem numero. Sed corpus Christi iacens in sepulcro et appensum cruci, est unum et idem supposito sive hypostasi, quia hypostasis verbi Dei nunquam separata est ab eius corpore. Ergo corpus Christi est unum et idem numero appensum cruci et iacens in sepulcro.

[67542] Quodlibet IV, q. 5 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc cavendae sunt duae damnatae haereses. Quarum una est Arianorum, qui cum ponerent Christum animam non habuisse, sed verbum fuisse corpori loco animae, per consequens posuerunt quod verbum separatum est in morte a corpore; sicut manifeste patet in quodam sermone Arianorum, contra quem Augustinus disputat. Alia vero est haeresis Galanitarum, quae fuit in sexta synodo damnata; qui cum ponerent unam naturam compositam ex divinitate et humanitate, posuerunt illam naturam simpliciter incorruptibilem; et ita posuerunt corpus Christi simpliciter incorruptum, non solum corruptione putrefactionis, quod fides Catholica tenet, secundum illud Psalm. XV, 10: *non dabis sanctum tuum videre corruptionem*, sed etiam corruptione quae pertinet ad rationem mortis: quod est impium, ut patet per Damascenum in III Lib. Sic ergo, ad excludendam primam haeresim, oportet nos ponere identitatem secundum suppositum in corpore Christi appenso cruci et posito in sepulcro. Ad excludendum vero secundam haeresim,

oportet nos ponere veram differentiam mortis et vitae. Sed quia prima unitas maior est quam secunda differentia, dicendum est, quod est idem numero corpus Christi appensum cruci et iacens in sepulcro.

[67543] Quodlibet IV, q. 5 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod ratio illa non tenet in corpore Christi, propter unitatem hypostasis.

Quaestio 6

Prooemium

[67544] Quodlibet IV, q. 6 pr. Deinde quaesitum est de rebus humanis.- Et primo de gratia.- Secundo de sacramentis.- Tertio de actibus humanis.

[67545] Quodlibet IV, q. 6 tit. 1 Circa primum quaerebatur utrum Deus semper faciat novam gratiam

[67546] Quodlibet IV, q. 6 tit. 2 Et videtur quod sic.

[67547] Quodlibet IV, q. 6 arg. Augustinus enim, VIII super Genes. ad litteram, comparat infusionem gratiae illuminationi: *sicut*, inquit, *aer, praesente lumine, non factus est lucidus, sed fit, quia si factus esset, non fieret, sed etiam, absente lumine, lucidus maneret; sic homo, Deo praesente, illuminatur, absente autem, continue tenebratur, a quo non locorum intervallis, sed voluntatis aversione disceditur*. Sed sol semper facit novum lumen in aere. Ergo Deus semper facit novam gratiam in anima.

[67548] Quodlibet IV, q. 6 s. c. Sed contra, nobilioris creaturae nobilius est esse. Sed gratia est nobilissima creatura, quia est perfectio naturae rationalis creatae. Ergo eius esse est nobilissimum. Non ergo durat solum in momento: et ita non semper Deus facit novam gratiam.

[67549] Quodlibet IV, q. 6 co. Respondeo. Dicendum, quod duplex est actio. Quaedam quae fit cum motu. Et talis actio semper est cum aliqua innovatione, quia semper in motu aliquid fit, et aliquid desinit esse, in quantum acceditur ad terminum et receditur a termino, et propter hoc philosophus dicit, in VII Physic., quod in omni motu est quodam modo fieri et corrumpi. Alia autem actio est quae est sine motu, per simplicem communicationem formae: in quantum scilicet agens suam similitudinem imprimit recipienti disposito. Et talis actio in principio quidem est cum innovatione, secundum quod de novo acquiritur forma in subiecto; sed continuatio ipsius actionis, sicut nullum habet motum adiunctum, sed simplicem influxum, sive communicationem, ita etiam nullam habet innovationem. Et hoc modo causatur gratia a Deo in anima. Unde dicendum est, quod quamdiu durat gratia in anima, Deus in anima operatur causans eam; non tamen ita quod faciat semper novam gratiam, et quod singulis momentis existens corrumpatur; sed quia eamdem gratiam quam primo infudit, semper operatur in anima, conservans ipsam. Quod quidem difficile est ad intelligendum non valentibus abstrahere considerationem suam ab actionibus quae sunt cum motu, in quibus semper aliquid innovatur, ut dictum est.

[67550] Quodlibet IV, q. 6 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod lumen semper fit in aere, quia semper actione solis illuminantis conservatur; non quod semper fiat aliud et aliud lumen.

Quaestio 7

Prooemium

[67551] Quodlibet IV, q. 7 pr. Deinde quaesitum est de sacramenti gratia.

[67552] Quodlibet IV, q. 7 pr. 1 Primo de sacramento poenitentiae; utrum per absolutionem sacerdotis remittatur culpa.

[67553] Quodlibet IV, q. 7 pr. 2 Secundo de sacramento matrimonii; utrum vir possit accipere crucem, si timeatur de incontinentia uxoris non valentis virum sequi.

Articulus 1

[67554] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum per absolutionem sacerdotis remittatur culpa

[67555] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod per absolutionem sacerdotis culpa remittatur.

[67556] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 arg. 1 Dicit enim Hugo de sancto Victore in libro de sacramentis, quod *sententiam Petri sequitur sententia caeli*. Sed sententia caeli est de remissione culpae. Ergo remissio culpae sequitur sententiam Petri, quae est sacerdotis absolventis.

[67557] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea, sacramenta sunt medicinae contra peccata. Sed per medicinam sanantur vulnera vel aegritudines. Ergo aegritudo vel vulnus peccati sanatur per sacramentum poenitentiae. Sed sacramentum poenitentiae consummatur in hoc quod dicit: *ego te absolvo*, sicut sacramentum Baptismi in hoc quod dicit: *ego te baptizo*. Ergo per absolutionem sacerdotis dimittitur culpa.

[67558] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 arg. 3 Sed contra, est quod per solam contritionem dimittitur peccatum secundum illud Psalm. XXXI, 5: *dixi: confitebor adversum me iniustitias meas domino: et tu remisisti impietatem peccati mei*. Sed contritio praecedit absolutionem sacerdotis, quia sacerdos non debet aliquem absolvere, nisi aestimet eum contritum. Ergo remissio culpae praecedit absolutionem sacerdotis; non ergo per absolutionem sacerdotis culpa remittitur.

[67559] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod sacramenta dupliciter operantur: uno modo secundum quod exhibentur in actu; alio modo secundum quod habentur in voto. Et hoc ideo quia sacramenta operantur ut instrumenta divinae misericordiae iustificantis: Dei autem est respicere hominis cor, secundum illud I Reg. cap. XVI, 7: *homines vident ea quae parent, Deus autem intuetur cor*. Et ideo, quamvis res naturales non agant nisi praesentialiter adhibitae, sacramenta tamen agunt etiam secundum quod sunt in voto; sed plenius sacramentalem effectum inducunt quando actu exhibentur, sicut in Baptismo. Nam catechumenus, si sit adultus, et habeat Baptismum in voto, iam consecutus est effectum Baptismi quantum ad emundationem a peccato, et consecutionem gratiae, quae est proprius effectus Dei; sed quando actu Baptismum suscipit, consequitur plenius quosdam sacramentales effectus, quia suscipit characterem et remissionem totius poenae. Si quis tamen esset qui non prius haberet Baptismum in voto quam actu baptizaretur, sicut praecipue patet in pueris, simul recipit per Baptismum gratiam remittentem culpam, et omnem alium sacramenti effectum. Et hoc etiam contingeret in adulto, si simul cum baptizaretur, votum Baptismi habere inciperet. Et idem est etiam in sacramento poenitentiae, quod consummatur in dispensatione ministri absolventis. Cum enim aliquis actu absolvitur, consequitur plenarie sacramenti effectum; sed si antequam absolvatur, habeat hoc sacramentum in voto, quando scilicet proponit se subiicere clavibus Ecclesiae, iam virtus clavium operatur in ipso, et consequitur remissionem culpae. Si quis tamen in ipsa absolutione incipit conteri, et claves Ecclesiae habere in voto; in ipsa absolutione sacerdotis culpa ei dimittitur per gratiam, quae infunditur in hoc sacramento, sicut et in aliis sacramentis novae legis; unde quandoque contingit quod aliqui non perfecte contriti, virtute clavium gratiam contritionis consequuntur, dummodo non ponant obicem spiritui sancto; et idem est in aliis sacramentis novae legis, in quibus gratia confertur. Videtur tamen esse differentia inter Baptismum et poenitentiam: propter hoc quod sacramentum poenitentiae semper exhibetur adultis, in quibus ut plurimum contritio praecedit tempore confessionem et absolutionem; Baptismus autem multoties confertur pueris, in quibus votum Baptismi non praecedit. Omnino autem simile appareret, si etiam Baptismus exhiberetur adultis.

[67560] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod verbum Hugonis non est sic intelligendum quasi sententia Petri in sacerdote absolvente praecedat tempore sententiam caeli, id est Dei remittentis culpam; sed quia sententiam Petri approbat sententia Dei.

[67561] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod medicina sacramentalis operatur non solum actu adhibita, sed etiam in proposito existens; et ideo quandoque sanatio vulneris praecedit sacramentalem absolutionem.

[67562] Quodlibet IV, q. 7 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod nunquam potest esse vera contritio sine voto clavium Ecclesiae, quantumcumque sit dolor de peccato praeterito, et propositum abstinendi in futurum; et ideo in contritione culpa remittitur.

Articulus 2

[67563] Quodlibet IV, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum vir possit accipere crucem, si timeatur de incontinentia uxoris non valentis virum sequi

[67564] Quodlibet IV, q. 7 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod vir possit accipere crucem ad transfretandum ultra mare nolente uxore, si de eius incontinentia timeatur.

[67565] Quodlibet IV, q. 7 a. 2 arg. Non debet enim homo praetermittere propriam salutem pro salute aliena. Sed homo procurat salutem propriam per hoc quod cruce signatur, consequens plenam remissionem peccatorum. Ergo non debet hoc praetermittere, ut provideat saluti uxoris.

[67566] Quodlibet IV, q. 7 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Augustinus dicit: *si abstines sine uxoris voluntate, tribuis ei fornicationis licentiam, et peccatum illius tuae imputabitur abstinentiae*. Sed accipiendo crucem impeditur a redditione debiti. Ergo videtur quod peccatum uxoris, si contingat, viro imputetur.

[67567] Quodlibet IV, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod quae sunt necessitatis, non sunt praetermittenda propter ea quae sunt propriae voluntatis; unde etiam dominus, Matth. XV, 6 reprehendit Pharisaeos, qui docebant praetermittere mandatum de honoratione parentum, ut aliquae voluntariae oblationes Deo offerrentur. Ex necessitate autem viro imminet ut gerat curam uxoris, quia *caput mulieris est vir*, ut dicitur I ad Cor. XI, 3. Sed quod accipiat crucem ad transfretandum, subiacet propriae voluntati. Unde si uxor sit talis quae sequi non possit propter aliquod legitimum impedimentum, et de eius incontinentia timeatur, non est ei consulendum ut accipiat crucem, et dimittat uxorem. Secus autem est, si uxor continere voluntarie proponat vel velit, et possit sequi virum suum.

[67568] Quodlibet IV, q. 7 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod hoc etiam ad salutem propriam viri pertinet ut gerat curam de salute uxoris, quae viri regimini committitur.

Quaestio 8

Prooemium

[67569] Quodlibet IV, q. 8 pr. Deinde quaesitum est de actibus humanis.- Et primo de actibus pertinentibus ad praelatos.- Secundo de actibus qui possunt pertinere ad omnes. Pertinet autem ad praelatos praecipere, dispensare in praecepto, excommunicare rebellantes praeceptis, et beneficia ecclesiastica conferre. Unde circa primum quaeruntur quatuor.

[67570] Quodlibet IV, q. 8 pr. 1 Primo de obedientia ad praecepta praelatorum; utrum scilicet religiosus teneatur obedire praelato suo praecipienti ei in virtute obedientiae quod revelet ei crimen fratris occultum.

[67571] Quodlibet IV, q. 8 pr. 2 Secundo circa dispensationem; utrum Papa possit dispensare in bigamia.

[67572] Quodlibet IV, q. 8 pr. 3 Tertio circa excommunicationem; utrum aliquis teneatur vitare excommuni-

catos illos de quorum excommunicatione etiam inter peritos est diversa sententia, quibusdam dicentibus eos excommunicatos esse, et aliis non esse.

[67573] Quodlibet IV, q. 8 pr. 4 Quarto circa collationem beneficiorum; utrum praelatus Ecclesiae licite possit dare beneficium consanguineo suo idoneo existenti, si aequa facilitate occurrat ei alius magis idoneus.

Articulus 1

[67574] Quodlibet IV, q. 8 a. 1 tit. 1 Utrum religiosus teneatur obedire praelato suo praecipienti ei in virtute obedientiae quod revelet ei crimen fratris occultum

[67575] Quodlibet IV, q. 8 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod subditus non teneatur obedire praelato praecipienti revelationem criminis occulti.

[67576] Quodlibet IV, q. 8 a. 1 arg. Nullus enim tenetur obedire alicui in hoc quod non subditur eius iudicio. Sed occulta non subduntur iudicio humano, sed soli iudicio divino. Ergo circa eorum revelationem nullus tenetur obedire praelato praecipienti.

[67577] Quodlibet IV, q. 8 a. 1 s. c. Sed contra, est quod praelatus in capitulo religiosorum potest praecipere id de quo iudex saecularis vel ecclesiasticus potest exigere iuramentum. Sed quandoque iudex saecularis vel ecclesiasticus exigit iuramentum ab aliquo, ut revelet id quod scit de aliquo occulto, ut dicit quaedam decretalis de purgationibus. Ergo, pari ratione, ipse praelatus in capitulo potest etiam religiosis praecipere in virtute ipsius obedientiae, ut dicant ei si quid sciunt de aliquo crimine occulto.

[67578] Quodlibet IV, q. 8 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod peccatum dupliciter potest esse occultum. Uno modo simpliciter; ita scilicet quod ad multorum notitiam nullo modo pervenit. Et tale peccatum occultum nocet soli facienti; et ideo qui tale peccatum occultum fratris scit, solum hoc debet intendere ut fratris peccantis salutem procuret. Unde institutus est a domino ordo correctionis fraternae Matth. cap. XVIII, ut primo quidem corripiat aliquis fratrem occulte peccantem inter se et ipsum solum; postmodum adhibeat duos vel tres testes; et tunc tandem, si non corrigatur, dicat Ecclesiae. Contra quem ordinem si praelatus praecipiat ut peccatum fratris occultum ei dicatur, non est obediendum, et ipse peccat praecipiendo: quia oportet Deo magis quam hominibus obedire Act. V, 29. Si autem peccatum fratris non sit adeo occultum quin per aliquas suspiciones in multitudinis notitiam veniat, unde multorum scandalum oriatur; iam peccatum non solum nocet illi sed multis. Et quia bonum multitudinis praefertur bono unius, ideo praelatus debet disquirere veritatem de facto, ut scandalum multitudinis vel cesset per poenam peccantis, vel per eius excusationem. Et ideo in tali casu potest praecipere scienti crimen fratris quod manifestet; et ille cui praecipitur, tenetur praelato obedire. Sic

enim cum non sit omnino occultum crimen, pertinet ad iudicium praelati. Et in hoc casu loquitur decretalis, non autem in primo.

[67579] Quodlibet IV, q. 8 a. 1 ad arg. Unde patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67580] Quodlibet IV, q. 8 a. 2 tit. 1 Utrum Papa possit dispensare in bigamia

[67581] Quodlibet IV, q. 8 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod Papa non possit dispensare in bigamiae irregularitate.

[67582] Quodlibet IV, q. 8 a. 2 arg. Non enim potest ab homine dispensari in his quae sunt divinitus instituta, ut Bernardus dicit in Lib. de dispensatione et praecepto. Sed doctrina apostoli, in qua continetur quod bigamus non promoveatur, ut patet I Tim., III, et ad Tit., I, est divinitus promulgata, secundum illum apostoli, II ad Cor., XIII, 3: *an experimentum quaeritis eius qui in me loquitur Christus?* Ergo Papa non potest cum bigamis dispensare.

[67583] Quodlibet IV, q. 8 a. 2 s. c. Sed contra, est quod in Decret., dist. 5, dicitur, quod Papa cum quodam bigamo dispensavit.

[67584] Quodlibet IV, q. 8 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod Papa habet plenitudinem potestatis in Ecclesia, ita scilicet quod quaecumque sunt instituta per Ecclesiam vel Ecclesiae praelatos, sunt dispensabilia a Papa. Haec enim sunt quae dicuntur esse iuris humani, vel iuris positivi. Circa ea vero quae sunt iuris divini vel iuris naturalis, dispensare non potest: quia ista habent efficaciam ex institutione divina. Ius autem divinum est quod pertinet ad legem novam vel veterem. Sed haec differentia est inter legem utramque: quia lex vetus determinabat multa tam in praeceptis caeremonialibus pertinentibus ad cultum Dei, quam etiam in praeceptis iudicialibus pertinentibus ad iustitiam inter homines conservandam; sed lex nova, quae est lex libertatis, huiusmodi determinationes non habet, sed est contenta praeceptis moralibus naturalis legis, et articulis fidei, et sacramentis gratiae: unde et dicitur lex fidei, et lex gratiae, propter determinationem articulorum fidei, et efficaciam sacramentorum. Cetera vero, quae pertinent ad determinationem humanorum iudiciorum, vel ad determinationem divini cultus, libere permisit Christus, qui est novae legis lator, praelatis Ecclesiae et principibus Christiani populi determinanda; unde huiusmodi determinationes pertinent ad ius humanum, in quo Papa potest dispensare. In solis vero his quae sunt de lege naturae, et in articulis fidei et sacramentis novae legis dispensare non potest: hoc enim non esset posse pro veritate, sed contra veritatem. Manifestum est autem quod bigamum non promoveri, neque est de lege naturae, neque pertinet ad articulos fidei, neque est de necessitate sacramenti (quod patet ex hoc quod si bigamus ordinetur, recipit ordinis sacramentum); sed hoc pertinet ad

quamdam determinationem divini cultus. Unde circa hoc potest Papa dispensare, licet dispensare non debeat nisi ex magna et evidenti causa; sicut etiam posset dispensare circa hoc quod aliquis sacerdos non indutus vestibus sacris consecraret corpus Christi. Et eadem ratio est de omnibus aliis huiusmodi, quae ex institutione humana processerunt.

[67585] Quodlibet IV, q. 8 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod apostolus dupliciter in doctrina sua aliqua proposuit: quaedam quidem sicut promulgans ius divinum, sicut illud quod habetur ad Galat., V, v. 2: *si circumcidimini, Christus vobis nihil proderit*; et multa alia huiusmodi: et in hoc Papa non potest dispensare. Quaedam vero sicut propria auctoritate aliqua statuens: nam ipse dicit, I ad Cor., XI, 34: *cetera (...) cum venero, disponam*; et infra, XVI, mandavit ut collectae quae fiunt in sanctos, per unam sabbati fiant: quod non pertinet ad ius divinum. Et similiter etiam quod dicitur de bigamo non promovendo non est iuris divini, sed institutio auctoritatis humanae divinitus homini concessae.

Articulus 3

[67586] Quodlibet IV, q. 8 a. 3 tit. 1 Utrum aliquis teneatur vitare excommunicatos illos de quorum excommunicatione etiam inter peritos est diversa sententia

[67587] Quodlibet IV, q. 8 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod non debeant vitari illi excommunicati circa quorum excommunicationem sapientes contraria opinantur.

[67588] Quodlibet IV, q. 8 a. 3 arg. Quia secundum iura episcopus non potest auferre beneficium quod clerico concessit sine culpa. Sed non minus debetur communio fidelium cuilibet fideli quam beneficium clerico sibi ab episcopo collatum. Ergo nec communio fidelium est alicui subtrahenda sine culpa. Sed quando dubitatur an causa subsit, promptior debet esse animus boni viri ad interpretandum in mitiorem partem. Ergo ex quo dubitatur de excommunicatione aliquorum, magis debet aliquis pro hoc stare quod non sint excommunicati; et ita non debet eos vitare.

[67589] Quodlibet IV, q. 8 a. 3 s. c. Sed contra, est quod si aliquis percussus in bello, moriatur, si ignoretur quis eum percusserit, propter dubium quilibet qui in bello interfuit, irregularis habetur secundum iura. Ergo a simili videtur quod ex quo dubium est de aliquibus an sint excommunicati, propter maiorem cautelam sint vitandi.

[67590] Quodlibet IV, q. 8 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod dubitatio de excommunicatione aliquorum, aut praecedit sententiam iudicum, aut sequitur. Si praecedit, puta cum nondum est declaratum per iudicum consensum aliquos esse excommunicatos, non sunt vitandi quousque certo iudicio terminetur. In hoc enim casu verum est quod in mitiorem partem interpretari debemus; unde et Deuter., XVII, 8-10, dicitur: *si difficile et*

ambiguum apud te iudicium esse perspexeris (...) et iudicum intra portas tuas videris verba variari (...) venies ad sacerdotes et ad iudicem (...) quaeresque ab eis (...) et facies quodcumque dixerint. Sed si ambiguum oriatur post concordem iudicum determinationem, magis standum est sententiae iudicum, duplici ratione. Primo quidem, quia iudices sollicitius discutientes negotium, plenius possunt percipere veritatem, etiam si sint minus periti, quam alii qui perfunctorie constituuntur, et extraordinarie. Secundo quia hoc esset in magnum nocumentum utilitatis communis status hominum, si sententiae non staretur, sed quilibet pro suo libitu vellet sententiae calumniam ingerere, quia sic litigia essent interminabilia. Et ideo in tali casu magis est standum sententiae iudicum, nisi forte sit per appellationem suspensa.

[67591] Quodlibet IV, q. 8 a. 3 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 4

[67592] Quodlibet IV, q. 8 a. 4 tit. 1 Utrum praelatus Ecclesiae licite possit dare beneficium consanguineo suo idoneo existenti

[67593] Quodlibet IV, q. 8 a. 4 tit. 2 Circa quartum sic proceditur: videtur quod praelatus Ecclesiae non possit Ecclesiae curam committere suo consanguineo, quamvis idoneo, postposito meliori.

[67594] Quodlibet IV, q. 8 a. 4 arg. 1 Pater enim suae filiae quaerit sponsum quam magis potest idoneum; et sponsus suae sponsae quaerit fidelissimum custodem pro posse. Sed maior praelatus ad Ecclesiam sibi subiectam comparatur vel sicut pater ad filiam, vel sicut sponsus ad sponsam. Ergo debet ei de persona idonea providere quantum ad melius potest.

[67595] Quodlibet IV, q. 8 a. 4 arg. 2 Praeterea, Ioannes Evangelista maxime fuit idoneum; et tamen, quia consanguineus Christi erat secundum carnem, praetulit ei Petrum in regimine Ecclesiae. Ergo etiam praelatus si habeat consanguineum aeque idoneum, non debet ei providere in Ecclesia magis quam alii aeque idoneo: multo ergo minus si sit minus idoneus.

[67596] Quodlibet IV, q. 8 a. 4 s. c. Sed contra est, quod secundum ordinem rectum caritatis homo plus debet diligere sibi magis coniunctos. Sed his quos magis ex caritate diligimus, etiam magis debemus providere, unde eorum meritum crescat. Cum ergo ex bona dispensatione Ecclesiae crescat meritum bene administrantis, videtur quod praelatus magis debeat suis quam extraneis providere, etiam si sint minus idonei.

[67597] Quodlibet IV, q. 8 a. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod aliter est dicendum de consanguineo praelati aeque idoneo, et aliter de minus idoneo. Si enim sit aeque idoneus, potest praelatus suum consanguineum praeferre, nisi forte ex hoc scandalum oriatur, vel aliqui exinde malum exemplum accipiant, ut probabiliter

praesumi possit quod alii praelati hoc exemplo inducantur ad dandum suis consanguineis etiam minus dignis. Et hoc ideo quia, ex quo nihil deperit utilitati Ecclesiae, cum aeque idoneo providetur, licet circa huiusmodi provisionem etiam amori naturali satisfacere, qui non est contrarius caritati, sed magis caritate informatur. Et hoc significatur Genes., XLVII, 6, ubi Pharao dixit ad Ioseph de fratribus suis: *si nosti in eis viros industrios, constitue eos magistros pecorum meorum*. Si vero sit minus idoneus consanguineus praelati, non debet eum praeficere ad curam Ecclesiae postposito meliori, duplici ratione. Primo quidem, quia hoc videtur esse contra fidelitatem, quam in bono dispensatore dominus requirit. Non enim faceret fideliter negotium alicuius domini qui posset rem eius meliorare, si hoc praetermitteret, ut suis consanguineis satisfaceret. Secundo, quia hoc videtur ad personarum acceptionem pertinere, quae consistit in hoc quod aliquis accipit pro causa conditionem personae quae non facit ad negotium; sicut si aliquis daret sententiam pro aliquo quia dives est, et non quia iustitiam habet, quae est conditio faciens ad negotium. Esse autem consanguineum, non est aliqua conditio pertinens ad curam Ecclesiae, quae non obtinetur iure sanguinis, sed divino munere. Esset autem conditio faciens ad negotium circa dispensationem patrimonialium bonorum: unde si episcopus de patrimonialibus bonis magis provideat suo consanguineo minus idoneo, non est acceptio personarum. Sed si ratione consanguinitatis ei provideat in patrimonio crucifixi, non caret vitio personarum acceptionis, quam Augustinus dicit in ecclesiasticis gradibus dispensandis, exponens illud quod habetur Iacobi, II, 1: *nolite in personarum acceptione habere fidem domini nostri Iesu Christi*. Hieronymus etiam dicit, et habetur VIII, quaest. 1: *extraneus ex alia tribu a Moyse eligitur, ut signaret, principatum in populo non sanguini deferendum esse, sed vitae. At nunc cernimus plurimos hanc rem beneficio facere, ut non quaerant eos in Ecclesia columnas eligere quos plus cognoscant Ecclesiae prodesse, sed quos vel ipsi amant, vel quorum sunt obsequiis deliniti.*

Quaestio 9

Prooemium

[67598] Quodlibet IV, q. 9 pr. Deinde quaesitum est de actibus qui possunt ad omnes homines pertinere.- Et primo de actibus pertinentibus ad vim intellectivam.- Secundo de actibus pertinentibus ad vim appetitivam. Circa primum quaesita sunt tria.

[67599] Quodlibet IV, q. 9 pr. 1 Primo utrum possit aliquis sine peccato appetere scire scientias magicas.

[67600] Quodlibet IV, q. 9 pr. 2 Secundo utrum enuntiabile, quod semel est verum, semper sit verum.

[67601] Quodlibet IV, q. 9 pr. 3 Tertio utrum magister determinando quaestiones theologicas debeat uti ratione, vel auctoritate.

Articulus 1

[67602] Quodlibet IV, q. 9 a. 1 tit. 1 Utrum possit aliquis sine peccato appetere scire scientias magicas

[67603] Quodlibet IV, q. 9 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod homo sine peccato possit appetere scire scientias magicas.

[67604] Quodlibet IV, q. 9 a. 1 arg. 1 Non enim est peccatum appetere illud per quod ponitur intellectus hominis in optimo. Sed per quamlibet scientiam ponitur intellectus hominis in optimo, quia verum est bonum intellectus, ut dicitur in VI Ethic., scientia autem verorum est. Ergo hoc potest licite appetere, scire quamcumque scientiam; et ita sine peccato potest homo appetere scire scientias magicas.

[67605] Quodlibet IV, q. 9 a. 1 arg. 2 Sed contra, prohibitio non est nisi de illicito. Sed scientiae magicae sunt prohibitae. Ergo illicitum est appetere eas scire.

[67606] Quodlibet IV, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod actus humanus potest dici dupliciter: uno modo ex genere: alio modo ex circumstantia. Ex genere quidem dicitur esse actus bonus ex eo quod actus cadit supra debitam materiam. Debita autem materia appetitus est bonum. Unde appetere quodcumque bonum, est bonum in genere. Omnis autem scientia, sive quaecumque cognitio, bonum aliquid est; alioquin Deus, cui nihil mali inest, non haberet omnem scientiam tam bonorum quam malorum. Unde appetere quamcumque scientiam, vel notitiam quarumcumque rerum, sive bonarum sive malarum, est bonum in genere. Sed tamen secundum diversas circumstantias additas potest esse bonum vel malum; et praecipue haec diversificantur secundum intentionem finis. Nam si aliquis appetat scire scientias magicas ut eis etiam utatur, est malum. Si autem appetat eas scire ut eas confutet et reprobet, sic est bonum et licitum. Similiter etiam ex conditione personae potest hoc diversificari, vel etiam ex modo appetendi. Si enim sic aliquis appetat scire huiusmodi scientias ut earum notitiam praeferat aliis utilioribus rebus, inordinatus est appetitus; et similiter si sit talis persona ad quam non pertineat hoc scire, inordinate hoc appetit.

[67607] Quodlibet IV, q. 9 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod omnis scientia ponit intellectum in aliquo sui bono, quia omne verum est quoddam bonum intellectus; sed non omnis scientia ponit intellectum in sui optimo, sed illa sola quae est circa primam veritatem. Nec etiam verum est quod magicae artes sint scientiae, sed potius sunt quaedam fallaciae Daemonum.

[67608] Quodlibet IV, q. 9 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod huiusmodi artes sunt prohibitae quantum ad suum usum. Si vero prohiberetur alicui etiam earum studium propter periculum utendi, tunc esset malum quia prohibitum.

Articulus 2

[67609] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 tit. 1 Utrum enuntiabile, quod semel est verum, semper sit verum

[67610] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod non oportet, enuntiabile quod semel est verum, semper futurum esse verum.

[67611] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 arg. 1 Si enim hoc esset verum in aliis enuntiabilibus, pari ratione hoc esset verum in enuntiabilibus de futuro. Sed in istis hoc non est verum; quia ut philosophus dicit in II de Gener.: *futurus quis incedere, non incedet*. Ergo non oportet, enuntiabile quod semel est verum, semper esse futurum verum.

[67612] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 arg. 2 Praeterea, si partes sunt eaedem, et totum est idem. Sed partes enuntiabilis sunt praedicatum et subiectum et compositio. Ergo idem est enuntiabile existente eodem praedicato et subiecto et compositione. Sed taliter existente eodem enuntiabili contingit quod sit quandoque verum et quandoque falsum; sicut hoc enuntiabile, Socratem sedere, est verum eo sedente, et falsum eo non sedente, secundum illud philosophi in Periher.: *ex eo quod res est vel non est, oratio est vera vel falsa*. Ergo enuntiabile quod semel est verum, non propter hoc semper est verum.

[67613] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 arg. 3 Sed contra. Ista enuntiabilia, Socratem currere, et Socratem cucurrisse, et Socratem fore cursurum, non differunt nisi secundum diversam consignificationem temporis. Sed diversa consignificatio non tollit identitatem nominis: idem enim nomen dicitur esse per omnes casus et in singulari et in plurali numero. Ergo etiam praedicta tria enuntiabilia sunt idem enuntiabile. Sed si unum horum semel sit verum, semper oportet quod aliquod eorum sit verum: quia si semel est verum quod Socrates currit, prius erat verum quod Socrates curret, et postea erit verum quod Socrates cucurrit. Ergo si enuntiabile aliquod semel est verum, semper erit verum.

[67614] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod huius dubitationis vis in hoc consistit, ut sciatur utrum sit idem enuntiabile, quod est de praesenti, praeterito et futuro. Si enim hoc verum sit, consequens erit quod enuntiabile quod semel est verum, semper erit verum; licet forte hoc dubitationem aliquam habere possit circa enuntiabilia de futuro contingenti: sed hoc est altioris inquisitionis. Si vero sint diversa enuntiabilia de praesenti, praeterito et futuro (est autem idem enuntiabile quod est de praesenti, qualitercumque res habeat), manifestum est quod idem enuntiabile quandoque est verum, quandoque falsum: secundum quod philosophus dicit in Periher., quod eadem oratio et opinio quandoque est vera, quandoque falsa. Ad cuius evidentiam sciendum est quod secundum philosophum in I perihermeneias, tria quaedam per ordinem inveniuntur: nam voces sunt signa intellectuum, intellectus autem sunt rerum similitudines. Manifestum est autem quod unitas vocis significativae vel diversitas non dependet ex unitate vel diversitate rei significatae; alioquin non esset aliquod nomen aequivocum: secundum hoc enim si sint diversae res, essent diversa nomina, et non idem nomen. Dependet ergo unitas vel diversitas vocis significativae, sive complexae, sive incomplexae, ex unitate vel diversitate vocis vel intellectus; quorum unum, scilicet vox, est signum et non signatum tantum; intellectus autem signum et signatum, sicut et res. Potest ergo nomen vel enuntiabile esse aliud et aliud, vel propter diversitatem vocis tantum, sicut est in synonymis, in quibus est diversa vox, sed idem significatum omnino; vel

etiam cum diversitate vocis potest esse diversitas intellectuum, sive propter diversitatem rei intellectae, sive propter diversitatem modi intelligendi; et hoc contingit quandocumque est diversitas consignificationis; quae consequitur diversum modum intelligendi unam et eamdem rem; et praecipue hoc apparet in tempore, quod per se commiscetur operationi intellectus humani componentis et dividentis, ut dicitur in III de anima. Et ideo dicendum est, quod non est idem enuntiabile Socratem sedere, et Socratem sedisse, vel sessurum esse; sed Socratem sedere est idem enuntiabile, quia est eadem vox, et idem modus significandi. Et ideo patet quod idem enuntiabile potest quandoque esse verum, quandoque falsum.

[67615] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 ad 1 Unde duo prima concedimus.

[67616] Quodlibet IV, q. 9 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod diversitas consignificationis tollit nominis identitatem, in tantum quod obliqui, secundum philosophum, non sunt nomina; sunt tamen unum nomen non simpliciter, sed in quantum conveniunt in uno ordine declinationis.

Articulus 3

[67617] Quodlibet IV, q. 9 a. 3 tit. 1 Utrum magister determinando quaestiones theologicas magis debeat uti ratione, vel auctoritate

[67618] Quodlibet IV, q. 9 a. 3 tit. 2 Circa tertium sic proceditur: videtur quod magister determinans quaestiones theologicas magis debeat uti auctoritatibus quam rationibus.

[67619] Quodlibet IV, q. 9 a. 3 arg. Quia in qualibet scientia quaestiones optime determinantur per prima principia illius scientiae. Sed prima principia scientiae theologicae sunt articuli fidei, qui nobis per auctoritates innotescunt. Ergo maxime quaestiones theologicae sunt determinandae per auctoritates.

[67620] Quodlibet IV, q. 9 a. 3 s. c. Sed contra, est quod dicitur ad Tit., I, 9: *ut sit potens exhortari in doctrina sana, et contradicentes revincere*. Sed contradicentes melius revincuntur rationibus quam auctoritatibus. Ergo magis oportet determinare quaestiones per rationes quam per auctoritates.

[67621] Quodlibet IV, q. 9 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod quilibet actus exequendus est secundum quod convenit ad suum finem. Disputatio autem ad duplicem finem potest ordinari. Quaedam enim disputatio ordinatur ad removendum dubitationem an ita sit; et in tali disputatione theologica maxime utendum est auctoritatibus, quas recipiunt illi cum quibus disputatur; puta, si cum Iudaeis disputatur, oportet inducere auctoritates veteris testamenti: si cum Manichaeis, qui vetus testamentum respuunt, oportet uti solum auctoritatibus novi testamenti: si autem cum schismaticis, qui recipiunt vetus et novum testamentum, non autem doctrinam sanctorum nostrorum, sicut sunt Graeci, oportet cum eis disputare ex auctoritatibus novi vel veteris testamenti, et

illorum doctorum quod ipsi recipiunt. Si autem nullam auctoritatem recipiunt, oportet ad eos convincendos, ad rationes naturales confugere. Quaedam vero disputatio est magistralis in scholis non ad removendum errorem, sed ad instruendum auditores ut inducantur ad intellectum veritatis quam intendit: et tunc oportet rationibus inniti investigantibus veritatis radicem, et facientibus scire quomodo sit verum quod dicitur: alioquin si nudis auctoritatibus magister quaestionem determinet, certificabitur quidem auditor quod ita est, sed nihil scientiae vel intellectus acquiret et vacuus abscedet.

[67622] Quodlibet IV, q. 9 a. 3 ad arg. Et per haec patet responsio ad obiecta.

Quaestio 10

Prooemium

[67623] Quodlibet IV, q. 10 pr. Deinde quaesitum est de rebus pertinentibus ad vim appetitivam.- Et primo de bonis.- Secundo de malis. Circa primum quaeruntur duo de martyrio.

[67624] Quodlibet IV, q. 10 pr. 1 Primo utrum aliquis absque perfecta caritate possit se ad martyrium offerre.

[67625] Quodlibet IV, q. 10 pr. 2 Secundo utrum sustinere martyrium pro Christo sit in praecepto.

Articulus 1

[67626] Quodlibet IV, q. 10 a. 1 tit. 1 Utrum aliquis absque perfecta caritate possit se ad martyrium offerre

[67627] Quodlibet IV, q. 10 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod aliquis absque perfecta caritate possit se martyrio offerre.

[67628] Quodlibet IV, q. 10 a. 1 arg. Quia super illud Psalm. CXVIII, 127: *ideo dilexi mandata tua super aurum et topazion*, dicit Glossa, quod *minima caritas plus diligit Dei legem quam millia auri et argenti*; et eadem ratione, quam omnia temporalia. Sed id quod minus diligimus, exponimus pro eo quod magis diligimus. Ergo et omnia temporalia, et etiam propriam vitam, potest exponere pro Christo qui habet minimam caritatem.

[67629] Quodlibet IV, q. 10 a. 1 s. c. Sed contra, si aliquis absque perfecta caritate potest se offerre martyrio, ergo pari ratione poterit martyrium sustinere absque caritate perfecta. Sed hoc videtur esse falsum, secundum illud Ioan., XV, 13: *maiorem caritatem nemo habet quam ut animam suam ponat quis pro amicis suis*. Ergo aliquis absque caritate perfecta non potest se ad martyrium offerre.

[67630] Quodlibet IV, q. 10 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod in operibus virtutum duo sunt attendenda; scilicet id quod fit, et modus faciendi. Contingit autem idem factum quod fit secundum aliquam perfectam virtutem fieri etiam non solum ab habente parvam virtutem, sed etiam a non habente virtutem: sicut aliquis non habens iustitiam potest facere aliquod opus iustum. Sed si attendamus ad modum faciendi, ille qui non habet virtutem, non potest operari sicut ille qui habet: nec ille qui habet parvam, sicut ille qui habet magnam, qui operatur faciliter et prompte et delectabiliter; quod non ita facit ille qui caret virtute, vel qui parvam habet. Sic ergo dicendum est, quod hoc opus quod est offerre se martyrio, vel etiam martyrium sufferre, potest facere non solum caritas perfecta, sed etiam imperfecta, et quod plus est, etiam ille qui caret caritate, secundum illud apostoli, I ad Corinth., XIII, 3: *si tradidero corpus meum ita ut ardeam, caritatem autem non habeam nihil mihi prodest*. Sed caritas perfecta hoc facit prompte et delectabiliter, sicut patet de Laurentio et Vincentio, qui in tormentis hilaritatem ostenderunt. Hoc autem non potest facere caritas imperfecta, vel etiam ille qui caritate caret.

[67631] Quodlibet IV, q. 10 a. 1 ad arg. Et hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67632] Quodlibet IV, q. 10 a. 2 tit. 1 Utrum sustinere martyrium pro Christo sit in praecepto

[67633] Quodlibet IV, q. 10 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod pati martyrium propter Christum non sit in praecepto.

[67634] Quodlibet IV, q. 10 a. 2 arg. Minus enim videtur quod homo det sua quam quod proprium corpus ponat, ut dicit Gregorius in illa Homil.: *ego sum pastor bonus*. Sed dimittere omnia sua propter Christum non cadit sub praecepto, sed sub consilio. Ergo etiam exponere corpus suum martyrio non cadit sub praecepto.

[67635] Quodlibet IV, q. 10 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Augustinus dicit, XIII de Civit. Dei: *tunc dictum est homini: morieris, si peccaveris: nunc dicitur martyri: morere, ne pecces*. Sed illud quod oportet nos facere ne peccemus, cadit sub praecepto. Ergo mors martyrum cadit sub praecepto.

[67636] Quodlibet IV, q. 10 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquid cadit sub praecepto dupliciter: uno modo, absolute; alio modo secundum animi praeparationem. Quia enim praeceptum importat rationem debiti, illud absolute cadit sub praecepto quod est debitum propter aliquod praeexistens; sicut praeceptum de honoratione parentum, vel de amando Deum. Sed quandoque contingit, quod id quod facit aliquid esse debitum, nondum praecessit, sed potest occurrere. Unde hoc cadit sub praecepto non absolute, sed secundum praeparationem animi; ita scilicet ut homo habeat animum paratum ad faciendum illud quod debitum redditur ex aliqua causa occurrente. Et hoc modo exponit Augustinus illa domini praecepta quae ponuntur Matth.,

V, 39: *si quis percusserit te in unam maxillam, praebe ei et aliam*; quia scilicet si opus esset, et hoc exigeret salus aliorum, homo debet esse paratus ad hoc faciendum. Et per hunc modum sustinere martyrium propter Christum, cadit sub praecepto; quia scilicet homo debet habere animum ita paratum ut prius permitteret se occidi quam Christum negaret, vel mortaliter peccaret. Et sic etiam relinquere bona propria cadit sub praecepto; quia debet esse paratus animus Christiani magis sustinere rapinam bonorum suorum quam Christum negare, vel mortaliter peccare.

[67637] Quodlibet IV, q. 10 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 11

Prooemium

[67638] Quodlibet IV, q. 11 pr. Deinde quaesitum est de actibus malis, scilicet de primis motibus. Circa quos quaesita sunt duo.

[67639] Quodlibet IV, q. 11 pr. 1 Primo utrum primi motus semper sint peccata.

[67640] Quodlibet IV, q. 11 pr. 2 Secundo utrum in infidelibus sint peccata mortalia.

Articulus 1

[67641] Quodlibet IV, q. 11 a. 1 tit. 1 Utrum primi motus semper sint peccata

[67642] Quodlibet IV, q. 11 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod primus motus semper sit peccatum.

[67643] Quodlibet IV, q. 11 a. 1 arg. 1 Dicit enim Magister, 21 distinct., II libri sententiarum, quod tentatio a carne non potest esse sine peccato. Sed quandocumque est primus motus, est tentatio a carne. Ergo primus motus non potest esse sine peccato.

[67644] Quodlibet IV, q. 11 a. 1 arg. 2 Sed contra, est quod ad Rom., VI, 12, super illud, *non ergo regnet peccatum in vestro mortali corpore*, dicit Glossa: *non prohibet concupiscentiam, quae vitari non potest*. Sed illud quod non potest vitari, non est peccatum. Ergo concupiscentia quae est primus motus, non est peccatum.

[67645] Quodlibet IV, q. 11 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod motus importat inclinationem quamdam ad terminum; quae quidem inclinatio pertinet ad appetitum in humanis actibus. Est autem in homine triplex

appetitus. Unus quidem naturalis, secundum quod vis appetitiva pertinet ad animam vegetabilem, sicut et vis digestiva et expulsiva et retentiva. Secundus appetitus est sensualitatis, qui movetur secundum apprehensionem sensus. Tertius appetitus est voluntatis, qui movetur secundum iudicium rationis. Peccatum quod habet rationem culpae, de quo nunc loquimur, non potest esse nisi in actu voluntario, qui scilicet est aliqualiter in potestate peccantis. Actus autem appetitus naturalis non subiacet imperio rationis, sicut nec actus aliarum potentiarum vegetabilis animae; et ideo in actu talis appetitus non potest consistere culpa sicut quod homo esuriat vel sitiat, absque culpa est. Et idem dicendum est in aliis huiusmodi. Sed actus appetitus sensitivi, subiacet imperio rationis; quia ratio praeveniens ipsum, potest eum imperare vel etiam impedire. Et ideo talis motus potest iam habere rationem culpae. Et si sequatur iudicium rationis, poterit etiam esse peccatum mortale, sicut et motus exteriorum membrorum imperati a ratione. Si autem praeveniat iudicium rationis, est quidem peccatum si tendat in aliquid illicitum, quia in potestate hominis fuit ipsum cohibere: est tamen veniale peccatum et levissimum, ut patet per Augustinum, XII de Trinit., et hoc dicitur primus motus peccati. Motus autem superioris appetitus, id est voluntatis, consequens iudicium rationis, iam potest esse peccatum mortale.

[67646] Quodlibet IV, q. 11 a. 1 ad 1 Primum ergo concedimus.

[67647] Quodlibet IV, q. 11 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod concupiscentia non potest sic vitari quod nullus concupiscentiae motus surgat; quia dum resistitur uni, insurgit alius. Possunt tamen vitari singuli: et ex hoc quilibet habet aliquid de ratione peccati; licet non habeat rationem perfecti peccati, quod sit peccatum mortale.

Articulus 2

[67648] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 tit. 1 Utrum primi motus in infidelibus sint peccata mortalia

[67649] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod primi motus in infidelibus sint peccata mortalia.

[67650] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 arg. 1 Quia sicut Anselmus dicit in Lib. de gratia et Lib. Arbit., *eos qui non sunt in Christo Iesu, sequitur damnatio, si sentiunt concupiscentiam, etiamsi non consentiant*. Sed sentire concupiscentiam, est habere primum concupiscentiae motum. Ergo infideles, qui non sunt in Christo Iesu, peccant mortaliter secundum primos motus, quia damnatio non debetur nisi peccato mortali.

[67651] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 arg. 2 Praeterea, quilibet homo debet habere originalem iustitiam, secundum quam concupiscentia reprimebatur. Sed contra hoc debitum est quilibet concupiscentiae motus. Ergo quilibet concupiscentiae motus est peccatum mortale. Omne enim quod est contra debitum, habet peccati mortalis rationem.

[67652] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 s. c. Sed contra, quanto est gradus altior, tanto est casus gravior. Sed altior est gradus fidelis quam infidelis. Cum ergo primi motus fidelium non sint peccata mortalia, multo minus primi motus infidelium.

[67653] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod primus motus, sicut dictum est, est motus sensualitatis praeveniens deliberationem rationis. Eadem autem natura sensualitatis est et rationis in fidelibus et in infidelibus. Ad naturam autem sensualitatis et rationis pertinet quod motus sensualitatis qui est absque deliberatione rationis, non possit esse peccatum mortale: quia peccatum mortale est quod consistit in aversione a Deo, ad quem converti non potest homo nisi per rationem: et per consequens aversio a Deo, quae constituit peccatum mortale, non potest esse nisi in ratione, ut patet per Augustinum, XII de Trinit. Et ideo dicendum est, quod primi motus infidelium non sunt peccata mortalia, sed venialia.

[67654] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod dictum Anselmi dependet ex verbo apostoli, qui concludit, ad Rom., VIII, 1: quod *nihil (...) est damnationis his qui sunt in Christo Iesu, qui non secundum carnem ambulant*. Videtur ergo quod his qui non sunt in Christo Iesu, sit aliquid damnationis, etiam si non secundum carnem ambulent, motibus carnis consentientibus: alioquin nihil plus haberent hi qui sunt in Christo Iesu, quam alii. Est ergo aliquid damnationis his, qui non sunt in Christo Iesu, si sentiant motus carnis, quamvis non consentiant. Quod quidem qualiter sit intelligendum, ex processu apostoli apparet. Praemiserat enim, reparationem gratiae inchoatam esse in his qui sunt in Christo Iesu quantum ad mentem licet non quantum ad carnem; praemiserat enim: *ego ipse mente quidem servio legi Dei, carne autem legi peccati*, scilicet propter legem fomitis, quae adhuc manet in corporis membris. Ne ergo hi qui sunt in Christo Iesu, viderentur adhuc pristinae damnationi subiacere propter fomitis motus concludit apostolus, quod *nihil est damnationis his qui sunt in Christo Iesu, si non secundum carnem ambulant*: quia damnatio originalis peccati soluta est per gratiam Christi, quamvis actu remaneat fomes peccati; damnationem vero actualis peccati non incurrunt, quia non ambulant secundum carnem. In infidelibus vero manet peccatum originale non solum actu, sed etiam reatu; ideo est in eis aliquid damnationis ex parte originalis peccati, non autem ex parte actualis, si concupiscentiis non consentiant. Ex hoc ergo non sequitur quod in infidelibus primus motus inducat damnationem peccati mortalis, sed sequitur quod habeat annexam damnationem originalis peccati.

[67655] Quodlibet IV, q. 11 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod debitum originalis iustitiae pertinet ad ipsam personam infidelem ratione humanae naturae quam a primo parente traxit, cui collata est originalis iustitia; et ideo id quod pertinet ad defectum originalis iustitiae, pertinet ad peccatum naturae, scilicet ad peccatum originale; non autem ad peccatum actuale, quale est peccatum mortale.

Quaestio 12

Prooemium

[67656] Quodlibet IV, q. 12 pr. Quaestio est:

[67657] Quodlibet IV, q. 12 pr. 1 Utrum pueri non exercitati in praeceptis, sint recipiendi vel obligandi voto

vel iuramento, vel beneficiis alliciendi, ad ingressum religionis.

[67658] Quodlibet IV, q. 12 pr. 2 Secundo quaeritur utrum consilia ordinentur ad praecepta.

Articulus 1

[67659] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 tit. 1 Utrum pueri non exercitati in praeceptis, sint recipiendi vel obligandi voto vel iuramento, vel beneficiis alliciendi, ad ingressum religionis

[67660] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 tit. 2 Et videtur quod non.

[67661] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 1 Perfectio enim consiliorum, ad quam ordinantur religiones, a Christo exordium sumpsit. Sed Christus primo consilium perfectionis dedit adolescenti qui praecepta servaverat, ut patet Matth., XIX, 11, seqq. Ergo soli illi qui sunt exercitati in praeceptis, sunt ad religionem obligandi, vel recipiendi.

[67662] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 2 Praeterea, Gregorius dicit super Ezech.: *nemo repente fit summus; sed in bona conversatione a minimis quis inchoat, ut ad magna perveniat*. Sed magna sunt consilia quae pertinent ad perfectionem vitae; minora autem sunt praecepta, quae pertinent ad omnem iustitiam. Ergo prius debent pueri exercitari in praeceptis quam ad consilia inducantur.

[67663] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 3 Praeterea, Exod., XXI, 33, dicitur: *si quis aperuerit cisternam (...) deciderítque bos vel asinus in eam, dominus cisternae reddet pretium iumentorum*. Sed ille qui aliquem puerum nondum in praeceptis exercitatum ad religionem inducit, quodammodo aperit ei cisternam; quia plerique tales religionem ingredientes egrediuntur, et in desperationem incidunt, quasi in quamdam spiritualem cisternam. Ergo videtur quod ille qui eum inducit, hoc ei imputetur ad peccatum.

[67664] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 4 Praeterea, illud quod est expediens communi utilitati, non est tollendum. Sed expedit communi utilitati quod homines propria libertate utantur ad bonum faciendum. Ergo non est aliquibus auferenda talis libertas per obligationem voti vel iuramenti.

[67665] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 5 Praeterea, beatus Benedictus monachorum institutor almificus in sua regula statuit, quod venientibus ad religionem non sit facilis praebendus ingressus, sed probandum sit an spiritus a Deo sit. Ergo multo minus sunt aliqui muneribus vel beneficiis alliciendi.

[67666] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 6 Praeterea, Gregorius dicit, et habetur in decretis, distinct. 48: *scimus quod aedificati parietes non prius tignorum pondus accipiunt, nisi nativitatis suae humore siccentur; ne si ante pondera quam solidentur accipiant, cunctam simul ad terram fabricam deponant*. Sed pueri qui nondum sunt

exercitati in praeceptis, sunt quasi parietes nondum desiccati. Ergo non sunt eis imponenda tigna, id est gravia religionis instituta.

[67667] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 7 Praeterea, status religionis est status poenitentiae. Sed pueri excipiuntur ab omni poenitentiae coercitione, ut habetur in decretis de poenitentia, dist. 4. Ergo non sunt ad religionem inducendi.

[67668] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 8 Praeterea, sicut dicitur XX, quaest. 3, *quod quis non optat nec eligit, profecto non diligit; quod autem non diligit, facile contemnit*. Sed pueri antequam sint exercitati, non habent firmam electionem. Ergo nec firmam dilectionem. Facile ergo religionem contemnent, si in tali aetate ad religionem inducantur.

[67669] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 9 Praeterea, Prov., XIII, 11: *substantia festinata minuetur*. Sed videtur esse nimia festinantia quod aliquis ad consilia convolet nondum in praeceptis exercitatus. Ergo videtur quod bonorum spiritualium substantia de facili minuatur. Ergo non sunt ad religionem inducendi.

[67670] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 10 Praeterea, non minor cura est adhibenda in ingressu religionis, quam in susceptione ordinis. Sed in ordinibus prohibentur ad maiores accedere qui minores non acceperunt. Ergo etiam nec debet aliquis ad observantiam consiliorum religionis transire, nisi prius praeceptis observatis.

[67671] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 11 Praeterea, duo sunt homini necessaria: scilicet intelligere verum, et operari bonum. Sed intelligendo verum stultus reputaretur qui prius ad difficiliora se transferret, quam leviora intelligeret. Ergo stultum est in operatione boni, quod aliquis prius transeat ad consilia, quam in praeceptis exercitetur.

[67672] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 12 Praeterea, cuilibet in religione existenti convenit curam agere aliorum, vel saltem sui ipsius. Sed in his qui eliguntur ad aliquam curam ecclesiasticam, oportet eligere meliorem. Ergo oportet eos qui ad religionem assumuntur, eligere meliores. Hi autem sunt qui sunt exercitati in praeceptis. Ergo tales sunt ad religionem inducendi.

[67673] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 13 Praeterea, illud quod est in se bonum, si ex eo sumatur peccati occasio, est abiiciendum; sicut serpens aeneus quem Moyses fecerat ex mandato domini ad sanandum filios Israel, ut habetur Num. XXI, Ezechias combussit, quia ex eo sumebatur idolatriae occasio. Similiter etiam quamvis benedictio sit secundum se bona, tamen reprehenditur, si minor praesente maiore benedicit. Cum ergo aliqui inexercitati in praeceptis sumant occasionem peccati ex ingressu religionis, ab ea recedentes, quamvis religio sit secundum se bona, tamen videtur quod inexercitatos ad religionem inducere sit vitandum.

[67674] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 14 Praeterea, Gregorius dicit, et habetur in decretis, distinct. 48: *casum appetit qui ad summi loci fastigia postpositis gradibus per abrupta quaerit ascensum*. Sed procedere ad consilia non observatis praeceptis est postponere gradum. Ergo videtur quod hoc sit casum quaerere; et ita ad hoc non sunt aliqui inducendi.

[67675] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 15 Praeterea, Damascenus dicit in II Lib., quod *non est utile inexpertum existentem et improbatum incorruptione frui, ut non in superbiam incidat, et in laqueum Diaboli*. Ergo pari ratione non est utile improbatos et inexpertos in praeceptis ad statum contemplationis assumi, ad quem religio

ordinatur.

[67676] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 16 Praeterea, Gregorius dicit in Moral.: *post Liae amplexus ad Rachelem Iacob pervenit, quia perfectus quisque ante activae vitae ad fecunditatem iungitur, et post contemplativae ad requiem copulatur*. Sed activa vita consistit in observantia praeceptorum, status autem religionis pertinet ad vitam contemplativam. Ergo non sunt aliqui ad religionem inducendi antequam sint in praeceptis exercitati.

[67677] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 17 Praeterea, nulla promissio est facienda cuius solutio non est licita. Sed solvere aliquid alicui pro ingressu religionis non est licitum; unde dicitur I, quaest. 2: *nunquam legimus Deum discipulos, vel eorum ministerio conversos quempiam ad Dei cultum aliquo muneris interventu provocasse*. Ergo non sunt aliqui promissionibus ad religionem alliciendi.

[67678] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 18 Praeterea, nullus qui non est exercitatus in armis, secundum leges est admittendus ad militiam corporalem. Sed religio est status militiae spiritualis. Ergo non sunt aliqui recipiendi ad religionem, nisi prius exercitati in praeceptis quasi in quibusdam spiritualibus armis.

[67679] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 19 Praeterea, qui non potest se obligare ad minus, non potest se obligare ad maius, nisi sit necessarium. Sed puer ante decimum quartum annum non potest se obligare ad matrimonium, quod minus est. Ergo multo minus ad religionem.

[67680] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 20 Praeterea, legitur Marci V, 19, quod dominus daemoniacum curatum non permisit secum intrare navim, quae significat crucem et religionem. Per daemoniacum autem curatum signantur homines a peccatis conversi. Ergo non sunt ad religionem accipiendi peccatores statim conversi, antequam in praeceptis exercitentur.

[67681] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 21 Praeterea, bonorum operum fructus habere debemus, quando de Aegypto eximus, ut dicit quaedam Glossa Exod. XII. Sed exire de Aegypto est exire de mundo religionem intrando. Ergo illi qui volunt religionem intrare, debent prius fructum bonorum operum habere per observantiam praeceptorum.

[67682] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 22 Praeterea, Augustinus dicit, in libro de sermone domini in monte, quod omnis praesumptio est coercenda. Sed magna praesumptio videtur esse quod aliquis velit ascendere ad arcem consiliorum, nondum observatis praeceptis. Ergo tales sunt coercendi, et non alliciendi ad religionis ingressum.

[67683] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 arg. 23 Praeterea, Augustinus dicit in eodem libro quod maiora maioribus, et minora minoribus sunt exhibenda. Sed consilia sunt maiora. Ergo non sunt pueris inexercitatis exhibenda; et ita pueri nondum exercitati in praeceptis non sunt ad religionem trahendi.

[67684] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicitur XX, q. 2: *sic in qualibet*, et infra: *parentibus sane filios suos ad religionem tradere non amplius quam ultra decimum quartum annum aetatis suae licentia esse poterit. Postea vero aut cum voluntate parentum eorum, aut si suae devotionis sit solitarium votum, erit filiis licitum religionis assumere cultum*. Sed post quartumdecimum annum non statim sunt homines in praeceptis exercitati. Ergo possunt religionem ingredi pueri antequam sint in praeceptis exercitati.

[67685] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 s. c. 2 Praeterea, maius est quod aliquis assumatur ad regimen sui et

aliorum, quam quod recipiatur in religione, in qua sub regimine alterius vivit. Sed Salomon adhuc puer existens, assumptus est ad regnum sui et aliorum; unde dicitur I Paral. XXIX, 1: *locutus est David rex ad omnem Ecclesiam: Salomonem filium meum (...) eligit Deus adhuc puerum et tenellum*. Ergo multo magis possunt pueri non exercitati in praeceptis ad religionem recipi vel induci.

[67686] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 s. c. 3 Praeterea, illud votum non est illicitum ex quo non redduntur aliqui rei, si solvant. Sed, sicut dicit Ambrosius, *illae quae in puerilibus annis continentiam voverunt, non constituuntur reae si votum exsolvant*. Ergo quod aliqui voto adstringantur ad religionem in puerilibus annis, non est illicitum.

[67687] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 s. c. 4 Praeterea, nihil est illicitum per quod aliquis a bono non retrahitur. Sed qui provocatur ad meliora, non retrahitur a bono. Ergo, cum status religionis sit melior, in quo observantur consilia, quam status vitae saecularis in quo simpliciter observantur praecepta; videtur quod non sit illicitum inducere pueros ad religionem voto vel iuramento, aut etiam beneficio, antequam in praeceptis sint exercitati.

[67688] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 s. c. 5 Praeterea, XX, quaest. 1 dicitur: *firma tunc erit virginitatis professio, ex quo adulta iam aetas esse coeperit, et quae solet apta nuptiis deputari*. Sed non statim in hac aetate viri vel mulieres sunt in praeceptis exercitati. Ergo antequam aliqui in praeceptis exercitentur, licite possunt religionis astringi voto vel iuramento.

[67689] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 s. c. 6 Praeterea, si talis obligatio esset illicita, scilicet qua pueri non exercitati in praeceptis voto vel iuramento ad religionem obligantur: aut hoc esset quia est secundum se mala; aut quia est prohibita. Sed non est secundum se mala; quia sic executio sive adimpletio promissionis esset peior, et perseverantia pessima: cuius contrarium videmus; quia adimplentes ea quae promiserant in puerilibus annis, et in promissis perseverantes, maxime commendantur. Similiter etiam non est illicita talis obligatio quia prohibita. Non enim prohibetur lege veteri; dicitur enim Num. XXX, vv. 4-6: *mulier si quippiam voverit, et se constrinxerit iuramento (...) in domo patris sui, et in aetate adhuc puellari; si cognoverit pater votum quod pollicita est, et iuramentum quo obligavit animam suam, et tacuerit, voti rea erit; quidquid pollicita est et iuravit, opere complebit. Sin autem (...) ut audierit, contradixerit pater; et vota et iuramenta eius irrita erunt, nec obnoxia tenebitur sponsioni, eo quo contradixerit pater*. Similiter etiam non est prohibitum in iure canonico, quia in decreto Leonis Papae haec eadem auctoritas inducitur. Similiter etiam non est prohibitum lege Evangelii, quae maxime inducit homines a recedendo a mundo, et ad sequendum perfectionis opera. Ergo licitum est obligare voto vel iuramento pueros nondum exercitatos in praeceptis ad religionem.

[67690] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod hoc quod pro quaestione hic inducitur, dubitationem non habet, nisi quod quidam contentioni studentes veritatem obnubilare conantur. Unde hic locum habent verba quae Augustinus dicit in II de Civit. Dei: *quantum ille est maior et tetrior insipientium morbus animorum, quo irrationabiles motus suos etiam post rationem plene redditam, sive nimia caecitate, qua nec aperta cernuntur, sive obstinatissima pervicacia, qua et ea quae cernuntur non feruntur, tamquam ipsam rationem veritatemque defendunt; fit necessitas copiosius dicendi plerumque res claras, velut eas non solum spectantibus intuendas, sed quodammodo tangendo palpantibus offeramus; et tamen quis disceptandi finis erit, si respondendum esse ipsis respondentibus nos existimemus? Nam qui vel non possunt intelligere quod vel tam duri sunt perversitate mentis, ut etiam si intellexerint, non obediant, et respondentes loquuntur iniquitatem, atque infatigabiliter vani sunt: quorum dicta contraria si toties velimus refellere, quoties obnixa fronte statuerunt non*

cogitare quid dicant, dum quocumque modo nostris disputationibus contradicant, quam sit infinitum et aerumnosum et infructuosum vides. Erit ergo hic modus servandus, ut veritas manifeste et quasi palpabiliter ostendatur: et si qua in contrarium dicta fuerint, quae aliud pondus non habeant, contemnantur, ne semper oporteat inutiliter eadem replicare. Sed si quis contrarium dicere voluerit, scribat quod dicit, ut alii intelligentes diiudicare possint an doceat veritatem. Primo ergo circa propositam quaestionem, ut singula discutiamus, considerandum est, pueros etiam infra annos pubertatis in religionem recipi non esse secundum se malum; immo esse expediens et fructuosum, quia illud quod a pueritia assuescimus, semper perfectius et firmius tenemus, secundum illud Proverb. XXII, 6: *adolescens iuxta viam suam graditur; etiam cum senuerit, non recedet ab ea*. Et ideo apostoli instituerunt ut pueri etiam infantes ad Christianam religionem reciperentur, ut in ea nutriti, firmius et perfectius ei inhaererent; et hoc est quod Dionysius dicit in ult. cap. Eccles. Hierar.: *secundum legem sanctam confirmati infantes ad habitum sanctum habebunt consuetudinem ab omni remoti errore, et immundae vitae expertes: hoc divinis nostris ducibus*, id est apostolis, *ad mentem venit, et visum est suscipere infantes*. Multo autem magis excedit Christiana infidelium vita, quam vita religiosorum vitam saecularium; praesertim cum in primitiva Ecclesia omnium Christianorum erat perfectissimus religionis status, secundum illud Act. IV, v. 32: *multitudinis (...) credentium erat cor unum et anima una; nec quisquam eorum, quae possidebat, aliquid suum esse dicebat, sed erant illis omnia communia*: ad cuius vitae exemplar omnes religiones sunt institutae. Et ideo religionum institutores ex eadem causa qua apostoli, moti sunt ad recipiendum infantes in religionem; ut patet de beato Benedicto, qui, ut in II Dialog. legitur, recepit nutriendum in religionem Maurum duodennem, et placidum septennem. Est tamen quaedam differentia circa hoc attendenda. Nam pueri ante annos pubertatis ex naturali iure sunt sub cura parentum, propter hoc quod patiuntur discretionis defectum, secundum quem possint bene regere seipsos. Et ideo in hac aetate possunt quidem religioni tradi, si a parentibus offerantur; et erit rata traditio, praecipue si, cum ad annos pubertatis pervenerint, ratam habuerint paternam oblationem. Unde Gregorius dicit: *si pater vel mater filium filiamve intra septa monasterii in infantiae annis sub regulari tradiderint disciplina, utrum liceat eis, postquam pubertatis impleverunt annos, egredi, et matrimonio copulari, hoc omnino devitamus: quia nefas est ut oblatis a parentibus Deo filiis voluntatis frena relaxentur*. Si autem in hac aetate propria sponte se religioni tradiderint, potest hoc per assensum vel dissimulationem parentum ratum esse; unde dicitur XX, quaest. 2: *si in qualibet minore aetate vel religionis tonsuram vel religioni vestem debitam, in utroque sexu filiis aut unus aut ambo parentes dederint, aut forte vel nolentibus vel nescientibus*, scilicet parentibus, *a se susceptam, non mox visam in filiis abdicaverint, sed vel coram se vel episcopo palamque in conventu eodem filios talia habere permiserint, ad saecularem reverti habitum filiis ipsis quandoque penitus non licebit*. Si vero pueri annos pubertatis transcenderint, possunt etiam invitis parentibus ad religionem transire, nec sunt repellendi, immo magis advocandi: ut enim Gregorius dicit in quadam homilia, *ad vitam bonam alius in pueritia, alius in adolescentia, alius in iuventute, alius in senectute, alius in decrepita aetate perducitur; et cum in nulla aetate sint repellendi, minus tamen sunt repellendi in pueritia*. Dicit enim Chrysostomus super Matthaeum: *quis meruerit appropinquare Christo, si repelleretur ab eo simplex infantia? Nam si sancti futuri sunt, quid vetatis filios ad patrem venire? Si autem peccatores futuri sunt, ut quid sententiam condemnationis profertis, antequam culpam videatis?* Quam quidem damnationis sententiam proferunt aliqui, cum dicunt: non sunt recipiendi pueri ad religionem, quia exibunt, et peiores efficientur. Sed quod addunt quidam, quod oportet pueros prius exercitari in praeceptis, et postea transire ad consilia observanda in religione, ex falso intellectu procedit. Arbitrantur enim quod praecepta praeparent viam ad consilia. Non est autem sic: immo potius consilia parant viam ad praecepta servanda,

quia per consilia removetur homo a rebus saeculi, circa quas occupatus difficile est quod innocentiam servet. Unde Hilarius dicit super Matthaeum: *grave onus innocentia subit incrementis opum occupata: rem enim solius famulatus Dei non sine saeculi vitiis assequetur*. Et ideo dominus dicit Matth. XIX, 23 ss., quod difficile est qui pecunias habent intrare in regnum caelorum: quia difficile est quod homo praecepta servet, quibus intratur in regnum, nisi sequens consilia divitias relinquat. Et ideo pueri ad hoc quod innocentiam servare possint in observantia mandatorum, sunt praeparandi, et quodammodo praemuniendi in exercitio consiliorum; nec sunt repellendi, quamvis ineruditi videantur in praeceptis. Dicit enim Origenes super Matthaeum: *quidam puerilem sermonem habentes, offerunt salvatori pueros et infantes. Qui autem videntur perfectiores priusquam discant, ad rationem iustitiae reprehendunt eos qui pueros et infantes adhuc minus eruditos offerunt Christo. Dominus autem hortatur discipulos suos condescendere utilitatibus puerorum. Hoc ergo debemus attendere, ne aestimatione sapientiae excellentioris contemnamus quasi magni pusillos Ecclesiae, prohibentes pueros venire ad Iesum*. Sed quod ulterius quaeritur, an ante religionis ingressum sint voto vel iuramento ad religionem obligandi, manifeste patet quod sic. Sicut enim in malo quanto voluntas est magis obfirmata ad malum, tanto peior est, sicut in obstinatis patet, et qui ex malitia peccant; ita etiam in bonis, tanto voluntas melior est, quanto est magis firmata et adstricta ad bonum. Cum ergo bonum sit quod pueri ad religionem veniant, multo melius est quod eorum voluntas sit ad hoc firmata, quod fit voto vel iuramento: unde et David dicebat: *iuravi et statui custodire iudicia iustitiae tuae*; et Augustinus dicit in epistola ad Paulinam et Armentarium: *felix necessitas quae ad meliora compellit*. Ultimo autem considerandum restat, an sint beneficiis alliciendi. Et si quidem conventione vel pacto pretium alicui detur, vel quodcumque terrenum beneficium, ut religionem intret; hoc est illicitum. Si autem aliquis ei aliqua beneficia temporalia conferat ut auferat impedimenta quibus impeditur a religionis ingressu, vel etiam ut eum nutriat, vel doceri faciat ad hoc quod sit religioni aptus; hoc non est illicitum, sed est laudabile. Similiter et si beneficiis temporalibus aliquis aliquem alliciat, ut eum favorabilem sibi reddat, non intendens gloriam propriam, sed gloriam Dei et proximi salutem, laudabile est, sicut et apostolus de seipso dicit, I Cor. cap. X, 33: *per omnia omnibus placeo*. Deus etiam aliquos temporalibus beneficiis allicit ad bene agendum. In Ecclesiis etiam quibusdam temporalium distributionibus alliciuntur aliqui ad Ecclesiae deserviendum; non quod praemium accipiant, sed sunt quaedam secundario illectiva ad serviendum Deo, sicut et dominus dicit Matth. VI, 33: *primo quaerite regnum Dei et iustitiam eius, et haec omnia*, scilicet necessaria vitae, *adiicientur vobis*.

[67691] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod sicut Christus ad consilia invitavit adolescentem in praeceptis exercitatum, ita etiam vocavit Matthaeum publicanum non exercitatum in praeceptis, sed peccatis implicatum: ex quo accipere possumus quod ad consilia observanda in religione advocandi sunt non solum exercitati in praeceptis, sed etiam non exercitati.

[67692] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod diversitas graduum dupliciter attendi potest. Uno modo in diversis statibus seu conditionibus. Et sic non oportet quod qui tendit ad maiorem statum vel conditionem, prius exercitetur in minori statu vel conditione; sicut videmus quod illi qui volunt fieri milites, non prius exercitantur in lanificio, sed a pueritia exercentur in militia; similiter qui volunt fieri clerici, non prius exercentur in vita laicali, sed a pueritia instruuntur in vita clericali. Et hoc modo qui volunt religiosi fieri, non oportet quod prius exerceantur in vita saeculari; sed optimum est eis, si a pueritia exerceantur in vita religionis, quia magis poterunt in ea proficere. Unde dicitur Thren. III, v. 27: *bonum est viro cum portaverit*

iugum domini *ab adolescentia sua*. Alio modo possunt accipi diversi gradus in eodem statu vel conditione. Et hoc modo dicit Gregorius, quod in qualibet bona conversatione incipiendum est a minoribus, ut a maiora perveniatur. Sicut enim milites a rudimentis militiae, et clerici a rudimentis clericaturae; ita etiam et religiosi incipiunt a rudimentis religionis, ut proficiant usque ad summum.

[67693] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod duplex est occasio: scilicet data et sumpta. Tunc quidem dat aliquis occasionem alicui ruendi, vel in cisternam cadendi, quando facit aliquid vel dicit minus rectum, ex quo datur proximo occasio ruinae; et tunc ruina proximi imputatur danti occasionem. Aliquando autem non est occasio data, sed sumpta; puta, cum aliquis inducit aliquem ad bonum, et ipse ex hoc fit deterior, non est relinquenda monitio bona propter hoc quod ille sumit inde occasionem ruinae: unde et dominus non dimisit praedicationem veritatis propter scandalum Pharisaeorum, ut habetur Matthaei, XV, 10; et Augustinus dicit, quod si plurimi essent in domo ruitura, et inde saltem unus liberari posset, atque id quia facere conaremur, alii semetipsos praecipitio necarent, doleremus de ceteris, verum de unius saltem salute consolaremur.

[67694] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod libertas necessitati coactionis opponitur, quae est necessitas absoluta; et talis necessitas est cohibenda. Sed necessitas quae est ex suppositione finis, non opponitur libertati; et tali necessitate expedit uti ad communem utilitatem: alioquin nec pacta promissionibus firmata, nec iuramenta, in rebus humanis fieri deberent. Multo autem magis per huiusmodi expedit homines obligari ad divina, quae sunt meliora.

[67695] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod difficultas ingressus observatur in religionibus per hoc quod datur intrantibus annus probationis, in quo difficultates religionis experiuntur.

[67696] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 6 Ad sextum dicendum, quod parieti nondum desiccato non est onus tignorum imponendum, tamen non prohibetur quin sit paries desiccandus. Desiccatur autem paries a pravo humore saecularis affectus per religionem; et ideo contingit quod prius exercitentur aliqui in religione quam eis onus praelationis aut sacrorum ordinum imponatur; et de hoc onere loquitur Gregorius, ut patet per ea quae praecedunt in illo capitulo, et in II homilia in Ezechielem.

[67697] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 7 Ad septimum dicendum, quod status religionis, et est status poenitentiae, et est exercitium sive schola perfectionis: unde ad religionem recipiendi sunt peccatores propter poenitentiam, et recipiendi sunt pueri innocentes quasi in schola quadam perfectionis, ut perfectius innocentiam conservent.

[67698] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 8 Ad octavum dicendum, quod si omnino inviti pueri in religionem inducerentur, timendum esset de casu futuro: sed ex quo propria voluntate se obligant, ac religionem ingrediuntur, non habet locum ratio inducta.

[67699] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 9 Ad nonum dicendum, quod sicut magnum et parvum, multum et paucum, secundum philosophum, dicuntur relative; ita et festinatum, sive velox, et tardum. Nam festinatum, sive velox, est quod in parvo tempore multum movetur. Illa ergo substantia minuitur quae est festinata in respectu ad debitum modum; puta, si aliquis aliquem statum aggressus, statim a principio, contemptis rudimentis illius status, ea quae sunt perfectorum in statu illo, attentare vellet. Non est autem substantia festinata, si exercitium perfectionis, et quasi quamdam scholam, quae est religio, a pueritia aliquis aggrediatur. Tantum est enim culmen perfectionis, ut etiam si a pueritia quis huiusmodi perfectionem aggrediatur, semper habet ubi proficiat:

sicut et Augustinus dicit ad Volusianum de doctrina Christiana: *tanta est*, inquit, *Christianarum profunditas litterarum, ut in eis quotidie proficerem, si eas solas ab ineunte pueritia usque ad decrepitam senectutem summo studio, meliore ingenio, conarer addiscere*.

[67700] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 10 Ad decimum dicendum, quod diversi ordines sunt quasi diversi gradus unius clericalis vitae; et ideo oportet ut a minoribus incipiat qui ad maiores tendit. Non autem oportet quod qui tendit ad sacros ordines, exercitetur in his quae pertinent ad inferiorem statum, laicalis scilicet vitae. Et similiter in vita religionis oportet quod a rudimentis eius incipiat qui religionem ingreditur, ut ad summum apicem religionis pertingere possit; non tamen oportet eum prius esse exercitatum in saeculari vita.

[67701] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 11 Ad undecimum dicendum, quod in intelligibilibus etiam oportet quod aliquis a minoribus in eadem scientia incipiat, ut ad maiora perveniat; non tamen oportet quod quicumque vult addiscere aliquam scientiam maiorem, exercitetur in qualibet minori: sicut qui volunt addiscere liberales artes, non oportet quod prius exercitentur in mechanicis; sed solum hoc oportet quando minor scientia parat viam ad maiorem. Vita autem saecularis non parat viam ad religionem, sed magis ab ea abducit: unde Gregorius dicit in Princ. Moralium: *cum adhuc me cogeret animus praesenti mundo quasi specie tenus deservire, coeperunt multa ex eiusdem mundi cura succrescere, ut in eorum iam non specie, sed, quod est gravius, mente retinerer*. E converso autem observantia consiliorum parat viam ad tutius et perfectius praecepta divina observanda, quae necesse est in saeculari vita observari.

[67702] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 12 Ad duodecimum dicendum, quod ratio illa in multis deficit. Primo quidem, quia ille qui religionem intrat, non ad hoc eligitur ut sui vel alterius curam gerat magis quam ante; sed magis ut sit sub cura et obedientia alterius. Secundo, quia hoc non conceditur ab omnibus, quod necesse sit eligere meliorem ad regimen praelationis; sed secundum quosdam, sufficit eligere bonum. Tertio, quia si oportet eligere meliorem ad praelationem, non quidem oportet simpliciter meliorem eligere, sed meliorem, id est magis idoneum, ad hoc. Pueri autem etsi non sint meliores simpliciter quam adulti, sunt tamen magis idonei ad hoc in religione nutriantur; unde Anselmus in Lib. de similitudinibus comparat eos qui a pueritia nutriuntur in religione, Angelis, alios autem hominibus: quia Angeli a principio, homines processu temporis ad vitam aeternam perveniunt. Quarto, quia ad episcopatum non eligitur nisi unus; et ideo maior necessitas est quod melior assumatur, quam de intrantibus religionem, qui plures accipi possunt.

[67703] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 13 Ad decimumtertium dicendum, quod non solum illud quod est peccatum, praebet occasionem ruinae, sed etiam illud quod habet speciem mali: unde et apostolus dicit, I ad Thessal., V, 22: *ab omni specie mala abstinete vos*. Et quia serpens aeneus, etsi secundum se esset bonus ex sui institutione, tamen speciem habebat mali propter similitudinem idololatriae: ideo apud eos qui erant ad idololatriam proni, non erat dimittendus, sed laudabiliter fuit subtractus. Introitus autem religionis nec est secundum se malum, nec habet speciem mali. Benedictio autem, etsi sit de genere suo bona, tamen ad hoc quod sit actus virtutis, exigitur quod sit vestita debitis circumstantiis, ut sit conveniens et personae et loco et tempori. Non est autem conveniens personae, quando minor praesente maiore benedicit, quia, sicut dicitur ad Hebr., VII, 7, *sine ulla (...) contradictione, quod minus est, a maiore benedicitur*.

[67704] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 14 Ad decimumquartum dicendum, quod ille qui accedit ad consilia, non quaerit ascensum per abrupta postpositis gradibus, sed magis resecat quae possunt hominem impedire ab

observatione praeceptorum, sicut dictum est.

[67705] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 15 Ad decimumquintum dicendum, quod, secundum dictum Damasceni, magis esset contrarium concludendum. Ideo enim Deus hominibus etiam post regenerationem incorruptibilitatem non statim addit, quia hoc non esset eis utile, sed superbiendi occasio. Abundantia enim temporalium et corporalium bonorum est materia superbiae; et ideo utile est homini ad superbiam vitandam, ut ad consilia transeat, temporalium bonorum superabundantiam derelinquens.

[67706] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 16 Ad decimumsextum dicendum, quod amplexus Rachelis significat quietem contemplationis, ad quam etiam consilia sequentes non statim a principio pervenire possunt, sed post longum exercitium bonorum operum. Facilius tamen ad praedictam quietem pervenitur per observantiam consiliorum quam per exercitium mandatorum in vita saeculari.

[67707] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 17 Ad decimumseptimum dicendum, quod si beneficiis temporalibus aliqui alliciantur ad religionem cum pacto, sicut patet in emptione et venditione, est illicita solutio. Si autem aliquis alicui provideat sine pacto, non est illicita solutio; unde post praemissa verba in eodem capite subiungitur: *nisi forte de pauperum alimento quis in concione proponat*; et iterum subdit: *dum tamen absit pactio, et omnis cesset conventio*.

[67708] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 18 Ad decimumoctavum dicendum, quod status religionis, quantum ad eos qui in eo profecerint, est spiritualis militia; quantum vero ad eos qui de novo intrant, est quasi cuiusdam tirocinii exercitium: ideo oportet ad maiorem profectum quod a principio aliquis huiusmodi exercitium subeat, sicut et de exercitio militiae temporalis Vegetius docet in libro de re militari.

[67709] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 19 Ad decimumnonum dicendum, quod obligatio perficiens matrimonium corporale non potest fieri ante annos pubertatis; cui obligationi similis est professio quae fit in religione ad perpetuo remanendum in ea. Sed ante annos pubertatis potest fieri aliqua sponsio futuri matrimonii, sicut est in sponsalibus; cui assimilatur obligatio quae fit ad religionem.

[67710] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 20 Ad vicesimum dicendum, quod sicut Glossa, ibidem, exponit, per hoc quod daemoniacus curatus volebat esse in navi cum Christo, significatur desiderium eorum qui sunt a peccato mundati, quo cupiunt dissolvi et esse cum Christo, et hoc non statim eis conceditur; sed oportet quod prius in hac vita laborent annuntiando verbum Dei. Unde patet quod non est ad propositum.

[67711] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 21 Ad vicesimumprimum dicendum, quod quanto aliquis magis exercitatus in bono, ex Aegypto, id est ex saeculo, ad religionem transit, tanto facilius in ea proficere potest: sed quia in saeculari vita imminent multa pericula, quibus huiusmodi exercitium virtutis impeditur, tutius est quod a principio impedimenta dirumpat per observantiam consiliorum.

[67712] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 22 Ad vicesimumsecundum dicendum, quod difficilius est observare praecepta in vita saeculari quam in vita religiosa. Magna enim virtus requiritur ad hoc quod aliquis in saeculo vivens se immaculatum a vitiis saeculi conservet; unde dicitur Eccli., XXXI, 8: *beatus dives qui inventus est sine macula*; et postea subditur: *quis est hic, et laudabimus eum? Facit enim mirabilia in vita sua*. Et ideo maioris praesumptionis esse videtur, si tamen sit praesumptio, quod aliquis in saeculo vivens considerat se

immaculatum, quam quod, tantae virtutis se non existimans, ad religionem transeat, ut facilius a peccati macula conservetur, ad modum Zachaei, qui cum statura pusillus esset, ad hoc quod Christum videret, ascendit arborem sycomorum, id est ficum fatuam, per quam religio designatur.

[67713] Quodlibet IV, q. 12 a. 1 ad 23 Ad vicesimumtertium dicendum, quod in unoquoque statu maiora minoribus sunt attribuenda: et tamen qui ad maiorem statum proficere vult, oportet quod dum minor est, primordia illius status accipiat, secundum illud Eccli., XXV, 5: *quae in iuventute tua non congregasti, in senectute quomodo metes?* Et ideo ad hoc quod aliquis perveniat ad perfectionem religionis, oportet quod a principio aetatis suae ad huiusmodi assuescat.

Articulus 2

[67714] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 tit. 1 Utrum consilia ordinentur ad praecepta

[67715] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 tit. 2 Et videtur quod non.

[67716] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 1 Illud enim ad quod ordinatur aliud, posterius est, quia finis est prior in intentione, et posterior in executione. Sed observationem praeceptorum constat esse priorem in executione quam impletionem consiliorum; ut patet Matth., XIX, 17, ss., de adolescente qui dixerat se servasse legis praecepta a iuventute sua, cui datur consilium perfectionis. Ergo videtur quod consilia non ordinentur ad praecepta sicut ad finem, sed potius e converso.

[67717] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 2 Praeterea, finis est perfectior his quae sunt ad finem. Sed consilia sunt perfectiora praeceptis, quia consilia pertinent ad perfectionis statum, praecepta autem pertinent ad communem iustitiam; unde et consilia praeceptis superadduntur, ut patet per hoc quod Matth., XIX, 21, dominus dicit adolescenti, qui praecepta servaverat: *adhuc unum tibi deest. Si vis perfectus esse, vade, vende quae habes, et da pauperibus*. Ergo consilia non ordinantur ad praecepta, sed potius e converso.

[67718] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 3 Praeterea, secundum philosophum in II Physic., sicut se habent principia ad conclusiones, ita se habent fines ad ea quae sunt ad finem. Sed talis est habitudo principiorum ad conclusiones, quod positis principiis ponuntur conclusiones, non autem e converso; quia contingit ex falso syllogizare verum. Ergo talis est habitudo finium ad ea quae sunt ad fines. Sed positis praeceptis non ponuntur consilia: multi enim observant praecepta qui non observant consilia. Ergo consilia non ordinantur ad praecepta sicut ad finem.

[67719] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 4 Praeterea, Augustinus dicit in Lib. de sancta virginitate: *mirabiliter decipiuntur qui propter praesens saeculum virginitatem esse solum observandam sentiunt*. Sed observatio prae-

ceptorum pertinet ad praesens saeculum. Ergo consilium virginitatis non est implendum propter praecepta; et eadem ratio est de aliis consiliis.

[67720] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 5 Praeterea, praecepta pertinere videntur ad vitam activam; consilia autem ad vitam contemplativam. Unde Matth., XIX, 18, ubi enumerantur praecepta legis, dicit Glossa: *ecce vita activa*. Ubi autem postea subditur: *si vis perfectus esse*, etc. dicit: *ecce vita contemplativa*. Sed vita activa ordinatur ad contemplativam, et non e contrario. Ergo praecepta ordinantur ad consilia, et non e converso.

[67721] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 6 Praeterea, dominus bis miraculose legitur turbas refecisse; primo quidem quando satiavit quinque milia hominum ex quinque panibus et duobus piscibus, ut legitur Matth., cap. XIV, 15-21; secundo quando de septem panibus et paucis pisciculis satiavit quatuor millia hominum, ut habetur Matth., XV, 32-38; et sic dicit Glossa, Matth., XIV: *quinque millia pro quinque sensibus corporis, ita sunt qui in saeculari habitu exterioribus recte uti noverint: hi quinque panibus, id est legalibus praeceptis, adhuc necesse est ut instruantur. Nam qui mundo integre renuntiant, quatuor millia sunt, et septem panibus. Id est evangelicae perfectioni, sunt similes, et spirituali gratia reficiuntur*. Sed primo pavit dominus quinque millia hominum ex quinque panibus quam quatuor millia ex septem. Ergo praecepta sunt praevia consiliis, et non e converso.

[67722] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 7 Praeterea, dispositiones praecedunt perfectionem, et ordinantur ad ipsam; sed praecepta sunt dispositiones ad consilia; dicit enim Glossa Hieronymi in principio Marci: *quatuor sunt qualitates, de quibus sancta Evangelia contexuntur: praecepta, mandata, testimonia, exempla: in praeceptis iustitia, in mandatis caritas, in testimoniis fides, in exemplis perfectio*; ad quam pertinent consilia, et non e converso.

[67723] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 8 Praeterea, primo non est aliquid prius. Sed, sicut dicit quaedam Glossa super Psalm., *caritas primo movet pedem ad reditum vitae*. De actu autem caritatis dantur praecepta. Ergo nihil est prius in vita spirituali quam praecepta; non ergo consilia ordinantur ad praecepta, sed potius e converso.

[67724] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 9 Praeterea, super illud Psalm. CXXX, 2: *sicut ablactatus super matrem suam*, etc., dicit Glossa: *sicut quinque tempora notantur in procreatione carnali, ita et in spirituali. Primum ergo tempus est conceptionis, secundum est in utero alitionis, tertium emissionis, quartum portationis et lactationis, quintum ablactationis: ita et in utero matris Ecclesiae, primo concipimur, dum fidei rudimentis instruimur; inde quasi in utero alimur in iisdem primordiis proficientes; deinde manibus Ecclesiae portamur et lacte nutrimur, donec iam grandiusculi a lacte matris accedamus ad mensam patris*. Et postea subditur: *multi vero hunc ordinem perverterunt, ut haeretici et schismatici se ante tempus a lacte separantes, unde extinguuntur*. Sed separari a lacte est, facilioribus dimissis, ad difficiliora transire. Cum ergo consilia sint difficiliora quam praecepta, videtur quod periculo extinctionis se exponant qui ad consilia accedunt, nisi prius educati in praeceptis; praecepta ergo ordinantur ad consilia, et non e converso.

[67725] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 10 Praeterea, Gregorius dicit super Ezech. *Quod est ex praecepto bonum facere, inchoandum est*. Sed id quod est incipientium, ordinatur ad id quod perfectionis est, et non e converso. Ergo praecepta ordinantur ad consilia, et non e converso.

[67726] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 11 Praeterea, virtus imitatur naturam. Sed natura operatur prius in corpore animalis ea quae pertinent ad esse, sicut membra principalia, quam ea quae sunt de bene esse. Ergo

in progressu virtutis, priora sunt praecepta, quae sunt de esse virtutis, quam consilia, quae sunt de bene esse ipsius: et sic idem quod prius.

[67727] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 12 Praeterea, sicut est ordo in addiscendo, ita etiam in operando. Sed in addiscendo oportet incipere a facilioribus, ut ad difficiliora perveniatur. Ergo in operando oportet prius implere praecepta, quae sunt faciliora, et sic transire ad consilia.

[67728] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 13 Praeterea, Matth., V, dicitur in Glossa quod *sermo divinus est nobis via qua currimus*. Sed sermo divinus praeordinat praecepta consiliis, ut patet Matth., V, 21 ss.; ubi primo ponitur id quod praeceptum est antiquis, et postea superadditur a domino id quod perfectionis est. Ergo videtur quod observantia praeceptorum sit praeordinanda observationi consiliorum.

[67729] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 14 Praeterea, illud quod est minimum in aliquo genere, ordinatur ad id quod est maximum in genere illo. Sed nihil est minus in vita Christiana quam observantia praeceptorum, nihil autem maius quam observantia consiliorum. Ergo praecepta ordinantur ad consilia.

[67730] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 15 Praeterea, Hieronymus dicit super Matthaeum: *qui praecepta legis implere negligit, perfectiora implere non potest*. Ergo oportet quod prius aliqui impleant praecepta quam consilia, et sic praecepta ordinantur ad consilia.

[67731] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 arg. 16 Praeterea, prius est a quo non convertitur consequentia essendi. Sed a praeceptis non convertitur consequentia essendi ad consilia: non enim sequitur, si aliquis servat praecepta, quod servet consilia. Ergo observatio praeceptorum naturaliter praecedit, et ordinatur ad observantiam consiliorum.

[67732] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est quod Augustinus dicit in Enchir. *Quaecumque mandat Deus, ex quibus unum est, non moechaberis: et quaecumque non iubentur, sed spirituali consilio monentur, ex quibus unum est, bonum est homini mulierem non tangere; tunc recte fiunt cum referuntur ad diligendum Deum, et proximum propter Deum*. Sed haec duo cadunt sub praecepto, ut patet Matth. XXII, 37-40. Ergo consilia ordinantur ad praecepta.

[67733] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 s. c. 2 Praeterea, illud quod est electionis, ordinatur ad id quod est necessitatis: quia electio est eorum quae sunt ad finem. Sed consilia sunt electionis, praecepta autem necessitatis. Ergo consilia ordinantur ad praecepta.

[67734] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 s. c. 3 Praeterea, illud per quod aliquid plenius perficitur, ordinatur ad illud. Sed per consilia plenius et tutius conservantur praecepta. Ergo consilia ordinantur ad praecepta.

[67735] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod praecepta dantur de actibus virtutum. Duplex autem est virtutis actus, scilicet interior et exterior; et uterque actus sub legis praecepto cadit; unde Augustinus dicit contra Faustum, quod: *quia Iudaei non intelligebant homicidium nisi per interemptionem corporis humani, aperuit dominus omnem iniquum motum ad nocendum fratri in homicidii genere deputari*. Similiter etiam tantummodo corporalem cum femina illicitam cohabitationem vocari moechiam, quae erat in lege prohibita; sed dominus demonstravit etiam interiorem concupiscentiam ad hoc pertinere. Unde manifestum est quod etiam interiores actus virtutum sub praecepto cadunt. Consilia ergo ordinantur ad praecepta et secundum quod sunt de interioribus virtutum actibus, et secundum quod sunt de exterioribus actibus: sed diversimode.

Nam ad interiores actus virtutum ordinantur sicut in finem. Omnes enim interiores actus virtutum moralium pertinent ad mentis puritatem; ut scilicet mens hominis a passionibus inordinatis et ab exteriorum rerum cupiditate sit libera. Et ulterius omnes virtutes, tam morales quam theologicae, ordinantur ad dilectionem Dei et proximi. Et ad haec duo omnia consilia ordinantur sicut ad finem: scilicet ad caritatem Dei et proximi, et ad mentis puritatem; unde dicitur in collationibus patrum: *quidquid nos ad virtutem cordis potest dirigere, tota virtute sectandum est: quidquid autem ab hac retrahit, ut perniciosum et vitium devitandum est. Pro hac enim universa agimus atque toleramus: pro hac, patria, parentes, dignitates, divitiae, deliciae mundi huius et voluptas universa contemnitur*, ut scilicet puritas cordis perpetua retineatur. Et postea subdit: *pro hac ieiuniorum inediam, vigilias, labores, corporis nuditatem, lectionem, ceterasque virtutes debere nos suscipere noverimus, ut per illas ab universis passionibus noxiis illaesas praeparet cor nostrum, et servare possimus, et ad perfectionem caritatis istis gradibus innitendo conscendere*. Et hoc idem Augustinus dicit de moribus Ecclesiae: *non reiiciendis, inquit, generibus ciborum quasi pollutis, sed concupiscentiae perdomandae, et dilectioni fratrum retinendae invigilat omnis intentio*; et ibidem dicitur: *caritas praecipue custoditur, si caritati virtus, caritati sermo, caritati habitus, caritati vultus aptatur*. Unde et apostolus, I ad Cor. VII, 34, virginitatis consilium ad hoc ordinandum docet, ut mulier innupta cogitet quae sunt Dei, quomodo placeat Deo; et dominus Matth. XIX, 21, paupertatis consilium ad hoc ordinat ut homo Deum sequatur; quod fit per rectitudinem et puritatem interioris affectus. Sic ergo consilia ordinantur sicut in finem ad praecepta, secundum quod sunt de interioribus actibus virtutum; sed secundum quod sunt de actibus exterioribus, puta: *non occides, non furtum facies*, etc., ordinantur consilia ad praecepta non sicut ad finem. Non enim propter hoc homo virginitatem servat ut ab adulterio abstineat; neque hoc fine aliquis suis abrenuntiat ut non furetur aliena: cum exteriora opera consiliorum sint maiora quam exteriora opera praeceptorum: ordinantur tamen ad ea in quantum faciunt ea tutius et firmius conservari. Qui enim sua dimittit, multo magis abstinet a rapiendis alienis; unde et Augustinus dicit in libro XIX contra Faustum: *omnia ex Hebraeorum lege commemorata dominus commendavit, ut quidquid ex persona sua insuper loqueretur, vel ad expositionem commendandam valeret, si quid illa obscurum posuisset: vel ad tutius conservandum quod illa voluisset*; et in libro de sermone domini in monte dicit, quod *dum fiunt illa quae adduntur ad perfectionem, multo magis fiunt illa quae praemissa sunt ad inchoationem*. Sic ergo patet quod consilia ordinantur sicut ad finem ad praecepta, prout sunt de interioribus actibus virtutum; sed ad praecepta, secundum quod sunt de exterioribus actibus, ordinantur consilia ad hoc quod tutius et firmius conserventur per modum removentis prohibens. Et primum horum est causa secundi: firma enim exteriorum actuum observatio causatur ex interiori affectione mentis bene dispositae.

[67736] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod secundum quosdam dives ille mentitus est, dicens se praecepta observasse, et praecipue quantum ad unum praeceptum quod ibidem commemoratur, pertinens ad interiorem actum, scilicet: *diliges proximum tuum sicut teipsum*. Unde Origenes dicit super Matthaeum: *scriptum est in Evangelio secundum Hebraeos, quod cum dominus dixisset ei; vade, et vende omnia quae habes; coepit dives scalpere caput suum, et non placuit ei. Et dixit ad eum dominus; quomodo dicis: feci legem et prophetas? Scriptum est enim in lege; diliges proximum tuum sicut teipsum; et ecce multi fratres tui filii Abrahae amicti sunt stercore, morientes prae fame, et domus tua plena est multis bonis, et non egreditur ex ea omnino aliquid ad eos. Impossibile enim est implere praedictum mandatum, et esse divitem, et maxime habere tantas possessiones*. Et hoc idem confirmatur per Hieronymum qui dicit super Matth. *Mentitur adolescens. Si*

enim quod positum est in mandatis: diliges proximum tuum sicut teipsum; opere complesset, quomodo postea audiens: vende omnia quae habes et da pauperibus, tristis abiisset? Sed quia Chrysostomus et alii expositores dicunt, adolescentem illum non fuisse mentitum, utrumque salvari potest. Nam hoc praeceptum: *diliges proximum tuum sicut teipsum*: dupliciter potest observari. Uno modo imperfecte, ut scilicet aliquis non faciat contra proximum quod non vult sibi fieri, et ut sine detrimento proximo subveniat. Alio modo, ut scilicet ad subveniendum necessitatibus proximorum corporalibus ita se habeat sicut ad subveniendum necessitatibus propriis. Hoc enim modo non implet hoc praeceptum qui, cum multas divitias habeat, sibi eas reservat, permittens proximum egere. Consilia autem ad hoc ordinantur ut praecepta perfectius custodiantur: et ideo dominus, observanti praecepta imperfecte, superaddit consilia, per quae praecepta perfectius observentur.

[67737] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod perfectio vitae in praeceptis, secundum quod sunt de interioribus virtutum actibus, consistit essentialiter: *nam caritas est vinculum perfectionis*, sicut apostolus dicit ad Coloss. III, 14; et ideo cum dominus praecepta caritatis posuisset Matthaei V, 48, subiungit: *estote ergo perfecti*. Sed in consiliis, quae sunt de quibusdam exterioribus actibus, consistit perfectio instrumentaliter; quia scilicet huiusmodi consilia sunt quasi quaedam instrumenta per quae facilius ad perfectionem pervenitur. Unde in collationibus patrum dicitur: *ieiunia, vigiliae, meditatio Scripturarum, nuditas, ac privatio omnium facultatum, non perfectio sed perfectionis instrumenta sunt; quia non in ipsis consistit disciplina illius finis, sed per illa pervenitur ad finem*. Et Augustinus dicit in Lib. de perfectione iustitiae: *sic audiamus praecepta perfectionis, ne currere negligamus ad perfectionem caritatis*. Et Hieronymus super Matthaeum dicit exponens illud: *ecce nos reliquimus omnia, et secuti sumus te: quia, inquit, non sufficit tantum relinquere, iungit quod perfectum est: et secuti sumus te, quid ergo erit nobis? Quasi diceret: fecimus quod iussisti: quid ergo dabis praemii?* Praecepta ergo imperfecte observata pertinent ad communem iustitiam; sed perfectio vitae consistit in ipsa plena observantia praeceptorum.

[67738] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod aliquid ad finem ordinatur dupliciter: uno modo ut necessarium ad finem, sine quo finis esse non potest, sicut cibus ad vitam corporis conservandam; alio modo sicut necessarium ad finem, sine quo ad finem non ita bene perveniri potest, sicut equus ordinatur ad iter, non quia sine equo aliquis ire non possit, sed quia in equo melius vadit. Similiter et consilia ordinantur ad praecepta, non quia sine consiliis praecepta observari non possint et quantum ad interiores actus et quantum ad exteriores: nam Abraham, qui et coniugio et divitiis utebatur, fuit coram Deo perfectus, secundum illud Gen. cap. XVII, 1: *ambula coram me, et esto perfectus*; sed quia per consilia facilius et expeditius ad perfectam praeceptorum observantiam pervenitur.

[67739] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod Augustinus in verbis illis intendit excludere quorumdam dictum, qui credebant virginitatem esse necessariam solum ad carendum tribulatione corporis, quae in matrimonio sustinetur. Observatio autem praeceptorum etsi in hoc saeculo fiat, non tamen pertinet ad hoc saeculum, sed futuro saeculo coniungit.

[67740] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod praecepta pertinent et ad activam et ad contemplativam vitam; consilia vero sunt instrumenta contemplativae vitae. Sed ibi praecessit mentio de praeceptis ordinantibus ad proximum, quae pertinet ad vitam activam.

[67741] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 6 Ad sextum dicendum, quod etiam in ipso exercitio praeceptorum

contingit inveniri differentiam perfectionis. Unde non potest dici quod numerus quinque millium pertineat ad praecepta, et numerus quatuor millium ad consilia: sed primum pertinet ad imperfectam observantiam praeceptorum, qualis etiam in saeculari vita interdum habetur; secundum vero pertinet ad perfectam observantiam praeceptorum, ad quam ordinantur consilia. Nec tamen quia primo dominus pavit quinque millia quam quatuor millia oportet quod aliquis prius exerceatur in vita saeculari quam transeat ad religionem; quia etiam religionem intrantes, non statim perfectionem adipiscuntur, sed ad perfectionem assequendam se exercitant; sicut et intrantes scholas logicae, non statim efficiuntur logici, sed ad hoc se exercitant; unde et religio quaedam perfectionis schola est.

[67742] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 7 Ad septimum dicendum, quod exempla quae traduntur in Evangelio, sunt exempla Christi, quae pertinent non solum ad consilia, sed etiam ad perfectam observantiam praeceptorum: unde et ibidem subdit exempla, ut hic: *discite a me, quia mitis sum, et humilis corde*.

[67743] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 8 Ad octavum dicendum, quod caritas habet multos gradus: nam primo est caritas incipiens, et postea perficiens, et ultimo perfecta: unde caritas in spirituali vita est principium et finis.

[67744] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 9 Ad nonum dicendum, quod observantia consiliorum est difficilior quam observatio praeceptorum quantum ad exteriores actus; tamen observatio praeceptorum perfecta quantum ad interiores actus est longe difficilior. Difficilius enim est deponere animi cupiditates quam possessiones; et tamen difficilius est observare exteriores actus praeceptorum sine consiliis quam cum consiliis, sicut ex praemissis patet.

[67745] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 10 Ad decimum dicendum, quod incipientes sunt in ordine instruendorum ab aliis: et ideo praecepto moventur ad aliquid faciendum tam in vita saeculari quam in religione; sed quando iam perficiuntur, operantur ab interiori habitu, quasi ex seipsis, non solum consilia, sed etiam praecepta.

[67746] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 11 Ad undecimum dicendum, quod, sicut dictum est, caritas et est principium spiritualis vitae, et finis; et ideo et ipsa praecedit inchoata, tamquam de esse existens spiritualis vitae, et ipsa sequitur tamquam pertinens ad perfectum esse spiritualis vitae. Et tamen ea quae sunt de bene esse, ordinantur ad conservationem eorum quae sunt de esse rei.

[67747] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 12 Ad duodecimum dicendum, quod etiam in disciplinis prius addiscuntur ea per quae alia perfectius intelliguntur, quamvis illa facilius sit intelligere vel habere secundum communem modum, sicut facilius est scire argumentari eo modo quo etiam idiotae utuntur dialectica quadam, quam scire regulas logicae; et tamen primo addiscuntur regulae logicae ad hoc quod aliquis perfectius argumentari valeat quam communiter idiotae argumentantur. Et similiter facilius est observare praecepta secundum imperfectum modum quam observare consilia; et tamen qui tendunt ad perfectam praeceptorum observationem, oportet quod incipiant a consiliis sicut a quibusdam instrumentis.

[67748] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 13 Ad decimumtertium est dicendum, quod illa quae ibi dominus superaddit, non sunt consilia, sed praecepta, ut patet ex ipsis verbis domini quae ibi ponuntur, tum etiam ex expositione Augustini in libro de sermone domini in monte.

[67749] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 14 Ad decimumquartum dicendum, quod observantia praeceptorum

secundum imperfectum modum est minimum in vita spirituali; sed est maximum, si observentur perfecte.

[67750] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 15 Ad decimumquintum dicendum, est, quod perfectiora Evangelii non solum sunt consilia, sed etiam praecepta, ut ex dictis patet.

[67751] Quodlibet IV, q. 12 a. 2 ad 16 Ad decimumsextum est dicendum, quod illud a quo non convertitur consequentia essendi, etsi sit prius natura quodammodo, non tamen oportet quod semper sit prius tempore. Non enim in Angelis vivere praecedit intelligere, quamvis non omne vivens sit intelligens; quia statim a principio Angeli vitam perfectam habent; quae est intellectualis. Et similiter qui volunt plenius praecepta custodire, statim a principio consilia assumere debent; licet non omnes observantes praecepta, observent consilia.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet X

Thomas de Aquino

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[68759] Quodlibet X, q. 1 pr. Quaesitum est de Deo, Angelo et anima. De Deo quaesita sunt tria.

[68760] Quodlibet X, q. 1 pr. 1 Primo de eius unitate.

[68761] Quodlibet X, q. 1 pr. 2 Secundo de eius iudicio.

[68762] Quodlibet X, q. 1 pr. 3 Tertio de eius sacramento.

Articulus 1

[68763] Quodlibet X, q. 1 a. 1 tit. 1 Utrum unitas aliquid positive dicat in divinis, et non remotionem tantum

[68764] Quodlibet X, q. 1 a. 1 arg. 1 Ad primum sic proceditur: videtur quod unitas aliquid positive dicat in divinis, et non remotionem tantum, secundum opinionem Magistri. Ex privationibus enim non constituitur res aliqua. Sed ex unitatibus constituitur numerus, qui est res, cum sit species quantitatis. Ergo unitas non dicitur secundum privationem tantum.

[68765] Quodlibet X, q. 1 a. 1 arg. 2 Praeterea, numerus sequitur distinctionem. Si ergo unitas et numerus in divinis non dicerent rem aliquam, non esset in divinis realis distinctio, quod est haeresis Sabelliana.

[68766] Quodlibet X, q. 1 a. 1 arg. 3 Praeterea, si unitas et numerus in divinis dicuntur solummodo remotive; per unitatem autem nihil aliud videtur removeri quam numerus, nec per numerum aliud quam unitas: sequitur quod utrumque istorum in divinis dicatur secundum negationem negationis. Sed negatio negationis non est nisi secundum rationem tantum. Ergo unitas et numerus non essent realiter in divinis: quod est inconveniens. Et sic unum et numerus aliquid positive dicunt in divinis.

[68767] Quodlibet X, q. 1 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Omne quod praedicatur de aliquod, praedicatur de eo secundum propriam rationem. Sed ratio unius in negatione consistit: est enim unum quod non dividitur, secundum philosophum. Ergo de Deo praedicatur secundum remotionem tantum.

[68768] Quodlibet X, q. 1 a. 1 s. c. 2 Praeterea, secundum philosophum in X Metaphys., unum et multa opponuntur sicut privatio et habitus. Privatio autem dicitur per remotionem tantum. Ergo unum, quod inter praedicta duo tenet locum privationis, dicitur per remotionem tantum.

[68769] Quodlibet X, q. 1 a. 1 s. c. 3 Praeterea, unum supra ens non addit aliquid secundum rem, quia sic res non esset una per suam essentiam. Addit ergo aliquid secundum rationem tantum. Sed quod est secundum rationem tantum, vel est negatio vel relatio. Cum ergo unum supra ens non addat aliquam relationem quia ad aliquid non dicitur, videtur quod addat negationem.

[68770] Quodlibet X, q. 1 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod unum quod est principium numeri, de necessitate aliquid positive dicit in eo cui attribuitur; quia, cum ex unitatibus numerus constituatur, nisi unitas res aliqua esset, numerus res esse non posset, et sic non posset poni in aliquo genere tamquam species. Si ergo unum quod convertitur cum ente, sit idem quod unum quod est principium numeri, oportet quod etiam unum quod convertitur cum ente, aliquid positive superaddat enti. Et hoc concedit Avicenna: unde vult, quod unum quod convertitur cum ente, addat supra ens aliquid quod ad genus mensurae pertineat. Sed hoc non potest esse: quia cum unum quod convertitur cum ente, de qualibet re dicatur, oportet quod etiam illa res quam addit supra ens, sit una; et sic vel erit una per aliquam unitatem additam, et ita erit processus in infinitum; vel erit una per essentiam suam: quod si est, standum est in primo, ut scilicet ens ipsum dicatur unum per essentiam, non per aliquam rem additam. Sic ergo intelligendum est secundum opinionem Aristotelis et Commentatoris eius, quod unum quod convertitur cum ente, non superaddit enti rem aliquam, sed solum negationem divisionis; et sic huiusmodi unum, et ponit aliquid in quantum in suo intellectu includit ens, et dicitur remotive quantum ad id quod superaddit enti. Unum vero quod est principium numeri, quod superaddit enti aliquid de genere mensurae, et similiter numerus cuius est principium, inveniuntur in rebus habentibus dimensionem; quia talis numerus causatur ex divisione continui; et hic numerus, scilicet ex divisione continui causatus, est subiectum arithmeticae, etiam secundum Avicennam. Nulla autem conditio propria rei corporali potest dici de Deo, aut de aliqua substantia spirituali. Unde secundum hoc, unum et numerus quae continentur in genere quantitatis, non dicuntur de Deo et de aliis substantiis incorporeis, sed solum unum quod convertitur cum ente, et multitudo ei opposita. Et ideo unitas in divinis non dicitur nisi remotive, quantum ad id quod superaddit enti; quamvis ponat aliquid, secundum quod includit ens: est enim unum, ens indivisum.

[68771] Quodlibet X, q. 1 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod obiectio illa procedit de uno quod est principium numeri.

[68772] Quodlibet X, q. 1 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod obiectio illa procedit, si nullo modo unum et numerus aliquid ponerent realiter in divinis; ponunt autem ens et rem distinctam vel indistinctam quantum ad hoc quod ens includitur in ratione unius, ut dictum est.

[68773] Quodlibet X, q. 1 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum quod in ratione multitudinis includitur negatio rei; sed in ratione unius negatio negationis et rei simul. Quod sic patet. Unum enim est quod non dividitur; divisio autem est quae negatur per unum quod convertitur cum ente. Oportet autem quod sit talis, quod in omni divisione salvetur. Haec autem est divisio per affirmationem et negationem. Et ideo huius divisionis negatio constituit rationem unius. Est enim unum quod non dividitur tali divisione quod sit accipere hoc, et non hoc. Et sic unum, inquantum negat affirmationem et negationem, simul est negatio rei, et negationis simul. Praedicta vero divisio includitur in ratione multitudinis, et sic includitur ibi negatio rei: quia multa sunt quae sic dividuntur, quod eorum unum non est alterum.

Articulus 2

[68774] Quodlibet X, q. 1 a. 2 tit. 1 Utrum Christus sit descensurus ad iudicium in terram

[68775] Quodlibet X, q. 1 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod Christus non sit descensurus ad iudicium in terram.

[68776] Quodlibet X, q. 1 a. 2 arg. 1 Quia super illud Psalm. X, 5: *dominus in templo sancto suo, dominus in caelo sedes eius*, dicit Glossa quod Deus in caelo sedens, de bonis et malis iudicat. Ergo iudicium non est futurum in terra, sed in caelo.

[68777] Quodlibet X, q. 1 a. 2 arg. 2 Praeterea, ad dignitatem iudicis pertinet quod iudicandi ad eum accedant, et non e converso. Sed Christus est dignissimus iudex, cuius locus est caelum. Ergo homines ascendent illuc ut ibi iudicentur, non autem ipse in terram descendet homines iudicaturus.

[68778] Quodlibet X, q. 1 a. 2 arg. 3 Praeterea, si iudicium sit in terra futurum praecipue videtur quod sit futurum in valle Iosaphat, ut habetur Ioel., cap. III, 2. Sed locus ille non posset tantam multitudinem hominum capere, et sic non est ibi futurum iudicium. Ergo in nullo loco terrae.

[68779] Quodlibet X, q. 1 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est quod dicitur Ep. I ad Thessal., IV, 15, quod Christus *in iussu et in voce Archangeli et in tuba Dei descendet de caelo*; et ita videtur quod iudicium in terra, non in caelo sit futurum.

[68780] Quodlibet X, q. 1 a. 2 s. c. 2 Praeterea, in iudicio comparebunt non solum electi, sed etiam reprobi, qui habebunt corpora grossa et gravia; et sic non competit eis locus caelestis, sed terrestris. Ergo iudicium non est futurum in caelo, sed in terra.

[68781] Quodlibet X, q. 1 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod iudicium ordinatur ad retributionem praemiorum: unde secundum duplex praemium, scilicet animae et corporis, est duplex iudicium Dei. Unum quo beatificat vel damnat homines quoad animam; et hoc iudicium per totum hoc tempus agitur. Aliud est iudicium quo praemiabuntur vel punientur homines etiam quantum ad corpora; et hoc iudicium fiet post resurrectionem in fine temporis. Primum autem iudicium convenit Christo ratione divinitatis, sed secundum ratione humanitatis; quia, sicut dicit Augustinus super Ioan. Verbum Dei vivificat animas, sed verbum caro factum vivificat corpora; unde etiam Ioan., V, 27, dicitur: *potestatem dedit ei iudicium facere quia filius hominis est.* Sic ergo ultimum iudicium est futurum in loco qui Christo competit ratione suae humanitatis, scilicet circa terram illam ubi natus est et passus et reliqua humanitatis complevit officia: propter quod dicitur, quod in valle Iosaphat iudicium est futurum, quia vallis illa subiacet monti oliveti, unde Christus ascendit in caelum; ut sic ostendatur idem esse qui ascendit regnaturus et qui descendit iudicaturus, secundum illud actuum, cap. I, 11: *quemadmodum vidistis eum ascendentem in caelum, ita veniet.*

[68782] Quodlibet X, q. 1 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Glossa illa loquitur de primo iudicio, quod competit Christo ratione divinitatis; ratione cuius etiam caelum ei pro loco assignatur: non quia divinitas

loco claudatur, sed quia in caelo praecipue inter ceteras corporeas creaturas apparent iudicia maiestatis divinae; unde caelum locus Dei dicitur, et sanctorum, qui Deo fruuntur.

[68783] Quodlibet X, q. 1 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod accessus ad locum iudicis, idest ascensus in caelum, est praemium quod ex iudicio reportatur; unde debet iudicium sequi, non praecedere. Non autem ita se habet ad iudicium humanum accessus ad locum iudicis: et ideo non est simile.

[68784] Quodlibet X, q. 1 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod in iudicio neque Christus neque electi erunt in terra, sed solum reprobi. Christus enim et electi erunt in aere, secundum illud I ad Thessal., IV, 6: *rapiemur (...) in nubibus obviam Christo in aera*; reprobi autem erunt non solum in valle illa, sed in regione circumquaque: unde Christum et electos videre poterunt tum ratione altitudinis, tum ratione claritatis.

Articulus 3

[68785] Quodlibet X, q. 1 a. 3 tit. 1 Utrum species vini, quae remanet in sacramento altaris post consecrationem, alii liquori commisceri possit

[68786] Quodlibet X, q. 1 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod species vini, quae remanet in sacramento altaris post consecrationem, alii liquori commisceri non possit.

[68787] Quodlibet X, q. 1 a. 3 arg. Quia, secundum philosophum in I de generatione, miscibilia sunt in mixto potentia, non actu. Si ergo illa species vini alteri liquori misceatur, post mixtionem non remanebit illa species in actu. Sed deficiente specie deficit esse corpus vel sanguis Christi. Sed hoc est inconveniens; quia, secundum philosophum, quae sunt miscibilia, sunt etiam separabilia: et sic illa species alicui liquori admixta poterit iterum separari; qua separatione facta, erit ibi verum corpus Christi cum ea, vel sanguis, cum tamdiu corpus vel sanguis Christi sit sub specie, quamdiu species est; et sic sanguis Christi de novo incipiet esse sub specie vini alio modo quam per consecrationem; quod etiam est inconveniens. Ergo et illud ex quo sequitur; scilicet quod species vini post consecrationem alteri liquori misceatur.

[68788] Quodlibet X, q. 1 a. 3 s. c. Sed contra, forma mixti est forma accidentalis. Sed accidens superveniens non corrumpit subiectum. Ergo post mixtionem speciei cum aliquo liquore, adhuc remanet ipsa species; et sic non sequitur inconveniens praedictum.

[68789] Quodlibet X, q. 1 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod quidam dicunt illis speciebus nullo modo posse admisceri aliquem liquorem, quin statim sub totis illis speciebus desinat esse sanguis Christi; et hoc ideo, quia mutatis speciebus non remanet ibi veritas sanguinis Christi: per additionem enim cuiuscumque liquoris fit alia quantitas, quae subsistit in illo sacramento aliis accidentibus: fit enim maior quantitas; et sic non

remanet ibi sanguis Christi. Sed hoc non videtur verum; quia species quae in sacramento post consecrationem remanent, eodem modo corrumpuntur et non aliter quam accidisset de substantiis praeexistentibus, quorum species manent, sicut ad sensum patet quod interimantur, et aliis modis transmutentur omnino, sicut accidisset de substantia panis aut vini ante consecrationem. Constat autem per admixtionem unius guttae aquae non fuisse totum vinum destructum; unde nec propter hoc tota species vini corrumpitur post consecrationem. Nec oportet, si augetur quantitas, quod propter hoc sit ibi alia species. Nam ipsa additio non tollit essentiam dimensionis, sed variat terminationem eius; quae quidem variatur non solum per additionem, sed etiam per divisionem; unde si talis variatio sufficeret ad hoc quod desineret esse sub speciebus corpus vel sanguis Christi, sequeretur quod per divisionem specierum similiter esse desineret; quod patet esse falsum. Et ideo dicendum, quod aliqua admixtio alterius liquoris facit ut totaliter desinat esse sanguis Christi sub speciebus, et aliqua non, sed solum sub parte specierum. Si enim esset substantia vini ibi, si alius liquor in magna quantitate admisceretur, totaliter illud vinum corrumperetur, et desineret esse vinum, si liquor admixtus esset alterius speciei; vel desineret esse hoc vinum, si esset eiusdem speciei. Si autem alius liquor in parva quantitate admisceretur, non posset illius liquoris permixtio ad totum vinum pervenire, sed ad aliquam partem eius; quam variaret vel secundum speciem, si esset alterius speciei, quam per mixtionem non totaliter amitteret; vel secundum numerum, si esset eiusdem speciei; vel speciem suam per mixtionem totaliter amitteret, sicut gutta aquae proiecta in amphoram vini. Sic ergo si speciei post consecrationem fieret tanta permixtio extranei liquoris quae sufficeret ad totam substantiam vini corrumpendam, sic ibi desineret esse sanguis Christi sub totis speciebus. Si autem non sit tanta permixtio, desinit esse sub parte. Nam dato quod ille liquor permixtus in speciem vini mutetur, non tamen convertetur in sanguinem Christi.

[68790] Quodlibet X, q. 1 a. 3 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod facta permixtione speciei cum alio liquore, non remanet species eadem vel secundum speciem vel secundum numerum, vel secundum totum vel secundum partem; et sic sub toto vel sub parte non remanebit sanguis Christi, sed substantia vini. Nec etiam facta separatione denuo erit ibi sanguis Christi, quia miscibilia quae separantur a mixto, non redeunt eadem numero, sed eadem specie.

[68791] Quodlibet X, q. 1 a. 3 ad s. c. Ad illud quod in contrarium obiicitur, dicendum, quod forma mixtionis dupliciter potest intelligi. Uno modo forma per quam corpus mixtum in specie collocatur; et sic est forma substantialis: per hunc enim modum forma lapidis dicitur forma mixti. Alio modo dicitur forma mixti qualitas quaedam media resultans ex simplicibus qualitatibus commixtis. Cum ergo dicitur quod forma accidentalis substantiam non destruit, posset dici quod verum est, tamen destruit accidentia; et sic species sacramentales, quae sunt accidentia, post commixtionem non manent. Sed haec solutio non est secundum veritatem: nam forma mixtionis cum sit quaedam qualitas media, non permutat nisi simplices qualitates ex quibus componitur. Species autem sacramentales non destruuntur quibuscumque qualitatibus variatis; quia si odor vini vel color mutaretur, non propter hoc desineret ibi esse sanguis Christi, nisi dimensiones quae ceteris accidentibus subsunt, vicem substantiae gerentes, secundum essentiam destruerentur; quod aliter accidere non potest quam accideret de substantia vini, si ibi esset. Et ideo aliter dicendum est, quod accidens non corrumpit subiectum effective, sed dispositive. Posita enim qualitate quae est necessaria dispositio ad formam ignis, scilicet calore in summo, removetur forma aeris; et similiter posita media qualitate, quae est necessitas ad formam mixti, aufertur forma corporis simplicis.

Quaestio 2

Prooemium

[68792] Quodlibet X, q. 2 pr. Deinde quaeritur de Angelo.

[68793] Quodlibet X, q. 2 tit. 1 Utrum duratio Angeli habeat prius et posterius

[68794] Quodlibet X, q. 2 tit. 2 Et videtur quod sic.

[68795] Quodlibet X, q. 2 arg. 1 In eo enim cuius duratio non habet prius et posterius, idem est esse et fuisse. Si ergo in duratione Angeli non est prius et posterius, idem erit Angelum esse et fuisse. Sed hoc est impossibile; quia Deus potest facere quod Angelus non esset, cum non possit facere quod non fuerit. Ergo inconveniens est dicere quod in duratione Angeli non sit prius et posterius.

[68796] Quodlibet X, q. 2 arg. 2 Praeterea, nullum creatum est infinitum in actu. Sed duratio Angeli est infinita ex parte post. Ergo non est tota simul in actu; et ita est ibi prius et posterius.

[68797] Quodlibet X, q. 2 arg. 3 Praeterea, mensura debet esse proportionata mensurato. Sed esse Angeli est finitum in actu. Ergo esse, quod est eius mensura, est finitum; et sic idem quod prius.

[68798] Quodlibet X, q. 2 arg. 4 Praeterea, ratio aeternitatis in hoc perficitur quod est tota simul; quia secundum Boetium in V de consolatione, *aeternitas est interminabilis vitae tota simul ac perfecta possessio*. Si ergo aevum, quod est Angeli duratio, non habeat prius et posterius, non videtur ab aeternitate differre.

[68799] Quodlibet X, q. 2 s. c. 1 Sed contra. Secundum philosophum in IV Physic., propter prius et posterius in motu, est prius et posterius in tempore, quod mensurat motum. Sed in esse Angeli non est aliquis motus, nec illud esse aliquo modo motui subiacet. Ergo in aevo, quod est eius mensura, non est prius et posterius.

[68800] Quodlibet X, q. 2 s. c. 2 Praeterea, tempus nihil aliud est quam numerus prioris et posterioris. Si ergo in aevo sit numerare prius et posterius, aevum nihil differt a tempore.

[68801] Quodlibet X, q. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod de re aliqua possumus loqui dupliciter: uno modo secundum quod est in rerum natura; alio modo secundum quod est in consideratione nostra. Primo modo accipitur substantia rei cum omnibus suis dispositionibus et operationibus, quia sine his substantia non invenitur in rerum natura; sed secundo modo potest accipi substantia absque suis dispositionibus, quia consideratio substantiae non dependet a consideratione suarum dispositionum. Accipiendo ergo mensuram durationis secundum primum modum, sic soli Deo competit duratio quae sit tota simul, et non alicui creaturae; eo quod solus Deus est immutabilis quantum ad essentiam, et quantum ad omnia quae circa essentiam considerari possunt. Quaelibet autem creatura est variabilis vel secundum substantiam, vel secundum aliquam dispositionem aut operationem. Et secundum hoc Augustinus, 21 quaest. ad Orosium, ponit omnes creaturas esse in tempore,

etiam Angelos. Sed accipiendo mensuram durationis Angeli secundo modo, prout consideratur eius substantia absolute, eius mensura est aevum et non tempus; de quo quidem aevo est duplex opinio. Quidam enim dicunt, quod in aevo est prius et posterius, sed non sicut in tempore: in tempore namque est prius et posterius cum innovatione, in aevo autem sine innovatione, sed hoc non est intelligibile. Impossibile est enim esse alicuius durationis duas partes simul, quarum una alteram non includat: sicut mensis includit diem, unde simul est aliquid in die et in mense, sed duo dies et duo menses simul esse non possunt. Unde quandocumque in aliqua duratione ponuntur duae partes, quarum una est prior et altera posterior, oportet quod una transeunte, alia de novo adveniat; et sic oportet in omni duratione in qua est prius et posterius, quod fiat innovatio. Mensura autem durationis innovationem habere non potest, nisi illud quod per durationem mensuratur, innovationem recipere possit. Esse autem Angeli est absque innovatione, quia ex quo coepit esse, immutabiliter perseverat; cum nec in eo sit motus, nec sit alicui motui subiectum, sicut esse rerum corruptibilium est subiectum motui caelesti. Sic ergo si attribuatur mensura Angelo quantum ad substantiam tantum, illa non habet prius et posterius: sic enim mensuratur eorum esse aevo. Et similiter si attribuatur eis mensura durationis quantum ad essentialem operationem beatitudinis: sic enim sunt in participatione aeternitatis. Si vero attribuatur eis mensura durationis ratione aliarum operationum vel affectionum, sic eorum mensura habet prius et posterius, et ita etiam mensurantur tempore, secundum quod dicit Augustinus, VIII super Genes. ad litteram, quod Deus movet creaturam spiritualem per tempus.

[68802] Quodlibet X, q. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod rei aeternae vel aeviternae aliquid potest attribui dupliciter. Uno modo ratione sui ipsius; et sic non attribuitur ei neque fuisse neque futurum esse, sed solum esse, quia in praeterito et futuro implicatur prius et posterius, non autem in praesenti. Alio modo ratione mensurae adiacentis vel subiacentis, idest ratione temporis; et sic attribuitur ei fuisse per concomitantiam ad tempus praeteritum, et futurum esse per concomitantiam ad tempus futurum. Ipsum enim momentum aeternitatis adest toti tempori; unde dicit Augustinus de Deo, quod fuit, quia nunquam defuit: erit, quia nunquam deerit. Sic ergo Deus non potest facere Angelum non fuisse, quia non potest facere quin tempus praeteritum simul cum esse Angeli fuerit; potest autem facere Angelum non esse, quia potest facere ut esse Angeli non sit simul cum tempore quod praesens est nunc vel erit in futuro. Et sic ista diversitas magis dependet ex modo locutionis quam ex natura rei.

[68803] Quodlibet X, q. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod infinitum dicitur dupliciter. Uno modo privative; et sic non attribuitur nisi illis quae habent extensionem vel quantitatem. Hoc enim solum natum est habere finem. Et ita aevum nullo modo habet infinitatem neque aliquam extensionem, nisi quatenus extensio in eo consideratur ex operatione mensurae subiacentis, scilicet temporis. Et ita nullum creatum est infinitum in actu. Alio modo dicitur infinitum negative, idest quia non habet finem; et sic indivisibilia dicuntur infinita, ut punctum et unitas, quia non sunt finita. Et hoc modo aevum est infinitum, quia scilicet non finitur. Sic autem aliquid creatum esse secundum aliquid infinitum actu, nihil prohibet.

[68804] Quodlibet X, q. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod per eumdem modum est infinitum esse Angeli et aevum.

[68805] Quodlibet X, q. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod inter aeternitatem et aevum potest assignari triplex differentia. Quarum una potest sumi ex praedictis, nam aeternitas mensurat ipsam substantiam aeterni,

secundum quod est in rerum natura, idest cum omnibus quae ei attribuuntur: non autem aevum, ut dictum est. Alia sumitur ex hoc quod aeternitas mensurat esse per se stans, unde aeternitas est idem cum substantia aeterni; aevum autem mensurat esse creatum, quod non est per se stans, quia est aliud a substantia entis creati. Tertia potest sumi ex hoc quod aevum, quamvis sit indeterminabile ex parte finis, non tamen ex parte principii, aeternitas vero ex parte utriusque.

Quaestio 3

Prooemium

[68806] Quodlibet X, q. 3 pr. Deinde quaeritur de anima.- Et primo quantum ad naturam.- Secundo quantum ad gratiam.- Tertio quantum ad culpam.- Quarto quantum ad gloriam. Circa naturalia animae quaesitum est de eius substantia, et de eius operatione. Circa substantiam quaesita sunt duo.

[68807] Quodlibet X, q. 3 pr. 1 Primo utrum anima sit suae potentiae.

[68808] Quodlibet X, q. 3 pr. 2 Secundo utrum secundum suam substantiam sit incorruptibilis.

Articulus 1

[68809] Quodlibet X, q. 3 a. 1 tit. 1 Utrum anima sit suae potentiae

[68810] Quodlibet X, q. 3 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod anima sit suae potentiae.

[68811] Quodlibet X, q. 3 a. 1 arg. 1 Quia in Lib. de spiritu et anima dicitur, quod anima est quaedam sua, scilicet potentiae, quaedam vero sua non est, scilicet virtutes.

[68812] Quodlibet X, q. 3 a. 1 arg. 2 Praeterea, Augustinus dicit in Lib. de Trinit. quod *memoria, intelligentia et voluntas sunt una mens, una vita, una essentia*. Sed haec tria, secundum Magistrum, 3 dist. I Lib. Sentent., sunt tres animae vires. Ergo vires animae, sunt ipsa eius essentia.

[68813] Quodlibet X, q. 3 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Est quod Dionysius distinguit superiores substantias, scilicet Angelos, in tria, scilicet substantiam, virtutem et operationem. Sed Angelus non est minoris simplicitatis quam anima. Ergo et in anima sua substantia non est sua virtus sive potentia.

[68814] Quodlibet X, q. 3 a. 1 s. c. 2 Praeterea, eorum quae sunt idem, si unum multiplicetur, et reliquum. Si ergo anima sit idem quod suae potentiae, videtur, cum potentiae sint multae, quod essentia animae una esse

non possit.

[68815] Quodlibet X, q. 3 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod de anima dupliciter loqui possumus. Uno modo secundum quod est quaedam substantia; et sic impossibile est quod anima sit suae potentiae, duplici ratione. Quarum una sumitur ex eo quod est animae proprium; quia scilicet impossibile est ut idem secundum idem sit naturaliter principium plurium et diversorum numero, immo quasi oppositorum. Anima autem secundum diversas potentias invenitur esse principium actuum diversorum secundum species, et quasi oppositorum. Unde impossibile est quod ipsa essentia animae, quae est una, sit immediatum horum principium. Et ideo oportet ponere in anima, praeter eius substantiam, potentias naturales, quae sunt horum actuum immediata principia. Secunda ratio sumitur ex eo quod est commune animae et omni substantiae creatae. In nulla enim substantia creata est idem esse et operatio; hoc enim solius Dei est. Essentia autem est essendi principium, potentia vero operationis. Ergo, cum ab uno naturaliter non sit nisi unum, nulla substantia, nisi divina, est sua potentia. Nec est instantia de potentia materiae, etiam dato quod sit una essentia; quia talis potentia non est ad operationem, sed ad esse. Alio modo possumus loqui de anima secundum quod est quoddam totum potentiale; et sic diversae potentiae sunt diversae partes eius: et ita anima praedicatur de potentiis, vel e converso, abusiva praedicatione, sicut totum integrale de suis partibus, vel e converso; quamvis minor sit abusio in toto potentiali quam integrali, quia totum potentiale secundum suam substantiam adest cuilibet parti, non autem integrale.

[68816] Quodlibet X, q. 3 a. 1 ad arg. Et per hoc patet solutio ad obiecta.

Articulus 2

[68817] Quodlibet X, q. 3 a. 2 tit. 1 Utrum anima rationalis secundum suam substantiam sit incorruptibilis

[68818] Quodlibet X, q. 3 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod anima rationalis sit corruptibilis.

[68819] Quodlibet X, q. 3 a. 2 arg. 1 Quia, secundum Damascenum, nulla substantia potest esse sine propria operatione. Propria autem operatio animae rationalis est intelligere, quae indiget corpore, cum non sit intelligere sine phantasmate, ut patet per philosophum in III de anima. Ergo destructo corpore substantia animae rationalis non manet.

[68820] Quodlibet X, q. 3 a. 2 arg. 2 Praeterea, illud quod habet virtutem ut sit semper, non invenitur quandoque esse et quandoque non esse; omnis enim res est quamdiu virtus rei exposcit. Ergo quod invenitur quandoque esse et quandoque non esse, non habet virtutem ut sit semper. Sed omne quod incepit esse, invenitur quandoque esse et quandoque non esse. Ergo nihil quod incepit esse habet virtutem ut sit semper; et ita nihil quod incepit esse, potest esse incorruptibile. Sed anima rationalis incepit esse. Ergo non potest esse incorruptibilis.

[68821] Quodlibet X, q. 3 a. 2 arg. 3 Praeterea, hominis compositi ex corpore et anima est quoddam esse. Aut ergo praeter hoc esse anima habet aliud esse, aut non. Si habet aliud esse, ergo compositio advenit animae post esse completum; ergo huiusmodi compositio est animae accidentalis; et sic homo non erit ens per se, sed ens per accidens; quod est inconveniens. Si autem non habet aliud esse anima praeter esse compositi, ergo postquam deficit esse compositi, anima esse non potest. Sed in morte corporali deficit esse compositi. Ergo anima post mortem corporis non remanet.

[68822] Quodlibet X, q. 3 a. 2 arg. 4 Praeterea, anima est forma corporis. Aut ergo per essentiam, aut per aliquod accidens. Si per accidens, sequitur quod compositio animae et corporis sit accidentalis, sicut hominis ad indumentum. Si per essentiam; ergo, cum forma, in quantum est forma, non possit esse sine materia, videtur quod anima post mortem corporis remanere non possit.

[68823] Quodlibet X, q. 3 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Est quod philosophus dicit in II de anima, quod rationale separatur ab aliis sicut perpetuum a corruptibili.

[68824] Quodlibet X, q. 3 a. 2 s. c. 2 Praeterea, philosophus, in X Ethic., ostendit felicitatem contemplativam praeeminere civili, eo quod est diuturnior. Sed civilis durat usque ad mortem. Ergo contemplativa est etiam post mortem; et sic etiam anima post mortem corporis manet.

[68825] Quodlibet X, q. 3 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod necesse est ponere substantiam animae rationalis esse incorruptibilem. Si enim corrumpitur: aut corrumpitur per se, aut per accidens. Per se quidem corrumpi non posset nisi esset composita ex materia et forma contrarietatem habente: quod esse non potest, nisi esset elementum aut ex elementis, ut antiqui philosophi posuerunt, quorum positiones in I de anima reprobantur. Per accidens etiam corrumpi non potest, nisi poneretur quod non haberet esse per se, sed solum esse cum alio, sicut est de aliis formis materialibus, quae proprie non habent esse subsistens, sed sunt per se compositorum subsistentium, quorum sunt partes, et sic per accidens corrumpuntur compositis corruptis. Hoc autem de anima rationali dici non potest. Nam quod non habet per se esse, impossibile est quod per se operetur; unde etiam aliae formae non operantur, sed composita per formas. Anima autem rationalis habet per se operationem, quam exercet nullo organo corporeo mediante, scilicet intelligere, ut probat philosophus III de anima. Non enim posset omnium sensibilium formas cognoscere, nisi ab omnibus formis sensibilibus esset denudata, vel nisi esset actus omnium, cum nihil recipiat quod iam habet. Oportet ergo, si anima per aliquod organum intelligeret, quod suum organum careret omni forma sensibili, cum omnes formas sensibiles sit nata intelligere; sicut pupilla caret omni colore ad hoc quod visus possit omnes colores cognoscere. Impossibile est autem esse aliquod organum corporale carens omni forma sensibili. Relinquitur ergo substantiam animae intellectivae esse incorruptibilem. Unde et philosophus dicit in I de anima, quod intellectus videtur esse substantia quaedam, et non corrumpi. Hunc autem incorruptibilem intellectum quidam ponunt extra homines esse, ponentes animam, quae est pars hominis, corruptibilem fore, cui ponunt intellectum separatum continuari dupliciter. Uno modo per illustrationem, secundum eos qui ponunt intellectum agentem separatum incorruptibilem, intellectum vero possibilem coniunctum corruptibilem. Alio modo per continuationem intellectus ad phantasmata, secundum eos qui ponunt etiam intellectum possibilem esse separatum incorruptibilem. Sed primum horum esse non potest: quia si in nobis non est aliqua virtus nisi materialis, lumen intellectus agentis non poterit in nobis recipi nisi materialiter, cum receptum sit in recipiente per modum recipientis; et ita non recipietur modo intelligibili,

et sic nos non poterimus esse intelligentes. Similiter secundum esse non potest: nam phantasmata sunt in nobis per nostram operationem, quae sequitur esse substantiale; quia sic homo non haberet esse specificum ex hoc quod est rationalis; cum non sit rationalis nisi ex hoc quod intellectui coniungitur. Restat ergo quod ipsa anima humana, quae est forma corporis, sit incorruptibilis.

[68826] Quodlibet X, q. 3 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod anima indiget aliquo corporali ad suam operationem dupliciter. Uno modo sicut organo per quod operetur, sicut indiget oculo ad videndum; et sic ad intelligendum non indiget aliquo organo, ut probatum est. Si autem sic indigeret organo ad intelligendum, esset corruptibilis, utpote non potens per se operari. Alio modo anima ad operandum indiget aliquo corporali sicut obiecto, sicut ad videndum indiget corpore colorato; et sic anima rationalis indiget ad intelligendum phantasmate, quia phantasmata sunt ut sensibilia intellectivae animae, ut dicitur III de anima. Operatio autem quae sic indiget aliquo corporali, a principio non potest sine corporali illo, potest autem postea: sicut anima sensitiva nullam operationem habere potest nisi prius moveatur a sensibilibus quae sunt extra animam, sed praeterea remanet actus imaginationis, etiam sensibilibus abeuntibus. Similiter destructis phantasmatibus operatio intellectiva in anima remanere potest.

[68827] Quodlibet X, q. 3 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod illa ratio est probatio philosophi in I caeli et mundi, qui ostendit, quod omne generatum est corruptibile. Et habet locum in illis quae fiunt et corrumpuntur naturaliter: in quibus ex defectu virtutis est quod non possunt nec semper fuisse nec semper fore. Non autem habet locum in his quae per creationem fiunt, quae accipiunt a Deo virtutem ut sint semper, per quam esse non possunt antequam eam accipiant.

[68828] Quodlibet X, q. 3 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod anima esse suum communicat corpori; quod quidem ita acquiritur animae in corpore, ut secundum ipsum subsistere possit: quod non est de aliis formis; et sic ipsum esse animae fit esse compositi, et tamen manet composito destructo.

[68829] Quodlibet X, q. 3 a. 2 ad 4 Ad quartum ergo dicendum, quod anima secundum suam essentiam est forma corporis, nec destructo corpore destruitur anima quantum ad id secundum quod est forma, sed solum desinit esse forma in actu.

Quaestio 4

Prooemium

[68830] Quodlibet X, q. 4 pr. Deinde quaeritur de operatione animae. Et circa hoc quaeruntur duo.

[68831] Quodlibet X, q. 4 pr. 1 Primo utrum anima intellectiva omnia quae cognoscit, cognoscat in prima veritate.

[68832] Quodlibet X, q. 4 pr. 2 Secundo utrum anima separata a corpore habeat actus sensitivarum potentiarum.

Articulus 1

[68833] Quodlibet X, q. 4 a. 1 tit. 1 Utrum anima intellectiva omnia quae cognoscit, cognoscat in prima veritate

[68834] Quodlibet X, q. 4 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod anima quidquid intelligit, intelligat in prima veritate.

[68835] Quodlibet X, q. 4 a. 1 arg. 1 Augustinus enim dicit in Lib. Confess.: *si ambo videmus id verum esse quod dico, ubi quaeso videmus? Non ego in te, nec tu in me; sed ambo in ea quae supra nos est, incommutabili veritate*. Et sic omne verum quod anima cognoscit, in prima veritate videt.

[68836] Quodlibet X, q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, verum addit supra ens manifestationem. Ergo prima veritas est per quam omnia manifestantur. Sed id quo aliud manifestatur, oportet esse maxime manifestum; sicut patet in principiis demonstrationis, et de luce corporali, per quam visus corpora videt. Ergo primo veritas est maxime omnibus mentibus manifesta; et sic non solum per eam, sed in ea omnia cognoscuntur.

[68837] Quodlibet X, q. 4 a. 1 s. c. 1 Sed contra. Multi de conclusionibus demonstrativis veram cognitionem habent qui de prima veritate nihil considerant. Ergo non omne verum in prima veritate cognoscitur.

[68838] Quodlibet X, q. 4 a. 1 s. c. 2 Praeterea, Augustinus dicit in Lib. de Lib. Arb., quod nullus de prima veritate iudicat, et nullus sine ea recte iudicat; et ita, si de ea non iudicatur, non cognoscitur, nec alia in ea.

[68839] Quodlibet X, q. 4 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod, sicut dicit quaedam Glossa supra illud Psal. XI, 1, *diminutae sunt veritates*, etc., ab una prima veritate multae veritates in mentibus hominum resultant, sicut ab una facie hominis resultant multae facies in speculo fracto. Haec autem resultatio veritatis est quantum ad duo: scilicet quantum ad lumen intellectuale, de quo in Psal. IV, 7: *signatum est super nos lumen vultus tui, domine*; et quantum ad prima principia naturaliter nota, sive sint complexa sive implexa. Nihil autem possumus veritatis cognoscere nisi ex primis principiis, et ex lumine intellectuali; quae veritatem manifestare non possunt, nisi secundum quod sunt similitudo illius primae veritatis: quia ex hoc etiam habent quamdam incommutabilitatem et infallibilitatem. Sic ergo in prima veritate secundum suam essentiam non omnia videntur a nobis in statu viae, cum nec ipsa per suam essentiam a viatoribus videatur; sed in ipsa ratione suae imaginis, scilicet veritatis ab ea exemplatae, omnis veritas a nobis cognoscitur. Et exinde est quod duo idem verum vident, in quantum ab eadem prima veritate resultat exemplata veritas in mente utriusque. Et ita intelligendum est dictum Augustini.

[68840] Quodlibet X, q. 4 a. 1 ad 1 Et sic patet solutio ad primum.

[68841] Quodlibet X, q. 4 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod operari aliqua, sive movere, dicitur dupliciter. Uno modo sicut principio formali operationis vel motus; et sic oportet quod motio moventis vel operatio operantis terminetur ad id quod operatur: non enim ignis calefacit calorem quo calefacit. Alio modo sicut instrumento; et sic motio moventis terminatur ad id quod movet: sicut manus baculo movet lapidem, et baculum movet. Id ergo quo cognoscimus sicut instrumento, oportet esse nobis primo notum; et sic cognoscimus conclusiones per principia naturaliter nota, ad quae comparatur intellectus agens sicut ad instrumenta, ut dicit Commentator in III de anima. Sed id quo cognoscimus sicut forma cognoscentis, non oportet esse notum: quia nec oculus videt lucem, quae est in oculi compositione, neque speciem per quam videt. Et ita etiam non est necessarium ut quicumque intelligit aliquid, intelligat intellectum suum quo intelligit, vel lumen intellectuale. Sic ergo veritas a prima veritate in mentibus nostris exemplata a nobis partim cognoscitur ut de necessitate, ad hoc quod alia in ea cognoscantur, scilicet quantum ad ipsa principia; et partim non de necessitate cognoscitur, scilicet quantum ad ipsum intellectuale lumen. Ipsa vero existens veritas a nobis per suam essentiam non videtur.

Articulus 2

[68842] Quodlibet X, q. 4 a. 2 tit. 1 Utrum anima separata a corpore habeat actus sensitivarum potentiarum

[68843] Quodlibet X, q. 4 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod anima separata actum sensitivarum potentiarum habere possit.

[68844] Quodlibet X, q. 4 a. 2 arg. 1 Cassiodorus enim dicit in Lib. de anima, quod anima sine corpore videt et audit, et reliquis sensibus viget.

[68845] Quodlibet X, q. 4 a. 2 arg. 2 Praeterea, Lucae XVI, 23 ss., quaedam dicuntur de divite in Inferno sepulto quae sine actu sensuum esse non possunt. Sed constat quod ibi erat tantum anima divitis sine corpore. Ergo anima sine corpore operationem sensuum habere potest.

[68846] Quodlibet X, q. 4 a. 2 arg. 3 Praeterea, frustra est illa potentia quae non reducitur ad actum. Sed in anima post mortem remanent potentiae sensitivae. Ergo et actus sensuum.

[68847] Quodlibet X, q. 4 a. 2 s. c. Sed contra, sentire est operatio coniuncti. Ergo destructo coniuncto, in anima separata remanere non possunt.

[68848] Quodlibet X, q. 4 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod impossibile est in anima separata alicuius potentiae sensitivae actum esse. Quod sic patet. Operatio namque potentiae sensitivae eodem modo perficitur in homine et bruto; eodem enim modo videt homo per oculum quo equus. Actus autem sensitivae potentiae in

bruto non est ipsius animae sensitivae per se, sed mediante organo. Si enim per se haberet operationem anima sensitiva in bruto, per se haberet subsistentiam; et sic esset incorruptibilis, ut de anima rationali probatum est. Unde, cum sit hoc inconveniens, impossibile est quod in bruto vel in homine potentia sensitiva habeat aliquem actum proprium, sed omnis actus eius est coniuncti. Unde in anima separata remanere non potest. Quidam tamen dicunt, animam sensitivam habere duos actus: unum quem exercet organo mediante, qui post mortem non manet; alium quem per seipsam agit, et hic manet post mortem. Hoc autem videtur attestari opinioni Platonis de anima, qui ponebat animam sensitivam movere seipsam, et sic movet corpus; et sic illa operatio qua movebat seipsam, erat sibi propria; alia vero, qua movebat corpus, erat coniuncti: et propter hoc Plato ponebat animas etiam brutorum esse incorruptibiles: hoc enim de necessitate sequitur, quod tamen isti non concedunt.

[68849] Quodlibet X, q. 4 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod sicut operationes voluntatis propter quamdam similitudinem nominantur nominibus passionum, quae sunt in appetitu sensitivo; ita etiam intellectus operationes nominantur ab operationibus sensuum propter similitudinem: et sic loquitur Cassiodorus.

[68850] Quodlibet X, q. 4 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod illa verba quae dicuntur de divite, oportet metaphorice intelligi, vel secundum rerum similitudines, et non secundum res ipsas, ut Augustinus dicit.

[68851] Quodlibet X, q. 4 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod secundum quosdam, in anima separata non manent potentiae sensitivae actu, sed in radice tantum. Si autem actu maneant, non ideo frustra erunt, quamvis actibus careant: manent enim ad naturae integritatem, sicut membra generationis in resurgentium corporibus.

Quaestio 5

Prooemium

[68852] Quodlibet X, q. 5 pr. Deinde quaeritur de his quae pertinent ad gratiam. Et circa hoc quaeruntur tria.

[68853] Quodlibet X, q. 5 pr. 1 Primo de praecepto honorationis parentum.

[68854] Quodlibet X, q. 5 pr. 2 Secundo de consilio quantum ad votum obedientiae.

[68855] Quodlibet X, q. 5 pr. 3 Tertio de voto continentiae.

Articulus 1

[68856] Quodlibet X, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum aliquis teneatur contrahere ut dote sustentet patrem, si aliter non possit

[68857] Quodlibet X, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod ille cuius pater non potest sustentari a filio nisi contrahendo accipiat dotem, unde patrem nutrire possit, non teneatur contrahere ut patrem sustentet.

[68858] Quodlibet X, q. 5 a. 1 arg. 1 Cum enim caritas sit ordinata, plus aliquis tenetur sibi quam patri. Sed laudabile esset, si aliquis propter virginitatem servandam se morti exponeret. Ergo non tenetur aliquis pro servanda patris vita matrimonium contrahere.

[68859] Quodlibet X, q. 5 a. 1 arg. 2 Praeterea, praeceptum non contrariatur consilio. Sed de virginitate servanda est consilium, ut patet I ad Cor., VII, 25. Ergo per praeceptum de honoratione parentum non obligatur aliquis ad hoc unde virginitatem perdat.

[68860] Quodlibet X, q. 5 a. 1 s. c. Sed contra, praeceptum affirmativum obligat pro loco et tempore. Sed tempus de honoratione parentum est quando parentes indigent. Ergo tunc obligatur aliquis ex tali praecepto. Et ita videtur quod teneatur matrimonium contrahere, si alias patri subvenire non possit.

[68861] Quodlibet X, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod casus propositus non videtur esse de facili possibilis. Vix enim contingere potest quod aliquis parentes sustentare non possit absque matrimonii contractu, saltem manibus operando, vel mendicando. Si tamen hoc contingeret, esset idem iudicium de virginitate servanda in isto articulo, et de aliis perfectionis operibus, sicut est introitus in religionem, de quo quidam varie opinantur. Dicunt enim aliqui, quod si aliquis habet patrem indigentem, debet ei dimittere, si quid habet, ad eius sustentationem; et sic potest licite religionem intrare, parentum curam patri caelesti committens, qui etiam aves pascit. Sed quia haec opinio nimis videtur aspera, ideo melius videtur dicendum, quod aut iste qui habet propositum intrandi religionem, videt se in saeculo non posse vivere sine peccato mortali, vel non de facili. Si timet sibi periculum peccati mortalis, cum magis teneatur saluti animae suae providere quam corporali necessitati parentum, non tenetur in saeculo remanere. Si autem videt se posse in saeculo conversari absque peccato, distinguendum videtur: quia si sine eius obsequio parentes nullo modo vivere possunt, sic tenetur eis servire et alia opera perfectionis praetermittere, et peccaret eos dimittens; si vero sine eius obsequio possunt aliqualiter sustentari, non autem honorifice, non propter hoc tenetur opera perfectionis dimittere. Secus autem est de illo qui iam religionem intravit; quia cum iam sit mortuus mundo per professionem, solutus est a lege qua in mundanis obsequiis parentibus tenebatur, secundum doctrinam apostoli ad Rom. VII, 6. In aliis autem spiritualibus, puta orationibus et huiusmodi, eis tenetur servire. Et hoc quod dictum est de introitu religionis, potest etiam de observantia virginitatis et de aliis operibus perfectionis dici.

[68862] Quodlibet X, q. 5 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod si aliquis non esset virginitatem professus, non deberet mori fame antequam matrimonium contraheret.

[68863] Quodlibet X, q. 5 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod praeceptum contrariari consilio, nihil prohibet in casu.

Articulus 2

[68864] Quodlibet X, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum religiosus qui emisit votum obedientiae, teneatur in omnibus praelato obedire, etiam in indifferentibus

[68865] Quodlibet X, q. 5 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod religiosus qui emisit votum obedientiae, teneatur in omnibus praelato obedire, etiam in indifferentibus.

[68866] Quodlibet X, q. 5 a. 2 arg. 1 Quia per votum castitatis religiosus omni concubitui renuntiat. Ergo per votum obedientiae abrenuntiat propriae voluntati quantum ad omnia.

[68867] Quodlibet X, q. 5 a. 2 arg. 2 Praeterea, beatus Benedictus dicit in regula, quod etiam si praelatus impossibile iubeat, tentandum est. Ergo multo magis in indifferentibus obedire tenetur.

[68868] Quodlibet X, q. 5 a. 2 arg. 3 Praeterea, votum obedientiae ad statum perfectionis pertinet. Hoc autem non esset, si non teneretur obedire nisi de his quae in regula continentur; quia quilibet subditus, etiam saecularis, tenetur suo praelato obedire in aliquibus quae pertinent ad ius suae praelationis. Ergo videtur quod religiosus teneatur simpliciter in omnibus obedire.

[68869] Quodlibet X, q. 5 a. 2 s. c. 1 Sed contra. Religiosus non tenetur ad plura quam saecularis, nisi quatenus se per votum obligavit. Sed per votum perfectionis non se obligavit ad obediendum nisi secundum regulam. Ergo in pluribus obedire non tenetur quam quae sunt secundum regulam.

[68870] Quodlibet X, q. 5 a. 2 s. c. 2 Praeterea, Bernardus dicit in Lib. de praecepto et dispensatione: *nihil praecipiat mihi praelatus eorum quae non promisi; nihil prohibeat eorum quae promisi*.

[68871] Quodlibet X, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc partim conveniunt omnes, et partim ad invicem dissentiunt. Quod enim religiosus non teneatur praelato obedire in his quae sunt contra Deum vel contra regulam, vel quantum ad ea in quibus praelatis dispensatio non committitur, omnes communiter dicunt. Quod etiam in his quae sunt arctiora quam regula, obedire non teneatur, sed sic obedire sit obedientiae perfectae, item ab omnibus dicitur. Sed circa indifferentia, vel ea quae sunt infra arctitudinem regulae, aut aequalia regulae, sunt duae opiniones; quibusdam dicentibus, quod obedire in huiusmodi est de necessitate obedientiae: aliis autem, quod non est de necessitate obedientiae, sed de perfectione. Quae quidem duae opiniones, etsi multum differre videantur quantum ad vocem, tamen quantum ad rem parum vel nihil differre inveniuntur. Nam ad regulam pertinere intelligenda sunt non solum ea quae sunt expresse in regula, sed etiam illa quae quocumque modo ad regulam reducuntur, utpote quae pertinent ad obsequium fraternae societatis, et ad punitionem culparum: ad quae duo fere omnia huiusmodi indifferentia possunt reduci. Si tamen aliqua sunt quae nullatenus ad regulam reducuntur, videtur esse verior opinio, quod obedire in huiusmodi non sit de

necessitate obedientiae, sed de perfectione, ut Bernardus manifeste dicit in libro de praecepto et dispensatione; et hoc ideo quia obedientia non se extendit ultra potestatem vel ius praelationis, quae quidem secundum regulam limitatur.

[68872] Quodlibet X, q. 5 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod votum continentiae respicit speciale genus actus; sed votum obedientiae respicit generaliter omnes actus: unde nisi determinaretur eius generalitas, esset religionum confusio, quia omnes ad idem tenerentur.

[68873] Quodlibet X, q. 5 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod loquitur quantum ad perfectionem obedientiae.

[68874] Quodlibet X, q. 5 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod per votum obedientiae supponitur religiosus praelato suo quantum ad generalem dispositionem vitae suae, licet non quantum ad omnes actus particulares. Saecularis autem suo praelato obedire tenetur quantum ad aliquos actus speciales, non quantum ad generalem dispositionem vitae suae.

Articulus 3

[68875] Quodlibet X, q. 5 a. 3 tit. 1 Utrum post votum simplex castitatis aliquis matrimonium contrahens, nec reddere debitum nec exigere possit

[68876] Quodlibet X, q. 5 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod post votum simplex castitatis aliquis matrimonium contrahens, nec reddere debitum nec exigere possit.

[68877] Quodlibet X, q. 5 a. 3 arg. 1 Quia apud Deum non minus obligat votum simplex quam solemne, ut canon dicit. Sed post votum solemne emissum aliquis nec petere debitum nec reddere potest. Ergo nec post emissionem simplicis voti.

[68878] Quodlibet X, q. 5 a. 3 arg. 2 Praeterea, per peccatum nullus excusatur a peccato. Sed iste qui contrahit post votum simplex, peccat, quando primo debitum reddit; quia adhuc potest votum implere religionem intrando. Ergo postquam semel reddidit, adhuc peccat vel reddendo vel exigendo.

[68879] Quodlibet X, q. 5 a. 3 s. c. Sed contra, Ecclesia non cogit aliquos ad peccandum. Cogit autem reddere debitum etiam post votum simplex castitatis. Ergo reddendo debitum non peccat.

[68880] Quodlibet X, q. 5 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod quantum ad redditionem debiti omnes conveniunt, quod post simplex votum continentiae tenetur reddere debitum: quia votum simplex matrimonium contractum non dirimit; et ex quo matrimonium est contractum, vir non habet potestatem corporis sui, sed

mulier; unde tenetur mulieri debitum reddere. Sed circa petitionem debiti quidam dicunt, quod cum quantum ad hoc sit in sua libertate, tenetur adhuc votum implere, et ita peccat debitum petendo. Alii vero dicunt, quod si per signa appareat quod mulier velit sibi debitum reddi, quamvis ipsa petere erubescat: vir petere debet, etiam post votum simplex; et praecipue si timeat de uxoris lapsu. Sed hoc in idem redit cum primo; nam haec est ex parte uxoris quaedam interpretativa petitio, et sic vir petendo reddit; unde non efficitur ex parte uxoris gravius matrimonium: quod esset, si semper eam expresse petere oporteret.

[68881] Quodlibet X, q. 5 a. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod utriusque voti transgressio inducit reatum peccati mortalis ex hoc quod utrumque aequaliter obligat apud Deum; sed quantum ad impedimentum matrimonii non habet utrumque aequalem efficaciam. Nam per votum solemne transfert se vovens quasi in corporale obsequium ipsius Dei per susceptionem ordinis vel introitum religionis. Quod autem aliquis semel uni dedit, non potest postmodum alteri dare; et ideo post votum solemne non potest aliquis se tradere in potestatem uxoris matrimonium contrahendo. Sed in voto simplici est sola promissio. Qui autem aliquid alicui promittit, potest idem alteri dare, licet fidem promissionis non servet; et ideo ille qui simplex votum emittit, potest postmodum matrimonium contrahere, licet peccet, quia priorem fidem irritam fecit.

[68882] Quodlibet X, q. 5 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod primus concubitus non excusat sequentes, quibus debitum reddit, a peccato in quantum est peccatum; sed in quantum est actus quidam matrimonii consummativus.

Quaestio 6

Prooemium

[68883] Quodlibet X, q. 6 pr. Deinde quaeritur de his quae pertinent ad culpam.- Et primo quantum ad culpam quae contrariatur bonis moribus.- Secundo quantum ad culpam quae contrariatur rectae fidei. Circa primum quaeruntur tria.

[68884] Quodlibet X, q. 6 pr. 1 Primo de acceptione personarum.

[68885] Quodlibet X, q. 6 pr. 2 Secundo de peccato infamiae.

[68886] Quodlibet X, q. 6 pr. 3 Tertio de pretiositate vestium.

Articulus 1

[68887] Quodlibet X, q. 6 a. 1 tit. 1 Utrum qui honorat divitem propter divitias, peccet

[68888] Quodlibet X, q. 6 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod qui honorat divitem propter divitias, peccet.

[68889] Quodlibet X, q. 6 a. 1 arg. 1 Ita enim dicit Glossa: *mundus pauperem abiicit, divitem colit, fides Christi e contra docet facere*. Sed facere contra fidem Christi peccatum est. Ergo honorare divitem propter divitias est peccatum.

[68890] Quodlibet X, q. 6 a. 1 arg. 2 Praeterea, honor, secundum philosophum in I Ethic., debetur rebus divinis. Sed in divite non est aliquod divinum propter divitias. Ergo non debetur ei honor propter divitias.

[68891] Quodlibet X, q. 6 a. 1 arg. 3 Praeterea, ex verbis philosophi in I Ethic. colligitur, quod honor est exhibitio reverentiae in testimonium virtutis. Sed aliquando dives non est virtuosus. Cum ergo falsum testimonium dicatur esse peccatum, quod non debet fieri propter scandalum vitandum; videtur quod nec etiam causa vitandi scandali dives debeat propter divitias honorari.

[68892] Quodlibet X, q. 6 a. 1 s. c. Sed contra, est Glossa Augustini: *in quotidianis confessionibus qui praefert divitem pauperi, non hoc peccat, nisi intus ita iudicet, ut quanto ditior, tanto melior videatur*. Sed non semper aliquis huiusmodi exterioribus honoribus divitem honorans, eum propter hoc iudicat meliorem. Ergo non semper peccat.

[68893] Quodlibet X, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod accipere personam differt contra accipere causam. Accipere enim causam est iudicium formare ex aliquo quod facit ad causam, quod laudabile est; accipere vero personam est formare iudicium ex aliqua conditione personae quae non facit ad causam, quod vitium est. Unde contingit quod ex eadem conditione personae considerata quandoque fit iudicium iustum, quandoque est acceptio personarum; sicut si in aliqua controversia detur sententia pro aliquo quia est litterator, erit acceptio personarum; si autem ex hac consideratione in licentiando ad magisterium aliis praeferatur, non erit acceptio personarum. Si ergo aliquis honor diviti exhibeatur propter causas ad quas divitiae aliquid faciunt, non erit acceptio personarum; erit autem, si ad hoc nihil divitiae operentur. Est autem duplex honor. Unus qui debeatur alicui ratione sui ipsius propter ipsam virtutem; sicut est commendatio, invitatio, et huiusmodi; et ad hunc honorem divitiae nihil faciunt: unde si talis honor alicui propter divitias exhibeatur, erit acceptio personarum. Unde dicit Valerius maximus, quod honores qui virtuti debentur, sicut triumphi, et alia huiusmodi, apud Romanos antiquos nulla pecunia emi poterant. Alius honor alicui debetur secundum statum quem habet in republica: sic enim in persona respublica honoratur; et propter hoc reges et principes et huiusmodi personae honorantur, secundum illud I Petri, II, 17: *regem honorificate*. Et quia in terrena republica divites statum obtinent altiorem, ideo cives caelestis Ierusalem, quasi in Babylonia peregrinantes, debent eis inter quos conversantur, morem gerere, ut Augustinus dicit in Lib. de Civit. Dei, in his quae non sunt contra Deum. Et sic etiam divites honorare illis dumtaxat honoribus qui ad exteriorem convictum pertinent, licitum est.

[68894] Quodlibet X, q. 6 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod in his quae ad fidem Christi pertinent, peccatum est divites pauperibus praeferre, sicut sunt ministrationes sacramentorum, et alia huiusmodi; sed in

his quae mundi convictus requirit, oportet mundo gerere morem.

[68895] Quodlibet X, q. 6 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod etiam divitiae, in quantum sunt quoddam bonum, sunt aliquid divinum, praecipue in quantum praebent facultatem ad multa bene agenda.

[68896] Quodlibet X, q. 6 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod ratio illa procedit de honore qui exhibetur alicui ratione sui ipsius.

Articulus 2

[68897] Quodlibet X, q. 6 a. 2 tit. 1 Utrum aliquis peccet infamiam non repellendo

[68898] Quodlibet X, q. 6 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod aliquis peccet infamiam non repellendo.

[68899] Quodlibet X, q. 6 a. 2 arg. 1 Crudelis enim esse dicitur qui famam suam negligit. Sed crudelitas peccatum est. Ergo peccatum est infamiae non resistere.

[68900] Quodlibet X, q. 6 a. 2 arg. 2 Praeterea, Eccli., XVII, 12, dicitur: *unicuique mandavit Deus de proximo suo*, ut scilicet ei prosit exemplo et verbo. Sed hoc impeditur per infamiam. Ergo quilibet tenetur repellere infamiam.

[68901] Quodlibet X, q. 6 a. 2 s. c. Sed contra, est quod contemnere infamiam videtur esse actus humilitatis. Unde in vitis patrum legitur de multis sanctis patribus, qui proprias infamias sustinebant eas non repellentes. Ergo non est peccatum.

[68902] Quodlibet X, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod utrumque, scilicet et contemptus famae et appetitus potest esse laudabile et vitiosum. Fama enim non est necessaria homini propter seipsum, sed propter proximum aedificandum. Appetere ergo famam propter proximum, caritatis est; appetere vero propter seipsum, ad inanem gloriam pertinet. E converso contemptus famae ratione sui ipsius, humilitas est, ratione vero proximi ignavia et crudelitas. Illi ergo quibus incumbit ex officio vel ex statu perfectionis aliorum saluti providere, peccant, nisi infamiam propriam iuxta posse repellant. Alii vero quibus magis custodia suae propriae salutis imminet, possunt, suae humilitati providentes, famam vel infamiam contemnere. Sed cum infamia dupliciter repellatur, scilicet occasionem subtrahendo, et linguas detrahentium compescendo: primo modo omnes tenentur infamiam vitare, alias sine scandalo activo transiri non posset, quod semper peccatum est; sed secundo modo non tenentur, nisi quatenus debet aliquis saluti proximorum providere. Et hoc est quod Gregorius dicit, IX Homil. super Ezech.: *linguas detrahentium sicut nostro studio non debemus excitare, ut ipsi pereant; ita per suam malitiam excitatas debemus aequanimiter tolerare, ut nobis meritum crescat; aliquando*

etiam compescere, ne dum de nobis mala disseminant, eorum qui nos ad bona audire poterant, corda innocentium corrumpant. Et infra: *hi etenim quorum vita in exemplum imitationis est posita, debent, si possunt, detrahentium sibi verba compescere, ne eorum praedicationem non audiant qui audire poterant, et in pravis moribus remanentes, bene vivere contemnant*.

[68903] Quodlibet X, q. 6 a. 2 ad arg. Ex his patet solutio ad obiecta.

Articulus 3

[68904] Quodlibet X, q. 6 a. 3 tit. 1 Utrum uti pretiosis vestibus semper sit peccatum

[68905] Quodlibet X, q. 6 a. 3 tit. 2 Ad tertium sic proceditur: videtur quod uti pretiosis vestibus semper sit peccatum.

[68906] Quodlibet X, q. 6 a. 3 arg. 1 Omne enim quod fit propter vanam gloriam, peccatum est. Sed pretiosa vestimenta non portantur nisi ad inanem gloriam; unde Gregorius in homilia de divite epulone: *nemo quippe vestimenta pretiosa nisi ad inanem gloriam quaerit, videlicet ut honorabilior ceteris esse videatur. Nam quia pro sola inani gloria pretiosum vestimentum quaeritur, ipsa res testatur, quod nemo vult ibi pretiosis vestibus indui, ubi ab aliis non possit videri*. Ergo usus pretiosarum vestium semper est peccatum.

[68907] Quodlibet X, q. 6 a. 3 arg. 2 Praeterea, I Timoth., VI, 8: *habentes (...) alimenta et quibus tegamur, his contenti simus*. Glossa: *quod amplius est, a malo est*. Sed pretiositas vestium est amplius. Ergo est peccatum.

[68908] Quodlibet X, q. 6 a. 3 s. c. 1 Sed contra. Est quod Seneca dicit ad quamdam reginam: *induere delicate, non propter te, sed ne dignitas regia vilescat*.

[68909] Quodlibet X, q. 6 a. 3 s. c. 2 Praeterea, I ad Timoth., II, 9: *non in tortis crinibus, aut auro, aut margaritis, vel veste pretiosa*. Glossa: *ultra modum suum*. Ita si aliquis pretiosis vestibus secundum modum suum utatur, non peccat.

[68910] Quodlibet X, q. 6 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod aliter est hic loquendum de persona publica et de persona privata. Nam in persona publica consideratur et status dignitatis, et propriae personae conditio: circa quae duo ita se debet habere, ne dignitatis auctoritas veniat in contemptum, et ne ipse in superbiam efferatur. Utrumque ergo potest esse laudabile: et quod pretiosis utatur ad reverentiam auctoritatis inducendam, et quod vilibus utatur ratione propriae humilitatis: ita dumtaxat ne quae ad auctoritatem conservandam fiunt, in superbiam degenerent; et ne dum nimium servatur humilitas, regentis frangatur auctoritas, sicut Augustinus dicit. Et hac ratione laudabiliter sacerdos in divino officio pretiosis utitur indumentis ad reverentiam divini cultus; et laudabiliter ab huiusmodi propter humilitatem in quibusdam religionibus abstinetur. In eo autem qui

est privata persona, virtuosum est, si propter humilitatem abiectioribus indumentis utatur etiam quam status proprius requirat; unde Gregorius dicit in Homil. praedicta: *si abiectio pretiosi indumenti virtus non esset, Evangelista de Ioanne vigilanter non diceret: erat indutus pilis camelorum*. Licitum est autem ut secundum modum propriae personae pretiosis utatur; sed peccatum est, si proprium modum excedat. Et quia pretiosum dicitur relative, sicut et magnum, cum id quod est pretiosum uni, non sit alteri pretiosum; pretiositas vestium semper sonat in excessum proprii modi, et secundum hoc semper est peccatum pretiosis vestibus uti; et sic loquitur Gregorius.

[68911] Quodlibet X, q. 6 a. 3 ad 1 Unde patet solutio ad primum.

[68912] Quodlibet X, q. 6 a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod in alimento et tegumento intelliguntur omnia quae nobis sunt necessaria, et convenientia statui nostro.

Quaestio 7

Prooemium

[68913] Quodlibet X, q. 7 pr. Deinde quaeritur de culpa quae contrariatur rectae fidei. Et circa hoc quaeruntur duo.

[68914] Quodlibet X, q. 7 pr. 1 Primo utrum haereticis sit communicandum.

[68915] Quodlibet X, q. 7 pr. 2 Secundo utrum redeuntes ad Ecclesiam sint recipiendi.

Articulus 1

[68916] Quodlibet X, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum haereticis sit communicandum

[68917] Quodlibet X, q. 7 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod haereticis sit communicandum.

[68918] Quodlibet X, q. 7 a. 1 arg. 1 Dicitur enim Matth., XIII, 30, in parabola de zizania, quod paterfamilias dixit messoribus: *sinite utraque crescere usque ad messem*. Messis autem est consummatio saeculi, ut ibidem dicitur. Cum ergo per zizania intelligantur haeretici, videtur quod haeretici non sint a communione fidelium separandi ante diem iudicii.

[68919] Quodlibet X, q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea, videntur contra hoc domini praeceptum facere principes haereticos interficientes.

[68920] Quodlibet X, q. 7 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dicitur II ad Cor., cap. VI, 17: *exite de medio eorum, et separamini*; et loquitur de infidelibus: quod patet ex hoc quod praemiserat: *nolite iugum ducere cum infidelibus*. Ergo haereticis non est communicandum.

[68921] Quodlibet X, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod haereticis communicandum non est, duplici ratione. Una est ratione excommunicationis: nam, cum sint excommunicati, non est eis communicandum, sicut nec cum aliis excommunicatis. Alia ratio est haeresis. Primo propter periculum, ne eorum conversatio alios corrumpat, secundum illud I ad Cor., XV, 33: *corrumpunt bonos mores colloquia prava*. Secundo etiam ne videamur eorum perversae doctrinae aliquem assensum praestare. Unde in II canonica Ioan., 10, dicitur: *si quis venit ad vos, et hanc doctrinam non affert, nolite eum in domum ducere, nec ave ei dixeritis: qui enim dicit ei ave, communicat operibus eius malignis*; ubi dicit Glossa: *secundum quod vox est instituta, communionem esse ostendit cum illo; alioquin simulatio est, quae in Christianis esse non debet*. Tertio ne ex nostra familiaritate aliis detur occasio erroris; unde ibidem dicit alia Glossa: *et si vos forte decepti non estis, alii forsitan per talem vestram familiaritatem possent decipi, qui crederent illos placere vobis, et sic crederent illis*. Unde alia Glossa ibidem dicit: *tanta apostoli atque eorum discipuli in religione cautela utebantur, ut nec verbi quidem communionem cum aliquo eorum qui a veritate declinaverant, habere paterentur*. Hoc tamen intelligendum est, nisi cum aliquo loqueremur de eius salute.

[68922] Quodlibet X, q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod in illo praecepto patrisfamilias duplex conditio intelligitur. Una est, ut exponatur praeceptum de universali separatione malorum a bonis; et hoc accipitur ex ipsa quaestione messorum, qui dicunt: *vis imus et colligimus ea?* Hoc enim non erit usque ad diem iudicii. Secunda conditio est, ut intelligatur praeceptum, quando mali sine periculo bonorum extirpari non possunt. Et hoc patet ex responsione patrisfamilias, qui dixit: *ne forte colligentes zizania, eradicetis simul cum eis et triticum*. Quod quidem tribus modis contingere posset. Uno modo, si aliquis praescinderetur antequam de eius malitia constaret; unde dicit Glossa: *monet dominus ne ambigue iudicemus*. Secundo, si non esset in malitia obstinatus: unde nullus excommunicatur nisi propter contumaciam; unde dicit Glossa ibidem: *monemur non cito amputare; quia qui hodie errat, forte cras defendet veritatem*. Et Tit., III, 10, dicitur: *haereticum hominem post primam et secundam correctionem devita*. Tertio, si simul boni cum malis involvantur; propter quod dicit ibi Glossa Augustini, quod multitudo non est excommunicanda, nec principes populi. Istis autem remotis, debent mali praescindi, secundum illud I Cor., V, 13: *auferte malum ex vobis*.

[68923] Quodlibet X, q. 7 a. 1 ad 2 Et per hoc patet solutio ad secundum.

Articulus 2

[68924] Quodlibet X, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum haeretici redeuntes ad Ecclesiam sint recipiendi

[68925] Quodlibet X, q. 7 a. 2 arg. 1 Ad secundum sic proceditur: videtur quod haeretici redeuntes ad Ecclesiam non sit recipiendi. Quia peccaverunt contra fidem, quae est Ecclesiae fundamentum; et ideo in aedificatione Ecclesiae non debent superaedificari. Ergo non debent ab Ecclesia recipi.

[68926] Quodlibet X, q. 7 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Ecclesia nulli debet claudere gremium, sicut Christus qui de se dicit: *eum qui venit ad me, non eiiciam foras*; Ioann., VI, 37.

[68927] Quodlibet X, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod quamdiu huius vitae status durat, homo non potest esse totaliter in peccato obstinatus. Hoc enim erit in damnatis post mortem. Et ideo quamdiu in hac vita vivitur, cuilibet relinquitur locus poenitentiae, et quilibet, quantumcumque deliquerit vel in fide vel in moribus, est ab Ecclesia recipiendus ad poenitentiam. Et contrarium dicere est haeresis Novatianorum. Sed tamen non est necessarium quod semper ad dignitatem recipiantur, nisi cum aliquibus misericorditer dispensaretur; praecipue propter bonum pacis, vel propter fructum alium qui inde speratur.

[68928] Quodlibet X, q. 7 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod quamdiu fundamentum fidei non habet, ab Ecclesia recipi non debet; sed postquam conversus incipit habere, recipiendus est.

Quaestio 8

Prooemium

[68929] Quodlibet X, q. 8 pr. Deinde quaeritur de hoc quod pertinet ad gloriam, scilicet de visione Dei in patria; scilicet utrum aliquis intellectus creatus possit videre Deum per essentiam.

[68930] Quodlibet X, q. 8 tit. 1 Utrum aliquis intellectus creatus possit videre Deum per essentiam

[68931] Quodlibet X, q. 8 tit. 2 Et videtur quod non.

[68932] Quodlibet X, q. 8 arg. 1 Intellectus enim ad intelligibile est aliqua proportio. Sed intellectus creati ad divinam essentiam nulla est proportio, cum distent in infinitum. Ergo intellectus creatus divinam essentiam videre non potest.

[68933] Quodlibet X, q. 8 arg. 2 Praeterea, plus distat spiritus increatus ab intellectu creato, quam spiritus creatus a sensu. Sed sensus non potest cognoscere spiritum creatum. Ergo nec intellectus creatus spiritum increatum.

[68934] Quodlibet X, q. 8 s. c. Sed contra, est, Exod., XXXIII, 20, super illud: *non videbit me homo, et vivet*, dicit Glossa Greg.: *fuere nonnulli qui Deum dicerent etiam in illa regione beatitudinis in claritate sua conspici, sed in natura minime videri: quos nimirum minor inquisitionis subtilitas fefellit. Neque enim illi simplici*

et incommutabili essentiae aliud est claritas, aliud est natura; sed ipsa ei natura claritas, ipsa claritas natura est; et ita essentia Dei videbitur a beatis.

[68935] Quodlibet X, q. 8 co. Respondeo. Dicendum, quod necesse est ponere divinam essentiam videri a beatis. Beatitudo enim est ultima perfectio rationalis naturae. Nihil autem est finaliter perfectum, nisi attingat ad suum principium secundum modum suum. Quod ideo dico, quia ad principium, quod est Deus, attingit aliquid dupliciter. Uno modo per similitudinem, quod est commune omni creaturae; quae tantum habet de perfectione, quantum consequitur de divina similitudine. Alio modo per operationem: ut praetermittatur ille modus qui est Christo singularis, scilicet in unitate personae. Dico autem per operationem, in quantum rationalis creatura cognoscit et amat Deum. Et quia anima immediate facta est a Deo, ideo beata esse non poterit nisi immediate videat Deum, scilicet absque medio quod sit similitudo rei cognitae, sicut species visibilis in pupilla vel in speculo; non autem absque medio quod est lumen confortans intellectum, quod est lumen gloriae, de quo in Psalm. XXXV, 10, dicitur: *in lumine tuo videbimus lumen*. Hoc autem est per essentiam Deum videre. Unde in hoc ponimus beatitudinem rationalis creaturae, quod Deum per essentiam videbit: sicut philosophi, qui posuerunt animas nostras fluere ab intelligentia agente, posuerunt ultimam felicitatem hominis in continuatione intellectus nostri ad ipsam.

[68936] Quodlibet X, q. 8 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod proportio dupliciter dicitur. Uno modo, proprie, secundum quod importat quemdam determinatum excessum; et sic proportio requiritur inter intellectum et intelligibile ad hoc quod sit cognitio cum comprehensione, qualiter divina essentia nunquam videbitur ab intellectu creato. Alio modo dicitur communiter pro qualibet habitudine; et sic infinitum potest habere proportionem ad finitum, si sit perfectio eius, vel aliquam huiusmodi habitudinem habeat ad ipsum. Et talis proportio sufficit ad hoc quod intellectus noster videat divinam essentiam attingendo, non comprehendendo.

[68937] Quodlibet X, q. 8 ad 2 Ad secundum dicendum, quod obiectio illa procedit de distantia secundum proprietatem naturae, non solum secundum rationem cognitionis; nam spiritus creatus non est sensibilis, sed spiritus increatus est intelligibilis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet V

Thomas de Aquino a Bartolomeo degli Erri depictus (Legion of Honor Museum, San Francisco)

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[67752] Quodlibet V, q. 1 pr. Deinde quaesitum est de Deo et Angelis et hominibus de Deo quaesitum est et quantum ad naturam divinam, et quantum ad naturam assumptam. Quantum ad naturam divinam quaesitum est de scientia, et de potentia. Circa scientiam Dei quaesita sunt duo.

[67753] Quodlibet V, q. 1 pr. 1 Primo utrum Deus sciat primum instans in quo potuit creare mundum.

[67754] Quodlibet V, q. 1 pr. 2 Secundo utrum praesciti a Deo possint demereri.

Articulus 1

[67755] Quodlibet V, q. 1 a. 1 tit. 1 Utrum Deus sciat primum instans in quo potuit creare mundum

[67756] Quodlibet V, q. 1 a. 1 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod Deus sciat primum instans in quo potuit mundum creare.

[67757] Quodlibet V, q. 1 a. 1 arg. Deus enim potuit creare mundum antequam creaverit; non autem potuit creare ipsum in infinitum ante, quia sic esset ei coaeternus. Ergo est dare aliquod instans in quo primo potuit

creare mundum. Sed Deus sua scientia totum comprehendit. Ergo Deus scit primum instans in quo potuit creare mundum.

[67758] Quodlibet V, q. 1 a. 1 s. c. Sed contra, Deus nihil scit quod eius omnipotentiae praeiudicet. Praeiudicaret autem eius omnipotentiae, si esset aliquod instans in quo primo potuit creare mundum: quia sic eius potentia ad illud instans limitaretur. Ergo Deus nescit primum instans in quo potuit creare mundum.

[67759] Quodlibet V, q. 1 a. 1 co. Respondeo. Dicendum quod dupliciter dicitur aliquid fieri in aliqua mensura loci vel temporis. Uno modo, praesupposita ipsa mensura; et sic particulares effectus producuntur a Deo vel ab aliis agentibus, in loco vel tempore. Alio modo ut simul cum eo quod fit, producatur mensura loci vel temporis; et hoc modo mundus a Deo in esse producitur: non quidem quasi in aliquo loco vel tempore praeexistente, sed quia simul cum mundo et locus et tempus producitur. Unde aliter est intelligendum cum dicitur quod Deus potuit facere aliquem particularem effectum, puta equum vel hominem, antequam fecerit, vel etiam alibi quam fecerit; et aliter cum hoc de mundo dicitur. Nam cum de homine vel equo hoc dicitur, signatur aliquod tempus vel locus aliquis esse in quo homo a Deo fieri potuerit; sed cum de hoc mundo dicitur, non signatur quod sit aliquod tempus ante mundum, nec aliquis locus extra ipsum: sed significatur quod Deus potuit mensuram loci aut temporis mundi facere maiorem. Si ergo quaeratur utrum potuerit mundum facere in infinitum antequam fecerit; si hoc quidem referatur ad potentiam facientis, manifestum est quod in infinitum ante facere potuit: Dei enim potentia est aeterna, cui nihil accrescere potuit, ut inciperet quandoque facere mundum, cum prius non potuerit. Si vero referatur ad ipsum mundum, sic non potuit fieri ut esset semper, supposita Catholicae fidei veritate, quae habet mundum quandoque non fuisse. Sicut enim Deus non potest facere ut quod fuit non fuerit, ut infra dicetur, ita non potest facere ut quod fuit quandoque, nunquam non fuerit. Secundum hunc ergo sensum dicitur quod Deus non potuit mundum facere in infinitum antequam faceret. Sed adhuc intelligendum est, quod infinitum dicitur dupliciter. Uno modo in actu; et sic dicitur secundum modum praedictum, quod Deus non potuit facere mundum in infinitum antequam fecerit: id est quod duratio mundi in infinitum ante praecesserit. Alio modo dicitur infinitum secundum potentiam; et sic potuit Deus in infinitum mundum facere antequam fecerit, quia quantumcumque ante detur eum fecisse, adhuc potuit eum prius facere. Et sic non est dare primum instans in quo Deus potuit facere mundum; est autem dare primum instans in quo fecerit, sicut etiam est dare supremum ubi, usquequo Deus mundum fecerit; non tamen est dare supremum ultra quod facere non potuerit. Et sic patet quod quaestio cessat.

Articulus 2

[67760] Quodlibet V, q. 1 a. 2 tit. 1 Utrum praesciti a Deo possint demereri

[67761] Quodlibet V, q. 1 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod praesciti a Deo non possint demereri.

[67762] Quodlibet V, q. 1 a. 2 arg. Sicut enim aliqui sunt electi a Deo ab aeterno ad gratiam habendam, ita etiam aliqui sunt praesciti a Deo ad hoc quod suae naturae relinquantur. Sed naturalibus non meremur neque demeremur. Ergo praesciti a Deo non demerentur.

[67763] Quodlibet V, q. 1 a. 2 s. c. Sed contra, nullus damnatur a Deo nisi propter demeritum, cum Deus sit iudex iustus. Sed praesciti damnantur a Deo. Ergo demerentur.

[67764] Quodlibet V, q. 1 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod scientia Dei comparatur ad res creatas sicut ars ad artificiata. Unde sicut ars non solum est cognoscitiva sed factiva eorum quae secundum artem fiunt; eorum vero quae ab artis regulis deviant, est cognoscitiva: ita etiam scientia Dei est factiva et cognoscitiva omnium bonorum, malorum vero, sive peccatorum, quae sunt deviationes quaedam ab aeterna lege ipsius, scientia Dei est cognoscitiva, non autem causativa. Et sic patet quod boni qui per gratiam iustificantur, non solum sunt a Deo ab aeterno praecogniti, sed etiam electi ad gratiam habendam: peccatores autem qui non iustificantur per gratiam, non sunt electi vel praeordinati a Deo ad culpam, sed solum praesciti quod non sint gratiam habituri, sed suae naturae sint relinquendi. Quia vero omne agens potest in id quod est infra se, non autem in id quod est supra se, natura sibi relicta non potest in actum meritorium, qui est supra facultatem naturae; potest autem in actum peccati, qui est demeritorius, sicut in aliquid infra naturam humanam existens: homo enim peccando descendit a dignitate suae naturae. Et sic patet quod praesciti possunt demereri.

[67765] Quodlibet V, q. 1 a. 2 ad arg. Ad primum dicendum, quod hoc quod dicitur, quod naturalibus non meremur neque demeremur, potest intelligi dupliciter. Uno modo sic quod naturalia ipsa non sunt merita vel demerita; et sic verum est quod merita sunt supra naturam, et demerita sunt contra naturam. Alio modo potest intelligi sic quod naturalia non sint principia merendi vel demerendi; et sic falsum est: naturalia enim adiuta per gratiam sunt principia merendi, sibi autem relicta possunt esse principia demerendi, ut dictum est.

Quaestio 2

Prooemium

[67766] Quodlibet V, q. 2 pr. Deinde circa potentiam quaesita sunt duo.

[67767] Quodlibet V, q. 2 pr. 1 Primo utrum Deus possit virginem corruptam reparare.

[67768] Quodlibet V, q. 2 pr. 2 Secundo utrum Deus possit peccare, si vult.

Articulus 1

[67769] Quodlibet V, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum Deus possit virginem corruptam reparare

[67770] Quodlibet V, q. 2 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod Deus possit virginem reparare.

[67771] Quodlibet V, q. 2 a. 1 arg. Ad omnipotentiam enim Dei pertinet quod non sit impossibile apud eum omne verbum, ut dicitur Lucae, 1, 37. Sed hoc est quoddam verbum, virginem reparare post lapsum. Ergo Deus potest virginem reparare post lapsum.

[67772] Quodlibet V, q. 2 a. 1 s. c. Sed contra, est quod Hieronymus dicit: *cum Deus cetera possit, non potest reparare virginem post ruinam*; et habetur in decreto 32, quaest. 5.

[67773] Quodlibet V, q. 2 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod in virginitate duo possumus considerare. Quorum unum est ipsa integritas mentis et corporis; et sic Deus virginem potest reparare post ruinam: potest enim mentem reintegrare per gratiam, et corpus consolidare per miraculum. Alia autem est causa integritatis praedictae, quia scilicet mulier virgo non fuisset cognita a viro; et quantum ad hoc Deus non potest virginem post ruinam reparare: non enim potest facere ut iam ea quae est cognita a viro, non fuerit cognita; sicut nec de aliquo quod factum est, potest facere quod factum non fuerit. Potentia enim Dei se extendit ad totum ens: unde solum id a Dei potentia excluditur quod repugnat rationi entis; et hoc est simul esse et non esse; et eiusdem rationis est, quod fuit, non fuisse. Unde Augustinus dicit XXVI contra Faustum: *quisquis dicit, si omnipotens est Deus, faciat ut ea quae facta sunt, facta non fuerint, non videt se hoc dicere, faciat ut ea quae vera sunt, eo ipso quo vera sunt falsa sint*.

[67774] Quodlibet V, q. 2 a. 1 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod cum verbum sit conceptus mentis, nihil quod contradictionem implicat, verbum dici potest, quia non cadit in conceptu mentis, ut probatur in IV Metaphys.

Articulus 2

[67775] Quodlibet V, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum Deus possit peccare, si vult

[67776] Quodlibet V, q. 2 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod haec sit falsa: Deus potest peccare, si vult.

[67777] Quodlibet V, q. 2 a. 2 arg. De quocumque enim possum dicere quod homo potest facere si vult, potest etiam dici simpliciter, quod homo potest facere illud. Si ergo haec propositio est vera, Deus potest peccare si vult, sequitur quod haec sit vera, Deus potest peccare. Sed hoc est erroneum. Ergo et primum.

[67778] Quodlibet V, q. 2 a. 2 s. c. Sed contra, quicumque vult peccare, peccat. Sed sequitur. Si Deus peccat, potest peccare. Ergo sequitur: si vult, potest peccare.

[67779] Quodlibet V, q. 2 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod haec coniunctio si ordinem quemdam importat. Potest autem in proposito duplicem ordinem importare. Uno quidem modo ordinem causae sive principii. Et hoc modo propositio falsa est. Voluntas enim Dei est principium et causa respectu creaturarum, non autem respectu eorum quae pertinent ad divinam naturam: unde non dicimus quod pater genuerit filium voluntate, sed naturaliter, ut patet per Hilarium in libro de Synod. Potentia autem Dei ad ipsam naturam divinam pertinet: unde hoc ipsum quod est posse peccare, non est subiectum divinae voluntati; alioquin voluntas Dei esset principium immutationis divinae, quod est impossibile. Alio modo potest importare ordinem consequentiae. Et sic haec locutio est vera: si Deus vult peccare, potest peccare. Sequitur enim sine conditione, si argumentatur ex impossibili posito: Deus vult peccare, ergo potest peccare. Omnia enim quae vult, potest; sed non e converso.

[67780] Quodlibet V, q. 2 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod cum dicitur: si homo vult currere, potest currere; antecedens est possibile, et ideo consequens est simpliciter possibile; sed cum dicitur sic: si Deus vult peccare, potest peccare; antecedens est impossibile; unde nihil prohibet conditionalem esse veram, consequente existente impossibili.

Quaestio 3

Prooemium

[67781] Quodlibet V, q. 3 pr. Deinde quantum ad naturam assumptam quaesita sunt duo.

[67782] Quodlibet V, q. 3 pr. 1 Primo utrum totus sanguis quem Christus in sua passione effudit, in resurrectione ad corpus eius redierit.

[67783] Quodlibet V, q. 3 pr. 2 Secundo in quo Christus nobis maius signum dilectionis exhibuerit; utrum in hoc quod Christus passus est pro nobis, vel in hoc quod corpus suum dedit nobis sub sacramento in cibum.

Articulus 1

[67784] Quodlibet V, q. 3 a. 1 tit. 1 Utrum totus sanguis quem Christus in sua passione effudit, in resurrectione ad corpus eius redierit

[67785] Quodlibet V, q. 3 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod totus sanguis Christi, qui est in passione eius effusus, ad corpus eius in resurrectione redierit.

[67786] Quodlibet V, q. 3 a. 1 arg. 1 Resurrectio enim nostra conformis erit resurrectioni Christi, secundum illud ad Philipp. cap. III, 21: *reformabit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae*. Sed ad corpus nostrum in resurrectione redibit totum quod fuit de veritate humanae naturae. Sanguis autem Christi in passione effusus, fuit de veritate humanae naturae, et sacer dicitur, secundum illud, *quem sacer cruor perunxit fusus agni corpore*. Ergo videtur quod ille sanguis Christi in passione effusus, in resurrectione ad corpus eius redierit.

[67787] Quodlibet V, q. 3 a. 1 arg. 2 Praeterea, verbum Dei nunquam deposuit quod in nostra natura assumpsit, partibus humanae naturae ab invicem in passione separatis. Sed verbum Dei assumpsit in natura nostra non solum corpus, sed etiam sanguinem. Ergo sanguis ille nunquam fuit a verbo depositus: rediit ergo ad ipsum in resurrectione.

[67788] Quodlibet V, q. 3 a. 1 s. c. Sed contra, est quod in aliquibus Ecclesiis sanguis Christi usque hodie dicitur servari.

[67789] Quodlibet V, q. 3 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod in resurrectione tam Christi quam nostra, totum quod fuit de veritate humanae naturae, reparabitur; non autem illa quae de veritate humanae naturae non fuerunt. Et quamvis circa ea quae sunt de veritate humanae naturae, sit diversa diversorum opinio; secundum quamlibet opinionem non totus sanguis nutrimentalis, id est qui ex cibis generatur, pertinet ad veritatem humanae naturae. Cum ergo Christus ante passionem comederit et biberit, nihil prohibet in eo fuisse aliquem sanguinem nutrimentalem, qui ad veritatem humanae naturae non pertinet et quem oporteret ad corpus eius in resurrectione redire. Sed quia specialiter fit quaestio de sanguine in passione effuso pro redemptione humani generis; de hoc magis dicendum videtur quod totus in resurrectione ad corpus Christi redierit, triplici ratione. Quarum prima accipi potest ex aetate Christi patientis. Passus est enim in perfectissima aetate, in qua maxime ea quae in homine inveniuntur, ad veritatem humanae naturae pertinere videntur tamquam ad maximam perfectionem adducta. Secunda sumitur ex merito passionis. Si enim sanctorum martyrum illae partes in quibus passionem pro Christo sustinuerunt, quemdam privilegiatum fulgorem in resurrectione habent, ut Augustinus dicit, XXI de civitate Dei; ergo multo magis sanguis Christi, quem pro salute humani generis effudit, ad gloriosam resurrectionem reparatus est. Tertia ratio potest sumi ex ipsa virtute passionis. Sanguis enim ille in passione effusus humanum genus sanctificavit, secundum illud ad Hebr. XIII, 12: *Iesus, ut sanctificaret per suum sanguinem populum, extra portam passus est*. Humanitas autem Christi salutiferam virtutem habuit ex virtute verbi sibi uniti, ut Damascenus dicit in III Lib. Unde manifestum est quod sanguis in passione effusus, qui maxime fuit salubris, fuit divinitati unitus; et ideo oportuit quod in resurrectione iungeretur aliis humanitatis partibus. Sanguis autem Christi qui in quibusdam Ecclesiis ostenditur, dicitur ex quadam imagine Christi percussa miraculose fluxisse, vel etiam alias ex corpore Christi.

[67790] Quodlibet V, q. 3 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67791] Quodlibet V, q. 3 a. 2 tit. 1 In quo Christus nobis maius signum dilectionis exhibuerit; utrum in hoc quod Christus passus est pro nobis, vel in hoc quod corpus suum dedit nobis sub sacramento in cibum

[67792] Quodlibet V, q. 3 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod Christus maius dilectionis signum nobis ostendit tradendo corpus suum in cibum quam patiendo pro nobis.

[67793] Quodlibet V, q. 3 a. 2 arg. Caritas enim patriae perfectior est quam caritas viae. Sed beneficium illud quo nobis Christus contulit corpus suum dans nobis in cibum, magis assimilatur caritati patriae, in qua plene fruemur Deo; passio autem quam pro nobis subiit, magis assimilatur caritati viae, in qua nobis pro Christo imminet patiendum. Ergo maius est dilectionis signum quod Christus corpus suum tradidit nobis in cibum, quam quod Christus passus est pro nobis.

[67794] Quodlibet V, q. 3 a. 2 s. c. Sed contra, est quod dicitur Ioann. XV, 13: *maiorem caritatem nemo habet quam ut animam suam ponat quis pro amicis suis*.

[67795] Quodlibet V, q. 3 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod illud quod est potissimum in unoquoque genere, est mensura omnium eorum quae sunt illius generis, ut patet per philosophum in X Metaphys. Potissimum autem in genere amoris hominum est amor quo quis amat seipsum; et ideo ex hoc amore necesse est mensuram accipere omnis amoris quo quis alium amat. Unde et in IX Eth. philosophus dicit, quod *amicabilia quae sunt ad alterum, veniunt ex amicabilibus quae sunt ad seipsum*. Pertinet autem ad amorem quo quis amat seipsum, ut velit sibi bonum: unde tanto aliquis alium magis amare probatur, quanto magis bonum quod sibi vult, propter amicum praetermittit, secundum illud Prov. XII, 26: *qui negligit damnum propter amicum, iustus est*. Vult autem homo sibi triplex bonum particulare; quae sunt anima, corpus et res exteriores. Est ergo aliquod signum amoris quod aliquis in rebus exterioribus propter alium detrimentum patiatur; maius autem amoris signum, si etiam corporis proprii detrimentum patiatur, vel labores vel verbera pro amico sumendo; maximum autem dilectionis signum, si etiam animam suam deponere velit, pro amico moriendo. Quod ergo Christus pro nobis patiendo animam suam posuit, maximum fuit dilectionis signum. Quod autem corpus suum dedit in cibum sub sacramento, ad nullum detrimentum ipsius pertinet. Unde patet quod primum est maius dilectionis signum: unde et hoc sacramentum est memoriale quoddam et figura passionis Christi; veritas autem praeeminet figurae, et res memoriali.

[67796] Quodlibet V, q. 3 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum quod exhibitio corporis Christi in sacramento habet quidem figuram quamdam caritatis qua diligit nos Deus in patria; sed passio eius pertinet ad ipsam Dei dilectionem, nos a perditione ad patriam revocantem; dilectio autem Dei non est maior in patria quam sit in

praesenti.

Quaestio 4

Prooemium

[67797] Quodlibet V, q. 4 pr. Deinde circa Angelos quaesitum est unum. Scilicet utrum Lucifer sit subiectum aevi.

[67798] Quodlibet V, q. 4 tit. 1 Utrum Lucifer sit subiectum aevi

[67799] Quodlibet V, q. 4 tit. 2 Et videtur quod sic.

[67800] Quodlibet V, q. 4 arg. Sicut subiectum temporis est primum temporale simplicissimum, ita subiectum aevi videtur esse simplicissimum aeviternum. Hoc autem est Lucifer, qui inter Angelos supremus fuit secundum suam naturam creatus. Aevum autem non respondet gratiae, sed naturae; alioquin corpora caelestia, quae non sunt susceptiva gratiae, aevo mensurari non possent. Cum ergo dona naturalia integra remanserint in Daemonibus post peccatum, sicut Dionysius dicit, IV cap. de Divin. Nomin., videtur quod aevum sit in Lucifero sicut in subiecto.

[67801] Quodlibet V, q. 4 s. c. Sed contra, aevum est quaedam aeternitatis participatio. Sed Angeli beati magis sunt in participatione aeternitatis quam Lucifer, qui est beatitudinis expers. Ergo Lucifer non est subiectum aevi, sed magis supremus beatorum Angelorum.

[67802] Quodlibet V, q. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod ex ignorantia linguae Graecae provenit quod communiter apud multos aevum ab aeternitate distingueretur, ac si distingueretur anthropos ab homine. Quod enim in Graeco dicitur aevum, in Latino aeternitas: et sic etiam Dionysius, X de Divin. Nomin., pro eodem utitur aeternitate et aevo. Sed quia nominibus utendum est ut plures: si utrumque distinguamus ab invicem, aevum nihil aliud erit quam aeternitatis participatio; ut scilicet essentialis aeternitas ipsi Deo attribuatur, aevum autem quasi participata aeternitas substantiis spiritualibus, quae sunt supra tempus. Quia vero id quod per essentiam dicitur, semper est mensura illius quod dicitur per participationem: potest dici quod prima mensura omnium aeternorum est ipsa Dei aeternitas, sicut etiam substantia Dei est mensura omnis substantiae, ut dicit Commentator in X Metaphys. Si quis tamen velit accipere mensuram homogeneam, idest eiusdem generis: dicunt quidam, quod non est una mensura communis, sed quodlibet aeviternum habet suum aevum. Sed hi propriam vocem ignorant. Sic enim esset verum quod dicunt, si omnia aeviterna essent aequalia: sic enim unum eorum non esset mensura alterius. Hoc autem non est verum, quia in Angelis est accipere primum, medium et ultimum: non solum secundum diversas hierarchias et ordines, sed etiam secundum diversos Angelos in eodem ordine, ut patet per Dionysium, X capit. caelestis hierarchiae. Et quia semper illud quod est simplicissimum, est mensura in quolibet genere, sicut dicitur in X Metaph.; ideo necesse est ut duratio simplicissimi aeviterni sit aevum omnium aeviternorum: et ita simplicissimum aeviternum est subiectum aevi. Sed attendendum, quod

substantiae spirituales mensurantur aevo non solum quantum ad earum substantiam, sed etiam quantum ad earum propriam operationem. Unde in libro de causis dicitur, quod sunt in momento aeternitatis, secundum substantiam et operationem. Et sic oportet quod ille Angelus qui est subiectum aevi, sit simplicissimus non solum quantum ad essentiam, sed etiam quantum ad operationem. Talis autem est supremus omnium Angelorum bonorum, cuius operatio maxime est in uno, quod est Deus, unita. Unde supremus omnium Angelorum est subiectum aevi, non autem Lucifer.

[67803] Quodlibet V, q. 4 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod aliqui posuerunt Luciferum non fuisse supremum Angelorum; sed, sicut Damascenus dicit, fuit primus eorum qui praeerant ordini terrestri. Si vero concedamus secundum Gregorium, quod fuerit supremus omnium, tunc dicendum est, quod sua operatio aversa est ab uno primo, et conversa ad multitudinem inferiorum rerum, quarum primatum appetiit; et secundum hoc Daemones decidunt a summa simplicitate aevi. Unde Dionysius dicit, IV cap. de Divin. Nomin., quod Daemones dicuntur mali propter hoc quod infirmantur circa operationem naturalem.

Quaestio 5

Prooemium

[67804] Quodlibet V, q. 5 pr. Deinde quaesitum est de hominibus.- Et primo quantum ad ea quae possunt omnibus esse communia.- Secundo quantum ad ea quae pertinent ad quosdam horum status. Circa communia vero quaesitum est quadrupliciter.- Primo quidem de his quae pertinent ad naturam hominis.- Secundo de his quae pertinent ad sacramenta.- Tertio de his quae pertinent ad virtutes.- Quarto de his quae pertinent ad praecepta. Circa primum quaesita sunt tria.

[67805] Quodlibet V, q. 5 pr. 1 Primo quantum ad personas hominum; utrum scilicet si Adam non peccasset, iidem homines numero salvarentur qui nunc salvantur.

[67806] Quodlibet V, q. 5 pr. 2 Secundo quantum ad intellectum, utrum scilicet verbum cordis sit species intelligibilis.

[67807] Quodlibet V, q. 5 pr. 3 Tertio quantum ad voluntatem; utrum scilicet ea quae per timorem fiunt, sint voluntaria.

Articulus 1

[67808] Quodlibet V, q. 5 a. 1 tit. 1 Utrum, si Adam non peccasset, iidem homines numero salvarentur qui nunc salvantur

[67809] Quodlibet V, q. 5 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod si Adam non peccasset, non iidem homines numero salvarentur qui nunc salvantur.

[67810] Quodlibet V, q. 5 a. 1 arg. 1 Si enim Adam non peccasset, soli electi nascerentur. Ergo non fuissent nati illi peccatores qui finaliter sunt reprobati, et per consequens nec eorum filii; quia si non sunt iidem patres, consequens est neque filios esse eosdem. Multi autem nunc salvantur ex reprobis parentibus nati. Ergo si Adam non peccasset, non iidem salvarentur qui nunc salvantur.

[67811] Quodlibet V, q. 5 a. 1 arg. 2 Praeterea, secundum philosophum semen est superfluum alimenti. Sed aliis cibis homo usus fuisset in Paradiso, si non peccasset, ab his quibus nunc utitur. Ergo aliud fuisset semen, et per consequens alii filii.

[67812] Quodlibet V, q. 5 a. 1 s. c. Sed contra, est quod Gregorius dicit, IV Moral.: *si primum parentem nulla putredo peccati corrumperet, nequaquam ex se filios Gehennae generaret; sed hi qui nunc per redemptorem salvandi sunt, soli ab eo electi nascerentur*.

[67813] Quodlibet V, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod cum in generatione hominis, sicut et aliorum animalium, semen patris sit agens, materia vero a matre ministrata sit sicut patiens, ex quo corpus humanum formatur; impossibile est eumdem filium nasci, sive sit alius pater, sive sit alia mater; sicut etiam non est idem numero sigillum, sive sit alia cera, sive sit aliud corpus sigilli, ex cuius impressione cera sigillatur. Et quamvis superfluum alimenti sit semen, secundum philosophum, diversitas tamen alimentorum non sufficeret ad diversificandum filios qui ex semine nascuntur: quia ex illis cibis non sumitur semen nisi quatenus aliqualiter in substantiam parentum convertuntur. Dicunt quidam sequentes Anselmum, quod si homo non peccasset in illa prima tentatione, statim confirmatus fuisset et ipse et omnes qui ab eo nascerentur, ita quod omnes qui nascerentur, fuissent electi. Unde, cum nunc multi qui salvantur, ex peccatoribus nascantur, sicut in obiiciendo tangebatur, consequens est quod essent alii parentes salvandorum, et per consequens alii filii. Sed haec positio non videtur esse vera: quia secundum Augustinum, XIV de Civit. Dei, status corporis in homine proportionabiliter respondet statui animae. Quamdiu ergo homo habuit corpus animale, potens mori et non mori, indigens alimentis, tamdiu habuit animam potentem peccare et non peccare. Habuit autem corpus animale quamdiu fuit in statu generandi; quod etiam fuisset, si post illam primam tentationem non peccasset: et ideo possibile fuisset, si primus homo tunc non peccasset, quod etiam ipse vel eius posteri postmodum peccarent, ut Hugo de sancto Victore dicit. Unde ex hoc non sequitur parentum diversitas, quod nunc sunt aliqui peccatores, tunc autem non essent; sed est aliud unde necesse est ponere diversitatem parentum: quia in primo statu unus homo non habuisset plures uxores, nec etiam aliqui ex fornicatione vel adulterio nascerentur, quod nunc contingit etiam in his qui salvantur. Multi enim filii unius parentis ex pluribus uxoribus nati salvantur, sicut patet de filiis Iacob: multi etiam ex fornicatione vel adulterio nati: alioquin eis frustra sacramenta salutis adhiberentur. Unde relinquitur quod aliqui nunc salvantur, qui, si primus homo non peccasset, non nascerentur, et per consequens non salvarentur. Nec tamen Dei praedestinatio falleretur, quia Deus praedestinavit homines habens scientiam futuri eventus. Quod vero Gregorius dicit, quod si primus homo non peccasset nequaquam ex se filios Gehennae generaret, indubitanter verum est. Non enim in filios transfunderet peccatum originale, secundum quod

homines filii irae nascuntur. Quod autem subdit, quod hi soli qui nunc salvandi sunt, nascerentur; intelligendum est quod pronomen facit simplicem demonstrationem: quia scilicet soli electi nascerentur quantum est ex ratione originis; non autem demonstrationem personalem, quia aliae personae essent hominum qui salvarentur.

[67814] Quodlibet V, q. 5 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67815] Quodlibet V, q. 5 a. 2 tit. 1 Utrum verbum cordis sit species intelligibilis

[67816] Quodlibet V, q. 5 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod verbum cordis sit species intelligibilis.

[67817] Quodlibet V, q. 5 a. 2 arg. 1 Verbum enim cordis est quo intellectus videt. Hoc autem est species intelligibilis. Ergo verbum cordis est species intelligibilis.

[67818] Quodlibet V, q. 5 a. 2 arg. 2 Praeterea, cognitio intellectiva a sensu oritur. Sed illud quod sensus sentit, est species intelligibilis. Ergo verbum cordis quo intellectus intelligit, est species intelligibilis.

[67819] Quodlibet V, q. 5 a. 2 s. c. Sed contra, verbum cordis interius est quod exteriori verbo significatur. Sed verbum exterius non significat speciem intelligibilem. Ergo verbum interius non est ipsa species intelligibilis.

[67820] Quodlibet V, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod secundum Augustinum, XV de Trinit., verbum cordis importat quoddam procedens a mente, sive ab intellectu. Procedit autem aliquid ab intellectu, in quantum est constitutum per operationem ipsius. Est autem duplex operatio intellectus, secundum philosophum in III de anima. Una quidem quae vocatur indivisibilium intelligentia, per quam intellectus format in seipso definitionem, vel conceptum alicuius incomplexi. Alia autem operatio est intellectus componentis et dividentis, secundum quam format enuntiationem. Et utrumque istorum per operationem intellectus constitutorum vocatur verbum cordis, quorum primum significatur per terminum incomplexum, secundum vero significatur per orationem. Manifestum est autem quod omnis operatio intellectus procedit ab eo secundum quod est factus in actu per speciem intelligibilem, quia nihil operatur nisi secundum quod est actu. Unde necesse est quod species intelligibilis, quae est principium operationis intellectualis, differat a verbo cordis, quod est per operationem intellectus formatum; quamvis ipsum verbum possit dici forma vel species intelligibilis, sicut per intellectum constituta, prout forma artis quam intellectus adinvenit, dicitur quaedam species intelligibilis.

[67821] Quodlibet V, q. 5 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod intellectus intelligit aliquid dupliciter: uno modo formaliter, et sic intelligit specie intelligibili qua fit in actu; alio modo sicut instrumento quo utitur ad aliud intelligendum: et hoc modo intellectus verbo intelligit, quia format verbum ad hoc quod intelligat rem.

[67822] Quodlibet V, q. 5 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod cognitio sensus exterioris perficitur per solam immutationem sensus a sensibili: unde per formam quae sibi a sensibili imprimitur, sentit: non autem ipse sensus exterior format sibi aliquam formam sensibilem: hoc autem facit vis imaginativa, cuius formae quodammodo simile est verbum intellectus.

Articulus 3

[67823] Quodlibet V, q. 5 a. 3 tit. 1 Utrum ea quae per timorem fiunt, sint voluntaria

[67824] Quodlibet V, q. 5 a. 3 tit. 2 Circa tertium sic proceditur: videtur quod ea quae fiunt ex timore, non sint voluntaria.

[67825] Quodlibet V, q. 5 a. 3 arg. Necessitas enim voluntati contrariatur, ut dicitur in V Metaph. Sed ea quae fiunt ex timore, dicuntur ex necessitate fieri. Non ergo sunt voluntaria.

[67826] Quodlibet V, q. 5 a. 3 s. c. Sed contra, omne quod quis operatur propter finem, est voluntarium. Sed ea quae quis operatur ex timore, operatur propter finem, scilicet ad vitandum malum quod timet; sicut qui proiicit merces in mare, vitat submersionem navis. Ergo huiusmodi sunt voluntaria.

[67827] Quodlibet V, q. 5 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod cum bonum sit voluntatis obiectum, hoc modo se habet aliquid ad hoc quod sit voluntarium, quo modo se habet ad hoc quod sit bonum. Contingit autem aliquid in universali consideratum esse bonum, quod tamen secundum aliquas particulares circumstantias redditur malum; sicut generare filios est bonum, sed generare filios ex non sua uxore est malum. Et similiter contingit, aliquid in universali consideratum esse malum, quod tamen secundum aliquas particulares circumstantias fit bonum; sicut occidere, secundum se est malum, sed occidere hominem perniciosum multitudini, est bonum. Et quia actiones circa singularia iudicantur bonae vel malae, et per consequens voluntariae vel involuntariae, simpliciter quidem consideratis singularibus circumstantiis, secundum quid autem secundum quod in universali considerantur: ea quae ex timore fiunt, in universali quidem considerata, sunt mala et involuntaria; sed si considerentur secundum singularia quae circumstant, sic sunt bona et voluntaria: sicut proiicere merces in mare, secundum se consideratum, est malum et non voluntarium, sed in tali casu est bonum et voluntarium. Unde et philosophus dicit in III Ethic., quod huiusmodi mixta sunt ex voluntario et involuntario; simpliciter autem sunt voluntaria, secundum quid autem involuntaria, ex necessitate facti.

[67828] Quodlibet V, q. 5 a. 3 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 6

Prooemium

[67829] Quodlibet V, q. 6 pr. Deinde circa sacramenta quaesitum est.- Primo de sacramento Eucharistiae.- Secundo de sacramento poenitentiae.- Tertio de sacramento matrimonii. Circa Eucharistiam quaesita sunt duo.

[67830] Quodlibet V, q. 6 pr. 1 Primo utrum forma panis annihiletur.

[67831] Quodlibet V, q. 6 pr. 2 Secundo utrum sacerdos dare debeat hostiam non consecratam peccatori occulto hoc petenti.

Articulus 1

[67832] Quodlibet V, q. 6 a. 1 tit. 1 Utrum forma panis in sacramento Eucharistiae annihiletur

[67833] Quodlibet V, q. 6 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod forma panis in sacramento Eucharistiae annihiletur.

[67834] Quodlibet V, q. 6 a. 1 arg. 1 Illud enim annihilari videtur, quod desinit esse et in nihil convertitur. Sed forma panis, facta consecratione, desinit esse, nec est dare in quod convertatur: non enim convertitur in materiam corporis Christi, nec etiam in formam eius, quae est anima, alioquin anima esset ibi ex vi sacramenti. Ergo forma panis annihilatur.

[67835] Quodlibet V, q. 6 a. 1 arg. 2 Praeterea, Augustinus dicit: *si humana natura convertitur in verbum, si diligentius cogitamus, homo periret in Deo*. Sed illud annihilari dicitur quod perit. Ergo, si panis convertitur in corpus Christi, videtur quod annihiletur.

[67836] Quodlibet V, q. 6 a. 1 s. c. Sed contra est, quia sicut Augustinus dicit, Lib. LXXXIII quaest., Deus non est auctor tendendi in non esse. Est autem auctor sacramenti Eucharistiae. Ergo in illo sacramento nihil annihilatur.

[67837] Quodlibet V, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod annihilatio quemdam motum importat. Omnis autem motus denominatur a termino ad quem; unde terminus annihilationis est nihil. Consecratio autem panis in sacramento Eucharistiae, non terminatur ad nihil, sed ad corpus Christi; alioquin non esset dare quomodo corpus Christi incipiat esse sub sacramento; non enim incipit ibi esse per motum localem, alioquin desineret esse in caelo. Relinquitur ergo quod in consecratione panis non est aliqua annihilatio, sed transubstantiatio panis in corpus Christi.

[67838] Quodlibet V, q. 6 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod sicut in generatione naturali neque forma neque materia generatur aut corrumpitur, sed totum compositum; ita etiam in sacramento altaris non est quaerendum seorsum de forma aut materia in quid convertatur; sed totus panis convertitur in totum corpus Christi, in quantum est corpus: quia si in triduo mortis Christi fuisset consecratio facta, non fuisset ibi anima, sed corpus exanime, sicut in sepulcro iacebat.

[67839] Quodlibet V, q. 6 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod perire diceretur natura humana, si converteretur in verbum, in quantum esse desineret, quod pertinet ad terminum a quo; non autem si annihiletur quantum ad terminum ad quem.

Articulus 2

[67840] Quodlibet V, q. 6 a. 2 tit. 1 Utrum sacerdos dare debeat hostiam non consecratam peccatori occulto hoc petenti

[67841] Quodlibet V, q. 6 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic procedebatur: videtur quod sacerdos non debeat dare hostiam non consecratam peccatori occulto hoc petenti.

[67842] Quodlibet V, q. 6 a. 2 arg. 1 Non enim debet sacerdos peccatum occultum publicare. Publicaret autem, si ei daret hostiam non consecratam, cum aliis sociis daret consecratam. Ergo sacerdos non debet dare hostiam non consecratam peccatori occulto hoc petenti.

[67843] Quodlibet V, q. 6 a. 2 arg. 2 Praeterea, hostia consecrata a sacerdote alicui fideli porrecta, a circumstantibus adoratur. Si ergo exhibet hostiam non consecratam loco consecratae, quantum est in se, faciet populum idololatrare; quod est grave peccatum. Non ergo sacerdos debet peccatori occulto petenti dare hostiam non consecratam.

[67844] Quodlibet V, q. 6 a. 2 arg. 3 Sed contra, est quia sacerdos est medicus animarum. Sapiens autem medicus vitat, quantum potest, periculum infirmi quem accepit in cura. Peccatori autem, cuius curam habet, imminet magnum periculum, si in conscientia mortalis peccati corpus Christi accipiat; quia *qui manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit*, ut dicitur I Cor. XI, 29. Ergo sacerdos bene facit, si eius periculum evitet, porrigens ei hostiam non consecratam.

[67845] Quodlibet V, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod veritati non est aliqua fictio adiungenda, quia nulla est conventio lucis ad tenebras, ut apostolus dicit II ad Cor. VI, 14 ss.: et propter hoc Augustinus probat in libro LXXXIII quaestionum, quod corpus Christi non fuit phantasticum, quia veritas, quae est Christus, non potuit fallere. Et ideo in sacramentis Ecclesiae nihil est per fictionem agendum, et praecipue in sacramento

altaris, in quo totus Christus continetur. Esset autem quaedam fictio, si hostia non consecrata loco consecratae daretur; cum etiam sacerdos, quantum in se est, populo fieret idololatrandi occasio: qui quamvis peccatum idololatriae non incurreret, aestimans probabiliter hostiam esse consecratam, tamen sacerdos in hoc quod hostiam non consecratam populo exhiberet adorandam, idololatriae crimen incurreret. Unde hoc in nullo casu est faciendum, ut hostia non consecrata exhibeatur uni vel pluribus tamquam consecrata. Debet ergo sacerdos peccatorem occultum primo quidem monere ut poenitentiam agat, et sic ad sacramentum accedat; quod si poenitere noluerit, debet ei occulte inhibere ne aliis communicantibus in publico se immisceat; quod si se immiscuerit, debet ei dare hostiam consecratam.

[67846] Quodlibet V, q. 6 a. 2 ad 1 Unde prima duo concedimus.

[67847] Quodlibet V, q. 6 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod stultus esset medicus, qui cum maiori suo periculo minus periculum infirmi vellet impedire; puta si vellet ipse venenum bibere, ne infirmus biberet vinum. Multo autem magis peccat sacerdos fictionem faciens in sacramento Christi quam peccator indigne sumens. Unde stultus esset sacerdos si, ut vitaret peccatum subdit, ipse gravius peccaret, fictionem faciens in sacramento veritatis.

Quaestio 7

Prooemium

[67848] Quodlibet V, q. 7 pr. Deinde circa sacramentum poenitentiae quaesita sunt duo.

[67849] Quodlibet V, q. 7 pr. 1 Primo utrum praelatus debeat subditum suum ab administratione removere propter aliquid quod ab eo in confessione audivit.

[67850] Quodlibet V, q. 7 pr. 2 Secundo utrum in meliori statu moriatur ille qui moritur in via eundi ultra mare, quam ille qui moritur in redeundo.

Articulus 1

[67851] Quodlibet V, q. 7 a. 1 tit. 1 Utrum praelatus debeat subditum suum ab administratione removere propter aliquid quod ab eo in confessione audivit

[67852] Quodlibet V, q. 7 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod praelatus possit subditum suum ab administratione removere propter aliquid quod ab eo in confessione audivit.

[67853] Quodlibet V, q. 7 a. 1 arg. Quia quod institutum est pro caritate, contra caritatem non militat. Sed sigillum confessionis institutum est pro caritate. Non ergo militat contra caritatem, ex qua tenetur praelatus saluti subditorum providere. Est autem quandoque contra salutem subditi, si ei administratio dimittatur, ut puta si habeat occasionem recidivandi in peccatum. Ergo, non obstante sigillo confessionis, praelatus debet eum ab administratione removere.

[67854] Quodlibet V, q. 7 a. 1 s. c. Sed contra, est quia nihil est faciendum in praeiudicium confessionis. Esset autem praeiudicium confessionis, si subditus ab administratione removeretur propter crimen quod suo praelato confessus est, quia per hoc alii retraherentur a confitendo. Non ergo debet praelatus subditum ab administratione removere propter peccatum quod ei confessus est.

[67855] Quodlibet V, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod id quod per confessionem auditur, nullo modo est manifestandum nec verbo nec signo nec nutu; nec etiam aliquid est faciendum, unde in suspicionem peccati aliquis possit devenire. Si ergo amotio subditi ab administratione possit inducere ad manifestandum peccatum in confessione auditum, vel ad aliquam probabilem suspicionem habendam de ipso, nullo modo praelatus deberet subditum ab administratione removere; puta, si in aliquo monasterio esset consuetum quod priores non amoverentur de suis prioratibus nisi propter culpam, manifestaretur peccatum confitentis per remotionem ab administratione. Unde si abbas hoc faceret, graviter peccaret tamquam confessionem revelans. Posset tamen eum secreto caritative admonere ut cum instantia peteret cessionem, si hoc videret saluti eius expedire. Si vero per amotionem ab administratione peccatum nullatenus manifestaretur, puta, si in aliquo monasterio esset consuetum quod abbas pro suo libito de facili aliquos ab administratione removeret; tunc alia occasione accepta posset subditum sibi confessum ab administratione removere, et deberet hoc facere cum debita tamen cautela, si talis administratio esset subdito periculosa in posterum; quamvis etiam et in hoc casu melius esset quod eum induceret ad cessionem petendam. Si vero periculum in posterum non timeretur, non oportet quod pro peccato praeterito per poenitentiam deleto eum ab administratione removeret; sicut etiam Augustinus dicit in Lib. de adulterinis coniugiis: *cur adhuc deputamus adulteros quos credimus poenitentia esse sanatos?* Quandoque enim poenitentes innocentibus meliores sunt.

[67856] Quodlibet V, q. 7 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67857] Quodlibet V, q. 7 a. 2 tit. 1 Utrum in meliori statu moriatur ille crucesignatus qui moritur in via eundi ultra mare, quam ille qui moritur in redeundo

[67858] Quodlibet V, q. 7 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod melius moriatur crucesignatus

qui in via eundi ultra mare moritur, quam ille qui moritur in redeundo.

[67859] Quodlibet V, q. 7 a. 2 arg. Qui enim moritur in eundo, moritur quasi prosequendo votum suum, ut se exponat morti pro Christo, et ita moritur tamquam martyr; qui autem moritur in redeundo, non moritur in proposito se exponendi pro Christo, et ita moritur quasi confessor. Sed maior est status martyrum quam confessorum. Ergo in meliori statu moritur qui moritur in eundo, quam qui moritur in redeundo.

[67860] Quodlibet V, q. 7 a. 2 s. c. Sed contra, qui moritur in redeundo, iam consummavit votum suum; qui autem moritur in eundo, nondum consummavit, sed est quasi in principio. Perfectum autem melius est imperfecto, et finis principio. Ergo melius moritur qui moritur in redeundo, quam qui moritur in eundo.

[67861] Quodlibet V, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod quanto aliquis cum pluribus meritis moritur, tanto melius moritur. Merita autem manent homini, non solum illa quae actu agit, sed etiam illa quae iam fecit, quasi apud Deum deposita, secundum illud II ad Timoth. I, 12: *scio (...) cui credidi; et certus sum quia potens est depositum meum servare*. Manifestum est autem, quod ille qui moritur in redeundo de ultra mare, ceteris paribus, cum pluribus meritis moritur quam ille qui moritur in eundo: habet enim meritum ex assumptione itineris, et ulterius ex prosecutione, in qua forte multa gravia est passus. Et ideo, ceteris paribus, melius moritur ille qui moritur redeundo; quamvis ire sit magis meritorium quam redire, genus operis considerando.

[67862] Quodlibet V, q. 7 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod illud propositum exponendi se morti propter Christum, habuit etiam iste in eundo; nec hoc meritum perdidit, si se a peccato immunem custodivit.

Quaestio 8

Prooemium

[67863] Quodlibet V, q. 8 pr. Deinde circa matrimonium quaesita sunt duo.

[67864] Quodlibet V, q. 8 pr. 1 Primo si aliquis despondeat aliquam per verba de futuro, et postea carnaliter cognoscat, non quidem quasi consentiens in matrimonium, sed solummodo volens fraudulenter surripere copulam carnalem, si postmodum contrahat cum alia per verba de praesenti, utrum secunda sit uxor eius.

[67865] Quodlibet V, q. 8 pr. 2 Secundo si vir accuset uxorem de adulterio occulto, utrum mulier teneatur in iudicio suum peccatum confiteri.

Articulus 1

[67866] Quodlibet V, q. 8 a. 1 tit. 1 Si aliquis despondeat aliquam per verba de futuro, et postea carnaliter cognoscat (...) si postmodum contrahat cum alia per verba de praesenti, utrum secunda sit uxor eius

[67867] Quodlibet V, q. 8 a. 1 tit. 2 Circa primum sic procedebatur: videtur quod ille qui cognovit carnaliter quam desponderat per verba de futuro, non possit habere uxorem illam cum qua postea contrahit per verba de praesenti.

[67868] Quodlibet V, q. 8 a. 1 arg. Iudicio enim Ecclesiae compellitur stare cum prima quam carnaliter cognovit. Sed Ecclesia potest facere personas illegitimas ad contrahendum. Ergo videtur quod talis non possit cum alia muliere habere matrimonium; et ita illa cum qua secundo contraxit per verba de praesenti, non erit uxor sua.

[67869] Quodlibet V, q. 8 a. 1 s. c. Sed contra, est quod error hominis non praeiudicat veritati matrimonii. Sed ex errore hominis praesumentis esse consensum ubi fuit carnaliter copula, contingit quod per iudicium Ecclesiae compellitur aliquis illam habere quam cognovit carnaliter post contractum per verba de futuro. Ergo non praeiudicat veritati secundi matrimonii, quod est rite contractum per verba de praesenti.

[67870] Quodlibet V, q. 8 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod sicut Leo Papa dicit, causa matrimonii est consensus per verba de praesenti expressus, sine quo cetera etiam cum coitu subsecuta frustrantur. Remota autem causa removetur effectus: unde, cum in primo matrimonio ponatur non fuisse consensus, manifestum est quod non fuit matrimonium: et quia posita causa ponitur effectus, consequens est ut secundum fuerit matrimonium, in quo ponitur fuisse mutuus consensus per verba de praesenti expressus inter personas a matrimonio solutas.

[67871] Quodlibet V, q. 8 a. 1 ad arg. Ad primum ergo dicendum quod Ecclesia in his quae ad matrimonium pertinent, tripliciter se habet. Uno quidem modo per modum iudicantis: et quia homines vident ea quae apparent, secundum quod dicitur I Reg. XVI, 7, oportet quod iudex ecclesiasticus iudicet secundum ea quae sibi apparent per confessiones partium, et per idoneos testes, et per alia legitima documenta: quibus omnibus adhibitis contingit quandoque veritatem latere; et praecipue in his quae pertinent ad interiora cordis, quae humano testimonio probari non possunt, etsi per aliqua signa exteriora de his possit aliqua coniectura haberi. Et ideo iudicium Ecclesiae circa ea quae ad matrimonium pertinent, si veritas lateat, non impedit sequens matrimonium contrahendum nec dirimit iam contractum. Alio modo se habet per modum prohibentis vel punientis: et hoc quidem impedit matrimonium contrahendum, sed non dirimit iam contractum; puta, uxoricidae poenam imponit Ecclesia ut ulterius a matrimonio abstineat; si tamen contraxerit, matrimonium non dirimitur. Tertio modo se habet per modum statuentis, quod fit solum auctoritate summi pontificis: et secundum hoc personae aliquae redduntur illegitimae ad contrahendum, ita quod si etiam contrahant, matrimonium dirimitur, ut patet in quibusdam gradibus consanguinitatis et affinitatis; vel etiam de adultera, cum quis dedit ei fidem de contrahendo, vel cum machinatus est in mortem uxoris.

Articulus 2

[67872] Quodlibet V, q. 8 a. 2 tit. 1 Si vir accuset uxorem de adulterio occulto, utrum mulier teneatur in iudicio suum peccatum confiteri

[67873] Quodlibet V, q. 8 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod mulier accusata de adulterio occulto, non teneatur suum peccatum in iudicio confiteri.

[67874] Quodlibet V, q. 8 a. 2 arg. Nullus enim tenetur suum peccatum occultum publicare. Sed adulterium mulieris est occultum. Si autem in iudicio confiteretur ipsum, veniret in publicum. Ergo non tenetur mulier accusata de adulterio suum peccatum in iudicio confiteri.

[67875] Quodlibet V, q. 8 a. 2 s. c. Sed contra, est quia debet praestare iuramentum de veritate dicenda. Sed nullo modo debet deierare. Ergo debet veritatem confiteri de suo peccato.

[67876] Quodlibet V, q. 8 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc est distinguendum. Si enim adulterium sit omnino occultum, non debet peccatum suum in iudicio confiteri, nec debet ab ea exigi iuramentum de veritate dicenda, quia occulta soli divino iudicio reservantur, secundum illud I ad Cor. c. IV, 5: *nolite ante tempus iudicare, quoadusque veniat dominus, qui (...) illuminabit abscondita tenebrarum*. Sed quando ex adulterio procedit infamia, vel aliqua signa evidentia apparent, quae vehementem suspicionem facere possunt, vel quando est semiplene probatum; tunc debet ab ea exigi iuramentum de veritate dicenda, et ipsa tenetur confiteri veritatem.

[67877] Quodlibet V, q. 8 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 9

Prooemium

[67878] Quodlibet V, q. 9 pr. Deinde circa virtutes quaesita sunt duo.

[67879] Quodlibet V, q. 9 pr. 1 Primo circa iustitiam; scilicet si aliquis incidens in latrones, promittat eis pecuniam pro sua liberatione, si mutuo eam accipiat ab aliquo suo amico, utrum restituere teneatur.

[67880] Quodlibet V, q. 9 pr. 2 Secundo circa abstinentiam, utrum aliquis peccare possit nimis ieiunando vel vigilando.

Articulus 1

[67881] Quodlibet V, q. 9 a. 1 tit. 1 Si aliquis incidens in latrones, promittat eis pecuniam pro sua liberatione, si mutuo eam accipiat ab aliquo suo amico, utrum restituere teneatur

[67882] Quodlibet V, q. 9 a. 1 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod ille qui pecuniam accepit mutuo ut redimeret se a latronibus, non teneatur eam restituere.

[67883] Quodlibet V, q. 9 a. 1 arg. 1 Quia, ut Augustinus dicit, tempore necessitatis omnia sunt communia. Sed nullus debet quasi proprium petere id quod est commune, ut Ambrosius dicit, et habetur in decretis, dist. 4. Cum ergo ille qui in latrones incidit, fuerit in maxima necessitate constitutus, utpote in periculo mortis existens, videtur quod factum sit sibi commune aliquid quod erat alterius; et ita non teneatur ei restituere qui mutuavit, ac si esset proprium eius.

[67884] Quodlibet V, q. 9 a. 1 arg. 2 Praeterea, nullus tenetur facere recompensationem alicui pro eo quod ille facere tenebatur. Sed ille qui mutuavit pecuniam, tenebatur proximum suum a mortis periculo liberare, secundum illud Prov. XXIV, 11: *erue eos qui ducuntur ad mortem*. Ergo videtur quod ille qui est liberatus, non teneatur ei restituere pecuniam mutuatam.

[67885] Quodlibet V, q. 9 a. 1 s. c. Sed contra, est quod dominus, Matth. cap. VII, 12, dicit: *omnia (...) quae vultis ut faciant vobis homines, et vos facite illis*. Sed ille qui liberatus est a latronibus, vellet sibi restitui, si quid mutuasset. Ergo etiam ipse debet restituere quod mutuo accepit.

[67886] Quodlibet V, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod iustitiae actus est unicuique reddere quod sibi debetur. Unde, cum ratione contractus bonae fidei, qui fuit inter mutuantem et mutuo accipientem, restitutio debeatur ex iustitiae praecepto; tenetur ille qui mutuo accepit pecuniam, eam reddere creditori; et tanto magis, quanto in maiori necessitate creditor sibi subvenit.

[67887] Quodlibet V, q. 9 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod tunc in necessitate fiunt omnia communia cum homo non potest sibi de suo subvenire; ridiculum enim esset, si quis famem patiens nollet accipere panem quem haberet in arca, et diceret se accipere panem alienum quasi communem. Quae autem per amicos possumus, per nos aliqualiter possumus, ut dicit philosophus in V Ethic. Iste autem qui in latrones incidit, potest se per amicos liberare mutuum accipiendo; et ideo non fiunt ei omnia communia.

[67888] Quodlibet V, q. 9 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod unusquisque tenetur ad liberandum proximum a morte secundum suam conditionem et modum; et hoc quidem convenienter implevit ille qui pecuniam mutuavit; non autem tenebatur eam donare in casu quo ille poterat per mutuum liberari.

Articulus 2

[67889] Quodlibet V, q. 9 a. 2 tit. 1 Utrum aliquis peccare possit nimis ieiunando vel vigilando

[67890] Quodlibet V, q. 9 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod homo non possit peccare nimis ieiunando vel vigilando.

[67891] Quodlibet V, q. 9 a. 2 arg. Deus enim non potest nimis ab homine diligi. Sed probatio dilectionis est exhibitio operis, ut Gregorius dicit in homilia quadam. Ergo videtur quod non possit aliquis peccare nimis ieiunando vel vigilando propter Deum.

[67892] Quodlibet V, q. 9 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Bernardus confitetur se peccasse de hoc quod nimis corpus suum ieiunando et vigilando debilitavit.

[67893] Quodlibet V, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod, secundum philosophum in I Polit., aliter est iudicandum de fine, aliter de his quae sunt ad finem. Illud enim quod quaeritur tamquam finis, absque mensura quaerendum est; in his autem quae sunt ad finem, est adhibenda mensura secundum proportionem ad finem; sicut medicus sanitatem, quae est finis eius, facit quantumcumque potest maiorem; sed adhibet medicinam secundum quod convenit ad sanitatem faciendam. Est ergo considerandum, quod in spirituali vita dilectio Dei est sicut finis; ieiunia autem et vigiliae et alia exercitia corporalia non quaeruntur tamquam finis; quia, sicut dicitur ad Rom. cap. XIV, 17, *non est regnum Dei esca et potus*; sed adhibentur tamquam necessaria ad finem, idest ad domandas concupiscentias carnis, secundum illud apostoli, I ad Cor. IX, 27: *castigo corpus meum, et in servitutem redigo* et cetera. Et ideo huiusmodi sunt adhibenda cum quadam mensura rationis: ut scilicet concupiscentia devitetur, et natura non extinguatur; secundum illud ad Rom., XII, 1: *exhibeatis corpora vestra hostiam viventem*; et postea subdit: *rationabile obsequium vestrum*. Si vero aliquis in tantum virtutem naturae debilitet per ieiunia et vigilias, et alia huiusmodi, quod non sufficiat debita opera exequi; puta praedicator praedicare, doctor docere, cantor cantare, et sic de aliis; absque dubio peccat; sicut etiam peccaret vir qui nimia abstinentia se impotentem redderet ad debitum uxori reddendum. Unde Hieronymus dicit: *de rapina holocaustum offert qui vel ciborum nimia egestate vel somni penuria immoderate corpus affligit; et iterum rationalis hominis dignitatem amittit qui ieiunium caritati, vigilias sensus integritati praefert*.

Quaestio 10

Prooemium

[67894] Quodlibet V, q. 10 pr. Deinde circa praecepta quaesita sunt duo.

[67895] Quodlibet V, q. 10 pr. 1 Primo utrum praecepta ordine naturae praecedant consilia.

[67896] Quodlibet V, q. 10 pr. 2 Secundo utrum peccata quae fiunt contra praecepta secundae tabulae, sint graviora peccatis quae fiunt contra praecepta primae tabulae.

Articulus 1

[67897] Quodlibet V, q. 10 a. 1 tit. 1 Utrum praecepta ordine naturae praecedant consilia

[67898] Quodlibet V, q. 10 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod praecepta ordine naturae praecedant consilia.

[67899] Quodlibet V, q. 10 a. 1 arg. Illud enim est prius ordine naturae ad quod natura primo instigat. Sed praecepta sunt de primo instinctu naturae, quia sunt de dictamine rationis naturalis, non autem consilia. Ergo praecepta sunt priora ordine naturae quam consilia.

[67900] Quodlibet V, q. 10 a. 1 s. c. Sed contra, est quia prius natura dicitur aliquid esse tripliciter. Uno modo sicut imperfectum est prius perfecto; et hoc modo praecepta non sunt priora consiliis, quia in praeceptis caritatis praecipue consistit perfectio. Secundo per modum causae tempore praecedentis effectum; et sic etiam non sunt priora, quia non est necessarium quod aliquis prius impleat praecepta quam consilia. Tertio per modum originis, quando principium est simul tempore, sicut lux solis et radius. Sed nec hoc modo praecepta sunt priora; quia non est necesse quod quicumque servat praecepta, servet consilia. Ergo nullo modo praecepta ordine naturae praecedunt consilia.

[67901] Quodlibet V, q. 10 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc necesse est duo considerare: primo quid sit esse prius ordine naturae; secundo quid sit praeceptum et quid consilium: quibus manifestatis, evidenter apparebit quod quaeritur. De primo ergo sciendum est, quod secundum philosophum in V Met. prius et posterius dicuntur in quolibet ordine per comparationem ad principium illius ordinis; sicut in loco per comparationem ad principium loci, in disciplinis per comparationem ad principium disciplinae. Sic ergo et in ordine naturae dicitur aliquid esse prius per comparationem ad naturae principia: quae quidem sunt quatuor causae. Unde secundum unumquodque genus causae, prius in ordine naturae est quod propinquius est causae. Quamvis autem causae sint quatuor, tres tamen earum, scilicet efficiens, formalis et finalis, concurrunt in idem; unde relinquitur quod ordo naturae sit duplex. Unus quidem secundum rationem causae materialis, secundum quod imperfectum est prius perfecto, et potentia actu. Alius autem ordo naturae est secundum rationem aliarum trium causarum, secundum quam perfectum est prius imperfecto et actus potentia. Unde et philosophus dicit, V Metaph., quod *alia sunt potestate priora, alia perfectione*. Et quia forma est magis natura quam materia ut probatur in III Phys., convenientius dicitur esse prius natura actus, qui est prior substantia et specie, ut dicitur in III Metaph., quam potentia, quae in uno et eodem est prior generatione et tempore. Unde philosophus dicit

in II perihermeneias, quod in his quae contingit esse actu et potestate, ea quae sunt actu, sunt natura priora et posteriora. Circa secundum vero, scilicet circa rationem consilii et praecepti, considerandum est, quod praeceptum importat rationem debiti; debitum autem aliquod est dupliciter. Uno modo secundum se. Et hoc modo finis est debitum in unoquoque negotio; medicus enim propter se debet quaerere sanitatem. Alio modo est aliquod debitum propter aliud; scilicet id sine quo non potest perveniri ad finem: sicut medicus debet indicere diaetam infirmo, sine qua non potest sanari. Illud vero quod ordinatur in finem ut melius aut facilius finem consequatur, si sine hoc aliqualiter possit haberi finis, non habet rationem debiti. Finis autem spiritualis, qui lege divina ordinatur, est duplex. Unus quidem principalis, scilicet adhaerere Deo per caritatem; unde dicitur I ad Tim. cap. I, 5: *finis (...) praecepti est caritas*. Alius autem finis secundarius quasi dispositivus, scilicet puritas et rectitudo cordis, quae consistit in interioribus actibus aliarum virtutum. Unde apostolus dicit, ad Roman. cap. VI, 22: *habetis fructum vestrum in sanctificatione*. Sicut etiam in generatione naturali finis est et ipsa forma substantialis, et ultima dispositio ad formam. Unde manifestum est quod principalia praecepta divina sunt quidem de dilectione Dei et proximi, ut patet Matth. XXII, 37-39: secunda vero de interiori sanctificatione, secundum illud I ad Thess. IV, 3: *haec est (...) voluntas Dei, sanctificatio vestra*. Omnia vero alia quae sunt spiritualis vitae, ordinantur ad praedicta sicut in finem sed dupliciter. Quaedam enim sunt talia sine quibus praedicti fines esse non possunt: et haec cadunt sub praecepto, sicut: *non habebis deos alienos, non furtum facies* et cetera. Quaedam autem sunt sine quibus ad praedictos fines perveniri potest; unde non cadunt sub praecepto, sed quia per huiusmodi facilius et melius pervenitur ad fines praedictos, dantur de eis consilia, sicut patet de paupertate, virginitate, et aliis huiusmodi. Et est simile si aliquis deberet ex praecepto esse Romae certo die, teneretur etiam ex debito praecepti Romam ire; non autem tenetur ex praecepto ire eques, quia sine hoc posset Romam pervenire: tamen caderet hoc sub consilio, in quantum equitando facilius et melius perveniret ad finem. His ergo visis, patet de facili id quod quaerebatur. Si enim comparemus consilia ad praecepta finalia, quae sunt de dilectione Dei et proximi, de interiori cordis puritate; manifestum est quod praecepta sunt priora consiliis naturaliter ordine perfectionis, sicut naturaliter prior est potentia et finis his quae sunt ad finem; sed consilia erunt priora naturaliter ordine generationis et temporis: in quantum scilicet per consilia ad puritatem perfectam cordis et perfectam dilectionem Dei et proximi pervenimus. Si autem comparemus consilia ad alia praecepta quae ordinantur ex necessitate in praedictos fines; sic erit duplex consideratio. Nam in consiliis necesse est ut includantur praecepta: qui enim omnia dimittit non rapit aliena; et qui virginitatem servat, non moechatur: sicut etiam qui equitat, vadit; sed non convertitur. Erit ergo una comparatio consiliorum ad praecepta absolute considerata. Et sic hoc modo praecepta erunt ordine naturae priora consiliis, sicut genus est naturaliter prius specie; consilia autem e converso priora naturaliter praeceptis, sicut species sunt priores secundum naturam quam genera, ut patet per philosophum, I Phys. Comparatur enim genus ad speciem sicut potentia ad actum. Praecepta autem absolute sumpta se habent per modum generis ad observantiam praeceptorum cum consiliis et sine consiliis; sicut non moechari ad non moechari cum virginitate, et ad non moechari cum matrimonio; et ire commune est ad ire equitum et ad ire peditum. Alia vero comparatio est consiliorum ad praecepta sine consiliis observanda, sicut si comparemus euntem in equo ad eum qui vadit pedibus. Similis enim est comparatio virginis seu continentis ad matrimonium, et pauperis propter Christum ad eum qui in saeculo suis contentus est. Et sic simpliciter ordine naturae consilia sunt priora praeceptis tamquam perfecta imperfectis. Nec oportet quod praecepta sic accepta praecedant naturaliter ordine generationis et temporis consilia: non enim oportet quod ille qui vult continentiam vel virginitatem servare, prius matrimonio iungatur; neque etiam

oportet quod ille qui vult esse pauper propter Christum, prius saecularem vitam agat, in qua suis divitiis sit contentus; sicut etiam non oportet quod ille qui vult ire eques Romam, prius vadat pedes, et postea eques, sed melius est si a principio eques vadat.

[67902] Quodlibet V, q. 10 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67903] Quodlibet V, q. 10 a. 2 tit. 1 Utrum peccata quae fiunt contra praecepta secundae tabulae, sint graviora peccatis quae sunt contra praecepta primae tabulae

[67904] Quodlibet V, q. 10 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod peccata quae sunt contra praecepta secundae tabulae, sint graviora peccatis quae sunt contra praecepta primae tabulae.

[67905] Quodlibet V, q. 10 a. 2 arg. 1 Peccatum enim contra praecepta secundae tabulae est, contempto bono incommutabili, commutabili bono adhaerere; sicut patet in furto et adulterio et aliis huiusmodi. Sed contemptus incommutabilis boni est peccatum contra praecepta primae tabulae, quibus ordinamur ad adhibendam reverentiam Deo. Ergo peccata quae sunt contra praecepta secundae tabulae, includunt peccata quae sunt contra praecepta primae tabulae, et aliquid addunt; ergo sunt graviora.

[67906] Quodlibet V, q. 10 a. 2 arg. 2 Praeterea, simonia est maximum peccatum. Sed simonia, cum sit species avaritiae, est contra praecepta secundae tabulae. Ergo peccata quae sunt contra praecepta secundae tabulae, sunt graviora.

[67907] Quodlibet V, q. 10 a. 2 s. c. Sed contra, est, quod peccata contra praecepta primae tabulae, sunt infidelitas, desperatio, et alia huiusmodi, quae sunt gravissima peccata. Ergo peccata quae sunt contra praecepta primae tabulae, sunt graviora.

[67908] Quodlibet V, q. 10 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod formalis ratio peccati mortalis consistit in aversione a Deo. Si enim esset inordinata conversio ad bonum commutabile sine aversione a Deo, non esset peccatum mortale. Praecepta autem primae tabulae secundum se ordinant directe hominem in Deum, unde dicuntur ad dilectionem Dei pertinere. Et ideo peccata quae sunt contra praecepta primae tabulae, directe et secundum se important aversionem a Deo. Peccata autem quae sunt contra praecepta secundae tabulae, per se quidem deordinant nos principaliter circa bona commutabilia, circa quae ordinamur per praecepta secundae tabulae; ex consequenti autem deordinant nos a Deo. In unoquoque autem genere potissimum est id quod est per se. Unde peccata quae sunt contra praecepta primae tabulae, secundum suum genus sunt gravissima in genere peccatorum.

[67909] Quodlibet V, q. 10 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod contemptus Dei per se intentus est in peccatis quae sunt contra praecepta primae tabulae. Sic autem non ex necessitate includitur in peccatis quae sunt contra praecepta secundae tabulae: non enim ille qui fornicatur, intendit hoc agere in contemptum Dei; sed intendit principaliter delectari, ad quod consequitur quod Deum contemnat, praeter principalem intentionem mandata eius transgrediens.

[67910] Quodlibet V, q. 10 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod simonia non est maximum peccatum simpliciter, sed maximum inter illa quae committuntur circa contractus pecuniarios; et hoc etiam est ex hoc quod irreverenter se habet homo ad res sacras, in quo attingit peccata quae sunt contra praecepta primae tabulae.

Quaestio 11

Prooemium

[67911] Quodlibet V, q. 11 pr. Deinde quaesitum est de his quae pertinent specialiter ad quosdam hominum status.- Et primo de his quae pertinent ad praelatos.- Secundo de his quae pertinent ad doctores.- Tertio de his quae pertinent ad religiosos.- Quarto de pertinentibus ad clericos. Circa primum quaesita sunt tria.

[67912] Quodlibet V, q. 11 pr. 1 Primo utrum b. Matthaeus vocatus sit statim a teloneo ad statum apostolatus et perfectionis.

[67913] Quodlibet V, q. 11 pr. 2 Secundo utrum ille qui eligitur canonice in episcopum, melius faciat consentiendo electioni de se factae, vel eam recusando.

[67914] Quodlibet V, q. 11 pr. 3 Tertio utrum praelatus qui dat beneficium ecclesiasticum alicui suo consanguineo, sperans per hoc suum genus exaltari et ditari, committat simoniam.

Articulus 1

[67915] Quodlibet V, q. 11 a. 1 tit. 1 Utrum b. Matthaeus vocatus sit statim a teloneo ad statum apostolatus et perfectionis

[67916] Quodlibet V, q. 11 a. 1 tit. 2 Ad primum sic proceditur: videtur quod b. Matthaeus non fuit vocatus statim de teloneo ad statum apostolatus et perfectionis.

[67917] Quodlibet V, q. 11 a. 1 arg. Dicit enim Gregorius super Ezechielem: *nemo repente fit summus*. Sed

status apostolatus et perfectionis evangelicae est summus status humanae vitae. Ergo Matthaeus non fuit statim vocatus ad statum perfectionis et apostolatus.

[67918] Quodlibet V, q. 11 a. 1 s. c. Sed contra, est quod Hieronymus dicit super Matthaeum, quod *de publicano repente fit apostolus*; et Beda dicit super Lucam, quod *de publicano in apostolum, de telonneario in Evangelistam mutatus est*; et quaedam Glossa dicit Luc. V, quod *nullam prorsus cogitationem vel respectum huius vitae sibi reservavit*; quod est perfectionis evangelicae. Ergo statim vocatus est ad statum apostolatus et perfectionis.

[67919] Quodlibet V, q. 11 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod quaestio ista ex verbis Evangelii determinari potest. Si enim loquamur de apostolatu, manifestum est secundum narrationem Matthaei, Marci et Lucae, quod dominus post vocationem Matthaei aliquanto spatio temporis interiecto ex suis discipulis duodecim apostolos elegit, inter quos unus fuit Matthaeus. Et sic patet quod statim a principio fuit vocatus ad discipulatum Christi, non autem ad apostolatum, nisi secundum praeordinationem Christi, qui eum in apostolum sumendum disponebat: et secundum hoc intelligenda sunt verba Hieronymi et Bedae. Si autem loquamur de perfectione evangelica, sic manifestum est quod statim a principio vocatus est ad statum perfectionis. Dicitur enim Lucae V, 28, quod *surgens, relictis omnibus, secutus est eum*: quod etiam ad discipulatum Christi pertinebat, secundum illud quod dicitur Lucae XIV, 33: *nisi quis renuntiaverit omnibus his quae possidet, non potest esse discipulus meus*.

[67920] Quodlibet V, q. 11 a. 1 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod summum in vita humana potest accipi dupliciter. Uno modo secundum comparationem status ad statum, secundum quod in humana vita unus status est maior alio, et aliquis est summus; et sic nihil prohibet aliquem fieri repente summum, id est attingere ad statum summum. Et hoc apparet tam in spirituali quam in saeculari. Inveniuntur enim aliqui statim a pueritia ad statum religionis, qui est perfectissimus, convolasse, vel proprio arbitrio, sicut beatus Ioannes Baptista et beatus Benedictus; vel etiam devotione parentum, sicut illi qui monasteriis traduntur a parentibus. Sic non oportet ut aliquis in saeculari vita exerceatur antequam ad religionem transeat, sicut non oportet quod aliquis exerceatur in laicali vita antequam clericus fiat. Similiter etiam aliqui repente assumuntur ad regnum vel ab ipsa pueritia, sicut Salomon et Iosias, reges Iuda, vel etiam in ultimo statu, sicut Saul: et Eccle. IV, 14, dicitur quod *de carcere catenisque interdum quis ad regnum progreditur*. Alio modo potest accipi summum per comparationem graduum qui sunt perfectio unius hominis; et sic intelligit Gregorius quod nemo repente fit summus. Dicit enim Augustinus super canonicam Ioann. quod *caritas non mox ut nascitur, perfecta est; nam ut perficiatur, nascitur; cum fuerit nata, nutritur; cum fuerit nutrita, roboratur; cum fuerit roborata, perficitur*. Contingit tamen quandoque, quod unus homo repente incipit ab altiori gradu sanctitatis quam sit summum ad quod pertingit perfectio alterius hominis; ut patet de b. Benedicto, de quo Gregorius dicit in II Dialog. quod *praesentes et secuturi omnes agnoscant, Benedictum puerum conversationis gratiam a perfectione coepisse*.

Articulus 2

[67921] Quodlibet V, q. 11 a. 2 tit. 1 Utrum ille qui eligitur canonice in episcopum, melius faciat consentiendo electioni de se factae, vel eam recusando

[67922] Quodlibet V, q. 11 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod melius faciat qui consentit electioni canonicae de se factae, quam qui eam recusat.

[67923] Quodlibet V, q. 11 a. 2 arg. 1 Dicit enim Gregorius, XII Moral.: *potestas cum percipitur non ex libidine amanda est*. Sed quando aliquis per canonicam electionem episcopalem dignitatem adipiscitur, non percipit eam ex libidine. Ergo debet eam amare: non ergo debet eam recusare.

[67924] Quodlibet V, q. 11 a. 2 arg. 2 Sed contra, est quod Gregorius dicit, XXXVIII Moral., quod *praelatio per meliorem intentionem fugienda est*.

[67925] Quodlibet V, q. 11 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in eo qui electioni canonicae de se factae consentit, considerari praecipue debet quid intendit. Si enim intendit aliquid temporale, puta honorem, divitias, excutere se a iugo religionis, aut aliquid huiusmodi, manifestum est quod est prava intentio: unde melius faceret si non assentiret. Si autem intendit profectum Ecclesiae, sic planum est quod bona est intentio. Unde Augustinus dicit, XIX de Civit. Dei: *in actione non amandus est honor in hac vita, sive potentia, sed opus ipsum, si recte, atque utiliter fit, idest ut valeat ad salutem subditorum*; et inducit illud apostoli quod habetur I ad Tim. cap. III, 1: *si quis episcopatum desiderat, bonum opus desiderat*. Sed tamen sciendum est, quod ad hoc opus maxima requiritur idoneitas: quia, ut Gregorius dicit in Pastoral., *tantum actionem populi debet actio transcendere praesulis, quantum distare solet a grege vita pastoris*: ad quod humana fragilitas secundum proprias vires sufficiens non est, secundum illud apostoli, II ad Cor., II, 16: *et ad haec quis tam idoneus?* Sed tamen ex auxilio gratiae divinae homines idonei et sufficientes redduntur, sicut ipse postmodum subdit: *idoneos nos fecit ministros novi testamenti*. Potest ergo aliquis laudabiliter, considerans proprium defectum, ex humilitate officium praelationis recusare, sicut Ieremias dicit: *nescio loqui, quia puer ego sum*; potest etiam laudabiliter consentire ex caritate fraterna, ut salutem proximorum procuret, sicut Isaias qui dicit: *ecce ego, mitte me*. Sed sicut Gregorius dicit in Pastor., *in utroque est subtiliter intuendum; quia et is qui recusavit, plene non restitit; et is qui mitti voluit, ante se per altaris calculum purgatum vidit; ne aut non purgatus adire quisque sacra ministeria audeat; aut quem superna gratia eligit, sub humilitatis specie supernae dispositioni contradicat*. Quia ergo valde difficile est purgatum se quemlibet posse agnoscere, praelationis officium tutius declinatur; non tamen pertinaciter, cum ad suscipiendum hoc superna voluntas agnoscitur.

[67926] Quodlibet V, q. 11 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod illud verbum Gregorii non debet sic intelligi: potestas cum ex libidine percipitur, amanda est; sed ita: potestas cum percipitur, non est amanda ex libidine; subdit enim: *sed ex longanimitate toleranda*.

[67927] Quodlibet V, q. 11 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod melior est intentio praelationem fugientium secundum proprium desiderium, dummodo non adsit necessitas ex parte imponentis hoc onus. Unde

Augustinus dicit, XIX de Civit. Dei: *superior locus, sine quo populus regi non potest, etsi ita teneatur ut decet, tamen indecenter appetitur; otium enim sanctum quaerit caritas veritatis, negotium iustum suscipit necessitas caritatis*.

Articulus 3

[67928] Quodlibet V, q. 11 a. 3 tit. 1 Utrum praelatus qui dat beneficium ecclesiasticum alicui suo consanguineo, sperans per hoc suum genus exaltari et ditari, committat simoniam

[67929] Quodlibet V, q. 11 a. 3 tit. 2 Circa tertium sic proceditur: videtur quod praelatus qui dat beneficium ecclesiasticum alicui suo consanguineo vel amico, ut alii eius consanguinei exaltentur, simoniam committat.

[67930] Quodlibet V, q. 11 a. 3 arg. Est enim simonia studiosa voluntas emendi vel vendendi aliquid spirituale, aut spirituali annexum. Sed in casu praedicto videtur esse emptio et venditio, in quibus est liberalitas: hic autem hoc speratur, ut liberaliter recompenset. Ergo est ibi simonia.

[67931] Quodlibet V, q. 11 a. 3 s. c. Sed contra, est quod Isaiae XXXIII, 15, super illud, (beatus) *qui excutit manus suas ab omni munere*, dicit Glossa, quod triplex est munus: a manu, a lingua, ab obsequio; quorum nullum est in proposito casu. Ergo non est ibi simonia.

[67932] Quodlibet V, q. 11 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod cum simonia circa emptionem et venditionem consistat, hic distinguendum videtur: quia si praelatus intendit obligare eum cui dat beneficium ecclesiasticum, ad aliquam recompensationem faciendam sibi vel suis consanguineis, intentio simoniaca est: intendit enim quamdam tacitam venditionem; si vero non intendat eum obligare, sed intendat quod ille sibi vel sua propria sponte temporaliter recompenset, est quidem prava intentio et carnalis, sed non simoniaca.

[67933] Quodlibet V, q. 11 a. 3 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod secundum philosophum in IV Ethic., liberalitas non est circa quemlibet usum pecuniae, sed est circa dationes et sumptus; simonia autem est circa emptionem et venditionem.

Quaestio 12

Prooemium

[67934] Quodlibet V, q. 12 pr. Deinde circa doctores quaesita sunt duo.

[67935] Quodlibet V, q. 12 pr. 1 Primo si doctor semper praedicavit aut docuit principaliter propter inanem gloriam, utrum habeat aureolam, si in morte poeniteat.

[67936] Quodlibet V, q. 12 pr. 2 Secundo utrum si ex doctrina alicuius doctoris aliqui revocentur a meliori bono, utrum ille doctor teneatur illam doctrinam revocare.

Articulus 1

[67937] Quodlibet V, q. 12 a. 1 tit. 1 Si doctor semper praedicavit aut docuit principaliter propter inanem gloriam, utrum habeat aureolam, si in morte poeniteat

[67938] Quodlibet V, q. 12 a. 1 tit. 2 Ad primum sic procedebatur: videtur quod ille qui semper propter inanem gloriam docuit, per poenitentiam aureolam recuperet.

[67939] Quodlibet V, q. 12 a. 1 arg. 1 Aureola enim doctrinae debetur fructui, scilicet conversioni fidelium, secundum illud ad Philipp. IV, 1: *gaudium meum et corona mea*. Sed potuit contingere quod ex praedicatione eius qui propter inanem gloriam principaliter praedicavit, secutus sit fructus conversionis fidelium. Ergo si poeniteat, debetur ei aureola.

[67940] Quodlibet V, q. 12 a. 1 arg. 2 Praeterea, sicut virginitati debetur aureola, ita et doctrinae. Sed si illa quae, cum virgo sit carne, mente tamen est corrupta, poenitentiam agit, recuperat aureolam. Ergo pari ratione et doctor qui propter inanem gloriam praedicavit.

[67941] Quodlibet V, q. 12 a. 1 s. c. Sed contra, est quod opera mortua per poenitentiam non reviviscunt. Sed opera istius doctoris propter inanem gloriam praedicantis fuerant mortua, id est cum peccato facta. Ergo non reviviscunt per poenitentiam ad praemium consequendum.

[67942] Quodlibet V, q. 12 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod cum aureola importet quamdam singularem excellentiam praemii, necesse est quod praesupponat auream, sicut comparativus praesupponit positivum: et hoc figuratur Exod. XXV, 25, ubi dicitur: *facies (...) super (coronam auream) (...) alteram (...) aureolam*; et ideo qui non meretur auream, id est praemium essentiale, non meretur aureolam. Qui autem propter inanem gloriam operantur, non merentur praemium essentiale, quia receperunt mercedem suam, ut dicitur Matth. cap. VI, 2, unde nec merentur aureolam. Poenitentia autem restituit homini praemia prius habita; non autem confert ei ea quae non habuit, nisi in quantum ipse motus poenitentiae est meritorius. Unde talis non meretur aureolam.

[67943] Quodlibet V, q. 12 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod conversioni fidelium debetur aureola, praesupposito merito essentialis praemii in eo qui praedicavit; alioquin locum habet quod dicitur Matth. cap. XVI, 26: *quid (...) prodest homini, si universum mundum lucretur, animae vero suae detrimentum patiatur?*

[67944] Quodlibet V, q. 12 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod aureola virginitatis debetur integritati carnis, quae manet post poenitentiam: et ideo debetur virgini poenitenti aureola; sed aureola doctrinae debetur actui doctoris, qui transit: et ideo post poenitentiam non debetur aureola doctori, nisi actus reiteretur.

Articulus 2

[67945] Quodlibet V, q. 12 a. 2 tit. 1 Utrum si ex doctrina doctoris aliqui revocentur a meliori bono, utrum ille doctor teneatur illam doctrinam revocare

[67946] Quodlibet V, q. 12 a. 2 tit. 2 Circa secundum sic proceditur: videtur quod si per doctrinam alicuius aliqui retrahantur a meliori bono, ille teneatur suam doctrinam revocare.

[67947] Quodlibet V, q. 12 a. 2 arg. 1 Talis enim doctor in sua doctrina facit scandalum activum; quia doctor informat intellectum, intellectus autem informat affectum, et per consequens actum. Sed scandalum activum tenetur quilibet removere. Ergo talis doctor tenetur suam doctrinam revocare.

[67948] Quodlibet V, q. 12 a. 2 arg. 2 Praeterea, spiritualia sunt temporalibus potiora. Sed in temporalibus, ut Augustinus dicit, non dimittitur peccatum, nisi restituatur ablatum. Ergo multo magis doctori, qui facit damnum in spiritualibus, non dimittitur peccatum, nisi restituat ablatum, quod fit per revocationem doctrinae.

[67949] Quodlibet V, q. 12 a. 2 s. c. Sed contra, est quod Gregorius dicit: *veritas non est dimittenda propter scandalum*.

[67950] Quodlibet V, q. 12 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod hic distinguendum videtur. Si enim doctor doceat falsam doctrinam, tenetur eam modis omnibus revocare; et maxime si ex ea spirituale damnum sequatur. Si vero doceat veram doctrinam; potest ex ea sequi detrimentum spirituale in auditoribus dupliciter. Uno modo ex defectu ipsius qui docet: uno modo quia doctrinam subtilem et altam proponeret rudibus, qui non essent illius doctrinae capaces: qui ex hoc detrimentum salutis incurrerent: contra exemplum apostoli, qui dicit, I ad Cor., III, 1-2: *tamquam parvulis in Christo lac potum dedi vobis, non escam*; alio modo, quia confuse et inordinate proponit, non praeferens maiora minoribus, contra id quod Gregorius dicit in Pastoral.: *sic laudanda sunt bona summa, ne despiciantur ultima; sic nutrienda sunt bona ultima, ne dum sufficere creduntur, nequaquam tendatur ad summa*. Et in his casibus tenetur doctor ex cuius doctrina damnum spirituale accidit, contra hoc damnum remedium ponere in quantum potest, exponendo saltem doctrinam suam. Alio modo potest contingere ex defectu aliorum; puta si aliqui, dicendo aliqua erronea, inducerent homines ad aliquam religionem; utpote si dicerent quod quicumque intrat talem religionem, statim erit aequalis meriti sicut beatus Petrus. Et in hoc casu non tenetur cessare a sua doctrina. Intrare enim religionem propter errorem non est bonum. Unde sic non

retrahit homines a meliori bono talis doctor: et hoc est quod Gregorius dicit in Pastoral.: *sicut incauta locutio in errorem protrahit, ita indiscretum silentium eos qui erudiri poterant, in errore derelinquit*.

[67951] Quodlibet V, q. 12 a. 2 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Quaestio 13

Prooemium

[67952] Quodlibet V, q. 13 pr. Deinde circa religiosos quaesita sunt duo.

[67953] Quodlibet V, q. 13 pr. 1 Primo utrum religiosi teneantur patienter tolerare iniurias sibi factas.

[67954] Quodlibet V, q. 13 pr. 2 Secundo utrum ille qui iurat se non intraturum religionem, possit licite religionem intrare.

Articulus 1

[67955] Quodlibet V, q. 13 a. 1 tit. 1 Utrum religiosi teneantur patienter tolerare iniurias sibi factas

[67956] Quodlibet V, q. 13 a. 1 tit. 2 Circa primum sic proceditur: videtur quod religiosi non debeant tolerare suos impugnatores.

[67957] Quodlibet V, q. 13 a. 1 arg. 1 In impugnatione enim perfectorum virorum Deus impugnatur: unde dominus Saulo persequenti discipulos Christi dixit, actuum IX, 4: *Saule, Saule, quid me persequeris?* Sed perfecti viri non debent impugnatores Dei tolerare. Ergo neque impugnatores proprios.

[67958] Quodlibet V, q. 13 a. 1 arg. 2 Praeterea, quilibet perfectus debet obviare his quae statui perfectionis praeiudicant: unde apostolus dicit, II ad Cor. VI, 3: *ut non vituperetur ministerium nostrum*. Sed per hoc quod perfecti impugnantur, statui perfectionis derogatur. Ergo perfecti viri non debent tolerare suos impugnatores.

[67959] Quodlibet V, q. 13 a. 1 s. c. Sed contra, est quod Gregorius dicit: *non sumus perfecti, si aliorum inordinationes ferre non possumus*.

[67960] Quodlibet V, q. 13 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod perfecti viri dupliciter impugnari possunt: uno quidem modo quantum ad personas proprias, utpote cum inferuntur eis iniuriae personales; alio modo possunt impugnari quantum ad statum eorum, ut puta cum aliquis verbis vel factis perfectionis statui derogat. Et haec duo tanguntur Iac. II, 6: *nonne divites per potentiam opprimunt vos?* Quod pertinet ad personales

iniurias: *nonne ipsi blasphemant bonum nomen, quod invocatum est super vos?* Quod pertinet ad religionem vel statum in iniuriis ergo personalibus decet perfectos viros esse maxime patientes, ut sint etiam parati plura sufferre, secundum illud Matthaei cap. V, 39: *si quis percusserit in dextra maxilla, praebe ei et alteram*. Statum vero suum impugnari non debent pati, quantum resistere possunt; hoc enim vergeret in iniuriam Dei; unde contra quosdam dicitur Ezech. XIII, 5: *non ascendistis ex adverso, nec opposuistis (vos) murum pro domo Israel*. Et ideo dominus iniurias quae contra humanitatem eius inferebantur, patienter toleravit, sicut cum Iudaei dicebant: *ecce homo vorax, et potator vini*, ut habetur Matth. XI, 19: et sicut Diabolus dixit ei: *mitte te deorsum*, quod videbatur ad propriam iniuriam pertinere. Sed iniurias Dei non tolerabat: unde Pharisaeos dure redarguit Matth. XII, 25 ss. quia dicebant quod in Beelzebub eiiceret Daemonia, quod pertinebat ad iniuriam spiritus sancti. Et similiter cum Diabolus ei dixit, Matth. IV, 9: *haec omnia tibi dabo, si cadens adoraveris me*, quod ad iniuriam Dei pertinebat; statim enim eum repulit, dicens: *vade, Satana*, ut habetur Matthaei IV, 10; ubi dicit Chrysostomus: *illius discamus exemplo nostras quidem iniurias magnanimiter sustinere; Dei autem iniurias nec usque ad auditum sufferre; quoniam in propriis iniuriis esse quemlibet patientem laudabile est; iniurias autem Dei dissimulare, nimis est impium*.

[67961] Quodlibet V, q. 13 a. 1 ad arg. Et per hoc patet responsio ad obiecta.

Articulus 2

[67962] Quodlibet V, q. 13 a. 2 tit. 1 Utrum ille qui iurat se non intraturum religionem, possit licite religionem intrare

[67963] Quodlibet V, q. 13 a. 2 tit. 2 Ad secundum sic proceditur: videtur quod ille qui iuravit se non intraturum religionem, non possit licite intrare.

[67964] Quodlibet V, q. 13 a. 2 arg. Omnis enim obligatio licita, est adimplenda. Sed licitum erat ei non intrare religionem. Ergo, cum ad hoc iuramento se obligavit, videtur quod teneatur non intrare.

[67965] Quodlibet V, q. 13 a. 2 s. c. Sed contra est, quia nullum impedimentum spiritualis profectus est ex Deo. Sed iuramentum est ex Deo. Ergo per iuramentum non impeditur spiritualis profectus intrandi religionem.

[67966] Quodlibet V, q. 13 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod obligatio iuramenti tripliciter se potest habere. Quandoque enim est illicita obligatio, et de re illicita: puta cum aliquis iurat se fornicaturum; et tale iuramentum non tenetur homo adimplere, nec etiam est licitum impleri. Quandoque vero est obligatio licita et de re licita: puta cum aliquis iurat se eleemosynam daturum; et tale iuramentum praeterire non licet. Quandoque vero est obligatio illicita sed de re licita: puta cum aliquis iurat se non facturum aliquod maius bonum, quod tamen facere non tenetur, puta ieiunare, vel non dare aliquam eleemosynam, vel religionem non

intrare: tunc enim id ad quod se iuramento obligat, licitum est, sed tamen obligatio est illicita, quia per hoc homo, quantum in se est, obfirmat se contra gratiam spiritus sancti, quae facit hominem in suo corde ascensiones disponere. Unde tale iuramentum licite potest homo implere, abstinendo ab illo bono quod facere non tenetur; non tamen cogitur ex illo iuramento ad hoc quod impleat quod iuravit: quia iuramentum, ad hoc quod sit obligatorium, debet habere tres comites, iudicium, iustitiam et veritatem, ut habetur Ierem. IV, v. 2. Huic autem iuramento deest iudicium discretionis, quia vergit in deteriorem exitum, retrahendo a meliori bono.

Quaestio 14

Prooemium

[67967] Quodlibet V, q. 14 pr. Deinde circa clericos quaesitum est unum.

[67968] Quodlibet V, q. 14 tit. 1 Utrum scilicet liceat clerico qui tenetur ad horas canonicas, dicere matutinas sequentis diei de sero

[67969] Quodlibet V, q. 14 tit. 2 Et videtur quod non.

[67970] Quodlibet V, q. 14 arg. Dicitur enim Eccli. XX, 7: *lascivus (...) et imprudens non servabit tempus*. Sed iste in dicendo matutinas non observat tempus: cum enim dies incipiat a media nocte, videtur quod matutinas sequentis diei dicat in die praecedenti. Ergo videtur quod hoc ad lasciviam et imprudentiam pertineat; et ita videtur esse peccatum.

[67971] Quodlibet V, q. 14 s. c. Sed contra, Deus clementior est quolibet homine. Sed homo non imputat debitori in culpam, si debitum sibi reddat ante tempus. Ergo multo minus Deus.

[67972] Quodlibet V, q. 14 co. Respondeo. Dicendum, quod hic consideranda est intentio eius qui praevenit tempus in matutinis dicendis, vel in quibuscumque horis canonicis. Si enim hoc facit propter lasciviam, ut scilicet quietius somnolentiae et voluptati vacet, non est absque peccato. Si vero hoc faciat propter necessitatem, et licitarum honestarum occupationum, puta si clericus aut magister debet videre lectiones suas de nocte, vel propter aliquid aliud huiusmodi, licite potest de sero dicere matutinas, et in aliis horis canonicis tempus praevenire, sicut etiam hoc in solemnibus Ecclesiis fit: quia melius est Deo utrumque reddere, scilicet et debitas laudes, et alia honesta officia, quam quod per unum aliud impediatur.

[67973] Quodlibet V, q. 14 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod quantum ad contractus et alia huiusmodi, dies incipit a media nocte; sed quantum ad ecclesiasticum officium et solemnitatum celebritates incipit dies a vesperis: unde, si aliquis post dictas vesperas et completorium, dicat matutinas, iam hoc pertinet ad diem sequentem.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet XI

Thomas de Aquino

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[68938] Quodlibet XI, q. 1 pr. Quaesitum fuit de Deo, de Angelis, et hominibus. De Deo vero quaesitum fuit: de immensitate ipsius, de cognitione eius, et de praedestinatione.

[68939] Quodlibet XI, q. 1 tit. 1 Circa immensitatem vero Dei quaesitum fuit utrum solius Dei sit proprium esse ubique

[68940] Quodlibet XI, q. 1 tit. 2 Ostendebatur quod non.

[68941] Quodlibet XI, q. 1 arg. 1 Numerus enim est in rebus numeratis. Sed constat quod omnes partes universi sunt numeratae. Ergo numerus est in omnibus partibus universi; et sic videtur quod sit ubique; non est

ergo proprium solius Dei esse ubique.

[68942] Quodlibet XI, q. 1 arg. 2 Praeterea, universale est quod est ubique et semper. Sed universale non est hoc quod Deus. Ergo non est proprium solius Dei esse ubique et semper.

[68943] Quodlibet XI, q. 1 arg. 3 Praeterea, substantia spiritualis excedit corporalem. Sed hoc quod dicitur esse ubique, pertinet ad substantiam corporalem, quia in solis corporalibus est proprie assignare locum. Ergo multo magis esse ubique pertinet ad substantias spirituales; et sic videtur quod non sit solius Dei proprium.

[68944] Quodlibet XI, q. 1 arg. 4 Praeterea, ad commendationem terreni regis pertinet quod possit gubernare etiam in absentia sua regnum. Sed Deus est commendabilior omni rege. Ergo videtur quod etiam competat sibi ad suam commendationem quod gubernet totum mundum vel aliquas partes in absentia sua per providentiam; et sic non videtur quod sit Dei proprium esse ubique.

[68945] Quodlibet XI, q. 1 arg. 5 Praeterea, constat quod quaedam dicuntur Deo esse propinqua, et quaedam remota; et quanto magis sunt remota, tanto magis sunt corruptibilia. Non autem possent dici aliqua propinqua et aliqua remota, si Deus esset ubique. Ergo videtur quod Deus non sit ubique.

[68946] Quodlibet XI, q. 1 arg. 6 Praeterea, dato quod tota machina mundialis esset unum corpus continuum, constat quod illud corpus esset ubique. Non ergo est solius Dei proprium esse ubique.

[68947] Quodlibet XI, q. 1 s. c. Contra, Ambrosius probat spiritum sanctum esse Deum, quia est ubique. Sed si esse ubique non esset solius Dei proprium, ratio sua non valeret. Cum ergo ratio huiusmodi valeat, videtur quod sit solius Dei proprium esse ubique.

[68948] Quodlibet XI, q. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod spiritualia dicuntur esse in loco, non quidem per contactum magnitudinis, sed virtutis; et ideo secundum rationem virtutis cuiuslibet rei spiritualis oportet nos loqui de loco in quo est. Virtus autem Dei est infinita: quae quidem infinitas apparet quantum ad duo. Primo quia non solum excedit creaturas quae sunt, fuerunt et erunt, sed etiam omnes quae possunt imaginari. Ergo Deus non solum est in illis quae sunt, fuerunt et erunt; sed etiam in illis quae possunt imaginari esse. Secundo, quia virtus Dei simul et semel in omnibus operatur, et in singulis secundum proprium modum rerum: et ideo esse ubique proprie acceptum, soli Deo competit; aliis autem rebus competit esse ubique improprie. Unde distinguitur modus quo Deus est ubique, et quo aliae res quibus aliquo modo competit esse ubique. Nam huiusmodi dicuntur esse ubique, quia sunt tantum in his quae sunt, et praesentia sunt; Deus autem non solum in his quae sunt, sed etiam in imaginatis, et in praeteritis et futuris. Item aliae res non sunt ubique sicut in loco uno, sed sicut in diversis locis. Sed Deus ita est ubique, quod est in quolibet et in toto; quia eius virtus habet efficaciam non solum in id quod est commune universo, sed etiam in id quod est proprium unicuique rei particulari; et ideo est in omnibus sicut in uno loco, et sicut in pluribus; quod est proprie esse ubique. Unde, cum hoc modo solus Deus sit ubique, solius Dei est proprium esse ubique.

[68949] Quodlibet XI, q. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod numerus non est in rebus numeratis sicut in loco, sed sicut accidens in subiecto. Praeterea, unus numerus, licet sit in omnibus numeratis sicut unica essentia, non tamen est in qualibet parte; quia non quaelibet pars numeratur eodem numero. Item numerus non est omnino unus, sed multitudo quaedam; Deus autem est in rebus per virtutem suam, et in singulis operatur,

ut dictum est.

[68950] Quodlibet XI, q. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod universale dicitur esse ubique et semper magis per remotionem quam per positionem: non enim dicitur ubique esse et semper, eo quod sit in omni loco et in omni tempore, sed quia abstrahit ab his quae determinant locum et tempus determinatum. Et praeterea universalia non sunt subsistentia.

[68951] Quodlibet XI, q. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod substantia spiritualis excedit corporalem excessu dignitatis naturae, sed non in virtute agendi; immo videmus quod multae substantiae spirituales habent determinata corpora in quibus agant, sicut anima rationalis corpus humanum.

[68952] Quodlibet XI, q. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod si rex non est ubique per totum regnum, est ex defectu regis terreni, propter circumscriptionem suae substantiae. Deus autem cum sit incircumscriptus, est ubique; et tamen, si non esset ubique, nihilominus gubernaret omnia providentia sua. Unde in rege terreno non esse praesens est ad defectum, sed quod gubernet in absentia est ad commendationem. Deus autem et ubique est, et omnia gubernat.

[68953] Quodlibet XI, q. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod huiusmodi distantia et propinquitas creaturarum ad Deum non est secundum locum, sed secundum similitudinem et dissimilitudinem: nam illa quae magis assimilantur Deo, dicimus esse sibi propinquiora; quae vero magis recedunt a similitudine ipsius, dicimus esse sibi remotiora.

[68954] Quodlibet XI, q. 1 ad 6 Ad sextum dicendum, quod dato quod tota machina mundialis esset unum corpus continuum, non tamen propter hoc posset imaginari quod esset ubique, sed in uno loco tantum: quia totum illud in quo esset, acciperetur pro uno loco; et sic non attingeret quodlibet particulare, quod esse ubique complectitur in sua ratione.

Quaestio 2

[68955] Quodlibet XI, q. 2 tit. 1 Circa cognitionem vero Dei quaerebatur utrum Deus cognoscat malum per bonum

[68956] Quodlibet XI, q. 2 tit. 2 Et videtur quod non.

[68957] Quodlibet XI, q. 2 arg. 1 Quia cognoscere unum per aliud pertinet ad defectum cognitionis. Sed in divina cognitione nullus potest esse defectus. Ergo videtur quod Deus non cognoscat malum per bonum.

[68958] Quodlibet XI, q. 2 arg. 2 Praeterea, cognoscere unum per aliud est in cognoscendo discurrere. Sed in

divina cognitione non est discursus. Ergo, cum cognoscere malum per bonum sit cognoscere unum per aliud, videtur quod Deus non cognoscat malum per bonum.

[68959] Quodlibet XI, q. 2 arg. 3 Praeterea, quidquid Deus cognoscit, cognoscit per essentiam suam. Sed malum nec est effectus divinae essentiae, neque est ei oppositum, ut dicit Augustinus. Ergo videtur quod Deus non cognoscat malum per bonum.

[68960] Quodlibet XI, q. 2 arg. 4 Praeterea, philosophus dicit in III de anima, quod intellectus qui semper est in actu, non cognoscit privationem. Sed intellectus divinus est semper in actu. Ergo et cetera.

[68961] Quodlibet XI, q. 2 arg. 5 Praeterea, omne quod cognoscitur, cognoscitur per aliquam similitudinem in ipso cognoscente existentem. Sed malum non habet aliquam similitudinem in Deo. Ergo Deus non cognoscit malum per aliquod bonum quod in eo existat.

[68962] Quodlibet XI, q. 2 s. c. Sed contra, est quod Augustinus dicit, quod malum cognoscitur secundum quod ab ipso bono discordat.

[68963] Quodlibet XI, q. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod propria cognitio uniuscuiusque rei est secundum quod cognoscitur per propriam rationem. In cognoscibilibus autem quaedam sunt quae habent rationem propriam absolutam, ut homo et lapis, quorum propria ratio non dependet ex alio; quaedam vero sunt quae non habent propriam rationem absolutam, sed ex alio dependentem, sicut est in relativis et privativis et in negativis, quorum ratio dependet ex ordine quem habent ad alia: nam ratio caecitatis non est absoluta, sed dependens, in quantum habet ordinem ad visum, cuius est privatio. Cum ergo Deus omnia cognoscat secundum proprias rationes, dico quod illa quorum ratio est absoluta, cognoscit absolute, et non per aliquod aliud; illa vero quorum ratio est dependens et in ordine ad aliud, cognoscit secundum ordinem ad illa ex quibus dependent. Cum ergo ratio mali non sit absoluta, sed dependens, in quantum scilicet discordat a bono creato; cognoscit malum secundum ordinem ad bonum, secundum quod scilicet discordat ab ipso bono.

[68964] Quodlibet XI, q. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod in illis quae habent rationem absolutam, est ad defectum cognitionis cognoscere unum per aliud, sed non in illis quorum ratio est ad aliud, ut dictum est.

[68965] Quodlibet XI, q. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod cognitio discursiva est cognoscere unum cognitum per aliud cognitum absolute; sed cognoscere unum incognitum per aliud cognitum ad quod ordinatur, non est discurrere cognoscendo; et hoc modo cognoscitur malum.

[68966] Quodlibet XI, q. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod licet malum non sit oppositum divinae essentiae, tamen est oppositum effectui divinae essentiae: nam bonum increatum non habet malum oppositum, sed bonis effectibus qui causantur a bono increato, opponitur malum: et in quantum discordat ab eis effectibus cognoscitur.

[68967] Quodlibet XI, q. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod illud habet locum in illo intellectu qui cognoscit res per adaequationem et species suas; et iste modus cognoscendi non est in Deo, qui cognoscit omnia per essentiam suam.

[68968] Quodlibet XI, q. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod licet malum non habeat aliquam similitudinem in Deo, tamen oppositum mali, idest bonum creatum, habet similitudinem in Deo sicut in causa sua; et ita bonum

cognoscitur per seipsum, malum vero per bonum.

Quaestio 3

[68969] Quodlibet XI, q. 3 tit. 1 Circa praedestinationem quaerebatur: utrum praedestinatio imponat necessitatem

[68970] Quodlibet XI, q. 3 tit. 2 Et ostendebatur quod sic.

[68971] Quodlibet XI, q. 3 arg. 1 Constat enim quod praedestinatus omnino salvatur. Sed hoc non est, nisi necessarium esset praedestinatum salvari. Videtur ergo quod praedestinatio necessitatem imponat.

[68972] Quodlibet XI, q. 3 arg. 2 Praeterea, ad Rom. IX, 16, dicit apostolus: *non est volentis neque currentis, sed miserentis Dei*. Ergo videtur quod quidquid est de salute sit ex sola praedestinatione divina, et ex nullo alio; et sic videtur necessitatem imponere.

[68973] Quodlibet XI, q. 3 s. c. Contra, Augustinus dicit: *qui creavit te sine te, non iustificabit te sine te*.

[68974] Quodlibet XI, q. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod praedestinatio certitudinem habet, et tamen necessitatem non imponit. In praedestinatione enim tria sunt consideranda: quorum duo praesupponit ipsa praedestinatio, scilicet praescientiam Dei, et dilectionem, idest voluntatem qua vult praedestinatum salvare; et tertium est ipsa praedestinatio, quae nihil aliud est quam directio in finem, quem vult Deus rei dilectae. Quodlibet autem horum trium certitudinem habet, et tamen necessitatem non imponit. Et quod praescientia divina certitudinem habeat, patet. Deus enim cognoscit res nobiliori modo quam nos cognoscamus. Nam cognitio nostra est in tempore, et ideo intuitus noster respicit res secundum rationem temporis, scilicet praesentis, praeteriti, et futuri; ut scilicet cognoscat praeterita ut praeterita, praesentia ut praesentia, futura ut futura, et certitudinaliter. Cognitio vero divina est supra tempus, et mensuratur aeternitate solum; et ideo non cognoscit res prout sunt in tempore, sed prout sunt in aeternitate, scilicet prout praesentia: et hoc tam necessaria quam contingentia; unde omnia cognoscit tamquam praesentia in sua praesentialitate. Cum ergo etiam intellectus noster certitudinaliter cognoscat praesentia, multo magis Deus omnia sibi praesentia certitudinaliter cognoscit: ex quo nulla necessitas rebus cognitis inducitur: sicut videmus quod aliquis existens in loco eminenti, videt certitudinaliter ordinem venientium aliquorum, et euntium per vias; et alius in plano existens, non videt nisi quae sunt sibi praesentia; et tamen hominibus istis ex hoc nulla necessitas imponitur: nam hoc non est nisi ex hoc quod in alto existens intuetur omnia ut praesentia quae eunti in plano sunt praeterita, scilicet illa quae retro sunt; praesentia, illa scilicet quae sunt iuxta se; et futura, illa scilicet quae anteriora sunt. Quod autem voluntas divina certitudinem habeat, et tamen necessitatem non imponat, sic patet. Voluntas enim Dei est efficax et perfecta causa omnium rerum: *quia omnia quaecumque voluit, dominus fecit*. Cuius perfectio et efficacia apparet

ex hoc, quod non solum movet et causat res, sed etiam dat eis talem modum causandi, inquantum cuilibet rei determinatum modum contulit, quo suos effectus produceret. Unde, quia ipse voluit quaedam esse in universo necessaria, et quaedam contingentia, constituit quasdam causas quibus contulit ut contingenter causarent, et quasdam quibus contulit ut necessario causarent effectus. Unde voluit istum vel illum effectum non solum esse, sed etiam illo modo esse, scilicet vel contingenter, vel necessario; sicut quod voluit Petrum non solum currere, sed etiam contingenter currere. Et similiter voluit istum hominem salvare, sed eo modo ut arbitrii libertatem non perderet. Et sic quod Petrus vel Martinus salvetur, habet duas causas: unam scilicet voluntatem divinam, et haec habet certitudinem; aliam liberum arbitrium, et haec habet contingentiam. Et sic est in aliis rebus; quia quod sint contingentia provenit eis ex causa proxima, quod vero sint certa et necessaria, provenit eis ex causa prima. Unde prima causa rerum, scilicet divina voluntas, etiam de contingentibus certitudinem habet: ex qua quidem certitudine non imponitur ipsis rebus aliqua necessitas, quia non solum vult ea esse, sed tali modo esse, scilicet necessario vel contingenter, ut dictum est. Quod vero praedestinatio certitudinem habeat, et necessitatem non imponat, similiter patet. Modus enim vel directio vel propositum dirigendi in finem, quod est ipsa praedestinatio, est secundum constitutionem et ordinem causarum a Deo constitutarum. Constat autem quod, quando sunt duae causae ordinatae, quarum una est necessaria et alia contingens, effectus semper est contingens. In praedestinatione autem sunt duae causae, quarum una est necessaria, scilicet ipse Deus; et alia est contingens, scilicet ipsum liberum arbitrium: et ideo oportet effectum praedestinationis contingentem esse. Unde quia Deus scit et vult istum vel illum consequi talem finem, praedestinatio certitudinem habet; quia vero Deus vult ut secundum libertatem arbitrii in talem finem dirigatur, ideo huiusmodi certitudo nullam praedestinato necessitatem imponit.

[68975] Quodlibet XI, q. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod hic praedestinatus omnino salvatur ex certitudine divinae praedestinationis; non tamen est ibi necessitas absoluta, sed conditionalis: quia si talis est praedestinatus, necessario salvatur: non autem est necessarium simpliciter.

[68976] Quodlibet XI, q. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod verbum apostoli non est sic intelligendum quin sit necessarium velle et currere ex parte nostra; sed quia principium primum bene operandi non est a nobis, sed ex misericordia divina infundente gratiam; nihilominus tamen oportet quod ex parte nostra sit aliquod principium.

Quaestio 4

[68977] Quodlibet XI, q. 4 tit. 1 Circa Angelos quaesitum fuit de motu Angeli, scilicet utrum motus Angeli sit in instanti

[68978] Quodlibet XI, q. 4 tit. 2 Videtur quod sic.

[68979] Quodlibet XI, q. 4 arg. 1 Constat enim quod mutatio Angeli simplicior est omni mutatione corporali. Sed invenitur aliqua mutatio corporalis in instanti, sicut illuminatio, et huiusmodi. Ergo multo magis motus Angeli est in instanti.

[68980] Quodlibet XI, q. 4 arg. 2 Praeterea, nobilissimae creaturae competit nobilissimus motus. Nobilissimus autem motus est ille qui fit in instanti. Ergo competit nobilissimae creaturae, scilicet Angelo.

[68981] Quodlibet XI, q. 4 s. c. Contra, omnis motus habet prius et posterius. Prius autem et posterius in motu est numerus temporis. Ergo in omni motu est tempus; ergo nullus motus etiam Angeli est in instanti.

[68982] Quodlibet XI, q. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod omnis mutatio habet terminos, quos non contingit simul esse; unde impossibile est quod aliquis motus vel mutatio sit in instanti hoc modo quod idem instans ambos terminos complectatur. Unde sciendum, quod in rebus corporalibus duo termini motus vel mutationis dupliciter possunt se habere. Uno modo quod sit assignare instans in quo terminus ad quem primo est, et aliud instans in quo terminus a quo ultimo est: et sic, cum inter quaelibet duo instantia sit tempus medium, sequitur quod de uno termino motus in alium fiat transitus per tempus; et sic talis mutatio est in tempore, et non in instanti. Hoc autem contingit quando inter duos terminos motus est aliquod medium accipere sicut inter album et nigrum, et inter esse hic et ibi. Sed aliqui termini mutationis sunt, inter quos non est accipere medium, sicut inter album et non album; inter ignem et non ignem; inter tenebrosum et luminosum: quia affirmatio et negatio sunt secundum se immediata, et similiter privatio et forma in subiecto determinato; et in talibus licet sit accipere instans in quo primo est terminus ad quem, non tamen est accipere instans in quo ultimo est terminus a quo. Cum enim inter quaelibet duo instantia sit tempus medium, sequeretur quod in illo tempore medio, in neutro extremorum esset; quod est impossibile, cum sint extrema omnino immediata. Oportet ergo dicere, quod cum illud instans in quo primo est terminus ad quem, sit terminus alicuius temporis, in toto tempore praecedenti duret terminus a quo; et sic, cum inter tempus et instans quod est terminus temporis, non sit tempus medium, non fit transitus de una extremitate in aliam in tempore, sed in instanti. Primo enim desinit esse terminus a quo, et incipit terminus ad quem. Et huiusmodi mutationes dicuntur esse instantaneae, sicut illuminatio, generatio, et corruptio. Sed oportet quod istae mutationes sint termini motuum continuorum et in tempore existentium: quia tempus in quo est ultimo terminus a quo, mensurat aliquem motum, secundum quod subiectum accedit ad terminum ad quem; sicut per alterationem materia disponitur ad formam, et per motum localem corpus luminosum accedit ad situm in quo illuminat. Et secundum hoc dicitur quod generatio et corruptio sunt termini alterationis, et illuminatio, motus localis. Sic ergo duae sunt mutationes corporalium; sed neutra harum potest esse in motu Angeli. Cum enim motus Angeli attendatur secundum diversos contactus virtuales Angeli ad diversa loca,- qui quidem contactus non sunt continui,- sequitur quod motus Angeli non sit continuus; et ita tempus quod proprie mensurat motum Angeli, non est continuum, cum continuitas temporis sit ex continuitate motus, ut dicitur in IV Physic. Non enim potest dici quod motus Angeli mensuretur tempore continuo quod est numerus motus caeli, quia motus Angeli non dependet ex motu caeli; et sic sequitur quod motus Angeli mensuretur quodam tempore, in quo sunt instantia sibi succedentia sine continuatione: quia tempus ex hoc quod est numerus, non est continuum, sed ex hoc quod est numerus motus continui. Sic ergo in motu Angeli duo extrema motus non sunt in duobus instantibus inter quae sit tempus medium; neque iterum

unum extremorum est in tempore et aliud in instanti quod terminat tempus; sed duo extrema sunt in duobus instantibus, inter quae non est tempus medium: et sic oportet dicere, quod motus Angeli sit in tempore, licet alio modo quam motus corporales sunt in tempore.

[68983] Quodlibet XI, q. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod mutatio Angeli secundum praedicta ostenditur esse simplicior quam aliqua mutatio corporalis. Est enim simplicior quam illa mutatio cuius duo extrema sunt in duobus instantibus, inter quae cadit tempus medium, tamen inter duo instantia motus Angeli non cadit tempus medium. Similiter etiam simplicior est quam illa cui unum extremum est in toto tempore continuo, cum unum extremum sit in instanti indivisibili, et tamen non intercidit tempus medium, sicut nec ibi. Et quia est simplicior, ideo etiam sequitur quod sit nobilior.

[68984] Quodlibet XI, q. 4 ad 2 Unde patet solutio ad secundum.

Quaestio 5

Prooemium

[68985] Quodlibet XI, q. 5 pr. Deinde quaesitum est de homine. Et circa hoc quaesitum est de partibus naturae humanae, de sacramentis gratiae, et de conversatione humanae vitae. Circa primum quaerebantur duo:- primo de anima.- Secundo de corpore.

[68986] Quodlibet XI, q. 5 tit. 1 De anima autem quaesitum est utrum sint eiusdem substantiae anima sensitiva et intellectiva

[68987] Quodlibet XI, q. 5 tit. 2 Et ostendebatur quod non.

[68988] Quodlibet XI, q. 5 arg. 1 Nam anima sensitiva educitur de potentia materiae, intellectiva vero est per creationem. Non est ergo eadem substantia utriusque.

[68989] Quodlibet XI, q. 5 arg. 2 Praeterea, in nulla substantia quae sit una et eadem, est eodem tempore motus ad opposita. Sed sensus et ratio eodem tempore moventur ad opposita, sicut dicit apostolus ad Rom. VII, 23: *video (...) aliam legem in membris meis, repugnantem legi mentis meae*. Ergo sensitiva et rationalis non sunt unius substantiae.

[68990] Quodlibet XI, q. 5 arg. 3 Praeterea, corruptibile et incorruptibile non sunt eiusdem generis. Ergo nec idem numero. Sed anima sensitiva est corruptibilis, intellectiva vero incorruptibilis. Ergo sensitiva et intellectiva non sunt eodem numero, et sic nec eiusdem substantiae.

[68991] Quodlibet XI, q. 5 arg. 4 Praeterea, anima sensitiva est communis nobis et brutis. Sed in brutis educitur de potentia materiae. Ergo et in nobis. Non est ergo eadem cum intellectiva, quae est per creationem.

[68992] Quodlibet XI, q. 5 s. c. Contra, unius perfectibilis una est perfectio. Sed corpus humanum est unum perfectibile. Ergo anima, quae est eius perfectio, est una.

[68993] Quodlibet XI, q. 5 co. Respondeo. Dicendum, quod circa ordinem formarum est duplex opinio. Una est Avicebron, et quorumdam sequacium eius; qui dicunt, quod secundum ordinem generum et specierum sunt diversae formae substantiales sibi invicem advenientes, sicut est substantia, est corpus, est animatum, et est animal. Dicunt ergo, quod quaedam forma substantialis est per quam est substantia tantum, et postea est quaedam alia per quam est corpus, deinde est et alia per quam est animatum, et alia per quam est animal, et alia per quam est homo; et sic dicunt de aliis formis substantialibus rerum. Sed haec positio stare non potest: quia, cum forma substantialis sit quae facit hoc aliquid, et dat esse substantiale rei, tunc sola prima forma esset substantialis, cum ipsa sola daret esse substantiale rei, et faceret hoc aliquid; omnes autem post primam essent accidentaliter advenientes, nec darent esse rei simpliciter, sed esse tale: et sic in amissione vel acquisitione ipsarum non esset generatio et corruptio, sed tantum alteratio. Unde patet hoc non esse verum. Simile etiam esset in potentiis animae; nam sola prima, scilicet vegetabilis, esset forma substantialis, et faceret hoc aliquid; aliae vero essent accidentales: quod omnino est falsum. Et ideo dicendum est, quod huiusmodi formae differunt secundum perfectum et imperfectum. Est enim aliqua forma quae non dat nisi esse corpus tantum; aliqua est magis perfecta, quae etiam dat esse et vivere quocumque modo vivendi; aliqua, quae cum his dat etiam sensum. Unde patet quod semper ultima est perfectior primis, et habet se ad priores sicut perfectissima ad imperfectissimas; et ideo quidquid continetur in ipsis, totum est virtute in ultima. Unde dicendum est, quod una et eadem essentia est animae sensitivae et intellectivae; sed intellectiva habet se ad sensitivam sicut perfectum ad imperfectum. Quod autem specialiter anima sensitiva et intellectiva sint unius essentiae, signum est, quia nisi vires animae radicarentur in una essentia, nunquam una impediretur ab alia, nec etiam virtus unius redundaret in aliam. Item cum intellectus non habeat determinatum organum in corpore, quo mediante exerceat operationes suas; ad quid uniretur corpori, nisi esset eiusdem essentiae cum anima sensitiva? Sic ergo patet quod una essentia est animae sensitivae et intellectivae; sed differunt secundum perfectum et imperfectum, ut dictum est.

[68994] Quodlibet XI, q. 5 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod anima sensitiva educitur de potentia materiae in brutis: in nobis vero non, sed est per creationem, cum eius essentia sit essentia animae rationalis, quae est per creationem.

[68995] Quodlibet XI, q. 5 ad 2 Ad secundum dicendum, quod non est inconveniens aliquid idem existens secundum diversas vires vel partes moveri ad opposita: et ideo, licet substantia animae humanae sit eadem sensitivae et intellectivae, tamen potest secundum diversas partes et vires moveri ad opposita; ut scilicet sensus moveatur ad ea quae sunt sibi propria, et ratio ad ea ad quae ordinatur.

[68996] Quodlibet XI, q. 5 ad 3 Ad tertium dicendum, quod licet incorruptibile non sit idem cum corruptibili, tamen invenitur aliquid incorruptibile quod habet aliquam proprietatem communem corruptibili. Et sic est in anima rationali: nam ipsa substantia animae est incorruptibilis, nihilominus tamen habet aliquid in se, scilicet sensitivum, quod est commune etiam corruptibili.

[68997] Quodlibet XI, q. 5 ad 4 Ad quartum dicendum, quod licet anima sensitiva sit communis in nobis et brutis quantum ad rationem generis, tamen quantum ad rationem speciei, alia est in homine et alia in brutis; et similiter alia in asino, et alia in equo et in bove. Et secundum quod differunt aliqua specie, ita etiam differt

in eis anima sensitiva; et ideo non sequitur, si in brutis educatur de potentia materiae, quod etiam in homine: quia in homine est altioris speciei, et est per creationem.

Quaestio 6

[68998] Quodlibet XI, q. 6 tit. 1 De corpore autem quaesitum est utrum corpus resurgat idem numero

[68999] Quodlibet XI, q. 6 tit. 2 Et ostendebatur quod non.

[69000] Quodlibet XI, q. 6 arg. 1 Quia, secundum philosophum in Top., illud dicitur idem numero quod est idem proprio, accidente, et definitione. Sed corpus in resurrectione non habebit eadem propria, quia modo risibile, tunc non; non eadem accidentia, quia nunc albus, Crispus, niger, et huiusmodi, quae tunc non erunt; non eamdem etiam definitionem, quia modo definitur per mortale, tunc vero non mortale erit. Ergo videtur quod non resurget idem numero.

[69001] Quodlibet XI, q. 6 arg. 2 Praeterea, identitas materiae facit idem numero. Sed materia corporis resurgentis non erit eadem cum corpore quod nunc est, cum multae formae reiterentur in ea. Ergo corpus non resurget idem numero.

[69002] Quodlibet XI, q. 6 arg. 3 Praeterea, philosophus dicit in Lib. de anima, quod non est eadem statua numero quae destruitur, et de eodem aere reficitur. Pari ergo ratione corpus quod modo corrumpitur, non erit idem numero cum eo quod resurget.

[69003] Quodlibet XI, q. 6 arg. 4 Praeterea, constat quod homo humanitate est homo, et una humanitate unus homo. Sed in corpore quod nunc est, et quod resurget, erunt duae humanitates, quia per mortem destruitur forma totius. Ergo erunt duo homines; et sic videtur quod corpora non resurgent eadem numero.

[69004] Quodlibet XI, q. 6 s. c. Contra, Iob XIX, 27: *quem visurus sum ego ipse, et oculi mei conspecturi sunt*.

[69005] Quodlibet XI, q. 6 co. Respondeo. Dicendum, quod ad hoc quod aliquid sit idem numero, requiritur identitas principiorum essentialium. Unde quodcumque principiorum essentialium, etiam in ipso individuo, varietur, necesse est etiam identitatem variari. Illud autem est essentiale cuiuslibet individui quod est de ratione ipsius, sicut cuilibet rei materiali sunt essentialia materia et forma; unde si accidentia varientur et mutentur, remanentibus principiis essentialibus individui, ipsum individuum remanet idem. Cum ergo principia essentialia hominis sint anima et corpus, et haec remaneant, quia resurget eadem anima et idem corpus; dicendum, quod corpus hominis resurget idem numero.

[69006] Quodlibet XI, q. 6 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod obiectio illa procedit ex falso intellectu

litterae. Non enim dicitur idem numero illud quod habet idem accidens nunc et postea, et idem proprium; sed illud est idem numero quod est idem cum accidente et idem cum proprio, sicut cum subiectum est idem cum accidente, proprio, et definitione; et non illa quae habent idem accidens, idem proprium, et unam definitionem. Unde patet quod obiiciens false intellexit textum. Dato autem quod secundum illum intellectum procedat obiectio, dicendum, quod intelligitur de accidentibus individuantibus, scilicet de dimensionibus; et erunt haec in corporibus glorificatis. Item erit ibi idem proprium, scilicet risus; Iob VIII, 21: *implebitur os tuum risu, et labia tua iubilo*. De definitione vero dicendum, quod licet resurgat immortale, tamen vera mortalitas non tolletur ab eo, quia natura humana erit ibi, quae ex se habet quod sit mortalis.

[69007] Quodlibet XI, q. 6 ad 2 Ad secundum dicendum, quod licet eadem materia faciat idem numero, non tamen materia nuda, nec quae facit principium in numero; sed una materia secundum quod est sub dimensionibus terminantibus ipsam, facit idem numero; unde licet multae formae reiterentur in materia corporis resurgentis, tamen resurget corpus sub eisdem dimensionibus, et cum eisdem principiis essentialibus.

[69008] Quodlibet XI, q. 6 ad 3 Ad tertium dicendum, quod Augustinus dicit contrarium: ipse enim vult, si statua reficiatur ex eodem aere, quod sit eadem numero. Nihilominus tamen dicendum, quod omnia artificialia ponuntur dupliciter in genere vel in specie; quia vel per materiam suam, vel per formam suam. Naturalia autem ponuntur in genere vel specie tantum per formam suam. Formae autem artificiales, quia sunt accidentia, ideo oportet quod collocentur in genere vel specie per materiam; naturales vero non, quia sunt substantiales. Dico ergo, quod si consideretur statua prout ponitur in genere vel specie per materiam suam, sic reficitur eadem statua; si vero consideretur prout ponitur in genere vel specie per formam, sic dico, quod non reficitur eadem, sed alia: quia alia est forma huius, et alia illius. In corpore autem non est sic, quia in corpore erit eadem forma.

[69009] Quodlibet XI, q. 6 ad 4 Ad quartum dicendum, quod non sunt duae humanitates in corpore quod corrumpitur et quod resurgit, sed una: quia principia essentialia non mutantur, sed sunt eadem.

Quaestio 7

Prooemium

[69010] Quodlibet XI, q. 7 pr. De sacramentis vero gratiae quaesita sunt tria.- Primo de sacramento confirmationis.- Secundo de sacramento Eucharistiae.- Tertio de sacramento matrimonii.

[69011] Quodlibet XI, q. 7 tit. 1 Circa primum quaeritur utrum solus episcopus debeat conferre sacramentum confirmationis, vel etiam alius

[69012] Quodlibet XI, q. 7 tit. 2 Et videtur quod non solum episcopus, sed etiam quod quilibet sacerdos possit conferre.

[69013] Quodlibet XI, q. 7 arg. 1 Constat enim quod in confirmatione confertur gratia spiritualis. Sed huius

gratiae collatio sic est ordinata, ut non possit impediri. Constat autem quod per absentiam episcoporum multoties impeditur, quia non sunt ubique praesentes. Ergo debet conferri per ministerium sacerdotum qui sunt praesentes.

[69014] Quodlibet XI, q. 7 arg. 2 Praeterea, sacramenta instituta sunt propter utilitatem. Ergo debent eo modo conferri quo competit utilitati omnium. Non autem competeret utilitati, si solus episcopus conferret hoc sacramentum, in quo datur robur spiritus sancti; quia non omnes habent opportunitatem episcopi. Ergo debet fieri per sacerdotes, per quos possunt omnes consequi hanc utilitatem.

[69015] Quodlibet XI, q. 7 arg. 3 Praeterea, constat quod sacramentum Baptismi est maius quam sacramentum confirmationis. Sed Baptismus potest conferri per quoslibet sacerdotes. Ergo multo magis confirmatio.

[69016] Quodlibet XI, q. 7 s. c. In contrarium est Ecclesiae consuetudo.

[69017] Quodlibet XI, q. 7 co. Respondeo. Dicendum, quod proprius minister sacramenti confirmationis est episcopus; et hoc probatur ratione et auctoritate. Ratione quidem: quia confirmatio ad hoc fit ut homo in quadam perfectione constituatur, cum detur ad robur spiritus sancti, ut scilicet homo ex hoc fiat fortis et robustus ad confitendum et proponendum fidem coram regibus et principibus; unde et propter hoc fit in fronte, ut non pertimescat nec confundatur proponere fidem coram omnibus et defendere. Sicut autem Dionysius dicit, tres sunt actiones hierarchicae: purgare, illuminare et perficere. Purgare est proprium diaconorum; illuminare presbyterorum, et hoc consistit maxime in Eucharistia; perficere vero est episcoporum: et ideo omnia sacramenta quae ad perfectionem conferuntur, pertinent ad collationem episcopi; quae sunt collatio ordinum, consecratio virginum et vasorum, et confirmationis sacramentum. Unde alius non potest conferre confirmationis sacramentum nisi episcopus. Hoc etiam patet auctoritate Scripturae. Confirmatio enim successit in locum impositionis manuum. Hoc autem non poterat fieri nisi per solos apostolos; unde et per Philippum, qui praedicaverat verbum domini in Samaria, non imponebantur manus; sed apostoli qui erant Ierosolymis, audito quod Samaria recepit verbum Dei, miserunt ad eos Petrum et Ioannem: et postea sequitur: *tunc imponebant manus super illos, et accipiebant spiritum sanctum*. Unde, cum episcopi succedant in locum apostolorum, solis episcopis debetur collatio sacramenti confirmationis. Invenimus tamen quod aliqua quae in quadam perfectione constituunt, ex dispensatione committuntur simplicibus sacerdotibus, sicut collatio minorum ordinum, et huiusmodi; quod etiam de confirmatione fieri posset cum dispensatione, sine qua nullus debet conferre hoc sacramentum nisi solus episcopus.

[69018] Quodlibet XI, q. 7 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non omnia sacramenta in quibus confertur gratia spiritualis, potest conferre sacerdos. Unde licet in sacramento confirmationis conferatur gratia spiritualis, non tamen competit sacerdoti, quia perfectiori modo in sacramento ordinis confertur gratia spiritualis, quod reservatur solis episcopis propter perfectionem in qua constituit. Nec obstat de impedimento, quia possunt recurrere ad civitates, in quibus sunt episcopi praesentes.

[69019] Quodlibet XI, q. 7 ad 2 Et per hoc patet solutio ad secundum.

[69020] Quodlibet XI, q. 7 ad 3 Ad tertium dicendum, quod sacramentum Baptismi est maius necessitate, non perfectione: et ideo propter eius necessitatem non solum sacerdotes, sed etiam quilibet Christianus potest baptizare in articulo necessitatis, ubi non habetur copia sacerdotis, servata nihilominus forma sacramenti. Confirma-

tio vero, quia non est adeo necessaria, et constituit in quadam perfectione, ut dictum est, maioribus reservatur, scilicet solis episcopis.

Quaestio 8

Prooemium

[69021] Quodlibet XI, q. 8 pr. Circa sacramentum Eucharistiae quaesita sunt duo.

[69022] Quodlibet XI, q. 8 pr. 1 Primo de illis qui excluduntur a consecratione per fornicationem.

[69023] Quodlibet XI, q. 8 pr. 2 Secundo de illis qui excluduntur a participatione sacramenti per excommunicationem.

Articulus 1

[69024] Quodlibet XI, q. 8 a. 1 tit. 1 Utrum aliquis possit audire Missam sacerdotis fornicarii, quin peccet mortaliter

[69025] Quodlibet XI, q. 8 a. 1 tit. 2 Videtur quod non possit audire sine peccato mortali.

[69026] Quodlibet XI, q. 8 a. 1 arg. Ecclesia enim praecepit sub anathemate quod nullus audiat Missam a fornicario sacerdote. Sed facere contra huiusmodi mandatum, est peccatum mortale. Ergo, et cetera.

[69027] Quodlibet XI, q. 8 a. 1 s. c. Contra, est quod in multis locis per mundum sustinetur.

[69028] Quodlibet XI, q. 8 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc est considerandum, quod aliquid quantum ad ius naturale est per se malum, et aliquid malum est quantum ad ius positivum. Quicumque enim sacerdos in peccato mortali existens celebrat, peccat mortaliter; unde si constaret mihi eum esse in peccato mortali, et inducerem eum ad celebrandum, peccarem mortaliter. Et hoc est secundum ipsum ius naturale, quia hoc est provocare eum ad peccatum mortale. Ius autem positivum addit plus, quod non solum non debeam inducere eum ad celebrandum, sed etiam si audiam eius Missam, pecco mortaliter; quod quidem institutum est in poenam sacerdotis fornicarii. Attendendum tamen est, quod hoc non intelligitur de quolibet sacerdote fornicario, sed de publicis fornicariis; qui proprie dicuntur publici, quando iudicio et sententia Ecclesiae vocantur publici. Unde quicumque a tali fornicario publico audit Missam, peccat mortaliter.

[69029] Quodlibet XI, q. 8 a. 1 ad s. c. Ad illud quod obiicitur, dicendum, quod si sustinetur a praelatis, propter hoc non excusatur: quia hoc est vel propter negligentiam; vel propter miseriam et defectum ipsorum praelatorum, qui non sunt ausi corrigere alios, cum in se multa corrigenda cognoscant; vel etiam propter timorem aliquando: unde non excusantur propter hoc.

Articulus 2

[69030] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 tit. 1 Circa secundum quaesitum fuit utrum aliquis loquendo, comedendo, seu stando cum excommunicatis, peccet mortaliter

[69031] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 tit. 2 Et videtur quod sic.

[69032] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 arg. 1 Quia multi magistri decretorum et magni hoc dicunt.

[69033] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 arg. 2 Praeterea, facere contra praecepta Ecclesiae est peccatum mortale. Sed Ecclesia mandat quod nullus loquatur nec comedat cum excommunicatis. Hoc ergo qui facit, peccat mortaliter.

[69034] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 arg. 3 Praeterea, quaedam decretalis dicit, ubi consulebatur summus pontifex, utrum posset participari excommunicatis, quod *hoc etiam pro vitando dispendio mortis non debet facere*; et huius assignat causam, dicens: *quia est peccatum mortale*. Videtur ergo quod quicumque in aliquo participat cum eis, peccet mortaliter.

[69035] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 s. c. Contra, est quod nos videmus multos perfectos viros hoc facientes, qui nullo modo hoc facerent, si esset peccatum mortale.

[69036] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquis per excommunicationem separatur a communione fidelium, non autem hominum, nisi per accidens: quia in tantum separatur a communione hominum, inquantum convenit separari a communione fidelium. Dico ergo, quod aliquis potest communicare seu participare cum excommunicato directe et indirecte. Directe quidem in his quae sunt fidelium; et sic ille qui hoc modo ei communicat, peccat mortaliter. Et hoc contingit tripliciter. Quia si communico secum in divinis: sicut si orem pro eo, vel audiam Missam cum eo, et in aliis spiritualibus. Item si ex contemptu: et hoc in quocumque communicat quis cum eo quasi contemnens mandatum Ecclesiae, peccat mortaliter. Item quicumque participat secum in crimine et in causa. Indirecte vero communicat quis cum eo in his quae sunt hominis, sicut in verbo, in cibo, et in his quae sunt simpliciter humanae conversationis; et secundum hoc non peccat mortaliter, sed venialiter, nisi faciat ex contemptu, ut dictum est.

[69037] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod opinio decretistarum non est vera: quia ipsi plus assentiunt in his et sequuntur ius humanum quam divinum, cum plus sit assentiendum divino quam

humano: et ideo melior est opinio aliorum qui dicunt contrarium.

[69038] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod communicare cum excommunicato directe, est contra praeceptum Ecclesiae, et est peccatum mortale; sed indirecte, non est contra, sed praeter praeceptum Ecclesiae: et hoc non est peccatum mortale, sed veniale. Unde sciendum est, quod quaedam sunt per se malum: et haec non possunt fieri sine peccato: sicut communicare excommunicato in his quae sunt excommunicati; et ideo non possunt fieri sine peccato mortali. Quaedam vero sunt occasiones malorum tantum: et ista possunt fieri sine peccato mortali; et sic est loqui vel comedere cum excommunicatis.

[69039] Quodlibet XI, q. 8 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod non solum quis debet subire mortem antequam peccet mortaliter, sed etiam antequam peccet venialiter: quia peccatum inquantum peccatum nunquam est eligibile: si enim esset eligibile, nunquam esset peccatum, et sic non peccarem si facerem. Et ideo per hoc non concluditur quod ideo non sit participandum eis quia est peccatum mortale, et qui hoc facit, peccat mortaliter: quia etiam si esset veniale, non esset participandum eis, et tamen non peccaret mortaliter participando. Vel dicendum est, quod decretalis illa intelligitur de illis qui directe communicant excommunicatis.

Quaestio 9

Prooemium

[69040] Quodlibet XI, q. 9 pr. Circa sacramentum matrimonii quaesita sunt duo.

[69041] Quodlibet XI, q. 9 pr. 1 Primo de maleficiatis.

[69042] Quodlibet XI, q. 9 pr. 2 Secundo de frigidis.

Articulus 1

[69043] Quodlibet XI, q. 9 a. 1 tit. 1 Ad primum quaesitum est utrum maleficia impediant matrimonium

[69044] Quodlibet XI, q. 9 a. 1 tit. 2 Et videtur quod non.

[69045] Quodlibet XI, q. 9 a. 1 arg. Quia opus Dei est fortius quam Diaboli. Sed matrimonium est opus Dei, maleficium vero opus Diaboli. Ergo matrimonium est fortius maleficio: non ergo impeditur per ipsum.

[69046] Quodlibet XI, q. 9 a. 1 s. c. Contra, maior est potestas Daemonis quam hominis. Sed homo potest matrimonium impedire. Ergo et Daemones.

[69047] Quodlibet XI, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod matrimonium est quasi quoddam pactum: nam per matrimonium unus tradit potestatem sui corporis alteri ad carnalem copulam. Constat autem quod pactum de impossibili nullum est, cum nullus possit se obligare ad impossibile. Et ideo quando aliquis obligat se per matrimonium ad carnalem copulam, si hoc sit ei impossibile, matrimonium nullum est. Sed notandum est, quod impossibilitas carnalis copulae ex aliquo impedimento proveniens potest dupliciter considerari: quia vel illud impedimentum est superveniens matrimonio iam consummato, vel praecedens. Si est superveniens, tunc matrimonium iam consummatum nunquam solvitur; si vero impedimentum praecedat, tunc matrimonium nondum consummatum solvitur. Item circa hoc sciendum, quod impedimenta huiusmodi vel sunt perpetua, vel ad tempus. Si sunt perpetua, tunc matrimonium illud simpliciter impeditur; si vero sunt temporalia, tunc matrimonium non impeditur simpliciter, sed ad tempus; ita tamen quod impedimentum in utrisque praecedat. De maleficiis autem sciendum est, quod quidam dixerunt quod maleficium nihil est, et quod hoc proveniebat ex infidelitate: quia volebant quod Daemones nihil sunt nisi imaginationes hominum, inquantum scilicet homines imaginabantur eos, et ex ista imaginatione territi laedebantur. Fides vero Catholica vult quod Daemones sint aliquid, et possint nocere suis operationibus, et impedire carnalem copulam. Et ideo huiusmodi impedimenta si praecedant et sint perpetua, ut dictum est, simpliciter impediunt matrimonium.

[69048] Quodlibet XI, q. 9 a. 1 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod etiam Diabolus est opus Dei, et non solum matrimonium; et inter opera Dei unum est fortius alio, et unum impeditur per aliud magis forte. Unde, cum Diabolus sit fortior quam matrimonium, nihil prohibet, per ipsum, matrimonium impediri.

Articulus 2

[69049] Quodlibet XI, q. 9 a. 2 tit. 1 Circa secundum quaesitum est utrum frigiditas impediat matrimonium

[69050] Quodlibet XI, q. 9 a. 2 tit. 2 Et videtur quod non.

[69051] Quodlibet XI, q. 9 a. 2 arg. Quia senes sunt frigidi, et tamen contrahunt matrimonium.

[69052] Quodlibet XI, q. 9 a. 2 s. c. In contrarium est, quia nullus obligat se ad impossibile. Sed impossibile est frigidis carnaliter alicui copulari. Ergo si ad hoc obligant se, pactum huiusmodi nullum erit.

[69053] Quodlibet XI, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod frigiditas eadem ratione impedit matrimonium sicut maleficium, cum sit eadem impossibilitas in utroque; nihilominus tamen differt frigidus et maleficiatus. Frigidus enim est impotens simpliciter quantum ad omnes; maleficiatus vero est quidem impotens, non tamen quoad omnes, sed quoad unam tantum. Nam maleficium consistit in imaginatione viri respectu unius mulieris, inquantum scilicet operatione Daemonis fit illi abominatio alicuius mulieris, quam propter horrorem refugit et respuit. Et ideo aliter impedit frigiditas, et aliter maleficium. Nam frigiditas impedit aliquem, ita

quod oportet quod remaneat absque omni spe contrahendi, si ab una impediatur. Unde si aliquando aliquis efficitur potens, oportet reintegrare primum matrimonium. Unde frigiditas solvit contractum et impedit contrahendum. Maleficiatus vero impeditur quantum ad istam tantum; unde datur ei licentia nubendi alteri, et mulieri similiter. Unde maleficium solvit contractum, sed non dirimit contrahendum, ut iam patet.

[69054] Quodlibet XI, q. 9 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod senes sunt frigidi non quidem ad actum generationis, sed ad generationem prolis: et ideo cum possint carnaliter copulari, non solvitur matrimonium. Frigiditas vero quae omnino carnalem copulam impedit, solvit matrimonium.

Quaestio 10

Prooemium

[69055] Quodlibet XI, q. 10 pr. Circa conversationem vero humanae vitae quaesita sunt quaedam per comparationem ad proximum, quaedam vero per comparationem ad res quae in usum hominum veniunt. Per comparationem vero ad proximum quaesitum est de correctione fraterna; circa quam duo quaesita sunt.

Articulus 1

[69056] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 tit. 1 Primo utrum debeat aliquis in publico vel in privato corrigere proximum vel fratrem suum

[69057] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 tit. 2 Videtur quod occulte.

[69058] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 arg. Matth. XVIII, 15: *si (...) peccaverit in te frater tuus, vade, et corripe eum inter te et ipsum solum*. Videtur ergo quod occulte sit corrigendus frater delinquens.

[69059] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 s. c. 1 Contra, I ad Tim. V, 20: *peccantem, coram omnibus argue*.

[69060] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 s. c. 2 Praeterea, aliquae constitutiones hoc habent, ut scilicet publice corrigatur.

[69061] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod huiusmodi correctio ex caritate debet procedere, et inde est quod dicitur fraterna correctio; et ideo oportet ordinem fraternae correctionis sumere secundum ordinem caritatis. Ordo autem caritatis est ut quis bono proximi praeferat commune bonum: item ut velit bonum proximi et conscientiae et famae: et in his magis velit bonum conscientiae, quando utrumque

haberi non potest. Et ideo his consideratis, credo quod si esset aliquod peccatum carnale seu spirituale quod vergeret in detrimentum multitudinis, statim est revelandum; cum praeponderet bonum commune in ordine caritatis, ut dictum est, bono proximi, sive sit famae sive conscientiae. Quando vero non timetur multitudinis detrimentum, tunc debet quis utrumque custodire, scilicet bonum famae et conscientiae, corrigendo occulte inter se et ipsum. Si autem ex hoc correctio non sequatur, tunc secundum ordinem Evangelii debet secum adhibere alium, vel etiam referre Ecclesiae. Nihilominus tamen in hoc servandus est ordo: ut si peccatum sit publicum, publice corrigatur; si vero occultum, occulte. Et ideo dicitur: *si peccaverit in te frater tuus*, idest te sciente solum etc. quantum ad occultum; quantum vero ad publicum dicitur: *peccantem*, scilicet publice, *coram omnibus argue*.

[69062] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 ad arg. Et sic patet solutio ad primum utriusque partis.

[69063] Quodlibet XI, q. 10 a. 1 ad s. c. Ad aliud vero dicendum, quod illud constitutionibus ordinatum est et servari debet in his quae vergunt in periculum et detrimentum societatis et collegii.

Articulus 2

[69064] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 tit. 1 Secundo quaeritur utrum, si aliquis sciat peccatum proximi, peccet mortaliter referendo illud statim praelato suo

[69065] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 tit. 2 Videtur quod sic.

[69066] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 arg. 1 Quia facere contra ordinem Evangelii est peccatum mortale. Sed statim referre praelato est contra ordinem Evangelii. Ergo peccat mortaliter.

[69067] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 arg. 2 Contra, est, quia hoc faciunt multi viri perfecti, qui nullo modo hoc facerent, si esset peccatum mortale.

[69068] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 arg. 3 Praeterea, praelati possunt non solum de praeteritis, sed et de futuro praebere cautelam: et ideo si eis referatur non videtur esse peccatum mortale.

[69069] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod verbum domini, quod dicit Matth., XVIII, 15, de correctione fraterna, est intelligendum sicut alia verba quae dicit pertinentia ad humanos actus, et servari debet secundum quod dependet a caritate. Et ideo dico, quod semper cum debitis circumstantiis intelligenda sunt. Sciendum est autem, quod in criminibus tripliciter proceditur secundum iura. Quia per inquisitionem; et hoc est in peccatis publicis, et non debet fieri, nisi praecedat clamor congregationis. Item per denuntiationem et per accusationem; et hoc est in privatis. Si autem procedatur per accusationem, tunc debet fieri inscriptio,

qua obligatur accusans ad talionem; et in hoc intenditur ut finis bonum reipublicae; unde hoc potest fieri secundum voluntatem, sive publice, sive privatim. Si autem procedatur per denuntiationem, tunc debet praecedere fraterna admonitio, quia finis huius est emendatio proximi; et ideo debet servari ordo fraternae correctionis. Utrum autem statim cum quis scit fratrem suum peccasse, debeat denuntiare praelato, dico, quod in his distinguendum est de conditionibus subditi et praelati. Nam si ego scio quod frater per me corrigetur, tunc non debeo hoc denuntiare praelato. Si autem videtur quod hoc melius fiat per praelatum, et praelatus nihilominus sit pius, discretus et spiritualis, non habens rancorem seu odium adversus illum subditum, tunc licite potest hoc denuntiare sibi: et tunc non dicit Ecclesiae, quia non dicit ei sicut praelato, sed sicut personae proficienti ad correctionem proximi et emendam. Sed quia, propter conditiones diversas praelatorum et subditorum, non potest in hoc dari generale iudicium: quia aliquando praelatus vel movetur ad odium adversus subditum, vel subditus non bene ferret verba praelati: ideo tenendum est hoc pro regula, quod in omnibus istis semper servanda est caritas, et quod melius et magis expedire videtur: et si hoc intendat, scilicet emendam proximi, et servet quantum potest bonum caritatis, tunc denuntiando non peccat; si vero denuntiet cuicumque personae hoc ex malitia, et ut proximus confundatur vel deprimatur, tunc denuntians sive accusans peccat mortaliter.

[69070] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod si statim aliquis referat praelato adhibens debitas circumstantias, et considerans magis expedire, non facit contra praeceptum Evangelii, quia non dicit hoc Ecclesiae, sed personae proficienti, ut dictum est; et ideo non peccat mortaliter.

[69071] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod etiam perfecti viri peccarent mortaliter, si denuntiando praelato vel alicui personae intenderent aliquid quod est contra intentionem praecepti.

[69072] Quodlibet XI, q. 10 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod si aliquis referat praelato culpam proximi intendens vel cautelam in futurum, vel aliquid huiusmodi quod ad emendam proximi videret expedire, non peccat. Si autem hoc sive praelato sive alicui amico suo ex malitia referat, tunc peccat mortaliter. Quod si ex incautela alicui dixerit hoc, ita tamen quod non proveniat inde aliud vel infamia vel vituperium proximo delinquenti, tunc non peccat mortaliter, licet incaute agat.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Quodlibet XII

Thomas de Aquino a Bartolomeo degli Erri depictus (Legion of Honor Museum, San Francisco)

Textum Taurini 1956 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Prooemium

[86255] Quodlibet XII, q. 1 pr. Quaesitum est de rebus quae sunt supra hominem, et de rebus humanis.

[86256] Quodlibet XII, q. 1 pr. 1 Circa primum quaesitum est de Deo, de Angelis et de caelo. Circa primum quaesitum est de Deo quantum ad suum esse, quantum ad suam potentiam, quantum ad eius praedestinationem.

[86257] Quodlibet XII, q. 1 tit. 1 Circa primum quaesitum est utrum in Deo sit tantum unum esse, scilicet essentiale, aut praeter illud sit etiam in Deo esse personale

[86258] Quodlibet XII, q. 1 tit. 2 Et videtur quod sic.

[86259] Quodlibet XII, q. 1 arg. 1 Quia aliud est patrem esse, aliud filium esse et aliud spiritum sanctum esse. Sed esse essentiale non est aliud et aliud. Ergo, et cetera.

[86260] Quodlibet XII, q. 1 arg. 2 Praeterea, proprium formae est quod det esse. Sed in divinis sunt tres proprietates personales, quae obtinent vicem formae. Ergo, et cetera.

[86261] Quodlibet XII, q. 1 s. c. Contra, Augustinus dicit: *in divinis tantum unum esse*.

[86262] Quodlibet XII, q. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod veritas fidei habet quod in divinis solum est distinctio quae est secundum relationes oppositas; relatio autem, sicut et quaelibet forma, habet esse ex comparatione ad illud cui inest. Unde esse filiationis est per comparationem ad subiectum cui inest. Relatio autem in divinis non distinguitur ab eo cui inest vel in quo est, quia est ipsa res quae refertur; sed distinguitur solum ex parte eius cui opponitur. Et ex hac parte non consideratur esse relationis, sed distinctio et oppositio eius. Et ideo est in Deo unum tantum esse, scilicet essentiale.

[86263] Quodlibet XII, q. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod esse dupliciter dicitur: quandoque enim esse idem est quod actus entis; quandoque autem significat compositionem enuntiationis, et sic significat actum intellectus: quo modo intelligitur quando dicitur quod aliud est esse patris et aliud filii, non primo modo.

[86264] Quodlibet XII, q. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod sicut et quaelibet forma, paternitas facit esse, scilicet patrem, qui est divinum esse, et facit tantum unum esse, in quantum paternitas facit esse.

Quaestio 2

Prooemium

[86265] Quodlibet XII, q. 2 pr. Deinde quaesitum est de potentia Dei.

[86266] Quodlibet XII, q. 2 pr. 1 Et primo, utrum Deus possit facere contradictoria simul esse.

[86267] Quodlibet XII, q. 2 pr. 2 Secundo utrum possit facere infinita in actu.

Articulus 1

[86268] Quodlibet XII, q. 2 a. 1 tit. 1 Utrum Deus possit facere contradictoria simul esse

[86269] Quodlibet XII, q. 2 a. 1 co. Ad primum ergo dicendum, quod non: et hoc non importat in Deo imperfectionem potentiae, sed quia hoc non habet rationem possibilis. Nam omnis virtus activa producit effectum sibi similem. Omne autem quod agit, agit in quantum est ens actu. Ergo effectus agentis est ens actu. Quidquid ergo repugnat ei quod est esse actu, repugnat potentiae activae: quod esset, si contradictoria simul essent.

Articulus 2

[86270] Quodlibet XII, q. 2 a. 2 tit. 1 Utrum Deus possit facere infinita in actu

[86271] Quodlibet XII, q. 2 a. 2 co. Ad secundum dicendum, quod esse aliquid infinitum actu posset suspicari ex primo aspectu quod esset impossibile: quia sequeretur illud esse aequale Deo. Sed hoc non sequitur: quia ei quod est infinitum omnibus modis, non adaequatur illud quod est infinitum uno modo. Dato enim quod esset ignis infinitus secundum magnitudinem, non adaequabitur Deo: quia etsi sit infinitus ignis in quantitate, tamen est quid finitum specie; Deus autem omnibus modis est infinitus. Cum ergo quaeritur utrum sit possibile Deo facere aliquid infinitum in actu, dicendum quod non. Potentiae enim agenti per intellectum aliquid repugnat dupliciter: uno modo quia repugnat potentiae eius; alio modo quia repugnat modo quo agit. Primo modo non repugnat potentiae Dei absolutae, quia non implicat contradictionem. Sed si consideretur modus quo Deus agit, non est possibile. Deus enim agit per intellectum et per verbum, quod est formativum omnium; unde oportet quod omnia quae agit sint formata. Infinitum autem accipitur sicut materia sine forma; nam infinitum se tenet ex parte materiae. Si ergo Deus hoc ageret, sequeretur quod opus Dei esset aliquid informe; et hoc repugnat ei per quod agit, et modo agendi; quia per verbum suum omnia agit, quo omnia formantur.

Quaestio 3

Prooemium

[86272] Quodlibet XII, q. 3 pr. Deinde quaesitum est de praedestinatione.

[86273] Quodlibet XII, q. 3 tit. 1 Utrum praedestinatio sit certa

[86274] Quodlibet XII, q. 3 tit. 2 Et videtur quod non.

[86275] Quodlibet XII, q. 3 arg. 1 Quia possibile est praedestinatum damnari, sicut Petrum, si fuisset statim mortuus, quando peccavit Christum negando.

[86276] Quodlibet XII, q. 3 arg. 2 Si vero dicas quod praedicta locutio est de dicto vera, de re vero non; contra: quia hoc habet locum in formis separabilibus; sed haec forma quae est praedestinatio, est inseparabilis.

[86277] Quodlibet XII, q. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod praedestinatio est quaedam pars divinae providentiae. Providentia autem dicit directionem aliquorum in finem; et haec praesupponit scientiam et voluntatem. Sic ergo praedestinatio habet certitudinem ex parte scientiae Dei, qui non potest falli; et ex parte voluntatis divinae, cui non potest aliquid resistere; et ex parte providentiae, quae certissimo modo ducit ad finem, cum Deus sit sapientissimus.

[86278] Quodlibet XII, q. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod praedestinatio habet certitudinem, et tamen non est necessarium praedestinatum salvari, sed remanet contingens. Dictum est enim quod habet certitudinem ex scientia, voluntate et providentia; et nullum istorum contingentiam impedit. Scientia non, quia scientia Dei est futurorum prout sunt in praesenti, et secundum hoc sunt determinata. Voluntas non, quia voluntas Dei est principium totius entis, ergo non cadit sub ratione contingentiae vel necessitatis, sed haec effluunt et ordinantur

ex Dei voluntate; et sic ipsa Dei voluntas facit quaedam contingentia, praeparando causas contingentes illis rebus quas vult esse contingentes; et similiter necessarias causas rebus et effectibus necessariis. Et sic voluntas Dei semper impletur; non tamen omnia necessario eveniunt, sed eo modo quod Deus vult ea esse: et vult quod sint contingenter. Providentia non, quia non tollit contingentiam.

[86279] Quodlibet XII, q. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod bona est distinctio. Sed ad obiectum de formis dicendum, quod aliter est de formis realibus, et aliter de praedicatis quae important aliquid pertinens ad actum rationis: quia in primis, scilicet realibus, si in eis debeat habere locum talis distinctio, oportet inesse separationem in re et in consideratione: in secundis non requiritur, sed oportet quod res illa cadat sub alia consideratione. Et sic dico, quod iste praedestinatus potest considerari vel ut in se, vel ut divinae cognitioni relatus; et sic uno modo attribuitur ei quod possit damnari, alio modo non.

Quaestio 4

Prooemium

[86280] Quodlibet XII, q. 4 pr. Deinde quaesitum est de fato.

[86281] Quodlibet XII, q. 4 tit. 1 Utrum omnia subsint fato

[86282] Quodlibet XII, q. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod primo oportet scire quid sit fatum; et sic postea faciliter patebit ad propositum. Videmus autem multa contingenter evenire; et ideo olim fuit dubium, utrum ista quae variabiliter et inordinate contingunt, reducantur in aliquam causam ordinantem. Et qui dicunt non, dicunt fatum nihil esse, ut Tullius dicit. Quidam dicunt quod in aliquam causam superiorem ordinantur; et isti nominaverunt fatum a for faris, quasi hic omnia sint praefata a quadam superiore causa. Sed horum est triplex opinio. Quidam enim reduxerunt hoc in quamdam seriem causarum quam dicunt fatum: sicut Stoici, qui dicunt quod nihil est quod non habeat causam, et posita causa necesse est ponere effectum. Si ergo evenit vel est talis vel talis effectus, habuit causam, et haec causa aliam causam, et sic deinceps: sicut aliquis est occisus de nocte, quia exivit domum; quare exivit domum, quia sitivit; quare hoc, quia salsa comedit; et sic quia comedit salsa, ex necessitate moritur. Aristoteles respondet negans duo prima. Primo, quod non quidquid fit, habet causam, sed tantum quod fit per se. Quod autem ego occidar me exeunte, est per accidens. Secundo dicit, quod non, posita causa, ponetur effectus; quia potest impediri; et ideo non sequitur, vel non stat series causarum. Alii reducunt haec in aliam causam, scilicet in corpora caelestia, ex quorum necessitate dicunt omnia accidere: unde dicunt quod fatum nihil aliud est quam vis positionis siderum. Haec autem opinio dupliciter est falsa. Primo quantum ad res humanas, quae proveniunt ab intellectu, qui cum sit virtus incorporea, non subiacet actioni alicuius corporis; et ponere animam subiacere virtuti corporum caelestium, nihil aliud est quam ponere intellectum non differre a sensu, ut dicit philosophus in I de anima in fine. Tamen per accidens et occasionaliter subditur anima caelo, in quantum intellectus afficitur per passionem corporis, non tamen ex necessitate movetur ab eo.

Secundo, quia multa in rebus naturalibus contingunt quae non accidunt ex necessitate caeli, sed per accidens, et non habent causam. Alii reducunt omnia haec in causam supra caelestem, scilicet in providentiam Dei, a qua omnia sunt praedeterminata et ordinata. Et secundum istos fatum erit quidam effectus providentiae: quia providentia nihil aliud est quam ratio ordinis rerum prout est in mente divina; fatum vero est explicatio illius ordinis prout est in rebus. Unde Boetius: *fatum est immobilis dispositio rebus mobilibus inhaerens*. Sic ergo accipiendo fatum, potest dici quod omnia subiiciuntur fato; unde dicitur Osee II, v. 16, super illud: *non vocaberis ultra Baalim, sed vir meus*, quod idem est utrumque; sed Deus noluit hoc quia Baalim nomen erat cuiusdam gentium: et ideo sunt vitanda nomina gentilium, cum quibus nec nomina convenit habere communia. Et ideo Augustinus dicit: *si quis hoc modo intelligat fatum, sententiam teneat, linguam corrigat*; ut non dicat fatum, sed providentiam Dei.

Quaestio 5

Prooemium

[86283] Quodlibet XII, q. 5 pr. Deinde quaesitum est de Angelis. Et circa hoc quaesita sunt duo.

Articulus 1

[86284] Quodlibet XII, q. 5 a. 1 tit. 1 Primo utrum esse Angeli sit accidens eius

[86285] Quodlibet XII, q. 5 a. 1 tit. 2 Et videtur quod non.

[86286] Quodlibet XII, q. 5 a. 1 arg. Quia accidens intelligitur inesse alicui praeexistenti. Angelus autem non praeexistit ipsi esse.

[86287] Quodlibet XII, q. 5 a. 1 s. c. Contra, Hilarius dicit, et cetera.

[86288] Quodlibet XII, q. 5 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod opinio Avicennae fuit, quod unum et ens semper praedicant accidens. Hoc autem non est verum, quia unum prout convertitur cum ente, signat substantiam rei, et similiter ipsum ens; sed unum prout est principium numeri, signat accidens. Sciendum ergo, quod unumquodque quod est in potentia et in actu, fit actu per hoc quod participat actum superiorem. Per hoc autem aliquid maxime fit actu quod participat per similitudinem primum et purum actum. Primus autem actus est esse subsistens per se; unde completionem unumquodque recipit per hoc quod participat esse; unde esse est complementum omnis formae, quia per hoc completur quod habet esse, et habet esse cum est actu: et sic

nulla forma est nisi per esse. Et sic dico quod esse substantiale rei non est accidens, sed actualitas cuiuslibet formae existentis, sive sine materia sive cum materia. Et quia esse est complementum omnium, inde est quod proprius effectus Dei est esse, et nulla causa dat esse nisi in quantum participat operationem divinam; et sic proprie loquendo, non est accidens. Et quod Hilarius dicit, dico quod accidens dicitur large omne quod non est pars essentiae; et sic est esse in rebus creatis, quia in solo Deo esse est eius essentia.

Articulus 2

[86289] Quodlibet XII, q. 5 a. 2 tit. 1 Secundo quaesitum est utrum Diabolus cognoscat cogitationes hominum

[86290] Quodlibet XII, q. 5 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod cognoscere cogitationes cordis potest contingere dupliciter: in se et per se; et in aliquo effectu. Primum solius Dei est; Ierem. XVII, v. 9: *pravum est cor hominis et inscrutabile*; unde nec Angeli sic eas cognoscunt. Cuius ratio est triplex. Una, propter debilitatem esse quod habet; eo quod supra gradum quo aliquid est ens in potentia, est gradus quo res sunt in anima. Alia ratio est, quia quod est in veritate causae alicuius, non potest cognosci nisi a causa quae nata est movere illam; voluntatem autem movet solus Deus. Cum ergo omnes cogitationes dependeant a voluntate sicut a sua causa, solus Deus eas cognoscit. Alia ratio est, quia Angeli illa quae cognoscunt naturaliter, cognoscunt per species naturaliter inditas: et hae sunt species rerum naturalium, non autem cogitationum: quia haec non reducuntur ad causam naturalem, vel non pertinent ad cognitionem naturalium. Tamen per effectus cogitationum cognoscunt cogitationes, sicut et homo facit, cum ipsi subtilius cognoscant effectus qui causantur ex cogitationibus. Nam secundum cogitationes homo afficitur aliqua passione, et per eas movetur cor; et hos motus subtilius ipsi cognoscunt quam nos; et sic aliquid cognoscunt de cogitationibus cordis. Et hoc Augustinus dicit in Lib. de Divinat. Daemonum; licet alibi dicat, quod determinare in eis talem cognitionem sit praesumptuosum.

Quaestio 6

Prooemium

[86291] Quodlibet XII, q. 6 pr. Deinde quaesitum est de caelo. Et circa hoc quaesitum fuit.

Articulus 1

[86292] Quodlibet XII, q. 6 a. 1 tit. 1 Primo utrum caelum vel mundus sit aeternus

[86293] Quodlibet XII, q. 6 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod non. Sed mundum incepisse est de numero eorum quae cadunt sub fide, non sub demonstratione. Nam quae dependent ex simplici voluntate Dei, possunt esse et non esse. Et ad hoc quod non sit, non inducit aliqua necessitas ex parte Dei: divina autem bonitas, quae est finis rerum, potest ita esse si non sit mundus sicut si sit mundus.

Articulus 2

[86294] Quodlibet XII, q. 6 a. 2 tit. 1 Secundo quaesitum est utrum caelum sit animatum

[86295] Quodlibet XII, q. 6 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod de hoc diversimode sentiunt doctores Ecclesiae. Hieronymus enim dicit super Ecclesiasten, quod sol est animatum; Damascenus hoc negat. Et haec differentia etiam est apud philosophos. Plato enim et Aristoteles ponunt corpora super caelestia animata esse; Anaxagoras vero non; et ideo legitur fuisse occisus. Ego autem dico, secundum Augustinum, II super Genesim ad litteram, quod non refert ad fidem, utrum sic vel aliter sit; unde hoc non determinat in Enchiridion; addens, quod si ponamus corpora caelestia esse animata, non ideo erunt in iudicio tres ordines iudicandorum, scilicet Angelorum et hominum et animarum, quia illae animae computabuntur cum Angelis. Et hoc sensisse videtur ille qui fecit praefationem, cum dicit: *caeli caelorumque virtutes*. Et ratio patet.

Quaestio 7

Prooemium

[86296] Quodlibet XII, q. 7 pr. Deinde quaesitum est de homine quantum ad naturam, et quantum ad gratiam, et quantum ad culpam. Circa primum quaesita sunt tria:- primo quantum ad animam.- Secundo de cognitione animae.- Tertio de effectu cognitionis. Circa animam quaesita sunt duo.

Articulus 1

[86297] Quodlibet XII, q. 7 a. 1 tit. 1 Primo utrum anima perficiat corpus immediate, vel mediante corporeitate

[86298] Quodlibet XII, q. 7 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod in nullo corpore est nisi una forma substantialis: cuius est ratio triplex. Prima est, quia si plures, sequens non erit forma substantialis, quae facit esse simpliciter; sed solum accidentalis, quae facit esse hoc. Item, si sit acquisita forma substantialis, non erit generatio simpliciter. Item quia non esset compositum ex anima et corpore unum simpliciter; sed duo simpliciter et unum per accidens. Si dicatur corporeitas forma corporis, corporeitas dicitur dupliciter: quandoque tres dimensiones: et hoc non est forma substantialis, sed accidens; aliquando dicitur quaedam forma, ex qua provenit trina dimensio: et haec non est alia forma specifica.

Articulus 2

[86299] Quodlibet XII, q. 7 a. 2 tit. 1 Secundo quaesitum est utrum anima sit ex traduce

[86300] Quodlibet XII, q. 7 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod Augustinus hanc quaestionem non determinat, sed indeterminatam relinquit in Lib. de Eccles. Dogmat. Sed ille liber non est Augustini, sed Gennadii. Gregorius etiam non vult determinare. Credendum est tamen quod non. Et est una ratio philosophi in Lib. de animalibus, quod impossibile est quod virtus corporea producat id quod excedit corpus: virtus autem seminis est virtus corporea. Alia ratio est VII Metaph., quia enim quidam posuerunt quod formae naturales sunt ex creatione; cum materia aeris recipit formam ignis: aut inerat, et sic est latitatio; aut non inerat, ergo fit de novo. Non ex aliquo, sed ex nihilo; ergo creatur. Solvit philosophus, quia forma non fit sicut nec ens, vel esse habens per se; sed fit compositum, quod habet esse subsistens. Si ergo est aliqua forma quae per se subsistat, illa habet per se fieri. Anima autem habet esse per se subsistens, et remanet corrupto corpore; et ita oportet quod habeat suum fieri.

Quaestio 8

Prooemium

[86301] Quodlibet XII, q. 8 pr. Deinde quaesitum est de cognitione hominis.

[86302] Quodlibet XII, q. 8 tit. 1 Utrum intellectus humanus cognoscat singularia

[86303] Quodlibet XII, q. 8 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquid cognoscitur dupliciter: directe et indirecte, scilicet per reflexionem. Differt autem inter intellectum humanum et divinum, quia humanus non cognoscit directe singulare, divinus autem sic: quia cognitio fit per similitudinem cogniti in cognoscente; et haec est in intellectu nostro per abstractionem a conditionibus individuantibus et a materia; et ideo, cum recta cognitio sit per speciem, ideo non cognoscit directe nisi universale. Intellectus autem divinus cognoscit non per similitudinem a re acceptam, sed per extensionem suae essentiae ad res; et haec similitudo, scilicet divina essentia, in Deo est omnium quae sunt in re, expressa similitudo: et ideo directe cognoscit quidquid est in re et quod pertinet ad materiam individualem. Sed quaerens philosophus si separatus est intellectus, et cognoscit quae sunt in materia; dicit, quod oportet quod hoc cognoscat et alia, sicut formas separatas cognoscit intellectu, et coniunctas materiae per imaginationem; aut alio modo, scilicet per extensionem, in quantum coniungitur phantasiae, quae repraesentat sibi phantasma. Et sic indirecte cognoscit.

Quaestio 9

Prooemium

[86304] Quodlibet XII, q. 9 pr. Deinde quaesitum est de effectu cognitionis.

Articulus 1

[86305] Quodlibet XII, q. 9 a. 1 tit. 1 Primo utrum habitus scientiae acquisitae remaneant post hanc vitam

[86306] Quodlibet XII, q. 9 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc est duplex opinio. Quidam dicunt quod non, sequentes Avicennam in VI Natur., quod species acquisitae non remanent in intellectu possibili nisi quamdiu actu intelligit; quod est falsum. Nam intellectus possibilis recipit species et retinet secundum modum suum; unde, cum ipse sit immobilis, utpote immaterialis et incorruptibilis, recipit species intelligibiliter secundum modum suum, et numquam inde recedunt. Et quod sint ibi etiam dum actu non intelligit, patet III de

anima, ubi dicitur, quod sunt in anima aliter quam dum actu intelligit, scilicet habitu. Et sic dico, quod remanent sive in damnatis sive in beatis. Tamen destruuntur ibi habitus scientiarum quantum ad modum scientiae: quia hic semper intelligit convertendo se ad phantasmata propter corpus; et non solum propter hoc phantasmatibus indigemus, sed ad utendum huiusmodi speciebus: et iste modus non erit tunc, quia non convertet se ad phantasmata.

Articulus 2

[86307] Quodlibet XII, q. 9 a. 2 tit. 1 Secundo quaesitum est utrum verba humana habeant vim ad movendum bruta, puta serpentes

[86308] Quodlibet XII, q. 9 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod aliquid potest habere virtutem aliquam et secundum propriam naturam et secundum virtutem superioris causae; verbi gratia, commixtum ex elementis habet virtutem unam ex natura elementorum secundum motum praedominantis elementi; aliam habet ex corpore caelesti, sicut quod adamas attrahit ferrum; quod non reducitur ad virtutem elementorum. Aliqui ergo dicunt quod non solum naturalia corpora, sed artificialia, sortiuntur virtutes aliquas ex impressione corporum caelestium, puta imagines vel figurae sub certa constellatione factae; et sic hoc verum est, scilicet quod super artificialia sit huiusmodi virtus impressa. Potest etiam dici quod verba prolata in certo tempore habeant efficaciam movendi. Sed hoc non est verum. Nam in rebus naturalibus omnia quae habent aliquam virtutem ex corpore caelesti, habent illam consequentem aliquam formam; unde nihil agit ad speciem nisi ex virtute corporis caelestis; et sic forma est prius in unoquoque quam virtus ad talia. Remota ergo priori removetur posterior. Si ergo huiusmodi virtutes attribuuntur aliquibus, oportet quod radicentur super formam aliquam. Formae autem artificiales non sunt nisi figurae quaedam: et ideo falsum est quod verba et huiusmodi, virtutem aliquam habeant ex corpore caelesti; sed si habent aliquam, hoc habent ex spiritu immundo, qui immiscet se verbis hominum, ut decipiat, secundum Augustinum; unde aliquando utuntur verbis fabulosis, falsis et vanis, quibus ad illudendum homines se immiscent. Unde omnia ista frivola et superstitiosa sunt, et imagines astronomicae, in quibus etsi non adsit aliqua expressa invocatio Daemonum, tamen est ibi quidam tacitus consensus. Tamen si aliquis dicat verba Dei et sacra sine immutatione et fraude, sed bona et divina intentione, non est incantatio, sed oratio. Chrysostomus tamen super Matth. ibi: *dilatant phylacteria*, etc., reprehendit illos qui collo verba Evangelii suspendunt, cum virtus Evangelii non sit in figuris litterarum, sed in fide. Non tamen damno illos qui super se gerunt Evangelium ex devotione, quia b. Caecilia Evangelium Christi semper gerebat in pectore sine tamen aliqua additione vel verborum vel characterum vel ceterorum suspectorum.

Quaestio 10

Prooemium

[86309] Quodlibet XII, q. 10 pr. Deinde quaesitum est de homine quantum ad gratiam. Et circa hoc quaeruntur tria:- primo de sacramentis.- Secundo de virtutibus.- Tertio de officiis.

[86310] Quodlibet XII, q. 10 pr. 1 De primo tria quaesita sunt:- primo de sacramentis gratiae.- Secundo de effectu sacramentorum.- Tertio de unitate Ecclesiae. De sacramentis gratiae quaerebantur duo.- Primo de Baptismo.- Secundo de poenitentia.

[86311] Quodlibet XII, q. 10 tit. 1 Ad primum quaeritur utrum aqua habeat virtutem ad emundationem; idest utrum propria virtute mundet, vel virtute concomitante

[86312] Quodlibet XII, q. 10 co. Respondeo. Dicendum, quod duplex est opinio in huiusmodi, non solum de aqua, sed de omnibus Ecclesiae sacramentis. Quidam enim dicunt, quod sacramenta non habent virtutem vel vim operandi in anima, sed tantum extra, et divina virtus concomitans facit illum effectum: et inducunt exemplum Bernardi. Sit aliquis episcopus qui investiat aliquem de praebenda per annulum, annulus non est causa praebendae, sed signum. Sed hoc non est sane dictum: quia sic non esset aliqua praerogativa sacramentorum novae legis ad vetera: quia etiam in illis virtus coassistens fidei credentium in Christum venturum iustificabat. Et ideo dicendum, quod sacramenta habent in se virtutem iustificandi, et alios effectus ad quos ordinantur, et non solum quod sint signum; unde Augustinus: *quae est tanta vis aquae, ut corpus tangat et cor abluat?* Sciendum tamen, quod duplex est virtus; scilicet et propria et instrumentalis, sicut patet in serra. Sic sacramenta habent virtutem instrumentalem ad spiritualem effectum: quia cum sacramentum adhibetur cum invocatione divina, efficit hunc effectum. Et hoc est conveniens: quia verbum, per quod omnia sacramenta virtutem habent, habuit carnem, et fuit verbum Dei: et sicut caro Christi habuit virtutem instrumentalem ad faciendum miracula propter coniunctionem ad verbum, ita sacramenta per coniunctionem ad Christum crucifixum et passum.

Quaestio 11

Prooemium

[86313] Quodlibet XII, q. 11 pr. Deinde quaesitum est de poenitentia.

Articulus 1

[86314] Quodlibet XII, q. 11 a. 1 tit. 1 Primo utrum non habens curam animarum possit absolvere in foro confessionis

[86315] Quodlibet XII, q. 11 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod aliter est in sacramento poenitentiae, et aliter in quibusdam aliis sacramentis. Nam in quibusdam qui habet ordinem, potest ex hoc ipso inducere effectum sacramenti in omni casu; scilicet in illis in quibus quod est effectus sacramentorum, est res existens extra sacramentum. Unde sacerdos degradatus et excommunicatus licet peccet, tamen consecrat et baptizat; et similiter episcopus consecratus, quia confert characterem. In poenitentia autem non imprimitur character, nec effectus, nisi iustificatio poenitentis; quod non potest fieri nisi per potestatem iudicativam. Non habens autem curam animarum, non habet hanc potestatem.

Articulus 2

[86316] Quodlibet XII, q. 11 a. 2 tit. 1 Secundo quaesitum est utrum liceat in aliquo casu revelare confessionem

[86317] Quodlibet XII, q. 11 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod non, nec verbo nec facto nec nutu, nec aliquo signo licet facere, quia est sacrilegium. Nam ita est in sacramentis novae legis quod efficiunt quod figurant. Effectus autem poenitentiae est occultatio peccatorum ab oculis Dei viventis; et haec occultatio significatur per secretum confessionis. Et ideo, sicut profanaret sacramentum qui conficeret corpus et sanguinem Christi de alio quam de pane et vino, ita esset revelans sacrilegus.

Articulus 3

[86318] Quodlibet XII, q. 11 a. 3 tit. 1 Tertio quaesitum est utrum liceat appetere episcopatum

[86319] Quodlibet XII, q. 11 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod contingit appetere praelationem dupliciter: aut propter necessitatem urgentem, aut non urgentem. Primo modo dupliciter: vel quando imponitur a superiori, vel quando non invenitur aliquis qui velit onus praelationis subire. Tali necessitate existente meritorium est appetere. Unde Is., VI, 8: *quem mittam, et quis ibit nobis?* Respondit: *ecce ego, mitte me*; tamen ante dixit se indignum. Secundo modo, scilicet quando non urget necessitas, sic non licet: quia non potest carere aut vitio iniustitiae, si velit se minorem praeferri maioribus; aut vitio praesumptionis, si reputet se sufficientem praeferri aliis; unde Chrysostomus super illud *reges gentium, etc.: primatus ecclesiasticos concupiscere nec iustum nec utile*.

Quaestio 12

Prooemium

[86320] Quodlibet XII, q. 12 pr. Deinde quaesitum est de effectu sacramentorum.

[86321] Quodlibet XII, q. 12 tit. 1 Utrum compaternitas causetur ex praeambulis ad sacramenta, puta, ex catechismo et huiusmodi

[86322] Quodlibet XII, q. 12 tit. 2 Et videtur quod sic.

[86323] Quodlibet XII, q. 12 arg. 1 Dicit enim quaedam decretalis, quod *a primo pabulo salis non potest fieri uxor*. Ergo contrahitur ibi compaternitas.

[86324] Quodlibet XII, q. 12 arg. 2 Praeterea, catechumenus censetur Christianus. Sed qui dat Christianismum, efficitur compater. Ergo, et cetera.

[86325] Quodlibet XII, q. 12 co. Respondeo. Quidam dicunt, quod omnia illa sacramentalia sufficiunt ad causandum compaternitatem. Quidam dicunt, quod solum contrahitur quantum ad tria; scilicet in catechismo, Baptismo et confirmatione. Sed mihi videtur quod solum contrahitur in duobus, scilicet in Baptismo et confirmatione. Quia compaternitas similitudo quaedam est paternitatis; paternitas autem non fit nisi in generatione; et ideo solum in illis sacramentis in quibus est quaedam generatio spiritualis, contrahitur compaternitas, quae matrimonium impedit.

[86326] Quodlibet XII, q. 12 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod illa non sunt intelligenda singillatim, sed accipienda collective et simul, quia in omnibus illis aliquis efficitur compater.

[86327] Quodlibet XII, q. 12 ad 2 Ad secundum dicendum, quod catechumenus dicitur Christianus per fidem, non per Baptismum, quem nondum suscepit; et ille qui dat Christianismum dat sacramentum Baptismi.

Quaestio 13

Prooemium

[86328] Quodlibet XII, q. 13 pr. Deinde quaesitum fuit:

[86329] Quodlibet XII, q. 13 tit. 1 Utrum sit una Ecclesia quae fuit in principio tempore apostolorum et quae est modo

[86330] Quodlibet XII, q. 13 tit. 2 Et videtur quod non.

[86331] Quodlibet XII, q. 13 arg. 1 Quia nunc non utitur eisdem regulis. Tunc enim praelati erant sine auro et argento in zonis suis. Ergo, et cetera.

[86332] Quodlibet XII, q. 13 arg. 2 Praeterea, non legitur quod Christus et apostoli habuerint castra; modo autem Ecclesia habet. Ergo, et cetera.

[86333] Quodlibet XII, q. 13 s. c. Contra, Matth., XXVIII, 20: *ecce ego vobiscum sum (...) usque ad consummationem saeculi*. Hoc autem non intelligitur tantum de apostolis, quia omnes mortui sunt, et adhuc saeculum non est consummatum. Ergo, et cetera.

[86334] Quodlibet XII, q. 13 co. Respondeo. Dicendum, quod eadem est numero Ecclesia, quae tunc erat et quae nunc est: quia eadem fides et eadem fidei sacramenta, eadem auctoritas, eadem professio; unde dicit apostolus, I Corinth., I, 13: *divisus est Christus?*

[86335] Quodlibet XII, q. 13 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod verba Matthaei tripliciter exponuntur. Hilarius et Ambrosius exponunt secundum sensum mysticum, dicentes: *nolite portare aurum*, etc., id est nihil in spiritualibus ministeriis auro vendatis: *non duas tunicas*, id est non duplicem animam habeatis. Alii exponunt ad litteram; et una expositio est Augustini, qui dicit, quod illa verba non dicuntur per modum praecepti, sed permissionis, ita quod qui non servat non peccat, et qui servat melius facit; ut sit sensus: *nolite portare*; id est, quando itis ad praedicandum, nolite solliciti esse de expensis, quia debentur vobis a populo: *dignus est enim operarius*, etc.: quasi diceret: ideo permitto quod non portetis, quia digni estis accipere ab aliis, quibus praedicatis. Paulus hoc non servavit, et tamen contra regulam hanc non fecit sed supererogavit. Alia expositio est aliorum sanctorum, qui dicunt quod haec dicta sunt praeceptive; sed hoc praeceptum datum est non ad semper servandum, sed ad primam missionem: bis enim eos misit, scilicet ante passionem Iudaeis, et post resurrectionem gentibus. In prima dixit eis: *in viam gentium ne abieritis*; in secunda dixit: *docete omnes gentes*. In prima mandavit quod praedicta servarent, non autem in secunda. Et ratio huius est, quia in prima solum mittebantur ad Iudaeos, apud quos consuetum erat quod magistri eorum ab eis sustentarentur; et ideo sine scandalo poterant accipere, et uti potestate sibi concessa. Apud vero gentiles non erat huiusmodi consuetudo, quia apud eos non erant huiusmodi praedicatores; et ideo fuisset eis scandalum, et visum fuisset eis quod pro quaestu apostoli praedicarent: et ideo Paulus hoc praeceptum non servavit in gentibus; et ideo dominus in secunda missione dixit: *nunc qui habet sacculum, tollat similiter et peram*.

[86336] Quodlibet XII, q. 13 ad 2

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

an>Ad secundum dicendum, quod Augustinus respondet in epistola contra Donatistas, et habetur super illud Ps. II, 1: *quare fremuerunt gentes*. Distinguit enim diversa tempora Ecclesiae. Fuit enim tempus quando astiterunt reges adversus Christum: et in illo tempore non solum non dabant fidelibus, sed eos occidebant. Aliud vero tempus est nunc, quo reges intelligunt et eruditi serviunt domino Iesu Christo in timore etc., et ideo in isto tempore reges sunt vassalli Ecclesiae. Et ideo est alius status Ecclesiae nunc et tunc, non tamen est alia Ecclesia.

Quaestio 14

Prooemium

[86337] Quodlibet XII, q. 14 pr. Deinde quaesitum est de virtutibus.- Primo de quadam virtute intellectuali, scilicet de veritate.- Secundo de virtutibus moralibus. De veritate quaesita sunt duo.

[86338] Quodlibet XII, q. 14 pr. 1 Primo de fortitudine veritatis.

[86339] Quodlibet XII, q. 14 pr. 2 Secundo de confirmatione veritatis, quae est per iuramentum.

Articulus 1

[86340] Quodlibet XII, q. 14 a. 1 tit. 1 Ad primum quaesitum est utrum veritas sit fortior inter vinum et regem et mulierem

[86341] Quodlibet XII, q. 14 a. 1 arg. Et videtur quod vinum, quia immutat maxime hominem. Item quod

rex, quia pellit hominem ad id quod est difficillimum; scilicet ad hoc quod se exponat periculo mortis. Item quod mulier, quia dominatur etiam regibus.

[86342] Quodlibet XII, q. 14 a. 1 s. c. Contra, III Esdrae, IV, 35: *fortior est veritas*.

[86343] Quodlibet XII, q. 14 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod haec est quaestio proposita iuvenibus dissolvenda in Esdra. Sciendum ergo, quod si consideremus ista quatuor secundum se, scilicet vinum, regem, et mulierem, et veritatem, non sunt comparabilia, quia non sunt unius generis. Tamen si considerentur per comparationem ad aliquem effectum, concurrunt in unum, et sic possunt comparari. Hic autem effectus in quem conveniunt et possunt, est immutatio cordis humani. Quod ergo inter ista magis immutet cor hominis, videndum est. Sciendum est ergo, quod immutativum hominis quoddam est corporale, et aliud est animale; et hoc est duplex, sensibile et intelligibile. Intelligibile etiam est duplex, scilicet practicum et speculativum. Inter ea autem quae pertinent ad immutantia naturaliter secundum dispositionem corporis, habet excellentiam vinum, quod facit per temulentiam loqui. Inter ea quae pertinent ad immutandum appetitum sensitivum, excellentior est delectatio, et praecipue circa venerea: et sic mulier est fortior. Item in practicis, et rebus humanis, quae possunt hoc facere, maximam potestatem habet rex. In speculativis summum et potentissimum est veritas. Nunc autem vires corporales subiiciuntur viribus animalibus, vires animales intellectualibus, et intellectuales practicae speculativis; et ideo simpliciter veritas dignior est et excellentior et fortior.

Articulus 2

[86344] Quodlibet XII, q. 14 a. 2 tit. 1 Secundo quaeritur utrum accipiens doctrinam alicuius experimenti sub iuramento non communicandi teneatur servare iuramentum

[86345] Quodlibet XII, q. 14 a. 2 tit. 2 Et videtur quod sic.

[86346] Quodlibet XII, q. 14 a. 2 arg. 1 Quia sic obligatus non debet facere aliquid quod vergat in detrimentum illius qui dedit vel qui docuit. Hoc autem esset, si aliis communicaret. Ergo, et cetera.

[86347] Quodlibet XII, q. 14 a. 2 arg. 2 Praeterea, communicare tale experimentum, non tenetur ex parte salutis aeternae alicui. Cum ergo non teneatur alteri communicare, non debet sic obligatus communicare.

[86348] Quodlibet XII, q. 14 a. 2 s. c. Contra, non communicare salubre remedium, sive quodcumque bonum, est contra caritatem. Ergo, et cetera.

[86349] Quodlibet XII, q. 14 a. 2 co. Respondeo. Aliter dicendum est hic simpliciter et aliter in casu. Simpliciter loquendo non tenetur, sed male fecit iurando. Iuramentum enim non solum amittit vim quando iuramentum est illicitum, sed etiam quando iurando peierat; quia iuramentum obligans debet habere iudicium,

iustitiam et veritatem. Sed et si iuro quandoque aliquid quod licet mihi non facere, puta, non ire ad Ecclesiam, non licet tamen iurare; quia licet sit mihi licitum pro aliquo tempore facere vel dimittere huiusmodi bonum, quod est ad Ecclesiam ire, non tamen licet mihi iuramentum interponere et animum obfirmare ad aliquod bonum non faciendum, quia hoc est facere contra spiritum sanctum. Et ideo iuramentum contra omne id quod est de genere bonorum, est illicitum et non servandum. Tamen in casu servare tenetur; puta, si ille vel alius sufficiens medicus praesens esset, et paratus esset curare, et uti illo experimento in salutem corporalem aliorum.

[86350] Quodlibet XII, q. 14 a. 2 ad arg. Et sic patet solutio ad obiecta.

Quaestio 15

Prooemium

[86351] Quodlibet XII, q. 15 pr. Deinde quaesitum est de virtutibus moralibus:- primo de virtutibus secundum se.- Secundo specialiter de quodam actu iustitiae, scilicet de restitutione.

[86352] Quodlibet XII, q. 15 tit. 1 Ad primum quaesitum est utrum virtutes morales sint connexae

[86353] Quodlibet XII, q. 15 tit. 2 Et videtur quod non.

[86354] Quodlibet XII, q. 15 arg. 1 Quia acquiruntur ex actibus, qui sunt divisi et distincti. Ergo potest acquiri una virtus sine alia.

[86355] Quodlibet XII, q. 15 arg. 2 Praeterea, Augustinus dicit: *nihil contra divinam essentiam dicit, qui dicit quod qui habet unam non habet omnes*.

[86356] Quodlibet XII, q. 15 arg. 3 Praeterea, virtutes habentur ex consuetudine, quae requirit tempus.

[86357] Quodlibet XII, q. 15 co. Respondeo. Dicendum secundum omnes sanctos, quod sic. Sed loquendo de virtutibus in communi, duplex ratio assignatur a diversis, secundum quod diversimode locuti sunt de virtutibus. Virtutes enim cardinales dupliciter accipiuntur ab aliquibus. Quidam enim dicunt virtutes esse quosdam modos generales qui requiruntur in omni virtute: puta, quod fortitudo est quaecumque firmitas animi in quibuscumque rebus; temperantia est moderantia animi in omnibus rebus; et sic de aliis. Et secundum istos necesse est quod virtutes sint connexae, quia isti modi generales requiruntur in omni virtute; et si aliquid horum defuerit, non est virtus aliqua: quia si temperantia rectitudinem non habeat, quae est iustitia, vel non habeat animi firmitatem, quae est fortitudo, et sic de aliis, non est virtus. Et hunc modum Augustinus ponit III de Trinit. et Magister in III Sent. Alii autem accipiunt distinctionem harum virtutum secundum determinatas materias, sicut Aristoteles et Peripatetici. Unde prudentia, secundum philosophum, non est recta ratio in omnibus, sed solum in agibilibus; similiter iustitia non dicit rectitudinem animi circa inquisitionem omnium causarum, sed tantum circa commutationes et distributiones, et actiones humanas quae sunt ad alterum; fortitudo etiam dicit firmitatem animi non circa omnia, sed circa ea in quibus est difficillimum animum fortem habere, scilicet

circa pericula quae sunt in bellis; temperantia vero est circa ea in quibus difficillimum est animum moderare; scilicet circa delectationes gustus et tactus, quae sunt maximae delectationes: non in quibuscumque aliis concupiscentiis, sicut scientiae vel pecuniae. Et sic etiam loquendo de virtutibus, virtutes morales sunt connexae. Cuius connexionis ratio accipitur secundum philosophum ex parte prudentiae; quia nulla virtus potest haberi sine prudentia, et impossibile est habere prudentiam sine virtutibus moralibus. Cuius ratio est, quia prudentia nihil aliud est quam recta ratio agibilium. Impossibile est autem rectam rationem habere circa aliquid nisi ex recta ratione circa principia. Principia autem agibilium sunt fines virtutum: et circa fines virtutum nullus bene se habet nisi per habitum illius virtutis. Et sic necesse est quod prudentia habeat secum alias virtutes morales. Similiter aliae non possunt haberi sine prudentia. Potest enim aliquis habere inclinationem naturalem ad actus alicuius virtutis sine prudentia; et quanto habet maiorem inclinationem sine habitu virtutis, tanto peius est, et plus impingere potest sine prudentia: sicut patet de illo qui habet fortitudinem naturalem sine discretione et prudentia. Et ideo dicit Gregorius: *ceterae virtutes, nisi ea quae agunt, prudenter agant,* et cetera. Est et alia ratio connexionis in virtutibus gratuitis propter caritatem in qua connectuntur: quia qui habet caritatem, habet omnes virtutes gratuitas, et similiter qui habet unam, habet caritatem.

[86358] Quodlibet XII, q. 15 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod actus non sunt divisi secundum virtutes; quia non potest esse actus temperantiae sine actu fortitudinis, nec fortitudinis nisi cum actu temperantiae, et cetera.

[86359] Quodlibet XII, q. 15 ad 2 Ad secundum dicendum, quod hoc dicitur quia non probatur per auctoritatem Bibliae.

[86360] Quodlibet XII, q. 15 ad 3 Ad tertium dicendum, quod non dicuntur morales a consuetudine, sed amore; et dato quod indigeant tempore, tamen non habebit virtutem nisi sit prudens.

Quaestio 16

Prooemium

[86361] Quodlibet XII, q. 16 pr. Deinde quaesitum est de restitutione, quae est actus iustitiae. Et circa hoc quaesita sunt tria.

[86362] Quodlibet XII, q. 16 pr. 1 Primo de illis qui propter partes sunt extra civitates.

[86363] Quodlibet XII, q. 16 pr. 2 Secundo de eo qui mala fide longo tempore praescripsit.

[86364] Quodlibet XII, q. 16 pr. 3 Tertio de eo qui aliena consumpsit.

Articulus 1

[86365] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 tit. 1 Circa primum quaeritur utrum expulsi propter partes, possint expetere bona sua ab illis qui sunt in civitate manentes

[86366] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 tit. 2 Et videtur quod non.

[86367] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 arg. 1 Quia multi de his qui sunt in civitate, culpam non habuerunt ad eorum expulsionem; et sic punirentur aliqui pro culpa alterius.

[86368] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 arg. 2 Praeterea, expulsi fuerunt contra partem Ecclesiae; et sic iustum bellum. Ergo actio est contra eos; et sic damna eis non sunt restituenda.

[86369] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 arg. 3 Praeterea, secundum philosophum, cum mutatur ordo civitatis, non remanet eadem civitas. Sed cum mutatur dominium et principatus, mutatur ordo, et sic non est eadem civitas. Ergo expulsi non pertinent modo ad civitatem quae prius erat. Ergo non tenentur eis ad restitutionem.

[86370] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 s. c. Contra, qui spoliatur a raptore, potest repetere, et accipere ea quae sunt sibi sublata. Ergo et illi expulsi.

[86371] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod aut sunt expulsi iuste, scilicet propter eorum culpam, et sic non possunt repetere amissa; aut iniuste, idest sine culpa et sine debito ordine iustitiae, et sic possunt repetere. Si autem habent superiorem, debent per superiorem petere sibi restitui; si autem non habent superiorem, ipsimet possunt, si possunt, recuperare.

[86372] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod non punitur sic aliquis pro peccato alterius, sed pro suo: quia maiores omnia faciunt auctoritate et favore populi; et sic populus in favendo maioribus fuit in culpa. Praeterea illud intelligitur de poena spirituali qua nullus punitur sine propria culpa; non de corporali, qua frequenter unus pro alio punitur.

[86373] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod in quantum iuste agunt, sunt pro Ecclesia; in quantum iniuste, contra Ecclesiam.

[86374] Quodlibet XII, q. 16 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod si sunt eaedem personae, manifestum est quod tenentur sibi: aliae omnino non tenentur.

Articulus 2

[86375] Quodlibet XII, q. 16 a. 2 tit. 1 Secundo quaerebatur utrum ille qui mala fide praescripsit teneatur ad restitutionem

[86376] Quodlibet XII, q. 16 a. 2 tit. 2 Et videtur quod non.

[86377] Quodlibet XII, q. 16 a. 2 arg. Quia lex dicit, quod qui etiam mala fide praescribit, acquirit dominium.

[86378] Quodlibet XII, q. 16 a. 2 s. c. Contra, Decret. dicit, quod tenetur, nec acquirit dominium.

[86379] Quodlibet XII, q. 16 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod circa hoc est contrarietas iuris civilis et canonici: quia secundum ius civile talis praescriptio tenet, secundum ius canonicum talis praescribere non potest. Et ratio huius contrarietatis est, quia alius est finis quem intendit civilis legislator, scilicet pacem servare et stare inter cives, quae impediretur, si praescriptio non curreret; quicumque enim vellet, posset venire, et dicere: istud fuit meum quocumque tempore. Finis autem iuris canonici tendit in quietem Ecclesiae, et salutem animarum. Nullus autem in peccato salvari potest nec poenitere de damno, vel de alieno, nisi recompenset. Et ideo dicendum est, quod si quis praescribat bona fide possidendo, non tenetur ad restitutionem, etiam si sciat alienum fuisse post praescriptionem: quia lex potest aliquem pro peccato et negligentia punire in re sua, et illam alteri dare et concedere. Sed qui mala fide praescribit, tenetur emendare et satisfacere reddendo damnum quod intulit.

[86380] Quodlibet XII, q. 16 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod verum est quod omnia sunt principum ad gubernandum, non ad retinendum sibi vel ad dandum aliis; et si quae leges tales sunt, tyrannicae sunt, et non absolvunt a conscientia, sed a foro iudiciali et violentia.

Articulus 3

[86381] Quodlibet XII, q. 16 a. 3 tit. 1 Tertio quaerebatur utrum ille qui rem alienam consumpsit teneatur ad restitutionem

[86382] Quodlibet XII, q. 16 a. 3 tit. 2 Et videtur quod non.

[86383] Quodlibet XII, q. 16 a. 3 arg. Quia ille cuius res fuerat, non habet actionem in consumptorem; intellige, si ius habet casum in praescriptione.

[86384] Quodlibet XII, q. 16 a. 3 s. c. Contra, iste mala fide possedit alienum quod consumpsit.

[86385] Quodlibet XII, q. 16 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod tenetur. Cuius ratio est, quia quilibet tenetur ad faciendum iustitiam alteri. Consistit autem iustitia in quadam aequalitate; unde nisi reintegretur aequalitas, non potest aliquis esse iustus. Inaequalitas autem fuit quod consumpsit rem non suam; et ideo oportet quod reddat.

[86386] Quodlibet XII, q. 16 a. 3 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod licet non habeat actionem in eum qui consumpsit secundum ius civile, habet tamen secundum ius divinum, cuius finis est salus animarum; et ideo repugnat.

Quaestio 17

Prooemium

[86387] Quodlibet XII, q. 17 pr. Deinde quaesita sunt de officiis quatuor:- primo de officio expositorum sacrae Scripturae.- Secundo de officio praedicatorum.- Tertio de officio confessorum.- Quarto de officio vicariorum.

[86388] Quodlibet XII, q. 17 tit. 1 Ad primum quaesitum est utrum omnia quae doctores sancti dixerunt, sint a spiritu sancto

[86389] Quodlibet XII, q. 17 tit. 2 Et videtur quod non.

[86390] Quodlibet XII, q. 17 arg. Quia in suis dictis sunt aliqua falsa, nam in suis expositionibus quandoque dissonant. Non potest autem esse verum quod dissimile vel dissonum est: quia utraque pars contradictionis non potest esse vera.

[86391] Quodlibet XII, q. 17 s. c. Contra, ad eumdem pertinet facere aliquid propter finem et perducere ad illum finem. Sed finis Scripturae, quae est a spiritu sancto, est eruditio hominum. Haec autem eruditio hominum ex Scripturis non potest esse nisi per expositiones sanctorum. Ergo expositiones sanctorum sunt a spiritu sancto.

[86392] Quodlibet XII, q. 17 co. Respondeo. Dicendum, quod ab eodem spiritu Scripturae sunt expositae et editae; unde dicitur I ad Cor., II, 14: *animalis homo non percipit ea quae Dei sunt; spiritualis autem iudicat omnia*, et praecipue quantum ad ea quae sunt fidei, quia fides est donum Dei; et ideo interpretatio sermonum numeratur inter alia dona spiritus sancti, I ad Cor., cap. XII, 10.

[86393] Quodlibet XII, q. 17 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod gratiae gratis datae non sunt habitus, sed sunt quidam motus a spiritu sancto: alias si essent habitus, propheta quando vellet per donum prophetiae revelationem haberet, quod falsum est. Et ideo de aliquibus occultis revelandis, aliquando tangitur mens a spiritu sancto et aliquando non, sed aliqua eis occultantur; unde dixit Eliseus, IV Reg., IV, v. 27: *et dominus celavit a me*. Aliquando etiam aliqua dicunt a seipsis; sicut patet de Nathan, qui consuluit David quod aedificaret templum, postea autem a domino reprehensus et quasi retractus prohibuit hoc ipsi David ex parte Dei. Hoc

tamen tenendum est, quod quidquid in sacra Scriptura continetur, verum est; alias qui contra hoc sentiret, esset haereticus. Expositores autem in aliis quae non sunt fidei, multa ex suo sensu dixerunt, et ideo in his poterant errare. Tamen dicta expositorum necessitatem non inducunt quod necesse sit eis credere, sed solum Scriptura canonica, quae in veteri et in novo testamento est.

Quaestio 18

Prooemium

[86394] Quodlibet XII, q. 18 pr. Deinde quaesitum est de praedicatoribus. Et circa hoc quaesita sunt tria.

Articulus 1

[86395] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 tit. 1 Primo utrum aliquis possit praedicare propria auctoritate, ita ut liceat praedicare sine licentia praelati

[86396] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 tit. 2 Et videtur quod sic.

[86397] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 arg. 1 Quia praedicare est bonum alii facere. Sed debemus bonum operari ad omnes, ad Galat., VI, 10. Ergo, et cetera.

[86398] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 arg. 2 Praeterea, dicitur Eccli., XVII, 12: *unicuique mandavit Deus de proximo suo*. Ergo, et cetera.

[86399] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 s. c. Contra, ad Rom., X, 15: *quomodo (...) praedicabunt, nisi mittantur?* Ergo, et cetera.

[86400] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod nullus quantumcumque scientiae magnae, vel quantumcumque sanctitatis, nisi missus a Deo vel a praelato, praedicare potest: quia nullum agens natum est agere nisi supra debitam materiam; praedicatio autem et exhortatio et doctrina, si sit publica respiciens totam Ecclesiam, et cura publica Ecclesiae, commissa est praelatis; et ideo nullus debet aliquid exercere quod requirat auctoritatem publicam, nisi praelati.

[86401] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod cuilibet licet facere bonum sibi proportionatum, non autem quodcumque bonum.

[86402] Quodlibet XII, q. 18 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod mandavit Deus monere proximum privata monitione et familiari.

Articulus 2

[86403] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 tit. 1 Secundo quaesitum est utrum aliquis prohibitus a principe saeculari debeat dimittere praedicationem

[86404] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 tit. 2 Et videtur quod non.

[86405] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 arg. 1 *Nolite timere eos qui occidunt corpus*, dicitur praedicatoribus, Matth., X, 28. Ergo timore principium non debent dimittere.

[86406] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 arg. 2 Praeterea, Act., V, 29: *Deo oportet magis obedire quam hominibus*. Sed Deus praecipit praecipue praelatis quod praedicent: II ad Timoth., IV, 2: *praedica verbum*. Ergo, et cetera.

[86407] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 arg. 3 Praeterea, nullus debet obedire alicui in eo in quo peccat praecipiens. Sed princeps peccat prohibendo hoc. Ergo, et cetera.

[86408] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 s. c. 1 Contra. Act., XIII, 46: *quia repulistis verbum Dei,* et cetera.

[86409] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 s. c. 2 Praeterea, Matth. X, 23: *si vos persecuti fuerint in una civitate, fugite in aliam*.

[86410] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod hic est opus duplici distinctione: quia quando aliquis prohibetur praedicare, vel prohibetur solum a tyranno, aut simul a tyranno et populo. Si primo modo, sic, cum de multitudine sint aliqui qui audire volunt, non est dimittenda praedicatio, quamvis sit sic moderanda quoad tempora et loca, ut ex timore ad tyrannum non impediatur: et quandoque etiam tunc liceret praedicare occulte per domos, sicut ab apostolis legitur factum. Si secundo modo, tunc debet cedere praedicator et fugere ad alia loca secundum mandatum domini. Et hoc etiam Gregorius dicit in dialogo, quod quando omnes sunt mali et indurati, debet eis dicere illud apostoli, Act. XIII, 46: *quia repulistis a vobis verbum Dei,* et cetera. Alia distinctio est hic habenda: quia praedicator aut habet curam animarum, aut non; idest aut praedicat ex necessitate officii, aut propria sponte. Si primo modo, sic non debet dimittere gregem etiam propter periculum mortis, dummodo possit aliquod bonum facere remanendo cum grege. Si secundo modo, sic etiam si posset ibi inter tales fructificare, non tenetur ibi stare, nec ad ponendum animam suam nisi in casu, puta si aliquis vellet corrumpere fidem; et tunc ubi fides periclitaretur, teneretur animam pro fratribus ponere, quia hoc est in praecepto in tali casu. Si autem non imminet talis casus, sic est in consilio, quia omnia consilia in casu sunt in praecepto.

[86411] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Deus praecipit praedicare, tamen ordinate, et eo modo quo utile sit saluti animarum.

[86412] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod non est aliquid dimittendum quod sit secundum Deum, timore mortis. Quod si aliquis sine causa et sine necessitate se ingerat ad periculum, non fit sapienter.

[86413] Quodlibet XII, q. 18 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod falsum est. Nam secundum Augustinum, aliquando imperator peccat praecipiendo, quod devotus miles non peccat obediendo; maxime si militi non constet illud esse peccatum.

Articulus 3

[86414] Quodlibet XII, q. 18 a. 3 tit. 1 Tertio quaesitum est utrum liceat praedicatoribus accipere eleemosynas ab usurariis

[86415] Quodlibet XII, q. 18 a. 3 tit. 2 Et videtur quod sic.

[86416] Quodlibet XII, q. 18 a. 3 arg. 1 I ad Cor. IX, 11: *si nos vobis spiritualia seminamus, magnum est si nos carnalia vestra metamus?*

[86417] Quodlibet XII, q. 18 a. 3 arg. 2 Praeterea, ius naturale habet quod homo vivat de labore suo: *dignus est enim operarius mercede sua*; I Tim. V, 18. Hoc enim concessum est homini a creatore: *in sudore vultus tui vesceris pane*; Genes. III, 19.

[86418] Quodlibet XII, q. 18 a. 3 s. c. Contra, usurarii nihil habent nisi quod est alienum.

[86419] Quodlibet XII, q. 18 a. 3 co. Respondeo. Dicendum, quod de rapina usurae et huiusmodi, in generali loquendo, non potest fieri eleemosyna; Is., LXI, 8: *odio habens rapinam in holocausto*. Tamen in speciali casu praedicatoribus qui praedicant usurariis, et monent eos restituere, licitum est accipere; et haec est una ratio. Alia est quando non habent alias unde vivant, et in extrema necessitate omnia sunt communia, et ab omnibus licite accipere ad sustentationem et necessitatem possunt.

Quaestio 19

Prooemium

[86420] Quodlibet XII, q. 19 pr. Deinde quaesitum fuit de officio confessorum.

[86421] Quodlibet XII, q. 19 tit. 1 Utrum aliquis possit confessiones audire de indulgentia domini Papae sine voluntate proprii praelati

[86422] Quodlibet XII, q. 19 tit. 2 Et videtur quod non.

[86423] Quodlibet XII, q. 19 arg. 1 Quia quilibet tenetur confiteri proprio sacerdoti. Ergo, et cetera.

[86424] Quodlibet XII, q. 19 arg. 2 Praeterea, Papa nulli praeiudicat propter aliquam indulgentiam.

[86425] Quodlibet XII, q. 19 s. c. Contra, Papa est super omnes. Ergo cui vult, quid, et quantum vult, potest committere et indulgere.

[86426] Quodlibet XII, q. 19 co. Respondeo. Dicendum, quod quidam dicunt quod quilibet sacerdos potest absolvere quemlibet a quolibet peccato; et licet non bene faciat absolvendo, tamen absolutus est. Et ratio horum fuit, quia simul datur presbytero in sua ordinatione potestas consecrandi corpus Christi, et potestas clavium; et ideo, sicut potest consecrare quamlibet hostiam, ita potest absolvere quemlibet. Sed hoc est erroneum; quia nullus potest absolvere propria auctoritate nisi eum qui est aliquo modo sibi subditus: quia actus fiunt in materia propria, et absolutio sacramentalis habet iudicium annexum, et hoc, scilicet iudicium, non est nisi in subditos et inferiores. Qui ergo non habet subditum, non potest absolvere. Et sic iurisdictio dat materiam sacerdoti determinatam; secus autem est de hostia, quae est materia determinata. Cui ergo nulla cura committitur, habet clavem ligatam, ut iuristae dicunt, scilicet quia non habet omnino materiam. Alii dicunt, quod nullus potest etiam auctoritate superioris praelati absolvere subditum inferioris praelati contra voluntatem ipsius; puta, non potest auctoritate episcopi contra voluntatem parochialis aliquem absolvere. Hoc etiam est erroneum. Quia ad absolvendum requiritur potestas sacerdotalis et iurisdictio. Episcopus autem habet immediatam iurisdictionem in omnes; unde episcopus potest omnium confessiones audire, etiam contra voluntatem presbyteri parochialis, et similiter etiam ille cui episcopus committit, et multo magis si Papa committit. Tamen archiepiscopus, quia non habet immediatam iurisdictionem in omnes sui archiepiscopatus nisi ex appellatione, non posset alicui dare licentiam vel auctoritatem audiendi confessiones contra voluntatem episcopi et dioecesani suffraganei.

[86427] Quodlibet XII, q. 19 ad 1 Ad primum ergo patet per ea quae dicta sunt, quia episcopus et Papa plus potest quam sacerdos.

[86428] Quodlibet XII, q. 19 ad 2 Ad secundum dicendum, quod hoc non est in praeiudicium, sed in auxilium, quia audire confessiones non est statutum in favorem sacerdotum, alias essent multum infelices servi, si propter honorem sacerdotum confiteri peccata esset necessarium; sed hoc est introductum ad salutem animarum.

Quaestio 20

Prooemium

[86429] Quodlibet XII, q. 20 pr. Deinde quaesitum fuit de officio vicariorum.

[86430] Quodlibet XII, q. 20 tit. 1 Utrum vicarius alicuius possit vices suas committere alteri

[86431] Quodlibet XII, q. 20 tit. 2 Et videtur quod sic.

[86432] Quodlibet XII, q. 20 arg. 1 Quia effectus habens virtutem causae potest in ea in quae potest causa.

[86433] Quodlibet XII, q. 20 arg. 2 Contra. Quia hoc videtur esse contrarium illi Prov. XXVII, 23: *diligenter agnosce vultum pecoris tui*.

[86434] Quodlibet XII, q. 20 co. Respondeo. Dicendum, quod ille qui constituitur vicarius, non potest totam suam potestatem committere, sed potest partem; quia intentio committentis est ut exequatur secundum quod potest ille cui committit; et forte talis non potest totum facere quod sibi committitur, et ideo potest aliquid alteri committere.

[86435] Quodlibet XII, q. 20 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod effectus non habet semper totam virtutem causae, nisi esset episcopus.

[86436] Quodlibet XII, q. 20 ad 2 Ad secundum dicendum, quod hoc ipsum facit ut cognoscat vultum pecoris.

Quaestio 21

Prooemium

[86437] Quodlibet XII, q. 21 pr. Deinde quaesitum fuit de pertinentibus ad culpam.- Et primo de peccatis.- Secundo de poenis.

[86438] Quodlibet XII, q. 21 pr. 1 De primo quaesita fuerunt duo:- primo de pertinentibus ad culpam originalem.- Secundo ad culpam actualem. De peccato originali quaesitum fuit:

[86439] Quodlibet XII, q. 21 tit. 1 Utrum peccatum originale traducatur per traductionem seminis

[86440] Quodlibet XII, q. 21 co. Respondeo. Dicendum, quod sic. Quia peccatum originale est peccatum naturae, et non attingit personam nisi in quantum est in tali natura. Tota autem humana natura est sicut unus homo. Ubicumque ergo illa natura reperitur, ibi est peccatum naturae, quod est originale. Nota, quod percussio habet rationem culpae non in quantum ipsius manus, sed in quantum fit a principio voluntatis.

Quaestio 22

Prooemium

[86441] Quodlibet XII, q. 22 pr. Deinde quaerebatur de culpa actuali.

[86442] Quodlibet XII, q. 22 pr. 1 Et primo de peccato cogitationis duo fuerunt quaesita.

Articulus 1

[86443] Quodlibet XII, q. 22 a. 1 tit. 1 Primo utrum consensus in delectationem sit peccatum mortale

[86444] Quodlibet XII, q. 22 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod hic non quaeritur de consensu in delectationem actus, quia hic plane mortale est; sed de consensu in actum cogitationis tantum, sicut cum aliquis cogitat delectationem fornicationis, et delectatur, et placet sibi haec cogitatio. Est ergo duplex cogitatio delectationis; vel propter ipsam cogitationem, vel propter rem cogitatam. Prima est cum quis cogitat de triangulo, vel de bellis regis, non propter regem, sed propter ipsam cogitationem. Secunda est, cum delector cogitando de amico propter ipsum, qui fit mihi per cogitationem et in cogitatione praesens. Sic ergo cogitatio potest cogitari ut delectans prout est cogitatio, et sic non est peccatum; sicut si debeo narrare de fornicatione, et occurrunt pulchrae viae, et delector. Si autem cogitatio est delectans propter rem cogitatam, impossibile est quod hoc procedat nisi ex amore fornicationis; et ideo consentire in eam est consentire in amorem et in usum rei illicitae, et ideo est peccatum mortale.

Articulus 2

[86445] Quodlibet XII, q. 22 a. 2 tit. 1 Secundo de suspicione: utrum suspicio sit peccatum mortale

[86446] Quodlibet XII, q. 22 a. 2 tit. 2 Et videtur quod sic.

[86447] Quodlibet XII, q. 22 a. 2 arg. Talibus enim comminatur dominus, Is., V, v. 20: *qui dicitis malum bonum, et bonum malum*.

[86448] Quodlibet XII, q. 22 a. 2 s. c. Contra, super illud I Cor. IV, 5: *nolite ante tempus iudicare*, dicit Glossa, quod est veniale peccatum.

[86449] Quodlibet XII, q. 22 a. 2 co. Respondeo. Dicendum, quod in illis quae sunt mortalia peccata ex genere, motus imperfecti non sunt peccata mortalia, sed venialia. Adulterium enim est mortale, scilicet quando est completa voluntas, non autem quando est incompleta: non enim quilibet motus concupiscentiae est peccatum mortale. Iudicium autem est duplex: scilicet de rebus, et de personis. Iudicium de rebus semper est mortale peccatum, puta dicere quod dare eleemosynam sit malum. Iudicium autem de personis, licet quandoque sit falsum, non tamen semper est peccatum, nisi quando est omnino temerarium. Unde Augustinus in sermone domini in monte: *si erramus in iudicio personarum, non erremus in iudicio rerum*. Sed quando ex levi re iudicium procedit firmum in corde, aliquando est peccatum mortale, quia est cum contemptu proximi. Suspicio autem est quid imperfectum in genere iudicii, et ideo est imperfectus motus, et ideo non est mortale ex genere; quamvis si fiat ex odio, erit aliquando mortale.

[86450] Quodlibet XII, q. 22 a. 2 ad arg. Ad primum ergo dicendum, quod qui dicit bonum malum etc. non suspicatur, sed iudicat, et ideo peccat.

Quaestio 23

Prooemium

[86451] Quodlibet XII, q. 23 pr. Deinde quaesita fuerunt de peccato operis tria.

Articulus 1

[86452] Quodlibet XII, q. 23 a. 1 tit. 1 Primo utrum liceat uti sortibus, maxime in apertione librorum

[86453] Quodlibet XII, q. 23 a. 1 co. Respondeo. Dicendum, quod sors proprie est iudicium quod exquiritur ex aliquo ab homine facto ad inquirendum occultum. Dico autem ab homine facto, quia quaerere de factis ab aliis non est sors; sed aut augurium, aut aliquid aliud; ut quando aliquis facit sicut geomantici, et cum taxillis, et de festucis, et in apertione librorum. Haec autem fiunt ad tria; aut ad inquirendum voluntatem, aut ad consultandum dubium, aut ad dividendum. Et sic sumitur triplex sors: scilicet divisoria, consultoria et divinativa. Aliqui faciunt has quasi committentes fortunae: sicut cum quis non videtur debere ire, tamen ponamus quis debeat ire; et haec aliquando est vana. Aliqui intentione exquirendi iudicium alicuius rei; sicut quidam ad inquirendum iudicium astrorum exquirunt, sicut geomantici, qui dicunt quod secundum motum

caeli manus movetur; et sic est peccatum. Aliqui intendunt scire iudicium Diaboli, sicut Nabuchodonosor; et hoc est sacrilegium. Aliqui iudicium divinum; et sic non semper est peccatum. Et sic sors divinatoria quatuor habet gradus: et primo modo aliquando est leve peccatum, vel non est peccatum; secundo modo peccatum est; et tertio et quarto modo semper peccatum: sed quando quis non ex necessitate facit, quia sic est tentare Deum: II Paral. XX, 12: *cum ignoremus quid agere debeamus, hoc solum habemus residui, ut oculos nostros dirigamus ad te*; vel quando sine debita devotione, sicut apostoli Act. I; vel quando aliquis res sacras convertit in res temporales, sicut cum aperit libros pro temporalibus; vel quando de eo quod est supra nos, sicut quando quis non concordat, quia hoc est facere iniuriam spiritui sancto, qui creditur firmiter esse in Ecclesia vel in collegiis. Tamen in electione saecularium nihil prohibet sortibus uti.

Articulus 2

[86454] Quodlibet XII, q. 23 a. 2 tit. 1 Secundo de retentione superfluorum; utrum ille qui non dat superfluum, quod habet, pro Deo, peccet

[86455] Quodlibet XII, q. 23 a. 2 arg. Dicit enim Augustinus quod qui retinet etc. supra in VIII Quodlibet.

Articulus 3

[86456] Quodlibet XII, q. 23 a. 3 tit. 1 Tertio de perplexitate, utrum aliquis possit esse perplexus

Quaestio 24

Prooemium

[86457] Quodlibet XII, q. 24 pr. Deinde quaesitum est de poenis.

[86458] Quodlibet XII, q. 24 pr. 1 Et primo de poena temporali.

[86459] Quodlibet XII, q. 24 tit. 1 Utrum aliquis religiosus expelli debeat propter peccatum de religione, si sit paratus corrigi, et sustinere poenam

[86460] Quodlibet XII, q. 24 co. Respondeo. Dicendum, quod apostolus dicit: *auferte malum ex vobis ipsis (...) modicum (enim) fermentum totam massam corrumpit*. Aufertur autem aliquis aut per poenam corporalem: et per hoc manifestum est quod aufertur etiam ille qui vellet poenitere quantumcumque, sicut homicida suspenditur, quantumcumque poeniteat; vel per poenam spiritualem: et hoc Ecclesia non facit, nisi quis esset contumax. Et ratio huius est, quia per poenam corporalem aufertur aliquod temporale, quod potest recompensari per aliquod maius bonum; sed bonum spirituale quod amittitur, non potest recompensari, et ideo non debet religio infligere talem poenam quamdiu vult corrigi: quoniam sicut est excommunicatio in Ecclesia, ita est expulsio a religione. Et ideo dicendum, quod nullus est nisi propter contumaciam expellendus, sed est sequestrandus in carcere vel alio modo.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De ente et essentia

Thomas de Aquino

Textum a L. Baur Monasterii Westfalorum 1933 editum
emendatum a J. Koch ac translatum in taenias magneticas a Roberto Busa SJ
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[69871] De ente et essentia, pr. Quia parvus error in principio magnus est in fine, secundum philosophum in I caeli et mundi, ens autem et essentia sunt quae primo intellectu concipiuntur, ut dicit Avicenna in principio suae metaphysicae, ideo ne ex eorum ignorantia errare contingat, ad horum difficultatem aperiendam dicendum est quid nomine essentiae et entis significetur et quomodo in diversis inveniatur et quomodo se habeat ad intentiones logicas, scilicet genus, speciem et differentiam. Quia vero ex compositis simplicium cognitionem accipere debemus et ex posterioribus in priora devenire, ut, a facilioribus incipientes, convenientior fiat disciplina, ideo ex significatione entis ad significationem essentiae procedendum est.

Caput 1

[69872] De ente et essentia, cap. 1 Sciendum est igitur quod, sicut in V metaphysicae philosophus dicit, ens per se dicitur dupliciter, uno modo quod dividitur per decem genera, alio modo quod significat propositionum veritatem. Horum autem differentia est quia secundo modo potest dici ens omne illud, de quo affirmativa propositio formari potest, etiam si illud in re nihil ponat. Per quem modum privationes et negationes entia dicuntur; dicimus enim quod affirmatio est opposita negationi et quod caecitas est in oculo. Sed primo modo non potest dici ens nisi quod aliquid in re ponit. Unde primo modo caecitas et huiusmodi non sunt entia. Nomen igitur essentiae non sumitur ab ente secundo modo dicto, aliqua enim hoc modo dicuntur entia, quae essentiam non habent, ut patet in privationibus; sed sumitur essentia ab ente primo modo dicto. Unde Commentator in eodem loco dicit quod ens primo modo dictum est *quod significat essentiam rei*. Et quia, ut dictum est, ens hoc modo dictum dividitur per decem genera, oportet quod essentia significet aliquid commune omnibus naturis, per quas diversa entia in diversis generibus et speciebus collocantur, sicut humanitas est essentia hominis, et sic de aliis. Et quia illud, per quod res constituitur in proprio genere vel specie, est hoc quod significatur per diffinitionem indicantem quid est res, inde est quod nomen essentiae a philosophis in nomen quiditatis mutatur. Et hoc est quod philosophus frequenter nominat *quod quid erat esse*, id est hoc per quod aliquid habet esse quid. Dicitur etiam forma secundum quod per formam significatur certitudo uniuscuiusque rei, ut dicit Avicenna in II metaphysicae suae. Hoc etiam alio nomine natura dicitur accipiendo naturam secundum primum modum illorum quattuor, quos Boethius in libro de duabus naturis assignat, secundum scilicet quod natura dicitur omne illud quod *intellectu quoquo modo capi potest*. Non enim res est intelligibilis nisi per diffinitionem et essentiam suam. Et sic etiam philosophus dicit in V metaphysicae quod omnis substantia est natura. Tamen nomen naturae hoc modo sumptae videtur significare essentiam rei, secundum quod habet ordinem ad propriam operationem rei, cum nulla res propria operatione destituatur. Quiditatis vero nomen sumitur ex hoc, quod per diffinitionem significatur. Sed essentia dicitur secundum quod per eam et in ea ens habet esse. Sed quia ens absolute et per prius dicitur de substantiis et per posterius et quasi secundum quid de accidentibus, inde est quod essentia proprie et vere est in substantiis, sed in accidentibus est quodammodo et secundum quid. Substantiarum vero quaedam sunt simplices et quaedam compositae, et in utrisque est essentia, sed in simplicibus veriori et nobiliori modo, secundum quod etiam esse nobilius habent. Sunt enim causa eorum quae composita sunt, ad minus substantia prima simplex, quae Deus est. Sed quia illarum sub-

stantiarum essentiae sunt nobis magis occultae, ideo ab essentiis substantiarum compositarum incipiendum est, ut a facilioribus convenientior fiat disciplina. In substantiis igitur compositis forma et materia nota est, ut in homine anima et corpus. Non autem potest dici quod alterum eorum tantum essentia esse dicatur. Quod enim materia sola non sit essentia rei planum est, quia res per essentiam suam et cognoscibilis est et in specie ordinatur vel genere. Sed materia neque cognitionis principium est, neque secundum eam aliquid ad genus vel speciem determinatur, sed secundum id quod aliquid actu est. Neque etiam forma tantum essentia substantiae compositae dici potest, quamvis hoc quidam asserere conentur. Ex his enim quae dicta sunt patet quod essentia est illud, quod per diffinitionem rei significatur. Diffinitio autem substantiarum naturalium non tantum formam continet, sed etiam materiam; aliter enim diffinitiones naturales et mathematicae non differrent. Nec potest dici quod materia in diffinitione substantiae naturalis ponatur sicut additum essentiae eius vel ens extra essentiam eius, quia hic modus diffinitionis proprius est accidentibus, quae perfectam essentiam non habent. Unde oportet quod in diffinitione sua subiectum recipiant, quod est extra genus eorum. Patet ergo quod essentia comprehendit materiam et formam. Non autem potest dici quod essentia significet relationem, quae est inter materiam et formam vel aliquid superadditum ipsis, quia hoc de necessitate esset accidens et extraneum a re nec per eam res cognosceretur, quae omnia essentiae conveniunt. Per formam enim, quae est actus materiae, materia efficitur ens actu et hoc aliquid. Unde illud quod superadvenit non dat esse actu simpliciter materiae, sed esse actu tale, sicut etiam accidentia faciunt, ut albedo facit actu album. Unde et quando talis forma acquiritur, non dicitur generari simpliciter, sed secundum quid. Relinquitur ergo quod nomen essentiae in substantiis compositis significat id quod ex materia et forma compositum est. Et huic consonat verbum Boethii in commento praedicamentorum, ubi dicit quod usia significat compositum. Usia enim apud Graecos idem est quod essentia apud nos, ut ipsemet dicit in libro de duabus naturis. Avicenna etiam dicit quod quiditas substantiarum compositarum est ipsa compositio formae et materiae. Commentator etiam dicit super VII metaphysicae: *natura quam habent species in rebus generabilibus est aliquod medium, id est compositum ex materia et forma*. Huic etiam ratio concordat, quia esse substantiae compositae non est tantum formae nec tantum materiae, sed ipsius compositi. Essentia autem est secundum quam res esse dicitur. Unde oportet quod essentia, qua res denominatur ens, non tantum sit forma neque tantum materia, sed utrumque, quamvis huiusmodi esse suo modo sola forma sit causa. Sic enim in aliis videmus, quae ex pluribus principiis constituuntur, quod res non denominatur ex altero illorum principiorum tantum, sed ab eo, quod utrumque complectitur, ut patet in saporibus, quia ex actione calidi digerentis humidum causatur dulcedo, et quamvis hoc modo calor sit causa dulcedinis, non tamen denominatur corpus dulce a calore, sed a sapore qui calidum et humidum complectitur. Sed quia individuationis principium materia est, ex hoc forte videtur sequi quod essentia, quae materiam in se complectitur simul et formam, sit tantum particularis et non universalis. Ex quo sequeretur quod universalia diffinitionem non haberent, si essentia est id quod per diffinitionem significatur. Et ideo sciendum est quod materia non quolibet modo accepta est individuationis principium, sed solum materia signata. Et dico materiam signatam, quae sub determinatis dimensionibus consideratur. Haec autem materia in diffinitione hominis, in quantum est homo, non ponitur, sed poneretur in diffinitione Socratis, si Socrates diffinitionem haberet. In diffinitione autem hominis ponitur materia non signata; non enim in diffinitione hominis ponitur hoc os et haec caro, sed os et caro absolute, quae sunt materia hominis non signata. Sic ergo patet quod essentia hominis et essentia Socratis non differunt nisi secundum signatum et non signatum. Unde Commentator dicit super VII metaphysicae: *Socrates nihil aliud est quam animalitas et rationalitas, quae sunt*

quiditas eius. Sic etiam essentia generis et speciei secundum signatum et non signatum differunt, quamvis alius modus designationis sit utrobique, quia designatio individui respectu speciei est per materiam determinatam dimensionibus, designatio autem speciei respectu generis est per differentiam constitutivam, quae ex forma rei sumitur. Haec autem determinatio vel designatio, quae est in specie respectu generis, non est per aliquid in essentia speciei exsistens, quod nullo modo in essentia generis sit, immo quicquid est in specie, est etiam in genere ut non determinatum. Si enim animal non esset totum quod est homo, sed pars eius, non praedicaretur de eo, cum nulla pars integralis de suo toto praedicetur. Hoc autem quomodo contingat videri poterit, si inspiciatur qualiter differt corpus secundum quod ponitur pars animalis et secundum quod ponitur genus. Non enim potest eo modo esse genus, quo est pars integralis. Hoc igitur nomen quod est corpus multipliciter accipi potest. Corpus enim, secundum quod est in genere substantiae, dicitur ex eo quod habet talem naturam, ut in eo possint designari tres dimensiones; ipsae enim tres dimensiones designatae sunt corpus, quod est in genere quantitatis. Contingit autem in rebus, ut quod habet unam perfectionem ad ulteriorem etiam perfectionem pertingat, sicut patet in homine, qui et naturam sensitivam habet et ulterius intellectivam. Similiter etiam et super hanc perfectionem, quae est habere talem formam, ut in ea possint tres dimensiones designari, potest alia perfectio adiungi, ut vita vel aliquid huiusmodi. Potest ergo hoc nomen corpus significare rem quandam, quae habet talem formam, ex qua sequitur in ipsa designabilitas trium dimensionum cum praecisione, ut scilicet ex illa forma nulla ulterior perfectio sequatur; sed si quid aliud superadditur, sit praeter significationem corporis sic dicti. Et hoc modo corpus erit integralis et materialis pars animalis, quia sic anima erit praeter id quod significatum est nomine corporis et erit superveniens ipsi corpori, ita quod ex ipsis duobus, scilicet anima et corpore, sicut ex partibus constituetur animal. Potest etiam hoc nomen corpus hoc modo accipi, ut significet rem quandam, quae habet talem formam, ex qua tres dimensiones possunt in ea designari, quaecumque forma sit illa, sive ex ea possit provenire aliqua ulterior perfectio sive non. Et hoc modo corpus erit genus animalis, quia in animali nihil est accipere quod non implicite in corpore continetur. Non enim anima est alia forma ab illa, per quam in re illa poterant designari tres dimensiones; et ideo, cum dicebatur quod corpus est quod habet talem formam, ex qua possunt designari tres dimensiones in eo, intelligebatur: quaecumque forma esset, sive animalitas sive lapideitas sive quaecumque alia. Et sic forma animalis implicite in forma corporis continetur, prout corpus est genus eius. Et talis est etiam habitudo animalis ad hominem. Si enim animal nominaret tantum rem quandam, quae habet talem perfectionem, ut possit sentire et moveri per principium in ipso existens cum praecisione alterius perfectionis, tunc quaecumque alia perfectio ulterior superveniret, haberet se ad animal per modum partis et non sicut implicite contenta in ratione animalis, et sic animal non esset genus; sed est genus secundum quod significat rem quandam, ex cuius forma potest provenire sensus et motus, quaecumque sit illa forma, sive sit anima sensibilis tantum sive sensibilis et rationalis simul. Sic ergo genus significat indeterminate totum id quod est in specie, non enim significat tantum materiam; similiter etiam differentia significat totum et non significat tantum formam; et etiam diffinitio significat totum, et etiam species. Sed tamen diversimode, quia genus significat totum ut quaedam denominatio determinans id quod est materiale in re sine determinatione propriae formae. Unde genus sumitur ex materia, quamvis non sit materia, ut patet quod corpus dicitur ex hoc quod habet talem perfectionem, ut possint in eo designari tres dimensiones; quae quidem perfectio est materialiter se habens ad ulteriorem perfectionem. Differentia vero e converso est sicut quaedam denominatio a forma determinate sumpta praeter hoc quod de primo intellectu eius sit materia determinata, ut patet, cum dicitur animatum, scilicet illud quod habet animam; non enim determinatur quid sit, utrum corpus vel aliquid

aliud. Unde dicit Avicenna quod genus non intelligitur in differentia sicut pars essentiae eius, sed solum sicut ens extra essentiam, sicut etiam subiectum est de intellectu passionum. Et ideo etiam genus non praedicatur de differentia per se loquendo, ut dicit philosophus in III metaphysicae et in IV topicorum, nisi forte sicut subiectum praedicatur de passione. Sed diffinitio vel species comprehendit utrumque, scilicet determinatam materiam, quam designat nomen generis, et determinatam formam, quam designat nomen differentiae. Ex hoc patet ratio quare genus, species et differentia se habent proportionaliter ad materiam et formam et compositum in natura, quamvis non sint idem quod illa, quia neque genus est materia, sed a materia sumptum ut significans totum, neque differentia forma, sed a forma sumpta ut significans totum. Unde dicimus hominem esse animal rationale et non ex animali et rationali, sicut dicimus eum esse ex anima et corpore. Ex anima enim et corpore dicitur esse homo, sicut ex duabus rebus quaedam res tertia constituta, quae neutra illarum est. Homo enim neque est anima neque corpus. Sed si homo aliquo modo ex animali et rationali esse dicatur, non erit sicut res tertia ex duabus rebus, sed sicut intellectus tertius ex duobus intellectibus. Intellectus enim animalis est sine determinatione specialis formae, exprimens naturam rei ab eo quod est materiale respectu ultimae perfectionis. Intellectus autem huius differentiae rationalis consistit in determinatione formae specialis. Ex quibus duobus intellectibus constituitur intellectus speciei vel diffinitionis. Et ideo sicut res constituta ex aliquibus non recipit praedicationem earum rerum, ex quibus constituitur, ita nec intellectus recipit praedicationem eorum intellectuum, ex quibus constituitur. Non enim dicimus quod diffinitio sit genus aut differentia. Quamvis autem genus significet totam essentiam speciei, non tamen oportet ut diversarum specierum, quarum est idem genus, sit una essentia, quia unitas generis ex ipsa indeterminatione vel indifferentia procedit, non autem ita, quod illud quod significatur per genus sit una natura numero in diversis speciebus, cui superveniat res alia, quae sit differentia determinans ipsum, sicut forma determinat materiam, quae est una numero, sed quia genus significat aliquam formam, non tamen determinate hanc vel illam, quam determinate differentia exprimit, quae non est alia quam illa, quae indeterminate significabatur per genus. Et ideo dicit Commentator in XI metaphysicae quod materia prima dicitur una per remotionem omnium formarum, sed genus dicitur unum per communitatem formae significatae. Unde patet quod per additionem differentiae remota illa indeterminatione, quae erat causa unitatis generis, remanent species per essentiam diversae. Et quia, ut dictum est, natura speciei est indeterminata respectu individui sicut natura generis respectu speciei, inde est quod sicut id quod est genus, prout praedicabatur de specie, implicabat in sua significatione, quamvis indistincte, totum quod determinate est in specie, ita etiam et id quod est species, secundum quod praedicatur de individuo, oportet quod significet totum id quod est essentialiter in individuo, licet indistincte. Et hoc modo essentia speciei significatur nomine hominis, unde homo de Socrate praedicatur. Si autem significetur natura speciei cum praecisione materiae designatae, quae est principium individuationis, sic se habebit per modum partis. Et hoc modo significatur nomine humanitatis; humanitas enim significat id unde homo est homo. Materia autem designata non est id unde homo est homo; et ita nullo modo continetur inter illa, ex quibus homo habet quod sit homo. Cum ergo humanitas in suo intellectu includat tantum ea, ex quibus homo habet quod sit homo, patet quod a significatione eius excluditur vel praeciditur materia designata. Et quia pars non praedicatur de toto, inde est quod humanitas nec de homine nec de Socrate praedicatur. Unde dicit Avicenna quod quiditas compositi non est ipsum compositum, cuius est quiditas, quamvis etiam ipsa quiditas sit composita, sicut humanitas, licet sit composita, non est homo, immo oportet quod sit recepta in aliquo quod est materia designata. Sed quia, ut dictum est, designatio speciei respectu generis est per formam, designatio autem individui respectu speciei est per materiam,

ideo oportet ut nomen significans id, unde natura generis sumitur, cum praecisione formae determinatae perficientis speciem significet partem materialem totius, sicut corpus est pars materialis hominis. Nomen autem significans id, unde sumitur natura speciei cum praecisione materiae designatae, significat partem formalem. Et ideo humanitas significatur ut forma quaedam, et dicitur quod est forma totius, non quidem quasi superaddita partibus essentialibus, scilicet formae et materiae, sicut forma domus superadditur partibus integralibus eius, sed magis est forma, quae est totum scilicet formam complectens et materiam, tamen cum praecisione eorum, per quae nata est materia designari. Sic igitur patet quod essentiam hominis significat hoc nomen homo et hoc nomen humanitas, sed diversimode, ut dictum est, quia hoc nomen homo significat eam ut totum, in quantum scilicet non praecidit designationem materiae, sed implicite, continet eam et indistincte, sicut dictum est quod genus continet differentiam; et ideo praedicatur hoc nomen homo de individuis. Sed hoc nomen humanitas significat eam ut partem, quia non continet in significatione sua nisi id, quod est hominis in quantum est homo, et praecidit omnem designationem. Unde de individuis hominis non praedicatur. Et propter hoc etiam nomen essentiae quandoque invenitur praedicatum in re, dicimus enim Socratem esse essentiam quandam; et quandoque negatur, sicut dicimus quod essentia Socratis non est Socrates.

Caput 2

[69873] De ente et essentia, cap. 2 Viso igitur quid significetur nomine essentiae in substantiis compositis videndum est quomodo se habeat ad rationem generis, speciei et differentiae. Quia autem id, cui convenit ratio generis vel speciei vel differentiae, praedicatur de hoc singulari signato, impossibile est quod ratio universalis, scilicet generis vel speciei, conveniat essentiae secundum quod per modum partis significatur, ut nomine humanitatis vel animalitatis. Et ideo dicit Avicenna quod rationalitas non est differentia, sed differentiae principium; et eadem ratione humanitas non est species nec animalitas genus. Similiter etiam non potest dici quod ratio generis vel speciei conveniat essentiae, secundum quod est quaedam res exsistens extra singularia, ut Platonici ponebant, quia sic genus et species non praedicarentur de hoc individuo; non enim potest dici quod Socrates sit hoc quod ab eo separatum est; nec iterum illud separatum proficeret in cognitionem huius singularis. Et ideo relinquitur quod ratio generis vel speciei conveniat essentiae, secundum quod significatur per modum totius, ut nomine hominis vel animalis, prout implicite et indistincte continet totum hoc, quod in individuo est. Natura autem vel essentia sic accepta potest dupliciter considerari: uno modo, secundum rationem propriam, et haec est absoluta consideratio ipsius. Et hoc modo nihil est verum de ea nisi quod convenit sibi secundum quod huiusmodi. Unde quicquid aliorum attribuatur sibi, falsa est attributio. Verbi gratia, homini in eo quod est homo convenit rationale et animal et alia, quae in diffinitione eius cadunt. Album vero aut nigrum vel quicquid huiusmodi, quod non est de ratione humanitatis, non convenit homini in eo quod homo. Unde si quaeratur utrum ista natura sic considerata possit dici una vel plures, neutrum concedendum est, quia utrumque est extra intellectum humanitatis et utrumque potest sibi accidere. Si enim pluralitas esset de intellectu eius, nunquam posset esse una, cum tamen una sit secundum quod est in Socrate. Similiter si unitas esset de ratione eius, tunc esset una et eadem Socratis et Platonis nec posset in pluribus plurificari. Alio modo consideratur secundum esse quod habet in hoc vel in illo, et sic de ipsa aliquid praedicatur per accidens ratione eius, in quo est, sicut

dicitur quod homo est albus, quia Socrates est albus, quamvis hoc non conveniat homini in eo quod homo. Haec autem natura duplex habet esse, unum in singularibus et aliud in anima, et secundum utrumque consequuntur dictam naturam accidentia. Et in singularibus etiam habet multiplex esse secundum singularium diversitatem et tamen ipsi naturae secundum suam primam considerationem, scilicet absolutam, nullum istorum esse debetur. Falsum enim est dicere quod essentia hominis in quantum huiusmodi habeat esse in hoc singulari, quia si esse in hoc singulari conveniret homini in quantum est homo, nunquam esset extra hoc singulare. Similiter etiam si conveniret homini in quantum est homo non esse in hoc singulari, nunquam esset in eo. Sed verum est dicere quod homo non in quantum est homo habet quod sit in hoc singulari vel in illo aut in anima. Ergo patet quod natura hominis absolute considerata abstrahit a quolibet esse, ita tamen quod non fiat praecisio alicuius eorum. Et haec natura sic considerata est quae praedicatur de individuis omnibus. Non tamen potest dici quod ratio universalis conveniat naturae sic acceptae, quia de ratione universalis est unitas et communitas. Naturae autem humanae neutrum horum convenit secundum suam absolutam considerationem. Si enim communitas esset de intellectu hominis, tunc in quocumque inveniretur humanitas inveniretur communitas. Et hoc falsum est, quia in Socrate non invenitur communitas aliqua, sed quicquid est in eo est individuatum. Similiter etiam non potest dici quod ratio generis vel speciei accidat naturae humanae secundum esse quod habet in individuis, quia non invenitur in individuis natura humana secundum unitatem, ut sit unum quid omnibus conveniens, quod ratio universalis exigit. Relinquitur ergo quod ratio speciei accidat naturae humanae secundum illud esse quod habet in intellectu. Ipsa enim natura humana in intellectu habet esse abstractum ab omnibus individuantibus, et ideo habet rationem uniformem ad omnia individua, quae sunt extra animam, prout aequaliter est similitudo omnium et ducens in omnium cognitionem in quantum sunt homines. Et ex hoc quod talem relationem habet ad omnia individua intellectus adinvenit rationem speciei et attribuit sibi. Unde dicit Commentator in principio de anima quod intellectus est qui agit universalitatem in rebus. Hoc etiam Avicenna dicit in sua metaphysica. Et quamvis haec natura intellecta habeat rationem universalis secundum quod comparatur ad res extra animam, quia est una similitudo omnium, tamen secundum quod habet esse in hoc intellectu vel in illo est quaedam species intellecta particularis. Et ideo patet defectus Commentatoris in III de anima, qui voluit ex universalitate formae intellectae unitatem intellectus in omnibus hominibus concludere, quia non est universalitas illius formae secundum hoc esse quod habet in intellectu, sed secundum quod refertur ad res ut similitudo rerum, sicut etiam, si esset una statua corporalis repraesentans multos homines, constat quod illa imago vel species statuae haberet esse singulare et proprium secundum quod esset in hac materia, sed haberet rationem communitatis secundum quod esset commune repraesentativum plurium. Et quia naturae humanae secundum suam absolutam considerationem convenit quod praedicetur de Socrate, et ratio speciei non convenit sibi secundum suam absolutam considerationem, sed est de accidentibus, quae consequuntur eam secundum esse, quod habet in intellectu, ideo nomen speciei non praedicatur de Socrate, ut dicatur: Socrates est species, quod de necessitate accideret, si ratio speciei conveniret homini secundum esse, quod habet in Socrate vel secundum suam considerationem absolutam, scilicet in quantum est homo. Quicquid enim convenit homini in quantum est homo praedicatur de Socrate. Et tamen praedicari convenit generi per se, cum in eius diffinitione ponatur. Praedicatio enim est quiddam, quod completur per actionem intellectus componentis et dividentis, habens fundamentum in re ipsa unitatem eorum, quorum unum de altero dicitur. Unde ratio praedicabilitatis potest claudi in ratione huius intentionis, quae est genus, quae similiter per actum intellectus completur. Nihilominus tamen id, cui intellectus intentionem praedicabilitatis attribuit, componens illud cum altero, non est

ipsa intentio generis, sed potius illud, cui intellectus intentionem generis attribuit, sicut quod significatur hoc nomine animal. Sic ergo patet qualiter essentia vel natura se habet ad rationem speciei, quia ratio speciei non est de his, quae conveniunt ei secundum suam absolutam considerationem, neque est de accidentibus, quae consequuntur ipsam secundum esse, quod habet extra animam, ut albedo et nigredo, sed est de accidentibus, quae consequuntur eam secundum esse, quod habet in intellectu, et per hunc modum convenit etiam sibi ratio generis vel differentiae.

Caput 3

[69874] De ente et essentia, cap. 3 Nunc restat videre per quem modum sit essentia in substantiis separatis, scilicet in anima, intelligentia et causa prima. Quamvis autem simplicitatem causae primae omnes concedant, tamen compositionem formae et materiae quidam nituntur inducere in intelligentias et in animam, cuius positionis auctor videtur fuisse Avicebron, auctor libri fontis vitae. Hoc autem dictis philosophorum communiter repugnat, qui eas substantias a materia separatas nominant et absque omni materia esse probant. Cuius demonstratio potissima est ex virtute intelligendi, quae in eis est. Videmus enim formas non esse intelligibiles in actu nisi secundum quod separantur a materia et a condicionibus eius; nec efficiuntur intelligibiles in actu, nisi per virtutem substantiae intelligentis secundum quod recipiuntur in ea et secundum quod aguntur per eam. Unde oportet quod in qualibet substantia intelligente sit omnino immunitas a materia, ita quod neque habeat materiam partem sui neque etiam sit sicut forma impressa in materia, ut est de formis materialibus. Nec potest aliquis dicere quod intelligibilitatem non impediat materia quaelibet, sed materia corporalis tantum. Si enim hoc esset ratione materiae corporalis tantum, cum materia non dicatur corporalis nisi secundum quod stat sub forma corporali, tunc oporteret quod hoc haberet materia, scilicet impedire intelligibilitatem, a forma corporali. Et hoc non potest esse, quia ipsa etiam forma corporalis actu intelligibilis est, sicut et aliae formae, secundum quod a materia abstrahitur. Unde in anima vel in intelligentia nullo modo est compositio ex materia et forma, ut hoc modo accipiatur essentia in eis sicut in substantiis corporalibus, sed est ibi compositio formae et esse. Unde in commento IX propositionis libri de causis dicitur quod intelligentia est habens formam et esse, et accipitur ibi forma pro ipsa quiditate vel natura simplici. Et quomodo hoc sit planum est videre. Quaecumque enim ita se habent ad invicem quod unum est causa esse alterius, illud quod habet rationem causae potest habere esse sine altero, sed non convertitur. Talis autem invenitur habitudo materiae et formae, quia forma dat esse materiae. Et ideo impossibile est esse materiam sine aliqua forma. Tamen non est impossibile esse aliquam formam sine materia. Forma enim non habet in eo quod est forma dependentiam ad materiam, sed si inveniantur aliquae formae, quae non possunt esse nisi in materia, hoc accidit eis secundum quod sunt distantes a primo principio, quod est actus primus et purus. Unde illae formae, quae sunt propinquissimae primo principio, sunt formae per se sine materia subsistentes (non enim forma secundum totum genus suum materia indiget, ut dictum est) et huiusmodi formae sunt intelligentiae. Et ideo non oportet ut essentiae vel quiditates harum substantiarum sint aliud quam ipsa forma. In hoc ergo differt essentia substantiae compositae et substantiae simplicis quod essentia substantiae compositae non est tantum forma, sed complectitur formam et materiam, essentia autem substantiae simplicis est forma tantum. Et ex hoc causantur duae aliae differentiae: una est quod essentia

substantiae compositae potest significari ut totum vel ut pars, quod accidit propter materiae designationem, ut dictum est. Et ideo non quolibet modo praedicatur essentia rei compositae de ipsa re composita; non enim potest dici quod homo sit quiditas sua. Sed essentia rei simplicis, quae est sua forma, non potest significari nisi ut totum, cum nihil sit ibi praeter formam quasi formam recipiens; et ideo quocumque modo sumatur essentia substantiae simplicis de ea praedicatur. Unde Avicenna dicit quod *quiditas simplicis est ipsummet simplex*, quia non est aliquid aliud recipiens ipsam. Secunda differentia est quod essentiae rerum compositarum ex eo quod recipiuntur in materia designata multiplicantur secundum divisionem eius, unde contingit quod aliqua sint idem specie et diversa numero. Sed cum essentia simplicis non sit recepta in materia, non potest ibi esse talis multiplicatio; et ideo oportet ut non inveniantur in illis substantiis plura individua eiusdem speciei, sed quot sunt ibi individua, tot sunt ibi species, ut Avicenna expresse dicit. Huiusmodi ergo substantiae quamvis sint formae tantum sine materia, non tamen in eis est omnimoda simplicitas nec sunt actus purus, sed habent permixtionem potentiae. Et hoc sic patet. Quicquid enim non est de intellectu essentiae vel quiditatis, hoc est adveniens extra et faciens compositionem cum essentia, quia nulla essentia sine his, quae sunt partes essentiae, intelligi potest. Omnis autem essentia vel quiditas potest intelligi sine hoc quod aliquid intelligatur de esse suo; possum enim intelligere quid est homo vel Phoenix et tamen ignorare an esse habeat in rerum natura. Ergo patet quod esse est aliud ab essentia vel quiditate, nisi forte sit aliqua res, cuius quiditas sit ipsum suum esse; et haec res non potest esse nisi una et prima, quia impossibile est, ut fiat plurificatio alicuius nisi per additionem alicuius differentiae, sicut multiplicatur natura generis in species, vel per hoc quod forma recipitur in diversis materiis, sicut multiplicatur natura speciei in diversis individuis, vel per hoc quod unum est absolutum et aliud in aliquo receptum, sicut si esset quidam calor separatus, esset alius a calore non separato ex ipsa sua separatione. Si autem ponatur aliqua res, quae sit esse tantum, ita ut ipsum esse sit subsistens, hoc esse non recipiet additionem differentiae, quia iam non esset esse tantum, sed esse et praeter hoc forma aliqua; et multo minus reciperet additionem materiae, quia iam esset esse non subsistens sed materiale. Unde relinquitur quod talis res, quae sit suum esse, non potest esse nisi una. Unde oportet quod in qualibet alia re praeter eam aliud sit esse suum et aliud quiditas vel natura seu forma sua. Unde oportet quod in intelligentiis sit esse praeter formam; et ideo dictum est quod intelligentia est forma et esse. Omne autem quod convenit alicui vel est causatum ex principiis naturae suae, sicut risibile in homine, vel advenit ab aliquo principio extrinseco, sicut lumen in aere ex influentia solis. Non autem potest esse quod ipsum esse sit causatum ab ipsa forma vel quiditate rei (dico sicut a causa efficiente) quia sic aliqua res esset sui ipsius causa et aliqua res seipsam in esse produceret, quod est impossibile. Ergo oportet quod omnis talis res, cuius esse est aliud quam natura sua habeat esse ab alio. Et quia omne, quod est per aliud, reducitur ad illud quod est per se sicut ad causam primam, oportet quod sit aliqua res, quae sit causa essendi omnibus rebus, eo quod ipsa est esse tantum. Alias iretur in infinitum in causis, cum omnis res, quae non est esse tantum, habeat causam sui esse, ut dictum est. Patet ergo quod intelligentia est forma et esse et quod esse habet a primo ente, quod est esse tantum. Et hoc est causa prima, quae Deus est. Omne autem quod recipit aliquid ab alio est in potentia respectu illius, et hoc quod receptum est in eo est actus eius. Oportet ergo quod ipsa quiditas vel forma, quae est intelligentia, sit in potentia respectu esse, quod a Deo recipit; et illud esse receptum est per modum actus. Et ita invenitur potentia et actus in intelligentiis, non tamen forma et materia nisi aequivoce. Unde etiam pati, recipere, subiectum esse et omnia huiusmodi, quae videntur rebus ratione materiae convenire, aequivoce conveniunt substantiis intellectualibus et corporalibus, ut in III de anima Commentator dicit. Et quia, ut dictum est, intelligentiae quiditas est ipsamet intelligentia, ideo quiditas

vel essentia eius est ipsum quod est ipsa, et esse suum receptum a Deo est id, quo subsistit in rerum natura. Et propter hoc a quibusdam dicuntur huiusmodi substantiae componi ex quo est et quod est vel ex quod est et esse, ut Boethius dicit. Et quia in intelligentiis ponitur potentia et actus, non erit difficile invenire multitudinem intelligentiarum; quod esset impossibile, si nulla potentia in eis esset. Unde Commentator dicit in III de anima quod, si natura intellectus possibilis esset ignorata, non possemus invenire multitudinem in substantiis separatis. Est ergo distinctio earum ad invicem secundum gradum potentiae et actus, ita quod intelligentia superior, quae magis propinqua est primo, habet plus de actu et minus de potentia, et sic de aliis. Et hoc completur in anima humana, quae tenet ultimum gradum in substantiis intellectualibus. Unde intellectus possibilis eius se habet ad formas intelligibiles sicut materia prima, quae tenet ultimum gradum in esse sensibili, ad formas sensibiles, ut Commentator in III de anima dicit. Et ideo philosophus comparat eam tabulae, in qua nihil est scriptum. Et propter hoc quod inter alias substantias intellectuales plus habet de potentia, ideo efficitur in tantum propinqua rebus materialibus, ut res materialis trahatur ad participandum esse suum, ita scilicet quod ex anima et corpore resultat unum esse in uno composito, quamvis illud esse, prout est animae, non sit dependens a corpore. Et ideo post istam formam, quae est anima, inveniuntur aliae formae plus de potentia habentes et magis propinquae materiae in tantum quod esse earum sine materia non est. In quibus etiam invenitur ordo et gradus usque ad primas formas elementorum, quae sunt propinquissimae materiae. Unde nec aliquam operationem habent nisi secundum exigentiam qualitatum activarum et passivarum et aliarum, quibus materia ad formam disponitur.

Caput 4

[69875] De ente et essentia, cap. 4 His igitur visis patet quomodo essentia in diversis invenitur. Invenitur enim triplex modus habendi essentiam in substantiis. Aliquid enim est, sicut Deus, cuius essentia est ipsummet suum esse; et ideo inveniuntur aliqui philosophi dicentes quod Deus non habet quiditatem vel essentiam, quia essentia sua non est aliud quam esse eius. Et ex hoc sequitur quod ipse non sit in genere, quia omne quod est in genere oportet quod habeat quiditatem praeter esse suum, cum quiditas vel natura generis aut speciei non distinguatur secundum rationem naturae in illis, quorum est genus vel species, sed esse est diversum in diversis. Nec oportet, si dicimus quod Deus est esse tantum, ut in illorum errorem incidamus, qui Deum dixerunt esse illud esse universale, quo quaelibet res formaliter est. Hoc enim esse, quod Deus est, huius condicionis est, ut nulla sibi additio fieri possit; unde per ipsam suam puritatem est esse distinctum ab omni esse. Propter quod in commento IX propositionis libri de causis dicitur quod individuatio primae causae, quae est esse tantum, est per puram bonitatem eius. Esse autem commune sicut in intellectu suo non includit aliquam additionem, ita non includit in intellectu suo praecisionem additionis; quia si hoc esset, nihil posset intelligi esse, in quo super esse aliquid adderetur. Similiter etiam, quamvis sit esse tantum, non oportet quod deficiant ei reliquae perfectiones et nobilitates, immo habet omnes perfectiones, quae sunt in omnibus generibus. Propter quod perfectum simpliciter dicitur, ut philosophus et Commentator in V metaphysicae dicunt. Sed habet eas modo excellentiori omnibus rebus, quia in eo unum sunt, sed in aliis diversitatem habent. Et hoc est, quia omnes illae perfectiones conveniunt sibi secundum esse suum simplex; sicut si aliquis per unam qualitatem posset efficere operationes omnium qualitatum, in illa una qualitate omnes qualitates haberet, ita Deus in ipso esse suo

omnes perfectiones habet. Secundo modo invenitur essentia in substantiis creatis intellectualibus, in quibus est aliud esse quam essentia earum, quamvis essentia sit sine materia. Unde esse earum non est absolutum, sed receptum et ideo limitatum et finitum ad capacitatem naturae recipientis, sed natura vel quiditas earum est absoluta, non recepta in aliqua materia. Et ideo dicitur in libro de causis quod intelligentiae sunt infinitae inferius et finitae superius. Sunt enim finitae quantum ad esse suum, quod a superiori recipiunt, non tamen finiuntur inferius, quia earum formae non limitantur ad capacitatem alicuius materiae recipientis eas. Et ideo in talibus substantiis non invenitur multitudo individuorum in una specie, ut dictum est, nisi in anima humana propter corpus, cui unitur. Et licet individuatio eius ex corpore occasionaliter dependeat quantum ad sui inchoationem, quia non acquiritur sibi esse individuatum nisi in corpore, cuius est actus, non tamen oportet ut subtracto corpore individuatio pereat, quia cum habeat esse absolutum, ex quo acquisitum est sibi esse individuatum ex hoc quod facta est forma huius corporis, illud esse semper remanet individuatum. Et ideo dicit Avicenna quod individuatio animarum vel multiplicatio dependet ex corpore quantum ad sui principium, sed non quantum ad sui finem. Et quia in istis substantiis quiditas non est idem quod esse, ideo sunt ordinabiles in praedicamento, et propter hoc invenitur in eis genus et species et differentia, quamvis earum differentiae propriae nobis occultae sint. In rebus enim sensibilibus etiam ipsae differentiae essentiales ignotae sunt, unde significantur per differentias accidentales, quae ex essentialibus oriuntur, sicut causa significatur per suum effectum, sicut bipes ponitur differentia hominis. Accidentia autem propria substantiarum immaterialium nobis ignota sunt; unde differentiae earum nec per se nec per accidentales differentias a nobis significari possunt. Hoc tamen sciendum est quod non eodem modo sumitur genus et differentia in illis substantiis et in substantiis sensibilibus, quia in sensibilibus genus sumitur ab eo quod est materiale in re, differentia vero ab eo quod est formale in ipsa. Unde dicit Avicenna in principio libri sui de anima quod forma in rebus compositis ex materia et forma est *differentia simplex eius, quod constituitur ex illa*, non autem ita quod ipsa forma sit differentia, sed quia est principium differentiae, ut idem dicit in sua metaphysica. Et dicitur talis differentia esse differentia simplex, quia sumitur ab eo quod est pars quiditatis rei, scilicet a forma. Cum autem substantiae immateriales sint simplices quiditates, non potest in eis differentia sumi ab eo quod est pars quiditatis, sed a tota quiditate; et ideo in principio de anima dicit Avicenna quod *differentiam simplicem non habent nisi species, quarum essentiae sunt compositae ex materia et forma*. Similiter etiam in eis ex tota essentia sumitur genus, modo tamen differenti. Una enim substantia separata convenit cum alia in immaterialitate et differunt ab invicem in gradu perfectionis secundum recessum a potentialitate et accessum ad actum purum. Et ideo ab eo quod consequitur illas in quantum sunt immateriales sumitur in eis genus, sicut est intellectualitas vel aliquid huiusmodi. Ab eo autem quod consequitur in eis gradum perfectionis sumitur in eis differentia, nobis tamen ignota. Nec oportet has differentias esse accidentales, quia sunt secundum maiorem et minorem perfectionem, quae non diversificant speciem. Gradus enim perfectionis in recipiendo eandem formam non diversificat speciem, sicut albius et minus album in participando eiusdem rationis albedinem. Sed diversus gradus perfectionis in ipsis formis vel naturis participatis speciem diversificat, sicut natura procedit per gradus de plantis ad animalia per quaedam, quae sunt media inter animalia et plantas, secundum philosophum in VII de animalibus. Nec iterum est necessarium, ut divisio intellectualium substantiarum sit semper per duas differentias veras, quia hoc est impossibile in omnibus rebus accidere, ut philosophus dicit in XI de animalibus. Tertio modo invenitur essentia in substantiis compositis ex materia et forma, in quibus et esse est receptum et finitum, propter hoc quod ab alio esse habent, et iterum natura vel quiditas earum est recepta in materia signata. Et ideo sunt finitae et

superius et inferius, et in eis iam propter divisionem materiae signatae possibilis est multiplicatio individuorum in una specie. Et in his qualiter se habet essentia ad intentiones logicas, supra dictum est.

Caput 5

[69876] De ente et essentia, cap. 5 Nunc restat videre quomodo sit essentia in accidentibus. Qualiter enim sit in omnibus substantiis, dictum est. Et quia, ut dictum est, essentia est id quod per diffinitionem significatur, oportet ut eo modo habeant essentiam quo habent diffinitionem. Diffinitionem autem habent incompletam, quia non possunt diffiniri, nisi ponatur subiectum in eorum diffinitione. Et hoc ideo est, quia non habent per se esse, absolutum a subiecto, sed sicut ex forma et materia relinquitur esse substantiale, quando componuntur, ita ex accidente et subiecto relinquitur esse accidentale, quando accidens subiecto advenit. Et ideo etiam nec forma substantialis completam essentiam habet nec materia, quia etiam in diffinitione formae substantialis oportet quod ponatur illud, cuius est forma; et ita diffinitio eius est per additionem alicuius, quod est extra genus eius, sicut et diffinitio formae accidentalis. Unde et in diffinitione animae ponitur corpus a naturali, qui considerat animam solum in quantum est forma physici corporis. Sed tamen inter formas substantiales et accidentales tantum interest, quia sicut forma substantialis non habet per se esse absolutum sine eo cui advenit, ita nec illud cui advenit, scilicet materia. Et ideo ex coniunctione utriusque relinquitur illud esse, in quo res per se subsistit, et ex eis efficitur unum per se; propter quod ex coniunctione eorum relinquitur essentia quaedam. Unde forma, quamvis in se considerata non habeat completam rationem essentiae, tamen est pars essentiae completae. Sed illud, cui advenit accidens, est ens in se completum, subsistens in suo esse. Quod quidem esse naturaliter praecedit accidens quod supervenit. Et ideo accidens superveniens ex coniunctione sui cum eo cui advenit non causat illud esse, in quo res subsistit, per quod res est ens per se, sed causat quoddam esse secundum, sine quo res subsistens intelligi potest esse, sicut primum potest intelligi sine secundo. Unde ex accidente et subiecto non efficitur unum per se, sed unum per accidens. Et ideo ex eorum coniunctione non resultat essentia quaedam, sicut ex coniunctione formae ad materiam. Propter quod accidens neque rationem completae essentiae habet neque pars essentiae completae est, sed sicut est ens secundum quid, ita et essentiam secundum quid habet. Sed quia illud, quod dicitur maxime et verissime in quolibet genere, est causa eorum quae sunt post in illo genere, sicut ignis qui est in fine caliditatis est causa caloris in rebus calidis, ut in II metaphysicae dicitur, ideo substantia quae est primum in genere entis, verissime et maxime essentiam habens, oportet quod sit causa accidentium, quae secundario et quasi secundum quid rationem entis participant. Quod tamen diversimode contingit. Quia enim partes substantiae sunt materia et forma, ideo quaedam accidentia principaliter consequuntur formam et quaedam materiam. Forma autem invenitur aliqua, cuius esse non dependet ad materiam, ut anima intellectualis; materia vero non habet esse nisi per formam. Unde in accidentibus, quae consequuntur formam, est aliquid, quod non habet communicationem cum materia, sicut est intelligere, quod non est per organum corporale, sicut probat philosophus in III de anima. Aliqua vero ex consequentibus formam sunt, quae habent communicationem cum materia, sicut sentire. Sed nullum accidens consequitur materiam sine communicatione formae. In his tamen accidentibus, quae materiam consequuntur, invenitur quaedam diversitas. Quaedam enim accidentia consequuntur materiam secundum ordinem, quem

habet ad formam specialem, sicut masculinum et femininum in animalibus, quorum diversitas ad materiam reducitur, ut dicitur in X metaphysicae. Unde remota forma animalis dicta accidentia non remanent nisi aequivoce. Quaedam vero consequuntur materiam secundum ordinem, quem habet ad formam generalem, et ideo remota forma speciali adhuc in ea remanent, sicut nigredo cutis est in Aethiope ex mixtione elementorum et non ex ratione animae, et ideo post mortem in eis remanet. Et quia unaquaeque res individuatur ex materia et collocatur in genere vel specie per suam formam, ideo accidentia, quae consequuntur materiam, sunt accidentia individui, secundum quae etiam individua eiusdem speciei ad invicem differunt, accidentia vero, quae consequuntur formam, sunt propriae passiones vel generis vel speciei; unde inveniuntur in omnibus participantibus naturam generis vel speciei, sicut risibile consequitur in homine formam, quia risus contingit ex aliqua apprehensione animae hominis. Sciendum etiam est quod accidentia aliquando ex principiis essentialibus causantur secundum actum perfectum, sicut calor in igne, qui semper est actu calidus; aliquando vero secundum aptitudinem tantum, sed complementum accidit ex agente exteriori, sicut diaphaneitas in aere, quae completur per corpus lucidum exterius. Et in talibus aptitudo est accidens inseparabile, sed complementum, quod advenit ex aliquo principio, quod est extra essentiam rei vel quod non intrat constitutionem rei, est separabile, sicut moveri et huiusmodi. Sciendum est etiam quod in accidentibus alio modo sumitur genus, differentia et species quam in substantiis. Quia enim in substantiis ex forma substantiali et materia efficitur per se unum una quadam natura ex earum coniunctione resultante, quae proprie in praedicamento substantiae collocatur, ideo in substantiis nomina concreta, quae compositum significant, proprie in genere esse dicuntur sicut species vel genera, ut homo vel animal. Non autem forma vel materia est hoc modo in praedicamento nisi per reductionem, sicut principia in genere esse dicuntur. Sed ex accidente et subiecto non fit unum per se. Unde non resultat ex eorum coniunctione aliqua natura, cui intentio generis vel speciei possit attribui. Unde nomina accidentalia concretive dicta non ponuntur in praedicamento sicut species vel genera, ut album vel musicum, nisi per reductionem, sed solum secundum quod in abstracto significantur, ut albedo et musica. Et quia accidentia non componuntur ex materia et forma, ideo non potest in eis sumi genus a materia et differentia a forma sicut in substantiis compositis, sed oportet ut genus primum sumatur ex ipso modo essendi, secundum quod ens diversimode secundum prius et posterius de decem generibus praedicatur; sicut dicitur quantitas ex eo quod est mensura substantiae, et qualitas secundum quod est dispositio substantiae, et sic de aliis secundum philosophum IX metaphysicae. Differentiae vero in eis sumuntur ex diversitate principiorum, ex quibus causantur. Et quia propriae passiones ex propriis principiis subiecti causantur, ideo subiectum ponitur in diffinitione eorum loco differentiae, si in abstracto diffiniuntur secundum quod sunt proprie in genere, sicut dicitur quod simitas est nasi curvitas. Sed e converso esset, si eorum diffinitio sumeretur secundum quod concretive dicuntur. Sic enim subiectum in eorum diffinitione poneretur sicut genus, quia tunc diffinirentur per modum substantiarum compositarum, in quibus ratio generis sumitur a materia, sicut dicimus quod simum est nasus curvus. Similiter etiam est, si unum accidens alterius accidentis principium sit, sicut principium relationis est actio et passio et quantitas; et ideo secundum haec dividit philosophus relationem in V metaphysicae. Sed quia propria principia accidentium non semper sunt manifesta, ideo quandoque sumimus differentias accidentium ex eorum effectibus, sicut congregativum et disgregativum dicuntur differentiae coloris, quae causantur ex abundantia vel paucitate lucis, ex quo diversae species colorum causantur.

Caput 6

[69877] De ente et essentia, cap. 6 Sic ergo patet quomodo essentia est in substantiis et accidentibus et quomodo in substantiis compositis et simplicibus et qualiter in his omnibus intentiones universales logicae inveniuntur excepto primo, quod est in fine simplicitatis, cui non convenit ratio generis vel speciei et per consequens nec diffinitio propter suam simplicitatem. In quo sit finis et consummatio huius sermonis. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De principiis naturae

ad fratrem Sylvestrum

Thomas de Aquino a Francesco Traini depictus

Textum Leonino 1972 praebito adaequatum
ac translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[69878] De principiis naturae, cap. 1 Nota quod quoddam potest esse licet non sit, quoddam vero est. Illud quod potest esse dicitur esse potentia; illud quod iam est, dicitur esse actu. Sed duplex est esse: scilicet esse

essentiale rei, sive substantiale ut hominem esse, et hoc est esse simpliciter. Est autem aliud esse accidentale, ut hominem esse album, et hoc est esse aliquid. Ad utrumque esse est aliquid in potentia. Aliquid enim est in potentia ut sit homo, ut sperma et sanguis menstruus; aliquid est in potentia ut sit album, ut homo. Tam illud quod est in potentia ad esse substantiale, quam illud quod est in potentia ad esse accidentale, potest dici materia, sicut sperma hominis, et homo albedinis. Sed in hoc differt: quia materia quae est in potentia ad esse substantiale, dicitur materia ex qua; quae autem est in potentia ad esse accidentale, dicitur materia in qua. Item, proprie loquendo, quod est in potentia ad esse accidentale dicitur subiectum, quod vero est in potentia ad esse substantiale, dicitur proprie materia. Quod autem illud quod est in potentia ad esse accidentale dicatur subiectum, signum est quia; dicuntur esse accidentia in subiecto, non autem quod forma substantialis sit in subiecto. Et secundum hoc differt materia a subiecto: quia subiectum est quod non habet esse ex eo quod advenit, sed per se habet esse completum, sicut homo non habet esse ab albedine. Sed materia habet esse ex eo quod ei advenit, quia de se habet esse incompletum. Unde, simpliciter loquendo, forma dat esse materiae, sed subiectum accidenti, licet aliquando unum sumatur pro altero scilicet materia pro subiecto, et e converso. Sicut autem omne quod est in potentia potest dici materia, ita omne a quo aliquid habet esse, quodcumque esse sit sive substantiale, sive accidentale, potest dici forma; sicut homo cum sit potentia albus, fit actu albus, per albedinem et sperma, cum sit potentia homo, fit actu homo per animam. Et quia forma facit esse in actu, ideo forma dicitur esse actus. Quod autem facit actu esse substantiale, est forma substantialis, et quod facit actu esse accidentale, dicitur forma accidentalis. Et quia generatio est motus ad formam, duplici formae respondet duplex generatio: formae substantiali respondet generatio simpliciter; formae vero accidentali generatio secundum quid. Quando enim introducitur forma substantialis, dicitur aliquid fieri simpliciter. Quando autem introducitur forma accidentalis, non dicitur aliquid fieri simpliciter, sed fieri hoc; sicut quando homo fit albus, non dicimus simpliciter hominem fieri vel generari, sed fieri vel generari album. Et huic duplici generationi respondet duplex corruptio, scilicet simpliciter, et secundum quid. Generatio vero et corruptio simpliciter non sunt nisi in genere substantiae; sed generatio et corruptio secundum quid sunt in aliis generibus. Et quia generatio est quaedam mutatio de non esse vel ente ad esse vel ens, e converso autem corruptio debet esse de esse ad non esse, non ex quolibet non esse fit generatio, sed ex non ente quod est ens in potentia; sicut idolum ex cupro, ad quod idolum est (cuprum) in potentia, non in actu. Ad hoc ergo quod sit generatio, tria requiruntur: scilicet ens potentia, quod est materia; et non esse actu, quod est privatio; et id per quod fit actu, scilicet forma. Sicut quando ex cupro fit idolum, cuprum quod est potentia ad formam idoli, est materia; hoc autem quod est infiguratum sive indispositum, dicitur privatio; figura autem a qua dicitur idolum, est forma, non autem substantialis quia cuprum ante adventum formae seu figurae habet esse in actu, et eius esse non dependet ab illa figura; sed est forma accidentalis. Omnes enim formae artificiales sunt accidentales. Ars enim non operatur nisi supra id quod iam constitutum est in esse perfecto a natura.

Caput 2

[69879] De principiis naturae, cap. 2 Sunt igitur tria principia naturae, scilicet materia, forma et privatio; quorum alterum, scilicet forma, est id ad quod est generatio; alia duo sunt ex parte eius ex quo est generatio. Unde

materia et privatio sunt idem subiecto, sed differunt ratione. Illud enim idem quod est aes est infiguratum ante adventum formae; sed ex alia ratione dicitur aes, et ex alia infiguratum. Unde privatio dicitur esse principium non per se, sed per accidens, quia scilicet concidit cum materia; sicut dicimus quod hoc est per accidens: medicus aedificat: non enim ex eo quod medicus, sed ex eo quod aedificator, quod concidit medico in uno subiecto. Sed duplex est accidens: scilicet necessarium, quod non separatur a re, ut risibile hominis; et non necessarium, quod separatur, ut album ab homine. Unde, licet privatio sit principium per accidens, non sequitur quod non sit necessarium ad generationem, quia materia a privatione non denudatur; inquantum enim est sub una forma, habet privationem alterius, et e converso, sicut in igne est privatio aeris, et in aere privatio ignis. Et sciendum, quod cum generatio sit ex non esse, non dicimus quod negatio sit principium, sed privatio, quia negatio non determinat sibi subiectum. Non videt enim potest dici etiam de non entibus, ut Chimaera non videt; et iterum de entibus quae non nata sunt habere visum, sicut de lapidibus. Sed privatio non dicitur nisi de determinato subiecto, in quo scilicet natus est fieri habitus; sicut caecitas non dicitur nisi de his quae sunt nata videre. Et quia generatio non fit ex non ente simpliciter, sed ex non ente quod est in aliquo subiecto, et non in quolibet, sed in determinato (non enim ex quolibet non igne fit ignis, sed ex tali non igne, circa quod nata sit fieri forma ignis), ideo dicitur quod privatio est principium. Sed in hoc differt ab aliis, quia alia sunt principia et in esse et in fieri. Ad hoc enim quod fiat idolum, oportet quod sit aes, et quod ultima sit figura idoli; et iterum, quando iam idolum est oportet haec duo esse. Sed privatio est principium in fieri et non in esse: quia dum fit idolum, oportet quod non sit idolum. Si enim esset, non fieret, quia quod fit non est, nisi in successivis. Sed ex quo iam idolum est, non est ibi privatio idoli, quia affirmatio et negatio non sunt simul, similiter nec privatio et habitus. Item privatio est principium per accidens, ut supra expositum est, alia duo sunt principia per se. Ex dictis igitur patet quod materia differt a forma et a privatione secundum rationem. Materia enim est id in quo intelligitur forma et privatio: sicut in cupro intelligitur figura et infiguratum. Quandoque quidem materia nominatur cum privatione, quandoque sine privatione: sicut aes, cum sit materia idoli, non importat privationem, quia ex hoc quod dico aes, non intelligitur indispositum seu infiguratum, sed farina, cum sit materia respectu panis, importat in se privationem formae panis, quia ex hoc quod dico farinam, significatur indispositio sive inordinatio opposita formae panis. Et quia in generatione materia sive subiectum permanet, privatio vero non, neque compositum ex materia et privatione, ideo materia quae non importat privationem, est permanens: quae autem importat, est transiens. Sed sciendum, quod quaedam materia habet compositionem formae: sicut aes, cum sit materia respectu idoli, ipsum tamen aes est compositum ex materia et forma; et ideo aes non dicitur materia prima, quia habet materiam. Ipsa autem materia quae intelligitur sine qualibet forma et privatione, sed subiecta formae et privationi, dicitur materia prima, propter hoc quod ante ipsam non est alia materia. Et hoc etiam dicitur yle. Et quia omnis definitio et omnis cognitio est per formam, ideo materia prima per se non potest cognosci vel definiri sed per comparationem ut dicatur quod illud est materia prima, quod hoc modo se habet ad omnes formas et privationes sicut aes ad idolum et infiguratum. Et haec dicitur simpliciter prima. Potest etiam aliquid dici materia prima respectu alicuius generis, sicut aqua est materia liquabilium. Non tamen est prima simpliciter, quia est composita ex materia et forma, unde habet materiam priorem. Et sciendum quod materia prima, et etiam forma, non generatur neque corrumpitur, quia omnis generatio est ad aliquid ex aliquo. Id autem ex quo est generatio, est materia; id ad quod est forma. Si igitur materia vel forma generaretur, materiae esset materia, et formae forma, in infinitum. Unde generatio non est nisi compositi, proprie loquendo. Sciendum est etiam, quod materia prima dicitur una numero in omnibus. Sed unum numero dicitur duobus

modis: scilicet quod habet unam formam determinatam in numero, sicut Socrates: et hoc modo materia prima non dicitur unum numero, cum in se non habeat aliquam formam. Dicitur etiam aliquid unum numero, quia est sine dispositionibus quae faciunt differre secundum numerum: et hoc modo dicitur materia prima unum numero, quia intelligitur sine omnibus dispositionibus a quibus est differentia in numero. Et sciendum quod licet materia non habeat in sua natura aliquam formam vel privationem, sicut in ratione aeris neque est figuratum neque infiguratum; tamen nunquam denudatur a forma et privatione: quandoque enim est sub una forma, quandoque sub alia. Sed per se nunquam potest esse, quia cum in ratione sua non habeat aliquam formam, non habet esse in actu, cum esse in actu non sit nisi a forma, sed est solum in potentia. Et ideo quicquid est actu, non potest dici materia prima.

Caput 3

[69880] De principiis naturae, cap. 3 Ex dictis igitur patet tria esse naturae principia scilicet materia, forma et privatio. Sed haec non sunt sufficientia ad generationem. Quod enim est in potentia, non potest se reducere ad actum: sicut cuprum quod est potentia idolum, non facit se idolum, sed indiget operante, qui formam idoli extrahat de potentia in actum. Forma etiam non extraheret se de potentia in actum (et loquor de forma generati, quam diximus esse terminum generationis); forma enim non est nisi in facto esse: quod autem operatur est in fieri, idest dum res fit. Oportet ergo praeter materiam et formam esse aliquod principium quod agat, et hoc dicitur esse efficiens, vel movens, vel agens, vel unde est principium motus. Et quia, ut dicit Aristoteles in secundo Metaph., omne quod agit, non agit nisi intendendo aliquid, oportet esse aliud quartum, id scilicet quod intenditur ab operante: et hoc dicitur finis. Et sciendum, quod omne agens tam naturale quam voluntarium intendit finem, non tamen sequitur quod omne agens cognoscat finem, vel deliberet de fine. Cognoscere enim finem est necessarium in his quorum actiones non sunt determinatae, sed se habent ad opposita, sicut se habent agentia voluntaria; et ideo oportet quod cognoscant finem per quem suas actiones determinent. Sed in agentibus naturalibus sunt actiones determinatae: unde non est necessarium eligere ea quae sunt ad finem. Et ponit exemplum Avicenna de citharaedo quem non oportet de qualibet percussione chordarum deliberare, cum percussiones sint determinatae apud ipsum; alioquin esset inter percussiones mora, quod esset absonum. Magis autem videtur de operante voluntarie quod deliberet, quam de agente naturali. Et ita patet per locum a maiori, quod possibile est agens naturale sine deliberatione intendere finem: et hoc intendere nihil aliud erat quam habere naturalem inclinationem ad aliquid. Ex dictis ergo patet, quod sunt quatuor causae: scilicet materialis, efficiens, formalis et finalis. Licet autem principium et causa dicantur convertibiliter, ut dicitur in quinto Metaph., tamen Aristoteles in Lib. Physic., ponit quatuor causas et tria principia. Causas autem accipit tam pro extrinsecis quam pro intrinsecis. Materia et forma dicuntur intrinsecae rei, eo quod sunt partes constituentes rem; efficiens et finalis dicuntur extrinsecae, quia sunt extra rem. Sed principia accipit solum causas intrinsecas. Privatio autem non nominatur inter causas, quia est principium per accidens, ut dictum est. Et cum dicimus quatuor causas, intelligimus de causis per se, ad quas tamen causae per accidens reducuntur, quia omne quod est per accidens, reducitur ad id quod est per se. Sed licet principia ponat Aristoteles pro causis intrinsecis in primo Physic., tamen, ut dicitur in undecimo Metaph., principium dicitur proprie de causis ex-

trinsecis, elementum de causis quae sunt partes rei, idest de causis intrinsecis, causa dicitur de utrisque. Tamen aliquando unum ponitur pro altero. Omnis enim causa potest dici principium, et omne principium causa. Sed tamen causa videtur addere supra principium communiter dictum, quia id quod est primum, sive consequatur esse posterius sive non, potest dici principium, sicut faber dicitur principium cultelli, ut ex eius operatione est esse cultelli. Sed quando aliquid movetur de nigredine ad albedinem, dicitur quod nigrum est principium illius motus; et universaliter omne id a quo incipit esse motus dicitur principium: tamen nigredo non est id ex quo consequatur esse albedo. Sed causa solum dicitur de illo primo ex quo consequitur esse posterioris: unde dicitur quod causa est ex cuius esse sequitur aliud. Et ideo illud primum a quo incipit esse motus, non potest dici causa per se etsi dicatur principium: et propter hoc privatio ponitur inter principia, et non inter causas, quia privatio est id a quo incipit generatio. Sed potest etiam dici causa per accidens, inquantum concidit materiae, ut supra expositum est. Elementum vero non dicitur proprie nisi de causis ex quibus est compositio rei, quae proprie sunt materiales. Et iterum non de qualibet causa materiali, sed de illa ex qua est prima compositio: sicut nec membra elementa sunt hominis, quia membra etiam sunt composita ex aliis; sed dicimus quod terra et aqua sunt elementa, quia haec non componuntur ex aliis corporibus, sed ex ipsis est prima compositio corporum naturalium. Unde Aristoteles in quinto Metaph. dicit quod elementum est id ex quo componitur res primo, et est in ea, et non dividitur secundum formam. Expositio primae particulae, ex quo componitur res primo, patet per ea quae diximus. Secunda particula, scilicet et est in ea, ponitur ad differentiam illius materiae quae ex toto corrumpitur per generationem: sicut panis est materia sanguinis, sed non generatur sanguis nisi corrumpatur panis; unde panis non remanet in sanguine: unde non potest dici panis elementum sanguinis. Sed elementa oportet aliquo modo manere, cum non corrumpantur, ut dicitur in libro de Gener. Tertia particula, scilicet et non dividitur secundum formam, ponitur ad differentiam eorum scilicet quae habent partes diversas in forma, idest in specie, sicut manus, cuius partes sunt caro et ossa, quae differunt secundum speciem. Sed elementum non dividitur in partes diversas secundum speciem, sicut aqua, cuius quaelibet pars est aqua. Non enim oportet ad esse elementi ut non dividatur secundum quantitatem, sed sufficit si non dividatur secundum speciem: et si etiam non dividatur, dicitur elementum, sicut litterae dicuntur elementa dictionum. Patet igitur quod principium quodam modo in plus habet se quam causa; et causa in plus quam elementum. Et hoc est quod dicit Commentator in quinto Metaph.

Caput 4

[69881] De principiis naturae, cap. 4 Viso igitur quod quatuor sunt causarum genera, sciendum est quod non est impossibile quod idem habeat plures causas: ut idolum cuius causa est cuprum et artifex, sed artifex ut efficiens, cuprum ut materia. Non autem est impossibile ut idem sit causa contrariorum: sicut gubernator est causa salutis navis et submersionis, sed huius per absentiam, illius quidem per praesentiam. Sciendum est etiam quod possibile est ut aliquid idem sit causa et causatum respectu eiusdem, sed diversimode: ut deambulatio est causa sanitatis ut efficiens, sed sanitas est causa deambulationis ut finis: deambulatio enim est aliquando propter sanitatem. Et etiam corpus est materia animae, anima vero est forma corporis. Efficiens enim dicitur causa respectu finis, cum finis non sit in actu nisi per operationem agentis: sed finis dicitur causa efficientis,

cum non operetur nisi per intentionem finis. Unde efficiens est causa illius quod est finis: ut sit sanitas; non tamen facit finem esse finem, et ita non est causa causalitatis finis, idest non facit finem esse finalem: sicut medicus facit sanitatem esse in actu, non tamen facit quod sanitas sit finis. Finis autem non est causa illius quod est efficiens, sed est causa ut efficiens sit efficiens: sanitas enim non facit medicum esse medicum (et dico sanitatem quae fit operante medico), sed facit ut medicus sit efficiens. Unde finis est causa causalitatis efficientis, quia facit efficiens esse efficiens: similiter facit materiam esse materiam, et formam esse formam, cum materia non suscipiat formam nisi per finem, et forma non perficiat materiam nisi per finem. Unde dicitur quod finis est causa causarum, quia est causa causalitatis in omnibus causis. Materia enim dicitur causa formae, inquantum forma non est nisi in materia; et similiter forma est causa materiae, inquantum materia non habet esse in actu nisi per formam. Materia enim et forma dicuntur relative ad invicem, ut dicitur in secundo physicorum. Dicuntur enim ad compositum sicut partes ad totum, et simplex ad compositum. Sed quia omnis causa, inquantum est causa, naturaliter prior est causato, sciendum quod prius dicitur duobus modis, ut dicit Aristoteles in decimosexto de Animal.; per quorum diversitatem potest aliquid dici prius et posterius respectu eiusdem, et causa et causatum. Dicitur enim aliquid prius altero generatione et tempore, et iterum in substantia et complemento. Cum ergo naturae operatio procedat ab imperfecto ad perfectum, et ab incompleto ad completum, imperfectum est prius perfecto, secundum generationem et tempus, sed perfectum est prius in complemento: sicut potest dici quod vir est ante puerum in substantia et complemento, sed puer est ante virum generatione et tempore. Sed licet in rebus generabilibus imperfectum sit prius perfecto, et potentia prior actu, considerando in aliquo eodem quod prius est imperfectum quam perfectum, et in potentia quam in actu, simpliciter tamen loquendo, oportet actum et perfectum prius esse: quia quod reducit potentiam ad actum, actu est, et quod perficit imperfectum, perfectum est. Materia quidem est prior forma generatione et tempore: prius enim est cui advenit, quam quod advenit. Forma vero est prior materia perfectione, quia materia non habet esse completum nisi per formam. Similiter efficiens prior est fine generatione et tempore, cum ab efficiente fiat motus ad finem; sed finis est prior efficiente inquantum est efficiens, in substantia et complemento, cum actio efficientis non compleatur nisi per finem. Igitur istae duae causae, scilicet materia et efficiens, sunt prius per viam generationis; sed forma et finis sunt prius per viam perfectionis. Et notandum quod duplex est necessitas: scilicet necessitas absoluta et necessitas conditionalis. Necessitas quidem absoluta est quae procedit a causis prioribus in viam generationis, quae sunt materia et efficiens: sicut necessitas mortis quae provenit ex materia et ex dispositione contrariorum componentium; et haec dicitur absoluta quia non habet impedimentum. Haec etiam dicitur necessitas materiae. Necessitas autem conditionalis procedit a causis posterioribus in generatione, scilicet a forma et fine: sicut dicimus quod necessarium est esse conceptionem, si debeat generari homo; et ista est conditionalis, quia hanc mulierem concipere non est necessarium simpliciter, sed sub conditione, si debeat generari homo. Et haec dicitur necessitas finis. Et est sciendum quod tres causae possunt incidere in unum, scilicet forma, finis, et efficiens: sicut patet in generatione ignis. Ignis enim generat ignem, ergo ignis est causa efficiens inquantum generat; et iterum ignis est forma inquantum facit esse actu quod prius erat potentia; et iterum est, finis inquantum est intentum ab agente et inquantum terminantur ad ipsum operationes ipsius agentis. Sed duplex est finis, scilicet finis generationis, et finis rei generatae: sicut patet in generatione cultelli. Forma enim cultelli est finis generationis; sed incidere, quod est operatio cultelli, est finis ipsius generati, scilicet cultelli. Finis autem generationis concidit ex duabus dictis causis aliquando, scilicet quando fit generatio a simili in specie, sicut homo generat hominem, et oliva olivam: quod non potest

intelligi de fine rei generatae. Sciendum autem quod finis incidit cum forma in idem numero, quia illud idem in numero quod est forma generati est finis generationis. Sed cum efficiente non incidit in idem numero, sed in idem specie. Impossibile est enim ut faciens et factum sint idem numero, sed possunt esse idem specie: ut quando homo generat hominem, homo generans et generatus sunt diversa in numero sed idem in specie. Materia autem non concidit cum aliis, quia materia, ex eo quod est ens in potentia, habet rationem imperfecti, sed aliae causae cum sint actu, habent rationem perfecti; perfectum autem et imperfectum non concidunt in idem.

Caput 5

[69882] De principiis naturae, cap. 5 Viso igitur quod sint quatuor causae, scilicet efficiens, materialis, formalis et finalis, sciendum est quod quaelibet istarum causarum dividitur multis modis. Dicitur enim aliquid causa per prius, et aliquid per posterius, sicut dicimus quod ars et medicus sunt causa sanitatis: sed ars est causa per prius, et medicus per posterius; et similiter in causa formali, et in aliis causis. Et nota quod semper debemus reducere quaestionem ad primam causam, ut si quaeratur: quare est iste sanus? Dicendum est: quia medicus sanavit et iterum, quare medicus sanavit propter artem sanandi quam habet. Sciendum est quod idem est dictu causa propinqua quod causa posterior, et causa remota quod causa prior. Unde istae duae divisiones causarum: alia per prius, alia per posterius; et causarum alia remota, alia propinqua, idem significant. Hoc autem observandum est, quod semper illud quod universalius est, causa remota dicitur, quod autem specialius, causa propinqua: sicut dicimus quod forma hominis propinqua est sua definitio, scilicet animal rationale mortale, sed animal est magis remota, et iterum substantia remotior est. Omnia enim superiora sunt formae inferiorum. Et similiter materia idoli propinqua est cuprum, sed remota est metallum, et iterum remotius corpus. Item causarum alia est per se, alia per accidens. Causa per se dicitur causa alicuius rei inquantum huiusmodi, sicut aedificator est causa domus, et lignum materia scamni. Causa per accidens est illa quae accidit causae per se, sicut cum dicimus grammaticus aedificat. Grammaticus enim dicitur causa aedificationis per accidens, non enim inquantum grammaticus, sed inquantum accidit aedificatori. Et similiter est in aliis causis. Item causarum quaedam est simplex, et quaedam composita. Simplex causa dicitur quando solum dicitur causa illud quod per se est causa, vel etiam solum illud quod est per accidens: sicut si dicamus aedificatorem esse causam domus, et similiter si dicamus medicum esse causam domus. Composita autem dicitur quando utrumque dicitur causa, ut si dicamus: aedificator medicus est causa domus. Potest etiam dici causa simplex, secundum quod exponit Avicenna, illud quod sine adiunctione alterius est causa, sicut cuprum idoli, sine adiunctione enim alterius materiae ex cupro fit idolum; et sicut dicitur quod medicus facit sanitatem, vel quod ignis calefacit. Composita autem causa est, quando oportet plura advenire ad hoc quod sit causa: sicut unus homo non est causa motus navis, sed multi; et sicut unus lapis non est materia domus, sed multi. Item causarum quaedam est actu, quaedam potentia. Causa in actu est quae actu causat rem, sicut aedificator cum aedificat, vel cuprum cum ex eo est idolum. Causa autem in potentia est quae licet non causet rem in actu, tamen potest causare: ut aedificator, dum non aedificat. Et sciendum quod loquendo de causis in actu, necessarium est causam et causatum simul esse, ita quod si unum sit, et alterum. Si enim est aedificator in actu, oportet quod aedificet; et si sit aedificatio in actu, oportet quod sit aedificator in actu. Sed hoc non est necessarium in causis quae sunt solum in potentia. Sciendum est autem quod causa

universalis comparatur causato universali, causa vero singularis comparatur causato singulari: sicut dicimus quod aedificator est causa domus, et hic aedificator huius domus.

Caput 6

[69883] De principiis naturae, cap. 6 Sciendum est etiam quod loquendo de principiis intrinsecis, scilicet materia et forma, secundum convenientiam principiatorum et differentiam est convenientia et differentia principiorum: quaedam enim sunt idem numero, sicut Socrates et hic homo demonstrato Socrate; quaedam sunt diversa numero et sunt idem in specie, ut Socrates et Plato, qui, licet conveniant in specie humana, tamen differunt numero. Quaedam autem differunt specie, sed sunt idem genere, sicut homo et asinus conveniunt in genere animalis; quaedam autem sunt diversa in genere, sed sunt idem solum secundum analogiam, sicut substantia et quantitas, quae non conveniunt in aliquo genere, sed conveniunt solum secundum analogiam: conveniunt enim in eo solum quod est ens. Ens autem non est genus, quia non praedicatur univoce, sed analogice. Ad huius intelligentiam sciendum est, quod tripliciter aliquid praedicatur de pluribus: univoce, aequivoce et analogice. Univoce praedicatur quod praedicatur secundum idem nomen et secundum rationem eamdem, idest definitionem, sicut animal praedicatur de homine et de asino. Utrumque enim dicitur animal, et utrumque est substantia animata sensibilis, quod est definitio animalis. Aequivoce praedicatur, quod praedicatur de aliquibus secundum idem nomen, et secundum diversam rationem: sicut canis dicitur de latrabili et de caelesti, quae conveniunt solum in nomine, et non in definitione sive significatione: id enim quod significatur per nomen, est definitio, sicut dicitur in quarto Metaph. Analogice dicitur praedicari, quod praedicatur de pluribus quorum rationes diversae sunt sed attribuuntur uni alicui eidem: sicut sanum dicitur de corpore animalis et de urina et de potione, sed non ex toto idem significat in omnibus. Dicitur enim de urina ut de signo sanitatis, de corpore ut de subiecto, de potione ut de causa; sed tamen omnes istae rationes attribuuntur uni fini, scilicet sanitati. Aliquando enim ea quae conveniunt secundum analogiam, id est in proportione vel comparatione vel convenientia, attribuuntur uni fini, sicut patet in praedicto exemplo; aliquando uni agenti, sicut medicus dicitur et de eo qui operatur per artem et de eo qui operatur sine arte, ut vetula, et etiam de instrumentis, sed per attributionem ad unum agens, quod est medicina; aliquando autem per attributionem ad unum subiectum, sicut ens dicitur de substantia, de qualitate et quantitate et aliis praedicamentis. Non enim ex toto est eadem ratio qua substantia est ens, et quantitas, et alia, sed omnia dicuntur ex eo quod attribuuntur substantiae, quod est subiectum aliorum. Et ideo ens dicitur per prius de substantia, et per posterius de aliis. Et ideo ens non est genus substantiae et quantitatis, quia nullum genus praedicatur per prius et posterius de suis speciebus, sed praedicatur analogice. Et hoc est quod diximus quod substantia et quantitas differunt genere, sed sunt idem analogia. Eorum igitur quae sunt idem numero, forma et materia sunt idem numero, ut Tullii et Ciceronis. Eorum autem quae sunt idem in specie diversa numero, etiam materia et forma non est eadem numero, sed specie, sicut Socratis et Platonis. Et similiter eorum quae sunt idem genere, et principia sunt idem genere: ut anima et corpus asini et equi differunt specie, sed sunt idem genere. Et similiter eorum quae conveniunt secundum analogiam tantum, principia sunt eadem secundum analogiam tantum, sive proportionem. Materia enim et forma et privatio, sive potentia et actus, sunt principia substantiae et aliorum generum. Tamen materia substantiae et quantitatis, et

similiter forma et privatio differunt genere, sed conveniunt solum secundum proportionem in hoc quod, sicut se habet materia substantiae ad substantiam in ratione materiae, ita se habet materia quantitatis ad quantitatem. Sicut tamen substantia est causa ceterorum, ita principia substantiae sunt principia omnium aliorum.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De unitate intellectus contra Averroistas

Thomas de Aquino ab Andrea Bonaiuto depictus («Triumphus S. Thomae», Cappella degli Spagnoli, Santa Maria Novella, Fir

Textum a L. W. Keeler Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[69860] De unitate intellectus, pr. Sicut omnes homines naturaliter scire desiderant veritatem, ita naturale desiderium inest hominibus fugiendi errores, et eos cum facultas adfuerit confutandi. Inter alios autem errores indecentior videtur esse error quo circa intellectum erratur, per quem nati sumus devitatis erroribus cognoscere veritatem. Inolevit siquidem iam dudum circa intellectum error apud multos, ex dictis Averrois sumens originem, qui asserere nititur intellectum quem Aristoteles possibilem vocat, ipse autem inconvenienti nomine materialem, esse quamdam substantiam secundum esse a corpore separatam, nec aliquo modo uniri ei ut formam; et ulterius quod iste intellectus possibilis sit unus omnium hominum. Contra quae iam pridem plura

conscripsimus; sed quia errantium impudentia non cessat veritati reniti, propositum nostrae intentionis est iterato contra eumdem errorem conscribere aliqua, quibus manifeste praedictus error confutetur. Nec id nunc agendum est ut positionem praedictam in hoc ostendamus esse erroneam quia repugnat veritati fidei Christianae. Hoc enim satis in promptu cuique apparere potest. Subtracta enim ab hominibus diversitate intellectus, qui solus inter animae partes incorruptibilis et immortalis apparet, sequitur post mortem nihil de animabus hominum remanere nisi unicam intellectus substantiam; et sic tollitur retributio praemiorum et paenarum et diversitas eorumdem. Intendimus autem ostendere positionem praedictam non minus contra philosophiae principia esse, quam contra fidei documenta. Et quia quibusdam, ut dicunt, in hac materia verba Latinorum non sapiunt, sed Peripateticorum verba sectari se dicunt, quorum libros numquam in hac materia viderunt, nisi Aristotelis qui fuit sectae Peripateticae institutor; ostendemus primo positionem praedictam eius verbis et sententiae repugnare omnino.

Caput 1

[69861] De unitate intellectus, cap. 1 tit. De sententia Aristotelis circa unitatem intellectus possibilis

[69862] De unitate intellectus, cap. 1 Accipienda est igitur prima definitio animae quam Aristoteles in secundo de anima ponit, dicens quod *anima est actus primus corporis physici organici*. Et ne forte aliquis diceret hanc definitionem non omni animae competere, propter hoc quod supra sub conditione dixerat: *si oportet aliquid commune in omni anima dicere*, quod intelligunt sic dictum quasi hoc esse non possit, accipienda sunt verba eius sequentia. Dicit enim: *universaliter quidem dictum est quid sit anima; substantia enim est quae est secundum rationem; hoc autem est quod quid erat esse huius corporis*, i. e. forma substantialis corporis physici organici. Et ne forte dicatur ab hac universalitate partem intellectivam excludi, hoc removetur per id quod postea dicit: *quod quidem igitur non sit anima separabilis a corpore, aut partes quaedam ipsius si partibilis apta nata est, non immanifestum est; quarumdam enim partium actus est ipsarum. At vero secundum quasdam nihil prohibet, propter id quod nullius corporis sunt actus*. Quod non potest intelligi nisi de his quae ad partem intellectivam pertinent, puta intellectus et voluntas. Ex quo manifeste ostenditur illius animae, quam supra universaliter definiverat Aristoteles dicens eam esse corporis actum, quasdam partes esse quae sunt quarumdam partium corporis actus, quasdam autem nullius corporis actus esse. Aliud enim est animam esse actum corporis, et aliud partem eius esse corporis actum, ut infra manifestabitur. Unde et in hoc eodem capitulo manifestat animam esse actum corporis per hoc quod aliquae partes eius sunt corporis actus, cum dicit: *considerare oportet in partibus quod dictum est*, scil. in toto. Adhuc autem manifestius apparet ex sequentibus quod sub hac generalitate definitionis etiam intellectus includitur (per ea quae sequuntur). Nam cum satis probaverit animam esse actum corporis, quia separata anima non est vivens in actu, quia tamen aliquid potest dici actu tale ad prae-

sentiam alicuius, non solum si sit forma sed etiam si sit motor, sicut combustibile ad praesentiam comburentis actu comburitur, et quodlibet mobile ad praesentiam moventis actu movetur; posset alicui venire in dubium utrum corpus sic vivat actu ad praesentiam animae, sicut mobile movetur actu ad praesentiam motoris, an sicut materia est in actu ad praesentiam formae; et praecipue quia Plato posuit animam non uniri corpori ut formam, sed magis ut motorem et rectorem, ut patet per Plotinum et Gregorium Nyssenum, (quos ideo induco quia non fuerunt Latini sed Graeci). Hanc igitur dubitationem insinuat philosophus cum post praemissa subiungit: *amplius autem immanifestum si sit corporis actus anima sicut nauta navis*. Quia igitur post praemissa adhuc hoc dubium remanebat, concludit: figuraliter quidem igitur sic determinetur et describatur de anima, quia scil. nondum ad liquidum demonstraverat veritatem. Ad hanc igitur dubitationem tollendam, consequenter procedit ad manifestandum id quod est secundum se et secundum rationem certius, per ea quae sunt minus certa secundum se sed magis certa quoad nos, i. e. per effectus animae, qui sunt actus ipsius. Unde statim distinguit opera animae, dicens quod animatum distinguitur ab inanimato in vivendo, et quod multa sunt quae pertinent ad vitam, scil. intellectus, sensus, motus et status secundum locum, et motus nutrimenti et augmenti, ita quod cuicumque inest aliquid horum, dicitur vivere. Et ostenso quomodo ista se habeant ad invicem, i. e. qualiter unum sine altero horum possit esse, concludit in hoc quod anima sit omnium praedictorum principium, et quod anima determinatur, sicut per suas partes, vegetativo, sensitivo, intellectivo, motu, et quod haec omnia contingit in uno et eodem inveniri, sicut in homine. Et Plato posuit diversas esse animas in homine, secundum quas diversae operationes vitae ei conveniant. Consequenter movet dubitationem: *utrum unumquodque horum sit anima per se, vel sit aliqua pars animae; et si sint partes unius animae, utrum differant solum secundum rationem, aut etiam differant loco*, i. e. organo. Et subiungit quod *de quibusdam non difficile hoc videtur, sed quaedam sunt quae dubitationem habent*. Ostendit enim consequenter quod manifestum est de his quae pertinent ad animam vegetabilem, et de his quae pertinent ad animam sensibilem, per hoc quod plantae et animalia quaedam decisa vivunt, et in qualibet parte omnes operationes animae, quae sunt in toto, apparent. Sed de quibus dubitationem habeat, ostendit subdens quod *de intellectu et perspectiva potentia nihil adhuc manifestum est*. Quod non dicit volens ostendere quod intellectus non sit anima, ut Commentator perverse exponit et sectatores ipsius; manifeste enim hic respondet ad id quod supra dixerat: *quaedam enim dubitationem habent*. Unde intelligendum est: nihil adhuc manifestum est, an intellectus sit anima vel pars animae; et si pars animae, utrum separata loco, vel ratione tantum. Et quamvis dicat hoc adhuc non esse manifestum, tamen quid circa hoc prima fronte appareat manifestat subdens: *sed videtur genus alterum animae esse*. Quod non est intelligendum, sicut Commentator et sectatores eius perverse exponunt, ideo dictum esse quia intellectus aequivoce dicatur anima, vel quod praedicta definitio sibi aptari non possit; sed qualiter sit hoc intelligendum apparet ex eo quod subditur: *et hoc solum contingere separari sicut perpetuum a corruptibili*. In hoc ergo est alterum genus, quia intellectus videtur esse quoddam perpetuum, aliae autem partes animae corruptibiles. Et quia corruptibile et perpetuum non videntur in unam substantiam convenire posse, videtur quod hoc solum de partibus animae, scil. intellectus, contingat separari, non quidem a corpore, ut Commentator perverse exponit, sed ab aliis partibus animae, ne in unam substantiam animae conveniant. Et quod sic sit intelligendum patet ex eo quod subditur: *reliquae autem partes animae manifestum est ex his quod non separabiles sunt*, scil., substantia animae vel loco. De hoc enim supra quaesitum est, et hoc ex supradictis probatum est. Et quod non intelligatur de separabilitate a corpore, sed de separabilitate potentiarum ab invicem, patet per hoc quod subditur: *ratione autem quod alterae*, scil. sunt ad invicem *manifestum. Sensitivo enim esse et opinativo alterum*. Et sic manifeste

quod hic determinatur, respondet quaestioni supra motae. Supra enim quaesitum est, utrum una pars animae ab alia separata sit ratione solum, aut etiam loco. Hic dimissa quaestione illa quantum ad intellectum, de quo nihil hic determinat, de aliis partibus animae dicit manifestum esse quod non sunt separabiles, scil. loco, sed sunt alterae ratione. Hoc ergo habito quod anima determinatur vegetativo, sensitivo, intellectivo et motu, vult ostendere consequenter quod quantum ad omnes istas partes anima unitur corpori non sicut nauta navi, sed sicut forma. Et sic certificatum erit quid sit anima in communi, quod supra figuraliter tantum dictum est. Hoc autem probat per operationes animae sic. Manifestum est enim quod illud quo primo aliquid operatur est forma operantis, sicut dicimur scire anima, et scire scientia, per prius autem scientia quam anima, quia per animam non scimus nisi in quantum habet scientiam; et similiter sanari dicimur et corpore et sanitate, sed prius sanitate. Et sic patet scientiam esse formam animae, et sanitatem corporis. Ex hoc procedit sic: *anima est primum quo vivimus* (quod dicit propter vegetativum), *quo sentimus* (propter sensitivum), *et movemur* (propter motivum), *et intelligimus* (propter intellectivum); et concludit: *quare ratio quaedam utique erit et species, sed non ut materia et ut subiectum*. Manifeste ergo quod supra dixerat, animam esse actum corporis physici, hic concludit non solum de vegetativo, sensitivo et motivo, sed etiam de intellectivo. Fuit ergo sententia Aristotelis quod id quo intelligimus sit forma corporis physici. Sed ne aliquis dicat, quod id quo intelligimus non dicit hic intellectum possibilem, sed aliquid aliud, manifeste hoc excluditur per id quod Aristoteles in tertio de anima dicit, de intellectu possibili loquens: *dico autem intellectum, quo opinatur et intelligit anima*. Sed antequam ad verba Aristotelis quae sunt in tertio de anima accedamus, adhuc amplius circa verba ipsius in secundo de anima immoremur, ut ex collatione verborum eius ad invicem appareat quae fuerit eius sententia de anima. Cum enim animam in communi definivisset, incipit distinguere potentias eius; et dicit quod *potentiae animae sunt vegetativum, sensitivum, appetitivum, motivum secundum locum, intellectivum*. Et quod intellectivum sit intellectus, patet per id quod postea subdit, divisionem explanans: *alteris autem intellectivum et intellectus, ut hominibus*. Vult ergo quod intellectus sit potentia animae, quae est actus corporis. Et quod huius animae potentiam dixerit intellectum, et iterum quod supra posita definitio animae sit omnibus praedictis partibus communis, patet per id quod concludit: *manifestum igitur est quoniam eodem modo una utique erit ratio animae et figurae: neque enim ibi figura est praeter triangulum et quae consequenter sunt; neque hic anima praeter praedictas est*. Non est ergo quaerenda alia anima praeter praedictas, quibus communis est animae definitio supra posita. Neque plus de intellectu mentionem facit Aristoteles in hoc secundo, nisi quod postmodum subdit, quod *ultimum et minimum* (dicit esse) *ratiocinationem et intellectum*, quia scil. in paucioribus est, ut per sequentia apparet. Sed quia magna differentia est, quantum ad modum operandi, inter intellectum et imaginationem, subdit quod *de speculativo intellectu altera ratio est*. Reservat enim hoc inquirendum usque ad tertium. Et ne quis dicat, sicut Averroes perverse exponit quod ideo dicit Aristoteles, quod de intellectu speculativo est alia ratio, quia intellectus neque est anima, neque pars animae; statim hoc excludit in principio tertii, ubi resumit de intellectu tractatum. Dicit enim: *de parte autem animae, qua cognoscit anima et sapit*. Nec debet aliquis dicere, quod hoc dicatur solum secundum quod intellectus possibilis dividitur contra agentem, sicut aliqui somniant. Hoc enim dictum est antequam Aristoteles probet esse intellectum possibilem et agentem; unde intellectum dicit hic partem in communi, secundum quod continet et agentem et possibilem, sicut supra in secundo manifeste distinxit intellectum contra alias partes animae, ut iam dictum est. Est autem consideranda mirabilis diligentia et ordo in processu Aristotelis. Ab his enim incipit in tertio tractare de intellectu quae in secundo reliquerat indeterminata. Duo autem supra reliquerat indeterminata circa intellectum. Primo quidem, utrum intellectus ab

aliis partibus animae separetur ratione solum, aut etiam loco: quod quidem indeterminatum dimisit cum dixit: *de intellectu autem et perspectiva potentia nihil adhuc manifestum est*. Et hanc quaestionem primo resumit, cum dicit: *sive separabili existente* (scil. ab aliis animae partibus), *sive non separabili secundum magnitudinem, sed secundum rationem*. Pro eodem enim accipit hic separabile secundum magnitudinem, pro quo supra dixerat separabile loco. Secundo, indeterminatum reliquerat de differentia intellectus ad alias animae partes, cum postmodum dixit: *de speculativo autem intellectu altera ratio est*. Et hoc statim quaerit, cum dicit: *considerandum quam habet differentiam*. Hanc autem differentiam talem intendit assignare, quae possit stare cum utroque praemissorum, scil. sive sit separabilis anima magnitudine seu loco ab aliis partibus, sive non: quod ipse modus loquendi satis indicat. Considerandum enim dicit, quam habet intellectus differentiam ad alias animae partes, sive sit separabilis ab eis magnitudine seu loco, i. e. subiecto, sive non, sed secundum rationem tantum. Unde manifestum est quod non intendit hanc differentiam ostendere, quod sit substantia a corpore separata secundum esse (hoc enim non posset salvari cum utroque praedictorum); sed intendit assignare differentiam quantum ad modum operandi; unde subdit: *et quomodo sit quidem ipsum intelligere*. Sic igitur per ea quae ex verbis Aristotelis accipere possumus usque huc, manifestum est quod ipse voluit intellectum esse partem animae quae est actus corporis physici. Sed quia ex quibusdam verbis consequentibus, Averroistae accipere volunt intentionem Aristotelis fuisse, quod intellectus non sit anima quae est actus corporis, aut pars talis animae, ideo etiam diligentius eius verba sequentia consideranda sunt. Statim igitur post quaestionem motam de differentia intellectus et sensus, inquirit secundum quid intellectus sit similis sensui, et secundum quid ab eo differat. Duo enim supra de sensu determinaverat, scil. quod sensus est in potentia ad sensibilia, et quod sensus patitur et corrumpitur ab excellentiis sensibilium. Hoc ergo est quod quaerit Aristoteles dicens: *si igitur est intelligere sicut sentire, aut pati aliquid utique erit ab intelligibili*, ut scil. sic corrumpatur intellectus ab excellenti intelligibili, sicut sensus ab excellenti sensibili, *aut aliquid huiusmodi alterum*; i. e. aut intelligere est aliquid huiusmodi simile, scil. ei quod est sentire, alterum tamen quantum ad hoc quod non sit passibile. Huic igitur quaestioni statim respondet et concludit, non ex praecedentibus, sed ex sequentibus, quae tamen ex praecedentibus manifestantur, quod hanc partem animae oportet esse impassibilem, ut non corrumpatur sicut sensus; (est tamen quaedam alia passio eius, secundum quod intelligere communi modo pati dicitur). In hoc ergo differt a sensu. Sed consequenter ostendit in quo cum sensu conveniat, quia scilicet oportet huiusmodi partem esse susceptivam speciei intelligibilis, et quod sit in potentia ad huiusmodi speciem, et quod non sit hoc in actu secundum suam naturam; sicut et de sensu supra dictum est, quod est in potentia ad sensibilia et non in actu. Et ex hoc concludit, quod oportet *sic se habere sicut sensitivum ad sensibilia sic intellectum ad intelligibilia*. Hoc autem induxit ad excludendum opinionem Empedoclis et aliorum antiquorum, qui posuerunt quod cognoscens est de natura cogniti, utpote quod terram terra cognoscimus, aquam aqua. Aristoteles autem supra ostendit hoc non esse verum in sensu, quia sensitivum non est actu, sed potentia, ea quae sentit; et idem hic dicit de intellectu. Est autem differentia inter sensum et intellectum, quia sensus non est cognoscitivus omnium, sed visus colorum tantum, auditus sonorum, et sic de aliis; intellectus autem est simpliciter omnium cognoscitivus. Dicebant autem antiqui philosophi, existimantes quod cognoscens debet habere naturam cogniti, quod animam, ad hoc quod cognoscat omnia, necesse est ex principiis omnium esse commixtam. Quia vero Aristoteles iam probavit de intellectu, per similitudinem sensus, quod non est actu id quod cognoscit sed in potentia tantum, concludit e contrario, quod *necesse est intellectum, quia cognoscit omnia, quod sit immixtus*, i. e. non compositus ex omnibus, sicut Empedocles ponebat. Et ad hoc inducit testimonium Anaxagorae, non tamen de hoc eodem

intellectu loquentis, sed de intellectu qui movet omnia. Sicut ergo Anaxagoras dixit illum intellectum esse immixtum, ut imperet movendo et segregando, hoc nos possumus dicere de intellectu humano, quod oportet eum esse immixtum ad hoc ut cognoscat omnia; et hoc probat consequenter, et habetur sic sequens littera in Graeco: *intus apparens enim prohibebit extraneum et obstruet*. Quod potest intelligi ex simili in visu: si enim esset aliquis color intrinsecus pupillae, ille color interior prohiberet videri extraneum colorem, et quodammodo obstrueret oculum ne alia videret. Similiter, si aliqua natura rerum, quas intellectus cognoscit, puta terra aut aqua, calidum aut frigidum, aut aliquid huiusmodi, esset intrinseca intellectui, illa natura intrinseca impediret ipsum et quodammodo obstrueret, ne alia cognosceret. Quia ergo omnia cognoscit, concludit quod non contingit ipsum habere aliquam naturam determinatam ex naturis sensibilibus quas cognoscit; sed hanc solam naturam habet quod sit possibilis, i. e. in potentia ad ea quae intelligit, quantum est ex sua natura; sed fit actu illa dum ea intelligit in actu, sicut sensus in actu fit sensibile in actu, ut supra in secundo dixerat. Concludit ergo quod intellectus antequam intelligat in actu nihil est actu eorum quae sunt; quod est contrarium his quae antiqui dicebant, scil. quod est actu omnia. Et quia fecerat mentionem de dicto Anaxagorae loquentis de intellectu qui imperat omnibus, ne crederetur de illo intellectu hoc conclusisse, utitur tali modo loquendi: *vocatus itaque animae intellectus dico autem intellectum quo opinatur et intelligit anima nihil est actu* et cetera. Ex quo duo apparent: primo quidem, quod non loquitur hic de intellectu qui sit aliqua substantia separata, sed de intellectu quem supra dixit potentiam et partem animae, quo anima intelligit; secundo, quod per supra dicta probavit, scil. quod intellectus non habet naturam in actu. Nondum autem probavit quod non sit virtus in corpore, ut Averroes dicit; sed hoc statim concludit ex praemissis; nam sequitur: *unde neque misceri est rationabile ipsum corpori*. Et hoc secundum probat per primum quod supra probavit, scil. quod intellectus non habet aliquam in actu de naturis rerum sensibilium. Ex quo patet quod non miscetur corpori: quia si misceretur corpori, haberet aliquam de naturis corporeis; et hoc est quod subdit: *qualis enim utique aliquis fiet, aut calidus aut frigidus, si organum aliquod erit sicut sensitivo*. Sensus enim proportionatur suo organo et trahitur quodammodo ad suam naturam; unde etiam secundum immutationem organi immutatur operatio sensus. Sic ergo intelligitur illud non misceri corpori, quia non habet organum sicut sensus. Et quod intellectus animae non habet organum, manifestat per dictum quorundam qui dixerunt quod anima est locus specierum, large accipientes locum pro omni receptivo, more Platonico; nisi quod esse locum specierum non convenit toti animae, sed solum intellectivae. Sensitiva enim pars non recipit in se species, sed in organo; pars autem intellectiva non recipit eas in organo, sed in se ipsa; item non sic est locus specierum quod habeat eas in actu, sed in potentia tantum. Quia ergo iam ostendit quid conveniat intellectui ex similitudine sensus, redit ad primum quod dixerat, quod *oportet partem intellectivam esse impassibilem*, et sic admirabili subtilitate ex ipsa similitudine sensus, concludit dissimilitudinem. Ostendit ergo consequenter quod non similiter sit impassibilis sensus et intellectus, per hoc quod sensus corrumpitur ab excellenti sensibili, non autem intellectus ab excellenti intelligibili. Et huius causam assignat ex supra probatis, quia *sensitivum non est sine corpore, sed intellectus est separatus*. Hoc autem ultimum verbum maxime assumunt ad sui erroris fulcimentum, volentes per hoc habere quod intellectus neque sit anima neque pars animae, sed quaedam substantia separata. Sed cito obliviscuntur eius quod paulo supra Aristoteles dixit. Sic enim hic dicitur quod *sensitivum non est sine corpore et intellectus est separatus*, sicut supra dixit quod intellectus *fieret qualis, aut calidus aut frigidus, si aliquod organum erit ei, sicut sensitivo*. Ea igitur ratione hic dicitur quod sensitivum non est sine corpore, intellectus autem est separatus, quia sensus habet organum, non autem intellectus. Manifestissime igitur apparet absque omni dubitatione ex verbis Aristotelis

hanc fuisse eius sententiam de intellectu possibili, quod intellectus sit aliquid animae quae est actus corporis; ita tamen quod intellectus animae non habeat aliquod organum corporale, sicut habent ceterae potentiae animae. Quomodo autem hoc esse possit, quod anima sit forma corporis et aliqua virtus animae non sit corporis virtus, non difficile est intelligere, si quis etiam in aliis rebus consideret. Videmus enim in multis quod aliqua forma est quidem actus corporis ex elementis commixti, et tamen habet aliquam virtutem quae non est virtus alicuius elementi, sed competit tali formae ex altiori principio, puta corpore caelesti; sicut quod magnes habet virtutem attrahendi ferrum, et iaspis restringendi sanguinem. Et paulatim videmus, secundum quod formae sunt nobiliores, quod habent aliquas virtutes magis ac magis supergredientes materiam. Unde ultima formarum, quae est anima humana, habet virtutem totaliter supergredientem materiam corporalem, scil. intellectum. Sic ergo intellectus separatus est, quia non est virtus in corpore, sed est virtus in anima; anima autem est actus corporis. Nec dicimus quod anima, in qua est intellectus, sic excedat materiam corporalem quod non habeat esse in corpore; sed quod intellectus, quem Aristoteles dicit potentiam animae, non est actus corporis. Neque enim anima est actus corporis mediantibus suis potentiis, sed anima per se ipsam est actus corporis dans corpori esse specificum. Aliquae autem potentiae eius sunt actus partium quarumdam corporis, perficientes ipsas ad aliquas operationes; sic autem potentia quae est intellectus, nullius corporis actus est, quia eius operatio non fit per organum corporale. Et ne alicui videatur quod hoc ex nostro sensu dicamus praeter Aristotelis intentionem, inducenda sunt verba Aristotelis expresse hoc dicentis. Quaerit enim in secundo Physic., *usque ad quantum oporteat cognoscere speciem et quod quid est*; non enim omnem formam considerare pertinet ad physicum. Et solvit subdens: *aut quemadmodum medicum nervum et fabrum aes, usquequo?* I. e. usque ad aliquem terminum. Et usque ad quem terminum ostendit subdens: *cuius enim causa unumquodque*; quasi dicat: in tantum medicus considerat nervum, in quantum pertinet ad sanitatem, propter quam medicus nervum considerat, et similiter faber aes propter artificium. Et quia physicus considerat formam in quantum est in materia (sic enim est forma corporis mobilis), similiter accipiendum quod naturalis in tantum considerat formam, in quantum est in materia. Terminus ergo considerationis physici de formis, est in formis quae sunt in materia quodammodo, et alio modo non in materia. Istae enim formae sunt in confinio formarum separatarum et materialium. Unde subdit: *et circa haec* (scil. terminatur consideratio naturalis de formis) *quae sunt separatae quidem species, in materia autem*. Quae autem sint istae formae, ostendit subdens: *homo enim hominem generat ex materia, et sol*. Forma ergo hominis est in materia, et separata: in materia quidem, secundum esse quod dat corpori (sic enim est terminus generationis); separata autem secundum virtutem quae est propria homini, scil. secundum intellectum. Non est ergo impossibile, quod aliqua forma sit in materia, et virtus eius sit separata, sicut expositum est de intellectu. Adhuc autem alio modo procedunt ad ostendendum quod Aristotelis sententia fuit quod intellectus non sit anima nec pars animae quae unitur corpori ut forma. Dicit enim Aristoteles in pluribus locis, intellectum esse perpetuum et incorruptibilem, sicut patet in secundo de anima, ubi dixit: *hoc solum contingere separari, sicut perpetuum a corruptibili*; et in primo, ubi dixit quod *intellectus videtur esse substantia quaedam, et non corrumpi*; et in tertio, ubi dixit: *separatus autem est solum hoc, quod vere est, et hoc solum immortale et perpetuum est* (quamvis hoc ultimum quidam non exponant de intellectu possibili, sed de intellectu agente). Ex quibus omnibus verbis apparet, quod Aristoteles voluit intellectum esse aliquid incorruptibile. Videtur autem quod nihil incorruptibile possit esse forma corporis corruptibilis. Non enim est accidentale formae, sed per se ei convenit esse in materia; alioquin ex materia et forma fieret unum per accidens. Nihil autem potest esse sine eo, quod inest ei per se. Ergo forma corporis non potest esse sine corpore. Si ergo corpus sit corruptibile,

sequitur formam corporis corruptibilem esse. Praeterea, formae separatae a materia, et formae quae sunt in materia, non sunt eaedem specie, ut probatur in septimo Metaph. Multo ergo minus una et eadem forma numero potest nunc esse in corpore nunc autem sine corpore. Destructo ergo corpore, vel destruitur forma corporis, vel transit ad aliud corpus. Si ergo intellectus est forma corporis, videtur ex necessitate sequi quod intellectus sit corruptibilis. Est autem sciendum, quod ratio haec Platonicos movit. Nam Gregorius Nyssenus, imponit Aristoteli, e contrario, quod quia posuit animam esse formam, quod posuerit eam esse corruptibilem. Quidam vero posuerunt propter hoc, animam transire de corpore in corpus. Quidam etiam posuerunt, quod anima haberet corpus quoddam incorruptibile, a quo nunquam separaretur. Et ideo ostendendum est per verba Aristotelis, quod sic posuit intellectivam animam esse formam quod tamen posuit eam incorruptibilem. In undecimo enim Metaph., postquam ostenderat quod formae non sunt ante materias, quia *quando sanatur homo tunc est sanitas, et figura aeneae sphaerae simul est cum sphaera aenea*; consequenter inquirit utrum aliqua forma remaneat post materiam, et dicit sic, secundum translationem Boetii: *si vero aliquid posterius remaneat* (scil. post materiam) *considerandum est. In quibusdam enim nihil prohibet, ut si anima huiusmodi est, non omnis sed intellectus; omnem enim impossibile est fortasse*. Patet ergo quod animam, quae est forma quantum ad intellectivam partem, dicit nihil prohibere remanere post corpus, et tamen ante corpus non fuisse. Cum enim absolute dixisset, quod causae moventes sunt ante, non autem causae formales, non quaesivit utrum aliqua forma esset ante materiam, sed utrum aliqua forma remaneat post materiam; et dicit hoc nihil prohibere de forma quae est anima, quantum ad intellectivam partem. Cum igitur, secundum praemissa Aristotelis verba, haec forma quae est anima, post corpus remaneat, non tota, sed intellectus; considerandum restat quare magis anima secundum partem intellectivam post corpus remaneat, quam secundum alias partes, et quam aliae formae post suas materias. Cuius quidem rationem ex ipsis Aristotelis verbis assumere oportet. Dicit enim: *separatum autem est solum hoc quod vere est; et hoc solum immortale et perpetuum est*. Hanc igitur rationem assignare videtur quare hoc solum immortale et perpetuum esse videtur: quia hoc solum est separatum. Sed de quo hic loquatur, dubium esse potest, quibusdam dicentibus, quod loquitur de intellectu possibili; quibusdam, quod de agente: quorum utrumque apparet esse falsum, si diligenter verba Aristotelis considerentur. Nam de utroque Aristoteles dixerat ipsum esse separatum. Restat igitur quod intelligatur de tota intellectiva parte, quae quidem separata dicitur, quia non est ei aliquod organum, sicut ex verbis Aristotelis patet. Dixerat autem Aristoteles in principio libri de anima, quod *si est aliquid animae operum aut passionum proprium, continget utique ipsam separari; si vero nullum est proprium ipsius, non utique erit separabilis*. Cuius quidem consequentiae ratio talis est: quia unumquodque operatur in quantum est ens, eo igitur modo unicuique competit operari quo sibi competit esse. Formae igitur quae nullam operationem habent sine communicatione suae materiae, ipsae non operantur, sed compositum est quod operatur per formam. Unde huiusmodi formae ipsae quidem proprie loquendo non sunt, sed eis aliquid est. Sicut enim calor non calefacit, sed calidum; ita etiam calor non est proprie loquendo, sed calidum est per calorem; propter quod Aristoteles dicit in undecimo Metaph., quod de accidentibus non vere dicitur, quod sunt entia, sed magis quod sunt entis. Et similis ratio est de formis substantialibus, quae nullam operationem habent absque communicatione materiae, hoc excepto quod huiusmodi formae sunt principium essendi substantialiter. Forma igitur quae habet operationem secundum aliquam sui potentiam vel virtutem absque communicatione suae materiae, ipsa est quae habet esse, nec est per esse compositi tantum, sicut aliae formae, sed magis compositum est per esse eius. Et ideo destructo composito destruitur illa forma, quae est per esse compositi; non autem oportet quod destruatur, ad destructionem compositi, illa forma per cuius esse compositum est et non

ipsa per esse compositi. Si quis autem contra hoc obiiciat, quod Aristoteles dicit in primo de anima, quod *intelligere et amare et odire non sunt illius passiones* (i. e. animae), *sed huius habentis illud, secundum quod illud habet; quare et hoc corrupto neque memoratur neque amat: non enim illius erant, sed communis, quod quidem destructum est*; patet responsio per dictum Themistii hoc exponentis, qui dicit: *nunc dubitanti magis quam docenti assimilatur Aristoteles*. Nondum enim destruxerat opinionem dicentium non differre intellectum et sensum. Unde in toto illo capitulo loquitur de intellectu sicut de sensu. Quod patet praecipue ubi probat intellectum incorruptibilem per exemplum sensus, qui non corrumpitur ex senectute. Unde et per totum sub conditione et sub dubio loquitur sicut inquirens, semper coniungens ea, quae sunt intellectus, his quae sunt sensus: quod praecipue apparet ex eo quod in principio solutionis dicit: *si enim et quam maxime dolere et gaudere et intelligere* et cetera. Si quis autem pertinaciter dicere vellet quod Aristoteles ibi loquitur determinando; adhuc restat responsio, quia intelligere dicitur esse actus coniuncti non per se, sed per accidens, in quantum scil. eius obiectum, quod est phantasma, est in organo corporali, non quod iste actus per organum corporale exerceatur. Si quis autem quaerat ulterius: si intellectus sine phantasmate non intelligit, quomodo ergo anima habebit operationem intellectualem, postquam fuerit a corpore separata? Scire debet qui hoc obiicit, quod istam quaestionem solvere non pertinet ad naturalem. Unde Aristoteles in secundo Physic. dicit, de anima loquens: *quomodo autem separabile hoc se habeat et quid sit, philosophiae primae opus est determinare*. Aestimandum est enim quod alium modum intelligendi habebit separata, quam habeat coniuncta, similem scil. aliis substantiis separatis. Unde non sine causa Aristoteles quaerit in tertio de anima, utrum intellectus non separatus a magnitudine intelligat aliquid separatum. Per quod dat intelligere quod aliquid poterit intelligere separatus, quod non potest non separatus. In quibus etiam verbis valde notandum est, quod cum superius utrumque intellectum (scil. possibilem et agentem), dixerit separatum, hic tamen dicit eum non separatum. Est enim separatus, in quantum non est actus organi; non separatus vero, in quantum est pars sive potentia animae quae est actus corporis, sicut supra dictum est. Huiusmodi autem quaestiones certissime colligi potest, Aristotelem solvisse in his quae patet eum scripsisse de substantiis separatis, ex his quae dicit in principio duodecimi Metaph., quos etiam libros vidi numero X, licet nondum in lingua nostra translatos. Secundum hoc igitur patet quod rationes inductae in contrarium necessitatem non habent. Essentiale enim est animae quod corpori uniatur; sed hoc impeditur per accidens, non ex parte sua sed ex parte corporis quod corrumpitur; sicut per se competit levi sursum esse, et hoc est levi esse ut sit sursum, ut Aristoteles dicit in octavo Physic.; contingit tamen per aliquod impedimentum quod non sit sursum. Ex hoc etiam patet solutio alterius rationis. Sicut enim quod habet naturam ut sit sursum, et quod non habet naturam ut sit sursum, specie differunt; et tamen idem et specie et numero est quod habet naturam ut sit sursum, licet quandoque sit sursum et quandoque non sit sursum propter aliquod impedimentum: ita differunt specie duae formae, quarum una habet naturam ut uniatur corpori, alia vero non habet; sed tamen unum et idem specie et numero esse potest, habens naturam ut uniatur corpori, licet quandoque sit actu unitum, quandoque non actu unitum propter aliquod impedimentum. Adhuc autem ad sui erroris fulcimentum assumunt quod Aristoteles dicit in libro de generatione animalium, scil. *intellectum solum de foris advenire et divinum esse solum*. Nulla autem forma quae est actus materiae, advenit de foris, sed educitur de potentia materiae. Intellectus igitur non est forma corporis. Obiiciunt etiam, quod omnis forma corporis mixti causatur ex elementis; unde si intellectus esset forma corporis humani, non esset ab extrinseco, sed esset ex elementis causatus. Obiiciunt etiam ulterius circa hoc, quia sequeretur quod etiam vegetativum et sensitivum esset ab extrinseco; quod est contra Aristotelem, praecipue si esset una substantia animae, cuius potentiae essent vege-

tativum, sensitivum et intellectivum; cum intellectus sit ab extrinseco, secundum Aristotelem. Horum autem solutio in promptu apparet secundum praemissa. Cum enim dicitur quod omnis forma educitur de potentia materiae, considerandum videtur, quid sit formam de potentia materiae educi. Si enim hoc nihil aliud sit quam materiam praeexistere in potentia ad formam, nihil prohibet sic dicere materiam corporalem praeextitisse in potentia ad animam intellectivam; unde Aristoteles dicit in libro de generatione animalium: *primum quidem omnia visa sunt vivere talia* (scil. separata fetuum) *plantae vita. Consequenter autem palam quia et de sensitiva dicendum anima et de activa et de intellectiva; omnes enim necessarium potentia prius habere quam actu*. Sed quia potentia dicitur ad actum, necesse est ut unumquodque secundum eam rationem sit in potentia, secundum quam rationem convenit sibi esse actu. Iam autem ostensum est quod aliis formis, quae non habent operationem absque communicatione materiae, convenit sic esse actu, ut magis ipsae sint quibus composita sunt, et quodammodo compositis coexistentes, quam quod ipsae suum esse habeant; unde sicut totum esse earum est in concretione ad materiam, ita totaliter educi dicuntur de potentia materiae. Anima autem intellectiva, cum habeat operationem sine corpore, non est esse suum solum in concretione ad materiam; unde non potest dici quod educatur de materia, sed magis quod est a principio extrinseco. Et hoc ex verbis Aristotelis apparet: *relinquitur autem intellectum solum de foris advenire, et divinum esse solum*; et causam assignat subdens: *nihil enim ipsius operationi communicat corporalis operatio*. Miror autem unde secunda obiectio processerit, quod si anima intellectiva esset forma corporis mixti, quod causaretur ex commixtione elementorum, cum nulla anima ex commixtione elementorum causetur. Dicit enim Aristoteles immediate post verba praemissa: *omnis quidem igitur animae virtus altero corpore visa est participare et diviniore vocatis elementis; ut autem differunt honorabilitate animae et vilitate invicem, sic et talis differt natura. Omnium quidem enim in spermate existit quod facit generativa esse spermata, vocatum calidum; hoc autem non ignis neque talis virtus est, sed interceptus in spermate et in spumoso spiritus aliquis, et in spiritu natura proportionalis existens astrorum ordinationi*. Ergo, ex mixtione elementorum necdum intellectus, sed nec anima vegetativa producitur. Quod vero tertio obiicitur, quod sequeretur vegetativum et sensitivum esse ab extrinseco, non est ad propositum. Iam enim patet ex verbis Aristotelis, quod ipse hoc indeterminatum relinquit, utrum intellectus differat ab aliis partibus animae subiecto et loco, ut Plato dixit, vel ratione tantum. Si vero detur quod sint idem subiecto, sicut verius est, nec adhuc inconveniens sequitur. Dicit enim Aristoteles in secundo de anima, quod *similiter se habent ei quod de figuris, et quae secundum animam sunt. Semper enim in eo quod est consequenter, est potentia quod prius est, in figuris et in animatis; ut in tetragono quidem trigonum est, in sensitivo autem vegetativum*. Si autem idem subiecto est etiam intellectivum (quod ipse sub dubio relinquit), similiter dicendum esset quod vegetativum et sensitivum sunt in intellectivo, ut trigonum et tetragonum in pentagono. Est autem tetragonum quidem a trigono simpliciter alia figura specie, non autem a trigono quod est potentia in ipso; sicut nec quaternarius a ternario qui est pars ipsius, sed a ternario qui est seorsum existens. Et si contingeret diversas figuras a diversis agentibus produci, trigonum quidem seorsum a tetragono existens haberet aliam causam producentem quam tetragonum, sicut et habet aliam speciem; sed trigonum quod est in tetragono, haberet eamdem causam producentem. Sic igitur vegetativum quidem seorsum a sensitivo existens, alia species animae est, et aliam causam productivam habet; eadem tamen causa productiva est sensitivi, et vegetativi quod inest sensitivo. Si ergo sic dicatur, quod vegetativum et sensitivum quod inest intellectivo, est a causa extrinseca a qua est intellectivum, nullum inconveniens sequitur. Non enim inconveniens est, effectum superioris agentis habere virtutem quam habet effectus inferioris agentis, et adhuc amplius; unde et anima intellectiva, quamvis sit ab exteriori agente,

habet tamen virtutes quas habent anima vegetativa et sensitiva, quae sunt ab inferioribus agentibus. Sic igitur, diligenter consideratis fere omnibus verbis Aristotelis quae de intellectu humano dixit, apparet eum huius fuisse sententiae quod anima humana sit actus corporis, et quod eius pars sive potentia sit intellectus possibilis.

Caput 2

[69863] De unitate intellectus, cap. 2 tit. De relatione intellectus possibilis ad hominem secundum alios Peripateticos

[69864] De unitate intellectus, cap. 2 Nunc autem considerare oportet quid alii Peripatetici de hoc ipso senserunt. Et accipiamus primo verba Themistii in commento de anima, ubi sic dicit: *intellectus iste quem dicimus in potentia (...) magis est animae connaturalis* (scil. quam agens); *dico autem non omni animae, sed solum humanae. Et sicut lumen potentia visui et potentia coloribus adveniens, actu quidem visum fecit et actu colores, ita et intellectus iste qui actu (...) non solum ipsum actu intellectum fecit, sed et potentia intelligibilia actu intelligibilia ipse instituit*. Et post pauca concludit: *quam igitur rationem habet ars ad materiam, hanc et intellectus factivus ad eum qui in potentia (...) propter quod et in nobis est intelligere quando volumus. Non enim est ars materiae exterioris (...) sed investitur toti potentia intellectui qui factivus; ac si utique aedificator lignis et aerarius aeri non ab extrinseco existeret, per totum autem ipsum penetrare potens erit. Sic enim et qui secundum actum intellectus intellectui potentia superveniens, unum fit cum ipso*. Et post pauca concludit: *non igitur sumus aut qui potentia intellectus, aut qui actu. Si quidem igitur in compositis omnibus ex eo quod potentia et ex eo quod actu, aliud est hoc et aliud est esse huic, aliud utique erit ego et mihi esse. Et ego quidem est compositus intellectus ex potentia et actu, mihi autem esse ex eo quod actu est. Quare et quae meditor et quae scribo, scribit quidem intellectus compositus ex potentia et actu, scribit autem non qua potentia sed qua actu; operari enim inde sibi derivatur*. Et post pauca adhuc manifestius: *sicut igitur aliud est animal et aliud animali esse, animali autem esse est ab anima animalis, sic et aliud quidem ego, aliud autem mihi esse. Esse igitur mihi ab anima, et hac non omni. Non enim a sensitiva, materia enim erat phantasiae. Neque rursum a phantastica, materia enim erat potentia intellectus. Neque eius qui potentia intellectus, materia enim est factivi. A solo igitur factivo est mihi esse*. Et post pauca subdit: *et usque ad hunc progressa natura cessavit, tanquam nihil habens alterum honoratius, cui faceret ipsum subiectum. Nos itaque sumus activus intellectus*. Et postea reprobans quorundam opinionem dicit: *cum praedixisset* (scil. Aristoteles) *in omni natura hoc quidem materiam esse, hoc autem quod materiam movet aut perficit, necesse ait et in anima existere has differentias, et esse aliquem hunc talem intellectum in omnia fieri, hunc talem in omnia facere. In anima enim ait esse talem intellectum et animae humanae velut quamdam partem honoratissimam*. Et post pauca dicit: *ex eadem etiam littera hoc contingit confirmare, quod putat* (scil. Aristoteles) *aut nostri aliquid esse activum intellectum, aut nos*. Patet igitur ex praemissis verbis Themistii, quod non solum

intellectum possibilem, sed etiam agentem partem animae humanae esse dicit, et Aristotelem ait hoc sensisse; et iterum, quod homo est id quod est, non ex anima sensitiva, ut quidam mentiuntur, sed ex parte intellectiva et principaliori. Et Theophrasti quidem libros non vidi, sed eius verba introducit Themistius in commento, quae sunt talia, sic dicens: *melius est autem et dicta Theophrasti proponere de intellectu potentia et de eo qui actu. De eo igitur qui potentia haec ait: intellectus autem qualiter a foris existens et tanquam superpositus, tamen connaturalis? Et quae natura ipsius? Hoc quidem enim nihil esse secundum actum, potentia autem omnia bene, sicut et sensus. Non enim sic accipiendum est ut neque sit ipse, litigiosum est enim, sed ut subiectam quamdam potentiam, sicut et in materialibus. Sed hoc a foris igitur, non ut adiectum, sed ut in prima generatione comprehendens ponendum*. Sic igitur Theophrastus, cum quaesivisset duo: primo quidem, quomodo intellectus possibilis sit ab extrinseco, et tamen nobis connaturalis; et secundo, quae sit natura intellectus possibilis; respondet primo ad secundum: quod est in potentia omnia, non quidem sicut nihil existens, sed sicut sensus ad sensibilia. Et ex hoc concludit responsionem primae quaestionis, quod non intelligitur sic esse ab extrinseco, quasi aliquid adiectum accidentaliter vel tempore praecedente, sed a prima generatione, sicut continens et comprehendens naturam humanam. Quod autem Alexander intellectum possibilem posuerit esse formam corporis, etiam ipse Averroes confitetur, quamvis, ut arbitror, perverse verba Alexandri acceperit, sicut et verba Themistii praeter eius intellectum assumit. Nam quod dicit, Alexandrum dixisse intellectum possibilem non esse aliud quam praeparationem, quae est in natura humana, ad intellectum agentem et ad intelligibilia: hanc praeparationem nihil aliud intellexit, quam potentiam intellectivam quae est in anima ad intelligibilia. Et ideo dixit eam non esse virtutem in corpore, quia talis potentia non habet organum corporale, et non ex ea ratione, ut Averroes impugnat, secundum quod nulla praeparatio est virtus in corpore. Et ut a Graecis ad Arabes transeamus, primo manifestum est quod Avicenna posuit intellectum virtutem animae quae est forma corporis. Dicit enim sic in suo libro de anima: *intellectus activus* (i. e. practicus) *eget corpore et virtutibus corporalibus ad omnes actiones suas. Contemplativus autem intellectus eget corpore et virtutibus eius, sed nec semper nec omnino. Sufficit enim ipse sibi per seipsum. Nihil autem horum est anima humana; sed anima est id quod habet has virtutes et, sicut postea declarabimus, est substantia solitaria, i. e. per se, quae habet aptitudinem ad actiones, quarum quaedam sunt quae non perficiuntur nisi per instrumenta et per usum eorum ullo modo; quaedam vero sunt, quibus non sunt necessaria instrumenta aliquo modo*. Item, in prima parte dicit quod *anima humana est perfectio prima corporis naturalis instrumentalis, secundum quod attribuitur ei agere actiones electione deliberationis, et adinvenire meditando, et secundum hoc quod apprehendit universalia*. Sed verum est quod postea dicit et probat quod *anima humana*, secundum id quod est sibi proprium, i. e. secundum vim intellectivam, *non sic se habet ad corpus ut forma, nec eget ut sibi praeparetur organum*. Deinde subiungenda sunt verba Algazelis sic dicentis: *cum commixtio elementorum fuerit pulchrioris et perfectioris aequalitatis, qua nihil possit inveniri subtilius et pulchrius (...) tunc fiet apta ad recipiendum a datore formarum formam pulchriorem formis aliis, quae est anima hominis. Huius vero animae humanae duae sunt virtutes: una operans et altera sciens*, quam vocat intellectum, ut ex consequentibus patet. Et tamen postea multis argumentis probat, quod operatio intellectus non fit per organum corporale. Haec autem praemisimus, non quasi volentes ex philosophorum auctoritatibus reprobare suprapositum errorem, sed ut ostendamus, quod non soli Latini, quorum verba quibusdam non sapiunt, sed etiam Graeci et Arabes hoc senserunt, quod intellectus sit pars vel potentia seu virtus animae quae est corporis forma. Unde miror ex quibus Peripateticis hunc errorem se assumpsisse glorientur, nisi forte quia minus volunt cum ceteris Peripateticis recte sapere, quam cum Averroe oberrare, qui non tam fuit Peripateticus, quam

philosophiae Peripateticae depravator.

Caput 3

[69865] De unitate intellectus, cap. 3 tit. Rationes ad probandum unitatem intellectus possibilis

[69866] De unitate intellectus, cap. 3 Ostenso igitur ex verbis Aristotelis et aliorum sequentium ipsum, quod intellectus est potentia animae quae est corporis forma, licet ipsa potentia, quae est intellectus, non sit alicuius organi actus, *quia nihil ipsius operationi communicat corporalis operatio*, ut Aristoteles dicit; inquirendum est per rationes quid circa hoc sentire sit necesse. Et quia, secundum doctrinam Aristotelis, oportet ex actibus principia actuum considerare, ex ipso actu proprio intellectus qui est intelligere, primo hoc considerandum videtur. In quo nullam firmiorem rationem habere possumus ea quam Aristoteles ponit, et sic argumentatur: anima est primum quo vivimus et intelligimus; ergo est ratio quaedam et species corporis cuiusdam. Et adeo huic rationi innititur, quod eam dicit esse demonstrationem; nam in principio capituli sic dicit: *non solum quod quid est oportet definitivam rationem ostendere, sicut plures terminorum dicunt, sed et causam inesse et demonstrare*; et ponit exemplum: sicut demonstratur quid est tetragonismus, i. e. quadratum per inventionem mediae lineae proportionalis. Virtus autem huius demonstrationis et insolubilitas apparet, quia quicumque ab hac via divertere voluerint, necesse habent inconveniens dicere. Manifestum est enim quod hic homo singularis intelligit: nunquam enim de intellectu quaeremus, nisi intelligeremus; nec cum quaerimus de intellectu, de alio principio quaerimus, quam de eo quo nos intelligimus. Unde et Aristoteles dicit: *dico autem intellectum quo intelligit anima*. Concludit autem sic Aristoteles: quod si aliquid est primum principium quo intelligimus, oportet illud esse formam corporis; quia ipse prius manifestavit, quod illud quo primo aliquid operatur, est forma. Et patet hoc per rationem, quia unumquodque agit in quantum est actu; est autem unumquodque actu per formam; unde oportet illud, quo primo aliquid agit, esse formam. Si autem dicas quod principium huius actus, qui est intelligere, quod nominamus intellectum, non sit forma, oportet te invenire modum quo actio illius principii sit actio huius hominis. Quod diversimode quidam conati sunt dicere. Quorum unus, Averroes, ponens huiusmodi principium intelligendi quod dicitur intellectus possibilis, non esse animam nec partem animae, nisi aequivoce, sed potius quod sit substantia quaedam separata, dixit quod intelligere illius substantiae separatae est intelligere mei vel illius, in quantum intellectus ille possibilis copulatur mihi vel tibi per phantasmata quae sunt in me et in te. Quod sic fieri dicebat. Species enim intelligibilis, quae fit unum cum intellectu possibili, cum sit forma et actus eius, habet duo subiecta: unum ipsa phantasmata, aliud intellectum possibilem. Sic ergo intellectus possibilis continuatur nobiscum per formam suam mediantibus phantasmatibus; et sic, dum intellectus possibilis intelligit, hic homo intelligit. Quod autem hoc nihil sit, patet tripliciter. Primo quidem, quia sic continuatio intellectus ad hominem non esset secundum primam eius generationem, ut Theophrastus dicit et Aristoteles

innuit in secundo Physic., ubi dicit quod terminus naturalis considerationis de formis est ad formam, secundum quam homo generatur ab homine et a sole. Manifestum est autem quod terminus considerationis naturalis est in intellectu. Secundum autem dictum Averrois, intellectus non continuaretur homini secundum suam generationem, sed secundum operationem sensus, in quantum est sentiens in actu. Phantasia enim est motus a sensu secundum actum, ut dicitur in libro de anima. Secundo vero, quia ista coniunctio non esset secundum aliquid unum, sed secundum diversa. Manifestum est enim quod species intelligibilis, secundum quod est in phantasmatibus, est intellecta in potentia; in intellectu autem possibili est secundum quod est intellecta in actu, abstracta a phantasmatibus. Si ergo species intelligibilis non est forma intellectus possibilis nisi secundum quod est abstracta a phantasmatibus, sequitur quod per speciem intelligibilem non continuatur phantasmatibus, sed magis ab eis est separatus. Nisi forte dicatur quod intellectus possibilis continuatur phantasmatibus, sicut speculum continuatur homini cuius species resultat in speculo. Talis autem continuatio manifestum est quod non sufficit ad continuationem actus; manifestum est enim quod actio speculi, quae est repraesentare, non propter hoc potest attribui homini: unde nec actio intellectus possibilis propter praedictam copulationem posset attribui huic homini qui est Socrates, ut hic homo intelligeret. Tertio, quia dato quod una et eadem species numero esset forma intellectus possibilis, et esset simul in phantasmatibus: nec adhuc talis copulatio sufficeret ad hoc, quod hic homo intelligeret. Manifestum est enim, quod per speciem intelligibilem aliquid intelligitur, sed per potentiam intellectivam aliquid intelligit; sicut etiam per speciem sensibilem aliquid sentitur, per potentiam autem sensitivam aliquid sentit. Unde paries, in quo est color, cuius species sensibilis in actu est in visu, videtur, non videt, animal autem habens potentiam visivam, in qua est talis species, videt. Talis autem est praedicta copulatio intellectus possibilis ad hominem, in quo sunt phantasmata quorum species sunt in intellectu possibili, qualis est copulatio parietis in quo est color, ad visum in quo est species sui coloris. Sicut igitur paries non videt, sed videtur eius color; ita sequeretur quod homo non intelligeret, sed quod eius phantasmata intelligerentur ab intellectu possibili. Impossibile est ergo salvari quod hic homo intelligat, secundum positionem Averrois. Quidam vero videntes quod secundum viam Averrois sustineri non potest quod hic homo intelligat, in aliam diverterunt viam, et dicunt quod intellectus unitur corpori ut motor; et sic, in quantum ex corpore et intellectu fit unum, ut ex movente et moto, intellectus est pars huius hominis; et ideo operatio intellectus attribuitur huic homini, sicut operatio oculi, quae est videre, attribuitur huic homini. Quaerendum est autem ab eo qui hoc ponit, primo, quid sit hoc singulare quod est Socrates: utrum Socrates sit solus intellectus, qui est motor; aut sit motum ab ipso, quod est corpus animatum anima vegetativa et sensitiva; aut sit compositum ex utroque. Et quantum ex sua positione videtur, hoc tertium accipiet: quod Socrates sit aliquid compositum ex utroque. Procedamus ergo contra eos per rationem Aristotelis in Metaph.: quid est igitur quod facit unum hominem? Omnium enim quae plures partes habent et non sunt quasi coacervatio totum, sed est aliquod totum praeter partes, est aliqua ratio unum essendi: sicut in quibusdam tactus, in quibusdam viscositas, aut aliquid aliud huiusmodi (...) palam autem quia si sic transformant, ut consueverunt definire et dicere, non contingit reddere et solvere dubitationem. Si autem est ut dicimus: hic quidem materia, illud vero forma, et hoc quidem potestate, illud vero actu, non adhuc dubitatio videbitur esse. Sed si tu dicas, quod Socrates non est unum quid simpliciter, sed unum quid aggregatione motoris et moti, sequuntur multa inconvenientia. Primo quidem, quia cum unumquodque sit similiter unum et ens, sequitur quod Socrates non sit aliquod ens, et quod non sit in specie nec in genere; et ulterius, quod non habeat aliquam actionem, quia actio non est nisi entis. Unde non dicimus quod intelligere nautae sit intelligere huius totius quod est nauta et navis, sed nautae tantum;

et similiter intelligere non erit actus Socratis, sed intellectus tantum utentis corpore Socratis. In solo enim toto quod est aliquid unum et ens, actio partis est actio totius; et si quis aliter loquatur, improprie loquitur. Et si tu dicas, quod hoc modo caelum intelligit per motorem suum, est assumptio difficilioris. Per intellectum enim humanum oportet nos devenire ad cognoscendum intellectus superiores, et non e converso. Si vero dicatur quod hoc individuum, quod est Socrates, est corpus animatum anima vegetativa et sensitiva, ut videtur sequi secundum eos qui ponunt quod hic homo non constituitur in specie per intellectum, sed per animam sensitivam nobilitatam ex aliqua illustratione seu copulatione intellectus possibilis: tunc intellectus non se habet ad Socratem, nisi sicut movens ad motum. Sed secundum hoc actio intellectus quae est intelligere, nullo modo poterit attribui Socrati. Quod multipliciter apparet. Primo quidem per hoc quod dicit philosophus in nono Metaph., quod *quorum diversum erit aliquid praeter usum quod fit, horum actus in facto est, ut aedificatio in aedificato, et contextio in contexto; similiter autem et in aliis, et totaliter motus in moto. Quorum vero non est aliud aliquod opus praeter actionem, in eis existit actio, ut visio in vidente et speculatio in speculante*. Sic ergo, etsi intellectus ponatur uniri Socrati ut movens, nihil proficit ad hoc quod intelligere sit in Socrate, nedum quod Socrates intelligat: quia intelligere est actio quae est in intellectu tantum. Ex quo etiam patet falsum esse quod dicunt, quod intellectus non est actus corporis, sed ipsum intelligere. Non enim potest esse alicuius actus intelligere, cuius non sit actus intellectus: quia intelligere non est nisi in intellectu, sicut nec visio nisi in visu; unde nec visio potest esse alicuius, nisi illius cuius actus est visus. Secundo, quia actio moventis propria non attribuitur instrumento aut moto, sed magis e converso, actio instrumenti attribuitur principali moventi: non enim potest dici quod serra disponat de artificio; potest tamen dici quod artifex secat, quod est opus serrae. Propria autem operatio ipsius intellectus est intelligere; unde, dato etiam quod intelligere esset actio transiens in alterum sicut movere, non sequitur quod intelligere conveniret Socrati, si intellectus uniatur ei solum ut motor. Tertio, quia in his quorum actiones in alterum transeunt, opposito modo attribuuntur actiones moventibus et motis. Secundum aedificationem enim aedificator dicitur aedificare, aedificium vero aedificari. Si ergo intelligere esset actio in alterum transiens sicut movere, adhuc non esset dicendum quod Socrates intelligeret, ad hoc quod intellectus uniretur ei ut motor, sed magis quod intellectus intelligeret, et Socrates intelligeretur; aut forte quod intellectus intelligendo moveret Socratem, et Socrates moveretur. Contingit tamen quandoque, quod actio moventis traducitur in rem motam, puta cum ipsum motum movet ex eo quod movetur, et calefactum calefacit. Posset ergo aliquis sic dicere, quod motum ab intellectu, qui intelligendo movet, ex hoc ipso quod movetur, intelligit. Huic autem dicto Aristoteles resistit in secundo de anima, unde principium huius rationis assumpsimus. Cum enim dixisset quod id quo primo scimus et sanamur est forma, scil. scientia et sanitas, subiungit: *videtur enim in patiente et disposito, activorum inesse actus*. Quod exponens Themistius dicit: *nam etsi ab aliis aliquando scientia et sanitas est, puta a docente et medico; tamen in patiente et disposito facientium inexistere actus ostendimus prius, in his quae de natura*. Est ergo intentio Aristotelis, et evidenter est verum, quod quando motum movet et habet actionem moventis, oportet quod insit ei actus aliquis a movente, quo huiusmodi actionem habeat; et hoc est primum quo agit, et est actus et forma eius, sicut si aliquid est calefactum, calefacit per calorem qui inest ei a calefaciente. Detur ergo quod intellectus moveat animam Socratis, vel illustrando vel quocumque modo: hoc quod est relictum ab impressione intellectus in Socrate, est primum quo Socrates intelligit. Id autem quo primo Socrates intelligit, sicut sensu sentit, Aristoteles probavit esse in potentia omnia, et per hoc non habere naturam determinatam, nisi hanc quod sit possibilis; et per consequens, quod non misceatur corpori, sed sit separatus. Dato ergo, quod sit aliquis intellectus separatus movens Socratem,

tamen adhuc oportet quod iste intellectus possibilis, de quo Aristoteles loquitur, sit in anima Socratis, sicut et sensus, qui est in potentia ad omnia sensibilia, quo Socrates sentit. Si autem dicatur quod hoc individuum, quod est Socrates, neque est aliquid compositum ex intellectu et corpore animato, neque est corpus animatum tantum, sed est solum intellectus; haec iam erit opinio Platonis, qui, ut Gregorius Nyssenus refert, *propter hanc difficultatem non vult hominem ex anima et corpore esse, sed animam corpore utentem et velut indutam corpore*. Sed et Plotinus, ut Macrobius refert, ipsam animam hominem esse testatur, sic dicens: *ergo qui videtur, non ipse verus homo est, sed ille a quo regitur quod videtur. Sic, cum morte animalis discedit animatio, cadit corpus a regente viduatum; et hoc est quod videtur in homine mortale. Anima vero, quae verus homo est, ab omni mortalitatis conditione aliena est*. Qui quidem Plotinus, unus de magnis commentatoribus, ponitur inter commentatores Aristotelis, ut Simplicius refert in commento praedicamentorum. Haec autem sententia nec a verbis Aristotelis multum aliena videtur. Dicit enim in nono Ethic., quod *boni hominis est bonum elaborare et sui ipsius gratia: intellectivi enim gratia quod unusquisque esse videtur*. Quod quidem non dicit propter hoc quod homo sit solus intellectus, sed quia id quod est in homine principalius est intellectus; unde in consequentibus dicit, quod *quemadmodum civitas principalissimum maxime esse videtur, et omnis alia constitutio, sic et homo*; unde subiungit, quod *unusquisque homo vel est hoc*, scil. intellectus, *vel maxime*. Et per hunc modum arbitror et Themistium in verbis supra positis, et Plotinum in verbis nunc inductis, dixisse quod homo est anima vel intellectus. Quod enim homo non sit intellectus tantum, vel anima tantum, multipliciter probatur. Primo quidem, ab ipso Gregorio Nysseno, qui inducta opinione Platonis subdit: *habet autem hic sermo difficile vel indissolubile quid. Qualiter enim unum esse potest cum indumento anima? Non enim unum est tunica cum induto*. Secundo, quia Aristoteles in septimo Metaph. probat quod homo et equus et similia non sunt solum forma, sed totum quoddam ex materia et forma ut universaliter; singulare vero ex ultima materia ut Socrates iam est, et in aliis similiter. Et hoc probavit per hoc, quod nulla pars corporis potest definiri sine parte aliqua animae; et recedente anima, nec oculus nec caro dicitur nisi aequivoce: quod non esset, si homo aut Socrates esset tantum intellectus aut anima. Tertio, sequeretur quod, cum intellectus non moveat nisi per voluntatem, ut probatur in tertio de anima, hoc esset de rebus subiectis voluntati, quod retineret homo corpus cum vellet, et abiiceret cum vellet: quod manifeste patet esse falsum sic igitur patet quod intellectus non unitur Socrati solum ut motor; et quod, etiam si hoc esset, nihil proficeret ad hoc quod Socrates intelligeret. Qui ergo hanc positionem defendere volunt, aut confiteantur se nihil intelligere, et indignos esse cum quibus aliqui disputent, aut confiteantur quod Aristoteles concludit: quod id quo primo intelligimus est species et forma. Potest etiam hoc concludi ex hoc, quod hic homo in aliqua specie collocatur. Speciem autem sortitur unumquodque ex forma. Id igitur per quod hic homo speciem sortitur, forma est. Unumquodque autem ab eo speciem sortitur, quod est principium propriae operationis speciei. Propria autem operatio hominis, in quantum est homo, est intelligere; per hoc enim differt ab aliis animalibus: et ideo in hac operatione Aristoteles felicitatem ultimam constituit. Principium autem quo intelligimus est intellectus, ut Aristoteles dicit. Oportet igitur ipsum uniri corpori ut formam, non quidem ita quod ipsa intellectiva potentia sit alicuius organi actus, sed quia est virtus animae, quae est actus corporis physici organici. Adhuc, secundum istorum positionem, destruuntur moralis philosophiae principia: subtrahitur enim quod est in nobis. Non enim est aliquid in nobis nisi per voluntatem; unde et hoc ipsum voluntarium dicitur, quod in nobis est. Voluntas autem in intellectu est, ut patet per dictum Aristotelis in tertio de anima; et per hoc quod in substantiis separatis est intellectus et voluntas; et per hoc etiam, quod contingit per voluntatem aliquid in universali amare vel odire, sicut odimus latronum genus, ut Aristoteles

dicit in sua rhetorica. Si igitur intellectus non est aliquid huius hominis ut sit vere unum cum eo, sed unitur ei solum per phantasmata, vel sicut motor, non erit in hoc homine voluntas, sed in intellectu separato. Et ita hic homo non erit dominus sui actus, nec aliquis eius actus erit laudabilis vel vituperabilis: quod est divellere principia moralis philosophiae. Quod cum sit absurdum, et vitae humanae contrarium (non enim esset necesse consiliari, nec leges ferre), sequitur quod intellectus sic uniatur nobis ut vere ex eo et nobis fiat unum; quod vere non potest esse nisi eo modo quo dictum est, ut sit scil. potentia animae quae unitur nobis ut forma. Relinquitur igitur hoc absque omni dubitatione tenendum, non propter revelationem fidei, ut ipsi dicunt, sed quia hoc subtrahere est niti contra manifeste apparentia. Rationes vero quas in contrarium adducunt, non difficile est solvere. Dicunt enim quod ex hac positione sequitur quod intellectus sit forma materialis, et non sit denudata ab omnibus naturis rerum sensibilium; et quod per consequens quidquid recipitur in intellectu, recipietur sicut in materia individualiter et non universaliter. Et ulterius, quod si est forma materialis, quod non est intellecta in actu; et ita intellectus non poterit se intelligere, quod est manifeste falsum: nulla enim forma materialis est intellecta in actu sed in potentia tantum; fit autem intellecta in actu per abstractionem. Horum autem solutio apparet ex his quae praemissa sunt. Non enim dicimus animam humanam esse formam corporis secundum intellectivam potentiam, quae, secundum doctrinam Aristotelis, nullius organi actus est: unde remanet quod anima, quantum ad intellectivam potentiam, sit immaterialis, et immaterialiter recipiens, et se ipsam intelligens. Unde et Aristoteles signanter dicit quod *anima est locus specierum, non tota, sed intellectus*. Si autem contra hoc obiiciatur, quod potentia animae non potest esse immaterialior aut simplicior quam eius essentia: optime quidem procederet ratio si essentia humanae animae sic esset forma materiae, quod non per esse suum esset, sed per esse compositi, sicut est de aliis formis, quae secundum se nec esse nec operationem habent praeter communicationem materiae, quae propter hoc materiae immersae dicuntur. Anima autem humana, quia secundum suum esse est, cui aliqualiter communicat materia non totaliter comprehendens ipsam, eo quod maior est dignitas huius formae quam capacitas materiae; nihil prohibet quin habeat aliquam operationem vel virtutem ad quam materia non attingit. Consideret autem qui hoc dicit, quod si hoc intellectivum principium, quo nos intelligimus, esset secundum esse separatum et distinctum ab anima quae est corporis nostri forma, esset secundum se intelligens et intellectum; et non quandoque intelligeret, quandoque non; neque etiam indigeret ut se ipsum cognosceret per intelligibilia et per actus, sed per essentiam suam, sicut aliae substantiae separatae. Neque etiam esset conveniens quod ad intelligendum indigeret phantasmatibus nostris: non enim invenitur in rerum ordine quod superiores substantiae ad suas principales perfectiones indigeant inferioribus substantiis, sicut nec corpora caelestia formantur aut perficiuntur ad suas operationes ex corporibus inferioribus. Magnam igitur improbabilitatem continet sermo dicentis quod intellectus sit quoddam principium secundum substantiam separatum, et tamen quod per species a phantasmatibus acceptas perficiatur et fiat actu intelligens.

Caput 4

[69867] De unitate intellectus, cap. 4 tit. Reprobatur sententia ponentium unum intellectum in omnibus ho-

minibus

[69868] De unitate intellectus, cap. 4 His igitur consideratis, quantum ad id quod ponunt intellectum non esse animam quae est nostri corporis forma, neque partem ipsius, sed aliquid secundum substantiam separatum; considerandum restat de hoc quod dicunt intellectum possibilem esse unum in omnibus. Forte enim de agente hoc dicere, aliquam rationem haberet, et multi philosophi hoc posuerunt. Nihil enim inconveniens videtur sequi, si ab uno agente multa perficiantur, quemadmodum ab uno sole perficiuntur omnes potentiae visivae animalium ad videndum; quamvis etiam hoc non sit secundum intentionem Aristotelis, qui posuit intellectum agentem esse aliquid in anima, unde comparavit ipsum lumini. Plato autem ponens intellectum unum separatum, comparavit ipsum soli, ut Themistius dicit. Est enim unus sol, sed plura lumina diffusa a sole ad videndum. Sed quidquid sit de intellectu agente, dicere intellectum possibilem esse unum omnium hominum, multipliciter impossibile apparet. Primo quidem, quia si intellectus possibilis est quo intelligimus, necesse est dicere quod homo singularis intelligens vel sit ipse intellectus, vel intellectus formaliter ei inhaereat, non quidem ita quod sit forma corporis, sed quia est virtus animae quae est forma corporis. Si quis autem dicat quod homo singularis est ipse intellectus, consequens est quod hic homo singularis non sit alius ab illo homine singulari, et quod omnes homines sint unus homo, non quidem participatione speciei, sed secundum unum individuum. Si vero intellectus inest nobis formaliter, sicut iam dictum est, sequitur quod diversorum corporum sint diversae animae. Sicuti enim homo est ex corpore et anima, ita hic homo, ut Callias aut Socrates, ex hoc corpore et ex hac anima. Si autem animae sunt diversae, et intellectus possibilis est virtus animae qua anima intelligit, oportet quod differat numero; quia nec fingere possibile est quod diversarum rerum sit una numero virtus. Si quis autem dicat quod homo intelligit per intellectum possibilem sicut per aliquid sui, quod tamen est pars eius, non ut forma sed sicut motor; iam ostensum est supra quod hac positione facta, nullo modo potest dici quod Socrates intelligat. Sed demus quod Socrates intelligat per hoc quod intellectus intelligit, licet intellectus sit solum motor, sicut homo videt per hoc quod oculus videt; et, ut similitudinem sequamur, ponatur quod omnium hominum sit unus oculus numero: inquirendum restat, utrum omnes homines sint unus videns vel multi videntes. Ad cuius veritatis inquisitionem considerare oportet quod aliter se habet de primo movente, et aliter de instrumento. Si enim multi homines utantur uno et eodem instrumento numero, dicentur multi operantes; puta, cum multi utuntur una machina ad lapidis proiectionem vel elevationem. Si vero principale agens sit unum, quod utatur multis ut instrumentis, nihilominus operans est unum, sed forte operationes diversae propter diversa instrumenta; aliquando autem et operatio una, etsi ad eam multa instrumenta requirantur. Sic igitur unitas operantis attenditur non secundum instrumenta, sed secundum principale quod utitur instrumentis. Praedicta ergo positione facta, si oculus esset principale in homine, qui uteretur omnibus potentiis animae et partibus corporis quasi instrumentis, multi habentes unum oculum essent unus videns. Si vero oculus non sit principale hominis, sed aliquid sit eo principalius quod utitur oculo, quod diversificaretur in diversis, essent quidem multi videntes sed uno oculo. Manifestum est autem quod intellectus est id quod est principale in homine, et quod utitur omnibus potentiis animae et membris corporis tanquam organis; et propter hoc Aristoteles subtiliter dixit quod homo est intellectus vel maxime. Si igitur sit unus intellectus omnium, ex necessitate sequitur quod sit unus intelligens, et per consequens unus volens, et unus utens pro suae voluntatis arbitrio omnibus illis secundum quae homines

diversificantur ad invicem. Et ex hoc ulterius sequitur quod nulla differentia sit inter homines quantum ad liberam voluntatis electionem, sed eadem sit omnium, si intellectus, apud quem solum residet principalitas et dominium utendi omnibus aliis, est unus et indivisus in omnibus: quod est manifeste falsum et impossibile. Repugnat enim his quae apparent, et destruit totam scientiam moralem et omnia quae pertinent ad conversationem civilem, quae est hominibus naturalis, ut Aristoteles dicit. Adhuc, si omnes homines intelligunt uno intellectu, qualitercumque eis uniatur, sive ut forma sive ut motor, de necessitate sequitur quod omnium hominum sit unum numero ipsum intelligere quod est simul et respectu unius intelligibilis: puta, si ego intelligo lapidem et tu similiter, oportebit quod una et eadem sit intellectualis operatio et mei et tui. Non enim potest esse eiusdem activi principii, sive sit forma sive motor, respectu eiusdem obiecti, nisi una numero operatio eiusdem speciei in eodem tempore; quod manifestum est ex his quae philosophus declarat in quinto Physic. Unde si essent multi homines habentes unum oculum, omnium visio non esset nisi una respectu eiusdem obiecti in eodem tempore. Similiter ergo, si intellectus sit unus omnium, sequitur quod omnium hominum idem intelligentium eodem tempore, sit una actio intellectualis tantum; et praecipue cum nihil eorum, secundum quae ponuntur homines differre ab invicem, communicet in operatione intellectuali. Phantasmata enim praeambula sunt actioni intellectus, sicut colores actioni visus: unde per eorum diversitatem non diversificaretur actio intellectus, maxime respectu unius intelligibilis, secundum quae tamen ponunt diversificari scientiam huius a scientia alterius, in quantum hic intelligit ea quorum phantasmata habet, et ille alia quorum phantasmata habet. Sed in duobus qui idem sciunt et intelligunt, ipsa operatio intellectualis per diversitatem phantasmatum nullatenus diversificari potest. Adhuc autem ostendendum est quod haec positio manifeste repugnat dictis Aristotelis. Cum enim dixisset de intellectu possibili, quod est separatus et quod est in potentia omnia, subiungit quod *cum sic singula fiat* (scil. in actu), *ut sciens dicitur qui secundum actum*, i. e. hoc modo sicut scientia est actus, et sicut sciens dicitur esse in actu in quantum habet habitum. Unde subdit: *hoc autem confestim accidit cum possit operari per seipsum. Est quidem igitur et tunc potentia quodammodo, non tamen similiter sicut ante addiscere aut invenire*. Et postea, cum quaesivisset *si intellectus simplex est et impassibile et nulli nihil habet commune, sicut dixit Anaxagoras, quomodo intelliget, si intelligere pati aliquid est?* Et ad hoc solvendum respondet dicens quod *potentia quodammodo est intelligibilia intellectus, sed actu nihil antequam intelligat. Oportet autem sic sicut in tabula nihil est actu scriptum; quod quidem accidit in intellectu*. Est ergo sententia Aristotelis quod intellectus possibilis ante addiscere aut invenire est in potentia, sicut tabula in qua nihil est actu scriptum; sed post addiscere et invenire est actu secundum habitum scientiae, quo potest per seipsum operari, quamvis et tunc sit in potentia ad considerare in actu. Ubi tria notanda sunt. Primum, quod habitus scientiae est actus primus ipsius intellectus possibilis, qui secundum hunc fit actu et potest per seipsum operari. Non autem scientia est solum secundum phantasmata illustrata, ut quidam dicunt, vel quaedam facultas quae nobis acquiritur ex frequenti meditatione et exercitio, ut continuemur cum intellectu possibili per nostra phantasmata. Secundo, notandum est quod ante nostrum addiscere et invenire ipse intellectus possibilis est in potentia, sicut tabula in qua nihil est scriptum. Tertio, quod per nostrum addiscere seu invenire, ipse intellectus possibilis fit actu. Haec autem nullo modo possunt stare, si sit unus intellectus possibilis omnium qui sunt et erunt et fuerunt. Manifestum est enim quod species conservantur in intellectu est enim locus specierum, ut supra philosophus dixerat; et iterum scientia est habitus permanens. Si ergo per aliquem praecedentium hominum factus est in actu secundum aliquas species intelligibiles, et perfectus secundum habitum scientiae, ille habitus et illae species in eo remanent. Cum autem omne recipiens sit denudatum ab eo quod recipit, impossibile est quod per meum addiscere aut

invenire, illae species acquirantur in intellectu possibili. Etsi enim aliquis dicat, quod per meum invenire intellectus possibilis secundum aliquid fiat in actu de novo, puta si ego aliquid intelligibilium invenio, quod a nullo praecedentium est inventum: tamen in addiscendo hoc contingere non potest; non enim possum addiscere nisi quod docens scivit. Frustra ergo dixit quod ante addiscere aut invenire intellectus erat in potentia. Sed et si quis addat, homines semper fuisse secundum opinionem Aristotelis: sequitur quod non fuerit primus homo intelligens; et sic per phantasmata nullius species intelligibiles sunt acquisitae in intellectu possibili, sed sunt species intelligibiles intellectus possibilis aeternae. Frustra ergo Aristoteles posuit intellectum agentem, qui faceret intelligibilia in potentia intelligibilia actu. Frustra etiam posuit, quod phantasmata se habent ad intellectum possibilem sicut colores ad visum, si intellectus possibilis nihil a phantasmatibus accipit. Quamvis et hoc ipsum irrationabile videatur, quod substantia separata a phantasmatibus nostris accipiat, et quod non possit se intelligere nisi post nostrum addiscere aut intelligere; quia Aristoteles post verba praemissa subiungit: *et ipse seipsum tunc potest intelligere*, scil. post addiscere aut invenire. Substantia enim separata secundum seipsam est intelligibilis: unde per suam essentiam se intelligeret intellectus possibilis, si esset substantia separata; nec indigeret ad hoc speciebus intelligibilibus ei supervenientibus per nostrum intelligere aut invenire. Si autem haec inconvenientia velint evadere, dicendo quod omnia praedicta Aristoteles dicit de intellectu possibili secundum quod continuatur nobis, et non secundum quod in se est: primo quidem dicendum est quod verba Aristotelis hoc non sapiunt; immo de ipso intellectu possibili loquitur secundum id quod est proprium sibi, et secundum quod distinguitur ab agente. Deinde si non fiat vis de verbis Aristotelis, ponamus, ut dicunt, quod intellectus possibilis ab aeterno habuerit species intelligibiles, per quas continuetur nobiscum secundum phantasmata quae sunt in nobis. Oportet enim quod species intelligibiles quae sunt in intellectu possibili, et phantasmata quae sunt in nobis, aliquo horum trium modorum se habeant: quorum unus est, quod species intelligibiles quae sunt in intellectu possibili, sint acceptae a phantasmatibus quae sunt in nobis, ut sonant verba Aristotelis; quod non potest esse secundum praedictam positionem, ut ostensum est. Secundus autem modus est, ut illae species non sint acceptae a phantasmatibus, sed sint irradiantes supra phantasmata nostra; puta, si species aliquae essent in oculo irradiantes super colores qui sunt in pariete. Tertius autem modus est, ut neque species intelligibiles, quae sunt in intellectu possibili, sint receptae a phantasmatibus, neque imprimant aliquid supra phantasmata. Si autem ponatur secundum, scil. quod species intelligibiles illustrent phantasmata et secundum hoc intelligantur: primo quidem sequitur quod phantasmata fiunt intelligibilia actu, non per intellectum agentem, sed per intellectum possibilem secundum suas species. Secundo, quod talis irradiatio phantasmatum non poterit facere quod phantasmata sint intelligibilia actu: non enim fiunt phantasmata intelligibilia actu nisi per abstractionem; hoc autem magis erit receptio quam abstractio. Et iterum, cum omnis receptio sit secundum naturam recepti, irradiatio specierum intelligibilium quae sunt in intellectu possibili, non erit in phantasmatibus quae sunt in nobis, intelligibiliter, sed sensibiliter et materialiter; et sic nos non poterimus intelligere universale per huiusmodi irradiationem. Si autem species intelligibiles intellectus possibilis neque accipiuntur a phantasmatibus, neque irradiant super ea, erunt omnino disparatae et nihil proportionales habentes, nec phantasmata aliquid facient ad intelligendum; quod manifeste repugnat. Sic igitur omnibus modis impossibile est quod intellectus possibilis sit unus tantum omnium hominum.

Caput 5

[69869] De unitate intellectus, cap. 5 tit. Solvuntur rationes contra pluralitatem intellectus

[69870] De unitate intellectus, cap. 5 Restat autem nunc solvere ea quibus pluralitatem intellectus possibilis nituntur excludere. Quorum primum est, quia omne quod multiplicatur secundum divisionem materiae, est forma materialis: unde substantiae separatae a materia non sunt plures in una specie. Si ergo plures intellectus essent in pluribus hominibus, qui dividuntur ad invicem numero per divisionem materiae, sequeretur ex necessitate quod intellectus esset forma materialis: quod est contra verba Aristotelis et probationem ipsius qua probat quod intellectus est separatus. Si ergo est separatus et non est forma materialis, nullo modo multiplicatur secundum multiplicationem corporum. Huic autem rationi tantum innituntur, quod dicunt quod Deus non posset facere plures intellectus unius speciei in diversis hominibus. Dicunt enim quod hoc implicaret contradictionem: quia habere naturam ut numeraliter multiplicetur, est aliud a natura formae separatae. Procedunt autem ulterius, ex hoc concludere volentes quod nulla forma separata est una numero nec aliquid individuatum. Quod dicunt ex ipso vocabulo apparere: quia non est unum numero nisi quod est unum de numero; forma autem liberata a materia non est unum de numero, quia non habet in se causam numeri, eo quod causa numeri est a materia. Sed ut a posterioribus incipiamus, videntur vocem propriam ignorare in hoc quod ultimo dictum est. Dicit enim Aristoteles in quarto Metaph., quod *cuiusque substantia unum est non secundum accidens*, et quod *nihil est aliud unum praeter ens*. Substantia ergo separata si est ens, secundum suam substantiam est una; praecipue cum Aristoteles dicat in octavo Metaph., quod ea quae non habent materiam, non habent causam ut sint unum et ens. Unum autem, in quinto Metaph., dicitur quadrupliciter, scil. numero, specie, genere, proportione. Nec est dicendum quod aliqua substantia separata sit unum tantum specie vel genere, quia hoc non est esse simpliciter unum. Relinquitur ergo quod quaelibet substantia separata sit unum numero. Nec dicitur aliquid unum numero, quia sit unum de numero: non enim numerus est causa unius, sed e converso, sed quia in numerando non dividitur; unum enim est id quod non dividitur. Nec iterum hoc verum est, quod omnis numerus causetur ex materia: frustra enim Aristoteles quaesivisset numerum substantiarum separatarum. Ponit etiam Aristoteles in quinto Metaph. quod multum dicitur non solum numero, sed specie et genere. Nec etiam hoc verum est, quod substantia separata non sit singularis et individuum aliquid: alioquin non haberet aliquam operationem, cum actus sint solum singularium, ut philosophus dicit; unde contra Platonem argumentatur in septimo Metaph., quod si ideae sunt separatae, non praedicabitur de multis idea, nec poterit definiri, sicut nec alia individua quae sunt unica in sua specie, ut sol et luna. Non enim materia est principium individuationis in rebus materialibus, nisi in quantum materia non est participabilis a pluribus, cum sit primum subiectum non existens in alio. Unde et de idea Aristoteles dicit quod, si idea esset separata, esset quaedam, i. e. individua, quam impossibile esset praedicari de multis. Individuae ergo sunt substantiae separatae et singulares; non autem individuantur ex materia, sed ex hoc ipso quod non sunt natae in alio esse, et per consequens nec participari a multis. Ex quo sequitur quod si aliqua forma nata est participari ab

aliquo, ita quod sit actus alicuius materiae, illa potest individuari et multiplicari per comparationem ad materiam. Iam autem supra ostensum est, quod intellectus est virtus animae quae est actus corporis. In multis igitur corporibus sunt multae animae, et in multis animabus sunt multae virtutes intellectuales quae vocantur intellectus; nec propter hoc sequitur quod intellectus sit virtus materialis, ut supra ostensum est. Si quis autem obiiciat quod, si multiplicantur secundum corpora, sequitur quod destructis corporibus, non remaneant multae animae, patet solutio per ea quae supra dicta sunt. Unumquodque enim sic est ens, sicut unum, ut dicitur in quarto Metaph. Sicut igitur esse animae est quidem in corpore in quantum est forma corporis, nec est ante corpus; tamen destructo corpore, adhuc remanet in suo esse: ita unaquaeque anima remanet in sua unitate, et per consequens multae animae in sua multitudine. Valde autem ruditer argumentantur ad ostendendum, quod hoc Deus facere non possit, quod sint multi intellectus, credentes hoc includere contradictionem. Dato enim quod non esset de natura intellectus quod multiplicaretur, non propter hoc oporteret quod intellectum multiplicari includeret contradictionem. Nihil enim prohibet aliquid non habere in sua natura causam alicuius, quod tamen habet illud ex alia causa: sicut grave non habet ex sua natura quod sit sursum, tamen grave esse sursum, non includit contradictionem; sed grave esse sursum secundum suam naturam contradictionem includeret. Sic ergo si intellectus naturaliter esset unus omnium, quia non haberet naturalem causam multiplicationis, posset tamen sortiri multiplicationem ex supernaturali causa, nec esset implicatio contradictionis. Quod dicimus non propter propositum, sed magis ne haec argumentandi forma ad alia extendatur; sic enim possent concludere quod Deus non potest facere quod mortui resurgant, et quod caeci ad visum reparentur. Adhuc autem ad munimentum sui erroris aliam rationem inducunt. Quaerunt enim utrum intellectum in me et in te sit unum penitus, aut duo in numero et unum in specie. Si unum intellectum, tunc erit unus intellectus. Si duo in numero et unum in specie, sequitur quod intellecta habebunt rem intellectam: quaecumque enim sunt duo in numero et unum in specie, sunt unum intellectum, quia est una quidditas per quam intelligitur; et sic procedetur in infinitum, quod est impossibile. Ergo impossibile est quod sint duo intellecta in numero in me et in te; est ergo unum tantum, et unus intellectus numero tantum in omnibus. Quaerendum est autem ab his qui tam subtiliter se argumentari putant, utrum quod sint duo intellecta in numero et unum in specie, sit contra rationem intellecti in quantum est intellectum, aut in quantum est intellectum ab homine. Et manifestum est, secundum rationem quam ponunt, quod hoc est contra rationem intellecti in quantum est intellectum. De ratione enim intellecti, in quantum huiusmodi, est quod non indigeat quod ab eo aliquid abstrahatur, ad hoc quod sit intellectum. Ergo secundum eorum rationem simpliciter concludere possumus quod sit unum intellectum tantum, et non solum unum intellectum ab omnibus hominibus. Et si est unum intellectum tantum, secundum eorum rationem, sequitur quod sit unus intellectus tantum in toto mundo, et non solum in hominibus. Ergo intellectus noster non solum est substantia separata, sed etiam est ipse Deus; et universaliter tollitur pluralitas substantiarum separatarum. Si quis autem vellet respondere quod intellectum ab una substantia separata et intellectum ab alia non est unum specie, quia intellectus differunt specie, seipsum deciperet; quia id quod intelligitur comparatur ad intelligere et ad intellectum, sicut obiectum ad actum et potentiam. Obiectum autem non recipit speciem ab actu neque a potentia, sed magis e converso. Est ergo simpliciter concedendum quod intellectum unius rei, puta lapidis, est unum tantum non solum in omnibus hominibus, sed etiam in omnibus intelligentibus. Sed inquirendum restat quid sit ipsum intellectum. Si enim dicant quod intellectum est una species immaterialis existens in intellectu, latet ipsos quod quodammodo transeunt in dogma Platonis, qui posuit quod de rebus sensibilibus nulla scientia potest haberi, sed omnis scientia habetur de forma una separata. Nihil enim refert ad propositum, utrum

aliquis dicat quod scientia quae habetur de lapide, habetur de una forma lapidis separata, an de una forma lapidis quae est in intellectu: utrobique enim sequitur quod scientiae non sunt de rebus quae sunt hic, sed de rebus separatis solum. Sed quia Plato posuit huiusmodi formas immateriales per se subsistentes, poterat etiam cum hoc ponere plures intellectus, participantes ab una forma separata unius veritatis cognitionem. Isti autem quia ponunt huiusmodi formas immateriales (quas dicunt esse intellecta) in intellectu, necesse habent ponere quod sit unus intellectus tantum, non solum omnium hominum, sed etiam simpliciter. Est ergo dicendum secundum sententiam Aristotelis quod intellectum, quod est unum, est ipsa natura vel quidditas rei. De rebus enim est scientia naturalis et aliae scientiae, non de speciebus intellectis. Si enim intellectum esset non ipsa natura lapidis quae est in rebus, sed species quae est in intellectu, sequeretur quod ego non intelligerem rem quae est lapis, sed solum intentionem quae est abstracta a lapide. Sed verum est quod natura lapidis prout est in singularibus, est intellecta in potentia; sed fit intellecta in actu per hoc quod species a rebus sensibilibus, mediantibus sensibus, usque ad phantasiam perveniunt, et per virtutem intellectus agentis species intelligibiles abstrahuntur, quae sunt in intellectu possibili. Hae autem species non se habent ad intellectum possibilem ut intellecta, sed sicut species quibus intellectus intelligit (sicut et species quae sunt in visu non sunt ipsa visa, sed ea quibus visus videt), nisi in quantum intellectus reflectitur supra seipsum, quod in sensu accidere non potest. Si autem intelligere esset actio transiens in exteriorem materiam, sicut comburere et movere, sequeretur quod intelligere esset secundum modum quo natura rerum habet esse in singularibus, sicut combustio ignis est secundum modum combustibilis. Sed quia intelligere est actio in ipso intelligente manens, ut Aristoteles dicit in nono Metaph., sequitur quod intelligere sit secundum modum intelligentis, i. e. secundum exigentiam speciei qua intelligens intelligit. Haec autem, cum sit abstracta a principiis individualibus, non repraesentat rem secundum conditiones individuales, sed secundum naturam universalem tantum. Nihil enim prohibet, si aliqua duo coniunguntur in re, quin unum eorum repraesentari possit etiam in sensu sine altero: unde color mellis vel pomi videtur a visu sine eius sapore. Sic igitur intellectus intelligit naturam universalem per abstractionem ab individualibus principiis. Est ergo unum quod intelligitur et a me et a te, sed alio intelligitur a me et alio a te, i. e. alia specie intelligibili; et aliud est intelligere meum, et aliud tuum; et alius est intellectus meus, et alius tuus. Unde et Aristoteles in praedicamentis dicit aliquam scientiam esse singularem quantum ad subiectum, ut quaedam grammatica in subiecto quidem est anima, de subiecto vero nullo dicitur. Unde et intellectus meus, quando intelligit se intelligere, intelligit quemdam singularem actum; quando autem intelligit intelligere simpliciter, intelligit aliquid universale. Non enim singularitas repugnat intelligibilitati, sed materialitas: unde, cum sint aliqua singularia immaterialia, sicut de substantiis separatis supra dictum est, nihil prohibet huiusmodi singularia intelligi. Ex hoc autem apparet quomodo sit eadem scientia in discipulo et doctore. Est enim eadem quantum ad rem scitam, non tamen quantum ad species intelligibiles quibus uterque intelligit; quantum enim ad hoc, individuatur scientia in me et in illo. Nec oportet quod scientia quae est in discipulo causetur a scientia quae est in magistro, sicut calor aquae a calore ignis; sed sicut sanitas quae est in infirmo, a sanitate quae est in anima medici. Sicut enim in infirmo est principium naturale sanitatis, cui medicus auxilia subministrat ad sanitatem perficiendam, ita in discipulo est principium naturale scientiae, scil. intellectus agens et prima principia per se nota; doctor autem subministrat quaedam adminicula, deducendo conclusiones ex principiis per se notis. Unde et medicus nititur eo modo sanare quo natura sanaret, scil. calefaciendo et infrigidando; et magister eodem modo inducit ad scientiam, quo inveniens per seipsum scientiam acquireret, procedendo scil. de notis ad ignota. Et sicut sanitas in infirmo fit non secundum potestatem medici, sed secundum facultatem naturae; ita

et scientia causatur in discipulo non secundum virtutem magistri, sed secundum facultatem addiscentis. Quod autem ulterius obiiciunt, quod si remanerent plures substantiae intellectuales, destructis corporibus, sequeretur quod essent otiosae; sicut Aristoteles in undecimo Metaph. argumentatur, quod si essent substantiae separatae non moventes corpus, essent otiosae: si bene litteram Aristotelis considerassent, de facili possent dissolvere. Nam Aristoteles, antequam hanc rationem inducat, praemittit: *quare et substantias et principia immobilia tot rationabile suscipere; necessarium enim dimittatur fortioribus dicere*. Ex quo patet quod ipse probabilitatem quamdam sequitur, non necessitatem inducit. Deinde, cum otiosum sit quod non pertingit ad finem ad quem est, non potest dici etiam probabiliter quod substantiae separatae essent otiosae, si non moverent corpora; nisi forte dicatur, quod motiones corporum sint fines substantiarum separatarum, quod est omnino impossibile, cum finis sit potior his quae sunt ad finem. Unde nec Aristoteles hic inducit quod essent otiosae si non moverent corpora, sed quod *omnem substantiam impassibilem secundum se optimum sortitam finem esse oportet existimare*. Est enim perfectissimum uniuscuiusque rei ut non solum sit in se bonum, sed ut bonitatem in aliis causet. Non erat autem manifestum qualiter substantiae separatae causarent bonitatem in inferioribus, nisi per motum aliquorum corporum. Unde ex hoc Aristoteles quamdam probabilem rationem assumit, ad ostendendum quod non sunt aliquae substantiae separatae, nisi quae per motus caelestium corporum manifestantur, quamvis hoc necessitatem non habeat, ut ipsemet dicit. Concedimus autem quod anima humana a corpore separata non habet ultimam perfectionem suae naturae, cum sit pars naturae humanae. Nulla enim pars habet omnimodam perfectionem si a toto separetur. Non autem propter hoc frustra est; non enim est animae humanae finis movere corpus, sed intelligere, in quo est sua felicitas, ut Aristoteles probat in decimo Ethic. Obiiciunt etiam ad sui erroris assertionem, quia si intellectus essent plures plurium hominum, cum intellectus sit incorruptibilis, sequeretur quod essent actu infiniti intellectus secundum positionem Aristotelis, qui posuit mundum aeternum et homines semper fuisse. Ad hanc autem obiectionem sic respondet Algazel in sua metaphysica: dicit enim quod *in quocumque fuerit unum istorum sine alio*, quantitas vel multitudo sine ordine, *infinitas non removebitur ab eo, sicut a motu caeli*. Et postea subdit: *similiter et animas humanas, quae sunt separabiles a corporibus per mortem, concedimus esse infinitas numero, quamvis habeant esse simul, quoniam non est inter eas ordinatio naturalis, qua remota desinant esse animae: eo quod nullae earum sunt causae aliis, sed simul sunt, sine prius et posterius natura et situ. Non enim intelligitur in eis prius et posterius secundum naturam nisi secundum tempus creationis suae. In essentiis autem earum, secundum quod sunt essentiae, non est ordinatio ullo modo, sed sunt aequales in esse; e contrario spatiis et corporibus et causae et causato*. Quomodo autem hoc Aristoteles solveret, a nobis sciri non potest, quia illam partem metaphysicae non habemus, quam fecit de substantiis separatis. Dicit enim philosophus in secundo Physic., quod de formis quae sunt separatae, in materia autem (in quantum sunt separabiles), considerare est opus philosophiae primae. Quidquid autem circa hoc dicatur, manifestum est quod ex hoc nullam angustiam Catholici patiuntur, qui ponunt mundum incepisse. Patet autem falsum esse quod dicunt hoc fuisse principium apud omnes philosophantes, et Arabes et Peripateticos, quod intellectus non multiplicetur numeraliter, licet apud Latinos non. Algazel enim Latinus non fuit, sed Arabs. Avicenna etiam, qui Arabs fuit, in suo libro de anima sic dicit: *prudentia et stultitia et alia huiusmodi similia, non sunt nisi in essentia animae (...) ergo anima non est una sed est multae numero, et eius species una est*. Et ut Graecos non omittamus, ponenda sunt circa hoc verba Themistii in commento. Cum enim quaesivisset de intellectu agente, utrum sit unus aut plures, subiungit solvens: *aut primus quidem illustrans est unus, illustrati autem et illustrantes sunt plures. Sol quidem enim est unus, lumen autem dices modo aliquo partiri ad visus. Propter hoc enim non*

solem in comparatione posuit (scil. Aristoteles), *sed lumen; Plato autem solem*. Ergo patet per verba Themistii quod nec intellectus agens, de quo Aristoteles loquitur, est unus qui est illustrans, nec etiam possibilis qui est illustratus. Sed verum est quod principium illustrationis est unum, scil. aliqua substantia separata, vel Deus secundum Catholicos, vel intelligentia ultima secundum Avicennam. Unitatem autem huius separati principii probat Themistius per hoc, quod docens et addiscens idem intelligit, quod non esset nisi esset idem principium illustrans. Sed verum est quod postea dicit quosdam dubitasse de intellectu possibili, utrum sit unus. Nec circa hoc plus loquitur, quia non erat intentio eius tangere diversas opiniones philosophorum, sed exponere sententias Aristotelis, Platonis et Theophrasti; unde in fine concludit: *sed quod quidem dixi pronunciare quidem de eo quod videtur philosophis, singularis est studii et sollicitudinis. Quod autem maxime aliquis utique ex verbis quae collegimus, accipiat de his sententiam Aristotelis et Theophrasti, magis autem et ipsius Platonis, hoc promptum est propalare*. Ergo patet quod Aristoteles et Theophrastus et Themistius et ipse Plato non habuerunt pro principio, quod intellectus possibilis sit unus in omnibus. Patet etiam quod Averroes perverse refert sententiam Themistii et Theophrasti de intellectu possibili et agente. Unde merito supradiximus eum philosophiae Peripateticae perversorem. Unde mirum est quomodo aliqui, solum commentum Averrois videntes, pronuntiare praesumunt, quod ipse dicit, hoc sensisse omnes philosophos Graecos et Arabes, praeter Latinos. Est etiam maiori admiratione vel etiam indignatione dignum, quod aliquis Christianum se profitens tam irreverenter de Christiana fide loqui praesumpserit; sicut cum dicit quod *Latini pro principio hoc non recipiunt*, scil. quod sit unus intellectus tantum, *quia forte lex eorum est in contrarium*. Ubi duo sunt mala: primo, quia dubitat an hoc sit contra fidem; secundo, quia se alienum innuit esse ab hac lege. Et quod postmodum dicit: *haec est ratio per quam Catholici videntur habere suam positionem*, ubi sententiam fidei positionem nominat. Nec minoris praesumptionis est quod postmodum asserere audet: *Deum non posse facere quod sint multi intellectus, quia implicat contradictionem*. Adhuc autem gravius est quod postmodum dicit: *per rationem concludo de necessitate, quod intellectus est unus numero; firmiter tamen teneo oppositum per fidem*. Ergo sentit quod fides sit de aliquibus, quorum contraria de necessitate concludi possunt. Cum autem de necessitate concludi non possit nisi verum necessarium, cuius oppositum est falsum impossibile, sequitur secundum eius dictum quod fides sit de falso impossibili, quod etiam Deus facere non potest: quod fidelium aures ferre non possunt. Non caret etiam magna temeritate, quod de his quae ad philosophiam non pertinent, sed sunt purae fidei, disputare praesumit, sicut quod anima patiatur ab igne Inferni, et dicere sententias doctorum de hoc esse reprobandas. Pari enim ratione posset disputare de Trinitate, de incarnatione, et de aliis huiusmodi, de quibus nonnisi caecutiens loqueretur. Haec igitur sunt quae in destructionem praedicti erroris conscripsimus, non per documenta fidei, sed per ipsorum philosophorum rationes et dicta. Si quis autem gloriabundus de falsi nominis scientia, velit contra haec quae scripsimus aliquid dicere, non loquatur in angulis nec coram pueris qui nesciunt de tam arduis iudicare; sed contra hoc scriptum rescribat, si audet; et inveniet non solum me, qui aliorum sum minimus, sed multos alios veritatis zelatores, per quos eius errori resistetur, vel ignorantiae consuletur.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De aeternitate mundi

Thomas de Aquino a Carpaccio depictus («Thomas gloriosus cum S. Marco et S. Ludovico Tolosensi», Staatsgalerie, Stuttgart)

Textum Leonino 1972 praebito adaequatum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[69887] De aeternitate mundi Supposito, secundum fidem Catholicam, quod mundus durationis initium habuit, dubitatio mota est, utrum potuerit semper fuisse. Cuius dubitationis ut veritas explicetur, prius distinguendum est in quo cum adversariis convenimus, et quid est illud in quo ab eis differimus. Si enim intelligatur quod aliquid praeter Deum potuit semper fuisse, quasi possit esse aliquid tamen ab eo non factum: error abominabilis est non solum in fide, sed etiam apud philosophos, qui confitentur et probant omne quod est quocumque modo, esse non posse nisi sit causatum ab eo qui maxime et verissime esse habet. Si autem intelligatur aliquid semper fuisse, et tamen causatum fuisse a Deo secundum totum id quod in eo est, videndum est utrum hoc possit stare. Si autem dicatur hoc esse impossibile, vel hoc dicetur quia Deus non potuit facere aliquid quod semper fuerit, aut quia non potuit fieri, etsi Deus posset facere. In prima autem parte omnes consentiunt: in hoc scilicet quod Deus potuit facere aliquid quod semper fuerit, considerando potentiam ipsius infinitam. Restat igitur videre, utrum sit possibile aliquid fieri quod semper fuerit. Si autem dicatur quod hoc non potest fieri, hoc non potest intelligi nisi duobus modis, vel duas causas veritatis habere: vel propter remotionem potentiae passivae, vel propter repugnantiam intellectuum. Primo modo posset dici, antequam Angelus sit factus, non potest Angelus fieri, quia non praeexistit ad eius esse aliqua potentia passiva, cum non sit factus ex materia praeiacente; tamen Deus poterat facere Angelum, poterat etiam facere ut Angelus fieret, quia fecit, et factus est. Sic ergo intelligendo, simpliciter concedendum est secundum fidem quod non potest creatum semper esse: quia hoc ponere esset ponere potentiam passivam semper fuisse: quod haereticum est. Tamen ex hoc non

sequitur quod Deus non possit facere ut fiat aliquid semper ens. Secundo modo dicitur propter repugnantiam intellectuum aliquid non posse fieri, sicut quod non potest fieri ut affirmatio et negatio sint simul vera; quamvis Deus hoc possit facere, ut quidam dicunt. Quidam vero dicunt, quod nec Deus hoc posset facere, quia hoc nihil est. Tamen manifestum est quod non potest facere ut hoc fiat, quia positio qua ponitur esse, destruit se ipsam. Si tamen ponatur quod Deus huiusmodi potest facere ut fiant, positio non est haeretica, quamvis, ut credo, sit falsa; sicut quod praeteritum non fuerit, includit in se contradictionem. Unde Augustinus in libro contra Faustum: quisquis ita dicit: si omnipotens est Deus, faciat ut ea quae facta sunt, facta non fuerint: non videt hoc se dicere: si omnipotens est Deus, faciat ut ea quae vera sunt, eo ipso quo vera sunt, falsa sint. Et tamen quidam magni pie dixerunt Deum posse facere de praeterito quod non fuerit praeteritum; nec fuit reputatum haereticum. Videndum est ergo utrum in his duobus repugnantia sit intellectuum, quod aliquid sit creatum a Deo, et tamen semper fuerit. Et quidquid de hoc verum sit, non erit haereticum dicere quod hoc potest fieri a Deo ut aliquid creatum a Deo semper fuerit. Tamen credo quod, si esset repugnantia intellectuum, esset falsum. Si autem non est repugnantia intellectuum, non solum non est falsum, sed etiam impossibile: aliter esset erroneum, si aliter dicatur. Cum enim ad omnipotentiam Dei pertineat ut omnem intellectum et virtutem excedat, expresse omnipotentiae Dei derogat qui dicit aliquid posse intelligi in creaturis quod a Deo fieri non possit. Nec est instantia de peccatis, quae inquantum huiusmodi nihil sunt. In hoc ergo tota consistit quaestio, utrum esse creatum a Deo secundum totam substantiam, et non habere durationis principium, repugnent ad invicem, vel non. Quod autem non repugnent ad invicem, sic ostenditur. Si enim repugnant, hoc non est nisi propter alterum duorum, vel propter utrumque: aut quia oportet ut causa agens praecedat duratione; aut quia oportet quod non esse praecedat duratione; propter hoc quod dicitur creatum a Deo ex nihilo fieri. Primo ostendam, quod non est necesse ut causa agens, scilicet Deus, praecedat duratione suum causatum, si ipse voluisset. Primo sic. Nulla causa producens suum effectum subito, necessario praecedit duratione suum effectum. Sed Deus est causa producens effectum suum non per motum, sed subito. Ergo non est necessarium quod duratione praecedat effectum suum. Prima per inductionem patet in omnibus mutationibus subitis, sicut est illuminatio et huiusmodi. Nihilominus tamen potest probari per rationem sic. In quocumque instanti ponitur res esse, potest poni principium actionis eius, ut patet in omnibus generabilibus, quia in illo instanti in quo incipit ignis esse, calefacit. Sed in operatione subita, simul, immo idem est principium et finis eius, sicut in omnibus indivisibilibus. Ergo in quocumque instanti ponitur agens producens effectum suum subito, potest poni terminus actionis suae. Sed terminus actionis simul est cum ipso facto. Ergo non repugnat intellectui si ponatur causa producens effectum suum subito non praecedere duratione causatum suum. Repugnat autem in causis producentibus per motum effectus suos, quia oportet quod principium motus praecedat finem eius. Et quia homines sunt assueti considerare huiusmodi factiones quae sunt per motus, ideo non facile capiunt quod causa agens duratione effectum suum non praecedat. Et inde est quod multorum inexperti ad pauca respicientes facile enuntiant. Nec potest huic rationi obviare quod Deus est causa agens per voluntatem: quia etiam voluntas non est necessarium quod praecedat duratione effectum suum; nec agens per voluntatem, nisi per hoc quod agit ex deliberatione; quod absit ut in Deo ponamus. Praeterea. Causa producens totam rei substantiam non minus potest in producendo totam substantiam, quam causa producens formam in productione formae; immo multo magis: quia non producit educendo de potentia materiae, sicut est in eo qui producit formam. Sed aliquod agens quod producit solum formam, potest in hoc quod forma ab eo producta sit quandocumque ipsum est, ut patet in sole illuminante. Ergo multo fortius Deus, qui producit totam rei substantiam, potest facere ut causatum suum

sit quandocumque ipse est. Praeterea. Si aliqua causa sit qua posita in aliquo instanti non possit poni effectus eius ab ea procedens in eodem instanti, hoc non est nisi quia causae deest aliquid de complemento: causa enim completa et causatum sunt simul. Sed Deo nunquam defuit aliquid de complemento. Ergo causatum eius potest poni semper eo posito; et ita non est necessarium quod duratione praecedat. Praeterea. Voluntas volentis nihil diminuit de virtute eius, et praecipue in Deo. Sed omnes solventes ad rationes Aristotelis, quibus probatur res semper fuisse a Deo per hoc quod idem semper facit idem, dicunt quod hoc sequeretur si non esset agens per voluntatem. Ergo et si ponatur agens per voluntatem, nihilominus sequitur quod potest facere ut causatum ab eo nunquam non sit. Et ita patet quod non repugnat intellectui, quod dicitur agens non praecedere effectum suum duratione; quia in illis quae repugnant intellectui, Deus non potest facere ut illud sit. Nunc restat videre an repugnet intellectui aliquod factum nunquam non fuisse, propter quod necessarium sit non esse eius duratione praecedere, propter hoc quod dicitur ex nihilo factum esse. Sed quod hoc in nullo repugnet, ostenditur per dictum Anselmi in Monologio, 8 cap., exponentis quomodo creatura dicatur facta ex nihilo. Tertia, inquit, interpretatio, qua dicitur aliquid esse factum de nihilo, est cum intelligimus esse quidem factum, sed non esse aliquid unde sit factum. Per similem significationem dici videtur, cum homo contristatus sine causa, dicitur contristatus de nihilo. Secundum igitur hunc sensum, si intelligatur quod supra conclusum est, quia praeter summam essentiam cuncta quae sunt ab eadem, ex nihilo facta sunt, idest non ex aliquo; nihil inconveniens sequetur. Unde patet quod secundum hanc expositionem non ponitur aliquis ordo eius quod factum est ad nihil, quasi oportuerit illud quod factum est, nihil fuisse, et postmodum aliquid esse. Praeterea, supponatur quod ordo ad nihil in praepositione importatus remaneat affirmatus, ut sit sensus: creatura facta est ex nihilo, idest facta est post nihil: haec dictio post ordinem importat absolute. Sed ordo multiplex est: scilicet durationis et naturae. Si igitur ex communi et universali non sequitur proprium et particulare, non esset necessarium ut propter hoc quod creatura dicitur esse post nihil, prius duratione fuerit nihil, et postea fuerit aliquid: sed sufficit, si prius natura sit nihil quam ens; prius enim naturaliter inest unicuique quod convenit sibi in se, quam quod ex alio habetur. Esse autem non habet creatura nisi ab alio; sibi autem relicta in se considerata nihil est: unde prius naturaliter est sibi nihilum quam esse. Nec oportet quod propter hoc sit simul nihil et ens, quia duratione non praecedit: non enim ponitur, si creatura semper fuit, ut in aliquo tempore nihil sit: sed ponitur quod natura eius talis esset quod esset nihil, si sibi relinqueretur; ut si dicamus aerem semper illuminatum fuisse a sole, oportebit dicere, quod aer factus est lucidus a sole. Et quia omne quod fit, ex incontingenti fit, idest ex eo quod non contingit simul esse cum eo quod dicitur fieri; oportebit dicere quod sit factus lucidus ex non lucido, vel ex tenebroso; non ita quod umquam fuerit non lucidus vel tenebrosus, sed quia esset talis, si eum sibi sol relinqueret. Et hoc expressius patet in stellis et orbibus quae semper illuminantur a sole. Sic ergo patet quod in hoc quod dicitur, aliquid esse factum et nunquam non fuisse, non est intellectus aliqua repugnantia. Si enim esset aliqua, mirum est quomodo Augustinus eam non vidit: quia hoc esset efficacissima via ad improbandum aeternitatem mundi, cum tamen ipse multis rationibus impugnet aeternitatem mundi in undecimo et duodecimo de Civ. Dei, hanc etiam viam omnino praetermittit? Quinimmo videtur innuere quod non sit ibi repugnantia intellectuum: unde dicit decimo de Civ. Dei, 31 cap., de Platonicis loquens: id quomodo intelligant, invenerunt non esse hoc, scilicet temporis, sed substitutionis initium. Sic enim, inquiunt, si pes ex aeternitate semper fuisset in pulvere, semper ei subesset vestigium, quod tamen vestigium a calcante factum nemo dubitaret; nec alterum altero prius esset, quamvis alterum ab altero factum esset: sic, inquiunt, et mundus et dii in illo creati semper fuerunt, semper existente qui fecit; et tamen facti sunt. Nec unquam dicit hoc non posse intelligi: sed alio modo procedit

contra eos. Item dicit undecimo Lib., 4 cap.: qui autem a Deo quidem mundum factum fatentur, non tamen eum temporis sed suae creationis initium habere, ut modo quodam vix intelligibili semper sit factus; dicunt quidem aliquid et cetera. Causa autem quare est vix intelligibile, tacta est in prima ratione. Mirum est etiam quomodo nobilissimi philosophorum hanc repugnantiam non viderunt. Dicit enim Augustinus in eodem Lib. cap. 5, contra illos loquens de quibus in praecedenti auctoritate facta est mentio: cum his agimus qui et Deum corporum et omnium naturarum quae non sunt quod ipse, creatorem nobiscum sentiunt; de quibus postea subdit: isti philosophos ceteros nobilitate et auctoritate vicerunt. Et hoc etiam patet diligenter consideranti dictum eorum qui posuerunt mundum semper fuisse, quia nihilominus ponunt eum a Deo factum, nihil de hac repugnantia intellectuum percipientes. Ergo illi qui tam subtiliter eam percipiunt, soli sunt homines, et cum illis oritur sapientia. Sed quia quaedam auctoritates videntur pro eis facere, ideo ostendendum est quod praestant eis debile fulcimentum. Dicit enim Damascenus I Lib. 8 cap.: non aptum natum est quod ex non ente ad esse deducitur coaeternum esse ei quod sine principio est et semper est. Item Hugo de sancto Victore in principio Lib. sui de sacramentis dicit: ineffabilis omnipotentiae virtus non potuit aliud praeter se habere coaeternum, quo faciendo iuvaretur. Sed harum auctoritatum et similium intellectus patet per hoc quod dicit Boetius in ult. de consolatione: non recte quidam, cum audiunt visum Platoni mundum hunc nec habuisse initium temporis, nec habiturum esse defectum, hoc modo conditori conditum mundum fieri coaeternum putant. Aliud enim est per interminabilem vitam duci, quod mundo Plato tribuit; aliud interminabilis vitae totam pariter complexam esse praesentiam, quod divinae mentis esse proprium manifestum est. Unde patet quod etiam non sequitur quod quidam obiiciunt, scilicet quod creatura aequaretur Deo in duratione; et quod per hunc modum dicatur, quod nullo modo potest esse aliquid coaeternum Deo, quia scilicet nihil potest esse immutabile nisi solus Deus, patet per hoc quod dicit Augustinus, in libro XII de Civ. Dei, cap. 15: tempus, quoniam mutabilitate transcurrit, aeternitati immutabili non potest esse coaeternum. Ac per hoc etiam si immortalitas Angelorum non transit in tempore, nec praeterita est quasi iam non sit, nec futura quasi nondum sit; tamen eorum motus, quibus tempora peraguntur, ex futuro in praeteritum transeunt. Et ideo creatori, in cuius motu dicendum non est vel fuisse quod iam non sit, vel futurum esse quod nondum sit, coaeterni esse non possunt. Similiter etiam dicit octavo super Gen.: quia omnino incommutabilis est illa natura Trinitatis, ob hoc ita aeterna est ut ei aliquid coaeternum esse non possit. Consimilia verba dicit in undecimo confessionum. Addunt etiam pro se rationes quas etiam philosophi tetigerunt et eas solverunt; inter quas illa est difficilior quae est de infinitate animarum: quia si mundus semper fuit, necesse est modo infinitas animas esse. Sed haec ratio non est ad propositum, quia Deus mundum facere potuit sine hominibus et animabus, vel tunc homines facere quando fecit, etiam si totum mundum fecisset ab aeterno; et sic non remanerent post corpora animae infinitae. Et praeterea non est adhuc demonstratum, quod Deus non possit facere ut sint infinita actu. Aliae etiam rationes sunt a quarum responsione supersedeo ad praesens, tum quia eis alibi responsum est, tum quia quaedam earum sunt adeo debiles quod sua debilitate contrariae parti videntur probabilitatem afferre.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De substantiis separatis

Thomas de Aquino a Beato Angelico depictus (Fiesole)

Textum Leonino 1968 edito adaequatum
ac translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[69251] De substantiis separatis, pr. Quia sacris Angelorum solemniis interesse non possumus, non debet nobis devotionis tempus transire in vacuum; sed quod psallendi officio subtrahitur, scribendi studio compensetur. Intendentes igitur sanctorum Angelorum excellentiam utcumque depromere, incipiendum videtur ab his quae de Angelis antiquitus humana coniectura aestimavit: ut si quid invenerimus fidei consonum, accipiamus; quae vero doctrinae repugnant Catholicae, refutemus.

Caput 1

[69252] De substantiis separatis, cap. 1 tit. De opinionibus antiquorum et Platonis

[69253] De substantiis separatis, cap. 1 Primi quidem igitur philosophantium de rerum naturis sola corpora esse aestimaverunt, ponentes prima rerum principia aliqua corporalia elementa, aut unum aut plura. Et si unum, aut aquam, ut Thales Milesius; aut aerem, ut Diogenes; aut ignem, ut Ephasius; aut vaporem, ut Heraclitus. Et si plura; aut finita, sicut Empedocles quatuor elementa, et cum his duo moventia, amicitiam et litem; aut infinita, sicut Democritus et Anaxagoras: quorum uterque posuit infinitas partes minimas esse omnium rerum principia; nisi quod Democritus eas posuit genere similes, differre autem eas solum figura et ordine et positione; Anaxagoras autem diversarum rerum quae sunt similium partium, infinitas partes minimas prima rerum principia aestimavit. Et quia omnibus inditum fuit in animo ut illud Deum aestimarent quod esset primum rerum principium; prout quisque eorum alicui corporum auctoritatem attribuebat primi principii, eidem etiam divinitatis nomen et dignitatem attribuendam censebat. Quae quidem ideo dicta sunt, quia his omnibus et eorum sequacibus nullas substantias incorporeas esse videbatur, quas Angelos nominamus. Sed Epicurei ex Democriti doctrinis originem sumentes, deos quosdam ponebant, corporeos quidem utpote humana figura figuratos, quos dicebant esse penitus otiosos, nihil curantes, ut sic perpetuis voluptatibus fruentes possent esse beati. Unde haec opinio intantum invaluit ut usque ad Iudaeos Dei cultores perveniret, quorum Sadducaei dicebant non esse Angelum neque spiritum. Huic autem opinioni triplici via antiqui philosophi restiterunt. Primo namque Anaxagoras, etsi cum ceteris philosophis naturalibus materialia principia corporalia poneret, posuit tamen primus inter philosophos quoddam incorporale principium, scilicet intellectum. Cum enim, secundum suam positionem, omnia corporalia in omnibus mixta essent, non videbatur quod ab invicem corpora distingui potuissent, nisi fuisset aliquod distinctionis principium, quod ipsum secundum se penitus esset immixtum, et nihil cum natura corporali habens commune. Sed eius opinio etsi in veritate alios praecesserit qui solum corporalem naturam ponebant, invenitur tamen a veritate deficere in duobus. Primo quidem quia, ut ex eius positione apparet, non posuit nisi unum intellectum separatum, qui hunc mundum effecerat, commixta distinguendo. Cum autem Deo attribuamus mundi institutionem, secundum hoc etiam de substantiis incorporalibus, quas Angelos dicimus, quae sunt infra Deum et supra naturas corporeas, ex eius opinione nihil habere poterimus. Secundo, quia etiam circa intellectum, quem unum ponebat immixtum, in hoc videtur deficere, quod eius virtutem et dignitatem non sufficienter expressit. Non enim aestimavit intellectum, quem posuit separatum, ut universale essendi principium, sed solum ut principium distinctivum, non enim ponebat quod corpora invicem commixta esse haberent ab intellectu separato, sed solum quod ab eo distinctionem sortirentur. Unde Plato sufficientiori via processit ad opinionem primorum naturalium evacuandam. Cum enim apud antiquos naturales poneretur ab hominibus certam rerum veritatem sciri non posse, tum propter rerum corporalium continuum fluxum, tum propter deceptionem sensuum, quibus corpora cognoscuntur; posuit naturas quasdam a materia fluxibilium rerum separatas, in quibus esset veritas fixa; et sic eis inhaerendo anima nostra veritatem cognosceret. Unde secundum hoc quod intellectus veritatem cognoscens aliqua seorsum apprehendit praeter materiam sensibilium rerum, sic existimavit esse aliqua a sensibilibus separata. Intellectus autem noster duplici abstractione utitur circa intelligentiam veritatis. Una quidem secundum quod apprehendit numeros mathematicos et magnitudines et figuras mathematicas sine materiae sensibilis intellectu: non enim intelligendo binarium aut ternarium aut lineam et superficiem, aut triangulum et quadratum, simul in nostra apprehensione aliquid cadit quod pertineat ad calidum vel frigidum, aut aliquid huiusmodi, quod sensu percipi possit. Alia vero abstractione utitur intellectus noster intelligendo aliquid universale absque consideratione alicuius particularis; puta, cum intelligimus hominem, nihil intelligentes de Socrate vel Platone aut alio

quocumque; et idem apparet in aliis. Unde Plato duo genera rerum a sensibilibus abstracta ponebat: scilicet mathematica, et universalia, quae species sive ideas nominabat. Inter quae tamen haec differentia videbatur: quod in mathematicis apprehendere possumus plura unius speciei, puta duas lineas aequales, vel duos triangulos aequilateros et aequales; quod in speciebus omnino esse non potest, sed homo in universali acceptus, secundum speciem est unus tantum. Sic igitur mathematica ponebat media inter species seu ideas et sensibilia: quae quidem cum sensibilibus conveniunt in hoc quod plura sub eadem specie continentur; cum speciebus autem in hoc quod sunt a materia sensibili separata. In ipsis etiam speciebus ordinem quemdam ponebat: quia secundum quod aliquid erat simplicius in intellectu, secundum hoc prius erat in ordine rerum. Id autem quod primo est in intellectu, est unum et bonum: nihil enim intelligit qui non intelligit unum; unum autem et bonum se consequuntur: unde ipsam primam ideam unius, quod nominabat secundum se unum et secundum se bonum, primum rerum principium esse ponebat, et hunc summum Deum esse dicebat. Sub hoc autem uno diversos ordines participantium et participatorum instituebat in substantiis a materia separatis: quos quidem ordines deos secundos esse dicebat, quasi quasdam unitates secundas post primam simplicem unitatem. Rursus, quia sicut omnes aliae species participant uno, ita etiam oportet quod intellectus, ad hoc quod intelligat, participet entium speciebus. Ideo sicut sub summo Deo, qui est unitas prima, simplex et imparticipata, sunt aliae rerum species quasi unitates secundae et dii secundi; ita sub ordine harum specierum sive unitatum ponebat ordinem intellectuum separatorum, qui participant supradictas species ad hoc quod sint intelligentes in actu: inter quos tanto unusquisque est superior, quanto propinquior est primo intellectui, qui plenam habet participationem specierum, sicut et in diis sive unitatibus tanto unusquisque est superior, quanto perfectius participat unitate prima. Separando autem intellectus a diis, non excludebat quin dii essent intelligentes; sed volebat quod superintellectualiter intelligerent, non quidem quasi participantes aliquas species, sed per se ipsos; ita tamen quod nullus eorum esset bonus et unum nisi per participationem primi unius et boni. Rursus, quia animas quasdam intelligentes videmus; non autem convenit hoc animae ex eo quod est anima (alioquin sequeretur quod omnis anima esset intelligens, et quod anima secundum totum id quod est, esset intelligens) ponebat ulterius, quod sub ordine intellectuum separatorum esset ordo animarum; quarum quaedam, superiores videlicet, participant intellectuali virtute, infimae vero ab hac virtute deficiunt. Rursus, quia corpora videntur non per se moveri nisi sint animata, hoc ipsum quod est per se moveri, ponebat corporibus accidere inquantum participabant animam: nam illa corpora quae ab animae participatione deficiunt, non moventur nisi ab alio. Unde ponebat animabus proprium esse quod se ipsas moverent secundum se ipsas. Sic igitur sub ordine animarum ponebat ordinem corporum; ita tamen quod supremum corporum, scilicet primum caelum, quod primo motu movetur, participat motum a suprema anima, et sic deinceps usque ad infimum caelestium corporum. Sub his autem ponebant Platonici et alia immortalia corpora, quae perpetuo animas participant, scilicet aerea vel aetherea. Horum autem quaedam ponebant a terrenis corporibus esse penitus absoluta, quae dicebant esse corpora Daemonum; quaedam vero terrenis corporibus indita, quod pertinet ad animas hominum. Non enim ponebant, hoc corpus terrenum humanum, quod palpamus et videmus, immediate participare animam; sed esse aliud interius corpus animae incorruptibile et perpetuum, sicut et ipsa anima incorruptibilis est; ita quod anima cum suo perpetuo invisibili corpore est in hoc corpore grossiori non sicut forma in materia, sed sicut nauta in navi. Et sicut hominum quosdam dicebant esse bonos, quosdam autem malos, ita et Daemonum. Animas autem caelestes et intellectus separatos et deos omnes dicebant esse bonos. Sic igitur patet quod inter nos et summum Deum quatuor ordines ponebant: scilicet deorum secundorum, intellectuum separatorum, animarum caelestium, et

Daemonum bonorum seu malorum. Quae si vera essent, omnes huiusmodi medii ordines apud nos Angelorum nomine censerentur. Nam et Daemones in sacra Scriptura Angeli nominantur, ipsae etiam animae caelestium corporum, si tamen sint animata, inter Angelos sunt connumerandae, ut Augustinus definit in Enchiridion.

Caput 2

[69254] De substantiis separatis, cap. 2 tit. De opinione Aristotilis

[69255] De substantiis separatis, cap. 2 Huius autem positionis radix invenitur efficaciam non habere. Non enim necesse est ut ea quae intellectus separatim intelligit, separatim esse habeant in rerum natura: unde nec universalia oportet separata ponere ut subsistentia praeter singularia, neque etiam mathematica praeter sensibilia: quia universalia sunt essentiae ipsorum particularium, et mathematica sunt terminationes quaedam sensibilium corporum. Et ideo Aristoteles manifestiori et certiori via processit ad investigandum substantias a materia separatas, scilicet per viam motus. Primo quidem constituens et ratione et exemplis, omne quod movetur ab alio moveri; et si aliquid a se ipso moveri dicatur, hoc non est secundum idem, sed secundum diversas sui partes, ita scilicet quod una pars eius sit movens, et alia mota. Et cum non sit procedere in infinitum in moventibus et motis, quia remoto primo movente, esset consequens etiam alia removeri; oportet devenire ad aliquod primum movens immobile et ad aliquod primum mobile, quod movetur a se ipso eo modo quo dictum est: semper enim quod per se ipsum est, est prius et causa eius quod per aliud est. Rursus constituere intendit motus aeternitatem et quod nulla virtus movere potest tempore infinito, nisi infinita, itemque quod nulla virtus magnitudinis sit virtus infinita. Ex quibus concludit, quod virtus primi motoris non est virtus corporis alicuius: unde oportet primum motorem esse incorporeum, et absque magnitudine. Itemque cum in genere mobilium inveniatur appetibile, sicut movens non motum; appetens autem sicut movens motum; concludebat ulterius, quod primum movens immobile est sicut bonum quoddam appetibile; et quod primum movens se ipsum quod est primum mobile, movetur per appetitum ipsius. Est autem considerandum ulterius, quod in ordine appetituum et appetibilium primum est quod est secundum intellectum: nam appetitus intellectivus appetit id quod est secundum se bonum; appetitus autem sensitivus non potest attingere ad appetendum quod est secundum se bonum, sed solum ad appetendum id quod videtur bonum. Bonum enim simpliciter et absolute non cadit sub apprehensione sensus, sed solius intellectus. Unde relinquitur quod primum mobile appetit primum movens appetitu intellectuali. Ex quo potest concludi, quod primum mobile sit appetens et intelligens. Et cum nihil moveatur nisi corpus, potest concludi, quod primum mobile sit corpus animatum anima intellectuali. Non autem solum primum mobile, quod est primum caelum, movetur motu aeterno, sed etiam omnes inferiores orbes caelestium corporum: unde et unumquodque caelestium corporum animatum est propria anima, et unumquodque habet suum appetibile separatum, quod est proprius finis sui motus. Sic igitur sunt multae substantiae separatae nullis

penitus unitae corporibus. Sunt etiam multae intellectuales substantiae caelestibus corporibus unitae. Harum autem numerum Aristoteles investigare conatur secundum numerum motuum caelestium corporum. Quidam autem de eius sectatoribus, scilicet Avicenna, numerum earum assignat non quidem secundum numerum motuum, sed magis secundum numerum planetarum, et aliorum superiorum corporum, scilicet orbis stellati et orbis qui est sine stellis. Multi enim motus ordinari videntur ad motum unius stellae; et sicut omnia alia corpora caelestia sub uno supremo caelo continentur, cuius motu omnia alia revolvuntur; ita etiam sub prima substantia separata, quae est unus Deus, omnes aliae substantiae separatae ordinantur, et similiter sub anima primi caeli omnes caelorum animae. Sub corporibus autem caelestibus secundum Aristotelem ponuntur animata sola corpora animalium et plantarum. Non enim posuit quod aliquod simplex elementare corpus possit esse animatum, quia corpus simplex non potest esse conveniens organum tactus, quod est de necessitate cuiuslibet animalis: unde inter nos et corpora caelestia nullum intermedium corpus animatum ponebat. Sic igitur secundum Aristotelis positionem, inter nos et summum Deum non ponitur nisi duplex ordo intellectualium substantiarum: scilicet substantiae separatae, quae sunt fines caelestium motuum; et animae orbium, quae sunt moventes per appetitum et desiderium. Haec autem Aristotelis positio certior quidem videtur, eo quod non multum recedit ab his quae sunt manifesta secundum sensum; tamen minus sufficiens videtur quam Platonis positio. Primo quidem, quia multa secundum sensum apparent quorum ratio reddi non potest secundum ea quae ab Aristotele traduntur. Apparent enim in hominibus qui a Daemonibus opprimuntur, et in magorum operibus, aliqua quae fieri non posse videntur nisi per aliquam intellectualem substantiam. Tentaverunt igitur quidam sectatorum Aristotelis, ut patet in epistola Porphyrii ad Anebontem Aegyptium, horum causas reducere in virtutem caelestium corporum, quasi sub quibusdam certis constellationibus magorum opera effectus quosdam insolitos et mirabiles assequantur, ex stellarum etiam impressionibus esse dicunt; quod arreptitii interdum aliqua futura praenuntiant, ad quorum eventum fit quaedam dispositio in natura per caelestia corpora. Sed manifeste sunt in talibus quaedam opera quae nullo modo possunt in causam corporalem reduci: sicut quod arreptitii interdum de scientiis loquuntur quas ignorant, litteraliter loquuntur, cum sint simplices idiotae; et qui vix villam unde nati sunt, exierunt, alienae gentis vulgare polite loquuntur. Dicuntur etiam in magorum operibus quaedam imagines fieri, responsa dantes, et se moventes: quae nullo modo per aliquam causam corporalem perfici possent. Huiusmodi autem effectuum causam plane quis poterit secundum Platonicos assignare, si dicantur haec per Daemones procreari. Secundo, quia inconveniens videtur immateriales substantias ad numerum corporalium substantiarum coarctari. Non enim ea quae sunt superiora in entibus, sunt propter ea quae in eis sunt inferiora, sed potius e converso: id enim propter quod aliquid est, nobilius est. Rationem autem finis non sufficienter aliquis accipere potest ex his quae sunt ad finem, sed potius e converso. Unde magnitudinem et virtutem superiorum rerum non sufficienter aliquis accipere potest ex inferiorum rerum consideratione: quod manifeste apparet in corporalium ordine. Non enim posset caelestium corporum magnitudo et numerus accipi ex elementarium corporum dispositione, quae quasi nihil sunt in comparatione ad illa. Plus autem excedunt immateriales substantiae substantias corporales, quam corpora caelestia excedant elementaria corpora. Unde numerus et virtus et dispositio immaterialium substantiarum ex numero caelestium motuum sufficienter apprehendi non potest. Et ut hoc specialius manifestetur, ipse processus, ipsa verba probationis Aristotilis assumantur. Assumit enim quod nullus motus potest esse in caelo nisi ordinatus ad alicuius delationem: quod satis probabilitatem habet. Omnes enim substantiae orbium esse videntur propter astra, quae sunt nobiliora inter caelestia corpora, et manifestiorem effectum habentia. Ulterius autem assumit quod omnes

substantiae superiores, impassibiles et immateriales, sunt fines, cum sint secundum se optima: et hoc quidem rationabiliter dicitur. Nam bonum habet rationem finis: unde illa quae sunt per se optima in entibus, sunt fines aliorum. Sed quod concludit, hunc esse numerum immaterialium substantiarum qui est caelestium motuum, non sequitur ex necessitate. Est enim finis et proximus et remotus. Non est autem necessarium quod proximus finis supremi caeli sit suprema substantia immaterialis, quae est summus Deus; sed magis probabile est ut inter primam immaterialem substantiam et corpus caeleste sint multi ordines immaterialium substantiarum, quarum inferior ordinetur ad superiorem sicut ad finem, et ad infimam earum ordinetur corpus caeleste sicut ad finem proximum. Oportet enim unamquamque rem esse proportionatam quodammodo suo proximo fini. Unde propter distantiam maximam primae immaterialis substantiae ad substantiam corpoream quamcumque, non est probabile quod corporalis substantia ordinetur ad supremam substantiam sicut ad proximum finem. Unde etiam Avicenna posuit, causam primam non esse immediatum finem alicuius caelestium motuum, sed quamdam intelligentiam primam. Et idem etiam potest dici de inferioribus motibus caelestium corporum. Et ideo non est necessarium quod non sint plures immateriales substantiae quam sit numerus caelestium motuum. Et hoc praesentiens Aristoteles non induxit hoc quasi necessarium, sed quasi probabiliter dictum. Sic enim dixit antequam praedictam rationem assignet, enumeratis caelestibus motibus, *quare substantias et principia immobilia et sensibilia tot rationabile est suscipere: necessarium enim dimittatur fortioribus dicere*: non enim reputabat se sufficientem ad hoc quod in talibus aliquid ex necessitate concluderet. Potest etiam alicui videri praedictum Aristotilis processum ad substantias immateriales ponendas inconvenientem esse eo quod procedit ex sempiternitate motus, quae fidei veritati repugnat. Sed si quis diligenter attendat rationem eius processus, non tollitur etiam aeternitate motus sublata. Nam sicut ex aeternitate motus concluditur motoris infinita potentia, ita etiam hoc idem concludi potest ex motus uniformitate. Motor enim qui non semper movere potest, necesse est quod quandoque citius, quandoque tardius moveat, secundum quod paulatim virtus eius deficit in movendo. In motibus autem caelestibus invenitur omnimoda uniformitas. Unde concludi potest quod motori primi motus insit virtus ad semper movendum; et sic idem sequitur.

Caput 3

[69256] De substantiis separatis, cap. 3 tit. De convenientia positionum Aristotilis et Platonis

[69257] De substantiis separatis, cap. 3 His igitur visis, de facili accipere possumus in quo conveniant et in quo differant positiones Aristotelis et Platonis circa immateriales substantias. Primo quidem conveniunt in modo existendi ipsarum. Posuit enim Plato omnes inferiores substantias immateriales esse unum et bonum per participationem primi, quod est secundum se unum et bonum. Omne autem participans aliquid, accipit id quod participat, ab eo a quo participat: et quantum ad hoc, id a quo participat, est causa ipsius; sicut aer

habet lumen participatum a sole, quae est causa illuminationis ipsius. Sic igitur secundum Platonem summus Deus causa est omnibus immaterialibus substantiis, quod unaquaeque earum et unum sit, et bonum. Et hoc etiam Aristoteles posuit: quia, ut ipse dicit, necesse est ut id quod est maxime ens, et maxime verum, sit causa essendi et veritatis omnibus aliis. Secundo autem conveniunt quantum ad conditionem naturae ipsarum: quia uterque posuit omnes huiusmodi substantias penitus esse a materia immunes, non tamen esse eas immunes a compositione potentiae et actus; nam omne participans oportet esse compositum ex potentia et actu. Id enim quod recipitur ut participatum, oportet esse actum ipsius substantiae participantis; et sic, cum omnes substantiae praeter supremam, quae est per se unum et per se bonum, sint participantes secundum Platonem, necesse est quod omnes sint compositae ex potentia et actu; quod etiam necesse est dicere secundum sententiam Aristotelis. Ponit enim quod ratio veri et boni attribuitur actui: unde illud quod est primum verum et primum bonum, oportet esse actum purum; quaecumque vero ab hoc deficiunt, oportet aliquam permixtionem potentiae habere. Tertio vero conveniunt in ratione providentiae. Posuit enim Plato, quod summus Deus, qui hoc quod est ipsum unum, est et ipsum bonum, ex primaeva ratione bonitatis proprium habet ut inferioribus omnibus provideat: et unumquodque inferiorum, inquantum participat bonitate primi boni, etiam providet his quae post se sunt, non solum eiusdem ordinis, sed etiam diversorum; et secundum hoc, primus intellectus separatus providet toti ordini separatorum intellectuum, et quilibet superior suo inferiori, totusque ordo separatorum intellectuum providet ordini animarum et inferioribus ordinibus. Rursumque idem observari putat in ipsis animalibus, ut supremae quidem caelorum animae provideant omnibus inferioribus animabus, et toti generationi inferiorum corporum: itemque superiores animae inferioribus, scilicet animae Daemonum animabus hominum. Ponebant enim Platonici, Daemones esse mediatores inter nos et superiores substantias. Ab hac etiam providentiae ratione Aristoteles non discordat. Ponit enim unum bonum separatum omnibus providentem, sicut unum imperatorem vel dominum, sub quo sunt diversi rerum ordines: ita scilicet quod superiores ordines rerum perfecte providentiae ordinem consequuntur, unde nullus defectus in eis invenitur. Inferiora vero entium, quae minus perfecte providentiae ordinem recipere possunt, multis defectibus subiacent; sicut etiam in domo, liberi, qui perfecte participant regimen patrisfamilias, in paucis vel nullis deficiunt: servorum autem actiones in pluribus inveniuntur inordinatae. Unde in inferioribus corporibus defectus proveniunt naturalis ordinis, qui in superioribus corporibus nunquam deficere invenitur. Similiter etiam humanae animae plerumque deficiunt ab intelligentia veritatis et a recto appetitu veri boni: quod in superioribus animabus vel intellectibus non invenitur. Propter quod etiam Plato posuit, Daemonum esse quosdam bonos, quosdam malos, sicut et homines; deos vero et intellectus et caelorum animas omnino absque malitia esse. Secundum igitur haec tria circa substantias separatas invenitur opinio Aristotelis cum Platonis opinione concordare.

Caput 4

[69258] De substantiis separatis, cap. 4 tit. De differentia dictarum positionum Aristotilis et Platonis

[69259] De substantiis separatis, cap. 4 Sunt autem alia in quibus differunt. Primo quidem, ut supra dictum est, Plato supra caelorum animas duplicem ordinem immaterialium substantiarum posuit, scilicet intellectus et deos: quos deos dicebat esse species intelligibiles separatas, quarum participatione intellectus intelligunt. Aristoteles vero universalia separata non ponens, unum solum ordinem rerum posuit supra caelorum animas, in quorum etiam ordine primum esse posuit summum Deum sicut et Plato summum Deum primum esse posuit in ordine specierum, quasi summus Deus sit ipsa idea unius et boni. Hunc autem ordinem Aristoteles posuit utrumque habere: ut scilicet esset intelligens et intellectum; ita scilicet, quod summus Deus intelligeret non participatione alicuius superioris, quod esset eius perfectio, sed per essentiam suam; et idem aestimavit esse dicendum in ceteris substantiis separatis sub summo Deo ordinatis, nisi quod, inquantum a simplicitate primi deficiunt et summa perfectione ipsius, eorum intelligere perfici potest per superiorum substantiarum participationem. Sic igitur secundum Aristotelem huiusmodi substantiae quae sunt fines caelestium motuum, sunt et intellectus intelligentes et intelligibiles species: non autem ita quod sint species vel naturae sensibilium substantiarum, sicut Platonici posuerunt, sed omnino altiores. Secundo vero, quia Plato non coarctavit numerum intellectuum separatorum numero caelestium motuum: non enim ex hac causa movebatur ad ponendum intellectus separatos, sed ipsam naturam rerum secundum se considerans. Aristoteles vero a sensibilibus recedere nolens, ex sola consideratione motuum, ut supra dictum est, pervenit ad ponendum intellectuales substantias separatas: et ideo earum numerum coarctavit caelestibus motibus. Tertio autem, quia Aristoteles non posuit aliquas animas medias inter caelorum animas et animas hominum, sicut posuit Plato: unde de Daemonibus nullam invenitur nec ipse nec eius sequaces fecisse mentionem. Haec igitur sunt quae de opinionibus Platonis et Aristotelis circa substantias separatas ex diversis Scripturis collegimus.

Caput 5

[69260] De substantiis separatis, cap. 5 tit. De opinione Avicebron et rationibus eius

[69261] De substantiis separatis, cap. 5 Eorum vero qui post secuti sunt, aliqui ab eorum positionibus recedentes, in deterius erraverunt. Primo namque Avicebron in libro fontis vitae, alterius conditionis substantias separatas posuit esse. Aestimavit enim omnes substantias sub Deo constitutas ex materia et forma compositas esse: quod tam ab opinione Platonis quam Aristotelis discordat: qui quidem dupliciter deceptus fuisse videtur. Primo quidem, quia aestimavit quod secundum intelligibilem compositionem, quae in rerum generibus invenitur, prout scilicet ex genere et differentia constituitur species, esset etiam in rebus ipsis compositio realis intelligenda: ut scilicet uniuscuiusque rei in genere exsistentis genus sit materia, differentia vero forma. Secundo, quia aestimavit quod esse in potentia et esse subiectum et esse recipiens secundum unam rationem in

omnibus diceretur. Quibus duabus positionibus innixus, quadam resolutoria via processit investigando compositiones rerum usque ad intellectuales substantias. Primo enim inspexit in artificialibus, quod componuntur ex forma artificiali et materia, quae est aliqua res naturalis, puta ferrum aut lignum, quae se habet ad formam artificialem ut potentia ad actum. Rursus consideravit quod huiusmodi naturalia corpora particularia composita erant ex elementis. Unde posuit quod quatuor elementa comparantur ad formas particulares naturales, puta lapidis aut ferri, sicut materia ad formam et potentia ad actum. Iterum consideravit quod quatuor elementa conveniunt in hoc quod quodlibet eorum est corpus, differunt autem secundum contrarias qualitates. Unde tertio posuit quod ipsum corpus est materia elementorum, quam vocavit naturalem materiam universalem, et quod formae huius materiae sunt qualitates elementorum. Sed quia videbat quod corpus caeleste convenit cum elementis in corporeitate, differt vero ab eis in hoc quod non est susceptivum contrariarum qualitatum, posuit quarto ordine materiam corporis caelestis, quae etiam comparatur ad formam caelestis corporis sicut potentia ad actum. Et sic posuit quatuor ordines materiae corporalis. Rursus, quia vidit quod omne corpus significat substantiam quamdam longam, latam et spissam, aestimavit quod corporis, inquantum est corpus huiusmodi, tres dimensiones sunt sicut forma, et substantia, quae subiicitur quantitati et aliis generibus accidentium, est materia corporis inquantum est corpus. Sic igitur substantia quae sustinet novem praedicamenta, ut ipse dicit, est prima spiritualis materia. Et sicut posuit in materia universali corporali, quam dixit esse corpus, quiddam superius quod non est susceptivum contrariarum qualitatum, scilicet materiam caelestis corporis, et aliquid inferius, quod est susceptivum contrariarum qualitatum, quam credidit esse materiam quatuor elementorum; ita etiam in ipsa substantia posuit quiddam superius, quod non est susceptivum quantitatis, et hoc posuit substantiam separatam, et quiddam inferius quod est susceptivum quantitatis, quod posuit esse materiam incorpoream corporum. Rursus ipsas substantias separatas vel spirituales componi posuit ex materia et forma; et hoc probavit pluribus rationibus. Primo quidem, quia existimavit quod nisi substantiae spirituales essent compositae ex materia et forma, nulla posset inter eas esse diversitas. Si enim non sunt compositae ex materia et forma: aut sunt materia tantum, aut sunt forma tantum. Si sunt materia tantum, non potest esse quod sint multae substantiae spirituales, quia materia est una de se et diversificatur per formas. Similiter etiam si substantia spiritualis sit forma tantum, non poterit assignari unde substantiae spirituales sunt diversae. Quia si dicas quod sint diversae secundum perfectionem et imperfectionem, sequetur quod substantia spiritualis sit subiectum perfectionis et imperfectionis. Sed esse subiectum pertinet ad rationem materiae, non autem ad rationem formae. Unde relinquitur quod vel non sunt plures substantiae spirituales, vel sunt compositae ex materia et forma. Secunda ratio eius est, quia intellectus spiritualitatis est praeter intellectum corporeitatis; et ita substantia corporalis et spiritualis habent aliquid in quo differunt, habent etiam aliquid in quo conveniunt, quia utrumque est substantia. Ergo sicut in substantia corporali, substantia est tanquam materia sustentans corporeitatem, ita in substantia spirituali, substantia est quasi materia sustentans spiritualitatem; et secundum quod materia plus vel minus participat de forma spiritualitatis, secundum hoc substantiae spirituales sunt superiores vel inferiores: sicut etiam aer quanto est subtilior, tanto plus participat de claritate. Tertia ratio eius est, quia esse communiter invenitur in substantiis spiritualibus quasi superioribus et corporalibus quasi inferioribus. Illud ergo quod est consequens ad esse in substantiis corporalibus, erit consequens ad esse in substantiis spiritualibus. Sed in substantiis corporalibus invenitur triplex ordo: scilicet corpus spissum, quod est corpus elementorum; et corpus subtile, quod est corpus caeleste; et iterum materia et forma corporis. Ergo etiam in substantia spirituali invenitur substantia spiritualis inferior, puta quae coniungitur corpori; et superior, quae non est coniuncta corpori; et iterum ma-

teria et forma, ex quibus substantia spiritualis componitur. Quarta ratio eius est, quia omnis substantia creata oportet quod distinguatur a creatore. Sed creator est unum tantum. Oportet igitur quod omnis substantia creata non sit unum tantum, sed composita ex duobus: quorum necesse est ut unum sit forma, et aliud materia; quia ex duabus materiis non potest aliquid fieri, nec ex duabus formis. Quinta ratio eius est quia omnis substantia spiritualis creata est finita. Res autem non est finita nisi per suam formam, quia res quae non habet formam per quam fiat unum, est infinita. Omnis igitur substantia spiritualis creata est composita ex materia et forma.

Caput 6

[69262] De substantiis separatis, cap. 6 tit. In quo positio Avicebron reprobatur

[69263] De substantiis separatis, cap. 6 Haec autem quae dicta sunt, in pluribus manifestam improbabilitatem continent. Primo namque, quia ab inferioribus ad suprema entium ascendit resolvendo in principia materialia; quod omnino rationi repugnat. Comparatur enim materia ad formam sicut potentia ad actum. Manifestum est autem quod potentia est minus ens quam actus: non enim dicitur potentia ens nisi secundum ordinem ad actum: unde neque simpliciter dicimus esse quae sunt in potentia, sed solum quae sunt in actu. Quanto igitur magis resolvendo descenditur ad principia materialia, tanto minus invenitur de ratione entis. Suprema autem in entibus oportet esse maxime entia: nam et in unoquoque genere suprema quae sunt aliorum principia, esse maxime dicuntur, sicut ignis est calidus maxime. Unde et Plato investigando suprema entium, processit resolvendo in principia formalia, sicut supra dictum est. Inconvenientissime igitur hic per contrariam viam processit in principia materialia resolvendo. Secundo, quia, quantum ex suis dictis apparet, in antiquam quodammodo naturalium opinionem rediit, qui posuerunt omnia esse unum ens, dum ponebant substantiam rerum omnium non esse aliud quam materiam: quam non ponebant esse aliquid in potentia tantum, sicut Plato et Aristoteles, sed esse aliquid ens actu. Nisi quod antiqui naturales, nihil aliud praeter corpora esse aestimantes, hanc materiam communem et substantiam omnium aliquod corpus esse dicebant; puta aut ignem, aut aerem, aut aquam aut aliquid medium. Sed iste non solum in corporibus naturam rerum existimans comprehendi, illud unum quod posuit esse primam materiam communem substantiam omnium, dixit esse substantiam non corpoream. Et quod simili modo posuerit hanc universalem materiam, ut dicit, esse substantiam omnium, sicut naturales hoc ponebant de aliquo uno corporum, manifestum est ex hoc quod eorum quae conveniunt in genere, ponit genus esse materiam; differentias vero, quibus species differunt, ponit esse formas. Dicit enim, quod omnium corporalium est materia communis ipsum corpus: rursumque omnium substantiarum tam corporalium quam spiritualium est communis materia ipsa substantia. Unde apparet quod est similis habitudo generis ad differentias, sicut subiecti ad proprias passiones; ut scilicet substantia hoc modo dividatur per spiritualem et corporalem, et corpus per caeleste et elementare, sicut numerus per par et impar, aut animal per sanum et

aegrum: quorum numerus est subiectum paris et imparis sicut propriarum passionum, et animal sani et aegri, tam subiecto quam passionibus de speciebus omnibus praedicatis. Sic igitur si substantia quae praedicatur de omnibus, compararetur ad spirituale et corporale sicut materia et subiectum eorum, sequetur quod haec duo adveniant substantiae per modum accidentalium passionum; et similiter in omnibus aliis consequentibus: quod ipse expresse concedit ponens omnes formas secundum se consideratas accidentia esse; dicuntur tamen substantiales per comparationem ad aliquas res in quarum definitionibus cadunt, sicut albedo est de ratione hominis albi. Sic haec positio tollit quidem veritatem materiae primae. Quia si de ratione materiae est quod sit in potentia, oportet quod prima materia sit omnino in potentia: unde nec de aliquo exsistentium actu praedicatur, sicut nec pars de toto. Tollit etiam logicae principia, auferens veram rationem generis et speciei et substantialis differentiae, dum omnia in modum accidentalis praedicationis convertit. Tollit etiam naturalis philosophiae fundamenta, auferens veram generationem et corruptionem a rebus, sicut et antiqui naturales ponentes unum materiale principium. Neque enim simpliciter aliquid generari dicitur, nisi quia simpliciter fit ens. Nihil autem fit quod prius erat. Si igitur aliquid prius erat in actu, quod est simpliciter esse; sequetur, quod non simpliciter fiat ens sed fiat ens hoc quod prius non erat: unde secundum quid generabitur, et non simpliciter. Tollit demum, et ut finaliter concludam, praedicta positio etiam philosophiae primae principia, auferens unitatem a singulis rebus, et per consequens veram entitatem simul et rerum diversitatem. Si enim alicui existenti in actu superveniat alius actus, non erit totum unum per se, sed solum per accidens; eo quod duo actus vel formae secundum se diversae sunt, conveniunt autem solum in subiecto. Esse autem unum per unitatem subiecti, est esse unum per accidens: sive duae formae sint non ordinatae ad invicem, ut album et musicum, dicimus enim quod album et musicum sunt unum per accidens, quia insunt uni subiecto; sive etiam formae vel actus sint ad invicem ordinatae, sicut color et superficies. Non enim est simpliciter unum superficiatum et coloratum, etsi quodammodo coloratum per se de superficiato praedicetur: non quia superficiatum significet essentiam colorati, sicut genus significat essentiam speciei, sed ea ratione qua subiectum ponitur in definitione accidentis; alioquin non praedicaretur coloratum de superficiato per se, sed hoc de illo. Solo autem hoc modo species est unum simpliciter, inquantum vere id quod est homo, animal est: non quia animal subiiciatur formae, sed quia ipsa forma animalis est forma hominis, non differens nisi sicut determinatum ab indeterminato. Si enim aliud sit animal et aliud bipes, non erit per se unum animal bipes quod est homo, unde nec erit per se ens; et per consequens sequetur quod quaecumque in genere conveniunt, non different nisi accidentali differentia; et omnia erunt unum secundum substantiam, quae est genus et subiectum omnium substantiarum; sicut si superficiei una pars sit alba et alia nigra, totum est una superficies. Propter quod et antiqui ponentes unam materiam, quae erat substantia omnium, de omnibus praedicata, ponebant omnia esse unum. Et haec etiam inconvenientia sequuntur ponentes ordinem diversarum formarum substantialium in uno et eodem. Tertio, secundum praedictae positionis processum, necesse est procedere in causis materialibus in infinitum, ita quod nunquam sit devenire ad primam materiam. In omnibus enim quae in aliquo conveniunt et in aliquo differunt, id in quo conveniunt accipit ut materiam; id vero in quo differunt accipit ut formam, ut ex praemissis patet. Si ergo sit una materia communis omnium, ad hoc quod diversas formas recipiat, oportet quod nobiliorem formam in subtiliori et altiori materia recipiat, ignobiliorem vero in inferiori materia et grossiori: puta formam spiritualitatis in subtiliori materia, formam vero corporeitatis in inferiori, ut ipse dicit. Praeexistit ergo in materia differentia subtilitatis et grossitiei ante formam spiritualitatis et corporeitatis. Oportet igitur quod iterum ante grossitiem et subtilitatem praeexistat in materia aliqua alia differentia, per quam una materia sit receptiva unius, et alia alterius:

et eadem quaestio redibit de illis aliis praeexistentibus, et sic in infinitum. Quandocumque enim deveniretur ad materiam totaliter informem, secundum principia positionis praedictae oporteret quod non reciperet nisi unam formam, et aequaliter per totum: et iterum materia illi formae substrata, non reciperet consequenter nisi unam formam, et uniformiter per totum; et ita descendendo usque ad infima, nulla diversitas in rebus inveniri posset. Quarto, quia antiquis naturalibus ponentibus primam materiam communem substantiam omnium, possibile erat ex ea diversas res instituere, attribuendo diversis partibus eius formas diversas. Poterat enim in illa communi materia, cum corporalis esset, intelligi divisio secundum quantitatem. Remota autem divisione quae est secundum quantitatem, non remanet nisi divisio secundum formam vel secundum materiam. Si igitur ponatur universalis materia, quae est communis omnium substantia, non habens in sui ratione quantitatem, eius divisio non potest intelligi nisi vel secundum formam, vel secundum materiam ipsam. Cum autem dicitur quod materia incorporea communis partim recipit formam hanc, et partim recipit formam illam, divisio materiae praesupponitur diversitati formarum in materia receptarum. Non ergo illa divisio potest secundum has formas intelligi. Si ergo intelligatur secundum formas aliquas, oportet quod intelligatur secundum formas priores; quarum neutram materia per totum recipit. Unde oportet iterum in materia praeintelligere divisionem vel distinctionem quamcumque. Erit igitur et haec secundum alias formas in infinitum, vel oportet devenire ad hoc quod prima divisio sit secundum ipsam materiam. Non est autem divisio secundum materiam nisi quia materia secundum se ipsam distinguitur, non propter diversam dispositionem vel formam aut quantitatem, quia hoc esset distingui materiam secundum quantitatem aut formam seu dispositionem. Oportet igitur quod finaliter deveniatur ad hoc quod non sit una omnium materia, sed quod materiae sint multae et distinctae secundum se ipsas. Materiae autem proprium est in potentia esse. Hanc igitur materiae distinctionem accipere oportet, non secundum quod est vestita diversis formis aut dispositionibus (hoc enim est praeter essentiam materiae), sed secundum distinctionem potentiae respectu diversitatis formarum. Cum enim potentia id quod est ad actum dicatur, necesse est ut potentia distinguatur secundum id ad quod primo potentia dicitur. Dico autem ad aliquid primo potentiam dici, sicut potentiam visivam ad colorem, non autem ad album aut nigrum, quia eadem est susceptiva utriusque; et similiter superficies est susceptiva albi et nigri secundum unam potentiam, quae primo dicitur respectu coloris. Unde patet falsum esse principium quod supponebat, dicens potentiam et receptionem in omnibus eodem modo inveniri.

Caput 7

[69264] De substantiis separatis, cap. 7 tit. Quod spiritualis et corporalis substantiae non potest esse una materia

[69265] De substantiis separatis, cap. 7 Ex hac autem ratione ulterius concludi potest, quod spiritualis et cor-

poralis substantiae non potest esse una materia. Nam si est materia una et communis utrorumque, oportet in ipsa distinctionem praeintelligi ante differentiam formarum, scilicet spiritualitatis et corporeitatis: quae quidem non potest esse secundum quantitatis divisionem quia in substantiis spiritualibus quantitatis dimensiones non inveniuntur. Unde relinquitur quod ista distinctio sit vel secundum formas seu dispositiones, vel secundum ipsam materiam: et cum non possit esse secundum formas et dispositiones in infinitum, oportet tandem redire ad hoc quod sit distinctio in materia secundum se ipsam. Erit igitur omnino alia materia spiritualium et corporalium substantiarum. Item cum recipere sit proprium materiae inquantum huiusmodi, si sit eadem materia spiritualium et corporalium substantiarum, oportet quod in utrisque sit idem receptionis modus. Materia autem corporalium rerum suscipit formam particulariter, idest non secundum communem rationem formae. Nec hoc habet materia corporalis inquantum dimensionibus subiicitur aut formae corporali, quia etiam ipsam formam corporalem individualiter materia corporalis recipit. Unde manifestum fit quod hoc convenit tali materiae, ex ipsa natura materiae, quae quia est infima, debilissimo modo recipit formam: fit enim receptio secundum modum recipientis. Et per hoc maxime deficit a completa receptione formae, quae est secundum totalitatem ipsius particulariter ipsam recipiens. Manifestum est autem quod omnis substantia intellectualis recipit formam intellectam secundum suam totalitatem; alioquin eam in sua totalitate intelligere non valeret. Sic enim intellectus intelligit rem secundum quod forma eius in ipso existit. Relinquitur igitur quod materia, si qua sit in spiritualibus substantiis, non est eadem cum materia corporalium rerum, sed multo altior et sublimior, utpote recipiens formam secundum eius totalitatem. Adhuc ultra procedentibus manifestum fit quod tanto aliquid in entibus est altius, quanto magis habet de ratione essendi. Manifestum est autem quod cum ens per potentiam et actum dividatur, quod actus est potentia perfectior, et magis habet de ratione essendi: non enim simpliciter esse dicimus quod est in potentia, sed solum quod est actu. Oportet igitur id quod est superius in entibus, magis accedere ad actum; quod autem est in entibus infimum, propinquius esse potentiae. Quia igitur materia spiritualium substantiarum non potest esse eadem cum corporalium materia, sed longe altior, ut ostensum est; necesse est ut longe distet a corporalium materia, secundum differentiam potentiae et actus. Corporalium autem materia est potentia pura, secundum sententiam Aristotelis et Platonis. Relinquitur igitur quod materia substantiarum spiritualium non sit potentia pura, sed sit aliquid ens actu, in potentia existens. Non autem sic dico ens actu, quasi ex potentia et actu compositum; quia vel esset procedere in infinitum, vel oporteret venire ad aliquid quod esset ens in potentia tantum: quod cum sit ultimum in entibus, et per consequens non potens recipere nisi debiliter et particulariter, non potest esse prima materia spiritualis et intellectualis substantiae. Relinquitur ergo quod spiritualis substantiae materia ita sit ens actu, quod sit actus vel forma subsistens; sicut et materia corporalium rerum ita dicitur ens in potentia, quia est ipsa potentia formis subiecta. Ubicumque autem ponitur materia ens actu, nihil differt dicere materiam et substantiam rei. Sic enim antiqui naturales, qui ponebant primam materiam corporalium rerum esse aliquid ens actu, dicebant materiam esse omnium rerum substantiam, per modum quo artificialium substantia nihil est aliud quam eorum materia. Sic igitur si materia spiritualium substantiarum non potest esse aliquid ens in potentia tantum, sed est aliquid ens actu, ipsa spiritualium rerum materia est eorum substantia. Et secundum hoc nihil differt ponere materiam in substantiis spiritualibus, et ponere substantias spirituales simplices, non compositas ex materia et forma. Amplius, cum actus naturaliter sit prior potentia et forma quam materia, potentia quidem dependet in suo esse ab actu, et materia a forma; forma autem in suo esse non dependet a materia secundum propriam rationem vel actus (a potentia); non enim priora naturaliter a posterioribus dependent. Si igitur aliquae formae sint quae sine

materia esse non possunt, hoc non convenit eis ex hoc quod sunt formae, sed ex hoc quod sunt tales formae, scilicet imperfectae, quae per se sustentari non possunt, sed indigent materiae fundamento. Sed ante omne imperfectum invenitur aliquid perfectum in omnibus generibus; puta, si est ignis in materia aliena, a qua ignis secundum suam rationem non dependet, necesse est esse ignem non sustentatum in materia aliena. Sunt igitur supra formas in materiis receptas, aliquae formae per se subsistentes, quae sunt spirituales substantiae ex materia et forma non compositae. Hoc etiam apparet in infimis substantiarum spiritualium, scilicet animabus, si quis eas ponat corporibus uniri ut formas. Impossibile est enim id quod est ex materia et forma compositum esse alicuius corporis formam. Nam esse formam alicuius est esse actum eiusdem. Nulla igitur pars eius quod est alicuius forma, potest esse materia, quae est potentia pura.

Caput 8

[69266] De substantiis separatis, cap. 8 tit. De solutione rationum Avicebron

[69267] De substantiis separatis, cap. 8 His igitur visis, facile est rationes dissolvere in contrarium adductas. Prima enim ratio concludere videbatur quod non posset esse diversitas in spiritualibus substantiis, si non essent ex materia et forma compositae. Quae quidem ratio in utraque parte suae deductionis deficiebat. Neque enim oportet quod ea quae sunt materiae tantum, sint absque diversitate; neque etiam hoc oportet de substantiis quae sunt formae tantum. Dictum est enim, quod quia materia secundum id quod est, est in potentia ens, necesse est ut secundum potentiae diversitatem sint diversae materiae. Nec aliud dicimus materiae substantiam quam ipsam potentiam quae est in genere substantiae. Nam genus substantiae, sicut et alia genera, dividitur per potentiam et actum: et secundum hoc nihil prohibet aliquas substantias quae sunt in potentia tantum, esse diversas, secundum quod ad diversa genera actuum ordinantur: per quem modum caelestium corporum materia a materia elementorum distinguitur. Nam materia caelestium corporum est in potentia ad actum perfectum, idest ad formam quae complet totam potentialitatem materiae, ut iam non remaneat potentia ad alias formas. Materia autem elementorum est in potentia ad formam incompletam, quae totam potentiam materiae terminare non potest. Sed supra has materias, est spiritualis materia, idest ipsa substantia spiritualis, quae recipit formam secundum suam totalitatem, inferioribus materiis formam particulariter recipientibus. Similiter etiam non tenet deductio ex parte formarum. Manifestum est enim quod si res compositae ex materia et forma secundum formas differunt, quod ipsae formae secundum se ipsas diversae sunt. Sed si dicatur quod diversarum rerum formae non sunt diversae nisi propter materiae diversitatem, sicut diversi colores ex una solis illustratione causantur in aere secundum differentiam spissitudinis et diversitatis illius, necesse est quod ante colorum diversitatem praeintelligatur in aere diversitas puritatis et spissitudinis: et sic etiam necesse erit quod in materia ante unam formam intelligatur alia forma, sicut etiam in corporibus ante colorem intelligitur superficies. Inven-

itur igitur in formis diversitas secundum quemdam ordinem perfectionis et imperfectionis, nam quae materiae est propinquior, imperfectior est, et quasi in potentia respectu supervenientis formae. Sic igitur nihil prohibet in spiritualibus substantiis ponere multitudinem, quamvis sint formae tantum, ex hoc quod una earum est alia perfectior; ita quod imperfectior est in potentia respectu perfectioris, usque ad primam earum, quae est actu tantum, quae Deus est; ut sic omnes inferiores spirituales substantiae, et materiae possint dici secundum hoc quod sunt in potentia, et formae secundum hoc quod sunt actu. Unde patet frivolum esse quod contra hoc obiicit concludens, si spiritualis substantia secundum perfectionem et imperfectionem differt, quod oportet ipsam esse perfectionis et imperfectionis subiectum: et sic, cum subiectum pertineat ad rationem materiae, oportebit substantiam spiritualem habere materiam. In quo quidem dupliciter fallitur. Primo quidem, quia aestimat perfectionem et imperfectionem esse quasdam formas supervenientes, vel accidentia quae subiecto indigeant: quod quidem manifeste falsum est. Est enim quaedam rei perfectio secundum suam speciem et substantiam, quae non comparatur ad rem sicut accidens ad subiectum, vel sicut forma ad materiam, sed ipsam propriam speciem rei designat. Sicut enim in numeris unus est maior alio secundum propriam speciem, unde inaequales numeri specie differunt, ita in formis tam materialibus quam a materia separatis una est perfectior alia secundum rationem propriae naturae, inquantum scilicet propria ratio speciei in tali gradu perfectionis consistit. Secundo, quia esse subiectum non consequitur solum materiam quae est pars substantiae, sed universaliter consequitur omnem potentiam. Omne enim quod se habet ad alterum ut potentia ad actum, ei natum est subiici. Et per hunc etiam modum spiritualis substantia, quamvis non habeat materiam partem sui, ipsa tamen prout est ens secundum aliquid in potentia, potest subiici intelligibilibus speciebus. Ex hoc etiam solutio secundae rationis apparet. Cum enim dicimus aliquam substantiam corporalem esse vel spiritualem, non comparamus spiritualitatem vel corporeitatem ad substantiam sicut formas ad materiam, vel accidentia ad subiectum, sed sicut differentias ad genus: ita quod substantia spiritualis non propter aliquid additum substantiae est spiritualis sed secundum suam substantiam, sicut et substantia corporalis non per aliquid additum substantiae est corporalis, sed per suam substantiam. Non enim est alia forma per quam species differentiae praedicationem suscipit, ab ea per quam suscipit praedicationem generis, ut supra dictum est. Unde non oportet quod spiritualitati spiritualis substantiae subiiciatur aliquid sicut materia vel subiectum. Tertia vero ratio efficaciam non habet. Cum enim ens non univoce de omnibus praedicetur, non est requirendus idem modus essendi in omnibus quae esse dicuntur; sed quaedam perfectius, quaedam imperfectius esse participant. Accidentia enim entia dicuntur, non quia in se ipsis esse habeant, sed quia esse eorum est in hoc quod insunt substantiae. Rursumque in substantiis omnibus non est idem modus essendi. Illae enim substantiae quae perfectissime esse participant, non habent in se ipsis aliquid quod sit ens in potentia solum: unde immateriales substantiae dicuntur. Sub his vero sunt substantiae quae etsi in se ipsis huiusmodi materiam habeant, quae secundum sui essentiam est ens in potentia tantum; tota tamen earum potentialitas completur per formam, ut in eis non remaneat potentia ad aliam formam, unde et incorruptibiles sunt, sicut caelestia corpora, quae necesse est ex materia et forma composita esse. Manifestum est enim ea actu existere; alioquin motus subiecta esse non possent, aut sensui subiacere, aut alicuius actionis esse principium. Nullum autem eorum est forma tantum: quia si essent formae absque materia, essent substantiae intelligibiles actu simul et intelligentes secundum se ipsas: quod esse non potest, cum intelligere actus corporis esse non possit, ut probatur in libro de anima. Relinquitur ergo quod sunt quidem ex materia et forma composita: sed sicut illud corpus ita est huic magnitudini et figurae determinatae subiectum, quod tamen non est in potentia ad aliam magnitudinem vel figuram: ita caelestium corporum mate-

ria ita est huic formae subiecta, quod non est in potentia ad aliam formam. Sub his vero substantiis est tertius substantiarum gradus, scilicet corruptibilium corporum, quae in se ipsis huiusmodi materiam habent, quae est ens in potentia tantum; nec tamen tota potentialitas huiusmodi materiae completur per formam unam cui subicitur, quin remanet adhuc in potentia ad alias formas. Et secundum hanc diversitatem materiae invenitur in corporibus subtilius et grossius prout caelestia corpora sunt subtiliora et magis formalia quam elementaria. Et quia forma proportionatur materiae, consequens est quod etiam caelestia corpora habeant nobiliorem formam et magis perfectam, utpote totam potentialitatem materiae adimplentem. In substantiis igitur superioribus, a quibus est omnino potentia materiae aliena, invenitur quidem differentia maioris et minoris subtilitatis secundum differentiam perfectionis formarum, non tamen in eis est compositio materiae et formae. Quarta vero ratio efficaciam non habet. Non enim oportet ut si substantiae spirituales materia careant, quod a Deo non distinguantur; sublata enim potentialitate materiae, remanet in eis potentia quaedam, inquantum non sunt ipsum esse, sed esse participant. Nihil autem per se subsistens, quod sit ipsum esse, potest inveniri nisi unum solum; sicut nec aliqua forma, si separata consideretur, potest esse nisi una. Inde est enim quod ea quae sunt diversa numero, sunt unum specie, quia natura speciei secundum se considerata est una. Sicut igitur est una secundum considerationem, dum per se consideratur, ita esset una secundum esse, si per se existeret. Eademque ratio est de genere per comparationem ad species, quousque perveniatur ad ipsum esse quod est communissimum. Ipsum igitur esse per se subsistens est unum tantum. Impossibile est igitur quod praeter ipsum sit aliquid subsistens quod sit esse tantum. Omne autem quod est, esse habet. Est igitur in quocumque, praeter primum, et ipsum esse, tanquam actus; et substantia rei habens esse, tanquam potentia receptiva huius actus quod est esse. Potest autem quis dicere: quod id quod participat (aliquid) est secundum se carens illo; sicut superficies, quae nata est participare colorem, secundum se considerata, est non color et non colorata. Similiter igitur id quod participat esse, oportet esse non ens. Quod autem est in potentia ens et participativum ipsius, non autem secundum se est ens, materia est, ut supra dictum est. Sic igitur omne quod est post primum ens, quod est ipsum esse, cum sit participative ens, habet materiam. Sed considerandum est, quod ea quae a primo ente esse participant, non participant esse secundum universalem modum essendi, secundum quod est in primo principio, sed particulariter secundum quemdam determinatum essendi modum qui convenit vel huic generi vel huic speciei. Unaquaeque autem res adaptatur ad unum determinatum modum essendi secundum modum suae substantiae. Modus autem uniuscuiusque substantiae compositae ex materia et forma, est secundum formam, per quam pertinet ad determinatam speciem. Sic igitur res composita ex materia et forma, per suam formam fit participativa ipsius esse a Deo secundum quemdam proprium modum. Invenitur igitur in substantia composita ex materia et forma duplex ordo: unus quidem ipsius materiae ad formam; alius autem ipsius rei iam compositae ad esse participatum. Non enim est esse rei neque forma eius neque materia ipsius, sed aliquid adveniens rei per formam. Sic igitur in rebus ex materia et forma compositis, materia quidem secundum se considerata, secundum modum suae essentiae habet esse in potentia, et hoc ipsum est ei ex aliqua participatione primi entis; caret vero, secundum se considerata, forma, per quam participat esse in actu secundum proprium modum. Ipsa vero res composita in sui essentia considerata, iam habet formam, sed participat esse proprium sibi per formam suam. Quia igitur materia recipit esse determinatum actuale per formam, et non e converso, nihil prohibet esse aliquam formam quae recipiat esse in se ipsa, non in aliquo subiecto: non enim causa dependet ab effectu, sed potius e converso. Ipsa igitur forma sic per se subsistens, esse participat in se ipsa, sicut forma materialis in subiecto. Si igitur per hoc quod dico: non ens, removeatur solum esse in actu, ipsa forma

secundum se considerata, est non ens, sed esse participans. Si autem non ens removeat non solum ipsum esse in actu, sed etiam actum seu formam, per quam aliquid participat esse; sic materia est non ens, forma vero subsistens non est non ens, sed est actus, qui est forma participativus ultimi actus, qui est esse. Patet igitur in quo differt potentia quae est in substantiis spiritualibus, a potentia quae est in materia. Nam potentia substantiae spiritualis attenditur solum secundum ordinem ipsius ad esse; potentia vero materiae secundum ordinem et ad formam et ad esse. Si quis autem utramque potentiam materiam esse dicat, manifestum est quod aequivoce materiam nominabit. Quintae vero rationis solutio iam ex dictis apparet. Quia enim substantia spiritualis esse participat non secundum suae communitatis infinitatem, sicut est in primo principio, sed secundum proprium modum suae essentiae, manifestum est quod esse eius non est infinitum, sed finitum. Quia tamen ipsa forma non est participata in materia, ex hac parte non finitur per modum quo finiuntur formae in materia existentes. Sic igitur apparet gradus quidam infinitatis in rebus. Nam materiales substantiae finitae quidem sunt dupliciter: scilicet ex parte formae, quae in materia recipitur, et ex parte ipsius esse, quod participat secundum proprium modum, quasi superius et inferius finita existens. Substantia vero spiritualis est quidem finita superius, inquantum a primo principio participat esse secundum proprium modum; est autem infinita inferius, inquantum non participatur in subiecto. Primum vero principium, quod Deus est, est modis omnibus infinitum.

Caput 9

[69268] De substantiis separatis, cap. 9 tit. De opinione eorum qui dicunt substantias spirituales non esse creatas

[69269] De substantiis separatis, cap. 9 Sicut autem praedicta positio circa conditionem spiritualium substantiarum a sententia Platonis et Aristotelis deviavit, eis immaterialitatis simplicitatem auferens; ita et circa modum existendi ipsarum aliqui a veritate deviasse inveniuntur, auferentes earum originem a primo et summo auctore. In quo inveniuntur diversi homines tripliciter errasse. Quidam enim posuerunt praedictas substantias omnino causam sui esse non habere. Quidam autem posuerunt eas quidem essendi causam habere, non tamen immediate eas omnes procedere a summo et primo principio, sed quadam serie ordinis inferiores earum a superioribus essendi originem habere. Alii vero confitentur omnes quidem huiusmodi substantias immediate essendi habere originem a primo principio, sed in ceteris quae de eis dicuntur, puta quod sunt viventes, intelligentes et alia huiusmodi, superiores inferioribus causas existere. Primi quidem igitur spirituales substantias omnino increatas esse existimant, huiusmodi opinionem sumentes ex his quae secundum materiam causantur, utentes communi suppositione naturali philosophorum pro principio: ex nihilo nihil fieri. Hoc autem videtur fieri quod habet causam sui esse. Quidquid igitur sui esse causam habet, oportet illud ex alio fieri. Hoc autem ex quo aliquid fit, est materia. Si igitur spirituales substantiae materiam non habent, consequens videtur eas

omnino causam sui esse non habere. Rursus. Fieri, moveri quoddam est, vel mutari. Mutationis autem omnis et motus subiectum aliquod esse oportet; est enim motus actus existentis in potentia. Oportet igitur omni ei quod fit subiectum, aliquod praeexistere. Spirituales igitur substantiae, si immateriales sunt, factae esse non possunt. Item. In qualibet factione cum pervenitur ad factum esse ultimum, non remanet aliquid fieri: sicut nec post ultimum motum esse, remanet moveri. Videmus autem in his quae generantur, quod unumquodque eorum tunc factum esse dicitur quasi terminata factione, quando accipit formam: est enim forma generationis terminus. Adepta igitur forma, nihil restat fiendum. Habens igitur formam non fit ens sed est ens secundum suam formam. Si igitur aliquid sit secundum se forma, hoc non fit ens. Spirituales autem substantiae sunt quaedam formae subsistentes, ut ex praemissis manifestum est. Non igitur spirituales substantiae sui esse causam habent, quasi ab alio factae. Posset etiam aliquis ad hoc argumentari ex opinionibus Aristotelis et Platonis, qui huiusmodi substantias ponunt esse sempiternas. Nullum autem sempiternum videtur esse factum, quia ens fit ex non ente, sicut album ex non albo; unde videtur consequens ut quod fit, prius non fuerit. Sic igitur consequens est, si spirituales substantiae sunt sempiternae, quod non sint factae, nec habeant sui esse principium et causam. Sed si quis diligenter consideret, ab eadem radice inveniet hanc opinionem procedere, et praedictam, quae materiam spiritualibus substantiis adhibet. Processit enim supradicta opinio ex hoc quod spirituales substantias eiusdem rationis esse existimavit cum materialibus substantiis, quae sensu percipiuntur: imaginationem transcendere non valens. Sic et ista opinio ex hoc videtur procedere quod elevari non potest intellectus ad intuendum alium modum causandi quam iste qui convenit materialibus rebus. Paulatim enim humana ingenia processisse videntur ad investigandam rerum originem. Primo namque in sola exteriori mutatione, rerum originem consistere homines aestimaverunt. Dico autem exteriorem originem, quae fit secundum accidentales transmutationes. Primi enim philosophantes de naturis, rerum fieri statuerunt nihil esse aliud quam alterari; ita quod id quod est rerum substantia, quam materiam nominabant, sit principium primum penitus non causatum. Non enim distinctionem substantiae et accidentis intellectu transcendere poterant. Alii vero aliquantulum ulterius procedentes, etiam ipsarum substantiarum originem investigaverunt, ponentes aliquas substantias causam sui esse habere. Sed quia nihil praeter corpora mente percipere poterant, resolvebant quidem corporales substantias in aliqua principia, sed corporalia, ponentes ex quibusdam corporibus congregatis alia fieri, ac si rerum origo in sola congregatione et segregatione consisteret. Posteriores vero philosophi ulterius processerunt, resolventes sensibiles substantias in partes essentiae, quae sunt materia et forma: et sic fieri rerum naturalium in quadam transmutatione posuerunt, secundum quod materia alternatim diversis formis subiicitur. Sed ultra hunc modum fiendi necesse est, secundum sententiam Platonis et Aristotelis, ponere alium altiorem. Cum enim necesse sit primum principium simplicissimum esse, necesse est quod non hoc modo esse ponatur quasi esse participans, sed quasi ipsum esse existens. Quia vero esse subsistens non potest esse nisi unum, sicut supra habitum est, necesse est omnia alia quae sub ipso sunt, sic esse quasi esse participantia. Oportet igitur communem quamdam resolutionem in omnibus huiusmodi fieri, secundum quod unumquodque eorum intellectu resolvitur in id quod est, et in suum esse. Oportet igitur supra modum fiendi quo aliquid fit, forma materiae adveniente, praeintelligere aliam rerum originem, secundum quod esse attribuitur toti universitati rerum a primo ente, quod est suum esse. Rursus. In omni causarum ordine necesse est universalem causam particulari praeexistere. Nam causae particulares non agunt nisi in universalium causarum virtute. Manifestum est autem quod omnis causa per motum aliquid faciens, particularis causa est, habet enim particularem effectum; est enim omnis motus ex hoc determinato in illud determinatum, omnisque mutatio motus cuiusdam terminus est. Oportet igitur supra

modum fiendi quo aliquid fit per mutationem vel motum, esse aliquem modum fiendi sive originis rerum absque omni mutatione vel motu per influentiam essendi. Item. Necesse est quod per accidens est, in id reduci quod per se est. In omni autem quod fit per mutationem vel motum, fit quidem hoc vel illud ens per se, ens autem communiter sumptum per accidens fit; non enim fit ex non ente sed ex non ente hoc; ut si canis ex equo fiat, ut Aristotelis exemplo utamur, fit quidem canis per se, non autem fit animal per se, sed per accidens, quia animal erat prius. Oportet igitur originem quamdam in rebus considerari, secundum quam ipsum esse communiter sumptum per se attribuitur rebus, quod omnem mutationem et motum transcendat. Adhuc. Si quis ordinem rerum consideret, semper inveniet id quod est maximum causam esse eorum quae sunt post ipsum; sicut ignis, qui est calidissimus, causa est caliditatis in ceteris elementatis corporibus. Primum autem principium, quod Deum dicimus, est maxime ens. Non enim est in infinitum procedere in rerum ordine, sed ad aliquid summum devenire, quod melius est esse unum quam plura. Quod autem in universo melius est, necesse est esse, quia universum dependet ex essentia bonitatis; necesse est igitur primum ens esse causam essendi omnibus. His autem visis, facile est solvere rationes inductas. Quod enim antiqui naturales quasi principium supposuerunt, ex nihilo nihil fieri, ex hoc processit quia solum fiendi modum pervenire potuerunt, qui est per mutationem vel motum. De quo etiam fiendi modo secunda ratio procedebat. In his enim quae fiunt per mutationem vel motum, subiectum factioni praesupponitur; sed in supremo modo fiendi, qui est per essendi influxum, nullum subiectum factioni praesupponitur, quia hoc ipsum est subiectum fieri secundum hunc factionis modum, quod est subiectum esse participare per influentiam superioris entis. Similiter etiam tertia ratio de hoc modo fiendi procedit qui est per mutationem et motum. Cum enim ad formam perventum fuerit, nihil de motu restabit. Oportet tamen intelligere quod per formam res generata esse participet ab universali essendi principio. Non enim causae agentes ad determinatas formas sunt causae essendi nisi inquantum agunt in virtute primi et universalis principii essendi. Quarta etiam ratio eodem modo procedit de his quae fiunt per motum vel mutationem, in quibus necesse est ut non esse praecedat esse eorum quae fiunt, quia eorum esse est terminus mutationis vel motus. In his autem quae fiunt absque mutatione vel motu per simplicem emanationem sive influxum, potest intelligi aliquid esse factum praeter hoc quod quandoque non fuerit. Sublata enim mutatione vel motu non invenitur in actione influentis principii, prioris et posterioris successio. Unde necesse est ut sic se habeat effectus per influxum causatus ad causam influentem quamdiu agit, sicut in rebus quae per motum fiunt, se habet ad causam agentem in termino actionis cum motu existentis. Tunc autem effectus iam est. Necesse est igitur ut in his quae absque motu fiunt, simul cum agentis influxu sit ipse effectus productus. Si autem actio influentis sine motu extiterit, non accedit agenti dispositio ut postmodum possit agere, cum prius non potuerit, quia iam haec mutatio quaedam esset. Potuit igitur semper agere influendo; unde et effectus productus intelligi potest semper fuisse. Et hoc quidem aliqualiter apparet in corporalibus rebus. Ad praesentiam enim corporis illuminantis producitur lumen in aere absque aliqua aeris transmutatione praecedente: unde si semper corpus illuminans aeri praesens fuisset, semper ab ipso aer lumen haberet. Sed expressius hoc videtur in intellectualibus rebus, quae sunt magis remotae a motu. Est enim principiorum veritas causa veritatis in conclusionibus semper veris. Sunt enim quaedam necessaria quae suae necessitatis causam habent, ut etiam Aristoteles dicit in quinto metaphysicae, et in octavo physicorum. Non ergo aestimandum est quod Plato et Aristoteles, propter hoc quod posuerunt substantias immateriales seu etiam caelestia corpora semper fuisse, eis subtraxerunt causam essendi. Non enim in hoc a sententia Catholicae fidei deviarunt, quod huiusmodi posuerunt increata, sed quia posuerunt ea semper fuisse, cuius contrarium fides Catholica tenet. Non enim est necessarium, quamvis origo sit ab im-

mobili principio absque motu, quod eorum esse sit sempiternum. A quolibet enim agente procedit effectus secundum modum sui esse. Esse autem primi principii est eius intelligere et velle. Procedit igitur universitas rerum a primo principio sicut ab intelligente et volente. Intelligentis autem et volentis est producere aliquid non quidem ex necessitate, sicut ipsum est, sed sicut vult et intelligit. In intellectu autem primi intelligentis comprehenditur omnis modus essendi, et omnis mensura quantitatis et durationis. Sicut igitur non eumdem modum essendi rebus indidit quo ipsum existit, corporumque quantitatem sub determinata mensura conclusit, cum in eius potestate, sicut et in intellectu, omnes mensurae contineantur; ita etiam dedit rebus talem durationis mensuram qualem voluit, non qualem habet. Sicut igitur corporum quantitas sub tali determinata mensura concluditur, non quia actio primi principii ad hanc mensuram quantitatis determinetur, sed quia talis mensura quantitatis sequitur in effectu, qualem intellectus causae praescripsit: ita etiam ex actione primi agentis consequitur determinata durationis mensura ex intellectu divino eam praescribente: non quasi ipse subiaceat successivae durationi, ut nunc velit aut agat aliquid quod prius noluerit, sed quia tota rerum duratio sub eius intellectu et virtute concluditur, ut determinet rebus ab aeterno mensuram durationis quam velit.

Caput 10

[69270] De substantiis separatis, cap. 10 tit. Contra illos qui ponunt quod non omnes substantiae spirituales sunt immediate a Deo

[69271] De substantiis separatis, cap. 10 Haec igitur et huiusmodi alii considerantes asserunt quidem omnia essendi originem trahere a primo et summo rerum principio, quem dicimus Deum; non tamen immediate, sed ordine quodam. Cum enim primum rerum principium sit penitus unum et simplex, non aestimaverunt quod ab eo procederet nisi unum. Quod quidem etsi ceteris rebus inferioribus simplicius sit et magis unum, deficit tamen a primi simplicitate, inquantum ipsum non est suum esse, sed est substantia habens esse: et hanc nominant intelligentiam primam, a qua quidem iam dicunt plura posse procedere. Nam secundum quod convertitur ad intelligendum suum simplex et primum principium, dicunt quod ab ea procedit intelligentia secunda. Prout vero se ipsam intelligit, secundum id quod est intellectualitatis in ea, producit animam primi orbis. Prout vero intelligit se ipsam quantum ad id quod est in ea de potentia, procedit ab ea corpus primum: et sic per ordinem usque ad ultima corporum rerum processum a primo principio determinant. Et haec est positio Avicennae, quae etiam videtur supponi in libro de causis. Haec autem positio etiam in primo aspectu reprobabilis videtur. Bonum enim universi potius quam bonum cuiuscumque particularis naturae invenitur. Destruit autem rationem boni in particularibus effectibus naturae vel artis, si quis perfectionem effectus non attribuat intentioni agentis, cum eadem sit ratio boni et finis: et ideo Aristoteles reprobavit antiquorum naturalium opinionem, qui posuerunt formas rerum quae naturaliter generantur et alia naturalia bona non esse intenta a natura, sed

provenire ex necessitate materiae. Multo igitur magis inconveniens est ut bonum universi non proveniat ex intentione universalis agentis, sed quadam necessitate ordinis rerum. Si autem bonum universi, quod in distinctione et ordine consistit partium, ex intentione primi et universalis agentis procedit, necesse est quod ipsa distinctio et ordo partium universi in intellectu primi principii praeexistat. Et quia res procedunt ab eo sicut ab intellectivo principio quod agit secundum formas conceptas, non oportet ponere quod a primo principio, etsi in essentia sua sit simplex, procedat unum tantum: et quod ab illo secundum modum suae compositionis et virtutis procedant plura, et sic inde. Hoc enim esset distinctionem et ordinem talem in rebus esse, non ex intentione primi agentis, sed ex quadam rerum necessitate. Potest tamen dici, quod rerum distinctio et ordo procedit quidem ex intentione primi principii, cuius intentio est non solum ad producendum primum causatum, sed ad producendum totum universum: hoc tamen ordine, ut ipse immediate producat primum causatum, quo mediante alia per ordinem producat in esse. Sed cum sit duplex modus productionis rerum: unus quidem secundum mutationem et motum; alius autem absque mutatione et motu, ut supra iam diximus: in eo quidem productionis modo qui per motum est, hoc manifeste videmus accidere quod a primo principio alia procedunt mediantibus causis secundis: videmus enim et plantas et animalia produci in esse per motum secundum virtutes superiorum causarum ordinate usque ad primum principium. Sed in eo modo producendi qui est absque motu, per simplicem influxum ipsius esse, hoc accidere impossibile est. Secundum enim hunc productionis modum, quod in esse producitur, non solum fit per se hoc ens, sed etiam per se fit ens simpliciter, ut dictum est. Oportet autem effectus proportionaliter causis respondere: ut scilicet effectus particularis causae particulari respondeat, effectus autem universalis universali causae. Sicut igitur cum per motum aliquid fit per se hoc ens, effectus huiusmodi in particularem causam reducitur, quae ad determinatam formam movet; ita etiam cum simpliciter fit ens, per se et non per accidens, oportet hunc effectum reduci in universalem essendi causam. Hoc autem est primum principium, quod Deus est. Possunt igitur per mutationem vel motum aliqua produci in esse a primo principio mediantibus causis secundis; sed eo productionis modo qui fit absque motu, qui creatio nominatur, in solum Deum refertur auctorem. Solo autem hoc modo produci possunt in esse immateriales substantiae, et quorumcumque corporum materia ante formam esse non potuit, sicut dictum est de materia caelestium corporum, quae non est in potentia ad aliam formam. Relinquitur igitur quod omnes immateriales substantiae et caelestia corpora, quae per motum produci non possunt in esse, solum Deum sui esse habent auctorem. Non ergo id quod est prius in eis est posterioribus causa essendi. Adhuc. Quanto aliqua causa est superior, tanto est universalior, et virtus eius ad plura se extendit. Sed id quod primum invenitur in unoquoque ente, maxime commune est omnibus. Quaecumque enim superadduntur, contrahunt id quod prius inveniunt. Nam quod posterius in re intelligitur, comparatur ad prius ut actus ad potentiam. Per actum autem potentia determinatur. Sic igitur oportet ut id quod primum subsistit in unoquoque, sit effectus supremae virtutis: quanto autem aliquid est posterius, tanto reducatur ad inferioris causae virtutem. Oportet igitur quod id quod primum subsistit in unoquoque, sicut in corporibus materia et in immaterialibus substantiis quod proportionale est, sit proprius effectus primae virtutis universalis agentis. Impossibile est igitur quod ab aliquibus causis secundis aliqua producantur in esse non praesupposito aliquo effectu superioris agentis. Et sic nullum agens post primum totam rem in esse producit, quasi producens ens simpliciter per se, et non per accidens, quod est creare, ut dictum est. Item. Alicuius naturae vel formae duplex causa invenitur: una quidem quae est per se et simpliciter causa talis naturae vel formae; alia vero quae est causa huius naturae vel formae in hoc. Cuius quidem distinctionis necessitas apparet, si quis causas consideret eorum quae generantur. Cum enim equus

generatur, equus generans est quidem causa quod natura equi in hoc esse incipiat, non tamen est per se causa naturae equinae. Quod enim per se est causa alicuius naturae secundum speciem, oportet quod sit eius causa in omnibus habentibus speciem illam. Cum igitur equus generans habeat eamdem naturam secundum speciem, oporteret quod esset sui ipsius causa; quod esse non potest. Relinquitur igitur quod oportet super omnes participantes naturam equinam esse aliquam universalem causam totius speciei: quam quidem causam Platonici posuerunt speciem separatam a materia, ad modum quo omnium artificialium principium est forma artis, non in materia existens. Secundum Aristotilis autem sententiam hanc universalem causam oportet ponere in aliquo caelestium corporum: unde et ipse has duas causas distinguens, dixit, quod homo generat hominem, et sol. Cum autem aliquid per motum causatur, natura communis alicui praeexistenti advenit per formam materiae advenientem vel subiecto. Potest igitur sic per motum esse alicuius causa id quod particulariter naturam illam habet, ut homo hominis, aut equus equi; cum vero non per motum causatur, talis productio est ipsius naturae secundum se ipsam. Oportet igitur quod reducatur in id quod est per se causa illius naturae, non autem in aliquid quod particulariter illam naturam participet. Assimilatur enim talis productio processui vel causalitati qui in intelligibilibus invenitur, in quibus natura rei secundum se ipsam non dependet nisi a primo, sicut natura senarii et eius ratio non dependet a ternario vel binario, sed ab ipsa unitate. Non enim sex secundum primam rationem speciei sunt bis tria, sed sex solum. Alioquin oporteret unius rei multas substantias esse. Sic igitur cum esse alicuius causatur absque motu, eius causalitas attribui non potest alicui particularium entium, quod participat esse, sed oportet quod reducatur in ipsam universalem et primam causam essendi, scilicet in Deum, qui est ipsum esse. Amplius. Quanto aliqua potentia magis distat ab actu, tanto maiori virtute indiget ad hoc quod in actum reducatur; maiori enim virtute ignis opus est ad resolvendum lapidem quam ceram. Sed nullius potentiae ad aliquam potentiam quantumcumque indispositam et remotam est comparatio absque proportione: non entis enim ad ens nulla est proportio. Virtus igitur quae ex nulla potentia praeexistente aliquem effectum producit, in infinitum excedit virtutem quae producit effectum ex aliqua potentia quantumcumque remota. Infinita autem virtus aliorum quidem potest esse secundum quid, sed simpliciter respectu totius esse infinita virtus non est nisi primi agentis, quod est suum esse et per hoc est modis omnibus infinitum, ut supra dictum est. Sola igitur virtus primi agentis potest effectum producere nulla potentia praesupposita. Talem autem oportet esse productionem omnium ingenerabilium et incorruptibilium, quae absque motu producuntur. Oportet igitur omnia huiusmodi a solo Deo esse producta. Sic igitur impossibile est ut immateriales substantiae a Deo procedant in esse secundum ordinem quem dicta positio assignabat.

Caput 11

[69272] De substantiis separatis, cap. 11 tit. Contra Platonicos qui ponunt quasdam perfectiones essentiales substantiarum spiritualium non esse immediate a Deo

[69273] De substantiis separatis, cap. 11 His autem rationibus moti Platonici posuerunt quidem omnium immaterialium substantiarum et universaliter omnium existentium Deum esse immediate causam essendi secundum praedictum productionis modum, qui est absque mutatione vel motu; posuerunt tamen secundum alias participationes bonitatis divinae ordinem quemdam causalitatis in praedictis substantiis. Ut enim supra dictum est, posuerunt abstracta principia secundum ordinem intelligibilium conceptionum: ut scilicet sicut unum et ens sunt communissima, et primo cadunt in intellectu, sub hoc autem est vita, sub qua iterum est intellectus, et sic inde; ita etiam primum et supremum inter separata est id quod est ipsum ens et ipsum unum, et hoc est primum principium, quod est Deus, de quo iam dictum est, quod est suum esse. Sub hoc autem posuerunt aliud principium separatum, quod est vita; et iterum aliud, quod est intellectus. Si igitur sit aliqua immaterialis substantia quae sit intelligens, vivens et ens, erit quidem ens per participationem primi principii, quod est ipsum esse; erit autem vivens per participationem alterius principii separati, quod est vita; erit autem intelligens per participationem alterius separati principii, quod est ipse intellectus: sicut si ponatur quod homo sit animal per participationem huius principii separati quod est animal, sit autem bipes per participationem secundi principii, quod est bipes. Haec autem positio quantum ad aliquid quidem veritatem habere potest; simpliciter autem vera esse non potest. Eorum enim quae accidentaliter alicui adveniunt, nihil prohibet id quidem quod est prius, ab aliqua universaliori causa procedere; quod vero est posterius ab aliquo posteriori principio; sicut animalia et plantae calidum quidem et frigidum ab elementis participant, sed determinatum complexionis modum ad speciem propriam pertinentem obtinent ex virtute seminali per quam generantur. Nec est inconveniens quod ab alio principio aliquid sit quantum et album seu calidum. Sed in his quae substantialiter praedicantur, hoc contingere penitus impossibile est. Nam omnia quae substantialiter de aliquo praedicantur sunt per se et simpliciter unum. Unus autem effectus non reducitur in plura prima principia secundum eamdem rationem principii, quia effectus non potest esse causa simplicior. Unde et Aristoteles hac ratione utitur contra Platonicos: quod si esset aliud animal, et aliud bipes in principiis separatis, non esset simpliciter unum animal bipes. Si igitur in immaterialibus substantiis aliud esset id quod est esse et aliud quod est vivere, et aliud quod est intellectivum esse, ita quod vivens adveniret enti, vel intelligens viventi, sicut accidens subiecto, vel forma materiae, haberet rationem quod dicitur. Videmus enim aliquid esse causam accidentis quod non est causa subiecti, et aliquid esse causam substantialis formae quod non est causa materiae. Sed in immaterialibus substantiis id ipsum esse eorum est ipsum vivere eorum. Nec est in eis aliud vivere quam intellectivum esse: unde a nullo alio habent quod vivant et intellectiva sint, quam a quo habent quod sint. Si igitur omnes immateriales substantiae a Deo habent immediate quod sint, ab eo immediate habent quod vivant et intellectivae sint. Si quid autem advenit eis supra eorum essentiam, puta intelligibiles species, vel aliquid huiusmodi, quantum ad talia potest Platonicorum opinio procedere: ut scilicet huiusmodi in inferioribus immaterialium substantiarum inveniantur ordine quodam a superioribus derivata.

Caput 12

[69274] De substantiis separatis, cap. 12 tit. Contra Origenem qui posuit omnes substantias spirituales esse aequales productas a Deo

[69275] De substantiis separatis, cap. 12 Sicut autem praedictae positiones, immaterialium substantiarum ordinem considerantes, non immediate, sed ordine quodam earum processum a primo principio tradiderunt; ita aliqui e converso, volentes salvare immediatum earum processum a primo principio, totaliter ab eis naturae ordinem sustulerunt; cuius positionis auctor invenitur Origenes fuisse. Consideravit enim quod ab uno iusto auctore res diversae et inaequales non possent procedere nisi aliqua diversitate praecedente. Nulla autem diversitas praecedere potuit primam productionem rerum a Deo, quae nihil praesupponit: unde ponebat omnes res a Deo primo productas esse aequales. Unde, quia corpora incorporalibus substantiis aequari non possunt, posuit in prima rerum productione corpora non fuisse, sed postmodum rebus a Deo productis diversitas intervenit ex diversitate motuum voluntatis immaterialium substantiarum, quae ex sua natura habent arbitrii libertatem. Quaedam igitur earum in suum principium ordinato motu voluntatis conversae, in melius profecerunt, et hoc diversimode secundum voluntarii motus diversitatem. Unde et inter eas quaedam sunt aliis superiores effectae. Aliae vero inordinato motu voluntatis a suo principio sunt aversae: et haec in deterius defecerunt, quaedam plus, quaedam minus; ita ut haec fuerit corporum producendorum occasio, ut eis immateriales substantiae ab ordine boni aversae alligarentur quasi usque ad inferiorem naturam prolapsae. Unde et totam diversitatem corporum dicebat procedere ex diversitate inordinationis voluntarii motus immaterialis substantiae; ut quae minus a Deo aversae fuerant, nobilioribus corporibus alligarentur, quae autem magis, ignobilioribus. Huius autem positionis ratio vana est, et ipsa positio impossibilis: cuius quidem impossibilitatis ratio accipi potest ex his quae supra iam diximus. Dictum enim est supra, spirituales substantias immateriales esse. Si igitur in eis sit aliqua diversitas, oportet quod hoc sit secundum formalem differentiam. In his autem quae formali differentia differunt, aequalitas inveniri non potest. Oportet enim omnem formalem differentiam ad primam oppositionem reduci, quae est privationis ad formam. Unde omnium formaliter differentium natura unius imperfecta existens respectu alterius, se habet ad ipsam habitudine privationis ad formam. Hoc autem in diversitate specierum nobis notarum apparet. Sic enim specierum differentiam in animalibus et plantis et metallis et elementis invenimus secundum ordinem naturae procedere, ut paulatim ab imperfectiori ad perfectissimum natura consurgat: quod etiam apparet in speciebus colorum et saporum et aliarum sensibilium qualitatum. In his vero quae materialiter differunt, eamdem formam habentibus, nihil prohibet aequalitatem inveniri. Possunt enim subiecta diversa eamdem formam participare aut secundum aequalitatem, aut secundum excessum et defectum. Sic igitur possibile esset spirituales substantias omnes aequales esse, si solum secundum materiam differrent, eamdem formam specie habentes. Et forte tales eas esse Origenes opinabatur, non multum discernens naturas spirituales et corporales. Quia vero spirituales substantiae immateriales sunt, necesse est in eis ordinem naturae esse. Adhuc. Secundum hanc positionem necesse est spirituales substantias aut imperfectas aut superfluas esse. Non enim inveniuntur multa aequalia in uno gradu naturae nisi propter imperfectionem cuiuslibet eorum, vel propter permanendi necessitatem, ut quae eadem numero permanere non possunt, multiplicata permaneant; sicut inveniuntur in corruptibilibus rebus multa individua et aequalia secundum naturam speciei: aut propter necessitatem alicuius operationis, ad quam virtus unius non sufficit, sed oportet aggregari

virtutem multorum quasi ad unam perfectam virtutem constituendam, ut patet in multitudine bellatorum et in multitudine trahentium navim. Illa vero quorum est virtus perfecta et permanentia in ordine suae naturae, non multiplicantur secundum numerum in aequalitate eiusdem speciei. Est enim unus sol tantum, qui sufficit ad semper permanendum et ad omnes effectus producendos qui sibi conveniunt secundum gradum suae naturae: et idem apparet in ceteris caelestibus corporibus. Substantiae autem spirituales sunt multo perfectiores corporibus etiam caelestibus. Non igitur in eis inveniuntur multae in eodem gradu naturae: una enim sufficiente, aliae superfluerent. Item. Praedicta positio universitati rerum productarum a Deo subtrahit boni perfectionem. Uniuscuiusque enim effectus perfectio in hoc consistit quod suae causae assimiletur. Quod enim secundum naturam generatur, tunc perfectum est quando pertingit ad similitudinem generantis. Artificialia etiam per hoc perfecta redduntur quod artis formam consequuntur. In primo autem principio non solum consideratur quod ipsum est bonum et ens et unum, sed quod hoc eminentius prae ceteris habet, et alia ad sui bonitatem participandam adducit. Requirit igitur assimilatio perfecta universitatis a Deo productae ut non solum unumquodque sit bonum et ens, sed quod unum superemineat alteri, et unum moveat alterum ad suum finem: unde et bonum universi est bonum ordinis, sicut bonum exercitus. Hoc igitur bonum universitati rerum subtraxit praedicta positio, omnimodam aequalitatem in rerum productione constituens. Amplius. Inconveniens est id quod est optimum in universo, attribuere casui. Nam id quod est optimum, maxime habet rationem finis intenti. Optimum autem in rerum universitate est bonum ordinis: hoc enim est bonum commune, cetera vero sunt singularia bona. Hunc autem ordinem qui in rebus nunc invenitur, praedicta positio attribuit casui, secundum scilicet quod accidit unam spiritualium substantiarum sic moveri secundum voluntatem, et aliam aliter. Est igitur praedicta positio omnino abiicienda. Ratio etiam positionis manifeste continet vanitatem. Non enim est eadem ratio iustitiae in constitutione alicuius totius ex pluribus partibus et diversis, et in distributione alicuius communis per singula. Qui enim aliquod totum constituere intendit, ad hoc respicit quod totum perfectum sit et secundum hoc diversas partes et inaequales ad eius compositionem conducit. Si enim omnes essent aequales, iam non esset totum perfectum: quod patet tam in toto naturali, quam in toto civili. Non enim esset corpus hominis perfectum nisi membra diversa et inaequalis dignitatis haberet; neque esset civitas perfecta nisi inaequales conditiones et officia diversa in civitate existerent. In distributione vero attenditur bonum uniuscuiusque, et ideo diversis diversa assignantur secundum diversitatem in eis praecedentem, secundum quam competunt eis diversa. In prima igitur rerum productione Deus diversa et inaequalia in esse produxit, attendens ad id quod requirit perfectio universi, non ad aliquam diversitatem in rebus praeexistentem; sed hoc attendit in remuneratione finalis iudicii, unicuique retribuens secundum quod meruit.

Caput 13

[69276] De substantiis separatis, cap. 13 tit. De errore quorundam circa cognitionem et providentiam substantiarum spiritualium

[69277] De substantiis separatis, cap. 13 Non solum autem in substantia et ordine spiritualium substantiarum aliqui erraverunt, ad modum inferiorum rerum de eis existimantes, sed hoc etiam quibusdam accidit circa signationem et providentiam earumdem. Dum enim spiritualium substantiarum intelligentiam et operationem ad modum humanae intelligentiae et operationis diiudicare voluerunt, posuerunt Deum et alias substantias immateriales singularium cognitionem non habere, nec inferiorum et praecipue humanorum actuum providentiam gerere. Quia enim in nobis singularium quidem sensus est, intellectus autem propter sui immaterialitatem non singularium sed universalium est; consequens esse existimaverunt ut intellectus substantiarum spiritualium, qui sunt multo simpliciores nostro intellectu, singularia cognoscere non possint. Non est autem in substantiis spiritualibus, cum sint omnino incorporeae, aliquis sensus, cuius operatio sine corpore esse non potest: unde videtur eis impossibile quod spirituales substantiae aliquam de singularibus notitiam habeant. Adhuc. In maiorem insaniam procedentes, aestimant Deum nihil nisi se ipsum intellectu cognoscere. Sic enim videmus in nobis quod intellectum est intelligentis perfectio et actus: per hoc enim intellectus fit actu intelligens. Nihil autem aliud a Deo est eo nobilius quod possit esse eius perfectio. Unde ex necessitate consequi arbitrantur quod nihil aliud sit a Deo intellectum nisi eius essentia. Amplius. Ea quae ex alicuius providentia procedunt, casualia esse non possunt. Si igitur omnia quae in hoc mundo accidunt ex divina providentia procedunt, nihil in rebus erit fortuitum et casuale. Item. Utuntur ratione Aristotelis in sexto metaphysicae probantis, quod si omnem effectum ponamus habere causam per se, et quod qualibet causa posita necesse sit effectum poni, sequetur quod omnia futura ex necessitate contingent: quia erit reducere quemlibet futurum effectum in aliquam praecedentem causam, et illam in aliam, et sic inde quousque veniatur ad causam quae iam est vel quae fuit. Haec autem iam posita est ex quo in praesenti est vel in praeterito fuit. Si igitur posita causa necesse est effectum poni, ex necessitate consequuntur omnes futuri effectus. Sed si omnia quae in mundo sunt divinae providentiae subduntur, omnium causa non solum est praesens vel praeterita, sed ab aeterno praecessit. Non est autem possibile quin ea posita effectus sequantur: non enim cassatur divina providentia neque per ignorantiam neque per impotentiam providentis, in quem nullus cadit defectus. Sequetur igitur omnia ex necessitate procedere. Adhuc. Si Deus est ipsum bonum, oportet quod ordo providentiae eius secundum rationem boni procedat. Aut igitur inefficax est divina providentia, aut universaliter malum a rebus excludit. Videmus autem in singularibus generabilium et corruptibilium multa mala contingere; et praecipue inter homines, in quibus praeter naturalia mala, quae sunt naturales defectus et corruptiones communes eis et aliis corruptibilibus rebus, superadduntur insuper mala vitiorum et inordinatorum eventuum: puta, cum iustis multotiens mala eveniunt, iniustis autem bona. Propter hoc igitur aliqui aestimaverunt divinam providentiam se extendere usque ad substantias immateriales et incorruptibilia, et caelestia corpora, in quibus nullum malum videbant: inferiora vero providentiae subdi dicebant vel divinae vel aliarum spiritualium substantiarum quantum ad genera, non autem quantum ad individua.

Caput 14

[69278] De substantiis separatis, cap. 14 tit. In quo ostenditur Deum habere omnium cognitionem

[69279] De substantiis separatis, cap. 14 Et quia ea quae praedicta sunt, communi opinioni hominum repugnant, non solum plurium, sed etiam sapientum; certis rationibus ostendendum est praedicta veritatem non habere, et rationes praemissas non hoc concludere quod intendunt. Et primo quidem quantum ad divinam cognitionem; secundo quantum ad eius providentiam. Oportet autem ex necessitate hoc firmiter tenere quod Deus omnium cognoscibilium quocumque tempore vel a quocumque cognoscente, certissimam cognitionem habeat. Ut enim supra habitum est, Dei substantia est ipsum eius esse. Non est autem in eo aliud esse, atque aliud intelligere: sic enim non esset perfecte simplex, unde nec simpliciter primum. Oportet igitur quod sicut eius substantia est suum esse, ita etiam eius substantia sit suum intelligere, sive intelligentia, ut etiam philosophus concludit in decimosecundo metaphysicae. Sicut igitur eius substantia est ipsum esse separatum, ita etiam eius substantia est ipsum intelligere separatum. Si autem sit aliqua forma separata, nihil quod ad rationem illius formae pertinere posset, ei deesset; sicut si albedo separata esset, nihil quod sub ratione albedinis comprehenditur, ei deficeret. Cuiuslibet autem cognoscibilis cognitio sub universali ratione cognitionis continetur. Oportet igitur Deo nullius cognoscibilis cognitionem deesse. Cognitio autem cuiuslibet cognoscentis est secundum modum substantiae eius, sicut et quaelibet operatio est secundum modum operantis. Multo igitur magis divina cognitio, quae est eius substantia, est secundum modum esse ipsius. Esse autem eius est unum, simplex, fixum et aeternum. Sequitur ergo quod Deus uno simplici intuitu aeternam et fixam de omnibus notitiam habeat. Adhuc, id quod abstractum est, non potest esse nisi unum in unaquaque natura. Si enim albedo posset esse abstracta, sola una esset albedo, quae abstracta esset; omnes autem albedines aliae essent participatae. Sic igitur sicut sola Dei substantia est ipsum esse abstractum, ita sola eius substantia est ipsum intelligere omnino abstractum. Omnia igitur alia sicut habent esse participatum, ita participative intelligunt sive qualitercumque cognoscunt. Omne autem quod convenit alicui per participationem, perfectius invenitur in eo quod per essentiam est, a quo in alia derivatur. Oportet igitur Deum omnium, quae a quibuscumque cognoscuntur, cognitionem habere. Unde et philosophus pro inconvenienti habet ut aliquid a nobis cognitum sit Deo ignotum; ut patet in primo de anima et in tertio metaphysicae. Item. Si Deus se ipsum cognoscit, oportet quod perfecte se cognoscat: praesertim quia si eius intelligere est eius substantia, necesse est ut quidquid est in eius substantia ipsius cognitione comprehendatur. Cuiuscumque autem rei substantia perfecte cognoscitur, necesse est ut etiam virtus perfecte cognoscatur. Cognoscit igitur Deus perfecte suam virtutem. Oportet igitur quod cognoscat omnia ad quae sua virtus extenditur. Sua autem virtus extenditur ad omne quod est quocumque modo in rebus vel esse potest, sive sit proprium, sive commune, sive immediate ab eo productum, sive mediantibus causis secundis: quia causae primae virtus magis imprimit in effectum quam virtus causae secundae. Oportet igitur Deum cognitionem habere de omnibus quae sunt quocumque modo in rebus. Amplius. Sicut causa est quodammodo in effectu per sui similitudinem participatam, ita omnis effectus est in sua causa excellentiori modo secundum virtutem ipsius. In causa igitur prima omnium, quae Deus est, oportet omnia eminentius existere quam etiam in seipsis. Quod autem est in aliquo, oportet quod in eo sit secundum modum substantiae eius. Substantia autem Dei est

ipsum eius intelligere. Oportet igitur omnia quae quocumque modo sunt in rebus, in Deo intelligibiliter existere secundum eminentiam substantiae eius. Necesse est igitur Deum perfectissime omnia cognoscere. Sed quia occasionem errandi sumpserunt ex demonstratione Aristotelis in decimosecundo metaphysicae, oportet ostendere quod philosophi intentionem non assequuntur. Sciendum est igitur quod secundum Platonicos ordo intelligibilium praeexistebat ordini intellectuum, ita quod intellectus participando intelligibile fieret intelligens actu, ut supra iam diximus. Et per hunc modum etiam Aristoteles ostendit prius in eodem libro quod supra intellectum et appetitum intellectualem quo caelum movetur est quoddam intelligibile participatum ab ipso intellectu caelum movente, sic dicens: *susceptivum intelligibilis et substantiae intellectus agit autem habens*; id est: actu intelligit secundum quod habet iam participatum suum intelligibile superius; et ex hoc ulterius concludit, quod illud intelligibile sit magis divinum. Et interpositis quibusdam, movet quaestionem de intellectu huius divinissimi, cuius participatione motor caeli est intelligens actu. Quia si istud divinissimum non intelligit, non erit insigne aliquid, sed se habebit ut dormiens. Si autem intelligit, erit primo dubitatio quomodo intelligat. Quia si intelligit participando aliquid aliud superius, sicut per participationem eius inferior intellectus intelligit, sequetur quod erit aliquid aliud principale respectu ipsius: quia ex quo per participationem alterius intelligit, non est intelligens per suam essentiam, ita quod sua substantia sit suum intelligere, sed magis sua substantia erit in potentia respectu intelligentiae: sic enim se habet substantia cuiuslibet participantis ad id quod per participationem obtinet: et ita ulterius sequetur quod illud divinissimum *non erit optima substantia*; quod est contra positum. Movet etiam consequenter aliam dubitationem de eo quod intelligitur ab optima substantia. Sive enim detur quod substantia primi sit ipsum eius intelligere, sive substantia eius sit intellectus qui comparatur ad intelligere ut potentia, dubium erit quid sit illud quod intelligit prima substantia. Aut enim intelligit se ipsam, aut aliquid diversum a se. Et si detur quod aliquid diversum a se intelligat, erit ulterius dubitabile utrum semper idem intelligat, aut quandoque unum, quandoque aliud. Et quia posset aliquis dicere quod nihil differt quid intelligat, movet super hoc dubitationem utrum aliquid differat vel nihil, in quocumque intelligente, intelligere aliquid bonum vel intelligere quodcumque contingens. Et respondet satisfaciens huic dubitationi, quod *de quibusdam absurdum est intelligi*: cuius sensus potest esse duplex. Vel quia absurdum est dubitare de quibusdam, utrum ea intelligere sit ita bonum sicut quaedam alia, vel multo minora, vel multo meliora. Alius autem sensus est, quia videmus quod intelligere quaedam in actu, apud nos videtur esse absurdum: unde et alia littera habet: *aut inconveniens meditari de quibusdam*. Habito igitur quod melius est intelligere aliquod bonum quam intelligere minus bonum, concludit quod id quod intelligit prima substantia est optimum, et quod intelligendo non mutatur, ut nunc intelligat unum nunc aliud. Et hoc probat dupliciter. Primo quidem, quia cum intelligat id quod est nobilissimum, ut dictum est, sequeretur, si mutaretur ad aliud intelligibile, quod mutatio esset in aliquid indignius. Secundo, quia talis vicissitudo intelligibilium iam est motus quidam. Primum autem oportet esse omnibus modis immobile. Deinde redit ad determinandum primam quaestionem, an scilicet sua substantia sit suum intelligere, quod sic dupliciter probat. Primo quidem quia, si sua substantia non est suum intelligere, sed est sicut potentia ad hoc, probabile est quod continue intelligere esset ei laboriosum. Hoc autem dicit esse probabile ex eo quod in nobis sic accidit. Sed quia in nobis potest accidere non ex natura intellectus sed ex viribus inferioribus quibus utimur in intelligendo, ideo non dixit hoc esse necessarium in omnibus. Si tamen hoc probabile accipiatur ut verum, sequetur quod continue intelligere sit laboriosum primae substantiae, et ita non poterit semper intelligere; quod est contra praemissa. Secundo probat per hoc quod, si substantia sua non esset suum intelligere, sequetur quod *aliquid aliud erit dignius quam intellectus, scilicet* res

intellecta, per cuius participationem fit intelligens. Quandocumque enim substantia intelligentis non est suum intelligere, oportet quod substantia intellectus nobilitetur et perficiatur per hoc quod actu intelligit aliquod intelligibile, etiam si illud sit indignissimum. Omne autem quo aliquid fit actu, nobilius est. Unde sequetur quod aliquod indignissimum intelligibile sit dignius quam intellectus qui non est intelligens per suam essentiam. *Quare fugiendum est hoc*, scilicet quod aliquid intellectum aliud ab ipso sit perfectio intellectus divini, quia ad perfectionem ipsius intelligere pertinet nobilitas ipsius intellecti: quod patet ex hoc quod in nobis, in quibus differt substantia cognoscentis a cognitione actuali, dignius est quaedam non videre quam videre. Et ita, si sit sic in Deo quod suus intellectus non sit sua intelligentia, et aliquid aliud intelligat; non erit sua intelligentia optima, quia non erit optimi intelligibilis. Relinquitur ergo quod se ipsum intelligat, cum ipse sit nobilissimum entium. Patet igitur praedicta verba philosophi diligenter consideranti, quod non est intentio eius excludere a Deo simpliciter aliarum rerum cognitionem, sed quod non intelligit alia a se quasi participando ea, ut per ea fiat intelligens, sicut fit in quocumque intellectu cuius substantia non est suum intelligere. Intelligit autem omnia alia a se intelligendo se ipsum, inquantum ipsius esse est universale et fontale principium omnis esse, et suum intelligere quaedam universalis radix intelligendi, omnem intelligentiam comprehendens. Inferiores vero intellectus separati, quos Angelos dicimus, intelligunt quidem se ipsos singuli per suam essentiam, alia vero intelligunt secundum quidem Platonicas positiones per participationem formarum intelligibilium separatarum, quas deos vocabant, ut supra dictum est; secundum Aristotilis vero principia partim quidem per suam essentiam, partim vero per participationem ipsius primi intelligibilis, quod est Deus, a quo et esse et intelligere participant.

Caput 15

[69280] De substantiis separatis, cap. 15 tit. Quod cura divinae providentiae ad omnia se extendit

[69281] De substantiis separatis, cap. 15 Sicut autem divinam cognitionem necesse est secundum praemissa usque ad minima rerum extendere, ita necesse est divinae providentiae curam universa concludere. Invenitur enim in rebus omnibus bonum esse in ordine quodam, secundum quod res sibi invicem subserviunt et ordinantur ad finem. Necesse est autem, sicut omne esse derivatur a primo ente, quod est ipsum esse, ita omne bonum derivari a primo quod est ipsa bonitas. Oportet igitur singulorum ordinem a prima et pura veritate derivari: a qua quidem aliquid derivatur secundum quod in eo est, per intelligibilem scilicet modum. In hoc autem ratio providentiae consistit quod ab aliquo intelligente statuatur ordo in rebus quae eius providentiae subsunt. Necesse est igitur omnia divinae providentiae subiacere. Adhuc. Primum movens immobile, quod Deus est, omnium motionum principium est, sicut et primum ens est omnis esse principium. In causis autem per se ordinatis tanto aliquid magis est causa, quanto in ordine causarum prior est, cum ipsa aliis conferat quod causae

sint. Deus igitur omnium motionum vehementius causa est quam etiam singulares causae moventes. Non est autem alicuius causa Deus nisi sicut intelligens, cum sua substantia sit suum intelligere, ut per supra posita Aristotelis verba patet. Unumquodque autem agit per modum suae substantiae. Deus igitur per suum intellectum omnia movet ad proprios fines. Hoc autem est providere. Omnia igitur divinae providentiae subsunt. Amplius. Sic sunt res in universo dispositae sicut optimum est eas esse, eo quod omnia ex summa bonitate dependent. Melius est autem aliqua esse ordinata per se quam quod per accidens ordinentur: est igitur totius universi ordo non per accidens, sed per se. Hoc autem requiritur ad hoc quod aliqua per se ordinentur, quod primi intentio feratur usque ad ultimum. Si enim primum intendat secundum movere et eius intentio ulterius non feratur, secundum vero moveat tertium, hoc erit praeter intentionem primi moventis. Erit igitur talis ordo per accidens. Oportet igitur quod primi moventis et ordinantis intentio, scilicet Dei, non solum usque ad quaedam entium procedat, sed usque ad ultima. Omnia igitur eius providentiae subsunt. Item. Quod causae et effectui convenit, eminentius invenitur in causa quam in effectu; a causa enim in effectum derivatur. Quidquid igitur in inferioribus causis existens, primae omnium causae attribuitur, excellentissime convenit ei. Oportet autem aliquam providentiam Deo attribuere; alioquin universum casu ageretur. Oportet igitur divinam providentiam perfectissimam esse. Sunt autem in providentia duo consideranda: scilicet dispositio, et dispositorum executio: in quibus quodammodo diversa ratio perfectionis invenitur. Nam in dispositione tanto perfectior est providentia, quanto providens magis singula mente considerare et ordinare potest: unde et omnes operativae artes tanto perfectius habentur, quanto quisque singula potest magis coniectare. Circa executionem vero tanto videtur esse providentia perfectior, quanto providens per plura media et instrumenta agens universalius movet. Divina igitur providentia habet dispositionem intelligibilem omnium et singulorum; exequitur vero disposita per plurimas et varias causas: inter quas spirituales substantiae, quas Angelos dicimus, primae causae propinquiores existentes, universalius divinam providentiam exequuntur. Sunt igitur Angeli universales executores providentiae divinae: unde signanter Angeli, idest nuntii, nominantur. Nuntiorum enim est (exequi) quae a domino disponuntur.

Caput 16

[69282] De substantiis separatis, cap. 16 tit. In quo ad obiectiones superius positas respondetur

[69283] De substantiis separatis, cap. 16 His igitur visis, facile est iam ad obiectiones supra positas respondere. Non est enim necessarium quod prima ratio praetendebat, intellectum Dei et Angelorum singularia non posse cognoscere, si intellectus humanus ea cognoscere non potest. Et ut huius differentiae evidentius appareat ratio, considerandum est quod cognitionis ordo est secundum proportionem ordinis qui invenitur in rebus secundum esse ipsarum. In hoc enim perfectio et veritas cognitionis consistit, quod rerum cognitarum similitudinem habeat. In rebus autem talis ordo invenitur quod superiora in entibus universalius esse et bonitatem habent:

non quidem ita quod obtineant esse et bonitatem solum secundum rationem communem, prout universale dicitur quod de pluribus praedicatur, sed quia quicquid in inferioribus invenitur, in superioribus eminentius existit. Et hoc ex virtute operativa quae est in rebus, apparet. Nam inferiora in entibus habent virtutes contractas ad determinatos effectus; superiora vero habent virtutes universaliter ad multos effectus se extendentes; et tamen virtus superior etiam in particularibus effectibus plus operatur quam inferior: et hoc maxime in corporibus apparet. Nam in inferioribus corporibus ignis quidem per suum calorem calefacit, et semen huius animalis vel plantae ita determinate producit individuum huius speciei, quod non producit alterius speciei individuum ---. Ex quo patet quod virtus universalis in superioribus entibus dicitur non ex hoc quod non se extendat ad particulares effectus, sed quia se extendit ad plures effectus, quam virtus inferior, et in singulis eorum vehementius operatur. Per hunc igitur modum quanto virtus cognoscitiva est altior, tanto est universalior: non quidem sic quod cognoscat solum universalem naturam: sic enim quanto esset superior, tanto esset imperfectior. Cognoscere enim aliquid solum in universali est cognoscere imperfecte, et medio modo inter potentiam et actum. Sed ob hoc superior cognitio universalior dicitur quia ad plura se extendit et singula magis cognoscit. In ordine autem cognoscitivarum virtutum est virtus sensitiva inferior, et ideo non potest cognoscere singula nisi per species proprias singulorum. Et quia individuationis principium est materia in rebus materialibus, inde est quod per species individuales in organis corporeis receptas vis sensitiva singularia cognoscit. Inter cognitiones autem intellectuales cognitio intellectus humani est infima: unde species intelligibiles in intellectu humano recipiuntur secundum debilissimum modum intellectualis cognitionis, ita quod earum virtute intellectus humanus cognoscere non potest res nisi secundum universalem naturam generis vel speciei: ad quam repraesentandam in sola sui universalitate sunt determinatae et quodammodo contractae ex hoc ipso quod a singularium phantasmatibus abstrahuntur; et sic homo singularia quidem cognoscit per sensum, universalia vero per intellectum. Sed superiores intellectus sunt universalioris virtutis in cognoscendo, ut scilicet per intelligibilem speciem utrumque cognoscant, et universale et singulare. Secunda etiam ratio efficaciam non habet. Cum enim dicitur quod intellectum est perfectio intelligentis, hoc quidem veritatem habet secundum speciem intelligibilem, quae est forma intellectus inquantum est actu intelligens. Non enim natura lapidis, quae est in materia, est perfectio intellectus humani, sed species intelligibilis abstracta a phantasmatibus, per quam intellectus intelligit lapidis naturam. Unde oportet quod cum omnis forma derivata ab aliquo agente procedat, agens autem sit honorabilius patiente, seu recipiente, quod illud agens a quo intellectus speciem intelligibilem habet, sit perfectius intellectu: sicut in intellectu humano apparet, quod intellectus agens est nobilior intellectu possibili, qui recipit species intelligibiles actu ab intellectu agente factas, non autem ipsae res naturales cognitae sunt intellectu possibili nobiliores. Superiores autem intellectus Angelorum, species intelligibiles participant vel ab ideis secundum Platonicos, vel a prima substantia, quae Deus est, secundum quod est consequens ad positiones Aristotelis, et sicut se rei veritas habet. Species autem intelligibilis intellectus divini, per quam omnia cognoscit, non est aliud quam eius substantia, quae est etiam suum intelligere, ut supra probatum est per verba philosophi. Unde relinquitur quod intellectu divino nihil aliud sit altius, per quod perficiatur; sed ab ipso intellectu divino tanquam ab altiori proveniunt species intelligibiles ad intellectus Angelorum; ad intellectum autem humanum a sensibilibus rebus per actionem intellectus agentis. Tertiam vero rationem solvere facile est. Nihil enim prohibet aliquid esse fortuitum et casuale dum refertur ad inferioris agentis intentionem, quod tamen secundum superioris agentis intentionem est ordinatum: sicut patet si aliquis insidiose aliquem mittat ad locum ubi sciat esse latrones vel hostes, quorum occursus est casualis ei qui mittitur, utpote praeter intentionem eius existens, non est autem

casualis mittenti qui hoc praecogitavit. Sic igitur nihil prohibet aliqua fortuito vel casualiter agi secundum ea quae pertinent ad humanam cognitionem, quae tamen sunt secundum divinam providentiam ordinata. Quartae vero rationis solutionem ex hoc accipere possumus quod necessarius consecutionis ordo effectus ad causam accipiendus est secundum rationem causae. Non enim omnis causa eadem ratione producit effectum; sed causa naturalis per formam naturalem, per quam est actu: unde oportet quod agens naturale, quale ipsum est, tale producat et alterum. Causa autem rationalis producit effectum secundum rationem formae intellectae, quam intendit in esse deducere: et ideo agens per intellectum tale aliquid producit, quale intelligit esse producendum, nisi virtus activa deficiat. Necesse est autem ut cuiuscumque virtuti subiicitur productio generis alicuius, ad illius etiam virtutem pertineat producere illius generis differentias proprias; sicut si ad aliquem pertineat constituere triangulum, ad eum etiam pertinet constituere triangulum aequilaterum vel isoscelem. Necessarium autem et possibile sunt propriae differentiae entis. Unde ad Deum, cuius virtus est proprie productiva entis, pertinet secundum suam praecognitionem attribuere rebus a se productis vel necessitatem vel possibilitatem essendi. Concedendum est igitur quod divina providentia, ab aeterno praeexistens, causa est omnium effectuum qui secundum ipsam fiunt, qui immutabili dispositione ab ipsa procedunt. Nec tamen sic omnes procedunt ut necessarii sint, sed sicut eius providentia disponit ut tales effectus fiant, ita etiam disponit ut horum effectus quidam sint necessarii, ad quos causas proprias ex necessitate agentes ordinavit, quidam vero contingentes, ad quos causas proprias contingentes ordinavit. Ex his autem apparet quintae rationis solutio. Sicut enim a Deo, cuius esse est per se et summe necessarium, procedunt contingentes effectus propter propriarum causarum conditionem, ita etiam ab eo qui est summum bonum procedunt aliqui effectus qui quidem in eo quod sunt et a Deo sunt, boni sunt, incidunt tamen in eis aliqui defectus propter conditionem secundarum causarum, propter quos mali dicuntur. Sed et hoc ipsum bonum est quod a Deo tales defectus permittantur evenire in rebus: tum quia hoc est conveniens rerum ordini, in quo bonum universi consistit, ut effectus sequantur secundum conditionem causarum, tum etiam quia ex malo unius provenit bonum alterius, sicut in rebus naturalibus corruptio unius est alterius generatio, et in moralibus ex persecutione tyranni consequitur patientia iusti; unde per divinam providentiam non decuit totaliter mala impediri.

Caput 17

[69284] De substantiis separatis, cap. 17 tit. De errore Manichaeorum circa substantias spirituales

[69285] De substantiis separatis, cap. 17 Omnes autem praedictos errores Manichaeorum error transcendit, qui in omnibus praedictis articulis graviter erraverunt. Primo namque rerum originem non in unum, sed in duo creationis principia reduxerunt: quorum unum dicebant esse auctorem bonorum, aliud vero auctorem malorum. Secundo erraverunt circa conditionem naturae ipsorum. Posuerunt enim utrumque principium corporale:

auctorem quidem bonorum dicentes esse quamdam lucem corpoream infinitam vim intelligendi habentem; auctorem vero malorum dixerunt esse quasdam corporales tenebras infinitas. Tertio vero erraverant per consequens in rerum gubernatione, non constituentes omnia sub uno principatu, sed sub contrariis. Haec autem quae praedicta sunt expressam continent falsitatem, ut potest videri per singula. Primo namque penitus irrationale est ut malorum ponatur esse aliquod primum principium, quasi contrarium summo bono. Nihil enim potest esse activum nisi inquantum est ens actu, quia unumquodque tale alterum agit, quale ipsum est: rursumque ex hoc aliquid agitur quod actu fit. Unumquodque autem ex hoc bonum dicimus quod actum et perfectionem propriam consequitur; malum autem ex hoc quod debito actu et perfectione privatur. Sicut vita est corporis bonum: vivit enim corpus secundum animam, quae est perfectio et actus ipsius; unde et mors malum corporis dicitur, per quam corpus anima privatur. Nihil igitur agit neque agitur nisi inquantum bonum est. Inquantum vero unumquodque malum est, intantum deficit in hoc quod perfecte agatur vel agat; sicut domum malam fieri dicimus, si ad debitam perfectionem non perducatur; et aedificatorem malum dicimus, si in arte aedificandi deficiat. Neque igitur malum, inquantum huiusmodi, principium activum habet, neque principium activum esse potest, sed consequitur ex defectu alicuius agentis. Secundo vero impossibile est corpus aliquod intellectum esse, aut vim intellectivam habere. Intellectus enim neque corpus est neque corporis actus, alioquin non esset omnium cognoscitivus, ut probat philosophus in tertio de anima. Si igitur primum principium confitentur vim intellectivam habere, quod sentiunt omnes qui de Deo loquuntur, impossibile est primum principium esse aliquid corporale. Tertio vero manifestum est quod bonum habet finis rationem: hoc enim bonum dicimus in quod appetitus tendit. Omnis autem gubernatio est secundum ordinem in aliquem finem, secundum cuius rationem ea quae sunt ad finem ordinantur in ipsum. Omnis igitur gubernatio est secundum rationem boni. Non potest igitur esse nec gubernatio nec principatus aliquis seu regnum mali inquantum est malum. Frustra igitur ponunt duo regna vel principatus, unum bonorum, aliud autem malorum. Videtur autem hic error provenisse, sicut et alii supradicti, ex eo quod ea quae circa particulares causas consideraverunt, conati sunt in universalem rerum causam transferre. Viderunt enim particulares effectus contrarios ex contrariis particularibus causis procedere, sicut quod ignis calefacit, aqua vero infrigidat: unde crediderunt quod hic processus a contrariis effectibus in contrarias causas non deficiat usque ad prima rerum principia. Et quia omnia contraria contineri videntur sub bono et malo, inquantum contrariorum semper unum est deficiens, ut nigrum et amarum; aliud vero perfectum, ut dulce et album: ideo aestimaverunt quod prima omnium activa principia sint bonum et malum. Sed manifeste defecerunt in considerando contrariorum naturam. Non enim contraria omnino diversa sunt, sed secundum aliquid quidem conveniunt, secundum aliquid autem differunt. Conveniunt enim in genere, differunt autem secundum specificas differentias. Sicut igitur contrariorum sunt contrariae causae propriae, secundum quod specificis differentiis differunt, ita eorum oportet esse unam causam communem totius generis in quo conveniunt. Causa autem communis prior est et superior propriis causis, quanto enim est aliqua causa superior, tanto virtus eius maior et ad plura se extendens. Relinquitur igitur contraria non esse prima rerum activa principia, sed omnium esse unam primam causam activam.

Caput 18

[69286] De substantiis separatis, cap. 18 tit. De origine substantiarum spiritualium secundum Catholicam fidem

[69287] De substantiis separatis, cap. 18 Quia igitur ostensum est quid de substantiis spiritualibus praecipui philosophi Plato et Aristoteles senserunt quantum ad earum originem, conditionem naturae, distinctionem et gubernationis ordinem, et in quo ab eis alii errantes dissenserunt; restat ostendere quid de singulis habeat Christianae religionis assertio. Ad quod utemur praecipue Dionysii documentis, qui super alios ea quae ad spirituales substantias pertinent excellentius tradidit. Primum quidem igitur circa spiritualium substantiarum originem firmissime docet Christiana traditio omnes spirituales substantias, sicut et ceteras creaturas, a Deo esse productas. Et hoc quidem canonicae Scripturae auctoritate probatur. In Psalmo enim dicitur: *laudate eum omnes Angeli eius, laudate eum omnes virtutes eius*; et enumeratis aliis creaturis subditur: *quia ipse dixit, et facta sunt: mandavit, et creata sunt*. Sed et Dionysius, quarto capitulo caelestis hierarchiae, hanc originem subtiliter explicat, dicens: *primum illud dicere verum est, quod bonitate universali superessentialis divinitas eorum quae sunt essentias substituens, ad esse adduxit*; et post pauca subdit, quod *ipsae caelestes substantiae sunt primo et multipliciter in participatione Dei factae*; et in quarto capitulo de divinis nominibus dicit, quod *propter divinae bonitatis radios substiterunt intelligibiles et intellectuales omnes et substantiae et virtutes et operationes. Propter istos sunt et vivunt et vitam habent indeficientem*. Quod autem a Deo immediate productae sint omnes spirituales substantiae, et non solum supremae, expresse in quinto capitulo de divinis nominibus, *sanctissimae*, inquit, *et provectissimae virtutes existentes, et sicut in vestibulis supersubstantialis Trinitatis collocatae, ab ipsa et in ipsa et esse et deiformiter esse habent, et post illas subiectae*, idest inferiores supremis, *subiecte*, idest inferiori modo esse habent a Deo *et extremae*, idest infimae, *extreme*, idest infimo modo, *sicut ad Angelos, sicut ad nos autem supermundane*. Per quod dat intelligere quod omnes spiritualium substantiarum ordines ex divina dispositione instituuntur, non ex hoc quod una earum causetur ab alia. Et hoc expressius dicitur in quarto capitulo caelestis hierarchiae: est, inquit, *omnium causae et super omnia bonitatis proprium ad communionem suam ea quae sunt vocare, ut unicuique eorum quae sunt, ex propria definitur analogia*; unamquamque enim rem constituit in ordine qui competit suae naturae. Similiter etiam Christianae doctrinae repugnat quod spirituales substantiae ab alio et alio principio habeant bonitatem et esse et vitam et alia huiusmodi quae pertinent ad earum perfectionem. Nam in canonica Scriptura uni et eidem Deo attribuitur quod sit ipsa essentia bonitatis, unde dicitur Matthaei XIX, 17: *unus est bonus, Deus; et* quod sit ipsum esse, unde Exodi III, 14, Moysi quaerenti quod esset nomen Dei, respondit dominus: *ego sum qui sum*. Et quod sit ipsa viventium vita: unde dicitur Deut. XXX, 20: *ipse est viventium vita*. Et hanc quidem veritatem expressissime Dionysius tradit quinto capitulo de divinis nominibus, dicens quod *sacra doctrina non aliud dicit esse bonum, et aliud existens, et aliud vitam aut sapientiam; neque multas causas et aliorum alias productivas deitates excedentes subiectas*. In quo removet opinionem Platonicorum, qui ponebant quod ipsa essentia bonitatis erat summus Deus, sub quo erat alius Deus, qui est ipsum esse, et sic de aliis, ut supra dictum est. Subdit autem: *sed unius*, scilicet deitatis, dicit

esse omnes bonos processus, quia scilicet et esse et vivere et omnia alia huiusmodi a summa deitate procedunt in res. Hoc etiam diffusius explicat in XI capitulo de divinis nominibus, dicens: *non enim substantiam quamdam divinam aut angelicam esse dicimus per se esse quod est causa quod sint omnia. Solum enim quod sint existentia omnia ipsum esse supersubstantiale*, scilicet summi Dei, *est principium et substantia et causa*. Principium quidem effectivum, substantia autem quasi forma exemplaris, causa autem finalis. Subdit autem: *neque vitae generativam aliam deitatem dicimus praeter superdeam vitam, causam omnium quaecumque vivunt et ipsius per se vitae*, quae scilicet formaliter viventibus inhaeret: *neque, ut colligendo dicamus, dicimus principales existentium et creativas substantias et personas quas et deos existentium et creatores per se facientes dixerunt*. Ad hanc etiam positionem excludendam signanter Dionysius: ab essentiali bonitate, quam Platonici summum Deum esse ponebant, dicit in substantiis spiritualibus procedere quod sunt et vivunt et intelligunt: et omnia alia huiusmodi ad earum perfectionem pertinentia sortiuntur. Et idem etiam replicat in singulis capitulis, ostendens quod ab esse divino habent quod sint, et a vita divina habent quod vivunt, et sic de ceteris. Est autem Christianae doctrinae contrarium ut sic dicantur spirituales substantiae a summa deitate originem trahere, quod fuerint ab aeterno, sicut Platonici et Peripatetici posuerunt; sed hoc habet assertio Catholicae fidei quod coeperunt esse postquam prius non fuerant. Unde dicitur Isaiae XL, 26: *levate in excelsum oculos vestros, et videte quis creavit haec*, scilicet superiora omnia; et ne intelligeretur de corporalibus solum, subdit: *qui educit in numero militiam eorum*. Solet autem sacra Scriptura nominare militiam caeli spiritualium substantiarum caelestem exercitum propter earum ordinem et virtutem in exequendo voluntatem divinam: unde dicitur Lucae II, 13, quod *facta est cum Angelo multitudo caelestis militiae*. Datur igitur intelligi, non solum corpora, sed etiam spirituales substantias per creationem de non esse in esse fuisse eductas, secundum illud Rom. IV, 17: *qui vocat ea quae non sunt tanquam ea quae sunt*. Unde et Dionysius dicit decimo capitulo de divinis nominibus, quod *non omnino et absolute ingenita et vere aeterna ubique* sacra Scriptura *nominat aeterna; sed incorruptibilia et immortalia et invariabilia et existentia eodem modo*, scilicet nominat aeterna, *sicut quando dicit: elevamini portae aeternales, et similia*, quod maxime videtur de spiritualibus substantiis dictum; et postea subdit: *oportet igitur non simpliciter coaeterna Deo, qui est ante aevum, arbitrari aeterna dicta*. Sed quia sacra Scriptura in Genesi I in serie creationis rerum, de spiritualium substantiarum productione expressam mentionem non facit, ne populo rudi, quibus lex proponebatur, idolatriae daretur occasio si plures spirituales substantias super omnes corporeas creaturas introduceret sermo divinus, non potest ex Scripturis canonicis expresse haberi quando creati fuerunt Angeli. Quod enim post corporalia creati non fuerint, et ratio manifestat, quia non fuit decens ut perfectiora posterius crearentur, et etiam ex auctoritate sacrae Scripturae expresse colligitur. Dicitur enim Iob XXXVIII, 7: *cum me laudarent simul astra matutina et iubilarent omnes filii Dei*; per quos spirituales substantiae intelliguntur. Arguit autem Augustinus in undecimo de civitate Dei: *iam ergo erant Angeli quando facta sunt sidera; facta sunt autem quarto die. Numquid nam ergo die tertio factos esse dicimus? Absit. In promptu est enim quid illo die factum sit, ab aquis utique terra discreta. Numquid nam secundo? Ne hoc quidem: tunc enim firmamentum factum est*. Et postea subicit: *nimirum ergo si ad istorum opera Dei pertinent Angeli, ipsi sunt illa lux quae diei nomen accepit*. Sic igitur secundum sententiam Augustini simul cum corporalibus creata est spiritualis creatura, quae significatur nomine caeli, cum in Gen. I, I dicitur: *in principio fecit Deus caelum et terram*. Formatio autem eius et perfectio significatur in lucis productione, ut multipliciter prosequitur in II Lib. super Genesim ad litteram. Sed, ut Damascenus dicit in secundo libro, quidam aiunt quod *ante omnem creationem*, scilicet corporalis creaturae, *geniti sunt Angeli: ut* Gregorius theologus dicit, *primum quidem excogitavit angelicas virtutes*

et caelestes, et excogitatio eius opus fuit. Et huic sententiae ipse Damascenus consentit. Sed et Hieronymus, praedicti Gregorii Nazianzeni discipulus, eamdem sententiam sequitur; dicit enim super epistolam ad Titum: *sex millia necdum nostri temporis implentur annorum; et quantas prius aeternitates, quanta tempora, quantas saeculorum origines fuisse arbitrandum est, in quibus Angeli, throni et dominationes ceterique ordines servierunt Deo absque temporum vicibus atque mensuris, et Deo iubente substiterunt?* Neutrum autem horum aestimo esse sanae doctrinae contrarium: quia nimis praesumptuosum videretur asserere tantos Ecclesiae doctores a sana doctrina pietatis deviasse. Sententia tamen Augustini magis videtur competere suae positioni qua ponit in rerum productione non fuisse temporis ordinem secundum dierum senarium quem Scriptura commemorat; sed illos sex dies refert ad intelligentiam angelicam sex rerum generibus praesentatam. Sententia vero Gregorii Nazianzeni, Hieronymi et Damasceni convenientior est secundum eorum positionem qui ponunt in rerum productione successionem temporis secundum sex dies praedictos. Si enim creaturae non fuerunt omnes simul productae, satis probabile est creaturas spirituales omnia corpora praecessisse. Si vero quaeratur ubi creati sunt Angeli, manifestum est quod quaestio ista locum non habet si sunt creati ante omnem corpoream creaturam, cum locus sit aliquid corporale, nisi forte pro loco accipiamus spiritualem claritatem qua illustrantur a Deo. Unde Basilius dicit in secundo Hexaemeron: *arbitramur quia si fuit quidpiam ante institutionem sensibilis huius et corruptibilis mundi, profecto in luce fuit. Neque enim dignitas Angelorum nec omnium caelestium militiae, vel si quid est nominatum aut inappellabile aut aliqua rationalis virtus vel ministrator spiritus degere posset in tenebris; sed in luce et laetitia decentem sibi habitum possidebat: de qua re neminem puto contradicturum*. Si vero simul cum corporali creatura creati fuerint Angeli, quaestio locum potest habere, eo tamen modo quo Angelis competit esse in loco, de quo infra dicetur. Et secundum hoc quidam dixerunt in quodam supremo caelo splendido Angelos esse creatos, quod Empyreum nominant, idest igneum, non ab ardore sed a splendore; et de hoc caelo Strabus et Beda exponunt quod dicitur in principio Gen.: *creavit Deus caelum et terram*; quamvis haec expositio ab Augustino et aliis antiquioribus Ecclesiae doctoribus non tangatur.

Caput 19

[69288] De substantiis separatis, cap. 19 tit. De conditione spiritualium substantiarum

[69289] De substantiis separatis, cap. 19 Deinde considerare oportet quid de conditione spiritualium substantiarum secundum Catholicae doctrinae sententiam sit tenendum. Fuerunt igitur quidam qui Angelos putaverunt corporeos esse vel ex materia et forma esse compositos; quod quidem sensisse videtur Origenes in primo periarchon, ubi dicit: *solius Dei, idest patris et filii et spiritus sancti, naturae id proprium est ut sine materiali substantia et absque ulla corporeae adiectionis* societate intelligatur existere. Et ad hoc quidem quod Angelos corporeos ponerent, movere potuerunt eos verba Scripturae quae quaedam corporalia Angelis attribuere videtur, cum eos

et in loco corporali esse pronuntiet: secundum illud Matthaei XVIII, 10: *Angeli eorum in caelis semper vident faciem patris mei qui in caelis est*; et eos moveri asserat, secundum illud Isaiae VI, 6: *volavit ad me unus de Seraphim*; et quod est amplius, eos figura corporali describat, sicut ibidem de Seraphim dicitur: *sex alae uni et sex alae alteri*; et de Gabriele dicitur Dan. VI, *ecce vir unus vestitus lineis, et renes eius accincti auro obrizo, et corpus eius quasi chrysolitus*, et cetera quae ad haec pertinentia ibidem subduntur. Quod autem in Angelis etsi non sint corporei, sit tamen in eis compositio formae et materiae: ex quibus rationibus accipere volunt, supra iam diximus. Sed quod Angeli incorporei sint, canonicae Scripturae auctoritate probatur, quae eos spiritus nominat. Dicitur enim in Psalmo CIII, 4: *qui facit Angelos suos spiritus*; et apostolus dicit ad Hebraeos I, 14, de Angelis loquens: *omnes sunt administratorii spiritus, in ministerium missi propter eos qui hereditatem capiunt salutis*. Consuevit autem Scriptura nomine spiritus aliquid incorporeum designare, secundum illud Ioan. IV, 24: *spiritus est Deus, et eos qui adorant eum, in spiritu et veritate adorare oportet*; et Isaiae XXXI, 3: *Aegyptus, homo, et non Deus; et equi eorum caro, et non spiritus*. Sic igitur consequens est, secundum sacrae Scripturae sententiam, Angelos incorporeos esse. Si quis autem diligenter velit verba sacrae Scripturae inspicere, ex eisdem accipere poterit eos immateriales esse: nominat enim eos sacra Scriptura quasdam virtutes. Dicitur enim in Psalmo CII, 20-21: *benedicite domino omnes Angeli*, et postea subditur: *benedicite domino omnes virtutes eius*; et Luc. XXI, 26, dicitur: *virtutes caelorum movebuntur*, quod de sanctis Angelis omnes doctores exponunt. Quod autem materiale est, non est virtus, sed habet virtutem; sicut non est essentia, sed habens essentiam; sequitur enim virtus essentiam. Non est autem homo sua humanitas, neque sua virtus. Similiter autem neque aliquid aliud ex materia et forma compositum. Relinquitur igitur secundum intentionem Scripturae Angelos immateriales esse. Utrumque autem horum expresse Dionysii verbis astruitur, qui in quarto capite de divinis nominibus de Angelis loquens dicit quod *intellectuales substantiae ab universis corruptione et morte et materia et generatione mundae existunt, et sicut incorporales et immateriales intelliguntur*. In primo etiam capitulo caelestis hierarchiae dicit quod divina *dispositio immateriales Angelorum hierarchias materialibus figuris varias tradidit*; et in secundo capitulo eiusdem libri quaerit, quare sacri doctores *ad corporalem formationem incorporalium scilicet Angelorum, venientes*, non figuraverunt ea pretiosissimis figuris, sed *immaterialibus substantiis et deiformibus simplicitatibus terrenas* figuras circumposuerunt. Ex quibus omnibus patet hanc fuisse Dionysii sententiam quod Angeli sunt immateriales et simplices substantiae. Quod etiam ex hoc patet quod frequenter eos nominat caelestes intellectus, seu divinas mentes. Intellectus autem et mens aliquid incorporeum et immateriale est, ut philosophus probat in tertio de anima. Augustinus etiam dicit in secundo super Genesim ad litteram quod *primo die quo lux facta est, conditio spiritualis et intellectualis creaturae lucis appellatione intimatur, in qua natura intelliguntur omnes sancti Angeli atque virtutes*. Damascenus etiam dicit quod *Angelus est substantia intellectualis et incorporea*. Sed dubitationem facit quod postea subdit: *incorporeus autem et immaterialis dicitur quantum ad nos: omne enim comparatum ad Deum, grossum et materiale invenitur*. Quod ad hoc inducitur ne aestimetur Angelus propter suam incorporeitatem et immaterialitatem divinam simplicitatem aequare. Corporales vero figurae seu formae quae in Scriptura sacra interdum Angelis attribuuntur, per quamdam similitudinem sunt intelligenda: quia, sicut dicit Dionysius primo capitulo caelestis hierarchiae: *non est possibile nostrae menti ad immaterialem illam sursum excitari caelestium hierarchiarum et imitationem et contemplationem, nisi secundum se materiali manuductione utatur*; sicut et de ipso Deo multa corporalia in Scripturis per quamdam similitudinem dicuntur; unde in decimoquinto capite caelestis hierarchiae Dionysius exponit quid spirituale significetur in Angelis per omnes huiusmodi corporales figuras. Nec solum huiusmodi

formas corporeas per similitudinem de Angelis asserit dici, sed etiam ea quae pertinent ad affectionem sensitivi appetitus, ut per hoc detur intelligi quod non solum Angeli non sunt corpora, sed etiam non sunt spiritus corporibus uniti, quae sensificando perficiant, ut sic in eis inveniantur operationes animae sensitivae. Dicit enim in secundo capitulo caelestis hierarchiae, quod *furor irrationabilibus ex passibili motu ingignitur*; sed in Angelis *furibundum demonstrat virilem ipsorum rationabilitatem*. Et similiter dicit quod concupiscentia in eis significat amorem divinum. Cui convenienter Augustinus dicit in nono de Civ. Dei, quod *sancti Angeli sine ira puniunt quos accipiunt aeterna Dei lege puniendos; et miseris sine miseriae compassione subveniunt; et periclitantibus eis quos diligunt, sine timore opitulantur; et tamen istarum nomina passionum consuetudine locutionis humanae etiam in eos usurpantur propter quamdam operum similitudinem, non propter affectionum infirmitatem*. Quod autem Angeli dicuntur esse in caelis aut in aliquibus aliis corporalibus locis, non est intelligendum quod sint in eis corporali modo, scilicet per contactum dimensivae quantitatis, sed modo spirituali per quemdam contactum virtutis. Proprius autem locus Angelorum est spiritualis, secundum quod Dionysius dicit, quinto capite de divinis nominibus, quod supremae spirituales substantiae sunt *in vestibulis Trinitatis collocatae*; et Basilius dicit in secundo Hexaemeron, quod sunt *in luce, et laetitia spirituali*. Et Gregorius Nyssenus dicit in libro de homine quod *intelligibilia existentia in intelligibilibus locis sunt, aut enim in se ipsis sunt aut in superiacentibus intelligibilibus. Cum igitur in corpore dicatur intellectuale aliquid localiter esse, non ut in loco in corpore dicitur esse sed ut in habitudine et in eo quod adest, ut dicimus Deum esse in nobis*; et post pauca subdit: *cum igitur in habitudine fuerit intelligibile aliquod vel loci alicuius vel rei ut in loco existentis, abusivius dicimus illic id esse propter actum eius qui est illic, locum pro habitudine suscipientes. Cum enim deberemus dicere: illic agit, dicimus: illic est*. Et hoc sequens Damascenus dixit quod Angelus ubi operatur ibi est. Augustinus etiam octavo super Gen. ad litteram dicit, quod *spiritus creator movet conditum spiritum per tempus sine loco; movet autem corpus per tempus et locum*. Ex quibus omnibus datur intelligi quod Angeli non sunt in loco corporali modo sed quodam modo spirituali. Et quia eodem modo competit alicui moveri in loco et esse in loco, per consequens neque corporali modo Angeli moventur in loco, sed motus eorum qui exprimitur in Scripturis, si referatur ad locum corporalem, est accipiendus secundum successionem virtualis contactus ad loca diversa; vel est accipiendus secundum mysticam intelligentiam, sicut Dionysius, quarto capite de divinis nominibus dicit, quod *moveri dicuntur divinae mentes circulariter quidem unitae illuminationibus pulchri et boni; in directum autem quando procedunt ad subiectorum providentiam; oblique autem quando providentes minus habentibus inegressibiliter manent* circa Deum. Ex his igitur manifestum est quid circa conditionem spiritualium substantiarum, idest Angelorum, sacri doctores tradiderint, asserentes eos incorporeos et immateriales esse.

Caput 20

[69290] De substantiis separatis, cap. 20 tit. De distinctione angelicorum spirituum

[69291] De substantiis separatis, cap. 20 Oportet autem consequenter considerare quid secundum sacram doctrinam de distinctione spirituum sit tenendum: ubi et primum considerationi occurrit differentia boni et mali. Est enim apud multos receptum, esse quosdam spiritus bonos, quosdam vero malos: quod et auctoritate sacrae Scripturae comprobatur. De bonis enim spiritibus dicitur Hebr. I, 14: *omnes sunt administratorii spiritus, in ministerium missi, propter eos qui hereditatem capiunt salutis*. De malis autem spiritibus dicitur, Matthaei XII, 43, 45: *cum immundus spiritus exierit ab homine, ambulat per loca arida quaerens requiem, et non invenit*; et postea subditur: *tunc vadit, et assumit septem alios spiritus nequiores se*. Et quamvis, ut Augustinus narrat in nono de Civ. Dei, quidam posuerunt et bonos et malos spiritus deos esse, et similiter bonos et malos Daemones nominari, quidam tamen melius deos non nisi bonos asserunt, quos nos Angelos dicimus, Daemones autem secundum communem usum loquendi non nisi in malo accipitur: quod, ut dicit, rationabiliter accidit. Daemones enim in Graeco a scientia nominantur quae sine caritate, secundum sententiam apostoli, per superbiam inflat. Sed causa malitiae Daemonum non eadem ab omnibus assignatur. Quidam enim eos asserunt naturaliter malos tanquam a malo productos principio, sic etiam ut ipsorum natura sit mala: quod ad Manichaeorum errorem pertinet, ut patet ex dictis. Sed hunc errorem efficacissime Dionysius improbat, quarto capite de divinis nominibus, dicens: sed *neque Daemones natura mali sunt*. Quod probat, primo quidem, quia si naturaliter mali essent, simul oporteret dicere quod neque essent producti ex bono principio neque inter existentia computarentur, quia malum non est aliquid existens: nec si esset natura aliqua, causaretur a bono principio. Secundo, quia si sunt naturaliter mali: aut sibi ipsis, aut aliis: si sibi ipsis, se ipsos corrumperent, quod est impossibile; malum enim rationem corruptivi habet. Si vero sunt mali aliis, oporteret quod ea quibus sunt mali, corrumperent. Quod autem est naturaliter tale, est omnibus tale, et omnino tale. Sequeretur ergo quod omnia, et omnino corrumperent; quod est impossibile, tum quia quaedam sunt incorruptibilia, quae corrumpi non possunt, tum quia ea etiam quae corrumpuntur, non totaliter corrumpuntur. Non igitur ipsa natura Daemonum est mala. Tertio, quia si essent naturaliter mali, non essent a Deo facti, quia *bonum bona producit et subsistere facit*; et hoc est impossibile, secundum id quod supra probatum est, quod oportet omnium Deum esse principium. Quarto, quia *si Daemones semper eodem modo se habent, non sunt mali: quod enim est semper idem, boni est proprium. Si autem non semper mali, non natura mali*. Quinto, quia *non sunt omnino expertes boni, secundum quod sunt, et vivunt, et intelligunt, et* aliquod bonum desiderant. Fuerunt autem alii ponentes Daemones naturaliter malos, non quia eorum natura sit mala, sed quia habent quamdam inclinationem naturalem ad malum, sicut Augustinus, decimo de civitate Dei introducit Porphyrium dicentem in epistola ad Anebontem quosdam opinari *esse quoddam spirituum genus, cui exaudire sit proprium, natura fallax, omniforme, multimodum, simulans deos et Daemones, et ipsas animas defunctorum*. Quae quidem opinio veritatem habere non potest, si ponatur Daemones incorporeos esse, et intellectus quosdam separatos. Cum enim omnis natura bona sit, impossibile est quod natura aliqua habeat inclinationem ad malum nisi sub ratione particularis boni. Nihil enim prohibet aliquid quod est particulariter bonum alicui naturae, intantum dici malum inquantum repugnat perfectioni nobilioris naturae, sicut furiosum esse, quoddam bonum est cani, quod tamen malum est homini rationem habenti. Possibile tamen est in homine secundum sensibilem et corporalem naturam, in qua cum brutis communicat, esse quamdam inclinationem ad furorem, qui est homini malum. Sed hoc de intellectuali natura dici non potest, quia intellectus ordinem habet ad bonum commune. Unde impossibile est in Daemonibus inveniri naturalem inclinationem ad malum, si essent pure intellectuales non habentes admixtionem naturae corporeae. Sciendum est ergo quod Platonici posuerunt, ut etiam supra dictum est, Daemones esse animalia quaedam corporea, habentia intellec-

tum; et inquantum habent corpoream et sensitivam naturam, sunt variis animae passionibus subiecti, sicut et homines, ex quibus inclinantur ad malum. Unde Apuleius in libro de Deo Socratis definiens Daemones, dixit *eos esse genere animalia, animo passiva, mente rationalia, corpore aerea, tempore aeterna*, et sicut ipse dicit, subiecta est mens Daemonum passionibus libidinum, formidinum, irarum, atque huiusmodi ceteris. Sic ergo Daemones etiam loco discernunt a diis, quos Angelos dicimus, aerea loca Daemonibus attribuentes, aetherea vero Angelis, sive diis. Hanc autem positionem quantum ad aliquid aliqui Ecclesiae doctores sequuntur. Augustinus enim III super Genes. ad litteram videtur dicere, vel sub dubio relinquere, quod *Daemones aerea sunt animalia quoniam corporum aereorum natura vigent, et propterea morte non dissolvuntur, quia praevalet in eis elementum quod ad faciendum quam ad patiendum est aptius*, scilicet aer. Et hoc idem in pluribus aliis locis dicit. Sed et Dionysius videtur in Daemonibus ponere ea quae ad sensibilem animam pertinent: dicit enim quarto capite de divinis nominibus, quod *est in Daemonibus malum, furor irrationabilis, demens concupiscentia et phantasia proterva*. Manifestum est autem phantasiam et concupiscentiam et iram sive furorem, non ad intellectum, sed ad sensitivae partem animae pertinere. Sed et quantum ad locum quidam cum eis consenserunt, putantes Daemones non caelestes vel supercaelestes Angelos fuisse, ut Augustinus narrat in tertio super Gen. ad litteram. Sed et Damascenus dicit in secundo libro Daemones *ex his angelicis virtutibus fuisse qui terrestri ordini praeerant*. Sed et apostolus ad Ephes. II, 2, nominat: Diabolum *principem potestatis aeris huius*. Sed occurrit hic aliud consideratione dignum. Cum enim unicuique speciei sit attributa materia secundum convenientiam suae formae, non videtur esse possibile quod in tota aliqua specie sit naturalis inclinatio ad id quod est malum illi speciei secundum rationem propriae formae; sicut non omnibus hominibus inest naturalis inclinatio ad immoderantiam concupiscentiae sive irae. Sic igitur non est possibile omnes Daemones habere naturalem inclinationem ad fallaciam et ad alia mala, etiam si omnes essent unius speciei. Multo minus ergo si singuli essent in singulis speciebus; quamvis, si sint corporei, nihil impedire videatur plures sub una specie contineri: poterit enim secundum diversitatem materiae diversitas individuorum unius speciei causari. Oportebit igitur dicere quod non omnes nec semper fuerunt mali, sed aliqui eorum mali esse inceperunt proprio arbitrio, passionum inclinationem sequentes. Unde et Dionysius dicit quod *aversio*, scilicet a Deo, *est ipsis* Daemonibus *malum, et convenientius ipsis excessus*, quia per superbiam ultra se ipsos sunt elati; et postea subdit quaedam ad poenam pertinentia, sicut *non consecutio* finis ultimi, *et imperfectio* per carentiam debitae perfectionis, *et impotentia* consequendi quod naturaliter desiderant, *et infirmitas virtutis* conservantis naturalem in eis ordinem revocantem a malo. Augustinus etiam dicit in tertio super Genes. ad litteram, quod *transgressores Angeli ante transgressionem suam fuerunt* in superiori parte aeris propinqua caelo *cum principe suo nunc Diabolo, tunc Archangelo*, manifeste exprimens per transgressionem quamdam eos esse malos factos. Sed et Damascenus dicit in secundo libro, quod Diabolus *non natura malus factus est, sed bonus existens et in bono genitus, liberi sui arbitrii electione versus est*. Hoc insuper et Origenes in primo periarchon, et Augustinus in XI de civitate Dei, auctoritatibus sacrae Scripturae confirmant, inducentes id quod habetur Isaiae XIV, 12, dictum Diabolo sub similitudine regis Babylonis: *quomodo cecidisti, Lucifer, qui mane oriebaris?*; Et Ezechielis XXVIII, 12 ss., ad eum dicitur in persona regis Tyri: *tu signaculum similitudinis, plenus sapientia, perfectus decore, in deliciis Paradisi Dei fuisti*; et postea subditur: *perfectus in viis tuis a die conditionis tuae, donec inventa est iniquitas in te*. Solvit Augustinus ibidem quod dicitur Ioannis VIII, 44: *ille homicida erat ab initio, et in veritate non stetit*; et quod in canonica Ioannis dicitur, quod *Diabolus ab initio peccat*, referens hoc ad initium quo incepit peccare, vel ad initium conditionis humanae, quod deceptum hominem spiritualiter occidit. Huic autem sen-

tentiae consonare videtur Platonicorum opinio, qui Daemonum quosdam bonos quosdam malos dicunt, quasi eos proprio arbitrio bonos vel malos factos. Unde et Plotinus ulterius procedens dixit *animas hominum Daemones esse et ex hominibus fieri Lares, si meriti boni sunt, Lemures autem si mali, seu Larvas; Manes autem deos dici, si incertum est bonorum eos seu malorum esse meritorum*, sicut Augustinus introducit nono de civitate Dei. Quod quidem quantum ad hoc praemissae sanctorum assertioni concordat, quod pro meritis bonis vel malis aliquos Daemones bonos vel malos esse asserunt; quamvis non sit nostrae consuetudinis quod bonos spiritus Daemones, sed Angelos nominemus. Quantum vero ad hoc quod dixit animas hominum mortuorum fieri Daemones, est erronea eius positio. Unde Chrysostomus dicit exponens id quod habetur Matthaei VIII, 28 quod duo habentes Daemonia exibant de monumentis: *per hoc* (inquit) *quod de monumentis exibant perniciosum dogma imponere volebant, quod animae morientium Daemones fiunt. Unde et multi aruspicum occiderunt pueros ut animam eorum cooperantem haberent. Propter quod et daemoniaci clamant: quoniam anima illius ego sum. Non est autem anima defuncti quae clamat, sed Daemon effingit ut decipiat audientes: si enim in alterius corpus animam mortui possibile esset intrare, multo magis in corpus suum. Sed neque habet rationem iniqua passam animam cooperari iniqua sibi facienti; neque etiam rationabile est animam a corpore separatam hic iam oberrare. Iustorum enim animae in manu Dei sunt: sed et quae peccatorum sunt, confestim hinc abducuntur, ut manifestum est ex Lazaro et divite*. Nec tamen putandum est Plotinum in hoc a Platonicorum opinione deviasse, ponentium Daemones esse aerea corpora, quod animas hominum post mortem fieri Daemones aestimabat; quia etiam animae hominum secundum Platonicorum opinionem praeter ista corpora corruptibilia habent quaedam aetherea corpora, quibus semper etiam post horum sensibilium corporum dissolutionem quasi incorruptibilibus uniuntur. Unde Proclus dicit in libro divinarum coelementationum: *omnis anima participabilis corpore utitur primo perpetuo et habente hypostasim ingenerabilem et incorruptibilem*. Et sic animae a corporibus separatae secundum eos aerea animalia esse non desinunt. Sed secundum aliorum sanctorum sententiam, Daemones quos malos Angelos dicimus non solum fuerunt de inferiori Angelorum ordine sed etiam de superioribus ordinibus, quos incorporeos et immateriales esse ostendimus, ita quod inter eos unus est qui summus omnium fuit. Unde Gregorius in quadam homilia, exponens illud Ezech. XXVIII, 13: *omnis lapis pretiosus operimentum eius*, dicit quod princeps malorum Angelorum in aliorum Angelorum comparatione ceteris clarior fuit. Et in hoc consentire videtur illis qui deorum quosdam bonos quosdam malos esse asserebant, secundum quod dii Angeli nominantur. Unde et Iob IV, 18, dicitur: *ecce qui serviunt ei non sunt stabiles, et in Angelis suis reperit pravitatem*. Sed hoc multas difficultates habet. In substantia enim incorporea et intellectuali nullus appetitus esse videtur nisi intellectivus, qui quidem est simpliciter boni, ut per philosophum patet in decimosecundo metaphysicae. Nullus autem efficitur malus ex hoc quod eius intellectus tendit in hoc quod est simpliciter bonum, sed ex hoc quod tendit in aliquid quod est secundum quid bonum, ac si esset simpliciter bonum. Non ergo videtur esse possibile quod proprio appetitu aliqua incorporea et intellectualis substantia mala efficiatur. Rursus. Appetitus esse non potest nisi boni, vel apparentis boni; bonum enim est quod omnia appetunt. Ex hoc autem quod aliquis verum bonum appetit, non efficitur malus. Oportet igitur in omni eo qui per proprium appetitum malus efficitur, quod appetat apparens bonum tanquam vere bonum. Hoc autem non potest esse nisi in suo iudicio fallatur: quod non videtur posse contingere in substantia incorporea intellectuali, quae falsae apprehensionis capax, ut videtur, esse non potest. Nam et in nobis quando intelligimus aliquid, falsitas esse non potest. Unde Augustinus dicit in Lib. 83 quaestionum, quod *omnis qui fallitur, id in quo fallitur, non intelligit*. Unde et circa ea quae proprie intellectu capimus, sicut circa prima principia, nullus decipi potest.

Impossibile igitur videtur quod aliqua incorporea et intellectualis substantia per proprium appetitum mala fiat. Adhuc. Substantia quae est intellectualis naturae, a corpore separata, necesse est quod sit omnino a tempore absoluta. Natura enim uniuscuiusque rei ex eius operatione deprehenditur: operationis vero ratio cognoscitur ex obiecto. Intelligibile autem, inquantum huiusmodi, neque est hic, neque nunc sed abstractum sicut a loci dimensionibus ita et a temporum successione. Ipsa igitur intellectualis operatio, si per se consideretur, oportet quod sicut est abstracta ab omni corporali dimensione ita etiam excedat omnem successionem temporalem. Et si alicui intellectuali operationi continuum vel tempus adiungatur, hoc non est nisi per accidens, sicut in nobis accidit, inquantum intellectus noster a phantasmatibus abstrahit intelligibiles species quas etiam in eis considerat. Quod in substantia incorporea et intellectuali locum habere non potest. Relinquitur igitur quod huiusmodi substantiae operatio, et per consequens substantia, omnino sit extra omnem temporalem successionem. Unde et Proclus dicit, quod *omnis intellectus in aeternitate substantiam habet, et potentiam et operationem*; et in Lib. de causis dicitur, quod *intelligentia parificatur aeternitati*. Quidquid igitur substantiis illis incorporeis et intellectualibus convenit, semper et absque successione convenit illis. Aut igitur semper fuerunt malae, quod est contra praemissa aut nequaquam malae fieri potuerunt. Amplius. Cum Deus sit ipsa essentia bonitatis, ut Dionysius dicit in primo capitulo de Div. Nom., necesse est quod tanto aliqua sint perfectius in participatione bonitatis firmata, quanto sunt Deo propinquiora. Manifestum est autem substantias intellectuales incorporeas supra omnia corpora esse. Si igitur suprema corpora, scilicet caelestia, non sunt susceptiva alicuius inordinationis vel mali, multo minus illae supercaelestes substantiae inordinationis et mali capaces esse non potuerunt. Unde et Dionysius dicit, quarto capite Cael. Hierar., quod *sancti caelestium substantiarum ornatus super solum existentia, et irrationabiliter viventia, et ea quae secundum nos sunt rationalia, in participatione divinae traditionis sunt facti, et copiosiores habent ad Deum communiones, attenti manentes et semper ad superius, sicut est fas, in fortitudine divini et indeclinabilis amoris extenti*. Hoc igitur videtur ordo rerum habere ut sicut inferiora corpora inordinationi et malo possunt esse subiecta, non autem caelestia corpora; ita etiam intellectus corporibus inferioribus uniti possunt subiici malo, non autem illae supercaelestes substantiae. Et hoc secuti esse videntur qui posuerunt Daemones quos malos Angelos dicimus, ex inferiori ordine et corporeos esse.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De articulis Fidei et Ecclesiae sacramentis

ad archiepiscopum Panormitanum

Thomas de Aquino a Lorenzo Lotto depictus («Polypticho di Renacati», Pinacoteca Comunale, Renacati)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[70470] De articulis Fidei, pr. Postulat a me vestra dilectio ut de articulis fidei et Ecclesiae sacramentis aliqua vobis compendiose pro memoriali transcriberem, cum dubitationibus quae circa haec moveri possent. Verum cum omne theologorum studium versetur circa dubietates contingentes articulos fidei et Ecclesiae sacramenta, si ad plenum vestrae petitioni satisfacere vellem, oporteret totius theologiae comprehendere summatim difficultates: quod quantum sit operosum, advertit vestra prudentia. Unde ad praesens vobis sufficiat, si articulos fidei et Ecclesiae sacramenta breviter vobis distinguam, et qui errores sunt circa quemlibet eorum vitandi.

Pars 1

[70471] De articulis Fidei, pars 1 tit. De articulis fidei

[70472] De articulis Fidei, pars 1 In primis igitur vos scire oportet, quod tota fides Christiana circa divinitatem et humanitatem Christi versatur. Unde Christus voce Ioannis loquens ait, Ioan. XIV, 1: *creditis in Deum, et in me credite*. Circa utrumque autem horum a quibusdam sex, a quibusdam septem articuli distinguuntur: et sic omnes articuli secundum quosdam duodecim, secundum quosdam quatuordecim esse dicuntur. Primo igitur sex articulos sic distinguunt circa fidem divinitatis. Sunt enim circa divinitatem tria consideranda, scilicet unitas divinae essentiae, Trinitas personarum, et effectus divinae virtutis. Primus igitur articulus est ut credamus essentiae divinae unitatem, secundum illud Deut. VI, 4: *audi Israel: dominus Deus tuus, Deus unus est*. Contra

hunc autem articulum plures errores vitandi occurrunt. Primo quidem quorundam gentilium sive Paganorum, ponentium plures deos, contra quos dicitur Exod. XX, 3: *non habebis deos alienos coram me*. Secundus est error Manichaeorum, qui ponunt duo principia esse: unum a quo sunt omnia bona, aliud a quo sunt omnia mala, contra quos dicitur Isai. XLV, 6: *ego dominus non est alter formans lucem, et creans tenebras, faciens pacem, et creans malum*: quia ipse secundum suam iustitiam infligit malum poenae, cum esse conspicit in sua creatura malum culpae. Tertius est error Anthropomorphitarum ponentium unum Deum, sed dicentium eum corporeum, et ad modum humani corporis formatum, contra quos dicitur Ioan. IV, 24: *spiritus est Deus*; et Isai. XL, 18: *cui similem fecistis Deum, aut quam imaginem ponetis ei?* Quartus est error Epicureorum ponentium quod Deus non habet providentiam et scientiam de rebus humanis, contra quos dicitur I Petr. ult., 7: *omnem sollicitudinem proiicientes in eum, quoniam ipsi cura est de vobis*. Quintus error est quorundam gentilium philosophorum dicentium Deum non esse omnipotentem, sed quod solum potest ea quae naturaliter fiunt, contra quos dicitur in Psal. CXIII, 3: *omnia quaecumque voluit, dominus fecit*. Omnes igitur hi derogant unitati divinae essentiae vel perfectioni, unde contra omnes ponitur in symbolo: *credo in unum Deum patrem omnipotentem*. Secundus articulus est, quod sunt tres personae divinae in una essentia, secundum illud I Ioan. ult., 7: *tres sunt qui testimonium dant in caelo, pater, verbum et spiritus sanctus: et hi tres unum sunt*. Contra hunc autem articulum sunt plures errores. Primus fuit Sabellii, qui posuit unam essentiam, sed Trinitatem personarum negavit, dicens, quod una persona quandoque dicitur pater, quandoque filius, quandoque spiritus sanctus. Secundus est error Arii, qui posuit tres personas, sed negavit unitatem essentiae, dicens filium esse alterius substantiae a patre, et esse creaturam, et minorem patre, et sibi non coaequalem nec coaeternum, sed quod incepit esse postquam non fuerat, et contra hos duos errores dicit dominus, Ioan. X, 30: *ego et pater unum sumus*, quia, ut dicit Augustinus, *quod dicit unum, liberat te ab Ario; quod dicit sumus, pluraliter, liberat te a Sabellio*. Tertius est error Eunomii, qui posuit filium dissimilem patri, contra quem dicitur Coloss. I, 15: *qui est imago Dei invisibilis*. Quartus est error Macedonii, qui posuit spiritum sanctum esse creaturam, contra quem dicitur II Corinth. III, 17: *dominus autem spiritus est*. Quintus est error Graecorum, qui dicunt spiritum sanctum procedere a patre, sed non a filio, contra quos dicitur Ioan. XIV, 26: *Paraclitus autem spiritus sanctus, quem mittet pater in nomine meo*: quia scilicet eum mittit pater tanquam spiritum filii, et a filio procedentem, et Ioan. XVI, 14, dicitur: *ille me clarificabit, quia de meo accipiet*. Et contra hos omnes errores in symbolo dicitur: *credo in Deum patrem (...) et in filium eius unigenitum, non factum, consubstantialem patri (...) et in spiritum sanctum dominum et vivificantem qui ex patre filioque procedit*. Alii vero quatuor articuli divinitatis pertinent ad effectus divinae virtutis, quorum primus, qui est tertius, pertinet ad creationem rerum in esse naturae, secundum illud Psalm. CXLVIII, 5: *dixit et facta sunt*. Contra hunc articulum primo quidem erravit Democritus et Epicurus, ponentes quod nec materia mundi nec ipsa mundi compositio est a Deo, sed quod mundus est casu factus per concursum corporum indivisibilium, quae rerum principia aestimabant, contra quos dicitur in Psal. XXXII, v. 6: *verbo domini caeli firmati sunt*, idest secundum rationem aeternam, non autem casu. Secundus est error Platonis et Anaxagorae, qui posuerunt mundum factum a Deo, sed ex materia praeiacenti, contra quos dicitur in Psal. CXLVIII, 5: *mandavit, et creata sunt*, idest ex nihilo facta. Tertius est error Aristotelis, qui posuit mundum a Deo factum non esse, sed ab aeterno fuisse, contra quod dicitur Genes. I, 1: *in principio creavit Deus caelum et terram*. Quartus est error Manichaeorum, qui posuerunt Deum factorem invisibilium, sed visibilia a Diabolo facta, contra quos dicitur Hebr. XI, 3: *fide intelligimus aptata esse saecula verbo Dei, ut ex invisibilibus visibilia fierent*. Quintus est error Simonis magi et Menandri eius discipuli, et multorum aliorum haereticorum

eos sequentium, qui creationem mundi non Deo, sed Angelis attribuunt, contra quos dicit Paulus Act. XVII, v. 24: *Deus qui fecit mundum, et omnia quae in eo sunt*. Sextus est error eorum qui posuerunt, Deum per seipsum non gubernare mundum, sed per quasdam potestates sibi subiectas, contra quos dicitur Iob. XXXIV, 13: *quem constituit alium super terram, aut quem posuit super orbem quem fabricatus est?* Et contra hos errores dicitur in symbolo: *factorem vel creatorem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium*. Quartus articulus pertinet ad effectum gratiae, per quam vivificatur Ecclesia a Deo, secundum illud Roman. III, v. 24: *iustificati gratis per gratiam ipsius*, scilicet Dei: et sub articulo isto comprehenduntur omnia sacramenta Ecclesiae, et quaecumque pertinent ad Ecclesiae unitatem, et dona spiritus sancti, et iustitia hominum. Et quia de sacramentis Ecclesiae posterius est tractandum, de his interim supersedeamus, et alios errores contra hunc articulum exponamus. Quorum primus est Cerinthi et Ebionis, et etiam Nazaraeorum, qui dixerunt gratiam Christi non sufficienter ad salutem operari, nisi aliquis circumcisionem et alia legis mandata custodiat, contra quos dicitur Roman. III, 28: *arbitramur iustificari hominem per fidem sine operibus legis*. Secundus est error Donatistarum, qui posuerunt gratiam Christi solum in Africa remansisse, quia scilicet totus alius mundus communicabat Caeciliano Carthaginensi episcopo, quem ipsi condemnaverunt, et in hoc negabant unitatem Ecclesiae, contra quos dicitur ad Coloss. III, 11: *in Christo Iesu non est gentilis et Iudaeus, circumcisio et praeputium, barbarus et Scytha, servus et liber; sed omnia in omnibus Christus*. Tertius est error Pelagianorum, qui quidem primo negaverunt peccatum originale esse in parvulis, contra id quod dicit apostolus ad Roman. V, 12: *per unum hominem peccatum in hunc mundum intravit, et per peccatum mors: ita et in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt*; et in Psalm. l, 7, dicitur: *ecce in iniquitatibus conceptus sum*. Secundo dicunt quod principium boni operis inest homini a seipso, sed consummatio est a Deo, contra id quod dicit apostolus Philipp. II, 13: *Deus est qui operatur in vobis et velle et perficere pro bona voluntate*. Tertio dicunt gratiam dari homini secundum sua merita, contra id quod dicitur Rom. XI, 6: *si autem gratia, iam non ex operibus: alioquin gratia iam non esset gratia*. Quartus error est Origenis, qui posuit omnes animas creatas cum Angelis simul, et pro diversitate eorum quae ibi egerunt, quosdam homines vocari a Deo per gratiam, quosdam vero in infidelitate relinqui, contra quod dicit apostolus ad Rom. IX, 11: *cum nondum nati essent, aut aliquid boni egissent aut mali (ut secundum electionem propositum Dei maneret) non ex operibus, sed ex vocante dictum est ei, quia maior serviet minori*. Quintus error est Cathaphrygiarum, idest Montani, Priscae, et Maximillae qui dicunt, prophetas quasi arreptitios fuisse, et quod non prophetaverunt per spiritum sanctum, contra quos dicitur II Petr. I, 21: *non enim voluntate humana allata est aliquando prophetia; sed spiritu sancto inspirati locuti sunt sancti Dei homines*. Sextus est error Cerdonis, qui primo dixit, Deum legis et prophetarum non esse patrem Christi, nec bonum Deum esse, sed iustum: patrem vero Christi bonum esse; quem etiam Manichaei secuti sunt, legem reprobantes: contra quos dicitur Roman. VII, 12: *lex quidem sancta, et mandatum sanctum et iustum et bonum*: et ibid. I, 2, dicitur: *quod ante promiserat per prophetas suos in Scripturis sanctis de filio suo*. Septimus error est eorum qui quaedam quae ad perfectionem vitae pertinent, asserunt esse ad necessitatem salutis. Quorum quidam fuerunt qui se arrogantissime apostolos vocaverunt, qui nullam spem putant habere salutis eos qui coniugibus utuntur, et propria possident. Alii vero, scilicet Tatiani, non vescuntur carnibus, et eas omnino abominantur, secundum illud apostoli I ad Timoth. IV, 1-3: *in novissimis temporibus discedent quidam a fide, attendentes spiritibus erroris, et doctrinis Daemoniorum, in hypocrisi loquentium mendacium et cauteriatam habentium suam conscientiam, prohibentium nubere, et abstinere a cibis, quos Deus creavit ad percipiendum cum gratiarum actione fidelibus, et his qui cognoverunt veritatem*. Dicunt enim quod promissio de adventu spiritus sancti non fuit in apostolis

completa, sed in eis, contra illud quod dicitur Act. II. Eutychiani etiam dicunt homines non posse salvari nisi continue orent, propter illud quod dominus dicit Luc. XVIII, 1: *oportet semper orare, et non deficere*: quod sic accipitur, secundum Augustinum, ut nullum diem praetermittant circa orandi opera. Alii vero qui Passalonitae dicuntur, intantum silentio student, ut naribus et labiis digitum apponant: passalos enim Graece dicitur palus, et ranchos nasus. Quidam etiam dicunt, quod homines non possunt salvari nisi semper nudis pedibus ambulent: contra quos omnes dicit apostolus I Corinth. X, 22: *omnia mihi licent, sed non omnia expediunt*, ex quibus datur intelligi quod licet aliqua a sanctis viris assumantur tanquam expedientia, non tamen propter hoc opposita redduntur illicita. Octavus error est eorum qui dicunt e contrario, opera perfectionis non esse praeferenda communi vitae fidelium, sicut Iovinianus posuit quod virginitas non praefertur coniugio, contra illud quod dicitur I Corinth. VII, 38: *qui matrimonio iungit virginem suam bene facit; et qui non iungit melius facit*; et sicut Vigilantius, qui aequavit statum divitias possidentium statui paupertatis propter Christum assumptae, contra quem dicit dominus Matth. XIX, 21: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus, et habebis thesaurum in caelo; et veni, sequere me*. Nonus error est negantium liberum arbitrium, sicut quidam negavit, dicens, animas quae sunt malae creationis, non posse non peccare, contra quos dicitur I Ioan. II, 1: *haec scribo vobis ut non peccetis*. Decimus error est Priscianistarum, et etiam mathematicorum dicentium, homines fatalibus stellis obligatos, ita scilicet quod eorum opera sunt necessitati stellarum subiecta, contra quos dicitur Ierem. X, 2: *a signis caeli nolite metuere quae timent gentes*. Undecimus error est dicentium quod homines Dei gratiam et caritatem habentes, peccare non possunt, ita quod asserunt eos qui aliquando peccaverunt, nunquam caritatem habuisse, contra quos dicitur Apocal. II, 4-5: *caritatem tuam primam reliquisti: memor esto itaque unde excideris*. Duodecimus error est eorum qui ea quae ab Ecclesia Dei universaliter sunt statuta, dicunt non esse observanda, sicut Aeriani, qui dicunt statuta ieiunia non esse solemniter celebranda, sed cum quis voluerit, ieiunet, ne videatur esse sub lege; et sicut Tesseradecathitae, idest Quartodecumani, qui dicunt quartadecima luna Pascha esse celebrandum, quocumque die septimanae occurreret; et eadem ratio est de quibuscumque ab Ecclesia statutis. Et contra omnes istos errores in symbolo apostolorum dicitur: *sanctam Ecclesiam Catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum*; et in symbolo patrum dicitur: *qui locutus est per prophetas, et unam sanctam Catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum Baptisma in remissionem peccatorum*. Quintus articulus est de resurrectione mortuorum, de quo dicitur I Corinth. XV, 51: *omnes quidem resurgemus*. Contra quem etiam sunt plures errores. Quorum primus est error Valentini, qui carnis resurrectionem negavit, quem etiam plures haeretici sunt secuti: contra quem dicitur I Corinth. XV, 12: *si Christus praedicatur quod resurrexit a mortuis; quomodo quidam dicunt in vobis, quoniam resurrectio mortuorum non est?* Secundus est error Hymenaei et Phileti, contra quos dicit apostolus II Timoth. II, quod a veritate exciderunt, dicentes resurrectionem iam factam, vel quia non credebant nisi resurrectionem spiritualem, vel quia non credebant alios resurrecturos, nisi illos qui cum Christo resurrexerunt. Tertius est error quorundam haereticorum modernorum, qui dicunt resurrectionem futuram, non tamen eorundem corporum, sed quod animae resument quaedam corpora caelestia, contra quos apostolus dicit I Corinth. XV, 53: *oportet corruptibile hoc induere incorruptionem, et mortale hoc induere immortalitatem*. Quartus est error Eutychii patriarchae Constantinopolitani, qui posuit corpora nostra in resurrectione aeri vel vento similari, quod Gregorius narrat in XIV Moralium, contra quem est quod dominus post resurrectionem suam corpus suum discipulis palpandum praebuit, dicens, Luc. ult., 39: *palpate, et videte*, cum tamen apostolus dicat, Philip. III, 21, quod *reformabit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae*. Quintus error est dicentium, quod corpora humana in resurrectione vertentur in

spiritum, contra quos dicitur Luc. ult., v. 39: *spiritus carnem et ossa non habet, sicut me videtis habere*. Sextus error est Cerinthi, qui mille annos post resurrectionem in terreno regno fabulatur futuros, in quibus homines carnales ventris ac libidinis voluptates habebunt, contra quem dicitur Matth. XXII, 30: *in resurrectione neque nubent neque nubentur*. Quidam dixerunt etiam, quod post resurrectionem mortuorum, in eodem statu in quo nunc est, mundus manebit, contra quos dicitur Apoc. XXI, 1: *vidi caelum novum et terram novam*. Et apostolus dicit Roman. VIII, 21, quod *ipsa creatura liberabitur a servitute corruptionis in libertatem gloriae filiorum Dei*. Et contra omnes hos errores dicitur: *carnis resurrectionem*; et in alio symbolo: *exspecto resurrectionem mortuorum*. Sextus articulus pertinet ad ultimum effectum divinitatis, qui est remuneratio bonorum et punitio malorum, secundum illud Psalm. LXI, 12: *tu reddes unicuique iuxta opera sua*. Et circa hunc etiam fuerunt multi errores. Quorum primus est dicentium, quod anima moritur cum corpore, sicut Arabs asserit, vel etiam post modicum intervallum, sicut Zeno dixit, ut recitatur in Lib. de ecclesiasticis dogmatibus, contra quod est quod apostolus dicit Philip. I, 23: *desiderium habens dissolvi, et esse cum Christo*; et Apocal. VI, 9: *vidi subtus altare Dei animas interfectorum propter verbum Dei*. Secundus error est Origenis, qui posuit homines et Daemones damnatos iterum posse purgari, et redire in gloriam; et Angelos sanctos et homines beatos iterum posse deduci ad mala, quod est contra auctoritatem domini, Matth. XXV, 46: *ibunt hi in supplicium aeternum; iusti autem in vitam aeternam*. Tertius est error dicentium, omnes poenas et omnia praemia malorum et bonorum futuras esse aequales, contra quorum primum dicitur I Corinth. XV, 41: *stella a stella differt in claritate: sic et resurrectio mortuorum*: contra secundum quod dicitur Matth. XI, 22: *Tyro et Sidoni remissius erit in die iudicii quam vobis*. Quartus error est dicentium animas malorum non statim post mortem descendere ad Infernum, nec aliquas sanctorum animas Paradisum intrare ante diem iudicii, contra quos dicitur Luc. XVI, 22, quod *mortuus est dives, et sepultus est in Inferno*; et II Corinth. V, 1, dicitur: *scimus enim quoniam si terrestris domus nostra huius habitationis dissolvatur, quod aedificationem ex Deo habemus domum non manu factam, sed aeternam in caelis*. Quintus est error dicentium, non esse Purgatorium animarum post mortem, eorum scilicet qui in caritate decesserunt, sed aliquid purgabile habent, contra quos dicitur I Corinth. III, 12: *si quis aedificaverit supra fundamentum* (scilicet fidei per dilectionem operantis) *lignum, foenum, stipulam (...) detrimentum patietur, ipse autem salvus erit; sic tamen quasi per ignem*: et contra hos errores dicitur in symbolo, *vitam aeternam. Amen*. Alii vero qui septem articulos circa fidem divinitatis assignant, eos sic distinguunt, ut primus sit de essentiae unitate; secundus de persona patris; tertius de persona filii; quartus de persona spiritus sancti; quintus de effectu creationis; sextus de effectu iustificationis; septimus de effectu remunerationis, sub quo comprehendunt resurrectionem et vitam aeternam. Et sic dum praedictorum sex articulorum secundum dividunt in tres, quintum vero et sextum compingunt in unum, fiunt secundum eos septem articuli. Nec refert quantum ad veritatem fidei vel errorum vitationem, qualiter distinguantur. Nunc restat considerare articulos qui pertinent ad humanitatem Christi. Circa quam sex articulos distinguunt: quorum primus est circa conceptionem et nativitatem Christi, secundum quod dicitur Isai. VII, 14, et introducitur Matth. I, 23: *ecce virgo concipiet, et pariet filium, et vocabitur nomen eius Emmanuel*. Et circa hunc multi fuerunt errores, quorum primus fuit dicentium Christum fuisse purum hominem, et quod non semper fuit, sed a Maria sumpsit exordium, et iste est error Carpocratis et Cerinthi et Ebionis et Pauli Samosateni et Photini, contra quos dicitur Rom. IX, 5: *ex quibus est Christus secundum carnem, qui est super omnia Deus benedictus in saecula*. Secundus error est Manichaeorum dicentium, quod Christus non habuit verum corpus, sed phantasticum, contra quod est quod dominus Luc. ult., reprehendit errorem discipulorum suorum, qui conturbati et perterriti existimabant se spiri-

tum videre; et Matth. XIV, 26: *videntes eum supra mare ambulantem, turbati sunt dicentes, quia phantasma est, et prae timore clamaverunt*: quorum opinionem dominus removit, dicens, vers. 27: *habete fiduciam, ego sum, nolite timere*. Tertius error est Valentini, qui dicit, Christum caeleste corpus attulisse, nihilque de virgine assumpsisse, sed per ipsam tanquam per rivum aut fistulam sine ulla de illa assumpta carne transisse, contra quod dicitur Galat. IV, 4: *misit Deus filium suum factum ex muliere*. Quartus est error Apollinaris qui dixit, aliquid verbi in carnem fuisse conversum aut transmutatum, non autem carnem de Mariae carne susceptam. Propter illud enim quod dicitur Ioan. I, 14: *verbum caro factum est*, intelligit quod verbum sit in carnem conversum, contra quod statim ibidem subditur: *et habitavit in nobis*. Non autem in nostra natura integre habitasset, si fuisset in carnem conversum. Unde intelligendum est: *verbum caro factum est*, idest, verbum factum est homo. Sic enim frequenter caro sumitur in Scripturis, secundum illud Isai. XL, 5: *videbit omnis caro pariter quod os domini locutum est*. Quintus error est Arii, qui posuit Christum humanam animam non habuisse, sed verbum fuisse loco animae, contra quod dicitur Ioan. X, 17: *ego pono animam meam, ut iterum sumam eam. Nemo tollit eam a me, sed ego pono eam a meipso*. Sextus error est Apollinaris, qui cum praedicto testimonio et aliis convinceretur humanam animam Christum habuisse, posuit quod Christus non habuit intellectum humanum, sed verbum Dei fuit ei loco intellectus, contra quod est quod dominus se hominem esse confitetur. Ioan. VIII, 40: *quaeritis me interficere, hominem qui veritatem locutus sum vobis*. Non autem fuisset homo, si anima rationali caruisset. Septimus est error Eutychis qui posuit in Christo unam naturam compositam ex divinitate et humanitate, contra quod apostolus dicit, Phil. II, 6: *qui cum in forma Dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequalem Deo; sed semetipsum exinanivit, formam servi accipiens, in similitudinem hominum factus, et habitu inventus ut homo*: manifeste distinguens in eo duas naturas, divinam et humanam. Octavus error est Monothelitarum, ponentium in Christo unam scientiam, operationem et voluntatem, contra quos dominus dicit Matth. XXVI, 39: *non sicut ego volo, sed sicut tu*. Ubi manifeste in Christo ponitur alia voluntas humana, alia divina, quae est communis patri et filio. Nonus error est Nestorii, qui posuit Christum, Deum perfectum, et hominem perfectum, et tamen aliam dixit esse personam Dei, aliam hominis, et quod non est facta unio Dei et hominis in una persona Christi, sed solum secundum gratiae inhabitationem, ita quod negat beatam virginem esse matrem Dei, sed dicit eam esse matrem hominis Christi, contra quod dicitur Luc. I, 35: *quod nascetur ex te sanctum, vocabitur filius Dei*. Decimus error est Carpocratis, qui hominem Christum de utroque natum putasse perhibetur, contra quod dicitur Matth. I, 18: *antequam convenirent, inventa est in utero habens de spiritu sancto*. Undecimus error est Helvidii dicentis, quod postquam beata virgo peperit filium Christum, ex Ioseph plures filios genuit, contra quod dicitur Ezech. XLIV, 2: *porta haec clausa erit, et non aperietur, et vir non transibit per eam: quoniam dominus Deus Israel ingressus est per eam, eritque clausa principi*. Et contra omnes hos errores in symbolo apostolorum dicitur: *conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria virgine*: et in symbolo patrum: *qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de caelis, et incarnatus est de spiritu sancto ex Maria virgine, et homo factus est*. Secundus articulus est de passione et morte Christi, secundum quod ipse dominus praedixit, Matth. XX, 18: *ecce ascendimus Ierosolymam, et filius hominis tradetur principibus sacerdotum et Scribis: et condemnabunt eum morte, et tradent eum gentibus ad illudendum et flagellandum et crucifigendum*. Et circa hunc articulum primus quidem est error Manichaeorum, qui, sicut corpus Christi esse phantasticum asserunt, passionem Christi non in veritate, sed in phantasia esse arbitrantur, contra quod dicitur Isa. LIII, 4: *vere languores nostros ipse tulit, et dolores nostros ipse portavit*. Et iterum 7, *tanquam ovis ad occisionem ductus est*: quod etiam inducitur Act. VIII. Secundus est error Gaiani qui in Christo unam naturam

posuit, sed incorporalem et immortalem, contra quod dicitur I Petr. III, 18: *Christus semel pro peccatis nostris mortuus est*. Et contra hos errores ponitur in symbolo: *crucifixus, mortuus et sepultus*. Tertius articulus est de resurrectione Christi, secundum quod ipse dicit Matth. XX, 19: *tertia die resurget*. Et circa hunc articulum primo quidem erravit Cerinthus asserens Christum non surrexisse, sed resurrecturum esse, contra quod dicitur I Corinth. XV, 4: *resurrexit tertia die secundum Scripturas*. Secundus error est qui imponitur Origeni, quod sit iterum pro salute hominum et Daemonum passurus, contra quod dicitur Rom. VI, 9: *Christus resurgens ex mortuis, iam non moritur; mors illi ultra non dominabitur. Quod enim mortuus est peccato, mortuus est semel; quod autem vivit, vivit Deo*. Et contra hos errores dicitur in symbolo: *tertia die resurrexit a mortuis*. Quartus articulus est de descensu ad Inferos: credimus enim animam Christi descendisse ad Inferos, corpore iacente in sepulcro, Ephes. IV, 9: *descendit primum in inferiores partes terrae*. Unde in symbolo dicitur: *descendit ad Inferos*; quod est contra quosdam, qui posuerunt ipsum Christum non descendisse per seipsum ad Inferos, cum tamen Petrus dicat Act. II, 24, quod non est derelictus in Inferno. Quintus articulus est de ascensione Christi in caelum, de quo ipse dicit Ioan. XX, 17: *ascendo ad patrem meum et patrem vestrum, Deum meum et Deum vestrum*. Circa quam errant Seleuciani, qui negant salvatorem in carne sedere ad dexteram Dei patris, sed quod eam exuit et in sole posuit. Circa quod dicitur Marc. ult., 19: *dominus quidem Iesus postquam locutus est eis, ascendit in caelum, et sedet a dextris Dei*. Unde in symbolo dicitur: *ascendit in caelum, sedet ad dexteram patris*. Sextus articulus est de adventu ad iudicium, de quo dominus dicit Matth. XXV, 31: *cum venerit filius hominis in maiestate sua, et omnes Angeli eius cum eo, tunc sedebit super sedem maiestatis suae*; et Petrus dicit actuum X, 42: *hic est qui constitutus est a Deo iudex vivorum et mortuorum*, sive eorum qui iam mortui sunt, et eorum qui in adventu Christi vivi invenientur. Et circa hoc aliqui errant, de quibus dicitur II Petr. III, 3: *venient in novissimis diebus in deceptione illusores, iuxta proprias concupiscentias dicentes: ubi est repromissio aut adventus eius?* Contra quos dicitur Iob. XIX, 29: *fugite a facie gladii, quoniam ultor iniquitatum gladius est, et scitote esse iudicium*. Unde in symbolo dicitur: *qui venturus est iudicare vivos et mortuos*. Illi autem qui septem articulos humanitatis esse ponunt, distinguunt primum articulum in duos, ponentes scilicet sub alio articulo conceptionem Christi, et sub alio eius nativitatem.

Pars 2

[70473] De articulis Fidei, pars 2 tit. De Ecclesiae sacramentis

[70474] De articulis Fidei, pars 2 Nunc restat considerandum de Ecclesiae sacramentis, quae tamen omnia comprehenduntur sub uno articulo, quia ad effectum gratiae pertinent. Sed quia specialem de sacramentis fecistis quaestionem, de his seorsum agendum est. Est primo igitur sciendum, quod sicut Augustinus dicit in X Lib. de Civit. Dei, sacramentum est sacrum signum, vel sacrae rei signum. Fuerunt autem in veteri

lege quaedam sacramenta, idest sacrae rei signa, sicut agnus paschalis, et alia sacramenta legalia, quae quidem solum significabant Christi gratiam, non tamen eam causabant. Unde apostolus Galat. IV, 9 vocat ea *egena et infirma elementa*: egena quidem, quia gratiam non continebant; et infirma, quia gratiam conferre non poterant. Sacramenta vero novae legis continent et conferunt gratiam. In eis enim *virtus Christi sub tegumento rerum visibilium secretius operatur salutem*, ut dicit Augustinus. Et ideo sacramentum novae legis est invisibilis gratiae visibilis forma, ut eius similitudinem gerat et causa existat. Sicut ablutio quae fit in aqua Baptismatis repraesentat interiorem mundationem quae fit a peccatis per virtutem Baptismi. Sunt autem sacramenta legis novae septem, scilicet Baptismus, confirmatio, Eucharistia, poenitentia, extrema unctio, ordo et matrimonium: quorum prima quinque ordinantur ad perfectionem unius hominis in seipso, sed alia duo, scilicet ordo et matrimonium, ordinantur ad perfectionem et multiplicationem totius Ecclesiae. Vita enim spiritualis conformatur vitae corporali. In vita autem corporali perficitur homo primo per generationem, qua nascitur in hoc mundo; secundo per augmentum, quo perducitur ad quantitatem et virtutem perfectam; tertio per cibum, quo sustentatur hominis vita et virtutes. Et haec quidem sufficerent, si nunquam eum infirmari contingeret; sed quia frequenter homo infirmatur, quarto indiget sanatione. Sic est in vita spirituali. Primo enim indiget homo regeneratione, quae fit per Baptismum, secundum illud Ioan. III, 5: *nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei*. Secundo oportet quod homo accipiat perfectam virtutem quasi quoddam spirituale augmentum, scilicet per sacramentum confirmationis ad similitudinem apostolorum, quos spiritus sanctus in eos veniens confirmavit. Unde dominus dixit eis Luc. ult., 49: *vos sedete in civitate* (Ierusalem) *quoadusque induamini virtute ex alto*. Tertio oportet quod homo spiritualiter nutriatur per Eucharistiae sacramentum, secundum illud Ioan. VI, 54: *nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis*. Quarto oportet quod homo sanetur spiritualiter per sacramentum poenitentiae, secundum illud Psal. XL, 5: *sana, domine, animam meam, quia peccavi tibi*. Quinto spiritualiter simul et corporaliter per sacramentum extremae unctionis sanatur, secundum illud Iac. ult., 14: *infirmatur aliquis in vobis? Inducat presbyteros Ecclesiae, et orent super eum, ungentes eum oleo in nomine domini: et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum dominus; et si in peccatis sit, dimittentur ei*. Quantum autem ad communem Ecclesiae utilitatem ordinantur duo sacramenta, scilicet ordo et matrimonium. Nam per ordinem Ecclesia gubernatur et multiplicatur spiritualiter, et per matrimonium multiplicatur corporaliter. Est autem considerandum quod praedicta septem sacramenta quaedam habent communia, et quaedam propria. Commune quidem est omnibus sacramentis quod conferant gratiam, sicut dictum est. Commune etiam est omnibus, quod sacramentum consistit in verbis et rebus corporalibus, sicut in Christo, qui est sacramentorum auctor, est *verbum caro factum*. Et sicut caro Christi sanctificata est, et virtutem sanctificandi habet per verbum sibi unitum, ita et res sacramentorum sanctificantur, et vim sanctificandi habent per verba quae in his proferuntur. Unde Augustinus dicit super Ioan.: *accedit verbum ad elementum, et fit sacramentum*. Unde verba quibus sanctificantur sacramenta, dicuntur sacramentorum formae; res autem sanctificatae dicuntur sacramentorum materiae, sicut aqua est materia Baptismi et chrisma confirmationis. Requiritur etiam in quolibet sacramento persona ministri conferentis sacramentum cum intentione conferendi et faciendi quod facit Ecclesia: quorum trium si aliquid desit, idest si non sit debita forma verborum, et si non sit debita materia, et si minister sacramenti non intendit sacramentum conficere, non perficitur sacramentum. Impeditur etiam effectus sacramenti per culpam recipientis, puta, si fictus accedat, et non corde parato ad suscipiendum sacramentum. Talis enim licet sacramentum suscipiat, effectum tamen sacramenti, idest gratiam spiritus sancti, non recipit, quia, ut dicitur Sap. I, 5: *spiritus sanctus*

disciplinae effugiet fictum. E contrario autem sunt alii qui nunquam recipiunt sacramentum, qui tamen effectum sacramenti suscipiunt propter devotionem quam habent ad sacramentum, quod habent in voto, sive desiderio. Sunt autem et quaedam propria sacramentis quibusdam. Nam quaedam horum imprimunt characterem, idest spirituale quoddam signum distinctivum a ceteris, sicut in sacramento ordinis vel sacramento Baptismi, et in sacramento confirmationis: et talia sacramenta nunquam iterantur super eandem personam. Nunquam enim ille qui est baptizatus, debet ulterius baptizari; neque confirmatus, iterum confirmari; neque ordinatus, iterum ordinari: quia character, qui in huiusmodi sacramentis imprimitur, indelebilis est. In aliis vero sacramentis non imprimitur character suscipienti ea, et ideo possunt iterari quantum ad personam suscipientem, non tamen quantum ad materiam. Potest enim unus homo frequenter poenitere, frequenter Eucharistiam sumere, frequenter extremam unctionem suscipere, frequenter matrimonium contrahere, non tamen eadem hostia debet frequenter consecrari, nec idem oleum infirmorum debet frequenter benedici. Est etiam alia differentia, quia quaedam sacramenta sunt de necessitate salutis, sicut Baptismus et poenitentia, quibus non existentibus, non potest homo salvari. Alia vero sacramenta non sunt de necessitate salutis, quia sine eis potest esse salus, nisi propter contemptum sacramenti. His visis in communi circa Ecclesiae sacramenta, oportet quaedam in speciali de singulis dicere. Primo igitur circa Baptismum sciendum est, quod materia Baptismi est aqua vera et naturalis, nec differt utrum sit frigida vel calefacta. In aquis autem artificialibus, sicut est aqua rosacea, et aliis huiusmodi, non potest baptizari. Forma autem Baptismi est ista: *ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti*. Minister huius sacramenti proprius est sacerdos, cui ex officio competit baptizare. In articulo tamen necessitatis, non solum diaconus, sed etiam laicus et mulier, immo Paganus et haereticus potest baptizare, dummodo servet formam Ecclesiae, et intendat facere quod facit Ecclesia. Si vero extra articulum necessitatis aliquis a talibus baptizetur, recipit quidem sacramentum, et non debet iterum baptizari; non tamen recipit gratiam sacramenti, quia ficti deputantur, utpote contra statutum Ecclesiae sacramentum accipientes. Effectus autem Baptismi est remissio culpae originalis et actualis, et etiam totius culpae et poenae, ita quod baptizatis non est aliqua satisfactio iniungenda pro peccatis praeteritis, sed statim morientes post Baptismum introducuntur ad gloriam Dei. Unde effectus Baptismi ponitur apertio ianuae Paradisi. Circa hoc sacramentum fuerunt aliqui errores. Primus quidem fuit Solentianorum, qui Baptismum in aqua non recipiunt, sed solum Baptismum spiritualem, contra quos dicit dominus, Ioan. III, 5: *nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei*. Secundus error fuit Donatistarum rebaptizantium eos qui sunt baptizati a Catholicis, contra quos dicitur Ephes. IV, 5: *una fides, unum Baptisma*. Est autem alter error eorum: nam dicunt quod homo in peccato existens, non potest baptizare, contra quos dicitur Ioan. I, 33: *super quem videris spiritum descendentem et manentem, hic est qui baptizat*, scilicet Christus. Unde non nocet homini malus minister nec in hoc nec in aliis sacramentis, quia Christus est bonus qui merito suae passionis perficit sacramentum. Quartus error est Pelagianorum, qui dicunt pueros baptizari, ut regeneratione adoptati admittantur ad regnum Dei, de bono in melius translati, non ista regeneratione aliquo malo obligationis veteris absoluti. Secundum sacramentum est confirmationis, cuius materia est chrisma confectum ex oleo, quod significat nitorem conscientiae, et balsamo, quod significat odorem bonae famae, per episcopum benedicto. Forma autem huius sacramenti est talis: *consigno te signo crucis, et confirmo te chrismate salutis, in nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen*. Minister autem huius sacramenti est solum episcopus. Non enim licet sacerdoti confirmandos chrismate in fronte inungere. Effectus autem huius sacramenti est quod in eo datur spiritus sanctus ad robur, sicut datus est apostolis in die Pentecostes, ut scilicet Christianus audacter confiteatur nomen Christi. Et ideo confirmandus in fronte

ungitur, in qua est sedes verecundiae, ut scilicet nomen Christi confiteri non erubescat, et praecipue crucem eius, quae est Iudaeis scandalum, gentibus autem stultitia: et propter hoc etiam signo crucis signantur. Circa hoc sacramentum est error quorundam Graecorum dicentium, quod sacerdos simplex hoc sacramentum potest conferre: contra quos dicitur Act. VIII, quod apostoli miserunt Petrum et Ioannem apostolos, qui imponebant manus super eos qui baptizati erant a Philippo diacono, et accipiebant spiritum sanctum. Episcopi autem sunt in Ecclesia loco apostolorum, et loco illius manus impositionis datur in Ecclesia confirmatio. Tertium sacramentum est Eucharistia, cuius materia est panis triticeus, et vinum de vite, modica aqua permixtum, ita quod aqua transeat in vinum: nam aqua significat populum, qui incorporatur Christo. De alio autem pane quam tritici et alio vino non potest hoc confici sacramentum. Forma autem huius sacramenti sunt ipsa verba Christi dicentis: *hoc est corpus meum*; et *hic est calix sanguinis mei, novi et aeterni testamenti, mysterium fidei, qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum*: quia sacerdos in persona Christi loquens, hoc conficit sacramentum. Minister autem sacramenti huius est sacerdos, neque aliquis alius potest corpus Christi conficere. Effectus huius duplex est, quorum primus consistit in ipsa consecratione sacramenti: nam virtute praedictorum verborum panis convertitur in corpus Christi, et vinum in sanguinem, ita tamen quod totus Christus continetur sub speciebus panis, quae remanent sine subiecto, et totus Christus continetur sub speciebus vini: et sub qualibet parte hostiae consecratae, vini consecrati, separatione facta, est totus Christus. Alius vero effectus huius sacramenti, quem in anima digne sumentis facit, est adunatio hominis ad Christum, sicut ipse dicit Ioan. VI, 57: *qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in eo*. Et quia per gratiam homo Christo incorporatur et membris eius unitur, dignum est quod hoc sacramentum sumentibus digne gratia augeatur. Sic igitur in hoc sacramento est aliquid quod est sacramentum tantum, scilicet ipsa species panis et vini; et aliquid quod est res et sacramentum, scilicet corpus Christi verum; et aliquid quod est res tantum, scilicet unitas corporis mystici, idest Ecclesiae, quam hoc sacramentum et significat et causat. Fuerunt autem circa hoc sacramentum multi errores. Quorum primus est eorum qui dicunt, quod in hoc sacramento non est verum corpus Christi, sed tantum significative. Auctor erroris eius dicitur fuisse Berengarius, contra quem dicitur Ioan. VI, 56: *caro mea vere est cibus, et sanguis meus vere est potus*. Secundus est error Artotyritarum qui offerunt in sacramento hoc panem et caseum, dicentes a primis hominibus oblationes de frugibus terrae et ovium celebratas fuisse: contra quod est quod dominus huius sacramenti institutor, panem et vinum discipulis suis dedit. Tertius est error Cathaphrygarum et Praeputiatorum qui *de infantis sanguine, quem de toto eius corpore minutis punctorum vulneribus extorquent, quasi Eucharistiam suam conficere perhibentur, immiscentes eum farinae, panemque inde facientes*; quod magis est simile sacrificiis Daemonum, quam sacrificiis Christi, secundum illud Psal. CV, 38: *effuderunt sanguinem innocentem (...) quem sacrificaverunt sculptilibus Chanaan*. Quartus est error aquariorum, qui aquam solam in sacrificiis offerunt, cum tamen Prov. IX, 5, dicatur ex ore sapientiae, qui est Christus: *bibite vinum quod miscui vobis*. Quintus est error Ophitarum, qui serpentem Christum esse aestimantes, habent unum colubrum assuetum panes lingua lambere, atque ita eis velut Eucharistiam sanctificare. Sextus est error Praeputiatorum, qui tantum dant mulieribus principatum, ut sacerdotio quoque apud eos honorentur. Septimus est error pauperum de Lugduno, qui dicunt quemlibet iustum hominem posse conficere hoc sacramentum. Contra quos errores est quod dominus apostolis suis potestatem tradidit hoc sacramentum celebrandi, unde solum illi qui quadam successione ab apostolis acceperunt hanc potestatem, possunt hoc sacramentum conficere. Octavus est error quorundam, qui dicuntur Adamani, qui imitantes nuditatem Adae, nudi mares feminaeque conveniunt, nudi lectionem audiunt, nudi orant, sacramenta nudi celebrant: con-

tra quos dicitur I Corinth. XIV, 40: *omnia honeste et secundum ordinem fiant in vobis*. Quartum sacramentum est poenitentia, cuius quasi materia sunt actus poenitentis, qui dicuntur tres poenitentiae partes. Quarum prima est cordis contritio, ad quam pertinet quod homo doleat de peccato commisso, et proponat se de cetero non peccaturum. Secunda pars est oris confessio, ad quam pertinet ut peccator omnia peccata, quorum memoriam habet, suo sacerdoti confiteatur integraliter, non dividens ea diversis sacerdotibus. Tertia pars est satisfactio pro peccatis secundum arbitrium sacerdotis, quae quidem praecipue fit per ieiunium et orationem et eleemosynam. Forma autem huius sacramenti sunt verba absolutionis quae sacerdos profert, cum dicit: *ego te absolvo*. Minister huius sacramenti est sacerdos habens auctoritatem absolvendi vel ordinariam, vel ex commissione superioris. Effectus huius sacramenti est absolutio a peccato. Est autem contra hoc sacramentum error Novatianorum, qui dicunt hominem post Baptismum peccantem non posse per poenitentiam veniam consequi: contra quos dicitur Apoc. II, 5: *memor esto unde excideris, et age poenitentiam, et prima opera fac*. Quintum sacramentum est extremae unctionis, cuius materia est oleum olivae per episcopum benedictum. Hoc autem sacramentum non debet dari nisi infirmis, quando timetur de periculo mortis, qui debent inungi in locis quinque sensuum, videlicet in oculis propter visum, in auribus propter auditum, in naribus propter odoratum, in ore propter gustum vel locutionem, in manibus propter tactum, in pedibus propter gressum. Quidam autem inungunt in renibus, ubi viget libido. Forma autem huius sacramenti est ista: *per istam unctionem et suam piissimam misericordiam indulgeat tibi dominus quidquid deliquisti per visum*; et similiter in aliis. Minister huius sacramenti est sacerdos. Effectus autem huius sacramenti est sanatio mentis et corporis. Contra hoc sacramentum est error Eraconitarum, qui feruntur suos morientes novo modo quasi redimere per oleum et balsamum et aquam, et invocationibus quas Hebraicis verbis dicunt super capita eorum: quod est contra formam a Iacobo traditam, ut supra dictum est. Sextum est sacramentum ordinis. Sunt autem septem ordines: scilicet presbyteratus, diaconatus, subdiaconatus, acolytatus, exorcistae, lectoris et ostiarii. Clericatus autem non est ordo, sed quaedam professio vitae dantium se divino ministerio. Episcopatus autem magis est dignitas quam ordo. Materia autem huius sacramenti est illud materiale, per cuius traditionem confertur ordo: sicut presbyteratus traditur per collationem calicis, et quilibet ordo traditur per collationem illius rei quae praecipue pertinet ad ministerium illius ordinis. Forma autem huius sacramenti est talis: *accipe potestatem offerendi sacrificium in Ecclesia pro vivis et mortuis*; et idem est dicendum in consimilibus ordinibus. Minister huius sacramenti est episcopus qui confert ordines. Effectus autem huius sacramenti est augmentum gratiae ad hoc quod aliquis sit idoneus minister Christi. Contra hoc sacramentum fuit error aerii, qui dicebat presbyterum ab episcopo non debere discerni. Septimum sacramentum est matrimonium, quod est signum coniunctionis Christi et Ecclesiae. Causa autem efficiens matrimonii est mutuus consensus per verba de praesenti expressus. Est autem triplex bonum matrimonii: quorum primum est proles suscipienda et educanda ad cultum Dei; secundum est fides quam unus coniugum alteri debet servare; tertium est sacramentum, idest indivisibilitas matrimonii, propter hoc quod significat indivisibilem coniunctionem Christi et Ecclesiae. Est autem circa hoc sacramentum multiplex error. Primus quidem est Tatianorum, qui nuptias damnant: contra quos est quod dicitur I Corinth. VII, 28: *si nupserit virgo, non peccavit*. Secundus est error Ioviniani, qui nuptias aequavit virginitati, de quo supra dictum est. Tertius est error Nicolaitarum, qui indifferenter mutuis uxoribus utuntur. Fuerunt etiam multi alii haeretici turpia quaedam docentes et exercentes, contra id quod dicitur Hebr. ult., 4: *sit honorabile connubium in omnibus, et torus immaculatus*. Horum autem virtute sacramentorum homo perducitur ad futuram gloriam, quae consistet in septem dotibus: tribus animae, et quatuor corporis. Prima dos animae est visio Dei per es-

sentiam, secundum illud I Ioan. III, 2: *videbimus eum sicuti est*. Secunda est comprehensio, qua scilicet Deum comprehendemus, quasi meritorum mercedem: I Cor. IX, 24: *sic currite ut comprehendatis*. Tertia est fruitio, qua in Deo delectabimur, secundum illud Iob. XXII, 26: *tunc super omnipotentem deliciis afflues, et elevabis ad Deum faciem tuam*. Prima autem dos corporis est impassibilitas, secundum illud I Corinth. XV, 53: *oportet corruptibile hoc induere incorruptionem*. Secunda est claritas, secundum illud Matth. XIII, 43: *fulgebunt iusti sicut sol in regno patris eorum*. Tertia est agilitas, per quam celeriter adesse poterunt ubi volent. Sap. III, 7: *tanquam scintillae in arundineto discurrent*. Quarta est subtilitas, per quam poterunt quaecumque voluerint, penetrare, secundum illud I Corinth. XV, 44: *seminatur corpus animale, surget corpus spirituale*. Ad quam nos perducat qui vivit et regnat per omnia saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De rationibus Fidei

Thomas de Aquino ab Andrea Previtali Cordeliaghi depictus

Textum Leonino 1968 edito adaequatum
ac translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[69221] De rationibus Fidei, cap. 1 tit. Quae sit auctoris intentio

[69222] De rationibus Fidei, cap. 1 Beatus Petrus apostolus, qui promissionem accepit a domino ut super eius confessione fundaretur Ecclesia, contra quam portae Inferorum praevalere non possunt, ut contra huiusmodi portas Inferorum, Ecclesiae sibi commissae fides inviolata persisteret, fideles Christi alloquitur dicens: *dominum Christum sanctificate in cordibus vestris*, scilicet per fidei firmitatem: quo fundamento in corde collocato, contra omnes impugnationes, aut irrisiones infidelium tuti esse poterimus. Unde etiam subdit: *parati semper ad satisfactionem omni poscenti vos rationem de ea quae in vobis est spe et fide*. Fides autem Christiana principaliter consistit in sanctae Trinitatis confessione, et specialiter gloriatur in cruce domini nostri Iesu Christi. *Nam verbum crucis*, ut Paulus dicit *etsi pereuntibus stultitia sit, his autem qui salvi fiunt, idest nobis, virtus Dei est*. Spes etiam nostra in duobus consistit: scilicet in eo quod expectatur post mortem, et in auxilio Dei, quo in hac vita iuvamur ad futuram beatitudinem per opera liberi arbitrii promerendam. Haec igitur sunt quae, ut asseris, ab infidelibus impugnantur et irridentur. Irrident enim Saraceni, ut dicis, quod Christum Dei filium dicimus, cum Deus uxorem non habeat; et reputant nos insanos, quod tres personas confitemur in Deo, per hoc aestimantes nos tres deos profiteri. Irrident etiam quod Christum Dei filium pro salute humani generis dicimus crucifixum: quia si est Deus omnipotens potuit absque sui filii passione genus humanum salvare, potuit etiam sic constituere hominem ut peccare non posset. Improperant etiam Christianis, quod cotidie in altari comedunt Deum suum, et quod corpus Christi, si esset ita magnum sicut mons, iam deberet esse consumptum. Circa statum vero animarum post mortem Graecos et Armenos asseris errare dicentes, quod animae usque ad diem iudicii nec puniuntur nec praemiantur, sed sunt quasi in sequestro, quia nec poenam nec praemia debent habere sine corpore. Et in sui erroris assertionem inducunt quod dominus in Evangelio dicit: *in domo patris mei mansiones multae sunt*. Circa meritum vero quod ex libero dependet arbitrio, asseris tam Saracenos quam nationes alias necessitatem actibus humanis imponere ex praescientia vel ordinatione divina, dicentes quod homo non potest mori, nec etiam peccare, nisi sicut Deus ordinavit de homine; et quod quaelibet persona suum eventum habet scriptum in fronte. Super quibus petis rationes morales et philosophicas, quas Saraceni recipiunt. Frustra enim videretur auctoritates inducere contra eos qui auctoritates non recipiunt. Tuae igitur petitioni, quae ex pio desiderio videtur procedere, ut sis, iuxta apostolicam doctrinam, paratus ad satisfactionem omni poscenti te rationem, satisfacere volens, aliqua facilia, secundum quod materia patitur, super praemissis tibi exponam, quae tamen alibi diffusius pertractavi.

Caput 2

[69223] De rationibus Fidei, cap. 2 tit. Qualiter sit disputandum contra infideles

[69224] De rationibus Fidei, cap. 2 De hoc tamen primo admonere te volo, quod in disputationibus contra infideles de articulis fidei, non ad hoc conari debes, ut fidem rationibus necessariis probes. Hoc enim sublimitati fidei derogaret, cuius veritas non solum humanas mentes, sed etiam Angelorum excedit; a nobis autem creduntur quasi ab ipso Deo revelata. Quia tamen quod a summa veritate procedit, falsum esse non potest, nec aliquid necessaria ratione impugnari valet quod falsum non est; sicut fides nostra necessariis rationibus probari non potest, quia humanam mentem excedit, ita improbari necessaria ratione non potest propter sui veritatem. Ad hoc igitur debet tendere Christiani disputatoris intentio in articulis fidei, non ut fidem probet, sed ut fidem defendat: unde et beatus Petrus non dicit: *parati semper* ad probationem, sed *ad satisfactionem*, ut scilicet rationabiliter ostendatur non esse falsum quod fides Catholica confitetur.

Caput 3

[69225] De rationibus Fidei, cap. 3 tit. Qualiter in divinis generatio sit accipienda

[69226] De rationibus Fidei, cap. 3 Primum igitur considerandum est derisibilem esse irrisionem qua nos irrident, quod ponimus Christum filium Dei, quasi Deus uxorem habuerit. Cum enim sint carnales, non possunt nisi ea quae sunt carnis et sanguinis cogitare. Quilibet autem sapiens considerare potest, quod non est idem modus generationis in omnibus rebus, sed in unaquaque re invenitur generatio secundum proprietatem suae naturae. In animalibus quidem quibusdam per maris et feminae commixtionem; in plantis vero per pullulationem, seu germinationem, atque in aliis aliter. Deus autem non est carnalis naturae, ut feminam requirat, cui commisceatur ad prolis generationem, sed est spiritualis sive intellectualis naturae, immo magis supra omnem intellectum. Est igitur in eo generatio accipienda secundum quod convenit intellectuali naturae. Et quamvis intellectus noster ab intellectu divino deficiat, non possumus tamen aliter loqui de intellectu divino nisi secundum similitudinem eorum quae in intellectu nostro invenimus. Est autem intellectus noster aliquando quidem in potentia intelligens, aliquando vero in actu. Quandocumque autem actu intelligit, quoddam intelligibile format, quod est quasi quaedam proles ipsius, unde et mentis conceptus nominatur. Et hoc quidem est quod exteriori voce significatur: unde sicut vox significans, verbum exterius dicitur, ita interior mentis conceptus verbo exteriori significatus, dicitur verbum intellectus, seu mentis. Hic autem mentis nostrae conceptus non est ipsa mentis nostrae essentia, sed est quoddam accidens ei, quia nec ipsum intelligere nostrum est ipsum esse nostri intellectus, alioquin nunquam intellectus noster esset quin intelligeret actu. Verbum igitur intellectus nostri secundum

quandam similitudinem dici potest vel conceptus vel proles, et praecipue cum intellectus noster seipsum intelligit, inquantum scilicet est quaedam similitudo intellectus procedens ab eius intellectuali virtute; sicut et filius habet similitudinem patris, procedens ab eius generativa virtute. Non tamen proprie verbum nostri intellectus potest dici proles vel filius, quia non est eiusdem naturae cuius est intellectus noster. Non autem omne quod procedit ab aliquo, etiamsi sit simile ei, dicitur filius: alioquin imago sui, quam aliquis pingit, proprie filius diceretur. Sed ad hoc quod sit filius, requiritur quod procedens et similitudinem habeat eius a quo procedit, et sit eiusdem naturae cum ipso. Quia vero in Deo non est aliud intelligere quam suum esse, consequenter neque verbum quod in intellectu eius concipitur, est aliquod accidens, aut aliquid alienum ab eius natura, sed ex hoc ipso quod verbum est, rationem habet procedentis ab altero, et ut sit similitudo eius cuius est verbum: hoc enim in verbo nostro invenitur. Sed illud verbum divinum habet ulterius quod non sit aliquod accidens, neque aliqua pars Dei, qui est simplex, neque aliquid alienum a divina natura, sed quoddam completum subsistens in natura divina habens rationem ab altero procedentis: sine hoc enim verbum intelligi non potest. Hoc autem secundum humanae locutionis consuetudinem filius nominatur, quod procedit ab alio in similitudinem eius, subsistens in eadem natura cum ipso. Secundum igitur quod divina verbis humanis nominari possunt, verbum intellectus divini Dei filium nominamus; Deum vero, cuius est verbum, nominamus patrem; et processum verbi dicimus esse generationem filii immaterialem quidem, non autem carnalem, sicut carnales homines suspicantur. Est autem et aliud in quo excedit praedicta filii Dei generatio omnem generationem humanam, sive materialem, per quam homo ex homine nascitur; sive intelligibilem, secundum quam verbum concipitur in mente humana. In utraque enim illud quod per generationem procedit, invenitur posterius tempore eo a quo procedit. Pater enim non generat statim a principio sui esse, sed oportet quod de imperfecto ad statum perfectum perveniat, in quo generare possit. Nec iterum statim ut generationi operam dat, filius nascitur, quia carnalis generatio in quadam mutatione et successione consistit: secundum intellectum etiam non statim a principio homo est aptus ad intelligibiles conceptus formandos, et postquam etiam ad statum perfectionis venit. Non semper actu intelligit, sed prius est potentia intelligens tantum, et postmodum fit intelligens actu, et interdum desinit actu intelligere, et remanet intelligens in potentia vel in habitu tantum. Sic igitur verbum hominis posterius in tempore invenitur quam homo, et quandoque desinit esse antequam homo. Impossibile est autem ista Deo convenire, in quo neque imperfectio neque mutatio aliqua locum habet, neque etiam aliquis exitus de potentia ad actum, cum ipse sit actus purus et primus. Verbum igitur Dei coaeternum est ipsi Deo. Est autem et aliud in quo verbum nostrum differt a verbo divino. Intellectus enim noster non simul intelligit omnia, neque unico actu, sed pluribus, et ideo verba intellectus nostri sunt multa; sed Deus omnia simul intelligit, et unico actu, quia eius intelligere non potest esse nisi unum, cum sit suum esse: unde sequitur quod in Deo sit unum verbum tantum. Ulterius autem est alia consideranda differentia: quod verbum intellectus nostri non adaequat intellectus virtutem, quia cum aliquid mente concipimus, adhuc possumus alia multa concipere: unde verbum intellectus nostri et imperfectum est, et in eo potest compositio accidere, dum ex multis perfectis verbis fit unum verbum perfectius, sicut cum intellectus concipit aliquam enuntiationem, aut definitionem alicuius rei. Sed verbum divinum adaequat virtutem Dei, quia Deus per essentiam suam seipsum intelligit et omnia alia: unde quanta est essentia eius tantum est verbum quod concipit per essentiam suam, se et omnia intelligendo. Est ergo perfectum, et simplex, et aequale Deo: et hoc verbum Dei filium nominamus ratione iam dicta, quem eiusdem naturae cum patre, et patri coaeternum, unigenitum, et perfectum confitemur.

Caput 4

[69227] De rationibus Fidei, cap. 4 tit. Qualiter in divinis sit accipienda processio spiritus sancti a patre et filio

[69228] De rationibus Fidei, cap. 4 Est autem considerandum ulterius, quod omnem cognitionem sequitur aliqua appetitiva operatio. Inter omnes autem appetitivas operationes invenitur amor esse principium: quo sublato, neque gaudium erit, si adipiscatur aliquis quod non amat; neque tristitia, si impediatur ab eo quod non amat; si amor tollatur, et per consequens tolluntur omnes aliae appetitivae operationes, quae quodammodo ad tristitiam et gaudium referuntur. Cum igitur in Deo sit perfectissima cognitio, oportet etiam in eo ponere perfectum amorem: in quo quidam processus per appetitivam operationem exprimitur, sicut et in verbo per operationem intellectus. Est autem attendenda differentia quaedam inter intellectualem operationem et appetitivam: nam operatio intellectualis, et omnino omnis cognitiva operatio completur per hoc quod cognoscibilia in cognoscente quodammodo existunt, scilicet sensibilia in sensu, et intelligibilia in intellectu; operatio autem appetitiva completur secundum quendam ordinem vel motum appetentis ad res appetitui obiectas. Ea vero quae habent occultum principium sui motus, spiritus nomen accipiunt: sic enim venti spiritus dicuntur, quia eorum afflationis principium non apparet. Respiratio etiam et arteriarum motus ab intrinseco et occulto procedens, principio spiritus nomen accepit: unde convenienter, secundum quod divina humanis verbis significari possunt, ipse divinus amor procedens spiritus nomen accepit. Sed in nobis amor ex duplici causa procedit: quandoque quidem ex corporea et materiali natura: qui plerumque est amor immundus, quia per eum puritas mentis nostrae turbatur; quandoque autem ex ipsa proprietate spiritus naturae, sicut cum amamus intelligibilia bona et quae rationi conveniunt; et hic amor est purus. In Deo autem amor materialis locum non habet. Convenienter igitur amorem ipsius non solum spiritum, sed spiritum sanctum nominamus, ut per hoc quod dicitur sanctus, eius puritas exprimatur. Manifestum est autem quod nihil amare possumus intelligibili et sancto amore nisi quod actu per intellectum concipimus. Conceptio autem intellectus est verbum: unde necesse est quod amor a verbo oriatur. Verbum autem Dei dicimus esse filium, ex quo patet spiritum sanctum esse a filio. Sicut autem divinum intelligere est eius esse, ita etiam et amare Dei est esse ipsius: et sicut Deus semper actu intelligit et omnia intelligendo se ipsum intelligit, ita etiam semper actu amat et omnia amat suam bonitatem amando. Sicut igitur Dei filius, qui est verbum Dei, est subsistens in divina natura, coaeternus patri, perfectus et unicus; ita etiam haec omnia de spiritu sancto confiteri oportet. Ex his autem colligere possumus quod cum omne quod subsistit in natura intelligente, apud nos persona dicatur, apud Graecos autem hypostasis; necesse est dicere, quod verbum Dei, quod Dei filium nominamus, sit quaedam hypostasis seu persona; et idem de spiritu sancto dici oportet. Nulli autem est dubium quin Deus, a quo verbum et amor procedit, sit res subsistens, ut etiam possit dici hypostasis vel persona. Et per hunc modum convenienter ponimus in divinis tres personas, scilicet personam patris, personam filii, personam spiritus sancti. Has autem tres hypostases vel personas non dicimus

esse per essentiam diversas: quia, sicut iam supra dictum est, sicut intelligere et amare Dei est eius esse, ita verbum et amor eius sunt ipsa Dei essentia. Quidquid autem de Deo absolute dicitur, non est aliud quam Dei essentia. Non enim est Deus vel magnus vel potens vel bonus accidentaliter, sed per essentiam suam; unde tres personas vel hypostases non dicimus in divinis distinctas per aliquid absolutum, sed per solas relationes, quae ex processione verbi et amoris proveniunt. Et quia processionem verbi generationem nominamus, ex generatione autem proveniunt relationes paternitatis et filiationis; personam filii a patris persona distingui dicimus solummodo paternitate et filiatione: omnia alia communiter et indifferenter de utroque praedicantes. Sicut enim dicimus patrem verum Deum, omnipotentem, aeternum, et quaecumque similiter dicuntur, sic et filium: et eadem ratio est de spiritu sancto. Quia igitur pater et filius et spiritus sanctus non distinguuntur in natura divinitatis, sed relationibus solis, convenienter tres personas non dicimus tres deos, sed unum verum Deum et perfectum confitemur. In hominibus autem ideo tres personae tres homines dicuntur, et non unus homo, quia natura humanitatis, quae communis est tribus differenter convenit eis secundum materialem divisionem, quae omnino in Deo locum non habet. Unde cum in tribus hominibus sint tres humanitates numero differentes, sola ratio humanitatis in eis communis invenitur. In tribus autem personis divinis non tres divinitates numero differentes, sed unam simplicem deitatem necesse est esse, cum non sit alia essentia verbi et amoris in Deo ab essentia Dei; et sic non tres deos, sed unum Deum confitemur, propter unam et simplicem deitatem in tribus personis.

Caput 5

[69229] De rationibus Fidei, cap. 5 tit. Quae fuit causa incarnationis filii Dei

[69230] De rationibus Fidei, cap. 5 Ex simili autem mentis caecitate Christianam fidem irrident, quia confitetur Christum Dei filium mortuum esse, tanti mysterii profunditatem non intelligentes. Et ne mors filii Dei perverse intelligatur, prius aliquid de filii Dei incarnatione dici oportet. Non enim dicimus filium Dei morti subiectum fuisse secundum naturam divinam, in qua aequalis est patri, quae est fontalis omnium vita, sed secundum nostram naturam, quam assumpsit in unitatem personae. Ad incarnationis igitur divinae mysterium aliqualiter considerandum, oportet advertere, quod omne per intellectum agens, per conceptionem sui intellectus, quam dicimus verbum, operatur, ut patet in aedificatore, et quolibet artifice, qui secundum formam quam mente concipit, exterius operatur. Quia igitur Dei filius est ipsum Dei verbum, consequens est ut Deus per filium omnia fecerit. Unaquaeque autem res per eadem fit et reparatur: si enim domus collapsa fuerit, per formam artis reparatur, per quam a principio condita fuit. Inter creaturas autem a Deo conditas per verbum suum, gradum praecipuum tenet creatura rationalis, intantum quod omnes aliae creaturae ei subserviant, et ad ipsam ordinari videantur; et hoc rationabiliter, quia sola rationalis creatura dominium habet sui actus per

arbitrii libertatem, ceterae vero creaturae non ex libero iudicio agunt, sed quadam vi naturae moventur ad agendum. Ubique autem quod est liberum, praeeminet ei quod est servum, et servi ad liberorum famulatum ordinantur, et a liberis gubernantur. Lapsus igitur rationalis creaturae secundum veram aestimationem magis aestimandus est quam cuiuscumque irrationalis creaturae defectus. Nec est dubium quin apud Dei iudicium res secundum veram aestimationem iudicentur. Hoc igitur conveniens est divinae sapientiae ut praecipue lapsum creaturae rationalis repararet, magis etiam quam si caelum collaberetur, vel quidquid aliud in rebus corporeis posset accidere. Est autem duplex creatura rationalis seu intellectualis: una quidem a corpore separata, quam Angelum nominamus; alia vero corpori unita, quae est anima hominis. In utraque autem lapsus accidere potuit propter arbitrii libertatem. Dico autem creaturae rationalis lapsum non ut ab esse deficiat, sed secundum quod deficit a rectitudine voluntatis. Lapsus enim seu defectus praecipue attenditur secundum id quo operatur, sicut artificem errare dicimus, si in arte deficiat qua debet operari; et rem naturalem deficientem dicimus et collapsam, si corrumpatur virtus eius naturalis per quam agit, puta si in planta vis germinandi deficiat, aut in terra vis fructificandi. Id autem secundum quod operatur rationalis creatura, est voluntas, in qua consistit libertas arbitrii. Lapsus igitur rationalis creaturae est secundum quod deficit a rectitudine voluntatis: quod fit per peccatum. Defectum igitur peccati, qui nihil est aliud quam perversitas voluntatis, praecipue Deo convenit removere; et per verbum suum, quo universam condidit creaturam. Et Angelorum quidem peccatum remedium habere non potuit, quia secundum immutabilitatem suae naturae impoenitibiles sunt ab eo in quod semel convertuntur. Homines autem secundum conditionem suae naturae habent mutabilem voluntatem, ut non solum diversa possint eligere vel bona vel mala, sed etiam postquam unum elegerint, possunt ab illo resipiscere, et ad aliud converti: et haec mutabilitas voluntatis in homine manet, quandiu corpori varietati subiecto unitur. Cum autem anima a corpore huiusmodi fuerit separata, eandem immutabilitatem voluntatis habebit quam Angelus naturaliter habet: unde et post mortem anima humana impoenitibilis est, nec potest de bono ad malum converti, nec de malo ad bonum. Sic igitur ad Dei bonitatem pertinuit ut per filium suum naturam humanam collapsam repararet. Modus autem reparationis talis esse debuit qui et naturae reparandae conveniret, et morbo. Naturae dico reparandae: quia cum homo sit rationalis naturae, libero arbitrio praeditus, non necessitate exterioris virtutis, sed per propriam voluntatem ad statum rectitudinis revocandus fuit. Morbo etiam quia cum morbus in perversitate voluntatis consisteret, oportuit reparationem fieri per hoc quod voluntas ad rectitudinem reduceretur. Voluntatis autem humanae rectitudo consistit in ordinatione amoris, qui est principalis affectio. Ordinatus autem amor est ut Deum super omnia diligamus quasi summum bonum, et ut in ipsum referantur omnia quae amamus sicut in ultimum finem, et ut etiam in ceteris amandis debitus ordo servetur, ut scilicet spiritualia corporalibus praeferamus. Ad provocandum autem nostrum amorem in Deum nihil magis valere potuit quam quod verbum Dei, per quod omnia facta fuerant, ad reparationem nostrae naturae ipsam assumeret, ut idem esset Deus et homo. Primo quidem, quia ex hoc maxime demonstratur quantum Deus diligat hominem, quod pro eius salute homo fieri voluit; nec est aliquid quod ad amandum magis provocet quam quod aliquis se cognoscat amari. Deinde quia homo habens intellectum et affectum ad corporalia depressum, ad ea quae supra se sunt, de facili elevari non poterat. Facile est autem cuilibet homini ut alium hominem diligat et cognoscat; sed considerare divinam altitudinem, et in eam ferri per debitum amoris affectum, non est quorumlibet hominum, sed eorum qui per Dei auxilium cum magno studio et labore a corporalibus ad spiritualia sublevantur. Ut igitur omnibus hominibus facilis pateret via ad Deum, voluit Deus homo fieri, ut etiam parvuli Deum cogitare et amare possent quasi similem sibi; et sic per id quod capere possunt, paulatim proficerent ad perfectum. Per

hoc etiam quod Deus homo factus est, spes datur homini ut et homo pervenire possit ad perfectae beatitudinis participationem, quam solus Deus naturaliter habet. Homo enim suam infirmitatem cognoscens, si ei promitteretur quod ad beatitudinem perveniret, cuius vix Angeli capaces sunt, quae scilicet in visione et fruitione Dei consistit, vix hoc sperare posset, nisi ex alia parte sibi dignitas humanae naturae ostenderetur, quam tanti aestimat Deus, ut pro eius salute homo fieri voluit. Et sic per hoc quod Deus factus est homo, spem nobis dedit ut homo etiam posset pervenire ad hoc quod uniretur Deo per beatam fruitionem. Valet etiam homini cognitio suae dignitatis ex hoc quod Deus humanam naturam assumpsit ad hoc quod affectum suum nulli creaturae subiiceret: neque Daemones aut quascumque creaturas colendo per idolatriam; neque corporalibus creaturis se subdendo per inordinatum affectum. Indignum enim est ut cum homo tantae sit dignitatis secundum aestimationem divinam, et ita Deo propinquus ut Deus homo fieri voluerit, quod homo rebus inferioribus Deo inordinate se subdat.

Caput 6

[69231] De rationibus Fidei, cap. 6 tit. Qualiter intelligi debeat hoc quod dicitur: Deus factus est homo

[69232] De rationibus Fidei, cap. 6 Cum autem dicimus, Deum hominem fieri, nemo existimet hoc sic accipiendum esse ut Deus convertatur in hominem, sicut aer fit ignis cum in ignem convertitur. Immutabilis est enim Dei natura: corpora autem sunt quae invicem convertuntur. Spiritualis autem natura in naturam corpoream non convertitur, sed ei potest aliqualiter uniri per efficaciam suae virtutis, sicut anima corpori; et quamvis humana natura ex anima constet et corpore, anima autem non corporeae, sed spiritualis naturae sit: omnis tamen creatura spiritualis deficit a simplicitate divina multo amplius quam corporea creatura a simplicitate spiritualis naturae. Sicut igitur spiritualis natura unitur corporali per efficaciam suae virtutis, ita et Deus uniri potest tam spirituali quam corporali: et secundum hunc modum Deum dicimus humanae naturae unitum fuisse. Est autem attendendum, quod unumquodque maxime videtur esse illud quod in eo invenitur esse praecipuum: omnia autem alia videntur ei quod est praecipuum adhaerere, et ab eo quodammodo assumi, inquantum id quod est praecipuum aliis utitur secundum suam dispositionem: quod quidem manifestum est non solum in adunatione civili, in qua principes civitatis quasi tota civitas esse videntur, et aliis utuntur secundum suam dispositionem, tamquam sibi adhaerentibus membris, sed etiam in adunatione naturali. Quamvis enim homo naturaliter constet ex anima et corpore, tamen principalius videtur homo anima esse cui corpus adhaeret, et anima eo utitur ad operationes convenientes. Sic igitur et in unione Dei ad creaturam non trahitur divinitas ad humanam naturam, sed potius humana natura a Deo assumitur, non quidem ut convertatur in Deum, sed ut Deo adhaereat: et sint quodammodo anima et corpus sic assumpta, ipsius Dei corpus et anima, sicut partes corporis assumptae ab anima sunt quodammodo ipsius animae membra. Est tamen in hoc aliqua differentia attendenda. Nam anima

quamvis sit perfectior corpore, non tamen totam perfectionem in se possidet humanae naturae: unde corpus sic ei advenit ut ex anima et corpore compleatur una humana natura, cuius quaedam partes sunt anima et corpus. Sed Deus ita est in sua natura perfectus ut plenitudini naturae ipsius nihil adiici possit: unde natura divina non potest sic uniri alteri ut ex utraque una constituatur natura communis: sic enim divina natura pars esset illius naturae communis, quod repugnat perfectioni divinae naturae: nam omnis pars imperfecta est. Deus igitur Dei verbum sic humanam naturam assumpsit, quae ex anima constat et corpore, ut tamen nec altera natura transiret in alteram, nec ex duabus conflaretur una natura, sed post unionem duae naturae distinctae remaneant quantum ad proprietates naturarum. Est autem rursus considerandum, quod cum spiritualis natura naturae corporeae uniatur per spiritualem virtutem, quanto maior fuerit virtus spiritualis naturae, tanto perfectius et firmius sibi naturam inferiorem assumit. Est autem virtus Dei infinita, cui omnis creatura subiicitur, et unaquaque utitur pro suo arbitrio: non autem eis uteretur, nisi aliquo modo per efficaciam suae virtutis uniretur eis. Tanto autem alicui naturae creatae perfectius unitur, quanto in eam magis suam virtutem exercet. In omnes siquidem creaturas virtutem suam exercet quantum ad hoc quod omnibus esse largitur, et ad proprias operationes movet; et secundum hoc quodam communi modo in omnibus rebus dicitur esse. Sed specialiori quodam modo virtutem suam exercet in mentibus sanctis, quas non solum in esse conservat et ad operandum movet, sicut ceteras creaturas, sed eas convertit ad se cognoscendum et amandum: unde et in sanctis mentibus specialiter dicitur habitare, et sanctae mentes Deo plenae esse dicuntur. Quia ergo secundum quantitatem virtutis quam Deus exercet in creaturam, magis et minus dicitur creaturae uniri, manifestum est quod cum efficacia divinae virtutis humano intellectu comprehendi non possit, sublimiori modo potest Deus creaturae uniri quam intellectus humanus capere possit. Quodam ergo incomprehensibili et ineffabili modo dicimus Deum fuisse unitum humanae naturae in Christo non solum per inhabitationem, sicut ceteris sanctis, sed quodam singulari modo, ita quod humana natura esset quaedam filii Dei natura; ut filius Dei, qui ab aeterno habet divinam naturam a patre, ex tempore per assumptionem mirabilem habeat humanam naturam ex genere nostro; et sic quaelibet partes humanae naturae ipsius filii Dei dici possint, et quidquid agit vel patitur quaelibet pars humanae naturae filio Dei possit attribui unigenito Dei verbo. Unde non inconvenienter dicimus et animam et corpus esse filii Dei, sed et oculos et manus; et quod filius Dei corporaliter vidit per oculi visionem, et audivit propter auris auditum, et sic de aliis quae vel partibus animae vel corporis convenire possunt. Huius autem admirabilis unionis nullum convenientius exemplum inveniri potest quam ex unione corporis et animae rationalis. Est etiam et conveniens exemplum de hoc quod verbum quod in corde manet absconditum, sensibile fit per assumptionem vocis et Scripturae. Sed tamen haec exempla multum a praedictae unionis repraesentatione deficiunt, sicut et cetera exempla humana a rebus divinis. Nam neque divinitas sic unitur ut sit pars alicuius naturae compositae, sicut anima est pars humanae naturae; neque sic unitur humanae naturae ut solum significetur per eam, sicut verbum cordis significatur per vocem aut Scripturam, sed sic ut veraciter filius Dei habeat humanam naturam, et homo dicatur. Unde patet quod non dicimus sic Deum esse unitum naturae corporeae ut sit virtus in corpore ad modum materialium et corporalium virtutum, quia nec intellectus animae corpori unitae sic est virtus in corpore. Multo minus igitur Dei verbum, quod ineffabili et sublimiori modo sibi naturam assumpsit humanam. Patet igitur secundum praemissa, quod filius Dei et divinam naturam habet, et humanam: unam ex aeterno, aliam ex tempore per assumptionem. Contingit autem ab eodem plura haberi secundum diversos modos, in quibus tamen omnibus semper quod est principalius, habere dicitur: quod autem minus principale, haberi. Habet enim totum multas partes, ut homo manus et pedes; non autem dicimus e converso, quod manus vel pedes

habeant hominem. Habet etiam unum subiectum multa accidentia, sicut pomum colorem et odorem, et non e converso. Habet etiam homo aliqua exteriora sicut possessiones vel vestimenta, et non e converso. In solis autem illis quae sunt partes alicuius unius aliquid dicitur habere et haberi sicut anima habet corpus, et corpus animam. Et inquantum vir et uxor in unum matrimonium coniunguntur, dicitur vir habere uxor

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

em, et uxor habere virum. Et similiter in aliis quae per relationem uniuntur, sicut dicimus quod pater habet filium et filius patrem. Si igitur sic uniretur Deus humanae naturae sicut anima corpori, ut exinde constitueretur una natura communis, posset dici quod Deus habet humanam naturam, et humana natura habet Deum, sicut anima habet corpus, et e converso. Sed quia ex divina natura et humana non potest constitui una natura propter perfectionem divinae naturae, ut iam dictum est, et tamen in unione praedicta principalius est quod est ex parte Dei, manifeste consequitur quod ex parte Dei accipi oportet id quod habet humanam naturam. Id autem quod habet aliquam naturam dicitur esse suppositum vel hypostasis illius naturae; sicut quod habet naturam equi, dicitur esse hypostasis vel suppositum; et si sit intellectualis natura quae habetur, talis hypostasis dicetur esse persona; sicut dicimus Petrum esse personam quia naturam humanam habet, quae est intellectualis natura. Cum igitur filius Dei, unigenitum scilicet Dei verbum, per assumptionem habeat humanam naturam, ut iam dictum est, sequitur quod sit suppositum, hypostasis vel persona humanae naturae: et cum habeat ab aeterno divinam naturam, non per modum compositionis, sed simplicis identitatis, dicitur etiam hypostasis vel persona divinae naturae, secundum tamen quod divina humanis verbis exprimi possunt. Ipsum igitur unigenitum Dei verbum est hypostasis vel persona duarum naturarum, divinae scilicet et humanae, in duabus naturis subsistens. Si quis autem obiiciat, quod cum humana natura in Christo non sit accidens, sed substantia quaedam, non autem universalis, sed particularis, quae hypostasis nominatur, videtur consequi quod ipsa humana natura in Christo quaedam hypostasis sit praeter hypostasim Dei verbi, et sic in Christo sint duae hypostases. Considerare debet qui hoc obiicit, quod non omnis substantia particularis hypostasis nominatur, sed illa solum quae ab aliquo principaliori non habetur. Manus enim hominis substantia quaedam particularis est, non tamen hypostasis dici potest nec persona, quia habetur a principaliori, quod est homo: alioquin in quovis homine essent tot hypostases vel personae, quot sunt membra vel partes. Humana igitur natura in Christo non est accidens, sed substantia, non universalis, sed particularis; nec tamen hypostasis dici potest, quia assumitur a principaliori, scilicet a verbo Dei. Sic ergo Christus unus est propter personae vel hypostasis unitatem, nec proprie dici potest Christum esse duo, sed proprie dicitur quod Christus habeat duas naturas. Et licet divina natura praedicetur de hypostasi Christi, quae est hypostasis verbi Dei, quod est sua essentia, tamen humana natura de eo praedicari non potest in abstracto, sicut nec de aliquo habente humanam naturam. Sicut enim non possumus dicere quod Petrus sit humana natura, sed quod sit homo, inquantum habet humanam naturam: ita non possumus dicere quod Dei verbum sit humana natura, sed quod habet humanam naturam assumptam, et ex hoc dicitur homo. Utraque ergo natura praedicatur de verbo Dei, sed una in concreto tantum, scilicet humana, ut cum dicimus filius Dei est

homo, divina vero natura in abstracto et in concreto; dici enim potest quod verbum Dei est divina essentia vel natura, et quod est Deus. Cum autem Deus sit habens divinam naturam, et homo sit habens humanam naturam, per haec duo nomina significantur duae naturae habitae, sed unus habens utramque. Et cum habens naturam sit hypostasis; sicut in nomine Dei intelligitur hypostasis verbi Dei, ita in nomine hominis intelligitur hypostasis verbi Dei, secundum quod attribuitur Christo. Et sic patet quod per hoc quod dicimus Christum Deum et hominem, non dicimus eum esse duo, sed unum in duabus tamen naturis. Quia vero ea quae conveniunt naturae, attribui possunt hypostasi illius naturae, hypostasis autem tam humanae naturae quam divinae includitur tam in nomine significante divinam naturam, quam in nomine significante humanam, eo quod est eadem hypostasis habens utramque naturam; consequens est ut tam divina quam humana praedicentur de illa hypostasi, sive secundum quod includitur in nomine significante divinam naturam, sive secundum quod includitur in nomine significante naturam humanam. Possumus enim dicere, quod Deus Dei verbum est conceptus et natus de virgine, passus, mortuus et sepultus; attribuentes hypostasi verbi Dei humana propter humanam naturam: et e converso possumus dicere quod homo ille est unum cum patre, et quod est ab aeterno, et quod creavit mundum, propter divinam naturam. In his ergo tam diversis de Christo praedicandis distinctio invenitur, si consideretur secundum quid de Christo ista dicuntur: quaedam enim dicuntur secundum humanam naturam, quaedam secundum divinam. Si autem consideretur de quo dicuntur, indistincte proferuntur, quia eadem est hypostasis de qua et divina et humana dicuntur: ut si dicam, quod idem est homo qui videt et qui audit, sed non secundum idem: videt enim secundum oculos, sed audit secundum aures. Idem etiam est pomum quod videtur et odoratur; sed hoc quidem colore, illud autem odore. Ratione cuius dicere possumus, quod videns audit, et audiens videt, et visum odoratur, et odoratum videtur. Et similiter dicere possumus, quod Deus nascitur ex virgine propter humanam naturam, et homo ille est aeternus, propter divinam naturam.

Caput 7

[69233] De rationibus Fidei, cap. 7 tit. Qualiter sit accipiendum quod dicitur: verbum Dei esse passum et mortuum et quod ex hoc nullum inconveniens sequitur

[69234] De rationibus Fidei, cap. 7 Ex consideratione igitur praemissorum satis apparere iam potest nihil inconveniens sequi ex hoc quod Deum unigenitum Dei verbum passum et mortuum confitemur. Non enim haec ei attribuimus secundum divinam naturam, sed secundum humanam, quam pro nostra salute in unitatem personae assumpsit. Si quis autem obiiciat quod Deus, cum sit omnipotens, alio modo poterat humanum genus salvare quam per unigeniti filii sui mortem, considerare debet qui hoc obiicit, quod in factis Dei considerandum est quid convenienter fieri potuit, etiam si alio modo id Deus facere potuisset, alioquin omnia eius opera similis ratio irritabit. Si enim consideretur quare Deus fecerit caelum tantae quantitatis, et quare condiderit

in tali numero stellas, sapienter cogitanti occurret quod sic convenienter fieri potuit, licet Deus aliter facere potuisset. Dico autem hoc secundum quod credimus totam naturae dispositionem et humanos actus divinae providentiae esse subiectam. Hac enim credulitate sublata, omnis divinitatis cultus excluditur. Suscepimus autem praesentem disputationem ad eos qui se Dei cultores dicunt, sive sint Christiani, sive Saraceni, sive Iudaei. Ad eos autem qui omnia ex necessitate provenisse dicunt a Deo operosius a nobis alibi disputatum est. Si quis ergo convenientiam passionis et mortis Christi pia intentione consideret, tantam sapientiae profunditatem inveniet, ut semper aliqua cogitanti plura et maiora occurrant, ita quod experiri possit verum esse quod apostolus dicit: *nos praedicamus Christum crucifixum, Iudaeis quidem scandalum, gentibus autem stultitiam; nobis autem Christum Dei virtutem et Dei sapientiam*: et iterum: *quod stultum est Dei, sapientius est hominibus*. Primo igitur considerandum occurrit, quod cum Christus humanam naturam assumpserit ad lapsum hominis reparandum, ut supra iam diximus, ea oportuit Christum pati et agere secundum humanam naturam, per quae remedium adhiberi posset contra lapsum peccati. Peccatum autem hominis consistit praecipue in hoc quod bonis corporalibus inhaerendo, spiritualia bona praetermittit. Hoc igitur decuit filium Dei in natura assumpta hominibus ostendere per ea quae fecit et passus est, ut homines temporalia bona vel mala pro nihilo ducerent, ne ab eorum inordinato affectu impediti, spiritualibus minus dediti essent. Unde Christus pauperes parentes elegit, et tamen virtute perfectos, ne quis de sola carnis nobilitate et parentum divitiis glorietur. Pauperem vitam gessit, ut divitias doceret contemnere. Privatus absque dignitate vixit, ut homines ab inordinato appetitu honorum revocaret. Laborem, famem, sitim et corporis flagella sustinuit, ne homines voluptatibus et deliciis intenti, propter asperitates huius vitae retraherentur a bono virtutis. Ad extremum sustinuit mortem, ne propter mortis timorem aliquis veritatem desereret. Et ne aliquis pro veritate vituperabilem mortem formidaret, exprobratissimum genus mortis elegit, scilicet mortis crucis. Sic ergo conveniens fuit filium Dei hominem factum mortem pati, ut sui exemplo homines provocaret ad virtutem, ut sic verum sit quod Petrus dicit: *Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum ut sequamini vestigia eius*. Deinde, quia hominibus ad salutem necessaria est non solum conversatio recta, per quam vitantur peccata, sed etiam cognitio veritatis, per quam vitantur errores; ad reparationem humani generis necessarium fuit ut unigenitum Dei verbum naturam humanam assumens, homines in certa veritatis cognitione firmaret. Veritati autem quae docetur per hominem non omnino firma credulitas adhibetur, quia homo et decipi et decipere potest: sed a solo Deo absque omni dubitatione veritatis cognitio confirmatur. Sic igitur oportuit filium Dei hominem factum doctrinam divinae veritatis proponere hominibus, ut ostenderet hanc divinitus, non humanitus esse: et hoc quidem ostendit miraculorum multitudine. Operanti enim ea quae solus Deus facere potest, puta mortuos suscitando, caecos illuminando et, cetera huiusmodi faciendo, credendum erat in his quae de Deo dicebat: qui enim per Deum operabatur, consequens erat ut etiam per Deum loqueretur. Sed miracula eius, praesentes qui aderant, videre potuerunt; a posteris autem potuissent credi conficta, sed contra hoc remedium adhibuit divina sapientia per Christi infirmitatem. Si enim vixisset in mundo dives, potens, et in aliqua magna dignitate constitutus, credi potuisset quod eius doctrina et miracula favore hominum et potestate humana fuissent recepta. Et ideo, ut manifestum fieret opus divinae virtutis, omnia abiecta et infirma in mundo elegit, pauperem matrem, vitam inopem, discipulos et nuntios idiotas, reprobari et condemnari etiam usque ad mortem a magnatibus mundi, ut manifeste appareret quod susceptio miraculorum, eius atque doctrinae non fuit humanae potentiae sed divinae. Unde et in eis quae fecit vel passus est, simul coniungebatur et humana infirmitas et divina potestas. In nativitate enim pannis involutus in praesepio ponitur; sed collaudatur ab Angelis, et a magis stella praeduce adoratur. Ten-

tatur a Diabolo; sed ei ministratur ab Angelis. Vivit inops et mendicus; sed mortuos suscitat, illuminat caecos. Moritur affixus patibulo, annumeratur latronibus; sed in eius morte sol obscuratur, terra tremit, franguntur lapides, aperiuntur monumenta, et mortuorum corpora suscitantur. Si quis ergo ex talibus initiis tantum fructum videat consecutum, scilicet conversionem fere totius mundi ad Christum, et ulterius alia signa quaerat ad credendum; durior lapide censeri potest, cum in morte eius etiam petrae sint scissae. Hinc est quod apostolus, ad Corinthios dicit quod: *verbum crucis pereuntibus stultitia est; sed his qui salvi fiunt, idest nobis, virtus Dei est*. Est autem circa hoc, aliud considerandum, quod secundum eandem rationem providentiae, qua in seipso Dei filius homo factus, infirma pati voluit, etiam suos discipulos, quos humanae salutis ministros instituit, voluit esse in mundo abiectos. Unde non elegit litteratos et nobiles, sed illitteratos et ignobiles, pauperes scilicet piscatores, et eos mittens ad salutem hominum procurandam, iussit paupertatem servare, persecutiones et opprobria pati, et mortem etiam pro veritate subire, ne eorum praedicatio ad aliquid terrenum commodum composita videretur, et ut salus mundi non adscriberetur humanae sapientiae aut virtuti, sed solum divinae. Unde nec in eis defuit virtus divina mirabilia operans, qui tamen secundum mundum videbantur abiecti. Hoc autem erat necessarium reparationi humanae, ut homines discerent non de seipsis superbe confidere, sed de Deo. Hoc enim ad perfectionem humanae iustitiae requiritur ut homo totaliter se Deo subiiciat, a quo etiam omnia bona consequi speret adipiscenda, et adepta recognoscat. Ad bona igitur praesentia huius mundi contemnenda, et adversa quaelibet toleranda usque ad mortem, nullo modo melius eius discipuli potuerunt institui quam per passionem et mortem Christi: unde et ipse eis dicebat in Johanne: *si me persecuti sunt, et vos persequentur*. Demum vero considerandum est, quod hoc habet ordo iustitiae ut pro peccato poena infligatur. Apparet enim in humanis iudiciis quod ea quae iniuste sunt facta, ad iustitiam reducuntur, dum iudex ab eo qui aliena accipiens, plus habet quam debeat, subtrahit quod plus habet, et dat ei qui minus habebat. Quicumque autem peccat, plus suae voluntati indulget quam debeat; ut enim suam voluntatem impleat, transgreditur ordinem rationis et legis divinae. Ad hoc igitur quod ad iustitiae ordinem reducatur, oportet quod voluntati subtrahatur de eo quod vult: quod fit dum punitur vel per subtractionem bonorum quae vellet habere, vel per illationem malorum quae pati recusat. Haec igitur reintegratio iustitiae per poenam quandoque fit per voluntatem eius qui punitur, dum ipsemet sibi poenam assumit, ut ad iustitiam redeat; quandoque fit eo invito, et tunc quidem ipse ad iustitiam non reducitur, sed in eo impletur iustitia. Erat autem totum humanum genus peccato subiectum. Ad hoc ergo quod ad statum iustitiae reduceretur, oportebat intervenire poenam quam homo sibiipsi assumeret ad implendum divinae iustitiae ordinem. Nullus autem homo purus tantus esse poterat qui sufficienter satisfacere posset Deo, poenam aliquam voluntarie assumendo, etiam pro peccato proprio, nedum pro peccato universorum. Cum enim homo peccat, legem Dei transgreditur, et sic quantum est in se, iniuriam Deo facit, qui est maiestatis infinitae. Tanto autem est maior iniuria, quanto maior est is in quem committitur: manifestum est enim quod maior reputatur iniuria, si quis percutiat militem, quam rusticum; et adhuc maior, si regem aut principem. Habet igitur peccatum contra legem Dei commissum quodammodo iniuriam infinitam. Sed rursus considerandum est, quod secundum dignitatem satisfacientis etiam satisfactio ponderatur. Nam unum verbum deprecatorium a rege prolatum pro satisfactione alicuius iniuriae, maior satisfactio reputaretur quam si aliquis alius vel genu flecteret, vel nudus incederet, vel quamcumque humiliationem ostenderet ad satisfaciendum iniuriam passo. Nullus autem purus homo erat infinitae dignitatis, cuius satisfactio posset esse condigna contra Dei iniuriam. Oportuit igitur ut esset aliquis homo infinitae dignitatis qui poenam subiret pro omnibus, et sic condigne satisfaceret pro totius mundi peccatis. Ad hoc igitur unigenitum Dei verbum, verus Deus et Dei filius

naturam humanam assumpsit, et in ea mortem pati voluit, ut totum humanum genus a peccato satisfaciendo purgaret: unde et Petrus dicit: *Christus semel pro peccatis nostris mortuus est, iustus pro iniustis ut nos offerret Deo*. Non ergo, sicut opinantur, conveniens fuit quod Deus sine satisfactione humana peccata purgaret, neque etiam quod hominem non permitteret cadere in peccatum. Primum enim repugnaret ordini iustitiae, secundum ordini naturae humanae, per quam homo est suae voluntatis liber, potens bonum vel malum eligere. Providentiae autem est ordinem rerum non destruere, sed salvare. In hoc ergo maxime sapientia Dei apparuit quod et ordinem servavit tam iustitiae quam naturae, et tamen misericorditer providit homini salutis remedium per filii sui incarnationem et mortem.

Caput 8

[69235] De rationibus Fidei, cap. 8 tit. Qualiter sit accipiendum quod fideles sumunt corpus Christi et quod ex hoc nullum inconveniens sequitur

[69236] De rationibus Fidei, cap. 8 Quia ergo per passionem et mortem Christi homines a peccato purgantur, ut huius tam immensi beneficii in nobis iugis maneret memoria, filius Dei passione appropinquante, suae passionis et mortis memoriam fidelibus suis reliquit iugiter recolendam, suum corpus et sanguinem tradens discipulis sub speciebus panis et vini, quod usque nunc in memoriam illius venerandae passionis ubique terrarum Christi frequentat Ecclesia. Quam vane autem hoc sacramentum infideles irrideant, quilibet etiam parum instructus in Christiana religione de facili potest attendere. Non enim dicimus quod corpus Christi dilaceretur in partes, et sic divisum a fidelibus sub sacramento sumatur, ut oporteat quandoque illud deficere, etiamsi magnitudinem montis haberet, ut dicunt; sed per conversionem panis in corpus Christi dicimus corpus Christi in sacramento Ecclesiae esse et a fidelibus manducari. Ex quo ergo corpus Christi non dividitur, sed in ipsum aliquid convertitur, nulla necessitas est ut per manducationem fidelium quantitati eius aliquid subtrahatur. Si quis autem infidelis dicere velit hanc conversionem impossibilem esse, consideret, si Dei omnipotentiam confitetur, quod cum per virtutem naturae possit res una converti in aliam quantum ad formam, sicut quod aer in ignem convertitur, dum materia quae prius erat subiecta formae aeris, postmodum formae ignis subiicitur. Multo magis virtus omnipotentis Dei, quae totam rei substantiam in esse producit, non solum transmutando secundum formam, ut facit natura, poterit hoc totum in illud totum convertere, ut sic panis in corpus Christi convertatur et vinum in sanguinem. Si autem huic conversioni repugnare aliquis velit per id quod sensu apparet, nam nihil secundum sensum immutatur in sacramento altaris, consideret qui eiusmodi est sic nobis omnia divina proponi ut ad nos sub tegumento visibilium rerum deveniant. Ut igitur corpus Christi et sanguis spiritualis et divina refectio haberetur, et omnino quasi cibus et potus communis, non sub propria carnis et sanguinis nobis traduntur specie sed sub specie panis et vini; ne esset etiam horribile humanam carnem comedere et sanguinem humanum potare. Nec tamen hoc sic

fieri dicimus quasi species illae quae sensibus apparent in sacramento altaris sint solum in phantasia videntium, sicut solet esse in praestigiis artium magicarum, quia veritatis sacramentum nulla fictio decet; sed Deus, qui est substantiae et accidentis creator, potest accidentia sensibilia conservare in esse, subiectis in aliud transmutatis. Potest enim effectus secundarum causarum per sui omnipotentiam absque causis secundis et producere et in esse servare. Si quis vero Dei omnipotentiam non confitetur, contra talem in praesenti opere disputationem non assumpsimus, sed contra Saracenos, et alios qui Dei omnipotentiam confitentur. Alia vero huius sacramenti mysteria non sunt hic magis discutienda, quia infidelibus secreta fidei pandi non debent.

Caput 9

[69237] De rationibus Fidei, cap. 9 tit. Quod est specialis locus ubi animae purgantur antequam vadant ad Paradisum

[69238] De rationibus Fidei, cap. 9 Nunc restat considerare de opinione quorundam dicentium, Purgatorium non esse post mortem, ad quam quidem positionem ut homines aliqui devenirent, hoc eis contigisse videtur quod et in pluribus aliis contigit multis. Dum enim aliqui errores aliquos incaute vitare voluerunt, inciderunt in errores contrarios. Sicut Arius dum vitare voluit errorem Sabellii confundentis sanctae Trinitatis personas, incidit in errorem contrarium, ut divideret deitatis essentiam. Similiter Eutyches dum vitare voluit errorem Nestorii dividentis in Christo personam Dei et hominis; contrarium errorem instituit, ut confiteretur, unam esse naturam Dei et hominis. Sic igitur et aliqui dum vitare volunt Origenis errorem ponentis omnes poenas post mortem purgatorias esse, in contrarium prolabuntur errorem ut dicant nullam poenam post mortem purgatoriam esse. Sancta vero Catholica et apostolica Ecclesia inter errores contrarios media cauto passu incedit. Sicut enim distinguit personas in Trinitate contra Sabellium, et tamen in errorem Arii non declinat, sed unam confitetur trium personarum essentiam; in incarnationis vero mysterio e converso naturas distinguit contra Eutychem, et cum Nestorio personam non separat: sic et in statu animarum post mortem poenas quasdam purgatorias confitetur eorum dumtaxat qui de hoc saeculo absque peccato mortali recedunt cum caritate et gratia; nec tamen cum Origene omnes poenas purgatorias confitetur; sed eos qui cum peccato mortali decedunt, cum Diabolo et Angelis eius confitetur aeterno supplicio cruciandos. Ad huius igitur veritatis assertionem primo considerandum videtur, quod illi qui in peccato mortali decedunt, statim ad infernalia supplicia rapiuntur. Quod aperte ex evangelica auctoritate probatur: dicitur enim in Luca ex ore domini, quod *mortuus est dives* epulo, *et sepultus est in Inferno*; et de cruciatu eius ex ipsius confessione apparet, dum dicit: *quia crucior in hac flamma. Per* Iob quoque de impiis dicitur: *ducunt in bonis dies suos, et in puncto ad Inferna descendunt, qui dixerunt Deo: recede a nobis, scientiam viarum tuarum nolumus*. Non solum autem impii pro peccatis propriis, sed etiam iusti ante Christi passionem pro peccato primi parentis in morte ad Inferos descendebant:

unde Iacob dicebat: *descendam ad filium meum lugens in Infernum*. Unde et ipse Christus moriens ad Inferna descendit, ut in symbolo fidei continetur, sicut ante per prophetam praedictum fuerat: *non derelinques animam meam in Inferno*, quod et Petrus in actibus de Christo exponit. Quamvis alio modo Christus ad Inferna descenderit, non quasi peccato obnoxius, sed solus inter mortuos liber, ad hoc descendit ut expolians principatus et potestates captivam duceret captivitatem, sicut per Zachariam fuerat ante praedictum: *tu autem in sanguine testamenti tui eduxisti vinctos de lacu. Aqua*. Sed quia miserationes Dei sunt super omnia opera eius, multo magis credendum est, quod illi qui sine macula moriuntur, statim aeternae retributionis mercedem accipiunt. Et hoc quidem evidentibus auctoritatibus manifeste probatur. Dicit enim apostolus in II epistola ad Corinthios, cum de tribulationibus sanctorum mentionem fecisset: *scimus*, inquit, *quoniam si terrestris domus nostra huius habitationis dissolvatur, quod aedificationem ex Deo habemus, domum non manufactam, sed aeternam in caelis*. Ex quibus verbis prima facie inspectis hoc videtur elici posse, quod dissoluto mortali corpore, homo caelesti gloria induatur. Sed ut hic sensus evidentior fiat, sequentia pertractemus. Quia enim duo proposuerat, scilicet dissolutionem habitationis terrenae et adeptionem domus caelestis, ostendit quomodo desiderium hominis se habeat ad utrumque, cum quadam expositione utriusque. Unde primo subiungit de desiderio caelestis domus, et dicit, quod *ingemiscimus* in hoc quasi a nostro desiderio retardati quod *cupimus superindui habitationem caelestem*: per quod etiam dat intelligere, quod illa domus caelestis quam supra dixerat, non est aliquid ab homine separatum, sed aliquid homini inhaerens. Non enim dicitur homo induere domum, sed vestimentum; sed dicitur aliquis inhabitare domum. Cum ergo haec duo coniungit dicens, *superindui habitationem*, ostendit quod illud desideratum et est aliquid adhaerens, quia induitur, et est aliquid continens et excedens, quia inhabitatur. Quid autem sit illud desideratum, ex sequentibus patebit. Sed quia non simpliciter dixerat indui, sed superindui, rationem sui dicti exponit, subdens: *si tamen vestiti et non nudi inveniamur*, quasi dicat: si anima sic indueretur habitatione caelesti quod non exueretur habitatione terrena, adeptio illius habitationis caelestis esset superinduitio. Sed quia oportet quod exuatur habitatione terrena ad hoc quod induatur caelesti, non potest dici superinduitio sed induitio simplex. Posset ergo aliquis ab apostolo quaerere: quare ergo dixisti: *superindui cupientes?* Ad quod respondet subdens: *nam et qui sumus in tabernaculo isto*, idest qui induimur terreno tabernaculo quasi transitorio, non domo quasi permanente, *ingemiscimus* gravati quasi aliquo accidente contra nostrum desiderium, eo quod secundum naturale desiderium *nolumus expoliari* tabernaculo terreno, *sed supervestiri* caelesti, *ut absorbeatur quod mortale est, a vita*, idest ut ad vitam immortalem sine mortis gustu transeatur. Posset autem iterum aliquis apostolo dicere: rationabile apparet, quod nolumus expoliari terrena habitatione, quae est nobis connaturalis, sed unde hoc nobis quod habitationem caelestem indui cupiamus? Ad hoc autem respondens subdit: *qui autem efficit nos in hoc ipsum*, ut desideremus caelestia, *Deus est*. Et quomodo nos in hoc efficiat, ostendit subdens: *qui dedit nobis pignus spiritus*. Per spiritum enim sanctum, quem accepimus a Deo, certi sumus de caelesti habitatione adipiscenda sicut per pignus de debito recuperando. Ex hac autem certitudine in desiderium caelestis habitationis elevamur. Sic ergo duo desideria sunt in nobis: unum naturae de terrena habitatione non deserenda; aliud gratiae de caelesti habitatione consequenda. Sed haec duo desideria simul impleri non possunt, quia ad caelestem habitationem pervenire non possumus, nisi terrenam deseramus. Unde cum quadam fiducia firma et audacia desiderium gratiae praeferimus desiderio naturae, ut velimus terrenam habitationem deserere, et ad caelestem pervenire: et hoc est quod subdit: *audentes igitur semper, et scientes, quoniam dum sumus in hoc corpore peregrinamur a domino, per fidem enim ambulamus, et non per speciem, audemus et bonam voluntatem habemus magis peregrinari a corpore, et praesentes*

esse ad dominum. Ubi aperitur quod ipsum corpus corruptibile supra nominavit terrestrem domum huius habitationis, et tabernaculum; quod quidem corpus est animae quasi quoddam indumentum. Aperitur etiam quid supra dixerat *domum non manufactam, sed aeternam in caelis*: quia ipsum Deum, quem homines induunt, vel etiam inhabitant, dum ei praesentes existunt per speciem, idest videndo eum sicut est, peregrinantur autem ab ipso, dum per fidem tenent quod nondum vident. Desiderant ergo sancti peregrinari a corpore, idest ut eorum animae per mortem a corporibus separentur, ad hoc quod sic peregrinantes a corpore, sint praesentes ad dominum. Manifestum est ergo quod sanctorum animae a corporibus absolutae ad caelestem habitationem perveniunt Deum videntes. Non ergo sanctarum animarum gloria quae in Dei visione consistit differtur, usque ad diem iudicii, quo corpora resumunt. Hoc etiam apparet per dictum apostoli ad Philip. ubi dicit: *desiderium habens dissolvi, et cum Christo esse*. Vanum autem esset hoc desiderium, si corpore dissoluto adhuc Paulus cum Christo non esset, quem tamen constat esse caelis: sunt ergo animae sanctorum post mortem cum Christo in caelis. Manifeste etiam dominus latroni confitenti in cruce dixit: *hodie mecum eris in Paradiso*, per Paradisum gloriae fruitionem designans. Unde non est credendum, quod suos fideles Christus remunerare differat, quantum ad gloriam animarum, usque ad corporum resumptionem. Quod ergo dominus dicit: *in domo patris mei mansiones multae sunt*, ad differentias praemiorum refertur, quibus sancti in caelesti beatitudine remunerantur a Deo, non enim extra domum, sed in ipsa domo. His autem visis, consequens videtur Purgatorium animarum esse post mortem. Ex multis enim sacrae Scripturae auctoritatibus manifeste habetur quod ad illam caelestem gloriam nullus pervenire potest cum macula. Dicitur enim de divinae sapientiae participatione, in libro sapientiae, quod est *emanatio quaedam claritatis omnipotentis Dei sincera, et ideo nihil* inquinatum incurrit in illam. Consistit autem caelestis felicitas in sapientiae participatione perfecta, qua per speciem Deum videbimus. Oportet igitur omnino sine macula esse eos qui ad illam beatitudinem perducuntur. Idem habetur expressius in Isaia: *via sancta vocabitur: non transibit per eam pollutus*; et in Apocalypsi dicitur: *non intrabit in ea aliquid coinquinatum*. Contingit autem aliquos in hora mortis aliquibus maculis peccatorum inquinari, propter quae tamen aeternam damnationem Inferni non merentur; sicut sunt venialia peccata, ut verbum otiosum et alia huiusmodi. Non ergo ad caelestem beatitudinem qui talibus inquinati decedunt, poterunt pervenire statim post mortem; pervenirent autem, ut supra probatum est, si huiusmodi maculae in eis non essent. Ad minus ergo post mortem dilationem gloriae patientur propter venialia peccata. Nulla autem ratio est quare magis hanc poenam quam aliam animas post mortem pati concedant; praesertim cum carentia visionis divinae et separatio a Deo, maior sit poena etiam existentibus in Inferno, quam ignis supplicium, patiuntur ergo animae. Cum venialibus decedentium Purgatorium ignem post mortem. Si quis autem dicat, huiusmodi peccata venialia remanere purganda per ignem conflagrationis mundi, qui faciem praecedet iudicis; hoc cum praemissis stare non potest. Ostensum enim est, quod sanctorum animae, in quibus nulla est macula, statim corpore dissoluto caelestem habitationem adipiscuntur; nec potest dici quod animae cum peccatis venialibus decedentium antequam ab eis purgentur ad caelestem perveniant gloriam, sicut ostensum est. Differtur ergo eorum gloria propter peccata venialia usque ad diem iudicii: quod omnino improbabile videtur, ut scilicet pro levibus peccatis tantam poenam aliquis patiatur in gloriae dilatione. Amplius, contingit aliquos ante mortem perficere non potuisse poenitentiam debitam pro peccatis, de quibus poenituerunt; nec est divinae iustitiae conveniens quod poenam illam non exsolvant: sic enim melioris conditionis essent qui cito morte praeoccupantur, quam qui diutinam poenitentiam pro peccatis in hac vita perficiunt. Patiuntur igitur post mortem huiusmodi poenam. Non autem in Inferno, in quo homines pro peccatis mortalibus puniuntur, cum iam per poenitentiam sint mor-

talia peccata dimissa. Nec etiam esset conveniens ut pro exsolutione huius poenae usque ad diem iudicii eis gloria debita differretur. Oportet igitur ponere aliquas poenas temporales et purgatorias post hanc vitam ante diem iudicii. Huic etiam consonat Ecclesiae ritus ab apostolis introductus. Orat enim tota Ecclesia pro fidelibus defunctis. Manifestum est autem quod non orat pro his qui sunt in Inferno, quia in Inferno nulla est redemptio; neque etiam pro his qui sunt caelestem gloriam iam adepti quia illi iam pervenerunt ad finem. Relinquitur ergo quod sint aliquae poenae temporales et purgatoriae post hanc vitam, pro quarum remissione orat Ecclesia. Hinc est etiam quod apostolus ad Corinthios dicit: *uniuscuiusque opus quale fuerit, ignis probabit. Si cuius opus manserit, quod superaedificavit mercedem accipiet; si cuius opus arserit, detrimentum patietur; ipse autem salvus erit, sic tamen quasi per ignem*. Non autem potest hoc intelligi de igne Inferni, quia qui illum ignem patiuntur, non salvantur. Oportet ergo quod intelligatur de aliquo igne purgante. Et quidem potest aliquis dicere hoc esse intelligendum de igne qui praecedet faciem iudicis, praecipue quia praemittitur: *dies domini declarabit, quia in igne revelabitur*; dies autem domini intelligitur dies ultimi adventus eius, sicut apostolus in I Thessal. dicit, *dies domini sicut fur in nocte, ita veniet*; sed attendendum est, quod sicut dies iudicii dicitur dies domini, quia est dies adventus eius ad iudicium universale totius mundi, ita dies mortis uniuscuiusque dicitur dies domini, quia in morte ad unumquemque venire Christus dicitur remuneraturus vel condemnaturus. Unde quantum ad remunerationem bonorum dicit in Iohanne, ad discipulos, suos: *si abiero, et praeparavero vobis locum, iterum venio et accipiam vos ad meipsum, ut ubi sum ego et vos sitis*; quantum vero ad condemnationem malorum dicitur in Apocalypsi: *age poenitentiam, et prima opera fac: sin autem, venio tibi, et movebo candelabrum tuum de loco suo*. Dies ergo domini quoad universale iudicium veniet in igne revelabitur, qui faciem iudicis praecedet, quo reprobi ad supplicium aeternum trahentur, et iusti qui vivi reperientur, purgabuntur; sed et dies domini, quo unumquemque in sua morte iudicat, in igne revelabitur, qui purgat bonos, et impios condemnat. Sic ergo patet Purgatorium esse post mortem.

Caput 10

[69239] De rationibus Fidei, cap. 10 tit. Quod praedestinatio divina humanis actibus necessitatem non imponat et qualiter in hac quaestione procedendum sit

[69240] De rationibus Fidei, cap. 10 Nunc ultimo considerandum restat, an per praeordinationem seu praedestinationem divinam humanis actibus necessitas imponatur. In qua quaestione sic caute procedendum est, ut veritas defendatur, et falsitatis error vitetur. Erroneum enim est dicere, quod humani actus et eventus, praescientiae et ordinationi divinae non subsint. Nec minus est erroneum dicere, quod ex praescientia vel ordinatione divina humanis actibus necessitas ingeratur: tolleretur enim libertas arbitrii, consiliandi opportunitas, legum utilitas, sollicitudo bene agendi, et poenarum et praemiorum iustitia. Est igitur considerandum quod Deus aliter

habet scientiam de rebus quam homo. Homo enim subiectus est tempori, et ideo temporaliter res cognoscit, quaedam respiciens ut praesentia, quaedam ut praeterita recolens, et quaedam praevidens ut futura. Sed Deus est superior temporis decursu, et esse suum est aeternum: unde et sua cognitio non est temporalis, sed aeterna; comparatur autem aeternitas ad tempus sicut indivisibile ad continuum. In tempore enim invenitur diversitas quaedam partium secundum prius et posterius sibi succedentium, sicut in linea inveniuntur diversae partes secundum situm ad invicem ordinatae: sed aeternitas prius et posterius non habet, quia res aeternae mutatione carent. Et sic aeternitas est tota simul, sicut et punctum partibus caret secundum situm distinctis. Punctum autem dupliciter ad lineam comparari potest: uno quidem modo sicut intra lineam comprehensum, sive sit in principio lineae, sive in medio, sive in fine; alio modo ut extra lineam existens. Punctum igitur intra lineam existens non potest omnibus lineae partibus adesse, sed in diversis partibus lineae necesse est diversa puncta signari; punctum vero quod extra lineam est, nihil prohibet aequaliter omnes lineae partes respicere; ut apparet in circulo, cuius centrum cum sit indivisibile, aequaliter respicit omnes circumferentiae partes, et omnes sibi sunt quodammodo praesentes, quamvis una earum alteri non sit praesens. Puncto autem incluso in linea similatur instans, quod est terminus temporis, quod quidem non adest omnibus partibus temporis, sed in diversis partibus temporis instantia diversa signantur. Puncto vero quod est extra lineam, scilicet centro, quodammodo similatur aeternitas: quae cum sit simplex et indivisibilis, totum decursum temporis comprehendit, et quaelibet pars temporis est ei aequaliter praesens, licet partium temporis una sequatur ad alteram. Sic igitur Deus, qui de aeternitatis excelso omnia respicit, semper totum temporis decursum et omnia quae geruntur in tempore praesentialiter intuetur. Sicut ergo cum ego video sortem sedere, infallibilis est et certa est mea cognitio, nulla tamen ex hoc sorti necessitas sedendi imponitur; ita Deus omnia quae nobis sunt vel praeterita vel praesentia vel futura, quasi praesentia inspiciens, infallibiliter et certitudinaliter cognoscit, ita tamen quod contingentibus nulla necessitas imponitur existendi. Huius autem exemplum accipi potest, si comparemus decursum temporis ad transitum viae. Si quis enim sit in via per quam transeunt multi, videt quidem eos qui sunt ante se; qui vero post ipsum veniant, per certitudinem scire non potest. Sed si aliquis sit in aliquo loco excelso, unde totam viam possit inspicere, simul videt omnes qui pertranseunt viam. Sic igitur homo qui est in tempore, non potest totum decursum temporis simul videre, sed videt ea solum quae coram assistunt, praesentia scilicet, et de praeteritis aliqua; sed ea quae ventura sunt, per certitudinem scire non potest. Deus autem de excelso suae aeternitatis per certitudinem videt quasi praesentia omnia quae per totum temporis decursum aguntur, absque hoc quod rebus contingentibus necessitas imponatur. Sicut autem divina scientia contingentibus necessitatem non imponit, sic nec eius ordinatio, qua provide ordinat universa. Sic enim ordinat res sicut agit eas: non enim eius ordinatio cassatur, sed quod per sapientiam ordinat, per virtutem exequitur. In actione autem divinae virtutis hoc considerare oportet, quod operatur in omnibus et movet singula ad suos actus secundum modum uniuscuiusque, ita quod quaedam ex motione divina ex necessitate suas actiones perficiunt, ut apparet in motibus caelestium corporum; quaedam vero contingenter, et interdum a propria actione deficiunt, ut apparet in actionibus corruptibilium corporum: arbor enim quandoque a fructificando impeditur, et animal a generando. Sic ergo sapientia divina de rebus ordinat, ut ordinata proveniant secundum modum propriarum causarum. Est autem hic modus naturalis hominis ut libere agat, non aliqua necessitate coactus, quia rationales potestates ad opposita se habent. Sic igitur Deus ordinat de actibus humanis, ut tamen humani actus necessitati non subdantur, sed proveniant ex arbitrii libertate. Haec igitur sunt quae ad praesens, visa sunt de propositis quaestionibus conscribenda; quae tamen alibi diligentius pertractata sunt.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Expositio super primam et secundam Decretalem

ad archidiaconum Tudertinum

Thomas de Aquino a Francesco Traini depictus

Textum Leonino 1968 edito adaequatum
ac translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[69292] Super Decretales, n. 1 tit. De summa Trinitate et fide Catholica

[69293] Super Decretales, n. 1 Salvator noster discipulos ad praedicandum mittens, tria eis iniunxit. Primo quidem ut docerent fidem; secundo ut credentes imbuerent sacramentis; tertio ut credentes sacramentis imbutos ad observandum divina mandata inducerent. Dicitur enim Matth. ult. 19: *euntes, docete omnes gentes*, quantum ad primum; *baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti*, quantum ad secundum; *docentes eos servare omnia quaecumque mandavi vobis*, quantum ad tertium. Inter quae tria decenter fidei doctrina praemittitur. Est enim fides omnium bonorum spiritualium fundamentum, secundum illud apostoli Hebr. XI, 1: *est autem fides*

substantia (idest fundamentum) *sperandarum rerum*. Est etiam fides per quam anima vivificatur per gratiam, secundum illud apostoli Galat. II, 20: *quod autem nunc vivo in carne, in fide vivo filii Dei*; et Habac. II, 4: *iustus autem ex fide sua vivit*. Ipsa est per quam anima a peccatis purgatur, Act. XV, 9: *fide purificans corda eorum*. Ipsa est per quam anima iustitia ornatur, Rom. III, 22: *iustitia autem Dei est per fidem Iesu Christi*. Ipsa est per quam anima Deo desponsatur, Oseae II, 20: *sponsabo te mihi in fide*. Ipsa est per quam homines in Dei filios adoptantur, Ioan. I, 12: *dedit eis potestatem filios Dei fieri, his qui credunt in nomine eius*. Ipsa est per quam ad Deum acceditur, Hebr. XI, 6: *accedentem ad Deum oportet credere*. Ipsa denique est per quam homines aeternae vitae bravium consequuntur, secundum illud Ioan. VI, 40: *haec est voluntas patris mei qui misit me, ut omnis qui videt filium et credit in eum, habeat vitam aeternam*. Convenienter igitur Christi vicarius propositurus mandata quibus Ecclesia per apostolorum praedicationem fundata pacifice gubernatur, titulum de fide praemittit. Sed considerandum est, quod cum multi sint articuli fidei, quorum quidam videntur ad ipsam divinitatem pertinere, quidam vero ad humanam naturam, quam filius Dei in unitatem personae assumpsit, alii vero ad divinitatis effectus, fundamentum tamen totius fidei est ipsa prima veritas divinitatis, cum omnia alia ea ratione contineantur sub fide, inquantum ad Deum aliqualiter referuntur. Unde et dominus discipulis dicit Ioan. XIV, 1: *creditis in Deum et in me credite*; per quod datur intelligi quod in Christum creditur inquantum est Deus, quasi fide principaliter de Deo existente. Inter ea vero quae de Deo fide tenemus, hoc est singulare fidei Christianae ut Trinitatem personarum in unitate divinae essentiae fateamur. Sub hac enim professione Christo per Baptismum sumus consignati, ut patet per id quod supra inductum est: *baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti*. Alia vero quae de Deo asserimus, nobis et aliis communia esse inveniuntur; puta, quod Deus sit unus, omnipotens, et si qua alia de Deo fide tenentur; quae etiam Iudaei et Saraceni non diffitentur. Unde ad insinuandum proprium et singulare dogma fidei Christianae, non praetitulavit fidei tractatum de Deo, sed *de Trinitate*. Addit autem, *summa*, quia divina Trinitas arcem quandam tenet inter plurimas Trinitates ab ea derivatas. Derivatur enim ab illa Trinitate divina quaedam Trinitas in anima nostra, secundum quam ad imaginem Dei sumus secundum memoriam, intelligentiam et voluntatem. Derivantur etiam ab ipsa aliae Trinitates in singulis creaturis, prout modum quendam et speciem et ordinem habent secundum quae in eis divinae Trinitatis quasi quoddam vestigium invenitur, ut Augustinus docet in libro de Trinitate. Ad discretionem igitur omnium harum Trinitatum quae a divina descendunt, dicitur *de summa Trinitate*. Sed de hac Trinitate divina diversi haeretici diversa errantes senserunt: quorum Sabellius abstulit personarum distinctionem dicens patris et filii et spiritus sancti esse unam essentiam et unam personam, sed solum differre nominibus; Arius vero posuit trium personarum esse diversas substantias, et dignitate et duratione differentes: quae omnia et consimilia fides condemnat Catholica. Quia igitur de summa Trinitate et aliis ad fidem pertinentibus hic tradere intendit quod fides Catholica tenet, ideo additur, *et fide Catholica*. Dicitur autem fides Ecclesiae Catholica, idest universalis, ut Boetius dicit in libro de Trinitate, *tum propter universalium praecepta regularum, tum propterea quia eius cultus per omnes pene mundi terminos emanavit*; haereticorum vero errores sub certis terrarum angulis includuntur. Quia de fide sanctae Trinitatis considerandum est, primo oportet scire, quod duplex est actus fidei, scilicet corde credere et ore confiteri, secundum illud Rom. X, 10: *corde creditur ad iustitiam, ore autem confessio fit ad salutem*. Uterque autem actus aliquid requirit ad sui perfectionem. Nam interior actus fidei exigit firmitatem absque omni dubitatione, quae firmitas provenit ex infallibilitate divinae veritatis, cui fides innititur; unde dicitur Iac. I, 6: *postulet autem in fide nihil haesitans*. Sed confessio fidei debet esse simplex, idest absque simulatione, secundum illud I ad Timoth. I, 5: *finis praecepti est caritas de corde puro et conscientia bona et*

fide non ficta. Debet etiam esse simplex, idest absque erroris permixtione, secundum illud I ad Thessal. II, 3: *exhortatio nostra non fuit de errore*. Debet etiam esse absque variatione, II ad Cor. I, 18: *sermo noster qui fuit apud vos, non fuit in illo est et non*. Quantum ergo ad primum dicit, *firmiter credimus*; quantum ad secundum *et simpliciter confitemur*. Ulterius autem considerandum est quod fidei Christianae articuli a quibusdam duodecim, a quibusdam quatuordecim computantur. Secundum enim illos qui computant quatuordecim, septem articuli pertinent ad divinitatem, septem vero ad humanitatem. Illi autem qui ad divinitatem pertinent, sic distinguuntur, ut unus sit articulus de divinae essentiae unitate, qui tangitur in symbolo cum dicitur: *credo in unum Deum*. Secundus est de persona patris, qui tangitur cum dicitur: *patrem omnipotentem*. Tertius est de persona filii qui tangitur cum dicitur: *et in Iesum Christum filium eius*. Quartus est de persona spiritus sancti, qui tangitur cum dicitur: *et in spiritum sanctum*. Quintus est de effectu, quo a Deo creamur in esse naturae, qui tangitur cum dicitur: *creatorem caeli et terrae*. Sextus de effectu Dei secundum quod recreamur in esse gratiae, qui tangitur cum dicitur: *sanctam Ecclesiam Catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum*. Quia per gratiam Dei in unitatem Ecclesiae congregamur, sacramenta communicamus et peccatorum remissionem consequimur. Septimus articulus est de effectu Dei quo perficimur in esse gloriae et quantum ad corpus et quantum ad animam; et hic tangitur cum dicitur: *carnis resurrectionem, vitam aeternam*. Articuli vero septem ad incarnationem pertinentes sic distinguuntur, ut primus sit de Christi conceptione, qui tangitur cum dicitur: *qui conceptus est de spiritu sancto*. Secundus autem est de eius nativitate, qui tangitur cum dicitur: *natus ex Maria virgine*. Tertius est de eius passione, qui tangitur cum dicitur: *passus, mortuus et sepultus*. Quartus est de descensu ad Inferos: quintus de resurrectione: sextus de ascensione: *ascendit ad caelos*. Septimus de adventu ad iudicium: *inde venturus est iudicare vivos et mortuos*. Alii vero ponentes duodecim articulos, ponunt unum articulum de tribus personis; et articulum de effectu gloriae dividunt in duos, ut scilicet alius sit articulus de resurrectione carnis, et alius de vita aeterna: et sic articuli ad divinitatem pertinentes sunt sex. Item conceptionem et nativitatem Christi sub uno articulo comprehendunt; et sic etiam articuli de humanitate sunt sex: unde omnes sunt duodecim. Primo igitur prosequitur articulum primum de essentiae unitate; unde primo ponit unitatem divinae essentiae: *unus est solus verus Deus*, secundum illud Ioan. XVII, 3: *ut cognoscant te solum verum Deum*. Deut. VI, 4: *audi Israel, dominus Deus tuus Deus unus est*: per quod excluditur error gentilium ponentium multos deos. Dicitur autem verus Deus, quia est essentialiter et naturaliter Deus; dicuntur enim aliqui dii non veri, per adoptionem, vel per participationem divinitatis; sive nuncupative, secundum illud Psalm. LXXXI, 6: *ego dixi: dii estis*. Dicuntur etiam aliqui dii secundum opinionem errantium, secundum illud Psalm. XCV, 5: *omnes dii gentium Daemonia*. Deinde ostendit excellentiam divinae naturae sive essentiae. Et primo quantum ad hoc quod non comprehenditur tempore: quod significatur cum dicitur, *aeternus*. Dicitur enim aeternus, quia caret principio et fine, et quia eius esse non variatur per praeteritum et futurum. Nihil enim ei subtrahitur, nec aliquid ei de novo advenire potest. Unde dicit ad Moysem Exod. III, 14: *ego sum qui sum*, quia scilicet eius esse non novit praeteritum nec futurum, sed semper praesentialiter esse habet. Et apostolus dicit ad Rom. ult. 26: *nunc patefactum est per Scripturas prophetarum secundum praeceptum aeterni Dei*. Secundo ostenditur quod Dei magnitudo excedit incomparabiliter omnem magnitudinem creaturae, cum dicitur, *immensus*. Illud enim mensurari potest per aliquid aliud, quod si excedat in magnitudine, tamen excessus est secundum aliquam proportionem. Sicut binarius mensurat senarium, inquantum ter duo faciunt sex. Senarius autem excedit binarium secundum aliquam proportionem, secundum quam binarius mensurat senarium, quia est triplum eius. Deus autem excedit magnitudine suae dignitatis omnem creaturam in infinitum; et

ideo dicitur immensus, quia nulla est commensuratio vel proportio alicuius creaturae ad ipsum; unde dicitur in Psalm. CXLIV, 3: *magnus dominus et laudabilis nimis, et magnitudinis eius non est finis*; et Baruch IV, 25, dicitur: *magnus est et non habens finem, excelsus et immensus*. Tertio ostenditur quod excedit omnem mutabilitatem, cum dicitur, *incommutabilis*, quia scilicet nulla est apud ipsum variatio, secundum illud Iacob. I, 17: *apud quem non est transmutatio, nec vicissitudinis obumbratio*. Quarto ostenditur quod sua potestas transcendit omnia, cum dicitur, *omnipotens*, quia simpliciter omnia potest; unde ipse dicit Gen. XVII, 1: *ego Deus omnipotens*. Et si quis obiiciat id quod apostolus dicit II ad Tim. II, 13: *ille fidelis permanet, negare seipsum non potest*, et ita non est omnipotens: dicendum, quod negare seipsum, est deficere a se ipso, non posse autem deficere non est ex defectu potentiae, sed ex potentiae perfectione, sicut etiam apud homines ex magna fortitudine est quod aliquis vinci non possit. In hoc ergo vere Deus omnipotens ostenditur quod omnia potest facere, et in nullo potest deficere. Quinto ostenditur quod excedit omnium rationem et intellectum, cum dicitur, *incomprehensibilis*. Illa enim comprehendere dicimur quae perfecte cognoscimus, quantum cognoscibilia sunt. Nulla autem creatura tantum potest Deum cognoscere quantum cognoscibilis est, et propter hoc nulla creatura potest eum comprehendere; unde dicitur Iob XI, 7: *forsitan vestigia Dei comprehendes, et omnipotentem usque ad perfectum reperies?* Quasi dicat, non. Et Ierem. XXXII, 18, dicitur: *dominus exercituum nomen tibi, magnus consilio, et incomprehensibilis cogitatu*. Sexto ostenditur quod excedit omnem locutionem, cum dicitur, *ineffabilis*, quia scilicet nullus potest sufficienter effari laudem ipsius: unde dicitur Eccli. XLIII, 33: *exaltate illum quantum potestis; maior est enim omni laude*. Deinde accedit ad articulum Trinitatis, ponens quidem primo nomina trium personarum, cum dicit: *pater et filius et spiritus sanctus*, quae quidem exprimuntur Matth. ult., 19: *docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti*. Sed circa haec tria nomina diversimode aliqui erraverunt. Sabellius enim dixit, quod pater et filius et spiritus sanctus solis nominibus distinguuntur, dicens, eundem in persona esse, qui quandoque dicitur pater, quandoque filius, quandoque spiritus sanctus, propter rationes diversas; et ad hoc excludendum subditur: *tres quidem personae: alia est enim persona patris, alia filii, alia spiritus sancti*. Arius vero posuit, quod pater et filius et spiritus sanctus sicut sunt diversa nomina, ita sunt diversae substantiae; et ad hoc excludendum subdit: *sed una substantia*. Verum quia substantia secundum usum vocabuli aliter sumitur apud nos et aliter apud Graecos, ne circa hoc possit esse aliqua deceptio, subdit, *seu natura*. Apud Graecos enim hypostasis, idest substantia, accipitur, sicut apud nos persona, pro re aliqua subsistente, quam dicimus suppositum vel rem naturae, sicut hic homo est suppositum, vel res humanae naturae. Apud nos vero secundum communem usum loquendi, substantia dicitur essentia vel natura rei, secundum quod humanitas dicitur natura hominis. Sic igitur datur intelligi, quod in divinitate tres sunt subsistentes, scilicet pater et filius et spiritus sanctus, sed una numero simpliciter natura est in qua subsistunt: quod in rebus humanis contingere non potest. Petrus enim et Paulus et Ioannes sunt quidem tres subsistentes in natura humana: sed natura humana, etsi sit una specie in istis tribus, non tamen est una et eadem numero; et ideo sunt tres homines, non unus homo. Quia vero in patre et filio et spiritu sancto est una numero natura divina, dicimus quod pater et filius et spiritus sanctus sunt unus Deus, et non tres dii. Posset autem aliquis prave intelligere unam essentiam trium personarum, ita scilicet quod una pars illius naturae esset in patre, alia in filio, alia in spiritu sancto; sicut si diceremus unam aquam esse in tribus rivis defluentibus ab uno fonte, ita scilicet quod una pars aquae est in uno rivo, alia in alio, tertia in tertio. Si autem sic esset una natura trium personarum, sequeretur quod divina natura esset composita ex pluribus partibus: et ideo ad hoc excludendum subdit, *simplex omnino*, idest nullam compositionem habens. Omne enim compositum posterius est his ex

quibus componitur; sic ergo aliquid esset prius Deo, quod est impossibile. Sed posset aliquis quaerere: si trium personarum est una simplex natura, unde ergo tres personae distinguuntur? Et ideo ad hoc respondens subdit: *pater a nullo, filius a patre solo, ac spiritus sanctus pariter ab utroque*. Ubi considerandum est, quod quidquid in divinis absolute dicitur, commune est et unum in tribus personis: sicut quod dicitur Deus bonus, sapiens et omnia huiusmodi. Ibi vero solum invenitur distinctum, ubi aliquid invenitur pertinens ad relationem originis, quia scilicet pater a nullo est, et secundum hoc innascibilis dicitur. Filius vero a patre est per generationem, secundum illud Psal. II, 7: *ego hodie genui te*, et secundum hoc patri attribuitur paternitas, et filio filiatio. Spiritus autem sanctus ab utroque procedit; et secundum hoc spiritui sancto attribuitur processio, patri vero et filio communis spiratio, quia scilicet communiter spirant spiritum sanctum. Sic igitur quinque sunt notiones secundum quas distinctiones personarum designantur in divinis: scilicet paternitas, per quam ostenditur quod a patre est filius, filiatio per quam ostenditur quod filius est a patre; processio per quam ostenditur quod spiritus sanctus est a patre et filio; innascibilitas, per quam dignoscitur quod pater a nullo est; communis spiratio, per quam ostenditur quod pater et filius communiter spirant spiritum sanctum. Sed rursus posset alicui occurrere falsa cogitatio, ut quia in rebus humanis filius a quodam principio temporis incepit a patre generari, et generatio eius non semper durat, sed certo termino temporis finitur, sic etiam sit circa originem divinarum personarum: ut scilicet filius ab aliquo tempore inceperit a patre generari, et aliquo tempore eius generatio fuerit finita, et similiter de spiritu sancto. Et ideo ad hoc excludendum subdit: *absque initio semper ac sine fine pater generans, filius nascens, spiritus sanctus ab utroque procedens*. Cuius exemplum aliqualiter in creaturis inveniri potest licet imperfectum. Videmus enim quod radius a sole procedit, et statim quod fuit sol, radius processit ab eo, nec unquam desinet ab eo radius procedere quandiu sol erit. Sic autem filius procedit a patre, ut radius a sole, unde dicit apostolus ad Hebr. I, 3: *qui cum sit splendor gloriae*; spiritus autem sanctus ab utroque procedit, sicut calor a sole et radio, unde dicitur in Psal. XVIII, 7: *nec est qui se abscondat a calore eius*. Sed hoc exemplum deficit quantum ad hoc quod sol non semper fuit, et ideo nec radius eius semper ab eo processit: quia vero Deus pater semper fuit, semper ab eo processit filius, et ab utroque spiritus sanctus. Potest et aliud exemplum poni in anima humana, in qua verbum interius conceptum, a memoria procedit, et ab utroque procedit amor. Et ita etiam a patre procedit filius sicut verbum eius, et spiritus sanctus sicut amor communis utriusque. Sed hoc exemplum deficit in duobus. Primo quidem quia intellectus humanus non semper fuit; secundo, quia non semper verbum in corde suo actualiter concipit. Sed intellectus divinus semper fuit, et semper absque intermissione intelligit, unde semper in eo oritur verbum, quod est filius, et procedit amor, qui est spiritus sanctus. Quia vero haeretici Ariani filium patri postponebant, et spiritum sanctum utrique, ideo hoc consequenter excludit. Est autem considerandum, quod Ariani postponebant filium patri, primo quidem quantum ad essentiam, dicentes, quod essentia patris est dignior quam essentia filii: et ad hoc excludendum subdit, *consubstantiales*, quia scilicet una est essentia patris et filii in nullo differens. Secundo vero quantum ad magnitudinem, non quod in Deo sit magnitudo molis, sed magnitudo virtutis, quae est perfectio bonitatis suae. Dicebant enim patrem esse filio maiorem etiam secundum divinitatem: et ad hoc excludendum subdit, et *coaequales*. Secundum humanitatem vero dominus dicit Ioan. XIV, 28: *pater maior me est*. Tertio quantum ad potestatem, dicentes filium non esse omnipotentem: et ad hoc excludendum subditur, *et coomnipotentes*. Quarto quantum ad durationem, quia dicebant filium non semper fuisse: et ad hoc excludendum subdit, *coaeterni*. Quinto quantum ad operationem. Dicebant enim quod pater operatur per filium sicut per instrumentum suum, vel sicut per ministrum: et ad hoc excludendum subdit, *unum universorum principium*. Non enim filius est aliud principium rerum, quasi

inferius quam pater, sed ambo sunt unum principium. Et quod dictum est de filio, intelligendum est de spiritu sancto. Deinde accedit ad alium articulum, qui est de creatione rerum, ubi varias opiniones excludit. Fuerunt enim aliqui haeretici, sicut Manichaei, qui posuerunt duos creatores: unum bonum, qui creavit creaturas invisibiles et spirituales, alium malum, quem dicunt creasse omnia haec visibilia et corporalia. Fides autem Catholica confitetur omnia, praeter Deum, tam visibilia quam invisibilia, a Deo esse creata; unde Paulus dicit Act. XVII, 24: *Deus qui fecit mundum et omnia quae in eo sunt, hic caeli et terrae cum sit dominus,* etc., et Hebr. XI, 3: *fide credimus aptata esse saecula verbo Dei, ut ex invisibilibus visibilia fierent*. Unde ad hunc errorem excludendum dicit: *creator omnium visibilium et invisibilium, spiritualium et corporalium*. Aliorum error fuit ponentium Deum quidem esse primum principium productionis rerum, sed tamen non immediate omnia creasse, sed mediantibus Angelis mundum hunc esse creatum: et hic fuit error Menandrianorum. Et ad hunc errorem excludendum subdit: *qui sua omnipotenti virtute*; quia scilicet sola Dei virtute omnes creaturae sunt productae, secundum illud Psal. VIII, 4: *videbo caelos tuos opera digitorum tuorum*. Alius fuit error Origenis ponentis quod Deus a principio creavit solas spirituales creaturas, et postea quibusdam earum peccantibus, creavit corpora, quibus quasi quibusdam vinculis spirituales substantiae alligarentur, ac si corporales creaturae non fuerint ex principali Dei intentione productae, quia bonum erat eas esse, sed solum ad punienda peccata spiritualium creaturarum, cum tamen dicatur Gen. I, 31: *vidit Deus cuncta quae fecerat, et erant valde bona*. Unde ad hoc excludendum dicit quod *simul condidit utramque creaturam, scilicet spiritualem et corporalem, angelicam videlicet et mundanam*. Alius error fuit Aristotelis ponentis quidem omnia a Deo esse producta, sed ab aeterno, et nullum fuisse principium temporis, cum tamen scriptum sit Gen. I, 1: *in principio creavit Deus caelum et terram*. Et ad hoc excludendum addit, *ab initio temporis*. Alius error fuit Anaxagorae, qui posuit quidem mundum a Deo factum ex aliquo principio temporis, sed tamen materiam mundi ab aeterno praeextitisse, et non esse eam factam a Deo, cum tamen apostolus dicat Rom. IV, 17: *qui vocat ea quae non sunt tanquam ea quae sunt*. Et ad hoc excludendum addit, *de nihilo*. Fuit autem alius error Tertulliani ponentis animam hominis corpoream esse, cum tamen apostolus dicat I ad Thess. V, 23: *integer spiritus vester et anima et corpus sine querela in adventu domini nostri Iesu Christi servetur*; ubi manifeste a corpore animam et spiritum distinguit. Et ad hoc excludendum subdit: *deinde*, scilicet condidit Deus, *humanam*, scilicet naturam, *quasi communem, ex spiritu et corpore constitutam*; componitur enim homo ex spirituali natura et corporali. Secundum autem praedictum Manichaeorum errorem ponentium duo principia, unum bonum et unum malum, non solum attendebatur distinctio quantum ad creationem visibilium et invisibilium creaturarum, ut scilicet invisibilia sint a bono Deo, visibilia vero a malo, sed etiam quantum ad ipsa invisibilia. Ponebant enim primum principium esse invisibile, et ab eo quasdam invisibiles creaturas esse productas, quas dicebant esse naturaliter malas: et sic in ipsis Angelis erant quidam naturaliter boni ad bonam creationem boni Dei pertinentes, qui peccare non poterant; et quidam naturaliter mali, quos Daemones vocamus, qui non poterant non peccare, contra id quod dicitur Iob IV, 18: *ecce qui serviunt ei, non sunt stabiles, et in Angelis suis reperit pravitatem*. Similiter etiam circa animas hominum errabant, dicentes, quasdam esse bonae creationis, quae naturaliter bonum faciunt, quasdam autem malae creationis, quae naturaliter faciunt malum, contra id quod dicitur Eccle. VII, 30: *Deus fecit hominem rectum, et ipse immiscuit se infinitis quaestionibus*. Et ideo ad haec excludenda, dicit: *Diabolus autem*, scilicet principalis, *et alii Daemones quidem a Deo natura creati sunt boni, sed ipsi per se facti sunt mali*, scilicet per liberum voluntatis arbitrium: *homo vero Diaboli suggestione peccavit*, idest, non naturaliter, sed propria voluntate. Deinde accedit ad articulum incarnationis; et quia Evangelium Christi, sicut dicit aposto-

lus Rom. I, 2: *Deus ante promiserat per prophetas suos in Scripturis sanctis*, ideo praemittit de praenuntiatione prophetarum, circa quam etiam quidam erraverunt. Nam Manichaei et alii quidam haeretici vetus testamentum dixerunt non a bono Deo, qui est pater Christi, sed a malo Deo esse traditum, et per consequens doctrinam veteris testamenti semper fuisse mortiferam; quod manifeste falsum ostenditur per hoc quod dominus dicit Ioan. II, 16, de templo Iudaeorum loquens: *nolite facere domum patris mei domum negotiationis*, ubi manifeste patrem suum dicit Deum veteris testamenti, qui in templo Iudaeorum colebatur. Ariani vero dixerunt, in veteri testamento diversis visionibus filium apparuisse, non autem patrem: quod manifeste falsum ostenditur per hoc quod Abrahae in figuram Trinitatis tres viri apparuerunt, ut legitur Gen. XVIII. Cathaphryges etiam posuerunt, prophetas veteris testamenti quasi arreptitios esse locutos, non intelligentes quae loquebantur, contra id quod dicitur Dan. X, 1: *intelligentia opus est in visione*. Ad hos igitur errores excludendos dicit, quod *haec sancta Trinitas*, de qua scilicet dictum est, quae scilicet est *secundum communem essentiam individua, et secundum personales proprietates discreta per Moysem et sanctos prophetas aliosque famulos suos*. Ubi videtur distinguere vetus testamentum, scilicet in legem quae per Moysem data est et in prophetas, sicut fuit Isaias, Ieremias, etc. et in eos qui Agiographa conscripserunt, sicut fuit Salomon, Iob, et alii huiusmodi, quos famulos Dei hic nominat; secundum quam distinctionem dominus dicit Lucae ult. 44: *oportet impleri omnia quae scripta sunt in lege et prophetis et Psalmis de me. Iuxta ordinatissimam dispositionem temporum*: quod ponitur ad excludendum obiectionem gentilium, qui fidem Christianam irridebant ex hoc quod post multa tempora, quasi subito Deo in mentem venerit legem Evangelii hominibus dari. Non autem fuit subitum, sed convenienti ordinatione dispositum, ut prius humano generi per legem et prophetas fieret praenuntiatio de Christo, tanquam hominibus tunc parvulis et minus eruditis, secundum illud Gal. III, 24: *lex paedagogus noster fuit in Christo*, et hoc est quod dicit, quod *iuxta ordinatissimam dispositionem temporum doctrinam humano generi tribuit salutarem*, non mortiferam, ut Manichaei dicebant. His igitur praemissis, accedit ad ipsum incarnationis mysterium explicandum, in quo etiam diversos errores excludit. Ubi primo sciendum est, quod Sabelliani confundentes divinas personas concedebant patrem esse incarnatum, quia dicebant eundem in persona esse patrem et filium. E contrario autem Ariani dividentes substantiam divinitatis, ex hoc quod filius est incarnatus, et non pater, volebant concludere aliam esse essentiam patris et filii, et aliam operationem utriusque. Fides autem Catholica media via inter utrumque incedens, propter distinctionem personarum dicit filium solum esse incarnatum (est enim facta incarnatio per unionem in persona, non in natura, ut infra determinant); propter unitatem autem naturae et operationis in tribus personis, dicit totam Trinitatem operatam fuisse incarnationem; et hoc est quod dicit: *et tandem unigenitus Dei filius Iesus Christus a tota Trinitate communiter incarnatus*. Fuit etiam error Helvidii, qui posuit Mariam quidem virginem concepisse et peperisse, sed post partum non semper virginem permansisse, sed ex Ioseph postmodum alios filios genuisse; et ad hoc excludendum dicit: *ex Maria semper virgine*. Alii vero, scilicet Ebionitae, gravius erraverunt, dicentes etiam Christum ex Ioseph semine esse conceptum; ad quod excludendum subditur: *spiritu sancto cooperante est conceptus*. Fuerunt autem alii, scilicet Manichaei, qui dixerunt Christum non veram carnem accepisse, sed phantasticam, contra id quod dominus discipulis aestimantibus post resurrectionem eum phantasma esse, dixit, Luc. ult. 39: *spiritus carnem et ossa non habet, sicut me videtis habere*; ad quod excludendum dicit, *verus homo factus*. Ariani vero dixerunt quod filius Dei assumpsit solam carnem sine anima, et quod verbum fuit carni loco animae. Sed postea Apollinaristae dixerunt eum habere animam sensitivam tantum, contra id quod dicitur Matth. XXVI, 38: *tristis est anima mea usque ad mortem*; et Ioan. X, 18: *potestatem habeo ponendi animam meam*; et ideo ad hoc excludendum dicit, *ex anima*

rationali. Alii vero, scilicet sequaces Valentini, posuerunt corpus Christi non esse assumptum de virgine, sed de caelo allatum, contra id quod dicitur ad Gal. IV, 4: *factum ex muliere*; et Rom. I, 3: *qui factus est ei ex semine David secundum carnem*. Et ad hoc excludendum dicit, *et humana carne compositus*. Circa ipsam autem unionem contrarie erraverunt Nestorius et Eutyches; quorum Nestorius posuit unionem esse factam solum secundum inhabitationem gratiae, sicut etiam in aliis sanctis Deus dicitur esse per inhabitantem gratiam, ut sic Dei et hominis sit alia et alia persona, contra id quod dicitur Ioan. I, 14: *verbum caro factum est*, idest filius Dei factus est homo; quod non potest dici de aliis quos per gratiam inhabitat. Eutyches vero posuit, quod facta est unio Dei et hominis in unam naturam, ita scilicet quod Christum asserebat esse quidem ex duabus naturis, non autem in duabus quia scilicet intendebat quod ante incarnationem erant duae naturae, Dei et hominis; sed post incarnationem facta est una natura. Unde ad utrumque excludendum dicit: *una in duabus naturis persona viam vitae manifestius demonstravit*. Fuerunt enim quidam Eutychis sectatores, scilicet Theodosius et Gaianus, qui ponentes unam naturam in Christo, quasi ex divinitate et humanitate confectam, diversimode erraverunt: nam Theodosius posuit illam naturam esse corruptibilem et passibilem; Gaianus autem incorruptibilem et impassibilem. Et ad hos errores excludendos, subdit: *qui cum secundum divinitatem sit immortalis et impassibilis, secundum humanitatem factus est passibilis et mortalis*. Deinde accedit ad articulum passionis, dicens: *qui etiam pro salute humani generis in ligno crucis passus et mortuus*. Post quem ponit articulum de descensu ad Inferos, dicens: *descendit ad Inferos*. Postea vero ponit articulum de resurrectione Christi: *et resurrexit a mortuis*. Ac deinde ponit articulum de ascensione, dicens, *ascendit in caelum*. Sed notandum est quod horum articulorum veritatem praedictus Arii et Apollinaris error salvare non potest. Si enim Christus animam non habuit, sed verbum fuit carni loco animae, et in morte separatum fuit a carne, consequens est quod illud quod carni convenit, de filio Dei dici non possit: unde non potest dici quod filius Dei iacuit in sepulcro, vel quod a mortuis resurrexit. Similiter etiam dici non poterit quod ad Inferos descendit, quia divinitati secundum seipsam, cum sit omnino immobilis, ascendere et descendere convenire non potest. Et ideo ad excludendum praedictum errorem, praedictorum articulorum veritatem explicat subdens: *sed descendit in anima, et resurrexit in carne, ascenditque pariter in utroque*. In morte enim Christi anima est separata a carne, sed divinitas indivisibiliter utrique, scilicet animae et carni, mansit unita. Unde cum anima Christi descendit ad Inferos, dicitur filius Dei descendisse secundum animam sibi unitam. Similiter etiam cum caro Christi, quae in morte quodammodo ceciderat, resurrexit ad vitam, dicitur filius Dei, qui secundum divinam naturam mori non poterat, secundum carnem resurrexisse, per hoc quod caro iterato animam resumpsit; et sic secundum utrumque, idest secundum animam et corpus, ascendit in caelum. Deinde ponit articulum de adventu ad iudicium, dicens: *venturus in fine iudicare vivos et mortuos*. Dicit autem vivos eos qui reperientur vivi in adventu iudicis, mortuos autem eos qui ante fuerunt praemortui: quod non est sic intelligendum, quasi aliqui sint futuri qui non moriantur, sed quia in ipso adventu iudicis morientur et statim resurgent. Vel vivos et mortuos intellige spiritualiter, idest iustos et peccatores. Et quia aliqui fuerunt ponentes quod in finali iudicio aliqui salvabuntur non propriis meritis, sed precibus aliquorum sanctorum donati; ideo ad hoc excludendum subdit: *et redditurus singulis secundum merita sua, tam reprobis quam electis*. Deinde ponit articulum resurrectionis generalis, quae pertinet ad effectum gloriae, dicens: *qui omnes tam reprobi quam electi cum suis propriis resurgent corporibus, quae nunc gestant*: quod ponitur ad excludendum quorundam haereticorum errorem, qui dicunt, quod resurgentes non habebunt eadem corpora quae nunc per mortem deponunt, sed quaedam corpora de caelis allata; quod est contra illud apostoli I ad Cor. XV, 53: *oportet corruptibile hoc induere incorruptionem*. Consequenter assignat rationem resumptionis

corporum, cum dicit: *ut recipiant secundum opera sua, sive bona fecerint, sive mala*. Quia enim homo aut bene aut male operatus est in anima simul et corpore, iustum est ut in utroque simul damnetur aut praemietur. Et quia Origenes posuit quod poena damnatorum non erit perpetua, similiter nec gloria beatorum; ideo ad hoc excludendum dicit: *et illi cum Diabolo poenam aeternam, et isti cum Christo gloriam sempiternam*. Sicut enim invidia Diaboli mors intravit in orbem terrarum, ut dicitur Sap. I, 24, ita per gratiam Christi reparamur ad vitam, secundum illud Ioan. X, 10: *ego veni ut vitam habeant, et abundantius habeant*. Deinde accedit ad articulum qui est de effectu gratiae: et primo tangit effectum gratiae quantum ad Ecclesiae unitatem, cum dicit: *una est fidelium universalis Ecclesia, extra quam nullus salvatur omnino*. Unitas autem Ecclesiae est praecipue propter fidei unitatem: nam Ecclesia nihil est aliud quam congregatio fidelium. Et quia sine fide impossibile est placere Deo, ideo extra Ecclesiam nulli patet locus salutis. Salus autem fidelium consummatur per Ecclesiae sacramenta, in quibus virtus passionis Christi operatur, et ideo consequenter exponit quid fides Catholica sentiat circa Ecclesiae sacramenta. Et primo circa Eucharistiam, cum dicit: *in qua* scilicet Ecclesia *ipse idem Christus est sacerdos et sacrificium*, quia scilicet ipse obtulit semet ipsum in ara crucis *oblationem et hostiam Deo in odorem suavitatis*, ut dicitur ad Ephes. V, 2, in cuius sacrificii commemorationem cotidie in Ecclesia offertur sacrificium sub sacramento panis et vini. Circa quod sacramentum tria determinat. Primo quidem veritatem rei sub sacramento contentae, cum dicit: *cuius corpus et sanguis in sacramento altaris sub speciebus panis et vini veraciter continentur*. Dicit autem *veraciter*, ad excludendum errorem quorundam qui dixerunt quod in hoc sacramento non est corpus Christi secundum rei veritatem, sed solum secundum figuram, sive sicut in signo. Dicit autem: *sub speciebus panis et vini*, ad excludendum errorem quorundam qui dixerunt quod in sacramento altaris simul continetur substantia panis, et substantia corporis Christi; quod est contra verbum domini dicentis, hoc *est corpus meum*. Esset enim secundum hoc magis dicendum: hic est corpus meum. Ut ergo ostendat quod in hoc sacramento non remanet substantia panis et vini, sed solum species, idest accidentia sine subiecto, dicit: *sub speciebus panis et vini*. Secundo ostendit quomodo corpus Christi incipiat esse sub sacramento, scilicet per hoc quod substantia panis convertitur miraculose in substantiam corporis Christi, et substantia vini in substantiam sanguinis; et hoc est quod dicit: *transubstantiatis pane in corpus Christi et vino in sanguinem potestate divina, ut ad mysterium perficiendum unitatis*, idest ad celebrandum hoc sacramentum, quod est ecclesiasticae unitatis signum, *accipiamus ipsi de suo quod accepit ipse de nostro*. In hoc enim sacramento accipimus de corpore et sanguine Christi, quae filius Dei accepit de nostra natura. Tertio determinat ministrum huius sacramenti, in quo etiam tangit ordinis sacramentum, et hoc est quod dicit, *et hoc utique sacramentum nemo potest conficere, nisi rite fuerit sacerdos ordinatus*: quod est contra haeresim pauperum Lugdunensium, qui dicunt quemlibet hominem istud sacramentum posse conficere. Addit autem: *secundum claves Ecclesiae, quas ipse concessit apostolis et eorum successoribus Iesus Christus*. Quod dupliciter potest intelligi: vel quia sacerdos rite ordinatus claves Ecclesiae suscipit, vel quia secundum potestatem clavium sacerdotalis ordo confertur. Sunt autem claves Ecclesiae auctoritas discernendi et potestas iudicandi. Deinde accedit ad sacramentum Baptismi; circa quod primo tangit formam, cum dicit: *sacramentum vero Baptismi quod ad invocationem individuae Trinitatis, videlicet patris et filii et spiritus sancti*; haec est enim forma Baptismi: *ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti*, ut traditur Matth. ult. 19. Secundo ponitur materia, cum dicitur, *consecratur in aqua*. Non enim in alio liquore potest hoc sacramentum perfici, nisi in vera aqua. Tertio ostendit quibus sit conferendum hoc sacramentum, cum dicit: *tam parvulis quam adultis*: quod ponitur ad excludendum errorem Pelagianorum, qui dicebant parvulos non habere peccatum originale, propter quod oporteat eos

ablui per Baptismum. Quarto tangit ministrum huius sacramenti, cum dicit: *in forma Ecclesiae a quocumque rite collatum proficit ad salutem*; quod est contra errorem Donatistarum, qui baptizatos ab haereticis dicebant non suscipere verum Baptisma, sed esse rebaptizandos. Fides autem Catholica recognoscit verum Baptisma a quocunque fuerit collatum in forma Ecclesiae supradicta. Deinde accedit ad sacramentum poenitentiae, dicens: *et si post susceptionem Baptismi quisquam prolapsus fuerit in peccatum, per veram poenitentiam semper potest reparari*; quod ponitur ad excludendum errorem Novatianorum, qui dicebant quod peccantes post Baptismum non possunt reparari per poenitentiam. Deinde accedit ad sacramentum matrimonii, dicens: *non solum autem virgines et continentes, verum etiam et coniugati, per fidem rectam et operationem bonam placentes Deo, ad aeternam merentur pervenire beatitudinem*; quod ponitur ad excludendum errorem Tatianorum et Manichaeorum, qui nuptias damnabant. De aliis autem sacramentis mentionem non facit, quia circa ea non fuit specialiter erratum.

[69294] Super Decretales, n. 2 *Damnamus ergo et reprobamus* et cetera. Exposita forma Catholicae fidei in praecedentibus, in hac decretali damnatur error Ioachim, reprobare volentis doctrinam Magistri Petri Lombardi circa unitatem divinae essentiae et Trinitatem personarum. Et ut utriusque intentio plenius videatur, accipiendum est id quod in praecedenti est dictum, scilicet quod sancta Trinitas secundum communem essentiam est individua, et secundum proprietates personales discreta: quia ut supra expositum est, persona patris non distinguitur a persona filii nisi paternitate, et filiatione, inquantum scilicet pater genuit filium et filius genitus est a patre; et similiter spiritus sanctus distinguitur a patre et filio, inquantum procedit ab utroque. Persona igitur in divinis distinguitur, inquantum persona generat, vel generatur, vel procedit. Si ergo essentia divina generat vel generatur vel procedit, consequens est quod distinguatur in tribus personis et quod, sicut est alia persona patris, alia filii, alia spiritus sancti, ita etiam sit earum alia et alia substantia vel essentia: quod in Ario damnavit Nicaena synodus, asserens filium homousion patri, idest coessentialem et consubstantialem. Quod Magister Petrus sequens docuit quod est una essentia vel substantia communis patris et filii et spiritus sancti, quae nec generat, nec generatur nec procedit, ut sit penitus indistincta, ut patet in V distinctione I sententiarum eius. Ioachim autem abbas Florensis monasterii non bene capiens verba Magistri praedicti, utpote in subtilibus fidei dogmatibus rudis, praedictam Magistri Petri doctrinam haereticam reputavit, imponens ei quod quaternitatem induceret in divinis, ponens tres personas et communem essentiam, quam credebat sic poni a Magistro Petro quasi aliquid distinctum a tribus personis, ut sic possit dici quasi quartum. Credebat enim, quod ex hoc ipso quod dicitur: *essentia divina nec generans nec genita, nec procedens*, distinguatur a patre qui generat et a filio qui generatur et a spiritu sancto qui procedit. Et ideo ipse Ioachim protestabatur quod in divinis non est aliqua res una quae sit pater et filius et spiritus sanctus, sive illa res una dicatur substantia, sive essentia, sive natura: his enim tribus nominibus idem intelligimus. Sed ne videretur totaliter a fide Nicaenae synodi recedere, concedebat quod pater et filius et spiritus sanctus sunt una essentia, una substantia, una natura, quasi una essentia possit praedicari de tribus personis, ut dicamus: tres personae sunt una essentia, non autem e converso, ut dicatur: una essentia est tres personae. Sed et in hoc ipso quod concedebat tres personas esse unam essentiam vel substantiam vel naturam, non habebat sanum intellectum. Non enim ponebat unitatem essentiae trium personarum esse veram, realem et simplicem, sed quasi similitudinariam et collectivam, idest quasi ex pluribus congregatam, sicut multi homines dicuntur unus populus, et multi fideles dicuntur una Ecclesia, secundum illud Act. IV, 32: *multitudinis credentium erat cor unum et anima una*; et secundum illud apostoli, I

ad Cor. VI, 17: *qui adhaeret Deo unus spiritus est*, scilicet cum ipso; et I ad Cor. III, 8: *qui plantat et qui rigat, unum sunt*. I ad Cor. XII, et ad Rom. XII, 5: *omnes unum corpus sumus in Christo*; et III Reg. XXII, 5, *dixit Iosaphat rex Iuda ad regem Israel: populus meus et populus tuus unus sunt*. In quibus omnibus significatur unitas collectiva, et non vera et simplex. Quod autem secundum hunc modum diceretur esse una substantia vel essentia vel natura trium personarum, probare nitebatur quibusdam auctoritatibus. Dicitur enim Ioan. XVII, quod dominus pro fidelibus suis patrem exorans, inter cetera dixit, vers. 22: *volo pater, ut sint*, scilicet fideles mei, *unum in nobis*, idest in me et in te, per fidem et caritatem, *sicut et nos unum sumus ut* tandem in patria *sint consummati in unum*. Ex quo sic arguebat. Fideles Christi non sic sunt unum ut sit aliqua una res quae communis sit omnibus, sed sunt quodammodo unum id est collective, idest una Ecclesia propter unitatem Catholicae fidei, et tandem erunt in patria unum regnum propter unionem indissolubilis caritatis: quia caritas viae dissolvi potest per peccatum, caritas patriae indissolubilis est. Inducebat etiam ad suae opinionis assertionem, quod dicitur I Ioan. ult., 7: *tres sunt qui testimonium dant in caelo, pater, verbum, et spiritus sanctus*. Pater quidem, cum dixit: *hic est filius meus dilectus*; et hoc in Baptismo, ut habetur Matth. III, 17, et in transfiguratione, ut habetur Matth. XVII. Filius dedit testimonium fidei Christianae per doctrinam et miracula; unde dixit Ioan. VIII, 18: *ego testimonium perhibeo de meipso; et testimonium perhibet de me qui misit me pater*. Spiritus sanctus testimonium perhibuit in specie columbae super Christum apparens in Baptismo, et per adventum suum in discipulos Christi. Et ad insinuandam unitatem trium personarum, subditur: *et hi tres unum sunt*; quod quidem dicitur propter essentiae unitatem. Sed hoc Ioachim perverse trahere volens ad unitatem caritatis et consensus, inducebat consequentem auctoritatem; nam subditur ibidem: *et tres sunt qui testimonium dant in terra, scilicet spiritus, et aqua et sanguis*. In quibusdam libris additur: *et hi tres unum sunt*. Sed hoc in veris exemplaribus non habetur, sed in quibusdam libris dicitur esse appositum ab haereticis Arianis ad pervertendum intellectum sanum auctoritatis praemissae de unitate essentiali trium personarum. Similiter etiam Ariani utebantur illa auctoritate, *ut sint unum in nobis, sicut et nos unum sumus*, ad ostendendum quod pater et filius non sunt unum nisi secundum consensum amoris, sicut et nos, ut patet per Augustinum et Hilarium, qui dicunt hunc fuisse perversum sensum Arianorum. Unde manifestum est quod Ioachim in errorem Arianorum incidit, licet non pertinaciter, quia ipse scripta sua apostolicae sedis iudicio subiecit, ut infra dicitur. Et ideo consequenter ponitur determinatio Concilii pro veritate. In qua quidem determinatione sex facit. Primo enim asserit veritatem quam Petrus docebat, scilicet quod divina essentia est quaedam summa res incomprehensibilis cogitatu et ineffabilis verbo, de qua vere praedicantur tres personae et simul et singillatim. Potest enim vere dici quod essentia divina est pater et filius et spiritus sanctus. Et iterum vere dicitur: essentia divina est pater, essentia divina est filius, essentia divina est spiritus sanctus. Quod quidem in nobis non accidit: non enim essentia Petri est Petrus; sed essentia Dei patris est ipse pater: quia Petrus est ex multis compositus, non autem persona patris, neque persona filii, neque persona spiritus sancti. Secundo ubi dicit: *et ideo in Deo* etc., solvit rationem quam pro se inducebat Ioachim. Est enim considerandum, quod nihil connumeratur aliis nisi quod ab eis distinguitur. Unde quia animal non distinguitur ab homine, equo et bove, quorum quodlibet est animal, ideo non possumus dicere quod homo, equus et bos et animal sint quatuor, sed sunt tria tantum, quia quodlibet illorum est animal. Ita, *quia quaelibet trium personarum est illa res, scilicet divina substantia, essentia vel natura*, non potest dici, quod tres personae et illa res sint quatuor, quia illa res non est aliquid aliud a tribus personis. Quod quidem probat per hoc quod sola divina essentia est principium creans universa; ita quod *nihil potest inveniri praeter divinam essentiam*, quod scilicet vel non sit idem cum divina essentia, vel non sit creatum ab ea. Tres autem personae

non sunt creatae a divina essentia, quia increatus pater, increatus filius, increatus spiritus sanctus; quinimmo possumus dicere quod pater est principium universorum, et similiter filius et similiter spiritus sanctus. Unde manifestum est quod divina essentia non est aliquid aliud a tribus personis: unde non est quaternitas in divinis, sed Trinitas. Sed quia Ioachim credebat, quod ex dictis Magistri Petri sequeretur quod essentia esset aliud a tribus personis, ideo tertio cum dicit: *et illa res non est generans* etc., ostendit quod hoc non sequitur. Verum est enim quod non possumus dicere: essentia divina est generans vel genita vel procedens, sicut non possumus dicere quod divina essentia est distincta in tribus personis; ex hoc enim aliquid est distinctum in divinis quod est generans, genitum vel procedens, ut dictum est; possumus tamen dicere quod essentia divina est ille qui distinguitur, idest pater qui distinguitur a filio: et similiter possumus dicere quod essentia divina est pater qui generat, et est filius qui gignitur, et est spiritus sanctus qui procedit; ita scilicet quod distinctiones importatae per haec tria adiectiva, generans, genitum et procedens, determinant ipsas personas, de quibus praedicantur praedicta adiectiva, non autem essentiam vel naturam quae non distinguitur. Non ergo sequitur sicut Ioachim putabat: essentia non est generans; pater est generans; ergo essentia non est pater: quia etsi essentia non generat, est tamen ille qui generat, idest pater. Et similiter essentia non nascitur, sed est ille qui nascitur, idest filius; neque procedit, sed est ille qui procedit, idest spiritus sanctus. Quarto cum dicit: *licet igitur alius* etc., concludit qualiter secundum fidem Catholicam sit significanda distinctio personarum. Circa quod considerandum est quod in divinis masculinum genus refertur ad personam, neutrum autem genus refertur ad essentiam vel naturam; sicut etiam in rebus humanis per masculinum genus quaerimus de persona, sicut: quis currit? Petrus; per neutrum genus quaerimus de natura, sicut: quid est homo? Animal rationale mortale. Quia igitur in divinis essentia est indistincta, personae vero distinctae, ideo nominibus distinctivis utimur in divinis in masculino genere, non autem in neutro. Dicimus enim quod *licet sit alius pater, alius filius alius spiritus sanctus, non tamen sunt aliud et aliud*, quia non est alietas in essentia, etsi sit alietas in personis; sed *id ipsum quod est pater, est filius, et spiritus sanctus*, quia est eadem essentia trium. Et propter hoc sunt omnino idem, si idem sit neutri generis, quia hoc pertinet ad identitatem essentiae; non sunt idem masculine, quia hoc tolleret distinctionem personarum. Ideo autem oportet quod sint idem neutraliter, ut credantur esse consubstantiales, secundum fidem orthodoxam, id est recte goriantem, ab orthos quod est rectum, et doxa quod est gloria, et Catholicam, id est universalem, sicut supra expositum est. Hoc enim determinatum est in Nicaena synodo, quod filius sit homousion, id est consubstantialis patri. Quinto cum dicit: *pater enim ab aeterno* etc., probat quod una et eadem sit essentia trium personarum. Pater enim generando filium, dedit ei substantiam suam, cum generare nihil aliud sit quam ex substantia sua alium producere. Et sicut ab aeterno pater genuit filium, non quidem prius non existentem, ita etiam pater ab aeterno dedit substantiam filio, non quidem quasi prius non habenti, sed quia ab aeterno ab alio eam habuit, idest a patre. Et de ista datione ipse filius Dei testatur, Ioan. X, 29: *pater quod dedit mihi, maius est omnibus*; id enim quod est maximum, est divina essentia. Sciendum tamen, quod aliter se habet in generatione humana, et aliter in divina. Quia enim natura humana divisibilis est, potest homo generans partem substantiae suae transfundere in filium. Divina autem natura est simplex et indivisibilis, et ideo subiungit quod non potest dici quod pater partem substantiae suae filio dederit. Similiter etiam non potest dici quod pater dans substantiam suam filio, eam sibi non retinuerit, quia sic ipse pater desiisset esse divina substantia. In corporalibus enim quod datur, non retinetur: sicut qui dat equum, non retinet ipsum. Sed in spiritualibus simul datur aliquid et retinetur: sicut qui communicat alii scientiam, retinet ipsam. *Patet igitur quod filius sine ulla diminutione accepit nascendo substantiam patris*, et pater eam retinet, unde sequitur quod

pater et filius habeant eandem substantiam: et eadem ratio est de spiritu sancto, qui ab utroque procedit. Pater autem est sua substantia, quia non est in eo aliqua compositio, et similiter filius et spiritus sanctus. Cum ergo sit una essentia trium, sequitur quod una res, quae est divina essentia, est pater et filius et spiritus sanctus: et ideo irrefragabiliter est probata secundum fidem Catholicam sententia Magistri Petri Lombardi, et per consequens dictum Ioachim infirmatum. Sexto cum dicit: *cum ergo veritas pro fidelibus* etc., exponit auctoritates quas male intellectas pro se Ioachim inducebat. Quod enim dominus orans pro fidelibus dicit, *volo ut ipsi unum sint in nobis, sicut et nos unum sumus*; sic inducebat Ioachim ac si eodem modo accipiendum esset hoc quod dicitur unum, in nobis et in divinis personis. Hoc autem est falsum, quia in fidelibus sic accipitur ut intelligatur unio caritatis per gratiam; in divinis autem personis sic accipitur ut intelligatur unitas eiusdem naturae. Et hoc probat per simile, quia dominus dicit, Matth. V, 48: *estote perfecti, sicut et pater vester caelestis perfectus est*. Non tamen est idem perfectionis modus humanae et divinae, quia non potest tanta esse similitudo inter creatorem et creaturam, quin maior inveniatur ibi dissimilitudo, propter hoc quod creatura in infinitum distat a Deo.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Principium Rigans montes

Reportatio Petri de Andria

Thomas de Aquino depictus a Beato Angelico

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[70809] Rigans montes, pr. Rex caelorum et dominus hanc legem ab aeterno instituit, ut providentiae suae dona ad infima per media pervenirent. Unde Dionysius, quinto capitulo ecclesiasticae hierarchiae dicit: *lex divinitatis sacratissima est, ut per prima media adducantur ad sui divinissimam lucem*. Quae quidem lex, non solum in spiritualibus, sed etiam in corporalibus invenitur. Unde Augustinus III de Trinitate: *quemadmodum igitur crassiora et infirmiora per corpora subtiliora et potentiora quodam ordine reguntur, ita omnia corpora per spiritum vitae rationalem*. Et ideo Psalmo praedictam legem in communicatione spiritualis sapientiae observatam sub metaphora corporalium rerum proposuit dominus: *rigans montes,* et cetera. Videmus autem ad sensum, a superioribus nubium imbres effluere, quibus montes rigati flumina de se emittunt, quibus terra satiata fecundatur. Similiter, de supernis divinae sapientiae rigantur mentes doctorum, qui per montes significantur, quorum ministerio lumen divinae sapientiae usque ad mentes audientium derivatur. Sic igitur in verbo proposito quattuor possumus considerare, scilicet: spiritualis doctrinae altitudinem; doctorum eius dignitatem; auditorum conditionem; et communicandi ordinem.

Caput 1

[70810] Rigans montes, cap. 1 Altitudo ista ostenditur in hoc quod dicit: *de superioribus suis*. Glossa: *de altioribus archanis*. Habet enim sacra doctrina altitudinem ex tribus. Primo, ex origine: haec enim est sapientia quae de sursum esse describitur. Iac. III et Eccli. I: *fons sapientiae verbum Dei in excelsis*. Secundo, ex subtilitate materiae, Eccli. XXIV: *ego in altissimis habitavi*. Sunt enim quaedam alta divinae sapientiae, ad quae omnes perveniunt, etsi imperfecte, quia *cognitio existendi Deum naturaliter omnibus est inserta*, ut dicit Damascenus, et quantum ad hoc dicitur, Iob XXXVI: *omnes homines vident eum unusquisque intuetur procul*. Quaedam vero sunt altiora, ad quae sola sapientum ingenia pervenerunt, rationis tantum ductu, de quibus, Rom. I: *quod enim notum est Dei, manifestum est in illis*. Quaedam autem sunt altissima, quae omnem humanam rationem transcendunt; et quantum ad hoc dicitur, Iob XXVIII: *abscondita est sapientia ab oculis omnium viventium*; et in Psalmo: *posuit tenebras latibulum suum*. Sed hoc per spiritum sanctum qui *scrutatur etiam profunda Dei*, I Cor. II, sacri doctores edocti tradiderunt in textu sacrae Scripturae; et ista sunt altissima, in quibus haec sapientia dicitur habitare. Tertio, ex finis sublimitate: finem enim habet altissimum, scilicet vitam aeternam, Ioan. XX: *haec autem scripta sunt ut credatis quia Iesus est Christus filius Dei; et ut credentes vitam habeatis in nomine eius*. Col. III: *quae sursum sunt quaerite ubi Christus est in dextera Dei sedens; quae sursum sunt sapite, non quae super terram*.

Caput 2

[70811] Rigans montes, cap. 2 Ratione enim altitudinis huius doctrinae et in doctoribus eius requiritur dignitas; unde per montes significantur, cum dicitur: *rigans montes*; et hoc propter tria, scilicet: primo, propter montium altitudinem. Sunt enim a terra elevati et caelo vicini. Sic enim sacri doctores terrena contemnendo solis caelestibus inhiant, Philipp. III: *nostra autem conversatio in caelis est*, unde de ipso doctore doctorum, scilicet Christo, dicitur, Isai. II: *elevabitur super colles et fluent ad eum omnes gentes*. Secundo, propter splendorem. Primo enim montes radiis illustrantur. Et similiter sacri doctores mentium splendorem primo recipiunt. Sicut montes enim doctores primitus radiis divinae sapientiae illuminantur, Psal.: *illuminans tu mirabiliter a montibus aeternis turbati sunt omnes insipientes corde*; id est a doctoribus qui sunt in participatione aeternitatis, Philipp. II: *inter quos lucetis sicut luminaria in mundo*. Tertio, propter montium munitionem, quia per montes terra ab hostibus defenditur. Ita et doctores Ecclesiae in defensionem fidei debent esse contra errores. Filii Israel non in lancea, nec in sagitta confidunt, sed montes defendunt illos. Et ideo quibusdam improperatur, Ezech. XIII: *non ascendistis ex adverso neque opposuistis murum pro domo Israel, ut staretis in praelio in die domini*. Omnes igitur doctores sacrae Scripturae esse debent alti per vitae eminentiam, ut sint idonei ad efficaciter praedicandum; quia, ut dicit Gregorius in pastorali: *cuius vita despicitur, necesse est ut eius praedicatio contemnatur*. Eccle. XII: *verba sapientum quasi stimuli et quasi clavi in altum defixi*. Non enim cor stimulari potest aut configi in timore Dei, nisi in vitae altitudine defigatur. Debent esse illuminati, ut idonee doceant legendo, Ephes. III: *mihi autem omnium sanctorum minimo data est gratia haec, in gentibus evangelizare investigabiles divitias Christi, et illuminare omnes, quae sit dispensatio sacramenti absconditi a saeculis in Deo*. Muniti, ut errores confutent disputando, Luc. XXI: *ego dabo vobis os et sapientiam, cui non poterunt resistere et contradicere omnes adversarii vestri*. Et de his tribus officiis, scilicet praedicandi, legendi et disputandi, dicitur, Tit. I: *ut sit potens exhortari*, quantum ad praedicationem; *in doctrina sana*, quantum ad lectionem; *et contradicentes revincere*, quantum ad disputationem.

Caput 3

[70812] Rigans montes, cap. 3 Tertio, auditorum conditionem, quae sub terrae similitudine figuratur; unde dicit: *satiabitur terra*. Et hoc quia terra infima est, Prov. XXV: *caelum sursum et terra deorsum*. Item stabilis et firma, Eccle. I: *terra autem in aeternum stat*. Item fecunda, Gen. I: *germinet terra herbam virentem, et facientem semen, et lignum pomiferum faciens fructum iuxta genus suum*. Similiter, debent ad similitudinem terrae esse infimi per humilitatem, Prov. XI: *ubi humilitas, ibi sapientia*. Item, firmi per sensus rectitudinem, Ephes. IV: *ut non sitis parvuli sensibus*. Item fecundi, ut percepta sapientiae verba in eis fructificent, Luc. VIII: *quod autem cecidit in terram bonam hi sunt qui in corde bono et optimo audientes verbum retinent, et fructum afferunt in patientia*. Humilitas ergo in eis requiritur quantum ad disciplinam quae est per auditum, Eccli. VI: *si inclinaveris aurem tuam excipies doctrinam; et si dilexeris audire, sapiens eris*. Rectitudo autem sensus, quantum ad iudicium auditorum, Iob XII: *nonne auris verba diiudicat?* Sed fecunditas quantum ad inventionem, per quam ex paucis auditis multa bonus auditor annuntiet, Prov. IX: *da occasionem sapienti, et addetur ei sapientia*.

Caput 4

[70813] Rigans montes, cap. 4 Ordo autem generationis tangitur hic quantum ad tria, scilicet, quantum ad communicandi ordinem; et quantum ad quantitatem et qualitatem doni accepti. Primo quantum ad communicandi ordinem: quia non totum quod in divina sapientia continetur, mentes doctorum capere possunt. Unde non dicit: superiora montibus influens, sed: *de superioribus rigans*; Iob XXVI: *ecce haec ex parte dicta sunt*. Similiter etiam, nec totum quod doctores capiunt, auditoribus effundunt, II Cor. XII: *audivit archana verba quae non licet homini loqui*. Unde non dicit: fructum montium terrae tradens, sed: *de fructu terram satians*. Et hoc est quod dicit Gregorius in XVII Moralium exponens illud Iob XXVI: *qui ligat aquas in nubibus suis, ut non erumpant pariter deorsum: praedicare non debet rudibus doctor quanta cognoscit, quia et ipse de divinis mysteriis cognoscere non valet quanta sunt*. Secundo, tangitur ordo quantum ad modum habendi: quia sapientiam Deus habet per naturam. Unde superiora sua esse dicuntur illi, scilicet naturalia, Iob XII: *apud ipsum scientia et fortitudo; ipse habet consilium et intelligentiam*. Sed doctores scientiam participant ad copiam. Unde de superioribus rigari dicuntur, Eccli. XXIV: *rigabo hortum plantationum, et inebriabo prati mei fructum*. Sed auditores eam participant ad sufficientiam, et hoc significat terrae satietas, Psal.: *satiabor cum apparuerit gloria tua*. Tertio, quantum ad virtutem communicandi: quia Deus propria virtute sapientiam communicat. Unde per seipsum montes rigare dicitur. Sed doctores sapientiam non communicant nisi per ministerium. Unde fructus montium non ipsis, sed divinis operibus tribuitur. *De fructu*, inquit, *operum tuorum*. I Cor. III: *quid igitur est Paulus?* Et infra: *ministri eius cui credidistis*. Sed *ad haec quis tam idoneus?* II Cor. II. Requirit enim Deus: ministros innocentes, Psal.: *ambulans in via immaculata, hic mihi ministravit*, intelligentes, Prov. XIV: *acceptus est regi minister intelligens*, ferventes, Psal.: *qui facis Angelos tuos spiritus, et ministros tuos ignem urentem*, item, obedientes, Psal.: *ministri eius qui faciunt voluntatem eius*. Sed quamvis aliquis per se, ex seipso, non sit sufficiens ad tantum ministerium, sufficientiam tamen potest a Deo sperare, II Cor. III: *non quod sufficientes simus cogitare aliquid ex nobis, quasi ex nobis; sed sufficientia nostra ex Deo est*. Debet autem petere a Deo, Iac. I: *si quis indiget sapientia postulet a Deo, qui dat omnibus affluenter et non improperat, et dabitur ei*. Oremus. Nobis Christus concedat. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Contra doctrinam retrahentium a religione

Textum Leonino 1970 edito adaequatum
ac translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[69828] Contra retrahentes, cap. 1 tit. In quo manifestatur intentio operis

[69829] Contra retrahentes, cap. 1 Christianae religionis propositum in hoc praecipue videtur consistere, ut a terrenis homines revocet et spiritualibus faciat esse intentos. Hinc est quod auctor fidei et consummator Iesus, in hunc mundum veniens, saecularium rerum contemptum et facto et verbo suis fidelibus demonstravit. Facto siquidem: quia, sicut dicit Augustinus de catechizandis rudibus: *omnia bona terrena contempsit homo factus dominus Iesus, ut contemnenda monstraret; et omnia terrena mala sustinuit quae sustinenda praecipiebat, ut neque in illis quaereretur felicitas, neque in istis infelicitas timeretur. Natus enim de matre quae, quamvis a viro intacta conceperit semperque intacta permanserit, tamen fabro desponsata erat, omnemque typhum carnalis nobilitatis extinxit; natus in civitate Bethleem quae inter omnes Iudaeae civitates erat exigua, noluit quemquam de terrenae civitatis sublimitate gloriari; pauper factus est cuius sunt omnia, ne quisquam cum in eum crederet de terrenis divitiis auderet extolli; noluit rex ab hominibus fieri, quia humilitatis ostendebat viam; esurivit qui omnes pascit, sitivit per quem omnis potus creatur, ab itinere fatigatus est qui se ipsum nobis viam fecit in caelum, crucifixus est qui cruciatus nostros finivit, mortuus est qui mortuos suscitavit*. Hoc idem etiam verbis ostendit. Nam in suae praedicationis exordio non aliqua regna terrena, sicut in veteri testamento, sed regnum caelorum poenitentibus repromisit. Discipulis primam beatitudinem in spiritus paupertate constituit, in qua etiam perfectionis iter esse monstravit, dicens quaerenti iuveni: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus; et veni, sequere me*. Hanc viam eius discipuli sunt secuti, tanquam temporaliter nihil habentes,

sed spirituali virtute omnia possidentes. Habentes enim alimenta et quibus tegebantur, his erant contenti. Hoc autem tam pium tamque salubre studium Diabolus, humanae salutis aemulus, per homines carnales inimicos crucis Christi, terrena sapientes, ab antiquis temporibus impedire non cessat. Dicit enim Augustinus in Lib. de agone Christiano: *masculi et feminae, et omnis aetas et omnis huius saeculi dignitas, ad spem vitae aeternae commutata est. Alii neglectis temporalibus bonis, convolant ad divina: alii cedunt eorum virtutibus qui hoc faciunt et laudant quod imitari non audent. Pauci autem adhuc murmurant, et inani livore torquentur, aut qui sua quaerunt in Ecclesia, quamvis Catholici videantur; aut ex ipso Christi nomine gloriam quaerentes haeretici*. Ex horum siquidem numero insurrexerunt ab olim diversis quidem locis, sed pari vesania, Iovinianus Romae, Vigilantius in Gallia, quae antea errorum monstris caruerat; quorum primus virginitati matrimonium, secundus paupertati divitum statum praesumpserunt aequare, Manichaeica perfidia evangelica et apostolica consilia, quantum in ipsis est, reddentes inania. Si enim divitiae paupertati et virginitati matrimonium comparatur ex aequo, frustra vel dominus de paupertate servanda, vel eius apostolus de virginitate custodienda dedit consilium. Unde insignis doctor Hieronymus utrumque eorum efficaciter confutavit. Sed, sicut in Apocalypsi legitur, unum de capitibus bestiae, quod quasi occisum fuerat, a plaga suae mortis curatur. Insurgunt enim iterato in Gallia novi Vigilantii, a consiliorum observantia multipliciter et astute homines retrahentes. Primo namque proponunt, nullos consiliorum observantiam per religionis introitum debere assumere, nisi prius in mandatorum observantia exercitatos; per quorum dictum et pueris et peccatoribus, et noviter conversis ad fidem, arripiendae perfectionis via praecluditur. Addunt insuper, quod consiliorum viam nullus debet assumere nisi prius multorum consilio requisito. Per quod quantum impedimentum assumendae perfectionis paretur hominibus, nullus sanae mentis ignorat; dum carnalium hominum consilia, quorum maior est numerus, facilius a spiritualibus homines retrahunt quam inducant. Conantur insuper impedire obligationem hominum ad religionis ingressum, per quam firmatur animus ad perfectionis viam assumendam. Demum paupertatis perfectioni derogare multipliciter non verentur. Horum autem conatum nefarium praefiguravit Pharao, qui, ut legitur Exod. V, 4, obiurgans Moysen et Aaron volentes populum Dei ex Aegypto educere, *quare*, inquit, *Moyses et Aaron, sollicitatis populum ab operibus suis?* Ubi dicit Glossa Origenis: *hodie quoque si Moyses et Aaron, idest propheticus et sacerdotalis sermo, animam solicitet ad servitium Dei, exire de saeculo, renuntiare omnibus quae possidet, attendere legi et verbo Dei; continuo audies unanimes et amicos Pharaonis dicentes: videte quomodo seducuntur homines, et pervertuntur adolescentes*. Et postea subdit: *haec erant tunc verba Pharaonis: haec nunc amici eius loquuntur*. Haec igitur sunt eorum consilia, quibus impedire conantur tendentium ad perfectionem profectum. Sed secundum Salomonis sententiam, *non est consilium contra dominum*; de cuius confisi auxilio, spiritualibus armis, quae sunt potentia Deo, praedicta consilia nitemur destruere, et praesumptionis altitudinem extollentem se adversus scientiam Dei. De singulis igitur praemissorum hoc ordine prosequemur: ut primo ponamus ea quibus suam intentionem fundare nituntur; post haec ostendere conabimur secundum quid et quomodo singulum praedictorum repugnat veritati, quae secundum pietatem est; demum ostendemus ea quibus utuntur ad suae opinionis assertionem, inania et frivola esse.

Caput 2

[69830] Contra retrahentes, cap. 2 tit. Rationes quibus astruere nituntur non debere aliquos ad religionem admitti antequam fuerint in praeceptis exercitati

[69831] Contra retrahentes, cap. 2 Nituntur autem multipliciter ostendere quod consiliorum viam non debent arripere, nisi prius fuerint in observantia mandatorum exercitati. Salvator enim noster, ubi consilium de paupertate sectanda dedit, primo adolescenti proposuit, ut si vellet vitam ingredi, servaret mandata; et tunc profitenti se a iuventute sua mandata servasse, consilium sectandae paupertatis dedit. Videtur igitur quod observantia mandatorum viam consiliorum praecedere debeat. Item inducunt quod Matth. ult. super illud, *docentes eos servare omnia quaecumque mandavi vobis*, dicit Glossa Bedae: *congruus ordo. Primo enim docendus est auditor, deinde fidei sacramentis imbuendus, tunc ad servanda mandata instruendus*. Ex quo volunt accipere quod observantia mandatorum praecedere debeat consiliorum assumptionem. Adhuc, in Psalmo legitur: *a mandatis tuis intellexi*: ubi dicit Glossa: *non mandata ipsa dico me intellexisse, sed a mandatis: quia ea faciendo venit iste ad latitudinem sapientiae*. Ex quo etiam idem quod prius volunt concludere. Item inducunt quod alibi, in Psal. super illud: *sicut ablactatus super matre sua*, dicit Glossa: *sicut quinque tempora notantur in procreatione carnali et alitione; ita et in spirituali. Prius enim concipimur in utero; deinde ibidem alimur, donec in lucem edamur; deinde manibus matris gestamur et lacte nutrimur quousque ablactati ad mensam patris accedamus*. Et postea subdit: *haec quinque tempora observat Ecclesia. In quarta enim feria quartae hebdomadae quasi Ecclesiae infantia concipitur, tunc enim per exorcismum et catechismum rudimentis Christianitatis imbuuntur; deinde quasi in utero Ecclesiae aluntur usque ad sabbatum sanctum, in quo per Baptismum ad lucem generantur; deinde quasi manibus Ecclesiae gestantur et lacte nutriuntur usque ad Pentecosten, quo tempore nulla difficilia indicuntur: non ieiunatur, non media nocte surgitur; postea spiritu Paraclito confirmati, quasi ablactati incipiunt ieiunare et alia difficilia servare. Multi vero hunc ordinem pervertunt, ut haeretici et schismatici, se ante tempus a lacte separantes, unde extinguuntur*. Cum igitur observatio consiliorum sit difficilior quam observatio mandatorum; videtur perversus esse ordo, et ad haeresim vel schisma pertinere quod aliquis accedat ad observandum consilia, prius in praeceptis observandis non exercitatus. Hoc etiam idem probare nituntur per ordinem miraculorum, quibus salvator turbas pavit. Primo enim, ut legitur Matth. XIV, satiavit quinque millia hominum ex quinque panibus et duobus piscibus. Postea vero satiavit quatuor millia hominum de septem panibus et paucis pisciculis, ut habetur Matth. XV. Significantur autem per quinque milia hi *qui in saeculari habitu exterioribus recte uti noverunt; nam qui mundo integre renuntiant quatuor milia sunt, et septem panibus, id est evangelica perfectione, sublimes et spirituali gratia reficiuntur*. Ex quo volunt accipere quod prius debent aliqui nutriri in observantia praeceptorum, et postmodum perduci ad perfectionem consiliorum. Item inducunt quod Hieronymus dicit super Marcum in principio: *quatuor*, inquit, *sunt qualitates de quibus sancta Evangelia contexuntur; praecepta, mandata, testimonia, exempla. In praeceptis iustitia, in mandatis caritas, in testimoniis fides, in exemplis perfectio*. Volunt igitur concludere, quod a iustitia praeceptorum sit procedendum ad perfectionem exemplorum, quae in consiliis videtur consistere. Inducunt etiam quod Gregorius dicit in 6 Moral.: *post Liae amplexus ad*

Rachelem Iacob pervenit: quia perfectus quisque ante activae vitae ad fecunditatem iungitur, et post contemplativae ad requiem copulatur. Status autem religionis, qui consiliorum observantiam profitetur, pertinet ad vitam contemplativam; praecepta autem dirigunt nos ad vitam activam: quia Matth. XIX, ubi enumerantur praecepta legis, dicit Glossa: *ecce vita activa*; ubi autem postea subiicitur, *si vis perfectus esse* etc., dicit *ecce vita contemplativa*. Non videtur ergo esse transeundum ad religionis statum, nisi prius aliquis fuerit in vita activa exercitatus per observantiam praeceptorum. Assumunt etiam quod Gregorius dicit super Ezech.: *nemo repente fit summus, sed in bona conversatione a minimis quis inchoat, ut ad magna perveniat*. Minima autem videntur esse praecepta Decalogi; magna autem videntur esse consilia, quae pertinent ad perfectionem vitae. Dicit enim Augustinus in Lib. de sermone domini in monte: *illa quae praecepta sunt in lege, dicuntur minima; quae autem Christus dicturus est, sunt maxima*. Nullus ergo debet ad consiliorum observantiam accedere, nisi prius in minoribus, hoc est in praeceptis, exercitatus. Item. Gregorius dicit, et habetur in decretis dist. XLVIII *scimus quod aedificati parietes non prius tignorum pondus accipiunt, nisi a novitatis suae humore siccentur; ne si ante pondera quam solidentur, accipiant, cunctam simul ad terram fabricam deponant*. Ibidem etiam habetur ex dictis Gregorii: *casum appetit qui ad summi loci fastigia postpositis gradibus per abrupta quaerit ascensum*. Unde concludunt, periculosum esse quod aliquis summam perfectionem consiliorum attingere praesumat, nisi prius in minoribus, hoc est in mandatis, fuerit exercitatus. Adiiciunt etiam, quod naturae ordine mandata praecedunt consilia, utpote magis communia, a quibus non convertitur consequentia essendi. Possunt enim praecepta sine consiliis observari, consilia vero sine praeceptis nequaquam. Unde inordinatum esse concludunt ad consilia tendere, non praemisso exercitio mandatorum. Addunt etiam, quod si consilia praecepta praecederent, salus esse non posset his qui consilia non observant: quia secundum hoc nec praecepta observare valerent. Haec igitur sunt quibus maxime utuntur ad ostendendum, quod statum perfectionis per religionis ingressum assumere non debent nisi qui sunt in observantia mandatorum exercitati.

Caput 3

[69832] Contra retrahentes, cap. 3 tit. Quod praedicta assertio locum non habet in pueris

[69833] Contra retrahentes, cap. 3 Sed quia praesens quaestio ad mores pertinet, in quibus praecipue considerandum est, utrum quod dicitur, operibus congruat; ostendamus primo, hoc quod asserere nituntur, a rectis operibus discordare. Sunt autem tria genera hominum, qui praeceptorum exercitationem non habent. Primo quidem pueri, qui propter defectum temporis mandatorum exercitium non potuerunt habere. Secundo sunt nuper ad fidem conversi, ante quam nullum in praeceptorum observantia exercitium esse potest, *quia quod non est ex fide peccatum est*, ut apostolus dicit ad Rom. XIV, 23, *et sine fide impossibile est placere Deo*, ut dicitur ad Hebr. XI, 6. Tertio peccatores, qui vitam in peccatis duxerunt. In singulis autem praemissorum generibus

manifeste apparet falsum esse quod dicitur. Si enim ex necessitate, praeceptorum exercitium viam consiliorum praecederet, quam quis arripit per religionis ingressum, inordinatum valde esset, nec ab Ecclesia sustinendum, quod parentes pueros in annis minoribus constitutos offerant Deo in religione nutriendos sub consiliorum observantia, antequam in praeceptis exercitari potuerint: cuius contrarium et Ecclesiae consuetudo habet, quae maximum obtinet auctoritatis pondus, et multipliciter Scripturarum auctoritatibus approbatur. Dicit enim Gregorius, et habetur 20, q. 1 *si pater vel mater filium filiamve intra septa monasterii in infantiae annis sub regulari tradiderunt disciplina, utrum liceat eis postquam pubertatis annos impleverint, egredi et matrimonio copulari: hoc omnino devitamus*. Nec refert, quantum ad propositum pertinet, utrum sint obligati ad regularem observantiam perpetuo tenendam: quia si praeceptorum exercitium ex necessitate observantiam consiliorum praecederet, nullo modo liceret regulari consiliorum observantiae aliquos applicare qui nondum essent in praeceptis exercitati. Haec autem consuetudo pueros religioni tradendi, non solum ecclesiasticis statutis quampluribus, sed etiam sanctorum exemplis comprobatur. Narrat enim Gregorius in 2 dialogorum Lib. quod *coeperunt ad beatum Benedictum Romanae urbis nobiles et religiosi concurrere, suosque ei filios omnipotenti domino nutriendos dare. Tunc quoque bonae spei suas soboles Eutychius Maurum, Tertullus vero patricius placidum tradidit: ex quibus Maurus iunior, cum bonis polleret moribus, magistri adiutor coepit existere; placidus vero puerilis adhuc indolis annos gerebat*. Ipse etiam beatus Benedictus adhuc puer existens, *despectis litterarum studiis, relicta domo rebusque patris, soli Deo placere desiderans sanctae conversationis habitum quaesivit*, ut Gregorius in eodem Lib. narrat. Hic etiam mos ab ipsis apostolis sumpsisse invenitur exordium. Dicit enim Dionysius in fine Ecclesiast. Hierarch.: *sursum acti infantes ad habitum sanctum habebunt consuetudinem, ab omni remoti errore et immundae vitae expertes. Hoc divinis nostris ducibus ad mentem venit, et visum est suscipere infantes*. Et quamvis ibi loquatur Dionysius de susceptione infantium ad Christianam religionem in Baptismo assumendam, tamen ratio ibi inducta etiam in proposito competit: quia utrobique pueros expedit nutriri in his quae postmodum sunt observaturi, ut ad haec eorum habitus firmetur. Et ut ulterius procedatur, ipsius domini hoc auctoritate firmatur. Legitur enim Matth. XIX, 13, quod *oblati sunt Christo parvuli, ut manus eis imponeret, et oraret: discipuli autem increpabant eos. Iesus autem ait eis: sinite parvulos venire ad me et nolite eos prohibere, talium enim est regnum caelorum*. Ubi dicit Chrysostomus *quis mereatur appropinquare Christo, si repellitur ab eo simplex infantia? Nam si sancti futuri sunt, quid vetatis filios ad patrem venire? Si autem peccatores futuri sunt, ut quid sententiam condemnationis profertis antequam culpam videatis?* Manifestum est autem quod maxime appropinquat homo Christo per viam consiliorum, secundum illud Matth. XIX, 21: *vende omnia quae habes, et da pauperibus, et sequere me*. Non sunt igitur pueri retrahendi, ne per observantiam consiliorum Christo appropinquent. Sed, sicut Origenes ibidem dicit, *quidam priusquam discant rationem iustitiae de pueris, reprehendunt eos qui per simplicem doctrinam pueros et infantes, minus adhuc eruditos offerunt Christo. Dominus autem hortatur discipulos suos condescendere utilitatibus puerorum; haec igitur debemus attendere ne aestimatione excellentioris sapientiae contemnamus quasi magni pusillos Ecclesiae, prohibentes pueros venire ad Iesum*. Et ut adhuc ad priora nos extendamus, de Ioanne Baptista legitur Luc. I, 80: *puer crescebat, et confortabatur spiritu, et erat in desertis usque ad diem ostensionis suae ad Israel*. Ubi dicit Beda: *praedicator poenitentiae futurus, ut liberius auditores suos a mundi illecebris erudiendo subtollat, primaevam in desertis transigit vitam, ne*, ut Gregorius Nyssenus dicit, *huiusmodi fallaciis quae per sensus ingeruntur, assuetus, quandam confusionem ac errorem incurreret erga veri boni discretionem; et ideo ad tantum divinarum gratiarum elevatus est apicem, ut plusquam prophetis sibi gratia infunderetur, quia mundum et expers cuiuslibet passionis naturalis desiderium suum a principio usque ad finem*

divinis aspectibus obtulit. Non solum igitur licitum est, sed etiam valde expediens ad maiorem gratiam optinendam, ut aliqui a pueritia saeculum deserentes, in deserto religionis vivant. Unde Thren. III, 27, dicitur: *bonum est viro cum portaverit iugum ab adolescentia sua*. Et causa videtur assignari, cum subditur: *sedebit solitarius et tacebit, quia levavit se super se*: per quod datur intelligi, quod qui ab adolescentia religionis iugum portando se super se levant, ad observantias religionis, quae in quiete consistit a mundanis curis, et silentio a turbarum tumultibus, magis redduntur idonei, secundum illud Prov. XXII, 6: *adolescens iuxta viam suam; etiam cum senuerit, non recedet ab ea*. Et inde est quod Anselmus in libro de similitudinibus, eos qui sunt a pueritia in monasteriis nutriti, Angelis comparat, eos vero qui postmodum in perfecta aetate convertuntur, hominibus. Hoc etiam non solum sacrae Scripturae auctoritatibus, sed etiam philosophorum sententiis confirmatur. Dicit enim philosophus in 2 Ethic.: *non parum differt sic vel sic ex iuvene confestim assuefieri: sed multum, magis autem omne*, id est totum *in hoc consistit quod aliqui a pueritia erudiantur in hoc quod per totam vitam debent servare*. Et in VIII politicae dicit idem philosophus quod *legislatori maxime negotiandum est circa iuvenum disciplinam*, quos oportet erudire secundum quod convenit ad unamquamque civilitatem. Hoc etiam ex communi hominum consuetudine manifeste apparet, secundum quam homines a pueritia applicantur illis officiis vel artibus in quibus vitam sunt acturi: sicut qui futuri sunt clerici, mox a pueritia in clericatu erudiuntur; qui futuri sunt milites, oportet quod a pueritia in militaribus exercitiis nutriantur, sicut Vegetius dicit in Lib. de re militari; qui futuri sunt fabri, fabrilem artem a pueritia discunt. Cur igitur in hoc solo regula fallit, ut qui futuri sunt religiosi non a pueritia in religione exerceantur? Quinimmo necesse est ut quanto aliquid est difficilius, tanto ad illud portandum magis homo a pueritia consuescat. Sic igitur manifeste apparet quod in pueris locum non habet quod dicunt oportere aliquem prius in mandatis exerceri quam ad consilia transeat, religionem intrando.

Caput 4

[69834] Contra retrahentes, cap. 4 tit. Quod praedicta assertio locum non habet in his qui de novo convertuntur ad fidem

[69835] Contra retrahentes, cap. 4 Nunc videre oportet, utrum hoc locum habere possit in illis qui sunt nuper ad fidem conversi. Quibus si quis religionis habitum interdicat tamquam nondum in praeceptis exercitatis, primo aspectu absurdum apparet, cum constet Christi discipulos statim in sua conversione ad fidem, esse assumptos ad Christi collegium, in quo primum exemplar consiliorum et perfectionis apparuit, et absque dubio cuiuscumque religionis statum excessit. Ipse quoque Paulus inter apostolos conversione novissimus, praedicatione primus, statim ad fidem conversus, viam perfectionis evangelicae sumpsit: dicit enim ad Gal. I, 15: *cum autem placuit ei qui me segregavit ex utero matris meae et vocavit per gratiam suam, ut revelaret filium suum*

in me, ut evangelizarem illum in gentibus; continuo non acquievi carni et sanguini. Hoc etiam ex ipsius Christi exemplo nobis ostenditur; legitur enim Matth. IV, post Baptismum Christi, quod tunc Iesus ductus est in desertum a spiritu: ubi dicit Glossa: *tunc, idest post Baptismum: docens baptizatos de mundo exire, et in quiete Deo vacare*. Hoc etiam ex multorum laudabili consuetudine approbatur, qui ab infidelitate quacumque ad fidem Christi conversi, statim habitum religionis assumunt. Quis autem erit tam improbus disputator qui audeat eis consulere ut potius in saeculo remaneant, quam in religione perceptam Baptismi gratiam studeant conservare? Quis sanae mentis ab hoc proposito eum impediat, ne Christum, quem per sacramentum Baptismi iam induit, perfecta imitatione induere mereatur? Apparet igitur et in hoc secundo hominum genere derisibile, immo abominabile omnino esse quod dicunt, homines ab ingressu religionis arcentes ante exercitium praeceptorum.

Caput 5

[69836] Contra retrahentes, cap. 5 tit. Quod praedicta assertio locum non habet in peccatoribus per poenitentiam conversis

[69837] Contra retrahentes, cap. 5 Denique videamus, an in tertio genere hominum, scilicet de peccatis poenitentium, nondum in praeceptis exercitatorum, conveniens esse possit quod dicunt. Ubi primo assumendum videtur quod in Evangelio legitur de conversione Matthaei, quem dominus de telonei lucris ad sui sequelam vocavit: et quamvis non statim sit in apostolatum assumptus, statim tamen ad consiliorum perfectionem assumpsit. Dicitur enim Luc. V, 28, quod *relictis omnibus, surgens secutus est eum*; et sicut Ambrosius ibidem dicit, *propria dereliquit qui rapiebat aliena*. Ex quo manifeste ostenditur quod statim poenitentes post quamcumque immanitatem peccatorum, viam consiliorum possunt accipere. Quinimmo, ut verius dicatur, eis maxime competit perfectiorem viam consiliorum assumere. Gregorius enim in quadam homilia exponens illud quod habetur Luc. III, 8: *facite dignos fructus poenitentiae*, dicit: *quisquis illicita nulla commisit, huic conceditur ut licitis utatur; at si quis in culpam lapsus est, tanto a se licita debet abscidere, quanto se meminit illicita perpetrasse*. Et postmodum subdit: *per hoc etiam cuiuslibet conscientia convenitur, ut tanto maiora quaerat bonorum operum lucra per poenitentiam, quanto graviora sibi intulit damna per culpam*. Quia igitur in statu religionis homines etiam a licitis abstinent, et perfectorum operum lucra quaerunt; manifestum est quod a peccatis recedentes, non in observantia praeceptorum sed in eorum potius transgressione exercitati, debent viam consiliorum assumere, religionem intrando, quae est perfectae poenitentiae status. Unde, ut habetur 33, quaest. 2, Stephanus Papa Astulphum quendam, qui gravia peccata patraverat, admonet dicens: *placeat tibi consilium nostrum. Ingredere monasterium, humiliare sub manu abbatis, et fratrum multorum precibus adiutus observa cuncta simplici animo quae tibi fuerint imperata*: et postea subdit: *sin autem poenitentiam publicam permanens in domo tua vel in hoc mundo vis agere, quod peius tibi et durius et gravius esse non dubites, ita ut agere debeas exhortamur*. Et subi-

ungit quaedam gravissima, quibus tamen omnibus utilius et melius esse dicit religionis ingressum. Sic igitur patet quod non exercitati in praeceptis, sed potius in peccatis conversati, salubriter admonentur ad religionis ingressum, qui tamen per horum admirabilem sapientiam a consiliis assumendis arcentur. Quorum in hoc sententia, apostoli sententia confutatur, qui dicit Rom. VI, 19: *humanum dico, propter infirmitatem carnis vestrae. Sicut enim exhibuistis membra vestra servire immunditiae et iniquitati, ita nunc exhibete membra vestra servire iustitiae in sanctificationem*: ubi dicit Glossa: *humanum dico, quia plus servitutis debetis iustitiae quam peccato*. Et Baruch V dicitur: *sicut fuit sensus vester ut erraretis a Deo, decies tantum iterum convertentes requiretis eum*: quia videlicet post peccata, quibus homo a Deo recessit eius praecepta transgrediens, ad maiora debet manum extendere, et non esse mediocribus contentus. Huic etiam rei multa sanctorum exempla suffragantur. Plurimi enim utriusque sexus post gravia facinora et flagitia perpetrata, in quibus totam vitam suam consumpserant, statim consiliorum viam assumentes, nullo praemisso praeceptorum exercitio, religioni arctissimae se dederunt. Nec solum hoc sanctorum auctoritatibus et exemplis, sed etiam philosophicis documentis comprobatur. Dicit enim philosophus in 2 Ethic.: *multum enim abducentes a peccato, in medium veniemus: quod tortuosa lignorum dirigentes faciunt*. Oportet igitur eos qui per peccata sunt distorti, ad rectitudinem deduci, perfectiora virtutis opera observando. Patet igitur ex praemissis, quod in nullo genere hominum locum habere potest quod dicunt, non debere aliquos ad religionem transire, nisi prius fuerint in praeceptis exercitati.

Caput 6

[69838] Contra retrahentes, cap. 6 tit. In quo destruitur radix erroris praemissi

[69839] Contra retrahentes, cap. 6 Ad hunc autem errorem radicitus extirpandum, oportet eius radicem sive originem invenire. Videtur autem ex hoc praedictus error procedere, quod aestimant in consiliis principaliter perfectionem existere, et praecepta ad consilia ordinari sicut imperfectum ordinatur ad perfectum; ut sic necesse sit a praeceptis ad consilia transire, sicut ab imperfecto ad perfectum pervenitur. Cum autem hoc simpliciter de praeceptis enuntient, falluntur. Manifestum est enim praecipua praecepta esse de dilectione Dei et proximi, secundum quod dominus dicit Matth. XXII, 37, quod primum et maximum mandatum legis est: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo. Secundum autem simile est huic: diliges proximum tuum sicut te ipsum*. In his autem duobus praeceptis essentialiter consistit vitae Christianae perfectio. Unde apostolus dicit ad Col. III 14: *super omnia caritatem habete, quae est vinculum perfectionis*. Ubi dicit Glosa quod: *cetera praecepta perfectum faciunt*, in quantum scilicet ad caritatem ordinantur, *caritas autem omnia ligat*. Et inde est quod cum dominus Matth. V, 48, praecepta de proximi dilectione dedisset, subiunxit: *estote ergo perfecti sicut et pater vester caelestis perfectus est*. Et Matth. XIX, 27, super illud, *ecce nos reliquimus omnia, et secuti sumus te*, dicit Hieronymus: *quia non sufficit tantum relinquere, iungit quod perfectum est, id est: secuti sumus te*. Se-

quebantur autem apostoli dominum non tam passibus corporis, quam affectibus mentis; unde super illud Luc. V 27: *et ait illi, sequere me*, dicit Ambrosius: *sequi iubet non corporis gressu, sed mentis affectu*. Patet igitur quod praecipue in affectu caritatis ad Deum perfectio Christianae vitae consistit. Et hoc rationabiliter. Cuiuslibet enim rei perfectio in assecutione sui finis consistit. Finis autem Christianae vitae est caritas, ad quam sunt omnia ordinanda secundum illud apostoli I ad Tim. I, 5: *finis praecepti caritas est*: ubi dicit Glossa: *caritas est finis, idest perfectio, praecepti, idest praeceptorum omnium, quorum impletio est dilectio Dei et proximi*. Oportet autem considerare, quod aliter est iudicandum de fine, et de his quae sunt ad finem. In his enim quae sunt ad finem, praefigenda est quaedam mensura secundum quod congruit fini. Sed circa ipsum finem nulla mensura adhibetur: sed unusquisque ipsum assequitur quantum potest: sicut medicus medicinam quidem moderatur ne superexcedat; sanitatem autem inducit quanto perfectius potest. Sic igitur praeceptum dilectionis Dei, quod est ultimus finis Christianae vitae, nullis terminis coarctatur, ut possit dici, quod tanta Dei dilectio cadat sub praecepto, maior autem dilectio limites praecepti excedens sub consilio cadat; sed unicuique praecipitur ut Deum diligat quantum potest: quod ex ipsa forma praecepti apparet cum dicitur: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo*. Unusquisque autem hoc observat secundum suam mensuram: unus quidem perfectius, alius autem minus perfecte. Ille autem totaliter ab observantia huius praecepti deficit qui Deum in suo amore non omnibus praefert. Qui vero ipsum praefert omnibus ut ultimum finem, implet quidem praeceptum vel perfectius vel minus perfecte, secundum quod magis vel minus detinetur aliarum rerum amore. Unde Augustinus dicit in Lib. 83 quaestionum: *caritatis venenum est spes adipiscendorum aut recipiendorum temporalium*: quod est intelligendum, si sperentur tanquam ultimus finis: nutrimentum eius est imminutio cupiditatis: perfectio, nulla cupiditas. Est autem et aliquis modus perfectus observantiae huius praecepti, qui non potest observari in via. Dicit enim Augustinus in Lib. de perfectione iustitiae, quod *in illa plenitudine caritatis quae erit in patria, caritatis praeceptum illud implebitur: diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo* etc.; et postea subdit: *cur ergo non praeciperetur homini ista perfectio, quamvis eam in hac vita nemo habeat? Non enim recte curritur, si quo currendum est nesciatur. Quomodo autem sciretur si nullis praeceptis ostenderetur?* Ad haec igitur praecepta dilectionis Dei et proximi omnia alia praecepta et consilia ordinantur sicut ad finem: unde Augustinus dicit in Enchiridion: *quaecumque mandat Deus, ex quibus unum est, non moechaberis; et quaecumque non iubentur sed spirituali consilio monentur, ex quibus unum est, bonum est homini mulierem non tangere, tunc recte fiunt cum referuntur ad diligendum Deum, et proximum propter Deum*. Aliter tamen ad caritatis praecepta ordinantur alia praecepta legis, aliter autem consilia. Ad finem enim aliquid ordinatur ut sine quo finis haberi non potest, sicut cibus, ad vitam conservandam: aliquid vero ordinatur in finem sicut per quod et facilius et securius et perfectius finis obtinetur: sicut ad vitam corporis conservandam ordinatur cibus ex necessitate; medicina vero conservativa sanitatis, ut perfectius et securius sanitas habeatur. Primo igitur modo ad caritatem ordinantur alia legis praecepta. Nullo enim modo potest praecepta caritatis implere qui vel alios deos colit, per quod disceditur a Dei dilectione; vel qui homicidium aut furtum committit, quae dilectioni proximi adversantur. Secundo autem modo ordinantur ad caritatem consilia. Et de consilio quidem virginitatis expressa est apostoli sententia ostendentis, quod ad dilectionem Dei ordinatur: dicit enim I ad Cor. VII, 32: *qui sine uxore est, sollicitus est quae sunt domini quomodo placeat Deo: qui autem cum uxore est, solicitus est quae sunt mundi, quomodo placeat uxori*. De consilio vero paupertatis ipse salvator dicit, quod ad sui sequelam ordinatur; ut patet Matth. XIX. Quae quidem sequela in affectu caritatis consistit, ut ostensum est. Caritas autem per cupiditatis minutionem perficitur, cupiditas vero et divitiarum amor per abiectionem earum diminuitur, vel etiam totaliter aufertur. Dicit enim

Augustinus in epistola ad Paulinum et Therasiam: *artius adepta quam concupita constringunt. Aliud enim est iam nolle incorporare quae desunt, aliud iam incorporata divellere*. Utrumque etiam consilium ad dilectionem proximi ordinatur. Cum enim ea quae dominus praecipit Matth. V, ad dilectionem proximi pertinentia, sint in praeparatione animi observanda; manifestum est quod magis ad horum observantiam praeparatur animus qui circa propria non solicitatur: facilius enim tollenti tunicam, et pallium dimittere est paratus, si necesse fuerit, qui nihil habere in suo animo destinavit, quam qui habet animum aliquid in hoc saeculo possidendi. Quia vero caritas non solum finis est, sed etiam radix omnium virtutum et praeceptorum quae de actibus virtutum dantur; consequens est ut sicut per consilia homo proficit ad perfectius diligendum Deum et proximum, ita etiam proficiat ad perfectius observanda quae de necessitate ad caritatem ordinantur. Qui enim continentiam aut paupertatem servare proposuit propter Christum, longius ab adulterio et furto recessit. Adduntur etiam in religionis statu multae observantiae, puta vigiliarum, ieiuniorum et sequestrationis a saecularium vita, per quae homines magis a vitiis arcentur, et ad virtutis perfectionem facilius promoventur: et sic consiliorum observatio adminiculatur ad aliorum observantiam praeceptorum; non tamen ordinatur ad ea sicut ad finem: non enim aliquis virginitatem servat ut adulterium vitet; vel paupertatem, ut a furto desistat: sed ut in Dei dilectione proficiat: maiora enim non ordinantur ad minora sicut ad finem. Sic igitur patet quod consilia ad vitae perfectionem pertinent, non quia in eis principaliter consistat perfectio, sed quia sunt via quaedam vel instrumenta ad perfectionem caritatis habendam. Unde Augustinus dicit in Lib. de moribus Ecclesiae, de vita religiosorum loquens: *concupiscentiae domandae et dilectioni fratrum retinendae, invigilat omnis intentio*. Et ibidem dicit: *caritas praecipue custoditur, caritati virtus, caritati sermo, caritati habitus, caritati vultus aptatur*. Et in collationibus patrum dicit abbas Moyses: *pro hac*, scilicet puritate cordis et caritate, *universa agimus atque toleramus: pro hac parentes, patria, dignitates, divitiae, deliciae mundi huius, et voluptas universa contemnitur: pro hac ieiuniorum inediam, vigilias, labores, corporis nuditatem, lectiones, ceterasque virtutes suscipimus: ut per ista ab universis passionibus noxiis illaesum praeparare cor nostrum et conservare possimus, et ad perfectionem caritatis istis gradibus innitendo conscendere*. Sic igitur, cum duplex sit modus observandi praecepta, perfectus scilicet et imperfectus, necesse est etiam duplex esse exercitium praeceptorum: unum quidem quo aliquis exercitatur in perfecta observantia praeceptorum: et hoc idem exercitium fit per consilia, sicut ex praemissis apparet; aliud autem est exercitium in imperfecta observantia praeceptorum, quod fit in vita saeculari absque consiliis. Cum ergo dicitur, quod oportet aliquem prius exercitari in praeceptis quam ad consilia transeat, idem est ac si dicatur; oportet prius hominem exercitari in imperfecta observantia praeceptorum quam exercitari in perfecta observantia eorumdem: quod valde inepte dicitur, sive ad ipsa praecepta caritatis inspiciamus, sive ad ipsa exercitia. Quis enim tam insanae mentis esse poterit qui aliquem volentem perfecte diligere Deum et proximum, retrahat, cogens ipsum prius diligere imperfecte? Nonne hoc formae dilectionis contradicit, quae nobis traditur in praecepto caritatis divinae cum dicitur: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo?* Numquid timendum est ne nimis cito homo incipiat Deum perfecte diligere, quasi possit in diligendo modum praeterire? Dicitur Eccli. XLIII 32: *glorificantes Deum quantumcumque potueritis, supervalebit adhuc*. Unde apostolus I ad Cor. IX, 24, monet: *sic currite ut comprehendatis*; et ad Hebr. IV, 11, dicit: *festinemus ingredi in illam requiem*: quia quantumcumque homo tempestive viam perfectionis incipiat, semper sibi remanet quo possit proficere, quousque ultimam perfectionem homo consequatur in patria. Si vero ad ipsa exercitia inspiciamus, maior apparebit absurditas. Quis enim dicat volenti continentiam vel virginitatem servare, ut prius in matrimonio caste vivat? Quis dicat paupertatem pro Christo volenti subire, ut prius in divitiis iuste vivat, quasi per

divitias animus hominis ad paupertatem praeparetur, et non magis propositum paupertatis impediant? Quod manifeste apparet Matth. XIX, de adolescente qui paupertatis consilium a domino non suscepit, sed abiit tristis propter divitias quas habebat. Et haec quidem dicta sunt, si comparentur consilia ad praecepta caritatis. Si vero comparemus ea ad alia legis praecepta, quis non videat quanta sequatur absurditas? Si enim per consilia et religionis observantias tolluntur occasiones peccatorum per quae sunt praeceptorum transgressiones, quis non videat tanto aliquem magis indigere ut occasiones peccatorum evitet? Numquid igitur dicendum erit iuveni: vivas interim inter mulieres et lascivorum consortia, ut sic in castitate exercitatus, postmodum in religione castitatem observes? Tanquam facilius sit in saeculo quam in religione castitatem servare. Idem etiam de aliis virtutibus et peccatis apparet. Similes sunt igitur huiusmodi doctrinam promulgantes bellorum ducibus, qui milites in suo tirocinii exordio acrioribus bellis exponerent. Fatemur autem, quod si qui sunt in vita saeculari exercitium praeceptorum habentes, melius possunt in religione proficere. Sed sicut ex una parte praeceptorum exercitium in vita saeculari praeparat hominem ad consilia melius observanda, ita ex alia parte saecularis vitae consuetudo consiliis observandis impedimentum praestat. Unde Gregorius dicit in principio Moral.: *cum adhuc me cogeret animus praesenti mundo quasi specie tenus deservire, coeperunt multa contra me ex eiusdem mundi cura succrescere; ut in eo iam non specie, sed quod est gravius, mente retinerer*.

Caput 7

[69840] Contra retrahentes, cap. 7 tit. In quo solvuntur rationes adversariorum suprapositae

[69841] Contra retrahentes, cap. 7 His igitur visis, facile est ea quibus innituntur, refellere. Quod enim primo inducunt de adolescente cui dominus consilium perfectionis dedit, ut puta iam in mandatis exercitato quia dixerat: *haec omnia servavi a iuventute mea* manifestum est, secundum Hieronymum, efficaciam non habere: dicit enim super Matth.: *mentitur adolescens. Si enim quod positum est in mandatis, diliges proximum tuum sicut te ipsum, opere complesset; quomodo postea audiens, vade et vende omnia quae habes, et da pauperibus, tristis recessit?* Et, sicut Origenes super Matth. narrat, *scriptum est in Evangelio secundum Hebraeos, quod cum dominus dixisset ei: vade, et vende omnia quae habes, coepit dives scalpere caput suum, et dixit ad eum dominus: quomodo dicis, feci legem et prophetas? Scriptum est in lege: diliges proximum tuum sicut te ipsum: et ecce multi fratres tui filii Abrahae amicti sunt stercore, morientes prae fame; et domus tua plena est multis bonis; et non egreditur aliquid omnino ex ea ad eos. Itaque dominus redarguens eum, dicit: si vis perfectus esse* et cetera. Impossibile est enim implere mandatum quod dicit: *diliges proximum tuum sicut te ipsum*, et esse divitem, et maxime tantas habere possessiones. Sed haec intelligenda sunt quantum ad perfectum modum observantiae huius praecepti. Nihil autem prohibet dicere eum imperfecte praecepta prius observasse, et quantum ad hoc eum non fuisse mentitum, sicut Chrysostomus et alii expositores dicunt. Nec tamen quia exercitato aliqualiter

in observantia mandatorum dominus perfectionis consilium dedit, ideo necessaria forma praescribitur ut solis talibus aditus ad consilia pateat: quia etiam Matthaeum non exercitatum in praeceptis, sed potius in peccatis conversatum, ad consilia sequenda vocavit; ut sic nec peccatoribus, nec innocentibus perfectionis viam praecluderet. Quod vero secundo inductum est, quod post sacramenta ad mandata servanda est auditor instruendus, hoc nihil ad propositum facit: quia instructio in mandatis omnibus necessaria est sive in saeculo remanentibus, sive etiam assumentibus perfectionis viam per religionis ingressum; sicut etiam doctrina fidei et sacramenta, de quibus praemittitur, sunt utrisque communia. Similiter quod tertio est inductum, quod faciendo mandata homo venit ad latitudinem sapientiae, nihil aliud indicat nisi quod per observantiam mandatorum homo meretur sapientiam occultorum: unde ibidem inducitur illud quod habetur Eccli. I, 33, secundum aliam litteram: *concupisti sapientiam; serva mandata, et dominus praebebit illam tibi* quod manifestum est nihil ad propositum pertinere. Iam vero quod quarto propositum est de Glossa super illud Psalmi: *sicut ablactatus super matre sua*, diligentius discutiamus: quia quamvis sit frivolum, multum tamen hoc iactant, et inaniter innituntur eidem. Patet autem ex ipso processu Glosae inductae quod agit de nutritione noviter ad fidem conversorum. Sic enim praemittitur, quod *post Baptismum bonis operibus informamur, et lacte simplicis doctrinae nutrimur proficiendo, donec iam grandiusculi a lacte matris accedamus ad mensam patris, idest, a simpliciori doctrina ubi praedicatur verbum caro factum accedamus ad verbum patris in principio apud Deum*: quod manifestum est ad doctrinae ordinem pertinere. Postmodum vero ecclesiastica observatio in exemplum inducitur, quae quinque tempora observat: in quorum primo: *per exorcismum et catechismum nuper conversi ad fidem rudimentis Christianitatis imbuuntur*. Secundum tempus est quando: *in utero Ecclesiae aluntur usque ad sabbatum sanctum*; et tunc est tertium tempus in quo *per Baptismum ad lucem generantur*. Quartum tempus est in quo *manibus Ecclesiae gestantur et lacte nutriuntur usque ad Pentecosten, quo tempore nulla difficilia indicuntur: non ieiunatur, non media nocte surgitur*. Quintum tempus est in quo *spiritu Paraclito confirmati quasi ablactati incipiunt ieiunare et alia difficilia servare*: quod videtur ad eorum propositum pertinere, quia manifeste agitur de ordine transeundi a facilioribus operibus ad difficiliora. Hic autem eorum processus tripliciter deficit. Primo quidem, quia alia est ratio in his quae sponte assumuntur, alia in his quae ex necessitate indicuntur. Item est alia ratio de nuper conversis ad fidem, qui sunt quasi pueri nutriendi; atque alia de poenitentibus, qui sunt quasi infirmi sanandi. Si igitur aliqui fuerint de novo ad fidem conversi, non sunt eis ex necessitate a principio difficilia imponenda; sed primum in levioribus exercitandi, postmodum vero sunt eis arctiora imponenda; sicut pueri prius nutriuntur lacte, postmodum vero durioribus cibis: et in hoc casu loquitur Glossa. Si tamen mox conversi ad fidem sponte propria voluerint manum mittere ad altiora, quis eos audebit arcere? Et ut ab exemplo Glossae non recedamus: sicut post solemnem Baptismum, qui fit in vigilia Paschae, quaedam requies a laboriosis operibus indulgetur propter infirmos; ita post solemnem Baptismum, qui in vigilia Pentecostes celebratur, statim Ecclesia indicit ieiunia, ad significandum eos qui ex fervore spiritus in Baptismo suscepti statim se arctiori vitae subiiciunt. De poenitentibus autem est alia ratio: quia eis a principio iniungitur poenitentia arctior, postmodum vero paulatim levigatur; sicut etiam infirmis, cum sanari coeperint, artior diaeta imponitur quam postmodum cum in valetudine profecerint. Secundum hoc ergo Ecclesia innocentibus a principio leviora imponit onera praeceptorum, quae ex necessitate servantur; consilia vero ex necessitate eis Ecclesia non imponit, nec tamen prohibet, si ea velint propria voluntate assumere; poenitentibus autem secundum statuta canonum in primis annis arctiores observantiae iniunguntur. Secundus defectus est, quia in quolibet officio vel statu a facilioribus ad difficiliora transitur; non tamen oportet quod quicumque altiorem statum accipit, quod in leviori prius exerceatur. Non

enim necesse est ut qui in aliquo artificio exerceri voluerit, prius in alio leviori exerceatur, sed in eodem artificio a levioribus ad maiora perducitur. Unde non oportet ut qui in statu religionis per consiliorum observantiam exerceri voluerit, prius exerceatur in saeculo in observantia praeceptorum; sed quod de his quae ad religionem pertinent, a principio minora ei imponantur: sicut nec oportet quod qui volunt clericale officium assumere, prius in laicali vita exerceantur; aut qui volunt continenter vivere, non prius oportet eos in continentia coniugali exerceri. Tertius defectus est quod duplex est operis difficultas. Quaedam ex sola magnitudine operum; et talis difficultas, quia requirit perfectionem virtutis, non imponitur imperfectis. Quaedam vero est difficultas cohibitionis, qua magis indigent qui sunt imperfectae virtutis. Unde pueris arctior adhibetur custodia dum sub paedagogis educantur, quam postmodum cum pervenerint ad aetatem perfectam. Status autem religionis est quaedam disciplina cohibens a peccatis, et facilius ad perfectionem inducens; sicut ex praedictis apparet. Et ideo hi qui sunt imperfectae virtutis, puta nondum in praeceptis exercitati, magis indigent tali custodia, quia facilius est eos a peccatis abstinere tali disciplinae subiectos, quam si liberius in saeculo nutriantur. Quod vero in Glossa subditur: *multi vero hunc ordinem pervertunt, ut haeretici et schismatici*; manifeste apparet per sequentia, ad ordinem doctrinae pertinere: sequitur enim: *hic vero se servasse dicit, constringens se maledicto, sic quasi: non modo in aliis fui humilis, sed etiam in scientia; quia ego humiliter sentiebam prius nutritus in lacte quod est verbum caro factum, ut sic crescerem ad panem Angelorum, scilicet ad verbum quod est in principio apud Deum*: et sic redit ad id quod prius dixerat. Unde quod in medio positum est, causa exempli inducitur. Quod vero quinto inductum est de quinque millibus hominum, quos Christus de quinque panibus prius pavit, et postmodum quatuor millia de septem panibus; tam frivolum est, ut responsione non egeat. Nec enim oportet secundum ordinem figurarum ordinem rerum esse quae figurantur: quia quandoque per priora figurantur posteriora, et e converso. Nec ab huiusmodi figuris efficax argumentatio trahitur, ut Augustinus dicit in quadam epistola contra Donatistas. Et Dionysius dicit in epistola ad Titum, quod symbolica theologia non est argumentativa. Hoc tamen non obstante, dicamus quod per istum ordinem miraculorum designatur ordo praeceptorum ad consilia quantum ad statum totius humani generis. Non enim consilia fuerunt data in veteri testamento, sed in novo: quia nihil ad perfectum adduxit lex: et hoc patet per Glossam: quae quinque panes dicit esse legalia praecepta, septem autem panes evangelicam perfectionem. Non autem propter hoc oportet quod iidem homines prius exerceantur in praeceptis legalibus in saeculari vita, et postmodum in consiliis in vita religiosa. Non enim legitur quod iidem homines fuerint inter quinque millia, et postmodum inter quatuor millia. Similiter vero quod sexto proponitur de illis quatuor ex quibus sancta Evangelia contexuntur, non facit ad propositum: quia quod dicitur *in exemplis, perfectio*, non refertur ad consilia, sed ad perfectum modum observandi praecepta, quae sunt de actibus virtutum, sicut Christus observavit. Unde subditur in Glosa: *exempla ut hoc: discite a me quia mitis sum etc., et estote perfecti sicut et pater vester* etc., et alibi: *exemplum dedi vobis,* et cetera. Iam vero quod septimo proponitur de ordine vitae activae ad contemplativam, diligentius considerandum est: quia hoc ab eis frequentius inculcatur. Verum quidem igitur est quod activa vita contemplativam praecedit; sed ignorare videntur quid sit vita activa. Primo quidem, quia credunt vitam activam in sola dispensatione rerum temporalium existere: ita quod asserunt, religiosos, qui nihil possident nec proprium nec commune, activae vitae participes esse non posse: quod manifeste falsum ostenditur in hoc quod Gregorius dicit in 2 homilia secundae partis super Ezech.: *activa vita est panem esurienti tribuere, verbo sapientiae nescientem docere, errantem corrigere, ad humilitatis viam superbientem proximum revocare, infirmantis curam gerere, quae singulis quibuscumque expediunt dispensare, et commissis nobis qualiter subsistere valeant,*

providere. Ex quo patet quod ad activam vitam pertinet non solum in temporalibus, sed etiam in spiritualibus docendo vel corrigendo aliis providere: ad quae magis homines redduntur idonei nihil penitus in hoc mundo habentes: unde et dominus apostolos orbis doctores futuros rebus omnibus huius mundi spoliavit, ut habetur Matth. X. Est autem quaerendum ulterius utrum exercitium moralium virtutum hominis ad se ipsum, ad vitam activam pertineat. Et si quidem doctrinam sequamur philosophi, morales virtutes omnes pertinent ad vitam activam, ut patet in 10 Ethic.: intellectuales vero ad vitam contemplativam: cui etiam Augustinus attestatur 12 de Trin.; ubi rationem inferiorem, quae temporalia dispensat sive ad se sive ad alium pertinentia, deputat actioni; superiorem vero rationem, quae rationibus aeternis inhaeret, deputat contemplationi. Hoc ergo habito, in promptu est ratio quare vita activa praecedat contemplativam: quia nisi homo per virtutes morales habeat animam a passionibus depuratam, quod pertinet ad vitam activam, non est idoneus ad divinam veritatem contemplandam, secundum illud Matth. V, 8: *beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt*, et hic imperfecta, et in futuro contemplatione perfecta. Sic igitur exercitium vitae activae non solum est in saecularibus, sed etiam in religiosis. Primo quidem inquantum per virtutes morales animae passiones refrenantur. Secundo, quia ipsi etiam in alios possunt misericordiae officia exhibere, vel docendo, vel corrigendo, vel saltem infirmos visitando, moestos consolando, vel in saeculo existentes, vel secum in monasterio viventes. Unde quantum ad haec duo dicitur Iacobi I, 27: *religio munda et immaculata apud Deum et patrem haec est, visitare pupillos et viduas in tribulatione eorum, et immaculatum se custodire ab hoc saeculo*. Tertio, quia in ipso religionis ingressu etiam temporalia dispensaverunt quae habebant, pauperibus largientes. Non ergo propter hoc Glossa inducta praecepta dicit ad activam vitam pertinere, consilia vero ad contemplativam, quia praecepta ad solam vitam activam pertineant: dicit enim ibidem Gregorius: *contemplativa vita est caritatem Dei et proximi tota mente retinere*, quae sunt magna praecepta in lege, ut dicitur Matth. XXII, 38-40: neque ita quod consilia pertineant ad solam contemplativam, sicut ostensum est: sed quia consilia principaliter disponunt ad vitam contemplativam; praecepta autem sine consiliis observata, non sufficienter disponunt ad vitam contemplativam, ad quam requiritur maior perfectio. Non ergo propter hoc oportet aliquem in saeculo remanere ut ibi exercitetur in vita activa; quia etiam in statu religionis potest homo habere exercitium vitae activae, quantum necesse est ad hoc quod homo promoveatur ad contemplationem. Quod vero octavo propositum est, *nemo repente fit summus*, non multum ad propositum facit, quamvis etiam super hoc multum innitantur. Est enim summum et infimum accipere in eodem statu et in eodem homine, aut in diversis statibus et in diversis hominibus. Si quidem igitur utrumque accipiatur in eodem statu et in eodem homine, manifestum est quod nemo repente fit summus; quia unusquisque recte vivens, toto tempore vitae suae proficit, ut ad summum perveniat. Si vero hoc referatur ad diversos status, non oportet ut quicumque vult ad superiorem statum pervenire, a minori statu incipiat; sicut non oportet ut qui vult esse clericus, prius in laicali vita exerceatur; sed statim a puerilibus annis aliqui clericali militiae adscribuntur. Similiter etiam nec hoc oportet quantum ad diversas personas. Unus enim ab altiori sanctitatis gradu incipit quam sit summum alterius, ad quod per totam vitam suam alter perveniet. Unde Gregorius dicit in II dialogorum: *omnes agnoscant Benedictus puer conversationis gratiam a quanta perfectione coepisset*. Quod vero nono proponitur de parietibus recentibus, quibus non sunt tignorum onera imponenda: et quod decimo proponitur: *casum quaerit qui postpositis gradibus per abrupta quaerit ascensum*: non sunt ad propositum: quia auctoritates illae loquuntur de onere praelationis, quod requirit perfectam virtutem et ideo non est imperfectis imponendum. Sed consilia sunt promotiones quaedam ad perfectionem, et cohibitiones a peccatis, quibus novi parietes indigent, ut exsiccentur ab humore vitiorum; et quibus quasi per debitos gradus

ad perfectionem pervenitur. Quod vero undecimo proponitur, priora esse naturae ordine praecepta consiliis; patet ex praedictis qualiter habeat veritatem. Si enim loquamur de praeceptis finalibus, quae sunt dilectio Dei et proximi; manifestum est quod consilia ordinantur ad ea sicut ad finem. Talis est ergo ordo consiliorum ad praecepta huiusmodi, qualis eorum quae sunt ad finem, respectu finis. Finis autem prior est in intentione, posterior autem in executione; et sic si consilia ordinarentur ad praedicta praecepta, sicut quae sine eis nullatenus possunt servari, sequeretur quod necesse esset prius observari consilia quam aliquis diligat Deum et proximum: quod est manifeste falsum. Sed quia hoc modo consilia ordinantur ad praedicta praecepta, ut per ea facilius et perfectius custodiantur, consequens est quod per huiusmodi consilia perveniatur ad perfectam dilectionem Dei et proximi, quae intentione praecedit consilia, sequitur autem secundum operis executionem. Si autem comparemus consilia ad alia praecepta, quae ordinantur ad dilectionem Dei et proximi, sic inter ea duplex comparatio potest attendi. Quia enim consilia sine praeceptis observari non possunt, praecepta vero a multis observantur sine consiliis; poterunt comparari consilia ad praecepta communiter considerata: et sic erit ordo consiliorum ad praecepta sicut ordo proprii ad commune, quod est quodammodo naturae ordine proprio prius, non tamen oportet quod tempore. Et secundum hoc non oportebit quod aliquis prius exercitetur in praeceptis, et sic ad consilia transeat. Alia vero comparatio potest attendi consiliorum ad praecepta huiusmodi, secundum quod sine consiliis observantur; et sic est comparatio consiliorum ad praecepta sicut unius speciei perfectae ad aliam speciem imperfectam, sicut animal rationale comparatur ad animal ratione carens: et sic consilia naturae ordine sunt priora praeceptis, quia perfectum in quolibet genere naturaliter prius est: natura enim, ut Boetius dicit, a perfectis sumit initium. Nec tamen oportet quod praecepta sic considerata, sint tempore priora consiliis: non enim oportet ut aliquid sit primo in specie imperfecta ad hoc quod transeat ad perfectam; sed necesse est quod infra limites eiusdem speciei aliquis de imperfecto transeat ad perfectum. Quod vero ultimo propositum est quod non esset salus sine consiliis, si consilia praecepta praecederent; manifestum est ex praemissis quod ex falso intellectu procedit eorum quae dicuntur. Non enim sic dicimus consilia ordinari ad praecepta ut sine quibus praecepta servari non possunt, sed sicut ea per quae praecepta perfectius et melius servantur.

Caput 8

[69842] Contra retrahentes, cap. 8 tit. In quo ponuntur rationes quas inducunt ad astruendum quod ante religionis ingressum oportet diu et cum multis deliberare

[69843] Contra retrahentes, cap. 8 His igitur pertractatis, inquirendum est, an oporteat volentes religionem intrare cum multis ante consilium habere, ut dicunt. Et hoc quidem nituntur astruere per hoc quod de arduis et ad totam vitam pertinentibus maxime sunt a pluribus consilia requirenda; nihil autem videtur esse magis arduum et difficile in rebus humanis quam semet ipsum abnegare, mundum deserere, religionem intrando, in qua necesse

sit per totam vitam morari. In hoc igitur maxime sunt multorum consilia requirenda, et diutina deliberatione pensandum. Hoc etiam ostendere nituntur ex voti definitione. Dicitur enim votum esse sponsio melioris boni animi deliberatione firmata; ex deliberatione igitur dependet firmitas voti. Sed votum religionis est firmissimum, utpote quod nullo superveniente potest infringi; praeexigit ergo maximam deliberationem. Item hoc nituntur ostendere per hoc quod dicitur I Ioan. IV, 1: *nolite omni spiritui credere, sed probate spiritus si ex Deo sunt*; quod in religionis introitu locum habet; ut patet per hoc quod beatus Benedictus in regula, et Innocentius in decretali, in hoc casu hanc auctoritatem inducit. Sed huiusmodi probatio indiget diligenti examine, quod plenius fit per deliberationem cum multis. Oportet igitur volentem religionem intrare, primo deliberare cum multis. Addunt etiam, quod ibi est consilium requirendum ubi deceptionis periculum imminet. Hoc autem contingit in religionis ingressu: quia, ut dicitur II Cor. XI, 14: *ipse Satanas transfigurat se in Angelum lucis*: unde sub specie boni decipit incautos. Oportet igitur cum multis deliberatione habita religionem intrare. Item. Ea quae possunt habere malum exitum, sunt diligenti consilio prius examinanda. Religionis autem introitus in plerisque malum exitum habet, qui apostatae et desperati fiunt. Oportet igitur maxima deliberatione praemissa religionem intrare. Demum ponendum est quod maxime replicant. Dicitur enim Act. V, 39: *si ex Deo consilium est hoc aut opus, non poteritis dissolvere illud*. Dissolvitur autem propositum religionis intrandae in multis per apostasiam. Non igitur hoc propositum fuit a Deo. Oportet igitur magna deliberatione cum multis habita prius considerare, an aliquis debeat religionem intrare. Haec igitur sunt quibus necessitatem magnae deliberationis et cum multis habendae nituntur imponere his qui sunt religionem intraturi; ut multiplicatis consiliis, ex aliqua parte impedimentum paretur.

Caput 9

[69844] Contra retrahentes, cap. 9 tit. In quo reprobatur praedicta positio

[69845] Contra retrahentes, cap. 9 Ad huius autem assertionis falsitatem ostendendam, primo quidem assumamus quod habetur Matth. IV, quod Petrus et Andreas continuo vocati a domino, relictis retibus secuti sunt eum. In quorum commendationem Chrysostomus dicit: *in mediis operationibus existentes, audientes iubentem non distulerunt. Non dixerunt: revertentes domum loquemur amicis, sed omnia dimittentes secuti sunt, sicut et Helisaeus Heliae fecit. Talem enim obedientiam Christus quaerit a nobis, ut neque instanti tempore remoremur*. Deinde sequitur de Iacobo et Ioanne, qui vocati a domino statim relictis retibus et patre secuti sunt eum. Et, sicut Hilarius dicit super Matth.: *eis artem et patriam domum relinquentibus, docemur Christum secuturi, et saecularis vitae solicitudine, et paternae domus consuetudine non teneri*. Postea vero Matth. IX, de Matthaeo subditur, quod ad vocationem domini *surgens secutus est eum*; ubi Chrysostomus dicit: *disce vocati obedientiam; neque enim restitit, neque domum abire rogavit et suis hoc communicare. Humana etiam pericula, quae*

ei a principibus accidere poterant, parvipendit, dum rationes officii sui imperfectas reliquit, ut Remigius dicit ibidem. Ex quo evidenter accipitur quod nihil humanum nos debet retardare a servitio Dei. Rursus Matth. VIII, 21, et Luc. IX, 59, legitur, quod quidam discipulus Christi dixit ad eum: *domine, permitte me ire primum et sepelire patrem meum*; cui dominus respondit: *sequere me, et dimitte mortuos sepelire mortuos suos*. Quod exponens Chrysostomus super Matth. dicit: *hoc dixit non iubens contemnere honorem qui est ad parentes; sed monstrans quoniam nihil caelestibus negotiis nobis magis necessarium esse oportet; et quoniam cum toto studio his iungi debemus, et neque parum tardare, etiam si valde inevitabilia et incitantia fuerint quae attrahunt. Quid enim magis necessarium quam sepelire patrem? Quid etiam facilius? Neque enim multum tempus consumendum erat. Sed Diabolus instat attentius volens aliquem aditum invenire; et si modicam sumat negligentiam, magnam operatur pusillanimitatem. Propter quod sapiens admonet dicens: ne differas de die in diem. Nihil igitur aliud inde docemur, nisi quod nec minimum temporis frustra ducere decet, et si mille cogentia sint, immo praeferre spiritualia cunctis, et admodum necessariis*. Et Augustinus dicit in Lib. de verbis domini: *honorandus est pater, sed obediendum est Deo. Ego, inquit, ad Evangelium te voco, ad aliud opus mihi necessarius es. Maius est hoc quam quod vis facere: sunt alii qui sepeliant mortuos suos; non licet anteriora posterioribus subdere. Amate parentes, et praeponite Deum parentibus*. Si ergo propter rem tam necessariam dominus etiam modici temporis inducias petentem redarguit; qua fronte diutinam deliberationem quidam asserunt praemittendam esse Christi consiliis? Deinde Luc. IX, 61, sequitur: *et ait alter: sequar te, domine; sed primum permitte me renuntiare his qui domi sunt*. Quod exponens Cyrillus insignis Graecorum doctor dicit: *imitanda promissio et qualibet laude plena. Sed quaerere renuntiare his qui domi sunt ostendit quod utcumque divisus sit. Nam communicare proximis et consulere nolentes aequa sapere, indicat adhuc utcumque languentem et recedentem; propter quod audit a domino: nemo cum posuerit manum super aratrum et retrospexerit habilis est ad regnum Dei. Aspicit enim retro, qui dilationem quaerit occasione redeundi domum et cum propinquis conferendi. Non hoc invenimus fecisse sacros apostolos, qui protinus omissa navicula et parente secuti sunt Christum. Sed et Paulus statim non acquievit carni et sanguini. Tales esse decet volentes sequi Christum*. Et Augustinus hoc exponens in Lib. de verbis domini dicit: *vocat te oriens, et tu attendis occidentem?* Oriens quidem Christus est, secundum illud Zach. VI, 12: *ecce vir, oriens nomen eius*. Occidens autem est quilibet homo in mortem cadens, et in tenebras peccati vel ignorantiae cadere valens. Iniuriam ergo facit Christo, *in quo sunt omnes thesauri sapientiae Dei absconditi*, si eius audito consilio adhuc ad mortalis hominis consilium aliquis existimet recurrendum. Sed derisibili quadam tergiversatione, praedicta conantur evadere. Dicunt enim quod praedicta locum habent si aliquis ipsius domini voce vocaretur tunc enim confitentur differendum non esse, nec ad aliud consilium recurrendum. Sed quando homo interius commovetur ad religionis ingressum, tunc opus habet magna deliberatione et multorum consilio, ut discernere possit, si hoc sit ex instinctu divino. Sed haec responsio errore plena est. Sic enim verba Christi quae in Scripturis dicuntur, debemus accipere, ac si ab ipsius domini ore audiremus. Dicit enim ipse, Marc. XIII, 37: *quod vobis dico, omnibus dico: vigilate*; et Rom. XV, 4, dicitur: *quaecumque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt*. Et Chrysostomus dicit: *si tantum propter illos dicta fuissent, scripta non essent; nunc autem dicta quidem sunt propter illos, scripta vero sunt propter nos*. Unde et apostolus inducens auctoritatem veteris testamenti, dicit Hebr. XII, 5: *obliti estis consolationis, quae vobis tanquam filiis loquitur dicens: fili mi, noli negligere disciplinam*. Ex quo patet quod verba sacrae Scripturae non solum praesentibus sed futuris loquuntur. Specialiter autem videamus, an consilium quod dominus dedit adolescenti, Matth. XIX, 21: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus*: utrum illi soli sit

datum, vel etiam universis: quod considerare possumus ex his quae sequuntur. Cum enim Petrus ei dixisset: *ecce nos reliquimus omnia et secuti sumus te*: universaliter praemium omnibus statuit, dicens: *omnis qui reliquerit domum vel fratres etc. propter nomen meum, centuplum accipiet, et vitam aeternam possidebit*. Non minus ergo sequendum est hoc consilium ab unoquoque, quam si unicuique singulariter ex ipsius ore dominico proferretur. Unde Hieronymus dicit ad Paulinum presbyterum: *tu audita sententia salvatoris: si vis perfectus esse etc., verba vertis in opera et nudam crucem nudus sequeris. Quamvis autem adolescenti* loquens, singulariter ad ipsum verba protulerit, alibi tamen idem consilium universaliter protulit dicens: *si quis vult post me venire, abneget semetipsum, et tollat crucem suam, et sequatur me*: ubi dicit Chrysostomus: *commune hoc dogma orbi terrarum proponit dicens: si quis vult, id est si mulier, si vir, si rex, si liber, si servus*. Abnegatio autem sui ipsius, secundum Basilium, est totalis praeteritorum oblivio, et recessus a propriis voluntatibus. Et sic patet quod in hac negatione sui ipsius intelligitur etiam depositio divitiarum, quae per voluntatem propriam possidentur. Sic igitur consilium adolescenti a domino datum, sic est accipiendum ac si omnibus ex ore domini proponeretur. Sed in responsione praemissa adhuc aliud considerari oportet. Iam enim ostensum est, quod locutio qua nobis dominus loquitur in Scripturis, idem habet auctoritatis pondus, ac si verba ab ipso salvatoris ore proferrentur. Est autem et alius modus quo Deus interius homini loquitur; secundum illud Ps.: *audiam quid loquatur in me dominus Deus*: quae quidem locutio cuilibet exteriori locutioni praeponitur. Dicit enim Gregorius in Homil. Pentecostes: *ipse conditor, non ad eruditionem hominis loquitur, si eidem homini per unctionem spiritus non loquatur. Certe Cain priusquam fratricidium opere perpetraret, audivit: peccasti, quiesce. Sed quia culpis suis exigentibus voce est admonitus, non unctione, audire verba Dei potuit, sed servare contempsit*. Si igitur voci conditoris exterius prolatae statim obediendum esset, ut dicunt, multo magis interiori locutioni, qua spiritus sanctus mentem immutat, resistere nullus debet, sed absque dubitatione obedire. Unde Isai. l, 5, dicitur ex ore prophetae, vel potius ipsius Christi: *dominus Deus aperuit mihi aurem*, scilicet interius inspirando; *ego autem non contradico, retrorsum non abii*, quasi posteriorum oblitus ad anteriora me extendens, ut dicitur ad Philip. III. Dicit etiam apostolus ad Rom. VIII 14: *qui spiritu Dei aguntur, hi filii Dei sunt*: ubi dicit Glossa Augustini: *non quia nihil agant, sed quia impetu gratiae aguntur*. Non autem agitur impetu spiritus sancti qui resistit vel tardat. Est ergo proprium filiorum Dei ut impetu gratiae agantur ad meliora, non expectato consilio. De quo etiam impetu dicitur Isai. LIX, 19: *cum venerit quasi fluvius violentus, quem spiritus domini cogit*. Hunc autem impetum esse sequendum apostolus docet ad Gal. V, 16, ubi dicit: *spiritu ambulate*: et iterum: *si spiritu ducimini, non estis sub lege*. Et iterum: *si spiritu vivimus, spiritu et ambulemus*. Pro magna autem culpa quibusdam improperatur a Stephano, Act. VII, 51: *vos semper spiritui sancto restitistis*. Unde et apostolus, I ad Thess. V, 19, dicit: *spiritum nolite extinguere*: ubi dicit Glossa: *si cui spiritus sanctus ad horam aliquid revelet, nolite prohibere eum loqui*. Spiritus autem sanctus revelat non solum docendo quid homo debeat loqui, sed etiam suggerendo quid homo debeat facere, ut dicitur Ioan. XIV. Cum igitur homo instinctu spiritus sancti movetur ad religionis ingressum, non est ei differendum, ut humanum requirat consilium; sed statim homo impetum spiritus sancti debet sequi. Unde et Ez. I, 20, dicitur: *quocumque ibat spiritus, illuc eunte spiritu et rotae pariter levabantur sequentes eum*. Nec solum hoc Scripturae auctoritatibus, sed etiam sanctorum exemplis manifestatur. Narrat enim Augustinus in 8 Conf. de duobus militibus, quorum unus lecta vita Antonii subito repletus amore sancto, ait amico suo: *ego Deo servire studui, et ex hac hora in hoc loco aggredior; te si piget imitari, noli adversari. Respondit ille se socio adhaerere*, et ambo iam aedificabantur relinquendo omnia et Christum sequendo. In quo etiam libro Augustinus se ipsum reprehendit de hoc quod tardabat suam conversionem, ubi

dicit: *non erat quid responderem veritate convictus, nisi tantum verba lenta et somnolenta, modo, ecce modo, sine paululum. Sed modo et modo non habebat modum, et sine paululum in longum ibat*. Et in eodem libro dicit: *erubescebam nimis, quia nugarum murmur*, scilicet saecularium et carnalium, *adhuc audiebam, et cunctabundus pendebam*. Non est ergo laudabile, sed magis vituperabile, post vocationem interiorem vel exteriorem, vel verbo vel Scripturis factam differre, et quasi in dubiis consilium quaerere. Hoc etiam ad interioris inspirationis efficaciam pertinet ut homines inspirati subito ad maiora provehantur: quod significatur per hoc quod congregatis in unum discipulis, ut legitur Act. II, repente spiritus sanctus super eos veniens eos fecit magnalia Dei loqui: ubi dicit Glossa: *nescit tarda molimina spiritus sancti gratia*. Et Eccli. XI, 23, dicitur: *facile est in oculis Dei subito honestare pauperem*. Hanc etiam efficaciam Dei intrinsecus inspirantis Augustinus ostendit in Lib. de praedestinatione sanctorum, inducens quod habetur Ioh. VI 45: *omnis qui audivit (a patre) et didicit, venit ad me. Valde* (inquit) *remota est a sensibus carnis haec schola, in qua pater auditur, et docet, ut veniatur ad filium: nec agit hoc cum carnis aure, sed cordis*; et postea subdit: *itaque gratia quae occulte humanis cordibus divina largitate tribuitur, a nullo corde duro respuitur: ideo quippe tribuitur ut cordis duritia penitus auferatur*. Hanc etiam efficaciam inspirationis internae Gregorius in homilia Pentecostes commendat dicens: *o qualis est artifex iste spiritus. Nulla ad discendum mora agitur in omne quod voluerit; mox ut tetigerit mentem docet; solumque tetigisse docuisse est. Nam humanum animum subito ut illustrat immutat; abnegat hoc repente quod erat, exhibet repente quod non erat*. Virtutem igitur spiritus sancti vel ignorat vel ei resistere nititur qui a spiritu sancto motum diuturnitate consilii detinere contendit. Nec solum sacrorum doctorum auctoritatibus assertionis eorum convincitur falsitas, sed etiam philosophicis documentis. Dicit enim Aristotiles in quodam capitulo Eudimicae Ethic. quod intitulatur de bona fortuna: *quod autem quaeritur quid est motus principium in anima, palam quemadmodum in toto Deus; rationis enim principium non ratio, sed aliquid melius. Quid igitur utique erit melius scientia et intellectu, nisi Deus?* Et postea subdit de his qui a Deo moventur *consiliari non expedit eis; habent enim principium tale quod melius intellectu et consilio*. Erubescat igitur qui se dicit Catholicum, divinitus inspiratos ad humana transmittens consilia, quibus eos philosophus ethnicus asserit non egere. Videamus autem ulterius ad quid consilio indigeant hi quibus est sacrae religionis propositum inspiratum. Et primo quidem dubitare an id quod Christus consuluit, melius sit sacrilegum est; dubitare vero an propter contristationem amicorum, vel quodcumque temporalium detrimentum homo debeat religionis propositum praetermittere, est animi adhuc carnali amore irretiti. Unde Hieronymus dicit in epistola ad Heliodorum: *licet parvulus ex collo pendeat nepos; licet sparso crine et scissis vestibus ubera, quibus te nutrierat, mater ostendat; licet in limine pater iaceat: per calcatum perge patrem, siccis oculis ad vexillum crucis evola. Solum pietatis genus est in hac re esse crudelem*. Et postea subdit: *gladium tenet hostis ut me perimat, et ego de patris lacrymis cogitabo? Propter patrem militiam deseram, cui sepulturam Christi causa non debeo?*. Et ad hoc etiam plura alia superius sunt inducta. Forte autem aliquis inducetur ad consilium requirendum, an possit implere quod in proposito gerit. Sed et huic dubitationi occurrit Augustinus 8 Confess. de se ipso loquens, qui consilium continentiae assumere formidabat. *Aperiebatur*, inquit, *ab ea parte qua intenderam faciem, et quo transire trepidabam, casta dignitas continentiae blandiens ut venirem neque dubitarem, extendens ad me suscipiendum et amplectendum pias manus plenas gregibus bonorum exemplorum. Ibi tot pueri et puellae, ibi iuventus multa, et omnis aetas, et graves viduae et virgines anus. Et irridebat me irrisione exhortatoria, quasi diceret: tu non poteris quod isti et istae? An isti et istae in semet ipsis possunt, et non in domino Deo suo? Dominus Deus eorum me dedit eis. Quid in te stas, et non stas? Proice te in eum, noli metuere: non se subtrahet ut cadas. Proiice te securus: et excipiet te et sanabit te*.

Restant autem duo de quibus consiliari relinquitur his qui religionis assumendae propositum gerunt: quorum unum est de modo religionem intrandi; aliud autem est, si aliquod speciale impedimentum habeant, per quod impediantur a religionis ingressu; puta, si sint servi, vel matrimonio iuncti, vel aliquid huiusmodi. Sed ab hoc consilio primo quidem amovendi sunt carnis propinqui. Dicitur enim Prov. XXV, 9: *causam tuam tracta cum amico tuo, et secretum extraneo non reveles*. Propinqui autem carnis in hoc proposito amici non sunt, sed potius inimici, secundum illud quod habetur Mich. VII, 6: *inimici hominis domestici eius*: quod etiam dominus introducit Matth. X, 36. In hoc igitur casu sunt praecipue vitanda carnalium propinquorum consilia. Hinc est quod Ieronymus in epistola ad Heliodorum impedimenta religiosi propositi, quae a propinquis carnalibus ingeruntur, enumerat, dicens: *nunc tibi blandis vidua soror haeret lacertis, nunc illi cum quibus adolevisti, vernaculi aiunt: cui nos servituros relinquis? Nunc et gerula quondam, iam anus, et nutritius secundus post naturalem pietate pater clamitant: morituros expecta paulisper, et sepeli*. Et Gregorius dicit in III Moralium: *callidus adversarius cum a bonorum cordibus repelli se conspicit, eos qui ab illis valde diliguntur, exquirit, et per eorum verba blandiens loquitur, qui plus ceteris amantur, ut dum vis amoris cor perforat, facile persuasionis eius gladius ad intimae rectitudinis munimina irrumpat*. Hinc est quod beatus Benedictus, ut Gregorius refert in 2 dialogorum, nutricem suam occulte fugiens, deserti loci secessum petiit; sed Romano monacho propositum suum aperuit, qui eius desiderium et secretum tenuit, et adiutorium impendit. Arcendi sunt etiam ab hoc consilio carnales homines, apud quos Dei sapientia stultitia reputatur: unde Eccli. XXXVII, 12, irrisorie dicitur: *cum viro irreligioso tracta de sanctitate, et cum iniusto de iustitia*: et postea subdit: *non attendas his in omni consilio, sed cum viro sancto assiduus esto*: a quo est petendum consilium, si de aliquibus in hoc casu consiliari oporteat.

Caput 10

[69846] Contra retrahentes, cap. 10 tit. In quo solvuntur rationes contra veritatem supra inductae

[69847] Contra retrahentes, cap. 10 Ea vero quibus innituntur contrarium asserentes, de facili refelluntur. Quod enim primo inductum est, quod in arduis et difficilibus sunt maxime consilia requirenda; verum est, ubi non est veritas manifesta. Sed quando id quod melius est altiori consilio est diffinitum, iniuriosum est iterum id in dubium revocare, iterato consilia requirendo. Quod vero secundo propositum est, quod votum animi deliberatione firmatur, ad propositum non facit. Haec enim deliberatio in interiori consistit proposito, quo aliquis eligit maius bonum cui se obligare intendit vovendo. Omne autem quod ex electione agitur, ex deliberatione sive consilio agitur; quia electio est appetitus praeconsiliati, ut dicitur in 3 Ethic. Et sicut a spiritu sancto, qui est spiritus fortitudinis et pietatis, hoc propositum homini inspiratur; ita etiam ab eodem, qui est consilii et scientiae spiritus, deliberatio interius ministratur. Quod etiam tertio inducitur, *probate spiritus si ex Deo sunt*, ad propositum non facit. Ibi enim necessaria est probatio ubi non est certitudo: unde super illud I

ad Thess. ult.: *omnia probate*, dicit Glosa: *certa non egent discussione*. Incertum autem potest esse his quibus alios ad religionem recipere incumbit, quo spiritu ad religionem veniant: utrum scilicet desiderio spiritualis profectus, an etiam, sicut quandoque accidit, ad explorandum vel ad malefaciendum; vel etiam utrum sint ad religionem apti qui veniunt. Et ideo indicitur eis tam per statutum Ecclesiae quam per regulare edictum, eorum qui sunt recipiendi, probatio. Sed his qui propositum religionis assumendae gerunt, dubium esse non potest qua intentione id faciant. Unde eis deliberandi necessitas non incumbit; praecipue si de suis corporalibus viribus non diffidant; ad quas examinandas religionem intrantibus annus probationis conceditur. Quod vero quarto proponitur, quod Satanas transfigurat se in Angelum lucis et multotiens bona suggerit intentione fallendi, verum est; sed sicut Glosa dicit ibidem: *quando Diabolus sensus corporis fallit, mentem vero non movet a vera rectaque sententia, qua quisque vitam fidelem gerit, nullum est in religione periculum: vel cum se bonum fingens ea vel facit vel dicit quae bonis Angelis congruunt, etiam si credatur bonus, non est error periculosus aut morbidus. Cum vero per haec aliena ad sua incipit ducere, ne quis post eum eat opus est magna vigilantia*. Detur ergo quod Diabolus aliquem incitet ad religionem intrandum; hoc opus bonum est, et bonis Angelis congruum: unde non est periculum si quis in hoc ei consentiat; sed vigilandum erit, ut ei resistatur cum ad superbiam vel ad alia vitia inceperit ducere. Frequenter enim contingit quod Deus utitur malitia Daemonum in bonum sanctorum - quibus (Diabolus) praeparat coronas invitus -, et sic eis a sanctis illuditur. Sciendum tamen, quod si cui a Diabolo suggeratur vel etiam ab homine religionis introitus, per quem aliquis accedit ad Christum sequendum; talis suggestio efficaciam non habet, nisi interius attrahatur a Deo. Dicit enim Augustinus in libro de praedestinatione sanctorum quod omnes sunt docibiles Dei, non quia omnes ad Christum veniant, sed quia nemo aliter venit: et sic religionis propositum a quocumque suggeratur, a Deo est. Quod vero quinto proponitur, quod in his est requirendum consilium quae malum exitum possunt sortiri, distinctione indiget. Aut enim malus exitus potest contingere ex parte ipsius rei quae assumenda imminet, aut ex parte hominis assumentis. Si ex parte rei quae assumenda est periculum imminet: si hoc quidem frequenter accidat, magna deliberatione opus est, ut periculis obvietur, vel res totaliter relinquatur. Si vero ut in paucioribus periculum accidat; non est magna deliberatione opus, sed vigilantia et cautela, ne aliquo casu in periculum incidatur: alioquin daretur occasio omnia humana studia praetermittendi, secundum illud Eccli. XI, 4: *qui observat ventum, non seminat; et qui considerat nubes, nunquam metet*: et Prov. XXVI, 13, dicitur: *dicit piger: leo est in via, leaena in itineribus*: ubi dicit Glossa: *multi cum verba exhortationis audiunt, dicunt se velle viam iustitiae incipere, sed a Satana retrahi ne perficiant*. Quandoque vero res ipsa in se secura est, habet tamen malum exitum, propter hoc quod homo mutat propositum: et ex ista causa non debet homo retrahi, vel differre sub specie maioris deliberationis religionis ingressum, quamvis aliqui mutato proposito a religione apostatantes deteriores fiant: alioquin etiam similis ratio esset de accessu ad fidem et fidei sacramenta: quia dicitur II Petr. II, 21: *melius erat viam veritatis non cognoscere, quam post agnitam retroire*. Et secundum apostolum ad Hebr. X 29: *deteriora meretur supplicia qui sanguinem testamenti pollutum duxerit, et spiritui gratiae contumeliam fecerit*. Non esset etiam passim ad iustitiae opera procedendum, quia scriptum est Eccli. XXVI 27: *eum qui transgreditur a iustitia ad peccatum, Deus paravit ad rhomphaeam*. Iam vero quod sexto propositum est: *si est ex Deo consilium hoc aut opus, non poteritis illud dissolvere*, diligentius considerandum est: tum quia ab eis frequentius inculcatur, tum quia latet ibi virus haereticae pravitatis. Ex hoc enim verbo prave intellecto, nostri temporis haeretici duo erronea concludere nituntur. Quorum primum est, quod corpora quae corrumpuntur, a Deo non sunt; secundum est, quod si aliquis gratiam habet vel caritatem a Deo, amitti non potest. Assumamus et alia: si

Diabolus peccavit, opus Dei non fuit: si Iudas a choro apostolorum decidit, eius electio a Deo non fuit: si Simon magus post Baptismum in haeresim decidit, a Deo non fuit quod eum Philippus baptizavit. Cum quibus omnibus addamus et horum argumentum mirabile, consimilem virtutem habens cum praedictis: si iste qui religionem intravit, ab ea egreditur: propositum quo intravit, a Deo non fuit; vel studium eorum a Deo non fuit qui eum ad religionem attraxerunt. Contra quos utamur verbis Augustini in I Lib. contra Iulianum, qui dicebat: *non potest mali radix in eo quod donum Dei est locari*: contra quem Augustinus dicit: *erit profecto Manichaeus victor, nisi et illi resistatur, et tibi. Veritas ergo fidei Catholicae ideo vincit Manichaeum, quia vincit te ipsum*. Ut ergo ipsi pariter cum Manichaeis vincantur, dicamus, quod consilium Dei nunquam dissolvitur, secundum illud Isai. XLVI, 10: *consilium meum stabit, et omnis voluntas mea fiet*. Ex hoc tamen consilio etiam immutabili, sicut dat rebus corruptibilibus esse temporale, quibus sempiternitatem non tribuit; ita quibusdam dat iustitiam temporalem, quibus non largitur perseverantiae donum, ut Augustinus dicit in Lib. de perseverantia. Et sic vincuntur Manichaei, quia aeterno Dei consilio corruptibilia instituuntur, ut temporaliter sint; vincuntur et isti, quia ex inviolabili Dei consilio quibusdam datur secundum aeternum Dei consilium propositum religionem intrandi, quibus in ea perseverandi donum non datur.

Caput 11

[69848] Contra retrahentes, cap. 11 tit. In quo ponuntur rationes quibus astruere nituntur quod homines non debent se ad religionem obligare per votum

[69849] Contra retrahentes, cap. 11 Nunc inquirendum est de hoc quod impedire nituntur obligationem qua aliqui voto se ad ingressum religionis astringunt. Et primo quidem aliqui sunt qui nituntur cuilibet voto derogare, dicentes, melius esse quod absque voto aliquis virtutum opera exequatur, quam quod ad ea observanda voto se obliget, inducentes id quod prosper dicit in II libro de vita contemplativa: *sic abstinere, vel ieiunare debemus, ut non nos necessitati ieiunandi subdamus; ne iam non devoti sed inviti rem voluntariam faciamus*. Qui autem vovet se ieiunaturum, necessitati ieiunandi se subiicit; et eadem ratio est in aliis operibus virtuosis. Non igitur videtur esse laudabile quod aliquis voveat vel ieiunare vel religionem intrare, vel quodcumque aliud opus virtutis explere. Addunt etiam ad hoc rationem: quia quanto aliquid est magis necessarium, fit minus meritorium. Cum autem aliquis iam vovit vel religionem intrare vel quodcumque aliud bonum opus explere, necessitas ei incumbit ut impleat quod promisit. Laudabilius igitur esset et magis meritorium, si aliquis absque voto faciat aliqua opera virtuosa, quam si ea expleat voto praemisso. Specialiter autem ostendere nituntur, quod ad religionis ingressum non debent aliqui per obligationem voti vel iuramenti induci; inducentes statutum Concilii Toletani, quod habetur in decretis distinct. XLV cap. de Iudaeis, ubi dicitur quod *tales non inviti salvandi sunt sed volentes, ut integra sit forma iustitiae: sicut enim homo proprii arbitrii voluntate serpenti obediens periit, sic vocante se*

gratia Dei, propriae mentis conversione quis credendo salvatur; ergo non vi sed libera animi voluntate et facultate, ut convertantur suadendi sunt. Quod multo magis observandum videtur circa religionis ingressum, qui est minus necessarius ad salutem. Illi autem qui obligantur iuramento vel voto ad religionis ingressum, non proprii arbitrii voluntate, sed necessitate cogente convertuntur; non videtur igitur obligatio talis esse conveniens. Inducunt etiam decretum Urbani Papae quod habetur XIX qu. 2, ubi dicitur quod illi qui religionem ingrediuntur, ducuntur lege privata, quae est lex spiritus sancti; *ubi autem spiritus domini, ibi libertas*, secundum apostolum II ad Cor. III. Libertati autem opponitur necessitas, quam inducit obligatio iuramenti vel voti. Inconveniens igitur est aliquos ad religionis ingressum voto vel iuramento constringere. Idem etiam arguunt ex eventu qui videtur in pluribus, qui post huiusmodi obligationem ad religionem attracti, in ea non perseverant, sed redeuntes ad saeculum, desperantes se ipsos, omni iniquitati perversitatis se tradunt. Et sic impleri videtur quod dominus Scribis et Pharisaeis dicit Matth. XXIII, 15: *circuitis mare et aridam ut faciatis unum proselytum: et cum feceritis, facitis eum filium Gehennae duplo quam vos.* Dicunt etiam, quod aliqui sic obligati aliquando votum suum non implent; et tamen postea facti sunt boni episcopi vel archidiaconi, a quo per obligationem praemissam impediti fuissent. Addunt etiam, quod nec beneficiis temporalibus, puta per exhibitionem bursarum, sunt aliqui ad religionem inducendi: et ad hoc inducunt decretum Bonifacii Papae, quod habetur I, quaest. 2, cap. quam pio, ubi dicitur: *nunquam legimus domini discipulos, vel eorum ministerio conversos, quempiam ad Dei cultum aliquo muneris interventu provocasse.* Adiiciunt etiam, hoc contra fidelitatem esse, dum inexperti ad graviora religionis onera, ut ad longas matutinas, graves vigilias, ieiunia et disciplinas et alias huiusmodi asperitates obligantur, et ducuntur sicut bos ad victimam; et ita dum non implent quod voverunt, paratur eis laqueus ad mortem aeternam. Dicunt etiam huiusmodi obligationem esse illicitam, utpote factam contra statutum Innocentii IV, qui mandavit annum probationis concedi volentibus religionem intrare, et prohibuit ante annum eos per votum religioni astringi. Quod etiam consonat regulae beati Benedicti, in qua conceditur probationis annus nuper ad religionem conversis. Ulterius autem procedunt, dicentes, specialiter esse illicitum ut pueri ante annos pubertatis praedicto modo ad religionis ingressum obligentur. Illicitum enim videtur esse quod aliquis obligetur tali obligatione quae iuste possit ab aliis irritari. Si autem aliqui impuberes se religioni obligaverint, possunt retrahi a parentibus vel tutoribus, ut probatur per id quod habetur XX qu. 2: *puella si ante duodecim aetatis annos sponte sua sacrum velamen sibi assumpserit, possunt statim parentes eius vel tutores id factum irritum facere, si voluerint.* Illicitum est ergo impuberes ad religionem obligare iuramento vel voto. Inducunt etiam ulterius, quod aliquis infra annos pubertatis constitutus, etiam si sit doli capax, ad religionem obligari non potest. Et inducunt ad hoc id quod dicit Bernardus in apparatu de regularibus et transeuntibus ad religionem, super illam decretalem Innocentii III quae incipit, postulasti: et sunt haec verba apparatus: *si vis intelligere quod essent infra quartumdecimum annum, haec potuit esse dubitatio, quia forte erant doli capaces*; et sic videbatur quod *malitia suppleret aetatem sicut in matrimonio carnali*, ut habetur extra, de sponsalibus impuberum (cap.) a nobis et cap. tuae, *quia sicut potuerunt se obligare Diabolo, sic et Deo.* Sed Papa respondet, quod *libere possunt ministrare in Ecclesiis postea receptis: et sic non obligantur ante quartumdecimum annum.* Hugutio vero dicebat quod *bene obligatur doli capax, et tenebat monachatus, quia poterat se obligare Diabolo*; et Innocentius III fuit in eadem opinione, qui in decretali ista respondet quod *ingressus tenuit si malitia supplebat aetatem*, sicut in antiqua decretali patet: *sed hodie non prodest.* Et ad hoc etiam inducunt quod Raymundus et Goffredus in suis summis dicunt idem. Inducunt etiam, quod pueri ante quatuordecim annos non debent obligari iuramento, ut habetur 22, quaest. 5, cap. pueri, et cap. honestum. Pari igitur ratione, nec voto sunt obligandi pueri ante

quartumdecimum annum ad religionis ingressum. Dicunt etiam, quod religio dicitur a religando, vel reeligendo, ut Augustinus dicit 10 de Civit. Dei. Unde concludunt, quod pueri qui non sunt ligati, non debent religari; et qui non elegerunt, non debent reeligere per religionis ingressum. Ex quibus omnibus concludunt, pueros esse miseros et insensatos, qui religionem ingrediuntur, vel ad religionis ingressum se obligant.

Caput 12

[69850] Contra retrahentes, cap. 12 tit. In quo reprobatur error praemissus

[69851] Contra retrahentes, cap. 12 Ut autem in singulis praemissorum veritas possit manifeste videri, seriatim quae praemissa sunt, investigare oportet, a communibus ad specialia descendentes. Et primo consideremus, an verum sit quod dicunt, magis esse meritorium opus virtutis absque voti obligatione factum, quam si ex voto idem aliquis impleat. Et quamvis de hoc plura sint dicta in alio nostro libello quem de perfectione conscripsimus; hic tamen aliqua iterare non piget. Primo igitur considerandum est, quod cum laus operis ex radice voluntatis dependeat, tanto exterius opus laudabilius redditur, quanto ex meliori voluntate procedit. Inter alias autem conditiones bonae voluntatis una est ut sit voluntas firma et stabilis; unde et in vituperium pigrorum inducitur quod habetur Prov. XIII, 4: *vult et non vult piger*. Tanto igitur opus exterius laudabilius redditur et magis meritorium, quanto voluntas eius magis stabilitur in bono. Unde et apostolus monet I ad Cor. XV, 58: *stabiles estote et immobiles*; et secundum philosophum, ad virtutem requiritur ut aliquis firmiter et immobiliter operetur. Sed et iustitiam iurisperiti definiunt, quod est constans et perpetua voluntas. Sicut et e contrario patet quod tanto peccatum est detestabilius, quanto voluntas hominis magis fuerit obstinata in malo: unde et obstinatio ponitur peccatum in spiritum sanctum. Manifestum est autem quod voluntas firmatur ad aliquid faciendum per iuramentum: unde et Psalmista dicebat: *iuravi et statui custodire iudicia iustitiae tuae*. Confirmatur etiam similiter voto, cum votum sit promissio quaedam. Qui autem promittit aliquid se facturum, firmat propositum suum ad illud implendum. Laudabilius igitur est virtutis opus, et magis meritorium, si fiat voluntate firmata per votum. Hoc etiam apparet ex consuetudine vitae humanae. Quia enim voluntas humana mutabilis est, ad hoc quod verbis hominum fides adhibeatur, necessaria inolevit consuetudo ut hoc quod aliquis vult alteri facere, promissione confirmet, et ulterius promissionem roboret legitimis munimentis. Plus autem debet unusquisque sibi quam proximo, praecipue in his quae pertinent ad spiritualem salutem: secundum illud Eccli. XXX, 24: *miserere animae tuae placens Deo*. Potest autem homo propter voluntatis mutabilitatem praetermittere id quod proposuit pro sua spirituali salute, sicut et quod proposuit pro commodo temporali alterius. Si igitur aliquis utiliter providet proximo, vallando promissionem suam iuramento, fideiussione vel pignore; multo magis utiliter et laudabiliter sibi providet, si bonum propositum quod concepit, vel voto vel iuramento, vel quocumque alio modo firmare studuerit. Unde Augustinus dicit in epistola ad Paulinam et Armentarium: *quia vovisti iam te*

astrinxisti, aliud tibi facere non licet: et postea subdit: *nec ideo te vovisse paeniteat, immo gaude iam tibi non licere quod cum tuo detrimento licuisset*. Amplius considerandum est, quod opus inferioris virtutis laudabilius redditur et magis meritorium, si ad superiorem virtutem ordinetur; sicut opus abstinentiae, si ordinetur ad caritatem. Pari ergo ratione, et si ordinetur ad latriam, quae est abstinentia potior. Votum autem est latriae actus: est enim promissio Deo facta de his quae pertinent ad Dei obsequium: unde Isai. XIX, 21, dicitur: *cognoscent Aegyptii dominum in die illa, et colent eum in hostiis et muneribus, et vota vovebunt domino et solvent*. Ieiunium igitur laudabilius erit et magis meritorium, si fiat ex voto. Hinc est quod in Psalmo vel consulitur vel mandatur: *vovete, et reddite domino Deo vestro*: quod frustra mandaretur vel consuleretur, nisi opus bonum ex voto facere melius esset. Hoc autem habito, dubitare ulterius, utrum alicui liceat se obligare voto ad religionis ingressum, erroneum est. Si enim virtuosum est religionis statum assumere; virtuosos autem actus ex voto facere laudabilius est; laudabiliter agunt illi qui statim religionem ingredi non valentes, se ad ingressum religionis voto astringunt. Nisi forte quis secundum Vigilantium dicat, quod status saecularis vitae statui religionis aequatur: vel maiori vesania in tantum erroris prorumpat, quod praesumat asserere statum religionum quas Ecclesia approbavit, non esse statum salutis: in quo iam Vigilantii haeresim superabunt, non solum inania reddentes Christi consilia, sed ea penitus evacuantes, necnon et ordinationi Ecclesiae repugnantes, quod est schismaticum esse. Si autem laudabiliter faciunt et a spiritu Dei moventur qui se obligant voto ad religionis ingressum; consequens est eos laudabiliter facere qui alios suis exhortationibus ad hoc inducunt, in hoc spiritui sancto cooperantes, dum satagunt id ministerio exteriori suadere ad quod spiritus sanctus instigat interius. Unde et apostolus dicit, I ad Cor. III, 9: *Dei enim adiutores sumus*, forinsecus scilicet ministrando. Sed quia quantum ad eos qui pubertatis annos excedunt, contrarium sapere nefarium est; restat considerandum, utrum pueri vel puellae ante pubertatis annos completos valeant se voto religionis astringere. Ubi oportet distinguere, duplex esse votum: unum quidem simplex, aliud autem solemne. Simplex quidem votum in sola promissione consistit: solemne autem votum cum promissione habet exteriorem exhibitionem; dum scilicet homo actualiter se offert Deo, vel per ordinis sacri susceptionem, vel per professionem certae religionis in manu praelati, quibus duobus modis votum solemnizatur; vel etiam per susceptionem habitus professorum, quod est quaedam interpretativa professio. Utriusque autem voti circa matrimonium est diversus effectus. Nam votum solemne impedit matrimonium contrahendum, et dirimit iam contractum; votum autem simplex etsi contrahendum impediat, contractum tamen non dirimit. Est etiam et contrarius et diversus effectus utriusque voti circa religionem. Nam votum solemne, quod fit per expressam aut praesumptam professionem, iam monachum facit, vel cuiuscumque alterius ordinis fratrem; votum vero simplex nondum monachum facit, cum adhuc dominus suarum rerum remaneat, et adhuc si contrahat possit esse maritus. Quia igitur simplex votum consistit in sola promissione Deo facta, quae ex interiore mentis deliberatione procedit, votum simplex ex iure divino efficaciam habet, quod nullo humano iure tolli potest. Huius autem voti efficacia dupliciter tolli potest. Uno quidem modo per defectum deliberationis, quae promissioni firmamentum praestat: et ideo furiosorum et aliorum amentium vota vim obligationis non habent, ut habetur Extra. de Regul. et transeuntibus ad religionem, sicut tenor: et eadem ratio est de pueris qui non sunt doli capaces, nec habent debitum rationis usum: qui in quibusdam anticipatur, in quibusdam tardatur secundum diversam dispositionem naturae: unde ad hoc non potest certum tempus praefigi. Alio modo impeditur efficacia simplicis voti, si aliquis Deo voveat quod non est propriae potestatis; puta, si servus voveret se religionem intrare, haberet quidem efficaciam quantum ad ipsum, qui usum rationis habet, si dominus eius permitteret; si tamen dominus hoc votum ratum non habeat, absque peccato poterit revocare, ut habetur in de-

cretis distinct. 44, si servus: ubi dicitur quod: *si ignorante domino servus fuerit ordinatus, licet ei intra spatium unius anni et servilem fortunam probare, et servum suum recipere*. Et quia puer vel puella infra pueriles annos etiam ex naturali iure in potestate patris constituitur, poterit pater votum ab eis emissum, si voluerit, revocare, vel si voluerit, acceptare, secundum ordinationem iuris divini. Dicitur enim Num. XXX, 4: *mulier si quippiam voverit et se constrinxerit iuramento, quae est in domo patris sui, et in aetate adhuc puellari; si cognoverit pater votum quod pollicita est, et iuramentum quo obligavit animam suam, et tacuerit, voti rea erit; quidquid pollicita est et iuravit, opere complebit. Sin autem statim ut audierit, contradixerit pater, et vota et iuramenta eius irrita erunt; nec obnoxia tenebitur sponsioni, eo quod contradixerit pater*. Ex quo patet quod puella vel puer, de quo est eadem ratio, infra pueritiae annos, quantum in ipsis est, voto se obligare possunt, nisi impediat rationis defectus, ut dictum est; sed quia potestati alterius subiiciuntur, potest votum revocari a patre. Quod etiam patet per hoc quod subditur de muliere adulta, cuius votum a viro revocari potest. Et licet ius positivum determinare non possit tempus quo homo habere incipiat rationis usum, per quem Deo se valeat obligare; potest tamen determinare tempus obligationis vel subiectionis unius personae ad aliam. Determinatur autem hoc tempus in puella quidem usque ad duodecim annos completos, in mare autem usque ad quatuordecim, quia hoc communiter consuevit esse tempus pubertatis, ut habetur 20, quaest. 2, cap. puella. Sic igitur quantum ad votum simplex, quo quis obligatur ad religionis ingressum, potest aliquis obligari, quantum in ipso est, ante completos pubertatis annos, si sit doli capax, habens debitum rationis usum ad discernendum quod facit; potest tamen hoc votum revocari a patre, vel tutore, qui est loco patris. Quia vero solemne votum religionis, quod fit per professionem tacitam vel expressam, habet quasdam exteriores solemnitates, quae ordinationi subduntur Ecclesiae, sicut et solemnitas ordinis sacri; secundum Ecclesiae determinationem exigitur ad huiusmodi votum, completum pubertatis tempus: idest in puero quatuordecim annorum, et in puella duodecim; ita quod professio ante hoc tempus facta, quantumcumque aliquis sit doli capax, non facit profitentem esse monachum, vel cuiusque ordinis fratrem. Hoc enim nunc communiter tenet Ecclesia, licet Innocentius III aliter sensisse dicatur.

Caput 13

[69852] Contra retrahentes, cap. 13 tit. In quo solvuntur rationes inductae pro praemisso errore

[69853] Contra retrahentes, cap. 13 His igitur visis, facile est ad omnia obiecta respondere. Quod enim primo inducitur de verbis prosperi: *sic ieiunare debemus, ut non nos necessitati ieiunandi subdamus*: intelligitur de necessitate coactionis, quae voluntario repugnat: unde subdit: *ne iam non devoti sed inviti rem voluntariam faciamus*. Non autem loquitur de necessitate voti, per quam magis augetur devotio, quae a devovendo nominatur. Quod vero secundo propositum est, quod necessarium est minus meritorium, intelligendum est de necessitate

quae ab alio imponitur contra voluntatem ipsius. Sed cum aliquis sibi ipsi necessitatem imponit bene faciendi, ex hoc laudabilior redditur, quia per hoc se facit quodammodo servum iustitiae, ut apostolus monet ad Rom. VI 19; unde et Augustinus dicit in epistola ad Paulinam et Armentarium: *felix necessitas quae ad meliora compellit*. Quod vero tertio propositum est de Iudaeis convertendis libera voluntate, patet ad propositum non pertinere. Libertati enim voluntatis non opponitur confirmatio voluntatis in bono: alioquin nec Deus nec beati liberam voluntatem haberent. Opponitur autem ei necessitas coactionis ex violentia vel metu procedens. Et ideo signanter dicit canon de Iudaeis: *praecepit sancta synodus nemini deinceps ad credendum vim inferre*. Per votum autem vel iuramentum non infertur homini vis, sed ex eis voluntas hominis confirmatur in bonum: unde per hoc non redditur homo invitus, sed magis firmiter volens; et iam incipit homo quodammodo facere, inquantum se obligat ad faciendum. Et per hunc etiam modum nullus sanae mentis diceret esse illicitum inducere Iudaeos ut se propria voluntate obligarent vel iuramento vel voto ad accipiendum Baptismum. Quod autem quinto propositum est, quod aliquando voto vel iuramento se ad religionem obligantes retrocedunt, et in desperationem incidentes tradunt se omni iniquitati, et sic fiunt filii Gehennae duplo quam illi qui eos inducunt: refellitur per verbum apostoli qui dicit Rom. III, 3: *nunquid incredulitas illorum fidem Dei evacuavit?* Ex quo accipere possumus, quod per hoc quod quidam bonis abutuntur, nullum fit praeiudicium illis qui perseverant in bono. Sicut etiam Glossa dicit ibidem, quod non ideo quia aliqui Iudaeorum credere noluerunt, idcirco praeiudicabitur ceteris Iudaeis, ne digni dicantur accipere quod Deus promisit fidelibus: similiter etiam nec ideo quia aliqui voventes vel iurantes religionem intrare, post votum poenitent, et deteriores fiunt, idcirco aliquid praeiudicat illis qui voventes in voto perseverant. Et ideo, qui homines inducunt ad vovendum religionis ingressum, non faciunt eos filios Gehennae, quantum in eis est, sed potius filios regni; praesertim cum plures ex talibus proficiant, votum implentes, quam deficiant a voto recedentes: nisi forte, quod absit, pravis exemplis eos ad peccandum inducerent, ut patet per expositionem Hieronymi et Chrysostomi. Videtur tamen huic rationi suffragari quod apostolus dicit I ad Tim. V, 11: *adolescentiores viduas devita*: et rationem assignat cum subdit: *damnationem habentes quod primam fidem irritam fecerunt*, qua scilicet Deo continentiam promiserunt. Sed, sicut Hieronymus dicit in epistola de monogamia ad Geruchiam: *propter has quae fornicatae iniuriam viri sui Christi fecerunt, vult apostolus alterum matrimonium, praeferens digamiam fornicationi, secundum indulgentiam duntaxat, non secundum imperium*, quia multo tolerabilius est digamam esse quam scortum, secundum habere virum quam plures adulteros. Non ergo apostolus prohibet simpliciter adolescentes viduas continentiam vovere, cum I ad Cor. VII 8 dicat quod *melius est eis si sic* in viduitate *permanserint*; sed eas prohibet recipi ad stipendia Ecclesiae, quae in lascivia vivunt: unde dicit: *adolescentes viduas devita quae cum luxuriatae fuerint in Christo, nubere volunt*. Quod vero sexto proponunt, quod aliqui post votum de ingressu religionis emissum, in saeculo remanentes facti sunt boni episcopi, manifeste veritati contrariatur: ut patet per decretalem Innocentii, quae habetur de voto et voti redemptione, quae sic dicit: *per tuas litteras nobis intimasti te in Gratianopolitana Ecclesia suscipiendi habitum regularem votum solemniter emisisse, et postea promisisse in manibus praelati eiusdem Ecclesiae, te infra duos menses, postquam ab apostolica sede rediisses, votum quod emiseras, impleturum. Cumque termino ipso transacto non curaveras quod voveras adimplere, tandem existens voti transgressor, vocatus fuisti ad regimen Ecclesiae Gebenensis*. Et infra: *nos igitur tuae discretioni consulimus, ut si tuam sanare desideras conscientiam, regimen resignes Ecclesiae memoratae, ac reddas altissimo vota tua*. Ex quo patet manifeste quod non possunt bona conscientia vel episcopatum vel archidiaconatum retinere qui voverunt religionem intrare; et ita, si retinent, non sunt boni episcopi vel archidiaconi, cum sint voti transgressores. Quod autem septimo proposi-

tum est, quod non sunt aliqui ad Dei cultum muneris interventu provocandi, solvitur per idem cap. quod ad hoc inducunt: sequitur enim post verba praemissa: *nisi forte de pauperum alimento quis incondigne proponat, quorum nulli, cuiuscumque professionis esset, victualia negabantur*. Ex quo patet quod inconvenienter redarguunt eos qui pauperibus scholaribus bursas procurant, et eos in studiis nutriunt ut postmodum sint religioni aptiores. Sed et si qua alia beneficia terrena alicui conferantur, ut ex hoc eius familiaritate captata provocetur ad melius, non est illicitum; esset autem illicitum si aliqua pactio vel conventio interveniret. Unde et in eodem cap. subditur: *dum omnis absit pactio et omnis cesset conventio*. Alioquin, si non liceret aliquem per temporalia beneficia provocare ad aliquod spirituale bonum, illicitum esset quod in quibusdam Ecclesiis quaedam distribuuntur his qui ad officium divinum accedunt. Quod vero octavo propositum est, contra fidelitatem esse quod iuvenes inducuntur ad gravia onera, scilicet ieiunia, vigilias et huiusmodi, manifestam continet falsitatem. His enim qui in religione recipiuntur, vel ad eam obligantur, a principio graviora religionis onera manifestantur. Nec tamen est contra fidelitatem, si ad provocandos aliquos ad religionem, cuius asperitates sunt manifestae, spirituales eis aliquis consolationes repromittat, exemplo domini qui dicebat Matth. XI, 29: *tollite iugum meum super vos, et discite a me, quia mitis sum et humilis corde; et invenietis requiem animabus vestris*. In quibus verbis et corporale onus significatur per hoc quod iugum nominat, et spiritualis consolatio in hoc quod quietem promittit. Unde Augustinus dicit in Lib. de verbis domini: *qui iugum domini intrepida cervice subierunt, tam difficilia pericula patiuntur, ut non a laboribus ad quietem, sed a quiete ad laborem vocari videantur. Sed profecto adest spiritus sanctus, qui in affluentia deliciarum Dei, in spe futurae beatitudinis omnia praesentia deliniret, aspera et omnia gravia relevaret*. Satis ergo spiritualium deliciarum inexpertos se indicant, eos decipi arbitrantes qui ea quae sunt corpori gravia, propter Christum suscipiunt. Quod vero nono propositum est de statuto Innocentii Papae, ad propositum non facit: quia statutum illud est editum de voto solemni, quod per professionem emittitur; non autem de voto simplici, quo aliqui ad religionem ex devotione se obligant. Quod vero decimo propositum est, posse parentes huiusmodi vota impuberum retractare, efficaciam non habet: non enim omne illud quod revocari potest, illicite committitur: alioquin oporteret dicere, quod minores vigintiquinque annis peccarent in omnibus quae cum suo damno faciunt, quia possunt in integrum restitui. Sic igitur impuberes non peccant, si votum religionis emittant, vel si etiam habitum religionis assumant absque parentum scientia, quamvis hoc possit per parentes revocari: alioquin si hoc esset peccatum, prohiberetur per canones, per quos parentibus revocandi facultas conceditur. Ea vero quae undecimo de apparatu decretalium et summis iuristarum proponuntur, ad propositum non faciunt: quia loquuntur de voto solemni, quod monachum facit, vel cuiuscumque religionis professum: de quo fuerunt inter doctores iuris canonici opiniones diversae: quamvis inconsonum et derisibile videatur quod sacrae doctrinae professores, iuristarum glossulas in auctoritatem inducant, vel de eis disceptent. Illud etiam quod duodecimo de iuramento proponitur, ad propositum non facit: quia non prohibent canones pueros iurare sed decernunt quod iurare non cogantur. Quod vero tertiodecimo proponitur, falsitatem continet. Pueri enim ligati sunt professione fidei Christianae, quam etiam in Baptismo sacramentaliter elegerunt. Unde possunt iterato ligari et eligere perfectionis statum. Quamvis et propter aliud hoc incongrue dicatur: quia et in ipso sacramento Baptismi pueri Christianam religionem suscipiunt, et religantur Deo, ipsum iterum eligentes, a quo per peccatum primi parentis fuerunt separati. Demum profanam conclusionem pueros stultitiae arguentem, piorum aures ferre non valent. Quis enim puerum Benedictum stultitiae argui patiatur, quod relicta domo rebusque patris, soli Deo placere desiderans, sanctae conversationis habitum et desertum quaesivit? Quis nisi haereticus blasphemet Ioannem Baptistam, de quo legitur Luc. I, 80, quod *puer crescebat*

et confortabatur spiritu, et erat in desertis usque ad diem ostensionis suae ad Israel? Manifeste tales insultatores animales se esse demonstrant, dum stultitiam reputant ea quae sunt spiritus Dei: qui sicut Ambrosius dicit super Lucam, *non arcetur aetatibus, non finitur morte, non excluditur alvo*. Et sicut Gregorius dicit in homilia Pentecostes, *qui implet cytharedum puerum, et Psalmistam facit; implet puerum abstinentem, et iudicem senum facit*. Utar ergo e contrario verbis apostoli dicentis, I ad Cor. III, 18: *si quis inter vos sapiens videtur in hoc saeculo, stultus fiat, ut sit sapiens*. Stultus quidem secundum sapientiam mundi, quae stultitia est apud Deum; non autem secundum sapientiam Dei, quae, sicut legitur Prov. I, 22, parvulos alloquitur dicens: *usquequo parvuli diligitis infantias?* Et postea: *convertimini ad correctionem meam: en proferam vobis spiritum meum*.

Caput 14

[69854] Contra retrahentes, cap. 14 tit. In quo ponuntur rationes contra perfectionem religiosorum non habentium possessiones in communi

[69855] Contra retrahentes, cap. 14 Nunc restat considerandum, quomodo homines a religione retrahere conantur religionis perfectioni derogando, maxime eorum qui in communi possessiones non habent. Inducunt enim illud quod dicit prosper in Lib. de vita contemplativa, et habetur 12, quaest. I: *expedit facultates Ecclesiae possideri, et proprias perfectionis amore contemni: non enim propriae sunt, sed communes Ecclesiae facultates. Et ideo quisquis omnibus quae habuit, dimissis aut venditis, fit rei suae contemptor; cum praepositus fuerit Ecclesiae, omnium quae habet Ecclesia, efficitur dispensator. Denique sanctus Paulinus ingentia praedia quae fuerunt sua, vendita, pauperibus erogavit; sed cum factus episcopus esset, non contempsit Ecclesiae facultates, sed fidelissime dispensavit. Quo facto satis ostenditur et propria debere propter perfectionem contemni, et sine impedimento perfectionis Ecclesiae facultates posse quae sunt communia possidere*. Ex hoc accipere volunt non pertinere ad perfectionem, non habere possessiones communes. Inducunt etiam ad hoc aliorum sanctorum exempla. Nam b. Gregorius de facultatibus suis, intra urbis Romanae moenia unum monasterium, in Sicilia vero sex legitur construxisse. Beatus etiam Benedictus, monachorum praeceptor almificus, amplas possessiones pro suo monasterio recepit. Quod tanti viri, evangelicae perfectionis aemulatores, nullo modo fecissent, si possessiones communes in aliquo apostolicae et evangelicae perfectioni derogarent. Et ex hoc concludere volunt, non pertinere ad maiorem perfectionem quod aliqui possessionibus careant. Addunt etiam, quod apostoli, quibus dominus mandaverat ut nihil possiderent nec aliquid deferrent in via, tempore necessitatis aliqua possidebant. Unde super illud Luc. XXII, 36: *sed nunc qui habet sacculum, tollat* etc., dicit Glossa, quod *instante mortis articulo, et tota illa gente pastorem simul et gregem persequente, congruam tempori regulam decernit, permittens ut tollant victui necessaria*. Non autem persecutionis tempore apostoli minoris perfectionis fuerunt. Igitur possidere communia perfectionem non diminuit. Dicunt insuper, quod Christus ordinem apostolorum instituit,

quibus succedunt episcopi et clerici possessiones habentes; ordines autem religiosorum absque possessionibus in paupertate viventium postea ab aliis sunt instituti. Quod autem Christus instituit, perfectius est. Perfectius igitur esse videtur communes possessiones habere, quam absque possessionibus vivere. Arguunt insuper, quod non est credibile quod perfectio quam Christus instituit, obdormisset intermissa a tempore apostolorum usque ad haec tempora, in quibus aliqui ordines inceperunt sine communibus possessionibus vivere. Unde concludere volunt, quod communibus possessionibus carere ad perfectionem evangelicam non pertineat. Dicunt etiam, quod si qui post apostolorum tempora communibus possessionibus caruerunt, vivebant de opere manuali, sicut legitur de sanctis patribus in Aegypto. Unde illi qui possessionibus communibus carent, et tamen de opere manuali non vivunt, videntur omnino ab evangelica perfectione deficere. Inducunt etiam, quod divitiarum abrenuntiatio introducta est ad tollendum solicitudinem temporalium rerum, secundum illud Matth. VI 25: *nolite solliciti esse animae vestrae quid manducetis* etc.; et I ad Cor. VII 32: *volo vos sine solicitudine esse*. Sed maior solicitudo imminet victus quaerendi his qui possessiones non habent, quam his qui sufficientiam victus iam habent per possessiones communes. Ergo communibus possessionibus carere diminuit evangelicam perfectionem. Circa hoc etiam addunt, quod tales religiosi necesse habent de negotiis multorum se intromittere, qui eis necessaria victus ministrant; et sic multiplicantur in eis temporalium sollicitudines perfectioni evangelicae adversantes. Videntur igitur ex hoc ipso quod possessionibus communibus carent, detrimentum perfectionis pati. Dicunt denique, hoc esse impossibile quod aliqui nihil in communi vel proprio possideant quia necesse est quod comedant et bibant et induantur; quod facere non possent, si nihil haberent. Ex his igitur derogare nituntur perfectioni possessiones non habentium in communi.

Caput 15

[69856] Contra retrahentes, cap. 15 tit. In quo confutatur error praemissus

[69857] Contra retrahentes, cap. 15 Oportet autem attendere, quod praedicti paupertatis impugnatores, doctrinae Christi, nec non et vitae ipsius non modicum adversantur, qui in omnibus paupertatem servandam verbo docuit et exemplo monstravit. Dicit enim de ipso apostolus II Cor. VIII, 9: quod *propter nos egenus factus est, cum dives esset. Paupertatem enim assumpsit*, ut Glossa ibidem dicit *et divitias non amisit, intus dives, foris pauper, latens Deus in divitiis, apparens homo in paupertate*. Ex quo his qui Christi paupertatem sequuntur, magna dignitas accrescit. Unde post pauca ibidem concluditur: *nemo igitur se contemnat, pauper in cella, dives in conscientia*. Et ut ab exordio introitus eius in mundum incipiamus, *pauperculam elegit matrem, pauperiorem patriam, egens fit pecuniis: et hoc tibi exponat praesepe*, ut legitur in quodam synodali sermone Ephesini *Concilii*. Et post pauca subditur: *respice pauperrimum habitaculum eius qui ditat caelum. Vide praesepe sedentis super Cherubim: vide pannis obsitum eum qui pelagus harenae vinxit, vide deorsum paupertatem, divitias eius sursum*

considerans. Si autem non propter se, sed propter nos egenus factus est, secundum apostolum, nunquid non poterat matrem multas possessiones habentem eligere, atque in domo propria nasci, si nihil ad perfectionem Christianae vitae pertineret terrenas possessiones non habere, quinimmo propria domo carere? Confundantur igitur paupertatis detractores, cuius gloria in ipsis Christi cunabulis praeclare refulget. Et ne putetur paupertatem, quam in infantia sustinuit, in perfecta deseruisse aetate; videamus quid ipse de se dicat Matth. VIII, 20: *filius*, inquit, *hominis non habet ubi caput suum reclinet*; quasi dicat, ut Hieronymus exponit: *quid me propter divitias et saeculi lucra cupis sequi, cum tantae sim paupertatis, ut nec hospitiolum quidem habeam, et tecto utar non meo*. Et Chrysostomus idem exponens dicit: *aspice qualiter paupertatem, quam dominus docuerat, per opera demonstravit. Non erat ei mensa, non candelabrum, non domus, nec quidquam aliud talium*. Haec autem paupertas ad perfectionem pertinet, quam dominus et verbo docuit, et per opera demonstravit. Pertinet igitur ad perfectionem Christianae vitae terrenis possessionibus omnino carere. Rursus ulterius procedentes, invenimus testimonium paupertatis Christi ex hoc quod, cum pro eo tributum requireretur, dixit Petro: *vade ad mare, et mitte hamum, et eum piscem qui primo ascenderit tolle, et aperto ore eius invenies staterem: illum sumens da eis pro me et te*. In cuius expositione Hieronymus dicit: *hoc etiam simpliciter intellectum aedificat auditorem, dum audit tantae dominum fuisse paupertatis ut unde tributa pro se et apostolo redderet, non habuerit. Quod si quis obiicere voluerit, quomodo Iudas in loculis portabat pecuniam? Respondebimus. Rem pauperum in usus suos convertere nefas putavit, nobisque idem exemplum reliquit.* Manifestum est autem, nec alicui Christiano debet venire in dubium, quod Christus summam perfectionem in sua conversatione servavit; unde et ad paupertatis perfectionem dicebat: *si vis perfectus esse, vade et vende omnia quae habes, et da pauperibus; et veni, sequere me*: in quo est perfectionis summa, ut Hieronymus dicit. Haec est igitur summa paupertatis perfectio ut ad exemplum Christi aliqui homines possessionibus careant, etsi aliqua reservent ad pauperum usum, praesertim quorum eis cura incumbit; sicut dominus praecipue suos discipulos propter ipsum pauperes effectos, de his quae sibi dabantur reservans, sustentabat. Inter cetera vero quae Christus in mortali vita vel fecit vel passus est, praecipue Christianis imitandum proponitur venerandae crucis exemplum: unde et ipse dominus dicebat Matth. XVI, 24: *si quis vult post me venire, abneget semetipsum, et tollat crucem suam, et sequatur me*; unde et apostolus quasi simul cum Christo cruci confixus, et in sola Christi cruce gloriam habens dicebat: *ego stigmata domini in corpore meo porto*, exemplum crucis diligenter secutus. Inter alia vero crucis insignia apparet omnimoda paupertas, in qua exterioribus rebus privatus est usque ad corporis nuditatem: unde ex persona eius in Psalmo dicitur: *diviserunt sibi vestimenta mea, et super vestem meam miserunt sortem*. Hanc autem crucis nuditatem per voluntariam paupertatem homines sequuntur, et praecipue qui possessionum redditibus carent; unde dicit Hieronymus ad Paulinum presbyterum: *tu audita sententia salvatoris: si vis perfectus esse, vade, et vende omnia, quae habes, et da pauperibus, et veni, sequere me: verba vertis in opera, et nudam crucem nudus sequens, expeditior et levior scandis scalam Iacob*. Et post pauca subdit: *nihil est enim grande tristi et lurida facie vel simulare vel ostentare ieiunia, possessionum redditibus abundare, et vile iactare palliolum*. Sic igitur patet inimicos esse crucis Christi praedictos adversarios paupertatis, qui terrena sapientes, terrenas possessiones ad perfectionem Christianam pertinere arbitrantur per quorum abiectionem fiat minor perfectio. His igitur circa vitam Christi consideratis tam in eius ortu, quam in eius progressu, quam etiam in ipso crucis occasu; ad Christi doctrinam accedamus, qui discipulos simul et turbas instruens, a paupertate principium sumpsit, Matth. V, 3, ubi dicit: *beati pauperes spiritu*: quod Hieronymus exponens dicit: *qui scilicet propter spiritum sanctum voluntate sunt pauperes*: et, sicut Ambrosius dicit super Lucam: *primum uterque Evangelista hanc beatitudinem posuit. Or-*

dine enim prima est, et parens quaedam generatrixque virtutum: quia qui contempserit saecularia, ipse merebitur sempiterna: nec potest quisque meritum regni caelestis adipisci, qui mundi cupiditate possessus est. Qualis autem pauper spiritu praecipue sit, b. Basilius ostendit dicens: *beatus pauper, quasi Christi discipulus qui pro nobis paupertatem sustinuit: nam ipse dominus quodlibet opus implevit quod ad beatitudinem ducit, se praebens exemplar discentibus*. Numquam autem dominus legitur possessiones habuisse. Non igitur beatitudinis detrimentum habet paupertas eorum qui possessionibus carere volunt propter Christum, sed magis beatitudinis augmentum. Deinde dominus electis duodecim apostolis, ad praedicandum eos mittens, concessa eis miraculorum potestate, inter cetera vitae documenta, primo inducit paupertatis doctrinam, dicens Matth. X, 9: *nolite possidere aurum nec argentum, neque pecuniam in zonis vestris, non peram in via*; quod exponens Eusebius Caesariensis dicit: *prohibebat eis auri et argenti et aeris possessionem, praecognitione futurorum. Contemplabatur enim quod qui sanandi erant per eos, et ab incurabilibus passionibus liberandi, vellent eis cedere in omnibus bonis suis*; et post aliqua subdit: *putabat oportere conductos arrha regni Dei, terrena despicere, ut nec aurum nec argentum nec possessiones nec quidquam eorum quae mortales appretiantur, condignum existiment datis sibi caelestibus opibus; nec non cum milites eos faceret regni Dei, monebat eos colere paupertatem. Nullus enim militans Deo implicat se huius vitae negotiis, ut placeat domino*. Et sicut Ieronymus dicit super Matth.: *qui divitias detruncaverat* (scilicet in verbis praemissis) *propemodum etiam vitae necessaria amputat; ut apostoli doctores verae religionis, qui instituebant omnia Dei providentia gubernari, se ipsos ostenderent nihil cogitare de crastino*. Et, sicut Chrysostomus dicit super Matth.: *per huiusmodi praecepta primo quidem dominus discipulos facit non esse suspectos; secundo ab omni eos liberat solicitudine, ut vacationem omnem tribuant verbo Dei: tertio docet eos suam virtutem. Talis enim esse qui evangelizat regnum Dei, praeceptis evangelicis suadetur*, sicut Ambrosius dicit super Lucam, *ut subsidii saecularis. Adminicula non requirens fide tutus, putet sibi quo minus ea requirit, magis posse suppetere*. Manifestum est autem quod si apostoli possessionem suscepissent, non minus, sed multo magis suspecti fuissent quod propter quaestum praedicarent, quam si aurum vel argentum possiderent. Multo etiam maiori solicitudine circa agrorum culturam occuparentur: multoque maius est saeculare adminiculum ex agris vel vineis possessis, quam si bona mobilia habeantur. Manifestum est igitur secundum expositiones praemissas apostolis interdictum fuisse ne agros vel vineas, vel alia huiusmodi bona immobilia possiderent. Quis autem dicat, nisi haereticus, primam discipulorum instructionem a Christo perfectioni evangelicae derogare? Mentiuntur ergo in doctrina fidei, dicentes, minoris esse perfectionis eos qui communibus possessionibus carent. Est autem ulterius considerandum qualiter praemissa domini praecepta fuerint ab apostolis observata, quia, ut Augustinus dicit in Lib. contra mendacium, *divinae Scripturae non solum praecepta Dei retinent, sed etiam vitam moresque iustorum, ut si forte occultum est quemadmodum accipiendum sit quod praecipitur, in factis iustorum intelligatur*. Quod autem nihil temporalium possiderent, aut etiam in via deferrent ante tempus passionis, aperte ostenditur ex hoc quod legitur Luc. XXII, 35; ubi dominus discipulis dixit: *quando misi vos sine sacculo et pera et calceamentis, nunquid aliquid defuit vobis? At illi dixerunt, nihil*. Sed quia ibi subditur: *dixit ergo eis: sed nunc qui habet sacculum, tollat similiter et peram*: posset alicui videri quod dominus totaliter priora praecepta relaxaverit. Sed hanc relaxationem quantum ad personas apostolorum, ad solum tempus imminentis persecutionis esse referendam, apparet ex verbis Bedae, qui dicit: *non eadem vivendi regula persecutionis qua pacis tempore discipulos informat. Missis quidem discipulis ad praedicandum, ne quid tollerent in via praecepit; mortis vero instante periculo, et tota simul gente pastorem pariter gregemque persequente, congruam tempori regulam decrevit, permittens ut tollant victui necessaria, donec sopita insania persecutorum, tempus evangelizandi*

redeat. Et subdit: *ubi nobis quoque dat exemplum, ex iusta nonnunquam causa instante quaedam de nostri propositi rigore posse sine culpa intermitti*. Ex quo etiam apparet ad rigorem evangelicae disciplinae pertinere quod aliquis careat omni possessione terrena. Quid autem super hoc apostoli post passionem servaverint et servandum tradiderint, aperte in actibus apostolorum docetur: legitur enim Act. IV, 32, quod *multitudinis credentium erat cor unum et anima una: nec quisquam eorum quae possidebat, aliquid suum esse dicebat; sed erant illis omnia communia*. Et ne aliquis dicat, eos habuisse possessiones communes, puta agros vel vineas, vel aliquid huiusmodi, hoc per sequentia excluditur: sequitur enim: *quotquot possessores agrorum aut domorum erant, vendentes afferebant pretia eorum quae vendebant, et ponebant ante pedes apostolorum*. Ex quo patet hanc esse evangelicae vitae observantiam ab apostolis observatam, ut ea quae ad necessitatem vitae pertinent, possideantur communiter, possessionibus omnino abdicatis. Quod autem hoc ad abundantiorem perfectionem pertineat apparet per Augustinum in III de doctrina Christiana, ubi dicit: *qui crediderunt ex Iudaeis, ex quibus facta est prima Ecclesia Hierosolymis, satis ostenderunt quanta utilitas fuerit sub paedagogo, idest sub lege, custodiri. Namque tam capaces extiterunt spiritus sancti ut omnia sua venderent eorumque pretium indigentibus distribuendum ante apostolorum pedes ponerent*. Et postea subdit: *non enim hoc ullas Ecclesias gentium fecisse scriptum est; quia non tam prope inventi erant qui simulacra manufacta deos habebant*. Videtur tamen huius rei aliam rationem assignare Melchiades Papa, qui, ut habetur 12, quaest. I, dicit: *futuram Ecclesiam in gentibus apostoli praeviderant: idcirco praedia in Iudaea minime sunt adepti, sed pretia tantummodo ad fovendos egentes. At vero cum inter turbines et adversa mundi succresceret Ecclesia, ad hoc usque pervenit ut non solum gentes, sed etiam Romani principes, qui totius orbis monarchiam tenebant, ad fidem Christi et Baptismi sacramenta concurrerent. Ex quibus vir religiosissimus Constantinus licentiam dedit non solum fieri Christianos, sed etiam fabricandi Ecclesias, et praedia constituit tribuenda*. Et in sequenti capitulo Urbanus Papa dicit: *videntes summi sacerdotes, et alii, atque Levitae et reliqui fideles plus utilitatis posse conferre, si hereditates et agros quos vendebant, Ecclesiis quibus praesiderent episcopi traderent, eo quod ex sumptibus eorum tam praesentibus quam futuris temporibus plura et elegantiora possent ministrare fidelibus communem vitam ducentibus, quam ex pretio eorum, coeperunt praedia et agros, quos vendere solebant, matricibus Ecclesiis tradere, et ex sumptibus eorum vivere*. Ex his ergo videtur quod melius sit possessiones in communi habere quam aliqua mobilia ad victum pertinentia; et quod in primitiva Ecclesia praedia vendebantur, non quia hoc esset melius, sed quia praevidebant apostoli quod apud Iudaeos Ecclesia duratura non erat, partim propter Iudaeorum infidelitatem, partim propter excidium quod eis imminebat. Sed si quis recte consideret, haec praemissis non contrariantur. Ecclesia enim in sui primordio in omnibus suis membris talis fuit, qualis postmodum vix apud perfectos quoscumque invenitur: sicut enim natura, sic et gratia debuit a perfectis initium assumere. Et ideo apostoli secundum illum statum fidelium vitam ordinaverunt perfectioni convenientem: unde dicit Hieronymus in Lib. de illustribus viris: *apparet talem primum Christo credentium fuisse Ecclesiam, quales nunc monachi esse nituntur et cupiunt, ut nihil cuiusquam proprium sit, nullus inter eos dives, nullus pauper; patrimonia egentibus dividantur, orationi vacetur et Psalmis, doctrinae quoque ac continentiae*. Hic autem modus vivendi perfectioni congruus fuit apud primos credentes, non solum in Iudaea sub apostolis, sed etiam apud Aegyptum sub Marco Evangelista, ut ibidem Hieronymus dicit, et sicut in 2 Lib. ecclesiasticae historiae narratur. Processu vero temporis, multi in Ecclesia erant intraturi qui ab hac perfectione deficerent: quod non erat futurum ante Iudaeorum excidium, sed Ecclesia apud gentes multiplicata. Quod postquam contingit, utile iudicaverunt Ecclesiarum praelati ut praedia et agri Ecclesiis conferrentur, non propter perfectiores quosque, sed propter infirmiores, qui ad primorum fidelium

perfectionem attingere non valerent. Fuerunt tamen et aliqui postmodum primae perfectionis aemuli, qui in congregationibus viventes possessionibus caruerunt, sicut plurima monachorum collegia in Aegypto. Narrat enim Gregorius in tertio dialogorum libro de quodam sanctissimo viro Isaac, quod de Syriae partibus in Italiam veniens, perfectionis formam quam in oriente didicerat, in occidente observavit. Cum enim: *crebro ei discipuli humiliter innuerent, ut pro usu monasterii possessiones quae offerebantur acciperet, ille sollicitus suae paupertatis custos, fortem sententiam tenebat dicens: monachus qui in terra possessionem quaerit, monachus non est*; quod non potest intelligi de inquisitione possessionum per modum proprietatis habendarum: non enim praemissum est, quod ei possessiones offerrentur nisi pro monasterii usu. Neque tamen eius sententia sic intelligenda est, quasi possessiones communes habentes, omnino monachorum perfectione deficiant, sed hoc dicebat propter periculum paupertatis amittendae, quod imminet plerisque monachorum communes possessiones habentium. Dicit enim Hieronymus in epitaphio Nepotiani ad Heliodorum episcopum: *sunt ditiores monachi quam fuerant saeculares; possident opes sub Christo paupere, quas sub locuplete Diabolo non habuerant; suspirat eos Ecclesia divites, quos tenuit mundus ante mendicos*. Et ideo signanter Gregorius de s. Isaac subdit: *sic quippe metuebat paupertatis suae securitatem perdere, sicut avari divites solent perituras divitias custodire*. Unde ad eius sanctitatem dominus ostendendam eum clarificavit; subdit enim Gregorius de eo ibi: *itaque prophetiae spiritu magnisque miraculis cunctis longe lateque habitantibus vita eius inclaruit*. Manifestum est igitur ad cumulum perfectionis pertinere quod aliqui possessiones non habeant nec proprias nec communes. Adhuc potest hoc evidenter ostendi, si ratio consiliorum ad evangelicam perfectionem pertinentium consideretur. Ad hoc enim introducuntur ut homines a curis mundi expediti, liberius Deo vacent. Unde apostolus proposito consilio de virginitate servanda, dicit: *qui sine uxore est, solicitus est quae sunt domini, quomodo placeat Deo; qui autem cum uxore est, solicitus est quae sunt mundi, quomodo placeat uxori; et divisus est*. Ex quo patet, tanto aliqua magis ad consiliorum perfectionem pertinere, quanto magis hominem a solicitudine mundi absolvunt. Manifestum est autem quod divitiarum et possessionum cura impedit animum a rebus divinis. Dicitur enim Matth. XIII, 22: *qui seminatus est in spinis, hic est qui verbum audit; et solicitudo saeculi istius et fallacia divitiarum suffocat verbum, et sine fructu efficitur*: quod exponens Hieronymus dicit: *blandae sunt divitiae, aliud agentes et aliud pollicentes. Lubrica est earum possessio; dum huc illucque circumferuntur, et instabili gradu vel habentes deserunt, vel non habentes reficiunt*. Hoc etiam evidenter ostenditur Luc. XIV, 18: ubi unus de his qui sunt vocati ad coenam se excusavit dicens: *villam emi, et necesse habeo ire, et videre illam*. Et, sicut Gregorius dicit, *quid per villam nisi terrena substantia designatur? Exit ergo videre illam qui sola exteriora cogitat*. In fine autem parabolae subditur: *pauperes et debiles introduc huc*: quod exponens Ambrosius, dicit, quod *rarius delinquit cui deest illecebra peccandi, et citius ad Deum convertitur qui non habet in mundo unde delectetur*. Sic igitur patet quod possessiones et quascumque divitias omnino non habere, magis ad evangelicam perfectionem pertineat. Item Augustinus dicit in Lib. de verbis domini: *minimi Christi sunt illi qui omnia sua dimiserunt, et secuti sunt eum, et quidquid habuerunt, pauperibus distribuerunt, ut Deo sine saeculari compede expediti servirent, et ab oneribus mundi liberatos, velut pennatos, sursum humeros tollerent. Hi sunt minimi, quia humiles. Appende minimos istos, et grave pondus invenies*. Nullus autem sani capitis dicet, ad mundi onera non pertinere communium possessionum curam. Pertinet igitur ad perfectionis pondus ut etiam ab huiusmodi compedibus expediti homines serviant Deo. Sic igitur patet vanam esse doctrinam, immo pestiferam, et Christianae doctrinae contrariam, illorum qui dicunt, quod possessionibus communibus carere propter Christum, ad perfectionem non pertineat; de quibus, super illud Psalmi: *convertantur et erubescant valde velociter*, dicit Glossa: *hoc non est*

hic, ubi potius iniqui irrident eos qui omnia relinquunt, et suis irrisionibus infirmos de Christi nomine erubescere faciunt. Ad eos etiam pertinere videtur quod alibi in Psalmo dicitur: *consilium inopis confudistis, quoniam dominus spes eius est*: ubi dicit Glossa: *inopis cuiuslibet, qui est membrum Christi: et hoc ideo fecistis quoniam dominus est spes eius. Unde ergo magis reverendus erat, inde magis contemnitur*. Quid enim aliud isti faciunt nisi quod contemnere nituntur eos qui Christianae paupertatis consilium perfecte sectantur: et hoc ideo quia non in terrenis possessionibus, sed in Deo spem habent?

Caput 16

[69858] Contra retrahentes, cap. 16 tit. In quo solvuntur rationes contra praedictam veritatem inductae

[69859] Contra retrahentes, cap. 16 His igitur visis, facile est respondere ad ea quae in contrarium proponuntur. Quod enim primo inductum est, quod expedit possessiones communes possideri, iam patet quod expedit propter eos qui non sunt summae perfectionis capaces, qualis in primis credentibus fuit, qui imperfectiores omnino negligendi non erant. Unde et apud illos qui illam summam perfectionem sectabantur, possessiones non erant. Sicut etiam dominus, cui Angeli ministrabant, loculos habuit propter necessitatem aliorum, quia scilicet eius Ecclesia loculos erat habitura, sicut Augustinus dicit super Ioannem. Unde si qua sit congregatio, in qua omnes ad maiorem perfectionem tendant, expedit eis communes possessiones non habere. Quod vero secundo proponitur, quod beatus Benedictus in vita sua amplas possessiones recepit, hoc sufficit ad ostendendum quod communes possessiones non totaliter monasticam perfectionem excludunt; non autem ex hoc haberi potest quod maioris perfectionis non sit possessionibus carere communibus, praesertim cum idem beatus Benedictus in sua regula dicat, se aliquid remisisse de rigore monasticae vitae a prioribus institutae, condescendendo infirmitatibus sui temporis monachorum. Et eadem ratio est de beato Gregorio, qui monasteria construxit secundum regulam a beato Benedicto institutam. Quod vero tertio propositum est, quod apostolis persecutionis tempore permisit dominus ut peram et sacculum tollerent, magis contra eos facit, sicut ex praemissis apparet. Si enim persecutionis causa rigor prioris disciplinae remittitur, consequens est quod ad rigorem disciplinae pertinebat ut peram et sacculum non haberent. Nec tamen legitur quod illo persecutionis tempore procuraverunt sibi aliquas possessiones communes. Et sic patet, quod inducitur, ad propositum non pertinere. Quod vero quarto inductum est, quod dominus non instituit ordinem non habentium possessiones, sed ordinem praelatorum, qui possessiones habent; in altero quidem est apertum mendacium. Cum enim dominus discipulos instituit quod nec aurum nec argentum possideant, et quod corda eorum non graventur curis huius mundi, et dimittentibus agros et domos propter nomen suum praemia repromittit non solum in futuro, sed in hoc saeculo; ut scilicet sint cum apostolis, nihil in hoc mundo habentes, et omnia possidentes; manifestum est quod omnes quicumque hanc regulam secuti fuerint, institutionem Christi sequuntur. Nec enim illi qui sanctos sequuntur,

per quos sunt ordines instituti, ad ipsos attendunt, sed ad Christum, cuius documenta proponunt: quia nec illi se ipsos praedicaverunt, sed cum apostolo Iesum Christum, eius dogmata proponentes. In altero vero falluntur, vel fallere volunt per fallaciam accidentis. Instituit enim Christus episcoporum ordinem, et aliorum clericorum, qui possessiones communes habent, vel proprias. Sed hoc Christus in eis non instituit, sed magis instituit eorum ordinem in perfecta paupertate, sicut ex praedictis apparet. Postmodum vero dispensative sunt in Ecclesia communes possessiones acceptae propter rationem praedictam. Quod etiam quinto propositum est, quod Christiana perfectio non dormitavit a tempore apostolorum usque ad praesentia tempora; certum est eam non dormitasse, sed in plurimis viguit et in Aegypto et in aliis partibus mundi. Nunquid tamen aliquis Deo modum imponere potest, ut vel omnes, et omni tempore et omnibus locis, homines ad se trahat? Quinimmo secundum suae sapientiae ordinem, quo suaviter universa disponit, singulis temporibus congruentia adminicula providet humanae saluti. Quid enim si quaeratur: nunquid dormitavit doctrina Christiana a temporibus magnorum doctorum Athanasii, Basilii, Ambrosii, Augustini et aliorum qui circa illud tempus fuerunt, usque ad haec nostra tempora, in quibus magis in doctrina Christiana homines exercentur? Numquid secundum eorum mirabilem rationem quicquid boni tempore aliquo intermissum fuit, illicitum erit resumi? Sic enim et martyrium illicitum erit subire et miracula facere, quia multo tempore sunt huiusmodi intermissa. Quod vero sexto proponunt, quod illi qui possessionibus communibus carebant, vivebant de operibus manuum, hoc non minorem calumniam aliis quam religiosis ingerit: quia etiam apostolus, qui Evangelium praedicabat, vivebat de opere manuali. Nunquid ergo episcopi, archidiaconi et quibuscumque ex officio competit Evangelium praedicare, peccant, si non vivant de opere manuali? Si autem ad hoc non tenentur, quia Paulus hoc non ex necessitate, sed supererogando faciebat; quid imponunt religiosis quidquid sancti patres supererogando fecerunt? Nullus enim est qui omnes supererogationes possit implere, cum unus in uno et alius in alio superabundet. Si vero non supererogationis sed necessitatis esse dicitur eos qui communibus possessionibus carent de labore manuum vivere; fateor quidem quantum ad hoc necessitatis esse ut non otiose vivant. Sed otium non solum per laborem manuum tollitur, sed multo melius per sacrae Scripturae studium, quod otium habet magnum negotium, sicut Augustinus dicit: unde super illud: *defecerunt oculi mei* etc., dicit Glossa: *non est otiosus qui verbo Dei tantum studet; nec pluris est qui extra operatur, quam qui studium cognoscendae divinitatis exercet. Ipsa etiam sapientia maximum opus est.* Tollitur etiam otium per laborem doctrinae, quo contra hostes fidei dimicatur, secundum illud apostoli: *labora sicut bonus miles Christi*, II ad Tim. II, 3, ubi dicit Glossa: *in praedicando Evangelium contra hostes fidei.* Fateor etiam hoc necessitatis esse his qui aliunde non habent de quo licite vivant. Licitum autem est Evangelistis etiam monachis ut de Evangelio vivant, et de altaris ministerio, sicut Augustinus dicit in libro de operibus monachorum. Alioquin numquid solas illas possessiones communes monachis licet habere quas possunt lucrari de opere manuali? Nonne autem derisibilis est, si quis dicat licere religiosis in eleemosynam amplas possessiones accipere, non autem eis licere accipere de fidelium eleemosynis ea quae pertinent ad quotidianum et simplicem victum? Sic igitur nulla necessitas imminet his qui communes possessiones non habent, manibus operari. De hoc tamen alibi diffusius a nobis dictum est. Iam vero quod septimo propositum est, magis est derisione quam responsione dignum. Quis enim non videat in immensum maioris solicitudinis esse possessionibus procurandis curam impendere, ad quod vix saeculares sufficiunt, quam acquirere simplicem victum ex fidelium pietate collatum, et clementia divina provisum? Quod vero octavo propositum est de hoc quod religiosi necesse habent circa eorum negotia solicitari a quibus pascuntur: fateor, habent quidem, sed circa spiritualem eorum salutem, vel ut tribulatos consolentur; quae quidem solicitudo caritatis est, unde reli-

gioni non repugnat; quinimmo, ut dicitur Iac. I, 27: *religio munda et immaculata apud Deum et patrem haec est, visitare pupillos et viduas in tribulatione eorum*. Quod autem ultimo propositum est, omnino est frivolum: quia ea quibus utuntur religiosi ad sustentationem vitae, non sunt eorum quantum ad proprietatem dominii, sed dispensantur ad usum necessitatis ipsorum ab his qui harum rerum dominium habent, quicumque sint illi. Haec igitur sunt quae ad praesens scribenda occurrunt contra erroneam et pestiferam doctrinam avertentium homines a religionis ingressu. Si quis his contradicere voluerit, non coram pueris garriat, sed scribat, et Scripturam proponat in publico; ut ab intelligentibus diiudicari possit quid verum sit, et hoc quod erroneum est, auctoritate veritatis confutetur.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Liber de perfectione spiritualis vitae

Thomas de Aquino iuxta S. Marcum et S. Laurentium a Beato Angelico depictus («Madonna delle ombre», Museo di San Mar

---

Textum Leonino 1970 edito adaequatum
ac translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[69776a] De perfectione, pr. 1 tit. Quae sit auctoris intentio

[69775] De perfectione, pr. Quoniam quidam perfectionis ignari, de perfectionis statu vana quaedam dicere praesumpserunt, propositum nostrae intentionis est de perfectione tractare: quid sit esse perfectum, qualiter perfectio acquiratur, quis perfectionis status, et quae competant assumentibus perfectionis statum.

Caput 1

[69776] De perfectione, cap. 1 tit. Quod perfectio spiritualis vitae simpliciter attenditur secundum caritatem

[69777] De perfectione, cap. 1 Primum igitur considerare oportet, quod perfectum multipliciter dicitur. Est enim aliquid simpliciter perfectum; aliquid vero dicitur perfectum secundum quid. Simpliciter quidem perfectum est quod attingit ad finem eius quod ei competit secundum propriam rationem; secundum quid autem perfectum dici potest quod attingit ad finem alicuius eorum quae concomitantur propriam rationem: sicut animal simpliciter dicitur esse perfectum, quando ad hunc finem perducitur ut nihil ei desit ex his quae integritatem animalis vitae constituunt: puta cum nihil ei deficit ex numero et dispositione membrorum, et debita corporis quantitate, et virtutibus quibus operationes animalis vitae perficiuntur; secundum quid autem perfectum animal potest dici si sit perfectum in aliquo concomitanti, puta si sit perfectum in albedine, aut in odore, aut in aliquo huiusmodi. Sic igitur et in spirituali vita simpliciter quidem homo perfectus dicitur ratione eius in quo principaliter spiritualis vita consistit; sed secundum quid perfectus dici potest ratione cuiuscumque quod spirituali vitae adiungitur. Consistit autem principaliter spiritualis vita in caritate: quam qui non habet, nihil esse spiritualiter reputatur: unde apostolus I Cor. XIII, 2, dicit: *si habuero prophetiam, et noverim mysteria omnia et omnem scientiam, et si habuero omnem fidem, ita ut montes transferam, caritatem autem non habuero, nihil sum*. Beatus etiam Ioannes apostolus totam spiritualem vitam in dilectione consistere asserit, dicens I Ioan. III, 14: *nos scimus quoniam translati sumus de morte in vitam, quoniam diligimus fratres. Qui non diligit, manet in morte*. Simpliciter igitur in spirituali vita perfectus est qui est in caritate perfectus; secundum quid autem perfectus dici potest, secundum quodcumque quod spirituali vitae adiungitur: quod evidenter ex verbis sacrae Scripturae ostendi potest. Apostolus enim ad Col. III, 14, perfectionem principaliter caritati attribuit: enumeratis enim multis virtutibus, scilicet misericordia, benignitate humilitate, etc., subdit: *super omnia haec caritatem habete, quae est vinculum perfectionis*. Sed et secundum intellectus cognitionem aliqui dicuntur esse perfecti. Dicit enim idem apostolus, I ad Cor. XIV 20: *malitia parvuli estote; sensibus autem perfecti*: et alibi in eadem epistola (cap. I, 10): *sitis perfecti in eodem sensu et in eadem scientia*: cum tamen, sicut dictum

est, quantumcumque quis habeat perfectam scientiam, sine caritate nihil esse iudicetur. Sic etiam et perfectus aliquis dici potest et secundum patientiam, quae opus perfectum habet, ut Iacobus dicit, et secundum quascumque alias virtutes. Nec hoc debet mirum videri: quia etiam in malis aliquis dicitur esse perfectus, sicut dicitur aliquis perfectus fur aut latro: et hoc etiam modo loquendi interdum Scriptura utitur: dicitur enim Isai. XXXII, 6: *cor stulti faciet iniquitatem, ut perficiat simulationem*.

Caput 2

[69778] De perfectione, cap. 2 tit. Quod perfectio attenditur tam secundum dilectionem Dei quam secundum dilectionem proximi

[69779] De perfectione, cap. 2 Perfectione igitur circa caritatem principaliter considerata, plane accipi potest in quo perfectio spiritualis vitae consistat. Sunt enim duo praecepta caritatis: quorum unum pertinet ad dilectionem Dei, aliud ad dilectionem proximi. Quae quidem duo praecepta ordinem quendam ad invicem habent secundum ordinem caritatis. Nam id quod principaliter caritate diligendum est, est summum bonum, quod nos beatos facit, scilicet Deus; secundario vero diligendus ex caritate est proximus, qui nobis quodam sociali iure coniungitur in beatitudinis participatione: unde hoc est quod in proximo ex caritate debemus diligere, ut simul ad beatitudinem perveniamus. Hunc autem ordinem praeceptorum caritatis dominus in Evangelio Matth. XXII, 37, ostendit dicens: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et in tota anima tua, et in tota mente tua. Hoc est maximum et primum mandatum. Secundum autem simile est huic: diliges proximum tuum sicut te ipsum*. Primo ergo et principaliter consistit spiritualis vitae perfectio in dilectione Dei: unde dominus ad Abraham loquens dicit, Gen. XVII 1: *ego Deus omnipotens; ambula coram me, et esto perfectus*. Ambulatur autem coram Deo non passibus corporis, sed affectibus mentis. Secundario vero consistit spiritualis vitae perfectio in proximi dilectione: unde dominus cum dixisset Matth. V, 44: *diligite inimicos vestros*, et plura subiunxisset quae ad dilectionem proximi pertinent, concludit in fine: *estote ergo perfecti, sicut et pater vester caelestis perfectus est*.

Caput 3

[69780] De perfectione, cap. 3 tit. De perfectione divinae dilectionis, quae soli Deo convenit

[69781] De perfectione, cap. 3 In utraque autem dilectione multiplex perfectionis gradus invenitur. Et quantum ad dilectionem Dei pertinet, primus et summus perfectionis gradus divinae dilectionis convenit soli Deo. Qui quidem modus consideratur et ex parte diligibilis et ex parte diligentis: dico autem ex parte diligibilis, ut scilicet aliquid tantum diligatur quantum diligibile est. Ex parte vero diligentis, ut aliquid diligatur secundum totam facultatem diligentis. Cum autem unumquodque sit diligibile, secundum quod est bonum: bonitas Dei cum sit infinita, infinite diligibilis est. Infinite autem diligere nulla creatura potest, quia nullius virtutis finitae potest esse actus infinitus. Solus ergo Deus, cuius est tanta virtus in diligendo quanta est bonitas eius, se ipsum perfecte diligere potest secundum primum perfectionis modum.

Caput 4

[69782] De perfectione, cap. 4 tit. De perfectione divinae dilectionis, quae convenit comprehensoribus

[69783] De perfectione, cap. 4 Creaturae igitur rationali hic solus modus perfecte Deum diligendi possibilis est qui sumitur ex parte diligentis: ut scilicet secundum totam suam virtutem creatura rationalis diligat Deum: unde et in ipso divinae dilectionis praecepto hoc manifeste exprimitur. Dicitur enim Deut. VI, 5: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex tota fortitudine tua*; sed Luc. X, 27, additur: *et ex omni mente tua*: ut cor referatur ad intentionem, mens ad cognitionem, anima ad affectionem, fortitudo ad executionem. Haec enim omnia in Dei dilectione sunt expendenda. Considerandum est autem, quod hoc dupliciter impleri contingit. Cum enim totum et perfectum sit cui nihil deest, ex toto corde et anima, fortitudine et mente Deus diligetur, si nihil in his omnibus nobis desit quin totum actualiter convertatur in Deum. Sed hic perfectae dilectionis modus non est viatorum, sed comprehensorum. Unde apostolus ad Philip. III, 12, dicit: *non quod iam acceperim, aut iam perfectus sim; sequor autem si quo modo comprehendam*; quasi tunc perfectionem expectans, cum ad comprehensionem pervenerit, beatitudinis palmam accipiens. Comprehensionem autem accipit non secundum quod importat inclusionem aut terminationem comprehensi, sic enim Deus incomprehensibilis est omni creaturae; sed secundum quod comprehensio importat consecutionem eius quod aliquis insequendo quaesivit. In illa enim caelesti beatitudine semper actualiter intellectus et voluntas creaturae rationalis in Deum fertur, cum in divina fruitione illa beatitudo consistat. Beatitudo autem non est in habitu, sed in actu. Et quia Deo creatura rationalis inhaerebit tanquam ultimo fini, qui est veritas summa; in finem autem ultimum omnia per intentionem referuntur, et secundum regulam ultimi finis omnia exequenda disponuntur; consequens est quod in illa beatitudinis perfectione creatura rationalis diliget Deum ex toto corde, dum tota eius intentio feretur in Deum ex omnibus quae cogitat, amat, aut agit; ex tota mente, dum semper

actualiter mens eius feretur in Deum, ipsum semper videns, et omnia in ipso et secundum eius veritatem de omnibus iudicans; ex tota anima, dum tota affectio eius ad Deum diligendum feretur continue, et propter ipsum omnia diligentur; ex tota fortitudine vel ex omnibus viribus, dum omnium exteriorum actuum ratio erit Dei dilectio. Hic est ergo secundus perfectae dilectionis divinae modus, qui est beatorum.

Caput 5

[69784] De perfectione, cap. 5 tit. De perfectione divinae dilectionis, quae in statu huius viae est de necessitate salutis

[69785] De perfectione, cap. 5 Alio vero modo ex toto corde, mente, anima et fortitudine Deum diligimus si nihil nobis desit ad divinam dilectionem, quod actu vel habitu in Deum non referamus; et haec divinae dilectionis perfectio datur homini in praecepto. Primo quidem ut homo omnia in Deum referat sicut in finem, sicut apostolus dicit I Cor. X, 31: *sive manducatis sive bibitis vel aliquid aliud facitis, omnia in gloriam Dei facite*: quod quidem impletur cum aliquis vitam suam ad Dei servitium ordinat, et per consequens omnia quae propter se ipsum agit, virtualiter ordinantur in Deum, nisi sint talia quae a Deo abducant, sicut peccata: et sic Deum diligit homo ex toto corde. Secundo, ut intellectum suum homo Deo subiiciat, ea credens quae divinitus traduntur, secundum illud apostoli II Cor. X, 5: *in captivitatem redigentes omnem intellectum in obsequium Christi*: et sic Deus diligitur ex tota mente. Tertio, ut quaecumque homo amat, in Deo amet, et universaliter omnem suam affectionem ad Dei dilectionem referat: unde apostolus dicebat in II ad Cor. V 13 - 14: *sive mente excedimus, Deo; sive sobrii sumus, vobis; caritas enim Christi urget nos*: et sic Deus ex tota anima diligitur. Quarto, ut omnia exteriora nostra, verba et opera ex divina caritate deriventur, secundum illud apostoli I ad Cor. ult. 14: *omnia vestra in caritate fiant*; et sic Deus ex tota fortitudine diligitur. Hic est ergo tertius perfectae divinae dilectionis modus, ad quem omnes ex necessitate praecepti obligantur. Secundus vero modus nulli est possibilis in hac vita, nisi simul fuerit viator et comprehensor, ut dominus Iesus Christus.

Caput 6

[69786] De perfectione, cap. 6 tit. De perfectione divinae dilectionis quae cadit sub consilio

[69787] De perfectione, cap. 6 Sed cum apostolus dixisset: *non quod iam comprehenderim, aut perfectus sim*, subdit: *sequor autem, si quo modo comprehendam*; et postmodum subdit: *quicumque ergo perfecti sumus, hoc sentiamus*. Ex quibus verbis manifeste accipitur quod etsi comprehensorum perfectio non sit nobis possibilis in hac vita, aemulari tamen debemus ut in similitudinem perfectionis illius, quantum possibile est, nos trahamus: et in hoc perfectio huius vitae consistit, ad quam per consilia invitamur. Manifestum namque est quod humanum cor tanto intensius in aliquid unum fertur, quanto magis a multis revocatur. Sic igitur tanto perfectius animus hominis ad Deum diligendum fertur, quanto magis ab affectu temporalium removetur. Unde Augustinus dicit in libro LXXXIII quaestionum quod venenum caritatis est cupiditas temporalium rerum, augmentum vero eius est cupiditatis diminutio; perfectio vero nulla cupiditas. Omnia igitur consilia, quibus ad perfectionem invitamur, ad hoc pertinent ut animus hominis ab affectu temporalium avertatur, ut sic liberius mens tendat in Deum, contemplando, amando, et eius voluntatem implendo.

Caput 7

[69788] De perfectione, cap. 7 tit. De prima perfectionis via quae est per dimissionem temporalium

[69789] De perfectione, cap. 7 Inter temporalia vero bona primo relinquenda occurrunt bona extrinseca, quae divitiae nuncupantur; et hoc dominus consulit Matth. XIX, 21, dicens: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus; et habebis thesaurum in caelo: et veni, sequere me*: cuius consilii utilitas consequenter ostenditur. Primo quidem per evidentiam facti. Nam cum adolescens, qui de via perfectionis quaesierat hoc audisset, abiit tristis. *Causaque tristitiae*, ut Ieronymus dicit super Matth., *redditur: erat enim habens multas possessiones, idest spinas, et tribulos, quae sementem dominicam suffocaverunt*. Et Chrysostomus idem exponens dicit quod: *non similiter detinentur qui pauca habent, et qui multis abundant: quoniam adiectio divitiarum maiorem accendit flammam, et violentior fit cupido*. Augustinus etiam dicit in Epist. ad Paulinum et Therasiam, quod *terrena diliguntur artius adepta, quam concupita constringant; nam unde iuvenis ille tristis discessit, nisi quia magnas habebat divitias? Aliud est enim nolle incorporare quae desunt, aliud iam incorporata divellere. Illa enim velut extranea repudiantur, ista velut membra praeciduntur*. Secundo vero utilitas praedicti consilii manifestatur per domini verba quae subdidit: *quia dives difficile intrabit in regnum caelorum*. Ut enim Ieronymus dicit, *quia divitiae habitae difficile contemnuntur. Non dixit: impossibile est divitem intrare in regnum caelorum, sed difficile: ubi difficile ponitur, non impossibilitas praetenditur, sed raritas demonstratur*. Et, sicut Chrysostomus dicit super Matth., procedit ulterius dominus ad ostendendum quod est impossibile, dicens: *facilius est camelum per foramen acus transire, quam divitem intrare in regnum caelorum*. Ex quibus verbis, ut Augustinus dicit in Lib. de quaest. Evang., discipuli adverterunt, omnes qui divitias cupiunt, in divitum haberi

numero: alioquin cum pauci sint divites in comparatione multitudinis pauperum, non quaesivissent discipuli: *quis ergo poterit salvus esse?* Ex quibus duabus domini sententiis aperte ostenditur, quod divitias possidentes difficile intrant in regnum caelorum: quia, sicut ipse dominus alibi dicit, *sollicitudo saeculi istius et fallacia divitiarum suffocat verbum Dei, et sine fructu efficitur*. Eos vero qui divitias inordinate amant, impossibile est intrare in regnum caelorum, multo magis quam ad litteram camelum per foramen acus transire: hoc enim est impossibile, quia repugnat naturae; illud vero, quia repugnat divinae iustitiae, quae est virtuosior omni natura creata. Ex his ergo manifeste apparet ratio divini consilii: consilium enim datur de eo quod est utilius, secundum illud apostoli II ad Cor. VIII, 10: *consilium in hoc do: hoc enim utile est*. Utilius autem est ad vitam aeternam consequendam divitias abiicere quam eas possidere: quia possidentes divitias difficile intrant in regnum caelorum, eo quod difficile sit affectum divitiis possessis non alligari; quod iam facit impossibilitatem intrandi in regnum caelorum. Salubriter ergo dominus consuluit tanquam utilius, ut divitiae relinquantur. Sed potest aliquis contra praemissa obicere quia Matthaeus et Zachaeus divitias habuerunt, et tamen in regnum caelorum intraverunt. Sed hoc Hieronymus solvens dicit: *considerandum est quod eo tempore quo intraverunt, divites esse desierant*. Sed cum Abraham nunquam dives esse desierit, quin potius in divitiis fuerit mortuus, et eas in morte reliquerit filiis, ut in Genesi legitur; videtur secundum praedicta non fuisse perfectus; cum tamen ad eum dominus dixerit, Gen. XVII, 1: *esto perfectus*. Quae quidem quaestio solvi non posset, si perfectio Christianae vitae in ipsa dimissione divitiarum consisteret. Sequeretur enim quod qui divitias possidet, non possit esse perfectus. Sed si verba domini diligenter considerentur, non in ipsa divitiarum dimissione perfectionem posuit; sed hoc ostendit esse quasi quandam perfectionis viam, ut ipse modus loquendi ostendit, cum dicitur: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus, et sequere me*: quasi in sequela Christi consistat perfectio, dimissio vero divitiarum sit perfectionis via: unde Hieronymus dicit super Matth.: *quia non sufficit tantum relinquere, iungit Petrus quod perfectum est: et secuti sumus te*. Origenes etiam in eodem loco dicit, quod hoc quod dicitur: *si vis perfectus esse* etc., non sic intelligitur *ut in ipso tempore quo tradiderit bona sua pauperibus, fiat omnino perfectus; sed ex illa die incipiet speculatio Dei adducere eum ad omnes virtutes*. Potest ergo contingere quod aliquis divitias possidens perfectionem habeat, caritate perfecta Deo inhaerens; et hoc modo Abraham divitias possidens perfectus fuit, non quidem habens animum divitiis irretitum, sed totaliter Deo coniunctum: et hoc significant verba domini dicentis ad eum: *ambula coram me, et esto perfectus*: quasi in hoc eius perfectionem esse ostendens quod coram Deo ambulaverit, eum perfecte amando usque ad contemptum sui et omnium suorum; quod maxime in immolatione filii demonstravit: unde ei dictum est: *quia fecisti rem hanc, et non pepercisti filio tuo propter me, benedicam tibi*. Gen. XXII, 16. Si quis vero ex hoc arguere velit inutile esse consilium domini de divitiis dimittendis, quia Abraham divitias possidens fuit perfectus, ad hoc iam patet responsio ex praedictis. Non enim dominus ea ratione hoc dedit consilium quasi divites perfecti esse non possint, aut intrare in regnum caelorum; sed quia non de facili possunt. Magna ergo virtus fuit Abrahae quod etiam divitias possidens, a divitiis liberum animum habuit; sicut magna virtus fuit Samson, qui absque armis cum sola mandibula asinae multos hostes prostravit: nec tamen inutiliter consilium datur militi, ut ad bellum procedens assumat arma ad hostes vincendos. Nec ergo inutiliter datur consilium perfectionem desiderantibus ut dimittant divitias, quia in divitiis Abraham potuit esse perfectus. Facta enim mirabilia non sunt ad consequentiam trahenda: quia infirmi ea magis mirari et laudare possunt quam imitari: unde et in Eccli. dicitur XXXI 8: *beatus est dives qui inventus est sine macula, et qui post aurum non abiit, nec speravit in pecunia et thesauris*. Magnae enim virtutis dives esse ostenditur, et perfecta caritate fixus in

Deo, qui ex affectu divitiarum maculam peccati non trahit, qui post aurum concupiscendo non vadit, nec de divitiis confidendo per superbiam super alios se extollit: unde apostolus I ad Tim. ult. dicit: *divitibus huius saeculi praecipe non altum sapere, nec sperare in incerto divitiarum*. Sed quanto divitis taliter instituti maior est beatitudo et virtus, tanto talium divitum minor est numerus: unde sequitur: *quis est hic, et laudabimus eum? Fecit enim mirabilia in vita sua*. Vere enim mirabilia facit qui in divitiis vivens divitiis affluentibus cor non apponit: et si quis talis est, absque dubio probatur perfectus: unde sequitur: *quis est probatus in illo*, idest in hoc quod absque macula divitias habeat, *et perfectus inventus est?* Quasi dicat: rarus. Et hoc *erit illi in gloriam aeternam*: quod consonat verbis domini dicentis, quod *difficile dives intrabit in regnum caelorum*. Haec est ergo prima via perveniendi ad perfectionem, ut aliquis studio sequendi Christum, dimissis divitiis paupertatem sectetur.

Caput 8

[69790] De perfectione, cap. 8 tit. De secunda perfectionis via, quae est per abdicationem carnalium affectuum et matrimonii

[69791] De perfectione, cap. 8 Ut autem secundam perfectionis viam convenientius ostendamus, accipiendum est verbum Augustini, qui dicit in 12 de Trin.: *tanto magis inhaeretur Deo, quanto minus diligitur proprium*. Secundum igitur ordinem propriorum bonorum quae homo propter Deum contemnit, est attendendus ordo eorum quibus ad perfectam Dei inhaesionem pervenitur. Prius enim relinquenda occurrunt quae minus nobis coniuncta existunt: unde in primo loco occurrit ad perfectionem tendentibus exteriora bona relinquere, quae a nostra natura sunt separata. Post haec vero relinquenda occurrunt ea quae nobis naturae communione et affinitatis cuiusque necessitate coniunguntur. Unde dominus dicit, Luc. XIV, 26: *si quis venerit ad me, et non odit patrem suum et matrem et uxorem et filios et fratres et sorores (...) non potest meus esse discipulus. Sed percunctare libet*, ut Gregorius dicit, *quomodo parentes et carnales amicos praecipimur odisse, qui iubemur et inimicos diligere. Sed si vim praecepti perpendimus, utrumque agere per discretionem valemus (...) quasi enim per odium diligitur qui carnaliter sapiens dum prava nobis ingerit, non auditur. Sic enim exhibere proximis nostris odii discretionem debemus: ut in eis et diligamus quod sunt, et habeamus odio quod in Dei nobis itinere obsistunt. Quisquis enim iam aeterna concupiscit, in eam quam aggreditur causam Dei, extra patrem, extra matrem, extra uxorem, extra filios, extra cognatos, extra semetipsum fieri debet; ut eo verius cognoscat Deum, quo in eius causa neminem cognoscit. Manifestum namque est quod carnales affectus intentionem mentis diverberant, eiusque aciem obscurant*. Inter ceteras autem proximorum necessitudines maxime affectu coniugali humanus animus irretitur; intantum quod, sicut dicitur Gen. II, 24, ex ore primi parentis, *relinquet homo patrem et matrem, et adhaerebit uxori suae*: et ideo ad perfectionem tendentibus maxime coniugale vinculum est vitandum, quia per

hoc homo maxime curis saecularibus implicatur. Et hanc causam apostolus assignat sui consilii, quod dederat de continentia servanda, dicens I ad Cor. VII, 32: *qui sine uxore est sollicitus est quae sunt domini, quomodo placeat Deo; qui autem cum uxore est, solicitus est quae sunt mundi*. Ut ergo homo liberius Deo vacet, eique perfectius inhaereat, secunda ad perfectionem via est perpetua observatio castitatis. Habet autem et hoc continentiae bonum aliam idoneitatem ad perfectionem adipiscendam. Impeditur enim animus hominis ne libere Deo possit vacare, non solum ex amore exteriorum rerum, sed multo magis ex interiorum passionum impulsu. Inter omnes autem interiores passiones maxime rationem absorbet concupiscentia carnis, et venereorum usus: unde Augustinus dicit in I Lib. Soliloquiorum: *nihil esse sentio quod magis ex arce deiciat animum virilem, quam blandimenta feminae, corporumque ille contactus, sine quo uxor haberi non potest*. Et ideo continentiae via est maxime necessaria ad perfectionem consequendam: quam quidem viam apostolus consulit I ad Cor. VII, 25: *de virginibus praeceptum domini non habeo; consilium autem do tanquam misericordiam consecutus (...) ut sim fidelis*. Huius autem viae utilitas ostenditur Matth. XIX, 10: ubi cum discipuli Christo dicerent: *si ita est causa hominis: cum uxore, non expedit nubere*, dominus respondit: *non omnes capiunt verbum istud, sed quibus datum est*. In quo arduitatem huius viae ostendit: et quia ab eius consecutione deficit hominum virtus communis; et quia ad eam non nisi dono Dei pervenitur: unde dicitur Sap. VIII, 21: *scivi, quoniam aliter non possum esse continens, nisi Deus det: et hoc ipsum erat summa sapientia scire cuius esset hoc donum*. Cui consonat quod apostolus dicit I Cor. VII, 7: *volo omnes homines esse sicut me ipsum* qui continentiam servo: *sed unusquisque proprium habet donum a Deo, alius quidem sic, alius vero sic*: ubi aperte continentiae bonum dono Dei adscribitur. Sed ne rursus aliquis ad hoc donum consequendum secundum suas vires conari negligat, dominus ad hoc hortatur consequenter. Et primo quidem exemplo, cum dicit: *sunt eunuchi qui se ipsos castraverunt*, non membrorum abscissione, ut Chrysostomus dicit, sed malarum cogitationum interemptione; et deinde invitat proponens praemium, cum subdit: *propter regnum caelorum*; quia dicitur Sap. IV, 2: *casta generatio (...) in perpetuum coronata triumphat, incoinquinatorum certaminum praemium vincens*: et ultimo hortatur verbo, cum dicit, *qui potest capere capiat*: quae, ut Hieronymus dicit: *hortantis domini vox est, et milites suos ad pudicitiae praemium concitantis, quasi, qui potest pugnare, pugnet et superet ac triumphet*. Si quis autem obiectionem moveat de Abraham qui perfectus fuit, et aliis iustis antiquis a matrimonio non abstinentibus; patet responsio per hoc quod Augustinus dicit in Lib. de bono coniugali: *continentia non corporis, sed animi virtus est. Virtutes autem animi aliquando in opere manifestantur, aliquando in habitu latent. Quocirca sicut non est impar meritum patientiae in Petro, qui passus est, et in Ioanne, qui passus non est; sic non impar meritum est continentiae in Ioanne, qui nullas expertus est nuptias, et in Abraham, qui filios generavit. Et illius enim caelibatus et illius connubium pro temporum distributione Christo militaverunt. Dicat ergo fidelis continens: ego quidem non sum melior quam Abraham; sed melior est castitas caelibum quam castitas nuptiarum; quarum Abraham unam habuit in usu, ambas in habitu: caste quippe coniugaliter vixit. Esse autem castus sine coniugio potuit, sed tunc non oportuit. Ego vero facilius non utor nuptiis, quibus est usus Abraham, quam sic uterer nuptiis quemadmodum est usus Abraham; et ideo melior sum illis qui per animi incontinentiam non possunt quod ego; non illis qui propter temporis differentiam non fecerunt quod ego. Quod enim ego nunc ago, melius illi egissent, si tunc agendum esset; quod autem illi egerunt, sic ego non agerem, etiamsi nunc agendum esset*. Haec autem Augustini solutio concordat cum eo quod supra dictum est de observantia paupertatis. Tantam enim virtutem perfectionis habebat in mente, ut nec propter temporalium possessionem nec propter usum coniugii mens eius deficeret a perfecta dilectione ad Deum. Si quis tamen eandem mentis virtutem non habens, cum possessione

divitiarum et usu coniugii ad perfectionem pervenire contenderet, praesumptuose convinceretur errare, domini consilia parvipendens.

Caput 9

[69792] De perfectione, cap. 9 tit. De his quibus homo iuvatur ad continentiam servandam

[69793] De perfectione, cap. 9 Quia igitur per continentiae viam incedere tam arduum est, ut iuxta verbum domini, non omnes hoc capiant, sed Dei dono habeatur: per hanc viam incedere volentibus sic agere oportet ut ea devitent quibus a prosecutione huius itineris impediri possent. Triplex autem esse impedimentum continentiae apparet. Primum quidem ex parte corporis; secundum ex parte animae; tertium ex parte exteriorum personarum vel rerum. Ex parte quidem proprii corporis: quia, sicut apostolus dicit ad Gal. V, 17, *caro concupiscit adversus spiritum*. Cuius carnis opera ibidem esse dicuntur fornicatio, immunditia, impudicitia et cetera huiusmodi. Haec autem concupiscentia carnis est lex de qua dicit Rom. VII, 23: *video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis meae*. Quanto autem caro magis fovetur per ciborum affluentiam et deliciarum mollitiem, tanto huiusmodi concupiscentia magis crescit: unde Hieronymus dicit: *venter mero aestuans cito despumat in libidinem*: et Prov. XX 1: *luxuriosa res est vinum*; et Iob XL, 16, dicitur de Behemoth per quem Diabolus significatur: *sub umbra dormit in secreto calami in locis humentibus*: quod exponens Gregorius 33 Moral. dicit: *loca humentia sunt opera voluptuosa. Pes quippe in arida terra non labitur, fixus vero in lubrica vix tenetur. In locis ergo humentibus iter vitae praesentis faciunt qui in hac ad iustitiam recti stare non possunt*. Oportet igitur continentiae viam assumentibus, carnem propriam, abstractis deliciis, vigiliis et ieiuniis et huiusmodi exercitiis castigare. Cuius rei exemplum apostolus nobis ostendit, I ad Cor. IX, 25, dicens: *omnis qui in agone contendit, ab omnibus se abstinet*: et post modica subdit: *castigo corpus meum et in servitutem redigo, ne, forte cum aliis praedicaverim, ipse reprobus efficiar*: et quod opere perfecit, verbo docuit: dicit enim ad Rom. XIII, 13, cum praemisisset: *non in cubilibus et impudicitiis: et carnis*, inquit, *curam ne feceritis in desideriis*. Recte autem dicit *in desideriis*, idest ad voluptatem: quia ad necessitatem naturae carni cura est impendenda: unde idem apostolus dicit ad Eph. V 29: *nemo carnem suam unquam odio habuit, sed nutrit, et fovet eam*. Ex parte autem animae propositum continentiae impeditur, dum lascivis cogitationibus aliquis immoratur; unde dominus per prophetam dicit, Isai. I, 16: *auferte malum cogitationum vestrarum ab oculis meis*. Malae enim cogitationes plerumque ad male faciendum inducunt; unde dicitur Mich. II, 1: *vae qui cogitatis inutile*: et statim subditur: *et operamini malum in cubilibus vestris*. Inter ceteras tamen cogitationes malas magis ad peccandum inclinant cogitationes de delectationibus carnis. Cuius ratio etiam secundum philosophorum doctrinam duplex assignari potest. Una quidem quia, cum talis delectatio sit homini connaturalis, et a iuventute connutrita, facile in ipsam appetitus fertur, cum eam cogitatio proponit. Unde philosophus dicit 2 Ethic. quod *delectationem diiu-*

dicare non possumus de facili quin accipiamus eam. Secunda ratio est, quia, ut idem dicit in 3 Ethic., delectabilia in particulari sunt magis voluntaria quam in universali. Manifestum est autem quod per moram cogitationis ad particularia quaeque descendimus: unde per cogitationem diuturnam maxime libido provocatur: et propter hoc apostolus I ad Cor., VI, 18, dicit: *fugite fornicationem*: quia, ut Glossa ibidem dicit, *cum aliis vitiis potest expectari conflictus; sed hanc fugite, ne approximetis, quia non aliter melius potest vinci*. Contra igitur huiusmodi continentiae impedimentum multiplex remedium invenitur. Quorum primum et praecipuum est ut mens circa contemplationem divinorum et orationem occupetur; unde apostolus dicit ad Ephes. V, 18: *nolite inebriari vino, in quo est luxuria; sed impleamini spiritu sancto, loquentes vobismet ipsis in Psalmis et hymnis et canticis spiritualibus*: quod ad contemplationem pertinere videtur: *cantantes et psallentes in cordibus vestris domino*: quod ad orationem videtur pertinere. Hinc dominus per prophetam dicit, Isai. XLVIII, 9: *laude mea infrenabo te, ne intereas*. Est enim quoddam frenum animam ab interitu peccati retrahens laus divina. Secundum remedium est studium Scripturarum, secundum illud Hieronymi ad Rusticum monachum: *ama Scripturarum studia, et carnis vitia non amabis*. Unde apostolus cum dixisset Timotheo, I Tim. IV 12: *exemplum esto fidelium in verbo, in conversatione, in caritate, in fide, in castitate*; statim subdit: *dum venio, attende lectioni*. Tertium remedium est quibuscumque bonis cogitationibus animum occupare: unde Chrysostomus dicit super Matthaeum quod abscissio membri non ita comprimit tentationes et tranquillitatem facit, ut cogitationis frenum: unde apostolus ad Philipp. IV, 8, dicit: *de cetero, fratres, quaecumque sunt vera, quaecumque pudica, quaecumque iusta, quaecumque sancta, quaecumque amabilia, quaecumque bonae famae; si qua virtus, si qua laus disciplinae, haec cogitate*. Quartum remedium est ut homo ab otio desistens et in corporalibus laboribus se ipsum exerceat: dicitur enim Eccli. XXXIII, 29: *multam malitiam docuit otiositas*. Et specialiter otium est vitiorum carnalium incentivum: unde dicitur Ez. XVI, 49: *haec fuit iniquitas Sodomae sororis tuae, superbia, saturitas panis et abundantia et otium ipsius*. Et ideo Hieronymus ad Rusticum monachum scribens dicit: *fac aliquid operis, ut semper te Diabolus inveniat occupatum*. Quintum remedium adhibetur contra carnis concupiscentiam etiam per aliquas animi perturbationes: unde Hieronymus refert in eadem Epist., quod in quodam coenobio quidam adolescens nulla operis magnitudine flammam poterat carnis extinguere; eum periclitantem pater monasterii hac arte servavit. Imposito cuidam viro gravi ut iurgiis atque conviciis insectaretur hominem, et post irrogatam iniuriam primus veniret ad quaerimonias, vocati testes pro eo loquebantur qui contumeliam fecerat. Solus pater monasterii defensionem suam opponebat, ne abundanti tristitia frater absorberetur. Ita annus ductus est, quo expleto interrogatus adolescens super cogitationibus pristinis, respondit: Papae, vivere me non licet, et fornicari libet? Ex parte autem exteriorum rerum propositum continentiae impeditur per aspectum et frequentia colloquia mulierum et earum consortia: unde dicitur Eccli. IX, 9: *propter speciem mulieris multi perierunt: et ex hoc concupiscentia quasi ignis exardescit*: et postea subditur: *colloquium illius quasi ignis exardescit*. Et ideo contra hoc est adhibendum remedium quod ibidem dicitur: *ne respicias mulierem multivolam ne forte incidas in laqueos illius: cum saltatrice ne assiduus sis, nec audias illam, ne forte pereas in efficacia illius*: et Eccli. XLII, 12, dicitur: *omni homini noli intendere in specie, et in medio mulierum noli commorari. De vestimentis enim procedit tinea, et a muliere iniquitas viri*. Unde Hieronymus contra Vigilantium scribens dicit, quod monachus sciens imbecillitatem suam, et vas fragile quod portat, timet offendere ne impingat et corruat, atque frangatur; unde et mulierum, et maxime adolescentularum, vitat aspectum, ne eum capiat oculus meretricis, ne forma pulcherrima ad illicitos ducat amplexus. Ex quo patet quod, sicut abbas Moyses dicit in collationibus patrum, *pro puritate cordis servanda, solitudo sectanda est, ac ieiuniorum inediam, vigilias, labores corporis, nuditatem,*

lectionem, ceterasque virtutes debere nos suscipere noverimus; ut scilicet per illas ab universis passionibus noxiis illaesum parare cor nostrum, et conservare possimus, et ad perfectionem caritatis istis gradibus innitendo conscendere. Ob hoc igitur in religionibus sunt huiusmodi opera instituta: non quia in ipsis principaliter consistat perfectio: sed quia his quasi quibusdam instrumentis ad perfectionem pervenitur. Unde post pauca ibidem subditur: *igitur ieiunia, vigiliae, meditatio Scripturarum, nuditas ac privatio omnium facultatum, non perfectio, sed perfectionis instrumenta sunt; quia non in ipsis consistit disciplinae finis, sed per illa pervenitur ad finem*. Si quis autem obiiciat, quod absque ieiunio, vigiliis et huiusmodi exercitiis potest homo perfectionem acquirere, praesertim cum de domino dicatur Matth. XI, 19: *venit filius hominis manducans et bibens*, suique discipuli non ieiunarent, quemadmodum discipuli Ioannis et Pharisaei; ad hoc respondetur in Glosa quod *Ioannes vinum et siceram non bibit, quia abstinentia indiget cui nulla est potentia naturae. Deus autem, qui peccata potest condonare, cur a peccatoribus manducantibus declinaret, quos ieiunantibus poterat facere fortiores?*. Discipuli ergo Christi non habebant opus ieiunio, quia praesentia sponsi illis fortitudinem dabat maiorem quam discipuli Ioannis per ieiunium haberent: unde dominus ibidem dicit: *venient dies quando auferetur ab eis sponsus, et tunc ieiunabunt*: quod exponens Chrysostomus dicit: *ieiunium triste est non naturaliter, sed his qui sunt imbecillius dispositi; his enim qui sapientiam contemplari desiderant, delectabile est; quia ergo discipuli imbecilles erant, non erat tempus tristia introducendi quousque firmarentur: per quod monstratur quod non gulae erat quod fiebat, sed dispensationis cuiusdam*. Quod autem huiusmodi exercitia expediant ad vitanda peccata et perfectionem consequendam, apostolus expresse ostendit II ad Cor. VI, 3, dicens: *nemini dantes ullam offensionem, ut non vituperetur ministerium nostrum; sed in omnibus exhibeamus nosmet ipsos in multa patientia, in necessitatibus, in angustiis, in plagis, in carceribus, in seditionibus, in laboribus, in vigiliis, in ieiuniis, in castitate*.

Caput 10

[69794] De perfectione, cap. 10 tit. De tertia perfectionis via quae est per abrenuntiationem propriae voluntatis

[69795] De perfectione, cap. 10 Non solum autem necessarium est ad perfectionem caritatis consequendam, quod homo exteriora abiciat, sed etiam quodammodo se ipsum derelinquat. Dicit enim Dionysius, 4 cap. de divinis nominibus, quod *divinus amor est extasim faciens, id est hominem extra se ipsum ponens, non sinens hominem sui ipsius esse, sed eius quod amatur*: cuius rei exemplum in se ipso demonstravit apostolus dicens ad Gal. II, 20: *vivo ego, iam non ego, vivit vero in me Christus*, quasi suam vitam non suam aestimans, sed Christi: quia quod proprium sibi erat contemnens, totus Christo inhaerebat. Hoc etiam in quibusdam esse completum ostendit, cum dicit ad Col. III, 3: *mortui estis, et vita vestra abscondita est cum Christo in Deo*. Exhortatur etiam alios ut ad hoc perveniant, cum dicit II ad Cor. V, 15. *Pro omnibus mortuus est Christus: ut et qui vivunt, iam non sibi vivant, sed ei qui pro ipsis mortuus est*. Et ideo, ut habetur Luc. XIV, 26, postquam

dixerat: *si quis venit ad me et non odit patrem suum et matrem et uxorem et filios et fratres et sorores*: tanquam aliquid maius addens subdit: *adhuc autem et animam suam; non potest meus esse discipulus*. Hoc etiam idem dominus docet Matth. XVI 24 dicens: *si quis vult post me venire, abneget semet ipsum, et tollat crucem suam, et sequatur me*. Huius autem salubris abnegationis et caritativi odii observatio partim quidem necessaria est ad salutem et omnibus qui salvantur communis; partim autem ad perfectionis pertinet complementum. Ut enim ex supraposita Dionysii auctoritate apparet, de ratione divini amoris est ut amans non sui ipsius remaneat, sed amati. Secundum ergo divini amoris gradum necesse est et odium et abnegationem praedictam distingui. Est autem necessarium ad salutem ut homo sic Deum diligat ut in eo finem suae intentionis ponat, nihilque admittat quod contrarium divinae dilectioni existat; et ideo consequenter et odium et abnegatio sui ipsius est de necessitate salutis, cum, ut Gregorius dicit in omelia, *vitamus quod per vetustatem fuimus, et ad hoc nitimur quod per novitatem vocamur; et sic nosmet ipsos relinquimus et abnegamus*. Et sicut in alia omelia dicit: *tunc bene animam nostram odimus, cum eius carnalibus desideriis non acquiescimus, cum eius appetitum frangimus et eius voluptatibus reluctamur*. Ad perfectionem vero pertinet ut homo propter intentionem divini amoris etiam ea abiiciat quibus licite uti posset, ut per hoc liberius Deo vacet. Secundum hunc ergo modum etiam consequens est ut et odium et abnegatio sui ipsius ad perfectionem pertineat. Unde ex ipso modo loquendi apparet haec a domino proposita esse quasi ad perfectionem pertineant. Sicut enim dicit Matth. XIX, 21: *si vis perfectus esse, vade et vende omnia quae habes*, non necessitatem imponens, sed voluntati relinquens: ita dicit: *si quis vult post me venire, abneget semet ipsum*. Quod Chrysostomus exponens dicit: *non coactivum facit sermonem: non enim dicit: si vos volueritis et non volueritis, oportet hoc vos pati*. Similiter cum dixisset: *si quis venit ad me, et non odit patrem suum* etc. postmodum subdit: *quis enim ex vobis volens aedificare turrem, (non) computat sumptus qui necessarii sunt, si habeat ad perficiendum?* Quod exponens Gregorius in Homil. dicit: *quia sublimia praecepta data sunt, protinus comparatio aedificandae sublimitatis adiungitur*; et post pauca dicit: *istos sumptus dives ille habere non potuit qui, cum praecepta relinquendi omnia audisset, tristis abscessit*. Ex quibus patet hoc ad perfectionis consilium secundum aliquem modum pertinere. Hoc autem consilium perfectissime martyres impleverunt: de quibus Augustinus dicit in sermone de martyribus quod *nulli tantum impendunt, quantum qui se ipsos impendunt*. Martyres ergo sunt qui vitam praesentem propter Christum quodammodo odio habuerunt, abnegantes se ipsos: quia, ut Chrysostomus dicit super Matth., *qui negat alium, vel fratrem, vel famulum, vel quemcumque, etsi flagellatum viderit et quaecumque patientem, non assistit, non adiuvat; ita vult corpori nostro nos non ignoscere; ut etsi flagellaverint, vel quodcumque aliud fecerint, corpori non parcamus*. Et ne aestimes quod usque ad verba tantum et contumelias oportet abnegare se ipsum; ostendit quod oportet abnegare se ipsum usque ad mortem etiam turpissimam, scilicet crucis; unde sequitur: *et tollat crucem suam*. Hoc autem perfectissimum ideo diximus, quia martyres illud propter Deum contemnunt, scilicet propriam vitam, propter quam omnia temporalia quaeruntur; et cuius conservatio, etiam cum omnium aliorum amissione, omnibus aliis praefertur. Magis enim homo vult et divitias perdere et amicos, adhuc autem corporis infirmitati succumbere, et in servitutem redigi, quam vita privari; unde hoc beneficium victis a victoribus praestatur, ut vitae parcentes conservent servituti subiectos. Unde Satan ad dominum dixit, ut legitur Iob II 4: *pellem pro pelle, et cuncta quae habet homo, dabit pro anima sua*, idest pro corporali vita servanda. Inter alia vero quanto aliquid magis naturaliter amatur, tanto perfectius contemnitur propter Christum. Nihil autem est homini amabilius libertate propriae voluntatis. Per hanc enim homo est et aliorum dominus, per hanc aliis uti vel frui potest, per hanc etiam suis actibus dominatur. Unde, sicut homo dimittens divitias, vel personas coniunctas, eas abnegat; ita

deserens propriae voluntatis arbitrium, per quod ipse sui dominus est, se ipsum abnegare invenitur. Nihilque est quod homo naturali affectu magis refugiat quam servitutem: unde et nihil posset homo pro alio amplius impendere post hoc quod se ipsum in mortem pro eo traderet, quam quod se servituti eius subiugaret: unde, ut dicitur Tob. IX, 2, Tobias iunior dixit ad Angelum: *si me ipsum tradam tibi servum, non ero condignus providentiae tuae*. Huius autem voluntatis libertatem aliqui sibi propter Deum particulariter adimunt, dum quodcumque particulare votum emittunt de quocunque faciendo vel non faciendo. Per votum enim necessitas quaedam voventi imponitur, ut id de cetero non liceat quod prius licebat; sed quadam necessitate constringitur ad reddendum quod vovit: unde in Psal. LXV, 15, dicitur: *reddam tibi vota mea, quae distinxerunt labia mea*; et Eccl. V 3 dicitur: *si quid vovisti Deo, ne moreris reddere: displicet enim ei infidelis et stulta promissio*. Aliqui vero libertati propriae voluntatis totaliter abrenuntiant, se propter Deum aliis subiicientes per obedientiae votum. Cuius quidem obedientiae exemplum praecipuum in Christo habemus, de quo apostolus dicit Rom. V, 19: *sicut per inobedientiam unius hominis peccatores constituti sunt multi, ita et per unius hominis obedientiam iusti constituentur multi*. Quam quidem obedientiam apostolus manifestat ad Philipp. II, 8, dicens: *humiliavit semetipsum, factus obediens usque ad mortem*. Haec autem obedientia in abrenuntiatione propriae voluntatis consistit: unde ipse dicebat Matth. XXVI 39: *mi pater, si possibile est, transeat a me calix iste; verumtamen non sicut ego volo, sed sicut tu vis*; et Ioan. VI, 38, dicit: *descendi de caelo, non ut faciam voluntatem meam, sed voluntatem eius qui misit me*. In quo nobis dedit exemplum, ut sicut ipse suam voluntatem humanam abnegabat supponendo eam divinae, ita et nos nostram voluntatem Deo totaliter supponamus, et hominibus qui nobis praeponuntur tanquam Dei ministri. Unde apostolus dicit ad Hebr. ult.: *obedite praepositis vestris, et subiacete eis*.

Caput 11

[69796] De perfectione, cap. 11 tit. Quod tres praedictae perfectionis viae proprie ad statum religionis pertinent

[69797] De perfectione, cap. 11 Secundum autem triplicem viam perfectionis assignatam, in religionibus triplex commune votum invenitur: scilicet votum paupertatis, continentiae, et obedientiae usque ad mortem. Per votum paupertatis primam perfectionis viam religiosi assumunt, omni proprietati abrenuntiantes; per votum autem continentiae aggrediuntur viam secundam, matrimonio perpetue abrenuntiantes; per votum autem obedientiae manifeste viam tertiam assumunt, voluntatem propriam abnegando. Hoc etiam triplex votum congrue religioni adaptatur. Nam, sicut Augustinus dicit 10 de Civit. Dei, *religio non quemlibet, sed Dei cultum significare videtur*. Unde et Tullius dicit in rhetorica, quod religio est: *quae cuidam superiori naturae, quam divinam vocant, cultum caeremoniamque affert*. Cultus autem soli Deo debitus in sacrificii oblatione ostenditur. Offertur autem Deo sacrificium de exterioribus rebus, quando eas aliquis propter Deum largitur, secundum

illud Hebr. ult., 16: *beneficentiae et communionis nolite oblivisci: talibus enim hostiis promeretur Deus*. Offertur etiam Deo sacrificium de proprio corpore, dum scilicet qui Christi sunt, carnem suam crucifigunt cum vitiis et concupiscentiis, ut apostolus dicit ad Gal. V 24; unde et ipse dicit ad Rom. XII, 1: *exhibeatis corpora vestra hostiam viventem, sanctam, Deo placentem*. Est etiam sacrificium tertium Deo acceptissimum, quando aliquis spiritum suum offert Deo, secundum illud Psal. l, 19: *sacrificium Deo spiritus contribulatus*. Sed sciendum, quod, sicut Gregorius super Ezechielem dicit, hoc inter sacrificium ac holocaustum distat, quod omne holocaustum sacrificium est, et non omne sacrificium holocaustum. In sacrificio enim pars pecudis, in holocausto vero totum pecus offerri consueverat. *Cum ergo aliquis suum aliquid Deo vovet, et aliquid non vovet, sacrificium est. Cum vero omne quod habet, omne quod vivit, omne quod sapit, omnipotenti Deo voverit, holocaustum est*. Quod quidem impletur per tria vota praedicta. Unde manifestum est, eos qui huiusmodi vota Deo emittunt, quasi propter holocausti excellentiam antonomastice religiosos vocari. Per sacrificii autem oblationem secundum legis mandatum pro peccatis satisfacere oportet, ut in Levitico expresse iubetur. Unde Psal. IV, cum dixisset: *quae dicitis in cordibus vestris, et in cubilibus vestris compungimini*, statim de satisfactione subdens dixit: *sacrificate sacrificium iustitiae*; idest, opera facite iusta post poenitentiae lamentum, ut Glosa exponit. Sicut ergo holocaustum est perfectum sacrificium, ita per vota praemissa perfecte homo Deo satisfacit, cui et de exterioribus rebus, et de proprio corpore, et de proprio spiritu holocaustum offert. Ex quo patet quod religionis status non solum perfectionem caritatis, sed etiam perfectionem poenitentiae continet; intantum quod nulla sunt peccata tam gravia pro quibus homini possit imponi pro satisfactione religionis assumptio, quasi religionis statu omnem satisfactionem transcendente. Unde, ut habetur 33, quaest. 2 c. admonet, Astulpho, qui uxorem occiderat, consulitur ut monasterium ingrediatur quasi melius et levius: alioquin ei durissimam poenitentiam iniungit. Inter haec autem tria quae ad religionis statum diximus pertinere, praecipuum est obedientiae votum: quod quidem multipliciter apparet. Primo quidem, quia per obedientiae votum homo Deo propriam voluntatem offert; per votum autem continentiae offert ei sacrificium de proprio corpore; per votum autem paupertatis de exterioribus rebus. Sicut ergo inter hominis bona corpus praefertur exterioribus rebus, et anima corpori; ita votum continentiae voto paupertatis praefertur, votum autem obedientiae utrique. Secundo quia per propriam voluntatem homo et exterioribus rebus utitur et proprio corpore. Sic igitur qui propriam voluntatem dat, totum dedisse videtur. Universalius igitur est obedientiae votum quam continentiae et paupertatis; et quodammodo includit utrumque. Hinc est quod Samuel obedientiam omnibus sacrificiis praefert, dicens I Reg. XV, 22: *melior est obedientia quam victimae*.

Caput 12

[69798] De perfectione, cap. 12 tit. Contra errorem eorum qui diminuere meritum obedientiae vel voti praesumunt

[69799] De perfectione, cap. 12 Humanae autem perfectioni Diabolus invidens, diversos vaniloquos et seditionis magistros suscitavit qui praedictas perfectionis vias impugnarent. Primam enim perfectionis viam Vigilantius impugnavit: contra quem Hieronymus loquens dicit: *quod autem asserit, eos melius facere qui utuntur rebus suis et paulatim fructus possessionum dividunt, non a me eis, sed a Deo respondetur: si vis esse perfectus, vade et vende omnia quae habes, et da pauperibus; et veni, sequere me. Ad eum loquitur qui vult esse perfectus, qui cum apostolis patrem, naviculam et rete dimittit. Iste quem tu laudas, secundus aut tertius gradus est: quem et nos recipimus, dummodo sciamus prima secundis et tertiis praeferenda*. Et ideo ad excludendum hunc errorem dicitur in Lib. de ecclesiasticis dogmatibus: *bonum est facultates cum dispensatione pauperibus erogare: melius est pro intentione sequendi dominum, insimul omnia donare, et absolutum solicitudine egere cum Christo*. Secundam perfectionis viam impugnavit Iovinianus, matrimonium virginitati adaequans: cuius errorem b. Hieronymus evidentissime confutat in libro quem contra eum scripsit: de quo etiam errore Augustinus in libro Retractationum sic dicit: *Ioviniani haeresis, sacrarum virginum meritum aequando pudicitiae coniugali, tantum valuit in urbe Roma ut nonnullas etiam sanctimoniales, de quarum impudicitia suspicio nulla praecesserat, deiecisse in nuptias diceretur. Huic monstro sancta Ecclesia per omnia fidelissime ac fortissime restitit*. Unde in Lib. de ecclesiasticis dogmaticis (dicitur): *sacratae Deo virginitati nuptias coaequare, aut pro amore castigandi corporis abstinentibus a vino vel carnibus nihil credere meriti accrescere, non est Christiani, sed Ioviniani*. His autem antiquis insidiis Diabolus non contentus, nostris temporibus quosdam dicitur incitasse, votum obedientiae ac alia vota communiter impugnantes, dicendo laudabilius esse bona opera virtutum facere sine voto vel obedientia, quam si ad haec facienda homo per votum vel obedientiam constringatur. Quorum aliqui dicuntur in tantam vesaniam prosilire, quod asserant votum quod aliquis emisit de religione intranda, posse praetermitti absque detrimento salutis. Hunc autem errorem quibusdam vanis et frivolis rationibus confirmare dicuntur. Dicunt enim, quod tanto aliquid est laudabilius et magis meritorium, quanto est magis voluntarium. Sed quanto aliquid est magis necessarium tanto videtur minus voluntarium. Laudabilius ergo et magis meritorium esse videtur quod aliquis opera virtutum exerceat proprio arbitrio, absque necessitate voti vel obedientiae, quam quod ex voto vel obedientia facere hoc compellatur. Dicuntur etiam ad hoc inducere quod prosper dicit in 2 Lib. de vita contemplativa: *sic quidem*, inquit, *abstinere vel ieiunare debemus, ut non nos necessitati ieiunandi subdamus ne iam non devoti, sed inviti rem voluntariam faciamus*. Possent etiam ad hoc inducere quod apostolus dicit II ad Cor. IX, 7: *unusquisque prout destinavit in corde suo, non ex tristitia aut ex necessitate: hilarem enim datorem diligit Deus*. Oportet ergo manifeste ostendere et hoc falsum esse quod dicunt, et eorum frivolas rationes elidere. Ad ostendendum autem huius erroris falsitatem, primo assumendum est quod in Psal. dicitur: *vovete, et reddite domino Deo vestro*: ubi dicit Glossa: *notandum, quod alia sunt communia vota Dei, scilicet sine quibus non est salus, ut vovere fidem in Baptismo et huiusmodi: quae etiam si non promittimus, solvere debemus: et de his praecipitur omnibus: vovete et reddite. Alia sunt vota propria singulorum, ut castitas, virginitas et huiusmodi. Ad haec ergo vovenda nos invitat: non praecipit ut voveamus, sed ut vota reddamus. Vovere enim voluntati consulitur; sed post voti emissionem redditio exigitur necessario*. Votum ergo quoddam est in praecepto, quoddam in consilio. Ex utroque autem ex necessitate concluditur, quod melius est aliquod bonum facere ex voto quam sine voto. Manifestum est enim quod ad ea quae sunt de necessitate salutis, omnes tenentur ex Dei praecepto; nec est fas aestimare aliquod Dei praeceptum in vacuum dari. Finis autem cuiuslibet praecepti est caritas, ut apostolus dicit I ad Tim. I 5; frustra ergo daretur aliquod praeceptum de aliquo faciendo, si non magis ad caritatem pertineret illud facere quam non facere. Datur autem praeceptum non solum de credendo

vel de non furando, sed etiam ut hoc voveamus; credere igitur ex voto, et abstinere a furto ex voto, et cetera huiusmodi, magis ad caritatem pertinent quam si sine voto fiant. Quod autem magis ad caritatem pertinet, magis est laudabile et meritorium: magis ergo est laudabile et meritorium facere aliquid ex voto quam sine voto. Rursus, non solum consilium datur de virginitate vel castitate servanda, sed etiam de vovendo, ut patet ex Glossa inducta; sed consilium non datur nisi de meliori bono, ut supra dictum est. Melius est ergo servare virginitatem cum voto quam sine voto: et simile est in aliis. Item. Inter alia bona opera maxime observatio virginitatis commendari solet: ad quam dominus invitat, dicens Matth. XIX, 12: *qui potest capere, capiat*. Sed ipsa virginitas ex voto commendabilis redditur: dicit enim Augustinus in Lib. de virginitate: *neque virginitas, quia virginitas est, sed quia Deo dicata est, honoratur: quam vovet et servat continentia pietatis*: et infra: *nec nos in virginibus praedicamus quod virgines sunt, sed quod Deo dicatae pia continentia virgines*. Multo igitur magis alia opera laudabiliora redduntur ex hoc quod per votum Deo dicantur. Item, quodlibet bonum finitum cum enumeratione alterius boni melius est. Nulli autem dubium esse potest quin ipsa promissio boni sit aliquod bonum; nam et qui homini aliquid promittit, aliquod bonum ei iam videtur impendere: unde et quibus aliquid promittitur, gratias agunt. Votum autem est quaedam promissio Deo facta, ut patet per id quod dicitur Eccl. V, 3: *si quid vovisti Deo, ne moreris reddere: displicet enim ei infidelis et stulta promissio*. Melius est igitur facere aliquid et vovere, quam facere simpliciter absque voto. Adhuc. Quanto aliquis plus dat alicui, tanto maius aliquid ab eo meretur. Qui autem facit aliquid sine voto, dat ei solum quod facit propter eius amorem; qui autem non solum facit, sed etiam vovet, non solum dat ei quod facit, sed etiam potentiam qua facit: facit enim se non posse quin faciat quod prius non facere licite poterat. Maius igitur aliquid meretur apud Deum qui ex voto aliquid facit, quam qui idem facit sine voto. Amplius. Ad laudem boni operis pertinet quod voluntas firmetur in bono; sicut ad aggravationem culpae pertinet quod voluntas sit obstinata in malo. Manifestum est autem quod qui aliquid vovet, voluntatem suam firmat ad id quod vovet; et sic cum implet quod voverat, opus suum ex voluntate firmata procedit. Sicut igitur ad aggravationem culpae pertinet quod ex proposito firmato aliquis malum operetur, hoc enim est ex malitia peccare; ita ad augmentum meriti pertinet quod aliquis bonum opus operetur ex voto. Item. Quanto aliquis actus ab excellentiori virtute progreditur, tanto laudabilior est; cum tota laus operis ex virtute sit. Contingit autem quandoque actum inferioris virtutis a superiori virtute imperari; puta cum aliquis actum iustitiae ex caritate facit. Multo igitur melius est opus virtutis inferioris facere ex imperio superioris virtutis, sicut melius est opus iustitiae, si ex caritate fiat. Manifestum est autem quod particularia bona opera quae facimus, pertinent ad aliquas inferiores virtutes; puta ieiunare, ad abstinentiam; continere, ad castitatem; et sic de aliis. Vovere autem est proprie latriae actus: quam nulli dubium esse debet esse potiorem vel abstinentia vel castitate, vel quacumque huiusmodi virtute: maius est enim colere Deum quam recte se habere erga proximum aut se ipsum. Opus igitur aut abstinentiae vel castitatis vel cuiuscumque talium virtutum, quae sunt infra latriam, laudabilius est, si ex voto fiant. Huic etiam suffragatur pium Ecclesiae studium, quae homines ad vovendum invitans, et voventibus ire in subsidium terrae sanctae vel alias in defensionem Ecclesiae, indulgentias et privilegia largitur. Non autem incitaret ad vovendum, si melius esset bona opera facere sine voto: hoc enim esset contra exhortationem apostoli dicentis I Cor. XII, 31: *aemulamini charismata meliora*. Unde, si melius esset bona opera facere sine voto, non invitaret ad vovendum, sed etiam a vovendo retraheret vel prohibendo, vel etiam dissuadendo. Similiter etiam cum Ecclesiae intentio sit homines fideles ad meliorem statum reducere; omnes a votis factis absolveret, ut sic eorum bona opera laudabiliora existerent. Patet igitur huiusmodi positionem repugnare ei quod communiter Ecclesia tenet et sentit: unde est

tamquam haeretica reprobanda. Ad ea vero quae pro se obiiciunt, facile est multipliciter respondere. Primo enim quod dicunt, quod opus bonum ex voto factum est minus voluntarium, non est universaliter et in omnibus verum. Multi enim sunt qui ea quae voverunt, tam prompta voluntate faciunt, ut etiam si non vovissent, non solum facerent, sed voverent. Secundo, detur quod aliquod bonum opus quod quis ex voto vel obedientia facit, simpliciter consideratum sit ei non voluntarium, sed tamen solum facit hoc ex necessitate voti vel obedientiae, quam non vult praeterire: adhuc dum hoc facit, laudabilius operatur et magis meritorie quam si prompta voluntate illud faceret sine voto. Etsi enim non habeat voluntatem promptam illud faciendi, puta ieiunandi; habet tamen voluntatem promptam votum implendi, vel obediendi: quod est multo laudabilius et magis meritorium quam ieiunare: unde plus meretur quam ille qui sua voluntate ieiunat: tantoque voluntas votum implendi aut obediendi promptior iudicatur, quanto id quod aliquis facit propter obedientiam vel votum, magis in se consideratum voluntati repugnat. Unde Hieronymus ad Rusticum monachum dicit: *per haec omnia ad illud tendit oratio, ut doceam te non tuo arbitrio dimittendum*: et post pauca: *non facias quod vis, comedas quod iuberis, habeas quantum acceperis, vestiaris quod datur, operis tui pensam persolvas, subiciaris cui non vis, lassus ad stratum venias, ambulansque dormites, et necdum expleto somno surgere compellaris*. Ex quo patet quod ad meritum boni operis pertinet, ut aliquis ea quae propter seipsa non vellet, propter Deum faciat aut patiatur: quia tanto invenitur voluntas promptior divini amoris, quanto magis ea quae propter ipsum facimus aut patimur, nostrae voluntati repugnant. Unde martyres maxime commendantur, quanto plura sustinuerunt propter Dei amorem contra voluntatem humanam: unde II Machab. VI, 30, Eleazarus dum torqueretur dixit: *diros corporis sustineo dolores; secundum animam vero propter timorem tuum libenter haec patior*. Tertio detur quod etiam aliquis nec ipsam voluntatem retineat votum servandi aut obediendi: manifestum est quod cum Deus iudex sit cordium, apud Deum talis habetur quasi voti fractor, aut obedientiae praevaricator. Si tamen impleat quod vovit, vel quod ei praecipitur, solo humano timore, vel pudore, non est ei meritorium apud Deum, quia non facit voluntate Deo placendi, sed humana necessitate coactus. Nec tamen inutiliter vovit, si ex caritate vovit: nam plus meruit in vovendo quam alius simpliciter ieiunando: quod meritum ei reservatur, si de praevaricatione cordis poeniteat. Per hoc etiam patet responsio ad auctoritates inductas, quae loquuntur de necessitate humana, cum aliquis scilicet ex pudore vel timore humano facit quod iuravit aut vovit; non autem loquuntur de necessitate quae est ex fine dilectionis divinae; puta, cum aliquis facit vel patitur ea quae alias nollet, ut impleat voluntatem divinam. Et hoc patet ex verbis apostoli, qui dicit II ad Cor. IX, 7: *non ex tristitia aut necessitate*; tristitiam enim necessitas humana inducit, necessitas autem dilectionis divinae tristitiam tollit vel minuit. Patet etiam hoc ex verbis prosperi dicentis: *ne non devoti, sed inviti rem voluntariam faciamus*; non enim necessitas quae ex divina dilectione procedit, minuit devotionem, sed auget. Et quod talis necessitas sit laudanda et appetenda, patet per hoc quod Augustinus dicit in epistola ad Armentarium et Paulinam: *quia iam vovisti, iam te obstrinxisti, aliud tibi facere non licet. Priusquam esses voti reus, liberum fuit quod esses inferior: quamvis non sit gratulanda libertas, qua fit ut non debeatur quod cum lucro redditur. Nunc vero quia tenetur apud Deum sponsio tua, non te ad magnam iustitiam invito* (scilicet ad continentiam quam iam voverat, ut per superiora apparet), *sed a magna iniquitate deterreo. Non enim talis eris, si non feceris quod vovisti, qualis mansisses, si nihil tale vovisses: minor enim tunc esses, non peior; modo autem tanto (quod absit) miserior, si fidem Deo fregeris, quanto beatior, si persolveris. Nec ideo te vovisse poeniteat; immo gaude iam tibi non sic licere quod cum tuo detrimento licuisset. Aggredere itaque intrepidus, et dicta imple factis; ipse adiuvabit qui vota tua expetit. Felix est necessitas quae in meliora compellit*. Patet etiam ex his verbis erroneum esse quod dicunt, quod aliquis non tenetur de implendo

votum de religione intranda.

Caput 13

[69800] De perfectione, cap. 13 tit. De perfectione dilectionis proximi necessaria ad salutem

[69801] De perfectione, cap. 13 His autem consideratis de perfectione caritatis quantum pertinet ad dilectionem Dei, considerandum relinquitur de perfectione caritatis quantum ad dilectionem proximi. Est autem considerandus multiplex gradus perfectionis circa dilectionem proximi, sicut et circa dilectionem Dei. Est enim quaedam perfectio quae requiritur ad salutem, quae cadit sub necessitate praecepti: est etiam quaedam ulterior perfectio superabundans, quae sub consilio cadit. Perfectio autem dilectionis proximi necessaria ad salutem consideranda est ex ipso modo diligendi, qui nobis praescribitur in praecepto de proximi dilectione, cum dicitur: *diliges proximum tuum sicut te ipsum*. Quia enim Deus est universale bonum supra nos existens, ad perfectionem dilectionis divinae requirebatur ut totum cor hominis secundum aliquem modum converteretur in Deum, sicut ex supra dictis patet. Et ideo modus divinae dilectionis convenienter exprimitur per hoc quod dicitur: *diliges dominum Deum tuum in toto corde tuo*. Proximus autem noster non est universale bonum supra nos existens, sed particulare infra nos constitutum: et ideo non determinatur nobis modus ut aliquis proximum diligat toto corde, sed sicut se ipsum. Ex hoc autem modo tria circa dilectionem proximi consequuntur. Primo quidem ut sit vera dilectio: cum enim de ratione dilectionis sive amoris hoc esse videatur ut aliquis bonum velit ei quem amat; manifestum est quod motus amoris sive dilectionis in duo tendit: scilicet in eum cui aliquis vult bonum, et in bonum quod optat eidem. Et quamvis utrumque amari dicatur, tamen illud vere amatur cui aliquis bonum optat. Bonum vero quod quis optat alicui, quasi per accidens dicitur amari, prout ex consequenti sub actu amoris cadit. Inconveniens enim est dicere, quod illud proprie ac vere ametur cuius destructionem aliquis optat. Multa autem sunt bona quae dum in nostrum usum vertimus, consumuntur; sicut vinum, dum bibitur, et equus dum exponitur pugnae: unde manifestum est quod dum res aliquas in nostrum usum vertere cupimus, vere quidem et proprie nos ipsos amamus; res autem illas per accidens, et quasi abusive amari a nobis dicuntur. Manifestum est autem quod unusquisque naturaliter sic vere se amat, ut sibi ipsi bona optet, puta felicitatem, virtutem, scientiam, et quae ad sustentationem vitae requiruntur. Quaecumque vero aliquis in suum usum assumit, non vere illa amat sed magis se ipsum. Sicut autem alias res assumimus in nostrum usum, ita etiam et homines ipsos. Si igitur proximos eo tantum modo diligamus inquantum in nostrum usum venire possunt, manifestum est quod eos non vere diligimus, nec sicut nos ipsos: et hoc quidem apparet in amicitia utilis et delectabilis. Qui enim amat aliquem quia est ad suam utilitatem vel delectationem, se ipsum amare convincitur cui ex altero delectabile vel utile bonum quaerit, non illum ex quo quaerit: nisi sicut dicitur amari vinum vel equus, quae non diligimus sicut nos ipsos, ut eis bona optemus, sed magis ut ipsa bona

existentia nobis cupiamus. Primo ergo ex hoc quod praecipitur quod homo proximum tanquam se ipsum diligat, dilectionis veritas demonstratur, quam necesse est caritati adesse. Procedit enim caritas de corde bono et conscientia pura et fide non ficta, ut apostolus dicit I Tim. I 5. Et ideo, ut ipse dicit I ad Cor. XIII 5, caritas non quaerit quae sua sunt, sed optat bona eis quos amat. Et huius rei se ipsum exemplum dat cum dicit I Cor. X, 33: *non quaerens quod mihi utile est, sed quod multis, ut salvi fiant*. Secundo ex praedeterminato modo nobis indicitur ut dilectio proximi sit iusta et recta. Est enim iusta et recta dilectio, cum maius bonum minori bono praeponitur. Manifestum est autem quod inter omnia humana bona bonum animae praecipuum locum tenet; post hoc autem ordinatur bonum corporis; ultimum autem est bonum quod consistit in exterioribus rebus. Unde et hunc ordinem diligendi se ipsum, videmus homini naturaliter inditum. Nullus enim est qui non mallet se corporis oculo privari quam usu rationis, quae est oculus mentis. Rursusque pro vita corporali tuenda vel conservanda, homo omnia bona exteriora largitur, secundum illud Iob II, 4, *pellem pro pelle, et cuncta quae habet homo, dabit pro anima sua*. Et hic quidem naturalis ordo dilectionis sui ipsius in paucis vel nullis deficit quantum ad naturalia bona, de quibus exemplum posuimus. Sed inveniuntur nonnulli qui quantum ad superaddita hunc ordinem dilectionis pervertunt; sicut cum propter salutem vel delectationem corporis, bonum virtutis aut scientiae multi abiiciunt: rursusque propter exteriora bona conquirenda, corpus suum periculis et laboribus immoderatis exponunt: quorum non est recta dilectio; immo, ut amplius dicam, nec vere isti se ipsos diligere comprobantur. Hoc enim maxime videtur esse unumquodque quod est in ipso praecipuum: unde et civitatem aliquid facere dicimus, quod faciunt principes civitatis. Manifestum est autem quod praecipuum in homine est anima; et inter animae partes ratio sive intellectus. Qui ergo bonum rationalis animae contemnit, inhaerens bonis corporis vel animae sensitivae, manifestum est quod non vere se ipsum diligit; unde et in Psalmo dicitur: *qui diligit iniquitatem, odit animam suam*. Sic igitur rectitudo circa dilectionem proximi instituitur, cum praecipitur alicui quod proximum diligat sicut se ipsum; ut scilicet eo ordine bona proximis optet quo sibi optare debet: praecipue quidem spiritualia bona, deinde bona corporis, et quae in exterioribus rebus consistunt. Si quis vero proximo bona exteriora optet contra salutem corporis, aut bona corporis contra salutem animae, non eum diligit sicut se ipsum. Tertio vero ex praedicto modo praecipitur ut sit sancta proximi dilectio. Dicitur enim aliquid sanctum ex eo quod ordinatur ad Deum: unde et altare sanctum dicitur quasi Deo dicatum, et alia huiusmodi quae divino ministerio mancipantur. Quod autem aliquis alium diligat sicut se ipsum, ex hoc contingit quod communionem aliquam ad invicem habent: inquantum enim aliqua duo simul conveniunt, considerantur quasi unum; et sic unum eorum se habet ad alterum sicut ad se ipsum. Contingit autem aliquos duos multipliciter convenire. Conveniunt enim aliqui naturali convenientia secundum generationem carnalem, puta quia ex eisdem parentibus oriuntur; alii vero conveniunt convenientia quadam civili, puta quia sunt eiusdem civitatis municipes sub eodem principe et eisdem legibus gubernantur; et secundum unumquodque officium vel negotium aliqua convenientia vel communicatio invenitur, sicut qui sunt socii in negotiando vel militando, vel fabrili artificio, aut in quocumque huiusmodi. Et huiusmodi quidem proximorum dilectiones honestae quidem et rectae possunt esse, sed non ex hoc sanctae dicuntur; sed solum ex hoc quod dilectio proximi ordinatur in Deum: sicut enim homines qui sunt unius civitatis consortes, in hoc conveniunt quod uni subduntur principi, cuius legibus gubernantur; ita et omnes homines, inquantum naturaliter in beatitudinem tendunt, habent quandam generalem convenientiam in ordine ad Deum sicut ad summum omnium principem et beatitudinis fontem, et totius iustitiae legislatorem. Considerandum est autem, quod bonum commune secundum rectam rationem est bono proprio praeferendum: unde unaquaeque pars naturali quodam instinctu ordinatur ad bonum

totius. Cuius signum est, quod aliquis percussioni manum exponit, ut cor vel caput conservet, ex quibus totius hominis vita dependet. In praedicta autem communitate qua omnes homines conveniunt in beatitudinis fine, unusquisque homo ut pars quaedam consideratur: bonum autem commune totius est ipse Deus, in quo omnium beatitudo consistit. Sic igitur secundum rectam rationem et naturae instinctum unusquisque se ipsum in Deum ordinat, sicut pars ordinatur ad bonum totius: quod quidem per caritatem perficitur, qua homo se ipsum propter Deum amat. Cum igitur aliquis etiam proximum propter Deum amat, diligit eum sicut se ipsum, et per hoc dilectio ipsa sancta efficitur; unde dicitur I Ioan. IV, 21: *hoc mandatum habemus a Deo, ut qui diligit Deum, diligat et fratrem suum*. Quarto ex praedicto modo dilectionis instruimur ut proximi dilectio sit efficax et operosa. Manifestum est enim quod unusquisque sic se ipsum diligit ut non solum velit sibi ipsi bonum advenire et malum abesse, sed unusquisque pro viribus bona sibi procurat et mala repellit. Tunc ergo homo proximum diligit sicut se ipsum, quando non solum affectum ad proximum habet quo ei bona cupit, sed etiam effectum ostendit opere adimplendo: unde I Ioan. III 18 dicitur: *non diligamus verbo neque lingua, sed opere et veritate*.

Caput 14

[69802] De perfectione, cap. 14 tit. De perfectione dilectionis proximi, quae cadit sub consilio

[69803] De perfectione, cap. 14 Consideratis igitur quibus dilectio proximi perficitur perfectione necessaria ad salutem, considerandum est de perfectione dilectionis proximi quae communem perfectionem excedit, et sub consilio cadit. Haec autem perfectio secundum tria attenditur. Primo quidem secundum extensionem. Quanto enim ad plures dilectio extenditur, tanto videtur dilectio proximi esse magis perfecta. In hac autem dilectionis extensione triplex gradus considerandus occurrit. Sunt enim quidam qui alios homines diligunt vel propter beneficia sibi impensa, vel propter naturalis cognationis vinculum, aut civilis; et iste dilectionis gradus terminis civilis amicitiae coartatur, unde dominus dicit Matth. V, 46: *si diligitis eos qui vos diligunt, quam mercedem habebitis? Nonne et publicani hoc faciunt? Et si salutaveritis fratres vestros tantum, quid amplius facietis? Nonne et ethnici hoc faciunt?* Sunt autem alii qui dilectionis affectum etiam ad extraneos extendunt, dum tamen in eis non inveniatur aliquid quod eis adversetur: et hic quidem dilectionis gradus quodammodo sub naturae limitibus coarctatur; quia enim omnes homines conveniunt in natura speciei, omnis homo est naturaliter omni homini amicus. Et hoc manifeste ostenditur in hoc quod homo alium errantem in via dirigit, et a casu sublevat, et alios huiusmodi dilectionis effectus impendit. Sed quia homo naturaliter se ipsum magis quam alium diligit; ex eadem autem radice procedit ut aliquid diligatur et eius contrarium odio habeatur; consequens est ut infra naturalis dilectionis limites inimicorum dilectio non comprehendatur. Tertius autem dilectionis gradus est ut dilectio proximi etiam ad inimicos extendatur: quem quidem dilectionis gradum dominus docet Matth. V, 44,

dicens: *diligite inimicos vestros, benefacite eis qui oderunt vos*; et in hoc perfectionem dilectionis esse demonstrat: unde concludit subdens: *estote ergo perfecti sicut et pater vester caelestis perfectus est*. Quod autem hoc sit ultra perfectionem communem, patet per Augustinum in Enchiridio, qui dicit, quod *perfectorum sunt ista filiorum Dei; quo quidem se debet omnis fidelis extendere, et humanum animum ad hunc affectum orando Deum secumque luctando perducere. Tamen hoc tam magnum bonum tantae multitudinis non est quantam credimus exaudiri, cum in oratione dicitur: dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris*. Hic tamen considerandum videtur: quod cum nomine proximi omnis homo intelligatur; in hoc autem quod dicitur: *diliges proximum tuum sicut te ipsum*, nulla fiat exceptio; videtur ad necessitatem praecepti pertinere quod etiam inimici diligantur. Sed hoc de facili solvitur, si hoc quod supra dictum est de perfectione divini amoris, ad memoriam revocetur. Dictum est enim supra, quod in hoc quod dicitur, *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo*, potest intelligi quod est de necessitate praecepti, et quod est de perfectione consilii, et ulterius de perfectione comprehensoris. Si enim sic intelligatur: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo* ut semper cor hominis feratur actu in Deum, hoc pertinet ad perfectionem comprehensoris. Si autem sic intelligatur, ut cor hominis nihil acceptet quod sit divinae dilectioni contrarium; sic est de necessitate praecepti. Quod vero homo etiam ea abiiciat quibus licite uti potest ut liberius Deo vacet, hoc est de perfectione consilii. Sic igitur et hic dicendum est, quod de necessitate praecepti est ut a communitate dilectionis qua quis proximos tenetur diligere, inimicum non excludat, nec aliquid contrarium huius dilectionis in corde suo recipiat. Sed quod actu feratur mens hominis in dilectionem inimici, etiam cum non adest necessitas, pertinet ad perfectionem consilii. In casu enim alicuius necessitatis etiam in speciali actu inimicos diligere et eis benefacere tenemur ex necessitate praecepti, puta si fame moreretur, vel in alio huiusmodi articulo esset; extra hos autem necessitatis articulos inimicis specialem affectum et effectum impendere ex necessitate praecepti non tenemur; cum nec etiam teneamur ex necessitate praecepti hoc in speciali omnibus exhibere. Huiusmodi autem inimicorum dilectio directe ex sola divina dilectione derivatur. In aliis enim dilectionibus movet ad diligendum aliquod aliud bonum, puta vel beneficium exhibitum, vel communio sanguinis, vel unitas civitatis, aut aliquid huiusmodi. Sed ad diligendum inimicos nihil movere potest nisi solus Deus. Diliguntur enim in quantum sunt Dei, quasi ad eius imaginem facti, et ipsius capaces. Et quia Deum omnibus aliis bonis caritas praefert; considerat cuiuscumque boni detrimentum quod ab hostibus patitur, ad hoc quod eos odiat; sed magis considerat divinum bonum, ut eos diligat. Unde, quanto perfectius viget in homine caritas Dei, tanto facilius animus eius flectitur ut diligat inimicum. De perfectione dilectionis proximi quantum ad intensionem. Consideratur autem secundo perfectio dilectionis proximi secundum intensionem amoris. Manifestum est enim quod quanto aliquid intensius amatur, tanto facilius alia propter ipsum contemnuntur. Ex his ergo quae homo propter dilectionem proximi contemnit, considerari potest an sit perfecta dilectio proximi. Huius autem perfectionis triplex gradus invenitur. Sunt enim aliqui qui exteriora bona contemnunt propter proximorum dilectionem, dum vel ea particulariter proximis administrant, vel totaliter omnia necessitatibus erogant proximorum: quod videtur apostolus tangere cum dicit, I Cor. XIII, 3: *si tradidero in cibos pauperum omnes facultates meas*; et Cant. VIII 7 dicitur: *si dederit homo omnem substantiam domus suae pro dilectione, quasi nihil despiciet illam*. Unde et dominus hoc comprehendere videtur, dum consilium de perfectione sectanda cuidam daret, dicens Matth. XIX, 21: *si vis perfectus esse, vade et vende omnia quae habes, et da pauperibus; et veni, sequere me*; ubi omnium bonorum exteriorum abdicationem ad duo videtur ordinare: scilicet ad dilectionem proximi, cum dicit, *et da pauperibus*; et ad dilectionem Dei, cum dicit, *sequere me*. Ad idem etiam pertinet, si quis damnum in exterioribus rebus

pati non recuset propter dilectionem Dei vel proximi: unde apostolus commendat quosdam, dicens ad Hebr. X, 34: *rapinam bonorum vestrorum cum gaudio suscepistis*; et Prov. XII, 26, dicitur: *qui negligit damnum propter amicum, iustus est*. Ab hoc autem dilectionis gradu deficiunt qui de bonis quae habent, proximis necessitatem habentibus subvenire non curant: unde dicitur I Ioan. III, 17: *qui habuerit substantiam mundi huius, et viderit fratrem suum necessitatem patientem, et clauserit viscera sua ab eo; quomodo caritas Dei manet in eo?*. Secundus autem gradus dilectionis est ut aliquis corpus suum laboribus exponat propter proximorum amorem: cuius rei exemplum apostolus in se ipso ostendit, cum dicit, II Thess. III, 8: *in labore et fatigatione nocte et die operantes, ne quem vestrum gravaremus*. Et in idem refertur, si quis tribulationes et persecutiones propter proximorum amorem pati non recuset: unde et apostolus dicit, II Cor. I, 6: *sive tribulamur, pro vestra exhortatione et salute*: et II Tim. II, 9, dicit: *laboro usque ad vincula quasi male operans; sed verbum Dei non est alligatum: ideo omnia sustineo propter electos, ut et ipsi salutem consequantur*. Ab hoc autem gradu deficiunt qui de suis deliciis nihil omitterent, aut aliquid incommodi sustinerent pro aliorum amore: contra quos dicitur Amos VI, 4: *qui dormitis in lectis eburneis, et lascivitis in stratis vestris: qui comeditis agnum de grege, et vitulos de medio armenti: qui canitis ad vocem Psalterii, sicut David, putaverunt se habere vasa cantici, bibentes in phialis vinum, et optimo unguento delibuti, et nihil patiebantur super contritione Ioseph*. Et Ez. XIII, 5, dicitur: *non ascendistis ex adverso, neque opposuistis vos murum pro domo Israel, ut staretis in praelio in die domini*. Tertius autem gradus dilectionis est ut aliquis animam suam pro fratribus ponat: unde dicitur I Ioan. III, 16: *in hoc cognovimus caritatem Dei quoniam ille pro nobis animam suam posuit, et nos debemus pro fratribus animas ponere*. Ultra hunc autem gradum dilectio intendi non potest; dicit enim dominus Ioan. XV, 13: *maiorem hac dilectionem nemo habet ut animam suam ponat quis pro amicis suis*: unde in hoc perfectio fraternae dilectionis constituitur. Pertinent autem ad animam duo. Unum quidem secundum quod vivificatur a Deo; et quantum ad hoc homo pro fratribus animam ponere non debet. Tantum enim quis diligit vitam animae, quantum diligit Deum; plus autem debet unusquisque Deum diligere quam proximum: non ergo debet aliquis peccando vitam animae suae contemnere, ut proximum salvet. Aliud autem consideratur in anima secundum quod vivificat corpus, et est principium vitae humanae; et secundum hoc pro fratribus animam ponere debemus. Plus enim debemus proximum diligere quam corpora nostra. Unde vitam corporalem pro salute spirituali proximorum ponere convenit, et cadit sub necessitate praecepti in necessitatis articulo; puta, si aliquis videret aliquem ab infidelibus seduci, deberet se mortis periculo exponere, ut eum a seductione liberaret. Sed ut aliquis extra hos necessitatis casus pro salute aliorum mortis periculis se exponat, pertinet ad perfectionem iustitiae, vel ad perfectionem consilii: cuius exemplum ab apostolo accipere possumus, qui dicit II Cor. XII, 15: *ego autem libentissime impendam, et superimpendam ipse pro animabus vestris*: ubi dicit Glossa: *perfecta caritas est ut quis paratus sit etiam pro fratribus mori*. Habet autem quandam mortis similitudinem conditio servitutis; unde et mors civilis dicitur. Vita enim in hoc maxime manifestatur quod aliquid movet se ipsum; quod autem non potest moveri nisi ab alio, quasi mortuum esse videtur. Manifestum est autem quod servus non a se ipso movetur, sed per imperium domini. Unde in quantum homo servituti subiicitur, quandam mortis similitudinem habet. Unde ad eandem perfectionem dilectionis pertinere videtur quod aliquis se ipsum servituti subiciat propter proximi amorem, et quod se periculo mortis exponat; licet hoc perfectius esse videatur; quia homines naturaliter magis mortem refugiunt quam servitutem. De perfectione dilectionis proximi quantum ad effectum. Tertio vero consideratur fraternae dilectionis perfectio ex effectu. Quanto enim maiora bona proximis impendimus, tanto perfectior dilectio esse videtur. Sunt autem et circa hoc tres gradus considerandi. Sunt enim quidam qui prox-

imis obsequuntur in corporalibus bonis; puta qui vestiunt nudos, pascunt famelicos, et infirmis ministrant, et alia huiusmodi faciunt, quae sibi dominus reputat exhiberi, ut patet Matth. XXV. Sunt autem aliqui qui spiritualia bona largiuntur, quae tamen non excedunt conditionem humanam; sicut qui docet ignorantem, consulit dubio et revocat errantem: de quo commendatur Iob IV, 3: *ecce docuisti plurimos, et manus lassas roborasti, vacillantes confirmaverunt sermones tui, et genua trementia confortasti*. Sunt autem alii qui bona spiritualia et divina supra naturam et rationem existentia proximis largiuntur: scilicet doctrinam divinorum, manuductionem ad Deum, et spiritualium sacramentorum communicationem: de his donis apostolus mentionem facit ad Gal. III, 5, dicens: *qui tribuit vobis spiritum, et operatur virtutes in vobis*: et I Thess. II, 13: *cum accepissetis a nobis verbum auditus Dei, accepistis illud non ut verbum hominum, sed sicut est vere verbum Dei*: et II Cor. XI, 2: *despondi vos uni viro virginem castam exhibere Christo*, et postmodum subdit: *nam si is qui venit, alium Christum praedicat quem non praedicavimus, aut alium spiritum accipitis quem non accepistis, aut aliud Evangelium quod non recepistis; recte pateremini*. Huiusmodi autem bonorum collatio ad singularem quandam perfectionem pertinet fraternae dilectionis: quia per haec bona homo ultimo fini coniungitur, in quo summa hominis perfectio consistit: unde ad hanc perfectionem ostendendam dicitur Iob XXXVII, 16: *nunquid nosti semitas nubium, magnas et perfectas scientias?* Per nubes autem, secundum Gregorium, sancti praedicatores intelliguntur. Habent autem istae nubes semitas subtilissimas, scilicet sanctae praedicationis vias, et perfectas scientias; dum de suis meritis se nihil esse sciunt, quia ea quae proximis impendunt, supra ipsos existunt. Additur autem ad hanc perfectionem, si huiusmodi spiritualia bona non uni tantum vel duobus, sed toti multitudini exhibeantur: quia, etiam secundum philosophos, bonum gentis perfectius est et divinius quam bonum unius. Unde et apostolus dicit Ephes. IV, 11: *alios autem pastores et doctores ad consummationem sanctorum in opus ministerii, in aedificationem corporis Christi*, scilicet totius Ecclesiae; et I Cor. XIV, 12, dicit: *quoniam aemulatores estis spirituum, ad aedificationem Ecclesiae quaerite ut abundetis*.

Caput 15

[69804] De perfectione, cap. 15 tit. Quid requiratur ad statum perfectionis

[69805] De perfectione, cap. 15 Est autem considerandum, quod sicut supra praemisimus, perfectionis est non solum aliquod opus perfectum facere, sed etiam opus perfectum vovere: de utroque enim consilium datur, ut supra habitum est. Qui ergo aliquod opus perfectum ex voto facit, ad duplicem perfectionem pertingit; sicut qui continentiam servat, unam perfectionem habet, qui autem voto se obligat ad continentiam servandam et eam servat, habet et continentiae perfectionem et voti. Perfectio autem quae est ex voto, conditionem mutat et statum, secundum quod libertas et servitus diversae conditiones vel status esse dicuntur. Sic enim accipitur status 2 quaest. 9, ubi Adrianus Papa ait: *si quando in causa capitali vel causa status interpellatum fuerit, non per*

exploratores, sed per se ipsos est agendum. Nam cum aliquis vovet continentiam servare, adimit sibi libertatem ducendi uxorem; qui autem simpliciter continet absque voto, praedicta libertate non privatur. Non ergo in aliquo mutatur eius conditio, sicut mutatur eius qui vovet. Nam et apud homines, si quis alicui obsequatur, non ex hoc conditionem mutat; sed si se obligat ad serviendum, iam alterius conditionis efficitur. Sed considerandum quod potest aliquis sibi libertatem adimere vel simpliciter, vel secundum quid. Si enim aliquis se Deo vel homini obliget ad aliquid speciale faciendum et pro aliquo tempore, non simpliciter libertatem amisit, sed solum secundum illud ad quod se obligavit. Si autem se totaliter in potestate alterius ponat, ita quod nihil sibi libertatis retineat; simpliciter conditionem mutavit factus simpliciter servus. Sic ergo dum aliquis Deo vovet aliquod particulare opus, puta peregrinationem, aut ieiunium aut aliquid huiusmodi, non simpliciter conditionem vel statum mutavit, sed secundum aliquid tantum. Si vero totam vitam suam voto Deo obligavit, ut in operibus perfectionis ei deserviat, iam simpliciter conditionem vel statum perfectionis assumpsit. Contingit vero aliquos perfectionis opera facere non voventes; alios vero totam vitam suam voto obligantes ad perfectionis opera, quae non implent. Unde patet quosdam perfectos quidem esse, qui tamen perfectionis statum non habent; alios vero perfectionis quidem statum habere, sed perfectos non esse.

Caput 16

[69806] De perfectione, cap. 16 tit. Quod esse in statu perfectionis convenit episcopis et religiosis

[69807] De perfectione, cap. 16 Ex his autem quae supra dicta sunt manifeste apparet, quibus competat in perfectionis statu esse. Dictum est enim supra, quod ad perfectionem divinae dilectionis triplici via proceditur: scilicet abrenuntiando exterioribus bonis; relinquendo uxorem, et alias cognationes carnales, et abnegando se ipsum vel per mortem quam pro Christo patitur, vel quia abnegat propriam voluntatem. Qui ergo ad haec perfectionis opera totam vitam suam voto obligant Deo, manifestum est eos perfectionis statum assumere. Et quia in omni religione haec tria voventur; manifestum est omnem religionem perfectionis statum esse. Rursus autem ostensum est, tria pertinere ad perfectionem dilectionis fraternae: ut scilicet inimici diligantur eisque serviatur; et ut aliquis animam suam pro fratribus ponat, vel exponendo periculis mortis, vel etiam vitam suam totaliter ordinando in utilitatem proximorum; et quod proximis spiritualia impendantur. Ad haec autem tria manifestum est teneri episcopos. Cum enim Ecclesiae universae curam susceperint, in qua plerumque inveniuntur aliqui eos odientes, blasphemantes et persequentes, necesse habent inimicis et persequentibus dilectionis et beneficentiae vicem rependere: cuius exemplum in apostolis apparet, quorum sunt episcopi successores: in medio enim persecutorum commorantes eorum salutem procurabant. Unde et dominus eis mandat Matth. X, 16: *ecce ego mitto vos sicut oves in medio luporum*: ut scilicet plurimos morsus ab eis accipientes, non solum non consumantur, sed et illos convertant. Et Augustinus in Lib. de sermone domini in monte, exponens id

quod habetur Matth. V 39: *si quis te percusserit in dexteram maxillam, praebe illi et alteram*, sic dicit: *hoc ad misericordiam pertinere hi maxime sentiunt qui eis quos multum diligunt, serviunt, vel pueris vel phreneticis, a quibus multa saepe patiuntur; et si eorum salus id exigat, praebent se etiam ut plura patiantur. Docet ergo dominus medicus animarum ut discipuli sui eorum quorum saluti consulere volunt, imbecillitates aequo animo tolerarent. Omnis namque improbitas ex imbecillitate animi venit: quia nihil Innocentius est eo qui est in virtute perfectus*. Hinc est quod apostolus I Cor. IV, 12, dicit: *maledicimur, et benedicimus; persecutionem patimur, et sustinemus; blasphemamur, et obsecramus*. Tenentur etiam episcopi ut pro salute suorum subditorum animam suam ponant. Dicit enim dominus Ioan. X, 11: *ego sum pastor bonus: bonus pastor animam suam ponit pro ovibus suis*: quod exponens Gregorius dicit: *audistis, fratres carissimi, eruditionem vestram et periculum nostrum*; et postea subdit: *ostensa est nobis de contemptu mortis via quam sequamur: primum exteriora nostra misericorditer ovibus impendere; postremum vero, si necesse sit, etiam mortem nostram pro eis debemus ministrare*; et postea subdit: *lupus super oves venit, cum quilibet iniustus et raptor fideles quosque atque humiles opprimit. Sed is qui pastor videbatur esse et non erat, relinquit oves et fugit: quia dum sibi ab eo periculum metuit, resistere eius iniustitiae non praesumit*. Ex quibus verbis apparet quod de necessitate pastoralis officii est ut periculum mortis non refugiat propter gregis sibi commissi salutem. Obligatur ergo ex ipso officio sibi commisso ad hanc perfectionem dilectionis, ut pro fratribus animam ponat. Similiter etiam ex officio pontifex obligatur ad hoc quod bona spiritualia proximis administret, quasi quidam mediator inter Deum et hominem constitutus, vicem eius agens qui est mediator Dei et hominum Iesus Christus, ut dicitur I Tim. II, 5: cuius figuram Moyses gerens dicebat Deut. V, 5: *ego sequester et medius fui inter dominum et vos in tempore illo*. Et ideo preces et oblationes Deo in persona populi offert: quia, ut dicitur Hebr. V, 1, *omnis pontifex ex hominibus assumptus, pro hominibus constituitur in his quae sunt ad Deum, ut offerat dona et sacrificia pro peccatis*. Sed rursus personam Dei gerit in comparatione ad populum, dum populo quasi vice Dei iudicia, documenta, exempla et sacramenta ministrat. Unde apostolus dicit II Cor. II, 10: *ego quod donavi, si quid donavi, propter vos in persona Christi*: et in eadem epistola, dicit: *an experimentum quaeritis eius qui in me loquitur Christus?* Et I Cor. IX, 11: *si nos vobis spiritualia seminavimus, non magnum est si carnalia vestra metamus*. Ad huiusmodi autem perfectionem episcopi in sua ordinatione se obligant, sicut et religiosi in sua professione; unde apostolus dicit I ad Tim. ult.: *certa certamen bonum fidei, apprehende vitam aeternam in qua vocatus es et confessus bonam confessionem coram multis testibus*; scilicet in tua ordinatione, ut Glossa ibidem exponit. Et ideo episcopi statum perfectionis habent, sicut et religiosi. Sicut autem in humanis contractibus aliquae solemnitates secundum humana iura adhibentur, ut contractus firmior habeatur; ita cum quadam solemnitate et benedictione et pontificalis status assumitur, et etiam religionis professio celebratur. Unde Dionysius dicit, 6 cap. Eccles. Hierar., de monachis loquens: *propter quod et perfectivam ipsis donans gratiam sancta legislatio, quae etiam ipsos quadam dignata est sanctificativa invocatione*.

Caput 17

[69808] De perfectione, cap. 17 tit. Quod status pontificalis est perfectior quam status religionis

[69809] De perfectione, cap. 17 Posset autem alicui minus circumspecto videri quod status perfectionis religionis esset sublimior quam status pontificalis perfectionis; sicut dilectio Dei, ad cuius perfectionem ordinatur religionis status, praeeminet dilectioni proximi, ad cuius perfectionem ordinatur pontificalis status; et sicut vita activa, cui pontifices inserviunt, minor est quam vita contemplativa, ad quam religionis status ordinari videtur. Dicit enim Dionysius 6 cap. Eccles. Hierar., quod *religiosos alii quidem famulos, alii vero monachos nominant, ex Dei puro servitio et famulatu et indivisibili et singulari vita unienti ipsos in divisibilium sanctis convolutionibus*, idest contemplationibus, *ad deiformem unitatem, et amabilem Deo perfectionem*. Potest etiam aliquibus videri quod status praelationis non sit perfectus, quia divitias eis possidere licet; cum tamen dominus dicat Matth. XIX, 21: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus*. Sed hoc dictum veritati repugnat. Dionysius enim dicit, 5 cap. Eccles. Hierar., quod *ordo episcoporum est perfectivus*: et in 6 cap. dicit *ordinem monachorum esse ordinem perfectorum*. Manifestum est autem maiorem perfectionem requiri ad hoc quod aliquis perfectionem aliis tribuat, quam ad hoc quod aliquis in se ipso perfectus sit; sicut maius est posse calefacere quam calere, et omnis causa potior est effectu. Relinquitur ergo episcopalem statum maioris perfectionis esse quam statum cuiuscumque religionis. Idem autem apparet, si quis consideret ea ad quae utrique obligantur. Obligantur enim religiosi ad hoc quod temporalia deserant, quod castimoniam servent, et quod sub obedientia vivant: quibus multo est amplius et difficilius pro salute aliorum vitam ponere, ad quod, sicut dictum est, episcopi obligantur. Unde manifestum est graviorem esse episcopalem obligationem quam religionis. Amplius. In his ipsis ad quae religiosi obligantur, episcopi quodammodo obligari videntur. Tenentur enim episcopi bona temporalia quae habent, in necessitate suis subditis exhibere, quos pascere debent non solum verbo et exemplo, sed etiam temporali subsidio. Unde Petro, Ioan ult., ter dictum est a domino ut eius pasceret gregem; quod ipse retinens, alios ad hoc ipsum exhortatur dicens, I Petr. ult. 2: *pascite, qui in vobis est, gregem domini*. Et Gregorius dicit in auctoritate supra inducta, ex persona episcoporum loquens: *exteriora nostra misericorditer ovibus eius debemus impendere*; et postea subdit: *qui non dat pro ovibus substantiam suam, quando pro his daturus est animam suam?* Ipsi etiam episcopi ad castitatem obligantur. Et cum alios mundare debeant, ipsos convenit praecipue esse mundos. Unde Dionysius dicit, 3 cap. Cael. Hierar., quod purgativos ordines oportet ex abundantia purgationis aliis tradere de propria castitate. Et quidem religiosi per votum obedientiae se uni praelato subiiciunt; episcopus vero se servum constituit omnium quorum curam assumit, dum tenetur non quod suum est quaerere, *sed quod multis ut salvi fiant*, ut apostolus dicit I ad Cor. X 33. Unde ipse de se dicit IX cap. vers. 19 eiusdem epistolae: *cum liber essem ex omnibus, omnium me servum feci*; et II ad Cor. IV 5: *non enim nosmet ipsos praedicamus, sed Iesum Christum dominum nostrum, nos autem servos vestros per Iesum*. Unde et consuetudo inolevit ut summus pontifex se scribat servum servorum Dei. Unde patet episcopalem statum maioris perfectionis esse quam statum religionis. Item, Dionysius dicit, 6 cap. ecclesiasticae ierarchiae, monachorum statum non esse adductivum aliorum, sed in se ipso stantem in singulari et sancta statione. Ad episcopos autem pertinet ex obligatione voti alios ad Deum adducere. Dicit autem Gregorius super Ezechielem quod nullum sacrificium est magis Deo acceptum quam zelus animarum. Ordo igitur episcoporum perfectissimus est. Hoc etiam evidenter ostenditur ex Ecclesiae consuetudine, per quam

religiosi a suorum praelatorum obedientia absoluti, ad episcopatus ordinem assumuntur. Quod quidem licitum non esset, nisi episcopalis status esset perfectior. Sequitur enim Ecclesia Dei Pauli sententiam, qui dicit, I ad Cor. XII, 31: *aemulamini charismata meliora*.

Caput 18

[69810] De perfectione, cap. 18 tit. Solutio rationum quibus impugnari videtur perfectio pontificalis status

[69811] De perfectione, cap. 18 Ea vero quae in contrarium obiiciuntur, non difficile est solvere. Perfectio enim dilectionis proximi, ut supra dictum est, ex perfectione divinae dilectionis derivatur: quae quidem tantum in cordibus aliquorum praevalet ut non solum Deo frui velint et ei servire, sed etiam proximis propter Deum. Unde apostolus dicit II ad Cor. V 13 - 14: *sive mente excedimus*, scilicet per contemplationem, hoc est Deo, idest ad honorem Dei: *sive sobrii sumus*, quasi vobis condescendentes, hoc est vobis, idest ad utilitatem vestram. *Caritas enim Christi urget nos*, ut scilicet pro vobis omnia faciamus, ut Glosa exponit. Manifestum est autem quod maioris dilectionis signum est ut homo propter amicum etiam alii serviat, quam si soli amico servire velit. Quod etiam dicitur de perfectione contemplativae vitae, non videtur ad propositum esse. Cum enim episcopus mediator inter Deum et homines constituatur, oportet ipsum et in actione praecellere, inquantum minister hominum constituitur, et in contemplatione praecipuum esse, ut ex Deo hauriat quod hominibus tradat; unde Gregorius dicit in pastorali *sit praesul actione praecipuus, prae cunctis contemplatione suspensus, rector internorum curam in exteriorum occupatione non minuens, exteriorum providentiam in interiorum solicitudine non relinquens*. Sed et si detrimentum aliquod in dulcedine contemplationis patiuntur propter exteriorem occupationem qua proximis serviunt, hoc ipsum perfectioni dilectionis divinae attestatur. Magis enim aliquem amare convincitur qui propter eius amorem iucunditate praesentiae eius ad tempus carere desiderat in eius servitiis occupatus, quam si eius praesentia semper frui vellet. Unde apostolus ad Rom. IX, 3, postquam dixerat quod: *neque mors neque vita separabit me a caritate Christi*, post modicum subiungit: *optabam ego ipse anathema esse a Christo pro fratribus meis*: quod exponens Chrysostomus dicit in Lib. de compunctione cordis: *ita totam eius mentem devicit amor Christi, ut in hoc quod ei prae ceteris omnibus amabilius erat, esse cum Christo, rursus idipsum, quia ita placeret Christo, contemneret*. Tertiae vero obiectioni dupliciter respondetur. Primo quidem, quia episcopi divitias Ecclesiae quas habent, non quasi suas possident, sed quasi communes dispensant: quod evangelicae perfectioni non derogat. Unde prosper dicit, et habetur 12, quaest. I: *expedit facultates Ecclesiae possideri, et proprias perfectionis amore contemni*; et postea introducto sancti Paulini exemplo, subiungit: *quo facto satis ostenditur et propria debere propter perfectionem contemni, et sine impedimento perfectionis Ecclesiae facultates, quae sunt communia, possidere*. Circa quod tamen considerandum est, quod Ecclesiae facultates si sic ab aliquo possideantur quod earum fructus non lucrifaciat, sed solum dispenset, hoc evangelicae perfectioni

non derogat: alioquin abbates et praepositi monasteriorum a religionis perfectione deciderent contra votum paupertatis agentes: quod est omnino absurdum. Si vero aliquis ex communibus Ecclesiae facultatibus non solum dispensator fructuum, sed dominus fiat eos lucrifaciens, manifestum est eum aliquid proprium possidere; et ita deficit a perfectione eorum qui omnibus abrenuntiantes sine proprio vivunt. Sed quia episcopi non solum facultates Ecclesiae possidere possunt, sed etiam patrimonialia bona, de quibus etiam eis testamentum condere licet; videtur quod ab evangelica perfectione deficiant, ad quam invitavit dominus Matth. XIX 21: *si vis perfectus esse, vade et vende omnia quae habes, et da pauperibus*. Sed haec quaestio de facili solvitur, si praedicta ad memoriam revocentur. Dictum est enim supra, quod abdicatio propriarum divitiarum non est perfectio, sed quoddam perfectionis instrumentum. Possibile autem est aliquem perfectionem acquirere sine propriarum divitiarum abiectione actuali. Hoc autem sic potest manifestari. Cum enim dominus perfectionis documentum tradens dicat Matth. V 39 - 41: *si quis percusserit te in maxillam dexteram, praebe ei et alteram; et ei qui vult tecum in iudicio contendere et tunicam tuam tollere, dimitte ei pallium; et quicumque te angariaverit mille passus, vade cum eo alia duo*, non semper perfecti hoc actu complent: alioquin dominus ab hac perfectione defecit, quia alapa suscepta non praebuit alteram, sed dixit: *si male locutus sum, perhibe testimonium de malo; si autem bene, quid me caedis?*, Ut dicitur Ioan. XVIII, 23. Sed nec Paulus cum percuteretur, maxillam praebuit; sed, sicut dicitur Act. XXIII 3, dixit: *percutiet te Deus, paries dealbate*. Non est ergo de necessitate perfectionis quod haec opere compleantur, sed haec intelligenda sunt secundum animi praeparationem, ut Augustinus dicit in Lib. de sermone domini in monte. In hoc enim perfectio hominis consistit ut homo habeat animum paratum ad haec facienda quotiescumque fuerit opus. Similiter etiam, ut Augustinus dicit in libro quaestionum, et habetur in decretis XLII qu., *quod dominus dicit in Evangelio: iustificata est sapientia (a) filiis suis, ostendit filios sapientiae intelligere non in abstinendo nec in manducando esse iustitiam, sed in aequanimitate tolerandi inopiam*. Unde et apostolus dicit, Philipp. IV, 12: *scio (...) abundare et penuriam pati*. Ad hanc autem aequanimitatem inopiam tolerandi religiosi perveniunt per exercitium nihil habendi; sed episcopi ad eam perduci possunt per exercitium circa curam Ecclesiae et dilectionem fraternam: ex qua non solum proprias divitias pro salute proximorum exponere vel contemnere debent esse parati, quando fuerit opportunum; sed etiam propria corpora, ut supra dictum est. Unde et Chrysostomus dicit in dialogo suo: *magnum certe monachorum certamen*: et postea subdit: *ibi*, scilicet in monachico statu, *ieiunium est durum, et vigiliae, et reliqua quae ad afflictionem corporis concurrunt: hic vero*, scilicet in statu pontificis, *erga animam ars tota versatur*. Et postea ponit exemplum, sicut hi qui arte mechanica quaedam stupenda faciunt, ad quae utuntur plurimis instrumentis; philosophus autem nihil de his requirens, omnem artem suam operibus solius mentis ostendit. Posset autem alicui videri quod episcopi teneantur ut hanc perfectionem de abiiciendis divitiis habeant non solum in praeparatione animi, sed etiam in exercitio actus. Dominus enim apostolis mandavit, ut dicitur Matth. X, 9: *nolite possidere aurum neque argentum, neque pecuniam in zonis vestris; non peram in via, neque duas tunicas, neque calceamenta, neque virgam*. Episcopi autem successores apostolorum sunt. Tenentur ergo ad haec mandata apostolis facta. Sed manifestum est id quod concluditur, verum non esse. Fuerunt enim multi in Ecclesia episcopi, de quorum sanctitate dubitari non potest, qui hoc non observaverunt, sicut Athanasius, Hilarius et alii plurimi. Ut autem Augustinus dicit in libro contra mendacium, *non solum oportet praecepta Dei retinere, sed etiam vitam moresque iustorum*. Itaque plura in verbis intelligere non valentes, in factis sanctorum colligimus, quemadmodum oportet accipi. Et huius ratio est quia idem spiritus sanctus qui loquitur in Scripturis, movet sanctos ad operandum, secundum illud Rom. VIII 14: *qui spiritu Dei aguntur, hi filii Dei sunt*. Et ideo non est credendum, id quod a

sanctis viris communiter agitur, contra divinum praeceptum esse. Ut ergo ibidem dicitur, et etiam in Lib. de consensu Evangelistarum, cur dominus apostolis dixerit ut nihil possiderent nec aliquid secum in via portarent, satis ipse significavit cum addidit: *dignus est operarius mercede sua*; ubi satis ostendit permissum hoc esse, non iussum: unde qui permissione uti non vult ut ab aliis accipiat unde vivat, sed sua defert ad vivendum, non contra domini praeceptum facit. Aliud est enim permissione non uti, quod et Paulus fecit; aliud agere contra praeceptum. Potest et aliter solvi, ut intelligatur hoc dominum praecepisse quantum ad primam missionem, qua mittebantur ad praedicandum Iudaeis, apud quos consuetum erat ut doctores viverent de stipendiis eorum quos docebant. Voluit enim dominus, sicut Chrysostomus dicit, primo quidem discipulos per hoc facere non suspectos, quasi causa quaestus praedicarent. Secundo ut a sollicitudine liberarentur. Tertio ut virtutis eius experimentum sumerent, qui sine huiusmodi poterat eis in necessariis providere. Sed postmodum imminente passione, quando iam ad gentes mittendi erant, aliud eis praecepit, ut habetur Luc. XXII, 35-36. Quaesivit enim ab eis: *quando misi vos sine sacculo et pera, numquid aliquid defuit vobis?* Qui cum dixissent, *nihil*, subiungit: *sed nunc qui habet sacculum, tollat similiter et peram*. Unde ad hoc non tenentur episcopi, qui sunt apostolorum successores, ut nihil possideant neque aliquid secum in via deferant.

Caput 19

[69812] De perfectione, cap. 19 tit. Quod episcopalis status quamvis sit perfectior non est ambiendus

[69813] De perfectione, cap. 19 Sed cum apostolus dicat, I Cor. XII, 31: *aemulamini charismata meliora*: si pontificalis status est perfectior quam status religionis, magis deberet aliquis sibi statum praelationis procurare quam quod ad statum religionis accederet. Sed si quis diligenter consideret, evidens ratio invenitur quare religionis status meritorie appetitur; status autem pontificalis non absque vitio ambitionis desideratur. Qui enim statum religionis assumit, se et sua abnegans, aliis se subicit propter Christum; qui vero ad statum pontificalem promovetur, quendam sublimitatis honorem in his quae sunt Christi, consequitur; quem appetere praesumptuosum videtur, cum maior honor et potestas non nisi melioribus debeatur. Unde Augustinus, 19 de Civ. Dei, dicit: *exponere voluit apostolus quid sit episcopatus, quia nomen est operis, non honoris. Graecum est enim atque inde translatum vocabulum, quod ille qui praeficitur eis quibus praeficitur superintendit, curam scilicet eorum gerens: scopos quippe intentio est. Ergo episcopin, si velimus, Latine superintendere dicere possumus, ut intelligat non se esse episcopum qui praeesse dilexerit, non prodesse. Itaque a studio cognoscendae veritatis nemo prohibetur, quod ad laudabile pertinet otium; locus vero superior, sine quo regi populus non potest, etsi ita teneatur atque administretur ut decet, tamen indecenter appetitur. Quamobrem otium sanctum quaerit caritas veritatis, negotium iustum suscipit necessitas caritatis: quam sarcinam si nullus imponit, percipiendae atque intuendae vacandum est veritati. Si autem imponitur, suscipienda est propter caritatis necessitatem*. Chrysos-

tomus etiam super Matthaeum, exponens illud, *principes gentium dominantur eorum*, sic dicit: *opus quidem desiderare bonum, bonum est, quia nostrae voluntatis est, et nostra est merces: primatum autem honoris concupiscere vanitas est. Neque enim apostolus laudem habebit apud Deum quia apostolus fuit, sed si opus apostolatus sui bene implevit. Conversatio ergo melior desideranda est, non dignior gradus*. Est etiam et aliud attendendum, quod religionis status perfectionem non praesupponit, sed ad perfectionem inducit; pontificalis autem dignitas perfectionem praesupponit: qui enim pontificatus honorem suscipit, spirituale magisterium assumit. Unde apostolus dicebat I Tim. II, 7: *positus sum ego praedicator et apostolus (veritatem dico, non mentior) doctor gentium in fide et veritate*. Ridiculum autem est perfectionis magistrum fieri qui perfectionem per experimentum non novit. Et, sicut Gregorius dicit in pastorali, *tantum debet actionem populi actio transcendere praesulis, quantum distare solet a grege vita pastoris*. Quae quidem differentia ex verbis domini manifeste colligitur. Cum enim dominus paupertatis consilium daret, his verbis est usus: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus*. Ubi manifeste apparet quod paupertatis assumptio perfectionem non praeexigit, sed ad eam ducit. Cum vero praelationis officium Petro committeret, quaesivit: *Simon Ioannis, diligis me plus his?* Qui cum responderet, *tu scis quia amo te*; subiecit: *pasce oves meas*. Per quod manifeste datur intelligi quod perfectionem caritatis praeexigit assumptio praelationis. Praesumptuosum autem esse videtur ut quis se aestimet esse perfectum: unde apostolus dicit, Philipp. III, 12: *non quod iam acceperim, aut iam perfectus sim*: et postea subdit: *quicumque ergo perfecti sumus, hoc sentiamus*. Quod autem aliquis perfectionem desideret, et eam assequi velit, non praesumptionis, sed sanctae aemulationis esse videtur: ad quam apostolus hortatur I ad Cor. XII 31: *aemulamini charismata meliora*. Et ideo religionis statum assumere, laudabile est; ad praelationis autem fastigium anhelare, est nimiae praesumptionis. Unde Gregorius dicit in pastorali: *is qui recusavit praelationis officium, plene non restitit; et is qui mitti voluit, ante se per altaris calculum purgatum vidit: ne aut non purgatus adire quisque sacra mysteria audeat, aut quem superna gratia elegit sub humilitatis specie superbe contradicat. Quia ergo valde difficile est purgatum se quemlibet posse cognoscere, praedicationis officium tutius declinatur*. Est etiam et aliud considerandum: quia statum religionis temporalis abiectio comitatur, e contrario vero statui praelationis multa bona temporalia adiunguntur. Qui ergo religionis statum assumunt, manifeste demonstrant se temporalia bona non quaerere, sed per eorum abiectionem ad bona spiritualia tendunt; qui vero pontificalem dignitatem assumunt, plerumque magis temporalia bona considerant quam aeterna. Unde Gregorius dicit in pastorali: *tunc fuit laudabile episcopatum quaerere quando per hunc quemque dubium non erat ad supplicia graviora pervenire*; et postea subdit: *sacrum quippe officium non diligit omnino, sed nescit, qui ad culmen regiminis anhelans in occulta meditatione cogitationis ceterorum subiectione pascitur, laude propria laetatur, ad honorem cor elevat, rerum affluentium abundantia exsultat. Mundi ergo lucrum quaeritur sub eius honoris specie quo mundi destrui lucra debuerunt*. Est et aliud advertendum: quod qui praelationis statum assumit, multis periculis se exponit. Dicit enim Gregorius in pastorali: *plerumque in occupatione regiminis ipse quoque boni operis usus perditur, qui in tranquillitate tenebatur: quia quieto mari recte navim et imperitus dirigit, turbato autem tempestatis fluctibus etiam peritus se nauta confundit. Quid namque est potestas culminis nisi tempestas mentis, in qua cogitationum semper procellis navis cordis quatitur, huc illuc et incessanter impellitur, ut per repentinos excessus oris et operis quasi per obviantia saxa frangatur*. Cuius periculi exemplum in David apparet, qui, ut Gregorius dicit, *David actoris iudicio pene in cunctis actibus placens, ut pressurae pondere caruit, in tumore vulneris erupit, factusque est in morte viri crudeliter rigidus qui in appetitu feminae fuit enerviter fluxus: prius perire deprehensum persecutorem noluit, et post cum damno exercitus devotum militem extinxit*. Qui autem

statum religionis assumit, pericula peccati vitat. Unde Ieronymus dicit ex persona monachi loquens in epistola contra Vigilantium: *ego cum fugero*, mundum scilicet, *non vincor in eo quod fugio, sed ideo fugio ne vincar. Nulla securitas est vicino serpente dormire: potest fieri ut me non mordeat, tamen potest fieri ut aliquando me mordeat*. Quod igitur *aliquis pericula peccati evitans religionis statum assumat, prudentiae est. Quod vero sponte ad praelationis statum aspiret: vel nimiae praesumptionis est, si se tam fortem esse aestimat ut inter pericula possit manere securus; vel omnino suae salutis curam non habens, si peccata vitare non curat*. Ex his igitur apparet quod praelationis status, etsi perfectio sit, tamen absque vitio concupisci non potest.

Caput 20

[69814] De perfectione, cap. 20 tit. Utrum presbyteri et archidiaconi sint in statu perfectiori quam religiosi

[69815] De perfectione, cap. 20 Sunt autem quidam qui non solum episcoporum statum praeferre religiosorum statui sunt contenti, sed etiam decanorum, plebanorum, archidiaconorum et quorumcumque curam habentium animarum. Quod multipliciter asserere conantur. Dicit enim Chrysostomus in 6 libro sui dialogi: *si talem mihi aliquem adducas monachum, qualis, ut secundum exaggerationem dicam Elias, tamen quandiu solus est, si non perturbatur neque graviter peccat, quippe qui non habet quibus stimuletur atque exasperetur; non tamen illi comparandus est qui traditus populis, et multorum ferre peccata compulsus, immobilis perseveravit et fortis*. Ex quo manifeste videtur quod monachus, quantumcumque perfectus, adaequari non possit cuicumque curam animarum habenti, si eam bene exerceat. Adhuc. Ibidem postmodum subditur: *si quis mihi proponeret optionem ubi mallem placere, in officio sacerdotali, an in solitudine monachorum; sine comparatione eligerem illud quod prius dixi*. Incomparabiliter igitur praeferendus est status curam animarum habentium quam vivere etiam in solitudine monachorum, quod genus religionis perfectissimum reputatur. Item. Augustinus dicit in epistola ad Valerium: *cogitet religiosa prudentia tua nihil esse in hac vita, et maxime hoc tempore, facilius et laetius et hominibus acceptabilius episcopi aut presbyteri aut diaconi officio; sed si perfunctorie atque adulatorie res agatur, nihil apud Deum miserius et tristius et damnabilius*. Item, *nihil esse in hac vita, maxime hoc tempore, difficilius, laboriosius, periculosius episcopi aut presbyteri aut diaconi officio; sed apud Deum nihil beatius, si eo modo militetur quo noster imperator iubet*. Non ergo religionis status est perfectior statu presbyterorum aut diaconorum, qui curas animarum habent, ad quorum officium pertinet conversari cum hominibus. Praeterea. Augustinus dicit ad Aurelium: *nimis dolendum est, si ad tam ruinosam superbiam monachos subrigimus, et tam gravi contumelia clericos dignos putamus, in quorum numero sumus, si scilicet vulgares de nobis iocabuntur, dicentes: malus monachus, bonus clericus est: cum aliquando bonus etiam monachus vix bonum clericum faciat*. Maior ergo est perfectio boni clerici quam boni monaci. Item. Paulo ante dicit: *non est via danda servis Dei*, idest monachis, *ut se facilius putent eligi ad aliquod melius*, idest ad officium clericatus, *si facti fuerint deteriores*, monasterium

scilicet deserendo. Melius est ergo officium clericatus quam status monasticus. Item. Hieronymus dicit ad Rusticum monachum: *sic vive in monasterio ut clericus esse merearis*. Maius est ergo clericatus officium quam monachi conversatio. Praeterea. Non licet de maiori ad minus transire. Sed de statu monastico licet transire ad officium presbyteri curam habentis, ut dicit Gelasius Papa, et habetur 16, quaest. I: *si quis monachus fuerit qui venerabilis vitae merito sacerdotio dignus praevideatur; et abbas, sub cuius imperio regi Christo militat, illum fieri presbyterum petierit ab episcopo, debet eligi, et in loco quo iudicaverit ordinari, omnia quae ad sacerdotii officium pertinent, vel populi vel episcopi electione provide ac iuste acturus*. Et plura alia capitula ibidem ponuntur, et dist. XXVII. Ex his igitur omnibus videtur quod status quorumcumque clericorum, et maxime curam animarum habentium, religionis statui praeferatur. Horum autem dictorum ratio de facili percipi potest, si ea quae praedicta sunt, ad memoriam revocentur. Iam enim supra dictum est, aliud esse perfectionis actum, atque aliud perfectionis statum. Nam perfectionis statum non efficit nisi perpetua obligatio ad ea quae ad perfectionem spectant, sine qua obligatione plurimi perfectionis opera exequuntur, puta qui nullo voto facto continentiam servant aut in paupertate vivunt. Rursusque considerandum est quod in presbyteris et diaconibus curam animarum habentibus duo sunt consideranda: scilicet officium curae et dignitas ordinis. Manifestum est autem quod officium curae suscipientes perpetuam obligationem non habent, cum multotiens curam susceptam dimittant, sicut patet de illis qui dimittunt parochias vel archidiaconatus et religionem intrant. Patet autem ex supra dictis quod status perfectionis non habetur nisi cum perpetua obligatione. Manifestum est igitur quod archidiaconi et parochiales sacerdotes, et etiam electi, ante consecrationem, statum perfectionis nondum sunt adepti, sicut nec novitii in religionibus ante professionem. Contingit autem, ut supra dictum est, aliquem non in perfectionis statu existentem opera perfectionis agere, et perfectum esse secundum habitum caritatis. Sic igitur contingit archidiaconos vel parochiales (presbyteros) perfectos esse secundum habitum caritatis, et participare in aliquo perfectionis officio, statum tamen perfectionis non assequuntur. Huius autem evidens signum est, quia his qui perpetuo ad aliquid deputantur vel obligantur, aliqua ecclesiastica solemnitas in tali obligatione adhibetur; puta qui in episcopos consecrantur vel qui in professione religionis benedicuntur, etiam secundum antiquum Ecclesiae ritum, ut patet per Dionysium in Lib. de Ecclesiast. Hierarch., cap. 6. Manifestum est autem quod nihil horum fit in commissione archidiaconatus vel parochiae; sed simpliciter investiuntur, vel per anulum, vel per aliquid tale. Unde manifestum est quod ex hoc quod aliquis archidiaconatum vel curam parochiae accipit, non sortitur perpetuae obligationis statum. His igitur visis, facile est obiecta in contrarium solvere. Quod enim Chrysostomus dicit: *si talem aliquem adducas monachum, qualis fuit Elias, non tamen illi comparandus est qui multorum peccata ferre compellitur*: manifeste apparet per ea quae dicit, quod non intendit statum statui comparare, sed ostendere difficultatem bene persistendi maiorem esse in eo qui praeest populis, quam in eo qui solitariam vitam ducit: quod patet, si integre verba accipiantur. Non enim simpliciter dicit quod monachus non sit comparandus ei qui compellitur peccata populi ferre; sed quod monachus, si non perturbatur, nec graviter peccat quamdiu solus est, non comparatur illi qui perseverat immobilis et fortis in multitudine populi: quia maioris virtutis est illaesum se conservare ubi plura pericula imminent. Unde et ante haec verba dicit: *cum aliquis fuerit in mediis fluctibus, et de tempestate navem liberare potuerit, tunc merito testimonium perfecti gubernatoris ab omnibus promeretur*. Sic enim etiam dici posset quod ille qui inter malos bene conversatur, maioris virtutis esse ostenditur quam qui bene conversatur inter bonos; unde in laudem Lot dicitur II Petr. II, 8, quod *aspectu et auditu iustus erat, habitans apud eos qui de die in diem animam iustam iniquis operibus cruciabant*. Nec tamen dici potest quod conversari inter malos ad statum perfectionis pertineat; cum

secundum sacrae Scripturae documenta prudentius declinetur. Ex his ergo verbis non ostenditur quod status habentium curam animarum sit perfectior quam status religiosorum, sed quod sit periculosior. Per hoc etiam patet responsio ad verba eiusdem, quae postmodum subduntur: *si quis*, inquit, *mihi proponeret optionem, ubi mallem placere, in officio sacerdotali, an in solitudine monachorum; sine comparatione eligerem illud quod prius dixi*, scilicet placere in officio sacerdotali. Ubi considerandum est, quod non dicit quod mallet esse in officio sacerdotali quam in solitudine monachorum; sed quod mallet placere ibi quam hic; placere enim in sacerdotali officio est in sacerdotali officio absque peccato permanere, quod difficilius est quam absque peccato esse in solitudine monachorum, sicut iam supra dixerat. Ubi autem est maius periculum, ibi maior virtus ostenditur, si periculum vitetur, sicut iam dictum est. Et quamvis quilibet sapiens magis eligeret esse tantae virtutis ut etiam inter pericula quaecumque illaesus posset persistere, nullus tamen nisi insipiens statum periculosiorem ex hoc ipso statui securiori praeferret. Ex hoc etiam apparet solutio ad verba Augustini quibus asseritur, nihil esse periculosius et laboriosius officio episcopi, sacerdotis et diaconi, si bene exerceatur, et nihil esse Deo acceptabilius. Ex hoc enim ipso quod est laboriosum et difficile, immunem se a peccato conservare in huius officii executione maioris virtutis esse ostenditur, et secundum hoc Deo acceptabilius. Non tamen ex hoc sequitur quod status sacerdotum parochialium aut archidiaconorum sit maioris perfectionis quam status religionis. Ad omnia vero quae subsequuntur et si qua sunt similia, est una eademque responsio. Nam in omnibus illis auctoritatibus non comparatur status religionis statui curatorum; sed status monachorum, inquantum sunt monachi, statui clericorum. Non enim monachi ex hoc quod sunt monachi, sunt clerici, cum multi sint monachi laici; et antiquis temporibus fere omnes monachi laici erant, ut habetur 16, quaest. I. Manifestum est autem clericos in Ecclesia Dei maiorem gradum obtinere quam laicos. Unde laici promoventur ad clericatum tanquam ad aliquid maius; et sicut est maior gradus, ita etiam amplior virtus requiritur ad bonum clericum quam ad bonum laicum, quamvis monachum. Sed in monacho clerico duo concurrunt; et clericatus et status religionis; similiter in clerico habente curam animarum: duo concurrunt, scilicet cura animarum et clericatus. Quod ergo clerici praeferuntur monachis, nihil pertinet ad hoc quod curati inquantum curati monachis praeferantur; sed verum est quod si bene officium suum exequantur et absque peccato, maioris virtutis esse demonstrantur quam si monachus immunis a peccato permaneat, ut supra dictum est. Quod autem monachus assumitur ad curam animarum etiam in parochialibus Ecclesiis, non ostendit, statum curati, ex hoc quod est curatus, esse perfectiorem; quia religiosus parochiam adeptus statum pristinum non amittit. Dicitur enim 14, quaest. I: *de monachis qui diu morantes in monasteriis, si postea ad clericatus ordines pervenerint, statuimus eos non debere a priori proposito discedere*. Sic ergo non ostenditur quod status clerici habentis curam animarum sit perfectior quam status religionis; quamvis religiosi curam animarum accipere possint in priori statu et proposito permanentes. Ad episcopatum autem promoti, statum altiorem assumunt.

Caput 21

[69816] De perfectione, cap. 21 tit. Rationes ad ostendendum quod presbyteri curati sunt in statu maioris

[69817] De perfectione, cap. 21 Verum quidam contentionis studio exagitati, neque quae dicunt neque quae audiunt, debite ponderantes, adhuc conantur praedictis contradicentes obviare: quorum assertiones postquam praemissa conscripseram, ad me pervenerunt. Ad quorum confutationem, necesse est aliqua ex supra positis replicare. Primo quidem igitur multipliciter nituntur ostendere archidiaconos vel parochiales presbyteros in statu perfectionis esse, et maioris quam religiosi. Presbyter enim si delinquat, iubetur eiici de statu suo secundum canones, ut habetur 81 distin.: *si quis amodo episcopus*, et 14, quaest. 4: *si quis oblitus*. Ergo erat in statu; alioquin a statu eiici non posset. Item, invenitur status multipliciter dici. Importat enim rectitudinem: nam homo erectus dicitur stare. Unde Gregorius dicit in VII Moralium: *ab omni statu rectitudinis dispereunt qui per noxia verba dilabuntur*. Importat etiam permanentiam et fixionem, secundum illud Gregorii in 8 Moral.: *conditoris protectio et custodia est, quod in statu permanemus*. Et in 9 Homil. secundae partis super Ezech.: *lapis quadrus est, et quasi ex omni latere statum habet, qui casum in aliqua permutatione non habet*. Importat etiam magnitudinem vel longitudinem: dicitur enim a stando. Cum igitur archidiaconi et parochiales presbyteri habeant magnitudinem spiritualem, dum propter zelum animarum curam suscipiunt; habeant etiam permanentiam, quia inter pericula immobiles perseverant et fortes; habeant etiam rectitudinem et intentionis et iustitiae: non est dicendum, huiusmodi in statu non esse. Item, religionum institutio praeiudicare non potuit diaconibus et presbyteris curam animarum habentibus. Sed ante institutas religiones praedicti curam animarum habentes statum perfectionis tenebant: dicitur enim I Tim. V, 17: *qui bene praesunt presbyteri*, scilicet vita et doctrina, *digni habeantur* a subditis *duplici honore*; ut scilicet eis spiritualiter obediant, et exteriora ministrent. Ergo etiam post religiones institutas habent statum perfectionis. Item. Dicunt, quod tempore Hieronymi presbyter et episcopus erant nomina synonima, ut patet per illud quod dicit Hieronymus super epistolam ad Titum: *olim idem presbyter qui et episcopus*. Sed postea *in toto orbe decretum est ut unus de presbyteris praeponeretur, et schismatum semina tollerentur*. Si ergo episcopi sunt in statu perfectiori quam religiosi, etiam presbyteri in statu perfectiori erunt. Item. Qui ad maius et dignius et fructuosius officium Ecclesiae assumitur, in maiori statu esse videtur. Sed archidiaconi et presbyteri curati assumuntur ad dignius officium quam religiosi; quia licet vita contemplativa sit magis secura, tamen vita activa est magis fructifera, ut habetur Extra. de renuntiationibus. Presbyteri igitur curati, sunt in maiori statu perfectionis quam religiosi. Item. Nulla maior caritas esse potest quam ut animam suam ponat quis pro amicis suis, ut dicitur Ioan. XV, 13. Boni autem curati animam suam ponunt pro suis subditis, quorum etiam se servos constituunt, secundum illud I Cor. IX, 19: *cum liber essem ex omnibus, omnium me servum feci*. Videntur etiam plus mereri, cum plus laborent, secundum illud apostoli I Cor. XV, 10: *plus omnibus laboravi*: et I ad Cor. III 8: *unusquisque mercedem accipiet secundum suum laborem*. Videtur igitur quod curati presbyteri sint in perfectiori statu quam religiosi. Item, videtur hoc idem et de archidiaconis. Septem enim diacones quos elegerunt apostoli, erant in excellenti statu perfectionis. Dicitur enim Act. VI, 3: *considerate, fratres, viros boni testimonii septem, plenos spiritu sancto et sapientia, quos constituamus super hoc opus*: ubi dicit Glossa Bedae: *hic decernebant apostoli per Ecclesias constitui septem diacones, qui essent sublimioris gradus et quasi columnae proximi circa aram*. Videtur autem eos in statu perfectionis fuisse qui sublimioris gradus erant ceteris, et quasi columnae Ecclesiae onera support-

antes. Horum autem gradum repraesentant in Ecclesia archidiaconi, qui ministrant et praesunt ministrantibus, secundum Glossam ibidem. Videtur ergo quod archidiaconi sint in maiori statu perfectionis quam presbyteri curati, quibus praeficiuntur; et ita per consequens etiam quam religiosi. Item, insanum esse videtur dicere beatos Stephanum, Laurentium et Vincentium archidiaconos in statu perfectionis non fuisse, qui ad palmam martyrii meruerunt pervenire. Item. Presbyteri curati et archidiaconi similiores sunt episcopis quam monachi, quiquam vel religiosi, qui tenent infimum subiectionis gradum; intantum quod presbyteri episcopi nominentur secundum illud Act. XX, 28: *attendite vobis, et universo gregi, in quo posuit vos spiritus sanctus episcopos regere Ecclesiam Dei*; quod exponit Glossa de presbyteris Ephesi. Multo igitur magis presbyteri curati sunt in statu perfectionis. Item. Administratio facultatum Ecclesiae statum perfectionis non minuit, cum sint bona communia, ut habetur 12, quaest. I, cap. expedit. Non ergo presbyteri curati vel archidiaconi deficiunt a statu perfectionis propter administrationem rerum Ecclesiae. Item. Presbyteri curati et archidiaconi de bonis temporalibus tenentur facere hospitalitatem, ut habetur XLII dist. cap. I. Hoc autem monachus non potest facere, quia non habet proprium. Maioris ergo meriti est presbyter curatus quam monachus. Item, Gregorius dicit: nullum est sacrificium quod ita placeat Deo sicut zelus animarum: et Bernardus dicit de amore Dei, quod ille maior est in amore Dei qui plures ad amorem Dei trahit. Hoc autem convenit archidiacono et presbytero curato, non autem monacho, cuius non est officium ut aliquem trahat. Item. Sicut patriarcha praesidet in suo patriarchatu et episcopus in suo episcopatu; ita archidiaconus in suo archidiaconatu et presbyter curatus in sua parochia. Quid enim facit episcopus, excepta ordinatione, quod presbyter curatus non faciat?, Ut habetur dist. XCIII Ca. legimus. Et quaecumque dicuntur de episcopo, seu ordinando in episcopum secundum XIII capitula apostolicae regulae, omnia debent intelligi de quolibet electo ad quamlibet praelationem, ut presbytero curato et archidiacono, ut habetur 81 dist., cap. I. Si ergo episcopus est in perfectiori statu quam monachus, pari ratione etiam presbyter curatus, et archidiaconus. Item. Presbyter vel diaconus propter delictum iubetur eici de statu, et retrudi in monasterium ad agendum poenitentiam, ut habetur 81 distinct., cap. dictum est, et cap. si quis clericus. Ex quo videtur quod status archidiaconatus sive curae parochialis vere status est; sed ingressus religionis non est status, sed potius casus, vel descensus. Haec igitur sunt quae ex eorum scriptis colligi possunt, quamvis non eodem ordine ibidem ponantur. Rationes ad ostendendum quod non oportet quod presbyteri curati vel archidiaconi non sint in statu perfectionis quia non consequuntur in sui institutione aliquam benedictionem vel consecrationem. Sed quia supra ostensum est archidiaconos et presbyteros curatos in statu perfectionis non esse, restat videndum qualiter ipsas probationes conentur elidere. Dictum est enim supra quod quilibet status in Ecclesia cum aliqua solemni consecratione vel benedictione confertur; quod non fit in commissione parochialis curae vel archidiaconatus. Quam quidem probationem excludere conantur multipliciter. Primo, quia in consecratione tam episcopi quam sacerdotis, verba sunt communia, ut *consecrentur et sanctificentur, domine, manus istae* et cetera. Item. Si dicatur, quod unctio capitis datur episcopo et non sacerdoti; hoc non videtur ad propositum facere: quia etiam reges olim in capite ungebantur, qui tamen non possunt sibi statum perfectionis vindicare. Non ergo per hoc potest dici episcopus esse in statu perfectiori supra presbyterum curatum, quia in capite ungitur. Item, meritum non acquiritur per consecrationem, sed per bona opera mentis. Aliquando enim etiam malus in episcopum consecratur, et in hoc maxime demeretur. Non enim qui maior fuerit in honore est iustior, sed qui fuerit iustior est maior, ut habetur XL dist., multi; et in eadem distinctione dicitur, quod *non loca vel ordines creatori nostro nos proximos faciunt, sed nos aut merita bona ei iungunt aut mala disiungunt; et non sanctorum filii sunt qui tenent loca sanctorum, sed qui exercent opera*

sanctorum. Non ergo propter hoc episcopi sunt in statu magis perfecto quam presbyteri curati, quia maiorem consecrationem habent. Item. Consecratio capitis magis pertinet ad signum et gradum sacerdotii: episcopatus enim non est novus ordo, sed gradus in ordine; alioquin essent plures ordines quam septem. Perfectio autem caritatis pertinet ad meritum sanctitatis, non ad gradum ordinis. Non ergo episcopi, qui per unctionem capitis obtinent maiorem gradum sacerdotii, sunt in perfectiori statu. Item. Episcopus instituit archidiaconum vel plebanum vel curatum, per librum vel per anulum, ut habetur Extra. de sententia rei iudicatae; vel cum Papa mandat aliquem institui in Ecclesia aliqua in canonicum et in fratrem, seu in plebanum vel curatum, mandat eum institui cum plenitudine honoris, ut habetur Extra. de concessione Ecclesiae cap. proposuit. Videtur ergo curatorum et archidiaconorum esse status, ex quo statu eici potest.

Caput 22

[69818] De perfectione, cap. 22 tit. Rationes ad ostendendum quod dimissio curae non sufficit ad probandum, quod presbyteri curati vel archidiaconi non sint in statu perfectionis

[69819] De perfectione, cap. 22 Similiter etiam contra id quod dictum est, quod archidiaconus vel presbyter curatus non sunt in statu perfectionis quia possunt sine peccato ab hoc recedere, multipliciter obiiciunt. Primo quidem, quia dicunt quod propter hoc curatus presbyter ad religionem transire potest, quamvis status curati sit perfectior et fructuosior, quia status religionis est securior. Ad hoc probandum inducit quod dicitur Extra. de renuntiationibus, cap. nisi cum pridem. Item. Vir uxorem suam non potest dimittere et ea invita ad religionem transire, ut dicitur Extra. de conversione coniugatorum, cap. ex publico. Sed hoc non est ideo quia status coniugii sit maioris perfectionis quam status religionis, vel aequalis ei; sed quia se uxori suae per matrimonium insolubiliter obligavit. Ergo similiter licet presbyter curatus possit transire ad religionem, non propter hoc sequitur quod status religionis sit perfectior, vel aeque perfectus. Item, inducit ad hoc exemplum David, qui, ut habetur I Reg. XVII, cum non posset pugnare in armis Saulis, quae requirebant maiorem fortitudinem, contulit se ad arma maioris humilitatis, licet minoris roboris vel fortitudinis, scilicet ad fundam et lapidem, quibus gigantem Philistaeum virum ab adolescentia sua bellatorem puer deiecit et prostravit. Potest ergo curatus exemplo David ad arma maioris humilitatis, scilicet religionis, se transferre, licet esset in statu perfectiori. Item. Si inseparabilitas esset causa status, sequeretur quod non liceret alicui se transferre de statu in statum. Hoc autem licet: non ergo inseparabilitas est de ratione status. Item. Secundum iura scripta praelatus posset curatum sibi subditum de religione ad Ecclesiam suam revocare, si sciret eum esse utilem aut proficuum Ecclesiae suae; immo curatus non debet Ecclesiam suam dimittere sine consensu et auctoritate episcopi: quod si fecerit, potest episcopus in eum exercere canonicam ultionem, ut (habetur) Extra. de renunciationibus admonet; et de privilegiis, cum et plantare, in Ecclesiis: et 7, quaest. I, cap.: episcopus de loco. Et sic non videtur

verum quod status religionis sit perfectior propter hoc quod curati presbyteri possunt religionem intrare. Item. Etiam e converso monachus pro necessitate Ecclesiae et curae animarum potest transire de religione ad Ecclesiam saecularem cum cura, ut habetur 16, quaest. I, cap. vos autem, et cap. monachos. Nam unius utilitati praeferenda est utilitas plurimorum, VII qu. (1), cap. scias. Item. Non sequitur quod si aliquis cadere potest a perfectione caritatis, quod nunquam fuerit in perfectione caritatis; sed magis e converso quod fuerit. Licet ergo presbyter curatus discedat a suo regimine ex aliqua causa, non sequitur quod non fuerit in statu perfectionis. Item, quod maiores praelati, scilicet episcopi, non possint transire ad religionem sine licentia summi pontificis, hoc est de constitutione Ecclesiae promulgata tempore Innocentii; sicut patet per illam decretalem Extra. de renunciationibus, Can. nisi cum pridem. Ergo ante constitutionem licebat maioribus sicut et minoribus; et tamen maiores sunt in perfectiori statu. Non ergo hoc impedit presbyteros curatos esse in perfectiori statu quam religiosos, licet sine licentia summi pontificis possint ad religionem transire. Item. Nullus debet in episcopum eligi, nisi fuerit in sacris ordinibus constitutus, ut habetur 60, distinct. nullus in episcopum. Sed in sacris ordinibus constitutus non potest uxorem ducere. Non est ergo verum quod electus possit uxorem ducere.

Caput 23

[69820] De perfectione, cap. 23 tit. Solutio rationum quibus probari videbatur quod presbyteri curati et archidiaconi sunt in statu perfectiori quam religiosi

[69821] De perfectione, cap. 23 Haec autem quae proposita sunt, quam sint frivola, derisibilia, et in multis erronea, demonstrandum est, singulorum efficaciam diligenter ponderando. Quod enim primo inducunt quosdam canones ad probandum presbyteros curatos et archidiaconos in statu esse, nihil ad propositum facit. Nam in capitulis inductis nulla fit mentio de statu, sed de gradu. Sic enim habetur 81, dist.: *si quis amodo episcopus, presbyter, diaconus feminam acceperit, vel acceptam retinuerit, a proprio decidat gradu*. Et XIV qu. 4 dicitur: *si quis oblitus timorem domini et sanctarum Scripturarum, etc., faeneraverit, etc., de gradu suo deiectus, alienus habeatur a clero*. Non ergo per hoc probari potest a contrario sensu, quod habeat statum, sed gradum. Et hoc necesse est; quia ubicumque est ordo vel superioritas aliqua, ibi est aliquis gradus. Quod vero secundo est positum, quam sit frivolum, quilibet intelligens advertere potest. Nulli enim dubium est statum multipliciter dici. Nam ille qui erigitur, stare dicitur: et magnitudo statum facit, secundum quod distinguitur status incipientium, proficientium et perfectorum. Stare etiam firmitatem importat, secundum illud apostoli I Cor. XV 58: *stabiles estote et immobiles in omni opere bono*. Non autem sic loquimur de statu, sed secundum quod dicitur status libertatis vel servitutis, sicut accipitur 2, quaest. 6: *si quando in causa capitali vel causa status interpellatum fuerit, non per exploratores, sed per se ipsos est agendum*. Et sic accipiendo statum, illi statum perfectionis accipiunt qui se servos constituunt ad opera perfectionis implenda, ut supra dictum est. Hoc autem

non contingit nisi per votum perpetuae obligationis, quia servitus libertati opponitur. Quandiu igitur in sua libertate aliquis habet recedere a perfectionis opere, statum perfectionis non habet, sicut et supra ostensum est. Quod vero tertio propositum fuit, tam frivolum est ut responsione non egeat. In hoc enim quod dicitur: *qui bene praesunt presbyteri* etc., nec de perfectione nec de statu fit mentio. Praeesse enim non constituit statum, sed gradum; nec honor debetur soli perfectioni, sed universaliter virtuti quae designatur in hoc quod dicitur: *bene praesunt*. Dicitur enim Rom. II, 10: *gloria et honor et pax omni operanti bonum*. In hoc vero quod quarto propositum est, manifeste falsitas continetur; ubi dicitur quod ante tempus Ieronymi et Augustini, non erat aliud presbyter et episcopus. Huius enim contrarium expresse dicit Augustinus in epistola ad Ieronymum: *quamquam secundum honorum vocabula, quae iam Ecclesiae usus obtinuit, episcopatus presbyterio maior sit, tamen in multis rebus Augustinus Ieronymo minor est*. Sed ne aliquis calumnietur hoc circa tempora Ieronymi in usum venisse, ut episcopus presbytero maior sit; accipienda est auctoritas Dionysii, qui scripsit ordinem ecclesiasticae hierarchiae secundum quod erat in Ecclesia primitiva. Dicit enim in 5 cap. ecclesiasticae Hierarch., tres esse ordines ecclesiasticae hierarchiae: scilicet episcoporum, presbyterorum et diaconorum. Ubi notandum est, quod ordinem diaconorum dicit esse purgativum, ordinem autem sacerdotum illuminativum, ordinem vero episcoporum perfectivum, et, sicut ipse dicit in 6 cap. eiusdem libri, tribus his ordinibus tres ordines respondent: nam ordini diaconorum subiicitur ordo immundorum qui purgatione indigent; ordini vero presbyterorum subiicitur ordo illuminandorum, scilicet sacer populus, qui a presbyteris illuminatur per sacramentorum susceptionem; ordini vero episcoporum subiicitur ordo perfectorum, scilicet monachorum, qui per eorum traditiones edocetur ad perfectissimam perfectionem sursum actus. Ex quo patet secundum Dionysium quod perfectio attribuitur solis episcopis et monachis: episcopis autem tanquam perfectoribus, monachis autem tanquam perfectis. Sed ne quis dicat quod Dionysius tradit ordinem ecclesiasticae hierarchiae ab apostolis institutum, cum tamen ex domini institutione idem essent presbyteri et episcopi; hoc manifeste falsum apparet ex hoc quod dicitur Luc. X 1: *post haec autem designavit dominus,* etc., ubi dicit Glosa: *sicut in apostolis forma est episcoporum, sic in septuaginta forma est presbyterorum secundi ordinis*. Et mirum cum hoc ipsi introducant, qualiter propriam vocem ignorant, statim postmodum asserentes solum circa tempora Hieronymi episcopos a presbyteris esse distinctos. Et si quis ad anteriora tempora progredi velit, inveniet etiam in veteri lege distinctos pontifices a minoribus sacerdotibus, in qua tantum erat sacerdotium figurale; dicitur enim dist. 21, cap. de quibus: *summi pontifices, et minores sacerdotes a Deo sunt instituti per Moysen, qui ex praecepto domini Aaron in summum pontificem, filios vero eius unxit in minores sacerdotes*. Ex quo patet quod falsum intellectum concipit ex verbo Ieronymi. Non enim intendit Hieronymus dicere, quod in primitiva Ecclesia esset idem ordo vel status episcoporum et presbyterorum: sed quod istorum vocabulorum erat promiscuus usus, quia et presbyteri dicebantur episcopi quasi intendentes, et episcopi presbyteri propter dignitatem. Unde ut Isidorus dicit, et habetur dist. 21, cap. cleros, *presbyteri minores, licet sint sacerdotes, tamen pontificatus apicem non habent: quia nec chrismate frontem signant nec spiritum Paraclytum dant, quod solum deberi episcopis, lectio actuum apostolorum demonstrat*: et concludit: *unde et apud veteres idem episcopi et presbyteri fuerunt; quia illud nomen est dignitatis, non aetatis*. Ubi ostenditur differentia esse in re, sed convenientia in nomine, propter dignitatem quam importat nomen presbyteratus. Fuit autem postmodum necessarium ad vitandum schismatis errorem, qui ex indifferentia nominum oriebatur, ut etiam nomina distinguerentur: ut scilicet soli maiores presbyteri dicerentur episcopi, minores vero solum presbyteri dicerentur. Quod vero quinto propositum est efficaciam non habet. Vita enim contemplativa non solum praefertur activae quia est securior, ut proponitur, sed quia

est simpliciter melior, secundum quod dominus dicit Luc. X 42: *optimam partem elegit sibi Maria*. Et quanto contemplatio melior est actione, tanto plus pro Deo facere videtur qui dilectae contemplationis aliquod detrimentum patitur, ut saluti proximorum propter Deum intendat. Intendere igitur saluti proximorum cum aliquo detrimento contemplationis propter amorem Dei et proximi, ad maiorem perfectionem caritatis pertinere videtur quam si aliquis intantum dulcedini contemplationis inhaeret, quod nullo modo eam deserere vellet, etiam propter salutem aliorum; propter quam apostolus non solum praesentis vitae contemplationem, sed etiam a contemplatione caelestis patriae retardari ad tempus voluit propter proximorum salutem, ut patet per id quod dicitur Phil. I 23 - 24: *coartor ex duobus: desiderium habens dissolvi et cum Christo esse, multo enim melius est; permanere autem in carne, necessarium propter vos*. Sed si de perfectione caritatis agitur, quae in animi praeparatione plurimum consistit, ut supra ex verbis Augustini est probatum, multi contemplativam vitam agentes, etiam hanc perfectionem habent: ut animo sint parati secundum Dei beneplacitum etiam a dilectae contemplationis otio suspendi ad tempus, ut proximorum saluti vacent. Quae tamen perfectio caritatis in plerisque proximorum utilitati vacantibus non invenitur, quos magis contemplativae vitae taedium ad exteriora deducit quam in desiderio habeatur: ut sic in eis ad perfectionem dilectionis pertineat quod eam tanquam bonum dilectum ad tempus postponant. Sed quorundam defectus statui vel officio praeiudicium afferre non potest: hoc enim ipsum quod est aliorum proximorum curam gerere, perfectionis actus censeri debet, cum ad perfectam dilectionem Dei et proximi pertineat. Sed hic considerandum est, quod non quicumque actu habet quod est perfectius, in perfectiori statu constituitur. Nullus enim dubitat quin virginitatem servare ad perfectionem pertineat, quia de hoc dominus dicit: *qui potest capere, capiat*: Matth. XIX, 12: et apostolus dicit I Cor. VII, 25: *de virginibus praeceptum domini non habeo, consilium autem do*; sunt enim consilia de operibus perfectionis: et tamen virginitas conservata absque voto, perfectionis statum non habet. Dicit enim Augustinus in libro de virginitate: *neque enim ipsa*, scilicet virginitas, *quia virginitas est, sed quia Deo dicata est, honoratur: quae licet in carne servatur, ac per hoc etiam virginitas corporalis spiritualis est, quam vovet et servat continentia pietatis*: et infra: *honoratius in animi bonis illa continentia numeranda est qua integritas carnis ipsi creatori animae et carnis vovetur, consecratur, servatur*. Manifestum est autem quod archidiaconi et curati presbyteri, etsi curam animarum habeant, non tamen se voto astringunt ad huiusmodi curam habendam: alioquin non possent absque auctoritate eius qui in voto perpetuo dispensare posset, archidiaconatus vel parochiae curam dimittere. Etsi ergo archidiaconus vel presbyter curatus aliquem perfectionis actum exerceat, vel officium accipiat, non tamen perfectionis statum habet. Et si quis recte consideret, huius perfectionis statum magis habent religiosi, qui ex voto sui ordinis obligantur ad hoc quod episcopis subministrent in his quae ad curam animarum pertinent, praedicando et confessiones audiendo, quam ipsi archidiaconi vel curati. Iam vero quod sexto proponitur, quod augmentum caritatis non potest esse in persona quae non sit in statu, patet secundum praedicta omnino falsum esse: sunt enim aliqui in statu perfectionis, imperfectam caritatem vel omnino nullam habentes, sicut multi episcopi et religiosi in peccato mortali existentes. Quamvis igitur multi boni curati perfectam caritatem habeant, ut sint parati animam suam ponere pro aliis; non tamen propter hoc sunt in statu perfectionis: quia non desunt multi laici, etiam coniugati, eandem caritatis perfectionem habentes, ut pro salute proximorum parati sint animas ponere: non tamen in statu perfectionis esse dicuntur. Quod vero septimo proponitur septem diacones ab apostolis institutos perfectionis statum habuisse: hoc nec ex textu nec Glosa haberi potest. Quod enim dicitur eos fuisse plenos spiritu sancto et sapientia, ostendit eos gratiae perfectionem habuisse, quae potest esse etiam in his qui statum perfectionis non habent. Quod vero in Glossa Bedae dicitur, quod erant sublimioris

gradus, et proximi circa aram, designat eminentiam gradus vel officii. Aliud autem est esse in gradu, et esse in statu, ut supra iam dictum est. Et tamen verum est, illos septem diacones etiam in statu perfectionis fuisse: illius, inquam, perfectionis de qua dominus dicit: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, et da pauperibus*, Matth. XIX 21; nam relictis omnibus secuti fuerant Christum, nihil proprium possidentes, sed erant illis omnia communia, ut dicitur Act. IV; a quorum exemplo omnes religiones derivatae sunt. Quod vero octavo proponitur, Stephanum et Laurentium archidiaconos in statu perfectionis fuisse; concedimus quidem; sed non propter archidiaconatum, sed propter martyrium, quod omni perfectioni religionis praefertur. Unde dicit Augustinus in Lib. de virginitate: *perhibet huius rei praeclarissimum testimonium ecclesiastica auctoritas, in qua fidelibus notum est quo loco martyres, et quo defunctae sanctimoniales ad altaris sacramenta recitentur*. Sic enim et Sebastianum dico in statu perfectionis fuisse, et Georgium; nec tamen propter hoc dicemus milites statum perfectionis habere. Quod autem nono obiicitur, quod presbyteri curati et archidiaconi sunt similiores episcopis quam religiosi; verum est quantum ad aliquid, scilicet quantum ad curam subditorum; sed quantum ad perpetuam obligationem, quae requiritur ad statum perfectionis, similiores sunt episcopo religiosi quam archidiaconi vel presbyteri curati, ut ex praedictis patet. Quod vero decimo proponitur, quod administratio facultatum Ecclesiae statum perfectionis non minuit, indubitanter concedimus: alioquin in ipsis religionibus praelati et alii officiales temporalia dispensantes a gradu perfectionis deciderent. Sed hoc in eis perfectionis cuiusdam statum diminuit, quod propriis non abrenuntiant, sua omnia propter Christum relinquentes; quinimmo Ecclesiarum fructus tanquam proprios lucrifaciunt. In eo vero quod undecimo proponitur, manifeste inveniuntur desipere, Vigilantii errorem sequentes: contra quem Hieronymus scribens dicit: *quod asserit eos melius facere qui utuntur rebus suis, et paulatim fructus possessionum pauperibus dividunt, quam illos qui possessionibus venumdatis simul omnia largiuntur, non a me eis, sed a Deo respondebitur si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes, etc. ad eum loquitur qui vult esse perfectus; iste quem tu laudas secundus aut tertius gradus est*. Non ergo propter hoc archidiaconi vel presbyteri curati sunt perfectiores, quia servant hospitalitatem, quam monachi proprium non habentes servare non possunt. Quod vero duodecimo proponitur, quod nullum est sacrificium Deo magis acceptum quam zelus animarum, absque dubitatione concedimus. Sed in animarum zelo hic ordo servandus est, ut primo homo animae suae zelum habeat, eam ab omni affectu terrenorum absolvens, secundum illud sapientis, Eccli. XXX, 24: *miserere animae tuae, placens Deo*: ut patet per Augustinum, 21 de Civit. Dei. Sic ergo si post contemptum terrenorum et sui ipsius aliquis in hoc procedat ulterius, ut etiam aliarum animarum habeat zelum, erit perfectius sacrificium. Sed tunc perfectissimum erit quando ad zelum animarum habendum voto seu professione obligatur, sicut episcopus, vel etiam religiosi ad hoc per votum obligati. Quod vero tertiodecimo proponitur, quod sicut patriarcha praesidet in suo patriarchatu, et episcopus in suo episcopatu, ita archidiaconus in suo archidiaconatu, et presbyter curatus in sua parochia: est manifeste falsum. Nam episcopi principaliter curam habent omnium suae dioecesis; presbyteri autem curati, vel etiam archidiaconi, habent aliquas subministrationes sub episcopis; sic enim se habent ad episcopum sicut balivi vel praepositi ad regem: unde super illud I Cor. XII, 28: *alii opitulationes, alii gubernationes*, dicit Glossa: *opitulationes, idest eos qui maioribus ferunt opes, ut Titus apostolo, vel archidiaconi episcopis; gubernationes, scilicet minorum personarum praelationes, ut presbyteri sunt, quae plebi documento sunt*. Unde et hoc ipsum ostenditur in ordinatione sacerdotum: de quibus episcopus dicit: *quanto fragiliores sumus*, scilicet apostolis, *tanto magis his auxiliis indigemus*. Unde 16, quaest. I, cap. cunctis, dicitur: *omnibus presbyteris, et diaconibus et reliquis clericis attendendum est ut nihil absque proprii episcopi licentia agant. Non utique missas*

sine suo iussu quisquam presbyterorum in sua parochia agat, non baptizet, nec quidquam absque eius permissu faciat; et similiter habetur LXXX dist., Ca. non debere: *presbyteri nihil sine praecepto et consilio episcopi agant*. Quod vero quartodecimo proponitur de clericis qui propter enormia delicta in monasterio retruduntur, satis eorum animum et intentionem declarat. Nam, sicut dicit Gregorius X Moralium, *pravi cum recta praedicant, valde difficile est ut ad hoc quod taciti ambiunt, non erumpant*. Arbitrantur enim clericos esse in statu, non autem monachos, propter poenitentiae altitudinem, quam monachi voluntarie suscipiunt innocentes, ad quam coguntur clerici delinquentes. Qui quidem status tanto est apud Deum altior, quanto est in mundo abiectior, secundum illud Matth. XX: *qui se humiliat, exaltabitur*: et Iacob. II, 5, dicitur: *elegit Deus pauperes in hoc mundo, divites in fide, et heredes regni*. Sed mundanam gloriam ambientes, illa stare reputant quae ad gloriam pertinent, atque illa esse deiecta quae videntur humilia.

Caput 24

[69822] De perfectione, cap. 24 tit. Solutio rationum quae inducebantur ad probandum quod defectus solemnis benedictionis vel consecrationis non derogat statui perfectionis presbyteri curati vel archidiaconi

[69823] De perfectione, cap. 24 Ostenso igitur quam frivolae sunt rationes quas inducunt ad ostendendum quod archidiaconi et presbyteri curati sunt in statu perfectiori quam religiosi; ostendendum est quam frivolum sit quod obiiciunt contra hoc quod dictum est, quod in statu perfectionis aliquis ponitur per solemnem consecrationem vel benedictionem. Ubi primo considerandum est, quod solemnis consecratio aut benedictio non est causa quod homo sit in statu perfectionis, sed inducitur quasi signum. Non enim adhibetur nisi illis qui in aliquo statu ponuntur; non quidem semper in statu perfectionis existentibus, sed statum quemcumque adipiscentibus. Hi enim qui matrimonio iunguntur, in statu aliquo ponuntur, quia ex tunc vir non habet potestatem sui corporis, similiter neque mulier, ut dicitur I Cor. VII: est enim in matrimonio perpetua obligatio unius ad alterum, ad quam significandam ab Ecclesia solemnis benedictio nuptiarum exhibetur; non tamen in statu perfectionis ponuntur, sed in statu matrimonii. Unde et his qui in statu perfectionis ponuntur, in signum perpetuae obligationis solemnis consecratio aut benedictio exhibetur; sicut etiam cum civiliter aliquis statum mutat, sicut cum servus manumittitur, aliqua civilis solemnitas exhibetur. Hoc autem non frivole dicitur, sed auctoritate Dionysii confirmatur, qui dicit, 6 cap. caelestis ierarchiae quod: *divini duces nostri*, scilicet apostoli, *nominationibus sanctis ipsos dignati sunt*, scilicet qui sunt in statu perfectorum: *alii quidem famulos, alii vero monachos ipsos nominantes ex Dei puro servitio et famulatu, et indivisibili et singulari vita uniente ipsos ad deiformem unitatem, et amabilem Deo perfectionem. Propter quod et perfectivam ipsis donans gratiam sancta legislatio, et quadam ipsos dignata est sanctificativa invocatione*. Ubi expresse habetur, quod quia monachi perfectionis statum assumunt, ideo eis solemnis benedictio secundum traditionem apostolorum datur. Quod ergo primo

proponitur, quod in consecratione tam episcopi quam sacerdotis verba communia proferuntur, sicut *consecrentur et sanctificentur manus istae* etc., non facit ad propositum: non enim nunc agimus de sacerdote in quantum est sacerdos, sic enim in statu ponitur per solemnem consecrationem: non quidem in statu perfectionis activo vel passivo, sed in statu illuminativo, secundum Dionysium; sed in quantum curam accipit: tunc enim ei nulla solemnis benedictio exhibetur, unde tunc nullum statum suscipit, sed fit ei quaedam officii commissio. Episcopus autem ad ipsam curam pastoralem consecratur propter perpetuam obligationem qua se ad pastoralem curam obligat, sicut ex supra dictis apparet. Quod vero secundo proponitur, dicendum, quod unctio capitis quae regibus exhibebatur, signum erat status habentis principalem curam regni: alii autem qui sunt officiales in regno, tanquam non habentes perfectam regiminis rationem, numquam ungebantur. Ita etiam et in regno Ecclesiae episcopus ungitur tanquam principaliter habens curam regiminis; archidiaconi vero et presbyteri curati non unguntur in susceptione curae, quia non suscipiunt principaliter curam, sed quandam subministrationem sub episcopali regimine, sicut balivi vel praepositi sub rege. Nec propter hoc sequitur quod rex habeat statum perfectionis; quia cura eius se extendit ad temporalia, non ad spiritualia, sicut cura episcopalis. Caritas autem per se respicit spirituale bonum: unde et cura spiritualis ad perfectionem pertinet, non autem cura temporalis, licet ex perfecta caritate posset exerceri. Quod etiam tertio proponitur, longe est a proposito: non enim nunc agimus de perfectione meriti quod potest esse interdum perfectius non solum in curato presbytero quam in episcopo vel religioso, sed etiam in laico coniugato; sed loquimur de perfectionis statu. Unde in hoc videtur etiam obiciens suam vocem ignorare; nam secundum quod obiicit, nec etiam episcopi essent in maiori statu quam religiosi, cum interdum sint minoris meriti. Quod vero quarto proponitur, quod episcopatus non sit ordo, manifeste continet falsitatem si absolute intelligatur. Expresse enim dicit Dionysius esse tres ordines ecclesiasticae hierarchiae: scilicet episcoporum, presbyterorum, et diaconorum: et 21 dist., cap. cleros habetur, quod ordo episcoporum quadripartitus est. Habet quidem enim ordinem episcopus per comparationem ad corpus Christi mysticum, quod est Ecclesia; super quam principalem accipit curam, et quasi regalem. Sed quantum ad corpus Christi verum, quod in sacramento continetur, non habet ordinem supra presbyterum. Quod autem aliquem ordinem habeat, et non iurisdictionem solam, sicut archidiaconus vel curatus, patet ex hoc quod episcopus potest multa facere quae non potest committere, sicut conferre ordines, consecrare basilicas, et huiusmodi; quae vero iurisdictionis sunt, potest aliis committere. Idem etiam patet ex hoc quod si episcopus depositus restituatur, non iterum consecratur tanquam potestate ordinis remanente, sicut etiam in aliis contingit ordinibus. Quod vero quinto proponitur, quod solemniter instituitur archidiaconus vel plebanus, quia investitur per anulum vel aliquid huiusmodi, omnino ridiculosum est. Ista enim est solemnitas magis similis civilibus solemnitatibus (secundum quas aliqui investiuntur de feudo per baculum vel per anulum) quam solemnitatibus Ecclesiae, quae in quadam consecratione vel benedictione consistunt.

Caput 25

[69824] De perfectione, cap. 25 tit. Solutio rationum quae inducebantur ad probandum, quod non derogat

perfectioni status presbyteri curati vel archidiaconi in hoc quod curam dimittere potest

[69825] De perfectione, cap. 25 Nunc tertio ostendendum est quomodo sit frivolum quod obicitur contra id quod dictum est, quod presbyter vel archidiaconus possunt dimittere curam, non autem episcopus episcopatum, vel religiosus religionem. Circa quod primo considerandum est, quod quicumque a perfectiori statu recedit ad statum qui non est perfectionis, censetur apostata, secundum illud apostoli I Tim. V, 11, de viduis cum luxuriatae fuerint in Christo, nubere volunt: *habentes damnationem, quia primam fidem irritam fecerunt*: ubi dicit Glossa, quod in hoc *damnatur propositi fraus*, et quod *omnes huiusmodi similes sunt uxori Lot, quae retro aspexit*; et hoc est apostatare. Unde si archidiaconi vel plebani in statu perfectionis essent, dimittentes archidiaconatum vel parochiae curam, damnabiliter apostatae essent. Quod ergo primo proponitur, quod archidiaconi et plebani possunt transire ad religionem, non propter hoc quod status religionis sit perfectior, sed quia est securior, patet expresse falsum esse. Dicitur enim XIX qu. 1: *clericis qui monachorum propositum appetunt, quia meliorem vitam sequi cupiunt, liberos eis ab episcopo in monasteriis oportet largiri ingressus*. Ex quo habetur quod ideo licet eis transire, quia melius est, et non solum quia securius. Et praeterea archidiaconi et habentes curam parochiae, non solum possunt, cura archidiaconatus vel parochiae dimissa, religionem intrare, sed etiam in saeculo remanere; sicut patet de illis qui dimittunt parochias et accipiunt praebendam in Ecclesia cathedrali. Possunt etiam coniuges accipere, si non fuerint in sacris ordinibus constituti. Ex quibus omnibus patet quod statum perfectionis non habent. Quod vero secundo proponitur, quod religiosus non propter hoc est perfectioris status quod non potest religionem dimittere, quia nec etiam uxoratus potest uxorem dimittere, qui tamen non est in statu perfectionis: patet ex praedictis omnino frivolum esse. Uterque enim status, scilicet religionis et matrimonii, aliquid simile habet, scilicet perpetuam obligationem; et ideo uterque status est quasi alicuius servitutis. Sed obligatio matrimonii non est ad opus perfectionis, sed ad reddendum carnale debitum: et ideo est quidem status, sed non perfectionis. Status autem religionis habet obligationem ad opera perfectionis, quae sunt paupertas, continentia et obedientia; et ideo est status perfectionis. Quod vero tertio proponitur, quod propter humilitatem et infirmitatem virium potest aliquis a perfectiori statu discedere ad minorem, sicut David dimissis armis Saulis, accepit fundam et lapidem: secundum aliquid verum est, et secundum aliquid falsum. Potest enim aliquis propter infirmitatem ab altiori religione ad minorem transire, non tamen sine dispensatione. A religione vero ad statum saecularem etiam presbyteri curati vel archidiaconi, nullo modo dispensat Ecclesia. Ex quo manifeste apparet quod multo plus excedit status religionis cuiuscumque statum archidiaconi vel plebani (si tamen status dicendus est) quam status altissimae religionis statum mitissimae. Quod vero quarto proponitur, quod si immutabilitas esset de ratione status, nunquam liceret de statu ad statum transire, omnino frivolum est. Licet enim proficere ad statum maiorem, non tamen ad statum minorem, sicut habetur Extra., de regularibus, licet. In maiori enim intelligitur esse etiam id quod est minus, sed non e converso: et qui obligat se ad aliquid minus dandum, non reputatur reus si dederit maius. Quod vero quinto proponitur, quod praelatus potest curatum sibi subditum de religione ad Ecclesiam suam revocare, est omnino falsum et sacris canonibus contrarium. Dicitur enim Extra. de renuntiatione, cap. admonet: *universis personis tui episcopatus sub districtione prohibeas ne Ecclesias tuae dioecesis ad ordinationem tuam pertinentes absque tuo assensu intrare audeant, aut detinere aut dimittere te inconsulto. Quod si quis contra prohibitionem tuam venire praesumpserit, in eum*

canonicam exerceas ultionem. Et de Privileg. cum et plantare, in Ecclesiis, dicitur, quod *religiosi in Ecclesiis suis, quae ad eos pleno iure non pertinent, instituendos presbyteros episcopis repraesentent, ut eis de plebis cura respondeant; institutos etiam inconsultis episcopis non audeant removere*. Ex quibus non plus habetur nisi quod presbyteri curati non possunt dimittere Ecclesias episcopo inconsulto; et si dimiserint, puniri possunt. Sed hoc generale imprudenter applicat ad hoc speciale, ut non possint sine licentia episcopi dimissa cura religionem intrare. Dicitur enim expresse 19, quaest. I, cap. duae, quod etiam contradicente episcopo possunt clerici saeculares Ecclesiis suis dimissis religionem intrare. Quod vero habetur 7, quaest. I, *episcopus de loco* etc., manifeste dicitur de transitu ad aliam Ecclesiam, non autem de transitu ad religionem. Quod vero sexto obiicitur, quod monachi etiam possunt transire de religione ad Ecclesiam saecularem cum cura, non est simile: quia non transeunt statu religionis dimisso. Dicitur enim 16, quaest. I, de monachis: *qui diu morantes in monasteriis, si postea ad clericatus ordines pervenerint, statuimus non debere eos a priori proposito discedere*. Sed archidiaconus vel curatus dimissa cura potest religionem intrare tanquam transiens de statu imperfectiori ad perfectionem spiritu Dei ductus, ut habetur 19, quaest. I, duae. Quod vero septimo proponitur, quod aliquis qui fuit in caritate, potest recedere a caritate, ergo non sequitur quod qui recedit a statu perfectionis, non fuerit in statu perfectionis: tam frivolum est, ut responsione non indigeat. A caritate enim nullus discedit nisi peccando, et similiter a statu perfectionis aliquis peccando recedit: quia sicut ad caritatis dilectionem aliquis obligatur ex lege communi, ita ad statum perfectionis aliquis obligatur ex voto speciali. Quod vero octavo proponitur, quod episcopi non possunt transire ad religionem sine licentia Papae, hoc est ex constitutione Ecclesiae, patet esse falsum; immo est ex ipsa obligatione qua se episcopi obligant ad perpetuam curam plebis habendam: unde apostolus dicit I Cor. IX 16: *necessitas mihi incumbit: vae mihi est, si non evangelizavero*. Et causam necessitatis subdit, dicens: *cum liber essem ex omnibus, omnium me servum feci*, scilicet per perpetuam obligationem. Unde et in decretali, non inducitur quasi statutum, sed quasi ratione probatum. Quod vero nono proponitur, nullam efficaciam habet. Certum est enim quod de iure communi non debet aliquis eligi ad episcopatum, nec debet suscipere archidiaconatus vel parochiae curam, nisi sit in sacris ordinibus constitutus secundum Ecclesiae statuta. Sed in his Papa dispensare potest, et aliquando dispensat; et tunc habentes curam archidiaconatus vel parochiae, vel etiam in episcopos sic electi, possunt deserta cura contrahere matrimonium, ita quod non dirimitur iam contractum: quod de religiosis dici non potest.

Caput 26

[69826] De perfectione, cap. 26 tit. Quae opera ad religiosos pertinere possunt

[69827] De perfectione, cap. 26 Restat autem dicendum quae opera pertineant ad eos qui in religionis sunt statu. Sed quia de his alibi plene tractavimus, sufficit hic propter calumniatores pauca quaedam inserere. Indu-

cunt enim verbum Hieronymi, quod habetur in decretis dist. 65 cap. olim: *antequam Diaboli instinctu studia in religione fierent*: ubi miror, si hoc introducant, quasi religiosi studere non debeant, cum studium, et praecipue sacrae Scripturae, ad eos maxime pertineat qui vitam contemplativam elegerunt; praesertim cum Augustinus dicat 19 de Civit. Dei, quod *a studio cognoscendae veritatis nemo prohibetur, quod ad laudabile pertinet otium*. Si enim hoc intenderent per haec verba Hieronymi probare, convincerentur per id quod sequitur in eodem cap. et diceretur in populis: *ego sum Pauli, ego sum Apollo*. Unde manifestum est hunc esse intellectum verbi praemissi. *Antequam Diaboli instinctu studia*, id est dissensiones, *in religione*, scilicet Christiana, *fierent*. Item inducunt, quod potestas ligandi et solvendi quantum ad executionem vel executionis rationem sacerdotibus religiosis non tribuitur. Miror ad quid tendat. Si enim sic intelligunt, quod monachi non habent ex hoc ipso quod ordinantur in sacerdotes, executionem clavium: verum est quidem; sed hoc idem de saecularibus dici potest: non enim ex hoc ipso quod saecularis ordinatur in sacerdotem, suscipit executionem clavium, sed ex hoc quod aliquam suscipit curam. Si vero intendunt, quod ex hoc ipso quod est religiosus, non possit habere executionem clavium; manifeste falsum est, et contra id quod dicitur 16, quaest. I: *sunt nonnulli nullo dogmate fulti, audacissimo quidem zelo magis amaritudinis quam dilectionis inflammati, asserentes, monachos, quia mundo mortui sunt, et Deo vivunt, sacerdotalis officii potentia indignos; neque poenitentiam neque Christianitatem largiri, neque absolvere posse per sacerdotalis officii divinitus sibi iniunctam potestatem. Sed omnino labuntur. Neque enim beatus Benedictus huius rei aliquo modo extitit interdictor*. In quo etiam notandum est, illud solum religiosis esse illicitum quod est eis secundum statuta suae regulae interdictum. Item, inducunt quod dicitur XVI quaest. I: *monachus non doctoris, sed plangentis habet officium*. Quod si ideo inducunt ut probent quod non convenit monacho, ex hoc quod est monachus, quod sit doctor, verum est; alioquin omnis monachus doctor esset. Si vero intelligant quod monachus habeat aliquid repugnans doctoris officio, manifeste falsum est: quinimmo convenientissimum est religiosis docere, praecipue sacram Scripturam: unde super illud Ioan. IV, 28: *reliquit ergo mulier hydriam* etc., dicit Glosa Augustini: *hinc discant evangelizaturi prius deponere curam et onus saeculi: unde et dominus illis universalis doctrinae commisit officium qui eum fuerant omnibus relictis secuti, dicens Matth. ult., discipulis suis: euntes docete omnes gentes*. Et similis responsio est ad omnia similia, sicut illud: *alia est causa clerici, alia monachi. Clericus*, scilicet habens curam, *dicit, ego pasco; monachus, ego pascor*. Et iterum: *monachus sedeat solitarius, et taceat*. Per haec enim et similia, declaratur quid monacho conveniat ex hoc quod est monachus; non autem per hoc ei interdicitur alia maiora assumere, si ei fuerint commissa; sicut clericus non potest excommunicare ex hoc quod est clericus; potest tamen, si hoc ei ab episcopo committatur. Item quod inducunt non amplius quam duos esse ordines a domino institutos; scilicet duodecim apostolorum, quorum formam tenent episcopi, et septuagintaduorum discipulorum, quorum formam tenent curati presbyteri: si ad hoc inducitur quod religiosi non habent ordinariam curam, si non fuerint vel episcopi vel curati, nullus potest negare. Si autem hoc intendant, quod religiosi non possunt praedicare vel confessiones audire ex superiorum praelatorum commissione, patet hoc esse falsum; quia *quanto quisque est excellentior, tanto in huiusmodi est potentior*, ut habetur 16, quaest. I: *sunt nonnulli*. Unde si saeculares sacerdotes non curati possunt huiusmodi facere ex commissione praelatorum, multo magis hoc possunt religiosi, si eis committatur. Haec respondenda occurrunt his qui perfectioni religionis derogare nituntur, a contumeliis abstinendo: quia, sicut scriptum est Prov. X, 18: *qui profert contumeliam, insipiens est*: et XX, 3: *omnes stulti miscentur contumeliis*. Si quidam vero contra haec rescribere voluerint, mihi acceptissimum erit. Nullo enim modo melius quam contradicentibus resistendo, aperitur veritas et falsitas confutatur, secundum illud Salomonis: *ferrum ferro acuitur, et homo*

exacuit faciem amici sui.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De forma absolutionis

Thomas de Aquino a Francesco di Giorgio Martini depictus

Textum Leonino 1968 edito adaequatum
ac translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[69241] De forma absolutionis, cap. 1 tit. Quod temerarium est dicere quod haec non sit forma absolutionis, scilicet: ego te absolvo et cetera

[69242] De forma absolutionis, cap. 1 Perlecto libello a vobis exhibito inveni assertionem cuiusdam valde temerariam dicentis quod sacerdos in absolvendo uti non debet hac forma: *ego te absolvo*. Quod quidem

praesumptuosum iudico. Primo quia repugnat Evangelii dictis: dicit enim dominus Petro, Matth. XVI, 19: *quodcumque solveris super terram erit solutum et in caelis*. Quod ad usum clavium pertinere ostendit; nam praemiserat: *et tibi dabo claves regni caelorum*; et postea, quasi usum clavium exponens, dicit: *quodcumque solveris super terram*. Patet ergo ex dictis salvatoris, quod habens claves absolvit. Praesumptuosum ergo est, ut non dicam erroneum, ut sacerdos dicere non possit absolvo quem dominus absolvere confitetur. Magis autem ex verbis domini colligitur hanc esse formam debitam absolvendi: *ego te absolvo*. Sicut enim dominus discipulis dixit: *euntes docete omnes gentes baptizantes eos*, Matth. ult., ita dicit: *quodcumque solveris super terram*. Unde sicut conveniens est forma Baptismi ut minister dicat: *ego te baptizo*, quia dominus ministris actum baptizandi attribuit; ita conveniens forma est ut dicatur: *ego te absolvo*, quia dominus ministro actum absolutionis attribuit. Dionysius etiam expresse in XIII capitulo caelestis hierarchiae sic dicit: *nihil igitur inconveniens si purgare dicitur theologum Seraphim; nam sic Deus purgat omnes eo quod omnis purgationis est causa. Magis autem propinquo utor exemplo: qui secundum nos est hierarcha, id est episcopus, per ipsius diaconos aut sacerdotes purgans aut illuminans, ipse dicitur purgare aut illuminare*. Sic ergo patet per auctoritatem Dionysii quod quamvis Deus ut principalis auctor purget et illuminet, minister tamen dicitur purgare et illuminare. Ad hoc etiam est communis consuetudo tali forma utentium, cui unumquemque contrariari non parvae praesumptionis esse videtur. Apostolus etiam, secunda ad Cor. II, 10, dicit: *ego quod donavi, si quid donavi, propter vos in persona Christi*. Glossa: *si ergo magister petitione discipulorum donavit cui voluerunt peccatum, multo magis discipuli prece magistri idem facere debent*. Et ut ratum ei cui donavit ostenderet apud Deum, subdit: et hoc feci in persona Christi, id est ac si ipse Christus condonaret; donare autem peccatum est absolvere a peccato, ergo convenienter minister dicit: *ego te absolvo a peccato*. Non est etiam parva auctoritas eius quod communiter in Ecclesia cantatur: *iam bone pastor Petre clemens accipe vota precantum et peccati vincula resolve tibi potestate tradita*. Potestas autem tradita Petro est potestas clavium; potest igitur habens claves ex tradita sibi potestate dicere: *ego te absolvo*. Non solum autem hoc convenienter dicere potest, sed necessarium esse videtur. Sacramenta enim novae legis efficiunt quod figurant; figurant autem sive significant sacramenta et ex materia et ex forma verborum, ut in Baptismo apparet. Nam ablutio corporalis quae fit per aquam significat interiorem ablutionem et sacramentaliter efficit eam. Similiter verba quae dicuntur: *ego te baptizo*, idem significant. Et idem apparet in sacramento confirmationis, in quo forma est: *consigno te signo crucis et confirmo te chrismate salutis* et cetera; quibus verbis manifeste effectus sacramenti significatur. In sacramento etiam Eucharistiae sacerdos ex persona domini loquens dicit: *hoc est corpus meum*, hoc significans quod in sacramento efficitur. Similiter etiam in sacramento matrimonii requiruntur verba exprimentia consensum de praesenti in copulam coniugalem. In sacramento vero ordinis, quia fit traditio potestatis, est forma imperativi modi, cum pontifex dicit: *accipe potestatem* hoc vel illud faciendi. In solo autem sacramento extremae unctionis forma verborum est sub modo deprecativae orationis, sicut cum dicitur: *per istam unctionem et nostram intercessionem remittat tibi dominus quidquid peccasti per visum*, et cetera. Observatur autem hoc in hoc sacramento propter auctoritatem Scripturae; dicitur enim Iac. V, 15, ubi de hoc sacramento loquitur: *oratio fidei sanabit infirmum et si in peccatis sit dimittentur ei*. Ubi etiam ratio huius singularis observantiae assignari videtur. In aliis enim sacramentis nihil corporaliter agitur quod non statim ex operatione ministri consequatur, sicut statim in Baptismo fit ablutio corporalis quae spiritualem designat et sacramentaliter causat; sanatio autem corporalis non statim sequitur ex unctione, sed petitur praestanda a Deo; unde et interior sanatio, quae per eam significatur, sub deprecatione a Deo poscitur. In sacramento autem poenitentiae verba Scripturae, quae maxime sunt sectanda, non faciunt

mentionem de aliqua deprecatione, sed magis verbo indicativo utitur; non enim dicit: quaecumque petieritis esse solvenda erunt soluta, sed: quaecumque solveritis erunt soluta. Si ergo illa tantum dicuntur esse soluta in caelis quae habens claves solverit, qui autem petit aliquid esse solvendum, non solvit; miror qua temeritate aliquis asserat esse solutum quod habens claves non significat se solvere, sed solum rogat esse solvendum. Non autem similis ratio est utendi deprecativa oratione in hoc sacramento sicut in sacramento extremae unctionis, quia nihil hic corporale expectatur futurum quod non statim fiat, ut est in extrema unctione; quinimmo certissimum est in hoc sacramento per claves Ecclesiae remissionem peccatorum conferri, nisi sit impedimentum ex parte confitentis, sicut etiam accidit in Baptismo. Dicit enim Augustinus: *non erit turpis nec difficilis post patrata et purgata adulteria reconciliatio coniugii, ubi per claves regni caelorum non dubitatur fieri remissio peccatorum*. Non ergo sub incerto deprecativae orationis significanda est in hoc sacramento remissio peccatorum, sed sub certitudine per indicativam orationem. Non ergo est forma in sacramento poenitentiae: absolutionem et remissionem tribuat tibi, sed: *ego te absolvo*.

Caput 2

[69243] De forma absolutionis, cap. 2 tit. Rationes probare volentium dictam absolutionis formam non debere teneri et solutio earum

[69244] De forma absolutionis, cap. 2 Sicut autem est temerarius id asserendo, ita vaniloquus in probando, dum frivola quaedam pro rationibus inducit. Primo inducit quandam postillam super summam Raymundi, quae dicit quod *in talibus*, scilicet absolutione ab excommunicatione, *quamvis verba exigantur, non est praescripta forma verborum, sicut in sacramento Baptismi et Eucharistiae*. Ubi primo derisorium est postillam summae in tanta re pro auctoritate inducere; deinde ut postillatori non fiat iniuria, dicamus quod alia ratio est de absolutione ab excommunicatione quae non est sacramentalis, sed magis iudiciaria iurisdictionem consequens, et aliud de absolutione a peccatis in sacramento poenitentiae, quae consequitur potestatem clavium et est sacramentalis. In illa enim verba habent efficaciam ab intentione dicentis; unde non refert quibuscumque verbis utatur ad exprimendum suam intentionem. In sacramentis autem verba habent efficaciam ex institutione divina; unde tenenda sunt verba determinata consonantia divinae institutioni. Institutioni autem dicentis: *quodcumque solveris*, ista verba conveniunt: *ego te absolvo*, sicut institutioni dicentis: *euntes docete, baptizantes in nomine patris* et cetera, conveniunt ista verba: *ego te baptizo in nomine patris* et cetera; et ideo sicut ista verba sunt tenenda in Baptismo: *ego te baptizo*, ita in poenitentia: *ego te absolvo*. Secundo autem proponit quod Magister, qui sententias compilavit non posuit hanc formam, nec aliquem sanctorum legimus hac forma usum fuisse. Contra quod dicendum est quod nec aliam formam posuit, nec legitur de alia forma qua aliquis sanctorum sit usus; nec etiam legitur quod aliquis istam formam negaverit. Legitur autem quod ipse institutor sacramenti

dixit: *quodcumque solveris*; quod est maius omni auctoritate. Tertio ad hoc inducit quod in quibusdam absolutionibus, quas Ecclesia facit in prima, in completorio, ante Missam et post praedicationem, secundum morem Romanae Ecclesiae, et in die cinerum et coenae domini, non fit absolutio per orationem indicativam sed deprecativam tantum. In quo miror eum non advertere quod huiusmodi absolutiones non sunt sacramentales, sed sunt quaedam orationes quibus dicuntur venialia peccata dimitti; sicut per orationem dominicam qua dicitur: *dimitte nobis debita nostra*. Quarto etiam inducit sic sensisse quosdam antiquos famosos magistros, scilicet magistrum Guillelmum de Altissiodoro, et magistrum Guillelmum Alvernum quondam episcopum Parisiensem, et dominum Hugonem quondam cardinalem; de quibus quod ita senserint non constat; sed, et si ita senserunt, numquid eorum opinio praeiudicare poterit verbis domini dicentis Petro: *quodcumque solveris super terram?* Numquid, etiam si nunc viverent, praeiudicare possent communi magistrorum theologiae sententiae Parisius legentium qui contrarium sentiunt, decernentes absque his verbis: *ego te absolvo*, absolutionem non esse per solam deprecativam orationem? Quinto vero proponit de eo quod agitur in sacramento extremae unctionis, quod supra solutum est. Sexto obicit de hoc quod Matth. IX, 2-3; cum dixisset dominus paralytico: *dimittuntur tibi peccata tua*, dixerunt: *hic blasphemat*, quia dimittere peccatum est solius Dei; non ergo sacerdotis. Hoc etiam per verba Dionysii supra solutum est; quia Dei est auctoritate peccata dimittere; hominis autem est ministerium ad remissionem exhibere, dum in persona Christi peccata condonat, secundum quod apostolus dicit. Septimo obicit quod in suscitatione Lazari, secundum Augustinum et secundum Gregorium, significata est suscitatio peccatoris; sed Lazarus prius est a domino vivificatus, quam traderetur discipulis absolvendus. Ex quo arguit quod nihil valet absolutio sacerdotis antequam homo a Deo sit vivificatus per gratiam et suscitatus a morte culpae; ergo sacerdos non potest super culpam. Quae quidem ratio multiplices defectus habet. Primo quidem quia arguitur ex methaphoricis, ex quibus non est arguendum, ut Dionysius et Augustinus dicunt. Secundo quia ratio sua non est ad propositum. Constat enim quod dominus Lazarum suscitatum discipulis solvendum mandavit; ergo discipuli absolvunt. Per hoc ergo non ostenditur quod sacerdos dicere non debeat: *ego te absolvo*, sed quod eum non debeat absolvere in quo signa contritionis non videt, per quam homo vivificatur interius a Deo culpa remissa. Quia tamen dicit quod sacerdos non potest super culpam, et hoc potest habere calumniam, sciendum est quod si intelligat quod sacerdos sua auctoritate super culpam potentiam non habet, verum dicit; si autem intelligit quod sacramentum quod sacerdos ut minister tradit non se extendit ad dimissionem culpae, falsum dicit. Sicut enim per Baptismum dimittitur omnis culpa et originalis et actualis, ita per sacramentum poenitentiae remittitur actualis culpa. Contingit autem quandoque in Baptismo quod aliquis, ante quam sacramentum Baptismi actu percipiat, dum habet sacramentum in voto sive in proposito, iustificationem consequitur a solo Deo; et tamen, si ante consecutus non fuit ex vi sacramenti, nisi obicem opponat, iustificationem suscipiendo sacramentum consequitur; et omnino ita accidit in poenitentia. Nullus enim reputatur contritus nisi habeat propositum se subiciendi Ecclesiae clavibus, quod est habere sacramentum in voto; unde quandoque aliqui consequuntur iustificationem in ipsa absolutione, quam ante non fuerant consecuti. Octavo obicit quod paris potestatis est baptizare interius et a culpa mortali absolvere; sed Deus non communicavit potestatem interius baptizandi, ne spes poneretur in homine; ergo nec potestatem absolvendi ab actuali peccato. In quo suam vocem ignorare videtur, contra seipsum obiciens. Sicut enim solus Deus interius baptizat et tamen quia homo exterius ministerium adhibet, dicit: *ego te baptizo*; ita Deus per seipsum a peccato absolvit, et tamen homo, qui exterius ministerium adhibet, dicere potest: *ego te absolvo*. Nono obicit quod remissio peccatorum fit per gratiam, quam homo dare non potest. Cui dicendum est quod homo, etsi non possit dare gratiam, potest tamen

dare gratiae sacramentum, per quod fit remissio peccatorum. Decimo obicit quod dominus ad Moysen dixit: *loquere Aaron et filiis eius; sic benedicetis filiis Israel et dicetis eis: benedicat te dominus et custodiat te* et cetera, Num. VI, 23. Et subditur *invocabunt nomen meum super filios Israel et benedicam eis*. Quod videntur imitari praelati cum dicunt: *benedicat vos Deus vel divina maiestas*; et non dicunt: *ego te benedico*. Ubi aperte decipitur, quia benedictio ista non est sacramentalis; sed ubi sacramentalis benedictio occurrit, sicut in sacramento Eucharistiae, tunc ipsi sacerdotes benedicere dicuntur. Unde apostolus dicit, I Cor. X, 16: *calix benedictionis cui benedicimus*; Glossa: *cui nos sacerdotes cotidie benedicimus*. Nec est verum quod subdit quod hoc quod dicitur: *absolutionem et remissionem tribuat tibi* et cetera, sit forma aut pars formae; non enim conveniunt verbis Scripturae, quae dicit: *quodcumque solveris* et *quorum remiseritis*. Nec hoc quod dicitur: *benedictio Dei omnipotentis* pars est formae, cum hoc ex Scriptura trahi non posset, nec in usu communi habeatur, etsi aliqui hoc dicant. Undecimo obicit quod cum clavis sit potestas quae est in ministro, si extenderet se ad culpae absolutionem, hoc esset per modum efficiendi, quod soli Deo competit. Cuius solutio iam ex praemissis apparet. Potestas enim clavium se extendit ad absolutionem a culpa, non sicut causa efficiens principalis, hoc enim Dei est, sed instrumentaliter, sicut et aqua Baptismi, de qua Augustinus dicit quod *corpus tangit et cor abluit*. Duodecimo obicit quod dominus idem voluit ostendere dicens: *quodcumque solveris* et *quorum remiseritis*. Nullus autem dicit: ego tibi remitto peccata, ergo non debet dicere: *ego te absolvo*. Sed obliviscitur eius quod apostolus dicit, se donasse peccatum non propria auctoritate, sed in persona Christi; donare autem idem est quod remittere; Papa etiam se relaxare dicit aliquam partem de poenitentia iniuncta. Ideo tamen in absolutione sacramentali potius utimur verbo absolutionis quam remissionis, ut forma absolutionis conveniat cum verbis institutionis, quia dominus exponens clavium potestatem his verbis usus est: *quodcumque solveris*. Tertiodecimo obicit ex auctoritate Hieronymi reprehendentis quosdam de eo quod *se putant damnare innoxios vel solvere noxios*. Non autem sacerdos, a peccatis absolvens, noxios solvit qui voluntate noxii remanent, sed qui poenitendo recedunt a noxa culpae. Quartodecimo obicit de hoc quod Hieronymus dicit super Leviticum, de hoc quod leprosi iubentur ostendere se sacerdotibus, *quos illi non faciunt leprosos vel mundos, sed discernunt; ita et hic*. Decipitur autem quia similitudinem nimium extendit. Absit enim ut sacramenta novae legis significent tantum et nihil faciant, sicut veteris legis sacramenta. Si autem sacerdos solum discernendo denuntiaret peccatoris absolutionem, nihil faceret, sed significaret tantum; ergo facit aliquid ministerium absolutionis impendendo. Non tamen facit idoneos accedentes ad sacramentum; hoc enim solus Deus facit, qui ad se hominum corda convertit. Et respectu huius idoneitatis non habet sacerdos nisi discretionem, sicut et sacerdos legalis circa lepram. Quintodecimo obicit quod Ambrosius dicit, quod *solus ille peccata dimittit qui pro peccatis mortuus est*; et Augustinus dicit quod nemo *tollit peccata mundi nisi solus Christus*. Quod solvit apostolus dicens quod ipse, quod donavit, donavit *in persona Christi*, scilicet tanquam Christi minister, qui sua passione remissionem meruit peccatorum: a qua passione efficaciam habent claves Ecclesiae, sicut et cetera sacramenta. Sextodecimo obicit de leprosis mundatis a Christo, Matth. VIII, 4 et Luc. XVII, 14, quibus dixit quod ostenderent se sacerdotibus; antequam tamen se ostenderent, sunt mundati. Quod similiter solvendum est sicut et illud quod supra de Lazaro posuit. Decimoseptimo resumit de hoc quod cum dominus dixisset paralytico: *dimittuntur tibi peccata*, Iudaei dixerunt: *hic blasphemat*. Quod supra solutum est et reiterare non oportet.

Caput 3

[69245] De forma absolutionis, cap. 3 tit. Quam frivolis rationibus impugnetur cuiusdam solutio, si forte haec sustineatur

[69246] De forma absolutionis, cap. 3 His autem rationibus positis, nititur quandam solutionem infringere, quae est si aliquis dicat quod ad ministerium sacerdotis pertinet oratio absolutionem divinam impetrans, sed post debet dicere indicative: *absolvo te ab omnibus peccatis tuis*, id est: absolutum te ostendo. Quam quidem solutionem nec ego approbo, si simpliciter, ut sonant verba, intelligatur. Non enim oratione sacerdotis impetratur remissio peccatorum, sed passione Christi: alioquin si sacerdos esset in peccato mortali absolvere non posset. Praemittitur autem oratio ut impetretur confitenti idoneitas ad suscipiendum effectum sacramenti; quae quidem oratio, etsi plus valeat a iusto quam a peccatore oblata propter meritum personae quod additur, tamen etiam a peccatore sacerdote oblata non est cassa, quia proponitur ab eo in persona totius Ecclesiae. In formis autem sacramentorum non plus facit verbum a iusto prolatum quam a peccatore, quia non operatur ibi meritum hominis, sed passio Christi et virtus Dei. Similiter non sufficienter exponitur: *ego te absolvo* id est absolutum te ostendo; quia secundum hoc in sacramentis novae legis non esset nisi ostensio vel significatio, quod idem est. Sed est sensus: *ego te absolvo*, id est sacramentum vel ministerium absolutionis impendo; nisi forte sicut aliquis dicitur ostendere non solum significando sed etiam faciendo. Si tamen praedicta responsio sustineatur, non inutile erit considerare quam frivolis rationibus eam impugnet. Obicit enim primo quod dominus dedit apostolis potestatem sanandi corporales infirmitates et spirituales, sed in sanatione corporalium infirmitatum non dicebant; sano te, sed: *sanet te dominus Iesus Christus*; ergo nec in sanatione spirituali debet dicere sacerdos: *ego te absolvo*. Non advertit autem qui hoc obicit quod potestas sanandi infirmitates erat gratia specialiter homini data non ad sanandum, sed ad sanitatem impetrandam; potestas autem clavium non computatur inter gratias gratis datas, sed est virtus sacramentalis quae principaliter residet in Christo, instrumentaliter autem sive ministerialiter in sacerdotibus habentibus claves. Unde verbum dicentis: sanet te dominus, non sanabat, sed sanationem impetrabat. Verba autem sacramentalia efficiunt quod significant, ut dictum est. Secundo obicit quod temerarium videtur denuntiare aliquem esse ab omnibus peccatis absolutum, quia sic esset sicut Angelus Dei. Sed multo magis est temerarium dicere quod per claves Ecclesiae non fiat certa remissio peccatorum, ut Augustinus dicit. Numquid enim abreviata est manus domini, ut qui in Baptismo ab omnibus peccatis mundat, in sacramento poenitentiae hoc non faciat? Tertio obicit quod dicere ostendo te absolutum non est eum ostendere esse absolutum, sicut dicere comedo non est comedere. In quo decipitur non considerans quod formae sacramentorum non solum sunt verba significativa, sed factiva. Quarto obicit quod cum dicitur: *ego te baptizo*, non est baptizare si non sequatur immersio vel tinctio. Sed hoc est valde ridiculum, quia in sacramento Baptismi elementum materiale requiritur cum forma sacramenti; sed in sacramento poenitentiae elementum exterius non adhibetur. Quinto obicit quod temerarie sacerdos dicit: ostendo te absolutum, cum ignoret an Deus absolverit. Sed secundum hanc rationem etiam temerarium esset dicere: *ego te baptizo*, cum ignoret an

Deus interius baptizet. Neutrum tamen est temerarium, quia sacramenta habent certos effectus, etsi impediri possint per fictionem recipientis. Unde sacerdos dicens: *ego te absolvo* vel *ego te baptizo*, cum certitudine denuntiat sacramenti effectum. Et similiter dicendum ad illud quod VI et VII obicit de incertitudine dimissionis poenae. Octavo obicit quod non potest dicere: ostendo te absolutum, nisi forte alicui sit revelatum, sicut Ioanni Evangelistae vel beatae virgini. Ad quod etiam supra id quod dictum est addendum est, quod si iudex absque temeritate, testibus auditis, potest pronuntiare aliquem innocentem, quamvis forte secundum rei veritatem sit nocens, non temerarie sacerdos ostendit aliquem absolutum in foro poenitentiae, in quo creditur poenitenti et pro se et contra se. Ex quo etiam patet quod non est periculosum sacerdotibus dicere: *ego te absolvo*, illis in quibus signa contritionis vident, quae sunt dolor de praeteritis et propositum de cetero non peccandi; alias absolvere non debet. Periculose autem solam orationem dicit, quia hoc non est absolvere, sed sub dubio confitentem relinquere. Orare autem pro aliquo ut absolvatur potest sive sit contritus sive non.

Caput 4

[69247] De forma absolutionis, cap. 4 tit. Quod impositio manus sacerdotis non est de necessitate huius sacramenti

[69248] De forma absolutionis, cap. 4 Ulterius autem non minus temerarie asserere praesumit quod impositio manus sit de necessitate huius sacramenti. Primo quidem propter hoc quod Act. VIII, 17, dicitur: *imponebant manus super illos et accipiebant spiritum sanctum*. Illa autem impositio fuit loco sacramenti confirmationis, quod datur per maiores ministros. Secundo obicit quod Marc. ult. dicitur: *super aegros manus imponent*. Sed hoc est ridiculum, quia non loquitur de impositione sacramentali, sed de signis faciendis. Tertio obicit quod Augustinus dicit quod sacramentum novae legis debet esse signum sacrae rei et per naturalem similitudinem quod de suo addit, per hoc volens habere quod sola verba non faciunt sacramentum; sed manifestum est in omni sacramento quod verba ad materiam accedentia sacramentum perficiunt. In sacramento enim Eucharistiae sola verba prolata super materiam consecrandam perficiunt sacramentum. In Baptismo etiam verba prolata super aquam tantum non faciunt sacramentum, sed super aquam adhibitam baptizato, quod totum est loco materiae. Ipse autem peccator confitens est sicut materia in hoc sacramento; unde verba absolutionis super confitentem prolata efficiunt poenitentiae sacramentum. Quarto obicit quod dicitur Matth. XIX, 13, quod *oblati sunt parvuli domino ut eis manum imponeret*. Quod quidem referri non potest ad poenitentiae sacramentum, quod parvulis impendi non consuevit. Oblati sunt autem ei parvuli ut manus imponeret benedicendo secundum consuetudinem Iudaeorum, sicut Remigius dicit. Quinto obicit quod dicitur Act. VIII, 18: *cum vidisset Simon quod per impositionem manuum apostolorum*, et cetera. Hoc autem pertinet ad impositionem manuum quae fit in confirmatione, ut dictum est. Sexto obicit ad hoc auctoritatem magistri Guillelmi Alverni; qui utrum

hoc dixerit nescio; sed hoc scio eum non fuisse tantae auctoritatis, ut eius dicto esset standum in tanta re, praesertim cum dominus, Petro potestatem clavium exponens, non dixerit: cuicumque manum imposueris, sed: *quaecumque solveris*.

Caput 5

[69249] De forma absolutionis, cap. 5 tit. Quaedam rationes frivolae ad idem et solutio earum

[69250] De forma absolutionis, cap. 5 Ultimo autem redit ad primum, resumens rationes prius inductas, quod non debet sacerdos dicere: *ego te absolvo*, tum quia hoc pertinet ad potestatem Dei, tum quia sacerdoti est incertum an ille absolvatur. Quae iam supra soluta sunt. Addit etiam obiciendo quod vix triginta anni sunt quod omnes hac sola forma utebantur: *absolutionem et remissionem et cetera*. Sed quomodo potest de omnibus testimonium perhibere qui omnes non vidit? Sed hoc certum est quod iam mille ducenti anni sunt et amplius quod dictum est Petro: *quodcumque solveris super terram*. Quare autem non dicatur in forma: ego tibi remitto peccata, sicut: *ego te absolvo*, iam supra dictum est. Obicit autem ulterius quod si sacerdos potest absolvere a peccatis, utilius esset absolvi quam accipere crucem transmarinam. Quod quam ridiculose sit dictum de facili potest adverti. Non enim crux transmarina datur valitura nisi absoluto a peccatis ad remissionem totius poenae pro peccatis debitae. Obicit autem ulterius quod vae imminet vivificanti animas quae non vivunt, ut dicitur Ezech. XIII, 19; et sic sacerdos se committit discrimini cum nesciat quod vivant. Sed hoc iam solutum est, quia, etsi nesciat quod vivant, scit tamen quod sacramentum vivificare potest. Ulterius obicit quod sicut Ambrosius: dicit, *dominus par ius esse voluit solvendi et ligandi*; sed sacerdos non ligat vinculo peccati, sed funibus peccatorum suorum quisque constringitur, ut dicitur Prov. V, 22; ergo sacerdos non absolvit a vinculo culpae. Contra quod dicendum quod hoc facit sacerdos ligando et solvendo per ministerium quod Deus per auctoritatem. Deus autem absolvit quidem a peccato directe gratiam apponendo, ligat autem in peccato vel tradit in peccatum, ut dicitur Rom. I, gratiam non apponendo. Et similiter sacerdos tanquam minister a peccato solvit sacramentum gratiae adhibendo, ligat vero non apponendo, praeter hoc quod ligat ad poenam quam iniungit. Inducit autem ultimo auctoritatem Hilarii, quod *soli Deo de se credendum est qui se solus novit*; ergo absolutionem a culpa, quae solo Deo sciente fit, nullus ostendere potest nisi ipse vel cui ipse revelaverit; ergo absolutionem a culpa, quam solus Deus facit, sacerdos ostendere non potest. Item quod Dionysius dicit quod *sacerdotibus non est utendum virtutibus hierarchicis, nisi quo modo divinitas moverit eos*. Sed haec ex superioribus sunt soluta multotiens et iterare non oportet. Ultimo autem inducit quod ante potestatem clavium Petro traditam fit mentio de revelatione sibi facta, quasi oporteat semper revelationem divinam sacerdotem expectare ante quam clavibus utatur. Non advertit autem quod revelatio facta Petro non fuit de idoneitate absolvendorum, sed de potestate Christi, per quam sacramenta gratiae certissimos effectus habent. Hae sunt igitur rationes quas pro se inducit,

quae non solum demonstrationes non sunt, sed vix apparentes rationes iudicari possunt. Voluntas autem Dei fuit ut pro defensione potestatis Petro traditae, in festo cathedrae Petri hoc opus de vestro mandato compilans laborarem.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Epistola ad Bernardum abbatem Casinensem

Thomas de Aquino a Fernando Gallego depictus

Textum Taurini 1954 editum
et cum fragmento ex editione A. Tosti Montis Casini 1875 integratum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[70804] Ad Bernardum Reverendo in Christo patri, domino Bernardo, Dei gratia venerabili abbati Casinensi, frater Thomas de Aquino, suus devotus filius, se semper et ubique ad obedientiam promptum. Optaveram, pater venerande, quod convocatis fratribus, qui ex verbis illustris doctoris Gregorii scandalum patiuntur, satis facerem viva voce; sed hoc prolixitas divini officii et ieiunii prolongatio impedivit, et forte fructuosum erit, ut quod Scripturae mandatur, non solum praesentibus prodesse valeat, sed futuris. Nec absque divina dispensatione hoc gestum credo, ut me proficiscentem in Galliam vestrae litterae comprehenderant Aquini; ubi sanctissimi patris nostri Benedicti beatus Maurus, eius discipulus, ab eo transmissus in Galliam, recipere meruit

litteras et sacra exenia tanti patris. Ut autem dubitantibus plenius satisfiat, inserenda sunt praesentibus verba beati Gregorii, quae ignorantibus dubitationem ingerunt et errorem: *sciendum*, inquit, *quod benignitas Dei peccatoribus spatium poenitentiae largitur; sed quia accepta tempora non ad fructum poenitentiae, ad usum vero iniquitatis convertunt, quod a divina misericordia mereri poterant, amittunt; quamvis omnipotens Deus illud tempus uniuscuiusque praesciat, quo vita eius terminatur, nec alio in tempore quisquam mori potuit, nisi ipso quo moritur. Nam si Ezechiae anni additi ad vitam quindecim memorantur, tempus vitae crevit ab illo tempore, quo mori ipse merebatur: nam divina dispositio eius tempus tunc praescivit, quo hunc postmodum ex praesenti vita subtraxit*. In quibus verbis satis lucide doctor lucifluus duplicem uniuscuiusque hominis considerationem habendam determinat: unam quidem secundum se, aliam vero secundum quod ad divinam praescientiam comparatur. Secundum se quidem homo consideratus, in his, scilicet, quae circa eum accidunt, necessitati non subiacet; sed possibile est aliqua circa ipsum contingere, quae nullatenus sortiuntur effectum, quod expresse praemittit de peccatoribus, dicens: *quia accepta tempora non ad fructum poenitentiae, ad usum vero iniquitatis convertunt, quod a divina misericordia mereri poterant, non ex necessitate amittunt*. Unde ea quae contra hominem accidunt, non ex necessitate eveniunt; eadem enim ratio est de morte, et de quibuscumque aliis quae homo agit aut patitur; omnia enim divinae providentiae supponuntur. Si vero consideretur homo divinae providentiae comparatus, ea quae agit vel patitur, quandam necessitatem incurrunt, non quidem absolutam, ut omnino, secundum se considerata, non possint, ut dictum est, aliter evenire, sed conditionalem, quia scilicet haec conditionalis est necessaria: si Deus aliquid praescit, hoc erit. Non enim possunt ista duo simul stare, aliquid esse a Deo praescitum, et illud non esse; quia sic Dei praescientia falleretur. Est autem omnino impossibile, ut falsitatem veritas patiatur; et hoc significant verba sequentia beati Gregorii, quum subdit: *quamvis omnipotens Deus illud tempus uniuscuiusque ad mortem praesciat, quo vita eius terminatur, nec alio in tempore quisquam mori potuit, nisi ipso quo moritur*, scilicet quo a Deo praescitus est mori. Non enim possunt ista duo simul esse, quod Deus praesciat aliquem mori quodam tempore, et ipse alio tempore moriatur; alioquin Dei scientia falleretur. Secundum se autem consideratus homo, potuit alio tempore mori. Quis enim dubitat eum potuisse prius transfigi gladio, igne comburi, aut praecipitio aut laqueo vitam finire? Hanc et distinctionem sapiunt eius verba sequentia; subdit enim: *nam si Ezechiae anni ad vitam quindecim memorantur, tempus vitae crevit ab illo tempore, quo mori ipse merebatur*. Stultum autem est dicere, quod aliquis mereatur id quod impossibile est evenire. Ipse ergo, secundum se consideratus, poterat tempore illo mori; sed divinae scientiae comparatus, non poterant haec simul esse: ut ipse uno tempore moreretur, et alio tempore Deus praesciret moriturum, et (...) doctoris exprimunt, quasi oculata fide dubitantium animis ingeramus, considerare oportet differentiam divinae cognitionis et humanae. Quia enim homo subiacet mutationi et tempori, in quo prius et posterius locum habent, successive cognoscit res, quasdam prius et quasdam posterius: et inde est quod praeterita memoramur, videmus praesentia, et prognosticamur futura. Sed Deus sicut liber est ab omni motu, secundum illud Malachiae: *ego dominus et non mutor*; ita omnem temporis successionem excedit; nec in eo inveniuntur praeteritum et futurum; sed praesentialiter omnia futura et praeterita ei adsunt; sicut ipse Moysi famulo suo dicit: *ego sum qui sum*. Eo ergo modo ab aeterno praescivit hunc tali tempore moriturum, ut modo nostro loquimur; cum tamen eius modo dicendum esset, videt eum mori, quomodo ego video Petrum sedere, dum sedet. Manifestum est autem, quod ex hoc, quod video aliquem sedere, nulla ingeritur ei necessitas sessionis. Impossibile est haec duo simul esse vera, quod videam aliquem sedentem, et ipse (...) non sedeat; et similiter non est possibile quod Deus praesciat aliquid esse futurum, et illud non sit; nec tamen propter hoc futura ex necessitate eveniunt. Haec sunt, pater

charissime, quae, vestrae iussioni obediens, ad errantium reductionem scripsi; quae si eis non sufficiunt dicta, rescribere vobis obediens non desinam. Valeat paternitas vestra diu. Frater Raynaldus commendat se vobis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Epistola ad ducissam Brabantiae

Thomas de Aquino convertens duos Iudaeos a Bartolomeo degli Erri depictus (Legion of Honor Museum, San Francisco)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[69902] Ad ducissam Brabantiae, pr. Excellentiae vestrae recepi litteras, ex quibus et piam sollicitudinem circa regimen subditorum vestrorum, et devotam dilectionem quam habetis ad fratres nostri ordinis plenarie intellexi, Deo gratias agens qui vestro cordi tantarum virtutum semina inspiravit. Quod tamen in eisdem a me requirebatis litteris ut vobis super quibusdam articulis responderem, utique mihi difficile fuit: tum propter occupationes meas, quas requirit operatio lectionis, tum quia mihi placeret ut super his requireretis aliorum consilium magis in talibus peritorum. Verum quia indecens reputavi ut vestrae sollicitudini neglegens coadiutor inveniar, aut dilectioni ingratus existam, super propositis articulis vobis ad praesens respondere curavi absque praeiudicio sententiae melioris.

Articulus 1

[69903] Ad ducissam Brabantiae, a. 1 arg. Primo ergo vestra requirebat excellentia, si liceat vobis aliquo tempore, et quo exactionem facere in Iudaeos.

[69904] Ad ducissam Brabantiae, a. 1 ad arg. Ad quam quaestionem sic absolute propositam responderi potest, quia licet, ut iura dicunt, Iudaei merito culpae suae sint vel essent perpetuae servituti addicti, et sic eorum res terrarum domini possint accipere tanquam suas, hoc tamen servato moderamine, ut necessaria vitae subsidia eis nullatenus subtrahantur; quia tamen oportet nos honeste ambulare etiam ad eos qui foris sunt, ne nomen domini blasphemetur, et apostolus fideles admonet suo exemplo, *ut sine offensione simus Iudaeis, et gentibus et Ecclesiae Dei*; hoc servandum videtur ut, sicut iura determinant, ab eis coacta servitia non exigantur quae ipsi praeterito tempore facere non consueverunt, quia ea quae sunt insolita magis solent animos hominum perturbare. Secundum igitur huiusmodi moderationis sententiam potestis secundum consuetudinem praedecessorum vestrorum exactionem in Iudaeos facere, si tamen aliud non obsistat. Videtur autem, quantum coniicere potui ex his quae consequenter inquiritis, circa hoc dubitatio vestra augeri quod Iudaei terrae vestrae nihil videntur habere nisi quod acquisierunt per usurariam pravitatem: unde consequenter quaeritis si liceat aliquid ab eis exigere, cum restituenda sint sic extorta. Super hoc ergo sic respondendum videtur, quod cum ea quae Iudaei per usuras ab aliis extorserunt non possint licite retinere, consequens est ut, si etiam vos haec acceperitis ab eis, non possetis licite retinere, nisi forsan essent talia quae a vobis vel antecessoribus vestris hactenus extorsissent. Si qua vero habent quae extorserunt ab aliis, haec ab eis exacta illis debetis restituere quibus Iudaei restituere tenebantur: unde si inveniuntur certae personae a quibus extorserunt usuras, debet eis restitui, alioquin debet in pios usus secundum consilium dioecesani episcopi et aliorum proborum, vel etiam in communem utilitatem terrae, si necessitas immineat vel exposcat communis utilitas, erogari. Nec esset illicitum si a Iudaeis exigeretis talia de novo, servata consuetudine praedecessorum vestrorum, hac intentione ut in praedictos usus expenderentur.

Articulus 2

[69905] Ad ducissam Brabantiae, a. 2 arg. Secundo vero requirebatis, si peccaverit Iudaeus, utrum sit poena pecuniaria puniendus, cum nihil habeat praeter usuras.

[69906] Ad ducissam Brabantiae, a. 2 ad arg. Respondendum videtur secundum praedicta quod expedit eum pecuniaria poena puniri, ne ex sua iniquitate commodum reportet. Videtur etiam mihi quod esset maiori poena puniendus Iudaeus, vel quicumque alius usurarius, quam aliquis alius, quantum pecunia quae aufertur ei minus ad eum noscitur pertinere. Potest etiam pecuniariae alia poena superaddi, ne hoc solum ad poenam sufficere videatur quod pecuniam aliis debitam desinit possidere. Pecunia autem poenae nomine ab usurariis ablata retineri non potest, sed in usus praedictos debet expendi, si nihil aliud habeant quam usuras. Si vero dicatur quod ex hoc principes terrarum damnificantur, hoc damnum sibi imputent, utpote ex negligentia eorum prove-

niens. Melius enim esset ut Iudaeos laborare compellerent ad proprium victum lucrandum, sicut in partibus Italiae faciunt, quam quod otiosi viventes solis usuris ditentur, et sic eorum domini suis reditibus defraudentur. Ita enim et per suam culpam principes defraudarentur reditibus propriis, si permitterent suos subditos ex solo latrocinio vel furto lucrari. Tenerentur nam ad restitutionem eius quodcumque ab eis exigerent.

Articulus 3

[69907] Ad ducissam Brabantiae, a. 3 arg. Tertio quaerebatur, si ultro offerant pecuniam vel aliquod encenium, an recipere liceat.

[69908] Ad ducissam Brabantiae, a. 3 ad arg. Ad quod respondendum videtur quod licet recipere, sed expedit quod sic acceptum reddatur his quibus debetur, vel aliter, ut supra dictum est, expendatur, si nihil aliud habeant quam usuras.

Articulus 4

[69909] Ad ducissam Brabantiae, a. 4 arg. Quarto quaeritur, si plus accipitur a Iudaeo quam ab eo Christiani requirant, quid sit de residuo faciendum.

[69910] Ad ducissam Brabantiae, a. 4 ad arg. Ad quod patet responsio ex iam dictis. Quod enim Christiani minus requirunt, potest esse propter duo. Vel quia forte Iudaeus aliquid habebat praeter usurarium lucrum, et in tali casu licet vobis illud retinere servato moderamine supradicto; et idem videtur dicendum si illi extorserint usuras eis qui postea bona voluntate donaverunt, cum tamen Iudaei prompte se offerrent ad restituendum usuras. Vel potest contingere quod illi a quibus acceperunt, sunt sublati de medio vel per mortem vel in terris aliis morantes: et tunc ipsi debent restituere. Si tamen non apparent certae personae quibus restituere teneantur, procedendum est ut supra. Quod autem de Iudaeis dictum est intelligendum est de Cavorsinis, vel quibuscumque aliis insistentibus usurariae pravitati.

Articulus 5

[69911] Ad ducissam Brabantiae, a. 5 arg. Quinto quaerebatis de balivis et officialibus vestris, si liceat eis officia vendere vel mutuo ab eis accipere aliquid certum donec tantum recipiant ex officiis.

[69912] Ad ducissam Brabantiae, a. 5 ad arg. Ad quod dicendum videtur quod quaestio ista duas difficultates habere videtur: quarum prima est de officiorum venditione. Circa quam considerandum videtur, quod apostolus dicit quod multa licent quae non expediunt. Cum autem balivis et officialibus vestris nihil committatis nisi temporalis officium potestatis, non video quare huiusmodi officia non liceat vobis vendere, dummodo talibus vendatis de quibus possit praesumi quod sint utiles ad talia officia exercenda, et non tanto pretio vendantur

officia, quod recuperari non possit sine gravamine vestrorum subditorum. Sed tamen talis venditio expediens non videtur. Primo quidem quia contingit frequenter quod illi, qui essent magis idonei ad huiusmodi officia exercenda, sunt pauperes, ut emere non possint; et si etiam sunt divites illi qui meliores sunt, talia officia non ambiunt nec inhiant ad lucra ex officio acquirenda. Sequitur igitur quod ut plurimum illi officia in terra vestra suscipiant, qui sunt peiores, ambitiosi, et pecuniae amatores; quos etiam probabile est subditos vestros opprimere, et vestra etiam commoda non sic fideliter procurare. Unde magis videtur expediens ut bonos homines et idoneos ad suscipiendum vestra officia eligatis, quos etiam invitos, si necesse fuerit, compellatis: quia per eorum bonitatem et industriam maiora accrescent vobis et subditis vestris, quam de praedicta officiorum venditione acquirere valeatis. Et hoc consilium dedit Moysi eius cognatus. *Provide*, inquit, *de omni plebe viros sapientes et timentes Deum, in quibus sit charitas et qui oderint avaritiam: et constitue ex eis tribunos, et centuriones, et quinquagenarios, et decanos qui iudicent populum omni tempore*. Secunda vero dubitatio circa hunc articulum esse potest de mutuo. Circa quod dicendum videtur quod si hoc pacto mutuum daret, ut officium accipiant, absque dubio pactum est usurarium, quia pro mutuo accipiunt officii potestatem: unde in hoc datis eis occasionem peccandi, et ipsi etiam tunc tenerentur resignare officio taliter acquisito. Si tamen gratis officia dederitis, et post ab eis mutuum acceperitis, quod de suo officio possint recipere, hoc absque omni peccato fieri potest.

Articulus 6

[69913] Ad ducissam Brabantiae, a. 6 arg. Sexto quaerebatis, si liceat vobis exactiones facere in vestros subditos Christianos.

[69914] Ad ducissam Brabantiae, a. 6 ad arg. In quo considerare debetis quod principes terrarum sunt a Deo instituti non quidem ut propria lucra quaerant sed ut communem populi utilitatem procurent. In reprehensione enim quorundam principum dicitur in Ezech. XXII, 27: *principes eius in medio eius quasi lupi rapaces, positi ad effundendum sanguinem et ad quaerendas animas et avaritiae lucra sequenda*. Et alibi dicitur per quemdam prophetam: *vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos. Nonne greges pascuntur a pastoribus? Lac comedebatis, et lanis cooperiebamini; quidquid crassum erat, occidebatis; gregem autem meum non pascebatis*. Unde constituti sunt reditus terrarum principibus, ut ex illis viventes a spoliatione subditorum abstineant. Unde in eodem propheta, domino mandante, dicitur quod *principi erit possessio in Israel, et non depopulabuntur ultra principes populum meum*. Contingit tamen aliquando quod principes non habent sufficientes reditus ad custodiam terrae et ad alia quae imminent rationabiliter principibus expetenda: et in tali casu iustum est ut subditi exhibeant unde possit communis eorum utilitas procurari. Et inde est quod in aliquibus terris ex antiqua consuetudine domini suis subditis certas collectas imponunt, quae, si non sunt immoderatae, absque peccato exigi possunt, quia secundum apostolum: *nullus militat stipendiis suis*. Unde princeps, qui militat utilitati communi, potest de communibus vivere, et communia negotia procurare vel per reditus deputatos vel, si huiusmodi desint aut sufficientes non fuerint, per ea quae a singulis colliguntur. Et similis ratio esse videtur si aliquis casus emergat de novo, in quo oportet plura expendere pro utilitate communi vel pro honesto statu principis conservando, ad quae non sufficiunt reditus proprii vel exactiones consuetae; puta, si hostes terram invadant, vel aliquis

similis casus emergat. Tunc enim et praeter solitas exactiones possent licite terrarum principes a suis subditis aliqua exigere pro utilitate communi. Si vero velint exigere ultra id quod est institutum, pro sola libidine habendi aut propter inordinatas et immoderatas expensas, hoc eis omnino non licet. Unde Ioannes Baptista militibus ad se venientibus dixit: *neminem concutiatis, nec calumniam faciatis, sed contenti estote stipendiis vestris*. Sunt enim quasi stipendia principum eorum reditus, quibus debent esse contenti, ut ultra non exigant nisi secundum rationem praedictam et si utilitas est communis.

Articulus 7

[69915] Ad ducissam Brabantiae, a. 7 arg. Septimo quaerebatis, si officiales vestri absque iuris ordine aliquid a subditis extorserint quod ad manus vestras devenerit, vel forte non, quid circa hoc facere debeatis.

[69916] Ad ducissam Brabantiae, a. 7 ad arg. Super quo plana est responsio: quia si ad manus vestras devenerint, debetis restituere vel certis personis, si potestis, vel in pios usus expendere, sive pro utilitate communi, si personas certas non potestis invenire. Si autem ad manus vestras non devenerint, debetis compellere officiales vestros ad consimilem restitutionem, etiam si non fuerint notae vobis aliquae certae personae a quibus exegerint, ne a sua iniustitia commodum reportent; quinimmo sunt a vobis super hoc gravius puniendi, ut ceteri a similibus abstineant in futurum, quia, sicut Salomon dicit, *pestilente flagellato stultus sapientior erit*.

Articulus 8

[69917] Ad ducissam Brabantiae, a. 8 arg. Ultimo quaeritis, si bonum est ut per provinciam vestram Iudaei signum distinctivum a Christianis deportare cogantur.

[69918] Ad ducissam Brabantiae, a. 8 ad arg. Ad quod plana est responsio, et secundum statutum Concilii generalis, Iudaei utriusque sexus in omni Christianorum provincia et in omni tempore aliquo habitu ab aliis populis debent distingui. Hoc eis etiam in lege eorum mandatur, ut scilicet faciant fimbrias per quatuor angulos palliorum, per quos ab aliis discernantur. Haec sunt, illustris et religiosa domina, quae vestris quaestionibus ad praesens respondenda occurrunt: in quibus vobis non sic meam sententiam ingero, quin magis suadeam peritiorum sententiam esse tenendam. Valeat dominatio vestra per tempora longiora.

Sancti Thomae de Aquino

De emptione et venditione ad tempus

Thomas de Aquino more Limensi depictus

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[70475] De emptione, pr. Carissimo sibi in Christo fratri Iacobo Viterbiensi lectori Florentino, frater Thomas de Aquino salutem.

Caput 1

[70476] De emptione, cap. 1 Recepi litteras vestras cum quibusdam casibus super quibus electi Capuani et meam sententiam petebatis. Super quibus collatione habita cum eodem Capuano electo et postmodum cum domino Hugone cardinali, duxi ad primum casum taliter respondendum: quod - supposito quod illa consuetudo de dilatione solutionis usque ad spatium trium mensium, sicut proponitur, sit ad commune bonum mercatorum, scilicet pro expediendis mercationibus, et non in fraudem usurarum introducta - videtur esse distinguendum. Quia aut vendit venditor suas mercationes ad terminum praedictum ultra quantitatem iusti pretii propter expectationem, aut secundum iusti pretii quantitatem. Si primo modo, non est dubium usurarium esse contractum, cum expectatio temporis sub pretio cadat. Nec potest esse excusatio si secundus venditor sit primi minister, cum ob nullam causam liceat pro termino expectationis pecuniae pretium augeri. Si autem secundo modo, non est usura. Nec obstat si pro minori pretio daret si statim pecunia solveretur. Quod per simile potest in aliis debitis videri; quia si alicui debeatur aliquid ad certum terminum, quandocumque de eo quod est sibi debitum dimitteret si sibi citius solveretur, in quo casu constat eum cui debetur ab usurae peccato omnino

esse immunem. Licet enim plus accipere de debito propter temporis dilationem usuram sapiat, minus tamen accipere ut sibi citius solvatur usuram non sapit, maxime ex parte eius qui minus recipit, quamvis ex parte eius qui minus dat ut citius solvat, videatur esse aliquis modus usurae cum spatium temporis vendat. Unde etiam in casu proposito plus esset de usura timendum emptori qui ubi ante tres menses solvat, minus iusta extimatione pannos emit, quam venditori qui minus accipit ut citius ei solvatur.

Caput 2

[70477] De emptione, cap. 2 Ex quo etiam patet quid sit dicendum ad secundum casum. Quia si mercatores Tusciae portantes pannos de nundinis Latiniaci, ut eos usque ad tempus resurrectionis expectent, plus vendant pannos quam valeant secundum communem forum, non est dubium esse usuram. Si autem non plus quam valeant sed quantum valent, plus tamen quam acciperent si statim eis solveretur, non est usura.

Caput 3

[70478] De emptione, cap. 3 In tertio casu similiter dicendum videtur. Quia si illi qui pecuniam mutuo cum usuris accipiunt, illam usuram recuperare volunt plus vendendo pannos quam valeant propter expectationem praedictam, non est dubium esse usuram cum manifeste tempus vendatur. Nec excusantur ex hoc quod volunt se conservare indemnes, quia nullus debet se conservare indemnem mortaliter peccando. Et licet expensas alias licite factas, puta in portatione pannorum, possint licite recuperare de eorum venditione, non tamen possunt recuperare usuras quas dederunt, cum haec fuerit iniusta datio; et praesertim cum dando usuras peccaverint tanquam occasionem peccandi usurariis praebentes, cum necessitas quae ponitur - ut scilicet honorabilius vivant et maiores mercationes faciant - non sit talis necessitas quae sufficiat ad excusandum peccatum praedictum. Patet enim a simili quia non posset quis in venditione pannorum recuperare expensas quas incaute et imprudenter fecisset.

Caput 4

[70479] De emptione, cap. 4 Patet etiam ex praedictis quod in quarto casu quaerebatur. Nam ille qui ad certum terminum debet, si ante terminum solvit ut ei de debito aliquid dimittatur, usuram committere videtur, quia manifeste tempus solutionis pecuniae vendit. Unde ad restitutionem tenetur. Nec excusatur per hoc quod solvendo ante terminum gravatur, vel quod ad hoc ab aliquo inducitur, quia eadem ratione possent omnes usurarii excusari. Haec est mea et praedictorum, scilicet electi Capuani et Hugonis cardinalis, in praedictis casibus firma et determinata sententia. Vale.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De iudiciis astrorum

Thomas de Aquino

Textum Leoninum Romae 1976 editum
et automato a Pascale-Dominique Nau OP transcriptum
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[69900] De iudiciis astrorum, pr. Quia petisti ut tibi scriberem an liceret iudiciis astrorum uti, tuae petitioni satisfacere uolens, super ea quae a sacris doctoribus traduntur, scribere curaui.

[69901] De iudiciis astrorum, co. In primis ergo oportet te scire quod uirtus celestium corporum ad immutanda inferiora corpora se extendit. Dicit enim Augustinus V De ciuitate Dei *Non usquequaque absurde dici potest ad solas corporum differentias afflatus quosdam sydereos peruenire*. Et ideo, si aliquis iudiciis astrorum utatur ad prenoscendum corporales effectus, puta tempestatem et serenitatem aeris, sanitatem uel infirmitatem corporis, uel ubertatem et sterilitatem fructuum, et cetera huiusmodi que ex corporalibus et naturalibus causis dependent, nullum uidetur esse peccatum. Nam omnes homines circa huiusmodi effectus aliqua obseruatione utuntur celestium corporum: sicut agricole seminant et metunt certo tempore quod obseruatur secundum motum solis; naute nauigationes uitant in plenilunio, uel in lune defectu; medici circa egritudines creticos dies obseruant, qui determinantur secundum cursum solis et lune. Vnde non est inconueniens, secundum aliquas alias occultiores obseruationes stellarum, circa corporales effectus uti astrorum iudicio.
Hoc autem omnino tenere oportet, quod uoluntas hominis non est s

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

ubiecta necessitati astrorum; alioquin periret liberum arbitrium, quo sublato non deputarentur homini neque bona opera ad meritum, neque mala ad culpam. Et ideo certissime tenendum est cuilibet christiano, quod ea que ex uoluntate hominis dependent, qualia sunt omnia humana opera, non ex necessitate astris subduntur; et ideo dicitur Ier. x *A signis celi nolite metuere que gentes timent*.
Sed dyabolus, ut omnes pertrahat in errorem, immiscet se operibus eorum qui iudiciis astrorum intendunt ; et ideo Augustinus dicit in II Super Genesim ad litteram *Fatendum, quando ab astrologis uera dicuntur, instinctu quodam occultissimo dici, quem nescientes humane mentes patiuntur ; quod cum ad decipiendos homines fit, spirituum immundorum et seductorum operatio est, quibus quedam uera de temporalibus rebus nosse permittitur*. Et ideo Augustinus dicit in II De doctrina christiana quod huiusmodi obseruationes astrorum referende sunt ad quedam pacta cum demonibus habita. Est autem omnino christiano uitandum pactum uel societatem cum demonibus habere, secundum illud Apostoli I Cor. x *Nolo uos fieri socios demoniorum*. Et ideo pro certo tenendum est graue peccatum esse, circa ea que a uoluntate hominis dependent iudicio astrorum uti.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De mixtione elementorum

ad magistrum Philippum de Castro Caeli

Thomas de Aquino

Textum Leoninum Romae 1976 editum
et automato a Pascale-Dominique Nau OP transcriptum
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[69885] De mixtione elementorum Dubium apud multos esse solet quomodo elementa sint in mixto.
Videtur autem quibusdam quod, qualitatibus actiuis et passiuis elementorum ad medium aliqualiter reductis per alterationem, forme substantiales elementorum manent: si enim forme substantiales non maneant, corruptio quedam elementorum esse uidebitur et non mixtio.
Rursus, si forma substantialis corporis mixti sit actus materie, non presuppositis formis simplicium corporum, simplicia corpora elementorum rationem amittent. Est enim elementum ex quo componitur aliquid primo, et est in eo, et est indiuisibile secundum speciem; sublatis enim formis substantialibus, non sic ex simplicibus corporibus corpus mixtum componetur quod in eo remaneant.
Est autem impossibile sic se habere. Impossibile est enim materiam secundum idem diuersas formas elementorum suscipere; si igitur in corpore mixto forme substantiales elementorum saluentur, oportebit diuersis partibus materie eas inesse. Materie autem diuersas partes accipere est impossibile nisi preintellecta quantitate in materia, sublata enim quantitate substantia indiuisibilis permanet, ut patet in I Phisicorum; ex materia autem sub quantitate existente et forma substantiali adueniente corpus phisicum constituitur: diuerse igitur partes materie formis elementorum subsistentes plurium corporum rationem suscipiunt. Multa autem corpora impossibile est esse simul; non igitur in qualibet parte corporis mixti erunt quatuor elementa: et sic non erit uera mixtio, sed secundum sensum, sicut accidit in aggregatione corporum insensibilium propter paruitatem.
Amplius, omnis forma substantialis propriam dispositionem in materia requirit, sine qua esse non potest: unde alteratio est uia ad generationem et corruptionem. Impossibile est autem in idem conuenire propriam dispositionem que requiritur ad formam ignis, et propriam dispositionem que requiritur ad formam aque, quia secundum huiusmodi dispositiones ignis et aqua sunt contraria; contraria autem impossibile est esse in eodem: impossibile est igitur quod in eadem parte mixti sint forme substantiales ignis et aque. Si igitur mixtum fiat remanentibus formis substantialibus simplicium corporum, sequitur quod non sit uera mixtio sed solum ad sensum, quasi iuxta se positis partibus insensibilibus propter paruitatem.
Quidam autem utrasque rationes uitare uolentes, in maius inconueniens inciderunt: ut enim mixtionem ab elementorum corruptione distinguerent, dixerunt formas substantiales elementorum aliqualiter remanere in mixto.

Sed rursus, ne cogerentur dicere esse mixtionem ad sensum et non secundum ueritatem, posuerunt quod forme elementorum non manent in mixto secundum suum complementum sed in quoddam medium reducuntur; dicunt enim quod forme elementorum suscipiunt magis et minus et habent contrarietatem ad inuicem. Sed quia hoc manifeste repugnat communi opinioni, et dictis Aristotilis dicentis in Predicamentis quod substantie nichil est contrarium et quod non recipit magis et minus, ulterius procedunt, dicentes quod forme elementorum sunt imperfectissime, utpote materie prime propinquiores; unde sunt medie inter formas substantiales et accidentales, et sic, in quantum accedunt ad naturam formarum accidentalium, magis et minus suscipere possunt.

Hec autem positio multipliciter improbabilis est. Primo quidem quia esse aliquid medium inter substantiam et accidens est omnino impossibile: esset enim aliquid medium inter affirmationem et negationem. Proprium enim accidentis est in subiecto esse, substantie uero in subiecto non esse; forme autem substantiales sunt quidem in materia, non autem in subiecto: nam subiectum est hoc aliquid; forma autem substantialis est que facit hoc aliquid, non autem presupponit ipsum. Item ridiculum est dicere medium esse inter ea que non sunt unius generis, ut probatur in X Metaphisice, medium enim et extrema ex eodem genere esse oportet; nichil igitur medium esse potest inter substantiam et accidens.

Deinde, impossibile est formas substantiales elementorum suscipere magis et minus. Omnis enim forma suscipiens magis et minus est diuisibilis per accidens, in quantum scilicet subiectum eam potest participare uel magis uel minus. Secundum autem id quod est diuisibile per se uel per accidens, contingit esse motum continuum, ut patet in VI Phisicorum: est enim loci mutatio et augmentum et decrementum secundum quantitatem et locum que sunt per se diuisibilia; alteratio autem secundum qualitates, que suscipiunt magis et minus, ut calidum et album. Si igitur forme elementorum suscipiunt magis et minus, tam generatio quam corruptio elementorum erit motus continuus: quod est impossibile, nam motus continuus non est nisi in tribus generibus, scilicet in quantitate et qualitate et ubi, ut probatur in V Phisicorum.

Amplius, omnis differentia secundum formam substantialem uariat speciem; quod autem recipit magis et minus, differt quod est magis ab eo quod est minus et quodammodo est ei contrarium, ut magis album et minus album. Si igitur forma ignis suscipiat magis et minus, magis facta uel minus facta speciem uariabit, et non erit eadem forma, sed alia. Et hinc est quod Philosophus dicit in VIII Metaphisice, quod sicut in numeris uariatur species per additionem et subtractionem, ita in substantiis.

Oportet igitur alium modum inuenire, quo et ueritas mixtionis saluetur, et tamen elementa non totaliter corrumpantur, sed aliqualiter in mixto remaneant.

Considerandum est igitur quod qualitates actiue et passiue elementorum contrarie sunt ad inuicem, et magis et minus recipiunt. Ex contrariis autem qualitatibus que recipiunt magis et minus, constitui potest media qualitas que sapiat utriusque extremi naturam, sicut pallidum inter album et nigrum, et tepidum inter calidum et frigidum. Sic igitur remissis excellentiis qualitatum elementarium, constituitur ex hiis quedam qualitas media que est propria qualitas corporis mixti, differens tamen in diuersis secundum diuersam mixtionis proportionem; et hec quidem qualitas est propria dispositio ad formam corporis mixti, sicut qualitas simplex ad formam corporis simplicis. Sicut igitur extrema inueniuntur in medio quod participat naturam utriusque, sic qualitates simplicium corporum inueniuntur in propria qualitate corporis mixti. Qualitas autem simplicis corporis est quidem aliud a forma substantiali ipsius, agit tamen in uirtute forme substantialis; alioquin calor calefaceret tantum, non autem per eius actionem forma substantialis educeretur in actum, cum nichil agat ultra suam speciem. Sic igitur uirtutes formarum substantialium simplicium corporum in corporibus mixtis saluantur.

Sunt igitur forme elementorum in corporibus mixtis, non quidem actu sed uirtute. Et hoc est quod Aristotiles dicit in I De generatione: *Non manent igitur -elementa scilicet in mixto- actu ut corpus et album, nec corrumpuntur nec alterum nec ambo: saluatur enim uirtus eorum*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De motu cordis

ad magistrum Philippum de Castro Caeli

Thomas de Aquino more Limensi depictus

Textum Leonino 1972 praebito adaequatum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[69884] De motu cordis Quia omne quod movetur, necesse est habere motorem, dubitabile videtur quid moveat cor, et qualis motus eius sit. Non enim videtur eius motus esse ab anima. Ab anima enim nutritiva non movetur, animae enim nutritivae opera sunt generare, alimento uti, et augmentum et diminutio: quorum nullum motus cordis esse videtur. Et anima quidem nutritiva etiam plantis inest; motus autem cordis animalium proprius est. Neque sensitivae animae motus esse videtur, sed nec intellectivae, intellectus enim et sensus non movent nisi mediante appetitu: motus autem cordis involuntarius est. Sed neque naturalis esse videtur. Est enim ad

contrarias partes: componitur enim ex pulsu et tractu; motus autem naturalis ad unam partem est, ut ignis sursum, et terrae deorsum. Dicere autem motum cordis esse violentum, est omnino extra rationem. Manifeste enim hoc motu subtracto, moritur animal, nullum autem violentum conservat naturam. Videtur quidem igitur hic motus maxime naturalis esse, vita enim animalis et hic motus se inseparabiliter consequuntur. Dicunt autem quidam hunc motum naturalem esse non ab aliqua particulari natura intrinseca animali, sed ab aliqua natura universali, vel etiam ab intelligentia. Sed hoc ridiculum apparet. In omnibus enim rebus naturalibus propriae passiones alicuius generis vel speciei aliquod principium intrinsecum consequuntur. Naturalia enim sunt quorum principium motus in ipsis est. Nihil autem est magis proprium animalibus quam motus cordis; quo cessante, perit eorum vita. Oportet igitur inesse ipsis animalibus aliquod principium huius motus. Adhuc, si aliqui motus corporibus inferioribus ex natura universali causentur, non semper eis adsunt: sicut in fluxu et refluxu maris apparet quod consequitur motum lunae, et secundum ipsum variatur. Motus autem cordis semper adest animali. Non igitur est ab aliqua causa separata tantum, sed a principio intrinseco. Dicunt igitur alii principium huius motus in animali esse ipsum calorem, qui per spiritus generatos movet cor. Sed hoc irrationabile est. Illud enim quod est principalius in aliqua re, oportet esse causam. Principalius autem videtur esse in animali motus cordis et magis contemporaneum vitae, quam quaecumque alteratio secundum calorem. Non igitur alteratio secundum calorem est causa motus cordis, sed magis e converso motus cordis est causa alterationis secundum calorem. Unde et Aristoteles dicit in Lib. de motu Anim.: oportet quod futurum est movere, non alteratione tale esse. Item animal perfectum, quod est movens seipsum, maxime accedit ad similitudinem totius universi: unde et homo qui est perfectissimum animalium, dicitur a quibusdam minor mundus. In universo autem primus motus est motus localis, qui est causa alterationis et aliorum motuum. Unde et in animali magis videtur motus localis esse alterationis principium, quam e converso. Unde et Aristoteles in octavo Physic., hanc similitudinem sequens, dicit quod motus est ut vita quaedam natura existentibus omnibus. Adhuc, quod est per se, prius est eo quod est per accidens. Primus autem motus animalis est motus cordis; calor autem non movet localiter nisi per accidens: per se enim caloris est alterare, per accidens autem movere secundum locum. Ridiculum igitur est dicere, quod calor sit principium motus cordis, sed oportet ei assignare causam quae per se possit esse principium motus localis. Principium igitur huius considerationis hinc oportet accipere quod, sicut Aristoteles dicit in octavo Physic., *quorumcumque principium motus in seipsis est, haec natura dicimus moveri. Unde animal quidem totum natura ipsum seipsum movet; corpus tamen eius contingit et natura et extra naturam moveri. Differt enim secundum qualem motum quod movetur eveniat, et ex quali elemento constet.* Cum enim animal movetur deorsum, quidem est motus eius naturalis et toti animali et corpori, eo quod in corpore animalis elementum grave praedominatur. Cum autem animal movetur sursum, est quidem naturalis motus animali, quia est a principio intrinseco ipsius quod est anima; non tamen est naturale corpori gravi; unde et magis fatigatur animal in hoc motu. Motus autem secundum locum in animalibus causatur ex appetitu et apprehensione sensitiva vel intellectiva, ut Aristoteles docet in tertio de anima. In aliis quidem animalibus totus processus motus naturalis est: non enim agunt a proposito, sed a natura: naturaliter enim et hirundo facit nidum et aranea telam. Solius autem hominis est a proposito operari, et non a natura. Sed tamen cuiuslibet suae operationis principium naturale est. Quamvis enim conclusiones scientiarum speculativarum et practicarum non naturaliter sciat, sed ratiocinando inveniat, prima tamen principia indemonstrabilia sunt ei naturaliter nota, ex quibus ad alia scienda procedit. Similiter ex parte appetitus, appetere ultimum finem, qui est felicitas, est homini naturale, et fugere miseriam; sed appetere alia non est naturale, sed ex appetitu

ultimi finis procedit in appetitum aliorum: sic enim est finis in appetibilibus, ut principium indemonstrabile in intellectualibus, ut dicitur in secundo Physic. Sic igitur et cum motus omnium aliorum membrorum causentur ex motu cordis, ut probat Aristoteles in Lib. de Mot. Anim., motus quidem alii possunt esse voluntarii, sed primus motus qui est cordis, est naturalis. Oportet autem considerare quod motus sursum est naturalis igni eo quod consequitur formam eius: unde et generans, quod dat formam, est per se movens secundum locum. Sicut autem formam elementi consequitur aliquis motus naturalis, nihil prohibet et alias formas alios motus naturales sequi. Videmus enim quod ferrum naturaliter movetur ad magnetem, qui tamen motus non est ei naturalis secundum rationem gravis et levis, sed secundum quod habet talem formam. Sic igitur et animal inquantum habet talem formam quae est anima, nihil prohibet habere aliquem motum naturalem; et movens hunc motum est quod dat formam. Dico autem motum naturalem animalis eum qui est cordis: quia, ut Aristoteles dicit in Lib. de motu Anim., existimandum est constare animal quemadmodum civitatem bene legibus rectam. In civitate enim quando semel stabilitus fuerit ordo, nihil opus est separato monarcho quem oporteat adesse per singula eorum quae fiunt, sed ipse quilibet facit quae ipsius ut ordinatum est, et fit hoc post hoc propter consuetudinem. In animalibus autem idem hoc propter naturam fit: et quia natum est unumquodque sic constantium facere proprium opus, ut nihil opus sit in unoquoque esse animam, scilicet inquantum est principium motus, sed in quodam principio corporis existente alia quidem vivere, eo quod adnata sunt, facere autem proprium opus propter naturam. Sic igitur motus cordis est naturalis quasi consequens animam, inquantum est forma talis corporis, et principaliter cordis. Et forte secundum hunc intellectum aliqui dixerunt motum cordis esse ab intelligentia, inquantum posuerunt animam ab intelligentia esse, sicut Aristoteles dicit motum gravium et levium esse a generante, inquantum dat formam quae est principium motus. Omnis autem proprietas et motus consequitur aliquam formam secundum conditionem ipsius, sicut formam nobilissimi elementi, puta ignis, consequitur motus ad locum nobilissimum, qui est sursum. Forma autem nobilissima in inferioribus est anima, quae maxime accedit ad similitudinem principii motus caeli. Unde et motus ipsam consequens simillimus est motui caeli: sic enim est motus cordis in animali, sicut motus caeli in mundo. Sed tamen necesse est motum cordis a motu caeli deficere sicut et principiatum deficit a principio. Est autem motus caeli circularis et continuus, et hoc competit ei inquantum est principium omnium motuum mundi: accessu enim et recessu corpus caeleste imponit rebus principium et finem essendi, et sua continuitate conservat ordinem in motibus, qui non sunt semper. Motus autem cordis principium quidem est omnium motuum qui sunt in animali; unde Aristoteles dicit in tertio de Part. Anim. quod motus delectabilium et tristium et totaliter omnis sensus hinc incipientes videntur, scilicet in corde, et ad hoc terminari. Unde ad hoc quod cor esset principium et finis omnium motuum, habet quemdam motum non quidem circularem sed similem circulari, compositum scilicet ex tractu et pulsu; unde Aristoteles dicit in tertio de Anim., quod *movens organice est ubi est principium et finis idem. Omnia autem pulsu et tractu moventur; propter quod oportet sicut in circulo manere aliquid et hinc incipere motum*. Est etiam motus iste continuus durante vita animalis, nisi inquantum necesse est intercidere morulam mediam inter pulsum et tractum, eo quod deficiat a motu circulari. Per hoc igitur de facili solvuntur quae in contrarium obiici possunt. Neque enim dicimus motum cordis esse naturalem cordi inquantum est grave vel leve, sed inquantum est animatum tali anima; et duo motus qui videntur contrarii sunt quasi partes unius motus compositi ex utroque, inquantum deficit a simplicitate motus circularis, quem tamen imitatur inquantum est ab eodem in idem. Et sic non est inconveniens si quodammodo sit ad diversas partes, quia et motus circularis aliqualiter sic est. Neque etiam oportet quod causetur ex apprehensione et appetitu, quamvis causetur ab an-

ima sensitiva; non enim causatur ab anima sensitiva per operationem suam, sed inquantum est forma et natura talis corporis. Motus autem progressivus animalis causatur per operationem sensus et appetitus; et propter hoc medici distinguunt operationes vitales ab operationibus animalibus, et quod animalibus cessantibus remanent vitales, vitalia appellantes quae motum cordis concomitantur. Et hoc rationabiliter. Vivere enim viventibus est esse, ut dicitur in secundo de Anim.: esse autem unicuique est a propria forma. Hoc autem differt inter animam et principium motus caeli, quod illud principium non movetur neque per se neque per accidens, anima autem sensitiva etsi non moveatur per se, movetur tamen per accidens: unde proveniunt in ipsa diversae apprehensiones et affectiones. Unde motus caeli semper est uniformis, motus autem cordis variatur secundum diversas apprehensiones et affectiones animae. Non enim affectiones animae causantur ab alterationibus cordis, sed potius causant eas; unde in passionibus animae, utputa in ira, formale est, quod est ex parte affectionis, scilicet quod sit appetitus vindictae; materiale autem quod pertinet ad alterationem cordis, utpote quod sit accensio sanguinis circa cor. Non autem in rebus naturalibus forma est propter materiam, sed e converso, ut probatur in secundo Physic., sed in materia est dispositio ad formam. Non igitur propter hoc aliquis appetit vindictam quia sanguis accenditur circa cor, sed ex hoc aliquis est dispositus ad iram; irascitur autem ex appetitu vindictae. Quamvis autem aliqua variatio accidat in motu cordis ex apprehensione diversa et affectione, non tamen ista variatio motus est voluntaria, sed involuntaria, quia non fit per imperium voluntatis. Dicit enim Aristoteles in Lib. de causa Mot. Anim., quod multoties apparente aliquo, non tamen iubente intellectu, movetur cor et pudendum, et huius causam assignat quoniam necesse est alterari naturali alteratione animalia; alteratis autem partibus, haec quidem augeri, haec autem detrimentum pati, ut iam moveantur et permutentur natis haberi permutationibus invicem. Causae autem motuum caliditas et frigiditas, quae de foris et intus existentes naturales. Et praeter rationem utique facti motus dictarum partium, idest cordis et pudendi, alteratione incidente fiunt. Intellectus enim et phantasia factiva passionum afferunt, ut concupiscentiae, irae et huiusmodi, ex quibus cor calescit et infrigidatur. Et haec de motu cordis ad praesens dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De operationibus occultis naturae

ad quendam militem ultramontanum

Textum Leonino 1972 praebito adaequatum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[69886] De operationibus occultis naturae Quoniam in quibusdam naturalibus corporibus quaedam naturales actiones apparent, quarum principia manifeste apprehendi non possunt, requisivit a me vestra dilectio, ut quid super his mihi videatur vobis transcriberem. Videmus siquidem quod corpora elementorum in se dominantium motus sequuntur: puta quod lapis movetur ad medium secundum proprietatem terrae dominantis in eo; metalla etiam secundum proprietatem aquae habent infrigidandi virtutem. Quaecumque igitur actiones et motus elementatorum corporum sunt secundum proprietatem et virtutem elementorum, ex quibus huiusmodi corpora componuntur, huiusmodi actiones et motus habent manifestam originem, de qua nulla emergit dubitatio. Sunt autem quaedam huiusmodi corporum quae a virtutibus elementorum causari non possunt: puta quod magnes attrahit ferrum, et quod quaedam medicinae quosdam determinatos humores purgant, et a determinatis corporis partibus. Oportet igitur huiusmodi actiones in aliqua altiora principia reducere. Est autem considerandum, quod aliquod agens inferius secundum superioris agentis virtutem dupliciter agit vel movetur. Uno quidem modo inquantum actio procedit ab eo secundum formam vel virtutem sibi impressam a superiori agente, sicut luna illuminat per lumen a sole receptum. Alio vero modo inferius agens agit per solam virtutem superioris agentis, nulla forma recepta ad agendum, sed per solum motum quo a superiori agente movetur, sicut carpentator utitur serra ad secandum: quae quidem sectio est principaliter actio artificis, secundario vero serrae inquantum ab artifice movetur: non quod talis actio sequatur aliquam formam vel virtutem quae in serra remaneat post motionem artificis. Si igitur elementata corpora a superioribus agentibus aliquas actiones vel motus participant, necesse est altero dictorum modorum hoc esse: scilicet quod huiusmodi actiones consequantur aliquas formas vel virtutes impressas corporibus elementatis a superioribus agentibus, vel quod huiusmodi actiones consequantur solam motionem elementatorum corporum a praedictis agentibus. Superiora autem agentia, quae naturam elementorum et elementatorum excedunt, sunt non solum caelestia corpora, sed etiam superiores substantiae separatae. Ex utrisque autem horum aliquae actiones vel motus in corporibus inferioribus inveniuntur, quae non procedunt ex aliqua forma inferioribus corporibus impressa, sed solum ex superiorum agentium motione. Aqua enim maris fluentis et refluentis talem motum sortitur praeter proprietatem elementi ex virtute lunae, non per aliquam formam aquae impressam, sed per ipsam lunae motionem,

qua scilicet aqua movetur a luna. Apparent etiam nigromanticarum imaginum quidam effectus, qui procedunt non ex aliquibus formis quas susceperint praedictae imagines, sed a Daemonum actione qui in praedictis imaginibus operantur: quod quidem etiam quandoque contingere credimus in operatione divina, vel etiam Angelorum bonorum. Quod enim ad umbram Petri apostoli sanarentur infirmi, vel etiam quod ad tactum reliquiarum alicuius sancti aliqua aegritudo pellatur, non fit per aliquam formam his corporibus inditam, sed solum per operationem divinam quae huiusmodi corporibus utitur ad tales effectus. Manifestum est autem non omnes operationes elementatorum corporum occultas rationes habentes esse huiusmodi. Primo quidem, quia praedictae operationes quae non consequuntur aliquam formam impressam, non inveniuntur communiter in omnibus quae sunt eiusdem speciei: non enim omnis aqua fluit et refluit secundum motum lunae, nec omnia mortuorum ossa apposita sanant aegrotos. Quaedam vero operationes occultae in quibusdam inveniuntur corporibus, quae similiter conveniunt omnibus quae sunt eiusdem speciei, sicut omnis magnes attrahit ferrum. Unde relinquitur huiusmodi operationes consequi aliquod intrinsecum principium quod sit commune omnibus habentibus huiusmodi speciem. Deinde quia operationes, de quibus supra dictum est, non semper ex huiusmodi corporibus procedunt: quod est evidens signum tales, operationes non provenire ex aliqua virtute indita et permanente, sed ex solo motu alicuius superioris agentis; sicut serra non semper secat lignum sibi coniunctum, sed solum quando ad hunc effectum ab artifice movetur. Quaedam autem actiones occultae sunt corporum inferiorum, quae quandocumque adhibeantur suis passivis, similes effectus producunt; sicut rheubarbarum semper purgat determinatum humorem. Unde relinquitur, huiusmodi actionem provenire ab aliqua virtute indita et permanente in corpore tali. Restat autem considerandum, quid sit illud principium intrinsecum permanens a quo huiusmodi operationes procedunt. Manifestum est autem hoc principium potentiam quamdam esse: hoc enim dicimus potentiam principium intrinsecum quo agens agit, vel patiens patitur; haec quidem potentia secundum quod refertur ad ultimum in quod aliquid potest, accipit nomen et rationem virtutis. Huiusmodi autem virtus quae est talium actionum vel passionum principium, manifeste ostenditur ex forma rei specifica derivari: omne enim accidens quod est proprium alicuius speciei derivatur ex principiis essentialibus illius speciei, et inde est quod ad demonstrandum proprias passiones de suis subiectis, accipimus pro causa definitionem designantem essentialia principia rei. Est autem essentiae et quidditatis principium forma in determinata materia existens. Oportet igitur huiusmodi virtutes procedere a formis talium rerum secundum quod in propriis materiis existunt. Deinde, cum natura rei dicatur forma vel materia illius; si qua virtus alicuius rei ab his non derivetur, non erit tali rei naturalis, et per consequens nec actio vel passio a tali virtute procedens erit naturalis. Huiusmodi autem actiones quae sunt praeter naturam, non sunt diuturnae, sicut quod aqua calefacta calefacit; actiones autem occultae, de quibus nunc loquimur, eodem modo se habent semper, vel sicut frequenter. Relinquitur ergo virtutes quae sunt harum actionum principia, esse naturales et a forma rei procedere secundum quod in tali materia existit. Formarum autem substantialium principium Platonici quidem attribuebant substantiis separatis, quas species vel ideas vocabant, quarum imagines dicebant esse formas naturales materiae impressas. Sed hoc principium non potest sufficere. Primo quidem, quia oportet faciens simile esse facto. Id autem quod fit in rebus naturalibus, non est forma, sed compositum ex materia et forma. Ad hoc enim aliquid fit, ut sit. Proprie autem esse dicitur compositum subsistens; forma autem dicitur esse ut quo aliquid est. Non igitur forma proprie est id quod fit, sed compositum. Id igitur quod facit res naturales non est forma tantum, sed compositum. Deinde formas absque materia existentes necesse est immobiles esse, quia motus est actus existentis in potentia, quod primo materiae convenit: unde necesse est quod semper eodem modo se habeant.

A causa autem eodem modo se habente procedunt formae uniformiter se habentes: quod quidem in formis inferiorum corporum non apparet propter generationem et corruptionem huiusmodi corporum. Relinquitur igitur quod principia formarum huiusmodi corruptibilium corporum sunt caelestia corpora, quae diversimode se habentes secundum accessum et recessum, ad generationem et corruptionem in his inferioribus causant. Procedunt tamen huiusmodi formae a substantiis separatis sicut a primis principiis, quae mediante virtute et motu caelestium corporum imprimunt formas apud se intellectas in materiam corporalem. Et quia actiones et virtutes naturalium corporum ex formis specificis causari ostendimus; consequens est quod ulterius reducantur, sicut in altiora principia, et adhuc ulterius in substantias intellectuales separatas. Utrorumque autem principiorum vestigium quoddam apparet in ipsis naturalium rerum operibus. Nam quod huiusmodi naturae opera fiunt cum quadam transmutatione, et secundum certum temporis spatium, provenit ex corpore caelesti, per cuius motum temporis mensura definitur. Sed a substantiis separatis intellectualibus invenitur in naturae operibus quod determinatis viis ad determinatos fines ordine et modo congruissimo procedunt, sicut et ea quae fiunt ab arte: ita quod totum opus naturae videtur esse opus cuiusdam sapientis, propter quod natura dicitur sagaciter operari. Opus autem sapientis oportet esse ordinatum: nam hoc proprie ad sapientem pertinere dicimus, ut omnia convenienti ordine disponat. Quia igitur formae inferiorum corporum proveniunt ex sapientia substantiae separatae mediante virtute et motu caelestium corporum, necesse est in ipsis formis inferiorum corporum quemdam ordinem inveniri: ita scilicet, quod quaedam sint imperfectiores et materiae viciniores, quaedam autem perfectiores et propinquiores superioribus agentibus. Imperfectissimae quidem formae et maxime materiae propinquae, sunt formae elementorum, ex quibus alia inferiora corpora materialiter componuntur; quae quidem tanto sunt nobiliora, quanto a contrarietate elementorum recedentia, ad quamdam aequalitatem mixtionis accedunt; per quam quodammodo assimilantur caelestibus corporibus, quae sunt ab omni contrarietate aliena. Medium enim quod ex contrariis componitur, neutrum contrariorum est actu, sed potentia tantum. Et ideo, quanto huiusmodi corpora ad maiorem aequalitatem mixtionis accedunt, tanto nobiliorem formam participant, adeo quod corpus humanum, quod est temperatissimae commixtionis, ut probat bonitas tactus in homine, nobilissimam formam habeat, scilicet animam rationalem. Virtutes autem et actiones necesse est formis proportionari utpote procedentes ex eis. Et inde est quod formas elementorum quae sunt maxime materiales, consequuntur qualitates activae et passivae, puta calidum et frigidum, humidum et siccum et aliae huiusmodi qualitates quae pertinent ad dispositionem materiae. Formae vero mixtorum corporum sed inanimatorum, puta lapidum, metallorum, praeter virtutes et actiones quas ab elementis participant ex quibus componuntur, quasdam alias nobiliores virtutes et actiones habent consequentes formas eorum specificas, puta quod aurum habet virtutem laetificandi cor, sapphyrus habet virtutem sanguinem constringendi. Et sic semper ascendendo, quanto formae specificae sunt nobiliores, tanto virtutes et operationes ex formis specificis procedentes excellentiores existunt: intantum quod nobilissima forma, quae est anima rationalis, habet virtutem et operationem intellectivam, quae non solum transcendit virtutem et actionem elementorum, sed etiam omnem actionem corporalem et virtutem. Ex extremis igitur formis oportet de mediis iudicium sumere. Sicut enim virtus calefaciendi et infrigidandi est in igne et in aqua consequens proprias formas eorum, et virtus et actio intellectualis in homine consequens animam rationalem ipsius, ita omnes virtutes et actiones elementorum, consequuntur proprias formas eorum et reducuntur sicut in altiora principia in virtutes caelestium corporum, et adhuc altius in substantias separatas. Ex huiusmodi enim principiis formae inferiorum corporum derivantur, excepta sola rationali anima, quae ita ab immateriali causa procedit, scilicet Deo, quod nullo modo causatur

ex virtute caelestium corporum; alioquin non posset habere virtutem et operationem intellectualem a corpore penitus absolutam. Quia igitur huiusmodi virtutes et actiones a forma specifica derivantur, quae est communis omnibus individuis eiusdem speciei, non est possibile quod aliquod individuum alicuius speciei aliquam talem virtutem vel actionem obtineat praeter alia individua similis speciei, ex eo scilicet quod est sub determinato situ caelestium corporum generatum. Possibile est tamen quod in uno individuo eiusdem speciei virtus et operatio consequens speciem vel intensius vel remissius inveniatur secundum diversam dispositionem materiae et diversum situm caelestium corporum in generatione huius vel illius individui. Ex hoc autem apparet ulterius quod, quia formae artificiales sunt accidentia quae non consequuntur speciem: non est possibile quod aliquod artificiatum aliquam huiusmodi virtutem et operationem a caelesti corpore in sua compositione sortiatur ad producendum ex virtute indita aliquos effectus naturales transcendentes elementorum virtutes. Huiusmodi enim virtutes si quae essent artificiatis, ex caelestibus corporibus nullam formam consequerentur, cum forma artificialium nihil aliud sit quam ordo, compositio et figura, ex quibus prodire non possunt tales virtutes et actiones. Unde manifestum est quod si quas huiusmodi actiones aliqua artificiata perficiant, puta quod ad aliquam sculpturam moriantur serpentes aut immobilitentur animalia vel laedantur, non procedit hoc ex aliqua virtute indita et permanenti, sed solum ex virtute agentis extrinseci quod utitur talibus sicut instrumentis ad suum effectum. Nec potest dici quod huiusmodi actiones proveniant ex virtute caelestium corporum, quia caelestia corpora naturaliter agunt in ista inferiora; et ex hoc quod aliquod corpus sic vel aliter figuratur, nullam idoneitatem vel maiorem vel minorem habet ad recipiendum impressionem naturalis agentis; unde non est possibile quod imagines vel sculpturae quae fiunt ad aliquos effectus singulares producendos, efficaciam habeant ex caelestibus corporibus, quamvis sub certis constellationibus fieri videantur, sed solum ab aliquibus spiritibus qui per imagines et sculpturas tales operantur. Sicut autem imagines ex materia naturali fiunt, sed formam sortiuntur ex arte; ita etiam verba humana materiam quidem habent naturalem, scilicet sonos ab hominis ore prolatos, sed significationem quasi formam habent ab intellectu suas conceptiones per huiusmodi sonos exprimente. Unde pari ratione nec verba humana habent efficaciam ad aliquam immutationem corporis naturalis ex virtute alicuius causae naturalis, sed solum ex aliqua spirituali substantia. Hae igitur actiones quae per huiusmodi verba fiunt, vel per quascumque imagines vel sculpturas, vel quaecumque alia huiusmodi, non sunt naturales, utpote non procedentes a virtute intrinseca, sed sunt empericae; et ad superstitionem pertinentes. Actiones vero quas supra diximus consequi corporum formas, sunt naturales, utpote ex principiis intrinsecis procedentes. Et haec de operationibus et actionibus occultis ad praesens dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Liber de sortibus

ad dominum Iacobum de Tonengo

Thomas de Aquino more Limensi depictus

Textum Leoninum Romae 1976 editum
et automato a Pascale-Dominique Nau OP transcriptum
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

<Prologus>

[69888] De sortibus, pr. in quo manifestatur sequentis operis intentio

[69889] De sortibus, pr. 1 Postulauit a me uestra dilectio ut quid de sortibus sentiendum sit uobis conscriberem. Non est autem fas ut preces quas fiducialiter caritas porrigit, apud amici animum repulsam patiantur. Unde petitioni uestre satisfacere cupiens, intermissis paulisper occupationum mearum studiis, solempnium uacationum tempore, quid michi de sortibus uideatur, scribendum curaui. De sortibus considerare oportet in quibus locum sors habeat, quid sit sortium finis, quis modus, que earum uirtus; et utrum eis liceat uti secundum christiane religionis doctrinam.

Capitulum primum

[69890] De sortibus, cap. 1 tit. In quibus rebus fiat inquisitio per sortes

[69891] De sortibus, cap. 1 Primo igitur considerandum est, quod rerum quedam sunt ex necessitate et semper, sicut Deum esse, duo et tria esse quinque, solem oriri, et alia huiusmodi que uel semper sunt, uel semper eodem modo eueniunt. In hiis autem sors locum non habet; derisibilis enim uidetur, si quis sortibus explorandum estimaret aliquid circa esse diuinum, uel circa numeros, uel circa motus solis et stellarum. Alia uero sunt que naturaliter quidem contingunt et ut frequentius eodem modo proueniunt, quandoque tamen sed rarius aliter contingunt, sicut estatem esse siccam, hyemem uero pluuiosam; contingit tamen interdum, sed rarius, euenire contrarium, ex eo quod solitus nature cursus ex aliquibus causis impeditur. In neutris autem predictarum rerum secundum se consideratis locum sors habet. Potest quidem sors locum habere, non tamen secundum quod ipse res naturales in se considerantur, sed secundum quod earum cursus attingit aliqualiter usum uite humane, sicut ab aliquibus sorte inquiri potest an fluuius inundet et domum uel agrum occupet, an pluuia estate habundet et fruges in agro corrumpat; sed an habundet pluuia uel fluuius inundet in locis desertis, in quibus hoc ad usum humane uite non pertinet, nullus sorte inquirere studet. Ex quo patet quod sors proprie in rebus humanis locum habet. Sed quia ad unumquemque hominem pertinet sollicitari de hiis que pertinent ad usum proprie uite et eorum cum quibus quocumque modo communionem habet, consequens est quod nec ad omnes res humanas inquisitio sortis extendatur. Nullus enim in Gallia existens sorte aliquid inquirendum curat de hiis que ad Indos pertinent, cum quibus nullatenus in uita communica; sed de hiis consueuerunt homines sorte aliquid inquirere que qualitercumque ad eos pertinent, uel ad sibi coniunctos. Rursus autem nec in hiis omnibus sortes inquiri uidentur. Nullus enim sorte inquirit ea que per suam industriam uel cognoscere, uel ad effectum perducere potest; derisibile namque uidetur, si quis sorte inquirat an comedat, uel fruges ex agro colligat, uel si id quod uidet est homo uel equus. Relinquitur igitur quod homines sorte aliquid inquirunt in rebus humanis aliqualiter ad se pertinentibus, que per propriam prudentiam non possunt cognoscere, nec ad effectum perducere.

Capitulum secundum

[69892] De sortibus, cap. 2 tit. in quo ostenditur ad quem finem sortes ordinentur

[69893] De sortibus, cap. 2 Quia igitur in hiis sorte aliquid queritur que pertinent ad usum uite humane, necesse est quod ad hec inquisitio sortis tendat secundum que res alique accommodantur usui uite humane. Circa ea uero que ueniunt in usum humanum, primo quidem sollicitantur homines ut ea qualitercumque habeant; secundo uero ut habitis utantur; tertio uero ut futurum euentum usus cognoscant. Et quia res uite nostre deseruientes in nostros usus assumere non possumus nisi eas aliqualiter habeamus, res autem secundum sui naturam communes sunt omnibus, necesse fuit ad hoc quod eis distincte homines uti possent, ut per aliquem modum inter homines diuiderentur. Quandoque autem communium rerum diuisio ex humana industria et uoluntatum concordia potest ad effectum perduci, et tunc sortibus non indigetur; sed quando humanus sensus non sufficit ad concorditer diuidendum, tunc consueuerunt sorte diuidere, secundum illud Prouerb. XVIII *Contra-*

dictiones comprimit sors. Sicut autem est distributio facultatum, ita etiam et honorum siue dignitatum; unde quandoque contingit quod aliqui non ualentes concorditer eligere aliquem cui dignitas aliqua conferatur, sorte hoc requirendum existimant: quod etiam apparet in Veteri lege obseruatum fuisse, ut sorte quadam ad officium summi sacerdotis accederent, unde dicitur Luc. I quod *Zacharias sorte exiit ut incensum poneret*, Saul etiam sorte fuit electus in regem, ut legitur I Reg. X. Sicut autem contingit dubitari circa distributionem honorum, ita et circa distributionem penarum; et ideo si credatur aliquis puniendus, ignoretur autem quem puniri oporteat, sorte hoc aliquibus inquirendum uidetur. Sic enim legimus Ionam fuisse sorte in mare proiectum; sic etiam Iosue Achor de anathemate surripientem sorte puniuit, ut legitur Iosue VII. Sic igitur sors uno modo ordinatur ad inquirendum quis sit habiturus uel possessionem uel dignitatem uel poenam; et hec uocari potest sors diuisoria, quia per eam diuiditur id quod ignoratur qualiter sit distribuendum: unde et uerbum sortiendi a sortibus sumptum esse uidetur. Sicut autem dubitare contingit quis rem aliquam sit habiturus, ita dubitare contingit utrum re aliqua sit utendum, et uniuersaliter utrum expediat aliquid agere; nam omnis actio usus aliquis est uel sui ipsius, uel rei alterius. Cum igitur talis occurrit dubitatio circa agenda, si quidem per humanam prudentiam huic dubitationi satisfieri possit, ad humanum consilium recurrendum opinantur. Sed quia, ut dicitur Sap. IX *cogitationes mortalium timide et incerte prouidentie nostre*, ubi humano consilio dubitationi plenarie occurri non potest, ad sortium inquisitionem recurrunt; huius exemplum legimus in Hesther, ubi dicitur, quod missa est sors in urnam quo die et quo mense gens Iudeorum deberet interfici. Et quia huiusmodi sors succedit loco consilii, potest dici sors consultoria, quasi ad consultandum ordinata. Sollicitantur etiam plerumque homines de futuris euentibus, ex quorum cognitione homo in pluribus agendis uel uitandis dirigi potest; et tamen futurorum cognitio excedit humanam industriam, secundum illud Eccl. VIII *Multa hominis afflictio qui ignorat preterita, et futura nullo scire potest nuntio*. Unde homines, ad aliquid de futuris euentibus cognoscendum, interdum putant esse recurrendum ad sortes; et huiusmodi sortem diuinatoriam uocare possumus: diuini enim dicuntur qui aliqua de futuris prenoscunt, quasi sibi attribuentes quod est proprium Dei, secundum illud Ys. XLI *Annuntiate que uentura sunt in futurum, et sciemus quia dii estis uos*.

Capitulum tertium

[69894] De sortibus, cap. 3 tit. in quo ostenditur quis sit modus inquirendi per sortes

[69895] De sortibus, cap. 3 Scire autem oportet, quod multipliciter aliqui cognitionem exquirunt eorum que humanam excedunt industriam. Quidam enim manifesta responsa deposcunt, uel a Deo uel a demonibus. Quorum primum pertinet ad propheticos uiros qui, quadam priuilegiata familiaritate Deo coniuncti, ab eo merentur instrui de futuris euentibus aut de quibuscumque supernaturalibus rebus, secundum illud Amos III *Non faciet dominus Deus uerbum nisi reuelauerit secretum suum ad seruos suos prophetas*. Reuelat autem interdum uigilantibus per manifestam uisionem, interdum autem per sompnium, secundum illud Num. XII *Si quis fuerit inter uos propheta Domini, in uisione apparebo ei uel per sompnium loquar ad illum*. Huius autem gratie particulariter plerique homines participes effecti, a Deo admonentur in sompnis de hiis que pertinent ad eorum

salutem; unde dicitur Iob XXXIII *Per sompnium in uisione nocturna, aperit aures uirorum et erudiens eos instruit disciplinam, ut auertat hominem ab hiis que fecit et liberet eum de superbia*. Secundum uero pertinet ad nigromanticos, qui quibusdam incantationibus et sacrificiis a demonibus aliqua responsa exquirunt, uel sermone prolata uel aliquibus signis demonstrata, et hoc uel in uigilia, uel in somno. Quandoque uero aliquorum occultorum homines exquirunt notitiam, quasi signum eorum accipientes ex quibusdam que in aliis rebus considerant; cuius quidem inquisitionis diuerse sunt species. Exquirunt enim quidam occultorum notitiam, siue circa futuros euentus siue circa ea que expedit agere, per considerationem celestium motuum, inspiciendo scilicet motus et situs eorum, ex quibus aliqua futura et occulta se posse cognoscere putant; quod pertinet ad mathematicos siue astronomos, qui etiam geneatici appellantur propter natalium dierum considerationem. Quidam uero occultorum notitiam exquirendam putant considerando motus et uoces aliorum animalium, et etiam hominum sternutationes; quod totum pertinet ad auguria siue ad auspicia, que exinde dicuntur quia precipue aues inspiciunt et earum garritus attendunt. Alii uero sunt qui occultorum notitiam querunt ex aliquibus que ab hominibus dicuntur uel fiunt sub alia intentione; quod quidem inquisitionis genus proprie omen uocatur. Cuius exemplum ex Maximo Valerio accipere possumus, qui narrat quod, cum Lucius Paulus consul bellum cum rege Persa esset facturus, a curia regressus filiam suam tristem inueniens, tristitie causam quesiuit, que respondit Persam perisse: decesserat enim catulus quidam nomine Persa; *arripuit igitur omen Paulus et spem clarissimi triumphi animo presumpsit*. Quidam uero conquirunt occulta attendendo quasdam figuras in quibusdam corporibus apparentes, ut puta secundum lineas manus humane, quod dicitur chiromantia; uel etiam in osse spatule alicuius animalis, quod dicitur spatulamantia. Tertio uero modo aliqui notitiam occultorum requirunt ex hiis que per eos geruntur, eorum considerantes euentum; quod etiam multipliciter fit. Ad hoc enim genus pertinet geomantie usus, per quem quibusdam punctis descriptis eos diuersimode secundum quasdam figuras disponendo, aliquorum occultorum putant per hoc se notitiam posse acquirere. Pertinet etiam ad hoc genus quod quibusdam cedulis reconditis in occulto, dum in quibusdam earum diuersa scribuntur, in aliis uero nichil, discernitur quid accipientibus cedulas contingere debeat, uel de eis quid oporteat fieri; cui etiam simile est quod, quibusdam festucis inequalibus absconditis, diuersa circa aliquos indicantur ex eo quod maiorem uel minorem accipiunt. Ad quod etiam aliqualiter pertinere uidetur taxillorum proiectio, uel si quid aliud fiat per quod diiudicetur qualiter sit aliquid diuidendum, uel quid oporteat agere, uel ad cognoscendum aliquod occultum preteritum uel futurum. Unde etiam duella ad hoc uidentur pertinere, nisi inquantum per artem uel uirtutem plerumque unus alium superat. Videntur etiam ad hoc pertinere que dicuntur iudicia ferri candentis uel aque et alia huiusmodi, nisi quod in hiis non est euentus indifferens; unde in hiis requiritur expressius diuine uirtutis iudicium quam in aliis supradictis. Nomen autem sortis ad hoc tertium inquisitionis genus pertinere uidetur, quo scilicet aliquid fit ut ex eius euentu considerato aliquod occultum innotescat; unde sortes dicuntur proici uel in sinum mitti, uel aliquid aliud additur in commemoratione sortium quod pertinet ad actum humanum, secundum illud Prouerb. XVI *Sortes mittuntur in sinum*. Patet igitur ex predictis quod sors est inquisitio occulti excedentis humanam industriam per aliquid a nobis factum, in rebus humanis ad nos pertinentibus uel habendis uel utendis uel cognoscendis. Scire autem oportet, quod quandoque hoc tertium inquisitionis genus, quod ad sortes dictum est pertinere, potest alicui predictorum generum permisceri: quandoque quidem prophetice consultationi, sicut patet in facto Gedeonis qui uellus expandens in area inquisiuit signum roris a Domino, ut legitur Iud. VI. Quandoque uero permiscetur nigromantice inspectioni, sicut in aruspicio, secundum quod inspiciuntur uiscera animalium demonibus immolatorum; quandoque uero astronomice diuinationi

aut etiam augurum obseruationi, puta si hoc aut illud facienti aspectus talis stelle uel talis auis occurrat; quandoque uero diuinationi que fit per obseruationem uerborum propter aliud dictorum: ad quod pertinere uidetur quod aliqui in apertione librorum obseruant quid eis occurrat. Et similiter alie sortium diuersitates facile colligi possunt secundum commixtionem tertii generis ad alia duo. Hec igitur de modo sortium dicta sunt.

Capitulum quartum

[69896] De sortibus, cap. 4 tit. in quo ostenditur unde sit sortium uirtus

[69897] De sortibus, cap. 4 Oportet autem considerare, an sit efficax predicta inquisitio sortium. Ad cuius considerationem assumere oportet diuersas opiniones circa rerum humanarum euentus. Quidam enim fuerunt qui res humanas nullo superiori regimine gubernari existimarent sed solum ratione humana, ita quod quecumque preter humanam prouidentiam fiunt in rebus humanis crederent esse omnino fortuita. Secundum igitur horum sententiam nulla potest esse precognitio futurorum, ea enim que fortuito fiunt incognita sunt; unde totaliter sors diuinatoria tollitur. Similiter etiam nec sors consultoria locum haberet; quid enim utile sit consultanti pensatur ex futuris euentibus: unde, si futuri euentus ignorantur, consultatio frustra fit. Secundum hos tamen sors diuisoria locum potest habere, non quod per eam decernatur quid in diuisione rerum magis expediat, sed ut quod ratione definiri non potest saltem relinquatur fortune. Sed hec opinio diuinam prouidentiam que infinita est certo fine concludit, dum ei subtrahit res humanas, in quibus tamen plerumque manifesta indicia diuine gubernationis apparent; ipsis etiam rebus humanis facit iniuriam, quas absque regimine fluctuare affirmat. Subtrahit etiam cuiuslibet religionis cultum et Dei timorem hominibus aufert; unde penitus est repudianda. Alii uero fuerunt qui dicerent omnes actus humanos et euentus eorum et omnes res humanas necessitati syderum subdi; unde cum sit certus ordo quo mouentur celestia corpora, ex eorum consideratione estimabant posse per certitudinem futuros hominum prenosci euentus, nisi quatenus ad hoc hominibus experientia deficit. Et quia secundum horum sententiam omnes actus humani ex syderum necessitate proueniunt, consequens est ut etiam ipsi humani actus qui requiruntur ad sortes secundum syderum dispositionem procedunt ut hoc uel illud proueniat: puta, si geomanticus puncta describat in puluere, manum eius moueri asserunt secundum celi uirtutem ad hoc quod talis numerus punctorum proueniat qui sit conueniens dispositioni celesti; idemque in ceteris similibus dicunt. Et sic secundum ea que proueniunt ex huiusmodi actibus dicunt futura posse prenosci, secundum quod procedunt ex uirtute celestium corporum ex quibus humanos euentus disponi existimant. Et sic secundum hanc opinionem sors diuinatoria locum habet, per quam considerantur futuri euentus; et per consequens consultoria, que dependet ex consideratione futurorum euentuum; diuisoria etiam sors locum habebit, non solum quantum ad hoc quod rerum diuisio fortune relinquatur, sed etiam quantum ad hoc ut sic possideantur res sicut dispositio celestis requirit. Et quia non solum actus humanos, sed etiam ceterorum animalium motus atque omnium naturalium corporum, syderibus dicunt esse subiectos, secundum predictam rationem dicunt per auguria et alios predictos inquisitionis modos ad idem genus pertinentes posse futura prenosci, in quantum hos motus uel dispositiones ex uirtute syderum dicunt procedere; unde huiusmodi nominant stellas secundas,

quia in hiis impressio quedam apparet celestium corporum. Et quia homo dormiens non habet perfectum rationis usum sed secundum ymaginationem mouetur, ex predicta etiam causa dicunt sompnia uim diuinationis habere, in quantum scilicet motus fantasmatum que apparent in sompniis ex corporum celestium dispositione procedunt. Sed et hec opinio expressam continet falsitatem. Non enim est possibile quod celestia corpora in aliquid incorporeum imprimant, quia quodlibet incorporeum est uirtuosius et nobilius quolibet corpore. Intellectus autem humanus neque est corpus neque uirtus corporis organici, ut Aristotiles probat: alioquin non posset omnium corporum naturas cognoscere, sicut oculus non posset uidere omnes colores si pupilla esset aliquo colore affecta; impossibile est ergo quod corpus celeste imprimat in intellectum humanum. Voluntas autem in intellectiua parte est et mouetur a bono per intellectum apprehenso; unde pari ratione corpora celestia in eam imprimere non possunt. Omnes autem humani actus principaliter ex intellectu et uoluntate procedunt; non possunt igitur per certitudinem futuri hominum actus prenosci per inspectionem celestium corporum, et multo minus per inspectionem quorumcumque aliorum que ab eis mouentur, puta per garritum auium, descriptionem punctorum et per alia supradicta. Manifestum est autem quod humanarum rerum euentus plurimum ex actibus humanis dependent; unde nec euentus humanarum rerum per predicta possunt prenosci. In quantum autem humanarum rerum euentus dependent ex aliquibus corporeis causis, sicut habundantia frugum ex siccitate aeris uel pluuiarum descensu, nichil prohibet eos ex inspectione stellarum posse prenosci, et per consequens ex consideratione aliorum corporalium que dispositionem stellarum sequuntur; quia, sicut Augustinus dicit in V De ciuitate Dei, *non usquequaque absurde dici potest ad solas corporum differentias afflatus quosdam ualere sydereos, sicut solaribus accessibus et recessibus; uidemus etiam ipsius anni tempora uariari et lunaribus incrementis atque decrementis augeri aut minui quedam genera rerum*: unde et naute ex consideratione stellarum et motu animalium prenoscunt uentos et tempestates futuras. Nec tamen erit de sortibus similis ratio, quia per sortes non solum de actibus humanis inquiritur, sed etiam per humanos actus inquisitio ipsa procedit; unde non potest dici quod ipsa proiectio sortium corporum celestium dispositionem ex necessitate sequatur. Quia tamen ad actus humanos non solum concurrunt uoluntas et intellectus que impressioni syderum non subduntur, sed etiam sensitiua pars anime que, in eo quod corporali utitur organo, necesse est quod corporibus celestibus subiciatur, potest dici quod ex dispositione celestium corporum aliqua inclinatio fit in nobis ad hec uel illa facienda: in quantum scilicet ad hoc inducimur per ymaginariam apprehensionem et per appetitus sensitiui passiones, scilicet iram, timorem et alia huiusmodi ad que homo est magis uel minus dispositus secundum corporalem complexionem, que subditur dispositioni stellarum. Quia tamen homo per intellectum et uoluntatem ymaginationis fantasmata et sensibilis appetitus passiones reprimere potest, ex stellarum dispositione nulla necessitas inducitur homini ad agendum, sed quedam inclinatio sola quam sapientes moderando refrenant; propter quod et Tholomeus dicit in Centilogio quod *sapiens homo dominatur astris*, id est inclinationi que ex astrorum dispositione relinquitur. Stulti uero omnino secundum eam aguntur, quasi ratione non utentes: in quo parum discordant a bestiis secundum illud Psalmi *Homo cum in honore esset non intellexit, comparatus est iumentis insipientibus et similis factus est illis*. Et *quia stultorum*, secundum Salomonem, *infinitus est numerus*, in paucis autem perfecte ratio dominatur, in pluribus hominum inclinationes celestium corporum sortiuntur effectum. Et propter hoc quandoque astrologi ex inspectione stellarum uera prenuntiant, precipue circa communes euentus, quamuis in particularibus frequenter deficiant propter rationem que corporibus celestibus non est subiecta; unde et in protractione punctorum geomantie actores hoc obseruandum putant ut ille qui protrahit puncta absque premeditatione rationis procedat, et ille qui consultat quasi interiori sollicitudine instigatus interroget,

non quasi ex deliberatione rationis; quod etiam in omnibus talibus consultationibus dicunt esse obseruandum. Quamuis autem secundum predicte inclinationis modum celestia corpora disponant ad aliquos actus humanos necessitatem non imponendo, non tamen ad omnes euentus humanos talis inclinatio se potest extendere. Corpora enim celestia naturaliter agunt; est autem hoc nature proprium ut ad unum aliquid tendat, sicut et actio rei naturalis ab uno procedit principio, scilicet a propria forma rei, que est naturalis actionis principium. Intellectus uero agit per formas mente conceptas, que in eodem possunt multiplicari; et ideo potestates rationales non determinantur ad unum sed se habent ad multa. Ea uero que in humanis euentibus casualiter accidunt per accidens sunt, puta quod homo fodiens sepulcrum inueniat thesaurum; quod uero per accidens est non est unum, unde nullum agens naturale inclinare potest ad id quod per accidens euenit. Posset igitur esse in homine aliqua inclinatio naturalis ut sepulcrum foderet, quia hoc aliquid unum est, et similiter ad hoc quod thesaurum quereret; sed hoc quod fodienti sepulcrum thesaurus occurrat non potest causam naturalem habere. Non igitur, etiam per modum inclinationis, ad omnes humanos euentus secundum predictam opinionem sortium inquisitio efficax esse potest. Sed intellectus potest accipere ut unum quod contingit per accidens, ex multis unam compositionem formando; et ideo nichil prohibet aliqua que per accidens euenire uidentur ab intellectu esse preordinata, puta si quis lapidem in uia ponat ut qui ab eo mittitur impingens cadat: casus quidem euntis per accidens est secundum eius propositum, est autem dispositum per intellectum alterius eum mittentis. Et secundum hunc modum alii dicunt quod ea que in humanis euentibus secundum nos uidentur esse fortuita, ab aliquo superiori intellectu ordinantur. Supremus autem intellectus Deus est qui, sicut sua sapientia uniuersa produxit in esse, ita etiam eadem sapientia conseruat et mouet omnia, dirigens ea in debitum finem, secundum illud Sap. VIII *Attingit a fine usque ad finem fortiter et disponit omnia suauiter*. Diuina autem dispositione non solum mouentur corpora, sed etiam hominum mentes ad proprias actiones; a Deo enim illuminatur intellectus humanus ad ueritatem cognoscendam, unde Psalmista petebat *Illumina oculos meos ne unquam obdormiam in mortem*, eius uirtute mouentur hominum uoluntates ad desiderandum et agendum, secundum illud Apostoli ad Phil. II *Deus est qui operatur in nobis et uelle et perficere pro bona uoluntate*. Et quia intellectus et uoluntas sunt propria principia actuum humanorum, consequens est quod humani actus subdantur dispositioni diuine, secundum illud Ys. XXVI *Omnia opera nostra operatus est in nobis*. Quia igitur et humani actus et exteriorum rerum motus prouidentie diuine subduntur, quid unicuique accidere debeat ex diuina dispositione procedit, per quam quidam sui propositi debitum finem assequuntur; unde Psalmista petebat *Dirige* me in ueritate tua. Et interdum etiam homines in aliquod bonum dispositione diuina inducuntur preter eorum propositum; unde et Apostolus dicebat ad Eph. III quod *Deus potens est facere omnia superhabundanter quam petimus aut intelligimus*. Similiter etiam ex diuina dispositione procedit quod homines deficiunt a suo proposito, secundum illud Iob V *Qui dissipat cogitationes malignorum, ne possint implere manus eorum quod ceperant*. Interdum etiam ex diuina dispositione deiciuntur aliqui in aduersa que nec timere potuerunt, secundum illud Ys. XXIII *Ducent eam longe pedes sui ad peregrinandum; quis cogitauit hoc super Tyrum quondam coronatam?*, et postea subditur *Dominus exercituum hoc cogitauit*. Et inde est quod dicitur Ier. X *Scio, Domine, quia non est hominis uia eius, nec uiri est ut ambulet et dirigat gressus suos*. Ex hiis ergo patet quod humanarum rerum euentus non subduntur totaliter dispositioni humane sed dispositioni diuine: ex qua contingit quod quidam ad ampliora bona perueniant quam excogitare potuissent, qui dicuntur bene fortunati; quidam uero ab hiis que prudenter disponunt deficiunt et ad inopinata mala deueniunt, qui infortunati dicuntur. Hoc autem non solum auctoritate diuina firmatur, sed etiam ex sententiis philosophorum patet; Aristotiles enim in libro De bona fortuna sic dicit

Rationis principium non ratio sed aliquid melius. Quid igitur erit melius scientia et intellectu nisi Deus? Et propter hoc bene fortunati uocantur qui, si impetum faciant, dirigunt sine ratione existentes; habent enim principium tale quod melius intellectu et consilio. Sic igitur secundum predeterminata ex diuina dispositione inquisitio sortium efficaciam potest habere, in quantum et euentus exteriorum rerum diuine dispositioni subicitur et per ipsam humani actus diriguntur. Et sic potest contingere, Deo faciente, ut humani actus talem sortiantur effectum siue processum qui competat exteriorum rerum euentibus; unde dicitur Prouerb. XVI *Sortes mittuntur in sinu, sed a Domino temperantur*, et Dyonisius dicit V cap. Ecclesiastice ierarchie *De diuina sorte que super Mathiam diuinitus cecidit alii quidem alia dixerunt, non religiose sicut arbitror; meam autem et ipse intentionem dicam: uidentur enim michi eloquia sortem nominare thearchicum - id est diuinum - quoddam donum demonstrans illi ierarchico choro - id est apostolico - a diuina electione susceptum*. Per quod datur intelligi ad sortem pertinere, cum ex dono Dei per certum effectum humanorum actuum declaratur hominibus quid diuina dispositio habeat, uel in rebus diuidendis, quod pertinet ad diuisoriam sortem, uel in rebus agendis, quod pertinet ad consultoriam, uel in futuris prenoscendis, quod pertinet ad diuinatoriam sortem. Considerandum tamen quod diuina dispositio quorundam spirituum ministerio impletur, secundum illud Psalmi *Benedicite Domino omnes angeli eius*, et postea subditur *ministri eius qui facitis uoluntatem eius*, unde eorum operatio in omnibus diuine dispositioni concordat, et sic de hiis que per eos aguntur idem est iudicium et de hiis que aguntur dispositione diuina. Sunt tamen quidam deceptores spiritus, quos demones nominamus, qui, quamuis quantum in ipsis est dispositioni diuine renitantur, utitur tamen Deus eis ad sue dispositionis impletionem, sicut et malis hominibus utitur ad implendum sue propositum uoluntatis, ut patet in tyrannis quorum nequitia usus est ad coronas martiribus fabricandas. Huiusmodi autem immundi et fallaces spiritus ambiunt honorem diuinitatis sibi ab hominibus deferendum, et ideo illis rebus se ingerunt que ad Deum pertinere uidentur, ut diuinitatis honor eis ab hominibus deceptis exhibeatur. Et inde est quod ymaginibus quas a principio fecerunt homines ex inordinato affectu ad mortuos demones se indiderunt, in quibus responsa dabant, ut ex hoc diuinum sibi honorem conquirerent. Similiter autem cum per sortes uel quolibet alio modo homines preter debitum ordinem occulta exquirunt, ingerunt se demones ut diuinationis pretextu homines in errorem inducant; unde Augustinus dicit in II Super Genesim ad litteram, de mathematicis loquens qui per astra futuros euentus prenuntiant, *Fatendum est,* inquit, quando ab istis uera dicuntur, instinctu quodam occultissimo dici quem nescientes humane mentes patiuntur; quod cum ad decipiendos homines fit, spirituum immundorum et seductorum operatio est, et in II De doctrina christiana dicit omnia huiusmodi diuinationum genera ad pacta quedam cum demonibus inita pertinere. Et ab hoc non discordat sententia Maximi Valerii, qui dicit quod *omnium obseruatio aliquo contractu religionis innexa est, quoniam non fortuito motu sed diuina prouidentia constare creditur*. Patet igitur ex premissis unde sortes efficaciam habeant.

Capitulum quintum

[69898] De sortibus, cap. 5 tit. in quo ostenditur utrum sortibus liceat uti

[69899] De sortibus, cap. 5 Hiis igitur uisis, de facili patet utrum sortibus liceat uti. Et primo quidem manifestum est quod nulli christiano licet cum demonibus aliquod societatis pactum habere; dicit enim Apostolus I ad Cor. X *Nolo uos socios fieri demoniorum*. Ad quam societatem pertinent non solum manifeste demonum inuocationes quibus nigromantici utuntur, sed etiam quecumque occulta pacta cum demonibus inita; et ideo Augustinus in II De doctrina christiana, premissis diuersis superstitiosis hominum obseruationibus subdit *Omnes artes huiusmodi uel nugatorie uel noxie superstitionis, ex quadam pestifera societate hominum et demonum quasi pacta infidelis et dolose amicitie constituta, penitus sunt repudianda et fugienda christiano*. Unde et Deut. XVIII dicitur *Non inueniatur in te qui lustret filium suum aut filiam ducens per ignem, aut qui ariolos sciscitetur et obseruet sompnia atque auguria; ne sit maleficus neque incantator, nec phitones consulat, neque querat a mortuis ueritatem*. Sed adhuc dubitatio restat, que sint dicende superstitiose inquisitiones sortium uel quarumcumque diuinationum per quas pacta cum demonibus contrahantur. Cuius quidem dubitationis solutio haberi potest ex premissis Augustini uerbis, si subtiliter discutiantur. Dixit enim per artes nugatorie uel noxie superstitionis pacta cum demonibus fieri. Noxia autem superstitio dicitur que aliquid manifeste illicitum continet, sicut inuocationes et sacrificia demonum uel quecumque huiusmodi. Nugatorium autem dicitur quando quis utitur re aliqua ad quod uirtus eius extendi non potest, hoc enim in uanum fieri uidetur: uana uero nugatoria dicimus; puta, si eger medicinam assumat contra morbum quem potest sanare non est superstitiosa nugatio sed si quis collo alliget quedam que omnino ad rem non pertinent, etiam secundum sententiam medicorum, hoc ad nugatoriam superstitionem pertinere uidetur. Et simile est, cum uestis a soricibus roditur, plus timere suspicionem mali futuri quam presens dampnum dolere; et multa exempla huiusmodi Augustinus ponit ibidem. Ad que autem uirtus sortium se possit extendere, haberi potest ex premissis. Ostensum est enim quod celestium corporum uirtus extendit se ad corporales effectus, non autem ad immutandum liberum arbitrium; unde si quis astrologum consulat utrum sit estas futura pluuiosa uel sicca, non est nugatoria consultatio, sicut esset si quis eum consuleret utrum sibi fodienti sepulcrum thesaurus occurrat, uel quid sibi interroganti alius sit responsurus: unde talis consultatio ad societatem demonum pertinet, qui inordinatis hominum motibus se immiscent. Idem quoque est in augurio obseruandum; si quis enim cornicula frequenter crocitante mox futuram prenuntiet pluuiam, non est nugatorie superstitionis: mouentur enim animalia quodam naturali instinctu ex impressione celestium corporum secundum dispositionem aeris ad temporis cognitionem, secundum quod est necessarium nature ipsorum, secundum illud Ier. VIII *Miluus in celo cognouit tempus suum, turtur et yrundo et ciconia custodierunt tempus aduentus sui*. Similiter etiam si quis ex subito uolatu auium denuntiet ibi latere insidias unde aues uolando recesserunt, non est superstitio sed humana industria; si uero per motum uel garritum auium de humanis actibus prenuntietur aliquid, superstitiosum est. Simile etiam est in sortibus et in omnibus similibus obseruandum quod quicquid aliquam certam causam potest habere, uel naturalem uel humanam uel diuinam, superstitiosum non est; sed solum illud nugatorium dicitur et superstitiosum quod certam causam habere non potest: et hoc ad societatem demonum pertinet, qui talibus rebus efficaciam aliquando prestant, ut uanitatibus animos hominum implicent, unde et in Psalmo dicitur *Beatus uir cuius est nomen Domini spes eius et non respexit in uanitates et insanias falsas*. Has igitur sortes sacri canones dampnant que, dum noxia uel nugatoria superstitione fiunt, ad societatem demonum pertinent. Si autem ea que naturalem uel humanam causam habent culpa carent, multo magis ea que diuino auxilio innituntur; nam ad beatitudinem hominis pertinet secundum Psalmum ut nomen Domini sit spes eius; et ideo si per sortium proiectionem aliqui diuinum requirant iudicium, non est secundum se peccatum. Dicit enim Augustinus, super illud Psalmi *In manibus tuis sortes mee*, *Sors non*

est aliquid mali, sed res in humana dubietate diuinam indicans uoluntatem. Sciendum tamen quatuor modis in huiusmodi sortibus peccatum posse contingere. Uno modo, si absque ulla necessitate putet aliquis ad sortes esse recurrendum; hoc enim uidetur esse temptare Deum, si quis habet quid faciat ex humana industria, et eo pretermisso putet esse requirendum diuinum iudicium: dicitur enim II Paral. XX *Cum ignoramus quid agere debeamus, hoc solum habemus residui ut oculos nostros dirigamus ad te*. Secundo, si absque debita reuerentia et deuotione, etiam in necessitate, sortibus requirat diuinum iudicium; unde Beda dicit Super Actus apostolorum *Si qui necessitate aliqua compulsi Deum putant sortibus exemplo apostolorum esse consulendum, uideant hoc ipsos apostolos non nisi collecto fratrum cetu et precibus ad Deum fusis egisse*. Tertio, si diuina oracula ad humana et terrena negotia conuertantur; unde Augustinus dicit Ad inquisitiones Ianuarii *Hii qui de paginis* euangelicis sortes legunt, etsi optandum sit ut id potius faciant quam ad demonia consulenda concurrant, tamen ista michi displicet consuetudo ad negotia secularia et ad uite huius uanitatem diuina oracula uelle conuertere. Quarto, si id quod est per diuinam inspirationem faciendum aliquis forte uelit sorti committere, sicut ad ecclesiasticas dignitates sunt homines promouendi per concordiam electionis quam Spiritus Sanctus facit; et ideo illicitum esset in huiusmodi electionibus sorte uti, faceret enim iniuriam Spiritui Sancto qui humanum sensum instruit ad recte iudicandum, secundum illud I ad Cor. II *Spiritualis iudicat omnia*. *Qui autem sorte eligitur humano iudicio non comprehenditur*, ut dicit Ambrosius Super Lucam. Unde, sicut Beda dicit Super Actus apostolorum *Mathias ante Pentecosten ordinatus sorte queritur - quasi nondum Spiritus Sancti plenitudine in Ecclesiam effusa -, septem autem diaconi postea non sorte sed discipulorum electione, apostolorum uero oratione et manus impositione sunt ordinati*. Predicta autem necessitas in qua licitum est per sortes diuinum iudicium implorare, maxime uidetur locum habere quantum ad consultoriam sortem, quia et apud antiquos iustos frequenter inuenimus aliquos Deum in dubiis negotiis consultasse, sicut legitur I Reg. XXX quod *consuluit Dauid Dominum dicens: Persequar an non latrunculos hos et comprehendam eos?*. Potest etiam huiusmodi necessitas ad sortem pertinere diuisoriam, quando scilicet contradictiones hominum super rerum diuisione aliter sopiri non possunt nisi per sortes diuino iudicio committatur, secundum illud Prouerb. XVIII *Contradictiones comprimit sors et inter potentes quoque diiudicat*. Nec solum in rerum diuisione necessitas diuisorie sortis potest prouenire, sed etiam in diuisione eorum que sunt a diuersis agenda; unde Augustinus dicit in Epistola ad Honoratum *Si inter Dei ministros sit disceptatio qui eorum persecutionis tempore maneant, ne fuga omnium, et qui eorum maneant, ne morte omnium deseratur ecclesia: si hec disceptatio* aliter non potuerit terminari, quantum michi uidetur, qui maneant et qui fugiant, sorte legendi sunt. Similiter etiam eadem sortis necessitas imminet si aliquid dandum occurrat pluribus quod non nisi uni eorum dari possit; unde Augustinus dicit in I De doctrina christiana *Si tibi habundaret aliquid quod oporteret dari ei qui non haberet, nec duobus dari potuisset, si tibi occurrerent duo quorum neuter alium uel indigentia uel erga te aliqua necessitate superaret, nichil iustius faceres quam ut sorte legeres cui dandum esset quod dari utrique non posset*. Et quia terrene dignitatis officium ad temporalia dispensanda ordinatur, potest etiam licite ad huiusmodi sortes haberi recursus, si aliter electio concors esse non posset; quamuis enim rector querendus sit non sorte sed industria prudens; tollerabilius tamen est sorte secularem rectorem querere quam populum dissensionibus laborare. De rectore uero spirituali est alia ratio, ut supra iam diximus. Sed in diuinatoria sorte predicta necessitas non multum uidetur occurrere; unde et Dominus dicit discipulis *Non est uestrum nosse tempora uel momenta que Pater posuit in sua potestate*. Si qua tamen futura necessarium est prenoscere, siue ad cautelam Ecclesie siue alicuius singularis persone, hec per Spiritum Sanctum fidelibus innotescunt, de quo Dominus dicit Ioh. XVII *Que uentura sunt annuntiabit uobis*, unde et

de huiusmodi futuris licet per modum consultorie sortis iudicium diuinum requirere, sicut legitur Iud VI quod Gedeon quesiuit a Domino si per manus eius populus Israel esset saluandus, petens signum in uellere. Sed quia diuisoria sors locum posset habere etiam si res humane fortuito agerentur, ut supra dictum est, contingit aliquem diuisoria sorte uti, non quasi exquirat diuinum iudicium sed quasi committens fortune: quod maxime uidetur in taxillatorio ludo. Hoc autem uitio uanitatis non caret. In tantum igitur nunc de sortibus dictum sit.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Liber de sortibus

ad dominum Iacobum de Tonengo

recensio brevior et authenticitate dubia

Thomas de Aquino more Limensi depictus

Textum Leoninum Romae 1976 editum
et automato a Pascale-Dominique Nau OP transcriptum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

[92056] De sortibus [brevior recensio], pr. Circa sortes considerandum est in quibus sors locum habeat, quis sit sortium finis, quis modus, que earum uirtus, et utrum eis liceat uti secundum christiane religionis doctrinam.

[92057] De sortibus [brevior recensio], n. 1 Quedam sunt de necessitate et semper, ut Deum esse; quedam autem naturaliter et ut frequentius eodem modo, sed aliquando, licet raro, aliter contingunt, ut estatem esse siccam et hyemem pluuiosam; et in hiis rebus secundum se consideratis sors locum non habet. Sed si res secundo dicte considerentur secundum quod earum cursus attingit usum uite humane, sic ab aliquo possunt sortes inquiri, ut an fluuius habundet et occupat agros, et an pluuia habundet et corrumpat fructus: sed nullus sorte querit an in desertis pluuia habundet. Ex quo patet quod sors proprie in rebus humanis locum habet, que res pertinent ad usum uite proprie uel eorum cum quibus communicant, quia nullus querit pertinentia ad Indos in Gallia existens. Item, sors non est de hiis que homo per suam industriam uel cognoscere uel facere potest: nullus enim querit an comedet, uel si id quod uidet est homo. Ergo homines sorte inquirunt aliquid magnum in rebus humanis aliqualiter ad se pertinentibus, quod per propriam prudentiam non possunt cognoscere nec ad effectum perducere.

[92058] De sortibus [brevior recensio], n. 2 Ea autem que ad humane uite usum pertinent, primo sollicitantur homines ut qualitercumque habeant, secundo ut habitis utantur, tertio ut futurum eventum usus cognoscant. Et quia de se omnia sunt communia, necesse fuit ad hoc ut homines rebus uterentur aliquam distinctionem rerum fieri: est ergo distributio rerum, dignitatum et penarum. Quando uero ad rerum distributionem humanus sensus non sufficit, consueuerunt sorte diuidere, Prouerb. XVIII: *contradictiones comprimit sors*; similiter quando aliqui non ualent ad dignitatem aliquam concorditer eligere, Luc. I: *sorte exiit* etc., et Reg. I Saul electus est sorte; similiter quando aliquis puniendus creditur et ignoratur quis puniri debet, sicut Ionas, et Achor, Ios. VII; et hec potest dici sors diuisoria, qua dubitatur quis quam rem habiturus sit. Secundo, dubitatur an re aliqua sit utendum, et uniuersaliter utrum expediat aliquid agere; et si prudentia humana per consilium non sufficit, querunt quidam sorte, sicut Hester dicitur quod *missa est sors in urnam* etc.; et quia hec sors succedit in loco consilii potest dici consultoria. Tertio, sollicitantur homines ut futurum euentum usus rei cognoscant, ad quod non sufficit humanus sensus nec humanum consilium; scire enim futura ut uere futura solius Dei est, ideo hec sors dicitur diuinatio.

[92059] De sortibus [brevior recensio], n. 3 Scire autem oportet quod aliqui multipliciter inquirunt cognitionem futurorum. Quidam per manifesta responsa, uel a Deo ut prophete, et hoc uel in sompno uel in uigilia, uel a demonibus ut nigromantici, uel in sompno uel in uigilia; aliqui uero inspiciendo stellas ut astrologi, nam aspicientium signa quidam attendunt motus syderum, ut supra diximus, quidam uoces animalium, sternutationes hominum et garritus auium, alii ea que ab hominibus dicuntur eis improuise uel accidunt, ut Paulus consul bellaturus cum rege Persarum egressus curiam inuenit filiam suam tristem, que interroganti respondit Persam catulum suum perisse, ex quo statim ille autumauit se uicturum regem Persarum. Alii per quasdam figuras, ut in lineis palme manus et in osse spatule. Alii ex hiis que per eos fiunt, ut geomantici qui quibusdam punctis figuras disponunt; ad hoc pertinet quod quibusdam cedulis quedam scribuntur et tanguntur ut indicent futura; ad hoc pertinet proiectio taxillorum, duellum, nisi in quantum arte uel potentia alium superat; similiter iudicium candentis ferri, nisi quod in eo non euentus indifferens, sed manifestum iudicium Dei queritur. Huic generi sortium quod est per signa tam uaria, potest aliquando permisceri aliquod predictorum generum, ut prophetica

consultatio, sicut in facto Gedeonis, Iud. VI. Fit etiam diuinatio per obseruantiam uerborum et multis aliis modis. Ex hiis omnibus patet quod sors est occulti inquisitio excedens humanam industriam per aliquid a nobis factum, in rebus humanis ad nos pertinentibus uel habendis uel utendis uel cognoscendis.

[92060] De sortibus [brevior recensio], n. 4 Ad considerandum autem an sit efficax inquisitio sortium, sciendum quod quidam nullo superiori regimine sed sola humana ratione estimant res humanas gubernari, et que fiunt preter humanam prouidentiam credunt omnino fortuita. Secundum hos nulla est futurorum precognitio, quia que fortuita sunt incognita sunt, et sic tollitur sors diuinatoria et consultoria; diuisoria autem potest poni secundum eos, non quod in diuisione aliquid determinent, sed ut quod ratione diffiniri non potest fortune relinquatur: sed hec opinio iniuriam facit rebus, quia ponit eas sine regimine fluctuare, et subtrahit prouidentiam diuinam, et per consequens cultum et timorem Dei: ideo est abicienda. Alii actus et res omnes humanas necessitati syderum subdi putant et eorum motibus omnes euentus eorum cognosci posse, nisi quatenus ad hoc hominibus experientia deficit. Quod sic patet: secundum eos omnia proueniunt secundum dispositiones syderum, ergo humani actus qui requiruntur ad sortes; unde quando geomanticus scribit puncta, dicunt quod manus eius uirtute celi mouetur ut fiat figura competens dispositioni celesti, et sic de aliis que in sortibus fiunt. Similiter auium et animalium motus per stellas credunt disponi: ideo diuinant in motibus et garritu auium uel animalium. Similiter dicunt per stellarum dispositionem formari fantasiam hominis in sompno: ideo sompnia dicunt uim diuinationis habere. Sed contra hanc opinionem, impossibile est corpus agere in non corpus, quia quodlibet incorporeum est nobilius corpore: intellectus humanus nec est corpus nec uirtus corporei organi, nam si unam haberet naturam corporis, non posset omnes naturas corporum cognoscere, sicut pupilla informata uno colore alio informari non potest. Ergo corpus celeste non potest in uoluntatem humanam, quia uoluntas est in parte intellectiua et mouetur ab obiecto per intellectum apprehenso. Ergo celum non potest in actus humanos, quia omnes principaliter ex intellectu et uoluntate procedunt; ergo nec per motus syderum, et multo minus nec per garritus auium uel alia quecumque humani actus cognosci possunt. Quedam tamen ut habundantia frugum per descensum pluuie, et siccitas et tempestates ex motu syderum cognosci possunt. Item, quia ad actus humanos concurrit non solum intellectus et uoluntas, sed pars sensitiua que utitur organo corporali, et per ymaginationem et huiusmodi alia ad que homo est dispositus secundum formalem complexionem que subditur stellis, habet inclinationem ad iram uel aliqua alia: ideo astrologi sepe uerum prenuntiant, precipue circa communes euentus, namque in particularibus frequenter deficiunt. Prenuntiant autem, quia in maiori parte hominum non perfecte dominatur ratio: ideo sequntur inclinationes quas ex dispositione stellarum sortiuntur, quas possent non sequi si ratio dominaretur in eis. Et nota quod huiusmodi inclinatio non se extendit ad omnes actus humanos, quia nullum agens naturale potest inclinare ad id quod per accidens euenit. Posset ergo esse in homine inclinatio aliqua ad hoc ut sepulcrum foderet, et iterum ut thesaurum quereret; sed quod fodienti occurrat thesaurus, non potest causam naturalem habere. Alii dicunt, et uere, quod ea que in humanis euentibus secundum nos uidentur fortuita, aliquo superiori intellectu ordinantur; et hec est diuina prouidentia, cuius dispositioni non solum corpora sed etiam mentes et uoluntates ad proprias motiones subduntur. Et hoc non solum auctoritate diuina firmatur, sed etiam philosophorum. Dicit enim Aristotiles in libro de bona fortuna quod *rationis principium non est ratio sed aliquid melius, melius autem scientia et intellectu non est nisi deus; ideo bene fortunati dicuntur, qui et si impetuose et sine ratione agant, principium tamen habent tale quod melius est intellectu et consilio*. Sic igitur inquisitio sortium efficaciam habere potest in quantum euentus exteriorum

rerum dispositioni diuine subditur, et per ipsam humani actus distinguntur; et sic fieri potest Deo faciente ut humani actus talem sortiantur effectum qui competat exteriorum rerum euentibus, Prouerb. XVI: *sortes mittuntur in sinum, sed a Domino temperantur*; et Dyonisius V Celestis ierarchie de Mathia: *Videntur michi eloquia sortem nominare thearchicum, id est diuinum, quoddam donum demonstrans illi ierarchico choro, id est apostolico, diuina sorte susceptum*. Ergo sors est cum per certum effectum humanorum actuum declaratur hominibus dono Dei, quid dispositio diuina habeat in rebus diuidendis uel agendis uel prenoscendis: hec tria quo ad tres sortes.
Sed sciendum quod diuina dispositio quorundam spirituum ministerio impletur, aliquando bonorum, aliquando malorum. Et quia mali spiritus diuinum honorem sibi exhiberi ambigunt, cum homines occulta inquirunt per indebitum ordinem, demones se immergunt ut in errorem inducant; unde Augustinus V Super Genesim de astrologis loquens *Fatendum est, inquit, quando ab istis uera dicuntur, instinctu quodam occultissimo dici quem nescientes humane mentes patiuntur; quod cum ad decipiendum homines fit, spirituum immundorum operatio est*: et in II De doctrina christiana dicit omnia huiusmodi diuinationum genera ad pacta quedam pertinere cum demonibus inita.

[92061] De sortibus [brevior recensio], n. 5 Hiis uisis, patet quod nulli christiano licet cum demonibus aliquod societatis pactum habere, I Cor.: *nolo uos socios fieri demoniorum*; unde Augustinus II De doctrina christiana subdit: *omnes huiusmodi artes uel nugatorie uel noxie superstitionis ex quadam pestifera societate hominum et demonum, quasi pacta infidelis et dolose amicitie constituta, penitus sunt repudienda et fugienda christiano*. Et ut pateat que sint superstitiose inquisitiones sortium per quas pacta cum demonibus contrahuntur, uerba Augustini expone sic *Omnes huiusmodi artes uel nugatorie uel noxie superstitionis*, ecce pacta cum demonibus: noxia enim superstitio est que aliquid manifeste illicitum continet sicut sunt inuocationes et sacrificia demonum; nugatorium autem dicitur quando quis utitur re aliqua ad quod uirtus eius extendi non potest, ut si quis collo alliget quedam que ad rem non pertinent; similiter nugatoria est quando extenditur inquisitio per sortem ad id super quod non cadit, scilicet ad actus liberi arbitrii. Unde si quis astrologum consulat utrum estus futura sit pluuiosa, non est nugatoria consultatio; sed si querat quid interrogatus alius sibi sit responsurus, talis ad societatem demonuum pertinet, qui se inordinatis hominum actibus immiscent. Similiter obseruandum in augurio et aliis omnibus. Nam si quis, cornicula frequenter crocitante, prenuntiet futuram pluuiam, uel ex subito uolatu auium denuntiet ibi latere insidias, non est superstitio; sed si quis per hec de humanis actibus prenuntiet aliquid, superstitio est. Similiter in omnibus obseruandum est sortibus, quia quicquid certam causam habere potest, uel naturalem uel humanam uel diuinam, superstitiosum non est: sed solum superstitiosum et nugatorium dicitur quod certam causam habere non potest, et hoc ad societatem demonum pertinet qui talibus rebus aliquando efficaciam prestant. Si autem que naturalem uel humanam causam habent culpa carent, multo minus que diuino auxilio innituntur; unde si qui per sortium proiectionem diuinum requirunt iudicium, non est secundum se peccatum, unde Augustinus super Ps. *In manibus tuis sortes mee Sors non est aliquid mali, sed res in humana dubietate diuinam indicans uoluntatem*. Sciendum tamen quatuor modis in hiis sortibus peccatum posse contingere. Primo modo, si absque necessitate ad sortes recurratur, hoc enim uidetur esse temptare Deum: sed quando deficit humana industria, tunc potest, II Paral. XX *Cum ignoremus quid agere* etc. Secundo, si absque debita reuerentia et deuotione etiam in necessitate faciat, Beda super Actus *Si qui necessitate aliqua compulsi Deum putant sortibus exemplo apostolorum consulendum, uideant hoc ipsos apostolos non nisi*

collecto fratrum cetu et precibus ad Deum fusis fecisse. Tertio, si diuina oracula ad humana negotia et terrena conuertantur; unde Augustinus ad Ianuarium *Hii qui in paginis euangelicis sortes legunt, etsi adoptandum sit ut id potius faciant quam ad demonia consulenda concurrunt, tamen ista displicet michi consuetudo, ad negotia secularia, ad uite huius uanitatem diuina oracula uelle conuertere*. Quarto, si id quod est diuina inspiratione faciendum aliquis sorti uelit committere, sicut ad ecclesiasticas dignitates sunt homines eligendi sorte quam Spiritus Sanctus facit; ideo non licet in huiusmodi sorte uti; ideo secundum Bedam: *Mathias ante Pentecosten ordinatus sorte queritur, quasi nondum Spiritus Sancti plenitudine in Ecclesiam effusa; septem autem diaconi postea non sorte sed discipulorum electione, apostolorum uero oratione et manus impositione sunt ordinati*. Licet autem in necessitate uti sortibus in sorte consultoria, sicut Dauid consuluit dominum, I Reg. XXX; in diuisoria, et hoc quando in rerum diuisione contradictiones hominum aliter sopiri non possunt: item in diuisione eorum que a diuersis agenda sunt, unde cum esset dubium an tempore persecutionis omnes ministri fugerent an starent ad martirium, dicit Augustinus in epistola ad Honoratum *Si hec disceptatio aliter non potuerit terminari, michi uidetur qui maneant uel qui fugiant sorte eligendi sunt*. Item, alium casum ponit Augustinus in I De doctrina christiana, sic dicens *Si tibi aliquid habundaret quod oporteret dari, et occurrant tibi duo quorum neuter alium uel indigentia uel alia erga te necessitate superaret, nichil iustius faceres quam ut sorte legeres cui dandum esset quod dari utrique non posset*. Preterea, quia terrena dignitas ad dispensanda temporalia ordinatur, potest in huiusmodi electione quis sortibus uti si necessitas dissensionis populi cogit; de spirituali autem rectore aliter est. In diuinatoria sorte predicta necessitas non multum uidetur occurrere, unde Dominus Act. I *Non est uestrum nosse tempora uel momenta* etc. Et si aliquid futurum necesse est prenoscere ad cautelam Ecclesie uel alicuius persone, Spiritus Sanctus reuelat, Io. *Que uentura sunt annuntiabit uobis*; unde etiam de huiusmodi futuris licet etiam per modum consultorie sortis iudicium diuinum requirere, sicut Gedeon Iud. VI petiit signum in uellere. Sed quia diuisoria sors posset locum habere etiam si res humane fortuitu agerentur, ut supra dictum est, contingit aliquem diuisoria sorte uti, non quasi exquirat diuinum iudicium sed quasi committens fortune, quod maxime uidetur in taxillatorio ludo; hoc autem uitio uanitatis non caret. Et hec de sortibus dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Responsio de 6 articulis

ad lectorem Bisuntinum

Thomas de Aquino a Jacopo del Casentino depictus

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[70793] De 6 articulis, pr. Carissimo sibi in Christo fratri Gerardo Bisuntino ordinis fratrum praedicatorum, frater Thomas de Aquino eiusdem ordinis confraterna dilectione salutem. Percepi litteras vestras quosdam articulos continentes, super quibus vobis per me responderi petebatis. Et licet in pluribus essem occupatus, tamen ne vestrae caritatis petitioni deessem, quam cito facultas se obtulit, vobis rescribere curavi.

Quaestio 1

[70794] De 6 articulis, q. 1 arg. Prima ergo quaestio fuit, an stella quae magis apparuit, haberet figuram crucis.

Quaestio 2

[70795] De 6 articulis, q. 2 arg. Secunda, an haberet figuram hominis.

Quaestio 3

[70796] De 6 articulis, q. 3 arg. Tertia an haberet figuram crucifixi.

[70797] De 6 articulis, q. 3 ad arg. His simul respondeo, quod Chrysostomus (auctor operis imperfecti) quaedam similia narrat super Matth., non quasi asserendo, sed potius quasi ab aliis dictum recitando. Et quia pro certo non habetur, non reputo hoc esse praedicandum; praesertim quia non videtur probabile quod sacri

doctores, ut Augustinus, Leo Papa, Gregorius et alii in suis sermonibus tacuissent, si aliquod robur auctoritatis haberet. Non enim decet praedicatorem veritatis ad fabulas ignotas divertere. Si autem ab aliquo sit praedicatum, non arbitror esse necessarium quod revocetur, nisi forte ex hoc populo scandalum sit exortum; et tunc non deberet ut erroneum reprobari, sed ut incertum exponi.

Quaestio 4

[70798] De 6 articulis, q. 4 arg. Quarta quaestio, an parvulae manus pueri Iesu nati creaverint stellas.

[70799] De 6 articulis, q. 4 ad arg. Ad quod respondeo, quod locutio haec non est propria. Nam parvulae manus sunt manus humanitatis, quarum non est creare. Sed quia unus et idem Christus est in divina et humana natura perfectus, potest huiusmodi locutio sane exponi, ut dicatur: manus parvulae istius pueri creaverunt stellas; idest, iste puer habens manus parvulas, creavit stellas. Tali enim modo loquendi ad quandam unionis expressionem aliquando doctores utuntur, sicut in quibusdam cantatur Ecclesiis: *manus quae nos plasmaverunt, clavis confixae sunt*. Non tamen haec sunt extendenda, vel praedicanda populo. Sed tamen si praedicatum sit, non arbitror revocandum; nisi super hoc error aut scandalum oriatur, in quo casu oporteret sanae locutionis sensum exponi. Non sunt autem in talibus, quantum fieri potest, simplicium animi sollicitandi.

Quaestio 5

[70800] De 6 articulis, q. 5 arg. Quinta quaestio est, an ex quo Simeon dixit beatae virgini, *tuam ipsius animam pertransibit gladius*, quolibet die naturali usque ad resurrectionem Christi septies illud recoleret pia virgo cum dolore vehementi.

[70801] De 6 articulis, q. 5 ad arg. Ad hoc etiam respondeo, quod istud eadem facilitate contemnitur qua dicitur, cum nullius auctoritatis robore fulciatur. Nec aestimo huiusmodi frivola esse praedicanda, ubi tanta suppetit copia praedicandi ea quae sunt certissimae veritatis. Neque tamen oportet quod revocetur, si praedicatum fuerit, nisi ex hoc scandalum fuisset exortum.

Quaestio 6

[70802] De 6 articulis, q. 6 arg. Sexta quaestio est, an circumstantias peccati trahentes in alterum genus, non notabiliter aggravantes, teneatur homo confiteri etiam innotescendo personam cum qua peccaverit.

[70803] De 6 articulis, q. 6 ad arg. Ad hoc respondendum videtur, quod omnino debet has homo confiteri: non enim homo confitetur peccatum suum nisi speciem confiteatur peccati, quae cognosci non potest nisi per circumstantias trahentes in aliud genus, ex quibus peccatum specificatur. Circumstantias vero non aggravantes,

quae in aliud genus peccati non trahunt, non tenetur homo confiteri, sicut nec peccata venialia; licet sit laudabile quod homo ea confiteatur. Eadem enim ratio videtur esse de huiusmodi circumstantiis, et de venialibus peccatis. Circumstantiae autem dicuntur in aliud genus trahere quae specialem repugnantiam important ad aliquod praeceptorum divinae legis; sicut furtum simplex repugnat huic praecepto, *non furtum facies*; si autem furtum in loco sacro committatur, habet iam repugnantiam ad aliud praeceptum, quod est de veneratione sacrorum, et sic additur nova species peccati: unde consequens est quod addat aliam repugnantiam ad legem Dei; et ideo novam deformitatem peccati mortalis habebit, quod ex necessitate confiteri tenebitur. Sic igitur huiusmodi circumstantias aggravantes, quae non trahunt in aliud genus peccati, non credo quod aliquis teneatur confiteri. De expressione autem personae cum qua aliquis peccavit, videtur mihi quod non sit in confessione facienda, quando potest vitari. Primo quidem, quia prodere crimen alterius et laedere famam est peccatum; quod maxime vitandum est in confessione, per quam quis quaerit praeterita peccata delere. Secundo, quia a domino, Matth. XVIII, est forma denuntiandi peccatum proximi descripta, contra quam agere non licet. Tertio, quia in confessione est credendum peccatori confitenti et pro se et contra se; sed contra alium nullo modo est ei credendum; alioquin daretur multis occasio fictae confessionis et fraudulentae infamationis. Et ideo si potest speciem peccati confiteri non innotescendo personam cum qua peccavit, peccat eam exprimendo, nisi forte salvato correctionis ordine, quem dominus statuit. Si vero speciem peccati exprimere non possit nisi exprimendo personam cum qua peccavit, puta si cum sorore concubuit, necesse est ut exprimendo peccati speciem, exprimat personam. Sed si fieri potest, debet quaerere talem confessorem, qui personam sororis penitus non cognoscat. Quod autem dixi, circumstantias aggravantes quae non trahunt in aliud genus peccati, non esse de necessitate confitendas, non est referendum ad numerum, quem aliquis confiteri tenetur, si potest: quia iam non est unum peccatum, sed multa. Haec sunt, frater carissime, quae ad praesens mihi occurrunt quaestionibus a vobis propositis respondenda: pro quo mihi, si placet, orationum suffragia impendatis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Responsio de 30 articulis

Thomas de Aquino cum Daniele propheta

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[70480] De 30 articulis, pr. In Dei filio sibi karissimo fratri Baxiano, lectori fratrum ordinis praedicatorum de Venetiis, frater Thomas de Aquino, ejusdem ordinis, salutem in filio virginis gloriosae. Lectis litteris vestris inveni quod vestra caritas postulabat ut verbis infrascriptis responderem, scilicet.

Quaestiones

[70481] De 30 articulis, arg. 1 An Angeli sint motores corporum caelestium.

[70482] De 30 articulis, arg. 2 Item, an Angeli mediantibus motibus corporum caelestium sint causa omnium quae naturaliter generantur et corrumpuntur in hoc mundo.

[70483] De 30 articulis, arg. 3 Item, an Deus aliquod corpus moveat immediate.

[70484] De 30 articulis, arg. 4 Item, an aliqui extimaverint infallibiliter esse probatum Angelos esse motores corporum caelestium.

[70485] De 30 articulis, arg. 5 Item, an Angeli moventes corpora caelestia sint de ordine virtutum.

[70486] De 30 articulis, arg. 6 Item, an illud quod dicitur in Eccle.: *in circuitu pergit spiritus*, sane possit ita exponi, scilicet: angelicus pergit in circuitu coeli, scilicet per operationem quia movet caelum secundum circulum.

[70487] De 30 articulis, arg. 7 Item, an Angeli mediantibus motibus corporum caelestium sint factores omnium corporum naturaliter compositorum sive humanorum sive aliorum.

[70488] De 30 articulis, arg. 8 Item, an cessantibus motibus corporum caelestium omne corpus elementatum corruptibile in elementa solvatur in momento.

[70489] De 30 articulis, arg. 9 Item, an faber naturaliter posset movere manum ad malleum vel aliud operandum sine Angelis moventibus corpora caelestia.

[70490] De 30 articulis, arg. 10 Item, an Angeli moventes corpora caelestia suo imperio moveant ea potestate sibi a Deo tradita.

[70491] De 30 articulis, arg. 11 Item, an non existentibus luminibus stellarum omnia alia corruptibilia in momento morerentur.

[70492] De 30 articulis, arg. 12 Item, an post diem judicii corpora sanctorum sint incorruptibilia tribus modis, scilicet per divinam justitiam, item per gloriam, item naturaliter sive per naturam.

[70493] De 30 articulis, arg. 13 Item, an post diem judicii corpora dampnatorum essent incorruptibilia duobus modis scilicet per divinam justitiam et naturaliter sive per naturam.

[70494] De 30 articulis, arg. 14 Item, an possit sciri distantia a superficie terrae usque ad centrum.

[70495] De 30 articulis, arg. 15 Item, an post diem judicii corpora sanctorum luceant multo magis quam sol.

[70496] De 30 articulis, arg. 16 Item, an possit disputari in scolis utrum anima Christi sit ex traduce.

[70497] De 30 articulis, arg. 17 Item, an natura caelestis corporis virtualiter veniat in compositionem corporis compositi ex quatuor elementis sive animati sive inanimati.

[70498] De 30 articulis, arg. 18 Item, an sancti Angeli ad modum dolentium vel lacrimantium quandoque se habeant, licet non vere doleant nec lacrimentur.

[70499] De 30 articulis, arg. 19 Item, an omnes cogitationes cordis quas concomitantur aliquae passiones in corpore Daemones scire possint.

[70500] De 30 articulis, arg. 20 Item, an quod dicit Aristoteles in libro de animalibus: corpus spermatis cum quo exit spiritus, qui est virtus principii animae est separatum a corpore et res divina et talis dicitur intellectus possit et debeat ita exponi, id est ille spiritus sive virtus formativa dicitur intellectus per similitudinem quia sicut intellectus operatur sine organo ita et illa virtus.

[70501] De 30 articulis, arg. 21 Item, an Christus respectu omnium peccatorum principaliter venerit tollere peccatum originale.

[70502] De 30 articulis, arg. 22 Item, an Deus faciat omnia miracula ministerio Angelorum.

[70503] De 30 articulis, arg. 23 Item, an omnia miracula quae fecit Christus fecit Deus sive divinitas in eo mediante ejusdem Christi humanitate.

[70504] De 30 articulis, arg. 24 Item, an divinitas in Christo faciebat miracula auctoritate, et humanitas faciebat in eodem miracula ministerio.

[70505] De 30 articulis, arg. 25 Item, an omnia miracula quae fiunt ab aliqua creatura ministerio, fiant auctoritate divina, id est per virtutem divinam sine qua nihil fieri potest.

[70506] De 30 articulis, arg. 26 Item, an Deus possit movere aliquod corpus immediate ita quod movere quod est divisibile mensuratum tempus sit actio Dei.

[70507] De 30 articulis, arg. 27 Item, an Angelus habeat virtutem infinitam inferius et duratione.

[70508] De 30 articulis, arg. 28 Item, an dampnati in suis passionibus patientur ab igne Inferni, quia recipiant speciem ignis Inferni per modum afflictivi vel laesivi.

[70509] De 30 articulis, arg. 29 Item, an Deus moveat aliquod corpus immediate in miraculis.

[70510] De 30 articulis, arg. 30 Item, an si Deus suo imperio moveret aliquod corpus immediate id est quod nulla creatura illud moveret, sed solus Deus tunc illud movere esset aequivocum vel analogum ad omnia movere creaturarum et esset ibi moveri sine movere quod sit actio creatoris vel creaturae mensurato tempore.

Solutio

[70511] De 30 articulis, ad 1 Dico ad primum quod hoc non solum a philosophis multipliciter est probatum, verum etiam a sacris doctoribus evidenter asseritur. Dicit enim Augustinus, III de Trinitate quod sicut corpora grossiora et inferiora per subtiliora quodam ordine reguntur, ita omnia corpora per spiritum vitae rationalem. In libro etiam 83 quaestionum dicit quod unaquaeque res visibilis habet in hoc mundo potestatem angelicam sibi propositam.

[70512] De 30 articulis, ad 2 Ad secundum dico quod hoc ex necessitate sequitur si Angeli sunt causa motus caeli qui est causa generationis et corruptionis in inferioribus corporibus ut Dionysius dicit IV cap. de divinis nominibus quod enim est causa causae est causa causati.

[70513] De 30 articulis, ad 3 Ad tertium dico quod hoc verum est quantum ad omnes illas corporis motiones quae per creaturam fieri non possunt.

[70514] De 30 articulis, ad 4 Ad quartum dico quod libri philosophorum hujusmodi probationibus abundant, quas ipsi demonstrationes putant; michi etiam videtur quod demonstrative probari potest quod ab aliquo intellectu corpora caelestia moveantur, scilicet vel a Deo immediate vel mediantibus Angelis. Sed quod mediantibus Angelis ea moveat hoc magis congruit ordini rerum quem Dionysius infallibilem asserit ut inferiora a Deo per media secundum cursum communem administrentur.

[70515] De 30 articulis, ad 5 Ad quintum dico quod hoc quidem mihi videtur, praecipue si ordo virtutum dicatur medius ordo secundae hierarchiae, ut Dionysius vult. Hic enim ordo primum locum tenet inter exequentes exteriora ministeria; unde Dionysius dicit VIII cap. caelestis hierarchiae, quod nomen virtutum ostendit divinam quamdam et inconcussam fortitudinem ad omnes deiformes operationes. Nihil autem est in exterioribus ministeriis majus esse videtur quam dispositio universalium causarum nisi administratio corporum caelestium et ideo administratio caelestium corporum ad ordinem virtutum pertinere videtur. Unde Origenes, exponens illud verbum Matth. XXIV *virtutes caelorum commovebuntur*, dicit quod *conveniens est caelorum rationales virtutes pati stuporem, remotas scilicet a primis functionibus suis*.

[70516] De 30 articulis, ad 6 Ad sextum dico quod non video quare non possit sane exponi, cum haec sententia vera sit, secundum praedicta et iste modus loquendi a consuetudine sacrae Scripturae non discrepet, sicut dicitur Rom. VIII quod spiritus interpellat, id est interpellare facit.

[70517] De 30 articulis, ad 7 Ad septimum dico quod verbum faciendi attribuitur causis artificialibus et sic non potest dici quod Angeli vel corpora caelestia sint factores corporum humanorum et aliorum corporum mixtorum. Item quandoque attribuitur causis naturalibus et sic potest dici quod Angeli et corpora caelestia sunt factores corporum humanorum et aliorum mixtorum, quamvis vanum videatur contendere de nominibus ubi constat de rebus.

[70518] De 30 articulis, ad 8 Ad octavum dico quod hoc uno modo intellectum est verum et alio modo falsum. Necesse est quod motus caeli sicut et quilibet motus cesset in momento sive in instanti; quia ultimum instans temporis respondet ultimo instanti motus. Si ergo intelligatur corruptionem istorum corporum vel resolutionem in elementa esse in instanti, quantum ad suum principium verum est. Si autem quantum ad suum terminum, falsum est. Corpora enim caelestia sunt causae causantes et conservantes sicut causae moventes, unde corruptio vel resolutio quae ex substractione talis causae accidit oportet quod sit per motum. Nullius autem motus terminus et principium possunt esse in eodem momento quia omnis motus indiget aliquo tempore.

[70519] De 30 articulis, ad 9 Ad nonum dico quod manifestum est quod omnia corpora mixta conservantur in esse per motum corporum caelestium, ex hoc quod certa periodo caelestis motus et conservantur et corrumpuntur et secundum aliquam elongationem vel appropinquationem aliquorum caelestium corporum generantur, conservantur et corrumpuntur. Si ergo intelligatur quod dictum est quod cessante motu caelestium corporum, quae est per Angelos, corrumperentur omnia corpora et fabrorum et martellorum et omnia alia corpora mixta secundum naturae ordinem, nisi supernaturali virtute conservarentur in esse; veritatem habet quod dicitur. Si enim corpus fabri dissolveretur, manifestum est quod non posset faber movere manum ad martellum.

[70520] De 30 articulis, ad 10 Ad decimum dico quod quidem super hoc dubium esse possit plene non video. Non enim aestimo aliquem dubitare quin omne quod Angeli faciunt operentur potestate a Deo donata. Si vero hoc vertatur in dubium quod dicitur eos movere caelestia corpora suo imperio, irrationabilis dubitatio esse videtur. Non enim possunt movere aliquod corpus per contactum quantitatis cum sint incorporei, sed per contactum virtutis. Nihil autem altius est in Angelis quam eorum intellectus cum et ipsi a Dionysio intellectus vel mentes nominentur; unde eorum motiones a virtute intellectus procedunt. Ipsa autem conceptio intellectus secundum quod habet efficaciam aliquid transmutandi, imperium nominatur; unde si movent nullo modo nisi per imperium movere possunt.

[70521] De 30 articulis, ad 11 Ad undecimum dico quod hoc quidem mihi videatur supra articulo 8 dictum est; mors enim est per separationem animae a corpore quae non fit nisi per aliquam mutationem corporis a sua naturali dispositione quae non potest esse in instanti tota, sed ejus causa et principium est in instanti.

[70522] De 30 articulis, ad 12 Ad duodecimum dico quod quantum ad duo prima, hoc calumniam habere non potest. Quantum autem ad tertium, posset habere calumniam si intelligatur quod ad corruptionem humani corporis sola natura sufficiat quasi incorruptio humani corporis a natura causetur sicut ab agente. Tamen verum est quod naturalis causa corruptionis quae est motus caeli tunc subtracta erit quia sicut motus caeli est causa generationis et conservationis corporum mixtorum, ita est etiam causa corruptionis eorum; et secundum hoc potest dici quod illa incorruptio esset per naturam scilicet causa naturalis corruptionis subtracta erit.

[70523] De 30 articulis, ad 13 Ad decimumtertium dico quod hoc habet eandem rationem cum praecedenti.

[70524] De 30 articulis, ad 14 Ad decimumquartum dico quod potest.

[70525] De 30 articulis, ad 15 Ad decimumquintum dico quod nullum periculum video in opinando quod post resurrectionem luna luceat quantum sol, sol autem in septuplum quam modo luceat, et cetera.

[70526] De 30 articulis, ad 16 Ad decimumsextum dico quod non video cur hoc non liceat.

[70527] De 30 articulis, ad 17 Ad decimumseptimum dico quod hoc est ex necessitate verum, cum corpora caelestia sint causa generationis et corruptionis in istis inferioribus, ut Dionysius dicit.

[70528] De 30 articulis, ad 18 Ad decimumoctavum dico quod hoc est ex necessitate verum et est sententia Augustini qui sic dicit IX de civitate Dei cap. V: *sancti Angeli et sine ira puniunt quos accipiunt aeterna lege Dei puniendos, et miseris sine miseriae compassione subveniunt, et periclitantibus eis, quos diligunt sine timore opitulantur; et tamen istarum nomina passionum per consuetudinem locutionis humanae etiam in eos usurpantur propter quamdam operum similitudinem, non propter affectionum infirmitatem*.

[70529] De 30 articulis, ad 19 Ad decimumnonum dico quod hoc verum est. Hoc etiam Augustinus dicit in libro de divinatione Daemonum: *hominum*, inquit, *dispositiones non solum voce prolatas verum etiam cogitatione conceptas consignant; quae dum ex animo exprimuntur in corpore, tota facilitate perdiscunt*. De hoc etiam in libro Retractationum sic dicit *pervenire ista ad notitiam Daemonum per nonnulla experimenta compertum est. Sed utrum signa quaedam dentur ex corpore cogitantium illis sensibilia nos autem latentia aut alia vi spirituali cognoscant, aut difficillime potest ab hominibus aut omnino non potest inveniri*. Sed si spirituali vi cogitationes cognoscant, multo magis motus corporales ex quibus etiam homines interdum interiores dispositiones cognoscunt, unde secundum non excludit primum sed amplius dicit.

[70530] De 30 articulis, ad 20 Ad vicesimum dico quod hanc expositionem ponit Commentator in VII Metaph. super illud: *ergo sicut dictum est quod in substantia est principium* et cetera, et sunt haec ejus verba. Ideo dicit Aristoteles in libro de animalibus quod *virtutes quae sunt in seminibus sunt similes intellectui scilicet quia agunt actione intellectus et quod istae virtutes assimilantur intellectui in hoc quod non agunt per instrumentum corporale*.

[70531] De 30 articulis, ad 21 Ad vicesimumprimum dico quod sicut bonum commune est melius quam bonum particulare unius, ita malum commune multorum est pejus, unde Christus principalius venit tollere peccatum originale quod totam naturam humanam infecerat, quam singulorum particularia peccata, unde super illud Jo. I: *ecce qui tollit peccata mundi*, Glossa: *peccatum mundi dicitur originale quod est peccatum commune totius mundi* et ita originale et omnia peccata superaddita relaxat gratia. Ergo principalius venit Christus tollere peccatum originale quam alia, quia tollere naturalia peccata pertinet ad principalem intentionem Christi qui venit mundum salvare secundum illud Luc. V: *veni vocare peccatores ad poenitentiam.*

[70532] De 30 articulis, ad 22 Ad vicesimumsecundum dico quod puto verum esse quod Deus faciat omnia miracula ministerio Angelorum sive visibili, sive invisibili, ita tamen quod ministerium Angelorum non extendatur ad omnia quae fiunt in miraculo.

[70533] De 30 articulis, ad 23 Ad vicesimumtertium dico hoc verum esse quod divinitas Christi operabatur miracula per humanitatem, sicut per organum, ut Damascenus dicit.

[70534] De 30 articulis, ad 24 Ad vicesimumquartum dico hoc verum esse quia divinitas Christi operabatur per humanitatem miracula, sicut per organum, ut Damascenus dicit. Eadem autem est in operando ratio organi ministri quia utrumque movet per hoc quod est ab altero motum.

[70535] De 30 articulis, ad 25 Ad vicesimumquintum dico quod hoc verum est.

[70536] De 30 articulis, ad 26 Ad vicesimumsextum dico quod nec mediate nec immediate Deus potest movere

aliquod corpus ita quod movere quod est divisibile et mensuratum tempore sit actio Dei quae est ejus essentia simplicissima; hoc enim Deus nec facere potest nec vult quod ejus actio quae est sua essentia sit divisibilis et tempore mensurata.

[70537] De 30 articulis, ad 27 Ad vicesimumseptimum dico quod cum dicitur quod virtus Angeli est infinita inferius non est sic intelligendum quod non determinetur ad determinatos effectus, sed quia in suis effectibus producendis non patitur lassitudinem aut defectum. Item habet virtutem infinitam duratione ex parte post quia potest in perpetuum durare ejus natura. Non enim ejus duratio aliquo periodo temporis mensuratur.

[70538] De 30 articulis, ad 28 Ad vicesimumoctavum dico quod non video quam calumniam hoc habere possit. Si enim impassibilitas ponitur communiter dos corporis gloriosi conveniens est quod corpora non gloriosa erunt passibilia. Quod autem speciem ignis in se per modum afflictivi recipiant, hoc negari non potest, nisi ab eo qui negat hujusmodi corpora ignem Inferni sentire. Necesse est enim speciem sensibilis fieri in sensu ad hoc quod sequatur afflictio.

[70539] De 30 articulis, ad 29 Ad vicesimumnonum dico quod non quantum ad effectus conjunctos quia in eis non deest ministerium Angelorum.

[70540] De 30 articulis, ad 30 Ad tricesimum dico quod non solum Deus sed etiam quilibet intellectus movet per imperium. Imperium autem intellectus nihil aliud est quam conceptio effectus cum ordinata ad implendum voluntate; velle autem et intelligere Dei non est aliud quam sua essentia. Unde sicut actio qua Deus creavit res, ita actio qua Deus potest immediate movere corpus nihil aliud est quam intelligere et ejus velle. Valeat karitas vestra diu et pro hoc labore mihi orationum suffragia rependatis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Responsio de 36 articulis

ad lectorem Venetum

Thomas de Aquino cum Daniele propheta

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[70541] De 36 articulis, pr. Lectis litteris vestris, in eis inveni articulorum multitudinem numerosam, super quibus a me responderi infra quatriduum vestra caritas postulabat. Et quamvis essem in aliis plurimum occupatus, ne tamen deessem vestrae dilectionis obsequio, dilatis parumper aliis quibus me intendere oportebat, quaestionibus a vobis propositis proposui per singula respondere.

Articulus 1

[70542] De 36 articulis, a. 1 arg. Primus articulus est quod Angeli sunt motores caelestium corporum.

[70543] De 36 articulis, a. 1 ad arg. Super quo duxi taliter respondendum quod hoc non solum a philosophis multipliciter est probatum, verum etiam a sacris doctoribus evidenter asseritur. Dicit enim Augustinus in III de Trinitate, quod *sicut corpora grossiora et inferiora per subtiliora et superiora quodam ordine reguntur, ita omnia corpora per spiritum vitae rationalem*. In libro etiam LXXXIII quaestionum dicit: *unaquaeque res visibilis in hoc mundo habet potestatem angelicam sibi praepositam*. Gregorius etiam dicit in IV dialogorum quod *in hoc mundo visibili nihil nisi per creaturam invisibilem disponi potest*.

Articulus 2

[70544] De 36 articulis, a. 2 arg. Secundus articulus est quod aliqui estimaverunt semper infallibiliter hoc esse probatum.

[70545] De 36 articulis, a. 2 ad arg. Ad hoc respondeo quod libri philosophorum hujusmodi probationibus abundant, quas ipsi demonstrationes putant; mihi igitur videtur quod demonstrative probari potest quod ab aliquo intellectu corpora caelestia moveantur, vel a Deo immediate vel mediantibus Angelis; sed quod mediantibus Angelis ea moveat, magis congruit ordini rerum, quem Dionysius infallibilem asserit, ut inferiora a Deo per media secundum cursum communem administrentur.

Articulus 3

[70546] De 36 articulis, a. 3 arg. Tertius articulus est quod Angeli movent caelestia corpora suo imperio, potestate sibi a Deo tradita.

[70547] De 36 articulis, a. 3 ad arg. Super quo quid dubium esse possit, plene non video. Non enim aestimo aliquem dubitare quin omne quod Angeli faciunt, operentur potestate a Deo donata. Si vero hoc convertatur in dubium quod dicitur eos movere caelestia corpora suo imperio, irrationabilis dubitatio videtur. Non enim possunt movere aliquod corpus per contactum quantitatis, cum sint incorporei, sed per contactum virtutis. Nihil autem est altius in Angelis quam eorum intellectus, cum et ipsi a Dionysio intellectus vel mentes nominentur: unde eorum motiones a virtute intellectus procedunt. Ipsa autem conceptio intellectus, secundum quod habet efficaciam aliquid transmutandi, imperium nominatur; unde si movent, nullo modo nisi per imperium movere possunt.

Articulus 4

[70548] De 36 articulis, a. 4 arg. Quartus articulus est quod Angeli moventes corpora caelestia sint de ordine virtutum.

[70549] De 36 articulis, a. 4 ad arg. Hoc quidem et mihi videtur: praecipue si ordo virtutum dicatur medius ordo secundae hierarchiae, ut Dionysius vult. Hic enim ordo primum locum tenet inter exequentes exteriora ministeria: unde et Dionysius dicit VIII cap. caelestis hierarchiae quod *nomen virtutum ostendit divinam quandam et inconcussam fortitudinem ad omnes deiformes operationes*. Nihil autem in exterioribus ministeriis majus esse videtur quam dispositio universalium causarum: unde maxime videtur administratio caelestium corporum ad ordinem virtutum pertinere. Unde Origenes exponens illud Matth. XXIV, 29 *virtutes caelorum commovebuntur*, dicit quod *conveniens est caelorum rationabiles virtutes pati stuporem, remotas scilicet a primis functionibus suis*. Hoc tamen omnino asserendum non videtur.

Articulus 5

[70550] De 36 articulis, a. 5 arg. Quintus articulus est quod Angelus suo imperio potest movere totam molem terrae usque ad globum lunae.

[70551] De 36 articulis, a. 5 ad arg. Istud enim asserendum non videtur. Virtutes enim creaturarum se extendunt ad naturales effectus: et ideo Angeli caelestia corpora movere possunt secundum motus convenientes naturis eorum; aliis autem motibus ea movere non possent secundum propriam virtutem, sed hoc divinitus miraculose fieri potest. Potest autem fieri non solum virtute Angeli, sed etiam virtute hominis quod aliqua pars

terrae per violentiam sursum feratur: sed quod totum unum elementum extra suum ordinem naturalem ponatur, non credo subjacere angelicae potestati: et quod virtus Angeli sit infinita inferius, non est sic intelligendum quod non determinetur ad determinatos effectus, sed quia in suis effectibus producendis non patitur lassitudinem aut defectum.

Articulus 6

[70552] De 36 articulis, a. 6 arg. Sextus articulus est quod id quod dicitur Eccle. I, 6: *in circuitu pergit spiritus*, potest sane ita exponi: spiritus angelicus pergit in circuitu, scilicet per operationem, qua movet caelum secundum circulum.

[70553] De 36 articulis, a. 6 ad arg. Non video quare non possit sane exponi, cum haec sententia vera sit secundum praedicta, et iste modus loquendi a consuetudine sacrae Scripturae non discrepet; sicut dicitur Roman. VIII quod spiritus interpellat, id est interpellare facit.

Articulus 7

[70554] De 36 articulis, a. 7 arg. Septimus articulus est quod Angelus habeat virtutem infinitam inferius.

[70555] De 36 articulis, a. 7 ad arg. Hoc potest et bene et male intelligi. Si enim sic intelligatur quod Angelus habeat infinitam virtutem supra ea quae infra ipsum sunt, est falsus et erroneus intellectus; sic enim posset creare aliquid infra se, et convertere quodlibet in quodlibet, quod patet esse falsum. Est ergo sic intelligendum quod virtus Angeli consequitur naturam ipsius. Sicut ergo finitum et infinitum invenitur in natura ejus, ita et in virtute. Habet autem Angelus finitam naturam secundum operationem ad suum superius quod est Deus, qui est ens et bonum infinitum, cujus similitudo in Angelo participatur finite; cum tamen Angelus non habeat formam in materia, non limitatur vel contrahitur per aliquam naturam, sicut formae materiales. Unde virtus Angeli finita est secundum quod extenditur ad determinatos effectus, prout participat finite similitudinem primae causae; est tamen infinita quantum ad hoc quod non contrahitur virtus ejus ad agendum secundum exigentiam materiae vel organi corporalis, sicut formae materiales et corporeae, et hoc modo etiam dicendum est quod habet virtutem infinitam duratione ex parte post, quia potest in perpetuum durare ejus natura, non enim ejus duratio aliquo modo temporis mensuratur.

Articulus 8

[70556] De 36 articulis, a. 8 arg. Octavus articulus est quod Angeli sunt causa omnium quae naturaliter generantur et corrumpuntur in hoc mundo.

[70557] De 36 articulis, a. 8 ad arg. Hoc ex necessitate sequitur, si sunt causa motus caeli, qui est causa

generationis et corruptionis in inferioribus corporibus ut Dionysius dicit IV cap. de Div. Nom. Quod enim est causa causae, est causa causati.

Articulus 9

[70558] De 36 articulis, a. 9 arg. Nonus articulus est quod Angeli sunt factores omnium corporum naturaliter compositorum, sive humanorum, sive aliorum; quia causare aliquid ex aliquo est facere.

[70559] De 36 articulis, a. 9 ad arg. Hoc potest calumniam habere, eo quod verbo faciendi ut plurimum utimur in operibus artis, et non operibus naturae; non enim consuete dicitur quod pater facit filium; unde et secundum hunc modum loquendi philosophus dicit in VI Ethic. quod ars est recta ratio factibilium; et secundum hoc inconsuetum videtur quod Angeli vel caelestia corpora faciant corpora humana vel alia corpora composita naturaliter generata. Id enim videmur facere quod est in arbitrio nostro quale futurum sit; cujusmodi sunt corpora artis. Opera autem naturae non subsunt arbitrio naturalium causarum, sed consequuntur necessitatem ordinis naturalis subjectam arbitrio Dei instituentis naturam: unde facere effectus naturales magis solet attribui Deo. Invenitur tamen verbum faciendi attributum etiam causis naturalibus, secundum quod consuevit dici quod omne agens facit simile sibi; prout ignis dicitur calefacere, quod nihil est aliud quam facere calidum; et secundum istum modum loquendi dici posset quod corpora caelestia et etiam Angeli faciunt corpora composita inferiora. Sed in talibus sequendus est magis usus loquendi, quia secundum philosophum nominibus est utendum ut plures; quamvis vanum videatur contendere de nominibus, ubi constat de rebus.

Articulus 10

[70560] De 36 articulis, a. 10 arg. Decimus articulus est quod faber naturaliter non posset movere manum ad martellum vel aliud naturaliter operandum sine Angelis moventibus corpora caelestia.

[70561] De 36 articulis, a. 10 ad arg. Hoc non habet explicitam veritatem. Manifestum est enim quod omnia corpora mixta conservantur in esse per motum corporum caelestium, ex hoc quod certo modo caelestis motus et conservantur et corrumpuntur et secundum aliquam elongationem vel appropinquationem aliquorum corporum caelestium generantur, conservantur et corrumpuntur. Si ergo sic intelligatur quod dictum est quod cessante motu caelestium corporum qui est per Angelos, corrumpentur humana corpora et fabrorum et martellorum et omnia corpora mixta secundum naturae ordinem nisi supernaturali virtute conservaretur in esse; veritatem habet quod dicitur; si enim corpus fabri dissolveretur, manifestum est quod non posset faber manum movere ad martellum. Si autem intelligamus quod supernaturali Dei virtute humana corpora conserventur etiam motu caeli cessante, convenienter oportet dicere quod remaneant corpora humana eamdem habitudinem habentia ad animas quam nunc habent vel etiam quod sint eis magis subjecta, unde sicut modo anima fabri potest movere manum ad martellum, ita etiam et cessante motu caeli si tamen sapientia divina hoc habeat quod martelli conserventur in illo statu sicut conservabuntur humana corpora quod tamen probabile non videtur, neque impedit

quod dicitur de aeris divisione quia et si aer non sit corruptibilis motu caeli cessante, suam tamen naturam non perdet, secundum quam est facile divisibilis ratione suae humiditatis et subtilitatis, ita etiam ut instrumentum vocalis laudis esse possit.

Articulus 11

[70562] De 36 articulis, a. 11 arg. Undecimus articulus est quod cessantibus motibus caelestium corporum, omne corpus elementatum corruptibile in elementa solveretur in momento.

[70563] De 36 articulis, a. 11 ad arg. Hoc quidem aliquo modo intellectum credo esse verum, et aliquo modo falsum. Necesse est enim quod motus caeli, sicut et quilibet motus, cesset in momento quia ultimum instans temporis respondet ultimo instanti motus. Si ergo intelligatur corruptionem istorum corporum, vel resolutionem in elementa esse in instanti, quantum ad suum principium, verum est; si autem quantum ad suum terminum, falsum est. Corpora enim caelestia sunt causae causantes et conservantes sicut causae moventes, unde et corruptio et resolutio quae ex substractione talis causae accidit, oportet quod sit per motum. Nullius autem motus terminus et principium potest esse in eodem momento; sed omnis motus indiget aliquo tempore. Secus autem est de substractione conservationis divinae; quia enim ipse est essendi rebus, immobiliter operans, sicut in momento res in esse produxit creando et non tempore, ita ejus operatione cessante, res in momento esse deficerent, et non per aliquem motum.

Articulus 12

[70564] De 36 articulis, a. 12 arg. Duodecimus articulus est, quod post opera sex dierum nullum corpus Deus moverit immediate.

[70565] De 36 articulis, a. 12 ad arg. Hoc verum est quantum ad illas corporis motiones quae per creaturam fieri possunt. Sunt enim aliquae corporis motiones quae nullo modo per creaturam fieri possunt, sicut quod corpora mortua reviviscant, quod caeci illuminentur et similia; et tales corporum transmutationes Deus immediate operatur quantum ad principalem effectum licet quantum ad aliquos effectus conjunctos non ministerium Angelorum.

Articulus 13

[70566] De 36 articulis, a. 13 arg. Tertiusdecimus articulus est quod Deus non potest nec vult movere aliquod corpus immediate.

[70567] De 36 articulis, a. 13 ad arg. Iste articulus implicite proponitur. Ex una parte dicitur quod Deus sua virtute potest omne corpus immediate movere; quod non video quin repugnet ei quod dicitur, quod non potest

corpus movere immediate, referatur ad hoc quod subditur. Ita quod movere quod est divisibile et mensuratum tempore sit actio Dei, quae est ejus essentia simplicissima; hoc enim Deus nec facere nec vult quod ejus actio quae est sua essentia sit divisibilis et tempore mensurata. Sed cum dicitur Deus movet aliquod corpus, per hoc verbum movet non importatur actio divisibilis et tempore mensurata, sed actio simplex, quae est sua essentia: nam non solum Deus sed etiam quilibet intellectus movet per imperium, ut supra dictum est. Imperium autem intellectus nihil est aliud quam conceptio effectus ordinata ad implendum. Velle autem et intelligere Dei non est aliud quam ejus essentia: unde sicut actio qua Deus creavit res, ita et actio qua Deus potest immediate movere corpus, nihil est aliud quam ejus intelligere et ejus velle.

Articulus 14

[70568] De 36 articulis, a. 14 arg. Quartusdecimus articulus est quod si nulla essent lumina stellarum, et nullus esset motus caelestium corporum, omnia animalia corruptibilia in momento morerentur.

[70569] De 36 articulis, a. 14 ad arg. De hoc quid mihi videtur, supra dictum est. Mors enim est per separationem animae a corpore; quae non fit nisi per aliquam mutationem corporis a naturali dispositione, quae non potest esse in instanti tota, sed ejus causa et principium potest esse in instanti.

Articulus 15

[70570] De 36 articulis, a. 15 arg. Quintusdecimus articulus est quod Deus facit miracula ministerio Angelorum.

[70571] De 36 articulis, a. 15 ad arg. Hoc puto verum esse; ita tamen quod in omnibus miraculis operatio Angelorum se potest extendere ad principales effectus.

Articulus 16

[70572] De 36 articulis, a. 16 arg. Sextusdecimus articulus est, quod Deus non tantum aliqua miracula sed etiam omnia miracula faciat ministerio Angelorum sive visibili.

[70573] De 36 articulis, a. 16 ad arg. Et hoc etiam verum puto quantum ad aliquod Angelorum ministerium; ita tamen quod ministerium Angelorum non extendatur ad omnia quae fiunt in miraculo, sicut in praedictis exemplis patet, et in formatione corporis Christi ex virgine.

Articulus 17

[70574] De 36 articulis, a. 17 arg. Septimusdecimus articulus est quod divinitas in Christo faciebat miracula auctoritate, et humanitas in eodem faciebat eadem miracula ministerio.

[70575] De 36 articulis, a. 17 ad arg. Dicendum quod hoc verum est; nam divinitas Christi operabatur per humanitatem sicut per organum, ut Damascenus dicit. Eadem autem est in operando ratio organi et ministri, quia utrumque movet per hoc quod est ab alio motu.

Articulus 18

[70576] De 36 articulis, a. 18 arg. Octavusdecimus articulus est quod omnia miracula quae fiunt ab aliqua creatura ministerio, fiunt auctoritate divina, id est per virtutem divinam, sine qua nihil fieri potest.

[70577] De 36 articulis, a. 18 ad arg. Hoc verum est, si intelligatur de veris miraculis et dico vera miracula quae nulla naturali virtute alicujus creaturae perfici possunt. Sunt tamen aliqua miracula non simpliciter, sed quoad aliquos, qui eorum causas ignorant; sicut quaedam etiam arte humana facta, miracula ignorantibus artem videntur, et multo magis arte angelica, et talia possunt fieri virtute alicujus creaturae, licet non exclusa virtute divina.

Articulus 19

[70578] De 36 articulis, a. 19 arg. Nonusdecimus articulus est quod post diem judicii corpora sanctorum erunt incorruptibilia tribus modis; scilicet per divinam justitiam, item per gloriam, item per naturam sive naturaliter.

[70579] De 36 articulis, a. 19 ad arg. Hoc quidem quantum ad duo prima calumniam habere non potest; quantum autem ad tertium posset habere calumniam, si intelligatur quod ad corruptionem humani corporis sola natura sufficiat, quasi corruptio humani corporis ex natura causetur sicut ab agente. Non enim ad hoc se extendit virtus alicujus naturae creatae ut rebus corruptibilibus incorruptibilitatem possit conferre. Dictum est etiam supra quod secundum ordinem naturae corpora humana et omnia corpora mixta cessante motu caeli dissoluta corrumperentur. Immortalitas ergo humanorum corporum post resurrectionem non erit ex virtute naturae, sed ex virtute divina, per quam corpora humana conservabuntur in esse. Sed verum est quod naturalis causa corruptionis, quae est motus caeli, subtracta erit. Motus enim caeli sicut est causa generationis et conservationis mixtorum corporum, ita etiam est causa corruptionis eorum. Supposita ergo conservatione humanorum corporum per virtutem divinam, non erit aliqua causa agens ad corruptionem. Et secundum hoc aliquo modo posset sustineri quod illa incorruptio esset per naturam: quia scilicet causa naturalis corruptionis subtracta erit: eo modo loquendi quo dici posset, quod submersio navis est per gubernatorem, quia per ejus essentiam periclitatur.

Articulus 20

[70580] De 36 articulis, a. 20 arg. Vicesimus articulus est quod post diem judicii corpora damnatorum erunt incorruptibilia duobus modis; scilicet per divinam justitiam, item per naturam sive naturaliter.

[70581] De 36 articulis, a. 20 ad arg. Hoc habet eamdem rationem cum praecedenti.

Articulus 21

[70582] De 36 articulis, a. 21 arg. Vicesimus primus articulus est quod corpora damnatorum cum erunt in Inferno erunt passibilia, et patientur ab igne Inferni, quia recipient speciem ignis Inferni per modum afflictivi vel laesivi.

[70583] De 36 articulis, a. 21 ad arg. Hoc non video quam calumniam habere posset. Si enim impassibilitas ponitur communiter dos corporis gloriosi, consequens est quod corpora non gloriosa passibilia erunt. Quod autem speciem ignis in se per modum afflictivi recipiant, hoc negari non potest nisi ab eo qui negat huiusmodi corpora ignem Inferni sentire. Necesse est enim speciem sensibilis fieri in sensu ad hoc quod sequatur afflictio.

Articulus 22

[70584] De 36 articulis, a. 22 arg. Vicesimus secundus articulus est quod potest disputari in scholis an anima Christi et omnes aliae animae rationales sint ex traduce.

[70585] De 36 articulis, a. 22 ad arg. Non video cur hoc non liceat; nisi forte in casu si ex hoc apud aliquos scandalum oriretur; sicut aliquando contingit quod aliqui supplices audientes etiam de hiis quae sunt fidei, disputari in scholis, credunt ea ratione de his disputari, quasi dubitetur de fidei veritate. Sed in tali casu posset disputans ad hanc opinionem amputandam protestari quod disputaret non propter dubitationem de veritate, sed propter inquirendam veritatis rationem.

Articulus 23

[70586] De 36 articulis, a. 23 arg. Vicesimus tertius articulus est quod Christus principaliter non venerit tollere nisi peccatum originale. Ad quod dicendum est quod Christus principaliter venit ad introducendum homines in vitam aeternam, sicut dicit ipse Joan. X, 10: *ego veni ut vitam habeant*; unde omne impedimentum vitae aeternae venit removere ex consequenti et ideo venit tollere omne peccatum.

[70587] De 36 articulis, a. 23 ad arg. Sed sicut bonum commune est melius quam bonum particulare unius, ita malum multorum est pejus; unde principalius venit tollere peccatum originale quod totam humanam naturam infecerat, quam singulorum particularia peccata: unde super illud Joan. I, 29: *ecce qui tollit peccatum mundi*,

dicit Glossa: *peccatum mundi dicitur originale peccatum est quod commune totius mundi*, et infra: *quod originale et omnia peccata superaddita gratia relaxat*. Melius ergo dicendum videtur affirmative quod Christus venit principalius tollere originale peccatum quam alia quam negative; sicut ponitur quod Christus principaliter non venit tollere nisi originale peccatum: nam etiam tollere actualia peccata pertinet ad principalem intentionem Christi, qui venit mundum salvare, secundum illud Luc. V, 32: *veni vocare peccatores in poenitentiam*.

Articulus 24

[70588] De 36 articulis, a. 24 arg. Vicesimus quartus articulus est quod Infernus est in centro vel circa centrum terrae.

[70589] De 36 articulis, a. 24 ad arg. Circa quod nihil mihi temere asserendum videtur, praecipue cum Augustinus neminem arbitretur scire in quo loco sit. Non enim aestimo quod sit in centro terrae, quia ille est locus, quo naturaliter feruntur gravia: nec videtur intentionem non frustrari, convenienter dici quod sequeretur, si ad centrum corpora gravia non pervenirent. Et iterum si naturaliter terra circa centrum esset concava, non posset assignari naturalis causa quae totum pondus terrae sustineret, ne perveniret ad centrum. Si autem dicatur hoc miraculose fieri divina virtute, nulla subest miraculi ratio. Praeparatio autem Inferni ab initio mundi fuit, secundum illud Isai. XXX, 33: *praeparata est ab heri Tophet*, secundum expositionem Glossae. In prima autem rerum institutione non est considerandum quid Deus facere possit, sed quid natura rerum habeat ut fiat, sicut Augustinus dicit II super Genes. ad litteram. Non autem dicitur Christus descendisse ad infimas partes terrae sed ad inferiores; ad cujus veritatem sufficit qualitercumque inferiores nobis dicantur.

Articulus 25

[70590] De 36 articulis, a. 25 arg. Vicesimus quintus articulus est quod possit sciri distantia a superficie terrae usque ad Infernum, supposito Infernum esse in centro vel circa centrum terrae.

[70591] De 36 articulis, a. 25 ad arg. Puto sciri posse distantiam a superficie terrae usque ad centrum, non tamen usque ad Infernum, quia non credo ab homine sciri ubi sit Infernus.

Articulus 26

[70592] De 36 articulis, a. 26 arg. Vicesimus sextus articulus est an *corpus spermatis, cum quo exit spiritus, qui est virtus principii animae, est separatum a corpore et est res divina et talis dicitur intellectus* sic potest vel debet exponi: id est ille spiritus sive virtus formativa dicitur intellectus per similitudinem, quia sicut intellectus operatur sine organo, ita et illa virtus.

[70593] De 36 articulis, a. 26 ad arg. Hanc expositionem Commentator ponit in VII Metaph. super illud: *ergo*

sicut dictum est quod in substantiis est principium et cetera, et sunt haec ejus verba. *Ideo dicit Aristoteles in libro de animalibus quod virtutes quae sunt in seminibus, sunt similes intellectui, scilicet quia agunt actione intellectus, et quod istae virtutes assimilantur intellectui in hoc quod non agunt per instrumentum corporale*.

Articulus 27

[70594] De 36 articulis, a. 27 arg. Vicesimus septimus articulus est quod opinari est sine periculo, quod post communem resurrectionem, luna lucebit quantum nunc sol, sol autem in septuplum quam modo luceat; corpora vero beatorum septies magis sole.

[70595] De 36 articulis, a. 27 ad arg. Nullum periculum hic video si assertio desit, quae posset ad praesumptionem imputari.

Articulus 28

[70596] De 36 articulis, a. 28 arg. Vicesimus octavus articulus est quod aliquid dicitur venire ad compositionem alterius duobus modis. Uno modo per essentiam suam per modum principii materialis et formalis: et sic nullo modo aliquid de natura corporis caelestis venit in compositionem corporis humani, vel aliorum corporum mixtorum. Secundo modo venit aliquid ad compositionem alterius per effectum suae virtutis; et hoc modo natura corporis caelestis venit ad compositionem corporis humani et omnium corporum mixtorum.

[70597] De 36 articulis, a. 28 ad arg. Hoc est ex necessitate verum: cum corpora caelestia sunt causa generationis et corruptionis in istis inferioribus, ut Dionysius dicit.

Articulus 30

[70598] De 36 articulis, a. 30 arg. Vicesimus nonus et tricesimus articuli continent quod Angeli nec dolent nec lacrymantur, sed ad modum dolentium se habent.

[70599] De 36 articulis, a. 30 ad arg. Hoc ex necessitate verum est; et sententia est Augustini, qui dicit in IX de Civit. Dei c. V: *sancti Angeli et sine ira puniunt quos accipiunt aeterna Dei lege puniendos, et miseris sine miseriae compassione subveniunt, et periclitantibus eis quos diligunt, sine timore opitulantur; et tamen istarum nomina passionum per consuetudinem locutionis humanae etiam in eos usurpantur propter quamdam operum similitudinem, non propter affectionum infirmitatem*.

Articulus 31

[70600] De 36 articulis, a. 31 arg. Tricesimus primus articulus est quod facta transubstantiatione substantiae panis in substantiam corporis Christi naturaliter sine miraculo in hoc sacramento est sub dimensionibus hostiae, quae remanserunt, eo quod substantia ex hoc quod est substantia, non prohibetur esse in magna et parva dimensione.

[70601] De 36 articulis, a. 31 ad arg. Credo primum esse falsum. Sicut enim non naturaliter, sed miraculose substantia panis in substantiam corporis Christi convertitur; ita etiam miraculose sub dimensionibus conservatur et non naturaliter. Ut Augustinus enim dicit VIII super Genes. ad litteram, Deus eo modo conservat res quo eas operatur. Non enim est sicut aedificator, qui operatur tantum ad domus factionem et postea eam dimittit; sed Deus continue certam rem operatur. Quod autem pro ratione inducitur quod substantia ex hoc quod est substantia, non prohibetur esse in magna et parva dimensione, non est sic intelligendum, quod de ratione cujuslibet substantiae sit quod possit esse in magna vel parva dimensione; sed contrarium non est de ratione substantiae in quantum est substantia; sicut non est de ratione animalis quod sit rationale; non tamen est de ratione animalis quod sit sine ratione. Sic ergo esset de ratione substantiae quod non prohiberetur esse in parva vel magna dimensione, sequeretur quod substantia corporis Christi secundum suam naturam haberet ut esset aequaliter sub magna vel parva dimensione. Sed quia hoc non est de ratione substantiae, quod possit esse in magna vel parva dimensione, nec tamen est vel contra rationem substantiae, patet quod substantiam corporis Christi in magna vel parva dimensione, non implicat contradictionem, si aliquid attribuatur alicui quod repugnat ejus rationi. Ad hoc ergo inducitur illa ratio quod excludatur contradictio, non ad hoc quod ostendatur esse naturale.

Articulus 32

[70602] De 36 articulis, a. 32 arg. Tricesimus secundus articulus est quod dimensiones propriae corporis Christi et dimensiones panis, quae remanserunt, non sunt aequales.

[70603] De 36 articulis, a. 32 ad arg. Istud enim manifestatur verum et contrarium dicere est haereticum: sequeretur enim quod sub una particula parva hostiae non esset totum corpus Christi.

Articulus 33

[70604] De 36 articulis, a. 33 arg. Tricesimus tertius articulus est quod corpus Christi in hoc sacramento non est in loco.

[70605] De 36 articulis, a. 33 ad arg. Istud non est verum. Verum enim est dicere corpus Christi esse in altari vel in Ecclesia, sed hoc verum est quod corpus Christi non est in sacramento ut in loco; non enim comparatur ad sacramentum ut locatum ad locum, quia non commensuratur ei secundum proprias dimensiones.

Articulus 34

[70606] De 36 articulis, a. 34 arg. Tricesimus quartus articulus est quod corpus Christi in hoc sacramento ad motum hostiae non movetur.

[70607] De 36 articulis, a. 34 ad arg. Verum est quod non movetur per se vel per accidens in loco; quia nec hoc modo est in loco in quo est sacramentum, sicut corpora sunt in loco per se vel per accidens, cum aliam habeat comparationem ad dimensiones sacramentales quam corpus ad dimensiones proprias secundum quas movetur per se et ad vehiculum, secundum quod movetur per accidens. Sed eo modo quo convenit corpori Christi esse in loco ratione dimensionum sacramentalium, convenit sibi moveri in loco.

Articulus 35

[70608] De 36 articulis, a. 35 arg. Tricesimus quintus articulus est quod species sacramentales sine subjecto remanentes possunt naturaliter agere, immutare et corrumpi, sicut prius.

[70609] De 36 articulis, a. 35 ad arg. Quantum ad aliquid verum est et quantum ad aliquid non. Nihil enim potest agere vel pati nisi praesupposito suo esse. Quod autem in esse conserventur absque subjecto, miraculosum est; et quantum ad hoc actio consequens miraculosa est, et similiter passio, sed supposita conservatione in esse actio procedit ulterius secundum habitudinem naturalem et etiam quodam modo passio, secundum quod dimensio miraculose subsistens, miraculose habet officium subjecti et materiae, cujus est pati.

Articulus 36

[70610] De 36 articulis, a. 36 arg. Ultimus articulus est quod omnes cogitationes cordis quae habent imagines in phantasia vel quas concomitantur aliquae passiones in corpore, Daemones scire possunt.

[70611] De 36 articulis, a. 36 ad arg. Puto hoc verum esse de illis cogitationibus quas comitantur aliqui motus corporales quicumque et hoc etiam Augustinus dicit in libro de divinatione Daemonum: *hominum*, inquit, *dispositiones Daemones non solum voce prolatas, verum etiam cogitatione conceptas, consignant; quae dum ex anima exprimuntur in corpore, tota facultate perdiscunt*, et de hoc verbo in libro Retractationum faciens mentionem, sic dicit: *dixi hoc audaciore asseveratione quam debui; non pervenire ista ad notitiam Daemonum, per nonnulla etiam experimenta compertum est. Sed utrum signa quaedam dentur ex corpore cogitantium illis sensibilia, nos autem latentia, aut alia vi spirituali cognoscant, aut difficillime potest ab hominibus, aut omnino non potest inveniri*. Sed si spirituali vi cogitationes cognoscunt, multo magis motus corporales, ex quibus etiam homines interdum interiores dispositiones cognoscunt: unde secundum non excludit primum, sed amplius dicit. Solas autem species in phantasia existentes non reputo sufficiens esse ad hoc quod Daemones cogitationes humanas cognoscere possint; quia homo virtute rationis et liberi arbitrii potest una specie in vi imaginativa conservata multipliciter uti ad diversas cogitationes, vel etiam totaliter actu non uti. Haec igitur karissime, quae ad articulos a vobis transmissos respondeo, diffusius quam petistis; non enim absolute responderi poterat ad

ea quae diversum sensum poterant continere; praesertim cum non scripseritis quid contra huiusmodi articulos obiiceretur. Sic enim potuisset, et absolutius et certius responderi. Valeat caritas vestra diu et pro hoc labore mihi orationum suffragia rependatis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Responsio de 43 articulis

ad magistrum Ioannem de Vercellis

Thomas de Aquino cum Daniele propheta

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[70612] De 43 articulis, pr. Reverendo in Christo patri fratri Ioanni magistro ordinis fratrum praedicatorum, frater Thomas de Aquino cum debita reverentia seipsum ad obedientiam promptum. Paternitatis vestrae litteras feria quarta ante Pascha recepi, dum Missarum solemnia agerentur, multos articulos interclusa schedula continentes, quibus singulis mihi respondendum mandabatis, responsionis forma taxata: an scilicet sancti sint illius sententiae vel opinionis quam continet articulus. Et si sancti sint vel non illius sententiae vel opinionis

quam articulus continet; an ego illius opinionis vel sententiae. Et si non sim, an tolerabiliter dici possit. Quibus articulis statim sequenti die secundum formam a vobis traditam, praetermissis aliis occupationibus, secundum quod mihi occurrit, respondere curavi. Fuisset tamen mihi facilius respondere, si vobis scribere placuisset rationes, quibus dicti articuli vel asseruntur vel impugnantur. Sic enim potuissem magis ad intentionem dubitantium respondere. Nihilominus tamen, quantum percipere potui, in singulis ad id quod dubitationem facit, respondere curavi; hoc tamen in principio protestans, quod plures horum articulorum ad fidei doctrinam non pertinent, sed magis ad philosophorum dogmata. Multum autem nocet talia quae ad pietatis doctrinam non spectant, vel asserere vel negare quasi pertinentia ad sacram doctrinam. Dicit enim Augustinus in V Confess., cap. V: *cum audio Christianum aliquem ista*, scilicet quae philosophi de caelo aut stellis, et de solis et lunae motibus dixerunt, *nescientem, et aliud pro alio sentientem, patienter intueor opinantem hominem: nec illi obesse video, cum de te, domine creator omnium nostrum, non credat indigna, si forte situs et habitus creaturae corporalis ignoret; obest autem, si haec ad ipsam pietatis doctrinam pertinere arbitretur, et pertinacius affirmare audeat quod ignorat*. Quod autem obsit, manifestat Augustinus in I super Genesim ad litteram, cap. XIX: *turpe est*, inquit, *nimis et perniciosum, ac maxime cavendum, ut Christianum de his rebus quasi secundum Christianas litteras loquentem ita delirare quilibet infidelis audiat, ut, quemadmodum dicitur, toto caelo errare conspiciens risum tenere vix possit. Et non tam molestum est quod errans homo videatur; sed quod auctores nostri ab eis qui foris sunt, talia sensisse creduntur; et cum magno eorum exitio de quorum salute satagimus, tamquam indocti reprehenduntur, atque respuuntur*. Unde mihi videtur tutius esse ut haec quae philosophi communius senserunt, et nostrae fidei non repugnant, neque sic esse asserenda ut dogmata fidei, licet aliquando sub nomine philosophorum introducantur; neque sic esse neganda tamquam fidei contraria; ne sapientibus huius mundi contemnendi doctrinam fidei, occasio praebeatur.

Articulus 1

[70613] De 43 articulis, a. 1 arg. Primus articulus in schedula propositus, est, an Deus moveat aliquod corpus immediate.

[70614] De 43 articulis, a. 1 ad arg. Ad quod respondendum videtur, quod ordo communis divinitus institutus hoc habet, ut corporalis creatura ab ipso moveatur spiritu mediante. Dicit enim Augustinus in III de Trinit., cap. IV: *quemadmodum corpora grossiora et inferiora per subtiliora et superiora quodam ordine reguntur, ita omnia corpora per spiritum vitae rationalem*; et VIII super Genes. ad litteram, cap. XXII, dicit quod *Deus spiritualem creaturam corporali praeposuit*. Neque tamen divina potentia est huic ordini alligata, quin possit quandoque praeter ordinem causarum secundarum aliquid agere, cum sibi placuerit; ut patet in operibus miraculosis. Dicit enim Augustinus, XXVI contra Faustum: *appellamus naturam cognitum nobis cursum solitum naturae, contra quem Deus cum aliquid facit, magnalia vel mirabilia nominantur*.

Articulus 2

[70615] De 43 articulis, a. 2 arg. Secundus articulus est, an omnia quae moventur naturaliter, moveantur ministerio Angelorum moventium corpora caelestia.

Articulus 3

[70616] De 43 articulis, a. 3 arg. Tertius articulus est, an Angeli sint motores corporum caelestium.

[70617] De 43 articulis, a. 3 ad arg. His duobus articulis simul respondendum videtur, quia secundus dependet ex tertio, et tertius ex primo. Si enim corpora reguntur a Deo mediante spirituali creatura; ad ipsum autem opus regiminis divini pertinet motio corporum, ut Augustinus dicit, VIII super Genes. ad litteram, consequens est quod Deus per spiritualem creaturam moveat caelestia corpora. Et ibi expresse dicit Augustinus: *sicut per tempus et locum movet corpus, ipse tamen per tempus non est conditus spiritus; ita per tempus movet conditum spiritum ipse tamen nec per tempus nec per locum motus conditor spiritus*. Esse quidem animata corpora caelestia Damascenus negat in II libro, cap. VI, licet hoc Augustinus sub dubio relinquat in II super Genes. ad litteram cap. XVIII. Sed caelestia corpora a spirituali creatura moveri, a nemine sanctorum vel philosophorum negatum legisse me memini. Hoc igitur supposito quod Angeli moveant caelestia corpora, hoc in dubium nulli sapienti vertitur quin omnes motus naturales inferiorum corporum ex motu caelestis corporis causentur; quod et ratione a philosophis est probatum, et experimento patet, et auctoritatibus sanctorum confirmatur: quia, ut dictum est, Augustinus in III de Trinit. dicit, quod *corpora grossiora et inferiora per subtiliora et superiora quodam ordine reguntur*; et Dionysius dicit, IV cap. de divinis nominibus, quod solis radius ad generationem sensibilium corporum confert, et ad vitam ipsam movet, et nutrit, et auget et perficit. Unde consequens est quod omnia quae naturaliter moventur, moveantur ministerio Angelorum moventium corpora caelestia.

Articulus 4

[70618] De 43 articulis, a. 4 arg. Quartus articulus est, an infallibiliter sit probatum Angelos esse motores corporum caelestium apud aliquos.

Articulus 5

[70619] De 43 articulis, a. 5 arg. Quintus articulus est, an infallibiliter sit probatum, Angelos esse motores caelestium corporum, supposito Deum non esse immediatum motorem illorum corporum.

[70620] De 43 articulis, a. 5 ad arg. His respondeo, quod philosophi tam Platonici quam Peripatetici hoc probare conati sunt rationibus quas efficaces putaverunt: et eorum rationes fundantur super praedicto rerum ordine, quod scilicet Deus inferiora per superiora regit, ut etiam sancti doctores tradunt. Quod autem corpora caelestia a sola natura sua moveantur, sicut gravia et levia, est omnino impossibile: unde nisi moveantur a Deo

immediate, consequens est quod vel sint animata caelestia corpora, et moveantur a propriis animabus; vel quod moveantur ab Angelis, quod melius dicitur. Fuerunt tamen aliqui philosophi, qui posuerunt corpus primum caelestium corporum moveri a Deo, non mediante alia intelligentia, sed mediante anima propria; alia vero caelestia corpora moveri mediantibus intelligentiis et animabus.

Articulus 6

[70621] De 43 articulis, a. 6 arg. Sextus articulus est an omnia inferiora naturaliter in esse producta per viam motus, regantur per Angelos mediantibus motibus corporum caelestium.

Articulus 7

[70622] De 43 articulis, a. 7 arg. Septimus articulus est, an omnia inferiora quae naturaliter in esse producuntur, fiant per Angelos mediantibus motibus corporum caelestium, secundum quod facere attribuitur causis naturalibus; idest educantur de potentia in actum.

[70623] De 43 articulis, a. 7 ad arg. Horum etiam responsio dependet ex praemissis. Si enim corpora caelestia per suum motum sunt causa generationis et corruptionis et omnium motuum naturalium inferiorum, consequens est quod si Angeli sunt causa motus caeli, sint etiam causa generationis et corruptionis et omnium motuum naturalium inferiorum corporum: unde et Gregorius in IV dialogorum dicit, quod *in hoc mundo visibili nihil nisi per creaturam invisibilem disponi potest*. Et ut breviter dicam, omnes praedicti articuli vel parum vel nihil faciunt ad doctrinam fidei, sed sunt penitus physici.

Articulus 8

[70624] De 43 articulis, a. 8 arg. Octavus articulus est, an ordine naturae faber posset movere manum ad aliquid operandum sine angelico ministerio movente corpora caelestia.

[70625] De 43 articulis, a. 8 ad arg. Huic videtur per distinctionem respondendum. Quod enim aliquis non posset movere manum, potest esse dupliciter. Uno modo ex defectu animae moventis, ut scilicet animae deficiat potentia motiva corporis; et sub hoc intellectu falsum est quod dicitur: nam anima fabri movet manum per liberum arbitrium, quod non subiacet neque caelestibus corporibus neque Angelis, sed soli Deo. Alio modo potest intelligi ex defectu corporalis membri; sicut homo qui habet manum ligatam vel aridam, non potest eam movere: et hoc modo, cessante motu caeli, organum corporis non posset ab anima moveri, quia non remaneret vivum; quia corpora caelestia ad vitam movent inferiora corpora, ut patet ex auctoritate Dionysii supra inducta. Si tamen divina virtute praeter naturae ordinem corpus hominis vivum remaneret cessante motu caeli, et conservaretur in dispositione illa qua est mobile ab anima, posset homo per liberum arbitrium

quamlibet partem movere corporis.

Articulus 9

[70626] De 43 articulis, a. 9 arg. Nonus articulus est, an omnia beneficia exteriora naturaliter de potentia ad actum reducta habeamus per Angelos moventes corpora caelestia.

[70627] De 43 articulis, a. 9 ad arg. Dico, quod huius etiam responsio dependet ex praemissis. Naturaliter enim de potentia ad actum deduci, nihil est aliud quam naturaliter moveri. Si ergo omnis motus naturalis inferiorum corporum causatur a motu superiorum corporum, consequens est quod huiusmodi beneficia proveniant ex ministerio Angelorum moventium caelestia corpora.

Articulus 10

[70628] De 43 articulis, a. 10 arg. Decimus articulus est, an propter praedicta beneficia quae habemus per Angelos, eos revereri debeamus.

[70629] De 43 articulis, a. 10 ad arg. Ad hoc plana est responsio: quia non debemus eos revereri reverentia latriae ut auctores dictorum beneficiorum, sed ut ministros reverentia duliae, quia propter haec beneficia debemus eos diligere. Dicit enim Augustinus in I de Doctr. Christiana: *in praecepto quo debemus diligere proximum, et sancti Angeli continentur, a quibus tanta nobis officia impenduntur misericordiae*.

Articulus 11

[70630] De 43 articulis, a. 11 arg. Undecimus articulus est, an Angeli moventes corpora caelestia, mediantibus motibus corporum caelestium sint factores omnium corporum humanorum naturaliter in esse productorum, secundum quod facere attribuitur causis naturalibus, idest sint de potentia in actum eductores.

Articulus 12

[70631] De 43 articulis, a. 12 arg. Duodecimus articulus est, an Angeli moventes caelestia corpora, mediantibus motibus caelestium corporum sint factores etiam omnium animalium irrationalium quae moventur vel vivunt tam in mari quam in terra, naturaliter in esse productorum.

Articulus 13

[70632] De 43 articulis, a. 13 arg. Tertius decimus, an etiam omnium terrae nascentium eodem modo.

Articulus 14

[70633] De 43 articulis, a. 14 arg. Quartus decimus, an etiam omnium metallorum et cetera.

[70634] De 43 articulis, a. 14 ad arg. Ad omnes istos articulos est una responsio. Quia cum corpora caelestia sint causa generationis inferiorum corporum, ut patet per auctoritatem Dionysii supra inductam, consequens est quod Angeli moventes caelestia corpora sint etiam huius generationis causa: unde Augustinus in libro LXXXIII quaestionum dicit, quod *unaquaeque res visibilis in hoc mundo habet angelicam potestatem sibi praepositam*.

Articulus 15

[70635] De 43 articulis, a. 15 arg. Quintus decimus articulus est, an Angelus habeat virtutem infinitam inferius.

[70636] De 43 articulis, a. 15 ad arg. Ad quod dicendum, quod hoc potest capi dupliciter. Uno modo quod virtus Angeli non sit comprehensibilis ab aliquo inferiorum; et hoc modo inducitur in libro de causis, et a philosophis Platonicis: et Dionysius dicit, VI cap. caelestis hierarchiae: *quot quidem sunt et quales supercaelestium substantiarum ornatus, et qualiter secundum ipsas hierarchiae perficiuntur, solam manifeste scire dico deificam ipsarum hierarchiam; praeterea et ipsas cognovisse proprias virtutes et illuminationes, et ipsorum sanctam et supermundanam bonam ordinationem*. Impossibile est enim nos scire supercaelestium mentium ministeria. Hoc enim dicitur esse unicuique infinitum quod est ei incomprehensibile. Alio modo potest sic intelligi quod habeat infinitam virtutem supra ea quae infra ipsum sunt; et hoc est falsum et erroneum. Posset etiam dici virtus Angeli infinita inferius, quia non est finita per aliquam materiam corporalem in qua recipiatur, sicut sunt finitae virtutes formarum materialium. Est tamen simpliciter finita virtus Angeli secundum mensuram suae essentiae, quae finita est.

Articulus 16

[70637] De 43 articulis, a. 16 arg. Sextus decimus articulus est, an Angelus possit movere totam molem terrae, et usque ad globum lunae, licet nunquam moverit vel moturus sit.

[70638] De 43 articulis, a. 16 ad arg. Videtur mihi dicendum, quod naturali sua virtute hoc non potest: quia nulla virtus creaturae potest immutare ordinem principalium partium universi, ad quem pertinet quod terra sit in medio locata. Videtur tamen mihi contrarium posse tolerari absque fidei periculo, si tamen referat intentionem suam ad ponderis quantitatem, non ad praedictum ordinem universi. Certum est enim quod naturali sua virtute

Angelus potest alicuius ponderis terram movere; sed usque ad quanti ponderis quantitatem movere possit, non potest a nobis determinari. Si autem quaeritur de motu circulari, per quem dictus ordo non variatur, videtur quod naturaliter terra quiescat, ut vult philosophus in Lib. de caelo.

Articulus 17

[70639] De 43 articulis, a. 17 arg. Decimus septimus articulus est, an Angeli moventes orbes sint de numero virtutum.

[70640] De 43 articulis, a. 17 ad arg. Videtur mihi quod satis probabiliter hoc dici possit; nec video quid inconveniens inde sequatur, cum et Origenes exponens illud Matth. XXIV, 29: *virtutes caelorum commovebuntur*, dicat, quod *conveniens est caelorum rationabiles virtutes pati stuporem remotas a primis functionibus suis*. Hoc tamen omnino asserendum non videtur.

Articulus 18

[70641] De 43 articulis, a. 18 arg. Decimus octavus articulus est, an illud Eccle. I, 6: *in circuitu pergit spiritus*, sic possit exponi: spiritus, puta angelicus, pergit in circuitu caeli, et pergendo caelum movere facit in circuitu.

[70642] De 43 articulis, a. 18 ad arg. Non video quare haec expositio sustineri non possit; praesertim cum dicat Augustinus in I super Gen. ad litteram cap. XX, quod ideo *multis exitibus verba Scripturae exponuntur, ut se ab irrisione cohibeant litteris saecularibus inflati.*

Articulus 19

[70643] De 43 articulis, a. 19 arg. Decimus nonus articulus est, an si motus caeli cessaret, ordine naturae omne ferrum in elementa in instanti resolveretur.

Articulus 20

[70644] De 43 articulis, a. 20 arg. Vigesimus articulus est, an similiter esset de omni elemento corruptibili.

Articulus 21

[70645] De 43 articulis, a. 21 arg. Vigesimus primus articulus est, an similiter totus mundus quantum ad corruptibile.

Articulus 22

[70646] De 43 articulis, a. 22 arg. Vigesimus secundus articulus est, an si non esset lux stellarum, ordine naturae omnes homines corruptibiles morerentur in instanti.

Articulus 23

[70647] De 43 articulis, a. 23 arg. Vigesimus tertius articulus est, an similiter omnia animalia irrationalia.

[70648] De 43 articulis, a. 23 ad arg. Ad omnia ista est eadem responsio. Ut enim dictum est, superiora corpora per suum motum et lumen sunt causa generationis et corruptionis et vitae corporalis in inferioribus corporibus. Non est ergo dubium quin remota tali causa removeatur effectus: praesertim cum valde consonum fidei videatur, secundum quam ponimus, quod transeunte figura huius mundi, et motu caeli cessante per voluntatem Dei, sola elementa innovata remanebunt, et homines immortales effecti erunt virtute divina. Sed si fiat vis in hoc quod dicitur, in instanti, dicitur quod licet talis resolutio non sit in instanti, cum sit motus, principium tamen eius in instanti esse potest.

Articulus 24

[70649] De 43 articulis, a. 24 arg. Vigesimus quartus articulus est, an post diem iudicii omnia corpora sanctorum erunt incorruptibilia per naturam, sive naturaliter, quia cessabit motus caeli, qui est causa corruptionis.

Articulus 25

[70650] De 43 articulis, a. 25 arg. Vigesimus quintus articulus, an similiter corpora damnatorum.

[70651] De 43 articulis, a. 25 ad arg. Ad hoc videtur dicendum, quod cum dicitur aliquid incorruptibile esse per naturam significatur per naturam esse incorruptionis causam; cum praepositio per causam designet. Est autem duplex causa: scilicet per se, et per accidens. Per se quidem causa alicuius est quod directe est illius causa per suam virtutem, sicut aqua est causa infrigidandi; per accidens autem est causa alicuius, quod indirecte causat illud, puta removendo causam contrariam; sicut removens ignem de domo est causa infrigidationis eius. Cum ergo dicitur cessante motu caeli corpus hominis esse incorruptibile per naturam, si ly per dicit causam per se, falsum est: non enim ad hoc se extendit virtus naturae creatae, ut causare possit incorruptionem corporis

ex contrariis compositi. Si autem dicit causam per accidens, sic aliquo modo verum est quod dicitur; quia subtracta causa universalis corruptionis naturalis, subtrahitur corruptio. In hoc etiam sensu melius diceretur negative quam privative; puta si sic diceretur: cessante motu caeli, corpus hominis, si divina virtute remaneat, non erit corruptibile per naturam. Verum, quia semper id quod est per se potius est eo quod est per accidens, potius videtur dicendum, quod erit corruptibile per naturam, sed incorruptibile per gratiam, vel iustitiam. Vel si contrarium dicatur, debet dici cum determinatione sanum sensum exprimente.

Articulus 26

[70652] De 43 articulis, a. 26 arg. Vigesimus sextus articulus est, an damnati in suis corporibus in Inferno sentiant poenas ignis per apprehensionem et receptionem speciei ignis per modum afflictivum et laesivum.

[70653] De 43 articulis, a. 26 ad arg. Ad hoc dicendum est, quod cum secundum fidem dicamus corpora damnatorum in Inferno afflictionem ex igne pati, nec tempus consumi, secundum illud Augustini, XXI de Civit. Dei, c. II: *humana corpora non solum nunquam morte dissolventur, sed in aeternorum quoque ignium durabunt tormentis*, necesse est in eis ponere id quod afflictionem facit, idest receptionem speciei sensibilis. Oportet etiam removere id quod consummare posset, scilicet transmutationem naturae corporum. Nec video quid calumniae habeat articulus.

Articulus 27

[70654] De 43 articulis, a. 27 arg. Vigesimus septimus articulus est, an sententia Christi in iudicio erit corporalis, vel spiritualis.

[70655] De 43 articulis, a. 27 ad arg. Dicitur, quod licet utrumque esse possit, probabilius tamen videtur quod sit spiritualis, quia et alia quae tunc agentur, spiritualiter divina virtute agentur. Ut enim dicit Augustinus, XX de Civit. Dei, c. XIV: *divina virtute fiet ut cuique opera sua vel bona vel mala, cuncta in memoriam revocentur, et mentis intuitu mira celeritate cernantur, ut accuset vel excuset scientia conscientiam, atque ita simul omnes et singuli iudicentur*.

Articulus 28

[70656] De 43 articulis, a. 28 arg. Vigesimus octavus articulus est an Christus venit tollere nisi peccatum originale principaliter, seu principalius inter omnia peccata quae tollere venit.

[70657] De 43 articulis, a. 28 ad arg. Ad quod dicendum, quod Christus, quantum est in se, venit tollere omnia peccata. Donum enim Christi, ut apostolus dicit Rom. V, 15, excedit peccatum Adae: nam unum tantum ex uno in condemnationem; gratia autem ex multis delictis in iustificationem. Tanto autem principalius

contra aliquod peccatum venit, quanto est maius. Peccatum autem quod originaliter contrahitur, licet sit minus gravitate et reatu poenae, est tamen maximum communitate, secundum illud apostoli Rom. V, 12: *in quo omnes peccaverunt*. Et quantum ad hoc potest dici, quod Christus principaliter venit tollere originale: unde super illud Ioan. I, 29: *ecce qui tollit peccatum mundi*, dicit Glossa: *peccatum mundi dicitur peccatum originale, quod est commune toti mundo*.

Articulus 29

[70658] De 43 articulis, a. 29 arg. Vigesimus nonus articulus est, an nomina sanctorum digito Dei scripta sint in caelis ad honorem eorum.

[70659] De 43 articulis, a. 29 ad arg. Videtur mihi non esse verum. Si tamen dicatur quod sic, nullum est periculum.

Articulus 30

[70660] De 43 articulis, a. 30 arg. Trigesimus articulus est, an nomina impiorum in Inferno existentium, digito Dei scripta sint in terra ad vituperium eorum.

[70661] De 43 articulis, a. 30 ad arg. Non hoc verum puto, si corporaliter intelligatur. In nullo tamen fides obsistit, ut mihi videtur.

Articulus 31

[70662] De 43 articulis, a. 31 arg. Trigesimus primus articulus est, an Infernus sit in centro vel circa centrum terrae.

[70663] De 43 articulis, a. 31 ad arg. Ad hoc dicendum videtur, quod locus Inferni sit infra terram; unde Augustinus in libro Retractationum II, cap. XXIV dicit: *de Inferis magis, ut videtur, dicere debuissem quod sub terris sint, quam rationem reddere cur sub terris esse dicantur*. Ubi tamen sit Infernus, an circa centrum terrae, vel circa superficiem, nihil arbitror ad doctrinam fidei pertinere: et superfluum est de talibus sollicitari asserendo vel improbando.

Articulus 32

[70664] De 43 articulis, a. 32 arg. Trigesimus secundus articulus est, an liceat disputare an anima Christi sit ex traduce, determinando quod verum est.

[70665] De 43 articulis, a. 32 ad arg. Hic articulus dubie positus est. Si enim intelligatur quod liceat disputare et determinare hoc esse verum quod anima Christi sit ex traduce, erroneum est, quia nullius hominis anima est ex traduce: multo ergo minus anima Christi, cuius etiam corpus est virtute spiritus sancti formatum. Si autem intelligatur quod liceat disputare an anima Christi sit ex traduce, et circa hoc determinare illud quod veraciter fides Catholica tenet, scilicet quod non, non video quare hoc non liceat, cum quotidie in scholis magistrorum disputetur et de Trinitate et de aliis articulis fidei, non propter dubitationem, sed propter veritatis intellectum et manifestationem et confirmationem. Posset tamen hoc per accidens in aliquo casu esse malum: puta si coram simplicibus et paratis ad errandum talia disputarentur.

Articulus 33

[70666] De 43 articulis, a. 33 arg. Trigesimus tertius articulus est, an illud verbum philosophi de animalibus Lib. XVI, cap. VI, scilicet: *corpus spermatis, cum quo exit spiritus, qui est virtus principii animae, qui est separatus a corpore, et est res divina; et talis dicitur intellectus*, sic possit vel debeat exponi, idest: ille spiritus seu virtus formativa dicitur intellectus per similitudinem, quia sicut intellectus operatur sine organo, ita illa virtus.

[70667] De 43 articulis, a. 33 ad arg. Dicitur, quod illam auctoritatem philosophi hoc modo exponit Commentator eius Meteororum VII. Nec dicitur res divina quia sit per essentiam Deus, sed per quandam similitudinis participationem; sicut quodlibet magnum et admirabile solet dici divinum. Nec video quid pertineat ad doctrinam fidei, qualiter philosophi verba exponantur.

Articulus 34

[70668] De 43 articulis, a. 34 arg. Trigesimus quartus articulus est, an aliquid de substantia caeli intret compositionem corporis naturaliter compositi ex quatuor elementis per effectum suae virtutis.

Articulus 35

[70669] De 43 articulis, a. 35 arg. Trigesimus quintus articulus est, an aliquid de substantia caeli intret compositionem corporis vivi et animati.

[70670] De 43 articulis, a. 35 ad arg. Dicitur, quod cum aliquid dicitur de substantia caeli, si haec praepositio de designet causam materialem, sic credo esse falsum, non tamen periculosum, nec contra fidem. Si autem designet

habitudinem causae efficientis, sic puto non solum esse verum, sed necessarium, ut patet per auctoritatem Dionysii supra inductam: et hic sensus determinatur per hoc quod dicitur, *per effectum suae virtutis*.

Articulus 36

[70671] De 43 articulis, a. 36 arg. Trigesimus sextus articulus est, an corpora sanctorum glorificata lucebunt plus quam sol, et sol septuplum quam nunc, et corpora sanctorum septuplum quam tunc sol.

[70672] De 43 articulis, a. 36 ad arg. Dicitur ad primum, quod Chrysostomus exponens illud Matth. XIII, 43: *tunc iusti fulgebunt sicut sol in regno patris eorum*, dicit: *non quia ita solum sicut sol, sed quia hoc sidere nihil lucidius scimus*. Alia vero quae sequuntur, non occurrit quare tute dici non possint; praesertim cum in innovatione mundi certum sit secundum Catholicam doctrinam quod tota creatura corporalis meliorabitur, *quae revelationem filiorum Dei expectat*, ut dicitur Rom. VIII, 19. Hieronymus etiam dicit super illud Matth. XXIV, 29: *sol obscurabitur, et luna non dabit lumen suum: non hoc diminutione luminis accidet, cum solem legamus septuplum luminis habiturum; sed comparatione verae lucis, omnia visui apparebunt tenebrosa*.

Articulus 37

[70673] De 43 articulis, a. 37 arg. Trigesimus septimus articulus est, an Angeli quos vidit Maria Magdalena circa sepulcrum domini post eius resurrectionem, lacrymabili voce consolati sint eam.

[70674] De 43 articulis, a. 37 ad arg. Ad hoc mihi dicendum videtur, quod ea quae in apparitione Angelorum contingunt, ad quandam significationem sunt referenda, non ad proprietatem substantiae ipsorum, ut patet per Dionysium, ult. cap. Cael. Hierarch.; unde sicut in Scripturis sacris aliqua per similitudinem leguntur de Deo ad iram vel tristitiam vel aliquid humanum pertinentia; ita etiam nihil prohibet in apparitionibus Angelorum aliquid tale propter aliquam significationem demonstrari. Et licet Angelis resurrectionis nuntiis magis congruant signa gaudii propter rem nuntiatam, nihil tamen prohibet quin aliqua doloris signa ostenderent, ut tales se mulieri flenti ostenderent, qualem se ipsam interius exhibebat, sicut Gregorius dicit de domino apparente duobus discipulis in effigie peregrini.

Articulus 38

[70675] De 43 articulis, a. 38 arg. Trigesimus octavus articulus est, an homo posset videre oculo mentis omnia quae aguntur in corde hominis habentia impressionem exterius in corpore, si haberet visum acutum ut Diabolus.

[70676] De 43 articulis, a. 38 ad arg. De hoc ita dicit Augustinus in libro de divinatione Daemonum: *hominum dispositiones non solum voce prolatas, sed et cogitatione conceptas Daemones consignant; quae cum ex anima exprimuntur in corpore, tota facilitate perdiscunt*; et in libro II Retractationum c. XXX dicit: *pervenire ista*

ad notitiam Daemonum, per nonnulla experimenta compertum est. Verum signa quaedam dantur ex corpore cogitantium, illis sensibilia, nos autem latentia. An autem alia in speciali cognoscant, aut difficillime potest ab hominibus, aut omnino non potest inveniri. Ex quibus patet quod Daemones cogitatione cordium cognoscere possunt quae per aliquos corporis motus manifestantur. Nec hoc est mirum, cum etiam subtiles medici per pulsum deprehendant interiores animae passiones; et dicitur Eccli. XIX, 26: *ex visu cognoscitur vir, et ab occursu faciei cognoscitur sensatus*.

Articulus 39

[70677] De 43 articulis, a. 39 arg. Trigesimus nonus articulus est, an licet ascendendo immediate Mars sit supra solem quantum ad situm, tamen sit immediate supra lunam quantum ad dominium in prima hora Martis.

[70678] De 43 articulis, a. 39 ad arg. Ad hoc dicendum videtur, quod si dominium Martis et lunae referatur ad liberum arbitrium, est erroneum. Si autem referatur ad corporales et naturales res, nulla sequitur absurditas in fidei doctrina. Dicit enim Augustinus, V de Civ. Dei, c. VI: *non usquequaque dici potest ad solam corporum differentiam afflatus quosdam valere sidereos*; immo etiam hoc verum est secundum ordinem dierum; nam cum septem planetis septem horae secundum astrologos deputentur, cum vigintiquatuor horae sint naturalis diei, consequens est ut prima feria in vigesima secunda hora diei luna dominium habeat, sicut et in prima eiusdem: unde reincipiendo a Saturno, vigesimatertia hora ei deputabitur, et vigesimaquarta Iovi, prima diei sequentis Marti deputabitur. Sed hoc nihil ad doctrinam fidei pertinet nec asserere nec improbare.

Articulus 40

[70679] De 43 articulis, a. 40 arg. Quadragesimus articulus est, an in Inferno erit fletus corporalis quantum ad lacrymarum resolutionem.

[70680] De 43 articulis, a. 40 ad arg. Puto quod non erit: quia cum fletus ille sit infinitus, et nihil corporibus damnatorum adiiciatur per nutrimentum, sequeretur quod aliquando per fletum corpora resolverentur et consumerentur; quod est contra fidem.

Articulus 41

[70681] De 43 articulis, a. 41 arg. Quadragesimus primus articulus est, an in Inferno erit corporalis vermis.

[70682] De 43 articulis, a. 41 ad arg. Hoc Augustinus sub dubio relinquit, XXI de Civ. Dei, licet in XX eiusdem dicat hoc probabilius videri, quod ignis referatur ad corpus, vermis tropice ad animam: quod etiam mihi probabilius videtur.

Articulus 42

[70683] De 43 articulis, a. 42 arg. Quadragesimus secundus articulus est, an sciri possit distantia superficiei terrae ab eius centro.

[70684] De 43 articulis, a. 42 ad arg. Videtur quod sic, secundum tamen modum demonstrationis astrologicae, non geometricae. Haec sunt, pater reverende, quae pro nunc occurrunt, licet plura sint extra theologiae limites requisita.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Responsio de 108 articulis

ad magistrum Ioannem de Vercellis

Thomas de Aquino a Jacopo del Casentino depictus

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

[70685] De 108 articulis, q. 1 Primo considerandum est, quod ratio cuiuslibet est quam significat nomen eius, sicut ratio lapidis est quam significat nomen eius. Nomina autem sunt signa intellectualium conceptionum: unde ratio uniuscuiusque rei significata per nomen, est conceptio intellectus, quam significat nomen. Haec autem conceptio intellectus est quidem in intellectu sicut in subiecto, in re autem intellecta sicut in repraesentato: nam conceptiones intellectuum sunt similitudines quaedam rerum intellectarum. Si autem conceptio intellectus non assimilaretur rei, falsa esset conceptio de re illa, sicut si intelligeret esse lapidem quod non est lapis. Ratio igitur lapidis est quidem in intellectu sicut in subiecto, in lapide autem sicut in eo quod causat veritatem in conceptione intellectus intelligentis lapidem talem esse. Cum igitur intellectus rem aliquam comprehendit, una conceptione perfecte illam rem repraesentat; et sic diversas conceptiones contingit esse diversarum rerum. Intellectus autem noster Deum comprehendere non potest, nec ipsum in essentia sua videre in statu viae, sed aliqualiter ex rebus creatis ipsum cognoscit. Diversae autem perfectiones rerum creatarum, puta sapientia, voluntas, et huiusmodi, repraesentant quidem imperfecte divinam perfectionem: ex hoc enim quod aliqua creatura est sapiens, aliqualiter accedit ad divinam similitudinem; similiter ex hoc quod est potens, et ex hoc quod est volens; ita tamen quod quidquid perfectionis seu nobilitatis competit creaturae, etiam Deo competit, qui est creaturarum causa effectiva aequivoca. Sed tamen haec diversa eminentius competunt Deo secundum simplicem essentiam suam. Et similiter intellectus noster ex rebus creatis scientiam accipiens per diversas conceptiones assimilatur uni divinae essentiae, licet imperfecte. Sic igitur bonitas, sapientia, et potentia, et si quid aliud huiusmodi de Deo dicimus, differunt ratione propter diversas conceptiones intellectus nostri, sed sunt idem re, quia essentia divina est una et eadem, quam intellectus noster diversis conceptionibus repraesentat; sicut etiam diversae res repraesentant essentiam divinam diversis formis. Sic igitur sane intelligi potest quod primo ponitur: *quia omnis perfectio est in Deo verissime, cum alia sit sapientiae, alia bonitatis verissima ratio, oportet quod haec in Deo differant ratione; quia vero modo simplici in ipso sunt, sunt idem re*. Calumniose autem contra haec obiicitur, quod ipsa differentia sapientiae et bonitatis in Deo sit, et non solum in intellectu creato. Non enim haec intellexit scribens, sed quod in Deo, idest cum de Deo dicuntur, differunt ratione, idest secundum diversas conceptiones intellectus nostri, quae unam divinam essentiam repraesentent, licet imperfecte. Patet enim iam ex dictis, quod ratio de qua mentio fit, est quidem in intellectu sicut in subiecto, in essentia autem divina sicut in repraesentato. Item quod secundo obiicitur, quod ratio bonitatis divinae includit in se sapientiam, quia bonitas divina est sapientia, non valet: quia bonitas divina est divina sapientia ex hoc quod est divina, non ex hoc quod est bonitas; neque ex hoc quod est sapientia, est bonitas. Hoc autem pertinet ad rationem bonitatis et sapientiae, scilicet quod competit bonitati inquantum est bonitas, et sapientiae inquantum sapientia. Unde patet quod etiam tertium non valet: non enim pertinet ad rationem bonitatis et sapientiae quod huic vel illi convenit inquantum est divina, sed quod competit bonitati inquantum est bonitas, et sapientiae inquantum est sapientia, ut dictum est.

Quaestio 2

[70686] De 108 articulis, q. 2 Ex praemissis etiam patet, quod sanum intellectum habere potest quod se-

cundo ponitur, scilicet: *ratio qua differunt divina attributa, partim fundatur super rem, partim super intellectum*. Oportet tamen quod aliter et aliter fundetur super utrumque. Nam rationes quibus attributa differunt, fundantur in intellectu nostro, quia sunt in eo sicut in subiecto. Fundantur autem super rem, quia sunt similitudines quaedam repraesentantes essentiam divinam suo modo: sic enim dicitur ratio lapidis fundari super rem, inquantum conceptio intellectus repraesentat lapidem. Quod autem in contrarium obiicitur, scilicet id quod omnino unum est, non est diversitatis fundamentum, patet esse falsum ex praemissis: nam eadem divina essentia a diversis repraesentatur et in intellectu et in natura. Sic autem intellexit scribens, rationes diversorum attributorum fundari super essentiam divinam, sicut super repraesentatum per diversas conceptiones intellectus nostri, quas nomina diversa significant.

Quaestio 3

[70687] De 108 articulis, q. 3 Ex eisdem etiam patet hoc quod tertio ponitur sanum habere intellectum, scilicet, *diversitas rationis potentiae, sapientiae et bonitatis fundatur in intellectu sicut in subiecto, in Deo sicut in obiecto, quod praestat causam et fulcimentum suae veritati*. Ut tamen intelligatur, *quod praestat fulcimentum veritati*, inquantum repraesentatur per unamquamque conceptionem intellectus nostri intelligentis huiusmodi attributa: non autem quantum ad hoc quod ipsa diversitas attributorum repraesentet aliquam diversitatem in Deo, ut in contrarium obiicitur. Haec enim diversitas conceptionum seu rationum non provenit ex diversitate Dei, sed ex defectu intellectus nostri, qui rem unam perfecte non potest intelligere nisi per multa, qui intelligit attributa secundum quod perfectio invenitur in rebus creatis.

Quaestio 4

[70688] De 108 articulis, q. 4 Quod vero quarto ponitur: *in Deo non est infinitas extensiva, sed intensiva*, non sic est in scripto; ibi enim sic scriptum est: *quod obiicitur de infinita emanatione: respondeo. Infinitas extensiva, imperfectionis est, cum recedat ab unitate; infinitas vero intensiva, perfectionis est, cum accedat ad unitatem. Prima ergo Deo non convenit, sed secunda*. Patet enim quod loquitur de infinitate emanationis. Emanatio autem extensionem habere potest secundum numerum, saltem in creaturis: licet Deus habere non possit extensionem secundum quantitatem dimensivam. Intensiva autem dicitur infinitas emanationis, etsi non proprie, eo tamen modo loquendi quo dicitur Deus intensus in bonitate, quia est summe bonus. Emanatio autem divina non est extensive infinita, quia non est infinitus numerus personarum emanantium, licet emanatio divina sit aeterna, ut obiiciens proponit.

Quaestio 5

[70689] De 108 articulis, q. 5 Quod vero quinto ponitur: *in Deo producere personas non est de ratione perfec-*

tionis, sed in creaturis esset, simpliciter intellectum falsum est; nisi addatur quod non est de ratione perfectionis absolutae, vel ad se dictae; et hoc videtur ipse intelligere per ea quae subdit, licet non bene exprimat; subdit enim: *quia dicit tantum quid quod non est ad aliquid* sic producere personam in creatura.

Quaestio 6

[70690] De 108 articulis, q. 6 Quod vero sexto ponitur, *relatio in divinis comparata ad essentiam, ratio sola est; comparata ad obiectum cuius est, sic res quaedam est*, sic intelligitur: quia relatio comparata ad essentiam, differt solum ratione ab ea, ab opposita autem relatione differt realiter; unde postea subdit: *ipsa enim relatio, scilicet per comparationem ad essentiam, idem est quod ipsa res, sed differt ratione*; non autem intelligitur quod relatio sit solum ratio, cui non respondeat res aliqua, ut obiiciens calumniatur.

Quaestio 7

[70691] De 108 articulis, q. 7 Quod vero septimo ponitur, *lux est qualitas agentis universalis, idest caeli*, intelligitur universalis in genere naturalium agentium, et non simpliciter, ut obiiciens intellexit: lux enim etsi sit in aere, est tamen in eo a corpore caelesti, sicut calor in aqua ab igne. Sicut igitur calor est propria qualitas ignis, licet sit in aliis corporibus ab igne, ita lux potest dici propria qualitas caeli, licet sit in aliis corporibus causata a caelo.

Quaestio 8

[70692] De 108 articulis, q. 8 Quod vero octavo ponitur, *quia in hoc nomine Deus, tam res quam modus significandi idem est cum persona, ideo potest hoc nomen Deus supponere pro persona*, non sic intelligitur, quod modus significandi sit idem cum persona, ut obiiciens intellexit: sed quod modus significandi in hoc nomine Deus, est idem modo significandi personae quantum ad hoc quod utrumque significat in concreto.

Quaestio 9

[70693] De 108 articulis, q. 9 Quod vero nono dicitur, *generatio divina non terminatur ad relationem, sed ad hypostasim quae est subiecta*, verum est si intelligatur de substantia prout significat suppositum, non autem si intelligatur de substantia quae est essentia vel natura. Nec valet quod obiicitur in contrarium. Relatio in divinis est hypostasis: ergo si terminatur ad hypostasim, terminatur ad relationem; sicut non valet, essentia divina est hypostasis, ergo generatio divina terminatur ad essentiam: sicut enim essentia divina non generatur, ita nec filiatio, sed filius.

Quaestio 10

[70694] De 108 articulis, q. 10 Quod vero decimo ponitur, *quamvis haec concedatur sub aliqua improprietate, natura de natura, lux de luce, substantia de substantia, Deus de Deo, non tamen communiter conceditur haec, essentia de essentia*, male dictum est, quantum ad hoc quod dicitur, quod Deus de Deo improprie dicatur. Est enim haec propria, Deus de Deo, sicut et haec, Deus genuit Deum, ut obiiciens dicit, et ut ipsemet in quarta distinctione determinat; unde arbitror ex errore scriptoris accidisse.

Quaestio 11

[70695] De 108 articulis, q. 11 Quod vero undecimo proponitur, *etsi eadem sit natura in patre et filio et spiritu sancto, non tamen eodem modo se habens*, dubium sensum habet. Si enim intelligat modum essentialem, expresse falsum est: puta si diceret, quod melius aut perfectius essentia sit in uno quam in alio; si autem intelligat modum relativum, secundum quod Hugo de sancto Victore, in Lib. de Trin., cuilibet personae attribuit quendam essendi modum, sic verum est quod dicitur: quia licet essentia non referatur ut sit generans vel genita, sicut obiiciens dicit, est tamen essentia per generationem accepta vel communicata. Essentia igitur divina est in patre ut non accepta ab alio; in filio ut accepta per generationem; in spiritu sancto ut accepta per processionem.

Quaestio 12

[70696] De 108 articulis, q. 12 Quod vero duodecimo ponitur, *productio a natura et a voluntate potest intelligi tripliciter: a natura solum, aut a voluntate solum, aut a natura et voluntate simul: primo modo procedit filius, secundo modo creatura, tertio modo procedit spiritus sanctus*, quantum ad id quod obiiciens contra opponit, non magnam difficultatem habet. Sic enim potest dici filius a natura et spiritus sanctus a natura et voluntate procedere, sicut dicitur filius esse natura de natura, sapientia de sapientia, licet pater et filius sint una natura et una sapientia. Sed magis videtur esse calumniosa ista distinctio, ex qua videtur relinqui spiritus sanctus quasi medio modo se habens inter filium et creaturam. Sicut igitur Deus pater filium non voluntate, sed natura produxit, ita de spiritu sancto sentiendum est: quod enim Deus producit voluntate, creatura est, ut Hilarius probat in Lib. de synodis. Dicitur tamen quod spiritus sanctus procedit per modum voluntatis, quia procedit ut amor, sicut et filius procedit per modum intellectus, inquantum procedit ut verbum: sicut tamen verbum procedit naturaliter a Deo dicente, ita et amor similiter a Deo amante.

Quaestio 13

[70697] De 108 articulis, q. 13 Quod autem tertio decimo ponitur, *generare non est actus naturae ut communis est, sed ut coniuncta cum proprietate suppositi generantis*, quantum ad id quod obiiciens tangit, non multum videtur calumniabile, quia coniunctio potest referri ad intellectum vel locutionem nostram, ut puta cum dicimus, essentia et paternitas sunt in patre; non autem ad compositionem rei. Sed magis posset calumniari ex hoc quod dicitur, generatio est actus naturae in patre, si intelligeretur esse actus naturae, ut generantis; debet enim intelligi esse actus naturae ut quo generans generat: natura enim non generat, sed pater naturaliter generat filium.

Quaestio 14

[70698] De 108 articulis, q. 14 Quod vero quarto decimo ponitur, *potentiae enim ex parte operationum, scilicet creationis et generationis quae diversa sunt, et secundum quod prius et posterius se habent, habent distinctionem*, sanum habet intellectum. Quamvis enim potentia creandi et generandi sit divina essentia, ut obiiciens tangit: tamen importat respectum quem non importat essentia; et quantum ad hunc respectum distinguitur potentia, licet non distinguatur essentia. Similiter etiam licet creationis actio sit Deus et divina essentia, tamen connotat effectum secundum quem distinguitur creatio a generatione, non autem secundum ipsam essentiam actionis, prout est ipsa essentia divina.

Quaestio 15

[70699] De 108 articulis, q. 15 Quod autem quinto decimo ponitur, *sicut aeternum prius est temporali, ita aliquid aeternum prius est secundum ordinem ad temporale; unde potentiae ordinatio ad actum aeternum generandi prior est ordine eius ad actum temporalem creandi*, non habet calumniam: quia actus creandi dicitur temporalis quantum ad effectum connotatum, ratione cuius non conceditur quod Deus ab aeterno creet, licet actio eius sit aeterna, quae est divina essentia. Aeternum etiam licet non habeat ordinem ad aliquid temporale ut ad finem, habet tamen ordinem ad aliquid temporale, ut principium ad effectum: Deus enim qui est aeternus, est principium et finis omnis creaturae.

Quaestio 16

[70700] De 108 articulis, q. 16 Quod vero sexto decimo ponitur, *esse potest dupliciter accipi, simpliciter et absolute, et sic non est Deo proprium: vel cum praecisione, idest nullo addito, et sic est Deo proprium*, calumniatur obiiciens non intelligens quod dicitur. Non enim hic accipitur absolute, secundum quod absolutum dicitur quod non dependet ab alio; sed absolute, idest universaliter. Similiter, quod dicitur *cum praecisione, idest nullo addito*, non bene intellexit. Intellexit enim scribens, quod esse cui nihil additur, sed est esse purum subsistens, est proprium Deo; non autem intellexit quod esse prout sine additione proponitur, sit proprium Deo.

Quaestio 17

[70701] De 108 articulis, q. 17 Quod vero septimo decimo ponitur, *veritates rerum comparatae ad subiectum diversae sunt, sed secundum quod comparantur ad intellectum divinum, una est omnium veritas*, verissimum est; tamen illa una veritas non est veritas creata, ut obiiciens intellexit, sed veritas increata.

Quaestio 18

[70702] De 108 articulis, q. 18 Quod vero decimo octavo ponitur, *ratio creandi, ut est in creaturis, est invariabilis, et dicitur aeterna a carentia variationis*, non recte impugnat obiiciens. Licet enim omnis creatura de non esse in esse producta sit, et pro tanto sit aliquo modo variabilis, tamen et definitiones et propositiones aliquae dicuntur invariabiles propter necessarium ordinem unius termini ad alium; sicut Socrates variabilis est, et similiter cursus eius et motus, et tamen hoc est invariabile: si currit movetur. Haec tamen invariabilitas non facit propositionem aeternam nisi secundum quod est in intellectu aeterno, scilicet divino.

Quaestio 19

[70703] De 108 articulis, q. 19 Quod autem decimo nono ponitur, *decima compositio est ex corpore heterogeneo et anima vegetabili; undecima ex corpore huiusmodi et anima vegetabili et sensibili, ut animal; duodecima ex his et anima rationali*, improprie dictum est, ut obiiciens tangit, quia dat intelligere per copulam, quod anima rationalis sit aliud a vegetabili et sensibili; sed credo quod retulit copulam ad rationale tantum, non ad substantiam animae. Unde melius staret, si diceret, ex his et rationali, sicut dixit supra, ex anima vegetabili et sensibili.

Quaestio 20

[70704] De 108 articulis, q. 20 Quod vero vigesimo ponitur, *essentia divina non est ab alio in se, sed in persona filii*, duplicem habet intellectum. Si enim intelligatur quod essentia divina in filio existens, sit ab alio, falsum est sicut obiiciens impugnat; si vero intelligatur quod essentia divina est in filio ab alio, idest a patre, verum est: a patre enim est, quod essentia divina sit in filio.

Quaestio 21

[70705] De 108 articulis, q. 21 Quod autem vigesimo primo ponitur, *essentia est principium actuum notionalium prout est coniuncta cum proprietatibus personalibus*, non habet calumniam ex hoc quod dicit essentiam esse coniunctam proprietatibus eo modo quo supra expositum est. Habere autem calumniam magis videtur ex hoc quod dicitur, *essentia est principium actuum notionalium*: est enim falsum, si intelligatur essentia esse principium huiusmodi actuum ut generans vel spirans; sed si intelligatur esse principium actuum notionalium ut quo, consonat dictis Magistri, in VII dist. primi Lib., ubi dicit, quod potentia generandi est divina essentia; potentia autem generandi est principium generationis ut quo generans generat.

Quaestio 22

[70706] De 108 articulis, q. 22 Quod autem vigesimo secundo ponitur, *aliorum attributorum a natura et voluntate, principalitas non est ratione agentis, sed exemplaris tantum; unde respectu rei alterius essentia est, non respectu rei substantialis*, hoc accipere voluit scribens, ex hoc quod philosophus distinguit in II Physic. duo principia agentia; dicens, eorum quae fiunt, alia fiunt a natura, alia a proposito vel voluntate. Potentia autem et virtus non distinguuntur ab his duobus, eo quod communiter se habent ad utrumque: est enim potentia et virtus et naturalis, et rationalis, sive voluntaria; similiter etiam intellectus in agendo non distinguitur a voluntate, quia intellectus non movet nisi mediante voluntate; procedit tamen in divinis aliquid per modum intellectus, scilicet verbum, sicut et spiritus sanctus per modum voluntatis, ut amor.

Quaestio 23

[70707] De 108 articulis, q. 23 Quod vero vigesimo tertio ponitur, *filius procedit ut verbum, et ars qua potest pater omnia producere; spiritus sanctus ut amor, quo amor vult ea producere*, multiplicem habet intellectum. Potest enim intelligi, quod pater filio potest, et spiritu sancto velit; et sic falsum est, ut obiiciens impugnat. Potest etiam intelligi, quod pater possit producere filio et velit producere spiritu sancto; et sic verum est: nam pater omnia producit per filium et spiritum sanctum; et quod facit, manifestum est quod potest et vult. Potest ergo et vult omnia producere per filium.

Quaestio 24

[70708] De 108 articulis, q. 24 Quod autem vigesimo quarto ponitur, *spiritus sanctus procedit ut ratio volendi, creatura ut volitum*, si intelligatur, spiritus sanctus esse ratio volendi ex parte volentis, falsum est, ut obiiciens tangit; quia non est patri ratio volendi quod non est ei ratio essendi. Si autem intelligatur ex parte voliti, verum est quod scribitur: finis enim est ratio volendi ea quae sunt ad finem. Nullus autem dubitat, spiritum sanctum esse causam productionis creaturarum, sicut patrem et filium.

Quaestio 25

[70709] De 108 articulis, q. 25 Quod vero vigesimo quinto ponitur, *spiritus sanctus procedit a patre et filio ut sunt plures agentes, sed tamen ut unum in principio quo agunt*, recte potest intelligi. Nec est simile de processu creaturae, et spiritus sancti: quia spiritus sanctus requirit secundum rationem suae processionis in his a quibus procedit, distinctionem; procedit etiam ut nexus duorum: quod de creatura dici non potest. Nec oportet quod effectus sit simplicior causa, si spiritus sanctus procedit a pluribus secundum quod sunt plures aliquo modo: quia similitudo effectus ad causam agentem vel dissimilitudo attenditur secundum formam qua agens agit; pater autem et filius spirant potentia spirativa, quae est natura divina, quae est una in utroque. Non tamen haec dicuntur pro tanto quod in divinis sit causa et causatum, vel agens et factum; sed hoc modo haec dicuntur secundum quod loquimur de divinis modo humano. Nec etiam oportet quod si procedit a pluribus inquantum sunt plures, quod non procedat totaliter ab uno; sed quod non procedat ab uno sine respectu ad alterum.

Quaestio 26

[70710] De 108 articulis, q. 26 Quod autem vigesimo sexto ponitur, *quamvis spiritus procedat ab eis ut sunt plures secundum numerum agentium, non tamen secundum formam eos plurificantem*, eandem habet rationem sicut praecedens.

Quaestio 27

[70711] De 108 articulis, q. 27 Quod vero vigesimo septimo ponitur, *non sequitur quod sit magis auctor, quia et mediate et immediate*, si absolutum modum intelligit, falsum est. Si autem intelligat modum relativum, quantum ad aliquid verum est, et quantum ad aliquid falsum: quia relatio qua filius est principium spiritus sancti, est communis patri et filio. Unde quantum ad hanc, idem est modus relativus, sed relatio qua filius est a patre propria est ei. Secundum hunc igitur modum potest dici, quod filius alio modo est auctor spiritus sancti quam pater; inquantum filius haec habet ab alio, non autem pater. Et similiter potest dici de omnibus quae conveniunt patri et filio, quia omnia filius habet a patre, et pater a nullo.

Quaestio 28

[70712] De 108 articulis, q. 28 Quod vero vigesimo octavo ponitur, *Deus generans est nomen essentiale tractum ad personale, sicut potentia coniuncta actui notionali est notionalis*, sanum intellectum habet. Nec est simile de essentia et potentia, ut obiicitur, quia essentia non importat aliquam habitudinem principii, sicut potentia:

secundum rationem cuius habitudinis dicitur potentia generandi, idest quae est generationis principium.

Quaestio 29

[70713] De 108 articulis, q. 29 Quod vigesimo nono ponitur, *spiritus sanctus procedit a duobus, filius ab uno, unde videtur magis procedere*, omnino falsum est; nisi faciat vim in hoc quod dicitur, *videtur*: ut intelligatur, videtur sophisticum, quod non est.

Quaestio 30

[70714] De 108 articulis, q. 30 Quod vero trigesimo ponitur, *alia ratio est, quia procedit spiritus sanctus ab uno in alterum, ideo videtur magis habere de ratione processionis*, simpliciter male dicitur, nisi etiam fiat vis in hoc quod dicitur: *videtur*.

Quaestio 31

[70715] De 108 articulis, q. 31 Quod autem trigesimo primo dicitur, *uno modo dicitur temporale quod subiacet variationi temporali, et hoc modo illud per quod elevamur supra tempus, non est temporale, sive in tempore: sic vero est gratia*, hoc videtur accipi ex eo quod Augustinus dicit, quod inquantum aliquid aeternum mente sapimus, non in hoc mundo sumus: quod quidem verum est ex parte obiecti in quod elevamur, quod est supra mundum et supra tempus; sed ex parte nostri qui elevamur, cum simus temporales, et in mundo, gratia temporalis est.

Quaestio 32

[70716] De 108 articulis, q. 32 Quod vero trigesimo secundo ponitur, *datio aliquando importat communicationem solam, aliquando etiam emanationem, aliquando translationem; primo modo potest dici quaelibet persona dare seipsam, secundo modo una persona aliam, tertio modo quaelibet persona donum creatum*, sane dicitur; non sane autem diceretur, si diceret, quod secundo modo quaelibet persona dat quamcumque aliam, ut obiiciens intellexit.

Quaestio 33

[70717] De 108 articulis, q. 33 Quod autem trigesimo tertio ponitur, *sancti novi testamenti magis sunt dispositi*

ad recipiendam gratiam quam sancti veteris testamenti, propter impedimentum peccati Adae remotum, sane dicitur: quia etsi circumcisio a peccato originali purgaret in veteri lege, ut obiiciens dicit, non tamen tanta copia gratiae conferebatur sicut in Baptismo, nec erat solutum pretium pro redemptione totius humani generis.

Quaestio 34

[70718] De 108 articulis, q. 34 Quod vero trigesimo quarto ponitur, *non aliud est esse animae quam quod dat corpori*, oportet verum esse. Si anima enim est forma corporis, forma autem et materia sunt unum secundum esse, quod non esset verum, si aliud esset esse formae, et aliud esset esse quod dat materiae. Nec propter hoc sequitur quod anima habeat esse corruptibile sicut corpus, quia illud esse corpus potest amittere, non autem anima: et propter hoc remanet anima habens esse a corpore separata.

Quaestio 35

[70719] De 108 articulis, q. 35 Quod vero trigesimo quinto ponitur, *non fiebat missio visibilis in veteri testamento*, quod verum est, sed decipitur obiiciens, quod non distinguit inter apparitiones et missiones: non enim omnis apparitio est missio visibilis, sed solum illa quae fit ad declarandum processum copiosum gratiae in aliquo.

Quaestio 36

[70720] De 108 articulis, q. 36 Quod vero trigesimo sexto dicitur, *in fine Ecclesiae non erit tempus propagationis spiritualis ad multiplicationem fidelium*, hoc potest verum esse, si intelligatur quantum ad tempus Antichristi: non quin illo tempore aliqui ad Ecclesiam convertantur, ut Augustinus dicit XX de Civ. Dei, sed quia propter tribulationes non multi convertentur.

Quaestio 37

[70721] De 108 articulis, q. 37 Quod vero trigesimo septimo ponitur, *omne agere est a forma inhaerente agenti*, si intelligatur inhaerente accidentaliter, ut obiiciens intellexit, falsum est; si intelligatur inhaerente, idest existente in agente quocumque modo, verum est: dicimus enim formam substantialem esse in igne, et deitatem in Deo.

Quaestio 38

[70722] De 108 articulis, q. 38 Quod vero trigesimo octavo dicitur, *hoc falsum est, scilicet quod Deus non agit in anima nisi per novum influxum: nam novus influxus potest provenire in anima sed nova dispositione recipientis, sicut nova illuminatio in aere ex nova dispositione aeris*. Manifestum est enim, quod Deus in anima agit non solum causando in ea aliquem habitum, puta gratiae vel virtutis, sed etiam inclinando liberum arbitrium ad hoc vel ad illud; quod non proprie dicitur influere, sed magis movere ad actum.

Quaestio 39

[70723] De 108 articulis, q. 39 Quod vero trigesimo nono ponitur, *in spiritualibus additio non recedit a simplicitate*, verum est, si intelligatur de additione quae est per modum intentionis, sicut illud quod est melius, dicitur addere in bonitate supra illud quod est minus bonum; non est autem verum, si intelligatur de additione rei ad rem, vel speciei ad speciem: nam intellectus minus est simplex, qui habet plures species intelligibiles.

Quaestio 40

[70724] De 108 articulis, q. 40 Quod vero quadragesimo ponitur, *filio convenit dari actu non aptitudine*, credo inconvenienter dici.

Quaestio 41

[70725] De 108 articulis, q. 41 Quod vero quadragesimo primo ponitur, *verbum increatum non est ratio proferendi alia verba*, simpliciter falsum est.

Quaestio 42

[70726] De 108 articulis, q. 42 Quod vero quadragesimo secundo ponitur, *quamvis idem sit finis utriusque, tamen alter est ordo utriusque ad illum finem, quia spiritus sanctus ordinat ad illum per modum efficientis*, inconvenienter dicitur, si per finem intelligatur illud propter quod est aliud: nam spiritus sanctus non est propter aliquem effectum creatum; si vero finis accipiatur pro termino, sicut punctum dicitur finis lineae, sic potest dici aliquis effectus creatus finis ad quem terminatur operatio personae increatae.

Quaestio 43

[70727] De 108 articulis, q. 43 Quod vero quadragesimo tertio ponitur, *quod procedit ab aliquo in aliud sicut in obiectum, non dicitur respectu eius procedere ut donum*, non habet aliquam necessariam rationem.

Quaestio 44

[70728] De 108 articulis, q. 44 Quod vero quadragesimo quarto ponitur, *aequale potest accipi dupliciter: ut dicat solam relationem, aut ut cum relatione, importat actum seu motum ad illam; primo modo dicitur pater aequalis filio, secundo filius aequalis patri*, non est calumniabile quantum ad id quod obiiciens tangit. Aequalitas enim solam relationem significat, praesupponit tamen unitatem. Quantum ad hoc tamen non videtur bene dictum, quod aequale quandoque importat motum ad aequalitatem: huiusmodi enim motum non significat aequale sive aequalitas, sed adaequatio. Dato tamen quod huiusmodi motum significaret, non sequitur inconveniens, ex eo quod dicit filium hoc modo esse aequalem patri: nam licet in filio non sit motus ad aequalitatem, accipit tamen a patre unde est ei aequalis: et ipsa acceptio quantum ad hoc idem facit in filio quod motus ad aequalitatem in creatura.

Quaestio 45

[70729] De 108 articulis, q. 45 Quod vero quadragesimo quinto dicitur, *filius dicitur aequari patri secundum quod aequari quasi motum dicit ad quantitatem eandem quam consequitur relatio*, sanum habet intellectum: nam licet in filio non sit motus, tamen generatio habet aliquid simile motui quantum ad hoc quod accipere, sicut dicit Basilius, est commune filio et creaturae.

Quaestio 46

[70730] De 108 articulis, q. 46 Quod vero quadragesimo sexto dicitur, *una persona non habet esse in seipsa*, falsum est secundum quod dicitur Deus esse in seipso: quod exponitur magis negative quam affirmative, quia scilicet non indiget alio in quo sit, eo modo loquendi quo dicitur pater esse a seipso, quia non ab alio.

Quaestio 47

[70731] De 108 articulis, q. 47 Quod vero quadragesimo septimo dicitur, *actus existendi triplex est: quidam omnino potentiae impermixtus, ut esse divinum; alius semper potentiae permixtus, tale est rerum generabilium; tertius modo medio se habens: est enim potentiae permixtus inquantum est ab alio; partim vero non, inquantum*

est simplex et simul totus completus, et tale est esse Angeli, sanum potest habere intellectum. Non enim scribens intendit excludere ab esse angelico quaslibet potentias, sed potentiam quae esset transmutabilis, quae est in rebus corruptibilibus.

Quaestio 48

[70732] De 108 articulis, q. 48 Quod vero quadragesimo octavo ponitur, *posse et agere rerum aeternarum non est totum simul, sed successive: non tamen continue, sed intercise*, verum est de actionibus secundum suam naturam: habent enim actiones successivas; unde Augustinus dicit, quod *Deus movet creaturam spiritualem per tempus*, et per tempus moveri est per actiones moveri; sed actiones Angelorum, secundum quas fruuntur verbo, sunt sine successione, et secundum eas sunt in participatione aeternitatis. Posse etiam Angeli dicitur intercisum non quantum ad essentiam potentiae, sed secundum quod posse dividitur contra agere, quia Angelus quandoque potest agere aliquid, quandoque agit.

Quaestio 49

[70733] De 108 articulis, q. 49 Quod vero quadragesimo nono ponitur, *materia a Deo distinguitur imperfecta distinctione, quamvis Deus ab ipsa distinguatur distinctione perfecta*, non satis proprie dicitur, licet sustineri possit. Proprie autem diceretur, quod materia prima distinguatur a Deo per aliquod imperfectum.

Quaestio 50

[70734] De 108 articulis, q. 50 Quod vero quinquagesimo ponitur, *ordo alicuius dicitur dupliciter: vel ut subiecti quod ordinatur, vel ut rationis secundum quam ordo attenditur; primo modo non est in divinis ordo naturae, sed secundo modo*, potest recte et non recte intelligi. Ordo enim non est nisi aliquorum distinctorum convenientium in aliquo: quae enim in nullo conveniunt, nullum habent ordinem ad invicem. Ratio igitur ordinis potest accipi in divinis personis vel ex parte distinctionis personarum: et sic ratio ordinis non est natura, sed relatio; vel ex parte convenientiae, et sic natura est ratio ordinis: propter hoc enim dicitur ordo naturae in divinis personis, quia natura divina communicatur filio a patre, et ab utroque spiritui sancto.

Quaestio 51

[70735] De 108 articulis, q. 51 Quod vero quinquagesimo primo ponitur, *essentia in Deo una est re, sed habet multitudinem attributorum differentium in Deo sola ratione, in seipsis vero re, secundum naturas et rationes proprias*, falsum est, et improprie dictum, secundum quod sonant verba. Contradicit enim sibi ipsi, si stricte

verba discutiantur. Primo enim dicit quod attributa quae habet essentia divina in se, in Deo differunt sola ratione, et quod in seipsis differunt re: idem est enim haberi in essentia divina et esse in Deo. Haec autem falsitas contingit non ex malo intellectu scribentis, sed quia nimis truncate scripsit. Poterat sic bene dici: essentia divina est una re, cui multa attribuuntur, quae in Deo differunt sola ratione; in rebus autem creatis re, secundum naturas et rationes proprias.

Quaestio 52

[70736] De 108 articulis, q. 52 Quod vero quinquagesimo secundo ponitur, *ipsum suppositum divinum a natura generali habet rationem per se subsistendi, a natura speciali habet rationem intelligendi, a forma singulari rationem distinguendi*, male exceptum est. Addidit enim exceptor, *divinum*, de suo. In scripto autem sic habetur: *ipsum autem suppositum a natura generali* etc. et loquitur de supposito creato; unde parum supra dixerat: animal significat substantiam cum proprietate generali, homo cum proprietate speciali, Paulus cum individuali. Si vero intelligeretur de supposito divino, esset simpliciter male dictum, quia in divinis non est genus et species.

Quaestio 53

[70737] De 108 articulis, q. 53 Quod vero quinquagesimo tertio ponitur, *hypostasis in intellectu suo claudit et naturas communes, et proprietatem, non ita quod unum horum insit alteri, sed ita quod utrumque sibi*, bene dictum est; sed nimis calumniose ab obiiciente reprehenditur; dicuntur enim proprietates inesse personis, sicut et esse in personis: et similiter essentia divina est in patre, et est pater. Per hunc autem modum omnia quae de Deo dicuntur, reprobari possent, cum nihil de Deo verbis nostris proprie dici possit.

Quaestio 54

[70738] De 108 articulis, q. 54 Quod vero quinquagesimo quarto ponitur, *Deus pater in eadem specie, scilicet seipso sive essentia sua, se et omnia intelligit, ideo eandem speciem, idest filium, ad se et ad omnia proferenda de se gignit*, improprie dictum est, sicut et si diceretur Deus pater de se gignit sapientiam; esset autem proprie dictum, si diceret, filium de se gignit sapientiam: quia est eadem species proferendi. Proferre autem accidit dicere; unde convenientius diceretur: Deus pater gignit de se filium ad se et omnia dicenda: pater enim se et omnia alia dicit verbo suo, quod est filius. Obiiciens autem male exponit proferre, idest producere.

Quaestio 55

[70739] De 108 articulis, q. 55 Quod vero quinquagesimo quinto ponitur, *filius magis convenit cum patre*

quam spiritus in exterioribus, in scripto additur, *idest in habitudine spirativa*, scilicet communi spiratione, hoc acceptum videtur a Richardo de sancto Victore. Sed non videtur convenienter dici: quia neque in divinis, dicitur aliquid interius et exterius proprie loquendo, neque filius convenit magis cum patre quam spiritus sanctus, licet in pluribus relationibus cum eo conveniat.

Quaestio 56

[70740] De 108 articulis, q. 56 Quod vero quinquagesimo sexto ponitur, *pater et filius non sunt idem principium spiritus sancti*, licet a multis hoc dicatur propter articulum quem habet pronomen inclusum, ratione cuius videtur ad personam pertinere; tamen hoc videtur multum non cogere, quin possit concedi, quod pater et filius sint idem principium, sicut et unum: utimur enim pronominibus communiter et pro essentia et pro persona.

Quaestio 57

[70741] De 108 articulis, q. 57 Quod vero quinquagesimo septimo ponitur, *loquendo de specie naturae et de specie cognitionis, dicitur filius species patris, secundum quod nominativus constituitur cum genitivo in ratione causae efficientis, non in ratione causae formalis*, non habet calumniam ex hoc quod obiiciens tangit: non enim sequitur quod filius sit causa efficiens patris, vel e converso; sed constructio est secundum habitudinem talis causae, secundum modum loquendi quo grammatici utuntur. Vult autem hoc accipere, quod filius sit species patris ex hoc quod Hilarius dicit: species est in imagine. Augustinus autem speciem interpretatur pulchritudinem. Et licet Hilarius non dicat quod filius sit species patris, potest tamen hoc modo intelligi, species vel pulchritudo patris, sicut dicitur splendor patris.

Quaestio 58

[70742] De 108 articulis, q. 58 Quod vero quinquagesimo octavo ponitur, *aliquid potest significari terminus actionis dupliciter, secundum rem, aliquid secundum rationem: primo modo terminus spirandi amorem respectu patris est filius, secundo modo pater respectu sui ipsius*, nimis obscure dictum est. Hic tamen videtur esse sensus. Quia enim terminus actionis principaliter distinguitur ab agente ubi est realis distinctio, terminum actionis ab agente, dixit esse terminum secundum rem: et sic est realis distinctio inter patrem et filium; ubi autem non est realis distinctio, dixit esse terminum secundum rationem: sicut in patre cum diligit seipsum, distinguitur amans et amatum ratione tantum. Non autem ex hoc sequitur quod pater aliter diligat se, aliter filium, ut obiiciens tangit; sed sequitur, quod se diligat ut eundem, et filium ut alium.

Quaestio 59

[70743] De 108 articulis, q. 59 Quod vero quinquagesimo nono ponitur, *loquendo de amore essentiali, spiritus sanctus se diligit seipso, loquendo de amore notionali, non*, credo falsum esse; quia cum amor notionalis nihil aliud sit quam spiritus sanctus, sicut haec est vera: spiritus sanctus se diligit seipso, ita haec est vera: spiritus sanctus diligit se amore notionali; nisi forte dicatur, quod diligere notionaliter sumptum est spirare amorem: et sic diligere nullo modo convenit spiritui sancto.

Quaestio 60

[70744] De 108 articulis, q. 60 Quod vero sexagesimo ponitur, *licet spiritus sanctus non diligat se vel alteram personam notionaliter seipso, tamen diligit creaturam et personaliter et essentialiter seipso*, credo simpliciter esse falsum secundum praedicta.

Quaestio 61

[70745] De 108 articulis, q. 61 Quod vero sexagesimo primo ponitur, cum dicitur, *omnia in verbo dicit pater, non vocatur verbum dicendi principium, sed terminus*, intelligendum est ex parte dicentis; non enim verbum est principium patri, quod dicatur; sed dicitur a patre ut principium aliorum quae dicuntur per hoc verbum: et sic cessat omnis obiectio.

Quaestio 62

[70746] De 108 articulis, q. 62 Quod vero sexagesimo secundo ponitur, *filius respectu alicuius actus paterni non potest esse principium, sed terminus*, eundem habet intellectum: etsi enim sit principium spirandi et creandi, non tamen est principium quo pater spiret vel creet.

Quaestio 63

[70747] De 108 articulis, q. 63 Quod vero sexagesimo tertio dicitur, *non potest dici aeternitas de aeternitate*, male dictum est quantum ad duo: primo, quia ea ratione potest dici aeternitas de aeternitate, sicut sapientia de sapientia, vel natura de natura; secundo quia aeternitas non repugnat rationi originis, quia et filius et spiritus sanctus sunt aeterni.

Quaestio 64

[70748] De 108 articulis, q. 64 Quod vero sexagesimo quarto ponitur, *persona non distinguitur seipsa, sed sua proprietate*, falsum est: nam personae seipsis et proprietatibus distinguuntur.

Quaestio 65

[70749] De 108 articulis, q. 65 Quod vero sexagesimo quinto ponitur, *solus Christus habet perfectionem cognitionis in genere creaturae*, verum est secundum aliquem modum perfectionis; unde non obstat quod beatorum cognitio est perfecta: nam multiplex est modus perfectionis.

Quaestio 66

[70750] De 108 articulis, q. 66 Quod vero sexagesimo sexto ponitur, *ideae habent pluralitatem ex parte connotati propter respectuum pluralitatem, et ille respectus aeternus est*, verum est, si respectus ille est intellectus a Deo. Deus enim ab aeterno sicut intellexit multitudinem creaturarum, ita intellexit multitudinem respectuum, prout sunt inter ipsum et creaturas: et hoc sufficit ad pluralitatem idearum, quae nihil aliud sunt quam rationes rerum, prout sunt intellectae a Deo; et sic neque oportet essentiam divinam plurificari, neque oportet esse aliquam relationem realem aeternam praeter proprietates personales, ut obiicitur.

Quaestio 67

[70751] De 108 articulis, q. 67 Quod vero sexagesimo septimo ponitur, *pluralitas idearum est in Deo secundum rationem, non tamen intellectus humani, vel angelici, sed divini*, patet ex praecedenti quomodo verum est; non tamen sequitur quod aliqua realis distinctio ex ideis sit in Deo, sed quod plura intelligantur ab ipso.

Quaestio 68

[70752] De 108 articulis, q. 68 Quod vero sexagesimo octavo ponitur, *vel secundum aliud, in instanti eodem secundum rem est Angelus in utroque termino, tamen multiplicato secundum rationem*, hoc simpliciter falsum est; sed hoc dicit non asserendo, sed opinionem recitando.

Quaestio 69

[70753] De 108 articulis, q. 69 Quod vero sexagesimo nono ponitur, *scientia de eo quae est per speciem alienam non est assimilatio cum rebus scitis, sed scientia per speciem propriam*, obscure dictum est, et male ab obiiciente intellectum: non enim loquitur de specie qua Deus sciens scit, sed de specie qua scitum scitur; quae enim habent formam, sciuntur per proprias formas, sicut homo scitur ex hoc quod cognoscitur humanitas eius; quae vero non habent formam, sicut privationes, cognoscuntur per opposita. Cognoscere enim caecitatem, est cognoscere defectum visus.

Quaestio 70

[70754] De 108 articulis, q. 70 Quod vero septuagesimo ponitur, *malum scitur a Deo per speciem alienam, non per propriam, unde quasi per accidens, non per se*, qualiter intelligendum sit, patet ex immediate praecedenti; tamen quod dicit per accidens non per se, non usquequaque bene dicitur: non enim caecitas per accidens cognoscitur, cum cognoscitur esse privatio visus.

Quaestio 71

[70755] De 108 articulis, q. 71 Quod vero septuagesimo primo ponitur, *est actio Dei interior et exterior; exterior cessat cessante obiecto*, si intelligat, quod Deus agat aliqua actione exteriori, quae non sit sua essentia, omnino falsum est; si vero actio Dei dicatur exterior non ratione sui ipsius, sed ratione obiecti, sic sustineri potest.

Quaestio 72

[70756] De 108 articulis, q. 72 Quod vero septuagesimo secundo ponitur, *creare obiectum suum ponit in tempore, et ideo actus est temporalis, et subiacens legibus temporalibus, et potest non esse antequam sit*, non est bene dictum de actione, sed de obiecto tantum.

Quaestio 73

[70757] De 108 articulis, q. 73 Quod vero septuagesimo tertio ponitur, *quaedam dicuntur subiacere divinae providentiae ut facta, quaedam ut fienda; mala ut iam facta, bona ut fienda*, obscure dictum est, et hunc habet sensum: quia per divinam providentiam ordinatur ut bona fiant, non autem ut mala fiant; sed iam facta ordinantur ad aliquod bonum secundum aeternam Dei providentiam; unde cessat obiectio obiicientis.

Quaestio 74

[70758] De 108 articulis, q. 74 Quod vero septuagesimo quarto ponitur, *praedestinatio est causa salutis prima, liberum arbitrium proxima; effectus vero magis sequitur conditionem causae proximae, ut patet in generatione inferiorum ex motu necessario superiorum*, quantum ad aliquid verum est, scilicet quantum ad contingentiam et necessitatem: quia si causa prima est necessaria, et secunda contingens, sequitur effectus contingens; sed non debuit proponi communiter. Quod vero obiiciens calumniatur, quod Deus est magis causa proxima quam liberum arbitrium, omnino frivolum est: est enim Deus causa proxima secundum efficaciam actionis, et non secundum ordinem enumerationis causarum.

Quaestio 75

[70759] De 108 articulis, q. 75 Quod vero septuagesimo quinto ponitur, *Deus mera voluntate dat gratiam rationabiliter bene usuro, et non dat male usuro*, falsum est, si universaliter intelligatur, ut sit sensus, quod nunquam dat male usuro; si vero particulariter intelligatur, ut scilicet quandoque det male usuro, et quandoque non det, verum est.

Quaestio 76

[70760] De 108 articulis, q. 76 Quod vero septuagesimo sexto ponitur, *divina potentia ab actu exteriori nullam recipit multiplicitatem, sed ab actu interiori potest recipere multiplicitatem aliquam: prout enim differunt actus notionales et essentiales interiores, sic differt potentia actui notionali et essentiali coniuncta*, diminute exceptum est. Proponitur enim primo, quod divina potentia una tantum est, si in sua radice consideretur, quae est divina essentia; si autem consideretur divina potentia prout coniuncta actibus interioribus essentialibus et notionalibus, sic habet differentiam secundum modum quo dicitur differre in Deo absolutum et relatum, vel essentiale vel notionale. Potentia enim generandi ratione actus est notionalis; potentia intelligendi, essentialis; sed potentia creandi et gubernandi vel quicumque alius effectus adiungatur, est essentialis: et sic ex praecedentibus et sequentibus patet intentionem scribentis absque calumnia esse.

Quaestio 77

[70761] De 108 articulis, q. 77 Quod vero septuagesimo septimo ponitur, *quantitas virtutis non est idem quod quantitas potentiae, sed universalior, quia quantitas virtutis attenditur sive in essendo, sive in operando, sive in durando, quantitas vero potentiae in operando tantum*, bene diceretur, si adderetur quantitas potentiae activae; alias diminute dictum est.

Quaestio 78

[70762] De 108 articulis, q. 78 Quod vero septuagesimo octavo ponitur, *infinitas potentiae tota attenditur penes respectum ad potentialia, infinitas autem essentiae non solum attenditur penes esse hoc et non illud, sed penes esse in hoc et in altero quolibet ente, et etiam in infinitis si essent infinita*, vel male, vel defective dicitur; si enim diceret sic: infinitas potentiae in quantum est potentia, tota attenditur penes respectum ad potentialia, posset sustineri, quia potentia importat respectum ad potentialia. Quod autem dicitur de infinitate essentiae, non bene explanatur: non enim infinitas divinae essentiae est ex hoc quod Deus potest esse in infinitis, sed per se infinita est.

Quaestio 79

[70763] De 108 articulis, q. 79 Quod vero septuagesimo nono ponitur, *Deus vere est quidquid sibi est, intelligitur de his quae sibi est simpliciter, ut bonus, sapiens, et non de his quae sibi est secundum modum intelligendi, ut finitus, comprehensibilis*, addendum est secundum quendam modum intelligendi: quod enim dicitur, Deus esse sibi finitus vel comprehensibilis, non eodem modo dicitur sicut res aliae dicuntur finitae et comprehensibiles, sed quodam speciali modo, ut intelligatur magis negative dictum quam affirmative: dicitur enim sibi comprehensibiles, quia suum intellectum non excedit; finitus vero, quia non est sibi ignotus vel impertransibilis secundum intellectum; sed bonus et sapiens dicitur affirmative.

Quaestio 80

[70764] De 108 articulis, q. 80 Quod vero octuagesimo ponitur, *ille actus, scilicet generatio, de Dei substantia et ideo est ei essentiale esse infinitum; sed productio creaturarum non est ex nihilo, et ideo est illi essentiale esse finitum*, obscure dictum est, quod dicit productionem creaturarum esse ex nihilo: et non sic est intelligendum, quasi ipsa actio productionis sit ex nihilo, sed productum, eo modo loquendi, quod diceretur quod operatio cultelli est ex ferro; similiter quod dicit productionem creaturarum esse aliquod finitum, intelligit ex parte producti, et non ex parte actionis: Deus enim actione infinita producit effectum finitum.

Quaestio 81

[70765] De 108 articulis, q. 81 Quod vero octuagesimo primo ponitur, *non est simile de omnipotentia, et de omniscientia; quia posse pertinet ad actionem, scire ad receptionem: in creatura vero non potest esse potentia activa infinita, sed passiva quae potest reduci in actum, secundum quod unitur agenti infinito*, obscure et defective dictum est: nam posse pertinet et ad actionem et ad receptionem. Addendum igitur fuit, quod posse potentiae

activae ad actionem. Item non omne scire pertinet ad receptionem, sed scire intellectus possibilis humani: scire autem intellectus divini non est per receptionem. Quod vero dicitur, quod in creatura potest esse potentia passiva infinita, non habet calumniam. Ut enim supra iam dictum est, potentia importat respectum ad possibile: unde potentia passiva creaturae dicitur infinita, secundum quod ad infinita se habet: sicut potentia materiae primae se habet ad infinitas formas et figuras, et continuum est divisibile in infinitum; et similiter intellectus possibilis se habet ad infinitas species intelligibiles. Nec propter hoc sequitur quod aliquid creatum sit infinitum simpliciter, sed infinitum in potentia tantum. Haec autem potentia passiva infinita in rebus naturalibus non reducitur in actum tota simul, sed successive; sed potentia passiva animae Christi ad intelligendum reducitur tota in actum, quia scit omnia scibilia ad quae intellectus humanus est in potentia naturali, quae sunt infinita; et hoc habet ex unione verbi quod est agens infinitum.

Quaestio 82

[70766] De 108 articulis, q. 82 Quod vero octuagesimo secundo ponitur, *quod aliquis non possit quidquid aliquando potuit, potest esse dupliciter, aut quia non habet omnes potestates quas aliquando habuit, aut quia factum est impossibile quod aliquando fuit possibile: hoc secundo modo Deus non potest quicquid potuit, quia non est possibile Deo quicquid fuit possibile: quod enim actu praesens est aut praeteritum, perdit rationem possibilis*, hoc omnino calumniam non habet: non enim Deus potest facere id quod est praesens simul cum est non esse, aut id quod praeteritum est non esse praeteritum. Ex magna autem ignorantia calumniantis procedit quod contra hoc obiicit quia Deus potest id quod in nihilum cedit idem numero facere, et quod eadem caro numero resurgat, quamvis aliquid eius in nihilum cesserit: quia ut hoc ei sine quaestione concedatur, non propter hoc sequitur quod id quod est praeteritum non sit praeteritum. Quamvis enim Deus faceret id quod in nihilum cedit iterum esse, non tamen faceret quod in nihilum non cessisset.

Quaestio 83

[70767] De 108 articulis, q. 83 Quod vero octuagesimo tertio ponitur, *quamvis primo malum non praecesserit meritum de condigno, praecessit tamen, de congruo, scilicet non converti ad suum creatorem*, non bene dictum est: nam primum malum est prima culpa; prima autem culpa non est poena, unde nullum meritum habet. Si autem intelligit de primo malo poenae, sic oportet quod praecesserit ipsum meritum de condigno.

Quaestio 84

[70768] De 108 articulis, q. 84 Quod vero octuagesimo quarto ponitur, *mala esse futura in tempore, fuit verum ab aeterno per accidens, non per se, scilicet per speciem sui oppositi, et quod est bona fieri*, non proprie dictum est: nam licet malum cognoscatur per aliud, hoc tamen non est ei per accidens, sed per se, ut supra dictum est.

Et licet bono aeterno non opponatur malum proprie loquendo, tamen bonum creatum cui opponitur malum, fuit intellectum ab aeterno; et sic malum fieri potuit per speciem sui oppositi ab aeterno intellecti. Nec sequitur plura esse ab aeterno, ut obiiciens dicit; sed sequitur plura esse intellecta ab aeterno: omnia enim temporalia sunt intellecta ab aeterno.

Quaestio 85

[70769] De 108 articulis, q. 85 Quod vero octuagesimo quinto ponitur, *licet mala futura esse sit verum ab aeterno veritate aeterna, non tamen fuit veritas aeterna, quia non est verum per se, sed per accidens*, male dicitur: omne enim verum et ab aeterno, inquantum est verum, est veritas aeterna, licet res cui competit esse scitam vere ab aeterno non sit aeterna ut divina veritas.

Quaestio 86

[70770] De 108 articulis, q. 86 Quod vero octuagesimo sexto ponitur, *innocentem interfici non est secundum se malum*, hoc falsum est, si intelligatur interfici ab homine, prout verba sonant; sed interfici a Deo, qui occidit et vivere facit omnes qui vivunt et moriuntur tam innocentes quam nocentes, iustum est; nisi forte dicatur, quod innocentes non occiduntur a Deo, quia mors est poena peccati originalis, sicut obiiciens tangit: unde nulla instantia est de parvulis Sodomorum.

Quaestio 87

[70771] De 108 articulis, q. 87 Quod vero octuagesimo septimo ponitur, *ad conformitatem voluntatis divinae in actu non tenetur quis nisi habita caritate*, falsum est: quia quilibet tenetur habere rectum cor; quod non potest esse nisi sit Deo conforme.

Quaestio 88

[70772] De 108 articulis, q. 88 Quod vero octuagesimo octavo ponitur, *qui actu cogitat articulos, tenetur credere*,

Quaestio 89

[70773] De 108 articulis, q. 89 et quod octuagesimo nono ponitur, *qui actu cogitat divinam bonitatem, tenetur diligere*, falsum est, si universaliter intelligatur: non enim peccat quicumque cogitans articulos fidei non movetur actu fidei, et quicumque cogitans Dei bonitatem non movetur actu caritatis, quia aliquando speculative tantum potest aliquis considerare, ut in disputationibus accidit; et tamen non movetur aliquo actu voluntatis ad id quod speculatur.

Quaestio 90

[70774] De 108 articulis, q. 90 Quod nonagesimo ponitur, *voluntatem nostram conformare voluntati divinae non tenemur in eo quod ignotum est*, universaliter verum est in his quae ignorare possumus absque peccato; unde cessat calumnia obiicientis.

Quaestio 91

[70775] De 108 articulis, q. 91 Quod vero nonagesimo primo ponitur, *modus productionis alicuius ex aliquo triplex est: de sua natura, aut de aliena, aut de nulla*, improprie dicitur: quia productio alicuius de nulla natura, non est productio alicuius de aliquo; nisi aliquid accipiatur valde communiter, secundum quod etiam nihil dicitur aliquid, et non ens dicitur ens, ut philosophus dicit.

Quaestio 92

[70776] De 108 articulis, q. 92 Quod vero nonagesimo secundo ponitur, *mutatio accipitur stricte et proprie, quae habet duo extrema, a quorum uno tendit in alterum manente eodem subiecto, et sic accipitur mutatio naturaliter*, bene dictum est, si per extrema intelligat terminos, et per hoc quod dicitur naturaliter intelligatur, idest in scientia naturali: hoc enim quod hic dicitur, commune est tam mutationi naturali quam violentae. Nec est instantia quam ponit obiiciens, quod in generatione et corruptione non sunt duo extrema, sed termini generationis et corruptionis sunt privatio et forma, non autem duae formae.

Quaestio 93

[70777] De 108 articulis, q. 93 Quod vero nonagesimo tertio ponitur, *in relationibus quae sunt secundum intellectum non est inconveniens abire in infinitum*, omnino verum est secundum potentiam; sed secundum actum non contingit esse relationes infinitas in intellectu nostro: possum enim intelligere relationem ad subiectum, et relationem ipsius relationis, et sic in infinitum.

Quaestio 94

[70778] De 108 articulis, q. 94 Quod vero nonagesimo quarto dicitur, *fieri est passio, cum habeat materia suum subiectum; sed creatio relatio tantum est, et non passio*, verum est, si fieri et passio accipiantur sicut in scientia naturali: passio enim est alicuius subiecti patientis, et fieri naturale ex subiecto; creatio autem alio modo dicitur fieri et passio.

Quaestio 95

[70779] De 108 articulis, q. 95 Quod vero nonagesimo quinto ponitur, *creatio passio in creatura est, et est accidens eius, et posterius ea naturaliter secundum rem*, verum est, quod creatio secundum rem nihil ponit in creato nisi relationem tantum, a quo habet esse, quae est quoddam accidens: et haec quidem relatio quantum ad aliud esse quod habet in subiecto, accidens quoddam est et posterius subiecto; sed inquantum est terminus actionis divinae creantis habet quandam rationem prioritatis.

Quaestio 96

[70780] De 108 articulis, q. 96 Quod vero nonagesimo sexto ponitur, *per generationem non possunt fieri nisi quae habent ante se simile suae speciei*, non est verum in qualibet generatione, sed solum in generatione univoca.

Quaestio 97

[70781] De 108 articulis, q. 97 Quod vero nonagesimo septimo ponitur, *opinio Moysi fuit quod mundus non esset aeternus*, non satis reverenter dictum est, nisi forte dicatur per comparationem ad opiniones aliorum: ut si diceretur, opinio Aristotelis talis fuit, sed opinio Moysi talis, ad designandum excellentiam huius super alios.

Quaestio 98

[70782] De 108 articulis, q. 98 Quod vero nonagesimo octavo ponitur, *sol qui est agens improportionatus effectum communem in inferioribus facit*, non est verum si simpliciter accipiatur, sed solum secundum nos: sicut dicitur quod terra per comparationem ad primum caelum obtinet locum coniuncti, et non habet proportionem ad ipsum, scilicet secundum aspectum nostrum.

Quaestio 99

[70783] De 108 articulis, q. 99 Quod vero nonagesimo nono ponitur, *creatura consequitur bonitatem creatoris non in seipsa, sed in participativa similitudine*, verum est: loquitur enim de creatura quantum ad esse, non quantum ad operationem, qua creatura rationalis fruitur ipso Deo; et sic cessat obiectio.

Quaestio 100

[70784] De 108 articulis, q. 100 Quod vero centesimo ponitur, *res dicuntur creaturae in principio temporis quod mensurat primi mobilis motum, non sicut in mensurante creationem, sed sicut in adiacente*, verum est si intelligatur, sicut in adiacente, idest simul existente; non autem si intelligatur, sicut in adiacente, idest inhaerente accidentaliter.

Quaestio 101

[70785] De 108 articulis, q. 101 Quod vero centesimo primo ponitur, *infinitum actu nihil praeter Deum esse potest, sed infinitum actu pro aliqua conditione infinitatis potest esse. Illud autem infinitum actu est secundum quid, et non simpliciter*, quia a parte post, non a parte ante. Hoc dictum est quia si habet successionem, tunc non est totum in actu; si non habet successionem, tunc non est infinitum, sed quoddam simpliciter indefectibile.

Quaestio 102

[70786] De 108 articulis, q. 102 Quod vero centesimo secundo ponitur, *in aevo secundum se non est fuisse neque futurum esse*, verum est; sed aevum non mensurat operationes Angeli quae sunt successivae, sed solum esse ipsius quod est uniforme; et sic cessat obiectio de Deo, qui non novit fuisse nec futurum esse, neque secundum esse, neque secundum operationem, et de confirmatione vel culpa Angeli quae pertinent ad operationes.

Quaestio 103

[70787] De 108 articulis, q. 103 Quod vero centesimo tertio ponitur, *nihil ens unum potest esse in diversis, sed aliquod unum ens in potentia*, sic intelligendum est: nihil ens actu creatum potest esse in diversis naturaliter; non enim haec est falsa: caecus non potest videre, licet Deus miraculose posset ei dare visum; et sic cessant obiectiones. Materia autem prima una existens in se considerata non per unitatem formae, sed per carentiam

omnis formae est in potentia ad hoc quod sit in diversis, licet secundum quod est in diversis non sit una, sed multiplex.

Quaestio 104

[70788] De 108 articulis, q. 104 Quod vero centesimo quarto ponitur, *materia secundum essentiam una est multiplicata in singulis*, improprie dictum est; proprie autem diceretur, materia secundum essentiam una, est multiplicata in singulis, vel magis in singula.

Quaestio 105

[70789] De 108 articulis, q. 105 Quod vero centesimo quinto ponitur, *infinitum simplex potest agere multa, finitum simplex nonnisi unum*, verum est si bene intelligatur, ut scilicet accipiatur unum in genere vel specie, secundum quod exigit virtus simplex; ut si diceretur, quod auditus non potest cognoscere nisi unum, scilicet sonum.

Quaestio 106

[70790] De 108 articulis, q. 106 Quod vero centesimo sexto ponitur, *quamvis in creatione animae nova materia secundum esse creetur; tamen per essentiam materiae praeexistenti unitur et coniungitur, sicut punctus puncto*, nec bene nec intelligibiliter dicitur.

Quaestio 107

[70791] De 108 articulis, q. 107 Quod vero centesimo septimo ponitur, *duplex est potentia: quaedam determinata quae agit per modum naturae; quaedam indeterminata, quae agit per modum voluntatis; penes primum accipitur triplex potentia imaginis; penes secundum libertas arbitrii*, non bene dictum est: quia quae ad liberum arbitrium pertinent, etiam ad voluntatem pertinent quae est pars imaginis.

Quaestio 108

[70792] De 108 articulis, q. 108 Quod vero centesimo octavo ponitur, *animae individuantur per individuationem et materias corporum, quamvis ab eis separatae retineant individuationem, sicut cera in impressione*

sigilli, potest et bene et male intelligi: si enim intelligatur quod animae individuentur per corpora, quasi corpora sint causa totalis individuationis animarum, falsum est; si vero intelligatur esse aliqualiter corpora causa individuationis animarum, verum est: unumquodque enim secundum quod habet esse, habet unitatem et individuationem. Sicut igitur corpus non est tota causa animae, sed anima secundum suam rationem aliquem ordinem ad corpus habet, cum de ratione animae sit, quod sit unibilis corpori, ita corpus non est tota causa individuationis huius animae; sed de ratione huius animae est quod sit unibilis huic corpori, et haec remanet in anima etiam corpore destructo.

OCLC nr. 49644264

Flash plugin or Javascript are turned off. Activate both and reload to view the mindmap

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Expositio libri Boetii De ebdomadibus

Thomas de Aquino a Benozzo Gozzoli depictus (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Schema operis a Jorge Medina instructum more Adobe Flash

Prooemium

[84827] Expositio De ebdomadibus, pr. *Praecurre prior in domum tuam, et illuc advocare et illic lude, et age conceptiones tuas*. Eccli. 32, 15 - 16. Habet hoc privilegium sapientiae studium, quod operi suo prosequendo magis ipsa sibi sufficiat. In exterioribus enim operibus indiget homo plurimorum auxilio; sed in contemplatione sapientiae tanto aliquis efficacius operatur, quanto magis solitarius secum commoratur. Et ideo sapiens in verbis propositis hominem ad seipsum revocat, dicens: *praecurre prior in domum tuam*, idest ad mentem tuam ab exterioribus sollicite redeas, antequam ab alio occupetur, per cuius sollicitudinem distrahatur: unde dicitur Sap. VIII: *intrans in domum meam, conquiescam cum illa*, idest cum sapientia. Sicut autem requiritur ad contemplationem sapientiae quod mentem suam aliquis praeoccupet, ut totam domum suam contemplatione sapientiae impleat, ita etiam requiritur quod ipse totus per intentionem interius adsit, ne scilicet eius intentio ad diversa trahatur: et ideo subdit: *et illuc advocare*, idest totam intentionem tuam ibi congrega. Sic igitur interiore domo totaliter evacuata, et homine totaliter per intentionem in ea existente, quid agendum sit exponit subdens, *et illic lude*. Ubi considerandum est, quod sapientiae contemplatio convenienter ludo comparatur, propter duo quae est in ludo invenire. Primo quidem, quia ludus delectabilis est, et contemplatio sapientiae maximam delectationem habet: unde Eccli. XXIV, dicitur ex ore sapientiae: *spiritus meus super mel dulcis*. Secundo, quia operationes ludi non ordinantur ad aliud, sed propter se quaeruntur. Et hoc idem competit in delectationibus sapientiae. Contingit enim quandoque quod aliquis apud seipsum delectatur in consideratione eorum quae concupiscit, vel quae agere proponit. Sed haec delectatio ordinatur ad aliquid exterius, ad quod nititur pervenire; quod si deficiat vel tardetur, delectationi huiusmodi adiungitur non minor afflictio, secundum illud Prov. XIV: *risus dolore miscebitur*. Sed delectatio contemplationis sapientiae in seipsa habet delectationis causam: unde nullam anxietatem patitur, quasi expectans aliquid quod desit. Propter quod dicitur Sap. VIII: *non habet amaritudinem conversatio illius, nec taedium convictus illius*, scilicet sapientiae. Et ideo divina sapientia suam delectationem ludo comparat, Prov. VIII: *delectabar per singulos dies, ludens coram eo*: ut per diversos dies, diversarum veritatum considerationes intelligantur. Unde et hic subditur: *et illic age conceptiones tuas*, per quas scilicet homo cognitionem accipit veritatis.

Lectio 1

[84828] Expositio De ebdomadibus, l. 1 Huius ergo exhortationis sectator Boetius de suis conceptionibus librum nobis edidit, qui de hebdomadibus dicitur, idest de editionibus: quia in Graeco hebdomada idem est quod edere. In quo quidem libro Boetius duo facit. Primo enim praemittit prooemium; secundo procedit ad operis tractatum, ibi, *diversum est esse, et id quod est*. Circa primum tria facit. Primo ostendit de quo sit intentio. Secundo quomodo sit tractandum, ibi, *idque eo dicis esse faciendum* et cetera. Tertio tradit ordinem quo procedendum est, ibi, *ut igitur in mathematica fieri solet*. Scribit autem hunc librum ad Ioannem diaconum Romanae Ecclesiae, qui ab eo petierat ut ex suis hebdomadibus, idest editionibus, dissereret, et exponeret quandam difficilem quaestionem, per quam solvitur quaedam apparens contrarietas. Dicitur enim, quod substantiae creatae, inquantum sunt, bonae sunt; cum tamen dicatur, quod substantiae creatae non sunt substantialia bona, sed hoc

dicitur solius Dei proprium esse. Quod enim convenit alicui inquantum est, videtur ei substantialiter convenire; et ideo si substantiae creatae, inquantum sunt, bonae sunt, consequenter videtur quod sint substantialia bona. Deinde cum dicit, *idque eo dicis esse*, ostendit per quem modum hic tradere velit, idest non plane, sed obscure: et circa hoc tria facit. Primo ostendit quod intendit obscure dicere. Secundo ostendit hunc modum esse sibi assuetum, ibi, *hebdomadas vero*. Tertio ostendit quod hic modus debeat ei esse acceptus, ibi, *pro hinc ut ne sis*. Dicit ergo primo, quod ille ad quem scribit haec, ita petebat praedicta esse scribenda, quod via eorum quae hic scribenda sunt, non esset omnibus nota, qui non eodem desiderio ad haec afficiebantur quo ipse, cui Boetius testimonium perhibet quod praedicta fuerit *vivaciter ante complexus*, idest vel perspicaciter intelligendo, vel ferventer desiderando. Deinde cum dicit, *hebdomadas vero*, ostendit hunc modum etiam sibi esse consuetum; et dicit, quod ipse solitus erat sibi commentari, idest componere vel excogitare quasdam hebdomadas, idest editiones, seu conceptiones, quas potius conservabat, eas considerans ad sui memoriam, quam participem eorum faceret aliquem illorum qui propter sui lasciviam et petulantiam, idest luxuriam, et levitatem, *nihil* aliud *a ioco et risu patiuntur esse coniunctum*, id est ordinatum vel constructum. Detestantur enim si quis aliquem sermonem coniunxerit aut ordinaverit non ad ludum, sed ad seria pertinentem. Deinde cum dicit, *pro hinc tu* etc., concludit ex praemissis, quod obscurum sermonem debeat gratanter suscipere, utpote qui talem sermonem ipse petierat; et hoc est quod dicit: *pro hinc*, quia scilicet hoc fecisti, ne iter nostrarum descriptionum esset omnibus pervium. *Ne sis adversus*, idest contrarius, *obscuritatibus brevitatis*, idest obscuritati praesentis libri, quae est brevitati coniuncta. Ex hoc enim quod aliqua breviter dicuntur, magis solent esse obscura. Obscuritas autem cum secretum fideliter custodiat, hoc affert utilitatis quod loquitur solum cum illis *qui digni sunt*, idest cum intelligentibus et studiosis, qui digni sunt ad secreta sapientiae admitti. Deinde cum dicit, *ut igitur in mathematica fieri solet*, ostendit quo ordine sit procedendum, ut patet, per ea quae sunt per se nota: et circa hoc duo facit. Primo ponit ordinem procedendi. Secundo notificat illa ex quibus procedere intendit, ibi, *communis animi conceptio*. Dicit ergo primo, quod ipse intendit primo proponere quaedam principia per se nota, quae vocat *terminos et regulas. Terminos* quidem, quia in huiusmodi principiis stat omnium demonstrationum resolutio; *regulas* autem, quia per eas dirigitur aliquis in cognitionem sequentium conclusionum. Ex huiusmodi autem principiis intendit concludere et facere nota omnia quae consequenter tractanda sunt, sicut fit in geometria, et in aliis demonstrativis scientiis, quae ideo dicuntur disciplinae, quia per eas discipulis aggregatur scientia ex demonstratione quam magister proponit. Deinde cum dicit, *communis animi conceptio est*, notificat principia per se nota: et primo per definitionem: secundo per divisionem, ibi, *harum autem duplex est modus*. Circa primum considerandum est, quod huiusmodi principia, quae sunt termini, quia regulae demonstrationum sunt, vocantur communes animi conceptiones. Definit ergo animi conceptionem communem, dicens: *communis animi conceptio est enuntiatio quam quisque probat auditam*, idest quam quilibet approbat statim ut eam audit. Aliae enim propositiones quae his demonstrantur, non statim ex ipso auditu approbantur, sed oportet ut per alia aliqua fiant nota. Hoc autem non est procedere in infinitum: unde oportet pervenire ad aliqua quae statim per se sunt nota. Unde dicuntur communes animi conceptiones, et communiter cadunt in conceptione cuiuslibet intellectus: cuius ratio est, quia praedicatum est de ratione subiecti; et ideo statim nominato subiecto, et intellecto quid sit, statim manifestum est praedicatum ei inesse. Deinde cum dicit, *harum autem duplex est modus*, dividit praedicta principia, dicens, quod praedictarum communium animi conceptionum duplex est modus. Quaedam enim animi conceptiones sunt communes hominibus omnibus, sicut ista: si ab aequalibus aequalia auferas, quae relinquuntur sunt aequalia. Alia vero animi conceptio est communis solum doctis, quae derivatur

a primis animi conceptionibus, quae sunt omnibus hominibus communes: et huiusmodi est: incorporalia non esse in loco, quae non approbatur a vulgo, sed solum a sapientibus. Huius autem distinctionis ratio est, quia cum communis animi conceptio, vel principium per se notum, sit aliqua propositio ex hoc quod praedicatum est de ratione subiecti: si illud idem quod significatur per subiectum et praedicatum, cadat in cognitionem omnium; consequens est quod huiusmodi propositio sit per se nota omnibus; sicut quid sit aequale, notum est omnibus, et similiter quid sit subtrahi; et ideo praedicta propositio est omnibus per se nota. Et similiter: omne totum est maius sua parte, et aliae huiusmodi. Sed ad apprehendendam rem incorpoream solus intellectus sapientum consurgit; nam vulgarium hominum intellectus non transcendunt imaginationem, quae est solum corporalium rerum: et ideo ea quae sunt propria corporum, puta, esse in loco circumscriptive, intellectus sapientum statim removet a rebus incorporeis; quod vulgus facere non potest.

Lectio 2

[84829] Expositio De ebdomadibus, l. 2 Supra Boetius dixerat, hoc ordine se processurum ut prius praemitteret quosdam terminos et regulas, ex quibus ad ulteriora procederet; et ideo secundum ordinem praetaxatum, primo incipit praemittere quasdam regulas, sive conceptiones quasdam sapientum. Secundo ex illis incipit argumentari, ibi, *quaestio vero huiusmodi est*. Sicut ante dictum est, illae propositiones sunt maxime notae quae utuntur terminis quos omnes intelligunt. Ea autem quae in omni intellectu cadunt, sunt maxime communia quae sunt: ens, unum et bonum. Et ideo ponit hic Boetius primo quasdam conceptiones pertinentes ad ens. Secundo quasdam pertinentes ad unum, ex quo sumitur ratio simplicis et compositi, ibi, *omni composito* et cetera. Tertio ponit quasdam conceptiones pertinentes ad bonum, ibi, *omnis diversitas discors*. Circa ens autem consideratur ipsum esse quasi quiddam commune et indeterminatum: quod quidem dupliciter determinatur; uno modo ex parte subiecti, quod esse habet; alio modo ex parte praedicati, utpote cum dicimus de homine, vel de quacumque alia re, non quidem quod sit simpliciter, sed quod sit aliquid, puta album vel nigrum. Primo ergo ponit conceptiones quae accipiuntur secundum comparationem esse ad id quod est. Secundo ponit conceptiones quae accipiuntur secundum comparationem eius quod est esse simpliciter, ad id quod est esse aliquid, ibi, *diversum est tamen*. Circa primum duo facit. Primo ponit differentiam eius quod est esse, ad id quod est. Secundo manifestat huiusmodi differentiam, ibi, *ipsum enim esse nondum est*. Dicit ergo primo, quod diversum est esse, et id quod est. Quae quidem diversitas non est hic referenda ad res, de quibus adhuc non loquitur, sed ad ipsas rationes seu intentiones. Aliud autem significamus per hoc quod dicimus esse, et aliud: per hoc quod dicimus id quod est; sicut et aliud significamus cum dicimus currere, et aliud per hoc quod dicitur currens. Nam currere et esse significantur in abstracto, sicut et albedo; sed quod est, idest ens et currens, significantur sicut in concreto, velut album. Deinde cum dicit, *ipsum enim esse*, manifestat praedictam diversitatem tribus modis: quorum primus est, quia ipsum esse non significatur sicut ipsum subiectum essendi, sicut nec currere significatur sicut subiectum cursus: unde, sicut non possumus dicere quod ipsum currere currat, ita non possumus dicere quod ipsum esse sit: sed sicut id ipsum quod est, significatur sicut subiectum essendi, sic id quod currit significatur sicut subiectum currendi: et ideo sicut possumus dicere de eo quod currit, sive de currente, quod currat, inquantum subiicitur cursui et participat ipsum; ita possumus dicere quod ens, sive id quod est, sit,

inquantum participat actum essendi: et hoc est quod dicit: *ipsum esse nondum est*, quia non attribuitur sibi esse sicut subiecto essendi; sed *id quod est, accepta essendi forma*, scilicet suscipiendo ipsum actum essendi, *est, atque consistit*, idest in seipso subsistit. Non enim ens dicitur proprie et per se, nisi de substantia, cuius est subsistere. Accidentia enim non dicuntur entia quasi ipsa sint, sed inquantum eis subest aliquid, ut postea dicetur. Secundam differentiam ponit ibi, *quod est, participare*, quae quidem differentia sumitur secundum rationem participationis. Est autem participare quasi partem capere; et ideo quando aliquid particulariter recipit id quod ad alterum pertinet, universaliter dicitur participare illud; sicut homo dicitur participare animal, quia non habet rationem animalis secundum totam communitatem; et eadem ratione Socrates participat hominem; similiter etiam subiectum participat accidens, et materia formam, quia forma substantialis vel accidentalis, quae de sui ratione communis est, determinatur ad hoc vel ad illud subiectum; et similiter effectus dicitur participare suam causam, et praecipue quando non adaequat virtutem suae causae; puta, si dicamus quod aer participat lucem solis, quia non recipit eam in ea claritate qua est in sole. Praetermisso autem hoc tertio modo participandi, impossibile est quod secundum duos primos modos ipsum esse participet aliquid. Non enim potest participare aliquid per modum quo materia vel subiectum participat formam vel accidens: quia, ut dictum est, ipsum esse significatur ut quiddam abstractum. Similiter autem nec potest aliquid participare per modum quo particulare participat universale: sic enim etiam ea quae in abstracto dicuntur, participare aliquid possunt, sicut albedo colorem; sed ipsum esse est communissimum: unde ipsum quidem participatur in aliis, non autem participat aliquid aliud. Sed id quod est, sive ens, quamvis sit communissimum, tamen concretive dicitur; et ideo participat ipsum esse, non per modum quo magis commune participatur a minus communi, sed participat ipsum esse per modum quo concretum participat abstractum. Hoc est ergo quod dicit, quod *id quod est*, scilicet ens, *participare aliquo potest; sed ipsum esse nullo modo participat aliquo*: et hoc modo probat ex eo quod supra dictum est, scilicet quod ipsum esse nondum est. Manifestum est enim quod id quod non est, non potest aliquo participare: unde consequens est quod participatio conveniat alicui cum iam est. Sed ex hoc aliquid est quod suscipit ipsum esse, sicut dictum est. Unde relinquitur quod id quod est, aliquid possit participare; ipsum autem esse non possit aliquid participare. Tertiam differentiam ponit ibi, *id quod est, habere* et sumitur ista differentia per admixtionem alicuius extranei. Circa quod considerandum est, quod circa quodcumque abstracte consideratum, hoc habet veritatem quod non habet in se aliquid extraneum, quod scilicet sit praeter essentiam suam, sicut humanitas, et albedo, et quaecumque hoc modo dicuntur. Cuius ratio est, quia humanitas significatur ut quo aliquid est homo, et albedo quo aliquid est album. Non est autem aliquid homo, formaliter loquendo, nisi per id quod ad rationem hominis pertinet; et similiter non est aliquid album formaliter, nisi per id quod pertinet ad rationem albi; et ideo huiusmodi abstracta nihil alienum in se habere possunt. Aliter autem se habet in his quae significantur in concreto. Nam homo significatur ut qui habet humanitatem, et album ut quod habet albedinem. Ex hoc autem quod homo habet humanitatem vel albedinem, non prohibetur habere aliquid aliud, quod non pertinet ad rationem horum, nisi solum quod est oppositum his: et ideo homo et album possunt aliquid aliud habere quam humanitatem vel albedinem. Et haec est ratio quare albedo vel humanitas significantur per modum partis, et non praedicantur de concretis, sicut nec sua pars de suo toto. Quia igitur, sicut dictum est, ipsum esse significatur ut abstractum, id quod est ut concretum; consequens est verum esse quod hic dicitur, quod *id quod est, potest aliquid habere, praeterquam quod ipsum est*, scilicet praeter suam essentiam; sed *ipsum esse nihil habet admixtum praeter suam essentiam*. Deinde cum dicit, *diversum tamen est esse*, ponit conceptiones quae accipiuntur secundum comparationem eius quod est esse simpliciter, ad id

quod est esse aliquid. Et primo ponit utriusque diversitatem; secundo assignat differentias, ibi, *illic enim accidens*. Circa primum considerandum est, quod ex quo id quod est, potest aliquid habere praeter suam essentiam, necesse est quod in eo consideretur duplex esse. Quia enim forma est principium essendi, necesse est quod secundum quamlibet formam habitam, habens aliqualiter esse dicatur. Si ergo forma illa non sit praeter essentiam habentis, sed constituat eius essentiam, ex eo quod habet talem formam, dicetur habens esse simpliciter, sicut homo ex hoc quod habet animam rationalem. Si vero sit talis forma quae sit extranea ab essentia habentis eam, secundum illam formam non dicetur esse simpliciter, sed esse aliquid: sicut secundum albedinem homo dicitur esse albus: et hoc est quod dicit, quod *diversum est esse aliquid*, quod non est esse simpliciter, et quod aliquid sit *in eo quod est*, quod est proprium esse subiecti. Deinde cum dicit, *illic enim accidens*, ponit tres differentias inter praemissa: quarum prima est quod *illic*, idest ubi dicitur de re quod sit aliquid, et non sit simpliciter, significatur *accidens*, quia forma quae facit huiusmodi esse, est praeter essentiam rei; *hic* autem cum dicitur esse aliquid in eo quod est *significatur substantia*, quia scilicet forma faciens esse constituit essentiam rei. Secundam differentiam ponit ibi, *omne quod est, participat*, ubi dicit, quod ad hoc quod aliquid sit simpliciter subiectum, participat ipsum esse; sed ad hoc quod sit aliquid, oportet quod participet alio aliquo; sicut homo ad hoc quod sit albus, participat non solum esse substantiale, sed etiam albedinem. Tertiam differentiam ponit, ibi, *ac per hoc*, quae quidem accipitur secundum ordinem utriusque, et concluditur ex praemissis. Est autem haec differentia quod primo oportet ut intelligatur aliquid esse simpliciter, et postea quod sit aliquid; et hoc patet ex praemissis. Nam aliquid est simpliciter per hoc quod participat ipsum esse; sed quando iam est, scilicet per participationem ipsius esse, restat ut participet quocumque alio, ad hoc scilicet quod sit aliquid. Deinde cum dicit, *omni composito*, ponit conceptiones de composito et simplici, quae pertinent ad rationem unius. Est autem considerandum, quod ea quae supra dicta sunt de diversitate ipsius esse et eius quod est, est secundum ipsas intentiones; hic autem ostendit quomodo applicetur ad res. Et primo ostendit hoc in compositis. Secundo in simplicibus, ibi, *omne simplex*. Est ergo primo considerandum, quod sicut esse et quod est differunt in simplicibus secundum intentiones, ita in compositis differunt realiter: quod quidem manifestum est ex praemissis; dictum est enim supra, quod ipsum esse neque participat aliquid, ut eius ratio constituatur ex multis; neque habet aliquid extraneum admixtum, ut sit in eo compositio accidentis; et ideo ipsum esse non est compositum. Res ergo composita non est suum esse: et ideo dicit, quod in *omni composito aliud est esse, et aliud ipsum* compositum, quod est participatum ipsum esse. Deinde cum dicit, *omne simplex*, ostendit qualiter se habet in simplicibus; in quibus est necesse quod ipsum esse et id quod est, sit unum et idem realiter. Si enim esset aliud realiter id quod est et ipsum esse, iam non esset simplex, sed compositum. Est tamen considerandum, quod cum simplex dicatur aliquid ex eo quod caret compositione, nihil prohibet aliquid esse secundum quid simplex, inquantum caret aliqua compositione, quod tamen non est omnino simplex. Unde ignis et aqua dicuntur simplicia corpora, inquantum carent compositione quae est ex contrariis, quae invenitur in mixtis; quorum tamen unumquodque est compositum tum ex partibus quantitatis, tum etiam ex forma et materia. Si ergo inveniantur aliquae formae non in materia, unaquaeque earum est quidem simplex quantum ad hoc quod caret materia, et per consequens quantitate, quae est dispositio materiae; quia tamen quaelibet forma est determinativa ipsius esse, nulla earum est ipsum esse, sed est habens esse. Puta, secundum opinionem Platonis, ponamus formam immaterialem subsistere, quae sit idea et ratio hominum materialium, et aliam formam quae sit idea et ratio equorum: manifestum erit quod ipsa forma immaterialis subsistens, cum sit quiddam determinatum ad speciem, non est ipsum esse commune, sed participat illud: et nihil differt quantum ad hoc, si

ponamus illas formas immateriales altioris gradus quam sint rationes horum sensibilium, ut Aristoteles voluit: unaquaeque illarum, inquantum distinguitur ab alia, quaedam specialis forma est participans ipsum esse; et sic nulla earum erit vere simplex. Id autem erit solum vere simplex, quod non participat esse, non quidem inhaerens, sed subsistens. Hoc autem non potest esse nisi unum; quia si ipsum esse nihil aliud habet admixtum praeter id quod est esse, ut dictum est impossibile est id quod est ipsum esse, multiplicari per aliquid diversificans: et quia nihil aliud praeter se habet admixtum, consequens est quod nullius accidentis sit susceptivum. Hoc autem simplex unum et sublime est ipse Deus. Deinde cum dicit, *omnis diversitas*, ponit duas conceptiones pertinentes ad appetitum, ex quo definitur bonum. Nam bonum dicitur quod omnia appetunt. Est ergo prima conceptio, quod *omnis diversitas est discors, et similitudo est appetenda*. Circa quod considerandum est, quod discordia importat contrarietatem appetitus: unde illud dicitur esse discors quod repugnat appetitui. Omne autem diversum, inquantum huiusmodi, repugnat appetitui: cuius ratio est, quia simile augetur et perficitur suo simili. Unumquodque autem appetit suum augmentum et perfectionem, et ideo simile, inquantum huiusmodi est unicuique appetibile: et pari ratione diversum repugnat appetitui, inquantum diminuit et perfectionem impedit. Et ideo dicit, quod *omnis diversitas est discors*, idest ab appetitu discordans; *similitudo vero est appetenda*. Contingit tamen per accidens quod aliquis appetitus abhorret simile et appetit diversum sive contrarium. Nam sicut dictum est, unumquodque primo et per se appetit suam perfectionem, quae est bonum uniuscuiusque; et est semper proportionatum suo perfectibili, et secundum hoc habet similitudinem ad ipsum. Alia vero quae sunt exterius, appetuntur vel refutantur inquantum conferunt ad propriam perfectionem: a qua quidem deficit quandoque aliquid per defectum, quandoque autem per excessum. Nam propria perfectio uniuscuiusque rei in quadam commensuratione consistit: sicut perfectio corporis humani consistit in commensurato calore; a quo si deficiat, appetit aliquod calidum per quod calor augetur: si autem superexcedat, appetit contrarium, scilicet frigidum, per quod ad temperamentum reducatur, in quo consistit perfectio conformis naturae. Et sic etiam unus figulus abhorret alium, inquantum scilicet aufert ei perfectionem desideratam, scilicet lucrum. Secundam autem conceptionem ponit ibi, *et quod appetit*, quae concluditur ex praemissis. Si enim similitudo per se est appetenda, consequenter id quod appetit aliud, ostenditur tale naturaliter esse quale est hoc quod appetit, quia scilicet naturalem inclinationem habet ad id quod appetit. Quae quidem naturalis inclinatio quandoque sequitur ipsam essentiam rei, sicut grave appetit esse deorsum secundum rationem suae essentialis naturae; quandoque vero consequitur naturam alicuius formae supervenientis, sicut cum aliquis habet habitum acquisitum, desiderat id quod convenit ei secundum habitum illum. Ultimo autem epilogat, et dicit, quod sufficiunt ad propositum ea quae praemissa sunt; et quod ille qui prudenter interpretatur rationes dictorum, poterit unumquodque eorum adaptare congruis argumentis, applicando scilicet ea ad debitas conclusiones, ut patebit in sequentibus.

Lectio 3

[84830] Expositio De ebdomadibus, l. 3 Praemissis quibusdam principiis quae sunt necessaria ad propositae quaestionis discussionem, hic accedit ad quaestionem propositam; et circa hoc tria facit. Primo proponit quaestionem. Secundo adhibet solutionem, ibi, *huic quaestioni talis poterit*. Tertio excludit quasdam obiectiones contra solutionem, ibi, *at non alba*. Circa primum duo facit. Primo praemittit quod quaestio praesup-

ponit. Secundo quid in quaestione versetur dubium, ibi, *sed quemadmodum bona sint*. Dicitur ergo sic esse ad propositam quaestionem accedendum, ut praesupponamus quod omnia ea quae sunt, bona sint. Et ad hoc probandum inducit rationem secundum praemissa, quae talis est: unumquodque tendit ad suum simile. Unde supra praemissum est: *quod appetit aliud, tale ipsum esse naturaliter ostendit, quale est hoc ipsum quod appetit*. Sed omne quod est, ad bonum tendit. Et hoc quidem inducit secundum communem doctorum sententiam. Unde et in principio Ethic., philosophus dicit, quod bonum enuntiant sapientes esse id *quod omnia appetunt*. Est enim proprium obiectum appetitus bonum, sicut sonus proprium obiectum est auditus. Unde sicut sonus est qui percipitur ab omni auditu; ita oportet bonum esse in quod tendit omnis appetitus: et ita, cum cuiuslibet rei sit aliquis appetitus, vel intellectivus, vel sensitivus, vel naturalis, consequens est quod quaelibet res appetat bonum: et ita concluditur quod omnis res sit bona: quod quaestio intenta supponit. Deinde cum dicit, *sed quemadmodum bona*, ostendit quid dubium in quaestione versetur; et circa hoc tria facit. Primo proponit quaestionem. Secundo obiicit contra utrumque membrorum quaestionis, ibi, *si participatione*. Tertio ex hoc ulterius procedit ad excludendum primam suppositionem, ibi, *non ergo sunt in eo quod sunt*. Dicit ergo primo, quod, supposito omnia esse bona, inquirendum est de modo, quomodo scilicet bona sint. Dicitur autem aliquid de aliquo dupliciter. Uno modo substantialiter, alio modo per participationem. Est ergo quaestio utrum entia sint bona per essentiam, vel per participationem. Ad intellectum huius quaestionis considerandum est, quod in ista quaestione praesupponitur quod aliquid esse per essentiam et per participationem sint opposita. Et in uno quidem supradictorum participationis modorum manifeste verum est: scilicet secundum illum modum quo subiectum dicitur participare accidens, vel materia formam. Est enim accidens praeter naturam subiecti, et forma praeter ipsam substantiam materiae. Sed in alio participationis modo, quo scilicet species participat genus, hoc verum est quod species participat genus. Hoc etiam verum est secundum sententiam Platonis, qui posuit aliam esse ideam animalis, et bipedis hominis. Sed secundum sententiam Aristotelis, qui posuit quod homo vere est id quod est animal, quasi essentia animalis non existente praeter differentiam hominis; nihil prohibet, id quod per participationem dicitur, substantialiter praedicari. Boetius autem hic loquitur secundum illum participationis modum quo subiectum participat accidens; et ideo ex opposito dividitur id quod substantialiter et participative praedicatur, ut patet per exempla quae subsequenter inducit. Deinde cum dicit, *si participatione*, obiicit contra utrumque membrum quaestionis: et primo contra hoc quod res sint bonae per participationem; secundo contra hoc quod sint bonae secundum suam substantiam, ibi, *quorum vero substantia*. Dicit ergo primo, quod si omnia sunt bona per participationem, sequitur quod nullo modo sint bona per se. Et hoc quidem verum est, si per se accipiatur inesse quod ponitur in definitione eius de quo dicitur, sicut homo per se est animal: quod enim ponitur in definitione alicuius, pertinet ad essentiam eius; et ita non dicitur de eo per participationem de qua nunc loquimur. Si vero accipiatur per se secundum alium modum, prout scilicet subiectum ponitur in definitione praedicati, sic esset falsum quod hic dicitur. Nam proprium accidens secundum hunc modum per se inest subiecto, et tamen participative de eo praedicatur. Sicut igitur Boetius hic accipit participationem, prout subiectum participat accidens; per se autem quod ponitur in definitione subiecti. Et sic ex necessitate sequitur quod si res sint bonae per participationem, quod non sint bonae per se. Et hoc manifestat per exemplum. Nam id quod est album per participationem, non est album per se, idest in eo quod est ipsum, quod pertinet ad primum modum dicendi per se: et simile est de aliis qualitatibus. Sic igitur si omnia entia sunt bona per participationem, sequitur quod non omnia sunt bona per se, idest per suam substantiam. Ex hoc ergo sequitur quod substantiae entium non tendant ad bonum; cuius contrarium

superius est concessum, scilicet quod omnia in bonum tendant. Videtur ergo quod entia non sint bona per participationem, sed per suam substantiam. Deinde cum dicit, *quorum vero substantia*, obiicit in contrarium in hunc modum. Illa quorum substantia bona est, necesse est quod bona sint secundum id ipsum quod sunt: hoc enim ad substantiam cuiuscumque rei pertinet quod concurrit ad suum esse. Sed quod aliqua sint, hoc habent ex eo quod est esse: dictum est enim supra quod est aliquid, cum esse susceperit. Sequitur igitur ut eorum quae sunt bona secundum subiectum, ipsum esse sit bonum. Si igitur omnia sunt bona secundum suam substantiam, sequitur quod omnium rerum ipsum esse sit bonum. Et quia praemissa ex quibus argumentando processit sunt convertibilia, procedit e converso. Sequitur enim e converso quod si esse omnium rerum sit bonum, quod ea quae sunt, inquantum sunt, bona sint; ita scilicet quod idem sit unicuique rei esse, et bonum esse. Sequitur igitur quod sint substantialia bona ex hoc quod sunt bona, et tamen non per participationem bonitatis. Ex hoc autem quod inconveniens sequatur, ostendit subdens; et dicit, quod si ipsum esse rerum omnium sit bonum; cum ex hoc sequatur quod sint substantialia bona, consequens est etiam quod sint primo bono similia, quod est substantiale bonum, et cui idem est esse et bonum esse. Et ex hoc ulterius sequitur quod omnia sint ipsum primum bonum, quia nihil praeter seipsum est simile illi, scilicet quantum ad modum bonitatis. Nihil autem aliud praeter primum bonum eodem modo est bonum sicut ipsum, quia ipsum solum est primum bonum. Dicuntur tamen aliqua ei similia, inquantum sunt secundario bona derivata ab ipso primo et principali bono. Si ergo omnia sunt ipsum primum bonum; cum ipsum primum bonum nihil sit aliud quam Deus, sequitur quod omnia entia sunt Deus: quod dicere nefas est. Sequitur igitur et ea quae praemissa sunt, esse falsa. Non igitur entia omnia sunt substantialia bona, neque in eis ipsum esse est bonum, quia ex his conclusum est quod omnia sunt Deus. Et ulterius sequitur quod non omnia sint bona inquantum sunt. Deinde cum dicit, *sed neque participant*, procedit ulterius ad removendam primam suppositionem; et dicit, quod si huic quod est entia non esse substantialiter bona, adiungatur alia conclusio quae supra inducta est, scilicet quod entia non sunt participative bona, quia per hoc sequeretur quod nullo modo ipsa ad bonum tenderent, ut supra habitum est, videtur ulterius posse concludi, quod nullo modo entia sunt bona: quod est contra id quod supra praemissum est.

Lectio 4

[84831] Expositio De ebdomadibus, l. 4 Praemissa quaestione, et rationibus hinc inde inductis hic Boetius adhibet solutionem: et circa hoc tria facit. Primo determinat veritatem quaestionis. Secundo solvit obiectionem, ibi, *quia in re soluta est quaestio*. Tertio inducit quasdam obiectiones contra solutionem, et solvit eas, ibi, *at non alba*. Circa primum tria facit. Primo praemittit quandam suppositionem. Secundo ostendit quid illa suppositione facta sequatur circa bonitatem rerum, ibi, *hoc igitur paulisper*. Tertio ostendit qualiter se habeat bonitas rerum secundum rei veritatem, nulla suppositione facta, ibi, *quae quoniam non sunt simplicia*. Circa primum duo facit. Primo praemittit quiddam quod est necessarium ad ostendendum quod possit fieri talis suppositio. Secundo suppositionem inducit, ibi, *amoveamus igitur*. Dicit ergo primo, quod multa sunt quae non possunt actu separari, quae tamen animo et cogitatione separantur: cuius ratio est, quia alio modo sunt res in anima, et alio modo sunt in materia. Potest ergo esse quod aliquid ex eo ipso modo quo est in materia, habet inseparabilem coniunctionem ad aliud; et tamen secundum quod est in anima, non habet insep-

arabilem coniunctionem ad ipsum, quia scilicet ratio unius est distincta a ratione alterius. Et ponit exemplum de triangulo, et aliis mathematicis quae a materia sensibili actu separari non possunt, cum tamen mathematicus abstrahendo mente consideret triangulum et proprietatem eius praeter materiam sensibilem, quia scilicet ratio trianguli non dependet a materia sensibili. Deinde cum dicit, *amoveamus igitur*, ponit suppositionem quam intendit, ut scilicet quod consideratione mentis removeamus ad tempus praesentiam primi boni a ceteris rebus: quod quidem possibile est secundum ordinem cognoscibilium quoad nos. Quamvis enim secundum naturalem ordinem cognoscendi Deus sit primum cognitum, tamen quoad nos prius sunt cogniti effectus sensibiles eius. Et ideo nihil prohibet in consideratione nostra cadere effectus summi boni, absque hoc quod ipsum primum bonum consideremus. Ita tamen primum removeamus a consideratione mentis, quod omnino constet nobis illud esse. Hoc enim cognosci potest ex communi omnium sententia tam doctorum quam indoctorum, et ulterius etiam ex ipsis religionibus gentium barbararum, quae nullae essent, si Deus non est. Deinde cum dicit, *hoc igitur paulisper*, ostendit quid hac suppositione facta sequatur circa bonitatem rerum: et circa hoc duo facit. Primo manifestat quod intendit. Secundo probat quiddam quod supposuerat, ibi, *quod si nihil aliud*. Dicit ergo primo, quod remoto per intellectum primo bono, ponamus quod cetera sint bona: quia ex bonitate effectuum devenimus in cognitionem boni primi. Consideremus ergo qualiter possent esse bona, si non processissent a primo bono. Hac autem suppositione facta, videtur in eis aliud esse ipsa bonitas, et ipsum eorum esse. Si enim *ponatur una et eadem substantia esse bona, alba, gravis, rotunda*, sequetur quod *aliud* in illa re esset eius *substantia, aliud rotunditas, aliud color, aliud bonitas*. Intelligitur enim bonitas uniuscuiusque rei virtus ipsius, per quam perficit operationem bonam. Nam virtus est quae bonum facit habentem, et opus eius bonum reddit, ut per philosophum patet in Lib. Ethic. Quod autem ista sit aliud quam substantia rei, probat per hoc quod singula praemissorum si essent idem quod rei substantia, sequeretur etiam quod omnia illa essent eadem ad invicem; scilicet quod idem esset gravitas quod color, et quod bonum, et quod album, et quod rotunditas: quia quae uni et eidem sunt, sibi invicem sunt eadem. Hoc autem natura rerum non patitur quod omnia ista sint idem. Relinquitur igitur quod, praemissa suppositione facta, aliud esset in rebus ipsum esse, et aliud aliquid esse, puta vel bonum, vel album, vel quidquid taliter dicitur. Et sic, praedicta positione facta, res essent quidem bonae, non tamen ipsum eorum esse esset bonum. Sic ergo si aliquo modo essent non a primo bono, et tamen in se essent bona, sequeretur quod non idem esset in eis quod sint talia, et quod sint bona; sed aliud esset in eis esse, et aliud bonum esse. Deinde cum dicit, *quod si nihil omnino aliud*, probat quod supposuerat, scilicet quod praedicta suppositione facta, aliud esset in eis bonum esse, et aliud simpliciter esse, vel quidquid aliud esse. Quia si nihil aliud esset in eis nisi quod sunt bona, ita scilicet quod neque essent gravia, neque colorata, neque distincta aliqua spatii dimensione, sicut sunt omnia corpora, nec esset in eis ulla qualitas, nisi hoc solum quod bona essent, tunc non videretur quod essent res creatae, sed quod essent ipsum primum rerum principium. Quia id quod est ipsa essentia bonitatis, est primum rerum principium. Et per consequens sequeretur quod non oporteret dicere pluraliter de omnibus eis quod viderentur esse principium rerum, sed singulariter quod videretur esse primum rerum principium, tanquam res bonae omnes essent simpliciter unum: quia solum unum est quod est huiusmodi ut sit tantummodo bonum, et nihil aliud. Hoc autem patet esse falsum. Ergo et primum; quod scilicet res creatae, amoto primo bono, nihil aliud essent quam hoc quod est esse bonum. Deinde cum dicit, *quae quoniam non sunt simplicia*, ostendit quid sit iudicandum de bonitate rerum secundum veritatem. Et dicit: quia res creatae non habent omnimodam simplicitatem, ut scilicet nisi aliud sit in eis quam essentia bonitatis; nec etiam omnino esse possent in rerum natura, nisi voluisset ea esse Deus, qui est id quod

solum est, inquantum scilicet est ipsa essentia bonitatis; sequitur quod quia esse rerum creatarum effluxit a voluntate illius qui est essentialiter bonum, ideo res creatae bonae esse dicuntur. *Primum enim bonum*, scilicet Deus, *in eo quod est, bonum est*, quia est essentialiter ipsa bonitas; sed secundum bonum, quod est creatum, est bonum secundum, quod fluxit a primo bono, quod est per essentiam bonum. Cum igitur esse omnium rerum fluxerit a primo bono, consequens est quod ipsum esse rerum creatarum sit bonum, et quod unaquaeque res creata, inquantum est, sit bona. Sed sic solum res creatae non essent bonae in eo quod sunt, si esse earum non procederet a summo bono. Redit ergo eius solutio ad hoc quod esse primi boni est secundum propriam rationem bonum, quia natura et essentia primi boni nihil aliud est quam bonitas; esse autem secundi boni est quidem bonum, non secundum rationem propriae essentiae, quia essentia eius non est ipsa bonitas, sed vel humanitas, vel aliquid aliud huiusmodi; sed esse eius habet quod sit bonum ex habitudine ad primum bonum, quod est eius causa: ad quod quidem comparatur sicut ad primum principium et ad ultimum finem; per modum quo aliquid dicitur sanum, quo aliquid ordinatur ad finem sanitatis; ut dicitur medicinale secundum quod est a principio effectivo artis medicinae. Est enim considerandum secundum praemissa, quod in bonis creatis est duplex bonitas. Una quidem secundum quod dicuntur bona per relationem ad primum bonum; et secundum hoc esse eorum, et quidquid in eis a primo bono, est bonum. Alia vero bonitas consideratur in eis absolute, prout scilicet unumquodque dicitur bonum, inquantum est perfectum in esse et in operari. Et haec quidem perfectio non competit creatis bonis secundum ipsum esse essentiae eorum, sed secundum aliquid superadditum, quod dicitur virtus eorum, ut supra dictum est. Et secundum hoc, ipsum esse non est bonum, sed primum bonum habet omnimodam perfectionem in ipso suo esse, et ideo esse eius est secundum se et absolute bonum.

Lectio 5

[84832] Expositio De ebdomadibus, l. 5 Postquam determinavit veritatem praemissae quaestionis, hic solvit obiectionem, ex qua concludebatur quod bona creata sunt bona in eo quod sunt similia primo bono; et circa hoc duo facit. Primo solvit obiectionem. Secundo colligit quae dicta sunt, ibi, *si igitur sublato* et cetera. Dicit ergo primo, quod ex praemissis patet hanc quaestionem esse solutam. Ideo enim non sunt similia primo bono, per hoc quod sunt bona in eo quod sunt, quia ipsum esse rerum creatarum non est bonum absolute, quocumque modo se habeat; sed solum secundum habitudinem ad primum bonum. Sed quia ipsum esse rerum creatarum non potest esse, nisi deriventur a primo bono, idcirco ipsum eorum esse bonum est; nec est tamen simile in bonitate primo bono: quia illud absolute est bonum, quomodocumque se habeat, quia nihil est in eo aliud nisi ipsa essentia bonitatis: et hoc ideo est, quia non est in eo perfectio per additionem, sed in suo simplici esse habet omnimodam perfectionem, ut dictum est. Sed bonum creatum forsitan posset esse bonum etiam in se consideratum, etiam si detur per impossibile quod non procederet a primo bono, scilicet bonitate quae sibi competeret absolute; sed sic non esset bonum in eo quod est, quia tunc esset bonum per participationem bonitatis superadditae; sed ipsum esse eius non esset bonum, si a bono non derivaretur, ex cuius habitudine ipsum esse rerum creatarum est bonum. Deinde cum dicit, *si igitur sublato*, colligit in unum quae dicta sunt: et dicit, quod si a rebus per intellectum removeatur primum bonum, omnia alia, licet detur quod essent bona, non tamen possunt esse bona in eo quod sunt. Sed quia non potuerunt esse in actu, nisi inquantum sunt producta a

primo bono, quod est vere bonum, ideo etiam esse eorum est bonum. Et tamen esse fluens a primo bono non est simile primo quod est substantialiter bonum, a quo nisi fluxissent, licet essent bona, non tamen essent bona in eo quod sunt, inquantum scilicet non essent ex primo bono; cum tamen ipsum bonum primum sit et ipsum esse, quia eius esse est substantia sua; et ipsum bonum, quia est ipsa essentia bonitatis: et ipsum esse bonum, quia in eo non differt esse et quod est. Deinde cum dicit, *at non alba*, movet duas obiectiones contra praedicta: quarum secundam ponit ibi, *secundum igitur hanc rationem*. Circa primum ponit talem obiectionem. Dictum est, quod omnia in eo quod sunt, bona sunt, quia ex voluntate primi boni processit ut essent bona. Nunquid ergo omnia alba, in eo quod sunt, alba sunt, quia ex voluntate Dei processit ut alba essent? Sed ipse respondet quod minime hoc oportet: quia his quae sunt alba, aliud est esse simpliciter, quod competit eis secundum principia essentialia, et aliud est ex quo sunt alba: et huiusmodi differentiae inter album et bonum ratio est, quia Deus qui fecit creata bona, et alba, est quidem bonus, non est autem albus. Sic igitur ad voluntatem primi boni consecutum est ut creata essent bona, inquantum voluit ea esse bona, et quod essent bona in eo quod sunt, inquantum sunt a bono producta, quia esse rerum creatarum ex hoc ipso quod est a bono, habet rationem boni, ut dictum est; sed voluntatem Dei non est consecuta talis proprietas, ut id quod est creatum, in eo quod est, sit album, propter hoc quod non defluxit ex voluntate albi, sicut bona fluxerunt ex voluntate boni; ut posset dici quod esse eorum est album, inquantum sunt a primo albo. Sic igitur manifestum est quod quia Deus, qui non est albus, voluit aliqua esse alba; potest quidem hoc solum dici de eis quod sunt alba, non autem in eo quod sunt; sed quia Deus qui est bonus, voluit omnia esse bona, ideo sunt bona in eo quod sunt, inquantum scilicet esse eorum habet rationem boni propter hoc quod est a bono. Deinde cum dicit, *secundum igitur hanc rationem*, ponit secundam obiectionem. Posset enim aliquis dicere: omnia sunt bona in eo quod sunt, quia ille qui est bonus, voluit ea esse bona: pari ratione omnia oportet esse iusta, quia ille qui est iustus, voluit ea esse. Sed ipse respondet, quod hoc non sequitur duplici ratione. Primo quidem, quia hoc quod est bonum significat naturam quandam sive essentiam. Dictum est enim quod Deus est ipsa essentia bonitatis, et unaquaeque res secundum perfectionem propriae naturae dicitur bona; sed iustus dicitur per respectum ad actum, sicut et quaelibet virtus. In Deo autem idem est esse quod agere; unde in ipso idem est bonum esse quod iustum esse. Sed nobis non est idem esse quod agere quia deficimus a simplicitate Dei: unde nobis non est idem esse bonos et iustos, sed esse convenit nobis omnibus inquantum sumus, et ideo etiam bonitas omnibus nobis convenit. Sed actus quem recipit iustitia non convenit omnibus, nec in his quibus convenit, est idem quod esse ipsorum. Unde relinquitur quod non omnia sunt iusta in eo quod sunt. Secundam rationem ponit ibi, *amplius. Bonum*. Bonum enim est quoddam generale, cuius quaedam species est iustitia sicut et ceterae virtutes. In Deo autem invenitur omnis ratio bonitatis; et ideo non solum est bonus, sed iustus. Non autem omnes species bonitatis inveniuntur in omnibus, sed diversae in diversis. Et ideo non oportet quod species quae est iustitia, derivetur ad omnia entia, sicut derivatur bonitas. Unde entium quaedam sunt iusta, quaedam vero habent aliam speciem bonitatis; et tamen omnia sunt bona, inquantum derivantur a primo bono, et in hoc terminatur expositio huius libri. Benedictus Deus per omnia. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

In Jeremiam prophetam expositio

Thomas de Aquino in Crucifixione a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1863 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[85027] In Jeremiam, pr. *Hic est fratrum amator, et populi Israel; hic est qui multum orat pro populo et universa sancta civitate, Jeremias propheta Dei*. 2 Mach. ult. Verba ista sunt Oniae summi sacerdotis ad Judam Machabaeum, in visione Jeremiam commendantis. Ex quibus quatuor possunt accipi circa praesens opus quod prae manibus habetur; scilicet auctor, materia, modus, et utilitas. Circa auctorem tria designat praesens auctoritas; scilicet officium, affectum et actum. In officio ostenditur prophetalis dignitas: unde dicit: *Jeremias propheta domini*. In affectu fraterna caritas: unde dicit: *hic est fratrum amator*. In actu compassionis pietas: unde dicit: *hic est qui multum orat pro populo, et universa sancta civitate*. Dicitur autem *propheta Dei* ad differentiam aliorum qui non sunt prophetae Dei. Sunt enim quidam prophetae caeli, quidam prophetae Diaboli, quidam prophetae Dei. Prophetae caeli sunt qui ex figuris caeli in motibus siderum futura conjicere student; et de istis dicitur Isa. 47: *stent, et salvent te augures caeli, qui contemplabantur sidera, et supputabant menses, ut ex eis annuntiarent ventura tibi*. Et ad hunc modum prophetiae reducitur omnis divinatio, quae fit per aliquas causas vel signa in rebus naturalibus inventa. Prophetae Diaboli sunt qui ex revelatione Daemonum aliqua futura cognoscunt, quae quidem, ut dicit Augustinus, ipsi Daemones cognoscunt experientia longi temporis, vel perspicacitate naturae, vel revelatione supernorum spirituum. Et de istis dicitur infra 2: *prophetae prophetaverunt*

in Baal, et idola secuti sunt. Prophetae autem Dei sunt qui mediantibus Angelis, ut dicit Dionysius, de futuris a Deo illuminationem accipiunt. Unde Cassiodorus dicit, quod *prophetia est divina inspiratio rerum eventus immobili veritate denuntians*. Et ideo dicitur Luc. 1: *tu puer propheta altissimi vocaberis*, et cetera. Prima prophetia contemnenda est, quia vana: non enim habet immobilem veritatem. Effectus enim recipiunt contingentiam a causis proximis, non necessitatem a causis primis. Et ideo dicitur infra 10: *a signis caeli nolite metuere*. Secunda est fugienda omnino, quia deceptoria et perniciosa. Zach. 13: *pseudoprophetas, et spiritum immundum auferam de terra*. Tertia est sequenda et tenenda, quia illuminativa. 2 Petr. 1: *habemus firmiorem propheticum sermonem, cui bene facitis attendentes, quasi lucernae lucenti in caliginoso loco*. Dicuntur autem isti sancti prophetae, prophetae Dei propter tria. Primo quia a Deo inspirati. Joel. 2: *effundam de spiritu meo super omnem carnem, et prophetabunt filii vestri, et filiae vestrae*. E contrario de falsis prophetis, qui per spiritum suum loquuntur, dicitur Ezech. 13: *vae prophetis insipientibus qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident*. Secundo quia a Deo missi. Matth. 23: *ecce ego mitto ad vos prophetas, et sapientes, et Scribas*. Isa. 29: *et nunc misit me dominus, et spiritus ejus*. E contrario de falsis prophetis infra 23: *non mittebam eos, et ipsi currebant; non loquebar ad eos, et ipsi prophetabant*. Tertio quia Deum testificati (Act. 10): *huic omnes prophetae testimonium perhibent*, et cetera. Isa. 44: *vos estis testes mei*. Affectus autem ostenditur fervens fraterna caritate: unde dicit: *hic est fratrum amator*. Affectus autem prophetarum tripliciter variatur. Quidam enim sunt amatores lucri. Isa. 56: *dormientes, et amantes somnia: et canes impudentissimi nescierunt saturitatem*, et cetera. Quidam amatores favoris humani, de quibus Matth. 23: *amant primos recubitus in caenis*. Sed tertii sunt amatores populi, implentes illud apostoli ad Heb. ult.: *caritas fraternitatis maneat in vobis, et hospitalitatem nolite oblivisci*. Primi spoliabant divitiis. Michaeae 3: *haec dicit dominus super prophetas qui seducunt populum meum, qui mordent dentibus, et praedicant pacem*. Ezech. 13: *violabant me ad populum meum propter pugillum hordei et fragmen panis, ut interficerent animas quae non moriuntur, et vivificarent animas quae non vivunt, mentientes populo meo credenti mendaciis*. Secundi decipiebant blanditiis. Ezech. 22: *prophetae ejus liniebant eos absque temperamento, videntes vana et divinantes eis mendacium*. Sed tertii instruebant veris doctrinis. Infra 3: *dabo vobis pastores juxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. In actu autem ipsius, ostenditur pia compassio ejus ad populum suum, ibi, *hic est qui multum orat*. Est oratio ejus multa, sive magna tripliciter. Primo altitudine contemplationis. Infra 18: *recordare quod steterim in conspectu tuo, ut loquerer pro eis bonum, et averterem indignationem tuam ab eis*. In conspectu ejus astare est per contemplationem praesto esse. Secundo fuit magna ex magnitudine compassionis. Thren. 2: *conturbata sunt viscera mea, effusum est in terra jecur meum*. Tertio fuit magna assiduitate temporis, quia ante captionem, et post. Unde Jacobi ult.: *multum valet deprecatio justi assidua*. Et haec tria, scilicet prophetalis dignitas, fraternalis caritas, et compassionis pietas, necessaria sunt prophetae. Cum ergo propheta constituatur quasi medius inter Deum et populum, sicut dicitur Deut. 5: *ego sequester et medius fui inter Deum et vos*: oportet quod per donum prophetiae conjungatur Deo, sicut dicitur Sapien. 7: *per nationes in animas sanctas se transfert*; et per caritatis vinculum jungatur populo. Ephes. 4: *soliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis*. Et sic orando causam populi referant ad Deum, et praedicando causam Dei ad populum. Ex his autem tribus statim apparent alia tria. Ex officio enim patet modus: procedit enim per similitudines et figuras, qui proprius modus prophetarum est. Num. 12: *si quis fuerit inter vos propheta domini, in visione apparebo ei, et per somnium loquar ad illum*. Ex affectu patet utilitas: sicut enim dicitur Eccli. 6: *amicus fidelis medicamentum vitae et immortalitatis*. Est enim finis bene vivere, et ad immortalitatis gloriam pervenire. Sed materia apparet ex actu: est enim materia secundum sensum historicum

captivitas populi, quae compassionis orationem excitabat. Unde dicitur Baruch 3: *anima in angustiis et spiritus anxius clamant ad te*. Hic autem libro Jeremiae, qui librum de Hebraeo in Latinum transtulit, praemittit prooemium in quo more theorico tria facit. Primo reddit attentos; secundo dociles facit, ibi, *hic vaticinari exorsus est puer*; tertio benevolos, ibi, *quod nos mensurae metri versibusque reddidimus*. Reddit autem attentos dupliciter. Primo ex Scripturae profunditate; secundo ex scribentis auctoritate, ibi, *sacerdos ex sacerdotibus*. Circa primum duo facit. Primo commendat profunditatem mysterii, in quo aequat ipsum aliis prophetis, ibi, *sed sensibus par*. Et causam ostendit, unitatem spiritus inspirantis, ibi, *quippe qui eodem spiritu prophetaverit*. 1 Corinth. 14: *spiritus est qui loquitur mysteria*. Job 32: *inspiratio omnipotentis dat intelligentiam*. Secundo excusat rusticitatem eloquii, ibi, *porro simplicitas eloquii, de loco ei in quo natus est, accidit*. Et ideo ipse dicit infra 1: *nescio loqui, quia puer ego sum*. Auctoritatem autem scribentis ostendit ex tribus. Primo ex genere simul et dignitate, ibi, *sacerdos ex sacerdotibus*: unde suum erat docere legem. Malach. 2: *labia sacerdotis custodiunt scientiam, et legem requirunt ex ore ejus*. Secundo ex privilegiata sanctitate: *et in matris utero sanctificatus*. Unde dicitur cap. 1: *antequam exires de vulva, sanctificavi te*. Tertio ex carnis integritate, *virginitate*, quae probatur ex hoc quod dicitur infra 16: *non accipies uxorem in loco isto, et non erunt tibi filii. Hic vaticinari exorsus est puer*. Hic reddit dociles, determinans tempus: *captivitatem urbis non solum spiritu*, futuram, *sed et oculis carnis intuitus est*, praesentem: et determinans materiam, quia scilicet non decem tribubus, sed tantum duabus prophetavit. *Jam decem tribus Israel, Assyrii in Medos transtulerant*. 4 enim Reg. 17, patet, quod decem tribus captivatae sunt a rege Assyriorum tempore Achaz regis Juda. *Coloniae*, idest alienigenae ad incolendam terram adducti. *Planxit*, in threnis. *Quod nos mensurae metri, versibusque reddidimus*. Hic reddit benevolos ex persona sua, tribus locis. Primo de bonis a se factis sine arrogantia, dicens: *quod nos mensurae*, singulis scilicet versibus litteras ordinatim praescribentes, quantum ad threnos; per ordinem, quantum ad ipsum librum Jeremiae. Secundo crimen illatum diluit, excusans se de Baruch, quam praetermisit. *Librum autem Baruch notarii ejus, qui apud Hebraeos nec legitur nec habetur, praetermisimus*. Tertio ostendit quae sibi difficultates instent ex contradictione aemulorum: unde primo ponit eorum invidiam, *pro his omnibus*: secundo ponit assumpti laboris causam, *et haec patior, quia vos cogitis. Ceterum*; quasi dicat: nisi essent preces vestrae, poteram eorum rabiem nihil transferendo evadere.

Caput 1

Lectio 1

[85028] In Jeremiam, cap. 1 l. 1 Iste liber more aliorum prophetarum in duas partes dividitur: scilicet in titulum, et tractatum, qui incipit ibi, *et factum est verbum domini ad me, dicens*. In titulo duo facit. Primo describit auctorem; secundo prophetiae tempus, ibi, *quod factum est*. Describitur autem auctor tripliciter. Primo ex nomine, *verba Jeremiae*: supple, haec sunt. Et interpretatur excelsus domino, quod competit eminentiae contemplationis. Secundo ex genere prophetali, *filii Helciae*: secundum regulam enim Hieronymi ubicumque prophetae pater in titulo ponitur, ipse etiam propheta fuit. Et sacerdotali, *de sacerdotibus*, quorum erat scire legem. Haggaei 2: *interroga sacerdotem legem*. Tertio describitur ex habitatione propria: *qui fuerunt in Anatoth*. Acceperunt enim Levitae in singulis tribubus aliquas villas in quibus morarentur, sicut dicitur Num. 35: de

istis verbis dicitur Isa. 59: *verba mea non deficient*. Sciendum est autem quod quidam prophetae intitulantur ab actu interiori: unde dicitur: *visio Isaiae (vel) visio Abdiae*: quidam ab actu exteriori, et isti intitulantur per verbum: sicut hic: quidam a materia comminationis, et sic intitulantur per onus, sicut Habacuc et Nahum.

Lectio 2

[85029] In Jeremiam, cap. 1 l. 2 Hic describit prophetiae tempus, quia sub tribus regibus prophetavit, de quibus habetur 4 Reg. 20, et deinceps. Sed cum supra dixerit, *verba*, quare hic singulariter dicit, *verbum?* Ad quod dicendum, quod verba prophetalia sunt quidem multa in se, sed sunt unum in sua origine, quia a verbo increato originantur. Sed cum illud verbum sit aeternum, ut dicitur Joan. 1, quomodo dicitur factum? Et dicendum, quod non dicitur factum simpliciter, sed ad aliquem; non quidem mutatione facta in verbo, sed in eo cui per verbum fit revelatio: secundum quem modum dicitur Deus factus refugium nostrum. Item quaeritur, quare non fit mentio de aliis duobus regibus, scilicet Joathan filio Josiae, et de Joachim filio Joakim, qui et alio nomine Jechonias dictus est. Et dicendum, quod uterque istorum regnavit tantum tribus mensibus, ut dicitur 4 Reg. 24. Et quia sacra Scriptura non curat minutias, computantur cum temporibus aliorum regum. *Mense quinto*, quo fuit destructus, licet mense quarto capta, ut dicitur infra 39.

Lectio 3

[85030] In Jeremiam, cap. 1 l. 3 Hic incipit tractatus ipsius libri et primo injungitur Jeremiae prophetandi officium; secundo ponitur prophetae jam constituti vaticinium, ibi, *et factum est*, cap. 2. Prima in duas. In prima injungit officium; in secunda ostendit executionis modum, ibi, *tu ergo accinge*. Prima in duas. In prima constituitur in prophetali officio; in secunda designatur sibi prophetiae suae materia, ibi, *et factum est verbum domini ad me*. Prima in duas. In prima narratur prophetae praeparatio; in secunda doni prophetalis collatio, ibi, *et misit dominus manum suam*. Prima in tres. In prima ponitur praeparatio ex parte domini; in secunda ponitur contradictio prophetae, ibi, *et dixi, a, a, a*; in tertia contradictionis repulsio, ibi, *et dixit dominus*. Circa primum tria. Primo ponitur prophetae praeparatio: *factum est verbum*, vel exterius per subjectam creaturam, vel interius per inspirationem. Psal. 84: *audiam quid loquatur in me dominus Deus. Te formarem*: in ipsa enim natura formante Deus operatur formam, scilicet sicut causa prima in secunda. Job 10: *pelle et carnibus vestisti me. Novi*, notitia approbationis. Isa. 49: *dominus ab utero vocavit me, de ventre matris meae recordatus est nominis mei*. Secundo ponitur privilegiata sanctificatio, *et antequam*. Eccl. 49: *male tractaverunt illum qui a ventre matris consecratus est propheta*, et cetera. Tertio ponitur officii praeordinatio. *Et prophetam dedi*, scilicet in mea ordinatione. Isa. 44: *dedi te in lucem gentium, ut sis salus mea usque ad extremum terrae*. Circa sanctificationem in utero quatuor videamus. Primo tempus. Et videtur quod ante infusionem animae possit esse hujusmodi sanctificatio, per illud quod dicit Glossa Ambrosii Luc. 1: *nondum inerat spiritus vitae, et jam inerat spiritus gratiae*. Praeterea hic dicitur: *priusquam te formarem in utero novi*: et intelligitur de spirituali notitia, quae est approbationis: ergo ante formationem gratiam habuit. E contra videtur, quod non, antequam

ex utero nascatur, quia dicit Augustinus: *non potest renasci nisi jam natus*: nullus autem habet gratiam nisi renatus, quia per gratiam fit quis filius Dei: ergo nec gratiam sanctificationis. Ad hoc dicendum, quod sanctificatio de qua loquimur, fit per gratiam, cujus subjectum est anima; et ideo ante infusionem animae non potest esse; sed post infusionem, ante nativitatem ex utero, fit ex speciali privilegio. Ad primum dicendum, quod spiritus vitae dicitur ibi aer exterius, libere respiratus. Vel dicitur inesse spiritus vitae, si de anima accipiatur, quando innotescit. Ad aliud dicendum, quod intelligitur de notitia approbationis, quae est secundum praedestinationem ad gratiam, et non dicitur secundum praesentem justitiam. Ad aliud dicendum, quod nullus potest renasci lege communi, regeneratione quae est per sacramenta, antequam sit natus, quia nondum subjacere potest operationibus ministrorum Ecclesiae, per quos hujusmodi gratia dispensatur. Sed Deus potentiam suam non alligavit sacramentis; et ideo ipse potest speciali privilegio aliquem in utero sanctificare. Secundo quaeritur, quibus conveniat sanctificatio ista. Et videtur quod Christo, de quo dicitur in Glossa, quod antequam de vulva exiret, sanctificatus est in utero. Sed contra. Sanctificari est de non sancto fieri sanctum: sed ipse nunquam fuit non sanctus: ergo et cetera. Item videtur quod conveniat rebus inanimatis, per id quod dicitur in Psal. 45: *sanctificavit tabernaculum suum altissimus*. In contrarium est quod hujusmodi non sunt susceptiva gratiae. Et dicendum ad primum, quod non sanctum dicitur dupliciter. Vel privative, et tunc requiritur existentia subjecti; et sic Christo non convenit: aut negative; et sic convenit Christo de non sancto fieri sanctum, quia antequam esset homo, non erat sanctus sanctitate creata. Ad aliud dicendum, quod sanctum dicitur uno modo cultui divino dicatum; et sic res animatae et inanimatae sanctificari possunt: aliquando autem sanctum dicitur firmum, vel mundum vel a peccato, vel a carnali actu; et talis sanctificatio est per gratiam, et tantum in hominibus possibilis. Cum autem omnis sanctificatio ordinetur ad illam sanctissimam filii Dei conceptionem, convenienter mater, in cujus utero celebrata est illa conceptio, sanctificata fuit, et Joannes Baptista, qui adhuc clausus utero, clausum in utero ostendit, et Jeremias, qui inter alios expressus modum illius sanctissimae conceptionis disseruit. Infra 21: *creavit dominus novum super terram: femina circumdabit virum*. Quaeritur tertio de effectu sanctificationis. Et sciendum est, quod sanctificatio ordinatur contra immunditiam peccati originalis, in quo est considerare reatum carentiae divinae visionis ex carentia debitae justitiae; et hunc totaliter amovit, quantum pertinet ad impedimentum personae, licet nondum esset solutum pretium quo amoveretur impedimentum naturae. Est etiam considerare fomitem, qui est pronitas ad omne malum; et hic quidem manet, sicut habitus impeditus non inclinans ad id ad quod est: sed in aliis inclinabat ad veniale, quamvis non ad mortale; in beata autem virgine ad neutrum horum. Quarto quaeritur de comparatione gratiae sanctificationis ad gratiam sacramentalem. Et dicendum, quod simpliciter praevalet gratia sanctificationis, quia post gratiam sacramentalem manet inclinatio ad peccatum mortale. Sed secundum quid praevalet gratia sacramentalis, scilicet quo ad impressionem characteris et hujusmodi. *Et dixi*. Hic ponitur prophetae contradictio: et primo ponit suum stuporem, *a*, propter defectum vitae, *a*, propter defectum scientiae, *a*, propter defectum eloquentiae. Ezech. 4: *et dixi, a, a, a*. Secundo ponit stuporis rationem: et allegat defectum eloquentiae: *ecce nescio loqui*. Exodi 4: *non sum eloquens ab heri et nudius tertius*. Et aetatem pueritiae: *quia puer ego sum*, unde non convenit aetas mea praedicationis officio. Job 32: *sperabam, quod aetas prolixior loqueretur, et annorum multitudo doceret sapientiam*. Eccl. 32: *loquere major natu, docet enim te*. Quare autem hic recusavit officium praedicationis, ad quod Isaias se obtulit, Isa. 6: ostendit Gregorius in Glossa illa: *officium (inquit) praedicationis alii laudabiliter appetunt, ad quod alii laudabiliter coguntur*, et cetera. *Quia hic ex amore quo ferebatur in Deum, damna contemplationis timebat, et ille per dilectionem proximi, salutem proximorum cupiebat. Nec tamen ille ante purgationem*

se obtulit, nec iste pertinaciter recusavit. Et dixit dominus. Repellit hanc contradictionem. Et quia ille allegabat pueritiam, promittit tria contra tres defectus puerorum. Pueri enim sunt inconstantes; et contra hoc promittit constantiam: *noli dicere*, te excusando, *ad omnia*, exequendum. Infra 10: *non est hominis via ejus, nec viri est ut ambulet, et dirigat gressus suos*. Pr. 3: *in omnibus viis tuis cogita illum, et ipse diriget gressus tuos*. Item promittit eloquentiam contra hoc quod pueri sunt elingues, *et universa*. Sap. 10: *sapientia aperuit os mutorum, et linguas infantium fecit disertas*. Promittit audaciam contra timiditatem puerorum: *ne timeas quia tecum sum, ut eruam te*, non quod angustiis careas, sed quod omnia patienter feras. Psal. 12: *non timebo mala, quoniam tu mecum es. Et misit dominus*. Hic offert prophetiae donum per modum sacramenti. Unde primo ponitur actio: *misit dominus*, imaginaria visione, ut humana membra videns puer non expavesceret: per quam signatur liberalitas divinae bonitatis. Psalm. 103: *aperiente te manum tuam, omnia implebuntur bonitate*. Non autem purgatur ante ignito calculo, ut Isaias: quia propter pueritiam et sanctificationis gratiam peccata nulla habebat. Secundo ponuntur verba: *et dixit ad me*: quae tria continent. Primo exprimit donum, *ecce dedi*. Psalm. 67: *dominus dabit verbum evangelizantibus, virtute multa*. Secundo ostendit gradum. *Ecce constitui te super gentes*, diversas, quibus praedicavit, quasi mediator inter ipsas et Deum. Exod. 7: *ecce constitui te Deum Pharaonis*. Psalm. 17: *constitues me in caput gentium*. Tertio exponit officium: *ut evellas*, mala quantum ad radicem, *destruas*, quantum ad malae ordinationis machinationem, *disperdas*, malorum adunationem, *dissipes*, mali defensionem, *aedifices* bona quantum ad ordinem, *plantes*, quantum ad radicem. Non enim indigent exteriori munimine quasi sepe. Eccl. 49: *consecratus est propheta, evertere, eruere et perdere, et iterum aedificare et renovare*.

Lectio 4

[85031] In Jeremiam, cap. 1 l. 4 Hic determinat materiam ad quam specialiter prophetandam constituitur: scilicet destructionem Jerusalem, et captivitatem populi. Et primo ostendit prophetiae certitudinem; secundo ostendit ipsam captivitatem ibi (cap. 32), *et factum est*. Circa primum tria. Primo ponitur prophetae excitatio ad videndum. *Quid tu vides?* Quasi dicat: ex quo propheta es, tuum est videre. 1 Reg. 9: *qui nunc dicitur propheta, olim dicebatur videns*. Secundo ponitur visio: *et dixi, virgam*, quasi virgam in manu domini paratam ad percutiendum, *video*, imaginaria visione. Thren. 1: *vigilavit jugum iniquitatum mearum; in manu ejus convolutae sunt, et impositae collo meo*. Quidam intelligunt virgam vigilantem, virgam latronum ad attrahenda spolia de domibus per fenestras, dum ipsi vigilant aliis dormientibus; sed primum melius. Tertio ponitur expositio: *et dixit, bene*; quasi dicat: congruunt veritati. *Vigilabo*, solicitus ero. Isa. 55: *verbum quod egredietur de ore meo*.

Lectio 5

[85032] In Jeremiam, cap. 1 l. 5 Hic ponit ipsam destructionem civitatis: et primo ponitur excitatio ad videndum: *quid tu vides?* Ut supra. Secundo visio: *et dixi: ollam succensam*, quod signat combustionem civitatis, *et faciem*, fundum, *Aquilonis*, unde ignis accendebatur. Ezech. 24: *pone ollam super prunas vacuam, ut incalescat, et liquefiat aes ejus, et confletur in medio ejus inquinamentum ejus, et consumatur rubigo ejus*. Tertio

ponitur expositio: *et dixit dominus*, et primo exponitur in generali: *ab Aquilone*, idest a rege Babylonis, qui ad Aquilonem erat respectu terrae sanctae, *habitatores terrae*, Jerusalem, vel aliarum adjacentium, quae per ipsum vastatae sunt. Infra 10: *ecce veniet commotio magna de terra Aquilonis, ut ponat civitates Juda solitudines et habitacula draconum*. Secundo prosequitur totum rei ordinem. Et primo ponitur exercitus convocatio: *quia ecce ego convocabo*, inspirando, *regnorum*, subjectorum Nabuchodonosor. Isaiae 5: *levabit signum in nationibus procul*. Secundo ponitur civitatis obsidio: *et veniet (...) solium*, tentorium, *in introitu portarum*, quasi usque ad muros obsidebunt. Isa. 22: *equites ponent sedes suas in porta, et revelabitur operimentum Judae*. Vel ponit ipsam captivitatem urbis: et tangitur id quod habetur infra 39: *ingressi sunt omnes principes regis Babylonis, et sederunt in porta media*. Tertio ponitur habitantium punitio: *et loquar judicio*, non verbis, sed poenis. Ezech. 16: *judicabunt te judiciis adulterarum, et effundentium sanguinem. Tu ergo accinge*. Hic docet exercendi modum: et primo ut prompte exequatur: *accinge lumbos tuos*, quasi qui parat se ad velociter eundum. Job 40: *accinge sicut vir lumbos tuos*. Secundo quod secure: et circa hoc primo excludit timorem. *Ne formides*. Ezech. 3: *ne timeas eos, neque metuas a facie eorum, quia domus exasperans est*. Isaiae 51: *quis tu ut timeas ab homine mortali, et a filio hominis, qui quasi fenum ita arescet, et oblitus es domini factoris tui, qui tetendit caelos, et fundavit terram; et formidasti tota die a facie furoris ejus qui te tribulabat, et paraverat ad perdendum? Ubi est nunc furor tribulantis?* Secundo promittit fortitudinem ad resistendum: *ego quippe dedi te hodie in civitatem*, ad alios sustentandum, *in columnam*. Isa. 50: *dominus dedit mihi linguam eruditam, ut sciam sustentare eum qui lapsus est, verbo, et ut in se non deficiat. Et in murum aereum*. Ezech. 3: *ut adamantem et ut silicem dedi faciem tuam*. Tertio promittit hostium frustrationem: *et bellabunt, et non praevalebunt*, non poterunt te a veritate avertere. Infra 15: *dabo te populo huic in murum aereum fortem; et bellabunt adversum te, et non praevalebunt, quia ego tecum sum, ut salvem te et eruam te: dicit dominus*. Circa praedicta sciendum primo, quod alicujus Deus potest habere notitiam approbationis, ut dictum est. Praevisionis. Eccl. 23: *domino Deo antequam crearentur, omnia sunt agnita; sic et post perfectum respicit omnia*. Praedestinationis. 2 Tim. 2: *novit dominus qui sunt ejus*. Gratiae infusionis. Joan. 10: *cognosco oves meas et cognoscunt me meae*. Specialis familiaritatis. Exod. 33: *et teipsum novi ex nomine*. Glorificationis. Eccl. 44: *cognovit illum in benedictionibus suis, et dedit illi hereditatem*. Item notandum, quod aliquos tangit dominus corripiendo. Job 19: *miseremini mei, miseremini mei saltem vos amici mei, quia manus domini tetigit me*. A peccatis mundando. Matth. 8: *et Jesus tetigit eum, dicens: volo mundare*. Gratiam infundendo. Cant. 5: *dilectus meus misit manum suam per foramen, et venter meus intremuit ad tactum ejus*. In gratia confortando. Dan. 10: *et ecce manus tetigit me, et erexit me super genua mea, et super articulos manuum mearum*. Fervorem excitando. Psal. 143: *tange montes, et fumigabunt*. Item notandum, quod anima peccatrix dicitur olla propter concupiscentiae fervorem. Job 41: *fervescere faciet quasi ollam profundum maris, et ponet quasi cum unguenta bulliunt*. Propter operis carnalitatem. Mich. 3: *ossa eorum confregerunt, et conciderunt sicut in lebete, et quasi carnem in medio ollae*. Propter maculae nigredinem. Nahum 2: *facies omnium sicut nigredo ollae*. Item notandum, quod praedicta olla succenditur igne inordinati amoris. Psal. 79: *incensa igne, et suffossa ab increpatione vultus tui peribunt. Irae, et contentionis*. Isa. 50: *ecce omnes vos accendentes ignem accincti flammis*. Aeternae damnationis. Deuter. 32: *ignis succensus est in furore meo, et ardebit usque ad Inferni novissima*. Item notandum, quod Diabolus dicitur Aquilo propter tentationis impetum. Eccl. 43: *vox tonitrui ejus verberavit terram, tempestas Aquilonis, et congregatio spiritus*. Quia impedit boni operis fructum. Cant. 4: *surge Aquilo, et veni Auster, perfla hortum meum, et fluent aromata illius*. Quia siccat lacrymarum fluvium. Prover. 25: *ventus Aquilo dissipat pluvias, et facies tristis linguam detrahentem*.

Item notandum, quod munitur Ecclesia, vel anima, divino auxilio. Zach. 2: *ego ero eis ignis in circuitu, et in gloria ero in medio ejus*. Angelorum praesidio. Isa. 33: *munimenta saxorum sublimitas ejus*. Sanctorum patrum exemplo. Cant. 4: *turris David collum tuum, quae aedificata est cum propugnaculis*. Fratrum subsidio. Prov. 18: *frater qui adjuvatur a fratre quasi civitas firma*. Sacramentorum remedio. Cant. 8: *ego murus, et ubera mea sicut turris, ex quo facta sum coram eo quasi pacem reperiens*.

Caput 2

Lectio 1

[85033] In Jeremiam, cap. 2 l. 1 Hic incipit vaticinium ipsius Jeremiae jam in prophetali officio constituti; et dividitur in partes tres. In prima praedicit captivitatem futuram; in secunda plangit jam factam, in threnis; in tertia inducit jam captivatos ad poenam in libro Baruch. Prima in duas. In prima praedicit captivitatem per modum prophetiae; in secunda narrat eam per modum historiae, in cap. 53: *filius viginti et unius anni*. Prima in duas. In prima prophetat ad populum Judaeorum; in secunda ad diversos populos gentium, quia illis etiam propheta constitutus est, ut patet ex praecedenti parte; et hoc cap. 46, *quod factum est verbum domini ad Jeremiam prophetam contra gentes*. Prima in duas. In prima ponitur prophetia ad populum captivandum ante captivitatem; in secunda ad reliquias captivitatis post captivitatem, cap. 39: *anno nono Sedeciae regis Juda*. Prima in duas. In prima ponitur Jeremiae praedicatio; in secunda audientium contradictio, cap. 34: *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino*. Prima in duas. Primo ponit comminationem; secundo consolationem, cap. 30: *hoc verbum, quod factum est ad Jeremiam a domino, dicens* et cetera. Prima in duas. In prima ponit veram comminationem; secundo excludit falsam consolationem, in c. 27. *In principio regni Joakim filii Josiae regis Juda*. Prima in duas. In prima ponitur comminatio ad populum universaliter; in secunda ad majores specialiter, 20 cap.: *et audivit Phassur filius Emmer sacerdos, qui constitutus erat princeps in domo domini, Jeremiam prophetantem sermones istos*. Prima in duas. In prima ponit comminationem; in secunda propheta quasi compatiens interponit suam orationem, cap. 14: *quod factum est verbum domini ad Jeremiam de sermonibus siccitatis*. Prima in duas. In prima per judicium convincit culpam; in secunda revocat ad poenitentiam, cap. 3: *vulgo dicitur* et cetera. Prima in duas. In prima assignat tantae dignationis rationem, eo scilicet quod non statim post culpam vindictam inferat, sed judicio contendat, ut revocet; in secunda prosequitur judicii ordinem, ibi, *audite verbum domini, domus Jacob*. Circa primum duo. Primo sumit rationem ex Dei pietate: *clama*, aperte pronuntia, *Jerusalem*, habitatorem ipsius. Et ponit tria quae movent ad pietatem. Primum est puritas aetatis, *adolescentiam tuam*, in qua sponsae vehementius amantur, *quando secuta es* quando egrediebantur de Aegypto. Oseae 2: *et canet ibi juxta dies juventutis suae, et juxta dies ascensionis suae de terra Aegypti*. Secundum est memoriam pristini amoris, *et charitatis*, qua scilicet desponsavi te mihi in legislatione. Infra 31: *in caritate perpetua dilexi te, ideo attraxi te miserans*. Tertium est obedientia operis: *quando secuta es me in deserto, in terra quae non seminatur*; quae seri non potest. Unde nec difficultate itineris retrahebaris, quamvis quidam murmurantes dixerint, Numer. 20: *adduxisti nos in locum istum pessimum, qui seri non potest*, et cetera. Secundo sumit rationem ex populi dignitate: unde primo ponit dignitatem populi, *sanctus*, quasi dicatus ad cultum domini, et domino consecratus. *Primitiae*, quia te elegit dominus de cunctis populis, quasi

primitias de frugibus. Deuter. 7 et 32: *pars autem domini populus ejus, Jacob funiculus hereditatis ejus*. Oseae 9: *quasi prima poma ficulneae in cacumine ejus, vidi patres eorum*. Secundo excludit comminationem hostis: *omnes qui devorant eum*: secundum legem quae habetur Levit. 7, quod primitias solis sacerdotibus comedere licebat. Ps. 13: *qui devorant plebem meam sicut escam panis*.

Lectio 2

[85034] In Jeremiam, cap. 2 l. 2 Hic prosequitur judicii ordinem: et primo ponit accusationem; secundo repellit excusationem, ibi, *ego te plantavi vineam electam omne semen verum*. Prima in tres. Primo exaggerat culpas eorum ex beneficiorum ingratitudine; secundo ex facti enormitate, ibi, *propterea adhuc judicio contendam vobiscum*; tertio ex mentis obstinatione, ibi, *numquid servus est Israel, aut vernaculus?* Circa primum tria. Primo purgat se a culpa, ne in ipso videatur ingratitudinis causa: *quid invenerunt patres vestri in me?* Mali scilicet, quia nihil. *Elongaverunt*, longo tempore recesserunt, *vanitatem*, idola, quae non prosunt cultoribus. Mich. 6: *popule meus quid feci tibi, aut quid molestus fui tibi? Responde mihi*. Secundo ponit beneficiorum abundantiam, praecipue tangens eductionem de Aegypto. Et tangit hoc beneficium tripliciter. Quantum ad locum unde eduxit: *et non dixerunt, ubi est dominus?* Quaerentes me toto desiderio. *Ascendere*, propter situm terrae. Infra 26: *eduxi eos de terra Aegypti*. Quantum ad viam per quam duxit: *qui transduxit per desertum (...) imaginem mortis*, quia ipso aspectu mortem comminabatur. Deut. 8: *ductor tuus fuit in solitudine*. Et quantum ad terram in quam induxit: *et induxi vos in terram Carmeli*, propter similitudinem fertilitatis, non quod mons iste sit in terra promissionis. Num. 14: *terra quam circuivimus valde bona est*. Tertio ponit ingratitudinis culpam; et primo quo ad omnes communiter: *et ingressi contaminastis*, idolis, Psalm. 105: *infecta est terra in sanguinibus, et contaminata est in operibus eorum*. Secundo quo ad praelatos specialiter. *Sacerdotes*, quorum est ducere in Deum; *tenentes legem*, doctores; *pastores*, principes, quorum est ab idolatria revocare. Isa. 56: *ipsi pastores ignoraverunt intelligentiam*.

Lectio 3

[85035] In Jeremiam, cap. 2 l. 3 Hic exaggerat culpam eorum ex facti enormitate: et primo proponit quod intendit, scilicet judicium: *adhuc contendam*, super enormitate, sicut pro ingratitudine, *cum filiis*, qui malitiam patrum imitantur. Mich. 6: *judicium domini cum populo suo, et cum Israel dijudicabitur*. Secundo exequitur propositum, ostendens in judicio peccati enormitatem: et primo ex comparatione cultorum: *transite*, per considerationem, *Cethim*, Occidentales ultra Cyprum, vel civitas nominis Cedar, ubi habitant Ismaelitae. *Si mutavit gens*; quasi dicat, non mutavit. Unde constat quod comparatione aliorum damnati sunt. Ezech. 5: *contempsit judicia mea, ut plus esset impia quam gentes, et praecepta mea ultra quam terrae quae in circuitu ejus sunt*. Secundo ex comparatione deorum prorumpens in stuporem, *obstupescite*; quasi dicat: si esset possibile, caeli obstupescerent: vel Angeli, qui in caelis sunt, sicut civitas regis sui. *Portate ejus*, principaliores in Angelis, qui sunt quasi principes et judices aliorum. Simile Isa. 1: *audite, caeli, et auribus percipe terra quoniam dominus*

locutus est. Secundo subjungit stuporis rationem. *Duo enim*, contra duas partes praecepti. Exod. 20: *ego sum dominus Deus tuus, qui eduxi te de terra Aegypti. Non habebis deos alienos coram me*, et cetera. Et iterum: *non facietis deos argenteos, nec deos aureos facietis vobis. Fontem aquae*, qui veram consolationem eis dare possum. Psal. 35: *apud te est fons vitae. Cisternas*, idola, quae salvare non possunt, *foderunt*, quia ipsi ea fecerunt. Psal. 113: *simulacra gentium, argentum et aurum opera manuum hominum*.

Lectio 4

[85036] In Jeremiam, cap. 2 l. 4 Hic exaggerat culpam ex mentis obstinatione: et primo quia peccatum non recognoscebant; secundo quia multiplicabant, ibi, *a saeculo confregisti jugum meum*. Circa primum tria. Primo sumit ex poenis culpae argumentum, excludens servilem conditionem, ne propter hoc videatur juste in servitutem adducta. *Vernaculus*, qui nascitur in domo domini: quasi dicat, non. Joan. 8: *semen Abrahae sumus, et nemini servivimus unquam*. Proponens poenarum diversitatem quantum ad hominum captivitatem: *quare ergo factus est in praedam? Leones*, principes Chaldaeorum, *vocem*, praecepta vel bella. Quantum ad regionis vastationem, *posuerunt*. Isa. 1: *terra vestra deserta, civitates vestrae destructae sunt*. Quantum ad mulierum violationem: *filii quoque*, civitates Aegypti, *usque ad verticem*, contra naturam abutentes, nulli parcentes membro. Vel spiritualiter per idolatriam usque ad firmos contaminantes. Thren. ult.: *mulieres in Sion humiliaverunt, et virgines in civitatibus Juda*. Et concludens veram rationem: *non istud factum est tibi, quia dereliquisti dominum Deum tuum? Ducebat*, prospere. Non enim te dereliquit, sed tu ipsum. Dan. 9: *quia recessimus a te, et non audivimus vocem domini Dei nostri, ut ambularemus in lege ejus quam posuit nobis per servos suos prophetas (...) stillavit super nos maledictio*. Secundo ponitur inutile remedium, quod contra hujusmodi poenas adhibebant. Ex quo patet quod peccatum non recognoscebant sperantes in auxilio gentium: unde ponit auxilii inquisitionem, *et nunc quid tibi vis?* Quasi dicat: non sic deberes poenas vitare, sed Deum placando, *in via Aegypti*, mittens pro auxilio, *aquam*, Nili, *fluminis*, Euphratis, qui est Assyriorum. Isa. 30: *qui ambulatis ut descendatis in Aegyptum, et os meum non interrogastis*. Contra praedictae culpae recognitionem, *arguet*, malitia, quando pro ea poenas sustinebis. Isa. 3: *agnitio vultus eorum respondebit eis, et peccatum suum quasi Sodoma praedicaverunt*. Tertio adhibet utile consilium, ut peccatum recognoscant: *scito malum*, inhonestum, amarum, poenosum. Sophon. 1: *vox diei domini amari, tribulabitur ibi fortis*.

Lectio 5

[85037] In Jeremiam, cap. 2 l. 5 Hic ostendit, quod peccatum obstinata mente multiplicabant: et primo quantum ad diuturnitatem temporis. *A saeculo*; quasi dicat, a principio legis datae. Isa. 48: *transgressorem ex utero vocavi te*. Job 21: *quid est opus ut serviamus ei, et quid nobis proderit, si oraverimus illum?* Secundo quantum ad multitudinem operis, *in omni colle*: in locis altis et amoenis, idolis immolabant. Isa. 65: *sacrificaverunt super montes, et super colles exprobraverunt mihi*. Amoena enim et excelsa semper idolis dedicantur.

Lectio 6

[85038] In Jeremiam, cap. 2 l. 6 Hic tollit excusationem: et primo quam possent habere, proponendo cultoris negligentiam: contra quod, *ego te plantavi electam* ex electis patribus. Isa. 5: *vinea facta est dilecto meo in cornu filio olei* et cetera. Secundo quam possent habere negando culpam, ibi, *si laveris*. Et primo convincit eos de culpa in Deum; secundo de culpa in proximum, ibi, *quid niteris bonam ostendere viam tuam?* Circa primum duo. Primo convincit de culpa, ostendens negandi impossibilitatem. *Nitro*, quod calore solis condensatum, sicut sal, sordes lavat: *berith*, quaedam herba ad lavandum sordes: et est modus loquendi: quasi dicat: tota aqua fluminis non faceret te mundam; idest nulla est tibi excusatio vel purgatio. Prov. 30: *generatio, quae sibi munda videtur, et tamen non est lota a sordibus suis. Quomodo dicis: non sum polluta?* Prov. 20: *quis potest dicere: mundum est cor meum, purus sum a peccato?* Et ponit culpae purgationem, proponens duas circumstantias. Primo locum: *vide vias*, opera, *in convalle*, filiorum Ennon, ubi idola colebant. Hic locus Siloe fontibus irrigatur, et ibi erat delubrum Baal, secundum Glossam. Infra 31: *dirige cor tuum in viam rectam in qua ambulasti*. Et proponit peccati modum quantum ad peccandi solicitudinem. *Cursor levis*, quasi expeditus ad peccandum. Prover. 1: *pedes eorum ad malum currunt, et festinant ut effundant sanguinem*. Quantum ad concupiscentiae fervorem: *onager in desiderio*, scilicet coitus, *attraxit ventum*, quo percipit odorem feminae suae, *amoris* rei amatae. Infra 14: *onagri steterunt in rupibus, traxerunt ventum quasi dracones*. Quantum ad fortem adhaesionem, *nullus avertet*, amovendo. Et quantum ad peccandi promptitudinem, *omnes qui quaerunt eam*: quasi de meretrice loquitur, quae etiam tempore menstruorum amasiis se exhibet. Ezech. 16: *divisisti pedes tuos omni transeunti, et multiplicasti omnes fornicationes tuas*. Secundo convincit eos de mentis duritia: et primo quia non revocantur monitis; secundo quia non corriguntur flagellis, ibi, *quid vultis mecum judicio contendere?* Tertio quia non flectuntur beneficiis, ibi, *videte verbum domini*. Circa primum tria. Primo ponit admonitionem, *prohibe*: quasi dicat: cessa a peccatis, pro quibus nudis pedibus et sitiens duceris in captivitatem, sicut Isa. 20: *sicut ambulavit servus meus Isaias nudus et discalceatus, sic minabitur rex Assyriorum captivitatem Aegypti, et transmigrationem Aethiopiae juvenum et senum, nudam et discalceatam discoopertis natibus, ad ignominiam Aegypti*. Secundo ostendit populi rebellionem: *et dixisti: desperavi, nequaquam faciam. Alienos*, idola. Infra 18: *dixerunt: desperavimus, post cogitationes nostras ibimus, et unusquisque pravitatem cordis sui mali faciemus*. Tertio comminatur confusionem: et primo ponit confusionis similitudinem: *quomodo confunditur fur quando deprehenditur; sic confusi sunt*, deprehensi in poenis; *ligno*, idolo ligneo, *pater*, Deus. Psalm. 96: *confundantur omnes qui adorant sculptilia, et qui gloriantur in simulacris suis*. Isa. 1: *confundentur ab idolis suis*. Secundo exponit confusionis ordinem, primo ponens divini auxilii destitutionem, *verterunt*, quasi inobedientes. Zachar. 7: *averterunt scapulam recedentes, et aures suas aggravaverunt, ne audirent legem. In tempore afflictionis*. Oseae 6: *in tribulatione sua mane consurgent ad me. Venite, et revertamur ad dominum* et cetera. Secundo ponit idolorum inutilitatem. *Ubi sunt dii?* Deut. 32: *ubi sunt dii eorum, in quibus habent fiduciam?* Tertio idolorum multitudinem: *secundum numerum quippe civitatum tuarum erant dii tui Juda*. Isa. 2: *repleta est terra ejus equis, et innumerabiles quadrigae ejus*.

Lectio 7

[85039] In Jeremiam, cap. 2 l. 7 Hic ostendit duritiam, quia non corriguntur flagellis. Et primo miratur excusationem: *quid vultis mecum judicio contendere?* Job 9: *si voluerit contendere cum eo, non poterit ei respondere unum pro mille*. Secundo ostendit eorum incorrigibilitatem quantum ad flagella minorum: *frustra percussi filios vestros*; et majorum: *devoravit gladius vester*, ab hostibus, vestris meritis, in occisionem missus, *prophetas vestros*, falsos, scilicet Baal, et ariolos: et quantum ad omnes communiter: *quasi leo vastator*, sic vastat; vel *quasi leo vastator*, sic vastatur: contra leonem enim omnes insurgunt; sic et contra lupum. Infra 6: *frustra conflavit conflator, malitiae enim eorum non sunt consumptae. Argentum reprobum vocate eos, quia dominus projecit illos*.

Lectio 8

[85040] In Jeremiam, cap. 2 l. 8 Hic ostendit duritiam, quia non flectuntur beneficiis. Et primo proponit beneficia quae pertinent ad vitae usum, *videte*, intelligite. *Numquid solitudo factus sum Israel?* Quinimmo sum vobis pro civitate, et terra uberrima: quia vos defendo, et fructus terrae tribuo. Oseae 6: *veniet nobis quasi imber temporaneus, et serotinus terrae*. Secundo ea quae pertinent ad ornatum: *numquid obliviscetur virgo ornamenti sui?* Isa. 6: *indumento justitiae circumdedit me*.

Lectio 9

[85041] In Jeremiam, cap. 2 l. 9 Hic convincit eos de culpa in proximum: et primo probat culpam; secundo comminatur confusionis poenam, ibi, *et ab Aegypto confunderis*. Circa primum tria. Primo ponit proximorum occisionem, admirans excusationem: *ad quaerendam dilectionem*; quasi per haec me possis placare. Ponens occisionem spiritualem: *quae insuper docuisti*, malis exemplis. Infra 13: *tu docuisti eos adversum te, et erudisti in caput tuum*. Et pones occisionem corporalem, *in alis*, idest in avibus: loquitur ad similitudinem avis rapacis. *Pauperum*, quos idolis immolasti. Zach. 5: *vidi, et ecce duae mulieres egredientes, et spiritus in alis earum, et habebant alas quasi alas milvi*. Secundo culpae manifestationem: *non in fossis inveni eos*, quasi occulte a latronibus occisos: *in omnibus*, scilicet collibus, et locis amoenis. Isai. 59: *corruit in platea veritas, et aequitas non potuit ingredi. Et facta est veritas in oblivione, et qui recessit a malo, praedae patuit*. Et miratur excusationem. *Et dixisti*. Job 11: *dixisti: purus est sermo meus, et mundus sum in conspectu tuo*. Tertio ostendit culpae iterationem, praemittens excusationis admirationem, *ecce ego. Quam vilis facta es nimis, iterans vias tuas*. Peccata. Thren. 1: *vide, domine, et considera, quoniam facta sum vilis*.

Lectio 10

[85042] In Jeremiam, cap. 2 l. 10 Hic comminatur eis confusionis poenam: *et ab Aegypto confunderis*, de

cujus auxilio speras, *ab Assur*, quorum auxilium contra decem tribus et Assyrios quaesisti, 4 Reg. 16. *Manus tuae erunt super caput tuum*, in signum doloris. Isa. 30: *erit vobis fortitudo Pharaonis in confusionem, et fiducia umbrae Aegypti in ignominiam*. Notandum, quod peccatum dicitur vanitas, quia phantasticum in eligendo. Ps. 39: *beatus vir cujus est nomen domini spes ejus, et non respexit in vanitates, et insanias falsas*. Quia transitorium in permanendo. Psalm. 77: *defecerunt in vanitate dies eorum, et anni eorum cum festinatione*. Quia fallax in expectando. Eccli. 34: *vana spes et mendacium viro insensato, et somnia extollunt imprudentes*. Quia infructuosum in consequendo. Isa. 49: *in vacuum laboravi, sine causa et vane fortitudinem meam consumpsi*. Item notandum, quod est fons aquae sacramentalis munditiae. Ezech. 47: *postquam venerint illuc aquae istae, sanabuntur et vivent omnia ad quae venerit torrens*. Aquae reficientis doctrinae. Isa. 55: *omnes sitientes venite ad aquas; et qui non habetis argentum properate, emite et comedite*. Aquae refrigerantis gratiae Joan. 4: *fiet in eo fons aquae salientis in vitam aeternam*. Aquae nitentis gloriae. Apoc. ult. *ostendit mihi fluvium aquae vivae splendidum tamquam crystallum, procedentem de sede Dei et agni*.

Caput 3

Lectio 1

[85043] In Jeremiam, cap. 3 l. 1 Hic revocat eos ad poenitentiam; et primo ponit revocationem; secundo revocatorum obstinationem, cap. 8: *et dices ad eos* et cetera. Prima in duas. In prima ponit revocationis monita; in secunda revocationis argumenta, cap. 4: *si reverteris Israel, ait dominus, ad me convertere*. Prima in duas. In prima revocat populum; in secunda ponit responsionis fructum, ibi, *sed quomodo si contemnat mulier amatorem suum*. Prima in duas. In prima revocat a culpa; in secunda a poena, ibi, *vade, et clama sermones istos contra Aquilonem*. Prima in duas. In prima revocat monitis; in secunda exemplis, ibi, *et dixit dominus ad me in diebus Josiae regis*. Circa primum duo facit. Primo revocat eos ex Dei clementia, ad quam probandum proponit vulgare proverbium: *si dimiserit vir uxorem suam*; quod ortum habet Deuter. 23: *si dimiserit vir uxorem*. Et loquitur secundum permissionem factam de libello repudii, propter duritiam cordis ipsorum, Matth. 19, et interdicebatur reditus, vel ut non proni essent ad dimittendum, vel ne dolo postmodum recipiente, interficerent. Et ex hoc proverbio sumit divinae clementiae argumentum: *tu autem fornicata es cum amatoribus*, idolis. Isa. 55: *revertatur ad dominum, et miserebitur ejus; et ad Deum nostrum, quoniam multus est ad ignoscendum*. Secundo revocat eos ex eorum culpa, primo proponens culpam, determinans locum: *leva oculos in directum*, recta consideratione, vel undique, *ubi non*, quasi ubique, *prostrata*, sicut meretrix, idolatriae. Ezech. 16: *fecisti prostibulum in cunctis plateis*. Et peccandi desiderium: *in viis sedebas*, sicut meretrix expectans amasios, et *latro*, expectans quos spoliet. Proverb. 7: *et ecce occurrit mulier cum ornatu meretricio praeparata ad decipiendas animas*. Oseae 6: *Galaad civitas operantium idolum, supplantata sanguine, et quasi fauces virorum latronum*. Et determinans peccati effectum: *et polluisti terram*. Supra 2: *contaminastis terram meam, et hereditatem meam posuistis in abominationem*. Et deinde pro culpa ponit poenam: *quamobrem prohibitae sunt stillae pluviarum*, quarum virtute generatur pluvia vel imber Isa. 5: *mandabo nubibus ne pluant super vineam meam imbrem*. Et ostendit peccantium inverecundiam, *fons*. Infra 6: *quinimmo confusione non estis confusi*. Secundo comminatur poenitentiam: et primo hortatur ad recognoscendum beneficia, *ergo*,

quasi dicat: sufficit praeteritum tempus et cetera. *Pater* per creationem, *dux virginitatis meae tu es*; quasi dicat: quando ducebas me per desertum; tamen virgo eram. Prov. 2: *reliquit ducem pubertatis suae*. Isa. 63: *spiritus domini ductor ejus fuit*. Secundo hortatur ut petant misericordiam, et dicant haec: *numquid irasceris in perpetuum, aut perseverabis in finem?* Ps. 84: *numquid in perpetuum irasceris nobis, aut extendes iram tuam a generatione in generationem?*

Lectio 2

[85044] In Jeremiam, cap. 3 l. 2 Hic ostendit eorum contemptum quantum ad peccatum oris: *ecce locuta es*; quod exponitur pro verbis superbiae etc.: quantum ad peccatum operis, *et fecisti*; cui respondet illud, *implesti mala*: quantum ad peccatum cordis, *et potuisti*, cui illud, *et ostendisti*; quasi potentiam tuam in peccato jactasti. Verum hoc non est in Hebraeo, *et pro verbis* etc. nec in libris antiquis; sed videtur expositio Hieronymi. Job 24: *dedit ei Deus locum poenitentiae, et ille abutitur eo in superbiam*. Isa. 5: *vae qui potentes estis ad bibendum vinum, et viri fortes ad miscendam ebrietatem*.

Lectio 3

[85045] In Jeremiam, cap. 3 l. 3 Hic revocat eos exemplo decem tribuum: et circa hoc tria facit. Primo ponit exemplum ad culpam idolatriae, *abiit sibimet*, sequens motus suos, non praecepta mea; et inobedientiae, *et dixi*. 4 Reg. 17: *fecerunt sibi statuas et lucos in omni colle sublimi et subter omne lignum nemorosum: et adolebant ibi incensum super aras in morem gentium*. Et quantum ad poenam, quae eis innotuit: *et vidit praevaricatrix soror*, quia ex eisdem patribus ortae. *Dedissem ei libellum*: servat similitudinem meretricis, in qua foeditas invenitur. Sed contra. Isa. 50: *quis est hic libellus repudii?* Et dicendum, quod Deus non dimittit aliquem, quantum ad se pertinet; sed homo peccans ipsum dimittit: unde ibidem: *in iniquitatibus vestris venditi estis, et in sceleribus vestris dimisi matrem vestram*. Secundo ponit contemptum: *et non timuit praevaricatrix Juda soror ejus. Cum lapide*, idest idolo lapideo. 4 Reg. 17: *sed nec ipse Judas custodivit mandata domini Dei sui; verumtamen erravit, et ambulavit in erroribus Israel quos operatus fuerat*. Tertio aggravat reatum: *et dixit dominus ad me: justificavit*, comparative, quia decem tribus poenam aliarum non viderant, nec corrigebantur. Ezech. 16: *justificasti sorores tuas in omnibus abominationibus tuis quas operata es*.

Lectio 4

[85046] In Jeremiam, cap. 3 l. 4 Hic revocat eos a poena captivitatis: et primo revocat; secundo ostendit revocationis causam, ibi, *ego autem dixi*. Circa primum duo. Primo ponit revocationem; secundo revocatorum responsionem, ibi, *et assumam vos, unum de civitate, et duos de cognatione, et introducam vos in Sion*. Circa primum duo. Primo revocat illos de decem tribubus, vocans ad revertendum, *contra Aquilonem*, ubi captivi

tenentur in terra Assyriorum. Psal. 102: *non in perpetuum irascetur, neque in aeternum comminabitur*. Et ad peccata recognoscendum, *verumtamen scito. Dispersisti vias tuas alienis*, quasi multis idolis. Supra 2: *vide vias tuas in convalle, scito quid feceris*. Secundo illos de duabus tribubus *convertimini*, poenitendo, *revertentes*, ad me. Vel *revertentes*, a captivitate. Oseae 2: *et erit in die illa, dicit dominus, vocabit me vir meus, et non vocabit ultra Baalim*.

Lectio 5

[85047] In Jeremiam, cap. 3 l. 5 Hic ponit revocatorum responsionem: et primo duarum tribuum, promittens eis restitutionem patriae: *unum de civitate*, quia dispersi erant, vel quia non omnes reversi. Ezech. 36: *tollam quippe vos de gentibus, et congregabo vos de universis terris, et adducam vos in terram vestram*. Et reintegrationem justitiae in emendatione praelatorum: *et dabo vobis pastores juxta cor meum, et pascent vos scientia*, quantum ad fidem, *doctrina*, quantum ad mores. Isa. 1: *restituam judices tuos ut fuerunt prius, et consiliarios tuos sicut antiquitus*. Tertio quantum ad augmentationem gloriae, quam signat ex praeteritorum oblivione: *cumque multiplicati fueritis (...) non dicent ultra: arca testamenti domini*: quasi pro nihilo computabunt illud in quo modo gloriamini: quia arca absconsa fuit nec inventa; sicut dicitur 2 Mach. 1. Ex futurorum promissione: *in tempore illo vocabunt Jerusalem*, totam, quod completum fuit in fama sanctitatis in qua habebatur, sicut dicitur 1 Mach. 3. Ezech. 43: *locus solii mei, et locus vestigiorum pedum meorum, ubi habito in medio filiorum Israel in aeternum*. Et quantum ad cultus ampliationem: *et congregabuntur omnes gentes*, ex omnibus aliqui: undique enim veniebant orare in Jerusalem. Vel intelligitur de conversione gentium ad fidem Christi. Ps. 85: *omnes gentes quascumque fecisti, venient, et adorabunt coram te domine*. Secundo ponit conversionem decem tribuum: *in diebus illis ibit domus Juda ad domum Israel*: quia et ex illis qui redierunt, duabus tribubus adjuncti sunt. Quod notatur in hoc quod dicit: *venient simul*. Infra 50: *in diebus illis, et in tempore illo, ait dominus, venient filii Israel, ipsi, et filii Juda simul, ambulantes et flentes properabunt, et dominum Deum suum quaerent*. Quidam tamen exponunt totum hoc de ultimis temporibus.

Lectio 6

[85048] In Jeremiam, cap. 3 l. 6 Hic assignat causam revocationis: et primo ponit quaestionem, *quomodo?* Idest, quid potest movere quod tot bona tibi conferam, cum in tot peccatis sis? *In filiis*, idest in multitudine filiorum, *exercituum gentium*, idest ubi ab antiquo exercitus congregabantur, sicut usque hodie, propter ejus delicias. Psal. 105: *pro nihilo habuerunt terram desiderabilem*. Item Psalm. 15: *funes ceciderunt mihi in praeclaris; etenim hereditas mea praeclara est mihi*. Secundo ponit responsionem, *et dixi*; idest, praevidens bona quae facies, haec tibi promitto. Psalm. 88: *ipse invocabit me: pater meus es tu, Deus meus et susceptor salutis meae*.

Lectio 7

[85049] In Jeremiam, cap. 3 l. 7 Hic ponit reversionis fructus: et primo dicit necessitatem revocandi quantum ad ipsorum culpam, *amatorem*, non virum. Oseae 3: *vade, et dilige mulierem dilectam ab amico, et adulteram*. Quantum ad poenam, *vox in viis*. Infra 31: *vox in excelso audita est, lamentationis, luctus, et fletus, Rachel plorantis filios suos*. Secundo ponit conversionis utilitatem: *convertimini*, ut supra, *aversiones*, quibus a Deo aversi estis. Ps. 102: *qui sanat omnes contritiones tuas*. Isa. 45: *convertimini ad me, et salvi eritis*. Tertio ponit eorum reversionem: et primo profitetur obedientiam: *ecce venimus*, sicut tu praecepisti. Oseae 6: *venite, revertamur ad dominum, quia ipse cepit, et sanabit nos; percutiet, et curabit nos*. Secundo confitentur Dei magnificentiam, confitentes ipsius divinitatem: *tu enim es*. Exod. 15: *iste Deus meus, et glorificabo eum*. Idolorum falsitatem: *vere mendaces*: quia non conferebant idola quae ibi colebamus, auxilium quod sperabamus, nec habebant divinitatem quam praetendebant. Isa. 28: *posuimus mendacium spem nostram, et mendacio protecti sumus*. Et divini cultus utilitatem: *vere in domino Deo nostro salus Israel*. Ps. 61: *in Deo salutare meum, Deus auxilii mei, et spes mea in Deo est*. Tertio confitentur culpam et poenam ipsorum et patrum: *confusio comedit laborem patrum nostrorum ab adolescentia nostra*. Infra 17: *domine, omnes qui te derelinquunt, confundentur; recedentes a te in terra scribentur: quoniam dereliquerunt fontem aquarum viventium, dominum*. Nota, quod Deus dicitur pater creatione. Matth. 11: *confiteor tibi pater, domine caeli et terrae*. Adoptione. Rom. 8: *accepistis spiritum adoptionis filiorum Dei, in quo clamamus, abba pater*. Instructione. Isa. 38: *pater filiis notam faciet veritatem tuam*. Correctione. Proverb. 3: *quem enim diligit dominus corripit, et quasi pater in filio complacet sibi*. Nota, quod hereditas patriae caelestis est praeclara splendore divinae visionis. Sap. 6: *clara est et quae nunquam marcescit sapientia, et facile videtur ab his qui diligunt eam*. Dulcedine divini amoris. Psal. 22: *calix meus inebrians quam praeclarus est*. Familiaritate divinae allocutionis. Sapient. 8: *praeclaritas in communicatione sermonum ipsius*. Magnificentia operationis. Eccl. 43: *illic praeclara opera et mirabilia*. Magnitudine exultationis. Zach. 8: *erit domus Juda et domus Israel, benedictio*. Solatio societatis. Ezech. 31: *omnia ligna voluptatis quae erant in Paradiso Dei*, et cetera.

Caput 4

Lectio 1

[85050] In Jeremiam, cap. 4 l. 1 Hic ponit argumenta reversionis: et primo sumpta ex beneficiis quae promittuntur revertentibus, secundo ex poenis quas comminatur contemnentibus; ibi, *haec enim dicit dominus*, et cetera. Circa primum duo. Primo docet revertendi modum: *si reverteris*, ab idolis, *ad me convertere*. Vel si reverti disponis, toto corde convertaris. Vel si reverteris a captivitate, convertere poenitendo. Isa. 21: *si quaeritis, quaerite, convertimini, et venite*. Secundo ostendit conversionis fructum triplicem. Primo securitatis: *si abstuleris offendicula*, idest idola, in quibus et tu procedens offendis, et me ad iram provocas, *non commoveberis*, idest a patria. Psalm. 124: *qui confidunt in domino sicut mons Sion, non commovebitur in aeternum qui habitat in Jerusalem*. Secundo fructum sanctitatis in ipsis: *juravit vivit dominus*, per Deum scilicet vivum, et non per idola mortua; *in veritate*, ex parte jurantis, ut vere, et non simulate, vel ad deceptionem jurent; *in judicio*, quantum ad causam pro qua juratur, ut non temere, sed praecedente debita discussione juretur; *in justitia*,

quantum ad rem de qua juratur, ut sit justa et licita. Isa. 65: *qui jurat in terra, jurabit in Deo, amen* tertio ampliationem religionis in gentibus: *et benedicent gentes*, dominum, videntes beneficia ipsius in te. Psal. 65: *benedicite gentes Deum nostrum*.

Lectio 2

[85051] In Jeremiam, cap. 4 l. 2 Hic sumit argumentum reversionis a poenis: et primo comminatur poenas, si reverti noluerit; secundo excludit falsa remedia, cap. 5: *circuite vias Jerusalem*. Circa primum duo. Primo docet reversionis modum, quantum ad boni operis fructum: *novale*, terra de novo culta, *novate*, idest, auferte spinas vitiorum, ut munda semina suscipiant arva munda. Matth. 13: *alius cecidit super spinas, et simul exortae spinae suffocaverunt illud*. Et quantum ad divinae religionis cultum, *circumcidimini*, ut scilicet de corde vestro ritum gentilium amoveatis. Deut. 10: *circumcidite praeputium cordis vestri*. Secundo ostendit imminere periculum: et primo in generali: *ne forte egrediatur ut ignis indignatio mea*. Isa. 1: *succendetur utrumque simul, et non erit qui extinguat*. Secundo in speciali: *annuntiate in Juda et in Jerusalem*. Et circa hoc tria facit. Primo praedicit hostium adventum; secundo obsidionis incommodum, ibi, *vox annuntiantis*; tertio destructionis damnum, ibi, *ventrem meum doleo*. Circa primum duo. Primo describit praeparationem civium; secundo adventum hostium, ibi, *ascendit leo de cubili suo*. Circa primum tria. Primo ponitur annuntiandi praeparationem jussio: *annuntiate*: ponens locum, *in Juda*, idest in tribu illa, *Jerusalem*, quae est regni metropolis: modum, aperte, *canite tuba*, ut omnes audiant: et constanter, *fortiter*. Isa. 58: *clama, ne cesses: exalta in fortitudine vocem tuam*. Secundo inducitur praeparatio, *congregamini*. Infra 6: *confortamini filii Beniamin in medio Jerusalem, et in Thecua clangite buccina*. Tertio assignatur ratio: *quia malum ego adduco ab Aquilone*. Supra 1: *ab Aquilone pandetur omne malum*.

Lectio 3

[85052] In Jeremiam, cap. 4 l. 3 Hic ponit adventum hostium: et primo quantum ad exitum de terra sua; secundo quantum ad viae progressum, ibi, *in tempore illo*; tertio quantum ad viae terminum, ibi, *ecce quasi nubes ascendet*. Circa primum duo. Primo describit hostium venientium conditionem quantum ad fortitudinem: *leo*, scilicet Nabuchodonosor, *de cubili*, de Babylone. Prov. 30: *leo fortissimus bestiarum, ad nullius pavebit occursum*. Infra 50: *ecce quasi leo ascendet de superbia Jordanis ad pulchritudinem robustam*. Quantum ad crudelitatem, *praedo gentium*. Nahum 2: *leo sufficienter capit catulis suis, et necavit leaenis suis*. Quantum ad intentionem: *ut ponat terram tuam in solitudinem*. Isa. 10: *ad conterendum erit cor ejus, et ad internecionem gentium non paucarum*. Et quantum ad intentionis executionem, *civitates tuae*. Isa. 1: *terra vestra deserta, civitates vestrae destructae sunt*. Secundo ponit Judaeorum stuporem et primo communiter omnium: *super hoc accingite vos Ciliciis*. Infra 6: *accingere Cilicio, et conspergere cinere*. Secundo specialiter principum. *Et erit in die illa, dicit dominus, peribit cor regis, et cor principum*, ut scilicet non possint conveniens consilium resistendi invenire. Isa. 19: *cor Aegypti tabescet in medio ejus*. Tertio specialiter stuporem suum: *et dixi, heu. Dicens, pax*

erit vobis. Supra 3: *in tempore illo vocabunt Jerusalem solium domini, et congregabuntur ad eam omnes gentes in nomine domini Jerusalem*. Non attendens hoc proximum tempus dici, illud in longe post futurum. Infra 8: *expectavimus pacem, et non erat bonum; tempus medelae, et ecce formido*.

Lectio 4

[85053] In Jeremiam, cap. 4 l. 4 Hic describit adventum quantum ad viae progressum: *dicetur*, adventus, *ventus urens*, scilicet exercitus Chaldaeorum qui totam terram comburet, jam est *in viis quae sunt in deserto*, quod est inter Chaldaeam et Judaeam; quasi dicat: jam exercitus ad locum illum pervenit, *non ad ventilandum*, ut scilicet quidam captiventur, sicut quando purgatur granum et palea; sed omnes captivabimini. *Spiritus plenus*, idest indignatio perfecta super vos, *ex his*, scilicet hostibus, *mihi*, idest ad honorem meum. Isa. 30: *spiritus ejus velut torrens inundans usque ad medium colli, ad perdendas gentes in nihilum*, et cetera. Et comminatur per eos executurum se judicium: *et nunc ego*, quasi non possum me plus tenere: *sed loquar judicia mea cum eis*. Vel *nunc ego*, consolatoria loquar. Supra 1: *loquar judicia mea cum eis super omnem malitiam eorum qui dereliquerunt me* et cetera.

Lectio 5

[85054] In Jeremiam, cap. 4 l. 5 Hic describit adventum quantum ad viae terminum: et circa hoc tria facit. Primo describit conditionem hostium quantum ad multitudinem: *quasi nubes*, quae totam terram operit, *ascendet*, propter situm terrae. Quantum ad impetuositatem, *et quasi tempestas*, cum magno tumultu. Isa. 5: *rotae ejus quasi impetus tempestatis*. Et quantum ad velocitatem, *velociores aquilis equi ejus*. Secundo ponit adventus effectum, *vae nobis*, ex persona populi. Isa. 1: *sicut civitas quae vastatur*. Tertio concludit poenitentiae consilium, *lava a malitia*. Isai. 1: *lavamini, mundi estote, auferte malum cogitationum vestrarum ab oculis meis*.

Lectio 6

[85055] In Jeremiam, cap. 4 l. 6 Hic praedicit obsidionem: et primo obsidionis nuntium. *A Dan*, cujus terra primo occurrebat Chaldaeis venientibus Jerusalem, *de monte Ephraim*, quem postmodum inveniebant, *idolum*, idest hostes, quos pro idolatria patiebantur: in quo designatur ordo nuntiorum sibi succedentium. Et determinat quid nuntiatum est, *concitate gentes*, scilicet cives in medio Jerusalem, praeparantes vos ad resistendum; vel gentes in circuitu, ut ex vestris poenis territi corrigantur, *ecce auditum*, frequenter per multos nuntios, et primum per prophetas, *custodes*, scilicet hostes ad obsidendum, *vocem*, ululatus exercitus. Supra 2: *super eum rugierunt leones, dederunt vocem suam*. Secundo determinat obsidendi modum, *quasi custodes*, sine aliqua resistentia undique obsidentes. Luc. 19: *circumdabunt te inimici tui vallo, circumdabunt te, et coangustabunt te undique*. Tertio ponit obsidionis meritum: *viae tuae*, idest actiones, *os*, usque ad interiora ossa pervenit, Job 22: *propter*

malitiam tuam plurimam, et infinitas iniquitates tuas et cetera.

Lectio 7

[85056] In Jeremiam, cap. 4 l. 7 Hic praedicit terrae destructionem: et primo praedicit ipsam destructionem; secundo destructionis effectum, ibi, *aspexi terram, et ecce vacua erat et nihil*. Circa primum tria. Primo propheta ostendit suam compassionem: *ventrem meum doleo*, quantum ad afflictionem affectus, *sensus cordis*, quantum ad perturbationem intellectus. *Non tacebo*, etiam exterius plorans. Thren. 2: *defecerunt prae lacrymis oculi mei, conturbata sunt viscera mea*. Secundo prosequitur destructionis ordinem, ponens praelii congressionem: *quoniam vocem buccinae audivit anima mea*, Sophon. 1: *dies tubae et clangoris*. Regionis vastationem: *contritio super contritionem*: quia vastatio super obsidionem, vel vastatio una super aliam. Job 16: *concidit me vulnere super vulnus, irruit in me quasi gigas*. Ipsius urbis destructionem quantum ad domos: *repente vastata sunt tabernacula*, per quae significantur domus, *pelles* quibus tentoria cooperiebantur. Infra 10: *tabernaculum meum vastatum est, omnes funiculi mei dirupti sunt*. Et quantum ad civium fugam: *usquequo videbo fugientem?* Chaldaeorum exercitum. Thren. 1: *abierunt absque fortitudine, ante faciem subsequentis*. Tertio assignat vastationis rationem, scilicet privationem debitae scientiae: *quia stultus*, quantum ad cognitionem divinorum, *insipientes*, quantum ad experientiam dulcedinis ipsorum; *vecordes*, quia sine corde quantum ad electionem agibilium. Isa. 5: *propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Et quantum ad sagacitatem fraudulentiae, *sapientes sunt*, contra quod Rom. 16: *volo vos sapientes in bono, et simplices in malo*.

Lectio 8

[85057] In Jeremiam, cap. 4 l. 8 Hic ostendit effectum destructionis: et primo in regione; secundo in gente, ibi, *a voce equitis* et cetera. Circa primum duo. Primo praedicit futuram desolationem communiter quantum ad campestria: *vacua*, habitatore, *nihil*, privata fructibus, et aedificiis, *non erat lux*, ut videbatur afflictis quibus omnia videntur tenebrosa. Isa. 26: *et terra relinquetur deserta, et longe faciet dominus homines*. Et quantum ad montuosa: *vidi montes, et ecce movebantur*, hyperbolice, quod si possibile foret, etiam montes in tanta tribulatione commoverentur. Vel per montes, habitantes in montibus. Psal. 45: *conturbati sunt montes in fortitudine ejus*. Et quantum ad animata: *intuitus sum, et non erat homo: et omne volatile caeli recessit*, quod scilicet cum habitatore recedit. Isa. 50: *veni, et non erat vir; vocavi, et non erat qui audiret*. Et specialiter quantum ad fertiles regiones, quae minus vacuari debebant. *Aspexi, et ecce Carmelus desertus*. Isa. 1: *terra vestra deserta, civitates vestrae destructae sunt*. Secundo confirmat per domini sententiam: et primo ponit misericordiae admixtionem: *haec dicit dominus (...): consummationem non faciam*, ut scilicet omnes moriantur, sicut dixerat de decem tribubus. Isa. 9: *consummationem et abbreviationem dominus Deus exercituum faciet in medio omnis terrae*. Secundo ponit sententiae dominationem: *lugebit; terra*: quasi dicat: sterilis erit, sicut florens dicitur ridere; vel quasi compassione, hyperbolice. Isa. 24: *luxit, et defluxit terra, et infirmata est: defluxit orbis, et infirmata est altitudo populi terrae*. Tertio divinae sententiae firmitatem, *cogitavi*. Isa. 14: *hoc consilium*

quod cogitavi super omnem terram, et haec manus extenta super universas gentes. Dominus exercituum decrevit; et quis poterit infirmare?

Lectio 9

[85058] In Jeremiam, cap. 4 l. 9 Hic ostendit effectum destructionis in plebe Judaeorum: et primo ponit timorem, qui significatur ex desertione urbium: *equitis*, scilicet Chaldaei. Isa. 21: *a facie gladiorum fugerunt, a facie gladii imminentis, a facie arcus extenti, a facie gravis praelii*. Et quantum ad inhabitationem montium: *ingressi sunt ardua*. Infra 48: *relinquite civitates et habitate in petra, habitatores Moab, et estote quasi columba nidificans in summo ore foraminis*. Secundo ponit spei frustrationem ab idolis: *tu autem vastata quid facies? Cum vestieris*. Ad similitudinem meretricis quae parat se ut placeat amatoribus, ita ornabant aras idolorum ut eis placerent *stibio*, idest unguento crocei coloris, quo mulieres supercilia tingunt, sicut dicitur 4 Reg. 9, quia: *Jezabel depinxit oculos suos stibio, et ornavit caput suum* et cetera. Prov. 7: *occurrit illi mulier in ornatu meretricio* et cetera. Et ab amicis, praecipue Aegyptiis, in quibus confidebant. *Contempserunt*. Thren. 1: *omnes amici ejus spreverunt eam*. Tertio ponit dolorem sicut in partu, *vocem puerperae*, quae primo filium parit, et gravius dolet. Et sicut in morte filii, *inter morientes*. Psal. 47: *ibi dolores ut parturientis*, et cetera. Notandum, quod multiplex est circumcisio: scilicet mentis a pravis cogitationibus. Lev. 26: *donec erubescat incircumcisa mens eorum*. Cordis a pravis affectionibus. Roman. 2: *circumcisio cordis in spiritu non littera*. Oris a pravis locutionibus. Exod. 6: *incircumcisus labiis ego sum*. Auris a detractionibus et pravis verbis. Infra 6: *incircumcisae aures eorum, et audire non possunt*. Carnis, significans circumcisionem a carnalibus concupiscentiis. Genes. 17: *circumcidetis carnem praeputii vestri, ut sit in signum foederis inter me et vos*. Item notandum, quod lavatur cor aqua Baptismatis Ezech. 16: *lavi te aqua, et emundavi sanguinem tuum ex te*. Lacrymis compunctionis. Ps. 6: *lavabo per singulas noctes lectum meum, lacrymis meis stratum meum rigabo*. Vino divini amoris. Gen. 49: *lavabit in vino stolam suam, et in sanguine uvae pallium suum*. Lacte divini sermonis. Cant. 5: oculi ejus sicut columbae super rivulos aquarum, quae lacte sunt lotae. Ardore correctionis. Isai. 4: *si abluerit dominus sordem filiarum Sion, et sanguinem Jerusalem laverit de medio ejus in spiritu judicii, et in spiritu ardoris*. Sanguine dominicae passionis. Apoc. 7: *laverunt stolas suas, et candidas eas fecerunt in sanguine agni*.

Caput 5

Lectio 1

[85059] In Jeremiam, cap. 5 l. 1 Hic excludit remedia in quibus confidere poterant: et primo hominum sanctitatem; secundo regiae urbis fortitudinem, cap. 6: *confortamini*; tertio divini cultus religionem, cap. 7: *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino, dicens* et cetera. Circa primum duo. Primo ostendit eorum malitiam in generali; secundo prosequitur vitia in speciali, ibi, *super quo tibi propitius esse potero?* Circa primum duo. Primo ostendit culpam; secundo comminatur poenam, ibi, *idcirco percussit eos leo de sylva*. Circa primum duo. Primo ostendit malitiam praelatorum: secundo subditorum, ibi, *ego autem dixi* et cetera. Circa

primum duo. Primo proponit dominus universalem populi malitiam quantum ad pravitatem actionis: *virum*, etiam unum, *facientem judicium*, idest juste se habentem ad proximum suum, secundum regulam justi judicii, *quaerentem fidem*, idest fideliter agere; *et propitius ero ei*, non tantum propter decem, sicut dixit Abraham de Sodomitis, Gen. 18. Sed poterat dici: *non est qui faciat bonum, non est usque ad unum*: Psal. 13: et quantum ad perversitatem actionis in his, si qua bona exterius videbantur: *quod si etiam, vivit dominus, dixerint; et hoc falso jurabunt*: quia in corde dominum non venerabantur, sicut ore ostendebant; vel quia ad litteram perjurabant. Supra 4: *jurabis, vivit dominus, in veritate, et in judicio, et in justitia*. Isa. 29: *populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me*. Secundo propheta confirmat domini sententiam: et primo ponit sententiae veritatem: *domine, oculi mei respiciunt fidem*, idest quod rectum est; quasi dicat: recte judicasti. Prov. 16: *omnes viae hominum patent oculis ejus, spirituum ponderator est dominus*. Hab. 1: *mundi sunt oculi tui ne videas malum, et respicere ad iniquitatem non poteris*. Secundo adjungit populi incorrigibilitatem, quia nec emendatur percussione: *percussisti*, levibus flagellis, *non doluerunt*, de peccatis suis: *attrivisti*, morte et captivitate. Supra 2: frustra percussi filios vestros; disciplinam non receperunt. Aggaei 2: *percussi vos vento urente, et aerugine et grandine omnia opera manuum vestrarum: et non fuit in vobis qui reverteretur ad me: dicit dominus*. Nec confusione: *induraverunt*; quasi dicat: non immutantur verecundia. Ezech. 3: *omnis quippe domus Israel attrita fronte est, et duro corde*.

Lectio 2

[85060] In Jeremiam, cap. 5 l. 2 Hic ostendit malitiam praelatorum contra aestimationem prophetae: et primo proponit populi ignorantiam, quasi in excusationem ipsorum: *forsitan pauperes sunt*, illi quos malos in plateis reperi, *ignorantes viam*, per quam incedant *judicium*, quod timeant. 1 Cor. 8: *non in omnibus est scientia*. Secundo proponit praelatorum scientiam, quae auferebat opinionem culpae: *ibo ergo ad optimates, et loquar eis: ipsi enim cognoverunt viam*, per quam incedant, *judicium*, quo inter alios etiam judicent. Sap. 6: *ad vos, reges sunt hi sermones, ut discatis sapientiam, ne excidatis*. Tertio proponit culpam: *et ecce magis* quam populus, quia audacius, minus timentes, *simul cum populo*. Psal. 2: *astiterunt reges terrae et principes convenerunt in unum adversus dominum. Jugum legis*, vincula praeceptorum. Psal. 2: *dirumpamus vincula eorum, et projiciamus a nobis jugum ipsorum*.

Lectio 3

[85061] In Jeremiam, cap. 5 l. 3 Hic comminatur poenam: et primo determinat poenam, quantum ad interfectionem virorum, *leo de sylva*, quasi ferox, Nabuchodonosor propter ferocitatem; in quo regnum Chaldaeorum. Quantum ad vastationem regionum, *lupus ad vesperam*, idest propter velocitatem: sunt enim hora vespertina lupi velociores vacuati cibo, et aspirant ad praedam nocturnam. Vel in lupo regnum Persarum. Quantum ad obsidionem urbis, *pardus vigilans*, idest Nabuchodonosor propter fraudulentiam, vel regnum Graecorum propter varietatem regnorum, quae sibi subjecerat. De regno autem Romanorum tacet: quia adhuc in longum im-

minebat, vel etiam ipsum significat per hoc quod dicit: *omnis qui egressus*, idest evaserit manus praecedentium, *capietur*. Thren. 3: *ursus insidians factus est mihi leo in abscondito*. Habac. 1: *leviores sunt pardis equi eorum, et velociores lupis vespertinis*. Secundo resumit causam, *multiplicatae sunt*, quantum ad numerum, *confortatae* quantum ad usum, *aversiones*, a Deo. Isa. 59: *multiplicatae sunt iniquitates nostrae coram te, et peccata nostra responderunt nobis*.

Lectio 4

[85062] In Jeremiam, cap. 5 l. 4 Hic prosequitur peccata eorum in speciali: et primo peccata subditorum; secundo peccata praelatorum, ibi, *quia inventi sunt in populo meo impii insidiantes*. Circa primum duo. Primo ostendit populi culpam; secundo peccantium stultitiam, ibi, *annuntiate*. Circa primum tria. Primo arguit in populo culpam idolatriae: *super quo propitius tibi esse potero?* Idest, quam rationabilem causam potero invenire vobis parcendi? *Jurant*, eis divinam reverentiam impendentes. Deut. 32: *ipsi provocaverunt me in eo qui non erat Deus; et irritaverunt in vanitatibus suis; et ego provocabo eos in eo qui non est populus*. Secundo arguit culpam luxuriae, ponens peccati perpetrationem, sive peccandi occasionem: *saturavi*, affluentiam temporalium bonorum conferens. Unde Glossa: *sine Cerere et Baccho friget Venus: amici enim sunt venter et genitalia. Moechati*, adulterati, *in domo meretricis*; ex ipso loco turpitudo peccati augetur Ezech. 16: *haec fuit iniquitas Sodomae sororis tuae, superbia et saturitas panis, et abundantia, et otium ipsius et filiarum ejus; et manum egeno et pauperi non porrigebant; et elevatae sunt, et fecerunt abominationes coram me: et abstuli eas sicut vidisti*. Ponens etiam concupiscentiae fervorem: *equi amatores*, quando scilicet sunt in tempore luxuriae suae, *emissarii*, quia ad hoc opus jumenta specialiter emittuntur. *Hinniebat*, quasi libidine insaniens. Psal. 31: *nolite fieri sicut equus et mulus, in quibus non est intellectus*. Ponens etiam poenae recompensationem, ubi comminatur vindictam: *numquid super his non visitabo?* Corrigens peccata eorum poenis. *Anima*, affectus. Soph. 1: *visitabo super viros defixos in faecibus suis*. Et determinat poenam quantum ad destructionem murorum, *ascendite*, o Chaldaei: et quantum ad destructionem hominum, *auferte propagines*, idest filios qui ex his propagantur, sicut ex propagine vites. Deut. 28: *destruentur muri tui firmi atque sublimes, in quibus habebas fiduciam, in omni terra tua*. Et resumit poenae causam: *quia non sunt domini*, abalienati ab ipso per peccatum. Isa. 24: *praevaricantes praevaricati sunt, et praevaricatione transgressorum praevaricati sunt*. Tertio arguit in eis peccatum blasphemiae: et primo ponit culpam quantum ad blasphemiam in Deum: *negaverunt dominum*, negantes providentiam ipsius super res inferiores. *Non est ipse*, cujus nutu omnia fiunt *neque veniet*, quamvis contra ipsum peccaverimus. Thren. 3: *quis est iste qui dixit ut fieret, domino non jubente?* Et Ezech. 9: *dixerunt: dereliquit dominus terram et dominus non videt*. Et quantum ad blasphemiam in prophetas, *in ventum*, idest in vanum. *Responsum*, divinum. Job 6: *ad increpandum tantum eloquia concinnatis, et in ventum verba profertis*. Secundo comminatur poenam: et primo ponit poenam contra blasphemiam in prophetas: *haec ergo*, quae sequuntur. *In ignem*, idest dabo verbis tuis efficaciam, ut ipsa verba tua quasi ignes comburant. Infra 23: *numquid non verba mea sunt quasi ignis ardens? Dicit dominus*. Et contra blasphemiam in Deum, determinans hostium conditionem, quia potentes: *ecce ego de longinquo*, scilicet Chaldaea, *robustam* viribus, *antiquam*, quia ipsis praefuit Nembrot, gigas: unde exercitata ab antiquo in armis. Item ostendit gentem inexorabilem: *gentem cujus ignorabis linguam*.

Item armis munitam, *pharetra*, quia prompte inde sagittas emittunt; et quia ibi apparent sanguinolentae, sicut cadavera in sepulcris. Infra 50: *ecce populus veniet ab Aquilone, et gens magna, et reges multi consurgent a finibus terrae*, et cetera. Et ponit poenae inflictionem: *et comedet*. Deut. 28: *adducet super te dominus gentem de longinquo, et de extremis terrae finibus in similitudinem aquilae volantis in impetu, cujus linguam intelligere non possis*. Tamen cum misericordiae admixtione: *verumtamen in diebus illis, ait dominus, non faciam vos in consummationem*. Supra 4: *consummationem autem non faciam*. Secundo resumit poenae causam: *quod si dixeritis*. Infra 16: *ejiciam vos de terra hac in terram quam ignoratis vos et patres vestri*.

Lectio 5

[85063] In Jeremiam, cap. 5 l. 5 Hic ostendit populi peccantis stultitiam: et primo proponit ipsam: *audi popule stulte, qui non habes cor, qui habentes oculos*, exteriores, *non videtis*, corde. Isaiae 6: *excaeca cor populi hujus*. Secundo probat: et primo ex comparatione insensibilium creaturarum, proponens earum obedientiam, *me ergo non timebitis? Arenam*, littus, *commovebuntur*: fluctus scilicet; idest, quamvis commoveantur. Job 38: *circumdedi illud terminis meis*. Et populi inobedientiam. *Populo autem huic factum est cor incredulum*. Ezech. 2: *noli esse exasperans sicut domus exasperatrix est*. Secundo probat ingratitudinem beneficiorum, ponens ingratitudinem, *recesserunt. Temporaneam*, in principio post seminationem, *serotinam*, tempore maturationis fructuum, *dominum*; scilicet *custodientem*. Et beneficiorum cessationem, *iniquitates vestrae*. Isa. 59: *peccata vestra diviserunt inter vos et Deum vestrum*.

Lectio 6

[85064] In Jeremiam, cap. 5 l. 6 Hic prosequitur culpam praelatorum, quae est frequenter causa culpae subditorum; et ideo dicit: *quia inventi sunt in populo meo impii insidiantes*. Et circa hoc duo facit. Primo arguit ipsorum culpam quantum ad violationem justitiae; secundo quantum ad perversitatem doctrinae, ibi, *stupor et mirabilia facta sunt in terra*. Circa primum duo. Primo ostendit eorum injustitiam quantum ad injustam et fraudulentam oppressionem pauperum, ponens dolum, *insidiantes*. Psal. 10: *insidiatur ut rapiat pauperem. Plenae dolo*, divitiis quas dolo conquisierunt. Et doli effectum in multiplicatione divitiarum: *ideo magnificati*, in honoribus, ditati, in divitiis. Infra 17: *perdix fovit quae non peperit, fecit divitias, sed non in judicio*. Et in multiplicatione peccatorum, *et praeterierunt*. Deut. 32: *incrassatus est dilectus et recalcitravit, incrassatus, impinguatus, dilatatus*. Secundo ostendit eorum injustitiam quantum ad justi judicii omissionem, *causam viduae*. Isa. 1: *pupillo non judicant, et causa viduae non ingreditur ad eos*.

Lectio 7

[85065] In Jeremiam, cap. 5 l. 7 Hic comminatur poenam. Deut. 32: *reddam ultionem hostibus meis, et his*

qui oderunt me retribuam.

Lectio 8

[85066] In Jeremiam, cap. 5 l. 8 Hic arguit perversitatem doctrinae: et primo ponit admirabilem culpam: *stupor*, idest stupenda res, *prophetae prophetabant mendacium*, quorum erat veritatem docere. Ezech. 22: *prophetae ejus liniebant eos absque temperamento videntes vana, et divinantes eis mendacium. Applaudebant*, consentientes mendaciis, quorum erat prophetas corrigere. Infra 29: *dedit te dominus sacerdotem pro Jojada sacerdote, ut sis dux in domo domini super omnem virum arreptitium et prophetantem ut mittas eum in nervum et carcerem. Et nunc quare non increpasti Jeremiam Anathothitem qui prophetat vobis? Et populus meus*. Eccli. 10: *qualis rector civitatis, tales et inhabitantes in ea*. Secundo innuit admirabilem poenam: *quid igitur fiet in novissimo ejus?* Scilicet captivitatis, vel mortis. Isa. 27: *in mensura contra mensuram cum abjecta fuerit, judicabit eam* et cetera. Notandum, quod est multiplex paupertas; scilicet terrenae possessionis. Jacobi 2: *nonne Deus elegit pauperes in hoc mundo, divites in fide, et heredes regni quod repromisit Deus diligentibus se?* Humilitatis. Matth. 5: *beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum caelorum*. Afflictionis. Psal. 68: *ego sum pauper et dolens: salus tua, domine, suscepit me*. Cognitionis. Apoc. 3: nescis quia tu es pauper. Imperfectionis. Thren. 3: *ego vir videns paupertatem meam in virga indignationis ejus*. Item notandum, quod multiplex est visitatio; scilicet consolationis. Lucae 1: *visitavit nos oriens ex alto*. Correptionis. Psal. 88: *visitabo in virga iniquitates eorum*. Damnationis. Infra 8: *in tempore visitationis suae corruent, dicit dominus congregans congregabo eos, ait dominus*. Item notandum, quod verbum Dei dicitur ignis, quia illuminat. Psal. 118: *lucerna pedibus meis verbum tuum*. Quia inflammat. Psal. 104: *eloquium domini inflammavit eum*. Quia infirma penetrat. Infra 20: *et factus est sermo domini in corde meo quasi ignis aestuans, claususque in ossibus meis*. Hebr. 4: *vivus est sermo Dei, et efficax, et penetrabilior omni gladio ancipiti, et pertingens usque ad divisionem animae ac spiritus, compagum quoque ac medullarum, et discretor cogitationum et intentionum cordis*. Quia liquefacit. Psal. 147: *emittet verbum suum, et liquefaciet ea; flabit spiritus ejus, et fluent aquae*. Quia consumit inobedientes. Isa. 30: *labia ejus repleta sunt indignatione, et lingua ejus quasi ignis devorans*. Joan. 15: *si non venissem, et locutus non fuissem eis, peccatum non haberent. Nunc autem excusationem non habent de peccato suo*.

Caput 6

Lectio 1

[85067] In Jeremiam, cap. 6 l. 1 Hic excludit secundum remedium in quo confidere poterant, scilicet in fortitudine urbis regiae, cujus destructionem prophetat in hoc capite: et circa hoc facit duo. Primo ponitur civium praeparatio, scilicet ad resistendum, *confortamini*, ut designet quomodo se invicem, advenientibus hostibus, exhortabuntur. Vel irrisorie dicit. *Fili Beniamin*, quia Jerusalem in sorte illius tribus erat quantum ad superiorem partem; sed quantum ad inferiorem, in tribu Juda. Josue 15: *ascenditque per convallem filii Ennon ex latere*

Jebusaei ad meridiem: haec est Jerusalem. Et in Thecua clangite buccina, et super Bethatarem, loca munita prope Jerusalem. Supra 4: *levate signum in Sion*. Secundo ponit ipsius civitatis destructionem, ibi, *speciosae et delicatae assimilavi filiam Sion*. Et primo ponitur conditio hostium vastantium, sub quibusdam metaphoris; secundo describuntur aperte et expresse, ibi, *haec dicit dominus*. Circa primum duo. Primo describit urbis obsidionem; secundo congressionem, ibi, *sanctificate super eam bellum*. Circa primum tria. Primo describitur civitatis pulchritudo: *speciosae*. Quantum ad decora aedificia et multitudinem habitantium, *delicatae*, quantum ad fertilitatem terrae. Ezech. 16: *similam et mel et oleum comedisti, et decora facta es vehementer nimis*. Secundo describitur obsidio: *ad eam venient pastores*, metaphorice, principes Chaldaeorum quasi ubertate pascuorum illecti. Infra 12: *pastores multi demoliti sunt vineam meam, conculcaverunt partem meam. Fixerunt*, ad obsidionem urbis. Tertio describitur exercitus debita ordinatio *pascet*, idest gubernabit, *sub manu*, potestate: diversis enim turmis, diversi principes erant.

Lectio 2

[85068] In Jeremiam, cap. 6 l. 2 Hic ponitur congressio ad capiendam urbem: et circa hoc tria ponit. Primo congrediendi praeceptum, *sanctificate*, idest formate; vel sanctum ostendite et justum, quasi Dei voluntate assumptum. Et est vox principum ad milites. Michaeae 3: *si quis non dederit in ore quippiam, sanctificant super eum praelium*. Secundo ponitur congredientium desiderium, quod ostenditur in tribus. In mutua exhortatione. *Surgite*, vox militum adinvicem, *ascendamus*, ad impugnandum, quamvis in monte sitam: et quia non retrahuntur temporis importunitate neque calore diei, *in meridie*, neque horrore noctis, *in nocte*: et quia conqueruntur de temporis brevitate: *vae nobis quia declinavit dies*, in qua erat tempus aptum ad bellandum. *Longiores*: quanto enim sol magis appropinquat ad Zenith capitis, tanto fit longior umbra in parte opposita. Isa. 10: *confortamini, adhuc dies est, ut in Nobe stetur*. Sed secundum Glossam, *vae nobis*, dicitur ex persona populi timentis noctis insidias, quia etiam in meridie resistere vix valebat. Tertio ostendit aggrediendi modum: *quia haec dicit dominus*; quasi, secure possumus pugnare, quia domini praeceptum est: *caedite lignum*, ad faciendas machinas, *fundite aggerem*, quem fecerant ad defensionem murorum suorum, destruentes ipsum: vel *fundite*, erigentes terram in acervum ad ponendas munitiones contra civitatem. Habac. 1: *ipse super omnem munitionem ridebit, et comportabit aggerem, et capiet eam*.

Lectio 3

[85069] In Jeremiam, cap. 6 l. 3 Hic ponit obsidionis causam ex culpa: et circa hoc tria. Primo ponit malitiae universalitatem: *haec est civitas visitationis*, quasi correctione digna, *omnis calumnia*, omnis calumniandi modus. Psal. 54: *non defecit de plateis ejus usura et dolus*. Secundo cordis obdurationem: *sicut frigidam facit cisterna aquam suam*, et ita conservat quasi illaesam a calore. Supra 2: *foderunt sibi cisternas dissipatas, quae continere non valent aquas*. Tertio peccati continuitatem. *Iniquitas*. Isa. 59: *vastitas et contritio in viis eorum: viam pacis nescierunt* et cetera. *Infirmitas*, quasi poena respondens praedictis duabus culpis.

Lectio 4

[85070] In Jeremiam, cap. 6 l. 4 Hic ostendit destructionem: et circa hoc tria. Primo ponit consilium ad evitandam destructionem; secundo ponit consilii contemptum, ibi, *cui loquar et quem contestabor ut audiat*; tertio comminatur destructionis judicium, ibi, *idcirco furore domini plenus sum*. Circa primum duo. Primo ponit consilium. *Erudire*, scilicet flagellis praecedentibus castigata. Isa. 28: *sola vexatio intellectum dabit auditui*. Secundo ponit imminens periculum in amissione divini amoris, *ne forte*. Ezech. 16: *auferetur zelus meus in vastatione regionis*. Psalm. 106: *posuit flumina in desertum, et exitus aquarum in siti*. Et in captivitate gentis: *haec dicit dominus exercituum: usque ad racemum colligetur*, inclusive, quia nec racemus relinquetur. Metaphorice per vineam Judaeos: Isa. 5: *vinea domini Sabaoth, domus Israel est*: per racemos homines: per vindemiam captivitatem significans. O Chaldaee, *converte*, servat metaphoram, *quasi vindemiator*, qui collectos racemos in vase, quod cartallum dicitur, ponit, ut ad torcular portet. Ita Judaeos in carcere concludas, et in Babylonem ducas. Abdias: *si vindemiatores introissent ad te, numquid saltem racemum reliquissent tibi?* Vel *usque ad racemum*, exclusive, quia reliquias populi, scilicet rusticos et viles, ibi dimittent. *Converte*; et significat reversionem ipsorum ad terram suam, quae ostenditur juxta hoc per cartalli signum.

Lectio 5

[85071] In Jeremiam, cap. 6 l. 5 Hic ostendit consilii dati contemptum: et primo propheta quaerit idoneum consilii auditorem: *cui loquar*, fructuosa verba domini, *contestabor*, adjurabo? In quo significat raritatem. Isa. 28: *quem docebit scientiam, et quem intelligere faciet auditum?* Secundo ostendit idoneitatem, quia audire noluerunt: *ecce incircumcisae*, quasi gentilibus fabulis plenae. Act. 7: *dura cervice, et incircumcisis cordibus et auribus*. Et quia etiam audita contemnunt: *ecce verbum domini factum est eis in opprobrium*. Infra 20: *et factus est mihi sermo domini in opprobrium et in derisum tota die*.

Lectio 6

[85072] In Jeremiam, cap. 6 l. 6 Hic comminatur eis destructionis flagellum: et primo ostendit illis justitiae zelum: *furore domini plenus sum*, igne scilicet zeli pro domini justitia. Num. 25: *zelo meo commotus est contra eos, ut non ipse delerem filios Israel in zelo meo*. Secundo dat hostibus destructionis praeceptum: *effunde*, o Chaldaee, *iram*, scilicet tuam abundanter, *foris*, in plateis et agris. Eccli. 36: *excita furorem, et effunde iram. Parvulum*, nulli pareatur aetati. Tertio ponit praecepti complementum, et quantum ad personas, et quantum ad possessiones: *vir enim cum muliere*, uxore. Thren. ult.: *hereditas nostra versa est ad alienos, domus nostrae ad extraneos*.

Lectio 7

[85073] In Jeremiam, cap. 6 l. 7 Hic ponit causam destructionis: primo avaritiam; secundo inobedientiam, ibi, *haec dicit dominus: state super vias, et videte*; tertio sacrorum abusum, ibi, *ut quid mihi thus de Saba affertis?* Circa primum tria. Primo ponit culpam, ponens avaritiae studium in desiderando: *omnes avaritiae student*. Isa. 56: *omnes in viam suam declinaverunt, unusquisque ad avaritiam suam a summo usque ad novissimum*. Dolum in consequendo: *et a propheta usque ad sacerdotem, cuncti faciunt dolum*. Ps. 37: *dolos tota die meditabantur*. Et dolositatis modum, quia adulando, *et curabant*, scilicet verbis excusando culpas, et excludendo poenas. Ezech. 13: *prophetae Israel qui prophetant ad Jerusalem, et vident ei visionem pacis: et non est pax, ait dominus Deus*. Secundo ponit inverecundiam etiam inter poenas: *confusi non sunt*, poenis, *confusione*, salubri, quae poenitentiam provocet. Eccli. 4: *est confusio adducens peccatum, et est confusio adducens gloriam et gratiam*. Tertio comminatur poenam: *quamobrem cadent*, ipsi prophetae, *inter ruentes*, plebeos, *corruent*, morte, vel captivitate, ipsis sociati in poenis a quibus non sunt divisi in culpis.

Lectio 8

[85074] In Jeremiam, cap. 6 l. 8 Hic ponitur ipsorum inobedientia: et primo ponit culpam, scilicet inobedientiam praecepti de imitatione sanctorum, ponens praeceptum: *state super vias*, considerate diversas operationes bonorum et malorum, ut utrorumque progressum et exitum videatis. *Antiquis*, quae sanctorum vestigiis sunt tritae. Thren. 3: *scrutemur vias nostras, et quaeramus, et revertamur ad dominum*. Vel *super vias*, prophetas. Praecepti fructum: *et invenietis refrigerium*. Ps. 65: *transivimus per ignem et aquam, et induxisti nos in refrigerium*. Matth. 11: *discite a me, quia mitis sum et humilis corde, et invenietis requiem animabus vestris*. Et praecepti contemptum; *et dixerunt. Non audiemus*. Et etiam quantum ad inobedientiam praecepti de obedientia praelatorum: *et constitui speculatores*, prophetas et principes, *vocem tubae*, praedicationem ipsorum. Ezech. 3: *fili hominis, speculatorem dedi te domui Israel, et audies de ore meo verbum, et annuntiabis eis ex me*. Secundo comminatur poenam, primo excitans audientiam: *ideo audite gentes, et cognoscite congregatio*, omnium nationum. Isa. 1: *audite caeli, et auribus percipe terra*. Secundo comminatur poenam: *ecce ego*. Isa. 3: *fructum adinventionum suarum comedet*.

Lectio 9

[85075] In Jeremiam, cap. 6 l. 9 Hic ponit sacrorum abusum, inquantum peccatis polluti, Deo sacrificia offerre praesumebant, quae propter hoc accepta non erant: et circa hoc duo. Primo ex hoc quod non sunt accepta, designat ipsorum culpam. Et quantum ad ea quae offerebantur in altare thymiamatis: *ut quid mihi thus de Saba*: regio ubi nascitur thus, *calamum*, cinnamomum, quod ponebatur in thymiamate, cujus compositio habetur Exod. 34: *longinqua*, scilicet India. Isa. 66: *qui recordatur thuris, quasi qui benedicat idolo*. Et quantum ad

altare holocaustorum, *holocaustomata*. Isa. 1: *holocausta arietum et adipem pinguium et sanguinem vitulorum et agnorum et hircorum nolui*. Secundo ponit poenam. *Propterea haec dicit dominus* Isa. 3: *corruet populus vir ad virum, et unusquisque ad proximum suum*.

Lectio 10

[85076] In Jeremiam, cap. 6 l. 10 Hic describit aperte hostes venientes: et primo describit hostium conditionem; secundo populi incorrigibilitatem, ibi, *probatorem dedi te in populo meo robustum*. Circa primum tria. Primo describit hostes gentem fortem multitudine: *gens magna*, et armis, *sagittam*, crudelem, *crudelis est quasi mare*, ut et voce terreat et intentione: *et super equos ascendent praeparati quasi vir* ad praelium. Infra 50: *ecce populus veniet ab Aquilone, gens magna, et reges multi consurgent a finibus terrae. Arcum et scutum apprehendent: crudeles sunt, et immisericordes*. Secundo ponit ex fama, Judaeorum timorem: *audivimus famam ejus, dissolutae sunt manus nostrae*: prae timore nihil facere possumus. Ps. 47: *ibi dolores ut parturientis*. Et timoris effectum: *nolite exire*. Deut. 32: *foris vastabit eos gladius, et intus pavor*. Tertio hortatur ad poenitentiae dolorem: *filia populi mei, accingere Cilicio*. Supra 4: *super hoc accingite vos Ciliciis, et ululate: quia non est aversa ira furoris domini a vobis*.

Lectio 11

[85077] In Jeremiam, cap. 6 l. 11 Hic ostendit populi incorrigibilitatem: et primo inducit prophetae testimonium, *probatorem*, ut quasi experimento discas eorum duritiam, dum eos flectere ad bonum non vales. Proverb. 27: *diligenter agnosce vultum pecoris tui, tuosque greges considera*. Secundo ponit universale peccatum: *omnes isti principes declinantes. Aes et ferrum*; quasi dicat: non solum sunt immundi, sed tecti sunt immunditia, sicut ferrum, et aes est immunditia argenti. Vel ferrum propter duritiam, aes propter impatientiam, quia tremulum est. Job 40: *ossa ejus velut fistulae aeris* et cetera. Ps. 13: *corrupti sunt, et abominabiles facti sunt in studiis suis*. Tertio ponit incorrigibilitatis exemplum: *defecit sufflatorium*: argentum enim admixtum plumbo in fornace ponitur, et sufflante argentario faeces consumuntur et argentum melioratur, sed plumbum minuitur. Isti autem positi in fornace tribulationis, consumpti malis quasi plumbo, non sunt correcti. *Frustra*, verbum Dei, *conflavit conflator*, Deus, vel praedicator. Eccli. 2: *in igne probatur aurum et argentum, homines vero receptibiles in camino humiliationis*. Quarto concludit reprobationis argumentum: *argentum reprobum*. Thren. ult.: *sed projiciens repulisti nos, iratus es contra nos vehementer*. Notandum, quod peccatum dicitur frigus, quia extinguit calorem dilectionis. Matth. 24: *quoniam abundavit iniquitas, refrigescet caritas multorum*. Quia congelat humorem devotionis. Eccli. 43: *frigidus ventus Aquilo flavit et gelavit chrystallus ab aqua*. Quia retardat motum bonae operationis. Prov. 20: *propter frigus piger arare noluit, mendicabit ergo aestate, et non dabitur illi*. Item nota, quod quaedam sunt viae praeceptorum. Psal. 118: *viam mandatorum tuorum cucurri, cum dilatasti cor meum*. Actionum. Thren. 3: *scrutemur vias nostras, et quaeramus, et revertamur ad dominum*. Virtutum. Prover. 4: *viam sapientiae monstrabo tibi et ducam te per semitas aequitatis*. Doctorum. Ibid. 3: *viae ejus viae*

pulchrae, et omnes semitae ejus pacificae. Ipse Christus, Joan. 14: *ego sum via, veritas, et vita*.

Caput 7

Lectio 1

[85078] In Jeremiam, cap. 7 l. 1 Hic excludit tertium remedium in quo poterant confidere, scilicet de cultu divinae religionis; et primo quantum ad templi sanctitatem; secundo quantum ad orationis devotionem, ibi, *tu ergo noli orare pro populo hoc*; tertio quantum ad sacrificiorum oblationem, ibi, *haec dicit dominus exercituum Deus Israel*. Circa primum duo. Primo ponit quasi salubre consilium, ostendens veram fiduciam: *sta in porta*, ut saltem religione loci cogantur audire: quasi dicat: alias audire contemnunt: *bonas facite vias*, actiones, *studia*, cogitationes, quibus deliberatis de agendis. Isa. 40: *dirigite viam, rectas facite in solitudine semitas Dei nostri*. Et primo ponit fructum: *et inhabitabo*. Apoc. 21: *ecce tabernaculum Dei cum hominibus, et habitabit cum eis*. Et excludit spem vanam: *nolite confidere in verbis mendacii*, inquantum scilicet dicebant se propter sanctitatem templi omnes poenas posse vitare sine emendatione vitae. *Templum domini*, sanctum, *templum domini*, pretiosum, *templum domini*, a cunctis veneratum. 2 Machab. 5: *non propter locum gentem, sed propter gentem locum Deus elegit*. Secundo exponit ipsum: et primo quantum ad primam partem, ostendens quid sit bonas vias facere, resumens consilium, eos ordinando et ad seipsos in actione: *quoniam si benedixeritis* quasi in mente determinaveritis, vel direxeritis: et in cogitatione, *studia vestra*: et ad proximum, quantum ad operationem boni, *si feceritis*: et in comparatione ad Deum, *et post deos alienos non ambulaveritis*: resumit consilii fructum: *habitabo vobiscum*, si volueritis, et audieritis et cetera. Psal. 14: *domine, quis habitabit in tabernaculo tuo, aut quis requiescet in monte sancto tuo? Qui ingreditur sine macula, et operatur justitiam* et cetera. Secundo exponit quantum ad secundam partem: et primo ostendit falsam fiduciam, ponens defectum ex parte culpae: *ecce vos confiditis vobis in sermonibus mendacii*, dum dicitis vos posse haec quae sequuntur impune committere: *furari*, contra rem proximi, *occidere*, contra personam, *adulterari*, contra id quod est quasi res, et quasi persona, *jurare*. Hic ponit peccata contra Deum. Isa. 28: *posuimus mendacium spem nostram, et mendacio protecti sumus*. Et ponit apparentiam ex parte insufficientis emendae: *et venistis, et stetistis coram me in domo hac*, quasi per ingressum templi tantum, satisfacere credentes, decepti fortassis per orationem Salomonis quae habetur 2 Paralipom. 6, et 3 Reg. 8. Et ipse intelligit cum perfecta morum emendatione, domum domini ingrediendam. *Eo quod fecimus omnes abominationes istas*, idest ab eo. Secundo excludit eam, primo argumento ostendens emendam insufficientem pro culpis: *numquid ergo spelunca latronum facta est domus ista?* Quasi dicat: si non purgati domum meam intratis, speluncam latronum eam facitis. Matth. 21: *domus mea domus orationis vocabitur: vos autem fecistis illam speluncam latronum*. Et ostendit culpam patentem: *ego ego*, singulariter, *sum*, ubique omnia videns, *vidi*, peccata vestra. Prov. 16: *omnes viae hominum patent oculis ejus, spirituum ponderator est dominus*. Secundo excludit exemplo: et primo ponit exemplum de Silo, ubi prius tabernaculum positum fuit: *ite ad locum meum in Silo*. Psalm. 77: *et repulit tabernaculum Silo, tabernaculum suum, ubi habitavit in hominibus*. Secundo adaptat ad propositum, assumens similem culpam: *et quia fecistis omnia opera haec, dicit dominus, et locutus sum ad vos mane consurgens*, ad modum hominis soliciti, qui summo mane surgit ad explenda opera sua; vel quia tempus illud congruum est ad contemplandum, et suscipiendum

verba sapientiae, pro corpore jam quietato. *Vocavi*. Proverb. 1: *quia vocavi, et renuistis, invocavi, et non fuit qui aspiceret* et cetera. Et concludit similem poenam, quantum ad destructionem loci: *faciam domui huic*. Infra 26: *dabo domum istam sicut Silo, et urbem hanc dabo in maledictionem cunctis gentibus terrae*. Et quantum ad captivationem populi, *projiciam vos*. Infra 23: *vos dispersistis gregem meum, et ejecistis eos, et non visitasti eos*.

Lectio 2

[85079] In Jeremiam, cap. 7 l. 2 Hic excludit remedium orationis: et primo profertur sententia: *nec assumas*, etiam ab eis rogatus, *et non obsistas*, quia oratio sanctorum quodammodo detinet, et excludit Dei sententiam. Sapient. 18: *properans homo sine querela deprecari pro populis, proferens servitutis suae scutum, orationem, et per incensum deprecationem allegans resistit irae, et finem imposuit necessitati, ostendens quoniam tuus est famulus*: Isa. 64: *non est qui invocet nomen tuum, qui consurgat, et teneat te*. Sed contra. Job 9: *Deus cujus irae resistere nemo potest*. Respondetur, quod verum est virtutis robore; sed oratione, et humilitate. *Quia non exaudiam*, more curialis domini, qui non vult faciem servi rogantis confundere. 4 Reg. 14: *lugere te simula, et induere veste lugubri, et ne ungaris oleo* et cetera. Secundo ponit causam ex culpa, primo proponens culpam, ostendens eam patentem, quia publice factam *nonne vides?* Ezech. 16: *fili hominis, notas fac Jerusalem abominationes suas*: et communem quantum ad omnem sexum, et aetatem: *filii colligunt ligna, et patres succendunt ignem, et mulieres conspergunt adipem, ut faciant placentas reginae caeli*, idest lunae; vel militiae, et omnibus astris. Infra 44: *quod si nos sacrificamus reginae caeli, et libamus ei libamina: numquid sine viris nostris fecimus ei placentas ad colendum eam?* Secundo ostendit peccantium stultitiam, quia non Deum, sed seipsos offenderunt: *numquid me ad iracundiam provocant?* Job 35: *si peccaveris, quid nocebis ei?* Psal. 7: *convertetur dolor ejus in caput ejus, et in verticem ipsius iniquitas ejus descendet*. Tertio comminatur poenam: *ideo haec dicit dominus*. Supra 4: *ne forte egrediatur ut ignis indignatio mea, et succendatur, et non sit qui extinguat, propter malitiam cogitationum vestrarum*.

Lectio 3

[85080] In Jeremiam, cap. 7 l. 3 Hic excludit sacrificiorum fiduciam: et primo excludit sacrificiorum curam, ponens sententiam: *holocaustomata vestra addite victimis vestris*; quasi dicat: sicut victimarum major pars cedit in usus vestros, ita holocausta vobis ex toto comedite, quia carnium consumptione non delector. Psalm. 49: *numquid manducabo carnes taurorum, aut sanguinem hircorum potabo?* Et ponit causam: *quia non sum locutus*. Non enim dominus hoc propter se volebat; sed ut per hoc ab idolatria revocaret. Unde ante adorationem vituli, de quo Exod. 33, nulla praecepta de sacrificiis data sunt. Psalm. 39: *sacrificium et oblationem noluisti; aures autem perfecisti mihi. Holocaustum et pro peccato non postulasti. Tunc dixi: ecce venio*. Secundo arguit moralium inobedientiam; et primo ostendit culpam; secundo, comminatur poenam, ibi, *tonde capillum tuum*. Circa primum duo. Primo probat inobedientiam quasi per inductionem, ostendens eos inobedientes legi, ponendo legis praecepta: *sed hoc verbum praecepi*, a principio, quasi principaliter intentum. *Audite vocem meam*, de

praeceptis moralibus. Ezech. 36: *eritis mihi in populum, et ego ero vobis in Deum*. Et praecepti contemptum: *et non audierunt (...) factique sunt retrorsum*, semper peccata postea addentes. Isa. 56: *omnes in viam suam declinaverunt, unusquisque ad avaritiam suam, a summo usque ad novissimum*. Ostendit etiam eos inobedientes praecedentibus prophetis: *et misi ad vos omnes servos prophetas*. 4 Reg. 17: *testificatus est dominus in Israel, et in Juda per manum omnium prophetarum, et videntium, dicens: revertimini a viis vestris pessimis, et custodite praecepta mea et caeremonias, juxta omnem legem quam praecepi patribus vestris, et sicut misi ad vos in manu servorum meorum prophetarum. Qui non audierunt, sed induraverunt cervicem suam, juxta cervicem patrum suorum, qui noluerunt obedire domino Deo suo*. Praedicit etiam, eos non obedituros sibi. *Et loqueris (...) et non audient*. Ezech. 3: *domus Israel nolunt audire te, quia nolunt audire me: omnis quippe domus Israel attrita fronte est, et duro corde*. Isa. 65: *vocavi, et non respondistis; locutus sum, et non audistis, et faciebatis malum in oculis meis, et quae nolui, elegistis*. Secundo infert conclusionem: *et dices ad eos*. Supra 2: *frustra percussi filios vestros; disciplinam non receperunt fides*, domini. Roman. 10: *corde creditur ad justitiam, ore autem confessio fit ad salutem*. Vel fidelitas ad proximum. Prov. 20: *virum fidelem quis inveniet?*

Lectio 4

[85081] In Jeremiam, cap. 7 l. 4 Hic comminatur eis poenam: et primo praesignat eam facto: *tonde capillum*. Simile Ezech. 5: *tertiam partem pilorum igni combures in medio civitatis, juxta completionem dierum obsidionis; et assumes tertiam partem, et concides gladio in circuitu ejus: tertiam vero aliam disperges in ventum. Generationem furoris*. Isa. 10: *ad gentem fallacem mittam eum, et contra populum furoris mei mandabo illi*. Secundo determinat verba: et primo resumit idolatriae culpam, aggravans eam ex loco sacro: quia fecerunt *offendicula*, idola, *in domo*, scilicet in templo, et loco publico et aperto, *et aedificaverunt quae non praecepi*, quasi dicat: non tam gravia praecepi eis. Unde patet quod etiam a me recesserunt. Psal. 105: *immolaverunt filios suos, et filias suas Daemoniis, carnes filiorum suorum, et filiarum suarum, quas sacrificaverunt sculptilibus Chanaan*. Secundo comminatur poenam: et primo quantum ad interfectionem virorum; secundo quantum ad effusionem cadaverum, ibi (cap. 18): *in tempore illo, ait dominus, ejicient ossa regis Juda*. Tertio quo ad ejectionem remanentium, ibi, *et eligent magis mortem quam vitam*. Circa primum tria. Primo ostendit interfectionis locum: *ideo ecce dies venient*, ut ubi peccaverunt, ibi puniantur. Infra 19: *ecce dies venient, dicit dominus, et non vocabitur amplius locus iste Tophet, et vallis filii Ennon, sed vallis occisionis*. Secundo excludit sepulturae officium: *et erit morticinum populi hujus in cibos volucribus caeli*. Sepelientur tamen aliqui vel a reliquiis, vel ab hostibus non valentibus sustinere foetorem. Psalm. 78: *posuerunt mortalia servorum tuorum escas volatilibus caeli, carnes sanctorum tuorum bestiis terrae*. Tertio excludit universale gaudium: *et requiescere faciam*. Thren. ult.: *defecit gaudium cordis nostri, versus est in luctum chorus noster*: quae omnia attestantur magnitudinem occisionis. Nota, quod Deus habitat nobiscum per fidei constantiam. Ephes. 3: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris* et cetera. Per fraternae dilectionis concordiam. Matth. 18: *ubi fuerint duo, vel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum*. Per praeceptorum obedientiam. Joan. 14: *si quis diligit me sermonem meum servabit, et pater meus diliget eum, et ad eum veniemus, et mansionem apud eum faciemus*. Per devotae contemplationis eminentiam. Apoc. 3: *ego sto ad ostium, et pulso: si quis audierit vocem meam, et aperuerit*

mihi, intrabo ad eum, et coenabo cum illo, et ipse mecum. Item nota, quod quoddam est templum historicum. Psalm. 137: *adorabo ad templum sanctum tuum, et confitebor nomini tuo*. Allegoricum, ipsa Ecclesia. 1 Cor. 3: *templum Dei sanctum est, quod estis vos*. Typicum, ipse justus. 1 Cor. 6: *nescitis quoniam membra vestra templum sunt spiritus sancti?* Anagogicum, ipse Deus. Apoc. 21: *dominus Deus omnipotens templum illius est, et agnus*. Item nota, quod vocem domini debemus audire, illum diligendo caritatis amore, quia bonum nostrum. Deut. 6: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex tota fortitudine tua*. Ei serviendo cultus religione, quia dominus. Deut. 10: *dominum Deum tuum adorabis, et illi soli servies*. Psalm. 2: *servite domino in timore*. Post eum eundo praecepti observatione, quia pater. Supra 3: *patrem vocabis me, et post me ingredi non cessabis*. Illum quaerendo recta intentione, quia finis. Soph. 2: *quaerite dominum omnes mansueti terrae, quia judicium ejus estis operati*. Eum adorando debito honore, quia factor noster est, et Deus. Matth. 4: *dominum Deum tuum adorabis*.

Caput 8

Lectio 1

[85082] In Jeremiam, cap. 8 l. 1 Hic comminatur cadaverum effossionem: et primo ponit ipsam effossionem: *dicent ossa*, credentes aurum, vel aliquid talium invenire. Isa. 14: *tu autem projectus es de sepulcro tuo, quasi stirps inutilis, pollutus, et obvolutus cum his qui interfecti sunt gladio, et descenderunt ad fundamenta laci, quasi cadaver putridum*. Secundo effossorum dispersionem: *et expandent ea*. 4 Reg. 17: *adoraverunt universam militiam caeli*. Sap. 11: *per quae peccat quis, per haec et torquetur*. Tertio eorum vilitatem. *Non colligentur*. Isa. 5: *facta sunt morticina eorum quasi stercus in medio platearum*.

Lectio 2

[85083] In Jeremiam, cap. 8 l. 2 Hic ostendit oppressionem remanentium significata ex ipsa mortis electione; quae quidem in se non est eligibilis, sed inquantum malorum terminus est. Apoc. 9: *in diebus illis quaerent homines mortem, et non invenient eam; et desiderabunt mori, et fugiet mors ab eis*.

Lectio 3

[85084] In Jeremiam, cap. 8 l. 3 Hic ostendit eorum obstinationem, et duritiam in peccato: unde dividitur contra totum praecedens: et primo ostendit obstinationem in peccatis quae committuntur in Deum, vel in seipsum, et in proximum. Deinde de illis quae committuntur directe in proximum, cap. 9: *quis dabit capiti meo aquam, et oculis meis fontem lacrymarum?* Circa primum duo. Primo arguit duritiam; secundo comminatur poenam, ibi, *congregans congregabo eos*. Circa primum quatuor. Primo ostendit eorum duritiam quantum ad idolatriam; secundo quantum ad superbiam, ibi, *quomodo dicitis: sapientes nos sumus, et lex domini*

nobiscum est? Tertio quantum ad avaritiam, ibi, *propterea dabo mulieres eorum exteris*; quarto quantum ad inverecundiam, ibi, *confusi sunt, quia abominationem fecerunt* et cetera. Circa primum ostendit eorum duritiam admirabilem ex tribus. Primo ex communi consuetudine, proponens consuetudinem: *numquid qui cadit non resurget?* Spiritualiter, vel etiam corporaliter, quantum ad conversionem peccati, *qui aversus est*, quantum ad aversionem: quasi dicat: haec est consuetudo. Psalm. 40: *numquid qui dormit non adjiciet ut resurgat?* Amos 5: *virgo Israel projecta est in terram suam, non est qui suscitet eam*. Et concludit admirationem: *quare ergo aversus est populus iste in Jerusalem*, quantum ad peccatum, *aversione contentiosa?* Quasi contendentes contra dominum, vel contemnentes ipsum. Deuter. 31: *ego scio contentionem tuam, et cervicem tuam durissimam. Apprehenderunt*, quantum ad conversionem *mendacium* dolum. Isa. 28: *posuimus mendacium spem nostram, et mendacio protecti sumus*. Secundo peccatorum universalitatem, ostendens universalem negligentiam quantum ad bona agenda: *attendi, et auscultavi, nemo quod bonum est loquitur*, et multo minus agit. Ps. 13: *non est qui faciat bonum, non est usque ad unum*. Et universalem impoenitentiam de malis commissis: *nullus est qui agat poenitentiam*. Rom. 2: *tu autem secundum duritiam tuam, et impoenitens cor, thesaurizas tibi iram in die irae*. Et irrefrenatam concupiscentiam: *omnes conversi sunt*. Eccl. 30: *equus indomitus evadet durus, et filius remissus evadet praeceps*. Job 15: *cucurrit adversus Deum recto collo, et pingui cervice armatus est*. Et 40: *abscribit fluvium, et non mirabitur, et habet fiduciam quod influat Jordanis in os ejus*. Tertio ex irrationabilium comparatione, ponens eorum cognitionem: *milvus in caelo*, idest in aere, *cognovit tempus*, aptum operibus suis, *adventus*, quia transeunt in hyeme ad loca calida et redeunt in vere, et hoc instinctu naturalis aestimationis. Job 12: *interroga jumenta, et docebunt te; et volatilia caeli, et indicabunt tibi*. Et ponit populi ignorantiam: *populus autem meus non cognovit judicium*, sibi superventurae propitiationis. Isa. 1: *Israel autem me non cognovit*.

Lectio 4

[85085] In Jeremiam, cap. 8 l. 4 Hic ostendit eorum superbiam ex jactantia sapientiae: et circa hoc tria. Primo ponit jactantiam: *sapientes nos sumus*. Isa. 5: *vae qui sapientes estis in oculis vestris, et coram vobismetipsis prudentes*. Secundo ostendit injustitiam: *vere mendacium*, vel mala Scripturas exponendo, vel iniquas leges condendo. Isa. 10: *vae qui condunt leges iniquas, et scribentes: injustitiam scripserunt, ut opprimerent in judicio pauperes, et vim facerent causae humilium populi mei*. Tertio ponit poenam: *confusi sunt*, praeteritum pro futuro. Job 12: *adducit consiliarios in stultum finem, et judices in stuporem*. Et resumit causam: *verbum domini projecerunt*. Eccl. 1:

fons sapi

Contents

entiae verbum Dei in excelsis. Isa. 5: *propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Oseae 4: *quia tu scientiam repulisti, ego te repellam ne sacerdotio fungaris mihi*.

Lectio 5

[85086] In Jeremiam, cap. 8 l. 5 Hic ostendit avaritiam: et primo ponit poenam, *haeredibus*, idest qui fortiter, et secure quasi hereditatem propriam tenent. Deut. 28: *uxorem accipies, et alius dormiet cum ea*. Secundo ponit culpam: et primo avaritiae desiderium: *quia a minimo usque ad maximum omnes avaritiam sequuntur*, quasi finem. Isa. 1: *omne caput languidum, et omne cor maerens; a planta pedis usque ad verticem non est in eo sanitas*. Secundo ponit dolum in consequendo, *a propheta*. Tertio doli modum, *et sanabant*. Ezech. 13: *vivificabant animas eorum, et violabant me ad populum propter pugillum hordei, et fragmen panis, ut interficerent animas quae non moriuntur, et vivificarent animas quae non vivunt, mentientes populo meo credenti mendacis*.

Lectio 6

[85087] In Jeremiam, cap. 8 l. 6 Hic ostendit inverecundiam: et primo verecundiae causam, *confusi sunt*; quasi dicat: poenas patiuntur, quibus confundi deberent. Eccl. 4: *et confusio adducens peccatum*. Secundo ostendit inverecundiam: *quinimmo confusione non sunt confusi*. Supra 3: *frons mulieris meretricis facta est tibi, noluisti erubescere*. Tertio poenam; *idcirco cadent inter corruentes*, ut supra 6 Thr. 1: *cum caderet populus ejus in manu hostili, et non esset auxiliator*.

Lectio 7

[85088] In Jeremiam, cap. 8 l. 7 Hic ponit poenam supra poenam praedictam simul: et primo ponit domini sententiam quantum ad hominum afflictionem, *congregabo* in Jerusalem, obsidendo. Infra 12: *congrega eos quasi gregem ad victimam, et sanctifica eos in die occisionis*. Et quantum ad fructuum direptionem. *Non est uva*,

vobis, sed hostibus, qui vestra, vobis videntibus, comedunt. *Praetergressa*, ab eis in manus hostium. Habac. 3: *ficus enim non florebit, et non erit germen in vineis*. Secundo populi miseriam: *quare sedemus?* Vel ponit eorum praeparationem, ponens mutuam exhortationem: *quare sedemus?* In locis urbium quasi quieti. *Sileamus*, quasi stupentes, vel a tumultu belli. Supra 4: *congregamini, et ingrediamur*. Et exhortantium rationem, dum praevident poenam: *quia dominus Deus noster silere nos fecit*, stupore. Thren. 3: *replevit me amaritudine, inebriavit me absinthio*. Et confitentur culpam, *peccavimus*. Psal. 105: *peccavimus cum patribus nostris: injuste egimus, iniquitatem fecimus*. Et recognoscunt expectationis stultitiam: *et expectavimus*, secundum dicta pseudoprophetarum, *bonum*, meritum pacis. Prov. 10: *expectatio justorum laetitia, spes autem impiorum peribit*. Ponit etiam hostium persecutionem, et famam, *a Dan*. Supra 4: *vox annuntiantis*. Ponit etiam effectum famae: *a voce hinnituum pugnatorum ejus commota est omnis terra*, hyperbolice, vel methonimice. Psal. 17: *commota est, et contremuit terra*. Et etiam inflictam per eos poenam: *et venerunt, et devoraverunt terram, et plenitudinem ejus*, scilicet fructus. Ps. 78: *comederunt Jacob; et locum ejus desolaverunt*. Et excludit medicinam: *quia ecce ego mittam vobis serpentes*, Chaldaeos, *quibus non est incantatio*, quia nullo modo placari poterunt. Psalm. 57: *furor illis secundum similitudinem serpentis, sicut aspidis surdae, et obturantis aures suas*. Apoc. 9: *cruciatus eorum ut cruciatus scorpii, cum percutit hominem*. Tertio ponit compatientis misericordiam, et primo super populi afflictionem ponens compassionem, *dolor*, ex persona domini; et est antropospatos: vel ex persona prophetae. Thren. 1: *o vos omnes qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor similis sicut dolor meus*. Et populi afflictionem: *ecce vox*, hostium *de terra longinqua*; vel populi contra eosdem hostes; vel de terra captivitatis. Supra 4: *vocem quasi parturientis audivi*. Et afflictionis rationem: *numquid dominus non est in Sion?* Immo ipse Deus posset dare et consilia et auxilia et responsa: unde nullam causam habetis alios deos quaerendi. 4 Reg. 1: *numquid non est Deus in Israel, ut eatis ad consulendum Beelzebub Deum Accaron?* Secundo compassionem super diuturnitatem, ponens afflictionis diuturnitatem: *transiit messis, finita est aestas, et salvati non sumus*, a famis periculo, quia fructum non recollegimus: ex persona populi. Sic 4 Reg. 6: *unde salvare te possum?* Tertio compassionem: *super contritione*; ex persona domini, ut supra. Isa. 63: *factus est eis salvator in omni tribulatione eorum*. Vel ex persona prophetae. Thren. 2: *conturbata sunt viscera mea*. Quarto assignat diuturnitatis rationem, quia scilicet a peccato curari noluerunt: *numquid resina*, per quam medicina poenitentiae contra culpam, vel divinae sapientiae, *medicus*, propheta, vel sacerdos, *non est in Galaad?* Ubi vigebat medicinae studium. Infra 4: *ascende in Galaad, et tolle resinam, virgo filia Aegypti. Quare igitur non est obducta*, curata, *cicatrix*, peccati? Isa. 1: *vulnus, et livor, et plaga tumens non est circumligata, nec curata medicamine, neque fota oleo*. Nota, quod multiplex est silentium: scilicet stuporis. Amos 8: *in omni loco projicietur silentium*. Securitatis. Isa. 32: *eritque opus justitiae pax, et cultus justitiae silentium, et securitas usque in sempiternum*. Longanimitatis. Thren. 3: *bonum est praestolari cum silentio salutare domini*. Et quietis cordis. Eccl. 12: *verba sapientum sicut stimuli, et quasi clavi in altum defixi*. Item nota, quod fugienda est societas malorum, quia alliciunt verbis. 1 Cor. 15: *corrumpunt bonos mores colloquia mala*. Trahunt exemplis. Ps. 17: *cum viro innocente innocens eris, et cum perverso perverteris*. Afficiunt quantum ad famam. Eccl. 13: *qui tangit picem inquinabitur ab eo*. Involvunt quantum ad poenam. Num. 16: *recedite a tabernaculis impiorum, et nolite tangere quae ad eos pertinent, ne involvamini in peccatis eorum*.

Caput 9

Lectio 1

[85089] In Jeremiam, cap. 9 l. 1 Hic ostendit obstinationem ipsorum in peccatis quae sunt directe in proximum: et primo ponitur ipsius compassio quantum ad poenam: *quis dabit?* Quasi dicat: tristitiae et compassioni non sufficit humor, qui est materia lacrymarum, *aquam*, quantum ad abundantiam, *fontem*, quantum ad indeficientiam. Thren. 3: *divisiones aquarum deduxit oculus meus in contritione filiae populi mei*. Et quantum ad culpam: *quis dabit me in solitudine?* Quasi dicat: mallem in solitudine habitare, quam peccata ipsorum videre, *diversorum viatorum* idest in qua, quamvis nullus habitet, diversi tamen transeunt. Vel in solitudine de diversis viatoribus, per quam scilicet vel nullus, vel rarus transit. Infra 12: *reliqui domum meam, dimisi hereditatem meam*. Secundo describitur populi conditio: *quia omnes adulteri sunt*: et primo quantum ad culpam: secundo quantum ad poenam, ibi, *propterea haec dicit dominus exercituum*. Circa primum duo. Primo ponit peccatum quod est ex violatione alieni thori. *Adulteri sunt*. Supra 5. *Unusquisque ad uxorem proximi sui hinniebat*. Ex transgressione pacti humani vel divini: *coetus praevaricatorum*; quasi dicat: ad hoc conjuraverunt. Isa. 24: *praevaricantes praevaricati sunt, et praevaricatione transgressorum praevaricati sunt*. Ex locutione mendacii: *extenderunt linguam suam quasi arcum* ex quo sagitta dolosi verbi. Oseae 7: *reversi sunt ut essent absque jugo, facti sunt quasi arcus dolosus*, secundo exaggerat ipsum: et primo ex augmento culparum: *confortati sunt in terra*, idest in terrenis peccatis: vel in terrenis bonis privati caelestibus. Psalm. 72: *zelavi super iniquos pacem peccatorum videns. De malo ad malum egressi sunt*, peccatum peccato addentes. Oseae 4: *maledictum et mendacium, homicidium et furtum et adulterium inundaverunt, et sanguis sanguinem tetigit*. Secundo ex conditione peccantium, quia etiam inter conjunctos, ad quos magis tenentur opera caritatis extendere. Et primo consulit cautelam: *unusquisque se a proximo suo custodiat*, qui conjungitur aliqua civili vel spirituali communicatione, *fratre*, qui conjungitur naturali foedere. Michaeae 7: *nolite credere amico, nolite confidere in duce*. De secundo assignat causam ex parte fraudulentiae: et primo ponit fraudis peccatum: *quia omnis frater supplantans*, alienam rem injuste surripiens. Gen. 27: *supplantavit me en altera vice, primogenita mea antea tulit et nunc secundo surripuit benedictionem meam*. In modo faciendi, quia *omnis amicus fraudulenter incedet*. Isa. 32: *fraudulenti vasa pessima sunt*. Et in verbo, *et vir fratrem suum deridebit*. Job 12: *qui deridetur ab amico suo sicut ego, invocabit Deum, et exaudiet eum*. Futurum tempus indicat perseverantiam. Secundo assignat rationem, quia assueti ad mendacia, *docuerunt*, per consuetudinem, et studiosi ad mala opera, *laboraverunt*. Prov. 4: *non enim dormiunt nisi male fecerint, et non capitur somnus ab eis nisi supplantaverint*. Sap. 5: *lassati sumus in via iniquitatis et perditionis, et ambulavimus vias difficiles, viam autem domini ignoravimus*. Tertio inducit conclusionem: *habitatio tua*, o Jeremia, vel o Jerusalem, *in medio doli*, idest dolosi populi. Ezech. 2: *increduli et subversores sunt tecum, et cum scorpionibus habitas*.

Lectio 2

[85090] In Jeremiam, cap. 9 l. 2 Hic ponitur conditio populi miseranda quantum ad poenam: et primo ponit sententiam; secundo determinat poenam, ibi, *super montes assumam fletum*. Circa primum duo. Primo ponit sententiam, *conflabo*, sicut aurum in igne, ut vel sic saltem mundentur. Eccli. 27: *vasa figuli probat fornax,*

et homines justos tentatio tribulationis. Secundo ostendit sententiae justitiam: primo excludens misericordiae viam: *quid enim aliud faciam a facie filiae populi mei?* Quasi dicat: non restat aliud nisi ut puniam, omnibus aliis viis expertis. Isa. 5: *quid est quod ultra debui facere vineae meae, et non feci ei?* Secundo proponit culpam, *sagitta*, quae a longe percutit, et usque ad intima penetrat. Prov. 26: *verba susurronis quasi simplicia, et ipsa perveniunt ad intima cordis*. Et 25: *jaculum et gladius et sagitta acuta homo qui loquitur contra proximum suum falsum testimonium*. Psalm. 63: *sagittae parvulorum factae sunt plagae eorum, et infirmatae sunt contra eos linguae eorum*. Psalm. 27: *qui loquuntur pacem cum proximo suo, mala autem in cordibus eorum*. Tertio concludit poenam: *numquid super his non visitabo?* Ut supra 5.

Lectio 3

[85091] In Jeremiam, cap. 9 l. 3 Hic determinat poenam in speciali: et primo determinat poenam; secundo excludit falsam evadendi fiduciam, ibi, *haec dicit dominus: non glorietur sapiens in sapientia sua*. Circa primum tria. Primo ponit vastationem terrarum. Secundo afflictionem hominum, ibi, *idcirco haec dicit dominus* et cetera. Tertio abjectionem cadaverum, ibi, *loquere: haec dicit dominus*, et cetera. Circa primum duo. Primo determinat destructionem terrae quantum ad possessiones, designans combustionem. *Quoniam incensa sunt*. Joel. 1: *ad te domine clamabo, quia ignis comedit speciosa deserti, et flamma succendit omnia ligna regionis. Eo quod non sit vir pertransiens*. Supra 4: *intuitus sum, et ecce non erat homo, et omne volatile caeli recessit*. Et *non audierunt vocem possidentis*, quia jam non ibat illuc. Et quantum ad civitates: *et dabo Jerusalem in acervos arenae*. Isa. 17: *ecce Damascus desinet esse civitas, et erit sicut acervus lapidum in ruina*. Secundo assignat rationem. Et primo ponitur quaestio: *quis est vir qui intelligat*, per se, *ad quem verbum oris domini fiat?* Ut per revelationem cognoscat. Isa. 42: *quis est in vobis qui audiat hoc, attendat, et auscultet futura?* Secundo ponitur responsio: *et dixit dominus*, quantum ad adversionem, *quia dereliquerunt*, quasi non assidui ad meditandum, *non audierunt*, quasi prompti ad obediendum, *non ambulaverunt*, quasi efficaces ad implendum. 1 Mach. 1: *multi de populo Israel definierunt apud se ut non manducarent immunda, et elegerunt magis mori quam cibis coinquinari immundis, et noluerunt infringere legem Dei sanctam; et trucidati sunt*. Et quantum ad conversionem, *noluerunt*; idest secuti sunt prava desideria sua, *Baalim*, pluralis numeri, et masculini generis. Eccli. 18: *post concupiscentias tuas non eas, et a voluntate tua avertere*.

Lectio 4

[85092] In Jeremiam, cap. 9 l. 4 Hic comminatur poenam quantum ad ipsos homines: et primo determinat poenam quantum ad afflictionem: *cibabo absinthio*, angustiis quas a Chaldaeis perpessi sunt, *potum*, quia auxilium Aegyptiorum vertetur eis in amaritudinem, quo tribulationes se evadere credebant, sicut potu cibus facile traducitur. Thren. 3: *replevit me amaritudine, inebriavit me absinthio*. Et quantum ad captivitatem, *dispergam*; et quantum ad occisionem, *et mittam*, prius. Ezech. 5: *tertiam partem disperges in ventum, et gladium nudabis post eos*. Secundo invitat ad planctus tristitiam: *haec dicit dominus*: et primo invitat lamentatrices secundum

consuetudinem Judaeorum, ut ad fletum provocent: *vocate lamentatrices*; qui mos tangitur infra 22: *non concrepabunt ei: vae domine, et vae inclyte*. Luc. 23: *filiae Jerusalem nolite flere super me, sed super vos ipsas flete, et super filios vestros*. Secundo ponit praeceptum flendi, primo ad populum indicens praesentem luctum: *deducant oculi nostri lacrymas*. Thren. 2: *deduc quasi torrentem lacrymas per diem et noctem, et non des requiem tibi, neque taceat pupilla oculi tui*. Et praedicens futurum, quod est quasi materia praesentis: *quia vox audita est*, spiritu prophetiae; vel ponit praeteritum pro futuro. Infra 31: *vox in excelso audita est*. Et assignat causam, *quomodo (vox plangentium in Sion) vastati*, quantum ad vastationem regionis, *confusi* quantum ad servitutem? *Dereliquimus*, quantum ad captivitatem. Supra 4: *vae nobis, quoniam vastati sumus*. Secundo ad ipsas lamentatrices indicens luctum: *audite ergo mulieres verbum domini*. Isa. 32: *mulieres opulentae surgite, et audite vocem meam*, et cetera. Et determinans causam: *quia ascendit mors*, idest Chaldaeus mortem inferens, in quo designatur velocitas ipsorum et fortitudo, qui non contenti intrare per ostia, per tecta, et fenestras conscendebant. Joel. 2: *domos conscendent, per fenestras intrabunt quasi fur*.

Lectio 5

[85093] In Jeremiam, cap. 9 l. 5 Hic ponit poenam quantum ad ipsa cadavera quae remanserunt inhumata, *quasi fenum*, quod a metente quasi vile quiddam negligitur. Isa. 5: *facta sunt morticina eorum quasi stercus in medio platearum*.

Lectio 6

[85094] In Jeremiam, cap. 9 l. 6 Hic excludit evasionis falsam fiduciam: *non glorietur*; quasi per hoc credens se liberari, *in sapientia*, quae praecipua est inter humana bona animae, *fortitudine*, praecipua inter humana bona corporis, *divitiis*, quae praecipua sunt in bonis exterioribus. 1 Reg. 2: *nolite multiplicare loqui sublimia, gloriantes*. Et ostendit veram fiduciam: *sed in hoc glorietur qui gloriatur, scire*, per cognitionem in intellectu, *et nosse*, per experientiam dulcedinis in affectu. Psal. 61: *in Deo salutare meum, gloria mea, et spes mea in Deo est* 2 Cor. 10: *qui gloriatur, in domino glorietur*. Et assignat causam: *quia ego sum dominus qui facio misericordiam*, ut vos liberem, *judicium*, ut hostes opprimam, *justitiam*, ut sit aequalitas, *placent*, in vobis. Mich. 6: *indicabo tibi, o homo, quid sit bonum, et quid dominus requirat a te. Utique facere judicium, et diligere misericordiam, et solicitum ambulare cum Deo tuo*. Secundo excludit fiduciam legalium caeremoniarum, et circumcisionis specialiter, quae praecipua est, quae etiam ex patribus est: quia est imperfecta, ex carne tantum, et non in corde. Unde simul cum incircumcisis puniuntur. *Ecce dies veniunt*. Act. 7: *dura cervice, et incircumcisis auribus et cordibus, vos semper spiritui sancto restitistis*. Nota, quod homo non debet gloriari in sapientia, quia transitoria. Isa. 29: *peribit sapientia a sapientibus ejus, et intellectus prudentium ejus abscondetur*. Quia imperfecta. Eccl. 8: *intellexi, quod omnium operum Dei nullam possit homo invenire rationem eorum quae fiunt sub sole*. Quia nociva. 1 Cor. 8: *scientia inflat, caritas vero aedificat*. Quia laboriosa. Eccl. 1: *in multa sapientia multa indignatio; et qui addit scientiam, addit et laborem*. Item non debet gloriari in fortitudine, quia fragilis. Job 6: *nec fortitudo*

lapidum, fortitudo mea, nec caro mea aenea est. Quia frequenter inutilis. Eccl. 9: *vidi sub sole, nec velocium esse cursum, nec fortium bellum, nec sapientium panem, nec doctorum divitias, nec artificum gratiam; secundum tempus, casumque in omnibus*. Quia non domino acceptabilis. Psalm. 146: *non in fortitudine equi voluntatem habebit, neque in tibiis viri beneplacitum erit ei*. Quia peccati occasio. Sap. 2: *sit autem fortitudo nostra lex justitiae: quod enim infirmum est, inutile invenitur*. Item non debet gloriari in divitiis, quia transitoriae. Jac. 5: *divitiae vestrae putrefactae sunt, et vestimenta vestra a tineis comesta sunt*. Quia insufficientes. Prov. 17: *quid prodest stulto habere divitias, cum sapientiam emere non possit?* Quia verbum Dei impedientes. Matth. 13: *fallacia divitiarum suffocat verbum, et sine fructu efficitur*. Quia nocivae. Eccl. 5: *divitiae congregatae in malum domini sui*.

Caput 10

Lectio 1

[85095] In Jeremiam, cap. 10 l. 1 Hic ostendit populi dignitatem, ut ex hoc appareat eorum culpa gravior, et poena justior. Et dividitur in tres partes. In prima ostendit eorum dignitatem ex divina majestate; in secunda ex divino foedere, cap. 11: *verbum quod factum est a domino ad Jeremiam*; in tertia ex dimissa adhaesione, vel protectione, cap. 13: *haec dicit dominus ad me*. Circa primum duo. In primo ostendit dignitatem eorum in comparatione ad alios populos, ex hoc ipso quod verbum domini colebant; in secunda comminatur poenam, quia cultum Dei repulerunt per idolatriam, ibi, *congrega de terra confusionem tuam*. Circa primum duo. Primo ostendit differentiam deorum; secundo ex hoc concludit destructionem cultorum, ibi, *stultus factus est omnis homo*. Circa primum tria. Primo discernit Deum verum a falsis diis, quantum ad dominii majestatem: secundo quantum ad durationis aeternitatem, ibi, *doctrina vanitatis eorum*; tertio quantum ad divinitatis veritatem, ibi, *sic ergo dicetis eis*. Circa primum duo. Primo ostendit idolorum vanitatem, et infirmitatem, secundo divinam majestatem, ibi, *non est similis tui, domine*. Circa primum duo. Primo proponit praeceptum, ut non flectantur ad idolatriam, neque gentium imitatione, *juxta vias*; neque caelestium magnitudine, *a signis caeli nolite metuere*, ita scilicet quod in eis divinitatem credatis; vel quod necessitatem habeant super ea quae dependent ex libero arbitrio. Deut. 4: *ne forte elevatis oculis ad caelum, videas solem et lunam et omnia astra caeli, et errore deceptus adores ea, et colas quae creavit dominus Deus ut ministerium cunctis gentibus quae sub caelo sunt*. Secundo probat propositum, ponens idolorum vanitatem: *leges populorum*, quibus ad idolatriam se obligant, *vanae*, quia inutiles, et sine veritate divinae scientiae. Sap. 13: *vani sunt omnes homines in quibus non subest scientia Dei*. Et hanc vanitatem probat ex substantiae vilitate quantum ad materiam, *quia lignum*. Isa. 44: *succidit cedros, tulit ilicem, et quercum, quae steterat inter ligna saltus*. Quantum ad causam efficientem principalem. *Opus manus*; et instrumentalem, *in ascia*. Sap. 13: *infelices sunt, et inter mortuos spes illorum est qui appellaverunt deos opera manuum hominum*, et cetera. Isa. 44: *fecit illud in angularibus, et in circino tornavit illud, et fecit imaginem viri quasi speciosum hominem habitantem in domo*. Quantum ad formam decoris. *Argento*. Baruch ult.: *ligna eorum polita a fabro, ipsa etiam inaurata, et inargentata, falsa sunt, et non possunt loqui*. Et compositionis, *clavis, et malleis*. Isa. 41: *confortavit faber aerarius percutiens malleo, eum qui cudebat tunc temporis, dicens: glutino bonum est: et confortavit eum clavis, ut non moveretur*. Probat etiam ex operis infirmitate, quia non habent

operationem sensitivam, neque intellectivam: *in similitudinem palmae* quae non intelligit, quamvis decora sit, *et non loquentur*, quantum ad actum rationis, *portata*, scilicet ab aliis, *quia incedere non valent*, quantum ad operationem sensitivae animae. Ps. 113: *os habent, et non loquentur; oculos habent, et non videbunt; aures habent, et non audient; nares habent, et non odorabunt; manus habent, et non palpabunt; pedes habent, et non ambulabunt; non clamabunt in gutture suo*. Tertio concludit intentum: *nolite ergo timere*: quaedam enim colebantur, ut bene facerent; quaedam, ne male. Isa. 41: *bene quoque, aut male si potestis facite, et loquemur, et videamus simul*.

Lectio 2

[85096] In Jeremiam, cap. 10 l. 2 Hic ostendit divinae dominationis majestatem: et primo ostendit singularem potentiam: *magnus*, in seipso, *et magnum nomen*, in hominum opinione. Et ex hoc concludit timorem: *quis non timebit?* Supra 5: *me ergo non timebitis, ait dominus, et a facie mea non dolebitis?* Secundo ostendit suam singularem scientiam: et primo excludens sapientiae aequalitatem: *tuum est enim decus*. Apoc. 7: *benedictio et claritas et sapientia et gratiarum actio, honor et virtus et fortitudo Deo nostro in saecula saeculorum. Amen*. Secundo ostendens eorum fatuitatem in comparatione ad divinam sapientiam; *et in universis regnis eorum nullus est similis tui. Pariter insipientes*, in divinis, *fatui*, in humanis. 1 ad Cor. 3: *sapientia hujus mundi stultitia est apud Deum*.

Lectio 3

[85097] In Jeremiam, cap. 10 l. 3 Hic ostendit differentiam quantum ad aeternitatem: et primo ostendit idolorum inceptionem quantum ad eorum substantiam, quae de ligno facta sunt: *doctrina vanitatis eorum*, sapientum in gentibus, *lignum*, idest idolum de ligno factum. Ab hoc enim sapientia vana ipsorum cernitur. Et quantum ad argentea, *argentum*; et quantum ad aurea, *aurum de Ophir, opus*, scilicet haec sunt, *artificis*, et opus *manus*; quasi etiam vile opus. Ps. 113: *simulacra gentium, argentum et aurum, opera manuum hominum*. Et quantum ad eorum ornamenta, *hyacinthus*: constat enim, illud quod factum est, incepisse. Baruch ult. *opertis autem illis veste purpurea, extergunt faciem ipsorum propter pulverem domus, qui est plurimus inter eos*. Secundo proponit Dei aeternitatem, adjungens veritatem, et majestatem: quia *Deus verus et sempiternus*. Isa. 40: *Deus sempiternus, dominus qui creavit terminos terrae, non deficiet*. Et ex his concludit timorem: *ab indignatione ejus commovebitur terra*; quasi dicat: etiam insensibilia ipsius iram sentiunt: *non sustinebunt* prae timoris magnitudine. Ps. 17: *commota est, et contremuit terra, fundamenta montium conturbata sunt*.

Lectio 4

[85098] In Jeremiam, cap. 10 l. 4 Hic ostendit differentiam quantum ad divinitatis veritatem: quam primo

excludit ab idolis, ostendens in eis non esse divinam operationem: *sic ergo dicetis eis*, cultoribus idolorum. Unde in Hebraeo, Chaldaeo sermone scriptum est: *pereant*, idest cultus eorum cesset Ps. 18: *caeli enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum*. Secundo ostendit in Deo esse divinam operationem: et primo quantum ad creationem essentialium partium mundi: *qui facit terram*, quantum ad infima, *praeparat orbem*, quantum ad summa. Prov. 3: *dominus sapientia fundavit terram, stabilivit caelos prudentia*. Ps. 103: *extendens caelum sicut pellem, qui tegis aquis superiora ejus*. Secundo quantum ad passiones aeris, ut non solum priora a primis esse credantur, sicut quidam philosophi dicunt; sed etiam omnium auctor, quasi operans in omnibus. Et primo quantum ad ea quae fiunt ex materia humida, sicut nubes, et pluviae: *ad vocem*, ad praeceptum, *ab extremitatibus*, propter abundantiam aquarum in circuitu terrae. Secundo quantum ad ea quae fiunt ex materia humida et sicca, *fulgura*: immutat ordinem, quia post fulgura frequenter sequitur pluvia. Tertio quantum ad ea quae fiunt ex sicca materia: *et educit de thesauris*, de occultis causis, et locus in quibus generantur. Psal. 134: *educens nubes ab extremis terrae, fulgura in pluviam fecit*.

Lectio 5

[85099] In Jeremiam, cap. 10 l. 5 Hic concludit destructionem cultorum: et primo ponit idolatrarum ignominiam quantum ad stultitiam: *stultus factus est*, apparuit, *a scientia sua*, qua idolum finxit. 1 Cor. 1: *stultam fecit Deus sapientiam hujus mundi*. Et quantum ad confusionis poenam, *confusus est*. Ps. 96: *confundantur omnes qui adorant sculptilia, et qui gloriantur in simulacris suis*. Et assignat causam ex idolorum falsitate: *quoniam falsum est*, vanitate, *vana*, et finitione. *In tempore visitationis suae peribunt*. Sap. 14: *quod factum est, cum illo qui fecit, tormenta patietur*. Secundo excludit Judaeorum gloriam: *non est his similis pars Jacob*. Psalm. 15: *dominus pars hereditatis meae, et calicis mei, tu es qui restitues hereditatem meam mihi*: quia felicitas cujuslibet est sua pars. Thren. 3: *pars mea dominus, dixit anima mea, propterea expectabo eum. Virga hereditatis*, quasi sceptrum ipsius, quia hereditarium regnum ipsius est. Vel *virga*, quasi sors. Deut. 32: *pars autem domini populus ejus, Jacob funiculus hereditatis ejus*.

Lectio 6

[85100] In Jeremiam, cap. 10 l. 6 Hic comminatur eis poenam, quia hanc dignitatem non servaverunt: et primo comminatur poenam; secundo propheta petit misericordiam ibi, *scio, domine, quia non est hominis via ejus*. Circa primum tria. Primo comminatur poenam; secundo, poenae causam, ibi, *quia stulte egerunt pastores*; tertio, poenae ordinem, ibi, *vox auditionis ecce venit*. Circa primum duo. Primo dominus praesignat poenam obsidionis: *congrega*, in urbe, *de terra*, de agris, *confusionem*, idest fructus tuos, qui sunt confusione digni. Supra 8: *congregans congregabo eos, ait dominus*. Et poenam captivitatis: *quia haec dicit dominus: ecce ego longe projiciam habitatores terrae in hac vice*, quasi dicat: ulterius non parcam: *ita ut non inveniantur*, in urbe: vel quia major pars mortua est. Thren. ult.: *projiciens repulisti nos*. Secundo populus ex hoc territus plangit futuram poenam: et primo in generali, plangens poenam, *vae mihi*. Infra 30: *insanabilis fractura tua*,

quia pro peccatis. Et promittit patientiam: *ego autem dixi: plane haec infirmitas mea est*, quasi pro peccatis mihi debita, *et portabo illam*, patienter. Mich. 7: *iram domini portabo, quoniam peccavi ei*. Secundo in speciali quantum ad destructionem domorum: *tabernaculum*, quia domus ita facile sicut tentoria destructa sunt, *funiculi*, quibus tentoria extenduntur. Supra 4: *repente vastata sunt tabernacula mea subito pelles meae*. Et quantum ad afflictionem habitatorum, *filii mei*, Baruch. 5: *exierunt abs te pedibus ducti ab inimicis. Non est qui extendat*, quasi qui reaedificet.

Lectio 7

[85101] In Jeremiam, cap. 10 l. 7 Hic assignat communem poenam per ordinem, quia peccata praelatorum sunt causa caecitatis ipsorum. Sap. 2: *excaecavit eos malitia eorum*. Et haec causa destructionis populi. Matth. 15: *si caecus caeco ducatum praestet, ambo in foveam cadunt*. Ezech. 34: *dispersae sunt oves meae, eo quod non esset pastor et factae sunt in devorationem omnium bestiarum agri, et dispersae sunt*.

Lectio 8

[85102] In Jeremiam, cap. 10 l. 8 Hic determinat ordinem poenae, praesignans hostem ab Aquilone venientem. Supra 1: *ab Aquilone pandetur omne malum super omnes cognationes terrae*.

Lectio 9

[85103] In Jeremiam, cap. 10 l. 9 Hic petit misericordiam: et primo ostendit petendi necessitatem: *non est hominis via*, quantum ad electionem, *ut ambulet*, quantum ad executionem, *dirigat*, quantum ad ordinationem in finem; et ita nec in potestate nostra resistere, nec Chaldaei impugnare; sed totum dependet ex tua dispositione. Psal. 36: *a domino gressus hominis dirigentur, et viam ejus volet*. Prov. 16: *cor hominis disponit viam suam; sed domini est dirigere gressus ejus*. Secundo ponit petitionem qua petit populus misericordiam: *corripe me in judicio*, consuetae misericordiae, non condemnationis, de quo in Psalm. 142: *non intres in judicium cum servo tuo domine, quia non justificabitur in conspectu tuo omnis vivens: et non in furore*, secundum debitae vindictae mensuram, *ne forte ad nihilum redigas me*: justum enim esset ut peccans in Deum ab ipso relinqueretur, et sic in nihilum tenderet. Et sic non facit contra praeceptum domini supra 14: *tu ergo noli orare pro populo isto* quia non petit ut non puniantur, sed ne omnino deleantur. Psalm. 37: *domine ne in furore tuo arguas me, neque in ira tua corripias me*. Et petit hostibus iram. *Effunde indignationem*: et assignat causam, *quia comederunt*. Psalm. 78: *effunde iram tuam in gentes quae te non noverunt, et in regna quae nomen tuum non invocaverunt: quia comederunt Jacob, et locum ejus desolaverunt*. Nota, quod stultus est homo a scientia Dei: propter cordis elationem. Rom. 1: *dicentes se esse sapientes stulti facti sunt*. Propter inquirendi curiositatem. Act. 26: *multae litterae ad insaniam te deduxerunt*. Propter scientiae incertitudinem. Isa. 47: *haec scientia tua, et sapientia*

tua decepit te. Propter operis perversitatem. Sap. 2: *excaecavit enim eos malitia eorum*. Item nota, quod debet portari divina percussio patienter: propter affectum percutientis. Prov. 1: *disciplinam domini, fili mi, ne abjicias, nec deficias, cum ab eo corriperis*. Propter conscientiam criminis. Mich. 7: *iram domini portabo, quoniam peccavi ei*. Propter expectationem muneris. Jac. 5: *beatus vir qui suffert tentationem, quoniam cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae, quam repromisit Deus diligentibus se*. Propter inutilitatem murmuris. Thren. 3: *quid murmuravit homo vivens, vir pro peccatis suis?*

Caput 11

Lectio 1

[85104] In Jeremiam, cap. 11 l. 1 Hic ostendit populi dignitatem ex hoc quod cum Deo pacto inito foederati erant: et primo ponit pactum, et transgredientibus comminatur poenam; secundo disputat de punientis justitia, cap. 12: *justus quidem tu es, domine*. Circa primum duo. Primo proponit confoederationem; secundo foederis transgressionem, ibi, *quia contestans contestatus sum*. Circa primum duo. Primo inducitur propheta ad annuntiandum, *audite* tu, et qui tecum sunt: boni sunt, et ita quasi privilegiati. *Et dices ad eos*. De hoc pacto Ezech. 16: *operui ignominiam tuam, et juravi tibi, et ingressus sum pactum tecum, ait dominus Deus, et facta es mihi*. Secundo inducitur populus ad observandum: et primo proponit rationes duas, quarum primam sumit a poena transgredientium, *maledictus vir*. Deut. 27: *maledictus vir qui non permanserit in sermonibus legis hujus, nec eos opere perfecerit*. Et assignat justitiam: *in die qua eduxi eos de terra Aegypti*; quasi dicat: justum est puniri illos qui post tot beneficia ingrati sunt: *fornace*, propter afflictionem, *ferrea*, propter duram dominationem. Deut. 4: *vos autem tulit dominus, et eduxit de fornace ferrea Aegypti, ut haberet populum hereditarium, sicut est in praesenti die*. Et ponit pacti formam: *dicens*, in quo aliquid petit, scilicet obedientiam: *audite*, et aliquid promittit, scilicet divinae familiaritatis gloriam: *et eritis mihi in populum, et ego ero vobis in Deum*. Supra 7: *hoc verbum praecepi eis dicens: audite vocem meam, et ero vobis Deus, et vos eritis mihi populus* et cetera. Secundam rationem sumit ex praemio observantium: *ut suscitem*, quia jam quasi periit captivitate imminente, *lacte*, propter abundantiam animalium, *melle*, propter abundantiam terrae nascentium. Vel hyperbolice in his duobus abundantia omnium bonorum designatur. Deut. 6: *multipliceris amplius, sicut pollicitus est dominus Deus patrum tuorum tibi terram lacte, et melle manantem*. Secundo ponitur prophetae assensio: *respondi, amen*; idest, vere fecisti quod promisisti; vel fiat hoc quod promittis. Deut. 27: *et dicet omnis populus, amen*. Tertio inducitur conclusio, ut scilicet observent: *et dixit dominus*. Isa. 40: *exalta in fortitudine vocem tuam*.

Lectio 2

[85105] In Jeremiam, cap. 11 l. 2 Hic ostendit quomodo pactum transgressi sunt: et primo peccando in Deum; secundo peccando in prophetam, ibi, *tu autem, domine, demonstrasti mihi, et cognovi*. Circa primum duo. Primo proponit culpam; secundo comminatur poenam, ibi, *quamobrem haec dicit dominus*. Circa primum tria. Primo ostenditur diligens admonitio, tum ex juratione, *contestans*, quasi adjurans; tum ex temporis continuitate, *in die*

qua eduxi, tum ex temporis opportunitate, *mane consurgens*, quando homo magis paratus est ad intelligendum. Supra 7: *et locutus sum ad vos mane consurgens, et loquens*. Secundo ponitur inobedientis populi transgressio: *et non audierunt*. Isa. 56: *omnes in viam suam declinaverunt, unusquisque ad avaritiam suam, a summo usque ad novissimum*. Tertio ponitur culpae aggravatio ex obstinatione: *et induxi super eos*: quia nec per poenas, nec per beneficia, quae in pacto legis continebantur eis indicto correcti sunt. Prov. 1: *quia vocavi, et renuistis; extendi manum meam, et non fuit qui aspiceret; despexistis omne consilium meum, et increpationes meas neglexistis: ego quoque in interitu vestro ridebo et subsannabo, cum vobis id quod timebatis advenerit*. Ex conjuratione: *inventa est conjuratio*; quasi dicat: omnes communiter peccant, ac si ad hoc conjurassent: est enim conjuratio, consensus juramento firmatus ad aliquid faciendum. Isa. 8: *omnia quae loquitur populus iste conjuratio est*. Et ex consuetudine, *reversi sunt*. Oseae 7: *reversi sunt ut essent absque jugo, facti sunt quasi arcus dolosus*. Quarto inducitur conclusio: *irritum fecerunt*. Oseae 6: *ipsi autem sicut Adam transgressi sunt pactum, ipsi praevaricati sunt in me*. Prov. 2: *reliquit ducem pubertatis suae, et pacti Dei sui oblita est*.

Lectio 3

[85106] In Jeremiam, cap. 11 l. 3 Hic contra incorrigibilem culpam comminatur inevasibilem poenam: et primo ponitur poena, *ecce ego*. Isa. 24: *qui explicuerit se de fovea, tenebitur laqueo*. Secundo excludit evasionis remedia: et primo quod non juvabuntur orationibus propriis fusis ad Deum: *clamabunt ad me, et non exaudiam eos*. Proverb. 1: *invocabunt me, et non exaudiam*. Et fusis ad idola: *et ibunt civitates Juda*. Isa. 45: *nescierunt qui levant signum sculpturae suae, et rogant dominum non salvantem*. Et adjungit idolorum multitudinem: *secundum numerum enim civitatum tuarum erant dii tui, Juda*. Ezech. 16: *fecisti prostibulum in cunctis plateis, ad omnem caput viae aedificasti signum prostitutionis tuae*. Supra 2 idem. Neque etiam orationibus alienis: *tu ergo noli orare pro populo hoc, et ne assumas pro eis laudem*, ut me quasi misericordem laudans, ad misericordiam provoces. 1 Reg. 16: *usquequo tu luges Saul, cum ego projecerim eum, ne regnet super Israel?* Supra 7 idem. Secundo quod non juvabuntur sacrificiorum oblationibus, assignans reprobationis rationem: *quid est quod dilectus?* Scilicet populus Juda, *in domo*, in templo colens ibi idola. Ezech. 8: *fili hominis, putas ne vides tu quod isti faciunt, abominationes magnas, quas domus Israel facit hic, ut procul recedant a sanctuario meo?* Et ponit sacrificiorum reprobationem: *numquid carnes?* Scilicet animalium immolatorum. Heb. 10: *impossibile est sanguine hircorum et taurorum auferri peccata*. Tertio ostendit quod non juvabuntur propriis viribus: et circa hoc duo. Primo commemorat pristinam gloriam: *olivam uberem*, quantum ad abundantiam ramorum, in quo signatur multitudo populi, *pulchram*, quantum ad virorem coloris, in quo prosperitas florens, et virtus animi virens, *fructiferam*, quantum ad copiam fructuum, in quo abundantia bonorum operum, et magnorum, *speciosa*, quantum ad compositionem partium, in quo designatur ordinatio debita populi. *Vocavit*, ut talis fama undique de te exiret. Oseae 14: *erit quasi oliva gloria ejus, et odor ejus ut Libani*. Secundo praedicit futuram poenam, primo proponens ipsam poenam: *ad vocem loquelae*, idest ad imperium Nabuchodonosor, vinea, idest domus Israel, *exarsit in ea ignis*, ad litteram, *fructeta*, scilicet homines, et ea quae ad eos pertinebant. Vel *loquelae grandis*, quia ex tali vocatione grandia de te sensisti, et ideo poenam meruisti. Is. 27: *in praelio gradiar super eam, succendam eam pariter*. Secundo punientis potentiam, *dominus exercituum*. 1 Reg. 2: *dominus*

mortificat et vivificat, deducit ad Inferos et reducit, et cetera. Tertio ponit causam, *pro malis*. Deut. 32: *ipsi me provocaverunt in eo qui non erat Deus, et irritaverunt in vanitatibus suis; et ego provocabo eos in eo qui non est populus, et in gente stulta irritabo illos*.

Lectio 4

[85107] In Jeremiam, cap. 11 l. 4 Hic ostendit quomodo transgressi sunt peccando in ipsum prophetam: et hoc quidem quod dicitur, ad litteram convenit Jeremiae, qui in odium populi venit, propter mala quae praedicebat; sed persecutio Jeremiae figurabat passionem Christi, sicut dicit illa Glossa. Videtur autem hoc superiori sententiae contraire, in qua quae dicta sunt, personae Christi aptavimus non Jeremiae, et cetera. Sed omnes prophetae in typum salvatoris pleraque gesserunt, et quod in praesenti in Jeremia completum est, hoc in futurum de domino prophetavit. Circa hoc ergo tria. Primo enim propheta proponit culpam adversariorum: et primo communis culpae revelationem: *demonstrasti*, interiori revelatione, *ostendisti*, exterioribus signis, *studia*, machinationes eorum contra me. Isa. 8: *in forti manu sua erudivit me, ne irem in via populi hujus* et cetera. Et proponit revelationis necessitatem, quia per se cogitationem scire non poterat, nec suspicari propter suam innocentiam, quae talia non merebatur. *Et ego quasi agnus, et non cognovi*. Christus etiam secundum hominem in via cognitionem illam accepit a Deo, qua omnia scivit per gratiam unionis, sicut alii accipiunt ea quae sciunt per gratiam revelationis. Isa. 53: *quasi agnus coram tondente se obmutescet, et non aperiet os suum*. 1 Cor. 2: *quis enim scit hominum quae sunt hominis, nisi spiritus hominis qui est in ipso?* Ps. 93: *dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt. Mittamus lignum*, idest taxum, ut sic venenatus moriatur, *eradamus*, ita quod nulla memoria ipsius remaneat, sicut in tabula rasa praecedentis Scripturae. Mystice *mittamus lignum*, idest corpus Christi in lignum crucis: vel *lignum in panem*, idest per lignum crucis scandalum doctrinae ejus suscitemus, quae panis est. Isa. 53: *quia abscissus est de terra*. Secundo propheta petit vindictam, allegans auctoritatem et potentiam per quam potest: *tu autem, domine Sabaoth*, idest exercituum: justitiam per quam vult, *qui judicas juste*, scientiam per quam scit, *et probas renes*, idest affectiones, *corda*, idest cogitationes, *videam ultionem tuam ex eis*, ex persona Christi, qui scilicet obstinati sunt: pro aliis enim orat. Luc. 23: *pater, ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt*. Thren. 3: *vidisti, domine, iniquitatem illorum adversum me, judica judicium meum*. Et assignat causam: *tibi enim revelavi*, non quasi nescienti, sed totam causam meam in te ponens. Ps. 54: *jacta cogitatum tuum in domino; et ipse te enutriet*. Tertio dominus comminatur poenam: et primo resumit malitiam: *propterea haec dicit dominus ad viros Anathoth, qui quaerunt animam tuam*, ad interficiendum. Ps. 37: *vim faciebant qui quaerebant animam meam*. Et addit causam hujus malitiae: *et dicunt: non prophetabis*; quasi, sic solum mortem evadere poteris, si prophetare cesses. Isa. 30: *qui dicunt videntibus, nolite videre*. Secundo comminatur poenam, primo praedicens visitationem: *propterea haec dicit dominus*. Ps. 88: *visitabo in virga iniquitates eorum, et in verberibus peccata eorum*. Secundo poenae determinationem: *juvenes eorum*. Infra 15: *qui ad gladium, ad gladium, qui ad famem, ad famem*, et cetera. Tertio punientis potestatem: *inducam enim malum*, ego scilicet qui possum. Infra 17: *indue super eos diem afflictionis, et duplici contritione contere eos*. Mystice per viros Anathoth, qui interpretatur obedientia, significantur viri Jerusalem, qui quondam domino obedientes, Christum postea persecuti sunt. Nota, quod sanctus dicitur oliva propter pinguedinem, in quo de-

votio. Rom. 11: *socius radicis, et pinguedinis olivae factus es*. Propter olei nitorem, in quo contemplatio. Zach. 4: *isti sunt duo filii olei, qui assistunt dominatori universae terrae*. 3 Reg. 6: *fecit in oraculo duos Cherubim de lignis olivarum, decem cubitorem altitudinis*. Propter foliorum virorem, in quo virtus mentis. Gen. 8: *reversa est columba ad vesperam, portans ramum olivae virentibus foliis in ore suo*. Propter fertilitatem, in quo abundantia bonorum operum. Ps. 31: *ego autem sicut oliva fructifera in domo Dei, speravi in misericordia Dei in aeternum, et in saeculum saeculi*. Propter pulchritudinem, in quo sanctorum gloria. Eccli. 24: *quasi oliva speciosa in campis, et quasi platanus exaltata sum juxta aquas*. Oseae 14: *erit quasi oliva gloria ejus, et odor ejus ut Libani*.

Caput 12

Lectio 1

[85108] In Jeremiam, cap. 12 l. 1 Hic propheta disputat de punientis justitia: et primo ponitur prophetae disputatio; secundo domini responsio, ibi, *reliqui domum meam*. Circa primum tria. Primo captat benevolentiam ex persona judicis: *justus quidem tu es, domine*. Ps. 118: *justus es, domine, et rectum judicium tuum*. Et ex honestate causae: *verumtamen juxta loquar ad te*. Job 13: *ad omnipotentem loquar, et disputare cum Deo cupio*. Et sic uterque eorum tenet locum opponentis. Sed Habacuc tenet locum respondentis, cap. 2: *super custodiam meam stabo, et figam gradum super munitionem*. Secundo proponit causam quantum ad adversarios, proponens eorum prosperitatem quantum ad temporalium abundantiam: *quare prosperatur via*, processus, *impiorum*, per infidelitatem, *qui praevaricantur*, contra legem agendo, *et inique agunt*, contra proximum? Job 12: *abundant tabernacula praedonum, et audacter provocant Deum, cum ipse dederit omnia in manus eorum*. Ps. 72: *zelavi super iniquos, pacem peccatorum videns*. Et quantum ad prosperitatis augmentum, *plantasti*, in bonis temporalibus: et per similitudinem arboris, *et radicem miserunt*, confirmatis prosperitatibus, *proficiunt*, sicut arbor crescit, per augmentum prosperitatis, *et faciunt fructum*, implentes opere quod mente disponunt. Job 21: *quare impii vivunt, sublimati sunt, confortatique divitiis?* Et proponit eorum iniquitatem; *prope es tu ori eorum, et longe a renibus*, affectibus, quae duo simul videntur adversari divinae justitiae. Isa. 29: *populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me*. In quo datur intelligi, quod imperfectis bonis, imperfectam retributionem recipiunt. Ex parte autem sua dat intelligere justitiam: *et tu, domine, nosti*, ab aeterno, *vidisti*, quomodo recte ambulo coram te: etsi enim haec loquar, non tamen in his scandalum patior. Supra 1: *priusquam te formarem in utero, novi te*. Et dat intelligere correctionem, *probasti*: a poenis probatus, inventus sum tecum ambulans. Ps. 16: *probasti cor meum, et visitasti nocte, igne me examinasti, et non est inventa in me iniquitas*. Tertio ostendit poenam per modum imprecationis: et primo imprecatur poenae inflictionem: *congrega eos*; quasi dicat: quia justus es, non potest esse quod impios non punias. Ideo ita eos in prosperitatibus exaltas, sicut qui impinguat gregem ad occisionem. Ergo ex quo impinguati sunt, et injusti sunt, *congrega eos*: in quo significatur quod paschali tempore, quando ad festum convenerant in urbe, obsessi sunt. *Sanctifica eos*: loquitur per similitudinem animalium, quae occidebantur ad immolandum. Isa. 34: *victima domini in Bosra, et interfectio magna in terra Edon*. Et excludit poenae dilationem, quia tempus est ut puniantur in propriis personis, non in possessionibus, neque in terrae nascentibus: *usquequo lugebit terra?* Ps. 106: *posui flumina in desertum, et exitus aquarum in sitim; terram fructiferam in salsuginem a malitia inhabitantium in ea*. In animal-

ibus: *consumptum est animal*. Ezech. 9: *dixerunt: dereliquit dominus terram, et dominus non videt*. Secundo quasi exauditus, contra puniendos ponit insultationem: et primo ex parte hostium quantum ad potentiam: *si cum peditibus currens laborasti, quomodo contendere poteris cum equis?* Quasi dicat: si vicinae gentes quae pedites pugnant, tibi multum laborem fecerunt, quomodo poteris resistere Chaldaeis, et Aegyptiis, qui equis potentes sunt? Job 6: *qui timent pruinam, irruet super eos nix*. Et quantum ad captivitatis terram: *cum autem in terra pacis secura fueris*; idest, etsi etiam in terra tua semper pacem habuisses, *quid facies*, quando eris trans Jordanem, cujus gurgites sunt tumentes, quia scilicet superbi sunt? Eccli. 10: *qui gloriatur in substantia, paupertatem vereatur*. Secundo quantum ad sanguine junctos, commemorans pristinam injuriam: *nam et fratres*, scilicet Idumaei, *et domus*, scilicet Moabitae et Amonitae. Cant. 1: *filii matris meae pugnaverunt contra me*. Et indicit cautelam: *ne credas eis, cum locuti fuerint tibi bona*, quasi volentes tibi foederari ad resistendum Chaldaeis. Infra 27: *fac tibi vincula et catenas, et pones eas in collo tuo, et mittes eas ad regem Edon, et ad regem Moab* et cetera. Supra 9: *unusquisque a proximo suo se custodiat, et in omni fratre suo non habeat fiduciam: quia omnis frater supplantans supplantabit, et omnis amicus fraudulenter incedet, et vir fratrem suum deridebit, et veritatem non loquetur*.

Lectio 2

[85109] In Jeremiam, cap. 12 l. 2 Hic ponitur domini responsio: et primo ponit poenae comminationem; secundo poenae consolationem, ibi. *Haec dicit dominus* et cetera. Circa primum duo. Primo comminatur poenam quantum ad divini auxilii destitutionem: *reliqui domum*, scilicet templum, ut non defendam, *hereditatem*, populum Israel. Isa. 19: *hereditas autem mea Israel*. Supra 9: *derelinquam populum meum, et recedam ab eis, quia omnes adulteri sunt, coetus praevaricatorum*, et cetera. Et quantum ad hostium oppressionem, *dedi dilectam*, idest Judaeos, quos quasi animam meam diligebam. Secundo ponit culpam, primo significans culpae magnitudinem: *facta est mihi hereditas*, scilicet populus, *quasi leo*, ferox ad impugnandam me. *Dedit vocem*, blasphemiae. Psalm. 9: *insidiatur in abscondito quasi leo in spelunca sua*. Secundo miratur animi instabilitatem: *numquid avis discolor hereditas mea mihi?* Quasi dicat, quandoque mihi, quandoque idolis adhaerens, *tincta*, sordibus peccatorum, *per totum*, quia omnes mali sunt. 3 Reg. 18: *usquequo claudicatis in duas partes? Si dominus ipse est Deus, sequimini eum; si autem Baal, sequimini illum*. Vel potest esse sensus. Numquid eam ita caram teneo sicut hujusmodi aves pulchras, ut tandem non abjiciam? Ut discoloritas ad decorem referatur. Ezech. 16: *vestivi te discoloribus, et calceavi te hyacintho*. Vel hoc quod dicit, *reliqui domum*, etc. possunt esse verba prophetae, qui ut annuntiaret verbum Dei, mortis periculo se exposuit, et domum, et patriam reliquit, et a compatriotibus suis quasi leonibus, et variis dolositate, et plenis malitia, insidias perpessus fuit. Mystice sunt verba Christi, qui domum, et patriam relinquere dicitur in mundum veniens, quia ad modum relinquentis se habuit, quando in infirmitate abscondit majestatem. *Hereditatem*, caelestem patriam. Prosperantur impii propter hereditatis amissionem. Genes. 25: *dedit Abraham Isaac filio suo cuncta quae possederat, filiis autem concubinarum largitus est munera*. Propter imperfectam remunerationem. Matth. 6: *amen dico vobis, receperunt mercedem suam*. Quia non sunt digni divina correctione. Ezech. 16: *requiescet indignatio mea in te, et auferetur zelus meus a te*. Oseae 4: *non visitabo super filias vestras cum fuerint fornicatae, et super sponsas*

vestras cum adulteraverint. Hebr. 12: *si extra disciplinam estis, cujus participes facti sunt omnes; ergo adulteri, et non filii estis*. Propter morbi desperationem. Thren. 2: *magna est velut mare contritio tua. Quis medebitur tibi?* Infra 30: *insanabilis fractura tua, pessima plaga tua*. Propter eorum dejectionem. Psal. 72: *verumtamen propter dolos posuisti eis; dejecisti eos dum allevarentur*. Rom. 1: *propter quod tradidit eos Deus in reprobum sensum, ut faciant ea quae non conveniunt*, et cetera.

Lectio 3

[85110] In Jeremiam, cap. 12 l. 3 Hic comminatur poenam in speciali: et primo poenam captivitatis; secundo poenam sterilitatis terrae, ibi, *seminaverunt triticum, et spinas messuerunt*. Circa primum tria. Primo determinat poenam, designans occisionis magnitudinem, *ad devorandum*, cadaverum multitudinem. Ezech. 39: *haec dicit dominus Deus: dic omni volucri, et universis avibus, cunctisque bestiis agri: convenite, et properate, concurrite undique ad victimam meam, quam ego immolo vobis, victimam grandem super montes Israel, ut comedatis carnes, et bibatis sanguinem. Carnes fortium comedetis, et sanguinem principum terrae bibetis*, et cetera. Hostium afflictionem quantum ad interfectos, *pastores multi*, idest principes Chaldaeorum. Supra 6: *ad eam venient pastores, et greges eorum. Vineam*, domum Israel. Isa. 5: *vinea enim domini, domus Israel est*. Vel *pastores*, principes populi, *demoliti sunt*, per occisionem. Et quantum ad oppressos servitute, et captivitate, *conculcaverunt*. Isa. 5: *auferam sepem ejus, et erit in direptionem*. Et terrae desolationem: *dederunt portionem (...) luxitque super me*, quamvis tarde. Oseae 2: *et dicet: vadam, et revertar ad virum meum priorem, quia bene mihi erat tunc magis quam nunc*. Secundo ponit poenae causam: *desolatione desolata est omnis terra, quia nullus est qui recogitet*, Dei mandata, et beneficia. Isa. 5: *propter hoc captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Tertio ponit poenae mensuram, primo ostendens multitudinem hostium: *super omnes vias*; quasi dicat, omnes vias implent, *deserti*, quod est inter Jerusalem et Babyloniam. Supra 4: *ventus urens in viis quae sunt in deserto viae filiae populi mei, non ad ventilandum, et ad purgandum* et cetera. Secundo multitudinem interfectorum, *quia gladius* vel pestilentiae, vel etiam Chaldaeorum. Deuteron. 32: *gladius meus devorabit carnes*. Tertio consolationis defectum: *non est pax*; quasi dicat nullus immunis erit. Isa. 57: *non est pax impiis dicit dominus Deus*.

Lectio 4

[85111] In Jeremiam, cap. 12 l. 4 Hic comminatur poenam sterilitatis: et primo seminis frustrationem, *seminaverunt*; quasi dicat, semina corrumpentur. Matth. 13: *nonne bonum semen seminasti in agro tuo? Unde ergo habet zizania?* Isa. 5: *expectavi ut faceret uvas, et fecit labruscas*. Secundo hereditatis amissionem: *hereditatem acceperunt, et non proderit*, quia ab hostibus surripietur. Thren. ult.: *hereditas nostra versa est ad alienos*. Tertio concludit confusionem, *confundemini*, scilicet propter defectum fructuum. Isa. 24: *luxit vindemia, infirmata est vitis; ingemuerunt omnes qui laetabantur corde*.

Lectio 5

[85112] In Jeremiam, cap. 12 l. 5 Hic ponit consolationem ex hostium poena: et circa hoc tria. Primo ponit eorum transmigrationem: *qui tangunt hereditatem*, laedendo eam. Zach. 2: *qui tangit vos, quasi qui tangit pupillam oculi mei*. Supra 1: *ecce constitui te hodie super gentes, et super regna, ut evellas, et destruas, et disperdas, et dissipes, et aedifices, et plantes* et cetera. Secundo eorum eductionem: *et cum evulsero, tollam vos de gentibus*, Ezech. 36. Tertio ponit eorum instructionem ex promissione bonorum, si bene fecerint: *et erit, si eruditi didicerint vias populi mei (...) aedificabuntur*; quasi dicat: computabuntur inter populum meum: quod pertinet ad conversionem. Et comminationem poenarum: *quod si non audierint, evellam gentem illam evulsione, et perditione*, perpetua. Isa. 1: *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis*. Nota, quod praelati destruunt populum propter operis perversitatem. Supra 10: *quia stulte egerunt pastores, et dominum non quaesierunt, propterea non intellexerunt, et omnis grex eorum dispersus est*. Propter doctrinae falsitatem. Infra 50: *grex perditus factus est populus meus, pastores eorum seduxerunt eos, feceruntque vagari in montibus* et cetera. Propter timoris pusillanimitatem. Zach. 11: *o pastor, et idolum derelinquens gregem: gladius super brachium ejus, et super oculum dexterum ejus*. Propter dominii austeritatem. Ezech. 34: *cum austeritate imperabatis, et cum potentia, et dispersae sunt oves meae* et cetera. Propter curae remissionem. Zach. 11: *suscitabo pastorem in terra qui derelictum non visitabit, dispersum non quaeret, et contritum non sanabit, id quod stat non enutriet, et carnes pinguium comedet, et ungulas eorum dissolvet*.

Caput 13

Lectio 1

[85113] In Jeremiam, cap. 13 l. 1 Hic ostendit populi dignitatem ex divina adhaesione. Et dividitur in duas partes. In prima ponit similitudinem; in secunda similitudinis adaptationem, ibi, *et factum est verbum domini ad me*. Circa primum tria. Primo significatur populi assumptio ad divinam familiaritatem, ubi ponitur domini jussio: *vade*, ad litteram ad locum ubi talia venduntur: quia ipse Deus prior ad populum venit. 1 Joan. 4: *non quasi nos dilexerimus Deum; sed quoniam ipse prior dilexit nos. Posside*, a me, scilicet ut proprio jure possideas sicut dominus hereditatem. Isa. 19: *hereditas autem mea Israel. Tibi*, in usum tuum, sicut populus in gloriam Dei. Isa. 43: *populum istum formavi mihi, laudem meam narrabit. Lumbare*, quod lumbis adhaeret, in quibus concupiscentia amoris: sic est populus in amorem divinum assumptus. Oseae 11: *in funiculis Adam traham eos, in vinculis caritatis. Lineum*, quod rude de terra tollitur, sed cultu humano decoratur: sic ille populus cultu divino. Ezech. 16: *transiens autem per te, vidi te conculcari in sanguine tuo* et cetera. *Et in aquam non inferes illud*. Job 38: *accinge sicut vir lumbos tuos: interrogabo te, responde mihi. Ubi eras quando ponebam fundamenta terrae?* et cetera. Et quia per facta prophetarum, et non solum per verba divina mystice exprimuntur: unde dicitur Oseae 12: *in manibus prophetarum assimilatus sum*: ponitur etiam praecepti impletio, *possedi*; in quo notatur prophetae obedientia. Gen. 6: *Noe vir justus atque perfectus fuit in generationibus suis, cum Deo ambulavit*, et cetera. Secundo significatur populi repulsio: *et factus est sermo domini ad me secundo*

dicens. Tolle, a te; sic abjiciam populum a me: *vade ad Euphratem*, per quem significatur potentia Assyriorum et Chaldaeorum, per quos captivatus est populus. Isa. 8: *adducet super eos dominus aquas fluminis fortes et multas, regem Assyriorum, et omnem gloriam ejus. Et ascendet super omnes rivos ejus, et fluet super universas ripas ejus, et ibit per Judam inundans, et transiens usque ad collum veniet. Absconde*: sic populus, quasi aquis absconsus, absorbebitur: infra 51: *absorbuit me, quasi draco replevit ventrem suum teneritudine mea, et ejecit me, in foramine*, ne cum aqua defluat; in quo significatur quod de populo reliquiae futurae essent, et non totus periret. Supra 4: *consummationem autem non faciam*. Tertio significatur populi reductio: ubi primo significatur ipsa reductio: *et factum est post dies plurimos*, ad significandum quod multis annis in captivitate erunt. Infra 29: *cum coeperint impleri in Babylone septuaginta anni, visitabo vos, et suscitabo super vos verbum meum bonum, ut reducam vos ad locum istum. Tolle inde*: sic ego reducam populum. Ezech. 36: *tollam quippe vos de gentibus, et congregabo vos de universis terris, et adducam vos in terram vestram*. Secundo significatur populi dispositio: *et ecce computruerat*: sic populi potentia, et pulchritudo consumpta erat. Ezech. 15: *numquid utile erit ad opus? Etiam cum esset integrum non erat aptum ad opus, quanto magis cum illud ignis devoraverit, et combusserit, nihil ex eo fiet operis?*

Lectio 2

[85114] In Jeremiam, cap. 13 l. 2 Hic ponitur similitudinis adaptatio: et circa hoc duo facit. Primo adaptat similitudinem quantum ad poenam: *sic putrescere faciam*, ut omnis vigor, et decor pertranseat. Joel. 1: *computrescent jumenta in stercore suo*. Et quantum ad poenae causam, scilicet inobedientiam, *populum justum*. Exod. 33: *dixit dominus ad Moysen: loquere filiis Israel. Populus durae cervicis es* et cetera. *Et erunt sicut lumbare*. Isa. 30: *comminuetur sicut conteritur lagena figuli contritione pervalida*. Et quantum ad divinae familiaritatis gratiam: *sicut enim adhaeret lumbare ad lumbos viri, sic agglutinavi mihi omnem domum Israel*. Deuter. 30: *en domini Dei tui caelum est, et caelum caeli, terra, et omnia quae in ea sunt, tamen patribus tuis conglutinatus est dominus, et amavit eos, elegitque semen eorum post eos; idest vos de cunctis gentibus, sicut hodie comprobatur*. Secundo prosequitur specialiter poenae ordinem: *dices ergo*: et circa hoc duo. Primo ostendit imminens periculum, ponens exemplum: *omnis laguncula*, idest quilibet de populo, *implebitur vino*, tribulationis. Isa. 41: *triturabis montes, et comminues, et quasi pulverem tolles*. Exempli contemptum, *et dicent*. Job 12: *quis enim haec quae nostis ignorat?* Et ipsius expositionem: *et dices ad eos*: quantum ad cordis caecitatem, *ebrietate* ut quid agant ignorent. Isa. 29: *fluctuamini, et vacillate, inebriamini, et non a vino*, et cetera. Et quantum ad captivitatem, *et dispergam*, ne se mutuo consolentur. Oseae 13: *consolatio abscondita est ab oculis meis, quia ipse inter fratres dividet*. Quantum ad sententiae severitatem: *non parcam et non concedam*, quasi ad movendum eos, quia obstinati vel convincendum, quia aperte mali. Prov. 6: *zelus, et furor viri non parcet in die vindictae, nec acquiescet cujusquam precibus, nec suscipiet pro redemptione dona plurima*. Secundo dat eis utile consilium ad evadendum, ut scilicet humilientur, *audite*; et primo ad totam plebem proponens consilium contra superbiae vitium: *nolite elevari*, per superbiam. *Locutus est*, hoc consilium, vel poenas quas praedixi. Psal. 74: *nolite extollere in altum cornu vestrum, nolite loqui adversus Deum iniquitatem*: et contra Dei praeceptum: quae sunt initia omnis peccati: *date domino Deo vestro gloriam*. Deuteronom. 32: *date magnificentiam Deo nostro:*

Dei perfecta sunt opera et omnes viae ejus judicia. Resumens imminens periculum caecitatis cordis, *antequam contenebrescat*, idest, antequam superveniant vobis tribulationes, in quibus nesciatis quid facere. Joan. 12: *ambulate dum lucem habetis, ut non tenebrae vos comprehendant*. Captivitatis: *antequam offendant*, ducti in captivitatem, *ad montes caliginosos*, scilicet Babyloniae propter altitudinem, vel ex defectu visus, vel ex multitudine vaporum. Isa. 13: *super montem caliginosum levate signum, exaltate vocem* et cetera. Et sententiae severitatis: *expectabitis lucem*, idest divinam consolationem, et non habebitis. Supra 8: *expectavimus pacem, et non erat bonum; tempus medelae, et ecce formido*. Et designans poenam contra consilii contemptum, ponens prophetae compassionem: *quia si non audieritis, in abscondito plorabit anima vestra*; quasi, ne offendantur victores. Isa. 22: *recedite a me, amare flebo. Nolite incumbere ut consolemini me super vastitate filiae populi mei*. Ezech. 24: *non plangetis neque flebitis; sed tabescetis in iniquitatibus vestris*. Et compassionis rationem: *plorans plorabit, et deducet oculus meus lacrymas, quia captus est grex domini*. Infra 50: *grex perditus factus est populus meus, pastores eorum seduxerunt eos, feceruntque vagari in montibus*. Secundo dat idem consilium ad regem, invitans ad humilitatem, *hic regi*, scilicet Jeconiae, *et dominatrici*, scilicet matri ejus, quia cum matre se tradidit Nabuchodonosor. 4 Reg. penul.: *sedete in terra*, in signum humilitatis. Isa. 47: *descende, sede in pulvere virgo filia Babylon, sede in terra*. Et assignat rationem ex regni amissione: *quoniam de capite descendit corona*. Thren. ult.: *cecidit corona capitis nostri*. Ex urbium obsidione: *civitates Austri*, quia sors Judae ad Austrum erat. Josue 15: *qui aperiat*, obsidionem solvens, scilicet Aegyptius. Et ex populi captivitate, *translata est*. Thren. 1: *migravit Judas propter afflictionem, et multitudinem servitutis, habitavit inter gentes, nec invenit requiem*. Tertio ponit idem consilium ad regiam civitatem: et primo inducit ad humilitatem; secundo miratur obstinationem, ibi, *vae tibi Jerusalem*. Inducit autem ad humilitatem ex quatuor. Primo ex hostium potestate, proponens hostium potentiam, *levate*, per considerationem, *qui venitis ab Aquilone*, contra fortes. Supra 6: *ecce populus venit de terra Aquilonis, gens magna consurget a finibus terrae*. Et excludens subditorum fiduciam: *ubi est grex?* Quasi multitudo populi quae tibi erat subjecta; quasi dicat: civitas regalis et sacerdotalis non poterit tibi prodesse. Ezech. 34: *ecce ego ipse super pastores. Requiram gregem meum de manu eorum, et cessare faciam eos, ut ultra non pascant gregem meum, nec pascant amplius pastores semetipsos; et liberabo gregem meum de ore eorum, et non erit ultra ejs in escam*. Et assignans causam quare in manus hostium tradatur, tollens excusationem, *quid dices?* Ad excusationem tui. Job 9: *si voluerit contendere cum eo, non poterit respondere ei*. Et assignans rationem, *tu enim docuisti*, dum eos in auxilium tuum vocans, conditiones tuas eos scire fecisti. Supra 2: *insuper malitias tuas docuisti vias tuas*. Vel tangit ostensionem thesauri ab Ezechia factam nuntiis regis Babylonis. Isa. 39. Secundo ex dolorum afflictione, comminans dolorem: *numquid non dolores apprehendent te?* Supra 4: *vocem quasi parturientis audivi, angustias ut puerperae*. Et assignans rationem ex peccatorum multitudine: *quia si dixeris in corde tuo: quare venerunt mihi haec?* In poenam. *Verecundiora*, turpissima peccata, *plantae* affectiones. Job 22: *propter malitiam tuam plurimam, et infinitas iniquitates tuas*. Vel tangit hic quod ducti sunt in captivitatem pedites, et etiam in transitu fluviorum oportebat eos membra turpia denudare, et nudi pedes; et ideo plantae eorum polluebantur luto et pulvere. Isa. 47: *denuda turpitudinem tuam, discooperi humerum, revela crura, transi flumina, revelabitur ignominia tua, et videbitur opprobrium tuum*. Et ex peccantium obstinatione: *si immutare*; quasi dicat, difficiliter potestis converti, *Aethiops*, propter naturalem infectionem peccati, *pardus*, propter dolositatem, vel diversitatem peccatorum, *cum didiceritis*, propter consuetudinem. Prov. 22: *proverbium est: adolescens juxta viam suam, et cum senuerit non recedat ab ea*. Tertio inducit ad humilitatem ex futura captivatione, comminans captivitatis dispersionem: *et disseminabo*. Psal. 82: *Deus meus, pone illos*

ut rotam, et sicut stipulam ante faciem venti. Et Psal. 58: *disperge illos in virtute tua*. Et assignat rationem: *haec sors tua*, tibi pro peccatis tuis debita, *in mendacio*. Isa. 27: *in mensura contra mensuram, cum abjecta fuerit judicabit eam*; et cetera. Quarto ex peccatorum revelatione. Et primo ponit comminationem: *et ego nudavi*, turpitudinem peccatorum tuorum, *contra faciem*, ut temetipsam recognosceres. *Et apparuit*, etiam aliis. Ezech. 16: *nudabo ignominiam tuam coram eis, et videbunt omnes turpitudinem tuam*. Et assignat rationem: *super colles in agro vidi abominationes tuas*; quasi dicat: quia publice peccasti, publice punieris. Supra 2: *in omni colle sublimi, et sub omni ligno frondoso tu prosternebaris meretrix*. Ultimo admiratur obstinationem: *vae tibi. Usquequo post me*, venis vel post me ambulare te jactas? Psal. 4: *filii hominum usquequo gravi corde, ut quid diligitis vanitatem, et quaeritis mendacium?* Nota, quod vinum mystice aliud est bonum, aliud malum. Est enim bonum vinum sapientiae contemplationis. Prov. 9: *bibite vinum quod miscui vobis*. Divini amoris. Cant. 8: *dabo tibi poculum ex vino condito et mustum malorum granatorum meorum*. Compunctionis Psal. 59: *potasti nos vino compunctionis*. Est autem vinum malum fraudulentae deceptionis. Deut. 32: *fel draconum vinum eorum, venenum aspidum insanabile*. Carnalis delectationis. Apoc. 18: *de vino irae fornicationis ejus biberunt omnes gentes, et reges terrae cum illa fornicati sunt*. Divinae indignationis. Apoc. 14: *si quis adoraverit bestiam, et imaginem ejus, et acceperit characterem in fronte sua, aut in manu sua; hic bibet de vino irae Dei, quod mixtum est mero in calice irae ipsius*. Item notandum, quod spiritus sanctus dicitur Auster propter calorem. Job 37: *nonne vestimenta tua calida sunt, cum perflata fuerit terra Austro?* Propter splendorem. Habac. 3: *Deus ab Austro veniet, et sanctus de monte Pharam. Operuit caelos gloria ejus*. Propter volatus elevationem. Job 39: *numquid per sapientiam tuam plumescit accipiter, expandens alas suas ad Austrum?* Propter pluviarum multiplicationem. Psal. 125: *converte domine, captivitatem nostram, sicut torrens in Austro*. Propter arborum fructificationem. Cant. 4: *veni Auster, perfla in hortum meum, et fluent aromata illius*.

Caput 14

Lectio 1

[85115] In Jeremiam, cap. 14 l. 1 Hic incipit propheta interponere orationem suam pro eis ad Deum, ut in aliquo misericordiam consequantur, saltem post aliqua flagella. Et dividitur in duas partes. In prima ponitur quaedam disceptatio prophetae cum domino, ad impetrandum, postmodum in secunda ponitur finalis determinatio, cap. 15: *et dixit dominus ad me*, et cetera. Circa primum duo. In prima ponitur populi afflictio, quae est orationis occasio, in secunda ponitur prophetae cum Deo disceptatio, ibi, *si iniquitates nostrae*. Circa primum duo. Primo ponit prophetiae titulum, hoc est *verbum*, interioris revelationis, *quod factum est de sermonibus*, exterius annuntiandis, *siccitatis*, quae imminente captivitate eis supervenit. Vel *de sermonibus siccitatis*, idest de siccitate sermonibus digna. Secundo prosequitur siccitatis incommodum: et primo quantum ad afflictionem hominum, quantum ad potus penuriam, ponens tristitiam: *luxit Judaea*, afflicta siti. Isa. 24: *luxit vindemia, et infirmata est vitis, et ingemuerunt omnes qui laetabantur corde. Portae*, judices qui in portis sedebant, *corruerunt*, a pristina laetitia, *obscuratae sunt*, idest involutae tenebris tribulationis. Thren. 2: *defixae sunt in terra portae ejus, perdidit, et contrivit vectes ejus*. Vel quia prae nimia siccitate muri dissolvebantur, et ita cadentibus portis, propter aquae defectum reparari non poterant. *Clamor*, conquestionis et planctus. Isa. 24: *clamor*

erit super vino in plateis, deserta est omnis laetitia, translatum est gaudium terrae. Et assignat tristitiae causam: *majores miserunt minores suos ad aquam*. Isa. 41: *egeni et pauperes quaerunt aquas, et non sunt, lingua eorum siti aruit*. Et quantum ad sterilitatem terrae, plagam in possessionibus: *confusi sunt, et afflicti, et operuerunt capita sua*, in signum confusionis. Supra 12: *confundemini a fructibus vestris propter iram furoris domini*. Et in cultoribus: *quia non venit*. Joel. 1: *confusi sunt agricolae, ululaverunt vinitores super frumento et hordeo, quia periit messis agri, vinea confusa est, et ficus elanguit*. Secundo ponit afflictionem sylvestrium animalium, quantum ad cervos: *nam et cerva in agro peperit, et reliquit*; quae multum circa custodiam filiorum solicitatur. Job 39: *numquid nosti tempus partus ibicum in petris, vel parturientes cervas observasti?* Et quantum ad onagros. *Et onagri*, qui tamen diu sitim sustinent: Psalm. 103: *expectabunt onagri in siti sua: in rupibus*, in quibus magis stat ventus, *traxerunt*, in sitis refrigerium, *quasi dracones*, qui propter sitim ventum trahunt. Supra 2: *onager assuetus in solitudine, in desiderio animae suae attraxit ventum amoris sui*.

Lectio 2

[85116] In Jeremiam, cap. 14 l. 2 Hic incipit orare ad Deum pro populo: et primo inducit argumentum misericordiae ex divina conditione; secundo ex prophetarum praenuntiatione, ibi: *et dixi a, a, a*; tertio, ex pristina populi dilectione, ibi, *numquid projiciens abjecisti Judam?* Circa primum duo. Primo ponit prophetae orationem, in qua proponit tria, misericordiam confitens: *si iniquitates nostrae responderint*, in poenam. Isa. 59: *multiplicatae sunt iniquitates nostrae coram te, et peccata nostra responderunt nobis* et cetera. Ps. 45: *adjutor in tribulationibus quae invenerunt nos nimis*. Deinde proponit constantiam: *quare quasi colonus futurus es in terra?* Ac si dicat: indignum constantiae tuae est ut vineam tuam relinquas, quasi colonus alienum agrum, *quasi viator*, domum tuam, quasi viator nocturnum hospitium. *Quare futurus es quasi vir vagus?* Hereditatem tuam, quasi homo vagus, et indeterminatae mansionis, proprium habitaculum. Supra 12: *reliqui domum meam dimisi hereditatem meam*. Proponit etiam potentiam: *et fortis qui non potest salvare*; quasi dicat: indecens est potentiae tuae ut non salves quos semel in protectionem suscepisti. Num. 14: *dicent Aegyptii: non poterat introducere populum in terram pro qua juraverat*: idcirco occidit eos in solitudine. Et proponit ei debitam esse illorum curam: *tu autem in nobis*, quasi in hereditate, *et nomen tuum*, sicut sub nomine regis, subditi defenduntur. 2 Corinth. 6: *inhabitabo in illis, et inambulabo inter eos, et ero illorum Deus, et ipsi erunt mihi populus*. Et concludit: *ne derelinquas nos*, ne tua constantia et potentia blasphemetur. Psalm. 26: *ne derelinquas me, domine, neque despicias me, Deus salutaris meus*. Secundo ponitur domini responsio: *haec dicit dominus*. Et primo proponit culpam: *qui dilexit movere pedes*, affectus, propter inconstantiam in bono, et de malo in malum. Prov. 7: *mulier vaga, quietis impatiens, nec valens in domo consistere pedibus suis*. Vel mittens in Aegyptum pro auxilio. Isa. 30: *Aegyptus frustra et vane auxiliabitur. Ideo clamavi super hoc: superbia tantum est; quiesce*. Secundo comminatur poenam: *tunc recordabitur*, poenam inferens. Psal. 88: *visitabo in virga iniquitates eorum, et in verberibus peccata eorum*. Tertio excludit remedia: et primo orationum. *Et dixit dominus: noli orare pro populo isto in bonum*. Supra 7: *tu ergo noli orare pro populo hoc, nec assumas pro eis laudem et orationem, et non obsistas mihi: quia non exaudiam te*. Secundo jejunii, *cum jejunaverint*. Isa. 58: *quare jejunavimus, et non aspexisti; humiliavimus animas nostras, et nescisti?* Tertio sacrificii. *Si obtulerint*, Malach. 1: *non est mihi*

voluntas in vobis, dicit dominus exercituum, et munus non suscipiam de manu vestra.

Lectio 3

[85117] In Jeremiam, cap. 14 l. 3 Hic sumit argumentum a prophetarum praenuntiatione: et primo ponitur prophetae allegatio, *a, a, a*, pro triplici poena, quam immediate tetigerat. Prophetae, falsi, *pacem veram*, diuturnam, et non simulatam ab hostibus. Supra 4: *ergo ne decepisti populum istum, et Jerusalem dicens: pax erit vobis? Et ecce pervenit gladius usque ad animam*. Secundo ponitur domini responsio: *et dixit dominus*. Et primo ostendit prophetarum falsitatem quantum ad actionem quam assumunt: *non misi*, ad exequendum, *non praecepi*, injungendo officium, *neque locutus sum*, inspirando prophetiae donum. Infra 23: *non mittebam prophetas, et ipsi currebant; non loquebar ad eos, et ipsi prophetabant*. Et quantum ad pacem quam praedicabant: *visionem mendacem, seductionem cordis*, idest verba excogitata ad seducendum. Ezech. 13: *vident vana, et divinant mendacium, dicentes, ait dominus, cum dominus non miserit eos*. Secundo comminatur poenam tam prophetis praedicantibus, quam populo credenti: *ideo haec dicit dominus*. Isa. 9: *erunt qui beatificant populum istum seducentes, et qui beatificantur praecipitati*. Tertio annuntiatur populo prophetae compassio: *et dices ad eos: deducant oculi mei (vel vestri) lacrymam*. Et sic indicitur planctus poenitentiae. Thren. 2: *deduc quasi torrentem lacrymas*. Cujus ratio assignatur: *quoniam contritione*, propter multitudinem occisorum, *pessima* propter incorrigibilitatem, *vehementer*, propter continuitatem. Isa. 30: *comminuam eos sicut conteritur lagena figuli, contritione pervalida*. Et assignat contritionis modum, quantum ad poenam occisionis: *si egressus*, foris, *et si introiero*, per considerationem. Thren. 1: *foris interficiet eos gladius, et intus pavor, juvenem simul, et virginem, lactentem cum homine sene*. Quantum ad captivitatem, *propheta quoque*. Supra 9: *disperdam eos in gentibus, quas non noverunt ipsi, et patres eorum*.

Lectio 4

[85118] In Jeremiam, cap. 14 l. 4 Hic sumit argumentum ex pristina populi dilectione: et circa hoc tria. Primo miratur dilecti populi repulsionem, admirans odium: *numquid projiciens abjecisti Judam?* Quasi dicat, mirum videtur. Thren. ult.: *sed projiciens repulisti nos, iratus es contra nos vehementer. Ut nulla sit sanitas*. Isa. 14: *plaga insanabili subjicientem in furore gentes*. Secundo ponit recognitionem poenae, *expectavimus*. Supra 8: *expectavimus pacem, et non erat bonum; tempus medelae, et ecce formido*. Et culpae, *cognovimus*. Psalm. 50: *iniquitatem meam ego cognosco, et peccatum meum contra me est semper*. Tertio ponitur petitio: *ne nos des*. Psal. 43: *posuisti nos opprobrium vicinis nostris, subsannationem et derisum his qui in circuitu nostro sunt*. Quarto petitionis ratio ex templi sanctitate. *Solii gloriae*, scilicet propitiatorii, et arcae, in quibus gloriosum te miraculis, et revelationibus ostendisti. Infra 17: *solium gloriae altitudinis a principio, locus sanctificationis nostrae, expectatio Israel*. Et idolorum debilitate: *numquid sunt in sculptilibus gentium qui pluant; aut caeli possunt dare imbres*, per se quasi causae primariae? Job 3: *quis est pluviae pater, aut quis genuit stillas roris?* Ex Dei potestate: *nonne tu es dominus Deus noster? Fecisti haec*, pluvias, et omnia hujusmodi. Supra 10: *ad vocem*

suam dat multitudinem aquarum in caelo, et elevat nebulas ab extremitatibus terrae. Notandum, quod quaedam est pax falsa. Sapien. 14: *in magno viventes inscientiae bello, tot et tam magna mala pacem appellant*. Quaedam fraudulenta. Psal. 27: *qui loquuntur pacem cum proximo, mala autem in cordibus eorum*. Quaedam transitoria. 1 Thess. ult.: *cum enim dixerint, pax et securitas, tunc repentinus eis superveniet interitus*. Item notandum, quod mystice triplex est solium. Quoddam est solium gloriae; et hoc quadrupliciter, scilicet naturae sublimitate. Isa. 6: *vide dominum sedentem super solium excelsum et elevatum, et plena erat omnis terra majestate ejus*. Pacis tranquillitate. Supra 3: *vocabunt Jerusalem solium domini, et congregabuntur ad eam omnes gentes in nomine domini in Jerusalem* et cetera. Scientiae profunditate. Ezech. 10: *et vidi, et ecce in firmamento quod erat super caput Cherubin quasi lapis zaphirus, et quasi species similitudinis solii apparuit super eum*. Durationis aeternitate. Thren. ult.: *tu autem, domine, in aeternum permanebis, solium tuum in generationem et generationem*. Aliud est solium clementiae, praeparantis ad Dei obedientiam. Isa. 22: *figam illum paxillum in loco fideli, et erit in solium gloriae domui patris sui; et suspendam super eum omnem gloriam patris sui*. Ad justitiae sententiam. Prov. 16: *justitia firmatur solium regis*. Ad proximorum misericordiam. Isa. 16: *et praeparabitur in misericordia solium, et sedebit super eum in veritate in tabernaculo David*. Ad humilitatis gratiam. Ezech. 43: *locus solii mei, et locus vestigiorum meorum, ubi habito in medio filiorum Israel in aeternum*. Quoddam vero est solium justitiae praeparantis ad disceptandum. Job 13: *quis mihi tribuat ut cognoscam, et inveniam illum, et veniam usque ad solium ejus?* Ad malum corrigendum. Prov. 20: *rex, qui sedet in solio judicii, dissipat omne malum intuitu suo*. Ad incorrigibiles condemnandum. 3 Reg. ult.: *vidi dominum sedentem super solium suum, et omnem exercitum caeli assistentem ei a dextris et a sinistris*. Ad bonos defendendum. Isa. 9: *super solium David, et super regnum ejus sedebit, ut confirmet illud, et corroboret in judicio, et justitia, amodo et usque in sempiternum*.

Caput 15

Lectio 1

[85119] In Jeremiam, cap. 15 l. 1 Hic ponitur finalis et sententialis repulsio orationis prophetae pro populo: et primo ponitur orationis repulsio; secundo ostenditur populi obstinatio, quae, est causa hujus, cap. 17: *peccatum Juda scriptum est stylo ferreo in ungue adamantino*. Circa primum duo. Primo interdicit prophetae ne pro populo oret; secundo praecipit ut eorum, quasi excommunicatorem, consortium vitet, cap. 16: *et factum est verbum. Domini ad me dicens*. Circa primum duo. Primo ponitur repulsio orationis prophetae pro populo orantis; secundo quasi desperans de salute populi, pro seipso orationem fundit, ibi, *vae mihi, mater mea*. Circa primum duo. Primo repellitur oratio; secundo ponitur repulsionis ratio: *quis enim miserebitur tui, Jerusalem?* Circa primum duo. Primo ponitur repulsio orationis: *si steterint Moyses et Samuel*, qui efficaces fuerunt in orando, eo quod de populo soliciti et pro inimicis exoraverunt. De Moyse habetur Exod. 22: de Samuele 1 Reg. 12. *Anima*, affectus; ac si dicat: non est ex defectu orantis quod oratio non exauditur, sed ex defectu populi pro quo oratur. Ezech. 14: *et si fuerint tres viri isti in medio ejus, Noe, Daniel et Job, ipsi in justitia sua liberabunt animas suas*. Et infra (ibidem): *et si fuerint tres viri in medio ejus, non liberabunt filios, neque filias; sed ipsi soli liberabuntur*. Secundo repulsio gentis, pro qua orabatur, et primo quantum ad terminum a quo: *ejice*, ostende ejectos esse, *a facie*, ut me non videant, et mea praesentia non defendantur. Genes. 4: *ecce ejicis*

me hodie a facie terrae, et a facie tua abscondar, et cetera. Secundo quantum ad terminum ad quem, ponens quadruplex periculum: *quod si dixerint ad te, quo egrediemur? Dices ad eos (...): qui ad mortem, ad mortem*, pestilentiae; quasi dicat: diversi his diversis poenis subjacebunt. Ezech. 5: *tertia pars tui peste morietur, et fame consumetur in medio tui; et tertia pars tui in gladio cadet in circuitu tuo; tertiam vero partem tui in omnem ventum dispergam, et gladium evaginabo post eos*. Et excludit consolationis remedium, sepulturae contra mortuos: *et visitabo quatuor species*, dictas, scilicet mortem, gladium, famem et captivitatem. Et superaddam canes. Supra 7: *erit morticinum populi hujus in cibum volucribus caeli, et bestiis terrae; et non erit qui abigat*. Et misericordiae quantum ad captivos: *et dabo eos in fervorem*, idest in fervens odium, *propter Manassem*, qui multa mala fecit, 4 regum 21. Unde eodem 23: *verumtamen non est aversus dominus ab ira furoris sui magni, quo iratus est furor ejus contra Judam, propter irritationes quibus provocaverat eum Manasses*. Punitur autem populus pro peccatis regis, tum quia malus pro peccatis populi regnare permittitur. Job 34: *qui regnare facit hominum hypocritam propter peccata populi*: tum quia populus sequitur peccata regis. Eccl. 10: *qualis rector civitatis, tales et inhabitantes in ea*. Proverb. 29: *princeps qui libenter audit verba mendacii, omnes ministros suos habet impios*.

Lectio 2

[85120] In Jeremiam, cap. 15 l. 2 Hic assignatur repulsionis ratio: et primo ponitur quaestio admirationis; et excluditur primo misericordia judicis: *quis miserebitur?* Secundo satisfactio alicujus compatientis: *aut quis contristabitur?* Tertio oratio mediatoris alicujus: *aut quis ibit ad rogandum?* Ex quo Deus repulit, et in tot peccatis es. Oseae 1: *voca nomen ejus absque misericordia: quia non addam ultra misereri domui Israel; sed oblivione obliviscar eorum*. Secundo assignat rationem repulsionis: et primo ex ingratitudine, ponens culpam: *tu dereliquisti*. Isa. 1: *dereliquerunt dominum, blasphemaverunt sanctum Israel, abalienati sunt retrorsum*. Et poenam: *et extendam manum meam super te*. Isa. 9: *in omnibus his non est aversus furor ejus; sed adhuc manus ejus extenta*. Secundo ex obstinatione: et primo quia non flectuntur precibus, ponens culpam, *laboravi rogans*; quasi dicat: toties rogavi ut converteremini; quasi dicat. Laborassem, si possibile fuisset. Isa. 43: *servire me fecisti in peccatis tuis, praebuisti mihi laborem in iniquitatibus tuis*. Et poenam: *et disperdam eos ventilabro*, exercitu Chaldaeorum, quasi paleas de area, *in portis terrae*, idest usque ad extrema terrae: porta enim est extrema pars domus, vel civitatis. Luc. 3: *cujus ventilabrum in manu ejus, et purgabit aream suam, et congregabit triticum in horreum suum, paleas autem comburet igni inextinguibili*. Secundo quia non corriguntur flagellis: et primo ponit duritiam, ponens flagella in generali: *interfeci et perdidi*, captivando. Supra 2: *frustra percussi filios vestros; disciplinam non receperunt*. Et in speciali quantum ad mulieres, quae sunt magis miserabiles et flebiles in amissione virorum: *multiplicatae sunt mihi viduae ejus super arenam*, hyperbolice: quasi dicat, innumerabiles. Isa. 9: *pupillorum ejus, et viduarum non miserebitur*. Et in amissione filii unigeniti: *et induxi vastatorem*, interfectorem filii, *meridie*, in quo potentia hostium, qui non ex insidiis, sed aperte pugnant, *repente*, in quo impotentia ad resistendum, quia non praecaverunt. Isa. 30: *subito dum non speratur, veniet contritio ejus*, et cetera. Et etiam quantum ad mortem plurium filiorum simul, ponens mortem prolis, *infirmata* filiis orbata, qui fortitudo sunt matris. 1 Reg. 2: *donec sterilis peperit plurimos, et quae multos habebat filios, infirmata est*.

Et tristitiam matris: *defecit anima*, propter mentis stuporem. *Occidit ei sol*, laetitiae, propter tristitiae dolorem, quae obscurum facit cor, *confusa*, intus, *erubuit*, extra, deficiente hoc in quo gloriabatur. Amos 8: *occidet sol meridie, et tenebrescere faciam terram in die luminis*. Secundo comminatur poenam, *et residuo*, scilicet a praedictis flagellis. Deut. 28: *tradet te dominus corruentem ante hostes tuos, et per unam viam egredieris contra eos, et per septem fugiet, et dispergeris per omnia regna terrae*.

Lectio 3

[85121] In Jeremiam, cap. 15 l. 3 Hic propheta quasi desperans de populo, orat pro seipso. Et primo ponitur ipsius conquestio, proponens adversariorum discordiam; *vae mihi*; idest, imminet ex hoc quod natus sum. *Rixae*, idest propter quem rixa sit, eo quod vitia, et mala praenuntio, *discordiae*, aliis me impugnantibus, et aliis defendentibus. Hoc etiam in Christo completum est. Job 10: *quare de vulva eduxisti me, qui utinam consumptus essem, ne oculus me videret?* Excludit discordiae causam, quae maxime solet ex contractibus oriri. *Non foeneravi. Omnes maledicunt*. Ps. 108: *maledicent illi, et tu benedices. Qui insurgunt in me confundantur, servus autem tuus laetabitur*. Secundo ponitur domini consolatio: *dicit dominus*. Et primo quantum ad salutem propriam in promotione sui, et suorum in bonis: *si non reliquiae*, idest qui adhaerent tibi (non enim habuit filios ut infra 16), *in bonum*, erunt. Aposiopesis, supplendum, non mihi credatur. Et quantum ad liberationem a malis: *si non occurri*, paratus ad auxilium. 2 Cor. 1: *benedictus Deus, et pater domini nostri Jesu Christi, pater misericordiarum et Deus totius consolationis, qui consolatur nos in omni tribulatione nostra*. Secundo quantum ad adversariorum afflictionem, comminans hostem implacabilem. Et primo excludit hostium concordiam, quia cum propheta concordare voluerunt: *numquid* Judaeorum populus, qui est *ferrum*, propter duritiam, *et aes*, propter impatientiam, *foederabitur ferro ab Aquilone*, idest a Chaldaeis? Quasi dicat, non. Supra 6: *aes, et ferrum universi corrupti sunt. Defecit sufflatorium in igne, consumptum est plumbum*. Vel tu ferrum, dura praedicans illis, qui sunt ferrum et aes, foederari non potes. Joan. 15: *nolite mirari si odit vos mundus: scitote quoniam me priorem vobis odio habuit*. Secundo excludit confoederationis fiduciam, tum ex muneribus: *divitias tuas, et thesauros tuos in direptionem dabo gratis*; quasi dicat, nihil tibi proderunt, *in omnibus*, idest pro omnibus. Nahum 2: *diripite argentum, diripite aurum, et non est finis divitiarum ex omnibus vasis desiderabilibus*. Tum etiam ex precibus: *et adducam*, quasi dicat: non poteritis eos rogare, quia non intelligent. Isa. 6: *levabit signum in nationibus procul, et sibilabit ad eum de finibus terrae*. Tertio assignat causam: *quia ignis succensus est*. Deuter. 32: *ignis succensus est in furore meo, et ardebit usque ad Inferni novissima, devorabitque terram cum germine suo, et montium fundamenta comburet*.

Lectio 4

[85122] In Jeremiam, cap. 15 l. 4 Hic ponitur prophetae petitio: et primo ponitur ipsius oratio; secundo domini responsio, ibi, *propter hoc, haec dicit dominus*. Circa primum tria. Primo ponit divinae consolationis solatium, proponens divinam cognitionem, *tu scis*, quid patior, et quid feci. *Recordare*, per effectum misericordiae. Thren.

3: *recordare paupertatis et transgressionis meae, absinthii et fellis*. Petit consolationem, *et visita me*, consolando. Job 10: *visitatio tua custodivit spiritum meum*. Et excludit dilationem: *noli in potentia*. Eccl. 5: *altissimus enim est patiens redditor*. Secundo allegat meritum, proponens opprobrium quod pro Deo sustinuit patienter, ponens illatam injuriam; *scito*, effectu te scire ostende, *propter te*, dum mandatis tuis obediens, dura populo nuntiabam. Ps. 68: *quoniam propter te sustinui opprobrium, operuit confusio faciem meam*. Et spiritualem patientis laetitiam: *inventi sunt*, quasi opere expleti, *et comedi*, delectatus in eis. Ps. 118: *quam dulcia faucibus meis eloquia tua. Super mel ori meo*. Ponens etiam causam: *quoniam invocatum est nomen tuum super me*, dum scilicet dicor propheta domini. Supra 14: *nomen tuum invocatum est super nos*. Proponit etiam consortium quod vitavit prudenter, ponens solitudinem: *non sedi in Concilio ludentium*, multo minus iniquorum, ne gravitatem, cordis deponerem, et ut mandatis tuis vacarem. Tob. 3: *numquam cum ludentibus miscui me neque cum his qui in levitate ambulant participem me praebui*. Ponens interiorem exaltationem: *et gloriatus sum a facie manus tuae*, corrigentis. 2 Cor. 12: *libenter gloriabor in infirmitatibus meis*. Vel *manus* consolantis spiritualibus donis. Ponens etiam solitudinis rationem: *solus sedebam, quoniam comminatione replesti me*, quasi dicat: tot amaritudinibus opprimebar quod non vacabat mihi ludere. Thren. 3: *replevit me amaritudine*. Tertio miratur inflicti doloris aculeum, ponens dolorem: *quare factus est dolor meus perpetuus?* Quasi dicat: unde est quod post tantas preces, post tot merita tribulatio non recedit? Infra 30: *insanabilis fractura tua, pessima plaga tua*. Secundum Judaeos, loquitur in persona Jerusalem. Et adjungit consolationem: *facta est mihi quasi mendacium aquarum infidelium*; quasi dicat: in hoc tamen consolabor, quod cito transiturae sunt hujusmodi angustiae, sicut aquae infideles quae ex pluviis congregantur. Psal. 68: *intraverunt aquae usque ad animam meam*. Vel hoc dicit propter dolum adversariorum.

Lectio 5

[85123] In Jeremiam, cap. 15 l. 5 Hic ponitur domini exaudientis responsio. Et primo promittit promotionem in beatis, quantum ad vitae rectitudinem: *si converteris*, alios ad me a peccatis, *convertam te*, ab angustiis, *stabis*, per vitae rectitudinem, vel contemplationis eminentiam. 3 Reg. 17: *vivit dominus in cujus conspectu sto*. Jac. ult.: *qui converti fecerit peccatorem ab errore viae suae, liberabit animam ejus a morte, et operiet multitudinem peccatorum*. Et quantum ad praedicationis auctoritatem: *et si separaveris pretiosum a vili*, distinguendo scilicet opera mala a bonis, *os meum*, quia per te loquar. Matth. 10: *non enim vos estis qui loquimini, sed spiritus patris vestri qui loquitur in nobis*. Secundo quantum ad liberationem a malis: et primo a malis culpae: *convertentur ipsi ad te*; quasi dicat: ipsi imitabuntur te, et non tu eos. 1 Cor. 4: *rogo vos, imitatores mei estote, sicut et ego Christi*. Secundo a malis poenae: et primo promittit fortitudinem: *et dabo te populo huic in murum aereum fortem*. Supra 1: *dedi te in civitatem munitam, et in columnam ferream, et in murum aeneum super omnem terram, regibus Juda, et principibus ejus, et sacerdotibus, et populo terrae; et bellabunt adversum te, et non praevalebunt: quia ego tecum sum, ait dominus, ut liberem te*. Secundo promittit defensionem, *et bellabunt*. Psal. 22: *nam si ambulavero in medio umbrae mortis, non timebo mala, quoniam tu mecum es*. Tertio promittit liberationem, *et liberabo*. Isa. 43: *noli timere, quia redemi te, et vocavi te nomine tuo*. Notandum, quod sancti gloriantur in bono virtutis. In tribulationum passione. Rom. 5: *non solum autem, sed et gloriamur in tribulationibus*.

In proximorum conversatione. 2 Corinth. 7: *multa mihi fiducia est apud vos, multa gloriatio pro vobis*. In conscientiae puritate. 2 Cor. 1: *gloria nostra haec est, testimonium conscientiae nostrae*. Item gloriantur sancti in Deo, in divina dilectione ostensa per passionem. Galat. ult.: *mihi absit gloriari nisi in cruce domini nostri Jesu Christi*. In divina cognitione. Supra 9: *in hoc glorietur, qui gloriatur, scire, et nosse me*. In divina imitatione. Eccli. 23: *magna gloria est sequi dominum; longitudo enim dierum assumetur ab eo*.

Caput 16

Lectio 1

[85124] In Jeremiam, cap. 16 l. 1 Hic interdicit dominus prophetae, damnati populi consortium: et primo ponit sententiam; secundo assignat causam, ibi, *et cum annuntiaveritis* et cetera. Circa primum duo. Primo interdicit sibi consortium matrimonialis conjugii, ponens jussionem: *non accipies uxorem*. 1 Cor. 7: *solutus est ab uxore? Noli quaerere uxorem*. Et assignans rationem ex universitate punitorum, quia nulli aetati, nulli parcetur sexui: *quia haec dicit dominus super filios et filias*. Infra 51: *collidam in te virum, et mulierem, et collidam in te senem, et puerum, et collidam in te juvenem, et virginem*. Ex diversitate poenarum, comminans mortem ex causa interiori, *mortibus aegrotationum*, pestilentia scilicet, et diuturnis languoribus. Et adjungit congruam sepulturam: *non plangentur*. 1 Cor. 11: *ideo inter vos multi infirmi et imbecilles, et dormiunt multi*. Infra 25: *non plangentur, et non colligentur, neque sepelientur; in sterquilinium super faciem terrae jacebunt*. Ex causa exteriori: *et gladio*, ex insultu hostium, *fame*, ex defectu necessariorum. Et adjungit congruam sepulturam: *et erit cadaver eorum in escam volatilibus caeli*. Supra 14: *erunt projecti in viis prae fame, et gladio, et non erit qui sepeliat eos, ipsi, et uxores eorum, filii, et filiae eorum*. Secundo interdicit consortium socialis convivii: *haec enim dicit dominus*. Et primo interdicit convivium tristitiae, quod in consolationem pro mortuis fieri solet: ubi ponitur prohibitio, *ne ingrediaris*, neque plangens, neque sicut consolans. Secundo assignatur ratio ex ablatione pacis: *quia abstuli pacem meam*, quam scilicet ad eos habebam, indignatus eis: vel quam, me auctore, ad invicem, et ad alios habebant. Isa. 57: *non est pax impiis, dicit dominus*. Ex comminatione mortis, *morientur*. Job 3: *parvus et magnus ibi sunt: et servus liber a domino suo*. Ex cessatione officiosi funeris, quia carebunt obsequio sepulturae, *non sepelientur*. Supra 8: *non colligentur, et non sepelientur; in sterquilinium super faciem terrae erunt*. Planctum etiam familiae: *neque plangentur neque se incident*, vulnerantes, quod Judaeis prohibitum est. Deuter. 14: *non vos incidetis, nec facietis calvitium super mortuo*. Sed Job tonso capite cadens in terram etc. (Job 1) non peccavit, quia gentilis erat. Carebunt etiam convivio parentelae, quod a consanguineis lugentibus fieri solet: *et non frangent*. Prov. ult.: *date siceram moerentibus, et vinum his qui amaro sunt animo. Bibant, et obliviscantur egestatis suae, et doloris sui non recordentur amplius*. Secundo interdicit convivium laetitiae. Et primo ponitur prohibitio: *et domum convivii non ingrediaris*, neque propter societatem, neque propter comestionem. 1 Cor. 5: *si is qui frater nominatur inter vos, est fornicator, avarus, aut idolis serviens, aut maledicus, aut rapax; cum hujusmodi nec cibum sumere*. Secundo ponitur ratio: *quia haec dicit dominus*. Thren. ult.: *defecit gaudium cordis nostri, versus est in luctum chorus noster*. Infra 25, idem.

Lectio 2

[85125] In Jeremiam, cap. 16 l. 2 Hic assignatur causa praedictae poenae: et primo ponitur quaestio: *quare locutus est dominus super nos omne malum grande istud?* Prover. 30: *talis est via mulieris adulterae, quae comedit, et tergens os suum dicit: non sum operata malum*. Secundo ponitur domini responsio: *dices ad eos*. Et primo ponit culpam in transgressione patrum: *quia dereliquerunt*. Supra 2: *me dereliquerunt fontem, aquae vivae, et foderunt sibi cisternas dissipatas, quae continere non valent aquas*. In imitatione filiorum, ne possent se excusare per id quod dicitur Ezech. 18: *patres comederunt uvam acerbam, et dentes filiorum obstupuerunt. Sed et vos pejus operati estis*. Matth. 23: *implete mensuram patrum vestrorum*. Secundo comminatur poenam: et primo ponit poenae comminationem quantum ad captivitatem: *et ejiciam vos*; et quantum ad servitutem: *et servietis diis*, serviendo eorum cultoribus. Thren. 1: *migravit Judas propter afflictionem, et multitudinem servitutis; habitavit inter gentes, nec invenit requiem*. Deut. 28: *in gentibus quoque illis non quiesces, neque erit requies vestigio pedis tui*. Secundo promittit consolationem, ponens juramentum quasi signum: *propterea ecce dies*; quasi dicat: hoc majus beneficium reputabitis, quam quod liberati estis de Aegypto; et illius quasi obliti, hoc semper in memoriam habebitis. Isa. 43: *ne memineritis priorum, et antiqua ne intueamini*. Infra 23, idem. Et explicans beneficium, *et reducam*. Ezech. 36: *tollam quippe vos de gentibus, et congregabo vos de universis terris; et reducam vos in terram vestram*. Tertio ponit captivitatis conditionem, *ecce ego*: et primo describit captivitatem Babyloniorum, *piscatores*, scilicet Chaldaeos, qui quasi in mari prosperitatis, et voluptatis viventes, eos ceperunt. Habac. 1: *facies homines quasi pisces maris, et quasi reptilia non habentia ducem*. Et Romanorum: *et post haec mittam venatores*, scilicet Romanos, qui eos quasi bestias pro crudelitate homicidii venati sunt. Thren. 3: *venatione ceperunt me quasi avem inimici mei gratis*. Secundo assignat captivitatis rationem, ponens cognitionem culpae: *quia oculi mei super omnes vias eorum*. Prov. 16: *omnes viae hominum patent oculis ejus, spirituum ponderator est dominus*. Et comminationem poenae. *Et reddam primum*, idest ante dictam consolationem, *duplices*, scilicet quantum ad cultum idolorum; propter quod sequitur: *quia contaminaverunt*: et quantum ad perversitatem morum, *et abominationibus suis impleverunt hereditatem meam*. Psal. 105: *infecta est terra in sanguinibus, et contaminata est in operibus eorum*. Tertio ponit captivitatis utilitatem, scilicet conversionem gentium; vel eorum qui cum Judaeis sub Zorobabel in Jerusalem reversi sunt; vel eorum qui ad fidem Christi sunt conversi: quia *caecitas ex parte contingit in Israel, donec plenitudo gentium intraret, et sic omnis Israel salvus fieret*: Rom. 11. Circa quod tria facit. Primo ponitur prophetae exultatio, designata in confessione divinae laudis: *domine fortitudo mea*, ad alios debellandum, *robur*, ad perseverandum, *refugium*, si deficiam. Psal. 17: *diligam te, domine fortitudo mea, dominus firmamentum meum, et refugium meum*. Secundo ponitur gentium conversio. *Ad te gentes venient*. Isa. 42: *cantate domino canticum novum, laus ejus ab extremis terrae*. Peccati confusio: *vere mendacium*, scilicet idolum, quod divinitatem, et auxilium mentitur. Supra 3: *vere mendaces erant colles, et multitudo montium*. Et pristini erroris confutatio: *numquid faciet sibi homo deos? Et ipsi non sunt dii*, scilicet homines facientes. Sapien. 15: *quomodo enim sibi similem homo poterit Deum fingere?* Tertio assignat conversionis bonum: *idcirco*, idest ut gentes convertantur, *eis*, Judaeis, *per vicem hanc*; quasi dicat, ulterius non parcam, *manum*, correctionis. Vel *eis*, gentibus, *manum*, Christum. Psalm. 9: *cognoscetur dominus judicia faciens, in operibus manuum suarum comprehensus est peccator*. Item Psal. 143: *emitte manum tuam de alto, eripe me, et libera me de aquis multis, de manu filiorum alienorum*. Notandum, quod quaedam est manus divinae dispositionis. Sap. 7: *in manu ejus et nos, et sermones nostri, et omnis sapientia,*

et operum scientiae disciplina. Divinae liberalitatis. Psal. 103: *aperiente te manum tuam, omnia implebuntur bonitate*. Divinae protectionis. Isa. 49: *sub tegumento manus suae protexit me*. Divinae correctionis. Psal. 38: *a fortitudine manus tuae ego defeci in increpationibus*. Divinae liberationis. Job 5: *percutit, et manus ejus sanabunt*. Divinae operationis. Eccli. 36: *glorifica manum, et brachium dexterum*. Et divinae condemnationis. Ad Hebr. 10: *horrendum est incidere in manus Dei viventis*.

Caput 17

Lectio 1

[85126] In Jeremiam, cap. 17 l. 1 Hic ostenditur explicite populi obstinatio, quae est reprobationis causa: unde primo ostendit eorum obstinatam malitiam; secundo consummatam poenam, 19 cap.: *haec dicit dominus* et cetera. In prima duo. In prima ponuntur obstinationis causae; secundo probatur ipsa obstinatio per experimentum, 18 cap.: *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino*. Prima in duas. In prima ponit causas obstinationis, in secunda revocat eos ad cultum pristinae religionis, ibi, *haec dicit dominus* et cetera. Circa primum duo. Primo tangit unam causam, scilicet affectum iniquitatis, ponens culpam, in qua ponit exemplum: *peccatum Juda*, duarum tribuum, *scriptum est*, idest affectui eorum ita profunditus impressum, praecipue idolatriae, sicut Scriptura, quae fit ferreo stylo, *in ungue*, idest in adamante, qui est lapis politus ad modum unguis. Zach. 7. *Cor suum posuerunt ut adamantem, ut non audirent legem, et verba quae misit dominus exercituum in spiritu suo sancto per manum prophetarum priorum*. Vel *peccatum*, idest sententia pro peccato. Et exponit peccati affectum: *exaratum*, idest profundatum, *super latitudinem*, idest super cor dilatatum in affectione peccati: unde cor sic dilatatum est loco adamantis, et cornua *ararum*, idest idolorum, sunt loco styli ferrei. Praeceperat enim Deus ut ex altari procederent quatuor cornua, in quibus penderet craticula, Exod. 27: *et simile fecerant in aris idolorum*. Oseae 8: *multiplicavit sibi Ephraim altaria ad peccandum, factae sunt ei arae in delictum*. Ponit etiam affectus signum in successione prolis: *cum recordati fuerint filii eorum*, in affectu retinentes, in diversitate loci, *ararum*, quae in civitatibus construebantur. Supra 2: *sub omni ligno frondoso tu prosternebaris meretrix*. Et adjungens poenam, scilicet bonorum direptionem quae pertinent ad necessitatem vitae, *fortitudinem*, idest bona, in quibus putabas te fortem esse, sicut arena, castra. Supra 15: *divitias tuas, et thesauros in direptionem dabo gratis in omnibus peccatis tuis, et in omnibus terminis tuis*. Idest, cum malitia tua ita consummata fuerit ut filii patres imitentur, in omnibus locis idola colentes, tunc *fortitudinem tuam, et omnes thesauros tuos in direptionem dabo*. Et bonorum quae pertinent ad cultum idolatriae, *excelsa tua*, in quibus idola colebant. Ezech. 6: *ecce ego inducam super vos gladium, et disperdam excelsa vestra, et demoliar aras vestras, et confringentur simulacra vestra, et dejiciam interfectos vestros ante idola vestra*. Comminatur etiam captivitatem: *relinqueris*, o Jerusalem, *ab hereditate*, a populo tibi subjecto. Vel, o gens, a terra, dum in captivitatem ibis. Thren. 1: *quomodo sedet sola civitas plena populo, facta est quasi vidua domina gentium, princeps provinciarum facta est sub tributo?* Comminatur et servitutem: *et servire faciam te inimicis tuis*. Deut. 28: *servies inimico tuo quem immittet tibi dominus, in fame, et siti, et nuditate, et omni penuria; et ponet jugum ferreum super cervicem tuam, donec te conterat*. Et tangens proximam poenae causam, scilicet divinam iram, quae est voluntas puniendi: *quoniam ignem succendisti*. Deut. 32: *ignis succensus est in furore meo, et ardebit usque ad Inferni novissima*.

Secundo tangit aliam causam, scilicet fiduciam impunitatis: *maledictus homo qui confidit in homine*. Promittebant autem sibi impunitatem ex tribus. Primo ex potentia amicorum, scilicet Aegyptiorum: et hanc primo tollit. Secundo ex multitudine divitiarum, et hanc, ibi, *perdix fovit quae non peperit*. Tertio ex incredulitate divinarum comminationum; et hanc ibi, *ecce ipsi dicunt ad me; ubi est verbum domini?* Circa primum duo. Primo ponit discretionem eorum qui confidunt in domino et in hominibus; secundo inducit discretionis auctorem ibi, *pravum est cor hominis*. Circa primum duo. Primo ponitur maledictio eorum qui confidunt in auxilio humano, ubi ponit maledictionem: *maledictus*, quasi malo addictus. *Et ponit carnem brachium*, idest fortitudinem; in quo ponitur spei irrationabilitas, quia per carnem signatur humana fragilitas. *Et a domino recedit*; in quo ostenditur ratio maledictionis: licet enim confidere in homine sub Deo, non tamen ut relinquatur Deus. Et hoc dicitur propter Judaeos, qui, Deo contempto, in Aegyptiis spem ponebant. Isa. 31: *vae qui descendunt in Aegyptum ad auxilium, in equis sperantes, et habentes fiduciam super quadrigis, quia multae sunt, et super equitibus, quia praevalidi sunt; et non sunt confisi super sanctum Israel, et dominum non requisierunt*. Psalm. 145: *nolite confidere in principibus, in filiis hominum, in quibus non est salus*. Et ponit maledictionis similitudinem: *erit enim quasi myricae*, quae viles habentur. Simmachus: *quasi lignum infructuosum in solitudine. Non videbit*: quia ante liberationem de captivitate, fere omnes mortui sunt. *Sed habitabit*; in quo ostenditur horror loci captivitatis, non quod in se malus esset, sed eis qui in servitute opprimebantur, *in siccitate, in deserto*, quod non colitur, sed est sicci aeris, qui facit arbores infructuosas, *salsuginis*, quantum ad siccitatem terrae, ex adustione humoris a sole. Ps. 106: *posuit flumina in desertum, et exitus aquarum in sitim*. Secundo ponitur benedictio eorum qui confidunt in divino auxilio. Et primo ponit benedictionem: *benedictus vir qui confidit in domino, et erit dominus fiducia ejus*, ut scilicet in quocumque confidit, confidendi ratio sit Deus. Ps. 2: *cum exarserit in brevi ira ejus, beati omnes qui confidunt in eo*. Isa. 30: *beati omnes qui expectant eum*. Secundo ponit similitudinem sumptam ex arbore, primo quantum ad radicum firmitatem: *et erit quasi lignum*, in quo figuratur firmitas divinae protectionis. Ps. 1: *et erit tamquam lignum quod plantatum est secus decursus aquarum, quod fructum suum dabit in tempore suo*. Secundo quantum ad foliorum viriditatem: *et erit folium*; in quo significabitur prosperitas temporalis, et viror spiritualis. Proverb. 11: *justi quasi virens folium germinabunt*. Tertio quantum ad fructuum ubertatem; in quo significatur copia bonorum operum: *nec aliquando desinet facere fructum*. Apocal. 21: *per menses singulos reddens fructum suum*. Et quia Judaei possent dicere, non posse fieri discretionem praemiorum pro diversitate cogitationum; ideo consequenter inducit hujus discretionis auctorem. Et primo ponit quaestionem, *pravum est*, idest multis malitiis involutum. Proverb. 20: *sicut aqua profunda, sic consilium in corde viri, sed homo sapiens exhauriet illud*. Secundo ponit responsionem: et ponit duo quae sufficientem faciunt discretionem judicii: scilicet scientiam: *ego dominus scrutans corda*; quantum ad cogitationes, *renes*, quantum ad affectiones. Rom. 8: *qui scrutatur corda scit quid desideret spiritus, quia secundum Deum postulat pro sanctis*. Et justitiam: *qui do unicuique iuxta viam suam*, quantum ad cordis dispositionem, *fructum*, quantum ad opus exterius. Isa. 3: *dicite justo, quoniam bene, quoniam fructum adinventionum suarum comedet*.

Lectio 2

[85127] In Jeremiam, cap. 17 l. 2 Hic tangit secundum, unde scilicet spes impunitatis proveniebat, scilicet

divitiarum abundantiam: et primo tangit fiduciam malorum, quae est in divitiis, sub similitudine perdicis, quae ova aliena furatur, et super ea incubat, et tandem a pullis deseritur, tangens, injustam congregationem, *perdix fovit*, et exponit: *fecit divitias, et non in judicio*. Habac. 2: *vae ei qui multiplicat non sua. Usquequo et aggravat contra se densum luctum*. Et ipsarum amissionem: *in dimidio dierum suorum derelinquet eas*: quia in juventute morietur: vel quia adhuc ipso vivente eas amittet, diripientibus Chaldaeis. *In novissimo*, idest in divino judicio, vel in morte, quando invenientur ei divitiae nihil profuisse, *erit insipiens*, idest apparebit. Ps. 48: *et relinquet alienis divitias suas, et sepulcra eorum domus illorum in aeternum*. Job 12: *ipse novit decipientem, et cum qui decipitur*. Secundo ponit spem justorum, quae est in cultu divino: *solium gloriae*, idest expectatio et fiducia populi Israel est templum, et arca, et propitiatorium, in quibus intelligitur cultus divinus; quod dicitur *solium gloriae altitudinis*: ibi enim gloria domini in revelationibus apparebat a principio legis datae, *locus sanctificationis*, idest in quo sanctificamur, vel quem sanctificasti coram nobis, et pro nobis. Supra 14: *solii gloriae recordare, ne irritum facias foedus tuum nobiscum*. Et adjungit poenam discedentium ab hac fiducia, ponens poenam: *domine, omnes qui te derelinquunt, confundentur, recedentes a te, in terra*, captivitatis, *scribentur*, quasi cives perpetuo ibi manentes; vel cum illis qui terrena sapiunt, vel in terrenam corruptionem descenderunt: de quibus Psalm. 48: *vocaverunt nomina sua in terris suis*. Et assignat causam: *quia dereliquerunt fontem aquae vivae*. Supra 2: *me dereliquerunt*. Tertio porrigit petitionem suam ad eum qui est sua expectatio: *sana me*, a languoribus peccati, et angustiae quibus involvor, *salvum me fac*, conservando in bonis, *laus mea*, quem laudo, vel in quo laudor. Ps. 40: *ego dixi: domine, miserere mei, sana animam meam, quia peccavi tibi.*

Lectio 3

[85128] In Jeremiam, cap. 17 l. 3 Hoc est tertium, unde eis fiducia impunitatis proveniebat, quia divinis comminationibus non credebant: et circa hoc tria. Primo ponitur incredulorum insultatio: *ubi est verbum?* Quasi dicat, non venient. Isa. 5: *qui dicitis: festinet, cito veniat opus ejus, ut videamus, et appropriet, et veniat consilium sancti Israel, et sciemus illud*. Amos 5: *vae desiderantibus diem domini. Ad quid enim vobis?* Secundo ponitur prophetae excusatio quantum ad constantiam mentis: *et ego non sum turbatus*, propter eorum contradictionem, *sequens*, implens quod mihi praecepisti, *diem*, praesentem vitam, quia etiam paratus mori; vel prosperitatem et gloriam praesentem. 2 Corinth. 4: *mihi autem pro minimo est ut a vobis judicer, vel ab humano die*. Et quantum ad veritatem praedicationis: *tu scis (...) rectum in conspectu tuo fuit*, quamvis non eorum. Job 16: *in caelo est testis meus*. Tertio ponitur ipsius petitio: et primo petit salutem: *non sis tu mihi*, quasi dicat: solum indignationem tuam timeo. Job 9: *aufert a me virgam suam, et pavor ejus non me terreat*. Matth. 10: *nolite timere eos qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere, sed potius timete eum qui potest animam et corpus perdere in Gehennam*. Secundo petit incredulis afflictionem in corde ex confusione, de culpa, confundantur. Psalm. 39: *confundantur et revereantur, qui quaerunt animam meam ut auferant eam*. Et timorem poenae, *pavent*, Proverb. 10: *pavor his qui operantur malum*. Sapient. 17: *cum enim sit timida nequitia, data est in omnium condemnationem*. Et in corpore: *induc super eos diem afflictionis*, in vita, *contere*, per mortem, *duplici*, gladio et fame, vel anima et corpore.

Lectio 4

[85129] In Jeremiam, cap. 17 l. 4 Hic revocat eos ad cultum pristinae religionis quantum ad mandatum de observatione sabbati, quod levissimum est, ut magis eorum obstinatio ostendatur: et circa hoc duo facit. Primo determinat praedicationis locum, *in porta*, ut quasi inviti cogantur audire. 2 Timoth. ult.: *insta opportune, importune, argue, obsecra, increpa. Filiorum*, ipsi enim sunt populus meus; sed filii populorum sunt. *Per quam ingrediuntur*: ipsa enim specialis porta erat juxta domum regiam, per quam reges urbem ingrediebantur. Supra 7: *sta in porta domus domini, et praedica ibi verbum istud* et cetera. Secundo proponit praedicationis verbum: *et dices ad eos*: et circa hoc tria facit. Primo ponit praeceptum, petens auditum, *audite*. Psalm. 2: *et nunc reges intelligite, erudimini qui judicatis terram*. Promulgans praeceptum: *haec dicit dominus: custodite*, a peccato, *portare*, extra civitatem, *pondera*, mercium, *et opus*, servile, pertinens vel ad servitutem culpae, vel ad servitutem poenae: quia etiam ab illis, quae peccata non erant, tenebantur abstinere; a quibus omnibus nos non tenemur abstinere, sed secundum praeceptum Ecclesiae ordinantis de hoc. *Sanctificate*, ut bonis operibus vacetis. Exod. 20: *memento ut diem sabbati sanctifices*. Nehemiae ult.: *vidi in Juda calcantes in sabbato, portantes acervos, et onerantes super asinos vinum et uvas et ficus et omne onus, et inferentes in Jerusalem die sabbati. Et contestatus sum* et cetera. Et ponit praecepti contemptum: *et non audierunt*. Supra 7: *non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam, sed abierunt in voluptatibus, et pravitate cordis sui mali*, et cetera. Secundo promittit obedientibus praemium: *et erit, si audieritis*: quantum ad tria; in quibus civitas gloriosa erat: scilicet in dignitate regni; et quantum ad hoc, *ingredientur*. Isa. 1: *restituam judices tuos ut fuerunt prius, et consiliarios tuos sicut antiquitus*. In multitudine populi; et quantum ad hoc, *et habitabitur*: Isa. 62: *non vocaberis ultra derelicta, et terra tua non vocabitur amplius desolata*. Et quantum ad religionem templi: *et venient de civitatibus Juda, de circuitu Jerusalem, et de terra Beniamin, et de campestribus, et de montuosis, et ab Austro*, etiam ab Aegypto. Isa. 60: *offerentur super placabili altari meo, et domum majestatis meae glorificabo*. Tertio comminatur contemnentibus incendium: *si autem non audieritis (...) succendam ignem in portis*, quia portas intrantes Chaldaei ignem miserunt in civitatem. Isa. 1: *succendetur utrumque simul, et non erit qui extinguat*. Nota, quod sancti fructificant per sapientiae contemplationem. Eccl. 6: *quasi is qui arat, et qui seminat, accede ad eam, et sustine bonos fructus illius*. Per caritatis fervorem. Cant. 5: *veniat dilectus meus in hortum suum, ut comedat fructum pomorum suorum*. Per laudis confessionem. Heb. 13: *per ipsum offeramus hostiam laudis semper Deo, idest fructum labiorum confitentium nomini ejus*. Per meritoriam operationem. Psal. 84: *etenim dominus dabit benignitatem, et terra nostra dabit fructum suum*. Per proximorum conversionem. Joan. 15: *ut eatis, et fructum afferatis, et fructus vester maneat*. Item notandum, quod sequitur aliquis Christum per carnis integritatem. Apoc. 14: *virgines enim sunt, et sequuntur agnum quocumque ierit*. Per cordis intentionem. Philip. 3: *sequor si quo modo comprehendam*. Per tribulationis passionem. 1 Petr. 2: *Christus passus est pro nobis vobis relinquens exemplum, ut sequamini vestigia ejus*. Per mandatorum observationem Job 23: *vestigia ejus secutus est pes meus, viam ejus custodivi et non declinavi ex ea*. Per gloriae receptionem. Eccli. 25: *magna gloria est sequi dominum; longitudo enim dierum assumetur ab eo*.

Caput 18

Lectio 1

[85130] In Jeremiam, cap. 18 l. 1 Hic ostendit obstinationem ipsius populi quasi per experimentum: et primo quia contemnunt praedicationem; secundo quia persequuntur praedicatorem, ibi, *et dixerunt: venite, et cogitemus contra Jeremiam cogitationes*. Circa primum duo. Primo ponitur praedicatio revocans eos ad poenitentiam; secundo ponitur contemnentium desperatio, ibi, *qui dixerunt: desperavimus: post cogitationes enim nostras ibimus*. Circa primum duo. Primo designat dominus prophetae revelationis locum: *in domum figuli*, ut ex ipsius operis similitudine prophetia sumeretur: in quo significatur quod descendenti in considerationem suae infirmitatis, verba domini revelantur. Prov. 3: *cum simplicibus sermocinatio ejus. Descendi*, accessi in inferiorem partem civitatis, ubi hujusmodi artifices morabantur. Secundo ponitur revelatum verbum. Et primo ponit similitudinem; secundo ex similitudine sumit rationem, ibi, *repente loquar adversus gentem*. Circa primum duo. Primo ponitur factum figuli, unde similitudo sumitur, ponens vasis destructionem: *et ecce ipse faciebat opus super rotam*, Eccl. 58: *figulus sedens ad opus suum, et convertens pedibus suis rotam, qui in solicitudine positus est semper propter opus suum, et innumera est omnis operatio ejus*. Et destructi vasis restaurationem: *conversusque fecit illud vas alterum*. Sapien. 15: *figulus mollem terram premens, laboriose fingit ad usus nostros unumquodque vas, et de eodem luto fingit quae munda sunt in usum vasa, et similiter quae his sunt contraria*. Secundo ponit similitudinis adaptationem: *et factum est verbum domini ad me*. Et primo ponitur quaestio: *numquid sicut figulus iste non potero vobis facere, domos Israel?* Isa. 64: *et nunc domine, pater noster est tu, nos vero lutum; et fictor noster tu, et opera manum tuarum omnes nos*. Secundo responsio: *ecce sicut lutum*: Sapien. 7: *in manu ipsius et nos, et sermones nostri, et omnis sapientia, et operum scientiae disciplina*.

Lectio 2

[85131] In Jeremiam, cap. 18 l. 2 Hic sumit rationem ex praedicta similitudine. Sed objicitur contra id quod dicitur hic, illud quod habetur Num. 23: *non est Deus ut homo ut mentiatur, neque ut filius hominis ut mutetur*. Sed hoc non potest esse sine mendacio, quod aliquis dicat futurum quod non eveniat, neque sine mutatione, si poenitentiam agat. Ergo et cetera. Ad quod dicendum quod est duplex prophetia secundum Hieronymum in Glossa super Matth. cap. 1, scilicet praedestinationis in his quae non dependent ex libero arbitrio, sed tantum ex Dei dispositione, quae immutabilis est; et ideo hanc necesse est omnibus modis evenire. Alia est praescientiae de his etiam quae libero arbitrio non subjacent, sed procedunt a Deo secundum quod Deus praescit finaliter eventum uniuscujusque rei. Et sic etiam sententia divina non mutatur, facta mutatione in homine, sed non in Deo. Et ideo poenitentia accipitur non secundum mutationem divinae dispositionis, sed divinae sententiae prolatae secundum causas inferiores. Et ideo dicit, *repente, et subito*, loquens de Deo ad similitudinem hominis: dicitur enim aliquis repente loqui, quando sine praemeditatione loquitur. Hoc autem convenit quando tantum ad praesens, omissa futuri consideratione, respicit. Circa hoc ergo duo facit. Primo ponit divinae sententiae revocabilitatem in malis, ponens sententiae pronuntiationem, *ut eradicem*, auferendo omnem firmitatem. Supra 1: *constitui te hodie super gentes, et super regna, ut evellas, et destruas, et disperdas, et dissipes, et aedifices, et plantes*. Et sententiae revocationem: *si poenitentiam egerit gens illa a malo suo (...)*

agam et ego poenitentiam. Oseae 11: *conversum est in me cor meum, pariter conturbata est paenitudo mea*. Et in bonis, ponens sententiae promulgationem, *et subito*. Job 22: *si reversus fueris ad omnipotentem, aedificaberis, et longe facies iniquitatem a tabernaculo tuo*. Et revocationem, si fecerit malum. Ezech. 18: *si averterit se justus a justitia sua, et fecerit iniquitatem juxta omnes abominationes quas operari solet impius numquid vivet? Omnes justitiae ejus quas fecerat, non recordabuntur: in praevaricatione qua praevaricatus est, et in peccato suo quod peccavit, in ipsis morietur*. Secundo inducit cognitionem: et primo proponit excogitatam poenam: *nunc ergo dic viro Juda (...): haec dicit dominus, ecce ego fingo*, sicut figulus, *malum*, poenae. Isa. 45: *ego dominus faciens pacem, et creans malum*. Secundo concludit poenitentiam: *revertatur unusquisque a via sua mala, et vias*, opera, *studia*, cogitationes, *dirigite*, recta facite. Ezech. 33: *convertimini a viis vestris pessimis*.

Lectio 3

[85132] In Jeremiam, cap. 18 l. 3 Hic ponitur contemnentium desperatio: et primo ponitur desperatio, *desperavimus*. Supra 2: *dixisti: desperavi, nequaquam faciam: adamavi quippe alienos, et post eos ambulabo*. Secundo ponitur desperantium condemnatio: *ideo haec dicit dominus*. Et primo arguit in eis horribilem culpam in comparatione gentium: *interroga gentes*. Supra 2: *transite ad insulas Cethim, et videte, et in Cedar mittite, et considerate vehementer, et videte si factum est hujusmodi, si mutuavit gens deos suos. Et certe ipsi non sunt dii*. Ezech. 5: *contempsit judicia mea, ut plus esset impia quam gentes, et praecepta mea ultra quam terrae quae in circuitu ejus sunt*. Ex similitudine insensibilium, quae ordinem sibi a Deo praefixum tenent: *numquid deficiet de petra agri nix Libani?* Et notandum quod Libanus est mons magnus, et habet in summitate magnam latitudinem, in qua sunt agri, et speluncae petrarum, in quas, quia radius solis non pervenit, conservantur nives perpetuo. *Aut evelli possunt aquae erumpentes*, ut non fluant de Libano, et aliis altis montibus? Quasi dicat, non. Eccl. 3: *didici quod omnia opera quae fecit Deus perseverent in perpetuum. Non possumus eis quidquam addere, nec auferre, quae fecit dominus ut timeatur*. Ex conditione operum, quia inutilia: *frustra libantes*, scilicet idolis. Rom. 6: *quem ergo fructum habuistis tunc in illis in quibus nunc erubescitis?* Quia nociva, *et impingentes*, idest offendentes. Isa. 59: *impegimus in meridie quasi in tenebris, in caliginosis quasi mortui*. Quia turpia, *in semitis saeculi*, scilicet idolatriae, post quas saeculum totum vadit. Job 22: *numquid semitam saeculorum custodire cupis, quam calcaverunt viri iniqui, qui sublati sunt ante tempus suum, et fluvius subvertit fundamentum eorum qui dicebant Deo: recede a nobis, et scientiam viarum tuarum nolumus*. Et difficilia: *ut ambularent per eas in itinere non trito*, a sanctis patribus. Vel quia vana peccata excogitabant. Sap. 5: *ambulavimus vias difficiles, viam autem domini ignoravimus*. Numer. 20: *via trita gradiemur*. Secundo comminatur stupendam poenam. Primo quantum ad terrae desolationem: *ut fieret terra eorum in desolationem*. Ut consecutive. Thren. 1: *o vos omnes qui transitis per viam attendite, et videte, si est dolor sicut dolor meus*. Secundo quantum ad gentis destructionem: *sicut ventus*, qui omnes fruges desiccat, *inimico*, Babylonico. Supra 4: *ventus urens in viis quae sunt in deserto viae filiae populi mei, non ad ventilandum, et ad purgandum*. Tertio divini auxilii cessionem. *Dorsum*, ad modum hominis irati. Deut. 32: *abscondam faciem meam ab eis, et considerabo novissima eo*. Ps. 73: *ut quid, domine, repulisti in finem, iratus est furor tuus super oves pascuae tuae?*

Lectio 4

[85133] In Jeremiam, cap. 18 l. 4 Hic ostenditur eorum obstinatio ex eo quod persequebantur praedicatores eorum in figuram persecutionis Christi: et primo ponitur adversariorum persecutio, ponens persequendi consilium, *venite*. Sapient. 2: *dixerunt impii cogitantes apud se non recte*. Et infra (ibidem): *circumveniamus justum, quoniam inutilis est nobis, et contrarius est operibus nostris* et cetera. Persecutionis argumentum: *non enim peribit lex*, legis dispositio, *sermo*, divinae revelationis; quasi, falso hoc futurum praedixit. E contra Ezech. 7: *peribit lex a sacerdote, et consilium a senioribus*. Et persequendi modum, *lingua*, detrahendo, et accusando. *Non attendamus*, quasi timentes comminationes ipsius. Psalm. 63: *exacuerunt ut gladium linguas suas, firmaverunt sibi sermonem nequam*. Eccl. 28: *flagelli plaga livorem facit, plaga autem linguae comminuet ossa*. Secundo ponitur prophetae oratio: et primo petit audientiam: *attende, domine, ad me*, idest ad mea merita. Thren. 3: *audisti opprobrium eorum, domine, omnes cogitationes eorum adversum me*. Secundo proponit ingratitudinis culpam, ponens ingratitudinem: *numquid redditur pro bono malum?* Quasi dicat: non est consuetum, non est justum. *Foveam*, deceptionem, ut tollerent vitam meam. Psalm. 108: *posuerunt adversum me mala pro bonis, et odium pro dilectione mea*. Et ingratitudinis probationem, *recordare*. 2 Mach. ult.: *hic est fratrum amator, et populi Israel; hic est qui multum orat pro populo, et universa sancta civitate, Jeremias propheta Dei*. Tertio imprecatur poenam: et primo poenae inflictionem quantum ad pueros: *propterea da filios*. Supra 15: *qui ad gladium, ad gladium; et qui ad famem, ad famem: et qui ad captivitatem, ad captivitatem*. Quantum ad matrimonio utentes: *fiant uxores eorum absque liberis*. Osea 9: *da eis vulvam sine liberis, et ubera arentia*. Et quantum ad viros bellicosos: *juvenes eorum confodiantur gladio in praelio, audiatur clamor*, planctus. Isa. 15: *clamorem contritionis levabunt*. Secundo poenae occultationem, ut praecavere non possint: *adduces latronem*, Nabuchodonosor, qui subito super eos veniat. Abdias: *si fures intrassent ad te, si latrones per noctem, quomodo conticuisses?* Et assignat rationem: *quia foderunt foveam*; quasi dicat: justum est ut decipiantur qui me decipere voluerunt. Psalm. 56: *laqueum paraverunt pedibus meis, et incurvaverunt animam meam*. Et inducit probationem: *tu autem, domine, scis*. Thr. 3: *vidisti, domine, iniquitatem illorum adversum me, judica judicium meum*. Secundo excludit sententiae revocationem, excludens misericordiam: *ne propitieris*, mundando a culpa, *non deleatur*, liberando a poena. Psalm. 108. *In memoriam redeat iniquitas patrum ejus in conspectu domini, et peccatum matris ejus non deleatur*. Et imprecatur poenam: *fiant corruentes (...) abutere eis*, idest in malum utere, vel contra consuetudinem clementiae tuae. Isa. 3: *ruit Jerusalem, et Judas concidit: quia lingua eorum, et adinventiones eorum contra dominum, ut provocarent oculos majestatis ejus*. Notandum, quod est quidam sibilus bonus divinae inspirationis. Zach. 10: *sibilabo eis, et congregabo illos quia redemi eos*. Humilis confirmationis. 3 Reg. 19: *post ignem sibilus aurae tenuis*. Compassionis. Infra 49: *omnis qui transibit per eam stupebit, et sibilabit super omnes plagas ejus*. Item est sibilus malus iniquae persuasionis. Sapient. 17: *serpentum sibilatione commoti, tremebundi peribant*. Insultationis. Thren. 2: *omnes transeuntes per viam sibilaverunt, et moverunt capita sua super filiam Jerusalem: haeccine est urbs, dicentes, perfecti decoris, gaudium universae terrae?* Et stuporis. Infra 25: *ponam eos in stuporem, et sibilum in solitudines sempiternas*. Item super illud verbum, *ut loquerer pro eis bonum*, nota, quod Christus loquitur pro nobis bonum ad impetrandum veniam. Luc. 23: *pater, ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt*. Ad excusandam culpam. 1 Joan. 2: *advocatum habemus apud patrem Jesum Christum justum; et ipse est propitiatio pro peccatis nostris*. Ad Heb. 12: *accessistis ad testamenti novi*

mediatorem Jesum, et sanguinis aspersionem melius loquentem quam Abel. Ad impetrandam gloriam. Joan. 17: *volo ut ubi ego sum et illi sint mecum, ut videant claritatem meam, quam dedisti mihi*.

Caput 19

Lectio 1

[85134] In Jeremiam, cap. 19 l. 1 Hic comminatur consummatam poenam: et primo designat praedicationis locum: *ad vallem filiorum Annon, quae est juxta introitum portae fictilis*, ubi figuli habitabant; *et praedicabis ibi verba quae ego loquor ad te*. Ezech. 3: *audies de ore meo verbum, et annuntiabis eis ex me*. Secundo ponit praedicationis verbum: et primo in loco a Deo praefinito; secundo in templo, ibi, *venit autem Jeremias de Tophet*. Circa primum duo. Primo praedicit eam verbo; secundo praesignat eam facto ibi, *et conteres laguncalam*. Circa primum primo comminatur poenam in generali, petens audientiam: *dices, audite*. Ps. 2: *et nunc reges intelligite, erudimini qui judicatis terram*. Praedicens poenam: *haec dicit dominus (...) tinnient*, quasi ex commotione cordis prae stupore, sicut ex commotione magni soni. 1 Reg. 3: *ecce ego faciam verbum in Israel, quod quicumque audierit, tinnient ambae aures ejus*. 4 Reg. 21: *ecce ego inducam mala super Jerusalem, et Judam, ut quicumque audierit, tinniant ambae aures ejus*. Et assignans causam, culpam populi: *eo quod dereliquerunt me*. Isa. 1: *dereliquerunt dominum, blasphemaverunt sanctum Israel, abalienati sunt retrorsum*. Et culpam regis quantum ad simplex homicidium: *et reges Juda*. 4 Reg. 21: *sanguinem innoxium fudit Manasses multum nimis, donec impleretur Jerusalem usque ad os*. Et quantum ad homicidium junctum sacrilegio. *Et aedificaverunt excelsa Baalim*. Ps. 105: *effuderunt sanguinem innocentem, sanguinem filiorum suorum, et filiarum suarum, quas sacrificaverunt sculptilibus Chanaam*. Secundo ponit poenam in speciali: et primo quantum ad mala, quae passi sunt in urbis captione, ponens interfectionem hominum: *propterea ecce dies venient*; ubi designat occisorum multitudinem, *et non vocabitur amplius locus iste Tophet*. Supra 7 idem. Consilii dissipationem: *et dissipabo consilium Juda*, quod debellare Nabuchodonosor cogitaverat, *in loco isto*, quia ibi occisi sunt: Job 5: *apprehendit sapientes in astutia sua, et consilium pravorum dissipat*. Et occisionis speciem: *et subvertam eos gladio*. Ezech. 21: *hic est gladius occisionis magnae, qui obstupescere eos fecit, et corde tabescere, et multiplicat ruinas*. Et ponens abjectionem cadaverum: *et dabo cadavera eorum escam volatilibus caeli*. Ps. 78: *posuerunt mortalia servorum tuorum escas volatilibus caeli, carnes sanctorum tuorum bestiis terrae*. Et ponens destructionem urbium: *et ponam civitatem hanc in stuporem*. Supra 18, idem. Secundo poenam quam passi sunt in obsidione: *et cibabo eos carnibus filiorum suorum*. Deute. 28: *comedes fructum uteri tui, et carnes filiorum tuorum, et filiarum tuarum, quas dederit tibi dominus Deus tuus, in angustia, et vastitate, qua opprimet te hostis tuus*. Thren. 4: *manus mulierum misericordium coxerunt filios suos, facti sunt cibus earum in contritione filiae populi mei*.

Lectio 2

[85135] In Jeremiam, cap. 19 l. 2 Hic designat praedictam poenam facto: et primo ponit factum: *conteres*

lagunculam. Isa. 10: *ecce dominator dominus exercituum confringet lagunculam in terrore, et excelsi statura succidentur, et sublimes humiliabuntur*. Secundo facti significatum: *et dices ad eos*. Primo quantum ad populi occisionem: *sic conteram*. Isa. 30: *comminuetur sicut conteritur lagena figuli, contritione pervalida*. Secundo quantum ad sepulturae locum: *et in Tophet sepelientur*, propter occisorum multitudinem. Supra 7, idem. Tertio quantum ad urbis destructionem, *sic faciam*, sicut Tophet, immundam, et sine domibus. *In quarum domatibus*, idest in summitatibus domorum, quae planae erant, et in eis idola colebant. Isa. 22: *ascendisti et tu omnis in tecta clamoris plena, urbs frequens, civitas exultans*.

Lectio 3

[85136] In Jeremiam, cap. 19 l. 3 Postquam dixerat praedicta in valle Tophet ad populum, revertitur ad templum, ut annuntiaret ea populo qui ipsum sequi noluit. Et planum est. Act. 7: *dura cervice, et incircumcisis cordibus, et auribus, vos semper spiritui sancto restitistis; sicut et patres vestris, ita et vos*.

Caput 20

Lectio 1

[85137] In Jeremiam, cap. 20 l. 1 Finita comminatione contra populum, incipit comminatio contra principes. Et primo ponitur comminatio prophetae contra principes; secundo conspiratio principum contra prophetam, infra 26 cap.: *in principio regni Joakim filii Josiae regis Juda*. Circa primum duo. Primo comminatur contra principes Judaici populi; secundo contra illos, et alios, infra 25 cap.: *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino*. Prima in duas. In prima comminatur contra principes in summo dignitatis gradu constitutos; in secunda contra omnes comminatur, infra 23 cap.: *vae pastoribus qui dispergunt, et dilacerant gregem*. Circa primum duo. Primo comminatur contra summum in dignitate spirituali, scilicet contra summum sacerdotem; secundo contra summum in dignitate temporali, scilicet contra regem, infra 21 cap.: *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino*. Circa primum duo. Primo ponitur comminatio contra summum sacerdotem; secundo propter pericula quae ex hoc prophetae imminebant, ponitur ipsius conquestio, ibi, *seduxisti me, domine*. Circa primum duo. Primo ponitur comminationis occasio ex prophetae persecutione: ubi ponitur persecutionis ratio: *prophetantem sermones istos*, contra civitatem: hoc enim erat officium summi sacerdotis, ut scilicet falso prophetantes corriperet. Infra 29: *dedit te dominus sacerdotem pro Jojade sacerdote, ut sis dux in domo domini super omnem virum arreptitium, et prophetantem, ut mittas eum in nervum, et in carcerem*, et cetera. Prophetae persecutio: *et percussit (...) et misit eum in nervum*, in carcerem, genus tormenti ad detinendum captivos, *Beniamin*, quae ducebat in tribum Beniamin; erat enim civitas sita in confinio duarum tribuum. *Superiori*, quia forte plures erant portae ducentes in terram illam, *in domo domini*: unde in illa porta exercebatur judicium de prophetis, et de ministris templi, et ibi claudebantur in carcere. Thren. 3: *circumaedificavit adversum me ut non egrediar, aggravavit compedem meum*. Et prophetae liberatio: *cumque illuxisset in crastinum, eduxit Phassur Jeremiam de nervo*. Act. 4: *factum est autem in crastinum, ut congregarentur principes eorum, et seniores,*

et Scribae in Jerusalem. Psalm. 67: *qui educit vinctos in fortitudine*. Secundo ponitur comminatio: et primo ponitur poenae designatio ex immutatione nominis: *et dixit ad eum*: loquitur ad modum hominis timidi, qui undique circumspicit. Prov. 10: *pavor his qui operantur malum*. Secundo ponitur poenae comminatio: *quia haec dicit dominus*: et primo quantum ad ipsius amicos: *te, et omnes amicos*. Ps. 77: *sacerdotes eorum in gladio ceciderunt*. Secundo quantum ad subditos, ponens captivitatem hominum: *et omnem Judam*. Thren. 1: *migravit Judas propter afflictionem, et multitudinem servitutis; habitavit inter gentes, nec invenit requiem*. Et direptionem bonorum: *et dabo universam substantiam civitatis hujus*. Isa. 39: *auferentur omnia quae in domo tua sunt, et quae thesaurizaverunt patres tui usque ad diem hanc, in Babylonem. Non relinquetur quicquam, dicit dominus*. Tertio quantum ad ipsius domesticos: *tu autem Phassur, et omnes habitatores domus tuae, ibitis in captivitatem (...) et omnes amici tui quibus prophetasti mendacium*; promittens prospera. Isa. 22: *quasi pilam mittet te dominus in terram latam et spatiosam. Ibi morieris*, et cetera. Amos 7: *filii tui, et filiae tuae in gladio cadent, et humus tua funiculo metietur; et tu in terra polluta morieris, et Israel captivus migrabit de terra sua*.

Lectio 2

[85138] In Jeremiam, cap. 20 l. 2 Hic ponitur prophetae conquestio: et primo plangit injunctum officium, secundo nativitatis ortum. Circa primum duo. Primo plangit injunctum officium propter consecutam irrisionem; secundo propter persecutionem, ibi, *audivi enim contumelias multorum*. Circa primum tria. Primo quasi conquerendo notificat injunctionis modum, *seduxisti*; idest occasionem deceptionis ex verbis tuis accepi: credebam enim me prophetaturum contra gentes, et non contra Judaeos a quibus persecutionem patior. Non autem vult imponere crimen deceptionis in Deum, quia blasphemaret. *Invaluisti*, imponens officium mihi renitenti, ut supra 1. Et hoc praecipue quia fructum praedicationis suae non vidit. Isa. 49: *in vacuum laboravi, sine causa et vane fortitudinem meam consumpsi*. Secundo proponit praedicationis eventum, ponens irrisionem: *factus sum in derisum (...) omnes subsannant* rugatione nasi, irrisionem propalantes. Thren. 3: *factus sum in derisum omni populo meo, canticum eorum tota die*. Et assignat rationem, ponens praedicationis verbum, quo arguebat aperte culpas, et comminabatur poenas: *quia jam olim loquor vociferans iniquitatem, et vastitatem*, quae tamen nondum venit. Isa. 16: *his qui laetantur super murum cocti lateris, loquimini plagas suas*. Et consequens opprobrium: *et factus est mihi sermo domini in opprobrium*, idest opprobrii causa. Act. 26: *Festus Paulo dixit: multae litterae ad insaniam te deduxerunt*. Tertio resignat injunctum officium *et dixi*. Et primo abjicit officium, *non recordabor*, idest, non cogitabo ulterius loqui ad populum. Nolebat enim margaritas ante porcos spargere. Matth. 7: *nolite sanctum dare canibus*. Secundo officium abjectum resumit: *et factus est quasi ignis*; quanto enim magis quis exterius a verbis abstinet, magis intus fervorem amoris sentit. Ps. 38: *concaluit cor meum intra me, et in meditatione mea exardescet ignis. In ossibus*, in intimis mentis, *defeci*, a proposito, *ferre non sustinens*, interius incendium, *audivi enim contumelias multorum*. Hic conqueritur de officio assumpto, ex eo quod persecutiones sustinebat. Et primo ponitur adversariorum persecutio: et primo ponit persequentium multitudinem, *multorum*, quibus resisti non potest. *Persequimini*; in quo notatur ipsorum conjuratio. Ponit etiam familiaritatem: *ab omnibus viris qui erant pacifici mei*; in quo notatur imminens periculum Abdias: *omnes viri foederis tui illuserunt tibi, invaluerunt contra te viri pacis tuae*. Secundo ponitur prophetae confortatio, ponens divinum

auxilium: *dominus autem mecum*, ad defendendum. Isa. 50: *dominus Deus auxiliator meus, et ideo non sum confusus*. Et ipsius officium: *et idcirco cadent*, quia persequuntur. Isa. 40: *deficient pueri, et laborabunt, et juvenes infirmitate cadent. Confundentur*, quia opprobria dixerunt, *quia non intellexerunt*, idest intelligere noluerunt, *opprobrium*, aeternae damnationis, vel futurae captivitatis. Psal. 39: *confundantur, et revereantur qui quaerunt animam meam ut auferant eam*. Tertio ponitur petitio: ubi captat benevolentiam, commendans justitiam, *probator*, idest approbator vel inquisitor et discussor: scientiam, *qui videt renes*, quantum ad affectiones, *et corda*, quantum ad cogitationes. Supra 17: *ego dominus scrutans cor, et probans renes, qui do unicuique juxta viam suam*, et cetera. Petit vindictam: *videam, quaeso, ultionem meam ex eis*: assignat causam: *tibi enim revelavi*, non hoc ignoranti, sed totam causam meam in te ponens. Supra 11: *tibi enim revelavi causam meam*. Quarto ponitur gratiarum actio, *cantate domino*. Psal. 71: *quia liberavit pauperem a potente, pauperem cui non erat adjutor*.

Lectio 3

[85139] In Jeremiam, cap. 20 l. 3 Hic plangit nativitatis suae ortum. Sed objicitur contra hoc quod hic dicitur. Sanctorum enim est gloriari in tribulationibus, ut dicitur ad Rom. 5, ergo videtur quod Jeremias non debuerit pro tribulationibus in maledictionem prorumpere. Praeterea dies creatura Dei est; maledicere autem creaturae Dei, est peccatum: ergo et cetera. Praeterea dies transitorium quid est, et huic poenam maledictionis aptare stultum est: ergo et cetera. Praeterea nullus debet innocenti maledicere; sed ille homo in hoc quod Jeremiam non interfecit, innocens fuit: ergo peccavit ipsi maledicendo. Ad primum dicendum, quod tribulationes in se consideratae malae sunt inquantum contrariantur naturae bonae, ut dicit Augustinus; et sic eas abhorrere naturali odio, peccatum non est. Si tamen propter eas ratio a sua rectitudine deduceretur, hoc esset peccatum. Consideratae autem secundum quod promovent in bonum, sic sancti in ipsis gloriantur, sicut infirmus in sectione per quam sanatur. Ad secundum dicendum, et ad tertium, quod diei in sua natura consideratae non maledicit, quia hoc esset stultum et peccatum, sed inquantum mala est, prout scilicet aliquid mali in ipsa accidit; sicut e contra dies festus agitur propter aliquod bonum quod die illo accidit: et hoc significat, illa maledictio, Gregorius tamen respiciens ad naturam ipsius diei dicit, quod ad litteram non potest intelligi. Et similiter dicendum ad ultimum, quod non maledicit illis hominibus nisi inquantum relationem habent ad suum actum. Unde per hoc dat intelligere horrorem suum, hyperbolice loquens, et taedium vitae suae propter angustias quas patiebatur. Circa hoc ergo duo facit. Primo ponit maledictionem contra nativitatis tempus: *maledicta dies*. Job 3: *pereat dies in qua dictum est: conceptus est homo*. Contra nativitatis nuntium: *maledictus vir qui annuntiavit patri meo, dicens: natus est tibi puer masculus et quasi gaudio laetificavit eum*. Gen. 21: *gaudium fecit mihi dominus, et quicumque audierit, corridebit mihi*. Et explicat maledictionis modum: *sit homo ille ut sunt civitates quas subvertit dominus*. Isa. 25: *posuisti civitatem in tumultum, urbem fortem in ruinam*. Et contra vitae ministrum, qui scilicet vitam conservavit: *audiat clamorem*, scilicet mortis *ut fieret mihi mater mea sepulcrum*, quasi non computatus esset inter homines, *conceptus aeternus*, qui scilicet numquam ad debitum partum pervenisset. Job 3: *quare non in vulva mortuus sum, egressus ex utero non statim perii*. Secundo ponitur maledictionis ratio: *quare de vulva egressus sum?* Supra 15: *vae mihi, mater mea, quare genuisti me virum rixae, virum discordiae,*

in universa terra? 1 Mach. 2: *vae mihi, ut quid natus sum videre contritionem populi mei, et contritionem civitatis sanctae, et sedere illic cum datur in manibus inimicorum?* Nota super illo verbo, *seduxisti me, domine, et seductus sum; fortior me fuisti, et invaluisti*, quia dominus seducit trahendo persuasionibus. 2 Cor. ult.: *cum essem astutus, dolo vos cepi*. Alliciendo consolationibus. Apocal. 10: *cum devorassem eam, amaricatus est venter meus*. Confortando promissionibus. Supra 4: *ergo ne decepisti populum istum, et Jerusalem, dicens: pax erit vobis? Et ecce pervenit gladius usque ad animam*. Invalescit autem dominus corrigendo. Isa. 8: *in forti manu sua erudivit me, ne irem in via populi hujus*. A noxiis retrahendo. Oseae 2: *sepiam viam tuam spinis, et sepiam eam maceria*. Amore alligando. Oseae 11: *in funiculis Adam traham eos, in vinculis caritatis*.

Caput 21

Lectio 1

[85140] In Jeremiam, cap. 21 l. 1 Hic ponitur comminatio contra reges, qui obtinent summum gradum in potestate saeculari: et primo secundum quod reges puniuntur per poenam populi; secundo secundum quod puniuntur in propria persona, 22 cap.: *haec dicit dominus* et cetera. Circa primum duo. Primo ponitur regis interrogatio vel petitio: *interroga*; quasi dicat, quaere divinum responsum, *et ora pro nobis*. Hic Phassur non est idem qui supra, qui ex alio patre natus. Isa. 37: *dies tribulationis et correctionis, et blasphemiae dies haec: quia venerunt filii usque ad partum, et virtus non est pariendi*. Et infra (ibid.): *leva ergo orationem pro reliquiis quae repertae sunt*. Secundo ponitur prophetae responsio: *et dixit Jeremias*. Et primo comminatur poenam quantum ad tempus ante civitatis captionem, contra tria in quibus confidebant: scilicet in armorum munitione: *ecce convertam*; quasi dicat: arma quae contra hostes assumpsistis, in vosipsos convertentur, quia contra vos invicem pugnabitis. Psalm. 7: *convertetur dolor ejus in caput ejus, et in verticem ipsius iniquitas ejus descendet*. Vel *convertentur*, quasi sine fructu. Confidebant etiam in murorum fortitudine; contra quod dicit: *et Chaldaeos, qui obsident in circuitu murorum*; quasi dicat, non impedientibus muris. Thren. 4: *non crediderunt reges terrae, et universi habitatores orbis, quoniam ingrederetur hostis, et inimicus per portas Jerusalem*. Confidebant etiam in divina protectione; contra quod dicit: *et debellabo ego vos in manu extenta*, idest potentia mea ad vindictam parata, *forti*, cui resisti non potest, *furore*, quantum ad pessimos, *indignatione*, quantum ad minus peccantes, *in ira grandi*, contra mediocres.

Lectio 2

[85141] In Jeremiam, cap. 21 l. 2 Hic tangit modum impugnationis. Ezech. 20: *in manu valida, et in brachio extento, et in furore effuso regnabo super vos, et adducam vos in desertum populorum, et judicabor vobiscum ibi, facie ad faciem*. Et quantum ad tempus post urbis captionem: *et post hoc*, comminans poenam, *dabo Sedeciam*. Thren. 1: *dedit me dominus in manu de qua non potero fugere*. Et excludit misericordiam: *et non flectetur*, precibus, vel muneribus, *neque parcet*, propter pristinam amicitiam, *neque miserebitur*, ex compassione miseriae. Proverb. 6: *zelus et furor viri non parcet in die vindictae, nec acquiescet cujusque*

precibus, nec suscipiet pro redemptione dona plurima. Et hoc quia pactum non servavit. Ezech. 17: *qui dissolvit pactum, numquid effugiet?* Secundo proponit eis salutis viam quantum ad populum: *et ad populum hunc dices*. Et primo dat eis eligendi libertatem: *ecce ego do coram vobis viam vitae, et viam mortis*. Eccl. 15: *ante hominem vita et mors, bonum et malum: quod placuerit ei, dabitur illi*. Ponit disjunctionem: *qui habitaverit in urbe hac morietur (...) qui autem egressus fuerit (...) vivet*. Isa. 51: *egredimini de medio ejus, populus meus, ut salvet unusquisque animam suam ab ira furoris domini*. Et assignat rationem: *posui enim faciem meam super civitatem hanc*. Supra 1: *ollam succensam ego video*. Et ad regem: *et domui regis Juda*, scilicet dices, ponens consilium: *judicate mane*. Psal. 81: *eripite pauperem, et egenum de manu peccatoris liberate*. Et ponit imminens periculum: *ne forte egrediatur ut ignis indignatio mea*. Deut. 32: *ignis succensus est in furore meo, et ardebit usque ad Inferni novissima*. Tertio excludit falsam fiduciam, ponens confidentiae causam: *ecce ego ad te*, idest arcem Jerusalem, *habitatricem vallis solidae, atque campestris*: erat enim Jerusalem in latere montis versus vallem Arnon: ergo pars erat in valle. Vel dicitur despective, sicut Isa. 22: *onus vallis visionis* et cetera. Et etiam ex monte habebat soliditatem, fortitudinem et firmitatem; et ex fructiferis vallibus habebat fertilitatem. Et superbam audaciam: *qui dicitis; quis percutiet nos?* Abdias 2: *qui dicis in corde tuo: quis detrahet me in terram?* Et comminatur poenam: *et visitabo, et succendam ignem in saltu*, infructuosum populum, Joelis 1: *ignis comedit speciosa deserti, et flamma succendit omnia ligna regionis*.

Caput 22

Lectio 1

[85142] In Jeremiam, cap. 22 l. 1 Hic ponitur comminatio contra reges secundum quod in persona propria puniuntur: et circa hoc tria facit. Primo enim ponitur annuntiandi praeceptum, et designat praedicationis locum, *descende*: quia templum ubi propheta stabat ad orandum, in eminentiori situm erat. Act. 10: *descende, et vade cum eis nihil dubitans, quia ego misi illos*. Secundo dat salutis consilium, petens auditum, *audite*. Psal. 2: *et nunc reges intelligite, erudimini qui judicatis terram*. Proponens consilium ut faciat bonum, servans justitiam: *haec dicit dominus; facite judicium*, executionem justitiae: quod proprie regis, et judicis est. Sap. 1: *diligite justitiam qui judicatis terram*. Et impediendo calumniam: *et liberate vi oppressum*. Psal. 81: *eripite pauperem, et egenum de manu peccatoris liberate*. Et ut vitet malum quantum ad injustam ablationem rerum: *et advenam, et pupillum, et viduam nolite contristare*. Exod. 22: *advenam non contristabis; neque affliges eum*. Et quantum ad occisionem innocentium: *et sanguinem innocentem ne effundatis*. Exod. 23: *insontem et justum non occides, quia adversor impium*. Et ponit consilii fructum, proponens praemium servantibus: *si enim facientes feceritis verbum istud, ingredientur per portas domus hujus reges de genere David*. Supra 17, idem. Et poenam contemnentibus: *quod si non audieritis verba haec, in memetipso juravi*, quia majorem non habeo. Hebr. 6: *Abrahae namque promittens Deus, quoniam neminem habuit per quem juraret majorem, juravit per semetipsum. In solitudinem*. Isa. 1: *desolabitur sicut in vastitate hostili. Domus*, regia, vel templum. Tertio praedicit imminens periculum: et primo in regiam urbem, tangens gloriam: *quia haec dicit dominus super domum*, scilicet Jerusalem: *tu mihi caput*; idest, tu fuisti mihi caput in toto regno, sicut Galaad caput in planitie quae est in summitate Libani, ubi Laban invenit Jacob, Gen. 31. Psal. 86: *diligit dominus portas Sion super omnia tabernacula Jacob*. Praedicit

futuram poenam, ponens poenae inflictionem quantum ad desolationem urbium: *si non posuero*, quasi dicat, non credatur mihi, *urbes*, tibi subditas. Joel. 2: *quasi hortus voluptatis terra coram eo, et post eum solitudo deserti*. Et quantum ad occisionem hominum, ponens interficientem: *et sanctificabo*; quasi dicat: ad meum praeceptum implendum deputabo. Simile Isa. 13: *ego mandavi sanctificatis meis, et vocabo fortes meos in ira mea*, et cetera. Et interfectionem: *et succident cedros*, idest majores de populo, ut servetur metaphora. Zach. 11: *aperi Libane portas, et comedet ignis cedros tuas; ulula abies, quia cecidit cedrus, quoniam magnifici vastati sunt*. Ponens etiam poenae inflictae stuporem: *et pertransibunt gentes*: ubi ponit interrogationem stupentium: *quare fecit dominus sic civitati huic?* Et responsionem audientium: et respondebunt. Deut. 29: *et dicent omnes gentes: quare sic fecit dominus terrae huic? Quae est ira furoris ejus immensa? Et respondebunt: quia dereliquerunt pactum domini quod pepigit cum patribus eorum*, et cetera. Secundo ponitur comminatio contra regiam stirpem: et primo contra Joakim filium Josiae, ibi, *quia haec dicit dominus*, secundo contra Joatham filium Josiae, ibi, *vae qui aedificat domum suam in injustitia*; tertio contra Jeconiam filium Joakim, ibi, *vivo ego, dicit dominus*. Et de his habetur 4 Reg. 24. Circa primum duo. Primo ponitur comminatio; ubi interdicit luctum pro Josia occiso: *nolite flere mortuum*, scilicet Josiam. Eccl. 22: *modicum plora super mortuum, quoniam requievit*. Et indicit planctum pro Joatham a Pharaone captivato; *plangite eum*. Job 20: *oculus qui eum viderat non videbit, neque ultra intuebitur eum locus suus*. Fletus autem dicitur cum emissione lacrymarum; luctus addit quamdam solemnitatem; sed planctus adhuc addit conquestionem per verba. Secundo ponitur comminationis confirmatio per sententiam divinam: *quia haec dicit dominus ad Sellum*, Joakim, quia omnes filii Josiae dicti sunt Sellum, idest consummatio, eo quod in ipsis regnum finitum sit. Isa. 22: *quasi pilam mittet te dominus in terram latam, et spatiosam*. Et secundum hoc tota prophetia istius capituli facta est temporibus Joakim; et dicit captivitatem Joatham quasi praeteritam, et praedicit aliorum captivitatem quasi futuram. Sed Hieronymus vult quod istud quod dictum est, exponatur de Sedecia, et quod hucusque prophetia facta sit temporibus Sedeciae a principio 2 capitis, et deinceps super Joakim.

Lectio 2

[85143] In Jeremiam, cap. 22 l. 2 Hic ponitur comminatio contra Joakim. Et primo arguit culpam injustae aedificationis, ponens injustum aedificium: *vae* ei *qui aedificat*, scilicet Joakim filio Josiae, *coenacula*, cameras, et proprie illas ad quas ascenditur scalis vel gradibus, a coenando dictas. Eccli. 21: *qui aedificat domum suam impensis alienis, quasi qui colligit lapides suos in hyeme. Amicum suum opprimet frustra*, petens scilicet auxilium ad aedificandum. Levitic. 19: *non remaneat merces mercenarii tui apud te usque mane*. Ponens etiam aedificii ornatum: *qui dicit: aedificabo mihi domum latam (...) laquearia*, quae cameris elevatis in solarium observatione succedunt, *synopide*, colore rubeo dicto a Synope civitate Persarum. Secundo excludit falsam fiduciam, qua promittebat sibi prosperitatem, quam pater suus Josias habuerat ponens stultam comparationem: *numquid regnabis, quoniam confers te cedro?* Patri tuo. Psal. 36: *vidi impium superexaltatum et elevatum sicut cedros Libani*. Et ostendit eorum discretionem, proponens patris justitiam: *pater tuus comedit*; et tamen propter abundantiam non deseruit justitiam; et ideo prospere sibi successit. Job 19: *cumque sederem quasi rex, circumstante; eram tamen maerentium consolator*. Et proponens filii injustitiam: *tu vero oculi*, quantum

ad cognitionem, *et cor*, quantum ad affectionem cordis, *ad avaritiam*, quantum ad injustam rerum ablationem, *calumniam*, falsam criminis impositionem, ut tali occasione opprimeret, *ad cursum mali*, quasi dicat. Quod corde conceperas, opere explebas. Genes. 6: *cuncta cogitatio humani cordis intenta est ad malum omni tempore*. Tertio comminatur poenam *propter hoc dicit dominus*. Et primo quantum ad ipsum regem, privatione planctus: *non plangent*, consanguinei, *non concrepabunt*, simul concordantes subditi. Supra 16: *non plangentur, et non sepelientur: in sterquilinium super faciem terrae erunt*. Et privatione sepulturae: *sepultura asini sepeliuntur*: quia projectus bestiis devorandus. Isa. 14: *omnes reges gentium, universi dormierunt in gloria, vir in domo sua; tu autem projectus es de sepulcro tuo, quasi stirps inutilis, pollutus, et obvolutus cum his qui interfecti sunt gladio, et descenderunt ad fundamenta laci*. De illo autem Joakim diversa in diversis inveniuntur 4 enim Reg. 24, dicitur, quod *immisit dominus latrunculos vicinarum gentium contra ipsum, qui interfecerunt ipsum; et dormivit cum patribus suis*. 2 vero Paral. 36, dicitur, quod ascendit contra eum rex Babyloniae, et duxit eum in Babyloniam quasi captivum. Josephus autem dicit, quod cum ingressus esset civitatem Nabuchodonosor, vel Nabuzardam, fregit pactum, et interfecit multos juvenes, cum quibus et Joakim. Hic autem dicitur, quod fuit insepultus. Et ideo ad concordiam omnium horum sciendum est, quod iste Joakim substitutus fuit a Pharaone Joatham fratri suo, et regnavit post cum rege Aegypti. Tandem VIII anno regni ejus, venit Nabuchodonosor contra eum, et tradidit se sibi. Et factus est ei tributarius duobus annis. In decimo autem anno rebellavit. Unde Nabuchodonosor venit contra eum, et captivum ducebat in Babyloniam: cui in via confoederatus est, et reversus est in Jerusalem. Sed Nabuzardam, congregatis latrunculis vicinarum gentium, intravit Jerusalem, et frangens pactum, interfecit eum: quo sepulto in sepulcris regiis a populo terrae, Nabuzardam indignatus fecit eum effodi, et projici bestiis devorandum. Secundo contra principes ipsius ponens eorum contritionem: *ascende Libanum*, montem templi, *in Basan*, quae subjacet monti Jerusalem. Isa. 40: *super montem excelsum ascende tu qui evangelizas Sion. Amatores*, principes et defensores. Ponens etiam hujus rationem ex inobedientia: *locutus sum ad te in abundantia tua*, idest quando bonis a me traditis abundabas. Supra 6: *audite vocem tubae. Et dixerunt, non audiemus*. Et ex antiqua consuetudine: *haec est via*, scilicet inobedientia, *ab adolescentia*, scilicet a tempore quo egressa est de Aegypto. Isa. 48: *transgressorem ex ventre vocavi te*. Supra 2: *a saeculo confregisti jugum meum, rupisti vincula mea, et dixisti: non serviam*. Et ponit contritionis modum et ordinem: *omnes pastores tuos*, idest principes, *pascet ventus*, dispersionis in captivitatem, *amatores*, Aegyptii. Oseae 12: *Ephraim pascit ventum, et sequitur aestum*. Tertio comminatur contra ipsam civitatem regalem, confusionem: *et tunc confunderis (...) quae sedes in Libano*, in quo designatur superbia. Roman. 6: *quem ergo fructum habuistis tunc in illis in quibus nunc erubescitis?* Et dolorem. *Quomodo congemuisti cum venissent tibi dolores, quasi dolores parturientis?* Praeteritum pro futuro. Psal. 47: *ibi dolores ut parturientis*.

Lectio 3

[85144] In Jeremiam, cap. 22 l. 3 Hic ponitur comminatio contra Jechoniam: et primo comminatur captivitatem: secundo sterilitatem, ibi, *terra, terra, terra*. Circa primum duo. Primo ponitur captivitatis comminatio quia comminatur dignitatis amissionem, et divini auxili destitutionem: *si fuerit Jechonias filius Joakim regis Juda annulus in manu*: quantumcumque in loco murato ut, quamvis rex populi mei; *evellam*, privando ipsum

dignitate sua, et auxilio meo. Apocalyp. 2: *amovebo candelabrum tuum de loco suo, nisi poenitentiam egeris*. Comminatur etiam hostium servitutem: *et dabo te*. Thren. 1: *dedit me dominus in manu de qua non potero effugere*. Comminatur etiam captivitatem: *et mittam*. Baruch 3: *quid est, Israel, quod in terra inimicorum es? Inveterasti in terra aliena*. Secundo ponitur comminationis admiratio: *numquid vas fictile, atque contritum vir iste Jechonias?* Quasi, nullam soliditatem virtutis, vel potentiae habens, *voluptate*, quia dominus in ipso non delectatur. Eccli. 21: *cor fatui quasi vas confractum et omnem sapientiam non tenebit*.

Lectio 4

[85145] In Jeremiam, cap. 22 l. 4 Hic comminatur sterilitatem, quae nec tenebit fructum praesentis prosperitatis: *terra, terra, terra*, quasi dicat: ex quo homines non audiunt, saltem insensibilia obediant. Vel est methonimia, continens pro contento. Et dicit ad majorem expressionem; vel propter tres partes terrae. Deut. 32: *audiat terra verba oris mei. Scribe*, quasi sententiam, quae scripto traditur, ut in memoria conservetur. Supra 17: *peccatum Juda scriptum est stylo ferreo in ungue adamantino. Sterilem*, quia mente non concipiet ea quae sibi forent utilia. *Non prosperabitur*, in operibus suis. Erit etiam sterilis, quantum ad fructum successionis in dignitate regali. *Nec enim erit vir*, qui sit purus homo: Christus enim de semine ejus fuit; sed fuit Deus et homo, Matth. 1. Nec illo regnandi modo rex fuit, sed regnat aeternaliter ad dexteram Dei patris. *Potestatem habeat*, quasi regiam. Quia Zorobabel nepos ejus, rex populi non fuit. Infra 36: *non erit ex eo qui sedeat super solium David* et cetera. Nota super illud, *nolite flere super mortuum*, quod non multum plorandum est super mortuum propter planctus inutilitatem. Eccli. 38: *ne dederis in tristitia cor tuum, sed repelle eam a te*. Propter mortis communitatem. 2 Reg. 14: *omnes morimur, et quasi aquae dilabimur in terram, quae non revertuntur*. Propter culpae immunitatem. Sapien. 4: *raptus est ne malitia mutaret intellectum illius, aut ne fictio deciperet animam illius*. Propter laboris quietem. Apocalyp. 14: *amodo jam dicit spiritus ut requiescant a laboribus suis*. Propter gloriae consecutionem. 2 Corinth. 5: *scimus enim, quod si terrestris domus nostra hujus habitationis dissolvatur, quod aedificationem ex Deo habemus, domum non manu factam, sed aeternam in caelis*. Item super illud, *omnes pastores tuos pascet ventus*, nota, quod pastores Ecclesiae quandoque pascit ventus elationis. Isa. 57: *omnes eos auferet ventus, tollet aura*. Ventus nimiae expectationis. Eccli. 34: *quasi qui apprehendit umbram, et persequitur ventum, sic et qui attendit ad visa mendacia*. Ventus captivitatis. Ezech. 5: *tertiam partem disperges in ventum, et gladium nudabis post eos*. Et futurae damnationis. Supra 18: *sicut ventus urens dispergam eos coram inimico; dorsum et non faciem ostendam eis in die perditionis eorum*.

Caput 23

Lectio 1

[85146] In Jeremiam, cap. 23 l. 1 Hic ponitur comminatio contra omnes principes in generali: et primo ponitur comminatio contra malos principes; secundo ponitur discretio bonorum a malis, ibi, *ostendit mihi dominus*, cap. 24: prima dividitur in duas. Primo ponitur comminatio contra praeminentes in populo ex auctoritate regiminis,

scilicet praelatos; secundo contra praeeminentes in populo ex privilegio divinae revelationis, scilicet prophetas, ibi, *ad prophetas: contritum est cor meum in medio mei*: circa primum duo. Primo arguit culpam; secundo comminatur poenam, ibi, *ecce ego visitabo*. Circa primum duo. Primo ponitur populi dispersio: *dispergunt*, expellendo de terra sua, *dilacerant*, occidendo, vel spoliando; vel propter tyrannidem quam in eos exercebant; vel quia fuerunt occasio ut populus haec ab hostibus pateretur, dum in peccatis viventes, populum a peccatis non retrahebant. Infra 50: *grex perditus factus est populus meus, pastores eorum seduxerunt eos, feceruntque vagari in montibus*. Secundo ponitur pastorum increpatio. *Ideo haec dicit dominus: ejecistis*, occasionaliter, vel propter tyrannidem. Ezech. 34: *cornibus vestris ventilabatis omnia infirma pecora: donec dispergerentur foras*.

Lectio 2

[85147] In Jeremiam, cap. 23 l. 2 Hic comminatur poenam: et primo ponitur contra pastores comminatio. *Visitabo*. Supra 21: *visitabo super vos juxta fructum studiorum vestrorum*. Secundo ponitur consolatio dispersi gregis, *ego congregabo*: ubi primo ponit congregationem. Ezech. 34: *educam eas de populis, et congregabo eas de terris*, et cetera. *Et status prosperitatem, et crescent*. Genes. 1: *crescite, et multiplicamini, et replete terram*. Secundo promittit eis praelatorum emendationem: et primo promittit eis solicitos principes, ponens pastorum solicitudinem: *et suscitabo*, quando jam in nihilum decideritis, *pastores*. Esdram, et alios secundum quosdam. Sed melius apostolos. Supra 3: *dabo vobis pastores juxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Et solicitudinis utilitatem, scilicet securitatem: *non formidabunt*, quantum ad signa timoris exterius, *et non pavebunt*, interius, *et nullus quaeretur ex numero*, quasi dicat: nullus de numero Ecclesiae timebit, vel deficiet ex negligentia apostolorum. Vel refertur ad numerum praedestinatorum. Joan. 17: *nemo ex eis periit nisi filius perditionis*. Ista tamen securitas non perficitur in vita ista, sed perficietur quando *perfecta caritas foras mittet timorem*: 1 Joan. 4, consummabitur autem in futuro. Secundo promittit eis optimum regem, ostendens temporis congruitatem: *ecce*, propter certitudinem, *dies*, gratiae. 2 Corinth. 6: *ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis*. Venientis regis conditionem quantum ad nobilitatem generis: *et suscitabo David germen justum*. Infra 33: *germinare faciam David germen justitiae, et faciet judicium, et justitiam in terra*. Quantum ad auctoritatem dignitatis: *et regnabit rex*, non solum super Judaeos, sed etiam super omnes reges. Luc. 1: *et regnabit in domo Jacob in aeternum*. Dan. 7: *cujus regnum, regnum sempiternum est, et omnes reges servient ei, et obedient*. Quantum ad sapientiam cordis: *et sapiens erit*, immo ipsa sapientia. Corinth. 1: *Christum Dei virtutem, et Dei sapientiam*. Et quantum ad executionem juris: *et faciet judicium*, in primo adventu contra Diabolum, qui dicebatur princeps mundi: Joan. 12: *nunc judicium est mundi, nunc princeps mundi hujus ejicietur foras*, scilicet in tenebras exteriores; in secundo vero contra omnes, puniendo per generalem sententiam. Joan. 5: *pater non judicat quemquam, sed omne judicium dedit filio. Et justitiam*, quam docuit servandam. Matth. 5: *nisi abundaverit justitia vestra plusquam Scribarum et Pharisaeorum, non intrabitis in regnum caelorum*. Et ad implendum auxilium gratiae: unde ponit adventus utilitatem, quantum ad salutem a poenalitate: *in diebus illis salvabitur*: in primo adventu particulariter; in secundo adventu universaliter, quando omnis Israel salvus fiet: Rom. 11. Isa. 10: *si fuerit numerus filiorum Israel quasi arena maris, reliquiae convertentur ex eo*. Et quantum ad securitatem: *et Israel habitabit confidenter*. Et hoc exponendum est ut supra. Isa. 32 *sedebit populus meus*

in pulchritudine pacis, in tabernaculis justitiae, et in requie opulenta. Juda dicit, quantum ad duas tribus; *Israel*, quantum ad decem, ad significandum quod in fide Christi concordes erunt. Oseae 1: *et ponent sibimet caput unum*, et cetera.

Lectio 3

[85148] In Jeremiam, cap. 23 l. 3 Hic ostendit beneficii magnitudinem ex hoc quod ob hoc beneficium oblivioni tradetur pristinum beneficium: et potest referri ad liberationem factam per Cyrum; vel melius ad liberationem factam per Christum. Isa. 43: *ne memineritis priorum, et antiqua ne intueamini*.

Lectio 4

[85149] In Jeremiam, cap. 23 l. 4 Hic ponitur comminatio contra prophetas, sicut titulus ipse declarat: et primo ponitur comminatio contra prophetas; secundo contra prophetarum visiones, ibi, *si igitur interrogaverit te populus iste* et cetera. Circa primum duo. Primo ponit prophetarum deceptionem; secundo ponit deceptionum diversitatem, ibi, *haec dicit dominus* et cetera. Circa primum duo. Primo ponit effectum deceptionis in populo; secundo ponit decipientium prophetarum peccatum, ibi, *propheta namque, et sacerdos polluti sunt*. Circa primum duo. Primo ponitur prophetae compassio super futura contritione, quam designat per contritionem cordis: *contritum est cor meum*; per tremorem corporis: *contremuerunt omnia ossa mea*; sicut solet turbatis accidere; per impedimentum cognitionis: *factum sum quasi vir ebrius* qui non habet usum rationis: et hoc ex magnitudine stuporis, *madidus a vino*, qui habet quidem rationis usum, sed impeditum propter multam potationem, *a facie domini*, a praesentia revelationis ipsius, qui mihi se iratum contra Judaeos dicit, *verborum sanctorum ejus*, quibus mihi culpam ipsorum notificavit, et poenam praedixit. Psalm. 21: *dispersa sunt omnia ossa mea, factum est cor meum tamquam cera liquescens in medio ventris mei*. Isa. 29: *obstupescite et admiramini, fluctuate, et vacillate, inebriamini, et non a vino, movemini, et non in ebrietate* et cetera. Secundo ponitur populi dissipatio: et primo quantum ad culpae magnitudinem: *quia adulteriis*, idolatria scilicet, et aliis peccatis, *repleta est terra*, Judaeorum. Isa. 2: *repleta est terra ejus idolis* et cetera. Secundo quantum ad poenae inflictionem: quia *a facie maledictionis*, scilicet divinae, *luxit*, sterilis facta. Isa. 24: *luxit, et defluxit terra, et infirmata est* et cetera. Tertio inquantum ad obstinationem: *factus est cursus eorum malus*, quia ad malum parati sunt pro peccatis. Proverb. 1: *pedes eorum ad malum currunt. Dissimilis*, fortitudini sanctorum patrum, qui in servitio Dei seipsos exercebant. Prov. 15: *cor stultorum dissimile erit*.

Lectio 5

[85150] In Jeremiam, cap. 23 l. 5 Hic ponitur malitia prophetarum quasi causa malitia populi: et primo in generali ponens culpam: *polluti sunt*, diversis criminibus, *in domo mea*, scilicet templo, vel populo. Supra 11:

quid est quod dilectus meus in domo mea fecit scelera multa? Et subjungens poenam: *idcirco via eorum erit quasi lubricum*; idest, corruent in peccatis suis sicut in tali via. Psalm. 34: *fient viae illorum sicut tenebra et lubricum*. Et exponens ipsam: *quia afferam mala*, poenae. Supra 11: *inducam super viros Anathoth annum visitationis eorum*. Secundo in speciali: et primo ponit culpam quantum ad prophetas decem tribuum: *et in prophetis Samariae vidi fatuitatem*, quia in excelsis idola colebant, sicut illi quos occidit Elias, 3 Reg. 18. Isa. 9: *propheta docens mendacium, ipse est cauda*. Et prophetarum duarum tribuum: *et in prophetis Jerusalem vidi similitudinem*: quia indirecte populum ad idolatriam provocabant, cum mendaciter prospera idolatris promittebant. Ezech. 13: *violabant me ad populum meum propter pugillum hordei, et fragmen panis, ut interficerent animas quae non moriuntur, et vivificarent animas quae non vivunt*. Secundo ponit iram divinam: *facti sunt mihi omnes ut Sodoma*, scilicet prophetae: in tanta abominatione eos habeo *et habitatores ejus*, scilicet Jerusalem. Isa. 1: *audite verbum domini principes Sodomorum, percipite auribus legem Dei vestri populus Gomorrhae*. Tertio comminatur poenam: *propterea haec dicit dominus: ecce ego cibabo eos absinthio*. Supra 9: *ecce ego cibabo populum istum absinthio et potum dabo eis aquam fellis*. Et assignat causam quare specialiter prophetis comminatur: *a prophetis enim Jerusalem egressa est pollutio super omnem terram*. Dan. 13: *egressa est iniquitas de Babylone a senioribus judicibus, qui videbantur regere populum*.

Lectio 6

[85151] In Jeremiam, cap. 23 l. 6 Hic ponit diversos modos deceptionis: et primo exponit ipsos; secundo summatim eos colligit, ibi, *propterea ecce ego ad prophetas*. Circa primum duo. Primo ponit modum decipiendi per verba ficta, quando scilicet nihil videbant, sed fingebant se visionem a domino accepisse; secundo ponit modum decipiendi per somnia vana, dum somniis phantasticis quasi divinis revelationibus adhaerebant, ibi, *putas ne Deus e vicino ego sum?* Circa primum tria. Primo ponitur prohibitio ad populum, ne tales pseudoprophetas audiant, eis obediendo et credendo: *nolite audire*. Deuter. 13: *si surrexerit in medio tui propheta, aut qui somnium vidisse se dicat, et praedixerit signum atque portentum, et evenerit quod locutus est, et dixerit tibi: eamus, et sequamur deos alienos quos ignoras, et serviamus eis; non audies verba prophetae illius, aut somniatoris* et cetera. Secundo inducitur pro causa prophetarum deceptio quantum ad praesumptam auctoritatem, qui se nuntios Dei mentiebantur: *visionem cordis sui loquuntur*. Ezech. 13: *vae prophetis insipientibus, qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident* et cetera. Quantum ad falsam promissionem: *dicunt his qui blasphemant*. Supra 6: *curabant contritionem filiae populi mei, cum ignominia dicentes: pax, pax, et non erat pax*. Et quantum ad erroneam probationem: *quis enim affuit?* Quia enim Isa. 40, dicitur: *quis consiliarius ejus fuit?* Volebant debilitare comminationes prophetarum, ne eis crederetur, quasi divina consilia ignorantibus: perverse intelligentes, quia per verbum illud non excluditur cognitio divini consilii per revelationem, sed per humani ingenii comprehensionem, *et vidit*, quasi praesens, *consideravi*, quasi absens. Matth. 22: *erratis nescientes Scripturas*. Secundo ostendit eorum falsitatem: et primo quantum ad falsam promissionem, ponens poenam: *ecce turbo*, dispergens captivatos *tempestas* gravis afflictionis, *super caput impiorum*, quibus pacem promittebant: unde constat eos non esse bonos prophetas. Deuter. 18: *quod in nomine domini propheta ille praedixerit, et non evenerit, hoc dominus non est locutus*. Psal. 96: *ignis ante ipsum praecedet et inflammabit in circuitu inimicos*

ejus. Et excludit misericordiam: *non revertentur*. Isa. 55: *sic erit verbum quod egredietur de ore meo: non revertetur ad me vacuum, sed faciet quaecumque volui, et prosperabitur in his ad quae misi illud*. Et inducit poenae effectum: *in novissimis*, quando poenas sustinueritis, *intelligetis* per experimentum. Psalm. 9: *cognoscetur dominus judicia faciens*. Secundo quantum ad praesumptam auctoritatem: *non mittebam*. Supra 14: *non misi eos, et non praecepi eis, neque locutus sum ad eos*. Tertio quantum ad falsam probationem: *si stetissent in consilio meo*, sicut veri prophetae, avertissem, populum, vel ipsos prophetas. Supra 15: *si converteris, convertam te*.

Lectio 7

[85152] In Jeremiam, cap. 23 l. 7 Hic ponit alium modum deceptionis per somnia: et circa hoc tria. Primo inducit probans divinum testimonium, ostendens testem idoneum, quia habet scientiam remotorum: *e vicino*, ut tantum quae in caelis sunt cognoscam, ubi sedes mea dicitur; vel etiam bona, et non mala quae a me longinqua sunt. Sap. 8: *attingit a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter*. Et quia habet scientiam occultorum: *et si occultabitur vir in absconditis*, cogitationum vel locorum. Eccl. 16: *non dicas: a Deo abscondar, et ex summo quis mei memorabitur?* Et probat utrumque: *numquid non caelum et terram*, et ita non est a mea cognitione remotum, *impleo?* Quasi interius penetrans; et ita non est mihi occultum. Isa. ult.: *caelum mihi sedes est, terra autem scabellum pedum meorum. Audivi*. Eccl. 34: *vana spes et mendacium viro insensato, et somnia extollunt imprudentes*. Secundo increpat deceptionis vitium quantum ad culpae continuitatem: *usquequo istud?* Psal. 4: *filii hominum usquequo gravi corde, ut quid diligitis vanitatem, et quaeritis mendacium?* Et quantum ad intentionem operis vel operantis: *qui volunt facere ut obliviscatur populus meus nominis mei*. Ezech. 23: *violabant me ad populum meum propter pugillum hordei, et fragmen panis, ut interficerent animas quae non moriuntur, et vivificarent animas quae non vivunt, mentientes populo meo*, et cetera. Tertio inducit verae doctrinae praecepta: *propheta qui habet somnium narret*; quasi dicat, quicumque gradus prophetalis visionis. Rom. 12: *unicuique sicut Deus divisit mensuram fidei*. Et ponit rationem: *quid paleis ad triticum?* Quasi dicat: verba mea sunt triticum ad reficiendum. Supra 14: *inventi sunt sermones tui, et comedi eos; et factum est mihi verbum tuum in gaudium et laetitiam cordis mei*. Psal. 118: *quam dulcia faucibus meis eloquia tua, super mel ori meo*. Et *ignis*, ad accendendum. Psal. 118: *ignitum eloquium tuum vehementer*. Et iterum 104: *eloquium domini inflammavit eum. Malleus*, ad emolliendum dura corda. Oseae 6: *propter hoc dolavi in prophetis, et occidi eos in verbis oris mei*. Et ideo non sunt miscenda spinis. 2 Cor. 6: *quae societas luci ad tenebras; aut quae conventio Christi ad Belial*.

Lectio 8

[85153] In Jeremiam, cap. 23 l. 8 Hic recolligit tres modos deceptionis. Et primus est ex Scripturae depravatione: *qui furantur verba mea*, quasi ad alium sensum quam prophetae veri voluerint. Joan. 10: *qui non intrat per ostium in ovile ovium, ille fur est et latro*. Secundus est ex verborum fictione: *ad prophetas*, idest contra eos, *qui assumunt linguas suas*, fingentes verba. Supra 9: *docuerunt linguas suas loqui mendacium, ut inique*

agerent laboraverunt. Tertius est ex somniorum adhaesione: *ecce ego ad prophetas somniantes mendacium (...) in miraculis*, ampullosis verbis. Isa. 56: *videntes vana, dormientes, et amantes somnia*.

Lectio 9

[85154] In Jeremiam, cap. 23 l. 9 Hic comminatur contra prophetarum irrisiones; sicut enim Isaiae temporibus irridebant: *manda, remanda, expecta, reexpecta*, et cetera. Isa. 28, ita modo verbum quod Isaias adinvenerat quasi ad designandum poenae gravitatem, scilicet onus domini, irridebant. Unde circa hoc tria facit. Primo increpat irridentem populum, comminans poenam quantum ad interrogantes: *si interrogaverit*, irrisorie, *dices ad eos: vos estis onus*, ut per quae quis peccat per haec et torqueatur. Sapient. 11. Isa. 1: *facta sunt mihi molesta, laboravi sustinens*, et cetera. Et quantum ad colloquentes: *et propheta*. Ps. 88: *visitabo in virga iniquitates illorum, et in verberibus peccata eorum*. Secundo prohibet irrisiones verborum: et primo ponitur praeceptum, in quo ostenditur modus loquendi: *haec dicetis*. Et prohibetur irrisio: *quia onus domini (...) onus erit*, idest pro verbis suis gravi poenae obligatur. Matth. 12: *ex verbis tuis justificaberis, et ex verbis tuis condemnaberis*. Et assignatur irrisionis ratio, *et pervertistis*; quasi dicat: ideo prohibeo, quia in derisum pervertistis. Et concludit. *Haec dices*. Ezech. 33: *audiunt sermones tuos, et non faciunt eos, quia in canticum oris sui vertunt illos*. Tertio comminatur poenam: et primo poenam captivitatis: *ecce ego tollam vos*: loquitur ad similitudinem ejus qui grave pondus in altum tollit, ut fortius cadere faciat. Apocal. 18: *sustulit unus Angelus fortis lapidem quasi molarem magnum, et misit in mare dicens: hoc impetu mittetur Babylon civitas illa magna, et ultra non invenietur*. Secundo poenam confusionis: *et dabo vos in opprobrium*: et potest referri ad poenam succensionis; vel ad ignominiam qua in captivitate delati sunt. Et ignominia dicitur peccatum, vel opprobrium non dignum nominari. Supra 20: *confundentur vehementer, quia non intellexerunt opprobrium sempiternum, quod nunquam delebitur*. Nota super illud, *ecce dies veniunt* etc., quod tempus gratiae dicitur dies propter luminis apparitionem. Rom. 13: *nox praecessit, dies autem appropinquavit: abjiciamus ergo opera tenebrarum, et induamur arma lucis*. Propter solis calorem. 2 Reg. 11: *cras erit vobis salus*. Propter itineris securitatem. Joan. 11: *si quis ambulaverit in die, non offendit, quia lucem hujus mundi videt; si autem ambulaverit in nocte, offendit, quia lux non est in eo*. Propter vigilantiam et sobrietatem. 1 Thess. 5: *qui enim dormiunt, nocte dormiunt, et qui ebrii sunt, nocte ebrii sunt*.

Caput 24

[85155] In Jeremiam, cap. 24 Hic ponitur distinctio malorum principum a bonis, sub quadam similitudine: et primo ponitur similitudinis ostensio, ponens visionem, *ostendit*, imaginaria visione, vel argumentali, ut de ficubus quae ante templum vendebantur, prophetia sumeretur. Simile supra 18, de argumento figuli. Num. 12: *si quis fuerit inter vos propheta, in visione apparebo ei, vel per somnium loquar ad illum. Postquam transtulit Nabuchodonosor (...) inclusorem*, argentarium, qui lapides argento, vel auro includit. Et hoc habetur secundum historiam 4 Reg. 23, Isa. 3: *ecce dominator dominus exercituum auferet a Jerusalem, et ab Juda validum et*

fortem, omne robur panis, et omne robur aquae, et cetera. Et visorum distinctionem, ponens bonas ficus: *et unus calathus ficus bonas habebat nimis*, per quas boni significantur Oseae 9: *quasi prima poma ficulneae in cacumine ejus vidi patres eorum*. Michaeae 7: *ficus praecoquas desideravit anima mea*. Et ponens malas: *et calathus unus ficus habebat malas nimis*: per quas significantur mali e populo. Supra 2: *quomodo conversa es mihi in pravum vinea aliena?* Secundo ponitur visionis expositio; ubi ponitur domini interrogatio, quae est excitatio ad videndum: *et dixit dominus ad me*. Supra 1, idem. Et propheta responsio: *et dixi, ficus*. Sic Gen. 41, de spicis et vaccis in somnio Pharaonis. Tertio ponitur visionis expositio: *et factum est verbum domini ad me*. Et primo quantum ad bonos, adaptans similitudinem in promissione prosperitatis in generali: *sicut ficus hae bonae, sic cognoscam transmigrationem Juda*, notitia approbationis. 1 Tim. 2: *novit dominus qui sunt ejus*. Et prosequitur in speciali quantum ad bona corporis, ut reducat ad locum proprium: *et ponam oculos*. Ezech. 36: *tollam quippe vos de gentibus, et congregabo vos de universis terris, et reducam vos in terram vestram*. Et ut restituat in prosperitatis statum: *et reducam, et aedificabo*, in altum elevans, sicut fit in aedificio, *et non destruam*, ubi peccaverint; sicut infra 42: *aedificabo vos, et non destruam, plantabo, et non evellam*. Et plantabo, in bonis confirmando. Infra 31: *vigilabo super vos, ut aedificem, et plantem, ait dominus*. Et quantum ad bona animae, promittens Dei cognitionem: *et dabo eis cor ut sciant me*. Ezech. 36: *dabo vobis cor novum, et spiritum novum ponam in medio vestri*. Et obedientiae subjectionem: *et erunt mihi in populum*. Apoc. 21: *ipsi populus ejus erunt, et ipse Deus cum eis erit eorum Deus*. Secundo quantum ad ficus malas: *et sicut ficus pessimae*. Et primo comminatur eis afflictionem in terra sua: *sic dabo Sedeciam*. Supra 15: *dabo eos in fervorem universis regnis terrae, propter Manassem filium Ezechiae regis Juda, super omnibus quae fecit in Jerusalem*. Secundo confusionem in terra captivitatis: *in opprobrium*, quantum ad peccatum culpae, *in parabolam*, in similitudinariam locutionem, vestra poena in exemplum recitabitur, *in proverbium*, quia ex his quae vobis acciderint sumetur proverbium ad instructionem aliorum, *in maledictionem*, quantum ad imprecationem poenae poenitentialiter. Vel quia dicet quilibet alteri maledicens. Sic faciat tibi Deus, sicut fecit illis. Ps. 78: *facti sumus opprobrium vicinis nostris, subsannatio, et illusio his qui in circuitu nostro sunt*. Tertio poenam occisionis: *et mittam in eis gladium*. Supra 15: *qui ad mortem, ad mortem; et qui ad gladium, ad gladium; et qui ad famem, ad famem* et cetera.

Caput 25

Lectio 1

[85156] In Jeremiam, cap. 25 l. 1 Hic ponitur comminatio universalis contra omnium gentium principes: et dividitur in duas partes. In prima ponitur comminatio; in secunda comminationis revelatio, ibi, *quia sic dicit dominus*, et cetera. Circa primum duo. Primo ponit prophetiae titulum: *verbum quod factum est ad Jeremiam*, ex quo colligitur, quod prophetia praecedentem visionem tempore praecedit. Secundo ponitur comminationis prophetia, ibi, *a tertio decimo anno Josiae*. Et primo assignat comminationis causam; secundo comminatur poenam, ibi, *propterea haec dicit dominus exercituum*. Causam autem assignat ex inobedientia, propter quam ipsi aliis gentibus in poena connumerati sunt: quam aggravat ex tribus. Primo ex parte ipsius prophetae praedicantis, quia in praedicatione continuus: *a tertio decimo anno Josiae*, a quo usque ad finem vitae, et regni sui,

cum regnaverit 31 annis sunt 18 anni, quibus additis quatuor anni Joakim, et tribus mensibus quibus regnavit Joathan, invenitur annus praedicationis Jeremiae quo haec gesta sunt, 23. *De nocte consurgens*, ad modum ejus qui solicitus est ad explendum quodlibet opus. Prover. 6: *discurre, festina, suscita amicum tuum*, et cetera. Secundo ex parte ipsius mittentis, qui ex multitudine nuntiorum invenitur solicitus: *et misit dominus* supra 7: *misi ad vos omnes servos meos prophetas per diem, consurgens diluculo, et mittens: et non audierunt me*; et cetera. Ad designandam autem divinam solicitudinem, nominat diluculum, nominat et noctem, quia Deus luxit in tenebris. Hae sunt illae tenebrae, de quibus Joan. 3, dicitur quod Nicodemus venit ad Jesum nocte; et cetera. Ex parte admonitionis, quae honesta est in se, utilis quantum ad promissam veniam. Unde primo inducit poenam de malis praeteritis, ponens praeceptum: *revertimini unusquisque a via sua mala*. Isa. 55: *derelinquat impius viam suam, et vir iniquus cogitationes suas, et revertatur ad dominum, et miserebitur eis, et ad Deum nostrum; quoniam multus est ad ignoscendum*. Et promissum: *et habitabitis in terra*. Isa. 1: *si volueritis, et audieritis me, bona terrae comedetis*. Secundo indicit cautelam pro malis futuris, ponens praeceptum: *nolite ire post deos alienos*, quantum ad idolatriam, *neque me ad iracundiam provocetis*, quantum ad peccata moris. Exod. 20: *non habebis deos alienos coram me* et cetera. Et praecepti contemptum: *et non audistis*. Deut. 32: *ipsi me provocaverunt in eo qui non erat Deus, et irritaverunt in vanitatibus suis*.

Lectio 2

[85157] In Jeremiam, cap. 25 l. 2 Hic comminatur poenam: et primo quam Babyloni inflixerunt, describens hostem: *ecce ego mittam, et assumam (...) servum*, inquantum ministerium divinae voluntatis exercebat. Supra 6: *ecce populos venit de terra Aquilonis, gens magna consurgit a finibus terrae*. Et describens poenam imminentem quantum ad interfectionem hominum: *et interficiam eos, et ponam eos in stuporem, et in sibilum, et in solitudines sempiternas*. Et quod nunquam reparentur, sed quasi ad similitudinem sempiternarum solitudinum redigantur. Supra 19: *ponam urbem hanc in stuporem, et in sibilum. Omnis qui praeterierit per eam obstupescet, et sibilabit super universa plaga ejus*. Et quantum ad cessationem humanorum officiorum in gaudiis, *perdamque*, et in vitae commodis, *vocem molae*, supra 16: *auferam de loco isto in oculis vestris, et in diebus vestris, vocem gaudii, et vocem laetitiae, vocem sponsi, et vocem sponsae*. Et describens etiam poenam duriorem: *et servient septuaginta annis*: tantum enim regnum Chaldaeorum duravit. Isa. 57: *non in perpetuum irascar, quia spiritus a facie mea egredietur*, et cetera. Secundo ponit poenam quam Chaldaei sustinuerunt: *cumque impleti fuerint septuaginta anni*. Et primo ponit comminationem, *visitabo*. Apoc. 13: *qui in captivitatem duxerit, in captivitatem ibit, et qui gladio occiderit, oportet eum gladio occidi*. Secundo comminationis certitudinem: *et adducam omnia quae locutus sum contra eam*. Isa. 13, 21, 46 et 47: *prophetavit Jeremias*: infra 50 et 51: *quia servierunt*; tamen ipsi in superbiam abusi sunt Dei beneficio. Tertio ostendit poenae aequitatem: *et reddam eis*. Psalm. 27: *secundum opera manuum eorum tribue illis, redde retributionem eorum ipsis, quoniam non intellexerunt opera domini; et in opera manuum eorum destrues illos, et non aedificabis eos*.

Lectio 3

[85158] In Jeremiam, cap. 25 l. 3 Hic ponitur praedictae comminationis revelatio sub imaginaria visione: et primo ponit visionem; secundo exponit, ibi, *et tu prophetabis ad eos omnia verba haec*. Circa primum duo. Primo mittit eum ad propinandum; secundo invitantur illi quibus propinabatur ad bibendum, ibi, *et dices ad eos*. Circa primum duo. Primo dominus porrigit poculum secundum quod sibi videbatur visione imaginaria: *sume calicem vini*. Videbatur sibi quod dominus extensa manu calicem sibi porrigeret. Per vinum signatur divina indignatio per calicem potestas tyrannorum, per quos haec indignatio in gentes diffundenda erat. *Propinabis*, non quasi poenam infligens, sed quasi denuntians. Psal. 74: *calix in manu domini vini meri plenus mixto*. Infra 51: *calix aureus Babylon in manu domini, inebrians omnem terram; de vino ejus biberunt gentes, et ideo commotae sunt*. Secundo ponit potationis effectum: *et bibent*, sustinendo afflictionem, *turbabuntur*, interius timore, et dolore, *insanient*, exterius, adinvicem pugnando more ebrii. Isa. 24: *amara erit potio bibentibus illam*. Tertio propheta exequitur injunctum officium, *et accepi*. Et primo propinat Judaeis, *Jerusalem*. Ezech. 9: *a sanctuario meo incipite*. 1 Petr. 4: *tempus est ut judicium incipiat a domo Dei*. Secundo amicis adventitiis, incipiens ab Aegyptiis, de quibus confidebant: *Pharaoni (...) Ausitidis*, quae alio nomine dicitur terra Hus, in confinio Idumaeae et Arabiae: *et reliquiis*, hoc dicit pro Geth, quae est quinta civitas Philisthinorum: *et omnibus regnis*. Isa. 14: *hoc est consilium quod cogitavi super omnem terram, et haec est manus extenta super universas gentes*. Tertio ipsis Babylonis: *et rex Sesach*, idest Babyloniae, quae Hebraice dicitur Babel. Unde ad occultandum nomen, transposuit vocales, et immutavit consonantes in eis conjunctas, secundum consuetudinem Haebraeorum, qui docent pueros primam litteram cum ultima retrogradiendo dicere, et secundam cum penultima, et sic deinceps. Unde pro duplici Beth, quae est secunda littera apud Hebraeos posuit Sin, bis, quae est penultima: et pro lamed, posuit caph, quae ei, secundum primam computationem, conjungitur. 1 Corinth. 15: *novissime inimica destruetur mors*.

Lectio 4

[85159] In Jeremiam, cap. 25 l. 4 Hic invitatur ad bibendum: et circa hoc tria. Primo ponitur invitatio: *bibite*: sustinendo poenas, *inebriamini*, prae abundantia, quasi amittentes rationis usum, ut nesciatis quid faciatis, *vomite*, divitias amittite, *cadite*, in mortem et captivitatem. Et loquitur ad similitudinem ebrii. Job 20: *divitias quas devoravit evomet, et de ventre illius extrahet eas Deus*: Isai. 29: *obstupescite et admiramini, fluctuate et vacillate; inebriamini, et non a vino, movemini, et non ab ebrietate*, et cetera. Secundo ponitur coactio: *cumque noluerint (...) bibentes bibetis*, idest velitis, nolitis. Apoc. 14: *si quis adoraverit bestiam, et imaginem ejus, et acceperit characterem in fronte sua, aut in manu sua; hic bibet de vino irae Dei, quod mixtum est mero in calice irae ipsius*. Tertio assignatur coactionis ratio, primo ex exemplo: *quia ecce in civitate*, scilicet Jerusalem. 1 Petr. 4: *si autem primum a nobis, quis finis eorum qui non credunt Dei Evangelio?* Infra 49: *ecce quibus non erat judicium, ut biberent calicem, bibentes bibent; et tu quasi innocens relinqueris? Non eris innocens, sed bibens bibes*. Secundo ex domini edicto. *Gladium*, qui est idem quod potio. Ezech. 21: *ejiciam gladium meum de vagina sua, et occidam in te justum et impium*.

Lectio 5

[85160] In Jeremiam, cap. 25 l. 5 Hic ponitur expositio visionis: et primo contra gentes, secundo contra gentium principes, ibi, *ululate pastores*. Circa primum duo. Primo ponit comminationem, ponens divinam indignationem: *dominus de excelso*, idest de altitudine sui judicii, *rugiet*, terribiliter quasi leo iratus. Amos 3: *leo rugiet: quis non timebit?* Poenae universalitatem: *super decorem*, idest templum; quasi dicat: incipiet a templo, et procedet ira ipsius in omnem terram. *Celeuma quasi calcantium*: cantus vindemiatorum, per quem signatur gaudium victorum in depopulatione terrarum; qui significantur per calcatores, quia effundunt sanguinem humanum, sicut illi sanguinem uvae. Unde Isa. 63: *torcular calcavi solus, et de gentibus non est vir mecum. Calcavi eos in furore meo, et conculcavi eos in ira mea: et aspersus est sanguis eorum super vestimenta mea, et omnia indumenta mea inquinavi*. Infra 48: *nequaquam calcator uvae solitum celeuma cantabit*. Et ponit poenae aequitatem, ponens judicium: *judicium domini cum gentibus*. Mich. 6: *judicium domini cum populo suo, et cum Israel dijudicabitur*. Et judicii modum: *impios tradidi*. Isa. 1: *quia si me ad iracundiam provocaveritis, gladius devorabit vos, quia os domini locutum est*. Secundo ponit poenae processum, et ordinem: *haec dicit dominus*. Et primo ponit poenae processum: *ecce egredietur*; quia una gens aliam impugnabit, et ipsa ab alia impugnabitur, et sic deinceps; *a summitatibus*, a maxime potentibus, sicut Chaldaeis, Graecis et cetera. Eccli. 10: *regnum a gente in gentem transfertur propter injustitias et injurias, et contumelias, ac diversos dolos*. Infra 30: *ecce turbo domini furor egrediens, procella ruens in capite impiorum conquiescet*. Secundo ponit tribulationis effectum, quia privabuntur vita: *et erunt interfecti domini*, idest a domino. Supra 12: *gladius domini devorabit ab extremo terrae usque ad extremum ejus*. Et carebunt sepultura: *non plangentur, neque colligentur, neque sepelientur*. Supra 16, idem.

Lectio 6

[85161] In Jeremiam, cap. 25 l. 6 Hic comminatur contra principes gentium; et primo quantum ad personas, praesignans poenam, *ululate*, quasi non valentes dolorem verbis exprimere, sed elevatione vocis. Isa. 34: *gladius domini repletus est sanguine, incrassatus est adipe de sanguine agnorum et hircorum, et de sanguine medullatorum arietum*, et cetera. *Optimates*, qui sunt divites et principes in populo. Et excludit salutis viam: *et peribit fuga*. Thren. 1: *abjerunt absque fortitudine ante faciem subsequentis*. Secundo quantum ad subjectas terras, *vox clamoris*. Et primo ponit per similitudinem devastationem urbium: *quia vastavit dominus pascua eorum*, idest civitates et villas, servans metaphoram gregis, *conticuerunt*; quasi dicat: in nihilum redacti sunt, ut de eis sermo non fiat, *arva pacis*, quae tempore pacis praeclara erant. Joel 1: *ignis comedit speciosa deserti, et flamma succendit omnia ligna regionis*. Et quantum ad destructionem templi: *dereliquit umbraculum*, templum scilicet Deus, *quasi leo*, quo custodiente nullus audebat accedere. Supra 12: *reliqui domum meam*. Secundo ponit expositionem: *quia facta est terra eorum in desolationem a facie irae columbae*, scilicet Dei, qui sine commotione punit. Vel Jerusalem, quae pro amissione Dei irascitur. Vel Nabuchodonosor, propter superbiae stultitiam. Oseae 7: *Ephraim quasi columba seducta non habens cor*. Vel quia habebat columbam in arvis. Vel quia sicut mansuetus praeceptum domini executus est. Vel per antiphrasim, quia crudelis erat.

Caput 26

Lectio 1

[85162] In Jeremiam, cap. 26 l. 1 Hic ponitur conspiratio principum contra prophetam. Et dividitur in tria. Primo ponit titulum; secundo prophetiam, ibi, *haec dicit dominus*; tertio epilogat, ibi (cap. 27): *in principio regni Joachim*. Titulus per se patet.

Lectio 2

[85163] In Jeremiam, cap. 26 l. 2 Hic ponitur prophetia: et dividitur in tres partes. In prima ponitur persecutionis occasio; in secunda ponitur persecutio, ibi, *et audierunt sacerdotes* etc.; in tertia ponitur liberatio, ibi, *et audierunt principes* et cetera. Occasio autem fuit ex praedicatione: unde primo designat praedicationis locum: *sta in atrio*. Supra 7: *sta in porta domus domini, et praedica ibi universos sermones*. Secundo quantum ad emendationis fructum: *noli subtrahere verbum*; quantum ad emendationem culpae, *et convertatur*; et quantum ad remissionem poenae. *Et poeniteat*. Supra 18: *si poenitentiam egerit gens illa a malo suo propter quod locutus sum adversus eam, agam et ego poenitentiam super mala quod cogitavi ut facerem ei*. Tertio ponit praedicationis verbum, *et dices*. Supra 7: *faciam domui huic in qua invocatum est nomen meum, et in qua vos habetis fiduciam, et loco quem dedi vobis, et patribus vestris, sicut feci Silo: et projiciam vos a facie mea, sicut projeci omnes fratres vestros, universum semen Ephraim*.

Lectio 3

[85164] In Jeremiam, cap. 26 l. 3 Hic ponitur persecutio: et circa hoc quatuor ponit. Primo praedicationis auditum. *Et audierunt*. Ezech. 33: *audiunt sermones tuos, et non faciunt eos, quia in canticum oris sui vertunt illos*. Secundo iniquum consilium: *cumque complesset Jeremias (...) apprehenderunt eum sacerdotes*. Sap. 2: *morte turpissima condemnemus eum*. Amos 5: *odio habuerunt corripientem in porta, et loquentem perfecte, abominati sunt*. Tertio suae nequitiae argumentum: *quia prophetavit*; quasi dicat: videtur falsum dicere, cum dominus locum istum elegerit. 3 Reg. ult.: *ego odi eum, quia non prophetat mihi bonum, sed malum*. Quarto populi concursum: *et congregatus est omnis populus*. Eccli. 10: *qualis rector est civitatis, tales et inhabitantes in ea*. Ibidem 7: *non te immittas in populum, neque alliges duplicia peccata*.

Lectio 4

[85165] In Jeremiam, cap. 26 l. 4 Hic ponitur liberatio: et circa hoc duo. Primo ponitur principum judicium pro liberatione Jeremiae; secundo popularis furoris sedatio per verba seniorum, ibi, *surrexerunt ergo viri de*

senioribus terrae. Circa primum tria. Primo ponit principum provisionem; *et ascenderunt in domum domini*; seditionem comprimere, *novae*, quia de novo facta erat ad tenendum judicia sacerdotum, et eorum quae ad cultum religionis pertinebant. Deut. 16: *judices et magistros constitues in omnibus portis tuis, quas dominus Deus tuus dederit tibi per singulas tribus tuas, ut judicent populum justo judicio, nec in alteram partem declinant* et cetera. Secundo ponit partium disceptationem quantum ad accusationem; *et locuti sunt sacerdotes*. Et nituntur imponere quasi crimen blasphemiae ut occidatur. Similiter Act. 6: *homo iste non cessat loqui verba adversus locum sanctum et legem*. Et quantum ad defensionem; *et ait Jeremias*. Respondet autem prudenter, quia excusat culpam; *dominus misit me*; unde non sum culpandus de his quae dixi. Eccl. 4: *ne reverearis proximum tuum in casu suo, nec retineas verbum in tempore salutis*. Isa. 48: *et nunc misit me dominus, et spiritus ejus*. Et mitigat iram, ostendens remedium; *nunc ergo bonas facite vias vestras*. Supra 18: *revertatur unusquisque a via sua mala, et dirigite vias vestras, et studia vestra*. Respondet humiliter, quia confitetur potentiam: *ego autem ecce in manibus vestri sum*. Prov. 15: *responsio mollis frangit iram, sermo durus suscitat furorem*. Respondet etiam constanter, quia prohibet injuriam: *verumtamen scitote*. Gen. 4: *vox sanguinis fratris tui clamat ad me de terra*. Et quia confirmat sententiam: *in veritate enim misit me dominus*. Act. 4: *si justum est in conspectu Dei vos potius audire quam Deum, judicate*. Tertio ponitur sententiae promulgatio, *et dixerunt*. Et primo sententia promulgatur per principes; *non est huic viro judicium mortis*. Luc. 23: *ecce nihil dignum morte actum est ei*. Secundo sententia confirmatur per seniores, quorum est antiqua facta scire. Job 12: *in antiquis est sapientia, et in multo tempore prudentia*.

Lectio 5

[85166] In Jeremiam, cap. 26 l. 5 Hic ponitur repressio furoris populi contra Jeremiam, per verba seniorum. Et primo proponunt exemplum justi ad imitandum circa factum Michaeae, ponentes ipsius praedicationem; *Michaeas*; unus de duodecim prophetis minoribus, *de Morasthi*, ad differentiam Michaeae filii yela, de quo 3 Reg. ult.: *Sion* Michaeae 3: *audite principes Jacob, et duces domus Israel*. Supra 9: *et dabo Jerusalem in acervos arenae, et cubilia draconum, et civitates Juda dabo in desolationem, eo quod non sit habitator*. Et populi conversionem: *numquid morte condemnavit eum?* Quasi dicat, non supra 6: *interrogate de semitis antiquis quae sit via bona, et ambulate in ea; et invenietis refrigerium animabus vestris*. Et inducunt conclusionem: *itaque non faciamus*. Psal. 7: *convertetur dolor ejus in caput ejus, et in verticem ipsius iniquitas ejus descendet*. Secundo proponunt exemplum injustitiae ad cavendum, ne malis mala adjungant; *fuit quoque vir prophetans*. Et primo ponitur ipsius praedicatio; *et prophetavit*. 1 Cor. 14: *non enim est Deus dissensionis, sed pacis*. Et ideo omnes idem dicebant. Secundo ponitur persecutio, et fuga; *et audivit (...) fugitque*. Matth. 10: *si persecuti vos fuerint in una civitate, fugite in aliam*. Tertio ipsius interfectio; *et misit rex*; quia Aegyptiis foederatus erat. Ideo autem iste occisus est, et Jeremias liberatus, quia Deus aliquos permittit occidi de sanctis ad condemnationem malorum, et exemplum patientiae bonorum, Jacobi ult.: *exemplum accipite fratres exitus mali, et longanimitatis, et laboris, et patientiae, prophetas qui locuti sunt in nomine domini*. Similiter Act. 12, Jacobus occiditur, Petrus liberatur. Tertio ponitur sententiae executio de liberatione Jeremiae: *igitur manus Ahicam filii Saphan fuit cum Jeremia*. Et planum est.

Caput 27

Lectio 1

[85167] In Jeremiam, cap. 27 l. 1 Hic praemisso claro titulo, excludit falsas consolationes prophetarum: et primo in generali; secundo descendendo ad quosdam speciales prophetas, cap. 28: *et factum est in anno illo*. Circa primum duo. Primo excludit consolationes prophetarum gentilium; secundo prophetarum Judaeorum, ibi, *et ad Sedeciam regem Juda locutus sum*. Circa primum duo. Primo praesignat prophetiam facto: *fac tibi vincula*, in signum servitutis gentium, *in manu nuntiorum*, qui missi fuerant ad confoederandum se regi Jerusalem, vel ad resistendum Nabuchodonosor. Oseae 12: *ego visiones multiplicavi, et in manibus prophetarum assimilatus sum*. Ezech. 3: *et tu fili hominis, ecce data sunt super te vincula, et ligabunt te in eis, et non egredieris de medio eorum* et cetera. Secundo exprimit eam verbo, *et praecipies*. Inducit autem eos ad subdendum se regi Babylonis, contra consilium prophetarum tripliciter. Primo ex Nabuchodonosor potentia, quam ostendit duobus modis. Primo ex divina concessione, ponens rerum creationem: *ego feci terram*, quantum ad opus creationis et dispositionis, *homines*, quantum ad opus ornatus, *brachio*, quod dicit applicationem potentiae ad opus. Isa. 42: *firmans terram, et quae germinant ex ea*. Et concludens concedendi auctoritatem: *et dedi eam ei*, homini, vel cuicumque. Daniel. 4: *dominatur excelsus in regno hominum, et cuicumque voluerit dat illud*. Et ostendens concessionem factam a Deo Nabuchodonosor, quantum ad homines: *et nunc itaque ego dedi omnes terras istas in manu Nabuchodonosor*. Dan. 5: *Deus altissimus regum, magnam gloriam, et honorem dedit Nabuchodonosor patri tuo. Et propter magnificentiam quam dederat ei, universi populi, tribus, et linguae tremebant, et metuebant eum* et cetera. Et quantum ad bestias: *insuper et bestias*, et est locutio hyperbolica. Vel per bestias significantur feroces homines, qui sub eo fuerunt. Vel quia subjectis hominibus, etiam bestiae eis subjectae illi subduntur. Unde Dan. 4: bestiae requiescebant sub umbra arboris, per quam significabatur Nabuchodonosor. Alio modo ostendit potentiam ejus ex gentium subjectione, *et servient*. Eccl. 3: *omnia tempus habent*. Tertio inducit eos ex rebellium poena, ponens poenam rebellium: *gens autem, et regnum*. Et ideo Rom. 13: *necessitate subditi estote, non solum propter iram, sed etiam propter conscientiam*. Et excludit consilium prophetarum: *vos ergo nolite audire prophetas*, quos dicunt gentiles per fulgorem intelligentiae agentis in animas ipsorum, etiam futura posse praescire, *divinos*, qui in templis idolorum, *somniatores* qui ex somniis, *augures*, qui ex garritu avium, *maleficos*, qui ex conjuratione Daemonum futura praedicunt. Supra 23: *nolite audire verba prophetarum qui prophetant vobis, et decipiunt vos. Visionem cordis sui loquuntur, non de ore domini* et cetera. Et assignat pro causa, prophetarum mendacium: *quia mendacium prophetant*, et imminens periculum, *ut longe faciant*, et est *ut* consecutivum. 3 Reg. ult.: *ero spiritus mendax in ore omnium prophetarum*. Tertio inducit eos ex obedientium gratia, quam a domino consequentur: *porro gens*. Infra 40: *nolite timere servire Chaldaeis: habitate in terra, et servite regi Babylonis, et bene erit vobis*.

Lectio 2

[85168] In Jeremiam, cap. 27 l. 2 Quia illi nuntii possent dicere, quare talia suae genti intentae ad rebellionem non dixit; hic respondet se eis eadem dixisse. Et primo ponitur admonitio ipsius ad regem; secundo ad sacerdotes, et ad plebem, ibi, *et ad sacerdotes, et ad populum istum locutus sum*. Circa primum duo. Primo ponit bonum consilium, ponens ipsum: *subjicite colla*. 1 Pet. 2: *servi subditi estote in omni timore dominis, non tantum bonis et modestis, sed etiam discolis*. Et proponens imminens periculum: *quare moriemini?* Supra 21: *qui habitaverit in urbe hac, morietur gladio, et fame, et peste; qui autem egressus fuerit, et transfugerit ad Chaldaeos, qui obsident vos, vivet, et erit ei anima sua quasi spolium*. Secundo excludit falsum consilium prophetarum: *nolite audire*, tribus de causis. Primo propter fallacem promissionem, *quia mendacium*. Ezech. 22: *prophetae ejus liniebant eos absque temperamento, videntes vana, et divinantes eis mendacium; dicentes: haec dicit dominus, cum dominus non sit locutus*. Secundo propter praesumptam auctoritatem: *quoniam non misi*. Supra 23: *non mittebam eos, et ipsi currebant; non loquebar ad eos, et ipsi prophetabant*. Tertio propter poenam imminentem: *ut ejiciant vos*, occasionaliter. Oseae 4: *corrues tu hodie et corruet etiam propheta tecum*.

Lectio 3

[85169] In Jeremiam, cap. 27 l. 3 Hic ponitur admonitio ad sacerdotes, et ad plebem: et primo excludit falsum consilium: *nolite audire (...) ecce vasa*, quae asportata fuerunt in Babylonem cum Jechonia: 4 Reg. 24. Et assignat causam: proponens prophetarum mendacium: *mendacium enim prophetant vobis*: servitutis fructum, *ut vivatis*: rebellionis periculum: *quare datur haec civitas in solitudinem?* Supra 21: *qui egressus fuerit, et transfugerit ad Chaldaeos, qui obsident vos, vivet* et cetera. Secundo petit veritatis indicium: *et si prophetae sunt*; quasi dicat: faciant quod minus est, scilicet quae remanserunt non absportari, occurrendo Deo orationibus, ut credatur eis quod majus est, scilicet asportata reportari. Ezech. 13: *non ascendistis ex adverso, neque opposuistis murum pro domo Israel, ut staretis in praelio in die domini*. Tertio proponit manifestum falsitatis argumentum per locum a majori, quia quod magis videtur non fiet, ut scilicet relicta vasa remaneant; nec ergo quod minus, ut scilicet asportata referantur. *Quia haec dicit dominus ad columnas*, duas quae fecit Salomon in porticu, *et ad bases*, earum, *et ad mare*, vas in quo servabatur aqua ad ablutionem sacerdotum, quod erat positum supra duodecim bases; de quibus omnibus habetur 3 Reg. 7. Et resumit: *quia haec dicit dominus*, propter vasa templi, quia non moverat nisi vasa quae erant in porticu. 1 Mach. 2: *vasa gloriae ejus captiva adducta sunt*. Et promittit in longum tempus futurum, eorum reportationem: *et afferri faciam ea*, temporibus Cyri. 1 Esdr. 5. Cyrus rex protulit vasa sacra domini, quae transtulit Nabuchodonosor de Jerusalem, et consecravit ea idolo suo. Et proferens ea Cyrus rex Persarum tradidit Mithridato, qui erat super thesauros ipsius, per hunc autem tradita sunt Salmanasar praesidi Judaeae.

Caput 28

Lectio 1

[85170] In Jeremiam, cap. 28 l. 1 Hic descendit specialiter ad quosdam falsos prophetas: et primo ad quemdam

qui praedicebat relictis in Jerusalem; secundo ad quosdam qui prophetabant captivis in Babylonia, cap. 29: *et haec sunt verba libri quem misit Jeremias propheta*. Circa primum duo. Primo ponitur falsa consolatio falsi prophetae; secundo falsitatis improbatio per Jeremiam, ibi, *et factum est verbum domini ad Jeremiam*. Circa primum duo. Primo ponitur falsa consolatio, quam falsus propheta fecit verbo; secundo quam fecit facto, ibi, *et tulit Hananias propheta catenam de collo Jeremiae*. Circa primum duo. Primo ponitur falsa consolatio; secundo Jeremiae responsio, ibi, *et dixit Jeremias* et cetera. Circa primum duo. Primo ponit falsae prophetiae titulum, in quo designatur tempus: *in anno quarto*, propheta, *Hananias propheta*, opinione, locus, *in domo domini*. Supra 23: *in domo mea inveni malum eorum, ait dominus*. Secundo ponit falsum consolationis verbum: *haec dicit dominus*: et primo promittit libertatem, *contrivi*, destruxi: propter certitudinem dicitur in praeterito: *imperium*, quod conterendum quidem erat, sed non tunc. Isa. 10: *computrescet jugum a facie olei*. Secundo praedicit impletionis propinquitatem: *adhuc duo anni dierum*, ne credantur anni annorum, sicut illud Ezech. 4: *diem pro anno, diem, inquam, pro anno dedi tibi*. Et primo quantum ad reportationem vasorum: *et ego referri faciam ad locum istum omnia vasa domini*, de quorum captione Thren. 1: *manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia ejus* et cetera. Secundo quantum ad liberationem principum suorum, *et Jechoniam*, contra id quod supra capite praecedenti dictum est. Supra 22: *terra, terra, terra, audi sermonem domini*.

Lectio 2

[85171] In Jeremiam, cap. 28 l. 2 Hic ponitur Jeremiae responsio, et primo demonstrat suum affectum, optans impleri quod ipse dicebat, *amen*, idest fiat. Michaeae 2: *utinam non essem vir habens spiritum, et mendacium potius loquerer*. Nec obstat quod sciebat dominum contrarium velle, quia haec optatio sub conditione intelligenda est, scilicet si Deus vellet, et quia in hoc suam voluntatem divinae conformat quod vult quod Deus esse vult. Secundo ne videatur falsitati consentire, proponit veritatis signum: *verumtamen audi*. Et sumitur hoc signum Deut. 18: *quod in nomine domini propheta ille praedixerit, et non evenerit, hoc dominus non est locutus*. Sed ipse videtur a contrario sensu arguere: et videtur quod non valeat, quia est destructio antecedentis: et propterea contrarium habetur Deut. 13: *si surrexerit in medio tui prophetes, aut qui somnium vidisse se dicat, et praedixerit signum atque portentum, et evenerit quod locutus est, dixerit tibi: eamus, et sequamur deos alienos quos ignoras, et serviamus eis: non audies verba prophetae illius, aut somniatoris* et cetera. Et dicendum, quod argumentum efficax est ad ostendendum ejus falsitatem; et hoc ipse intendit.

Lectio 3

[85172] In Jeremiam, cap. 28 l. 3 Hic confirmat prophetiam suam facto: et circa hoc tria. Primo ponit facti similitudinem; *tulit et fregit*, in signum fractionis imperii Babyloniae; secundo exponit similitudinem: *et ait Hananias*. Hoc longe post futurum erat. Infra 30: *conteram jugum illius de collo tuo, et vincula ejus disrumpam*. Tertio designatur Jeremiae humilitas, quia patienter, et libenter sustinuit et abiit. Psalm. 37: *factus sum sicut homo non audiens, et non habens in ore suo redargutiones*.

Lectio 4

[85173] In Jeremiam, cap. 28 l. 4 Hic ponitur falsitatis improbatio: et primo excludit falsam consolationem, facti similitudine, *contrivisti*, tu Hananias; et tu Jeremias, *facies*, in signum augmentationis poenae. Job 6: *qui timent pruinam, irruet super eos nix*. Et similitudinis expositionem: *quia haec dicit dominus*; ac si diceret: jugum servitutis durius erit quam praesignificatum sit. Eccl. 28: *jugum illius jugum ferreum est, et vinculum illius vinculum aereum est*. Secundo ponitur comminatio contra ipsum prophetantem: et primo ponitur culpae repressio: *et dixit Jeremias (...) non te misit*. Isa. 24: *posuimus mendacium spem nostram, et mendacio protecti sumus*. Secundo ponitur poenae comminatio: *idcirco emittam te*; idest, tollam per mortem Psalm. 18: *non sic impii, non sic, sed tamquam pulvis quem projicit ventus a facie terrae*. Tertio ponitur prophetiae impletio: *et mortuus est mense septimo*: unde non supervixit nisi duobus mensibus. 1 Thess. 5: *cum dixerint, pax, et securitas; tunc repentinus eis superveniet interitus, sicut dolor in utero habentis, et non effugient*.

Caput 29

Lectio 1

[85174] In Jeremiam, cap. 29 l. 1 Hic excludit falsas consolationes prophetarum, qui consolabantur captivos in Babylonia: et primo excludit falsas consolationes; secundo invehit contra ipsos falsos consolatores, ibi, *haec dicit dominus* et cetera. Circa primum duo. Primo ponit prophetiae titulum, in quo tria assignat: scilicet prophetandi modum, quia per modum epistolae; *verba libri*, idest epistolae Isa. 30: *ingressus scribe ei super buxum, et in libro diligenter extra illud. Et erit in die novissimo in testimonium usque in aeternum*. Prophetiae tempus, *postquam egressus*: 4 Reg. 24. Isa. 3: *ecce dominator dominus exercitum auferet ab Jerusalem et a Juda validum et fortem, omne robur panis, et omne robur aquae; et fortem et virum bellatorem, judicem et prophetam*, et cetera. Et prophetiae nuntium: *in manu Elasa filii Saphan, et Gamaria filii Helciae, quos misit*, ut pacem cum Chaldaeis faceret, territus ad mortem falsi consolatoris Hananiae, et comminationis Jeremiae. Prov. 19: *pestilente flagellato, stultus sapientior erit*. Secundo ponit prophetiae verbum: *haec dicit dominus*: et circa hoc duo. Primo dat eis consilium bonum, et salubre, ut intendant his quae pertinent ad usum necessitatis: *aedificate domos*, quod facere negligebant, credentes cito redire, secundum promissa falsorum prophetarum. Psalm. 106: *seminaverunt agros, et plantaverunt vineas, et fecerunt fructum nativitatis*. Item ut intendant his quae pertinent ad successionem prolis: *accipite uxores*. Gen. 1: *crescite, et multiplicamini, et replete terram*. Et ut intendant his quae pertinent ad tranquillitatem pacis: *et quaerite pacem*. Baruch 1: *orate pro vita Nabuchodonosor regis Babylonis, et pro vita Balthassar filii ejus* et cetera. 1 Tim. 2: *obsecro primum omnium fieri obsecrationes, postulationes, gratiarum actiones pro omnibus hominibus, pro regibus, et omnibus qui in sublimitate constituti sunt, ut quietam, et tranquillam vitam agamus in omni pietate, et castitate*, et cetera. Secundo excludit consilium falsum, et inutile: *haec enim dicit dominus*: et primo excludit vanam fiduciam quam ex prophetarum promissione conceperant; secundo excludit stultam poenitentiam, ibi, *quia haec dicit dominus* et cetera. Circa

primum tria. Primo excludit falsorum prophetarum dictum, qui in brevi liberationem promittebant: *non vos seducant prophetae*, qui ex nomine domini vobis loquuntur, *et divini*, qui Daemonum responsa aptant. Ezech. 12: *vae prophetis insipientibus qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident*. Secundo dicit liberationis tempus quantum ad consolationem: *quia haec dicit dominus, visitabo*, consolans vos, et hostes affligens. Supra 25: *cum impleti fuerint septuaginta anni, visitabo super regem Babylonis, et super gentem illam, dicit dominus, iniquitatem eorum*, et cetera. Et quantum ad patriae restitutionem, *et suscitabo*, implebo. Eccl. 36: *suscita praedicationes, quas locuti sunt in nomine tuo prophetae priores*. Tertio ponit liberationis modum, primo promittens pristinae prosperitatis statum quantum ad tranquillitatem pacis: ego enim scio; quasi non alius. 1 Cor. 2: *quae sunt Dei nemo scit nisi spiritus Dei*. Isa. 64: *oculus non vidit absque te quae praeparasti expectantibus te. Cogitationes pacis*, quam vobis praeparo, *finem*, captivitatis, *patientiam*, laborum, ut facilius toleretis. Psalm. 27: *loquuntur pacem cum proximo suo, mala autem in cordibus eorum*. Et quantum ad exauditionem orationis: *invocabitis*, ore, *et ibitis*, mente, *adorabitis*, corpore. Vel *ibitis*, ad templum. Isa. 30: *ad vocem clamoris tui statim ut audierit, respondebit tibi*. Alia littera habet: *invocabitis me, et vivetis; et orabitis me, et ego exaudiam vos*. Et planus est sensus. Et quantum ad auxilium divinae protectionis, *quaeretis*, desiderio et precibus, *et invenietis*, paratum ad auxilium; quasi dicat, meipsum offeram. Joan. 14: *qui diligit me, diligetur a patre meo, et ego diligam eum, et manifestabo ei meipsum*. Isa. 53: *quaerite dominum dum inveniri potest, invocate eum dum prope est*. Secundo promittit proprium nativitatis locum, *et reducam*. Ezech. 36: *tollam quippe vos de gentibus et congregabo vos de universis terris, et adducam vos in terram vestram. Quia dixistis*: quasi dicat: non fuit necessarium vobis scribere, quia in falsis prophetis confiditis.

Lectio 2

[85175] In Jeremiam, cap. 29 l. 2 Hic excludit falsam poenitentiam: possent enim propter longam captivitatem poenitere de hoc quod se tradiderant, videntes alios adhuc in Jerusalem remansisse; et ideo contra remanentes comminatur gravem poenam mortis. *Ecce mittam*. Supra 21: *qui habitaverit in urbe hac, morietur gladio et fame et peste; qui autem egressus fuerit, et transfugerit ad Chaldaeos qui obsident vos, vivet* et cetera. Et afflictionis, *et ponam*; idest non invenient gratiam in me, neque in illis a quibus captivi tenentur, sicut neque ficus malae placent colligentibus. Supra 24: *sicut ficus pessimae quae comedi non possunt, eo quod sint malae, haec dicit dominus; sic dabo Sedeciam regem Judae, et principes ejus, et reliquos de Jerusalem qui remanserunt in urbe hac et qui habitant in terra Aegypti* et cetera. Et assignat causam: *eo quod non audierint*, scilicet ut se traderent Nabuchodonosor, et a peccatis cessarent. Supra 11: *mane consurgens contestatus sum, et dixi: audite vocem meam. Et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam; sed abierunt unusquisque in pravitate cordis sui mali* et cetera. Secundo inducit intentam conclusionem: *vos ergo audite verbum domini*, ne scilicet poenam patiamini, quia mihi in hoc obedistis. Prov. 4: *audite filii disciplinam patris*.

Lectio 3

[85176] In Jeremiam, cap. 29 l. 3 Hic invehitur contra ipsos falsos prophetas: et primo contra quosdam assertores falsitatis; secundo contra quemdam impugnatorem veritatis, ibi, *et ad Semeiam* et cetera. Circa primum tria. Primo comminatur poenam; secundo arguit culpam, ibi, *pro eo quod fecerint stultitiam in Israel*; tertio arguit judicii justitiam, ibi, *ego sum judex et testis*. Circa primum tria. Primo ponitur ipsorum depressio in culpa, *tradam eos*, ut scilicet occasionem puniendi habeat quos primo in potestate habebat. Thren. 1: *dedit me dominus in manu de qua non potero effugere*. Secundo ponitur poenae inflictio, *et percutiet*. Infra 30: *insanabilis fractura, pessima plaga tua*. Tertio ponitur consequens maledictio: *et assumetur ex eis*. Dicunt autem Hebraei, hos esse duos senes de quibus habetur Dan. 13. Unde ex hoc loco volunt ostendere illud fabulosum esse. Ibi enim dicuntur a populo occisi, hic autem a Nabuchodonosor. Et praeterea ibi dicuntur lapidati, hic igne occisi. Et dicendum ad primum, quod utrumque potest esse verum: quia Nabuchodonosor occidit auctoritate, a Daniele convictos, et populus executione sententiae. Ad secundum dicendum, quod quaelibet poena dicitur ignis propter afflictionem, et hoc praecipue propter similitudinem culpae adulterii. Oseae 7: *omnes adulterantes quasi clibanus succensus a coquente*. Job 31: *ignis est usque ad perditionem devorans, et omnia eradicans genimina*.

Lectio 4

[85177] In Jeremiam, cap. 29 l. 4 Hic ponit culpam: et primo adulterium: *stultitiam*, idest rem stultam, *et moechati sunt*. Daniel. 13: *sic faciebatis filiabus Israel, et illae timentes loquebantur vobis*. Supra 5: *unusquisque ad uxorem proximi sui hinniebat*. Secundo mendacium: *et locuti sunt verbum in nomine meo mendaciter*: dicebant enim proximam esse liberationem, et Christum de eis esse nasciturum, ut sic mulieres in adulterium deciperent. Supra 23: *non loquebar ad eos, et ipsi prophetabant*.

Lectio 5

[85178] In Jeremiam, cap. 29 l. 5 Hic ponit judicii justitiam, *judex*, ad infligendam poenam, *testis*, ad convincendam culpam: quia divino nutu, et miraculose deprehensi sunt. Daniel. 13: *suscitavit dominus spiritum pueri junioris, cui nomen Daniel* et cetera.

Lectio 6

[85179] In Jeremiam, cap. 29 l. 6 Hic invehitur contra impugnatorem veritatis, quia cum esset pseudopropheta, et populi vicinam liberationem promitteret, iratus contra Jeremiam propter epistolam quam in Babylonem misit, scripsit in Jerusalem litteras ad principem sacerdotum contra Jeremiam. Et circa hoc duo. Primo ponitur veritatis impugnatio; secundo ponitur contra ipsum comminatio, ibi, *et factum est verbum domini ad Jeremiam*. Circa primum duo. Primo ponit tenorem epistolae: *pro eo quod misisti*. Est defectuosa locutio; quasi, patieris,

quod postmodum quibusdam interpositis dicet. In qua epistola tria facit. Primo commemorat praedecessoris exemplum: *dominus dedit te pro Jojade*, qui interfecit falsos sacerdotes ut tu similiter facias de Jeremia falso propheta. 4 Reg. 11. Secundo commemorat officium: *ut sis dux in domo domini super omnem virum arreptitium*, qui a spiritu immundo arreptus prophetae actum usurpat. Pertinebat enim ad sacerdotis officium discernere inter spiritus. 1 Joan. 4: *nolite omni spiritui credere, sed probate spiritus si ex Deo sint: quoniam multi pseudoprophetae exierunt in mundum* et cetera. Quaedam etiam accusat, scilicet epistolam Jeremiae: *quia super hoc misit in Babylonem*: quia non est contentus nobis mala praedicere. Amos 5: *odio habuerunt corripientem in porta, et loquentem perfecte abominati sunt*. 3 Reg. ult.: *ego odi eum, quia non prophetat mihi bonum, sed malum, Michaeas filius Jemla*. Secundo ostendit quomodo pervenit ad notitiam prophetae. *Legit ergo Sophonias sacerdos librum istum in auribus Jeremiae prophetae*: ut improperaret sibi. Supra 20: *factus est mihi sermo domini in opprobrium, et in derisum tota die*.

Lectio 7

[85180] In Jeremiam, cap. 29 l. 7 Hic ponitur contra ipsum comminatio. Et primo arguit culpam: *pro eo quod prophetavit*. Isa. 28: *posuimus mendacium spem nostram, et mendacio protecti sumus*. Et dirigitur sermo ad captivos per quamdam aliam epistolam. Secundo comminatur poenam: *idcirco haec dicit dominus*. Et primo quantum ad filios: *non erit ei vir*; quasi dicat: non relinquet in populo superstitem. Exod. 20: *ego sum dominus Deus tuus, fortis, Zelotes, visitans iniquitatem patrum in filios, in tertiam et quartam generationem eorum qui oderunt me*. Secundo quantum ad ipsum: *et non videbit bonum quod ego faciam populo meo*. Supra 17: *erit enim quasi myricae in deserto, et non videbit cum venerit bonum*. Tertio resumit causam: *quia praevaricationem locutus est adversus dominum* quia verbis suis praevaricatus est contra dominum loquens, promittens prospera, domino praedicente adversa. Job 39: *numquid qui contendit cum Deo, tam facile conquiescit?*

Caput 30

Lectio 1

[85181] In Jeremiam, cap. 30 l. 1 Post comminationem hic incipit consolationem ponere: et primo ponit consolationem ad omnes communiter; secundo specialiter ad civitatem regiam, scilicet Jerusalem, cap. 33: *et factus est verbum domini ad Jeremiam secundo*. Prima in duas. Primo consolatur eos verbo; secundo designat consolationem facto, cap. 32: *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino*. Prima in duas. In prima consolatur eos ex evasione adversitatis; in secunda ex promissione prosperitatis (cap. 31): *in tempore illo dicit dominus*. Prima in duas. In prima promittit liberationem in generali: in secunda prosequitur promissionem in speciali, ibi, *et haec verba quae locutus est dominus*. Circa primum duo facit. Primo dominus ponit ad prophetam prophetiae conservandae praeceptum: *scribe tibi omnia*, quae praedicta sunt, et quae sequentur, quorum revelationem jam intus susceperat, ut diu conservarentur; in quo significat non cito implenda. Isa. 8: *sume tibi librum grandem, et scribe in eo stylo hominis: velociter spolia detrahe, cito praedare*. Habac. 2: *scribe*

visum, et explana eum super tabulas, ut percurrat qui legerit eum. Secundo promittit liberationis beneficium: *ecce enim convertam*, idest revocabo de terra captivitatis, quantum ad terminum a quo, *conversionem*, quia non omnes, sed tantum illos qui tali conversione erunt digni, *Israel*, decem tribus, quantum ad illos qui ad Ezechiam regem in Jerusalem venerunt. 2 Paral. 30: *nam cum eis captivati sunt, et eis redeuntibus redierunt*. Vel referendum est ad conversionem factam ad fidem Christi, *et convertam*, quantum ad terminum ad quem. Psal. 125: *in convertendo dominus captivitatem Sion, facti sumus sicut consolati*.

Lectio 2

[85182] In Jeremiam, cap. 30 l. 2 Hic prosequitur liberationis partes: et primo promittit eis liberationem ab hostium servitute: secundo a multiplici destructione quam sustinuerunt, ibi, *quia haec dicit dominus*. Circa primum duo. Primo proponit oppressionem pristinam, quam designat proponens hostium timorem: *vocem terroris audivimus*, ante a prophetis praenuntiatam: *formido et non est pax*, aliquo auxilium ferente. Job 15: *sonitus terroris semper in auribus illius: et cum pax sit, ille semper insidias suspicatur*. Timoris expressionem ex gestu corporis: quia ad similitudinem parturientium manus ad lumbos convertebant prae stupore: *interrogate*. Psal. 47: *ibi dolores ut parturientis*. Et ex immutatione ruboris: *et conversae sunt in auruginem*, quae est color niger permixtus rubedini, contingens iratis. Et ex vento urente. Isa. 12: *facies combustae vultus eorum*. Joel. 2: *omnes vultus redigentur in ollam*. Proponit etiam timoris, et anxietatis magnitudinem: *vae quia magna*, magnitudine tribulationis, *dies*, captionis Jerusalem. Soph. 1: *vox diei domini amara; tribulabitur ibi fortis. Dies irae dies illa, dies tribulationis et angustiae; dies calamitatis, et miseriae: dies tenebrarum, et caliginis, dies nebulae et turbinis; dies tubae, et clangoris*, et cetera. Secundo promittit salutem futuram: et primo promittit liberationem: *et ex ipso salvabitur*, scilicet tempore, quamvis malo. Oseae 1: *salvabo eos in domino Deo suo*. Secundo salutis modum et ordinem, promittens liberationem a servitute excludens hostium imperium, *et erit in die illa (...) conteram jugum*, ipsum Nabuchodonosor. *Et non dominabitur*, quod impletum est temporum Simonis. 1 Mach. in fine. Vel referendum ad liberationem factam per Christum de potestate Daemonum. Isa. 9: *jugum enim oneris ejus, et virgam humeri ejus, et sceptrum exactoris ejus superasti*. Et promittens optatum imperium: *sed servient*, idest alicui qui erit vobis sicut David, sicut Simoni et Jonathae. Vel Zorobabel, qui fuit de stirpe David. Vel Christo. David autem imperium erat eis maxime desideratum propter prosperitatem, et pacem quam tempore ipsius habuerunt, et quia non oppresserat eos servitute, sicut Salomon. Ezech. 37: *David servus meus princeps eorum in perpetuum*. Providet etiam liberationem a captivitate, excludens timorem: *tu ergo ne timeas*. Isa. 43: *noli timere, quia ego tecum sum. Ab oriente adducam semen tuum, et ab occidente congregabo te*. Et ponens liberationem quantum ad terminum a quo: *quia ecce ego salvabo te de terra longinqua*. Zachar. 8: *ecce ego salvabo populum meum de terra orientis, et de terra occasus solis, et adducam eos: et habitabunt in medio Jerusalem, et erunt mihi in populum, et ego ero eis in Deum, in veritate et in justitia*. Et quantum ad terminum ad quem: *et revertetur et quiescet*, quantum ad pacis tranquillitatem, *et in cunctis*, quantum ad rerum ubertatem. Isa. 32: *sedebit populus meus in multitudine pacis, et in tabernaculis fiduciae, et in requie opulenta*. Tertio ostendit salutis auctorem: et primo ponit salvatoris praesentiam: *quoniam tecum ego sum*. Supra 20: *dominus mecum est tamquam bellator fortis: idcirco qui persequuntur me cadent, et infirmi erunt, et confundentur vehementer, quia*

non intellexerunt opprobrium sempiternum, quod nunquam delebitur. Secundo in hostes vindictam: *faciam enim consummationem*: ad finem consumptionis perducet eos. Isa. 10: *consummationem et abbreviationem dominus Deus exercituum faciet in medio omnis terrae*. Tertio ad vos conservationis misericordiam: *te autem non faciam in consummationem*, ut scilicet non sint tuae reliquiae. Supra 5: *verumtamen in diebus illis, ait dominus, non faciam vos in consummationem*. Quarto infert moderatam poenam ad castigandum: *castigabo te in judicio*. Supra 10: *corripe me, domine, verumtamen in judicio, et non in furore tuo, ne forte ad nihilum redigas me, in judicio, aequitatis*.

Lectio 3

[85183] In Jeremiam, cap. 30 l. 3 Hic promittit liberationem a destructione, et afflictione magna quam sustinuerant: et circa hoc duo. Primo proponit praecedentem destructionem, ostendens ipsius magnitudinem, quia quasi haec erit castigationis quantitas ut in virtute humana reparari non possit: *fractura*, quae dicit interruptionem continuitatis, et significat destructionem hominum, vel civitatum, *insanabilis*, quantum in se est, licet Deus salvare possit, propter magnitudinem *pessima*, propter profunditatem. Thren. 2: *magna est velut mare contritio tua: quis medebitur tui?* Excludens etiam humani auxilii subventionem, sive per judicium justitiae judicantis de injuria illata: *non est qui judicet*, contra hostes, *ad illigandum*, sicut qui curant plagas ligant emplastra super ipsas. Isa. 59: *vidit dominus, et malum apparuit in oculis ejus, quia non est judicium*. Sive secundum affectum amicitiae subvenientis: *utilitas non est tibi*, ab amicis scilicet, quia vere medicum offendisti. Thren. 1: *omnes amici ejus spreverunt eam, et facti sunt ei inimici*. Ostendens etiam poenae aequitatem, assignans poenae causam: *plaga enim inimici*, qui percutit ad mortem, quia est insanabilis, *crudeli*, quia profunda. *Propter multitudinem*: unde oportuit esse magnam plagam, quae omnia apostemata comprehenderet: *dura*, quantum ad obstinationem; et ideo oportuit eam esse vehementem: et profundam quae usque ad intima penetraret. Thren. 2: *factus est dominus velut inimicus, praecipitavit Israel, praecipitavit omnia moenia ejus, dissipavit munitiones ejus, et replevit in filia Juda humiliatum et humiliatam*. Et excludit murmurantium querelam: *quid clamas?* Murmurando. Non possunt sanari nisi pulvere mordacissimo, quo putridas carnes et insanabiles amputarem. Thren. 3: *quid murmuravit homo vivens, vir pro peccatis suis?* Secundo promittit liberationem: et primo promittit subventionis beneficium quantum ad vindictae judicium, contra injuriam illatam in personis, quia non est alius qui liberet, *qui comedunt*, occidendo, *hostes*, captivantes te. Supra 2: *omnes qui devorant eum derelinquunt, mala venient super eos, dicit dominus*. Et contra injuriam illatam in rebus: *et qui te vastant*, quantum ad bona immobilia *praedatores*, quantum ad mobilia. Isa. 33: *vae qui praedaris, nonne et ipse praedaberis?* Et quantum ad curatoris amicabilem affectum, ponens curationem, *obducam*: idest, ita perfecte curabo quod nec vestigium appareat praecedentis plagae. Psal. 146: *qui sanat contritos corde, et alligat contritione, eorum*. Haec sub Zorobabel quando Assyrios, idest Ninivem, vastaverunt Babylonii et Chaldaei, et ipsos Medi et Persae. Et tunc obducta est cicatrix, et cetera. Et assignat rationem: *quia ejectam vocaverunt te*, scilicet hostes. Proverb. 24: *cum ceciderit inimicus tuus ne gaudeas, et in ruina ejus ne exultet cor tuum; ne forte videat dominus, et displiceat ei, et auferat ab eo iram suam*. Insultatio enim hostium est causa divinae miserationis. Secundo ostendit subveniendi modum: *haec dicit dominus*: et primo quantum ad modum auxiliandi: *ecce ego convertam*;

secundo quantum ad modum vindicandi: *ecce turbo domini furor egrediens*. Circa primum primo promittit restaurationem aedificiorum omnium generaliter: convertam, idest restituam ad statum pristinum, *tabernaculorum*, domorum. Isa. 61: *aedificabunt deserta populorum, et ruinas antiquas erigent, et instaurabunt civitates desertas, et dissipatas in generationem et generationem*. Et quantum ad principalia specialiter: *et aedificabitur civitas*, idest Jerusalem. Isa. 44: *qui dico Jerusalem, habitaberis; et civitatibus Juda, aedificabimini; et deserta ejus suscitabo*. Secundo promittit prosperitatem hominum quantum ad cordis jucunditatem: *et egredietur de eis laus*. Isa. 51: *gaudium, et laetitia invenietur in ea, et gratiarum actio, et vox laudis*. Quantum ad populi multitudinem: *multiplicabo eos et non minuentur*, quantum in me est, et nisi ex culpa eorum proveniat. Psalm. 138: *dinumerabo eos, et super arenam multiplicabuntur*. Vel intelligendum de his qui ad Christum convertuntur. Et quantum ad hominis exaltationem: *et glorificabo*, vel corporaliter, vel spiritualiter quantum ad virtutis sanctitatem, *et erunt filii ejus sicut a principio*, idest similes sanctis patribus, *coram me*, per vitae munditiam. *Et visitabo*, quia defendam eos, et vindicabo. Job 29: *quis mihi tribuat ut sim juxta menses pristinos, secundum dies quibus Deus custodiebat me?* Tertio quantum ad rectorum bonitatem, ponens primo ipsorum propinquitatem quia ex eodem genere: *et erit dux ex eo*. Hoc refertur ad Zorobabel, vel ad Christum. Oseae 2: *dabo eis vinitores ejus ex eodem loco*. Secundo eorum sanctitatem, *et applicabo eum*, et accedet, per justitiam, *quis enim iste est qui applicet cor suum?* In quo ostenditur auctor applicandi, quia nullus applicatur nisi a Deo tractus. Joan. 6: *nemo potest venire ad me, nisi pater, qui misit me, traxerit eum*. Tertio tangit justitiae utilitatem: *et eritis mihi in populum*. Eccli. 10: *qualis est rector civitatis, tales et inhabitantes in ea*.

Lectio 4

[85184] In Jeremiam, cap. 30 l. 4 Hic ponit modum vindictae: et primo comminatur poenam, *ecce turbo*, ut dispergat, sicut commotio aeris pulverem, per captivitatem, *procella*, ut absorbeat per mortem, sicut fluctus maris, *impiorum*, qui afflixerunt Judaeos, et qui de malis non sunt emendati, *conquiescet*, quasi poena permanens. Isa. 30: *erit transitus virgae fundatus quam requiescere faciet dominus super eum*. Secundo excludit misericordiam: *non avertet iram*. Isa. 3: *in omnibus his non est aversus furor domini; sed adhuc manus ejus extenta*. Tertio promittit scientia horum: *in novissimis intelligetis ea*, quando scilicet omnia ista contigerint. Psalm. 9: *cognoscetur dominus judicia faciens in operibus manuum suarum comprehensus est peccator*.

Caput 31

Lectio 1

[85185] In Jeremiam, cap. 31 l. 1 Hic consolatur eos ex promissione prosperitatis: et circa hoc duo facit. Primo promittit prosperitatem gentis; secundo ampliationem civitatis, ibi, *ecce dies veniunt* et cetera. Prima in tres. In prima consolatur decem tribus; in secunda duas, ibi, *haec dicit dominus*, etc., in tertia utrasque, ibi, *ecce dies venient*, et cetera. Prima in duas. In prima ponitur destructi populi restauratio; in secunda restaurationis ordo, ibi, *quia haec dicit dominus: exultate in laetitia Jacob*. Circa primum tria. Primo promittit eis

restaurationem ad religionis cultum: *in tempore illo*, vel post reditum de Babylone, *universis*, quantum ad illos de decem tribubus, qui duabus adhaeserunt; vel quantum ad omnes, quia omnis Israel salvus fiet, postquam plenitudo gentium introjerit: ad Rom. 11. Apoc. 20: *ipsi populus ejus erunt, et ipse Deus cum eis erit eorum Deus*. Secundo promittit restaurationem ad nativitatis locum, promittens revocationis beneficium: *populus qui remanserat a gladio*, Babylonis, *in deserto*, in terra captivitatis, in qua a Deo deserti videbuntur, per quam purgati ad terram suam redierunt, sicut per desertum ad terram promissionis quondam, *invenit gratiam*, idest hanc misericordiam apud Deum, quod *vadet ad requiem*, idest ad terram suam, in qua pacifice requiescet: quod potest mystice exponi quantum ad pacem quam tempore Simonis Machabaei habuerunt: 1 Mach. 14. Isa. 13: *sedebit populus meus in pulchritudine pacis, et in tabernaculis fiduciae, et in requie opulenta*. Determinans revocationis tempus: *longe*, antequam futurum fit, *apparuit*, revelans futuram liberationem. Supra 28: *confringam jugum Nabuchodonosor regis Babylonis post duos annos dierum de collo omnium gentium*. Habac. 2: adhuc visus procul, et apparebit in finem, et non mentietur. Et ostendens revocantis affectum: *in caritate perpetua dilexi te*, quasi dicat: non ad tempus, sed in perpetuum tibi bona largitus est, *attraxit*, ad locum tuum, *miserans*, misericordiam exterius beneficio complens. Oseae 11: *in funiculis Adam traham eos, in vinculis caritatis*. Supra 2: *recordatus sum tui, miserans adolescentiam tuam, et caritatem desponsationis tuae*. Tertio promittit revocationem ad prosperitatis statum: et primo promittit prosperitatem quantum ad reparationem gentis: *rursumque aedificabo*, secundum metaphoram qua dicitur domus Israel. Supra 24: *aedificabo eos, et non destruam; plantabo eos, et non evellam*. Quantum ad jucunditatem cordis: *virgo Israel, ornaberis tympanis tuis*, idest ornata incedes ludens ad tactum tympani. Isa. 30: *laetitia cordis, sicut qui pergit cum tibia, ut intret in montem domini ad fortem Israel*. Et quantum ad tranquillitatem pacis: *adhuc plantabis vineas in montibus Samariae*, propter tres civitates quae additae sunt Judaeis: 1 Mach. 10: *plantabunt donec tempus veniat*; quasi dicat: propter timorem hostium non praeoccupabunt tempus vindemiae. Isa. 65: *plantabunt vineas, et comedent fructus earum*. Secundo assignat prosperitatis rationem: *quia erit dies*; in quo significatur reversio ad cultum Dei, ad quem mutuo se exhortantur. *In Sion*, et non in Bethel ad vitulos Jeroboam: 3 Reg. 12. Et Isa. 2: *venite, ascendamus ad montem domini, et ad domum Dei Jacob; et docebit nos vias, et ambulabimus in semitis ejus*.

Lectio 2

[85186] In Jeremiam, cap. 31 l. 2 Hic prosequitur operationis ordinem: et circa hoc duo. Primo inducit eos ad exultationem: *exultate in laetitia*. Psal. 80: *exultate Deo adjutori nostro, jubilate Deo Jacob*. Ad quam exultationem exprimendam indicit hostium insultationem: *et hinnite*, insultantes, *contra caput gentium*, idest regem Babyloniae, vel Assyriorum, qui captivavit vos. Habac. 2. *Numquid non repente consurgent qui mordeant te, et suscitabuntur lacerantes te, et eris in rapinam eis?* Et etiam divinam laudem, *personate*, in Psalteriis, et hujusmodi. Secundo ponit liberationis ordinem: *ecce ego adducam eos*, describens reversionis terminum a quo, *de terra Aquilonis*, et revertentium caetum, *inter quos*; quasi dicat: nullus vel aliqua corporis infirmitate a reditu impedietur; hoc quia securi venient. Isa. 35: *erit saliens sicut cervus claudus*. Et etiam reversionis modum, *in fletu*: quidam propter laetitiam reversionis, et quidam videntes terrae vastitatem. 1 Esdr. 3: *nec poterat quisque*

cognoscere vocem clamoris laetantium, et vocem fletus populi. Et in misericordia reducam eos, a rubore mentis. Isa. 54: *in miserationibus magnis congregabo te. Per torrentes aquarum*, per quas navigantes faciliter vadunt, et juxta eos sunt viae bonae; in quo excluditur labor itineris, et taedium. Prov. 3: *ambulabis fiducialiter in via tua, et pes tuus non impinget*. Tertio assignat rationem ex paterno affectu, quo ad eos movetur: *quia factus sum pater*: unde sicut pater non possum dimittere quin eorum miserear. Inter omnes enim populos primogenitus Israel. Exod. 4: filiis autem Joseph data sunt primogenita, sicut dicitur 1 Paral. 5, in quo Ephraim Manassi praelatus est: Gen. 48: unde relinquitur Ephraim primogenitum esse.

Lectio 3

[85187] In Jeremiam, cap. 31 l. 3 Hic ponitur divulgatio liberationis. Et primo excitat gentes ad attentionem. *Audite*, ut omnes in ipso confidant qui taliter liberare potest. Isa. 49: *audite insulae, et attendite populi de longe*. Secundo praenuntiat populi liberationem, non impediente divina indignatione, quia *qui dispergit Israel congregabit eum*. Isa. 40: *sicut pastor gregem suum pascet in brachio suo congregabit agnos, et in sinu suo levabit, fetas ipse portabit*. Nec impediente detinentium potestate: *redemit*, quondam ab Aegyptiis, et *de manu potentioris*, scilicet Chaldaei. Psal. 71: *liberavit pauperem a potente, et pauperem cui non erat adjutor*. Tertio promittit liberatis prosperitatem: et primo quantum ad omnes promittit religionis debitam observantiam: *in monte Sion*, non in Bethel ad vitulos. Isa. 51: *qui redempti sunt a domino revertentur, et venient in Sion laudantes, et laetitia sempiterna super capita eorum*. Et temporalium bonorum affluentiam, ponens bonorum fertilitatem quantum ad terrae nascentia quae in cibum nostrum producuntur, et condiuntur, quantum ad animalia. *Et confluent, et laudabunt*, Deum, *super frumento et vino*. Genes. 27: *frumento, vino, et oleo stabilivi eum*. Et possidentium satietatem: *eritque anima eorum quasi hortus irriguus*, qui pluviam non expectat. Hoc potest intelligi de bonis spiritualibus collatis per Christum; quod nunc ex parte, in futuro ex toto complebitur. Apoc. 7: *non esurient, neque sitient amplius, neque cadet super illos sol, neque ullus aestus*. Et cordis laetitiam, quantum ad signa laetitiae: *laetabitur virgo*. Supra 30: *egredietur de eis laus, voxque ludentium, et multiplicabo eos* et cetera. Et quantum ad cessationem tristitiae: *convertam luctum eorum in gaudium*. Tob. 3: *post tempestatem tranquillum facis, et post lacrymationem et fletum, exultationem infundis*. Secundo specialiter quantum ad sacerdotes: *inebriabo*, idest abundanter satiabo, *pinguedine*, abundantia oblationum et sacrificiorum, *et populus adimplebitur*, ut Deo offerre possit. Hoc autem spiritualiter intelligitur de pinguedine devotionis. Psal. 62: *sicut adipe et pinguedine repleatur anima mea, et labiis exultationis laudabit os meum*.

Lectio 4

[85188] In Jeremiam, cap. 31 l. 4 Hic ponitur gentium consolatio. Et primo inducit matris fletum: *Rachel*, quae fuit mater Joseph, *plorantis*, destructionem filiorum suorum. Figurative loquitur, secundum quod dicitur hyperbolice, in parentes mortuos tristitiam redundare de filiorum adversitate. Vel quia in Romana captivitate juxta sepulcrum Rachelis Judaei captivi ducti sunt, et venditi. Vel quia figurative dicitur plorare pueros juxta

se occisos, cum ipsa juxta Bethleem sepulta sit, sicut habetur Gen. 35, *lamentationis*, quae fit verbis dolorem exprimentibus, *fletus*, quantum ad emissionem lacrymarum, *luctus*, quantum ad quamdam observantiam in expressione doloris, sicut fit in mutatione vestium, et hujusmodi. Supra 3: *vox in viis audita est, ploratus, et ululatus filiorum Israel: quoniam iniquam fecerunt viam suam, obliti sunt domini Dei sui*. Excludit consolationis remedium: *et nolentis consolari super eis, quia non sunt*, reversi cum aliis, quia ad nihilum redacti sunt. Oseae 13: *consolatio abscondita est ab oculis meis, quia ipse inter fratres dividet*. Secundo impendit consolationis remedium: *haec dicit dominus: quiescat vox*, quantum ad lamentationem, *oculi*, quantum ad fletum. Apoc. 21: *absterget Deus omnem lacrymam ab oculis sanctorum: et mors ultra non erit, neque luctus, neque clamor, neque dolor erit ultra: quia prima abierunt*. Tertio promittit liberationis beneficium: et primo quantum ad terminum a quo, quia *merces*, in quo ostenditur per meritum sanctorum patrum eos liberatos. *Inimici*, Chaldaei. Isa. 40: *ecce merces ejus cum eo, et opus illius coram illo*. Secundo quantum ad terminum ad quem: *et est spes novissimis* ad significandum quod in novissimis temporibus revertentur ad veram fidem, et forte etiam ad terram suam mortuo Antichristo. Proverb. 10: *expectatio justorum laetitia, spes autem impiorum peribit*.

Lectio 5

[85189] In Jeremiam, cap. 31 l. 5 Hic ponitur poenitentium susceptio, cui praemittitur confessionis cognitio, *audiens audiri*, idest misericorditer exaudivi. Exod. 3: *videns vidi afflictionem populi mei qui est in Aegypto, et clamorem ejus audivi*. Et subditur confessio: *castigasti me, domine, et eruditus sum quasi juvenculus*, qui difficile corripitur, et multis verberibus. Isa. 28: *sola vexatio intellectum dabit auditui*. Secundo ponitur petitio: *converte me, et convertar*. Thren. ult.: *converte nos, domine, ad te, et convertemur: innova dies nostros sicut a principio*. Tertio assignatur petitionis ratio ex poenitentia quam inchoavit. Unde primo ponit poenam: *postquam enim convertisti*, infundendo gratiam, *postquam ostendisti*, flagellis peccata, *percussi femur meum*, interiorem dolorem exteriori percussione designans, ad modum hominis dolentis. Vel *percussi femur*, voluptates carnales reprimendo. Job ult.: *auditu auris audivi te, nunc autem oculus meus videt te*. Secundo poenitentiam, quia ex poena quam sustinuit peccatum recognoscens, confusionem passus est, quae signum poenitentiae fuit: *confusus sum*, interius, *erubui*, exterius, *quoniam sustinui opprobrium*, idest poenam, et confusionem pro peccatis *adolescentiae meae*. Et nominat adolescentiam, tempus ante conversionem; quasi dicat, quod ex ignorantia peccavit. Job 13: *scribis contra me amaritudinem, et consumere me vis peccatis adolescentiae meae*.

Lectio 6

[85190] In Jeremiam, cap. 31 l. 6 Hic suscipit poenitentem. Et primo ponitur divina miseratio; secundo poenitentis instructio, ibi, *statue tibi speculam*; tertio ipsius revocatio, ibi, *revertere virgo Israel*. Circa primum duo. Primo ponit misericordiae rationem ex parte populi: *si filius honorabilis mihi Ephraim*; quasi dicat: numquid non filius honorabilis? Propter jus primogeniturae: *si puer delicatus*, propter teneritudinem aetatis, quia Joseph quasi minimus filiorum Jacob, et Ephraim minor filiorum Joseph. Et haec duo provocant patres

magis ad miserandum. Oseae 11: *puer Israel, et dilexi eum, et ex Aegypto vocavi filium meum*. Ponit etiam rationem ex parte Dei: *quia ex quo locutus sum*; quasi dicat: non decet ut verba Dei irritentur: *recordabor*, verborum. Num. 23: *dixit, et non faciet, locutusque est, et non implebit?* Secundo ostendit miserationem: *idcirco conturbata sunt viscera mea*, antropospatos, in quo interior compassio, *miserans*, in quo exterior subventio. Oseae 11: *conversum est in me cor meum, pariter conturbata est poenitudo mea*.

Lectio 7

[85191] In Jeremiam, cap. 31 l. 7 Hic ponitur poenitentis instructio: *statue tibi speculam*, ut consideres prospera quae nuntiatur vel viam per quam redeas, *amaritudines*, solicitudinem de reditu. *Dirige*, considera viam per quam venisti ut per eam redeas: vel melius *speculum* contemplationis. *Amaritudines*, pro peccatis praeteritis. *In viam rectam*, idest in viam justitiae, per quam patres tui ambulaverunt. Apoc. 2: *memor esto unde excideris, et age poenitentiam, et prima opera fac*.

Lectio 8

[85192] In Jeremiam, cap. 31 l. 8 Hic ponitur revocatio ipsorum in terram suam: et primo ponitur revocatio: *revertere (...) usquequo deliciis dissolveris filia vaga?* Hoc dicitur quantum ad illos qui absorpti deliciis Chaldaeorum, in terram promissionis reverti nolebant, qui recte propter mollitiem mulieres vocantur. Supra 3: *tu autem fornicata es cum amatoribus multis; tamen revertere ad me, dicit dominus, et ego suscipiam te*. Secundo ponitur revocationis ratio ex Christi incarnatione, quae omnes inducere debet ut a deliciis recedant: *quia creavit dominus novum super terram*; quia sola divina virtute agente, conceptio illa facta est. *Femina*, propter fragilis sexus conditionem, *circumdabit*, in utero suo, *virum*, Christum ab initio conceptionis suae perfectum in scientia et gratiam. Unde ad terram in qua novum hoc evenire debet, debetis properare, Ephes. 4: *induite novum hominem qui secundum Deum creatus est, in justitia et sanctitate veritatis*. Zach. 6: *ecce vir, oriens nomen ejus: et subter eum orietur; et aedificabit templum domino*.

Lectio 9

[85193] In Jeremiam, cap. 31 l. 9 Hic ponitur consolatio specialiter ad duas tribus: et primo ponitur laeta Annuntiatio, quia annuntiat religionis sanctitatem: *adhuc dicent*, dominum, et templum ipsius laudantes, non idola: *pulchritudo justitiae, mons sanctus*, idest mons Sion: ex eo enim doctrina legis, et judicium in totum regnum diffundebatur, propter sacerdotes, et reges, qui ibi morabantur. Psalm. 144: *magnus dominus, et laudabilis nimis, et magnitudinis ejus non est finis*. Vel *mons*, idest Christus. Dan. 2: *lapis excisus de monte*. Promittit etiam pacis securitatem, *et habitabunt*. Isa. 62: *non vocaberis ultra derelicta, et terra tua non vocabitur amplius desolata; sed vocaberis voluntas mea in ea, et terra tua inhabitabitur*. Promittit etiam bonorum ubertatem: *quia*

inebriavi, abunde replevi, *animam lassam*, pristinis tribulationibus. Psal. 106: *quia satiavit animam inanem, et animam esurientem satiavit bonis*. Secundo ponitur annuntiantis exultatio: *ideo quasi de somno suscitatus sum*, divina scilicet revelatione, *dulcis*, propter visam prosperitatem. Possunt etiam esse verba populi, et somnus significat praecedentem miseriam, *dulcis*, inquantum misericordiam consequitur. Psalm. 3: *ego dormivi, et soporatus, sum, et exsurrexi, quia dominus suscepit me*. Eccl. 5: *dulcis est somnus operanti, sive parum, sive multum comedat*.

Lectio 10

[85194] In Jeremiam, cap. 31 l. 10 Hic consolatur communiter utrosque. Et primo ponitur promissio; secundo promissionis confirmatio, ibi, *haec dicit dominus* et cetera. Circa primum duo. Primo promittit bona temporalia, quantum ad hominum: et jumentorum multiplicationem, *seminabo*, quasi seminando multiplicabo. Zach. 2: *absque muro habitabitur Jerusalem prae multitudine hominum, et jumentorum in medio ejus*. Quantum ad destructorum reparationem: *sic vigilavi*, diligenter explevi quae comminatus fueram, *ut evellerem*, tollendo omne praesidium, in quo sicut in radice firmabantur, *demolirer*, idest destruerem, quantum ad occisionem hominum, et desolationem civitatum, dissiparem, sepem auxilii humani et angelici, auferendo, *disperderem, captivitatem in diversa loca, affligerem*, gravi onere servitutis captivatos. Zach. 8: *sicut cogitavi ut affligerem vos cum ad iracundiam provocassent patres vestri me, dicit dominus, et non sum misertus; sic conversus cogitavi in diebus istis ut benefaciam domui Juda, et Jerusalem*. Et quantum ad poenae immunitatem pro peccatis patrum: *in diebus illis*. Ezech. 18: *quid est quod inter vos parabolam vertitis in proverbium istud in terra Israel dicentes: patres comederunt uvam acerbam, et dentes filiorum obstupuerunt?* Secundo promittit bona spiritualia: *ecce dies venient*: et primo promittit foederis innovationem: *dies*, scilicet gratiae, *foedus novum*, novum testamentum, hoc est Evangelium. *Dominatus*, crudeliter, et potestative ulciscendo. Isa. 55: *feriam vobiscum pactum sempiternum, misericordias David fideles*. Secundo ponit pacti tenorem: *sed hoc erit pactum (...) dabo legem meam*, Evangelium, *in visceribus*, non in tabulis lapideis. Oseae 2: *ducam eam in solitudinem, et loquar ad cor ejus*. Tertio ponit pacti utilitatem primo quantum ad obedientiam: *et ero eis in Deum*. Ezech. 36, idem. Secundo quantum ad sapientiam: *et non docebit ultra vir proximum suum*; in quo excludit docendi necessitatem. Et hoc quidem impletur in praesenti tempore, quantum ad hoc quod non per prophetiae rationes, et humanas inventiones in divinam veritatem venimus, neque etiam per Judaicas traditiones, sed in futuro ex toto complebitur. Matth. 23: *nolite vocari Rabbi: unus est enim magister vester*. Et assignat rationem: *omnes enim cognoscent me*. Isa. 54: *ponam omnes filios tuos doctos a domino, et multitudinem pacis filiis tuis*. Joan. 15: *omnia quaecumque audivi a patre meo, nota feci vobis*. Tertio quantum ad peccatorum munditiam: *quia propitiabor iniquitati eorum*. Psalm. 102: *qui propitiatur omnibus iniquitatibus tuis, qui sanat omnes infirmitates tuas*.

Lectio 11

[85195] In Jeremiam, cap. 31 l. 11 Hic ponitur promissionis confirmatio: et primo confirmat ex creaturarum

immutabilitate, proponens promittentis potestatem: *qui dat solem in lumine diei*. Psal. 135: *qui fecit luminaria magna, solem in potestatem diei, lunam et stellas in potestatem noctis*. Quasi dicat: qui haec fecit immobilia, etiam promissionem suam firmare potest. Et comparationem: *si defecerint leges istae*, quasi dicat: sicut non deficient usque ad finem mundi, ita nec semen Israel quantum ad illos qui salvantur. Isa. ult.: *sicut caeli novi, et terra nova, quae ego facio stare coram me, dicit dominus Deus, sic stabit semen vestrum, et nomen vestrum*. Secundo ex creaturarum immensitate: *haec dicit dominus*. Et primo proponit mensurandi impossibilitatem: *si mensurari poterunt caeli sursum*, humano ingenio. Isa. 40: *quis mensus est pugillo aquas, et caelos palmo ponderavit?* Secundo proponit promissionem. *Et ego abjiciam*; quasi dicat: sicut illud est impossibile, ita et istud: *universum semen*, quia aliquos ex eis abjecit. Thren. 3: *non enim humiliavit ex corde, suo, et abjecit filios hominum*.

Lectio 12

[85196] In Jeremiam, cap. 31 l. 12 Hic promittitur urbis reparatio: et primo promittitur reaedificatio: *et aedificabitur*. Isa. 44: *qui dico: Jerusalem, habitaberis; et civitatibus Juda, aedificabimini; et deserta ejus suscitabo*. Secundo ponitur ampliatio: *a turre Hanameel*; quam quidam dicebant esse in Anathoth, quod Hieronymus in Glossa excludit: *usque ad portam anguli*, ubi duo muri conjungebantur, *ultra normam*, pristinam, *super collem Gareb*, qui interpretatur scabies, ubi forte leprosi extra urbem morabantur, *Goatha*, qui interpretatur gens peccatrix, ubi morabantur illi qui pro aliquo peccato immundi erant, *vallem cadaverum*, ubi erant populi sepulcra, *cineris*, ubi projiciebantur cineres mundi, sicut de sacrificiis; vel immundi, sicut de domibus leprosorum, et hujusmodi, *mortis*, ubi malefactores occidebantur, *usque ad angulum portae equorum Orientalis*: non enim undique poterant equi ascendere propter montis asperitatem. Isa. 54: *dilata locum tentorii tui, et pelles tabernaculorum tuorum extende*. Tertio ponitur duratio: *sanctum domini non evelletur*, idest sanctuarium, scilicet templum, vel tota civitas, quae domino sanctificata erat. Supra 3: *vocabunt Jerusalem, solium domini et congregabuntur ad eam omnes gentes in nomine domini in Jerusalem*. Isa. 33: *tabernaculum quod nequaquam transferri poterit, nec auferentur clavi ejus in sempiternum, et omnes funiculi ejus non rumpentur*. Judaei exponunt hoc de aurea Jerusalem, quod Hieronymus improbat in Glossa, et exponit de Ecclesia quae in se et perfectos et imperfectos et peccatores colligit, qui significantur per loca immunda extra civitatem. Potest etiam aliter dici, id impletum fuisse sub Esdra: unde habetur Nehemiae 3: *quia inceperunt aedificare Hanameel*, et ad litteram, forte aliquod spatium civitati addiderunt. Quod dicitur in perpetuum manere, intelligitur, si non peccaverint. Supra cap. 18: *si fecerit malum in oculis meis ut non audiat vocem meam, poenitentiam agam super bono quod locutus sum ut facerem ei*.

Caput 32

Lectio 1

[85197] In Jeremiam, cap. 32 l. 1 Hic consolatur eos facto. Et primo designat prophetiae tempus ex regis

tempore: *in anno decimo Sedeciae regis Juda: ipse est annus octavus decimus Nabuchodonosor*, ut colligitur ex his quae dicta sunt supra cap. 25: *quia quartus annus Joakim erat primus Nabuchodonosor*. Ex urbis obsidione: *tunc exercitus regis Babylonis obsidebat Jerusalem*. Isa. 29: *circumdabo quasi sphaeram in circuitu tuo, et jaciam contra te aggerem, et munimenta ponam in obsidione tuam*. Et prophetae carcerem, ponens carceris miseriam: *et Jeremias propheta erat clausus in atrio carceris*. Thren. 3: *circumaedificavit adversum me ut non egrediar, aggravavit compedem meum*. Et assignat causam: *quare vaticinaris?* Quia praedicabat urbis captionem: *ecce ego dabo civitatem istam in manus regis Babylonis*. Regis captivitatem: *et Sedecias rex Juda non effugiet de manu Chaldaeorum*. Et bellorum adversitatem. *Si autem dimicaveritis (...) nihil prosperum habebitis*. Supra 21: *debellabo ego vos in manu extenta, et in brachio forti, et in furore, et in indignatione, et in ira grandi, et percutiam habitatores civitatis hujus*. Unde hoc capitulum, secundum historiam, est illi continuandum. Secundo ponitur propheticum factum. *Et dixit Jeremias*: et primo ponitur emptio; secundo facti expositio, ibi, *et dedi librum possessionis Baruch*; tertio expositionis confirmatio, ibi, *et oravi ad dominum*. Circa primum tria. Primo ponitur venditoris invitatio ad emendum, ponens revelatum sibi invitationis verbum: *ecce Hanameel veniet ad te (...) tibi enim competit*. Ne tribus commiscerentur, praeceperat dominus ut possessiones venderentur illis qui essent de eadem cognatione, Num. 11, quod praecipue in possessionibus Levitarum observabatur. Ponit etiam invitantis adventum: *et venit ad me Hanameel filius patrui mei, secundum verbum domini*, quod non potest incassum ire. Num. 23: *dixit, et non faciet; locutus est, et non implebit?* Secundo ponitur emptio, *intellexi*, prophetali spiritu; alias stultum videbatur tali tempore agrum emere: in quo etiam notatur prophetae obedientia. Supra 17: *ego non sum turbatus te pastorem sequens, et diem hominis non desideravi, tu scis*. Et ponitur pretii solutio: *et appendi*, in statera ponderis, *septem stateres*, idest siclos, quorum quilibet habet viginti obolos, Ezech. 45: *argenteos*, idem quod stateres. Tertio ponitur emptionis confirmatio: *scripsi in libro, et signavi*, sigillis venditoris, et testium, *stipulationes*, quando uno interrogante, et alio respondente, roboratur contractus, *rata*, idest ratificatio venditionis. Isa. 8: *adhibui mihi testes fideles* et cetera.

Lectio 2

[85198] In Jeremiam, cap. 32 l. 2 Hic ponitur emptionis expositio. Et primo tradit librum *in oculis omnium Judaeorum qui sedebant in atrio carceris*, qui venerant ad consolandum et consultandum, quia res ad omnes pertinebat. Ezech. 12: *egredieris vespere coram eis sicut egreditur migrans*. Secundo indicitur diligens custodia: *et praecepi Baruch coram eis dicens: haec dicit dominus exercituum Deus Israel: sume libros istos, librum emptionis hunc signatum, et librum hunc qui apertus est*, idest non sigillatus, ut quando mitterent, inspici posset. Oseae 12: *in manibus prophetarum assimilatus sum*. Tertio assignantur in custodiam: *et pones illos in vase fictili. Haec dicit dominus*. Hoc est quod Jeremias supra dixit se intellexisse verbum Dei. Zach. 8: *vinea dabit fructum suum, et terra dabit germen suum, et caelum dabit rorem suum*, et cetera.

Lectio 3

[85199] In Jeremiam, cap. 32 l. 3 Hic ponitur expositionis confirmatio: quia enim verbis prophetae non credebant, impetrat divinam super hoc revelationem, ut dubitationi eorum satisfaciat: unde primo ponitur prophetae oratio; secundo domini responsio, ibi, *et factum est verbum domini ad Jeremiam*. Circa primum tria. Primo commendat divinam justitiam; secundo proponit juste inflictam poenam; ibi, *qui posuisti signa*; tertio miratur praecepti praeteriti causam, ibi, *et tu dicis mihi, domine Deus*. Justitia autem si adsit, facit hominem velle justa: unde ad executionem ipsius duo alia requiruntur, videlicet scire, et posse: unde ad perfectam executionem justitiae ostendit perfectionem scientiae, et potentiae. Et primo potentiae, ponens rerum creationem: *ecce tu fecisti*. Supra 27: *ego feci terram, et homines, et jumenta quae sunt super faciem terrae in fortitudine mea magna, et in brachio meo extento; et dedi eam ei qui placuit in oculis meis*. Et commendat potentiae perfectionem: *non erit tibi difficile omne verbum*, ex quo tam magna fecisti. Luc. 1: *non erit impossibile apud Deum omne verbum*. Et subjungit justitiae executionem mixtam cum misericordia: *qui facit misericordiam*, reddens bonis praemia, *in millibus*, idest usque in mille generationes, *in sinu filiorum*, saltem in unam generationem, ut misericordia poenae praeemineat. Exod. 20: *ego sum dominus Deus tuus, fortis, Zelotes, visitans iniquitatem patrum in filios in tertiam et quartam generationem eorum qui oderunt me*. Et prorumpit in potentiae condemnationem, ex quo potentia in misericordiae justitiam vertitur: *fortissime*, inquantum omnia sustentat. Hebr. 1: *portans omnia verbo virtutis suae*. Job 9: *si fortitudo quaeritur, robustissimus est. Magne*, inquantum virtutem ejus multitudo creaturarum non exhaurit, quin infinita adhuc producere possit, *potens*, ad omnia faciendum. Sapient. 12: *subest enim tibi cum volueris, posse. Dominus exercituum*, quantum ad gubernationem, et praecipue rationalium, caelestium, terrestrium et Infernorum. Job 25: *numquid est numerus militum ejus?* Secundo ostendit perfectionem scientiae, primo communicans scientiae perfectionem: *magnus consilio*, idest perfectus in sapientiae dispositione, *et incomprehensibilis cogitatu*, humano. Job 36. *Ecce Deus magnus vincens scientiam nostram*. Rom. 11: *o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei. Quam incomprehensibilia sunt judicia ejus, et investigabiles viae ejus*. Secundo ponit justitiae executionem: *cujus oculi aperti sunt super omnes vias filiorum Adam*. Job 34: *oculi ejus super vias hominum, et omnes gressus eorum considerat*.

Lectio 4

[85200] In Jeremiam, cap. 32 l. 4 Hic ponit poenam Judaeis inflictam ex divina justitia: quae ut ostendatur justa, tria facit. Primo ponit beneficiorum exhibitionem in liberatione miraculosa: *usque ad diem hanc*, tua signa complentur. Vel tua fortitudo in salutem Israel, et aliorum apparet. Ps. 77: *fecit mirabilia in terra Aegypti, in campo Thaneos*. Et in habitatione opulenta: *et dedisti eis terram hanc*. Lev. 20: *possidete terram eorum quam dabo vobis in hereditatem, terram fluentem lacte et melle*. Secundo ponit ingratitudinem: *et ingressi sunt*. Deut. 32: *incrassatus est dilectus, et recalcitravit: incrassatus, impinguatus, dilatatus, dereliquit Deum factorem suum, et recessit a Deo salutari suo*. Isa. 1: *filios enutrivi, et exaltavi; ipsi autem spreverunt me*. Tertio poenae inflictionem: *et evenerunt*. Habac. 1: *ipse super omnem munitionem ridebit, et comportabit aggerem, et capiet eam*.

Lectio 5

[85201] In Jeremiam, cap. 32 l. 5 Hic miratur divinam jussionem: *et tu dicis mihi (...) eme agrum?* Quod mirum est, cum non sit nunc tempus emendi. Ezech. 7: *qui emit non laetetur, et qui vendit non lugeat: quia ira super omnem populum ejus*.

Lectio 6

[85202] In Jeremiam, cap. 32 l. 6 Hic ponitur domini responsio. Et primo proponit potentiam suam: *numquid mihi difficile erit omne verbum?* Gen. 18: *quare risit Sara uxor tua dicens: numquid vero paritura sum anus? Num Deo quicquam est difficile?* Secundo ostendit ex tali potentia juste inflictam poenam, praedicens poenam: *propterea haec dicit dominus*. Supra 19: *erunt domus Jerusalem, et domus regum Juda sicut locus Tophet, immundae*. Et subjungit culpam, ostendens culpae continuitatem: *erant enim facientes malum in oculis meis ab adolescentia sua*, quando exierunt de Aegypto. Supra 3: *peccavimus nos, et patres nostri ab adolescentia nostra usque ad diem hanc*. Ostendens etiam culpae universalitatem: *quia in furore, et in indignatione mea facta est mihi civitas haec a die qua aedificaverunt eam*. 1 Paral. 11: *propter malitiam*. Isa. 3: *a planta pedis usque ad verticem non est in eo sanitas*. Supra 21. *Posui faciem meam super civitatem hanc in malum, et non in bonum, ait dominus*. Ostendens etiam culpae gravitatem quantum ad divinum contemptum, *et verterunt ad me terga*, per inobedientiam, ad modum contemnentium. Zach. 7: *verterunt ad me scapulas recedentes, et aures suas aggravaverunt, ne audirent*. Quantum ad sacrilegium in pollutione templi: *et posuerunt idola*. Supra 11: *quid est quod dilectus meus in domo mea fecit scelera multa?* Et quantum ad sacrilegium junctum homicidio: *et aedificaverunt excelsa*. Psal. 105: *immolaverunt filios suos, et filias suas Daemoniis*. Tertio promittit misericordiam. Et primo tangit desperationem: *et nunc propter ista, haec dicit dominus*: quia quantum ad omnia potens sum: sicut potenter punivi, ita potenter liberabo. *Dicitis*, desperando, *quod tradatur*, supra 15: *qui ad gladium, ad gladium; et qui ad famem, ad famem; et qui ad captivitatem, ad captivitatem*. Secundo ponit promissionem: *ecce ego vos*: et primo promittit revocationem. *Congregabo*: Ezech. 36: *tollam quippe vos de gentibus, et congregabo vos de universis terris, et adducam vos in terram vestram*. Et promittit revocatis securitatem: *et habitare eos faciam confidenter*. Supra 23: *in diebus illis salvabitur Juda, et Israel habitabit confidenter*. Secundo promittit reversis prosperitatem: et primo quantum ad bona spiritualia; secundo quantum ad temporalia, ibi, *et plantabo eos in terra ista*. Circa primum tria. Primo promittit sanctitatem, scilicet obedientiam ad Deum: *et erunt mihi in populum*. Apoc. 21: *ipsi populus ejus erunt, et ipse Deus cum eis erit eorum Deus*. Et concordiam ad proximum: *et dabo eis cor unum*. Act. 4: *multitudinis credentium erat cor unum et anima una*. Secundo sanctitatis firmitatem: *et feriam eis pactum sempiternum, et non desinam eis benefacere*, quantum ad fructum sanctitatis quem tetigerat, *timorem* quantum ad sanctitatis donum. Isa. 55: *feriam vobiscum pactum sempiternum, misericordias David fideles*. Tertio sanctitatis acceptationem: *et laetabor*, idest acceptabo bona eorum Psal. 103: *laetabitur dominus in operibus suis*.

Lectio 7

[85203] In Jeremiam, cap. 32 l. 7 Hic promittit bona temporalia: et primo firmam patriae habitationem: *et plantabo*, ut non facile evellantur, *in veritate*, sine simulatione, *corde*, quantum ad cognitionem, *anima*, quantum ad voluntatem. Supra 24: *aedificabo eos, et non destruam; plantabo eos, et non evellam*. Et confirmat per similitudinem: *quia haec dicit dominus: sicut adduxi super populum istum omne malum hoc grande, sic adducam super eos omne bonum*. Baruch. 4: *qui adduxit super vos mala, ipse vos eripiet de manibus inimicorum vestrorum*. Secundo promittit liberam rerum possessionem ponens possessionis plenitudinem: *et possidebuntur agri*. Isa. 34: *usque in aeternum possidebunt eam: in generatione et generationem habitabunt in ea*. Secundo contractuum libertatem: *agri ementur pecunia*. Psal. 125: *in convertendo dominus captivitatem Sion, facti sumus sicut consolati*.

Caput 33

Lectio 1

[85204] In Jeremiam, cap. 33 l. 1 Hic ponitur consolatio specialiter ad duas tribus, et praecipue quantum ad Jerusalem, ubi erat sedes regni, et sacerdotii: et circa hoc duo. Primo ponit prophetiae titulum, in quo ponit prophetae carcerem: *cum adhuc clausus esset in atrio carceris*, a Sedecia. Secundo respectu praecedentis visionis secundo factae, promittentis auctoritatem: *haec dicit dominus, facturus*, sicut artifex praeparando materiam, *formaturus*, ducendo ad complementum formae, *paraturus*, ordinando ad finem: *dominus nomen ejus*: quia ipse singulariter dominus omnium est. Psal. 82: *quoniam nomen tibi dominus tu solus altissimus super omnem terram*. Promissionis firmitatem, et magnitudinem: *clama ad me*, pro populo orans, *et exaudiam te*, non ut mala non inferam; sed ut post mala illata liberem. Et sic non est contrarium ei quod supra 7, dictum est: *tu ergo noli orare pro populo hoc, et non assumas pro eis laudem, et orationem, et non obsistas mihi, quia non exaudiam te. Quia nescit*, idest non posset humana conjecturatione suspicari. Isa. 48: *audita tibi feci nova ex tunc, et conservata sunt quae nescis*. Secundo ponit prophetiae verbum: et primo ponitur promissio quo ad populum; secundo quo ad regnum, et sacerdotium, ibi, *ecce dies veniunt*. Circa primum tria. Primo promittit inflictae plagae curationem; secundo cordis jucunditatem, ibi, *haec dicit dominus: adhuc audietur in loco isto*; tertio pacis tranquillitatem, ibi, *haec dicit dominus exercituum*, et cetera. Circa primum tria. Primo tangit vulnus inflictum: *quia haec dicit dominus*, ad destructionem aedificiorum, *ad domos*. Thren. 2: *praecipitavit dominus, nec pepercit, omnia speciosa Jacob, destruxit in furore suo munitiones virginis Juda, et dejecit in terram*. Et quantum ad occisionem hominum: *et ad gladium venientium*, in auxilium in Jerusalem, vel de gentilibus, vel de regno duarum tribuum, *et impleant*, occasionaliter, quia ex eis fiduciam assumentes, restiterunt hostibus, et interfecti sunt, *abscondens faciem*, idest subtrahens protectionem. Ezech. 39: *scient gentes quoniam in iniquitatibus suis capta sit domus Israel, et quod dereliquerit me, et quod absconderim faciem meam ab eis*. Secundo promittit curationis beneficium in generali: *ecce ego obducam eis cicatricem*. Supra 30: *obducam cicatricem tibi; et a vulneribus tuis sanabo te*. Et in speciali quantum ad orationis exauditionem: *et revelabo*, implendo intentum, *deprecationem*, quia a me pacem adinvicem, et veritatem religionis petiverunt. Isa. 39: *fiat tantum pax et veritas in diebus meis*. Quantum ad patriae restitutionem, *et convertam*. Supra 30: *convertam conversionem*

tabernaculorum Jacob, et tectis ejus miserebor. Quantum ad peccati remissionem, secundum purgationem a culpa, *et emundabor*. Ezech. 36: *mundabimini ab omnibus inquinamentis vestris, et ab universis idolis vestris mundabo vos*. Et secundum absolutionem a poena: *et propitius ero cunctis iniquitatibus eorum*. Psal. 102: *qui propitiatur omnibus iniquitatibus tuis, qui sanat omnes infirmitates tuas*. Tertio ponit liberationis fructum quantum ad divinam gloriam: *et erit mihi in nomen*. Supra 32: laetabor super eis, cum bene eis fecero. Isa. 43: *populum istum formavi mihi, laudem meam narrabit*. Quantum ad amicorum laetitiam: *et in exultationem cunctis gentibus terrae*. Psalm. 47: *fundatur exultatione universae terrae, mons Sion, latera Aquilonis, civitas regis magni*. Quantum ad invidorum angustiam, *et pavebunt*, Isa. 26: *videant et confundantur zelantes populi, et ignis hostes tuos devoret*.

Lectio 2

[85205] In Jeremiam, cap. 33 l. 2 Hic promittit ejus jucunditatem: et primo temporalem, *vox gaudii*. Supra 25: *perdam ex eis vocem gaudii et vocem laetitiae, vocem sponsi et vocem sponsae, vocem molae, et lumen lucernae*. Secundo spiritualem expressam divinis laudibus: *vox dicentium: confitemini domino*. Isa. 51: *gaudium, et laetitia invenietur in ea, gratiarum actio, et vox laudis*. Tob. 13: *per omnes vicos ejus, alleluja cantabitur*. Et in oblationibus; *et portantium vota in domum domini*, Isa. 19: *colent eum in hostiis, et in muneribus, et vota vovebunt domino, et solvent*. Tertio assignat rationem: *reducam enim conversionem terrae*. Thr. ult.: *innova dies nostros sicut a principio*.

Lectio 3

[85206] In Jeremiam, cap. 33 l. 3 Hic promittit eis pacis tranquillitatem, quam significat per securam patriae habitationem: *transibunt greges ad manum numerantis*; quasi dicat: tantam securitatem potientur quod oves suas libere numerare poterunt. Ezech. 34: *in pascuis uberrimus pascam eos, et in montibus excelsis Israel erunt pascua earum*.

Lectio 4

[85207] In Jeremiam, cap. 33 l. 4 Hic ponitur consolatio quantum ad regnum, et sacerdotium: et primo promittitur utriusque restitutio; secundo ponitur promissionis confirmatio, ibi, *et factum est verbum domini ad Jeremiam*. Circa primum duo. Primo promittit restaurationem regni; secundo sacerdotii, ibi, *et de sacerdotibus, et de Levitis non interibit vir*. Circa primum tria. Primo designat temporis congruitatem: *ecce dies veniunt*, scilicet gratiae, *et suscitabo*, implebo, *verbum bonum*, quod promisi de regni restauratione. Oseae 1: *et congregabuntur filii Juda, et filii Israel pariter, et ponent sibimet caput unum, et ascendet de terra*. Quod impletum est in Christo. Secundo regni conditionem quantum ad regiminis nobilitatem: *in diebus illis germinare*

faciam David germen justitiae, Christum, qui est ipsa justitia. Isa. 11: *egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus ascendet. Et faciet judicium*: in primo adventu pro mundo, in secundo de mundo, *justitiam*, docens verbo, implens in se facto, et in aliis gratiae dono. Psalm. 118: *feci judicium, et justitiam*. Et quantum ad regiminis utilitatem in populi salutem: *in diebus illis salvabitur Juda*, quantum ad eos qui crediderunt in primo, et credent in secundo adventu. Oseae 1: *salvabo eos in domino Deo suo*. In pacis securitate: *et Israel habitabit confidenter*. Isa. 32: *sedebit populus meus in pulchritudine pacis, in tabernaculis fiduciae et in requie opulenta*. Et in verae fidei confessione: *et hoc est nomen (...) dominus justus noster*. Psalm. 118: *justus es, domine, et rectum judicium tuum*. Tertio ponit regni durationem: *quia haec dicit dominus, non interibit de David vir*, Christus et regnum ipsius. Dan. 7: *potestas ejus potestas aeterna, quae non auferetur, et regnum ejus quod non corrumpetur*.

Lectio 5

[85208] In Jeremiam, cap. 33 l. 5 Hic ponit restaurationem sacerdotii. Et sicut regnum restauratur in ipso Christo, et in membris ejus, ita et sacerdotium. Ipse enim sicut rex, ita et sacerdos est. Psal. 109: *tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech*. Et membra sua reges et sacerdotes fecit. Apoc. 5: *fecisti nos Deo nostro regnum et sacerdotes*. Eph. 5: *seipsum obtulit hostiam Deo in odorem suavitatis*. Et membra ipsius, spirituales hostias Deo offerre facit. Ezech. 44: *sacerdotes et levitate filii Sadoch, qui custodierunt caeremonias sanctuarii mei, cum errarent filii Israel a me: ipsi accedent ad me, ut ministrant mihi, et stabunt in conspectu meo, ut offerant mihi adipem et sanguinem: ait dominus Deus*.

Lectio 6

[85209] In Jeremiam, cap. 33 l. 6 Hic ponitur promissionis confirmatio: et primo ex creaturarum duratione: *si irritum potest fieri pactum meum cum die*, quasi dicat: non potest esse irritum usque ad finem mundi. Psalm. 88: *ponam in saeculum saeculi semen ejus, et thronum ejus sicut dies caeli*. Secundo earum multitudinem: *sicut enumerari non possunt stellae caeli*, nisi a solo Deo, ita et numerus electorum soli Deo est cognitus. Gen. 22: *multiplicabo semen tuum sicut stellas caeli, et velut arenam quae est in littore maris*.

Lectio 7

[85210] In Jeremiam, cap. 33 l. 7 Hic repellit hostium irrisionem. Et primo ponitur insultatio: *duae cognationes*, scilicet regalis, et sacerdotalis, vel decem et duarum tribuum. Psalm. 70: *qui custodiebant animam meam, consilium fecerunt in unum dicentes: Deus dereliquit eum, persequimini, et comprehendite eum, quia non est qui eripiat*. Secundo ponitur improbatio: *haec dicit dominus*. Rom. 11: *numquid repulit Deus populum suum? Absit*, et cetera.

Caput 34

Lectio 1

[85211] In Jeremiam, cap. 34 l. 1 Quia Judaei adeo obstinati erant quod nec terrebantur tristibus, nec flectebantur laetis, decenter ejus comminationem et consolationem, et tertio contradictionem audientium ostendit: et primo in transgressione sententiae; secundo in destructione Scripturae, cap. 36: *et factum est in anno quarto Joakim filii Josiae regis Juda*; tertio in persecutione prophetae, cap. 37: *et regnavit rex Sedecias filius Josiae pro Jechonia filio Joakim*. Circa primum duo. Primo convincuntur de transgressione, facto; secundo, exemplo, 35 cap.: *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino*. Ostendit autem eos transgressores ex hoc quod etiam pactum quod ipsi cum Deo fecerant de liberatione servorum secundum legem, non servaverunt. Dividitur autem in partes duas. Primo ponitur quoddam alleviamentum malorum post foederis pactionem, secundo ponitur comminatio post pacti initi transgressionem, ibi, *verbum quod factum est ad Jeremiam a domino*. Circa primum duo. Primo ponit prophetiae titulum, in quo describit tempus: *quando Nabuchodonosor*. Supra 1: *ecce ego congregabo omnes cognitiones regnorum Aquilonis, ait dominus; et venient et ponent unusquisque solium suum in introitu portarum Jerusalem*, et cetera. Secundo ponit prophetale verbum: *haec dicit dominus*: et facit tria. Primo ponit comminationem pro culpis praeteritis quantum ad destructionem civitatis; *ecce ego tradam civitatem hanc in manus regis Babylonis, et succendet eam igni*. Psalm. 73: *incenderunt igni sanctuarium tuum, in terra polluerunt tabernaculum nominis tui*. Et quantum ad captivitatem regis: *et tu non effugies*, Thren. 2: *non fuit in diebus furoris domini qui effugeret, et relinqueretur*. Secundo ponit pro pacto inito remunerationem: *attamen audi (...) non morieris*. Hoc quidem non fuit impletum, quia in pacto non mansit, fuitque confusione mortuus quoniam medicinam laxativam in convivio acceperat. Habac. 2: *vae qui potum dat amico suo, miscens fel suum, et inebrians ut aspiciat nuditatem ejus*. Et tamen quantum ad hoc potest dici impletum quod non fuit hostili gladio interfectus. Supra 22: *non plangent eum, vae, frater, et vae, soror. Non concrepabunt ei, vae, domine, et vae, inclyte*. Tertio tangit imminentem tribulationem, ut promissio sit acceptior: *quia verbum hoc ego locutus sum*. Habac. 1: *ipse super omnem munitionem ridebit, et comportabit aggerem, et capiet eam*.

Lectio 2

[85212] In Jeremiam, cap. 34 l. 2 Hic ponitur comminatio post pacti transgressionem: et primo ponitur pacti transgressio; secundo contra transgredientes comminatio ibi, *et factum est verbum ad Jeremiam a domino*. Circa primum tria. Primo ponitur pactio: *postquam percussit rex Sedecias foedus*, et etiam postquam fregit, *ut dimitteret unusquisque*, secundum legem. Exod. 21: *si emeris servum Hebraeum, sex annis serviet tibi; in septimo egredietur liber gratis*. Et Levit. 25, prohibetur quod retineant de fratribus suis ut servos, neque opprimant per potentiam in servitute famulorum; sed quasi mercenarii, et coloni sint. Secundo ponitur pacti ad tempus observatio: *audierunt igitur, et dimiserunt*. Psal. 105: *cito fecerunt, obliti sunt operum ejus, et non sustinuerunt consilium ejus*. Tertio ponitur pacti transgressio: *et conversi sunt deinceps*. Oseae 7: *reversi sunt ut essent absque*

jugo, facti sunt quasi arcus dolosus.

Lectio 3

[85213] In Jeremiam, cap. 34 l. 3 Hic comminatur contra transgredientes. Et primo ponit culpam patrum, ponens pactionem: *ego percussi foedus*. Supra 31: *non secundum pactum quod pepigi cum patribus vestris in die qua apprehendi manum eorum ut educerem eos de terra Aegypti, pactum quod irritum fecerunt* et cetera. Et transgressionem: *et non audierunt*. Supra 11: *non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam, sed abierunt in pravitate cordis sui mali*. Et culpam filiorum, ponens pactionem: *et conversi*, a transgressione patrum, *in domo*, in templo. Isa. 64: *domus sanctificationis nostrae, et gloriae nostrae, ubi laudaverunt te patres nostri*, et cetera. *Et transgressi estis, et commaculastis nomen meum*, transgrediendo. Exod. 20: *ne assumas nomen Dei tui in vanum*. Ezech. 36: *non propter vos ego faciam, domus Israel, sed propter nomen sanctum meum, quod polluistis, in gentibus ad quas intrastis*. Secundo comminatur poenam: *propterea haec dicit dominus*: et circa hoc duo. Primo ponit comminationem communiter quantum ad omnes, praedicens occisionem: *ecce ego praedico libertatem*, ut libere occidamini. Supra 15: *qui ad gladium, ad gladium; qui ad famem, ad famem; et qui ad captivitatem, ad captivitatem*. Et reliquiarum servitutem: *et dabo viros (...) vitulum*; idest, quod pactum per divisionem vituli firmaverunt sacrificando Deo. Unde inolevit iste usus loquendi: percutere, vel ferire foedus. Thren. 1: *dedit me dominus in manu de qua non potero effugere*. Praedicit etiam devorationem cadaverum: *et erit morticinum eorum in escam volatilibus caeli*. Ps. 73: *posuerunt morticina servorum tuorum escas volatilibus caeli, carnes sanctorum tuorum bestiis terrae*. Et quantum ad principes specialiter: *et Sedeciam regem Juda, et principes ejus*. Deut. 28: *ducet te dominus, et regem tuum quem constitues super te, in gentem quam ignoras tu, et patres tui. Qui recesserunt a vobis*, aut alieni habebantur. Infra 37: secundo ponit expletionis ordinem: *ecce ego praecipio*. Supra 12: *dederunt portionem meam desiderabilem in desertum solitudinis, posuerunt eam in dissipationem, luxitque super me*.

Caput 35

Lectio 1

[85214] In Jeremiam, cap. 35 l. 1 Hic convincit eos de transgressione, exemplo quorumdam obedientium. Et primo ponitur obedientiae experimentum; secundo ponitur inobedientium condemnatio, ibi, *et factum est verbum domini ad Jeremiam*. Circa primum tria. Primo ponitur experiendi jussio a domino ad prophetam: *vade ad domum Rechabitarum*, qui dediti erant studio Scripturae, et ideo a vino abstinebant, de quibus 1 Paral. 2: *cognationes Scribarum habitantium in Jabes, canentes atque resonantes, et in tabernaculis commorantes. Hi sunt Cinaei qui venerunt de calore patris domus Rechab. Exedram*, quasi cameram extra principalem aedem. *Dabis*, probans eorum obedientiam. Supra 6: *probatorem dedi te in populo meo robustum, et scies, et probabis vias eorum. Et assumpsi (...) et introduxi eos in domum domini ad gazophylacium*, in quo divitiae templi conservabantur. *Gaza*, divitiae, *phylaxa*, conservatio in Graeco dicitur. *Maasiae*, qui tempore David hoc ministerium

acceperat: 1 Paralip. 24: *vestibuli*, atrii. Quia enim domus ante cameram principum, ubi vestes custodiuntur, vestibulum dicitur, inolevit usus ut omne atrium, vestibulum dicatur. *Calices*, ad aquam. *Bibite vinum*, ut experimentum sumat mysteriorum. Proverb. 9: *comedite panem meum, et bibite vinum quod miscui vobis*. Tertio ponitur obedientiae protestatio, *qui responderunt*. Et primo inducitur paterna jussio de non bibendo vino, *non bibetis*. Eccl. 2: *cogitavi a vino abstrahere carnem meam, ut animum meum transferrem ad sapientiam*. Et de paupertate, ne solicitudine temporalium, sapientiae studium intermitterent. *Et domum non aedificabitis*. 2 Corinth. 6: *tamquam nihil habentes et omnia possidentes*. Secundo ponitur adimpletio: *obedivimus ergo*. Prov. 3: *fili mi ne obliviscaris legis meae, et praecepta mea cor tuum custodiat. In tabernaculis*. Sapient. 11: *in locis desertis fecerunt casas*. Tertio excusatur necessaria transgressio: *cum autem ascendisset Nabuchodonosor* et cetera.

Lectio 2

[85215] In Jeremiam, cap. 35 l. 2 Hic ponitur inobedientium condemnatio. Et primo comparantur diversa merita; ubi ponitur inobedientiae admiratio: *numquid non recipietis disciplinam?* Etiam flagellis, et exemplis. Supra 2: *frustra percussi filios vestros; disciplinam non susceperunt*. Ponitur etiam admirationis ratio, *praevaluerunt*; quasi dicat: majorem efficaciam habuerunt sermones patris carnalis quam patris spiritualis. Hebr. 12: *patres quidem carnis nostrae eruditores habuimus, et reverebamur eos; num multo magis obtemperabimus patri spirituum, et vivemus?* Et comparationis probatio: quia illis obedientibus hi non obedierunt: *ego autem locutus sum ad vos*. Supra 7: *locutus sum ad vos mane consurgens et loquens, et non audistis; vocavi vos, et non respondistis mihi*. Secundo promittuntur diversa praemia. Et primo promittit inobedientibus poenam: *idcirco haec dicit dominus*. Proverb. 1: *quia vocavi et renuistis; extendi manum meam, et non fuit qui aspiceret; despexistis omne consilium meum, et increpationes meas neglexistis; ego quoque in interitu vestro ridebo, et subsannabo, cum vobis id quod timebatis advenerit* et cetera. Secundo obedientibus misericordiam: *domui autem Rechabitarum dixit Jeremias*. 1 Reg. 15: *melior est obedientia quam victimae, et auscultare quam offerre adipem arietum*.

Caput 36

Lectio 1

[85216] In Jeremiam, cap. 36 l. 1 Hic primo ponitur Scripturae descriptio; secundo Scripturae destructio, ibi, *rex autem sedebat in domo hyemali*; tertio restauratio, ibi, *et factum est verbum domini ad Jeremiam*. Circa primum tria. Primo ponit scribendi praeceptum: *tolle volumen*. Habac. 2: *scribe visum, et explana eum super tabulas, ut percurrat qui legerit eum*. Secundo ponit Scripturae fructum: *si forte audiente domo Juda*. Ezech. 33: *si impius egerit poenitentiam ab omnibus peccatis suis quae operatus est, et custodierit omnia praecepta mea, et fecerit judicium et justitiam; vita vivet et non morietur*. Tertio Scripturae ministrum: *vocavit ergo Jeremias Baruch*. Apoc. 1: *quod vides scribe in libro, et mitte septem Ecclesiis quae sunt in Asia*.

Lectio 2

[85217] In Jeremiam, cap. 36 l. 2 Hic primo ponitur denuntiatio ad plebem; secundo ad principes, ibi, *cumque audisset Michaeas*; tertio ad regem, ibi, *igitur cum audissent omnia verba*. Circa primum primo ponitur denuntiandi praeceptum: *ego clausus sum*. 2 Tim. 2: *labora sicut bonus miles Christi Jesu*. Phil. 1: *ut plures e fratribus in domino, confidentes in vinculis meis, abundantius auderent sine timore verbum Dei loqui*. Secundo ponitur denuntiandi modus quantum ad locum, *in domo domini*, qui est locus devotionis. Isa. 56: *domus mea domus orationis vocabitur cunctis populis, ait dominus Deus*. Quantum ad tempus, *in die jejunii*, quod est tempus contritionis. Isa. 58: *nonne hoc est magis jejunium quod elegi? Dissolve colligationes impietatis, solve fasciculos deprimentes. Dimitte eos qui confracti sunt, liberos, et omne onus disrumpe. Frange esurienti panem tuum et egenos, vagosque induc in domum tuam. Cum videris nudum, operi eum, et carnem tuam ne despexeris*. Quantum ad audientes, *audiente populo*. Quantum ad advenas: *insuper et audiente universo Juda, qui veniunt de civitatibus suis*. Tertio ponit denuntiationis fructum, ponens utilitatem: *si forte cadat oratio eorum in conspectu domini*, idest acceptetur. Et consequentem sanctitatem: *et revertatur unusquisque a via sua pessima, quoniam magnus furor, et indignatio est*. 4 Reg. 2: *magna ira domini succensa est contra nos, quia non audierunt patres nostri verba libri hujus, ut facerent omne quod scriptum est nobis*. Quarto ponitur praecepti complementum quantum ad actum: *et fecit Baruch*. Hebr. ult.: *obedite praepositis vestris, et subjacete eis*. Quantum ad tempus. *Factum est autem in anno quinto Joakim*. Joel 2: *sanctificate Ecclesiam, coadunate senes, congregate parvulos et sugentes ubera*. Quantum ad locum: *legitque Baruch (...) in introitu portae novae*, quam fecerat Joas. 2 Paral. 27: *in vestibulo superiori*, idest in superiori parte atrii, in quo sacerdotes immolabant. 2 Esdrae 9: *legerunt in volumine domini Dei sui quater in die, et quater in nocte*.

Lectio 3

[85218] In Jeremiam, cap. 36 l. 3 Hic ponitur denuntiatio ad principes: et primo ponitur de Scriptura prophetiae, facta significatio ad principes: *et nuntiavit eis Michaeas*. Apoc. ult.: *qui audit dicat: veni*. Secundo Scripturae petitio: *miserunt itaque omnes principes ad Baruch (...) dicentes volumen ex quo legisti populo sume in manu tua*: mystice, in operatione. Eccle. 9: *quodcumque potest facere manus tua, instanter operare: quia nec opus, nec ratio, nec sapientia, nec scientia erunt apud Inferos, quo tu properas*. Apportatio, *tulit ergo*. Tertio ponitur Scripturae recitatio: *et dixerunt ad eum: sede, et lege haec in auribus nostris*. Act. 20: *non enim subterfugi quominus annuntiarem omne consilium Dei vobis*. Et lectionis effectus: *igitur cum audissent omnia verba, obstupuerunt*. Supra 23: *numquid non verba mea sunt quasi ignis ardens, dicit dominus, et quasi malleus conterens petras?*

Lectio 4

[85219] In Jeremiam, cap. 36 l. 4 Hic ponitur denuntiatio ad regem et primo ponitur denuntiationis praeparatio: exponunt enim denuntiandi propositum: *nuntiare debemus*: quia ipse potest peccata populi corrigere. Proverb. 20: *rex qui sedet in solio judicii, dissipat omne malum intuitu suo*. Perscrutantur editionis modum: unde primo ponitur quaestio: *et interrogaverunt eum, dicentes: indica nobis quomodo scripsisti omnes sermones istos ex ore ejus*; ut ex modo scirent, utrum divino spiritu edita Scriptura esset. 1 Joan. 4: *nolite omni spiritui credere, sed probate spiritus an ex Deo sint: quoniam multi pseudoprophetae exierunt in mundum*. Et ponitur responsio: *dixit autem Baruch: ex ore suo loquebatur quasi legens*, sine impedimento et praemeditatione. Matth. 10: *nolite cogitare quomodo, aut quid loquamini, dabitur enim vobis in illa hora quid loquamini: non enim vos estis qui loquimini, sed spiritus patris vestri qui loquitur in vobis*. Supra 1: *ecce dedi verba mea in ore tuo*, et cetera. Et datum absconsionis consilium, *abscondere*, timentes de pertinacia et crudelitate regis. 3 Reg. 18: *numquid non indicatum est tibi domino meo quid fecerim, cum interficeret Jezabel prophetas domini, quod absconderim de prophetis domini centum viros, quinquagenos, et quinquagenos in speluncis, et paverim eos pane et aqua? Et nunc tu dicis: vade et dic domino tuo: adest Elias, ut interficiat me?* Secundo ponitur denuntiatio: *et ingressi sunt*. Sapient. 6: *ad vos ergo, o reges, sunt hi sermones mei, ut discatis sapientiam, ne excidatis*. Tertio ponitur Scripturae recitatio: *misitque rex Judi*; Job 29: *cumque sederem quasi rex circumstante exercitu, eram tamen maerentium consolator*.

Lectio 5

[85220] In Jeremiam, cap. 36 l. 5 Hic ponitur Scripturae destructio: et circa hoc duo. Primo ponitur Scripturae destructio; secundo scribentium persecutio, ibi, *et praecepit rex Jeremiel*. Circa primum tria. Primo ponitur dispositio ad destructionem: *posita erat arula coram eo plena prunis in domo hyemali*: habebat enim propter delicias domos speciales ad hyemem et aestatem. Amos 3: *percutiam domum hyemalem cum domo aestiva, et peribunt domus eburneae, et dissipabuntur aedes multae*. Secundo ponitur destructio: *cumque legisset Judi tres pagellas*, parvas paginas, *scalpello*, cultello, quo parabat pennam. Isa. 30: *auferte a me viam, declinate a me semitam, cesset a facie vestra sanctus Israel*. Et sic fecerunt quod facere non debuerunt, omiserunt etiam quod facere debuerunt. *Et non timuerunt*, exemplo Josiae. 4 Reg. 32: *cum audisset rex verba libri legis, scidit vestimenta sua*, et cetera. Tertio ponitur principum contradictio: *verumtamen Elnathan, et Dalajas, et Gamarias contradixerunt regi*. Simile 2 Reg. ult.: *obtinuit sermo regis verba Joab, et principum ejus*, et cetera.

Lectio 6

[85221] In Jeremiam, cap. 36 l. 6 Hic ponitur scribentium persecutio: et primo ponitur iniquum praeceptum, *ut comprehenderent*; secundo ponitur divinum auxilium: *abscondit autem eos dominus*; et fecit quod inveniri non possent. Psalm. 33: *custodit dominus omnia ossa eorum, unum ex his non conteretur*.

Lectio 7

[85222] In Jeremiam, cap. 36 l. 7 Hic ponitur Scripturae restauratio: et primo ponitur restaurandi praeceptum, *rursum tolle*. Supra 1: *pugnabunt adversum te, et non praevalebunt, quia ego tecum sum, ait dominus, ut liberem te*. Secundo destruenti comminatur interitum, ibi, *et ad Joakim regem Juda dices*. Unde arguit culpam: *tu combussisti*. Prov. 29: *viro qui corripientem dura cervice contemnit, repentinus ei superveniet interitus, et eum sanitas non sequetur*. Et comminatur poenam: *propterea haec dicit dominus*: regalis successionis terminationem: *non erit ex eo qui sedeat super solium David*. Supra 22: *non erit de semine ejus vir qui sedeat super solium David, et potestatem habeat ultra in Juda*. Cadaveris abjectionem: *cadaver ejus projicietur*, sepultura asini. Isa. 14: *tu autem projectus es de sepulcro tuo quasi stirps inutilis, pollutus et obvolutus, cum his qui interfecti sunt gladio, et descenderunt usque ad fundamenta laci*. Subditorum destructionem quantum ad domesticos: *visitabo contra eum et contra semen ejus*. Psalm. 88: *visitabo in virga iniquitates eorum, et in verberibus peccata eorum*. Et quantum ad alios: *et adducam super eos, et super habitatores Jerusalem, et super viros Juda omne malum*. Isa. 43: *ego dominus, et non est alter, formans lucem et creans tenebras, faciens pacem et creans malum. Ego dominus faciens omnia haec*. Tertio ponit praecepti complementum: *Jeremias autem tulit volumen aliud*. Sap. 7: *sapientia autem vincit malitiam*.

Caput 37

Lectio 1

[85223] In Jeremiam, cap. 37 l. 1 Hic ostenditur contradictio ex prophetae persecutione: et primo ponitur persecutio ipsius propter falsam suspicionem; secundo propter veram praedicationem, cap. 38: *audivit autem Saphatias filius Mahan*. Circa primum tria. Primo ponit suspicionis occasionem; secundo ponit suspicionem, ibi, *cumque pervenisset ad portam Beniamin*; tertio persecutionem, ibi, *et apprehendit Jeremiam prophetam*. Circa primum duo. Primo ponitur occasio sumpta ex prophetae verbo; secundo occasio sumpta ex ipsius facto, ibi: *cumque pervenisset* et cetera. Circa primum duo. Primo ponitur consultatio; secundo ponitur prophetae displicens illis responsio, ibi, *et factum est verbum domini ad Jeremiam*. Circa primum tria. Primo describit consultantium conditionem: *quem constituit regem Nabuchodonosor*: 1 Reg. 24. *Et non obedivit*, ut tributum regi Babylonis solveret, et a peccatis cessaret. Matth. 22: *reddite quae sunt Caesaris Caesari, et quae sunt Dei, Deo. Servi*, familiares, *populus*. Eccli. 10: *secundum judicem populi, sic et ministri ejus, et qualis rector est civitatis, tales et inhabitantes in ea*. Secundo ponitur consultatio: *et misit rex (...) dicens: ora pro nobis*, ut indicet nobis quid agere debeamus ut ab hostibus liberemur. Isa. 37: *leva ergo orationem pro reliquiis quae repertae sunt*. Tertio ponitur consultantis ratio: fiduciam enim sumpserant ex prophetae libertate, quem nondum afflixerant: *Jeremias autem ambulabat in medio populi*: et ex obsidionis solutione: *igitur exercitus Pharaonis egressus est de Aegypto*: exiverat enim rex Aegypti ut liberaret Judaeos. Quo devicto tamen exercitus rediit. Isa. 36: *ecce confidis super baculum arundineum confractum istum: super Aegyptum*, et cetera.

Lectio 2

[85224] In Jeremiam, cap. 37 l. 2 Hic ponitur prophetae responsio. Et primo excludit Aegyptiorum auxilium: *ecce exercitus Pharaonis*. Isa. 30: *Aegyptus frustra et vane auxiliabitur*. Secundo praedicit Chaldaeorum reditum: *et redient Chaldaei. Nolite decipere*, falsa spe. Thren. 1: *vocavi amicos meos, et ipsi deceperunt me*. Tertio excludit impedimentum: *sed si percusseritis*. Deut. 32: *quomodo persequebatur unus mille, et duo fugabant decem millia? Nonne ideo quia dominus Deus tuus vendidit eos et dominus conclusit illos?*

Lectio 3

[85225] In Jeremiam, cap. 37 l. 3 Hic ponit occasionem sumptam ex facto: *et divideret ibi possessionem*, quam emerat: idest distingueret ab aliis agris: vel distribueret aliis, ut ipse sine solicitudine remaneret. 2 Corinth. 6: *tamquam nihil habentes, et omnia possidentes*.

Lectio 4

[85226] In Jeremiam, cap. 37 l. 4 Hic ponitur falsa suspicio. Psalm. 26: *insurrexerunt in me testes iniqui, et mentita est iniquitas sibi*.

Lectio 5

[85227] In Jeremiam, cap. 37 l. 5 Hic ponitur persecutio in tribus. In captione. Thren. 3: *venatione ceperunt*. In flagellatione, *caesum*. Simile Act. 8: Hebr. 11: *ludibria, et verbera experti*. Et in carceratione: *itaque ingressus est Jeremias in domum laci*. Psal. 87: *aestimatus sum cum descendentibus in lacum. Ergastulum*, et est proprie carcer in quo damnatur quis ad aliquod opus. Secundo ponitur liberatio, *mittens*; et circa hoc tria. Primo ponitur liberationis occasio, ponens regis interrogationem: *putasne est sermo a domino?* Scilicet praenuntians futura, tibi revelatus. Isa. 8: *numquid non populus a Deo suo requirit visionem pro vivis ac mortuis?* Et ponit responsionem: *et dixit Jeremias*. 3 Reg. 14: *ego autem missus sum ad te durus nuntius*. Secundo ponitur liberationis petitio: *et dixit Jeremias ad regem*: ubi monstrat injustam poenam; *quid peccavi?* Job 6: *non invenietis in lingua mea iniquitatem, nec in faucibus meis stultitia personabit*. Excusat impositam culpam: *ubi sunt prophetae vestri?* Quasi dicat: patet eorum falsitas, et mea veritas. Jam enim exercitus Chaldaeorum reversus erat, quem illi reversurum negaverant. Supra 28: *propheta, qui vaticinatus est pacem, cum venerit verbum ejus, tunc scietur propheta quem misit dominus in veritate*. Et petit misericordiam: *nunc ergo audi, obsecro*. Proverb. 15: *responsio mollis frangit iram, sermo durus suscitat furorem*. Eccli. 6: *verbum dulce multiplicat amicos, et mitigat inimicos; et lingua eucharis in bono homine abundabit*. Tertio ponitur petitionis impetratio: *praecepit ergo rex Sedecias ut traderetur Jeremias in vestibulo carceris, et daretur ei torta panis quotidie, excepto pulmento*, quod addi noluit, *vestibulo*, idest atrio.

Caput 38

Lectio 1

[85228] In Jeremiam, cap. 38 l. 1 In parte ista ostenditur persecutio prophetae propter veram praedicationem: et dividitur in tres partes. Primo ponit praedicationem, *loquebatur*: quamvis enim esset in carcere, multi tamen veniebant ad eum; in quo comminatur remanentibus mortem: *quicumque manserit in civitate hac, morietur*. Et promittebat fugientibus salutem: *qui autem profugerit (...) vivet*. Urbis captionem: *tradendo tradetur*. Et haec tria posuit supra 21: unde videtur continuari, secundum historiae ordinem, ad illud. Secundo ponit persecutionem: ubi ponit principum impiam petitionem: petunt enim mortem: *et dixerunt principes*. Sap. 2: *circumveniamus justum quoniam contrarius est operibus nostris*. Accusant praedicationem: *de industria enim dissolvit manus virorum*: quod est contra officium prophetale. Isa. 35: *confortate manus dissolutas, et debilia genua roborate*. Et pervertunt intentionem: *siquidem homo iste non quaerit pacem*. Gal. 4: *ergo inimicus factus sum, verum dicens vobis?* Nolebat autem Jeremias auferre cor resistendi; sed propter bonum, et salutem populi, ex jussu domini, illa dicebat. Ponit etiam stultam regis exauditionem: *et dixit rex Sedecias*. Unde non excusatur, quamvis minus peccaverit. Joan. 19: *propterea qui tradidit me tibi, majus peccatum habet*. Ponit etiam solicitam executionem: *tulerunt ergo Jeremiam, et projecerunt eum in lacum*, cisternam sine aqua. Psalm. 87: *posuerunt me in lacu inferiori, in tenebrosis, et in umbra mortis*. Et designat prophetae intromissionem: *descendit itaque Jeremias in coenum*. Psalm. 68: *infixus sum in limo profundi, et non est substantia*. Tertio ponitur liberatio. Hic duo ponit. Primo quod liberatur a carcere; secundo quod liberatur a mortis timore, ibi, *et misit rex Sedecias, et tulit ad se Jeremiam*. Circa primum quatuor. Primo describit petentem, *Abdemelech*, idest servus regis significans; quod dicit propter humilitatem. Rom. 1: *Paulus servus Christi Jesu*, et cetera. *Aethiops*, propter carnis mortificationem. Psalm. 67: *Aethiopia praeveniet manus ejus Deo*. Cant. 1: *nigra sum, sed formosa. Vir*, propter animi virtutem, *eunuchus*, propter castitatem. Matth. 19: *sunt eunuchi qui seipsos castraverunt propter regnum caelorum. Qui erat in domo regis*, Philip. 3: *nostra conversatio in caelis est*. Sap. 3: *spado qui non est operatus per manus suas iniquitatem, nec cogitavit adversus Deum nequissima: dabitur enim illi fidei donum electum, et sors in templo Dei acceptissima*. Secundo ponit petitionem, designans petitionis locum: *porro rex sedebat in porta Beniamin*, quae scilicet ducebat in tribum Beniamin. Et ponit petitionem, *et egressus est Abdemelech de domo regis, et locutus est ad regem (...) non sunt enim panes ultra in civitate*; quasi dicat: ex quo inclusus est, panis defecit. Vel non erat necessarium includi, cum omnes obsessi, et in penuria simus. Sap. 11: *per quae quis peccat, per haec et torquetur*. Tertio ponitur impetratio: *praecepit itaque rex*. Quarto ponitur executio: *assumptis ergo Abdemelech secum viris ingressus est domum regis (...) et tulit inde veteres pannos, et antiqua quae computruerant*, propter tribulationes quas sustinuerunt. Heb. ult.: *mementote praepositorum qui vobis locuti sunt verbum Dei, quorum intuentes exitum conversationis, imitamini fidem*. Vel quia, ad litteram, molliores sunt. *Per funiculos*, praeceptorum Dei. Eccl. 4: *funiculus triplex difficile rumpitur. In vestibulo carceris*, idest in atrio. Dicitur enim vestibulum, domus ante cameram regis, ubi custodiuntur vestes: unde omne atrium, vestibulum dicitur.

Lectio 2

[85229] In Jeremiam, cap. 38 l. 2 Hic liberatur a timore mortis, concessa sibi securitate a rege. Et primo ponitur securitatis pactio; secundo pacti observatio, ibi, *mansit vero Jeremias in vestibulo carceris*. Circa primum duo. Primo ponitur mutua petitio. Petit enim rex divinum responsum, vel consilium, *interrogo*. 3 Reg. ult.: *iterum atque iterum te adjuro ut non loquaris mihi nisi quod verum est in nomine domini*. Et propheta petit securitatis promissum: *dixit autem Jeremiam ad Sedeciam*. Luc. 22: *si vobis dixero, non credetis mihi* et cetera. Potest enim legi interrogative vel remissive. Secundo ponitur mutua solutio. Primo enim rex dat securitatis promissum: *juravit ergo rex Sedecias (...) si occidero*, male mihi accidat. Isa. 42: *ego dominus vocavi te in justitia, et apprehendi manum tuam et servavi te*. Secundo propheta dat salutis consilium. Et circa hoc quatuor facit. Primo ponitur salubris prophetae exhortatio: *et dixit Jeremias*. Et datur regi optio eligendi bonum vel malum. Eccl. 15: *ante hominem vita et mors, bonum et malum, et quod placuerit ei, dabitur illi*. Secundo ponitur regis excusatio: *et dixit rex (...) solicitus sum propter Judaeos*, quorum bona destruxerat propter hoc quod ad Chaldaeos confugerant. Supra 9: *unusquisque a proximo suo se custodiat, et in omni fratre suo non habeat fiduciam: quoniam omnis frater supplantans supplantabit, et omnis amicus fraudulenter incedet*. Tertio ponitur responsionis exclusio: *respondit Jeremias*: in qua excludit timorem, si consilium audiat: *non te tradant*. Isa. 1: *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis*. Ponit comminationem, si audire contemnat: *quod si nolueris*. Comminatur autem mulierum insultationem: *ecce omnes mulieres dicent*. Insultando autem improperant stultum amicorum consilium: *seduxerunt*, quantum in se fuit, *et praevaluerunt*, quia eis credidisti, *pacifici tui*, qui pacem tibi promittebant. Isa. 3: *popule meus, qui beatum te dicunt, ipsi te decipiunt, et viam gressuum tuorum dissipant*. Consequens damnum: *demerserunt te in coeno*, peccati, *in lubrico*, poenae. Psalm. 34: *fiant viae illorum tenebrae et lubricum*. Et eorum recessum: *et recesserunt a te*. Eccli. 6: *est amicus secundum tempus suum, et non permanebit in die tribulationis*. Comminatur etiam captionem familiae: *et omnes uxores*. Isa. 39: *de filiis tuis qui exibunt de te quos genueris, tollent, et erunt eunuchi in palatio regis Babylonis*. Et personae propriae: *et tu non effugies*. Thren. 2: *non fuit in die furoris domini, qui effugeret et relinqueretur*. Comminatur etiam urbis captionem: *et civitatem hanc comburet igni*. Amos 1: *succendam ignem in muro Rabaa, et devorabit aedes ejus*. Quarto petitur a rege consilii dati occultatio: *dixit ergo Sedecias ad Jeremiam*. Et circa hoc tria facit. Primo petit occultari consilium, *nullus sciat*. Tob. 12: *sacramentum regis abscondere bonum est; opera autem Dei revelare et confiteri honorificum est*. Secundo docet celandi modum: *si autem audierint principes*, ut veritatem taceat, et falsum non dicat. Prov. 10: *qui moderatur labia sua prudentissimus est*. Tertio ponitur petitionis complementum: *venerunt ergo omnes principes ad Jeremiam*. Prov. 11: *qui ambulat fraudulenter, revelat arcana; qui autem amicus est, caelat amici commissum*.

Lectio 3

[85230] In Jeremiam, cap. 38 l. 3 Hic ponitur petitionis observatio, *in vestibulo* non missus in lacum, secundum petitionem suam.

Caput 39

Lectio 1

[85231] In Jeremiam, cap. 39 l. 1 Hic ponitur instructio reliquiarum populi, post ipsius populi captivitatem. Et dividitur in tres partes. In prima ponitur captivatio; in secunda reliquiarum conservatio, cap. 40: *sermo qui factus est ad Jeremiam a domino*; tertio reliquiarum instructio, cap. 42: *et accesserunt omnes principes bellatorum*. Circa primum duo. Primo ponitur populi captivatio; secundo quorumdam liberatio, ibi, *et de plebe pauperum qui nihil penitus habebant*. Circa primum tria. Primo ponit obsidionem, *et obsidebant*. Isa. 29: *circumdabo quasi sphaeram in circuitu tuo, et jaciam contra te aggerem, et munimenta ponam in obsidionem tuam*. Secundo ponit captionem urbis: *undecimo anno, mense quarto*, scilicet Julio. Tamen combusta est mense quinto, septima die mensis: sicut habetur 2 Reg. ult.: *quinta mensis*. Contra 2 Reg. ult.: dicitur, quod nona mensis. Et potuit esse quod quinta die coeperunt homines fugere prae fame; et nona, civitas aperta est, custodibus ablatis. Et quia primo ceperunt antemurale; et tunc habebant urbem quasi captam; et postea ceperunt urbem: unde sequitur: *sederunt in porta media*, idest in medio duorum murorum; vel quae erat inter duas portas ex eadem parte civitatis. Supra 1: *ponet unusquisque solium suum in introitu portarum Jerusalem, et super muros ejus in circuitu, et super universas urbes Juda*. Ponit etiam captionem regis designans fugam: *cumque vidisset eos Sedecias rex Juda, et omnes viri bellatores, fugerunt, et egressi sunt nocte de civitate per viam horti regis, et per portam quae erat inter duos muros*, qui conjungebantur muro civitatis juxta domum regis, et cingebant hortum regium, inter quos erat et via, et porta secundum aequidistantiam ab utroque. Thren. 1: *facti sunt principes ejus velut arietes non invenientes pascua, abierunt absque fortitudine ante faciem subsequentis*. Et subjungit captionem: *persecutus est autem eos exercitus Chaldaeorum*. Thren. 4: *velociores fuerunt persecutores nostri aquilis caeli*. Tertio ponit captorum condemnationem: et primo regis, et principum, in occisionem, *et captum*, regem, *adduxerunt ad Nabuchodonosor*, scilicet in sententiae pronuntiationem: *et locutus est ad eum judicia*. Ezech. 10: *judicabo te judiciis adulterarum, et effundentium sanguinem*. Et executionem sententiae principum, *et occidit*. Sap. 6: *potentes potenter tormenta patientur*. Et oculorum caecitatem: *oculos quoque Sedeciae eruit (...) ut duceretur in Babylonem*. 4 Reg. 25, idem. Secundo condemnationem urbis in destructionem: *domum quoque regis, et domum vulgi succenderunt Chaldaei igni*. Thren. 2: *praecipitavit omnia moenia ejus dissipavit munitiones ejus*. Tertio condemnationem plebis in transmigrationem: *et reliquias populi transtulit Nabuzardan magister militum in Babylonem*. Baruch. 4: *delicati mei ambulaverunt vias asperas: ducti sunt enim ut grex directus ab inimicis*.

Lectio 2

[85232] In Jeremiam, cap. 39 l. 2 Hic ponit quorumdam liberationem. Primo *pauperum qui nihil penitus habebant (...), et dedit eis vineas, et cisternas*, quia terra penuriam in aquis patitur. Supra 5: *verumtamen in diebus illis, ait dominus, non faciam vos in consummationem*. Secundo liberationem justorum. Primo prophetae,

ponens jussionem: *praeceperat*, et executionem: *misit ergo in domum*, suam. Proverb. 11: *justus de angustia liberatus est et tradetur impius pro eo*. Ibid. 10: *quod timet impius, veniet super eum, desiderium suum justis dabitur*. Et cap. 16: *cum placuerint domino viae hominis, etiam inimicos ejus convertet ad pacem*. Secundo liberationem eunuchi: *ad Jeremiam autem factus fuerat sermo domini*. Et primo promittit liberationem ab hostium dominio: *et non traderis*. Sap. 10: *custodivit illum ab inimicis, et a seductoribus tutavit illum*. Secundo ab occisionis gladio: *et gladio non cades*. Psal. 90: *cadent a latere tuo mille, et decem millia a dextris tuis, ad te autem non appropinquabit*. Supra 17: *benedictus vir qui confidit in domino, et erit dominus fiducia ejus*. Eccl. 2: *crede Deo, et recuperabit te, et dirige viam tuam, et spera in illum*.

Caput 40

Lectio 1

[85233] In Jeremiam, cap. 40 l. 1 Posita destructione urbis, et populi captivitate, ponit reliquiarum salutem. Et primo ponitur populi congregatio; secundo congregati populi disturbatio, cap. 41: *et factum est in mense septimo*. Circa primum duo. Primo ponitur congregatio; secundo quarumdam insidiarum revelatio, quae pacem populi perturbabant, ibi, *Johanan autem filius Caree*. Circa primum tria. Primo ponitur congregatio populi quantum ad prophetam; secundo quantum ad principes, ibi, *cumque audissent omnes principes exercitus (...) venerunt ad Godoliam*; tertio quantum ad plebem, ibi, *sed et omnes Judaei*. Circa primum quatuor. Primo ponitur liberationis praenuntiatio. *Sermo qui factus est ad Jeremiam*. Cum nullus sermo sequatur, intelligitur hoc primum sermone revelatum quod postea opere narratur expletum. Psalm. 68: *exaudivit pauperes, et vinctos suos non despexit*. Secundo ponitur prophetae liberatio: *tollens ergo princeps militiae Jeremiam*. Et assignat rationem, veritatem scilicet prophetae: *dominus Deus tuus locutus est*, per te. Amos 3: *non est malum in civitate quod dominus non fecerit*. Et ponit liberationem: *nunc ergo ecce solvi te hodie de catenis*. Psalm. 106: *eduxit eos de tenebris, et umbra mortis, et vincula eorum disrupit*. Tertio datur ei optio, utrum vadat in Babylonem, vel cum Godolia remaneat, vel quocumque placeat, pergat: *si placet*. Genes. 13: *ecce terra in conspectu tuo* et cetera. Proverb. 4: *ducam te per semitas aequitatis, quas cum ingressus fueris, non arctabuntur gressus tui, et currens non habebis offendiculum*. Et ponitur provisio sibi facta: *dedit quoque ei magister militiae cibaria*. Jud. 14: *de comedente exivit cibus, et de forti egressa est dulcedo*. Quarto ponitur prophetae electio: *venit autem Jeremias ad Godoliam*. Ideo non in Chaldaeam ivit, quia illi habebant ad consolationem Danielem et Ezechielem. Isa. 6: *ad annuntiandum mansuetis misit me, ut mederer contritis corde, et praedicarem captivis indulgentiam, et clausis apertionem; ut praedicarem annum placabilem domino, et diem ultionis Deo nostro; ut consolarer omnes lugentes, et ponerem consolationem lugentibus Sion*.

Lectio 2

[85234] In Jeremiam, cap. 40 l. 2 Hic ponitur congregatio principum: et primo ponitur eorum congregatio: *cumque audissent omnes principes exercitus (...) venerunt ad Godoliam*. Eccl. 10: *rex insipiens perdet populum*

suum, et civitates inhabitabuntur per sensum prudentium. Secundo ponitur congregatorum assecuratio: *et juravit eis Godolias (...) nolite timere*. 2 Petri 2: *servi subditi estote in omni timore dominis, non tantum bonis et modestis, sed etiam discolis*. Tertio ostendit securitatis modum, *ecce ego*; quasi dicat: ego sustinebo totum onus, ut vos in pace sitis. 1 Cor. 4: *nos stulti propter Christum, vos autem prudentes in Christo*. Isa. 53: *vere languores nostros ipse tulit, et dolores nostros ipse portavit*. Joan. 10: *bonus pastor animam suam ponit pro ovibus suis. Sed et omnes Judaei qui erant in Moab* et cetera. Hic ponitur congregatio plebis. Ps. 146, *dispersiones Israelis congregavit*.

Lectio 3

[85235] In Jeremiam, cap. 40 l. 3 Hic ponitur insidiarum machinatio: et primo facta a principibus communiter: *scito quod Baalis*, qui adhuc Chaldaeis resistebat. *Et non credidit*, credens dolosis verbis Ismahelis. Prov. 14: *innocens credit omni verbo, astutus considerat gressus suos*. Secundo facta a quodam specialiter, *Johanan*. Et primo excogitatio: *ibo*. Prov. 11: *in bonis justorum exaltabitur civitas, et in perditione impiorum erit laudatio*. Secundo ponitur repulsio: *et ait Godolias*. Supra 11: *et non cognovi quia cogitaverunt super me consilia, dicentes: mittamus lignum in panem ejus, et eradamus eum de terra viventium*.

Caput 41

Lectio 1

[85236] In Jeremiam, cap. 41 l. 1 Hic ponitur congregati populi disturbatio per nequitiam Ismahelis: et primo ponitur quorumdam fraudulenta occisio; secundo cadaverum intumulatio, ibi, *lacus autem in quem projecerat Ismahel omnia cadavera virorum (...) ipse est quem fecit rex Asa*; tertio aliorum violenta captivatio, ibi, *et captivos duxit*. Circa primum duo. Primo ponitur occisio ducis et familiarium; secundo occisio quorumdam peregrinorum, ibi, *secundo autem die* et cetera. Circa primum tria. Primo ponit simulatae pacis dolum: *de semine regali*, propter quod invidia movebatur adversus eum quem videbat Judaeis praepositum, se a regno excluso. Eccli. 6: *est amicus socius mensae, et non permanebit in die necessitatis*. Secundo ponit patratum ducis homicidium: *surrexerunt*, de mensa, *decem viri, et percusserunt*, aliis nihil tale suspicantibus. 2 Reg. 3: *nequaquam ut mori solent ignavi mortuus es Abner*. Tertio ponit occisionem familiarium: *omnes quoque Judaeos qui erant cum Godolia (...) percussit*. Eccli. 10: *ab una scintilla augetur ignis, et ab uno doloso augetur sanguis*.

Lectio 2

[85237] In Jeremiam, cap. 41 l. 2 Hic ponit occisionem peregrinorum: et primo describit eorum conditionem quantum ad luctum, *rasi barba*, Thren. 1: *sacerdotes ejus gementes*. Baruch 4: *adduxit mihi Deus luctum*

magnum, et cetera. Et quantum ad votum: *munera*, habebant, *thus*, quod in omni oblatione offerebatur. Levit. 2: *in domo domini*, idest in loco templi. Isa. 19: *colent eum in hostiis, et muneribus, et vota vovebunt domino, et solvent*. Secundo ponit occisionem, praemittens dolum in tristitiae simulatione: *egressus et plorans*, Eccli. 12: *et si humiliatus vadat curvus, abjice animum tuum, et custodi te ab illo*. Et in fraudulento consilio: *cum autem occurrisset*. Prover. 26: *lingua fallax non amat veritatem, et os lubricum operatur ruinas*. Et subjungit homicidium: *qui cum venissent ad medium civitatis, interfecit eos Ismahel*. Thren. 3: *lapsa est in lacum vita mea, posuerunt lapidem super me*. Oseae 4: *sanguis sanguinem tetigit*. Tertio ponit quorumdam liberationem, propter promissionem divitiarum quas se habere dicebant: *decem autem viri*, Prov. 13: *redemptio animae viri divitiae multae: qui autem pauper est, increpationem non sustinet*.

Lectio 3

[85238] In Jeremiam, cap. 41 l. 3 Hic ponit cadaverum intumulationem, *Asa rex*. 3 Reg. 16: dicitur, quod Asa fecit construi Gabaa Beniamin in Masphat, de his quae praeparaverat Baasa ad aedificandum contra ipsum Rama: et forte fecit in munitionem loci cisternam aliquam. Psal. 87: *aestimatus sum cum descendentibus in lacum, factus sum sine adiutorio inter mortuos liber*.

Lectio 4

[85239] In Jeremiam, cap. 41 l. 4 Hic ponit captivationem. Et primo ponitur remanentium captivatio, *reliquias*, quia quosdam interfecerat qui erant de Godoliae familia. Isa. 5: *dilatavit Infernus animam suam, et aperuit os suum absque ullo termino*. Secundo ponitur liberatio, praemittens liberantium praeparationem, *audivit*, Prov. 24: *erue eos qui ducuntur ad mortem, et qui traduntur ad interitum liberare ne cesses*. Et subjungit captivorum liberationem: *cumque vidisset omnis populus qui erat cum Ismahel, Johanan (...) laetati sunt*. Proverb. 11: *in bonis justorum exaltabitur civitas, et in perditione impiorum erit laudatio*. Et subdit captivantis evasionem: *Ismahel autem fugit cum octo*, duobus interfectis. Isa. 33: *vae qui praedaris, nonne et ipse praedaberis?* Tertio ponit eorum timorem: et circa hoc duo. Primo ponit timoris signum, scilicet propositum fugiendi: *tulit ergo Johanan*. Prov. 28: *fugit impius, nemine persequente*. Secundo ponit timoris incitativum: *timebant enim eos*. Sap. 17: *semper enim praesumit saeva, perturbata conscientia*. Job 15: *cum pax sit, ille semper insidias suspicatur*.

Caput 42

Lectio 1

[85240] In Jeremiam, cap. 42 l. 1 Hic incipit populi congregati instructio. Et dividitur in partes duas. Primo ponitur populi instructio generalis; secundo specialis Baruch, cap. 45: *verbum quod locutus est Jeremias ad*

Baruch. Circa primum duo. Primo ponitur prophetae instructio; secundo populi contradictio, ibi (cap. 43): *factum est autem, cum complesset Jeremias loquens ad populum*. Circa primum duo. Primo ponitur instructionis petitio; secundo ponitur instructio, ibi, *cum autem completi essent decem dies*. Circa primum duo. Primo petunt orationis suffragia: ubi ponitur petitio: *cadat oratio nostra in conspectu tuo*; quasi dicat: locum habeat apud te. Eccli. 35: *oratio humiliantis se nubes penetrabit, et donec propinquet non consolabitur, et non discedet donec altissimus aspiciat*. In quo captant benevolentiam. *Et ora pro nobis*; ubi petunt beneficium. Isa. 37: *leva ergo orationem pro reliquiis quae repertae sunt. Qui derelicti sumus pauci*: in quo flectunt ad misericordiam. Deuter. 28: *remanebitis pauci numero, qui prius eratis sicut astra caeli prae multitudine, et annuntiet*: in quo expetitur orationis fructus. *Dominus*. Isa. 8: *numquid non populus a Deo suo requiret visionem pro vivis, ac mortuis? Viam*, quia non in Aegyptum ire decreverant. Supra 10: *non est hominis via ejus, nec viri est ut ambulat, et dirigat gressus suos*. 2 Paral. 20: *cum ignoremus quid agere debeamus, hoc solum habemus residui ut oculos nostros dirigamus ad te*. Ponitur etiam prophetae promissio, ibi, *dicit*. Promittit autem orationes, *ecce ego*. 1 Reg. 12: *absit a me peccatum hoc in domino, ut cessem orare pro vobis*. Et denuntiationem: *omne verbum quodcumque responderit mihi, indicabo vobis*. Act. 20: *non enim subterfugi quominus annuntiarem omne consilium Dei vobis*. Secundo promittunt obedientiam, quam tamen servaturi non erant: *et illi dixerunt*. Simile Exod. 19: *cuncta quae locutus est nobis dominus, faciemus*.

Lectio 2

[85241] In Jeremiam, cap. 42 l. 2 Hic ponitur instructio: et circa hoc tria. Primo inducit revelantis auctoritatem: *haec dicit dominus*, quasi mediator inter vos, et Deum, deferens orationes vestras ad Deum et responsum ipsius ad vos. Deut. 5: *ego sequester, et medius fui inter Deum et vos in tempore illo, ut annuntiarem vobis verba ejus*. Secundo hortatur ad quietem dupliciter. Excludendo mala divinae punitionis, ponens promissum: *aedificabo*, bona conferendo, *plantabo*, confirmando. Et excludens impedimentum: *jam enim placatus sum*. Exod. 32: *et placatus est dominus ne faceret malum adversus populum suum*. Psal. 102: *non in perpetuum irascetur, neque in aeternum comminabitur*. Et excludit timorem hostilis persecutionis faciens securitatem: *nolite timere*. Isa. 51: *quis tu ut timeas ab homine mortali, et a filio hominis, qui quasi fenum ita arescet?* Et promittit auxilii opem: *quia vobiscum sum*. Supra 20: *dominus mecum est tamquam bellator fortis. Idcirco qui persequuntur me cadent, et infirmi erunt, et confundentur vehementer: quia non intellexerunt opprobrium sempiternum, quod numquam delebitur*. Isa. 50: *dominus Deus auxiliator meus, et ideo non sum confusus*.

Sancti Thomae de Aquino

Super II Epistolam B. Pauli ad Corinthios lectura

Reportatio vulgata

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87692] Super II Cor., pr. *Ministri Dei nostri, dicetur vobis*, Is. LXI, v. 6. In his verbis congrue tangitur materia huius secundae epistolae ad Corinthios. Nam in prima epistola agit apostolus de ipsis sacramentis, sed in hac secunda agit de ministris ipsorum sacramentorum, tam bonis, quam malis. Ratio autem hanc epistolam scribendi fuit, quod Corinthii, post praedicationem eius, admiserant pseudo-apostolos, quos apostolo praeferebant. Propter hoc scribit eis hanc epistolam, in qua commendat apostolos et ostendit verorum apostolorum dignitatem; ostendit etiam et vituperat falsorum apostolorum falsitatem. Commendat autem verorum apostolorum dignitatem, ex hoc quod sunt ministri Dei. *Ministri*, inquit, *Dei, dicetur vobis*, scilicet apostolis, qui quidem dicuntur ministri quantum ad tria. Primo quantum ad dispensationem sacramentorum. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo, ut ministros*, et cetera. Christus enim institutor est sacramentorum, sed apostoli et eorum successores ea dispensant, et ideo subditur in praedicta auctoritate *et dispensatores mysteriorum Dei*. Secundo quantum ad gubernationem, scilicet inquantum gubernant populum Dei. Sap. c. VI, 5: *cum essetis ministri, non recte iudicastis*, et cetera. Deus enim gubernat omnia per prudentiam. Unde quicumque aliquid gubernat, dicitur minister Dei. Tertio quantum ad humanae salutis operationem, inquantum scilicet eorum ministerio et praedicatione, homines ad salutem conversi sunt: cuius salutis solus Deus est auctor, quia ipse est qui venit salvum facere quod perierat, apostoli vero ministri. I Cor. III, v. 4 s.: *quid ergo est Apollo? Quid Paulus? Ministri eius, cui credidistis*, et cetera.

Caput 1

Lectio 1

[87693] Super II Cor., cap. 1 l. 1 De istis ergo ministris tractat hic apostolus, ostendens in hac epistola eorum dignitatem etiam scribens Corinthiis. In qua quaedam praemittit. Primo salutationem; secundo prosequitur epistolam, ibi *benedictus Deus*, et cetera. In salutatione autem tria ponit: primo enim describit personas salutantes; secundo personas salutatas, ibi *Ecclesiae quae est*, etc.; tertio bona optata, ibi *gratia vobis*, et cetera. Circa primum primo describitur persona salutans principalis, quia *Paulus*; secundo persona adiuncta, quia *Timotheus*. Persona salutans describitur ab humilitate, quia Paulus, qui Latine dicitur modicus. Iste est ille modicus, de quo Is. LX, 22: *minimus erit in mille*, et cetera. Vel a doctrina, quia Paulus dicitur os tubae. Ista est illa tuba de qua Zach. IX, 14: *dominus in tuba canet*, et cetera. Et competit quod dicitur Is. LVIII, 1: *quasi tuba exalta vocem tuam*, et cetera. A dignitatis auctoritate, quia apostolus, et cetera. Ubi tria ponuntur. Primo quod sit legatus, unde dicitur *apostolus*, id est principaliter missus. Soli enim duodecim apostoli electi missi sunt a Christo. Lc. VI, 13: *elegit duodecim, quos et apostolos*, et cetera. Alii autem discipuli non missi sunt principaliter, sed secundario. Et inde est quod apostolis succedunt episcopi, qui habent specialem curam gregis domini. Alii autem sacerdotes succedunt septuaginta duobus discipulis, qui gerunt vices commissas sibi ab episcopis. Est ergo eius dignitas quia *apostolus*. I Cor. IX, 2: *si aliis non sum apostolus, sed tamen vobis sum*, et cetera. Gal. II, 8: *qui operatus est Petro*, et cetera. Sed quare vocat se hic apostolum, dicens *Paulus apostolus*, cum in epistola ad Romanos scribit se servum? Ratio huius est, quia Romanos reprehendit de dissensione et superbia, quae est mater dissensionis, quia *inter superbos semper iurgia sunt*. Unde ut eos revocet a dissensione, inducit eos ad humilitatem, vocando se servum. Corinthii vero erant pertinaces et rebelles, et ideo, ut reprimat eorum proterviam, usus est hic nomine dignitatis, dicens se apostolum. Secundo ponitur cuius sit legatus, quia *Iesu Christi*. Infra V, 20: *pro Christo legatione fungimur*. Tertio ponitur modus quo adeptus est legationem, quia non iniecit se ut pseudo. Ier. c. XXIII, 21: *non mittebam eos, et ipsi currebant*. Non est datus populo ex divino furore, iuxta illud Iob XXXIV, 30: *qui facit regnare hypocritam*, et cetera. Osee XIII, 11: *dabo tibi regem, sed in furore meo*. Est adeptus apostolatum ex voluntate Dei et beneplacito. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste*. Et ideo dicit *per voluntatem Dei*. Persona autem adiuncta est Timotheus. Unde dicit *et Timotheus frater*. Frater, inquam, propter fidem, Matth. XXIII, 8: *omnes vos fratres estis*, etc., et propter dignitatem, quia episcopus: et inde est quod Papa vocat omnes episcopos fratres. Connumerat autem sibi Timotheum, quia cum ipse transisset per eos, sicut dixit in I Epist., ult. cap., possent credere quod malitiose retulisset apostolo ea de quibus ipse scribit ad eos. Consequenter ponuntur personae salutatae, et primo principales, secundo adiunctae principalibus, in hoc quod dicit *Ecclesiae Dei*, quae est totus populus fidelis, tam clerici quam laici. I Tim. III, 15: *ut scias quomodo oporteat te conversari. Quae est Corinthi*, quia Corinthus erat metropolis Achaiae. Sed adiunctae personae sunt omnes sancti, qui sunt unius spiritus sancti gratia renati. I Cor. VI, 11: *sed abluti estis, sed sanctificati*, et cetera. *Qui sunt in Achaia*, cuius metropolis est Corinthus. Istis autem personis salutatis optat apostolus bona. Unde dicit *gratia vobis*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo ponit ipsa bona; secundo ipsorum auctorem, ibi *a Deo patre*, et cetera. Ponit autem ista duo extrema bona, ut in eis intelligantur

media. Primum enim bonum est gratia, quae est principium omnium bonorum. Nam ante gratiam nihil est nisi diminutum in nobis. Ultimum autem omnium bonorum est pax, quia pax est generalis finis mentis. Nam qualitercumque pax accipiatur, habet rationem finis; et in gloria aeterna et in regimine et in conversatione, finis est pax. Ps. CXLVII, 3: *qui posuit fines tuos pacem*. Quis autem sit auctor horum bonorum ostendit, subdens *a Deo patre*, et cetera. Et haec duo possunt dupliciter distingui, quia cum dicit *a Deo patre*, potest intelligi pro tota Trinitate. Nam, licet persona patris dicatur pater Christi per naturam, tamen tota Trinitas est pater noster per creationem et gubernationem. Is. LXIII, 16: *et nunc, domine, pater noster es tu*. Ier. III, 19: *patrem vocabis me*. A Deo ergo patre nostro, id est a tota Trinitate proveniunt bona. Matth. VII, 11: *si vos cum sitis mali*, et cetera. Sed si Deus pater noster accipiatur pro tota Trinitate, quare additur persona filii, cum dicit *et domino Iesu Christo?* Numquid est alia persona a Trinitate? Dicendum quod additur non propter aliam personam sed propter aliam naturam, scilicet humanitatis assumptae a filio in personam divinam: quam quidem Trinitati connumerat, quia omnia bona proveniunt nobis a Trinitate per incarnationem Christi; et primo gratia, Io. I, 17: *gratia et veritas*, etc., secundo pax, Eph. II, 14: *ipse est pax nostra*, et cetera. Item cum dicit *a Deo patre nostro*, potest intelligi persona patris solum; et, licet tota Trinitas sit pater noster, ut dictum est, tamen persona patris est pater noster per appropriationem; et sic hoc quod dicit *et domino Iesu Christo*, intelligitur de persona filii. De persona autem spiritus sancti non fit hic mentio, quia, sicut dicit Augustinus, cum sit nexus patris et filii, ubicumque ponitur persona patris et persona filii, intelligitur persona spiritus sancti.

Lectio 2

[87694] Super II Cor., cap. 1 l. 2 Hic incipit epistola in qua apostolus duo facit. Primo enim excusat se de eo quod non iverat ad eos, sicut promiserat; secundo prosequitur intentionem suam, cap. III, ibi *incipimus iterum*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit excusationem de mora; secundo morae assignat causam, secundo cap., ibi *statui autem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo enim reddit eos benevolos; secundo excusationem ponit, ibi *et hac confidentia*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo captat eorum benevolentiam, recitando quaedam in generali; secundo quaedam in speciali, ibi *non enim*, et cetera. Benevolentiam autem eorum captat apostolus ostendendo quod quidquid facit, totum facit ad eorum utilitatem. Et circa hoc duo facit. Primo praemittit utilitatem quae ex ipso aliis provenit; secundo rationem eorum assignat, ibi *quoniam sicut abundant*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo enim ponitur gratiarum actio; secundo actionis gratiarum modus, ibi *qui consolatur*, etc.; tertio causa, ibi *ut possimus et ipsi consolari*. Agit ergo gratias toti Trinitati, a qua provenit omne bonum. Et ideo dicit *benedictus Deus*, id est tota Trinitas. Item personae patris, cum dicit *et pater domini nostri Iesu Christi*, per quem, scilicet Christum, pater nobis omnia donavit. Sed sciendum quod nos benedicimus Deum, et Deus benedicit nobis, sed aliter et aliter. Nam dicere Dei, est facere. Ps. XXXII, 9: *dixit et facta sunt*. Unde benedicere Dei est bonum facere, et bonum infundere, et sic habet rationem causalitatis. Gen. I, 28, et XXII, v. 17: *benedicens benedicam tibi*, et cetera. Dicere autem nostrum non est causale, sed recognoscitivum seu expressivum. Unde benedicere nostrum idem est quod bonum recognoscere. Cum ergo gratias agimus Deo, benedicimus sibi, id est recognoscimus eum bonum et datorem omnium bonorum. Tob. XII, v. 6: *benedicite Deum caeli*, et cetera. Dan. III, v. 57: *benedicite, omnia opera*,

et cetera. Recte ergo gratias agit patri, quia misericors est, unde dicit *pater misericordiarum*, et quia consolator, unde dicit *et Deus totius consolationis*. Et agit gratias de duobus, quibus homines maxime indigent. Primo enim indigent, ut auferantur ab eis mala, et hoc facit misericordia, quae aufert miseriam; et misereri est proprium patri. Ps. CII, 13: *quomodo miseretur pater filiorum*, et cetera. Secundo indigent ut sustententur in malis quae adveniunt. Et illud est proprie consolari, quia nisi homo haberet aliquid in quo quiesceret cor eius, quando superveniunt mala, non subsisteret. Tunc ergo aliquis consolatur aliquem, quando affert ei aliquod refrigerium, in quo quiescat in malis. Et licet in aliquibus malis homo possit in aliquo consolari et quiescere et sustentari, tamen solus Deus est, qui nos consolatur in omnibus malis. Et ideo dicit *Deus totius consolationis*; quia si peccas, consolatur te Deus, quia ipse misericors est. Si affligeris, consolatur te, vel eruendo ab afflictione per potentiam suam, vel iudicando per iustitiam. Si laboras, consolatur te remunerando, Gen. XV, 1: *ego merces tua*, et cetera. Et ideo dicitur Matth. V, 5: *beati qui lugent*, et cetera. Materiam autem gratiarum actionis subdit dicens *qui consolatur*, et cetera. Quasi dicat: ideo benedictus, quia *consolatur nos in omni tribulatione*. Infra VII, 6: *qui consolatur*, et cetera. Causam autem huius ponit, cum dicit *ut possimus et ipsi consolari*. Ubi notandum est, quod in donis divinis est ordo. Ad hoc enim Deus dat aliquibus specialia dona, ut ipsi effundant illa in utilitatem aliorum. Non enim dat lumen soli, ut sibi soli luceat sed ut toti mundo. Unde vult quod de omnibus bonis nostris, sive sint divitiae, sive potentia, sive scientia, sive sapientia, accrescat aliqua utilitas aliis. I Petr. c. IV, 10: *unusquisque gratiam quam accepit*, et cetera. Hoc est ergo quod apostolus dicit *consolatur nos in omni tribulatione*. Sed quare? Non ut solum nobis hoc sit ad bonum, sed etiam ut aliis prosit. Unde dicit *ut possimus et ipsi consolari eos*, et cetera. Possumus enim consolari alios per exemplum consolationis nostrae. Qui enim non est consolatus, nescit consolari. Eccli. XXXIV, v. 11: *qui non est tentatus, qualia scit? Qui sunt in omni*, id est in qualibet *pressura*. Is. c. LXI, 1 s.: *spiritus domini misit me*, etc., *ut consolarer omnes lugentes*, etc., Eccli. c. XLVIII, 27: *consolatus est lugentes*, et cetera. Possumus, dico, consolari *per exhortationem* ad tolerantiam passionum, promittendo praemia aeterna, *qua* scilicet *exhortamur* vos per Scripturas et internas inspirationes, ut patienter sustineamus, et alios exhortemur exemplo nostro, et per ipsas Scripturas. I Cor. c. XI, 23: *ego enim accepi a domino*, et cetera. Is. XXI, 10: *quae audivi a domino*, et cetera. Posita utilitate quae ex apostolis aliis provenit, dictorum consequenter rationem assignat, dicens *quoniam sicut abundant*, et cetera. Et quia duo dixerat, scilicet quod Deus *consolatur nos in omni tribulatione*, et quod *possimus et ipsi*, etc., hic rationem horum duorum exponit, et primo ostendit quomodo Deus consolatur nos in omni tribulatione; secundo quomodo consolatio nostra convertitur in consolationem aliorum, ibi *sive autem tribulamur*, et cetera. Dicit ergo: recte dico quod consolatur nos in omni tribulatione nostra, quia secundum quod *abundant passiones Christi in nobis*, et cetera. Dicit *Christi*, id est inchoatae a Christo. Ez. IX, 6: *a sanctuario meo incipite*. In Christo enim inceperunt passiones pro peccatis nostris, quia *ipse peccata nostra pertulit in corpore suo super lignum*, I Petr. II, v. 24, deinde per apostolos, qui dicebant *mortificamur tota die*, Ps. XLIII, 22 etc., deinde per martyres *qui secti sunt, tentati sunt*, etc., Hebr. XI, 37; ultimo ipsi peccatores pro suis peccatis patienter iram domini portabunt, quia peccaverunt ei. Vel *passiones Christi*, id est quas sustinemus propter Christum: Act. V, 41: *ibant apostoli gaudentes*, et cetera. Et Ps. XLIII, 22: *propter te mortificamur*, et cetera. Sicut, inquam, huiusmodi *passiones abundant*, sic *abundat per Christum consolatio nostra*. Ps. XCIII, v. 19: *secundum multitudinem dolorum*, et cetera.

Lectio 3

[87695] Super II Cor., cap. 1 l. 3 Postquam apostolus ostendit quod Deus consolatur servos suos in tribulationibus, scilicet ministros fidei et praedicatores, hic consequenter manifestat, quod eorum consolatio cedit ad bonum aliorum. Et circa hoc duo facit. Primo manifestat qualiter eorum consolatio sit ad aliorum utilitatem et salutem; secundo ordinem huius consolationis et salutis insinuat, ibi *quae operatur tolerantiam*, et cetera. Circa primum advertendum est, quod tria dicit apostolus se recepisse: tribulationem, cum dicit: *in omni tribulatione nostra*, consolationem, cum dicit: *qui consolatur nos*, exhortationem, cum subdit: *ut possimus et ipsi*, et cetera. Accipiendo ergo haec tria passive, dicimus, quod apostoli consolantur, tribulantur et exhortantur. Unde et tria ostendit apostolus cedere ad consolationem aliorum, et hoc in quodam ordine. Et primo eorum tribulationem, cum dicit *sive*, inquit, *tribulamur*, et cetera. Quasi dicat: vere quidquid recipimus est in bonum vestrum, quia *sive tribulamur, pro vestra exhortatione et salute*, quia scilicet nostro exemplo monet vos Deus ad passionum tolerantiam, unde provenit vobis salus aeterna. Unde I Machab. VI, 34 legitur, quod ostenderunt elephantis sanguinem uvae, et mororum, ut acuerent eos ad bellum. Quod fit, quando tepidis et pigris adhibentur passiones sanctorum in exemplum. Secundo ostendit, quod eorum consolatio in aliorum utilitatem cedit, cum dicit *sive consolamur*. Quasi dicat: ipsa nostra consolatio, qua nos spe praemii consolamur, est ad consolationem vestram, inquantum exemplo nostro vos etiam eamdem spem praemii habentes, gaudetis. Tertio ostendit quod eorum exhortatio passiva est ad bonum aliorum, dicens *sive exhortamur*, per internam inspirationem vel per flagella, hoc est *pro vestra exhortatione*, scilicet ut vos ad maiora animemini, et salutem speretis. Unde dicitur II Mach. ult., quod *exhortati sermonibus Iudae*, et cetera. *Adiuvantibus autem vobis*, et cetera. Huius autem consolationis et salutis ordinem insinuat, cum subdit *quae operatur tolerantiam*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit patientiam habitam in adversis; secundo manifestat fructum, qui ex patientia provenit, ibi *ut spes firma*, et cetera. Dicit ergo: dico quod haec ad vestram salutem cedunt, quae salus est vobis in hoc, inquantum exemplo nostri estis fortes ad tolerantiam passionum, et ut patienter sustineatis passiones quas et nos patimur. Lc. XXI, 19: *in patientia vestra possidebitis animas vestras*. Iac. V, 10: *exemplum accipite, fratres mei*, et cetera. Ex qua quidem patientia provenit vobis fructus, quia ex hoc *spes nostra firma* est *pro vobis*, quod vos efficiamini haeredes vitae aeternae. Rom. V, 3 s.: *tribulatio patientiam operatur, patientia vero spem*. Gregorius: *tanto spes in Deum solidior surgit, quanto quis graviora pro nomine eius pertulerit. Nam ex passionibus quas sustinent sancti Dei pro Christo, consurgit eis spes vitae aeternae*. Et causa spei huius est, quia sumus *scientes*, quia *sicut estis socii* nostri in passionibus, *eritis* socii *et consolationis*, id est vitae aeternae. II Tim. II, 11: *fidelis sermo, nam si commortui sumus, et convivemus*, et cetera. I Petr. IV, 13: *communicantes Christi passionibus gaudete*, et cetera. Consequenter cum dicit *non enim volumus vos*, captat eorum benevolentiam, recitando quaedam in speciali. Et circa hoc tria facit. Primo enim describit persecutionem quam passus est in Asia; secundo specialem ei consolationem collatam, ibi *qui de tantis*, etc.; tertio subdit consolationis causam, ibi *nam gloria*, et cetera. Dicit ergo primum: non solum ea quae dicta sunt de tribulationibus in generali, bonum est vos scire, sed non volumus vos ignorare, quia scire est utile vobis, inquantum exemplo nostri patientiores estis. *Nolumus*, inquam, *vos ignorare de tribulatione nostra*, et cetera. Thren. III, 19: *recordare paupertatis meae*, et cetera. Haec est illa persecutio, de qua legitur Act. XIX, 23 ss., quae facta est apostolo ab Asiano quodam argentario concitante plebem contra eum, quam quidem apostolus exaggerat a tribus. Ex

loco, quia in Asia, et hoc est quod dicit *quae*, scilicet tribulatio, *facta est in Asia*, id est, apud Ephesum, quae est in Asia, ubi debuisset magis honorari et consolari. Ex acerbitate, quia supra consuetudinem humanarum passionum, et ideo dicit *quoniam supra modum sumus*, et cetera. Item supra posse, et ideo dicit *supra virtutem*. Sed contra I Cor. X, 13: *fidelis Deus, qui non patietur vos tentari supra*, et cetera. Respondeo. Dicendum quod pati supra virtutem potest intelligi dupliciter. Vel supra virtutem naturalem, et de hac loquitur hic, supra quam Deus aliquando permittit sanctos tentari; vel supra virtutem gratiae, et de hac intelligitur illud I Cor. X, 13: *fidelis Deus*, etc., supra quam non permittit aliquem Deus tentari. Et quod apostolus loquatur hic de virtute naturali, ostendit consequenter cum dicit *ita ut taederet nos vivere*. Constat enim quod inter alia vivere magis desideratur. Quando ergo est tanta persecutio, ut et ipsa vita reddatur taediosa, manifestum est quod est supra virtutem naturae. Et hoc est quod dicit *ita ut*, etc.; quasi dicat: sic erat gravis persecutio, ut vita esset nobis taediosa. Iob X, 1: *taedet animam meam vitae meae*. Contra Iac. I, 2: *omne gaudium existimate, fratres mei*, et cetera. Respondeo. Dicendum quod tribulatio potest considerari dupliciter. Vel secundum se, et sic est taediosa; vel in comparatione ad finem, et sic est iucunda, inquantum propter Deum et spem vitae aeternae sustinetur. Et non solum erat nobis taediosa vita, sed eramus certi de morte. Unde dicit *sed ipsi in nobis responsum mortis*, id est certitudinem mortis, *habuimus*; quasi dicat: opinio mea dictabat mihi hoc, quod deberem mori. Vel aliter, *responsum mortis*, id est ipsa ratio diceret et eligeret mori propter taedium vitae. Exaggerat etiam tribulationem ex causa, unde dicit *ut non simus in nobis*, etc., scilicet ut reprimatur humana superbia. Ier. XVI, 19: *domine, fortitudo mea et robur*, et cetera. Sed in omnibus confidamus de Deo. Ier. XVII, 7: *benedictus qui confidit in domino*, et cetera. Et ideo dicit *sed in Deo qui suscitat*, et cetera. I Reg. II, 6: *dominus mortificat et vivificat*. Sed quia dominus non derelinquit sperantes in se, ideo subdit apostolus consolationem ei factam a domino, dicens *qui de tantis periculis*, et cetera. Et circa hoc tria facit. Primo describit consolationem praesentem contra mala praeterita; secundo consolationem futuram; tertio causam spei. Dicit ergo: consolati sumus a Deo, *qui eripuit nos* in praeterito *de tantis periculis, et eruit* in praesenti, quia non cessat liberare, Is. XLIII, 2: *cum transieris per aquas*, etc., *in quem speramus, quoniam eripiet*, et adiecit in futuro, Eccli. II, 9: *qui timetis dominum, sperate in illum*. Huius autem spei causam nobis praebent orationes vestrae. Unde dicit *adiuvantibus vobis nos in orationibus*, quas pro nobis facitis. Prov. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre*, et cetera. Rom. XV, 30: *obsecro vos, fratres, per dominum Iesum Christum, et per charitatem sancti spiritus, ut adiuvetis me in orationibus vestris*, et cetera. Quae quidem orationes necessariae sunt, quia Deus multa bona confert uni ad preces multorum. Cuius ratio est, quia Deus de bonis quae confert, vult exhiberi sibi gratias et quod multi ex hoc teneantur ad gratiarum actiones, hoc autem fit quando ex eo quod dat uni ad preces multorum, obligat sibi omnes, ad quorum preces confert bonum aliquod, ut sic non solum ille cui confert, sed etiam ipsi rogantes, gratias referant Deo. Et hoc est quod dicit *ut ex multarum personis*. Et dicit *ex multarum facierum*, vel quantum ad aetatem, vel quantum ad conditionem, vel quantum ad diversitatem gentium vel morum. *Eius quae in nobis est donationis*, id est pro illa donatione, scilicet fidei, quae in nobis est, *per multos agantur gratiae Deo pro nobis*. Eph. V, 20: *gratias agentes Deo et patri*. Vel aliter: *ut ex multarum personis facierum*, id est conditionum personis. Dico *eius donationis, quae est in nobis*, id est, quae habent idem donum, scilicet fidei vel charitatis, id est ex multis personis illorum qui sunt in fide Christi, *agantur*, et cetera. Et sic secundum hanc expositionem per diversas facies intelliguntur diversae virtutes, ut facies unius dicatur illa virtus in qua praeeminet: sicut facies Iob, patientia; facies David, humilitas, et sic de aliis.

Lectio 4

[87696] Super II Cor., cap. 1 l. 4 Posita consolatione apostolo a Deo facta post persecutionem, hic consequenter consolationis causam assignat, quae est de spe divini auxilii. Et circa hoc duo facit. Primo proponit causam spei; secundo adducit ad hoc testimonium eorum quibus scribit, ibi *non enim alia*, et cetera. Dicit ergo: dico quod speramus adhuc eripi a domino et consolari, *nam gloria*, etc., quasi dicat: causa huius est bona conscientia nostra. Spes enim est expectatio futurorum ex gratia et meritis proveniens. Unde et circa hoc tria facit. Primo ostendit gloriam quam habet de testimonio purae conscientiae; secundo causam huius gloriae insinuat, ibi *quod in simplicitate*; tertio manifestat unde proveniat haec causa, ibi *et non in sapientia carnali*. Dicit ergo: ideo spero et confido de Deo, quia *gloria nostra*, id est, glorior ex testimonio et puritate conscientiae nostrae, ex quibus secure potest confidere de Deo. I Io. III, 20: *si cor nostrum nos reprehenderit*, et cetera. Rom. VIII, 16: *ipse spiritus testimonium*, et cetera. Notandum autem quod conscientiae testimonium verum est, quia non decipit. Multi enim exterius videntur boni, qui in conscientia sua non sunt boni. Et semper durat. Sed non dicit conscientiae aliorum sed *nostrae*, quia semper homo plus debet stare testimonio conscientiae suae de se, quam testimonio aliorum; quod non faciunt illi qui reputant se bonos ex hoc quod alii sunt mali, non ex hoc quod ipsi in veritate boni sint; et illi qui gloriantur de bonitate alicuius boni viri, qui eis aliqua affinitate coniungitur. Causam autem huius gloriae insinuat, dicens, *quod in simplicitate*, etc.; quae consistit in duobus. In duobus enim consistit puritas conscientiae, ut scilicet ea quae facit sint bona, et quod intentio facientis sit recta, et ista dicit apostolus de se. Primo quod habet intentionem rectam ad Deum in operibus suis, et ideo dicit *quod in simplicitate*, id est in rectitudine intentionis. Sap. I, 1: *in simplicitate cordis*, et cetera. Prov. XI, 3: *simplicitas iustorum*, et cetera. Secundo quod ea quae facit sunt bona, et ideo dicit *et sinceritate operationis*, Phil. I, v. 10: *ut sitis sinceri et sine offensa*. Unde autem proveniat huius gloriae causa, manifestat subdens *sed non in sapientia carnis*. Hoc potest dupliciter legi. Primo ut referatur ad hoc quod immediate praecedit, scilicet *Dei*; et tunc est insinuativum, unde veniat ei sinceritas et simplicitas; quasi dicat: multi antiqui fuerunt sapientes in sapientia terrena, sicut philosophi, et multi Iudaei pure vixerunt confidentes in iustitia legis, sed nos non in sapientia carnali, quae secundum naturas rerum, vel desideria carnis est, sed in gratia Dei conversati sumus in hoc mundo. Rom. VIII, 6: *prudentia carnis mors est*, et cetera. I Cor. II, 4: *non in persuasibilibus humanae sapientiae verbis*, et cetera. I Cor. XV, v. 10: *gratia Dei sum id quod sum*. Vel etiam secundum hunc modum *non in sapientia*, etc., id est, quasi innixus humanae sapientiae, sed gratiae Dei. Prov. III, 5: *ne innitaris prudentiae tuae*. Alio modo potest exponi, ut hoc quod dicit *in simplicitate*, etc., referatur ad puritatem vitae; hoc vero quod dicit *non in sapientia*, etc., referatur ad veritatem doctrinae, quasi dicat: sicut vita nostra est in simplicitate et sinceritate Dei, sic doctrina non est in sapientia carnali, sed in gratia Dei. Sed tamen duae primae magis valent. Et licet sic bene conversati simus in mundo isto, tamen *abundantius quantum ad vos*, quia scilicet ab aliis Ecclesiis receperat sumptus, ab eis non. Infra XI, 8: *alias Ecclesias expoliavi*. Et ratio huius potest esse, quia avari erant, unde, ne contristaret eos, noluit ab eis recipere sumptus. Consequenter huius sanctae suae conversationis testimonium eorum invocat, dicens *non enim alia*, etc., quasi dicat: haec quae scribimus vobis, non sunt vobis incognita, quia iam legistis ea in prima epistola, et cognovistis per experientiam operum. I Io. II, v. 7: *non mandatum novum*. Et licet non perfecte cognoveritis, quia comparastis vobis pseudo-apostolos, *spero*

tamen quod usque in finem, scilicet vitae, *cognoscetis*, scilicet perfecte, *sicut* usque modo *cognovistis nos ex parte*. Cuius ratio est, quia cum quis videt aliquem aliquid bene incipere, debet sperare quod semper bene proficiat. Et quare? Quia *qui coepit in vobis opus bonum*, etc., ut dicitur Phil. I, 6. Et cognoscetis, *quia nos sumus gloria vestra*, id est, per nos debetis consequi gloriam aeternam, ad quam homo pervenit per fidem Christi, quam praedicamus vobis. Prov. XVII, 6: *gloria filiorum sunt patres eorum*. Ita dico *sumus gloria vestra*, sicut et *vos gloria nostra estis*, quia per vos a nobis instructos habere speramus praemium aeternae gloriae. I Thess. II, 19: *quae est spes nostra aut corona gloriae nostrae? Nonne vos?* Et haec gloria erit nobis ex vobis, *in die domini nostri Iesu Christi*, id est, in die iudicii, qui dicitur Christi, quia tunc faciet voluntatem suam cum peccatoribus, puniendo eos, qui in hoc mundo fecerunt voluntatem suam, contra Christi domini voluntatem peccando. Ps. LXXIV, 3: *cum accepero tempus, ego iustitias iudicabo*, et cetera. Apoc. XX, v. 12: *libri aperti sunt*, et cetera.

Lectio 5

[87697] Super II Cor., cap. 1 l. 5 Apostolus, captata benevolentia Corinthiorum, consequenter excusationem suam addit, et circa hoc tria facit. Primo enim ponit intentum; secundo sub quaestione accusationem contra eum ab eis factam exponit, ibi *cum ergo hoc*, etc.; tertio excusat se, ibi *fidelis autem Deus*. Circa primum sciendum est quod apostolus in prima epistola (quam nos non habemus) missa ab eo Corinthiis, vel per nuntium, promiserat eis quod primo iret ad eos antequam iret in Macedoniam, et per eos iret in Macedoniam, et iterum inde rediret in Achaiam, in qua est Corinthus, et de Achaia in Iudaeam; postmodum, in secunda epistola, quam nos habemus primam, scribit eis quod primo iret in Macedoniam, et postmodum iret in Corinthum. Quia ergo videtur secundum hoc contrarium primae promissioni, apostolus excusat se modo de hoc, ponens primo ipsam promissionem primo factam, et ideo dicit *et hac confidentia*, quasi dicat: vos scitis puritatem et sinceritatem meam, et estis testes mei, et gloria mea, ideo in *hac confidentia*, id est in hoc confisus, quia per alterutrum glorificari speramus, *volui primo venire ad vos, ut secundam gratiam haberetis*, quia secunda visitatio et confirmatio in fide, dicitur secunda gratia respectu conversionis, quam primo habuerunt ministerio et praedicatione ipsius. *Et per vos transire in Macedoniam, et iterum a Macedonia venire ad vos, et a vobis deduci in Iudaeam*. Iste est ordo primae promissionis, sed in praecedenti epistola est ordo contrarius, sicut dictum est. Consequenter huius mutationis accusationem, qua accusabant eum Corinthii, ponit sub quaestione, dicens *cum ergo hoc voluissem*, et cetera. Duo imponebant ei ex hoc, levitatem, quia mutaverat propositum, Eccli. XXVII, 12: *stultus ut luna mutatur*, et carnalitatem, quia visum erat eis, quod ex aliquo carnali et humano affectu hoc fecisset. Unde haec duo tangit, et primo levitatem, unde dicit *numquid levitate usus sum*, si non feci quod aliquando volui? Absit. Est. XVI, 9: *nec putare debetis, si diversa iubeamus, ex animi levitate venire*. Ps. XXXIV, 18: *in populo gravi*, et cetera. Secundo tangit carnalitatem cum dicit *aut* numquid ea *quae cogito*, facienda vel dimittenda, *secundum carnem cogito*, id est secundum aliquem carnalem affectum, *ut sit apud me, est et non*, id est affirmatio et negatio? Infra X, 2: *arbitrantur nos tamquam secundum carnem ambulemus*. Iac. c. I, 8: *vir duplex animo*, et cetera. Exposita eorum accusatione, consequenter excusat se, dicens *fidelis autem Deus*, etc., et circa hoc duo facit. Primo insinuat se non fuisse mentitum; secundo ostendit modum quomodo non fuit mentitus, ibi *qui autem confirmat*, et cetera. Quod autem non fuerit mentitus, excusat se dupliciter,

scilicet ex consuetudine, et ex causa. Ex consuetudine quidem, quia non debet credi quod aliquis de facili mentiatur, qui numquam inventus est mendax, et secundum hanc expositionem *fidelis Deus*, etc., accipitur in vi iuramenti, quasi: testis sit mihi Deus, quod *sermo meus*, scilicet praedicationis, *qui fuit apud vos, non est in illo est et non*, id est, non est in illo falsitas. Deut. XXXII, 4: *Deus fidelis, et absque ulla*, et cetera. Si autem sumatur *fidelis Deus*, etc., pro veritate divinae promissionis, tunc est sensus: fidelis est Deus, id est servat promissa sua. Promiserat autem mittere ad vos praedicatores veritatis, Ier. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor*, etc., et ideo cum sim missus ab eo, *sermo noster qui fuit*, etc., sicut supra. Ex causa excusat se, cum dicit *Dei enim filius*. Et hoc dupliciter, scilicet motiva et efficiente, ibi *qui autem confirmat*, et cetera. Causa autem motiva ad non mentiendum est, quia qui assumit aliquod officium, naturaliter movetur ad ea quae congruunt illi officio, et non ad contraria. Sed constat quod officium apostolicum est praedicare veritatem; non ergo movetur ad contrarium veritatis, quod est mentiri. Et circa hoc tria facit. Primo probat veritatem dicti sui per dictum Christi; secundo veritatem Christi per dictum Dei, ibi *quotquot autem*, etc.; tertio concludit suum propositum, ibi *ideo et per ipsum*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod dicta nostra debent reputari vera, et vera sunt, quia praedicavimus Christum in quo non fuit aliqua falsitas. Et hoc est quod dicit *Dei enim filius Christus, qui est praedicatus per nos in vobis; per me*, scilicet principaliter, *et Sylvanum*, secundario (iste est Sylas de quo habetur Act. XVIII, 5) *et Timotheum*, de quo supra. Isti enim duo fuerunt cum apostolo, quando primo convertit eos. In illo, scilicet filio Dei, *non fuit est et non*, id est, falsitas, vel non fecit quod non convenit. *Sed fuit in illo est*, id est veritas; nam verum et ens convertuntur. Io. c. XIV, 6: *ego sum via, veritas et vita*. Sed quia posset videri dubium hoc quod dicit, quod in Christo non fuit falsitas, ideo statim hoc probat, subdens *quotquot autem*, et cetera. Et probat hoc modo. Constat quod in illo quod est manifestativum divinae veritatis non potest esse falsitas; filius Dei venit ad manifestandum divinam veritatem in promissionibus a Deo factis complendis per ipsum; ergo in ipso non est falsitas. Et hoc est quod dicit: non est in filio Dei *est et non*, sed *est*, quia *quotquot promissiones Dei*, scilicet sunt factae hominibus, *in illo*, id est in Christo, *est*, id est in Christo verificantur et complentur. Rom. XV, 8: *dico Iesum Christum ministrum fuisse*, et cetera. *Ad confirmandas*, et cetera. Ex his ergo concludit, quod postquam dicta sua vera sunt, quia praedicat filium Dei, in quo est veritas, *ideo et per ipsum*, scilicet Christum, dicimus, *amen Deo*, id est verum. Apoc. III, 14: *haec dicit, amen testis fidelis*, et cetera. Is. LXV, 16: *qui benedictus est in terra, benedicetur in Deo, amen*, et cetera. Et istam veritatem dicimus Deo, id est, ad honorem Dei, scilicet manifestantes eius veritatem et gloriam nostram, quia gloria nostra est conversio vestra. Vel *gloria nostra*, quia gloria nostra est ostendere et praedicare verbum Dei. Consequenter cum dicit *qui autem confirmat*, etc., probat apostolus quod non est mentitus, per causam efficientem. Licet enim homo ex libero arbitrio possit uti lingua sua ad verum vel ad falsum loquendum, nihilominus tamen Deus potest confirmare hominem sic in vero, ut non nisi vera loquatur. Si ergo Deus aliquem confirmaret in vero, manifestum est quod non diceret falsum; sed Deus confirmat nos in veritate; ergo, et cetera. Et ideo dicit quod Deus est *qui confirmat vos nobiscum in Christo*, id est, in vera praedicatione Christi, quasi dicat: si Christus esset extra nos, possemus mentiri, sed ex quo est nobiscum, et nos sumus in Christo, non mentimur. Ps. LXXIV, 4: *ego confirmavi columnas eius*, et cetera. Sumus ergo in Christo dupliciter, scilicet per gratiam et per gloriam. Per gratiam quidem sumus inquantum uncti sumus spiritus sancti gratia, et effecti sumus membra Christi, et iuncti sibi. Qua etiam gratia Christus unctus est secundum quod homo. Ps. XLIV, v. 8: *unxit te Deus*, et cetera. Et ex plenitudine istius unctionis redundavit in omnes suos, sicut *unguentum in capite*, scilicet Christo, *quod descendit*, et cetera. Et ideo dicit quod *unxit nos Deus*. Unxit, inquam, in reges et sacerdotes. Apoc. V, 10:

fecisti nos Deo, et cetera. I Petr. II, 9: *vos autem genus electum*, et cetera. Unionem autem quae est per gloriam, non habemus in re, sed in spe certa, inquantum habemus firmam spem vitae aeternae. Et habemus duplicem certitudinem spei huius unionis consequendae. Una est per signum, alia per pignus. Per signum evidens, quia fidei. Unde dicit *signavit nos* signo fidei Christi. Item signum crucis. Ez. IX, 4: *signa thau*, id est signum crucis. Apoc. VII, 3: *quoadusque signemus servos Dei nostri*, et cetera. Et hoc per spiritum sanctum. Rom. VIII, 9: *si quis spiritum Christi non habet*, et cetera. Et ideo speciale et certum signum est vitae aeternae consequendae configurari Christo. Cant. VIII, 6: *pone me ut signaculum*, et cetera. Vel signavit signo vitae. Per pignus vero maximum, quia spiritus sancti, et ideo dicit *dedit pignus spiritus in cordibus nostris*. De quo certum est quod nullus potest eum accipere a nobis. Sed nota, in pignore duo sunt consideranda, scilicet quod faciat spem habendae rei, et quod valeat tantum, quantum valet res, vel plus; et haec duo sunt in spiritu sancto. Quia si consideremus substantiam spiritus sancti, sic valet tantum spiritus sanctus quantum vita aeterna, quae est ipse Deus, quia scilicet valet quantum omnes tres personae. Si vero consideretur modus habendi, sic facit spem, et non possessionem vitae aeternae, quia nondum perfecte habemus ipsum in vita ista. Et ideo non perfecte beati sumus, nisi quando perfecte habebimus in patria. Eph. I, 13: *signati estis spiritu*. Consequenter cum dicit *ego autem testem*, etc., excusat se de eo quod non venit: et hoc per iuramentum quod maius est. Et circa hoc tria facit. Primo ponit suam excusationem; secundo respondet tacitae quaestioni, ibi *non quia dominamur*; tertio exponit quod dicit, ibi *nam fide statis*. Excusat se autem per iuramentum duplex. Unum attestationis, cum dicit *ego autem testem Deum invoco*, aliud execrationis, cum dicit *in animam meam*, id est, contra animam meam. Rom. I, 9: *testis est mihi Deus*, et cetera. *Testem*, inquam, *invoco Deum*, quia *non veni ultra*, id est, post primam vicem, vel postquam discessi a vobis; et hoc feci, *parcens vobis*, scilicet quia ipse sciebat eos incorrigibiles. Unde si ivisset tunc, aut punivisset, et sic forte recessissent totaliter a fide; aut non punivisset, et sic dedisset occasionem magis peccandi. Sed quia aliquis posset dicere: quare dicis *parcens vobis?* Numquid dominus noster es? Ideo consequenter hoc removet, dicens *non*, dico, *quia dominamur fidei vestrae, sed adiutores*, etc., quasi dicat: non dico hoc ut dominus, sed ut coadiutor. I Petr. V, v. 3: *non enim dominantes in cleris*, et cetera. Adiutor, inquam, *gaudii vestri*, vel emendationis vestrae. Quare autem dicat, *fidei vestrae*, exponit consequenter, dicens *nam fide statis*, id est, statis in gratia ista Christi per fidem.

Caput 2

Lectio 1

[87698] Super II Cor., cap. 2 l. 1 Apostolus supra posuit excusationem in generali de mora eundi ad Corinthios, hic vero insinuat causam tantae morae, et quomodo eis pepercit. Circa hoc autem duo facit. Primo enim insinuat unam causam dilationis fuisse ne in adventu suo tristitiam inferret eis; secundo ostendit aliam causam fuisse ne fructus quem apud alios sperabat, et inceperat facere, impediretur, ibi *cum venissem autem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit causam dilationis esse in communi, ne tristitiam inferret; secundo loquitur in speciali de quodam, qui eum contristaverat, ibi *si quis autem contristavit me*. Circa primum tria facit. Primo assignat rationem quare venire distulit; secundo causam dicti assignat *si enim ego contristatus*, etc.; tertio manifestat quae dixit, ibi *nam ex multa tribulatione*. Dicit ergo: dixi quod non veni ad vos parcens vobis,

in hoc scilicet quia nolui vos contristari, ideo *statui*, id est firmiter disposui, *hoc ipsum apud me*, quod proposui, cum aliam epistolam misi, Eccli. XXXVII, v. 20: *ante omnia verbum verum*, et cetera. *Ne iterum*, id est alia vice, *in tristitia venirem ad vos*, id est vos contristem. Et ratio quare noluit eos contristare est illa qua dominus noluit ieiunare discipulos suos, scilicet ad hoc, ut amore et non timore afficerentur ad Christum, et iungerentur sibi. Voluit enim eos dominus firmare et nutrire in fide, in omni dulcedine et desiderio cordis, et sic, firmati ex amore, non de facili avellerentur propter tribulationes, quia *aquae multae non potuerunt extinguere charitatem*, Cant. VIII, 7. Similiter apostolus non vult eos propter hoc contristare. Rationem huius dicti, scilicet quod non vult eos contristare, assignat cum dicit *si enim ego contristo*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo assignat causam quare noluit eos contristare; secundo manifestat quare hoc significet eis, ibi *et hoc ipsum scripsi*. Dicit ergo: ratio quare nolui in tristitia venire est quia tristitia vestra redundat in tristitiam meam, et de consolatione vestra gaudeo, et solum vos consolamini me, cum sum apud vos; unde, si venirem et contristarem vos, ego ex tristitia vestra tristarer, et sic nullus esset qui laetificaret me inter vos, qui contristamini ex me, quia contristatus non de facili alium consolatur. Prov. c. X, 1: *filius sapiens*, et cetera. Prov. XXIX, 3: *vir qui amat sapientiam*, et cetera. Vel aliter: est duplex tristitia. Una secundum mundum; alia secundum Deum, quae poenitentiam in salutem operatur. Apostolus non loquitur de prima, sed de secunda. Et dicit: ex hoc ipso ego consolabor, si contristo vos, id est, si increpando reduco ad poenitentiam; sed si venirem, et viderem vos non poenitere de peccatis, tunc nullam consolationem haberem, quia nullus contristatur et poenitet ex me, id est, mea correctione et increpatione. Causa autem quare hoc scribo vobis est ut ita disponatis vos quod, quando venero, non habeam tristitiam de eo quod viderim vos incorrectos, super tristitiam quam habui, quando audivi vos peccasse. Et circa hoc duo facit. Primo ponit admonitionem; secundo spem de impletione admonitionis ostendit, ibi *confidens in omnibus vobis*, et cetera. Admonitio est ista: ideo *scripsi vobis hoc*, scilicet quod tristor de peccato vestro commisso, II Petr. II, 8: *iniquis operibus animam iusti cruciabant*, etc., ut paretis et disponatis vos corrigendo, *ut cum venero* ad vos, *non habeam tristitiam* de peccatis, *de quibus*, scilicet vobis, *oportuerat me gaudere*, id est, debebam laetari et congratulari, scilicet de praesentia vestra. Lc. XV, 10: *gaudium est Angelis Dei*, et cetera. Qualem autem spem habeat de impletione suae admonitionis, subdit, dicens: *confidens de omnibus vobis*, etc.; quasi dicat: hanc fiduciam habeo de vobis taliter disponi vos, ut cum venero, omnes detis mihi materiam gaudii. Et hoc debetis libenter facere, *quia gaudium meum*, etc., id est cedit ad gaudium vestrum, vel est propter gaudium vestrum, quod habetis de recuperatione gratiae. I Tim. II: *quod est gaudium meum* et cetera. Rom. XII, 15: *gaudere cum gaudentibus*, et cetera. Sed quia posset aliquis dubitare de hoc, quod dicit *ne, cum venero, tristitiam super tristitiam habeam*, et quaerere quam tristitiam habuit de eis, ideo consequenter hoc exponit, dicens *nam ex multa tribulatione*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo manifestat tristitiam iamdudum habitam; secundo respondet cuidam tacitae quaestioni, ibi *non ut contristemini*, et cetera. Dicit ergo primo: quia haberem tristitiam, si non invenirem vos correctos, super tristitiam quam habui quando peccastis, et oportuit me contristare vos redarguendo dure. *Nam ex multa tribulatione et angustia cordis scripsi* primam epistolam, *per multas lacrymas*, quas fudi pro vobis iam mortuis per peccatum. Ier. IX, 1: *quis dabit capiti meo aquas*, et cetera. Eccli. XXII, v. 3: *confusio est patri de filio indisciplinato*. Is. LVII, 1: *iustus perit, et non est qui recogitet*, et cetera. Sciendum est autem quod duo ponit ad exaggerationem tristitiae, tribulationem scilicet et angustiam, quia unum additum alteri aggravat tristitiam. Nam aliquando quis tribulatur, sed sine angustia, tunc scilicet quando aliqua adversitate quasi acutissimo tribulo pungitur, et tamen videt sibi patere vias evadendi, quia si non pateat, tribulationi angustia iungitur. Dicit ergo *ex multa tribulatione*, qua pungebar

de facto et malo vestri, *et angustia cordis*, quia non videbam unde de facili posset poni remedium, *scripsi*, et cetera. Ps. CXVIII, 143: *tribulatio et angustia invenerunt me*. Sed quia possent dicere: o apostole, etiam haec scribis nobis ut tristemur, et ideo hoc removet, dicens *non ut contristemini*, scilicet scribo vobis illa, *sed ut sciatis quam charitatem habeam in vobis*. Duo enim sunt signa dilectionis, scilicet quod gaudeat quis de bono alterius, et tristetur de malo eius, et haec ego habeo ad vos. Infra V, v. 14: *charitas Christi urget nos. Abundantius*, quam credatis, vel *abundantius* quam ad alios.

Lectio 2

[87699] Super II Cor., cap. 2 l. 2 Postquam apostolus insinuavit causam dilationis, ne scilicet tristitiam inferret, et de eius contristatione tractavit, hic consequenter tractat de contristante. Et circa hoc tria facit. Primo enim exaggerat culpam contristantis; secundo poenam eius pro culpa inflictam, ibi *sufficit illi*, etc.; tertio hortatur eos habere misericordiam ad contristantem, ibi *ita ut e contrario*, et cetera. Dicit ergo primo: *scripsi vobis per multas lacrymas*, quas fudi propter tristitiam conceptam et propter poenam infligendam peccanti, sed *si quis contristavit me*, ille scilicet fornicarius enormis, de quo dicitur I Cor. V, 1: *omnino auditur inter vos fornicatio*, et cetera. Iste, inquam, et si contristavit, *non contristavit me, sed ex parte*, id est, non contristavit me, scilicet solum, sed vos et nos. Non omnes, *sed ex parte*. Et hoc dico, *non ut onerem vos omnes*, id est, ut vobis hoc onus omnibus non imponam derisorie loquendo, quasi dicat: non ita estis boni et diligitis me, quod pro tristitia mea, et pro peccato fratris omnes doleatis. Vel *ut non onerem omnes vos*, non tantum illos qui non doluerunt de peccato. Vel aliter dicendum, et melius, *non me contristavit, sed ex parte*, et cetera. Sciendum est enim quod aliquis aliquando tristatur totaliter, et aliquando non totaliter. Totaliter quidem tristatur quis, quando prae tristitia absorbetur a dolore; et haec tristitia est *quae mortem operatur*, ut dicitur infra, c. VII, 10, quae quidem, secundum philosophum, *non cadit in sapientem*. Non totaliter autem tristatur quis quando licet ex aliquo malo quod patitur seu videt fieri, tristatur, tamen ex aliis causis bonis gaudet, et ista tristitia est secundum Deum et cadit in sapientem. Quia ergo apostolus dicit se contristatum, ne credatur totaliter a tristitia absorptus, quod non est sapientis, dicit se contristatum ex parte, quasi non totaliter. Et secundum hoc legitur sic: contristavit me, scilicet fornicarius, propter peccatum suum sed non me contristavit totaliter, quia licet in ipso propter peccatum habuerim tristitiam, tamen in vobis propter multa bona quae facitis, et in ipso propter poenitentiam quam fecit, habeo gaudium. Et dico *ex parte, ut non onerem omnes vos*, id est, ut non imponam vobis hoc onus, quod scilicet contristaveritis me. Sed ne isti propter tristitiam apostoli adhuc vellent eum magis punire, ostendit eis poenam sufficientem fuisse, dicens *sufficit illi qui eiusmodi est*, quod scilicet contristavit me, tam graviter peccando, *obiurgatio quae fit a pluribus*, id est tam manifesta et publica correctio, quae fuit, quod separatus fuit ab omni communione, id est excommunicatus ab Ecclesia et traditus Satanae, ut habetur I Cor. V, 5. Est ergo sufficiens haec poena propter dictas causas. Vel potest dici sufficiens, non quantum ad Dei iudicium, sed quantum expediebat tempori et personae. Melius enim est sic servare lenitatis spiritum in corrigendo, ut per poenitentiam correctionis fructus sequatur, quam si durius corrigatur, et desperet peccans et maioribus peccatis immergatur. Et ideo dicitur Eccli. XXI, 5: *obiurgatio et iniuriae annullabunt substantiam*. Quia ergo poena sufficiens fuit et poenitentiam egit, ideo consequenter inducit eos ad miserendum,

dicens *ita ut e contrario magis*, etc., ubi tria facit. Primo mandat ut ei, scilicet peccanti, parcant; secundo huius rationem assignat, ibi *ne forte*, et cetera. Tertio inducit eos ad observantiam huius monitionis, ibi *propter quod*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod sufficiens poena est illi, et intantum ut velim *ut e contrario magis donetis*, id est remittatis. Lc. VI, 37: *dimittite, et dimittetur vobis*. Eph. IV, 32: *donantes invicem, sicut et Deus in Christo donavit vobis*. Et non solum donetis, sed, quod plus est, *consolemini*. Et hoc proponendo sibi exempla peccantium, qui restituti sunt ad statum gratiae, sicut dicitur de David, Petro, Paulo, et Magdalena, et per verba Dei: Ez. XVIII, v. 32: *nolo mortem peccatoris*, et cetera. I Thess. c. ult.: *corripite inquietos, consolamini pusillanimes*, et cetera. Rationem autem huius admonitionis subdit *ne forte abundantiori tristitia absorbeatur qui eiusmodi est*. Aliquis enim propter peccatum et poenam peccati, aliquando sic mergitur tristitia, quod absorbetur, dum nullum habet consolatorem; et hoc est malum, quia non sequitur ex hoc poenitentiae fructus, qui speratur, scilicet correctio, sed potius desperans tradit se omnibus peccatis, sicut Cain, cum dixit: *maior est iniquitas*, etc., Gen. IV, 13; et Eph. IV, 19: *qui desperantes tradiderunt se*, et cetera. Et propter hoc dicitur II Reg. II, 26, quod periculosa res est desperatio. Et ideo dicebat David in Ps. LXVIII, 16: *neque absorbeat me profundum*, et cetera. Et ideo ne hoc contingat, dicit *consolamini*, ut scilicet cesset a peccato. Is. XXVII, v. 9: *hic est omnis fructus, ut auferatur peccatum*. Contra apostolus, non solum per rationem sed ex aliis causis, inducit eos ad hoc cum dicit *propter quod obsecro*, et cetera. Et inducit eos a tribus modis. Primo precibus, dicens *propter quod*, scilicet ne absorbeatur, *obsecro*, qui possum praecipere. Phil. v. 8: *multam fiduciam habens in Christo Iesu imperandi tibi*, et cetera. Contrarium faciunt mali praelati. Ez. XXXIV, 4: *cum austeritate imperabatis eis*, et cetera. *Ut confirmetis in illum charitatem*. Quod fit si ostenditis charitatem vestram ad eum, et non abominamini eum propter peccata, nec contemnitis, sed propter consolationem vestram facitis eum habere odio peccatum suum, et diligere iustitiam. Lc. XXII, 32: *et tu conversus confirma fratres tuos*, et cetera. Secundo inducit eos praecepto, dicens *ideo enim scripsi hoc*, scilicet *ut cognoscam experimentum vestrum, an in omnibus obedientes sitis*. Et dicit *in omnibus*, scilicet sive in his quae placent vobis, sive in his quae displicent. Primo enim mandaverat eis quod excommunicarent eum, et sic fecerunt mandatum apostoli: nunc vero secundo mandat eis quod parcant. Et ideo dicit *an in omnibus obedientes sitis*. Tertio ex commemoratione beneficii, cum dicit *cui autem aliquid donastis*, etc., quasi dicat: vos debetis hoc facere, quia etiam ego feci. Sic enim vos remisistis alicui et rogastis me quod ego remitterem, et ego remisi. Et hoc est quod dicit *cui autem aliquid donastis vos, et ego*, scilicet donavi. Et hoc patet. *Nam et ego, quod donavi*, etc.; ubi quatuor tanguntur ad huiusmodi donationem seu remissionem necessaria. Primum est discretio, ut scilicet non passim et temere remittatur. Et ideo dicit *si quid*, scilicet in debito modo. Prov. IV, 25: *palpebrae tuae praecedant*, et cetera. Secundum est finis, quia non propter amorem vel odium debet fieri, sed propter utilitatem aliquam Ecclesiae vel aliquorum. Et ideo dicit *propter vos*. Tertium est auctoritas, quia non debet fieri auctoritate propria, sed Christi, qui remittit peccata auctoritate; alii vero, quibus commissum est, ministerio, et sicut membra Christi. Et ideo dicit *in persona Christi*, scilicet non mea auctoritate. Et tamen quodcumque remittitur, Christus remittit. Io. XX, v. 23: *quorum remiseritis peccata*, et cetera. Quartum est necessitas; unde dicit *ut non circumveniamur a Satana*. Diabolus enim multos decepit, quosdam scilicet trahendo ad peccatorum perpetrationem, quosdam vero ad nimiam rigiditatem contra peccantes, ut si non potest eos habere per perpetrationem facinorum, saltem perdat quos iam habet per praelatorum austeritatem, qui eos non misericorditer corrigentes in desperationem inducunt, et sic hos perdit, et illos Diaboli laqueus includit. Eccle. VII, 17: *noli esse nimis iustus*, et cetera. I Petr. V, 8: *adversarius vester Diabolus*, et cetera. Et hoc continget nobis, si non remittamus peccantibus. Et

ideo, *ut non circumveniamur a Satana, ego donavi, si quid donavi. Non enim ignoramus cogitationes eius*, scilicet Satanae. Verum est in generali, sed in speciali nullus potest scire eius cogitationes, nisi solus Deus. Iob XLI, 4: *quis revelavit faciem indumenti eius?* et cetera.

Lectio 3

[87700] Super II Cor., cap. 2 l. 3 Posita prima causa suae dilationis, ne scilicet cum tristitia iret ad eos, hic ponit causam secundam quae est ex fructu quem alicubi faciebat. Et circa hoc duo facit. Primo ponit sui itineris processum; secundo ipsius processus effectum, ibi *Deo autem gratias*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit impedimentum fructificandi, quod habuit in Troade; secundo subiungit processum suum in Macedoniam, ibi *sed valefaciens*, et cetera. Dicit ergo *cum venissem Troadem propter Evangelium*, id est ad praedicandum Christum, Io. XV, 16: *posui vos ut eatis*, etc., *et ostium mihi apertum esset*, id est mentes hominum paratae et dispositae essent ad recipiendum praedicationis verba et Christum. I Cor. XVI, 9: *ostium mihi apertum est*, et cetera. Apoc. III, 20: *ecce sto ad ostium*, et cetera. Sed non in quocumque, imo *in domino*, quia ipsa praeparatio mentis humanae est ex virtute divina. Nam licet facilitas qua mentes praeparantur, sit causa conversionis, tamen ipsius facilitatis et praeparationis causa est Deus. Thren. ult.: *converte nos, domine, ad te, et convertemur. Cum*, inquam, *ita esset apertum mihi ostium in domino, non habui requiem spiritui meo*, id est non potui facere quod spiritus meus volebat, id est dictabat. Tunc enim dicitur habere spiritus requiem, quando efficit quod vult, sicut tunc dicitur caro requiescere, quando habet quod concupiscit. Lc. c. XII, 19: *anima mea, habes multa bona*, et cetera. Apostolus non dicit: non habui requiem carni meae vel corpori sed *spiritui meo*, id est voluntati meae spirituali, quae est ut Christum firmem in cordibus hominum. Et impediebar, quia videbam corda parata et disposita, et non poteram praedicare. Sed quare non habuit requiem spiritui suo, subdit *eo quod non inveni Titum fratrem meum*, id est propter absentiam Titi, et hoc duplici de causa. Una causa est, quod licet apostolus sciret omnes linguas, ita ut diceret: *gratias ago Deo meo, quod omnium vestrum lingua loquor*, tamen magis expeditus et edoctus erat in lingua Hebraea, quam in Graeca; Titus autem magis in Graeca. Et ideo volebat eum habere praesentem, ut praedicaret in Troade. Et quia erat absens, nam Corinthii detinuerant eum, dicit *non habui requiem spiritui meo*. Sed quia dona Dei non sunt imperfecta, et donum linguarum fuit specialiter apostolis collatum ad praedicandum per totum mundum, Ps. XVIII, 5: *in omnem terram exivit sonus eorum*, etc., et ideo alia causa est melior, quae est, quia apostolo imminebant in Troade multa facienda. Nam ex una parte imminebat ei praedicare his qui parati erant recipere Christum per fidem; ex alia parte imminebat ei resistere adversariis qui impediebant; et ideo quia ipse non poterat solus ista facere, angustiabatur de absentia Titi, qui institisset praedicationi et conversioni bonorum, et apostolus restitisset adversariis. Et specialiter etiam hoc scribit eis, ut innuat, quod non solum prima causa dilationis suae fuit ex eis, sed etiam secunda. Nam ipsi propter duritiam et dissensionem eorum detinuerant tanto tempore Titum, et ideo dicit *eo quod non inveni Titum fratrem*, vel in Christo, vel coadiutorem. Prov. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre*, et cetera. Et quia non inveni Titum in Troade, non remansi ibi, *sed valefaciens eis*, qui erant conversi, et in quibus ostium apertum erat, *profectus sum in Macedoniam*, ubi credebam eum invenire. Causa autem essendi in Macedonia legitur Act. XVI, 9, ubi dicitur quod *vir Macedo*, et cetera. Consequenter

cum dicit *gratias autem Deo*, etc., ponit profectum sui processus, et circa hoc duo facit. Primo enim describit ordinem sui processus; secundo excludit ab isto processu pseudoapostolos, ibi *ad hoc quis tam idoneus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo insinuat profectum quem faciebat; secundo exponit quoddam quod dixerat, ibi *Christi bonus odor*, et cetera. Circa primum sciendum quod apostolus profectum et fructum quem faciebat, non attribuit sibi, neque propriae virtuti, sed Deo. I Cor. XV, 10: *abundantius omnibus laboravi non ego, sed gratia*, et cetera. Et ideo dicit *gratias autem Deo*, scilicet ago. I Thess. c. V, 18: *in omnibus gratias agite*. Eph. V, v. 20: *gratias agentes*, et cetera. *Qui semper triumphat nos in Christo Iesu*, id est triumphare nos facit in praedicatione Christi contra adversarios. Ubi sciendum est quod praedicatores veritatis duo debent facere, scilicet exhortari in doctrina sacra et contradicentem devincere. Et hoc dupliciter: disputatione haereticos, patientia vero persecutores. Unde per ordinem ista tangit hic apostolus, et ideo dicit *qui triumphat nos*, quantum ad contradicentes. Rom. VIII, 37: *in his omnibus superamus*. Et I Mac. III, 19: *non in fortitudine exercitus victoria belli, sed de caelo*, et cetera. *Et odorem notitiae suae manifestat per nos in omni loco*, quantum ad exhortationem sacrae doctrinae. Sed *odorem notitiae suae* exponit Glossa, id est filium suum; sed melius est ut hoc dicatur ad differentiam notitiae de Deo, quam faciunt aliae scientiae et quam facit fides. Nam notitia de Deo quae habetur per alias scientias, illuminat intellectum solum, ostendens quod Deus est causa prima, quod est unus et sapiens, et cetera. Sed notitia de Deo quae habetur per fidem et illuminat intellectum et delectat affectum, quia non solum dicit quod Deus est prima causa, sed quod est salvator noster, quod est redemptor, et quod diligit nos, quod est incarnatus pro nobis: quae omnia affectum inflammant. Et ideo dicendum quod *odorem notitiae suae*, id est notitiam suae suavitatis, credenti *per nos in omni loco manifestat*, quia iste odor longe lateque diffunditur. Eccli. XXIV, 23: *ego quasi vitis fructificavi*, et cetera. Gen. XXVII, v. 27: *ecce odor filii*, et cetera. Quia vero aliqui possent dicere: quid est odor Dei in omni loco? Nam multa loca sunt in quibus non recipitur praedicatio nostra. Ideo apostolus exponit, dicens: non curo, quia sive recipiant praedicationem, sive non, tamen notitia Dei manifestatur ubique per nos, *quia sumus bonus odor Christi Deo*, id est ad honorem Dei. Et loquitur ad similitudinem legis, ubi dicitur quod sacrificium fiat in odorem suavitatis suavissimum Deo; quasi dicat: nos sumus holocaustum quod offertur Deo in odorem suavitatis. Et tam *in his qui salvi fiunt*, ut scilicet non pereant, quod est eis a Deo, quam *in his qui pereunt*, quod est eis ex seipsis. Unde Osee XIII, 9: *perditio tua, Israel, ex te*, et cetera. Sed estne odor bonis et malis eodem modo? Non, sed *aliis quidem* est *odor mortis in mortem*, id est, invidiae et malitiae occasionaliter ducentis eos in mortem aeternam, illis scilicet qui invidebant bonae famae apostoli et impugnabant praedicationem Christi et conversionem fidelium. Lc. II, 34: *positus est hic in ruinam, et in resurrectionem*, et cetera. *Aliis autem odor vitae*, dilectionis et bonae opinionis ducentis eos *in vitam* aeternam scilicet illis qui gaudent et convertuntur ad praedicationem apostoli. I Cor. I, 18: *verbum crucis pereuntibus*, et cetera. *His autem qui salvi*, et cetera. Sic ergo ex odore apostoli boni vivunt, mali moriuntur, sicut legitur quod ad odorem vinearum florentium moriuntur serpentes. Consequenter cum dicit: sed *ad haec quis tam idoneus*, etc., excludit ab isto profectu pseudo-apostolos, dicens *quis* illorum pseudo-apostolorum *est tam idoneus ad ista*, scilicet quae nos apostoli veri facimus? Quasi dicat: nullus. Ps. CXXXVIII, 17: *nimis honorati sunt amici tui, Deus*. Sed contra Prov. XXVII, 2: *laudet te alienus*, et cetera. Ad hoc respondet Gregorius super Ezech., quod sancti duplici ex causa seipsos laudant, et non propter gloriam suam et vanitatem. Prima causa est, ut non desperent in tribulationibus, sicut Iob, quando amici nitebantur eum ad desperationem inducere, reduxit ad memoriam sua bona quae fecerat, ut confortatus non desperaret. Unde dicebat: *pepigi foedus cum oculis meis*, et cetera. Legitur etiam de quodam sancto patre, quod quando

tentabatur de desperatione, reducebat ad memoriam bona quae fecerat, ut confortaretur; quando tentabatur de superbia, reducebat ad memoriam mala, ut humiliaretur. Secunda causa est propter utilitatem, ut scilicet haberetur in maiori fama, et citius crederetur doctrinae suae. Et propter hanc causam hic apostolus laudat se. Nam Corinthii praeferebant sibi pseudo-apostolos, et condemnabant eum, et ideo non sic obediebant sibi. Ut ergo non vilipenderent eum, sed obedirent sibi, praefert se eis et laudat se, et dicit *sed ad haec quis tam idoneus*, sicut nos? Non pseudo-apostoli, quia licet ipsi praedicent, tamen adulterant verbum Dei, quod nos non facimus. Unde dicit *non sumus sicut plurimi*, scilicet pseudo-apostoli, *adulterantes verbum Dei*, admiscendo contraria, sicut haeretici, qui licet confiteantur Christum, tamen non dicunt eum esse verum Deum. Sic faciunt pseudo-apostoli, qui dicunt cum Evangelio debere observari legalia. Item non *adulterantes verbum Dei*, id est, praedicantes vel propter quaestum, vel propter favorem laudis. Sic enim mulieres adulterae dicuntur quando recipiunt semen ex alio viro ad propagationem prolis. In praedicatione autem semen nihil aliud est quam finis seu intentio tua, vel favor gloriae propriae. Si ergo finis tuus est quaestus, si intentio tua est favor gloriae propriae, adulteras verbum Dei. Hoc faciebant pseudo-apostoli, qui propter quaestum praedicabant. Infra IV, 2: *neque adulterantes verbum Dei*, et cetera. Apostoli autem praedicabant neque propter quaestum, neque gloriam propriam, sed propter laudem Dei et salutem proximi. Et ideo subiungit *sed ex sinceritate*, id est, sincera intentione, non pro quaestu et sine admixtione corruptionis. Supra I, 12: *ex sinceritate*, et cetera. Ponit autem triplicem rationem huius sinceritatis. Prima ratio sumitur ex dignitate mittentis. Nuntium enim veritatis decet vera loqui. Et ideo dicit *ex Deo*, id est, illa sinceritate quae est digna nuntiatio Dei. I Petr. IV, 11: *si quis loquitur quasi sermones Dei*. Secunda sumitur ex auctoritate praesidentis cui astat. Ideo dicit *coram Deo*, coram quo ex sinceritate loqui debemus. III Reg. c. XVII, 1: *vivit dominus, in cuius conspectu sto*, et cetera. Tertia sumitur ex dignitate materiae de qua loquitur. Nam praedicatio apostolorum est de Christo, et ideo debet esse sincera, sicut et ipse Deus et Christus. Et ideo dicit *in Christo* solum, non de legalibus, ut pseudo-apostoli faciunt. I Cor. II, 2: *neque existimavi me scire aliquid inter vos, nisi Christum, et hunc crucifixum*.

Caput 3

Lectio 1

[87701] Super II Cor., cap. 3 l. 1 Postquam apostolus suam excusationem posuit, in qua benevolentiam captavit auditorum, hic consequenter prosequitur suam intentionem, scilicet tractans de ministris novi testamenti. Et circa hoc duo facit. Primo enim commendat dignitatem bonorum ministrorum; secundo vero exaggerat malitiam malorum ministrorum, et hoc a X cap. et deinceps. Circa primum duo facit. Primo enim commendat ministerium novi testamenti; secundo commendat usum huius ministerii in aliis, exhortando eos ad hoc, ibi VI cap. *adiuvantes autem*, et cetera. Circa primum commendat huiusmodi ministerium novi testamenti ex tribus. Primo ex dignitate in isto capite; secundo ex usu, cap. IV, ibi *ideo habentes*, etc.; tertio ex praemio, cap. V, ibi *scimus autem quoniam si*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo removet quamdam obiectionem; secundo commendat ministros novi testamenti, ibi *qui et idoneos nos fecit*, et cetera. Circa primum sciendum est quod apostolus intendit commendare ministros novi testamenti, quorum ipse erat unus. Et ideo ne Corinthii obiicerent sibi quod in hoc vellet commendare seipsum, statim excludit, dicens *incipimus iterum nosmetipsos*, et

cetera. Ubi duo facit. Primo movet quaestionem; secundo respondet, ibi scilicet *aut numquid egemus*, et cetera. Quaestio sua talis est: dico quod non sumus adulterantes verbum Dei, sicut pseudo, sed ex sinceritate, sicut ex Deo. Sed numquid hoc dicendo, *incipimus iterum nos commendare*, id est, dicimus ista ut velimus nostram gloriam quaerere et non Dei? Et dicit *iterum*, quia in epistola prima commendaverat se satis, cum dixit: *ut sapiens architectus*, et cetera. Non ergo hoc dicimus, ut quaeramus gloriam nostram, sed Dei. Prov. XXVII, 2: *laudet te alienus*, et cetera. Huic autem quaestioni respondet, cum dicit *aut numquid egemus*, et cetera. Et ostendit, quod non libenter commendat se. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit quod non indiget commendatione hominum; secundo quod neque etiam hoc requirit ipse ab eis, ibi *fiduciam autem talem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit, quod non indiget commendatione eorum ad gloriam propriam; secundo huius causam assignat, ibi *epistola nostra vos estis*, et cetera. Dicit ergo: dico quod non incipimus commendare nosmetipsos, quia non indigemus commendatione. Et hoc est, quod dicit *aut numquid egemus nos*, veri ministri, *sicut quidam*, scilicet pseudo, *commendatitiis epistolis*, id est laudibus missis, *ad vos*, ab aliis, *aut ex vobis*, aliis missis? Sed contra Col. IV, 10 dicitur: *Marcus consobrinus Barnabae, de quo accepistis mandatum*, et cetera. Etiam legati Papae semper portant litteras commendatitias. Non est ergo malum. Respondeo. Dicendum, quod accipere litteras huiusmodi a personis famosis, ut solum per illas commendentur et honorentur, quousque ipsi ex bonis operibus suis veniant in notitiam, hoc non est malum, hoc faciunt legati Papae. Apostolus vero ita iam erat notus et commendatus apud istos per opera sua, quod non indigebat litteris commendatitiis. Et ideo statim causam huius assignans, subdit *epistola nostra vos estis*. Quasi dicat: ego habeo bonas litteras, non indigeo aliis. Et ideo circa hoc duo facit. Primo enim ostendit quae sit ista littera quam habet; secundo exponit hoc idem, ibi *manifestati*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quae sit illa littera; secundo ostendit eam esse sufficientem ad commendationem propriam, ibi *scripta*, et cetera. Dicit ergo sic *epistola nostra vos estis*, id est epistola per quam manifestatur dignitas nostra, qua nos commendamur, ita ut epistolis aliis non indigeamus. Supra II: *gloria nostra vos estis*. Gal. c. IV, 19: *filioli mei quos iterum parturio*, et cetera. Sed haec epistola estne sufficiens? Ita, quia *scripta*, et cetera. Ubi duo tangit, sufficientiam litterarum huiusmodi causantia. Unum est, quod intelligatur et sciatur ab eo pro quo mittitur, alias adhuc quaereret, nisi sciret se eam habere. Et quantum ad hoc dicit *scripta in cordibus nostris*, quia semper vos habemus in memoria, habentes de vobis specialem curam. Phil. I, 7: *eo quod habeam vos*, et cetera. Secundum est, quod ille cui mittitur, legat et sciat eam, alias non curaret de commendatione eius. Et quantum ad hoc dicit *quae scitur et legitur ab omnibus hominibus*. Scitur, inquam, quia per nos instituti estis et conversi. Legitur autem, quia exemplo nostri etiam alii imitantur vos. Hab. II, 2: *scribe visum, et explana eum super tabulas, ut percurrat qui legerit eum*. Quomodo autem scitur haec epistola, exponit dicens *manifestati*, et cetera. Et circa hoc tria facit. Primo exponit cuius sit haec littera; secundo quomodo sit scripta, et tertio in quo. Cuius autem sit, sic ostendit, quia Christi. Et ideo dicit *manifestati* quoniam *estis Christi*, id est a Christo informati et inducti, scilicet principaliter et auctoritative. Matth. XXIII, 8: *unus est magister vester*. Sed a nobis secundario et instrumentaliter. Et ideo dicit *ministrata a nobis*. I Cor. c. IV, 1: *sic nos existimet homo*, et cetera. I Cor. c. III, 4: *quid igitur Cephas*, et cetera. Quomodo autem sit scripta, ostendit, quia non *atramento*, id est non admixta erroribus, sicut pseudo-apostoli; non mutabilis et imperfecta, sicut vetus lex, quae neminem ad perfectum adduxit, Hebr. VII, 19. Nam atramentum nigrum est per quod intelligitur error, et delebile per quod intelligitur mutabilitas. Non, inquam, atramento est scripta, sed *spiritu Dei vivi*, id est spiritu sancto, quo vivitis, et quo docente instructi estis. Eph. I, 13: *in quo signati estis*. Ubi autem sit scripta insinuat, subdens *non in tabulis lapideis*, sicut lex vetus, ut excludat duritiem,

quasi dicat: non in lapideis cordibus habentibus duritiem, sicut Iudaei. Act. VII, 51: *dura cervice*, et cetera. Sed *in tabulis cordis carnalibus*, id est, in cordibus latis ex charitate, et carnalibus, id est, mollibus ex affectu implendi et intelligendi. Ez. XXXVI, 26: *auferam a vobis cor lapideum*, et cetera. *Fiduciam autem talem*, et cetera. Apostolus supra excusavit se, quod non quaerebat gloriam suam quia non indigebat ea, hic vero probat quia ipse non quaerit gloriam propriam, imo omnia bona quae facit, non attribuit sibi, sed Deo. Et circa hoc duo facit. Primo enim attribuit omnia bona, quae habet et facit, Deo; secundo causam huius assignat, ibi *non quod sufficientes*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod non egemus epistolis commendatitiis, et quod vos estis epistola nostra ministrata a nobis. Nec etiam quaerimus gloriam nostram, sed Christi. Et *fiduciam talem*, id est dicendi talia, *habemus ad Deum*, id est referimus in Deum. Vel fiduciam tendentem in Deum, ex cuius viribus hoc dico, quia ipse in me operatur. Quam quidem fiduciam habemus *per Christum*, per quem accessum habemus ad patrem, ut dicitur Rom. V, 2, qui univit nos Deo. Ier. XVII, 7: *benedictus vir*, et cetera. Et quia unitus Deo per Christum habeo hanc fiduciam. Ps. XI, 6: *fiducialiter agam*, et cetera. Causa autem huius fiduciae est, quia quidquid ego facio, etiam ipsum principium operis, Deo attribuo. Et ideo dicit *non quod simus sufficientes cogitare*, saltem non dicere, vel implere. Nam in quolibet processu operis primo est assensus, qui fit cogitando, deinde collatio per verbum, et postmodum impletio per opus; unde fit, ut sic nec cogitare quis a se habeat, sed a Deo; non est enim dubium, quod non solum perfectio operis boni est a Deo, sed etiam inchoatio. Phil. I, 6: *qui coepit in vobis opus bonum*, et cetera. Et hoc est contra Pelagianos dicentes, quod inchoatio boni operis est ex nobis, sed perfectio est a Deo. Is. XXVI, 12: *omnia opera nostra*, et cetera. Sed ex hoc, ne videatur tollere libertatem arbitrii, dicit *a nobis, quasi ex nobis*, quasi dicat: possum quidem aliquid facere, quod est liberi arbitrii, sed hoc, quod facio, non est ex me, sed a Deo, qui hoc ipsum posse confert; ut sic, et libertatem hominis defendat cum dicit *a nobis*, id est a nostra parte, et divinam gratiam commendet, cum dicit *quasi ex nobis* scilicet procedat, *sed a Deo*. Hoc etiam philosophus vult, quod numquam homo per liberum arbitrium potest quoddam bonum facere, sine adiutorio Dei. Et ratio sua est, quia in his, quae facimus, quaerendum est illud propter quod facimus. Non est autem procedere in infinitum, sed est devenire ad aliquid primum, puta ad consilium. Sic ergo bonum facio, quia consilium mihi inest ad hoc, et hoc est a Deo. Unde dicit, quod consilium boni est ab aliquo, quod est supra hominem, movens eum ad bene operandum. Et hoc est Deus, qui et homines movet et omnia, quae agunt ad actiones suas, sed aliter et aliter. Cum enim huiusmodi motus sit quoddam receptum in moto, oportet quod hoc fiat secundum modum suae naturae, id est, rei motae. Et ideo omnia movet secundum suas naturas. Ea ergo, quorum natura est ut sint liberae voluntatis, dominium suarum actionum habentia, movet libere ad operationes suas, sicut creaturas rationales et intellectuales. Alia autem non libere, sed secundum modum suae naturae. Licet autem non simus sufficientes cogitare aliquid a nobis, tamquam ex nobis, tamen habemus aliquam sufficientiam, qua scilicet bonum possumus velle et credere incipiamus, et hoc a Deo est. I Cor. IV, 7: *quid habes, quod non accepisti?*

Lectio 2

[87702] Super II Cor., cap. 3 l. 2 Commendato ministerio novi testamenti, hic consequenter commendat ministros eius. Et primo ponit duo quae respondent verbis praemissis. Praemiserat enim donum a Deo acceptum,

cum dixit: *sufficientia nostra*, etc.; et fiduciam ex dono conceptam, cum dixit: *fiduciam talem*, et cetera. Primo ergo determinat ea quae pertinent ad donum perceptum; secundo ea quae ad fiduciam conceptam, ibi *habentes igitur talem*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ostendit donum a Deo susceptum, scilicet ministerium novi testamenti; secundo describit novum testamentum, ibi *non littera, sed spiritu*; tertio ex dignitate novi testamenti ostendit dignitatem ministrorum eius, ibi *si ministratio*, et cetera. Dicit ergo: dico quod sufficientia nostra ex Deo est, *qui et fecit nos idoneos ministros novi testamenti*, Is. LXI, 6: *ministri Dei nostri, dicetur vobis*. Et in hoc tenemus locum Angelorum. Ps. CIII, 4: *qui facit Angelos*, et cetera. Sed non solum fecit nos ministros, sed *idoneos*. Deus enim cuilibet rei dat ea per quae possit consequi perfectionem suae naturae. Unde, quia Deus constituit ministros novi testamenti, dedit et eis idoneitatem ad hoc officium exercendum, nisi sit impedimentum ex parte recipientium. Supra II, 16: *et ad haec quis tam idoneus*, scilicet sicut apostoli a Deo instituti? Hoc autem novum testamentum quid sit, describit, subdens *non littera*, et cetera. Et describit ipsum quantum ad duo, scilicet quantum ad illud in quo consistit, et quantum ad causam propter quam datum est, ibi *littera enim occidit*, et cetera. Circa primum sciendum est quod apostolus loquitur profunde. Dicitur enim Ier. c. XXXI, 31 ss.: *feriam domui Israel et domui Iuda foedus novum, non secundum pactum quod pepigi cum patribus vestris*. Et post: *dabo legem meam in visceribus eorum, et in corde eorum superscribam eam*, et cetera. Vetus ergo testamentum scribitur in libro, postmodum sanguine aspergendo, ut dicitur Hebr. IX, 19: *accepit sanguinem et aspersit librum*, etc., dicens: hic est sanguis, et cetera. Et sic patet, quod vetus lex est testamentum litterae. Sed novum testamentum est testamentum spiritus sancti, quo charitas Dei diffunditur in cordibus nostris, ut dicitur Rom. V, 5. Et sic dum spiritus sanctus facit in nobis charitatem, quae est plenitudo legis, est testamentum novum, *non littera*, id est per litteram scribendum, *sed spiritu*, id est per spiritum qui vivificat. Rom. VIII, 2: *lex spiritus vitae*, id est vivificantis. Causa autem quare datum sit novum testamentum per spiritum, subditur quia *littera occidit* occasionaliter. Nam littera legis dat solam cognitionem peccati. Rom. III, 20: *per legem autem cognitio peccati*. Ex hoc autem, quod cognosco peccatum, solum duo sequuntur. Nam lex dum per eam cognoscitur, non reprimit concupiscentiam: sed magis occasionaliter auget, inquantum concupiscentia ferventius fertur in rem prohibitam. Unde huiusmodi cognitio, nondum destructa causa concupiscentiae, occidit; hinc vero addit praevaricationem. Nam gravius est peccare contra legem scriptam et naturalem simul, quam contra legem naturalem solum. Rom. VII, 8: *occasione accepta* non data, *peccatum*, et cetera. Licet autem occasionaliter occidat, inquantum scilicet auget concupiscentiam, et addit praevaricationem, non tamen est mala lex vetus, quia ad minus prohibet mala. Est tamen imperfecta, inquantum non removet causam. Est ergo lex sine spiritu interius imprimens legem in corde, occasio mortis. Et ideo necessarium fuit dare legem spiritus, qui charitatem in corde faciens, vivificet. Io. VI, 64: *spiritus est, qui vivificat*. Consequenter ex his ostendit dignitatem sui ministerii. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit, quod ministerium novi testamenti praefertur ministerio veteris testamenti; secundo quod non solum praefertur, sed quod ministerium veteris testamenti quasi nihil habet de gloria in comparatione ad novum, ibi *nam nec glorificatum*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quod ministerium novi testamenti praefertur veteri; secundo rationem huius assignat, ibi *nam si ministratio*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod apostolus argumentatur ex hoc quod habetur Exodi XXIV, ubi littera nostra habet, quod Moyses habebat faciem cornutam, *ita quod non possent*, et cetera. Alia littera habet *faciem splendidam*, quod melius dicitur. Non enim intelligendum est eum habuisse cornua ad litteram, sicut quidam eum pingunt; sed dicitur cornuta propter radios, qui videbantur esse quasi quaedam cornua. Arguitur autem ex hoc sic. Et primo per unum simile, et est locus a minori. Constat

enim quod si aliquid quod minus est, habet aliquid de gloria, quod multo magis illud quod est maius. Sed vetus testamentum est minus quam novum; cum ergo illud fuerit in gloria, *ita ut non possent*, etc., videtur quod multo magis novum est in gloria. Quod autem vetus testamentum minus sit novo, probat tripliciter. Primo quantum ad effectum, quia illud est testamentum mortis, istud vitae, ut dictum est. Et quantum ad hoc dicit, quod *si ministratio mortis*, id est vetus, quae est occasio mortis. Et hoc respondet ei quo dicitur *littera occidit*, et cetera. Secundo quantum ad modum tradendi, quia vetus fuit tradita litteris in tabulis lapideis, nova vero fuit impressa spiritu in cordibus carnalibus. Et hoc innuit, cum dicit *litteris deformata*, id est perfecte formata, *in lapidibus*, id est in tabulis lapideis. Et hoc ei respondet, quo dicitur: *non littera, sed spiritu*, et cetera. Tertio quantum ad perfectionem, quia gloria veteris testamenti sine fiducia est, quia neminem ad perfectum adduxit lex. In novo vero est gloria cum spe melioris gloriae, scilicet sempiternae. Is. LI, 6: *salus mea in sempiternum erit*. Et hoc innuit, cum dicit *quae evacuatur*, Gal. V, 2: *quod si circumcidamini, Christus nihil*, et cetera. Conclusio ponitur, cum dicit *quomodo non magis*, quod planum est. Horum autem rationem assignat consequenter, cum dicit *nam si ministratio*, et cetera. Et est ratio sua talis: gloria magis debetur iustitiae, quam damnationi, sed ministerium novi testamenti est ministerium iustitiae, quia iustificat interius vivificando. Ministerium autem veteris testamenti est ministerium damnationis occasionaliter. Supra eodem: *littera occidit, spiritus autem vivificat*. Cum ergo *ministratio damnationis*, id est, ministratio veteris testamenti, quae occasionaliter est causa damnationis, ut dictum est, *est* in *gloria*, quae apparuit in facie Moysi, constat quod *multo magis abundat in gloria*, id est, dat abundantem gloriam ministris eius, *ministerium iustitiae*, id est, novi testamenti, per quod datur spiritus, per quem est iustitia et consummatio virtutum. Prov. III, 35: *sapientes gloriam possidebunt*. Consueverunt hoc in loco fieri quaestiones de comparatione Moysi et Pauli, sed, si recte considerentur verba apostoli, non sunt necessariae, quia hic non fit comparatio personae ad personam, sed ministerii ad ministerium. Sed quia possent pseudo-apostoli dicere quod licet maius ministerium sit novi testamenti quam ministerium veteris testamenti non tamen est multo maius, et ideo bonum est quod illi ministerio, et isti intendamus, quod et faciebant, quia simul servabant legalia cum Evangelio. Ideo hic consequenter apostolus hoc improbat, cum dicit *nam nec glorificatum*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo enim ostendit, quod ministerium novi testamenti absque aliqua comparatione excedit ministerium veteris; secundo causam huius assignat, ibi *si enim quod evacuatur*, et cetera. Dicit ergo: dixi quod ministerium iustitiae abundat in gloria, et intantum quod gloria veteris ministerii non est dicenda gloria, *quia nec glorificatum*, etc.: quod dupliciter exponitur. Primo modo sic *quia nec*, etc., id est illa gloria nihil est in comparatione ad istam novi testamenti, quia illa gloria non est omnibus ministris collata, sed solum Moysi, et non claruit in toto Moyse, sed in parte, id est in facie solum particulariter. Et ideo *nec glorificatum est*, id est nec glorificari debet, *propter excellentem gloriam*, id est comparatione excellentis gloriae novi testamenti, quae abundat gratia, ut per eam purificati homines possent videre non gloriam hominis, sed Dei. Secundo modo ut punctetur sic: *nec glorificatum est quod claruit*; quasi dicat: nam in hac parte, id est in respectu huius naturae particularis, qui sumus servi, non est glorificatum, id est non gloriosum illud quod claruit in veteri testamento; et hoc propter excellentem gloriam, quae est in novo, quia illa est gloria Dei patris. Huius autem causam assignat consequenter, cum dicit *si enim quod evacuatur*, et cetera. Et est ratio sua talis: illud quod datur ut transeat, nihil est in respectu ad illud quod datur ut semper maneat. Si ergo testamentum vetus, quod evacuatur, tollitur, I Cor. c. XIII, 10: *cum venerit quod perfectum est, evacuabitur quod ex parte est*, et cetera. Per gloriam enim Moysi ministratum saltem per particularem gloriam. Constat quod testamentum novum manet, quia hic inchoatur, et perficitur in patria. Lc. XXI, 33: *caelum et terra transibunt, verba autem*

mea non transibunt. Erit *multo magis in gloria* aeterna, in qua perficietur. Erit, inquam, nobis, qui sumus eius ministri.

Lectio 3

[87703] Super II Cor., cap. 3 l. 3 Positis his quae pertinent ad commendationem doni percepti a Deo, hic consequenter ponit ea quae pertinent ad commendationem fiduciae de ipso dono conceptae. Circa hoc autem duo facit. Primo ponit fiduciam ex dono conceptam; secundo vero comparat fiduciam veteris et novi testamenti, ibi *et non sicut Moyses*. Dicit ergo primo: *habentes igitur talem spem*, ex hoc scilicet quod nobis dictum est, scilicet videndi gloriam Dei, Rom. c. VIII, 24: *spe enim salvi facti sumus, multa fiducia utimur*, id est, confidenter operamur ea quae pertinent ad usum huius ministerii, ex quo crescit nobis spes. Prov. XXVIII, v. 1. *Iustus quasi leo confidens absque terrore erit*. Ier. XVII, 7: *benedictus vir qui confidit in domino*. Consequenter, sicut praetulit donum dono, ita praefert fiduciam novi testamenti fiduciae veteris testamenti, cum dicit *et non sicut Moyses*, et cetera. Et circa hoc duo facit: primo proponit factum in veteri testamento; secundo exponit, ibi *quod evacuatur*, et cetera. Factum autem quod proponit legitur Exodi XXXIV, 34, ubi dicitur quod Moyses quando loquebatur ad populum, velabat faciem suam, quia propter claritatem vultus eius non poterant respicere in eum filii Israel. Et ideo dicit *et non sicut Moyses*, etc., quasi dicat: dico quod utimur multa fiducia, et tanta, quod non accidit nobis, sicut Moyses faciebat eis, scilicet non revelando faciem suam populo, quia nondum venerat tempus revelandi claritatem veritatis. Habemus ergo nos fiduciam absque velamine. Consequenter exponit hoc quod dixerat, de velamine, dicens *quod evacuatur*, et cetera. Velamen enim illud erat obscuritas figurarum, quae per Christum evacuata est. Et circa hoc tria facit. Primo enim ponit evacuationem huius velaminis; secundo quomodo haec evacuatio habet locum in Iudaeis, ibi *sed obtusi*, etc.; tertio quomodo non habeat locum in ministris novi testamenti, ibi *nos vero revelata*, et cetera. Dicit ergo quod *Moyses ponebat velamen*, scilicet figurae, *super faciem suam, quod*, scilicet velamen, *evacuatur*, id est tollitur per Christum, scilicet implendo in veritate quod Moyses tradidit in figura, quia omnia in figura contingebant illis. Sic enim Christus per mortem suam removit velamen de occisione agni paschalis, et ideo statim cum emisit spiritum, velum templi scissum est. Item, in mittendo spiritum sanctum in corda credentium, ut intelligerent spiritualiter quod Iudaei carnaliter intelligunt. Et hoc velamen removit, cum aperuit eis sensum, ut intelligerent Scripturas, Lc. ult. Qualem autem effectum habeat in Iudaeis haec evacuatio, ostendit, dicens *sed obtusi*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit, quod remotum ab illis non fuit in statu infidelitatis; secundo ostendit, quod removebitur in eorum conversione, ibi *cum autem conversus fuerit*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit rationem quare haec evacuatio non habet locum in Iudaeis; secundo, ex hoc ostendit eos adhuc habere velamen, ibi *sed usque in hodiernum diem*, et cetera. Dicit ergo quod evacuatur in his qui credunt, sed non quantum ad Iudaeos infideles. Et ratio huius est, quia *obtusi sunt sensus eorum*, id est ratio eorum hebes est, et sensus eorum imbecilles et obtusi sunt, nec possunt videre claritatem divini luminis, id est divinae veritatis, absque velamine figurarum. Et huius ratio est quia claudunt oculos, ut non videant, quia velum templi scissum est. Et ideo est ex eorum culpa infidelitatis, non ex defectu veritatis, quia, remoto velamine, omnibus aperientibus oculos mentis per fidem clarissime veritas manifestatur. Rom. XI, 25: *caecitas ex parte contigit in Israel*.

Io. IX, 39: *in iudicium veni in hunc mundum*, et cetera. Sic enim prophetaverat Isaias VI cap.: *excaeca cor populi huius*, et cetera. Et vere intantum obtusi sunt sensus eorum, ut veritatem nobis manifestatam usque in hodiernum diem non intelligant. Sed idipsum velamen, quod erat in veteri testamento, antequam velum templi scissum esset in lectione veteris testamenti, quia non aliter intelligunt illud, quam ante, quia adhuc innituntur figuris, ut veritatem non revelent, id est non intelligant: sic velamen Dei, non figuram, sed veritatem credunt, quod scilicet evacuatur quantum ad fideles, et quantum in se est omnibus per Christum, id est in fide Christi, sed in eis non manet, quia non credunt venisse Christum. Consequenter cum dicit *sed usque in hodiernum diem*, etc., ostendit quomodo adhuc apud Iudaeos est velamen quantum ad infideles, licet remotum sit per Christum. Circa quod sciendum est, quod velamen dicitur apponi alicui dupliciter: aut quia apponitur rei visae ne possit videri, aut quia apponitur videnti ne videat. Sed Iudaeis in veteri lege utroque modo appositum erat velamen. Nam et corda eorum excaecata erant, ne cognoscerent veritatem propter eorum duritiem, et vetus testamentum nondum completum erat, quia nondum veritas venerat. Unde in signum huius velamen erat in facie Moysi et non in faciebus eorum, sed, veniente Christo, velamen remotum est a facie Moysi, id est a veteri testamento, quia iam impletum est, sed tamen non est remotum a cordibus eorum. Et hoc est quod dicit *sed usque in hodiernum diem*, quasi dicat: amotum est a fidelibus veteris testamenti velamen, sed adhuc *cum legitur Moyses*, id est, cum exponitur eis vetus testamentum, Act. c. XV, 21: *Moyses a temporibus antiquis habet in singulis civitatibus, qui eum praedicent in synagogis*, etc., *velamen*, id est caecitas, *est positum super cor eorum*. Rom. XI, 25: *caecitas ex parte contigit*, et cetera. Quando autem et quomodo removetur ab eis illud velamen, ostendit consequenter, cum dicit *cum autem conversus*, et cetera. Et primo describit modum removendi hoc velamen; secundo rationem huius reddit, ibi *dominus autem spiritus*, et cetera. Dicit ergo, quod illud velamen adhuc est in eis, sed non quod vetus testamentum sit velatum, sed quia corda eorum velata sunt. Et ideo, ad hoc ut removeatur, nihil restat, nisi quod convertantur, et hoc est quod dicit *cum autem conversus fuerit*, scilicet aliquis eorum ad Deum per fidem in Christum, ex ipsa conversione *auferetur velamen*. Is. X, 21: *reliquiae convertentur*, et cetera. Et hoc idem habetur Rom. IX, 27. Et nota, quod cum ageret de caecitate, loquitur in plurali, unde dicit *super corda eorum*, cum vero loquitur de conversione, loquitur in singulari dicens *cum autem conversus*, ut ostendat eorum facilitatem ad malum, et difficultatem ad bonum, quasi pauci convertantur. Ratio autem quare convertantur, et velamen removeatur, hoc modo est, quia Deus vult. Posset enim dicere, quod velamen illud appositum est ex praecepto domini, et ideo non potest removeri. Sed apostolus ostendit, quod non solum potest removeri, imo quia removetur per eum, qui est dominus. Et hoc est, quod dicit *dominus enim*, et cetera. Quod potest dupliciter legi. Uno modo, ut spiritus teneatur ex parte subiecti, ut dicatur: *spiritus*, id est spiritus sanctus, scilicet qui est auctor legis, *est dominus*, id est operatur ex proprio libertatis arbitrio. Io. III, 8: *spiritus ubi vult spirat*. I Cor. XII, 11: *dividens singulis prout vult. Ubi autem spiritus domini, ibi libertas*; quasi dicat: quia spiritus est dominus, potest dare libertatem, ut possimus libere uti Scriptura veteris testamenti absque velamine. Et ideo, qui non habent spiritum sanctum, non possunt libere uti. Gal. V, 13: *vos in libertatem vocati estis*. I Petr. II, 16: *quasi liberi, et non quasi velamen habentes malitiae libertatem*. Alio modo, ut per dominum intelligatur Christus, et tunc legitur sic *dominus*, id est Christus, *est spiritualis*, id est spiritus potestatis, et ideo *ubi est spiritus domini*, id est lex Christi spiritualiter intellecta, non scripta litteris, sed per fidem cordibus impressa, *ibi* est *libertas*, ab omni impedimento velaminis. Sciendum autem, quod occasione istorum verborum, scilicet *ubi spiritus domini, ibi libertas*, et illorum, scilicet *iusto lex non est posita*, aliqui erronee dixerunt quod viri spirituales non obligantur praeceptis legis divinae. Sed hoc est falsum; nam

praecepta Dei sunt regula voluntatis humanae. Nullus autem homo est, nec etiam Angelus, cuius voluntatem non oporteat regulari et dirigi lege divina. Unde impossibile est aliquem hominem praeceptis Dei non subdi. Hoc autem quod dicitur *iusto lex non est posita*, exponitur, id est, propter iustos, qui interiori habitu moventur ad ea quae lex Dei praecipit, lex non est posita: sed propter iniustos, non quin etiam iusti ad eam teneantur. Et similiter *ubi spiritus domini, ibi libertas*, intelligitur, quia liber est, qui est causa sui: servus autem est causa domini; quicumque ergo agit ex seipso, libere agit; qui vero ex alio motus, non agit libere. Ille ergo, qui vitat mala, non quia mala, sed propter mandatum domini, non est liber; sed qui vitat mala, quia mala, est liber. Hoc autem facit spiritus sanctus, qui mentem interius perficit per bonum habitum, ut sic ex amore caveat, ac si praeciperet lex divina; et ideo dicitur liber, non quin subdatur legi divinae, sed quia ex bono habitu inclinatur ad hoc faciendum, quod lex divina ordinat. Deinde, cum dicit *nos vero omnes*, etc., ostendit quomodo Christi fideles sunt omnino liberi ab hoc velamine. Dicit ergo: dico quod ab illis aufertur velamen hoc, cum aliquis conversus fuerit sicut nos, non aliquis, sed omnes, qui sumus Christi fideles. Lc. VIII, 10: *vobis datum est*, et cetera. *Revelata facie*, non habentes velamen supra cor, sicut illi. Et intelligitur per faciem, cor, seu mens, quia sicut per faciem videt quis corporaliter, ita per mentem spiritualiter. Ps. CXVIII, 18: *revela oculos meos*, et cetera. *Gloriam domini*, non Moysi: gloria enim significat claritatem, ut dicit Augustinus. Iudaei autem videbant quamdam gloriam in facie Moysi ex hoc, quod locutus est cum Deo. Sed haec gloria est imperfecta, quia non est claritas ex qua ipse Deus est gloriosus; et hoc est cognoscere ipsum Deum. Vel *gloriam domini*, id est, filium Dei. Prov. X: *gloria patris, filius sapiens*, et cetera. *Speculantes* non sumitur hic a specula, sed a speculo, id est ipsum Deum gloriosum cognoscentes per speculum rationis, in qua est quaedam imago ipsius. Et hunc speculamur quando homo ex consideratione sui ipsius assurgit in cognitionem aliquam de Deo, et transformatur. Cum enim omnis cognitio sit per assimilationem cognoscentis ad cognitum, oportet quod qui vident, aliquo modo transformentur in Deum. Et siquidem perfecte vident, perfecte transformantur, sicut beati in patria per fruitionis unionem, I Io. III, 2: *cum autem apparuerit*, et cetera. Si vero imperfecte, imperfecte, sicut hic per fidem, I Cor. XIII, 12: *videmus nunc per speculum in aenigmate*. Et ideo dicit *in eamdem imaginem*, id est sicut videmus, *transformamur*, inquam, *a claritate in claritatem*, in quo distinguit triplicem gradum cognitionis in discipulis Christi: primus est a claritate cognitionis naturalis in claritatem cognitionis fidei. Secundus est a claritate cognitionis veteris testamenti, in claritatem cognitionis gratiae novi testamenti. Tertius est a claritate cognitionis naturalis et veteris et novi testamenti, in claritatem visionis aeternae. Infra IV, 16: *licet is qui foris est*, et cetera. Sed unde est hoc? Non ex littera legis, sed *tamquam a spiritu domini*. Rom. VIII, v. 14: *quicumque spiritu Dei aguntur*. Ps. CXLII, 10: *spiritus tuus bonus deducet*, et cetera.

Caput 4

Lectio 1

[87704] Super II Cor., cap. 4 l. 1 Ostensa dignitate ministerii novi testamenti, hic consequenter apostolus determinat de usu ministerii. Et circa hoc duo facit. Primo enim ostendit usum huius ministerii, qui debet esse in agendis bonis; secundo illum, qui debet esse in malis patienter tolerandis, ibi *habemus autem thesaurum*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit huius ministerii usum; secundo obiectionem excludit, ibi *quod si*,

et cetera. Dicit ergo: quia igitur huiusmodi ministerium est tantae dignitatis in se et in ministris, *ideo habentes hanc administrationem*, idest hanc dignitatem administrandi spiritualia. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo, ut ministros*, et cetera. Rom. XI, 13: *quamdiu sum gentium apostolus, ministerium*, et cetera. Habentes, inquam, non ex nobis, seu ex meritis nostris, sed *iuxta quod misericordiam consecuti sumus a Deo*, id est ex misericordia Dei, quam in hoc consecuti sumus a Deo. I Tim. I, 13: *misericordiam consecutus sum*, et cetera. Consequenter cum dicit *non deficimus*, etc., describit usum huius ministerii, qui debet esse circa bona agenda, et hoc quantum ad duo. Primo quantum ad vitationem malorum; secundo quantum ad operationem bonorum *in manifestatione*, et cetera. Docet autem vitari mala in usu huius ministerii, et quantum ad vitam, et quantum ad doctrinam. Sed quantum ad vitam dupliciter, scilicet quantum ad operationem, et quantum ad intentionem. Nam si quis vitat mala operari et bona intentione, perfecte vitat mala. In operatione autem vitatur malum, in adversitate patienter mala sustinendo, et ideo dicit *non deficimus*, per impatientiam. Gal. VI, 9: *bonum autem facientes non deficiamus*. II Cor. XII, v. 10: *cum infirmor, tunc fortior sum et potens*. Vitatur etiam in prosperitate, temperate utendo eis quae prospere succedunt, et ideo dicit *sed abdicamus occulta dedecoris*, id est amovemus a nobis quae hominem turpem et dedecorosum faciunt, scilicet immunda et turpia, et etiam occulta, non solum manifesta. Iac. I, 21: *abiiciamus omnem immunditiam*. Eph. V, 12: *quae in occulto ab eis fiunt, turpe*, et cetera. In intentione autem vitatur malum vitae, si est intentio recta, et quantum ad hoc dicit *non ambulantes in astutia*, id est in astutia et simulatione et hypocrisi, quod faciunt pseudo, qui aliud praetendunt exterius, et aliud gerunt interius in corde. Iob XXXVI, 13: *simulatores et callidi provocant iram Dei*. In doctrina autem vitatur malum quando verbum domini debito modo proponitur, et quantum ad hoc dicit *non adulterantes verbum*. Quod dupliciter exponitur, ut patet supra. Et primo non permiscentes doctrinae Christi falsam doctrinam, quod faciebant pseudo dicentes legalia debere servari cum Evangelio. Secundo non praedicantes propter lucrum, vel gloriam propriam. Et istorum primus est lupus, secundus mercenarius. Sed qui vera praedicat, et propter gloriam Dei, est pastor. Unde Augustinus: *pastor est amandus, lupus vitandus, sed mercenarius ad tempus tolerandus*. Sed quia non sufficit ad perfectam iustitiam solum vitare mala, sed requiritur operatio bona, ideo consequenter subiungit de operatione bonorum in ipso usu huius ministerii. Et ponitur triplex bonum, quod facit contra triplex malum. Primum bonum contra malum doctrinae; secundum contra malum operationis; tertium contra malum intentionis. Contra malum doctrinae, quod debet vitari, facit bonum manifestae veritatis. Et quantum ad hoc dicit *in manifestatione veritatis*, quasi dicat: non deficimus sed, vitantes mala, ambulamus et proficimus in manifestatione veritatis, id est veritatem puram manifestamus. Io. XVIII, 37: *ad hoc natus sum, ut testimonium perhibeam veritati*. Eccli. XXIV, v. 31: *qui elucidant me, vitam aeternam habebunt*. Contra malum operationis faciunt bona opera, et quantum ad hoc dicit *commendantes nosmetipsos*, et cetera. Et hoc non facimus dicendo de nobis bona, quia non de facili creditur ei qui seipsum commendat, sed operando bona, quia talia opera facimus, ut ex ipsis operibus reddamus nosmetipsos commendabiles, *ad omnem conscientiam hominum*. I Petr. II, 12: *conversationem vestram inter gentes*, et cetera. Contra malum intentionis facimus bonum reddendo nos commendabiles, non solum ad omnem conscientiam hominum, sed etiam *coram Deo*, qui intuetur corda. Infra X, 18: *non enim qui seipsum commendat, ille probatus est*, et cetera. Rom. XII, 17: *providentes bona, non solum coram*, et cetera. Et, secundum Augustinum in Glossa, apostolus implet in hoc mandatum domini, Matth. V, 16: *sic luceat*, etc., item c. VI, 1: *attendite ne iustitiam*, etc., primum in hoc quod dicit *commendantes nos*, etc.; secundum vero in hoc quod dicit *coram Deo*, Rom. II, 28: *non enim, qui in manifesto*, et cetera. Vel potest totum hoc magis secundum continuationem litterae, legi sic, ut dicatur: *ideo*

habentes hanc administrationem, iuxta quod, etc., *non deficimus*, supple a bene operando, *sed abdicamus*, etc., et iterum, *in manifestatione veritatis*; servato tamen eodem modo exponendi, sicut in prima lectura.

Lectio 2

[87705] Super II Cor., cap. 4 l. 2 Hic consequenter apostolus respondet cuidam tacitae obiectioni. Posset enim dici sibi ab aliquo: tu dicis, quod non deficis in manifestatione veritatis Christi, sed hoc non videtur, quia multi contradicunt tibi. Huic ergo quaestioni respondet. Et circa hoc duo facit. Primo enim respondet quaestioni praedictae; secundo excludit quoddam dubium, quod videtur ex responsione sua sequi, ibi *non enim nosmetipsos*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ostendit quibus occultatur veritas Christi; secundo occultationis causam assignat, ibi *in quibus Deus huius saeculi*; tertio ostendit quod hoc non est ex defectu veritatis Evangelii, ut occultetur, ibi *ut non fulgeat*, et cetera. Dicit ergo: dixi quod non deficimus in manifestatione, *quod*, idest sed, *si Evangelium nostrum*, quod scilicet nos praedicamus, *est opertum*, id est occultum, non est opertum omnibus, sed illis tantum, *qui pereunt*, scilicet praebendo impedimentum ne eis manifestetur. I Cor. I, 18: *verbum crucis pereuntibus stultitia est*, et cetera. Causa ergo huius occultationis est non ex parte Evangelii, sed propter eorum culpam et malitiam. Et hoc est quod subdit *in quibus Deus huius saeculi*, et cetera. Et hoc potest exponi tribus modis. Primo modo sic: *Deus huius saeculi*, id est Deus qui est dominus huius saeculi et omnium rerum creatione et natura, iuxta illud Ps. XXIII, 1: *domini est terra, et plenitudo eius, orbis terrarum, excaecavit mentes infidelium*, non inducendo malitiam, sed merito, imo demerito praecedentium peccatorum subtrahendo gratiam. Is. VI, 10: *excaeca cor populi huius*, et cetera. Unde et praecedentia peccata insinuat, cum dicit *infidelium*, quasi infidelitas eorum fuerit causa huius excaecationis. Secundo modo sic: *Deus huius saeculi*, id est Diabolus, qui dicitur Deus huius saeculi, id est saeculariter viventium, non creatione sed imitatione, qua saeculares eum imitantur. Sap. II, 25: *imitantur eum, qui sunt*, et cetera. Et hic excaecat suggerendo, trahendo et inclinando ad peccata. Et sic quando iam sunt in peccatis, operiuntur in tenebris peccatorum ne videant. Eph. IV, 18: *tenebris obscuratum habentes intellectum*, et cetera. Tertio modo sic: Deus habet rationem ultimi finis, et complementum desideriorum totius creaturae. Unde quidquid aliquis sibi pro fine ultimo constituit in quo eius desiderium quiescit, potest dici Deus illius. Unde cum habes pro fine delicias, tunc deliciae dicuntur Deus tuus; similiter etiam si voluptates carnis, vel honores. Et tunc exponitur sic: *Deus huius saeculi*, id est illud quod homines saeculariter viventes sibi pro fine constituunt, ut puta voluptates, vel divitiae et huiusmodi. Et sic Deus excaecat mentes, inquantum impedit ne homines lumen gratiae hic, et gloriae in futuro, videre possint. Ps. LVII, v. 9: *supercecidit ignis*, scilicet concupiscentiae, *ut non viderent solem*. Sic ergo excaecatio infidelium non est ex parte Evangelii, sed ex culpa infidelium. Et ideo subdit *ut non fulgeat*, et cetera. Ubi sciendum est, quod Deus pater est fons totius luminis. I Io. I, 5: *Deus lux est, et tenebrae in eo non sunt*, et cetera. Ex hoc autem fontanoso lumine derivatur imago huius luminis, scilicet filius verbum Dei. Hebr. c. I, 3: *qui cum sit splendor*, et cetera. Hic ergo splendor gloriae, imago fontanosae lucis, carnem nostram accepit et multa gloriosa et divina in hoc mundo opera fecit. Declaratio igitur huius lucis est Evangelium, unde et Evangelium dicitur notitia claritatis Christi, quae quidem notitia virtutem habet illuminativam. Sap. VI, 13: *clara est et quae numquam marcescit sapientia*, et cetera. Et quidem, quantum est de se, in omnibus

refulget et omnes illuminat, sed illi qui praebent impedimentum, non illuminantur. Et hoc est quod dicit: *ideo excaecavit mentes infidelium, ut* scilicet *non effulgeat in eis*, scilicet in mentibus infidelium, licet in se effulgens sit, *illuminatio Evangelii* illuminantis. Quod quidem est illuminans, quia est gloria Christi, id est claritas. Io. I, 14: *vidimus gloriam*, et cetera. Quae quidem gloria provenit Christo ex eo quod est imago Dei. Col. I, 15: *qui est imago invisibilis Dei*. Nota, secundum Glossam, quod Christus perfectissima imago Dei est. Nam ad hoc quod aliquid perfecte sit imago alicuius, tria requiruntur, et haec tria perfecte sunt in Christo. Primum est similitudo, secundum est origo, tertium est perfecta aequalitas. Si enim inter imaginem et eum, cuius est imago, esset dissimilitudo, et unum non oriretur ex alio, similiter etiam si non sit aequalitas perfecta, quae est secundum eamdem naturam, non esset ibi perfecta ratio imaginis. Nam similitudo regis in denario, non perfecte dicitur imago regis, quia deest ibi aequalitas secundum eamdem naturam; sed similitudo regis in filio dicitur perfecta imago regis, quia sunt ibi illa tria quae dicta sunt. Cum ergo ista tria sint in Christo filio Dei, quia scilicet est similis patri, oritur a patre, et aequalis est patri, maxime et perfecte dicitur imago Dei. Consequenter cum dicit *non enim nosmetipsos*, etc., removet apostolus quoddam dubium. Posset enim aliquis, contra praedicta, dicere apostolo: supra dixisti Evangelium vestrum esse opertum, modo dicis Evangelium Christi illuminare; si ergo detur quod Evangelium Christi sit illuminans, non potest hinc sequi quod opertum sit Evangelium vestrum. Et ideo ad hoc removendum, duo facit. Primo, ostendit quod idem est Evangelium suum et Christi; secundo, ostendit unde sit quod Evangelium suum sit illuminativum, ibi *quoniam Deus qui dixit*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod manifestatio claritatis Christi est Evangelium Christi et nostrum. Nostrum quidem tamquam per nos praedicatum; Christi vero, tamquam in ipso Evangelio praedicati. Et hoc est quod *non praedicamus nosmetipsos*, id est non commendamus nos, nec ad nos, id est ad laudem, vel lucrum nostrum convertimus praedicationem nostram, sed ad Christum totum referimus et laudem eius. I Cor. c. I, 23: *nos autem praedicamus Christum*, et cetera. Ps. LXXII, 28: *ut annuntiem omnes praedicationes tuas*, non meas, *in portis*, et cetera. *Sed Iesum dominum nostrum, nos autem servos vestros per Iesum*. Quasi dicat: Iesum praedicamus ut dominum, nos autem servos. Et huius ratio est quia principaliter quaerimus laudem Christi et non nostram. Nam servus est, qui est propter utilitatem domini. Et inde est, quod minister Ecclesiae, qui non quaerit honorem Dei et utilitatem subditorum, non dicitur verus rector, sed tyrannus. Nam quicumque bene regit, debet esse sicut servus, quaerens honorem et utilitatem subditorum. Gen. XXV, 23: *maior serviet minori*. I Cor. IX, 19: *cum essem liber, omnium vestrum me servum feci*. Consequenter cum dicit *quoniam Deus qui dixit*, etc., ostendit unde Evangelium suum habet virtutem illuminativam. Ubi nota ordinem procedendi servatum ab apostolo, qui talis est: nos aliquando, scilicet antequam conversi essemus ad Christum, eramus tenebrosi sicut et vos et alii in quibus non fulget claritas gloriae Christi. Nunc vero, postquam Christus vocavit nos per gratiam suam ad se, tenebrae istae remotae sunt a nobis, et iam fulget in nobis virtus gloriae claritatis Christi; et intantum refulget in nobis, quod non solum illuminamur ad hoc quod videre possimus, sed etiam quod alios illuminemus. Ex spirituali ergo gratia et abundanti refulgentia claritatis gloriae Christi in nos, habet Evangelium nostrum virtutem illuminativam. Et hoc est quod dicit: dico quod ideo illuminat Evangelium nostrum, quoniam *Deus, qui dixit*, id est praecepto solo fecit, *lucem splendescere*, quod fuit in separatione elementorum, quando chaos tenebrosum illuminavit per lucem quam fecit. Gen. I, 3: *dixit, fiat lux*. Eccli. XXIV, 6: *ego feci, ut in caelis oriretur lux*, et cetera. *Iste*, inquam, Deus, *illuxit in cordibus*, id est in mentibus, *nostris*, prius tenebrosis per absentiam luminis gratiae et obscuritatem peccati. Lc. I, 79: *illuminare his qui in tenebris*, et cetera. *Illuxit*, inquam, non solum ut nos illuminaremur, sed *ad illuminationem*, id est ut et alios illuminemus. Eph. III, 8:

mihi omnium sanctorum minimo data est, et cetera. Matth. V, v. 14: *vos estis lux*, et cetera. Ad illuminationem dico, *scientiae*, id est ut faciamus alios scire. Dico, *claritatis Dei*, id est clarae divinae visionis, *in facie Iesu Christi*. Glossa: id est per Iesum Christum, qui est facies patris, quia sine ipso non cognoscitur pater. Sed melius dicitur sic: ad illuminationem sanctae claritatis Dei, quae quidem claritas fulget in facie Christi Iesu, id est ut per ipsam gloriam et claritatem, cognoscatur Christus Iesus. Quasi dicat: in summa, ad hoc Deus illuxit nobis ad illuminationem, ut ex hoc Iesus Christus cognoscatur et praedicetur in gentibus.

Lectio 3

[87706] Super II Cor., cap. 4 l. 3 Supra tractavit de usu ministerii novi testamenti quantum ad bona agenda, hic consequenter tractat de usu eius quantum ad tolerantiam malorum. Et circa hoc duo facit. Primo enim ostendit tolerantiam malorum, quae patiebantur; secundo vero hoc manifestat, ibi *semper enim nos, qui vivimus*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponit causam quare tribulationibus exponantur a Deo; secundo ostendit, quod in istis tribulationibus patienter se habeant, ibi *in omnibus tribulationem patimur*, etc.; tertio vero rationem huius patientiae assignat, ibi *semper mortificationem Iesu*, et cetera. Dicit ergo, Deus illuxit mentibus nostris ad illuminationem aliorum, quae quidem lux est maximus thesaurus. Sap. VII, 14: *infinitus enim thesaurus*, et cetera. Is. XXXIII, 6: *divitiae salutis sapientia*, et cetera. Istum autem maximum thesaurum non habemus in pretioso loco, sed in re vili et fictili: et ratio huius est, ut scilicet Deo efficacia eius tribuatur. Et hoc est quod dicit *habemus thesaurum istum*, id est lucem illam qua alios illuminamus, *in vasis fictilibus*, id est in corpore fragili et vili. Ps. CII, 14: *ipse cognovit figmentum nostrum*. Ier. XVIII, 6: *sicut lutum in manu figuli, sic et vos in manu*, et cetera. Is. LXIV, 8: *et nunc, domine, pater noster es tu, nos vero lutum*. Ideo *habemus in vasis fictilibus, ut sublimitas*, istius lucis, *sit virtutis Dei*, id est Deo attribuatur, *et non ex nobis* credatur esse. Nam si essemus divites, si potentes, si nobiles secundum carnem, quidquid magnum faceremus, non Deo, sed nobis ipsis attribueretur. Nunc vero, quia pauperes et contemptibiles sumus, huiusmodi sublimitas Deo, et non nobis, attribuitur. Et ideo vult nos Deus contemptui haberi, et tribulationibus exponi. Deut. XXXII, 27: *ne dicerent: manus nostra excelsa*, et cetera. Et I Cor. I, 29: *ut non glorietur omnis caro*, et cetera. Sap. XII, 8: *misisti antecessores tuos ne dicerent*, et cetera. Consequenter cum dicit *in omnibus tribulationem patimur*, etc., ostendit eorum patientiam in iis, quae patiuntur. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit mala, quae patiuntur in generali; secundo enumerat ea in speciali, ibi *aporiamur, sed non destituimur*, et cetera. Dicit ergo. Vere habemus hunc thesaurum in vasis fictilibus, quia *in omnibus tribulationem patimur*; quasi dicat: nullus modus tribulandi deest nobis. Act. XIV, v. 21: *per multas tribulationes*, et cetera. Nec mirum, quia, ut dicitur Lc. ult.: *oportuit Christum pati, et sic intrare*, et cetera. Et licet sic tribulemur, *non* tamen *angustiamur*. Et loquitur ad similitudinem viatoris, qui quando non patet ei via, qua exeat de aliquo arcto loco, angustiatur. Quasi dicat: homines, qui solum in mundo confidunt, angustiantur, si undique a mundo tribulantur, quia non patet eis via remedii, cum non sperent nisi de mundo. Sed nos, licet tribulemur in mundo, quia tamen confidimus de Deo et speramus in Christo, patet nobis via evasionis et auxilii a Deo, et ideo non angustiamur. Consequenter cum dicit *aporiamur*, etc., enumerat tribulationes in speciali. Sunt autem quatuor in quibus homines consueverunt tribulari, et in istis tribulati sunt apostoli, scilicet in rebus exterioribus, in inquietudine status, in laesione famae,

et in afflictione proprii corporis. Quantum ergo ad primum dicit *aporiamur*, id est depauperamur. Aporos enim Graece, Latine dicitur pauper; quasi dicat: adeo pauperes sumus, ut necessaria desint. I Cor. IV, v. 11: *usque in hanc horam esurimus*, et cetera. *Sed non destituimur* a Deo, qui est thesaurus noster. Divitiae enim non quaeruntur propter se, sed propter sufficientiam vitae. Unde homines, qui sine Dei auxilio et spe sunt, si careant divitiis, destituuntur; sed qui solum de Deo confidunt et sperant, quantumcumque aporiantur, non destituuntur. Infra VI, 10: *tamquam nihil habentes, et omnia possidentes*. Sed nec sufficit, imo cum hoc inquietamur, *persecutionem patimur*, scilicet de loco ad locum. Matth. X, 23: *persequentur vos. Sed non derelinquimur* a Deo, quin praebeat auxilium. Hebr. ult.: *non te deseram*, et cetera. Ps. IX, 11: *sperent in te, qui noverunt te*, et cetera. Sed et cum hoc laedimur in fama, quia *humiliamur*, id est contemnimur et pro nihilo reputamur. Io. XVI, 2: *venit hora, ut omnis qui interficit vos*, et cetera. Matth. V: *beati eritis cum vos oderint*, et cetera. Sed quia quando quis contemnitur, et causa contemptus subest, ille qui contemnitur, consuevit confundi; quando vero causa non subest, non confunditur, et istis non suberat causa contemptus, ideo dicit *non confundimur*. Quasi dicat: quia non subest causa, non curamus. Ps. XXX, 2: *in te, domine, speravi, non confundar*, et cetera. Sed quasi haec pauca sint, addit ad tribulationis exaggerationem, dicens *deiicimur* ad mortis pericula, *sed non perimus*, id est a bono non cessamus, vel non perimus quia Deus sustentat nos. Iob XI, 17: *cum te consumptum putaveris*, et cetera. I Cor. IV, 13: *tamquam purgamenta huius mundi*, et cetera. Ps. XLIII, v. 22: *aestimati sumus sicut oves*, et cetera. Consequenter cum dicit *semper mortificationem*, etc., subdit rationem huius patientiae. Circa quod sciendum est quod in Christo talis fuit processus. Nam a principio suae conceptionis carnem habens passibilem, et passus mortuus fuit, sed tamen interius vivebat spirituali vita. Post resurrectionem vero, illa spiritualis et gloriosa vita usque ad corpus derivata est, et factum est ipsum corpus gloriosum et immortale, quia: *Christus resurgens ex mortuis, iam non moritur*, et cetera. Unde ex hoc accipitur duplex status in corpore Christi, scilicet mortis et gloriae. Et ideo dicit: quod ideo pericula mortis et passiones patienter sustinemus, ut perveniamus ad gloriosam vitam. Et hoc est quod dicit: ita sustinemus *semper*, id est in omnibus et ubique, *mortificationem Iesu*, id est propter Iesum, vel ad similitudinem mortis Iesu, Gal. ult.: *stigmata domini Iesu*, et cetera. Quia propter veritatem passi sumus, sicut et Iesus. *In corpore nostro*, non solum in mente, Ps. XLIII, 22: *propter te mortificamur tota die. Ut vita Iesu*, id est vita gratiae quam Iesus dat; vel vita gloriae ad quam Iesus per passiones pervenit, Lc. XXIV, 26: *nonne oportuit Christum pati, et ita intrare in gloriam*, id est manifeste appareat etiam inimicis. Dicit ergo in futura, scilicet resurrectione, vel etiam nunc vita gloriae, *in corporibus nostris*, non solum in animabus, Iudic. VII: *fractis laguncilis apparuerunt lucernae*. Et idcirco dicit Ambrosius: *non timebat mori propter resurrectionem promissam. Circumferentes*, id est ubique portantes et sustinentes, quia quocumque eamus patimur et non caedimus. Et hoc ideo *ut vita Iesu*, quae latet nunc in corde nostro, *in corporibus nostris manifestetur*, quando scilicet *reformabit corpus humilitatis nostrae*, etc., Phil. c. III, 21. Col. III, 3: *mortui estis, et vita vestra*, et cetera. II Tim. II, 11: *si commortui sumus, et convivemus*.

Lectio 4

[87707] Super II Cor., cap. 4 l. 4 Posita patientia apostolorum in malis, et causa patientiae ostensa, hic

apostolus consequenter manifestat ea; et primo manifestat id quod dixit de spe gloriae; secundo vero id quod dixit de sua patientia, ibi *propter quod non deficimus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo manifestat spem gloriae quam habet; secundo ostendit unde haec spes sibi proveniat, ibi *habentes autem eundem*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ostendit quomodo mortificationem Iesu in corpore suo portet; secundo vero manifestat quomodo portet vitam Iesu, ibi *ut et vita*, etc.; tertio manifestat quid ex hoc sibi et aliis proveniat, ibi *ergo mors*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod portamus mortificationem in corporibus nostris, non quod moriamur, sed quia *nos qui vivimus*, corporali vita vel virtutibus, *semper tradimur in mortem*, vel in pericula mortis. Et hoc quidem, *propter Iesum*. Ps. XLIII, 22: *aestimati sumus sicut oves*, et cetera. Qualiter autem vitam Iesu portemus in corpore exponit subdens: ita, scilicet *ut vita Iesu* immortalis et impassibilis, *manifestetur in carne nostra* nunc *mortali*, ita ut caro nostra mortalis recipiat immortalitatem in resurrectione. I Cor. XV, 53: *oportet autem mortale hoc induere*, et cetera. Sed ex hoc quid proveniat, subdit, dicens *ergo mors operatur*, id est exercet dominium suum in nos, *vita autem*, scilicet praesens, operatur *in vobis*, quia estis in prosperitate, iuxta illud I Cor. IV, 10: *nos stulti*, et cetera. Ut mors operetur in nobis magnum bonum, scilicet consecutionem vitae spiritualis. Ps. CXV, v. 15: *pretiosa est in conspectu domini mors sanctorum eius*, et cetera. Sed vita terrena quam amatis, operatur in vobis magnum malum, scilicet mortem aeternam. Prov. X, 16: *opus iusti ad vitam*, et cetera. Io. XII, 25: *qui amat animam suam in hoc mundo*, et cetera. Vel aliter: duo fuerunt in Christo, mors corporalis et vita spiritualis. Dicit itaque *ergo mors*, etc., quasi dicat: in nobis non solum vita spiritualis operatur, inquantum imitamur spiritualiter, sed etiam mors operatur, id est propter spem resurrectionis, et propter amorem Christi, vestigia mortis Christi in nobis apparent, inquantum passionibus mortis exponimur, Ps. XLIII, 22: *propter te mortificamur tota die*; sed in vobis operatur solum vita Christi, per quam vitam fides plantatur in vobis et vita spiritualis. Unde autem proveniat apostolo haec spes certitudinis, subdit, dicens *habentes autem*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo ponit causam certitudinis; secundo concludit ipsam certitudinem, ibi *scientes quoniam qui*, et cetera. Causa autem huius certitudinis est spiritus, infundens fidem in cordibus eorum. Unde primo ponit causam hanc; secundo vero manifestat eam per exemplum, ibi *sicut scriptum est*, et cetera. Dicit ergo: ex hoc speramus et non deficimus, quia sumus *habentes eumdem spiritum fidei*, quem antiqui habuerunt, quia, licet tempora mutata sint, spiritus tamen et fides non est mutata, nisi quod illi credebant Christum venturum et passurum, nos autem credimus ipsum venisse et passum fuisse. Et hic spiritus est spiritus sanctus, qui est spiritus fidei. I Cor. XII, 11: *haec autem omnia operatur unus atque idem spiritus*, et cetera. Et ibidem: *alteri fides in eodem spiritu*. Hunc ergo spiritum habentes, quem antiqui habuerunt, facimus eadem quae illi, et credimus. Illi autem quid fecerint, dicit Ps. CXV, 10: *credidi*, scilicet Deo et perfecte. Et hoc omnes antiqui fecerunt. Hebr. XI, 39: *hi omnes testimonio fidei*, et cetera. *Propter quod*, scilicet credidi, *locutus sum*, id est confessus sum fidem. Rom. X, 10: *corde creditur ad iustitiam*, et cetera. Quod etiam nos facimus, quia propter hoc quod credimus, loquimur et confitemur fidem et praedicamus. Act. IV, 20: *non enim possumus quae vidimus et audivimus non loqui*. Spiritus ergo sanctus est causa huius certitudinis. Ultimo ergo concludit conclusionem intentam, scilicet ipsam certitudinem. Et primo de salute propria; secundo de salute aliorum, ibi *et constituet vobiscum*, et cetera. Dicit ergo *scientes*, id est certam scientiam habentes, *quoniam qui suscitavit Iesum*, id est Deus pater, vel tota Trinitas, *et nos cum Iesu suscitabit*, ut scilicet sumamus eamdem gloriam cum Iesu, quia cum simus membra eius, debemus esse cum capite. Io. XII, 26: *volo, pater, ut ubi ego sum, illic sit et minister meus*, et cetera. Rom. VIII, v. 11: *qui suscitavit dominum Iesum a mortuis, suscitabit*, et cetera. Et non solum sum certus de salute nostra, sed etiam

de vestra, quia *constituet* nos *vobiscum*, id est simul erimus; quia sicut nos sumus membra Christi, ita et vos per nos. I Thess. IV, 16: *et sic semper cum domino erimus*. Matth. XXIV, 28: *ubicumque fuerit corpus*, et cetera. Et ideo dicit *vobiscum*, ut animet eos ad bonum, inquantum ostendit eos non esse inferiores, sed pares. Et bene hoc possum certe dicere, quia omnia sunt propter utilitatem vestram. Nam *omnia*, quae sustinemus, omnes gratiae quas recipimus a Deo, sunt *propter vos*, scilicet instruendos nostro exemplo. Et hoc ideo *ut gratia abundans* a nobis, in vos *abundet per multos in gloriam Dei*, id est multi agant gratias Deo super beneficio tanto. Eph. V, v. 20: *gratias agentes Deo et patri*, et cetera.

Lectio 5

[87708] Super II Cor., cap. 4 l. 5 Posita patientia quam apostoli habebant in tribulationibus, et praemio quod expectabant manifestato, hic consequenter agit de patientiae causa et patientiae modo, seu ratione. Et circa hoc tria facit. Primo enim insinuat sanctorum patientiam; secundo patientiae causam, ibi *non contemplantibus nobis*, etc.; tertio patientiae remunerationem, ibi *id enim*, et cetera. Circa primum intendit ostendere, quod sanctorum patientia est invincibilis. Et hoc est quod dicit *propter quod*, scilicet quia sumus scientes quod qui suscitavit Iesum a mortuis, suscitabit nos et constituet vobiscum, ideo *non deficimus*, scilicet in tribulationibus, id est non deducimur ad hoc quod non possimus propter Christum amplius ferre et sustinere. Nam deficere idem est quod ferre non posse. Ier. XX, 9: *defeci, ferre non sustinui*. Causa autem quare non deficimus est quia licet quantum ad aliquid deficiamus, scilicet quantum ad exteriorem hominem, tamen quantum ad aliquid semper renovamur, scilicet quantum ad interiorem hominem. Et hoc est quod dicit *sed licet is qui foris est*, et cetera. Ubi sciendum est, quod occasione istorum verborum haereticus, Tertullianus nomine, dixit quod anima rationalis, quae est in hominis corpore, habet corpoream figuram et membra corporea, sicut et corpus habet: et hoc dicitur homo interior; corpus vero, cum sensibus suis, dicitur homo exterior. Quod quidem falsum est. Unde, ad intellectum huius verbi, sciendum est quod etiam secundum philosophum in Ethic., et secundum consuetudinem loquendi, unumquodque dicitur esse illud quod est principalius in ipso, puta, quia in civitate principalius est potestas et Concilium, id quod facit potestas et Concilium, dicitur tota civitas facere. Principalius autem in homine potest aliquid iudicari et secundum veritatem et secundum apparentiam. Secundum veritatem quidem principalius in homine est ipsa mens, unde secundum iudicium spiritualium virorum mens dicitur homo interior. Secundum apparentiam vero principalius in homine est corpus exterius cum sensibus suis; unde secundum iudicium illorum, qui tantum corporalia et sensibilia considerant et terrena sapiunt, quorum Deus venter est, corpus cum sensibus dicitur homo exterior. Et ideo, secundum hunc modum, loquitur hic apostolus, dicens *licet homo noster*, scilicet corpus cum natura sensitiva, *corrumpatur*, in tribulationibus, ieiuniis et abstinentiis et vigiliis, Rom. VI, 6: *vetus homo noster simul*, et cetera. Habac. III, 16: *ingrediatur putredo*, etc., *tamen is* homo, *qui intus est*, scilicet mens, seu ratio munita spe futuri praemii et firmata munimine fidei, *renovatur*. Quod sic intelligendum est: vetustas enim est via ad corruptionem. Hebr. VIII, v. 13: *quod antiquatur et senescit*, et cetera. Natura autem humana fuit in integritate condita et, si in illa integritate permansisset, semper esset nova: sed per peccatum incepit corrumpi; quo fit, quod quidquid consecutum est, sicut ignorantia, difficultas ad bonum, et pronitas ad malum, poenalitas et alia huiusmodi, totum pertinet ad

vetustatem. Cum ergo natura humana huiusmodi peccatum sequentia deponit, tunc dicitur renovari. Quae quidem depositio hic incipit in sanctis, sed perfecte consummabitur in patria. Hic enim deponitur vetustas culpae: nam spiritus deponit vetustatem peccati et subiicitur novitati iustitiae. Hic intellectus deponit errores et assumit novitatem veritatis; et, secundum hoc, is, qui intus est homo, scilicet anima, renovatur. Eph. IV, 23: *renovamini spiritu mentis vestrae*. Sed in patria tolletur etiam vetustas poenae. Unde ibi erit consummata renovatio. Ps. CII, 5: *renovabitur ut aquilae*, et cetera. Sed quia sancti quotidie proficiunt in puritate conscientiae et in cognitione divinorum, ideo dicit *de die in diem*. Ps. LXXXIII, 6: *ascensiones in corde suo*. Sic ergo patientia est invincibilis, quia renovatur de die in diem. Tertium principale, scilicet huius patientiae causa, est recogitatio praemii, quae est efficacissima, quia, secundum Gregorium, *recogitatio praemii, diminuit vim flagelli*. Et hoc est quod dicit *id enim quod*, etc., quasi dicat: nihil sunt tribulationes quas hic patimur, si respiciatur ad gloriam, quam ex eis consequimur. Unde comparat statum sanctorum, qui sunt in vita ista, ad statum eorum, qui sunt in patria, et ponit quinque in utroque statu correspondentia sibi invicem. Nam primo status istius vitae in sanctis est status, quantum in se est, parvus et quasi imperceptibilis. Unde dicit *id*, id est minimum. Is. LIV, 7: *ad punctum, in modico dereliqui te*. Item transitorium. Unde dicit *in praesenti*, id est in vita ista, quae est in afflictionibus et aerumnis. Iob VII, 1: *militia est vita hominis*, et cetera. Item temporis brevitas. Unde dicit *momentaneum*. Is. LIV, 8: *in momento indignationis abscondi faciem meam parumper a te*, et cetera. Nam totum tempus huius vitae comparatum ad aeternitatem, non est nisi momentaneum. Item est levis. Unde dicit *leve*. Nam licet supra I, 8 dicatur: *gravati sumus supra modum*, quia scilicet grave est corpori, tamen spiritui charitate ferventi levissimum est. Augustinus: *omnia gravia et immania facilia et prope nulla facit amor*. Item est poenosus. Et ideo dicit *tribulationis*. Mich. VII, 9: *iram domini portabo*, et cetera. Sed quantum ad statum beatitudinis ponit quinque, quia contra hoc, quod dicit, *id*, ponit *supra modum*, id est supra mensuram. Rom. VIII, 18: *existimo quod non sunt condignae passiones*, et cetera. Sed contra Matth. XVI, 27: *reddet unicuique iuxta opera sua*. Non ergo supra mensuram. Respondeo. Dicendum est, quod ly *sed*, non designat aequalitatem quantitatis, ut scilicet quantum quis meruit, tantum praemietur, sed designat aequalitatem proportionis, ut scilicet qui plus meruit, plus praemii accipiat. Item contra id quod dicit *in praesenti*, ponit *in sublimitate*, id est in statu sublimi absque perturbatione. Is. LVIII, 14: *sustollam te super altitudinem nubium*, et cetera. Contra id quod dicit *momentaneum*, ponit *aeternum*, Is. XXXV, 10: *laetitia sempiterna super capita eorum*, et cetera. Contra id quod dicit *leve*, ponit *pondus*. Et dicit *pondus*, propter duo. Pondus enim inclinat et trahit ad motum suum quae subsunt sibi. Sic gloria aeterna erit tanta, quod totum hominem faciet gloriosum, et in anima et in corpore; nihil erit in homine, quod non sequatur impetum gloriae. Vel dicitur *pondus*, propter pretiositatem. Nam pretiosa solum ponderari consueverunt. Contra hoc, quod dicit *tribulationis*, ponit *gloriae*. Vel hoc quod dicit *gloriae*, potest esse commune ad alia quatuor, quae de statu patriae dicuntur; hoc vero quod dicit *tribulationis*, ad quatuor quae de statu praesentis vitae dicta sunt. *Operatur* supra id, scilicet quod tribulationes patimur, nam haec sunt causa et meritum, quare Deus istam gloriam nobis conferat. Est ergo sanctorum patientia invincibilis, eorum remuneratio ineffabilis, sed, remunerationis eorum recompensatio, recta et delectabilis. Unde dicit *non contemplantibus nobis*, etc., quasi dicat: licet haec, quae speramus, sint futura, et interim corpus nostrum corrumpatur, nihilominus tamen renovamur, quia non attendimus ad ista temporalia, sed ad caelestia. Et hoc est quod dicit: *operatur in nobis pondus gloriae*, nobis dico, *non contemplantibus*, id est non attendentibus ad *ea quae videntur*, id est ad terrena, sed ad ea *quae non videntur*, scilicet caelestia. Phil. III, 13: *quae retro sunt obliviscens*, et cetera. I Cor. II, 9: *oculus non vidit*, et cetera. Et quare

caelestia contemplamur? *Quia ea quae videntur*, id est terrena, *sunt temporalia*, et transitoria, *ea autem quae non videntur*, scilicet caelestia, *sunt aeterna*. Is. LI, v. 8: *salus autem mea in sempiternum erit*.

Caput 5

Lectio 1

[87709] Super II Cor., cap. 5 l. 1 Postquam apostolus commendavit ministerium novi testamenti, et quantum ad dignitatem, et quantum ad usum, consequenter hic commendat illud quantum ad praemium, licet de praemio, quantum ad aliquid aliqualiter et incomplete supra tractavit, hic tamen de hoc complete tractat. Circa quod tria facit. Primo enim agit de praemio; secundo vero de praeparatione et praemii susceptione, ibi *et ideo contendimus sive*, etc.; tertio vero de causa utriusque, scilicet praeparationis et praemii quod expectatur, ibi *omnia autem ex Deo, qui reconciliavit*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit praemium, quod expectatur; secundo exprimit desiderium praemii expectati, ibi *nam in hoc ingemiscimus*, et cetera. Sed quia praemium quod expectatur est inaestimabile, scilicet gloriae caelestis, et ideo dicit *scimus quoniam*, etc., quasi dicat secundum Glossam vere operatur in nobis pondus gloriae, quia in corporibus erit haec gloria, non tantum in animabus. *Enim*, id est quia, *scimus*, id est certi sumus, quia iam habemus in spe, *quoniam si terrestris domus nostra*, id est, corpus. Homo enim, ut dictum est, dicitur mens, cum sit principalius in homine; quae quidem mens se habet ad corpus, sicut homo ad domum. Sicut enim destructa domo, non destruitur homo eam inhabitans sed manet, sic, destructo corpore, non destruitur mens seu anima rationalis, sed manet. Corpus ergo terrestre dicitur *domus habitationis*, id est, in qua habitamus. Iob IV, 19: *qui habitant domos luteas*, et cetera. *Dissolvatur*, id est destruatur. *Scimus*, inquam, *quod habemus aedificationem*, id est aedificium, *ex Deo*, id est paratum a Deo. Aedificium, dico, *domum non manufactam*, id est non opere hominis, nec opere naturae, sed corpus incorruptibile, quod assumemus; quod quidem non est manufactum, quia incorruptibilitas in corporibus nostris provenit solum ex operatione divina. Phil. III, 21: *reformabit corpus humilitatis nostrae*, et cetera. *Domum aeternam*, id est domum ab aeterno praeparatam. Is. XXXIII, v. 20: *tabernaculum quod nequaquam destruetur in caelis*. Matth. V, 12: *merces vestra copiosa est in caelis*. Hanc autem commutationem, ut scilicet pro terrestri domo habeant caelestem, desiderabat Iob, dicens c. XIV, 14: *cunctis diebus quibus nunc milito*. Expositio est secundum Glossam. Sed tamen non est secundum intellectum apostolicum, nec praecedentibus, nec sequentibus concordat. Nam ipse cum habeat unam materiam continuam de qua loquitur, non interponit aliam. Et ideo videamus quid intendat apostolus dicere. Sciendum est autem, quod apostolus vult hic ostendere quod sancti rationabiliter sustinent tribulationes, ex quibus vita praesens corrumpitur, quia ex hoc statim perveniunt ad gloriam, non ad gloriosum corpus, ut dicitur in Glossa. Et ideo dicit: ideo sustinuimus *enim*, id est quia, *scimus*, id est, pro certo habemus, *quoniam si terrestris domus nostra huius habitationis*, id est, corpus, *dissolvatur*, id est, corrumpatur per mortem, *habemus*, statim, non in spe sed in re, meliorem domum, scilicet *aedificationem, domum non manufactam*, id est, gloriam caelestem, non corpus gloriosum. De hac autem domo dicitur Io. XIV, 2: *in domo patris mei mansiones multae*, et cetera. Quae quidem est *ex Deo* non manufacta, quia gloria aeterna est ipse Deus. Ps. XXX, 3: *esto mihi in Deum protectorem et in domum*, et cetera. Et *aeternam*, ad litteram, quia ipse Deus est aeternus. *In caelis*, id est, in excelsis, quia statim corrupto corpore, anima sancta

consequitur hanc gloriam non in spe, sed in re. Nam et antequam corpus dissolvatur, habemus hanc domum in spe. Sic ergo praemium sanctorum est admirabile et desiderabile, quia gloria caelestis est. Ideo consequenter subiungit desiderium sanctorum ad ipsum praemium, dicens *nam in hoc ingemiscimus*, et cetera. Ubi tria facit. Primo exprimit desiderium gratiae ad praemium ipsum; secundo ostendit quod desiderium gratiae retardatur ex desiderio naturae, ibi *nam et qui sumus in hoc tabernaculo*, etc.; tertio ostendit quomodo desiderium gratiae vincit desiderium naturae, ibi *audentes igitur*, et cetera. Sed desiderium gratiae est cum fervore. *Nam in hoc ingemiscimus*, etc., quasi dicat: haec est vera probatio, quod habemus domum non manufactam, quia si desiderium naturae non est frustra, multo minus desiderium gratiae frustra est. Cum igitur nos habeamus ferventissimum desiderium gratiae de gloria caelesti, impossibile est, quod sit frustra. Et hoc est, quod dicit *ingemiscimus*, id est, ingemendo desideramus, *in hoc*, scilicet animae desiderio retardati. Ps. CXIX, 5: *heu mihi, quia incolatus meus*, et cetera. In hoc enim quod *cupientes* sumus, id est cupimus, *superindui habitationem nostram*, id est fruitionem gloriae, *quae de caelo est*, id est caelestis; quae dicitur habitatio, quia in ipsa gloria sancti habitant sicut in suo consolatorio. Matth. XXV, 21-23: *intra in gaudium domini tui*. Per hoc autem quod dicit *superindui*, dat intelligere quod illa domus caelestis, de qua supra dixerat, non est aliquid ab homine separatum, sed aliquid homini inhaerens. Non enim dicitur homo induere domum sed vestimentum, domum autem dicitur aliquis inhabitare. Haec ergo duo coniungit, dicens *superindui habitationem*, per quod ostendit, quod illud desiderium est aliquid inhaerens, quia induitur, et aliquid continens et excedens, quia inhabitatur. Sed quia non simpliciter dixit: indui, sed *superindui*, rationem sui dicti subdit, dicens *si tamen vestiti, et non nudi inveniamur*. Quasi dicat: si anima indueretur habitatione caelesti, quod non exueretur habitatione terrena, id est non corrumperetur corpus nostrum per mortem, sed caelestis adeptio illius habitationis esset superinduitio. Sed quia oportet quod evacuetur habitatione terrena, ad hoc quod induatur caelesti, non potest dici superinduitio, sed induitio simplex. Et ideo dicit *si tamen vestiti et non nudi inveniamur*, quasi dicat: superindueremur quidem, si inveniremur induti, et non nudi. Nudus enim non dicitur superindui, sed indui tantum. Glossa vero aliter exponit de vestimento spirituali, dicens: *cupimus superindui, quod utique fiet, tamen hac conditione, si nos inveniamur vestiti, scilicet virtutibus, et non nudi, scilicet virtutibus*. De istis vestibus dicitur Col. III, 12: *induite vos sicut electi Dei*, et cetera. Quasi dicat: nullus ad illam gloriam perveniet, nisi habeat virtutes. Quae quidem expositio non videtur concordare intentioni apostoli. Sic ergo desiderium gratiae fervet ad praemium, sed tamen retardatur a desiderio naturae, quod ostendit cum dicit *nam dum sumus in tabernaculo isto*, et cetera. Ubi primo ponit conditionem desiderii naturalis; secundo ostendit, quod etiam hic status desiderii naturalis est a Deo, ibi *qui autem efficit nos*, et cetera. Conditio autem desiderii est naturalis retardans desiderium gratiae, quia vellemus inveniri vestiti et non nudi, id est ita vellemus quod anima perveniret ad gloriam, quod corpus non corrumperetur per mortem. Cuius ratio est quia naturale desiderium inest animae esse unitam corpori, alias mors non esset poenalis. Et hoc est quod dicit *nam*, nos, *qui sumus in hoc tabernaculo*, id est, qui habitamus in isto mortali corpore, II Petr. c. I, 14. *Scio quod velox sit depositio tabernaculi mei, ingemiscimus*, id est intus in corde, non solum extra in voce, gemimus, Is. LIX, 11: *ut columbae meditantes gememus*, quia durum est cogitare mortem. Et tamen *gravati*, quasi aliquo existente contra desiderium nostrum, eo quod non possumus pervenire ad gloriam, nisi deponamus corpus, quod est ita contra naturale desiderium, ut dicit Augustinus, quod nec ipsa senectus a Petro timorem mortis auferre potuit. Et ideo dicit *eo quod nolumus spoliari*, scilicet tabernaculo terreno, *sed supervestiri*, gloria supercaelesti, vel, secundum Glossam, corpore glorioso. Sed quia posset videri indecens, quod corpus ex una parte esset corruptibile ex sui natura, si non fuisset ante dissolutum,

et ex parte gloriae esset gloriosum, subdit modum quomodo fieri vellet, dicens *ut absorbeatur quod mortale est*, etc., quasi dicat: non sic supervestiri volumus, quod corpus remaneat mortale, sed ita quod gloria auferat ex toto corruptionem corporis, absque corporali dissolutione. Et ideo dicit *absorbeatur quod mortale est*, id est ipsa corruptio corporis, *a vita*, scilicet gloriae. I Cor. XV, 54: *absorpta est mors in victoria*, et cetera.

Lectio 2

[87710] Super II Cor., cap. 5 l. 2 Hic ostendit auctorem supernaturalis desiderii de habitatione caelesti. Causa enim naturalis desiderii quod nolumus expoliari est quia scilicet anima naturaliter unitur corpori, et e converso. Sed hoc, quod caelestem inhabitationem superindui cupiamus, non est ex natura, sed ex Deo. Et ideo dicit *qui autem efficit nos in hoc*, etc., quasi dicat: volumus superinduere caelestem habitationem, ita tamen quod non spoliemur terrena, et tamen, hoc ipsum quod volumus sic supervestiri, efficit in nobis Deus. Phil. II, 13: *Deus est qui operatur in nobis*, et cetera. Cuius ratio est, quia quamlibet naturam consequitur appetitus conveniens fini suae naturae, sicut grave naturaliter tendit deorsum, et appetit ibi quiescere. Si autem sit appetitus alicuius rei supra naturam suam, illa res non movetur ad illum finem naturaliter, sed ab alio quod est supra naturam suam. Constat autem quod perfrui caelesti gloria et videre Deum per essentiam, licet sit rationalis creaturae, est tamen supra naturam ipsius, non ergo movetur rationalis creatura ad hoc desiderandum a natura, sed ab ipso Deo, *qui in hoc ipsum efficit nos*, et cetera. Sed quomodo hoc efficit subdit, dicens *qui dedit pignus*, et cetera. Circa quod sciendum est, quod Deus efficit in nobis naturalia desideria et supernaturalia. Naturalia quidem quando dat nobis spiritum naturalem convenientem naturae humanae. Gen. II, 7: *inspiravit in faciem eius*, et cetera. Supernaturalia vero dat quando infundit in nobis supernaturalem spiritum, scilicet spiritum sanctum. Et ideo dicit *dedit nobis pignus spiritus*, id est spiritum sanctum causantem in nobis certitudinem huius rei, qua desideramus impleri. Eph. I, 13: *signati estis spiritu promissionis sancto*, et cetera. Dicit autem *pignus*, quia pignus debet tantum valere, quantum valet res pro qua ponitur. Sed in hoc differt a re pro qua ponitur, quia pleniori iure possidetur res, quando iam habetur, quam pignus, quia res possidetur ut quid suum, pignus vero servatur et tenetur quasi pro certitudine rei habendae. Ita est de spiritu sancto, quia spiritus sanctus tantum valet quantum gloria caelestis, sed differt in modo habendi, quia nunc habemus eum quasi ad certitudinem consequendi illam gloriam; in patria vero habebimus, ut rem iam nostram, et a nobis possessam. Tunc enim habebimus perfecte, modo imperfecte. Sic ergo retardatur desiderium gratiae a desiderio naturae. Sed numquid impeditur? Non, sed desiderium gratiae vincit. Et hoc est quod dicit *audentes igitur*, etc., quasi dicat: duo desideria sunt in sanctis: unum quo desiderant caelestem habitationem, aliud quo nolunt expoliari. Et si haec duo essent compossibilia, non essent contraria et unum non retardaretur ab alio. Sed apostolus ostendit ea esse incompossibilia et quod oportet quod unum vincat alterum. Unde circa hoc tria facit. Primo enim ostendit incompossibilitatem dictorum desideriorum; secundo interponit quamdam probationem, ibi *per fidem enim*, etc.; tertio ostendit quod horum vincat, ibi *audemus autem*, et cetera. Incompossibilitatem ostendit cum dicit *audentes igitur*, et cetera. Audere, proprie est immiscere se in pericula mortis, et non cedere propter timorem. Licet autem sancti naturaliter timeant mortem, tamen audent ad pericula mortis et non cedunt timore mortis. Prov. XXVIII, 1: *iustus quasi leo confidens*. Eccli. XLVIII, 13: *in diebus suis non pertimuit principem. Et scientes*, scilicet sumus

hoc quod confirmat in nobis audaciam, ut pro Christo mori non timeamus, *quoniam dum sumus in hoc corpore mortali, peregrinamur*, id est elongamur, a Deo. Ps. CXIX, 5: *heu mihi, quia incolatus meus*, et cetera. Peregrinamur, inquam, quia sumus extra patriam nostram, qui Deus est, alias non diceremur peregrinari ab eo. Et hoc non est ex natura nostra, sed ex eius gratia. Quod autem peregrinamur a domino, probat cum dicit *per fidem enim ambulamus*, id est procedimus in vita ista per fidem, *et non per speciem*, id est non per perfectam visionem. Fidei enim verbum est sicut lucerna a qua illuminamur ad ambulandum in vita ista. Ps. CXVIII, 105: *lucerna pedibus meis verbum*, et cetera. In patria autem non erit huiusmodi lucerna, quia ipsa claritas Dei, id est ipse Deus, illuminabit illam. Et ideo tunc per speciem, id est per essentiam, videbimus eum. Dicit autem *per fidem ambulamus*, quia fides est de non visis. *Est enim fides substantia sperandarum rerum, argumentum non apparentium*, Hebr. XI, 1 s. Quamdiu autem anima corpori mortali unitur, non videt Deum per essentiam. Ex. XXXIII, 20: *non videbit me homo*, et cetera. Unde inquantum assentimus, credendo his, quae non videmus, dicimur ambulare per fidem et non per speciem. Sic ergo patet duorum desideriorum incompossibilitas, quia non possumus cum hoc corpore superindui caelestem habitationem: et probatio huius, quia *per fidem ambulamus*. Sequitur consequenter victoria unius desiderii de duobus, scilicet desiderium gratiae, cum dicit *audemus*, et cetera. Et debet resumi *scientes* supra positum, quia littera suspensiva est, ut dicatur sic: *hoc*, inquam, *scientes, quia dum sumus in hoc corpore*, etc., *audemus et bonam voluntatem habemus*, et cetera. Duo dicit, quorum unum importat repugnantiam, quam habet in volendo, quae fit per timorem mortis. Ubi enim est timor, non est audacia. Nam ex appetitu naturae surgit timor mortis, ex appetitu gratiae surgit audacia. Ideo dicit *audemus*. Aliud importat imperfectionem animi in desiderando, quia nisi bene desideraretur, non vinceretur timor mortis, cum sit valde naturalis. Et ideo, non solum oportet audere, sed bonam voluntatem habere, id est cum gaudio velle. Licet enim, secundum philosophum in actu fortitudinis non requiratur gaudium ad perfectionem virtutis, sicut in aliis virtutibus, sed solum non tristari, tamen quia fortitudo sanctorum perfectior est, non solum non tristantur in periculis mortis, sed etiam gaudent. Phil. I, 23: *habens desiderium dissolvi*, et cetera. Sed quid audemus? *Magis peregrinari a corpore*, id est removeri a corpore, per corporis dissolutionem, quod est contra desiderium naturae, *et praesentes esse ad dominum*, id est ambulare per speciem, quod est desiderium gratiae. Hoc desiderabat Psalmista XLI, 3, qui dicebat: *sitivit anima mea ad Deum*, et cetera. Et nota, quod hic concludit eadem duo, quae proposuit in principio, supra secundo, scilicet quod *si terrestris domus nostra huius habitationis dissolvatur*, quod idem est, quod hic dicit *peregrinari a corpore*, et quod *habemus* habitationem *in caelis non manufactam*, et hoc quod idem est *praesentes esse* ad Deum. Confutatur per haec verba error dicentium animas sanctorum decedentium non statim post mortem deduci ad visionem Dei et eius praesentiam, sed morari in quibusdam mansionibus usque ad diem iudicii. Nam frustra sancti auderent et desiderarent peregrinari a corpore, si separati a corpore non essent praesentes ad Deum. Et ideo dicendum est quod sancti statim post mortem vident Deum per essentiam, et sunt in caelesti mansione. Sic ergo patet quod praemium, quod sancti expectant, est inaestimabile. Sequitur de praeparatione ad praemium, quae fit per pugnam contra tentationes et per exercitium bonorum operum, et hoc est quod dicit *ideo contendimus*, et cetera. Praeparantur autem sancti ad hoc praemium tripliciter, scilicet primo placendo Deo; secundo proficiendo proximo, ibi *scientes autem timorem Dei*; tertio abdicando a se carnales affectus, ibi *itaque nos*, et cetera. Deo autem placent resistendo malis, et ideo dicit *ideo*, quia scilicet totum desiderium nostrum est quod simus praesentes Deo, *contendimus*, id est cum conatu nitimur, seu studemus cum pugna et lucta, contra tentationes Diaboli, carnis et mundi. Lc. XIII, 24: *contendite intrare per angustam portam*, et cetera. *Placere illi*, scilicet

Deo ad quem desideramus esse praesentes; et hoc *sive absentes, sive praesentes* illi sumus: quia nisi studeamus ei placere in vita ista dum sumus absentes, non poterimus ei placere, nec esse ei praesentes in alia vita. Sap. c. IV, 10: *placens Deo factus dilectus*, et cetera. Consequenter cum dicit *omnes enim nos manifestari*, etc., subdit causam quare sancti contendunt placere Deo, quae quidem causa sumitur ex consideratione futuri iudicii, ubi nos omnes manifestari oportet. Ponit autem apostolus quinque conditiones futuri iudicii. Primo enim ponit ipsius universalitatem, quia nullus excipietur ab illo iudicio. Et ideo dicit *omnes nos*, id est omnes homines, bonos et malos, magnos et parvos. Rom. XIV, 10: *omnes stabimus ante tribunal Christi*. Apoc. XX, 12: *vidi mortuos pusillos et magnos stantes in conspectu agni*, et cetera. Sed contra hoc obiicitur dupliciter. Primo quia videtur quod infideles non venient ad iudicium, nam *qui non credit iam iudicatus est*, ut dicitur Io. III, 18. Secundo quia quidam erunt ibi ut iudices, Matth. XIX, 28: *sedebitis super sedes*, et cetera. Non ergo omnes erunt ante tribunal, ut iudicentur. Responsio. Dicendum quod in iudicio duo erunt, scilicet prolatio sententiae, et discussio meritorum, et quantum ad hoc non omnes iudicabuntur, quia illi qui totaliter abrenuntiaverunt Sat

Contents

anae et pompis eius, et per omnia adhaeserunt Christo, non discutientur, quia iam dii sunt. Illi vero, qui in nullo adhaeserunt Christo, nec per fidem, nec per opera, similiter non indigent discussione, quia nihil habent cum Christo; sed illi qui cum Christo aliquid habent, scilicet fidem, et in aliquo recesserunt a Christo, scilicet per mala opera et prava desideria, discutientur de his quae contra Christum commiserunt. Unde quantum ad hoc, soli Christiani peccatores manifestabuntur ante tribunal Christi. Item, erit in iudicio prolatio sententiae, et quantum ad hoc omnes manifestabuntur. Sed de pueris non videtur, quia dicitur *ut referat unusquisque propria corporis prout gessit*; sed pueri nihil gesserunt in corpore, ergo, et cetera. Sed hoc solvit Glossa, quia non iudicabuntur pro his, quae ipsi gesserunt per se, sed de his quae gesserunt per alios, dum per eos crediderunt vel non crediderunt, baptizati vel non baptizati fuerunt. Vel damnabuntur pro peccato primi parentis. Secundo vero ponit iudicii certitudinem. In iudicio hominum multi decipi possunt, dum quidam iudicantur mali, qui tamen sunt boni, et e converso. Et huius ratio est, quia non manifestantur corda, sed in illo iudicio perfectissima certitudo erit, quia erit ibi manifestatio cordium. Unde dicit *manifestari*. I Cor. IV, 5: *nolite ante tempus iudicare*, et cetera. Tertio ponit iudicii necessitatem, quia nec per interpositam personam, nec per contumaciam poterit quis effugere iudicium illud. Unde dicit *oportet*, id est necessarium est. Iob XIX, 29: *scitote esse iudicium*. Eccle. ult.: *cuncta quae fiunt adducet Deus*, et cetera. Quarto ponit iudicis auctoritatem. Unde dicit *ante tribunal Christi*, ut scilicet veniat ad iudicandum homines in eadem forma, in qua iudicatus est ab hominibus, ut existens in forma humana videatur a bonis et malis. Mali enim non possunt videre gloriam Dei. Io. V, 27: *potestatem dedit ei iudicium facere*, et cetera. Tribunal autem dicit iudiciariam potestatem, et sumptum est ab antiqua consuetudine Romanorum, qui elegerunt tres tribunos plebis, ad quorum officium pertinebat diiudicare excessus consulum et senatorum, et loca istorum vocabantur tribunalia. Quinto ponit iudicis aequitatem, quia secundum merita propria erunt praemia vel poenae. Unde dicit *ut referat unusquisque*, et cetera. Rom. II, 6: *reddet unicuique secundum opera sua*. Et dicit *corporis*, non solum pro his quae fecit motu corporis, sed pro his quae mente gessit, alias infideles non punirentur. Et ideo cum dicit *corporis*, intelligendum est, id est pro his quae gessit dum vixit in corpore.

Lectio 3

[87711] Super II Cor., cap. 5 l. 3 Ostenso qualiter sancti se praeparant ad praemium aeternae gloriae pla-

cendo Deo, hic ostendit consequenter quomodo praeparant se ad hoc proficiendo proximo. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit sollicitudinem suam, quam habet de salute proximorum; secundo vero huius sollicitudinis causam assignat, ibi *charitas Christi*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponit curam quam habet de salute proximorum persuadendo eis; secundo excludit quamdam falsam suspicionem, ibi *non iterum nos*, etc.; tertio ostendit quod etiam in modo docendi proximorum utilitatem intendat, ibi *sive enim mente*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo, ponit studium suum de utilitate proximorum; secundo, manifestat hoc, ibi *Deo autem*, et cetera. Dicit ergo: dico quod *oportet nos manifestari ante tribunal*, etc., et haec consideratio inducit homines ad timendum iudicium. Et ideo dicit *scientes ergo timorem domini*, id est quam pure et caste timendus sit dominus Iesus Christus, *suademus hominibus*, ut timeant et credant. Iob XXIII, 15: *considerans eum timore sollicitor*. Ier. X, 7: *quis non timebit te, o rex gentium?* Is. VIII, v. 13: *dominum exercituum, ipsum sanctificate*, et cetera. Sed quia aliquis posset dicere quod non ex conscientia bona, sed ex commodo suo suadebat hominibus, et ideo manifestat hoc esse falsum duplici testimonio, scilicet Dei, unde dicit *Deo autem manifesti sumus*, quod scilicet ex timore Dei loquimur. Deus enim videt intentionem cordis nostri. Ier. c. XVII, 9: *pravum est cor hominis et inscrutabile, et quis cognoscet illud? Ego dominus*, et cetera. Io. II, 25: *ipse sciebat*, et cetera. Item testimonio conscientiarum ipsorum, unde dicit *spero autem in conscientiis vestris*, et cetera. Et vere spero, quia sic me exhibui ut vos scire possitis nos esse probatos, et firmiter hoc tenere etsi non confiteamini ore. Supra IV, 2: *commendantes nosmetipsos ad omnem conscientiam*, et cetera. Consequenter, quia possent credere quod hoc dixerit apostolus ad commendationem propriam, removet hanc suspicionem falsam dicens *non iterum nos commendamus vobis*, id est non dicimus hoc ad commendationem nostram ut quasi iterum velimus nos commendare: supra enim, III, et etiam I Cor. III, aliqua dixerat ad commendationem suam. Et ideo dicit *iterum*. Infra X, 18: *non enim qui seipsum commendat*, et cetera. Sed hoc dicimus propter utilitatem vestram, quasi dicat *damus vobis occasionem gloriandi*, id est materiam gloriandi. Pseudo-Apostoli enim per elationem gloriabantur, dicentes se fuisse doctos ab apostolis, qui fuerunt a domino, scilicet a Petro et Iacobo, qui erant columnae fidei, detrahentes in hoc apostolo, quasi non fuerit cum domino Iesu, et volentes eius doctrinam destruere. Ut ergo et Corinthii haberent in quo gloriarentur contra ipsos pseudo-apostolos, scilicet de gratia apostolo data, ut eos et refellant et non seducantur ab eis, ideo dicit hoc. Unde subdit *ut habeatis ad eos*, id est contra eos, vel ad eos reprimendos, quid possitis dicere. Ad eos, dico, *qui in facie gloriantur, et non in corde*. Quod tripliciter exponitur sic: *in facie gloriantur*, id est exterioribus observantiis legalibus, quia ad litteram docebant servare legalia. *Et non in corde*, id est in virtute Christi, quae est in corde, quia in spiritualibus, sicut apostolus, qui in virtute crucis Christi dicebat: *mihi autem absit gloriari*, et cetera. Item *in facie gloriantur*, id est in conspectu hominum, sicut hypocritae faciunt, *et non in corde*, id est in testimonio conscientiae, sicut apostolus. Unde dicit: *gloria nostra haec est*, et cetera. Vel *in facie gloriantur*, quia aliqua praetendebant exterius, quae tamen non ita sentiebant interius in corde, scilicet quod dicebant se doctos ab apostolis, et quod sequerentur eorum doctrinam, quam tamen nitebantur destruere. Patet ergo qualiter apostolus in docendo proximorum salutem procurabat. Sequitur videre quomodo ipsorum salutem procurabat etiam in modo docendi. Unde dicit *sive enim mente*, etc., quod exponitur dupliciter. Uno modo sic, ut apostolus dicat se excedere, quando loquitur eis, commendando se sobrium esse; quando non loquitur de commendatione propria. Secundum hoc dicit: quocumque modo doceamus, vel est honor Dei vel utilitas proximi, quia si *excedimus mente*, id est commendamus nos, Deo, scilicet est, id est ad honorem Dei, vel de servando iudicio Dei: *sive sobrii sumus*, id est non alta dicamus de nobis, hoc est vobis, id est, ad utilitatem vestram. Sed aliter,

et est magis litteralis sensus. Dico quod *damus vobis occasionem gloriandi pro nobis*, quia nos, in omnibus quae facimus et etiam in modo faciendi, intendimus bonum vestrum. Unde sciendum quod apostoli sunt medii inter Deum et populum. Deut. V, 5: *ego sequester et medius fui*, et cetera. Oportebat ergo quod haurirent a Deo quod effunderent populo. Et ideo necessarium erat quod quandoque elevarent se per contemplationem in Deum ad percipiendum caelestia, quandoque conformarent se populo ad tradendum quae a Deo perceperant, et hoc totum in eorum utilitatem cedebat. Et ideo dicit *sive enim excedimus mente*, id est elevamur ad hoc quod percipiamus dona gratiarum, et hoc ut Deo scilicet uniamur, quod fit per excessum rerum temporalium. Ps. CXV, 11: *ego dixi in excessu meo*. Dionysius: *est enim extasim faciens divinus amor*, et cetera. *Sive sobrii simus*, id est commensuremus nos vobis, tradendo divina praecepta, hoc est vobis, id est ad utilitatem vestram. Sobrietas enim idem est, quod commensuratio. Bria enim in Graeco idem est quod mensura. Haec sobrietas non opponitur ebrietati, quae est de vino, quae ad bella trahit in terra, sed opponitur ebrietati quae est a spiritu sancto, quae rapit hominem ad divina, de qua dicitur Cant. V, 1: *bibite, amici, et inebriamini, charissimi*. Nam illa scilicet sobrietas est propter utilitatem proximi, sed haec ebrietas est propter amorem Dei. Huiusmodi autem descensus, signatus est per descensum Angelorum per scalam quam vidit Iacob Gen. XXVIII, 12, et Io. I, 51: *videbitis caelum apertum*, et cetera. Consequenter cum dicit *charitas autem Christi*, etc., subiungit apostolus causam praemissae sollicitudinis, quae quidem est charitas Christi. Circa hoc autem duo facit. Primo ostendit se urgeri a charitate Christi ad procurandam salutem proximorum; secundo ostendit unde provocetur charitas Christi in ipso, ibi *aestimantes hoc*, et cetera. Dicit ergo: dico quod *sive excedimus Deo sive sobrii sumus vobis*, est ad utilitatem vestram. Et huius causa est quia *charitas Christi urget nos* ad hoc. Et dicit *urget*, quia urgere idem est quod stimulare; quasi dicat: charitas Christi, quasi stimulus, stimulat nos ad faciendum ea, quae charitas imperat, ut scilicet procuremus salutem proximorum. Hic est effectus charitatis. Rom. c. VIII, 14: *qui spiritu Dei aguntur*, id est agitantur, et cetera. Cant. VIII, 6: *lampades eius, ut lampades ignis*, et cetera. Unde autem proveniat iste stimulus charitatis, ostendit consequenter, subdens *aestimantes hoc, quoniam si unus*, etc., et primo assignat rationem huius; secundo exponit, ibi *et pro omnibus mortuus est*, et cetera. Dicit ergo: dico quod omnia pro vobis facimus, quia urget nos charitas Christi, quia aestimamus, quod si unus, scilicet Christus, pro omnibus mortuus est, quod etiam nos ita vivamus, id est ad utilitatem vestram, quod etiam nobis mortui simus, id est nihil curemus de nobis, sed de Christo et de his quae Christi sunt. Et hoc est quod dicit *si unus*. Rom. V, 8: *commendat Deus suam charitatem in nobis*, et cetera. I Petr. c. II, 21: *Christus passus est pro nobis*, et cetera. Quod ergo infertur *ergo omnes mortui sunt*, exponitur tribus modis. Primo ut dicatur *omnes mortui sunt*, morte peccati in Adam. Non enim esset necessarium quod Christus pro omnibus moreretur, nisi omnes mortui fuissent morte peccati in Adam. I Cor. XV, 22: *sicut in Adam omnes*, et cetera. Secundo ut dicatur *omnes mortui sunt*, scilicet veteri vitae. Christus enim mortuus est ad delenda peccata, ergo omnes debent mori veteri vitae, scilicet peccati, et vivere vita iustitiae, Rom. VI, 10: *quod enim mortuus est peccato*, etc., *ita et vos aestimate vos mortuos esse*, et cetera. Tertio, et magis litteraliter, *ergo mortui sunt omnes*, id est ita debet se quilibet reputare ac si esset mortuus sibi ipsi. Col. III, 3: *mortui estis*, et cetera. Et hunc modum exponit consequenter cum dicit *et pro omnibus mortuus est Christus*, I Io. II: *mortuus est ut vivamus Christo*. Unde subdit *ut et qui vivit*, scilicet vita naturali, *iam non sibi vivat*, id est non propter seipsum et propter bonum suum tantum, *sed ei qui pro ipsis mortuus est et resurrexit*, scilicet Christo, id est totam vitam suam ordinet ad servitium et honorem Christi. Gal. II, 20: *vivo ego, iam non ego*, et cetera. Eccli. XXIX, 20: *gratiam fideiussoris tui ne obliviscaris*, et cetera. Et horum ratio est quia unusquisque operans sumit regulam operis sui a fine.

Unde si Christus est finis vitae nostrae, vitam nostram debemus regulare non secundum voluntatem nostram, sed secundum voluntatem Christi. Sic enim et Christus dicebat Io. VI, v. 38: *descendi de caelo, non ut facerem voluntatem meam*, et cetera. Nota autem quod duo dicit, scilicet quod mortuus est Christus et quod resurrexit pro nobis; ubi duo exiguntur a nobis. Quia enim mortuus est pro nobis et nos debemus mori nobis ipsis, id est pro ipso abnegare nos ipsos. Unde dicebat Lc. IX, 23: *qui vult venire post me, abneget semetipsum*, et cetera. Quod idem est ac si diceret: moriantur sibi ipsis. Quia vero Christus resurrexit pro nobis, et nos debemus ita mori peccato et veteri vitae et nobis ipsis, quod tamen resurgamus ad novam vitam Christi. Rom. VI, 4: *quomodo Christus surrexit a mortuis per gloriam patris, ita et nos in novitate*, et cetera. Et propter hoc dominus non dixit solum: *abneget semetipsum et tollat crucem suam*, sed addidit *et sequatur me*, scilicet in novitate vitae, proficiendo in virtutibus. Ps. LXXXIII, 8: *ibunt de virtute in virtutem*, et cetera.

Lectio 4

[87712] Super II Cor., cap. 5 l. 4 Posito quomodo sancti praeparant se ad susceptionem gloriae caelestis, placendo Deo et proficiendo proximo, hic consequenter ostendit quomodo praeparant se ad hoc idem, abdicando a se carnalem affectum. Et circa hoc tria facit. Primo ponit abdicationem carnalis affectus; secundo excludit instantiam, ibi *et si cognovimus*, etc.; tertio concludit intentum, ibi *si qua ergo in Christo*, et cetera. Dicit ergo primo: ex quo ergo adeo certi sumus de gloria aeterna, ita quod *nos ex hoc neminem secundum carnem novimus*. Ubi nota, quod *secundum carnem* est quaedam determinatio, et potest dupliciter exponi, secundum quod dupliciter constructio fieri potest. Uno modo, ut ly *secundum carnem*, construatur cum hoc accusativo neminem, et sic exponit Glossa: *neminem secundum carnem*, id est carnaliter viventem, approbamus. Ex quo enim quilibet debet mori, non approbamus eum, qui carnaliter vivit. Et hoc modo accipitur *caro* Rom. VIII, 9: *vos autem in carne non estis*, et cetera. Alio modo: *neminem secundum carnem*, id est secundum carnales legis observantias viventem, *novimus*, id est approbamus. Et hoc modo accipitur *caro* Phil. III, 4: *qui confidunt in carne*, id est, in carnalibus legis observantiis, et cetera. Tertio: *neminem secundum carnem*, id est secundum carnis corruptionem, *novimus*, id est reputamus. Licet enim fideles adhuc carnem corruptibilem gerant, tamen in spe iam habent corpus incorruptibile. Unde non reputant se secundum quod modo carnem corruptibilem habent, sed secundum quod habituri sunt corpus incorruptibile. Hoc modo accipitur *caro* I Cor. XV, 50: *caro et sanguis regnum Dei non possidebunt*. Alio modo potest construi, ut ly *secundum carnem*, construatur cum hoc verbo *novimus*. Et sic est sensus: dico quod ex quo non debemus nobis vivere, sed ei qui pro nobis mortuus est, *itaque nos ex hoc neminem secundum carnem novimus*, id est non sequimur in aliquo carnalem affectum, nec aliquem hoc modo reputamus. Et hoc modo accipitur illud Deut. XXXIII, 9: *qui dixerit patri suo et matri: nescio vos*, et cetera. Et sic ly *secundum carnem*, refertur ad cognoscentem; sed in prima expositione referebatur ad cognitum. Quia vero aliquis posset dare instantiam de Christo, quod saltem cognovisset eum secundum carnem, ideo consequenter hoc removet dicens *quod si cognovimus*, et cetera. Circa hoc sciendum est quod Manichaeus adducebat verba ista pro se in fulcimentum sui erroris. Ipse enim dicebat Christum non habuisse verum corpus, nec fuisse ex semine David natum. Et sic Augustinus dicit in libro contra Faustum: si quis contra eum allegaret verbum apostoli ad Rom. I, 3: *qui factus est ei ex semine David secundum carnem*, et illud I Tim.

III, 16: *et manifeste magnum est pietatis sacramentum, quod manifestatum est in carne*, etc., et II Tim. II, 8: *memor esto dominum Iesum Christum resurrexisse a mortuis ex semine David*, etc., respondebat, quod apostolus aliquando fuerat huius opinionis, scilicet quod fuisset ex semine David et quod verum corpus habuisset, sed postea hanc opinionem mutavit et correxit se hic. Unde dicebat *et si cognovimus secundum carnem Christum*, id est si fuerimus aliquando huius opinionis, quod Christus habuisset veram carnem, *sed nunc iam non novimus*, id est modo mutavimus illam opinionem et non credimus ita. Quod quidem dupliciter improbat Augustinus. Primo quia de eo, quod falso putamus, nullus dicit novimus, sed opinamur. Cum ergo apostolus utatur hic hoc verbo *cognovimus*, videtur quod non aliquando falso putaverit. Secundo quia supra apostolus dicit *neminem novimus secundum carnem*. Si ergo verum esset quod dicit Manichaeus, apostolus nullum cognosceret habere verum corpus, quod est falsum. Est ergo falsum quod Manichaeus dicit. Et ideo aliter exponendum secundum veritatem, et dupliciter. Uno modo, ut sumatur hic caro pro corruptione carnis, I Cor. XV, 50: *caro et sanguis*, etc., et tunc est sensus: *et si cognovimus* aliquando *Christum secundum carnem*, id est habere eum carnem corruptibilem ante passionem, *sed nunc iam non novimus*, scilicet eum habere carnem incorruptibilem, quia Rom. VI, 9 dicitur: *Christus resurgens ex mortuis iam non moritur*, et cetera. Alio modo secundum Glossam, ut ly *si* aliquando *secundum carnem Christum cognovimus*, referatur ad statum Pauli ante conversionem ad Christum; quod vero sequitur sed *nunc iam non novimus*, referatur ad statum eius post conversionem. Et sic est sensus: et ego et alii Iudaei infideles aliquando, id est ante conversionem meam, *cognovimus Christum secundum carnem*, id est secundum quod carnaliter opinati sumus de Christo, scilicet eum esse tantum hominem et quod venit tantum ad carnales observantias legis; *sed iam*, id est postquam conversus sum, *non novimus*, id est haec opinio cessavit, immo credo quod sit verus Deus et quod non sit colendus per carnales observantias. Unde dicebat Gal. V, v. 2: *si circumcidimini, Christus nihil vobis proderit*. Potest et aliter exponi, ut hoc quod dicit *et si cognovimus*, etc., dicat apostolus in persona omnium apostolorum Christi; et sic videtur respondere ultimae expositioni huius, quod dicitur *neminem cognovimus*. Unde sciendum est quod Augustinus, exponens illud Io. XVI, 7: *expedit vobis, ut ego vadam*, ubi ratio domini ad hoc subditur: *si enim non abiero, Paracletus non veniet ad vos*, dicit, quod hoc ideo erat, quia discipuli carnaliter amantes Christum afficiebantur ad ipsum, sicut carnalis homo ad carnalem amicum, et sic non poterant elevari ad spiritualem dilectionem, quae etiam pro absente multa facit pati. Ut ergo radicaretur in eis affectus spiritualis, qui est a spiritu sancto, et cessaret carnalis, dixit eis dominus: *pax vobis*, et cetera. Hoc ergo apostolus, in persona omnium discipulorum, commemorans dixit *et si cognovimus*, id est si adhaesimus Christo aliquando, scilicet quando nobiscum erat praesentia corporali, *secundum carnem*, id est secundum carnalem affectum, *sed iam non novimus*, id est iam iste affectus cessavit a nobis per spiritum sanctum, qui datus est nobis. Consequenter cum dicit *si qua igitur in Christo*, etc., ex praemissis concludit quemdam effectum esse consecutum, scilicet novitatis in mundo. Et ideo dicit *si qua igitur*, id est si aliqua, *in Christo*, id est in fide Christi, vel per Christum, *nova creatura* est facta. Gal. V, 6: *in Christo Iesu neque praeputium, neque circumcisio*, et cetera. Ubi notandum quod innovatio per gratiam dicitur creatura. Creatio enim est motus ex nihilo ad esse. Est autem duplex esse, scilicet esse naturae et esse gratiae. Prima creatio facta fuit quando creaturae ex nihilo productae sunt a Deo in esse naturae, et tunc creatura erat nova, sed tamen per peccatum inveterata est. Thren. III, 4: *vetustam fecit pellem meam*, et cetera. Oportuit ergo esse novam creationem, per quam producerentur in esse gratiae, quae quidem creatio est ex nihilo, quia qui gratia carent, nihil sunt. I Cor. XIII, v. 2: *si noverim mysteria omnia*, etc., *charitatem autem non habeam*, et cetera. Iob XVIII, v. 15: *habitent in tabernaculo illius socii eius, qui non est*, id est peccati. Augustinus dicit: *peccatum*

enim nihil est, et nihili fiunt homines cum peccant. Et sic patet, quod infusio gratiae est quaedam creatio. Si ergo aliqua creatura facta est nova per ipsum, *vetera transierunt ei*. Hoc quidem sumptum est Lev. XXVI, 10, ubi dicitur: *novis supervenientibus vetera proiicietis*. Ex quo sic argumentatur: si omnia nova facta sunt et secundum legem novis supervenientibus vetera sunt proiicienda, ergo si qua creatura est, *vetera transierunt ei*, id est transire debent ab eo. Vetera autem quae transire debent sunt legalia. Rom. VII, 6: *serviamus in novitate spiritus, et non in vetustate litterae*. Item errores gentilium. Is. c. XXVI, 3: *vetus error abiit*. Item corruptiones peccati. Rom. VI, 6: *vetus homo noster*, et cetera. Quibus quidem in nobis transeuntibus, virtutes contrariae his vitiis debent in nobis innovari. Apoc. XXI, 5: *et dixit qui sedebat in throno: ecce nova facio omnia*.

Lectio 5

[87713] Super II Cor., cap. 5 l. 5 Postquam apostolus in superioribus tractavit de praemio sanctorum et de praeparatione ad susceptionem eius, hic consequenter agit de causa utriusque. Et circa hoc tria facit, quia primo, ostendit auctorem omnium praedictorum esse Deum; secundo, commemorat beneficium a Christo collatum, ibi *qui reconciliavit*, etc.; tertio, beneficii usum, ibi *pro Christo ergo legatione*, et cetera. Dicit ergo: dixi quod intendimus salutem proximorum, et *vetera transierunt*, sed haec *omnia* sunt nobis *ex Deo* patre, vel ex Deo auctore. Rom. XI, 36: *ex ipso, et in ipso, et per ipsum sunt omnia*. Iac. I, v. 17: *omne datum optimum*, et cetera. Sequitur beneficium susceptum a Deo, ibi *qui reconciliavit*, etc., ubi primo, ponit ipsum beneficium collatum; secundo exponit, ibi *quoniam quidem Deus*, et cetera. Commemorat autem duplex beneficium per Christum collatum: unum commune, aliud speciale. Commune quidem toti mundo, scilicet reconciliationis ad Deum, et hoc est quod dicit: *qui*, scilicet Deus pater, *reconciliavit*, id est pacificavit, *nos sibi*, et hoc *per Christum*, id est per incarnatum verbum. Homines enim erant inimici Dei propter peccatum, Christus autem hanc inimicitiam abstulit de medio, satisfaciens pro peccato. Et fecit concordiam. Col. I, 20: *pacificans per sanguinem crucis eius, sive quae in terris, sive quae in caelis*, et cetera. Et ideo dicit *per Christum*. Rom. V, 10: *reconciliati sumus Deo per mortem*, et cetera. Speciale autem beneficium est apostolis collatum, scilicet quod ipsi sint ministri huius reconciliationis. Unde dicit *et dedit nobis*, apostolis, vicariis Christi, *ministerium* huius *reconciliationis*. Supra III, 6: *ministros nos elegit*, et cetera. Ps. LXXI, 3: *suscipiant montes*, id est apostoli, *pacem populo*, scilicet a domino. Consequenter cum dicit *quoniam*, etc., exponit quae dixit: primo, primum; secundo, secundum, ibi *posuit in nobis*, et cetera. Dicit ergo. Dico quod Deus reconciliavit nos sibi, hoc modo: inimicitiae enim inter Deum et hominem erant propter peccatum, ut dictum est, secundum illud Is. LIX, 2: *peccata vestra diviserunt*, et cetera. Destructo ergo peccato per mortem Christi, inimicitiae iam solutae sunt. Et hoc est quod dicit *quoniam quidem Deus erat in Christo*, per unitatem essentiae, Io. XIV, 10, 11: *ego in patre, et pater in me est*. Vel *Deus erat in Christo* per Christum *mundum sibi reconcilians*, Rom. c. V, 10: *reconciliati sumus Deo*, et cetera. Et hoc *non reputans illis delicta ipsorum*, id est non habens in memoria illorum delicta, tam actualia quam originalia, ad puniendum, pro quibus Christus plene satisfecit. Et secundum hoc dicitur nos reconciliasse sibi, inquantum non imputat delicta nostra nobis. Ps. XXXI, v. 2: *beatus vir cui non imputavit dominus peccatum*. Consequenter cum dicit *et posuit in nobis*, etc., exponit secundum, scilicet de beneficio apostolis collato. Quasi dicat: hoc modo dedit nobis ministerium reconciliationis, quia *posuit in*

nobis verbum reconciliationis, id est dedit virtutem et inspiravit in cordibus nostris, ut annuntiemus mundo hanc reconciliationem esse factam per Christum. Et hoc faciendo inducimus homines, ut conforment se Christo per Baptismum. Ier. I, 9: *ecce dedi verba mea*, et cetera. Consequenter cum dicit *pro Christo ergo legatione*, etc., ostendit usum beneficii. Et primo quantum ad secundum beneficium collatum apostolis; secundo, quantum ad primum collatum omnibus, ibi *obsecramus pro Christo*, et cetera. Dicit ergo: ex quo Deus posuit verbum reconciliationis, debemus eo uti. Et hoc est ergo quod *fungimur legatione pro Christo*, id est sumus legati Christi. Eph. VI, 20: *pro quo legatione fungimur in catena ista*, et cetera. Et idoneitas ad hanc legationem est nobis ex virtute Dei, quae est in me. Et ideo dicit *tamquam Deo exhortante per nos*, quia Deus, qui in nobis loquitur, dat nobis idoneitatem ad hanc legationem. Matth. X, 20: *non vos estis qui loquimini*, et cetera. Infra XIII, v. 3: *an experimentum quaeritis eius, qui in me*, et cetera. Consequenter cum dicit *obsecramus*, etc., subdit quantum ad usum primi beneficii. Et primo inducit ad usum; secundo ostendit unde adsit nobis facultas ad ipsum usum, ibi *eum qui non*, et cetera. Dicit ergo: ex quo Deus fecit reconciliationem, et nos sumus legati Dei in hoc, *obsecramus*, et cetera. Blande alloquitur, cum posset imperare. II Tim. ult.: *argue, obsecra, increpa*, et cetera. Ad Philem. 8: *potestatem habens imperandi*, et cetera. *Obsecramus*, inquam, *pro Christo*, id est propter amorem Christi, *reconciliamini Deo*. Videtur autem hoc esse contrarium ei quod dicit, quod Deus reconciliavit nos sibi. Si ergo ipse reconciliavit, quid necesse est ut nos reconciliemur? Iam enim reconciliati sumus. Ad hoc dicendum quod Deus reconciliavit nos sibi, ut causa efficiens, scilicet ex parte sua, sed, ut sit nobis meritoria, oportet etiam quod fiat reconciliatio ex parte nostra. Et hoc quidem in Baptismo et in poenitentia, et tunc cessamus a peccatis. Unde autem adsit nobis huiusmodi facultas reconciliandi Deo, ostendit ex hoc scilicet quod dedit nobis potestatem iuste vivendi, qua possumus abstinere a peccatis, et, hoc faciendo, reconciliamur Deo. Et ideo dicit *eum qui non*, et cetera. Quasi dicat: bene potestis reconciliari, quia Deus, scilicet pater, *eum*, scilicet Christum, *qui non noverat peccatum*, I Petr. II, 22: *qui peccatum non fecit*, etc.; Io. VIII, 46: *quis ex vobis arguet me*, etc., *pro nobis fecit peccatum*. Quod tripliciter exponitur. Uno modo, quia consuetudo veteris legis est ut sacrificium pro peccato, peccatum nominetur. Os. c. IV, 8: *peccata populi mei comedent*, id est oblata pro peccato. Tunc est sensus *fecit peccatum*, id est hostiam, vel sacrificium pro peccato. Alio modo, quia peccatum aliquando sumitur pro similitudine peccati, vel pro poena peccati. Rom. VIII, 3: *misit Deus filium suum in similitudinem peccati*, etc., id est de similitudine peccati damnavit peccatum. Et tunc est sensus *fecit peccatum*, id est fecit eum assumere carnem mortalem et passibilem. Tertio modo, quia aliquando dicitur hoc esse hoc vel illud, non quia sit, sed quia opinantur homines ita esse. Et tunc est sensus *fecit peccatum*, id est fecit eum reputari peccatorem. Is. LIII, 12: *cum iniquis reputatus est*. Et hoc quidem fecit, *ut nos efficeremur iustitia*, id est ut nos, qui peccatores sumus, efficeremur non solum iusti, imo ipsa iustitia, id est iustificaremur a Deo; vel *iustitia*, quia non solum nos iustificavit, sed etiam voluit quod per nos alii iustificarentur. *Iustitia*, dico, *Dei*, non nostra. Et *in Christo*, id est per Christum. Vel, aliter, ut ipse Christus dicatur iustitia. Et tunc est sensus *ut nos efficeremur iustitia*, id est ut inhaereremus Christo per amorem et fidem, quia Christus est ipsa iustitia. Dicit autem, *Dei*, ut excludat iustitiam hominis, quae est qua homo confidit de propriis meritis. Rom. X, 3: *ignorantes Dei iustitiam*, etc. *in ipso*, scilicet Christo, id est per Christum, quia ipse factus est nobis iustitia, I Cor. I, 30.

Caput 6

Lectio 1

[87714] Super II Cor., cap. 6 l. 1 Supra apostolus commendavit ministerium apostolatus, hic consequenter ipsum ministerium, sibi commissum ad utilitatem subditorum, exequitur. Et circa hoc duo facit. Primo hortatur eos in generali ad omnia, quae communiter sunt necessaria ad bonam vitam; secundo hortatur eos de quodam speciali suffragio fiendo sanctis in Ierusalem, et hoc VIII cap., ibi *notum autem vobis facimus, fratres*, et cetera. Circa primum autem duo facit. Primo hortatur eos ad bona praesentia; secundo commendat eos de bonis in praeterito factis, et hoc VII cap., ibi *has igitur habentes promissiones*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo hortatur in generali, quod gratia Dei non utantur in vanum; secundo ostendit gratiam Dei eis esse collatam, ibi *ait enim: tempore accepto*, etc.; tertio docet eos in speciali modum utendi dicta gratia, ibi *nemini dantes ullam offensionem*, et cetera. Dicit ergo primo: ex quo facultas adest nobis ad bene operandum, et haec est gratia Dei, nos autem ad hoc *pro Christo legatione fungimur*; ideo, *adiuvantes*, nos, scilicet praedicationibus, exemplis et exhortationibus. Prov. XVIII, 19: *frater qui adiuvatur a fratre*, et cetera. Vel, *adiuvantes*, scilicet Deum. I Cor. III, 9: *adiutores Dei sumus*. Sed contra Is. XL, 13: *quis adiuvit spiritum domini*, et cetera. Non ergo bene dicitur, adiuvantes Deum. Responsio: quod iuvare Deum potest intelligi, vel ei vires ministrare ad aliquid agendum, et sic nullus iuvat Deum, nec iuvare potest; vel eius mandatum exequi, et sic sancti homines Deum iuvare dicuntur, exequendo eius mandata. Nos, inquam, sic iuvantes, *hortamur vos*, Rom. XII, 8: *qui exhortatur*, et cetera. Hoc scilicet exhortamur, *ne in vacuum gratiam Dei recipiatis*, quasi dicat: ne receptio gratiae sit vobis inutilis et vacua, quod tunc contingit, quando ex perceptione gratiae quis non sentit fructum. Qui quidem duplex est, scilicet remissio peccatorum. Is. XXVII, 9: *hic est omnis fructus*, et cetera. Et ut homo iuste vivendo perveniat ad gloriam caelestem. Rom. c. VI, 21: *habetis fructum vestrum*. Quicumque ergo gratia percepta non utitur ad vitandum peccata, et consequendum vitam aeternam, hic gratiam Dei in vanum recipit. Phil. II, 16: *non in vacuum cucurri*, et cetera. Et ne aliquis dubitaret de perceptione huius gratiae a Deo, ideo consequenter apostolus probat eos iam recepisse gratiam hanc, vel paratam habere ad recipiendum, dicens *ait enim: tempore*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo inducit auctoritatem prophetae; secundo inductam adaptat ad propositum, ibi *ecce nunc tempus*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod paretis vos ad fructuose percipiendum gratiam, quae vobis est collata, vel parata. *Ait enim*, dominus per Isaiam XLIX, 8: *tempore accepto*, et cetera. Circa quod sciendum est quod dominus dicitur facere nobis gratiam, vel exaudiendo nos in petitionibus nostris, vel iuvando in operationibus nostris; sed exaudit, ut percipiamus quod petimus. Iac. I, 5: *si quis indiget sapientia, postulet*, et cetera. Adiuvat, ut perficiamus quod operamur. Ps. XCIII, 17: *nisi quia dominus adiuvit me*, et cetera. Et haec duplex est gratia, praeveniens scilicet et cooperans, vel subsequens, quae quidem necessaria est nobis ad obtinendum. Et primo gratiam praevenientem quam optare debemus, ut simus accepti a Deo. Ps. XXXI, 6: *pro hac orabit ad te omnis sanctus*. Et quantum ad hoc dicit *in tempore accepto*, id est acceptionis et gratificationis; hoc enim tempore accepto fit, quod gratis fit. Rom. IV, 6: *beatitudinem hominis cui Deus accepto fert iustitiam*, et cetera. *Exaudivi te*, id est acceptavi te. Vel *tempore accepto*, id est in tempore gratiae. Et hoc modo gratia praeveniens dicitur illa, per quam liberamur a peccatis. Gratia vero subsequens dicitur per quam virtutes nobis ex perseverantia in bono conferuntur. Secundo necessaria est nobis gratia cooperans; et hanc petebat Ps. XXII, 6: *et misericordia eius subsequatur me*, et cetera. Et quantum ad hoc dicit *in die salutis adiuvi te*. Tempus enim ante Christum non fuit dies, sed nox. Rom. XIII, 12: *nox praecessit*,

et cetera. Sed tempus Christi dicitur dies, et non solum dies, sed dies salutis. Ante enim non erat salus, quia nullus ad finem salutis perveniebat, scilicet ad visionem Dei, sed modo, quando iam nata est salus in mundo, homines salutem sequuntur. Matth. I, 21: *vocabis nomen eius Iesum. Ipse enim salvum faciet populum*, et cetera. I Petr. IV: *operamini vestram salutem*. Et hoc fit auxilio gratiae cooperantis, qua per nostra opera pervenimus ad vitam aeternam. Phil. II, 13: *Deus est qui operatur*, et cetera. Consequenter auctoritatem inductam adaptat ad propositum, dicens *ecce nunc*, etc., quasi dicat: haec quae dixit dominus de tempore gratiae per prophetam, implentur modo, quia *ecce nunc tempus acceptabile*, id est gratificationis, per quam exaudimur a Deo, quia iam *venit plenitudo temporis*, scilicet incarnationis Christi, Gal. c. IV, 4. Et hoc quantum ad primam partem auctoritatis Ps. LXVIII, 14: *tempus beneplaciti Deus. Ecce nunc dies salutis*, in quo scilicet, adiuti gratia cooperante, possumus operari ad consequendum salutem aeternam. Io. IX, 4: *me oportet operari*, et cetera. Gal. VI, v. 10: *dum tempus habemus*, et cetera. Consequenter cum dicit *nemini dantes*, etc., docet modum utendi gratia eis collata. Et primo in generali, qualiter scilicet in vacuum non recipiatur; secundo in speciali, ibi *in multa patientia*, et cetera. Dicit ergo: sic utendum est gratia, *ut dantes nemini ullam offensionem*. Nam gratia ad duo datur, scilicet ad vitandum mala, et ad operandum bona. Et ideo duo docet, ut scilicet vitemus mala, et quantum ad hoc dicit *nemini dantes*, et cetera. Quod potest dupliciter exponi. Uno modo, ut referatur ad apostolos, quasi dicat: nos *adiuvantes vos exhortamur*; nos, dico, *nemini ullam dantes offensionem*, quia si per malam vitam aliquos offenderemus, vituperaretur ministerium nostrum, et contemneretur praedicatio nostra. Rom. II, 24: *nomen Dei per vos blasphematur*. Gregorius: *cuius vita despicitur, restat ut eius praedicatio contemnatur*. Unde publicus et famosus peccator cavere debet sibi ne praedicet, alias peccat. Ps. XLIX, 16: *peccatori autem dixit Deus*, et cetera. Alio modo, ut referatur ad subditos, quasi dicat *hortamur vos ne in vacuum*, etc.; vos, dico, *nemini dantes ullam*, etc.; id est, non facientes aliquid unde alii scandalizentur. I Cor. X, 32: *sine offensione estote*, et cetera. Rom. XIV, 13: *non ponatis offendiculum*, et cetera. Et ratio huius est *ut non vituperetur*, et cetera. Id est ita irreprehensibiliter vos habeatis, ut *ministerium nostrum*, id est apostolatus noster, *non vituperetur*. Quando enim subditi male se habent, vituperium est praelatis. I Petr. II, 12: *conversationem vestram inter gentes*, et cetera. Vel *ut non vituperetur* commune *ministerium*, quo ad vos et nos, qui sumus ministri Dei. Nos, dico, sumus ministri Dei ad exequendum voluntatem eius in nobis, et in aliis. Sed vos ad exequendum voluntatem eius in vobis tantum. Is. LXI, 6: *vos sacerdotes domini vocabimini*, et cetera. Consequenter cum dicit *sed in omnibus exhibeamus*, etc., docet eos modum utendi percepta gratia quantum ad bona operanda. Dicit ergo: nemini demus ullam offensionem, sed exhibeamus nos, et vos, opere et sermone, in omnibus quae ad virtutes pertinent, tales, quales debent esse ministri Dei, ut scilicet conformemur nos Deo faciendo eius voluntatem. Eccli. X, 2: *secundum iudicem populi, sic et ministri eius*. I Cor. IV, v. 1: *sic nos existimet homo, ut ministros*, et cetera. Consequenter cum dicit *in multa patientia*, etc., ostendit in speciali quomodo nos debemus exhibere sicut Dei ministros in usu gratiae collatae. Et hoc quantum ad tria. Primo, quantum ad exteriorem operationem; secundo quantum ad maiorem devotionem, ibi *os nostrum patet*, etc.; tertio quantum ad infidelium vitationem, ibi *nolite iugum ducere*, et cetera. Circa primum tria facit, secundum tria in quibus consistit operatio exterior. Primo enim consistit in sufferentia malorum; et quantum ad hoc dicit *in multa patientia*, et cetera. Secundo in operatione bonorum, et quantum ad hoc dicit *in castitate*, et cetera. Tertio in mutua cooperatione bonorum ad mala, et quantum ad hoc dicit *per arma iustitiae*, et cetera. Est ergo necessaria in malis sustinendis virtus patientiae. Unde dicit *in multa patientia*, et cetera. Ubi tria facit. Primo inducit ad patientiam. Et hoc quia in Ps. XCI, 15 s. legitur: *bene patientes erunt, ut annuntient*. Et quantum

ad hoc dicit *in multa patientia*. Prov. XIX, 11: *doctrina viri per patientiam noscitur*. Lc. XXI, 19: *in patientia vestra possidebitis animas vestras*. Dicit *in multa*, id est propter multas tribulationes quae occurrunt. Secundo ostendit materiam patientiae in generali, et hoc dupliciter, scilicet in superventione malorum; unde dicit *in tribulationibus*, Rom. XII, 12: *in tribulatione patientes*; Act. XIV, 12: *per multas tribulationes*, et cetera. Et in defectu necessariorum; unde dicit *in necessitatibus*, scilicet eorum quae sunt necessaria ad vitam. Ps. XXIV, 17: *de necessitatibus*, et cetera. Tertio ostendit materiam patientiae in speciali. Et primo in his, quae pertinent ad tribulationes, quae sunt voluntariae, et hoc quantum ad tribulationes, quae pertinent ad animam, et sic dicit *in angustiis*, scilicet cordis, quando scilicet sic arctatur adversis, ut non pateat via evadendi. Hebr. c. XI, 37: *angustiati, afflicti*, et cetera. Item inquantum ad tribulationes, quae sunt in corpore, et sic dicit *in plagis*, scilicet illatis ab aliis, *et carceribus*, Act. XVI, 23: *cum multas plagas ei intulissent*, et cetera. Infra XI, 23: *in carceribus abundantius, in plagis supra modum*, et cetera. *In seditionibus*, scilicet totius populi commoti. Act. XIX, 40: *periclitamur argui seditionis hodiernae*, et cetera. Secundo in his, quae pertinent ad necessitates. Necessitas autem aliquando est voluntaria. Et sic dicit *in laboribus*, propria manu operando apud Corinthios, quia avari erant, ne eos gravaret sumptibus; et apud Thessalonicenses, quia erant otiosi, ut daret exemplum exercitii. Act. XI: *ad ea quae mihi opus erant*, et cetera. *In vigiliis*, propter praedicationes. Infra XI, 27: *in vigiliis. In ieiuniis*, aliquando voluntariis aliquando involuntariis propter penuriam. I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum*, et cetera. Sed contra est quod dicitur Matth. c. XI, 30: *iugum meum suave est*. Hic vero dicitur *in tribulationibus multis*, et cetera. Non ergo suave, sed gravissimum. Respondeo. Haec sunt in seipsis aspera, sed propter amorem et interiorem fervorem spiritus dulcorantur. Unde Augustinus: *omnia grandia et immania, facilia et prope nulla facit amor*.

Lectio 2

[87715] Super II Cor., cap. 6 l. 2 Positis his quae pertinent ad tolerantiam malorum, ponit consequenter ea quae pertinent ad observantiam bonorum. Bonitas autem operis consistit in tribus: in perfectione virtutum, et hoc pertinet ad cor; in veritate locutionis, et hoc pertinet ad os; in virtute operis, et hoc pertinet ad opus. Primo ergo ostendit apostolus qualiter se habeant in his quae pertinent ad perfectionem virtutum, quae consistunt in corde; secundo in his, quae ad virtutem oris, ibi *in verbo veritatis*; tertio in his, quae pertinent ad perfectionem operis, ibi *in virtute Dei*. Circa primum ponit quatuor virtutes: et primo virtutem castitatis, quae maximum locum tenet in virtute temperantiae, et quantum ad hoc dicit *in castitate*, scilicet mentis et corporis. Ubi notandum est quod immediate post multos labores, vigilias et ieiunia, subdit de castitate, quia qui vult habere virtutem castitatis, necesse habet laboribus dari, vigiliis insistere, et macerari ieiuniis. I Cor. IX, v. 27: *castigo corpus meum, et in servitutem redigo*, et cetera. Hebr. XII, 14: *pacem sequimini*, et cetera. Si autem quaeratur, quare non facit mentionem de aliis virtutibus, nisi solum de temperantia, dicendum est quod sic facit, sed implicite; quia hoc quod dicit: *in multa patientia, in tribulationibus*, etc., pertinet ad virtutem fortitudinis; hoc vero quod dicit: *per arma iustitiae*, pertinet ad virtutem iustitiae. Secundo ponit virtutem scientiae. Unde dicit *in scientia*. Et siquidem scientia referatur ad scientiam qua aliquis scit bene conversari in medio nationis pravae et perversae, sic refertur ad virtutem prudentiae. Si vero scientia referatur ad certitudinem, qua fideles certi sunt de his quae

pertinent ad cognitionem Dei, sic pertinet ad virtutem fidei. Et utraque necessaria est Christianis, quia sine scientia, primo modo sive secundo modo accepta, homines de facili ruunt in peccatis. Is. V, 13: *propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Ier. c. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum*. Tertio ponit virtutem spei. Unde dicit *in longanimitate*, quae pertinet ad perfectionem spei. Nihil autem aliud est longanimis, quam qui arduum aliquod ex spe, semper ac diu dilatum, patienter expectat, et hoc a spiritu sancto. Gal. V, 22; *fructus autem spiritus, charitas*, etc., *longanimitas*, et cetera. Col. I, 11: *in omni patientia et longanimitate*. Quarto ponit virtutem charitatis. Charitas autem duo habet, scilicet effectum exteriorem et interiorem. Sed in effectu exteriori habet suavitatem ad proximum. Non enim convenit quod aliquis non sit suavis ad eos quos diligit. Et ideo dicit *in suavitate*, id est dulci conversatione ad proximos, ut scilicet blandi simus. Prov. XII, 11: *qui suavis est, vivit in moderationibus*, et cetera. Eccli. VI, 5: *verbum dulce multiplicat amicos*, et cetera. Sed non in suavitate mundi, sed in ea quae causatur ex amore Dei, scilicet ex spiritu sancto, et ideo dicit *in spiritu sancto*, id est quam spiritus sanctus causat in nobis. Sap. c. XII, 1: *o quam bonus et suavis*, et cetera. In effectu autem interiori habet veritatem absque fictione, ut scilicet non praetendat exterius contrarium eius quod habet interius. Et ideo dicit *in charitate non ficta*. I Io. c. III, 18: *non diligamus verbo neque lingua, sed*, et cetera. Col. III, 14: *super omnia charitatem habentes*. Et huius ratio est quia, ut dicitur Sap. I, 5: *spiritus sanctus disciplinae effugiet fictum*. Consequenter ostendit quomodo se habeant in his, quae pertinent ad veritatem oris, ut scilicet sint veraces. Et ideo dicit *in verbo veritatis*, scilicet vera loquendo et praedicando. Quomodo autem se habeant in perfectione operis, subdit, dicens *in virtute Dei*, id est non in operibus nostris confidamus, sed solum in virtute Dei, et non in propria. I Cor. IV, 20: *regnum Dei non est in sermone*, et cetera. Consequenter cum dicit *per arma iustitiae*, etc., ostendit qualiter se habeant in operatione bonorum et malorum, inter bona et mala, prospera et adversa, et hoc pertinet ad virtutem iustitiae. Et primo ostendit hoc in generali; secundo exponit in speciali. Dicit ergo primo, quod exhibeamus nos sicut Dei ministros in multa patientia. Et quod plus est, *per arma iustitiae*. Ubi sciendum est quod iustitia ordinat et facit hominem tenere locum suum, *a dextris*, id est, in prosperis, ut scilicet non elevetur, *et a sinistris*, id est in adversis, ut scilicet non deiiciatur. Phil. IV, 12: *ubique et in omnibus*, etc., *scio abundare*, et cetera. Consequenter hoc exponit per partes prosperorum et adversorum, dicens *per gloriam*, et cetera. Ubi sciendum est, quod in rebus temporalibus prosperitas vel adversitas in tribus consistit: in superbia vitae, in concupiscentia carnis, in concupiscentia oculorum, iuxta illud I Io. II, 16: *omne quod est in mundo, aut est concupiscentia carnis*, et cetera. Et haec prosequitur ordine suo, quia primo dicit quomodo se habeant in adversis et prosperis, quae pertinent ad superbiam vitae, dicens *per gloriam*, et cetera. Secundo quomodo se habeant in his quae pertinent ad concupiscentiam carnis, ibi *quasi morientes*, et cetera. Tertio quomodo se habeant in his quae pertinent ad concupiscentiam oculorum, ibi *sicut egentes*, et cetera. Sunt autem duo, quae ad superbiam pertinent, scilicet sublimitas status et operum. Et ideo dicit *per gloriam*, id est per statum excellentiae, quasi dicat: exhibeamus nos Dei ministros, scilicet per Dei gloriam, id est in prosperitate. Is. XXIII, 9: *dominus exercituum cogitavit*, et cetera. Et quod apostoli gloriosi appareant, patet Act. XIV, 10, quod Paulus et Barnabas credebantur esse dii. *Et ignobilitatem*, quae est in sinistris, quasi dicat: nec in gloria elevemur, nec, si contemptibiles sumus, deiiciamur. I Cor. I, 28: *ignobilia huius mundi elegit Deus*, et cetera. Quantum ad famam operum dicit *per infamiam et bonam famam*. Ubi sciendum est, quod, sicut Gregorius dicit, *homo non debet ex se dare causam infamiae suae, sed potius debet procurare bonam famam*, iuxta illud Eccli. XLI, 15: *curam habe de bono nomine*, et hoc propter alios, quia oportet nos bonum testimonium habere ad eos, qui foris sunt, I Tim. III, 7. Si vero contingat aliquem incurrere in infamiam iniuste,

non debet esse ita pusillanimis, ut propter hoc derelinquat iustitiam. Si vero sit in bona fama apud infideles, non debet tamen superbire, sed debet inter utrumque medio modo incedere. Consequenter exponit ista duo quae posuit. Et primo quam infamiam habuerunt, et ostendit quod magnam, quia *ut seductores*, etc., quasi dicat: a quibusdam habemur *ut seductores*, a quibusdam vero habemur ut *veraces*. Nec mirum, quia etiam de Christo alii dixerunt quia bonus est, alii vero quod non, sed seducit turbas, ut dicitur Io. VII, v. 12. Secundo ostendit quomodo fuerunt gloriosi et ignobiles, quia *sicut ignoti et cogniti*, id est approbati a bonis, et incogniti, id est despecti a malis. I Cor. IV, 13: *tamquam purgamenta*, et cetera. Consequenter prosequitur ea quae pertinent ad concupiscentiam carnis. Et ponit tria quae concupiscit caro. Primo enim concupiscit longam vitam, et quantum ad hoc dicit *quasi morientes*, id est licet exponamur periculis mortis, infra XI, 23: *in mortibus frequenter*, etc., tamen *ecce vivimus*, virtute et fide. Et ideo Hab. II, 4: *iustus ex fide vivit*. Ps. CXVII, 17: *non moriar, sed vivam*, et cetera. Secundo concupiscit incolumitatem et quietem. Et quantum ad hoc dicit *ut castigati et non mortificati*, quasi dicat: licet diversis flagellis castigemur a domino, non tamen tradit nos morti. Ps. XI: *castigans castigavit me dominus*, et cetera. II Tim. c. III, 12: *omnes qui pie volunt*, et cetera. Tertio concupiscit gaudium et iucunditatem, et quantum ad hoc dicit *quasi tristes, semper autem gaudentes*; quia licet in exterioribus, et quae ad carnem sunt, patiamur tristitiam et amaritudinem, interius tamen continuum gaudium habemus, quod crescit in nobis ex consolationibus spiritus sancti, et spe remunerationis aeternae. Iac. I, 2: *omne gaudium existimate*, et cetera. Io. XVI, 20: *tristitia vestra vertetur in gaudium*, et cetera. Consequenter prosequitur de his quae pertinent ad concupiscentiam oculorum. Et circa hoc ponit duo, quorum unum est in comparatione ad alios; et secundum hoc, prosperum in divitiis est quod homo abundet, ita quod possit aliis ministrare de divitiis suis. Sinistrum autem in hoc est, quod homo sit ita pauper, quod oporteat eum ab aliis mendicare. Et ideo dicit quod, in his temporalibus, sumus *sicut egentes*, id est ab aliis accipientes; sed tamen quantum ad spiritualia sumus *multos locupletantes*. Et non dicit omnes, quia non sunt omnes locupletari parati. Prov. XIII, 7: *est quasi pauper, cum in multis divitiis sit*. Secundum est in comparatione ad seipsos, et secundum hoc prosperum in divitiis est multa possidere, sinistrum autem, ut nihil penitus habeat. Et quantum ad hoc dicit, quod in exterioribus sunt *tamquam nihil habentes*, scilicet in temporalibus, quia omnia dimiserunt propter Christum. Matth. XVI: *si vis perfectus esse, vade, et vende omnia quae habes*, et cetera. Sed interius et in spiritualibus, *omnia possidentes*, scilicet per interiorem magnitudinem cordis. Et hoc ideo est quia ipsi vivebant non sibi, sed Christo, et ideo, omnia quae sunt Christi, reputabant ut sua. Unde cum Christo omnia sint subiecta, omnia possidebant, et omnia tendebant in eorum gloriam. Ios. I, 3: *et omnem locum quem calcaverit pes vester, vobis tradam*. Nota autem circa praemissa, quod apostolus utitur in praemissis miro modo loquendi. Nam ipse quasi semper ponit unum contra unum, et temporale contra spirituale; sed tamen in temporalibus semper addit quamdam conditionem, puta: ut, sicut, quasi, tamquam, sed in opposito spirituali, nihil addit. Cuius ratio est quia temporalia, sive sint mala, sive bona, sive transmutabilia et apparentia, habent tamen similitudinem vel boni vel mali. Et ideo dicit: *ut seductores, et quasi ignoti*, quia non erant in rei veritate sic, sed in opinione hominum, et si erant transitoria, erant bona aut mala. Bona autem spiritualia existentia sunt et vera, et ideo non addit eis conditionem aliquam.

Lectio 3

[87716] Super II Cor., cap. 6 l. 3 Postquam apostolus docuerat usum gratiae collatae quantum ad bonas operationes exteriores, hic consequenter instruit eos circa usum praedictum quantum ad interiorem devotionem, quae consistit in laetitia cordis, quae latitudinem cordis causat. Et circa hoc tria facit. Primo enim exhibet se eis in exemplum latitudinis; secundo ostendit, quod ab ipso non habent contrarium exemplum, nec possunt accipere, ibi *non angustiamini in nobis*, etc.; tertio exhortatur eos ad cordis latitudinem, ibi *eamdem autem habentes*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit signum latitudinis cordis; secundo ponit ipsam latitudinem cordis quam habebat apostolus, ibi *cor nostrum dilatatum est*, et cetera. Signum autem latitudinis est os latum, quia os immediate adhaeret cordi. Unde quae per os exprimimus, sunt expressa signa conceptionum cordis. Matth. XII, 34: *ex abundantia cordis os loquitur*. Et hoc est quod dicit *os nostrum patet ad vos*. Os enim clausum est aliquando, tunc scilicet quando ea quae sunt in corde non patent exterius; sed apertum et patens est, quando ea quae in corde sunt, manifestantur. Iob III, 1: *post haec aperuit*, et cetera. Matth. V, 2: *aperiens os suum*, et cetera. Et ne hoc videatur pertinere ad vitium vanitatis, quia manifestat se, subdit rationem, dicens *ad vos*, id est propter utilitatem vestram manifestamus vobis secreta cordis nostri. I Cor. X, 33: *non quaerens quod mihi utile sit*, et cetera. Causa autem huius dilatationis procedit ex dilatatione et latitudine cordis. Et ideo dicit *cor nostrum dilatatum est*, et cetera. Prov. XXI, 4: *exaltatio oculorum dilatatio est cordis*. Cor autem aliquando est strictum, tunc scilicet quando comprimitur et concluditur in modico, sicut cum quis non curat nisi de terrenis, et contemnit caelestia, non valens ea intellectu capere. Aliquando autem est latum, tunc scilicet quando quis magna appetit et desiderat, et talis erat apostolus, qui non reputans ea quae videntur, desiderabat caelestia. Et ideo dicit *cor nostrum dilatatum est*, id est ampliatum ad magna appetenda. Consequenter ostendit quod non habent ab apostolo contrarium exemplum, dicens *non angustiamini*, etc., quasi dicat: ex quo ostendimus vobis latitudinem cordis nostri, non habetis a nobis exemplum, nec causam unde angustiamini. Sed si hoc facitis, tunc quidem angustiamini, sed non in nobis, imo ex visceribus vestris, id est ex vobis. Ubi sciendum est quod angustiari idem est quod includi in aliquo, unde non patet alius aditus evadendi. Isti autem erant seducti adeo a pseudo, quod non credebant posse salutem consequi, nisi in observantiis legalibus. Et ideo efficiebantur servi, cum essent liberi secundum fidem Christi. Unde angustiatio huius servitutis non proveniebat eis ab apostolo, sed ex visceribus eorum, id est ex duritia cordium ipsorum. Lc. XXIII, 28: *nolite flere*, et cetera. Consequenter hortatur eos ad latitudinem cordis, dicens *eamdem autem habentes*, etc., quasi dicat: si aliquando decepti a pseudo angustiati estis, non omnino remaneatis in angustiatione, imo studeatis habere latum cor, sicut nos habemus, quia eamdem habebitis remunerationem quam nos habemus. Et ideo dicit *eamdem remunerationem habentes*, scilicet sicut et nos. Supra I, v. 7: *sicut estis socii passionum*, et cetera. *Tamquam filiis*, non inimicis, *dico* vobis, vel tamquam filiis Dei; quasi dicat: eamdem remunerationem habentes, quam filii Dei, scilicet haeredes vitae aeternae. Rom. VIII, 17: *si filii, et haeredes. Eamdem*, inquam, *habentes remunerationem, dilatamini et vos*, id est habeatis cor magnum et liberum libertate spiritus, quae est in fide Christi, et non coangustiamini in servitute observantiae legalis. Consequenter cum dicit *nolite iugum ducere*, etc., docet eos usum collatae gratiae quantum ad infidelium vitationem. Et circa hoc duo facit. Primo ponitur apostoli exhortatio; secundo exhortationis ratio, ibi *quae enim participatio*, etc.; tertio rationem huius auctoritate confirmat, ibi *vos enim estis templum Dei*, et cetera. Dicit ergo *nolite iugum ducere*, et cetera. Ubi est sciendum quod iugum dicitur omne illud quod ligat plures ad aliquid faciendum. Unde quia aliquando aliqui conveniunt ad faciendum aliquid boni quod est ex Deo, et aliqui ad faciendum aliquid mali quod est ex Diabolo, ideo dicitur iugum Dei et iugum Diaboli. Iugum quidem Dei est ipsa charitas, quae ligat hominem

ad serviendum Deo. Matth. X: *tollite iugum meum*, et cetera. Iugum vero Diaboli est ipsa iniquitas, quae ligat ad malum et ad male faciendum. Is. IX, 4: *iugum oneris eius*. Hoc ergo dicit *nolite iugum ducere*, id est nolite communicare in operibus infidelitatis, *cum infidelibus*. Et hoc propter duo. Primo quia aliqui erant inter eos, qui reputabantur sapientiores, non abstinentes ab idolothitis, et ex hoc scandalizabant inferiores. Alii autem erant qui communicabant cum Iudaeis in traditionibus seniorum. Unde apostolus hortatur eos, cum dicit *nolite*, etc., ut non communicent cum Iudaeis in traditionibus legis, neque cum gentibus in cultu idolorum. Utrique enim infideles sunt. Rationem autem huius assignat, dicens *quae enim participatio*, et cetera. Quae sumitur ex distinctione duplici. Una distinctio est quantum ad causam, sed alia est quantum ad statum. Distinctio quantum ad causam duplex est, scilicet quantum ad causam habitualem, et quantum ad causam efficientem. Causa autem habitualis est duplex: una quantum ad effectum, et hoc est quod dicit *quae enim participatio iustitiae*, etc.; quasi dicat: non debetis iugum ducere cum infidelibus, quia alius habitus est in vobis, alius in illis. In vobis quidem est habitus iustitiae, in illis vero est habitus iniquitatis. Maxima autem iustitia est reddere Deo quod suum est, et hoc est colere ipsum. Unde cum vos colatis Deum, est in vobis habitus iustitiae; summa autem iniquitas est auferre Deo quod suum est, et dare Diabolo. Is. I, 13: *iniqui sunt coetus vestri*. Ier. XXIII, 28: *quid paleis ad triticum?* Alia causa habitualis est quantum ad intellectum, et haec distinctio est, quia fideles sunt illuminati lumine fidei sed infideles sunt in tenebris errorum. Et quantum ad hoc dicit *aut quae societas lucis ad tenebras?* Quasi dicat: non est conveniens quod eis communicetis, quia non est aliqua societas conveniens, quia vos estis lux per scientiam fidei. Eph. V, 8: *eratis aliquando tenebrae, nunc autem lux in domino*, et cetera. Illi vero tenebrae sunt per ignorantiam. Prov. IV, 19: *via impiorum tenebrosa*, et cetera. Unde dominus a principio divisit lucem a tenebris, ut dicitur Gen. c. I, 18. Quantum vero ad causam efficientem dicit *quae autem conventio Christi ad Belial?* Quasi dicat: vos estis servi Christi, et membra eius, I Cor. XII, 27: *vos estis corpus Christi*, illi autem sunt membra Diaboli. Et dicitur Diabolus Belial, absque iugo, quia noluit subiici iugo Dei. Ier. II, 20: *a saeculo fregisti*, et cetera. Quod autem non possit esse conventio Christi ad Belial, patet ex verbis Christi, Io. XIV, 30: *venit princeps mundi huius*, etc., et etiam ex verbis Diaboli, Matth. VIII, 29: *quid nobis, et tibi, Iesu*, et cetera. Alia distinctio est quantum ad statum fidei, et hoc quantum ad duo, scilicet quantum ad statum fidei, et secundum hoc dicit *aut quae pars est fidelis*, etc.; quasi dicat: non eadem est pars utriusque, quia pars fidelis est ipse Deus, quem habet praemium, et ut finem suae beatitudinis. Ps. XV, 5: *dominus pars haereditatis meae*, et cetera. Sed pars infidelis sunt bona terrena. Sap. II, 9: *haec est sors nostra*, et cetera. Matth. XXIV, 51: *dividet eum, et partem*, et cetera. Item quantum ad statum gratiae, et secundum hoc dicit *quis autem consensus*, etc., quasi dicat: non est aliqua convenientia templo Dei et idolis. Unde vos estis templum Dei per gratiam, I Cor. III, 16: *templum Dei*, etc. et VI, 19: *nescitis quoniam membra vestra templum sunt*, etc., non debetis ergo communicare cum infidelibus qui sunt templa idolorum. Sed notandum quod dominus prohibet per Ezechielem, quod in templo Dei non colantur idola, Ez. XXVI. Multo ergo magis prohibentur homines, quorum animae sunt templum Dei, ne violent illa per participationem idolorum. I Cor. III, 17: *si quis templum Dei violaverit*, et cetera. Consequenter cum dicit *vos enim estis*, etc., confirmat rationem propositam per auctoritatem. Et circa hoc duo facit. Primo enim confirmat quod induxit ratione admonitionis; secundo vero confirmat ipsam admonitionem, ibi *propter quod exite*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo resumit quod probare intendit; secundo vero inducit auctoritatem ad propositum, ibi *sicut dicit dominus*, et cetera. Dicit ergo: recte dico quod non est consensus templo Dei cum idolis, id est non debetis cum eis participare, quia *vos estis templum Dei vivi*, et non mortui, sicut idololatrae. Ad hoc probandum adducit auc-

toritatem, probans hoc ipsum per usum templi. Usus enim templi est ut Deus habitet in eo, nam templum est locus Dei ad inhabitandum sibi consecratus. Ps. X, 5: *dominus in templo sancto suo*, et cetera. Quae quidem auctoritas sumitur ex Levit. XXVI, 12, quae talis est: *ponam tabernaculum meum in medio vestri*, et cetera. In qua auctoritate quatuor tangit, quantum ad hunc usum pertinet. Primum, pertinet ad gratiam operationum quod est Deum esse in aliquo per gratiam. Et hoc est quod dicit *inhabitabo in eis*, scilicet in sanctis, per gratiam excolens eos. Licet autem Deus in omnibus rebus dicatur esse per praesentiam, potentiam et essentiam, non tamen dicitur in eis inhabitare, sed in solis sanctis per gratiam. Cuius ratio est quia Deus est in omnibus rebus per suam actionem, inquantum coniungit se eis, ut dans esse et conservans in esse. In sanctis autem est per ipsorum sanctorum operationem, qua attingunt ad Deum, et quodammodo comprehendunt ipsum, quae est diligere et cognoscere: nam diligens et cognoscens dicitur in se habere cognita et dilecta. Secundum pertinet ad gratiam cooperantem, quo scilicet proficiunt sancti auxilio Dei, et quantum ad hoc dicit *inambulabo in eis*, id est promovebo eos de virtute in virtutem. Nam hic profectus sine gratia Dei esse non potest. I Cor. XV, 10: *gratia Dei sum id quod sum*: nam, sicut gratia operans facit nos esse aliquid in esse iustitiae, ita et gratia cooperans facit nos in ipso esse proficere. Tertium pertinet ad Dei beneficium, et hoc vel protectionis per providentiam, et hoc tangit, dicens *ego ero illorum Deus*, id est providentia mea protegam eos. Ps. CXLIII, 15: *beatus populus, cuius dominus*, et cetera. Vel beneficium remunerationis, ut sic dicatur *ero illorum Deus*, id est dabo eis meipsum in mercedem. Gen. XV, 1: *ego ero merces tua*, et cetera. Et Hebr. XI, 16: *non confunditur Deus eorum vocari Deus*. Quartum pertinet ad debitum cultum et servitium sanctorum, et quantum ad hoc dicit *et ipsi erunt mihi in populum*, id est me colent et mihi obedient, ut mei et non alterius. Ps. XCIV, 7, IC, 3: *nos autem populus eius, et oves*, et cetera. Vel possunt ad praesentiam corporalem referri, et tunc exponitur sic: *quoniam inhabitabo in illis* per carnis assumptionem, Io. I, 14: *verbum caro factum est*, etc.; *et ambulabo inter illos*, corporaliter cum eis conversando, Bar. III, 38: *post haec in terris visus est*, etc.; *et ero illorum Deus* per gloriam, Deut. IV, 7: *non est alia natio tam grandis*, etc.; *et ipsi erunt mihi populus*, id est per fidem me colent. Consequenter cum dicit *propter quod exite*, etc., confirmat ipsam admonitionem per aliam auctoritatem. Et circa hoc duo facit. Primo confirmat admonitionem per auctoritatem; secundo ostendit praemium promissum servantibus monitionem, ibi *ego recipiam vos*, et cetera. Dicit ergo *propter quod*, id est quia estis templum Dei, *exite de medio eorum*. Et sumitur de Is. LII, 11: *recedite, recedite inde, et pollutum nolite tangere*. Ubi tria dicit: *exite, separamini, et immundum nolite tangere*, quia tripliciter debemus nos habere ad infideles. Primo ut exeamus ab eis, relinquendo peccata. Zach. II, 6: *o, o, fugite de terra Aquilonis*, et cetera. Sed Donatistae dicunt quod debemus corporaliter deserere malam societatem, quod non est verum. Unde quod apostolus dicit, intelligendum est de separatione spirituali. Et ideo sic exponit: *exite*, spiritualiter, non sequendo vitam eorum. Cant. II, 2: *sicut lilium inter spinas*, et cetera. Et hoc ideo, ut vitemus ipsas peccatorum occasiones ab eis datas. Et ideo dicit *separamini*, id est longe ab eorum consensu sitis. Matth. X, 35: *veni enim separare*, et cetera. Num. XVI, 26: *recedite a tabernaculis hominum impiorum*, et cetera. Tertio ut arguamus eos cum male agunt. Et ideo dicit *immundum ne tetigeritis*, scilicet consentientes eis in malis. Rom. I, 32: *non solum qui faciunt ea, sed et qui consentiunt*, et cetera. Eph. V, 11: *nolite communicare operibus infructuosis*. Et hoc, quia *qui tangit picem*, etc., Eccli. XIII, 1. Praemium autem repromissum servantibus monitionem, est duplex, scilicet divina familiaritas et divina adoptio. Divina familiaritas, quia *ego recipiam vos*, quasi dicat: secure exeatis, quia ego recipiam vos in meos. Ps. XXVI, 10: *quoniam pater meus et mater mea*, et cetera. Ps. LXIV, 5: *beatus quem elegisti*, et cetera. Is. XLII, 1: *ecce servus meus*, et cetera. Sed divina adoptio, quia adoptat nos in filios, quia

dicit *et ero vobis in patrem, et vos eritis mihi in filios*, Rom. VIII, v. 15: *non accepistis*, et cetera. Et dicit *filios* quantum ad perfectos, et *filias* quantum ad imperfectos, et hoc sumitur ex II Reg. VII, v. 14, ubi dicitur de Salomone: *ego ero ei in patrem*, et cetera.

Caput 7

Lectio 1

[87717] Super II Cor., cap. 7 l. 1 Monuit apostolus Corinthios qualiter se in futuro debeant habere, hic commendat eos de bonis praeteritis. Sed ut fiat quaedam continuatio praeteritorum ad futura, primo concludit admonitionem; secundo vero commendat eos, ibi *multa mihi fiducia*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponit admonitionem; secundo inducit exemplum sui ipsius ad admonitionem servandam, ibi *capite nos*, etc.; tertio ponit admonentis intentionem, ibi *non ad condemnationem vestram*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponit motivum ad observantiam admonitionis, et hoc est promissio eis facta. Et ideo dicit *has igitur habentes promissiones charissimi*, scilicet quod Deus habitet in nobis, et recipiat nos, et cetera. Secundo ponit admonitionem, cum dicit: *mundemus*, et cetera. Et hoc ideo, quia promissiones istae non dantur nisi mundis, et ideo *mundemus nos ab omni inquinamento carnis et spiritus*, id est carnalium et spiritualium vitiorum. Is. LII, 11: *mundamini, qui fertis vasa domini*, et cetera. Ubi sciendum est, quod omne peccatum quod consummatur in delectatione carnis est carnale; illud vero quod consummatur in delectatione spiritus, est spirituale. Et inde est quod peccata carnalia, si considerentur quantum ad sui consummationem, sunt duo tantum, scilicet gula et luxuria, caetera vero peccata sunt spiritualia. Si vero considerentur quantum ad sui originem, sic omnia peccata possunt dici carnalia, quia omnia ex conceptione carnis originem habent, et hoc modo loquitur ad Gal. V, 19: *manifesta sunt autem opera carnis*, et cetera. Tertio ponit modum implendi admonitionem, ibi *perficientes*, et cetera. Posset enim aliquis dicere: numquid non sumus mundati in Baptismo? Et ideo addit *perficientes sanctificationem*, id est perficimus emundationem inchoatam in Baptismo. Sanctus enim idem est quod mundus. Lev. XI, 44 et XIX, 2: *sancti estote, quoniam ego sanctus sum*, et cetera. Perficiamus, inquam, quia philosophi conati sunt perficere et non potuerunt, quia non potuerunt omnia peccata vitare: quantumcumque enim aliqua peccata vitarent et exercerent actus virtutum, adhuc tamen remanebat in eis peccatum infidelitatis. Et ideo in vero cultu Dei solum perficitur emundatio, et hoc est quod dicit *in timore*, id est, in cultu, *Dei*. Eccli. XXV, 14: *timor domini*, et cetera. Sed contra Col. III, 14: *super omnia charitatem habentes, quae est vinculum perfectionis*. Non igitur perficitur sanctificatio in timore Dei, sed in charitate Dei. Respondeo. Dicendum est quod hic loquitur de timore filiali, qui est charitatis effectus, et non de servili, qui contrariatur charitati. Dicit autem *in timore*, ut doceat nos habere affectum ad Deum cum quadam reverentia et sollicitudine. Amor enim causat securitatem, quae quandoque negligentiam parit, sed, qui timet, semper est sollicitus. Consequenter cum dicit *capite nos*, etc., in exemplum se praebet, quasi diceret: accipite nos in exemplum. I Cor. XI, v. 1: *imitatores mei estote*, et cetera. Ego enim mihi cavi ab immunditia per sanctificationem, quia neminem laesi. Ubi notandum quod tripliciter potest aliquis laedere proximum, et nullo istorum modorum laesit aliquem. Primo in persona, et quantum ad hoc dicit *neminem laesimus*, scilicet in persona, sicut faciunt mali domini, Mich. III, 2: *violenter tollitis pellem eorum*, et cetera. Secundo quantum ad famam, inducendo eos, vel exemplo vel persuasionibus, ad

malum, et quantum ad hoc dicit *neminem corrupimus*. I Cor. XV, 33: *corrumpunt bonos mores*. Tertio quantum ad subtractionem bonorum, et quantum ad hoc dicit *neminem circumvenimus*, id est in bonis fraudavimus. I Thess. IV, 6: *ne quis circumveniat*, et cetera. Consequenter cum dicit *non ad condemnationem vestram*, etc., aperit suam intentionem, quasi dicat: non dico hoc condemnando vos, sed ut emendemini. Mala enim praeterita propter duo consueverunt commemorari. Aliquando ad condemnationem, et hoc quando non est ultra spes correctionis; aliquando autem ad emendationem, ut scilicet corrigantur, et hoc modo loquitur hic *non ad condemnationem vestram*, et cetera. I Cor. VII, 35: *haec ad utilitatem vestram dico*, et cetera. Et ratio huius est, quia gaudeo de bono vestro, *praediximus enim quod vos estis*, et cetera. Supra III, 2: *epistola nostra vos estis scripta in cordibus nostris*. Phil. I, 7: *eo quod habeam vos*, et cetera. *Estis*, inquam, *in cordibus nostris*, scilicet *ad commoriendum et ad convivendum*. Quod potest intelligi de morte culpae, et de morte naturali. De morte culpae, ut non intelligatur quod nos simus parati ad commoriendum vobiscum, id est quando vos peccatis, nos volumus peccare, sed quod mortem culpae vestram eo dolore accipimus quo nostram. II Cor. XI, 29: *quis infirmatur, et ego non infirmor?* I Cor. XV, 31: *quotidie morior*, et cetera. *Et ad convivendum*, quia ita gaudeo de bona vita vestra in gratia, sicut et de nostra. De morte vero naturali, ut intelligatur *ad commoriendum*, id est paratus sum mori pro vobis, infra XII, 15: *libentius impendar, et superimpendar*, etc., *et ad convivendum*, id est ut desiderem vos esse socios in vita aeterna, II Tim. II, 11: *si commortui sumus, et convivemus*.

Lectio 2

[87718] Super II Cor., cap. 7 l. 2 Apostolus posuit supra admonitionem ex praemissis conclusam, hic subdit suam commendationem. Et circa hoc duo facit. Primo ponit eorum commendationem; secundo ipsam exponit, ibi *nam et cum venissem*, et cetera. Commendationem autem ipsorum ponit ostendendo affectum suum, qui consurgit ex bonis operibus quae Corinthii faciebant. Consuevit enim quadruplex affectus in cordibus diligentium consurgere ex bonis quae dilecti operantur, et hos quatuor se apostolus concepisse de eis ostendit. Et primo affectum fiduciae. Unde dicit *multa mihi fiducia est apud vos*, inquantum scilicet confido, quod qui bene coepistis, semper proficietis in melius. Unde ex bonis auditis de vobis, spero maiora in futurum. Phil. I, 6: *confido de vobis, quod qui coepit in vobis opus bonum*, et cetera. Hebr. VI, 9: *confidimus de vobis, charissimi*, et cetera. Et haec fiducia bona est et salubris. Hebr. X, 35: *nolite amittere fiduciam*, et cetera. Secundo ex hoc concipit affectum gloriationis. Ex quo enim quis bona amici sicut sua diligit, consequens est ut de bonis amici, sicut de propriis, glorietur. Et hoc specialiter, quoniam ipse est causa illorum bonorum, sicut magister est causa doctrinae discipuli. Et ideo dicit *multa mihi gloriatio pro vobis* est, et cetera. Prov. X, 1: *gloria patris filius sapiens*. Tertio ex praedictis concipit affectum consolationis, quando is qui laetatur et gloriatur de bonis suis vel amici, habet remedium contra tristitias. Consolatio enim est remedium contra tristitias. Naturale autem est quod semper delectatio et gaudium, tristitiae opponitur. Et, secundum philosophum, omnis delectatio debilitat, vel totaliter tollit tristitiam. Si delectatio sit contraria tristitiae, totaliter absorbet tristitiam; si autem non sit contraria, debilitat et diminuit eam. Et inde est quod quando quis est in tristitia, quandocumque nuntiantur sibi aliqua laeta, diminuitur tristitia. Et ideo, quia audit laeta de Corinthiis, dicit *repletus sum consolatione*, audita scilicet correctione vestra. Supra I, 5 s.: *sicut abundant Christi passiones*, et cetera. Phil. II, 2: *si qua*

consolatio, et cetera. *Implete gaudium meum*, et cetera. Quarto, consurgit ex praedictis affectus exsuperantis gaudii. Licet enim ex aliquibus delectationibus diminuatur tristitia, non tamen totaliter tollitur, nisi gaudium sit magnum. Quamvis autem apostolus multas tribulationes sustineret, quia tamen multum gaudebat de bonis Corinthiorum, ideo non solum non absorbebatur tristitia totaliter, sed etiam superabundabat gaudio. Et ideo dicit *superabundo gaudio in omni tribulatione nostra*, id est gaudium meum superat omnem tribulationem, quae erat in animo meo. I Thess. II, 19: *quae est enim spes nostra, aut gaudium*, et cetera. Rom. c. XII, 12: *in tribulatione patientes*. Consequenter cum dicit *nam cum venissem*, etc., exponit suam commendationem. Duo autem dixerat, scilicet se accepisse gaudium, et habuisse tribulationem. Primo ergo manifestat suam tribulationem; secundo vero suam consolationem, ibi *sed qui consolatur*, et cetera. Tribulationem autem aggravat ex duobus, scilicet ex subtractione remedii, et ex tribulationis multiplicitate. Ex subtractione remedii, cum dicit *nam et cum venissem*, et cetera. Quasi dicat: vere tribulationem habeo, quia in nullo consolor, *nam cum venissem Macedoniam, nullam requiem habuit caro nostra*. Hic facit mentionem de persecutione quam passus est in Macedonia, quando liberavit ancillam pythonissam, ut legitur Act. XVI, 18-24. Dicit autem *nullam requiem habuit caro nostra*, et non dicit spiritus noster, quia sancti semper habent pacem spiritus, cum etiam in adversis, anima quae in corpore patitur, spe futuri praemii quiescat, quamquam multa sustineat affectui carnis contraria. Ex multiplicitate vero tribulationum aggravat, cum dicit *omnem tribulationem passi sumus*, id est omne genus tribulationis secundum corpus, et secundum animam. Supra IV, 8: *in omnibus tribulationem patimur*, et cetera. Io. XVI, 33: *in mundo pressuram*, et cetera. Et quod omnem tribulationem passus fuerit exponit consequenter, cum dicit *foris pugnae, intus timores. Foris*, id est extra meipsum, *pugnae* persecutionum, sed tamen *intus*, id est in corde, est timor de malo, timens persecutionem in futuro. Deut. c. XXXII, 25: *foris vastabit eos gladius*, et cetera. Sed contra Prov. XXVIII, 1: *iustus quasi leo confidens absque terrore erit*. Respondeo. Est sine timore quantum ad spiritum, non tamen quantum ad carnem. Vel *foris*, id est extra Ecclesiam, *pugnae* illatae ab infidelibus, sed *intus timores*, ne scilicet illi qui intra Ecclesiam sunt, excidant a fide propter persecutores. Vel *foris*, id est in manifesto, *pugnae*, quibus impugnantur a manifestis inimicis; *intus timores*, qui iniiciuntur nobis ab illis, qui dicunt se amicos, et non sunt: quia, ut dicit Boetius de consolatione, *nulla pestis efficacior ad nocendum, quam familiaris inimicus*. Matth. X, 36: *inimici hominis domestici eius*. Consequenter, cum dicit *sed qui consolatur*, etc., ponit materiam suae consolationis, quam extollit ex duobus, scilicet grata praesentia Titi, et ex consolatione Titi, ibi *non solum autem*, et cetera. Dicit ergo: licet hic graviter afflicti fuerimus, *sed qui*, scilicet Deus, *consolatur humiles, consolatus est*, etc., cuius praesentia, utpote mihi gratissima, est et in adiutorium. Supra: *qui consolatur nos in omni tribulatione nostra*. Dicit autem, *qui consolatur humiles*, quia superbos non consolatur, sed eis resistit, ut dicitur Iac. IV, 6 et I Petr. V, 5. Consolatur autem humiles, dando eis gratiam, quae est consolatio spiritus sancti. Is. LXI, 2: *ut consolarer omnes lugentes*, et cetera. *Non solum autem*, et cetera. Hic ponitur alia materia consolationis apostoli, scilicet consolatio Titi. Et materia huius consolationis est duplex. Prima emendatio Corinthiorum, quam habuerunt in praesentia Titi; secunda est devotio Corinthiorum, quam ostenderunt ad Titum, ibi *in consolatione autem vestra*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit consolationem de poenitentia Corinthiorum; secundo exponit quaedam quae dixit, ibi *contristati enim estis*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponit consolationem Titi; secundo materiam consolationis, ibi *referens nobis*, etc.; tertio effectum consolationis in mente apostoli, ibi *ita ut magis gauderem*, et cetera. Dicit ergo: non solum consolatur nos Deus in adventu Titi, sed etiam in consolatione qua ipse Titus consolatus est de vobis et in vobis. Et huius consolationis materia est, quia ipse Titus consolatus est, *referens*

nobis vestrum desiderium, et cetera. Ubi tria ponit laudabilia propter tria reprehensibilia quae fuerunt in eis. Fuerunt enim pigri ad bonum, et contra hoc dicit *referens nobis vestrum desiderium*, de proficiendo in melius. Item erant proni ad malum, et contra hoc dicit *vestrum fletum*, scilicet de peccatis commissis. Ier. VI, 26: *luctum unigeniti fac*, et cetera. Item erant faciles deceptioni pseudorum, et contra hoc dicit *vestram aemulationem*, contra pseudos habitam pro amore mei. Nam ante aemulabamini contra me pro eis. Consequenter, cum dicit *ita ut magis*, etc., ponit affectum conceptum ex consolatione Titi, qui quidem affectus est gaudium. Unde circa hoc tria facit. Primo ponit conceptum gaudium; secundo ostendit suae aestimationis imitationem; tertio subdit rationem gaudii. Dicit ergo: intantum gavisus sum de his quae Titus retulit mihi, ita ut magis gauderem de hoc, quam de tribulatione mea doluerim. Nam spiritualia praeferenda sunt temporalibus. Vel, ut magis gauderem de hoc quod contristavi vos, quam doluerim olim. Peccaverant enim faciendo fornicationem, et apostolus increpaverat eos, ut patet in prima epistola. Tunc autem incertus erat apostolus, quem eventum deberet habere illa tristitia, bonum scilicet an malum; et ideo dubitans poenituit. Sed videns postmodum quod bonum inde provenerat, gaudebat, ideo dicit *quoniam etsi contristavi vos*, increpando in prima epistola, *non me poenitet* modo, quia correcti estis, *etsi* olim *poeniteret*, quando scilicet eram incertus, utrum tristitia induceret vos ad correctionem vel desperationem, *videns quod epistola illa, etsi ad horam vos contristavit, nunc gaudeo*, quia estis conversi. Et rationem gaudii assignat, quia non gaudeo de hoc, quia *contristati estis*, sed de effectu, scilicet de correctione, quia scilicet *contristati estis* non ad desperationem, sed *ad poenitentiam*, sicut medicus non gaudet de amaritudine medicinae sed de effectu, scilicet de sanitate. Supra VI, 10: *quasi tristes, semper autem gaudentes*.

Lectio 3

[87719] Super II Cor., cap. 7 l. 3 Posita consolatione apostoli et Titi de tristitia Corinthiorum, eo quod fuerit ad poenitentiam, et non ad desperationem, hic consequenter huius consolationis ratio assignatur, eorum tristitiam commendando. Et circa hoc duo facit. Primo enim commendat eorum tristitiam; secundo ex hoc concludit propositum, ibi *et si scripsi vobis*, et cetera. Commendat autem Corinthiorum tristitiam ex duobus. Primo ex causa, secundo ex effectu, ibi *quae enim tristitia est*, et cetera. Causa autem ex qua commendatur eorum tristitia, haec est, quia est secundum Deum. Et ideo dicit: licet ad horam contristaverim vos per epistolam, tamen gaudeo, id est quia *contristati estis secundum Deum*. Ubi sciendum est, quod tristitia et gaudium et communiter omnis affectio, ex amore causatur. Tristatur enim quis, quia caret eo quod amat. Qualis autem est amor, talis est tristitia ex amore causata. Est autem duplex amor. Unus quo diligitur Deus, et ex hoc causatur tristitia quae est secundum Deum; alius amor quo amatur saeculum, et ex hoc causatur tristitia saeculi. Amor, quo diligimus Deum, facit nos libenter servire Deo, sollicite quaerere honorem Dei, et vacare Deo dulciter. Et quia peccando impedimur a servitio Dei et ideo ei non vacamus, nec eius honorem quaerimus, ideo amor Dei causat tristitiam de peccato, et haec est tristitia secundum Deum, quae quidem tristitia non fuit vobis ad malum, nec detrimentum, sed potius ad fructum et meritum. Et ideo dicit *ut in nullo detrimentum patiamini ex nobis*, quia non solum bona et grata quae vobis impendimus, vobis prosunt, sed etiam hoc ipsum quod vos corrigimus et contristamus. Hebr. XII, 11: *omnis disciplina in praesenti*, et cetera. Consequenter cum dicit *quae enim tristitia*, etc., com-

mendat eorum tristitiam ex effectu, qui quidem est praemium vitae aeternae. Et circa hoc duo facit. Primo enim ponit effectum in generali; secundo experimentum specialiter in eis consecutum, ibi *ecce enim hoc ipsum*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo enim ponit effectum tristitiae, quae est secundum Deum; secundo ponit effectum tristitiae, quae est secundum mundum, ibi *saeculi autem*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod tristitia nostra non fuit vobis detrimentum, *enim*, id est quia, *tristitia quae est secundum Deum, operatur poenitentiam*; poenitentiam autem dico *in salutem stabilem*, id est sempiternam, quae est salus stabilis, et est beatorum, de qua Is. XLIX: *salus autem mea in sempiternum erit*. Et hanc operatur poenitentia. Matth. III, 2: *agite poenitentiam, appropinquabit enim regnum caelorum*. Et dicit *stabilem*, ut excludat salutem temporalem, quae est transitoria et communis ipsis hominibus et iumentis, de qua in Ps. XXXV, 7: *homines et iumenta salvabis, domine*, et cetera. Sed contra hoc quod dicit quod *tristitia, quae est secundum Deum, poenitentiam operatur*, videtur esse, quia ipsa tristitia secundum Deum est poenitentia. Poenitere enim est tristari de malo, et secundum Deum. Non ergo operatur poenitentiam. Respondeo. Dicendum est, quod poenitentia habet tres partes, quarum pars prima est tristitia, scilicet dolor et compunctio de peccatis; aliae duae sunt confessio et satisfactio. Cum ergo dicit, quod *tristitia operatur poenitentiam*, intelligendum est, quod compunctio, seu dolor de peccato operetur in nobis poenitentiam, id est, alias partes poenitentiae, scilicet confessionem et satisfactionem. Vel dicendum est, quod tristitia secundum Deum est communior quam poenitentia, quia poenitentia est de proprio peccato, sed tristatur quis secundum Deum et de peccatis propriis et de alienis. Sic ergo effectus tristitiae, quae est secundum Deum, est salus aeterna. Effectus vero tristitiae, quae est secundum mundum, est mors. Quia enim qui diligit saeculum, inimicus Dei constituitur, ut dicitur Iac. IV, 4, ideo ex amore saeculi mors causatur. Tristatur enim secundum saeculum quis, non quia peccans Deum offendit, sed, deprehensus in peccato, punitur de eo et detegitur. Et haec tristitia est vitanda in peccatis. Eccli. XXX, 24: *tristitiam longe fac a te*, et cetera. Consequenter manifestat effectum praedictum per experimentum sumptum in ipsis, cum dicit *ecce enim hoc ipsum*, etc., quasi dicat: vere salutem stabilem, quia experimento patet quod in nobis multa, quae ad salutem ducunt, operatur. Ponit autem sex ad hoc pertinentia, quorum unum est generale, scilicet sollicitudo. Quando enim homo est in laetitia, de facili committit aliquas negligentias; sed quando est tristis et in timore, sollicitatur. Et ideo dicit *ecce enim*, scilicet in vobis experti estis, *hoc ipsum*, scilicet *secundum Deum contristari vos, quantam in vobis operatur sollicitudinem* ad vitandum mala et ad faciendum bona. Mich. VI, 8: *indicabo tibi, o homo, quid sit bonum*, et cetera. Et infra: *sollicitum*, et cetera. Alia vero sunt specialia, quorum quaedam pertinent ad effectum interiorem, quaedam ad actum exteriorem. Eorum vero quae pertinent ad effectum interiorem, quaedam sunt ad peccati remotionem, quaedam vero ad boni adeptionem. Nam verus poenitens debet recedere a malo et facere bonum. Quantum autem ad remotionem mali, ponit tria. Primum est, ut desistat facere malum, et quantum ad hoc dicit *sed defensionem*, contra alios qui nos ad malum inducunt. I Petr. V, 9: *cui resistite fortes in fide*. Vel, secundum Glossam, ut contra pseudo-apostolos me defendatis. Eph. VI, 13: *accipite armaturam Dei*, et cetera. Secundum est quod homo indignetur contra se pro peccatis quae fecit, et quantum ad hoc dicit *sed indignationem*. Indignatio autem sui operatur tristitiam secundum Deum. Is. LXIII, v. 5: *indignatio mea auxiliata est mihi*. Tertium est, quod sit in continuo timore de futuro, ut caveat, et quantum ad hoc dicit *sed timorem*, de recidivo, ne scilicet in futuro similiter contingat. Eccli. XXV, 14: *timor domini omnia*, et cetera. Quantum autem ad hanc boni adeptionem, duo ponit. Primo desiderium, quo ad bonum afficitur, et quantum ad hoc dicit *sed desiderium*, quo bonum facere affectetis. Prov. c. XI, 23: *desiderium iustorum omne bonum*. Secundo aemulationem bonam, qua bonos imitari conatur, et quantum ad hoc dicit

sed aemulationem, ut scilicet me et alios bonos imitemini. I Cor. XIV, 1: *sectamini charitatem, aemulamini charismata meliora*. Eorum vero quae pertinent ad exteriorem actum duo ponit. Primum est ut vindicent in seipsis quod peccaverunt: et hoc utile est. Cum enim omne malum necessarium sit puniri, vel ab homine vel a Deo, si hoc non punit, melius est quod homo malum in se puniat quod fecit, quam quod Deus, quia, ut dicitur Hebr. X, v. 31, *horrendum est incidere in manus Dei*, et cetera. Et quantum ad hoc dicit *sed vindictam*, id est quia peccantes punitis, et etiam vos ipsos. I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum*, et cetera. Is. XXVI: *iustitiam non fecimus*, et cetera. Secundum est quod totaliter abstineat a malo. Et ideo dicit *in omnibus exhibuistis*, duce scilicet fide, *incontaminatos esse negotio*, scilicet Christiano. Supra VI, 4: *in omnibus exhibeamus*, et cetera. Eph. I, 4: *elegit nos ante mundi constitutionem, ut essemus sancti*. Ps. c, 6: *ambulans in via immaculata*, et cetera. Vel negotio de quo scilicet correcti estis, puta de favore quem dedistis fornicatori, sed postmodum, puniendo et condemnando ipsum, ostendistis vos in hoc incontaminatos esse.

Lectio 4

[87720] Super II Cor., cap. 7 l. 4 Hic, assignata ratione quare gaudet apostolus de ipsorum tristitia, consequenter inducit conclusionem suam, in qua duo facit. Primo enim ostendit intentionem suam quam habuit in scribendo; secundo manifestat gaudium quod habuit de ipsorum correctione, ibi *ideo consolati*, et cetera. Dicit ergo primo: ex quo incontaminati estis, *igitur* apparet quod *et si scripsi vobis*, per epistolam increpando, *non* scripsi *propter eum* tantum *qui fecit iniuriam*, incestu maculando cubile patris sui, ut dicitur I Cor. V, 1; *nec propter eum* tantum *qui passus est*, scilicet propter patrem, quasi non propter zelum vindictae solum; *sed* hoc feci *ad manifestandam sollicitudinem nostram, quam pro vobis habemus*, id est ut sciretis quam solliciti simus pro vobis. Et hoc dico *coram Deo*, ut sit iuramentum, id est Deo teste. Vel ad manifestandam coram vobis Deo, scilicet de omnibus, sollicitudinem nostram. Col. II, 1: *volo vos scire quam sollicitudinem*, et cetera. Vel aliter: *non* scripsi tantum *propter eum qui fecit iniuriam*, ut scilicet corrigeretur, vel *propter eum qui passus est* ut placaretur, *sed ad manifestandam*, etc., ut scilicet vos, qui indignati fuistis pro contumelia et poena inflicta fornicatori, reconciliaremini Deo. Consequenter concludit gaudium quod habuit de eorum correctione, cum dicit *ideo et consolati sumus*, etc., quasi dicat: quia hoc consecutus sum, ex eo quod scripsi, scilicet quod estis correcti, *ideo consolati sumus*, id est consolationem accepimus. Gaudium enim hominis est cum consequitur quod cum desiderio intendit. Supra I, 12: *abundantius autem*, et cetera. Consequenter cum dicit *in consolatione autem*, etc., ponit secundam causam suae consolationis, quae sumitur ex devotione quam ostenderunt ad Titum. Et circa hoc tria facit. Primo ponit gaudium suum de gaudio Titi conceptum; secundo gaudii rationem assignat, ibi *et si quid apud illum*, etc.; tertio materiam gaudii Titi assignat, ibi *reminiscentis omnium vestrum*, et cetera. Dicit ergo primo: gavisi sumus, de correctione vestra, *autem*, id est sed, *in consolatione nostra abundantius magis gavisi sumus*, quam turbati fuerimus de tribulatione, *super gaudio Titi*. Vel *magis gavisi sumus*, id est magis gaudium attulit consolationi nostrae gaudium Titi. Et hoc *quia refectus est spiritus eius*. Tunc enim reficitur animus praelati, quando subditi eius sunt obedientes ei et eum reverentur. Ad Philem.: *refice viscera*, et cetera. *Refectus*, inquam, *ab omnibus vobis*, quia omnes vel correcti estis, vel est spes correctionis. Rationem autem huius gaudii assignat quantum ad duo. Unum est ex parte apostoli, quia scilicet ipse inventus

est verax. Nam apostolus commendaverat Corinthios Tito, antequam iret ad eos. Quia vero nunc ita invenit Titus, sicut apostolus dixit, gaudet apostolus verba sua vera fuisse, et hoc est quod dicit *et si quid apud illum de vobis gloriatus sum*, commendando vos. Dicit autem *gloriatus sum*, quia gloria apostoli erat bonum illorum. *Non sum confusus*, id est non erubesco me falsa dixisse. Quando enim aliquis invenitur mendax, confunditur. Eccli. XXXVII, 20: *ante omnia sermo verax*, et cetera. *Sed sicut omnia in veritate vobis locutus sum*, id est sicut praedicavi vobis veritatem, *ita gloriatio nostra quae fuit ad Titum* de vobis, *veritas facta est*, id est inventa est vera. Alia ratio est ex parte Corinthiorum. Nam amici desiderant, ut illi quos diligunt, ab omnibus diligantur. Quia ergo Titus diligebat Corinthios propter eorum devotionem, ideo de hoc apostolus gaudebat. Et ideo dicit apostolus *et viscera eius*, etc., quasi dicat: non solum gaudeo quia inventus sum verax, sed etiam quia *viscera eius*, id est viscerosa charitas eius, et nimius amor *abundantius*, quam antea, *in vobis* esset, ex quo vidit profectum vestrum; vel abundantius quam in aliis. Eph. VI: *induite vos sicut electi Dei*, et cetera. Materiam autem gaudii manifestat ex duobus, scilicet ex obedientia et reverentia. Ex obedientia quidem cum dicit *reminiscentis omnium vestrum obedientiam*, qua obedienter sibi obtemperastis. In quo etiam et laudavit vos. I Reg. XV, 22: *melior est obedientia*, et cetera. Eccli. III, 1: *filii sapientiae Ecclesia iustorum*. Ex reverentia autem cum dicit *quomodo cum timore*, scilicet filiali, non servili, cum *timore* animi *et tremore* corporis *excepistis eum*. Gal. IV, 15: *testimonium enim vobis*, et cetera. Et quia ita habuistis vos ad eum, gavisus sum, quia verax inventus sum, et ipse diligit vos. Unde *gaudeo quod in omnibus confido in vobis*, non solum in bona voluntate sed etiam in bonis operibus in futuro, quod bene vos habeatis. Hebr. VI, 9: *confidimus de vobis meliora et viciniora saluti*.

Caput 8

Lectio 1

[87721] Super II Cor., cap. 8 l. 1 Posita iam exhortatione ad bonum in generali, hic consequenter exhortatur eos ad quoddam bonum particulare, scilicet ad largitionem collectarum pro sanctis qui erant in Ierusalem. Nam, sicut Act. c. XV, 2 dicitur, et apostolus tangit ad Gal. c. II, 9, apostoli imposuerunt Paulo et Barnabae, ut proponerent verbum salutis gentibus, exhortando eos ad subveniendum sanctis, qui erant in Ierusalem, qui venditis omnibus, et positis ad pedes apostolorum, in maxima erant paupertate; et ad hoc inducit eos ad praesens. Ubi duo facit. Primo inducit eos ad dandum; secundo monet ad modum dandi, ut scilicet cito et abundanter dent, et hoc cap. IX, ibi *nam de ministerio*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo tractat de collectis dandis; secundo de ministris per quos huiusmodi collectae fiant, ibi *gratias autem Deo qui dedit*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo inducit eos ad dandum; secundo excludit excusationem, ibi *si enim voluntas prompta est*, et cetera. Inducit autem eos ad dandum tripliciter. Primo exemplo aliorum qui dederunt; secundo exemplo Christi, ibi *scitis enim gratiam domini nostri*, etc.; tertio ex ipsorum propria utilitate, ibi *hoc enim vobis utile*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponit exemplum; secundo ostendit se permotum ab hoc exemplo, ibi *ita ut rogaremus Titum*, etc.; tertio monet ut ipsi hoc exemplum sequantur, ibi *sed sicut in omnibus abundatis*, et cetera. Circa primum sciendum est quod apostolus ad hoc, ut Corinthii liberaliter tribuant, proponit eis Macedones in exemplum. Et commendat eos quantum ad duo, scilicet primo quantum ad patientiam in adversis; secundo quantum ad liberalitatem in donis, ibi *et altissima paupertas*, et cetera. Circa

primum sciendum est quod apostolus inducit eos ad eleemosynas ut merita ipsorum crescant, et ideo in illo tempore hoc fecit, quando possunt mereri, scilicet tempore gratiae; tunc enim eleemosynae meritoriae sunt. Et hoc est quod dicit *notam vobis facimus gratiam*, id est gratuitum donum Dei, scilicet eleemosynarum largitionem. Et dicit hoc esse gratiam, quia quidquid boni facimus, est ex gratia Dei. Quae, quidem gratia, non est *data* istis, sed *mihi*, inquantum scilicet ex mea procuratione et sollicitudine et monitione, Macedones ad hoc moti sunt. Eph. III, 8: *mihi autem omnium sanctorum minimo*, et cetera. *Data est*, inquam, mihi *in Ecclesiis Macedoniae*, id est apud fideles Macedoniae. Quae quidem gratia est quantum ad duo, scilicet quantum ad patientiam, quia *in multo experimento*, et cetera. Ubi ponit conditiones patientiae perfectae. Una est quod homo sit constans, ita quod nec timore tribulationis deiiciatur, sed nec etiam in ipso tribulationis experimento. Et ideo dicit quod *in multo experimento tribulationis*, constantes fuerunt. Alia est quod in ipsis tribulationibus gaudeat, sicut legitur de beato Laurentio; et quantum ad hoc dicit *abundantia gaudii ipsorum*, scilicet Macedonum, *fuit*. Iac. c. I, 2: *omne gaudium existimate*, et cetera. Rom. c. XII, 12: *in tribulatione gaudentes*, et cetera. Vel in multo experimento tribulationis, non quam ipsi passi fuerunt, sed quam viderunt pati in Macedonia, abundantia gaudii ipsorum fuit. Item secundo, gratia est quantum ad liberalitatem in eleemosynis. Et quantum ad hoc dicit *et altissima*, et cetera. Ubi duo facit. Primo ponit eorum liberalitatem; secundo exponit quod dixerat, ibi *quia secundum virtutem*, et cetera. Dicit ergo primo: non solum fuerunt patientes in tribulationibus, scilicet Macedones, sed etiam fuerunt liberales, quia *altissima*, id est maxima, *paupertas eorum*, vel nobilissima. Secundum Glossam facit paupertatem altam elevatio spiritus supra res temporales et contemptus earum. Et sic istorum paupertas altissima erat, quia non habebant divitias, et contemnebant eas. Iac. II, 5: *nonne Deus elegit pauperes in mundo*, et cetera. *Haec*, inquam, paupertas *abundavit*, id est excrevit, in divitiis copiose dando. Sed haec expositio Glossae non videtur esse secundum intentionem apostoli, et ideo aliter dicendum est *altissima paupertas*, et cetera. Ubi sciendum est, quod homo ex duabus causis habet promptum animum ad dandum satis, scilicet ex abundantia divitiarum, sicut divites, vel ex contemptu divitiarum; et sic idem facit in paupere contemptus, quod facit in divite abundantia. Et ideo dicit *altissima paupertas*, sic supra, *abundavit*, id est effectum abundantiae fecit, *in divitias simplicitatis eorum*, quia cor eorum erat solum ad Deum, et ex hoc provenit contemptus divitiarum. Prov. XI, 3: *simplicitas iustorum*, et cetera. Consequenter cum dicit *quia secundum virtutem*, etc., exponit quod dixit commendando ipsorum liberalitatem quantum ad tria, scilicet quantum ad quantitatem dati, quantum ad voluntatem dandi, et quantum ad ordinem dationis. Quantum ad quantitatem dati, quia dederunt supra virtutem. Et ideo dicit: vere *abundavit in divitias*, quia ego *reddo illis testimonium* quod fuerunt voluntarii ad dandum secundum virtutem rerum suarum et *supra virtutem*, quia intantum dederunt quod post eguerunt. Vel dicendum est, et melius, quod est virtus interior animi, et virtus exterior, scilicet facultas rerum temporalium. Virtus interior est promptitudo animi ad dandum. Et ideo dicit *testimonium illis reddo*, quod fuerunt voluntarii ad dandum, *secundum virtutem* animi interiorem, *et supra virtutem* exteriorem, scilicet divitiarum. Tob. IV, 9: *si multum tibi fuerit*, et cetera. Contra: quicumque dat supra virtutem, dat immoderate; non ergo ex hoc est dignus laude. Respondeo. Dicendum est quod virtus in dando potest considerari dupliciter, scilicet simpliciter seu absolute, et secundum proportionem aliorum. Quando ergo dat plus quam alii suae proportionis, non peccat; sed si simpliciter dat supra virtutem, tunc immoderate dat. Sic ergo commendat eorum liberalitatem quantum ad quantitatem dati. Commendat autem eam quantum ad voluntatem dandi, cum dicit quia *voluntarii fuerunt*, Ex. XXV, 2: *ab omni qui ultroneus offert*. In hoc autem fuerunt voluntarii, quia rogaverunt nos *cum multa exhortatione, obsecrantes*, id est rogantes. Quasi dicat: non

solum rogaverunt, sed etiam per rationes nos induxerunt, ut habeant *gratiam et communicationem ministerii*, etc., id est ut liceret eis dare sua pauperibus sanctis, qui sunt in Ierusalem, non reputantes se facere gratiam nobis, sed quod eis gratia fiat. Hebr. ult.: *beneficentiae autem et communionis*, et cetera. Commendat etiam eorum liberalitatem quantum ad ordinem dandi, quia non solum sua dederunt, sed primo seipsos, quia talis debet esse ordo in dando, ut primo homo sit acceptus Deo, quia nisi homo sit Deo gratus, non sunt accepta munera eius. Gen. IV, 4: *respexit dominus ad Abel*, scilicet primo, *et ad munera eius* consequenter. Eccli. XXX, 24: *miserere animae tuae*, et cetera. Et ideo dicit *non sicut speravimus*, quasi dicat: vere voluntarii fuerunt, quia *non sicut speravimus*, id est non ea intentione qua putabamus, ut scilicet darent pro culpis redimendis, sed *semetipsos dederunt primum domino*, emendando vitam suam, et *deinde nobis*, obediendo per omnia, *per voluntatem Dei*, quae est ut subdantur homines vicariis suis. Hebr. ult.: *obedite praepositis vestris*, et cetera. Glossa dicit quod non aliter erat ab eis recipiendum, nisi scilicet prius seipsos dedissent Deo; ergo videtur quod non sint recipiendae eleemosynae a peccatoribus. Sed dicendum est quod non est ab eis recipiendum, quando dant ea intentione ut foveantur in peccatis. Sic ergo, posito exemplo Macedonum, ostendit se consequenter permotum esse hoc exemplo, cum dicit *ita ut rogaremus Titum*, quasi diceret: intantum nos permoti fuimus hoc exemplo de liberalitate Macedonum, ut scilicet rogaremus Titum, ut etiam vos sitis participes ipsius gratiae, *ut*, scilicet Titus, *quemadmodum coepit* vos monere ad benefaciendum, postquam vidit vos correctos, et inducere vos ad communionem, *ita perficiat in vobis, et* spiritualiter *gratiam istam* de largitione eleemosynarum, ut non desit vobis. Phil. I, 6: *qui coepit in vobis*, et cetera. Consequenter admonet eos, ut hoc exemplo ipsi inducantur, cum dicit *sed sicut in omnibus*, et cetera. Ubi duo dicit. Primo monet ut ipsi, exemplo Macedonum, sint prompti ad eleemosynas faciendum; secundo quamdam suspicionem aufert, ibi *non quasi imperans dico*, et cetera. Dicit ergo *sed sicut in omnibus*, etc., quasi dicat: sicut vos superatis Macedones in omnibus aliis gratiis, ita debetis eos superare etiam in ista, scilicet eleemosynis faciendis. Et hoc est quod dicit *sicut in omnibus aliis abundatis*; et, primo in his quae pertinent ad intellectum, et quantum ad hoc dicit *in fide*, qua creditur, *et sermone*, quo confitemur, Rom. X, 10: *corde creditur ad iustitiam*, quantum ad fidem, *ore autem confessio fit ad salutem*, quantum ad sermonem; et *in scientia* Scripturarum. I Cor. I, 5: *in omnibus divites facti estis*, et cetera. Secundo in his quae pertinent ad opus, et quantum ad hoc dicit *et in omni sollicitudine*, scilicet bene operandi. Rom. XII, 11: *sollicitudine non pigri*. Tertio in his quae pertinent ad affectum, et quantum ad hoc dicit *in charitate vestra* spirituali habita *in nos* superabundantius. Col. III, 14: *super omnia charitatem habentes*, et cetera. Sicut, inquam, in omnibus istis abundatis, ita scilicet rogavi Titum, *ut in hac gratia*, scilicet eleemosynarum, *abundetis*. Et quia posset haberi suspicio quod quasi ex imperio mandaret, ut darent eleemosynas, contra quod est quod dicitur Ez. XXXIV, 4: *vos autem cum austeritate*, etc., et ideo contra removet, dicens *non quasi imperans dico*. Hoc est quod rogavi Titum, vel quod ego ipse hoc dico vobis, id est non feci quasi imperans. I Petr. ult.: *non ut dominantes in cleris*. Sed dico hoc *comprobans*, id est volens comprobare *per aliorum sollicitudinem*, scilicet Macedonum, *vestrae charitatis ingenium*. Ubi sciendum est, quod ingenium bonum sumitur non solum pro aptitudine ad sciendum faciliter, sed etiam ad bene operandum. Cuius ratio est, quia ad hoc quod aliquis bene operetur, exigitur scientia dirigens. Et ideo sicut in addiscendo dicitur boni ingenii esse qui cito capit verba magistri, ita, in operando, boni ingenii dicitur, qui exemplo aliorum cito movetur ad bene operandum. Et ideo dicit apostolus *comprobans*, id est probare volens, *bonum ingenium vestrum*, id est quam promptam voluntatem habeatis ad dandum, moti exemplo Macedonum. I Cor. c. IV, 14: *non ut confundam vos haec scribo*.

Lectio 2

[87722] Super II Cor., cap. 8 l. 2 Hic inducit Corinthios ad dandum eleemosynas exemplo Christi, dicens: volo comprobare ingenium vestrum bonum ad dandum, scilicet pauperibus, et hoc facere debetis exemplo Christi. *Enim*, id est quia, *scitis gratiam domini nostri Iesu Christi*, quam quidem humano generi contulit. Io. I, v. 17: *gratia et veritas per Iesum Christum*, et cetera. Et haec dicitur gratia, quia quidquid filius Dei poenalitatum nostrarum assumpsit, totum gratiae est imputandum, quia nec praeventus alicuius bonitate, nec alicuius virtute coactus, nec inductus sua necessitate. Est autem gratia ista *quoniam propter nos egenus factus est*. Et dicit *egenus*, quod plus est quam pauper. Nam egenus dicitur ille, qui non solum parum habet, sed qui indiget seu eget; pauper vero ille qui parum habet. Ad significandum ergo maiorem paupertatem dicitur *egenus factus est*, scilicet in temporalibus. Lc. IX, 58: *filius hominis non habet*, et cetera. Thren. III, 19: *recordare paupertatis*, et cetera. Est autem factus egenus, non ex necessitate, sed ex voluntate, quia gratia ista iam non esset gratia. Et ideo dicit *cum dives esset*, scilicet in bonis spiritualibus. Rom. X, v. 12: *idem Deus dives in omnes*, et cetera. Prov. c. VIII, 18: *mecum sunt divitiae*, et cetera. Dicit autem *esset*, non fuisset, ne videretur Christus amisisse divitias spirituales cum assumpsit paupertatem. Sic enim assumpsit hanc paupertatem quod illas inaestimabiles divitias non amisit. Ps. XLVIII, 3: *simul in unum dives et pauper*. Dives in spiritualibus, pauper in temporalibus. Causam autem quare voluit fieri egenus, subdit cum dicit *ut illius inopia divites essemus*, id est ut illius paupertate in temporalibus, vos essetis divites in spiritualibus. Et hoc est propter duo, scilicet propter exemplum et propter sacramentum. Propter exemplum quidem, quia si Christus dilexit paupertatem, et nos, exemplo suo, debemus diligere eam. Diligendo autem paupertatem in temporalibus, efficimur divites in spiritualibus. Iac. II, 5: *nonne Deus elegit pauperes in mundo, divites in fide*, et cetera. Et ideo dicit *ut illius inopia*, et cetera. Propter sacramentum autem, quia omnia quae Christus egit vel sustinuit, fuit propter nos. Unde sicut per hoc quod sustinuit mortem, liberati sumus a morte aeterna et restituti vitae, ita per hoc quod sustinuit inopiam in temporalibus, liberati sumus ab inopia in spiritualibus, et facti divites in spiritualibus. I Cor. I, 5: *divites facti estis in illo in omni scientia*, et cetera. Consequenter cum dicit *consilium in hoc do*, etc., inducit eos ad dandum ex parte eorum. Et circa hoc duo facit. Primo ponit ipsorum utilitatem, quae ex hoc provenit; secundo ostendit quod hoc etiam ab ipsis volitum est, scilicet ut darent eleemosynas, ibi *qui non solum*, et cetera. Dicit ergo: considerans hoc beneficium, consilium vobis do, id est hortor vos ad hoc, scilicet ad dandum eleemosynas, scilicet non solum propter utilitatem sanctorum, qui sunt in Ierusalem, sed et propter utilitatem vestram. Prov. XXVII, 9: *boni amici consiliis anima dulcoratur*, et cetera. Et hoc quia *utile est vobis*. Bonum enim pietatis plus est utile facienti, quam illi cui fit, quia faciens reportat inde commodum spirituale, recipiens vero temporale. Et sicut spirituale praeferri debet temporali, sic in operibus pietatis utilitas dantis praefertur utilitati accipientis. I Tim. IV, 8: *pietas ad omnia valet*. Hoc autem non solum eis est utile sed etiam ipsi hoc voluerunt, et ideo dicit *quia non solum*, et cetera. Ubi tria facit. Primo commemorat bonum principium in eis; secundo hortatur eos ad debitum finem, ibi *nunc vero et facto*, etc.; tertio exponit quoddam quod dixerat, ibi *si enim voluntas*, et cetera. Dicit ergo: vere debetis libenter dare eleemosynas, quia non solum est vobis utile, sed etiam hoc ipsum velle *sponte coepistis*, scilicet dare eleemosynas, *a priori anno*, quo scilicet veni ad vos. Vel *a priori anno*, id est praecedenti. Quasi dicat: plus est velle, quam facere, iuxta

illud Eccli. XVIII, v. 16: *verbum melius est quam datum*, et cetera. Et ideo debetis esse prompti ad dandum. Et quia estis prompti ad dandum, ideo nunc quod habuistis in animo *perficite facto*, alioquin illa voluntas esset frustra. Io. IV: *non diligamus verbo, neque lingua*, et cetera. Phil. I, 6: *qui coepit in vobis*, et cetera. Et huius ratio est, *ut quemadmodum promptus est animus voluntatis*, id est discretio voluntatis. Secundum Glossam, prompta est, ita sit prompta discretio perficiendi. Vel, aliter, ut *animus* sumatur pro voluntate. Et tunc dicitur: quemadmodum prompti fuistis ad volendum, ita prompti ad perficiendum. Et hoc *ex eo quod habetis*, id est secundum facultatem vestram. Consequenter exponit hoc quod dicit *ex eo quod habetis*, dicens *si enim*, etc., quasi dicat: dico quod debetis esse prompti ad dandum, et in hoc non intendo vos gravare, ut scilicet detis supra facultates vestras, quia forte voluntas prompta ad hoc inducit vos, sed in hoc opus non potest imitari voluntatem. Et ideo dicit: *ex eo quod habetis, enim*, pro quia, *si voluntas prompta est secundum id quod habet, accepta est*. Et huius ratio est, quia voluntas acceptatur in perfectione operationis; opus autem non perficitur, nisi ex eo quod habetur. Et ideo dicit *secundum quod habet, accepta est*. Tob. IV, 9: *si multum tibi fuerit, abundanter tribue*, et cetera. Consequenter cum dicit *non enim ut aliis*, etc., removet suspicionem quamdam. Possent enim dicere isti: si damus eleemosynas pauperibus sanctis, qui sunt in Ierusalem, ipsi otiosi vivent, et nos damna patiemur, et sic efficiemur miseri. Ideo apostolus primo hanc suspicionem excludit; secundo suam intentionem manifestat; tertio vero confirmat per auctoritatem. Et removet suspicionem, cum dicit *non enim ut aliis*, etc.; quasi dicat: non enim ita moneo vos eleemosynas dare, ut aliis sit refrigerium, dum otiose viverent de eleemosynis vestris, vobis autem sit tribulatio, id est paupertas, quia vos affligeremini. Sed numquid peccant illi qui dant omnia aliis, et ipsi postea paupertate affliguntur? Et videtur quod sic per haec verba apostoli. Respondeo. Dicendum est, secundum Glossam, quod melius esset totum dare pauperibus, et affligi pro Christo. Illud autem quod dicit hic, condescendendo fecit, quia infirmi erant, et forte deficerent, si egestate premerentur. Intentionem suam manifestat, cum dicit *sed ex aequalitate*, etc., quasi dicat: non intendo tribulationem vestram, sed quamdam aequalitatem, ut scilicet *vestra abundantia*, et cetera. Quod potest exponi tripliciter. Primo de aequalitate quantitatis; secundo de aequalitate proportionis; tertio de aequalitate voluntatis. De aequalitate quantitatis, quia isti, scilicet Corinthii, abundabant in temporalibus et deficiebant in spiritualibus; sancti vero, qui erant in Ierusalem, abundabant in spiritualibus et deficiebant in temporalibus. Vult ergo ut fiat inter eos aequalitas quantitatis, ut scilicet illi qui abundant in temporalibus, dent medietatem omnium illis, qui deficiunt in eis, et isti dent medietatem spiritualium eis, ut sic sint aequaliter divites. Et ideo hoc potius dicit, ut scilicet *ex aequalitate* quantitatis, id est dimidia parte bonorum vestrorum, *in praesenti tempore*, quod breve est, *vestra abundantia*, terrenorum, *suppleat illorum inopiam*, qui deseruerunt omnia mundi, *et ut illorum abundantia*, scilicet in spiritualibus, *sit supplementum vestrae inopiae* in spiritualibus, id est ut sitis participes vitae aeternae. Lc. XVI, 9: *facite vobis amicos*, et cetera. Eccli. XIV, 15 s.: *in divisione sortis da et accipe*; da temporalia et accipe spiritualia. De aequalitate autem proportionis exponitur sic, et melius. Vos, Corinthii, habetis abundantiam temporalium, sancti qui sunt in Ierusalem abundantiam spiritualium. Volo ergo ex quadam aequalitate, non quae sit secundum quantitatem, sed secundum proportionem, ut scilicet sicut illi sustentantur eleemosynis vestris, ita vos ditemini precibus illorum apud Deum. Sicut enim illi non ita ditantur de bonis vestris temporalibus, sicut vos estis divites, ita nec vos bonis illorum spiritualibus ditemini sicut illi. Et ideo dicit *sed ex aequalitate*, etc., praedicta vestra abundantia terrenorum, *illorum*, scilicet sanctorum, *inopiam*, in temporalibus, *suppleat*, ut et illorum abundantia in spiritualibus, et cetera. I Cor. IX, 11: *si nos vobis spiritualia seminavimus*, et cetera. De aequalitate autem voluntatis exponitur sic: *sed ex aequalitate*, etc., id est volo

quod sit in vobis aequalitas voluntatis, ut scilicet sicut illi habent voluntatem communicandi vobis ea in quibus abundant, ita vos habeatis voluntatem communicandi illis ea in quibus abundatis. Consequenter confirmat hoc per auctoritatem. Unde dicit *sicut scriptum est*, scilicet Ex. XVI: *qui multum*, scilicet collegerat de manna, id est qui amplius habuit quam gomor, *non abundavit*, id est non habuit ultra sufficientiam suam; *et qui modicum, non minoravit*, id est non defecit ei, quia omnes aequaliter abundabant, ut dicitur Ex. XVI. Et sic nec qui plus collegerat, plus habuit, nec qui minus paraverat, reperit minus.

Lectio 3

[87723] Super II Cor., cap. 8 l. 3 Postquam tractavit de collectis dandis, hic consequenter tractat de ministris per quos collectae fiant. Et circa hoc duo facit. Primo nominat eos; secundo recommendat eos Corinthiis, ibi *ostensionem ergo quae est*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo enim nominat Titum; secundo Barnabam, ibi *misimus etiam cum illo fratrem*, etc.; tertio Apollo, ibi *misimus autem cum illis*, et cetera. Circa Titum duo commendat, scilicet eius sollicitudinem et sollicitudinis signum, ibi *quoniam exhortationem*, et cetera. Dicit ergo primo: dixi, supra, quod rogavi Titum ut perficeret gratiam istam de eleemosynis colligendis, quod imminet sollicitudini meae ex ordinatione apostolorum, de quo inveni etiam ipsum sollicitum; et ideo ago *gratias Deo, qui dedit eamdem sollicitudinem*, quam ego habeo, *pro vobis*, exhortandis et promovendis ad opera misericordiae, *in corde Titi*; quia ipse etiam sollicitus est, sicut et ego, ut perficiat in vobis hanc gratiam. Hebr. VI, 11: *cupimus unumquemque vestrum eamdem ostentare sollicitudinem*, et cetera. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*. Signum autem huius sollicitudinis est, quia quando rogavi eum, ipse consensit exhortationi meae. Et ideo dicit *quoniam exhortationem quidem suscepit*. Et quia prosecutus est quod petii, unde dicit *sed cum sollicitior esset sua voluntate*, quam mea exhortatione, *profectus est ad vos*; qui tamen primo recusabat venire propter peccata vestra. Rom. XII, 11: *sollicitudine non pigri*. Consequenter cum dicit *misimus autem*, etc., tractat de secundo ministro. Et circa hoc duo facit. Primo commendat ipsum; secundo subdit rationem quare mittit tam solemnes nuntios, ibi *devitantes*, et cetera. Frater iste, secundum quosdam, est Lucas, vel secundum alios Barnabas, quem quidem commendat ex tribus, scilicet ex fama, quia *laus eius*, scilicet Lucae, *est* in *Evangelio* ab eo scripto *per omnes Ecclesias*, quia est approbatum per apostolos. Vel *cuius laus*, scilicet Barnabae, *est in Evangelio* praedicato ab ipso *per omnes Ecclesias*, quia Iudaeis et gentibus. Unde dicitur de Barnaba, Act. XI, 24, quod erat vir bonus plenus fide et spiritu sancto. Item commendat ipsum ex societate sua, quia *non solum* est famosus, *sed et ordinatus est ab Ecclesiis* Iudaeae *comes peregrinationis meae*, id est praedicationis meae, qua, ut peregrini, mundum circuimus. Supra c. V, 6: *quamdiu sumus in corpore, peregrinamur a Deo*, et cetera. Et hoc est verum de Luca, quia ipse fuit unus de septuaginta duobus discipulis, et socius Pauli. De Barnaba similiter, quia per spiritum sanctum dicitur Act. XIII, 2: *segregate mihi Barnabam et Paulum in opus*, et cetera. Et factus est comes *in hanc gratiam*, scilicet collectionis eleemosynarum. *Vel in hanc gratiam*, scilicet praedicationis, de qua dicitur Eph. III, 8: *mihi autem omnium sanctorum minimo*, et cetera. Item commendat eum ex officio, quia est minister gratiae *quae ministratur a nobis*. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo*. Supra c. III, 6: *qui et idoneos nos*, et cetera. Ministratur autem gratia ista *ad domini gloriam*, ut scilicet dominus noster glorificetur, scilicet de eleemosynis factis, de conversione plurimorum populorum

praedicationi nostrae, quia, ut dicitur Prov. XIV, 28, *in multitudine populi*, et cetera. Item ministratur, ut voluntas nostra impleatur, quia nos hoc volumus fieri. Et ideo dicit *et voluntatem nostram destinatam*, id est praedestinatam a Deo, qui praedestinavit ab aeterno nos talem voluntatem habere. Consequenter cum dicit *devitantes*, etc., assignat causam quare mittat tam solemnes nuntios. Et primo huius rationem assignat; secundo probat, ibi *providemus ergo*, et cetera. Dicit ergo: causa quare tam solemnes nuntios mittimus, est ista: ut sciatis negotium huiusmodi inesse cordi nostro. Et ideo dicit *devitantes hoc*, scilicet *ne quis*, etc., quasi dicat: ut vitemus vituperium quod posset mihi impingi ab aliquibus, vel negligentiae, si non mitterem strenuos, vel fraudis si non mitterem securos. Et isti strenui erant et prompti et securi, quia dati ab Ecclesiis et electi per spiritum sanctum. Supra c. VI, 3: *nemini dantes ullam offensionem*, et cetera. Dicit autem *in hac plenitudine*, scilicet eleemosynarum vel conversionis gentium. I Petr. IV, 10: *unusquisque sicut accepit gratiam in alterutrum*, et cetera. Et hoc probat dicens *providemus enim*, etc., quasi dicat: bene dico devitantes, quia *providemus*, id est providere debemus, *bona*, id est ut opera nostra bona sint *non solum coram Deo*, ut ei placeamus, *sed etiam coram hominibus*, ut scilicet eis bona videantur. Et hoc facit, sollicite procurando et bonos imitando. Rom. XII, 9: *adhaerentes bono*, et cetera. Consequenter cum dicit *misimus autem cum illis et fratrem nostrum*, etc., tractat de tertio nuntio, scilicet de Apollo. Ubi duo facit. Primo, quia commendat eum de sollicitudine, cum dicit *quem*, scilicet Apollo, *probavimus saepe sollicitum esse* de salute vestra; *nunc autem multo sollicitiorem*. Nam, sicut supra apparet, Apollo fuit primus, qui post apostolum praedicavit apud Corinthum. I Cor. III, 6: *ego plantavi, Apollo rigavit*. Hic autem, turbatus de peccato ipsorum recessit, et sollicitudinem quam ante pro ipsis habebat, postposuit. Nunc vero, audita conversione eorum, factus est de salute ipsorum sollicitior, quam antea esset. Eph. IV, 3: *solliciti servare unitatem spiritus*, et cetera. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*, et cetera. Secundo, subdit causam sollicitudinis quam assumpsit, quia Apollo confidit de vobis ex his quae Titus dixit de vobis, commendans vos. Unde dicit *multa confidentia in vobis, sive pro Tito qui est socius meus*, et quia libenter venit in societatem Titi et Lucae seu Barnabae, et quia ad hoc inductus fuit ab apostolis Ecclesiarum, quae sunt in Iudaea. Et ideo dicit *sive fratres nostri, apostoli Ecclesiarum* Iudaeae, scilicet induxerunt eum ad sollicitudinem habendam pro vobis. Quae quidem Ecclesiae sunt *gloriae Christi*, id est ad gloriam Christi. Consequenter cum dicit *ostensionem ergo quae est*, etc., recommendat istos nuntios Corinthiis, dicens: quia tales misimus ad vos, *ergo ostensionem*, etc., id est, ostendatis opere, quod charitatem habetis ad eos et quod vere commendavi vos et quod ego vere gloriatus sim de vobis *in faciem Ecclesiarum*, ad quas perveni et quibus praedicavi. Vel *in faciem omnium Ecclesiarum*, quia quod facitis eis, innotescet omnibus Ecclesiis.

Caput 9

Lectio 1

[87724] Super II Cor., cap. 9 l. 1 Supra apostolus induxit Corinthios ad dandum eleemosynas sanctis qui sunt in Ierusalem, hic vero inducit eos quantum ad modum dandi, ut scilicet hilariter et abundanter dent. Unde ad hoc quod bene darent, misit tam solemnes nuntios. Circa hoc autem duo facit. Primo excludit opinatam causam de missione nuntiorum; secundo vero astruit veram, ibi *misimus autem fratres*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo excludit suspicionem; secundo ad hoc causam assignat, ibi *scio enim promptum*, etc.; tertio causam

probat, ibi *pro quo de vobis*, et cetera. Quantum ad primum, quia posset aliquis dicere apostolo: tu mones nos quod bene recipiamus nuntios quos mittis, sed quare non potius mones quod bene largiamur eleemosynas? Et ideo hoc removens dicit: non est necessarium quod hoc moneam, *nam*, id est quia, *de ministerio quod fit in sanctos ex abundanti est*, id est superfluum est, *mihi scribere vobis*. Et huius causa est, quia *scio promptum animum vestrum*, ad subveniendum eis. Ps. CVII, 2: *paratum cor meum, Deus*, et cetera. Quod autem sit promptus animus vester, probo ex duobus. Primo ex gloriatione nostra de vobis. Nam nisi scirem vos esse promptos ad hoc, non fuissem gloriatus de vobis apud alios. Et ideo dicit *pro quo*, scilicet promptitudine animi vestri. Supra I, 12: *gloria nostra*, et cetera. Et supra VII, 4: *multa mihi fiducia*, et cetera. *Glorior apud Macedones*, de hoc scilicet *quoniam et Achaia*, in qua Corinthus metropolis est, *parata est ab anno praeterito*, ad largiendum. Secundo ex effectu, quia vos provocastis exemplo vestro multos ad hoc. Et ideo dicit *et vestra aemulatio*, id est amor et studium imitandi vos, *provocavit plurimos*, quia enim audierunt vos bene correctos proficere, provocantur plurimi, scilicet ad proficiendum. Prov. XXVII, 17: *ferrum ferro acuitur*, et cetera. Gal. IV, 18: *bonum autem aemulamini*, et cetera. I Cor. XII, 31: *aemulamini charismata*, et cetera. Consequenter cum dicit *misimus autem fratres*, etc., ponit veram causam quare miserit tam solemnes nuntios. Et primo ponit in generali; secundo in speciali, ibi *ut quemadmodum dixi*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo assignat veram causam, dicens: causa autem quare istos misi, est non quod credam vos nolle subvenire pauperibus, sed *ut ne quod gloriamur de vobis*, id est ne gloria nostra, quam habemus de vobis, *evacuetur*, si scilicet deficeretis. I Cor. IX, 15: *bonum est mihi mori*, et cetera. *Evacuetur*, inquam, *in hac parte*, quia bene constat mihi quod in aliis virtutibus et bonis non evacuabitis gloriam meam. Secundo cum dicit *ut quemadmodum*, etc., hortatur eos ad debitum modum dandi. Et primo hortatur, ut dent prompte; secundo ut dent abundanter, ibi *necessarium ergo*, etc.; tertio ut dent hilariter ibi *unusquisque prout destinavit*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit modum dandi; secundo rationem assignat, ibi *ne cum venero*, et cetera. Modus dandi est ut scilicet prompte detur. Et ideo dicit: ideo misi ministros, *ut sitis parati* ad dandum, *quemadmodum dixi*, scilicet exemplo Macedonum. Matth. XXV, 10: *quae paratae erant*, et cetera. Prov. III, 28: *ne dicas amico tuo: vade, et revertere, et cras dabo tibi*, et cetera. Ratio autem huius est *ne cum venerint mecum*, scilicet ad vos, *Macedones*, et *invenerint vos imparatos, erubescamus nos*, quasi dicat: vobis erit confusio si promisistis, et non solvistis. Sed esto quod sustineatis, et non curetis de confusione vestra, ad minus caveatis erubescentiae nostrae, qui dicimus vos esse paratos. Consequenter cum dicit *necessarium ergo*, etc., hortatur eos quod dent abundanter. Et circa hoc duo facit. Primo ponit admonitionem; secundo admonitionis rationem assignat, ibi *hoc autem dico*, et cetera. Dicit ergo: ne ergo evacuetur gloria nostra, et vos non erubescatis, *necessarium existimavi rogare fratres*, scilicet Lucam. Titum et Apollo, *ut perveniant ad vos, et praeparent repromissam benedictionem hanc*, scilicet eleemosynam, quae dicitur benedictio, quia est causa aeternae benedictionis. Nam per actionem dandi, homo benedicitur a Deo, Ps. XXIII, 5: *hic accipiet benedictionem a domino*, etc., et ab hominibus, Eccli. XXXI, 28: *splendidum in panibus*, et cetera. Prov. XXII, 9: *qui pronus est ad misericordiam*, et cetera. Et dicit hanc benedictionem *paratam esse quasi benedictionem*, id est abundanter, *et non quasi avaritiam*, id est parce. Ratio autem quare debeant abundanter dare, est quia ego *dico*, quod *qui parce seminat*, id est qui parum dat in mundo isto, *parce et metet*, id est parum recipiet in alio saeculo. Et dicit *seminat*, quia semina nostra sunt quidquid boni fecerimus. Et iterum, quia si parum seminatur, non multum colligetur. Gal. VI, 8: *quae seminaverit homo, haec et metet*. Sed multiplicata, *et qui seminat in benedictionibus*, id est abundanter, *metet et de benedictionibus*, scilicet Dei largam retributionem. Sed numquid non metent omnes abundanter? Dicendum est

sic, quantum ad quantitatem praemii, quia omnes affluent, et nullus ibi parce metet. Sed dicit abundanter, quasi ad proportionem et bene seminantium. I Cor. c. XV, 41: *stella a stella differt*. Abundanter omnes quantum ad praemium substantiale, sed parce in comparatione ad praemium accidentale, in quo est sanctorum differentia. Supra VIII, 15: *qui multum, non abundavit, et qui modicum, non minoravit*. Quia aliquando aliquis parce dat, et cum magna charitate, et abundanter metet. Consequenter cum dicit *unusquisque enim*, etc. hortatur eos, ut dent hilariter et gaudenter. Et circa hoc duo facit. Primo enim monet eos ad gaudenter dandum; secundo rationem assignat, ibi *hilarem enim datorem*, et cetera. Dicit ergo: dico quod paretis illud quod vultis dare *quasi benedictionem*, id est abundanter, et dignum benedictione, *non quasi avaritiam*, id est non parce. Et hoc dicit, quia illud quod sponte fit, non potest avare fieri. Et ideo subdit *unusquisque enim*, etc., quasi non avare, *quia unusquisque*, scilicet vestrum, det eleemosynas *prout destinavit*, id est praedeliberavit, *in corde suo*, scilicet secum conferens, *non ex tristitia*, et cetera. Quasi dicat unusquisque voluntarie det, non coacte. Ponit autem duo opposita voluntario, scilicet tristitiam et necessitatem. Voluntarium enim tollitur per violentum. Est autem duplex violentum, scilicet simplex et mixtum. Simplex quando absolute quis cogitur ad aliquid contra voluntatem suam faciendum. Ad removendum ergo illud violentum, dicit *non ex necessitate*, quod fieret si darent coacti mandato apostoli. Quasi dicat: non cogat vos ad dandum mandatum nostrum, sed moveat vos ad hoc prompta voluntas vestra. Ex. c. XXXV, 5: *omnis voluntarius*, et cetera. Violentum mixtum est quando quis non absolute cogitur ad faciendum aliquid contra voluntatem suam, sed secundum quid, scilicet quod nisi faciat incurrit maius damnum, sicut si non proiiciantur merces in mari, navis submergitur. Et ideo aliquo modo fit sponte et aliquo modo violenter inquantum scilicet coguntur timore maioris damni. Ut ergo hoc removeat, dicit *non ex tristitia*, id est non ita quod sit violentum mixtum. Quasi dicat: non ex timore confusionis, ne scilicet erubescatis, sed ex gaudio quod concepistis propter amorem quem habetis ad sanctos. Ps. LIII, 8: *voluntarie sacrificabo tibi*, et cetera. Consequenter cum dicit *hilarem enim datorem*, etc., rationem assignat, et est talis: omnis remunerator remunerat ea quae sunt remuneratione digna. Haec autem sunt solum actus virtutum. In actibus autem virtutum duo sunt, scilicet species actus et modus agendi qui est ex parte agentis. Unde, nisi in actu virtutis utrumque istorum concurrat, non dicitur actus ille simpliciter virtuosus, sicut non dicitur perfecte iustus, secundum virtutem, qui operatur opera iustitiae, nisi delectabiliter et cum gaudio operetur. Et licet apud homines, qui non vident nisi ea quae patent, sufficiat quod quis operetur actum virtutis secundum ipsam speciem actus, puta actum iustitiae, tamen apud Deum, qui intuetur cor, non sufficit quod solum operetur actum virtutis secundum speciem, nisi etiam secundum debitum modum operetur, scilicet delectabiliter et cum gaudio. Et ideo non datorem tantum, sed *hilarem datorem diligit Deus*, id est approbat et remunerat, et non tristem, et remurmurantem. Ps. IC, 2: *servite domino in laetitia*. Eccli. c. XXXV, 11: *in omni dato hilarem*, et cetera. Rom. c. XII, 8: *qui miseretur in hilaritate*, et cetera.

Lectio 2

[87725] Super II Cor., cap. 9 l. 2 Hic rationem trium modorum assignat. Et circa hoc duo facit. Primo assignat rationem sumptam ex parte ipsorum; secundo rationem sumptam ex parte Dei, ibi *ut in omnibus locupletati*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit rationem; secundo ipsam confirmat, ibi *sicut scriptum est*, et cetera.

Ratio est talis: quicumque dat aliquid quod multiplicatur sibi, debet prompte, abundanter et hilariter dare, sicut videmus quod homines abundanter et prompte et cum gaudio seminant semen, quia multiplicatum illud recolligunt. Cum ergo eleemosynae multiplicentur dantibus, debetis illas prompte, gaudenter et abundanter facere. Et quod multiplicentur patet, quia *Deus potens est omnem gratiam*, etc., quasi dicat: non timeatis dare ne, indigentia gravati, poeniteat aliquando vos dedisse, quia potens est Deus facere abundare omnem gratiam spiritus sancti, qua scilicet semper gaudeatis de bono opere quod fecistis. Et ideo dicit *abundetis in omne opus bonum*, id est abundantem affectum habeatis ad dandum eleemosynam, sicut habetis ad alia opera virtutum. Et tamen habeatis plenam sufficientiam bonorum exteriorum; et ideo dicit *semper omnem sufficientiam habentes*, id est vos reputantes habere. Iac. I, 5: *qui dat omnibus affluenter*, et I Tim. VI, 8: *habentes alimenta*, et cetera. De ista sufficientia dicitur infra XII, 9: *sufficit tibi gratia mea*, et cetera. De multiplicatione vero dicitur Is. XXX, 23: *dabitur pluvia semini tuo*; Matth. XIX, 29: *omnis qui reliquerit*, etc., *centuplum accipiet*, et cetera. Consequenter cum dicit *sicut scriptum est*, etc., probat positam rationem dupliciter, scilicet auctoritate et experimento, ibi *qui autem administrat*, et cetera. Probat autem auctoritate, dicens: recte debet vos movere praedicta ratio, quia, *sicut scriptum est*, et cetera. Sed Glossa in alio sensu adducit hanc auctoritatem, quam sit intentio apostoli. Nam Glossa sic adducit: dico quod abundetis *in omne opus bonum*, scilicet largitione eleemosynarum, quia scriptum est *dispersit, dedit pauperibus*. Sed apostolus videtur hoc velle referre ad illud quod dicit *abundare facere omnem gratiam*, et hoc quia ille qui dispersit, dedit pauperibus, iustitia eius manet in aeternum. Eccli. c. XII, 2: *bene fac iusto, et invenies retributionem*, et cetera. In auctoritate autem proposita notatur quibus sit dandum, quia *pauperibus* id est indigentibus, et cetera. Lc. XIV, 12: *cum facis prandium*, et cetera. Quomodo dandum, quia *dispersit*, quia non totum uni, sed divisim multis. I Cor. c. XII, 3: *si distribuero*, et cetera. Is. LVIII, 7: *frange esurienti panem*, et cetera. *Iustitia eius*, id est virtus iustitiae, *manet in aeternum*, quia ex quo dat, augetur voluntas ad dandum. Vel *iustitia eius*, id est merces iustitiae eius, manet in aeternum. Prov. c. XI, 18: *seminanti iustitiam merces fidelis*, et cetera. Experimento autem confirmat rationem praedictam, dicens *qui autem administrat*, et cetera. Quasi dicat: experti estis, quia hoc ipsum quod datis in eleemosynas, habetis a Deo. Et ideo debetis libenter dare amore Dei. I Par. ultimo: *tua sunt omnia quae de manu*, et cetera. Et insinuat tria circa hoc. Primum est quod aliquis posset dicere: si nos damus modo quod habemus, deficient nobis necessaria ad quotidianum victum. Et hoc removet, quia non solum *semen ministrat seminanti*, sed *panem*, id est necessaria vitae, *praestabit ad manducandum*, Ps. CXXXV, 25: *qui dat escam omni carni*. Secundum est, quia posses dicere quod si multum daremus, deficient nobis quae habemus ad dandum iterum. Et hoc apostolus removet dicens, quod non deficiet, sed *multiplicabit semen vestrum*, unde scilicet plures eleemosynas facitis. Tertium est, quia posset aliquis dicere, quod si modo damus, deficiet nobis voluntas ad dandum, et poenitebit nos dedisse, et sic totum amittemus. Et hoc removet, dicens *et augebit incrementa frugum iustitiae vestrae*, id est intantum augebit facultatem et voluntatem dandi eleemosynas, ex quibus procedit iustitia vestra, quod semper parati et prompti eritis ad dandum eleemosynas, et quod fruges maximae erunt in comparatione ad parvum semen. Prov. III, 9: *de primitiis frugum tuarum da pauperibus*. Lev. XXV, 21: *dabo benedictionem*, et cetera. I Tim. IV, 8: *pietas ad omnia valet*. Deinde cum dicit *ut in omnibus locupletati*, etc., assignat rationem, quare prompte, abundanter et hilariter dare debeant, ex parte ipsorum dantium; hic assignat rationem ex parte ipsius Dei pro quo dare debent. Et primo assignat rationem; secundo manifestat eam, ibi *quoniam ministerium huius officii*, et cetera. In ratione autem assignanda tria considerantur, quorum primum est ipsorum locupletatio, quod respondet praemissis. Dixerat enim supra: *multiplicabit semen vestrum*

et augebit incrementa frugum iustitiae vestrae et hoc primo resumit, dicens et *ut in omnibus locupletati*, id est tam in corporalibus, quam in spiritualibus bonis. I Cor. I, 5: *divites facti estis*, et cetera. Sed ne aliquis crederet, quod finis ponendus sit in abundantia divitiarum temporalium, aut quod divitias spirituales aliquis otiose absque usu possidere deberet, refert hoc primum ad aliud secundum, dicens *abundetis in omnem*, id est perfectam, *simplicitatem*, id est largitatem simplici animo factam, ut largitio procedat ex divitiis temporalibus, simplicitas autem ex spiritualibus. Prov. XI, 3: *simplicitas iustorum*, et cetera. Sed et hoc ipsum ad alium finem referendum est, scilicet ad Deum. Et ideo tertio subdit *quae*, scilicet largitio simplex, *operatur per nos*, id est mediantibus nobis, *gratiarum actionem Deo*, I Thess. V, 18: *in omnibus gratias agite*, et cetera. Deinde cum dicit *quoniam ministerium*, etc., manifestat rationem supra positam, scilicet quomodo eorum largitio operetur gratiarum actionem Deo. Et primo hoc ostendit; secundo ponit gratiarum actionis materiam, ibi *glorificantes Deum*, etc.; tertio ipse prorumpit in gratiarum actionem, ibi *gratias Deo*, et cetera. Dicit ergo: dico quod largitio vestra operatur gratiarum actiones Deo, quia *ministerium huius officii* vestri, quo subvenitis sanctis, multa bona habet, quia *non solum supplet ea quae desunt sanctis*, quantum ad temporalia. Supra VIII, 14: *vestra abundantia illorum inopiam suppleat*, et cetera. Non solum ergo hoc bonum sequitur inde, sed etiam quod ipsi orant pro vobis, et agunt gratias Deo, probantes et approbantes ministrationem vestram. Et hoc est quod dicit *sed etiam abundat*, id est excrescit, *in actione gratiarum*, quae fit per multos, non solum perfectos, sed per alios fideles pauperes, qui inde agunt gratias Deo *in domino*, qui eos ad hoc movet, videntes et probantes ministerium vestrum. Supra I, 11: *ut ex multarum personis facierum*, et cetera. Huius quidem gratiarum actionis materia est propter tria. Primo propter eorum fidem quam acceperunt, et ideo dicit: dico quod *abundat in gratiarum actione, glorificantes*, scilicet fideles, *Deum in obedientia confessionis vestrae*, id est de confessione fidei vestrae, quam confitemini et creditis in Christum. Matth. V, v. 16: *sic luceat lux vestra*, et cetera. Prov. XXI, v. 28: *vir obediens loquetur victorias*. Secundo propter eorum largitionem. Et ideo dicit *glorificantes et in simplicitate communicationis vestrae*, id est pro largitione vestra, *in illos*, scilicet sanctos pauperes, *et in omnes*, scilicet fideles qui indigent, simplici et puro animo facta. Gal. VI, 6: *communicet is qui catechizatur verbo ei qui se catechizat*, etc., et iterum *operemur bonum ad omnes*, et cetera. Tertio propter hoc quod ipsi viri sancti habent a Deo, ut pro eis agant gratias Deo. Et ideo dicit: *glorificantes* etiam *Deum in ipsorum obsecratione pro vobis*; id est glorificant Deum de hoc quod ipsi viri sancti obsecrant pro nobis. Ipsorum, dico, *desiderantium vos* videre in aeterna beatitudine, et hoc *propter eminentem gratiam Dei in vobis*. Ex his ergo apostolus prorumpit in gratiarum actionem Deo, dicens *gratias*, et cetera. Id est quia tot bona inde proveniunt de ministerio vestro, ego ago *gratias Deo*, etc., scilicet charitatis, quae maxime videtur vigere in vobis, qui subvenitis etiam illis qui sic agunt gratias Deo et orant pro vobis. Et hoc donum est inenarrabile, quia non potest dici, quantum utile sit, quia *oculus non vidit, nec auris audivit*, et cetera.

Caput 10

Lectio 1

[87726] Super II Cor., cap. 10 l. 1 Postquam tractavit de bonis ministris Christi et fidei, consequenter apostolus invehitur contra falsos ministros et pseudo-prophetas. Et primo invehitur contra eos; secundo vero contra illos,

qui, decepti ab eis, adhaerebant eis, in XIII cap., ibi *ecce tertio*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo excusat se de eis quae imponuntur sibi per rationem; secundo vero per facti evidentiam, ibi *quae autem secundum faciem sunt*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo recusat se excusare per experimentum, cum tamen posset; secundo vero excusat per rationem, ibi *qui arbitrantur*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo praemittit obsecrationem; secundo interponit illud quod imponitur sibi a pseudo, ibi *qui in facie quidem*, etc.; tertio recusat experimentum, ibi *rogo autem*. Dicit ergo *ipse autem ego Paulus*, qui vos et alios ad eleemosynas exhortor; ego, inquam, ipse, *obsecro vos per mansuetudinem et modestiam Christi*. De mansuetudine Christi habetur Matth. XI, 29: *discite a me, quia mitis sum*, et cetera. De modestia Sap. c. XI, 21: *omnia in numero, pondere et mensura disposuisti*, et cetera. Modestia enim nihil aliud est quam modum servare in agendis. Facit autem specialiter hic mentionem de mansuetudine et modestia Christi, quia pseudo, et Corinthii, specialiter imponebant Paulo quod cum esset praesens apud eos conversaretur humiliter, et cum esset absens scriberet eis valde dure. Et ideo posuit illa duo quae Christus habuit, ut sciant quod apostolus haec etiam ostendit et servavit exemplo Christi. Et ideo consequenter interponit vitium sibi impositum, dicens: *ego ipse Paulus*, id est vere humilis, quia Paulus humilis et quietus interpretatur. I Cor. XV, 9: *ego sum minimus*, et cetera. Unde *ego ipse*, id est, vere *Paulus*. Ps. ci, 28: *tu quidem ipse es*. Eccli. c. XIX, 23: *est qui nequiter humiliat se*, et cetera. Et Iac. III, 16: *ubi zelus et contentio, ibi inconstantia*, et cetera. *Ego* inquam *obsecro, qui in facie*, id est exterius, ut dicitis, *humilis sum inter vos*, id est humiliter conversatus, cum sum vobis praesens, *absens autem*, id est cum sum absens a vobis, quando scilicet non timeo laedi ab aliquo vestrum, *confido in vobis*, id est confidenter ago, aspere vobis per epistolam scribens. Prov. XXVIII, 1: *iustus quasi leo confidens*, et cetera. Consequenter cum dicit *rogo autem*, etc., recusat sumere experimentum. Isti enim credebant quod apostolus ex timore ductus conversaretur humiliter inter eos, et ideo dicit: vos ita creditis, sed ego *rogo vos*, qui et ipse obsecro, ut velitis experiri, utrum ego, si necesse sit, faciam in praesentia, quomodo facio in absentia. Et ideo dicit *ne praesens*, id est cum fuero apud vos, *audeam* facere in vobis, si necesse sit, *per eam confidentiam*, id est ita confidenter, sicut *existimor* a vobis *audere*, id est audacter et confidenter agere, *in quosdam*, incorrectos dure reprehendendo, per litteras etiam corrigendo. Iob XXXI: *exaltat audacter*, et cetera. Deinde excusat se per rationem, dicens *qui arbitrantur*, etc., quasi dicat: et licet nolim experimento me excusare propter vos, tamen ratio in promptu est ad excusandum me sufficienter. Circa hoc ergo tria facit. Primo ponit causam, quare imponunt ei quod dictum est; secundo destruit causam illam; tertio confirmat per rationem. Causa autem quare hoc sibi imponitur, scilicet quod praesens sit humilis, absens autem severus et austerus, est quia isti arbitrabantur apostolum secundum carnem ambulare. Et quia unusquisque secundum regulam operis operatur, finis autem habet rationem regulae, ideo quilibet dirigit opus suum ad finem quem intendit. Qui ergo ponunt finem suum in bonis carnalibus dicuntur ambulare secundum carnem. Et inde est quod ita regulant opera sua, ut consequantur ea quae sunt carnis; quae quidem, quia possunt subtrahi ab hominibus, ideo homines, qui in carnalia tendunt, blande se habent ad homines et humiliter. Et ideo, quia credebant apostolum ambulare secundum carnem ideo credebant quod propter hoc humiliter conversatus sit inter eos. Sed haec ratio nulla est et vana, et ideo destruit eam. Dicens *in carne enim*, etc., quasi dicat: quod nos sumus in carne non possumus negare, quia Rom. VIII, 12 dicitur: *debitores sumus non carni*, etc.; sed quod nos regulemur secundum carnem, ponendo in bonis carnalibus finem, sive intentionem nostram, hoc est falsum, quia *non secundum carnem militamus*, id est vitam nostram, quae est quaedam militia, ut dicitur Iob VII, 1, non regulamus secundum carnem. Et quod non militemus secundum carnem probat, cum dicit *nam arma nostra*, etc., et primo, ex militaribus armis, sicut unusquisque pugnator

habet arma accommoda militiae et pugnae suae. Sed constat quod arma eorum qui pugnant secundum carnem, seu militant, sunt divitiae, voluptates, honores et potentiae mundanae et temporales, cum ergo arma nostra non sint huiusmodi, quia *arma militiae nostrae non sunt carnalia, sed potentia Deo*, id est secundum Deum, vel ad honorem Dei, ergo nos non militamus secundum carnem. Secundo vero cum dicit *ad destructionem*, etc., ponit virtutem armorum spiritualium, quorum quidem virtus patet ex triplici effectu eorum. Primus effectus est quod per ipsa arma confunduntur rebelles. Et quantum ad hoc dicit *ad destructionem munitionum*, quasi dicat: bene sunt potentia Deo, ut destruant rebelles. Infra Tit. I, 9: *ut sit potens exhortari*, et cetera. Ier. I, 10: *ut evellas et destruas*, et cetera. Muniunt autem se aliqui contra Deum dupliciter. Aliqui astutis consiliis, sicut sunt tyranni, qui machinantur pravis consiliis suis destruere quae Dei sunt, ut ipsi tyrannizent. Et quantum ad hoc dicit *consilia destruentes*, scilicet tyrannorum. Iob V, 13: *qui apprehendit sapientes*, et cetera. Aliqui vero per superbiam vel altitudinem ingenii proprii. Et quantum ad hoc dicit *et omnem altitudinem*, scilicet suae superbiae. Rom. XII, 16: *non alta sapientes*, etc., id est superba. Sive profunditatem intellectus tam legisperitorum, quam philosophorum. Rom. VIII, 39: *neque altitudo, neque profundum*. Is. V, 21: *vae qui sapientes estis in oculis vestris*. Altitudinem, dico, *extollentem se adversus scientiam Dei*, scilicet fidem, quae est scientia Dei, quia quae de Deo dicuntur impugnant, scilicet partum virginis, et alia Dei mirabilia. Is. XI, 9: *repleta est terra scientia Dei*. Apoc. II, 23: *quam dicunt altitudinem Satanae*. Apoc. II, 24: *qui non cognoverunt altitudinem Satanae*. Rom. XI, 20: *noli altum sapere, sed time*. Secundus effectus est conversio infidelium ad fidem. Et quantum ad hoc dicit *et in captivitatem redigentes*, etc.; quod quidem fit quando id quod homo scit, totum supponit ministerio Christi et fidei. Ps. CIL, v. 8: *ad alligandos reges eorum in compedibus*, et cetera. Eccli. VI, 25: *iniice pedem tuum in compedes illius*, id est in documenta fidei, et cetera. Tertius effectus est correctio peccantium. Et quantum ad hoc dicit *et in promptu habentes*, id est promptum et liberum animum habentes ad puniendum omnem inobedientiam. Ps. CIL, 6: *gladii ancipites in manibus*, et cetera. Et hoc erit, *cum impleta fuerit vestra obedientia*, id est cum vos perfecte obedientes eritis, quia si vos velitis obedire, non erit nobis locus puniendi inobedientiam aliorum et vestram. Vel, tunc ulciscemur vos de inobedientia, *quando impleta fuerit obedientia vestra*, id est quando destruetur inobedientia vestra: contraria enim contrariis curantur.

Lectio 2

[87727] Super II Cor., cap. 10 l. 2 Supra excusavit se apostolus per rationem hic excusat se per facti evidentiam. Et circa hoc duo facit. Primo enim committit auditoribus iudicium suae excusationis; secundo prosequitur suam causam, ibi *si quis confidit*, et cetera. Dicit ergo primo: licet appareat per rationem falsum esse quod imponunt mihi pseudo, tamen si aliqui sint inter vos, qui ratione non vincantur et noluerint rationi acquiescere, saltem *videte*, id est considerate, *ea quae sunt secundum faciem*, id est in manifesto apparent de me evidenter. Committit autem eis iudicium causae suae, ad ostendendam securitatem cordis sui. Iob VI, v. 29: *respondete, obsecro, absque contradictione*. Sed contra Io. VII, 24: *nolite secundum faciem iudicare*. Non ergo bene dicitur hic *quae secundum faciem sunt videte*. Respondeo. Dicendum est quod ibi accipitur *secundum faciem* pro his quae exterius apparent in homine, scilicet pro sola veritatis apparentia, secundum quae non debet homo iudicare, quia aliquando contrarium latet in corde. Unde dicitur Matth. VII, 15: *veniunt ad vos*

in vestimentis ovium, intrinsecus, et cetera. Hic vero accipitur *secundum faciem* pro ipsa veritate evangelica et facti evidentia, secundum quam potest fieri iudicium. Glossa aliter exponit, scilicet *secundum faciem*, id est pseudo videte, id est attendite. Quasi dicat: considerate facta eorum, quia impossibile est quin inter multa bona quae praetendunt, non faciant aliqua ex quibus poteritis cognoscere intentionem ipsorum pravam. Matth. VII, 20: *ex fructibus eorum*, et cetera. Consequenter cum dicit *si quis autem confidit*, etc., prosequitur causam suam. Contingit autem quod aliquis movetur contra aliquem, deceptus auctoritate alicuius qui se magnum facit. Et sic Corinthii commoti erant contra apostolum decepti a pseudo, qui se dicebant maioris auctoritatis quam Paulus, quia venerant a Iudaea, et quia erant primo conversi. Et ideo apostolus duo facit. Primo evacuat auctoritatem illorum pseudorum; secundo prosequitur causam suam, ibi *ut autem non existimer*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quod pseudo non sint sibi praeferendi; secundo quod ipse est praeferendus eis, ibi *nam et si amplius*, et cetera. Dicit ergo: hoc, inquam, *secundum faciem videte*; quod *si quis*, de pseudo, *confidit se Christi esse*, propter aliquod magnum quod fecerit, vel propter aliquod donum spirituale quod a Christo receperit, *hoc cogitet apud se*, id est consideret diligenter in corde suo quia *sicut ipse Christi est, ita et nos*. Quasi dicat: quidquid invenitur in eis, totum invenitur in nobis, unde debeamus dici et esse Christi. I Cor. VII, 40: *puto quod et ego spiritum Christi habeam*. Rom. c. VIII, 9: *si quis spiritum Christi non habet, hic non est eius*. Non solum autem nos sumus Christi sicut et ipsi, sed multo plus possumus gloriari quod sumus Christi quam ipsi. Et hoc est quod dicit *nam et si amplius aliquid gloriatus fuero de potestate nostra, quam*, scilicet potestatem, *dedit nobis dominus*. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste*. Gal. II, 8: *qui operatus est Petro*, et cetera. Dedit, inquam, mihi potestatem hanc specialem ad convertendum gentes *in aedificationem*, scilicet Ecclesiae, *et non in destructionem*, sicut faciunt pseudo, abutentes potestate eis data in contrarium ad quod data est. Nam, licet potestas detur in aedificationem Ecclesiae in fide et charitate, isti tamen quaerunt gloriam suam et non Christi, et ideo destruunt. Et hoc faciebant praedicando observari legalia et faciendo quaestum. Si ergo amplius glorior de hac potestate quam habeo, et in qua gloriam Christi quaero et non meam, *non erubescam*, scilicet de huiusmodi commendatione mea, quia non facio ad ostendendum me, sed causa necessitatis, scilicet ut ostendens auctoritatem meam esse magnam, et pseudo nullam, non decipiamini ab eis de caetero. Ubi nota quod, secundum Gregorium, duabus de causis potest aliquis se commendare absque peccato, scilicet quando aliquis provocatur opprobriis et conculcatur; et hoc ut non desperet videns se conculcari, et ut confutet adversarios. Sic Iob commendavit se multum, sicut patet XXVII cap., unde dicit: *neque enim reprehendit me cor meum in omni vita mea*, et cetera. Item quando aliquis praedicans veritatem, et alius adversarius veritatis contradicit sibi et impedit manifestationem veritatis, tunc huiusmodi praedicator debet se commendare et ostendere auctoritatem suam, ut confutet illum et ut trahat auditores ad veritatem. Et hoc facit apostolus in multis locis et hic etiam. Consequenter cum dicit *ut autem non existimer*, etc., prosequitur causam suam ex facti evidentia. Et circa hoc tria facit. Primo ostendit falsum esse quod sibi imponitur; secundo rationem dicti assignat, ibi *non enim audemus*, etc.; tertio exponit rationem ipsam, ibi *non autem non*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod, sicut dictum est, imponebatur apostolo quod in praesentia esset humilis propter timorem, vel propter gratiam et favorem captandum, et in absentia dure scriberet eis. Et ideo dicit apostolus quod non est ita, sed si bene volunt considerare quae apparent, ita invenient eum facto, qualem habuerunt scripto, et hoc possunt experiri, si volunt. Et hoc est quod dicit *ut autem non existimer*, a pseudo seu a vobis, *tamquam terrere vos*, vel timorem vobis incutere, *per epistolas* nostras quas vobis mittimus, quem quidem timorem non incutiebam vobis in praesentia. Et hoc ideo est *quoniam* ipsi, scilicet pseudo, *inquiunt: epistolae*, scilicet Pauli, *graves*

sunt, id est dure et graviter punientes, *et fortes*, id est absque timore; sed *praesentia* non talis, imo *infirma*, id est debilis et humilis, quod respondet ei quod dicit *fortes; et sermo*, scilicet praedicatio sua, et collocutio, et exhortatio, *contemptibilis*, quod respondet ei quod dicitur *graves*. Sed *qui est huiusmodi*, id est qui talia dicit de nobis, *cogitet*, id est sciat certe, *quia quales sumus*, et cetera. Id est tales erimus praesentes, cum venimus ad vos, quales sumus per epistolas, absentes, si necesse fuerit. Causam autem quare apostolus se habuit humiliter ad eos, manifestat apostolus I Cor. c. II, 3: *et ego, fratres, cum timore multo et tremore*, etc., quod faciebat, quia non erant firmi in fide. Et voluit eos per dulcedinem suae conversationis firmare. Quare autem locutus fuerit sibi plana, et praedicaverit eis non subtilia, insinuat I Cor. III, dicens: *tamquam parvulis in Christo lac potum dedi vobis*, et cetera. Nondum enim erant capaces altioris doctrinae. Consequenter cum dicit *non enim audemus*, etc., ostendit rationem dicti sui, dicens: dico quod non sumus similes pseudo, nec etiam est verum quod imponitur nobis, quia ego non dico alia quam facere est necesse. Et ideo dicit *non enim audemus nos inserere*, id est dicere nos esse unum ex eis, *aut comparare*, id est similem facere, *quibusdam*, scilicet pseudo, *qui seipsos* vobis tantum *commendant*, et tamen ab aliis et a factis suis non commendantur, contra illud Prov. XXVII, 2: *laudet te alienus, et non os tuum*, et cetera. *Sed ipsi in nobis*, etc., id est secundum ea quae sunt in nobis commensuramus facta nostra et dicta. Quasi dicat: illa dicimus de nobis quae sunt proportionata nobis, id est commensurata factis nostris. Gal. ult.: *unusquisque opus suum probet*, et cetera. Sed contra cap. IV, 2 dicitur *commendantes nosmetipsos ad omnem conscientiam*, et cetera. Ergo non bene dixit. Respondeo. Dicendum est quod aliud est commendare seipsum ad conscientiam, et aliud ad aures. Nam ad conscientias hominum commendamus nos ipsos, cum bene agimus, et hoc est bonum. Ad aures autem commendamus nosmetipsos verbis tantum, et hoc est malum. Primo modo commendant se iusti et apostolus; secundo modo pseudo et hypocritae.

Lectio 3

[87728] Super II Cor., cap. 10 l. 3 Supra apostolus ostendit rationem eorum quae dixerat, hic consequenter ipsam rationem manifestat. Dixerat enim quod commensurabat se sibi, et non excedebat mensuram suam. Potest autem aliquis in gloriando et commendando se, excedere dupliciter. Primo quantum ad id de quo gloriatur, puta, si quis gloriatur de eo quod non habet; secundo quantum ad id in quo gloriatur, puta, si quis habens aliquid ex alio, gloriatur in ipso, tamquam a se haberet. Et ideo apostolus ostendit quod neutro istorum modorum excedit mensuram gloriando vel laudando se. Et primo quantum ad primum; secundo quantum ad secundum, ibi *qui autem gloriatur*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo probat quod non excedit mensuram suam quantum ad gloriam de praeteritis; secundo quantum ad gloriam de futuris, ibi *spem autem habentes*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo proponit intentum; secundo propositum probat, ibi *non enim quasi non*, etc.; tertio concludit, ibi *nec in immensum gloriantes*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod metimur et comparamus nosmetipsos nobis, facientes scilicet secundum quod officium nostrum exigit. Hoc autem nos agentes *non in immensum gloriamur*, id est non excedimus mensuram nostram exercendo potestatem nostram et commendando nos, Lev. XIX, v. 35: *nolite facere iniquum*, etc.; *sed*, gloriamur, *secundum mensuram regulae, qua mensus est nobis Deus*. Glossa hic exponit de mensura praelationis apostoli, et dicit *secundum mensuram*, id est secundum

mensuratum mihi a Deo populum, cuius ego sum praelatus et regula ad dirigendum. Sed hoc idem potest universalius accipi, ut mensura regulae dicatur quantitas gratiae: et tunc est sensus: sed gloriamur *secundum mensuram qua mensus est nobis Deus*, id est, secundum quantitatem gratiae, quam dedit nobis Deus. Eph. IV, 7: *unicuique data est gratia*, et cetera. Quae quidem gratia est nobis regula, ne extollamur, et deviemus a Deo. *Qua mensus est nobis Deus*, quia quidquid boni facimus in evangelizando et in conversatione vestra et aliorum, totum est ex Deo mihi in vobis et aliis concessum. I Cor. III, v. 6: *ego plantavi, Apollo rigavit*, et cetera. *Mensuram*, dico, *pertingendi usque ad vos*, quia vos estis sub mensura gratiae mihi datae, per quam conversi estis ad Christum et obeditis Evangelio. Hoc est ergo quod proponit, scilicet quod non excedit mensuram suam gloriando se, quod sit eorum praelatus et quod per eum conversi sunt. Et quod ita sit, scilicet quod pertingat usque ad eos, probat consequenter, cum dicit *non enim quasi non pertingentes*, etc., quasi dicat: vere gloriamur, non enim superextendimus nos in gratia vel gloria, vel in potestate nostra, quasi non simus pertingentes usque ad vos potestate nostra et ministerio. Nam *usque ad vos pervenimus in Evangelio Christi*, id est, in praedicatione Evangelii Christi. I Cor. IV, 15: *in Christo Iesu per Evangelium ego vos genui*, etc.; et supra IX, 1: *nonne opus meum vos estis*, et cetera. Gal. II, 8: *qui operatus est Petro in apostolatum*, et cetera. Et ideo concludit dicens: igitur cum glorior de vobis, non glorior in immensum. Unde dicit *non in immensum gloriantes*, etc., ubi alius fundamentum fidei posuisset. Consequenter cum dicit *spem autem habentes*, etc., ostendit quod non excedit mensuram suam quantum ad gloriam de futuro. Sciendum est autem, quod praedicator potest habere duplex argumentum gloriae de praedicatione sua. Unum est ut conversi ad praedicationem suam proficiant in melius. Aliud ut per ipsos conversos alii convertantur, quia, ut dicitur Ex. XXXVI, *cortina cortinam trahit*, etc.; et Apoc. ult.: *qui audit, dicat: veni*. Nam quando quis videt alios converti, facilius convertitur. Et quantum ad ista duo, apostolus sperat augeri gloriam suam de Corinthiis, primo scilicet de profectu eorum in melius. Et ideo dicit: dico quod nec in immensum gloriamur de conversione vestra per nos causata olim sed adhuc *habentes*, scilicet sumus, *spem* magnificari in futuro, id est augeri gloriam nostram, *crescentis fidei vestrae in vobis*, id est de fide vestra crescente et proficiente in melius per bona opera. I Petr. II, 2: *lac concupiscite, ut in eo crescatis in salutem*, et cetera. Et iterum, secundo, speramus magnificari in conversione aliorum per vos. Et ideo dicit *in abundantia*, etc., id est in abundantia praedicationis, non solum in vobis, sed etiam in illa loca quae ultra vos sunt. Et hoc *secundum regulam nostram*, id est, secundum quod iniunctum est nobis a Christo, non solum evangelizare vobis, sed omnibus gentibus. Mc. ult.: *euntes in mundum universum*, et cetera. Nec tamen sumus habentes spem in aliena regula, id est non speramus gloriari, nec gloriamur in aliqua aliena regula. Quasi dicat: non in illis quae praeparata sunt ab aliis, id est quos alii duxerunt ad fidem sed faciam fructum in illis, in quibus ab aliis non est praedicatum. Rom. XV, 20: *praedicavi Evangelium hoc, non ubi nominatus est Christus*. Contra est quod Petrus praedicavit Romae antequam praedicaret ibi Paulus. Respondeo. Dicendum est, quod non dicit hoc recusans praedicare ubi alius praedicasset, sed dicit quod intendit praedicare etiam ubi non praedicasset aliquis. Consequenter cum dicit *qui autem gloriatur*, etc., ostendit quod non excedit mensuram suam quantum ad id in quo gloriatur, dicens: quia si ego glorior in eo, in quo gloriandum est, non excedo. Cum autem gloriandum sit in Deo, *qui gloriatur, in domino glorietur*, Ier. IX, 24: *in hoc glorietur qui gloriatur*, et cetera. Potest autem hoc exponi tripliciter. Uno modo, *in domino glorietur*, ut ly *domino*, denotet obiectum gloriandi, quasi dicat: ex hoc glorietur quod habet dominum amando et cognoscendo. Ier. IX, 24: *in hoc glorietur*, et cetera. Alio modo, *glorietur in domino*, id est secundum Deum; et hoc modo gloriatur qui gloriatur de his quae Dei sunt, et non de malis, sicut ille, de quo dicitur in Ps. LI, 3: *quid gloriaris in malitia?* Alio

modo, *in domino glorietur*, id est ut gloriam suam reputet se habere a Deo, totum quod cecidit ad gloriam suam referens in Deum. I Cor. IV, 7: *quid habes quod non accepisti? Si autem accepisti*, et cetera. Et sic accipitur hic cum dicitur *qui gloriatur, in domino glorietur*, quasi dicat: glorior de praedictis, sed non quasi hoc a me habeam, sed a Deo. Et hoc etiam est mensura vestra, quia totum bonum vestrum habet ortum a nobis. Et vere in domino debemus gloriari, non nobis imputare gloriam nostram, sed Deo. Nam non est *probatus*, id est comprobatus, a Deo vel hominibus, ille, *qui seipsum commendat*, Prov. XXVII, 2: *laudet te*, etc., sed ille *quem Deus commendat*, id est commendabilem facit bonis operibus et miraculis. Nam Deus est causa totius boni operis per homines facti.

Caput 11

Lectio 1

[87729] Super II Cor., cap. 11 l. 1 Postquam apostolus excusavit se de his quae falso imponebantur sibi a pseudo, hic consequenter, ut confutet eos, scilicet pseudo, et reddat auctoritatem suam honorabilem, commendat se Corinthiis. Circa hoc autem duo facit. Primo rationem suae commendationis assignat; secundo ponit suam commendationem, ibi *in quo quis audet*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo petit ut eius insipientia supportetur; secundo subdit necessitatem suae commendationis, ut non insipiens videatur, ibi *aemulor enim vos*, etc.; tertio innuit quod dato quod sit insipiens, supportare debent, ibi *iterum dico ne quis*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo praemittit suum desiderium, ut petitio sua facilius exaudiatur; secundo ponit suam petitionem, ibi *sed et supportate me*. Desiderium autem apostoli est, ut Corinthii sustineant apostolum commendantem se. Et ideo per adverbium optandi incipit dicens *utinam sustineretis*, et cetera. Circa quod sciendum est, quod praecepta moralia sunt de agendis, quae cum sint particularia et variabilia, non possunt determinari una communi ratione et regula indefinite, sed oportet quandoque praeter regulam communem aliquid facere in aliquo casu emergente. Quando autem hoc modo fit aliquid praeter communem regulam, sapientes, qui causam huius considerant, non turbantur, nec reputant insipienter factum esse. Indiscreti vero et minus sapientes non considerantes ex qua causa hoc ita fiat, turbantur et reputant stulte factum fore; sicut patet, quia praeceptum morale est *non occides*, aliquando tamen necesse est malos occidere. Et quando hoc fit, sapientes commendant vel non reputant male factum. Stulti autem et haeretici damnant, dicentes hoc esse male factum. Quia ergo communis lex moralis est quod homo non commendet seipsum, secundum quod dicitur Prov. XXVII, 2: *laudet te alienus*, etc., potest fieri in aliquo casu praeter hanc communem regulam ut homo commendet se, et laudabiliter hoc facit, et tamen indiscreti hoc reputant insipientiam. Unde cum immineret casus quo apostolus deberet se commendare, hortatur eos ad hoc quod istud non reputent ei ad insipientiam, dicens *utinam sustineretis*, scilicet patienter, *modicum insipientiae meae*, supportando me. Et dicit *modicum*, quia si commendaret se sine causa, esset maxima insipientia. Et iterum, si commendaret se ex causa omnino urgente, tunc nihil esset ibi insipientiae. Sed quia commendat se, licet ex causa non tamen omnino urgente, cum alio modo posset confutare pseudo, et quia commendat se multum, videtur ibi esse aliquid insipientiae, et hoc est, quod dicit *modicum insipientiae meae*. Infra XII, 11: *factus sum insipiens*, et cetera. Et licet sic sim insipiens, tamen *supportate me*. Et hoc debent facere, quia subditi debent supportare praelatos, et e converso.

Gal. VI, 2: *alter alterius onera*, et cetera. Eph. IV, v. 2: *supportantes invicem in charitate*. Necessitatem autem commendationis ostendit, dicens *aemulor*, et cetera. Et circa hoc tria facit. Primo ostendit huiusmodi commendationem provenire ex zelo, ut excludat insipientiam; secundo dicit hunc zelum non esse inordinatum, ut vitet indiscretionem, ibi *timeo autem*, etc.; tertio excludit eorum excusationem, ibi *nam si is qui venit*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit zelum, quem habet ad eos, sanctum, quia Dei; secundo ostendit causam huius zeli, quia incumbebat sibi ex officio, ibi *despondi vos*, et cetera. Est ergo zelus sanctus, quia *aemulor vos*, id est diligo vos ferventer, *Dei aemulatione*, id est ad honorem Dei, non meum. Circa quod nota, quod aemulatio, prout est idem quod zelus, non aliud est quam quidam motus animi bonus vel malus, tendentis in statum proximi, et importat fervorem amoris. Et ideo consuevit sic definiri: *zelus est amor intensus non patiens consortium in amato*. Et si quidem non patiatur consortium in aliquo bono, puta vitii vel alicuius imperfectionis, sed singulariter illud solus vult habere, tunc zelus est bonus et aemulatio bona, de qua dicitur I Cor. XII, 31: *aemulamini charismata*, et cetera. Gal. IV, 18: *aemulamini bonum in bono*, et cetera. III Reg. XVII: *zelo zelatus*, et cetera. Ps. LXVIII, 10: *zelus domus tuae*, et cetera. Si vero non patiatur consortium in aliqua excellentia vel in aliqua prosperitate mundi, quia aliquis singulariter vult eam sibi, tunc zelus est malus et aemulatio mala. Hoc autem bono zelo, seu aemulatione, aliquando quis aemulatur alios pro se, sicut vir zelatur pro uxore sua, quam sibi soli vult servari. Aliquando vero zelatur aliquis pro alio, sicut eunuchus zelatur uxorem domini sui, ut custodiat eam sibi. Sic apostolus populum suum, quem videbat paratum ad praecipitium, et cum sponso Christo velle prostitui Diabolo, aemulabatur, ne Christus sponsus verus in eis aliquod Diaboli consortium pateretur. Et ideo dicit *Dei aemulatione*, quasi dicat: non pro me sed Christo, qui est sponsus. Io. IX, 29: *qui habet sponsam, sponsus est*. III Reg. XIX, 10, 14: *zelo zelatus sum pro domino*, et cetera. Unde autem apostolo incumbebat huiusmodi aemulatio, ostendit, dicens *despondi enim vos*, etc., quasi diceret: merito vos aemulor Dei aemulatione, quia ego sum paranymphus huius matrimonii, quod est inter vos et Christum, quia ego despondi vos, id est feci sponsalia, quae sunt per fidem et charitatem. Os. II, 20: *sponsabo te mihi*, et cetera. Et ideo pertinet ad me custodire vos. Quicumque ergo convertit populum ad fidem et ad iustitiam, despondet eum Christo. *Despondi*, inquam, non multis, quia quae multis adhaeret, polluitur. Ier. III, 1: *tu autem polluta es*, et cetera. Sed *uni Christo*, scilicet viro perfecto virtutis plenitudine. Zach. VI, v. 12: *oriens nomen eius*. Ier. XXXI, 22: *novum faciet dominus super terram*, et cetera. Et dicitur Christus vir unus quia singularis, et quantum ad modum conceptionis, et quantum ad modum nascendi, et quantum ad gratiae plenitudinem. Eccle. VII, 29: *unum de mille*, et cetera. Isti, inquam, viro *despondi vos exhibere virginem*. Nota quod a plurali ad singulare descendit, dicens *desponsavi vos* in plurali, et *exhibere virginem* in singulari, volens ostendere quod ex omnibus fidelibus fit unum corpus et una Ecclesia, quae debet esse virgo in omnibus membris suis, et ideo dicit *virginem castam*. In omnibus enim accipitur virginitas pro integritate corporis, castitas pro integritate mentis. Nam aliquando aliqua est virgo corpore, quae non est casta mente. Sic Ecclesia exhibet se Christo virginem, quando perseverat in fide, et infra sacramenta absque corruptione alicuius idololatriae et infidelitatis. Ez. XVI, 25: *ad omne caput viae aedificasti signum*, et cetera. Castam exhibet se quando existens infra sacramenta et in fide Christi, exhibet puritatem corporis et operis. Eph. V, 27: *ut exhiberet sibi gloriosam Ecclesiam, non habentem maculam, neque rugam*, et cetera. Sed quia Corinthii possent dicere: non necesse est quod custodias nos, et zelus tuus non est rationabilis, quia nos bene servabimus nosmetipsos; ideo consequenter causam huius zeli ostendit, dicens *timeo autem*, et cetera. Ubi sciendum est quod in Paradiso fuit coniugium Adam et Evae; sed Eva corrupta fuit per serpentem non violenter, sed astute, inquantum promisit

falsum et suasit iniquum. Falsum quidem, cum dixit: *eritis sicut dii* et *nequaquam moriemini*, cum tamen ex hoc ipsi incurrerint necessitatem mortis; iniquum vero ut transgrederentur et praeterirent mandatum Dei. Et secundum hanc similitudinem apostolus loquens, dicit Ecclesiam esse sicut Evam, quam Diabolus aliquando persecutus est manifeste per tyrannos et potestates, et tunc *sicut leo rugiens circuit, quaerens quem devoret*, ut dicitur I Petr. V, 8. Aliquando molestat Ecclesiam latenter per haereticos, qui promittunt veritatem et simulant se bonos, et tunc sicut serpens seducit astutia sua promittendo falsa. Et ideo dicit *timeo ne sicut serpens Evam seduxit*, a Paradiso eam eiiciens, *astutia sua*, promittendo falsa, I Tim. II, 14: *Adam non est seductus, sed mulier; ita*, idest per similes deceptiones haereticorum, *corrumpantur sensus vestri*. Et dicit *sensus vestri*, quia sicut in matrimonio carnali cavet sponsus ne coniux corrumpatur carnaliter, ita apostolus in hoc matrimonio spirituali timet ne corrumpantur spiritualiter sensus cordis, I Cor. XV, 33: *corrumpunt bonos mores*, etc.; vel sensus spirituales, de quibus Sap. I, v. 1: *sentite de domino*, etc.; I Cor. XIV, v. 20: *nolite pueri effici sensibus. Et excidant a simplicitate, quae est in Christo Iesu*. Simplex enim est illud quod compositione caret. Pseudo ergo componebant unam sectam ex Iudaismo et Evangelio, mandantes simul cum Evangelio servari legalia. Illi ergo excidunt a simplicitate Christi, qui seducti a pseudo, simul cum Evangelio servant legalia, et hoc timebat apostolus de Corinthiis. Eccli. II, 14: *vae peccatori ingredienti terram duabus viis*. Et e contra Prov. XI, 3: *simplicitas iustorum dirigit eos*.

Lectio 2

[87730] Super II Cor., cap. 11 l. 2 Posito zelo quem ad Corinthios habebat apostolus, et ostenso zelum esse rationabilem, hic consequenter removet eorum excusationem. Et circa hoc duo facit. Primo proponit eorum excusationem; secundo vero removet eam, ibi *existimo enim me*, et cetera. Circa primum sciendum est quod Corinthii possent suspicari quod ideo zelum haberet de eis, quia timeat ne dimittant doctrinam suam propter doctrinam pseudo; unde possent dicere: constat quod minus bona sunt dimittenda propter magis bona; ergo si pseudo meliora doceant, non debes turbari, si acquiescimus eis. Et ideo hanc excusationem ponit, ostendendo quod nihil maius quam apostolus, docent et praedicant. Nam apostolus tria praedicavit eis, et docuit eos. Primo quod essent Christi. Supra IV, 5: *non enim praedicavimus nosmetipsos, sed Christum Iesum*. Secundo quod haberent spiritum Christi. Rom. VIII, v. 9: *si quis spiritum Christi non habet, hic non est eius*. Tertio ut reciperent Evangelium Christi. Rom. I, 16: *non enim erubesco Evangelium*, et cetera. Si ergo pseudo meliora vobis praedicarent et vos docerent, recte faceretis et excusabiles essetis; sed hoc non faciunt. Et hoc est quod dicit *nam* et *si is qui*, etc., quasi dicat: timeo ne pseudo qui venit ad vos non missus, sed ex se, sicut fur et latro. Io. X, 8: *quotquot venerunt, fures sunt et latrones*. Ier. XXIII, 21: *non mittebam eos, et ipsi currebant*. Rom. X, 15: *quomodo praedicabunt, nisi*, et cetera. Si, inquam, talis praedicator *praedicat* vobis *alium Christum*, scilicet excellentiorem quam illum quem nos praedicavimus: quod non potest esse, quia, ut dicitur I Cor. VIII, 6: *unus dominus noster Iesus Christus, per quem omnia*, et cetera. Et hoc quantum ad primum. *Aut alium spiritum*, scilicet meliorem, *accipitis*, scilicet per talem, quam accepistis, scilicet per nos, id est ministerio nostro, quod non potest esse, quia, ut dicitur I Cor. c. XII, 11: *haec omnia operatur unus atque idem spiritus*, et cetera. Et hoc quantum ad secundum. *Aut* praedicat vobis *aliud Evangelium*, id est aliam praedicationem vel doctrinam, quam

per nos *non recepistis*, Gal. I, 6: *miror quod sic tam cito transferimini*, et cetera. Si, inquam, alia et meliora facerent vobis, *recte pateremini*, id est faceretis, excusando vos. Et quia non potest eis aliud Evangelium, id est melius tradi, ideo apostolus excommunicat Galatas, si aliud Evangelium recipiant, Gal. I, 9: *si quis aliud vobis evangelizaverit*, et cetera. Consequenter cum dicit *existimo*, etc., removet hanc excusationem. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit quod ipse non minus fecit eis quam alii; secundo quod plus, ibi *aut numquid*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ostendit quod nihil minus fecit facto quam alii apostoli; secundo innuit quod non defuit ei facultas ad hoc faciendum, ibi *nam et si imperitus sermone*, etc.; tertio ostendit evidentiam utriusque, ibi *in omnibus autem*, et cetera. Dicit ergo: *recte pateremini* vos seduci ab eis, si melius praedicarent vobis, sed hoc non est verum. *Enim*, id est quia, *existimo me nihil minus fecisse*, in his, *a magnis apostolis*, id est quam Petrus et Ioannes, quos isti habebant magnos. Et comparat se magnis apostolis, tum quia Paulus videbatur et reputabatur ab eis minor quam illi, eo quod illi fuerunt cum Iesu, et Paulus non; tum etiam quia pseudo dicebant se missos ab eis, et ideo ostendendo se parem magnis apostolis, istorum errorem removet et pseudo confutat. Et non solum nihil minus fecit, sed plus. I Cor. XV, 10: *plus omnibus laboravi*. Et ne forte dicerent ei: unde tibi est facultas ad hoc faciendum, cum sis imperitae linguae? Ostendit quod ei facultas affuit ex magnitudine scientiae, dicens: licet sim *imperitus sermone*, tamen *non* sum *imperitus scientia*, II Petr. ult.: *sicut et charissimus frater noster Paulus, secundum sapientiam*, et cetera. Sed hoc sciendum est, quod pseudo quaerentes gloriam propriam et lucra sectantes, nitebantur attrahere populum per ornata et subtilia et exquisita verba, non attendentes nisi solum aures permulcere. Apostolus vero, quia non quaerebat utilitatem propriam, sed solum dilatationem fidei Christi et profectum eius, ita proponebat verbum fidei, ut omnes possent capere, conformans se conditioni audientium et capacitati. Unde quia isti in principio non erant capaces altae doctrinae, proposuit eis fidem, non in subtilitate sermonis, sed eo modo quo capere possent, scilicet plane et aperte. Et ideo isti dicebant eum esse imperitum sermone. I Cor. I, 17: *non in sapientia verbi*, et cetera. Et propter hoc dicit apostolus: licet sim imperitus sermone, ut vobis videtur, hoc non fuit ex defectu scientiae, sed propter vos, ex quadam dispensatione, quia *tamquam parvulis in Christo lac potum dedi vobis*, et cetera. Vel dicendum, ad litteram, quod apostolus fuit balbus, et ex hoc pseudo deridebant eum. Et ideo dicit *et si imperitus sermone*, id est impeditae linguae, *non* tamen sum imperitus scientia, Ex. IV, 10: *impeditioris et tardioris linguae sum*. Quod autem nihil minus fecerim a magnis apostolis, evidenter apparet per ea quae feci vobis. Et ideo dicit *in omnibus* praedictis, *manifestatus sum in vobis*, qui experti estis quae per me fiunt. I Cor. IX, 2: *signaculum apostolatus mei vos estis in domino*. Et infra XII, 12: *signa tamen apostolatus mei facta sunt super vos*, et cetera. Consequenter cum dicit *aut numquid peccatum*, etc., ostendit quod plus fecit quam omnes alii, et hoc quia praedicavit sine sumptibus. Circa hoc duo facit. Primo ponit factum, secundo causam facti assignat, ibi *quare? Quia non diligo vos*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit factum quantum ad praeteritum; secundo quantum ad futurum, ibi *et in omnibus*, et cetera. Factum autem praeteritum ostendit dupliciter. Primo in generali, secundo in speciali, ibi *quoniam gratis*, et cetera. Dicit ergo: recte dico quod nihil minus feci ab illis, nisi forte hoc reputetis male et minus factum, quia diminui de auctoritate mea, non accipiens sumptus a vobis; sed si hoc esset malum, minus fecissem. Et ideo ostendit quod non est malum. Et hoc est quod dicit *aut numquid peccatum feci*, id est numquid peccavi, *humilians meipsum* et diminuens de auctoritate mea? Quasi dicat, non. Eccli. III, 20: *quanto maior es*, et cetera. I Cor. IX, 19: *cum essem liber*, et cetera. Matth. VI: *qui humiliaverit se*, et cetera. Ratio autem humiliationis meae est non propter lucrum proprium, sed propter promotionem vestram. Unde dicit *ut vos exaltemini*, id est in fide confirmemini. Corinthii autem avari

erant, et ideo si a principio accepisset sumptus, forte destitissent a fide. Item, pseudo praedicabant propter quaestum. Ut ergo Corinthii reciperent apostolum et pseudo auferret occasionem quaestus, gratis praedicavit eis sine sumptibus propriis. Hoc autem quod dixerat in generali, manifestat in speciali, ibi *quoniam gratis*, etc., et facit duo. Primo ostendit quomodo sine sumptibus praedicavit eis in primo adventu ad eos; secundo ostendit quod idem fecit in mora quam apud eos contraxit, ibi *et cum essem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit quod intendit, scilicet humiliationem, dicens: *in hoc humilians meipsum, quoniam evangelizavi vobis gratis*, id est sine sumptu, non autem sine mercede, quia hoc non est laudis. Licet enim omnes possent capere sumptus personae ab eis quibus proponunt verbum Dei, nullus tamen praedicare debet pro mercede et quaestu. Secundo, quia possent dicere isti: unde ergo accepisti sumptus? Respondet quod ab aliis Ecclesiis, dicens *Ecclesias alias expoliavi, accipiens* ab eis *stipendium ad ministerium vestrum*. Ex hoc convincit eos quod non possint dicere apostolo quod non liceret ei accipere ab eis. Si enim accipitur ab aliis ad servitium eorum, multo magis liceret ei accipere ab ipsis. Ex hoc etiam apparet quod legatus Papae visitans unam partem legationis, potest accipere stipendia. Et quod dominus Papa, pro necessitate unius patriae, potest accipere subsidium ab aliis partibus mundi. Ratio est, quia Ecclesia est sicut unum corpus. Videmus autem in corpore naturali quod natura, quando deficit virtus in uno membro, subministrat humores et virtutem accipiens ab aliis membris.

Lectio 3

[87731] Super II Cor., cap. 11 l. 3 Ostenso quod quando primo eis praedicavit in ipso adventu, evangelizavit eis gratis, hic ostendit quod nec etiam contrahendo moram apud eos, accepit ab eis sumptus. Et primo hoc ostendit, secundo vero respondet cuidam tacitae quaestioni, ibi *nam quod mihi*, et cetera. Dicit ergo: non solum quando primo veni ad vos non accepi a vobis sumptus; sed etiam *cum essem apud vos* diu et etiam *egerem*, ut ostendat quod non dimisit eis sumptus propter divitias, *nulli onerosus fui*, aliquid ab aliquo accipiendo. In quo apparet causa quare dimisit: quia Corinthii, propter avaritiam eis innatam, reputabant sibi onus ministrare sumptus. I Cor. IX, 12: *non sumus usi hac potestate, sed omnia sustinemus*, et cetera. Sed possent isti dicere: unde ergo habuisti necessaria? Et ideo respondet dicens quod ab aliis Ecclesiis. Ideo scilicet nihil accepi, quia illud *quod mihi deerat*, scilicet a pretio quod lucrabatur nocte laborando manibus suis, apud aquilam et Priscam. Erat enim scenofactoriae artis, per quam lucrabatur sibi necessaria. Act. XX, 34: *ad ea quae mihi opus erant*, et cetera. Illud ergo quod deerat non dedistis vos, sed *suppleverunt fratres qui venerunt a Macedonia*, scilicet Philippenses, qui erant valde liberales. Unde de hoc in epistola ad Philippenses commendat eos: Phil. IV, 15: *nulla Ecclesia communicavit mihi in ratione dati et accepti, nisi vos*. Sed Corinthii erant avari. Consequenter cum dicit *et in omnibus sine onere*, etc., ostendit quomodo se habebit in hoc ad eos in futurum, dicens, quod etiam sine onere vult se habere ad eos. Et circa hoc duo facit. Primo ponit suam rationem communem; secundo confirmat eam, ibi *est veritas Christi*, et cetera. Dicit ergo: non solum feci hoc, scilicet quod gratis vobis evangelizavi et *nulli onerosus fui*, sed etiam *in omnibus servabo me vobis sine onere*, sicut usque modo servavi, non dure reprehendendo, non severe corrigendo, nec vestra accipiendo. Act. III: *argentum et aurum et vestem nullius concupivi*. Num. XVI, 15: *tu scis quod nec asellum quidem acceperim ab eis*, dicit Moyses ad dominum. Samuel dicit, I Reg. c. XII, 3: *loquimini de me, si oppressi*, et cetera. Et quod ita facturus sit, confirmat ex

duobus. Primo ex eo qui loquitur in ipso, scilicet Christo, qui est veritas, a qua non potest esse falsum. Et ideo dicit *est veritas Christi in me*, etc., quasi dicat: hoc quod dixi verum est, quia veritas Christi loquitur in me, et cetera. Hoc infra ultimo: *an experimentum quaeritis eius qui in me*, et cetera. Vel hoc potest accipi per modum iurantis. Quasi dicat: Deus, qui est veritas et est in me scrutans corda, sit mihi testis, quod ita servabo me. Rom. I, 9: *testis est mihi Deus*, et cetera. Secundo, ex eo quod non intendit minuere gloriam suam, sed augere. Apostolus enim attribuebat sibi apud Christum ad magnam gloriam quod ipse solus, inter apostolos, sine sumptu praedicabat Corinthiis. Et ideo dicit: *ideo servabo me sine onere, quoniam non infringetur*, id est non minuetur, *in me haec gloria*, quod scilicet gratis praedico vobis, et quod a licitis abstineo, propter salutem vestram: quae quidem est gloria Christi, quia ipse glorificatur per hoc in me; vel quia ego hanc gloriam habeo specialiter apud Christum. Quae quidem refringeretur *in regionibus Achaiae*, ubi Corinthus erat metropolis, si recepisset ab eis, quia avari erant. Habitabant enim in maritimis, et erant intenti mercationibus, et tales consueverunt esse avari. I Cor. IX, 15: *bonum est mihi magis mori, quam ut gloriam meam quis evacuet*. Consequenter cum dicit *quare? Quia non*, etc., ponit causam quare non accepit sumptus ab eis. Et circa hoc duo facit. Primo excludit falsam causam; secundo astruit veram, ibi *quod autem facio*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod pseudo imponebant apostolo, quod ideo non recipiebat a Corinthiis sumptus, quia non diligebat eos, et quia non intendebat eis benefacere et servire. Dicit ergo *quare*, scilicet hoc facio, *quia non diligo vos*, id est pro odio quod habeo ad vos, sicut dicunt pseudo? *Deus scit* quod diligo vos, et quod non pro odio hoc facio. Io. ult.: *domine, tu scis, quia amo te*. Sic ergo, exclusa causa falsa, sequitur vera, ibi *quod autem facio*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo ponit veram causam; secundo rationem huius assignat, ibi *nam eiusmodi pseudo*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod pseudo, ut dictum est, quaerebant lucra et gloriam propriam. Et ideo, ut in reverentia haberentur, nitebantur exterius sequi vestigia apostoli, vel etiam, si potuissent, excellere ipsum. Dicit ergo apostolus: si ergo volunt me imitari, in hoc imitentur, ut nihil accipiant. Et quia sciebat quod pseudo praedicabant ut acciperent, et, per consequens, quod non praedicarent si deficeret eis lucrum, dicit *quod facio*, ideo facio *et faciam* hoc, non propter odium, sed *ut amputem occasionem eorum*, scilicet pseudo, *qui volunt*, supple meo exemplo, habere *occasionem* accipiendi vestra. Sciebat enim, secundum Ambrosium, quod si non acciperent, non diu praedicarent. E contrario dicitur Prov. VI: *da occasionem sapienti*, et cetera. Et hoc, ut tales *inveniantur*, scilicet pseudo, *sicut et nos*, scilicet non accipientes pecunias, sicut et nos non accipimus. In quo quidem ipsi gloriantur, scilicet quod imitantur nos, et ego nolo, si perfecte volunt nos imitari, quod accipiant. I Cor. VII, 7: *volo omnes homines esse sicut me*, scilicet non accipientes. *Ut in quo*, et cetera. Hoc legitur tripliciter. Uno modo sic: ut inveniantur tales, supple sicut et nos, non accipiendo sicut et nos non accipimus, et, per consequens, a praedicatione cessando. In quo, scilicet esse tales, sicut et nos gloriantur; contendebant enim esse similes veris apostolis. Secundo modo sic: ut in eo in quo gloriantur, scilicet accipiendo, quia hoc solum quaerebant, inveniantur sicut et nos, id est similes nobis, cessando scilicet et desistendo ab acceptione, ut nobis assimilentur. Tertio modo sic: ut in eo in quo gloriantur, scilicet in non accipiendo, dicunt enim se nihil accipere, inveniantur sicut et nos, id est non meliores nobis, ne scilicet possint se in hoc nobis praeferre. *Nam eiusmodi*, hoc continuatur tripliciter. Primo modo sic: ita gloriantur et contendunt, non sicut nos, *nam eiusmodi*, et cetera. Secundo modo sic: et vere desistant accipere, ut nobis assimilentur, *nam eiusmodi*, et cetera. Tertio modo sic: ita in non accipiendo gloriantur, ut nobis similes videantur. Posita autem vera causa, probat eam consequenter, dicens *nam eiusmodi*, etc., ostendens quomodo student assimilari apostolos. Et circa hoc tria facit. Primo ponit causam; secundo probat eam, ibi *sed non mirum*; tertio consequenter ostendit differentiam

pseudo ad veros apostolos, ibi *quorum finis*, et cetera. Dicit ergo: recte dico, quod hoc facio, ut amputem eis occasionem accipiendi. *Nam eiusmodi pseudo-apostoli sunt operarii*, scilicet falsi. Phil. III, 2: *videte canes, videte malos operarios*, et cetera. *Subdoli*, id est, callidi et vulpini, sub specie religionis decipientes. Ez. XIII, 4: *quasi vulpes in desertis*, et cetera. Cant. II, 15: *capite nobis vulpes parvulas, quae demoliuntur vineas*, et cetera. Matth. VII, 15: *veniunt ad vos in vestimentis ovium*, et cetera. Et hoc est quod dicit *transfigurantes se in apostolos Christi*, id est exterius portantes signa bonorum apostolorum. II Tim. III, 5: *habentes quidem speciem pietatis*, et cetera. Et hoc probat, quia sicut veri apostoli mittuntur a Deo et informantur ab ipso, sic *Satanas transformat se in Angelum lucis*, qui est dux et incentor eorum, ostendens se esse vel Angelum Dei, vel aliquando Christum. Non est ergo mirum neque magnum si ministri eius, scilicet pseudo, transformant se in ministros iustitiae, id est simulant se esse iustos. Eccli. X, 2: *secundum iudicem populi, sic et minister eius*, et cetera. Notandum autem est, quod Satanas transfigurat se aliquando visibiliter, sicut beato Martino, ut deciperet eum, et hoc modo multos decepit. Sed ad hoc valet et necessaria est discretio spirituum, quam specialiter Deus contulit beato Antonio. In hoc tamen potest cognosci, quod Satanas sit, quia bonus Angelus in principio hortatur ad bona, et perseverat in eis, sed malus in principio quidem praetendit bona, sed postmodum volens explere desiderium suum, et quod intendit, scilicet decipere, inducit et instigat ad mala. I Io. IV, 1: *omni spiritui nolite credere*, et cetera. Et ideo Iosue cum videret Angelum in campo suo, dixit Iudic. V: *noster es an adversariorum?* Aliud etiam signum est, quod bonus Angelus etsi terreat in principio, tamen statim consolatur, et confortat, sicut Zachariam, Lc. I, v. 13: *ne timeas, Zacharia*. Et ad beatam virginem dixit: *ne timeas, Maria*, et cetera. Malus autem Angelus stupefacit et desolatum dimittit. Et hoc ideo, ut stupefactum facilius decipiat et persuadeat sibi. Aliquando autem transfigurat se invisibiliter, et hoc quando ea, quae in se mala sunt, facit apparere bona, pervertendo sensus hominis et inflammando concupiscentiam. Prov. c. XVI, 25: *est via quae videtur homini recta*, et cetera. Sic decepit monachum quemdam, qui cum proposuisset in animo suo numquam exire cellam, suggessit ei Diabolus, quod bonum esset quod exiret ad Ecclesiam et reciperet corpus Christi. Cui suggestioni consentiens, propositum mutavit vadens ad Ecclesiam. Postmodum cognoscens eum fuisse Diabolum, gloriatus est monachus quod non deceperat eum, quia ad bonum iverat, et tamen iam removit eum a proposito continue standi in cella. Postmodum vero iterum suggessit ei, quod pater suus esset mortuus, et dimiserat sibi multas divitias distribuendas inter pauperes, quod iret ad civitatem, ad quam cum iret, numquam rediit ad cellam, et mortuus est in peccato. Unde valde difficile est, quod homo caveat sibi, et ideo recurrendum est ad adiutorium divinum. Iob XLI, 4: *quis revelabit faciem indumenti eius*, etc., quasi dicat: nullus nisi Deus. Consequenter ponit ministrorum, et malorum et bonorum differentiam, quae consistit in hoc, quod *finis illorum*, scilicet ministrorum Christi, et Satanae, *erit secundum opera eorum*. Nam finis bonorum erit bonus, et malorum erit malus, et boni inducuntur ad bonum, et mali ad malum. Phil. c. III, 19: *quorum finis interitus*, et cetera. Item boni recipient bona, et mali mala. Supra V, v. 10: *omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi*.

Lectio 4

[87732] Super II Cor., cap. 11 l. 4 Supra apostolus induxit Corinthios, ut patienter sustinerent suam commendationem, ostendens, quod hoc faciebat ex zelo quem habebat ad eos, et quia zelus ille erat rationabilis

et ordinatus, hic autem consequenter ponit aliam rationem, per quam ostendit, quod dato, quod insipienter ageret, nihilominus tamen deberent eum supportare. Unde in ista ratione procedit ex suppositione stultitiae. In hac autem parte duo facit. Primo enim proponit suam petitionem; secundo rationem dictorum assignat, ibi *quod loquor*, et cetera. In petitione sua duo facit. Primo enim petit, quod non reputent eum insipientem, quod pertinet ad praemissam rationem. Et ideo dicit *iterum dico*, quod ex quo zelus meus est rationabilis, et ego rationabiliter commendo me, *ne quis*, scilicet vestrum, *me reputet insipientem*. Secundo petit, quod dato, quod insipienter agat, tamen supportent eum, et hoc pertinet ad rationem hanc. Et ideo dicit *alioquin*, id est si non rationabiliter commendo me, et penitus velitis me ex hoc insipientem reputare, tamen *accipite*, id est supportate, *me velut insipientem*. Et dicit, *velut*, quia licet ipsi reputent eum insipientem in hoc, tamen in rei veritate non est insipiens. *Accipite me*, inquam, *velut insipientem, ut et ego modicum quid glorier*. Et dicit *modicum*, quia infra commendabit se de gloria, quae est secundum carnem, quae valde modica est. Iob XXV, 6: *homo putredo et filius hominis vermis*. Eccli. X, 9: *quid superbis, terra et cinis?* Rationem autem dictorum assignat, dicens *quod loquor*, et cetera. Dixerat autem tria. Primo quia supponit insipienter commendasse se ipsum; secundo quod vult gloriari; tertio quod sustineant eum. Et horum trium rationem assignat. Et primo de hoc, quod supposuit insipienter commendare se; secundo quare vult gloriari, ibi *quoniam multi gloriantur*, etc.; tertio quod debeant eum supportare, ibi *libenter enim suffertis*, et cetera. Dicit ergo primo: ratio quare debetis insipientem accipere me est, quia illud *quod loquor in hac substantia gloriae, id est commendatione carnis, quae a quibusdam appetitur, ac si per eam debeant subsistere, non loquor secundum Deum, sed quasi in insipientia*. Et dicit ex hypothesi, sicut illud quod supra dixit: *velut insipientem*. Unde ibi posuit *velut*, hic ponit *quasi*. Ac si diceret: si non rationabiliter commendarem me, tunc illud quod loquor, in commendatione mea, non est secundum Deum, id est, secundum rationem divinae sapientiae. Et tunc merito acciperetis me non secundum Deum loqui, sed insipienter. Supra X, 18: *non enim, qui seipsum commendat, ille probatus est*, et cetera. Prov. XXVII, 2: *laudet te alienus*, et cetera. Rationem autem suae commendationis et gloriae ostendit, subdens *quoniam multi gloriantur*, et cetera. Ubi sciendum est, quod pseudo, quia ex Iudaeis erant, gloriabantur secundum carnem, dicentes se esse filios Abrahae et ex hoc volebant haberi in reverentia a Corinthiis et auctoritate. Dicit ergo apostolus: dato, quod sit insipientia, quod glorier secundum carnem, tamen *quoniam multi*, scilicet pseudo, *gloriantur secundum carnem, et ego* etiam *gloriabor* secundum carnem, Prov. XXVI, 5: *responde stulto secundum stultitiam suam, ne sibi sapiens videatur*. Sed contra est quia Seneca dicit *summa malorum est, quod ad exemplum vivitur malorum*. Et Ex. XXIII, 2: *non sequaris turbam ad faciendum malum*. Non ergo apostolus debet gloriari secundum carnem, eo quod pseudo gloriantur. Respondeo. Dicendum est, quod licet sit eadem materia gloriationis, non tamen est eadem intentio et idem finis, quia pseudo commendabant se propter gloriam propriam, et ut ipsi haberentur in auctoritate, et possent lucrari; apostolus autem gloriabatur, ut verbum Dei, per eum praedicatum, esset maioris auctoritatis et ponderis, et fructum faceret Christo. Rationem autem quare debeant eum supportare, subdit, dicens *libenter enim suffertis*, etc., et primo ponit rationem hanc, quod scilicet debeant eum supportare. Possent enim dicere: quare debemus te supportare, si es insipiens? Et dicit apostolus, quod ideo, quia cum vos ipsi sitis sapientes in oculis vestris et in vestra reputatione, *libenter suffertis*, id est estis consueti supportare, *insipientes*, pseudo scilicet. Secundo ostendit in quo supportent insipientes. Et ponit quinque gravia quae sustinebant a pseudo: primum est iugum servitutis. Et quantum ad hoc dicit *sustinetis enim si quis*, id est aliquis pseudo, *redigit vos in servitutem*, quasi dicat: per Christum liberati fuistis a servitute legis, quae est in timore, et reducti estis in libertatem filiorum Dei, quae est in charitate. Gal. IV, 31: *non sumus*

ancillae filii, sed liberae. Et tamen vos sustinetis pseudo, qui ex huiusmodi libertate redigunt vos in servitutem legis, quia cogunt vos servare legalia. Gal. V, 1: *nolite iugo servitutis*, et cetera. Multo ergo magis debetis sustinere me, qui volo vos praeservare in libertate Christi, quam pseudo, qui volunt vos reducere in servitutem legis. Secundum est grave valde, scilicet quod pseudo vivunt de bonis vestris laute, nos vero non. Supra VIII, 13: *non ut aliis sit remissio*, et cetera. Et ideo dicit *si quis devorat*, Matth. c. XXIII, 14: *vae qui comeditis domos viduarum*, et cetera. Tertium grave est depraedatio et expoliatio, quia isti ad litteram blandis verbis et praetextu pietatis accipiebant eis omnia, et quantum ad hoc dicit *si quis accipit*, id est blande decipit, subtrahendo vestra. Rom. c. XVI, 18: *per blandos sermones seducunt corda insipientium*. Quartum grave est nimia iactantia super eos cum Corinthiorum contemptu. Ideo dicit *si quis extollitur*, iactando se importune. Eccli. c. VI, 2: *non te extollas in cogitatione*, et cetera. Quintum grave est illatio opprobriorum. Nam pseudo non solum tam gravia eis inferebant, sed super hoc addebant improperia, dicentes eis iniurias, et maxime de ignobilitate. Nam quia ipsi erant Iudaei, et cultores unius Dei, dicebant se nobiles esse, et Corinthios ignobiles, quia non erant de semine Abrahae, nec circumcisi, et quod de idololatris. Et quantum ad hoc dicit *si quis in faciem vos caedit*, id est coram vobis infert contumelias et dicit iniurias. Et huiusmodi iniuriae sunt *secundum ignobilitatem*, quam vobis obiiciunt, vel ignominiam quam inferunt. Et tamen illos sustinetis, et nos non, *quasi nos fuerimus infirmi in hac parte* gloriae, quam attribuistis eis, praeferendo eos nobis, praesertim cum pseudo dicant, quod ideo nos non dicimus nec facimus vobis ista, quia nos sumus infirmi in hac parte, id est quia sumus ignobiles. I Cor. c. IV, 10: *nos infirmi, vos fortes; vos nobiles, nos autem ignobiles*.

Lectio 5

[87733] Super II Cor., cap. 11 l. 5 Positis rationibus suae commendationis et causis quare supportandus est, hic consequenter incipit se commendare. Et circa hoc duo facit. Primo enim adaequat se pseudo et aliis, qui commendabant se; secundo praefert se eis, ibi *ut minus sapiens*, et cetera. Adaequat autem se apostolus eis in gloria. Est autem gloria duplex. Una secundum carnem, quae modica est et contemnenda. Unde ipse dicit Phil. III, 7: *sed quae mihi fuerunt lucra, arbitratus*, et cetera. Alia est secundum Christum, quia *magna gloria est sequi dominum*, Eccli. XXIII, 38. Et haec est quaerenda. Gal. ult. 14: *mihi absit gloriari nisi in cruce*, et cetera. Et ideo apostolus adaequat se eis quantum ad utramque gloriam. Et primo quantum ad primam; secundo quantum ad secundam, ibi *ministri Christi*, et cetera. Et, primo, adaequat se eis in generali, dicens: recipiatis me insipientem, si tamen insipientia est. Ex hypothesi enim loquor, quia si quis ausus est praesumere de se, et commendare se, et ego possum bene audere et commendare me in eodem, in quo ipse commendat se, quia non subest eis maior causa suae commendationis, quam mihi. Et hoc *dico in insipientia*, id est dico, quod insipienter agam, cum tamen ipse sapienter ageret, cum hoc non faceret pro sui iactantia sed ut pseudo humiliaret. Supra eodem: *existimo me non minus fecisse a magnis apostolis*, et cetera. Secundo cum dicit *Hebraei sunt*, etc., adaequat se eis in speciali, ostendens per singula se parem eis esse in quibus pseudo gloriabantur. Commendatio autem istorum et gloria erat de tribus. Primo de natione et lingua, quia dicebant se Hebraeos; secundo de genere, quia dicebant se esse de genere Israel; tertio de promissione, quia dicebant se esse participes promissionis Abrahae, cum essent de semine eius. Et quantum ad haec tria adaequat se eis.

Primo quantum ad nationem et linguam, dicens *Hebraei sunt, et ego*, scilicet lingua et natione, quasi dicat: ita sicut et illi. Et notandum est, quod, secundum quod quidam dicunt, Hebraei dicuntur ab Abraham, quia ante eum de facili non invenitur illud nomen. Potest tamen dici et forte melius, quod dicuntur a quodam Heber, de quo habetur Gen. cap. XI, 14: *vixit sale triginta annis, et genuit Heber*. Et sequitur: *vixit Heber triginta tribus annis, et genuit Phaleg*. Et tempore eius fuerunt divisae linguae, et lingua Hebraeorum remansit in familia sua. Secundo adaequat se eis quantum ad genus, dicens *Israelitae sunt, et ego*, scilicet secundum ritus. Tertio quantum ad tertium, dicens *semen Abrahae sunt, et ego*. Et de istis tribus dicitur Phil. III, 4 s.: *si quis alius sibi confidere videtur, ego magis circumcisus octavo die* quantum ad tertium, *ex genere Israel de tribu Beniamin* quantum ad secundum, *Hebraeus, ex Hebraeis* quantum ad primum. Rom. XI, 1: *nam ego Israelita sum ex semine Abrahae*, et cetera. Sic ergo patet, quod non sum minor eis quantum ad gloriam, quae est secundum carnem; sed nec etiam quantum ad gloriam, quae est secundum Christum, quia *ministri Christi sunt*, id est dicunt se sic, ut decipiant vos, *et ego* sum minister Christi. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo, ut ministros Christi*, et cetera. Supra III, 6: *qui et nos idoneos fecit*, et cetera. Consequenter cum dicit *ut minus sapiens*, etc., praefert se omnibus apostolis et pseudo. Et primo quantum ad mala perpessa, secundo quantum ad beneficia recepta, et hoc cap. XII, ibi *si gloriari oportet*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo praefert se quantum ad mala, quae pertulit; secundo quantum ad modum quo mala vitavit, ibi *Damasci praepositus*. Circa primum tria facit. Primo proponit se aliis praeferendum; secundo ostendit in quo sit praeferendus, ibi *quia in laboribus*, etc.; tertio confirmat quaedam dictorum, ibi *si gloriari oportet*, et cetera. Dicit ergo: si videor insipiens vobis, quia commendo me et adaequo me aliis, quanto magis videbor vobis minus sapiens, si praeferam me eis? Et ideo dicit: non solum sum minister Christi sicut et illi, sed *ut minus sapiens*, secundum vestrum iudicium, *dico* quod *ego* sum *plus* minister Christi quam illi, et quantum ad hoc dicit se praeferendum esse. Rom. XI, 13: *ministerium meum honorificabo*, praeponendo scilicet illud ministerio aliorum. In quo autem sit praeferendus ostendit, dicens *quia in laboribus*, etc., quasi dicat: in hoc plus ego, quia sum magis ostensus minister Christi. In hoc, primo, quantum ad mala illata, secundo quantum ad mala sponte assumpta, ibi *in itineribus saepe*. Mala autem illata primo ponit in generali, dicens: plus ego sum, scilicet ostensus minister, *in laboribus plurimis* quam illi, etsi aliquos labores pertulerint. I Cor. XV, v. 10: *abundantius omnibus illis laboravi*. Secundo enumerat ista mala in speciali, et hoc, primo, quantum ad carceris squalores, quia *in carceribus abundantius*, scilicet quam illi. Act. XVI, 23: *cum multas plagas illis intulissent*, scilicet Paulo et sociis, *miserunt in carcerem*. Secundo quantum ad flagellorum dolores, quia *in plagis*, scilicet ostensus sum, *supra modum* aliorum, scilicet modum humanae virtutis, vel supra modum humanae consuetudinis. Supra XI, 23: *in plagis, in carceribus*, et cetera. Sed contra I Cor. X, 13: *fidelis Deus, qui non permittet vos tentari supra id*, et cetera. Non ergo supra modum humanae virtutis. Respondeo. Dicendum est, quod Deus non permittit nos tentari sine adiutorio gratiae divinae. Et ideo dicebat apostolus I Cor. XV, v. 10: *non autem ego, sed gratia Dei mecum*. Et quantum ad mortis terrorem; unde dicit *in mortibus frequenter*, id est in periculis et terroribus mortis. Unde dicebat ipse Rom. VIII, 36: *mortificamur tota die*. I Cor. c. XV, 31: *quotidie morior propter gloriam vestram*. Sed consequenter, cum dicit *a Iudaeis quinquies*, etc., manifestat duo ultima pericula, quae perpessus est. Et primo periculum plagarum, secundo periculum mortis. Plagarum autem periculum manifestat per ipsa perpessa a suis, scilicet Iudaeis. Et ideo dicit *a Iudaeis quinquies*, et cetera. Notandum est autem, sicut dicitur Deut. c. XXV, 2 s., *pro mensura delicti erit plagarum modus. Ita dumtaxat, ut quadragenarium numerum non excedant*, et cetera. *Ex* quo habetur quod homines pro minoribus peccatis debent flagellari, ita tamen, quod flagellatus non reciperet

ultra quadraginta plagas. Iudaei autem, ut viderentur misericordes, semper faciebant citra mandatum legis, dantes pauciores quam quadraginta, secundum quod eis videbatur. Quia ergo odio habebant Paulum, quando flagellabant eum, dimittebant sibi de numero praedicto quantominus poterant, scilicet unam tantum minus, dantes sibi trigintanovem. Et hoc est, quod quinque vicibus accepit, id est recepit *quadraginta* plagas, *minus una*, plaga, id est trigintanovem. Secundo manifestat pericula perpessa ab extraneis, scilicet a gentibus, dicens *ter virgis caesus sum*. Act. XVI, 22: *magistratus, scissis eorum tunicis, iussit eos virgis caedi*. Item XXII, 24: *iussit eum tribunus duci in castra, et flagellis caedi, et torqueri eum*, et cetera. Pericula vero mortis illata, et primo pericula mortis illata ab hominibus ostendit, dicens *semel lapidatus sum*. Hoc fuit in civitate Licaoniae, ibi obrutus lapidibus fuit quasi mortuus. Act. XIV, 18: *lapidantes Paulum eiecerunt eum extra civitatem, credentes eum mortuum*. Secundo pericula mortis illata a periculis naturae, et haec sunt specialiter maris, et aggravat ea, primo, ex numero, quia *ter naufragium feci*, id est pertuli; secundo ex continuitate, quia *nocte et die in profundo maris fui*, quod est gravius; quia ad litteram dicit, quod cum pluries passus sit naufragium, tamen semel stetit sub aqua per diem et noctem, divina eum virtute protegente. Unde poterat dicere illud Ionae II, 4: *et proiicite me in profundum*, et cetera. Enumeratis autem malis illatis, enumerat consequenter etiam mala assumpta, cum dicit *in itineribus*. Et primo exteriora, secundo interiora, ibi *praeter illa quae extrinsecus*, et cetera. Mala exteriora exprimit, et primo quantum ad mala, quae contingunt in itineribus; secundo quantum ad ea quae eveniunt in domibus. Quantum ad primum, primo, ponit multiplicitatem itinerum, dicens *in itineribus saepe*, scilicet ostensus sum minister Christi, sustinendo multa dura et gravia patienter. Rom. XV, 19: *ab Ierusalem usque in Illyricum*, et cetera. Et cum hoc multas alias vias fecit, et Romam, et Hispaniam vadens. Psalmo XVI, 4: *propter verba labiorum tuorum*, et cetera. Secundo enumerat periculum itinerum. Et primo praemittit minora, secundo subdit gravius periculum, quod in falsis fratribus. Praemittit autem tria, secundum quae multa pericula passus est. Primo pericula secundum causas. Et hoc, vel ex causa naturali, et ideo dicit *periculis fluminum*. Naturaliter enim flumina hyeme excrescunt, et sunt rapida et valde periculosa, et cetera. Vel ex malitia violenta, et quantum ad hoc dicit *periculis latronum*, quos excitabat ei Diabolus, ut vel vestes ei auferrent. Iob XIX, 2: *simul venerunt latrones*, et cetera. Secundo enumerat pericula metum inferentia, et hoc vel ex suis, unde dicit *periculis ex genere*, id est, a Iudaeis procuratis; vel ab extraneis, et ideo dicit *periculis ex gentibus*, propter unius Dei praedicationem, qui eum capere volebant; et sic in suis et in aliis non habebat requiem. Ier. XV, 10: *ut quid me genuisti, mater mea, virum doloris?* et cetera. Tertio enumerat pericula quantum ad loca, et hoc, vel quantum ad civitates, unde dicit *periculis in civitate*, id est, in commotionibus civitatum contra me sicut fuit Ephesi et apud Corinthum, ut patet Act. XVIII, 12 et XIX, 23; vel quantum ad solitudines, et quantum ad hoc dicit *periculis in solitudine*, quae erant vel a bestiis malis, sicut quando vipera momordit manum suam, Act. ult., quando congregavit sarmenta, vel ex penuria ciborum. Vel quantum ad maria, et ideo dicit *periculis in mari*, non ex mari, sicut supra, sed in mari, ut pericula quae proveniunt ex praedonibus et piratis. Eccli. XLIII, 26: *qui navigant mare*, et cetera. Sed gravius periculum subdit, dicens *periculis in falsis fratribus*, id est in falsis Christianis et haereticis, et in pseudo. Ier. c. IX, 4: *unusquisque a fratre suo se custodiat*.

Lectio 6

[87734] Super II Cor., cap. 11 l. 6 Hic consequenter enumerat mala sponte assumpta, quae sustinentur in domibus. Et enumerat tria mala opposita tribus bonis, quae sunt necessaria ad vitam domesticam. Primum bonum est requies somni, secundum est sustentatio cibi, tertium est fomentum vestis. Requiei ergo somni, opponit laborem et vigilias. Quantum ad laborem dicit *in labore*, scilicet manuum. Act. XX, 34: *ad ea quae mihi opus erant*, et cetera. Et ideo dicit supra VI, v. 5: *in laboribus*, quia, ad litteram, ut dictum est supra, manu sua victum quaerebat. Et II Thess. III, 8: *nocte et die laborantes*, et cetera. Quantum ad laboris defectum dicit *aerumna*, quae est defectus et languor consequens ex labore, vel ex morbo naturali. Ps. c. XXXI, 4: *conversus sum in aerumna*, et cetera. Quantum vero ad vigilias dicit *in vigiliis multis*, vel in vacando praedicationibus de nocte, vel operi manuali. Act. XX, 7 dicitur quod protraxit sermonem usque ad mediam noctem. Sustentationi vero cibi opponit duplicem subtractionem cibi, unam quae est ex necessitate; unde dicit *in fame et siti*, quia scilicet, ad litteram, deficiebat sibi aliquando cibus et potus. I Cor. IV, 11: *usque in hanc horam*, et cetera. Aliam quae est ex voluntate, unde dicit *in ieiuniis multis*, scilicet voluntarie assumptis, et propter exemplum bonum et propter macerationem carnis. I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum*, et cetera. Sed contra, Matth. VI, 33: *haec omnia adiicientur vobis*, scilicet temporalia. Quare ergo in fame et siti? Respondeo. Dicendum est quod quando expedit, adiiciuntur nobis, scilicet temporalia, et propter utilitatem nostram, sed aliquando expedit carere eis. Fomento vero vestis opponit duo, unum ex parte naturae, unde dicit *in frigore*, aliud ex parte inopiae, unde dicit *et nuditate*, scilicet ostensus sum, scilicet minister Christi. I Cor. IV, 11: *nudi et instabiles*, etc. supra VI, 4: *in necessitatibus*, et cetera. Consequenter cum dicit *praeter illa*, etc., enumerat mala assumpta interiora, quae causantur ex sollicitudine cordis pro pseudo. Bonus autem praelatus dupliciter affligitur pro subditis. Et primo sollicitudine conservationis subditorum, secundo pro defectu ipsorum. Et istam duplicem afflictionem passus est apostolus. Primam cum dicit *praeter illa, quae extrinsecus*, etc., quasi dicat: praeter omnia quae exterius patior et passus sum, angit me gravius interior afflictio, scilicet sollicitudo subditorum. Et ideo dicit *instantia omnium Ecclesiarum* magna est et multum gravat, quia multum sollicitat. Lc. X, 41: *Martha, Martha, sollicita es, et turbaris erga plurima*, et cetera. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*. Secundam afflictionem passus est pro defectu subditorum, et hoc dupliciter, scilicet pro defectu spiritualium; unde dicit *quis infirmatur*, scilicet in fide et bono, et *ego non infirmor?* In corde dolens de eo, sicut de me. I Cor. IX, 22: *factus sum infirmis infirmus*, et cetera. Ier. IX, 1: *quis dabit capiti meo aquam*, et cetera. Item pro defectu corporalium; unde dicit *quis scandalizatur*, malo poenae, id est quis patitur tribulationes, *et ego non uror?* Igne compassionis. Iste est ignis, quem dominus venit mittere in terram, Lc. XII, 49. Et attende, quod congrue utitur hoc verbo *uror*, quia compassio procedit ex amore Dei et proximi, qui est ignis consumens, dum movet ad sublevandas miserias proximorum, et purgat ex affectu compassionis, et per quem nobis peccata relaxantur: charitas autem illius compassionis operit multitudinem peccatorum. Vel, aliter, aliquando enim labitur homo in peccatum ex seipso, et tunc infirmatur; aliquando autem ex malo exemplo aliorum, et tunc scandalizatur. Lc. XVII, 1 et Matth. c. XVIII, 7: *vae homini illi per quem scandalum venit*, et cetera. Deinde cum dicit *si gloriari oportet*, etc., confirmat quaedam dictorum superius. Vel dic quod supra loquitur quantum ad mala, quae pertulit commendabiliter, hic autem quantum ad mala, quae vitavit prudenter. Sed quia vitare pericula, quae surgunt propter fidem, videtur pertinere ad infirmitatem, ideo primo praemittit, quod in illis, quae infirmitatis sunt, vult gloriari; secundo proponit iuramentum ad confirmationem dicendorum, ibi *Deus et pater*, etc.; tertio ostendit modum vitandi, ibi *Damasci*, et cetera. Proponit ergo primo de quibus gloriatur, si debet gloriari, dicens *si*, pro quia, *oportet gloriari, quae sunt infirmitatis meae gloriabor*; quasi dicat: alii gloriantur in genere

et in aliis mundanis rebus. Phil. c. III, 19: *gloria in confusione*, et cetera. Et ego etiam coactus gloriatus sum in eis. Tamen si gloriari oportet, gloriabor in infirmitatibus meis. Infra XII, 9: *libenter gloriabor in infirmitatibus meis*, et cetera. Secundo subdit, quod non mentitur invocans testimonium divinum per modum iuramenti, ut credatur sibi, dicens *Deus et pater*, et cetera. Ubi tria ponit: unum per quod inducit ad amorem, unde dicit, *Deus*, Ier. X, 7: *quis non timebit te*, et cetera. Aliud per quod excitavit ad amorem, unde dicit: *pater*, Iac. I, 17: *omne datum optimum*, etc.; Mal. I, 6: *si ego pater, ubi est amor meus?* Vel, secundum aliam litteram, *honor meus*. Tertium per quod movet ad reverentiam et laudem; unde dicit *qui est benedictus Deus in saecula*, supra I, 3: *benedictus Deus et pater*, et cetera. Iste ergo tam reverendus, tam diligendus, tam timendus *scit, quod non mentior*, scilicet in his quae dixi et dicturus sum. Supra c. I, 18: *non enim est apud nos est, et non*, et cetera. Consequenter cum dicit *Damasci praepositus*, etc., ostendit quanta mala vitavit, et hoc in quodam particulari periculo. Ubi sciendum est, quod apostolus primo coepit praedicare Christum in Damasco, ubi dum pergeret Christianos capere, prostratus est et ad fidem conversus. Et ideo Iudaei ad praepositum illius civitatis, qui erat ibi pro Aretha rege, confugerunt, ut Paulum caperent et occiderent. Et ideo ille faciebat custodiri nocte et die portas civitatis, ut dicitur Act. IX, v. 24. Christiani autem, qui erant ibi, volentes servare Paulum, eum submiserunt in sporta per murum, et sic evasit. Hunc ergo modum evadendi tangit apostolus, dicens: vere non mentior de hoc quod dico etiam modo, nam *Damasci praepositus*, qui sub Aretha rege, genti Damascenorum praeerat, custodiri faciebat, inductus a Iudaeis, *civitatem Damascenorum*, ad hoc scilicet *ut me comprehenderet*, et comprehensum assignaret Iudaeis, ne amplius praedicarem; sed ego *per fenestram submissus sum per murum, et sic effugi manus eius*, scilicet praepositi. Et hoc fuit de mandato domini dicentis Matth. X, 23: *si vos persecuti fuerint*, et cetera. Sic Michol David deposuit per fenestram, ne caperetur a Saule, I Reg. c. XIX, 2. Sic Rahab exploratores demisit cum fune per fenestram, Ios. II, 15. Sed hic obiicitur contra apostolum, primo, quia videtur quod non fuerit sufficienter confisus in domino, sed fugit. Respondeo. Dicendum est, quod quamdiu adest humanum auxilium, homo non debet confugere ad auxilium divinum, quia hoc esset tentare Deum, sed debet illo uti auxilio quantum potest. Apostolo autem nondum deerat humanum auxilium. Secundo obiicitur, quia Io. X, 12 dicitur: *mercenarius autem et qui non est pastor, videt lupum venientem, et fugit*. Unde videtur quod non fuerit bonus pastor. Respondeo. Dicendum est, quod aliquando quaeritur persona praelati tantum, aliquando cum praelato totus populus. Quando ergo quaeritur praelatus solus, tunc debet committere curam alteri, et absentare se. Et sic fecit hic Paulus. Et ideo dicit Glossa quod licet fugeret, tamen fuit ei cura de ovibus, bono pastori in caelo sedenti eas commendando, et utilitati eorum se, per fugam, praeservando. Quando vero quaeritur totus grex, tunc debet praeponere utilitatem et salutem gregis saluti corporis sui. Nota autem, quod est quaedam fuga humilitatis, quando quis fugit honores, sicut Christus fugit Io. VI, 15, cum vidisset quod vellent eum eligere in regem. Sic Saul cum electus fuit in regem, abscondit se domi, I Reg. X, 22. Quaedam vero fuga est cautelae, quando scilicet fugit pericula, ut praeservetur ad maiora. Sic Helias fugit propter Iezabel, III Reg. XIX, 3; et sic apostolus hic fugit manus praepositi.

Caput 12

Lectio 1

[87735] Super II Cor., cap. 12 l. 1 Posita sua commendatione quantum ad mala perpessa, hic consequenter apostolus commendans se, ostendit praeeminentiam suae dignitatis quantum ad bona divinitus recepta. Prima autem gloriatio fuit de infirmitatibus; ista vero est de bonis eius. Unde circa hoc duo facit. Primo commendat se de bonis susceptis divinitus; secundo excusat se de hac commendatione, quod hoc fecerit quasi coactus, ibi *factus sum insipiens*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo extollit magnitudinem eorum quae sunt sibi collata a Deo; secundo manifestat remedium infirmitatis sibi adhibitum contra periculum superbiae, ibi *et ne magnitudo*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit bonum sibi divinitus collatum; secundo ostendit quomodo se habuit in gloriando de huiusmodi bono, ibi *pro huiusmodi*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quod hoc sit sibi collatum divinitus in generali; secundo vero in speciali, ibi *scio hominem*, et cetera. Bonum autem apostolo collatum divinitus, sunt revelationes sibi divinitus factae, et de istis vult hic gloriari. Unde dicit *si gloriari oportet*, id est quia gloriari oportet propter vos, tamen secundum se non expedit, quia qui gloriatur de bono recepto, incidit in periculum amittendi quod habet. Eccli. XLIII, 15: *aperti sunt thesauri*, scilicet virtutum, per gloriationem inanem, *et evanuerunt nebulae sicut aves*. Et hoc significatur in Ezechia, Is. XXXIX, 2, quando ostendit thesauros domus domini nuntiis regis Babylonis. Et licet simpliciter non expediat gloriari, tamen aliquando propter aliquam specialem causam potest homo gloriari, sicut ex praemissis manifestum est. Et ideo dicit: quia gloriari oportet, ideo dimissis commendationibus de infirmitatibus, *veniam*, commendando me, *ad visiones et revelationes domini*. Ubi notandum est, quod differentia est inter visionem et revelationem. Nam revelatio includit visionem, et non e converso. Nam aliquando videntur aliqua, quorum intellectus et significatio est occulta videnti et tunc est visio solum. Sicut fuit visio Pharaonis et Nabuchodonosor Daniel II, 1 et Gen. XLI, 1. Sed quando cum visione habetur significatio intellectus eorum quae videntur, tunc est revelatio. Unde quantum ad Pharaonem et Nabuchodonosor visio de spicis et de statua, fuit solum visio; sed quantum ad Ioseph et Danielem, qui significationem visorum habuerunt, fuit revelatio et prophetia. Utrumque tamen, scilicet visio et revelatio, quandoque quidem fit a Deo. Dan. II, 28: *est Deus in caelo revelans mysteria*. Os. XII, v. 10: *ego visiones multiplicavi eis*. Ps. CXVIII, v. 18: *revela oculos meos*, et cetera. Quandoque vero a malo spiritu. Ier. XXIII, 13: *prophetae prophetabant in Baal*. Apostolo autem facta est et visio, et revelatio, quia secreta, quae vidit, plene intellexit a domino, non a malo spiritu. Unde dicit *veniam autem ad visiones et revelationes domini*. Est autem revelatio amotio velamenti. Potest autem esse duplex velamen. Unum ex parte videntis, et hoc est infidelitas, vel peccatum, vel duritia cordis; et de hoc supra III, v. 14: *usque in hodiernum diem velamen*, et cetera. Aliud ex parte rei visae, quando scilicet res spiritualis proponitur alicui sub figuris rerum sensibilium, et de hoc dicitur Num. IV, v. 15, quod sacerdotes tradebant Levitis vasa sanctuarii velata, quia scilicet debiliores non possunt spiritualia capere, secundum quod in seipsis sunt. Et ideo dominus loquebatur turbis in parabolis, Matth. XIII, 13. Consequenter visiones et revelationes huiusmodi, manifestat apostolus in speciali, loquens de se tamquam de alio. Unde dicit *scio hominem in Christo*, et cetera. Et ponit duas visiones. Prima incipit hic, secunda vero incipit ibi *et scio huiusmodi hominem in Christo*, et cetera. Circa primam autem visionem utitur apostolus quadam distinctione. Dicit enim se, circa huiusmodi revelationem, scire quaedam et quaedam nescire. Dicit autem se scire tria, scilicet videntis conditionem unde *scio hominem in Christo*; visionis tempus quia *ante annos quatuordecim*; et visionis fastigium quia *raptus usque ad tertium caelum*. Dicit autem se nescire videntis dispositionem, quia *sive in corpore, sive extra corpus, nescio*. Videamus ergo ea quae scivit, ut, per nota ad ignota, facilius pervenire possimus. Et primo videntis conditionem, quae est laudabilis, quia *in Christo*, id est conformem Christo. Sed contra: in Christo nullus est, nisi qui habet charitatem,

quia I Io. IV, 16 dicitur: *qui manet in charitate, in Deo manet*. Ergo scivit se habere charitatem, quod est contra illud: *nescit homo utrum odio, vel amore dignus sit*, et cetera. Respondeo, quod esse in Christo potest intelligi dupliciter. Uno modo per fidem et fidei sacramentum, secundum illud apostoli, Gal. III, 27: *quotquot baptizati estis, Christum induistis*, scilicet per fidem et fidei sacramentum. Et hoc modo scivit se apostolus in Christo esse. Alio modo dicitur aliquis esse in Christo per charitatem, et hoc modo nullus scit se esse in Christo certitudinaliter, nisi per quaedam experimenta et signa, inquantum sentit se dispositum et coniunctum in Christo, ita quod nullo modo, etiam propter mortem, permitteret se separari ab eo. Et hoc de se expertus erat apostolus, cum dicebat Rom. c. VIII, 38: *certus enim sum, quod neque mors, neque vita*, etc., *separabit nos a charitate*. Unde potuit habere huiusmodi signa, quod esset in charitate Christi. Secundo visionis tempus, quod fuit conveniens, *quia ante annos quatuordecim*, quia quatuordecim anni transacti erant ab eo tempore quo viderat visionem usque ad tempus quo scripsit hanc epistolam. Quando enim hanc epistolam scripsit, nondum apostolus erat positus in carcerem. Et sic videtur, quod fuit circa principium imperii Neronis, a quo post multum tempus occisus fuit. Unde si computemus annos descendentes a principio imperii Neronis usque ad quatuordecim annos, manifeste apparet, quod apostolus habuit has visiones in principio suae conversionis. Ipse enim conversus fuit ad Christum anno quo Christus passus est. Christus autem passus est circa finem Tiberii Caesaris, quo mortuo successit ei Gaius imperator, qui vixit quatuor annis, post quem Nero factus est imperator. Et sic inter Tiberium et Neronem fluxerunt quatuor anni. Et sic, additis duobus annis de tempore Tiberii, quia nondum mortuus erat quando Paulus fuit conversus, et octo de tempore Neronis, quod fluxerat usque ad tempus quando scripsit hanc epistolam, relinquitur quod a tempore suae conversionis, usque ad tempus quo hanc epistolam scripsit, fuerunt anni quatuordecim. Et ideo quidam dicunt satis probabiliter, quod apostolus has visiones habuit in illo triduo, quo post prostrationem suam a domino stetit neque videns, neque manducans, neque bibens, Act. IX, 9. Commemorat autem tempus suae conversionis apostolus ut ostendat, quod si a tempore suae conversionis tantum erat gratus Christo, ut talia sibi ostenderet, quanto magis post quatuordecim annos, cum profecerit et in auctoritate apud Deum, et in virtutibus, et gratia? Tertio videamus fastigium visionis, quod quidem est excellens, quia raptus *usque ad tertium caelum*. Sed sciendum quod aliud est furari et aliud rapi. Furari quidem proprie est, cum res alicui latenter aufertur. Unde Gen. XL, 15 dicebat Ioseph: *furtim sublatus sum*. Sed rapi proprie dicitur quod subito et per violentiam aufertur. Iob VI, 15: *sicut torrens raptim*, id est subito et rapide, *transit in convallibus*. Inde est quod praedones, qui violenter expoliant, dicuntur raptores. Sed attende quod aliquis homo dicitur rapi ab hominibus, sicut Enoch. Sap. IV, 11: *raptus est, ne malitia*, et cetera. Aliquando rapitur anima a corpore. Lc. XII, 20: *stulte, hac nocte animam tuam*, et cetera. Aliquando aliquis dicitur rapi a seipso, quando propter aliquid homo efficitur extra se ipsum, et hoc est idem quod extasis. Sed et extra se ipsum efficitur homo et per appetitivam virtutem et cognitivam. Per appetitivam enim virtutem homo est solum in se ipso, quando curat quae sunt sua tantum. Efficitur vero extra se ipsum, quando non curat quae sua sunt, sed quae perveniunt ad bona aliorum, et hoc facit charitas. I Cor. c. XIII, 4: *charitas non quaerit quae sua sunt*. Et de hac extasi dicit Dionysius, IV cap. de divinis nominibus: *est autem extasim faciens divinus amor non sinens amatorem sui ipsius esse, sed amatorum*, scilicet rerum amatarum. Secundum cognitivam vero aliquis efficitur extra se, quando aliquis extra naturalem modum hominis elevatur ad aliquid videndum, et de isto raptu loquitur hic apostolus. Sed sciendum quod modus naturalis humanae cognitionis est, ut cognoscat simul per vim mentalem quae est intellectus, et corporalem quae est sensus. Et inde est quod homo non habet in cognoscendo liberum iudicium intellectus, nisi quando sensus fuerint in suo vigore bene dispositi, absque aliquo

ligationis impedimento, alias, cum impediuntur, etiam iudicium intellectus impeditur, sicut in dormientibus patet. Tunc ergo homo efficitur extra se secundum cognitivam, quando removetur ab hac naturali dispositione cognitionis, quae est ut intellectus, ab usu sensuum et sensibilium rerum abstractus, ad aliqua videnda moveatur. Quod quidem contingit dupliciter, uno modo per defectum virtutis, undecumque talis defectus contingat, sicut accidit in phreneticis et aliis mente captis, et haec quidem abstractio a sensibus non est elevatio hominis, sed potius depressio, quia virtus eorum debilitatur. Alio vero modo per virtutem divinam, et tunc proprie dicitur elevatio, quia cum agens assimilet sibi patiens, abstractio quae fit virtute divina et est supra hominem, est aliquid altius, quam sit hominis natura. Et ideo raptus, sic acceptus, diffinitur sic: raptus est ab eo quod est secundum naturam in id quod est supra naturam, vi superioris naturae, elevatio. In qua quidem definitione tangitur eius genus, dum dicitur elevatio; causa efficiens, quia vi superioris naturae; et duo termini motus, scilicet a quo et in quem, cum dicitur ab eo quod est secundum naturam, in id quod est supra naturam. Sic ergo patet de raptu. Sequitur de termino raptus, scilicet ad quem, cum dicitur *usque in tertium caelum*. Notandum est autem, quod tertium caelum tripliciter accipitur. Uno modo secundum ea, quae sunt infra animam; alio modo secundum ea, quae sunt in anima; tertio modo secundum ea, quae sunt supra animam. Infra animam sunt omnia corpora, ut dicit Augustinus in libro de vera religione. Et sic possumus accipere triplex caelum corporeum, scilicet aereum, sydereum et Empyreum. Et hoc modo dicitur quod apostolus erat raptus usque ad tertium caelum, id est usque ad videndum ea quae sunt in caelo Empyreo, non ut existeret ibi, quia sic sciret si fuisset sive in corpore, sive extra corpus. Vel secundum Damascenum, qui non ponit caelum Empyreum, possumus dicere quod tertium caelum, ad quod raptus est apostolus, est supra octavam sphaeram, ut scilicet evidenter videret ea quae sunt supra totam naturam corporalem. Si autem accipiamus caelum secundum ea, quae sunt in ipsa anima, sic caelum debemus dicere aliquam altitudinem cognitionis, quae excedit naturalem cognitionem humanam. Est autem triplex visio, scilicet corporalis, per quam videmus et cognoscimus corporalia, sive imaginaria, qua videmus similitudines corporum, et intellectualis, qua cognoscimus naturas rerum in seipsis. Nam proprie obiectum intellectus est, quod quid est. Huiusmodi autem visiones, si fiant secundum naturalem modum, puta, si video aliquid sensibile, si imaginor aliquid prius visum, si intelligo per phantasmata, non possunt dici caelum. Sed tunc quaelibet istorum dicitur caelum, quando est supra naturalem facultatem humanae cognitionis, puta, si aliquid vides oculis corporalibus, supra facultatem naturae, sic es raptus ad primum caelum. Sicut Baltassar raptus est videns manum scribentis in pariete, ut dicitur Dan. V, 6. Si vero eleveris per imaginationem, vel per spiritum ad aliquid supernaturaliter cognoscendum, sic es raptus ad secundum caelum. Sic raptus fuit Petrus, quando vidit linteum immissum de caelo, ut dicitur Act. X, 10. Sed si aliquis videret ipsa intelligibilia et naturas ipsorum, non per sensibilia, nec per phantasmata, sic esset raptus usque ad tertium caelum. Sed sciendum est, quod rapi ad primum caelum, est alienari a sensibus corporalibus. Unde cum nullus possit abstrahi totaliter a sensibus corporeis, manifestum est quod nullus potest dici simpliciter raptus in primum caelum, sed secundum quid, inquantum contingit aliquando aliquem sic esse intentum ad unum sensum quod abstrahitur ab actu aliorum. Rapi ad secundum caelum est, quando aliquis alienatur a sensu ad videndum quaedam imaginabilia, unde tales semper consueverunt fieri in extasi. Et ideo, Act. X, 10, quando Petrus vidit linteum, dicitur quod factus fuit in extasi. Paulus vero dicitur raptus ad tertium caelum, quia sic fuit alienatus a sensibus, et sublimatus ab omnibus corporalibus, ut videret intelligibilia nuda et pura eo modo quo vident Angeli et anima separata, et, quod plus est, etiam ipsum Deum per essentiam, ut Augustinus expresse dicit XII super Genesim ad litteram, et in Glossa, et ad Paulin. in Libr. de videndo Deum. Nec etiam est probabile, ut Moyses,

minister veteris testamenti ad Iudaeos, viderit Deum, et minister novi testamenti ad gentes et doctor gentium, hoc dono fuerit privatus. Unde dicit ipse supra III, 7: *si ministratio damnationis fuit in gloria*, et cetera. De Moyse autem quod viderit Deum per essentiam, patet. Nam ipse a domino petivit Ex. XXXIII, v. 13: *ostende mihi faciem tuam*. Et licet tunc negatum fuerit sibi, non tamen dicitur, quod dominus finaliter negaverit ei. Unde dicit Augustinus, quod concessum fuit ei per hoc quod dicitur Num. XII, 6 ss.: *si quis fuerit inter vos propheta domini*, et cetera. *At vero non talis servus meus Moyses*, et cetera. Palam enim et non per aenigmata vidit Deum. Sed numquid fieri potuisset Paulo, ut non raptus videret Deum? Dicendum quod non. Nam impossibile est, quod Deus videatur in vita ista ab homine non alienato a sensibus, quia nulla imago, nullum phantasma est sufficiens medium ad Dei essentiam ostendendam, ideo oportet quod abstrahatur et alienetur a sensibus. Tertio modo accipiendo caelum secundum ea quae sunt supra animam: et sic triplex caelum est triplex hierarchia Angelorum, et secundum hoc apostolus raptus fuit usque ad tertium caelum, id est ad hoc, ut videret essentiam Dei ita clare, sicut vident eum Angeli superioris et primae hierarchiae, qui sic vident Deum, quod immediate in ipso Deo recipiunt illuminationes, et cognoscunt divina mysteria. Et sic vidit Paulus. Sic ergo vidit Dei essentiam sicut Angeli superioris hierarchiae. Ergo bene videtur, quod apostolus fuerit beatus, et per consequens fuerit immortalis. Respondeo, quod licet viderit Deum per essentiam, non tamen fuit beatus simpliciter, sed solum secundum quid. Sciendum est autem, quod visio Dei per essentiam fit per lumen aliquod, scilicet per lumen gloriae, de quo dicitur in Ps. XXXV, v. 10: *in lumine tuo videbimus lumen*. Sed aliquod lumen communicatur alicui per modum passionis, alicui vero per modum formae inhaerentis, sicut lumen solis invenitur in carbunculo et in stellis, ut forma inhaerens, id est connaturalis effecta, sed in aere invenitur ut forma transiens, et non permanens, quia transit, abeunte sole. Similiter et lumen gloriae dupliciter menti infunditur. Uno modo per modum formae connaturalis factae et permanentis, et sic facit mentem simpliciter beatam. Et hoc modo infunditur beatis in patria, et ideo dicuntur comprehensores, et, ut ita dicam, visores. Alio modo contingit lumen gloriae mentem humanam sicut quaedam passio transiens, et sic mens Pauli fuit in raptu lumine gloriae illustrata. Unde etiam ipsum nomen raptus ostendit transeundo hoc esse factum. Et ideo non fuit simpliciter glorificatus, nec habuit dotem gloriae, cum illa claritas non fuerit effecta proprietas. Et propter hoc non fuit derivata ab anima in corpus, nec in hoc statu perpetuo permansit. Unde solum actum beati habuit in ipso raptu, sed non fuit beatus. Sic per hoc patet quid apostolus scivit in suo raptu, scilicet videntis conditionem, visionis tempus et visionis fastigium. Sequitur quid nescivit, scilicet utrum esset in corpore, vel extra corpus, quod tamen dicit Deum scire. Unde dicit *sive in corpore, sive extra corpus, nescio, Deus scit*; quod quidam intelligere voluerunt, ut raptus referatur ad corpus, dicentes apostolum dixisse se nescire, non quidem an anima esset coniuncta corpori in illo raptu an non, sed esset raptus secundum animam et corpus simul, ut simul corporaliter portaretur in caelum, sicut Habacuc portatus fuit Dan. ult.; an secundum animam tantum esset in visionibus Dei, ut dicitur Ez. c. VIII, 3: *in visione adduxit me in terram Israel*. Et iste fuit intellectus cuiusdam Iudaei, quem exponit Hieronymus in prologo super Danielem, ubi dicit: *denique et apostolum nostrum dicit non fuisse ausum affirmare se raptum in corpore, sed dixisse: sive in corpore*, et cetera. Sed hunc intellectum Augustinus maxime improbat II super Genesim ad litteram, quia non conveniunt cum aliis verbis apostoli. Apostolus enim dicit se raptum usque in tertium caelum; unde scivit pro certo, illud fuisse verum caelum. Scivit ergo an illud caelum esset corporeum an incorporeum, id est res incorporea. Sed si fuit incorporeum, scivit quod corporaliter ibi rapi non potuit, quia in re incorporea non potest esse corpus. Si vero corporeum fuerat, scivit quod non fuit ibi anima sine corpore; quia anima coniuncta corpori non potest esse in loco ubi

non est corpus, nisi caelum incorporeum dicatur similitudo caeli corporei. Sed si sic, apostolus non dixisset se scire quod esset raptus in tertium caelum, id est in similitudinem caeli, quia, pari ratione, dicere potuisset quod fuisset raptus in corpore, id est in similitudine corporis. Dicendum est ergo, secundum Augustinum, quod divinam essentiam nullus in hac vita positus, et in hac mortali vita vivens, videre potest. Unde dicit dominus Ex. c. XXXIII, 20: *non videbit me homo, et vivet*, id est non videbit me homo, nisi totaliter separetur a corpore, ita scilicet quod anima eius non insit corpori, ut forma, vel si inest ut forma, tamen mens eius omnino in huiusmodi visione totaliter alienetur a sensibus. Et ideo dicendum est, quod hoc quod apostolus dicit se nescire, utrum scilicet in illa visione anima eius fuerit totaliter separata a corpore, unde dicit *sive extra corpus*; vel utrum anima eius extiterit in corpore, ut forma, tamen mens eius fuerit a sensibus corporeis alienata, unde dicit *sive in corpore*. Et hoc etiam alii concedunt.

Lectio 2

[87736] Super II Cor., cap. 12 l. 2 Posito primo raptu, ponitur consequenter secundus raptus. Et duo facit: primo ponitur raptus, secundo raptus excellentia, ibi *audivit arcana*, et cetera. Sed notandum, quod Glossa dicit istum raptum esse alium a primo. Et si bene consideretur, bis legitur aliquid de apostolo, ad quod possunt isti duo raptus referri. Nam Act. IX, 9 legitur de eo quod stetit tribus diebus non videns et nihil manducans, neque bibens, et ad hoc potest referri primus raptus, ut scilicet tunc fuerit raptus usque ad tertium caelum. Sed Act. XXII, 17 legitur quod factus est in templo in stupore mentis, et ad hoc refertur iste secundus raptus. Sed hoc non videtur verisimile, quia quando in stupore mentis factus fuit, missus iam fuerat in carcerem apostolus; sed hanc epistolam scripsit apostolus diu ante, unde prius scripta fuit haec epistola, quam apostolus fuisset in stupore. Et ideo dicendum est, quod differt iste raptus a primo, quantum ad id in quod raptus est. Nam in primo raptus est in tertium caelum; in secundo vero in Paradisum Dei. Si vero aliquis tertium caelum acciperet corporaliter, secundum primam acceptionem caelorum superius positam, vel si fuerit visio imaginaria, posset similiter dicere Paradisum corporalem, ut diceretur quod fuerit raptus in Paradisum terrestrem. Sed hoc est contra intentionem Augustini, secundum quem dicimus, quod fuit raptus in tertium caelum, id est visionem intelligibilium, secundum quod in se ipsis et in propriis naturis videntur, ut supra dictum est. Unde secundum hoc oportet non aliud intelligere per caelum, et aliud per Paradisum, sed unum et idem per utrumque, scilicet gloriam sanctorum, sed secundum aliud et aliud. Caelum enim dicit altitudinem quamdam cum claritate, Paradisus vero quamdam iucundam suavitatem. In sanctis autem beatis et Angelis Deum videntibus sunt excellenter haec duo, quia est in eis excellentissima claritas, qua Deum vident, et summa suavitas, qua Deo fruuntur. Et ideo dicuntur esse in caelo quantum ad claritatem, et in Paradiso quantum ad suavitatem. Is. LXVI, 14: *videbitis et gaudebitis*, et cetera. Fuit ergo utrumque collatum apostolo, ut scilicet sublimaretur ad illam altissimam claritatem cognitionis, et hoc significat cum dicit *ad tertium caelum*, et ut sentiret suavitatem divinae dulcedinis, unde dicit *in Paradisum*. Ps. XXX, 20: *magna multitudo dulcedinis tuae*, et cetera. Apoc. II, 17: *vincenti dabo manna absconditum*, et cetera. Et ista dulcedo est gaudium de divina fruitione, de qua Matth. XXV, 21 dicitur *intra in gaudium domini tui*. Sic ergo patet terminus raptus, quia *in Paradisum*, id est in eam dulcedinem, qua indeficienter reficiuntur illi, qui sunt in caelesti Ierusalem. Sequitur consequenter ipsius

raptus excellentia, quia *audivit arcana verba, quae non licet homini loqui*. Et hoc potest dupliciter exponi. Uno modo, ut ly *homini* construatur cum *licet* et *loqui*; et sensus est: *audivit arcana verba*, id est percepit intima cognitione, secreta de Dei essentia quasi per verba, quae scilicet verba non est licitum ut homini dicantur. Alio modo, ut ly *homini* construatur solum cum *non licet*, et tunc est sensus: *audivit verba*, etc., quae verba non licet homini loqui, homini scilicet imperfecto. Sciendum autem, quod secundum Augustinum, Paulus est raptus ad videndum divinam essentiam, quae quidem non potest videri per aliquam similitudinem creatam. Unde manifestum est, quod illud quod Paulus vidit de essentia divina nulla lingua humana potest dici, alias Deus non esset incomprehensibilis. Et ideo secundum primam expositionem dicendum est *audivit*, id est consideravit *arcana verba*, id est magnificentiam divinitatis, quam nullus homo potest loqui. Dicit autem *audivit* pro vidit, quia illa consideratio fuit secundum interiorem actum animae, in quo idem est auditus et visus, secundum quod dicitur Num. XII, 8: *ore ad os loquitur ei et palam*, et cetera. Dicitur autem illa consideratio visio, inquantum Deus videtur in hoc, et locutio, inquantum homo in ipsa instruitur de divinis. Et quia huiusmodi spiritualia non sunt pandenda simplicibus et imperfectis, sed perfectis, secundum quod dicitur I Cor. II, 6: *sapientiam loquimur inter perfectos*, ideo, secundo modo, exponitur quod secreta, quae ibi audivit, *non licet* mihi *loqui homini*, id est imperfectis, sed spiritualibus, inter quos loquimur sapientiam. Prov. XXV, 2: *gloria Dei est celare verbum*, id est hoc ipsum, quod necesse est celare magnalia Dei, pertinet ad gloriam Dei. Psalmus secundum translationem Hieronymi: *tibi silet laus, Deus*, id est quod incomprehensibilis est verbis nostris. Deinde cum dicit *pro huiusmodi gloriabor*, etc., ostendit quomodo se habet ad gloriam. Et circa hoc tria facit. Primo ostendit se non gloriari de huiusmodi revelationibus; secundo insinuat se habere aliquid praeter illud unde gloriari possit, ibi *nam et si voluero*, etc.; tertio assignat causam, quare non gloriatur de omnibus, ibi *parco autem, ne quis*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod hoc quod dicit *pro huiusmodi autem gloriabor*, etc., potest dupliciter legi. Uno modo, ut apostolus ostendat se esse ipsum pro quo gloriatur, ut scilicet ipse sit qui vidit has visiones; alio modo, ut ostendat quod alius sit qui vidit has visiones. Sciendum est enim, quod in homine duo possunt considerari, scilicet donum Dei et humana conditio. Si ergo aliquis gloriatur in aliquo dono Dei, ut a Deo accepto, illa est bona gloria, quia sic in domino gloriatur, ut dictum est supra, X, 17. Sed si gloriatur de illo dono, sicut a se habito, tunc mala est gloriatio huiusmodi. I Cor. IV, 7: *quid habes quod non accepisti? Si autem accepisti, quid gloriaris quasi non acceperis?* Dicit ergo apostolus, secundum hoc: *pro huiusmodi*, scilicet visionibus et donis Dei mihi collatis, *gloriabor, pro me autem* non, id est non gloriabor inde, quasi a me acceperim, quia a Deo habui. Sed si pro me oportet gloriari, *nihil gloriabor, nisi in infirmitatibus meis*, id est non habeo unde possim gloriari, nisi de infirma conditione mea. Si autem exponatur, ut ostendat alium esse, qui vidit, etsi ipse sit, tunc est sensus, ut quasi loquatur de quodam alio, dicens *pro huiusmodi gloriabor*, id est pro illo homine, qui hoc vidit et qui haec dona recepit, gloriabor; sed *pro me*, quasi velim manifestare me esse talem, *nihil gloriabor, nisi in infirmitatibus meis*, id est de tribulationibus quas patior. Sed quia isti possent sibi dicere: o apostole, non est mirum si non gloriaris, quia non habes unde glorieris; ideo apostolus ostendit quod etiam praeter illas visiones habet aliquid unde possit gloriari, dicens: licet pro huiusmodi homine glorier, et non pro me, tamen etiam bene pro me possum gloriari. *Nam, si voluero gloriari*, etc., vel pro huiusmodi tribulationibus, vel pro aliis mihi a Deo collatis, vel etiam pro infirmitatibus, *non ero insipiens*, id est non insipienter agam. Et quare? *Veritatem enim dicam* de aliis, de quibus praeter dictas visiones gloriari possum. Dicit autem *non ero insipiens*, quia gloriabatur de his quae habebat. Quando enim gloriatur quis de his quae non habet, stulte gloriatur. Apoc. III, 17: *dicis quia dives sum, et nullius egeo, et nescis*, et cetera. Et quia gloriabatur ex causa sufficienti, ut ex prae-

dictis est manifestum. Consequenter autem cum dicit *parco autem*, etc., ostendit rationem quare non gloriatur de omnibus si potest gloriari; quae quidem ratio est, ut eis parcat. Unde dicit *parco autem*, etc., quasi dicat: possem de pluribus aliis gloriari, sed *parco*, id est parce glorior, vel *parco* vobis commendando me, nolens esse onerosus vobis. Nam talia mihi Deus concessit, quae si sciretis, reputaretis me multo maiorem, et haec sunt dona gratuita multa, quae habebat apostolus. Ex quibus homines huius mundi consueverunt plus commendare homines, et maiores eos reputare quam ex gratum facientibus. Et ideo dicit: nolo ex gratuitis commendari, et ideo *parco*, id est non glorior. Et quare? *Ne quis existimet me*, commendare, vel gloriari, *supra id quod videt*, et cetera. Vel aliter: homo dupliciter cognoscitur, per conversationem et doctrinam suam; apostolus autem nolebat aliqua de se dicere, licet posset, quae excedebant et vitam et doctrinam suam. Et ideo *parco autem, ne quis existimet me* esse *supra id quod videt*, de conversatione mea exteriori, *aut audit aliquid ex me*, id est ex doctrina praedicationis, et exhortationis, et instructionis meae: quia forte crederent eum esse vel immortalem, vel Angelum. Prov. XI, 12: *vir prudens tacebit*. Prov. XXIX, 11: *totum spiritum suum profert stultus, sapiens differt*, et cetera. Vel dicit *parco autem*, etc., pro detractoribus, scilicet pseudo, qui dicebant eum gloriari ex elatione et non ex causa, neque de his quae in ipso erant. Et ideo dicit *parco autem*, id est parce glorior, *ne quis* pseudo *existimet me* excedere elationis spiritu, *supra id*, id est in aliquid, *quod videt in me, vel audit ex me*, id est supra posse meritorium. Ps. CXXX, 1: *domine, non est exaltatum cor meum*, et cetera. Eccli. c. III, 20: *quanto magnus es*, et cetera.

Lectio 3

[87737] Super II Cor., cap. 12 l. 3 Hic agit de remedio adhibito contra superbiam. Et circa hoc tria facit. Primo enim ponit remedium adhibitum; secundo manifestat suam orationem de remedio removendo, ibi *propter quod ter dominum*, etc.; tertio insinuat domini responsionem assignantis rationem de adhibito remedio, ibi *et dixit mihi dominus*, et cetera. Circa primum sciendum est quod plerumque sapiens medicus procurat et permittit supervenire infirmo minorem morbum, ut maiorem curet, vel vitet, sicut ut curet spasmum, procurat febrem; hoc evidenter in se beatus apostolus a medico animarum domino nostro Iesu Christo factum ostendit. Christus enim, velut medicus animarum summus, ad curandum graves animae morbos permittit plurimos electos suos et magnos in morbis corporum graviter affligi, et, quod plus est, ad curandum maiora crimina, permittit incidere in minora etiam mortalia. Inter omnia vero peccata gravius peccatum est superbia. Nam sicut charitas est radix et initium virtutum, sic superbia est radix et initium omnium vitiorum. Eccli. X, 15: *initium omnis peccati superbia*. Quod sic patet: charitas enim ideo dicitur radix omnium virtutum, quia coniungit Deo, qui est ultimus finis. Unde sicut finis est principium omnium operabilium, ita charitas est principium omnium virtutum. Superbia autem avertit a Deo. Superbia enim est appetitus inordinatus propriae excellentiae. Si enim aliquis appetit aliquam excellentiam sub Deo, si moderate quidem appetit, et propter bonum, sustineri potest; si vero non debito ordine, potest quidem alia vitia incurrere, scilicet ambitionis, avaritiae, seu inanis gloriae, et huiusmodi, tamen non est proprie superbia, nisi quando quis appetit excellentiam, non ordinando illam ad Deum. Et ideo superbia proprie dicta separat a Deo, et est radix omnium vitiorum, et pessimum omnium; propter quod *Deus resistit superbis*, ut dicitur Iac. IV, 6. Quia ergo in bonis est maxime materia huius

vitii, scilicet superbiae, quia eius materia est bonum, permittit aliquando electos suos impediri, ex aliqua sui parte, ut per infirmitatem, vel per aliquem defectum, et aliquando etiam per peccatum mortale, ab huiusmodi bono, ut sic ex hac parte humilientur, quod ex illa non superbiant, et homo sic humiliatus recognoscat se suis viribus stare non posse. Unde dicitur Rom. VIII, 28: *diligentibus Deum omnia*, etc., non quidem ex eorum peccato, sed ex ordinatione Dei. Quia igitur apostolus magnam habebat superbiendi materiam, et quantum ad specialem electionem, qua a domino electus est, Act. IX, 15: *vas electionis est*, etc., et quantum ad secretorum Dei cognitionem, quia hic dicit se *raptum in tertium caelum et in Paradisum, ubi audivit arcana verba quae non licet homini loqui*, et quantum ad malorum perpessionem, quia supra XI, 23: *in carceribus plurimis, in infirmitatibus, ter virgis caesus sum*, etc., et quantum ad virginalem integritatem, quia *volo omnes esse sicut et ego*, I Cor. VII, 7, et quantum ad bonorum operationem, quia, supra, *plus omnibus laboravi*, et specialiter quantum ad maximam scientiam qua emicuit, quae specialiter inflat: ideo dominus adhibuit ei remedium, ne in superbiam extolleretur. Et hoc est quod dicit *et ne magnitudo* revelationis mihi factae *extollat me*, in superbiam. Eccli. VI, 2: *non te extollas in cogitatione animae tuae velut taurus*, et cetera. Ps. LXXXVII, 16: *exaltatus autem humiliatus*, et cetera. Et dicit, ut ostendat sibi factas fuisse revelationes praedictas, *datus est mihi*, id est ad meam utilitatem et humiliationem. Iob XXX, v. 22: *elevasti me, et quasi super ventum ponens*, et cetera. Datus est, inquam, mihi *stimulus*, crucians corpus meum per infirmitatem corporis, ut anima sanetur; quia, ad litteram, dicitur quod fuit vehementer afflictus dolore iliaco. Vel *stimulus carnis meae*, id est concupiscentiae surgentis ex carne mea, a qua multum infestabatur. Rom. VII, 15: *non enim, quod volo*, etc.: *igitur ego ipse mente servio legi Dei*, et cetera. Unde Augustinus dicit quod inerant ei motus concupiscentiae, quos tamen divina gratia refraenabat. Iste, inquam, stimulus est *Angelus Satanae*, id est Angelus malignus. Est autem Angelus a Deo missus seu permissus, sed Satanae, quia Satanae intentio est ut subvertat, Dei vero ut humiliet et probatum reddat. Timeat peccator, si apostolus et vas electionis securus non erat. De remotione autem huius stimuli removendi sollicitus erat apostolus. Unde propter hoc orabat. Et hoc est quod subdit *propter quod ter*, et cetera. Ubi sciendum est, quod infirmus nesciens processum medici apponentis mordax emplastrum, rogat medicum, ut removeat; quod tamen sciens medicus causam quare faciat, scilicet propter sanitatem, non exaudit eum quantum ad voluntatem petentis, magis curans de eius utilitate. Sic apostolus sentiens stimulum sibi gravem esse, ad singularis medici confugit auxilium, ut eum removeat. Ter enim expresse et devote rogavit, ut Deus tolleret ab eo, scilicet stimulum. II Par. c. XX, 12: *cum ignoremus quod agere debeamus*, et cetera. Forte pluries hoc petiit, sed expresse et instanter ter eum petiit, vel ter, id est multoties. Ternarius enim est numerus perfectus. Et vere ipse rogandus est, *quia ipse vulnerat, et medetur*, Iob V, 18. Lc. XXII, v. 40: *orate ne intretis in tentationem*, et cetera. Sequitur responsio domini *et dixit mihi dominus*, et cetera. Ubi duo facit. Primo ponit domini responsionem; secundo responsionis rationem assignat, ibi *nam virtus*, et cetera. Dicit ergo: ego rogavi, sed dominus dixit mihi *sufficit tibi*, etc., quasi dicat: non est tibi necessarium, quod infirmitas corporis recedat a te, quia non est periculosa, quia non duceris ad impatientiam, cum gratia mea confortet te; nec infirmitas concupiscentiae, quia non protrahet te ad peccatum, quia gratia mea proteget te. Rom. c. III, 24: *iustificati gratis*, et cetera. Et vere sufficit gratia Dei ad mala vitanda, ad bona facienda, et ad vitam consequendam aeternam. I Cor. XV, 10: *gratia Dei sum id quod sum*, et cetera. Rom. VI, 23: *gratia Dei vita aeterna*. Sed contra Io. XV, 16: *quidquid petieritis patrem in nomine meo, dabit vobis*, et cetera. Aut ergo Paulus discrete petivit, et tunc debuit exaudiri; aut indiscrete, et tunc peccavit. Respondeo. Dicendum est quod de una et eadem re potest homo dupliciter loqui. Uno modo secundum se et naturam illius rei; alio modo secundum ordinem ad

aliud. Et sic contingit, quod illud quod est malum secundum se, est vitandum: secundum ordinem ad aliud est appetendum. Sicut potio inquantum secundum se est amara, est vitanda, tamen qui considerat eam secundum ordinem ad sanitatem, appetit eam. Ergo et stimulus carnis secundum se est vitandus ut affligens, inquantum vero est via ad virtutem et exercitium virtutis, est appetendus. Apostolus autem, quia nondum revelatum ei erat illud secretum divinae providentiae, ut ad utilitatem suam cederet, considerabat sibi malum quantum in se est, et ideo petierat suam amotionem, nec in eo peccavit; sed Deus, qui ordinaverat hoc ad bonum humilitatis suae, non exaudivit eum quantum ad eius voluntatem; quod tamen sciens, postmodum apostolus gloriabatur cum diceret: *libenter gloriabor in infirmitatibus meis*, et cetera. Et licet non exaudierit eum quantum ad voluntatem, exaudivit tamen eum, et exaudit sanctos suos, quantum ad eius utilitatem. Unde dicit Hieronymus in epistola ad Paulinum: *bonus dominus, qui saepe non tribuit quod volumus, ut tribuat quod mallemus*. Rationem autem suae responsionis subdit consequenter, cum dicit *nam virtus*, et cetera. Mirus modus loquendi. *Virtus in infirmitate perficitur*: ignis in aqua crescit. Intelligi vero potest hoc, quod dicitur *virtus perficitur in infirmitate*, dupliciter, scilicet materialiter et occasionaliter. Si accipiatur materialiter, tunc est sensus: *virtus in infirmitate perficitur*, id est infirmitas est materia exercendae virtutis. Et primo humilitatis, ut supra dictum est, secundo patientiae, Iac. I, 3: *tribulatio patientiam operatur*, tertio temperantiae, quia ex infirmitate debilitatur fomes, et temperatus efficitur quis. Si vero accipiatur occasionaliter, tunc *virtus in infirmitate perficitur*, id est occasio perveniendi ad perfectam virtutem, quia homo sciens se infirmum, magis sollicitatur ad resistendum, et ex hoc, quod magis resistit et pugnat, efficitur exercitatior et per consequens fortior. Et ideo Levit. legitur et Iudic. c. III, 1 s., quod dominus noluit destruere omnes habitatores terrae; sed aliquos reservavit, ut scilicet filii Israel exercitarentur pugnando cum eis. Sic etiam Scipio nolebat destructionem civitatis Carthaginensis, ut scilicet dum Romani haberent hostes exterius, non sentirent hostes interiores, contra quos durius bellum est, quam contra exteriores, ut ipse dicebat. Consequenter ponit apostolus effectum huius responsionis dominicae, dicens *libenter gloriabor*, et cetera. Ponit autem duplicem effectum. Unus est gloriationis; unde dicit: quia virtus mea perficitur in infirmitatibus, igitur *libenter gloriabor in infirmitatibus meis*, id est mihi ad utilitatem meam datis. Et hoc, quia magis coniungitur Christo. *Mihi autem absit gloriari, nisi in cruce*, etc., Gal. ult. Eccli. c. X, 34: *qui in paupertate gloriatur*, et cetera. Et ratio quod libenter gloriabor, *ut inhabitet in me virtus Christi*, ut scilicet per infirmitates inhabitet et consummetur in me gratia Christi. Is. XL, 29: *qui dat lapso virtutem*, et cetera. Alius effectus est gaudii, unde dicit *propter quod complaceo*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo ponit huiusmodi effectum; secundo huius effectus rationem assignat, ibi *cum enim infirmor*, et cetera. Ponit autem effectum gaudii et materiam gaudii. Dicit ergo *propter quod*, quia virtus Christi habitat in me in infirmitatibus et in tribulationibus omnibus, et ideo *complaceo mihi*, id est multum delector et gaudeo dictis infirmitatibus meis. Iac. I, 2: *omne gaudium existimate, fratres*, et cetera. Defectus autem in quibus propter gratiam Christi abundanter delectatur, enumerat. Et primo illos, qui sunt a causa interiori, et huiusmodi sunt infirmitates, et ideo dicit *in infirmitatibus*. Ps. XV, 4: *multiplicatae sunt infirmitates eorum, postea acceleraverunt*, scilicet ad gratiam. Secundo, illos qui sunt a causa exteriori. Et hos quidem quantum ad verbum, cum dicit *in contumeliis*, scilicet mihi illatis. Act. V, v. 41: *ibant apostoli gaudentes*, etc.; et quantum ad factum, et hoc, vel quantum ad defectum bonorum, cum dicit *in necessitatibus*, id est in penuriis necessariorum et in paupertate qua premebatur. Et hoc modo accipitur necessitas, cum dicitur Rom. XII, v. 13: *necessitatibus sanctorum communicantes*. Vel quantum ad experimentum malorum illatorum, et hoc quantum ad exteriora, Matth. V, 10: *beati qui persecutionem*, etc. cum dicit *in persecutionibus*, scilicet corporis, quas de loco ad locum et ubique experimur.

Et quantum ad interiora, dicens *in angustiis*, id est in anxietatibus animi. Dan. c. XIII, 22: *angustiae sunt mihi undique*, et cetera. Sed materia omnium horum, quae faciunt ad gaudium est, quia *pro Christo*, quasi dicat: ideo complaceo, quia propter Christum patior. I Petr. IV, 15: *nemo vestrum patiatur quasi homicida, vel fur*. Et huius gaudii rationem assignat, dicens *cum enim infirmor*, etc., quasi dicat: merito complaceo mihi in illis, quia quando infirmor, etc., id est quando ex his, quae in me sunt, vel ex persecutione aliorum incido in aliquod praedictorum, adhibetur mihi auxilium divinum, per quod confirmor. Ps. XCIII, 19: *consolationes tuae laetificaverunt animam meam*. Ioel III, 10: *infirmus dicat, quia ego fortis sum*. Supra IV, 16: *licet is qui foris est, noster homo corrumpatur*, et cetera. Ex. I, 12 legitur, quod quanto plus premebantur filii Israel, tanto plus multiplicabantur.

Lectio 4

[87738] Super II Cor., cap. 12 l. 4 Posita commendatione sua consequenter apostolus excusat se de his quae dixit, ostendens se coactum hoc dixisse, quae ad gloriam suam pertinent. Et circa hoc duo facit. Primo imponit Corinthiis causam eiusmodi gloriationis; secundo exponit et manifestat hanc causam, ibi *ego enim debui*, et cetera. Dicit ergo: confiteor quod in his omnibus commendationibus meis *factus sum insipiens*, id est videtur vobis, quod opus insipientis fecerim, sed hoc non ex me, nec sponte, immo coactus feci, et vestra culpa fuit, quia *vos me coegistis*, id est dedistis mihi occasionem. Frequenter enim subditi cogunt praelatos aliqua facere, quae insipienter facta esse iudicari possunt, sed tamen pro loco et tempore sapienter facta sunt. Hoc autem quod dixerat in communi, scilicet quod ipsi fuerant causa suae commendationis, exponit consequenter, cum dicit *ego enim debui*, etc.; ubi dicit quod ipsi fuerunt causa suae commendationis, primo omittendo bona quae facere debuissent, in quo exaggerat eorum ingratitudinem; secundo committendo mala, in quo detestatur eorum malitiam, ibi *timeo enim ne forte*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo commemorat quid facere debuissent, ostendens causam, ibi *nihil enim minus*, etc.; secundo removet ipsorum excusationem, ibi *quid est enim quod minus*, et cetera. Dicit ergo: vere vos me coegistis, quia vos debuissetis facere illud quod ego feci. Unde dicit *ego debui commendari a vobis*, quod non fecistis quando necesse erat, scilicet quando pseudo vilipendendo me, et praeferendo se reddebant vilem doctrinam et Evangelium Christi a me praedicatum. Unde quia vos non commendastis me, ne deperiret fides Christi in vobis, prorupi in commendationem propriam. Sed contra supra III, 1 dicit: *numquid egemus commendatitiis epistolis*, et cetera. Quare ergo voluit commendari ab istis? Respondeo. Dicendum est quod apostolus propter se non egebat commendationibus sed propter alios, ut scilicet dum commendaretur, doctrina sua esset in maiori auctoritate, et pseudo confutarentur. Sed quia possent isti dicere: ideo non commendavimus te, quia non est in te aliquid commendatione dignum, propter hoc apostolus probat eis, quod bene poterant eum commendare, cum dicit *nihil enim*, etc., ostendens esse in se multa commendatione digna. Et primo quantum ad praeterita bona, quae fecit; secundo quantum ad futura, quae facere intendit, ibi *ecce tertio hoc paratus*, et cetera. Ostendit autem praeterita commendabilia, quae fecit primo in generali, quantum ad omnes Ecclesias; secundo in speciali, quantum ad ea, quae egit apud eos, ibi *tametsi nihil*, etc.; tertio excludit obiectionem, ibi *quid est enim*, et cetera. Dicit ergo: merito debui commendari a vobis, quia multa sunt in me commendatione digna. Nam *nihil minus feci ab eis*, scilicet Petro et

Iacobo et Ioanne, *qui sunt supra modum apostoli*, id est qui videntur a quibusdam digniores apostoli, quam ego sum. Pseudo enim dicebant, quod erant docti a Petro et Ioanne, qui fuerunt docti a Christo, et quod Petrus et Ioannes servabant legalia, unde et ipsi debebant servare. Sed quia nihil minus feci ab eis, nec quantum ad praedicationem, nec quantum ad conversionem fidelium, ostensiones miraculorum, et perpessionem laborum, immo plus, quia ut supra plus omnibus laboravi, I Cor. c. XV, 10: *abundantius omnibus*, etc.; ideo magis sum commendandus. Vel dicuntur *supra modum apostoli*, scilicet Petrus, Ioannes et Iacobus, quia fuerunt primo conversi ad Christum. I Cor. XV, 8: *novissime autem visus est et mihi*, et cetera. Si secundum hoc accipiatur, nihil tamen minus fecit eis, quia in modico tempore, et postquam conversus fuit, plus laboravit. Sed esto quod nihil fecerim quantum ad Ecclesias, per quod possem commendari, multa tamen specialia egi apud vos, de quibus potuissetis me commendare. Et ideo dicit *tametsi nihil*, id est, dato, quod nihil fecerim in comparatione ad eos, tamen effectus meae virtutis manifeste apparent in vobis, et, primo, quantum ad praedicationem nostram, qua conversi estis ad fidem. Et sum apostolus vester. Et ideo dicit *signa apostolatus mei*, id est meae praedicationis, *facta sunt supra vos*, a Deo, inquantum credentes conversi estis. I Cor. IX, v. 2: *signaculum apostolatus mei vos estis*. I Cor. IV, 15: *in Christo Iesu per Evangelium ego vos genui*. Secundo per conversationem, per quam confirmatur fides, quia quando vita concordat doctrinae, maioris auctoritatis est doctrina. Et virtus praedicatoris magis apparet per patientiam. Prov. XIX, 11: *doctrina viri per patientiam noscitur*. Et ideo dicit *in omni patientia*. Tertio quantum ad operationem miraculorum. Et ideo dicit *in signis*, et cetera. Mc. ult. *illi autem profecti*, et cetera. Et haec tria distinguuntur, quia virtus est commune ad omnia miracula. Nam virtus est ultimum de potentia. Et ideo aliquid dicitur virtuosum, quia ex magna virtute. Quia ergo miracula fiunt ex magna virtute, scilicet divina, ideo dicuntur virtutes. Signum vero refertur ad minus miraculum. Prodigium autem ad maximum. Vel dicit signa quantum ad miracula facta de praesenti, prodigia quantum ad miracula de futuris. Vel signa et prodigia dicit miracula quae fiunt contra naturam, sicut illuminatio caeci, suscitatio mortui, et cetera. Virtutes vero dicit, quae sunt secundum naturam, sed non eo modo quo natura facit, sicut quod ad impositionem manus statim sanentur infirmi, quod etiam natura facit, sed successive. Vel virtutes dicit virtutes mentis, sicut est castitas et huiusmodi. Consequenter excludit obiectionem cum dicit *quid enim est quod minus*, et cetera. Possent enim Corinthii respondere ad praedicta, et dicere: verum est quod multa bona fecisti et magna, et tamen alii fecerunt plura et maiora quam tu, et ideo apud eos et in eorum comparatione nolumus te commendare. Et ideo hoc excludit, ostendens quod nihil minus fecit quam illi, sed plus. Et ideo dicit *quid est enim quod minus habuistis a me prae caeteris Ecclesiis*, id est quam aliae Ecclesiae Christi habuerunt per illos quantum ad spiritualia? Quasi dicat: nihil; quia ipsi praedicaverunt fidem, et apostolus praedicavit; illi ostenderunt signa et virtutes, et apostolus similiter. Et non solum non minus habuistis, sed plus, quia alii apostoli vivebant de sumptibus illorum quibus praedicabant; sed apostolus non, quia nihil accepit a Corinthiis. Et ideo dicit *nisi quod ego ipse non gravavi vos*, accipiendo vestra, quasi dicat: nihil habuistis minus, nisi hoc forte reputetis minus, quia nihil accepi a vobis, quod tamen plus est. Act. XX, 34: *ad ea quae mihi opus erant, et his qui mecum sunt, necessaria ministraverunt*, et cetera. II Thess. III, 8: *nocte ac die laborantes*, et cetera. Is. XXXIII, 15: *qui excutit manus suas*, et cetera. Quod si hoc ipsum reputatis iniuriam, scilicet quod nolui vestra recipere, quod feci, quia non dilexi vos, et videtur vobis quod male fecerim, parcatis mihi. Et ideo dicit ironice loquendo *donate*, id est parcite, *mihi hanc iniuriam*. Hoc modo accipitur donare Eph. IV, 32: *donantes invicem, sicut et Christus vobis donavit*.

Lectio 5

[87739] Super II Cor., cap. 12 l. 5 Hic ostendit se esse commendabilem quantum ad bona futura, quae facere intendit. Et tria facit. Primo ostendit suum propositum de futuro bono, quod intendit; secundo propositi huius rationem assignat, ibi *non enim quaero quae vestra sunt*, etc.; tertio ad rationem, similitudinem adhibet, ibi *nec enim debent*, et cetera. Sciendum est circa primum, quod aliquando contingit, quod ideo aliqui non accipiunt uno tempore, ut reservent se ad aliud tempus, in quo possint et plus recipere et audacius. Ne ergo isti simile crederent de apostolo, ut ideo noluisset prima vice recipere ab eis, ut postmodum reciperet plus, dicit, quod non solum hoc fecit olim, sed etiam paratus est facere in futurum. Unde dicit *ecce iam tertio*, id est tertia vice, *paratus sum venire ad vos, et non ero vobis gravis*; quasi dicat: nec etiam tunc gravabo vos, accipiendo vestra. Supra II: *in omnibus sine onere me servavi et servabo*. Iob XXVII, 6: *iustificationem quam coepi tenere*, et cetera. Dicit autem *tertio paratus sum venire*, et non dicit tertio venio, quia bene ter paratus fuit ire ad eos, sed tamen non ivit nisi bis. Paratus enim fuit ire prima vice, et tunc ivit, et conversi sunt. Secunda vice fuit paratus, et fuit impeditus propter peccatum eorum, et tunc non ivit, de quo excusat se in principio huius epistolae. Modo est paratus ire tertio, et ivit, unde bis ivit, et ter fuit paratus ire. Rationem autem huius boni propositi subdit, dicens *non enim quaero*, etc., quae talis est: constat quod artifex disponit opus suum secundum finem quem intendit; praedicatores autem in praedicando, aliqui intendunt quaestum et bona temporalia, et ideo totam praedicationem ad hoc ordinant et disponunt; aliqui vero intendunt salutem animarum, et ideo hoc modo disponunt praedicationem suam, secundum quod vident expedire saluti illorum quibus praedicant. Quia ergo apostolus intendebat in praedicatione sua salutem Corinthiorum, et videbat, quod non expediebat quod reciperet ab eis sumptus, tum ut confutaret pseudo, tum etiam quia avari erant, ideo noluit accipere sumptus. Et ideo huius rationem assignat, dicens: ideo non gravabo vos, sumptus accipiendo, quia *non quaero quae vestra sunt*, in praedicatione mea, *sed vos*, et vestram salutem procurare intendo. Phil. IV, 17: *non quaero datum, sed fructum*. Et ideo dominus dixit apostolis: *faciam vos fieri piscatores hominum*, non pecuniae. Hoc etiam figuratur Gen. XLVII, 19, ubi legitur, quod Ioseph emit Aegyptios in servitutem regis, quia bonus praedicator debet ad hoc studere, ut infideles convertat ad servitium Christi. Sed huiusmodi rationi adaptat similitudinem, cum dicit *nec enim debent*, et cetera. Et primo ponit similitudinem; secundo adaptat eam, ibi *ego autem libentissime*, etc.; tertio arguit eorum ingratitudinem, ibi *licet plus vos*, et cetera. Dicit ergo: quod autem non quaeram vestra, patet per simile. Videmus enim, quod parentes carnales debent thesaurizare filiis carnalibus, quia *filii non debent thesaurizare parentibus, sed parentes filiis*. Cum ergo ego sim pater vester spiritualis, et vos sitis filii mei, nolo quod vos thesaurizetis mihi, sed ego vobis. Sed hic est quaestio de patribus carnalibus. Nam Ex. XX, 12 dicitur: *honora patrem tuum*, et cetera. In quo etiam praecipitur nobis, quod ministremus eis necessaria. Ergo filii tenentur thesaurizare parentibus. Respondeo. Dicendum est quod ex praecepto tenentur filii ministrare et subvenire parentibus in necessariis, non autem congregare et thesaurizare eis. Nam thesaurizatio et congregatio fit in posterum. Sed nos videmus quod secundum naturam filii succedunt parentibus, et non e contrario, nisi in aliquo tristi eventu; et ideo naturaliter amor parentum est ad hoc, ut congregent filiis. Et hoc modo loquitur apostolus. Exodi autem c. XX, 12 loquitur dominus de subventione in necessariis. Item quaestio oritur de hoc quod dicit *parentes filiis*, et cetera. Ergo cum praelati sint parentes nostri spirituales, videtur quod male

fecerint principes et alii dando divitias praelatis. Responsio. Dicendum est quod non dederunt praelatis propter se, sed propter pauperes. Et ideo non dederunt eis, sed pauperibus. Et hoc dominus monet Matth. VI, 20: *thesaurizate vobis thesauros in caelis*, et cetera. Praelatis autem dantur tamquam pauperum dispensatoribus. Consequenter positam similitudinem adaptat. In similitudine autem duo proposuit. Unum est, quod filii non debent thesaurizare parentibus, et hoc iam patet; et aliud est, quod parentes debent thesaurizare filiis, et dare. Et quantum ad hoc dicit: quia ergo ego sum pater vester, ideo paratus sum dare vobis. Et hoc est quod dicit *ego libentissime impendam* vobis bona, non solum bona spiritualia, praedicando et exempla monstrando, sed etiam temporalia, quod et faciebat, inquantum praedicabat et serviebat eis cum sumptibus aliarum Ecclesiarum. Haec tria ministrare debet quilibet praelatus suis subditis. Unde dominus dixit ter Petro Io. XXI, 17: *pasce oves meas*, id est pasce verbo, pasce exemplo, pasce temporali subsidio. Et non solum ista impendam vobis, sed paratus sum mori pro salute animarum vestrarum. Unde dicit *et superimpendar pro animabus vestris*. Io. XV, 13: *maiorem charitatem nemo habet*, et cetera. I Io. III, 16: *si Christus animam suam pro nobis posuit, et vos debetis*, et cetera. Io. X, 11: *bonus pastor animam suam*, et cetera. Ingratitudinem istorum increpat consequenter, dicens *licet plus vos diligens*, etc., quasi dicat: libenter impendar pro vobis, licet sitis ingrati, quia *licet plus vos diligens*, et cetera. Et haec comparatio potest exponi dupliciter. Uno modo sic: licet plus diligam vos quam pseudo, tamen minus diligor, scilicet a vobis, quam diligantur pseudo, quos plus diligitis quam me. Et sic patet, quod ego plus vos diligo, quam illi; quia ego quaero salutem vestram tantum, illi vero bona vestra solum. Alio modo sic: licet plus diligam, scilicet vos, quam alias Ecclesias, tamen minus diligor a vobis, quam ab aliis Ecclesiis. Phil. I, v. 8: *testis est mihi Deus quomodo cupiam*, et cetera. Et quod plus dilexerit Corinthienses, quam alias Ecclesias, patet, quia plus pro eis laboravit. Illud autem in quo plus laboramus, magis consuevimus diligere. Consequenter cum dicit *esto, ego vos*, etc., removet suspicionem. Et primo ponit suspicionem ipsam; secundo excludit eam, ibi *numquid per aliquem*, etc.; tertio rationem exclusionis assignat, ibi *olim putatis quod excusemus*, et cetera. Posset autem esse istorum suspicio talis, quod ideo ipse ab eis per se ipsum non acceperit, ut per alios dolose ab eis plus accipiat. Et ideo dicit, hoc ponens, *esto*, id est dato et concesso, quod *ego*, in persona mea et eorum qui mecum sunt, aliquid accipiendo *non gravavi vos, sed*, sicut credidistis, *cum essem astutus, dolo*, etc., id est per alios detraxi vobis bona vestra plurima: sed hoc est falsum, quia nihil ex dolo feci. I Thess. II, 3: *exhortatio nostra non de errore, neque de immunditia, neque in dolo*. Nam ipse erat verus Israelita, in quo dolus non fuit, Io. I, 47. Hanc ergo suspicionem excludit consequenter, cum dicit *numquid per aliquem*, et cetera. Et primo in generali, secundo in speciali. In generali sic: si per alios voluissem surripere vestra, misissem aliquos, qui hoc procurarent apud vos. Sed *numquid per aliquem eorum quem misi ad vos, circumveni vos*, extorquendo per eos vestra? Quasi dicat: non. Supra VII, 2: *neminem circumvenimus*, et cetera. I Thess. IV, 6: *ne quis circumveniat in negotio fratrem suum*. In speciali vero excludit suspicionem praedictam, cum dicit *rogavi Titum*, etc., quasi dicat: nullus eorum in speciali, quem misi ad vos, circumvenit vos. Titum enim cum precibus misi ad vos. Et hoc est, quod dicit *rogavi Titum*, et cetera. De isto habetur supra VIII, 18. *Misi etiam cum illo fratrem*, scilicet Barnabam, vel Lucam. Supra c. VIII, 18: *misimus cum illo*, scilicet Tito, *fratrem* (scilicet alterum dictorum) *cuius laus est in Evangelio. Sed numquid Titus circumvenit vos*, etc., quasi dicat: non. Supra VIII, 16: *gratias ago Deo meo, qui dedit eamdem sollicitudinem pro vobis in corde Titi*, et cetera. Et quod Titus non circumvenerit eos, probat per conformitatem Titi ad seipsum apostolum, et ponit duplicem conformitatem, scilicet cordis. Et ideo dicit *nonne eodem spiritu ambulavimus*, id est eamdem voluntatem habemus? Vel eodem spiritu instigamur ad bene et recte agendum? Supra IV, 13: *habentes autem*

eumdem spiritum, et cetera. Item conformitatem operis. Et ideo dicit *nonne eisdem vestigiis*, id est operibus intendimus, scilicet vestigiis Christi? Nam ego sequor vestigia Christi. Iob XXIII, 11: *vestigia eius*, scilicet Christi, *secutus est pes meus*, et cetera. I Petr. II, 21: *Christus passus est*, etc., *ut sequamini vestigia eius*. Et Titus sequitur vestigia mea. I Cor. XI, 1: *imitatores mei estote*, et cetera. Et sic patet, quod si conformis est mihi in voluntate et opere, et ego non circumveni vos, nec intendo circumvenire; quod autem nec ipse circumvenerit vos, patet per illud Matth. VII, 16: *a fructibus eorum cognoscetis*, et cetera. Rationem autem exclusionis subdit, dicens *olim*, seu rursus, *putatis*, et cetera. Et primo ponit eorum opinionem, secundo excludit eam. Opinio autem istorum erat, quod apostolus quasi reus et culpabilis omnia verba ista epistolae diceret ad excusationem suam, et quod non essent vera sed ad excusandum tantum inventa; et ideo ponens hanc opinionem ipsorum, dicit *vos putatis olim*, id est a principio huius epistolae, *quod excusemus nos apud vos*, id est quod haec verba non sint vera, sed sint ad excusandum conficta. Hanc autem excludit sic: qui enim sic excusat se, duo habet; unum est, quod non utitur verbis veris, sed confictis; aliud est, quia non vult pati detrimentum famae suae et gloriae. Unde specialiter propter dispendium famae aliqui excusant se. Sed neutrum istorum est in nobis; non ergo vera est opinio vestra. Quod autem neutrum istorum sit in nobis, patet. Non enim dicimus verba falsa; quod probo, primo per testimonium Dei, quia *coram Deo loquimur*. Quasi dicat: teste Deo, hoc in veritate dico. Iob XVI, 20: *ecce in caelo testis meus*, et cetera. Secundo per testimonium Christi, quia *in Christo loquimur*, id est per Christum, in quo nulla est falsitas. Supra II, 17: *ex sinceritate sicut ex Deo in Christo loquimur*. Item non quaerimus gloriam nostram, nec timemus infamiam, quia *omnia*, quae dixi et de revelationibus et de tribulationibus, facio, seu dico, *propter vestram aedificationem*, ut scilicet permaneatis in virtute, et expellatis pseudo. Io. XIV: *quae aedificationis sunt invicem*, et cetera. I Cor. XIV, v. 26: *omnia ad aedificationem fiant*. Io. XII, v. 30: *non propter me haec vox venit, sed propter vos*, et cetera.

Lectio 6

[87740] Super II Cor., cap. 12 l. 6 Posita una causa commendationis, quae provenit ex omissione Corinthiorum, quantum ad ea bona quae facere debuissent, in qua detestatur eorum ingratitudinem, hic consequenter ponit aliam causam, quae provenit ex eorum commissione quantum ad mala quae debuissent vitare, in qua exaggerat eorum malitiam. Et circa hoc duo facit. Primo ponit eorum culpam in generali; secundo explanat eam in speciali, ibi *ne forte*, et cetera. Dicit ergo: non solum laudavi me propter hoc, quod vos omisistis me laudare, sed etiam propter periculum vestrum, quod est in hoc quod vos adhaeretis pseudo, quia, dum fovent vos in peccatis, exponunt vos in magno periculo. Et ideo dicit *timeo*, scilicet *ne forte cum venero*, ad vos personaliter, *non inveniam vos quales vos volo*, scilicet iustos sed peccatores et incorrectos, et displiceatis mihi et ego vobis, quia iusto non placent peccatores, inquantum peccatores. *Et inveniar* talis *a vobis*, scilicet contristatus et puniens, *qualem* me *non vultis habere*. Mali enim odiunt correctionem, et veritatem. *Ergo inimicus factus sum vobis, verum dicens vobis?* etc., Gal. IV, 16. Sic patet eorum malitia in generali, scilicet quod timebat ne nondum plene poenituerint. In speciali etiam manifestat eorum malitiam, cum dicit *ne forte contentiones*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo enim enumerat eorum mala praesentia; secundo commemorat praeterita mala, de quibus nondum poenituerunt, ibi *ne iterum cum venero*, et cetera. Sciendum est autem, circa primum, quod

Corinthienses post conversionem inciderunt in peccatum carnale, ut patet de illo qui uxorem patris habuit, et de hoc in hac parte correcti sunt per primam epistolam, non tamen plene sed adhuc aliquid in eis remansit, et supra hoc remanserunt in eis multa peccata spiritualia, quae proprie opponuntur charitati. Charitas vero duo facit. Primo enim facit corda hominum ad invicem consentientia; secundo inducit homines ad mutuum profectum. Et ideo, peccata spiritualia, e contrario, primo, faciunt homines ad invicem dissentientes; secundo faciunt eos invicem offendentes. Et ideo primo enumerat peccata spiritualia quae pertinent ad dissensionem; secundo ea quae faciunt ad offensionem, ibi *detractiones*, et cetera. In dissensionibus autem procedit ordine retrogrado. Nam, secundum rectum ordinem, homines primo dissentiunt, inquantum unus vult unum, alius vult contrarium; secundo, ex hoc procedunt ad inferendum nocumenta, inquantum quilibet vellet obtinere in proposito suo; tertio, quando non potest obtinere in proposito suo, sed succumbit, accenditur zelo invidiae; quarto, ex hoc prorumpit ad contentiones verborum. Et ab isto ultimo incipit apostolus, dicens *ne forte contentiones*, etc., quasi dicat: non solum timeo mala vestra in generali, sed in speciali, ne forte sint in vobis contentiones de meritis praelatorum, et de Baptistis, et cetera. Prov. XX, 3: *honor est homini qui separat se a contentionibus*, et cetera. Ambrosius: contentio est impugnatio veritatis, cum confidentia clamoris. Et haec contentio venit ab aemulatione; et ideo dicit *et aemulationes*, id est invidiae, in his qui minores sunt, et minus habent. Iac. c. III, 16: *ubi zelus et contentio, ibi inconstantia*, et cetera. Iob V, 2: *parvulum occidit invidia*, et cetera. Sap. II, 24: *invidia Diaboli*, et cetera. Et aemulatio venit ab animositate, unde dicit *animositates*, in ultione et illatione nocumenti. Eccli. VIII, 18: *cum audace ne eas*, et cetera. Et animositas venit ex dissensionibus, et ideo dicit *dissensiones*, id est odia et contrarietas animorum. Rom. ult.: *observetis eos qui dissensiones et offendicula*, et cetera. I Cor. I, 10: *idipsum dicatis omnes, et non sint in vobis schismata*. Consequenter enumerat eorum mala praesentia quantum ad offensionem. Et quia ista specialiter sunt mala in nocumentis verborum, et non factorum, ideo dimissis nocumentis factorum, enumerat nocumenta verborum, in quibus etiam procedit ordine retrogrado, incipiens a posteriore, et hoc est, cum quis expresse malum dicit de aliquo, et, siquidem in manifesto, sic est detractor, et ideo dicit *detractiones*, Rom. I, 30: *detractores, Deo odibiles*, etc.; si vero in occulto, tunc est susurro, et ideo dicit *susurrationes*. Sunt enim susurrones, qui latenter seminant discordias. Eccli. XXVIII, 15: *susurro et bilinguis maledictus erit*. Et haec duo procedunt ex superbia, quae animum inflatum contra aliquos prorumpere facit in mala verba. Et ideo dicit *inflationes*, I Cor. IV, 18: *tamquam non sim venturus ad vos, sic inflati*, et cetera. Et hae inflationes veniunt ex seditionibus, quae sunt praeparationes partium ad pugnam, quia *inter superbos semper iurgia sunt*, Prov. c. XIII, 10. Et ideo dicit *seditiones*, id est, tumultus ad pugnam. Prov. XVII, 11: *semper iurgia quaerit malus*. Sic ergo patet eorum malitia quantum ad mala praesentia, quae multa sunt et in dissensionibus et in nocumentis. Manifestat autem eorum malitiam quantum ad mala praeterita, de quibus non poenituerunt, cum dicit *ne iterum cum venero, humiliet me Deus*, id est affligat, *apud vos*, ita quod *et lugeam multos* vestrum, *ex his qui ante peccaverunt*, id est ante primam epistolam, *et non egerunt poenitentiam*, plene post primam epistolam. Et merito lugeam, quia, sicut gloria patris est gloria filiorum, ita confusio patris est confusio filiorum. Sic Samuel lugebat Saul, I Reg. XVI, 1: *usquequo luges Saul*, et cetera. Et hoc quia non poenituerunt, nec *egerunt poenitentiam* de peccatis carnalibus praedictis, quorum quaedam sunt contra naturam, et ideo dicit *super immunditia*, id est luxuria contra naturam. Quaedam sunt, quae committuntur cum mulieribus corruptis, scilicet viduis seu coniugatis, et ideo dicit *et fornicatione*. Quaedam sunt, quae fiunt in corruptione virginum, et ideo dicit *et impudicitia quam gesserunt*. Gal. V, 19: *manifesta sunt opera carnis, quae sunt fornicatio, immunditia, impudicitia*, et cetera.

Caput 13

Lectio 1

[87741] Super II Cor., cap. 13 l. 1 In praecedentibus apostolus multa locutus est ad detestationem pseudo, hic consequenter loquitur contra illos qui a pseudo sunt seducti. Et circa hoc duo facit. Primo increpat seductos; secundo consolatur persistentes, ibi *de caetero, fratres, gaudete*, et cetera. Circa primum, primo comminatur sententiae severitatem; secundo ostendit suam iudiciariam potestatem, ibi *an experimentum quaeritis*, etc.; tertio monet ad correctionem, ibi *vosmetipsos tentate*, et cetera. Circa primum, primo promittit suam praesentiam; secundo praedeterminat sui iudicii formam, ibi *in ore duorum vel trium*, etc.; tertio comminatur severam sententiam, ibi *praedixi enim, et praedico*, et cetera. Promittit ergo, primo, suum adventum, dicens *ecce* ego *venio*, quasi dicat: certum sit vobis, quod *venio ad vos*, et ideo cavete vobis ne inveniam vos imparatos. Et dicit *tertio*, non quod tertio iverit, sed quia tertio iam paraverat ire, etsi non iverat nisi semel, in secundo apparatu impeditus. I Cor. IV, 19: *veniam ad vos cito*, et cetera. Veniam, inquam, et iudicabo malos, secundum ordinem tamen, ita scilicet quod *in ore duorum vel trium testium*, accusantium seu testantium contra aliquem, *sit omne verbum*, accusatorum; quod quidem dicitur Deut. XVII, 6: *nemo occidetur, uno teste dicente testimonium*, et eiusdem XIX, 15: *non stabit testis unus contra aliquem*. Vel aliter *in ore duorum*, etc., quasi dicat: hoc quod dico de adventu meo ad vos, ita est certum, sicut testimonium duorum, vel trium. Sic ergo ordo iudicii erit. Sed severitatem sententiae comminatur, dicens *praedixi enim*, et cetera. Ubi, primo, insinuat ordinem iudiciarium quo est procedendum, in quo exigitur ut praecedat trina admonitio. Et quantum ad hoc dicit *praedixi vobis ut praesens*, bis, quando scilicet eram vobiscum, *et nunc absens* praedico, ut sic ter admoneat. Praedico, inquam, *his qui ante peccaverunt*, et omnibus aliis; quasi dicat: omnes moneo. Secundo, praemissa monitione, comminatur sententiam. Unde dicit *quoniam si venero, non parcam iterum*, quasi dicat: illis qui peccaverunt peperci prima vice, sed, si iterum peccaverint, vel si non egerint poenitentiam, non parcam eis iterum. Et hoc iuste fit, quia ille cui semel remittitur et iterum peccat, si remitteretur sibi, cresceret in malitia, et efficeretur insolens. Et ideo dicit sapiens Prov. XIII, 24: *qui parcit virgae, odit filium suum*, et cetera. Ex hoc ergo ordinatum est in Ecclesia, ut praecedat trina monitio antequam quis sententiam excommunicationis fulminet, quia contingit, quod aliqui, licet sint in peccatis et offendant, tamen ex solo verbo admonitionis corriguntur et satisfaciunt. Et etiam a levioribus semper incipiendum est. Quod si admonitione non ducitur, ne magis insolescat, adhibenda est severitas sententiae. Eccle. VIII, v. 11: *ex eo quod non profertur cito contra malos sententia*, et cetera. Consequenter ne possent calumniari de potestate apostoli, ostendit apostolus suam iudiciariam potestatem, dicens *an experimentum*, et cetera. Ubi tria facit. Primo ostendit se habere legationem et potestatem iudicandi a Christo; secundo ostendit virtutem Christi, ibi *qui in vobis non infirmatur*, etc.; tertio ostendit, quod virtus Christi etiam ad alios derivatur, ibi *nam et nos infirmi sumus in illo*. Dicit ergo: *si venero, non parcam*, immo severissime iudicabo, et hoc bene possum, quia habeo auctoritatem Christi in puniendo et remittendo. Supra II, 10: *nam si quid donavi*, et cetera. Supra V, 20: *pro Christo legatione fungimur*, et cetera. Et ideo dicit *an experimentum*, etc., quasi dicat: non est dubitandum de potestate mea, quia quidquid ego loquor, vel proferendo sententias, vel remittendo, vel praedicando, loquor a Christo. Ex. IV, 12: *perge, ergo, ego ero in ore tuo*. Lc.

XXI, 15: *ego dabo vobis os et sapientiam*, et cetera. Quae ergo homo facit ex instinctu spiritus sancti, dicitur quod spiritus sanctus facit; ideo apostolus quia a Christo motus hoc loquebatur, attribuit Christo tamquam principali, dicens *qui in me loquitur Christus*, et cetera. Sed ne dubitetur de potestate et virtute Christi, ideo consequenter apostolus ostendit virtutem Christi, cum dicit *qui in vobis*, et cetera. Ubi primo ostendit virtutem Christi, quantum ad ea quae in eis apparuerunt; secundo quantum ad ea quae in Christo sunt, ibi *nam etsi*, et cetera. Dicit ergo: habeo potestatem iudiciariam a Christo, qui in me loquitur, qui magnae virtutis est in vobis, dando dona gratiarum, distributionem spiritus et alia multa, quae experti estis; et non solum *non infirmatur, sed potens est in vobis*, quia potenter vos liberavit a peccato, potenter vos convertit ad bonum. Ps. XXIII, 8: *dominus fortis et potens*, et cetera. Sap. XII, 18: *subest tibi cum volueris posse*. Et paulo ante: *virtutem enim ostendis tu*, et cetera. Et non solum potentia Christi apparuit in vobis, sed etiam in seipso, scilicet inquantum a morte crucis, quam sustinuit ex infirmitate humana, quam assumpsit infirmatam in paupertate, surrexit, *et vivit ex virtute Dei*, quae est ipse Deus. Talis enim erat illa susceptio, quae Deum hominem faceret, et hominem Deum. I Cor. I, 25: *quod infirmum est Dei, fortius est hominibus*, et cetera. Vel, *ex virtute Dei*, scilicet patris, qui est etiam virtus Christi, quia eadem est virtus patris et filii. Apoc. I, 18: *fuit mortuus*, et cetera. Haec etiam virtus Christi derivatur ad nos. *Nam et nos infirmi*, etc., quasi dicat: ad nos etiam pertinet illa virtus, quia *et nos infirmi sumus in illo*, id est ad intentionem illius, inquantum propter ipsum multa patimur, et mortificamus nosmetipsos, et humiliamus nos. I Cor. IV, 10: *nos infirmi propter Christum*, et cetera. Supra X, 10: *praesentia corporis infirma*. Supra IV, 10: *semper mortificationem*, et cetera. Et ideo *vivemus*, id est vivificabimur, *ex virtute Dei in vobis*, iudicandis. Gal. I, 1: *qui suscitavit Iesum Christum*, et cetera. Et est sensus: nos ex virtute qua Christus vivit, resuscitamur; et illa virtute habemus etiam potestatem iudicandi in vobis, vel *vivemus*, simili beatitudine, *cum eo*, et hoc *ex virtute Dei*, quae quidem virtus Dei est *in vobis*, id est in conscientiis vestris.

Lectio 2

[87742] Super II Cor., cap. 13 l. 2 Post comminationem severi Dei iudicii, subdit apostolus admonitionem ad praeparationem, ut iudicium severum non patiantur, et primo ponit ipsam admonitionem; secundo rationem admonitionis assignat, ibi *ideo haec absens scribo*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit admonitionem; secundo excludit falsam suspicionem, ibi *oramus autem ad Deum*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo monet ut se examinent; secundo innuit quid per huiusmodi examinationem invenire possint, ibi *an non cognoscitis*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod ille, qui secure vult comparere in iudicio, debet se primo examinare de factis suis, et sic poterit scire utrum tute compareat. Et ideo apostolus monet ut antequam veniant ad iudicium, quod erit in adventu suo ad eos, examinent se, dicens *vosmetipsos tentate*, id est examinate et considerate actus vestros. I Thess. V, 21: *omnia probate, quod bonum est tenete*, et cetera. Monet autem, ut de duobus se examinent, scilicet de fide. Unde dicit *si estis in fide*, scilicet quam praedicavi vobis, et a me accepistis de domino Iesu Christo, an excideritis ab ea et sitis prolapsi in aliam. Et hoc necessarium est, quia I Cor. XI, 31 dicitur: *si nosmetipsos iudicaremus*, et cetera. Ier. II, 23: *vide vias tuas*, et cetera. Item de operibus. Unde dicit *ipsi vos probate*, scilicet an sitis in operibus bonis, et utrum conscientia remordeat vos aliquid mali fecisse. Et hoc utile est, quia I Cor. XI, v. 28 dicitur: *probet autem seipsum homo*, etc.; Gal. VI, 4: *opus*

suum probet unusquisque. Consequenter cum dicit *an non cognoscitis*, etc., ostendit quid per huiusmodi examinationem invenire poterunt. Et primo quid inveniant in seipsis; secundo quid inveniant in apostolo, ibi *spero autem*, et cetera. In seipsis autem duo invenire poterunt per examinationem, quia aut scient se tenere fidem, et sic invenire poterunt et cognoscere, quod Christus sit in eis, et hoc est quod dicit *an non cognoscitis vosmetipsos, quia Christus Iesus in vobis est?* Id est numquid si examinaretis vos, sciretis vos habere fidem, et cognosceretis, quod Christus est in vobis? Quasi dicat: sic, quia ubi est fides Christi, ibi est Christus. Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem*, et cetera. I Cor. VI, v. 19: *nescitis quia corpora vestra templum*, et cetera. Aut scient se non tenere fidem, et sic invenient quod sint reprobi. Et ideo dicit *nisi forte reprobi estis*, id est vere invenietis vos habere Christum, nisi forte dimiseritis fidem et reprobi sitis ab eo, quod prius habuistis per fidem. Ier. XV, 6: *reliquisti me, retrorsum abiisti*. Ier. VI, 29: *malitiae eorum non sunt consumptae, argentum reprobum*, et cetera. Sed hic quaestio est litteralis de hoc quod dicit *an non cognoscitis*, et cetera. Nam Christus in eis solum manet, qui habent charitatem, ut dicitur I Io. IV, 16: *Deus charitas est*, et cetera. Si ergo cognoscimus, quod Christus per fidem sit in nobis, oportet quod hoc sit per fidem formatam. Cognoscentes ergo hoc modo Christum esse in nobis, sciemus nos habere charitatem qua informatur fides, quod est contra illud Eccle. IX, 1: *nemo scit utrum odio*, et cetera. Respondeo. Dicendum est, quod habitare Christum in nobis, potest accipi dupliciter: vel quantum ad intellectum, vel quantum ad affectum. Si quantum ad intellectum, sic ipse habitat in nobis per fidem informem. Et hoc modo nihil prohibet nos per certitudinem scire, quod Christus habitet in nobis, scilicet cum scimus nos tenere fidem, quam Ecclesia Catholica docet et tenet. Si vero quantum ad affectum, sic habitat Christus in nobis per fidem formatam, et hoc modo nullus potest scire, quod Christus habitet in nobis, vel quod habeamus charitatem, nisi per revelationem et specialem gratiam alicui concedatur certitudo. Per quamdam tamen coniecturam nihil prohibet nos scire posse quod in charitate sumus, quando scilicet quis invenit se taliter paratum et dispositum, ut nullo modo propter aliquod temporale vellet aliquid facere contra Christum. I Io. III, 21: *si cor nostrum non reprehenderit nos*, et cetera. Patet ergo quod apostolus loquitur quantum ad primum modum. Vel etiam loquitur de cognitione, quae est per coniecturam quamdam, ut dictum est. Argumentum autem procedit quantum ad secundum modum, et de cognitione quae est per certitudinem. Quid autem in apostolo possint invenire subdit, dicens *spero autem*, et cetera. Nam quia isti Corinthii possent dicere: nos non sumus reprobi, sed ideo non tenemus documenta tua, quia non sunt recta, sed reprobanda. Et ideo dicit: quidquid sit de vobis, tamen *spero*, quod ex vita et doctrina nostra, quam ostendi vobis, *cognoscetis, quia non sumus reprobi*, et non docuimus mala, nec exclusi sumus a potestate quam dicimus nos habere. Eccli. XIX, 26: *ex visu cognoscitur vir*. Matth. VII, 16: *a fructibus eorum*, et cetera. Consequenter cum dicit *oramus*, etc., excludit suspicionem. Comminatus enim fuerat eis iudicium severum, cum ostenderat potestatem suam in iudicando, et indixerat examinationem, credens Christum in eis esse, nisi ipsi essent reprobi. Sed tamen hoc dimittit sub dubio, utrum sit Christus in eis. Et quia ipsi possent credere et suspicari, quod apostolus gauderet de hoc quod essent reprobi, ut ipse in comparatione ad eos maior appareat et ut in eis posset exercere severius iudicium: ideo apostolus hanc suspicionem removet hic, primo, per orationem, quam pro eis ad Deum dirigit; secundo per gaudium, quod de eis concepit, ibi *gaudemus enim*, et cetera. Orat autem, ut ipsi inveniantur innocentes, ut non examinentur ex severitate iudicii. Et ideo dicit *oramus autem*, scilicet Deum, *ut* vos *nihil mali faciatis*; quasi dicat: non credatis, quod velimus, quod sitis reprobi, sed *oramus, ut nihil*, et cetera. Item orat, quod ipse appareat infirmus, per quod excluditur appetitus excellentiae apostoli in comparatione ad eos. Et ideo dicit *non*, scilicet oramus, *ut probati appareamus*, id est non ut nos commendemur probati in comparatione

ad vos, *sed* magis, *ut vos quod bonum est, faciatis*, Gal. VI, 9: *bonum autem facientes*, et cetera. Ps. XXVI: *viriliter agite et confortetur cor vestrum; nos autem, ut reprobi simus*, amittendo potestatem puniendi et iudicandi, quia ubi non est culpa, omnes sumus pares, et unus non habet potestatem iudicandi super alios. Magis ergo vult apostolus, ut sint boni, quam ut subiaceant potestati iudicii sui. Et quod careat potestate iudicandi si boni sint, ostendit cum dicit *non enim possumus*, etc., quasi dicat: nos non laboramus nisi pro veritate et pro ipsa stamus. Constat autem, quod si puniremus innocentes, faceremus contra veritatem, et contra iustitiam. Unde cum apostolus non possit facere contra veritatem sed pro veritate, id est pro iustitia, manifestum est, quod non puniet innocentes. Notandum est, secundum Augustinum in Glossa, quod ad vitandum peccata, necessaria sunt duo, scilicet liberum arbitrium, et gratia Dei. Si enim liberum arbitrium non esset necessarium, numquam darentur homini praecepta, nec prohibitiones, nec exhortationes. Frustra etiam darentur poenae. Gratia etiam est necessaria, quia nisi Deus omnes regeret per gratiam suam, non posset homo stare. Frustra etiam oraremus, quod non inducat nos in tentationem. Et ideo apostolus ostendens utrumque esse necessarium, et orat Deum pro gratia obtinenda, et monet ut per liberum arbitrium recedant a malo et faciant bonum. Unde dicit *oramus* quantum ad primum, *ut nihil mali faciatis* quantum ad secundum. Consequenter cum dicit *gaudemus*, etc., removet falsam suspicionem propter gaudium de bono ipsorum conceptum. Et primo ponit gaudium, quod de ipsorum innocentia concepit; secundo orationem quam pro ipsorum perfectione emittit, ibi *hoc autem oramus, vestram*, et cetera. Dicit ergo: oramus quod vos probati appareatis, sed nos infirmi, et hoc apparet ex affectu nostro, quia gaudemus, quod scilicet aliqui sint inter vos boni et innocentes, ex quo subtrahatur nobis potestas iudicandi et videamur infirmi. Et hoc est quod dicit *gaudemus, quoniam nos infirmi sumus*, id est non exercentes potestatem nostram, *vos autem potentes*, id est sic bene agentes et vitia vincentes, quod subtrahitis vos a potestate nostra iudicandi. Cum enim aliquis male agit, subdit se potestati iudicis, sed bene faciendo repellit illam a se. Rom. c. XIII, 3: *vis non timere potestatem? Benefac*, et cetera. I Cor. IV, 10: *nos infirmi, vos fortes*. De isto gaudio dicitur Phil. II, 17: *gaudeo et congratulor vobis*, et cetera. Et non solum de his gaudemus, sed etiam super hoc *oramus vestram consummationem*, id est perfectionem. In rebus enim naturalibus videmus quod quaelibet res naturalis naturaliter tendit ad suam perfectionem, ad quam habet naturale desiderium. Et ideo cuilibet rei datur virtus naturalis, ut ad suam perfectionem naturalem possit pervenire. Gratia autem datur homini a Deo, per quam homo perveniat ad suam ultimam et perfectam consummationem, id est beatitudinem, ad quam habet naturale desiderium. Unde quando aliquis non tendit ad suam perfectionem, signum est, quod non habet satis de gratia Dei. Et ideo apostolus, ut isti possint in gratia crescere, orat ut perficiantur. Et Phil. I, 9: *oro ut charitas*, et cetera. Eph. VI, 13: *ut possitis resistere in die malo*, et cetera. Consequenter posita admonitione, causam admonitionis assignat, dicens *ideo haec absens scribo*, etc., id est ideo absens scribo vobis haec, monendo vos, ne scilicet cogar aliquid facere contra voluntatem meam, quae est ut nihil dure agam contra vos, nisi quatenus per vos compellar. Et ideo dicit *ut non praesens vobis durius agam* contra vos quam velim vel quam velitis. Sap. XI, 11: *hos quidem tamquam pater monens probasti*, et cetera. Supra X, 1: *absens confido in vobis. Rogo autem vos ne praesens audeam*, et cetera. Sed quia Corinthii possent dicere: numquid etiam si benefecerimus, non poteris contra nos, o apostole, dure agere? Ideo respondet, dicens: non, quia non propono nec possum agere, nisi secundum quod recepi a Deo potestatem. Deus autem *dedit mihi hanc potestatem*, scilicet ligandi atque solvendi, *in aedificationem, non in destructionem*, id est ut vos aedificemini, et non ut destruamini. Et si dure vos corrigerem, non aedificarem, sed destruerem. Supra X, v. 8: *de potestate nostra, quam dedit nobis dominus ad aedificationem*, et cetera. Hanc autem potestatem dedit dominus Paulo, Act. IX:

segregate mihi Barnabam et Paulum ad opus, et cetera.

Lectio 3

[87743] Super II Cor., cap. 13 l. 3 In praecedentibus apostolus increpavit seductos a pseudo, hic vero consolatur persistentes in fide et doctrina sua. Et primo ponit monitionem; secundo subdit salutationem, ibi *salutate in osculo*, et cetera. Circa primum, primo ponit monitionem; secundo praemium impletae monitionis, ibi *et Deus pacis*, et cetera. Monet autem ad tria. Primo qualiter se habeant in seipsis; secundo qualiter se habeant ad proximos; tertio qualiter debent esse omnes ad invicem. In seipsis autem debent bona duo habere. Primo gaudium de bono habito, et quantum ad hoc dicit *de caetero, fratres*, qui constantes fuistis, *gaudete*, in his quae ad servitium Dei facitis. Et hoc est necessarium ad hoc quod sitis iusti et virtuosi, quia nullus est virtuosus, seu iustus, qui non gaudet iusta et virtuosa operatione. Et ideo dicitur in Ps. XCIX, 2: *iubilate Deo, omnis terra, servite domino in laetitia*; Phil. IV, 4: *gaudete in domino semper; iterum dico, gaudete*, et cetera. Et vere semper est gaudendum, quia gaudium conservat hominem in bono habitu, quia nullus potest esse diu in eo quod contristat. Secundo debent habere boni in seipsis aemulationem perfectionis, et quantum ad hoc dicit *perfecti estote*, id est semper tendatis ad profectum. Hebr. VI, 1: *quapropter intermittentes inchoationis Christi sermonem, ad perfectionem*, et cetera. Non est autem hoc, quod hic dicitur, praeceptum, scilicet quod homo sit perfectus, sed hoc, quod semper tendat ad perfectionem. Et hoc est necessarium, quia qui non studet ad proficiendum, est in periculo deficiendi. Videmus enim quod nisi remiges conentur ascendere, navis semper descendit. Et ideo dicebat dominus Mc. ult.: *estote perfecti*, et cetera. Proximis autem est impendenda exhortatio ad bona. Et quantum ad hoc dicit *exhortamini*, et cetera. Eccli. XVII, 12: *unicuique mandavit Deus de proximo*, et cetera. Rom. c. XII, 8: *qui exhortatur in exhortando*, Apoc. ult.: *qui audit, dicat, veni*. Communia autem omnibus debent esse duo, scilicet ut idem sapiant, et ideo dicit *idem sapite*, et ut pacem habeant, et ideo dicit *pacem habete*. Et haec duo ita se habent, quod unum est exterius, aliud interius. Constat enim quod corpora non possunt servari et ordinari, nisi membra ordinentur ad invicem. Similiter nec Ecclesia, nec Ecclesiae membra, nisi ordinentur et uniantur ad invicem. Est autem duplex unio necessaria ad membra Ecclesiae unienda. Una est interior, ut scilicet idem sapiant per fidem, quantum ad intellectum, idem credendo, et per amorem, quantum ad affectum, idem diligendo. Et ideo dicit *idem sapite*, id est idem sentiatis de fide, et idem diligatis affectu charitatis. Quia tunc est vera sapientia, quando operatio intellectus perficitur et consummatur per quietationem et delectationem affectus. Unde sapientia dicitur, quasi sapida scientia. Rom. XV, 6: *ut* sic *unanimes, uno ore honorificetis Deum*, et cetera. I Cor. I, 10: *idipsum dicatis*, et cetera. Phil. c. II, 2: *idem sapiatis*, et cetera. Alia est exterior, scilicet pax, et ideo dicit *pacem habete* inter vos. Hebr. XII, 14: *pacem sequimini*, et cetera. Ps. XXXIII, 15: *inquire pacem*. II Thess. III, v. 16: *ipse Deus pacis det vobis pacem sempiternam in omni loco*. Consequenter cum dicit *et Deus pacis et dilectionis erit vobiscum*, ponit praemium quod redditur implentibus monitionem praedictam; quasi dicat: si servabitis pacem inter vos, Deus pacis et dilectionis erit vobiscum. Circa quod notandum est, quod apud gentiles consuetum erat, quod aliqui ex donis denominabant deos, quia licet esset unus Deus tantum, tamen singula dona sua denominabant deos ex illis donis, sicut ex dono pacis denominabant Deum pacis, et ex dono salutis, Deum salutis. Huic vocabulo alludens apostolus dicit *Deus*

pacis, et cetera. Non quod pax sit unus Deus, sicut illi dicebant, sed ideo Christus dicitur Deus pacis, quia est dator pacis et amator. Io. XIV, 27: *pacem meam do vobis*, et cetera. I Cor. XIV, 33: *non est Deus dissensionis, sed pacis*. Rom. V, 5: *charitas Dei diffusa est in cordibus nostris*, et cetera. Ipse etiam est auctor pacis. Io. XVI, 33: *in me pacem habebitis*, et cetera. Ipse in pace habitat. Ps. LXXV, 3: *in pace factus est locus eius*, et cetera. Item non solum est Deus pacis, sed etiam dilectionis. Et ideo dicit *Deus pacis et dilectionis erit vobiscum*. Et hoc ideo est, quia qui est in vera pace cordis et corporis, est in charitate, *et qui manet in charitate, in Deo manet et Deus in eo*, ut dicitur I Io. IV, 16, et quia homo non meretur nisi per pacem et dilectionem. Io. XIV, 23: *si quis diligit me*, et cetera. Consequenter cum dicit *salutate invicem in osculo*, etc., ponit salutationem, et circa hoc primo indicit eis mutuam salutationem; secundo salutat eos ex parte aliorum, ibi *salutant vos*, etc.; tertio salutat eos ex parte sua, ibi *gratia Dei*, et cetera. Mutuam salutationem indicit faciendam per osculum. Unde dicit *salutate invicem*, vos ipsos, *in osculo sancto*. Ubi notandum est, quod osculum est signum pacis. Nam per os in quo datur osculum, homo respirat. Et ideo quando homines dant sibi mutua oscula signum est quod uniunt spiritum suum ad pacem. Est autem pax simulata, et haec est eorum *qui loquuntur pacem cum proximo suo, mala autem in cordibus eorum*, etc., ut dicitur in Ps. XXVII, 3. Quae quidem fit per osculi fraudulentiam. Prov. XXVII, 6: *meliora sunt verbera diligentis*, et cetera. Est et pax mala et turpis, quando scilicet conveniunt ad malum faciendum. Sap. XIV, v. 22: *in magno viventes inscientiae bello*, et cetera. Et haec fit per osculum libidinosum. Prov. VII, 13 dicitur de mala muliere, quod apprehensum deosculatur iuvenem, et cetera. Est et pax sancta quam facit Deus. Phil. c. ult.: *et pax Dei, quae exsuperat*, et cetera. Et haec fit per osculum sanctum, quia unit spiritum ad sanctitatem. Et de hoc osculo dicitur hic *in osculo sancto*. Et ex hoc inolevit consuetudo, quod fideles et sancti viri, in signum charitatis et unionis, se invicem osculantur, et datur pax in Ecclesiis in osculo sancto. Ex parte autem aliorum salutat eos, dicens *salutant vos sancti omnes*, quia omnes sancti et fideles sperant et desiderant, ac orationibus procurant salutem nostram; unde omnes fideles Christi ad invicem sperant et desiderant sibi salutem. Ps. CXVIII, *participem me fac, Deus*, et cetera. Ex parte autem sua salutat eos apostolus, dicens *gratia domini nostri*, et cetera. Ubi sciendum quod duplex est modus appropriandi aliquid divinis personis. Unus est essentialiter, alius causaliter; essentialiter autem appropriatur divinis personis, sicut patri potentia, quia ipse est potentia essentialiter, inquantum est principium; filio sapientia, inquantum est verbum; spiritui sancto amor, inquantum est bonitas. Hic vero apostolus non appropriat ista hoc modo, scilicet per essentiam, quia sic omnia appropriarentur spiritui sancto, sed appropriat per causam. Et ideo cum gratia sit donum, quo dimittuntur nobis peccata Rom. c. III, 24: *iustificati gratis*, etc., et remissio peccatorum sit nobis facta per filium, qui, carnem nostram accipiens, pro peccatis nostris satisfecit, Io. I, 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*, etc.; propter hoc apostolus attribuit gratiam Christo. Unde dicit *gratia domini nostri*, et cetera. Charitas autem est nobis necessaria, quia oportet nos uniri Deo. I Io. IV, 16: *qui manet in charitate, in Deo manet*, et cetera. Et quia hoc est a Deo patre, in quantum ipse sic dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret, ut dicitur Io. III, 16, Rom. V, 8: *commendat autem Deus suam charitatem*, ideo sibi, ut principio istius charitatis, attribuit charitatem cum dicit *et charitas Dei*, scilicet patris. Communicatio vero divinorum fit per spiritum sanctum, quia est distributor donorum spiritualium. I Cor. XII, 11: *haec omnia operatur unus atque idem spiritus*. Et ideo spiritui sancto attribuit communicationem, cum dicit *et communicatio sancti spiritus*. Vel attribuit sibi hoc, quia ipse est communis aliis duabus personis. Sic ergo apostolus in salutatione sua optat omnia necessaria, cum dicit *gratia domini nostri Iesu Christi, et charitas Dei, et communicatio spiritus sancti, sit semper cum omnibus vobis. Amen*. Gratia Christi, qua iustificamur et salvamur; charitas Dei

patris, qua sibi unimur; et communicatio spiritus sancti, divina nobis dona distribuentis. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super Epistolam B. Pauli ad Galatas lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87744] Super Gal., pr. *Vetera, novis supervenientibus, proiicietis*, Lev. XXVI, 10. Haec verba competunt praesenti epistolae, in qua apostolus redarguit Galatas, qui intantum seducti fuerant a pseudo, ut simul servarent legalia et Evangelium, quod apostolus improperat eis in verbis praemissis, dicens *vetera, novis supervenientibus, proiicietis*. In quibus verbis innuit dominus quadruplicem vetustatem. Prima vetustas est erroris, de qua Is. XXVI, 3: *vetus error abiit*, et haec remota est per novitatem doctrinae Christi. Mc. I, 27: *quae est haec nova doctrina?* Secunda vetustas est figurae, de qua Hebr. c. VIII, 8: *consummabo super domum David, et super Iuda testamentum novum, non secundum testamentum quod feci patribus eorum*. Ubi primo ostendit primum testamentum esse vetustum, et hoc renovari per novitatem gratiae, seu veritatis praesentiae Christi. Ier. XXXI,

22: *novum faciet dominus super terram*, et cetera. Tertia est vetustas culpae, de qua Ps. XXXI, v. 3: *quoniam tacui* (confitendo scilicet peccata mea), *inveteraverunt*, et cetera. Et haec renovatur per novitatem iustitiae. Rom. VI, 4: *in novitate vitae ambulemus*, et cetera. Quarta est vetustas poenae. Thren. III, 4: *vetustam feci pellem meam*. Et haec renovabitur per novitatem gloriae, de qua novitate Is. ult.: *ecce ego creo caelum novum*, etc.; Apoc. XXI, 21: *dixit, qui sedebat in throno: ecce nova facio omnia*.

Caput 1

Lectio 1

[87745] Super Gal., cap. 1 l. 1 Scribit ergo apostolus Galatis hanc epistolam, in qua ostendit, quod, veniente gratia novi testamenti, debet proiici vetus testamentum, ut impleta veritate deseratur figura, quibus duabus, scilicet gratia et veritate, adeptis, perveniatur ad veritatem iustitiae et gloriae. Acquiruntur autem illa duo, si observantia legalium dimissa, observantiae Evangelii Christi ferventer insistamus. Ordo autem huius epistolae congruus est, ut post duas epistolas ad Corinthios, in quarum prima agitur de sacramentis Ecclesiae, in secunda de ministris horum sacramentorum, necessarie sequatur epistola ad Galatas, in qua agitur de cessatione sacramentorum veteris testamenti. Dividitur autem haec epistola in duas partes, in salutationem, et epistolarem narrationem, ibi *miror quod*, et cetera. In salutatione autem primo ponitur persona salutantis; secundo ponuntur personae salutatae, ibi *Ecclesiis Galatiae*, etc.; tertio bonum optatum, ibi *gratia vobis*, et cetera. Circa primum, primo, ponitur persona salutans principaliter, quae describitur ex nomine et ex auctoritate. Ex nomine quidem cum dicit *Paulus*, quod congruit humilitati suae, quia interpretatur humilis. Unde dicitur I Cor. XVI, 9: *ego sum minimus apostolorum*, et cetera. Item congruit officio suo, quia secundum alium modum interpretatur os tubae, in quo specialiter est officium praedicationis significatum. Is. LVIII, 1: *quasi tuba exalta vocem tuam*, et cetera. Ex auctoritate autem describitur, cum dicitur *apostolus*. Ubi duo ponuntur, scilicet eius auctoritas, et auctoritatis origo. Auctoritas, quia *apostolus*, qui idem est quod missus. Sciendum est autem, quod apostolus in quibusdam epistolis scribit se servum, ostendens nomen humilitatis, ut in epistola ad Romanos; in quibusdam vero scribit se apostolum, ostendens auctoritatem suam. Cuius ratio est, quia Romani superbi erant, et ideo apostolus, ut inducat eos ad humilitatem, scribit se servum, in exemplum humilitatis. Galatis vero, quia stulti erant et superbi, ut frangat eos, nominat se apostolum; et ideo hic ponit auctoritatem suam. Originem autem auctoritatis suae describit, cum dicit *non ab hominibus*, et cetera. Et primo removet originem aestimatam; secundo assignat veram, ibi *sed per Iesum Christum*, et cetera. Origo autem aestimata erat, quia intantum Galatae seducti erant a pseudo, quod crederent apostolum non esse eiusdem auctoritatis qua alii apostoli erant, quia non fuit doctus a Christo vel conversatus cum eo, sed esset missus ab eis, quasi minister eorum. Opinionem ergo istam removet, cum dicit *non ab hominibus*, et cetera. Quidam enim mittebantur a toto collegio apostolorum et discipulorum. Et ideo ostendens se non esse ab eis missum, dicit *non ab hominibus*. Quidam enim mittebantur ab aliquo apostolorum speciali, sicut Paulus aliquando mittebat Lucam et Titum. Et ideo ostendens, quod nec sic missus sit, dicit *neque per hominem*, id est, per aliquem apostolorum in speciali, sed per spiritum sanctum, qui dicit, Act. XIII, 2: *segregate mihi*, et cetera. Causa autem originis huius auctoritatis vera est Christus Iesus, et ideo dicit *sed per Iesum Christum, et Deum patrem*. Haec autem distinctio, cum dicit *per Iesum Christum*

et Deum patrem, potest accipi, vel quantum ad personam patris, et personam filii, et tunc alius est in persona Deus pater, et alius Iesus Christus. Ab utroque autem missus est beatus apostolus Paulus ad praedicandum, et a tota Trinitate, quia inseparabilia sunt opera Trinitatis. Non fit autem mentio de persona spiritus sancti, quia cum sit unio et nexus duorum, positis personis duabus, scilicet patris et filii, intelligitur etiam spiritus sanctus. Vel potest sumi distinctio praedicta quantum ad naturam assumptam, scilicet humanam, quia secundum naturam divinam non est distinctio inter Deum patrem et Iesum Christum. Et tunc missus est Paulus per Deum patrem, sicut per auctorem, et per Iesum Christum, sicut per ministrum. Rom. c. XV, 8: *dico Iesum Christum ministrum fuisse*, et cetera. Quia vero Galatae derogabant apostolo, quod non fuisset conversatus cum Christo sicut alii, nec missus ab eo, ideo in hoc specialiter magnificat se, quia illi fuerunt missi per Christum adhuc viventem in carne mortali, ipse vero a Christo iam glorificato missus est, ideo dicit *qui*, scilicet Deus pater, *suscitavit eum*, scilicet Iesum Christum, inquantum hominem, *a mortuis*. Quasi dicat: apostolus sum, non ab hominibus, scilicet collegio apostolorum, nec per hominem, scilicet Christum in mortali carne viventem, sed sum apostolus per Christum iam suscitatum et glorificatum. Rom. VI, 9: *Christus resurgens a mortuis*, et cetera. Et quia praesens vita significatur per sinistram, futura vero per dexteram, inquantum ista est caelestis et spiritualis, illa vero temporalis, ideo Petrus, qui vocatus fuit a Christo adhuc in carne mortali posito, ponitur in bulla Papae in sinistra parte; Paulus vero, qui vocatus fuit a Christo iam glorificato, ponitur in parte dextera. Consequenter cum dicit *et qui mecum sunt*, etc., ponuntur personae adiunctae salutantes, quas describit a dulci familiaritate, quia *mecum sunt*, scilicet ad solatium et adiutorium. Prov. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre*, et cetera. Ps. CXXXII, 1: *ecce quam bonum*, et cetera. Item ab inseparabili charitate, cum dicit *fratres*, Io. XIII, 35: *in hoc cognoscent omnes*, et cetera. Item ab universalitate, cum dicit *omnes*; quod ideo addit, quia isti forte erant intantum seducti, quod dictum Pauli non reputarent. Et ideo dicit *omnes qui mecum sunt*, ut ostendat eos testes esse veritatis suae, et facile intelligant se errare, dum ab omnibus reprehenduntur. II Cor. II, 6: *sufficit illi qui eiusmodi est obiurgatio haec, quae fit a pluribus*, et cetera. Personas autem salutatas ponit, cum dicit *Ecclesiis Galatiae*, et cetera. Ubi sciendum quod sicut in Glossa tangitur, Brennus dux Senonum olim congregato exercitu intravit Italiam, qua pertransita, venit in Graeciam ante tempus Alexandri magni, ubi cum essent aliqui de gente sua remanentes, in una parte Graeciae miscuerunt se Graecis; unde illa provincia Gallograecia dicta est; deinde illi Galatae sunt appellati, quasi albi. Et licet Graeci sint acuti ingenii, tamen illi Galatae stulti erant et instabiles et ad intelligendum tardiores, sicut et indociles Galli, unde originem traxerunt. Et ideo infra dicit eis: *o insensati Galatae*, et cetera. Istis ergo scribit epistolam hanc et isti sunt personae salutatae. Consequenter cum dicit *gratia vobis*, etc., ponit bona quae eis optat. Et primo ponit ipsa bona optata; secundo ipsorum bonorum auctorem, ibi *a Deo patre*, et cetera. Bona autem quae eis optat sunt duo, in quibus omnia spiritualia includuntur. Primum est gratia, quae est principium vitae spiritualis, cui in Glossa adscribitur remissio peccatorum, quae est primum in vita spirituali. Nullus enim potest esse in vera vita spirituali, nisi prius moriatur peccato. Secundum est pax, quae est quietatio mentis in fine, quae in Glossa dicitur esse reconciliatio ad Deum. Et sic, dum optat principium et finem omnium bonorum spiritualium, includit apostolus tamquam inter duo extrema desiderium omnis boni eis proveniendum. Ps. LXXXIII, v. 12: *gratiam et gloriam dabit dominus*. II Cor. ult.: *gratia domini nostri*, et cetera. Bonorum autem ipsorum auctor est Deus pater, et ideo dicit *a Deo patre*, et cetera. Ubi primo ponitur bonorum causa; secundo causandi modus, ibi *qui dedit*; tertio gratiarum actio pro ipsis bonis, ibi *cui est honor*, et cetera. Causa autem et auctoritas bonorum est Deus pater tamquam auctor, inquantum Deus, et tota Trinitas, quae dicitur Deus omnium per creationem. Sap. XIV, 3: *tu*

autem, pater, gubernas, et cetera. Et ideo dicit *a Deo patre*, et cetera. Item auctor est dominus Iesus Christus, sicut minister, et hoc inquantum homo. Rom. c. XV, 8: *dico Iesum Christum ministrum*, et cetera. Et quod per Christum sit nobis gratia, patet Io. I, 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*, et cetera. Rom. V: *iustificati gratis*, et cetera. Pax etiam est nobis per ipsum. Io. XIV, 27: *pacem meam do vobis*, et cetera. Modus autem causandi huiusmodi bona ponitur, cum dicit *qui tradidit*, et cetera. Ubi primo ponitur causa efficiens, quae est mors Christi. Et quantum ad hoc dicit *qui dedit semetipsum*, etc., quasi dicat: ideo Christus est auctor gratiae et pacis, quia ipse morti dedit se et sustinuit crucem. Unde ipsa mors Christi est causa efficiens gratiae. Rom. c. V: *iustificati gratis*, etc., et Col. c. I, 20: *pacificans quae in caelis*, et cetera. Et dicit primo *qui dedit*, etc., id est, sponte se obtulit. Eph. V, 2: *dilexit nos Christus, et tradidit*, et cetera. Hebr. II, 9: *ut pro omnibus nobis gustaret mortem*. Tit. II, 14: *qui dedit semetipsum*, et cetera. Ex quo manifeste apostolus arguit contra eos, quod si mors Christi est sufficiens causa salutis nostrae, et in sacramentis novi testamenti, quae efficaciam habent ex passione Christi, confertur gratia, quod sit superfluum simul cum novo testamento servari legalia, in quibus gratia non confertur, nec salus acquiritur, quia *neminem ad perfectum adduxit lex*, ut habetur Hebr. VII, 19. Secundo ponitur finis et utilitas ipsorum bonorum quae est causa finalis. Et est duplex: unus est ut liberemur a peccatis praeteritis, et quantum ad hoc dicit *pro peccatis nostris*, scilicet praeteritis delendis et expiandis, quod est initium nostrae salvationis. Apoc. I, 5: *dilexit nos*, et cetera. Alius finis est, ut liberaret nos a potestate mortis, et quantum ad hoc dicit *ut eriperet nos de praesenti*, et cetera. Col. I, 13: *eripuit nos a potestate*, et cetera. Et ponit tria, scilicet *ut eriperet*, inquit, *de praesenti*, et *saeculo*, et *nequam. Ut eriperet de praesenti*, trahendo nos ad aeterna, per desiderium et spem. *De saeculo*, id est, de conformitate huius mundi qui nos allicit, ut non ei conformemur. Rom. XII, 2: *nolite conformari huic saeculo*, et cetera. *Nequam*, reducens nos ad veritatem iustitiae. Et dicitur saeculum nequam, non propter sui naturam, cum bonum sit creatum a Deo, sed propter mala quae in eo fiunt, sicut illud Ephes. V, 16: *dies mali sunt*, et cetera. Gen. c. XLVII, 9, dixit Iacob: *dies peregrinationis vitae meae centum triginta annorum sunt, parvi et mali*, et cetera. Et licet haec sint nobis per Christum, non tamen excluditur Deus pater. Et ideo ponitur, tertio, acceptatio divinae voluntatis. Unde dicit *secundum voluntatem Dei, et patris*. Patris, inquam, Christi per naturam, qua ab aeterno procedit, ut verbum. Ps. II, 7: *ego hodie genui te*. Io. I, 1: *in principio erat verbum*, et cetera. Item patris nostri per adoptionem. Io. I, 12: *dedit eis potestatem*, et cetera. Primo modo ly *Deus pater*, accipitur pro sola persona patris; secundo modo pro tota Trinitate. Et quia a Deo patre nostro, scilicet a tota Trinitate, haec omnia proveniunt nobis per Christum, ideo ipsi, scilicet toti Trinitati, *gloria*, in se honor aliis sit vel est, *in saecula saeculorum*, id est semper. *Amen*, est nota confirmationis. Habes ergo, in summa, in salutatione praedicta auctoritatem apostoli, qua eorum superbiam frangit; virtutem gratiae, qua eos ad observantiam Evangelii provocat; et insufficientiam legalium, ut ab eis eos revocet.

Lectio 2

[87746] Super Gal., cap. 1 l. 2 In superioribus praecessit salutatio, sequitur in sequentibus epistolaris narratio, in qua arguit apostolus eorum errorem; secundo eos monet ad correctionem, V cap., ibi *state ergo*, et cetera. Errorem autem eorum arguit dupliciter, et per auctoritatem evangelici documenti, et per rationem veteris tes-

tamenti, III cap., ibi *o insensati*, et cetera. Arguit autem errorem ipsorum, ostendendo auctoritatem evangelicae doctrinae. Primo ostendendo ipsorum levitatem quantum ad levem dimissionem evangelicae doctrinae; secundo commendando auctoritatem ipsius doctrinae evangelicae: ut sic quanto dignius est quod dimittunt, tanto eorum error appareat maior, ibi *notum enim vobis facio*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo enim exaggerat culpam; secundo infligit poenam, ibi *sed licet nos*, et cetera. Culpam autem exaggerat et seductorum et seducentium, ibi *nisi sunt*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo enim aggravat culpam seductorum ex animi levitate. Unde dicit *miror*, quasi dicat: cum sciatis tot bona quae dicta sunt provenire vobis per Christum, et quod cum fueritis ita bene instructi per me, tamen *sic*, id est, intantum et tam vehementer, ut videamini iam obliti, *tam cito*, id est, in tam brevi tempore, *transferimini*, ut alludat nomini. Galatia enim translatio dicitur. Quasi dicat: vos estis Galatae, quia tam cito transferimini. Eccli. XIX, 4: *qui cito credit, levis est corde*. Secundo aggravat eorum culpam ex eo quod dimiserunt. Si enim ratio recedit et transfertur a malo, commendabilis est et bene facit, sed quando recedit a bono, tunc est culpabilis. Et sic isti a bono translati erant. Et ideo dicit eis: et si mirandum sit quod tam cito et sic transferimini, addit tamen materiam admirationis, quod scilicet transferimini *ab eo*, scilicet a Deo, et fide eius, *qui vos vocavit in gratiam Christi*, id est, in participationem aeterni boni, quam habemus per Christum. I Petr. II, v. 9: *gratias agentes Deo, qui vos vocavit in admirabile lumen suum*. Item II Petr. II, 21: *melius erat eis viam veritatis non agnoscere, quam*, et cetera. Tertio aggravat eorum culpam ex eo ad quod conversi sunt, quia non sunt conversi ad bonum, sed ad malum. Unde dicit *in aliud Evangelium*, id est, veteris legis, quae Annuntiatio bona est inquantum annuntiat quaedam bona, scilicet temporalia et carnalia. Is. I, 9: *si volueritis et audieritis me*, et cetera. Sed tamen non est perfecta et simpliciter, sicut Evangelium; quia non annuntiat perfecta et maxima bona, sed parva et minima. Sed lex nova est perfecte et simpliciter Evangelium, id est, bona Annuntiatio, quia annuntiat maxima bona, scilicet caelestia, spiritualia et aeterna. Et licet sit aliud Evangelium secundum traditionem pseudo, tamen secundum meam praedicationem non. Est enim aliud in promissis, sed non est aliud in figura, quia idem continetur in veteri testamento et in novo: in veteri quidem ut in figura, in novo vero ut in re et expresse. Et sic est aliud Evangelium quantum ad ea quae exterius apparent, sed quantum ad ea quae interius sunt et continentur, non est aliud. Licet autem non sit aliud in se, tamen potest esse aliud ex culpa aliorum, scilicet seducentium. Et ideo eorum culpam exaggerans, dicit *nisi sunt aliqui*, scilicet seductores, *qui vos conturbant*, id est, puritatem sensus vestri, qua imbuti fuistis per fidei veritatem, obfuscant. Quia, licet idem contineatur quantum ad interiorem intellectum per vetus et novum testamentum, ut dictum est, tamen si post susceptionem novi testamenti reiteratur vetus, videtur ostendi quod novum non sit perfectum, et quod illud sit aliud ab isto. Et ideo dicit *quod non est aliud, nisi sunt*, etc., quia isti pseudo post fidei evangelicae susceptionem cogebant eos circumcidi, ostendendo per hoc, quod circumcisio est aliquid aliud quam Baptismus et efficit aliquid quod Baptismus non potest efficere, et ideo isti conturbant vos. Infra V, 12: *utinam abscindantur qui vos conturbant*, et cetera. Et vere conturbant, quia *volunt convertere Evangelium Christi*, id est, veritatem evangelicae doctrinae in figuram legis, quod est absurdum et turbatio maxima. In illud enim debet aliquid converti ad quod ordinatur; novum autem testamentum et Evangelium Christi non ordinatur ad vetus, sed potius e contrario lex vetus ordinatur ad legem novam, sicut figura ad veritatem; et ideo figura converti debet ad veritatem, et lex vetus in Evangelium Christi, non autem veritas in figuram, neque Evangelium Christi in legem veterem: quod patet ex ipso usu loquendi. Non enim dicimus quod homo sit similis imagini hominis, sed potius e converso, imago est similis homini. Ier. XV, 9: *ipsi convertentur ad te*, etc.; et Lev. XXVI, 10: *novis supervenientibus*, et cetera. Consequenter post exaggerationem culpae ponitur

inflictio poenae, cum dicit *sed licet*, et cetera. Et circa hoc duo facit. Primo promulgat sententiam; secundo rationem sententiae assignat, ibi *modo enim hominibus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit auctoritatem suae sententiae; secundo profert eam, ibi *sicut praedixi*, et cetera. Ostendit autem auctoritatem suae sententiae multam esse, eo quod non solum in perversores et in seductores subditos, sed etiam in pares, sicut sunt alii apostoli, et etiam in superiores, sicut sunt Angeli, si huius criminis, scilicet conversionis Evangelii in veterem legem, rei essent, efficaciam haberet. Et ideo dicit: quia nostrae sententiae auctoritas quam ego promulgo (quae est excommunicatio), non solum in illos qui talia intendunt, efficaciam habet, *sed licet nos*, scilicet apostoli, *aut Angelus*, bonus vel malus, *de caelo* veniens *evangelizet, praeter quam quod evangelizatum est a nobis, anathema sit*, id est, reus erit huius sententiae, quam promulgamus. Ad evidentiam autem dictorum tria inquirere oportet. Primo quid significat hoc nomen, anathema. Circa quod sciendum est, quod anathema est nomen Graecum, et componitur ab ana, quod est sursum, et thesis, positio, quasi sursum positio. Et est ortum ex quadam antiqua consuetudine. Antiqui enim quando pugnabant, capiebant aliquando aliquam praedam ab hostibus, quam nolebant convertere in usum proprium, sed suspendebant illam in templis, vel in aliquo loco publico civitatis, quasi separatam a communi usu hominum, et omne tale sic suspensum nominabant Graeci anathema; et ex hoc inolevit consuetudo, quod omne illud quod excludebatur ab usu communi, diceretur anathematizatum. Unde dicitur Iosue VI, 17 de Iericho et omnibus quae in ea sunt, quod Iosue mox anathematizavit ea. Et ideo etiam hoc in Ecclesia inolevit, ut illi qui excluduntur a communi societate Ecclesiae, et a participatione sacramentorum Ecclesiae, dicantur anathematizati. Secundo inquirenda est ratio eorum, quae dicit *licet nos aut Angelus*, et cetera. Ubi sciendum est, quod est triplex doctrina. Prima est philosophorum, qui ex ductu rationis propriae in cognitionem suae doctrinae devenerunt. Quaedam alia doctrina est, quae est tradita per Angelos, sicut lex vetus. Lex enim non est allata voluntate humana (sicut dicitur ad Gal. III, 19), sed per Angelos in manu mediatoris, ut dicitur infra III, v. 19. Quaedam vero doctrina tradita est a Deo immediate, sicut doctrina Evangelii. Io. c. I, 18: *Deum nemo vidit unquam*, et cetera. Ad Hebr. I, 2: *novissime diebus istis locutus est nobis in filio*. Et post: *quae cum initium accepisset*, et cetera. Doctrina ergo quae traditur per hominem potest mutari et revocari per alium hominem qui melius novit, sicut unus philosophus reprobat dicta alterius; item per Angelum qui perspicacius videt veritatem. Doctrina etiam quae traditur per Angelum posset forte removeri per alium Angelum superiorem, seu per Deum. Sed contra doctrina quae immediate a Deo traditur, non potest neque per hominem, neque per Angelum irritari. Et ideo si contingat quod homo vel Angelus diceret contrarium illi quae per Deum tradita est, dictum suum non est contra doctrinam, ut per hoc irritetur et repellatur, sed potius doctrina est contra eum, quia ipse qui dicit, debet excludi et repelli a communione illius doctrinae. Et ideo dicit apostolus quod dignitas doctrinae evangelicae, quae est immediate a Deo tradita, est tantae dignitatis, quod sive homo, sive Angelus evangelizet aliud praeter id, quod in ea evangelizatum est, est anathema, id est, abiiciendus et repellendus est. Tertio solvere oportet obiectiones quae circa hoc occurrunt. Quarum una est, *cum par in parem non habeat imperium*, et multo magis non habeat in superiorem, videtur quod apostolus non potuit excommunicare apostolos qui erant sibi pares, et minus Angelos qui sunt superiores. Matth. XI, v. 11: *qui minor est in regno caelorum, maior est illo*. Non est ergo anathema per hoc. Ad hoc dicendum est, quod apostolus hanc protulit sententiam, non propria auctoritate, sed auctoritate evangelicae doctrinae, cuius minister erat, cuius doctrinae auctoritas habet, ut quicumque contra illam dicunt, excludendi et repellendi sint. Io. X: *sermo quem locutus sum, ille iudicabit eum in novissimo die*, et cetera. Alia quaestio est, quia ipse dicit, *praeterquam quod evangelizatum est*. Ergo non debet aliquis docere, neque praedicare, nisi

quod scribitur in epistolis et in Evangelio. Sed hoc est falsum, quia I Thess. III, 10 dicitur: *ut compleamus ea quae desunt fidei nostrae*, et cetera. Respondeo. Dicendum quod nihil aliud evangelizandum est, quam illud quod continetur in Evangeliis, et in epistolis, et in sacra Scriptura implicite vel explicite. Nam sacra Scriptura et Evangelium evangelizat esse credendum Christo explicite. Unde quidquid continetur in eis implicite, quod facit ad doctrinam eius, et ad fidem Christi, evangelizari et doceri potest. Et ideo cum dicit *praeter id*, etc., id est, omnino alienum addendo. Apoc. ult.: *si quis apposuerit ad haec, aut addiderit*, scilicet omnino alienum, *apponat Deus super illum plagas scriptas in libro isto*. Et Deut. IV: *non addetis quidquam*, etc., scilicet contrarium seu alienum, *nec minuetis*, et cetera. Consequenter cum dicit *sicut praedixi*, etc., sententiam suam profert in malo, dicens: sicut praedixi de Angelis et apostolis, idem dico de seductoribus. *Si quis* seductor *evangelizaverit praeter id quod accepistis a me, anathema sit*, id est, excommunicatus. Et haec est sententia quam profert. Sed numquid ex hoc sunt excommunicati omnes haeretici? Videtur quod non, quia dicitur Tit. III, 10: *haereticum hominem post primam et secundam correctionem devita*, et cetera. Respondeo. Dicendum est, quod haereticus potest dici aliquis, vel quia simpliciter errat ex ignorantia, et ex hoc non est excommunicatus; vel quia errat ex pertinacia et alios nititur pervertere, et tunc incurrit in canonem latae sententiae. Utrum autem ex tunc his verbis sententiam in haereticos protulerit, dubium est. Cum tamen sententia iam lata sit contra haereticos in Conciliis. Potest tamen dici quod forte hic ostenduntur excommunicatione digni. Consequenter cum dicit *modo enim hominibus*, etc., ostendit rationem sententiae. Ubi primo ponit rationem ipsius sententiae; secundo manifestat hic propositum, ibi *an quaero*, et cetera. Posset enim aliquis dicere: quare sic excommunicas? Forte aliqui sunt amici, vel alicuius auctoritatis, non ergo sic faciendum est. Ideo respondens apostolus, dicit: immo sic faciendum est, quia ea quae modo dico, non sunt ad favorem hominum, sed ut placeam Deo, et hoc est quod dicit *modo enim*, id est, post conversionem, vel in ista epistola, *suadeo hominibus*, id est, tendit ad hoc appetitus meus, ut placeam hominibus, *an Deo?* Quasi dicat: haec quae facio, ideo facio, ut complaceam soli Deo. I Thess. II, 4: *loquimur non quasi hominibus placentes, sed Deo*, et cetera. Nec etiam loquimur auctoritate hominum, sed divina. Quod autem non intendam placere hominibus, patet ex intentione et ex proposito meo. Nam ego non *quaero hominibus placere*, id est, non est intentionis meae homines convertere, ut placeam hominibus tantum, sed propter honorem Dei. Et hoc patet, quia *si adhuc* intenderem *placere hominibus*, ut olim placui, *non essem servus Christi*. Cuius ratio est, quia haec sunt contraria. Ita dumtaxat, ut scilicet velim placere hominibus propter homines, non referendo illud in Deum. Si enim ideo intendam aliquando placere hominibus, ut eos traham ad Deum, non pecco. Sed si primo modo, non sum servus Christi. Is. XXVIII, 20: *coangustatum est stratum, ita ut alter decidat*, et cetera. Matth. VI, 24: *nemo potest duobus dominis servire*, et cetera. Ps. LII, 6: *confusi sunt qui hominibus placent*.

Lectio 3

[87747] Super Gal., cap. 1 l. 3 Supra apostolus redarguit Galatas de levitate animi, eo quod sic cito dimiserant doctrinam Evangelii, hic vero ipsius evangelicae doctrinae dignitatem ostendit. Et circa hoc duo facit. Quia primo commendat auctoritatem doctrinae evangelicae secundum seipsam; secundo ex parte aliorum apostolorum, et sua simul, cap. II, ibi *deinde post annos quatuordecim*, et cetera. Iterum prima pars dividitur in duas,

quia primo proponit intentum; secundo manifestat propositum, ibi *audistis enim*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit quod intendit; secundo probat quod proponit, ibi *neque enim*, et cetera. Intendens ergo commendare veritatem evangelicae doctrinae, dicit *notum vobis*, etc., quasi dicat: ita sum certus de auctoritate Evangelii, quod non solum hominibus, immo etiam Angelis contrarium non crederem; sed eos si contrarii essent, anathematizarem. Quam quidem certitudinem ex hoc habeo, quia magis credendum est Deo quam hominibus, seu Angelis. Et ideo cum ego habuerim illud Evangelium a Deo, maximam certitudinem habere debeo et habeo. Et ideo dicit *notum enim vobis facio, fratres, Evangelium, quod evangelizatum est a me* vobis et aliis Ecclesiis, *quia non est secundum hominem*, id est, secundum humanam naturam discordantem a regula seu revelatione divina. Et sic ly *secundum hominem*, sonat in vitium. I Cor. III, 3: *cum enim sit inter vos zelus et contentio*, et cetera. Et sic accipit hic apostolus. Et ideo dicit *non secundum hominem* docentem me vel mittentem: quasi dicat: nullo modo potest hoc Evangelium haberi ab homine, sed a Deo. Et ideo subdit *neque enim ego ab homine*, etc., ubi duplicem modum acceptionis excludit. Primo quod non habuit ab homine auctoritatem evangelizandi, et quantum ad hoc dicit *neque ab homine*, scilicet puro, *accepi illud*, id est, auctoritatem evangelizandi Evangelium, sed a Christo. Rom. c. X, 15: *quomodo praedicabunt, nisi mittantur?* Is. XLII, 6: *dedi te in lucem gentium*, et cetera. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste*, et cetera. Secundo, quod non accepit scientiam evangelizandi ab homine. Et ideo dicit *neque didici*, scilicet Evangelium per hominem purum, *sed per revelationem Iesu Christi*, id est, per Iesum Christum omnia clare ostendentem. I Cor. II, 10: *nobis autem revelavit Deus*, etc., Is. l, 5: *dominus Deus aperuit mihi aurem*, et cetera. Et ibid., 4: *dominus dedit mihi linguam eruditam, ut sciam*, et cetera. Haec autem revelatio facta fuit apostolo, cum raptus fuit in Paradisum, ubi *audivit arcana verba quae non licet homini loqui*, II Cor. XII, 4. Consequenter cum dicit *audistis enim*, etc., probat propositum, scilicet quod non accepit ab homine Evangelium, neque ante conversionem, neque post conversionem ad Christum, ibi *cum enim placuit*, et cetera. Quod autem non acceperit ab homine ante conversionem suam, ostendit et per odium quod habebat ad fidem Christi et ad Christianos, et per fervorem quem habebat ad Iudaismum, ibi *et proficiebam*, et cetera. Dicit ergo: dico quod non accepi ab homine, et hoc ante conversionem meam, quod patet ex factis illius temporis, et ex odio quod habebam ad fidem. Nam vos ipsi *audistis*, infra eodem, *tantum autem auditum habebant*, etc., *conversationem meam aliquando*, dum infidelis eram, *in Iudaismo*, quo Iudaice vivebam. Et dicit, *meam*, quia hoc quod male facimus ex nobis est, ex Deo autem quidquid boni facimus. Os. XIII, 9: *ex te perditio tua, Israel, tantummodo in me auxilium tuum*. Istud scilicet audistis, *quoniam supra modum*, scilicet aliorum, quia non solum per se, sed provocabat principes ad hoc. Alii enim forte a principibus inducti persequebantur, sed iste eos inducebat. Act. IX, 1: *Saulus adhuc spirans minarum*, etc., *accessit*, et cetera. Et quia non solum in Ierusalem, sed etiam per totam regionem. Unde *accepit litteras in Damascum*, et cetera. Unde de eo potest intelligi illud quod dicitur Gen. XLIX, 27: *Beniamin lupus rapax*, et cetera. *Persecutus sum Ecclesiam Dei*, scilicet inquirendo Christianos et fugando. I Cor. XV, 9: *non sum dignus vocari apostolus*, et cetera. *Et expugnabam illam*, non quidem spiritualiter, quia corda fidelium non poteram a fide avertere, sed corporaliter affligendo eos poenis corporalibus, et ponendo in carcere. Act. IX, 21: *nonne hic est qui*, etc., Ps. CXXVIII, 1: *saepe expugnaverunt me*, et cetera. Sic ergo patet, per odium quod habebat ad fidem Christi ante conversionem, quod non accepit Evangelium ab homine. Patet hoc etiam per amorem et fervorem zeli, quem habuit ad Iudaismum, et hoc quantum ad profectum exteriorem. Unde dicit *et proficiebam*, etc., ubi tria ponit quae exprimunt profectus magnitudinem, quia *supra multos*, non supra paucos proficiebat, non supra senes ineptos ad profectum scientiae, sed *coaetaneos*, scilicet adolescentes acutos

et aptos ad profectum. Thren. III, 27: *bonum est viro, cum portaverit iugum ab adolescentia sua*. Item non supra coaetaneos extraneos, quasi ignotae linguae, sed illos qui sunt *in genere meo*, scilicet Iudaeorum. Act. XXII, 3: *ego sum vir Iudaeus, secus pedes Gamalielis eruditus*, et cetera. Item quantum ad zelum interiorem quem habebat ad legem. Et ideo dicit *abundantius prae aliis aemulator existens*, non solum legis, sed *paternarum mearum traditionum*, scilicet quas habent Iudaei licitas, *quas boni patres addiderunt*, ut dicitur in Glossa, quas quidem traditiones vocat suas, quia ita reputabat eas, ac si suae fuissent. Phil. III, 5: *secundum legem Pharisaeus, secundum aemulationem persequens*, et cetera. Sed quaestio est super hoc quod dicit Glossa: *boni patres addiderunt*. Videtur quod non fuerint boni, quia Deut. IV, 2 dicitur: *non addetis ad verbum quod ego loquor vobis*, et cetera. Ergo fecerunt contra mandatum domini, addentes traditiones, et sic non fuerunt boni. Dicendum est quod verbum illud domini intelligendum est sic: non addetis aliquid contrarium, seu extraneum verbis quae ego loquor, et cetera. Addere autem aliqua quae non sunt contraria, licuit eis, scilicet aliquos dies solemnes et alia similia, sicut factum est tempore Mardochaei, et tempore Iudith, in memoriam beneficiorum quae a Deo recipiebant. Contra, Matth. XV, 6, dominus reprehendit eos, dicens: *irritum fecistis mandatum domini propter traditiones hominum*. Non ergo sunt licitae traditiones. Respondeo. Dicendum est, quod non arguuntur, quod tenent traditiones hominum, sed quia propter traditiones hominum dimittunt mandata Dei.

Lectio 4

[87748] Super Gal., cap. 1 l. 4 Postquam autem apostolus ostendit quod ipse non accepit ab homine Evangelium ante suam conversionem, nunc hic probat quod non accepit ipsum ab homine post conversionem suam. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit quod non recepit Evangelium ab homine tempore conversionis suae; secundo quod nec etiam post conversionem suam, ibi *deinde post annos tres*, et cetera. Circa primum duo facit. Quia primo ostendit quod non accepit Evangelium ab apostolis, neque didicit; secundo quod non ab aliis fidelibus, ibi *sed abii in Arabiam*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ostendit causam efficientem suae conversionis; secundo finem, ibi *ut revelaret*, etc.; tertio modum, ibi *continuo non acquievi*, et cetera. Circa primum notat causam suae conversionis, quae duplex est, scilicet beneplacitum Dei, quod est divina electio, et convertentis vocatio. Quantum ad primum dicit *cum autem placuit*, scilicet Deo, non quando volui ego, sed quando placitum fuit sibi, quia *non est volentis neque currentis*, etc., ut dicitur Rom. IX, 16. Ps. CXLVI, 11: *beneplacitum est domino*, et cetera. Phil. II, 13: *Deus est qui operatur in nobis*, et cetera. *Qui*, scilicet Deus, *me*, scilicet rebellem I Cor. XV, 9: *ego sum minimus apostolorum*, etc., *quoniam persecutus sum*, et cetera. Act. c. IX, 1: *Saulus adhuc spirans minarum*, et cetera. Persecutorem: *Saule, Saule, quid me persequeris*, etc. blasphemum I Tim. I, v. 13: *qui fui blasphemus*, et cetera. *Me*, talem, inquam, *segregavit ex utero matris meae*. Vel ad litteram: qui fecit me nasci ex ventre matris meae. Et vere dicitur Deus segregare ex utero, licet sit opus naturae, quae est quasi instrumentum Dei, quia opera etiam nostra attribuuntur Deo, sicut principali auctori, Is. c. XXVI, 12: *omnia enim opera nostra operatus es in nobis*, etc., sicut et effectus principali agenti attribuuntur. Ideo dicitur Iob X, v. 11: *pelle et carnibus vestisti me*, et cetera. Et ab hoc utero segregatus est ad iustificationem, quia eiusdem est iustificare, cuius est condere. Ps. XXI, 11: *de ventre matris meae*, et cetera. Vel: *ex utero matris meae*, scilicet synagogae, cuius uterus est collegium Pharisaeorum, qui nutriebant alios in

Iudaismo. Matth. XXIII, v. 15: *circuitis mare et aridam, ut faciatis*, et cetera. Sic ergo mater sua fuit synagoga. Cant. c. I, 5: *filii matris meae pugnaverunt contra me*, et cetera. Uterus eius sunt Pharisaei. Ex hoc ergo utero est segregatus per spiritum sanctum ad fidem Evangelii. Rom. I, 1: *segregatus in Evangelium Dei*. Vel mater sua est Ecclesia Christi; uterus eius, collegium apostolorum. Segregavit ergo Deus ipsum ab utero Ecclesiae, id est, a collegio apostolorum in officium apostolatus et praedicationis ad gentes, quando dixit apostolis, Act. XIII, 2: *segregate mihi Barnabam et Paulum*, et cetera. Vocat autem synagogam matrem suam, quia Pharisaeus erat, quasi magnus in ea, dum dicitur Pharisaeus, et ex Pharisaeis, quia zelator legis erat. Supra: *abundantius autem aemulator*, et cetera. Quantum autem ad aliam causam dicit *et vocavit*, et cetera. Est autem duplex vocatio. Una est exterior, et sic dicit: *vocavit* me caelesti voce. Act. IX, 4: *Saule, Saule, quid me persequeris?* et cetera. *Vade in civitatem*, et cetera. Sic etiam alios apostolos vocavit. Alia est interior, et sic vocavit per quemdam instinctum interiorem, quo Deus per gratiam tangit cor, ut convertatur ad ipsum, et sic *vocavit* a mala via in bonam, et hoc *per gratiam suam*, non nostris meritis. Rom. VIII, 30: *quos praedestinavit, hos et vocavit*, et cetera. Is. XLV, 13: *suscitavit eum ad iustitiam*, et cetera. Amos, V, 8: *qui vocat aquas maris*, et cetera. Finis autem conversionis ponitur, cum dicit *ut revelaret filium*, etc., qui quidem finis est Christus. Ordinatur autem conversio sua ad Christum dupliciter, scilicet facto, et sic dicit *ut revelaret filium suum*, id est, in eo quod circa me fecit, convertendo me et dimittendo peccata mihi, revelaret quanta sit mihi facta misericordia. I Tim. I, 15 s.: *Christus Iesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere*, et cetera. *Sed ideo misericordiam Dei consecutus sum, quia ignorans*, et cetera. Sic ergo revelavit in eius conversione filium suum, et hoc inquantum filius dicitur gratia Dei. Item revelavit eum in eius operatione; unde dicebat ipse, Rom. XV, 18: *non enim audeo aliquid loqui eorum, quae per me non effecit Christus in obedientiam gentium, in verbo, in factis, et virtute*, et cetera. Et hoc inquantum filius virtus est Dei. Item revelavit eum in eius praedicatione; unde ipse dicebat, I Cor. I, 23: *nos praedicamus*, etc., usque *et Dei sapientiam*. Et hoc inquantum filius eius dicitur Dei sapientia. Item ordinatur ad Christum sua conversio verbo, et sic dicit *ut evangelizarem illum in gentibus*, quia, aliis apostolis evangelizantibus Christum Iudaeis, Paulus de mandato domini ivit ad gentes convertendas. Is. c. XLIX, 6: *parum enim est mihi, ut sis mihi servus*, etc., *dedi te in lucem*, et cetera. Act. XIII, v. 47: *sic enim praecepit*, et cetera. Infra: *ecce testem populis dedi eum, ducem ac praeceptorem gentibus*. Modus autem suae conversionis est perfectus, et quantum ad effectum; unde dicit *continuo non acquievi carni et sanguini*, id est, statim ita perfecte fui conversus, quod omnis carnalis affectus recessit a me. Eccli. c. XI, 23: *facile est enim in oculis domini subito honestare pauperem*. Et accipitur hic caro et sanguis pro vitiis carnalibus. I Cor. XV, 50: *caro et sanguis regnum Dei non possidebunt*, et cetera. Infra V, 17: *caro concupiscit*, et cetera. Vel pro affectu et amore ad carnaliter sibi coniunctos. Matth. c. XVI, 17: *caro et sanguis non revelavit tibi*, et cetera. Sic apostolus et vitia sua superavit, et suos Iudaeos contempsit. Item quantum ad intellectum; quia ita fuit instructus a Christo, quod non fuit ei necesse instrui ab apostolis. Et ideo dicit *nec veni Ierosolymam*, ut scilicet ab eis instruerer. Item non fuit necesse instrui ab aliis fidelibus. Et ideo dicit *sed abii in Arabiam*, etc., quasi dicat: non ivi ad loca ubi erant alii fideles, ut me instruerent, sed ivi in Arabiam, ubi non erant edocti in fide, sed infideles. *Et iterum reversus sum Damascum*, scilicet ad parentes. Iob XXXVIII, 25: *quis dedit vehementissimo imbri cursum*, et cetera. Sed contra dicitur Act. IX, 25 quod *demiserunt eum de muro per sportam*, et cetera. Cum autem venisset Ierusalem, tentabat se iungere discipulis. Venit ergo Ierusalem. Dicendum est quod venit, sed non ut instrueretur. Vel, melius, dicendum est quod non statim venit, sed post aliquod tempus, et ideo sequitur *deinde post annos*, et cetera.

Lectio 5

[87749] Super Gal., cap. 1 l. 5 Postquam superius apostolus ostendit se non accepisse Evangelium ab homine ante conversionem suam, nec tempore suae conversionis, hic probat quod nec etiam post conversionem accepit ipsum ab homine; sed potius hic ostendit quomodo doctrina sua fuit ab hominibus approbata. Et circa hoc duo facit. Primo enim manifestat quomodo doctrina sua fuit ab apostolis approbata; secundo ostendit qualiter fuit approbata ab aliis fidelibus, ibi *deinde veni in partes*, et cetera. Et primo narrat factum; secundo confirmat veritatem dicti, ibi *ecce coram Deo*, et cetera. Dicit ergo: licet non iverim ad apostolos, ut instruerer ab eis circa principium meae conversionis, quia iam eram instructus a Christo, tamen ex affectu charitatis compulsus, *post annos tres*, scilicet conversionis meae, *veni Ierosolymam*, quoniam iamdiu desideravi *videre Petrum*, non ut discerem ab eo, sed ut visitarem eum. Iob c. V, 24: *visitans speciem tuam*, et cetera. *Et mansi apud eum diebus quindecim*, repertus ab eo, ut verax apostolus. Et dicit *diebus quindecim*, quia numerus iste componitur ex octo et septem. Octonarius autem est numerus novi testamenti, in quo expectatur octava resurgentium; septenarius autem, numerus veteris testamenti, quia celebrat septimam diem. Mansit autem apud Petrum diebus quindecim, conferens cum eo de mysteriis veteris testamenti et novi. Et ne credatur quod licet non sit instructus a Petro, esset tamen etiam instructus ab aliis, subdit quod nec ab aliis fuit instructus. Unde dicit *alium autem apostolorum*, a quo instruerer, *vidi neminem*, id est nullum, *nisi Iacobum fratrem domini*. Illum enim vidit in Ierusalem. Circa istum Iacobum sciendum est, quod iste fuit episcopus Ierosolymorum, et fuit vocatus Iacobus minor, eo quod vocatus fuerat post Iacobum alium. Dicuntur autem multa de isto Act. XV, 13 ss. Ipse etiam fecit epistolam canonicam. Quare autem dicatur frater domini, a diversis diversimode dicitur. Elvidius enim dicit, quod ideo dicitur frater domini, quia fuit filius beatae virginis. Dicit enim quod beata virgo Christum concepit et peperit, et post partum Christi concepit de Ioseph, et peperit alios filios. Sed hic error est damnatus et reprobatus. Item patet esse falsum, quia Iacobus non fuit filius Ioseph, sed Alphaei. Alii vero dicunt, quod Ioseph ante beatam virginem habuit aliam uxorem, de qua habuit filium Iacobum et alios, qua mortua, accepit in uxorem beatam virginem, de qua natus est Christus, non tamen cognita a Ioseph, sed per spiritum sanctum, ut in Evangelio dicitur. Quia ergo ex patre nominantur cognationes, et Ioseph putabatur pater Christi, ideo iste Iacobus, licet non fuit filius virginis, tamen vocabatur frater domini. Sed hoc est falsum, quia si dominus matrem virginem noluit nisi virgini commendare custodiendam, quomodo sustinuisset sponsum eius, virginem non fuisse, et sic perstitisse? Ideo alii dicunt, et in Glossa tangitur, quod Iacobus iste fuit filius Mariae Cleophae, quae fuit soror virginis. Dicunt enim quod Anna mater beatae virginis nupsit primo Ioachim, ex quo peperit Mariam, matrem domini, quo mortuo, nupsit Cleophae fratri Ioachim, ex quo peperit Mariam Cleophae, et ex hac natus est Iacobus minor, Iudas et Simon, quo mortuo, dicitur quod nupsit adhuc cuidam tertio, qui vocatus est Salome, ex quo concepit et peperit aliam Mariam, quae dicta est Salome, et de hac natus est Iacobus maior, et Ioannes, frater eius. Sed huic opinioni dupliciter contradicit Hieronymus. Primo quia Salome non est nomen viri, ut etiam in Graeco apparet, sed est nomen mulieris, quae fuit soror beatae virginis, et ex Zebedaeo genuit Iacobum maiorem et Ioannem, sicut Maria Cleophae ex Alphaeo genuit Iacobum minorem, Iudam et Simonem. Dicitur autem frater domini iste Iacobus, specialiter inter alios suos consobrinos, et hoc propter duo, primo propter similitudinem effigiei, quia similis erat Christo in facie; et propter similitudinem vitae,

quia imitabatur Christum in moribus. Vel quia Alphaeus pater eius fuit de cognatione Ioseph. Et ideo quia Iudaei cognationis lineam texere solent a maribus, et *Christus putabatur filius Ioseph*, ut dicitur Lc. III, 23, ideo specialiter dictus est frater domini, et non alii, qui solum ex matre coniuncti erant ei. Accipitur autem hic frater cognatione. Nam in Scriptura fratres aliquando dicuntur natura. Matth. I, 2: *Iacob autem genuit Iudam et fratres eius*. Cognatione, sicut omnes consanguinei sunt fratres. Gen. XIII, 8: *ne, quaeso, sit iurgium inter te et me, fratres enim sumus*. Gente, et sic omnes unius linguae dicuntur fratres. Deut. XVII, 15: *non poteris alterius gentis hominem regem facere, qui non sit frater tuus*. Affectione, et sic omnes amici, et qui habent eumdem affectum dicuntur fratres. II Cor. II, 13: *eo quod non invenerim Titum fratrem meum*, et cetera. Religione, et sic omnes Christiani qui habent unam regulam vitae, dicuntur fratres. Matth. XXIII, v. 8: *fratres estis*, et cetera. Ps. CXXXII, 1: *ecce quam bonum et quam iucundum habitare fratres in unum*, et cetera. Communiter autem omnes homines dicuntur fratres, quia ab uno Deo gubernati et educati. Mal. II, 10: *numquid non unus est pater omnium nostrum*, et cetera. Consequenter cum dicit *quae autem scribo vobis*, etc., confirmat per iuramentum quod dixerat, quasi dicat: ea *quae* nunc *scribo vobis* de me, *ecce* in manifesto sunt, ita quod satis constat *quia non mentior*. Et hoc dico, *coram Deo*, id est, teste Deo. Iurat autem hic apostolus non ex levitate, sed ex necessitate istorum, quibus necessarium erat, ut crederent. Nisi enim hoc faceret, non crederent ei. II Cor. II, 17: *coram Deo in Christo loquimur*. Rom. I, 9: *testis est mihi Deus*, et cetera. Quid ergo dicit dominus: *sit sermo vester, est, est; non, non; quod amplius est, a malo est?* Dicendum est, quod est a malo eius qui non credit, vel a malo poenae quo cogitur quis iurare. Consequenter cum dicit *deinde veni*, etc., ostendit quomodo fuit approbatus ab aliis Ecclesiis Iudaeae. Ubi tria facit. Primo ostendit ubi fuit conversatus, quia in Cilicia. Unde dicit *deinde veni in partes Syriae et Ciliciae*, scilicet patriae; unde etiam fuit raptus: quia dicitur Act. XXII, 3: *erat autem Paulus a Tharso Ciliciae*, et cetera. Secundo quomodo fuit cognitus ab eis, quia non facie, sed auditu tantum et fama. Unde dicit *eram enim ignotus facie Ecclesiis Iudaeae quae erant in Christo*, id est, in fide Christi. II Cor. VI, 8: *sicut qui ignoti et cogniti*. Unde patet quod Ecclesiae Iudaeae non docuerunt me. *Tantum* enim *auditum habebant*, scilicet de me per famam, *quoniam qui persequebatur*, et cetera. Tertio quomodo approbatus est ab eis, quia *in me glorificabant Deum*, id est, in mea conversione magnificum probabant, qui gratia sua me convertit. Is. XLIII, 20: *glorificabit me bestia*, et cetera.

Caput 2

Lectio 1

[87750] Super Gal., cap. 2 l. 1 Postquam apostolus in praecedenti cap., commendavit auctoritatem evangelicae doctrinae secundum seipsam, nunc in isto cap. commendat ipsam ex parte aliorum apostolorum et sua simul. Et circa hoc duo facit. Primo commendat auctoritatem suae doctrinae ex approbatione aliorum apostolorum; secundo ex exemplo sui et aliorum apostolorum, ibi *nos natura Iudaei, non ex gentibus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quod alii apostoli approbaverunt suam doctrinam; secundo ostendit quod libere reprehendit alios apostolos in his quae contraria suae doctrinae dicebant, ibi *cum venisset Petrus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo agit de collatione quam habuit cum apostolis; secundo insinuat quid inde secutum sit, ibi *sed neque Titus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit circumstantias ipsius col-

lationis; secundo ponit ipsam collationem, ibi *et contuli cum illis*, et cetera. Quantum ad primum tangit quatuor circumstantias, scilicet tempus, locum, testes, et motivum ipsius. Describit autem tempus, cum dicit *deinde post annos quatuordecim*. Sed contra est, quia apostolus fuit conversus primo anno post passionem Christi, et post tres ivit in Ierusalem, et sic sunt quatuor, et hic dicit *post annos quatuordecim*, iterum ivit in Ierusalem, et sic fiunt decem et octo; et tunc invenit Petrum in Ierusalem. Et hoc non potest esse, quia Petrus sedit in Antiochia septem annis; in Roma vero viginti quinque annis. Et sic essent duo de viginti, et septem (qui sunt viginti quinque anni) antequam iret Romam, et Romae moratus est viginti quinque annis; ergo vixisset Petrus post passionem Christi quinquaginta annis, quod est falsum: quia quadragesimo anno a passione Christi passus est Petrus Romae, ut in historia habetur, quod fuit tempore Neronis. Respondeo. Dicendum, quod cum dicitur *deinde*, etc., non est intelligendum quod post tres annos iterum elapsi sint quatuordecim anni, antequam iret in Ierusalem, sed quod anno quartodecimo suae conversionis iterum ascendit. Nec sunt addendi supra istos quatuordecim, septem anni, quibus Petrus rexit Ecclesiam Antiochenam, quia ante istos annos incepit regere. Et cum Antiochia sit prope Ierusalem, potuit esse ut aliquando Petrus ivisset in Ierusalem, et tunc Paulus invenerit eum ibi. Et sic colligitur ex historia, quod post annos quatuordecim Petrus venit Romam tempore Claudii imperatoris, et existens ibi viginti quinque annis, complevit numerum triginta novem annorum, et mortuus est quadragesimo anno post passionem domini. Dicit autem signanter, *quatuordecim*, ut ostendat, quod non indigebat apostolorum instructione, si quatuordecim annis fuit sine eis. Locum vero describit, cum dicit *Ierosolymam*. Et dicit *ascendi*, quia in alto posita est. Ascendit autem Ierosolymam, ut ostenderet se concordare cum prophetia quae dicit Is. II, 3: *de Sion exibit lex*, et cetera. Testes describit, cum dicit *cum Barnaba, assumpto et Tito*. Barnabas Iudaeus erat, Titus vero gentilis. Cum eis ergo ascendit, ut haberet testes suae doctrinae, et ut in nullam partem, sive Iudaeorum, sive gentilium, ostendat se declinare. Deut. XVII: *in ore duorum vel trium stat omne verbum*. Motivum autem describit, cum dicit *secundum revelationem Dei*, id est, Deo revelante et praecipiente sibi quod ascenderet in Ierusalem. Ex hoc colligi potest quod omnes actus apostolorum et motus fuerunt secundum instinctum spiritus sancti. Iob c. XXXVII, 11: *nubes spargunt lumen suum*, et cetera. Consequenter cum dicit *et contuli*, etc., agit de ipsa collatione, ubi tria facit. Primo manifestat materiam super quam contulit; secundo personas cum quibus contulit; et tertio causam propter quam contulit. Materia de qua contulit, fuit Evangelium. Et ideo dicit *contuli cum illis Evangelium Dei*, et cetera. Personae cum quibus contulit sunt maiores et excellentiores inter apostolos *seorsum autem* cum *his*, et cetera. Sed causa utilis et necessaria *ne* scilicet *in vacuum*, et cetera. Quantum ad primum dicit *ascendi Ierosolymam*, ubi *contuli cum illis*, tamquam cum amicis et paribus, Evangelium quod praedicavi in gentibus, non ut addiscerem, quia iam doctus eram a Christo, non ut certificarer, quia sic certus sum quod si Angelus diceret contrarium, non crederem, ut patet supra I cap. Sed contuli propter duo, scilicet ad insinuandam unitatem doctrinae meae cum doctrina aliorum apostolorum. I Cor. I, 10: *idipsum dicatis omnes*, et cetera. Contulit ergo cum eis quasi idem verbum cum eis, sed non pares habuit. Item ad vitandum calumniam aliorum. Apostolus enim quia non fuerat conversatus cum Christo, nec edoctus ab apostolis, sed statim post conversionem suam incepit praedicare quae erant odiosa Iudaeis, et specialiter de vocatione gentium, et quod non debebant servari legalia. Sic ergo contulit Evangelium. Sed cum quibus hoc fecerit, ostendit subdens *seorsum autem his*, etc., quasi dicat: non cum omnibus, sed cum his qui erant inter alios alicuius auctoritatis et momenti, scilicet cum Petro, Iacobo et Ioanne et aliis magnis. Eccli. IX, 21: *cum sapientibus et prudentibus tracta*, et cetera. Sed *seorsum*, etc., non quod turpia vel falsa cum eis tractaret vel conferret, sicut haeretici faciunt, sed quia sciebat ibi esse Iudaeos calumniantes,

propterea quia de legalibus docuerat. Et ideo ne veritas pateret calumniae, cum illis seorsum contulit, qui non calumniarentur. Prov. XXV, 9: *causam tuam tracta cum amico tuo, et secretum extraneo ne reveles*, et cetera. Eccli. VIII, 21: *coram extraneo ne facias consilium*, et cetera. Sic ergo patet et materia collationis et personae. Sequitur causa, quae fuit scilicet *ne in vacuum currerem, aut cucurrissem*, id est, ne reputarer praedicasse inutiliter. Vocat autem praedicationem suam, cursum, propter velocitatem suae doctrinae, quia in modico tempore a Ierusalem usque in Illyricum, et usque in Hispaniam praedicavit Evangelium. Unde posset dici de eo illud Ps. CXLVII, 15: *velociter currit sermo eius*, etc.; II Thess. III, 1: *fratres, orate pro nobis, ut sermo domini currat*, et cetera. Sed numquid dubitabat quod in vacuum curreret? Dicendum est quod sibi non dubitabat, sed illis quibus praedicaverat, quia nisi ab illis firmiter teneretur sua doctrina, quantum ad illos in vacuum cucurrisset; et ideo voluit conferre cum eis, ut dum scirent auditores, quod doctrina sua concordaret cum doctrina aliorum apostolorum, et approbaretur ab eis, firmius eius doctrinam tenerent, et sic quantum ad eos non in vanum curreret. I Cor. IX, 26: *ego sic curro non quasi in incertum*. Consequenter cum dicit *sed neque Titus*, etc., ostendit quid secutum sit ex collatione cum apostolis habita. Et ponit tria quae inde secuta sunt, scilicet quod a sua sententia non recessit, et quod suae doctrinae nihil superadditum fuit, ibi *ab his autem qui videbantur*, et cetera. Tertio quod sua doctrina approbata est, ibi *sed contra cum vidissent*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quod non recessit a sua sententia in quodam particulari; secundo ostendit quod etiam in nullo alio recessit ab ea, ibi *sed propter subintroductos*, et cetera. Dicit ergo: dico quod ita contuli cum eis de doctrina Evangelii, quod ex hoc secutum est, quod doctrina mea et sententia firma permansit, scilicet de legalibus non observandis, sic quod gentiles non cogerentur ad servandum legalia, intantum quod *neque Titus, qui mecum erat, cum esset* etiam *gentilis, compulsus est*, rationibus eorum, *circumcidi*, sed susceptus est ab apostolis in societatem incircumcisus. Unde tunc data est sententia ab apostolis de legalibus non observandis, sicut habetur Act. XV, 28. Ratio autem quare post passionem Christi non debent servari legalia, assignatur a Chrysostomo talis: manifestum est enim quod instrumentum quod fit de aliqua promissione seu foedere tenet tantum quousque compleatur foedus et promissio, quibus completis, instrumentum praedictum in hoc non tenet. Circumcisio autem est quoddam instrumentum promissionis et foederis inter Deum et fideles homines; unde et Abraham accepit circumcisionem in signum promissionis, ut dicitur Gen. XVII. Et quia Christi peracta passione, soluta fuit promissio et completum foedus, ideo post passionem non tenet, nec valet circumcisio. Sic ergo patet quod non recessit a sententia sua in hoc quod non permitteret circumcidi Titum. Consequenter ostendit quod in nullo alio etiam recessit ab ea, cum dicit *sed propter subintroductos*, et cetera. Littera autem ista est diversa in diversis et obscura, et legitur sic: tu dicis quod non permisisti circumcidi Titum, sed quare non permisisti? Nonne alibi permisisti Timotheum, sicut legitur Act. XVI, 3? Ad hoc potest sic respondere apostolus, quia tunc temporis, quando Timotheus fuit circumcisus, indifferens erat circumcisio, utrum scilicet servaretur vel non; sed modo cum ageretur de Tito, erat specialis quaestio de circumcisione, quam ego dicebam non debere servari. Unde si permisissem eum circumcidi, cum egomet diffinivissem quaestionem, fuisset factum in contrarium, nec licebat ultra de hoc movere quaestionem, vel facere difficultatem, utpote iam determinatam. Et ideo dicit: dico quod non solum non permisi ipsum circumcidi ab illis, *quibus neque ad horam cessimus subiectione*, scilicet ut gentes subderentur legi. Et hoc *propter subintroductos*, a Diabolo vel a Pharisaeis, *falsos fratres*, qui se fingunt amicos. II Cor. c. XII: *periculum in falsis fratribus. Qui*, scilicet fratres falsi, *subintroierunt* in locum ubi erant apostoli, latenter *explorare*, id est ad explorandam, *libertatem nostram* a peccato et lege. II Cor. III, 17: *ubi spiritus domini, ibi libertas*. Rom. VIII, 15: *non enim accepistis spiritum servitutis*, et cetera. Infra IV, 5: *ut eos qui sub*

lege erant redimeret. Quam, scilicet libertatem, *habemus in Christo Iesu*, id est per fidem Christi. Infra IV, v. 31: *non estis ancillae filii, sed liberae*. Et ad hoc subintroierunt *ut in servitutem*, legis et carnalium observantiarum, *redigerent*, sicut ante passionem Christi, quod non est faciendum, quia *fundamentum aliud nemo potest ponere*, etc., I Cor. III, 11. Et hoc *ut veritas Evangelii permaneat apud vos*, quasi dicat: in nullo cessimus eis propter hoc, ne scilicet occasionem daremus eis qui sine circumcisione dicebant vos non posse salvari, quod est contra veritatem Evangelii quod praedicavi vobis. Ambrosius autem aliter legit. Secundum praemissa enim habetur, quod ideo ad horam non cessit propter subintroductos. Ex quo sequitur quod nisi fuissent subintroducti falsi fratres, cessisset eis de legalium observatione. Et ideo propter hoc non fuit, quia propter hoc non cessisset eis, sed propter ipsam veritatem. Ideo dicit Ambrosius quod littera est falsa, et superfluit ibi *neque*. Unde vult quod non sit ibi *neque*. Et tunc est sensus: non permisi circumcidi Titum, sed Timotheum permisi circumcidi *propter subintroductos falsos fratres*, in loco ubi eram cum Timotheo et aliis, *qui subintroierunt*, et cetera. Quod cum facere nequivissent, populum in seditionem contra nos incitare moliebantur. *Quibus*, scilicet falsis fratribus, propter hoc *cessimus ad horam subiectionis*, in facto circumcisionis, circumcidendo Timotheum ibi *ut veritas Evangelii permaneat*, etc., quae habet quod nec circumcisio aliquid confert, neque praeputium, sed fides. Fuit autem specialis causa quare Timotheus circumcisus fuit, et non Titus, quia Timotheus fuit ex patre gentili et matre Iudaea, Titus vero ex utroque parente gentili. Et sententia apostoli erat quod qui ex aliquo parente Iudaeo nati fuerant, circumciderentur; qui vero totaliter ex gentilibus parentibus nati essent, nullo modo debeant circumcidi.

Lectio 2

[87751] Super Gal., cap. 2 l. 2 Ostenso quod apostolus in nullo recessit a sententia sua in collatione praedicta, hic consequenter ostendit quod nihil suae doctrinae per alios apostolos superadditum fuit. Et circa hoc duo facit. Primo enim describit conditionem apostolorum, nihil ei addere valentium; secundo prosequitur propositum, ibi *mihi enim qui*, et cetera. Conditionem autem illorum describit ex tribus. Primo ex auctoritate quam habebant in Ecclesia, quae est magna. Et quantum ad hoc dicit *ab his autem*, et cetera. Littera defectiva est, unde debet suppleri sic *ab his autem*, scilicet Petro et Ioanne; quasi dicat: licet ad horam cesserim eis, nihil tamen accepi ab eis potestatis vel doctrinae. Et si ab his nihil accepi, multo minus ab aliis. Sed notandum est quod hoc quod dicit *qui videbantur aliquid esse*, si hoc intelligatur secundum gratiam Dei quae in ipsis erat, sic verum est quod secundum hanc magni erant, quia *quos iustificavit, hos et magnificavit*, ut dicitur Rom. VIII, 30. Si vero intelligantur aliquid esse secundum seipsos, sic falsum est, quia secundum hoc nihil erant. Nam si secundum se aliquid esse viderentur, semper fuissent magni; quia quod per se inest, semper inest. Unde cum non fuerint semper magni, non secundum se videbantur aliquid esse. Secundo describit eorum conditionem ex statu eorum ante conversionem, quam habuerunt in synagoga. Et hunc statum caute ostendit fuisse abiectum et vilem. Unde dicit *quales aliquando fuerint*, quia rustici, pauperes, idiotae, et sine litteris erant. I Cor. I, 26: *non multi sapientes secundum carnem*, et cetera. Sed quales fuerint *nihil*, id est non, *mea interest*, scilicet referre. Et hoc forte introducit, ut considerantes statum quem illi habuerunt in synagoga (qui nullus fuit) et statum Pauli (qui magnus fuit), manifeste cognoscant quod Paulus in sententia quantum ad legalia sit eis praeferendus, et

praesertim cum Paulus in statu Ecclesiae Christi eis aequaretur, ita quod Paulus eos in statu synagogae ante conversionem praecedebat, in statu post conversionem eis aequalis erat. Unde cum agebatur de synagoga, magis erat standum sententiae Pauli, quam aliorum; sed cum de Evangelio ageretur, standum erat sententiae suae sicut sententiae aliorum. Et sicut alii non erant magni per legalia, sed per Christum, sic et apostolus per Christum magnus erat in fide, et non per legalia. Tertio describit eorum conditionem ex divina electione, et quantum ad hoc dicit *Deus enim personam*, etc., quasi dicat: ideo magni sunt, quia Deus eos magnificavit, non attendens ad merita vel demerita eorum, sed ad ipsum quod facere intendit. Et ideo dicit *Deus personam hominis non accipit*, id est, non considerat magnam vel parvam. Sap. VI, 8: *pusillum et magnum ipse fecit*, et cetera. Sed sine personarum acceptione ad salutem omnes vocat, non imputans illis delicta eorum, et hoc quia transierunt. II Cor. V, 17: *vetera transierunt*, et cetera. Ps. XV, 4: *nec memor ero nominum eorum*, et cetera. Et ideo dicit Petrus, Act. X, 34: *in veritate comperi, quod non est personarum acceptio*, et cetera. Circa hoc sciendum est, quod accipere personam proprie est in aliquo negotio attendere, quasi regulam ipsius negotii, conditionem personae nihil facientem ad negotium, puta, cum ideo do beneficium alicui, quia est nobilis, sive pulcher. Nobilitas enim seu pulchritudo, nil facit ad hoc, quod habeat beneficium. Si vero conditio personae facit ad negotium, sic considerando illam conditionem in facto illo, non accipio personam; sicut si ideo do beneficium alicui, quia bonus est, et bene deserviet Ecclesiae, quia bene litteratus et honestus, non sum acceptor personae. Nihil ergo est proprie accipere personam, quam considerare conditionem personae, nil facientem ad negotium. Cum ergo Deus in operibus suis et beneficiis nihil praeexistens ex parte creaturae respiciat, quia ipsum, quod est creaturae, est effectus suae electionis, sed respiciat solum quasi pro regula beneplacitum voluntatis suae secundum quam omnia operatur, et non secundum aliquam conditionem personae, ut dicitur Ephes. IV, 7, manifestum est quod non accipit personam hominis. Consequenter descripta conditione eorum, ostendit propositum, scilicet quod nil ei addere potuerunt. Et ideo dicit *mihi enim qui videbantur aliquid esse, nihil contulerunt*, quasi dicat: licet essent magnae auctoritatis, tamen nil addiderunt doctrinae meae nec potestati, quia, sicut supra dictum est neque ab homine accepi Evangelium, neque per hominem didici. Glossa autem aliter legit *quales aliquando fuerunt*, etc., quasi dicat: non pertinet ad me referre statum eorum ante conversionem, quales scilicet fuerunt, quia et hoc nihil refert, cum et ego fuerim ipsius Ecclesiae etiam persecutor, et tamen Deus suae beneplacito voluntatis elegit me et magnificavit, et hoc quia dominus personam hominis non acceptat. Consequenter cum dicit *sed e contra cum vidissent*, etc., ostendit quomodo eius sententia sit approbata ab apostolis. Et circa hoc tria facit. Primo ponit causam approbationis; secundo insinuat ipsam approbationem, ibi *Iacobus et Cephas*, et cetera. Tertio addit quamdam conditionem approbationi interpositam, ibi *tantum ut pauperes*, et cetera. Causam autem approbationis (quae movit apostolos approbare sententiam apostoli) ponit duplicem, scilicet praedicationis officium apostolo iniunctum a Christo, et effectum iniuncti officii, ibi *et cum cognovissent*, et cetera. Circa primum, primo ponit officium iniunctum quod movit eos ad approbandum; secundo officii manifestationem, ibi *qui enim operatus est*, et cetera. Dicit ergo: dico quod illi *qui videbantur aliquid esse, nihil* mihi *contulerunt*, sed potius, contra opinionem adversariorum, qui ascenderant contra me in Ierusalem ad apostolos pro ipsa quaestione, me ipsi apostoli approbaverunt, et hoc *cum vidissent quod creditum est mihi Evangelium*, id est, officium praedicationis, *praeputii*, id est, iniunctum praedicare incircumcisis, scilicet gentibus. Ier. IX, 26: *omnes gentes habent praeputium, omnis autem domus*, et cetera. Sicut Petro commissa est auctoritas, ut praedicaret Iudaeis tantum, et Paulo gentibus; sed postmodum et Petrus praedicavit gentibus, et Paulus Iudaeis. Sed quia aliquis posset dicere: unde constat nobis quod tibi sit commissum Evangelium in gentibus? Ideo

interponens dicit, quod per operationes Christi. Sicut enim patet quod Petrus accepit Evangelium a Christo propter mirabilia quae Christus fecit per eum, ita patet quod ego ab ipso accepi propter miracula quae Christus operatus est, et operatur in me. Et ideo dicit *qui operatus est Petro*, etc., id est, qui Petrum fecit apostolum in Iudaea, scilicet Christus, ipse me fecit apostolum in gentibus. Et haec est causa quae movet eos. Sed quia non sufficit iniunctio et auctoritas praedicandi, nisi homo per bonam scientiam et discretam eloquentiam ipsam exequatur, et per bonam vitam commendet, ideo addit usum suae auctoritatis seu officii effectum, dicens *et cum cognovissent gratiam Dei*, et cetera. Et est littera suspensiva, id est, cum vidissent quod gratiosa et fructuosa esset praedicatio mea, tunc *Iacobus, et Cephas, et Ioannes*, et cetera. In quo notatur approbatio seu societas facta cum eis et Paulo. Et primo ponuntur personae inter quas facta est societas, quae sunt Iacobus, et Cephas, id est Petrus, et Ioannes. Et praemittitur Iacobus, quia erat episcopus Ierosolymorum, ubi haec facta sunt. Ioannes autem iste fuit Ioannes Evangelista, qui non deseruit Iudaeam usque ad tempus Vespasiani. *Qui videbantur columnae esse*. Metaphorice dicitur hoc, id est sustentatio totius Ecclesiae. Sicut enim totum aedificium sustentatur per columnas, ita per istos tota Ecclesia Iudaeorum sustentabatur et regebatur. Et de istis columnis dicitur in Ps. LXXIV, 4: *ego confirmavi columnas eius*, id est, apostolos Ecclesiae; Can. V, 15: *crura illius columnae marmoreae, quae fundatae sunt super bases aureas*. Isti, scilicet ex una parte, *dederunt dextras societatis*, id est, consenserunt in societatem, *mihi et Barnabae*, in quo designantur personae ex alia parte. Per hoc autem quod dederunt sibi dexteras, significatur quod per manus se acceperunt in signum coniunctionis et unitatem opinionis. Secundo ostenditur societatis tenor seu conditio, cum dicitur *ut nos in gentes, ipsi autem in circumcisionem*, scilicet praedicarent; quasi dicat: facta fuit inter nos coniunctio et unio, ita tamen quod sicut omnes fideles obediunt Petro in circumcisione, id est, in Ecclesia Iudaeorum fidelium: ita omnes gentiles qui conversi fuerunt ad Christum, obedirent Barnabae et Paulo. Hoc tamen apposito, *ut nos essemus memores pauperum Christi*, qui scilicet vendiderant omnia bona sua, et pretium eorum ad pedes apostolorum posuerant, propter Christum pauperes effecti. *Quod* quidem *sollicitus fui hoc idem facere*, non minus affectus, quam ipsi qui ordinaverunt, sicut apparet Rom. XV, et I Cor. VI, et II Cor. c. VIII et IX. Ratio autem quare consuetudo primitivae Ecclesiae de venditione possessionum servabatur in Ecclesia ex circumcisione, et non in Ecclesia ex gentibus, haec est, quia fideles Iudaei congregati erant in Ierusalem, et in Iudaea quae destruenda in brevi a Romanis erat, ut postmodum rei probavit eventus; et ideo voluit dominus ut ibi possessiones non reservarentur ubi permansuri non erant. Ecclesia vero gentilium firmanda erat et augenda, et ideo consilio spiritus sancti factum est, ut in ea possessiones non venderentur.

Lectio 3

[87752] Super Gal., cap. 2 l. 3 Supra apostolus ostendit quod ipse nil utilitatis accepit ex collatione habita cum dictis apostolis, hic vero ostendit quod ipse aliis profuit. Et primo ostendit quomodo profuit Petro in corrigendo eum; secundo manifestat ea quae dixit, ibi *prius enim quam venirent*, et cetera. Dicit ergo: vere ipsi mihi nihil contulerunt, sed ego potius contuli eis, et specialiter Petro; quia *cum venisset Petrus Antiochiam*, ubi erat Ecclesia gentium, ego *restiti ei in faciem*, id est, manifeste. Eccli. c. IV, 27: *ne reverearis proximum in casu suo, nec retineas verbum*, et cetera. Vel *in faciem*, id est non in occulto, tamquam detrahens et timens, sed publice, et ut

par ei. Lev. XIX, 17: *non oderis fratrem tuum in corde tuo, sed publice argue eum*, et cetera. Et hoc ideo, *quia reprehensibilis erat*. Sed contra: quia hoc fuit post acceptam gratiam spiritus sancti; sed post gratiam spiritus sancti nullo modo peccaverunt apostoli. Respondeo. Dicendum quod post gratiam spiritus sancti nullo modo peccaverunt mortaliter apostoli, et hoc donum habuerunt per potentiam divinam, quae eos confirmaverat. Ps. LXXIV, 4: *ego confirmavi columnas eius*, et cetera. Peccaverunt tamen venialiter, et hoc fuit eis ex fragilitate humana. I Io. I, 8: *si dixerimus, quia peccatum non habemus*, scilicet veniale, *ipsi nos seducimus*, et cetera. Quod vero dicitur in Glossa: *restiti ei tamquam par*, dicendum est quod apostolus fuit pro Petro in executione auctoritatis, non in auctoritate regiminis. Ex praedictis ergo habemus exemplum: praelati quidem humilitatis, ut non dedignentur a minoribus et subditis corrigi; subditi vero exemplum zeli et libertatis, ut non vereantur praelatos corrigere, praesertim si crimen est publicum et in periculum multitudinis vergat. Consequenter cum dicit *priusquam venirent*, etc., manifestat ea quae dixit. Et primo hoc quod dixit eum reprehensibilem esse; secundo vero hoc, quod dixit Petrum reprehendisse, ibi *sed cum vidissem*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ostendit quid Petrus sentiebat; secundo quid faciebat, ibi *cum autem venisset*, etc.; tertio quid inde sequebatur, ibi *et simulationi eius*, et cetera. Dicit ergo circa primum, quod Petrus sentiebat legalia non esse servanda. Et hoc facto ostendebat, quia *priusquam venirent quidam*, Iudaei scilicet zelantes pro legalibus, *a Iacobo*, Ierosolymitanae Ecclesiae episcopo, *edebat*, scilicet Petrus, *cum gentibus*, id est, indifferenter utebatur cibis gentilium; et hoc faciebat ex instinctu spiritus sancti, qui dixerat ei *quod Deus sanctificavit, tu ne commune dixeris*, ut habetur Act. X, 15, ut ipse ibidem sequenti cap. dixit Iudaeis, qui contra eum insurrexerunt, quia cum incircumcisis comedisset, quasi rationem reddens. Quid autem faciebat, ostendit hic Paulus dicens, quod cum erat cum Iudaeis, subtrahebat se a consortio fidelium qui fuerant ex gentibus, adhaerens Iudaeis tantum, et congregans se cum eis. Et ideo dicit *cum autem venisset*, scilicet a Iudaea, *subtrahebat se* Petrus a gentibus conversis, *et segregabat se* ab eis. Et hoc ideo, quia erat *timens eos, qui ex circumcisione erant*, id est, Iudaeos, non quidem timore humano sive mundano, sed timore charitatis, ne scilicet scandalizarentur, sicut dicitur in Glossa. Et ideo factus est Iudaeis tamquam Iudaeus, simulans se cum infirmis idem sentire; sed tamen inordinate timebat, quia veritas numquam dimittenda est propter timorem scandali. Quid autem ex hac simulatione sequebatur, subdit dicens, quod *simulationi eius*, scilicet Petri, *consenserunt caeteri Iudaei*, qui erant Antiochiae discernentes cibos, et segregantes se a gentibus, cum tamen ante simulationem huiusmodi hoc non fecissent. Et non solum illi consenserunt Petro, sed *ita* fuit illa simulatio in cordibus fidelium, *ut etiam Barnabas*, qui mecum erat doctor gentium, et contrarium fecerat et docuerat, *duceretur ab eis in illam simulationem*, subtrahens se ab eis, scilicet gentibus. Et hoc ideo, quia, secundum quod dicitur Eccli. X, v. 2: *qualis est rector civitatis*, et cetera. Et ibidem: *secundum iudicem populi*, et cetera. Consequenter cum dicit *sed cum vidissem*, etc., manifestat ea quae dixerat de reprehensione sua, qua Petrum reprehendit. Et circa hoc tria facit. Primo ponit causam reprehensionis; secundo reprehendendi modum; tertio reprehensionis verba. Occasio autem reprehensionis est non levis, sed iusta et utilis, scilicet periculum evangelicae veritatis. Et ideo dicit: sic Petrus reprehensibilis erat, sed ego solus, *cum vidissem quod non recte ambularent* illi qui sic faciebant *ad veritatem Evangelii*, quia per hoc peribat veritas, si cogerentur gentes servare legalia, ut infra patebit. Quod autem recte non ambularent, ideo est quia veritas, maxime ubi periculum imminet, debet publice praedicari, nec fieri contrarium propter scandalum aliquorum. Matth. X, 27: *quod dico vobis in tenebris, dicite in lumine*. Is. XXVI, 7: *semita iusti recta est, rectus callis iusti ad ambulandum*. Modus autem reprehendendi fuit conveniens, quia publicus et manifestus. Unde dicit *dixi Cephae*, id est, Petro, *coram omnibus*, quia simulatio illa in periculum omnium erat. Tim. V, 20: *pec-*

cantem coram omnibus argue. Quod intelligendum est de peccatis manifestis, et non de occultis, in quibus debet servari ordo fraternae correctionis. Cuiusmodi autem verba apostolus dixerit Petro, cum eum reprehenderet, subdit dicens *si tu Iudaeus cum sis*, etc., quasi dicat: o Petre, *si tu cum Iudaeus sis*, natione et genere, *gentiliter et non Iudaice vivis*, id est, gentium et non Iudaeorum ritum servas, cum scias et sentias discretionem ciborum nihil conferre, *quomodo cogis gentes*, non quidem imperio, sed tuae conversationis exemplo, *iudaizare?* Et dicit *cogis*, quia secundum quod Leo Papa dicit *validiora sunt exempla quam verba*. In hoc ergo Paulus reprehendit Petrum, quod cum ipse esset instructus a Deo, cum Iudaice prius viveret, ne postea amplius cibos discerneret Act. X, 15: *quod Deus sanctificavit, tu ne commune dixeris*, ipse contrarium simulabat. Sciendum est autem quod occasione istorum verborum, non parva controversia est orta inter Hieronymum et Augustinum. Et secundum quod ex eorum verbis aperte colligitur, in quatuor discordare videntur. Et primo in tempore legalium, quando scilicet servari debuerunt. Nam Hieronymus duo tempora distinguit, unum ante passionem Christi, aliud post passionem. Vult ergo Hieronymus quod legalia ante passionem Christi viva essent, id est, habentia virtutem suam, in quantum scilicet per circumcisionem tollebatur peccatum originale, et per sacrificia et hostias placabatur Deus. Sed post passionem non solum dicit ea non fuisse viva vel mortua, sed, quod plus est, ea fuisse mortifera, et quod quicumque post passionem Christi ea servavit, peccavit mortaliter. Augustinus vero distinguit tria tempora. Unum tempus ante passionem Christi, et concordans cum Hieronymo, dicit, isto tempore legalia viva fuisse. Aliud tempus est post passionem Christi immediate, ante gratiam divulgatam (sicut tempus apostolorum in principio), in quo tempore dicit Augustinus legalia mortua fuisse, sed tamen non mortifera Iudaeis conversis, dummodo ipsa servantes, spem in eis non ponerent, ita quod etiam ipsi Iudaei ea servantes tunc non peccarent. Si vero in eis spem posuissent, quicumque conversi ea servantes, peccassent mortaliter, quia si posuissent in eis spem, quasi essent necessaria ad salutem, quantum in eis erat, evacuassent gratiam Christi. Aliud tempus dicit esse post veritatem et gratiam Christi divulgatam, et in isto tempore dicit ea mortua et mortifera omnibus ea servantibus. Ratio autem dictorum est, quia si Iudaei statim post conversionem fuissent prohibiti ab observantiis legalium, visum fuisset eos pari passu ambulare cum idololatris, qui statim ab idolorum cultura prohibebantur, et legalia non fuisse bona, sicut nec idololatriam. Et ideo instinctu spiritus sancti permissum est, ut legalia modico tempore servarentur ea intentione quae dicta est, ut per hoc ostenderetur legalia tunc bona fuisse. Unde dicit Augustinus quod per hoc ostendebatur quod mater synagoga cum honore deducenda ad tumulum erat, dum non statim post passionem Christi legalia prohibita sunt. Quicumque vero non eo modo ipsa servaret, non honoraret matrem synagogam, sed eam extumularet. Secundo discordant praedicti Hieronymus et Augustinus de observatione legalium quantum ad ipsos apostolos. Hieronymus enim dicit quod apostoli numquam secundum veritatem servabant legalia, sed simulaverunt se servare, ut vitarent scandalum fidelium qui fuerant ex circumcisione. Et hoc quidem modo dicit simulasse Paulum, quando persolvit votum in templo Ierosolymitano, ut habetur Act. XXI, 26; et quando circumcidit Timotheum, ut habetur Act. XVI, v. 3; et quando a Iacobo monitus quaedam legalia suscepit, ut habetur Act. XV, 20. Et hoc quidem facientes non deludebant alios, quia faciebant hoc, non intendentes legalia servare, sed propter aliquas causas, sicut quod quiescebant in sabbato non propter observantiam legis, sed propter quietem. Item abstinebant ab immundis secundum legem, non propter observantiam legis, sed propter alias causas, utpote propter abominationem et aliquid huiusmodi. Augustinus vero dicit quod apostoli servabant ipsa legalia, et hoc intendentes, sed tamen non ponentes in eis spem, quasi essent necessaria ad salutem. Et hoc quidem licebat eis, quia fuerunt ex Iudaeis. Ita tamen quod haec servarent ante gratiam divulgatam; unde sicut eo tempore alii Iudaei conversi

sine periculo servare poterant, absque eo quod in eis spem ponerent, ita et ipsi. Tertio discordant de peccato Petri. Nam Hieronymus dicit in simulatione praedicta Petrum non peccasse, quia hoc ex charitate fecit, et non ex aliquo timore mundano, ut dictum est. Augustinus vero dicit eum peccasse, venialiter tamen, et hoc propter indiscretionem quam habuit, nimis inhaerendo huic parti (scilicet Iudaeorum) ad vitandum eorum scandalum. Et validius argumentum Augustini contra Hieronymum est, quia Hieronymus adducit pro se septem doctores, quorum quatuor, scilicet Laudicensem, et Alexandrinum, Origenem et Didymum excludit Augustinus, utpote de haeresi infames. Aliis vero tribus opponit tres, quos pro se et pro sua opinione habet, scilicet Ambrosium, Cyprianum, et ipsum Paulum, qui manifeste dicit, quod reprehensibilis erat Petrus. Si ergo nefas est dicere in Scriptura sacra aliquod falsum contineri, non erit fas dicere Petrum reprehensibilem non fuisse. Et propter hoc verior est opinio et sententia Augustini, quia cum dictis apostoli magis concordat. Quarto discordant in reprehensione Pauli. Nam Hieronymus dicit, quod Paulus vere non reprehendit Petrum, sed simulatorie, sicut et Petrus simulatorie legalia servabat, ut scilicet sicut Petrus nolens scandalizare Iudaeos simulabat se legalia servare, ita Paulus ut non scandalizaret gentes, ostendit sibi displicere quod Petrus faciebat, et simulatorie reprehendit, faciebantque hoc quasi ex condicto, ut utrisque fidelibus sibi subditis providerent. Augustinus vero sicut dicit Petrum vere servasse legalia, ita dicit Paulum eum vere reprehendisse, et non simulatorie. Sed et Petrus quidem servando peccavit, quia inde erat scandalum apud gentiles, a quibus se subtrahebat. Paulus vero non peccavit reprehendendo, quia ex eius reprehensione nullum scandalum sequebatur.

Lectio 4

[87753] Super Gal., cap. 2 l. 4 Supra ostendit veritatem doctrinae apostolicae praedicatae per eum ex auctoritate aliorum apostolorum, hic ostendit idem ex eorum conversatione et exemplo. Et circa hoc duo facit. Primo ostendit propositum per apostolorum conversationem; secundo adversantium obiectionem *quod si quaerentes iustificari*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo praemittit apostolorum conditionem; secundo insinuat eorum conversationem, ibi *scientes autem quod non iustificatur*, etc.; tertio intentam conditionem, ibi *propter quod ex operibus legis*, et cetera. Conditio autem apostolorum et etiam ipsius Pauli haec est, quod secundum naturalem originem ex Iudaeis processerunt. Et hoc est quod dicit *nos*, scilicet ego et apostoli alii, sumus *natura*, id est naturali origine, *Iudaei*, non proselyti. II Cor. XI, v. 22: *Hebraei sunt, et ego*, et cetera. Et haec est magna laus, quia, ut dicitur Io. IV, 22, *salus ex Iudaeis est. Et non ex gentibus peccatores*, id est, non sumus peccatores, ut gentes idololatrae et immundae. Sed contra est quod dicitur I Io. I, v. 8: *si dixerimus quoniam peccatum non habemus*, etc., ergo Iudaei sunt peccatores. Respondeo. Dicendum est, quod aliud est peccantem esse, aliud peccatorem. Nam primum denominat actum, secundum vero promptitudinem, sive habitum ad peccandum. Unde Scriptura iniquos et gravibus peccatorum sarcinis oneratos peccatores appellare consuevit. Iudaei ergo propter legem superbientes, quasi per eam coerciti a peccatis, gentes quae sine fraeno legis erant, et ad peccandum pronae, peccatores vocabant. Eph. IV, 14: *non circumferamur omni vento doctrinae*, et cetera. Cum ergo dicat apostolus *non ex gentibus peccatores*, exponitur, id est, non sumus de numero peccatorum qui sunt inter gentiles, et cetera. Consequenter cum dicit *scientes autem quod non iustificatur homo*, etc., ponit apostolorum conversationem, quae quidem non est in legalibus, sed in fide Christi. Et circa hoc duo facit. Primo exprimit

rationem apostolicae conversationis; secundo ponit ipsam apostolicam conversationem, ibi *et nos in Christo*, et cetera. Erat ergo apostolica conversatio in fide, et non in legalibus. Cuius ratio est, quia licet fuerimus Iudaei natura et in legalibus nutriti, tamen *scientes* pro certo, *quod non iustificatur homo ex operibus legis*, id est, per opera legalia, *nisi per fidem Iesu Christi*, ideo deserentes illa conversamur in praeceptis fidei. Rom. III, 28: *arbitramur enim hominem iustificari per fidem sine operibus legis*. Act. IV, 12: *non est aliud nomen*, et cetera. Sed contra, Rom. enim II, 13 dicitur: *non enim auditores legis iusti sunt apud Deum, sed factores legis iustificabuntur*, et cetera. Videtur ergo quod ex operibus legis iustificetur homo. Respondeo. Dicendum est, quod iustificari potest dupliciter accipi, scilicet iustitiam exequi, et iustum fieri. Primo autem modo homo iustificatur, qui opera iustitiae facit. Non autem iustus fit aliquis nisi a Deo, per gratiam. Sciendum est ergo, quod opera legis quaedam erant moralia, quaedam vero caeremonialia. Moralia autem licet continerentur in lege, non tamen poterant proprie dici opera legis, cum ex naturali instinctu, et ex lege naturali homo inducatur ad illa. Sed caeremonialia dicuntur proprie opera legis. Quantumcumque ergo homo quoad executionem iustitiae ex moralibus iustificetur, et etiam ex caeremonialibus, inquantum servare ea est opus obedientiae, ut ad sacramenta pertineant, et sic accipitur secundum dictum apostoli ad Rom. II, 13. Quantum tamen ad iustum fieri, ex operibus legis non iustificari homo per haec videtur, quia sacramenta veteris legis non conferebant gratiam. Infra IV, 9: *conversi estis ad egena elementa*, id est, gratiam non conferentia, neque gratiam in se continentia. Sacramenta vero novae legis, licet sint elementa materialia, non tamen sunt elementa egena, quia in se gratiam continent, unde et iustificare possunt. Si qui autem in veteri lege iusti erant, non erant iusti ex operibus legis, sed solum ex fide Christi, quem Deus proposuit propitiatorem per fidem, ut dicitur Rom. III, 20. Unde et ipsa sacramenta veteris legis non fuerunt nisi quaedam protestationes fidei Christi, sicut et nostra sacramenta, sed differenter, quia illa sacramenta gratiam Christi configurabant quasi futuram; nostra autem sacramenta protestantur quasi continentia gratiam praesentem. Et ideo signanter dicit, quod *ex operibus legis non iustificatur homo, nisi per fidem Iesu Christi*, quia etsi olim aliqui servantes opera legis iustificarentur, non tamen hoc erat nisi per fidem Iesu Christi. Ex hac autem scientia apostolorum quam habebant, quod iustificatio non est per operationem legis, sed per fidem Christi, concludit conversationem apostolorum eligentium fidem Christi et dimittentium opera legis. Unde sequitur *et nos in Christo Iesu credimus*, quia, ut dicitur Act. IV, 12, *non est aliud nomen datum*, et cetera. Unde sequitur *ut iustificemur ex fide Christi*. Rom. V, 1: *iustificati ergo ex fide*, et cetera. Et ne aliquis credat quod simul cum lege Christi opera legis iustificent, subiungit *et non ex operibus legis*. Rom. III, 28: *arbitramur enim iustificari hominem per fidem*, et cetera. Ex hoc concludit principale intentum, dicens quod si apostoli, qui sunt naturaliter Iudaei, non quaerunt iustificari per opera legis, sed per fidem, quod *non iustificatur omnis caro ex operibus legis*, nec homo quicumque potest iustificari per opera legis. Sumitur enim hic caro pro homine, scilicet pars pro toto, sicut Is. XL: *videbit omnis caro salutare Dei nostri*. Dicens autem *propter quod*, etc., concludit quasi a maiori. Magis enim videtur naturale vel rationabile de Iudaeis, quod per opera legis, non per fidem, iustificarentur, quam alii; sed hoc non est: quare, et cetera.

Lectio 5

[87754] Super Gal., cap. 2 l. 5 Postquam apostolus ostendit per conversationem apostolorum legalia non esse

observanda, quod ipse dicebat, hic movet quaestionem in contrarium. Et circa hoc tria facit. Primo movet quaestionem; secundo solvit eam, ibi *absit*, etc.; tertio solutionem eius manifestat, ibi *ego enim per legem*, et cetera. Primum dupliciter potest exponi secundum Glossam. Primo sic: posset enim aliquis dicere quod apostoli deserentes legem, veniendo ad fidem Christi peccassent. Sed ex hoc apostolus introducit quasi quoddam inconveniens, scilicet Christum esse auctorem peccati, eo quod homines ad suam fidem vocat. Et hoc est quod dicit *quod*, id est sed, *si* nos apostoli *quaerentes iustificari* in ipso, id est, per ipsum, scilicet Christum, *inventi sumus*, id est, manifeste comprobemur, *et ipsi* apostoli *peccatores* propter legis dimissionem, *numquid Christus est minister peccati?* Id est, inducens nos ad peccandum qui nos a statu legis ad suam fidem vocavit? Infra IV, 4: *factum sub lege, ut eos qui sub lege erant redimeret*, scilicet ab onere legis. Respondet apostolus *absit*, quia magis est minister iustitiae. Rom. V, 19: *per unius obedientiam iusti constituuntur multi*. I Petr. II, 22: *qui peccatum non fecit*, et cetera. Et quod Christus non sit minister peccati abstrahens a lege veteri, patet, quia si ego ipse *quae destruxi*, scilicet superbiam gloriantem de lege, *iterum reaedifico*, volens redire ad gloriandum de lege, *praevaricatorem meipsum constituo*, resumens quae destruxi. II Petr. II, 22: *canis reversus ad vomitum*, et cetera. Ios. II: *maledictus homo qui reaedificaverit Iericho*. Dicit autem *quae destruxi*, non ipsam legem, ut Manichaei volunt, quia lex sancta est, Rom. VII, 12, sed superbiam de lege, de qua dicitur Rom. X, 3: *quaerentes suam iustitiam statuere*, et cetera. Si quis autem obiiciat quod cum ipse olim destruxerit fidem Christi, praevaricatorem se faciebat eam aedificans, patet responsio, quia fidem Christi conatus fuit quidem destruere, sed non praevaluit propter veritatem. Act. IX, v. 4: *quid me persequeris? Durum est tibi*, et cetera. Sed superbia legis vana erat, et ideo destrui poterat, et reaedificanda non erat. Secundo modo potest exponi, ut quod dicit *inventi sumus et ipsi peccatores*, referatur non ad dimissionem legis, sicut nunc expositum est, sed magis ad ipsam legis observantiam. Manifestum enim est quod quicumque quaerit iustificari, profitetur se non esse iustum, sed peccatorem. Est ergo sensus: *si* nos *quaerentes iustificari in Christo*, ex hoc ipso quod quaerimus nos iustificari, *inventi sumus*, id est, ratione comprobamur *et ipsi peccatores* fuisse, propter hoc quod legem observabamus, *numquid* Iesus *Christus minister peccati est?* Ut scilicet mandaverit homines post suam passionem legalia observare, quod sine peccato fieri non potest. Et attendendum est, quod haec expositio procedit secundum opinionem Hieronymi, qui ponebat statim post passionem Christi legalia fuisse mortifera. Tertio modo potest exponi, ut quod dicit *inventi sumus et ipsi peccatores*, pertineat quidem ad statum quo lex observabatur, non tamen quod ipsi offenderent propter legis observantiam, sed propter legis defectum, quae peccatum auferre non poterat, ut sit sensus: si quaerentes iustificari in ipso, inventi sumus et ipsi peccatores, id est, peccatum habentes, lege peccatum non auferente, secundum illud Rom. III, 9: *causati sumus Iudaeos et Graecos omnes sub peccato esse*, numquid Iesus Christus peccati minister est, ut reducat nos ad observantiam legis, in qua sub peccato eramus? Et haec expositio procedit secundum expositionem Augustini. Et respondet, secundum utramque expositionem, *absit*, quia ego destruxi legem carnaliter intellectam, spiritualiter iudicando et docendo. Unde si iterum vellem aedificare carnalis legis observantias, essem praevaricator legis spiritualis. Potest et quarto modo sic exponi. Dixeram, hominem non iustificari ex operibus legis. Posset aliquis dicere, quod nec etiam per fidem Christi, quia multi post fidem Christi acceptam, peccant. Et hoc est quod dicit: *si quaerentes iustificari in Christo*, id est, per fidem Christi, *inventi sumus* post fidem Christi susceptam *etiam ipsi* nos fideles *peccatores*, id est, in peccatis viventes, *numquid* Iesus *Christus minister peccati est* et damnationis, sicut minister veteris legis est minister peccati et damnationis? Non quod lex induceret ad peccatum, sed occasionaliter, quia prohibebat peccatum, et non conferebat gratiam adiuvantem ad resistendum peccato.

Unde dicitur Rom. VII, 8: *occasione accepta, peccatum per mandatum*, et cetera. Sed Christus dat gratiam adiuvantem. Io. I, v. 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. Unde nullo modo est minister peccati, nec directe, nec occasionaliter.

Lectio 6

[87755] Super Gal., cap. 2 l. 6 Hic apostolus solutionem superius assignatam manifestat. Et primo ponit solutionis manifestationem; secundo concludit principale intentum, ibi *non abiicio gratiam Dei*, et cetera. Sed attendendum est, quod apostolus inquirendo procedens, nullum dubium indiscussum relinquit. Et ideo verba eius licet videantur intricata, tamen si diligenter advertantur, nihil sine causa dicit, et hoc apparet in verbis propositis. Ubi tria facit: primo manifestat solutionem; secundo explicat solutionis manifestationem, ibi *Christo confixus sum cruci*, etc.; tertio removet dubitationem, ibi *quod autem vivo*, et cetera. Quia ergo apostolus dixerat *si enim quae destruxi*, etc., quod intelligitur de veteri lege, posset enim ab aliquo reputari legis destructor, et per consequens iniquus, secundum illud Ps. CXVIII, 126: *dissipaverunt iniqui legem tuam*, ideo apostolus vult ostendere quomodo legem destruat, et tamen non est iniquus, dicens *ego enim per legem*, et cetera. Ubi sciendum est, quod quando aliquis dissipat legem per ipsam legem, talis est praevaricator legis, non iniquus. Dissipatur autem lex per legem, quando in lege datur aliquod praeceptum locale seu temporale, ut scilicet lex illa tali tempore, seu tali loco servetur, et non alio, et hoc ipsum exprimatur in lege. Si quis tunc in illo tempore, seu in illo loco lege non utitur, destruit legem per ipsam legem, et hoc modo apostolus destruxit legem. Unde destruxi, inquit, quodammodo legem, tamen per legem, quia ego *mortuus sum legi per legem*, id est, per auctoritatem legis ipsam dimisi, quasi legi mortuus. Auctoritas enim legis, per quam mortuus est legi, in multis sacrae Scripturae locis habetur; Ier. XXXI, 31, tamen sub aliis verbis: *confirmabo testamentum novum super domum Israel*, etc.; Deut. XVIII, 15: *prophetam suscitabit dominus de fratribus vestris*, etc.; et multis aliis locis; non est ergo transgressor apostolus legem destruendo. Vel aliter: *ego per legem*, scilicet spiritualem, *mortuus sum legi* carnali. Tunc enim moritur legi, quando abiicit legem solutus a lege. Iuxta illud Rom. VII, 2: *mortuo viro, soluta est mulier a lege viri*. Inquantum vero apostolus subiectus erat legi spirituali, dicit se mortuum legi, id est, solutum a legis observatione. Rom. VIII, 2: *lex spiritus vitae*, et cetera. Alius modus dimittendi legem sine praevaricatione esse potest, quia videlicet lex aliqua quando est scripta in charta, tunc dicitur lex mortua, et quando est in mente legislatoris, tunc dicitur lex viva. Constat autem, quod si aliquis secundum verbum legislatoris operaretur contra legem scriptam, et solveret legem, et solveretur a lege mortua, et servaret legem vivam secundum imperium legislatoris. Dicit ergo, secundum hoc, *mortuus sum legi* scriptae et mortuae, id est solutus sum ab ea, *ut Deo vivam*, id est, motus meos secundum dicta ipsius dirigam, et ad honorem eius ordiner. Lex enim statuta in scriptis aliquid tradit propter extraneos, et eos qui ab eo verbotenus audire non possunt; sed his qui coram eo sunt, non dicit eam scriptis, sed verbo tantum. A principio enim homines infirmi erant, ad Deum accedere non valentes. Et ideo necesse fuit eis praecepta legis in scriptis dare, ut per legem quasi per paedagogum manu ducerentur ad hoc, quod ab eo praecepta eius audirent, secundum quod dicitur infra III, 24: *lex paedagogus noster fuit in Christo*, et cetera. Sed postquam habemus accessum ad patrem per Christum, ut dicitur Rom. V, 2, non instruimur per legem de mandatis Dei, sed ab ipso Deo.

Et ideo dicit: per legem manuducentem mortuus sum legi scriptae, *ut vivam Deo*, scilicet ipsi factori legis, id est, ut ab ipso instruar et dirigar. Consequenter cum dicit *Christo confixus sum*, etc., explicat quae dixit. Dixerat autem quod est mortuus legi, et quod vivit Deo. Et ista duo manifestat. Et primo quod sit mortuus legi, per hoc quod dicit *Christo confixus sum cruci*; secundo quod vivit Deo, cum dicit *vivo ego, iam non ego*, et cetera. Et primum quidem potest exponi dupliciter. Uno modo sicut in Glossa, sic: quilibet homo secundum carnalem originem nascitur filius irae, Eph. II, 3: *eramus enim natura filii irae*, et cetera. Nascitur etiam in vetustate peccati, Bar. III, 11: *inveterasti in terra aliena*, et cetera. Quae quidem vetustas peccati tollitur per crucem Christi, et confertur novitas vitae spiritualis. Dicit ergo apostolus *Christo confixus sum cruci*, id est, concupiscentia seu fomes peccati, et omne huiusmodi, mortuum est in me per crucem Christi. Rom. VI, 6: *vetus homo noster simul crucifixus est*, et cetera. Item ex quo cum Christo confixus sum cruci, et mortuus sum peccato, et Christus resurrexit, cum resurgente etiam resurrexi. Rom. IV, 25: *traditus est*, et cetera. Sic ergo Christus in nobis renovat vitam novam, destructa vetustate peccati. Et ideo dicit *vivo autem*, id est, quia *Christo confixus sum cruci*, vigorem bene operandi habeo, *iam non ego* secundum carnem, quia iam non habeo vetustatem quam prius habui, *sed vivit in me Christus*, id est, novitas, quae per Christum nobis data est. Vel aliter: homo quantum ad illud dicitur vivere, in quo principaliter firmat suum affectum, et in quo maxime delectatur. Unde et homines qui in studio seu in venationibus maxime delectantur, dicunt hoc eorum vitam esse. Quilibet autem homo habet quemdam privatum affectum, quo quaerit quod suum est; dum ergo aliquis vivit quaerens tantum quod suum est, soli sibi vivit, cum vero quaerit bona aliorum, dicitur etiam illis vivere. Quia ergo apostolus proprium affectum deposuerat per crucem Christi, dicebat se mortuum proprio affectui, dicens *Christo confixus sum cruci*, id est, per crucem Christi remotus est a me proprius affectus sive privatus. Unde dicebat infra ult.: *mihi absit gloriari nisi in cruce domini nostri*, etc., II Cor. V, 14 s.: *si unus pro omnibus mortuus est, ergo omnes mortui sunt. Et pro omnibus mortuus est Christus, ut et qui vivunt iam non sibi vivant, sed ei*, et cetera. Vivo autem, id est, *iam non* vivo *ego*, quasi in affectu habens proprium bonum, *sed vivit in me Christus*, id est tantum Christum habeo in affectu, et ipse Christus est vita mea. Phil. I, 21: *mihi vivere Christus est, et mori lucrum*. Consequenter autem cum dicit *quod autem nunc vivo*, etc., respondet dubitationi quae poterat esse duplex ex praemisso verbo. Una est quomodo ipse vivit, et non est ille, scilicet qui vivit; secunda quomodo confixus est cruci. Et ideo haec duo aperit. Et primo primum, quomodo scilicet vivit, et non ipse vivit, dicens *quod autem nunc vivo*, et cetera. Ubi notandum est, quod illa proprie dicuntur vivere, quae moventur a principio intrinseco. Anima autem Pauli constituta erat inter Deum et corpus, et corpus quidem vivificabatur et movebatur ab anima Pauli, sed anima eius a Christo. Quantum ergo ad vitam carnis vivebat ipse Paulus, et hoc est quod dicit *quod autem nunc vivo in carne*, id est, vita carnis; sed quantum ad relationem ad Deum, Christus vivebat in Paulo, et ideo dicit *in fide vivo filii Dei*, per quam habitat in me et movet me. Hab. II, 4: *iustus autem meus ex fide vivit*. Et nota quod dicit, *in carne*, non ex carne, quia hoc malum est. Secundo ostendit quod confixus est cruci, dicens: quia amor Christi quem ostendit mihi in cruce moriens pro me, facit ut semper ei configar. Et hoc est quod dicit *qui dilexit me*. I Io. IV, 10: *ipse prior dilexit nos*. Et intantum dilexit me, quod *tradidit semetipsum pro me*, et non aliud sacrificium. Apoc. I, 5: *dilexit nos, et lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo*. Eph. c. V, 25: *sicut Christus dilexit Ecclesiam, et semetipsum tradidit pro ea*, et cetera. Sed attendendum est, quod ipse filius tradidit se, et pater tradidit filium, Rom. VIII, v. 32: *qui proprio filio non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum*; et Iudas tradidit eum, ut dicitur Matth. XXVI, 48: et totum una res est, sed non una intentio, quia pater ex charitate, filius ex obedientia simul et cum charitate, Iudas vero

ex cupiditate et proditorie. Consequenter cum dicit *non abiicio gratiam Dei*, infert conclusionem principalem. Et primo inducit conclusionem; secundo manifestat modum. Dicit ergo: ex quo tantam gratiam recepi a Deo quod tradidit se, et ego vivo in fide filii Dei, *non abiicio gratiam filii Dei*, id est, non repudio, nec ingratum me exhibeo. I Cor. XV, 10: *gratia Dei in me vacua non fuit*, et cetera. Unde et alia littera habet. *Non sum ingratus gratiae Dei* (Hebr. XII, 15: *contemplantes ne quis desit gratiae Dei*), scilicet per ingratitudinem se indignum fatendo. Modus autem abiiciendi et ingratitudinis est, si dicerem quod lex esset necessaria ad iustificandum. Et ideo dicit *si enim per legem iustitia, ergo Christus gratis est mortuus*, id est, si sufficiens sit lex, id est, opera legis sufficiunt ad iustificandum hominem, Christus sine causa mortuus est, et frustra, quia ad hoc mortuus est, ut nos iustificaret. I Petr. III, 18: *Christus semel pro peccatis nostris mortuus est*, et cetera. Quod si hoc per legem fieri posset, superflua fuisset Christi mors. Sed non gratis mortuus, nec in vacuum laboravit, ut dicitur Is. c. XLIX, 4, quia per ipsum solum gratia iustificans et veritas facta est, ut dicitur Io. I, 17. Si qui ante passionem Christi iusti fuerunt, hoc etiam fuit per fidem Christi venturi, in quem credebant, et in cuius fide salvabantur.

Caput 3

Lectio 1

[87756] Super Gal., cap. 3 l. 1 Supra confutavit apostolus vanitatem et mutabilitatem Galatarum per auctoritatem evangelicae doctrinae, ostendens suam doctrinam authenticam fuisse ab aliis apostolis, hic vero per rationem et auctoritatem ostendit hoc idem, scilicet quod legalia non sunt servanda. Et hoc dupliciter. Primo ex insufficientia legis; secundo ex dignitate eorum qui ad Christum conversi sunt; et hoc IV cap., ibi *dico autem: quanto tempore*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo praemittit obiurgationem; secundo prosequitur suam probationem, ibi *hoc solum a vobis volo*, et cetera. Circa primum duo facit: primo obiurgat eos, ostendens eorum fatuitatem; secundo rationem obiurgationis assignat, ibi *ante quorum oculos*, et cetera. Primo ergo eos de fatuitate obiurgat, vocans eos insensatos. Unde dicit *o insensati*, et cetera. Insensatus autem proprie dicitur qui sensu caret. Sensus autem spiritualis est cognitio veritatis; qui ergo veritate caret, proprie insensatus dicitur. Matth. V: *et vos sine intellectu estis*. Sap. V, 4: *nos insensati vitam istorum*, et cetera. Sed contra, Matth. V, 22 dicitur: *qui dixerit fratri suo: fatue*, etc.; sed fatuus idem est quod insensatus; ergo apostolus reus est Gehennae ignis. Sed dicendum est, ut Augustinus dicit, quod intelligendum est si dixerit sine causa, et animo vituperandi; sed apostolus ex causa dixit, et animo corrigendi. Unde dicitur in Glossa *hoc dolendo dicit*. Secundo cum dicit *quis vos fascinavit*, etc., ostendit modum quo insensati erant effecti. Ubi primo notandum est, quod insensatus fit aliquis multis modis. Vel quia non proponitur sibi aliqua veritas quam cognoscere possit; vel quia etsi proponatur sibi, tamen numquam eam acceptat; vel quia veritatem propositam et acceptam deserit, a via veritatis recedens; et tales erant isti Galatae, qui veritatem fidei quam acceperant deserentes, veritatem propositam renuerunt. Supra I, 6: *miror quod sic tam cito*, et cetera. Et ideo istum gradum insensationis in eis reprehendit, dicens *quis vos fascinavit*, et cetera. Ad sciendum autem quid sit fascinatio, sciendum est, quod secundum Glossam fascinatio proprie dicitur ludificatio sensus, quae per artes magicas fieri consuevit; puta cum hominem facit aspectibus aliorum apparere leonem vel cornutum, et huiusmodi. Et hoc etiam per Daemones potest fieri, qui habent potestatem movendi phantasmata, et reducendi ad principia sensuum, ipsos

sensus immutando. Et secundum hanc acceptionem satis proprie dicit apostolus *quis vos fascinavit?* Quasi dicat: vos estis sicut homo ludificatus, qui res manifestas aliter accipit, quam sint in rei veritate: quia scilicet vos estis ludificati per deceptiones et sophismata, *veritati non obedire*, id est, veritatem manifestam, et a vobis receptam non videtis, nec obediendo recipitis. Sap. IV, 12: *fascinatio nugacitatis obscurat bona*. Is. V, 20: *vae qui dicunt bonum malum*, et cetera. Alio modo accipitur fascinatio secundum quod aliquis ex aspectu malevolo laeditur, et hoc maxime in vetulis quae visu urenti et aspectu invido fascinant pueros, qui ex hoc infirmantur et vomunt cibum. Huius causam volens assignare Avicenna in libro suo de anima dicit, quod materia corporalis obedit substantiae intellectuali, magis quam qualitatibus activis et passivis in natura. Et ideo ponit quod ad apprehensionem substantiarum intellectualium (quas vocat animas seu motores orbium) multa fiunt praeter ordinem motus caeli et omnium corporalium agentium. Eodem modo dicit, quod quando anima sancta depurata est ab affectibus terrenorum, et a carnalibus vitiis, accedit ad similitudinem substantiarum dictarum, et obedit ei natura. Et hinc est quod aliqui sancti viri operantur quaedam mira praeter naturae cursum; et similiter quia anima alicuius foedata passionibus carnalibus, habet fortem apprehensionem in malitia, obedit ei natura ad transmutationem materiae, in illis maxime in quibus materia habilis est: sicut in pueris teneris contingit. Et sic contingit, secundum eum, quod ex forti apprehensione vetularum, in malitiam immutatur puer et fascinatur. Haec autem positio satis videtur vera secundum opinionem Avicennae. Nam ipse posuit formas omnes corporales in istis inferioribus influi a substantiis incorporalibus separatis, et quod agentia naturalia non habent se ad hoc nisi ut disponentia tantum. Sed hoc quidem improbatur a philosopho. Agens enim oportet esse simile subiecto. Non fit autem forma tantum, nec materia, sed compositum ex materia et forma. Id ergo quod agit ad esse corporalium, oportet quod habeat materiam et formam. Unde dicit quod transmutare materiam et formam non potest, nisi id quod habet materiam et formam, et hoc quidem vel virtute, sicut Deus, qui actor est formae et materiae: vel actu, sicut agens corporeum. Et ideo materia corporalis quantum ad huiusmodi formas, nec Angelis, nec alicui purae creaturae obedit ad nutum, sed soli Deo, ut Augustinus dicit. Unde non est verum quod Avicenna dicit de huiusmodi fascinatione. Et ideo dicendum, quod ad imaginationem seu apprehensionem hominis, quando fortis est, immutatur sensus, seu appetitus sensitivus: quae quidem immutatio non est sine alteratione corporis et spirituum corporis, sicut nos videmus quod ad apprehensionem delectabilis movetur appetitus sensitivus ad concupiscentiam, et exinde corpus calefit. Similiter ex apprehensione timendi, frigescit. Immutatio autem spirituum maxime inficit oculos, qui infecti rem per aspectum inficiunt, sicut patet in speculo mundo, quod ex aspectu menstruatae inficitur. Sic ergo quia vetulae obstinatae in malitia et durae sunt, ex forti apprehensione immutatur appetitus sensitivus, et ex hoc, sicut dictum est, infectio maxime fit a venis ad oculos, et ex oculis ad rem perspectam. Unde quia caro pueri mollis est, ad earum invidum aspectum inficitur et fascinatur. Et quandoque quidem ad hunc effectum Daemones operantur. Dicit ergo *quis vos fascinavit veritati non obedire?* Quasi dicat: vos aliquando obedistis veritati fidei, sed modo non; ergo estis sicut pueri, qui ex aliquo invido aspectu infecti, cibum receptum vomitis. Rationem autem obiurgationis assignat, dicens *ante quorum oculos*, et cetera. Quod potest tripliciter legi. Uno modo, secundum Hieronymum, ut respondeat primae acceptioni fascinationis; quasi dicat: dico vos fascinatos, quia *ante quorum oculos*, etc., id est proscriptio Christi, qui damnatus est in mortem, adeo vobis manifesta fuit, ac si ante oculos vestros fuisset, *et in vobis crucifixus*, id est, in intellectibus vestris erat crucifixio Iesu Christi, ita ut sciretis qualiter facta esset; unde si eam non videtis modo, nec obeditis, hoc contingit, quia estis ludificati et fascinati. Contra quod dicitur Cant. ult.: *pone me ut signaculum super cor tuum*, et cetera. Alio modo secundum Augustinum; quasi dicat:

recte fascinati estis, quia veritatem quam recepistis, scilicet Christum, per fidem, in cordibus vestris evomitis sicut pueri. Et hoc quia ante oculos vestros, id est, in vestra praesentia, *Iesus Christus proscriptus est*, id est, expellitur et eiicitur de haereditate sua, quod molestum deberet esse vobis; quia quem non deberetis pati quod ab aliis proscriberetur, et expelleretur, in vobis proscriptus est, id est, haereditatem suam amisit in vobis, id est, vosipsos. Et tunc hoc quod sequitur, scilicet *crucifixus*, legi debet cum pondere et ostensione doloris, quia hoc addidit, ut considerarent quo pretio Christus emerit possessionem, quam in eis amittebat, et ex hoc moverentur magis. Quasi dicat: Christus proscriptus est in vobis, scilicet qui crucifixus, id est, qui cruce sua et sanguine proprio acquisivit hanc haereditatem. I Cor. VI, 20: *empti enim estis pretio magno*, et cetera. I Petr. I, 18: *non corruptibilibus auro vel argento*, et cetera. Tertio modo secundum Ambrosium, quasi dicat: vere fascinati estis, *ante quorum oculos*, id est, in quorum reputatione, scilicet secundum iudicium vestrum, *Iesus Christus proscriptus est*, id est, damnatus, non alios salvans. *Et in vobis*, id est, secundum quod vos intelligitis, *crucifixus* est, id est, mortuus tantum, non autem alios iustificans, cum tamen de eo dicatur, II Cor. c. ult., quod *si mortuus est ex infirmitate nostra, vivit tamen ex virtute Dei*. Potest, et quarto modo, exponi secundum Glossam, ut per hoc designet apostolus gravitatem culpae eorum, quia in hoc quod Christum deserunt legem observantes, aequaliter quodammodo peccabant Pilato, qui Christum proscripsit, id est, damnavit. Ut dum insufficientem Christum credunt ad salvandum, similes in peccando crucifixoribus Christi sint, qui ipsum in ligno suspenderunt, morte turpissima condemnantes et afficientes. Aequalitas tamen est accipienda ex parte eius, in quem peccatur, quia in Christum Galatae peccabant, sicut Pilatus et crucifixores Christi.

Lectio 2

[87757] Super Gal., cap. 3 l. 2 Posita obiurgatione, consequenter apostolus procedit ad insufficientiam legis et virtutem fidei ostendendam. Et primo ostendit insufficientiam legis; secundo movet quaestionem et solvit, ibi *quid igitur lex*, et cetera. Et circa primum duo facit. Primo probat defectum legis et insufficientiam per ea quae ipsi experti sunt; secundo per auctoritates et rationes, ibi *sicut scriptum est*. Circa primum duo facit, quia primo probat propositum, experimento sumpto ex parte ipsorum; secundo probat idem, experimento sumpto ex parte ipsius apostoli, ibi *qui ergo tribuit vobis*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit donum quod receperunt; secundo defectum in quem inciderunt, ibi *sic stulti estis*, et cetera. Donum autem quod receperunt ostendit, quaerendo ab eis unde illud receperunt. Unde susceptum donum supponens, interrogans, quaerit ab eis, dicens: quamvis fascinati et stulti sitis, tamen non tantum estis ludificati quin unum quod valde manifestum est, me docere possitis. Et ideo *solum hoc volo a vobis discere*, quia hoc solum sufficit ad probandum quod intendo: hoc, inquam, est, quia constat, quod spiritum sanctum accepistis; quaero ergo an accepistis illum *ex operibus legis, an ex auditu fidei?* Ad quod sciendum est, quod in primitiva Ecclesia, ex divina dispositione, ut fides Christi promoveretur et cresceret, statim post praedicationem fidei ab apostolis manifesta signa spiritus sancti fiebant super audientes. Unde de Petro dicitur Act. X, 44: *adhuc loquente Petro verba haec, cecidit spiritus sanctus*, et cetera. Ipsi etiam Galatae ad praedicationem Pauli manifeste spiritum sanctum acceperant. Quaerit ergo apostolus ab eis, unde habuerunt spiritum sanctum. Constat autem quod non per opera legis, quia cum essent gentiles, ante receptionem spiritus sancti legem non habebant; ergo habuerunt spiritum sanctum,

id est, dona spiritus sancti ex auditu fidei. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore*, qui scilicet dabatur in lege (unde et cum tremore lex data est), *sed accepistis spiritum filiorum*, qui datur per fidem, quae est *ex auditu*, ut dicitur Rom. X, 17. Si ergo hoc potuit fidei virtus, frustra quaeritur aliud per quod salvemur, quia multo difficilius est de iniusto facere iustum, quam iustum in iustitia conservare. Si ergo fides de iniustis Galatis sine lege iustos fecerat, non est dubium, quod sine lege poterat eos in iustitia conservare. Magnum ergo erat donum, quod per fidem acceperant. Consequenter cum dicit *sic stulti estis*, etc., ostendit defectum in quem prolapsi sunt. Et exaggerat duplicem defectum in eis apostolus, scilicet quantum ad dona quae a Christo acceperant, et quantum ad mala quae pro ipso pertulerunt, ibi *tanta passi estis*, et cetera. Circa primum sciendum est quod isti Galatae deserentes quod magnum erat, scilicet spiritum sanctum, adhaeserunt minori, scilicet carnali observantiae legis, et hoc stultum est. Et ideo dicit *sic stulti estis*, adeo *ut cum coeperitis* instinctu sancti spiritus, id est, initium perfectionis vestrae habueritis a spiritu sancto, *nunc*, dum perfectiores estis, *consummamini carne*, id est, quaeratis conservari per carnales observantias legis, a qua nec initium iustitiae potest haberi? Io. VI, v. 64: *caro non prodest quicquam*, et cetera. Et sic ordinem pervertitis, quia via perfectionis est ab imperfecto tendere ad perfectum. Vos autem, quia e converso facitis, stulti estis. Eccli. XXVII, 12: *homo sanctus permanet in sapientia sicut sol, stultus ut luna mutatur*. Similes isti sunt his, qui incipiunt servire Deo cum fervore spiritus, postmodum deficiunt in carne; qui etiam assimilantur statuae Nabuchodonosor, cuius caput aureum, et pedes lutei, Dan. II, 32. Et ideo dicitur Rom. c. VIII, 8: *qui in carne sunt, Deo placere non possunt*. Et infra VI, 8: *qui seminat in carne, de carne metet corruptionem*. Consequenter cum dicit *tanta passi estis*, etc., exaggerat eorum defectum quantum ad mala quae pro Christo pertulerunt. Qui enim aliquid sine labore recipiunt, illud minus chare custodiunt; sed illud quod cum labore acquiritur vilipendere et non custodire stultum est. Isti autem cum labore et tribulatione magna, quam passi sunt a contribulibus suis propter fidem, receperunt spiritum sanctum. Et ideo dicit *tanta passi estis sine causa*, quasi dicat: non contemnatis tantum donum quod cum labore accepistis, alias illa, *sine causa*, id est sine utilitate, *passi estis*, quia haec sustinuistis ut perveniretis ad vitam aeternam. Rom. V, 3: *tribulatio patientiam operatur, patientia autem probationem, probatio vero spem*, et cetera. Unde si praecluditis vobis aditum vitae aeternae, deserentes fidem, quaerentes conservari carnalibus observantiis, *sine causa*, id est inutiliter, *passi estis*. Et hoc dico, *si tamen sine causa*. Quod ideo dicit, quia in eorum potestate erat poenitere si vellent, quamdiu viverent. Ex hoc autem habetur, quod opera mortificata reviviscunt. Sap. III, 11: *labores eorum sine fructu*, et cetera. Gal. IV, 11: *timeo autem ne sine causa laboraverim*, et cetera. Si vero accipiatur de malis qui non poenitent, potest dici quod patiuntur sine causa conferente, scilicet vitam aeternam. Consequenter cum dicit *qui ergo tribuit vobis*, etc., probat propositum, experimento sumpto ex parte apostoli. Possent enim dicere quod verum est nos recepisse spiritum sanctum ex auditu fidei, tamen propter devotionem quam ad legem habuimus, accepimus fidem quam praedicabas. Et ideo dicit: non curo quicquid sit ex parte vestra, tamen illud quod ego feci, tribuens vobis ministerio meo spiritum sanctum, qui *operatur in vobis virtutes*, id est inter vos miracula, sed numquid facio hoc sic, *ex operibus legis, an ex operibus fidei?* Non utique ex operibus legis, sed ex fide. Sed numquid aliquis potest dare spiritum sanctum? Augustinus enim, XV de Trinitate, dicit, quod nullus homo purus spiritum sanctum dare potest, nec ipsi apostoli dabant, sed imponebant manus super homines, et accipiebant spiritum sanctum. Quid ergo est quod hic dicit apostolus de se loquens *qui tribuit vobis spiritum sanctum?* Respondeo. Dicendum est quod in datione spiritus sancti tria per ordinem se habentia occurrunt, scilicet spiritus sanctus inhabitans, donum gratiae et charitatis cum caeteris habitibus, et sacramentum novae legis, cuius ministerio

datur. Et sic potest ab aliquibus tripliciter dari. Ab aliquo enim datur sicut auctoritatem habente quantum ad tria praedicta, scilicet respectu spiritus sancti inhabitantis, respectu doni, et respectu sacramenti; et hoc modo spiritus sanctus datur a solo patre et filio secundum quod eius auctoritatem habent, non quidem dominii sed originis, quia ab utroque procedit. Sed quantum ad gratiam seu donum, et quantum ad sacramenta spiritus sanctus dat etiam se, secundum quod datio importat causalitatem spiritus sancti respectu donorum ipsius; quia, ut dicit apostolus I Cor. XII, v. 11, *ipse dividit singulis prout vult*. Secundum autem quod in datione importatur auctoritas, non potest proprie dici spiritum sanctum seipsum dare. Quantum vero ad sacramentum quod ministerio ministrorum Ecclesiae datur, potest dici quod sancti per ministerium sacramentorum dant spiritum sanctum. Et hoc modo hic loquitur apostolus secundum quod tangitur in Glossa, tamen huiusmodi modus non est consuetus neque extendendus. Dicit etiam Glossa quod facere miracula attribuitur fidei, quia ex hoc quod credit quae supra naturam sunt, supra naturam operatur, et quia apostoli praedicabant fidem, quae quaedam rationem excedentia continebat, ideo oportebat ad eorum credulitatem aliqua testimonia adducere quod missi essent a Deo: quod rationem excedit. Unde Christus dedit eis signum suum ad hoc ostendendum. Est autem duplex signum Christi. Unum est quod est dominus omnium; unde dicitur in Ps. CXLIV, 13: *regnum tuum, regnum omnium saeculorum*, et cetera. Aliud est quod est iustificator et salvator, secundum illud Act. IV, v. 12: *non est aliud nomen sub caelo datum hominibus*, et cetera. Dedit ergo eis duo signa: unum est quod facerent miracula, per quod ostenderent quod missi sunt a Deo domino creaturae omnis. Lc. X: *dedit eis potestatem et virtutem super omnia Daemonia*, et cetera. Aliud quod darent spiritum sanctum ministerio, per quod ostenderent, quod missi sunt ab omnium salvatore. Act. VIII, 17: *tunc imponebant manus super eos*, etc., et tunc *cum imposuisset illis manus Paulus, spiritus sanctus venit super illos*, et cetera. Et de his duobus modis dicitur Hebr. II, 4: *contestante Deo signis, et portentis, et variis virtutibus, et spiritus sancti distributionibus, secundum suam voluntatem*.

Lectio 3

[87758] Super Gal., cap. 3 l. 3 Supra probavit apostolus experimento virtutem fidei et insufficientiam legis, hic vero probat idem per auctoritates et rationes. Et primo probat virtutem fidei in iustificando; secundo in hoc ostendit legis defectum, ibi *quicumque enim ex operibus legis*, et cetera. Primum autem probat utens quodam syllogismo. Unde circa hoc tria facit. Primo ostendit minorem; secundo maiorem, ibi *providens autem Scriptura*, etc.; tertio infert conclusionem, ibi *igitur qui ex fide*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit quamdam auctoritatem, ex qua elicit minorem; secundo concludit eam, ibi *cognoscite ergo*, et cetera. Dicit ergo: vere iustitia et spiritus sanctus est ex fide, *sicut scriptum est*, Gen. XV, 6, et introducitur Rom. IV, 3, quod *credidit Abraham Deo*, et cetera. Ubi notandum est quod iustitia consistit in redditione debiti, homo autem debet aliquid Deo, et aliquid sibi, et aliquid proximo. Sed quod aliquid debeat sibi et proximo, hoc est propter Deum. Ergo summa iustitia est reddere Deo quod suum est. Nam si reddas tibi vel proximo quod debes, et hoc non facis propter Deum, magis es perversus quam iustus, cum ponas finem in homine. Dei autem est quidquid est in homine, et intellectus et voluntas et ipsum corpus; sed tamen quodam ordine, quia inferiora ordinantur ad superiora, et exteriora ad interiora, scilicet ad bonum animae; supremum autem in homine est mens. Et

ideo primum in iustitia hominis est, quod mens hominis Deo subdatur, et hoc fit per fidem. II Cor. X, 3: *in captivitatem redigentes omnem intellectum in obsequium Christi*. Sic ergo dicendum est in omnibus, quod Deus est primum principium in iustitia, et qui Deo dat, scilicet summum quod in se est, mentem ei subdendo, perfecte est iustus. Rom. VIII, 14: *qui spiritu Dei aguntur, hi filii sunt Dei*. Et ideo dicit *credidit Abraham Deo*, id est, mentem suam Deo per fidem subdidit. Eccli. II, 6: *crede Deo, et recuperabit te*, etc., et infra *qui timetis dominum, credite illi*, et cetera. *Et reputatum est ei ad iustitiam*, id est, ipsum credere et ipsa fides fuit ei et est omnibus aliis sufficiens causa iustitiae, et quod ad iustitiam reputetur ei exterius ab hominibus, sed interius datur a Deo, qui eos qui habent fidem, per charitatem operantem iustificat, eis peccata remittendo. Ex hac autem auctoritate concludit minorem propositionem, dicens *cognoscite ergo*, etc., quasi dicat: ex hoc aliquis dicitur filius alicuius, quod imitatur opera eius; *si ergo vos estis filii Abrahae, opera Abrahae facite*, Io. VIII, 39. Abraham autem non quaesivit iustificari per circumcisionem, sed per fidem; ergo et illi qui quaerunt iustificari per fidem, sunt filii Abrahae. Et hoc est quod dicit: quia Abraham iustus est ex fide, per hoc quod Deo *credidit, et reputatum est ei ad iustitiam, ergo cognoscite*, quod illi *qui ex fide sunt*, id est, qui ex fide credunt se iustificari et salvari, *hi sunt filii Abrahae*, scilicet imitatione et instructione. Rom. IX, 8: *qui filii sunt promissionis aestimantur in semine*, et cetera. Lc. c. XIX, 9 dicitur Zachaeo: *hodie huic domui salus a Deo facta est, eo quod et ipse sit filius Abrahae*, et cetera. Et Matth. III, 9: *potens est Deus de lapidibus istis*, id est, de gentibus, *suscitare filios Abrahae*, inquantum scilicet facit eos credentes. Consequenter cum dicit *providens autem Scriptura*, etc., ponit maiorem, quae scilicet est, quod Abrahae praenuntiatum est quod in semine suo benedicerentur omnes gentes. Et hoc est quod dicit *providens autem Scriptura*, inducens Deum loquentem Abrahae dicit Gen. XII, 3, quod *Deus praenuntiavit Abrahae* quod *in te*, id est, in his qui ad similitudinem tuam filii tui erunt imitatione fidei, *benedicentur omnes gentes*. Matth. VIII, 11: *multi venient ab oriente et occidente*, et cetera. Consequenter cum dicit *ergo qui ex fide*, etc., infert conclusionem ex praemissis. Unde sic potest formari argumentum: Deus pater nuntiavit Abrahae, quod in semine suo benedicerentur omnes gentes; sed illi qui quaerunt iustificari per fidem, sunt filii Abrahae; *ergo qui ex fide sunt*, id est, qui quaerunt iustificari per fidem, *benedicentur cum fideli*, id est credente, *Abraham*.

Lectio 4

[87759] Super Gal., cap. 3 l. 4 Supra ostendit apostolus virtutem fidei, hic consequenter ostendit defectum legis. Et primo per auctoritatem legis; secundo per humanam consuetudinem, ibi *fratres, secundum hominem dico*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ostendit damnum occasionaliter ex lege consecutum; secundo legis insufficientiam ad ipsum damnum removendum, ibi *quoniam autem in lege*, etc.; tertio Christi sufficientiam, qua ipsum damnum est remotum, ibi *Christus autem nos redemit*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit intentum; secundo probat propositum, ibi *scriptum est enim: maledictus*, et cetera. Dicit ergo: *quicumque enim*, et cetera. Nam quia dixerat quod qui ex fide sunt benedicentur, cum sint filii Abrahae, posset quis dicere quod propter opera legis et propter fidem benedicuntur, et ideo, hoc excludens, dicit *quicumque ex operibus legis sunt, sub maledicto sunt*. Sed contra. Antiqui patres fuerunt in operibus legis, ergo sunt maledicti, et per consequens damnati, quod est error Manichaei. Ideoque hoc est sane intelligendum. Et attendendum est quod

apostolus non dicit: quicumque servant opera legis sub maledicto sunt, quia hoc est falsum pro tempore legis, sed dicit *quicumque ex operibus legis*, etc., id est, quicumque in operibus legis confidunt, et putant se iustificari per ea, sub maledicto sunt. Aliud enim est esse in operibus legis, et aliud est servare legem; nam hoc est legem implere, et qui eam implet, non est sub maledicto. Esse vero in operibus legis est in eis confidere et spem ponere. Et qui in eis hoc modo sunt, sub maledicto sunt, scilicet transgressionis, quod quidem non facit lex, quia concupiscentia non venit ex lege, sed cognitio peccati, ad quod proni sumus per concupiscentiam per legem prohibitam. Inquantum ergo lex cognitionem peccati facit, et non praebet auxilium contra peccatum, dicuntur esse sub maledicto, cum nequeant illud per ipsa opera evadere. Sunt autem quaedam opera legis caeremonialia, quae in observationibus fiebant. Alia sunt opera quae pertinent ad mores, de quibus sunt mandata moralia. Unde secundum Glossam hoc quod hic dicitur *quicumque ex operibus legis*, etc., intelligendum est de operibus caeremonialibus, et non de moralibus. Vel dicendum quod loquitur hic apostolus de omnibus operibus tam caeremonialibus quam moralibus. Opera enim non sunt causa quod aliquis sit iustus apud Deum, sed potius sunt executiones et manifestationes iustitiae. Nam nullus per opera iustificatur apud Deum, sed per habitum fidei, non quidem acquisitum, sed infusum. Et ideo quicumque ex operibus iustificari quaerunt, sub maledicto sunt, quia per ea peccata non removentur, nec aliquis quoad Deum iustificatur, sed per habitum fidei charitate informatum. Hebr. XI, 39: *hi omnes testimonio fidei*, et cetera. Consequenter cum dicit *scriptum est enim*, etc., probat propositum, et hoc primo quidem secundum Glossam ostenditur per hoc quod nullus potest legem servare hoc modo, quo lex praecipit Deut. XXVIII, 15, quod *omnis qui non permanserit in omnibus quae scripta sunt in libro legis, ut faciat ea*, id est, qui non impleverit totam legem, *sit maledictus*. Sed implere totam legem est impossibile, ut dicitur Act. XV, 10: *ut quid tentatis imponere iugum, quod neque nos, neque patres nostri portare potuimus?* Ergo nullus est ex operibus legis, quin sit maledictus. Potest etiam accipi hoc quod dicitur *scriptum est enim*, etc., non ut probatio propositi, sed ut ostendatur eius expositio; quasi dicat: dico quod sunt sub maledicto, sub illo scilicet de quo dicit lex *scriptum est enim: maledictus est omnis*, etc.: ut intelligatur de peccato, id est, de maledicto. Nam lex imperat bona facienda seu mala vitanda, et imperando obligat, sed non dat virtutem obediendi. Et ideo dicit *maledictus, quasi malo adiectus, omnis*, nullum excipiendo, quia, ut dicitur Act. X, 34, *non est personarum acceptio apud Deum. Qui non permanserit* usque in finem. Matth. XXIV, 13: *qui perseveraverit usque in finem. In omnibus*, non in quibusdam tantum, quia, ut dicitur Iac. II, 10, *quicumque totam legem servaverit, offendat autem in uno, factus est omnium reus. Quae scripta sunt in libro legis, ut faciat ea*, non solum ut credat seu velit tantum, sed ut opere impleat. Ps. CX, v. 10: *intellectus bonus omnibus facientibus eum*. Sancti autem patres etsi in operibus legis erant, salvabantur tamen in fide venturi, confidentes in eius gratia, et saltem spiritualiter legem implentes. *Moyses enim*, ut in Glossa dicitur, *multa quidem praecepit, quae nullus implere potuit ad domandam Iudaeorum superbiam dicentium: non deest qui impleat, sed deest qui iubeat*. Sed hic est quaestio de hoc quod dicitur *maledictus omnis*, et cetera. Dicitur enim Rom. XII, 14: *benedicite, et nolite maledicere*. Respondeo. Dicendum est quod maledicere nihil aliud est quam malum dicere; possum ergo dicere bonum esse malum, et malum esse bonum, et rursum bonum esse bonum, et malum esse malum. Et primum quidem prohibet apostolus, dicens: *nolite maledicere*, id est, nolite dicere bonum esse malum, et e contra; sed secundum licet, et ideo cum vituperamus peccatum, maledicimus quidem, sed non dicendo bonum malum, sed dicimus malum esse malum. Et ideo licet peccatorem maledicere, id est, dicere eum esse malo addictum vel esse malum. Consequenter cum dicit *quoniam autem in lege*, etc., ostendit insufficientiam legis non valentis ab illo maledicto eripere ex hoc quod iustificare non poterat. Ad quod ostendendum utitur quodam

syllogismo in secunda figura, et est talis: iustitia est ex fide, sed lex ex fide non est; ergo lex iustificare non potest. Circa hoc ergo primo ponit conclusionem, cum dicit *quoniam autem in lege nemo iustificatur*; secundo autem maiorem, cum dicit *quia iustus ex fide vivit*; tertio minorem, cum dicit *lex autem non est ex fide*. Dicit ergo: dico quod per legem maledictio inducta est, nec tamen ab illa maledictione lex eripit, quia manifestum est quod *nemo in lege iustificatur apud Deum*, id est per opera legis. Circa quod intelligendum, quod illi qui negaverunt vetus testamentum, ex hoc verbo occasionem sumpserunt. Et ideo dicendum est quod nemo iustificatur in lege, id est per legem. Nam per eam cognitio quidem peccati habebatur, ut dicitur Rom. V, sed non habebatur per eam iustificatio. Rom. III, 20: *ex operibus legis nullus iustificabitur*. Sed contra Iac. II, 21 dicitur: *nonne Abraham ex operibus iustificatus est?* Respondeo. Dicendum est, quod iustificare potest accipi dupliciter: vel quantum ad executionem iustitiae et manifestationem, et hoc modo iustificatur homo, id est, iustus ostenditur, ex operibus operatis. Vel quantum ad habitum iustitiae infusum, et hoc modo non iustificatur quis ex operibus, cum habitus iustitiae qua homo iustificatur apud Deum, non sit acquisitus, sed per gratiam fidei infusus. Et ideo signanter apostolus dicit *apud Deum*, quia iustitia quae est apud Deum, in interiori corde est: iustitia autem quae est ex operibus, id est, quae manifestat iustum, est apud homines. Et hoc modo apostolus accepit *apud Deum*. Rom. II, 13: *non enim auditores, sed factores*, et cetera. Rom. IV, 2: *si ex operibus Abraham iustificatus est, habet gloriam, sed non apud Deum*, et cetera. Sic ergo patet conclusio rationis, scilicet quod lex iustificare non potest. Consequenter cum dicit *quia iustus*, etc., ponit maiorem, quae est ex auctoritate Scripturae, Hab. II, 4 et introducitur etiam Rom. I, 17 et ad Hebr. X, 38. Circa quod notandum est, quod in homine est duplex vita, scilicet vita naturae et vita iustitiae. Vita quidem naturae est per animam; unde anima a corpore recedente, corpus remanet mortuum. Vita vero iustitiae est per Deum habitantem in nobis per fidem. Et ideo primum quo Deus est in anima hominis, est fides. Hebr. XI, 6: *accedentem ad Deum oportet credere*. Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem*, et cetera. Et sic dicimus, quod in anima prima indicia vitae apparent in operibus animae vegetabilis: quia anima vegetabilis est, quae primo advenit animali generato, ut philosophus dicit. Ita quia primum principium quo Deus est in nobis, est fides, ideo fides dicitur principium vivendi. Et hoc est quod hic dicitur *iustus meus ex fide vivit*. Et intelligendum est de fide per dilectionem operante. Minor autem ponitur ibi *lex autem non est*, et cetera. Et primo ponitur ipsa minor; secundo probatur, ibi *sed qui fecerit*, et cetera. Dicit ergo *lex non est ex fide*. Sed contra, lex mandat credere quod sit unus Deus, et hoc pertinet ad fidem; ergo lex habebat fidem. Quod autem sit unus Deus, mandatur Deut. VI, *audi, Israel, dominus Deus tuus*, et cetera. Respondeo. Dicendum est, quod hic loquitur de observationibus mandatorum legis, secundum quod lex consistit in mandatis et praeceptis caeremonialibus, et dicit quod talis lex non est ex fide. *Fides enim*, ut dicitur Hebr. XI, 1, *est substantia sperandarum rerum, argumentum non apparentium*. Et ideo proprie implet mandatum de fide qui non sperat ex hoc aliqua praesentia et visibilia consequi, sed bona invisibilia et aeterna. Lex ergo quia promittebat terrena et praesentia, ut dicitur Is. I, 19: *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis*, ideo non est ex fide, sed ex cupiditate potius, vel ex timore, secundum illos praecipue, qui carnaliter legem servabant. Aliqui tamen spiritualiter vivebant in lege, sed hoc non erat ex ea, sed ex fide mediatoris. Et quod lex non sit ex fide, probat cum dicit *sed qui fecerit ea*, id est, opera legis, *vivet in illis*, scilicet vita praesenti, id est, immunis erit a morte temporali, et conservabitur in vita praesenti. Vel aliter: dico quod *lex non est ex fide*, et hoc patet, quia *qui fecerit*, etc.; quasi dicat: praecepta legis non sunt de credendis, sed de faciendis, licet aliquid credendum annuntiet. Et ideo virtus eius non est ex fide, sed ex operibus; et hoc probat, quia dominus quando voluit eam confirmare, non dixit: qui crediderit sed: *qui fecerit ea, vivet in illis*. Sed nova lex ex fide est.

Mc. ult.: *qui crediderit et baptizatus fuerit*, et cetera. Lex tamen est quoddam effigiatum et effectum ex fide, et ideo comparatur lex vetus ad legem novam, sicut opera naturae ad opera intellectus. Nam in ipsis operibus naturae apparent quaedam opera intellectus, non quod res naturales intelligant, sed quia aguntur et ordinantur ab intellectu ut finem consequantur. Sic et in veteri lege aliqua continentur, quae fidei sunt, non quod Iudaei ea prout erant fidei haberent, sed habebant ea in figura tantum fidei Christi, et protestatione, ex cuius fidei virtute salvabantur iusti.

Lectio 5

[87760] Super Gal., cap. 3 l. 5 Posito damno a lege illato, et defectu legis ab illo eripere non valentis, hic consequenter ostendit virtutem Christi ab ipso damno liberantis. Et primo ostendit quomodo per Christum ab ipso damno liberamur; secundo quomodo etiam super hoc auxilium a Christo acquirimus, ibi *ut in gentibus*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo enim ponit liberationis auctoritatem; secundo liberationis modum, ibi *factus pro nobis*, etc.; tertio testimonium propheticum, ibi *quia scriptum est*, et cetera. Dicit ergo primo: quicumque servabant opera legis erant sub maledicto sicut dictum est, nec per legem liberari poterant. Ideo necesse fuit aliquem habere, qui nos liberaret, et iste fuit Christus. Et ideo dicit *Christus redemit nos de maledicto legis*, et cetera. Rom. VIII, 3: *quod impossibile erat legi*, etc., *Deus mittens filium suum*, scilicet Christum, et cetera. *Redemit*, inquam, *nos*, scilicet Iudaeos, pretioso sanguine suo, Apoc. V, 9: *redemisti nos in sanguine*, et cetera. Is. XLIII, 1: *noli timere, quia redemi te*, et cetera. *De maledicto legis*, id est, de culpa et poena. Infra IV, v. 5: *ut eos qui sub lege erant redimeret*; Os. XIII, 14: *de morte redimam eos*. Modum liberationis ponit cum dicit *factus pro nobis maledictum*. Ubi notandum quod maledictum est quod dicitur malum. Et secundum duplex malum potest dici duplex maledictum, scilicet maledictum culpae et maledictum poenae. Et utroque modo potest hoc legi dupliciter *factus est pro nobis maledictum*. Et primo quidem de malo culpae. Nam Christus redemit nos de malo culpae. Unde sicut redemit nos de morte mortuus, ita redemit nos de maledicto culpae factus maledictum, scilicet culpae; non quidem quod in eo peccatum esset aliquod, *qui peccatum non fecit, nec dolus*, etc., ut dicitur I Petr. II, v. 22, sed secundum opinionem hominum, et praecipue Iudaeorum qui reputabant eum peccatorem. Io. XVIII, 30: *si non esset hic malefactor, non tibi tradidissemus eum*. Et ideo de hoc dicitur II Cor. V, 21: *eum qui non noverat peccatum, fecit pro nobis peccatum*. Dicit autem *maledictum*, non maledictus, ut ostendat quod Iudaei eum sceleratissimum reputabant. Unde dicitur Io. IX, 16: *non est hic homo a Deo*, etc.; et Io. X, 33: *de bono opere non lapidamus te, sed de peccato et de blasphemia*. Et ideo dicit *factus est pro nobis maledictum*, in abstracto; quasi dicat: factus est ipsa maledictio. Secundo exponitur de malo poenae. Nam Christus liberavit nos a poena, sustinendo poenam et mortem nostram: quae quidem in nos provenit ex ipsa maledictione peccati. In quantum ergo hanc maledictionem peccati suscepit, pro nobis moriendo, dicitur esse factus pro nobis maledictum. Et est simile ei quod dicitur Rom. VIII, 3: *misit Deus filium suum in similitudinem carnis peccati*, id est, mortalis. *Eum qui non noverat peccatum*, scilicet Christum, qui peccatum non fecit, Deus scilicet pater, *pro nobis fecit peccatum*, II Cor. V, 21, id est fecit pati peccati poenam, quando scilicet oblatus est propter peccata nostra. Consequenter ponit Scripturae testimonium cum dicit *quia scriptum est: maledictus omnis*, et cetera. Et hoc Deut. XXVII. Ubi sciendum, secundum Glossam, quod in Deuteronomio, unde

accipitur hoc verbum, tam in nostris, quam in Hebraeis codicibus habetur: *maledictus a Deo omnis*, etc., quod quidem, scilicet *a Deo*, in antiquis Hebraeorum voluminibus non habetur, unde creditur quod a Iudaeis post passionem domini appositum sit ad infamiam Christi. Potest autem exponi auctoritas de malo poenae et de malo culpae. De malo quidem culpae sic *maledictus omnis qui pendet in ligno*, non propter hoc quod pendet in ligno, sed pro culpa pro qua pendet. Et hoc modo Christus aestimatus maledictus in cruce pendens, propter hoc quod maxime tali poena punitus fuit. Et secundum hoc continuatur ad praecedentia. Dominus enim praecepit in Deuteronomio, ut qui suspensus fuerit, in vespera deponatur; et ratio huius est, quia haec poena erat caeteris abiectior et ignominiosior. Dicit ergo: vere factus est pro nobis maledictum, quia ipsa mors crucis, quam sustinuit, sufficit ad maledictionem, hoc modo exponendo de malo culpae, sed solum aestimatione Iudaeorum, *quia scriptum est maledictus omnis*, et cetera. De malo vero poenae sic exponitur *maledictus omnis qui*, etc., quia ipsa poena est maledictio, scilicet quod sic mortuus est. Et est hoc modo exponendo vere maledictus a Deo, quia Deus ordinavit quod hanc poenam sustineret, ut nos liberaret. Consequenter cum dicit *ut in gentibus benedictio*, etc., ponit spem quam per Christum, super hoc quod per eum liberamur de maledicto, acquirimus, ut dicitur Rom. V, 16: *non sicut delictum, ita et donum*; immo multo maius, scilicet quia liberat a peccato, et confert gratiam. Primo ergo ponit fructum, et quibus datur, dicens *ut in gentibus benedictio Abrahae*, etc., quasi dicat: factus est pro nobis maledictum, non solum ut maledictionem removeret, sed ut in gentibus, quae non sub maledictione legis erant, fieret benedictio Abrahae promissa Gen. XXII, 18: *in semine tuo benedicentur omnes gentes*, et cetera. Et haec quidem benedictio facta est nobis, id est, impleta est, per Christum, qui est de semine Abrahae, cui dictae sunt promissiones et semini suo, qui est Christus, ut dicitur infra. Quae quidem benedictio et fructus est *ut pollicitationem spiritus accipiamus*, id est, promissiones quas spiritus sanctus facit in nobis, scilicet de beatitudine aeterna, qui quasi arra et pignus nobis traditus ipsam nobis promittit, ut habetur Eph. I, 14 et II Cor. c. VI. Et quidem in pignore datur ad certitudinem. Nam pignus est quaedam certa promissio de re accipienda. Rom. V: *non enim accepistis spiritum servitutis*, etc., et infra: *si filii, et haeredes*. Vel *pollicitationem spiritus accipiamus*, id est, spiritum sanctum, quasi dicat: accipiamus pollicitationem de spiritu sancto factam semini Abrahae, Ioel II, 28: *effundam de spiritu meo*, etc.; quia per spiritum sanctum coniungimur Christo, et efficimur semen Abrahae, et digni benedictione. Secundo ostendit per quid proveniat nobis iste fructus, dicens *per fidem*, per quam quidem et haereditatem aeternam acquirimus. Ad Hebr. IX: *accedentem ad Deum oportet credere quia est, et inquirentibus se remunerator sit*. Per fidem etiam acquirimus spiritum sanctum, quia, ut dicitur Act. V, 32, *dominus dat spiritum sanctum obedientibus sibi*, scilicet per fidem.

Lectio 6

[87761] Super Gal., cap. 3 l. 6 Postquam apostolus probavit per auctoritates, quod lex non iustificat, nec ad iustificationem, quae est per fidem, est necessaria, hic consequenter ostendit idem per rationes humanas. Et circa hoc quatuor facit. Primo humanam consuetudinem ponit; secundo assumit promissionem divinam, ibi *Abrahae dictae sunt promissiones*, etc.; tertio infert conclusionem, ibi *hoc autem dico*, etc.; quarto ostendit conclusionem sequi ex praemissis, ibi *nam si ex lege*, et cetera. Dicit ergo: aperte quidem prius locutus sum secundum auctoritatem Scripturae non allatae voluntate humana, sed spiritu sancto, ut dicitur II Petr. I, 21;

sed nunc *secundum hominem dico*, et secundum ea quae humana ratio et consuetudo habet. Ex quo quidem habemus argumentum, quod ad conferendum de his quae sunt fidei, possumus uti quacumque veritate cuiuscumque scientiae. Deut. XXI, 11: *si videris in numero captivorum mulierem pulchram, et adamaveris eam, voluerisque habere in uxorem, introduces eam in domum tuam*, id est, si sapientia et scientia saecularis placuerit tibi, introduces eam intra terminos tuos, *quae radet caesariem*, etc., id est, resecabit omnes sensus erroneos. Et inde est quod apostolus in multis locis in epistolis suis utitur auctoritatibus gentilium, sicut illud I Cor. XV, 33: *corrumpunt bonos mores*, etc., et illud Tit. I, 11: *Cretenses malae bestiae*, et cetera. Vel quamvis huiusmodi rationes vanae sint et infirmae, quia, ut dicitur in Ps. XCIII, 11: *dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt; tamen hominis confirmatum testamentum nemo spernit aut superordinat*, quia nihil humanum tantam firmitatem habet sicut ultima voluntas hominis; sperneret autem illud aliquis, si diceret quod testamentum hominis confirmatum morte testatoris et testibus non valeret. Si ergo testamentum huiusmodi nemo spernit, dicens non esse servandum, aut spernit, aliquid mutando; multo magis testamentum Dei nullus spernere debet aut superordinare, infringendo illud, vel addendo vel diminuendo. Apoc. ult.: *si quis apposuerit ad haec, apponet Deus super illum plagas scriptas in isto libro, et si quis diminuerit de verbis prophetiae huius, auferet Deus partem eius*, et cetera. Deut. IV, 2: *non addetis ad verbum, quod vobis loquor, neque auferetis ex eo*, et cetera. Consequenter cum dicit *Abrahae dictae sunt promissiones*, etc., assumit promissionem divinam Abrahae factam, quae est quasi quoddam testamentum Dei. Et primo exponit hanc promissionem seu testamentum; secundo vero aperit veritatem testamenti, ibi *non dicit: et seminibus*, et cetera. Dicit ergo primo *Abrahae dictae sunt promissiones*, quasi dicat: sicut testamentum hominis est firmum, ita promissiones divinae firmae sunt. Sed numquid Deus aliquas promissiones fecit ante legem? Utique, quia *Abrahae*, qui fuit ante legem, scilicet quod non falleret Deus, *dictae*, id est, factae *sunt promissiones, et semini eius* a Deo. Sed Abrahae factae sunt, ut cui erant implendae, semini vero, ut per quod implerentur. Dicit autem *promissiones* pluraliter, quia promissio de benedicendo semine multa continebat. Vel quia frequenter idem, id est, aeterna beatitudo sibi promissa est, sicut Gen. c. XII, 3, *in te benedicentur universae cognationes terrae*; item XV, 5, *suscipe caelum, et numera stellas*, etc.; item eodem: *semini tuo dabo terram hanc*, etc.; item XXII, 18: *benedicam tibi et multiplicabo semen tuum sicut stellas caeli*. Istae ergo promissiones sunt quasi testamentum Dei, quia est quaedam ordinatio de haereditate danda Abrahae et semini suo. Veritatem autem testamenti aperit, cum dicit *non dicit: et seminibus*, et cetera. Quam quidem aperit eodem spiritu quo testamentum conditum est. Et hoc patet ex verbis testamenti. *Non*, inquit, *dicit et seminibus, quasi in multis*, id est, sicut faceret, si de multis illud valeret, *sed quasi in uno, quod est Christus*, quia ipse solus est per quem et in quo omnes poterunt benedici. Nam ipse solus et singularis est, qui non subiacet maledictioni culpae, etsi maledictio pro nobis dignatus sit fieri. Unde dicitur in Ps. CXL, 10: *singulariter sum ego*, et cetera. Item: *non est qui faciat bonum*, et cetera. Eccle. VII, 29: *virum de mille unum reperi*, scilicet Christum, qui esset sine omni peccato, *mulierem autem ex omnibus non inveni*, quae omnino a peccato immunis esset, ad minus originali, vel veniali. Conclusionem autem infert consequenter cum dicit *hoc autem dico: testamentum*, etc., ubi videamus per ordinem quid sit quod dicit. Dicit ergo, quod hoc promisit Deus Abrahae, sed hoc est *testamentum*, scilicet ista promissio de haereditate adipiscenda. Ier. XXXI, 31: *feriam domui Israel et domui Iuda foedus novum*, et cetera. *Confirmatum*, quod ideo ponit, ut concordet cum praemissis. Nam supra dixerat *testamentum hominis confirmatum*, et cetera. *A Deo*, scilicet qui promisit. Et confirmatum dico iureiurando. Gen. XXII, 16: *per memetipsum iuravi*, etc., Hebr. VI, 18: *ut per duas res immobiles quibus impossibile est mentiri Deum*, et cetera. *Hoc*, inquam, *testamentum* lex *non facit irritum, quae*

quidem *lex facta est*, et data a Deo per Moysen. Io. I, 17: *lex per Moysen data est*, etc., *post quadringentos et triginta*, et cetera. Et quasi exponens quod dixerat, subiungit *non irritum facit ad evacuandam promissionem*. Sic enim irritum fieret praedictum testamentum, si promissio facta Abrahae evacuaretur, id est, in vacuum facta esset, quasi non sufficeret semen Abrahae repromissum ad gentium benedictionem. Per Christum autem non sunt evacuatae promissiones patribus factae, sed confirmatae. Rom. XV, 8: *dico Iesum Christum ministrum fuisse circumcisionis, ad confirmandas promissiones patrum*. Et II Cor. c. I, 20: *quotquot enim promissiones Dei sunt, in illo est*, et cetera. Hoc autem quod dicitur *post quadringentos et triginta annos*, concordat ei quod habetur Ex. XII, 40: *habitatio filiorum Israel, qua manserunt in Aegypto, fuit quadringentorum triginta annorum*. Et Act. VII, 6: *locutus est dominus*, scilicet Abrahae, *quia erit semen eius accola in terra aliena, et servituti eos subiicient annis quadringentis triginta*. Sed contra est quod dicitur Gen. c. XV, 13: *scito praenoscens, quod peregrinum futurum sit semen tuum, et servituti eos subiicient, et affligent eos annis quadringentis*. Respondeo. Dicendum quod si fiat computatio annorum a prima promissione facta Abrahae, quae legitur Gen. XII, usque ad exitum filiorum Israel de Aegypto, quando data est lex, sic sunt anni quadringenti triginta, sicut hic scribitur, et Ex. XII, et Act. c. VII. Si autem incipiat computatio a nativitate Isaac de qua legitur Gen. XXI, sic sunt tantum quadringenti et quinque anni. Nam viginti quinque anni fuerunt a promissione facta Abrahae usque ad nativitatem Isaac. Abraham enim erat septuaginta quinque annorum quando exivit de terra sua, et facta est ei prima promissio, ut habetur Gen. XII. Centenarius autem fuit, quando natus est Isaac, ut habetur ibidem cap. XXI. Quod autem a nativitate Isaac usque ad exitum filiorum Israel de Aegypto fuerint quadringenti quinque anni, probatur per hoc, quod Isaac fuit sexaginta annorum quando genuit Iacob, ut habetur Gen. XXV; Iacob autem erat centum triginta annorum quando intravit Aegyptum, ut habetur Gen. XXVII. Et sic a nativitate Isaac usque ad introitum Iacob in Aegyptum fuerunt centum nonaginta anni. Ioseph autem fuit triginta annorum, quando stetit coram Pharaone, ut habetur Gen. XLI. Et postea transierunt septem anni fertilitatis et duo sterilitatis, usque ad ingressum Iacob in Aegyptum, ut habetur XLV. Vixit autem Ioseph centum et decem annis, ut habetur Gen. ult. A quibus si subtrahantur triginta novem anni, remanent septuaginta et unus annus. Fuerunt ergo a nativitate Isaac usque ad mortem Ioseph ducenti et sexaginta unus annus. Fuerunt autem in Aegypto filii Israel post mortem Ioseph centum quadraginta quatuor annis, ut Rabanus dicit in Glossa. Fuerunt ergo a nativitate Isaac usque ad exitum filiorum Israel de Aegypto et legem datam quadringenti et quinque anni; Scriptura autem non curavit de minutis. Vel potest dici, quod quinto anno Isaac expulsus fuit Ismael, et remansit solus Isaac haeres Abrahae, a quo tempore fuerunt quadringenti anni. Deinde, cum dicit *nam si ex lege*, etc., ostendit quomodo sequatur ex praemissis, quod lex evacuaret promissiones, si lex necessaria esset ad iustificationem sive benedictionem gentium. Dicit ergo: vere promissio evacuaretur si lex necessaria esset. *Nam si haereditas*, scilicet benedictionis Abrahae, esset *ex lege, iam non* esset *ex repromissione*, id est, ex semine repromisso Abrahae. Si enim semen promissum esset sufficiens ad haereditatem benedictionis consequendam, non fieret iustificatio per legem. Destruit autem consequens, cum dicit *Abrahae autem donavit Deus*, etc., id est, promisit se daturum, quod ita certum erat ac si statim daret, *per repromissionem*, id est per semen repromissum. Non ergo est ex lege haereditas, id est benedictio, de qua dicitur I Petr. III, 9: *in hoc vocati estis, ut benedictionem haereditate possideatis*.

Lectio 7

[87762] Super Gal., cap. 3 l. 7 Postquam ostendit apostolus et auctoritate Scripturae et consuetudine humana, quod lex iustificare non potuit, hic movet duas dubitationes et solvit. Secunda dubitatio incipit ibi *lex ergo adversus promissa Dei*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo movet dubitationem; secundo solvit, ibi *propter transgressiones*, etc.; tertio quoddam in solutione positum manifestat, ibi *mediator autem*, et cetera. Potest autem esse dubium ex praemissis tale: si lex iustificare non poterat, an esset omnino inutilis. Et hanc dubitationem movet, dicens *quid igitur lex*, etc., sit, id est, ad quid lex utilis fuit? Et hanc punctuationem magis approbat Augustinus ut habetur in Glossa, quam aliam quae sibi primitus melior videbatur, ut distinguatur: *quid igitur?* Et postea dicatur: *lex propter transgressiones*, et cetera. Similis dubitatio proponitur Rom. III, 1 ubi sic dicitur: *quid igitur amplius Iudaeo*, et cetera. Deinde cum dicit *propter transgressiones*, solvit dubitationem motam, ubi quatuor facit. Primo proponit legis utilitatem; secundo legis fructum, ibi *donec veniret semen*, etc.; tertio legis ministros, ibi *ordinata per Angelos*; quarto legis dominium, ibi *in manu mediatoris*. Circa primum notandum est, quod lex vetus data est propter quatuor, secundum quatuor ex peccato consecuta, quae enumerat Beda, scilicet propter malitiam, infirmitatem, concupiscentiam et ignorantiam. Est ergo lex primo data ad reprimendam malitiam, dum scilicet prohibendo peccatum et puniendo, retrahebantur homines a peccato, et hoc tangit dicens *propter transgressiones posita est* lex, id est, ad transgressiones cohibendas: et de hoc habetur I Tim. I, 9: *iusto lex non est posita, sed iniustis*. Cuius ratio potest sumi a philosopho in IV Ethicorum. Homines enim bene dispositi ex seipsis moventur ad bene agendum, et sufficiunt eis paterna monita, unde non indigent lege: sed, sicut Rom. II, 14 dicitur, *ipsi sibi sunt lex, habentes opus legis scriptum in cordibus suis*. Sed homines male dispositi indigent retrahi a peccatis per poenas. Et ideo quantum ad istos fuit necessaria legis positio, quae habet coarctativam virtutem. Secundo, lex data est ad infirmitatem manifestandam. Homines enim de duobus praesumebant. Primo quidem de scientia, secundo de potentia. Et ideo Deus reliquit homines absque doctrina legis, tempore legis naturae, in quo dum in errores inciderunt, convicta est eorum superbia de defectu scientiae, sed adhuc restabat praesumptio de potentia. Dicebant enim *non deest qui impleat, sed deest qui iubeat*, ut dicitur in Glossa super illud Ex. XXIV: *quicquid praeceperit dominus, faciemus, et erimus obedientes*. Et ideo data est lex, quae cognitionem peccati faceret, *per legem enim cognitio peccati*, Rom. III, 20. Quae tamen auxilium gratiae non dabat ad vitandum peccata, ut sic homo sub lege constitutus et vires suas experiretur, et infirmitatem suam recognosceret, inveniens se sine gratia peccatum vitare non posse, et sic avidius quaereret gratiam. Et haec etiam causa potest ex his verbis accipi, ut dicatur, quod lex posita est propter transgressiones adimplendas, quasi illo modo loquendo quo apostolus dicit Rom. c. V, 20: *lex subintravit ut abundaret delictum*; quod non est intelligendum causaliter, sed consecutive: quia lege subintrante, abundavit delictum, et transgressiones sunt multiplicatae, dum concupiscentia nondum per gratiam sanata, in id quod prohibebatur, magis exarsit, et factum est peccatum gravius, addita praevaricatione legis scriptae. Et hoc Deus permittebat, ut homines imperfectionem suam cognoscentes, quaererent mediatoris gratiam. Unde signanter dicit *posita est*, quasi debito ordine collocata inter legem naturae et legem gratiae. Tertio, data est lex ad domandam concupiscentiam populi lascivientis, ut diversis caeremoniis fatigati neque ad idololatriam, neque ad lascivias declinarent. Unde dicit Petrus Act. XV, 10: *hoc est onus, quod neque nos*, et cetera. Quarto, ad instruendum ignorantiam data est lex in figuram futurae gratiae, secundum illud Hebr. X, 1: *umbram habens lex*, et cetera. Deinde cum dicit *donec veniret semen*, etc., id est Christus, de quo promiserat Deus, per eum benedicendas omnes gentes. Matth.

XI, 13: *lex et prophetae usque ad Ioannem*, et cetera. Gen. XII: *in semine tuo*, et cetera. Ministri autem legis ponuntur, cum dicit *ordinata*, id est, ordinanter data, *per Angelos*, id est, per nuntios Dei, scilicet Moysen et Aaron. Mal. II, 7: *legem requirent ex ore eius*, et cetera. *Angelus enim domini*, et cetera. Vel *per Angelos*, id est, ministerio Angelorum. Act. VII, 35: *accepistis legem in dispositionem Angelorum*, et cetera. Et est data per Angelos, quia lex non debebat dari per filium, qui maior est. Hebr. II, 2: *si enim, qui per Angelos factus est sermo*, et cetera. Dicit autem *ordinata*, quia ordinabiliter data est, scilicet inter tempus legis naturalis, qua homines convicti sunt, quod se iuvare non poterant, et tempus gratiae. Nam antequam gratiam acciperent, convincendi erant de lege. Dominus autem legis dicitur Christus. Et ideo dicit *in manu mediatoris*, id est, in potestate Christi. Deut. XXXIII, 2: *in dextera eius ignea lex*. I Tim. II, 5: *mediator Dei et hominum*, et cetera. Iste mediator significatus est per Moysen, in cuius manu est lex data. Deut. V, 5: *ego sequester et medius fui inter Deum et vos*, et cetera. Deinde, cum dicit *mediator autem*, etc., exponit quod dixit *in manu mediatoris*, quod potest tripliciter exponi. Uno modo, quia mediator non est unius tantum, sed duorum. Unde cum iste sit mediator Dei et hominis, oportet quod sit Deus et homo. Si enim esset purus homo, vel Deus tantum, non esset verus mediator. Si ergo est verus Deus, cum nullus est mediator sui ipsius, posset videri alicui, quod praeter ipsum sunt alii dii quorum est mediator; et hoc removet, dicens quod *mediator* iste et si *non est unius* tantum, non propter hoc sunt alii dii, sed *Deus unus est*, quia licet ipse alius sit in persona a Deo patre, non est tamen aliud in natura. Deut. VI, 4: *audi, Israel, dominus Deus tuus*, et cetera. Eph. IV, 6: *unus Deus*, et cetera. Secundo modo, quia posset credi, quod iste esset mediator Iudaeorum tantum, ideo dicit: dico quod Christus est mediator, sed non unius, scilicet Iudaeorum, sed unus est omnium, id est, sufficiens ad omnes reconciliandos Deo, quia ipse Deus est. Rom. III, 30: *unus Deus qui iustificavit circumcisionem ex fide, et praeputium per fidem*, et cetera. II Cor. V, v. 19: *Deus erat in Christo mundum reconcilians sibi*, et cetera. Tertio modo, quia non est mediator unius populi tantum, scilicet Iudaeorum, sed etiam gentilium. Eph. II, 14: *ipse est pax nostra, qui fecit utraque unum*. Et hoc ex parte gentium auferendo idololatriam, et ex parte Iudaeorum observantiam legis. Specialiter autem mediator est filius, non pater, non spiritus sanctus, nihilominus tamen unus est Deus.

Lectio 8

[87763] Super Gal., cap. 3 l. 8 Hic movet apostolus aliam dubitationem, utrum scilicet lex noceat gratiae. Et primo movet dubitationem, dicens *lex ergo*, etc., quasi dicat: si lex posita est propter transgressiones, numquid lex facit adversus promissa Dei, scilicet ut id quod Deus promisit se facturum per semen repromissum, per alium faciat? *Absit*. Quasi dicat: non. Nam, supra eodem: *lex non irritum facit testamentum ad evacuandas promissiones*, et cetera. Rom. VII, 12: *lex sancta, et mandatum sanctum*. Secundo cum dicit *si enim lex esset data*, etc., solvit dubitationem. Et primo ostendit, quod lex non est contra promissa Dei; secundo quod est in obsequium promissorum, ibi *sed conclusit*, et cetera. Dicit ergo, quod licet lex sit posita propter transgressiones, non tamen contrariatur promissioni Dei, quia transgressiones ipsas removere non potest. Si enim eas removeret, tunc manifeste esset contra promissa Dei, quia iustitia esset per alium modum, quam Deus promisit, quia esset per legem et non per fidem, cum tamen dicatur, Hab. II, v. 4: *iustus meus ex fide vivit*. Rom. III, 22: *iustitia Dei est per fidem Iesu Christi*. Et ideo dicit, quod *si lex esset data* talis, *quae posset vivificare*, id est, tantae

virtutis esset, quod posset vitam gratiae, et aeternam beatitudinem conferre, tunc *vere* et non apparenter *iustitia esset ex lege*, si lex faceret quod fides facere dicitur, et sic frustra esset fides. Sed lex non iustificat, quia *littera*, scilicet legis, *occidit*, ut dicitur II Cor. III, 6 et Rom. c. VIII, 2: *lex enim spiritus vitae in Christo Iesu*, et cetera. Deinde cum dicit *sed Scriptura conclusit*, etc., ostendit quod lex non solum non contrariatur gratiae, sed est ei etiam in obsequium. Et primo ostendit quod lex obsequitur promissis Dei; secundo quomodo hoc obsequium manifestatum est in Iudaeis, ibi *prius autem quam veniret fides*, etc.; tertio quomodo gentiles etiam sine lege consecuti sunt promissa Dei, ibi *omnes enim filii Dei estis*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod lex obsequitur promissis Dei in generali quantum ad duo. Primo quia manifestat peccata. Rom. III, 20: *per legem cognitio peccati*. Deinde quia manifestat infirmitatem humanam, in quantum homo non potest vitare peccatum, nisi per gratiam, quae per legem non dabatur. Et sicut ista duo, scilicet cognitio morbi et impotentia infirmi, multum inducunt ad quaerendum medicum, ita cognitio peccati et propriae impotentiae inducunt ad quaerendum Christum. Sic ergo lex obsecuta est gratiae, inquantum praebuit cognitionem peccati et experientiam propriae impotentiae. Et ideo dicit *Scriptura*, id est lex scripta, *conclusit*, id est tenuit inclusos Iudaeos, *sub peccato*, id est, ostendit eis peccata, quae faciebant. Rom. VII, 7: *concupiscentiam nesciebam*, et cetera. Item *conclusit*, quia veniente lege sumpserunt occasionem peccati. Rom. c. XI, 32: *conclusit Deus omnia in incredulitate*, et cetera. Et hoc ideo, ut homo quaereret gratiam. Et ideo dicit *ut promissio*, id est, gratia repromissa, *daretur* non solum Iudaeis, sed omnibus *credentibus*, quia illa gratia poterat liberare a peccatis, et haec gratia est *ex fide Iesu Christi*. Deinde cum dicit *prius autem quam veniret*, etc., ponit experimentum huius obsequii manifestatum in Iudaeis. Et primo ponit obsequium Iudaeorum; secundo concludit quoddam corollarium, ibi *itaque lex paedagogus*, et cetera. Dicit ergo: si Scriptura, id est, lex scripta, detinuit omnia sub peccato, quas utilitates habebant Iudaei ex lege antequam veniret fides ex gratia? Respondet et dicit: nos Iudaei, ante adventum fidei, *custodiebamur sub lege*, inquantum faciebat nos vitare idololatriam et multa alia mala; custodiebamur, inquam, non sicut liberi, sed quasi servi sub timore, et hoc *sub lege*, id est, sub onere legis et dominio. Rom. VII, 1: *lex in homine dominatur quanto tempore vivit*, et cetera. Et *custodiebamur conclusi*, id est, servati ne deflueremus a vita, sed praepararemur *in eam*, id est, tam bonam *fidem, quae revelanda erat*. Is. LVI, 1: *iuxta est salus mea, ut veniat, et iustitia mea ut reveletur*. Et dicit *revelanda*, quia cum fides excedat omne humanum ingenium, non potest per proprium sensum haberi, sed ex revelatione et dono Dei. Is. XL, 5: *revelabitur gloria domini*, et cetera. Vel *in eam fidem, quae revelanda erat* tempore gratiae, in antiquis temporibus multis signis latens. Unde et tempore Christi velum templi scissum est, Matth. XXVII, 51. Consequenter cum dicit *lex paedagogus*, etc., concludit quoddam corollarium. Et primo ostendit legis officium; secundo officii testationem, ibi *at ubi venit plenitudo temporis*, et cetera. Officium autem legis fuit officium paedagogi, et ideo dicit *lex paedagogus noster*, et cetera. Quamdiu enim haeres non potest consequi beneficium haereditatis, vel propter defectum aetatis seu alicuius debitae perfectionis, conservatur, et custoditur ab aliquo instructore, qui quidem instructor paedagogus dicitur, a paedos, quod est puer, et goge, quod est ductio. Per legem enim Iudaei tamquam imbecilles pueri, per timorem poenae retrahebantur a malo, et promovebantur amore et promissione temporariorum ad bonum. Iudaeis autem promissa erat benedictio futuri seminis de haereditate obtinenda, sed nondum advenerat tempus ipsius haereditatis consequendae. Et ideo necessarium erat, quod conservarentur usque ad tempus futuri seminis et cohiberentur ab illicitis, quod factum est per legem. Et ideo dicit *itaque*, etc., quasi dicat: ex quo sub lege custodiebamur, *lex fuit noster paedagogus*, id est, dirigens et conservans *in Christo*, id est in via Christi. Et hoc ideo, *ut ex fide* Christi *iustificaremur*. Os. XI, 1:

puer Israel, et dilexi eum. Ier. c. XXXI, 18: *castigasti me, domine, et eruditus sum*, et cetera. Rom. III, 28: *arbitramur enim hominem iustificari per fidem*, et cetera. Et quamvis lex paedagogus noster esset, non tamen ad perfectam haereditatem ducebat, quia, ut dicitur Hebr. VII, *neminem ad perfectum adduxit lex*, et cetera. Sed hoc officium cessavit postquam venit fides. Et hoc est quod dicit *at ubi venit fides*, scilicet Christi, *iam non sumus sub paedagogo*, id est sub coactione, quae non est necessaria liberis. I Cor. XV: *cum essem parvulus*, et cetera. *Cum autem factus sum vir*, et cetera. II Cor. V, 17: *si qua ergo in Christo nova creatura, vetera transierunt*, et cetera.

Lectio 9

[87764] Super Gal., cap. 3 l. 9 Hic ostendit apostolus quod ad fructum gratiae gentiles sine obsequio legis pervenerunt, ad quem tamen Iudaei perducti sunt per legis custodiam et obsequium. Et circa hoc tria facit. Primo proponit intentum; secundo manifestat propositum, ibi *quicumque enim in Christo*, etc.; tertio ex hoc argumentatur, ibi *si autem vos Christi; ergo*, et cetera. Dicit ergo: vere non sumus sub lege, id est, sub paedagogo et coactione, quia sumus filii Dei. Similiter et vos neque sub lege, neque sub paedagogo estis, quia scilicet ad gratiam pervenistis. Ideo *omnes estis filii Dei per fidem*, non per legem. Rom. VIII, v. 15: *non enim accepistis spiritum servitutis*, scilicet timoris, qui dabatur in lege veteri, *sed accepistis spiritum filiorum*, scilicet charitatis et amoris, qui datur in nova lege per fidem. Io. I, 12: *dedit eis potestatem filios Dei fieri*, et cetera. Si ergo filii Dei estis per fidem, quare vultis esse servi per legis observantias? Nam sola fides homines facit filios Dei adoptivos. Nullus siquidem est filius adoptivus, nisi uniatur et adhaereat filio naturali. Rom. VIII, v. 29: *quos praescivit conformes fieri imaginis filii eius*, et cetera. Fides enim facit nos in Christo Iesu filios. Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris*. Et hoc *in Christo Iesu*, id est filii Dei estis per Iesum Christum. Consequenter cum dicit *quicumque enim in Christo*, etc., manifestat propositum. Et circa hoc tria facit. Primo proponit propositi manifestationem; secundo manifestationis expositionem, ibi *non est Iudaeus*, etc.; tertio assignat manifestationis rationem, ibi *omnes enim vos unum estis*, et cetera. Manifestat autem circa primum quomodo sumus in Christo Iesu filii Dei. Et hoc est quod dicit *quicumque enim in Christo Iesu*, et cetera. Quod potest quadrupliciter exponi. Uno modo, ut dicatur: *quicumque in Christo Iesu baptizati estis*, id est, institutione Christi ad Baptismum instructi estis. Mc. c. ult.: *euntes in mundum universum, praedicate Evangelium omni creaturae*, et cetera. *Qui crediderit et baptizatus fuerit*, et cetera. Alio modo: *quicumque in Christo Iesu baptizati estis*, scilicet per similitudinem, et per configurationem mortis Christi. Rom. VI, v. 3: *quicumque baptizati sumus in Christo Iesu, in morte ipsius baptizati sumus*. Vel *in Christo Iesu*, id est, in fide Iesu Christi. Nam Baptismus non fit nisi in fide, sine qua effectum Baptismi nullum consequimur. Mc. ult.: *qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit*, et cetera. Vel *in Christo Iesu*, id est, in virtute et operatione eius. Io. I, 33: *super quem videris spiritum descendentem, hic est qui baptizat. Quicumque* ergo istis quatuor modis *baptizati estis, Christum induistis*. Ubi sciendum est, quod qui induitur aliqua veste, protegitur ac contegitur ea, et apparet sub colore vestis, colore proprio occultato. Eodem modo et qui induit Christum, protegitur et contegitur a Christo Iesu contra impugnationes et aestus, et in eo nihil aliud apparet nisi quae Christi sunt. Rom. XIII, 14: *induite dominum Iesum Christum*. Et sicut lignum accensum induitur igne, et participat eius virtutem,

ita et qui Christi virtutes accipit, induitur Christo. Lc. ult.: *sedete in civitate donec induamini virtute*, etc., quod in illis locum habet qui interius Christi virtute informantur. Eph. IV, 24: *induite novum hominem, qui secundum*, et cetera. Et nota, quod Christum aliqui induunt exterius per bonam conversationem, et interius per spiritus renovationem; et secundum utrumque per sanctitatis configurationem, ut tangitur in Glossa. Expositionem autem manifestationis ponit, cum dicit *non est Iudaeus*, etc., quasi dicat: vere dixi, quod quicumque in Christo Iesu, et cetera. Quia nihil potest esse in hominibus, quod faciat exceptionem a sacramento fidei Christi et Baptismi. Et ponit tres differentias hominum, ostendens quod per eas nullus excipitur a fide Christi. Prima differentia est quantum ad ritum, cum dicit *non est Iudaeus, neque Graecus*, quasi dicat: ex quo in Christo Iesu baptizatus est, non est differentia, quod propter hoc sit indignior in fide, ex quocumque ritu ad eam venerit, sive ex ritu Iudaico sive Graeco. Rom. III, 29 s.: *an Iudaeorum Deus tantum? Nonne et gentium? Immo et gentium, quoniam quidem unus est Deus, qui iustificavit circumcisionem ex fide, et praeputium per fidem*. Et Rom. X, 12: *non est distinctio Iudaei et Graeci*, et cetera. Sed contra est quod dicitur Rom. III, 1: *quid ergo amplius est Iudaeo? Multum quidem per omnem modum*. Respondeo. Dicendum est, quod Iudaei et Graeci possunt considerari dupliciter: uno modo secundum statum in quo erant ante fidem; et sic amplius fuit Iudaeo propter beneficium legis. Alio modo quantum ad statum gratiae, et sic non est amplius Iudaeo; et de hoc intelligitur hic. Secunda differentia est quantum ad statum et conditionem, cum dicit *non est servus, neque liber*, id est, neque servitus, neque libertas, neque nobilitas, neque ignobilitas differentiam facit ad recipiendum effectum Baptismi. Iob III, 19: *parvus et magnus ibi sunt, et servus liber a domino suo*. Rom. II, 11: *non est personarum acceptio apud Deum*. Tertia differentia est quantum ad naturam, cum dicit *non est masculus, neque foemina*, quia sexus nullam differentiam facit quantum ad participandum Baptismi effectum. Gal. III, 28: *non est masculus, aut foemina*, et cetera. Expositionis vero rationem ponit, cum dicit *omnes enim vos unum estis in Christo Iesu*, quasi dicat: vere nihil horum est per quod differentia fiat in Christo, quia vos omnes, scilicet fideles, unum estis in Christo Iesu, qui in Baptismo omnes estis effecti membra Christi, et unum corpus, etsi inter vos sitis diversi. Rom. XII, 5: *omnes unum corpus sumus in Christo*, et cetera. Eph. IV, v. 4: *unum corpus, unus spiritus*, et cetera. Ubi autem est unitas, differentia non habet locum. Pro hac unitate orat Christus, Io. XVII, 21: *volo, pater, ut sint unum*, et cetera. Consequenter cum dicit *si autem vos estis*, etc., arguit ad principale propositum hoc modo: dixi quod *Abrahae dictae sunt promissiones et semini eius*, sed vos estis Abrahae, ergo ad vos pertinet promissio Abrahae de haereditate consequenda. Minorem sic probat: vos estis filii Dei adoptivi, quia estis uniti per fidem Christo, qui est filius Dei naturalis; sed Christus est filius Abrahae, ut supra eodem: *quasi in uno, et semini tuo, qui est Christus*; ergo *si vos estis Christi*, id est, in Christo, *estis semen Abrahae*, id est, filii, cum Christus filius eius sit. Et si filii, estis et *haeredes*, id est, ad vos pertinet haereditas *secundum promissionem* Abrahae factam. Rom. IX, 8: *non qui filii sunt carnis, hi filii Dei, sed qui sunt filii promissionis, aestimantur in semine*.

Caput 4

Lectio 1

[87765] Super Gal., cap. 4 l. 1 Postquam ostendit apostolus legis defectum, hic consequenter ostendit gratiae

dignitatem. Et primo per exemplum humanum; secundo per exemplum Scripturae, ibi *dicite mihi qui sub lege vultis esse*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit dignitatem gratiae supra primitivum statum veteris legis, per similitudinem a lege humana sumptam; secundo ostendit, quod ipsi facti sunt participes huius dignitatis per fidem, ibi *quoniam autem estis filii Dei*, etc.; tertio arguit ipsos, eo quod hanc dignitatem contemnebant, ibi *sed tunc quidem ignorantes Deum*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit similitudinem; secundo adaptat eam ad propositum, ibi *ita et nos cum essemus*, et cetera. Notandum est quod in proposita similitudine quatuor tangit apostolus. Primo quidem dignitatem, quia non est servus, sed haeres. Unde dicit *quanto tempore haeres*, etc., quod aptatur et refertur ad populum Iudaeorum, qui fuit haeres promissionis Abrahae, Ps. CXXXIV, 4: *elegit nos in haereditatem sibi* et ad Christum, qui est haeres omnium, Hebr. I, 2: *quem constituit haeredem universorum*. Secundo eius parvitatem. Unde dicit *parvulus est*, quia et Iudaei parvuli erant secundum statum legis. Amos VII, 5: *quis suscitabit Iacob, quia parvulus est?* Similiter et Christus parvulus factus est per incarnationem. Is. IX, 6: *parvulus natus est nobis*, et cetera. Sed nota quod apostolus aliquando assimilat parvulo statum legis, sicut hic, aliquando statum praesentis vitae. I Cor. XIII, v. 11: *cum essem parvulus*, et cetera. Cuius ratio est, quia status veteris legis est sicut parvulus, propter imperfectionem cognitionis, in ipsa comparatione ad statum gratiae et veritatis, quae per Christum facta est. Sic et status praesentis vitae, in qua videmus per speculum in aenigmate, est sicut parvulus, comparatus statui futurae vitae, in qua est perfecta Dei cognitio, quia videtur sicuti est. Tertio eius subiectionem, cum dicit *nihil differt a servo, cum sit dominus omnium, sed sub tutoribus*, et cetera. Proprium enim servi est, quod sit subiectus alicui domino. Puer autem, quamdiu parvulus est, quia non habet cognitionem perfectam et usum liberae voluntatis propter defectum aetatis, committitur custodiae aliorum, qui et bona sua defendant: et hi dicuntur tutores; et negotia agant: et hi actores nominantur. Et ideo licet sit dominus omnium rerum suarum, tamen in quantum subiicitur aliis, nihil differt a servo, quia nec voluntatem liberam habet, imo cogitur: et haec adaptantur ad populum Iudaicum Is. XLIV, 1: *et nunc servus meus Iacob*, et cetera. Sed notandum est, quod in populo Iudaico aliqui erant simpliciter servi, illi scilicet qui propter timorem poenae et cupiditatem temporalium, quae lex promittebat, legem servabant. Aliqui vero erant, qui non erant servi simpliciter, sed, quasi servi existentes, erant vere filii et haeredes: qui licet attenderent exterius ad temporalia et vitarent poenas, nihilominus tamen in eis finem non ponebant sed accipiebant ea, ut figuram spiritualium bonorum. Unde licet viderentur nihil exterius differre a servis, inquantum caeremonias et alia legis mandata servabant, tamen erant domini, quia non ea intentione eis utebantur, ut servi, quia illis utebantur amore spiritualium bonorum, quae praefigurabant: servi vero principaliter timore poenae et cupiditate terrenae commoditatis. Christus erat etiam quasi servus, quia, licet sit dominus omnium, secundum illud Ps. CIX, v. 1: *dixit dominus domino meo*, etc., tamen nihil videbatur differre a servo in exterioribus, inquantum homo. Phil. II, 7: *exinanivit semetipsum, formam servi accipiens, et habitu inventus ut homo*. Sub tutoribus autem et actoribus erat, quia sub lege factus erat, ut dicitur infra eodem, *factum sub lege*, et hominibus subditus, ut dicitur Lc. II, 51: *erat subditus illis*. Quarto ponit temporis congruitatem, cum dicit *usque ad praefinitum tempus a patre*, quia sicut haeres secundum determinationem patris praefinito tempore sub tutoribus est, ita et lex determinatum tempus habuit a Deo, quamdiu deberet durare, et quamdiu haeres, scilicet populus Iudaeorum, esset sub ea. Similiter et praefinitum tempus fuit a patre, quo Christus non erat facturus miracula et ostensurus dominium potestatis divinae. Io. II, 4: *nondum venit hora mea*. Hanc similitudinem adaptat, cum dicit consequenter *ita et nos*, et cetera. Et primo adaptat eam quantum ad Iudaeos; secundo quantum ad Christum, ibi *at ubi venit plenitudo temporis*. Dicit ergo: dico quod *quanto*

tempore haeres parvulus, etc., et *ita nos*, Iudaei, *cum essemus parvuli*, in statu legis veteris, *sub elementis mundi eramus servientes*, id est sub lege, quae temporalia promittebat Is. I, 19: *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis* et comminabatur poenas temporales. Vel lex vetus dicitur elementum, quia sicut pueris, qui sunt instituendi ad scientiam, primo proponuntur elementa illius scientiae, per quae manuducuntur ad illam scientiam: ita lex vetus proposita est Iudaeis, per quam manuducerentur ad fidem et iustitiam. Supra III, 24: *lex paedagogus noster fuit in Christo*. Vel, *sub elementis*, id est corporalibus rerum ritibus quos servabant, sicut lunares dies, Neomenias et sabbatum. Nec tamen instandum est quod propter hoc non differrent a Paganis, qui elementis serviebant huius mundi, cum eis non servirent Iudaei, seu cultum impenderent; sed sub eis Deo serviebant, et eum colebant, gentiles vero elementis servientes, eis divinum cultum impendebant. Rom. I, 25: *servierunt creaturae potius quam creatori*, et cetera. Fuit autem necessarium, quod Iudaei sub elementis huius mundi deservirent Deo, quia iste ordo est congruus naturae humanae, ut a sensibilibus ad intellectualia perducantur.

Lectio 2

[87766] Super Gal., cap. 4 l. 2 Hic adaptat apostolus similitudinem propositam ad Christum. Et primo ponitur adaptatio; secundo finis rei, in qua similitudo adaptatur, ibi *ut eos qui sub lege erant*, et cetera. Sciendum est autem quod supra, in similitudine proposita, quatuor ostendit per ordinem, sicut dictum est. Hic autem illa quatuor adaptans ad Christum, incipit ab ultimo, scilicet a determinatione temporis, cuius ratio est, quia idem tempus fuit in quo Christus fuit humiliatus et in quo fideles fuerunt exaltati. Et ideo dicit *at ubi venit plenitudo temporis*, id est postquam tempus, quod fuerat praefinitum a Deo patre de mittendo filio suo, erat completum; et hoc modo accipitur Lc. II, 6: *impleti sunt dies*, et cetera. Dicitur autem plenum tempus illud propter plenitudinem gratiarum, quae in eo dantur, secundum Ps. LXIV, 10: *flumen Dei repletum est aquis*, et cetera. Item propter impletionem figurarum veteris legis. Matth. V, 17: *non veni solvere legem*, et cetera. Item, propter impletionem promissorum. Dan. IX, 27: *confirmabit autem pactum multis hebdomada una*. Hoc autem quod dicit *at ubi venit plenitudo temporis*, etc., similiter et in aliis Scripturae locis, ubi tempus circa Christum impleri dicitur, non est referendum ad fatalem necessitatem, sed ad divinam ordinationem, de qua dicitur in Ps. CXVIII, 91: *ordinatione tua perseverat dies*, et cetera. Assignatur autem duplex ratio, quare illud tempus praeordinatum est ad adventum Christi. Una sumitur ex magnitudine. Quia enim magnus est qui venturus erat, oportebat et multis indiciis et multis praeparationibus homines ad adventum eius disponi. Hebr. I, 1: *multifarie multisque modis*, et cetera. Alia ex conditione venientis. Quia enim medicus erat venturus, oportebat quod ante adventum suum convincerentur homines de morbo, et quantum ad defectum scientiae in lege naturae et quantum ad defectum virtutis in lege scripta. Et ideo oportuit utrumque, scilicet et legem naturae et legem Scripturae, adventum Christi praecedere. Secundo adaptat quantum ad haereditariam dignitatem, cum dicit *misit Deus filium suum*, scilicet proprium et naturalem. Et si filius, ergo et haeres. Dicit autem *filium suum*, id est proprium, naturalem et unigenitum, non adoptivum. Io. III, v. 16: *sic Deus dilexit mundum, ut*, et cetera. *Misit*, inquam, eum non a se separatum, quia missus est per hoc, quod assumpsit humanam naturam, et tamen erat in sinu patris, Io. I, 18: *unigenitus, qui est in sinu patris* aeternaliter. Io. III, 13: *nemo ascendit*

in caelum, nisi qui descendit de caelo, filius hominis qui est in caelo, qui, licet descenderit per assumptionem carnis, tamen est in caelo. Item misit eum, non ut esset ubi prius non erat; quia, licet in propria venerit per praesentiam carnis, in mundo tamen erat per praesentiam deitatis, ut dicitur in Evangelio Io. I, 14. Similiter non misit eum quasi ministrum, quia sua missio fuit assumptio carnis, non depositio maiestatis. Misit ergo Deus filium suum ad sanandum, inquam, deviationem concupiscibilis, et ad illuminandum ignorantiam rationalis creaturae. Ps. CVI, 20: *misit verbum suum*, et cetera. Misit etiam ad liberandum a potestate Daemonis contra infirmitatem irascibilis. Is. XIX, v. 20: *mittet eis salvatorem, qui liberet eos*. Item ad remedium ab obligatione aeternae mortis. Os. III, 14: *de manu mortis liberabo eos, de morte redimam eos*. Item ad salvandum ab eorum peccatis. Io. III, 17: *non misit Deus filium suum in mundum, ut iudicet mundum, sed ut salvetur mundus per ipsum*, et cetera. Tertio adaptat similitudinem quantum ad parvitatem, cum dicit *factum ex muliere*. Is. IX, 6: *parvulus natus est nobis*, et cetera. Phil. II, 7: *exinanivit semetipsum*, et cetera. Parvum se fecit non dimittendo magnitudinem, sed assumendo parvitatem. In hoc autem quod dicit *factum ex muliere*, cavendi sunt duo errores, scilicet Photini, qui dixit Christum purum hominem esse et ex virgine principium essendi sumpsisse; et ideo ita dicit ipsum factum ex muliere, quasi totaliter initium ex ea sumpserit. Sed hoc est falsum, quia est contra illud quod dicitur Rom. I, 3: *qui factus est ei ex semine David secundum carnem*; non dicit secundum personam, quae est ab aeterno, scilicet ipsa hypostasis filii Dei. Unde sicut cum scutum fit album de novo, non oportet dicere, quod ipsa substantia scuti de novo fiat sed quod ei de novo albedo accesserit, ita ex hoc quod filius Dei de novo carnem assumpsit, non oportet dicere, quod persona Christi de novo sit facta, sed quod natura humana ei de novo advenit, sicut corpori cum absque sui mutatione quaedam accidunt. Aliqua enim adveniunt alicui et immutant ipsum, sicut formae et qualitates absolutae; quaedam vero absque mutatione adveniunt, et huiusmodi est assumptio carnis, secundum quod dicit relationem. Unde per hoc persona verbi in nullo mutatur. Et inde est, quod in divinis utimur his quae relationem significant etiam ex tempore. Unde dicimus illud Ps. LXXXIX, 1: *domine, refugium factus es nobis*, et quod Deus factus est homo. Non autem utimur formis et qualitatibus absolutis, ut: Deus factus est bonus, sapiens, et huiusmodi. Item vitandus est error Hebionis, qui dicit Christum ex Ioseph semine esse natum, motus ad hoc ponendum per hoc quod dicitur *ex muliere*. Nam, secundum eum, mulier tantum importat corruptionem. Sed hoc est falsum, quia hoc nomen mulier, in sacra Scriptura, designat etiam sexum naturalem, secundum illud Gen. III, 12: *mulier quam dedisti mihi*, et cetera. Vocat enim eam mulierem, quae tamen adhuc erat virgo. Per hoc etiam quod dicitur *ex muliere factus*, destruuntur duo errores, scilicet Valentini dicentis Christum non sumpsisse corpus de virgine, sed attulisse illud de caelo, et, per beatam virginem, sicut per fistulam seu canale, transivisse. Sed hoc est falsum, quia si verum esset quod dicit, non fuisset factus ex muliere, ut apostolus dicit. Haec enim praepositio, ex, causam materialem designat. Item, error Nestorii dicentis beatam virginem non esse matrem filii Dei, sed filii hominis: quod falsum esse ostenditur per hoc quod dicit apostolus hic, quod *misit Deus filium suum factum ex muliere*. Qui enim fit ex mulie

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

re, est filius eius. Si ergo filius Dei est factus ex muliere, scilicet ex beata virgine, manifestum est, quod beata virgo est mater filii Dei. Licet autem posset dici natus ex muliere signanter tamen dicit *factum*, et non natum. Nasci enim aliquid, est ipsum produci solum ex principio coniuncto, sed fieri etiam ex principio separato. Arca enim fit ab artifice, sed fructus nascitur ex arbore. Principium autem humanae generationis est duplex, scilicet materiale: et quantum ad hoc Christus processit ex principio coniuncto, quia materiam sui corporis sumpsit ex virgine. Unde secundum hoc dicitur nasci de ea. Matth. I, 16: *de qua natus est Iesus*, et cetera. Aliud est principium activum, quod quidem in Christo, quantum ad id quod principium habuit, id est quantum ad formationem corporis, non fuit coniunctum, sed separatum, quia virtus spiritus sancti formavit illud. Et quantum ad hoc non dicitur natus ex muliere sed factus quasi ex principio exteriori. Ex quo patet, quod hoc quod dixit *ex muliere*, non dicit corruptionem, quia dixisset natum et non factum. Quarto adaptat similitudinem quantum ad subiectionem, cum dicit *factum sub lege*. Sed contra est, quod dicitur infra V, 18: *si spiritu ducimini, non estis sub lege*. Si ergo Christus non solum est spiritualis, sed etiam dator spiritus, inconvenienter videtur dici quod sit factus sub lege. Respondeo. Dicendum est quod esse sub lege dicitur dupliciter. Uno modo, ut ly sub, denotet solam observantiam legis, et sic Christus fuit factus sub lege, quia circumcisus fuit et in templo praesentatus. Matth. V, v. 17: *non veni legem solvere*, et cetera. Alio modo, ut ly sub, denotet oppressionem. Et hoc modo ille dicitur esse sub lege, qui timore legis opprimitur et hoc modo nec Christus, nec viri spiritales dicuntur esse sub lege. Consequenter cum dicit *ut eos qui sub lege*, etc., ponit fructum rei in qua similitudo adaptatur, scilicet quod ideo voluit isto tempore fieri subiectus, ut haeredes fierent magni et liberi. Et haec duo ponit, et, primo, fructum liberationis contra subiectionem. Et ideo dicit *ut eos qui sub lege erant*, id est sub maledicto et onere legis, liberaret. Supra III, v. 13: *Christus nos redemit de maledicto legis*, et cetera. Secundo fructum exaltationis, inquantum adoptamur in filios Dei per hoc quod accipimus spiritum Christi et conformamur ei. Rom. VIII, 9: *si quis spiritum Christi non habet*, et cetera. Et haec adoptio specialiter competit Christo, quia non possumus fieri filii adoptivi, nisi conformemur filio naturali. Rom. VIII, v. 29: *quos praescivit conformes fieri imaginis filii eius*, et cetera. Et quantum ad hoc dicit *ut adoptionem filiorum reciperemus*, id est ut per filium Dei naturalem efficeremur filii adoptivi secundum gratiam per Christum.

Lectio 3

[87767] Super Gal., cap. 4 l. 3 Supra apostolus ostendit beneficium Iudaeis exhibitum, hic ostendit hoc beneficium etiam ad gentiles pertinere. Et primo proponit ipsum beneficium; secundo modum adipiscendi, ibi *misit Deus spiritum*, etc.; tertio manifestat eius fructum, ibi *itaque iam non est*, et cetera. Dicit ergo, quod beneficium adoptionis filiorum Dei non solum pertinet ad eos qui sub lege erant sed etiam ad gentiles. Et ideo dicit: *quoniam estis filii Dei*, etc., id est quod sitis filii Dei, ista de causa factum est, quia non solum Iudaei, sed etiam omnes alii, qui in filium Dei credunt, adoptantur in filios, et cetera. Io. I, 12: *dedit eis potestatem filios Dei fieri*, et cetera. Modus autem adipiscendi illud donum est per missionem spiritus filii Dei in corda vestra. Augustinus autem dicit, quod Christus in carne existens praedicavit Iudaeis principaliter, gentibus autem perfunctorie. Rom. XV, 8: *dico Christum Iesum ministrum fuisse circumcisionis*, et cetera. Et ideo quidquid pertinet ad statum Iudaeorum, convenienter attribuitur Christo. Et quia possent dicere isti, Galatas non esse adoptatos in filios Dei, cum Christus ex eis carnem non sumpserit, nec eis praedicaverit, unde non videbantur in aliquo Christo coniungi, ideo apostolus modum huius adoptionis demonstrans, dicit quod et si non fuerunt coniuncti Christo secundum carnem, scilicet quantum ad gentem, neque secundum praedicationem, tamen fuerunt coniuncti per spiritum, et ex hoc adoptati sunt in filios Dei. Unde conversio gentilium specialiter attribuitur spiritui sancto. Et ideo Petrus, quando fuit reprehensus a Iudaeis, quod ivisset praedicare gentibus, excusavit se per spiritum sanctum, dicens, Act. XI, 12, non posse resistere spiritui sancto, cuius instinctu hoc fecerat. Et ideo, quia *misit Deus*, pater, *spiritum filii sui in corda* nostra, Iudaeorum scilicet et gentium, coniungimur Christo, et per hoc adoptamur in filios Dei. Sed sciendum est, quod si alicubi in Scriptura invenitur spiritus sanctus mitti a patre, Io. XIV, 26, *Paracletus autem spiritus sanctus, quem mittet pater*, etc., aliquando vero a filio, Io. XV, 26, *cum venerit Paracletus, quem ego mittam vobis*, etc., nihilominus tamen spiritus sanctus communis est patri et filio, et ab utroque procedit et ab utroque datur. Et ideo est, quod ubicumque invenitur quod pater mittat spiritum sanctum, fit mentio de filio, sicut in praemissa auctoritate dicitur *quem mittet pater in nomine meo*. Et, similiter, ubi dicitur mitti a filio, fit mentio de patre; unde dicit *quem mittam vobis a patre*. Et etiam hic cum dicit *misit Deus*, pater, *spiritum* sanctum, statim fit mentio de filio, cum dicit *filii sui*. Nec refert si alicubi dicatur spiritus sanctus solum a patre procedere, quia, ex quo filius mittit eum, manifestum est quod ab ipso procedit. Unde spiritus sanctus dicitur spiritus filii, sicut mittentis, et sicut a quo procedit, et sicut a quo habet spiritus sanctus quidquid habet, sicut et a patre. Io. c. XVI, 14: *ille me clarificabit, quia de meo accipiet*, et cetera. Dicit autem *in corda*, quia duplex est generatio. Una carnalis, quae fit per semen carnale missum in locum generationis: quod quidem semen, licet sit quantitate parvum, tamen virtute continet totum. Alia est spiritualis, quae fit per semen spirituale transmissum in locum spiritualis generationis; qui quidem locus est mens seu cor hominis, quia in filios Dei generamur per mentis renovationem. Semen autem spirituale est gratia spiritus sancti. I Io. ult.: *qui natus est ex Deo, non peccat: quoniam generatio Dei conservat eum*, et cetera. Et hoc semen est virtute continens totam perfectionem beatitudinis. Unde dicitur pignus et arra beatitudinis Ephes. I, 14; Ez. XXXVI, 26: *dabo spiritum novum*, et cetera. *Clamantem*, id est clamare facientem, *abba, pater*, non magnitudine vocis, sed magnitudine et fervore affectus. Tunc enim clamamus *abba, pater*, quando per affectum accendimur calore spiritus sancti ad desiderium Dei. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis*, et cetera. *Abba, pater*, et cetera. Idem autem est in significatione, abba, quod est Hebraeum, et pater, quod est Latinum, et patir, quod est Graecum. Et utrumque ponit ut ostendat quod gratia spiritus sancti communiter se habet quantum ad utrumque populum, quantum est ex se. Consequenter cum dicit *itaque iam non est servus*, etc., ponit fructum huius beneficii. Et primo quantum ad remotionem

omnis mali, a quo liberamur per adoptionem spiritus sancti et haec est liberatio a servitute. Et quantum ad hoc dicit *itaque*, scilicet quia spiritus clamat in nobis, pater, *iam*, a tempore gratiae, *non est* aliquis nostrum, qui in Christum credimus, *servus*, in timore scilicet serviens. Io. XV, 15: *iam non dicam vos servos, sed amicos*, et cetera. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis*, et cetera. *Sed* est *filius*. Rom. VIII, 16: *ipse spiritus testimonium reddit spiritui nostro, quod sumus filii Dei*. Licet enim conditione servi simus, quia dicitur Lc. XVII, 10: *cum feceritis omnia quae praecepta sunt vobis, dicite: servi inutiles sumus*, tamen non sumus servi malevoli, ex timore scilicet servientes, quia tali servo debentur tortura et compedes; sed sumus servi boni et fideles, et amore servientes, et ideo libertatem per filium consequimur. Io. VIII, v. 36: *si filius vos liberaverit, vere liberi eritis*. Secundo, ponit fructum quantum ad consecutionem omnis boni, et quantum ad hoc dicit *quod si filius, et haeres per Deum*, Rom. VIII, 17: *si filii et haeredes, haeredes quidem Dei*, et cetera. Haec autem haereditas est plenitudo omnis boni, cum nihil aliud sit quam ipse Deus, secundum illud Ps. XV, 5: *dominus pars haereditatis meae*, et cetera. Gen. c. XV, 1: *dixit ad Abraham: ego ero merces tua magna nimis*, et cetera. Dicit autem *per Deum*, quia sicut Iudaei haereditatem adepti sunt per Dei repromissionem et iustitiam, ita et gentiles per Deum, id est per Dei misericordiam. Rom. XV, 9: *gentes autem super misericordia honorare Deum*, et cetera. Vel *per Deum*, id est per Dei operationem. Is. XXVI, 12: *omnia opera nostra operatus es in nobis, domine*.

Lectio 4

[87768] Super Gal., cap. 4 l. 4 Posita dignitate beneficii gratiae, et ostensa per exemplum humanum, hic apostolus arguit Galatas, qui hanc gratiam contemnebant, utpote ingrati tanto beneficio. Et primo arguit eos de ingratitudine; secundo excusat se, quod hoc non facit ex odio et livore, ibi *fratres, obsecro vos, non me laesistis*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo commemorat statum pristinum; secundo extollit et commendat beneficium susceptum, ibi *nunc autem cum cognoveritis*, etc.; tertio exaggerat peccatum commissum, ibi *quomodo convertimini*, et cetera. Dicit ergo *sed tunc*, etc., quasi dicat: nunc estis filii et haeredes per Deum, *sed tunc quidem*, cum gentes essetis. Eph. V, v. 8: *eratis aliquando tenebrae*, etc., *ignorantes Deum*, per infidelitatem, *serviebatis*, cultu latriae, *his qui non sunt natura dii*, sed opinione hominum. I Cor. XII, 2: *cum gentes essetis, ad simulacra muta prout ducebamini euntes*, et cetera. Rom. I, 25: *servierunt creaturae potius quam creatori*, et cetera. Hoc autem quod dicit *qui natura non sunt dii*, est ad confutationem Arianorum dicentium Christum Dei filium non esse Deum per naturam. Quod si verum esset, non esset ei exhibendus cultus latriae, et quicumque exhiberet ei esset idololatra. Sed potest obiici, quia nos adoramus carnem et humanitatem Christi, ergo sumus idololatrae. Sed dicendum est, quod licet adoremus carnem, seu humanitatem Christi, adoramus tamen eam, ut unitam personae divini verbi, quod quidem verbum est suppositum divinum. Unde cum adoratio debeatur supposito divinae naturae, quidquid in Christo adoratur, absque errore fit. Consequenter cum dicit *nunc autem cum cognoveritis*, etc., commemorat acceptum beneficium, quasi dicat: si ignorantes eratis et peccabatis, tolerari poterat, nam, caeteris paribus, gravius est peccatum in Christiano, quam in gentili. Sed *nunc cum cognoveritis Deum*, id est sitis conducti ad Dei cognitionem, gravius peccatis quam olim, serviendo et ponendo spem in his in quibus non debetis. Ier. XXXI, 34: *omnes cognoscent me*, et cetera. Sed hoc quod dicit *imo cogniti sitis a Deo*, videtur contrarietatem habere, cum Deus ab aeterno omnia cognoverit. Eccli. XXIII, 29: *domino enim Deo*

antequam crearentur omnia sunt agnita, et cetera. Sed dicendum hoc causaliter esse dictum, ut sit sensus *imo cogniti sitis a Deo*, id est Deus fecit quod vos cognosceretis eum. Sic enim Deus dicitur cognoscere, inquantum est causa cognitionis nostrae. Et ideo, quia supra dixit: *cum cognoveritis Deum*, quae fuit vera locutio, statim corrigit et explicat eam praefiguratam innuendo quod non possumus Deum cognoscere ex nobis, nisi per ipsum. Io. I, 18: *Deum nemo vidit unquam, sed unigenitus, qui est in sinu patris*, et cetera. Consequenter exprobrat peccatum commissum, dicens *quomodo convertimini*, et cetera. Et primo exaggerat eorum peccatum; secundo ostendit imminens periculum, ibi *timeo vos ne forte*, etc.; tertio reducit eos ad salutis statum, ibi *estote sicut ego*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit peccatum commissum; secundo de peccato commisso eos convincit, ibi *dies observatis*, et cetera. Sciendum est autem, quod haec littera dupliciter legitur. Uno modo, quia isti Galatae a fide convertebantur ad idololatriam, et ideo dicit *quomodo convertimini* a fide *iterum*, id est denuo, II Petr. II, 21: *melius erat eis non cognoscere viam iustitiae, quam post*, et cetera. Is. XLII, 17: *conversi sunt retrorsum*, etc. *ad elementa*, scilicet mundi, quae sunt *infirma*, per se subsistere non valentia, quia in nihilum deciderent, nisi ea manus cuncta regentis teneret, secundum illud Hebr. I, 3: *portans omnia verbo virtutis suae*, etc. *et egena*, quia egent Deo et seipsis ad invicem, ad complementum universi, *quibus*, scilicet elementis, *denuo*, id est iterum, *servire vultis*, servitute scilicet latriae. Probatio huius manifeste apparet, quia *observatis dies*, scilicet faustos et infaustos, *et menses, et tempora, et annos*, id est constellationes et cursum corporum caelestium, quae omnia ortum habent ab idololatria. Contra quod dicit Ier. X, 2: *a signis caeli nolite metuere, quae gentes*, et cetera. Et quod observationes huiusmodi malae sint et contra cultum Christianae religionis, patet: quia distinctio dierum, mensium, annorum, et temporum attenditur secundum cursum solis et lunae. Et ideo tales temporum distinctiones observantes, venerantur corpora caelestia, et disponunt actus suos secundum iudicium astrorum, quae nullam directam impressionem habent in voluntate hominis, et in his quae dependent a libero arbitrio. Et ex hoc imminet grave periculum. Unde dicit *timeo ne forte sine causa*, id est inutiliter *laboraverim in vobis*. Et ideo cavendum est fidelibus talia observare; sed nulla debet esse eis suspicio harum rerum, quia prospere potest cedere quidquid sub Dei devotione simpliciter agitur. Sed numquid licet in aliquo cursum stellarum servare? Dicendum est, quod corpora caelestia quorumdam quidem effectuum causa sunt, scilicet corporalium: et in istis licet ipsorum cursum attendere; quorumdam autem non sunt causa, scilicet eorum quae dependent a libero arbitrio, seu a fortuna, vel infortunio: et in istis servare cursum astrorum pertinet ad idololatriam. Sed licet haec lectura sustineri possit, non tamen est secundum intentionem apostoli. Cum enim ipse in tota praecedenti serie huius epistolae, et in sequenti, arguat Galatas de hoc quod a fide transtulerunt se ad observantiam legis, ideo magis ad propositum exponitur de hoc, quod ad legales observantias convertuntur. Unde dicit: *cum cognoveritis Deum* per fidem, *quomodo convertimini* a fide *ad elementa*, id est ad litteralem legis observantiam? Quae dicitur elementa, quia lex fuit prima institutio divini cultus; *elementa*, dico, *infirma*, quia non perficit iustificando Hebr. c. VII, 19: *neminem ad perfectum adduxit lex; egena*, quia non confert virtutes et gratiam, adiuvando per se. Sed quid est quod dicit *convertimini?* Et videtur hoc inconvenienter dictum. Similiter et hoc, quod dicit *denuo*. Nam isti nec Iudaei fuerant, nec alias legalia servaverant. Ad quod dicendum est, quod cultus Iudaeorum medius est inter cultum Christianorum et gentilium. Nam gentiles colebant elementa ipsa tamquam viva quaedam; Iudaei vero elementis quidem non serviebant, sed Deo sub ipsis elementis, inquantum observationibus corporalium elementorum Deo cultum exhibebant. Supra eodem: *sub elementis huius mundi eramus servientes*. Christiani vero serviunt Deo sub Christo, id est in fide Christi. Quando autem aliquis pervenit ad terminum, transacto medio, si iterum redire velit ad medium, idem videtur

ac si velit redire ad principium. Et ideo apostolus, quia isti iam pervenerant ad terminum, scilicet ad fidem Christi, et tunc redierunt ad medium, scilicet ad cultum Iudaeorum, inde est, quod propter quamdam conformitatem medii ad principium, dicit eos converti ad elementa, et denuo eis servire. Et quod ita sit probat, cum dicit *dies observatis*, Iudaico ritu, scilicet sabbata, et decimum primi mensis, et huiusmodi, quae dicuntur in Glossa; *menses*, id est Neomenias, ut primum et septimum mensem, ut habetur Lev. XXIII, 5 ss.; *tempora*, scilicet egressionis de Aegypto, et quod Ierosolymam tribus vicibus veniebant per singulos annos. Item *annos* iubilaei, et septimum annum remissionis. Et ex hoc sequitur periculum, quia ex hoc nihil prodest fides Christi. Unde dicit *timeo vos ne forte sine causa*, id est inutiliter, *in vobis laboraverim*. Infra V, 2: *si circumcidimini, Christus vobis nihil proderit*. Consequenter cum dicit *estote sicut ego*, reducit eos ad statum salutis; quasi dicat: ita *timeo vos, ne forte sine causa laboraverim in vobis*, sed ne ita sit, *estote sicut ego*. Hoc in Glossa tripliciter legitur. Primo modo sic *estote sicut ego*, scilicet legem deserentes, sicut ego dimisi. Secundo modo sic *estote sicut ego*, errorem scilicet pristinum corrigentes, sicut ego errorem meum correxi. Et hoc potestis, *quia ego*, supple sum, *sicut vos*, et tamen de errore meo correctus sum. Tertio modo sic: *estote sicut ego*, scilicet sine lege viventes, *quia ego*, supple: qui legem habui, et in lege natus sum, modo sum *sicut vos*, supple fuistis, scilicet sine lege.

Lectio 5

[87769] Super Gal., cap. 4 l. 5 Postquam reprehendit apostolus Galatas, hic ostendit se hoc non ex odio fecisse. Et primo ostendit se non habere veram causam odii ad eos ullam; secundo quod nec habet causam aestimatam, ibi *ergo inimicus factus sum vobis*, etc.; tertio assignat causam praemissae reprehensionis, ibi *filioli mei*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit, quod non habet causam odii ad eos; secundo quod magis habet causam amoris, ibi *scitis autem quod per infirmitatem*, et cetera. Circa primum notandum est, quod consuetudo est boni pastoris in correctione subditorum asperis dulcia miscere, ne scilicet ex nimia severitate frangantur. Lc. X, 34 legitur de Samaritano, quod in curatione sauciati infudit vinum et oleum. E contra, de malis pastoribus dicitur Ez. XXXIV, 4: *cum austeritate imperabatis eis*. Et ideo apostolus sicut bonus praelatus ostendit, quod non ex odio increpat eos, blande loquendo eis quantum ad tria. Primo quantum ad charitatis nomen. Unde dicit *fratres*, Ps. CXXXII, 1: *ecce quam bonum et quam iucundum habitare fratres in unum*. Secundo quantum ad modestiae verbum. Unde dicit *obsecro vos*, Prov. XVIII, 23: *cum obsecrationibus loquitur pauper*. Tertio quantum ad excusationem. Unde dicit *nihil me laesistis*, et ego non sum talis, quod habeam odio illos, qui me non offendunt. Secundo ostendit se ad eos habere causam amoris, cum dicit *scitis autem, quod per infirmitatem*, et cetera. Ubi tria ponit ex quibus homines se diligere consueverunt. Primum est mutuum societatis auxilium, et ex hoc etiam amor in hominibus confirmatur, secundum illud Lc. XXII, v. 28: *vos estis, qui permansistis mecum*, et cetera. Et quantum ad hoc dicit *scitis autem*, etc., ubi primo commemorat tribulationem quam passus est apud eos; secundo ostendit quomodo ei astiterunt *et tentationem vestram*, et cetera. Dicit ergo quantum ad primum: dico quod nihil me laesistis, imo servivistis mihi. *Scitis enim*, id est recordari poteritis, quod *evangelizavi vobis iampridem*, id est transacto tempore, *per infirmitatem carnis*, id est cum infirmitate et afflictione carnis meae, vel cum multis tribulationibus quas patiebar a Iudaeis (qui sunt de

carne mea) me persequentibus. I Cor. II, 3: *cum timore et tremore multo fui apud vos*. II Cor. XII, 9: *virtus in infirmitate perficitur*. Et licet haec infirmitas fuerit causa spernendi me, et tentationis vestrae, secundum illud Zach. XIII, 7: *percute pastorem, et dispergentur oves*, etc., vos tamen *tentationem vestram*, quae erat *in carne mea*, id est tribulationem meam, quae erat vobis causa tentationis, *non sprevistis*. Eccli. XI, 2: *non spernas hominem in visu suo*. Quia, ut dicit dominus Lc. X, 2: *qui vos spernit, me spernit*, et cetera. *Neque respuistis* doctrinam meam et me, quin velletis esse socii tribulationum. Is. XXXIII, 1: *vae qui spernis, nonne et ipse sperneris*, et cetera. Secundum autem, quod confirmat inter homines dilectionem, est mutuus amor et mutua dilectio ad invicem, secundum illud Prov. VIII, 17: *ego diligentes me diligo*, et cetera. Et quantum ad hoc dicit *sed sicut Angelum Dei excepistis me*, id est ita honorifice sicut nuntium verba Dei nuntiantem. I Thess. II, v. 13: *cum accepissetis a nobis verbum auditus Dei*, et cetera. Et inde est, quod praedicatores dicuntur Angeli. Mal. II, 7: *legem requirent ex ore eius*, et cetera. Et non solum sicut Angelum recepistis, sed *sicut Iesum Christum*, id est ac si Christus ipse venisset, qui Christus profecto in ipso ad eos venerat, et in eo loquebatur, secundum illud II Cor. ult.: *an experimentum quaeritis eius, qui in me loquitur Christi?* Matth. X, 40: *qui vos recipit, me recipit*, et cetera. Deinde increpat eos, quod sic deteriorati erant. Unde dicit *ubi est ergo beatitudo vestra?* Quasi dicat: nonne ex hoc homines beatificabant vos, quod me honorastis, et praedicationem meam recepistis? Iob IV, v. 6: *ubi est timor tuus, et fortitudo tua, patientia tua, et perfectio viarum tuarum?* Tertium, quod amorem confirmat est mutua beneficentia. Et quantum ad hoc dicit *testimonium perhibeo, quod si fieri posset*, id est iuste fieri potuisset illud enim fieri potest, quod iuste fit vel ad utilitatem Ecclesiae fuisset, *oculos eruissetis et dedissetis mihi*, quasi dicat: ita me diligebatis, quod non solum mihi vestra exteriora, sed etiam oculos vestros dedissetis mihi. Consequenter cum dicit *ergo inimicus factus sum vobis*, etc., ponit causam aestimati odii, et primo unam ex parte apostoli; secundo aliam ex parte pseudo, ibi *aemulantur vos*, et cetera. Dicit ergo: ex quo mihi tot bona fecistis, estne credendum, quod *factus* sim *inimicus vobis, verum dicens vobis?* Verbum autem hoc, quod dicit *inimicus*, dupliciter potest intelligi. Uno scilicet modo, quod ipse habeat eos odio, et isto modo legitur sic tunc: *factus sum inimicus*, id est habeo vos odio. Et sic hoc quod sequitur *verum dicens vobis*, potest aestimari ut signum odii, quod tamen est signum dilectionis, scilicet dicere verum, suo tamen loco et tempore. Alio modo potest intelligi *inimicus* passive, scilicet quod ipse habeatur odio ab eis. Et tunc sic legitur: ego *factus sum inimicus vobis*, id est habetis me odio; et hoc ideo, quia dico vobis verum, ut sic *dicens verum vobis* ponatur, ut sit causa odii. Nam homines veritatem dicentes, a malis odio habentur. Veritas enim odium parit. Amos c. V, 10: *odio habuerunt in porta corripientem*, et cetera. Sed contra est quod dicitur Prov. c. XXVIII, 23: *qui corripit hominem, gratiam postea inveniet apud eum magis quam qui per linguae blandimenta decipit*. Sed dicendum est, quod solutio haec potest haberi ex hoc quod dicitur Prov. IX, 8: *noli arguere derisorem, ne oderit te; argue sapientem, et diliget te*. Bonitatis enim signum est, si iste qui corripitur corripientem diligit, et, e converso, si eum oderit, signum est malitiae. Cum enim homo naturaliter odiat illud quod contrariatur ei quod diligit, si tu odis eum qui corrigit te de malo, manifestum est quod malum diligis. Si vero diligis eum, ostendis te odire peccata. Quia enim homines a principio cum corripiuntur, per amorem ad peccata afficiuntur: inde est, quod in principio peccator corripientem odit, sed postquam iam correctus est et affectum peccati deposuit, corripientem diligit. Et ideo signanter in proposita auctoritate dicitur, quod *postea inveniet gratiam apud eum*. Consequenter cum dicit *aemulantur vos*, etc., ponit aliam causam aestimatam, ex parte scilicet pseudo. Et primo ponit eam; secundo excludit eam, ibi *bonum autem aemulamini*, et cetera. Quantum autem ad primum, sciendum est quod, sicut dictum est supra, quidam pseudo ex Iudaeis conversi, circumeuntes Ecclesias

gentium, praedicabant servari legalia. Et quia Paulus contrarium dicebat, ideo isti detrahebant ei. Et hoc magis faciebant ut excluderent Paulum, quam pro salute eorum. Et ideo dicit *aemulantur vos*, id est non patiuntur in vobis (quos diligunt potius amore concupiscentiae, quam amicitiae) consortium nostrum. Aemulatio enim est zelus ex amore quocumque proveniens, non patiens consortium in amato. Sed quia amor eorum ad istos non erat bonus, tum quia non amabant eos propter utilitatem ipsorum, sed propter commodum proprium: et hoc patet quia volebant excludere apostolum ab eis, utpote propriae utilitati contrarium, tum quia hoc cedebat in damnum Galatarum, quia quaerebant in eis lucrum, per quod ipsi damnificabantur, ideo dicit *aemulantur vos*, sed *non bene*, quia non amant bonum vestrum. Et hoc apparet, quia *volunt vos excludere, ut aemulemini illos*, id est, ut nullum recipiatis nisi eos. Prov. III, 31: *ne aemuleris hominem iniustum*, et cetera. Et Prov. XXXI: *non aemuletur cor tuum peccatores*. Hoc autem excludit consequenter cum dicit *bonum autem aemulamini*, etc., quasi dicat: non debetis eos aemulari in doctrina eorum, sed aemulamini bonum doctorem, me scilicet et huiusmodi. I Petr. III, v. 13: *quis est, qui vobis noceat, si boni aemulatores fueritis?* Sed quia aliquis potest esse bonus doctor, in quo potest esse aliquid mali, ideo addit: aemulamini bonum doctorem, sed dico tamen, *in bono*, id est in eo quod bonum est. I Cor. XIV, 1: *sectamini charitatem, aemulamini spiritualia*. Licet autem apostolus de se loquatur, secundum Glossam, cum dicit *aemulamini bonum*, addit tamen *in bono*, quia, sicut ipse dicit I Cor. IV, 4: *nihil mihi conscius sum, sed non in hoc iustificatus sum*. Sed quia aliqui aemulantur doctorem bonum in sua praesentia solum, ideo addit *semper, et non tantum cum praesens sum apud vos*; quia aemulatio in bonum est signum quod ex amore et timore Dei, qui omnia videt, procedat, si etiam in absentia doctoris perseverat. Col. III, 22: *servi, obedite per omnia dominis vestris*, et cetera.

Lectio 6

[87770] Super Gal., cap. 4 l. 6 Supra apostolus removit falsam causam correctionis Galatarum, hic consequenter apostolus dictae correctionis assignat causam veram, quae est dolor de eorum imperfectione. Et ideo primo dolorem cordis ex quo loquebatur, exprimit; secundo ponit desiderium de manifestatione huius doloris, ibi *vellem autem*, etc.; tertio ponit causam doloris, ibi *quoniam confundor*, et cetera. Dolor autem iste ex charitate procedebat, quia dolebat de peccatis eorum. Ps. CXVIII, 158: *vidi praevaricantes, et tabescebam*, et cetera. Et ideo verbum charitatis proponit dicens *filioli mei*. Signanter autem non eos filios vocat, sed filiolos, ut designet eorum imperfectionem, qua diminuti sunt. I Cor. III, 1: *tamquam parvulis in Christo*, et cetera. Sed notandum est, quod puer dum est in parturitione, dicitur filiolus. Et isti tales erant, quia indigebant iterata parturitione, cum tamen parentes carnales semel tantum parturiant filios. Et ideo dicit eis *quos iterum parturio*. Nam semel eos parturierat in prima conversione, sed quia iam aversi erant ab eo, qui eos vocavit in aliud Evangelium, indigebant quod iterato parturiret eos. Ideo dicit *parturio*, id est cum labore et dolore ad lucem fidei reduco. In quo apparet dolor apostoli. Unde conversio hominis, partus dicitur. Iob XXXIX, 3: *incurvantur ad foetum et pariunt*. Apoc. XII, 2: *clamabat parturiens, et cruciabatur ut pariat*. Et inde est quod apostolus ex dolore dure eos corrigit, sicut mulier ex dolore partus dure clamat. Is. XLII, v. 14: *quasi parturiens loquar*, et cetera. Et ratio iteratae parturitionis est, quia non estis perfecte formati. Unde dicit *donec Christus formetur in vobis*, id est recipiatis similitudinem eius, quam vestro vitio perdidistis. Et non dicit, formemini in Christo

sed *formetur Christus in vobis*, ut hoc terribilius insonet auribus eorum. Nam Christus per fidem formatam formatur in corde. Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem*, et cetera. Sed quando quis non habet fidem formatam, iam in eo moritur Christus. II Petr. I, 19: *donec dies illucescat*, et cetera. Et sic secundum hominis profectum in fide, Christus in homine proficit, et, e converso, secundum defectum deficit. Quando ergo fides in homine efficitur informis per peccatum, Christus non est in eo formatus. Et ideo, quia in istis non erat fides formata, indigebant iterum parturiri, donec Christus in eis formaretur per fidem formatam, scilicet quae per dilectionem operatur. Vel *donec Christus formetur in vobis*, id est, formosus aliis per vos appareat. Posset autem aliquis dicere: absens tu dicis talia, sed si esses apud nos, haec non diceres, secundum illud II Cor. X, v. 10: *praesentia quidem corporis infirma, et sermo contemptibilis*, et cetera. Et ideo ponit desiderium manifestandi dolorem suum asperius, dicens *vellem autem esse apud vos modo et mutare vocem meam*, quasi dicat: modo blandis verbis utor, vocans vos fratres et filios in absentia; sed si essem praesens, asperius corriperem. Nam si quae per litteras scribo, nunc praesens et ore proferrem, durior esset correctio, utpote quia magis possem vocem obiurgantis exprimere, et irascentis resonare clamorem et dolorem pectoris, magis quam per litteras explicare, et magis cor vestrum viva vox ad confusionem de errore vestro et mea turbatione moveret. Et causa huius doloris est, *quia confundor in vobis*, id est, erubesco apud alios pro vobis. Nam, sicut Eccli. XXII, 3 dicitur *confusio est patris de filio indisciplinato*. Nam, cum filius sit res patris, et discipulus, inquantum huiusmodi, res magistri, magister gaudet de bono quod videt in eo relucere, quasi de bono proprio, et gloriatur, et, e converso, de malo dolet et confunditur. Unde quia isti mutati erant de bono in malum, apostolus confundebatur inde.

Lectio 7

[87771] Super Gal., cap. 4 l. 7 Supra apostolus probavit dignitatem gratiae per consuetudinem humanam hic autem probat eam auctoritate Scripturae. Et primo proponit factum; secundo exponit mysterium, ibi *quae sunt per allegoriam dicta*, etc.; tertio concludit propositum, ibi *itaque, fratres mei, non sumus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo excitat ad attentionem; secundo proponit suam intentionem, ibi *scriptum est enim*, et cetera. Dicit ergo *dicite mihi*, etc., quasi dicat: si vos estis sapientes, attendite ad ea quae obiicio, et si non potestis contradicere, cedatis. Iob VI, 29: *respondete, obsecro, absque contentione*, et cetera. Facio vobis autem hanc obiectionem: aut legistis legem, aut non legistis. Sed si legistis, scire debetis ea quae in ea scripta sunt: sed ipsa probat se dimittendam; si autem non legistis, non debetis recipere quod nescitis. Prov. IV, 25: *palpebrae tuae praecedant gressus tuos*. Dicit autem *sub lege*, id est sub onere legis. Nam subire aliquod leve non est vis, sed subire grave onus, sicut est onus legis, magnae stultitiae signum esse videtur. Act. XV, v. 10: *hoc est onus, quod neque patres nostri, neque nos portare potuimus*, etc., quod est intelligendum de illis, qui volunt carnaliter esse sub lege. Consequenter cum dicit *scriptum est enim*, etc., proponit suam intentionem, dicens: ideo quaero an legistis legem, quia in ipsa continentur quaedam, quae manifeste dicunt legem non esse tenendam. Et specialiter apostolus facit mentionem de duobus filiis Abrahae. Et primo ponit unum in quo conveniunt; secundo duo in quibus differunt. Conveniunt quidem in uno patre. Unde dicit *scriptum est, quoniam Abraham duos filios habuit*. Habuit etiam alios quam istos duos filios, quia post mortem Sarae alios genuit de Caethura, ut dicitur Gen. XXV,

2; de quibus mentionem non fecit apostolus, quia non pertinent ad hanc significationem. Possunt tamen per istos duos, scilicet filium ancillae et filium liberae, duo populi scilicet, Iudaeorum et gentium, designari; per alios vero filios Caethurae, schismatici et haeretici. Qui quidem duo populi conveniunt in uno patre; quia Iudaei sunt filii Abraham secundum carnem, gentiles vero secundum imitationem fidei. Vel sunt filii Abrahae, id est Dei, qui est pater omnium. Mal. II, 10: *nonne Deus pater omnium*, etc., Rom. III, v. 29: *an Iudaeorum tantum?* Differunt autem in duobus, scilicet in conditione matris, quia unus est de ancilla, ut dicitur Gen. XXI, 10. Nec tamen peccavit Abraham ad eam accedens, quia accessit ad eam coniugis affectu et ordinatione divina. Alius autem est de libera, scilicet Isaac, quem genuit ei Sara uxor sua. Gen. c. XVIII, 10: *veniam ad te tempore isto, vita comite, et Sara uxor tua*, et cetera. Item differunt in modo generationis, quia *qui de ancilla*, scilicet Ismael, *secundum carnem natus est; qui autem de libera*, scilicet Isaac, *per repromissionem*. Sed vitandus est hic duplex falsus intellectus. Unus, ne intelligatur per hoc, quod dicit *secundum carnem natus est*, ut accipiatur hic caro pro actu peccati, secundum illud Rom. VIII, 13: *si secundum carnem vixeritis, moriemini*, etc.; II Cor. X, 3: *in carne ambulantes non secundum carnem militamus*; quasi Abraham peccante natus sit Ismael. Alius intellectus, ut per hoc, quod dicitur *per repromissionem*, credatur Isaac non secundum carnem natus, id est, secundum carnalem commixtionem, sed per spiritum sanctum. Est ergo dicendum, quod secundum carnem, id est secundum naturam carnis natus est Ismael. Nam naturale est in hominibus, quod ex muliere iuvencula foecunda, sicut erat Agar, et sene, nascatur filius. Et quod per repromissionem, id est supra naturam carnis, natus est Isaac. Non enim ad hoc se extendit natura carnis, ut ex viro seni et vetula sterili, sicut fuit Sara, filius nascatur. Per Ismael significatur populus Iudaeorum, qui secundum carnem natus est; per Isaac vero intelligitur populus gentium, qui natus secundum repromissionem, qua promissum est Abrahae, quod esset futurus pater multarum gentium. Gen. XXII, 18: *in semine tuo benedicentur*, et cetera. Mysterium autem exponit, cum dicit *quae sunt per allegoriam dicta*. Et primo ponit modum mysterii; secundo exemplificat, ibi *haec enim duo sunt testamenta*, et cetera. Dicit ergo: haec quae sunt scripta de duobus filiis, etc., *sunt per allegoriam dicta*, id est per alium intellectum. Allegoria enim est tropus seu modus loquendi, quo aliquid dicitur et aliud intelligitur. Unde allegoria dicitur ab allos, quod est alienum, et goge, ductio, quasi in alienum intellectum ducens. Sed attendendum est, quod allegoria sumitur aliquando pro quolibet mystico intellectu, aliquando pro uno tantum ex quatuor qui sunt historicus, allegoricus, mysticus et anagogicus, qui sunt quatuor sensus sacrae Scripturae, et tamen differunt quantum ad significationem. Est enim duplex significatio. Una est per voces; alia est per res quas voces significant. Et hoc specialiter est in sacra Scriptura et non in aliis; cum enim eius auctor sit Deus, in cuius potestate est, quod non solum voces ad designandum accommodet (quod etiam homo facere potest), sed etiam res ipsas. Et ideo in aliis scientiis ab hominibus traditis, quae non possunt accommodari ad significandum nisi tantum verba, voces solum significant. Sed hoc est proprium in ista scientia, ut voces et ipsae res significatae per eas aliquid significent, et ideo haec scientia potest habere plures sensus. Nam illa significatio qua voces significant aliquid, pertinet ad sensum litteralem seu historicum; illa vero significatio qua res significatae per voces iterum res alias significant, pertinet ad sensum mysticum. Per litteralem autem sensum potest aliquid significari dupliciter, scilicet secundum proprietatem locutionis, sicut cum dico homo ridet; vel secundum similitudinem seu metaphoram, sicut cum dico pratum ridet. Et utroque modo utimur in sacra Scriptura, sicut cum dicimus, quantum ad primum, quod Iesus ascendit, et cum dicimus quod sedet a dextris Dei, quantum ad secundum. Et ideo sub sensu litterali includitur parabolicus seu metaphoricus. Mysticus autem sensus seu spiritualis dividitur in tres. Primo namque, sicut dicit apostolus, lex vetus est figura novae

legis. Et ideo secundum quod ea quae sunt veteris legis, significant ea quae sunt novae, est sensus allegoricus. Item, secundum Dionysium in libro de caelesti hierarchia, nova lex est figura futurae gloriae. Et ideo secundum quod ea quae sunt in nova lege et in Christo, significant ea quae sunt in patria, est sensus anagogicus. Item, in nova lege ea quae in capite sunt gesta, sunt exempla eorum quae nos facere debemus, quia *quaecumque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt*; et ideo secundum quod ea quae in nova lege facta sunt in Christo et in his quae Christum significant, sunt signa eorum quae nos facere debemus: est sensus moralis. Et omnium horum patet exemplum. Per hoc enim quod dico *fiat lux*, ad litteram, de luce corporali, pertinet ad sensum litteralem. Si intelligatur *fiat lux* id est nascatur Christus in Ecclesia, pertinet ad sensum allegoricum. Si vero dicatur *fiat lux* id est ut per Christum introducamur ad gloriam, pertinet ad sensum anagogicum. Si autem dicatur *fiat lux* id est per Christum illuminemur in intellectu et inflammemur in affectu, pertinet ad sensum moralem.

Lectio 8

[87772] Super Gal., cap. 4 l. 8 Superius posuit apostolus intellectum mysticum, hic aperit mysterium. Et primo quantum ad matres; secundo quantum ad filios, ibi *nos autem fratres*, et cetera. Per duas autem matres intelligit duo testamenta. Et ideo primo ponit significatum; secundo exponit, ibi *unum quidem in monte*, et cetera. Dicit ergo hae, scilicet duae uxores, ancilla et libera, *sunt duo testamenta*, vetus et novum. Ier. XXXI, 31: *feriam domui Israel foedus novum*, ecce novum testamentum, *non secundum pactum*, etc., ecce testamentum vetus. Libera enim significat testamentum novum, ancilla vero vetus. Ad sciendum autem quid sit testamentum, attendi debet, quod testamentum idem est quod pactum seu foedus eorum quae testibus confirmantur. Unde in Scriptura multoties loco testamenti ponitur foedus vel pactum. Ubicumque autem intervenit foedus, vel pactum, fit aliqua promissio. Et ideo secundum diversitatem promissionum, est diversitas testamentorum. Duo autem sunt nobis promissa, scilicet temporalia in veteri lege et aeterna in nova. Matth. V, 12: *gaudete et exultate*, et cetera. Hae ergo duae promissiones sunt duo testamenta. Unde apostolus consequenter cum dicit: *unum quidem*, etc., exponit ipsa. Et primo quantum ad vetus; secundo quantum ad novum, ibi *illa autem quae sursum*, et cetera. Ad evidentiam autem litterae sciendum est, circa primum, quod quilibet civis alicuius civitatis dicitur esse filius illius, et ipsa civitas est sicut mater eius. Lc. c. XXIII, 28: *filiae Ierusalem, nolite flere*, et cetera. Thren. ult.: *filii Sion inclyti*, et cetera. Per hoc igitur quod aliqui fiunt alicuius civitatis cives, efficiuntur filii eius. Duplex autem est civitas Dei, una terrena, scilicet Ierusalem terrestris; alia spiritualis, scilicet Ierusalem caelestis. Per vetus autem testamentum homines efficiebantur cives civitatis terrestris, per novum autem, caelestis. Et ideo circa hoc duo facit. Primo ponit mysterium expositum; secundo expositionis mysticae rationem assignat, ibi *Sina enim*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod significat duo testamenta, scilicet vetus et novum. Et quantum ad hoc dicit: primum *quidem in monte Sina*, et cetera. Ubi, primo, ponitur locus in quo datum fuit, quia ad litteram *in monte Sina*, ut dicitur Ex. XX, cuius, secundum Glossam, mystica ratio est, quia Sina interpretatur mandatum. Unde et ab apostolo vetus lex vocatur lex mandatorum, Eph. II, 15; mons autem significat superbiam, Ier. XIII, 16: *antequam offendant pedes vestri ad montes caliginosos*, et cetera. Unde per montem istum in quo data est lex, significatur superbia Iudaeorum duplex: una qua superbiebant

contra Deum, Deut. XXXI, 27: *ego scio contentionem tuam*, etc.; alia qua superbiebant contra alias nationes abutentes eo, quod dicitur in Ps. CXLVII, 20: *non fecit taliter omni nationi*, et cetera. Secundo vero proponit ad quid sit datum, quia non ad faciendum liberos, sed filios matris ancillae, *generans in servitutem, quae est Agar*, id est significatur per Agar, quae quidem in servitutem generat, scilicet vetus testamentum. Et hoc tripliciter, scilicet quantum ad affectum, quantum ad intellectum et fructum. Quantum ad intellectum quidem secundum cognitionem, quia in homine est duplex cognitio: una libera, quando scilicet rerum veritatem secundum seipsam cognoscit; alia vero ancilla, id est subiecta velaminibus figurarum. Et talis fuit cognitio veteris testamenti. Quantum ad affectum vero, quia nova lex generat affectum amoris, qui pertinet ad libertatem, nam qui amat, ex se movetur. Vetus autem generat affectum timoris, in quo est servitus; qui enim timet, non ex se, sed ex alio movetur. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore*, et cetera. Sed quantum ad fructum, quia lex nova generat filios quibus debetur haereditas; sed illis, quos vetus generat, debentur munuscula, sicut servis. Io. VIII, 35: *servus non manet in domo in aeternum, filius manet in domo in aeternum*. Rationem mysterii assignat, cum dicit *Sina enim mons est in Arabia*, et cetera. Ubi primo oritur dubitatio, quia cum Sina distet a Ierusalem per viginti fere dietas, videtur falsum quod Sina iunctus sit Ierusalem, ut hic apostolus dicit. Sed ad hoc mystice respondetur in Glossa sic, ut Sina sit in Arabia. Arabia enim humilitas vel afflictio interpretatur, in qua datum est vetus testamentum, quia homines quasi servi et alieni sub ea affligebantur carnalibus observantiis. Act. XV, v. 10: *hoc est onus, quod neque patres nostri, neque nos*, et cetera. *Qui*, mons, *coniunctus est*, non per spatii continuitatem sed per similitudinem, *ei quae nunc est Ierusalem*, id est, Iudaico populo; quia sicut ipsi terrena diligunt, et pro temporalibus serviunt sub peccato, ita et mons ille in servitutem generabat. Sed haec non videtur intentio apostoli. Nam ipse vult, quod vetus testamentum, quod in monte Sina datum est, ex ipso loco servitutis in servitutem generet; quia illud dabatur in Sina, non tamen ibi remanentibus filiis Israel, sed proficiscentibus ad terram promissionis. Ierusalem enim etiam generat filios servitutis, et ideo quantum ad hoc coniungitur mons Sina cum illa. Et hoc est quod dicit *qui coniunctus est ei*, scilicet per continuationem itineris euntium in Ierusalem, *quae nunc est Ierusalem, et servit cum filiis suis*, servitute scilicet legalium observantiarum (a qua redemit nos Christus) et servitute diversorum peccatorum Io. VIII, 34: *qui facit peccatum, servus est peccati* et (ad litteram) a servitute Romanorum, qui eis dominabantur. Deinde cum dicit *illa autem quae sursum est Ierusalem*, etc., hic consequenter aperit mysterium de libera. Et primo exponit mysterium; secundo inducit prophetiam, ibi *scriptum est enim*, et cetera. Primum quidem potest dupliciter intelligi, secundum quod hanc matrem possumus intelligere, vel illam per quam generamur, quae est Ecclesia militans; vel illam matrem in cuius filios generamur, quae est Ecclesia triumphans. I Petr. I, 3: *regeneravit nos in spem vivam*, et cetera. Sic ergo generamur in praesenti Ecclesia militante, ut perveniamus ad triumphantem. Hoc ergo modo illud exponentes, a quatuor describitur mater nostra, scilicet a sublimitate, cum dicit *sursum*, secundo a nomine, cum dicit *Ierusalem*, tertio a libertate, cum dicit *libera est*, quarto a foecunditate, cum dicit *mater nostra*. Est ergo sublimis per apertam Dei visionem, et per perfectam Dei fruitionem, et hoc quantum ad Ecclesiam triumphantem. Is. LX, v. 5: *videbis, et afflues*, et cetera. Col. III, 2: *quae sursum sunt sapite*, et cetera. Item sublimis per fidem et spem, quantum ad Ecclesiam militantem. Phil. III, 20: *nostra conversatio in caelis*, et cetera. Cant. III, 6 et VIII, 5: *quae est ista quae ascendit*, et cetera. Sed est etiam pacifica, quia *Ierusalem*, id est, visio pacis. Quod quidem competit Ecclesiae triumphanti, ut habenti pacem perfectam. Ps. CXLVII, 14: *qui posuit fines tuos pacem*, et cetera. Is. XXXII, 18: *sedebit populus meus in pulchritudine pacis*. Item competit Ecclesiae militanti, quae in Christo pacem habens quiescit. Io. XVI, 33: *in me pacem habebitis*.

Est etiam *libera*, Rom. VIII, 21: *ipsa creatura liberabitur*, et cetera. Et hoc quantum ad triumphantem, et etiam quantum ad militantem, ut Apoc. XXI, 2: *vidi civitatem sanctam Ierusalem*, et cetera. Sed foecunda est, quia *mater nostra*. Militans quidem ut generans, triumphans ut in cuius filios generamur. Ps. LXXXVI, 5: *numquid Sion dicet homo*, et cetera. Is. LX, 4: *filii tui de longe venient*, et cetera. *Scriptum est enim*, scilicet Is. LIV, v. 1, secundum enim Septuaginta. Hic ponitur prophetia, per quam primo probatur libertas matris praedictae; secundo eius foecunditas, ibi *quia multi filii*, et cetera. Sciendum est autem, circa primum, quod in muliere foecunda, primo quidem est tristitia in pariendo, secundo subsequitur gaudium in suscepta prole, secundum illud Io. XVI, 21: *mulier cum parit*, et cetera. Sed mulier sterilis nec patitur in partu, nec gaudet in prole. Differunt autem parere et parturire, quia parturire dicit conatum ad partum; parere vero dicit eductionem foetus iam facti. In parturitione ergo dolorem experitur foecunda, et in partu gaudium. Sterilis autem dolore parturitionis et gaudio partus privatur. Sed haec duo propheta indicit sterili, dicens *laetare, sterilis*, etc., ubi loquitur de Ierusalem, quam dicit liberam, significatam per Saram sterilem. Nam Ecclesia sterilis erat, scilicet Ecclesia militans gentium ante conversionem, quae non offerebat filium Deo, sed Diabolo. Unde ad Babylonem dicitur Is. XLVII, v. 9: *sterilitas et viduitas venerunt tibi*, et cetera. Et Ecclesia triumphans ante passionem Christi sterilis erat, quia non generabantur aliqui in filios eius per introitum gloriae nisi in spe. Posita enim erat romphaea ante ianuam Paradisi, ut nullus intrare posset. Huic ergo sterili dicitur *laetare, quae non paris*, etc., quasi dicat: steriles, ut dictum est, non dolent de partu, sed de eo quod non pariunt. I Reg. I, 10: *cum esset Anna amaro animo*, et cetera. Sed tu laetaberis in multitudine filiorum. Is. LX, 5: *tunc dilatabitur et mirabitur cor tuum*, scilicet laetitiam mentis extra ostendens. Duo enim sunt in partu, scilicet dolor ex eruptione reticulorum, quibus continetur foetus in matrice, et clamor ex ipso dolore. Et ideo dicit tu *quae non parturis*, scilicet Ecclesia militans, quae non conaris ad partum per desiderium, et triumphans, quae non parturis dolendo, vel quia nondum venit tempus recipiendi filios: *erumpe*, id est laetitiam quam interius habes manifesta exterius, *et clama* voce laudis. Is. LVIII, 1: *clama, ne cesses*, et cetera. Et haec duo ad libertatem pertinent, scilicet clamare et erumpere: sic ergo apparet libertas matris. Sequitur foecunditas *quia multi filii*, et cetera. Sed cum supra dictum sit Ecclesiam liberam significari per Saram, videtur esse dubium an Sara fuerit deserta. Ad quod sciendum est, quod deserta fuit ab Abraham, ut hic dicitur, non per divortium, sed quantum ad opus carnale. Nam Abraham vacabat quidem operi carnali, non propter concupiscentiam, sed propter prolem suscipiendam. Cum ergo innotuit ei Saram sterilem esse, deseruit eam, non frangens coniugalem thorum, sed quia non utebatur ea ab illo praecise tempore quo Sara introduxit ei ancillam. Per quod datur intelligi, quod Ecclesia gentium deserta erat a Christo, quia nondum venerat Christus, et quod Ecclesia triumphans deserta erat ab hominibus, quibus ad eam nondum patebat accessus. Huius ergo *desertae*, scilicet Ecclesiae gentium, sunt *multi filii*, id est plures, *magis quam eius*, scilicet synagogae, *quae habet virum*, scilicet Moysen. I Reg. II, 5: *sterilis peperit plurimos, et quae multos filios habebat*, et cetera. Et hoc veniente sponso, scilicet Christo, a quo deserta erat, non dilectione, sed partu postposito.

Lectio 9

[87773] Super Gal., cap. 4 l. 9 Exposito mysterio quantum ad matres, hic exponit illud quantum ad filios.

Et primo ponit filiorum distinctionem; secundo principalem conclusionem, ibi *itaque, fratres mei*, et cetera. Distinctionem autem filiorum ponit quantum ad tria. Primo quantum ad modum originis; secundo quantum ad affectum dilectionis, ibi *sed quomodo tunc*, etc.; tertio quantum ad ius haereditatis, ibi *sed quid dicit Scriptura*, et cetera. Modus autem originis quo aliqui nascuntur filii Abrahae est duplex: quidam origine carnali, sicut Ismael de ancilla; quidam autem non carnali origine, sicut Isaac de libera: non quod naturali opere natus non fuerit, sed quia sicut dictum est supra naturalem virtutem carnis fuit ut de vetula sterili filius nasceretur. Per hos autem filios intelligitur duplex populus. Nam per Ismaelem intelligitur populus Iudaeorum, qui carnali propagatione est ab Abraham derivatus. Per Isaac autem, populus gentium, qui per imitationem fidei ab Abraham descendit. Et ideo dicit *nos autem, fratres*, scilicet fideles, tam Iudaei, quam gentiles, *secundum Isaac*, id est, in similitudine Isaac, *promissionis filii sumus* facti Abrahae. Rom. IX, 8: *qui sunt filii promissionis aestimantur in semine*. Sed nota, quod filii carnis Abrahae ad litteram sunt Iudaei, mystice autem, qui propter carnalia et temporalia bona ad fidem veniunt. Secundum affectum autem distinguuntur, quia *qui natus erat secundum carnem, persequebatur illum qui natus erat secundum spiritum*. Sed hic est quaestio. Primo quia non legitur, quod Ismael persecutionem aliquam fecerit contra Isaac, sed quod tantum luserit cum eo. Gen. XXI, 9: *cum vidisset Sara filium ancillae Agar ludentem*, et cetera. Responsio. Dicendum est, quod apostolus illum ludum dicit persecutionem, quia ludus magni ad parvum est quaedam illusio, cum maior cum parvo ludens intendit eum decipere. Vel etiam, ut dicunt quidam, Ismael cogebat Isaac adorare imagines luteas quas faciebat. Per hoc autem docebat eum averti a cultu unius Dei, quod est magna persecutio, cum maius malum sit inferre mortem spiritualem, quam corporalem. Quod tamen ideo in Genesi appellatur ludus, quia sub specie ludi hoc faciebat. Est etiam quaestio quomodo filii secundum carnem persecuti fuerint et persequantur filios secundum spiritum. Sed ad hoc est responsio, quia a principio primitivae Ecclesiae Iudaei persecuti sunt Christianos, ut patet in actibus apostolorum, et facerent etiam nunc si possent. Nunc etiam carnales persequuntur in Ecclesia spirituales viros, etiam corporaliter, illi scilicet qui quaerunt gloriam et temporalia lucra in Ecclesia. Unde dicitur in Glossa: *omnes qui in Ecclesia terrenam facultatem quaerunt a domino, ad hunc Ismaelem pertinent. Ipsi sunt qui contradicunt spiritualibus proficientibus, et detrahunt illis, et habent labia iniqua et linguas dolosas et subdolosas*. Spiritualiter autem persequuntur spirituales filios, superbi et hypocritae. Nam aliquando aliqui manifeste carnales et mali culpam suam recognoscentes, bonis se humiliant, fatui vero bonitatem, quam ipsi non habent, persequuntur in aliis. Est etiam quaestio, quia haeretici quos nos persequimur, dicunt se natos secundum spiritum, nos vero secundum carnem. Sed dicendum est, quod duplex est persecutio. Una bona, qua aliquis persequitur alium, ut reducat eum ad bonum, et hanc viri iusti faciunt malis et spirituales carnalibus, vel ut eos corrigant si converti volunt, vel si obstinati sunt in malo, destruant, ne gregem domini inficiant. Alia persecutio est mala, qua quis persequitur alium, ut pervertat ad malum, et hanc qui secundum carnem nati sunt, faciunt his, qui nati sunt secundum spiritum. Quantum vero ad ius haereditatis, distinguuntur per auctoritatem Scripturae, Gen. XXI, 10: *eiice ancillam et filium eius*. In quo datur intelligi, quod Iudaei et persecutores fidei Christianae, et etiam carnales et mali Christiani eiicientur a regno caelesti. Matth. VIII, 11: *multi venient ab oriente*, et cetera. Apoc. XXII, 15: *foris canes et venefici*, et cetera. Ancilla etiam, id est malitia, et ipsum peccatum eiicietur. Eccli. XIV, 20: *omne opus corruptibile in fine deficiet*. Et ratio horum subditur, quia *non erit haeres filius ancillae cum filio liberae*. In mundo enim isto boni sunt malis permixti, et mali bonis. Cant. II, 2: *sicut lilium inter spinas*, et cetera. Sed in aeterna patria non erunt nisi boni. Iudic. XI, 2 dicitur ad Iephte: *haeres in domo patris nostri esse non poteris, quia de adultera natus es*. Quam quidem libertatem habemus a

Christo. Unde dicit *qua libertate*, et cetera. Io. VIII, 36: *si filius vos liberaverit, vere liberi eritis*.

Caput 5

Lectio 1

[87774] Super Gal., cap. 5 l. 1 Supra ostendit apostolus, quod per legem non est iustitia hic vero reducit eos ab errore ad statum rectitudinis. Et primo quantum ad divina; secundo quantum ad humana, VI cap., ibi *et si praeoccupatus fuerit homo*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit admonitionem; secundo eius rationem assignat, ibi *ecce ego Paulus*, et cetera. Et in admonitione etiam duo ponit. Quorum unum est inductivum ad bonum; secundum est prohibitivum a malo. Inducit quidem ad bonum, cum dicit *state ergo*, quasi dicat: ex quo per Christum liberati estis a servitute legis, state firma fide, et fixo pede permanentes in libertate. Sic ergo cum dicit *state*, inducit ad rectitudinem. Qui enim stat, rectus est. I Cor. X, 12: *qui se existimat stare*, et cetera. Inducit etiam ad firmitatem. I Cor. XV, 58: *stabiles estote et immobiles*, et cetera. Eph. ult.: *state succincti lumbos vestros*, et cetera. Prohibet vero et retrahit a malo, cum subdit *et nolite iterum iugo servitutis contineri*, id est non subiiciamini legi, quae in servitutem generat. De quo iugo dicitur Act. XV, 10: *hoc est onus quod neque patres nostri, neque nos*, etc., a quo tantum per Christum liberati estis. Is. IX, 4: *virgam humeri eius*, et cetera. Ideo autem addit *iterum*, non quia prius sub lege fuerint, sed quia, ut Hieronymus dicit, post Evangelium servare legalia adeo peccatum est, ut sit sicut servire idololatriae. Unde quia isti idololatrae fuerant, si subiiciant se iugo circumcisionis et aliarum legalium observationum, quasi ad eadem revertuntur, quibus antea in idololatria servierant. Secundum Augustinum vero, ut supra dictum est, circa legalium observantias triplex tempus distinguitur, scilicet tempus ante passionem, ante gratiam divulgatam, et post gratiam divulgatam. Post ergo gratiam divulgatam servare legalia est peccatum mortale, etiam ipsis Iudaeis. Sed in tempore medio, scilicet ante gratiam divulgatam, poterant quidem absque peccato etiam illi, qui ex Iudaeis conversi fuerant, legalia servare, dum tamen in eis spem non ponerent; conversis vero ex gentibus non licebat ea servare. Quia ergo Galatae ex Iudaeis non erant, et tamen legalia servare volebant et ponebant in eis spem, ideo revertebantur in iugum servitutis. Nam huiusmodi observatio erat eis sicut idololatria, inquantum non recte sentiebant de Christo, credentes ab ipso sine legalibus salutem consequi non posse. Deinde cum dicit *ecce ego*, etc., exponit praedicta duo. Et primo secundum, secundo primum, ibi *nos autem spiritus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quid sit iugum servitutis, quod non debent subire; secundo probat, ibi *evacuati estis*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit iugum illud esse valde nocivum; secundo valde onerosum, ibi *testificor autem*, et cetera. Nocivum est quidem iugum legis, quia aufert dominicae passionis effectum. Et ideo dicit: *nolite contineri iugo servitutis*, quia *ecce ego Paulus*, qui, supple: voce auctoritatis, *dico*, et bene, *si circumcidimini, Christus vobis nihil proderit*, id est, fides Christi. Sed contra, Act. XVI, 3 dicitur quod Paulus circumcidit Timotheum, ergo fecit quod Christus ei nihil prodesset, ergo decepit eum. Respondeo. Dicendum est, secundum Hieronymum, quod Paulus non circumcidit Timotheum quasi legem servare intenderit, sed simulavit se circumcidere, faciendo opus circumcisionis. Nam, secundum ipsum, apostoli simulatorie servabant legalia ad vitandum scandalum fidelium ex Iudaeis. Faciebant autem actus legalium, non tamen cum intentione servandi legalia, et sic non exibant a fide. Unde non decepit Timotheum. Secundum

vero Augustinum dicendum est quod apostoli secundum veritatem servabant legalia, et cum intentione ea servandi, quia, secundum apostolorum sententiam, licebat fidelibus ex Iudaeis illo tempore, scilicet ante gratiam divulgatam, ipsa servare. Et ideo quia Timotheus fuit ex matre Iudaea, circumcidit eum apostolus cum intentione servandi legalia. Quia vero Galatae ponebant spem in legalibus post gratiam divulgatam, quasi sine eis gratia non sufficeret ad salutem, et ideo ea servare volebant, ideo dicit eis apostolus *si circumcidimini*, et cetera. Sequebatur enim ex hoc, quod non reputarent Christum, in cuius signum data fuit circumcisio. Gen. XVII, 11: *ut sit in signum foederis inter me et vos*, et cetera. Qui ergo circumcidebantur, credebant adhuc signum durare, et tunc signatum nondum venisse, et sic excidebant a Christo. Sic ergo patet onus legis esse nocivum. Est etiam valde onerosum, quia obligat ad impossibile, et hoc est quod dicit *testificor autem*, etc., quasi dicat: dico quod *si circumcidimini, Christus vobis nihil proderit*. Sed adhuc, *testificor enim omni homini*, scilicet Iudaeo et gentili, et cetera. Nam quicumque profitetur in aliqua religione, facit se debitorem omnium quae ad observantiam illius religionis pertinent. Et sicut dicit Augustinus: numquam fuit aliqua religio sine aliquo visibili signo, ad quod obligarentur qui in ipsa religione vivunt; sicut in religione Christiana signum visibile est Baptisma, ad quod omnes Christiani tenentur quoad cultum. Obligantur etiam ad omnia quae ad cultum Christianae religionis pertinent. Signum autem legis Mosaicae fuit circumcisio. Quicumque ergo circumcidebat se, obligabatur ad omnia legalia servanda ac implenda, et hoc est quod dicit *quoniam debitor est universae legis faciendae*, Iac. II, v. 10: *qui offendit in uno, factus est omnium reus*. Quam tamen nullus servare poterat, secundum illud Act. XV, 10: *hoc est onus, quod neque patres nostri, neque nos portare potuimus*, et cetera. Sed dato quod aliquis circumcideretur, ergo secundum praedicta obligat se ad servandum legalia, sed hoc est peccatum mortale, ergo tenetur peccare mortaliter, et sic videtur esse perplexus. Respondeo. Dicendum est quod eadem conscientia durante, tenetur servare legalia, puta si aliquis haberet conscientiam, quod, nisi circumcideretur, peccaret mortaliter, et circumcisus, ipsa conscientia durante, peccaret mortaliter, si non observaret legalia: cuius ratio est, quia habere conscientiam de re aliqua facienda, nihil aliud est quam aestimare quod faciat contra Deum, nisi illud faciat. Facere autem contra Deum est peccatum. Sic ergo dico, quod nisi faceret hoc ad quod inducit conscientia, peccaret mortaliter, non quidem ex genere operis, sed ex intentione operantis. Et similiter si facit, peccat; quia huiusmodi ignorantia non excusat, cum sit ignorantia iuris. Nec tamen est perplexus simpliciter, sed secundum quid, quia potest deponere erroneam conscientiam. Et hoc modo hic apostolus testificatur omni circumcidenti se, quod tenetur ad servandum legem. Consequenter cum dicit *evacuati estis*, etc., probat quae dicit, scilicet quod non debent accipere legis observantiam ratione damni iam praesentis, quod est duplex. Unum est amissio Christi; secundum est amissio gratiae Christi. Primum est causa secundi, ibi *qui in lege*, et cetera. Dicit ergo *evacuati*, etc.; quasi dicat: vere Christus vobis nihil proderit, quia evacuati estis a Christo, id est, habitatione Christi. Secundum damnum est amissio gratiae. Ideo dicit *a gratia excidistis*, qui scilicet prius eratis pleni gratia Christi, quia de plenitudine eius accepimus omnes. Io. I, 16: *de plenitudine* Christi *nos omnes accepimus*, et cetera. Et Eccli. XXI, 17: *cor fatui quasi vas confractum, et omnem sapientiam non tenebit*. Vos, dico, *qui in lege iustificamini*, id est creditis iustificari, *a gratia*, scilicet habenda futurae beatitudinis, vel etiam a iam habita, *excidistis*. Apoc. II, 5: *memor esto unde excideris, et age poenitentiam*.

Lectio 2

[87775] Super Gal., cap. 5 l. 2 Explicavit apostolus secundum documentum, scilicet quod non esset subeundum iugum servitutis legis, hic autem redit ad primum, ostendens quod stare debent. Et primo proponit standi exemplum; secundo removet stationis impedimentum, ibi *currebatis*, etc.; tertio assignat standi causam, ibi *vos autem in libertatem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit standi exemplum; secundo causam eius assignat, ibi *nam in Christo Iesu*, et cetera. Dicit ergo: qui in lege volunt iustificari, Christus eis nihil prodest, quia excidunt a gratia. Sed *nos*, scilicet apostoli, stamus per spem, quia scilicet *expectamus spem iustitiae*, id est iustitiam et spem, scilicet aeternam beatitudinem. I Petr. I, 3: *regeneravit nos in spem vivam*, et cetera. Vel, *spem iustitiae*, id est Christum, per quem est nobis spes iustitiae, quia per eum iustificamur. Phil. III, 20: *salvatorem expectamus*, et cetera. I Cor. I, 30: *qui factus est nobis sapientia, et iustitia, et sanctificatio, et redemptio*, et cetera. Vel *spem iustitiae*, id est spem quae est de iustitia, ut iustificentur non per legem, sed per fidem. Rom. III, 28: *arbitramur hominem iustificari per fidem sine operibus legis*. Vel *spem iustitiae*, id est rem speratam, in quam tendit iustitia, scilicet vitam aeternam. II Tim. ult.: *in reliquo reposita est mihi corona iustitiae*, et cetera. Et hoc *ex fide*, quia *iustitia Dei* est *per fidem Iesu Christi*, ut dicitur Rom. III, 22. Quae quidem fides non est ab homine, sed a spiritu sancto qui eam inspirat. Rom. VIII, v. 15: *accepistis spiritum filiorum, in quo clamamus: abba, pater*, et cetera. Sicut ergo fides est ex spiritu, ita ex fide est spes, ex spe iustitia, per quam pervenimus ad vitam aeternam. Haec autem spes non venit ex circumcisione, neque ex gentilitate, quia nihil faciunt ad hoc. Et ideo dicit *nam in Christo Iesu*, id est in his qui sunt in fide Christi, *neque circumcisio, neque praeputium*, etc., id est indifferentia sunt. *Sed fides*, non informis, sed ea *quae per dilectionem operatur*, Iac. II, 26: *fides sine operibus mortua est*, et cetera. Nam fides est cognitio verbi Dei, Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem*, et cetera. Et hoc verbum nec perfecte habetur, nec perfecte cognoscitur, nisi etiam habeatur amor quem sperat. Hic sunt duo dubia circa Glossam. Primum est, quod dicit praeputium et circumcisionem esse indifferentia, cum supra dixerit *si circumcidimini, Christus vobis nihil proderit*. Sed dicendum est, quod ex genere operis sunt indifferentia, scilicet illis, qui non ponunt spem in eis; sed ex intentione operantis non sunt indifferentia. Nam ponentibus in eis spem, mortifera sunt. Secundum dubium est de hoc, quod dicit quod illi qui non credunt, peiores sunt quam Daemones, cum Daemones credant et contremiscant. Respondeo. Dicendum est, quod peiores quidem sunt ex specie operis, sed non quantum ad affectum. Nam Daemonibus displicet hoc, quod credunt; nec etiam est tanta nequitia voluntatis in homine qui non credit, quanta in Daemone qui odit quod credit. Consequenter cum dicit *currebatis bene*, etc., agitur de impedimento stationis. Et primo ponit impedimentum; secundo docet eius remotionem, ibi *nemini consenseritis*, et cetera. Impedimentum stationis eorum magnum erat et nocivum; nam tanto aliquid est magis nocivum, quanto maius bonum privat. Quando ergo aliquis multis bonis spiritualibus privatur, signum est habuisse magnum impedimentum. Et ideo, ut ostendat eos apostolus magnum impedimentum habuisse, commemorat eis bona spiritualia, quae amiserunt, cum dicit *currebatis bene*, etc., scilicet per opera fidei formatae per charitatem, quae instigat ad currendum. Ps. CXVIII, v. 32: *viam mandatorum tuorum cucurri, cum dilatasti cor meum*. Et hoc quidem fuit olim in vobis, sed dum sic currebatis, estis impediti, et ideo subdit: *quis vos fascinavit?* De quo dictum est supra cap. III, 1; et ideo supersedeo ad praesens. *Quis* ergo *vos* fascinavit, id est *impedivit veritati*, scilicet evangelicae, *non obedire?* Et hoc congrue dicit; nam obedire est voluntatis applicandae ad consensum praecipientis. Et ideo fides est voluntatis et intellectus scientia. Oportet ergo voluntati fidei obedire; hoc autem est volendo credere, quod gratia fidei Christi sufficiat ad salutem sine legalibus observantiis. Excludit autem impedimentum, cum dicit *nemini*, etc., et hoc ex triplici parte. Primo ex parte eorum; secundo ex parte Dei, ibi *ego confido*, etc.; tertio ex parte

apostoli, ibi *ego autem, fratres*, et cetera. Ex parte eorum, cum dicit *nemini*, et cetera. Ubi primo ostendit quid requiratur ex parte eorum, ut vitent hoc nocumentum, scilicet quod nemini pseudo deinceps consentiant. I Thess. V, 5: *non simus noctis neque tenebrarum*, et cetera. Eph. V, 11: *nolite communicare operibus infructuosis tenebrarum*, etc., et II Tim. II, 17: *et sermo eorum ut cancer serpit*, et cetera. Ex quo datur intelligi, quod nondum erant corrupti, sed sollicitabantur de hoc. Secundo assignat rationem huius cum dicit *persuasio enim*, et cetera. Et haec est duplex. Prima, quia homo cum dat se alicui, nihil debet facere nisi quod utile duxerit sibi. Sed vos traditi estis Christo, ergo non debetis audire, vel consentire, nisi his quae sunt ab ipso; ergo *haec persuasio*, qua vos volunt mittere sub iugo legis, quia non est *ex eo*, scilicet ex Deo, qui vos vocavit ad vitam, sed ex Diabolo, inquantum scilicet deficiens est, et ideo non consenseritis eis. Vel *non ex eo*, id est contra ipsum. Secunda ratio est, quia posset dici quod non est magnum si paucis consentiatur, cum ex hoc non sit periculum, et ideo dicit quod non est eis consentiendum, nec eorum insidiae sunt contemnendae, sed debent principiis obstare, quia *modicum fermentum*, etc., id est illi pauci qui vobis persuadent. Vel haec persuasio, parva in principio, *totam massam corrumpit*, id est congregationem fidelium. Lev. II, 11: *nec quidquam fermenti ac mellis adolebitur in sacrificio domini*. Consequenter cum dicit *ego confido in vobis*, etc., removet impedimentum ex parte Dei, qui auxilium ad hoc praebet. Et ponit duplex auxilium. Unum quantum ad seducentes; aliud quantum ad conturbantes, ibi *qui autem conturbant*, et cetera. Dicit ergo *ego confido*, etc.; quasi dicat: dixi quod non consentiretis pseudo, et *confido in vobis*. II Cor. VII, 16: *gaudeo quod in omnibus confido in vobis*. Hebr. VI, v. 9: *confidimus autem de vobis, dilectissimi, meliora et viciniora saluti*. Confido, inquam, in hoc scilicet *quod nihil aliud sapietis*, quam quod vos docui. Supra I, 8: *licet nos, aut Angelus de caelo evangelizet vobis praeterquam quod evangelizavimus, anathema sit*. Phil. II, 2: *implete gaudium meum, ut idem sapiatis*, et cetera. Et hoc ex auxilio divino. Et ideo dicit *in domino Deo*, scilicet operante. II Cor. III, 4: *fiduciam talem habemus per Christum ad Deum*, et cetera. Quia dominus dabit vobis sapere secundum sobrietatem Catholicae veritatis. Ps. XCI: *bonum est confidere in domino*, et cetera. Quantum autem ad conturbantes dicit *qui autem conturbat*, etc., id est qui removet vos a debito ordine, ut scilicet a spiritualibus convertamini ad corporalia, cum debeat esse contrarium. I Cor. XV, 46: *non prius quod spirituale est, sed quod animale est, deinde quod*, et cetera. Et cum talis ordo sit perversus, ut dicitur supra III, 3: *sic stulti facti estis, ut cum spiritu coeperitis*, etc., ideo *portabit iudicium*, id est condemnationem sustinebit. Sicut enim qui inducit aliquem ad bonum, remuneratur, Dan. XII, 3: *qui ad iustitiam erudiunt plurimos, quasi stellae in perpetuas aeternitates*, etc., ita qui inducit aliquem ad malum, condemnatur. Ios. VII, 25: *quia turbasti nos, exturbet te dominus in hac die*. Deut. XXVII, v. 18: *maledictus qui errare facit caecum in itinere*. Et hoc, *quicumque est ille*, id est quantaecumque sit auctoritatis, non parcetur ei. Sed Porphyrius et Iulianus in hoc reprehendunt Paulum de praesumptione, dicentes, quod hoc dicit lacerans Petrum (cum supra in faciem se restitisse scripserit), ut sit sensus: quicumque sit ille, id est etiam si Petrus esset, puniretur. Sed, ut Augustinus dicit, non est credendum quod Paulus cum maledicto de Ecclesiae principe loqueretur, cum scriptum sit Exod. c. XXII, 28: *principem populi tui non maledices*. Nec etiam, quod Petrus sic offenderit, quod esset dignus condemnatione. Dicit ergo apostolus de quodam alio, qui de Iudaea veniens, dicebat se fuisse discipulum magnorum apostolorum, et sub ista auctoritate corrumpebat Galatas ipse cum aliis falsis praedicatoribus. Supra II, 4: *propter subintroductos falsos fratres*, et cetera. Consequenter cum dicit *ego autem, fratres*, etc., removet impedimentum ex parte sua. Et primo ponit sui excusationem; secundo eorum, qui eum infamabant, obiurgationem, ibi *utinam abscindantur*, et cetera. Excludit autem falsum quod ei imponebatur. Et primo aliquid pertinens ad ipsum tantum; secundo aliquid pertinens ad omnes, ibi *ergo*

evacuatum est, et cetera. Sciendum est circa primum, quod pseudo Galatis excusantibus se de eo quod non servabant legalia, quia ita edocti erant ab apostolo, et dicebant quod apostolus deceperat eos, et quod in servitutem eorum haec persuaserat eis: et confirmabant, dicentes Paulum praedicasse in Iudaea, et docuisse legalia debere servari. Et ideo excusat se de hoc apostolus, dicens *ego autem, fratres, si circumcisionem adhuc praedico*, sicut imponunt mihi pseudo, *quid adhuc persecutionem patior?* Scilicet a Iudaeis. I Cor. IV, 12: *persecutionem patimur*, et cetera. Nam Iudaei specialiter propter hoc persequebantur Paulum, quod praedicabat legalia non debere servari. Act. XXI, 21, dicit Iacobus Paulo: *audierunt de te quia discessionem doceas a Moyse eorum, qui per gentes sunt Iudaeorum, dicens eos non debere circumcidere filios*, et cetera. Patet ergo quod non est verum quod mihi imponunt, alioquin persecutiones adhuc non paterer. Falsum est etiam id quod mihi imponunt per id quod communiter est apud alios, quia si circumcisionem praedico, evacuatum est scandalum crucis. Nam non solum ego, sed etiam omnes apostoli *praedicamus Christum crucifixum, Iudaeis quidem scandalum*, etc., ut dicitur I Cor. I, 23. Et de hoc maxime scandalizantur, quia praedicamus, quod per crucem Christi legalia evacuantur. Si ergo praedico circumcisionem, *evacuatum est scandalum*, id est non erit scandalum apud Iudaeos ultra de cruce. Nam patienter sustinerent, immo libenter vellent, quod praedicaremus crucem et legalia simul debere servari. Vel, secundum Augustinum, *evacuatum est scandalum crucis*, id est evacuata est crux quae est scandalum, quasi dicat: crux perdidit effectum suum et virtutem. Supra II, v. 21: *si enim ex lege esset iustitia, ergo Christus gratis mortuus est.* Dicit autem apostolus specialiter *evacuatum est*, etc., ut det intelligere, quod propter hoc Iudaei occiderunt Christum, quia legalia non servabat et ea non esse servanda docebat. Io. IX, 16: *non est hic homo a Deo, quia sabbatum non custodit*. Consequenter obiurgat pseudo, qui eum infamaverant, dicens *utinam abscindantur*, etc., quasi dicat: ipsi conturbant vos in hoc quod volunt vos circumcidi: sed utinam non solum circumcidantur, sed totaliter castrentur. Sed contra Rom. XII, 14: *benedicite, et nolite maledicere*, et cetera. Ad hoc est duplex responsio. Prima est, quod non maledixit apostolus eis, sed potius benedixit, quia optavit eis ut spiritualiter castrentur, ut servarent spiritualem castitatem, cassando caeremonialia, secundum illud Matth. XIX, 12: *sunt quidam eunuchi, qui se castraverunt propter regnum caelorum*. Secundo quod optat eis sterilitatem prolis quam habent eunuchi, ut scilicet non generent. Unde ait *utinam et abscindantur*, etc., id est vim generandi perdant in vobis, et aliis. Et hoc merito, quia generant filios in errorem, et redigunt eos in servitutem legis. Os. c. IX, 14: *dabo eis vulvam sine liberis, ut ubera arentia*.

Lectio 3

[87776] Super Gal., cap. 5 l. 3 Proposito exemplo standi et remoto eius impedimento, hic innuit modum ipsius. Et primo ponit modum standi; secundo exponit, ibi *omnis enim lex*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponit conditionem status; secundo removet abusum standi; tertio innuit standi modum. Conditio quidem standi est libertas. Omnis enim status conditio pertinet ad servitutem vel ad libertatem; sed status fidei Christi, ad quem inducit apostolus, ad libertatem pertinet et est ipsa libertas. Et ideo dicit *vos enim*, etc., quasi dicat: recte conturbant vos, quia abducunt a meliore in peius, quia *vos vocati estis*, scilicet a Deo, *in libertatem* gratiae. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore, sed accepistis spiritum adoptionis filiorum*, et cetera. Supra IV, 31: *non sumus ancillae filii, sed liberae*, et cetera. Vos, inquam, qui liberi estis per Christum,

volunt ducere in servitutem. Abusus autem status est si in deterius prolabatur, et libertas spiritus pervertatur in servitutem carnis. Galatae autem iam liberi erant a lege, sed ne credant eis licere peccata committere, quae lex prohibebat, ideo apostolus subdit abusum libertatis, dicens *tantum ne*, etc., quasi dicat: liberi estis, ita tamen, quod non abutamini libertate vestra, impune vobis peccandum esse arbitrantes. I Cor. VIII, 9: *videte ne forte haec licentia vestra offendiculum fiat infirmis*. Modus autem standi est per charitatem, unde dicit *sed per charitatem spiritus*, et cetera. Status autem totus est in charitate, sine qua homo nihil est, I Cor. XIII, 1 s. Et secundum diversos gradus charitatis distinguuntur diversi status. Sic ergo status gratiae est non per affectum carnis, *sed per charitatem spiritus*, id est quae procedit a spiritu sancto, per quem debemus invicem esse subiecti et servire. Infra VI, 2: *alter alterius onera portate*, et cetera. Rom. XII, 10: *honore invicem praevenientes*, et cetera. Sed cum superius dicat quod sint vocati in libertatem, quid est quod modo dicit *servite invicem?* Ad quod dicendum est, quod hoc exigit charitas, ut invicem serviamus, et tamen libera est. Sciendum est tamen, quod, sicut philosophus dicit, liber est qui est causa sui, servus autem est causa alterius, vel ut moventis, vel ut finis: quia servus nec a se movetur ad opus, sed a domino, et propter utilitatem domini sui. Charitas ergo quantum ad causam moventem libertatem habet, quia a se operatur. II Cor. V, 14: *charitas Christi urget nos*, spontanee, scilicet ad operandum. Servus autem est, cum postpositis propriis utilitatibus, accommodat se utilitatibus proximorum. Consequenter cum dicit *omnis lex*, etc., exponit quae dicit, et primo de dilectione, secundo de libertate non danda in occasionem carnis, ibi *spiritu ambulate*, et cetera. Circa primum monet ad charitatem sectandam: primo propter utilitatem quam consequimur in impletione; secundo propter damnum charitatis neglectae quod incurrimus, ibi *quod si invicem*, et cetera. Utilitas autem, quam consequimur ex impletione charitatis, maxima est, quia in ea implemus totam legem. Et ideo dicit *omnis enim*, etc., quasi dicat: ideo charitas est habenda, quia omnis lex in uno sermone impletur, scilicet in uno praecepto charitatis. Rom. XIII, 8: *qui diligit proximum, legem implevit*. Et in eodem capite dicitur: *plenitudo legis est dilectio*. Et ideo dicit I Tim. I, 5: *finis praecepti est charitas*. Sed contra, quia dicitur Matth. XII: *in his duobus mandatis*, scilicet de dilectione Dei et proximi, *tota lex pendet et prophetae*; non ergo in uno praecepto tantum impletur. Respondeo. Dicendum est quod in dilectione Dei includitur dilectio proximi. I Io. IV, v. 21: *hoc mandatum habemus a Deo, ut qui diligit Deum, diligat et fratrem suum*. Et e converso proximum diligimus propter Deum: impletur ergo tota lex in uno praecepto charitatis. Praecepta enim legis reducuntur ad illud praeceptum. Nam omnia praecepta vel sunt moralia, vel sunt caeremonialia, vel iudicialia. Moralia quidem sunt praecepta Decalogi, quorum tria pertinent ad dilectionem Dei, alia septem ad dilectionem proximi. Iudicialia autem sunt ut quicumque furatur aliquid reddat quadruplum, et his similia, quae similiter ad dilectionem proximi pertinent. Caeremonialia vero sunt sacrificia et huiusmodi quae reducuntur ad dilectionem Dei. Et sic patet, quod omnia in uno praecepto charitatis implentur *diliges proximum tuum sicut teipsum*: et est scriptum Lev. XIX, 18. Dicit autem *sicut teipsum*, non quantum teipsum, quia homo secundum ordinem charitatis magis debet se diligere, quam alium. Exponitur autem tripliciter: uno modo ut referatur ad veritatem dilectionis. Amare enim est velle bonum alicui. Et ideo dicimur amare aliquem cui volumus bonum, et etiam bonum illud amamus, quod ei volumus; sed diversimode, quia cum volo bonum mihi, me diligo simpliciter propter me, bonum autem illud quod mihi volo, diligo non propter se, sed propter me. Tunc ergo diligo proximum sicut meipsum, id est eodem modo quo meipsum, quando volo ei bonum propter se, non quia est mihi utilis, vel delectabilis. Secundo modo, ut referatur ad iustitiam dilectionis. Unaquaeque enim res est inclinata velle sibi illud, quod potissimum est in ea; potissimum autem in homine est intellectus, et ratio; ille ergo diligit se, qui vult sibi bonum intellectus

et rationis. Tunc ergo diligis proximum sicut teipsum, quando vis ei bonum intellectus et rationis. Tertio modo, ut referatur ad ordinem, scilicet ut sicut te diligis propter Deum, ita et proximum propter ipsum diligas, scilicet ut ad Deum perveniat. Consequenter cum dicit *quod si invicem*, etc., inducit ad charitatem sectandam ex damno quod incurrimus si eam negligamus. Ubi loquitur Galatis adhuc quasi spiritualibus, abstinens a commemoratione maiorum vitiorum et, eorum quae minora videntur mentionem facit, scilicet de vitiis linguae. Et ideo dicit *quod si invicem*, etc., quasi dicat: in dilectione omnis lex impletur, *quod si vos invicem mordetis*, id est in parte famam, proximo detrahendo, aufertis: qui enim mordet, non totum accipit, sed partem. *Et comeditis*, id est totam famam aufertis et totaliter detrahendo confunditis. Nam qui comedit, totum absorbet. Iac. IV, 11: *nolite detrahere alterutrum, fratres mei*, et cetera. Si ita, inquam, charitatem negligitis, *videte* damnum quod imminet vobis, scilicet quod *ab invicem consumamini*. Phil. III, 2: *videte canes, videte malos operarios*, et cetera. Is. c. XLIX, 4: *et vane fortitudinem meam consumpsi*, et cetera. Nam sicut Augustinus dicit: *vitio contentionis et invidiae, perniciosa iurgia inter homines nutriuntur, quibus consumitur societas et vita*.

Lectio 4

[87777] Super Gal., cap. 5 l. 4 Postquam apostolus manifestavit in quo consistit status spiritualis, quia scilicet in charitate, consequenter hic agit de causa status, scilicet de spiritu sancto, quem dicit esse sequendum. Ubi ponit triplex beneficium spiritus sancti. Quorum primum est liberatio a servitute carnis; secundum est liberatio a servitute legis; et tertium est collatio vitae seu securitas a damnatione mortis. Secundum, ibi *quod si ducimini*, et cetera. Tertium, ibi *si spiritu vivimus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit primum beneficium spiritus; secundo beneficii necessitatem ostendit, ibi *caro enim*, et cetera. Dicit ergo: dico quod debetis *per charitatem spiritus* invicem servire, quia nihil prodest sine charitate. Sed hoc *dico in Christo*, id est per fidem Christi, *spiritu ambulate*, id est mente et ratione. Quandoque enim mens nostra spiritus dicitur, secundum illud Ephes. IV, 23: *renovamini spiritu mentis vestrae*; et I Cor. IV: *psallam spiritu, psallam et mente*. Vel *spiritu ambulate*, id est spiritu sancto proficite bene operando. Nam spiritus sanctus movet et instigat corda ad bene operandum. Rom. c. VIII, 14: *qui spiritu Dei aguntur*, et cetera. Ambulandum est ergo spiritu, id est mente, ut ipsa ratio sive mens legi Dei concordet, ut dicitur Rom. VII, 16. Nam spiritus humanus per se vanus est, et nisi regatur aliunde, fluctuat hac atque illac, ut dicitur Eccli. c. XXXIV, 6, *et sicut parturientis cor tuum phantasias patitur nisi ab altissimo fuerit emissa visitatio*, et cetera. Unde de quibusdam dicitur Ephes. IV, 17: *ambulant in vanitate sensus sui*, et cetera. Non ergo perfecte stare potest ratio humana, nisi secundum quod est recta a spiritu divino. Et ideo dicit apostolus *spiritu ambulate*, id est per spiritum sanctum regentem et ducentem, quem sequi debemus sicut demonstrantem viam. Nam cognitio supernaturalis finis non est nobis nisi a spiritu sancto. I Cor. II, 9: *oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit*, etc., et sequitur: *nobis autem revelavit Deus per spiritum suum*. Item sicut inclinantem. Nam spiritus sanctus instigat, et inclinat affectum ad bene volendum. Rom. VIII, 14: *qui spiritu Dei aguntur*, et cetera. Ps. CXLII, 10: *spiritus tuus bonus deducet me in terram rectam*. Ideo autem spiritu ambulandum est quia liberat a corruptione carnis. Unde sequitur *et desideria carnis non perficietis*, id est delectationes carnis, quas caro suggerit. Hoc desiderabat apostolus, dicens Rom. c. VII, 24: *infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius? Gratia Dei*, et cetera. Et postea

concludit in octavo capite: *nihil ergo damnationis est his, qui sunt in Christo Iesu, qui non secundum carnem ambulant*. Huius rationem, ibidem, subiungit dicens: *quia lex spiritus vitae in Christo Iesu liberavit me a lege*, et cetera. Et hoc est speciale desiderium sanctorum, ut non perficiant desideria ad quae caro instigat, ita tamen, quod in hoc non includantur desideria quae sunt ad necessitatem carnis, sed quae sunt ad superfluitatem. Consequenter cum dicit *caro enim concupiscit*, etc., ponit necessitatem huius beneficii, quae est ex impugnatione carnis et spiritus. Et primo ponit ipsam impugnationem; secundo manifestat eam per evidens signum, ibi *haec enim invicem adversantur*, et cetera. Dicit ergo: necessarium est quod per spiritum carnis desideria superetis. Nam *caro concupiscit adversus spiritum*. Sed hic videtur esse dubium, quia cum concupiscere sit actus animae tantum, non videtur quod competat carni. Ad hoc dicendum est, secundum Augustinum, quod caro dicitur concupiscere inquantum anima secundum ipsam carnem concupiscit, sicut oculus dicitur videre, cum potius anima per oculum videat. Sic ergo anima per carnem concupiscit, quando ea, quae delectabilia sunt secundum carnem, appetit. Per se vero anima concupiscit, quando delectatur in his quae sunt secundum spiritum, sicut sunt opera virtutum et contemplatio divinorum et meditatio sapientiae. Sap. VI, 21: *concupiscentia itaque sapientiae deducet ad regnum perpetuum*, et cetera. Sed, si caro concupiscit per spiritum, quomodo concupiscit adversus eum? In hoc, scilicet quod concupiscentia carnis impedit concupiscentiam spiritus. Cum enim delectabilia carnis sint bona quae sunt infra nos, delectabilia vero spiritus bona quae sunt supra nos, contingit quod cum anima circa inferiora, quae sunt carnis, occupatur, retrahitur a superioribus, quae sunt spiritus. Sed videtur etiam dubium de hoc quod dicit, scilicet quod *spiritus concupiscit adversus carnem*. Si enim accipiamus hic spiritum pro spiritu sancto, concupiscentia autem spiritus sancti sit contra mala, consequens videtur quod caro, adversus quam concupiscit spiritus, sit mala, et sic sequitur error Manichaei. Respondeo. Dicendum est quod spiritus non concupiscit adversus naturam carnis, sed adversus eius desideria, quae scilicet sunt ad superfluitatem. Unde et supra dictum est: *desideria carnis*, scilicet superflua, *non perficietis*. In necessariis enim spiritus non contradicit carni, quia, ut dicitur Ephes. c. V, 29, *nemo carnem suam odio habuit*. Consequenter cum dicit *haec enim*, etc., ponit signum compugnationis, quasi dicat: experimento patet, quod contra se invicem pugnant et *adversantur*, intantum *ut non quaecumque vultis*, bona scilicet vel mala, *illa faciatis*, id est, facere permittamini. Rom. VII, 19: *non quod volo bonum, hoc ago, sed quod*, et cetera. Non tamen tollitur libertas arbitrii. Cum enim liberum arbitrium sit ex hoc quod habet electionem, in illis est libertas arbitrii, quae electioni subsunt. Non autem omnia quae in nobis sunt simpliciter subsunt nostrae electioni, sed secundum quid. In speciali enim possum vitare hunc, vel illum motum concupiscentiae seu irae, sed in generali omnes motus irae vel concupiscentiae vitare non possumus, et hoc propter corruptionem fomitis ex primo peccato introductam. Sed notandum est quod quatuor sunt genera hominum circa concupiscentias, quorum nullus facit quaecumque vult. Nam intemperati, qui ex proposito sequuntur carnales passiones, secundum illud Prov. c. II, 14: *laetantur cum malefecerint*, faciunt quidem quod volunt, inquantum ipsas passiones sequuntur, sed inquantum ipsa eorum ratio remurmurat, et ei displicet, faciunt quae non volunt. Incontinentes autem qui habent propositum abstinendi, et tamen a passionibus vincuntur, faciunt quidem quod non volunt, inquantum ipsas passiones contra eorum propositum sequuntur, et sic intemperati faciunt plus de eo quod volunt. Continentes autem, qui vellent omnino non concupiscere, faciunt quod volunt dum non concupiscunt, sed quia omnino non concupiscere non possunt, faciunt quod nolunt. Temperati vero, quod volunt quidem faciunt, inquantum in carne domata non concupiscunt, sed quia non ex toto domari potest, quin in aliquo repugnet spiritui, sicut nec malitia intantum crescere potest quin ratio remurmuret, ideo, cum aliquando concupiscunt, faciunt quod

nolunt, plus tamen de eo, quod volunt.

Lectio 5

[87778] Super Gal., cap. 5 l. 5 Postquam ostendit apostolus, quod per spiritum liberamur a desideriis carnis, hic consequenter ostendit, quod per ipsum liberamur a servitute legis. Et primo proponit beneficium spiritus; secundo manifestat per effectum, ibi *manifesta sunt opera carnis*, et cetera. Dicit ergo: dico quod si spiritu ambuletis, non solum desideria carnis non perficietis, sed quod plus est, *si spiritu ducimini* (quod fit quando facitis quod spiritus suggerit, ut director et gubernator, non autem id ad quod sensus et affectus proprius instigat), *non estis sub lege*. Ps. CXLII, 10: *spiritus tuus bonus deducet me in terram rectam*, non quidem ut coactor, sed ut gubernator. Ex his autem verbis vult Hieronymus, quod post adventum Christi nullus habens spiritum sanctum tenetur servare legem. Sed sciendum est, quod hoc quod dicit *si spiritu ducimini*, iam *non estis sub lege*, potest referri ad praecepta legis, vel caeremonialia, vel moralia. Si quidem referatur ad caeremonialia, sciendum est, quod aliud est servare legem, aliud esse sub lege. Servare legem est facere opera legis, non habendo spem in eis; sed esse sub lege est ponere spem in operibus legis. In primitiva autem Ecclesia erant aliqui iusti servantes legem, sed non sub lege, inquantum servabant opera legis sed non erant sub lege, quasi in eis spem ponentes. Sic etiam Christus sub lege fuit. Supra IV, 4: *factum sub lege*, et cetera. Et sic excluditur opinio Hieronymi. Si autem referatur ad moralia, sic esse sub lege potest intelligi dupliciter, vel quantum ad obligationem: et sic omnes fideles sunt sub lege, quia omnibus data est. Unde dicitur Matth. V, 17: *non veni solvere legem*, et cetera. Vel quantum ad coactionem: et sic iusti non sunt sub lege, quia motus et instinctus spiritus sancti, qui est in eis, est proprius eorum instinctus; nam charitas inclinat ad illud idem quod lex praecipit. Quia ergo iusti habent legem interiorem, sponte faciunt quod lex mandat, ab ipsa non coacti. Qui vero voluntatem male faciendi habent, comprimuntur tamen pudore vel timore legis, isti coguntur. Et sic iusti sunt sub lege obligante tantum, non cogente, sub qua sunt solum iniusti. II Cor. III, 17: *ubi spiritus domini, ibi libertas*. I Tim. I, 9: *iusto non est lex posita*, scilicet cogens. Consequenter cum dicit *manifesta sunt autem opera*, etc., probat quae dixit per effectum. Et primo ponit opera carnis, quae contrariantur spiritui sancto; secundo ostendit quomodo opera spiritus non prohibentur a lege, ibi *adversus huiusmodi*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit opera carnis, quae prohibentur a lege; secundo ponit opera spiritus, quae ab ea non prohibentur, ibi *fructus autem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit opera carnis; secundo subdit nocumentum, quod ex his sequitur, ibi *quae praedico*, et cetera. Dubitatur autem circa primum. Primo quidem de hoc quod apostolus hic quaedam ponit, quae non pertinent ad carnem, quae tamen dicit esse opera carnis, sicut idolorum servitus, sectae, aemulationes, et huiusmodi. Respondeo. Dicendum est, secundum Augustinum Lib. XIV de Civ. Dei, c. II, quod secundum carnem vivit quicumque vivit secundum seipsum. Unde caro hic accipitur pro toto homine. Quidquid ergo provenit ex inordinato amore sui, dicitur opus carnis. Vel dicendum est, quod aliquod peccatum potest dici carnale dupliciter, scilicet quantum ad consummationem: et sic dicuntur carnalia illa tantum quae consummantur in delectatione carnis, scilicet luxuria et gula; et quantum ad radicem: et sic omnia peccata dicuntur carnalia, inquantum ex corruptione carnis anima aggravatur, ut dicitur Sap. IX, 15; ex quo intellectus debilitatus facilius decipi potest, et impeditur a sua perfecta operatione. Unde et ex hoc sequuntur vitia, scilicet

haereses, sectae, et alia huiusmodi. Et hoc modo dicitur quod fomes est principium omnium peccatorum. Secundo dubitatur, quia cum apostolus dicat *qui talia agunt, regnum Dei* non *consequentur*, et nullus excludatur a regno Dei, nisi pro peccato mortali, sequitur ergo quod omnia quae enumerat sint peccata mortalia. Cuius contrarium videtur, quia inter ista enumerat multa quae non sunt peccata mortalia, sicut est contentio, aemulatio, et huiusmodi. Respondeo. Dicendum est quod omnia haec enumerata sunt aliquo modo mortalia; sed quaedam quidem secundum genus suum, sicut homicidium, fornicatio, idolorum servitus et huiusmodi; quaedam vero secundum suam consummationem, sicut ira cuius consummatio est in nocumentum proximi. Unde si accedit consensus de ipso nocumento, est peccatum mortale. Et similiter comestio ordinatur ad delectationem cibi, sed si in huiusmodi delectationibus ponat quis finem suum, peccat mortaliter: et ideo non dicit comestiones, sed *comessationes*; et similiter intelligendum est de aliis similibus. Tertio dubitatur de ordine et numeratione eorum. Circa quod dicendum est quod cum apostolus in diversis locis, diversa vitia et diversimode enumerat, non intendit enumerare omnia vitia ordinate et secundum artem, sed illa tantum in quibus abundant et in quibus excedunt illi ad quos scribit. Et ideo in eis non est quaerenda sufficientia, sed causa diversitatis. His ergo habitis sciendum est, quod apostolus enumerat quaedam vitia carnis, quae contingunt circa ea quae non sunt necessaria vitae; quaedam vero circa ea quae sunt necessaria vitae. Circa primum ponit quaedam vitia quae sunt hominis ad seipsum, quaedam contra Deum quaedam contra proximum. Contra seipsum sunt quatuor, quae ideo primo ponit quia manifeste ex carne procedunt, quorum duo pertinent ad actum carnalem luxuriae, scilicet *fornicatio*, quae est quando scilicet accedit solutus ad solutam, vel quantum ad naturalem usum luxuriae. Aliud est *immunditia* quantum ad usum contra naturam. Eph. V, 5: *omnis fornicator aut immundus*, et cetera. II Cor. XII, 21: *qui non egerunt poenitentiam super immunditia et fornicatione et impudicitia*, et cetera. Alia duo ordinantur ad ipsos actus. Unum scilicet exterius, sicut tactus, aspectus, oscula, et huiusmodi; et quantum ad hoc dicit: *impudicitia*, Eph. IV, 19: *qui desperantes, semetipsos tradiderunt impudicitiae*, et cetera. Aliud interius, scilicet in cogitationibus immundis; et quantum ad hoc dicit *luxuria*, I Tim. V, v. 11: *cum enim luxuriatae fuerint in Christo nubere volunt*, et cetera. Contra Deum ponit duo, quorum unum est per quod impeditur ab hostibus Dei cultus divinus; et quantum ad hoc dicit *idolorum servitus*, I Cor. X, 7: *neque idololatrae efficiamini*, et cetera. Sap. XIV, 27: *infandorum enim idolorum cultura omnis mali causa est et initium et finis*. Aliud est per quod initur pactum cum Daemonibus; et quantum ad hoc dicit *veneficia*, quae fiunt per magicas artes, et dicuntur veneficia a veneno, quia fiunt in nocumentum hominum. I Cor. X, 20: *nolo vos fieri socios Daemoniorum*. Apoc. ult.: *foris canes, et venefici*, et cetera. Contra proximum autem ponit novem, quorum primum est inimicitia, ultimum vero homicidium, quia ab hoc devenitur ad illud. Primum ergo est inimicitia in corde, quae est odium erga proximum. Matth. X, 36: *inimici hominis domestici eius*. Et ideo dicit *inimicitiae*. Ex hac autem oritur dissensio in verbis. Et ideo dicit *contentiones*, quae est *impugnatio veritatis cum confidentia clamoris*. Prov. XX, 3: *honor est homini qui se separat a contentionibus*. Secundum est aemulatio, quae consistit in hoc, quod ad idem obtinendum cum alio contendit. Unde dicit *aemulationes*, quae ex contentione oriuntur. Tertium est cum unus impeditur per alium ad rem eamdem tendentem, et ex hoc irascitur contra eum, et ideo dicit *irae*, Iac. I, 20: *ira enim viri*, et cetera. Eph. IV, 26: *sol non occidat super iracundiam vestram*. Quartum cum ex ira animi pervenitur ad percussiones; et quantum ad hoc dicit *rixae*. Prov. IV: *odium suscitat rixas*. Quintum ex his, scilicet *dissensiones*, et si quidem in rebus humanis sint, dicuntur dissensiones, quando scilicet partialitates fiunt in Ecclesia. Rom. XVI, 17: *observetis eos qui dissensiones et offendicula praeter doctrinam quam vos didicistis, faciunt, et declinate ab illis*. Si in rebus divinis, sic dicuntur *sectae*, id est, haereses. II Petr.

II, 1: *introducent sectas perditionis*, et cetera. Et, ibidem: *sectas non metuunt introducere blasphemantes*. Ex his autem sequitur *invidia*, quando illi quos aemulantur, prosperantur. Iob V, 2: *parvulum occidit invidia*, et cetera. Ex his autem sequuntur *homicidia* cordis et operis. I Io. IV: *qui odit fratrem suum, homicida est*. Quantum vero ad vitia quae pertinent ad ordinationem circa vitae necessaria, ponit duo, unum quantum ad potum; unde dicit *ebrietates*, scilicet assiduae, Lc. XXI, 34: *attendite ne graventur corda vestra crapula et ebrietate*, et cetera. Aliud vero quantum ad cibum, et quantum ad hoc dicit *comessationes*, Rom. XIII, 13: *non in comessationibus et ebrietatibus*.

Lectio 6

[87779] Super Gal., cap. 5 l. 6 Positis operibus carnis, hic consequenter apostolus manifestat opera spiritus. Et primo manifestat ea; secundo ostendit quomodo lex se habet ad opera spiritus et ad opera carnis, ibi *adversus huiusmodi*, et cetera. Circa primum enumerat bona spiritualia quae nominat *fructus*. Ex quo incidit quaestio, quia illud dicitur fructus, quo fruimur, sed actibus nostris non debemus frui, sed Deo solo; ergo huiusmodi actus quos enumerat hic apostolus non debent dici fructus. Item, Glossa dicit quod huiusmodi opera spiritus sunt propter se appetenda; quod autem propter se appetitur non refertur ad aliud, ergo virtutes et earum opera non sunt referenda ad beatitudinem. Respondeo. Dicendum est quod fructus dicitur dupliciter, scilicet ut acquisitus, puta ex labore vel studio, Sap. III, 15: *bonorum laborum gloriosus est fructus*, et ut productus, sicut fructus producitur ex arbore. Matth. c. VII, 18: *non potest arbor bona fructus malos facere*. Opera autem spiritus dicuntur fructus non ut adepti sive acquisiti, sed ut producti; fructus autem qui est adeptus, habet rationem ultimi finis, non autem fructus productus. Nihilominus tamen fructus sic acceptus duo importat, scilicet quod sit ultimum producentis, sicut ultimum quod producitur ab arbore est fructus eius, et quod sit suave sive delectabile. Cant. II, 3: *fructus eius dulcis gutturi meo*. Sic ergo opera virtutum et spiritus sunt quid ultimum in nobis. Nam spiritus sanctus est in nobis per gratiam, per quam acquirimus habitum virtutum, et ex hoc potentes sumus operari secundum virtutem. Sunt etiam delectabilia, et sunt etiam fructuosa. Rom. VI, 22: *habetis fructum vestrum in sanctificationem*, id est in operibus sanctificatis, et ideo dicuntur fructus. Dicuntur etiam flores respectu futurae beatitudinis, quia sicut ex floribus accipitur spes fructus, ita ex operibus virtutum habetur spes vitae aeternae et beatitudinis. Et sicut in flore est quaedam inchoatio fructus, ita in operibus virtutum est quaedam inchoatio beatitudinis, quae tunc erit quando cognitio et charitas perficientur. Et per hoc patet responsio ad illud quod secundo obiicitur. Nam aliquid potest dici propter se appetendum dupliciter, quia ly propter potest designare causam formalem vel finalem. Opera virtutum propter se sunt appetenda formaliter, sed non finaliter, quia habent in seipsis delectationem. Nam medicina dulcis appetitur propter se formaliter, quia habet in se unde sit appetibilis, scilicet dulcedinem, quae tamen appetitur propter finem, scilicet propter sanitatem. Sed medicina amara non est appetenda propter se formaliter, quia non delectat ratione suae formae, sed tamen propter aliud appetitur finaliter, scilicet propter sanitatem quae est finis eius. Ex his apparet ratio quare apostolus effectus carnis vocat *opera*, fructus autem spiritus, vocat *fructus*. Dictum est enim, quod fructus dicitur aliquod finale et suave, ex re productum. Quod autem producitur ex aliquo praeter naturam eius, non habet rationem fructus, sed quasi alterius germinis. Opera autem carnis et peccata sunt praeter naturam eorum

quae Deus naturae nostrae inseruit. Deus enim humanae naturae quaedam semina inseruit, scilicet naturalem appetitum boni et cognitionem, et addidit etiam dona gratiae. Et ideo quia opera virtutum ex his naturaliter producuntur, fructus dicuntur, non autem opera carnis. Et propter hoc apostolus dicit Rom. VI, 21: *quem ergo fructum habuistis tunc in illis, in quibus nunc erubescitis?* Patet ergo ex dictis quod fructus spiritus dicuntur opera virtutum, et quia habent in se suavitatem et dulcedinem, et quia sunt quoddam ultimum productum secundum convenientiam donorum. Accipitur autem differentia donorum, beatitudinum, virtutum et fructuum ad invicem hoc modo. In virtute enim est considerare habitum et actum. Habitus autem virtutis perficit ad bene agendum. Et si quidem perficit ad bene operandum humano modo, dicitur virtus. Si vero perficiat ad bene operandum supra modum humanum, dicitur donum. Unde philosophus supra communes virtutes ponit virtutes quasdam heroicas, puta cognoscere invisibilia Dei sub aenigmate est per modum humanum: et haec cognitio pertinet ad virtutem fidei; sed cognoscere ea perspicue et supra humanum modum, pertinet ad donum intellectus. Actus autem virtutis, vel est perficiens: et sic est beatitudo; vel est delectans: et sic est fructus. Et de istis fructibus dicitur Apoc. c. XXII, 2: *ex utraque parte lignum vitae afferens fructus duodecim*, et cetera. Dicit ergo *fructus spiritus*, qui scilicet consurgit in anima ex seminatione spiritualis gratiae, *est charitas*, etc.; qui quidem sic distinguuntur: quia fructus aut perficiunt interius, aut exterius. Primo ergo ponit illos qui perficiunt interius; secundo illos qui perficiunt exterius, ibi *bonitas*, et cetera. Interius autem homo perficitur et dirigitur et circa bona et circa mala. II Cor. VI, 7: *per arma iustitiae a dextris et a sinistris*. Circa bona autem perficiunt, primo quidem in corde per amorem. Nam sicut inter motus naturales primus est inclinatio appetitus naturae ad finem suum, ita primus motuum interiorum est inclinatio ad bonum, qui dicitur amor, et ideo primus fructus est charitas, Rom. V, 5: *charitas Dei diffusa est in cordibus nostris*, et cetera. Et ex charitate perficiuntur aliae, et ideo dicit apostolus, Col. III, v. 14: *super omnia charitatem habentes*, et cetera. Ultimus autem finis, quo homo perficitur interius, est gaudium, quod procedit ex praesentia rei amatae. Qui autem habet charitatem, iam habet quod amat. I Io. IV, 16: *qui manet in charitate, in Deo manet, et Deus in eo*. Et ex hoc consurgit gaudium. Phil. IV, 4: *gaudete in domino semper*, et cetera. Gaudium autem istud debet esse perfectum. Et ad hoc duo requiruntur. Primo ut res amata sufficiens sit amanti propter suam perfectionem. Et quantum ad hoc dicit *pax*. Tunc enim amans pacem habet, quando rem amatam sufficienter possidet. Cant. ult.: *ex quo facta sum coram eo quasi pacem reperiens*, et cetera. Secundo vero ut adsit perfecta fruitio rei amatae, quod similiter per pacem habetur, quia, quidquid superveniat, si perfecte aliquis fruatur re amata, puta Deo, non potest impediri ab eius fruitione. Ps. CXVIII, 165: *pax multa diligentibus legem tuam, et non est illis scandalum*. Sic ergo gaudium dicit charitatis fruitionem, sed pax charitatis perfectionem. Et per haec homo interius perficitur quantum ad bona. Circa mala etiam perficit spiritus sanctus et ordinat, et primo contra malum quod perturbat pacem, quae perturbatur per adversa. Sed ad hoc perficit spiritus sanctus per patientiam, quae facit adversa patienter tolerare, et ideo dicit *patientia*. Lc. XXI, 19: *in patientia vestra possidebitis animas vestras*. Iac. I, 4: *patientia opus perfectum habet*. Secundo, contra malum impediens gaudium est dilatio rei amatae, ad quod spiritus opponit longanimitatem, quae expectatione non frangitur. Et quantum ad hoc dicit *longanimitas*. Habacuc II, 3: *si moram fecerit, expecta eum, quia*, et cetera. II Cor. VI, 6: *in longanimitate*, et cetera. Et ideo dicit dominus Matth. c. X, 22: *qui perseveraverit usque in finem*, et cetera. Consequenter cum dicit *bonitas*, etc., ponit fructus spiritus, qui perficiunt quantum ad exteriora. Hominis autem exteriora sunt vel id quod est iuxta ipsum, vel id quod est supra ipsum, vel id quod est infra ipsum. Iuxta ipsum est proximus, supra ipsum Deus, infra ipsum natura sensitiva et corpus. Sic ergo quantum ad proximum perficit primo

quidem in corde per rectam et bonam voluntatem. Et quantum ad hoc dicit *bonitas*, id est rectitudo et dulcedo animi. Si enim homo omnes alias potentias bonas habeat, non potest dici bonus homo nisi habeat bonam voluntatem, secundum quam omnibus aliis bene utitur. Cuius ratio est, quia bonum dicit aliquod perfectum. Est autem duplex perfectio. Prima, scilicet quae est ipsum esse rei; secunda vero est eius operatio: et haec est maior quam prima. Illud ergo dicitur simpliciter perfectum quod pertingit ad perfectam sui operationem, quae est secunda eius perfectio. Cum ergo homo per voluntatem exeat in actum cuiuslibet potentiae, voluntas recta facit bonum usum omnium potentiarum, et, per consequens, ipsum hominem bonum. Et de hoc fructu dicitur Eph. V, 9: *fructus enim lucis est in omni bonitate*, et cetera. Secundo vero in opere, ut scilicet sua communicet proximo, et quantum ad hoc dicit *benignitas*, id est, largitas rerum. II Cor. IX, v. 7: *hilarem enim datorem*, et cetera. Benignitas enim dicitur quasi bona igneitas, quae facit hominem fluere ad subveniendum necessitatibus aliorum. Sap. I, 6: *benignus est enim spiritus sapientiae*, et cetera. Col. III, 12: *induite vos ergo sicut electi Dei, sancti et dilecti, viscera misericordiae, benignitatem*, et cetera. Item perficiunt etiam quantum ad mala ab aliis illata, ut mansuete ferat ac sustineat proximi molestias; et quantum ad hoc dicit *mansuetudo*, Matth. XI, 29: *discite a me, quia*, et cetera. Prov. III, 34: *mansuetis dabit gratiam*. Ad id vero quod est supra nos, scilicet Deus, ordinat spiritus per fidem, unde dicit *fides*, quae est cognitio quaedam invisibilium cum certitudine. Gen. XV, 6: *credidit Abraham Deo, et reputatum est ei ad iustitiam*. Hebr. XI, 6: *accedentem ad Deum oportet credere*, et cetera. Et ideo Eccli. I, v. 34: *beneplacitum est Deo fides, et mansuetudo*, et cetera. Ad id quod est infra nos, scilicet corpus, dirigit spiritus, et primo quantum ad actus exteriores corporis, quod fit per modestiam, quae ipsis actibus seu dictis modum imponit; et quantum ad hoc dicit *modestia*, Phil. IV, 5: *modestia vestra*, et cetera. Secundo vero quantum ad appetitum sensitivum interiorem, et quantum ad hoc dicit *continentia*, quae etiam a licitis abstinet, et *castitas*, quae licitis recte utitur, secundum Glossam. Vel aliter, continentia dicitur ex eo quod licet homo impugnetur a pravis concupiscentiis, tamen per rationis vigorem se tenet, ne abducatur; et ideo continentiae nomen sumptum est ab eo quod aliquis in impugnatione tenet se. Castitas vero dicitur ex eo quod quis nec impugnatur, nec abducitur, et dicitur a castigando. Nam illum dicimus bene castigatum, qui in omnibus ordinate se habet. Circa hoc duo dubitantur. Primo quia cum fructus spiritus adversentur operibus carnis, videtur quod apostolus debuerit ponere tot fructus spiritus, quot posuit opera carnis, quod non fecit. Ad quod dicendum est quod ideo non fecit, quia plura sunt vitia quam virtutes. Secundo dubitatur, quia fructus spiritus hic positi non respondent operibus carnis. Ad hoc dicendum est quod apostolus non intendit hic tradere artem virtutum et vitiorum, et ideo non ponit unum contra aliud, sed aliqua enumerat de istis et aliqua de illis, secundum quod expediens videtur praesenti intentioni. Nihilominus tamen si diligenter consideretur, aliqualiter sibi contra respondent. Nam fornicationi, quae est amor illicitus, contra respondet charitas; immunditiae vero, impudicitiae et luxuriae, quae sunt carnales illecebrae, et ex fornicatione proveniunt, contra ponitur gaudium, quod est spiritualis delectatio consequens ex charitate, ut dictum est. Ei vero quod est idolorum servitus, contra ponitur pax. Ei vero quod dicit veneficia, etc., usque ad dissensiones: patientia, longanimitas et bonitas. Ei vero quod dicitur sectae, contra ponitur fides. Ei vero quod dicitur invidiae, benignitas. Ei autem quod dicitur homicidia, mansuetudo. Ei quod dicitur ebrietas, comessationes, et his similia, contra ponitur modestia, continentia et castitas.

Lectio 7

[87780] Super Gal., cap. 5 l. 7 Enumeratis operibus carnis, et spiritus, hic consequenter ex utrisque concludit, quod qui spiritum sequuntur, non sunt sub lege. Et utitur tali probatione: ille est sub lege qui est obnoxius legi, id est qui facit contraria legi; sed illi qui aguntur spiritu, non faciunt opera contraria legi, ergo non sunt sub lege. Primo ergo ostendit propositum ex parte operum spiritus; secundo ex parte operum carnis, ibi *qui autem sunt*, et cetera. Dicit ergo: dico quod qui aguntur spiritu, non faciunt opera contraria legi, quia aut faciunt opera spiritus, et *adversus huiusmodi non est lex*, id est contra opera spiritus, sed spiritus docet ea. Nam sicut lex exterius docet opera virtutum, ita et spiritus interius movet ad illa. Rom. VII, 22: *condelector enim legi Dei secundum interiorem hominem*, et cetera. Aut faciunt opera carnis, et haec in his qui spiritu Dei aguntur, non sunt contraria legi. Unde dicit *qui autem sunt Christi*, id est qui spiritum Dei habent. Rom. VIII, v. 9: *qui spiritum Dei non habet, hic non est eius*. Illi ergo spiritu Dei aguntur, qui sunt Christi. Isti, inquam, *carnem suam crucifixerunt*, et cetera. Non autem dicit: vitia et concupiscentias vitant, quia bonus medicus tunc bene curat, quando adhibet remedia contra causam morbi. Caro autem est radix vitiorum. Si ergo volumus vitare vitia, oportet domare carnem. I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum*, et cetera. Quia vero caro domatur per vigilias, ieiunia et labores Eccli. XXXIII, 28: *servo malevolo tortura et compedes*, etc. ad haec autem opera moventur ex devotione quam habent ad Christum crucifixum, ideo signanter dicit *crucifixerunt*, id est Christo crucifixo se conformaverunt, affligendo carnem suam, et cetera. Rom. VI, 6: *vetus homo noster simul crucifixus est*, et cetera. Supra II: *ut Deo vivam, Christo confixus sum cruci*, et cetera. Quia vero non crucifigunt carnem destruendo naturam, quia *nemo carnem suam odio habuit*, ut dicitur Eph. V, 29, sed quantum ad ea quae contrariantur legi, ideo dicit *cum vitiis*, id est cum peccatis, *et concupiscentiis*, id est passionibus, quibus anima inclinatur ad peccandum. Non enim bene crucifigit carnem qui etiam passionibus locum non aufert, aliter cum ratio non semper invigilet ad peccata vitandum, ut oportet, posset quandoque cadere. Eccli. XVIII, 30: *post concupiscentias tuas non eas*, et cetera. Rom. XIII, 14: *carnis curam ne feceritis in desideriis*, et cetera. Consequenter cum dicit *si spiritu vivimus*, etc., ponit tertium beneficium spiritus sancti, quod confert vitam. Et primo ponit beneficium spiritus Dei; secundo excludit vitia spiritus mundi, ibi *non efficiamur*, et cetera. Dicit ergo, connumerans se eis quibus scribit: dico quod debemus ambulare per spiritum, quia et per ipsum vivimus, et non per carnem. Rom. VIII, 12: *debitores sumus non carni*, et cetera. *Si* ergo *spiritu vivimus*, debemus in omnibus ab ipso agi. Sicut enim in vita corporali corpus non movetur nisi per animam per quam vivit, ita in vita spirituali omnis motus noster debet esse a spiritu sancto. Io. VI, 64: *spiritus est qui vivificat*. Act. XVII, 28: *in ipso vivimus, movemur, et sumus*. Et ne ea quae dicta sunt de spiritu intelligantur de spiritu mundi, de quo dicitur I Cor. II, 12: *nos autem non spiritum huius mundi accepimus*, ideo hoc consequenter removet apostolus, dicens *non efficiamur*, etc., ubi tria excludit propria spiritus mundi, scilicet inanem gloriam, iracundiam, et invidiam, quibus tribus convenienter aptari potest nomen spiritus. Significat enim spiritus quamdam inflationem. Unde secundum hoc illi dicuntur vani spiritus, qui sunt inflati per inanem gloriam. Is. XXV, 4: *spiritus robustorum quasi turbo impellens parietem*, et cetera. Et quantum ad hoc dicit *non efficiamur inanis gloriae cupidi*, id est, gloriae saecularis. Cum enim vanum sit quod nec solide firmatur, nec veritate fulcitur, nec utilitate amatur, ideo gloria huius mundi vana est, quia caduca, et non solida, Is. XL, v. 6: *omnis caro foenum*, etc., et quia falsa, I Mac. II, 62: *gloria hominis peccatoris, stercus et vermis*, et cetera. Sed vera gloria est in propriis bonis hominis, quae sunt bona spiritualia, et hanc habent sancti. II Cor. I, 12: *gloria nostra haec est, testimonium conscientiae*

nostrae, et cetera. Et quia inutilis et infructuosa: nam quantamcumque gloriam habeat quis ex testimonio saecularium, non potest propter hoc consequi finem suum, quem consequitur testimonio Dei. I Cor. I, 31: *qui gloriatur, in domino glorietur*. Non autem dicit: non habeatis inanem gloriam sed *non efficiamini cupidi*, quia gloria sequitur aliquando fugientes eam, et si eam oportet recipi, non tamen ametur. Item significat quamdam impetuositatem. Prov. XXVII, 4: *impetum concitati spiritus ferre quis poterit?* Et significat iracundiam. Et quantum ad hoc dicit *invicem provocantes*, scilicet ad contentionem, vel litem, vel alia illicita. Rom. XIII, 13: *non in contentione et aemulatione*, et cetera. Item est spiritus tristitiae, de quo dicitur Prov. XVII, 22: *spiritus exsiccat ossa*. Et quantum ad hoc dicit *invicem invidentes*. Prov. XIV, 30: *putredo ossium, invidia*, et cetera. Cuius ratio est, quia ipsa sola crescit ex bono.

Caput 6

Lectio 1

[87781] Super Gal., cap. 6 l. 1 Postquam apostolus reduxit Galatas ad statum veritatis quantum ad res divinas, hic consequenter reducit eos quantum ad res humanas, instruens eos qualiter se habeant ad homines. Et primo qualiter se habeant ad rectos; secundo, quomodo ad perversos, ibi *videte qualibus litteris*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo docet qualiter superiores se habeant ad inferiores; secundo qualiter aequales ad coaequales, ibi *alter alterius*, etc.; tertio qualiter inferiores ad superiores, ibi *communicet autem is*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit admonitionem; secundo assignat admonitionis rationem, ibi *considerans teipsum*, et cetera. Quia ergo de peccatis multa dixerat, ne aliquis a peccato immunis in peccatores desaeviret, ideo admonitionem de mansuetudine et misericordia eis proponit, dicens *fratres, etsi praeoccupatus fuerit homo*, et cetera. Ubi tria ponit quae faciunt admonitionem. Primum est surreptio. Nam quando aliqui ex malitia peccant, minus digni sunt venia. Iob XXXIV, 27: *qui quasi de industria recesserunt*, et cetera. Sed quando aliquis praeoccupatur tentationibus et inducitur ad peccandum, facilius debet ei venia concedi, et ideo dicit *etsi praeoccupatus fuerit*, etc., id est imprudenter et ex surreptione lapsus, ut nequeat vitare. Secundum est peccatorum paucitas. Nam aliqui ex consuetudine peccant. Os. IV, 2: *maledictum, et mendacium, et homicidium, et furtum, et adulterium inundaverunt, et sanguis sanguinem tetigit*, et cetera. Et contra tales severius est agendum. Et hoc excluditur, cum dicit *in aliquo*, quasi non usu quotidiano peccans. Tertium est peccatorum qualitas. Nam quaedam peccata consistunt in transgressione, quaedam vero in omissione. Graviora autem sunt prima secundis: quia illa opponuntur praeceptis negativis, quae obligant semper et ad semper, haec vero opponuntur praeceptis affirmativis quae cum non obligent ad semper, non potest sciri determinate quando obligant. Unde dicitur in Ps. XVIII, 13: *delicta quis intelligit?* et cetera. Et quantum ad hoc dicit *delicto*. Vel, secundum Glossam, delictum est peccatum ex ignorantia. His ergo praemissis, ad misericordiam eos qui corrigunt monet, et hi sunt spirituales, ad quos pertinet correctio. Unde dicit *vos qui spirituales estis, huiusmodi instruite*. I Cor. II, 15: *spiritualis iudicat omnia, et ipse a nemine iudicatur*, et cetera. Et huius ratio est, quia rectum iudicium habet de omnibus, quia circa unumquodque recte dispositus est, sicut qui sanum gustum habet, recte iudicat de sapore; solus autem spiritualis bene dispositus est circa agenda; et ideo ipse solus de eis bene iudicat. Sed quia nomen spiritus rigorem quemdam et impulsum designat, secundum illud Is. XXV, v. 4: *spiritus robustorum quasi*

turbo impellens parietem, etc., non tamen est credendum quod viri spirituales sint nimis rigidi in corrigendo. Nam hoc spiritus huius mundi facit, sed spiritus sanctus suavitatem quamdam et dulcorem efficit in homine. Sap. XII, v. 1: *o quam bonus et suavis est spiritus tuus, domine*, et cetera. Et ideo dicit *in spiritu lenitatis*. Ps. CXL, 5: *corripiet me iustus in misericordia*, et cetera. Contra quod dicitur de quibusdam Ez. XXXIV, 4: *cum austeritate imperabatis eis*, et cetera. Dicit autem *instruite*, et non corrigite, quia loquitur de praeoccupatis delinquentibus, qui indigent instructione; vel quia omnis peccans est ignorans. Prov. XIV, 22: *errant qui operantur malum*. Rationem autem admonitionis subdit, dicens *considerans teipsum*, etc., quasi dicat: ita fiat, ut dixi, quia tu fragilis es. Nam quamdiu in hac vita mortali sumus, proni sumus ad peccandum. Nihil autem ita frangit hominis severitatem in corrigendo, quam timor proprii casus. Eccli. XXXI, 18: *intellige quae sunt proximi tui ex teipso*. Qualiter autem se habeant ad aequales ostendit, dicens *alter alterius*, et cetera. Et primo proponit admonitionem; secundo assignat eius rationem, ibi *et sic adimplebitis*, etc.; tertio excludit admonitionis implendae impedimentum, ibi *nam si quis existimat*, et cetera. Admonet autem ad mutuam supportationem, dicens *alter alterius onera portate*. Et hoc tripliciter. Uno modo defectum alterius corporalem, seu spiritualem, patienter tolerando. Rom. XV, 1: *debemus autem nos firmiores*, et cetera. Alio modo necessitati mutuae subveniendo, et cetera. Rom. XII, 13: *necessitatibus sanctorum communicantes*, et cetera. Tertio modo pro poena sibi debita satisfaciendo, orationibus et bonis operibus. Prov. c. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre*, et cetera. Ratio autem admonitionis est adimpletio legis Christi, quae similiter est charitas. Rom. XIII, 10: *plenitudo legis est dilectio*. Unde dicit *et sic adimplebitis legem Christi*, id est, charitatem. Dicitur autem charitas specialiter lex Christi triplici ratione. Primo, quia per hoc distinguitur lex nova a lege veteri: nam illa est timoris, haec vero amoris. Unde Augustinus dicit: *parva differentia est veteris legis et novae: timor et amor*. Secundo, quia per charitatem specialiter Christus legem suam promulgavit. Io. XIII, 35: *in hoc cognoscent omnes, quia mei estis discipuli, si dilectionem*, etc.; et iterum: *mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem*, et cetera. Tertio quia ipsam implevit Christus, et exemplum eam implendi nobis reliquit. Nam ipse ex charitate peccata nostra tulit. Is. LIII, 4: *vere languores nostros ipse tulit*. I Petr. II, 24: *qui peccata nostra pertulit in corpore suo super lignum*, et cetera. Is. XL, 11: *foetas ipse portabit*. Sic ergo debemus alter alterius onera portare ex charitate, ut sic impleamus legem Christi. Impedimentum autem implendae admonitionis praedictae est superbia. Ideo hoc excludens, dicit *nam si quis existimat*, et cetera. Et primo vituperat ipsam superbiam; secundo ostendit modum vitandi eam, ibi *opus autem suum*, etc.; tertio vitandi rationem assignat, ibi *unusquisque enim*, et cetera. Dicit ergo: facite ut dixi. Sed contingit aliquem onus alterius non portare, quia praefert se aliis. Unde dicebat ille Lc. c. XVIII, 11: *non sum sicut caeteri hominum*, et cetera. Et ideo dicit *nam si quis existimat se aliquid esse*, id est in mente sua superbe iudicat se magnum esse in comparatione peccantis, *cum nihil sit*, ex se, quia quidquid sumus hoc est ex gratia Dei, secundum illud apostoli I Cor. XV, 10: *gratia Dei sum id quod sum*. Qui, inquam, tale aliquid facit, *ipse se seducit*, id est a veritate se dividit. Is. XL, 17: *omnes gentes quasi non sint*, et cetera. Lc. XVII, 10: *cum feceritis omnia quae praecepta sunt vobis, dicite: servi inutiles sumus*, et cetera. Remedium autem vitandi, est propriorum defectuum consideratio. Nam ex hoc quod aliquis alienos et non suos defectus considerat, videtur sibi aliquid esse in comparatione ad alios, in quibus defectus intuetur, et suos non considerans, superbit. Et ideo dicit *opus autem*, scilicet interius et exterius, *suum*, id est proprium, *probet*, id est diligenter examinet, *unusquisque*. I Cor. XI, v. 28: *probet seipsum homo*, et cetera. *Et sic in seipso*, id est in propria conscientia, *gloriam habebit*, id est gloriabitur et gaudebit. II Cor. I, 12: *gloria nostra haec est, testimonium conscientiae nostrae. Et non in altero*, id est non in laude alterius. Vel sic: *in semetipso*, id

est per ea quae sui ipsius sunt, *gloriam habebit*, id est gloriabitur in consideratione sui, *et non in altero*, id est non consideratione alterius. II Cor. XII, 9: *libenter gloriabor in infirmitatibus meis*, et cetera. Vel *in semetipso*, id est in Deo qui in eo habitat, gloriabitur, id est eius erit gloria, *et non in altero* quam in Deo. II Cor. X, 17: *qui gloriatur, in domino glorietur*. Ratio vitandi superbiam est praemium vel poena unicuique pro merito vel demerito reddenda. Unde dicit *unusquisque enim onus suum portabit*. Quod videtur contrarium ei quod dixerat *alter alterius onera portate*. Sed sciendum est quod ibi loquitur de onere sustinendae infirmitatis, quod debemus mutuo portare; hic loquitur de onere reddendae rationis, quod quilibet pro se portabit, sive sit onus praemii, sive poenae. Nam onus aliquando quidem pondus poenae, aliquando praemii significat. II Cor. IV, 17: *aeternum gloriae pondus operatur*, et cetera. Is. III, 10-11: *dicite iusto, quoniam bene, quoniam fructum adinventionum suarum comedet, vae impio in malum*, et cetera. Si autem dicantur aliqui rationem reddere pro aliis, puta praelati pro subditis, secundum illud Ez. III, 18: *sanguinem eius de manu tua requiram*, etc., et Hebr. ult.: *obedite praepositis vestris, ipsi enim pervigilant quasi rationem reddituri pro animabus vestris*, non est contrarium dicto apostoli: quia non puniuntur pro peccatis subditorum, sed pro propriis, quae in custodia subditorum commiserunt. Est ergo vitanda superbia et peccatum, quia unusquisque onus suum, id est mensuram gratiae suae offert Deo in die iudicii, tamquam manipulos bonorum operum. Ps. CXXV, 6: *venientes autem venient cum exultatione*. Et hoc quantum ad bonos. Vel onus suum portabit, id est poenam pro proprio peccato.

Lectio 2

[87782] Super Gal., cap. 6 l. 2 Postquam apostolus ostendit qualiter superiores se habeant ad inferiores, et aequales aequalibus, hic consequenter ostendit qualiter inferiores se habeant ad superiores, dicens inferiores debere superioribus ministrare et obsequi. Et circa hoc tria facit. Primo monet ut ministrent prompte; secundo ut ministrent perseveranter, ibi *bonum autem facientes, non deficiamus*, etc.; tertio, ut ministrent communiter, ibi *ergo dum tempus habemus*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit monitionem ministerii; secundo excusationem excludit, ibi *nolite errare*, et cetera. Dicit ergo: dictum est supra, quomodo superiores se debeant habere ad inferiores, scilicet leniter corripiendo et instruendo, nunc autem restat videre qualiter inferior superiori obsequatur, et ideo dicit *communicet autem is, qui catechizatur*, id est docetur verbo Dei, *ei qui se catechizat*, id est qui eum docet; communicet, inquam, *in omnibus bonis*. Sed notandum est quod discipulus potest dupliciter communicare se docenti. Primo ut accipiat bona doctoris, et sic dicitur *communicet is qui catechizatur*, id est commune sibi faciat quod est docentis, eum imitando. I Cor. XI, 1: *imitatores mei estote*, et cetera. Sed quia contingit doctores aliquando minus bona facere, ideo non sunt in hoc imitandi, et ideo subdit *in omnibus bonis*. Matth. c. XXIII, 3: *quaecumque dixerint vobis, servate et facite: secundum opera eorum nolite facere*. Secundo ut communicet bona sua docenti. Hoc enim a domino praecipitur I Cor. IX, v. 14, ubi dicitur: *qui Evangelio serviunt, de Evangelio vivant*. Unde Matth. X, 10: *dignus est operarius cibo suo*. Et Lc. X, 7: *dignus est operarius mercede sua*. Et apostolus dicit I Cor. IX, 11: *si vobis spiritualia seminamus*, et cetera. Et ideo hic dicit *communicet autem is*, etc., id est doctus doctori in omnibus bonis quae habet; nam etiam temporalia bona quaedam dicuntur. Is. I, 19: *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis*. Matth.

c. VII, 11: *si vos cum sitis mali, nostis bona dare*, et cetera. Dicit autem, *in omnibus*, quia non solum communicare debet indigenti, sed et sententiam et consilium, potentiam et quidquid habet, generaliter debet proximo communicare. I Petr. IV, 10: *unusquisque sicut accepit gratiam, in alterutrum illam administrantes*, et cetera. De ista communicatione dicitur Rom. XII, v. 13: *necessitatibus sanctorum communicantes*; Eccli. XIV, 15: *in divisione sortis da et accipe*. Consequenter cum dicit *nolite errare*, etc., excusationem excludit, et primo excludit eam; secundo rationem exclusionis assignat, ibi *quae enim seminaverit homo*, et cetera. Dicit ergo *nolite errare, Deus non irridetur*. Quod quidem dupliciter intelligi potest secundum duas praemissas expositiones. Secundum primam quidem sic: tu dicis quod debemus imitari doctores etiam in bonis, sed non possum eos imitari nisi in his quae faciunt: nihil autem video in ipsis nisi malum; ergo debeo eos imitari in malo. Sed hoc excludit, dicens *nolite errare, Deus non irridetur*. Error est hoc dicere. Nam mala praelatorum non excusant nos. Non enim sunt subditis in exemplum, nisi in his quibus imitantur Christum, qui est pastor absque peccato; unde et signanter dicit Io. c. X, 11: *ego sum pastor bonus*, et cetera. Et apostolus I Cor. IV, 16 et XI, 1 dicit: *imitatores mei estote, sicut et ego Christi*; quasi dicat: in his me imitamini, in quibus ego imitor Christum. Etsi per mala praelatorum excusatis vos apud homines, tamen *Deus non irridetur*, id est, non potest falli. Iob XIII, 9: *aut decipietur ut homo fraudulentiis vestris?* Unde dicitur Prov. III, 34: *delusores ipse deludet*. Secundum autem secundam expositionem sic introducitur. Possent autem dicere: pauperes sumus, nihil habemus quod communicare possimus. Sed hoc excludit, dicens *nolite errare*, id est nemo excusatum vane se existimet paupertatem praetendendo, *Deus non irridetur*, id est non potest falli, scit enim corda nostra et non ignorat facultates. Excusatio verisimilis hominem potest fallere et placare, Deum non potest fallere. Rationem autem huius assignat, dicens *quae enim seminaverit homo*, et cetera. Et primo in generali, secundo in speciali, ibi *quoniam qui seminat*, et cetera. Dicit ergo, secundum primam expositionem: vere erratis, hoc credentes, quia Deus reddet singulis pro meritis propriis. Nam *quae seminaverit homo, haec et metet*, id est secundum opera sua bona vel mala, parva vel magna, praemiabitur vel punietur. Secundum autem secundam expositionem: *quae seminaverit homo*, id est secundum beneficia sua parva vel magna, et quantum ad qualitatem operum, et quantum ad quantitatem beneficiorum praemiabitur. II Cor. IX, 6: *qui parce seminat, parce et metet*, et cetera. Rationem autem specialiter assignat, dicens *quoniam qui seminat in carne sua*, et cetera. Quae quidem ratio habet duas partes secundum duas seminationes carnis et spiritus. Primo ergo agit de seminatione carnis. Ubi dicendum est, quid sit seminare in carne; secundo quid est de carne metere corruptionem. Seminare quidem in carne, est operari pro corpore vel pro carne; sicut si dicam: ego multum expendi in isto homine, id est, multa feci pro eo. Ille ergo in carne seminat, qui ea quae facit, etiam si quae bona videantur, facit in fomentum et utilitatem carnis. De carne autem metere corruptionem, dicit et infert, quia semen fructificat ut plurimum secundum conditionem terrae. Unde videmus quod in aliquibus terris semen frumenti degenerat in siliginem, vel in aliquod aliud. Conditio autem carnis est, ut sit corruptibilis, et ideo *qui in carne seminat*, id est studium suum ponit et opera, oportet quod ipsa opera corrumpantur et pereant. Eccli. XIV, 20: *omne opus corruptibile, in fine perdetur*. Rom. VIII, 13: *si secundum carnem vixeritis, moriemini*. Secundo agit de seminatione spiritus, dicens: *qui autem seminat in spiritu*, id est ordinat studium suum ad servitutem spiritus, ex fide et charitate serviendo iustitiae, *metet* quidem *de spiritu* secundum conditionem eius. Conditio autem spiritus est quod sit actor vitae. Io. VI, 64: *spiritus est qui vivificat*. Non autem cuiuscumque vitae, sed vitae aeternae, cum spiritus sit immortalis, et ideo *metet de spiritu vitam aeternam*. Prov. XI, 18: *seminanti iustitiam merces fidelis*, quia numquam desiccatur. Sed nota, quod cum agit de seminatione carnis, dicit *in carne sua*, quia caro est nobis de

natura nostra, sed cum loquitur de semine spiritus, non dicit suo, quia spiritus non est nobis a nobis, sed a Deo. Deinde cum dicit *bonum autem facientes*, etc., monet ad ministerii perseverantiam, quia non ad horam tantum, sed semper debemus benefacere. Quod quidem potest referri ad ea quae dicta sunt, scilicet ad superiores et ad aequales et ad inferiores, quasi dicat: quicumque sumus, sive praelati erga subditos, sive aequales erga aequales, sive subditi erga praelatos, *bonum facientes non deficiamus*, scilicet in bene operando, quia non deficiemus in metendo. Eccle. c. IX, 10: *quodcumque facere potest manus tua, instanter operare*. I Cor. XV, 58: *stabiles estote et immobiles*. Et merito non est deficiendum, quia expectamus remunerationem aeternam et indeficientem. Unde subdit *tempore enim suo metemus non deficientes*. Unde dicit Augustinus: si homo non imposuerit finem operi, nec Deus imponet remunerationi. Matth. c. XXV, 46: *ibunt hi in vitam aeternam*. Sed nota quod dicit *tempore suo*, quia sicut agricola non statim de illo quod seminat, fructum colligit, sed tempore congruo. Iac. ult.: *agricola expectat gloriosum fructum terrae patienter ferens, donec accipiat temporaneum et serotinum*, et cetera. De ista messione dicitur II Cor. IX, 6: *qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam aeternam*. Deinde cum dicit *ergo dum tempus habemus*, etc., monet ad ministrandum communiter, dicens: quia *metemus non deficientes, ergo dum tempus habemus*, id est in hac vita, quae est tempus seminandi. Io. IX, 4: *me oportet operari opera eius qui misit me, donec dies est; venit nox*, et cetera. Eccle. IX, 10: *quodcumque potest facere manus tua, instanter operare, quia nec opus, nec ratio, nec scientia, nec sapientia erunt apud Inferos, quo tu properas*. Dum, inquam, illud habemus, *operemur bonum*, et hoc *ad omnes*, scilicet homines qui iuncti sunt nobis in divina similitudine, inquantum omnes ad imaginem Dei facti sumus. Sed contra, Eccli. XII, 5 dicitur: *da iusto, et ne recipias peccatorem*. Non ergo debemus operari bonum ad omnes. Respondeo. Dicendum est quod in peccatore duo sunt: natura scilicet et culpa. Natura quidem est in eo amanda, et sustentanda, etiam inimici. Matth. V, 44: *diligite inimicos vestros*, et cetera. Culpa vero in eo est expellenda. Sic ergo dictum est: *da iusto, et non recipias peccatorem*, ut scilicet peccatori non ideo benefacias, quia peccator est, sed quia homo. Unde Augustinus: non sis ad iudicandum remissus, nec ad subveniendum inhumanus. Persequamur ergo in malis propriam iniquitatem, misereamur in eisdem communem conditionem. Sed quia non possumus omnibus benefacere, ordinem benefaciendi subdit *maxime autem ad domesticos fidei*, qui scilicet non solum natura nobis sunt similes, sed etiam sunt uniti fide et gratia. Eph. II, 19: *non estis hospites et advenae, sed estis cives sanctorum, et domestici Dei*, et cetera. Ergo omnibus impendenda est misericordia, sed praeponendi sunt iusti, qui sunt ex fide: quia I Tim. V, 8 dicitur: *qui suorum et maxime domesticorum curam non habet, fidem negavit, et est infideli deterior*. Sed dubitatur hic, utrum liceat plus unum diligere, quam alium. Ad quod sciendum, quod amor potest dici maior vel minor dupliciter. Uno modo ex obiecto; alio modo ex intensione actus. Amare enim aliquem, est velle ei bonum. Potest ergo aliquis alium magis alio diligere, aut quia vult ei maius bonum, quod est obiectum dilectionis, aut quia magis vult ei bonum, id est ex intensiori dilectione. Quantum ergo ad primum, omnes aequaliter debemus diligere, quia omnibus debemus velle bonum vitae aeternae. Sed quantum ad secundum, non oportet quod omnes aequaliter diligamus: quia cum intensio actus sequatur principium actionis, dilectionis autem principium sit unio et similitudo, illos intensius et magis debemus diligere, qui sunt nobis magis similes et uniti.

Lectio 3

[87783] Super Gal., cap. 6 l. 3 Postquam apostolus monuit Galatas qualiter se habeant ad homines rectos et iustos, hic docet quomodo se habeant ad haereticos et perversos. Et primo insinuat modum scribendi monitionem; secundo ipsam monitionem subiungit, ibi *quicumque enim*, et cetera. Circa primum sciendum quod consuetudo erat apud haereticos depravandi et falsificandi Scripturas canonicas, nec non et permiscendi aliqua eorum quae haeresim sapiant; propter hoc consuetudo fuit ab apostolo servata, quod quando aliqua contra eos scribebat, in fine litterae aliqua scriberet, ut depravari non posset, et ita innotesceret eis de eius conscientia processisse, sicut I Cor. c. ult. dicit: *salutatio mea manu Pauli*. Totam enim epistolam per alium, eo dictante, scribi faciebat, et postea in fine aliquid propria manu addebat. Et secundum hunc modum ea quae sequuntur, ab isto loco scripsit Paulus manu propria. Unde dicit *videte qualibus litteris scripsi vobis manu propria*, ut scilicet praedicta firmius teneatis, ut scientes a me hanc epistolam missam magis obediatis. Sic ergo praelati debent propria manu scribere, ut quod docent verbo et scripto, ostendant exemplo. Ideo dicitur Is. XLIX, 16: *in manibus*, id est in operibus meis, *descripsi te*, et cetera. Ex. XXXII, 15 dicitur de Moyse, quod descendit portans duas tabulas lapideas scriptas digito Dei. Monitionem autem subiungit, dicens *quicumque enim placere volunt*, et cetera. Et primo aperit seducentium intentionem; secundo ostendit suam intentionem eis esse contrariam, ibi *mihi autem absit gloriari*, etc.; tertio subdit suam admonitionem ad subditos, ibi *quicumque hanc regulam*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo aperit seducentium malam intentionem; secundo probat quod dicit, ibi *neque enim circumcisionem*, et cetera. Circa primum ponit unum factum et duas intentiones ad invicem ordinatas. Factum autem erat istorum qui circumcisionem inducebant, et ex hoc duo intendebant. Unum propter aliud, scilicet ut placerent inde Iudaeis, ex hoc quod carnales observantias legis introducebant in Ecclesia gentium. Et hoc est quod dicit *quicumque volunt placere*, scilicet Iudaeis infidelibus, *in carne*, id est carnalibus observantiis, *hi cogunt vos circumcidi*, non coactione absoluta, sed quasi ex conditione dicentes: quia nisi circumcidamini, non poteritis salvi fieri, ut habetur Act. c. XV, 1. Intendebant autem ex hoc ulterius quamdam securitatem habere. Iudaei enim persequebantur discipulos Christi propter praedicationem crucis. I Cor. I, 23: *nos autem praedicamus Christum crucifixum*, et cetera. Et hoc quia per praedicationem crucis evacuabantur legalia. Nam si apostoli simul cum cruce Christi praedicassent debere servari legalia, nullam persecutionem Iudaei apostolis intulissent. Unde dicebat supra V, 11: *ego autem, fratres, si adhuc circumcisionem praedico, quid adhuc persecutionem patior*, et cetera. Ut ergo non haberent persecutionem a Iudaeis, inducebant circumcisionem. Et ideo dicit: et etiam hoc propter hoc *tantum* faciunt, *ut crucis Christi persecutionem non patiantur*, quae scilicet pro cruce Christi infertur. Vel hoc etiam faciebant ad vitandam persecutionem, non solum Iudaeorum, sed etiam gentilium infidelium. Nam Romani imperatores, Caius Caesar et Octavius Augustus promulgaverunt leges, ut Iudaei ubicumque essent, proprio ritu, propriis caeremoniis servirent. Et ideo quicumque in Christum credebat et circumcisus non erat, persecutionibus, tam gentilium quam Iudaeorum, fiebat obnoxius. Ut ergo non inquietarentur de fide Christi, et in quiete viverent, cogebant eos circumcidi, secundum quod habetur in Glossa. Sed quia possent dicere pseudo, quod non propter hoc circumcisionem inducunt, sed zelo legis solum, ideo hoc excludens probat quod dixit, cum dicit sic *neque enim qui circumciduntur*, et cetera. Constat enim quod si propter legis zelum aliquos ad legis observantias inducerent, mandarent etiam legem in aliis impleri. Sed neque illi qui circumciduntur, neque pseudo in aliis, scilicet in moralibus, quae potiora sunt in lege et in aliis observantiis custodiunt, Io. VII, 19: *nemo ex vobis facit legem*. Non ergo ex zelo legis circumcisionem inducunt. Rom. II, 25: *circumcisio quidem prodest, si legem observes. Sed* ideo *volunt vos circumcidi, ut in carne vestra*, id est in carnali vestra circumcisione, *glorientur*, apud Iudaeos, eo quod tam multos proselytos

faciant. Matth. c. XXIII, 15: *vae vobis, Scribae et Pharisaei, qui circuitis mare et aridam, ut faciatis unum proselytum*, et cetera.

Lectio 4

[87784] Super Gal., cap. 6 l. 4 Postquam apostolus exposuit pravam seducentium intentionem, hic insinuat suam. Et primo ponit suam intentionem; secundo ostendit intentionis huius signum, ibi *per quem mihi mundus*, etc.; tertio rationem intentionis assignat, ibi *in Christo Iesu*, et cetera. Dicit ergo: intentio seducentium apparet, quia illi gloriantur in carne, sed ego aliam gloriam quaero, scilicet in cruce. Et hoc est quod dicit *mihi absit gloriari*, et cetera. Vide quod ubi mundi philosophus erubuit, ibi apostolus thesaurum reperit. Quod illi visum est stultitia, apostolo factum est sapientia et gloria, ut dicit Augustinus. Unusquisque enim in ea re gloriatur, per quam reputatur magnus. Sic qui reputat se magnum in divitiis, gloriatur in eis, et sic de aliis. Qui enim in nullo alio se magnum reputat, nisi in Christo, gloriatur in solo Christo. Talis autem erat apostolus. Unde dicebat supra II, v. 20: *vivo ego, iam non ego, vivit vero in me Christus*. Et ideo non gloriatur nisi in Christo, praecipue autem in cruce Christi, et hoc quia in ipsa inveniuntur omnia, de quibus homines gloriari solent. Nam gloriantur aliqui de magnorum (puta regum aut principum) amicitia: et hoc maxime apostolus invenit in cruce, quia ibi ostenditur evidens signum divinae amicitiae, Rom. V, 8: *commendat autem suam charitatem Deus in nobis*, et cetera. Nihil enim sic charitatem suam ad nos ostendit, sicut mors Christi. Unde Gregorius: *o inaestimabilis dilectio charitatis. Ut servum redimeres, filium tradidisti*. Item gloriantur aliqui de scientia. Et hanc apostolus excellentiorem invenit in cruce. I Cor. II, 2: *non enim aestimavi me aliquid scire inter vos, nisi Iesum Christum*, et cetera. Nam in cruce est perfectio totius legis, et tota ars bene vivendi. Item gloriantur aliqui de potentia. Et hanc apostolus maximam habuit per crucem. I Cor. c. I, 18: *verbum crucis pereuntibus stultitia est, his autem qui salvi fiunt, id est nobis, virtus Dei est*. Item gloriantur aliqui de libertate adepta. Et hanc apostolus consecutus est per crucem. Rom. VI, 6: *vetus noster homo crucifixus est, ut ultra non serviamus peccato*. Item aliqui gloriantur in assumptione ad aliquod magnum collegium. Sed per crucem Christi assumuntur ad collegium caeleste. Col. I, 20: *pacificans per sanguinem crucis eius, sive quae in caelis, sive quae in terris sunt*. Item quidam gloriantur in triumphali signo victoriae. Sed crux triumphale signum est victoriae Christi contra Daemones. Col. II, v. 15: *expolians principatus et potestates, traduxit confidenter, palam triumphans illos*, et cetera. Sap. XIV, 7: *benedictum lignum per quod fit iustitia*. Signum autem suae intentionis subdit, dicens *per quem mihi mundus*, et cetera. Quia autem hoc quod dicit: *mihi absit gloriari, nisi in cruce*, etc., est propositio exceptiva, includens unam affirmativam et aliam negativam, ideo duplex signum ponit, probans utramque propositionem. Et primo quidem probat negativam, scilicet quod non gloriatur nisi in cruce; et hoc, cum dicit *per quem mihi mundus crucifixus*, et cetera. Illud enim in quo quis gloriatur, non est mortuum in corde eius, sed magis illud quod contemnit. Ps. XXX, 13: *oblivioni datus sum tamquam mortuus a corde*. Manifestum est autem, quod mundus, et omnia quae in mundo sunt, mortua erant in corde Pauli, Phil. III, 8: *omnia arbitratus sum ut stercora, ut Christum lucrifaciam*. Ergo non gloriatur in mundo, neque in his quae in mundo sunt, et hoc est quod dicit: vere in nullo alio glorior, *nisi in cruce Christi, per quem*, scilicet Christum crucifixum, *mihi mundus crucifixus est*, id est mortuus est in corde meo, ut nihil in eo cupiam. Secundo probat

affirmativam, scilicet quod in cruce Christi gloriatur, dicens se crucifixum mundo. Qui enim gloriatur in aliquo, illud in se praetendit, et manifestare desiderat; sed apostolus nihil in se praetendit, nec manifestare desiderat, nisi quod pertinet ad crucem Christi, et ideo tantum in ea gloriatur. Et hoc est quod dicit *et ego mundo*, scilicet sum crucifixus; quasi dicat: porto insignia crucis, et sum reputatus ut mortuus. Et ideo sicut mundus horret crucem Christi, ita horret me. Col. III, 3: *mortui enim estis, et vita vestra abscondita est cum Christo in Deo*, et cetera. Rationem autem quare non in alio gloriatur, ostendit subdens *in Christo enim Iesu*, et cetera. In illo siquidem maxime gloriatur, quod valet et adiuvat ad coniungendum Christo, hoc enim apostolus desiderat, scilicet cum Christo esse. Et quia non valet ad hoc ritus Iudaicus, nec gentilium observantia, sed crux Christi solum, ideo solum in ea gloriatur. Et hoc est quod dicit *in Christo neque circumcisio aliquid valet*, id est ritus Iudaicus, *neque praeputium*, id est gentilitatis observantia, id est ad iustificandum et iungendum Christo, sed ad hoc valet *nova creatura*. Quod quidem patet ex his quae dicta sunt supra v. 6 (quasi eisdem verbis): *in Christo enim Iesu neque circumcisio aliquid valet, neque praeputium, sed fides quae per dilectionem operatur*. Fides ergo charitate formata est nova creatura. Creati namque et producti sumus in esse naturae per Adam; sed illa quidem creatura vetusta iam erat, et inveterata, et ideo dominus producens nos, et constituens in esse gratiae, fecit quamdam novam creaturam. Iac. I, 18: *ut simus initium aliquod creaturae eius*. Et dicitur *nova*, quia per eam renovamur in vitam novam; et per spiritum sanctum, Ps. CIII, 30: *emitte spiritum tuum, et creabuntur, et renovabis faciem terrae*. Et per crucem Christi, II Cor. V, 17: *si qua est in Christo nova creatura*, et cetera. Sic ergo per novam creaturam, scilicet per fidem Christi et charitatem Dei, quae diffusa est in cordibus nostris, renovamur, et Christo coniungimur.

Lectio 5

[87785] Super Gal., cap. 6 l. 5 Aperta intentione seducentium, et insinuata sua, hic consequenter apostolus monet eos, et primo ad sui imitationem; secundo ut desistant ab eius molestatione, ibi *de caetero nemo*, etc.; tertio implorat eis gratiae auxilium ad praedictorum impletionem. Dicit ergo primo: intentio mea est, ut nonnisi in cruce Christi glorier, quod et vos debetis facere, quia *quicumque hanc regulam*, quam ego scilicet teneo, *secuti fuerint*, scilicet hanc rectitudinem gloriandi. II Cor. X, 13: *non in immensum gloriamur, sed secundum mensuram regulae*, et cetera. *Pax super illos*, scilicet gloriantes quia nonnisi in Christo gloriantur. Pax, inquam, qua quietentur et perficiantur in bono. Pax enim est tranquillitas mentis. Cant. VIII, 10: *ex quo facta sum coram illo quasi pacem reperiens*. Col. III, 15: *pax Christi exultet in cordibus vestris, in qua*, et cetera. *Et misericordia*, per quam liberentur a peccatis. Thren. III, 22: *misericordiae domini, quia non sumus consumpti*. Sap. IV, 15: *gratia Dei et misericordia in sanctos eius, et respectus in electos illius*, qui scilicet sunt Israel. Rom. II, 28: *non enim qui in manifesto Iudaeus est*. Ille ergo est Israel Dei, qui est spiritualiter Israel coram Deo. Io. I, 47: *ecce vere Israelita, in quo dolus non est*. Rom. c. IX, 6: *non enim omnes qui sunt ex Israel, hi sunt Israelitae*, et cetera. *Sed qui filii sunt promissionis existimantur in semine*. Unde et ipsi gentiles facti sunt Israel Dei per mentis rectitudinem. Israel rectissimus interpretatur. Gen. XXXII: *Israel erit nomen tuum*, et cetera. Consequenter cum dicit *de caetero nemo*, etc., monet, ut desistant a sui molestatione. Et primo ponit admonitionem; secundo rationem eius assignat, ibi: *ego enim stigmata*. Dicit ergo *de caetero*, etc.; quod potest

dupliciter exponi. Uno modo, ut *de caetero* accipiatur in vi unius dictionis, ut sit sensus *de caetero*, id est amodo. Alio modo ut accipiatur in vi duarum dictionum, ut sit sensus: de residuo nemo, etc.; quasi dicat: ego gloriabor tantum in cruce, de omnibus aliis *nemo mihi molestus sit*, quia ego de nullo curo. Sed prima melior est. Quod autem dicit *nemo mihi molestus sit*, potest referri ad pseudo, qui molesti erant apostolo, movendo quaestiones, et murmurando de observantiis legalibus. Ps. XXXIV, 13: *ego autem, dum mihi molesti essent, induebar Cilicio*, et cetera. Vel potest referri ad auditores non recte sentientes, ut dicatur *nemo mihi molestus sit*, id est nullus auditor exhibeat se talem, ut rursum in eo necessitatem habeam laborandi, scilicet aliter sentiendo, quam doceam. Rationem autem horum assignat, dicens *ego enim stigmata*, et cetera. Stigmata enim proprie sunt quaedam notae impressae alicui cum ferro candenti sicut cum servus ab aliquo domino signatur in facie, ut nullus eum sibi vindicet, sed quiete dimittat domino suo, cuius stigmata portat. Hoc etiam modo apostolus dicit se stigmata domini portare, quasi insignitus sit ut servus Christi. Et hoc quia portabat insignia passionis Christi, patiens pro eo multas tribulationes in corpore suo, secundum illud I Petr. II, 21: *Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum*, et cetera. II Cor. IV, v. 10: *semper mortificationem domini Iesu in corpore nostro circumferentes*, et cetera. Et secundum hoc dupliciter potest continuari ad praemissa. Uno modo, ut dictum est *nemo mihi molestus sit*, nam ego porto insignia domini nostri Iesu Christi in corpore meo, et sic nullus super me ius habet nisi Christus. Alio modo *nemo mihi molestus sit*, quia ego habeo multos alios conflictus et stigmata, quae in persecutionibus quas patior me molestant, et grave est addere afflictionem afflicto. Unde conqueritur Iob XVI, 15: *concidit me vulnere super vulnus*. Sed prima melior est. Implorat autem auxilium gratiae Dei, dicens *gratia domini nostri Iesu Christi*, etc., per quam praedicta implere possitis, *sit cum spiritu vestro*, id est cum ratione vestra, ut veritatem intelligatis. Vel *cum spiritu vestro*, quo scilicet debetis legem observare, et non carnaliter. Rom. c. VIII, 15: *non enim accepistis*, et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super Epistolam B. Pauli ad Ephesios lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum

et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Schema operis a J. Medina et P. T. Patrito instructum more Adobe Flash

Prooemium

[87786] Super Eph., pr. *Ego confirmavi columnas eius*. Ps. LXXIV, 4. Sicut dicit sapiens: *non minor est virtus quam quaerere parta tueri*, ideo non immerito commendatur apostolus, quia etsi Ephesios in fide non fundavit, tamen fundatos in fide confirmavit, ut ipse loquens de Ecclesia Ephesiorum, vere possit dicere: *ego confirmavi columnas eius*; ego videlicet, Israelita natione, Christianus religione, apostolus dignitate. Israelita dico natione; *nam et ego Israelita sum, ex semine Abrahae de tribu Beniamin* II Cor. XI, 22. Item Christianus religione. Gal. II, 19 s.: *ego enim per legem mortuus sum legi, ut Deo vivam: Christo confixus sum cruci: vivo ergo iam non ego, vivit vero in me Christus: quod autem nunc vivo in carne, in fide vivo filii Dei*. Item apostolus dignitate. I Cor. XV, 9: *ego sum minimus apostolorum*. De his tribus II Cor. XI, 22: *Israelitae sunt, et ego; semen Abrahae sunt, et ego; ministri Christi sunt, et ego; ut minus sapiens dico, plus ego*. Talis debet esse praedicator sapientiae salutaris, scilicet Israelita quo ad contemplationem Dei, Christianus quo ad religionem fidei, apostolus quo ad auctoritatem officii. Ego, ergo, Iudaeus per originem, quaerens Deum per fidem, apostolus Dei per imitationem, *confirmavi*, et cetera. Confirmavi ne a fide vacillarent, sicut artifex confirmat aedificium, ne cadat. Unde dictum est Petro Lc. XXII, v. 32: *et tu aliquando conversus confirma fratres tuos*, quod fecit Paulus. Unde ei competit illud Iob IV, 4: *vacillantes confirmaverunt sermones tui*. Confirmavit item ne pseudo timerent, sicut episcopus confirmat puerum ad robur contra pusillanimitatem, unde dictum est de David in Ps. LXXXVIII, 21: *inveni David servum meum, oleo sancto meo unxi eum; manus enim mea auxiliabitur ei, et brachium meum confortabit eum, nihil proficiet inimicus in eo*, et cetera. Ps. XXXII, 6: *verbo domini*, per Paulum scripto, *caeli*, id est Ephesii, *firmati sunt*, etc., scilicet ne praemium gloriae amitterent, sicut praelatus vel princeps confirmat donum, ne postea auferatur. Ps. XL, 13: *me autem propter innocentiam suscepisti, et confirmasti me in conspectu tuo in aeternum*. Has confirmationes petebat Ps. LXVII, 29 dicens: *confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis*, et cetera. Has promittebat apostolus II Thess. ult.: *fidelis autem Deus qui confirmabit vos, et custodiet a malo. Ego*, ergo, *confirmavi columnas eius*, scilicet fideles Ecclesiae Ephesiorum. Fideles enim Ecclesiae dicuntur columnae, quia debent esse recti, erecti, et fortes. Recti per fidem, erecti per spem, fortes per charitatem. Recti dico per fidem, fides enim ostendit rectam viam veniendi ad patriam, unde significatur per columnam nubis, de qua Ex. c. XIII, 21: *dominus autem praecedebat eos, ad ostendendam viam per diem in columna*

nubis. Fides enim ad modum nubis habet obscuritatem, quia cum aenigmate; dissolutionem, quia evacuatur; humiditatem, quia excitat ad devotionem. Erecti per spem, spes enim dirigit ad superna, unde significatur per columnam fumi, de qua dicitur Iud. XX, 40: *viderunt quasi columnam fumi de civitate ascendentem*. Spes enim ad modum fumi ex igne, id est ex charitate, provenit, in altum ascendit, in fine deficit, id est in gloria. Fortes per charitatem, *fortis enim est ut mors dilectio*, ut dicitur Cant. VIII, 6; unde significatur per columnam ignis qui omnia consumit, de quo Sap. XVIII, 3: *ignis ardentem columnam ducem habuerunt ignotae viae*. Sicut enim ignis illuminat diaphana, examinat metalla, exterminat cremabilia, sic charitas illuminat opera, examinat intentionem, et omnia vitia exterminat. Iam apparet quae sit causa huius epistolae efficiens, quia Paulus, quod notatur ibi *ego*. Finalis, quia confirmatio, quod notatur ibi *confirmavi*. Materialis, quia Ephesii, quod notatur ibi *columnas eius*. Formalis patet in divisione epistolae, et modo agendi. Huic epistolae praemittit glossator prologum sive argumentum, ubi principaliter duo facit: primo describit eos, secundo, rationem et modum scribendi subdit, ibi *hos collaudat apostolus*, et cetera. Ephesinos vero quibus scribit, describit a tribus. Primo, a regione, quia *Ephesii sunt Asiani* ab Asia minore; secundo, a religione, quia *hi acceperunt verbum veritatis* Christianae; tertio a stabilitate, quia *perstiterunt in fide*. Primum respicit patriam; secundum, gratiam; tertium, perseverantiam. *Hos collaudat apostolus*, et cetera. Hic subdit etiam rationem et modum scribendi, ubi implicat quatuor. Primo, Scripturae rationem; secundo actorem, qui est *apostolus scribens*; tertio, locum a quo scribit, quia *a Roma de carcere*; quarto, nuntium per quem scribit, quia *per Tychicum diaconum*; littera satis patet.

Caput 1

Lectio 1

[87787] Super Eph., cap. 1 l. 1 Hanc epistolam scribit apostolus ad Ephesios. Ephesii sunt Asiani ab Asia minore, quae est pars Graeciae. Hi non fuerunt per apostolum Paulum in fide fundati, sed confirmati. Iam enim antequam veniret ad eos, erant conversi, ut haberi potest Act. XIX, v. 1: *factum est cum Apollo esset Corinthi*, et cetera. Post conversionem vero suam et apostoli confirmationem, in fide perstiterunt, nec pseudo receperunt. Non ergo reprehensione, sed consolatione digni erant. Ideo Paulus eis non increpatoriam, sed consolatoriam scribit epistolam. Scribit autem eis ab urbe Roma per Tychicum diaconum. Intentio vero eius est, eos in bonis habitis confirmare, et ad altiora provocare. Modus autem agendi patet in divisione epistolae. Primo ergo ponit salutationem, in qua suum affectum ad eos demonstrat; secundo narrationem, in qua eos in bonis habitis confirmat, ibi *benedictus Deus*, etc., usque ad IV cap.; tertio, exhortationem, in qua eos ad ulteriora bona provocat, a cap. IV usque ad locum illum cap. VI *de caetero, fratres, confortamini in domino*, etc.; quarto epistolae conclusionem, in qua eos ad certamen spirituale confortat a loco isto *de caetero*, usque in finem. In salutatione primo ponitur persona salutans; secundo, personae salutatae, ibi *sanctis omnibus*, etc.; tertio forma salutationis, ibi *gratia vobis*, et cetera. In prima, primo nominat personam, ibi *Paulus*; secundo personae auctoritatem, ibi *apostolus Christi*; tertio auctoritatis datorem, ibi *per voluntatem Dei*. Dicit ergo: *Paulus apostolus*. Paulus nomen est humilitatis, apostolus vero nomen dignitatis, quia *qui se humiliat, exaltabitur*, Lc. XIV, 11 et XVIII, 14. *Apostolus*, inquam, *Iesu*, non Satanae, sicut pseudo. V. 11: *non est ergo magnum si ministri eius*, scilicet Satanae, *transfigurentur velut ministri iustitiae*, et cetera. Apostolus, inquam, et hoc non

meis meritis, sed *per voluntatem Dei*. Econtra est in multis. Os. VIII, 4: *ipsi regnaverunt, et non ex me*, et cetera. *Sanctis omnibus*, scilicet *qui sunt Ephesi, et fidelibus*, supple scribit. Vel ego Paulus scribo sanctis exercitio virtutum quo ad mores; fidelibus, rectitudine cognitionis quo ad fidem. Vel sanctis, id est maioribus et perfectis; fidelibus, id est minoribus et imperfectis. *Et fidelibus*, inquam, *in Christo*, non in factis suis. *Gratia vobis et pax*, et cetera. Hic subditur salutationis forma, in qua implicantur tria, donum quodlibet gratificantia: doni sufficientia, ibi *gratia vobis et pax*, datoris potentia, ibi *a Deo patre*, mediatoris excellentia, ibi *et domino Iesu Christo*. Tunc enim gratum est donum quando sufficiens est quod datur; quando a potente datur, ut quando a rege, vel principe datur; quando per solemnem nuntium datur, ut per filium. Dicit ergo: *gratia*, scilicet iustificationis a culpa, *et pax*, id est tranquillitas mentis, vel reconciliatio ad Deum, quoad liberationem a debita poena pro offensa. *Vobis*, supple sit, ex hoc, scilicet *a Deo patre nostro*, a quo bona cuncta procedunt. Iac. I, 17: *omne datum optimum*, et cetera. *Et domino Iesu Christo*, sine quo nulla bona dantur. Ideo fere omnes orationes finiuntur: *per dominum nostrum Iesum Christum*. Spiritum sanctum non nominat, quia cum sit nexus patris et filii, intelligitur in extremis, vel intelligitur in donis sibi appropriatis, quae sunt gratia et pax. Deinde cum dicit *benedictus Deus*, etc., hic, gratias agendo, eos in bono confirmat, et hoc tribus modis. Primo, ratione sumpta ex parte Christi, a quo multa bona adepti sunt, capite isto; secundo, ratione sumpta ex parte ipsorum, qui de praeterito statu malo, ad bonum praesens translati sunt, cap. II, ibi *et vos cum essetis mortui*, etc.; tertio, ratione sumpta ex parte apostoli, cuius ministerio et diligentia in bono statu positi, confirmati sunt, cap. III, ibi *huius rei gratia*, et cetera. Iterum prima in tres dividitur, quia primo gratias agendo, tangit beneficia generaliter; secundo, beneficia exhibita ipsis apostolis specialiter, ibi *quae superabundavit in nobis*, etc.; tertio, beneficia exhibita ipsis Ephesiis specialiter, ibi *in quo et vos cum audivissetis*, et cetera. Beneficia vero exhibita generaliter humano generi tangit sex. Primum benedictionis, in certitudine futurae beatitudinis, ibi *benedictus*, et cetera. Secundum electionis, in praeordinata separatione a massa perditionis, ibi *sicut elegit nos in ipso*, et cetera. Tertium praedestinationis, in praeordinata associatione cum bonis, scilicet cum filiis adoptionis, ibi *qui praedestinavit nos*, et cetera. Quartum gratificationis, in collatione gratiae, ibi *in quo gratificavit nos*, et cetera. Quintum redemptionis, in liberatione a poena, id est, a Diaboli servitute, ibi *in quo habemus redemptionem*, et cetera. Sextum remissionis in deletione culpae, ibi *remissionem peccatorum*, et cetera. Circa beneficium benedictionis, tangit duo. Primo, praeconium, quod debet impendi, ibi *benedictus Deus*, etc.; secundo, beneficium, propter quod debet impendi, ibi *qui benedixit nos*, et cetera. Dicit ergo *benedictus*, scilicet a me, a vobis, et ab aliis, scilicet corde, et ore, et opere, id est laudatus, *Deus et pater*, id est ille, qui est Deus per essentiam divinitatis, et pater propter proprietatem generationis. Incidit autem copulatio, non ratione suppositionis, quia idem est suppositum, sed ratione significationis essentialiter et relative. *Pater*, inquam, *domini nostri Iesu Christi*, id est filii, qui est dominus noster secundum divinitatem, Iesus Christus secundum humanitatem. *Qui*, scilicet Deus, *benedixit nos* in spe in praesenti, sed in futuro benedicet in re. Ponit autem praeteritum pro futuro propter certitudinem. Benedixit, inquam, nos, licet nostris meritis maledictos, *in omni benedictione spirituali*, scilicet quantum ad animam, et quantum ad corpus. Tunc enim erit corpus spirituale. I Cor. XV, 44: *seminatur corpus animale, resurget corpus spirituale*. Benedictione, inquam, habita, *in caelestibus*, id est in caelo; et hoc, *in Christo*, id est per Christum, vel in Christo operante. Ipse enim est qui *reformabit corpus humilitatis nostrae*, etc., Phil. III, 21. Valde appetenda est benedictio haec. Et ratione efficientis, quia *Deus* est benedictio haec; et ratione materiae, quia *nos benedixit*; et ratione formae, quia *in omni benedictione spirituali* benedicit; et ratione finis, quia *in caelestibus* benedicit. Ps. CXXVII, 4: *ecce benedicetur homo, qui timet dominum*. Deinde cum

dicit *sicut elegit nos*, etc., tangitur beneficium electionis, ubi commendatur electio ista, quia libera, ibi *sicut elegit nos in ipso*, quia aeterna, ibi *ante mundi constitutionem*, quia fructuosa, ibi *ut essemus*, etc., quia gratuita, ibi *in charitate*. Dicit ergo: ita benedicet nos, non nostris meritis, sed ex gratia Christi, *sicut elegit nos*, et gratis, a massa perditionis separando, praeordinavit nos *in ipso*, id est per Christum. Io. XV, 16: *non vos me elegistis, sed ego elegi vos*, et cetera. Et hoc *ante mundi constitutionem*, id est ab aeterno, antequam fieremus. Rom. IX, 11: *cum nondum nati fuissent*, et cetera. *Elegit*, inquam, non quia sancti essemus, quia nec eramus, sed ad hoc elegit nos *ut essemus sancti*, virtutibus, *et immaculati*, a vitiis. Utrumque enim facit electio secundum duas partes iustitiae. Ps. XXXIII, v. 15: *declina a malo, et fac bonum. Sancti*, inquam, *in conspectu eius*, id est interius in corde, ubi ipse solus conspicit. I Reg. XVI, 7: *Deus autem intuetur cor*. Vel *in conspectu eius*, id est ut eum inspiciamus, quia visio est tota merces, secundum Augustinum. Et hoc fecit, non nostris meritis, sed in charitate sua, vel nostra, qua nos formaliter sanctificat. Deinde cum dicit *qui praedestinavit*, etc., subdit tertium beneficium, scilicet praedestinationis, in praeordinata associatione cum bonis. Ubi circa praedestinationem implicat sex. Primo actum aeternum, ibi *praedestinavit*, secundo, temporale obiectum, ibi *nos*, tertio, praesens commodum, ibi *in adoptionem*, etc., quarto, fructum futurum, ibi *in idipsum*, quinto, modum gratuitum, ibi *secundum propositum*, sexto, effectum debitum, ibi *in laudem gloriae*, et cetera. Dicit ergo *qui*, scilicet Deus, *praedestinavit nos*, id est sola gratia praeelegit, *in adoptionem filiorum*, id est ut associaremur cum aliis filiis adoptionis in bonis, quae habituri sunt; ideo dicit *in adoptionem filiorum*. Rom. VIII, 15: *non enim accepistis spiritum servitutis iterum in timore, sed accepistis spiritum adoptionis filiorum*; et infra: *adoptionem filiorum expectantes*. Quia vero illud quod fit ignitum, per ignem hoc oportet fieri, quia nihil consequitur participationem alicuius, nisi per id quod est per naturam suam tale: ideo adoptionem filiorum oportet fieri per filium naturalem. Et ideo addit apostolus *per Iesum Christum*. Et hoc est tertium, quod tangitur in isto beneficio, scilicet mediator alliciens. Gal. IV, 4-5: *misit Deus filium suum factum ex muliere, factum sub lege, ut eos qui sub lege erant, redimeret; ut adoptionem filiorum reciperemus*. Et hoc *in ipsum*, id est inquantum ei conformamur, et in spiritu servimus. I Io. III, 1: *videte qualem charitatem dedit nobis Deus, ut filii Dei nominemur et simus*. Et sequitur ibidem *et scimus quoniam cum apparuerit, similes ei erimus*. Ubi notandum est, quod duplex est similitudo praedestinatorum ad filium Dei, quaedam imperfecta, quae est per gratiam. Et dicitur imperfecta, primo quidem, quia solum est secundum reformationem animae, de qua Col. III: reformamini *spiritu mentis vestrae, et induite novum hominem*, etc.; secundo, quia etiam secundum animam habet quamdam imperfectionem, *ex parte enim cognoscimus*, ut dicitur I Cor. c. XIII, 9. Alia vero similitudo erit perfecta, quae erit in gloria, et quantum ad corpus, Phil. III, v. 21: *reformabit corpus humilitatis nostrae, configuratum*, etc., et secundum animam, quia *cum venerit quod perfectum est, evacuabitur quod ex parte est*, I Cor. XIII, 10. Quod ergo dicit apostolus, quod praedestinavit nos in adoptionem filiorum, potest referri ad imperfectam assimilationem filii Dei, quae habetur in hac vita per gratiam; sed melius est quod referatur ad perfectam filii Dei assimilationem, quae erit in patria, de qua adoptione dicitur Rom. VIII, 23: *ingemiscimus adoptionem filiorum Dei expectantes*. Causa praedestinationis divinae non est necessitas ex parte Dei, nec debitum ex parte praedestinatorum, sed magis est secundum propositum voluntatis suae. In quo, quarto, commendatur beneficium, quia ex amore puro proveniens, quia praedestinatio secundum rationem praesupponit electionem et electio dilectionem. Duplex tamen hic causa huius beneficii immensi assignatur. Una est efficiens, quae est simplex Dei voluntas, ibi *secundum propositum voluntatis suae*. Rom. IX, 18: *cuius vult miseretur, et quem vult indurat*. Iac. I, v. 18: *voluntarie enim nos genuit verbo veritatis suae*. Alia vero causa est finalis, quae est, ut laudemus et cognosca-

mus bonitatem Dei, quae notatur ibi *in laudem gloriae gratiae suae*. Et hoc iterum est, a quo commendatur istud excellens beneficium, scilicet servitium sibi conveniens. Causa enim divinae praedestinationis est voluntas mera Dei, finis vero cognitio eius bonitatis. Unde notandum est, quod Dei voluntas nullo modo habet causam, sed est prima causa omnium. Nihilominus tamen potest ei aliqua ratio assignari dupliciter, scilicet vel ex parte volentis, et sic quaedam ratio divinae voluntatis est eius bonitas, quae est obiectum voluntatis divinae, et movet eam. Unde ratio omnium eorum quae Deus vult, est divina bonitas. Prov. XVI, 4: *universa propter semetipsum operatus est Deus*. Ex parte autem voliti, ratio divinae voluntatis potest esse aliquod esse creatum, sicut dum vult coronare Petrum, quia legitime certavit; sed hoc non est causa volendi sed est causa quod ita fiat. Sciendum tamen est, quod effectus sunt ratio voluntatis divinae ex parte voliti, ita scilicet quod effectus prior sit ratio ulterioris; sed tamen cum venitur ad primum effectum, non potest ultra assignari aliqua ratio illius effectus, nisi voluntas divina; puta, Deus vult hominem habere manum, ut serviat rationi, et hominem habere rationem, quia voluit eum esse hominem, et hominem esse voluit propter perfectionem universi. Et quia hic est primus effectus in creatura, non potest assignari aliqua ratio universi ex parte creaturae, sed ex parte creatoris, quae est divina voluntas. Ergo secundum hunc modum, nec praedestinationis potest ex parte creaturae ratio aliqua assignari, sed solum ex parte Dei. Nam, effectus praedestinationis sunt duo, scilicet gratia et gloria. Effectuum autem qui ad gloriam ordinantur, potest quidem ex parte voliti assignari ratio, scilicet gratia; puta, Petrum coronavit quia legitime certavit, et hoc quia fuit firmatus in gratia; sed gratiae, quae est primus effectus, non potest aliqua ratio assignari ex parte hominis, quod sit ratio praedestinationis; quia hoc esset ponere, quod principium boni operis sit in homine ex seipso et non per gratiam, quod est haeresis Pelagiana, quae dicit principium boni operis esse ex parte nostra. Sic ergo patet, quod ratio praedestinationis est simplex Dei voluntas; propter quod dicit apostolus *secundum propositum voluntatis suae*. Qualiter autem intelligatur, quod Deus omnia facit et vult propter suam bonitatem, sciendum est, quod aliqua operari propter finem, potest intelligi dupliciter. Vel propter finem adipiscendum, sicut infirmus accipit medicinam propter sanitatem; vel propter amorem finis diffundendi, sicut medicus operatur propter sanitatem alteri communicandam. Deus autem nullo exteriori a se bono indiget, secundum illud Ps. XV, 2: *bonorum meorum non eges*. Et ideo cum dicitur, quod Deus vult et facit omnia propter bonitatem suam, non intelligitur quod faciat aliquid propter bonitatem sibi communicandam, sed propter bonitatem in alios diffundendam. Communicatur autem divina bonitas creaturae rationali proprie, ut ipsa rationalis creatura eam cognoscat. Et sic omnia quae Deus in creaturis rationalibus facit, creat ad laudem et gloriam suam, secundum illud Is. c. XLIII, 7: *omnem, qui invocat nomen meum, in gloriam meam creavi eum*, ut scilicet cognoscat bonitatem, et cognoscendo laudet eam. Et ideo subdit apostolus *in laudem gloriae gratiae suae*, id est ut cognoscat quantum Deus sit laudandus et glorificandus. Non dicit autem in laudem iustitiae; nam iustitia ibi locum habet ubi invenitur debitum, vel etiam redditur; quod autem praedestinatur ad vitam aeternam, non est debitum, ut dictum est, sed gratia pure gratis data. Nec solum dicit *gloriae*, sed addit *gratiae*, quasi gloriosae gratiae, quae est gratia, in qua ostenditur magnitudo gratiae, quae consistit etiam in magnitudine gloriae, et modo dandi, quia nullis meritis praecedentibus, sed adhuc immeritis existentibus eam dat. Unde Rom. V, 8 s., *commendat autem Deus suam charitatem in nobis, quoniam si cum adhuc peccatores essemus, secundum tempus Christus pro nobis mortuus est*, etc., et parum post, *cum inimici essemus, reconciliati sumus Deo*. Patet ergo quod praedestinationis divinae nulla alia causa est, nec esse potest, quam simplex Dei voluntas. Unde patet etiam, quod divinae voluntatis praedestinantis non est alia ratio, quam divina bonitas filiis communicanda.

Lectio 2

[87788] Super Eph., cap. 1 l. 2 Hic ponit apostolus quartum beneficium, scilicet gratificationis in collatione gratiae. Circa quod duo facit. Primo tangit huius beneficii collationem; secundo ostendit conferendi modum et conditionem, ibi *in quo habemus redemptionem*, et cetera. Dicit ergo primo: ego dico, quod praedestinati sumus in adoptionem filiorum, in laudem gloriae gratiae suae, et dico gratiam, *in qua gratificavit nos*, et cetera. Circa quod sciendum est quod idem est aliquid esse gratum alicui et esse dilectum ei. Ille enim est mihi gratus quem diligo. Cum ergo Deus dilexerit nos ab aeterno, nam elegit nos ante mundi constitutionem in charitate, sicut dictum est, quomodo ergo in tempore gratificavit? Et dicendum est quod illos quos ab aeterno in seipso dilexit, in tempore prout sunt in naturis propriis gratificat, et illud quidem quod ab aeterno est, factum non est; quod vero in tempore est, fieri dicitur. Unde hic apostolus dicit *gratificavit*, id est gratos fecit, quod simus digni dilectione sua. I Io. III, v. 1: *videte qualem charitatem dedit nobis Deus pater, ut filii Dei nominemur, et simus*. Consuevit autem distingui duplex gratia, scilicet gratis data, quae sine meritis datur, Rom. XI, 6: *si autem gratia, iam non ex operibus, alioquin gratia, iam non est gratia*, et gratia gratum faciens, quae nos facit Deo gratos et acceptos, de qua dicitur hic. Notandum est autem, quod aliqui diliguntur propter alium, et aliqui propter seipsos. Cum enim aliquem multum diligo, diligo illum, et quidquid ad illum pertinet; nos autem a Deo diligimur, sed non propter nos ipsos, sed in eo, qui per seipsum dilectus est patri. Et ideo apostolus addit *in dilecto filio*, pro quo, scilicet, nos diligit, inquantum sumus ei similes. Dilectio enim fundatur super similitudine. Unde dicitur Eccli. c. XIII, 19: *omne animal diligit sibi simile*. Filius autem est per naturam suam similis patri, et ideo principaliter et per se dilectus est, et ideo naturaliter et excellentissimo modo est patri dilectus. Nos autem sumus filii per adoptionem, inquantum scilicet sumus conformes filio eius, et ideo quamdam participationem divini amoris habemus. Io. XIII, v. 35: *pater diligit filium, et omnia dedit in manu eius; qui credit in filium, habet vitam aeternam*. Col. I, 13: *transtulit nos in regnum filii dilectionis suae*. Deinde cum dicit *in quo habemus redemptionem*, etc., ponit modum ipsius. Circa hoc autem duo facit. Quia primo proponit modum ex parte Christi; secundo ex parte Dei, ibi *secundum divitias gratiae eius*, et cetera. Ex parte Christi ponit duplicem modum, nam Christus per duo nos gratificavit. Sunt enim duo in nobis quae repugnant gratificationi divinae, scilicet peccati macula, et poenae noxa. Et sicut mors repugnat vitae, ita peccatum repugnat iustitiae, ita ut per hoc elongati a Dei similitudine, Deo grati non essemus. Sed per Christum nos gratificavit. Primo quidem ablata poena, et quantum ad hoc dicit, quod *in Christo habemus redemptionem*, scilicet a servitute peccati. I Petr. I, 18: *non corruptibilibus auro vel argento redempti estis de vana vestra conversatione paternae traditionis, sed pretioso sanguine*, et cetera. Apoc. V, 9: *redemisti nos Deo in sanguine tuo*. Secundo dicimur redempti, quia a servitute, qua propter peccatum detinebamur, nec per nos plene satisfacere poteramus, per Christum liberati sumus, quia moriendo pro nobis satisfecit Deo patri, et sic abolita est noxa culpae. Unde dicit *in remissionem peccatorum*. Io. I, 29: *ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi*. Lc. ult. 46: *oportebat Christum pati et resurgere a mortuis die tertia, et praedicari in nomine eius poenitentiam et remissionem peccatorum*. Modus autem ex parte Dei ponitur, cum dicit *secundum divitias*, etc., quasi dicat, quod Deus gratificans nos, non solum culpam remisit nobis, sed filium suum dedit, qui pro nobis satisfecit. Et hoc fuit ex superabundanti gratia, qua voluit per hoc honorem humanae naturae conservare,

dum, quasi per iustitiam, homines a servitute peccati et mortis voluit liberare per mortem filii sui. Et ideo dicit *secundum divitias gratiae eius*, quasi dicat: hoc quod redempti sumus et gratificati sumus per satisfactionem filii eius, fuit ex abundanti gratia et misericordia, prout immeritis tribuitur misericordia et miseratio. Haec autem, quae dicta sunt, prosecuti sumus secundum expositionem Glossae, quae quidem expositio videtur extorta, quia idem continetur in uno, quod in alio. Nam idem est dictu *elegit nos* et *praedestinavit nos*. Et idem dicitur per hoc, quod dicit *ut essemus sancti et immaculati*, et per hoc quod dicit *in adoptionem filiorum*. Propter quod sciendum est, quod est consuetudo apostoli, ut cum loquitur in aliqua difficili materia, quae immediate sequuntur, sunt praemissorum expositio, nec est ibi inculcatio verborum, sed expositio, et hunc modum servat hic apostolus. Unde, servato eodem verborum pondere, aliter a principio dividamus, et dicamus, quod pars ista, *benedictus Deus*, etc., dividitur primo in tres partes, quia apostolus primo reddit gratiarum actionem, ibi *benedictus Deus*, etc.; secundo recitat omnium beneficiorum simul largitionem, ibi *qui benedixit nos in omni benedictione spirituali*, etc.; tertio ponit divinorum beneficiorum in speciali apertam expressionem, ibi *sicut elegit*, et cetera. Et haec dividitur in duas partes, quia primo beneficia distincte exprimit; secundo ea exponit, ibi *qui praedestinavit nos*, et cetera. Explicat autem beneficia: primo quantum ad electionem; secundo quantum ad ea quae sequuntur, ibi *ut essemus sancti*, et cetera. Exponit autem primo de electione. Est enim duplex electio, scilicet praesentis iustitiae, et praedestinationis aeternae. De prima Io. VI, 71: *nonne duodecim vos elegi, et unus ex vobis Diabolus est?* Et de hac apostolus non intendit hic, quia ista non fuit ante mundi constitutionem, et ideo statim manifestat de qua intelligit, quia de secunda, scilicet de aeterna praedestinatione; propter quod dicit *praedestinavit nos*, et cetera. Et quia dicit *in Christo*, scilicet ut Christo essemus similes et conformes, secundum quod adoptamur in filios, ideo subdit *in adoptionem filiorum per Iesum Christum*. Hoc vero, quod dicit *in charitate*, exponit cum dicit *in quo habemus redemptionem per sanguinem eius*, quasi dicat: nos habemus, et cetera. Quod vero dicit *et immaculati*, exponit cum dicit *in remissionem peccatorum*. Hoc vero quod dicit *in conspectu eius*, exponit, dicens *in laudem gloriae gratiae suae*.

Lectio 3

[87789] Super Eph., cap. 1 l. 3 Positis beneficiis communiter omnibus collatis, hic apostolus ponit beneficia specialiter apostolis collata. Dividitur autem haec pars in duas, quia primo proponit beneficia singulariter apostolis collata; secundo ostendit causam eorum, ibi *in quo et nos sorte vocati*, et cetera. Circa primum tria facit, quia primo proponit singularia apostolorum beneficia quantum ad excellentiam sapientiae; secundo quantum ad specialem revelationem sacramenti absconditi, ibi *ut notum faceret*, etc.; tertio exponit quid sit illud sacramentum, ibi *secundum beneplacitum*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod secundum divitias gratiae eius omnes fideles communiter, tam vos quam nos, habemus redemptionem et remissionem peccatorum per sanguinem Christi; *quae* quidem gratia *superabundavit in nobis*, id est abundantius fuit, quam in aliis. Ex quo apparet temeritas illorum (ut non dicam error), qui aliquos sanctos praesumunt comparare apostolis in gratia et gloria. Manifeste enim patet ex verbis istis, quod apostoli habent gratiam maiorem quam aliqui alii sancti, post Christum et virginem matrem. Si vero dicatur alios sanctos tantum mereri posse quantum et apostoli meruerunt et per consequens tantam gratiam habere, dicendum est quod bene argueretur si gratia pro meritis

daretur; quod si ita esset, iam non esset gratia, ut dicitur Rom. XI, 6. Et ideo sicut Deus praeordinavit aliquos sanctos ad maiorem dignitatem, ita et abundantiorem gratiam eis infudit, sicut Christo homini, quem ad unitatem personae assumpsit, contulit gratiam singularem. Et gloriosam virginem Mariam, quam in matrem elegit et quantum ad animam et quantum ad corpus gratia implevit; et sic apostolos, sicut ad singularem dignitatem vocavit, ita et singularis gratiae privilegio dotavit; propter quod dicit apostolus Rom. VIII, 23: *nos ipsi primitias spiritus habentes*. Glossa: tempore prius, et caeteris abundantius. Temerarium est ergo aliquem sanctum apostolis comparare. Superabundavit ergo gratia Dei in apostolis in omni sapientia. Nam apostoli praepositi sunt Ecclesiae sicut pastores. Ier. c. III, 15: *dabo vobis pastores secundum cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Duo autem spectant ad pastores, scilicet ut sint sublimes in cognitione divinorum, et industrii in actione religionis. Nam subditi instruendi sunt in fide, et ad hoc necessaria est sapientia, quae est cognitio divinorum, et quantum ad hoc dicit *in omni sapientia*. Lc. XXI, 15: *ego dabo vobis os et sapientiam, cui non poterunt resistere nec contradicere omnes adversarii vestri*. Item, gubernandi sunt subditi in exterioribus, et ad hoc necessaria est prudentia; dirigit enim in temporalibus, et quantum ad hoc dicit *prudentia*. Matth. X, 16: *estote ergo prudentes*, et cetera. Sic ergo apparet beneficium apostolorum quantum ad excellentiam sapientiae. Sequitur eorum beneficium quantum ad excellentiam revelationis, ibi *ut notum faceret sacramentum*, etc., quasi dicat: sapientia nostra non est ut sciamus naturas rerum et siderum cursus et huiusmodi, sed in solo Christo. I Cor. II, 2: *non enim iudicavi me scire aliquid inter vos, nisi Christum Iesum*, et cetera. Unde hic dicit *ut notum faceret sacramentum*, id est sacrum secretum, scilicet mysterium incarnationis, quod fuit ab initio absconditum. Causam autem huius sacramenti absconditi subdit, dicens *voluntatis*. Nam effectus futuri non cognoscuntur, nisi cognitis causis, sicut eclipsim futuram non cognoscimus, nisi cognoscendo causam eius. Cum ergo causa mysterii incarnationis sit voluntas Dei: quia propter nimiam charitatem quam Deus habuit ad homines, voluit incarnari, Io. III, v. 16: *sic enim Deus dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret*, voluntas autem Dei occultissima est, I Cor. II, 11: *quae Dei sunt, nemo novit, nisi spiritus Dei*, causa ergo incarnationis occulta fuit, nisi quibus Deus revelavit per spiritum sanctum, sicut apostolus dicit I Cor. II, 10. Dicit ergo *ut notum faceret sacramentum*, id est sacrum secretum, quod ideo est secretum, quia voluntatis suae. Matth. XI, 25: *confiteor tibi, domine, pater caeli et terrae, quia abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis*. Item Col. c. I, 26: *mysterium, quod absconditum fuit a saeculis et generationibus; nunc autem manifestatum est sanctis eius, quibus voluit Deus notas facere divitias gloriae sacramenti huius*. Quid autem sit hoc sacramentum, exponit dicens *secundum beneplacitum*, et cetera. Quae quidem sententia intricata est, et debet sic construi: *ut notum faceret*, etc., quod quidem sacramentum est *instaurare omnia in Christo*, id est per Christum. Omnia dico, *quae in caelis et in terra sunt*. Instaurare, inquam, in eo, scilicet Christo, cum *dispensatione plenitudinis temporum*, et hoc *secundum beneplacitum eius*. Ubi tria tangit, scilicet sacramenti causam, temporis congruitatem, et sacramenti utilitatem. Causam quodam modo tangit, cum dicit *secundum beneplacitum*. Licet autem quidquid Deo placet, bonum sit, hoc tamen beneplacitum Dei anthonomastice bonum dicitur, quia per ipsum ad perfectam fruitionem bonitatis perducimur. Ps. CXLVI, 11: *beneplacitum est domino super timentes eum*, et cetera. Rom. XII, 2: *ut probetis quae sit voluntas Dei bona, et beneplacens, et perfecta*. Congruitas temporis fuit *in dispensatione plenitudinis*, de qua dicitur Gal. c. IV, 4: *at ubi venit plenitudo temporis, misit Deus filium suum factum ex muliere*. Unde apostolus hic excludit quaestionem frivolam, quam gentiles quaerere consueverunt. Ut enim dicitur Iob XXIV, 1, *ab omnipotente non sunt abscondita tempora*, unde sicut omnia ordinat et dispensat, ita et tempora, dispensando et accommodando ea effectibus quos producit secundum congruentiam

eorum. Sicut autem aliis effectibus ab eo productis tempora ordinata sunt, ita et certum tempus praeordinavit ab aeterno mysterio incarnationis. Quod quidem tempus, secundum Glossam, existens fuit postquam homo convictus fuit de sua insipientia ante legem scriptam, dum scilicet creaturas colebat ut creatorem, ut dicitur Rom. I, 22: *dicentes se esse sapientes, stulti facti sunt*; et de impotentia per legem scriptam, quam implere non poterat. Ut sic homines adventum Christi, de sua sapientia et virtute non praesumentes, non contemnerent, sed, quasi infirmi et quodammodo ignari, Christum avidius affectarent. Et effectus huius sacramenti est *instaurare omnia*. Nam inquantum facta sunt propter hominem, omnia instaurari dicuntur. Amos IX, 11: *suscitabo tabernaculum David quod cecidit, et reaedificabo aperturas murorum eius, et ea quae corruerant, instaurabo. Omnia*, inquam, *quae in caelis*, id est Angelos: non quod pro Angelis mortuus sit Christus, sed quia redimendo hominem, reintegratur ruina Angelorum. Ps. CIX, 6: *implevit ruinas*, et cetera. Ubi cavendus est error Origenis, ne per hoc credamus Angelos damnatos redimendos esse per Christum, ut ipse finxit. *Et quae in terris*, inquantum caelestia terrenis pacificat. Col. I, 20: *pacificans per sanguinem crucis eius, sive quae in terris, sive quae in caelis sunt*; quod est intelligendum quantum ad sufficientiam, etsi omnia non restaurentur quantum ad efficaciam.

Lectio 4

[87790] Super Eph., cap. 1 l. 4 Supra posuit apostolus abundantiam gratiae, quam ipse et alii apostoli a Christo receperunt. Ne autem crederet aliquis eos propriis meritis eam recepisse, ideo consequenter ostendit, quod gratis eam receperunt, vocati a Deo non propriis meritis. Dividitur autem pars ista in tres: quia primo proponit gratuitam vocationem; secundo voluntariam Dei praedestinationem, ibi *praedestinati secundum propositum eius*, etc.; tertio utriusque finem, ibi *ut simus in laudem gloriae eius*, et cetera. Dicit ergo: dixi quod huiusmodi gratia superabundavit in nobis, et quod in Christo omnia restaurata sunt. *In quo etiam*, id est per quem Christum, *nos sorte sumus vocati*, id est non nostris meritis, sed divina electione. Col. I, 12: *gratias agentes Deo et patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum, in lumine*, et cetera. Ps. XXX, 16: *in manibus tuis sortes meae*. Ad huius autem intellectum sciendum est quod multa fiunt inter homines, quae fortuita videntur et contingentia; quae tamen sunt secundum divinam providentiam ordinata. Sors nihil aliud est, quam exquisitio providentiae divinae de aliquo contingenti et humano. Unde Augustinus super illud Ps. XXX, 16: *in manibus tuis sortes meae*, dicit quod sors non est aliquod malum, sed in rebus dubiis divinam exquirens voluntatem. Est autem in sortibus triplex peccatum vitandum. Primo quidem superstitionis; nam omnis vana et illicita religio superstitio est. Tunc ergo in sortibus incurritur peccatum illicitae superstitionis, quando in eis initur aliquod pactum cum Daemonibus. Unde dicitur Ez. XXI, 21: *stetit rex Babylonis in bivio in capite duarum viarum divinationem quaerens, commiscens sagittas. Interrogavit idola, exta consuluit*. Commiscere enim sagittas, ad sortilegium pertinet et interrogare idola ad superstitionem. Et ibi sortilegium damnatur inter peccata ad superstitionem pertinentia. Secundo vitandum est peccatum tentationis Dei; nam quamdiu per se homo aliquid potest facere et scire quid debeat facere, si tunc a Deo sorte, vel aliquo alio loco tali exploret quid facere debeat, Deum tentat. Quando autem necessitas imminet, neque ipse per seipsum iuvari potest, tunc licite a Deo inquirit quid facere debeat. II Par. XX, 12: *cum ignoremus quid agere debeamus, hoc solum habemus residui, ut oculos*

nostros dirigamus ad te. Tertio vitandum est peccatum vanitatis, quod fit si de inutilibus et impertinentibus ad nos inquiramus, ut puta de futuris contingentibus. Unde dicitur Act. I, 7: *non est vestrum nosse tempora, vel momenta, quae pater posuit in sua potestate*. Potest ergo secundum hoc triplex sors accipi, scilicet quaedam divisoria, quaedam consultoria et quaedam divinatoria. Divisoria est cum aliqui dividentes haereditatem et concordare non valentes, mittunt sortes, puta annulum, vel chartam, vel aliquid tale ostendendo, dicentes: ille cuicumque evenerit, habebit partem istam in haereditate. Et huiusmodi sortes possunt mitti licite. Prov. XVIII, 18: *contradictiones comprimit sors: et inter potentes quoque diiudicat*, id est inter volentes dividere. Consultoria autem fit, quando quis dubitans quid facere debeat, consulit Deum, mittens sortes. Ionae I, 7 dicitur, quod quando supervenit tempestas illa in mari, consuluerunt Deum, sortem mittentes, ut scirent cuius peccato tempestas illa venisset. Et hic modus licitus est, maxime in necessitatibus et in electionibus potestatum saecularium. Unde faciunt rotulos de cera, in quorum quibusdam ponunt aliquas chartas, et in quibusdam non, quos bussulos vocant, ut illi quibus veniunt bussuli cum chartis, habeant voces in electione. Sed hoc, ante adventum spiritus sancti, apostoli fecerunt etiam in electione spirituali, Act. I, 26, quando sors cecidit super Mathiam; sed hoc post adventum spiritus sancti amplius non licet in praedictis electionibus, quia hoc faciendo iniuriaretur spiritui sancto. Credendum est enim, quod spiritus sanctus providet Ecclesiae suae de bonis pastoribus. Unde post adventum spiritus sancti quando apostoli elegerunt septem diaconos, non miserunt sortes; et ideo in nulla electione ecclesiastica hoc modo licet. Divinatoria autem sors est inquisitio de futuris soli divinae cognitioni reservatis. Et haec semper habet vanitatem admixtam, nec potest sine vitio curiositatis fieri. Quia ergo sors nihil aliud est quam inquisitio rerum quae ex divina voluntate fiunt, gratia autem eius ex sola divina voluntate dependet, inde est, quod gratia divinae electionis dicitur sors, quia Deus per modum sortis secundum occultam providentiam, non ex alicuius meritis, per gratiam internam vocat. Deinde cum dicit *praedestinati*, etc., ponit voluntariam Dei praedestinationem, de qua dicitur Rom. VIII, 30: *quos praedestinavit, hos et vocavit*. Cuius quidem praedestinationis ratio non sunt merita nostra, sed mera Dei voluntas, propter quod subdit *secundum propositum eius*. Rom. c. VIII, 28: *scimus quoniam diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum, his qui secundum propositum vocati sunt sancti*. Quod autem secundum propositum praedestinaverit, probat, quia non solum hoc, sed etiam omnia alia, quae Deus facit, *operatur secundum consilium voluntatis suae*. Ps. CXXXIV, 6: *omnia quaecumque voluit dominus fecit*. Is. XLVI, 10: *consilium meum stabit, et omnis voluntas mea fiet*. Non autem dicit secundum voluntatem, ne credas quod sit irrationabilis, sed *secundum consilium voluntatis suae*, id est secundum voluntatem suam quae est ex ratione, non secundum quod ratio importat discursum, sed secundum quod designat certam et deliberatam voluntatem. Ultimo autem tangit finem utriusque, scilicet praedestinationis et vocationis, scilicet laudem Dei. Unde dicit *ut simus in laudem gloriae eius nos, qui ante speravimus in Christo*, et per nos, qui credimus in Christo, laudetur gloria Dei. Is. LV, 12: *montes et colles cantabunt coram Deo laudem*. Laus autem gloriae Dei, ut dicit Ambrosius, est cum multi acquiruntur ad fidem, sicut gloria medici est cum multos acquirit et curat. Eccli. II, 9: *qui timetis dominum, sperate in illum, et in oblectatione veniet vobis misericordia*.

Lectio 5

[87791] Super Eph., cap. 1 l. 5 Postquam enarravit apostolus beneficia collata communiter omnibus fidelibus, exhibita specialiter apostolis, hic consequenter enumerat beneficia ipsis Ephesiis collata. Dividitur autem pars ista in duas, quia primo proponit beneficia eis exhibita; secundo insinuat affectum suum ex ipsis beneficiis excitatum, ibi *propterea et ego audiens*, et cetera. Prima iterum in tres dividitur, secundum tria beneficia eis exhibita; quia primo proponit beneficium praedicationis; secundo beneficium conversionis ad fidem, ibi *in quo et credentes signati estis*; tertio beneficium iustificationis, ibi *signati estis*, et cetera. Dicit ergo quantum ad primum *in quo*, scilicet Christo, *et vos cum audivissetis*, id est cuius beneficio et virtute audivistis, *verbum veritatis*, id est verbum praedicationis, in quantum ipse Christus ad vos praedicatores misit. Rom. X, 14: *quomodo audient sine praedicante? Quomodo vero praedicabunt, nisi mittantur?* Item infra eodem: *ergo fides ex auditu, auditus autem per verbum Dei*. Eius ergo beneficio audiunt, qui praedicatores eis mittit. Lc. XI, 28: *beati qui audiunt verbum Dei, et custodiunt illud*. Hoc verbum praedicationis tripliciter commendat apostolus. Primo a veritate cum dicit *verbum veritatis* quippe quia accipit originem a Christo, de quo dicitur Io. c. XVII, 17: *sermo tuus veritas est*; Iac. I, v. 18: *voluntarie genuit nos verbo veritatis suae*. Secundo quia est Annuntiatio bona. Unde dicit *Evangelium*, quod quidem annuntiat summum bonum et vitam aeternam; et anthonomastice verbum fidei, Evangelium dicitur, quasi Annuntiatio summi boni. Is. LII, 7: *quam pulchri pedes annuntiantis et praedicantis pacem, annuntiantis bonum, praedicantis salutem*, eodem 41, *super montem excelsum ascende tu qui evangelizas Sion*. Et hoc est quantum ad futura bona. Tertio describitur et commendatur quantum ad bona praesentia, quia salvat. Unde dicit *salutis vestrae*, id est quod creditum dat salutem. Rom. I, 16: *non enim erubesco Evangelium: virtus enim Dei est in salutem omni credenti*. I Cor. XV, 1: *notum autem vobis facio, fratres, Evangelium, quod praedicavi vobis, quod et accepistis, in quo et statis, per quod et salvamini*. Quantum autem ad beneficium conversionis ad fidem, dicit *in quo*, scilicet Christo, id est, in cuius operatione vos *credentes, signati estis*. Quod quidem beneficium ideo apponitur fidei, quia fides necessaria est audientibus. Frustra enim quis audiret verbum veritatis, si non crederet, et ipsum credere est per Christum. Infra II, 8: *gratia enim estis salvati per fidem. Et hoc non ex vobis, donum enim Dei est*. Quantum vero ad beneficium iustificationis dicit *signati estis*, et hoc *per spiritum sanctum, qui datus est vobis*, de quo dicit tria, scilicet quod est signum, et quod est spiritus promissionis, et quod est pignus haereditatis. Signum quidem est inquantum per eum infunditur charitas in cordibus nostris, qua distinguimur ab his qui non sunt filii Dei. Et quantum ad hoc dicit *signati estis*, scilicet divisi a grege Diaboli. Infra cap. IV, v. 30: *nolite contristare spiritum sanctum Dei, in quo signati estis*, et cetera. Sicut enim homines gregibus suis apponunt signa, ut ab aliis distinguantur, ita dominus gregem suum, id est populum suum, spirituali signo voluit signari. Dominus autem populum peculiarem habuit, in veteri quidem testamento Iudaeos. Ez. XXXIV, 31: *vos autem greges mei, greges pascuae meae homines estis*. Unde Ps. XCIV, v. 7: *nos autem populus eius, et oves pascuae eius*. Sed quia hic grex in pascuis corporalibus pascebatur, scilicet in doctrina corporali et in bonis temporalibus, Is. I, 19: *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis*, ideo eum dominus corporali signo, scilicet circumcisionis, ab aliis separavit et distinxit. Gen. XVII, 13: *eritque pactum meum in carne vestra*. Prius autem dicitur: *circumcidetis carnem praeputii vestri, ut sit signum foederis inter me et vos*. In novo autem testamento gregem habuit populum Christianum. I Petr. II, 25: *conversi estis nunc ad pastorem et episcopum animarum vestrarum*. Io. X, 27: *oves meae vocem meam audient*, et cetera. Sed grex iste pascitur in pascuis doctrinae spiritualis et spiritualibus bonis, ideo eum signo spirituali ab aliis dominus distinxit. Hoc autem est spiritus sanctus, per quem illi qui Christi sunt, distinguuntur ab aliis qui non sunt eius. Quia autem spiritus sanctus amor est, ergo tunc spiritus sanctus datur alicui, quando

efficitur amator Dei et proximi. Rom. V, 5: *charitas Dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum*, et cetera. Signum ergo distinctionis est charitas, quae est a spiritu sancto. Io. XIII, 35: *in hoc cognoscent omnes, quia mei discipuli estis, si dilectionem habueritis ad invicem*. Spiritus ergo sanctus est quo signamur. Spiritus vero promissionis dicitur triplici ratione. Primo quia promissus est fidelibus. Ez. XXXVI, 26: *spiritum novum ponam in medio vestri*. Et Ez. XXXVII, 6: *dabo vobis spiritum novum*. Secundo quia datur cum quadam promissione; ex hoc enim ipso quod datur nobis, efficimur filii Dei. Nam per spiritum sanctum efficimur unum cum Christo, Rom. VIII, 9: *si quis autem spiritum Dei non habet, hic non est eius*, et per consequens efficimur filii Dei adoptivi, ex quo habemus promissionem haereditatis aeternae, quia *si filii, et haeredes* Rom. VIII, 17. Tertio dicitur pignus, inquantum facit certitudinem de promissa haereditate. Nam spiritus sanctus inquantum adoptat in filios Dei, est spiritus promissionis, et ipsemet est signum promissionis adipiscendae. Sed, ut dicitur in Glossa, alia littera habet *qui est arra haereditatis*, et forte melius, quia pignus est aliud a re pro qua datur, et redditur postquam ille, qui pignus recipit, rem sibi debitam recipit. Arra autem non est aliud a re pro qua datur, nec redditur; quia datur de ipso pretio, quod non est auferendum, sed complendum. Deus autem dedit nobis charitatem tamquam pignus, per spiritum sanctum, qui est spiritus veritatis et dilectionis. Et ideo huiusmodi non est aliud, quam quaedam particularis et imperfecta participatio divinae charitatis et dilectionis, quae quidem non est auferenda, sed perficienda, ideo magis proprie dicitur arra quam pignus. Tamen potest nihilominus et pignus dici. Nam per spiritum sanctum Deus nobis diversa dona largitur, quorum quaedam manent in patria, ut charitas, quae nunquam excidit, I Cor. XIII, 8; quaedam vero propter sui imperfectionem non manent, sicut fides et spes, quae evacuabuntur ut ibidem dicitur. Sic ergo spiritus sanctus dicitur arra per respectum ad ea quae manent, pignus vero per respectum ad ea quae evacuabuntur. Ad quid autem signati sumus, subdit, dicens *in redemptionem*. Nam si aliquis de novo aliqua animalia acquireret et adderet gregi suo, imponeret eis signa acquisitionis illius. Christus autem acquisivit populum ex gentibus. Io. X, 16: *alias oves habeo, quae non sunt ex hoc ovili, et illas oportet me adducere*, et cetera. Et ideo impressit eis signum acquisitionis. I Petr. II, 9: *gens sancta, populus acquisitionis*. Act. XX, 28: *quam acquisivit sanguine suo*. Sed quia Christus acquisivit populum istum, non sic quod nunquam fuerit suus, sed quia aliquando fuerat suus, sed opprimebatur a servitute Diaboli, in quam peccando se redegit, ideo non dicit simpliciter acquisivit, sed addit *in redemptionem*, quasi dicat: non simpliciter de novo acquisiti, sed quasi a servitute Diaboli per sanguinem eius redempti. I Petr. I, 18: *non corruptibilibus auro et argento redempti estis*, et cetera. Acquisivit ergo Christus nos redimendo, non quod accrescat inde aliquid Deo; quia bonorum nostrorum non indiget. Iob XXXV, 7: *si iuste egeris, quid donabis ei? Aut quid de manu tua recipiet?* Ad quid autem acquisiverit nos Christus, subdit *in laudem gloriae ipsius*, id est ut ipse Deus laudetur. Is. XLIII, 7: *qui invocat nomen meum, in gloriam meam creavi eum*.

Lectio 6

[87792] Super Eph., cap. 1 l. 6 Postquam enumeravit apostolus beneficia Ephesiis collata per Christum, hic ostendit quomodo affectus suus crevit ad eos. Dividitur autem haec pars in tres partes, quia primo praemittitur bonorum, quae audivit de eis, commemoratio; secundo de perceptis beneficiis gratiarum debita actio, ibi *non cesso gratias agens*, etc.; tertio subditur pro futuris beneficiis eius oratio, ibi *memoriam vestri faciens*, et cetera.

Bona autem quae de eis audivit, sunt duo, unum quo ordinantur ad Deum, et hoc est fides, et quantum ad hoc dicit *propterea et ego audiens fidem vestram, quae est in Christo Iesu*, quae quidem facit habitare Deum in homine. Infra III, 17: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris*. Item, corda purificat. Act. XV, 9: *fide purificans corda eorum*. Item, sine lege iustificat. Rom. III, 28: *arbitramur iustificari hominem per fidem sine operibus legis*. Secundum quo ordinantur ad proximum, et hoc est dilectio, et quantum ad hoc dicit *et dilectionem*, id est opera charitatis, quae quidem dilectio est spirituale signum, quod homo sit discipulus Christi. Io. XIII, 35: *in hoc cognoscent omnes, quia mei estis discipuli, si dilectionem*, et cetera. Et ibidem XIII, 34: *mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem*, et cetera. *Dilectionem*, dico, *in omnes sanctos*. Nam omnes quos ex charitate diligimus, debemus eos diligere vel ideo quia sancti sunt, vel ut sancti sint. Gal. VI, 10: *dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei*, et cetera. Deinde cum dicit *non cesso*, etc., agit apostolus gratias de bonis et beneficiis huiusmodi auditis, dicens *non cesso gratias agens*, et cetera. Contra, quia non semper poterat continue pro eis gratias agere. Respondeo. Apostolus dicit *non cesso*, id est horis debitis; vel non cesso quia affectus gratias agendi pro vobis sine cessatione habitualiter est in me. Col. I, 9: *non cessamus pro vobis orantes, et postulantes*, et cetera. Rom. I, 9-10: *sine intermissione memoriam vestri facio semper in orationibus meis*. Consequenter orat apostolus pro beneficiis eis in futurum concedendis, et quantum ad hoc dicit *memoriam vestri*, et cetera. Et haec dividitur in tres, quia primo proponit quaedam quae eis petit; secundo exponit ea, ibi *in agnitionem eius*, etc.; tertio ostendit exemplar et formam illorum, ibi *secundum operationem potentiae*, et cetera. Dicit ergo quantum ad primum: non solum gratias ago quantum ad beneficia praeterita, quae recepistis, et quantum ad bona audita de vobis, sed etiam oro ut omnino in futurum accrescant. *Memoriam vestri faciens in orationibus meis*, pro his scilicet, *ut Deus domini nostri Iesu Christi, pater gloriae*, et cetera. Ubi sciendum quod dominus noster Iesus Christus et Deus et homo est. Et inquantum homo est, Deum habet, cum sit compositus ex anima et corpore, quorum utrique, cum sint creaturae, competit Deum habere; secundum autem quod Deus est, patrem habet. Io. XX, 17: *ascendo ad patrem meum et patrem vestrum; Deum meum et Deum vestrum*. Similiter etiam secundum quod est Deus, est gloria patris. Hebr. I, 3: *qui cum sit splendor gloriae*, et cetera. Est etiam gloria nostra, quia ipse est vita aeterna. I Io. c. ult., 20: *simus in vero filio eius, hic est verus Deus, et vita aeterna*. Sic ergo dicit *ut Deus domini nostri Iesu Christi*, secundum quod est homo, et *pater* eiusdem, secundum quod est Deus; pater, inquam, *gloriae*, scilicet Christi, qui est gloria eius, Prov. X, 1: *gloria patris filius sapiens*, etc., et gloriae nostrae, inquantum dat omnibus gloriam. Deinde cum dicit *det vobis*, etc., ponit ea quae petit, quae sunt duo. Ubi sciendum est, quod quaedam sunt dona communia omnibus sanctis, scilicet illa quae sunt necessaria ad salutem, ut fides, spes, charitas, et haec habebant, ut iam patet. Alia autem sunt dona specialia, et quantum ad hoc pro eis orat; primo quidem pro dono sapientiae, et quantum ad hoc dicit *ut det vobis spiritum sapientiae*, quem nullus potest dare, nisi Deus. Sap. IX, 17: *sensum autem tuum quis sciet, nisi tu dederis sapientiam, et miseris spiritum sanctum tuum de altissimis?* Secundo orat pro dono intellectus, et hoc consistit in revelatione spiritualium secretorum, propter quod dicit *et revelationis*, quae etiam a solo Deo est. Dan. II, 28: *est Deus in caelis revelans mysteria*. Exponit autem quae sint ista quae petit, et primo quod pertinet ad donum sapientiae; secundo quod pertinet ad donum intellectus, ibi *ut sciatis, quae sit spes*, et cetera. Ad donum autem sapientiae pertinet cognitio divinorum. Unde petere donum sapientiae est petere quod habeant cognitionem Dei, et hoc petit ibi *in agnitionem Dei*, etc., quasi dicat: hoc peto ut per spiritum sapientiae habeatis *illuminatos oculos cordis vestri in agnitionem*, scilicet clariorem, *eius*, scilicet Dei. Ps. XII, 4: *illumina oculos meos*, et cetera. Hoc est contra eos, qui habent oculos illuminatos

tantum ad temporalia cognoscenda, cum magis tamen sit necessarium et etiam gloriosum cognoscere Deum. Ier. III, 23 s.: *non glorietur sapiens in sapientia sua, et non glorietur dives in divitiis suis; sed in hoc glorietur, qui gloriatur, scire et nosse me*. Ad donum autem intellectus tria pertinentia ponit: unum quantum ad statum praesentem, et duo quantum ad futurum. Ad statum vero praesentem pertinet spes, quae est necessaria ad salutem. Rom. VIII, v. 24: *spe enim salvi facti sumus*, et cetera. Et quantum ad hoc dicit *ut sciatis quae*, id est quanta, *sit spes vocationis eius*, id est virtus spei, et de quanta re sit. Quae quidem et maxima est, quia de maximis. I Petr. I, v. 3: *regeneravit nos in spem vivam per resurrectionem Iesu Christi ex mortuis*, et cetera. Et fortissima virtutum. Hebr. VI, 18: *fortissimum solatium habeamus, qui confugimus ad tenendam propositam spem; quam sicut anchoram habemus animae*, et cetera. Sed quia ea quae speramus, sunt de futura vita, ideo alia duo pertinent ad vitam futuram; unum quidem pertinet ad omnes iustos communiter, quod est praemium essentiale, et quantum ad hoc, dicit *et quae divitiae gloriae*, et cetera. Ubi ponit quatuor ad illa dona pertinentia. Primum est, quod sunt copiosissima, et quantum ad hoc, dicit *divitiae*. Prov. I, 33: *abundantia perfruetur, terrore malorum sublato*. Ps. CXI, 3: *gloria et divitiae in domo eius*, et cetera. Prov. c. VIII, 18: *mecum sunt divitiae et gloria*, et cetera. Secundo quod sunt clarissima, et quantum ad hoc dicit *gloriae*. Rom. II, 10: *gloria autem, et honor, et pax omni operanti bonum*, et cetera. Tertio quod sunt stabilissima, et quantum ad hoc dicit *haereditatis*. Ea enim quae haereditaria sunt, stabiliter possidentur. Eccli. XXXI, 11: *stabilita sunt bona illius in domino*. Ps. XV, 5: *dominus pars haereditatis meae et calicis*, et cetera. Quarto, quod erunt intima, et quantum ad hoc dicit *in sanctis*. Rom. VIII, 18: *non sunt condignae passiones huius temporis*, et cetera. II Cor. IV, 17: *supra modum in sublimitate gloriae pondus operatur in nobis*. Aliud quod ponit pertinens ad futuram gloriam, est quod specialiter pertinet ad apostolos, unde dicit *et quae sit* (supple sciatis) *supereminens magnitudo virtutis eius in nos*, scilicet apostolos. Quasi dicat: licet omnibus sanctis abundanter divitias gloriae tribuat, supereminentius tamen tribuet apostolis. Magnitudo enim virtutis ostenditur in effectu. Unde quanto magis effectus virtutis divinae in aliquo invenitur, tanto ibi virtus divina maior ostenditur, licet in seipsa sit una et indivisa. Et ideo, quia maior effectus virtutis divinae est in apostolis, ideo magnitudo virtutis erit in eis. Et quod maior sit in eis effectus ostendit, dicens *qui credimus*, id est qui sumus primitiae credentium. II Cor. IV, 13 s.: *nos credimus, propter quod et loquimur, scientes quod ille, qui suscitavit Iesum, et nos cum Iesu suscitabit*. Propter quod dicebat II Tim. c. I, 12: *scio cui credidi*, et cetera. Ideo illi inter vos per quos alii instructi sunt et vocati ad fidem, sicut doctores, praeeminentius praemiabuntur; quia, ut dicitur in Glossa *quoddam incrementum gloriae habebunt summi doctores ultra illud quod communiter omnes habebunt* propter quod Dan. XII, 3 docti assimilantur splendori firmamenti, sed doctores assimilantur stellis: *qui autem docti fuerint, fulgebunt quasi splendor firmamenti, et qui ad iustitiam erudiunt multos, quasi stellae in perpetuas aeternitates*.

Lectio 7

[87793] Super Eph., cap. 1 l. 7 Enumeratis beneficiis, quae apostolus conferenda optat Ephesiis in futurum, hic consequenter ponit formam et exemplar illorum beneficiorum. Sicut autem vita Christi est forma et exemplar iustitiae nostrae, ita et gloria et exaltatio Christi est forma et exemplar gloriae et exaltationis nostrae. Ideo hic apostolus duo facit, quia primo proponit formam exaltationis beneficiorum et donorum in generali; secundo

manifestat eam in speciali, ibi *suscitans illum a mortuis*, et cetera. Forma autem et exemplar operationis divinae in nos, est operatio divina in Christo. Et quantum ad hoc dicit *secundum operationem*, id est ad similitudinem operationis, *potentiae virtutis eius*, id est virtuosae potentiae Dei, *quam operatus est in Christo*, exaltans caput illud, supple: ita virtuose operabitur in nobis. Phil. III, 20 s.: *salvatorem expectamus dominum nostrum Iesum Christum, qui reformabit corpus humilitatis nostrae*, et cetera. Nos autem exaltari ad similitudinem exaltationis Christi frequenter legimus in Scriptura. Rom. VIII, 17: *si compatimur, ut et glorificemur*. Item Apoc. III, 21: *qui vicerit, dabo ei sedere mecum in throno meo, sicut et ego vici et sedi cum patre meo in throno eius*. Consequenter explicat formam et exemplar in speciali, manifestans ea quae pertinent ad exaltationem Christi, loquendo de Christo inquantum est homo, dicens *suscitans illum*, et cetera. Circa quod tria beneficia ponit exaltationis Christi. Primum est transitus de morte ad vitam, et quantum ad hoc dicit *suscitans illum a mortuis*. Secundum est exaltatio ad gloriam altissimam, et quantum ad hoc dicit *constituens illum ad dexteram suam*. Tertium est sublimatio ad potentiam maximam, et quantum ad hoc dicit *et omnia subiecit sub pedibus eius*. Dicit ergo quantum ad primum: dico quod hoc erit secundum operationem quam operatus est in Christo, scilicet Deus pater eadem virtute, quam habet cum Christo. Unde et ipse Christus seipsum resuscitavit, et Deus pater eum resuscitavit. Rom. c. VIII, 11: *si spiritus eius, qui suscitavit Iesum a mortuis habitat in vobis, qui suscitavit Iesum a mortuis, vivificabit et mortalia corpora vestra*. Quantum vero ad secundum dicit *constituens illum*, et cetera. Quae quidem celsitudo gloriae potest tripliciter considerari, scilicet per comparationem ad Deum, per comparationem ad corporales creaturas, et per comparationem ad creaturas spirituales. Si ergo consideretur per comparationem ad Deum, sic constitutus est ad dexteram suam, quae quidem dextera non est intelligenda pars corporalis, quia, ut dicitur Io. IV, v. 24, *spiritus est Deus*, sed metaphorice dicitur, ut sicut per dexteram intelligitur nobilior et virtuosior pars hominis ita cum dicimus Christum Iesum constitutum ad dexteram Dei, intelligatur secundum humanitatem constitutus in potioribus bonis patris, et secundum divinitatem intelligatur aequalis patri. Unde Ps. CIX, 1: *dixit dominus domino meo: sede a dextris meis*, et cetera. Item Mc. ult.: *et dominus quidem Iesus postquam locutus est eis, assumptus est in caelum, et sedet ad dexteram Dei*. In comparatione vero ad corporales creaturas dicit *in caelestibus*. Nam corpora caelestia tenent supremum locum in comparatione ad alia corpora. Infra, IV, 10: *qui descendit, ipse est et qui ascendit super omnes caelos*. In comparatione vero ad spirituales creaturas, primo dicit Christum exaltatum super aliquas specialiter; secundo super omnes generaliter, ibi *et super omne nomen*, et cetera. Ad horum autem intelligentiam sciendum est, quod novem sunt ordines Angelorum, quorum quatuor apostolus tangit hic, qui quidem sunt medii. Nam supra eos sunt tres superiores, scilicet throni, Cherubim et Seraphim. Sub eis autem sunt duo inferiores, scilicet Archangeli et Angeli. Qui quidem novem ordines distinguuntur in tres hierarchias, id est, sacros principatus, in quarum qualibet assignantur tres ordines. Sed in assignatione ordinum hierarchiae primae conveniunt omnes doctores in hoc scilicet quod supremus ordo ipsius sit Seraphim, secundus Cherubim, tertius throni. In assignatione vero ordinum aliarum duarum hierarchiarum, scilicet mediae et infimae, discordant Dionysius et Gregorius. Nam Dionysius in supremo ordine mediae hierarchiae ponit dominationes, in secundo virtutes, in tertio potestates, descendendo. In supremo vero ordine infimae hierarchiae posuit principatus, in secundo Archangelos, in tertio Angelos. Et haec assignatio ordinum concordat litterae praesenti. Nam apostolus ascendendo incipit a supremo infimae hierarchiae, qui est septimus. Gregorius autem aliter ordinat, quia ponit principatus in medio dominationum et potestatum, quod pertinet ad secundum ordinem mediae hierarchiae; virtutes vero ponit in medio potestatum et Archangelorum, quod pertinet ad supremum

ordinem infimae hierarchiae. Et haec assignatio etiam fulcimentum habet ex verbis apostoli, Col. III ubi dicit *sive throni, sive dominationes, sive principatus, sive potestates*, ubi illos ordines enumerat descendendo. Sed, reservata ordinatione Gregorii, usquequo legamus epistolam ad Colossenses, ad praesens viam Dionysii magis competentem praesenti litterae prosequemur. Ad cuius intellectum sciendum est, quod potest considerari tripliciter ordo rerum. Primo quidem secundum quod sunt in prima omnium causa, scilicet in Deo; secundo vero secundum quod sunt in causis universalibus; tertio secundum determinationem ad speciales effectus. Et quia omnia quae fiunt in creaturis ministrantur per Angelos, ideo secundum triplicem acceptionem ordinis rerum distinguuntur tres angelicae hierarchiae, ad quarum unam pertinet accipere rationes rerum in ipso rerum vertice, scilicet Deo; ad aliam vero pertinet accipere rationes rerum in causis universalibus; ad aliam vero in propriis effectibus. Nam quanto mentes angelicae sunt superiores, tanto divinam illuminationem in maiori universalitate recipiunt. Et ideo ad supremam hierarchiam pertinet administratio rerum in comparatione ad Deum. Propter quod ordines hierarchiae istius denominantur per comparationem ad Deum, quia Seraphim dicuntur ardentes, et uniti Deo per amorem. Cherubim vero quasi lucentes, in quantum supereminenter divina secreta cognoscunt. Throni vero dicuntur sic, in quantum in eis Deus sua iudicia exercet. Et de istis tribus ordinibus nullam facit hic apostolus mentionem. Ad mediam hierarchiam pertinet rerum administratio per comparationem ad causas universales. Unde denominantur ordines hierarchiae illius nominibus ad potestatem pertinentibus, cum causae universales sint virtute et potestate in inferioribus et particularibus. Ad potestates autem, quae habent universale regimen, tria pertinent. Primo quod sint aliqui per imperium dirigentes; secundo quod sint aliqui qui impedimenta executionis repellant; tertio quod sint aliqui qui ordinent qualiter alii imperium exequantur. Horum autem primum pertinet ad dominationes, quae, ut dicit Dionysius, sunt liberae ab omni subiectione, nec ad exteriora mittuntur sed eis, qui mittuntur, imperant. Secundum vero pertinet ad virtutes, quae praebent facilitatem ad imperium implendum. Tertium vero pertinet ad potestates imperium exequentes. Ad infimam autem hierarchiam pertinet administratio rerum in comparatione ad speciales effectus, unde nominibus ad eos pertinentibus nuncupantur. Unde Angeli dicuntur illi, qui exequuntur ea quae pertinent ad salutem singulorum; Archangeli vero qui exequuntur ea quae pertinent ad salutem et utilitatem magnorum. Principatus vero dicuntur illi, qui praesunt singulis provinciis. His ergo expositis, Christus super omnes est. De his vero quatuor apostolus specialem mentionem facit. Cuius ratio est, quia horum quatuor ordinum nomina a dignitate imponuntur; et quia agit de dignitate Christi, ideo hic specialiter eos nominat, ut ostendat Christum omnem dignitatem creatam excedere. Consequenter cum dicit *et omne nomen quod nominatur*, etc., ostendit Christum exaltatum esse communiter supra omnem creaturam spiritualem. Dixerat enim supra Christum esse exaltatum super omnes creaturas spirituales, quae a potestate denominantur, sed quia praeter illos Angelorum ordines, in sacra Scriptura quidam alii ordines caelestium spirituum inveniuntur, scilicet Seraphim et Cherubim et throni, et de istis non fecerat mentionem, ideo ostendit Christum, secundum quod homo, supra omnes huiusmodi ordines esse exaltatum: propter quod subiungit, dicens *et super omne nomen*, etc., id est, non solum principatus sed super omne nominabile. Sciendum est enim, quod nomen imponitur ad cognoscendum rem, unde significat rei substantiam, cum significatum nominis sit diffinitiva ratio rei. Cum ergo dicit *et omne nomen quod nominatur*, dat intelligere quod exaltatus est supra omnem substantiam, de qua potest haberi notitia et quae possit nomine comprehendi. Quod dico ut excludatur substantia divinitatis, quae incomprehensibilis est. Unde Glossa dicit *supra omne nomen*, id est nominabile. Et ne intelligatur, quod sit supra nomen Dei, ideo subdit *quod nominatur*. Nam maiestas divina nullo nomine concludi, vel nominari potest. Addit autem *non*

solum in hoc saeculo, sed etiam in futuro, quia multa fiunt in hoc saeculo, quae notitia comprehendimus et nominamus: quaedam tamen sunt in futuro saeculo, quae hic comprehendi non possunt, nec etiam nominari, quia, ut dicitur I Cor. c. XIII, 9: *ex parte cognoscimus, et ex parte prophetamus*. Nominantur tamen haec a beatis, qui sunt in futuro saeculo. Huiusmodi autem sunt de quibus dicit apostolus II Cor. XII, 4, quod *audivit arcana verba, quae non licet homini loqui*. Et tamen super haec omnia exaltatus est Christus. Phil. II, v. 9: *dedit illi nomen, quod est super omne nomen*.

Lectio 8

[87794] Super Eph., cap. 1 l. 8 Supra egit apostolus de exaltatione Christi, et quantum ad eius transitum de morte ad vitam in illa particula *suscitans illum*, etc.; et de eius exaltatione ad gloriam altissimam, in illa particula *et constituens ad dexteram*, etc., hic agit de eius exaltatione quantum ad potestatem maximam. Circa quod duo facit, quia primo agit de Christi potestate respectu totius creaturae; secundo de eius potestate respectu Ecclesiae, ibi *et ipsum dedit*, et cetera. Dicit ergo, quod respectu totius creaturae habet universalem potestatem, quia *omnia subiecit*, scilicet Deus pater, *sub pedibus eius*. Ubi sciendum est, quod hoc quod dicit *sub pedibus*, potest accipi dupliciter. Uno modo, ut sit locutio figurativa et similitudinaria, ut scilicet per hoc detur intelligi, quod omnis creatura totaliter est subiecta potestati Christi. Illud enim est a nobis omnino subiectum, quod pedibus conculcamus. Et de ista potestate dicitur Matth. ult.: *data est mihi omnis potestas in caelo et in terra*. Hebr. II, 8: *in eo enim, quod ei omnia subiiciuntur, nihil dimisit non subiectum ei*. Alio modo, ut sit locutio metaphorica. Nam per pedes intelligitur infima pars corporis, per caput vero suprema. Licet autem in Christo divinitas et humanitas non habeant rationem partis, tamen divinitas, quae est supremum in Christo, intelligitur per caput, I Cor. XI, 3: *caput vero Christi Deus*, humanitas vero, quae infima est, intelligitur per pedes, Ps. CXXXI, 7: *adorabimus in loco ubi steterunt pedes eius*. Est ergo sensus, quod omnia creata non solum subiecit pater Christo inquantum est Deus, cui ab aeterno omnia sunt subiecta, sed etiam humanitati eius. Advertendum est autem hic, quod Christo subiiciuntur aliqua dupliciter, quia quaedam voluntarie, et quaedam involuntarie. Hoc autem Origenes non intelligens, sumpsit ex hoc verbo apostoli occasionem erroris, dicens, quod omnia quae subiiciuntur Christo participant salutem, quia ipse est vera salus. Et ideo dixit, quod omnes Daemones et damnati aliquando salvabuntur, cum subiiciantur sub pedibus Christi. Hoc autem est contra sententiam domini Matth. XXV, 41: *discedite a me, maledicti, in ignem aeternum, qui paratus est Diabolo et Angelis eius*; et concludit in fine capituli: *ibunt hi in supplicium aeternum*. Dicendum est ergo, quod omnia subiecit sub pedibus eius, sed quaedam voluntarie tamquam salvatori, puta iustos, qui in vita praesenti implent voluntatem Dei, et isti subiiciuntur ei ut impleat eorum desiderium et voluntatem, expectantes illud quod dicitur de bonis Prov. X, 24: *desiderium suum iustis dabitur*. Quaedam vero subiiciuntur ei invite tamquam iudici, ut Christus de his suam voluntatem faciat. Et isti sunt mali, de quibus potest intelligi illud Lc. XIX, 27: *verumtamen inimicos meos illos qui noluerunt me regnare super se, adducite huc et interficite coram me*. Deinde cum dicit *et ipsum dedit caput*, etc., agit de potestate Christi respectu Ecclesiae. Circa quod tria facit; quia primo ponit habitudinem Christi ad Ecclesiam; secundo habitudinem Ecclesiae ad Christum; tertio exponit illam habitudinem. Quantum ad primum dicit *et ipsum dedit*, Deus pater, *caput super omnem Ecclesiam*, scilicet tam militantem, quae est

hominum in praesenti viventium, quam triumphantem, quae est ex hominibus et Angelis in patria. Christus enim secundum quasdam communes rationes caput est etiam Angelorum, Col. c. II, 10: *qui est caput omnis principatus et potestatis*; sed secundum speciales rationes est Christus caput hominum spiritualiter. Nam caput triplicem habitudinem habet ad membra. Primo quidem quo ad praeeminentiam in situ; secundo, quo ad diffusionem virtutum, quia ab eo omnes sensus derivantur in membra; item, quo ad conformitatem in natura. Sic ergo quantum ad praeeminentiam et quantum ad diffusionem Christus est caput Angelorum. Nam Christus praeest Angelis, etiam secundum humanitatem. Hebr. I, v. 4: *tanto melior Angelis effectus, quanto prae illis differentius nomen haereditavit*. Item Christus, etiam secundum quod homo, Angelos illuminat et in eis influit, ut Dionysius probat ex verbis Is. LXIII, 1 scilicet: *quis est iste, qui venit de Edom*, etc., dicens haec verba esse supremorum Angelorum. Quod autem sequitur: *ego qui loquor iustitiam*, dicit esse verba Christi eis immediate respondentis. Ex quo datur intelligi quod non solum inferiores, sed etiam superiores Angelos Christus illuminat. Quantum autem ad naturae conformitatem, Christus non est caput Angelorum, quia non Angelos apprehendit, sed semen Abrahae, ut dicitur Hebr. II, 16 sed est caput hominum tantum. Cant. IV, 9: *vulnerasti cor meum, soror mea*, scilicet per naturam, et *sponsa* per gratiam. Quantum ad habitudinem Ecclesiae ad Christum, dicit *quae est corpus eius*, scilicet inquantum est ei subiecta, et recipit ab eo influentiam, et habet naturam conformem cum Christo. I Cor. XII, 12: *sicut enim corpus unum est et habet multa membra, omnia autem membra corporis cum sint multa, unum tamen corpus sunt, ita et Christus; etenim in uno spiritu omnes nos in unum corpus baptizati sumus*. Exponit autem quod dixit, *quae est corpus ipsius*, subdens *et plenitudo eius*, et cetera. Quaerenti enim cur in corpore naturali sint tot membra, scilicet manus, pedes, os et huiusmodi, respondetur hoc esse ideo ut deserviant diversis operibus animae, quorum ipsa potest esse causa, principium, et quae sunt virtute in ipsa. Nam corpus est factum propter animam, et non e converso. Unde secundum hoc corpus naturale est quaedam plenitudo animae. Nisi enim essent membra cum corpore completa, non posset anima suas operationes plene exercere. Similiter itaque est hoc de Christo et de Ecclesia. Et quia Ecclesia est instituta propter Christum, dicitur quod Ecclesia est plenitudo eius, scilicet Christi, id est, ut omnia, quae virtute sunt in Christo, quasi quodam modo in membris ipsius Ecclesiae impleantur, dum scilicet omnes sensus spirituales, et dona, et quidquid potest esse in Ecclesia, quae omnia superabundanter sunt in Christo, ab ipso deriventur in membra Ecclesiae et perficiantur in eis. Unde subdit *qui omnia in omnibus adimpletur*, scilicet dum hunc quidem, qui est membrum Ecclesiae, facit sapientem secundum perfectam sapientiam, quae est in ipso: illum vero iustum secundum perfectam iustitiam, et sic de aliis.

Caput 2

Lectio 1

[87795] Super Eph., cap. 2 l. 1 Supra enumeravit apostolus beneficia humano generi per Christum communiter exhibita, hic apostolus commemorat eadem per comparationem ad eorum statum praeteritum. Status autem eorum praeteritus dupliciter considerari potest. Primo quidem quantum ad statum culpae; secundo quantum ad statum gentilitatis eorum. Apostolus ergo duo facit, quia primo commemorat beneficia quantum ad primum statum eis exhibita; secundo commemorat ea per comparationem ad statum secundum, ibi *propter quod*

memores estote, et cetera. Prima iterum in duas, quia primo recitat apostolus statum culpae ipsorum; secundo beneficium gratiae iustificationis, ibi *Deus autem, qui dives est*, et cetera. Prima iterum in duas, quia primo commemorat statum culpae quantum ad gentiles; secundo quantum ad Iudaeos, ibi *in quibus et nos*, et cetera. Prima iterum in duas, quia primo praemittit beneficii generalitatem; secundo subdit huius necessitatem, ibi *cum essemus mortui*, et cetera. Dicit ergo: dico quod Deus magnifice operatur in fidelibus secundum operationem potentiae virtutis eius, quam operatus est in Christo, et hoc quia suscitavit illum a mortuis; secundum hanc ergo operationem ad huius operationis exemplum convivificavit nos, vita scilicet gratiae de morte peccati. Os. VI, 3: *vivificabit nos post duos dies, in die tertia suscitabit nos*, et cetera. Col. III, v. 1: *si consurrexistis cum Christo, quae sursum sunt quaerite*, et cetera. Necessitatem vero huius beneficii ostendit, cum dicit *cum essetis mortui*, et cetera. Ubi optime describit eorum culpam. Primo quantum ad multitudinem, *quia cum essetis mortui*, scilicet morte spirituali, quae pessima est. Ps. XXXIII, 22: *mors peccatorum pessima*. Peccatum enim mors dicitur, quia per ipsum homo a domino, qui est vita, separatur. Io. XIV, 6: *ego sum via, veritas, et vita. Mortui*, inquam, *in delictis et peccatis vestris*, ecce multitudo. In delictis quidem quantum ad omissa, Ps. XVIII, 13: *delicta quis intelligit*, etc., et peccatis quantum ad commissa. *In quibus aliquando ambulastis*, quod ideo dicit, ut multitudinem peccatorum exaggeret. Nam aliqui si ad horam mortui sunt in peccatis et in delictis, cessant tamen aliquando, et peccare desistunt; sed isti, de malo in peius procedentes et ambulantes, proficiebant. Simile habetur Phil. III, 18: *multi enim ambulant, quos saepe dicebam vobis, nunc autem et flens dico*, et cetera. Ier. II, 5: *ambulaverunt post vanitatem suam, et vani facti sunt*. Secundo describit eorum culpam quantum ad causam quae ponitur duplex. Una ex parte huius mundi, quia alliciebantur a rebus mundi. Et quantum ad hoc dicit *secundum saeculum mundi huius*, id est secundum saecularem vitam rerum mundanarum, quae vos alliciunt. I Io. II, 15: *si quis diligit mundum, non est charitas patris in eo*. Propter quod praemittit: *nolite diligere mundum*. Alia causa est ex parte Daemonum, quibus serviebant, de quibus dicitur Sap. XIV, v. 27: *infandorum idolorum cultura, omnis mali causa est et initium*. Et quantum ad hoc dicit *et secundum principem potestatis*. Quam quidem causam describit tripliciter. Primo quidem quantum ad potestatem, dicens *secundum principem potestatis*, id est, potestatem exercentem, non quod habeat eam naturaliter, cum nec dominus, nec creator sit ex natura, sed inquantum dominatur hominibus qui se ei peccando subiiciunt. Io. XII, v. 31: *nunc princeps huius mundi eiicietur foras*. Et XIV, 30: *venit princeps huius mundi, et in me non habet quidquam*. Secundo quantum ad habitationem, quia *aeris huius*, id est qui habet potestatem in hoc aere caliginoso. Ubi sciendum est quod de istis Daemonibus duplex est opinio apud doctores. Quidam enim dixerunt Daemones qui ceciderunt, non fuisse de supremis ordinibus, sed de inferioribus, qui praesunt corporibus inferioribus. Constat autem totam creaturam corporalem administrari a Deo, ministerio Angelorum. Et haec est opinio Ioannis Damasceni, scilicet quod primus eorum qui ceciderunt, praeerat ordini terrestrium, quod forte sumptum est ex dicto Platonis, qui ponebat quasdam substantias caelestes seu mundanas. Et secundum hoc exponitur hoc quod dicit *aeris huius*, id est ad hoc creati, ut praesiderent aeri huic. Alii vero volunt, et melius, quod fuerint de supremis ordinibus, ita quod hoc quod dicit *aeris huius*, sit ad ostendendum ipsum aerem esse habitationem ipsorum in poenam eorum. Unde Iudas in sua canonica dicit: *Angelos vero qui non servaverunt suum principatum, sed dereliquerunt suum domicilium, in iudicium Dei magni, vinculis aeternis sub caligine reservavit*. Ratio autem quare non statim post eorum casum retrusi sunt in Infernum, sed dimittuntur in aere, est, quia Deus noluit quod ipsis peccantibus eorum creatio totaliter frustraretur, et ideo dedit eos hominibus in exercitium quo bonis praepararent coronam, malis autem aeternam mortem. Et quia usque ad diem iudicii est nobis tempus belli et merendi, ideo usque

tunc in aere permanebunt; post diem vero iudicii retrudentur in Infernum. Advertendum etiam quod una littera habet *spiritus*, et sic est genitivi casus, et ponitur singulare pro pluralibus, quasi dicat: spirituum. Alia littera habet *spiritum*, et tunc est accusativi casus, ut dicatur: secundum principem spiritum, id est, qui princeps est spiritus. Tertio quantum ad operationem, ibi, cum dicit *qui nunc operatur in filios diffidentiae*, id est in illos qui a se repellunt fructum passionis Christi, qui erant filii diffidentiae. Vel quia de aeternis non habent fidem, nec spem salutis per Christum: et in talibus princeps potestatis aeris huius libere operatur, ducens eos quo vult: de quibus infra IV, 19, dicitur: *qui desperantes semetipsos tradiderunt impudicitiae, in operationem immunditiae*. Vel *diffidentiae*, id est de quibus eis est diffidendum, id est qui ex malitia peccant, in quibus princeps huius mundi etiam operatur ad nutum. De his enim qui ex ignorantia et infirmitate peccant, non est diffidendum, nec in eis princeps iste operatur ad nutum. Sed contra. De nemine est desperandum quamdiu vivit. Respondeo. Dicendum est quod de aliquo potest esse duplex spes. Una ex parte hominis, alia ex parte divinae gratiae. Et sic de aliquo potest desperari ex parte sua, de quo tamen desperandum non est ex parte Dei, sicut desperandum erat de Lazaro iacente in sepulcro, quod resurgeret ex parte sua, de quo tamen desperandum non erat ex parte Dei, a quo resuscitatus est. De illis ergo, qui ex malitia sunt multum in peccatis demersi, si attendatur eorum virtus, desperari potest, Ps. LXVIII, 3: *infixus sum in limo profundi, et non est substantia*, non tamen si attendatur virtus divina. De istis autem filiis diffidentiae dicitur infra V, 6: *nemo vos seducat inanibus verbis. Propter hoc enim venit ira Dei in filios diffidentiae*. Deinde cum dicit *in quibus et nos omnes*, etc., commemorat apostolus statum culpae quantum ad Iudaeos, ostendens eos omnes in peccato fuisse, secundum illud Rom. III, 9: *causati sumus Iudaeos et Graecos omnes sub peccato esse*. Attendenda est tamen differentia circa hoc, quia apostolus, agens de culpa gentilium, assignavit duas causas culpae fuisse. Unam scilicet ex parte mundi, aliam ex parte Daemonum, quos colebant. Quia ergo Iudaei erant similes gentilibus in statu culpae, quantum ad primam causam, non autem quantum ad secundam, ideo apostolus non facit mentionem de culpa eorum, nisi quantum ad causam quae est ex parte mundi. Circa quod tria facit. Primo commemorat eorum culpam quantum ad peccatum cordis; secundo quantum ad peccatum operis; tertio quantum ad peccatum originis. Peccatum vero cordis insinuat per desideria carnis, et quantum ad hoc dicit *in quibus*, scilicet peccatis seu delictis, *nos omnes*, scilicet Iudaei, *aliquando conversati sumus*, agentes vitam nostram, *in desideriis carnis nostrae*, id est, carnalibus. Tit. III, 3: *eramus enim aliquando et nos insipientes et increduli, errantes et servientes desideriis et voluptatibus variis*, et cetera. Rom. XIII, 14: *carnis curam ne feceritis in desideriis*. Peccatum vero operis nihil aliud est quam expressio interioris concupiscentiae. Est autem quaedam concupiscentia carnis, sicut sunt concupiscentiae naturales, puta cibi per quam conservatur individuum, et venereorum per quam conservatur species; et quantum ad hoc dicit *facientes voluntatem*, etc., id est, ea in quibus caro delectatur. Rom. VIII, 8: *qui autem in carne sunt, Deo placere non possunt*. Quaedam vero est concupiscentia cognitionis, eorum scilicet quae non veniunt ex desideriis carnis, sed ex ipso appetitu animae, ut honoris ambitio et propriae excellentiae, et huiusmodi; et quantum ad hoc dicit *et cogitationum*, id est exequentes illas concupiscentias, quae causantur ex instinctu cogitationum nostrarum. Peccatum vero originis insinuat dicens *et eramus natura filii irae*. Quod quidem peccatum ex primo parente non solum in gentiles, sed etiam in Iudaeos transfunditur. Rom. V, 12: *sicut per unum hominem in hunc mundum peccatum intravit, et per peccatum mors; ita et in omnes homines mors pertransivit, in quo omnes peccaverunt*. Et sicut homines per Baptismum mundantur a peccato originali solum quantum ad personas proprias, unde generant filios baptizandos, ita circumcisio mundabat ab originali personas solum, sed generabant adhuc circumcidendos. Et hoc est quod dicit *eramus natura*, id est per originem naturae,

non quidem naturae ut natura est, quia sic bona est et a Deo, sed naturae ut vitiata est, *filii irae*, id est vindictae, poenae et Gehennae, et hoc *sicut et caeteri*, id est gentiles.

Lectio 2

[87796] Super Eph., cap. 2 l. 2 Postquam exaggeravit apostolus statum culpae inficientis, hic commendat beneficium gratiae iustificantis. Circa quam duo facit. Primo ipsum beneficium ponit; secundo seipsum exponit, ibi *gratia enim estis*, et cetera. Beneficium autem illud describit quantum ad tres causas. Primo quantum ad causam efficientem; secundo quantum ad causam formalem, seu exemplarem; tertio quantum ad causam finalem. Efficiens autem causa beneficii divini iustificantis, est charitas Dei. Et quantum ad hoc dicit *Deus autem qui dives est in misericordia, propter nimiam charitatem*. Dicit autem *propter nimiam charitatem*, quia dilectionis divinae possumus considerare quadruplicem bonitatem et efficientiam. Primo quia nos in esse produxit. Sap. XI, 25: *diligis enim omnia quae sunt, et nihil odisti eorum quae fecisti*, et cetera. Secundo quia ad imaginem suam nos fecit, et capaces beatitudinis suae. Deut. XXXIII, 2-3: *cum eo sanctorum millia, in dextra illius ignea lex, dilexit populos, omnes sancti in manu illius sunt*. Tertio quia homines per peccatum corruptos reparavit. Ier. XXXI, 3: *in charitate perpetua dilexi te, et ideo*, et cetera. Quarto quia pro salute nostra filium proprium dedit. Io. III, 16: *sic Deus dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret*. Unde Gregorius: *o inaestimabilis dilectio charitatis. Ut servum redimeres, filium tradidisti*. Dicit autem *qui dives est in misericordia*, quia cum amor hominis causetur ex bonitate eius qui diligitur, tunc homo ille qui diligit, diligit ex iustitia, inquantum iustum est quod talem amet. Quando vero amor causat bonitatem in dilecto, tunc est amor procedens ex misericordia. Amor autem quo Deus amat nos, causat in nobis bonitatem, et ideo misericordia ponitur hic quasi radix amoris divini. Is. LXIII, 7: *largitus est in eis secundum indulgentiam suam, et secundum multitudinem misericordiarum suarum*. Ibidem: *multitudo viscerum tuorum et miserationum tuarum super me*. Dicitur autem Deus dives in misericordia, quia habet eam infinitam et indeficientem, quod non habet homo. In tribus enim homo miseretur cum termino et limitatione. Primo quidem largiendo beneficia temporalia, et haec misericordia est finita, non excedens limites propriae facultatis. Tob. IV, 8: *quomodo potueris, ita esto misericors*; sed Deus dives est etiam in omnes qui invocant illum, ut dicitur Rom. X, 12. Secundo est finita misericordia hominis quia non remittit nisi offensam propriam, et in hoc etiam modus esse debet, ut scilicet non sic passim remittat, ut ille cui remittit efficiatur procacior, pronior et facilior ad iterum offendendum. Eccle. VIII, 11: *etenim quia non profertur cito contra malos sententia, absque timore ullo filii hominum perpetrant mala*. Deo autem nihil nocere potest, et ideo potest omnem offensam remittere. Iob c. XXXV, 6: *si peccaveris, quid ei nocebis?* Et parum post: *porro si iuste egeris, quid donabis ei?* Tertio, homo miseretur poenam remittendo, et in hoc etiam est modus servandus, scilicet ut non facias contra legis superioris iustitiam: Deus autem poenam omnium remittere potest, cum non obstringatur aliqua superioris lege. Iob XXXIV, 13: *quem constituit alium super terram, et quem posuit super orbem quem fabricatus est?* Sic ergo misericordia Dei est infinita, quia non coarctatur angustiis divitiarum, neque timore nocumenti restringitur, et neque lege superioris. Causa vero exemplaris beneficii est, quia in Christo collata est. Et quantum ad hoc dicit *cum essemus mortui peccatis, convivificavit nos in Christo*, et cetera. Ubi tangit triplex beneficium, id est: iustificationis, resurrectionis a mortuis, et ascensionis in caelum, per quae

tria Christo assimilamur. Dicit ergo quantum ad primum, ut legatur littera suspensive, *Deus autem, qui dives est*, etc., *cum essemus mortui peccatis, convivificavit nos in Christo*, id est simul vivere fecit cum Christo. Os. VI, 3: *vivificabit nos post duos dies*, et cetera. Convivificavit, inquam, hic scilicet per viam iustitiae. Ps. LXV, v. 9: *qui posuit animam meam ad vitam*. Et hoc *in Christo*, id est per gratiam Christi, *cuius*, scilicet Christi, *gratia estis salvati*. Rom. VIII, 24: *spe enim salvi sumus*. Quantum vero ad secundum dicit *et conresuscitavit* nos cum Christo, quantum ad animam in re, et spe quantum ad corpus. Rom. VIII, 11: *qui suscitavit ipsum a mortuis, vivificabit et mortalia corpora nostra*, et cetera. Quantum vero ad tertium dicit *et consedere fecit in caelestibus in Christo Iesu*, scilicet nunc per spem, et tandem in futuro in re, quia, ut dicitur Io. XII, 26: *ubi ego sum, illic et minister meus erit*, et cetera. Item Apoc. III, v. 21: *qui vicerit, dabo ei sedere mecum in throno meo, sicut et ego vici, et sedi cum patre meo in throno eius*. Utitur autem in his apostolus praeterito pro futuro, enuntians tamquam iam factum quod futurum est, pro certitudine spei. Sic ergo convivificavit quantum ad animam, tandem resuscitavit quantum ad corpus, consedere fecit quantum ad utrumque. Consequenter cum dicit *ut ostenderet*, etc., ostendit causam finalem collati beneficii. Quod quidem potest dupliciter legi, quia saecula supervenientia vel possunt accipi in vita ista, vel in vita futura. Si enim accipiantur in vita ista, tunc saeculum est quaedam mensura temporis et periodus unius generationis, ut dicatur sic: dico quod nos, qui sumus primitiae dormientium, *convivificavit in Christo*, et hoc *ut ostenderet in saeculis supervenientibus*, id est his qui futuri sunt post nos, *abundantes divitias gratiae suae*, et hoc non meritis nostris, sed bonitate sua, quae est scilicet *super nos in Christo Iesu*, id est per Christum Iesum. I Tim. I, 15 s.: *Iesus Christus venit in hunc mundum peccatores salvos facere, quorum primus ego sum. Sed ideo misericordiam consecutus sum, ut in me ostenderet Christus omnem patientiam ad informationem illorum qui credituri sunt illi in vitam aeternam*. Sic ergo Deus largitus est sanctis primitivis abundantia dona gratiae, ut posteri facilius convertantur ad Christum. Vel potest aliter accipi saeculum, scilicet in alia vita, de quibus dicitur Eccli. XXIV, 14: *et usque ad futurum saeculum non desinam*. Sed licet ibi sit unum saeculum, quia ibi est aeternitas, dicit tamen *in saeculis supervenientibus*, propter multitudinem sanctorum participantium aeternitatem: ut dicantur ibi tot saecula, quot sunt aeternitates participatae. De his saeculis dicitur in Ps. CXLIV, 13: *regnum tuum regnum omnium saeculorum*. Dicit ergo secundum hunc sensum: dico quod vivificavit nos in spe, scilicet per Christum, vel in gratia, *ut ostenderet in saeculis supervenientibus*, id est in alia vita compleret, *abundantes divitias gratiae suae*, id est abundantem gratiam, quam etiam in hoc mundo, dum multa dimittit peccata et maxima dona concedit, dicit: quae quidem superabundat in vita alia, quia ibi indeficienter habetur. Io. X, 10: *ego veni ut vitam*, scilicet gratiae, *habeant* in hoc mundo, *et abundantius habeant*, scilicet gloriae in patria. Et hoc *in bonitate sua*. Ps. LXXII, 1: *quam bonus Israel Deus*. Thren. III, 25: *bonus est dominus sperantibus in eum, animae quaerenti illum*. Et hoc *supra nos*, id est supra nostrum desiderium, supra nostrum intellectum, et supra capacitatem nostram. Is. LXIV, 4: *oculus nos vidit, Deus, absque te, quae praeparasti expectantibus te*. Et hoc *in Christo Iesu*, id est, per Christum Iesum, quia sicut gratia nobis confertur per Christum, ita et gloria consummata. Ps. LXXXIII, 12: *gratiam et gloriam dabit dominus*. Per ipsum enim beatificamur, per quem iustificamur. Dicit autem *ut ostenderet*, quia thesaurus gratiae in nobis est occultus, quia habemus ipsum in vasis fictilibus, ut dicitur II Cor. IV, 7; et I Io. III, 1: *videte qualem charitatem dedit nobis pater: ut filii Dei nominemur et simus*. Et parum post: *nunc filii Dei sumus, et nondum apparuit*, et cetera. Sed ille thesaurus occultus, quia nondum apparuit, in saeculis supervenientibus ostenditur, quia in patria omnia erunt nobis aperta, quae ad manifestam sanctorum gloriam pertinent. Rom. VIII, 18: *non sunt condignae passiones huius temporis ad futuram gloriam, quae revelabitur in*

nobis.

Lectio 3

[87797] Super Eph., cap. 2 l. 3 Supra commemorans apostolus beneficium Dei quo liberati sumus a peccato, interposuerat quod gratia Christi eramus salvati, nunc autem illud probare intendit. Circa quod duo facit. Primo enim proponit intentionem suam; secundo manifestat propositum, ibi *et hoc non ex vobis*, et cetera. Dicit ergo primo: bene dixi cuius gratia estis salvati; et certe adhuc dico secure, *enim*, pro quia, *estis salvati gratia*. I Cor. XV, 10: *gratia Dei sum id quod sum*. Rom. III, 24: *iustificati gratis per gratiam ipsius*. Idem enim est salvari et iustificari. Salus enim importat liberationem a periculis; unde perfecta salus hominis erit in vita aeterna, quando ab omnibus periculis immunis erit, sicut navis dicitur esse salvata, quando venit ad portum. Is. LX, 18: *occupabit salus muros tuos, et portas tuas laudatio*. Huius autem salutis spem suscipiunt homines, dum in praesenti iustificantur a peccato, et secundum hoc dicuntur salvati esse, secundum illud Rom. VIII, 24: *spe enim salvati sumus*. Haec autem salvatio gratiae est per fidem Christi. Concurrit enim ad iustificationem impii, simul cum infusione gratiae, motus fidei in Deum in adultis. Lc. VIII, 48: *vade in pace, fides tua te salvum fecit*. Rom. V, 1: *iustificati enim ex fide, pacem habeamus*. Deinde cum dicit *et hoc non ex vobis*, etc., manifestat quod dixerat, et primo quantum ad fidem quae est fundamentum totius spiritualis aedificii; secundo quantum ad gratiam, ibi *ipsius enim sumus factura*, et cetera. Circa primum excludit duos errores, quorum primus est: quia dixerat quod per fidem sumus salvati, posset quis credere quod ipsa fides esset a nobis et quod credere in nostro arbitrio constitutum est. Et ideo hoc excludens, dicit *et hoc non ex vobis*. Non enim sufficit ad credendum liberum arbitrium, eo quod ea quae sunt fidei, sunt supra rationem. Eccli. III, 25: *plurima supra sensum hominis ostensa sunt tibi*. I Cor. c. II, 11: *quae Dei sunt nemo novit, nisi spiritus Dei*, et cetera. Et ideo quod homo credat, hoc non potest ex se habere, nisi Deus det, secundum illud Sap. IX, 17: *sensum autem tuum quis sciet, nisi ut dederis sapientiam, et miseris spiritum sanctum tuum de altissimis?* Propter quod subdit *Dei enim donum est*, scilicet ipsa fides. Phil. I, 29: *vobis autem donatum est pro Christo non solum ut in eum credatis, sed ut etiam pro eo patiamini*, et cetera. I Cor. XII, 9: *alii enim datur fides in eodem spiritu*. Secundo excludit alium errorem. Posset enim aliquis credere quod fides daretur nobis a Deo merito operum praecedentium, et, ad hoc excludendum, subdit *non ex operibus*, scilicet praecedentibus, hoc donum meruimus aliquando, quod salvati sumus, quoniam hoc ex gratia, ut supra dictum est, secundum illud Rom. XI, 6: *si autem gratia, iam non ex operibus, alioquin gratia iam non est gratia*. Subdit autem rationem quare Deus salvat homines per fidem, absque meritis praecedentibus, *ut ne quis glorietur* in seipso, sed tota gloria in Deum referatur. Ps. CXIII, 1: *non nobis, domine, non nobis*, et cetera. I Cor. c. I, 29: *ut non glorietur omnis caro in conspectu eius, ex ipso autem vos estis in Christo Iesu*. Deinde cum dicit *ipsius enim factura sumus*, etc., manifestat quod dixerat quantum ad gratiam. Circa quod duo facit. Primo manifestat gratiae infusionem; secundo declarat gratiae praedestinationem, ibi *quae praeparavit Deus*, et cetera. Duo autem ad rationem gratiae pertinent, quae etiam iam dicta sunt, quorum primum est ut id quod est per gratiam, non insit homini per seipsum, vel a seipso, sed ex dono Dei. Et quantum ad hoc dicit *ipsius enim factura sumus*, quia scilicet quidquid boni nos habemus, non est ex nobis ipsis, sed ex Deo faciente. Ps. XCIX, 3: *ipse fecit nos, et non ipsi nos*. Deut. XXXII, v.

6: *nonne ipse est pater tuus, qui possedit, fecit et creavit te?* Et continuatur immediate cum praecedenti, ut dicatur: ne quis glorietur, quia scilicet ipsius factura sumus. Vel potest continuari cum eo quod supra dixerat: gratia enim salvati sumus. Secundo, pertinet ad rationem gratiae, ut non sit ex operibus praecedentibus, et hoc exprimitur in hoc quod subdit *creati*. Est enim creare, aliquid ex nihilo facere, unde quando aliquis iustificatur sine meritis praecedentibus, dici potest creatus, quasi ex nihilo factus. Haec autem actio, scilicet creatio iustitiae, fit virtute Christi, spiritum sanctum dantis. Propter quod subdit *in Christo Iesu*, id est per Christum Iesum. Gal. ult.: *in Christo enim Iesu neque circumcisio aliquid valet, neque praeputium, sed nova creatura*. Ps. CIII, 30: *emitte spiritum tuum, et creabuntur*. Ulterius, non solum datur nobis habitus virtutis et gratiae sed interius per spiritum renovamur ad bene operandum. Unde subdit *in operibus bonis*, quia scilicet ipsa bona opera sunt nobis a Deo. Is. XXVI, 12: *omnia enim opera nostra operatus es in nobis*. Et quia *quos praedestinavit hos et vocavit*, scilicet per gratiam, ut dicitur Rom. VIII, 30, ideo subdit de praedestinatione, dicens *quae*, scilicet bona opera, *praeparavit Deus*. Nihil enim aliud est praedestinatio, quam praeparatio beneficiorum Dei, inter quae beneficia computantur et ipsa bona opera nostra. Dicitur autem Deus nobis aliqua praeparare, inquantum disposuit se nobis daturum. Ps. LXIV, 10: *parasti cibum illorum*, et cetera. Sed ne aliquis intelligeret bona opera sic esse nobis praeparata a Deo, ut nihil ad illa per liberum arbitrium cooperaremur, ideo subdit *ut in illis ambulemus*, quasi dicat: sic nobis ea praeparavit, ut ea nos ipsi nobis per liberum arbitrium impleremus. *Dei enim adiutores sumus*, ut dicitur I Cor. III, 9. Propter quod dicebat de seipso apostolus I Cor. c. XV, 10: *gratia eius in me vacua non fuit, sed abundantius omnibus laboravi, non ego autem, sed gratia Dei mecum*. Signanter autem dicit *ambulemus*, ut designet boni operis profectum, secundum illud Io. XII, 35: *ambulate, dum lucem habetis*. Infra V, 8: *ut filii lucis ambulate*.

Lectio 4

[87798] Super Eph., cap. 2 l. 4 Prosecuto beneficio Dei gentilibus exhibito quantum ad liberationem a peccato, hic recitat apostolus beneficium eis exhibitum a liberatione a statu gentilitatis. Circa quod duo facit. Primo commemorat conditionem status praeteriti; secundo recitat beneficia eis exhibita in statu praesenti, ibi *nunc autem in Christo Iesu*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo commemorationis status praeteriti ponit exhortationem; secundo ipsemet status praeteriti declarat conditionem, ibi *quia aliquando*, et cetera. Dicit ergo *propter quod*, ut scilicet advertere possitis, quod omnia sint nobis data ex Dei gratia, *memores estote*. Deut. IX, 7: *memento et ne obliviscaris quomodo ad iracundiam provocaveris dominum Deum tuum*, et cetera. Deut. XVI, 3: *memineris diei egressionis tuae de Aegypto, omnibus diebus vitae tuae*. Secundo cum dicit *quia aliquando* commemorat praeteriti status conditionem et primo quantum ad mala quae habebant; secundo quantum ad bona quibus privabantur, ibi *qui eratis illo in tempore*, et cetera. Circa primum ponit tria mala. Primo gentilitatis crimen, quo idolis serviebant, cum dicit *quia aliquando vos gentes eratis*. I Cor. XII, 2: *scitis quoniam cum gentes essetis, ad simulacra muta prout ducebamini euntes*. Quidam vero libri habent: *vos qui gentes eratis*, et tunc pendet constructio usque ibi *nunc autem in Christo Iesu*, et cetera. Secundo recitat eorum carnalem conversationem, cum dicit *in carne*, id est carnaliter viventes. Rom. VIII, 8: *qui autem in carne sunt, Deo placere non possunt*. Tertio recitat contemptus eorum vilipensionem, qua a Iudaeis vilipendebantur. Unde

dicit *qui dicebamini praeputium*, id est incircumcisio, *ab ea*, scilicet circumcisione, *quae dicitur circumcisio manufacta in carne*, id est a Iudaeis tali circumcisione circumcisis. Et dicit *manufacta* ad differentiam circumcisionis spiritualis, de qua dicitur Col. II, v. 11: *in quo circumcisi estis circumcisione non manufacta in expoliatione corporis carnis, sed in circumcisione Christi consepulti ei in Baptismo*. Et sequitur parum post: *vos cum mortui essetis in delictis et praeputio carnis vestrae, convivificavit cum illo, condonans vobis omnia*, et cetera. Deinde cum dicit *qui eratis illo in tempore*, etc., commemorat bona quibus privabantur, et primo participatione sacramentorum; secundo Dei cognitione, ibi *et sine Deo in hoc mundo*. Circa primum ponit tria sacramenta, quorum participatione privabantur. Primo Christi dignitatem; unde dicit *qui eratis illo in tempore sine Christo*, id est sine promissione Christi, quae facta est Iudaeis. Ier. XXIII, 5: *suscitabo David germen iustum*, et cetera. Zach. IX, 9: *exulta satis, filia Sion, iubila, filia Ierusalem, ecce rex tuus venit tibi iustus et salvator*. Secundo tangit societatem sanctorum, qua privabantur quamdiu in gentilitate permanebant, cum dicit *alienati a conversatione Israel*, quia scilicet Iudaeis cum gentibus non erat licitum conversari. Deut. VII, 2-3: *non inibis cum eis foedus, non misereberis eorum, neque sociabis cum eis coniugia*, et cetera. Io. IV, v. 9: *non enim coutuntur Iudaei Samaritanis*. Et quantum ad illos qui in Iudaismo recipiebantur contemptibiliter cum fiebant proselyti. Unde subditur *et hospites testamentorum*, quasi dicat: huiusmodi proselyti, quando convertebantur ad Iudaeos et fiebant proselyti, non sicut cives sed sicut hospites recipiebantur ad percipiendum testamenta Dei. Dicit autem *testamentorum* in plurali; quia Iudaeis vetus testamentum erat exhibitum, et novum erat promissum; quia, ut dicitur Eccli. XLIV, 25: *testamentum suum confirmavit super caput Iacob*; quod potest intelligi de veteri testamento. Promiserat enim Deus dare aliud testamentum. Bar. II, 35: *statuam illis testamentum alterum sempiternum*. Hoc autem reddidit illis, quorum *adoptio est filiorum* Dei *et gloria et testamentum*, ut dicitur Rom. IX, 4. Ponit etiam aliud beneficium quo privabantur, scilicet spem futurorum bonorum, cum dicit *promissionis spem non habentes*; quia, ut dicitur Gal. III, 16, *Abrahae dictae sunt promissiones, et semini eius*. Ulterius ponit summam damnificationem qua damnificantur, scilicet ob Dei ignorantiam, ibi *et sine Deo in hoc mundo*, id est sine cognitione Dei. Ps. LXXV, 2: *notus in Iudaea Deus*: non autem gentibus, ut dicitur I Thess. IV, 5: *non in passione desiderii, sicut et gentes, quae ignorant Deum*; quod tamen intelligitur de cognitione quae est per fidem. Nam de cognitione naturali dicitur Rom. I, 21: *qui cum cognovissent Deum, non sicut Deum glorificaverunt*, et cetera. Consequenter cum dicit *nunc autem in Christo*, etc., commemorat beneficia eis exhibita in statu conversionis per Christum. Circa quod duo facit, quia primo ostendit quomodo facti sunt participes bonorum quibus ante privabantur; secundo ostendit quod ad illa bona non sicut hospites, sed sicut cives recipiuntur, ibi *ergo non estis hospites*, et cetera. Prima iterum in duas, quia primo commemorat huiusmodi beneficia in generali; secundo in speciali, ibi *in ipso enim est pax nostra*, et cetera. Dicit ergo primo: dixi quod *in illo tempore eratis sine Christo, alienati a conversatione Israel, nunc autem*, id est postquam conversi estis ad Christum, vos qui estis *in Christo*, id est qui ei adhaeretis per fidem et charitatem. I Io. IV, 16: *qui manet in charitate, in Deo manet, et Deus in eo*. Gal. ult.: *in Christo enim Iesu neque circumcisio aliquid valet, neque praeputium, sed nova creatura. Vos*, inquam, *qui aliquando eratis longe*, id est elongati a Deo, non loco, sed merito, Ps. CXVIII, 155: *longe a peccatoribus salus*, et a conversatione sanctorum et participatione testamentorum, ut dictum est, iam *facti estis prope*, Deo scilicet et sanctis eius, et testamentis. Is. LX, 4: *filii tui de longe venient*, et cetera. Mc. VIII, 3: *quidam enim ex eis*, scilicet gentibus, *de longe venerunt*, scilicet de regione dissimilitudinis et statu gentilitatis. *Vos* autem modo *facti estis prope*, scilicet *in sanguine Christi*, id est per sanguinem eius, quo vos Christus attraxit. Io. XII, 32: *ego si exaltatus fuero a terra, omnia traham ad meipsum*. Et hoc propter

nimiam charitatem, quae potissime in morte crucis manifestatur. Ier. XXXI, 3: *in charitate perpetua dilexi te, ideo attraxi te miserans*.

Lectio 5

[87799] Super Eph., cap. 2 l. 5 Commemoratis beneficiis collatis ipsis Ephesiis in generali per Christum, hic ea commemorat in speciali. Circa quod duo facit. Primo ostendit qualiter appropinquaverunt populo Iudaico; secundo qualiter propinquiores facti sunt Deo, ibi *ut reconciliet ambos*, et cetera. Prima iterum in tres, quia primo ostendit causam appropinquationis, secundo modum, tertio finem. Secunda ibi *et medium parietem*, et cetera. Tertia ibi *ut duos*, et cetera. Causa autem appropinquationis est Christus, propter quod dicit *ipse enim est pax nostra*, et cetera. Et est emphatica locutio ad maiorem rei expressionem, quasi dicat: bene dico quod facti estis prope, sed hoc factum est per Christum, quia *ipse est pax nostra*, id est causa pacis nostrae. Unde dicebat Io. XIV, 27: *pacem meam do vobis*. Hic autem modus loquendi fieri consuevit, quando totum quod est in effectu dependet ex causa, sicut cum dicimus de Deo quod ipse est salus nostra, quia quidquid salutis est in nobis causatur a Deo. Quia ergo quidquid pacis est in nobis causatur a Christo, et per consequens quidquid appropinquationis, quia homo quando pacificatus est cum alio, secure potest ambulare seu appropinquare ad ipsum, ideo dicit quod est pax nostra. Nam in eius nativitate Angeli annuntiaverunt pacem. Lc. II, 14: *gloria in altissimis Deo, et in terra pax*, et cetera. Ipso etiam Christo in corpore existente, mundus maximam pacem habuit, qualem ante non habuerat. Ps. LXXI, v. 7: *orietur in diebus eius iustitia*, et cetera. Ipse etiam resurgens pacem annuntiavit. Lc. ult.: *dixit eis: pax vobis*. Sequitur *qui fecit utraque unum*, quia scilicet Christus utrumque populum, videlicet Iudaeorum colentium Deum verum et gentilium, ab huiusmodi Dei cultura alienatorum, coniunxit in unum. Io. X, 16: *alias oves habeo quae non sunt ex hoc ovili*, etc., usque ibi: *et fiet unum ovile et unus pastor*. Ez. c. XXXVII, 22: *rex unus erit omnibus imperans*, et cetera. Modus autem appropinquationis ostenditur cum subdit *et medium parietem*, et cetera. Hic autem modus est per remotionem eius quod dividebat. Debemus autem ad intellectum litterae imaginari unum magnum campum, et multos homines ibi congregatos, in quo quidem per medium protendatur et elevetur unus paries dividens eos, ita quod non videatur populus unus, sed duo. Quicumque ergo removeret parietem, coniungeret illorum hominum congregationem in turbam unam, et efficeretur populus unus. Sic intelligendum est quod hic dicitur. Mundus enim iste est sicut ager, Matth. XIII, 38: *ager est mundus*; hic autem ager, scilicet mundus, plenus est hominibus, Gen. I, 28: *crescite, et multiplicamini, et replete terram*. In isto autem agro est paries, quia quidam sunt ex una parte, quidam ex alia; hic autem paries potest dici lex vetus secundum carnales observantias, in qua Iudaei conclusi custodiebantur, ut dicitur Gal. c. III, 23: *sub lege custodiebamur conclusi in eam fidem, quae revelanda erat*. Cant. II, v. 9: *ipse stat post parietem nostrum*; quia videlicet Christus per veterem legem figurabatur. Christus autem hunc parietem removit, et ita cum nullum remaneret interstitium, factus est populus unus Iudaeorum et gentium. Et hoc est quod dicit: dico quod *fecit utraque unum*, hoc modo scilicet *solvens medium parietem*. Parietem dico *maceriae*, non muri. Tunc enim est paries maceriae, quando lapides in eo non conglutinantur cemento, nec ad hoc erigitur, ut duret in perpetuum, sed usque ad tempus praefinitum. Vetus ergo lex est paries maceriae propter duo. Primo quia non conglutinabatur charitate, quae est quasi cementum conglutinans

singulos sibi invicem, et omnes simul Christo. Infra IV, 3: *solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis*. Vetus enim lex est lex timoris, inducens homines per poenas et comminationes ad observantias mandatorum. Et si qui, illo tempore legis, eam ex charitate observabant, iam pertinebant ad novum testamentum, ut dicit Augustinus, quod est lex amoris. Rom. VIII, 15: *non enim accepistis spiritum servitutis iterum in timore*, et cetera. Secundo, vetus lex est paries maceriae quia non fuit data ut perpetuo duraret, sed usque ad tempus praefinitum. Gal. IV, 1 ss.: *quanto tempore haeres parvulus est, nihil differt a servo, cum sit dominus omnium, sed sub tutoribus et actoribus est usque ad praefinitum tempus a patre: ita et nos cum essemus*, et cetera. Sed hic incidit quaestio quia dicit *parietem maceriae solvens*, contrarium dicitur Matth. V, 17: *non veni solvere legem, sed adimplere*. Respondeo. Dicendum est, quod in veteri lege erant praecepta moralia et caeremonialia. Moralia quidem praecepta Christus non solvit, sed adimplevit, superaddendo consilia, et exponendo ea quae Scribae et Pharisaei male intelligebant. Unde dicebat Matth. V, 19: *nisi abundaverit iustitia vestra plus quam Scribarum*, et cetera. Et iterum: *dictum est antiquis: diliges proximum tuum, et odio habebis inimicum tuum. Ego autem dico vobis: diligite inimicos vestros*, et cetera. Caeremonialia vero praecepta solvit quidem quantum ad eorum substantiam, sed adimplevit quantum ad illud quod figurabant, adhibens figuratum figurae. Est ergo intelligendum quod hic dicit *solvens*, scilicet quantum ad observantiam legis carnalis. Et solvere hoc, scilicet parietem maceriae, est solvere inimicitias quae erant inter Iudaeos et gentiles: quia isti volebant legem servare, illi vero minime, ex quo oriebatur inter eos ira et invidia. Sed certe has inimicitias Christus solvit *in carne sua* assumpta. Nam in eius nativitate statim pax hominibus annuntiata est. Lc. II, v. 14. Vel *in carne sua*, scilicet immolata, quia, ut dicitur infra V, 2: *tradidit semetipsum pro nobis oblationem et hostiam Deo*. In quo quidem sacrificio impleta sunt omnia illa sacrificia, et cessaverunt. Hebr. X, 14: *una enim oblatione consummavit in sempiternum sanctificatos*. Quid autem sit iste paries insinuat, dicens quod est *lex mandatorum*, quasi dicat: solvens parietem, hoc est legem mandatorum, et cetera. Dicitur autem lex vetus *lex mandatorum*, non quia aliae leges mandatis careant; nova enim lex mandata habet. Io. XIII, 34: *mandatum novum do vobis*. Sed propter duo: primo quidem propter magnum numerum mandatorum legalium, intantum quod ab hominibus servari non possunt, secundum illud Act. XV, 10: *hoc est onus quod neque nos, neque patres nostri portare potuimus*. Iob XI, v. 6: *quod multiplex sit lex eius*, et cetera. Vel dicitur *mandatorum*, id est, factorum. Rom. III, 27: *ubi est ergo gloriatio tua? Exclusa est. Per quam legem? Factorum? Non, sed per legem fidei*. Unde sicut Baptismus Ioannis dicitur Baptismus aquae, quia tantum exterius mundabat, interius autem non sanctificabat: ita et lex vetus dicitur lex factorum, quia praecipiebat tantum quid facere deberent, sed non conferebat gratiam, per quam ad legem implendam iuvarentur. Lex vero nova dirigit in agendis, praecipiendo, et iuvat ad implendum, gratiam conferendo. *Evacuans* dico, sicut imperfectum evacuatur per perfectum, et umbra per veritatem. I Cor. XIII, 10: *cum autem venerit quod perfectum est, evacuabitur quod ex parte est*, scilicet imperfectio et umbra veteris legis, de qua Hebr. X, 1: *umbram enim habens lex futurorum bonorum*, et cetera. Et hoc *decretis*, id est, praeceptis novi testamenti, per quae excluditur lex. Lev. XXVI, v. 10: *comedetis vetustissima veterum*, id est, praecepta legis naturae simul cum nova lege; et, praeceptis eius susceptis, *vetera proiicietis*, id est caeremonialia praecepta veteris legis quantum ad eorum substantiam, ut dictum est. Finem vero appropinquationis ostendit, dicens *ut duos condat in se*, et cetera. Qui quidem finis est ut dicti duo populi efficiantur unus populus. Quae autem uniuntur, oportet uniri in aliquo uno, et quia lex dividebat, non poterant in lege uniri; Christus autem in lege succedens, et fides eius (sicut veritas figurae) eos in semetipso condidit. Io. XVII, 22: *ut sint unum, sicut et nos unum sumus*. Matth. XVIII, 20: *ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi ego sum in medio*

eorum. Et hoc *in uno novo homine faciens pacem*, id est in semetipso Christo, qui dicitur novus homo propter novum modum suae conceptionis. Ier. XXXI, 22: *creavit dominus novum super terram, foemina circumdabit virum*. Item propter novitatem gratiae quam contulit. Gal. ult.: *in Christo enim Iesu neque circumcisio aliquid valet, neque praeputium, sed nova creatura*. Infra IV, 23: *renovamini spiritu mentis vestrae, et induite novum hominem, qui*, et cetera. Item propter nova mandata quae attulit. Io. XIII, 34: *mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem*, et cetera. Et licet ista videatur esse intentio apostoli, tamen in Glossa paries duplicatur: quia ex parte Iudaeorum ponitur lex quasi obstaculum, ex parte vero gentium est idololatria. Consequenter cum dicit *ut reconciliet ambos*, etc., ostendit qualiter Deo appropinquaverunt. Circa quod duo facit. Primo manifestat eorum reconciliationem ad Deum; secundo ponit manifestationem reconciliationis, ibi *et veniens evangelizavit*, et cetera. Sciendum est quod dilectio proximi est via ad pacem Dei; quia ut dicitur I Io. IV, 20: *qui enim non diligit fratrem suum quem videt, Deum quem non videt quomodo potest diligere?* Et Augustinus dicit quod nullus putet habere pacem cum Christo, si discors fuerit cum Christiano. Primo ergo ponit pacem hominum invicem factam per Christum, et exinde pacem hominum ad Deum. Propter quod dicit *ut reconciliet ambos*, iam unitos, *in uno corpore* Ecclesiae, scilicet in Christo. Rom. XII, 5: *multi unum corpus sumus in Christo*. Reconciliet, inquam, *Deo* per fidem et charitatem. II Cor. V, 19: *Deus erat in Christo mundum reconcilians sibi*. Et hoc fecit *per crucem, interficiens inimicitias in semetipso*, quia Iudaeorum et gentilium, quae erant per legem, inimicitias interfecit, implens figuras veteris testamenti; sed inimicitias quae erant inter Deum et homines per peccatum interfecit in semetipso, quando per mortem crucis delevit peccatum. Gal. I, v. 4: *qui dedit semetipsum pro peccatis nostris*. Hebr. IX, 28: *Christus semel oblatus est ad multorum exhaurienda peccata*. Dicit ergo: *interficiens inimicitias*, id est peccata, *in semetipso*, in immolatione corporis sui. Col. I, 20: *pacificans per sanguinem crucis eius, sive quae in caelis, sive quae in terris sunt*. Rom. V, 10: *cum inimici essemus, reconciliati sumus Deo per mortem filii eius*. Item Col. I, 19: *in Christo complacuit omnem plenitudinem habitare, et per eum reconciliare omnia in ipso*. Quia ergo Christus satisfecit sufficienter pro peccatis nostris, consequens fuit ut soluto pretio fieret reconciliatio. Manifestationem vero huius reconciliationis ponit, dicens: *et veniens evangelizavit*, et cetera. Ponit autem primo pacis seu reconciliationis Annuntiationem; secundo pacis causam et rationem, ibi: *quoniam per ipsum habemus accessum* et cetera. Est ergo manifesta Dei reconciliatio ad hominem per Christum, quia ipse Christus non solum reconciliavit nos Deo, et interfecit inimicitias, sed etiam *veniens*, scilicet in carne, *evangelizavit*, id est annuntiavit, *pacem*. Vel veniens post resurrectionem, quando stetit in medio discipulorum, et dixit eis: *pax vobis*, Lc. ult., Is. LXI, 1: *ad annuntiandum mansuetis misit me*, et cetera. Et Is. LII, 7: *quam pulchri pedes supra montes annuntiantis et praedicantis pacem, annuntiantis bonum, praedicantis salutem*, et cetera. *Evangelizavit*, inquam, non uni populo tantum, sed *vobis* gentibus *qui longe fuistis*, quibus etsi non in persona propria, tamen per apostolos suos annuntiavit pacem. Matth. ult.: *euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes*, et cetera. Is. XXXIII, 13: *audite, qui longe estis, quae fecerim, et cognoscite*, et cetera. Et pacem *his qui prope*, supple annuntiavit Christus in persona propria. Rom. XV, 8: *dico enim Christum Iesum ministrum fuisse circumcisionis propter veritatem Dei, ad confirmandas promissiones patrum*. Is. LIV, 15: *ecce, accola veniet qui non erat mecum, advena quondam tuus adiungetur tibi*. Causam autem pacis et formam ostendit dicens *quoniam per ipsum habemus accessum ambo*, id est, duo populi, *in uno spiritu*, id est, uniti unione spiritus sancti. Infra IV, 3: *solliciti servare unitatem spiritus*, et cetera. I Cor. XII, 11: *haec autem omnia operatur unus atque idem spiritus*, et cetera. Sic autem habemus accessum *ad patrem* per Christum, quoniam Christus operatur per spiritum sanctum. Rom. VIII, 9: *si quis autem spiritum Christi non*

habet, hic non est eius. Et ideo quidquid fit per spiritum sanctum, etiam fit per Christum. Per hoc etiam quod dicit, *ad patrem*, intelligendum est quod etiam pertinet ad totam Trinitatem, quia propter essentiae unitatem in patre est filius et spiritus sanctus, et in spiritu sancto est pater et filius. Ideo cum dicit *ad patrem*, specialiter ostendit quod quidquid filius habet, a patre habet, et ab eo etiam se habere recognoscit.

Lectio 6

[87800] Super Eph., cap. 2 l. 6 Ostenso supra quod ad spiritualia beneficia simul admissae sunt gentes cum Iudaeis hic ostendit quod in illis beneficiis gentiles non sunt minoris dignitatis quam sunt ipsi Iudaei, sed aeque plenarie ad Christi beneficia sint admissi. Circa quod duo facit, quia primo proponit intentum, secundo manifestat propositum per exemplum, ibi *superaedificati*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo excludit id quod erat in statu praeterito a statu praesenti; secundo concludit id quod competit praesenti statui, ibi *sed estis cives*, et cetera. Quia ergo apostolus concludendo inducit hoc quod dicit *ergo iam*, etc., considerandum est, quod similitudo sequitur ex praemissis: primo quidem ex hoc quod ambo coniuncti, sunt Deo reconciliati; secundo quod ambo habent accessum in uno spiritu ad patrem. Quia ergo simul sunt configurati toti Trinitati: patri ad quem habent accessum, filio per quem, spiritui sancto in quo uno accedunt, in nullo ergo deficiunt a spiritualium bonorum participatione. Ad intellectum autem litterae sciendum est, quod collegium fidelium quandoque in Scripturis vocatur domus, secundum illud I Tim. III, 15: *ut scias quomodo in domo Dei oporteat te conversari, quae est Dei Ecclesia*. Quandoque autem vocatur civitas, secundum illud Ps. CXXI, 3: *Ierusalem quae aedificatur ut civitas*. Civitas enim habet collegium politicum: domus autem oeconomicum, inter quae quidem duplex differentia invenitur. Nam qui sunt de collegio domus communicant sibi in actibus privatis; qui vero sunt de collegio civitatis, communicant sibi in actibus publicis. Item, qui sunt in collegio domus, reguntur ab uno qui vocatur paterfamilias; sed qui sunt in collegio civitatis reguntur a rege. Ita enim est paterfamilias in domo, sicut rex in regno. Sic igitur collegium fidelium aliquid habet de civitate, et aliquid de domo. Sed si consideretur rector collegii, pater est Matth. VI, v. 9: *pater noster, qui es in caelis*, et cetera. Hier. c. III, 19: *patrem vocabis me, et post me ingredi non cessabis*; et sic collegium est domus. Si vero ipsos subditos consideres, sic civitas est, quia communicabant sibi in actibus praecipuis, scilicet fidei, spei et charitatis. Et hoc modo si fideles considerentur in se, est collegium civitatis; si vero rector collegii attendatur, est collegium domus. Et ideo apostolus duo verba ponit hic, scilicet *hospites et advenae*. Hoc enim sunt hospites ad domum, quod advenae ad civitatem. Hospes enim dicitur quasi extraneus a domo. Eccli. XXIX, 31: *vita nequam, hospitandi de domo in domum*. Advena vero est qui extraneus venit ad civitatem. Ac si dicat apostolus: olim eratis extranei a collegio fidelium, sicut hospites a domo, et advenae ad civitatem, quemadmodum et proselyti ad legem veterem; sed nunc non est ita, quia *iam non estis hospites*, et cetera. Is. LIV, 15: *ecce accola veniet qui non erat mecum, advena quondam tuus adiungetur tibi*. Consequenter cum dicit *sed estis cives sanctorum*, etc.; concludit quod convenit statui praesenti, dicens *sed estis cives sanctorum*, etc., quasi dicat: quia collegium fidelium dicitur civitas in comparatione ad subditos, et domus in comparatione ad rectorem, collegium, ad quod vocati estis, est civitas sanctorum et domus Dei. Ps. LXXXVI, v. 3: *gloriosa dicta sunt de te, civitas Dei*. Unde Augustinus: *duas civitates faciunt duo amores. Nam amor Dei usque ad contemptum sui*, scilicet hominis amantis, *facit civi-*

tatem Ierusalem caelestem, amor vero sui usque ad contemptum Dei, facit civitatem Babylonis. Quilibet ergo vel est civis sanctorum, si diligit Deum usque ad contemptum sui, Prov. ult.: *omnes domestici eius vestiti sunt duplicibus*, si vero diligit se usque ad contemptum Dei, est civis Babylonis. Consequenter cum dicit *superaedificati*, etc., manifestat propositum. Consuetum est in Scripturis quod in figura, quae metonymia dicitur, continens ponatur pro contento, sicut quandoque domus pro his qui sunt in domo: secundum hunc ergo modum loquitur apostolus de his qui sunt in domo Dei, scilicet de fidelibus, sicut de una domo, et comparat eos aedificio. Et circa hoc duo facit, quia primo proponit intentum, secundo ostendit quod huius aedificii participes facti sunt ipsi Ephesii, ibi *in quo et vos coaedificamini*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo proponit huius aedificii fundamentum; secundo ipsius constructionem seu complementum, ibi *in quo omnis aedificatio constructa*, et cetera. Fundamentum autem ponit duplex: unum secundarium, et aliud principale. Secundarium quidem fundamentum sunt apostoli et prophetae. Et quantum ad hoc dicit eos non esse hospites, sed cives, qui iam pertinent ad aedificium spirituale, utpote *superaedificati supra fundamentum apostolorum et prophetarum*, id est, qui sunt apostoli et prophetae, id est, super doctrinam eorum. Vel aliter: *supra fundamentum apostolorum et prophetarum*, id est, supra Christum qui est fundamentum apostolorum et prophetarum; quasi dicat: in eodem fundamento superaedificati estis in quo apostoli et prophetae sunt aedificati, qui ex Iudaeis fuerunt. Hae autem expositiones duae tantum quo ad verba differunt; sed prima convenientior est, quia si alia convenientior esset, tunc pro nihilo adiungeret *ipso summo angulari lapide Christo Iesu*, cum ipse Iesus sit summum fundamentum. Secundum ergo primum modum magis consonat, ita tamen quod praecipuus lapis et summum fundamentum sit Christus. Quantum vero ad sententiam nihil differunt, quia idem est dicere Christum esse fundamentum, et doctrinam apostolorum et prophetarum, cum Christum tantum, non seipsos, praedicaverint; unde accipere eorum doctrinam est accipere Christum crucifixum. I Cor. I, 23: *nos autem praedicamus Christum crucifixum* idest I Petr. I, 12: *quibus revelatum est, quia non sibi ipsis*, et cetera. Item I Cor. II, 16: *nos autem sensum Christi habemus*. Notandum est quod apostoli dicuntur fundamenta. Ps. LXXXVI, 1: *fundamenta eius in montibus sanctis*. Is. LIV, 11: *fundabo te in sapphiris*, id est, in caelestibus viris. Expresse autem dicuntur fundamenta Apoc. XXI, 14: *murus civitatis habens fundamenta duodecim, et in ipsis nomina duodecim apostolorum*. Qui intantum dicuntur fundamenta, inquantum eorum doctrina Christum annuntiant. Matth. XVI, 18: *super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam*. Dicit autem *apostolorum et prophetarum*, ut designet, quod utraque doctrina est necessaria ad salutem. Matth. XIII, 52: *Scriba doctus in regno caelorum similis est homini patrifamilias, qui profert de thesauro suo nova et vetera*. Item ut ostendat concordiam inter utramque, alterius ad alteram, dum idem est utriusque fundamentum. Nam quod prophetae praedixerunt futurum, apostoli praedicaverunt factum. Rom. I, 1 s.: *Paulus servus Iesu Christi, vocatus apostolus, segregatus in Evangelium Dei, quod ante promiserat per prophetas suos*. Principale vero fundamentum tantum est Christus Iesus, et quantum ad hoc dicit *ipso summo*, et cetera. Ubi tria dicit de eo, scilicet quod sit lapis, quod angularis, et quod summus. Lapis quidem est propter fundamenti firmitatem. Unde dicitur Matth. VII, 25, quod domus quae fundata erat supra petram, firmiter aedificata erat, intantum quod nec pluvia, nec flumina, nec venti potuerunt eam destruere. Non sic autem de domo fundata super arenam. Dan. II, 45: *lapis abscissus de monte sine manibus*. Angularis autem dicitur propter utriusque coniunctionem; nam ut in angulo duo parietes uniuntur, sic in Christo populus Iudaeorum et gentium uniti sunt. Ps.: *lapidem quem reprobaverunt aedificantes, hic factus est in caput anguli*. Act. IV, 11 s.: *hic est lapis qui reprobatus est a vobis aedificantibus, qui factus est in caput anguli, et non est in aliquo alio salus*. Et hoc idem de se introducit Matth. XXI, 42: *numquid legistis in Scripturis: lapidem quem reprobaverunt*

aedificantes, hic factus est in caput anguli, et cetera. Summus autem dicitur propter dignitatis celsitudinem. Is. XXVIII, 16: *ecce ego mittam in fundamentis Sion lapidem angularem, probatum, pretiosum, in fundamento fundatum*. Sed non est idem de fundamento in aedificio spirituali et in aedificio materiali. Materiale namque aedificium fundamentum habet in terra, et ideo oportet ut principalius fundamentum sit magis infimum. Spirituale vero aedificium fundamentum habet in caelo, et ideo oportet quod fundamentum quanto est principalius, tanto sit sublimius: ut sic imaginemur civitatem quamdam descendentem de caelo, cuius fundamentum in caelo existens, et aedificium demissum ad nos, videatur inferius; secundum illud Apoc. XXI, v. 2: *vidi civitatem sanctam Ierusalem descendentem de caelo*, et cetera. Consequenter cum dicit *in quo omnis aedificatio*, etc., agit de constructione aedificii. In qualibet autem aedificii constructione quatuor requiruntur. Primo aedificii fundatio, secundo constructio, tertio augmentatio, quarto consummatio: quae quidem breviter tangit. Primum, cum dicit *in quo*, scilicet fundamento, qui Christus est principaliter, et doctrina apostolorum et prophetarum secundario, quia, ut dicitur I Cor. III, 11: *fundamentum aliud nemo potest ponere praeter id*, et cetera. Secundo vero tangit secundum, cum dicit *omnis aedificatio constructa*. Et quidem si intelligatur allegorice, designat ipsam Ecclesiam, quae tunc construitur quando homines ad fidem convertuntur. Si autem moraliter intelligatur, significat animam sanctam, et tunc eiusmodi aedificatio construitur, quando bona opera superaedificantur super Christum. Prov. XIV, 1: *sapiens mulier aedificat domum suam*. I Cor. III, 10: *unusquisque videat quomodo superaedificet*. In hoc ergo fundamento, scilicet Christo, omnis aedificatio spiritualis construitur, Iudaeorum vel gentilium, a Deo per auctoritatem. Ps. CXXVI, 1: *nisi dominus aedificaverit domum*, et cetera. Hebr. III, v. 4: *omnis namque domus fabricatur ab aliquo, qui autem omnia creavit, Deus est*. Sed instrumentaliter construitur aedificium vel ab homine qui seipsum aedificat, vel a praelatis. Tertium tangit cum dicit *crescit in templum*, etc.; quod quidem fit quando multiplicantur qui salvi fiunt. Act. VI, 7: *verbum domini crescebat, et multiplicabatur numerus discipulorum in Ierusalem valde*. Crescit etiam quando homo crescit in bonis operibus, et in gratia crescit quantum ad hoc, quod fit templum sanctum. Templum enim a Deo inhabitatur, et ideo oportet quod sit sanctum. Ps. XLV, 5: *sanctificavit tabernaculum suum altissimus*. Et quia nos debemus inhabitari a Deo, ut Deus in nobis habitet, ad hoc nos parare debemus, ut sancti simus. I Cor. III, 16: *nescitis quia templum Dei estis, et spiritus Dei habitat in vobis*; Apoc. c. XXI, 3: *ecce tabernaculum Dei cum hominibus, et habitabit cum eis*. Sed numquid statim a principio, cum charitatem habemus, templum Dei sumus? Respondeo. Dicendum est quod sic. Et quanto magis proficimus, tanto magis Deus habitat in nobis. Et ideo ad hoc aedificium, quarto, requiritur perfectio et consummatio, quod ostendit, cum dicit *in domino*. Consequenter cum dicit *in quo et vos*, etc., ostendit quomodo gentiles facti sunt participes huius aedificii, dicens *in quo*, scilicet aedificio, non solum superaedificantur Iudaei, sed etiam vos Ephesii *coaedificamini*, id est ad similitudinem aliorum aedificamini. I Petr. II, 4 s.: *ad quem accedentes lapidem vivum, ab hominibus quidem reprobatum, a Deo autem electum et honorificatum, et ipsi tamquam lapides vivi superaedificamini domus spiritualis*. Et ideo subdit *in habitaculum Dei*, ut scilicet Deus in vobis inhabitet per fidem. Infra III, 17: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris*. Hoc autem non potest fieri sine charitate, quia *qui manet in charitate, in Deo manet*, etc., I Io. IV, 16. Charitas autem datur nobis per spiritum sanctum. Rom. V, 5: *charitas Dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum qui datus est nobis*. Ideo subdit *in spiritu sancto*.

Caput 3

Lectio 1

[87801] Super Eph., cap. 3 l. 1 Supra commemoravit apostolus multa Dei beneficia humano generi et ipsis apostolis collata, hic commemorat specialia Dei beneficia sibi tradita. Primo ergo proponit intentionem suam in generali; secundo exponit per partes in speciali, ibi *quoniam secundum revelationem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ponit suam conditionem quantum ad patientiam et tribulationes quas pertulit; secundo quantum ad dona gratiae quae Deus sibi contulit, ibi *si tamen audistis*, et cetera. Dicit ergo: dixi *in quo et vos coaedificamini*, etc., *huius rei gratia*, id est ut aedificemini et convertamini ad Christum, *ego Paulus*, qui tantus sum, quia apostolus Iesu Christi et magister gentium in fide et veritate, nunc *vinctus* Romae. Nam hanc epistolam de urbe scripsit, ubi in vinculis tenebatur. II Tim. II, 9: *laboro usque ad vincula quasi male operans*. Infra IV, 1: *obsecro vos itaque ego Paulus vinctus in domino*. Ex quo apparet eius tribulatio et passio in squalore carceris. Sed quia poena non facit martyrem sed causa, ideo addit suarum tribulationum causam. Duplex est autem causa pro qua quis martyrii causam prosequitur. Una si patiatur pro fide Christi, vel pro quacumque alia virtute. I Petr. IV, 15: *nemo vestrum patiatur quasi homicida, aut maledicus, aut alienorum appetitor, si autem ut Christianus, non erubescat*. Et quantum ad hoc dicit *vinctus Christi Iesu*. Alia, si patiatur pro Ecclesiae utilitate, et quantum ad hoc ait *pro vobis gentibus*, id est tantum intendo conversionem vestram, et verbum salutis vobis praedico, quod traditus sum carceri. II Cor. I, 6: *tribulamur pro vestra exhortatione et salute*. Col. I, 24: *nunc gaudeo in passionibus pro vobis*. Consequenter cum dicit *si tamen audistis*, etc., ponit donum gratiae sibi commissum, quasi dicat: dico quod sum pro vobis gentibus vinctus, *si tamen audistis*, id est intellexistis, *dispensationem gratiae, quae data est mihi pro vobis*. Quod potest intelligi dupliciter. Uno modo ut dispensatio accipiatur passive, et sit sensus *si tamen audistis dispensationem gratiae*, etc., id est si intellexistis quod mihi hoc donum, scilicet apostolatus in gentibus, est dispensatum. Nam, ut dicitur infra IV, 7: *unicuique data est gratia secundum mensuram donationis Christi*. Et infra: *ipse dedit quosdam quidem apostolos, quosdam autem prophetas*, et cetera. Unde mihi dispensatum est a domino Christo, id est venit in sortem, gratia Dei haec ut in vobis fructum faciam. Col. I, 23: *factus sum ego minister*, et cetera. Dico *dispensationem Dei quae data est mihi in vobis*, id est eorum dispensatio tradita est mihi. Alio modo, ut dispensatio accipiatur active, ut sit sensus *si tamen audistis dispensationem*, etc., id est si intellexistis quod mihi datum sit, ut dona gratiae dispensem per communicationem sacramentorum, et hoc *in vobis*. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi*. Consequenter cum dicit *quoniam secundum revelationem*, etc., manifestat conditionem suam per partes et in speciali. Circa quod duo facit, quia primo ponit quod pertinet ad dignitatem officii, scilicet dispensationem gratiae; secundo illud quod pertinet ad experientiam patientiae, scilicet tribulationem, ibi *quapropter peto ne deficiatis*, et cetera. Prima iterum in duas. Primo ostendit gratiae dispensationem quantum ad diversorum mysteriorum cognitionem; secundo quantum ad ipsorum executionem, ibi *cuius factus sum minister*, et cetera. Prima iterum in duas. Primo ponit mysteriorum Christi sibi datam cognitionem; secundo exponit quod sit istud mysterium, ibi *esse gentes cohaeredes*, et cetera. Circa cognitionem suam tria facit. Primo quod sit certa, secundo quod sit plena, tertio quod sit excellens. Certa quidem est, quia non est per humanam industriam, nec per humanam intentionem, quae falli potest, Sap. IX, 14: *cogitationes enim mortalium timidae, et incertae providentiae nostrae*, sed per legem divinam quae certissima est. Et ideo dicit *quoniam secundum revelationem*, et cetera. Gal. I, v. 12: *neque enim ego ab homine accepi illud, neque didici; sed per revelationem Iesu Christi*.

II Cor. III, 18: *nos vero revelata facie gloriam domini speculantes*, et cetera. Item plena est, quia perfecte revelatum est mihi, et committo vestro iudicio, quia ego in verbis paucis hoc expressi, in quibus cognoscere potestis quod perfectam cognitionem habeam de mysteriis fidei. Et quantum ad hoc dicit *sicut scripsi in brevi*, id est in paucis verbis, ita aperte, quod eo modo hoc *potestis legentes intelligere*. Cant. IV, 11: *favus distillans labia tua*, et cetera. Labium quidem breve quid est. Et sic labia doctoris sunt favus distillans, quando brevibus et paucis verbis multa et magna insinuat. Sed attende, ut dicit Augustinus, quod debet intendere hoc doctor, quod scilicet intelligatur. Et quamdiu ad hoc laborat, verba sua non sunt superflua, sed si postquam intelligitur, eis immoratur, superflua sunt eius verba. Dicit autem *prudentiam meam*, secundum illud Prov. IX, 10: *scientia sanctorum prudentia*. Quae quidem non est mundana sed divina et caelestis, propter quod dicit *in mysterio Christi*. Est etiam excellens, quia solis apostolis est revelata; unde subdit *quod aliis generationibus non est agnitum*. Licet enim mysteria Christi prophetis et patriarchis fuerint revelata, non tamen ita clare sicut apostolis. Nam prophetis et patriarchis fuerunt revelata in quadam generalitate; sed apostolis manifestata sunt quantum ad singulares et determinatas circumstantias. Hoc autem quod dicit *quod aliis generationibus*, etc., potest dupliciter exponi. Uno modo ut per generationes tempora generationum accipiantur, iuxta illud Ps. CXLIV, v. 13: *dominatio tua in omni generatione, et generatione*. Et tunc est sensus, *quod aliis generationibus*, id est temporibus, *non est agnitum filiis hominum*, id est rationalibus creaturis, scilicet nec hominibus, nec Angelis. Matth. XI, 25: *abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis. Sicut nunc revelatum est sanctis apostolis eius et prophetis in spiritu*, ipsis scilicet in eo spiritu novi testamenti interpretantibus Scripturas, et explanantibus legem. Lc. c. VIII, 9: *vobis datum est nosse mysterium regni Dei, caeteris autem*, et cetera. Lc. X, 23: *beati oculi qui vident quae vos videtis*, et infra XXIV: *dico autem vobis, quod multi reges et prophetae voluerunt videre quae vos videtis, et non viderunt*, et cetera. Alio modo potest exponi ut per generationes accipiantur homines generati, secundum illud Matth. XXIII, 36: *venient haec omnia super generationem istam*, et cetera. Et tunc est sensus *quod aliis generationibus*, id est hominibus in praecedentibus generationibus generatis, *non est cognitum*, etc., sicut prius. Unde Is. LIII, 1: *quis credidit auditui nostro, et brachium domini cui revelatum est?* Sed hoc quidem sacramentum fidei revelatum est aliquibus patribus veteris testamenti, secundum illud Io. VIII, 56: *Abraham pater vester exultavit ut videret diem meum; vidit, et gavisus est*. Et etiam prophetis, secundum illud Ioel II, 28: *post haec effundam de spiritu meo super omnem carnem, et prophetabunt filii vestri et filiae vestrae*. Sed eis quidem revelatum est in quadam generalitate, apostolis vero clare et perfecte. Et hoc propter tria. Primo quia ipsi apostoli habuerunt revelationem immediate a filio Dei, secundum illud Io. I, 18: *unigenitus filius qui est in sinu patris, ipse enarravit*. Prophetae vero et patres veteris testamenti, ipsi edocti sunt per Angelos, vel per aliquas similitudines. Unde dicitur Is. VI, 6: *volavit ad me unus de Seraphim, et in manu eius calculus, quem*, et cetera. Et ideo ipsi apostoli clarius acceperunt. Secundo, quia non in figuris et in aenigmatibus, sicut prophetae, viderunt, sed revelata facie gloriam domini speculantes. Lc. X, 23: *beati oculi qui vident quae vos videtis*. Tertio, quia apostoli constituti fuerunt executores et dispensatores huius sacramenti, et ideo oportebat quod melius ipsi essent instructi quam alii. Io. IV, 38: *alii laboraverunt, et vos in labores eorum introistis*. Consequenter cum dicit *esse gentes*, etc., manifestat quid sit illud sacramentum. Circa quod sciendum est quod Iudaei triplicem praerogativam habebant respectu gentilium, scilicet promissionis haereditatis. Rom. c. IV, 13: *non enim per legem promissio Abrahae, aut semini eius, ut haeres esset mundi, sed per iustitiam fidei*. Ps. XV, 5: *dominus pars haereditatis meae*, et cetera. Item per specialem a gentibus aliis distinctionem et electionem. Deut. VII, 6: *te elegit dominus Deus tuus, ut sis ei populus peculiaris de cunctis*

populis qui sunt super terram. Unde Ps. XCIX, 3: *nos autem populus eius et oves pascuae eius*. Cant. VI, 8: *una est columba mea, perfecta mea*, et cetera. Item per Christi promissionem. Gen. XII, 3: *in te benedicentur universae cognationes terrae*. Haec autem tria gentes non habebant. Supra II, 12: *qui eratis illo tempore sine Christo, alienati a conversatione Israel*. Sed ad haec tria recepti sunt per fidem. Primo quidem, quantum ad participationem haereditatis, et, quantum ad hoc, dicit *cohaeredes*, scilicet ipsis Iudaeis in haereditate caelesti. Matth. VIII, 11: *multi ab oriente et occidente venient, et recumbent cum Abraham, Isaac et Iacob in regno caelorum*, et cetera. Secundo ad speciale collegium fidelium, et, quantum ad hoc, dicit *et concorporales*, id est in unum corpus. Io. X, 16: *alias oves habeo quae non sunt ex hoc ovili*, id est gentes, *et illas oportet me adducere, et vocem meam audient, et fiet unum ovile et unus pastor*. Tertio, ad participationem gratiae repromissae, et quantum ad hoc dicit *et comparticipes*, scilicet promissionum quae factae sunt Abrahae. Rom. XV, 8: *dico autem Christum fuisse ministrum circumcisionis propter veritatem Dei ad confirmandas promissiones patrum, gentes autem super misericordia honorare Deum*. Et haec omnia consecutae sunt gentes non per Moysem, sed *in Christo*. Io. I, 17: *lex per Moysem data est, gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. II Petr. I, 4: *per quem maxima et pretiosa nobis promissa donavit*, et cetera. Item, nec per impletionem legis, quia hoc est iugum quod *neque patres nostri, neque nos portare potuimus*, ut dicitur Act. XV, 10, sed *per Evangelium*, per quod omnes salvantur. Rom. I, 16: *non enim erubesco Evangelium, virtus enim Dei est in salutem omni credenti*. I Cor. XV, 1: *notum vobis facio Evangelium quod praedicavi vobis, quod et accepistis, in quo et statis, per quod et salvamini*.

Lectio 2

[87802] Super Eph., cap. 3 l. 2 Postquam ostendit apostolus esse sibi gratiam dispensatam quantum ad mysteriorum divinorum cognitionem, hic ostendit hoc idem quantum ad ipsorum mysteriorum executionem. Et circa hoc duo facit. Primo commemorat auxilium gratiae praestitum sibi ad exequendum; secundo, ostendit sibi commissum officium ministerii, ibi *mihi omnium sanctorum minimo*, et cetera. Prima in duas. Primo tangit ministeriorum divinorum executionem; secundo ostendit auxilium sibi datum ad exequendum, ibi *secundum donum gratiae*, et cetera. Executio autem divinorum sibi commissa est per modum ministerii, et quantum ad hoc dicit: dico quod hoc ministerium est mihi commissum, scilicet gentes esse cohaeredes per Evangelium, per quod gentes participes fiunt promissionis Dei in Christo Iesu, *cuius ego* Paulus *factus sum minister*, etc.; quasi dicat: non ego impleo vel exequor ut a me vel ut meum, sed sicut ministerium quod Dei est. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste*, et cetera. Unde apostolus I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi et dispensatores mysteriorum Dei*. Deinde cum dicit *secundum donum gratiae*, etc., tangit auxilium sibi praestitum ad ministeriorum executionem. Huiusmodi autem auxilium duplex fuit. Unum quidem ipsa facultas exequendi, aliud ipsa operatio, sive actualitas. Facultatem autem dat Deus infundendo virtutem et gratiam, per quas efficitur homo potens et aptus ad operandum; sed ipsam operationem confert inquantum operatur in nobis interius movendo et instigando ad bonum. Et ideo hoc accipiens apostolus a Deo, dicit quantum ad primum: dico quod *factus sum minister*, sed certe non meis meritis, nec virtute propria, sed *secundum donum gratiae Dei quae data est mihi*, quia scilicet idoneus efficior ad executionem divinorum mysteriorum, qui fui prius persecutor. I

Cor. XV. 10: *plus omnibus laboravi, non ego, sed gratia Dei mecum*. Quantum ad secundum dicit *secundum operationem*, quam Deus efficit, inquantum virtus eius operatur in nobis et velle et perficere pro bona voluntate. Potest autem hoc aliter exponi secundum Glossam, ut quod dictum est modo referatur ad praecedentia, scilicet dicatur quod esse gentes cohaeredes et concorporales, et comparticipes promissionis eius, scilicet Dei patris, hoc quidem donum dedit Deus gentibus in Christo, id est per Christum, et hoc secundum operationem virtutis eius, id est per hoc quod potenter operatus est, suscitando Christum a morte. Consequenter cum dicit *mihi enim sanctorum minimo*, etc., ostendit officium commissum, cuius quidem commissionis gratia commendatur ex tribus. Primo quidem ex personae suae conditione; secundo ex commissorum magnitudine, ibi *evangelizare investigabiles*, etc.; tertio ex fructus utilitate, ibi *ut innotescat*, et cetera. Commendat igitur officium sibi commissum ex personae conditione. Si enim rex aliquis, aliquod quidem magnum officium alicui magno principi et excellenti committeret, non multum ei magnam gratiam faceret, quantum ad hunc magnum, si poneret in magno officio; sed si magnum et arduissimum officium alicui parvo committat, multum eum magnificat, et magnam gratiam facit ei, et tanto magis quanto officii excellentia excedit ipsum. Secundum ergo hunc modum Paulus gratiam sibi commissi officii commendat, dicens *mihi enim omnium sanctorum minimo data est gratia haec*. Et vocat se minimum, non ex potestate sibi commissa, sed ex consideratione status praeteriti. I Cor. XV, 9: *ego sum minimus apostolorum, qui non sum dignus vocari apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei*. Is. LX, 22: *minimus erit in mille, et parvulus in gentem fortissimam*. Et hoc *in gentibus*, id est inter gentes, Gal. II, 8-9: *qui enim operatus est Petro in apostolatum circumcisionis, operatus est et mihi inter gentes. Et cum cognovissent gratiam Dei, quae data est mihi inter gentes*, et cetera. Secundo commendatur huiusmodi commissionis gratia ex officii magnitudine, quod est revelare et manifestare secreta Dei, quae sunt magna et occulta, puta, de magnitudine Christi et de salute fidelium facta per eum. De his autem duobus est totum Evangelium. Quantum ad primum dicit *evangelizare*, etc., quasi dicat: haec gratia data est mihi ut annuntiem bonum. I Cor. I, 17: *non misit me Christus baptizare, sed evangelizare*. Et ibidem IX, 16: *vae enim mihi si non evangelizavero*. Et bonum hoc, scilicet *investigabiles Christi divitias*, quae sunt verae divitiae. Supra c. II, 4: *Deus autem qui dives est in misericordia*, et cetera. Rom. II, 4: *an divitias bonitatis eius, et patientiae, et longanimitatis contemnis?* et cetera. Rom. X, 12: *dives in omnes qui invocant illum*. Quasi dicat: divitiae istae vere investigabiles sunt, quia tanta est misericordia eius, quod intelligi vel investigari non possit. Is. XXXIII, 6: *divitiae salutis sapientia, et scientia, timor domini ipse thesaurus eius*, scilicet Christi, quia in Christo abundantissime fuit timor domini. Is. XI, 3: *replebit eum spiritus timoris domini*. In Christo enim sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae absconditi Col. II, 3, et haec sunt investigabiles, quia perfecte sapientia et scientia Christi investigari non possunt. Iob XI, 7: *reperies forsan vestigia Dei, et usque ad perfecte omnipotentem?* Quasi dicat: non. Nam per creaturas, in quibus relucet vestigium creatoris, perveniri non potest ad perfectam eius cognitionem. Huiusmodi autem divitias stupens admiratur apostolus, dicens, Rom. XI, 33, *o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei, quam*, et cetera. Eccli. I, 3: *sapientiam Dei praecedentem omnia quis investigabit?* Quantum ad secundum, id est ad manifestandam salutem fidelibus ex Christo provenientem, dicit *et illuminare omnes*, non solum Iudaeos, sed etiam gentiles per praedicationem et miracula. Eccli. XXIV, 45: *illuminabo omnes sperantes in domino*. Act. c. IX, 15: *vas electionis est*, et cetera. Matth. V, v. 14: *vos estis lux mundi*. Illuminare, inquam, quantum in me est omnes, scilicet credere volentes. I Tim. II, 4: *qui omnes homines vult salvos fieri, et ad agnitionem veritatis venire*. Ad hoc scilicet ut intelligant *quae sit dispensatio sacramenti*, quia nihil valent ista nisi dispensentur; quasi dicat: de hoc illuminabo, scilicet quam mirabilis et ex quanta dilectione sit facta

adimpletio arcanae redemptionis. Huiusmodi autem divitiae investigabiles, per Christum vobis dispensatae sunt. Sed quia dici posset: istud quod dicis, etsi sit magnum, omnes tamen hoc sciunt; ideo ad hoc respondet apostolus dicens, quod non, quia *absconditi a saeculis*. Ubi sciendum est quod omnia quae sunt in effectu, latent virtute in suis causis, sicut in virtute solis continentur omnia quae sunt in generabilibus et corruptibilibus. Sed tamen ibi quaedam sunt abscondita, quaedam manifesta. Nam calor est manifeste in igne; aliquorum vero ratio, quae occulto modo producit, latet in eo. Deus autem est omnium rerum causa efficiens, sed producit quaedam, quorum ratio potest esse manifesta, illa scilicet quae mediantibus causis secundis producit. Aliqua vero sunt in eo abscondita, illa scilicet quae immediate per seipsum producit. Et quia sacramentum humanae redemptionis per seipsum operatus est Deus, ideo in eo solo hoc sacramentum est absconditum. Et hoc est quod dicit *absconditi a saeculis in Deo*, id est in sola notitia Dei. Investigare autem secreta primae causae maximum est. I Cor. II, 6: *sapientiam loquimur inter perfectos: sapientiam vero non huius saeculi, neque principum huius saeculi, qui destruuntur, sed loquimur Dei sapientiam in mysterio, quae abscondita est, quam praedestinavit Deus ante saecula. Qui*, inquam, *omnia creavit*.

Lectio 3

[87803] Super Eph., cap. 3 l. 3 Posita dignitate officii ex magnitudine commissorum, hic commendat apostolus officii dignitatem ex utilitate effectus, quae quidem est revelatio magnarum rerum magnis personis. Sunt autem circa hoc tria consideranda. Primo quidem quibus sit revelatum, et quantum ad hoc dicit *ut innotescat principatibus*, etc.; secundo per quem reveletur, quia *per Ecclesiam*; tertio quid reveletur, quia *multiformis sapientia Dei*. Ad cuius quidem sapientiae descriptionem quatuor tangit apostolus. Primo eius multiplicitatem, ibi *multiformis sapientia Dei*; secundo modum multiplicitatis, ibi *praefinitionem saeculorum*; tertio multiplicitatis auctoritatem; unde subdit *quam fecit in Christo Iesu domino nostro*; quarto auctoritatis effectum, ibi *in quo habemus fiduciam et accessum*. Est ergo sapientia, quae revelatur, *multiformis*, et haec quidem multiformitas tangitur Iob XI, 5: *utinam Deus loqueretur tecum et aperiret labia sua tibi, ut ostenderet tibi secreta sapientiae, et quam multiplex sit lex eius*, et cetera. Sap. VII, 22: *est enim in illa*, scilicet sapientia divina, *spiritus intelligentiae, sanctus, unicus et multiplex*, et cetera. Multiplex scilicet in effectibus; unicus, scilicet in essentia. Modus autem multiplicitatis revelatae scientiae est *secundum praefinitionem saeculorum*, id est distinctionem et determinationem diversorum temporum. Deus enim ordinat alia esse in uno tempore, alia in alio, et secundum hoc huiusmodi sapientia multiformis dicitur secundum praefinitionem saeculorum, quia diversa tempora diversis ornat effectibus. Auctor autem huius multiplicitatis est Christus; unde dicit *quam fecit* Deus *in Christo Iesu domino nostro*, id est per Christum. Ipse enim mutat tempora et statum eorum. Hebr. I, 1: *multifarie multisque modis*, etc., *per quem fecit et saecula*. Potest autem hoc quod dicit *quam fecit*, etc., referri vel ad aeternam praedestinationem: nam ipsam fecit pater in filio suo. Supra I, 4: *elegit nos in ipso ante mundi constitutionem, ut essemus sancti*. Ipse enim filius est sapientia patris, nihil autem diffinit, vel praeordinat aliquid, nisi per sapientiam. Vel potest referri ad praedestinationis aeternae completionem, quam Deus pater per filium consummavit. I Cor. X, 11: *in quos fines saeculorum devenerunt*, supple sumus. Effectus autem auctoris est magnitudo fructus, qui nobis a Christo provenit, quod ponitur, cum dicit *in quo habemus fiduciam*, et cetera.

Circa quod duo facit. Primo ponit bona quae recipimus; secundo appropriatum per quod recipimus, ibi *per fidem eius*. Bona autem quae recipimus, sunt duo: unum quod pertinet ad spem obtinendi, et quantum ad hoc dicit *in quo*, scilicet Christo, *habemus fiduciam*, scilicet veniendi ad caelum et aeternam haereditatem. Io. XVI, 33: *confidite, ego vici mundum*. II Cor. III, 4: *fiduciam talem habemus per Christum ad Deum*. Aliud bonum pertinet ad obtinendi facultatem, et quantum ad hoc dicit *et accessum in confidentia*, scilicet habemus. Hebr. IV, v. 16: *adeamus cum fiducia ad thronum gloriae eius*. Ier. III, 19: *patrem vocabis me, et post me ingredi non cessabis*. Rom. V, 2: *per quem accessum habemus per fidem in gratia ista, in qua stamus, et gloriamur in spe gloriae filiorum Dei*. Per quid autem haec dentur nobis, subdit, dicens *per fidem eius*, scilicet Christi. Rom. V, 1: *iustificati ex fide pacem habemus ad Deum per dominum nostrum Iesum Christum*. Ut ergo breviter comprehendamus, dico quod revelata est sapientia Dei multiformis varietatis, secundum distinctionem et praefinitionem saeculorum, quae dedit nobis fiduciam et accessum ad patrem per fidem eius. Quibus autem revelata sit ista multiformis sapientia Dei ostendit, et tunc sumitur ista littera superius dimissa, *ut innotescat principatibus et potestatibus*, ex qua apparet magnitudo. Et quia etiam in terris sunt principes et potestates, addit *in caelestibus*, id est in caelo, ubi nos erimus. Notandum est autem hic, quod principatus et potestates sunt duo ordines, qui ex ipsorum nomine praeeminentiam in operando designant. Potestatis ordo ordinatur ad reprimendum impedimenta salutis, sed ordo principatuum praeest et iniungit ad bene exequendum. Quod autem ad ordinem principatus pertineat regulare, patet per illud Ps. LXVII, 26: *praevenerunt principes coniuncti psallentibus*, et cetera. Item: *principes Iuda duces eorum*, et cetera. Quod autem ad potestates pertineat reprimere, patet Rom. XIII, 3 s.: *vis autem non timere potestatem? Bonum fac, et habebis laudem ex illa; Dei enim minister est tibi in bonum; si autem malefeceris, time. Non enim sine causa gladium portat*, et cetera. Magni ergo sunt quibus innotescit: quia sanctis Angelis, per quos diriguntur, et defenduntur sancti. Per quid autem eis innotescat multiformis sapientia Dei subdit, dicens *per Ecclesiam*, quod quidem habet magnam difficultatem. Nam Glossa habet, *id est per apostolos in Ecclesia praedicantes*. Unus quidem intellectus esse potest, quod scilicet Angeli didicerunt ab apostolis, et hoc videtur quamdam rationem habere. Videmus enim quod in caelo inter Angelos superiores, qui immediate a Deo illuminantur, illuminant et docent inferiores Angelos, qui non immediate illuminantur a Deo. Non videtur ergo irrationabile dici quod doceant Angelos apostoli, qui immediate a Deo sunt edocti, secundum illud Io. I, 18: *unigenitus filius qui est in sinu patris, ipse enarravit*. Sed hoc quidem satis sufficienter dici posset, nisi aliud occurreret. Cum enim in Christo sint duae naturae, divina scilicet et humana, edocti quidem sunt apostoli a Christo immediate quantum ad humanam naturam, Angeli autem immediate naturam divinam vident, etiam inferiores, alias non essent beati, cum in sola visione divinae essentiae rationalis creaturae beatitudo consistat. Non est ergo conveniens, nec ratio aliqua, ut dicamus sanctos qui sunt in patria doceri a quantumcumque perfectis viatoribus. Nam licet inter natos mulierum non surrexit maior Ioanne Baptista, tamen *qui minor est in regno caelorum maior est illo*, ut dicitur Lc. VII, 28. Dicere autem quod Daemones doceantur ab hominibus, hoc absque praeiudicio credibile est. Sed quod beati qui immediate verbum conspiciunt, quod est speculum sine macula, in quo relucent omnia, a viatoribus doceantur, dici non debet, nec conveniens videtur. Dicendum est ergo, quod innotuit Angelis per Ecclesiam, id est per apostolos praedicantes, ut dicit Glossa, non quod Angeli hoc didicerint ab eis, sed in eis. Nam, sicut dicit Augustinus super Genesim ad litteram, Deus antequam creaturas crearet, ante, dico, ordine naturae, non ordine temporis, cum secundum tempus simul omnia creata sint, rationes rerum naturalium indidit mentibus Angelorum, quo fit ut Angeli dupliciter res naturales cognoscerent, quia cognoverunt eas in verbo, et haec cog-

nitio dicitur matutina. Item, cognoverunt eas in naturis propriis, et haec dicitur cognitio vespertina. Ulterius notandum est, quod sunt quaedam rationes mysteriorum gratiae totam creaturam excedentes, et huiusmodi rationes non sunt inditae mentibus Angelorum, sed in solo Deo sunt occultae. Et ideo Angeli non cognoscunt eas in seipsis, nec etiam in Deo, sed cognoscunt eas secundum quod in effectibus explicantur. Cum igitur rationes pertinentes ad multiformem sapientiam Dei, sint huiusmodi, scilicet in solo Deo absconditae, et postmodum in istis forinsecis effectibus explicatae, manifestum est, quod Angeli eas, nec in seipsis, nec in ipso verbo, nec etiam ab apostolis, nec a viatoribus aliis cognoverunt; sed in ipsis apostolis explicatas, prius in mente divina latentes, cognoverunt. Sicut domus quae est in mente artificis, vel conceptu de domo facienda, nullus scire potest quamdiu latet in mente, nisi solum ille qui solus illabitur animabus, scilicet Deus; sed postquam conceptus est iam in effectu extrinseco explicatus, quia domus iam facta est; sic aliquis de domo iam facta, quae prius latebat in mente artificis, edocetur, non autem edocetur per domum, sed in domo. Unde iam restat ut aliter exponatur hoc quod dicit *ut innotescat principatibus*, etc., ut illa coniunctio ut accipiatur non causaliter, sed quodammodo consecutive, et legatur sic: *illuminare quae sit dispensatio sacramenti absconditi a saeculis in Deo, qui omnia creavit*, ita tamen absconditi, *ut innotescat principatibus*, etc., id est, istud sacramentum ita fuit absconditum in Deo, quod inde innotuit principatibus et potestatibus non ab aeterno, sed a saeculo, quia omnis creatura principium habet; et hoc, non per Ecclesiam terrenam, sed caelestem, quia ibi est vera Ecclesia, quae est mater nostra et ad quam tendimus et a qua nostra Ecclesia militans est exemplata. Et sic ly per, designat ordinem naturae tantum, ut dicatur per Ecclesiam caelestem, id est, de uno in aliud, sicut dicitur: illud factum est notum per totum regnum vel civitatem, quia nova currunt ab uno in alium, secundum quod verba currunt; sicut dicitur Act. c. IX, 42 de suscitatione Thabitae beghinae sancti Petri: *notum autem factum est per universam Ioppen, et crediderunt multi*, et cetera. Magister tamen, aliter recitat lecturam Augustini, hoc modo *illuminare quae sit dispensatio*, etc., et hoc per Ecclesiam, id est, omnes qui sunt in Ecclesia terrena, sed hoc non est secundum intentionem Augustini. Hic posset quaeri, utrum Angeli a principio mundi cognoverint mysterium incarnationis. Respondet Magister dicens, quod Angelis maioribus notum fuit, sed non minoribus. Unde ipsi, scilicet Angeli minores, interrogant, Is. LXIII, 1: *quis est iste qui venit de Edom tinctis vestibus de Bosra?* Sed opinio haec est contra beatum Dionysium. Dionysius enim duas interrogationes Angelorum de Christo factas ex sacra Scriptura accipit. Unam ex Ps. XXIII, 8: *quis est iste rex gloriae?* Item accipit aliam ex Is. LXIII, v. 1: *quis est iste, qui venit de Edom?* et cetera. Prima autem interrogatio, secundum eum, est inferiorum Angelorum, secunda supremorum; quod patet, quia primae non Deus respondet, sed alius, unde dicit: *dominus virtutum ipse est rex gloriae*. Secundae vero respondet ipse Deus immediate, unde dicit: *ego qui loquor iustitiam, et propugnator sum ad salvandum*. Vult ergo Dionysius, quod utrique aliquid ignoraverunt et aliquid sciverunt: quia a principio omnes sciverunt mysterium incarnationis in generali, sed rationes in speciali didicerunt tempore procedente seu processu temporis, secundum quod in effectibus extrinsecis explicabantur.

Lectio 4

[87804] Super Eph., cap. 3 l. 4 Postquam egit apostolus de dignitate officii, quod pertinet ad suam conditionem, hic consequenter agit de his quae pertinent ad suam afflictionem, scilicet de passionibus suis. Circa quod duo

facit. Primo exhortatur eos ne pro suis tribulationibus conturbentur sed habeant patientiam; secundo, quia ad hoc quod homo non conturbetur necessarium est divinum auxilium, praemittit orationem, ut impleant hoc per divinam gratiam, ibi *huius rei gratia*, et cetera. Dicit ergo primo: ex magnitudine officii mei et firmitate eius, quam habeo per fidem Christi, accidit quod tribulationes patior; nec me conturbant, nec a Christo avellere possunt. Rom. VIII, 35: *quis nos separabit a charitate Christi? Tribulatio?* etc.; quasi dicat: nihil. *Propter quod* induco vos et *peto, ne deficiatis in tribulationibus meis*, ne scilicet occasione tribulationum mearum deficiatis omnino a fide et ab operibus bonis. Hebr. XII, 3: *non fatigemini animis vestris deficientes*. Dico autem quod vos non debetis deficere, quia sunt *pro vobis*, id est, pro utilitate vestra. II Cor. I, 6: *sive tribulamur pro vestra exhortatione et salute, sive consolamur pro vestra consolatione, sive exhortamur pro vestra exhortatione et salute, quae operatur tolerantiam passionum earumdem, quas et nos patimur, ut spes nostra firma sit pro vobis, scientes quoniam sicut socii passionum estis, sic eritis et consolationum*. Vel dicit *pro vobis*, id est pro vestra probatione. Sap. III, v. 6: *tamquam aurum in fornace probavit electos dominus*, et cetera. *Quae est gloria vestra*, etc., scilicet si non deficiatis, sed stetis fortes in tribulationibus. Nam *qui perseveraverit usque in finem*, et cetera. Alio modo: *quae est gloria vestra*, id est tolerantia passionum nostrarum, est pro vobis ad gloriam, in hoc quod Deus exposuit apostolos suos et prophetas tribulationibus et passionibus propter salutem vestram. Os. c. VI, 5: *propterea dolavi in prophetis, et occidi eos*, et cetera. II Cor. I, 14: *gloria vestra sumus, sicut vos nostra*, et cetera. Consequenter cum dicit *huius rei gratia*, etc., implorat eis auxilium per orationem, ut per exhortationem suam proficiant. Et primo orationem praemittit; secundo quasi securus de exauditione, gratias agit, ibi *ei autem qui potens est*, et cetera. Item, prima in tres, quia primo proponit orationis obiectum; secundo orationis intentum, ibi *ut det vobis secundum divitias*, etc.; tertio orationis fructum, ibi *ut possitis comprehendere*, et cetera. Oratio autem redditur exaudibilis per humilitatem. Ps. ci, 18: *respexit in orationem humilium*, et cetera. Eccli. XXXV, 21: *oratio humiliantis se, nubes penetrabit*, et cetera. Et ideo statim orationem suam ab humilitate incipit, dicens *huius rei gratia*, scilicet ne deficiatis a fide, *flecto genua mea ad patrem*, etc., quod est signum humilitatis propter duo. Primo quia qui genua flectit, quodam modo parvificat se, et subiicit se ei, cui genua flectit: unde per huiusmodi ostenditur recognitio propriae fragilitatis et parvitatis. Secundo quia in genu est fortitudo corporis. Quando ergo quis genua flectit, protestatur debilitatem suae virtutis. Et inde est, quod exteriora signa corporalia exhibentur Deo ad conversionem, et exercitium spirituale animae interioris. In oratione Manasses: *flecto genua cordis mei*, et cetera. Is. XLV, 23: *mihi curvabitur omne genu*, et cetera. Deinde describit orationis obiectum, quod est Deus, et describit eum ex duobus: primo ex affinitate, secundo ex auctoritate. Ex affinitate enim erigimur ad orandum cum fiducia. Et quantum ad hoc dicit *ad patrem domini nostri Iesu Christi*, scilicet cuius nos filii sumus. Iac. I, 17: *omne datum optimum*, et cetera. Is. LXIII, 16: *tu enim, domine, pater noster*, et cetera. Ex auctoritate autem confirmatur obtinendi quod petimus fiducia, quia ipse est *ex quo omnis paternitas in caelo et in terra nominatur*. Hic posset quaeri utrum in caelo sit paternitas. Posset dici breviter, quod in caelo, id est in Deo vel in divinis, est paternitas, quae est principium omnis paternitatis. Sed de hac non quaeritur ad praesens, quia cuilibet fideli nota est. Sed quaeritur utrum in caelis, id est utrum in Angelis sit aliqua paternitas. Ad hoc dico quod paternitas est tantum in viventibus et cognoscentibus. Est autem duplex vita. Una secundum actum, alia secundum potentiam. Vita quidem secundum potentiam, est habere opera vitae in potentia. Unde dormiens quantum ad actus exteriores, dicitur vivere in potentia. Vivere autem secundum actum est, quando exercet quis opera vitae in actu. Sic autem non solum qui dat potentiam vitae, pater est eius cui dat; sed qui dat actum vitae, ille etiam pater dici potest. Quicumque ergo inducit aliquem ad aliquem actum vitae,

puta ad bene operandum, intelligendum, volendum, amandum, pater eius dici potest. I Cor. IV, 15: *nam si decem millia paedagogorum habeatis in Christo, sed non multos patres*, et cetera. Cum ergo inter Angelos unus alterum illuminet, perficiat et purget, et isti sint actus hierarchici, manifestum est quod unus Angelus est pater alterius, sicut magister est pater discipuli. Utrum autem paternitas, quae est in caelis et in terra, derivetur a paternitate, quae est in divinis, dubitatur. Et videtur quod non; quia nomina sic imponimus secundum quod res nominatas cognoscimus; quidquid autem cognoscimus, est per creaturas, ergo nomina imposita a nobis rebus ipsis, plus et prius conveniunt creaturis quam ipsi Deo. Respondeo et dico quod nomen alicuius rei nominatae a nobis dupliciter potest accipi, quia vel est expressivum, aut significativum conceptus intellectus, quia voces sunt notae, vel signa passionum, vel conceptuum qui sunt in anima, et sic nomen prius est in creaturis, quam in Deo. Aut inquantum est manifestativum quidditatis rei nominatae exterius, et sic est prius in Deo. Unde hoc nomen paternitas, secundum quod significat conceptionem intellectus nominantis rem, sic per prius invenitur in creaturis quam in Deo, quia per prius creatura innotescit nobis, quam Deus; secundum autem quod significat ipsam rem nominatam, sic per prius est in Deo quam in nobis, quia certe omnis virtus generativa in nobis est a Deo. Et ideo dicit: *ex quo omnis paternitas in caelo et in terra nominatur*, quasi dicat: paternitas quae est in ipsis creaturis, est quasi nominalis seu vocalis, sed illa paternitas divina, qua pater dat totam naturam filio, absque omni imperfectione, est vera paternitas. Consequenter cum dicit *ut det vobis*, etc., ostendit orationis intentum. Et primo facit hoc; secundo ostendit per quid posset impetrare suum propositum, ibi *per spiritum eius*, et cetera. Dicit ergo: dico quod peto ne deficiatis, sed stetis viriliter. Scio tamen quod hoc ex vobis facere non potestis sine dono Dei, ideo peto, *ut det vobis*. Iac. I, 17: *omne datum optimum*, et cetera. Et hoc quidem *secundum divitias gloriae suae*, id est secundum copiam maiestatis eius et magnificentiae. Ps. CXI, 3: *gloria et divitiae in domo eius*. Prov. VIII, 18: *mecum sunt divitiae et gloria*. Divitiae, inquam, quae faciunt *virtute corroborari*. Is. XL, 29: *qui dat lasso virtutem, et his qui non sunt fortitudinem et robur multiplicat*. Et hoc *in interiori homine*, quia nisi in interioribus fortificetur homo, faciliter ab hoste superatur. Is. IX, 7: *confirmet illud et corroboret in iudicio et iustitia, amodo et usque in sempiternum*. Tunc resumatur illa particula interposita, scilicet *per spiritum*, in qua ostendit per quid obtinere potest quod petit. Ipse enim spiritus, qui roborat, est spiritus fortitudinis et est causa non deficiendi in tribulationibus, quem obtinemus per fidem quae est fortissima: quia fides est substantia rerum sperandarum, id est facit in nobis subsistere res sperandas. Unde I Petr. V, 9: *cui resistite fortes in fide*. Et ideo subiungit *habitare Christum per fidem*, et hoc *in cordibus vestris*. I Petr. III, 15: *dominum autem Christum sanctificate in cordibus vestris*. Per quod? Dico quod non solum per fidem, quae, ut donum est fortissima, sed etiam per charitatem quae est in sanctis. Et ideo subdit *in charitate radicati et fundati*. I Cor. XIII, 7: *omnia suffert, omnia credit, omnia sperat, omnia sustinet, charitas numquam excidit*. Cant. ult.: *fortis est ut mors dilectio*. Unde sicut arbor sine radice, et domus sine fundamento de facili ruit, ita spirituale aedificium, nisi sit in charitate fundatum et radicatum, durare non potest.

Lectio 5

[87805] Super Eph., cap. 3 l. 5 Supra ostendit apostolus petitionis suae pro Ephesiis, et orationis intentum, scilicet corroborationem spiritus in fide et charitate, hic consequenter ostendit eius quam petiit corroboratio-

nis per fidem et charitatem fructum, qui est quaedam cognitio. Ideo primo proponit ipsam notitiam; secundo ipsius notitiae et cognitionis efficaciam, ibi *ut impleamini in omnem plenitudinem Dei*. Dicit ergo: ita sitis, charissimi, *in charitate radicati et fundati, ut possitis comprehendere*, et cetera. Quod quidem dupliciter legi potest. Primo modo, ut magis sequamur intentionem apostoli. Sciendum est ergo quod tam in futuro quam in praesenti cognitio Dei est nobis necessaria; nam in futuro gaudebimus et de cognitione Dei et de cognitione assumptae humanitatis. Io. XVII, 3: *haec est vita aeterna, ut, cognoscant*, et cetera. Io. X, 9: *ingredietur*, scilicet in contemplatione divinitatis, *et egredietur*, scilicet in contemplatione humanitatis, *et pascua inveniet*. Et quia fides est inchoatio illius futurae cognitionis, quia *est substantia rerum sperandarum*, etc., ut dicitur Hebr. XI, v. 1 quasi iam in nobis res sperandas per modum cuiusdam inchoationis facit subsistere. Inde est quod fides nostra in his duobus consistit, scilicet in divinitate et humanitate Christi. I Cor. II, 2: *non enim iudicavi me scire aliquid inter vos, nisi Iesum Christum*, et cetera. Secundum hoc ergo primo praemittit eis cognitionem divinitatis; secundo cognitionem mysteriorum humanitatis, ibi *scire etiam supereminentem scientiae*, et cetera. Cognitionem autem divinitatis manifestat eis sub his verbis *ut possitis*, etc., quasi dicat: corroboramini per fidem et charitatem, quia si sic estis, pervenietis ad vitam aeternam, ubi habebitis Deum praesentem et perfecte eum cognoscetis. Quod autem Deus manifestetur amanti, patet Io. XIV, 21: *qui diligit me, diligetur a patre meo, et ego diligam eum, et manifestabo ei meipsum*; quod vero manifestetur credenti, patet, prout dicitur Is. VII, 9, secundum aliam litteram: *nisi credideritis, non intelligetis*. Oportet enim ut secundum fidem et charitatem corroboremini, ut possitis comprehendere. Ubi sciendum est quod comprehendere quandoque ponitur pro includere, et tunc oportet quod comprehendens contineat in se totaliter comprehensum. Quandoque autem ponitur pro apprehendere, et tunc dicit remotionem distantiae et insinuat propinquitatem. Primo autem modo a nullo intellectu creato Deus comprehendi potest. Iob XI, 7: *forsitan vestigia Dei comprehendes, et usque ad perfectum omnipotentem reperies?* Quasi dicat: non, quia sic posset eum perfecte cognoscere quantum cognoscibilis est. Et de hac cognitione non intelligitur quod dicitur *ut possitis comprehendere*, sed secundo modo. Et est una de tribus dotibus, et de hac loquitur apostolus, cum dicit *ut possitis comprehendere*, id est Deum habere praesentem et praesentialiter cognoscere. Phil. c. III, 12: *sequor autem si quomodo comprehendam, in quo*, et cetera. Et haec comprehensio est communis omnibus sanctis eius. Ideo subdit *cum omnibus sanctis*. Ps. CXLIX, 9: *gloria haec est omnibus sanctis eius*. Talibus autem dicitur illud I Cor. IX, 24: *sic currite ut comprehendatis*, et cetera. *Quae sit latitudo*, et cetera. Notandum quod verba ista videntur ortum habere ex verbis Iob XI, 7: *forsan*, inquit, *vestigia Dei comprehendes?* Quasi dicat: incomprehensibilis est; huius autem incomprehensibilitatis causam assignat, dicens: *excelsior caelo est, et quid facies? Profundior Inferno est, et unde cognosces? Longior terra mensura eius, et latior mari*. Ex quo videtur quod Iob ostendat eum esse comprehensibilem, attribuens ei quadruplicem differentiam dimensionum. His enim verbis alludens apostolus dicit *ut possitis comprehendere, quae sit latitudo*, etc.; quasi dicat: habeatis tantam fidem et charitatem, ut possitis tandem comprehendere quod comprehensibile est. Et hoc modo exponit Dionysius. Non est tamen aliquo modo intelligendum has dimensiones corporaliter esse in Deo, quia *spiritus est Deus*, ut dicitur Io. IV, 24. Sunt tamen in Deo metaphorice. Unde per latitudinem designatur dimensio seu extensio virtutis, et sapientiae divinae super omnia. Eccli. I, 10: *effudit illam*, scilicet sapientiam, *super omnia opera sua*. Per longitudinem designatur aeterna eius duratio. Ps. ci, 13: *tu autem, domine, in aeternum permanes*, et cetera. Ps. XCII, 5: *domum tuam, domine, decet sanctitudo in longitudinem dierum*. Per sublimitatem vel celsitudinem vero, perfectio et nobilitas naturae eius, quae in infinitum excedit creaturam. Ps. CXII, 4: *excelsus super*

omnes gentes dominus. Et profundum, id est incomprehensibilitas sapientiae eius. Eccle. VII, 25: *alta profunditas*, scilicet sapientiae divinae, *quis inveniet eam?* Sic ergo patet quod finis fidei et charitatis nostrae est ut perveniamus ad perfectam fidei cognitionem, qua cognoscamus infinitam suae virtutis extensionem, aeternam et infinitam eius durationem, suae perfectissimae naturae celsitudinem, suae sapientiae profunditatem et incomprehensibilitatem, eo modo sicut est attingendum. Consequenter, quia adhuc alia cognitio est necessaria, scilicet cognitio mysteriorum humanitatis, ideo subdit *scire etiam supereminentem scientiae*, et cetera. Ubi sciendum est quod quidquid est in mysterio redemptionis humanae et incarnationis Christi, totum est opus charitatis. Nam quod incarnatum est, ex charitate processit. Supra II, 4: *propter nimiam charitatem suam qua dilexit nos*, et cetera. Quia vero mortuus fuit, ex charitate processit Io. XV, 13: *maiorem hac dilectionem nemo habet*, etc.; infra V, 2: *Christus dilexit nos, et tradidit semetipsum pro nobis oblationem et hostiam Deo*. Propter hoc dicit Gregorius: *o inaestimabilis dilectio charitatis. Ut servum redimeres, filium tradidisti*. Et ideo scire charitatem Christi, est scire omnia mysteria incarnationis Christi et redemptionis nostrae, quae ex immensa charitate Dei processerunt, quae quidem charitas excedit omnem intellectum creatum et omnium scientiam, cum sit incomprehensibilis cogitatu. Et ideo dicit *supereminentem scientiae*, scilicet naturali et omnem intellectum creatum excedentem, Phil. IV, 7: *et pax Dei, quae exsuperat omnem sensum; charitatem Christi*, id est, quam Deus pater fecit per Christum. II Cor. V, 19: *Deus erat in Christo mundum reconcilians sibi*. Alio modo potest legi, ut referatur ad perfectionem charitatis nostrae, quasi dicat: corroboramini *in charitate radicati et fundati*, et hoc *ut possitis comprehendere*, non solum cognoscere, *cum omnibus sanctis*, quia hoc donum, scilicet charitatis, commune est omnibus, cum nullus possit esse sanctus sine charitate, ut dicitur Ephes. c. III. *Possitis*, inquam, comprehendere *quae sit latitudo*, scilicet charitatis, quae se extendit usque ad inimicos. Ps. CXVIII, 96: *latum mandatum tuum nimis*. Lata est enim charitas ad suam diffusionem. Ps. XVII, 20: *eduxit me in latitudinem dominus. Longitudo* autem eius attenditur quantum ad sui perseverantiam, quia numquam deficit, sed hic incipit et perficitur in gloria. I Cor. XIII, v. 8: *charitas numquam excidit*. Cant. ult.: *aquae multae non potuerunt extinguere charitatem. Sublimitas* autem eius attenditur quantum ad intentionem caelestium, ut scilicet Deus non diligatur propter temporalia, quia huiusmodi charitas esset infirma, sed ut diligatur propter se tantum. Iob XL, v. 5: *in sublime erigere, et esto gloriosus. Profundum* vero attenditur quantum ad originem ipsius charitatis. Nam hoc quod Deum diligimus, non est ex nobis, sed a spiritu sancto, quia, ut dicitur Rom. V, 5, *charitas Dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum*, et cetera. Hoc ergo quod unus habet charitatem longam, latam, sublimem et profundam, et alius non, venit ex profundo divinae praedestinationis. Eccli. I, 2: *profundum abyssi quis dimensus est*. Ergo, *ut possitis comprehendere*, id est perfecte consequi cum omnibus sanctis, *quae sit latitudo*, ut extendatur charitas vestra usque ad inimicos, *quae sit longitudo*, ut scilicet numquam deficiat, *quae sit sublimitas*, ut scilicet propter seipsum Deus diligatur, et *quid sit profundum*, scilicet praedestinationis, et cetera. Sciendum est autem hic quod Christus, in cuius potestate fuit eligere genus mortis quod vellet, quia ex charitate mortem subiit, elegit mortem crucis, in qua praedictae quatuor dimensiones sunt. Ibi est *latitudo*, scilicet in ligno transverso, cui affixae sunt manus, quia opera nostra debent per charitatem dilatari usque ad inimicos. Ps. XVII, 20: *eduxit me in latitudinem dominus*. Ibi est *longitudo* in ligno erecto, cui innititur totum corpus, quia charitas debet esse perseverativa, quae sustinet et salvat hominem. Matth. X, 22: *qui autem perseveraverit usque in finem, hic salvus erit*. Ibi est *sublimitas* in ligno superiori, cui caput inhaeret, quia spes nostra debet elevari ad aeterna et divina. I Cor. XI, 3: *caput viri Christus est*. Ibi etiam est *profundum* in ligno quod latet sub terra et sustinet crucem, et tamen non videtur, quia profundum amoris divini sustinet

nos, nec tamen videtur; quia ratio praedestinationis ut dictum est excedit intellectum nostrum. Sic ergo debemus comprehendere virtutem charitatis nostrae et Christi, et adhuc scire charitatem Christi supereminentem scientiae, scilicet humanae, quia nullus potest scire quantum Christus dilexit nos, vel scire etiam charitatem scientiae Christi, quae habetur cum scientia Christi. Charitatem, dico, supereminentem, scilicet alii charitati, quae est sine scientia. Sed numquid est verum quod charitas quae est cum scientia supereemineat charitati quae est sine scientia? Et videtur quod non, quia sic malus theologus esset supereminentioris charitatis quam sancta vetula. Respondeo. Dico quod hoc intelligitur de scientia afficiente: nam ex vi cognitionis inducitur ad magis diligendum, quia, quanto Deus magis cognoscitur, tanto et magis diligitur. Propter quod petebat Augustinus: *noverim te, noverim me*. Vel hoc dicitur propter quosdam qui habent zelum Dei, sed non secundum scientiam. Talium enim charitati supereminet charitas, cum habetur praedicta scientia Christi. Consequenter cum dicit *ut impleamini*, etc., ponit cognitionis divinae efficaciam, dicens *ut impleamini in omnem plenitudinem Dei*, id est ut habeatis perfectam participationem omnium donorum Dei, ut scilicet hic habeatis plenitudinem virtutum, et postea beatitudinis, quae quidem efficit charitas. Eccli. XXIV, 26: *transite ad me, omnes qui concupiscitis me*, et cetera. Consequenter sequitur illa pars *ei autem qui potens*, et cetera. In qua apostolus agit Deo gratias de suae petitionis exauditione. Circa quod tria facit, quia primo ponit potestatem Dei, qua postulata concedit; secundo potestatis exemplum, ibi *secundum virtutem quae operatur in nobis*, etc.; tertio materiam gratiarum actionis, ibi *ipsi gloria*, et cetera. Potestatem autem Dei describit infinitam, dicens *ei autem*, scilicet Deo Christo et Deo patri, *qui potens est omnia facere*, et cetera. Ex. XV, 3: *omnipotens nomen eius*. Rom. ult.: *ei autem qui potens est vos confirmare iuxta Evangelium*, et cetera. Et hoc *superabundanter* facere in nobis omnia quam sciamus petere per affectum, aut intelligere per intellectum, et hoc est quod dicit *quam petimus, aut intelligimus*. Exemplum autem huiusmodi abundantiae in nobis exhibitae ostendit, dicens *secundum virtutem quam operatur in nobis*, quasi dicat: apparet si attendamus ea quae operatus est in nobis, scilicet hominibus. Nam nec affectus, nec intellectus humanus potuissent considerare, vel intelligere, vel petere a Deo quod fieret homo et homo efficeretur Deus et consors naturae divinae, quae tamen secundum virtutem operatur in nobis, et hoc in incarnatione filii sui. II Petr. I, 4: *ut per hoc efficiamini divinae consortes naturae*. Unde de his dicitur Eccli. XVIII, 2: *quis sufficiet enarrare opera illius?* Quis enim investigabit magnalia illius, virtutem autem magnitudinis quis annuntiabit? Vel *operatus est in nobis*, scilicet apostolis, quibus dedit gratiam evangelizandi *investigabiles divitias Christi, et illuminare omnes quae sit dispensatio sacramenti absconditi a saeculis in Deo*, ut supra eodem cap. et ibi dictum est. Materia autem gratiarum actionis dicitur esse duplex beneficium quod nobis contulit Deus. Primum est Ecclesiae institutio; secundum est filii incarnatio. Dicit ergo *ipsi*, scilicet Deo patri, *gloria*, sit, supple, *in Ecclesia*, id est pro his quae fecit in Ecclesia, quam instituit: quo ad primum; *in Christo*, id est per Christum, vel pro Christo, quem nobis dedit. Ipsi, inquam, sit gloria, ut gloriosus appareat, non solum in praesenti sed *in omnes generationes saeculi saeculorum*, id est saeculi omnia continentis. I Tim. I, 17: *regi autem saeculorum immortali, invisibili, soli Deo honor et gloria in saecula saeculorum. Amen*.

Caput 4

Lectio 1

[87806] Super Eph., cap. 4 l. 1 Supra commemoravit apostolus divina beneficia, per quae unitas Ecclesiae constituitur et conservatur, hic monet eos apostolus ad permanendum in Ecclesiae unitate. Circa quod duo facit, quia primo monet eos ut in ipsa unitate perseverent; secundo instruit eos quomodo in ea permaneant, ibi *hoc ergo dico et testificor in domino*, et cetera. Item prima in duas, quia primo monet eos ad servandam ecclesiasticam unitatem; secundo proponit ipsius ecclesiasticae unitatis formam, ibi *unus dominus, una fides*, et cetera. Prima iterum in tres. Primo praemittit quaedam inductiva ad servandam ecclesiasticam unitatem; secundo ponit monitionem, ibi *cum omni humilitate*, etc.; tertio ostendit monitionis finem, ibi *solliciti servare*, et cetera. Inducit autem ex tribus ad servandam ecclesiasticam unitatem. Primo ex charitatis affectu; secundo ex commemoratione suorum vinculorum; tertio ex consideratione divinorum. Charitatis autem affectum insinuat per obsecrationem. Unde dicit *itaque*, ex quo tot beneficia a domino recepistis, *obsecro vos*, cum tamen imperare possem, sed propter humilitatem non impero, magis autem obsecro. Prov. XVIII, 23 dicitur: *cum obsecrationibus loquitur pauper*. Item propter charitatem, quae magis movet ad opus, quam timor. Phil. I, 8: *fiduciam multam habens in Christo imperandi tibi quod ad rem pertinet, propter charitatem magis obsecro*, et cetera. Ex commemoratione vero suorum vinculorum inducit eos, dicens *ego vinctus in domino*. Ex quibus inducit eos ad servandam sic unitatem, propter tria. Primo quia amicus magis compatitur amico afflicto, et nititur in pluribus facere voluntatem suam, ut vel sic eum consoletur. Eccli. XII, 8 s.: *non agnoscetur in bonis amicus, et non abscondetur in malis inimicus. In bonis viri, inimici illius in tristitia, et in malitia illius, amicus agnitus est*. Secundo quia apostolus ipse vincula patiebatur pro ipsorum utilitate, et ideo inducit eos ad memoriam, quasi volens eos obligare. II Cor. I, 6: *sive autem tribulamur pro vestra exhortatione et salute, sive consolamur pro vestra consolatione, sive exhortamur pro vestra exhortatione et salute; quae operatur tolerantiam earumdem passionum, quas et nos patimur*. Tertio quia, ut supra dictum est cap. III in illa parte: *quae est gloria vestra*, huiusmodi erant eis ad magnam gloriam, dum Deus pro eis amicos et electos suos exposuit tribulationibus pro ipsorum salute. Et ideo addit *in domino*, id est, propter dominum. Vel ideo dicit hoc, quia erat ad gloriam apostoli, quod non ut fur, aut homicida, sed ut Christianus et propter dominum nostrum Iesum Christum vinculatus erat, iuxta illud Ezech. III, 25: *ecce data sunt super te vincula, et ligabunt te in eis*, et cetera. Ex consideratione vero divinorum beneficiorum inducit eos, dicens *ut digne ambuletis vocatione qua vocati estis*, id est attendentes dignitatem ad quam vocati estis, ambuletis secundum quod ei convenit. Si enim quis vocatus esset ad nobile regnum, indignum esset quod faceret opera rusticana. Sic monet Ephesios apostolus, quasi dicat: vocati estis ut sitis cives sanctorum et domestici Dei, ut dictum est supra cap. II, 19, non est ergo dignum ut faciatis opera terrena, nec ut de mundanis curetis. Ideo dicit *digne*, et cetera. Col. I, 10: *ambuletis digne, Deo per omnia placentes*. Phil. I, 27: *digne Evangelio Christi conversamini*. Et quare? Quia *vocavit vos de tenebris in admirabile lumen suum*, I Petr. II, 9. Consequenter cum dicit *cum omni humilitate*, etc., ponit modum suae monitionis, docens quomodo digne poterunt ambulare. Ponit ergo quatuor virtutes, et excludit quatuor vitia eis opposita. Primum autem vitium quod excludit est superbia. Dum enim unus superbiens vult alii praeesse et alius similiter superbus non vult subesse, causatur dissensio in societate et tollitur pax. Unde Prov. XIII, 10: *inter superbos semper iurgia sunt*. Ad quod excludendum dicit *cum omni humilitate*, scilicet interiori et exteriori. Eccli. III, 20: *quanto magnus es, humilia te in omnibus*, et cetera. Phil. II, 3: *in humilitate superiores invicem arbitrantes*. Iac. IV, 6: *Deus superbis resistit, humilibus autem dat gratiam*. Secundum est ira. Iracundi enim sunt propinqui ad iniuriam inferendam verbis vel factis, ex quo turbationes oriuntur. Prov. XV, v. 18: *vir iracundus provocat rixas; qui patiens est, mitigat suscitatas*. Ad hoc excludendum dicit *et in mansuetudine*,

quae mitigat rixas, et pacem conservat. Prov. III, 34: *mansuetis dabit gratiam*. Ps. XXXVI, 11: *mansueti autem haereditabunt terram*. Eccli. III, 19: *fili, in mansuetudine opera tua perfice, et super gloriam hominum diligeris*. Tertium est impatientia. Quandoque enim aliquis humilis est et mansuetus in se, abstinens a molestiis inferendis, non tamen patienter sustinet molestias sibi illatas, vel attentatas. Ideo subdit *cum patientia*, scilicet adversorum. Iac. I, 4: *patientia autem opus perfectum habet*. Eccli. II, 4: *in humilitate tua patientiam habet*. Hebr. X, 36: *patientia vobis necessaria est, ut voluntatem Dei facientes*, et cetera. Quartum inordinatus zelus. Cum enim inordinate zelantes, omnia quae vident iudicant, nec tempus, nec locum servantes, concitatur turbatio in societate. Gal. V, 15: *si mordetis invicem et comeditis, videte ne ab invicem consumamini*. Et ideo dicit *supportantes invicem in charitate*, scilicet mutuo sustinentes defectus aliorum, et hoc ex charitate. Quia quando deficit aliquis, non debet statim corrigi, nisi adsit locus et tempus, sed misericorditer expectari, quia *charitas omnia sustinet*, I Cor. XIII, 7. Non autem debent huiusmodi defectus supportari ex negligentia vel ex consensu et familiaritate, vel carnali amicitia, sed ex charitate. Gal. VI, 2: *alter alterius onera portate*, et cetera. Rom. XV, 1: *debemus nos firmiores imbecillitates infirmorum sustinere*. Consequenter cum dicit *solliciti servare*, etc., ostendit monitionis finem, qui quidem est ut servetur unitas inter fideles. Circa quod tria facit. Primo ponit ipsam unitatem, quae est finis; secundo describit modum unitatis, ibi *in vinculo pacis*; tertio ponit rationem servandae unitatis, ibi *sicut vocati estis*, et cetera. Dicit ergo primo: dico quod *digne ambuletis*, etc., et hoc faciatis *solliciti servare unitatem spiritus*. Est autem duplex unitas. Una ad malefaciendum, quae est mala, et potest dici unitas carnis. Eccli. XI, 34: *a scintilla una augetur ignis, et ab uno doloso augetur sanguis*. Alia est unitas spiritus, quae est bona ad faciendum bonum. Ps. CXXXII, 1: *ecce quam bonum et quam iucundum*, et cetera. Io. XVII, 11: *ut sint unum, sicut et nos unum sumus*. Modus autem servandae unitatis est in vinculo pacis. Charitas enim est coniunctio animorum. Nulla autem rerum materialium coniunctio stare potest, nisi ligetur aliquo vinculo. Eodem modo nec coniunctio animorum per charitatem stare potest, nisi ligetur; huiusmodi autem verum ligamen est pax, quae est, secundum Augustinum, tranquillitas modi, speciei et ordinis, quando scilicet unusquisque habet quod suum est. Propter quod dicit *in vinculo pacis*. Ps. CXLVII, v. 14: *qui posuit fines tuos pacem*, et cetera. Quae quidem pax servatur per iustitiam. Is. XXXII, v. 17: *opus iustitiae pax*. Eccli. VI, 26: *ne acedieris vinculis eius*. Et quare? Quia certe, ut dicitur ibidem, *vincula illius alligatura salutis*. Nunc autem, quia in homine est duplex unitas, una scilicet membrorum ad invicem simul ordinatorum, alia corporis et animae tertium constituentium, apostolus autem loquitur hic de unitate Ecclesiae ad modum unitatis quae est in homine, ideo subiungit *unum corpus*, quasi dicat: ligemini vinculo pacis, ut sitis unum corpus, quantum ad primam unitatem, ut scilicet omnes fideles sint ordinati ad invicem, sicut membra unum corpus constituentia. Rom. XII, 5: *multi unum corpus sumus in Christo*, et cetera. *Et unus spiritus*, quantum ad secundum, ut videlicet unum habeatis spiritualem consensum per unitatem fidei et charitatis. Vel: unum corpus quoad proximum, et unus spiritus quoad Deum; quia *qui adhaeret Deo, unus spiritus est*, I Cor. VI, 17. Deinde cum dicit *sicut vocati estis*, etc., subdit rationem huius unitatis. Quia, sicut videmus, quod quando aliqui sunt vocati simul ad aliquid pariter habendum et mutuo percipiendum, solent simul etiam manere et simul ire, ita spiritualiter dicit: quia vos estis vocati ad unum, scilicet finale praemium, ideo debetis simul cum unitate spiritus ambulare *in una spe vocationis vestrae*, id est in unam spem speratam, quae est effectus vocationis. Hebr. III, 1: *fratres, facti vocationis caelestis participes*. I Cor. I, 26: *videte vocationem vestram*, et cetera. Sed posset aliquis dicere: quis vocabit nos, et ad quid? Respondetur I Petr. V, 10: *Deus autem omnis gratiae, qui vocavit nos in aeternam gloriam suam*, etc., ubi est beatitudo vestra. Apoc. XIX, 9: *beati qui ad coenam nuptiarum agni vocati sunt*.

Lectio 2

[87807] Super Eph., cap. 4 l. 2 Posita eorum exhortatione pro servanda ecclesiastica unitate, in hac parte apostolus formam dictae unitatis ipsis Ephesiis insinuat. Ubi sciendum est, quod cum Ecclesia Dei sit sicut civitas, est aliquod unum et distinctum, cum non sit unum sicut simplex, sed sicut compositum ex diversis partibus. Et ideo apostolus duo facit. Primo ostendit id quod est commune Ecclesiae; secundo ostendit id quod est distinctum in ipsa, ibi *unicuique autem nostrum data est gratia*, et cetera. In qualibet autem civitate, ad hoc ut sit una, quatuor debent esse communia, scilicet unus gubernator, una lex, eadem insignia, et idem finis: haec autem quatuor dicit apostolus esse in Ecclesia. Dicit ergo: dico quod debetis habere unum corpus et unum spiritum, quia estis in unitate Ecclesiae, quae est una. Primo, quia habet ducem unum, scilicet Christum, et quantum ad hoc dicit *unus dominus*, non plures, pro quorum diversis voluntatibus oporteat vos discordare. Dicitur enim Hebr. III, 6: *Christus est tamquam filius in domo sua*. Act. II, 36: *certissime ergo sciat omnis domus Israel, quia et dominum eum et Christum Deus fecit hunc Iesum, quem vos crucifixistis*. I Cor. VIII, 6: *unus dominus noster Iesus Christus*. Zach. c. XIV, 9: *in illa die erit dominus unus, et nomen eius unum*. Secundo quia lex eius est una. Lex enim Ecclesiae est lex fidei. Rom. III, v. 27: *ubi est ergo nunc gloriatio tua? Exclusa est. Per quam legem? Factorum? Non, sed per legem fidei*. Sed fides quandoque sumitur pro ipsa re credita, secundum illud: *haec est fides Catholica*, etc., id est, ista debent credi. Quandoque vero sumitur pro habitu fidei, quo creditur in corde. Et de utroque hoc potest dici. De primo, ut sit sensus *una est fides*, id est, idem iubemini credere et eodem modo operari, quia unum et idem est quod creditur a cunctis fidelibus, unde universalis seu Catholica dicitur. Unde I Cor. I, 10: *idipsum dicatis*, id est sentiatis, *omnes*, et cetera. Alio modo *una est fides*, id est unus habitus fidei quo creditur; una, inquam, non numero, sed specie, quia idem debet esse in corde omnium; et hoc modo idem volentium dicitur una voluntas. Tertio eadem sunt insignia Ecclesiae, scilicet sacramenta Christi, inter quae primum Baptisma, quod est ianua omnium aliorum. Et ideo dicit *unum Baptisma*. Dicitur autem unum triplici ratione. Primo quia Baptismata non differunt secundum baptizantes; quia a quocumque conferantur, uniformem virtutem habent, quia qui baptizat interius, unus est, scilicet Christus. Io. I, v. 33: *super quem videris spiritum descendentem, et manentem super eum, hic est qui baptizat in spiritu sancto*. Secundo dicitur unum, quia datur in nomine unius, scilicet Trinitatis. *Baptizantes eos in nomine patris, et filii, et spiritus sancti*. Tertio quia iterari non potest. Poenitentia autem, matrimonium, Eucharistia, et extrema unctio, iterari possunt, non autem Baptismus. Hebr. VI, 4: *impossibile est eos qui semel sunt illuminati*, scilicet per Baptismum, *gustaverunt autem donum caeleste, et participes facti sunt spiritus sancti, gustaverunt nihilominus bonum Dei verbum virtutesque saeculi venturi, et prolapsi sunt*, scilicet per peccatum, *renovari rursus ad poenitentiam*. Non iteratur autem vel propter characterem, vel quia causa eius non iteratur. Rom. VI, 4: *consepulti enim sumus cum illo per Baptismum in mortem*, et cetera. Nunc autem *Christus semel pro peccatis mortuus est*, ut dicitur I Petr. III, 18. Quarto in Ecclesia est idem finis, qui est Deus. Filius enim ducit nos ad patrem. I Cor. XV, 24: *cum tradiderit regnum Deo et patri, cum evacuaverit omnem principatum, et potestatem, et virtutem, oportet autem illum regnare*, et cetera. Et quantum ad hoc subiungit, dicens *unus Deus*, etc., ubi primo, ponit apostolus eius unitatem; secundo eius dignitatem, ibi *qui est super omnes*, et cetera. Circa primum duo dicit: primum pertinet ad naturam divinam; unde dicit *unus Deus*. Deut. VI, 4: *audi, Israel,*

dominus Deus tuus unus est. Aliud pertinet ad eius benevolentiam ad nos et ad pietatem; unde dicit *et pater omnium*. Is. LXIII, 16: *tu, domine, pater noster, et redemptor noster*. Mal. II, 10: *numquid non pater unus omnium nostrum? Numquid non Deus creavit nos?* Dignitatem autem eius commendat ex tribus. Ex altitudine divinitatis, cum dicit *qui est super omnes*. Ps. CXII, 4: *super omnes gentes dominus*, et cetera. Ex amplitudine eius potestatis, cum dicit *per omnia*. Ier. c. XXXIII, 24: *caelum et terram ego impleo*, et cetera. Ps. VIII, 8: *omnia subiecisti sub pedibus*, et cetera. Lc. X, 22: *omnia mihi quippe tradita sunt*, quippe quia *omnia per ipsum facta sunt*, Io. I, 3. Sed modo quo dicitur Sap. XI, 21: *omnia in numero, et pondere, et mensura disposuisti*. Ex largitate gratiae, cum dicit *et in omnibus nobis*, scilicet per gratiam. Ier. XIV, 9: *tu autem in nobis es, domine*, et cetera. Sed primum appropriatur patri, qui est fontale principium divinitatis et omnes creaturas excellit. Secundum filio, qui est sapientia *attingens a fine usque ad finem fortiter*, Sap. VIII, 1. Tertium vero spiritui sancto, qui *replet orbem terrarum*, Sap. I, 7.

Lectio 3

[87808] Super Eph., cap. 4 l. 3 Supra ostendit apostolus ecclesiasticam unitatem quantum ad id quod in Ecclesia est commune, hic idem ostendit quantum ad hoc quod singulis fidelibus membris Ecclesiae est proprium et speciale. Circa quod tria facit: primo proponit distinctionem; secundo inducit ad hoc auctoritatem, ibi *propter quod dicit*, etc.; tertio ponit auctoritatis expositionem, ibi *quod autem ascendit*, et cetera. Dicit ergo: habemus in Ecclesia unum Deum, unam fidem, etc., sed tamen diversas gratias diversis particulariter collatas habemus, quia *unicuique nostrum data est gratia*, quasi dicat: nullus nostrum est qui non sit particeps divinae gratiae et communionis. Io. I, 16: *de plenitudine eius omnes accepimus gratiam pro gratia*. Sed certe ista gratia non est data omnibus uniformiter seu aequaliter, sed *secundum mensuram donationis Christi*, id est secundum quod Christus est dator, et eam singulis mensuravit. Rom. XII, 6: *habentes donationes secundum gratiam quae data est nobis differentes*. Haec differentia non est ex fato, nec a casu, nec ex merito, sed ex donatione Christi, id est secundum quod Christus nobis commensuravit. Ipse enim solus recepit spiritum non ad mensuram, Io. III, 34, caeteri autem sancti ad mensuram recipiunt. Rom. XII, 3: *unicuique sicut Deus divisit mensuram fidei*. I Cor. III, 8: *unusquisque propriam mercedem accipiet*, et cetera. Matth. XXV, 15: *unicuique secundum propriam virtutem*, et cetera. Quia sicut in potestate Christi est dare vel non dare, ita dare tantum vel minus. Sequitur *propter quod dicit*, et cetera. Hic ponit quamdam auctoritatem assumptam de Ps. LXVII, 19, et refertur ad hoc quod dixit *secundum mensuram donationis Christi*; ubi tria facit. Primo commemorat Christi ascensionem; secundo humani generis liberationem; tertio ponit donorum spiritualium collationem. Partes consequuntur se. Ostendit ergo primum, dicens sic: *propter quod*, scilicet significandum, *dicit*, scilicet propheta David in Ps. LXVII, 19: *ascendens Christus in altum*, et cetera. Mich. II, 13: *ascendit ante eos pandens iter*, et cetera. Iob XXXIX, 18: *in altum alas erigit*, et cetera. Ascendens, inquam, sed non solus, quia *captivam duxit captivitatem*, eos scilicet quos Diabolus captivaverat. Humanum enim genus captivatum erat, et sancti in charitate decedentes, qui meruerant gloriam, in captivitate Diaboli detinebantur quasi captivi in Limbo. Is. V, 13: *ductus est captivus populus meus*, et cetera. Hanc ergo captivitatem Christus liberavit, et secum duxit in caelum. Is. XLIX, 24 s.: *numquid tolletur a forti praeda, aut quod captum fuerit a robusto salvabitur, ac salvum poterit esse?*

Quia haec dicit dominus: equidem et captivitas a forti tolletur, et quod ablatum fuerit a robusto, salvabitur. Sed certe hoc non verificatur solum quantum ad iam mortuos, sed etiam quantum ad viventes, qui captivi tenebantur sub peccato, quos, a peccato liberans, servos fecit iustitiae, ut dicitur Rom. VI, 18, et sic quodammodo eos in captivitatem duxit, non ad perniciem sed ad salutem. Lc. V, 10: *ex hoc iam homines eris capiens*. Non solum autem homines a Diaboli captivitate eripuit, et suae servituti subiecit, sed etiam eos spiritualibus bonis dotavit. Unde subditur *dedit dona hominibus*, scilicet gratiae et gloriae. Ps. LXXXIII, 12: *gratiam et gloriam dabit dominus*. II Petr. I, 4: *per quem et pretiosa nobis promissa donavit*, et cetera. Nec est contrarium quod in littera praecedenti dicitur *accepit dona in hominibus*, quia certe ipse dedit ut Deus et accepit ut homo in fidelibus, sicut in membris suis. Dedit in caelo sicut Deus, et accepit in terra secundum modum loquendi quo dicitur Matth. c. XXV, 40: *quod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis*. Deinde cum dicit *quod autem ascendit*, etc., exponit propositam auctoritatem, et primo quantum ad ascensionem; secundo quantum ad materiam donationis, ibi *et ipse dedit*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit quomodo descendit, ibi *qui descendit*; secundo quomodo ascendit, ibi *qui ascendit*, et cetera. Circa primum considerandum, quod cum Christus vere sit Deus, inconveniens videbatur quod sibi conveniret descendere, quia nihil est Deo sublimius. Et ideo ad hanc dubitationem excludendam subdit apostolus *quod autem ascendit quid est, nisi quia et descendit primum*, et cetera. Ac si diceret: ideo postea dixi quod ascendit, quia ipse primo descenderat, ut ascenderet: aliter enim ascendere non potuisset. Quomodo autem descendit, subdit, dicens quia *in inferiores partes terrae*. Quod potest intelligi dupliciter. Uno modo ut per inferiores partes terrae intelligantur istae partes terrae, in quibus nos habitamus, quae dicuntur inferiores, eo quod sunt infra caelum et aerem. In has autem partes terrae dicitur descendisse filius Dei, non motu locali, sed assumptione inferioris et terrenae naturae, secundum illud Phil. II, 7: *exinanivit semetipsum*, et cetera. Alio modo potest intelligi de Inferno, qui etiam infra nos est. Illuc enim descendit dominus secundum animam, ut inde sanctos liberaret. Et sic videtur hoc eis convenire quod dixerat: *captivam duxit captivitatem*. Zach. IX, 11: *tu quoque in sanguine testamenti tui eduxisti vinctos tuos de lacu, in quo non erat aqua*. Apoc. X, 1: *vidi alium Angelum fortem descendentem de caelo*, et cetera. Ex. III, 7: *vidi afflictionem populi mei qui est in Aegypto*, etc.; et sequitur: *et descendi liberare eum*. Deinde cum dicit *qui descendit*, etc., manifestat eius ascensionem quantum ad tria. Primo quantum ad personam ascendentis, cum dicit *qui descendit, ipse est qui ascendit*, et cetera. In quo designatur unitas personae Dei et hominis. Descendit enim, sicut dictum est, filius Dei assumendo humanam naturam, ascendit autem filius hominis secundum humanam naturam ad vitae immortalis sublimitatem. Et sic est idem filius Dei qui descendit et filius hominis qui ascendit. Io. c. III, 13: *nemo ascendit in caelum, nisi qui descendit de caelo filius hominis, qui est in caelo*. Ubi notatur quod humiles, qui voluntarie descendunt, spiritualiter Deo sublimante ascendunt, quia *qui se humiliat, exaltabitur*, Lc. XIV, 11. Secundo ostendit terminum ascensionis, cum dicit *super omnes caelos*. Ps. LXVII, 34: *qui ascendit super omnes caelos ad orientem*. Nec solum intelligendum est quod ascenderit super omnes caelos corporales, sed etiam super omnem spiritualem creaturam. Supra c. I, 20: *constituens illum ad dexteram suam in caelestibus super omnem principatum, et potestatem, et virtutem, et dominationem, et omne nomen quod nominatur*, et cetera. Tertio ponit ascensionis fructum, cum dicit *ut adimpleret omnia*, id est omne genus hominum spiritualibus donis repleret. Ps. LXIV, 5: *replebimur in bonis domus tuae*. Eccli. XXIV, 26: *a generationibus meis adimplemini*. Vel *adimpleret*, id est ut ad effectum perduceret, *omnia* quae de ipso erant scripta. Lc. ult.: *oportet impleri omnia quae scripta sunt in lege et prophetis et Psalmis de me*.

Lectio 4

[87809] Super Eph., cap. 4 l. 4 Hic exponit apostolus quod supra dixerat de donatione donorum. Circa quod duo facit. Primo ostendit quod dominus singulis fidelibus dedit donorum diversitatem; secundo ostendit illorum donorum fructum et utilitatem, ibi *ad consummationem sanctorum*, et cetera. Et quia per dona Christi diversi status et munera in Ecclesia designantur, considerandum est quod, inter dona Christi, primo ponit apostolos. Unde dicit *et ipse dedit quosdam quidem apostolos*. Lc. VI, 13: *elegit ex ipsis quos et apostolos nominavit*. I Cor. XII, 28: *quosdam quidem posuit in Ecclesia: primum apostolos, secundo prophetas, tertio doctores, quarto virtutes*. Apostoli primo loco ponuntur, quia ipsi privilegiati fuerunt in omnibus donis Christi. Habuerunt enim plenitudinem gratiae et sapientiae, quidam quantum ad revelationem divinorum mysteriorum. Lc. ult.: *aperuit eis sensum ut intelligerent*, et cetera. Mc. c. IV, 11: *vobis datum est nosse mysterium regni Dei*, et cetera. Io. XV, 15: *omnia quae audivi a patre meo, nota feci vobis*. Habuerunt etiam copiam eloquentiae ad annuntiandum Evangelium. Lc. XXI, 15: *dabo vobis os et sapientiam, cui non poterunt resistere, et contradicere omnes adversarii vestri*. Mc. ult.: *euntes in mundum universum, praedicate*, et cetera. Habuerunt etiam praerogativam auctoritatis et potentiae quantum ad curam dominici gregis. Io. ult.: *pasce oves meas*. I Cor. X: *de potestate nostra quam dedit nobis Deus in aedificationem, non in destructionem vestram*, et cetera. Ideo apostolus subiungit hic tres gradus ecclesiasticos secundum participationem singulorum praemissorum. Nam quantum ad revelationem divinorum mysteriorum, subdit *quosdam autem prophetas*, qui praenuntiatores fuerunt incarnationis Christi, de quibus dicitur I Petr. I, 10: *prophetae qui de futura in vobis gloria prophetaverunt*. Matth. XI, 13: *omnes enim prophetae, et lex usque ad Ioannem prophetaverunt*. Sed apostoli prophetantes fuerunt post adventum Christi gaudia vitae futurae. Apoc. I, 3: *beatus qui legit et qui audit verba prophetiae huius*, et cetera. Item fuerunt exponentes antiquorum prophetarum prophetias. I Cor. XIV, 1: *aemulamini spiritualia; magis autem ut prophetetis*. Matth. XXV: *ecce ego mitto ad vos prophetas et sapientes*, et cetera. Quantum vero ad annuntiandum Evangelium, subdit *alios vero Evangelistas*, qui scilicet habent officium praedicandi Evangelium, vel etiam conscribendi, quamvis non essent de principalibus apostolis. Rom. X, 15: *quam speciosi pedes evangelizantium pacem*, et cetera. Is. XLI, 27: *dabo Ierusalem Evangelistam*. Quantum vero ad curam Ecclesiae subdit *alios autem pastores*, curam scilicet dominici gregis habentes. Et sub eodem addit *et doctores*, ad ostendendum quod proprium officium pastorum Ecclesiae est docere ea quae pertinent ad fidem et bonos mores. Dispensare autem temporalia non pertinet ad episcopos, qui sunt apostolorum successores, sed magis ad diaconos. Act. VI, 2: *non est aequum nos derelinquere verbum Dei, et ministrare mensis*. Tit. I, 9: *amplectentem eum qui secundum doctrinam est, fidelem sermonem*. Dicitur de episcopis Ier. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Deinde cum dicit *ad consummationem sanctorum*, etc., ostendit fructum praedictorum donorum seu officiorum. Et circa hoc duo facit, quia primo assignat fructum; secundo ostendit qualiter fideles ad hunc fructum possent advenire, ibi *ut iam non simus parvuli*, et cetera. Prima iterum in duas. Primo proponit effectum proximum; secundo ostendit fructum ultimum, ibi *donec occurramus omnes*, et cetera. Effectus autem proximus praedictorum donorum seu officiorum, potest attendi quantum ad tria. Uno modo quantum ad ipsos qui sunt in officiis constituti, quibus ad hoc sunt collata dona spiritualia, ut ministrarent Deo et proximis. Et quantum ad hoc dicit *in opus ministerii*, per quod scil-

icet procuratur honor Dei, et salus proximorum. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi*, et cetera. Is. LXI, 6: *ministri Dei, dicetur vobis*. Alio modo quantum ad perfectionem iam credentium, cum dicit *ad consummationem*, id est perfectionem, *sanctorum*, id est eorum qui iam sunt sanctificati per fidem Christi. Etenim specialiter debent intendere praelati ad subditos suos, ut eos ad statum perfectionis perducant; unde et ipsi perfectiores sunt, ut dicit Dionysius in ecclesiastica hierarchia. Hebr. VI, 1: *ad perfectionem feramur*, et cetera. Is. X, 22-23: *consummatio abbreviata inundabit iustitiam. Consummationem enim, et abbreviationem dominus Deus exercituum faciet*, et cetera. Tertio quantum ad conversionem infidelium; et quantum ad hoc dicit *in aedificationem corporis Christi*, id est ut convertantur infideles, ex quibus aedificatur Ecclesia Christi, quae est corpus eius. I Cor. XIV, 3: *ad aedificationem, et exhortationem, et consolationem*. Et sequitur ibidem: *nam maior est qui prophetat quam qui linguis loquitur, nisi forte interpretetur, ut Ecclesia aedificationem accipiat*, et ibidem, *omnia ad aedificationem fiant*. Deinde cum dicit *donec occurramus*, etc., assignat fructum ultimum, et potest intelligi dupliciter. Uno modo de fructu simpliciter ultimo, qui erit in resurrectione sanctorum. Et, secundum hoc, duo declarantur. Primo quidem congregatio resurgentium et corporalis et spiritualis. Corporalis quidem erit congregatio in hoc, quod omnes sancti congregabuntur ad Christum. Matth. XXIV, 28: *ubicumque fuerit corpus, illuc congregabuntur et aquilae*. Et quantum ad hoc dicit *donec occurramus omnes*, etc., quasi dicat: usque ad hoc extenditur praedictum ministerium et consummatio sanctorum et aedificatio Ecclesiae, donec in resurrectione occurramus Christo. Matth. XXV, 6: *ecce sponsus venit, exite obviam ei*. Amos IV, 12: *praeparare in occursum Dei tui, Israel*, et cetera. Et etiam occurramus nobis invicem. I Thess. IV, 17: *simul rapiemur cum illis in nubibus obviam Christo in aera*. Phil. III, 11: *si quo modo occurram ad resurrectionem, quae est ex mortuis*. Spiritualis autem congregatio attenditur quantum ad meritum, quod est secundum eamdem fidem, et quantum ad hoc dicit *in unitatem fidei*. Supra eodem: *unus dominus, una fides*. Item supra in eodem: *solliciti servare unitatem spiritus*, et cetera. Et quantum ad praemium, quod est secundum Dei perfectam visionem et cognitionem, de qua I Cor. XIII, 12: *tunc cognoscam sicut et cognitus sum*. Et quantum ad hoc dicit *et agnitionis filii Dei*. Ier. XXXI, 34: *omnes enim cognoscent me*. Secundo declarat praedictum fructum quantum ad perfectionem resurgentium. Et primo ponit ipsam perfectionem, cum dicit *in virum perfectum*. Ubi non est intelligendum, sicut quidam intellexerunt, quod scilicet foeminae mutentur in sexum virilem in resurrectione, quia uterque sexus permanebit non quidem ad commixtionem sexuum, quae tunc de caetero non erit, secundum illud Matth. XXII, 30: *in resurrectione enim non nubent, neque nubentur, sed sunt sicut Angeli*, sed ad perfectionem naturae et gloriae Dei, qui talem naturam condidit. Dicit ergo *virum perfectum*, ad designandum omnimodam perfectionem illius status. I Cor. XIII, 10: *cum venerit quod perfectum est, evacuabitur quod ex parte est*. Et propter hoc vir magis sumitur secundum quod dividitur contra puerum, quam secundum quod dividitur contra foeminam. Secundo ostendit exemplar huius perfectionis, cum dicit *in mensuram aetatis plenitudinis Christi*. Ubi considerandum est, quod corpus Christi verum est exemplar corporis mystici: utrumque enim constat ex pluribus membris in unum collectis. Corpus autem Christi fuit perductum ad plenam aetatem virilem, scilicet triginta trium annorum, in qua mortuus fuit. Huiusmodi ergo aetatis plenitudini conformabitur aetas sanctorum resurgentium, in quibus nulla erit imperfectio, nec defectus senectutis. Phil. III, 21: *reformabit corpus humilitatis nostrae, configuratum corpori claritatis suae*. Alio modo potest intelligi de fructu ultimo praesentis vitae, in qua quidem sibi occurrent omnes fideles ad unam fidem et agnitionem veritatis. Io. X, 16: *alias oves habeo, quae non sunt de hoc ovili*, et cetera. In qua perficitur etiam corpus Christi mysticum spirituali perfectione, ad similitudinem corporis Christi veri. Et secundum hoc totum

corpus Ecclesiae dicitur corpus virile, secundum illam similitudinem qua utitur apostolus Gal. IV, 1: *quanto tempore haeres parvulus est, nihil differt a servo*, et cetera.

Lectio 5

[87810] Super Eph., cap. 4 l. 5 Posita donorum spiritualium diversitate et fructu eorum, hic ostendit apostolus quomodo ad fructum illum perveniamus. Circa quod duo facit. Primo duo impedimenta removet; secundo modum veniendi docet, ibi *veritatem facientes*, et cetera. Dicit ergo: bene dictum est, quod hic est fructus ultimus istorum donorum, quod scilicet occurramus domino in virum perfectum, etc., ergo oportet nos videre *ut iam non simus parvuli*, sed certe viri perfecti; quia quamdiu aliquis est puer, non est perfectus vir. Oportet ergo quod deserat pueritiam, qui domino debet occurrere. Sic faciebat apostolus. I Cor. XIII, 11: *quando autem factus sum vir, evacuavi quae erant parvuli*. Conditio autem pueri est, quod non est fixus vel determinatus in aliquo, sed credit omni verbo. Si ergo volumus exhibere nos ut viros perfectos, oportet quod deseramus cogitationem fluctuantem, id est instabilem. Et hoc est quod dicit *fluctuantes*. I Cor. XIV, v. 20: *nolite pueri effici sensibus, sed malitia parvuli estote*. Dicuntur autem fluctuantes a fluctu, quia tales ad modum fluctus non sunt firmi in fide. Iac. I, 6: *qui enim haesitat, similis est fluctui maris, qui a vento movetur et circumfertur*. Nunc autem necesse est nos stabiles esse et non fluctuare. Et quia ventus est prava doctrina, de qua merito dicitur Prov. XXV, 23: *ventus Aquilo dissipat pluvias*. Matth. VII, 25: *descendit pluvia, venerunt flumina, flaverunt venti, et irruerunt in domum illam, et cecidit, et fuit ruina eius magna* ideo dicit *et non circumferamur omni vento doctrinae*, etc.; quasi dicat: nulla doctrina perversa perflante ad commotionem cordis et ruinam spiritualis aedificii debemus moveri, quia non est bona doctrina; quod patet ex tribus. Primo ex eius principio, quod est *in nequitia hominum*; ideo non est bona doctrina, sed falsa et nequam, quam dogmatizat aliquis ad perditionem animarum, ut obtineat principatum, sicut doctrina Arrii nequissimi, qui crepuit medius, ut de ipso possit exponi illud Eccli. XXXI, 29: *testimonium nequitiae eius verum est*. Item, talis doctrina perversa est quod patet. Secundo, ex eius processu, qui est *astutia*, quia cum dolo, id est unum intendit et aliud simulat; propter quod apostolus dicit II Cor. XI, 3: *timeo ne sicut serpens Evam seduxit astutia sua: ita ut corrumpantur sensus vestri et excidant a simplicitate, quae est in Christo Iesu*. Tertio patet hoc idem ex effectu, quia effectus talis doctrinae est *ad circumventionem erroris*, non ad denarios vel alia temporalia acquirenda, sed ad seminandos errores seducunt et circumveniunt tales doctores; de quibus dicitur II Tim. III, 13: *mali homines et seductores proficient in peius errantes, et in errorem alios mittentes*. Deinde cum dicit *veritatem autem facientes*, etc., ostensis impedimentis per quae a fructu donorum spiritualium impeditur quis, hic ostendit qualiter ad fructum debitum pervenitur. Et arguit sic: statim dictum est quod si volumus ad spiritualium donorum fructum pervenire, oportet ut iam non simus parvuli, et cetera. Sed tamdiu sumus parvuli, quamdiu virilem statum non attingimus, nec crescimus: ergo nobis necessarium est, ut crescamus. Et hoc est quod dicit *veritatem autem facientes*, et cetera. Duo ergo facit. Primo ostendit in quo debemus crescere; secundo per quem, ibi *in illo per omnia*, et cetera. Dicit ergo quantum ad primum *veritatem facientes crescamus*, et hoc in duobus, scilicet in bono opere et forma boni operis, quae duo sunt veritas et charitas. Veritas autem quandoque dicitur omne opus bonum, ut Tob. I, 2: *in captivitate tamen positus viam veritatis non deseruit*. Faciamus ergo veritatem, scilicet omne opus

bonum, vel veritatem doctrinae: quia non sufficere nobis debet audire vel docere veritatem, sed oportet facere; propter hoc dicebat apostolus I Tim. IV, 16: *hoc enim faciens, et teipsum salvum facies, et eos qui te audiunt. Estote ergo factores*, etc., ut dicitur Iac. I, 22; quia *factores iustificabuntur*, ut habetur Rom. c. II, 13. Et hoc si fiat in charitate, quae est forma boni operis. I Cor. XVI, 13 s.: *viriliter agite, et confortetur cor vestrum, et omnia opera vestra in charitate fiant*: quia certe aliter nihil valerent. I Cor. XIII, 3: *si tradidero corpus meum, ita ut ardeam, charitatem autem non habuero, nihil mihi prodest*. Sed quia in via Dei non progredi, est regredi, ideo subdit apostolus *ut crescamus in illo*, etc., ubi tria facit. Primo ostendit auctorem nostri augmenti; secundo eius veritatem; tertio modum augmenti. Secunda, ibi *ex quo totum corpus*. Tertia, ibi *secundum operationem in mensuram uniuscuiusque membri*. Dicit ergo *crescamus in illo*, scilicet in Christo, de quo I Petr. II, 2: *in eo crescatis in salutem. In illo*, inquam, *qui est caput* nostrum *Christus* et in Ecclesia, quae est corpus ipsius, ut dicitur Col. I, 24. Crescamus, inquam, non in possessionibus, sicut dicitur Iob I, 10: *possessio eius crevit in terra*, sed in spiritualibus. Nec in uno tantum, sed *per omnia*, id est in omni bono, fructificantes et crescentes. I Cor. X, 31: *omnia in gloriam Dei facite*, et cetera. Et ibi sequitur: *sicut et ego per omnia omnibus placeo*. De hoc commendat Corinthios apostolus, dicens I Cor. XI, 2: *laudo vos, fratres, quod per omnia mei memores estis, et sicut tradidi vobis, omnia praecepta mea tenetis*. Consequenter cum dicit *ex quo totum corpus*, etc., ostendit veritatem Christi per quem crescere debeamus. Ubi sciendum est, quod corpus naturale tria habet, scilicet compactionem membrorum ad invicem, ligationem per nervos et mutuam subministrationem. I Cor. XII, 16 s.: *si dixerit pes: quoniam non sum manus, non sum de corpore; num ideo non est de corpore? Et si dixerit auris: quoniam non sum oculus, non sum de corpore*, et cetera. *Si totum corpus est odoratus, ubi auditus?* Spiritualiter ergo, sicut unum corpus efficitur ex multis his tribus modis, scilicet per compactionem seu adunationem, per ligationem et per mutuam operationem et subventionem: ita et omnia, quae sunt a capite corporali, scilicet compactio, nervorum ligatio, ad opus motio, fluunt a capite nostro Christo in corpore Ecclesiae. Et, primo, compactio per fidem; unde dicit *ex quo*, scilicet Christo, qui est caput nostrum, ut modo dictum est, *totum corpus compactum est*, id est, coadunatum. Ps. CXLVI, 2: *dispersiones Israel congregabit*. Abac. II, 5: *congregabit ad se omnes gentes, et coacervabit ad se omnes populos*. De hoc dicitur Col. II, 19: *caput ex quo totum corpus per nexus et coniunctiones subministratum et constructum crescit in augmentum Dei*. Secundo, fluit a Christo capite in corpus Ecclesiae suae mysticum connexio et colligatio, quia oportet adunata aliquo nexu vel vinculo necti, vel colligari. Et propter hoc dicit *et connexum per omnem iuncturam subministrationis*, id est per fidem et charitatem, quae connectunt et coniungunt membra corporis mystici ad mutuam subministrationem. Eccli. XXXIX, 39: *omnia opera domini bona, et omne opus hora sua subministrabit*. Unde ipse apostolus, confidens de ista mutua subministratione quae est inter membra Ecclesiae per divinam coniunctionem, dicebat Phil. I, 19: *scio enim, quia hoc proveniet in salutem per vestram orationem et subministrationem spiritus Iesu Christi*. Tertio, a capite Christo in membris, ut augmententur spiritualiter, influitur virtus actualiter operandi. Unde dicit *secundum mensuram uniuscuiusque membri, augmentum corporis facit*; quasi dicat: non solum a capite nostro Christo est membrorum Ecclesiae compactio per fidem, nec sola connexio, vel colligatio per mutuam subministrationem charitatis, sed certe ab ipso est actualis membrorum operatio sive ad opus motio, secundum mensuram et competentiam cuiuslibet membri. Unde dicit, quod *facit augmentum corporis secundum operationem et mensuram uniuscuiusque membri*, debite mensurati; quia non solum per fidem corpus mysticum compaginatur, nec solum per charitatis subministrationem connectentem augetur corpus; sed per actualem compositionem ab unoquoque membro egredientem, secundum mensuram

gratiae sibi datae, et actualem motionem ad operationem, quam Deus facit in nobis. Unde Is. XXVI, 12: *omnia opera nostra operatus es in nobis*. Idem vero Deus, *qui operatur omnia in omnibus*, ut dicitur I Cor. XII, 6. Et haec expositio concordat glossatori. Sed ad quid augmentat Deus unumquodque membrum? Ut corpus aedificet. Supra II, 21: *in quo omnis aedificatio constructa crescit in templum sanctum in domino, in quo et vos coaedificamini*, et cetera. Unde I Cor. III, 9: *Dei aedificatio estis*. Et haec omnia fiunt in charitate, quia, ut dicitur I Cor. c. VIII, 1: *charitas aedificat*. Vel in charitate facit Deus haec omnia, id est ex mera dilectione. Ier. XXXIII, 3: *in charitate perpetua dilexi te, ideo attraxi te miserans. Rursusque: aedificabo, et aedificaberis*. Hoc est ergo quod dicit *in aedificationem sui in charitate*.

Lectio 6

[87811] Super Eph., cap. 4 l. 6 Supra monuit apostolus Ephesios ut manerent in ecclesiastica unitate, describendo modum eius et formam, in hac parte docet eos viam per quam possint manere in ecclesiastica unitate. Et circa hoc duo facit. Primo proponit praecepta, per quae possunt manere in ecclesiastica unitate; secundo ostendit potestatem hanc ad implenda praecepta in fine epistolae, ibi *de caetero, fratres, confortamini*, et cetera. Prima in duas. Primo proponit praecepta ad omnes; secundo pertinentia ad singulos gradus Ecclesiae, ibi *mulieres viris suis subditae sint*, et cetera. Prima in duas. Primo ponit quaedam praecepta generalia ad quae reducuntur omnia alia; secundo ponit specialia, ibi *propter quod deponentes mendacium*, et cetera. Prima iterum in duas, quia cum intentio apostoli sit eos revocare a vetere consuetudine ad novam Christi doctrinam, primo ostendit doctrinam Christi esse contrariam antiquae perversitati gentilitatis; secundo inducit eos, ut eam deponant et eam, quae Christi est assumant, ibi *deponite vos secundum pristinam*, et cetera. Prima in duas, quia primo describit conversationem gentilium; secundo ostendit, quod ei contrariatur doctrina Christi, ibi *vos autem non ita*, et cetera. Prima in tres. Primo hortatur eos, ut declinent conversationem gentilium; secundo describit eam quantum ad interiorem animum, ibi *tenebris obscuratum*, etc.; tertio quantum ad exteriorem modum, ibi *qui desperantes*, et cetera. Dicit ergo: ad hoc quod possitis implere ea, quae dicta sunt, *dico*, id est non obsecro, ut prius, sed dico, *et testificor*, hoc quod dixi. Gal. V, 3: *testificor autem omni homini rursum circumcidenti se, quoniam debitor est universae legis faciendae*. II Tim. IV, 1: *testificor coram Deo et Christo Iesu*, et cetera. Et quid? *Ut iam*, scilicet tempore fidei et conversionis ad Christum, quia *iam vos mundi estis*, Io. XIII, 10, *non ambuletis*, id est vivatis. Gal. V, 25: *si spiritu vivimus, spiritu et ambulemus*, et cetera. Et hoc *sicut et gentes ambulant*. I Cor. XII, 2: *scitis, quoniam cum gentes essetis, ad simulacra muta prout ducebamini euntes*, et cetera. Non sic igitur ambuletis. Prov. I, 15: *fili mi, ne ambules cum eis, prohibe pedem tuum a semitis eorum*, et cetera. Consequenter cum dicit *in vanitate sensus sui*, reddit causam huius prohibitionis. Ubi notandum est, quod cum ambulare spiritualiter sit proficere, secundum illud Is. c. XXVI, 7: *rectus callis iusti ad ambulandum*, et cetera. Gen. XVII, 1: *ambula coram me, et esto perfectus*, dicitur Abrahae, ad hoc ergo ut homo iuste ambulet, id est spiritualiter proficiat, oportet tria, quae in ipso sunt, regulari et ordinari. In homine enim est ratio iudicans de particularibus agendis; item, intellectus universalium principiorum, qui est synderesis; tertio, lex divina seu Deus. Quandocumque ergo aliquis secundum ista tria sibi invicem ordinata dirigitur, ita quod actio ordinetur secundum iudicium rationis, et haec, scilicet ratio, iudicet secundum intellectum rectum, vel

synderesim, et haec, scilicet synderesis, ordinetur secundum legem divinam, tunc actio est bona et meritoria. Sed vita gentilium non est talis, imo deficit in praedictis tribus; quia, primo, deficit a ratione iudicante, quia ambulant in vanitate sensus sui. Sensus autem est vis apprehensiva, per quam iudicamus singularia. Unde aliquis homo rectus dicitur quando bene iudicat de agendis. Sed sensus iste quandoque est rectus, quandoque est vanus. Rectus dicitur, quando debita regula regitur, qua venit ad debitum finem; vanus autem quando, indebita regula ductus, non venit ad debitum finem. Sap. c. XIII, 1: *vani sunt omnes homines in quibus non subest scientia Dei*, et cetera. Rom. I, 21: *evanuerunt in cogitationibus suis*, et cetera. Ier. II, v. 5: *ambulaverunt post vanitates suas, et vani facti sunt*. Quare? Quia certe ratio istorum in agendis non dirigebatur ab intellectu illuminato, sed erroneo. Et hoc est quod ait *tenebris obscuratum habentes intellectum*. Rom. I, 21: *obscuratum est insipiens cor eorum*. Ps. LXXXI, 5: *nescierunt, neque intellexerunt, in tenebris ambulant*. Et ratio est, quia tales non sunt participes divini luminis, seu legis divinae illuminantis et regulantis; propter quod subdit *alienati a vita Dei*, id est a Deo, qui est vita animae. Io. XIV, 6: *ego sum via, veritas, et vita*. Vel, *a vita Dei*, id est a charitate et gratia spirituali, qua anima vivit formaliter. Rom. VI, 23: *gratia autem Dei vita aeterna*. Isti autem erant sine spe vitae aeternae, quia ponebant mortalitatem animae contra fidem et spem. Sap. II, 22: *nescierunt sacramenta Dei, neque speraverunt mercedem iustitiae, neque iudicaverunt honorem animarum sanctarum*, et cetera. Vel *a vita Dei*, id est a vita sancte vivendi, quae est per fidem. Gal. II, 20: *vivo ego, iam non ego*, et cetera. *Iustus autem ex fide vivit*, ut dicitur Rom. I, 17. Vel quae est per charitatem. I Io. III, 14: *nos scimus, quia translati sumus de morte ad vitam, quoniam diligimus fratres*, et cetera. Non sic autem isti, sed magis alienati. Modum autem huius alienationis tangit, scilicet per ignorantiam non stellarum vel cursus siderum, sed naturae divinae, I Cor. c. XV, 33: *ignorantiam quidem Dei quidam habent*, quia certe tunc solum in Iudaea notus erat Deus, sed modo, ut dicitur Act. XVII, v. 30: *tempora huius ignorantiae despiciens Deus, nunc annuntiat hominibus, ut omnes ubique poenitentiam agant*, et cetera. Huius autem ignorantiae Deus non erat causa quantum de se erat, ut dicitur Rom. I, v. 19: *Deus enim illis revelavit*, sed certe causa erat illis *propter caecitatem cordis ipsorum*. Et vere dicit *caecitatem* eo quod ex creaturis non poterant venire in notitiam creatoris, quia, ut dicitur Sap. II, 21, *excaecavit eos malitia eorum*; et sequitur: *et nescierunt sacramenta Dei, neque mercedem speraverunt iustitiae*. Et hoc est quod sequitur *qui desperantes*, etc., ubi ostendit apostolus quales erant in exteriori conversatione, quoniam sine spe, et hoc quia alienati a vita. Iob VII, v. 16: *desperavi, nequaquam ultra iam vivam*, et cetera. Ier. XVIII, 12: *desperavimus, post cogitationes enim nostras ibimus, et unusquisque post pravitatem cordis sui malefaciemus*. Et hoc est quod sequitur *tradiderunt semetipsos impudicitiae*, et cetera. Et hoc legi potest dupliciter, vel separatim, ut dicatur *in avaritia*, quia avari erant. Rom. I, 29: *repletos omni iniquitate et malitia, fornicatione, avaritia*. Hebr. XIII, 5: *sint mores sine avaritia*, etc., quia, ut dicitur Eccli. X, 9: *avaro nihil est scelestius*. Propter quod Hab. c. II, 9: *vae qui congregat avaritiam malam domui suae*, et cetera. Potest etiam legi coniunctim cum praecedentibus, ut dicatur *in avaritia*, id est avare, ita ut sit modificans praecedentia. Et secundum hoc aggravat eorum vitam tripliciter; quia, primo, peccaverunt non ex passione, sed potius ex electione, unde dicit *tradiderunt semetipsos impudicitiae*; quasi dicat: non passionibus, vel infirmitate peccaverunt, sed semetipsos tradiderunt, et cetera. Iudith VII, 15: *sponte tradamus nos omnes populo Holofernis*, et cetera. II Cor. XII, 21: *non egerunt poenitentiam super immunditia quam gesserunt*, et cetera. Secundo, ex actuali effrenatione. II Petr. II, v. 10: *post carnem in concupiscentiam immunditiae ambulant*, et cetera. Et ideo dicit *in operationem omnis immunditiae*. Ez. XIV, 3: *isti posuerunt immunditias suas in cordibus suis*, et cetera. Tertio, aggravatur eorum peccatum ex continuatione, quia incessanter peccabant. Os. IV, v. 10: *fornicati sunt, et non*

cessaverunt, quoniam dominum reliquerunt. Unde dicit *in avaritiam*, id est ardenter, et appetitu continuo, et insatiabili. II Petr. II, 14: *oculos habentes plenos adulterii et incessabilis delicti, pellicientes animas instabiles, cor exercitatum in avaritia habentes, maledictionis filii*, et cetera.

Lectio 7

[87812] Super Eph., cap. 4 l. 7 Ostensa perversitate gentilis conversationis, hic ostendit apostolus quod doctrina Christi totaliter contraria est isti conversationi et statui. Et quia pervertentes quidam doctrinam Christi dixerunt non esse aliam vitam post istam, sed animam mori cum corpore, ut animalia, ideo apostolus ostendit, primo doctrinam Christi contrariam esse vitae et statui praecedenti; secundo ostendit conditiones debitas doctrinae Christi, ibi *deponite vos*, et cetera. Dicit ergo: ita dictum est, quod illi *desperantes*, etc., *vos autem non ita didicistis Christum*, scilicet esse imitandum. Quomodo ergo? Ipsi enim vos a Deo didicistis ut diligatis invicem. II Thess. II, 15: *itaque, fratres, state et tenete traditiones quas credidistis*. Et quomodo tenebimus? I Thess. c. II, 13: *quoniam cum accepissetis a nobis verbum auditus Dei, accepistis illud non ut verbum hominum, sed sicut est vere, verbum Dei*, et cetera. Col. II, 7: *radicati et superaedificati in ipso, et confirmati in fide, sicut didicistis abundantes in illo in gratiarum actione*. Et hoc certe, *si tamen illum audistis*, quia auditus deservit disciplinae. Si, pro quia. Quia haec est Annuntiatio quam audistis, ut dicitur I Io. I, 5. Et hoc quantum ad praedicationem fidei. Eccli. XXIV, 30: *qui audit me, non confundetur*. Prov. XV, 31: *auris quae audit increpationes vitae, in medio sapientium commorabitur*, et cetera. *Et in illo edocti estis*, scilicet quomodo pertinentia ad fidem sunt custodienda et adimplenda. Matth. ult.: *fecerunt sicut erant edocti*, et cetera. Et hoc *sicut est veritas in Iesu*, quasi dicat: si audivistis fidem Christi praedicari et quomodo praedicata debeant adimpleri, estis edocti, sicut Iesus, de quo praedicatur vobis, qui est veritas. Vos autem non ita, scilicet oportet ambulare, sicut aliqui desperantes. Sed quomodo? Subdit *deponite vos*, et cetera. Quae quidem littera potest legi dupliciter. Uno modo, ut dicatur deponere, et tunc construitur cum praecedentibus sic: ita est veritas in qua edocti estis in Iesu, deponere vos, et cetera. Si autem dicatur deponite, quae littera communius habetur, dicemus quod quia contraria est et vita et doctrina gentilium, vitae et doctrinae Iesu, in qua edocti estis, restat ut deponatis, et cetera. Duo ergo facit. Quia cum primo extirpanda sint vitia quam inserantur virtutes, primo docet eos statum pristinae ac veteris conversationis deponere; secundo novum statum Iesu assumere, ibi *renovamini autem spiritu*, et cetera. Dicit ergo: *deponite*, et cetera. Ubi tria sunt consideranda. Primo quid intelligatur per veterem hominem. Dicunt aliqui, quod hic homo vetus exterior, novus vero dicitur interior. Sed dicendum est quod homo vetus dicitur tam interior quam exterior, qui subiicitur vetustati quantum ad animam per peccatum et quantum ad corpus, quia membra corporis sunt arma peccati. Et sic, subiectus homo peccato secundum animam et corpus, dicitur vetus homo, secundum quod illa vetusta sunt, quae sunt in via corruptionis, vel in ipso corrumpi; quia *quod antiquatur et senescit, prope interitum est*, ut dicitur ad Hebr. VIII, 13. Et sic homo subiectus peccato dicitur vetus, quia est in via corruptionis; propter quod subdit *qui corrumpitur secundum desideria erroris*. Nam unumquodque corrumpitur, cum recedit ab ordine naturae suae. Natura autem hominis est, ut desiderium eius tendat ad id quod est secundum rationem. Perfectio autem et bonum rationis est veritas. Quando ergo ratio tendit ad errorem, et desiderium ex hoc errore corrumpitur, tunc vetus homo dicitur. Dicit autem *secundum desideria*,

scilicet mala. Rom. XIII, 14: *carnis curam ne feceritis in desideriis*. I Tim. VI, 9: *desideria multa, et nociva, et inutilia, quae mergunt hominem in interitum et perditionem*, et cetera. Quia autem haec desideria in quibusdam trahuntur ex infirmitate, in quibusdam vero ex malitia, sicut in illis qui dicunt Deum providentiam non habere, ideo dicit *erroris*; quia in talibus sic errantibus corrumpitur intellectus et affectus. Vel *secundum desideria erroris*, id est quae homines faciunt errare, secundum illud Sap. II, 21: *haec cogitaverunt et erraverunt*, et cetera. Prov. XIV, 8: *imprudentia stultorum errans*. Sed quomodo deponendus sit, docet apostolus, dicens Col. III, 9: *expoliantes vos veterem hominem cum actibus suis*, et cetera. Non ergo substantialiter debet deponi vel expoliari, sed solum quoad opera mala, vel conversationem. I Petr. II, 12: *conversationem vestram inter gentes habentes bonam*. I Tim. IV, 12: *exemplum esto fidelium in verbo et conversatione*. Deinde cum dicit *renovamini*, etc., ostendit, quod debemus novum statum induere. Circa quod tria facit. Primo ostendit per quid consequi possumus hanc novitatem; secundo in quo haec novitas consistat; tertio quae sit. Quantum ad primum dicit *renovamini spiritu*, et cetera. Ubi notandum est quod licet spiritus multipliciter dicatur in homine, tamen triplex spiritus invenitur, scilicet spiritus sanctus, I Cor. c. III, 16: *nescitis quod templum Dei estis, et spiritus Dei habitat in vobis?* Item, spiritus rationalis, Gal. V, 17: *caro concupiscit adversus spiritum*. Item, spiritus phantasticus. Os. IX, 7: *scitote Israel stultum prophetam, insanum virum, spiritualem*, id est phantasticum. Hoc ergo quod dicit *spiritu mentis*, sumitur pro spiritu sancto. Dicit autem causam renovationis esse spiritum sanctum, qui habitat in mente nostra. Gal. IV, 6: *misit Deus spiritum filii sui in corda*, et cetera. Ps. CIII, v. 30: *emitte spiritum tuum, et creabuntur*, et cetera. Vel potest accipi spiritus pro spiritu rationali, et tunc spiritus idem est quod mens nostra, et est simile huic quod dicitur Col. II, v. 11: *in expoliatione corporis carnis*, id est corporis, quae est caro; ita hic *spiritu mentis*, id est spiritu, qui est mens; hoc autem dicit, quia in nobis est alius spiritus, qui non est mens, qui scilicet est communis nobis et brutis. Dicit autem *renovamini spiritu mentis*, quia illud quod non est corruptum est novum, nec renovatione indiget. Nam si Adam corruptus non fuisset, renovatione non indiguisset, nec nos etiam. Sed quia corruptus fuit, renovatione indiguit et eius posteriores. Et ideo oportet renovari nos in praesenti secundum animam, et in futuro secundum corpus, quando corruptibile hoc induet incorruptionem, et mortale immortalitatem, ut dicitur I Cor. XV, 53. Dicit ergo *renovamini spiritu*, hic scilicet, quia nisi in praesenti spiritus renovetur, numquam corpus eius innovabitur. Vel potest exponi spiritu mentis, id est mente vestra spirituali facta; et in idem redit. In quo autem haec renovatio consistat, quantum ad secundum, subdit cum dicit *et induite novum hominem*, et cetera. Hic advertendum est quod sicut uniuscuiusque rei primum vetustatis principium fuit Adam, per quem peccatum in omnes intravit, ita principium primum novitatis et renovationis Christus est; quia *sicut in Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes vivificabuntur*. Unde Gal. ult.: *in Christo Iesu neque circumcisio, neque praeputium aliquid valet, sed nova creatura. Induimini ergo dominum nostrum Iesum Christum*, Rom. c. XIII, 14. Quae autem sit renovatio ostendit, cum dicit *qui secundum Deum creatus est*, et cetera. Hoc autem potest intelligi tripliciter. Uno modo sic, ut ly *qui*, referatur ad spiritum, id est: spiritus, qui est mens nostra, creatus est a Deo, scilicet in originali iustitia, scilicet in sui novitate; vel recreatus nova creatione, ut esset iustus. Supra II, 10: *creati in Christo Iesu in operibus bonis*. Vel ly *qui*, potest referri ad novum hominem, scilicet Christum. Et tunc construetur sic: *qui creatus est*, id est formatus in utero virginis *secundum Deum*, id est non semine humano, sed spiritu sancto. Vel creatus est secundum esse gratiae et plenitudinis, et hoc *in iustitia*, quoad homines, *et sanctitate*, quoad Deum, et hoc *veritatis*, non falsitatis. Lc. I, 75: *in sanctitate et iustitia*. Vel ut sanctitas sit in corde, veritas in ore, iustitia in opere.

Lectio 8

[87813] Super Eph., cap. 4 l. 8 Supra posita generali monitione, ut novitatem induerent, hic apostolus ponit praecepta specialia. Circa quod duo facit. Primo inhibet eis peccata interiora corrumpentia spiritum; secundo peccata exteriora, quae corrumpunt carnem, ibi *fornicatio autem*, et cetera. Prima in duas. Primo prohibet peccata, quae in deordinatione propria consistunt; secundo peccata, quae consistunt in deordinatione alterius, ibi *omnis sermo malus*, et cetera. Prima iterum in tres, quia primo prohibet peccatum corrumpens rationalem; secundo peccatum deordinans irascibilem, ibi *irascimini, et nolite peccare*, etc.; tertio peccatum pertinens ad concupiscibilem, ibi *qui furabatur*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo quia unum istorum prohibet; secundo inducit ad aliud; tertio rationem assignat. Prohibet ergo illud primo quod ad veterem hominem pertinet, ita ut ista littera sit expositiva huius, quod praedixerat: *induite novum hominem*, ad quem induendum primo prohibet mendacium, quia per hoc peccatum oris corrumpitur veritas rationis. Unde dicit *propter quod*, scilicet novum hominem induendum, sitis supple, *deponentes mendacium*, quia, ut dicitur in Ps. V, 7: *perdes omnes qui loquuntur mendacium*, scilicet perniciosum. Et postea inducit ad novitatem, dicens Zac. c. VIII, 16: *loquimini veritatem unusquisque cum proximo suo*. Et quare? *Quoniam sumus invicem membra*. Membra enim se invicem diligunt et se iuvant mutuo in veritate. Rom. XII, 5: *unum corpus sumus in Christo, singuli autem alter alterius membra*. Sequitur *irascimini*, et cetera. Ubi prohibet peccatum, corrumpens irascibilem. Circa quod tria facit. Primo ponit monitionem; secundo eam exponit, ibi *sol non occidat*, etc.; tertio rationem reddit, ibi *nolite locum*, et cetera. Monitionem autem ponit, cum dicit *irascimini*, et cetera. Quod potest exponi dupliciter, quia duplex est species irae, quaedam bona, quaedam mala. Mala quidem quando inordinate tendit in vindictam, scilicet contra iustitiam; bona vero quando in vindictam debitam, quando scilicet quis irascitur quando oportet, cum quibus, et quantum oportet. Et de utraque potest exponi. Si de mala, sic est sensus: non praecipit, sed permittit; quasi dicat: si sic est, quod motus irae insurgat, quod humanum est, nolite peccare, id est nolite perducere ad effectum per consensum. I Cor. X, 13: *tentatio vos non apprehendat nisi humana*. Quia certe, qui aliter irascitur fratri suo, *reus erit iudicio*, ut dicitur Matth. V, 22. De hac ira monebat Ioseph fratres suos Gen. XLV, 24: *ne irascimini in via*. Si autem exponatur de bona, sic tenetur non solum permissive, ut primo, sed imperative, irascimini, scilicet contra peccata vestra, quoniam duplex est vindicta, quam homo appetit. Una de seipso peccante, et sic poenitentia est quaedam vindicta, quam homo facit et capit de seipso. Et haec est bona ira, et de hac dicitur imperative *irascimini*, scilicet contra peccata vestra, *et nolite peccare*, scilicet de caetero, nec talia committere, contra quae iterum oporteat irasci. Modo credunt aliqui quod homo secure possit sibi ipsi irasci propter peccata sua, sed non proximo suo propter sua; sed non est ita: sicut enim contra seipsum quis irascitur propter peccata propria, ita proximo suo propter sua; ergo *irascimini* contra vitia aliena, et hoc cum zelo. Num. XXV, 11: *Phinees avertit iram meam a filiis Israel, quia zelo meo commotus est contra eos*. Sic Helias III Reg. XIX, 10: *zelo zelatus sum pro domino Deo exercituum, quia dereliquerunt pactum domini filii Israel*, et cetera. *Et nolite peccare* praeveniendo rationem, sed potius sequendo. Iac. I, 19: *sit autem omnis homo velox ad audiendum, tardus autem ad loquendum, et tardus ad iram*, et cetera. Sequitur *sol non occidat*, et cetera. Ubi exponit quod dixerat, et, secundum tres praedictas expositiones, potest tripliciter exponi, quia si de mala ira, tunc sic: *sol*, etc., id est: non persistatis in ira concepta sed ante solis occasum deponatis, quia licet

permittatur motus, propter fragilitatem, non permittitur mora. Si de bona, et hoc contra peccata propria, tunc sic: *sol*, id est Christus, Mal. IV, 2: *orietur vobis timentibus nomen meum sol iustitiae*, etc., *non occidat super iracundiam vestram*, id est super peccata vestra, pro quibus iterum oporteat vos irasci, et vosmetipsos punire. Si contra peccata aliena, sic accipitur sol, scilicet rationis. Eccle. XII, 1: *memento creatoris tui in diebus iuventutis tuae, antequam veniat tempus afflictionis, et appropinquent anni, de quibus dicas: non mihi placent, antequam tenebrescat sol*, et cetera. *Sol non occidat super iracundiam vestram*, id est non obtenebretur dictamen rationis. Iob V, 2: *virum stultum interficit iracundia*. Sequitur *nolite locum dare Diabolo*, ubi assignat rationem monitionis. Diabolus enim habet locum in nobis per peccatum, vel per consensum. Io. XIII, 2: *cum Diabolus iam misisset in cor, ut traderet eum Iudas*, et cetera. Et sequitur ibid., quod *post buccellam introivit in eum Satanas*. Nunc autem huiusmodi passiones multum inclinant ad consensum et maxime quando pervertunt iudicium rationis, et hoc specialiter facit ira, quae consistit in accensione sanguinis, quae quidem ratione velocitatis sui motus praecedit iudicium rationis. Et quia, sic nobis perturbatis, Diabolus incipit locum habere in nobis, ideo dicit *nolite locum dare Diabolo*, quasi dicat: non perseveretis in ira, quia per hoc datis locum Diabolo, quia totus Diabolus iracundus est. Ps. XVII, 48: *liberator meus de inimicis meis iracundis*. Intrat autem hominem cum furore et ira. Apoc. XII, 12: *descendit Diabolus ad vos, habens iram magnam*. Hoc autem non potest facere saltem in anima, quamdiu homo iustus est. Haec autem iustitia per iram amittitur, quia *ira viri iustitiam Dei non operatur*, ut dicitur Iac. I, 20. Si ergo non vultis locum dare Diabolo, saltem in anima, sol non occidat super iracundiam vestram. Eccle. XI, 10: *aufer iram a corde tuo*.

Lectio 9

[87814] Super Eph., cap. 4 l. 9 Exclusa supra vetustate hominis quantum ad vim rationalem et irascibilem, hic prohibet eam quantum ad concupiscibilem provenientem ex rerum inordinata concupiscentia. Circa quod duo facit. Primo prohibet concupiscibilis vetustatem; secundo hortatur ad eius novitatem, ibi *magis autem laboret*, et cetera. Ad vetustatem autem concupiscibilis pertinet furtum, quod provenit ex corrupto et inordinato appetitu rei temporalis. Ideo dicit *qui furabatur, iam non furetur*, etc., quasi dicat: qui habebat concupiscibilem corruptam et vetustam ex corrupto appetitu rerum temporalium, iam non furetur, scilicet si vult concupiscibilem renovare, quia, ut dicitur Eccli. V, 17: *super furem confusio*; propter hoc dicitur Ex. XX, 15: *non furtum facies*. Et quia aliquis posset se excusare prae paupertate, ideo dicit *magis autem laboret*, et cetera. Sicut ipse fecit apostolus, ut dicitur Act. XX, 33: *argentum et aurum nullius concupivi, aut vestem, vos ipsi scitis, quoniam ad ea quae mihi opus erant, et his qui mecum sunt, ministraverunt manus istae*. Item II Thess. III, 78: *ipsi enim scitis quemadmodum oporteat vos imitari nos, quoniam non inquieti fuimus inter vos, neque gratis panem manducavimus ab aliquo, sed in labore et fatigatione, nocte ac die laborantes, ne quem vestrum gravaremus*, et cetera. Unde notandum est, quod opus manuale ad tria inducitur. Primo ad necessitatem victus acquirendam. Gen. III, 19: *in sudore vultus tui vesceris pane tuo*. Et ideo qui non habet unde licite vivat, tenetur manibus laborare. II Thess. III, 10: *si quis non vult operari, non manducet*; quasi dicat: sicut qui non comedit in necessitate peccat, ita et si non laborat. Et sic ponitur hic ad excludendum furtum. Quandoque vero inducitur contra otium, quia *multa mala docuit otiositas*, Eccli. XXXIII, v. 29. Et ideo qui habent vitam

otiosam, tenentur manibus laborare. II Thess. III, 11 s.: *audivimus quosdam inter vos ambulare in quiete nihil operantes, sed curiose agentes. His autem, qui huiusmodi sunt, denuntiamus et obsecramus in domino Iesu Christo, ut cum silentio operantes suum panem manducent*. Quandoque enim inducitur ad carnis macerationem et domationem. Unde ponitur inter alia opera continentiae II Cor. VI, 5: *in laboribus, in vigiliis, in ieiuniis*, et cetera. Triplex ergo est ratio iniungendi laborem corporalem; sed prima omnibus necessaria est, et hoc de necessitate praecepti, quia aliis modis potest excludi otium, similiter et lascivia carnis potest alio modo domari et refrenari, et sufficit quomodocumque fiat. Sequitur *quod bonum est*, quod dupliciter potest intelligi. Vel in vi accusativi, et sic construetur: *magis autem laboret operando manibus*, et quidem non illicita, sed *quod bonum est*. Gal. ult.: *bonum autem facientes, non deficiamus*. Is. I, 16 s.: *quiescite agere perverse, discite bene facere*. Vel potest intelligi in vi nominativi: *laboret*, etc., *quod bonum est*, quasi haec sit ratio quare laborandum est; quasi dicat: non solum est necessarium laborare, immo etiam bonum est laborare, ut laborans possit vivere, et *ut habeat unde tribuat necessitatem patienti*. Eccli. XXIX, 2: *foenerare proximo tuo in tempore necessitatis illius*, et cetera. Deinde cum dicit *omnis sermo malus*, etc., ponit pertinentia ad veterem hominem in deordinatione ad alium; et facit duo: quia primo prohibet vetustatem, et inducit novitatem; secundo inducit exemplum, in principio V cap., ibi *estote ergo*, et cetera. Ad proximum autem potest quis male se habere dupliciter. Uno modo laedendo eum verbis malis; alio modo malis exemplis. Primo prohibet primum; secundo secundum, ibi *et nolite contristare*, et cetera. Prima iterum in duas. Primo prohibet vetustatem; secundo inducit ad novitatem, ibi *sed si quis*, et cetera. Dicit ergo *omnis sermo malus*, et cetera. Sermo oris praetendit et annuntiat quae sunt in anima, quia voces sunt earum, quae sunt in anima, passionum notae. Ille est bonus sermo, qui indicat bonam dispositionem interiorem, malus vero qui malam. Tripliciter autem homo ordinatur interius, scilicet ad se, ut scilicet omnia sint rationi subiecta; ad Deum, ut ratio sit ei subdita; ad proximum, quando diligit eum ut seipsum. Est ergo quandoque sermo malus, quando indicat hominem inordinatum in se, et hic est sermo falsus eius, qui aliud loquitur et aliud intendit: et similiter sermo inutilis et vanus. Item, est sermo malus qui indicat hominem inordinatum contra Deum: sicut periuria, blasphemiae, et huiusmodi. Item, etiam est sermo malus, quando est contra proximum suum: sicut iniuriae, doli, et fallaciae. Et ideo dicit *omnis sermo malus ex ore vestro non procedat. Omnis non* vero aequipollet huic signo, nullus. Sap. I, 11: *custodite ergo vos a murmuratione, quae nihil prodest, et a detractione parcite linguae, quia sermo obscurus in vacuum non ibit*; quia certe Deum *non praeterit omnis cogitatus et non abscondit se ab eo ullus sermo*, ut dicitur Eccli. XLII, 20. *Nunc autem deponite et vos omnia, iram, indignationem, malitiam, blasphemiam, turpem sermonem de ore vestro*, Col. III. Sequitur *sed si quis bonus est*, et cetera. Inducit ad novitatem, quia sermo bonus benedicendus est pro loco et tempore. Prov. c. XV, 23: *sermo opportunus est optimus. Si quis ergo loquitur, quasi sermones Dei*, I Petr. c. IV, 11. Et ad quid? Subdit *ad aedificationem fidei*, id est ut corroboretur fides in cordibus infirmorum. I Cor. XIV, 26: *omnia ad aedificationem fiant*. Et hoc *ut det gratiam audientibus*, scilicet si talis bonus sermo sit probatus, vel talis sermo est conferens: quia frequenter homo ex bono sermone et per virtutem boni sermonis auditi, compunctus disponitur ad gratiam. Act. X, 44: *adhuc loquente Petro verba haec, cecidit spiritus sanctus super omnes qui audiebant verbum*. Sic loquebatur dominus, de quo dicitur Lc. IV, 22: *mirabantur ex verbis gratiae, quae procedebant de ore ipsius*. Eccle. X, 12: *verba oris sapientis gratia*.

Lectio 10

[87815] Super Eph., cap. 4 l. 10 Supra monuit apostolus abstinere a verbis malis et nocivis, hic monet abstinere a verbis et factis turbativis seu contristativis proximorum. Circa quod duo facit. Primo prohibet quod pertinet ad vetustatem; secundo persuadet quod pertinet ad novitatem, ibi *estote autem invicem benigni*, et cetera. Prima iterum in duas, quia primo prohibet quod ad vetustatem pertinet in generali; secundo in speciali, ibi *omnis amaritudo*, et cetera. Dicit ergo *nolite contristare spiritum*, et cetera. Contra: spiritus sanctus est Deus, in quo non cadit passio aliqua, nec tristitia. Respondeo. Spiritus sanctus dicitur contristari, quando contristatur ille, in quo est spiritus sanctus. Lc. X, 16: *qui vos spernit, me spernit*. Is. LXIII, 10: *ipsi autem ad iracundiam provocaverunt eum, et afflixerunt spiritum sanctum eius, et conversus est eis in inimicum*. Vel dicendum est quod est metaphorica locutio. Sicut enim Deus dicitur irasci propter similitudinem effectus, ita etiam dicitur contristari; quia sicut quando aliquis contristatur recedit a contristante, ita spiritus sanctus a peccante. Et sic est sensus *nolite contristare spiritum sanctum Dei*, id est nolite eum fugare, vel expellere per peccatum. Sap. I, 5: *spiritus sanctus enim disciplinae effugiet fictum, et auferet se a cogitationibus, quae sunt sine intellectu, et corripietur a superveniente iniquitate*. Igitur non est contristandus spiritus sanctus, et hoc propter beneficium signi salutaris. Ideo subiungit *in quo signati estis*, id est reformati estis, et ab aliis distincti. Qui autem habebit hoc signum secum, habebit vitam aeternam. Ideo ergo est custodiendus et nullo modo contristandus, quia sine eo non est vita aeterna. II Cor. I, 22: *qui signavit nos Deus, et dedit nobis pignus spiritus*. Et quando? *In die redemptionis*, id est Baptismi. Io. III, 5: *nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto*, et cetera. Act. I, 5: *vos autem baptizabimini spiritu sancto, non post multos hos dies*. Dicit autem *redemptionis*, quia in Baptismo fit homo particeps redemptionis factae per Christum. Sequitur *omnis amaritudo*, et cetera. Ubi ostendit in speciali quae pertinent ad vetustatem. Quandoque enim homo contristat amicum suum ex ira, aliquando ex industria. Sed in ira est triplex gradus, quia aliquando retinetur et manet solum in corde, sicut qui tantum interius irascitur. Aliquando vero exprimitur in voce, sine tamen contumeliae prolatione, sicut qui dicit racha. Aliquando fit etiam addita contumeliae prolatione, sicut qui dicit fatue. Primo ergo ponit quod pertinet ad iram cordis; secundo quod pertinet ad inordinatam prolationem; tertio quod pertinet ad contumeliam. In ira autem cordis ista se consequuntur. Primo, quod ira est effectus tristitiae, et haec in sacra Scriptura dicitur amaritudo. I Reg. c. I, 10: *cum esset Anna amaro animo, et oraret Deum flens*, et cetera. Et ideo dicit *omnis amaritudo*, etc., quae est per memoriam iniuriae praeteritae. Eccli. XXI, 15: *non est sensus ubi abundat amaritudo*. Secundo, quod statim appetit vindictam; ideo dicit *et ira*, quae est appetitus vindictae. Iac. I, 20: *ira enim viri Dei iustitiam non operatur*. Tertio, quod iratus indignum reputat, quod ei parcat, et indignum esse, quod sine punitione transeat; ideo sequitur *et indignatio*. Sed quantum ad inordinatam prolationem sic est clamor. Is. V, 7: *expectavi ut faceret iudicium, et ecce iniquitas, et iustitiam, et ecce clamor*. Ideo dicit *et clamor*. Similiter et blasphemia est vel contra Deum, vel contra sanctos. Lev. XXIV, 16: *quicumque blasphemaverit nomen domini, morte moriatur*. Ideo dicit *et blasphemia*. Et addit *tollatur a vobis cum omni malitia*, scilicet operis. I Petr. c. II, 2: *deponentes omnem malitiam, et omnem dolum et simulationem*. Deinde cum dicit *estote autem*, etc., ponit pertinentia ad novitatem contrariam passionibus praemissis: contra amaritudinem, benignitatem. Unde dicit *estote autem invicem benigni*. Quia *benignus est spiritus sapientiae*, et cetera. Contra iram, misericordiam; unde dicit *misericordes*. Lc. VI, 36: *estote ergo misericordes, sicut et pater vester misericors est*. Contra indignationem, condonationem; unde dicit *donantes invicem*, et cetera. Col. III, 13: *donantes vobismetipsis si quis adversus*

aliquem habet querelam, sicut et dominus donavit nobis, ita et vos. Rom. c. VIII, 32: *qui etiam proprio filio suo non pepercit*; et paulo post sequitur: *quomodo non etiam cum illo nobis omnia donavit?*

Caput 5

Lectio 1

[87816] Super Eph., cap. 5 l. 1 Posita exhortatione ad benignitatem et misericordiam, quae sunt effectus charitatis, hic ostendit eis exemplum. Circa quod duo facit. Primo inducit eos ad imitationem exemplaris, scilicet Dei; secundo ostendit in quo debent ipsum imitari, ibi *et ambulate*, et cetera. Dicit ergo: dixi quod debetis donare invicem, *sicut et Deus in Christo donavit vobis, ergo estote imitatores Dei*, quia hoc necessarium est, licet difficile sit. Eccle. II, v. 12: *quid est, inquam, homo, ut possit sequi regem factorem suum?* Numquam tamen perficietur natura humana, nisi in coniunctione ad Deum. Unde Iob XXIII, 11: *vestigia eius secutus est pes meus*. Ergo imitandus est, taliter quomodo habemus possibilitatem, quia ad filium pertinet patrem imitari. Et ideo subdit *sicut filii*, patrem scilicet per creationem. Deut. XXXII, 6: *nonne ipse est pater tuus qui possedit, et fecit, et creavit te?* Et addit *charissimi*, quos scilicet elegit ad participationem sui ipsius. Sequitur *et ambulate*, et cetera. Ubi primo ponit imitandi modum, quia in charitate; secundo ostendit immensae charitatis signum, ibi *et tradidit*, et cetera. Quod ergo simus filii charissimi, hoc facit charitas Dei. Rom. VIII, 15: *non enim accepistis spiritum servitutis iterum in timore, sed accepistis spiritum adoptionis filiorum, in quo clamamus: abba, pater. Ipse enim spiritus testimonium reddit spiritui nostro, quod sumus filii Dei*. Debemus ergo ipsum in dilectione imitari. Et dicit *ambulate*, id est semper proficite. Gen. XV: *ambula coram me, et esto perfectus*. Et hoc *in dilectione*, quia dilectio est tale bonum in quo debet homo proficere, et tale debitum quod debet homo semper solvere. Rom. XIII, 8: *nemini quidquam debeatis, nisi ut invicem diligatis*. Vel *in dilectione*, quae est via sequendi Deum magis de propinquo. I Cor. XII, 31: *adhuc excellentiorem viam vobis demonstro*. I Cor. XIII, v. 1: *si linguis hominum loquar et Angelorum*, et cetera. Col. III, 4: *super omnia haec charitatem habentes*, et cetera. Et hoc exemplo Christi. Unde subdit *sicut et Christus dilexit nos*. Io. XIII, 1: *cum dilexisset suos, qui erant in mundo, in finem dilexit eos*. Et quia, secundum Gregorium, probatio dilectionis, exhibitio est operis, ideo subdit *et tradidit semetipsum pro nobis*. Apoc. I, 5: *dilexit nos, et lavit nos a peccatis nostris*. Gal. II, 20: *in fide vivo filii Dei, qui dilexit me et tradidit in mortem seipsum pro me*. Is. LIII, 12: *tradidit in mortem animam suam*, et cetera. Haec autem mors fuit nobis utilis et necessaria, ideo subdit *oblationem et hostiam*, et cetera. Loquitur autem hic apostolus more veteris legis, in qua, ut dicitur Lev. IV, 25 ss., quando quis peccaverat, offerri debebat pro eo hostia et oblatio, quae dicitur pro peccato. Item, quando quis agebat gratias Deo, vel aliquid consequi volebat, oportebat offerri hostiam pacificam, ut dicitur Lev. III, 9, quae quidem erat in oblationem suavissimi odoris domino, ut dicitur ibidem. Haec autem facta sunt per Christum, quia, ut a peccatis mundaremur et gloriam consequeremur, *tradidit semetipsum pro nobis in oblationem* per ea quae in vita gessit. Is. LIII, 7: *oblatus est, quia ipse voluit*, et cetera. *Et hostiam Deo* pro peccato. Et hoc *in odorem suavitatis*. Alludit autem hic, quod dicitur Lev. III, 5 s. Sed certe ille odor non erat tunc Deo acceptus secundum se, sed secundum suam significationem, inquantum significabat oblationem odoriferam corporis Christi filii Dei. Gen. II: *ecce odor filii mei, sicut odor agri pleni*. Cant. I, 3: *trahe me post te, curremus in odorem unguentorum tuorum*. Sic autem

debemus nos sacrificare Deo spiritualiter. Ps. l, v. 19: *sacrificium Deo spiritus*, et cetera.

Lectio 2

[87817] Super Eph., cap. 5 l. 2 Supra, posita monitione, apostolus docuit ut deposita vetustate Ephesii novitatem assumerent prohibendo vitia spiritualia, hic prohibet eisdem vitia etiam carnalia. Dividitur autem in duas. Primo enim prohibet vetustatem vitiorum carnalium; secundo inducit ad novitatem, ibi *videte itaque, fratres*, et cetera. Prima iterum dividitur in tres. Primo excludit vetustatem vitiorum; secundo proponit poenam eorum, ibi *hoc autem scitote*, etc.; tertio excludit fallaciam, ibi *nemo vos seducat*, et cetera. Prima iterum in duas. Primo excludit quaedam vitia principalia; secundo excludit quaedam adiuncta, ibi *aut turpitudo*, et cetera. Excludit autem tria vitia, scilicet luxuriam naturalem, quae est cum non sua, unde dicit *fornicatio*. Os. IV, 12: *spiritus enim fornicationum decepit eos*. I Cor. VI, v. 18: *fugite fornicationem*. Sic faciebat Iob c. XXXI, 1: *pepigi foedus cum oculis meis, ut nec cogitarem de virgine*. Dicitur autem fornicatio a fornice, id est arcu triumphali, iuxta quem erant lupanaria. Prov. XX: *intravit super eos fornicatio*, et cetera. *Et omnis immunditia*, id est omnis pollutio contra naturam, scilicet quae non ordinatur ad generationem. Gal. V, 12: *manifesta sunt opera carnis, quae sunt fornicatio, immunditia, luxuria*, et cetera. Tertio excludit avaritiam, dicendo *aut avaritia*. Sed quare hoc? Numquid est idem cum peccatis carnalibus? Respondeo. Dicendum est quod non, nec totaliter est divisa, sed medium inter spiritualia et carnalia peccata: quod patet sic. In peccato sunt duo, scilicet obiectum peccati, et delectatio in obiecto. Quaedam ergo sunt peccata quorum obiectum et delectatio est spiritualis, sicut ira. Nam vindicta, quae est obiectum irae, et delectatio eius, est quid spirituale, et similiter inanis gloria. Quaedam vero sunt omnino carnalia et obiectum et delectatio; sicut gula et luxuria. Sed avaritia tenet medium, quia eius obiectum est carnale, scilicet pecunia, sed delectatio est spiritualis, quia animo quiescit quis in pecunia. Et ideo connumeratur avaritia cum peccatis carnalibus ratione obiecti, cum spiritualibus vero ratione delectationis. Hebr. ult.: *sint mores sine avaritia*. Vel dicendum est, quod avaritia opponitur iustitiae, unde ponitur pro specie luxuriae, quae est adulterium, quod est iniustus usus mulieris alterius: sicut avaritia iniustus usus pecuniae. Sed supra dixit: *qui furabatur*, etc., hic autem dicit quod *nec nominetur*, etc., quia in pugna spirituali vitia carnalia primo occurrunt vincenda: quia frustra pugnat quis contra intrinseca, nisi primo vincat extrinseca, scilicet carnalia, contra quae semper remanet bellum. Et ideo dicit *nec nominetur in vobis, sicut decet sanctos*, scilicet abstinere a factis, a cogitationibus, et a dictis. Is. XIV: *perdam Babylonis nomen, et reliquias, et progeniem et germen*. Eccli. c. XLI, 15: *curam habe de bono nomine, quia hoc decet sanctos*. II Cor. VI, 4: *in omnibus exhibeamus nosmetipsos sicut Dei ministros*, et cetera. Sequitur *aut turpitudo*, et cetera. Ubi ponit quaedam vitia adiuncta. Circa quod duo facit. Primo adiuncta vitia excludit; secundo ad contraria eorum inducit, ibi *sed magis gratiarum actio*, et cetera. Tria ergo vitia excludit, scilicet turpitudinem, quae est in tactibus turpibus et amplexibus et osculis libidinosis. Prov. VI, 32: *qui autem adulter est, propter cordis inopiam, perdet animam suam, et turpitudinem, et ignominiam congregat sibi*. Item, stultiloquium, id est verba provocantia ad malum. Eccli. IX, 11: *colloquium illius quasi ignis exardescit*, scilicet malae mulieris. Et scurrilitatem, id est verbum ioculatorium, per quod aliqui volunt inde placere aliis. Matth. XII, v. 36: *de omni verbo otioso quod locuti fuerint homines, reddent rationem de eo in die iudicii*. Et haec omnia sunt mortalia,

inquantum ad mortalia peccata ordinantur, quia aliquid etiam si bonum sit ex genere, inquantum ad mortale ordinatur, est mortale. Deinde inducit ad contraria, scilicet gratiarum actiones. Unde dicit *sed magis gratiarum actio*. Is. LI, 3: *gaudium, et laetitia invenietur in ea, gratiarum actio, et vox laudis*.

Lectio 3

[87818] Super Eph., cap. 5 l. 3 Supra prohibuit apostolus peccata carnalia, hic comminatur poenam damnationis, quae peccatoribus infligitur. Circa quod duo facit. Primo enim de hoc eos certificat; secundo sigillatim peccata recitat, ibi *quod omnis fornicator*, et cetera. Dicit ergo *hoc scitote intelligentes*, id est actualiter, non solum habitualiter, pro certo habete. I Io. III: *haec scripsi vobis, ut sciatis*, et cetera. Et quid? *Quod omnis fornicator, aut immundus, aut avarus, quod est idolorum servitus, non habet haereditatem in regno Christi et Dei*. Nota quod vocat hic avaritiam idololatriam, quoniam idololatria est, quando honor soli Deo debitus, impenditur creaturae. Nunc autem Deo dupliciter honor debetur, scilicet ut in eo finem nostrum constituamus, et ut in eo fiduciam nostram finaliter ponamus; ergo qui hoc in creaturis ponit, reus est idololatriae. Hoc autem facit avarus, qui finem suum in re creata ponit, et etiam totam suam fiduciam. Os. VIII, 4: *argentum suum et aurum suum fecerunt sibi idola, ut interirent*. Et hoc, quia, ut dicitur Prov. XI, 28: *qui confidit in divitiis suis, corruet*. Sed cum in aliis peccatis ponat homo finem suum in creatura, cui amore inhaeret, quare etiam in illis non dicitur peccator idololatra? Respondeo. Idololatrare est aliquid exterius indebite colere. Nunc autem in aliis peccatis ponitur finis in interioribus quasi in propria exaltatione. Sed qui ponit finem in divitiis, ponit in eis finem ut in re exteriori, sicut idololatra. Sed numquid avari honorem Deo debitum exhibentes creaturae, realiter sunt idololatrae, et per se? Dico quod non, quia in moralibus actus seu opera iudicantur ex fine. Ille ergo per se est idololatra, qui intendit per se cultum exhibere creaturae. Hoc autem non intendit avarus per se, sed per accidens hoc facit, inquantum superflue et inordinate diligit. Et quid de tali? *Non habebit haereditatem*, quippe quia filii et haeredes, ut dicitur Rom. VIII, 17. Nunc autem tales non sunt filii, qui sic carnales sunt; ergo haereditatem non habent, quia, ut dicitur I Cor. c. XV, 50: *caro et sanguis regnum Dei non possidebunt*, id est Deum, qui dicit Ez. XLIV, v. 28: *ego haereditas eorum*. Sed posset quaeri: si haereditas ista est ipse Deus, cum sit indivisibilis et impartibilis, quare dicit *in regno Christi et Dei* divisive, ac si haereditas ista sit divisibilis? Respondeo. Haereditas nostra consistit in fruitione Dei, nunc autem Deus aliter se fruitur, et nos eo; quia Deus seipso perfecte fruitur, quia seipsum perfecte cognoscit et totaliter diligit quantum cognoscibilis et diligibilis est. Non autem sic nos, quia licet ipsum perfecte cognoscamus in patria, et per consequens diligamus, quia qui aliquid simplex attingit, ipsum totum cognoscit, etsi non totaliter, sicut lux solis si esset punctalis, humanus oculus ipsam totam apprehenderet, non totaliter, oculus vero aquilae ipsam totaliter comprehenderet. Sic et si Deum perfecte cognoscimus in patria et perfecte diligimus, sed ipsum totaliter non comprehendimus, ideo videtur ibi esse quaedam imperfectio et particularitas. Et ideo dicit *Christi et Dei* coniunctim, quasi partem cum parte ponendo, id est quia per Christum et non per alium habetur haereditas. Deinde cum dicit *nemo vos seducat*, hic excludit fallaciam seductorum. Et circa hoc duo facit. Primo enim ponit admonitionem; secundo subiungit ipsius rationem, ibi *eratis enim aliquando tenebrae*, et cetera. Prima iterum in duas, quia primo monet eos, ut non seducantur verbis, eis credendo; secundo ut non communicent eis mala faciendo, ibi *nolite ergo effici*, et

cetera. Prima adhuc in duas, quia primo removet seductiones; secundo ostendit seductionis signum, ibi *propter hoc enim venit ira*, et cetera. Notandum est ergo quod in vitiis carnalibus solum docuit cavere seductionem, quia a principio, ut homines possent libere frui concupiscentiis, cogitaverunt invenire rationes, quod fornicationes et huiusmodi venerea non essent peccata. Et ideo dicit *inanibus verbis*, quia sine ratione sunt talia verba, quae dicunt quod huiusmodi non sint peccata, nec excludant a regno Dei et Christi. Col. II, 8: *videte ne quis vos seducat per prophetiam et inanem fallaciam*. Et quod tales sint seductores et talia verba seducentia, ostendit, quia nisi peccata carnalia essent peccata, non punirentur a Deo, quia cum Deus sit iustus, non infligit poenam sine culpa. Nunc autem talia puniuntur a Deo, ergo peccata sunt. Minorem probat, cum dicit *propter haec enim venit ira Dei*, scilicet propter peccata carnalia, *in filios diffidentiae*, ut patuit in diluvio; item in Sodomitis; item tribus Beniamin fere tota consumpta fuit propter haec. Dicit autem *filios diffidentiae*, quia sic peccantes diffidunt de vita aeterna; quia si sic faciens speraret vitam aeternam, magis esset praesumptio, quam spes, quae est certa expectatio futurae beatitudinis ex meritis, et cetera. Unde supra IV, 19: *qui desperantes semetipsos tradiderunt impudicitiae in operationem immunditiae omnis, in avaritiam*. Sap. VII: *nullum pratum sit quod non pertranseat luxuria nostra*, et cetera. Et sequitur in fine capitis: *quia tales non speraverunt mercedem iustitiae*, et cetera. Dicit ergo, quod *in filios diffidentiae*, id est qui non confidunt de gaudiis aeternis, *venit ira Dei*, scilicet propter peccata. Vel *diffidentiae*, id est de quibus non est confidendum, quantum est ex parte meritorum. Et ideo concludit *nolite ergo effici participes eorum*, communicando scilicet eis in talibus operibus. II Cor. VI, 14 s.: *quae enim participatio iustitiae cum iniquitate, aut quae societas lucis ad tenebras, aut quae communicatio Christi ad Belial, aut quae pars fidelis cum infideli?*

Lectio 4

[87819] Super Eph., cap. 5 l. 4 Supra prohibuit apostolus peccata carnalia, comminando poenam et removendo fallaciam, hic assignat rationem sumptam ex eorum conditione, et duo facit. Proponit enim primo eorum conditionem; secundo ex eis duas conclusiones inducit, ibi *ut filii lucis sitis*, et cetera. Ponit autem duas conditiones: primo praeteritam, secundo conditionem praesentem, ibi *nunc autem lux*, et cetera. Dicit ergo *eratis aliquando tenebrae*, id est excaecati ignorantia et errore. Supra IV, 18: *tenebris obscuratum habentes intellectum*. Ps. LXXXI, 5: *nescierunt, neque intellexerunt, in tenebris ambulant*. Item, tenebrosi per peccatum. Prov. IV, 12: *via impiorum tenebrosa, nesciunt ubi corruant*. Sed notandum est, quod indeterminate non dicit tenebrosi, sed *tenebrae*, quia sicut quilibet videtur esse quod principaliter est in eo, sicut tota civitas videtur esse rex et quod rex facit, civitas dicitur facere: ita quando peccatum regnat in homine, tunc totus homo dicitur peccatum et tenebrae. Sequitur *nunc autem lux*, et cetera. Ubi ponit conditionem praesentem; quasi dicat: nunc autem habetis lucem fidei. Phil. II, 15: *inter quos lucetis sicut luminaria in mundo*. Matth. V, 14: *vos estis lux mundi*. Sed contra dicitur de Ioanne Baptista: *non erat ille lux*; quomodo ergo fideles alii lux dicuntur? Respondeo. Non dicuntur lux per essentiam, sed per participationem. Deinde cum dicit *ut filii lucis ambulate*, etc., concludit duas conclusiones. Dixerat enim, quod tenebrae fuerunt et quod nunc sunt lux. Et ideo primo concludit, ut se conforment ei, quod nunc sunt; secundo ut vitent ea quae prius fuerunt, ibi *et nolite communicare*. Prima in duas. Primo ponit admonitionem; secundo eam exponit, ibi *fructus enim lucis*, et cetera. Dicit ergo: quia nunc

lux estis, faciatis opera lucis, ergo *ut filii lucis ambulate*. Io. XII, 35: *ambulate dum lucem habetis*, et cetera. Hoc autem exponit, cum dicit *fructus enim*, et cetera. Ambulat autem quis ut filius lucis dupliciter. Primo quantum ad substantiam, vel genus operis; secundo quantum ad modum, vel intentionem facientis. Primo ergo ponit opera, quae oportet facere; secundo qua debent fieri intentione, ibi *probantes*, et cetera. Dicit ergo: dixi ut ambuletis ut filii lucis, *fructus autem lucis* sunt opera fructifera et clara. Eccli. XXIV, 23: *flores mei fructus honoris*, et cetera. Et hoc *in omni bonitate*, et cetera. Ubi advertendum est, quod omnis actus virtutis ad tria reducitur. Nam oportet, quod agens ordinetur in se, ad proximum, et ad Deum. In se, ut sit bonus in seipso et propter hoc dicit *in omni bonitate*. Ps. CXVIII, 66: *bonitatem et disciplinam et scientiam doce me*, et cetera. Item, ad proximum per iustitiam. Ideo dicit *in iustitia*. Ps. CXVIII, 121: *feci iudicium et iustitiam*, et cetera. Ad Deum per cognitionem et confessionem veritatis. Et ideo dicit *et veritate*. Zach. VIII, 19: *veritatem enim et pacem diligite*. Vel aliter, ut bonitas referatur ad cor, iustitia ad opus, veritas ad os. Supra IV, 25 et Zach. VIII, 16: *loquimini veritatem unusquisque cum proximo suo*. Deinde cum dicit *probantes*, etc., ostendit qua intentione debeant operari, quia non ex abrupto, sed *probantes*, id est, ratione discernentes. *Opus suum probet unusquisque*, ut dicitur Gal. VI, 4. Et hoc *quid sit beneplacitum Deo*, id est ut intendatis facere, quod placet Deo. Rom. XV: *probetis quae sit voluntas Dei bona, et beneplacens et perfecta*. Deinde cum dicit *et nolite communicare*, etc., hortatur eos ne redeant ad statum quem reliquerunt, quia, ut dicitur Gal. c. II, 18: *si enim, quae destruxi, haec iterum reaedifico, praevaricatorem me constituo*; II Petr. II, 22: *canis reversus ad suum vomitum, et sus lota in volutabro luti*. Dividitur autem ista pars in duas. Primo ponit monitionem; secundo assignat rationem, ibi *quae autem in occulto*, et cetera. Prima iterum in duas. Primo monet eos ne malefaciant; secundo ut mala reprehendant, ibi *magis autem redarguite*, et cetera. Dicit ergo *probantes quid sit beneplacitum Deo, et nolite communicare operibus infructuosis tenebrarum*, id est operibus carnalibus ducentibus ad tenebras perpetuas: quae quidem sunt infructuosa, quia non habent nisi momentaneam delectationem citissime transeuntem. Rom. VI, 21: *quem ergo fructum habuistis tunc in illis, in quibus nunc erubescitis?* Iud. I, 12: *arbores autumnales infructuosae, bis mortuae, eradicatae, fluctus feri maris, despumantes suas confusiones*, et cetera. Item, tenebrosa loca quaerunt propter turpitudinem, quia communicant in eis cum brutis. Iob XXIV, 15: *oculus adulteri observat caliginem, dicens: non me videbit oculus, et operiet vultum suum, perfodit in tenebris domos*, et cetera. Istis ergo nolite communicare, imitando, coadiuvando, consentiendo. Eccli. XIII, 22: *quae communicatio homini sancto ad canem?* Sed certe hoc non sufficit, nisi etiam eos reprehendatis, quia, ut dicit Augustinus, aliquando Deus punit communicantes insontes, quia aliqui boni non reprehendunt malos. Eccli. XVII, 12: *mandavit autem unicuique de proximo suo*. Et ideo dicit *magis autem autem redarguite*. II Tim. IV, 2: *argue, obsecra, increpa*, et cetera. Sed numquid semper peccamus si non reprehendimus? Respondet Augustinus: quod enim non reprehendis ex timore charitatis, ne scilicet peior efficiatur et scandalizatus affligat bonos, non peccas. Si autem ex timore cupiditatis, ne scilicet indignetur et perdas beneficia tua, sic peccas.

Lectio 5

[87820] Super Eph., cap. 5 l. 5 Supra posuit apostolus monitiones, hic assignat rationes earum. Duas autem monitiones posuit. Prima ut non communicarent operibus tenebrarum; secunda ut redarguerent peccatores.

Secundum hoc ergo duo facit. Primo ponit rationem primae monitionis; secundo rationem secundae, ibi *omnia enim quae arguuntur*, et cetera. Dicit ergo: bene dixi: nolite communicare, immo debetis et tales increpare et redarguere. Quare? Quia *quae in occulto fiunt ab ipsis, turpe est dicere*. Hoc autem est de vitiis carnalibus in quibus est turpitudo magna, quia minimum est ibi de bonis rationis, cum huiusmodi actus communes sint nobis et brutis. Sequitur *omnia quae arguuntur*, et cetera. Hic ponit apostolus rationem secundae monitionis, et facit duo. Primo enim ponit rationem; secundo assignat confirmationem, ibi *propter quod dicit*, et cetera. Quantum ergo ad primum, vult probare quod eos deceat delinquentes arguere, et hoc probat sic: quidquid ostenditur malum esse redarguitur, omnis enim redargutio manifestatio quaedam est; sed omnis manifestatio fit per lumen, vos autem estis lux; ergo decet vos arguere et eos manifestare. Ponit autem huius rationis maiorem, ibi *omnia autem quae arguuntur*, et cetera. Minorem autem ponit, ibi *omne quod*, et cetera. Quasi dicat: ideo decet eos arguere, quia, ut dicitur I Cor. II, 15: *spiritualis iudicat omnia, et ipse a nemine iudicatur*. Unde Glossa sic exponit: *omnia*, scilicet peccata *quae arguuntur a lumine*, id est, a bonis et sanctis hominibus, qui sunt filii lucis, *manifestantur*, scilicet per confessionem. Prov. XXVIII, 13: *qui autem confessus fuerit et reliquerit ea, misericordiam consequetur. Omne autem*, scilicet malum, *quod manifestatur* per confessionem, *lumen est*, id est in lumine vertitur. Deinde confirmat hoc per auctoritatem, dicens *propter quod dicit: surge*, et cetera. Glossa sic exponit: propter hoc quod sit lumen, dicit, scilicet spiritus sanctus: o tu qui dormis, surge, et cetera. Sed haec non est consuetudo Pauli. Et ideo dicendum est, quod apostolus introducit figuram positam Is. LX, 1: *surge, illuminare, Ierusalem*, etc., dicens *propter quod dicit*, scilicet Scriptura, *surge* a negligentia boni operis, tu scilicet *qui dormis*. Prov. VI, 9: *usquequo, piger, dormies?* Ps. XL, 9: *numquid qui dormit, non adiiciet, ut resurgat? Et exurge a mortuis*, id est, ab operibus mortuis, seu mortificantibus. Hebr. IX, 14: *emundabit conscientiam nostram ab operibus mortuis*, et cetera. Is. XXVI, 19: *vivent mortui tui, interfecti mei resurgent. Exurge* ergo, *et illuminabit te Christus*. Ps. XXVI, 1: *dominus illuminatio mea*, et cetera. Idem XII, 4: *illumina oculos meos, ne unquam obdormiam in morte*. Sed numquid possumus per nos resurgere a peccato, quia dicit: *surge, et illuminabit te Christus?* Respondeo. Dicendum est, quod ad iustificationem impii duo requiruntur, scilicet liberum arbitrium cooperans ad resurgendum et ipsa gratia. Et certe hoc ipsum habet liberum arbitrium a gratia praeveniente, et postea meritorie operari a gratia subsequente. Unde dicitur Thren. ult.: *converte nos, Deus, et convertemur*.

Lectio 6

[87821] Super Eph., cap. 5 l. 6 Supra prohibuit fallaciarum carnalium vetustatem, hic hortatur ad contrariam novitatem. Et primo hortatur ad novitatem contrariam fallaciae; secundo ad novitatem contrariam luxuriae, ibi *et nolite inebriari*, et cetera. Prima in tres. Primo inducit ad cautelam contrariam fallaciae; secundo ostendit novitatem cautelae, ibi *redimentes tempus*, etc.; tertio docet modum cautelae, ibi *propterea nolite fieri*, et cetera. Dicit ergo *itaque*, scilicet ex praemissis, *videte quomodo caute ambuletis*. Cautio est quaedam conditio prudentiae, per quam aliquis vitat impedimenta agendorum, et hanc cautelam debent omnes habere. Prov. c. IV, 23: *oculi tui videant recta, et palpebrae tuae praecedant gressus tuos*. Hoc autem pertinet ad sapientes, et ideo dicit *non quasi insipientes*, qui scilicet nesciunt vitare impedimenta. Ps. LXXV, 6: *turbati sunt omnes insipientes*

corde. Sed ut sapientes. Eccle. II, 14: *sapientis oculi in capite eius: stultus in tenebris ambulat*. Quidam dicunt: si non caste, tamen caute. Sed sic non accipit apostolus, sed dicit *caute*, ac si diceret: cavete ab hominibus contrariis castitati. Necessitatem autem huius cautelae ostendit, cum dicit *redimentes tempus*, etc.; quod potest exponi dupliciter. Redimit enim aliquis quandoque rem suam, dando enxenia vel aliquid pro ea, sicut dicitur aliquis redimere vexationem suam dando enxenia, vel pecuniam, vel quando dimittit de iure suo. Dicit ergo: totum tempus hoc est tempus calumniae, et ideo sitis *redimentes tempus, quoniam dies mali sunt*. Ex quo peccavit Adam, ex tunc semper paratae sunt insidiae impellentes ad peccatum. Non sic autem in statu innocentiae, in quo non oportebat hominem ab aliquo licito abstinere, quia in eius voluntate non erat impellens aliquid ad peccatum. Modo autem oportet nos tempus redimere, *quoniam dies mali sunt*, id est debemus malitiam dierum vitare, diem malum praecavere, ut dicitur Eccle. VII, 15, et etiam a quibusdam licitis abstinere. I Cor. c. X, 23: *omnia mihi licent, sed non omnia aedificant*. In hunc autem modum dicitur aliquis vexationem suam redimere, quia dimittit aliquid de iure suo perire. Vel aliter: *redimentes tempus*, et cetera. Contingit quandoque quod aliquis per magnum tempus vitae vivit in peccato, et hoc est tempus perditum. Sed quomodo redimet, cum homo non sufficiat ad debita persolvenda? Respondeo. Dicendum est quod tanto magis debet vacare operibus bonis, quanto prius instetit malis. I Petr. I: *sufficit enim praeteritum tempus ad voluntatem gentium consumendam his, qui ambulaverunt in luxuriis, vinolentiis, desideriis*, et cetera. Sed prima expositio est melior. Deinde cum dicit *propterea nolite fieri*, etc., docet modum cautelae, dicens: *propterea*, scilicet ut possitis tempus redimere, *nolite fieri imprudentes*. Nota quod differentia est inter sapientiam et prudentiam. Prudentia enim est quaedam sapientia, sed non universalis sapientia. Prov. c. X, 23: *sapientia autem est viro prudentia*. Sapiens enim simpliciter dicitur, qui habet de omnibus ordinare: sapiens autem secundum quid dicitur, qui habet ordinare de his de quibus est sapiens. I Cor. III, 10: *ut sapiens architectus fundamentum posui*. Quia sapientis est ordinare, ut dicitur I methaphysicae. Omnis autem ordinator respicit finem; ille ergo simpliciter est sapiens, qui cognoscit finem, vel qui agit propter finem universalem, scilicet Deum. Deut. IV, 6: *haec est enim sapientia vestra*, et cetera. Sapientia enim est divinarum rerum cognitio, ut dicit Augustinus, IV de Trinitate. Prudentia vero est particularis rei providentia, quando scilicet quis ordinat facta sua. Et ideo *sapientia est viro prudentia*. Propter hoc ergo dicit: *nolite fieri imprudentes, sed intelligentes*, et cetera. Sicut ratio speculativa ordinat de agendis et iudicat: oportet autem conclusiones habere et iudicare per principia, et similiter in operabilibus. Istud autem primum principium, per quod debemus iudicare omnia et regulare, est voluntas Dei; et ideo intellectus in moralibus et divinis debet habere pro principio voluntatem Dei, quia, si hanc habeat pro principio, fit prudens intellectus. Deut. c. XXXII, 29: *utinam saperent et intelligerent*, et cetera. Hoc autem docuit dominus, Matth. c. XXVI, 42: *fiat voluntas tua*.

Lectio 7

[87822] Super Eph., cap. 5 l. 7 Supra induxit ad novitatem contra vetustatem fallaciae, hic hoc idem facit contra vetustatem vitiorum carnalium. Vel dicamus quod prius reprehenderit peccata carnalia quantum ad luxuriam, hic autem quantum ad gulam. Duo autem facit. Primo enim prohibet vetustatem; secundo inducit statum ad novitatem, ibi *sed impleamini*, et cetera. Dicit ergo: dixi quod *fornicatio et omnis immunditia non nominetur in*

vobis; sed ad hoc cavendum debetis a vino superfluo abstinere, quia cibus et potus superfluus est causa luxuriae, et praecipue vinum, quod calefacit et movet. Prov. XX, 1: *luxuriosa res vinum, et tumultuosa ebrietas*. Esth. c. I, 10: *cum esset rex hilarior, et post nimiam potationem incaluisset mero*, et cetera. Os. c. IV, 11: *fornicatio, et vinum, et ebrietas auferunt cor*. Unde Hieronymus: *quem Sodoma non vicit, vina vicerunt Lot. Nolite ergo*, et cetera. *Sed impleamini spiritu sancto*. Inter omnia quae multos spiritus generant est vinum, unde generat animositatem et facit homines *per talenta loqui*, ut dicitur III Esd. III, 21. Et ideo convenienter docet eos contra hoc repleri spiritu sancto, qui generat fervorem devotionis. Rom. XII, 11: *spiritu ferventes*. Item, etiam generat gaudium et laetitiam spiritualem. Rom. XIV, 17: *iustitia, et pax, et gaudium in spiritu sancto*. Item, facit audacter loqui. Act. II, 4: *repleti sunt omnes spiritu sancto, et coeperunt loqui*, etc., et ideo qui eos loquentes audiebant, credebant eos ebrios. Sed numquid habemus spiritum sanctum in nostra potestate? Respondeo et dico quod habere spiritum sanctum est dupliciter: vel receptive, et sic non est in nostra potestate eum recipere, sed ex dono Dei eum recipimus. Rom. V, 5: *charitas Dei diffusa est in cordibus nostris*, et cetera. Vel dispositive, et sic adhuc non sumus sufficientes eum recipere, id est nos disponere sine gratia Dei. II Cor. III, 5: *non sumus sufficientes cogitare aliquid a nobis quasi ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est*. Vel aliquis dicitur recipere spiritum sanctum, non tamen plenus esse spiritu sancto, quando scilicet habet gratiam spiritus sancti quantum ad aliquam et non quantum ad omnem hominis operationem. Tunc autem dicitur plenus spiritu sancto, quando eo utitur generaliter. Modus autem repletionis est in dilectione Dei et proximi. Et ideo cum dicit *loquentes*, etc., primo tangit modum repletionis ex parte Dei; secundo ex parte proximi, ibi *subiecti invicem*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo ponitur spiritualis meditatio; secundo spiritualis exultatio, ibi *cantantes*, etc.; tertio gratiarum actio, ibi *gratias agentes*, et cetera. Prima in duas, quia primo ponit modum meditationis, secundo materiam eius, ibi *in Psalmis*, et cetera. Dicit ergo *loquentes vobis*, et cetera. Est autem duplex locutio. Una exterior, hominis ad homines; alia interior, hominis ad seipsum. Talis autem debet esse compunctiva. Iob X, 1: *loquar in amaritudine animae meae*. Item, debet fieri in secreto. Matth. VI, v. 6: *tu autem cum oraveris, intra in cubiculum tuum, et clauso ostio, ora patrem tuum*. Et Sap. VIII, 16: *intrans in domum meam, conquiescam cum illa*. Materiam vero meditationis tangit, cum dicit *in Psalmis*, et cetera. Psallere est uti Psalterio. Et sic *in Psalmis*, id est bonis operationibus. Ps. LXXX, 3: *sumite Psalmum, et date tympanum, Psalterium iucundum*, et cetera. *Et hymnis*, id est laudibus divinis. Ps. CXLVIII, 14: *hymnus omnibus sanctis eius*, et cetera. *Et canticis spiritualibus*, scilicet de spe aeternorum. Rom. XII, 12: *spe gaudentes*. Ps. XCI, 4: *in decachordo Psalterio cum cantico in cithara*. Ps. XCVII, 1: *cantate domino canticum novum*, et cetera. Meditemur ergo de recta operatione quid faciendum, de divina laudatione quid imitandum, de caelesti iucundatione quid et quomodo serviendum. Sic ergo effectus spiritus sancti primus est sacra meditatio, secundus spiritualis exultatio, quia ex frequenti meditatione ignis charitatis in corde accenditur. Ps. XXXVIII, 4: *concaluit cor meum intra me, et in meditatione mea exardescet ignis*, et cetera. Et hinc generatur laetitia spiritualis in corde. Et ideo dicit *cantantes et psallentes*, id est ut affectus nostri afficiantur gaudio spirituali ad operanda bona. I Cor. XIV, 15: *psallam spiritu, psallam et mente*. Col. III, 16: *in omni sapientia docentes et commonentes vosmetipsos in Psalmis et hymnis et canticis spiritualibus, in gratia cantantes et psallentes in cordibus vestris domino*. Ex hoc error haereticorum confunditur dicentium quod vanum est cantare domino cantica vocalia sed spiritualia tantum. Nam in laudibus Ecclesiae est aliquid per se considerandum, et hoc est quod apostolus dicit *in cordibus*. Aliquid vero propter duo, scilicet propter nos, ut mens nostra incitetur ad devotionem interiorem; sed si ex hoc aliquis commoveatur ad dissolutionem, vel in gloriam inanem, hoc est contra intentionem Ecclesiae. Item,

propter alios, quia per hoc rudes efficiuntur devotiores. IV Reg. III, 15: *cumque caneret psaltes, facta est super eum manus domini*. Tertius effectus est gratiarum actio: quia ex hoc quod aliquis sic affectus est ad Deum, recognoscit se omnia habere a Deo. Quanto enim aliquis magis afficitur ad Deum, et ipsum cognoscit, tanto videt eum maiorem et se minorem; imo prope nihil, in comparatione ad Deum. Iob XLII, 5: *oculus meus videt te, idcirco me reprehendo*, et cetera. Et ideo dicit *gratias agentes semper pro omnibus*, scilicet donis, vel prosperis, vel adversis. Ps. XXXIII, 1: *benedicam dominum in omni tempore*, et cetera. Quia haec etiam sunt nobis dona in via. Iac. I, 2: *omne gaudium existimate*, etc., Act. V, 41: *ibant apostoli gaudentes*, et cetera. I Thess. V, 18: *in omnibus gratias agite*. Sed hoc *in nomine domini nostri Iesu Christi*, quia omnia bona proveniunt per eum. Rom. V, 1: *pacem habemus ad Deum per dominum nostrum Iesum Christum, per quem accessum*, et cetera. Sed addit *Deo*, inquantum actor noster est per creationem, *et patri*, inquantum misit nobis Christum, per quem regeneravit nos. Et sic gratias Deo, quantum ad bona naturae; patri, quantum ad bona gratiae. Sed quantum ad proximum, ponit modum repletionis, dicens *subiecti invicem in timore Christi*, id est non propter timorem humanum, sed Christi.

Lectio 8

[87823] Super Eph., cap. 5 l. 8 Supra apostolus posuit praecepta generalia ad omnes, hic ponit ea quae pertinent ad speciales quasdam personas et status. Et quia secundum philosophum in politicis domus habet tres connexiones, sine quibus non est perfecta, scilicet viri et mulieris, patris et filii, domini et servi; ideo, haec tria prosequens, instruit: primo mulierem et virum; secundo patrem et filium, cap. VI, ibi *filii, obedite*, etc.; tertio servos et dominos, ibi *servi, obedite*, et cetera. Prima in duas. Primo enim monet mulieres de subiectione; secundo viros de dilectione, ibi *viri, diligite*, et cetera. Prima in duas. Primo ponit admonitionem; secundo eius rationem, ibi *quoniam vir caput est*, et cetera. Dicit ergo *mulieres viris suis subditae sint*, quia certe *mulier, si primatum habeat, contraria est viro suo*, ut dicitur Eccli. c. XXV, 30. Et ideo specialiter monet eas de subiectione. Et hoc *sicut domino*, quia proportio viri ad uxorem quodammodo est sicut servi ad dominum, quantum debet regi mandato domini; sed differentia est in hoc, quod dominus utitur servis suis quo ad id quod est sibi utile: sed vir utitur uxore et liberis ad utilitatem communem. Et ideo dicit *sicut domino*; non quod vere sit dominus, sed sicut dominus. I Petr. III, 1: *mulieres subditae sint viris suis*, et cetera. Deinde subdit rationem suam. Circa quod tria facit. Primo eam proponit; secundo exemplum inducit, ibi *sicut Christus*, etc.; tertio ex exemplo intentum concludit, ibi *sed sicut*, et cetera. Ratio autem haec est, quoniam vir est caput mulieris, in capite autem viget sensus visus, Eccle. II, 14: *sapientis oculi in capite eius*, et ideo vir debet gubernare mulierem ut caput eius. I Cor. XI, 3: *caput quidem mulieris vir*. Deinde ponit exemplum, cum dicit *sicut Christus caput est Ecclesiae*. Supra I, 22 s.: *ipsum dedit caput supra omnem Ecclesiam, quae est corpus ipsius*, et hoc non ad utilitatem suam, sed Ecclesiae, *quia ipse est salvator corporis eius*. Act. IV, 12: *non est enim aliud nomen sub caelo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri*. Is. c. XII, 2: *ecce Deus salvator meus*, et cetera. Ex hoc autem concludit intentionem, cum dicit *sed sicut*, et cetera. Quasi dicat: non est conveniens, quod membrum repugnet ipsi capiti in aliquo; nunc autem, sicut Christus caput est Ecclesiae, suo modo, ita vir est caput mulieris: non debet ergo mulier inobediens esse viro, *sed sicut Ecclesia subiecta est Christo*, Ps. LXI, 2:

nonne Deo subiecta erit anima mea, etc., *ita et mulieres viris suis*. Gen. III, v. 16: *sub viri potestate eris*. Et hoc *in omnibus*, scilicet quae non sunt contra Deum; quia dicitur Act. V, 29: *obedire oportet Deo magis, quam hominibus*. Deinde cum dicit *viri, diligite uxores vestras*, etc., monet viros ad dilectionem uxorum. Et primo facit hoc, secundo assignat rationem huius, ibi *sicut Christus*, et cetera. Dicit ergo *viri, diligite uxores vestras*, quia certe ex amore, quem habet vir ad uxorem, magis caste vivit et pacifice uterque se habet. Si autem vir aliam magis diligit, quam suam, se et suam discrimini exponit. Col. III, 19: *viri, diligite uxores vestras, et nolite amari esse ad illas*. Tangit autem rationem huius triplicem. Primam sumit ex exemplo Christi, cum dicit *sicut et Christus*, etc.; secundam ex parte viri, ibi *qui suam uxorem diligit*, etc.; tertiam ex parte mandati divini, ibi *propter hoc relinquet*, et cetera. Circa primum tria facit. Primo proponit exemplum dilectionis Christi; secundo signum, ibi *et tradidit*, etc.; tertio concludit intentum *ita et viri*, et cetera. Dicit ergo: *sicut et Christus dilexit Ecclesiam*. Supra eodem: *estote imitatores Dei sicut filii charissimi*, et cetera. Signum autem dilectionis Christi ad Ecclesiam ostenditur, quia *tradidit semetipsum pro ea*. Gal. II, 20: *dilexit me, et tradidit semetipsum pro me*, et cetera. Is. LIII, 12: *tradidit in mortem animam suam*, et cetera. Sed ad quid? *Ut illam sanctificaret*. Hebr. c. ult.: *Iesus ut sanctificaret per suum sanguinem populum*, et cetera. Io. XVII, 17: *sanctifica eos in veritate*. Iste est effectus mortis Christi. Effectus autem sanctificationis est mundatio eius a maculis peccatorum. Ideo subdit dicens *mundans eam lavacro aquae*. Quod quidem lavacrum habet virtutem a passione Christi. Rom. VI, 3: *quicumque baptizati sumus in Christo Iesu, in morte ipsius baptizati sumus, consepulti enim sumus cum illo per Baptismum in mortem*. Ez. XXXIX: *effundam super vos aquam mundam*, et cetera. Zac. XIII, 1: *erit fons patens domui David*, et cetera. Et hoc *in verbo vitae*, quod adveniens aquae dat ei virtutem abluendi. Matth. c. ult.: *euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine patris, et filii, et spiritus sancti*. Finis autem sanctificationis est puritas Ecclesiae. Ideo dicit *ut exhiberet sibi gloriosam Ecclesiam*; quasi dicat apostolus: indecens est quod immaculatus sponsus sponsam duceret maculatam. Et ideo sibi exhibet eam immaculatam: hic per gratiam sed in futuro per gloriam. Unde dicit *gloriosam*, scilicet per claritatem animae et corporis. Phil. III, v. 21: *reformabit corpus humilitatis nostrae*, et cetera. Et ideo addit *non habentem maculam*. Ps. c, 6: *ambulans in via immaculata*, et cetera. Ps. CXVIII, 1: *beati immaculati in via*, et cetera. *Neque rugam*, id est, sine defectu passibilitatis; quia, ut dicitur Apoc. VII, 16: *non esurient, neque sitient amplius. Aut aliquid huiusmodi, sed ut sit sancta*, per confirmationem gratiae, *et immaculata* ab omni immunditia. Et haec omnia intelligi possunt de exhibitione, quae erit in futuro per gloriam. Si autem de exhibitione per fidem, tunc diceretur: ut exhiberet sibi, scilicet per fidem, Ecclesiam gloriosam, quia *gloria magna est sequi dominum*, ut dicitur Eccli. XXIII, 38, *non habentem maculam*, scilicet criminis mortalis. *Maculata es in iniquitate tua*, Ier. II, v. 22. *Neque rugam*, id est duplicitatem intentionis, quam non habent qui recte coniuncti sunt Christo et Ecclesiae. Iob XVI, 9: *rugae meae testimonium dicunt contra me*, et cetera. Sed magis sanctam per intentionem, et immaculatam per omnimodam puritatem. Ex hoc tertio concludit intentum, dicens *ita et viri debent diligere uxores suas, ut corpora sua*.

Lectio 9

[87824] Super Eph., cap. 5 l. 9 Supra induxit viros ad dilectionem uxorum, ex parte Christi, vel exemplo

dilectionis quam habet Christus ad Ecclesiam, hic ostendit idem ex parte ipsiusmet viri. Et facit duo: primo ponit rationem; secundo confirmat eam per exemplum, ibi *sicut et Christus*, et cetera. Ratio est talis: vir et mulier sunt quodammodo unum; unde sicut caro subditur animae, ita mulier viro; sed nullus unquam habuit carnem suam odio: ergo nec uxorem. Dicit ergo *qui suam uxorem diligit, seipsum diligit*. Matth. XIX, 6: *itaque non sunt duo, sed una caro*. Et ideo sicut peccaret contra naturam qui seipsum odio haberet, ita qui uxorem. Eccli. XXV, 1 s.: *in tribus beneplacitum est spiritui meo, quae sunt probata coram Deo et hominibus: concordia fratrum, amor proximorum, et vir et mulier bene sibi consentientes*. Quod autem sic debeant se diligere, probat dicens *nemo enim carnem suam unquam odio habuit*; quod patet per effectum, quia *probatio dilectionis exhibitio est operis*. Nam id quod pro viribus conservamus, diligimus. *Sed* quilibet *nutrit et fovet carnem suam* propter conservationem. I Tim. ult.: *habentes autem alimenta et quibus tegamur*, et cetera. Sed contra Lc. XIV, 26: *qui non odit uxorem*, etc., *non potest esse meus discipulus*. Respondeo. Dicendum est quod, ut apostolus dicit, sic homo uxorem debet diligere sicut se; se autem debet homo diligere infra Deum; sic ergo uxorem debet diligere, scilicet infra Deum. Dicit autem *qui non odit uxorem*, non quia praecipiat eam odire, quod esset peccatum mortale praecipere, sed praecipit eam ita ut se diligere; nunc autem minor dilectio est quasi quoddam odium respectu eius quod summe et plus diligitur, scilicet respectu Dei; ita nemo carnem suam odit, et cetera. Sed contra: qui diligit aliquem, non vult, nec appetit ab eo separari; sed sancti volunt a carne separari. Rom. VII, 24: *infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius?* Phil. I, 23: *desiderium habens dissolvi*, et cetera. Praeterea, nullus affligit quod diligit, sed sancti affligunt carnem suam in hoc mundo. I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum*, et cetera. Praeterea, quidam occidunt se, sicut auditum est frequenter. Item de Iuda. Respondeo. Caro potest considerari in se: et sic non habetur odio, sed naturaliter quilibet appetit eam esse et fovet eam ut sit. Vel potest considerari caro inquantum est alicuius impeditiva quod volumus, et sic odio quodammodo habetur per accidens. Nam omne quod volumus, aut est bonum, aut malum: si bonum, vel est ut finis ultimus, scilicet vita aeterna, a qua impedimur per carnem. II Cor. V, 6: *quamdiu sumus in hoc corpore, peregrinamur a domino*. Et quia naturaliter appetimus finem nostrum et bene esse, nec hoc possumus quamdiu in hac carne sumus, ideo vellemus eam abiicere; non sicut malum odio habitum sed sicut bonum minus dilectum, impediens maius bonum. Et sic exponendae sunt auctoritates supra inductae: *infelix*, et cetera. Item: *desiderium habens*, etc.; vel consimiles. Vel illud quod volumus est bonum non ut finis sed disponens ad finem, sicut sunt habitus virtutum; hoc autem bonum impeditur per carnis lasciviam. Et ideo sancti affligunt et macerant carnem suam, ut subdatur spiritui ad repressionem concupiscentiarum, quia caro concupiscit impediens acquisitionem virtutum nos disponentium ad bonum ultimum. Et ideo qui sic affligit carnem suam, ut subdatur spiritui, non odit eam, sed procurat bonum eius, quia bonum eius est quod subiiciatur spiritui, sicut bonum hominis est quod subiiciatur Deo. Ps. LXXII, 28: *mihi autem adhaerere Deo bonum est*. Et sic intelligitur: *castigo corpus meum*, etc., et consimiles. Unde hoc non oportebat fieri in statu innocentiae, quamdiu homo subditus fuit Deo, et caro totaliter subdita fuit spiritui, in qua quidem mutua subiectione consistebat donum originalis iustitiae. Sed aliquando illud quod volumus est malum, et ideo, sicut boni carnem affligunt vel deponere volunt, inquantum impeditiva est boni quod appetunt, ita mali, inquantum caro est impeditiva mali quod appetunt, eam occidunt et se suspendunt, sicut Iudas. Deinde ostendit quod virum oportet uxorem diligere, et hoc per exemplum. Unde dicit *sicut et Christus Ecclesiam*, scilicet dilexit, sicut aliquid sui, *quia membra sumus corporis*. Supra IV, 25: *sumus enim invicem membra*. Dicit autem *de carne eius* propter eamdem participationem naturae. Lc. ult.: *spiritus autem carnem et ossa non habet*, et cetera. Vel dicit *de carne*, mystice, quantum ad debiles qui sunt

carnei, et *de ossibus eius*, quantum ad fortes qui sunt ossei.

Lectio 10

[87825] Super Eph., cap. 5 l. 10 Supra exhortatus est apostolus Ephesios ad amorem uxorum dupliciter, scilicet exemplo dilectionis Christi ad Ecclesiam, item ex amore hominis ad seipsum, hic tertio hortatur eos per auctoritatem Scripturae. Et circa hoc tria facit: primo auctoritatem inducit; secundo eam mystice exponit, ibi *sacramentum hoc*, etc.; tertio adaptat eam secundum litteralem sensum ad propositum suum, ibi *verumtamen et vos*, et cetera. Auctoritas haec dicitur Gen. II, 24 dicta est ab Adam vidente uxorem, scilicet de costa sua formatam. Sed contra dicitur Matth. XIX, 4 s. quod Deus hoc dixit. Respondeo: Adam ut a Deo inspiratus hoc dixit; Deus autem ut Adam inspirans et docens. Nos autem hoc idem dicimus et multa alia, quae dixit dominus, spiritu Dei docente; unde dicitur Matth. X, 20: *non enim vos estis qui loquimini*, et cetera. Notandum hic est quod in praedicta auctoritate triplex coniunctio viri ad mulierem designatur. Prima per affectum dilectionis, quia est tantus affectus utriusque ut patres relinquant. II Esdr. IV, 25: *diligit homo uxorem suam magis quam patrem, et multi dementes facti sunt propter uxores suas*, et cetera. Ibi multa. Hoc autem naturale est, quia appetitus naturalis est concors debitae actioni. Constat autem, quod omnibus agentibus superioribus inest appetitus ut propinent et communicent inferioribus, et ideo amor naturalis inest eis versus inferiora. Et quia homo respectu patris et matris est inferior, non superior, ideo ad uxorem, cuius est superior, et ad filios naturaliter plus afficitur quam ad parentes, et etiam quia uxor sibi coniungitur ad actum generationis. Secunda coniunctio est per conversationem. Unde dicit: *et adhaerebit uxori suae*, et cetera. Eccli. XXV, 1: *in tribus beneplacitum est spiritui meo*, et cetera. Tertia est per carnalem coniunctionem, ibi: *et erunt duo in carne una*, id est in carnali opere. In qualibet enim generatione est virtus activa et passiva; sed in plantis utraque est in eodem, in perfectis autem animalibus distinguuntur. Et ideo in actu generationis ita se habent masculus et foemina in animalibus sicut in plantis solo eodem uno corpore fit. Consequenter exponit eam mystice, et dicit *sacramentum hoc magnum est*, idest sacrae rei signum, scilicet coniunctionis Christi et Ecclesiae. Sap. VI, 24: *non abscondam a vobis sacramentum Dei*. Notandum est hic, quod quatuor sacramenta dicuntur magna, scilicet Baptismus ratione effectus, quia delet culpam et aperit ianuam Paradisi; confirmatio ratione ministri, quia solum a pontificibus et non ab aliis confertur; Eucharistia ratione continentiae, quia totum Christum continet; item matrimonium ratione significationis, quia significat coniunctionem Christi et Ecclesiae. Et ideo si mystice exponatur, debet sic exponi littera praecedens: propter hoc relinquet homo, scilicet Christus, patrem et matrem. Reliquit, inquam, patrem, inquantum est missus in mundum et incarnatus. Io. XVI, v. 28: *exivi a patre, et veni in mundum*, et cetera. Et matrem, scilicet synagogam. Ier. XII, 7: *reliqui domum meam, et dimisi haereditatem meam*, et cetera. Et adhaerebit uxori suae, Ecclesiae. Matth. ult.: *ecce vobiscum sum omnibus diebus*, et cetera. Consequenter argumentatur secundum sensum litteralem exponendo praedictum exemplum. Quaedam enim sunt in sacra Scriptura veteris testamenti, quae tantum dicuntur de Christo, sicut illud Ps. XXI, 17: *foderunt manus meas*, etc.; et illud Is. VII, 14: *ecce virgo concipiet*, et cetera. Quaedam vero de Christo et aliis exponi possunt, sed de Christo principaliter, de aliis vero in figura Christi, sicut praedictum exemplum. Et ideo primo exponendum est de Christo et postea de aliis. Et ideo dicit *verumtamen et vos singuli, unusquisque*

uxorem suam diligat, quasi dicat: de Christo dicitur principaliter et si non singulariter, quia exponendum et implendum est in aliis in figura Christi. Dicit autem *sicut semetipsum*, quia sicut unusquisque se diligit in ordine ad Deum, ita debet uxorem diligere, non inquantum trahit ad peccatum. Lc. XIV, 26: *si quis venit ad me, et non odit patrem et matrem, et uxorem suam*, etc., sequitur: *non potest meus esse discipulus*. Sed quid de uxore? *Uxor autem virum suum timeat*, scilicet timore reverentiae et subiectionis, quia debet ei esse subiecta.

Caput 6

Lectio 1

[87826] Super Eph., cap. 6 l. 1 Supra monuit virum et uxorem, quae est una connexio familiae, hic monet patrem et filios, quae est secunda connexio domus. Et primo facit mentionem, quomodo filii se debeant habere ad parentes; secundo quomodo, e converso, patres ad filios, ibi *nolite*, et cetera. Prima in duas. Primo proponit monitionem; secundo ostendit rationem, ibi *hoc enim est iustum*, et cetera. Dicit ergo *filii, obedite*, et cetera. Notandum est hic quod patres debent naturaliter instruere filios moribus, filii autem, instruentibus parentibus, naturaliter debent eis obedire, sicut infirmi obediunt medicis. Unde proprium filiorum est obedientia. Col. III, v. 20: *filii, obedite*, scilicet patribus, *per omnia, hoc est enim beneplacitum domino*, et cetera. Dicit autem *in domino*, quia non est obediendum parentibus, nec alicui in his quae sunt contra Deum. Act. V, 29: *obedire oportet Deo magis quam hominibus*. Et per hoc solvitur auctoritas modo allegata: *si quis venit ad me, et non odit patrem*, etc.; quia hoc intelligitur inquantum sunt contra Deum. Rationem autem assignat ex duobus, scilicet ex iustitia, et utilitate: quod autem sit iustum patet ac probatur, quia lex divina nihil mandat nisi iustum. Ps. XVIII, 9: *iustitiae domini*, et cetera. Sed hoc mandat lex divina. Ex. XX, 12 et Deut. V, 16: *honora patrem tuum et matrem tuam*, et cetera. Eccli. III, 8: *qui timet Deum, honorat patrem*, et cetera. Honor autem importat exhibitionem reverentiae his qui supra nos sunt; sed quia parentes habemus supra nos, utitur nomine honoris. Dicit ergo *hoc enim iustum est, honora patrem tuum et matrem*, et cetera. Eccli. III, 7: *qui honorat patrem suum vita vivet longiore, et qui obedit patri refrigerabit matrem*. Et hoc intelligitur tripliciter, quod filii debent parentes honorare, quia debent eis reverentiam sicut maioribus, obedientiam sicut instructoribus, sustentamenta sicut nutrientibus cum fortes erunt. Deinde assignat dignitatem huius praecepti, dicens *quod est mandatum primum*. Contra: immo mandatum primum est, quod est colendus unus Deus. Respondeo. Mandata continentur in duabus tabulis. Prima continet ea quae ordinantur ad Deum; secunda ea quae ad proximum: et in hac secunda primum mandatum est de honore parentum. Et hoc duplici de causa. Primo, quia in illa secunda tabula nullum est praeceptum affirmativum nisi istud, quia naturale est nobis ut parentibus serviamus, non autem sic aliis proximis, ideo nullum est aliud affirmativum. Sed natura dictat, ut non inferat homo proximis nocumentum, et ideo prohibetur. Quia ergo primum plus et prius habet de debito, ideo *primum*. Secundo, quia Deus honorandus est sicut principium nostri esse, et quia parentes sunt etiam principium nostri esse, et quia, ut dicitur VI Ethic., tria habemus a parentibus, scilicet esse, vivere, et disciplinam, ideo conveniens est, ut post mandata ordinata ad Deum, primum esset ordinatum ad parentes. Vel, *primum* quo ad promissionem, quia isti soli additur promissio. Et huius est duplex ratio. Una est, quia homines in aliis quae agunt quaerunt utilitatem propriam, et quia a parentibus iam senibus nullam expectant utilitatem, nisi a Deo provenientem. Secunda ratio est, ne

aliquis credat quod honoratio parentum non sit meritoria quia naturalis est, ideo addit *ut sit longaevus super terram*. In veteri autem testamento promittebantur promissiones temporales, quia populus ille parvulus erat et ideo gratiose instruendus sub paedagogo, sicut parvulus. Tamen in illis parvis munusculis populum illum parvum decentibus, figurabantur magna bona, scilicet spiritualia. Et ideo potest hoc referri secundum sensum litteralem ad bona temporalia. Et sic dicit *in promissione, ut bene sit tibi*; id est ut bonis promissis abundes. Nam qui gratus est in minoribus beneficiis, meretur maiora recipere; maxima autem beneficia habemus a parentibus, scilicet esse, nutrimentum et disciplinam. Quando ergo quis gratus est his, fit dignus ut maiora recipiat. Et ideo dicit *ut bene sit tibi*; quia, ut dicitur I Tim. IV, 8: *pietas ad omnia utilis est, promissionem habens vitae, quae nunc est, et futurae*. Et ideo addit *et sis longaevus super terram*, quasi super gratiam et beneficium vitae, quam habes a parentibus. Prov. III, 16: *longitudo dierum in dextera eius, et in sinistra illius divitiae et gloria*. Sed contra. Multi devoti parentibus cito moriuntur. Et ideo sciendum quod haec temporalia non sunt bona absolute, nisi inquantum ordinata ad spiritualia, et ideo intantum homini bona, inquantum per ea iuvatur ad spiritualia. Unde fortuna non est dicenda bona, si est impediens a virtute. Et ideo longitudo vitae intantum est bona, inquantum ad servitia Dei est ordinata. Et ideo quandoque subtrahitur ne impediat. Sap. IV, 11: *raptus est, ne malitia mutaret intellectum eius*. Vel potest referri ad sensum spiritualem, *ut sis longaevus* in terra viventium. Ps. CXLII, v. 10 s.: *spiritus tuus bonus deducet me in terram rectam; propter nomen tuum, domine, vivificabis me*. Consequenter instructis filiis, instruuntur parentes. Circa quod duo facit: primo ponit unum prohibitivum; secundo aliud inductivum, ibi *sed educate eos*, et cetera. Dicit ergo: *et vos, patres, nolite provocare filios vestros ad iracundiam*, non quod in omnibus assentiatis voluntati eorum. Ubi notandum est quod alius est principatus patris ad filium, et domini ad servum, quia dominus utitur servo suo ad utilitatem propriam, sed pater utitur filio ad utilitatem filii. Et ideo est necesse quod patres instruant filios propter utilitatem suam, non tamen minis arcendo aut subiiciendo. Et ideo dicitur Col. III, 21: *patres, nolite ad indignationem provocare filios vestros*, ut scilicet non pusillo animo fiant, quia talis provocatio non animat ad bonum. Quomodo ergo? Subdit *sed educate illos in disciplina*, scilicet verberum, *et correctione*, scilicet verborum, id est corripite eos et educate, ut serviant domino. Vel: *in disciplina*, eos ad bonum inducendo, *et correctione* a malis retrahendo.

Lectio 2

[87827] Super Eph., cap. 6 l. 2 Instructis duabus connexionibus, scilicet viri et mulieris, patris et filii, hic instruit connexionem servi ad dominum. Et circa hoc facit duo. Primo instruit servum; secundo dominum, ibi *et vos, domini*, et cetera. Iterum prima in tres. Primo enim ponit monitionem; secundo exponit, ibi *non ad oculum servientes*, etc.; tertio ostendit retributionem, ibi *scientes quoniam unusquisque*, et cetera. Iterum prima in tres. Quia primo monet ad obedientiam; secundo ad reverentiam; tertio ad cordis simplicitatem. Secunda, ibi *cum omni timore*, et cetera. Tertia, ibi *in simplicitate*, et cetera. Monet enim eos ad obedientiam ex imperio domini. Unde dicit *servi, obedite dominis carnalibus*. Monet eos ad reverentiam, dicens *cum timore*, interius. Mal. I, 6: *si ego dominus, ubi est timor meus? Et tremore*, exterius. Ps. II, 11: *servite domino in timore*, et cetera. Et *in simplicitate cordis*. Sap. I, 1: *in simplicitate cordis quaerite illum*. Lc. XII, v. 42: *fidelis servus*, et cetera. Iob I, 8: *numquid considerasti servum meum Iob*, etc., et, paulo post: *vir simplex*, et cetera.

Sic enim serviendum est Christo. Unde dicit *sicut Christo*. Sap. I, 1: *in simplicitate cordis quaerite illum*. I Par. XXIX, 17: *domine Deus, in simplicitate cordis mei laetus obtuli universa*. Dicit etiam *sicut Christo*, quia a domino Christo est quod dominus aliquid possit. Rom. XIII, 2: *qui potestati resistit, Dei ordinationi resistit*. Et ideo serviendum est eis sicut Christo, in his quae non sunt contra fidem, nec contra ipsum. Exponit autem *in simplicitate*, et primo removet quod simplicitati contrariatur; secundo docet modum convenientem, ibi *facientes voluntatem Dei*, et cetera. Contrarium autem simplicitatis est, quod servus habeat respectum ad oculum et non ad complacentiam domini. Talis enim servus non habet simplicitatem et rectam intentionem. Et ideo hoc prohibet, dicens *non ad oculum servientes*, scilicet domino propter lucrum temporale tantum, *quasi hominibus placentes*, id est complacere volentes. Gal. I, 10: *si adhuc hominibus placerem, Christi servus non essem. Sed ut servi Christi*. Col. III, 24: *domino Christo servite*. Et quomodo? *Facientes voluntatem Dei*, scilicet implendo mandata eius opere. Ps. CII, 20: *facientes verbum illius*, sicut Christus Io. VI, 38, *descendi de caelo, non ut facerem voluntatem meam, sed voluntatem eius, qui misit me. Haec est enim voluntas eius qui misit me*, scilicet ut obediam hominibus propter Deum. Et ideo dicit *sicut servi Christi*, et sicut servientes domino, non hominibus, scilicet non propter se, sed propter dominum. Quomodo? *Ex animo*. Col. III, v. 23: *quodcumque facitis, ex animo operamini, sicut domino, et non hominibus*. Item, idem subiungit hic dicens *sicut domino et non hominibus. Cum bona voluntate*, id est recta intentione. Col. IV, 12: *stetis perfecti et pleni in omni voluntate Dei*. Deinde subiungit remunerationem, dicens *scientes*. I Io. V, 13: *scripsi vobis ut sciatis*, et cetera. *Quoniam unusquisque, (...) sive servus sive liber*. Sine personarum acceptione. Non enim est personarum acceptio apud Deum. Gal. III, 28: *non est servus neque liber, non est masculus neque foemina, omnes enim vos unum estis in Christo Iesu*. Act. X, v. 34 s.: *in veritate comperi quoniam non est personarum acceptor Deus, sed in omni gente, qui timet Deum et operatur iustitiam*, et cetera. Eccle. IX, 10: *quodcumque potest facere manus tua, instanter operare*, et cetera. *Recipiet a domino* pro remuneratione. Col. III, 24: *scientes quod a domino accipient retributionem haereditatis*. Deinde cum dicit *et vos, domini*, etc., instruit dominos, et facit duo. Primo ponit monitionem; secundo subdit rationem, ibi *scientes quia et illorum*, et cetera. Dicit ergo *et vos, domini, eadem faciatis*, eadem scilicet identitate proportionis, ut sicut illi ex animo et bona voluntate, ita et vos faciatis. Eccli. XXXIII, 31: *si est tibi aliquis servus fidelis, sit tibi sicut anima tua. Remittentes minas*, non solum verba, vel flagella. Et quare? Rationem subdit, dicens *scientes quia et illorum et vester dominus est* in caelis. *Nam idem dominus omnium*, Rom. X, v. 12. Quasi dicat: conservi estis, et ideo debetis vos bene habere ad eos. Matth. XVIII, v. 33: *oportuit et te misereri conservi tui. Et personarum acceptio non est apud Deum*. Rom. II, 11 idem dicitur; Lc. XX, 21: *non accipis personam hominum*; Act. X, 34 idem.

Lectio 3

[87828] Super Eph., cap. 6 l. 3 Supra posuit apostolus multa praecepta generalia, et specialia ad destruendam vetustatem peccati, et inducendam novitatem gratiae, hic ostendit qua virtute debent uti ad praecepta haec implenda, quia fiducia auxilii divini. Circa quod duo facit. Primo, ponit monitionem; secundo, in speciali explicat eam, ibi *quoniam non est nobis colluctatio*, et cetera. Prima in duas, quia primo ostendit, de quo debemus confidere, sicut de interiori; secundo ostendit de quo debemus confidere sicut de exteriori, ibi *induite*

vos, et cetera. Illud autem interius, de quo debemus confidere, est auxilium divinum, et ideo dicit *de caetero, fratres, confortamini*. Ier. XVII, 7: *benedictus vir, qui confidit in domino, et erit dominus fiducia eius*, et cetera. Duplici autem ratione confidit quis de aliquo. Una est, quia ad eum pertinet sua defensio; alia est, quia potens est, et paratus est eum defendere. Et haec duo sunt in Deo respectu creaturae suae, quia cura est Deo de vobis, ut dicitur I Petr. ult.: *omnem sollicitudinem vestram proiicientes in eum, quoniam ipsi cura est de vobis*. Item, ipse potens est, et promptus auxiliari. Et ideo dicit *de caetero, fratres*, etc., quasi dicat: postquam vos instruxi supra de praeceptis implendis, iam *confortamini*, non in vobis, sed *in domino*, qui curam habet de vobis. Ps. LXXII, 28: *mihi autem adhaerere Deo bonum est*, et cetera. Is. XXXV, 4: *dicite pusillanimis: confortamini*, et cetera. Ier. XX, 11: *dominus mecum est tamquam bellator fortis, idcirco qui me persequuntur, cadent*, et cetera. *Et in potentia*, et cetera. Lc. I, 49: *qui potens est*. Et licet in Deo virtus et potentia sint idem, tamen, quia virtus est ultimum de potentia, et, quasi perfectio potentiae, ideo dicit *in potentia virtutis eius*, id est, in potentia virtuosa. Phil. IV, 13: *omnia possum in eo, qui me confortat*. Iob XVII, 3: *pone me iuxta te, et cuiusvis manus pugnet contra me*. Sed posset dici: si Deus potest et vult, debemus esse securi. Ideo respondens, dicit quod non, imo debet quilibet facere quod in se est, quia si inermis iret ad bellum, quantumcumque rex protegeret eum, esset in periculo. Et ideo dicit *induite vos armaturam Dei*, id est dona et virtutes. Rom. c. XIII, 12: *abiiciamus ergo opera tenebrarum, et induamur arma lucis*, et cetera. Col. III, v. 12: *induite vos ergo sicut electi Dei sancti et dilecti viscera misericordiae, benignitatem, humilitatem, modestiam*, et cetera. Quia per virtutes homo protegitur contra vitia. Sed contra: dominus est rex ita potens, quod nullus potest eum impugnare. Respondeo. Verum est per violentiam, sed per insidias et fallaciam impugnat eum Diabolus in membris suis, non in se, quia, ut dicitur Eccli. XI, 31: *multae sunt insidiae dolosi*, et cetera. Et ideo subdit *ut possitis stare contra insidias Diaboli*. I Petr. V, 8: *sobrii estote, et vigilate*, et cetera. Ps. IX, 30: *insidiatur in abscondito, quasi leo*, et cetera. Consequenter cum dicit *quia non est nobis colluctatio*, etc., explicat in speciali monitionem. Et primo de insidiis inimicorum; secundo de armatura sumenda, ibi *propterea accipite*, etc.; tertio de fiducia Christi habenda ibi *per omnium orationem*, et cetera. Describit autem insidias, quia quando aliquis hostis imminet, si sit debilis, stultus et huiusmodi, non est multum cavendum nec timendum de eo; sed quando est potens, nequam et callidus, tunc est timendus. Haec tria sunt in Diabolo. Primo quia non est debilis. Et propter hoc dicit, quod *non est nobis colluctatio adversus carnem et sanguinem*, et cetera. Per carnem et sanguinem intelliguntur vitia carnis, I Cor. c. XV, 50: *caro et sanguis regnum Dei non possidebunt*, et homines carnales. Gal. I, 16: *continuo non acquievi carni et sanguini*, id est, hominibus carnalibus. Dicit ergo *non est nobis colluctatio*, et cetera. Quod videtur esse falsum qualitercumque accipiatur; quia, ut dicitur Gal. V, 17: *caro concupiscit adversus spiritum*, et cetera. Ps. CXVIII, v. 157: *multi qui persequuntur me*. Respondeo dupliciter. Primo ut dicamus *non est nobis colluctatio adversus*, etc., supple tantum, quin etiam adversus Diabolum. Vel aliter, quia actio quae instrumento attribuitur, est principaliter agentis, sicut accipitur illud Rom. IX, 16: *non est volentis, neque currentis, sed miserentis Dei*, quasi dicat: quod vultis aliquid, vel facitis, a vobis non est, sed aliunde, scilicet a Deo; sic hic *non est nobis colluctatio*, etc., exponatur, id est quod nos impugnent, scilicet caro et sanguis, hoc non est eorum principaliter, sed a superiore movente, scilicet a Diabolo. Consequenter describitur a potentia, quia *adversus principes et potestates tenebrarum harum*. Io. XIV, 30: *venit enim princeps huius mundi*, et cetera. Dicitur autem princeps mundi, non creatione sed imitatione mundanorum. Io. I, 10: *et mundus eum non cognovit*, id est principes mundani. Vel dicitur princeps, quasi primatum capiens. Unde principes quasi primi duces ad aliquid. Ps. LXVII, 26: *principes coniuncti psallentibus*. Gen. XXIII, 6: *princeps Dei es apud nos*. Ad potestatem autem

pertinet iustitiam exercere. Inquantum ergo aliqui Daemones inducunt aliquos ad rebellandum Deo, dicuntur principes, inquantum vero habent potestatem puniendi illos, qui eis subiiciuntur, dicuntur potestates. Lc. XXII, 53: *haec est hora vestra, et potestas tenebrarum*, et cetera. Sed cum ex ordinibus omnibus ceciderint aliqui, quare mentionem facit apostolus de illis duobus ordinibus, denominans Daemones? Respondeo. In nominibus ordinum sunt tria in quibusdam enim importatur ordo ad Deum, in quibusdam vero potestas, in quibusdam vero Dei ministerium. In nominibus enim Cherubim et Seraphim et thronorum, importatur conversio ad Deum. Daemones autem adversi sunt Deo, et ideo eis non competunt haec nomina. Item quaedam nomina important ordinem ad ministerium Dei, sicut Angeli et Archangeli: et ista etiam nomina non competunt Daemonibus, nisi cum adiuncto scilicet Satanae. Tertio etiam, quia virtutes et dominationes important ordinem ad servitium Dei: ideo eis non conveniunt haec nomina, sed tantum ista duo, quae communia sunt bonis et malis, scilicet principatus et potestates. Sunt ergo et potentes et magni, ideo habent magnum exercitum, contra quem habemus pugnare *adversus mundi rectores tenebrarum harum*, scilicet peccatorum. Supra V, v. 8: *eratis enim aliquando tenebrae*, et cetera. Quia quidquid est tenebrosum, totum est de ordine istorum, et subiectum eis. Glossa: *mali homines sunt equi, Diaboli equites, ergo occidamus equites, et equos possideamus*. Io. I, 5: *et tenebrae eum non comprehenderunt*. Sunt etiam astuti, quia *contra spiritualia nequitiae*, id est contra spirituales nequitias, emphatice loquendo, per quod intelligitur plenitudo nequitiae. Dicit autem *spiritualia nequitiae*, quia quanto est altior secundum naturam, tanto, quando convertitur ad malum, est peior et nequior. Unde philosophus dicit, quod homo malus est pessimus omnium animalium. Et ideo dicit *spiritualia nequitiae*, quia spirituales et nequissimi sunt. Et dicit *in caelestibus*, duplici de causa. Vel ut ostendat virtutem et avantagium, ad superandum nos: quia nos in terra, ipsi autem in alto, scilicet in aere caliginoso, et ideo habent partem meliorem. Lc. VIII, 5: *volucres caeli comederunt illud*. Vel dicit *in caelestibus*, quia pro caelestibus est ista pugna: et hoc debet animare nos ad pugnam.

Lectio 4

[87829] Super Eph., cap. 6 l. 4 Supra exposuit apostolus, quod dictum est de insidiis Diaboli, hic monet nos de armatura sumenda. Et circa hoc facit duo. Primo concludit ex praemissis armaturae necessitatem; secundo, armorum diversitatem describit, ibi *state ergo*, et cetera. Dicit ergo: habetis hostes malos, nequissimos et potentes, et pro re ardua pugnantes, quia pro caelestibus, *propterea accipite armaturam Dei*, id est armamini spiritualibus armis. II Cor. X, 4: *arma militiae nostrae non sunt carnalia, sed potentia Deo ad destructionem munitionum*, et cetera. Et hoc *ut possitis resistere*. I Petr. V, 9: *cui resistite fortes in fide*, et cetera. Iac. IV, 7: *resistite Diabolo, et fugiet a vobis*. Quanto magis enim ei ceditur, tanto plus insequitur. *In die malo*, et hoc propter mala, quae in die fiunt. Supra V, 16: *redimentes tempus, quoniam dies mali sunt*. Eccle. VII, 15: *diem malam praecave*, et cetera. Item accipite non solum ad resistendum, sed etiam ad proficiendum, *et in omnibus perfecti state*, id est in adversis et prosperis immobiliter state. Iac. I, 4: *sitis perfecti, in nullo deficientes*. De hoc I Petr. I, 13: *perfecti, sperate in eam, quae offertur vobis, gratiam*, et cetera. Sed numquid omnes debent perfecti esse? Respondeo. Triplex est perfectio. Una sufficientiae, quam habet homo, secundum quod habet quod sibi est necessarium ad salutem, sicut illud: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo*; quasi dicat:

ut nihil sit in corde tuo, quod sit contra Deum. Et hoc est de necessitate salutis. Iac. I, 4: *ut sitis perfecti et integri in nullo deficientes*, et cetera. Alia est perfectio totalis abundantiae, quae est perfectio patriae, quae est consummata gloria, in hoc quod perfectus totaliter inhaereat Deo. Matth. XXII, 30: *in resurrectione neque nubent, neque nubentur, sed sunt sicut Angeli Dei in caelo*. Et de hac loquebatur apostolus Phil. III, 12: *non quod iam acceperim, aut quod iam perfectus sim*. Et paulo post: *fratres, ego non arbitror me comprehendisse*. Alia est media, scilicet consilii, qua homo nititur se abstrahere ab his, et ire ad illas. Deinde cum dicit *state ergo*, etc., describit diversitatem armorum. Est autem triplex genus spiritualium armorum, ad similitudinem corporalium: quorum quaedam sunt similia indumento ad tegendum, quaedam vero ad protegendum, et quaedam ad impugnandum. Indumento autem tria sunt necessaria. Primo quod cingatur; et quantum ad hoc dicit *state ergo succincti lumbos vestros*, et cetera. Sed prius induit se homo quam se cingat. Apostolus autem accipit haec secundum ordinem armaturae spiritualis. In bello autem spirituali prius est necesse concupiscentias carnis restringere, sicut vicinus hostis est prius vincendus: hoc autem fit per restrictionem lumborum, in quibus viget luxuria, quod fit per temperantiam, quae gulae et luxuriae contrariatur. Lc. XII, 35: *sint lumbi vestri praecincti*, et cetera. Iob XXXVIII, 3: *accinge sicut vir lumbos*, et cetera. Sed *in veritate*, id est in rectitudine intentionis, et non simulate. Alia littera habet: *in charitate*. I Cor. ult.: *omnia vestra in charitate fiant*. Secundo monet vincere cupiditates rerum. Duplex autem invenitur armatura contra eas, scilicet iustitia, et abrenuntiatio rerum temporalium. Et ideo primo praecipit ut eas non iniuste usurpemus, quod facit iustitia. Et ideo dicit *induti loricam iustitiae*, scilicet propter quam homo abstinet a rebus alienis. Dicitur autem iustitia lorica, quia sicut lorica tegit membra, ita iustitia virtutes omnes. Sap. V, 19: *induet pro thorace iustitiam, et accipiet pro galea iudicium certum*. Secundo praecipit ut rerum temporalium curam superfluam deponamus, quia dum his nimis intendimus, non habemus pedes paratos ad divina negotia et mysteria annuntianda. Et propter hoc dicit *et calceati pedes*, id est affectus dispositi sint supple, *in praeparatione Evangelii pacis*. In signum huius misit apostolos dominus, Mc. VI, 9, calceatos sandaliis, quae habent subtus soleas, per quod significatur elevatio mentis a terrenis: et aperta sunt superius, per quod significatur promptitudo ad divinam sapientiam. Dicit autem *pacis*, quia per Evangelium pax nobis annuntiatur. Matth. X, 12: *in quamcumque domum intraveritis, dicite: pax huic domui*. Item secundo, sunt arma ad protegendum. Duo autem in nobis sunt protegenda, quae sunt principia vitae, scilicet pectus in quo est cor et caput in quo est cerebrum. Pro pectore autem est scutum. Et ideo dicit *in omnibus sumentes scutum fidei*, quia sicut scutum supponitur omnibus armis, ita fides omnibus aliis virtutibus. Alia sunt enim arma virtutum moralium, scilicet temperantiae, id est succinctio lumborum, et iustitiae, id est induitio loricae: et hoc genus armorum, scilicet scutum, est virtutis theologicae, scilicet fidei: quia sicut per scutum repelluntur tela, ita per fidem omnia contraria et habetur victoria. Hebr. XI, v. 33: *sancti per fidem vicerunt regna*, sicut per virtutes morales vincimus potestates terrenas. Et ideo ait *in quo possitis omnia tela ignea nequissimi extinguere*, scilicet Diaboli, cuius tela sunt quaedam immissiones per Angelos malos. Ignea sunt, quia adurentia pravis concupiscentiis. Ps. LVII, 9: *supercecidit ignis*, et cetera. Haec autem per fidem extinguuntur: quae tentationes praesentes et transitorias extinguit per bona spiritualia et aeterna, quae promittit sacra Scriptura. Unde dominus Diabolo tentanti producebat et opponebat auctoritates sacrae Scripturae. Et sic debemus facere, si tentat de gula, secundum illud Deut. VIII, 3: *non in solo pane vivit homo*, vel illud: *non est regnum Dei, esca et potus*. Si de luxuria: *non moechaberis*. Si de furto: *non furtum facies*; et sic de aliis. Dicitur autem *scutum fidei*, quia sicut scutum protegit totum pectus, ita fides debet esse in pectore. Spes autem dicitur galea, quia sicut galea est in capite, ita caput virtutum moralium est finis; et de hoc est spes, scilicet de

fine. Et ideo dicitur *et galeam salutis assumite*. Item tertio, sunt arma ad impugnandum, quia non solum sufficit se defendere, sed etiam oportet adversarium impugnare. Hoc autem sicut fit per gladium materialem corporaliter, ita per verbum Dei, quod est spiritus sancti gladius, spiritualiter. Et propter hoc dicit *et gladium spiritus, quod est verbum Dei*, scilicet assumite. Hebr. c. IV, 12: *vivus est sermo Dei et efficax, et penetrabilior omni gladio ancipiti, pertingens usque ad divisionem animae et spiritus*. Et praedicatio dicitur gladius spiritus, quia non penetrat usque ad spiritum, nisi ducatur a spiritu sancto. Matth. X, 20: *non enim vos estis, qui loquimini, sed spiritus patris vestri, qui loquitur in vobis*. Sic ergo habemus arma quibus defendamur a carnalibus hostibus, scilicet a gula et luxuria, quod fit per temperantiam, ibi *state ergo succincti lumbos vestros*, et cetera. Item, quibus vincamus cupiditates terrenas, scilicet arma iustitiae, quae abstinere nos faciunt ab illicitis, ibi *induti loricam iustitiae*. Et puritatem affectus seu paupertatem, quae nos retrahit etiam a licitis, ibi *calceati pedes*, et cetera. Item, habemus arma quibus protegamur ab erroribus, scilicet arma fidei, ibi *in omnibus sumentes scutum fidei*, et etiam ab hostibus generis humani, ibi *quo*, scilicet scuto fidei, *possitis omnia tela nequissimi ignea extinguere*. Item, habemus arma quibus in bonis spiritualibus confirmamur, scilicet arma spei, ibi *et galeam salutis assumite*. Galea ponitur in capite, sic spes in fine. Nunc autem caput virtutum moralium est ipse finis, de quo est spes. Unde nihil est aliud galeam salutis assumere, quam spem de ultimo fine habere. Item, habemus arma ad impugnandum ipsos Daemones, scilicet *gladium spiritus, quod est verbum Dei*: quod fit frequenter in sermonibus, in quibus verbum Dei penetrans corda peccatorum expellit congeriem peccatorum et Daemonum.

Lectio 5

[87830] Super Eph., cap. 6 l. 5 Supra posuit apostolus quae dixerat de insidiis et armaturis, hic exponit illud quod etiam dixerat de confirmatione et confortatione in potentia Dei: et hoc fit per orationem ad Deum super auxilio divino. Facit autem tria. Primo monet eos ad orandum pro seipsis, secundo pro aliis, tertio pro ipsomet apostolo. Circa primum ponit septem conditiones orationis. Primo quod debet esse perfecta. Unde dicit *omnem orationem*, quod fit cum in omnibus recurrit quis ad orationem, vel orat pro omni bono. Secundo quod sit humilis, non praesumptuosa. Ps. ci, 18: *respexit in orationem humilium*, et cetera. Quod fit quando homo non putat se exaudiri propter merita sua, sed propter misericordiam divinam. Et ideo dicit *obsecrationem*, id est per sacrae rei acceptionem. Phil. IV, 6: *in omni oratione et obsecratione, cum gratiarum actione petitiones vestrae innotescant apud Deum*. Tertio quod sit continua, ibi *omni tempore*. I Thess. V, 17: *sine intermissione orate, in omnibus gratias agite*. Ps. XXXIII, 2: *benedicam dominum in omni tempore*, scilicet statuto. Quarto quod sit devota, quia *in spiritu*. I Cor. XIV, 15: *psallam spiritu, psallam et mente*, id est, non ut vagus. Quinto quod sit vigilans, ibi *vigilantes*. I Petr. IV, 7: *estote prudentes, et vigilate in orationibus*. Sexto quod sit instans, ibi *in omni instantia*. Rom. XII, 12: *orationi instantes*, et cetera. Septimo charitativa, ut scilicet fiat pro omnibus aliis sanctis, ibi *et obsecratione pro omnibus sanctis*. I Tim. II, 1: *obsecro enim primum omnium fieri obsecrationes, orationes, postulationes, gratiarum actiones pro omnibus hominibus*, et cetera. Deinde, ultimo, pro se petit orationes fieri, ibi *et pro me*. Ubi tria petit pro se, quae cuilibet praedicatori sunt necessaria, scilicet quod os aperiat, et ad praedicandum se praeparet quantum in se est, et detur sibi gratia. Et ut haec tria sibi dentur, petit ut oretur pro se, dicens *ut detur mihi sermo in apertione oris mei*. Non enim potero loqui, nisi

quod dederit mihi dominus, dicebat ille Balaam, Num. XXII, 18. Unde dominus, Matth. c. X, 20: *non enim vos estis qui loquimini, sed spiritus*, et cetera. Unde dicitur ibidem 19: *dabitur enim vobis in illa hora quid loquamini*. Hoc autem dictum primo ponit apostolus. *Ut detur*, inquit, *mihi sermo in apertione oris mei*. Col. ult.: *orantes simul et pro nobis, ut Deus aperiat nobis ostium sermonis*. Et ad quid, Paule? Respondet, ut scilicet possim *cum fiducia notum facere Evangelii mysterium, pro quo legatione fungor in catena*. Et hoc est secundum quod petit, quia non solum est necessarium praedicatori ut detur ei sermo in apertione oris, seu scientiae, sed ut sermonem sibi datum praedicet audacter et cum fiducia. Et hoc est quod dicit *cum fiducia*, et cetera. Et sic praedicabant apostoli, de quibus Act. IV, 31, quod *loquebantur cum fiducia verbum Dei*. Commendat autem apostolus officium praedicationis ab excellentia et altitudine. Unde dicit *mysterium Evangelii*. Secundo ostendit, quod pro ipso libenter sustinuit tribulationem et ignominiam. Unde dicit *pro quo legatione fungor in catena*. De his duobus simul Col. ult.: *Deus aperiat nobis ostium sermonis ad loquendum mysterium Christi, propter quod et vinctus sum*. Et quia dicitur Eccli. XX, 22: *ex ore fatui reprobatur parabola, non enim dicit eam tempore suo*, ideo apostolus non solum petit, quod detur sibi sermo, seu praedicandi scientia, sed gratia loquendi cum fiducia, ut scilicet non desisteret ab incepto pro catenis, quibus catenatus erat ab incepto et commisso sibi officio fiducialiter et fideliter prosequendo. Tertio petit, ut detur sibi temporis seu modi congruentia, quia *tempus loquendi et tempus tacendi*, ut dicitur Eccle. III, 7. Et ideo dicit *ut in ipso audeam, prout oportet me loqui*. Et certe in omnibus modus et qualitas facit gratum. Et hoc idem petebat apostolus Col. ult.: *ut manifestem illud, ita ut oportet me loqui*: quia, ut dicitur Prov. c. XV, 23: *sermo opportunus, optimus*. In fine autem huius epistolae apostolus statum suum Ephesiis manifestat, cum dicit *ut autem et vos sciatis*, et cetera. Ubi primo facit quod dictum est; secundo eos more solito salutat, ibi *pax fratribus*, et cetera. In prima parte tria facit. Primo ponitur status sui manifestatio, ibi *ut autem et vos sciatis*, etc.; secundo discipuli nuntiantis multiplex commendatio, ibi *Tychicus frater meus charissimus et fidelis*, etc.; tertio ostendit finem, pro quo eis manifestat statum suum, quia

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

scilicet est ipsorum consolatio, ibi *et consolentur corda vestra*. Dicit ergo: *ut autem vos sciatis quae circa me sunt, quid agam, omnia nota vobis faciet*, et cetera. Quasi dicat apostolus: pro mysterio Evangelii, pro quo catenatus sum, volo quod sciatis quod catena et omnes tribulationes et omnia supplicia, quae in credito officio inferuntur, non me angunt, nec cor mutant, nec pervertunt interius, nec attingunt; sed certe sic angor de istis, quod omnia circa me sunt, non intra. Et quia non possum ire ad annuntiandum vobis, utpote catenatus, *omnia nota faciet vobis Tychicus frater meus charissimus et fidelis minister in domino*. Et ideo secure credatis ei de omnibus. Lc. XII, 42: *quis, putas, est fidelis servus et prudens*, et cetera. Et iste certe est talis, *quem misi ad vos in hoc ipsum, ut cognoscatis quae circa nos sunt*. Et haec est discipuli commendatio. Et ad quid? *Ut consoletur corda vestra*. Deinde cum dicit *pax fratribus*, etc., ponit apostolus consuetam salutationem. Et advertendum est, quod licet gratia praecedat pacem et charitatem mutuam hominum ad se invicem, et ad Deum quo ad collationem (quia non est pax impiis, dicit dominus), tamen quo ad executionem gratiae et veritatis et charitatis conservationem, pax praecedit suo modo. Et ideo primo optat eis pacem ad se invicem et charitatem ad Deum, dicens: *pax fratribus, et charitas cum fide*. Et quia licet pax et charitas multum faciant ad gratiae conservationem, tamen quia semper supponunt ipsam gratiam, sine qua haberi non possunt, ideo optat eis gratiam. Unde dicit: *gratia cum omnibus, qui diligunt dominum nostrum Iesum Christum in incorruptione. Amen*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super Epistolam B. Pauli ad Philipenses lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87831] Super Philip., pr. *Iustorum semita quasi lux splendens*, et cetera. Prov. IV, 18. In hac auctoritate describitur vita sanctorum ex tribus. Ex eorum arctitudine, ibi *semita*, quia Matth. VII, 14: *arcta est via*, etc.; Iob XXVIII, 7: *semitam ignoravit avis*, et cetera. Ex claritate, ibi *lux splendens*. Eph. V, 8: *eratis aliquando tenebrae*, et cetera. Iusti enim sunt lucentes, et ideo eorum via est lucida. Ex profectu, quia semper crescit. I Petr. II, 2: *in eo crescatis*, et cetera. Et hoc *usque ad perfectum diem*, scilicet gloriae. I Cor. XIII, 10: *cum venerit quod perfectum est, evacuabitur*, et cetera. E converso malorum via est lata; obscura, tenebrosa, et deficiens. Unde Prov. IV, 19 subditur *via impiorum tenebrosa*, et cetera. Et Matth. VII, 13: *lata porta, et spatiosa via, quae ducit ad perditionem*, et cetera. Ex his verbis trahi potest materia huius epistolae. Erant enim Philippenses in Christi recta semita, tribulationes multas pro Christo sustinentes. Item, illuminati per fidem, infra II, 15: *inter quos lucetis*, et cetera. Item, proficiebant, ut patet per totam epistolam. Item, convenienter post epistolam ad Ephesios, in qua fit instructio qualiter servanda sit ecclesiastica unitas, hi proponuntur in exemplum servandae ecclesiasticae unitatis, qui optime eam servaverunt.

Caput 1

Lectio 1

[87832] Super Philip., cap. 1 l. 1 Dividitur autem haec epistola in salutationem et epistolarem narrationem. Secunda, ibi *gratias ago*, et cetera. Circa primum tria facit: quia primo describuntur personae salutantes; secundo personae salutatae, ibi *omnibus sanctis*, etc.; tertio bona optata, ibi *gratia vobis*, et cetera. Circa primum, primo ponuntur personae salutantes; secundo earum conditio, ibi *servi*, et cetera. Circa primum, primo ponitur persona principalis, cum dicit *Paulus*. Et interpretatur Paulus quasi modicus, in quo notatur eius humilitas. Is. LX, 22: *minimus erit in mille, et parvus in gentem fortissimam*. Secundo, ibi *et Timotheus*,

ponitur persona adiuncta, quia fuerat eorum praedicator. Infra II, 20: *neminem enim habeo tam unanimem, qui sincera affectione pro vobis sollicitus sit*. Deinde cum dicit *servi*, etc., ponitur conditio eorum. II Cor. IV, 5: *non enim nosmetipsos praedicamus, sed Iesum Christum dominum nostrum: nos autem servos vestros per Iesum*, et cetera. Sed contra Io. XV, 15: *iam non dicam vos servos*, et cetera. Respondeo. Duplex est servitus secundum duplicem timorem. Timor enim poenae causat malam servitutem, et de hac intelligitur dictum praemissum Io. XV, 6. Timor vero castus causat servitutem reverentiae, et de hac loquitur apostolus hic. Personae salutatae sunt omnes de Ecclesia Philippensi. Et, primo, minores. Unde dicit *omnibus sanctis qui sunt Philippis*, quae est civitas quam Philippus condidit; et dicit *sanctis*, et hoc propter Baptismum. Rom. c. VI, 3: *quicumque baptizati sumus in Christo, in morte ipsius baptizati sumus*. Maiores autem tangit, dicens *cum episcopis*, et cetera. Quaestio est quare minores praeponit maioribus? Quia prius est populus, quam praelatus. Ez. XXXIV, 2: *nonne greges pascuntur a pastoribus?* Greges enim pascendi sunt a pastoribus, non e converso. Item cur intermittit presbyteros? Respondeo. Dicendum est quod comprehenduntur cum episcopis, quia in una civitate non sunt plures episcopi. Unde dicens in plurali, dat intelligere etiam presbyteros. Et tamen est alius ordo, quia ex ipso Evangelio hoc legitur quod post designationem duodecim apostolorum (quorum personas gerunt episcopi), designavit septuaginta duos discipulos, quorum locum sacerdotes tenent. Dionysius etiam distinguit episcopos et sacerdotes. Sed in principio, licet ordines fuerint distincti, non tamen nomina ordinum; unde hic comprehendit presbyteros cum episcopis. Deinde ponit bona optata, ibi *gratia*, et cetera. Et sunt duo quae includunt omnia. Primum est gratia Dei remittens peccata. Eph. II, 8: *gratia salvati estis*, et cetera. Ultimum est pax hominis. Ps. CXLVII, 14: *qui posuit fines tuos pacem*, et cetera. Et per consequens optat bona media, et hoc *a Deo patre*. Iac. I, 17: *omne datum optimum, et omne donum perfectum de sursum est, descendens a patre luminum*. Item, per meritum humilitatis Christi, et ideo addit *et domino Iesu Christo*. Io. I, v. 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. Eph. II, 14: *ipse enim est pax nostra*, et cetera. Consequenter ponit epistolarem narrationem. Et circa hoc duo facit, quia primo agit gratias de praeteritis; secundo hortatur ad profectum in futurum, ibi *scire autem vos volo*, et cetera. Circa primum, primo praemittit gratiarum actionem pro eis; secundo materiam eius, ibi *super communicatione*, et cetera. Gratias autem agit super adiuncto gaudio et deprecatione. Et ideo haec tria tangens, dicit *gratias Deo nostro*. Gratias agere, est recognoscere gratiam sibi factam. I Thess. ult.: *in omnibus gratias agite. In omni memoria vestra*, quia in eis nihil occurrit apostolo, quod non esset dignum gratiarum actione. Et hoc est valde magnum. Prov. X, 7: *memoria iusti cum laudibus*, et cetera. *Pro omnibus*. Is. LX, 21: *populus autem tuus, omnes iusti in perpetuum*, et cetera. Agit ergo gratias pro eorum bono, orationem et deprecationem pro custodia: totum tamen pro gaudio. I Reg. XII, 23: *absit autem a me hoc peccatum in domino, ut cessem orare pro vobis*. Deinde cum dicit *super communicatione*, etc., tangit de materia trium praedictorum. Et primo ponit materiam gratiarum actionis; secundo gaudii de futuris, ibi *confidens*, etc.; tertio deprecationis, ibi *testis*, et cetera. Dicit ergo: *super communicatione*, scilicet qua communicatis doctrinae Evangelii, credendo et opere implendo. Haec est enim vera communicatio. Hebr. ult.: *beneficentiae autem et communionis nolite oblivisci*, et cetera. *A prima die*, et cetera. Eccli. XXVII, v. 12: *homo sanctus in sapientia manet sicut sol*, et cetera. Et *hoc ipsum confidens* de vobis gaudeo, *quia qui coepit*, et cetera. Ier. XVII, 5 s.: *maledictus homo, qui confidit in homine, et ponit carnem brachium suum. Benedictus vir qui confidit in domino, et erit dominus fiducia eius*. Et hoc in virtute Dei. Et ideo dicit *qui coepit*, et cetera. Io. XV, 5: *sine me nihil potestis facere*. Quod est contra Pelagianos, qui dicunt principium boni operis esse ex nobis, sed consummationem ex Deo. Sed hoc non est verum: quia principium boni operis in nobis est cogitare de bono, et

hoc ipsum est a Deo. II Cor. III, 5: *non quod sufficientes simus cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis*, et cetera. *In diem Christi Iesu*, quo remunerabit singulos. II Tim. ult.: *in reliquo reposita est mihi corona iustitiae, quam reddet mihi dominus*, et cetera. I Cor. I, 8: *confirmabit vos usque in finem sine crimine*, et cetera. Ratio gaudii ponitur cum dicit *sicut est mihi*, etc.; quia scilicet id iustum est quia congaudetis mihi de bonis meis. *Eo quod habeam vos*, etc., quasi dicat: habeo de vobis hanc conscientiam tales vos esse, ut scilicet gaudeatis de his de quibus et ego ideo gaudeo, quod gaudium est *in vinculis meis*, quia tunc pro Christo fuit ligatus, de quo gaudebat. Iac. I, 2 s.: *omne gaudium existimate, fratres mei, cum in varias tentationes incideritis, scientes*, et cetera. Act. V, 41: *ibant apostoli gaudentes a conspectu Concilii, quoniam digni habiti sunt pro nomine Iesu contumeliam pati*, et cetera. *Et in defensione, et in confirmatione Evangelii*, scilicet audacter praedicando, contra tyrannos et haereticos, et confirmando Evangelium in cordibus fidelium. Act. XII: *perambulans ex ordine Galatiam regionem, et Phrygiam, confirmans omnes discipulos*. Vel aliter, secundum Glossam. *In corde*, id est desiderio ut socii sitis sempiterni gaudii. Io. XVI, 22: *gaudium vestrum nemo tollet a vobis*. Et hoc non potest abstrahi a corde meo, quia etiam in vinculis existens et intentus confirmationi et defensioni Evangelii, sollicitudo de vobis non recedit de corde meo.

Lectio 2

[87833] Super Philip., cap. 1 l. 2 Posita materia gaudii de spe futura, hic ostendit super quo deprecationem pro eis facit. Et primo praemittit suum desiderium, quod ostenditur omnino fervens; secundo materiam deprecationis, ibi *et hoc oro*, et cetera. Et quia cordis desiderium soli Deo est manifestum, ideo invocat Deum testem quod pro eis deprecetur cum desiderio. Iob c. XII: *ecce in caelo testis meus est*, scilicet Deus, et cetera. *Quomodo cupiam vos*, scilicet ego, existens in visceribus Iesu Christi. Vel *quomodo cupiam vos* esse in eis; quasi dicat: quomodo cupiam vestram salutem et participationem viscerosae charitatis Christi. Lc. I, 78: *per viscera misericordiae Dei*, etc.; quasi dicat: quia ad profunda et intima cordis, virtus amoris pertingit. Vel cupiam ut sitis *in visceribus Iesu Christi*, id est ut ipsum intime diligatis, ut et diligamini ab eo; in hoc enim vita hominis consistit. Deinde cum dicit *et hoc oro*, etc., ponit deprecationem, et tria bona optat. Primo quantum ad interioris charitatis augmentum. Affectus enim interior perficitur per charitatem, et ideo non habenti charitatem optandum est ut habeat; habenti vero, ut perficiatur. Unde dicit *ut charitas*, et cetera. Pro augmento autem charitatis orandus est Deus, quia solus Deus hoc in nobis operatur. II Cor. IX, 8: *potens est autem Deus omnem gratiam abundare facere in vobis, ut in omnibus semper omnem sufficientiam habentes, abundetis in omne opus bonum*, et cetera. Et hoc necessarium est ut petamus et nos, quia Matth. V, 20: *nisi abundaverit iustitia vestra plus quam Scribarum et Pharisaeorum, non intrabitis in regnum caelorum*. Secundo quantum ad intellectum. Unde dicit *in omni scientia*. Sed numquid ex charitate provenit scientia? Sic, quia dicitur I Io. II, 27: *et vos unctionem quam accepistis ab eo, maneat in vobis, et non necesse habetis ut aliquis doceat vos, sed sicut unctio eius docet vos de omnibus*, et cetera. Item, charitas est spiritus, de quo dicitur Io. XVI, 13: *cum venerit ille spiritus veritatis, docebit vos omnem*, et cetera. Cuius ratio est, quia qui habet habitum, si rectus est habitus, sequitur inde rectum iudicium de his quae pertinent ad illum habitum; si vero corruptus, falsum. Sicut circa venerea temperatus habet bonum iudicium, intemperatus non sed falsum. Omnia autem quae a nobis fiunt,

sunt informanda charitate, et ideo habens charitatem, habet rectum iudicium, et quantum ad cognoscibilia. Et sic dicit *in omni scientia*, qua scilicet agnoscat veritatem et inhaereat circa ea quae sunt fidei. Haec est scientia sanctorum, de qua dicitur Sap. X, 10. Et quantum ad operabilia, et sic dicit *et in omni sensu*, qui est vis cognoscitiva circa exteriora obiecta. Et proprium eius est ut statim iudicet de proprio sensibili recte. Et ideo hoc nomen translatum est ad interius iudicium rationis; unde sensati dicuntur qui habent rectum iudicium circa agibilia. Sap. I, v. 1: *sentite de domino in bonitate*, et cetera. Sap. c. VI, 16: *cogitare ergo de illa, sensus est consummatus*, et cetera. Sed hic sensus debet esse non tantum considerativus sed etiam discretivus inter bonum et malum, et inter bonum et melius. Unde subdit *ut probetis*, et cetera. Nota quod charitas perficit sensum ut probet bona; sed perfecta charitas ut probet meliora. I Cor. XII, 31: *aemulamini meliora charismata*, etc. et infra cap. XIV: *sectamini charitatem*, et cetera. Et ideo dicit *potiora*. Tertio quantum ad effectum. Et primo ponit immunitatem a malo; secundo perfectionem in bono. Primum in hoc quod dicit *ut sitis sinceri*. Est enim duplex peccatum vitandum, scilicet interioris corruptionis, qua homo corrumpitur in se, et hoc excluditur per sinceritatem. I Cor. V, 8: *in azymis sinceritatis*, et cetera. Aliud est in proximum, scilicet offensa. Et ideo dicit *et sine offensa*. I Cor. IV, 10: *sine offensione estote Iudaeis et gentilibus, et Ecclesiae Dei, sicut ego*, et cetera. Et II Cor. VI, 3: *nemini dantes ullam offensionem*, et cetera. *In diem Christi Iesu*, id est usque in finem vitae. Matth. XXIV, 13: *qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit*. Quantum ad gratiam dicit *repleti fructu iustitiae*, ut opera iustitiae quaedam fructus sint. Rom. VI, 22: *habetis fructum vestrum in sanctificatione*, et cetera. Vel *fructu iustitiae*, id est praemio iustitiae, scilicet corona. II Tim. IV, 8: *in reliquo reposita est mihi corona iustitiae*, et cetera. Sap. IV: *bonorum enim laborum gloriosus est fructus*, et cetera. Et hoc habetur *per Christum*, quia omnia, quae facimus, sunt bona per ipsum. Io. XV, 5: *sine me nihil potestis facere*, et cetera. Et haec facienda sunt hoc fine, scilicet *in gloriam et laudem Dei*, quia ex operibus sanctorum, Deus clarificatur, cum inde alii prorumpunt in laudem Dei. Ps. CL, 1: *laudate dominum in sanctis eius*, et cetera. Ier. XXXIII, 9: *erit mihi in nomen, et in gaudium, et in laudem, et in exultationem cunctis gentibus terrae, quae audierint omnia bona*, et cetera. Deinde cum dicit *scire autem*, etc., admonet ad futura. Et primo ponit exempla exequenda et vitanda; secundo concludit moralem monitionem in IV cap., ibi *itaque, fratres mei charissimi*, et cetera. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quae sunt imitanda; secundo quae sunt vitanda, III cap., ibi *de caetero*, et cetera. Item prima dividitur in duas, quia primo inducit se eis imitandum; secundo alios, secundo cap. *si qua ergo*, et cetera. Item prima in tres, quia primo ponit exemplum profectum suum; secundo gaudium, quod habet ex profectu, ibi *quid enim*, etc.; tertio fructum ex profectu suo, ibi *scio enim*, et cetera. Item prima in duas. Primo praemittit profectum; secundo modum, ibi *ita ut vincula mea*, et cetera. Dicit ergo: monui vos ad profectum, et ut formam habeatis profectum meum, *scire vos volo, et quae circa me sunt*, exterius, quia tribulationes etsi exterius essent, non immutabant interius, sed *magis ad profectum venerunt*, quia ex eis fides praedicata magis profecit. II Cor. I, 6: *sive tribulamur, pro vestra exhortatione et salute, sive consolamur, pro vestra consolatione*, et cetera. Et ostendit profectum. Primo quantum ad se; secundo quantum ad alios, ibi *ut plures*, et cetera. Quantum ad se quidem manifestum fuerat quod talia pro Christo pateretur constanter, ita ut vincularetur, unde dicitur *ut vincula*, etc., quod est gloriosum pro Christo. I Petr. c. IV, 15: *nemo vestrum patiatur quasi homicida, aut fur, aut alienorum appetitor; si autem ut Christianus, non erubescat*, et cetera. *In omni praetorio*, sicut in curia Caesaris, et cetera. Ex parte vero aliorum fides crescebat in communi. Unde dicit *ut plures*, et cetera. I Mach. c. IV: de elephantibus. Eccli. X, 2: *secundum iudicem populi, sic et ministri eius*, et cetera. Prov. XVIII: *iustus quasi leo confidens absque terrore erit*, et cetera. Ex parte tamen aliorum est

diversitas, quia quidam bene loquebantur, quidam male. Et qui bene, quidam ex generali charitate et quidam ex speciali amore ad apostolum. Et qui male, quidam ex generali malitia, quidam ex speciali odio ad apostolum. Sed ut mihi videtur, apostolus duplicem ostendit causam propter quam quidam praedicabant. Primo propter invidiam. Et ideo apostolus eorum pravam intentionem ostendit, dicens *quidam quidem propter invidiam*, et cetera. Iac. III, 16: *ubi zelus et contentio, ibi inconstantia, et omne opus pravum*. I Cor. c. III, 3: *cum sit inter vos zelus et contentio, nonne carnales estis?* Secundo propter amorem Christi, et Evangelii. Unde dicit *quidam propter bonam*, et cetera. Ps. CL, 20: *benigne fac in bona voluntate*, et cetera. Sed apostolus addit dicens *quidam vero ex charitate*, scilicet quae facit bonam voluntatem, etc., quia ut supplerent defectum mei docentis, praedicaverunt. Deinde apostolus exponit quod dixerat, dicens quod quidam non secundum sanam intentionem, sed ex contentione. Corrupta eorum intentio dupliciter patuit: uno modo ut publice praedicando, turbationem facerent in populo gentili contra apostolum, supra illam quam habuit. Alio modo quia credebant quod Paulus audiens eos usurpare officium sibi commissum, turbaretur et ex hoc adderetur afflictio afflicto.

Lectio 3

[87834] Super Philip., cap. 1 l. 3 Supra apostolus descripsit profectum ex ipso subsecutum, hic agit de gaudio concepto ex hoc profectu. Et ponitur primo materia gaudii; secundo ipsum gaudium, ibi *et in hoc gaudeo*, et cetera. Contingit autem quandoque quod aliquod gaudium provenit ex bona causa, et hoc directe et per se, et quandoque ex mala causa et hoc indirecte et per accidens. Quando enim est ex bona causa, gaudendum est de effectu et de causa, sicut de eleemosyna facta propter Deum. Sed quando est ex causa mala, tunc est gaudendum de effectu, sed de causa non. Et sic de redemptione per Christum, licet fuerit ex scelere Iudae et Iudaeorum. Ita contigit in Ecclesia, ubi provenit utilitas quandoque per bonos praedicatores quo ad bonam intentionem, quandoque per malos quo ad malam; et de utraque gaudendum est, sicut dictum est. Et ideo dicit *quid enim*, et cetera. Per occasionem annuntiat Christum, qui non intendit hoc principaliter sed propter aliud, puta lucrum vel gloriam. Prov. XVIII, v. 1: *occasionem quaerit, qui recedere vult ab amico*. Per veritatem autem, quando ex recta intentione. Is. XXXVIII, 3: *obsecro, domine, memento, quaeso, quomodo ambulaverim coram te in veritate, et corde perfecto*, et cetera. Sed hoc utroque modo fit ad utilitatem Ecclesiae, ideo dicit *si Christus annuntietur*, etc., quia si aliud annuntiaret quam Christum, tunc multum interesset, quod fit quando falsa doctrina docetur. Augustinus: *pastor qui propter veritatem annuntiat, est amandus; mercenarius qui propter lucrum, est tolerandus; qui falsus, expellendus*. Deinde ponit gaudium consequens, dicens *et in hoc*, scilicet quod vincula mea manifesta sunt propter Christum, quod Christus annuntiatur, *gaudeo*, in praesenti, Io. XIV, v. 28: *si diligeretis me, gauderetis utique*, etc., *et gaudebo* in futurum, Is. LI, 3: *gaudium et laetitiam obtinebunt*, et cetera. Deinde cum dicit *scio enim*, etc., ponit fructum ex profectu suo provenientem. Et primo ponit ipsum fructum; secundo movet quamdam dubitationem, ibi *quod si vivere*, et cetera. Item primo proponit fructum; secundo auxilium ipsum consequendi, ibi *per vestram orationem*, etc.; tertio assignat materiam fructus, ibi *sed non in omni*, et cetera. Dicit ergo: gaudeo de his, et hoc propter fructum provenientem ex eis in salutem aeternam. Is. XLV, 17: *salvatus est Israel in domino salute aeterna*, et cetera. Et hoc ideo, quia quando nos aliqua bona facimus cooperando saluti aliorum, redundat in salutem nostram. Si enim, ut dicitur Matth.

XVIII, 6, *qui scandalizaverit unum ex his pusillis*, etc.; quanta gloria dignus est qui salutem multorum procurat? Auxilium autem est triplex, scilicet ex parte aliorum mutua oratio. Unde dicit *per vestras orationes*, scilicet ex quibus spero adiuvari a Deo. Iac. ult.: *orate pro invicem, ut salvemini*, et cetera. Ex parte Dei, de quo habemus spem salutis. Is. XXVI, 17 s.: *a facie tua, domine, concepimus, et quasi parturivimus, et peperimus spiritum salutis*. Et ideo dicit *et subministrationem spiritus Iesu Christi*. Rom. VIII, v. 26: *spiritus adiuvat infirmitatem nostram*. Et loquitur similitudinarie. Quando enim aliquis est debilis, indiget relevante ut sustentetur, et hoc est subministrare; et nos debiles sumus, ideo indigemus subministratione spiritus. Io. XIV, 26: *et suggeret vobis omnia*, etc.; quasi vobis subministrando. Ex parte nostra est spes in Deo, quia, Prov. c. XI, 28: *qui confidit in divitiis, corruet*. Oportet ergo quod spes nostra sit in Deo, et cetera. Ps. CXXIV, 1: *qui confidunt in domino sicut mons Sion*, et cetera. Et ideo dicit *secundum expectationem, et spem meam*. Sed nonne spes est expectatio futurae beatitudinis? Dicendum est quod spes est motus appetitus in bonum arduum. Et hoc dupliciter: quia quando quis sperat adipisci per se, sic spes est sine expectatione; quando autem per alium, tunc est spes cum expectatione, et sic nos expectamus, spem habentes aliquid consequi per alium. Ps. XXXIX, 2: *expectans expectavi dominum*, et cetera. Rom. VIII, 24: *spe salvi facti sumus*. Sed dicit *scio*, et postea *spero et expecto*. Numquid certa est haec spes? Respondet apostolus dicens: ita, *quia in nullo confundar*. I Mac. II, 61: *omnes qui sperant in illo, non infirmantur*. Rom. V, 5: *spes autem non confundit*. Eccli. II, 11: *nullus speravit in domino, et confusus est*. Huius primo rationem assignat, secundo exponit eam, ibi *mihi enim vivere*, et cetera. Ratio haec sumitur ex hoc, quod ipse totaliter ordinatur ad servitium Christi, quasi dicat: ideo haec mihi provenient in salutem, quia totaliter sum ad servitium Christi. Et primo ponit fiduciam; secundo perseverantiam; tertio certitudinem intentionis. Dicit ergo *sed in omni fiducia*, etc., quasi dicat: multi persequuntur me, sed ego confido in Deum. Is. XII, 2: *fiducialiter agam, et non timebo*. Ps. XI, 6: *fiducialiter agam in eo*. *Sicut semper* id est a principio conversionis. Act. IX, 27: *quomodo in Damasco fiducialiter egerit*, et cetera. Ita *et nunc*, Iob XXVII, v. 6: *iustificationem meam quam coepi tenere, non deseram*. Tertio, ostendit quod sit eius recta intentio, quia magnificabitur Christus, qui cum sit verus Deus, non potest in seipso magnificari vel minorari, sed in nobis, id est in cognitione aliorum. Tunc ergo quis magnificat Christum, quando eius cognitionem dilatat. Eccli. c. XLIII, 35: *quis magnificabit eum sicuti est a principio?* Et hoc et verbo et facto, quando magnitudo divini effectus ostendit magnitudinem eius. Et inter effectus mirabiles iustificatio est haec, quamdiu est in corde hominis latens, non magnificabitur per eam Christus, nisi quantum ad cor illius, non quantum ad alios, sed quandocumque prorumpit in exteriora per actus corporales apparentes; tunc vere et proprie magnificatur. Et ideo ait *in corpore meo*. In corpore nostro Christus dupliciter magnificatur. Uno modo in quantum corpus nostrum deputamus ad obsequium eius, ministeria eius corporaliter exequendo. I Cor. VI, v. 20: *glorificate, et portate Deum in corpore vestro*. Alio modo corpus nostrum exponendo pro Christo. I Cor. XIII, 3: *si tradidero corpus meum, ita ut ardeam*, et cetera. Sed primus modus fit per vitam; secundus vero per mortem. Ideo dicit *sive per vitam*, quia vivendo operatur, *sive per mortem*. Rom. XIV, v. 8: *sive vivimus, sive morimur, domini sumus*, et cetera. Quod etiam intelligi potest de morte spirituali. Col. III, 5: *mortificate membra vestra quae sunt super terram*, et cetera. Deinde exponit quomodo mortificabitur per vitam et per mortem, dicens *mihi enim vivere*, et cetera. Vita enim importat motionem quamdam. Illa enim vivere dicuntur, quae ex se moventur. Et inde est quod illud videtur esse radicaliter vita hominis, quod est principium motus in eo. Hoc autem est illud, cui affectus unitur sicut fini, quia ex hoc movetur homo ad omnia. Unde aliqui dicunt illud, ex quo moventur ad operandum, vitam suam, ut venatores venationem, et amici amicum.

Sic ergo Christus est vita nostra, quoniam totum principium vitae nostrae et operationis est Christus. Et ideo dicit apostolus *mihi enim vivere*, etc., quia solus Christus movebat eum. *Et mori lucrum*, hic apostolus proprie loquitur. Quilibet enim sibi ad lucrum reputat, quando vitam quam habet imperfectam potest perficere. Sic infirmus ad lucrum reputat sanam vitam. Vita nostra Christus est. Col. c. III, 3: *vita vestra abscondita est cum Christo in Deo*. Sed hic est imperfecta. II Cor. c. V, 6: *quamdiu sumus in corpore, peregrinamur a domino*. Et ideo quando morimur corpore, perficitur nobis vita nostra, scilicet Christus, cui tunc praesentes sumus. Ps. CXXVI, v. 2: *cum dederit dilectis suis somnum*, et cetera. II Tim. IV, 6: *ego enim iam delibor, et tempus meae resolutionis instat*, et cetera. Deinde cum dicit *quod si vivere*, etc., ponit dubitationem quamdam circa ea quae dicta sunt. Et circa hoc duo facit. Primo ponit dubitationem; secundo solvit eam, ibi *et hoc confidens*, et cetera. Item prima in duas: quia primo ponit dubitationem; secundo proponit rationes ad utramque partem, ibi *coarctor autem*, et cetera. Dicit ergo: *si vivere in carne hic mihi est fructus*, etc.; verum est quod in corpore meo, dum vivo, magnificatur Christus. Ergo vivere meum in carne, id est vita mea in carne, est huiusmodi fructus. Unde praedicat effectum de causa, id est si vita affert mihi hunc fructum, ut Christus magnificetur, vita in carne est bona et fructuosa. Rom. VI, 22: *habetis fructum vestrum in sanctificationem*, et cetera. Si ergo ita est, *ignoro quid eligam*, utrum mori, vel vivere. Rom. c. VIII, 26: *nam quid oremus sicut oportet nescimus*, et cetera. Sap. IX, 14: *cogitationes enim mortalium sunt timidae, et incertae providentiae nostrae*. Sed quare dubitas? Quia *coarctor*, et cetera. Primo ponit rationem ad partem unam; secundo ad aliam. In homine enim duplex est motus, naturae scilicet et gratiae. Naturae ad non moriendum. II Cor. V, 4: *nolumus expoliari, sed supervestiri*, et cetera. Io. ult.: *et alius ducet te quo tu non vis*, et cetera. Et gratiae, quam suggeret charitas, quae movet ad dilectionem Dei et proximi. Hic affectus ad dilectionem Dei movet, ut simus cum Christo. Et ideo dicit *desiderium habens dissolvi*, non simpliciter, sed *esse cum Christo*. II Cor. V, 8: *audemus autem, et bonam voluntatem habemus magis peregrinari a corpore, et praesentes esse ad dominum*, et cetera. In quo notatur falsitas opinionis Graecorum, quod animae sanctorum post mortem non statim sunt cum Christo. Et hoc ideo opto, quia est *multo melius esse cum Christo*. Ps. LXXII, 25: *quid enim mihi est in caelo*, et cetera. *Defecit caro mea, et cor meum*, scilicet ad habendum bonum. Ps. LXXXIII, 11: *melior est dies una in atriis tuis super millia*, et cetera. Dilectio autem proximi movet ad profectum proximi, et ideo dicit *permanere autem*, etc., id est necessaria est vita mea propter utilitatem vestram. II Cor. V, 13: *sive mente excedimus, Deo, sive sobrii sumus, vobis*, et cetera. Vel aliter *coarctor*, etc., id est ex duplici parte insurgit desiderium *dissolvi*, etc., *melius*, et cetera. Sententia non mutatur. Sed hoc non videtur dubitabile, quinimo videtur etiam apostolus in priorem partem declinare. Primum enim desiderium excitat in nobis dilectio Dei, secundum dilectio proximi: maius autem et melius est desiderium primum, igitur, et cetera. Respondeo. Dicendum est quod duplex est dilectio Dei, scilicet dilectio concupiscentiae, qua vult frui Deo et delectari in ipso, et hoc est bonum hominis. Item est dilectio amicitiae, qua homo praeponit honorem Dei etiam huic delectationi, qua fruitur Deo, et haec est perfecta charitas. Unde Rom. VIII, 38: *neque mors, neque vita, neque Angeli*, et cetera. Et subdit IX cap., 3: *optabam ego anathema fieri pro fratribus meis*, et cetera. Et hoc dixit, ut ostendat se esse perfectioris charitatis, quasi sit paratus propter amorem Dei et gloriam carere delectatione visionis Dei; et ideo hoc elegit, et bene, tamquam magis perfectum.

Lectio 4

[87835] Super Philip., cap. 1 l. 4 Posita dubitatione et rationibus hinc inde, hic solvit dubitationem. Et primo, quasi eligens unam partem, praenuntiat post futurum adventum suum ad eos quantum ad se; secundo ostendit quid requiratur ex parte eorum, ibi *tantum digne*, et cetera. Item prima in tres, quia primo praemittit futurum adventum; secundo ostendit fructum; tertio illum fructum exponit. Dicit ergo: postquam supra dictum est quod permanere in carne necessarium est propter vos, et hoc quod mea vita est fructuosa vobis, *scio*, ideo scilicet *quia permanebo*, sed *hoc* quasi *confidens* de Deo. Prov. c. XVIII: *iustus quasi leo confidens*, et cetera. *Manebo et permanebo*, id est vivam et diu vivam. Sed contra, statim occisus est a Nerone. Respondeo. Dicendum est quod epistola est facta vel scripta primo anno incarcerationis, quod fuit primo anno Neronis. Unde postea vixit septem annis. *Omnibus vobis*, id est ad utilitatem omnium vestrum. I Cor. X, 33: *non quaerens quod mihi utile est, sed quod multis, ut salvi fiant*. Et hoc *ad profectum vestrum*, id est, ut per meam exhortationem proficiatis in fide et gaudeatis de mea vita quam audistis, sed magis gauderetis si essem praesens. Rom. I, 11: *desidero autem videre vos*, et cetera. Deinde exponit quod dixerat, dicens *ut gratulatio vestra*, etc., id est si detur ut iterum veniam ad vos, est ut gaudium abundans sim vobis. Eph. III, 20: *ei autem qui potens est omnia facere superabundanter quam petimus, aut intelligimus*, et cetera. Et hoc *in Christo Iesu*, quia hoc ipsum quod gaudebant de eo, erat propter Christum. Philem. 20: *fruar te in domino*, et cetera. Deinde cum dicit *tantum digne*, etc., ostendit quid requiratur ex parte eorum. Et circa hoc tria facit, quia primo facit hoc; secundo manifestat utilitatem inde consequentem; tertio explicat. Dicit ergo quod tantum ex parte eorum requiritur quod in Evangelio Christi digne conversentur, scilicet secundum quod doctrinae tali congruit. I Thess. II, 12: *testificati sumus, ut ambularetis digne Deo, qui vocavit vos in suum regnum et gloriam*, et cetera. Col. I, 10: *ambuletis digne Deo*, et cetera. *Ut sive cum venero ad vos et videro vos, sive absens, audiam de vobis bona*. Et hoc gaudium est mihi. I Io. III: *maiorem horum non habeo gratiam, quam ut audiam filios meos in veritate ambulare*, et cetera. Et nunc in speciali expetit ab eis, primo unitatem, secundo constantiam, ibi *et in nullo*, et cetera. Est autem sanctis necessaria unitas triplex, scilicet amoris; unde dicit *audiam de vobis*, quod scilicet *statis in uno spiritu*, quod est per amorem. Eph. IV, 3: *solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis*. Et I Cor. VI, v. 17: *qui autem adhaeret domino, unus spiritus est*. Item concordiae; unde dicit *unanimes*, id est unam voluntatem, et animum habentes. Act. IV, 32: *multitudinis credentium erat cor unum, et anima una*. Ps. LXVII, 7: *qui inhabitare facit unius moris in domo*, et cetera. Item, cooperationis. Unde dicit *collaborantes*, etc., ut scilicet unus adiuvet alium. Ad hoc facit quod dicitur I Reg. XXV, 1: *congregatus est Israel universus, et planxerunt eum*, scilicet Samuelem. Prov. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre quasi civitas firma*. Secundo expetit constantiam, ibi *et in nullo*, et cetera. Et primo inducit ad fortitudinem; secundo ponit rationem. Dicit ergo *et in nullo*, etc.; quia nihil possunt, nisi quantum Deus permittit. Lc. XXI, v. 18: *capillus de capite vestro non peribit*. Ps. I, 3: *folium eius non defluet*, et cetera. Is. LI, v. 12: *quis tu ut timeas ab homine mortali, et a filio hominis, qui quasi foenum ita arescet?* Ratio autem est triplex. Prima sumitur a fructu tribulationis; secunda ex dono duplici Dei; tertia ab actore. Dicit ergo *non terreamini*, quia est vobis fructus, id est ipsa persecutio *quae* in illis, scilicet persequentibus, *est causa perditionis*, sed *vobis est causa salutis*. Matth. XVI, 25: *qui voluerit animam suam salvam facere, perdet eam*, et cetera. Io. XII, 25: *qui amat animam suam perdet eam*. Os. XII: *perditio tua ex te, Israel, tantummodo ex me auxilium tuum*, et cetera. *Et hoc a Deo*, a quo pro munere *donatum est vobis*, quod sustineatis tribulationes patienter. Secunda ratio, *ut in eum credatis*. Eph. II, v. 8: *gratia enim*

estis salvati per fidem, quod est magnum et primum donum. *Et etiam ut pro illo patiamini*, quod est maius donum, ut scilicet curam Christi agatis, quasi athletae eius. Act. V, 41: *ibant apostoli gaudentes a conspectu Concilii*, et cetera. Si ergo utile est et honorificum, ideo agatis fortiter. Tertia ratio sumitur ex exemplo, quia ita tractat eosdem, sicut nos qui sumus primitiae fidelium. Et ideo dicit *idem certamen habentes, quale et vidistis in me*, scilicet apud vos, quando nudus fui verberatus Philippis, propter pythonissam liberatam, Act. XVI, v. 16 s.: *et nunc audistis de me*, qui sum in vinculis.

Caput 2

Lectio 1

[87836] Super Philip., cap. 2 l. 1 Supra praebuit se in exemplum patientiae et sanctitatis, hic ad idem adducit exempla aliorum. Et primo ponit exemplum Christi; secundo exempla suorum discipulorum, quos ad eorum confirmationem mittere promittit, ibi *spero autem in domino*, et cetera. Circa primum tria facit, quia primo praemittit exhortationem; secundo inducit exemplum, ibi *hoc enim sentite*, etc.; tertio concludit propositum ex exemplo Christi, ibi *itaque, charissimi mei*, et cetera. Circa primum, primo est considerandum medium quo eos inducit; secundo ad quod inducit, ibi *implete gaudium*, et cetera. Utitur autem, circa primum, quadruplici medio. Primo ex devotione ad ipsum Christum; secundo ex charitate proximi; tertio ex speciali societate; quarto ex miseratione. Dicit ergo *si qua ergo consolatio*, et cetera. Haec quatuor media quae hic consequenter ponuntur, omnia referuntur ad hoc quod subdit *implete*, et cetera. Et est sensus, quasi dicat: consolari volo in vobis. *Si qua ergo consolatio*, id est si quam consolationem mihi afferre vultis in Christo, *implete meum gaudium*. Is. LXI, 3: *ut ponerem fortitudinem lugentibus Sion*, et cetera. II Cor. I, 4: *consolatur nos in omni tribulatione, ut et ipsi possimus consolari*, et cetera. Ex parte vero charitatis fraternae, dicit *si quod solatium charitatis*, scilicet est, implete gaudium meum. Gal. III: *fructus autem spiritus est charitas, gaudium, pax*, et cetera. Ps. CXXXII, 1: *ecce quam bonum*, et cetera. Item ex speciali societate, et haec est inter homines, qui communicant in rebus. Sicut socii in bellicis armis, ita boni spirituales, quae sibi communicant in spiritualibus bonis. Et ideo dicit *si qua societas spiritus*, scilicet est mihi ad vos, implete meum gaudium. Quasi dicat: exhibui ego vobis multam consolationem vestram; si ergo socii mei estis, exhibete idem et vos mihi. Eph. IV, 3: *solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis*, et cetera. Prov. XVIII, 24: *vir amicabilis ad societatem magis amicus erit quam frater*. Item ex miseratione, cum dicit *si qua viscera miserationis*. Col. III, 12: *induite vos sicut electi Dei sancti et dilecti viscera misericordiae*, et cetera. Deinde ponit ea ad quae inducit. Et primo in generali, dicens *implete*, etc., quasi dicat: gaudeo in vobis, propter bona quae vidi et audivi de vobis; sed quando haec perficientur, tunc gaudium meum crescet et tandem perficietur. Unde illud implete, scilicet proficiendo in bonum. Secundo in speciali monet ad mutuam charitatem, cuius unitas in duobus consistit, scilicet interius in affectu et exterius in effectu. I Io. III, 18: *non diligamus verbo, neque lingua, sed opere et veritate*. Prima designatur in obiecto charitatis, cum dicit *idem sapite*. Sapientia enim est cognitio altissimarum causarum, quia eius est iudicare; quod nullus potest sine causa altissima. Et ideo sapientia est cognitio de divinis. *Idem ergo sapite*, etc., quasi dicat: idem sapiatis circa ea quae sunt fidei. Rom. XV, 5 s.: *Deus autem patientiae et solatii det vobis idipsum sapere in alterutrum secundum Iesum Christum, ut uno ore glorificetis Deum*. Sed hoc

fit per charitatem eamdem; ideo sequitur *eamdem charitatem habentes*. Col. III, 14: *super omnia charitatem habentes, quod est vinculum perfectionis*. Item, quantum ad effectum, sunt duo necessaria, scilicet consensus duorum in idem ex parte affectus, et iudicium rationis concors in eodem. Quantum ad primum dicit *unanimes*, scilicet in agendis. Ps. LXVII, 7: *qui habitare facit unius moris in domo*. Rom. c. XV, 6: *uno ore honorificetis Deum*. Quantum ad secundum dicit *idipsum sentientes*. Quod ita differt ab hoc quod dicit *idem sapite*, sicut hoc quod dicit *unanimes*, ab eo quod dicit *eamdem charitatem habentes*. Secundo, monet ad humilitatem; circa quam primo excludit contraria humilitati; secundo monet ad eam. Contraria autem humilitati sunt quae oriuntur ex superbia. Haec autem sunt proprie exterior contentio, quia humiles sibi cedunt. Prov. XIII, 10: *inter superbos semper iurgia sunt*, et cetera. Iac. III, 16: *ubi zelus et contentio, ibi inconstantia et omne opus pravum*. Ideo dicit *nihil per contentionem*. Aliud est inanis gloria. Superbus enim inordinate appetit suam excellentiam, etiam in opinione aliorum. Gal. V, 26: *non efficiamur inanis gloriae cupidi, invicem provocantes, invicem invidentes*, et cetera. Io. VIII, 50: *ego autem non quaero gloriam meam*, et cetera. Ideo hic dicit *neque per inanem gloriam*. Et sequitur monitio *sed in humilitate superiores invicem arbitrantes*. Sicut enim pertinet ad superbiam quod homo se extollat supra se, ita ad humilitatem quod homo se subiiciat secundum suam mensuram. Sed quomodo superior poterit hoc implere? Aut enim non cognoscit se esse superiorem, et virtutem suam, et sic non est virtuosus, quia non est prudens. Aut scit, et sic non potest alium existimare superiorem se. Respondeo. Dicendum est, quod nullus est sic bonus, quin in eo sit aliquis defectus, et nullus est sic malus, quin habeat aliquid boni. Unde non oportet quod eum praeponat sibi simpliciter, sed quantum ad hoc dicat in mente sua sic: forte in me est aliquis defectus, qui non est in illo. Et hoc ostendit Augustinus in libro de virginitate, quomodo virgo praeferat sibi coniugatam, quia forte ferventior. Sed, detur quod quantum ad omnia sit ille bonus, et ille malus, nihilominus tu et ille geritis duplicem personam, scilicet tui, et Christi. Si ergo illum non praeponas, ratione suae personae, praeponas ratione imaginis divinae. Rom. XII, 10: *honore invicem praevenientes*. Tertio monet ad mutuam sollicitudinem, dicens *non quae sua*, et cetera. I Cor. XII, v. 25: *pro se invicem sollicita sunt membra*, et cetera. I Cor. XIII, 5: *charitas non quaerit quae sua sunt*.

Lectio 2

[87837] Super Philip., cap. 2 l. 2 Postquam apostolus posuit exhortationem suam, hic hortatur ad virtutem humilitatis, exemplo Christi. Et primo inducit ad imitandum Christi exemplum; secundo ponit eius exemplum, ibi *qui cum in forma*, et cetera. Dicit ergo: sitis humiles, ut dixi, ideo *hoc sentite*, id est experimento tenete quod fuit *in Christo Iesu*. Notandum quod quinque modis debemus hoc sentire, scilicet quinque sensibus. Primo videre eius claritatem, ut ei conformemur illuminati. Is. XXXIII, 17: *regem in decore suo videbunt*, et cetera. II Cor. III, 18: *nos autem omnes revelata facie gloriam Dei speculantes*, et cetera. Secundo audire eius sapientiam, ut beatificemur. III Reg. X, 8: *beati viri tui, et beati servi tui, hi qui stant coram te, et audiunt sapientiam tuam*. Ps. XVII, 45: *in auditu auris obedivit mihi*. Tertio odorare gratias suae mansuetudinis, ut ad eum curramus. Cant. I, 3: *trahe me post te, curremus in odorem unguentorum tuorum*. Quarto gustare dulcedinem eius pietatis, ut in Deo semper dilecti simus. Ps. XXXIII, 9: *gustate et videte quoniam suavis est dominus*. Quinto tangere eius virtutem, ut salvemur. Matth. IX, 21: *si tetigero tantum fimbriam vestimenti eius, salva ero*.

Et sic sentite quasi tangendo per operis imitationem. Deinde cum dicit *qui cum in forma Dei*, etc., proponit exemplum Christi. Et primo praemittit Christi maiestatem; secundo ponit eius humilitatem, ibi *semetipsum*, etc.; tertio exaltationem, ibi *propter quod*, et cetera. Et primo maiestatem Christi praemittit, ut magis humilitas commendetur. Et duo proponit pertinentia ad Christi dignitatem, scilicet divinae naturae veritatem; secundo aequalitatem, ibi *non rapinam*. Dicit ergo *qui*, scilicet Christus, *cum in forma*, et cetera. Unumquodque enim dicitur in natura generis vel speciei per suam formam, unde forma dicitur natura rei. Et sic esse in forma Dei est esse in natura Dei, per quod intelligitur quod sit verus Deus. I Io. ult.: *ut simus in vero filio eius Iesu Christo*. Sed non est intelligendum quod aliud sit forma Dei et aliud ipse Deus: quia in simplicibus et materialibus idem est forma et id cuius est, maxime in Deo. Sed quare potius dicit in forma, quam in natura? Quia hoc competit nominibus propriis filii tripliciter. Dicitur enim et filius, et verbum, et imago. Filius enim est qui generatur, et finis generationis est forma. Et ideo, ut ostendatur perfectus Dei filius, dicit *in forma*, quasi habens perfecte formam patris. Similiter verbum non est perfectum nisi quando ducit in cognitionem naturae rei; et sic verbum Dei in forma Dei dicitur, quia habet totam naturam patris. Similiter nec imago dicitur perfecta, nisi habeat formam cuius est imago. Hebr. I, 3: *cum sit splendor gloriae, et figura substantiae eius*, et cetera. Sed numquid habet eam perfecte? Sic, *quia non rapinam*, et cetera. Quod posset dupliciter intelligi. Uno modo de humanitate, et ita non intelligebat Paulus, quia hoc esset haereticum; quia hoc esset rapina, si referretur ad humanitatem. Ideo exponendum est alio modo, scilicet de divinitate, secundum quam dicitur de Christo. Repugnat etiam rationi aliter dicere, quia natura Dei non est receptibilis in materia; quod autem aliquis existens in natura aliqua magis vel minus participet eam, est ex materia, sed ibi non est; ergo dicendum est, quod *arbitratus est non esse rapinam*, scilicet *se esse aequalem Deo*, quia est in forma Dei, et cognoscit bene naturam suam. Et quia cognoscit hoc, ideo dicitur Io. V, 18: *aequalem se Deo facit*; sed hoc non fuit rapina: sicut quando Diabolus et homo volebat ei aequari. Is. XIV, 14: *ero similis altissimo*, etc., et Gen. c. III, 5: *eritis sicut dii*. Haec autem fuit rapina; ideo pro hac Christus venit satisfacere. Ps. LXVIII, 5: *quae non rapui, tunc exsolvebam*. Deinde cum dicit *sed semetipsum*, etc., humilitatem Christi commendat. Primo quantum ad mysterium incarnationis; secundo quantum ad mysterium passionis, ibi *humiliavit se*, et cetera. Circa primum ponit humilitatem; secundo eius modum et formam. Dicit ergo *sed semetipsum*, et cetera. Sed quia erat plenus divinitate, numquid ergo evacuavit se divinitate? Non, quia quod erat permansit et quod non erat, assumpsit. Sed hoc est intelligendum secundum assumptionem eius quod non habuit, sed non secundum assumptionem eius quod habuit. Sicut enim descendit de caelo, non quod desineret esse in caelo, sed quia incepit esse novo modo in terris, sic etiam se exinanivit, non deponendo divinam naturam, sed assumendo naturam humanam. Pulchre autem dicit *exinanivit*. Inane enim opponitur pleno. Natura autem divina satis plena est, quia ibi est omnis bonitatis perfectio. Ex. XXXIII, 19: *ostendam tibi omne bonum*. Natura autem humana, et anima non est plena, sed in potentia ad plenitudinem; quia est facta quasi tabula rasa. Est ergo natura humana inanis. Dicit ergo *exinanivit*, quia naturam humanam assumpsit. Tangit ergo, primo, naturae humanae assumptionem, dicens *formam servi accipiens*. Homo enim ex sua creatione est servus Dei, et natura humana est forma servi. Ps. XCIX, 3: *scitote quoniam dominus ipse est Deus*, et cetera. Is. XLII, 1: *ecce servus meus*, et cetera. Ps. III, 4: *tu autem, domine, susceptor meus es*, et cetera. Cur dicitur convenientius *formam servi*, quam servum? Quia servus est nomen hypostasis vel suppositi, quod non est assumptum sed natura: quod enim suscipitur, distinguitur a suscipiente. Non ergo filius Dei assumpsit hominem; quia daretur intelligi quod homo esset aliud a filio Dei, cum tamen filius Dei factus sit homo. Accepit ergo naturam in persona sua, ut esset idem in persona

filius Dei et filius hominis. Secundo tangit naturae conformitatem, dicens *in similitudinem hominum factus*, scilicet secundum speciem. Hebr. II, 17: *debuit per omnia fratribus assimilari*. Et si dicas quod in domino Iesu Christo non convenit speciem accipere, verum est, quae resultet ex divinitate et humanitate, quasi divinitas et humanitas convenissent in unam naturam communem. Unde sequeretur quod divina natura (ut ita loquar) mutaretur. Tertio naturae humanae conditiones ponit, dicens *et habitu inventus ut homo*, quia defectus omnes et proprietates continentes speciem, praeter peccatum, suscepit. Et ideo habitu inventus ut homo, scilicet in exteriori conversatione, quia esuriit ut homo, fatigatus fuit, et huiusmodi. Hebr. IV, 15: *tentatum per omnia pro similitudine absque peccato*. Bar. III, 38: *post haec in terris visus est, et cum hominibus conversatus est*. Et sic habitum possumus referre ad exteriores habitudines. Vel *habitu*, quia ipsam humanitatem accepit quasi habitum. Est autem habitus quadruplex. Unus mutat habentem, et ipse non mutatur, ut stultus per sapientiam. Alius mutatur et mutat, ut cibus. Alius, qui nec mutat, nec mutatur, ut annulus adveniens digito. Alius, qui mutatur, et non mutat, ut vestimentum. Et per hanc similitudinem natura humana in Christo dicitur habitus, qui sic advenit divinae personae, quod non mutavit ipsam; sed mutata est in melius, quia impleta est gratia et veritate. Io. I, 14: *vidimus gloriam eius, gloriam quasi unigeniti a patre, plenum gratiae et veritatis*. Dicit ergo *in similitudinem hominum factus*, ita tamen quod non mutatur, *quia habitu inventus* est *ut homo*. Sed advertendum est quod ex hoc verbo *habitu*, etc., aliqui erraverunt. Unde tangitur triplex opinio VI distinct. III Sentent. Prima est quod humanitas Christi advenit ei accidentaliter, quod est falsum: quia suppositum divinae naturae factum est suppositum humanae naturae; et ideo accidentaliter non advenit ei, sed substantialiter, non quod divinitas naturaliter non advenit ei, sed substantialiter praedicetur de ipso. Et per hoc etiam excluditur error Photini, qui dixit quod Christus esset purus homo, non de virgine, quia dicitur *cum in forma Dei esset*. Ergo prius in forma Dei erat, quam acciperet formam servi, ex qua est minor patre, quia *non rapinam*, et cetera. Vincitur ergo quod per formam servi meruit. Item excluditur error Arrii, qui dixit quod esset minor patre, quia *non rapinam*, et cetera. Item Nestorii, qui dixit quod unio esset intelligenda secundum inhabitationem, inquantum scilicet Deus inhabitavit hominem, et quod alius est filius hominis et alius filius Dei. Sed Rabanus dicit quod apostolus incarnationem nominat exinanitionem. Constat autem quod pater inhabitat et spiritus sanctus: ergo et isti sunt exinaniti, quod est falsum. Item dicit: *semetipsum exinanivit*, ergo idem est qui exinanitus est, et exinaniens. Sed huiusmodi est filius Dei, quia ipse semetipsum exinanivit, ergo est unio in persona. Item Eutichetis, qui dixit quod ex duabus naturis resultat etiam una natura. Ergo non accepit formam servi, sed quamdam aliam, quod est contra hoc. Item Valentini, qui dixit quod attulit corpus de caelo. Item Apollinaris, qui dixit quod non habuit animam. Sic enim non esset in similitudinem hominum factus. Deinde cum dicit *humiliavit semetipsum*, etc., commendat humilitatem Christi quoad mysterium passionis eius. Et primo ostendit humilitatem Christi; secundo modum, ibi *factus obediens*, et cetera. Est ergo homo, sed valde magnus, quia idem est Deus et homo, et tamen humiliavit se. Eccli. III, 20: *quanto maior es, humilia te in omnibus*. Matth. XI, 29: *discite a me, quia mitis sum et humilis corde*. Modus humiliationis et signum humilitatis est obedientia, quia proprium superborum est sequi propriam voluntatem: quia superbus quaerit altitudinem; ad rem autem altam pertinet quod non reguletur alio, sed ipsa alia regulet, et ideo obedientia contrariatur superbiae. Unde volens ostendere perfectionem humilitatis et passionis Christi, dicit quod *factus est obediens*, quia si fuisset passus non ex obedientia, non fuisset ita commendabilis: quia obedientia dat meritum passionibus nostris. Sed quomodo factus est obediens? Non voluntate divina, quia ipsa est regula; sed voluntate humana, quae regulata est in omnibus secundum voluntatem paternam. Matth. c. XXVI, 39: *verumtamen non sicut ego volo, sed sicut*

tu. Et convenienter introducit in passione obedientiam, quia prima praevaricatio est facta per inobedientiam. Rom. V, 19: *sicut enim per inobedientiam unius hominis peccatores constituti sunt multi, ita et per obedientiam unius hominis, iusti constituuntur multi*. Prov. XXI, 28: *vir obediens loquetur victorias*. Sed quod magna et commendabilis sit haec obedientia, patet: quia tunc est obedientia magna, quando sequitur imperium alterius contra motum proprium; motus autem voluntatis humanae ad duo tendit: ad vitam et ad honorem; sed Christus non recusavit mortem. I Petr. III, 18: *Christus semel pro peccatis nostris mortuus est*, et cetera. Item non fugit ignominiam. Unde dicit *mortem autem crucis*, quae est ignominiosissima. Sap. II, 20: *morte turpissima condemnemus eum*. Sic ergo nec refugit mortem, nec genus ignominiosae mortis.

Lectio 3

[87838] Super Philip., cap. 2 l. 3 Supra commendavit Christi humilitatem, hic commendat eius praemium, quod est exaltatio et gloria. Lc. XIV, 11 et c. XVIII, 14: *omnis qui se exaltat, humiliabitur, et qui se humiliat, exaltabitur*. Iob XXII, v. 29: *qui humiliatus fuerit, erit in gloria*. Nota triplicem exaltationem Christi, scilicet quantum ad gloriam resurgentis, ibi *propter quod*, et cetera. Quantum ad notificationem suae divinitatis, ibi *et donavit*, et cetera. Et quantum ad reverentiam totius creaturae, ibi *ut in nomine*, et cetera. Dicit ergo *propter quod et Deus exaltavit illum*, scilicet ut de morte resurgeret. Item, de mortalitate ad immortalitatem. Rom. VI, 9: *Christus resurgens ex mortuis iam non moritur, mors illi ultra non dominabitur*. Ps. CXVII, 16 s.: *dextera domini exaltavit me, non moriar, sed vivam*. Item, exaltavit eum in dextris suis constituendo. Eph. I, 20 s.: *constituens illum ad dexteram suam in caelestibus supra omnem principatum, et potestatem, et virtutem, et dominationem, et omne nomen*, et cetera. Sed verum est quod alii exaltantur in gloria, et in immortalitate, sed ille plus, quia dedit, *ei nomen*, et cetera. Nomen autem imponitur ad significandam rem aliquam, et tanto nomen est altius, quanto res significata per illud est altior, et ideo nomen divinitatis est altius. Ps. VIII, 2: *domine dominus noster, quam admirabile est nomen tuum*, et cetera. Ergo hoc nomen, ut Deus diceretur et esset, dedit isti, scilicet Christo, pater, tamquam vero Deo. Sed Photinus dicit, quod hoc ponitur hic sicut praemium humilitatis Christi: et dicit, quod non est verus Deus, sed quod sit sibi data quaedam eminentia creaturae, et similitudo divinitatis: quod non est verum, quia dictum est supra: *cum in forma Dei esset*, et cetera. Dicendum ergo est quod in Christo est duplex natura, et unum suppositum. Haec enim persona Deus est et homo; et ideo potest hoc dupliciter exponi: uno modo ut donaverit ei hoc nomen pater, inquantum est filius Dei, et hoc ab aeterno per generationem aeternam; quae donatio nihil est aliud quam aeterna eius generatio. Io. V, 26: *sicut pater habet vitam in semetipso, sic dedit et filio vitam habere in semetipso*, et cetera. Alio modo de Christo homine, et sic pater dedit illi homini nomen, ut Deus esset, non per naturam, quia alia est natura Dei, et alia hominis, sed ut esset Deus per gratiam, non adoptionis sed unionis, qua simul esset Deus et homo. Rom. I, 4: *praedestinatus est filius Dei in virtute*, ille scilicet qui factus est ei ex semine David secundum carnem. Et haec est expositio Augustini secundum intentionem apostoli. Similiter habetur Act. c. II, 36: *certissime sciat omnis domus*, et cetera. Prima autem est Ambrosii. Sed quaeris, quantum ad utramque expositionem obiiciendo, cur, postquam dixit *humiliavit semetipsum*, etc., sequitur hic *propter quod*, etc., cum praemium non praecedat meritum. Non ergo aeterna generatio, nec incarnatio est praemium passionis Christi, quia praecedunt. Sed dicendum est, quod

in sacra Scriptura dicitur aliquid fieri, quando innotescit. Donavit ergo, id est fecit manifestum mundo, quod hoc nomen haberet. Hoc enim manifestum est in resurrectione, quia ante non erat sic nota divinitas Christi. Et huic concordat textus sequens, quasi non donaverit quod non haberet, sed ut hoc omnes venerentur. Et ponitur duplex veneratio, scilicet in subiectione operis, et in confessione oris, ibi *et omnis lingua*, et cetera. Dicit ergo *et dedit illi nomen quod est super omne nomen*, etiam secundum quod homo. Ideo subdit *ut in nomine Iesu*, quod est nomen hominis, *omne genu flectatur*. Phil. II, v. 10 et Is. XLV, 24: *mihi curvabitur omne genu*, et cetera. Sed hic erravit Origenes, quia cum audivit quod omne genu flectatur, quod est reverentiam exhibere, reddidit futurum quandoque quod omnis creatura rationalis, sive Angeli, sive homines, sive Daemones subiicerentur Christo subiectione charitatis. Sed contra hoc est illud Matth. XXV, 41: *ite, maledicti, in ignem aeternum*, et cetera. Sed dicendum est, quod est duplex subiectio: una voluntaria, et alia involuntaria. Et est futurum, quod omnes Angeli sancti Christo subiiciantur voluntarie; et ideo dicit: *omne genu flectatur*. Et ponitur signum pro signato. Ps. XCVI, 7: *adorate eum, omnes Angeli eius*. Item quod homines beati, et sancti ac iusti hoc modo subiicientur. Ps. LXXXV, v. 9: *omnes gentes, quascumque fecisti, venient, et adorabunt coram te, domine, et glorificabunt nomen tuum*. Sed Daemones et damnati non sic, sed involuntarie subiiciuntur. Iac. II, 19: *Daemones credunt, et contremiscunt*, et cetera. Deinde cum dicit *et omnis lingua confiteatur*, etc., ponitur exhibitio reverentiae in confessione oris. *Omnis lingua*, scilicet caelestium, terrestrium et Infernorum. Non de confessione laudis dicitur hoc respectu Infernorum sed de coacta, quae fit per recognitionem Dei. Is. XL, 5: *videbit omnis caro pariter, quod os domini locutum est*, et cetera. Ps. XCVIII, 3: *confiteatur nomini tuo magno, quoniam terribile et sanctum est*, et cetera. Et hoc, *quia dominus Iesus Christus*, etc., iste scilicet homo, *in gloria*, et cetera. Non dicit in simili, quia in eadem. Io. V, 23: *omnes honorificent filium, sicut honorificant patrem*. Et notandum est, quod in principio dicit *qui cum in forma*, etc., hic dicit *in gloria*, quia futurum erat quod illud quod ab aeterno habuit, omnibus innotesceret, ut Io. XVII, 5: *clarifica me tu, pater, apud temetipsum claritate quam habui priusquam mundus fieret apud te*. Deinde cum dicit *itaque, fratres*, etc., concluditur exhortatio. Et circa hoc tria facit: quia primo hortatur ad bene agendum; secundo ostendit quomodo debent agere, ibi *omnia autem*, etc.; tertio, quo fructu, ibi *ut sitis*, et cetera. Item prima in tres. Quia primo commemorat praeteritam obedientiam; secundo ostendit quid agere debeant, ibi *non in praesentia*, etc.; tertio dat fiduciam adimplendi, ibi *Deus enim*, et cetera. Dicit ergo: itaque ex quo Christus sic se humiliavit et propter hoc est exaltatus, debetis scire quod si humiliemini et exaltabimini, et hoc debetis facere, quia semper obedivistis. Et facit mentionem de obedientia, commendando bona eorum, et hoc ideo, quia per obedientiam intelligitur omnis virtus: quia ex hoc est homo iustus, quod mandata Dei custodit. Rom. VI, 16: *servi estis eius cui obedistis, sive peccati ad mortem, sive obeditionis ad iustitiam*, et cetera. Item, omne bonum, quantumcumque bonum est per se, per obedientiam redditur melius. Prov. XXI, 28: *vir obediens loquetur victorias*. Item, quia obedientia inter alias est maxima. Nam offerre de rebus exterioribus est magnum, sed maius si de corpore, maximum autem si de anima et voluntate tua, quod fit per obedientiam. I Reg. XV, 22: *melior est obedientia, quam victimae, et auscultare magis quam offerre adipem arietum*, et cetera. Sed si sic fecistis, hortor ut adhuc sic faciatis de caetero. Deinde cum dicit *non in praesenti*, etc., ostendit quid agere debeant. Et primo monet ut agant fideliter, quia servus infidelis non servit, nisi quando dominus videt, quia non curat, nisi placere; sed fidelis semper bene operatur. Et ideo dicit *non in praesentia mea tantum*, quia sic videretur quod non faceretis ex instinctu bonae voluntatis. Eph. VI, 6 s.: *non ad oculum servientes, quasi hominibus placentes, sed ut servi Christi, facientes voluntatem Dei: ex animo cum bona voluntate servientes domino, et non hominibus*. Secundo, ut humiliter, ibi

cum metu et tremore, et cetera. Superbus enim non timet, sed humilis. I Cor. X, 12: *qui se existimat stare, videat ne cadat*. Prov. XXVIII, 14: *beatus homo qui semper est pavidus*. Ps. II, 11: *servite domino in timore, et exultate ei cum tremore*. Tertio salubriter, ibi *vestram salutem operamini*. Matth. XXIV, 13: *qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit*. Deinde cum dicit *Deus enim*, etc., confirmat fiduciam et excludit quatuor falsas existimationes. Unam hominum credentium quod homo per liberum arbitrium possit salvari absque divino auxilio. Contra hoc dicit *Deus*, et cetera. Io. XIV, 10: *pater in me manens, ipse facit opera*: et XV, 5: *sine me nihil potestis facere*. Alii omnino negant liberum arbitrium, dicentes quod homo necessitatur a fato, vel a providentia divina. Et hoc excludit, cum dicit *in vobis*. Quia interius per instinctum movet voluntatem ad bene operandum. Is. c. XXVI, 12: *omnia enim opera nostra operatus es in nobis*. Tertia Pelagianorum, sicut et primi, dicentium electiones esse in nobis, sed prosecutiones operum in Deo, quia velle est a nobis sed perficere a Deo. Et hoc excludit, dicens *et velle et perficere*. Rom. IX, 16: *non est volentis*, scilicet velle, sine auxilio Dei, *neque currentis*, scilicet currere, *sed miserentis est Dei*. Quarta quod Deus facit omne bonum in nobis, et hoc per merita nostra. Hoc excludit, cum dicit *pro bona voluntate*, scilicet sua, non pro meritis nostris, quia ante gratiam Dei nihil boni meriti est in nobis. Ps. l, 20: *benigne fac, domine, in bona voluntate tua*, et cetera.

Lectio 4

[87839] Super Philip., cap. 2 l. 4 Supra apostolus induxit ad faciendum opera salutis, hic docet eos modum faciendi. Et primo docet ipsum modum, secundo assignat rationem eius, ibi *ut sitis*, et cetera. Docet duplicem modum faciendi, scilicet sine murmure et sine dubitatione. Opera enim virtutum sunt difficillima, et in his habet locum murmuratio. I Cor. X, 10: *neque murmuraveritis, sicut quidam eorum murmuraverunt, et perierunt ab exterminatore*. Et ne dubitetis an fiant. Iac. I, 6: *qui enim haesitat, similis est fluctui maris, qui a vento movetur, et circumfertur*, et cetera. Ponit autem huius rationem, et primo ex parte eorum; secundo ex parte apostoli, ibi *ad gloriam*, et cetera. Circa primum ponitur triplex ratio. Prima in comparatione ad fideles, cum dicit *ut sitis sine querela*. Lc. I, 6: *incedentes in omnibus mandatis et iustificationibus domini sine querela*, et cetera. Sine peccato autem nullus esse potest, sed bene sine querela. Unde ad hoc monet. Secundo in comparatione ad Deum, ibi *simplices*, et cetera. Filius enim est similis patri; Deus autem simplex est; unde simplices simus sicut filii Dei, quod est, quando intentio est ad unum. Iac. I, 8: *vir duplex animo, inconstans est in omnibus viis suis*. Matth. c. X, 16: *estote prudentes sicut serpentes, et simplices sicut columbae*. Tertio in comparatione ad infideles, ibi *sine reprehensione*, etc., id est ut bene se habeant ad infideles, ut scilicet sint sine offensione, *in medio nationis pravae*, quantum ad mala opera, *et perversae*, quantum ad infidelitatem: et hoc est quando non possunt infamari ab eis. I Tim. V, 14: *nullam occasionem date adversario maledicti gratia*. Et huius ratio ponitur, ibi *inter quos*, et cetera. Quia qualitercumque mundus varietur, luminaria caeli clara manent. Matth. c. V, 14: *vos estis lux mundi*, et cetera. Lucens non quantum ad essentiam, quia sic tantum Deus lux est. Io. I, 4: *et vita erat lux hominum*, et cetera. At vero sancti non sic. Io. I, 8: *non erat ille lux*, et cetera. Sed sunt lux, inquantum habent aliquid lucis illius qui erat lux hominum, scilicet verbi Dei irradiantis nobis. Et ideo dicit *verbum vitae continentes*, scilicet verbum Christi. Io. VI, 68: *domine, ad quem ibimus? Verba vitae aeternae habes*. Ps. CXVIII, 105: *lucerna pedibus meis verbum tuum*, et cetera. Deinde ponit rationem ex parte apostoli, ibi *ad gloriam meam*. Secundo

manifestat rationem, quia subditi debent bene agere, etiam ut cedat in gloriam praelatorum. Eorum enim est gloria, quando subditi sunt bene instructi. Prov. X, v. 1: *filius sapiens laetificat patrem*, et cetera. I Thess. II, 20: *vos enim estis gloria nostra*, et cetera. Et hoc *in diem Christi*, quando scilicet adducet secum fideles. Et hoc propter duo est ad gloriam, scilicet propter laborem in praedicatione et propter passionem mortis quam sustinuit. Et ideo dicit *quia non in vacuum cucurri, neque in vacuum laboravi*. Cursum dicit praedicationem, propter agilitatem, quia a Ierusalem usque in Hispaniam. Item labores, propter contradictiones et poenas quas pertulit, et hoc non in vacuum, immo in multum fructum. I Cor. XV, 10: *gratia eius in me vacua non fuit*. Item propter passionem, ibi *sed et si immolor*. Convertens enim aliquos, quasi de illis quos convertit, offert sacrificium Deo. Sed quandoque offerentes a tyrannis occisi sunt supra sacrificium, sicut habetur Lc. XIII, 1. Et ideo dicit: offero Deo sacrificium de vobis. Sed si contingat quod et ego supra hoc *immolor*, id est, occasione sacrificii conversionis vestrae occidar, *gaudeo* propter me. Iac. c. I, 2: *omne gaudium existimate, fratres mei, cum in tentationes varias incideritis*, et cetera. *Et congratulor vobis* quod habetis fidem etiam cum periculo personae meae, cui et in hoc congratulamini. Et ideo dicit *idipsum gaudete et congratulamini mihi*. Rom. XII, v. 15: *gaudere cum gaudentibus*. Deinde cum dicit *spero autem*, etc., proponit in exemplum discipulos suos. Et primo Timotheum, secundo Epaphroditum, ibi *necessarium autem*, et cetera. Circa primum, primo praemittit missionem Timothei; secundo commendat eum, ibi *neminem*, etc.; tertio innuit tempus missionis, ibi *hunc igitur*, et cetera. Dicit ergo *spero*, et cetera. Notandum est, quod apostolus sic habuit fiduciam in Deo, quod etiam minima attribuebat Deo. II Cor. III, 5: *non quod sufficientes simus cogitare aliquid a nobis quasi ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est*. Littera est plana. Deinde commendat eum, et primo ex charitate ad eos; secundo ex devotione ad apostolum, ibi *experimentum*, et cetera. Et sic facit bonus mediator, quia illos diligit, hunc veneratur. Item primo ponit commendationem; secundo exponit, ibi *omnes enim quae*, et cetera. Dicit ergo *mitto*, etc., quia *neminem*, etc., scilicet in profectum vestrum. Ps. LXVII, 7: *qui inhabitare facit unius moris in domo. Qui sollicitus sit*. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine. Sincera affectione*, quia solum propter Deum. II Cor. I, 17: *ex sinceritate, sicut ex Deo, coram Deo, in Christo loquimur*. Ratio autem quare *neminem*, etc., quia *omnes quae*, etc., id est non quae ad salutem proximorum sunt, et ad honorem Dei quaerunt, sed quae ad lucrum et gloriam, et *quae sua sunt*. Sed numquid Lucas et Epaphroditus et alii, qui erant cum apostolo, quaerebant quae sua sunt? Respondeo. Dicendum est, quod in societate apostoli plures erant, qui hoc quaerebant, qui et deseruerunt eum. II Tim. IV, 10: *demas enim me dereliquit, diligens saeculum, et abiit Thessalonicam: Crescens in Galatiam: Titus in Dalmatiam: Lucas et mecum solus*. Sed consuetudo est quod aliquando Scriptura loquitur de nonnullis, sicut de omnibus. Ier. c. VI, 13: *a minori quippe usque ad maiorem omnes avaritiae student, et a propheta usque ad sacerdotem cuncti faciunt dolum*, et cetera. Et ideo est distributio accommoda. Et si vultis scire, quomodo se habet ad me, respondeo *experimentum*, etc., id est quasi esset specialis filius. I Cor. IV, 17: *ideo, misi ad vos Timotheum, qui est filius meus charissimus et fidelis in domino*, et cetera. *Hunc ergo* sic sollicitum pro vobis, sic mihi charum, *spero*, et cetera. Sed quare non statim? Est sciendum, quod aliter est de Christo et de aliis sanctis. In Christo enim est plenitudo gratiarum, unde habuit semper notitiam omnium; non sic alii sancti. Unde apostolus praevidebat aliqua de futuris circa se, aliqua ignorabat. Et sic non revelatum erat sibi, an deberet liberari de vinculis. Et ideo dicit *mox*, et cetera. Quia si detur facultas, personaliter veniam. Et ideo *confido*, et cetera. Sed tamen liberatus a vinculis non fuit. Ps. XVII, 29: *quoniam tu illuminas lucernam meam, domine Deus meus, illumina tenebras meas*. Semper enim aliquid tenebrosum est in sanctis. Deinde cum dicit *necessarium*, etc., proponit in exemplum alium suum discipulum, scilicet Epaphroditum. Et

primo describit ipsum; secundo ostendit quomodo suscipiatur, ibi *excipite*, et cetera. Circa primum duo facit, quia primo commendat eum; secundo ostendit causam missionis, ibi *quoniam quidem*, etc.; tertio eam exponit, ibi *nam et infirmatus est*, et cetera. Dicit ergo *necessarium*, et cetera. Nominat autem eum *fratrem*, propter fidem. Matth. c. XXIII, 8: *omnes vos fratres estis*, et cetera. *Cooperatorem*, scilicet in labore praedicationis. Prov. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre, quasi civitas firma. Et commilitonem*, et cetera. Quia simul passi tribulationem. II Tim. c. II, 3: *labora sicut bonus miles Christi Iesu*, et cetera. *Apostolum*, id est doctorem. Hic fuit episcopus Philippensium, et missus ab eis ut serviret apostolo, et ideo dicit *ministrum necessitatis meae*. Infra IV, 18: *repletus sum acceptis ab Epaphrodito, quem misistis in odorem suavitatis, hostiam acceptam, placentem Deo*. Sed quare? Ad satisfaciendum desiderio, quo desiderio desiderabat videre vos. Rom. I, 11: *desidero enim vos*, et cetera. Item ad subveniendum suae tristitiae, quia tristis erat de vestra tristitia, quam conceperatis, quando audistis eum infirmari. Et exponit causam, dicens *nam et infirmatus est usque ad mortem*, scilicet secundum iudicium medicorum, non autem secundum providentiam divinam, sed ad honorem Dei. Io. XI, 4: *infirmitas haec non est ad mortem, sed pro gloria Dei*. Ideo sequitur *sed Deus misertus est eius*. Ps. VI, 3: *miserere mei, domine, quoniam infirmus sum*, et cetera. *Et non solum*, et cetera. Quia tristitiam temporalem et naturalem habuit de afflictionibus suis, sicut et Christus legitur aliquando habuisse. Consequenter concludit missionem, et patet littera, et ostendit quomodo recipiatur, et secundo huius causam. Recipiendus est honorifice in domino, cuius est minister. Gal. IV, 14: *sicut Angelum Dei excepistis me, sicut Christum Iesum*. I Tim. V, 17: *qui bene praesunt presbyteri, duplici honore digni habeantur: maxime qui laborant in verbo et doctrina*, et cetera. Et hoc *propter*, etc., id est propter Deum et salutem fidelium, *usque ad mortem accessit*. Io. XV, 13: *maiorem charitatem nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis suis*, et cetera. *Tradens*. Io. X, 11: *bonus pastor animam suam ponit pro ovibus suis*. Et hoc *ut impleret*, etc., quod vos personaliter non potuistis circa meum obsequium.

Caput 3

Lectio 1

[87840] Super Philip., cap. 3 l. 1 Proposuit exempla quae sequi deberent, hic ostendit quorum exempla debent vitare. Et circa hoc tria facit; quia primo praemittit quos vitare debent; secundo exemplum vitandi per conversationem sanctorum, ibi *vos enim*, etc.; tertio inducit ad vitandum eos quos illi reputabant imitabiles, ibi *imitatores*, et cetera. Iterum prima pars dividitur in tres particulas; quia primo praemittit finem huius doctrinae; secundo scribendi necessitatem, ibi *eadem vobis*, etc.; tertio necessitatis rationem, ibi *videte*, et cetera. Intentio admonitionis est removere fideles gentes a legalibus, ad quae quidam eos inducebant. Et ideo dicit *o fratres*, scilicet per fidem, *de caetero*, id est postquam vos monui, ut supra, *gaudete in domino* tantum, non in legalibus observantiis. Hab. III, v. 18: *ego autem in domino gaudebo, et exultabo in Deo Iesu meo*, et cetera. Et hoc, quia *eadem*, quae dixi in praesentia, *non est mihi pigrum vobis scribere* in absentia. Verba enim de facili transeunt, sed scripta manent. Eccli. XXXVIII, v. 25: *sapientiam scribe in tempore vacuitatis*, et cetera. Iud. I, 3: *omnem sollicitudinem faciens scribendi vobis de communi vestra salute, necesse habui scribere vobis*, et cetera. Rom. c. XV, 15: *audacius scripsi vobis, fratres, ex parte tamquam in memoriam vos reducens*, et cetera. Et causa

huius necessitatis est quia instant seductores; et ideo oportet instantius veritatem scribere, unde dicit *videte*, id est observate, et cetera. Et tria de his dicit: scilicet saevitiam cordis irrationabilem; unde dicit *canes*. Glossa: natura canis est, ut statim ex ira latret, non ex ratione, sed ex consuetudine. Sic et illi, Is. LVI, 11: *canes impudentissimi nescierunt saturitatem, ipsi pastores nesciverunt intelligentiam*, et cetera. Apoc. ult.: *foris canes*, et cetera. Secundo perversae doctrinae seminationem, ibi *malos operarios*, quia non fideliter in vinea domini laborant, nec bonum semen in agro mittunt. Matth. XIII, 28: *inimicus homo hoc fecit*, et cetera. II Tim. II, 15: *cura teipsum probabilem exhibere Deo*, et cetera. Tertio dissensionis, ibi *concisionem*. Et hoc verbo utitur in eorum suggillationem. Praedicant enim circumcisionem, quae non potest stare cum gratia Christi. Gal. V, 2: *si circumcidamini, Christus nihil vobis proderit*. Unde alludens vocabulo, dicit *concisionem*, quasi non circumcisionem, sed concisionem habeant. Deinde cum dicit *nos autem*, etc., ostendit quomodo vitentur a sanctis. Et primo quomodo ab omnibus; secundo quomodo ab ipso, ibi *quapropter*, et cetera. Dicit ergo: ego dico quod illi sunt concisio, sed *nos* vera *circumcisio, qui spiritu*, et cetera. Est autem duplex circumcisio, scilicet corporalis, et spiritualis. Rom. II, 28: *non enim, qui in manifesto Iudaeus est, neque quae in manifesto in carne est circumcisio; sed qui in abscondito Iudaeus est, et circumcisio cordis in spiritu, non littera*, et cetera. Circumcisio enim carnis est, quae est de superfluo carnis, sed circumcisio spiritus, per quam spiritus sanctus abscindit superfluas interiores concupiscentias. Et ideo dicit *nos sumus*, etc., id est qui interius circumcidit nos Deo. Rom. II: *testis enim est mihi Deus, cui servio in spiritu meo in Evangelio filii eius*, et cetera. I Cor. XIV, 15: *psallam spiritu, psallam et mente; orabo spiritu, orabo et mente*, et cetera. Data est autem circumcisio, ut ostenditur Rom. IV, 16, ut signum fidei Abrahae ostenderetur, ut scilicet eius fides ostenderetur vera, quae fuit fides de futuro semine. Gal. III, 16: *Abrahae dictae sunt promissiones*, et cetera. Est ergo circumcisio signum fidei Abrahae de Christo. Ille ergo circumciditur, qui interius per spiritum sanctum renovatur in Christo, qui est veritas circumcisionis. Col. II, 11: *circumcisi estis circumcisione non manufacta in expoliatione corporis carnis, sed in circumcisione Christi*, et cetera. *Et non habentes fiduciam in carne*, id est in carnali circumcisione, quia, ut dicitur Io. VI, v. 63: *spiritus est qui vivificat, caro autem non prodest quicquam*. Sumitur autem caro aliquando in nobis pro carnali concupiscentia, quandoque pro carnis cura, et quandoque pro carnali observantia. Et utrumque debemus circumcidere, nec in eis gloriari. Deinde cum dicit *quamquam ego*, etc., ponit exemplum proprium, et primo praemittit eminentiam suam, quam habebat in statu legali; secundo ostendit quomodo eam contempsit, ibi *sed quae*, et cetera. Primum proponit primo in generali; secundo explicat per partes, ibi *circumcisus*, et cetera. Circa primum duo facit, quia primo ostendit fiduciam, quam habere potuit in legalibus, dicens: non debemus habere fiduciam in legalibus, *quamquam habeam*, id est possem habere si vellem, quia *in quo quis audet, in insipientia dico, audeo et ego*, etc., ut dicitur II, 21. Et hoc etiam excellentius, quia *ego magis*. II Cor. XI, 23: *ut minus sapiens dico, plus ego*, et cetera. Et hoc totum adducit, ut efficacius destruat observationes legales. Multi enim contemnunt quae nesciunt, vel non habent, et hoc non valet; sed tunc quando aliquis habet et contemnit, et non gloriatur in eis. Sic, si apostolus non habuisset locum in statu legalium, poterat dici quod ideo ad statum Evangelii venit. Et ideo ostendit per hoc eminentiam suam in statu illo. Et primo quantum ad genus; secundo quantum ad conversationem, ibi *secundum legem*, et cetera. Quantum ad primum tripliciter, quantum ad generis sacramentum, quia *circumcisus octavo die*. Gen. XVII, 10: *ut sit signum foederis inter me et vos*, et cetera. Et dicit *octava die*, quia haec erat differentia inter proselytos et eos qui erant de genere Abrahae, quia illi non octava die, sed iam adulti quando convertebantur, sed isti secundum legem octava die. Gen. XVII, 12: *infans octo dierum circumcidetur ex vobis*. Sic ergo non ut proselytus, sed ut vere Israelita fuit.

Secundo quantum ad ipsum genus, et primo quantum ad gentem, cum dicit *ex genere Israel*. Ex Abraham enim duae gentes descenderunt: una per Isaac, et alia per Ismael. De primo, duae: una per Esau, et alia per Iacob. Sed duae, scilicet quae ex Esau et Ismaelitae, non sunt consecutae haereditatem, sed solus Iacob, qui et Israel. Ideo dicit *ex genere Israel*. II Cor. XI, 22: *Israelitae sunt, et ego*. Item quantum ad tribum, quia in tribu Israel erant quidam de ancillis, scilicet de Bala et Zelpha; quidam de liberis, scilicet Lia et Rachel; et inter istos quidam semper erant in cultu Dei, scilicet levi, Iuda et Beniamin. Aliae, tempore Ieroboam, conversae sunt ad idola. Et ideo tribus Beniamin privilegiata erat, quia in fide et dilectione uxoris, et in ea templum. Deut. XXXIII, 12: *Beniamin amantissimus domini habitabit confidenter in eo, quasi in thalamo tota die morabitur, et inter humeros illius requiescet*, et cetera. Gen. XLIX, v. 27: *Beniamin lupus rapax mane comedet praedam, et vespere dividet spolia*. Quo figurabatur Paulus, qui fuit quandoque contra Ecclesiam. Tertio quantum ad nomen et linguam, cum dicit *Hebraeus*. Aliqui dicunt quod Hebraeus dicitur ab Abraham: et hoc dicit Augustinus, sed postea retractat. Sed dicitur ab Heber, de quo Gen. XI, 14. Quod autem non ab Abraham, patet, quia etiam Abraham dicitur Hebraeus. Gen. XIV, 13: *nuntiavit Abrahae Hebraeo*. Dicit Glossa super Gen. XI, quod tempore Heber divisum est labium gentium omnium, et illa lingua, quae prius erat, remansit in familia Heber, et in cultu unius Dei, et inter omnes Hebraeos. Natus est etiam ex parentibus Hebraeis, et ideo dicit *ex Hebraeis*. Deinde ostendit suam eminentiam quo ad conversationem. Et primo quantum ad sectam, cum dicit *secundum legem Pharisaeus*. Apud Iudaeos siquidem erant tres sectae, scilicet Pharisaeorum, Sadducaeorum et Essenorum. Sed Pharisaei magis ad veritatem accedebant, quia Sadducaei negabant resurrectionem, neque credebant esse Angelos, neque spiritus. Pharisaei autem utrumque confitentur, ut dicitur Act. XXIII, 8. Et ideo in hoc commendabilior est secta Pharisaeorum. Quomodo autem Pharisaeus fuerit, dicitur Act. XXVI, 5: *quoniam secundum certissimam sectam nostrae religionis vixi Pharisaeus*. Secundo, quantum ad aemulationem quam habuerunt Iudaei, licet non secundum scientiam in persequendo Christianos, ideo dicit *persequens Ecclesiam Dei*. Gal. I, 23: *qui persequebatur nos aliquando, nunc autem evangelizat fidem quam aliquando expugnabat*. Et Act. XXVI, 9: *et ego quidem existimaveram me adversus nomen Iesu Nazareni debere multa contraria agere, quod et feci Ierosolymis, et multos sanctorum ego in carceribus inclusi*, et cetera. I Cor. XV, 9: *non sum dignus vocari apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei*. Tertio, quantum ad innocentiam conversationis. Ideo dicit *secundum iustitiam*, et cetera. Haec iustitia consistit in exterioribus, sed iustitia fidei est cordis. Act. XV, 9: *fide purificans corda eorum*. Nam, quantum ad iustitiam exteriorem, apostolus innocenter vixit. Et ideo dicit *sine querela*, et cetera. Non autem ait sine peccato quia querela est peccatum scandali proximorum in his, quae sunt exteriora. Lc. I 6: *incedentes in omnibus mandatis et iustificationibus domini sine querela*, et cetera. Et ideo non est contrarium quod dicitur Eph. II, 3: *in quibus et nos ambulavimus*, quia veram iustitiam fidei, quae facit hominem purum, tunc non habuit, sed solum legis. Deinde cum dicit *sed quae mihi*, etc., ostendit contemptum suae eminentiae in legalibus. Et primo ostendit propter quid legalia contempsit in generali; secundo in speciali, ibi *verumtamen*, et cetera. Dicit ergo: *haec quae fuerunt*, etc., id est reputabam magna, scilicet quod Pharisaeus, etc., *haec sum arbitratus propter Christum mihi detrimenta*, id est reputo quod sunt mihi in detrimentum. Legales enim observantiae, quae tempore legis erant efficaces, per Christum factae sunt noxiae. Et ideo dicit *detrimenta*. Et finis huius est Christus. Et ideo dicit *propter Christum*. Et exponit, quia primo propter Christum cognoscendum, secundo propter Christum adipiscendum. Quantum ad primum dicit *verumtamen existimo omnia detrimenta esse*; verum est, si eis inniteretur. Et hoc quod aliquando feci, reputo mihi detrimentum, et hoc propter desiderium rectae scientiae Christi domini mei. I Cor. II, 2: *nihil reputavi me*

scire, nisi Iesum Christum, et hunc crucifixum. Et hoc *propter eminentem scientiam*, et cetera. Quia haec superat omnes alias scientias. Nihil enim melius potest sciri, quam verbum Dei, *in quo sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae absconditi*, Col. II, 3. Quantum ad secundum dicit *propter quem omnia*, et cetera. Et primo ostendit, quod propter Christum adipiscendum contempsit legalia; secundo ostendit, quod possit Christum adipisci, ibi *non habes*, et cetera. Dicit ergo *omnia detrimentum feci*, habendo me ad ea sicut ad detrimentum et vilia, et hoc *ut Christum lucrifaciam*, id est adipiscar ipsum, et adiungar ei per charitatem.

Lectio 2

[87841] Super Philip., cap. 3 l. 2 Ostendit supra praeterita lucra contemnere propter Christum, et ostendit quod intendebat Christum cognoscere, et Christum lucrari, et hoc intendit hic specialiter exponere. Et primo quomodo desiderat Christum lucrari et inveniri in eo per iustitiam; secundo per passionis tolerantiam, ibi *configuratus*, et cetera. Circa primum, primo ostendit quae sit iustitia, quam dereliquit; secundo quae sit quam quaerit, ibi *sed*, et cetera. Sciendum est autem, quod iustitia quandoque sumitur ut est specialis virtus, per quam homo ponit rectitudinem in his, quae sunt ad communem convictum et secundum quod est in his directiva. Nam temperantia est circa interiores passiones, iustitia autem est ad alterum. Alio modo iustitia dicitur virtus generalis, secundum quod homo servat legem propter bonum commune, et hoc modo frequenter in Scriptura sacra ponitur pro observantia divinae legis. Ps. CXVIII, v. 121: *feci iudicium et iustitiam*, scilicet, legem, quam servabat ex amore, quasi motus ex se: et sic est virtus. Non autem si alio modo, id est ex aliqua exteriori causa, scilicet vel propter lucra, vel propter poenas, et si observatio ei displiceat. Et secundum hoc est duplex modus iustitiae: unus est iustitiae moralis, alius est iustitiae legalis, per quam, legem non ex amore, sed timore servat. Et ideo dicit *non habens meam iustitiam, quae ex lege est*, quia, ut dicit Augustinus, *brevis differentia legis et Evangelii, est amor et timor*. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore, sed accepistis spiritum adoptionis*, et cetera. Sed si tua est, quomodo est ex lege? Respondet: imo est mea, quia humana virtute, absque habitu gratiae interioris iustificantis, facio talia opera, sed ex lege est, sicut a docente. Vel mea est, quod praesumo per me eam servare. Rom. X, 5: *Moyses enim scripsit, quoniam iustitiam, quae ex lege est, qui fecerit homo, vivet in ea*. De hac iustitia, quam quaerit, tria dicit: scilicet modum adipiscendi, actorem, et fructum. Modus est quia non adipiscitur, nisi ex fide Christi. Rom. V, 1: *iustificati igitur ex fide, pacem habeamus ad Deum per dominum nostrum Iesum Christum*. Rom. III, 22: *iustitia autem Dei per fidem Iesu Christi in omnes, et super omnes, qui credunt*. Actor autem est Deus, et non homo. Rom. c. VIII, 33: *Deus qui iustificat*. Rom. IV, 5: *credenti autem in eum, qui iustificat impium, reputatur fides eius ad iustitiam, secundum propositum gratiae Dei*. Et ideo dicit *quae ex Deo est*, et cetera. Act. V, 32: *et spiritus sanctus quem dedit Deus omnibus*, et cetera. Fructus est cognitio eius, et virtus resurrectionis eius, et societas sanctorum eius. Et de huiusmodi, secundum duplicem cognitionem, potest dupliciter agi. Uno modo exponendo de cognitione viae, et sic oportet tria cognoscere de eo. Primo eius personam, scilicet quod est verus Deus, et verus homo. Et ideo dicit *ad cognoscendum illum*. Io. XIV, 9: *tanto tempore vobiscum sum, et non cognovistis me*, et cetera. Secundo gloriam resurrectionis eius. Unde dicit *et virtutem resurrectionis eius*, id est resurrectionem virtuosam factam propria virtute. Tertio qualiter eum imitentur, ibi *et societatem*, scilicet ut ei sociemur in passione.

I Petr. II, 21: *Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum ut sequamini vestigia eius*. Secundo de cognitione experimentali, et incipit a posteriori, quod est ultimum in executione, et primum in intentione. Primum est agnitio Dei per essentiam, ad quam ducit fides. Ier. XXXI, 34: *omnes cognoscent me a minimo eorum usque ad maximum, dicit dominus*, et cetera. Et ideo dicit *ad cognoscendum illum*. Secundo quia non solum anima glorificatur, sed ex hoc etiam corpus erit gloriosum. Ideo dicit *et virtutem resurrectionis eius*, scilicet ex qua resurgemus. I Cor. XV, 14: *si Christus non resurrexit, vana est fides nostra*, et cetera. Tertio societatem, quia per experientiam habebimus quantum valeat societas passionis eius. I Cor. I, 9: *fidelis autem Deus per quem vocati estis in societatem filii eius Iesu Christi domini nostri*. Deinde cum dicit *configuratus*, etc., ostendit quomodo velit lucrari et inveniri in eo per tolerantiam passionis. Et primo ponit tolerantiam, secundo fructum, ibi *si quo modo*, et cetera. Dicit ergo: inveniar non solum habens iustitiam, sed *configuratus morti eius*, ut patiar propter iustitiam et veritatem, sicut Christus. Gal. ult.: *ego enim stigmata domini Iesu in corpore meo porto*. Fructus vero est, *si quo modo*, et cetera. Ex passionibus enim hic toleratis homo pervenit ad gloriam. Rom. VI, 5: *si enim complantati facti sumus similitudini mortis eius, simul et resurrectionis erimus*. II Tim. c. II, 11: *si commortui sumus, et convivemus; si sustinemus, et conregnabimus*. Rom. c. VIII, 17: *si tamen compatimur, ut et glorificemur*. Et dicit *si quo modo*, propter difficultatem, arduitatem, et laborem. Matth. VII, 14: *arcta est via quae ducit ad vitam, et pauci sunt, qui inveniunt eam*, et cetera. Amos IV, 12: *praepara te in occursum Dei tui Israel*, et cetera. Christus enim surrexit per potentiam propriam, homo autem non propria potestate, sed gratia Dei. Rom. VIII, 11: *qui suscitavit Iesum Christum a mortuis, vivificabit et mortalia corpora vestra, propter inhabitantem spiritum eius in vobis*. Vel potest intelligi de occursu sanctorum, quando occurrent Christo descendenti de caelo ad iudicium. Deinde cum dicit *nam quod iam*, etc., ostendit quomodo differtur suum desiderium. Et primo ostendit quid de se sentit; secundo hortatur alios ut idem de se sentiant, ibi *quicumque enim perfecti*, et cetera. Iterum prima in duas, quia primo ostendit quomodo deficit a perfectione interna; secundo hoc exponit, ibi *fratres, ego me*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit se non pervenisse ad perfectionem; secundo quod ad eam tendit *sequor autem*, et cetera. Tendens in aliud duo intendit, scilicet adipisci quaesitum et frui illo. Frustra enim quaereret, si non eo frueretur et inhaereret. Et ideo dicit *non quod iam acceperim*, scilicet gloriam quam quaero. Sap. V, 17: *accipient regnum decoris, et diadema speciei de manu Dei sui. Aut iam perfectus sim*. I Cor. XIII, 10: *cum venerit quod perfectum est, evacuabitur quod ex parte est*. Sed contra: *estote perfecti*, Matth. c. V, 48 et Gen. XVII, 1: *esto perfectus*. Respondeo. Dicendum est, quod duplex est perfectio, scilicet patriae et viae. Perfectio namque hominis consistit in hoc, quod adhaereat Deo per charitatem, quia unumquodque est perfectum secundum modum quo adhaeret suae perfectioni. Anima autem potest adhaerere Deo dupliciter perfecte. Uno modo, ut totam actionem suam referat in Deum actualiter, et cognoscat ut cognoscibilis est: et haec est patriae. Sed inhaesio viae est duplex. Una de necessitate salutis, ad quam omnes tenentur, scilicet ut in nullo cor suum quis applicet ad id quod est contra Deum, sed habitualiter referat totam vitam in eum. Et isto modo dicit dominus, Matth. XXII, 37: *diliges dominum Deum tuum*, et cetera. Alia est supererogationis, quando quis ultra communem statum inhaeret Deo, quod fit removendo cor a temporalibus, et sic magis appropinquat ad patriam; quia quanto deficit cupiditas, tanto plus crescit charitas. Quod ergo hic dicitur, intelligitur de perfectione patriae. Deinde cum dicit *sequor autem*, etc., ostendit conatum ad eam, dicens *sequor*, scilicet Christum. Io. VIII, 12: *qui sequitur me, non ambulat in tenebris*, et cetera. Io. c. X, 3: *oves meae vocem meam audiunt, et sequuntur*. Et hoc *si quo modo comprehendam*. I Cor. IX, 25: *sic currite, ut comprehendatis*. Sed contra, quia Deus est incomprehensibilis, quia Ier. XXXI, 37

dicitur: *si mensurari potuerint caeli desursum, et investigari fundamenta terrae deorsum*, et cetera. Respondeo. Dicendum est, quod comprehendere uno modo est includere, sicut domus comprehendit nos. Alio modo idem est quod attingere et tenere. Primo ergo modo est incomprehensibilis, quia non potest includi in intellectu creato, cum sit simplicissimus, quia non perfecte vides eum nec amas, sicut est visibilis et amabilis, sicut qui nescit demonstrationem, nescit demonstrative, sed opinative. Deus autem perfecte seipsum cognoscit ut cognoscibilis est. Cuius ratio est, quia res cognoscitur secundum modum sui esse et veritatis. Deus autem lux est et veritas infinita, sed nostrum lumen est finitum. Et ideo dicit *sequor si quo modo comprehendam*, hoc intelligendo secundo modo, scilicet attingendo. Cant. ult.: *tenui eum, nec dimittam*, et cetera. *In quo et comprehensus sum*. Quod tripliciter intelligitur. Nam tota gloria est in dicta Dei comprehensione, ut scilicet Deus sit praesens animae nostrae. Sed non omnes habent aequalem beatitudinem, quia quidam clarius vident, sicut etiam quidam ardentius amabunt et plus gaudebunt. Unde quilibet habebit certam mensuram, et hoc ex praedestinatione divina. Et ideo dicit *in quo et comprehensus sum*; quasi dicat: in tali mensura intendo comprehendere, secundum quod mihi dispositum est a Christo. Vel sequor ut comprehendam sicut comprehensus sum; quasi dicat: ut videam eum sicut ipse me videt. I Io. III, 2: *videbimus eum sicuti est*, id est non per similitudinem, sed per essentiam. Vel comprehendam videndo Christum gloriosum. In quo comprehensus sum, id est in illa gloria qua apparuit quando conversus sum. Deinde cum dicit *fratres, ego*, etc., exponit quae dixerat; et primo de defectu perfectionis; secundo de sequela, ibi *unum autem*, et cetera. Dicit ergo *ego*, etc.; quasi dicat: non sum sic superbus, quod attribuam mihi quod non habeo, sed *sequor*, etc.; quod tripliciter legitur: uno modo sic: *unum arbitror*, scilicet quod *quae retro sunt*, et cetera. Vel *non arbitror* me comprehendisse, sed prosequor unum, scilicet *ad destinatum*, et cetera. Vel *non arbitror* me comprehendisse illud supra. Ps. XXVI, 4: *unam petii*, et cetera. Et tunc ostendit quid deseruit, quia vel temporalia lucra vel temporalia bona, vel merita praeterita, quia non debet homo comparare Deo merita praeterita. Secundo ostendit ad quid tendit, scilicet *ad ea*, etc., id est vel quae pertinent ad fidem Christi, vel maiora merita, vel caelestia. Ps. LXXXIII, 6: *ascensiones in corde suo disposuit*, et cetera. Et dicit *extendens*. Qui enim aliquid vult capere, extendit se quantum potest. Sed debet cor extendere se per desiderium. Sap. VI, v. 21: *concupiscentia sapientiae ducit ad regnum perpetuum*, et cetera. Sed ad quid tendit? *Ad destinatum bravium*, quod est praemium solius currentis. I Cor. IX, 24: *omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium*. Dico autem ad hoc bravium destinatum mihi a Deo, quod est *supernae vocationis Dei*. Rom. VIII, v. 30: *quos praedestinavit, hos et vocavit*, et cetera. Et hoc *in Christo Iesu*, id est, per fidem Christi.

Lectio 3

[87842] Super Philip., cap. 3 l. 3 Supra proposuit quomodo ab ultima perfectione deficiebant, nunc hortatur alios ad idem sentiendum. Et primo ponitur exhortatio; secundo quid ab eis necessario exigatur, ibi *verumtamen ad quod pervenimus*, et cetera. Dicit ergo *quicumque*, etc., scilicet quod ego sentio, scilicet quod non sum perfectus. Quomodo ergo si perfecti sumus, sentimus quasi non perfecti? Respondeo. Dicendum quod perfecti perfectione viae, sed non perfecti perfectione comprehensionis, quando scilicet tota intentio fertur actu in Deum. In via vero habitualiter, quod scilicet nihil contra Deum faciamus. Et dicit *quicumque*, quia quanto quis est

perfectior, tanto imperfectum se magis cognoscit. Iob ult.: *auditu auris audivi te, nunc autem oculus meus videt te. Idcirco ipse me reprehendo, et ago poenitentiam in favilla et cinere*, et cetera. Hebr. V, 14: *perfectorum est solidus cibus: eorum qui pro consuetudine exercitatos habent sensus ad discretionem boni et mali. Et si quid aliter*, et cetera. In Glossa quatuor modis dicitur, et primo ponuntur duo sensus magis litterales. Unus talis: dico quod vos sentiatis quod ego, scilicet vos esse imperfectos; tamen si quid aliter, id est melius de vobis sapiatis, quam ego de me, hoc ipsum est vobis per revelationem divinam donatum. Et quando altius est vobis revelatum aliquid quod non mihi, non contradico, sed cedo vestrae revelationi. *Verumtamen* nolo, quod propter hanc revelationem ab unitate Ecclesiae discedatis; sed teneamus ex unitate illud *ad quod pervenimus, ut idem sapiamus*, et cetera. Quae unitas Ecclesiae consistit in unitate veritatis fidei, et rectitudinis bonae operationis. Et utraque servanda est. II Cor. ult. XIII, 11: *perfecti estote, exhortamini, idem sapite*, et cetera. Et eadem regula bonae vitae et operationis. Gal. ult. VI, 16: *quicumque hanc regulam secuti fuerint, pax super illos et misericordia*, et cetera. Vel aliter: dico, etiam si vos propter ignorantiam vel infirmitatem *aliter sapitis*, quam veritas habet, humiliter confiteamini, nec proterve defendatis. Matth. XI, 25: *abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis*, et cetera. Vel aliter: dico, quod idem sentiamus, scilicet nondum comprehendisse; sed si quid aliter nunc sapiatis, quam sapiendum sit in futuro, quia *nunc videmus in speculo, tunc autem facie ad faciem Deus revelabit* in futuro. Ps. XXVIII, 9: *revelabit condensa*, et cetera. Vel aliter: sive sapiatis hic obscure, sive in futuro manifeste, *Deus revelabit*, quia fides ex Deo est. *Verumtamen*, etc., non mutatur. Deinde cum dicit *imitatores*, etc., inducit ad sui et aliorum imitationem, ut caveant malos. Et primo proponit intentionem; secundo rationem, ibi *multi enim*, et cetera. Dicit ergo: quia haec reputo ut stercora, etc., in hoc *imitatores*, et cetera. Io. X, 3: *vocem eius audient*, et cetera. Ego sum pastor, vos oves meae per imitationem. *Imitatores mei estote*, I Cor. IV, 17, *sicut et ego Christi*, et cetera. *Et observate*, id est diligenter considerate, *qui ita ambulant*, sicut ego. Et vos scire potestis ex regula et doctrina mea. I Tim. IV, 12: *exemplum esto fidelium in verbo, in conversatione, in charitate, in fide, in castitate*. I Petr. V, 3: *forma facti gregis ex animo*. Deinde cum dicit *multi*, etc., ponitur ratio monitionis: et primo ex parte vitandorum; secundo ex parte imitandorum, ibi *nostra autem conversatio*, et cetera. Ne autem haec videatur ex odio dicere, praemittit suam affectionem; secundo ostendit quales sunt vitandi, ibi *inimicos*, et cetera. Dicit ergo: dico quod imitandi indigent observatione: quia quidam aliter incedunt, scilicet de malo in peius. Ps. LXXXI, v. 5: *in tenebris ambulant*, et cetera. *Quos*, etc., vobiscum praesens, *nunc autem et flens*, prae compassione. Ier. IX, 1: *quis dabit capiti meo aquam, et oculis meis fontem lacrymarum, et plorabo die ac nocte interfectos populi mei?* Et huius rationem ostendit, dicens *inimicos*, etc., quos describit, primo ex opere; secundo ex intentione, ibi *quorum Deus*, et cetera. Item circa primum, primo proponit opus; secundo eventum operis ostendit, ibi *quorum finis*, et cetera. Opus eorum est exercitium inimicitiae contra crucem Christi, scilicet dicentium quod nullus potest salvari sine legalibus, in quo evacuant virtutem *crucis Christi*. Gal. II, 21: *si enim ex lege iustitia, ergo Christus gratis*, id est sine utilitate, *mortuus est*. I Cor. I, v. 18: *verbum enim crucis pereuntibus quidem stultitia est: his autem, qui salvi fiunt*, id est, nobis, *virtus Dei est*. Et quid eveniet? Certe nobis vita per crucem Christi: illis autem contrarium, quia incurrent mortem. Unde dicit *quorum finis interitus*, scilicet mortis aeternae. Iob XXVIII, v. 3: *lapidem caliginis et umbram mortis dividit*, et cetera. Deinde describit eos quantum ad intentionem. Et primo manifestat eorum intentionem; secundo ostendit intentionis eventum, ibi: *et gloria*, et cetera. Dicit ergo *quorum Deus*, etc., quasi dicat: ideo hoc disseminant, scilicet legalia esse observanda, propter lucrum et gloriam propriam, ut satisfaciant ventri. Rom. ult.: *domino non serviunt, sed suo ventri, et per dulces sermones et benedictiones seducunt corda*

innocentium. Eccle. VI, 7: *omnis labor hominis in ore eius, sed anima illius non implebitur*. Et dicit, *Deus*, quia proprium Dei est ut sit principium primum et finis ultimus. Unde qui pro fine habet aliquid, illud est Deus suus. Item quaerunt gloriam suam, contra illud Io. VIII, 50: *ego gloriam meam non quaero; est qui quaerat et iudicet*, et cetera. Sed eventus eorum erit *in confusione*. Os. c. IV, 7: *gloriam eorum in ignominiam commutabo*. Et hoc eorum, *qui terrena sapiunt*, id est, quibus terrena placent, et ea quaerunt. Et hi confundentur, quia status eorum transit. Rom. VIII, 13: *si secundum carnem vixeritis, moriemini*, et cetera. Glossa: *quorum Deus*, etc., Dei proprium est iustificare; qui ergo in cibis iustificationem ponebant, dicebant Deum ventrem. Item, est *in confusione*, quia in confusibilibus, scilicet in circumcisione pudendorum, et occisione brutorum. Consequenter ostendit quales sunt imitandi, ibi *nostra autem conversatio*, et cetera. Et primo describit in eis caelestem conversationem; secundo expectationem, ibi *unde etiam salvatorem*, etc.; tertio utilitatem, ibi *qui reformabit corpus humilitatis*. Dicit ergo: illi terrena sapiunt, sed non est sic de nobis, quia *nostra conversatio in caelis est*, id est perficitur per contemplationem. II Cor. IV, 18: *non contemplantibus nobis quae videntur, sed quae non videntur*, et cetera. Item per affectionem, quia sola caelestia diligimus. Item per operationem, in qua est caelestis repraesentatio. I Cor. XV, 49: *sicut portavimus imaginem terreni, portemus et imaginem caelestis*. Sed quare est ibi conversatio? Quia inde expectamus optimum auxilium. Ps. CXX, v. 1: *levavi oculos meos in montes*, et cetera. Matth. VI, 21: *ubi est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum*. Unde dicit *unde expectamus salvatorem nostrum*. Is. XXX, 18: *beati omnes qui expectant eum*. Lc. XII, 36: *similes hominibus expectantibus dominum suum, quando revertatur a nuptiis*, et cetera. Tria autem facit iste adventus. Primo communem resurrectionem. Ideo dicit *reformabit corpus humilitatis*, id est abiectionis, quia est mortalitati subiectum. Iob c. XXV, 6: *homo putredo, et filius hominis vermis*. I Cor. XV, 43: *seminatur in corruptione, surget in incorruptione: seminatur in ignobilitate, surget in gloria: seminatur in infirmitate, surget in virtute*. Hoc corpus sic abiectum *reformabit*, id est ad propriam formam reducet. Rom. VIII, 11: *qui suscitavit Iesum Christum a mortuis, vivificabit et mortalia corpora nostra*, et cetera. Secundo sanctorum imitationem. Ideo dicit *configuratum corpori claritatis suae*. Corpus siquidem Christi est glorificatum per gloriam divinitatis suae, et hoc meruit per suam passionem: quicumque ergo participat virtutem divinitatis per gratiam, et passionem Christi imitatur, glorificabitur. Apoc. III, 21: *qui vicerit, dabo ei sedere mecum in throno meo, sicut ego vici, et sedi cum patre meo in throno eius*. I Io. III, 2: *similes ei erimus*. Matth. XIII, 43: *tunc iusti fulgebunt sicut sol in regno patris eorum*. Et hoc facit *secundum operationem* divinitatis suae, id est, per virtutem in ipso, per quam *possit sibi subiicere omnia*. Omnes enim Christo subiicientur, quidam quantum ad salutem, quidam quantum ad poenam: in primis exercebit misericordiam, in secundis iustitiam. Ps. VIII, 8: *omnia subiecisti sub pedibus eius*, et cetera. I Cor. XV, 28: *pater subiecit omnia filio*. Io. V, 19: *quaecumque pater facit, et filius similiter facit*.

Caput 4

Lectio 1

[87843] Super Philip., cap. 4 l. 1 Supra proponit eis exempla sequenda, hic, per admonitionem moralem, ostendit qualiter se debeant habere. Et primo ostendit qualiter se habeant in futurum; secundo commendat

eos de praeterito, ibi *gavisus sum autem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo monet ad persistendum in iam habito; secundo ad proficiendum in melius, ibi *gaudete in domino semper*, et cetera. Iterum prima dividitur in duas partes. Quia primo inducit ad perseverandum in generali; secundo ponit speciales modos ad singulares personas, ibi *Euchodiam rogo*, et cetera. Circa primum primo commemorat ad eos suum affectum; secundo ponit monitionem, ibi *sic state*, et cetera. Affectum autem suum commendat quintupliciter. Primo secundum fidem ostendens eos sibi dilectos; unde dicit *fratres*, scilicet per fidem. Matth. XXIII, 8: *omnes vos fratres estis*. Secundo per charitatem; unde dicit *charissimi*. I Cor. X, 14: *charissimi mihi*, et cetera. Tertio secundum desiderium; unde dicit *desideratissimi*. Supra: *testis est mihi Deus quomodo cupiam*, et cetera. Et dico desideratissimi, quia desidero vos, vel quia me desideratis. Quarto per gaudium; unde dicit *gaudium meum*. Et hoc, scilicet quia estis boni. Prov. X, 1: *filius sapiens laetificat patrem*, et cetera. Quinto per rationem gaudii; unde dicit *corona mea*. I Thess. c. II, 19: *quae est enim spes nostra aut gaudium, aut corona gloriae, nonne vos?* et cetera. Deinde cum dicit *sic state*, etc., ponit monitionem de perseverantia, dicens *sic state*, etc., id est sicut ego perseverate; vel sic: sicut statis. Matth. X, 22: *qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit*. Deinde cum dicit *Euchodiam rogo*, etc., singulares monitiones ponit. Et primo de concordia, secundo de sollicitudine adiutorii, ibi *etiam rogo et te*. Hae duae mulieres sanctae ministrabant sanctis in civitate Philippensi; et forte erat aliqua discordia inter eas, ideo eas ad concordiam revocat. II Cor. ult. XIII, 11: *idem sapite*. Deinde cum dicit *etiam rogo et te*, etc., quemdam rogat ut adiuvaret quasdam personas. Et dicit *compar*, quia socius erat praedicationis eius. Prov. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre, quasi civitas fortis. Adiuva illas*, et cetera. Et ad hoc rogo omnes, *quorum nomina*, et cetera. Quod ponit ne si alios non nominaret, turbarentur; quasi dicat: non est magnum si non scribo omnium nomina, quia sunt scripta in meliori loco. Matth. V, 12: *gaudete et exultate*, et cetera. Liber vitae secundum Glossam est praedestinatio sanctorum, et hoc est verum secundum rem, sed differt ratione. Sciendum est autem, quod olim erat consuetudo, quod qui ordinabantur ad aliquod officium, vel dignitatem, scribebantur in matricula, sicut milites et senatores, qui palatio conscripti erant. Omnes autem sancti praedestinati eliguntur a Deo ad magnum, scilicet ad vitam aeternam. Et haec ordinatio est praedestinatio. Conscriptio huius ordinationis dicitur liber vitae: haec conscriptio est in memoria divina, quia inquantum ordinat, praedestinat. Inquantum vero immobiliter scit, dicitur esse praescriptio. Firma ergo notitia de praedestinatis dicitur liber vitae. Sed numquid aliqui inde delentur? Sciendum est, quod aliqui sunt scripti simpliciter, aliqui secundum quid. Sunt enim aliqui praedestinati a Deo, ut habituri simpliciter vitam aeternam, et isti sunt scripti indelebiliter. Aliqui ut habeant vitam aeternam non in se, sed in sua causa, inquantum ordinantur ad iustitiam praesentem, et tales dicuntur deleri de libro vitae, quando excedunt a praesenti iustitia. Deinde cum dicit *gaudete in domino*, etc., hortatur eos ad proficiendum in melius, et primo ordinat eorum animum ad proficiendum in melius; secundo actum eorum, ibi *de caetero*, et cetera. Animum autem ordinat tripliciter, et primo quantum ad spirituale gaudium; secundo quantum ad spiritualem quietem, ibi *nihil solliciti*, etc.; tertio quantum ad pacem, ibi *et pax*, et cetera. Circa primum primo describit quale debeat esse nostrum gaudium; secundo ostendit gaudii causam, ibi *dominus prope*, et cetera. Necessarium est enim cuilibet volenti proficere, quod habeat spirituale gaudium. Prov. XVII, 22: *animus gaudens aetatem floridam facit*, et cetera. Conditiones autem quatuor veri gaudii tangit apostolus, et primo quod debet esse rectum, quod est quando est de proprio bono hominis, quod non est quid creatum, sed Deus, Ps. LXXII, 28: *mihi adhaerere Deo bonum est*, et cetera. Tunc autem rectum est quando in domino. Ideo dicit *in domino*. Neh. VIII, v. 10: *gaudium domini est fortitudo vestra*. Item continuum; unde dicit *semper*. I Thess. ult.: *semper gaudete*. Quod fit quando

non interrumpitur peccato: tunc enim est continuum. Aliquando vero interrumpitur per tristitiam temporalem, quod significat imperfectionem gaudii. Cum enim quis perfecte gaudet, non interrumpitur eius gaudium, quia parum curat de re parum durante. Et ideo dicit *semper*. Item multiplicatum debet esse; si enim gaudes de Deo, imminet tibi gaudere de eius incarnatione. Lc. II, 10: *evangelizo vobis gaudium magnum, quia natus est*, et cetera. Item ut gaudeas de actione. Prov. XXI, 15: *gaudium est iusto facere iudicium*, et cetera. Imminet etiam tibi gaudium de contemplatione. Sap. c. VIII, 16: *non habet amaritudinem conversatio illius*. Item si gaudes de bono proprio, imminet tibi gaudere similiter de bono aliorum. Item si de praesenti, imminet etiam de futuro; et ideo dicit *iterum*, et cetera. Item debet esse moderatum, ne scilicet effluat per voluptates, sicut facit gaudium mundi. Et ideo dicit *modestia vestra*, etc.; quasi dicat: ita sit moderatum gaudium vestrum, quod non vertatur in dissolutionem. Iudith ult.: *populus erat iucundus secundum faciem sanctorum*, et cetera. Prov. XII, v. 11: *qui suavis est, vivit in moderationibus*. Et dicit *nota sit omnibus hominibus*; quasi dicat: vita vestra sic moderata sit in exterioribus, ut nullius offendat aspectum: impediret enim conversationem vestram. Deinde cum dicit *dominus enim prope est*, tangitur causa gaudii. Homo enim gaudet de propinquitate amici. Dominus quidem prope est praesentia maiestatis. Act. XVII, v. 27: *non longe est ab unoquoque*. Item est prope propter propinquitatem carnis. Eph. c. II, 13: *qui eratis longe, facti estis prope*. Item est prope per inhabitantem gratiam. Iac. IV, 8: *appropinquate Deo, et appropinquabit vobis*. Item per exauditionis clementiam. Ps. CXLIV, 18: *prope est dominus invocantibus eum*. Is. XIV, 1: *prope est, ut veniat tempus eius, et dies eius non elongabuntur*, et cetera. Deinde cum dicit *nihil solliciti*, etc., ostendit quod mens nostra debet esse quieta; et primo ostendit superfluam sollicitudinem; secundo ostendit quid loco eius in mente succedat, ibi *sed in omni oratione*, et cetera. Et satis convenienter subdit *nihil solliciti*, etc., ad hoc quod dixerat: *dominus prope est*; quasi dicat: ipse omnia tribuet, unde non necesse est quod sitis solliciti. Matth. VI, 25: *ne solliciti sitis animae vestrae quid manducetis, neque corpori vestro, quid induamini*, et cetera. Sed contra, quia dicitur Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*. Respondeo. Dicendum est, quod sollicitudo quandoque importat diligentiam quaerendi quod deest, et hoc est commendabile, et opponitur negligentiae; quandoque anxietatem animi cum defectu spei et timore de obtinendo id, circa quod sollicitatur, et hanc prohibet dominus Matth. VI, et hic apostolus, quia non debet desperare quin dominus det necessaria. Sed loco sollicitudinis debemus habere recursum ad Deum. I Petr. ult.: *omnem sollicitudinem proiicientes in eum, quoniam ipsi est cura de vobis*. Et hoc fit orando. Et ideo dicit *sed in omni*, et cetera. Et convenienter postquam dixit *dominus prope est*, subdit de petitione. Novo enim domino venienti porriguntur petitiones. Et ponit quatuor quae necessaria sunt in qualibet oratione. Oratio enim importat ascensum intellectus in Deum. Et ideo dicit *in omni oratione*. Eccli. XXXV, 21: *oratio humiliantis se nubes penetrabit*, et cetera. Item debet esse cum fiducia impetrandi, et hoc ex Dei misericordia. Dan. IX, 18: *neque enim in iustificationibus nostris prosternimus preces ante faciem tuam, sed in miserationibus tuis multis*, et cetera. Et ideo dicit *obsecratione*, quae est contestatio per Dei gratiam et eius sanctitatem, et ideo se humiliantis est. Prov. c. XVIII, 23: *cum obsecratione loquitur pauper*. Et hoc fit cum dicimus: *per passionem et crucem tuam*, et cetera. Quia vero ingratus de beneficiis acceptis, indignus est ut alia accipiat, ideo subdit *cum gratiarum actione*. I Thess. ult.: *in omnibus gratias agite*. Et tunc proponit petitionem. Et ideo dicit *petitiones vestrae*. Matth. VII, 7: *petite, et accipietis*. Et haec quatuor si bene consideremus, habent omnes orationes Ecclesiae. Primo enim invocatur Deus; secundo commemoratur divinum beneficium; tertio petitur beneficium; quarto ponitur obsecratio: *per dominum nostrum*, et cetera. Sed notandum quod dicit *petitiones vestrae innotescant apud Deum*. Numquid dominus nescit hoc? Ideo hoc tripliciter exponitur in Glossa. Primo *innotescant*, id

est, approbentur ante Deum, et appareant quasi dignae et sanctae. Ps. CXL, 2: *dirigatur, domine, oratio mea sicut incensum in conspectu tuo*, et cetera. Vel *innotescant* nobis ipsis, quod semper sint apud Deum; quasi dicat: non oretis propter favorem populi. Matth. VI, 6: *tu autem cum oraveris, intra in cubiculum tuum, et clauso ostio, ora patrem tuum in abscondito*, et cetera. Vel *innotescant* his qui sunt apud Deum, id est, Angelis, per quorum ministerium deferuntur Deo, non quasi ignoranti, sed quia intercedunt pro nobis. Apoc. VIII, 4: *ascendit fumus incensorum de orationibus sanctorum de manu Angeli coram Deo*, et cetera. Deinde cum dicit *et pax*, etc., ordinat animum quantum ad pacem per illa supradicta dispositum. Et hanc per modum orantis optat. Pax, secundum Augustinum, est tranquillitas ordinis, perturbatio enim ordinis est destructio pacis. Haec ordinis tranquillitas tripliciter consideratur. Primo prout est in principio ordinis, scilicet in Deo. Rom. XIII, v. 2: *quae a Deo sunt, ordinata sunt*, et cetera. Ab isto profundo, in quo est pax, derivatur primo et perfectius in beatos, in quibus nulla est perturbatio, et nec culpae, nec poenae, et consequenter derivatur ad sanctos viros. Et quanto est magis sanctus, tanto minus patitur perturbationem mentis. Ps. CXVIII, 165: *pax multa diligentibus legem tuam, et non est illis scandalum*, sed perfecta est in beatis. Is. ult.: *ecce ego declinabo super eam quasi fluvium pacis*, et cetera. Quia vero cor nostrum ab omni perturbatione non potest esse alienum nisi per Deum, oportet quod per ipsum fiat. Unde dicit *Dei*. Et hoc secundum quod consideratur in ipso principio, exuperat omnem sensum creatum, quia, ut dicitur I Tim. ult.: *lucem habitat inaccessibilem*. Iob XXXVI, 26: *ecce Deus magnus vincens scientiam nostram*, et cetera. Et secundum quod est in patria, superat omnem sensum Angelorum; sed secundum quod est in sanctis in via, exuperat omnem sensum humanum non habentium gratiam. Apoc. II, v. 17: *vincenti dabo manna absconditum, et dabo illi calculum*, et cetera. Haec ergo pax *custodiat corda vestra*, id est affectus vestros, ut in nullo declinetis a bono. Prov. IV, 23: *omni custodia serva cor tuum, quia ex ipso vita procedit*. Item *intelligentias vestras*, scilicet ut in nullo devietis a vero. Et hoc *in Christo Iesu*. Per cuius scilicet charitatem conservatur affectus a malo, et per cuius fidem intellectus perseverat in vero. Deinde cum dicit *de caetero*, etc., ordinat actum, et primo inducit eos ad bene agendum, ubi ponit actionis obiectum, scilicet bonum quod agitur, secundo motivum actus, tertio actum, quarto fructum actus. Haec quatuor sunt hic. Obiectum autem boni actus, vel est obiectum cognitionis, vel affectionis. Quantum ad intellectum est verum, quantum ad affectum est bonum. Et ideo dicit *de caetero*, id est ex quo sic estis firmati, *cogitate quae sunt vera per fidem*. Zach. VIII, v. 19: *pacem et veritatem diligite*, et cetera. Quantum autem ad affectum, sciendum est, quod quaedam sunt de necessitate virtutis, quaedam superaddita. De necessitate virtutis sunt tria. Primo ut integer sit in se; et quantum ad hoc dicit *quaecumque pudica*, id est casta. Iac. III, 17: *quae desursum est sapientia, primum quidem pudica est*, et cetera. Item quod sit directus ad proximum; unde dicit *quaecumque iusta*, et cetera. Matth. V, 6: *beati qui esuriunt et sitiunt iustitiam*, et cetera. Item ordinatus ad Deum; unde dicit *sancta*. Lc. I, 75: *serviamus illi in sanctitate et iustitia coram ipso, omnibus diebus nostris*, et cetera. Obiecta autem necessitati superaddita sunt duo, primo quod sit inductivum ad amicitiam; secundo quod sit conservativum bonae famae. Quantum ad primum dicit *quaecumque amabilia*, id est, quae inducunt ad mutuam amicitiam. Eccle. VII, 39: *non te pigeat visitare infirmum. Ex his enim in dilectione firmaberis*. Prov. XVIII, 24: *vir amicabilis ad societatem magis amicus erit quam frater*. Quantum ad secundum dicit *quaecumque bonae famae*. Multa enim possent fieri cum bona conscientia, quae tamen propter famam sunt dimittenda. Eccli. XLI, 15: *curam habe de bono nomine. Hoc enim magis permanebit, quam mille thesauri magni et pretiosi*. Motivum ad operandum est duplex. Primo inclinatio interioris habitus; secundo exterior disciplina seu instructio. Quantum ad primum dicit *si qua virtus*, id est habitus virtutis est in vobis, scilicet inducat vos ad hoc. Eccli. XLIV, 6:

divites in virtute pulchritudinis studium habentes, pacificantes in domibus suis. Quantum ad secundum dicit *si qua laus*, id est laudabilis disciplina, scilicet est in vobis, facite bona. Ps. CXVIII, 66: *bonitatem et disciplinam et scientiam doce me*, et cetera. Et exponit qualis sit ista disciplina, dicens *haec cogitate*, scilicet *quae didicistis* me docente. Matth. XI, 29: *discite a me, quia mitis sum et humilis corde*, etc., et I Thess. c. II, 13: *cum accepissetis a nobis verbum auditus Dei, accepistis illud non ut verbum hominum, sed sicut est vere verbum Dei*, et cetera. *Et vidistis*, per exempla. Sic enim patet motivum actus et obiectum, quia disciplina habetur per doctrinam. Et oportet quod primo capiatur; unde dicit *haec cogitate*. Item quod ei assentiatur; unde dicit *et didicistis et accepistis*. Item habetur per auditum et visum; unde dicit *quae audistis et vidistis*. Bonus actus est duplex, scilicet unus interior, qui ponitur ibi *haec cogitate*, I Tim. IV, 15: *haec meditare*; exterior ibi *agite*, Is. I, 16: *quiescite agere perverse, discite benefacere*, et cetera. Fructus est Deus, ibi *et Deus pacis*, etc.; quasi dicat: si hoc feceritis, erit vobiscum Deus. II Cor. ult.: *pacem habete, et Deus pacis et dilectionis erit vobiscum*.

Lectio 2

[87844] Super Philip., cap. 4 l. 2 Superius ostendit apostolus qualiter fideles se debeant habere in futurum, hic commendat eos de praeterito sibi impenso beneficio. Et primo ponit commendationem; secundo terminat epistolam in oratione et salutatione, ibi *Deus autem*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo commendat eos de beneficio impenso; secundo beneficium diffusius exponit, ibi *non quasi*, et cetera. Item prima pars dividitur in tres particulas, quia primo ponit gaudium conceptum ex eorum beneficio; secundo commendat eorum beneficium, ibi *quoniam tandem*, etc.; tertio excusat tarditatem, ibi *occupati*, et cetera. Dicit ergo: moneo ut gaudeatis, sed ego *gavisus sum* propter ea quae fecistis, non in rebus, sed *in domino*. Hab. III, 18: *ego autem in domino gaudebo*, et cetera. Gavisus sum, inquam, *vehementer*, quia propter filios meos. Deinde ponitur materia gaudii, ibi *quoniam tandem*, et cetera. Bona opera sunt opera misericordiae, et dicuntur flores, quia sicut ex flore fructus provenit, ita ex eis fruitio vitae beatae percipitur. Eccli. XXIV, 23: *flores mei fructus honoris et honestatis*. Quando ergo opus bonum intermittitur, et postea resumitur, dicitur reflorere. Isti autem aliquando providerant apostolo, et iterum nunc providerunt; ideo dicit eos refloruisse. Et hoc exponit, cum subdit *pro me sentire*, id est mihi compati. Supra I, 7: *sicut est mihi iustum hoc sentire pro omnibus vobis*, et cetera. I Mach. X, 20: *quae nostra sunt sentias nobiscum, ut conserves amicitias ad nos*, et cetera. *Sicut et* olim *sentiebatis*, scilicet quando mihi providistis. Et hoc *tandem aliquando*, quia licet tarde, tamen aliquando fecistis. Rom. I, 10: *si quomodo tandem aliquando prosperum iter habeam*, et cetera. Deinde cum dicit *occupati*, etc., excusat tarditatem; quasi dicat: non imputo negligentiae vel culpae, sed necessitati, quia eratis occupati propter tribulationes quas passi estis. Eccli. XL, 1: *occupatio magna creata est omnibus hominibus*, et cetera. Deinde cum dicit *non quasi propter*, etc., beneficium exponit, et primo causam gaudii; secundo beneficium quo floruerunt, ibi *scitis autem et vos*; tertio commemorat beneficium praesens, ibi *habeo autem omnia*. Item primo excludit causam gaudii aestimatam; secundo declarat propriam mentis constantiam, ibi *ego enim didici*, etc.; tertio approbat beneficentiam, ibi *verumtamen bene fecistis*. Dicit ergo: non gaudeo propter penuriam a vobis propulsam, quae gravis erat. Is. XLVIII, 10: *elegi te in camino paupertatis*. Sed tamen non deprimit animum, nisi eorum qui in divitiis delectantur, aut qui gloriantur in substantia. Et hoc ideo,

quia apostolus non tristatur de paupertate, cuius ratio est constantia mentis eius, quam primo ponit, secundo causam eius, ibi *omnia possum*, et cetera. Item primo ponit constantiam in speciali casu, secundo generaliter in omnibus, ibi *ubique*, et cetera. Dicit ergo: paupertatem non timeo, quia *didici*, et cetera. Nihil demonstrat ita mentem sapientis perfecti, sicut quod sciat uti quolibet statu. Sicut enim est bonus dux qui in quolibet exercitu operatur secundum exigentiam eius, et coriarius qui ex quolibet corio facit optimos sotulares: sic ille perfectus est qui scit uti quolibet statu, ut si sit in magno, non elevetur, et si in minimo, non deiiciatur. Et ideo dicit *didici*, et cetera. Is. l, 5: *dominus Deus aperuit mihi aurem, ego autem non contradico, retrorsum non abii*, et cetera. Et hoc sufficit, si parum habeo; si multum, scio me contemperare. Et ideo se exponit, dicens *scio humiliari*. Humilitas autem quandoque dicit virtutem quamdam, Lc. XIV, v. 12, et XVIII, 14: *qui se humiliat, exaltabitur*, quandoque deiectionem, Ps. CIV, 18: *humiliaverunt in compedibus pedes eius*. Et sic loquitur hic, dicens *scio humiliari*, id est, abiectionem sustinere moderate, sicut oportet. Et quia homines exaltantur per divitias et deprimuntur per paupertatem, ideo exaltationem vocat abundantiam. Et in utroque est periculum, quia ex abundantia erigitur animus contra Deum, ex paupertate deiicitur. Et ideo dicitur Prov. XXX, 8: *paupertatem et divitias ne dederis mihi*. Sed apostolus loquitur melius, quia virtute in utroque scit uti, et hoc *ubique*, id est in omni loco, negotiis, statibus, et conditionibus, *institutus sum*. II Cor. c. VI, 4: *in omnibus exhibeamus nosmetipsos sicut Dei ministros*, et cetera. Deinde cum dicit *omnia possum*, etc., ponit causam suae constantiae, dicens *omnia possum*, quasi dicat: non possem hos insultus sustinere, nisi manu Dei me confortante. Ez. III, 14: *manus domini erat mecum*. Is. XL, 31: *qui sperant in domino, habebunt fortitudinem, assument pennas sicut aquilae*, et cetera. Sed numquid superfluit quod misimus, cum scias egere? Non, quia licet sciam *penuriam pati*, quod est virtus, tamen non debet mihi subventio subtrahi. Rom. XII, 13: *necessitatibus sanctorum communicantes*. Hebr. X, 34: *nam et vinctis compassi estis*. Et sic patet causa gaudii. Secundo commemorat praeteritum beneficium, ibi *scitis autem*. A quibusdam enim nihil accipiebat, scilicet Corinthiis et Thessalonicensibus, et quia Corinthii erant avari, et cum turbatione ministrassent, et quia Thessalonicenses erant otio dediti, laborabat, dans eis exemplum laborandi. Isti vero erant boni in absentia et praesentia. Unde dicit II Cor. XI, 8: *alias Ecclesias expoliavi, accipiens stipendium ad ministerium vestrum. In ratione dati* spiritualis *et accepti* temporalis. I Cor. IX, 11: *si nos vobis spiritualia seminavimus, non magnum est si nos carnalia vestra metamus? Quia et Thessalonicam*, et cetera. Et hoc est argumentum, quod Papa potest ab una Ecclesia accipere in subsidium aliarum, non autem sine quacumque causa. Sciendum est autem, quod cum quis dat aliquid alicui, duo sunt consideranda, scilicet substantia muneris et meritum dantis. Qui gaudet de temporalibus, gaudet de substantia muneris, nec quaerit nisi dantem, et hic est mercenarius; qui autem quaerit dantis meritum, quaerit fructum virtutis et iustitiae, et talis est pastor. Fructum, inquam, qui abundat *in ratione vestra*. Ratio dicitur dupliciter. Vel secundum quod est virtus animae, et sic omnis virtus est rationis. Rom. XII, 1: *rationabile obsequium vestrum*. Quandoque est ratiocinatio et computatio. Matth. XVIII, 23: *qui voluit rationem ponere cum servis suis*. Ideo dicit abundantiam in ratione, quia plus dabant, quam tenerentur; quia quidam tantum in praesentia, sed isti etiam mittebant Romam. *Habeo autem* quae *misistis. Repletus sum acceptis*, scilicet his, *quae misistis in odorem*, et cetera. Lev. III, 5 et IV, 31: *offerte holocaustum in odorem suavitatis domino*. Est enim odor Deo suavis devotio offerentium, et inter omnes hostias multum valent eleemosynae. Hebr. XIII, 16: *beneficentiae autem et communionis nolite oblivisci, talibus enim hostiis promeretur Deus*. Deinde cum dicit *Deus autem*, etc., finit epistolam in oratione, et primo ponit orationem, *Deus autem meus*. Unus Deus est omnium per creationem et potentiam, sed *meus*, quia singulariter ei servio.

Rom. I, 9: *testis enim est mihi Deus cui servio. Impleat*, etc., quia implestis meum. Et hoc potest dominus, quia abundat secundum divitias. Rom. X, 12: *idem dominus omnium, dives in omnes qui invocant illum*, et cetera. Et hoc verum *in gloria*, scilicet sua, quia ibi implebitur totum desiderium. Ps. XVI, 15: *satiabor cum apparuerit gloria tua*. Ps. CII, v. 5: *qui replet in bonis desiderium tuum*. Et hoc est *in Christo*, id est per Christum. II Petr. I, 4: *per quem maxima nobis et pretiosa donavit*. Et de omnibus his sit *Deo*, Trinitati, *et patri nostro gloria*. I Tim. I, 17: *soli Deo honor et gloria in saecula saeculorum*. Saeculum est spatium seu duratio generationis aut memoriae hominum. Posita primo oratione, et secundo gratiarum actione, tertio ponit salutationem, dicens *salutate omnem sanctum*, id est fideles in Christo, quia per Christum sanctificati. Hebr. XIII, 12: *ut sanctificaret per suum sanguinem populum, extra portam passus est. Maxime*, et cetera. Et per hoc intelligitur quod multos de familia Caesaris convertit. Supra c. I, 13: *ut vincula mea manifesta in Christo fierent in omni praetorio, et caeteris hominibus*, et cetera. Quamvis autem Matth. XI, 8 dicatur: *qui mollibus vestiuntur in domibus regum sunt*, tamen ad promovendum bonos, et impediendum malos, videtur licitum sanctis in curiis regum commorari, sed non propter delicias et concupiscentiam voluptatum. Et dicit *qui de Caesaris domo sunt*, ut eos animet ad gaudium et ad fidem. Deinde ponit suam salutationem de manu sua, dicens *gratia domini*, et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super Epistolam B. Pauli ad Colossenses lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87845] Super Col., pr. *Protegebat castra gladio suo*, et cetera. I Mach. c. III, 3. Haec verba congruunt materiae huius epistolae ad Colossenses, quia totus status huius vitae est in pugnatione militantium, quorum habitacula castra dicuntur. Iob VII, v. 1: *militia est vita hominis super terram*. Ideo habitacula fidelium nomine castrorum figurantur. Unde Ecclesia similitudinem habet castrorum. Gen. XXXII, 2: *castra Dei sunt haec*. Haec castra tripliciter impugnantur. A quibusdam quasi obsidentibus, qui manifeste se erigunt contra Ecclesiam. Apoc. XX, 8: *ascenderunt super latitudinem terrae, et circuierunt castra sanctorum et civitatem dilectam*. Ab aliis latenter decipitur, sicut ab haereticis. Rom.: *per dulces sermones et benedictiones seducunt corda hominum*, et cetera. II Tim. III, 13: *mali autem homines et seductores proficient in peius, errantes et in errorem mittentes*. A quibusdam, scilicet domesticis, per diversas corruptelas peccatorum quae sunt ex corruptione carnis. Gal. V, 17: *caro concupiscit adversus spiritum, et spiritus adversus carnem*. Eph. ult.: *non est nobis colluctatio adversus carnem et sanguinem, sed adversus principes*, et cetera. Praelati Ecclesiae sunt duces, Ps. LXVII, 28: *principes Iuda duces eorum*, ad quorum officium pertinet contra omnia praedicta castra Ecclesiae munire. Contra peccata quidem, per exhortationes. Is. LVIII, 1: *annuntia populo meo scelera eorum, et domui Iacob peccata eorum*. Contra haereticos, per sanam doctrinam. I Tim. I: *amplectentem eum, qui secundum doctrinam est, fidelem sermonem*, et cetera. Contra persecutores, exemplo, scilicet patienter tolerando. Sic Paulus protexit gladio spirituali, quia in suis epistolis corripiebat peccata, confutabat haereses, animabat ad patientiam. De primo, Eph. V, 3: *fornicatio autem et omnis immunditia aut avaritia nec nominetur in vobis*, et cetera. De secundo, Tit. III, 10: *haereticum hominem post primam et secundam correptionem devita*, et cetera. De tertio, II Cor. XI per totum patet quomodo animabat ad patientiam. Et sic tanguntur duo in verbis propositis, scilicet Ecclesiae status, cum dicitur *castra*, et apostoli studium, ibi *protexit*. In castris autem debet esse sollicitudo ad mala vitanda. Deut. XXIII, 14: *ut sint castra tua sancta, et nihil in eis appareat foeditatis*. Item ordo ad ducem et ad se. Cant. c. VII, 1: *quid videbis in Sunamite, nisi choros castrorum?* Gen. XXXII, 2: *castra Dei sunt haec*. Item terror ad hostes. Cant. VI, v. 3: *terribilis ut castrorum acies ordinata*. Sed apostolus circa protectionem erat sollicitus tamquam pastor, cuius est dirigere oves diligenter ne errent. Io. X, 4: *ante eas vadit*, et cetera. Et sic apostolus faciebat. Phil. III: *imitatores mei estote, sicut et ego Christi*. Item pascere abundanter, ne deficiant. I Petr. V, 2: *pascite, qui in vobis est, domini gregem*, et cetera. Et sic apostolus faciebat. I Cor. I, 2: *tamquam parvulis lac dedi vobis*. Item defendere potenter, ne pereant. Eccli. c. VII, 6: *noli velle fieri iudex, nisi valeas virtute irrumpere iniquitates*. I Reg. XVII, 34: *pascebat servus tuus patris sui gregem, et veniebat leo, vel ursus*, et cetera. Et ideo dicit, quod apostolus protegebat castra, id est Ecclesiam Dei, gladio, quod est verbum Dei, ut dicitur Eph. VI: *vivus est enim sermo Dei et efficax et penetrabilior omni gladio ancipiti*, et cetera. Sic ergo materia huius epistolae est haec. Quia in epistola ad Ephesios ostendit modum ecclesiasticae unitatis; in epistola ad Philippenses ostendit eius profectum et conservationem; in hac autem agit de eius conservatione contra haereticos, qui depravaverant eos seducendo, et cetera.

Caput 1

Lectio 1

[87846] Super Col., cap. 1 l. 1 Dividitur autem haec epistola in salutationem, et tractatum, ibi *gratias*, et cetera. Item primo ponuntur personae salutantes; secundo personae salutatae, ibi *his qui sunt*; tertio bona optata, ibi *gratia vobis*. Circa primum primo ponitur principalis persona; secundo adiuncta, ibi *et Timotheus*. Principalis primo tangitur ex nomine *Paulus*, id est humilis. Tales enim percipiunt sapientiam. Matth. XI, 25: *abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis*. Et ideo docet eam. Secundo ab officio, scilicet *apostolus*, id est missus, scilicet ad procurandum salutem fidelium. Act. XIII, 2: *segregate mihi Saulum et Barnabam in opus ad quod assumpsi eos*. Io. XX, 21: *sicut misit me pater, et ego mitto vos*. Et *apostolus*, non cuiuslibet, sed *Iesu Christi*, cuius gloriam quaerit, non sui ipsius. II Cor. IV, 5: *non enim nosmetipsos praedicamus, sed Iesum Christum dominum nostrum, nos autem servos vestros per Iesum*. Sed quidam aliquando perveniunt ad officium ex ira Dei propter peccatum populi. Iob XXXIV, 30: *qui regnare facit hominem hypocritam propter peccata populi*. Os. XIII, v. 11: *dabo tibi regem in furore meo*. Et ideo dicit *per voluntatem Dei*, scilicet eius beneplacitum. Ier. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Persona adiuncta est Timotheus, ut scilicet in ore duorum vel trium stet omne verbum, ut, dicitur Deut. XVII. Prov. XVIII, v. 19: *frater qui iuvatur a fratre, quasi civitas firma*. Personae salutatae ponuntur, ibi *his*, et cetera. Sancti dicuntur maiores. Lc. I, 75: *serviamus illi in sanctitate et iustitia coram ipso*. Fideles dicuntur minores, qui saltem veram fidem tenent, quia *sine fide impossibile est placere Deo*, ut dicitur Hebr. XI, 6. Vel *sanctis*, id est in Baptismo sanctificatis, et *fidelibus*, id est permanentibus in fide accepta. Prov. XXVIII, 20: *vir fidelis multum laudabitur*, et cetera. Deinde ponuntur bona optata, scilicet *gratia*, quae est principium omnis boni. Rom. III, 24: *iustificati gratis per gratiam ipsius. Pax* quae est finale bonum omnium. Ps. CXLVII, 14: *qui posuit fines tuos pacem*. Et per consequens optat omnia bona media. Et hoc *a Deo*, Ps. LXXXIII, 12: *gratiam et gloriam dabit dominus; patre* domini nostri Iesu Christi, scilicet per naturam, sed *nostro* per gratiam, *et domino Iesu Christo*, et sic *patre nostro*, scilicet Deo in Trinitate, *et domino Iesu Christo*, quantum ad naturam assumptam.

Lectio 2

[87847] Super Col., cap. 1 l. 2 Hic, accedens ad propositum, incipit epistolarem tractatum. Et primo commendat Evangelii veritatem; secundo contra contrariantia protegit veritatem status huius in II capite, ibi *volo enim scire vos*. Circa primum duo facit. Primo commendat evangelicae fidei veritatem; secundo actorem huius status, ibi *qui est imago*. Item prima in duas, quia primo agit gratias pro beneficiis specialiter exhibitis Colossensibus; secundo pro exhibitis generaliter Ecclesiae, ibi *gratias agentes*. Circa primum duo facit, quia primo commendat gratiarum actionem Deo pro istis; secundo ostendit orationis materiam, ibi *audientes*. Iterum prima in duas, quia primo praemittit gratiarum actionem; secundo orationem, ibi *orantes*. Dicit ergo: *gratias agimus Deo*, actori gratiarum. I Thess. ult.: *in omnibus gratias agite*. Et hoc *semper*, pro praeteritis et futuris. Licet enim

non continue in actu possimus orare, tamen semper, ex habitu charitatis, debemus orare. I Thess. ult.: *sine intermissione orate*. Lc. XVIII, 1: *oportet semper orare*. Deinde ponitur materia, et primo gratiarum actionis, secundo orationis, ibi *ideo et nos*. Circa primum primo commemorat bona eorum, secundo quomodo fuerunt ea adepti, ibi *quam audistis*. Bonum nostrum principaliter est in fide, spe et charitate: per fidem enim habemus notitiam Dei, per spem elevamur in ipsum, sed charitate unimur ei. I Cor. XIII, v. 13: *nunc autem manent fides, spes, charitas, tria haec*, et cetera. Et ideo de istis tribus gratias agit, primo quod fidem habent. Non enim ipse praedicaverat eis, sed quidam discipulus Epaphras nomine, et postea Archippus. Et ideo dicit *audientes fidem*, quae est principium spiritualis vitae. Hab. II, 4: *iustus meus ex fide vivit*. Hebr. XI, 6: *accedentem ad Deum oportet credere*, et cetera. Sed haec fides sine dilectione operante est mortua, ut dicitur Iac. II, 17. Et ideo oportet, quod adsit dilectio operans. Gal. ult.: *in Christo Iesu neque circumcisio aliquid valet, neque praeputium, sed nova creatura*. Et ideo dixit *et dilectionem quam habetis*, et cetera. Est autem quaedam dilectio charitatis et quaedam mundana, sed mundana non se extendit ad omnes, quia dilectio talis ad illos est cum quibus est communio, quae est causa dilectionis, et haec causa in dilectione mundana non se habet ad omnes, sed tantum est cum consanguineis et mundanis, sed dilectio charitatis se extendit ad omnes. Et ideo dicit *in omnes*. Nam et si peccatores diligantur per charitatem, hoc est ut sint aliquando sancti. I Io. III, 14: *nos scimus quoniam translati sumus de morte ad vitam, quoniam diligimus fratres*. Item dilectio mundi habet fructum in hoc mundo, sed charitas habet in vita aeterna. Et ideo tertio subdit de spe, dicens *propter spem quae reposita est*, id est propter gloriam aeternam, quae ideo dicitur spes, quia pro certo custoditur. Iob XIX, 27: *reposita est haec spes mea in sinu meo*. Deinde cum dicit *quam ante audistis*, ostendit quomodo adepti sunt ista. Et primo commendat doctrinam evangelicam, secundo ministerium, ibi *sicut didicistis*. Item primo commendat doctrinam a veritate; secundo ab eius dilatatione, ibi *quod pervenit*; tertio a profectu, ibi *et fructificat*. Dicit ergo *quam audistis*, scilicet spem, vel rem speratam. Et hoc *in verbo veritatis Evangelii*. Haec enim excedit omnia. I Cor. II, 9: *nec oculus vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit*, et cetera. Et ideo Deus eam revelat. Matth. III, 2: *poenitentiam agite, appropinquabit enim regnum caelorum*. Haec autem est spes vera, non autem est vana (sicut quando promittens est mendax), quia *in verbo veritatis*. Io. XVII, 17: *sermo tuus veritas est*. Deinde cum dicit *quod pervenit*, commendatur doctrina Christi a dilatatione, quia non solum *pervenit ad vos*, sed *in universo mundo*. Ps. XVIII, 4: *in omnem terram exivit sonus eorum*, et cetera. Matth. XXIV, 14: *oportet hoc Evangelium regni praedicari in universo orbe, et tunc erit consummatio*. Sed quomodo nondum est consummatio, cum sit praedicatum in universo mundo? Respondeo. Aliqui dicunt quod Evangelium Christi non est Evangelium regni. Sed hoc est falsum, quia dominus dicit hoc Evangelium regni. Sed dicendum est, secundum Chrysostomum, quod adhuc viventibus apostolis, Evangelium Christi est divulgatum per totum mundum, saltem quantum ad famam, quod est valde miraculosum, quod in quadraginta annis sic creverit doctrina Christi. Et sic dicit *in universo mundo*, quantum ad famam, *et tunc erit consummatio*, id est destructio Ierusalem. Secundum Augustinum autem hoc non est verum, quia adhuc tempore suo erant aliquae gentes, in quibus nondum erat Ecclesia. Et ideo ipse dicit hoc esse intelligendum quando praedicabitur, ita quod quando in omnibus gentibus Ecclesia erit fundata, licet aliqui sint credentes, aliqui non, tunc erit finis; et hoc non tempore apostoli, sed circa finem mundi: et sic quando hic dicitur *in universo mundo*, loquitur apostolus de futuro sicut de praesenti propter certitudinem eventus. Ps. XVIII, 4: *in omnem terram exivit sonus eorum*, et cetera. Potest tamen dici quod secundum famam est divulgatum per totum mundum, sed non secundum fundationem. Deinde commendat doctrinam Christi quantum ad fructum per bona opera, ibi *et fructificat*.

Eccli. XXIV, 23: *flores mei fructus honoris et honestatis*, et cetera. Matth. XIII, v. 8: *fructum affert, et facit aliud quidem centesimum, aliud sexagesimum, aliud tricesimum. Et crescit*, scilicet in multitudine credentium. Act. II, 47: *dominus autem augebat qui salvi fierent quotidie in idipsum*. Et hoc magnae potestatis fuit, quia *sicut in vobis*, ita et in aliis. *Audistis* praedicationem, *et cognovistis* approbando. Consequenter commendat ministerium tripliciter. Primo per comparationem ad se; secundo per comparationem ad ipsos; tertio quantum ad utrosque. Dicit ergo: edocti estis per Evangelium, *sicut ab Epaphra didicistis conservo*. Apoc. ult.: *conservus tuus sum, et fratrum tuorum. Qui est fidelis minister*, scilicet non quaerens quae sua sunt. I Cor. c. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi, et dispensatores mysteriorum Dei*, et cetera. *Qui est fidelis*, scilicet mediator inter apostolum et istos. *Qui etiam manifestavit*, id est significavit, et cetera.

Lectio 3

[87848] Super Col., cap. 1 l. 3 Supra posuit materiam gratiarum actionis, ostendens pro quibus bonis gratias egit, hic ostendit orationem, innuens quid pro eis petit. Et primo praemittit conditiones orationis; secundo subdit bona petita, ibi *ut impleamini*. Oratio tres habet conditiones: primo quod sit tempestiva, unde subdit *ex qua die*, etc., supple: coepimus orare. Ier. XXXI, v. 20: *ex quo locutus sum de eo, adhuc recordabor eius*, et cetera. Secundo quod sit continua, ibi *non cessamus*, et cetera. I Reg. XII, 23: *absit autem a me hoc peccatum in domino, ut cessem orare pro vobis*. Rom. I, 9: *sine intermissione memoriam vestri facio semper in orationibus meis*. Tertio multiplex et perfecta, ibi *orantes et postulantes*. Oratio est ascensus mentis in Deum. Postulatio est rerum petitio. Oratio debet praecedere ut devote petens exaudiatur, sicut petentes praemittunt persuasionem ut inclinent; sed nos debemus praemittere devotionem et meditationem Dei et divinorum, non ut eum flectamus, sed ut nos erigamus in eum. Tria autem petit, scilicet cognitionem veritatis, ibi *ut impleamini*; operationem virtutis, ibi *ut ambuletis*; tolerantiam malorum, ibi *in omni patientia*. Triplicem vero cognitionem optat, scilicet agendorum; unde dicit *ut impleamini agnitione*, etc., id est ut plene cognoscatis voluntatem Dei. I Thess. IV, 3: *haec est voluntas Dei, sanctificatio vestra, ut abstineatis*, et cetera. Ille ergo cognoscit voluntatem Dei, qui in sanctitate vivit. Qui ergo peccat, non cognoscit voluntatem Dei, quia omnis peccans est ignorans. Rom. XII, 2: *ut probetis quae sit voluntas Dei*, et cetera. Item cognitionem divinorum, ibi *in omni sapientia*, quae est cognitio divinorum, secundum Augustinum. Sap. I, 1: *sentite de domino in bonitate*. Item spiritualium donorum, ibi *et intellectu spirituali*, id est non harum corporalium rerum. I Cor. II, 12: *nos autem non spiritum huius mundi accepimus, sed spiritum qui ex Deo est*. Et apte coniunguntur haec duo, sapientia et intellectus, quia minor est sapientia, si intellectu careat, ut dicit Gregorius; et inutilis est intellectus sine sapientia, quia sapientia iudicat, et intellectus capit, et non valet capere, nisi iudicet, et e converso. Glossa dicit quod primum sumitur generaliter; secundum pertinet ad activam vitam; tertium ad contemplativam. Nec sufficit cognoscere, quia *scienti bonum et non operanti, peccatum est illi*, ut dicitur Iac. IV, 17. Unde oportet quod adsit virtuosa operatio, quam primo tangit, ibi *ut ambuletis digne Deo*. Indigne enim ambulat qui non vivit sicut decet filium Dei. II Cor. VI, 4: *in omnibus exhibeamus nosmetipsos sicut Dei ministros in multa patientia*, et cetera. I Thess. IV, 6: *sicut praediximus et testificati sumus*. Secundo tangit rectam intentionem, ibi *per omnia placentes*. Sap. c. IV, 10: *placens Deo factus est dilectus*. Tertio studium proficiendi, ibi *in omni opere bono*, et cetera. Semper

enim homo debet niti ad ulterius bonum. Eccli. XXIV, 23: *flores mei fructus honoris et honestatis*. Rom. VI, v. 22: *habetis fructum vestrum in sanctificationem*, et cetera. Ad fructificationem sequitur augmentum scientiae; ideo dicit *et crescentes*, et cetera. Ex hoc enim quod aliquis studet implere mandata disponitur ad cognitionem. Ps. CXVIII, v. 100: *super senes intellexi, quia mandata tua quaesivi*. Sap. I, 4: *non habitabit in corpore subdito peccatis*. Et dicit *Dei*, non mundi. Sap. X, 10: *dedit illi scientiam sanctorum*, et cetera. Deinde tangit tolerantiam malorum, quia ad virtutem non sufficit scire vel velle, nisi immobiliter operetur, quod non potest esse sine patientia et malorum tolerantia. Et ideo dicit *in omni virtute confortati*. Eccli. c. XLVII: *divites in virtute pulchritudinis studium habentes*. Quae virtus est a Deo. Unde dicit *secundum potentiam claritatis eius*. Eph. VI, 10: *confortamini in domino*. Sed addit *claritatis eius*, id est Christi, qui est claritas patris, quia pergere ad peccatum, est pergere ad tenebras. Sap. c. VII, 25: *vapor est enim virtutis Dei, et emanatio quaedam est claritatis omnipotentis Dei sincera*. Deinde cum dicit *in omni patientia*, etc., petit eis tolerantiam in adversis. Quidam enim deficiunt vel propter difficultatem adversorum, et ideo oportet habere patientiam. Lc. XXI, 19: *in patientia vestra possidebitis animas vestras*. Vel propter dilationem praemii. Et ideo dicit *et longanimitate*, quae facit sustinere rem promissam. Hab. II, 3: *si moram fecerit, expecta eum*, et cetera. Hebr. VI, v. 15: *longanimiter ferens adeptus est repromissionem*. Sed aliqui haec duo vitant, sed cum tristitia. Contra hoc dicit *cum gaudio*. Iac. I, 2: *omne gaudium existimate, fratres, cum in varias tentationes incideritis*, et cetera. Deinde cum dicit *gratias agentes*, etc., agit gratias pro beneficiis exhibitis omnibus fidelibus. Et hoc pro beneficio gratiae, quod primo ponit; secundo pro fructu gratiae, ibi *qui eripuit*. Dicit ergo: oramus pro vobis *agentes gratias Deo*, scilicet creanti, *et patri*, scilicet adoptanti, *qui dignos*, et cetera. Dixerunt aliqui quod dona gratiarum dantur pro meritis, et quod Deus dat dignis gratiam, non autem indignis; ideo hoc excludit apostolus, quia quidquid habes dignitatis et gratiae, hoc Deus fecit in te: ergo et effectus gratiae. Et ideo dicit *qui dignos nos fecit*, et cetera. II Cor. III, 5: *non quod sufficientes simus cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis*, et cetera. *In partem sortis sanctorum*, et cetera. Omnes homines de mundo secundum naturam sunt boni. Et ideo iustum est eos aliquam partem habere Dei. Mali quidem partem habent voluptates et temporalia. Sap. c. II, 9: *haec est pars nostra, et haec sors nostra*. Sancti vero habent ipsum Deum partem. Thren. III, 24: *pars mea dominus*. Ps. XV, 5: *dominus pars haereditatis meae*. Et ideo dicit *qui dignos*, et cetera. Et addit *sortis*, quia dupliciter aliquid dividunt: quandoque per electionem, quando unus hanc, alius illam partem elegit; aliquando sorte. Prov. XVIII, 18: *contradictiones comprimit sors*. Haec autem pars cedit sanctis non per electionem propriam. Io. c. XV, 16: *non vos me elegistis, sed ego elegi vos* sed quia ipse Deus elegit vos. Sors enim nihil aliud est, quam committere aliquid divino iudicio. Sors autem triplex est, scilicet consultoria, divinatoria, et divisoria. Prima autem in temporalibus non est mala; secunda vana est et mala; tertia in necessitatibus aliquando permittenda. Sed haec per se est possessio luminis. I Tim. ult.: *lucem habitat inaccessibilem*. Iob c. XXXVI, 32: *in manibus abscondit lucem*, et cetera. Et ex hac parte sequitur effectus gratiae, scilicet translatio de tenebris ad lucem. Et ideo primo ponit translationem, secundo modum in quo homines ante gratiam sunt servi peccati. Nam cum peccatum sit tenebrae, ideo sunt in *potestate tenebrarum*, sive Daemonum, sive peccatorum. Eph. ult.: *adversus rectores mundi tenebrarum harum*, et cetera. Is. c. XLIX, 25: *captivitas a forti tollitur*, et cetera. *Et transtulit*, etc., id est, ut essemus regnum Dei. Io. XIX: *regnum meum non est de hoc mundo*, et cetera. Et hoc fit quando liberamur a peccato. Apoc. V, 10: *fecisti nos Deo nostro regnum*, et cetera. Vel ad litteram, ut consequeremur vitam aeternam. Matth. III, 2: *appropinquabit regnum caelorum*. Et hoc est quod dicit *regnum filii dilectionis suae*. Dilectio, ut dicit Augustinus in Glossa, quandoque dicitur spiritus sanctus, qui est

amor patris et filii. Sed si dilectio sic semper teneretur personaliter, tunc filius esset filius spiritus sancti; sed quandoque dicitur essentialiter, ut dicitur in Glossa. *Filii* ergo *dilectionis suae* dicitur, id est filii sui dilecti, vel filii essentiae suae. Sed numquid haec est vera: filius est filius essentiae patris? Dicendum est quod si genitivus designat habitudinem causae efficientis, est falsum, quia essentia non generat, nec generatur. Si autem designat formam, id est habens essentiam suam quasi materialiter, sicut dicitur aliquid egregiae formae, id est habens egregiam formam, sic est vera. Io. III, 35: *pater diligit filium, et omnia dedit in manu eius*. Deinde cum dicit *in quo habemus*, etc., ostendit modum translationis. Homo enim existens in peccato dupliciter tenebatur subditus, scilicet per servitutem. Io. c. VIII, 34: *qui facit peccatum, servus est peccati*. Item erat reus poenae, et aversus a Deo. Is. LIX, 2: *iniquitates vestrae diviserunt inter vos et Deum vestrum, et peccata vestra absconderunt faciem eius a vobis, ne exaudiret*. Haec duo removet Christus, quia, inquantum homo, factus est pro nobis sacrificium et redemit nos in sanguine suo. Et ideo dicit *in quo habemus redemptionem*. I Cor. VI, v. 20: *empti estis pretio magno*. Sed inquantum est Deus, habemus per eum peccatorum remissionem, quia reatus peccati solutus est per eum.

Lectio 4

[87849] Super Col., cap. 1 l. 4 Postquam superius commemoravit gratiae beneficia specialia et universalia, hic commendat auctorem huius gratiae, scilicet Christum. Et primo per comparationem ad Deum; secundo generaliter per comparationem ad totam creaturam, ibi *primogenitus*; tertio specialiter per comparationem ad Ecclesiam, ibi *et ipse est caput*. Circa primum notandum est quod Deus dicitur invisibilis, quia excedit capacitatem visionis cuiuscumque intellectus creati, ita quod nullus intellectus creatus naturali cognitione potest pertingere ad eius essentiam. Iob XXXVI, 26: *ecce Deus magnus vincens scientiam nostram*. I Tim. ult.: *lucem habitat inaccessibilem*. Videtur ergo a beatis ex gratia, non ex natura. Ratio huius assignatur a Dionysio, quia omnis cognitio terminatur ad existens, id est ad aliquam naturam participantem esse. Deus autem est ipsum esse non participatum ergo est incognitus. Huius ergo Dei invisibilis filius est imago. Sed videndum est quomodo dicatur imago Dei, et quare dicatur invisibilis. Et quidem de ratione imaginis sunt tria, scilicet quod sit ibi similitudo, quod deducta sit vel expressa ex eo cum quo est similitudo, et quod deducta sit in aliquo pertinente ad speciem vel signum speciei. Si enim sunt duo similia, quorum unum non derivetur ab alio, neutrum dicimus alterius imaginem, sicut ovum non dicitur imago ovi. Et ideo ab imitando dicitur imago. Item si sit simile, sed non quantum ad speciem, vel signum speciei, tunc nec imago dicitur: sicut in homine multa sunt accidentia, ut color, quantitas, et huiusmodi, et secundum nullum horum dicitur imago. Sed si figuram eius accipiat, sic potest esse imago, quia figura est signum speciei; filius autem est similis patri, et pater similis filio, sed filius habet hoc a patre, pater autem non a filio. Et ideo proprie loquendo dicimus filium imaginem patris, et non e converso, quia deducitur et derivatur haec similitudo a patre. Item haec similitudo est secundum speciem, quia filius in divinis repraesentatur aliquo modo, sed deficienter, per verbum mentis nostrae. Verbum autem mentis nostrae est, quando formamus actu formam rei cuius notitiam habemus, et hoc significamus verbo exteriori. Et hoc verbum sic conceptum est quaedam rei similitudo quam in mente tenemus, et simile secundum speciem. Et ideo verbum Dei imago Dei dicitur. Quantum ad secundum sciendum est quod Arriani hoc verbum male

intellexerunt, iudicantes de Dei imagine secundum imagines quae fiebant ab antiquis, ut viderent in eis charos suos subtractos sibi, sicut et nos facimus imagines sanctorum, ut quos non videmus in substantia, videamus in imagine. Et ideo dicunt quod invisibile est proprium patri, filius autem est primum visibile, in quo manifestatur bonitas patris, quasi pater sit vere invisibilis, filius vero visibilis, et sic alterius essent naturae. Hoc autem excludit apostolus ad Hebr. I, 3 dicens: *qui cum sit splendor gloriae, et figura substantiae eius*, et cetera. Et sic est imago non solum Dei invisibilis, sed etiam ipse est invisibilis sicut pater. *Qui est imago invisibilis Dei*. Deinde cum dicit *primogenitus*, etc., commendat Christum per comparationem ad creaturam. Et primo facit hoc, secundo exponit, ibi *quia in ipso*. Circa primum sciendum est quod Arriani sic intelligunt, quasi dicatur primogenitus, quia sit prima creatura: sed hic non est sensus, ut patebit. Et ideo duo sunt videnda, scilicet quomodo haec imago sit genita, et quomodo primogenita creaturae. Quantum ergo ad primum sciendum est quod in unaquaque re generatio est secundum modum sui esse et suae naturae. Alius enim modus generationis est in hominibus, et alius in plantis, et sic de aliis. Natura autem Dei est ipsum esse intelligere, et sic oportet quod eius generatio, vel conceptio intellectualis, sit generatio vel conceptio naturae eius. In nobis autem conceptio intelligibilis non est conceptio naturae nostrae, quia in nobis aliud est intelligere et natura nostra. Et ideo cum haec imago sit verbum et conceptio intellectus, oportet dicere quod sit germen naturae, et sic de necessitate genitus, quia accipit naturam ab alio. Secundo videndum est quomodo dicatur primogenitus. Deus enim non alio se cognoscit et creaturam, sed omnia in sua essentia, sicut in prima causa effectiva. Filius autem est conceptio intellectualis Dei secundum quod cognoscit se, et per consequens omnem creaturam. Inquantum ergo gignitur, videtur quoddam verbum repraesentans totam creaturam, et ipsum est principium omnis creaturae. Si enim non sic gigneretur, solum verbum patris esset primogenitus patris, sed non creaturae. Eccli. XXIV, 5: *ego ex ore altissimi prodii, primogenita ante omnem creaturam*, et cetera. Deinde cum dicit *quia in ipso*, etc.; exponit quod dixerat, scilicet quod sit primogenitus, quia scilicet est genitus ut principium creaturae. Et hoc quantum ad tria: primo quantum ad rerum creationem; secundo quantum ad earum distinctionem, ibi *in caelis*; tertio quantum ad conservationem in esse, ibi *et omnia in ipso*, et cetera. Dicit ergo: est primogenitus creaturae, quia est genitus ut principium omnis creaturae. Et ideo dicit *quia in ipso*, et cetera. Circa quod sciendum est, quod Platonici ponebant ideas, dicentes, quod quaelibet res fiebat ex eo quod participabat ideam, puta hominis vel alicuius alterius speciei. Loco enim harum idearum nos habemus unum, scilicet filium, verbum Dei. Artifex enim facit artificium, ex hoc quod facit illud participare formam apud se conceptam, quasi involvens eam exteriori materiae: sicut si dicatur quod artifex facit domum per formam rei quam habet apud se conceptam. Et sic Deus omnia in sua sapientia dicitur facere, quia sapientia Dei se habet ad res creatas, sicut ars aedificatoris ad domum factam. Haec autem forma et sapientia est verbum, et ideo omnia in ipso condita sunt, sicut in quodam exemplari, Gen. I: *dixit, et facta sunt*, quia in verbo suo aeterno creavit omnia ut fierent. Quantum autem ad rerum distinctionem, sciendum est quod aliqui, sicut Manichaei, erraverunt dicentes haec corpora terrena, quia corruptibilia, facta esse a malo Deo, caelestia vero, quia incorruptibilia, a bono Deo, scilicet patre Christi. Sed mentiuntur, quia in eodem sunt utraque creata. Ideo dicit *in caelis*, et cetera. Et haec est distinctio secundum partes naturae corporeae. Gen. I, 1: *in principio*, id est in filio, *creavit Deus*, et cetera. Platonici etiam dicunt quod Deus per se creavit creaturas invisibiles, scilicet Angelos, et per Angelos creavit naturas corporeas. Sed hoc excluditur hic, quia dicitur *visibilia et invisibilia*. De primo Hebr. XI, 3: *fide intelligimus esse aptata saecula, ut ex invisibilibus visibilia fierent*. De secundo autem Eccli. XLIII, 36 s.: *pauca vidimus operum eius, omnia autem dominus fecit*, et cetera. Haec autem distinctio est secundum creaturarum naturam. Tertia distinctio est

ordinis et gradus in invisibilibus, cum dicit *sive throni*, et cetera. Platonici etiam errant hic. Dicebant enim in rebus diversas esse perfectiones, et quamlibet attribuebant uni primo principio, et, secundum ordines earum perfectionum, ponebant ordines principiorum, sicut ponebant primum ens, a quo participant omnia esse, et illud principium ab isto, scilicet primum intellectum, a quo omnia participant intelligere, et aliud principium vitam, a quo omnia participant vivere. Sed nos non sic ponimus, sed ab uno principio res habent quicquid in eis perfectionis est. Et ideo dicit *sive throni*, etc.; quasi dicat: non dependent ab aliis principiis ordinatis, sed ab ipso uno solo verbo Dei. Sed quid est quod dicit Eph. I, 22: *ipsum dedit caput*, etc., ubi quaedam diversitas videtur esse ab istis? Solutio. Hic enim enumerat descendendo, quia ostendit progressum creaturae a Deo, ibi ascendendo, quia ostendit quod filius Dei, secundum quod homo, super omnes creaturas est. Sed tamen ibi principatus ponuntur sub potestatibus, et virtutes inter dominationes et potestates, hic principatus super potestates, et principatus medium inter dominationes et potestates. Et secundum hoc diversae sunt sententiae Gregorii et Dionysii. Dionysius enim ordinat eos secundum quod dicitur ad Ephesios, quia in secunda hierarchia ponit dominationes, virtutes, et potestates. Gregorius vero ordinat eos sicut hic habetur, quia in secunda hierarchia ponit dominationes, principatus et potestates, in tertia vero virtutes, Archangelos et Angelos. Sed sciendum est, quod, sicut Gregorius et Dionysius dicunt, haec dona spiritualia, ex quibus nominantur hi ordines, communia sunt omnibus, tamen quidam nominantur a quibusdam, quidam ab aliis, cuius ratio accipitur ex dictis Platonicorum, quia omne quod convenit alicui, convenit tripliciter, quia aut essentialiter, aut participative, aut causaliter. Essentialiter quidem quod convenit rei secundum proportionem suae naturae, sicut homini rationale. Participative autem quod excedit suam naturam, sed tamen aliquid de illo participat, sed imperfecte, sicut intellectuale homini, quod est supra rationale et est essentiale Angelorum et idem aliquid participat homo. Causaliter vero quod convenit rei supervenienter, sicut homini artificialia, quia in eo non sunt sicut in materia, sed per modum artis. Unumquodque autem denominatur solum ab eo quod convenit ei essentialiter. Unde homo non dicitur intellectualis nec artificialis, sed rationalis. De dictis autem donis in Angelis, ea quae conveniunt superioribus essentialiter, inferioribus conveniunt participative; quae vero inferioribus essentialiter conveniunt, superioribus causaliter conveniunt. Et ideo superiores denominantur a superioribus donis. Supremum autem in creatura spirituali est quod attingit Deum, et quodammodo participat eum. Et ideo denominantur superiores ex hoc, quod attingunt Deum. Seraphim, quasi ardentes Deo vel incendentes; Cherubim, quasi scientes Deum; throni, quasi habentes in seipsis sedentem Deum. Tripliciter enim aliquid potest ab alio participare: uno modo, accipiendo proprietatem naturae eius; alio modo, ut recipiat ipsum per modum intentionis cognitivae; alio modo, ut deserviat aliqualiter eius virtuti, sicut aliquis medicinalem artem participat a medico vel quia accipit in se medicinae artem, vel accipit cognitionem artis medicinalis, vel quia deservit arti medicinae. Primum est maius secundo, et secundum tertio. In sacra autem Scriptura significatur aliquid divinum per ignem. Deut. IV, 24: *dominus Deus tuus ignis consumens est*, et cetera. Et ideo supremus ordo dicitur Seraphim, quasi ardentes Deo, et continentes aliquam divinam proprietatem. Secundus ordo est Cherubim, consequentes eum cognitive. Et tertius throni, eius virtuti deservientes. Alii autem ordines non nominantur ex attingendo Deum, sed per aliquam eius operationem. Et aliqui ut dirigentes, et sic sunt dominationes. Alii exequentes, et horum quidem ut principaliores, ut principatus, Ps. LXVII, 26: *praevenerunt principes*, et cetera. Alii secundum executionem, et sic sunt exequentes supra spirituales creaturas, ut sunt potestates quae arcent Daemones; si supra naturalia, sunt virtutes, quae miracula faciunt; si supra homines, sunt Archangeli ad magna; si Angeli, ad minima. Et sic concludendo dicit *omnia per ipsum*, sicut per causam effectivam, *et in ipso*, sicut per causam exemplarem. Io.

I, 3: *omnia per ipsum facta sunt*, et cetera. Sed quia posset aliquis dicere: numquid omnia sunt aeterna? Ideo apostolus quasi respondens ad hoc, dicit quod non, sed ipse est *ante omnia*, scilicet tempora et res alias. Prov. VIII, 22: *dominus possedit me in initio viarum suarum, antequam quidquam faceret a principio*, et cetera. Vel ante dignitatem. Ps. LXXXVIII, 7: *quis similis Deo*, et cetera. Quantum ad conservationem dicit *et omnia in ipso constant*, id est conservantur. Sic enim se habet Deus ad res, sicut sol ad lunam, quo recedente deficit lumen lunae. Et sic si Deus subtraheret suam virtutem a nobis, in momento deficerent omnia. Hebr. c. I, 3: *portans omnia verbo virtutis suae*.

Lectio 5

[87850] Super Col., cap. 1 l. 5 Postquam apostolus commendavit Christum per comparationem ad Deum et ad totam creaturam, hic commendat ipsum in comparatione ad Ecclesiam. Et primo generaliter; secundo specialiter quantum ad Colossenses, ibi *et vos cum essetis*; tertio quantum ad suam personam singulariter, ibi *cuius factus sum*. Circa primum duo facit, quia primo proponit habitudinem Christi ad totam Ecclesiam; secundo exponit, ibi *qui est principium*. Dicit ergo: iste, in quo habemus redemptionem, Christus, est primogenitus creaturae, sed secundum quod huiusmodi factus est caput Ecclesiae. Duo occurrunt hic exponenda. Et primo quomodo corpus sit Ecclesia, et secundo quomodo Christus est caput. Ecclesia dicitur corpus ad similitudinem unius hominis, et hoc dupliciter, scilicet et quantum ad distinctionem membrorum, Eph. c. IV, 1: *dedit quosdam quidem apostolos, quosdam autem prophetas*, etc., et quantum ad servitia, quae licet sint distincta, tamen unum servit alteri, I Cor. XII, 25: *pro invicem sollicita sint membra*; Gal. VI, 2: *alter alterius onera portate*, et cetera. Item, sicut constituitur unum corpus ex unitate animae, ita Ecclesia ex unitate spiritus. Eph. IV, 4: *unum corpus et unus spiritus*. I Cor. X, 17: *unus panis et unum corpus multi sumus*, et cetera. Item est alia consideratio membrorum ad caput Ecclesiae, scilicet ad Christum. Ipse enim Christus est caput Ecclesiae. Ps. III, 3: *tu exaltas caput meum*, et cetera. Et exponit quid est esse caput, dicens *qui est principium*, et cetera. Caput enim respectu aliorum membrorum habet tria privilegia. Primo, quia distinguitur ab aliis ordine dignitatis, quia est principium et praesidens; secundo in plenitudine sensuum, qui sunt omnes in capite; tertio in quodam influxu sensus et motus ad membra. Et ideo primo ostendit quomodo Christus est caput ratione dignitatis; secundo ratione plenitudinis gratiarum, ibi *quia in ipso complacuit*; item tertio ratione influentiae, ibi *et per eum*. Ecclesia quidem habet duplicem statum, scilicet gratiae in praesenti et gloriae in futuro, et est eadem Ecclesia, et Christus est caput secundum utrumque statum: quia primus in gratia, et primus in gloria. Quantum ad primum dicit *qui est principium*, quia non solum est in gratia secundum quod homo, sed etiam omnes sunt iustificati per fidem Christi. Rom. V, 19: *per obedientiam unius hominis iusti constituuntur multi*. Et ideo dicit *qui est principium*, scilicet iustificationis et gratiae in tota Ecclesia, quia etiam in veteri testamento sunt aliqui iustificati per fidem Christi. Io. VIII, 25: *ego principium qui loquor*, et cetera. Ps. CIX, 4: *tecum principium*, et cetera. Item est principium quantum ad statum gloriae. Ideo dicit *primogenitus ex mortuis*. Quia enim resurrectio mortuorum est quasi quaedam secunda generatio, quia homo in ea ad vitam aeternam reparatur, Matth. XIX, v. 28: *in regeneratione, cum sederit filius hominis*, etc., et prae omnibus primus est Christus: ideo est *primogenitus ex mortuis*, id est eorum qui sunt geniti per resurrectionem. Sed contra de Lazaro Io. XI. Respondeo.

Dicitur quod iste et alii non resurrexerunt ad illam vitam immortalem, sed ad mortalem; sed *Christus resurgens ex mortuis iam non moritur*, ut dicitur Rom. VI, 9. Apoc. I, 5: *primogenitus mortuorum*, et cetera. I Cor. XV, 20: *nunc autem Christus resurrexit a mortuis primitiae dormientium*. Et hoc, *ut in omnibus sit ipse principatum tenens*, quantum ad dona gratiae, quia ipse est principium; quantum ad dona gloriae, quia ipse est primogenitus. Eccli. XXIV, 9: *in omni gente et in omni populo primatum habui*, et cetera. Deinde cum dicit *quia in ipso*, etc., ostendit dignitatem capitis quantum ad plenitudinem gratiarum omnium. Alii enim sancti habuerunt divisiones gratiarum, sed Christus habuit omnes. Ideo dicit *quia in ipso*, et cetera. Singula verba pondus suum habent. *Complacuit*, designat quod dona hominis Christi non erant ex fato seu meritis, ut dicit Photinus, sed ex divinae voluntatis complacentia assumentis hunc hominem in unitatem personae. Matth. III, 17: *hic est filius meus*, et cetera. Item dicit *omnem*, quia alii habent hoc donum, alii aliud. Io. XIII, 3: *omnia dedit in manus eius*. Item dicit *plenitudinem*, quia aliquis aliquod habuit donum, sed non plenitudinem eius, seu virtutis, quia forte invitus in aliquo defecit. Sed Io. I, 14 dicitur de Christo: *vidimus eum plenum gratiae et veritatis*. Eccli. c. XXIV, 16: *in plenitudine sanctorum detentio mea*. Item dicit *habitare*. Alii enim acceperunt usum gratiae ad tempus, quia spiritus prophetarum non semper adest prophetis, sed in Christo est habitualiter, quia semper ad votum in Christo est dominium huius plenitudinis. Io. I, 33: *super quem videris spiritum descendentem, et in eo manentem*, et cetera. Deinde cum dicit *et per eum*, etc., ostendit Christum esse caput Ecclesiae ratione influxus. Et haec est tertia ratio capitis. Et primo ostendit influxum gratiae; secundo exponit quod dixerat, ibi *pacificans*. Dicit ergo primo: dico quod complacuit non solum quantum ad hoc quod haberet in se, sed etiam ut per eum ad nos derivaret. Unde dicit *et per eum reconciliare omnia in ipsum*. II Cor. V, 19: *Deus erat in Christo mundum reconcilians sibi*. Exponit autem qualis sit ista reconciliatio, et quomodo omnia reconciliata. In reconciliatione autem sunt duo consideranda: primo in quo conveniunt qui reconciliantur. Discordes enim diversas habent voluntates. Reconciliati autem consentiunt in aliquo uno. Et sic voluntates prius discordes concordant in Christo. Et huiusmodi voluntates sunt et hominum, et Dei, et Angelorum. Hominum, quia Christus homo est; Dei, quia Deus est. Item discordia erat inter Iudaeos qui volebant legem, et gentiles qui non volebant legem; sed utrosque Christus concordat, quia ex Iudaeis est, et quia absolvit observantias legis. Et haec concordia est facta *per sanguinem*, et cetera. Inter Deum enim et hominem causa discordiae fuit peccatum; inter Iudaeos et gentiles lex. Christus per crucem destruxit peccatum, et implevit legem. Et ita removit causam discordiae. Hebr. XII, 22: *accessistis ad Sion montem, et civitatem Dei viventis Ierusalem*, et cetera. Et sic reconciliati sumus. Et ita sunt pacata, *sive quae in caelis*, ut Angeli et Deus, *sive quae in terris*, scilicet Iudaei et gentiles. Ideo Christo nato dicitur Lc. II, v. 14: *gloria in altissimis Deo, et in terra pax hominibus*, et cetera. Item in resurrectione dixit: *pax vobis*, etc., ut habetur Io. XX, 20. Eph. c. II, 14: *ipse enim est pax nostra, qui fecit utraque unum*, et cetera. Deinde cum dicit *et vos*, etc., ponitur commendatio Christi per dona eis collata. Ubi primo commemorat statum praeteritum; secundo Christi beneficium, ibi *nunc autem*, etc.; tertio quid exigatur ab eis, ibi *si tamen*, et cetera. Status enim praeteritus habuit tria mala. Quantum enim ad intellectum erant ignorantes; quantum ad effectum, inimici iustitiae; quantum ad actum, in multis peccatis. Quantum ad primum dicit *alienati*, et cetera. Quantum ad secundum *et inimici sensus*, secundum unam litteram; et ostendit defectum sapientiae quam praedicabant Iudaei de uno Deo. Io. III, 19: *dilexerunt magis tenebras quam lucem*. Sed numquid tenebantur ad legem Moysi? Dicendum est quod sic, quantum ad cultum unius Dei. Vel *alienati sensu*, id est ex electione contradicentes ei ex malitia. Iob XXXIV, 27: *qui quasi de industria recesserunt ab eo*. Quantum ad tertium dicit *in operibus malis*. Io. III, 19: *erant enim eorum opera mala*, et cetera. Deinde cum

dicit *nunc autem*, ponit beneficia Christi. Et primum est reconciliatio in corpore eius. Et dicit *in corpore carnis*, non quod aliud sit corpus, et aliud caro; sed ad ostendendum quod accepit corpus in esse naturae. Io. I, 14: *et verbum caro factum est*, et cetera. Et idem corpus carnis, id est, mortale. Rom. VIII, 3: *Deus filium suum mittens in similitudinem peccati*, et cetera. Secundum est sanctificatio. Unde dicit *ut exhiberet vos sanctos*. Hebr. XIII, 12: *Iesus ut sanctificaret populum*, et cetera. Tertium est ablutio a peccatis, ibi *et immaculatos*. Hebr. IX, 14: *sanguis Christi per spiritum sanctum semetipsum obtulit Deo, emundabit conscientiam nostram*, et cetera. Item quantum ad futura, ibi *et irreprehensibiles*. II Petr. III, 14: *satagite immaculati et inviolati ei inveniri in pace*, et cetera. Et addit *coram ipso*. I Reg. XVI, 7: *homo videt quae foris patent, dominus autem intuetur cor*. Exigit a nobis firmitatem fidei et spei; ideo subiungit, dicens *si tamen permanetis in fide fundati*. Fides est sicut fundamentum, ex cuius firmitate tota firmatur Ecclesiae structura. Item *et stabiles* in spe non moti a seipsis, *et immobiles*, quasi non excidentes a spe per alios. *A spe*, inquam, *Evangelii*, id est quam dat Evangelium de bonis regni caelorum. Matth. IV, 17: *poenitentiam agite, appropinquabit enim regnum caelorum*. Nec est excusatio, quia *est praedicatum*, videlicet per apostolos. Utitur praeterito pro futuro, propter certitudinem eius. *In universa creatura, quae sub*, etc., id est omni creaturae novae, id est fidelibus, quibus paratum erat.

Lectio 6

[87851] Super Col., cap. 1 l. 6 Postquam commendavit Christum in comparatione ad Deum et ad universam creaturam, ad totam Ecclesiam et ad ipsos Colossenses, hic commendat eum in comparatione ad seipsum, ostendens se eius ministrum. Et primo ponit ministerium; secundo ostendit fidelitatem ministrando, ibi *qui nunc gaudeo*; tertio ministerii magnitudinem, ibi *cuius factus sum*. Dicit ergo: dico quod praedicatum est in universa creatura, *cuius*, Evangelii, *factus sum minister*, praedicandi, non mea auctoritate, sed praedicationi ministerium exhibens. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi et dispensatores*, et cetera. Sed est minister fidelis, quod patet, quia non refugit pati pericula quin diligenter exequatur. Unde primo ostendit quo affectu sustinet passiones; secundo quo fructu, ibi *adimpleo*, et cetera. Affectu quidem laeto, quia *nunc gaudeo*, etc., *pro vobis*, id est, propter vestram utilitatem. II Cor. I, 6: *sive tribulamur pro vestra exhortatione et salute*, et cetera. Et propter gaudium vitae aeternae quod inde expecto, quod est fructus ministerii eius. Iac. I, 2: *omne gaudium existimate, fratres mei, cum in tentationes varias incideritis, scientes*, et cetera. Phil. II, 17: *si immolor super sacrificium fidei vestrae, gaudeo et congratulor*, et cetera. Et etiam hoc fructu, ut adimpleam ea, *quae desunt passionum Christi*, et cetera. Haec verba, secundum superficiem, malum possent habere intellectum, scilicet quod Christi passio non esset sufficiens ad redemptionem, sed additae sunt ad complendum passiones sanctorum. Sed hoc est haereticum, quia sanguis Christi est sufficiens ad redemptionem, etiam multorum mundorum. I Io. c. II, 2: *ipse est propitiatio pro peccatis nostris*, et cetera. Sed intelligendum est, quod Christus et Ecclesia est una persona mystica, cuius caput est Christus, corpus omnes iusti: quilibet autem iustus est quasi membrum huius capitis, I Cor. XII, 27: *et membra de membro*. Deus autem ordinavit in sua praedestinatione quantum meritorum debet esse per totam Ecclesiam, tam in capite quam in membris, sicut et praedestinavit numerum electorum. Et inter haec merita praecipue sunt passiones sanctorum. Sed Christi, scilicet capitis, merita sunt infinita, quilibet vero sanctus exhibet aliqua merita secundum mensuram suam. Et

ideo dicit *adimpleo ea quae desunt passionum Christi*, id est totius Ecclesiae, cuius caput est Christus. *Adimpleo*, id est, addo mensuram meam. Et hoc *in carne*, id est ego ipse patiens. Vel quae passiones desunt in carne mea. Hoc enim deerat, quod sicut Christus passus erat in corpore suo, ita pateretur in Paulo membro suo, et similiter in aliis. Et *pro corpore*, quod est Ecclesia, quae erat redimenda per Christum. Eph. V, 27: *ut exhiberet ipse sibi Ecclesiam gloriosam, non habentem maculam neque rugam*. Sic etiam omnes sancti patiuntur propter Ecclesiam, quae ex eorum exemplo roboratur. Glossa: *passiones adhuc desunt, eo quod paritoria meritorum Ecclesiae non est plena, nec adimplebitur, nisi cum saeculum fuerit finitum*. Paritoria autem est vas, vel domus, ubi pariter multa inferuntur. Deinde cum dicit *cuius sum*, etc., ostendit dignitatem ministerii tripliciter. Primo ex materia adoptionis; secundo ex fine ad quem dicitur, ibi *ut impleamini*, etc.; tertio ex usu, ibi *quoniam vos, cum*, et cetera. Sed diceret aliquis: estne magnum hoc ministerium? Et respondet dicens: ita est, quia traditum est mihi *secundum dispensationem*. Quod dupliciter potest exponi, scilicet active; et sic est sensus: id est, ut dispensem vobis divina, fideliter tradens ea, et haec potestas data est mihi. Vel passive, et tunc est sensus: id est, secundum quod mihi dispensatum est a Deo. Eph. IV, 11: *dedit quosdam quidem apostolos, quosdam prophetas*, et cetera. Act. XIII, 2: *segregate mihi Barnabam et Paulum in opus ad quod assumpsi eos*, et cetera. Ecce quis est finis, certe non pecunia, nec gloria propria, sed aliquod magnum, ad quod accepi, quia *ut impleam*, et cetera. Et primo ostendit dignitatem eius ad quod accepit; secundo ostendit quod est illud *quod est Christus*. Item primo commendat magnitudinem eius ex diffusa praedicatione et occultatione et manifestatione. Accipitur autem ad conversionem gentilium. Unde *ut adimpleam verbum* non praedicationis, sed dispensationem aeternam *Dei*, id est ut mea praedicatione impletum ostendam *verbum Dei*, id est, Dei dispensationem, et praeordinationem et promissionem de verbo Dei incarnando; vel dispensationem Dei aeternam, qua disposuit ut gentes per Christum converterentur ad fidem veri Dei. Et hoc oportebat impleri. Num. XXIII, 19: *dixit ergo, et non faciet, locutus est, et non implebit?* Is. LV, 11: *verbum quod egredietur de ore meo non revertetur ad me vacuum, sed faciet quaecumque volui, et prosperabitur*, et cetera. Sed hoc disposuit impleri per ministerium Pauli. Unde dicit *ut impleam hoc mysterium*, scilicet inquantum est res abscondita; quia mysterium quod est absconditum est hoc verbum. Is. XXIV, 16: *secretum meum mihi est*, et cetera. *Quod absconditum fuit a saeculis*, id est, a principio saeculorum, et omnibus *generationibus* hominum, qui hoc scire non potuerunt. Eph. III, 9: *quae sit dispensatio sacramenti absconditi a saeculis in Deo*. Nam et si philosophi antiqui quaedam de Christi deitate videantur dixisse vel propria, vel appropriata, sicut Augustinus invenit in libris Platonis: *in principio erat verbum*, etc., tamen quod verbum caro factum est, nullus scire potuit. Sed dicis: nonne fuit scitum per prophetas? Respondeo. Dicendum est quod sic, tamen inquantum pertinebat ad Evangelium, vel non ita aperte sicut apostoli sciverunt. Deinde cum dicit *nunc autem*, etc., agit de manifestatione eius, et primo ostendit quibus manifestatum est; secundo ostendit quare manifestatum est eis, ibi *quibus voluit*. Dicit ergo: *manifestatum est* nunc, scilicet tempore gratiae. II Cor. III: *ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis*. Haec autem est scientia sanctorum. Sap. X, 10: *dedit illi scientiam sanctorum*, et cetera. Iob XXXVI, 33: *annuntiat de ea amico suo*, et cetera. Sed hoc non propter eorum merita, sed propter beneplacitum suum. Unde dicit *quibus voluit Deus*, et cetera. Io. XV, 15: *quae audivi a patre meo, nota feci vobis*. Et subdit: *non vos me elegistis, sed ego elegi vos*, et cetera. Matth. XI, 26: *ita placitum fuit ante te. Notas facere divitias gloriae sacramenti huius*, quia per hoc quod ista fuerunt occulta, Deus apparet abundanter gloriosus. Nam olim *notus in Iudaea Deus*, sed per hoc sacramentum conversionis gentilium gloria Dei notificatur per totum mundum. Io. XVII, 4: *ego te clarificavi*, et cetera. Et hoc *in gentibus*, scilicet quod completur in eis. Rom. V, 2: *gloriamur in spe gloriae filiorum Dei*.

Et Rom. XI, 33: *o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei*. Hoc verbum est *quod est Christus*, id est, quod per Christum adipiscimur, scilicet spem gloriae, quae olim videbatur promissa solum Iudaeis. Act. X, 45: *mirabantur quod et in nationes diffusa est gratia*, et cetera. Rom. V, 1: *iustificati ex fide pacem habeamus*, et cetera. Et post: *et gloriamur in spe gloriae filiorum Dei*, et cetera. Is. XI, 10: *radix Iesse qui stat in signum populorum*, et cetera. Sic ergo ostenditur origo ministerii et finis. Sed subdit usum eius, cum dicit *quem nos*, et cetera. Et circa hoc tria facit, quia primo ostendit usum eius; secundo fructum, ibi *ut exhibeamus, tertio auxilium sibi impensum ad consequendum* etc.; usum, ibi *in quo et laboro*. Usus eius est nuntiare Christum. Et ponit usum et modum utendi. Ps. IX, 11: *annuntiate inter gentes studia eius*, et cetera. I Io. I, 1: *quod vidimus et audivimus, annuntiamus vobis*, et cetera. Modus ponitur ibi *corripientes*, etc., quod est perfecta Annuntiatio, quia omni homini, non solum Iudaeis. Matth. ult.: *docete omnes gentes*, et cetera. Modus etiam eius est docere veritatem, et refellere falsitatem. Et ideo dicit *corripientes omnem hominem*, vel infideles in vita II Cor. X, 4: *arma militiae nostrae non sunt carnalia, sed potentia Deo ad destructionem munitionum, consilia destruentes*, et cetera. *Et docentes omnem hominem in omni sapientia*, scilicet quae est cognitio Dei. Sap. XV, 3: *nosse enim te, consummata iustitia est, et scire iustitiam et veritatem tuam radix est immortalitatis*, et cetera. Et I Cor. II, 6: *sapientiam loquimur*, et cetera. Fructus autem hic est quod homines ducuntur ad perfectum. Unde dicit *ut exhibeamus omnem hominem*, scilicet cuiuscumque conditionis, *perfectum*, non in lege, sed *in Christo*. Matth. V, 48: *estote perfecti*, et cetera. Sed numquid quilibet tenetur ad perfectionem? Non, sed intentio praedicatoris ad hoc debet esse. Est autem duplex perfectio charitatis: una de necessitate praecepti, scilicet ut in corde nihil admittat contrarium Deo. Matth. XXII, 37: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo*, et cetera. Alia de necessitate consilii, ut abstineat etiam a licitis, et haec est perfectio supererogationis. Sed ad hoc habuit auxilium a Deo. Unde dicit *in quo laboro certando* contra infideles et peccatores. II Tim. II, 3: *labora sicut bonus miles Christi*, et cetera. Item eiusdem IV, 7: *bonum certamen certavi*, et cetera. Et hoc *secundum operationem eius*. I Cor. c. XV, 10: *gratia Dei mecum. Quam operatur in me*, quia hoc facit Deus in me, *in virtute* miraculorum, scilicet praebendo virtutem. Lc. ult.: *sedete in civitate donec induamini virtute ex alto*.

Caput 2

Lectio 1

[87852] Super Col., cap. 2 l. 1 Supra commendavit statum fidelium, qui est gratiae, et actorem, scilicet Christum, hic protegit eos contra contrariantia huic statui, et primo contra doctrinam corrumpentem; secundo contra perversos mores, III capite, ibi *igitur si consurrexistis*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit sollicitudinem de eorum statu; secundo tuetur eos contra malam doctrinam, ibi *hoc autem dico*. Iterum prima pars dividitur in tres particulas. Quia primo ponit sollicitudinem; secundo personas de quibus sollicitatur, ibi *pro vobis*; tertio de quo sit sollicitus, ibi *ut consolentur*. Dicit ergo *volo enim vos scire qualem habeam sollicitudinem*, scilicet magnam. Et hoc pertinet ad bonum praelatum. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*. Lc. II, 8: *pastores erant in eadem regione vigilantes et custodientes vigilias noctis supra gregem suum*. Et non solum pro a se conversis et sibi praesentibus, sed etiam pro aliis. Unde dicit *pro vobis*, scilicet quos non vidi corpore,

sed mente, et non solum pro istis, sed etiam pro illis qui *non viderunt*, et cetera. Sollicitus quippe erat pro toto mundo. Sap. VIII, v. 24: *in veste poderis Aaron totus erat orbis terrarum*, et cetera. Sic in mente apostoli. II Cor. c. XI, 28: *praeter ea quae extrinsecus sunt, instantia mea quotidiana sollicitudo omnium Ecclesiarum*, et cetera. Sed de quibus magis sollicitatur? Respondeo, de non visis, quantum ad aliquid, quia nesciebat quid fieret circa eos, non autem simpliciter. Deinde cum dicit *ut consolentur*, ostendit de quo sollicitus sit, scilicet de eorum consolatione. Et primo hoc ponit; secundo, quomodo possit hoc haberi, ibi *instructi*. Dicit ergo *ut consolentur*, id est, per me habeant consolationem spiritualem, cuius consolationis factivum est bonum. Est enim factivum gaudii, ut qui tristatur de aliquo, consoletur de alio aeque bono. Duo autem sunt quae consolantur nos, scilicet meditatio sapientiae, Sap. VIII, 9: *erit allocutio cogitationis et taedii mei*. Aliud est oratio. Iac. V, 13: *tristatur quis in vobis? Oret; aequo animo est? Psallat*. Consequenter cum dicit *instructi*, etc., ponit specialiter sapientiae instructionem. Duplex est hic littera, scilicet quae dicta est, et quae habetur in Glossa sic: *ut consolentur corda ipsorum instructorum*, etc., *ad cognoscendum*, et cetera. Et est idem sensus. Instructio ergo sapientiae consolatur contra mala temporalia. Debet autem hic esse instructus de via, et ideo dicit *in charitate*, quae scilicet est via ad Deum. I Cor. XII, 31: *adhuc excellentiorem viam vobis demonstro, si linguis*, et cetera. Instructi ergo in charitate qua Deus nos diligit, et qua nos eum diligimus. Utrumque enim nos consolatur, scilicet et quia dominus diligit nos. Gal. II, 20: *vivo ego*, et cetera. Et post: *qui dilexit me et tradidit semetipsum pro me*, et cetera. Eph. II, 4: *dives in misericordia, propter nimiam charitatem suam, qua dilexit nos*, et cetera. Item quia nos Deum diligimus, nos consolamur, quia consolatio est amici, si pro eo sustineat mala. Eccli. XXII, v. 31: *et si evenerint mihi mala, propter illum sustinebo*. Et subdit *et in omnes divitias*, id est, in omni capacitate. Intellectus enim noster est in potentia ad aliquid cognoscendum; sed intellectus Angeli in sua creatione impletus est scientia intelligibilium. Et ideo oportet quod nostro intellectui humano superveniat scientia, vel per disciplinam: sed haec est insufficiens, quia numquam aliquid tantum potest sciri sic, quod capacitatem eius impleat; vel per revelationem divinam et donum Dei: et haec est sufficiens. Eccli. XV, 5: *implevit eum dominus spiritu sapientiae et intellectus*, et cetera. Et ideo dicit *plenitudinis intellectus*, id est, in copiam. Sap. VIII, 5: *quid sapientia locupletius?* Is. XXXIII, 6: *divitiae salutis sapientia et scientia. Instructi* ergo in copia divinae sapientiae, quae copia implet intellectum. Et hoc habebimus cognoscendo Deum. Et ideo dicit *in agnitionem mysterii*, etc., id est, ad cognoscendum veritatem sacramenti huius occulti, scilicet quod Deus sit pater Iesu Christi. Vel *mysterii Dei patris*, quod est Christus. Ideo dicitur Matth. XI, 25 de apostolis: *abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis*. Vel in agnitione aeternae generationis et incarnationis Christi. Sap. VI, c. 16: *cogitare ergo de illa sensus est consummatus*. Augustinus: *beatus qui te novit, infelix qui te non novit*. Per cognitionem Dei habet homo omnem plenitudinem. Io. c. XVII, 3: *haec est vita aeterna, ut cognoscant te solum verum Deum*, et cetera. Sed numquid per cognitionem Christi impletur intellectus? Respondeo sic, quia in eo *sunt omnes thesauri*, et cetera. Deus habet omnium rerum notitiam, et haec notitia comparatur thesauro. Sap. VII, 14: *infinitus enim est thesaurus hominibus*, et cetera. Thesaurus est divitiae congregatae, sed effusae non dicuntur thesaurus, sed quae in uno sunt. Deus enim sapientiam suam sparsit *super omnia opera sua*, Eccli. I, 10. Et secundum hoc non habet rationem thesauri, sed secundum quod huiusmodi rationes uniuntur in uno, scilicet sapientia divina, et omnes huiusmodi thesauri sunt in Christo. Sapientia enim est cognitio divinorum, scientia vero est creaturarum cognitio. Quicquid autem de Deo potest sciri pertinens ad sapientiam, totum Deus abundanter in se cognoscit. Item, quicquid potest cognosci de creaturis, cognoscit in se supereminenter. Quicquid autem in sapientia Dei est, est in verbo suo uno, quia uno simplici actu intellectus cognoscit omnia,

quia in eo non est scientia in potentia nec in habitu. Et ideo in isto verbo *sunt omnes thesauri*, et cetera. Sed addit *absconditi*, quia quod mihi aliquid absconditur, contingit dupliciter, scilicet vel propter debilitatem intellectus mei, vel propter velamen oppositum, sicut quis non videt candelam, vel quia caecus est, vel velata est. Ita in verbo Dei *sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae*, sed *absconditi* nobis qui non habemus limpidos oculos, sed lippos, Io. XII, 35: *adhuc modicum lumen in vobis est*, et quia est velatum duplici velamine, scilicet creaturae, quia intellectus noster nunc ad illam cognitionem non potest nisi per similitudinem creaturarum. Rom. I, v. 20: *invisibilia Dei per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur*, et cetera. Secundo est velatum in carne, Io. I, 14: *et verbum caro factum est*. Et si aliquid videmus de Deo, non tamen totum. Is. XLV, 15: *vere tu es absconditus*. Num. XX, 6: *aperi eis thesaurum tuum*. Ponamus quod aliquis habeat candelam velatam, non quaereret aliunde lumen; sed potius quod habitum ab eo reveletur, et ideo non oportet sapientiam quaerere nisi in Christo. I Cor. II, 2: *non existimavi me aliquid scire, nisi Christum Iesum*, et cetera. Et I Io. III, v. 2: *cum apparuerit*, id est, revelabitur, *similes ei erimus*, scilicet omnia scientes; sicut qui haberet librum ubi esset tota scientia, non quaereret nisi ut sciret illum librum, sic et nos non oportet amplius quaerere nisi Christum. Deinde cum dicit *hoc autem dico*, etc., instruit et monet eos contra doctrinam corrumpentem. Seducebantur autem a quibusdam philosophis contra fidem, et ab haereticis qui docebant observantias legalium. Ideo primo instruit eos contra philosophos, secundo contra iudaizantes, ibi *in quo et circumcisi*. In scientia vero mundana duo continentur, quia est quaedam scientia loquendi, et quaedam scientia rerum, et ideo dupliciter possunt decipere. Ideo primo munit eos contra philosophos decipientes eos per scientiam loquendi; secundo contra decipientes eos per scientiam rerum, ibi *videte ne quis*. Primo manifestat deceptionem; secundo assignat rationem, ibi *nam si corpore*. Dicit ergo: dico quod in Christo est omnis scientia. Et hoc dico, ne quaerentes alibi scientiam, decipiamini. Et dicit *ut nemo*, id est nec Demosthenes, nec Tullius, *vos decipiat in sublimitate sermonis*. Is. XXXIII, 19: *populum imprudentem non videbis, populum alti sermonis*, et cetera. Sed numquid est peccatum uti sermonibus sublimibus? Respondeo. Non, quia etiam sancti viri elegantius loquuntur quam etiam rhetores mundi, sicut Ambrosius, Hieronymus, et Leo Papa. Nam si licet uti ad persuadendum in malo ornata locutione, multo magis in bono.

Lectio 2

[87853] Super Col., cap. 2 l. 2 Supra monuit ne per aliquam fallaciam sermonis decidant a fide, hic ponit rationem monitionis, quae sumitur ex bonis quae in istis erant, quae non debebant perdere, sed proficere in eis. Et primo commemorat bona habita; secundo ostendit quomodo in eis proficiant, ibi *sicut ergo*. Circa primum duo facit; quia primo ostendit qualiter sunt sibi nota bona eorum; secundo quae bona in eis sunt, ibi *gaudens*. Dicit ergo *nam et si*, etc.; quasi dicat: licet non praedicaverim vobis, nec vestra facta oculis videam, tamen spiritus vobis intersum per affectionem gaudens de bonis vestris. I Cor. V, 3: *absens quidem corpore, praesens vero spiritu*. Prov. X, 1: *filius sapiens laetificat patrem*, et cetera. Et hoc quia revelabatur sibi per spiritum sanctum, et ideo dicit *sed spiritu vobiscum sum*. IV Reg. V, v. 26: *nonne cor meum in praesenti erat, quando reversus est homo de curru in occursum tui*, et cetera. *Gaudens*, inquam, sum, quia *videns* sum *ordinem*, id est, ordinatam vestram conversationem. I Cor. XIV, 40: *omnia honeste et secundum ordinem fiant in vobis*.

Iud. V, v. 20: *stellae manentes in ordine et cursu suo*, et cetera. *Et firmamentum*, et cetera. II Tim. II, v. 19: *firmum fundamentum Dei stat*, et cetera. Et hoc *in Christo*. Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris*, et cetera. Ecclesia enim est spirituale aedificium. Eph. c. II, 21: *in quo omnis aedificatio constructa crescit in templum sanctum in domino*. Huius autem bonitas consistit in debito fundamento, quod est fides, et in debita superaedificatione. Et ideo haec duo posuit. Deinde cum dicit *sicut ergo*, etc., monet eos ad haec servanda. Et primo ad proficiendum, secundo ad persistendum, tertio ad gratias agendum. Dicit ergo *sicut accepistis Christum dominum nostrum*, non pervertendo, *in ipso ambulate*. Rom. XII, 9: *adhaerentes bono*. Ecclesia quandoque comparatur spirituali aedificio. I Cor. III, 17: *templum Dei sanctum est, quod estis vos*. Quandoque arbori, quia fert fructum. Et eadem est comparatio fundamenti ad domum, et radicis ad arborem, quia utriusque firmitas est radix et fundamentum: Christus. Is. XI, 10: *erit radix Iesse quae stat in signum populorum*. I Cor. III, v. 11: *fundamentum aliud nemo potest ponere praeter id quod positum est, quod est Christus Iesus*. Ideo dicit *radicati*, scilicet sicut boni rami, *et superaedificati in ipso, et confirmati*, scilicet sicut boni lapides, hoc est si perstiteritis *in fide* eius. I Petr. ult.: *adversarius vester*, etc., et post: *cui resistite fortes in fide*, et cetera. Et hoc *sicut didicistis*, scilicet in vera fide. Gal. I, 9: *si quis vobis evangelizaverit praeter id quod accepistis, anathema sit*, et cetera. *Abundantes in illo in gratiarum actione*, id est, gratias agentes abundanter. I Thess. ult.: *in omnibus gratias agite*. II Mach. c. I, 11: *de magnis periculis a Deo liberati, magnifice gratias agimus ipsi*, et cetera. Deinde cum dicit *videte*, monet ne decipiantur per vanam sapientiam. Et primo ponit monitionem, secundo rationem, ibi *in ipso*. Circa primum, primo docet vitare quod potest decipere; secundo ostendit quare illud decipiat, ibi *secundum traditionem*. Sed quod aliquis decipiatur per sapientiam saecularem, dupliciter contingit, scilicet quandoque per principia realia philosophiae, quandoque per sophisticas rationes. Et utrasque docet cavere. Unde dicit *ne quis*, etc., id est, per philosophica documenta. Is. c. XLVII, 10: *sapientia tua et scientia haec decepit te*. Multi enim sunt propter philosophiam decepti a fide deviantes. Ier. X, 14: *stultus est factus omnis homo a scientia sua*. Quantum ad secundum dicit *et inanem fallaciam*, quae non fundatur nisi super apparenti involutione verborum. Eph. V, 6: *nemo vos seducat inanibus verbis*. Sed quomodo seducens? Qui seducit, oportet habere aliquid apparens, et aliquid non existens. Ideo primo ponit principium apparentiae; secundo defectum existentiae. Principium apparentiae est duplex, id est, auctoritas philosophorum et quantum ad hoc dicit *secundum traditionem hominum*, id est, secundum ea quae aliqui tradiderunt propria ratione. Ps. XCIII, 11: *dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt*. Aliud est adinventio rationis, quando scilicet aliquis vult metiri ea quae sunt fidei, secundum principia rerum et non secundum sapientiam divinam. Ex hoc enim multi decipiuntur. Et ideo dicit *secundum elementa mundi*, et cetera. Sap. XIII, 1: *neque operibus attendentes cognoverunt quis esset artifex*, et cetera. Quanto enim causa est altior, tanto habet superiorem effectum. Unde qui voluerit considerare effectus superiores secundum causas inferiores, decipitur; ut si quis consideret motum aquae secundum virtutem aquae, non potest scire causam refluxus maris, sed sic, si consideret eum secundum virtutem lunae. Unde multo magis decipitur qui considerat proprios Dei effectus secundum elementa mundi. Et haec est causa apparentiae. Sed numquid sunt semper respuendae traditiones hominum et rationes? Respondeo: non, sed tunc quando procedit physica ratio secundum illas, et non secundum Christum. Infra eodem: *non tenentes caput ex quo totum corpus per nexus et coniunctiones subministratum et constructum crescit in augmentum Dei*. Vel potest exponi *secundum elementa mundi*, mensurando scilicet veritatem fidei secundum veritatem creaturarum. Vel hoc dicit propter idololatras colentes idola, et dicentes Iovem caelum. Vel secundum Iudaeos, ut sit sensus *per philosophiam*,

id est, per rationem volentium trahere ad legalia, *secundum elementa mundi*, id est secundum observationes corporales. Gal. IV, 3: *sub elementis mundi eramus servientes*. Sed prima expositio est melior. Deinde cum dicit *quia in ipso*, etc., ponit rationem praedictorum, dicens: quidquid non est secundum Christum, respuendum est. Sed numquid est Christus tantus, ut pro eo omnia respui debeant? Et respondet quod ita: quod ostendit tripliciter. Primo per comparationem ad divinitatem; secundo per comparationem ad fideles, ibi *et estis*; tertio per comparationem ad Angelos, ibi *qui est caput*. Dicit ergo: ideo respuendum est quod est contra eum, quia ipse est Deus. Unde plus est ei standum quam omnibus, *quia in ipso habitat*, et cetera. Deus enim est in omnibus, sed in quibusdam per participationem similitudinis suae bonitatis, ut in lapide et aliis huiusmodi. Et talia non sunt Deus, sed habent in se aliquid Dei; non eius substantiam, sed similitudinem eius bonitatis. Et ideo non habitat in eis plenitudo divinitatis, quia non est ibi secundum substantiam. Item est in mentibus sanctis per operationem, quae per amorem et cognitionem attingunt Deum. Et ideo Deus est in eis secundum gratiam, sed non corporaliter, sed secundum effectum gratiae; nec est plenitudo, sed secundum aliquos effectus terminatos. Sed in Christo est corporaliter, quod exponitur tripliciter. Corpus enim dividitur contra umbram. Infra eodem: *quae sunt umbra futurorum*, et cetera. Et sic Deum contingit dupliciter inhabitare, vel secundum umbram, vel corporaliter, id est realiter. Primo modo inhabitabat in veteri lege, sed in Christo inhabitabat corporaliter, id est realiter et secundum veritatem. Secundo modo exponitur, quia alii sancti inhabitantur solum secundum animam, non secundum corpus. Rom. VII, 18: *scio quod non habitat in me*, id est in carne mea, *bonum*; sed in Christo divinitas inhabitat corporaliter: quia inhabitatio Dei, qua sanctos inhabitat, est per operationem, idest per amorem et cognitionem, quod est opus solius mentis rationalis; sed in Christo inhabitat per assumptionem hominis in unitatem personae. Unde quidquid pertinet ad hominem, totum inhabitatur a Deo: et ideo caro et mens inhabitatur, quia ambo sunt unita verbo. Io. c. I, 14: *et, verbum caro factum est*. Sed tertio modo est sensus. Tribus enim modis est Deus in rebus. Unus est communis per potentiam, praesentiam, et essentiam; alius per gratiam in sanctis; tertius modus est singularis in Christo per unionem. Corpus autem tres dimensiones habet. Et plenitudo divinitatis his modis in Christo superabundat; ideo corporaliter dicitur in eo esse. Et primus quidem modus est quasi longitudo, quia se extendit ad omnia; item latitudo est per charitatem; item quantum ad profundum, incomprehensibilis. Sed ex hoc Nestorius errat, dicens unionem factam per inhabitationem tantum, dicens verbum inhabitasse carnem. Sed contra hoc est quod apostolus dicit, Phil. II, 7: *exinanivit semetipsum*, et cetera. Habitare autem hominem non est exinanire, sed hominem fieri, et subdit: *in similitudinem hominum factus*, et ideo habitabilis dicitur Christus, non quasi alius sit qui habitat et qui inhabitatur, sed ipse est et homo et Deus, in quo habitat plenitudo divinitatis. Deinde cum dicit *et estis in illo*, etc., ostendit idem per comparationem ad alios. Quasi dicat: omnia accepistis. Io. I, v. 16: *de plenitudine eius*, et cetera. Sciendum est autem quod Platonici dicunt, quod divina dona perveniunt ad homines mediantibus substantiis separatis. Et hoc est verum etiam secundum Dionysium, sed hoc est quoddam speciale, quia ab eo immediate qui replet Angelos. Io. I, 18: *unigenitus Dei filius, qui est in sinu patris, ipse enarravit*, et cetera. Hebr. II, 3: *cum initium accepisset enarrari per dominum ab his qui audierunt*, et cetera. Et ideo dicit *qui est caput omnis principatus et potestatis*, inquantum est rex eorum et dominus, non per conformitatem naturae, quia sic caput est hominum. Et tangit istos ordines, qui videntur habere quamdam praeeminentiam.

Lectio 3

[87854] Super Col., cap. 2 l. 3 Supra munivit fideles contra deceptiones saecularis sapientiae, hic instruit et munit eos contra haereticos, volentes eos ad legalia trahere, quos primo docet vitare; secundo excludit eorum falsam seductionem, ibi *nemo*, et cetera. Iterum prima in duas, quia primo ostendit legalia esse impleta in Christo; secundo ea excludit, ostendens quod non tenentur ad ipsa, ibi *nemo vos*. Inter legalia autem primum est circumcisio, in qua Iudaei profitebantur observantiam veteris legis: sicut nos in Baptismo profitemur observantiam novae legis. Gal. V, 3: *testificor omni circumcidenti se, quoniam debitor est universae legis faciendae*. Unde dicit quod fideles sunt circumcisi quadam spirituali circumcisione. Ex quo sequitur quod illa cessat. Unde primo ostendit quali circumcisione sunt circumcisi; secundo in quo accipitur haec circumcisio, ibi *consepulti*; tertio assignat rationem huius circumcisionis, ibi *et vos cum mortui*. Circa primum sciendum est quod duplex est circumcisio, scilicet carnalis et spiritualis. Per Christum vero sumus circumcisi, non circumcisione carnali, sed spirituali. Et ideo primo excludit carnalem; secundo adstruit spiritualem. Dicit ergo: *in quo*, scilicet Christo, *circumcisi estis circumcisione non manufacta*. Rom. II, 28: *non enim qui in manifesto Iudaeus est; neque quae in manifesto in carne est circumcisio, sed qui in abscondito Iudaeus est, et circumcisio cordis in spiritu, non littera*, et cetera. *In expoliatione corporis carnis*. Hoc dupliciter potest legi. Uno modo sic. Dico: *circumcisi, non manufacta circumcisione*, vos dico manentes, *in expoliatione*, etc., id est, carnalis corruptionis, secundum illud I Cor. XV, 50: *caro et sanguis regnum Dei non possidebunt*, etc.; quasi dicat: ideo circumcisi, quia non habetis iam vitia carnis. Infra III, 9: *expoliantes vos veterem hominem cum actibus suis*, et cetera. Vel, dico, *circumcisione non manufacta*, quae circumcisio manufacta consistit *in expoliatione corporis carnis*, quae abscinditur ab alia. Unde alia littera habet: *cutis carnis*, scilicet corporis carnis, id est particulae corporis, quae est caro, non quod aliud sit corpus et aliud caro. Et dicit *carnis*, alludens legi, ubi fit mentio de carne. Gen. XVII, 11: *circumcidetis carnem praeputii vestri*, et cetera. Et hoc ut ostenderet, quod est quaedam carnalis observantia. Sed nos non tali sumus circumcisi, sed circumcisione Christi. Sicut enim Christus assumpsit similitudinem carnis peccati, id est carnem passibilem, ut a peccato liberaret; ita et remedia legis, ut a legis observantia liberaret. Vel quam Christus facit in nobis, quae est spiritualis circumcisio, ut dicitur Rom. II, 29, *non littera, sed spiritu*. Secundo ostendit quod adepti sumus eam in Baptismo, et sic Baptismus est spiritualis circumcisio. Et primo ostendit quod in Baptismo exhibetur figura mortis Christi; secundo quod in eo accipitur conformitas ad resurrectionem Christi, ibi *in quo et resurrexistis*. Dicit ergo *consepulti*, et cetera. Quia in eo exprimitur similitudo mortis Christi, ut sicut Christus ponitur primo in cruce, et postea in sepulchro: ita qui baptizatur, ponitur sub aqua, et ter, sicut stetit Christus triduo in sepulchro. *Consepulti* etiam, id est, baptizati ad similitudinem mortis Christi, ut sicut in ea destruxit peccatum, ita et in Baptismo. Et sicut resurrexit de sepulchro, ita et nos a peccatis in re, et a corruptione carnis in spe. Et hoc *per fidem operationis Dei*, quia virtute Dei resuscitatus est. Ps. XL, 11: *resuscita me, et retribuam eis*, et cetera. Et credens hanc resurrectionem fit particeps huius resurrectionis. Rom. VIII, 11: *qui suscitavit Iesum Christum a mortuis, vivificabit et mortalia corpora vestra*. Sed et Christus resuscitavit se. Eadem est enim operatio patris et filii. Ps. CVII, 3: *exurgam diluculo*, et cetera. Deinde cum dicit *et vos cum*, etc., ostendit rationem similitudinis; et primo ostendit similitudinem; secundo modum dictorum, ibi *delens*, et cetera. Littera non est difficilis. Dixi vos circumcisos, quia consepulti estis Christo in Baptismo. Et comparavit Baptismum sepulturae et morti. Sed potest dici quod ad propositum magis esset si dicatur, quod primo ostenditur quod Baptismus sit circumcisio; secundo ostendit

rationem quare, quia scilicet peccatum est superfluitas, et caro praeputii est superfluitas. Idem ergo est deponi peccatum, et praeputium. Sed in Baptismo deponitur peccatum, ergo est idem quod circumcisio. Et ideo dicit *cum essetis mortui in delictis*, id est, propter delicta vestra. Ps. XXXIII, 22: *mors peccatorum pessima. Et praeputio carnis vestrae*, id est, carnalis concupiscentiae, quod pertinet ad originale, quasi astricti reatu malorum actuum et peccati mortalis. Hoc faciens Christus, *convivificavit*, et cetera. Eph. II, 1: *cum essetis mortui delictis et peccatis vestris*, et cetera. Et hoc removens a vobis omne peccatum, *condonans* et remittens *vobis omnia delicta*. Idem est igitur circumcidi et convivificari, et hoc in Baptismo per remedium mortis peccati, et cum circumcidimur per remotionem peccati originalis. Sed quomodo condonavit? Respondeo. Dicendum est quod homo peccando duo incurrit, scilicet reatum culpae, et servitutem Diaboli. Et ideo dicit quomodo sunt peccata condonata. Primo quantum ad remotionem servitutis diabolicae; secundo ponit ablationem reatus culpae, ibi *expolians*, et cetera. Dicit ergo *delens*, et cetera. Quod decretum dupliciter potest intelligi. Uno modo lex vetus. Eph. II, 15: *legem mandatorum decretis evacuans*, et cetera. Et sic loquitur hic ad Iudaeos; quasi dicat: et vos convivificavit. Chirographum est Scriptura manualis, et proprie fit pro cautione contractuum. Quicumque frangit decretum Dei, efficitur reus culpae. Et hic reatus consistit et in memoria hominis inde perturbata et maculata, et in memoria Dei iudicaturi, et Daemonum qui cruciaturi sunt. Hoc ergo remanens in memoria, vocatur chirographum: Christus ergo est qui condonavit omnia, et hoc *delens chirographum*, id est memoriam transgressionis, *quod*, chirographum vel decretum, *erat adversus nos*, quia utrumque erat contra nos. Lex quidem, quia faciebat cognitionem peccati, et non iuvabat; chirographum autem, quia memoria transgressionis ad puniendum erat. Et dicit *decreti*, quia non remittit sic ut faciat quod non peccaveris, sed quia non est in memoria Dei ad puniendum, nec in Daemonis memoria ad accusandum, nec in te ad contristandum. Ps. XXXI, 1: *beati quorum remissae sunt iniquitates, et quorum tecta sunt peccata*, et cetera. Vel communiter loquitur non solum ad Iudaeos, sed ad omnes. Unum decretum factum est primo homini, Gen. II, 16: *ex omni ligno Paradisi comede, de ligno autem scientiae boni et mali ne comedas. In quacumque die comederis, morte morieris*. Sed huiusmodi decretum est homo transgressus, et propter hoc in memoria est chirographum contrarium nobis, quod Christus delevit. Et quomodo? *In cruce*, quando *tulit ipsum de medio*, et cetera. Consuetudo enim erat quod solvens omnia ad quae quis tenebatur, scindebatur chirographum. Homo autem erat in peccato, sed Christus solvit pro bonis patiendo. Ps. LXVIII, 5: *quae non rapui, tunc exolvebam*. Et ideo simul cum morte Christi, hoc chirographum est destructum, et ideo dicit *tulit de medio*, id est sustulit de rerum natura, et hoc *affigens illud cruci*, per quam satisfaciens Deo tulit peccatum nostrum. Deinde cum dicit *expolians*, etc., ostendit quomodo liberavit a servitute peccati. Detur enim quod usurarius propter cautionem teneat hominem captum, non sufficeret destructio cautionis, nisi liberaretur. Sic et Christus. Et ideo dicit *expolians*, et cetera. Haec expoliatio refertur ad sanctos mortuos ante passionem Christi, et sic Christus eos de Inferno expoliando liberavit. Zach. IX, 11: *tu quoque in sanguine testamenti tui emisisti vinctos tuos de lacu, in quo non erat aqua*. Is. c. XLIX, 25: *equidem et captivitas a forti tolletur, et quod ablatum fuerit a robusto, salvabitur*. Si autem intelligatur de vivis, sic expoliavit eos, scilicet Daemonibus. Lc. XI, 22: *si autem fortior illo superveniens vicerit eum, universa arma eius auferet, in quibus confidebat, et spolia eius distribuet*. Io. XII, 31: *princeps huius mundi eiicietur foras*. Dicit ergo *expolians principatus et potestates* id est, ipsos Daemones. Eph. ult.: *adversus principes et potestates, adversus mundi rectores tenebrarum harum*, et cetera. *Traduxit* ipsos sanctos *confidenter* tamquam auctoritatem habens: in caelum, quantum ad mortuos; et quantum ad vivos, in regnum gloriae vel gratiae suae. Vel *traduxit*, id est, extra duxit, id est, expulit principatus ex homine. Is. LI, 9: *induere*

fortitudinem brachium domini, et cetera. *Palam*, id est evidenti iudicio, quo cognoscatur quod traducti sunt. Olim enim totus mundus servivit idolis, nunc non. Vel *palam*, id est, coram multitudine Angelorum, tum quia descendit ad Infernum sanctorum, tum quia ascendit in caelum. Et hoc *triumphans in semetipso*, id est, in sua virtute. Phil. III, 21: *secundum operationem qua possit etiam subiicere sibi omnia*. Alia littera sic habet: *et exuens se carne, principatus et potestates exemplavit fiducialiter triumphans*. Et exponitur sic: *exuens se carne*, id est, mortalitate. I Cor. XV, v. 50: *caro et sanguis regnum Dei non possidebunt*, id est, mortalitas carnalis corruptionis. Rom. VI, 9: *Christus resurgens ex mortuis iam non moritur, mors illi ultra non dominabitur*. II Cor. V, 16: *et si cognovimus secundum carnem Christum, sed nunc iam non novimus. Exemplavit*, id est, in se exemplum praebuit, quomodo sunt vincendi. Reliqua non mutantur.

Lectio 4

[87855] Super Col., cap. 2 l. 4 Supra ostendit legalia esse impleta in Christo propter circumcisionem in eo impletam, quae est legalium professio, hic concludit eos non obligari ad legalia praecepta caeremonialia. Caeremonialia vero erant quatuor, scilicet sacrificia, sacra, sacramenta, et observantiae. Sacrificia immolabantur Deo, ut oves, vituli, et huiusmodi. Sacra erant sicut vasa, et solemnia tempora. Sacramenta erant tria, scilicet circumcisio, agnus paschalis, et consecratio sacerdotum. Observantiae autem erant ea, quae pertinebant ad singularem conversationem populi Israel, ut cibi, vestes, et huiusmodi. Quaedam vero praedictorum pertinebant ad quosdam, ut sacrificia, vasa, et alia huiusmodi; quaedam ad omnes. De primis autem non facit mentionem, sed de tangentibus totum populum, sicut nunc Baptismus. Facit autem mentionem de observantiis, quia abstinebant a certis cibis, Lev. c. XI, 26, ut de quadrupedibus, ab his quae ungulam non dividunt. In potu etiam, vas quod non haberet operculum, immundum erat, et quicquid in eo erat. Et ideo quantum ad hoc dicit *nemo vos iudicet in cibo*, id est condemnabiles putet in hoc quod utimini cibis vel potibus prohibitis in lege. Rom. c. XIV, 3: *qui non manducat, manducantem non iudicet*, et cetera. Item facit mentionem de sacris ad temporum solemnitatem pertinentibus. In veteri autem lege erat solemnitas iugis, ut sacrificium vespertinum et matutinum; quaedam autem quae certis temporibus fiebant, et horum: quaedam fiebant pluries in anno, quaedam semel tantum, sicut Pascha, Scenopegia, et Pentecostes; sed sabbatum, et Neomenia pluries, quia illud qualibet hebdomada, istud semel in mense. Et huius ratio erat, quia omnia festa tendunt ad honorem Dei. Impendimus autem Deo honorem, vel propter aliquod aeternum, et sic est iuge sacrificium; vel propter aliquod temporale, et hoc quantum ad totum hominum statum; et sic sunt duo, scilicet creationis beneficium, et sic est sabbatum. Ex. XX, v. 8: *memento ut diem sabbati sanctifices*, et ratio ponitur ibi: quia septimo die requievit. Et ratio allegorica est, quia significat quietem Christi in sepulchro; et anagogice, quietem animae in Deo. Aliud est beneficium propagationis et conservationis, quod etiam fit per tempus. Et quia Iudaei observabant tempora a luna, ideo dicit *festum Neomeniae*, id est, novae lunae. Sunt etiam aliae causae, scilicet liberationis specialis, et sic superadditae sunt aliae solemnitates; et ideo dicit *aut in parte diei festi, aut Neomeniae*, quae fit quolibet mense *aut sabbatorum*, pro qualibet septimana. Et dicit *sabbatorum*, quia sabbatum est requies, et isti habebant plura sabbata, quia septimum diem et septem septimanas, scilicet Pentecosten, quae in septima septimana est a Pascha, quae est principium anni, et septimum mensem, et septimum annum, in quo fit remissio debitorum.

Item septima septimana annorum, id est, in iubilaeo. Et ideo dicit *sabbatorum*; quasi dicat: nullus vos condemnet, quia haec non observatis. Et hoc quia *sunt umbrae futurorum*, scilicet Christi. Et ideo veniente veritate, debet cessare umbra. *Corpus autem Christi*, id est, corpus pertinens ad Christum. Quando quis videt umbram, sperat quod corpus sequatur. Legalia autem sunt umbra praecedens Christum, et eum figurabant venturum. Et ideo dicit *corpus*, id est, veritas rei pertinet ad Christum; sed umbra ad legem. Deinde cum dicit *nemo vos seducat*, etc., loquitur contra seductores et deceptores. Et primo monet ut non decipiantur; secundo arguit deceptos, ibi *si ergo mortui*. Item primo reddit cautos a seductione; secundo ostendit per quid seducantur, ibi *volens in humilitate*; tertio in quo deficiat, ibi *quae non vidit*. Dicit ergo *nemo vos seducat*, scilicet a veritate quam dixi. Eph. V, 6: *nemo vos seducat inanibus verbis*. Seducunt enim in humilitate isti pseudo-apostoli introducentes legalia, quia utebantur simulata sanctitate. Sanctitas autem in duobus consistit, scilicet in humili conversatione, et cultura Dei. Isti autem ostendebant humilem conversationem, cum apparebat eos non curare de rebus mundi. Et ideo dicit *in humilitate*. Eccli. XIX, 23: *est qui nequiter se humiliat, et interiora eius plena sunt dolo*. Item dicebant se praedicare ad reverentiam Dei. Et ideo dicit *et religione Angelorum*. Religio enim est secundum Tullium, quae cuidam naturae, quam divinam vocant, cultum et caeremoniam affert. II Tim. III, 5: *habentes quidem speciem pietatis, virtutem autem eius abnegantes*. Et secundum Glossam legitur sic: *in religione*, etc., quia per hoc intendunt, quod videantur esse Angeli, id est, nuntii Dei. Matth. VII, 15: *attendite a falsis prophetis* et cetera. Vel *in religione Angelorum* ad litteram, quia vetus lex est tradita *per Angelos in manu mediatoris*, ut dicitur Gal. III, 19. Hebr. c. II, 2: *si enim qui per Angelos dictus est sermo, factus est firmus*, et cetera. Et isti dicebant cultum legis observandum quia tradita per Angelos. Sed tamen triplex est eorum defectus, scilicet scientiae, iustitiae et fidei. Et quantum ad primum dicit *volens quae non vidit*, id est, intellexit persuadere, et semper repetere: *nemo vos seducat*. Isti enim nesciebant quo fine data esset lex. I Tim. I, v. 7: *volentes esse legis doctores, non intelligentes neque quae loquuntur, neque de quibus affirmant*. Quantum ad secundum dicit *ambulans frustra inflatus*, licet sic humilitatem praetendant. Et ponit duo, scilicet quod religio eorum sit inutilis, quia ambulant frustra, scilicet operantes opera quae non prosunt ad vitam aeternam. Sap. III, 11: *inutilia sunt opera eorum*. Iob XXXIX, 16: *frustra laboravit nullo timore cogente*. Item, quod praetendunt falsam humilitatem. Unde dicit *inflatus*, et cetera. Differentia est inter inflatum et pinguem; quia pingues, veritatis sunt pleni, inflati vero vacui, sed vento extensi. Qui ergo vere sunt humiles, sunt pleni, sed qui apparent tantum inflati, sunt vacui. Sap. IV, 19: *dirumpe illos inflatos sine voce*. Hoc sensu intelligitur illud *scientia inflat* I Cor. VIII, 1. Haec sapientia est gravis, scilicet quia inflat, non quae ex Deo. Matth. XVI, 17: *caro et sanguis non revelavit tibi*, et cetera. Quantum ad tertium dicit *non tenens caput*, scilicet Christum per fidem. Et talis decipitur, quia sine Christo est in tenebris. I Tim. VI, 3: *si quis non acquiescit sanis verbis*, et cetera. Sed quare est caput? Respondet, dicens: quia ab eo dependet totum bonum corporis, scilicet Ecclesiae. In corpore enim naturali sunt duo bona, scilicet compactio membrorum, et augmentum corporis. Et hoc habet Ecclesia a Christo. Ex eo enim dependet totum corpus. Rom. XII, 5: *multi unum corpus sumus in Christo*. Et ideo dicit *coniunctiones*; in corpore enim est duplex coniunctio membrorum, scilicet secundum contactum, quia manus est coniuncta ulnae, haec pectori, et sic de aliis. Alia est connexio seu coniunctio nervorum. Et ideo dicit *coniunctum et connexum*. Sic in Ecclesia est coniunctio per fidem et scientiam. Eph. IV, 5: *unus dominus, una fides, unum Baptisma*. Sed hoc non sufficit, nisi sit connexus charitatis, et connexio sacramentorum; et ideo dicit *subministratum per nexus*, quia per charitatem unus subministrat alteri. Augetur etiam per Christum, qui *crescit*, scilicet corpus, constructum sic, *in augmentum Dei*, id est quod Deus facit in nobis. Ps.: *beatus vir cuius*

est auxilium abs te, ascensiones in corde suo disposuit, et cetera. Vel *Dei*, id est Christi, qui Deus corpus auget, dum augetur Ecclesia. Eph. IV, v. 12: *ad consummationem sanctorum in opus ministerii, in aedificationem corporis Christi*, et cetera. Deinde cum dicit *si ergo mortui*, etc., arguit etiam deceptos. Et primo ponit rationem redargutionis ex conditione deceptorum; secundo ex conditione eorum in quibus decipiebantur, ibi *quae omnia sunt*. Conditio eorum erat libertas, quia sicut erant mortui peccato, ita et legi. Unde servare eam non debebant. Dicit ergo *si ergo mortui estis cum Christo*, mortui legi, *ab elementis mundi*, id est a legalibus observantiis, quia Iudaei serviebant Deo vero, tamen sub elementis, sed gentiles ipsis elementis; *quid adhuc*, veritate cognita, *tamquam viventes in mundo*, ut Iudaei, *discernitis*, tangenda et comedenda, scilicet dicentes: *ne tetigeritis hoc*, quia peccatum est, *neque gustaveritis* de porco et anguilla, Lev. c. XI, 7 et 11. Deinde cum dicit *quae omnia*, etc., ostendit qualia sunt ex parte legalium, dicens, quod sunt noxia, et vana, et gravia. Unde dicit *quae omnia sunt in interitu*, quia mortifera post passionem Christi, ponentibus spem in eis; sed post tempus gratiae divulgatae simpliciter omnibus sunt mortifera. Quod dico propter opinionem Hieronymi et Augustini, quae supra Gal. II cap. ponitur. Ad interitum ergo et in mortem perducentia sunt. Et si dicatur: quare ergo legimus vetus testamentum? Dico quod legimus ad testimonium, non ad usum. Et ideo dicit *sunt in interitu ipso usu*, id est non assumuntur ad testimonium, sed ad usum. Item sunt vana, quae non innituntur rationi nec auctoritati. Sed haec non innituntur auctoritati divinae, sed humanae, unde dicit *secundum praecepta*. Sed numquid non sunt praecepta a Deo? Respondeo sic: ad tempus, quousque venerit veritas. Matth. XV, 6: *irritum fecistis mandatum Dei propter traditiones vestras*. Item non innituntur rationi, quia *sunt habentia rationem sapientiae in superstitione*; quasi dicat: non habent rationem, quae inducant nisi ad superstitionem, idest, ad religionem supra modum, et extra tempus ipsorum observatum. Et *in humilitate*, scilicet simulata tantum secundum deiectionem; quia qui liberatur per Christum a servitute legis, non debet se iterum supponere servituti. Gal. c. V, 1: *nolite iterum sub iugo servitutis contineri*. Servantur tamen aliqua, quae et si non auctoritate divina, tamen humana ratione sunt utilia; sed hoc deficit hic. Sunt enim gravia haec, secundum se considerata. Tria autem desideramus, scilicet quietem, honorem, et sufficientiam, quae haec legalia non habent. Subtractio enim ciborum contraria est saturitati. Inducunt etiam laborem, propter observantias multiplices. Nec sunt ad honorem, sed ad confusionem multam, ut illa aspersio cineris, et huiusmodi. Act. XV, 10: *hoc est onus, quod neque nos, neque patres nostri portare potuimus. Non ad parcendum corpori*, id est, Ecclesiae, *non in honore aliquo*, id est non ad honorem Dei, sed *ad saturitatem carnis*, id est, ad implendum carnalem affectum.

Caput 3

Lectio 1

[87856] Super Col., cap. 3 l. 1 Supra apostolus monuit fideles contra seducentes, hic instruit eos contra perversitatem morum. Et primo proponit generalem doctrinam; secundo specialem, ibi *mulieres subditae*. Circa primum duo facit, quia primo instruit eos de habenda recta intentione finis; secundo de rectitudine humanae actionis, ibi *mortificate*. Iterum prima dividitur in duas partes, quia primo ponit modum instructionis; secundo assignat rationem, ibi *mortui enim*. Circa primum, primo ponit susceptum beneficium; secundo ex hoc concludit instructionis documentum, ibi *quae sursum*. Beneficium est, quod surreximus cum Christo resurgentes, sed hoc

dupliciter: uno modo per spem corporalis resurrectionis. I Cor. XV, 12: *si autem Christus praedicatur quod resurrexit a mortuis, quomodo quidam dicunt in vobis quoniam resurrectio mortuorum non est?* Item cum eo resurgente reparamur ad vitam iustitiae. Rom. IV, 25: *traditus est propter delicta nostra, et resurrexit propter iustificationem nostram*. Quasi dicat: si Christo resurgente et vos resurrexistis. II Cor. IV, 14: *qui suscitavit dominum Iesum, et nos cum Iesu suscitabit*. Deinde cum dicit *quae sursum*, etc., concludit documentum debitum fini. Et primo per comparationem ad finem, et ut finem principaliter aliquis intendat; secundo ut secundum finem de aliis iudicet. Dicit ergo *si consurrexistis cum Christo, quae sursum sunt quaerite*. Matth. c. VI, 33: *primum quaerite regnum Dei et iustitiam eius*, et cetera. Hic enim est finis. Ps. XXVI, 4: *unam petii a domino*, et cetera. Et ideo hoc quaerite, *ubi Christus sedet in dextera*. Mc. ult.: *dominus quidem Iesus postquam locutus est eis, assumptus est in caelum, et sedet a dextris Dei*. Ps. CIX, 1: *sede a dextris meis*. Et intelligenda est dextra, non pars aliqua corporalis, sed similitudinaria. Dextra enim est potior pars hominis. Christus ergo sedet ad dextram, quia secundum quod homo, in potioribus bonis patris est, sed secundum quod Deus, in aequalitate eius est. Et sic sit ordo in vobis, ut quia Christus est mortuus, et surrexit, et sic est assumptus a dextris Dei, ita et vos moriamini peccato, ut postea vivatis vita iustitiae, et sic assumamini ad gloriam. Vel nos resurreximus per Christum; ipse autem ibi sedet, ergo desiderium nostrum debet esse ad ipsum. Matth. XXIV, 28: *ubi fuerit corpus, illuc congregabuntur et aquilae*, et cetera. Matth. VI, 21: *ubi est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum*. Item debemus iudicare de aliis secundum ipsum. Et ideo dicit *quae sursum sunt sapite*, et cetera. Astruit unum, et aliud negat. Sapit autem quae sursum sunt, qui secundum supernas rationes ordinat vitam suam, et de omnibus iudicat secundum eam. Iac. III, 15: *haec est sapientia de sursum descendens*. Sapit autem quae sunt super terram, qui secundum terrena bona omnia ordinat et iudicat, iudicans ea summa bona. Phil. III, 19: *et gloria in confusione eorum, qui terrena sapiunt*. Deinde cum dicit *mortui enim*, etc., ponit rationem monitionis. Et primo commemorat quandam mortem; secundo innuit occultationem cuiusdam vitae, ibi *et vita*; tertio docet huius vitae manifestationem, ibi *cum autem Christus*. Prius enim unum prohibuit, et aliud astruxit, et nunc ad haec duo redit. Primo sic: non sapite quae sunt terrena, quia *mortui estis* terrenae conversationi. Mortuus enim huic vitae non sapit ea quae sunt huius mundi, ita et vos, si mortui estis cum Christo, ab elementis huius mundi. Rom. VI, v. 11: *existimate vos mortuos quidem esse peccato, viventes autem Deo*. Is. XXVI, 14: *morientes non vivant, gigantes non resurgant*, et cetera. Cum autem dixit *existimate*, etc., subdit: *viventes*. Et ideo alia vita est occulta, unde etiam hic dicit *et vita vestra*, et cetera. Et hanc vitam acquirimus nobis per Christum. I Petr. c. III, 18: *Christus pro peccatis nostris mortuus est, iustus pro iniustis*, et cetera. Quia vero haec vita est per Christum, Christus autem est occultus a nobis, quia est in gloria Dei patris. Et similiter vita, quae per eum nobis datur, est in occulto, ubi scilicet Christus est in gloria Dei patris. Prov. III, 16: *longitudo dierum in dextra eius, et in sinistra eius divitiae et gloria*. Ps. XXX, 20: *quam magna multitudo dulcedinis tuae, quam abscondisti timentibus te*, et cetera. Apoc. II, 17: *vincenti dabo manna absconditum*, et cetera. Ideo cum dicit *cum autem Christus*, etc., ostendit quomodo manifestatur, scilicet sicut et Christus, quia dicitur in Ps. XLIX, 3: *Deus manifeste veniet*. Et ideo dicit *cum autem apparuerit Christus, vita vestra*, quia ipse est auctor vitae vestrae, et quia in amore eius et cognitione consistit vita vestra. Gal. II, 20: *vivo ego iam non ego, vivit vero in me Christus. Tunc et vos apparebitis*. I Io. III, 2: *cum apparuerit, similes ei erimus*, scilicet in gloria. Abac. III, 3: *ab Austro veniet et sanctus de monte Pharan*, et cetera. Deinde cum dicit *mortificate ergo*, ordinat humanam actionem. Primo per cohibitionem peccatorum; secundo per instructionem bonorum morum, ibi *induite vos*. Circa primum duo facit, quia primo praemittit monitionem; secundo eius rationem

exponit, ibi *expoliantes vos*. Iterum prima in duas, quia primo prohibet vitia carnalia, secundo rationem assignat, ibi *propter quae*. Circa primum duo facit; quia primo ponit generalem prohibitionem; secundo explicat in speciali, ibi *quae sunt*. Dicit ergo. Non debetis sapere quae sunt super terram, sed *mortificate* quicquid terrenum et specialiter *membra quae sunt*, et cetera. Quod potest exponi similitudinarie, quia conversatio nostra est continens multos actus, sicut corpus multa membra, et in conversatione bona, prudentia est sicut oculus dirigens, fortitudo autem sicut pes portans. In mala vero, astutia sicut oculus, pertinacia vero sicut pes. Haec ergo membra sunt mortificanda. Vel aliter. De membris corporis carnalibus dixit: *mortui estis*, etc., scilicet terrenae conversationi. Quomodo? Et respondens dicit *mortificate*, et cetera. In tantum ergo morimur culpae, inquantum vivificamur per gratiam. Vita enim gratiae reparat nos quantum ad mentem, non totaliter quantum ad corpus propter fomitem. Rom. VII, 25: *ego ipse mente servio legi Dei; carne autem, legi peccati*. Et paulo ante: *video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis meae*, et cetera. Qui ergo mortui estis quantum ad mentem, mortificate concupiscentiam in membris, quae sunt super terram, inquantum sunt super terram, et terrena corpora. I Cor. VI: *castigo corpus meum et in servitutem redigo*, etc., id est, non permittendo ei se pertrahi ad carnalia. Et ideo ponit peccata in speciali. Et primo pure carnalia; secundo media, ibi *et avaritiam*. Inter carnalia maxime concupiscentia inclinat ad luxuriam, ubi est actus turpis. Et hoc vel secundum naturam animalis, non dicam rationis, quia omne peccatum est contrarium rationi. Et ideo dicit *fornicationem*. Tob. IV, v. 13: *attende tibi ab omni fornicatione*, et cetera. Vel contra naturam, et sic dicit *immunditiam*. Item delectatio est immunda, unde dicit *libidinem*. Item concupiscentia prava, unde dicit *concupiscentiam malam*. Secundo ponit peccata media; et primo *avaritiam*, cuius obiectum est corporale, scilicet pecunia, et completur in delectatione spirituali, scilicet dominio talium. Et ideo communicat cum carnalibus peccatis. Et subdit *quae est idolorum servitus*. Eph. V, 5: *aut avarus, quod est idolorum servitus*. Sed numquid avaritia ex suo genere est species idololatriae, et avarus peccat tamquam idololatra? Respondeo. Dicendum est non secundum speciem, sed secundum similitudinem, quia avarus ponit vitam suam in pecunia. Idololatra est quando quis exhibet alicui imagini honorem debitum Deo. Avarus autem honorem debitum Deo exhibet pecuniae, quia tota sua vita circa hoc est. Quia vero avarus non intendit circa pecuniam se habere ut ad Deum, sicut idololatra, ideo est minus peccatum. Deinde cum dicit *propter quae venit ira Dei*, ostendit rationem quare vitanda sunt haec peccata, et est duplex. Una quae movet omnes, et alia quae specialiter istos. Prima est vindicta Dei, quia propter carnalia *venit ira*, id est vindicta *Dei, in filios diffidentiae*, id est peccatores qui diffidunt de Deo, quia luxuria est filia desperationis, quia multi ex desperatione spiritualium dant se totaliter carnalibus. Vel *diffidentiae*, quia quantum est de se, non est confidendum ut corrigantur, et ideo venit ira Dei, sicut in Gen. VI, 17 et VII in diluvio, et XVIII, v. 26 et XIX, 24 de Sodomitis. Alia ratio est, quia illi aliquando fuerunt tales. Unde dicit *in quibus et vos ambulastis aliquando*, scilicet de malo in peius. Et ponit hanc rationem propter duo, scilicet et propter id quod Petrus dicit I Petr. IV, 3: *sufficit praeteritum tempus ad voluntatem gentium consummandam, qui ambulaverunt in luxuriis*, etc.; et quia experti estis quod in eis non est utilitas, sed confusio. Rom. VI, v. 21: *quem ergo fructum habuistis tunc in illis, in quibus nunc erubescitis?*

Lectio 2

[87857] Super Col., cap. 3 l. 2 Supra apostolus monuit fideles contra vitia carnalia, hic monet eos contra vitia spiritualia. Et primo ponit universalem admonitionem; secundo per partes distinguit. Dicit ergo: aliquando ambulastis in illis, sed *nunc deponite et vos omnia*, non solum carnalia, sed omnia. I Petr. II, 1: *deponentes omnem malitiam, et omnem dolum, et simulationes, et invidias, et detractiones*, et cetera. Distinguit autem vitia spiritualia in duo. Primo in peccatum cordis; secundo oris, ibi *blasphemiam*, et cetera. Et primo ponit *iram. Ira enim viri iustitiam Dei non operatur* Iac. I, 20, et haec est deponenda. Secundo *indignationem*, quae oritur ex ira, quae est quando quis reputat aliquem indignum eorum quae habet, vel ut comparetur alii. Is. XXVII, 4: *indignatio non est mihi. Malitiam*, quae consequitur ad haec duo, scilicet quando quis molitur malum proximo inferre. Iac. I, 21: *abiicientes omnem immunditiam, et abundantiam malitiae, in mansuetudine*, et cetera. Deinde ponit peccata pertinentia ad peccatum oris: et sunt tria genera peccatorum oris. Per hoc enim peccatum designatur inordinatio mentis, et primo in comparatione ad Deum, et haec est *blasphemia*. Lev. XXIV, 14: *educ blasphemum extra castra, et ponant omnes qui audierunt, manus suas super caput eius, et lapidet eum populus universus*. Et sic quaecumque blasphemia est peccatum mortale. Sed quid si sit subito? Respondeo. Dicendum est quod si sit subito, ita quod non percipit se blasphemare, non peccat mortaliter. Sed credo quod, quantumcumque subito, si tamen percipit quod dicit verba blasphemiae, peccat mortaliter. Secundo designat inordinationem circa concupiscentiam, dicens *turpem sermonem de ore vestro*. Eph. IV, 29: *omnis sermo malus ex ore vestro non procedat*, et cetera. Tertio inordinationem contra proximum, et hoc est mendacium. Prov. XIX, 5: *qui loquitur mendacium, non effugiet*. Deinde cum dicit *expoliantes*, etc., ostendit rationem quare sunt vitanda praedicta vitia, quia scilicet deposita vetustate, debet indui novitas. Matth. IX, 16: *nemo mittit commissuram panni rudis in vestimentum vetus*, et cetera. Et primo ponit depositionem vetustatis; secundo assumptionem novitatis, ibi *et induentes*. Dicit ergo: *deponite*, hoc *expoliantes*, et cetera. Nam hoc inveteratur per peccatum. Hebr. VIII, 13: *quod autem antiquatur et senescit, prope interitum est*. Haec vetustas propinquat corruptioni, quia peccatum est via ad corruptionem. Item per peccatum perditur virtus et decor spiritualis, quae quidem vetustas est introducta per peccatum primi parentis. Rom. V, 12: *sicut enim per unum hominem peccatum in hunc mundum intravit, et per peccatum mors, ita et in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt*. Hunc ergo *veterem hominem*, id est vetustatem peccati. Rom. VI, 6: *vetus homo noster simul crucifixus est, ut destruatur corpus peccati, ut ultra non serviamus peccato*, et cetera. *Exuite cum actibus suis*. Eph. IV, 22: *deponite vos secundum pristinam conversationem veterem hominem, qui corrumpitur secundum desideria erroris*, et cetera. Novus homo est animus interius renovatus, quia homo, ante gratiam, habet mentem interiorem peccato subiectam, et quando reparatur per gratiam, habet novitatem. Ps. CII, 5: *renovabitur ut aquilae iuventus tua*. Gal. ult. 15: *in Christo Iesu neque circumcisio, neque praeputium aliquid valet, sed nova creatura*. Nova creatura est gratia innovans, sed adhuc vetustas remanet in carne. Sed si sequaris iudicium novi hominis, tunc induis novum hominem; si vero concupiscis secundum desideria carnis, induis vetustatem. Eph. IV, v. 24: *induite novum hominem, qui secundum Deum creatus est in iustitia, et sanctitate veritatis*. Deinde cum dicit *et induentes*, etc., describit novum hominem. Et primo ostendit renovationis modum, secundo ubi renovetur, tertio secundum quid renovatur. Ostendit ergo quod interior homo vetus per ignorantiam Dei, renovatur per fidem et agnitionem Dei. II Cor. III, 18: *in eamdem imaginem transformamur a claritate in claritatem, tamquam a domini spiritu*. Sed ubi est haec renovatio? Ibi, scilicet ubi est imago Dei, quae non est in potentiis sensitivae partis, sed in mente. Unde dicit *secundum imaginem*, id est, ipsa Dei imago, quae est in nobis renovata, et hoc *secundum imaginem eius*, scilicet Dei, *qui creavit eum*. Dicitur autem novus

creatus, quia anima rationalis non est ex traduce, sed a Deo creata. Deinde cum dicit *ubi non est*, etc., ostendit hanc innovationem esse omnibus communem, alias non pertineret ad hominem inquantum homo. Et hoc quia facta est secundum aliquid quod convenit omnibus. Quintuplex autem hic cadit distinctio inter homines: una secundum sexum corporeum, et hanc excludit, dicens *ubi non est masculus et foemina*, quia non differunt mente, sed secundum sexum corporeum. Secunda per nationes, et hanc excludit, ibi *gentilis et Iudaeus*. Isti enim ex fidelibus, illi ex infidelibus, et tamen utrique mente rationales. Rom. III, 29: *an Iudaeorum Deus tantum? Nonne et gentium?* Tertia secundum ritum certum et proprium, quia quidam legis professionem, et quidam ritum eumdem non habebant. Rom. X, 12: *idem dominus omnium*, et cetera. Alia secundum linguam, ibi *barbarus et Scytha*. Scytha est versus Septentrionem, barbarietas autem extraneitatem dicit; unde barbari quasi extranei. Et simpliciter est barbarus qui extraneus est ab homine inquantum homo, et hoc est inquantum rationalis. Et ideo illi barbari sunt, qui non reguntur ratione et legibus, et ideo barbari naturaliter sunt servi, et in Christo non differunt, quia et si ius civile non habent, tamen legem habent Christi. Alia secundum conditiones, quia quidam servi, quidam liberi: in Christo autem sunt omnes similes. Iob III, 19: *parvus et magnus ibi sunt*, et cetera. Ergo non sunt hae differentiae in Christo, *sed est omnia et in omnibus Christus*. Non enim est circumcisio nisi per Christum, et libertas per Christum; si non es liber, libertas tua est Christus. Si non es circumcisus, circumcisio tua est Christus, et sic de aliis. *Et in omnibus*, quia omnibus beneficia sua dat.

Lectio 3

[87858] Super Col., cap. 3 l. 3 Supra apostolus induxit fideles ad vitandum mala, hic inducit eos ad operandum bona, et primo ad opera particularium virtutum; secundo ad opera virtutum principalium perficientium animas, ibi *super omnia*. Et primo commemorat eorum conditionem; secundo subdit virtutum connumerationem, ibi *viscera misericordiae*. Dicit ergo: si induistis novum hominem, debetis induere novi hominis partes, scilicet virtutes. Rom. XIII, 12: *abiiciamus ergo opera tenebrarum, et induamur arma lucis*, quibus induimur, quando quicquid exterius apparet, est virtutibus ornatum. Sed quibus virtutibus? Aliter induuntur milites, aliter sacerdotes. Ergo *induite* vobis convenientia vestimenta, *sicut electi Dei sancti*. Et quod dicit *electi*, pertinet ad remotionem a malo; quod dicit *sancti*, ad donum gratiae. I Cor. VI, 11: *abluti estis, sed sanctificati estis*. Lev. XI, 44 et XIX, 2: *sancti estote, quia ego sanctus sum dominus Deus vester*. Quod dicit *dilecti*, pertinet ad praeparationem futurae gloriae. Io. XIII, 1: *in finem dilexit eos*, scilicet vitae aeternae. Et describit hic vestimenta quae protegunt nos in adversis et prosperis, II Cor. c. VI, 7: *per arma iustitiae a dextris et a sinistris*. Et primo quae habenda in prosperis; secundo quae in adversis, ibi *patientiam*. In prosperis aliquid debemus, et, primo, proximo misericordiam. Et ideo dicit *viscera misericordiae*. Lc. I, 78: *per viscera misericordiae Dei nostri*, et cetera. Phil. II, v. 1: *si qua viscera miserationis*, etc., id est, misericordiam ex affectu procedentem. Ad omnes vero consequenter est habenda benignitas, quae est quasi bona igneitas. Ignis enim liquefacit et effluere facit humida. Si in te est bonus ignis, liquefacit quicquid humiditatis habes, et dissolvet. Hanc facit spiritus sanctus. Sap. I, 6: *benignus est spiritus sapientiae*. Eph. IV, 32: *estote autem invicem benigni, misericordes* et cetera. In corde debes habere humilitatem. Eccli. c. III, 20: *quanto magnus es, humilia te in omnibus*, et cetera. In exterioribus debes modestiam, quae ponit modum ne in prosperis excedas. Phil. III: *gaudete in domino semper,*

iterum dico, gaudete; modestia vestra nota sit omnibus hominibus. In adversis tria sunt arma habenda, scilicet patientia, quae facit quod animus propter adversa non amoveatur ab amore Dei et rectitudine iustitiae. Lc. XXI, 19: *in patientia vestra possidebitis animas vestras*. Sed quia quandoque contingit quod aliquis a iustitia non declinat quantum est de se, tamen aliorum mores sunt ei importabiles, ideo dicit *supportantes invicem*. II Petr. II, 8: *habitans apud eos qui de die in diem iustam animam iniquis operibus cruciabant*. Rom. XV, v. 1: *debemus nos firmiores imbecillitates infirmorum sustinere*. Tertio condonationem, ibi *et donantes*, etc., id est parcentes. II Cor. II, 10: *nam et ego quod donavi, si quid donavi, propter vos in persona Christi*. Condonat autem quis iniuriam, quando non habet rancorem ad eum, nec malum contra ipsum procurat. Sed quando necessitas puniendi est, tunc puniendus est. Et addit rationem *sicut et dominus donavit vobis*. Eccli. XXVIII, 3: *homo homini servat iram, et a Deo quaerit medelam*, et cetera. Matth. XVIII, 32: *omne debitum dimisi tibi*, etc.; et post: *nonne ergo oportuit et te misereri conservi tui, sicut*, et cetera. Deinde cum dicit *super omnia*, etc., inducit ad principales virtutes perficientes alias. Et principalior est charitas inter virtutes, sapientia vero inter dona. Charitas quidem informat omnes virtutes, sapientia vero dirigit. Primo igitur inducit ad primum; secundo ad secundum, ibi *verbum Christi*. Primo inducit ad charitatem habendam, secundo ad charitatis effectus, ibi *et pax*. Dicit ergo: super omnia induatis charitatem, quae omnibus praedictis maior est, ut dicitur I Cor. XIII, 13. *Super omnia*, id est, magis quam omnia, quia est finis omnium virtutum. I Tim. I, 5: *finis autem praecepti est charitas*, et cetera. Vel *super omnia* debemus habere charitatem, quia est super omnia alia. I Cor. XI: *adhuc excellentiorem viam vobis demonstro*, et cetera. Et hoc quia sine ipsa nihil valent alia. Et haec charitas figuratur per tunicam inconsutilem Io. c. XIX, 23. Et ratio huius quare est habenda, subditur, scilicet quia *est vinculum*. Secundum Glossam per omnes virtutes homo perficitur, sed charitas connectit eas ad invicem, et facit eas perseverantes, et ideo dicitur vinculum. Vel ex natura sua est vinculum, quia est amor, qui est uniens amatum amanti. Os. c. XI, 4: *in funiculis Adam traham eos, in vinculis charitatis*, et cetera. Sed addit *perfectionis*, quia est unumquodque perfectum, quando adhaeret fini ultimo, scilicet Deo, quod facit charitas. Deinde cum dicit *et pax*, etc., monet ad actus charitatis. Et ponit duos actus, scilicet pacem et gratitudinem, et tertium innuit, scilicet gaudium. Dicit ergo *et pax Christi*, et cetera. Ex charitate mox oritur pax quae est, secundum Augustinum, tranquillitas ordinis, sibi a Deo instituti, quod facit charitas. Qui enim aliquem diligit, concordat cum eo in voluntate. Ps. CXVIII, 165: *pax multa diligentibus legem tuam. Exultet*, quia charitatis effectus est gaudium, quod sequitur ex pace. Prov. XII, 20: *qui pacis ineunt consilia, sequitur eos gaudium*. Sed non dicit simpliciter *pax*, quia est pax mundi, quam Deus non venit facere, sed *Christi*, quam fecit inter Deum et hominem. Mc. IX, 49: *pacem habete inter vos*; quam annuntiavit Lc. ult. *stetit Iesus in medio eorum, et dixit eis: pax vobis*. Et debetis habere, quia *in ista vocati estis*. I Cor. VIII: *in pace vocavit nos Deus*. Et hoc est quod subdit *in uno corpore*, id est, ut sitis in uno corpore. Effectus alius est ut sitis grati; ideo sequitur *et grati estote*. Sap. XVI, 29: *ingrati spes tamquam hybernalis glacies tabescet, et disperiet tamquam aqua supervacua*. Deinde cum dicit *verbum Christi* monet ad sapientiam, et primo docet sapientiae originem; secundo sapientiae usum, ibi *docentes*. Ad hoc etiam quod quis habeat sapientiam veram, oportet considerare unde oriatur. Ideo dicit *verbum Christi*. Eccli. I, 5: *fons sapientiae verbum Dei in excelsis*. Ergo ex verbo Christi hauriatis eam. Deut. IV, 6: *haec est sapientia vestra et intellectus coram populis*, et cetera. I Cor. I, 30: *qui factus est nobis sapientia a Deo*, et cetera. Sed aliqui non habent verbum, ideo nec sapientiam. Et ideo dicit *habitet*. Prov. III, v. 3: *circumda eas gutturi tuo, et describe in tabulis cordis tui*, et cetera. Aliquibus sufficit modicum quid de verbo Christi, sed apostolus vult quod habeamus multum. Et ideo dicit *abundanter*. II Cor. c. IX, 8: *potens est*

Deus omnem gratiam abundare facere in vobis, ut in omnibus semper omnem sufficientiam habentes, abundetis in omne opus bonum. Prov. II, 4: *sicut thesauros effoderis eam*, et cetera. Et addit *in omni sapientia*, id est, in omnibus pertinentibus ad sapientiam Christi debetis studere scire. Act. XX, 27: *non subterfugi, quo minus annuntiarem vobis omne consilium Dei*. Eccli. XXI, 17: *cor fatui quasi vas confractum, et omnem sapientiam non tenebit*, et cetera. Triplex autem est usus huius sapientiae, scilicet instructionis, devotionis et directionis. Instructio duplex, scilicet ad cognoscendum vera. Unde dicit *docentes*, quasi dicat: habitet ita abundanter in vobis, ut de omnibus sitis instructi per ipsum. II Tim. III, 16: *omnis Scriptura divinitus inspirata utilis est ad docendum, ad arguendum*, et cetera. Item ad cognoscendum bona; ideo dicit *et commonentes vosmetipsos*, id est, exhortantes vos ad bona opera. II Petr. I, 13: *suscitare vos in commonitione*, et cetera. Secundo ponit usum devotionis. Unde dicit *in Psalmis et hymnis*. In Psalmis, qui designant iucunditatem bonae operationis. Ps. CXLVIII: *laudate eum in voce exultationis*, et cetera. Hymnus est laus cum cantico. Ps. CXLVIII, 14: *hymnus omnibus sanctis eius*, et cetera. *Et canticis spiritualibus*, etc., quia quicquid nos facimus, debemus referre ad bona spiritualia, ad promissa aeterna, et ad reverentiam Dei. Et ideo dicit *in cordibus*, et non in labiis tantum. I Cor. XIV, 15: *psallam spiritu, psallam et mente*. Is. XXIII, 13: *populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me*. Et addit *in gratia*, scilicet recognoscentes gratiam Christi et beneficia Dei. Sunt autem cantica Ecclesiae cordis principaliter; sed oris sunt ut excitetur canticum cordis et pro simplicibus et rudibus. Tertio ponit usum directionis in opere, dicens *omne quodcumque facitis*, etc., quia etiam locutio opus quoddam est. I Cor. c. X, 31: *sive manducatis, sive bibitis, vel aliud quid facitis, omnia in gloriam Dei facite*, et cetera. Sed contra: aut hoc est praeceptum, aut consilium: si praeceptum, peccat quicumque hoc non facit; sed peccat venialiter, quando quis hoc non facit; ergo quicumque peccat venialiter, peccat mortaliter. Respondeo. Quidam dicunt quod hoc est consilium, sed hoc non est verum. Sed dicendum est quod non est necessarium quod omnia in Deum referantur actu, sed habitu; qui enim facit contra gloriam Dei et praecepta eius, facit contra hoc praeceptum. Venialiter autem peccans, non facit contra hoc praeceptum simpliciter, quia licet non actualiter, tamen habitualiter refert omnia in Deum.

Lectio 4

[87859] Super Col., cap. 3 l. 4 Posita generali instructione ad omnes, hic incipit ponere specialem. Primo dat quaedam specialia documenta pertinentia ad singulos status in Ecclesia; secundo quaedam communia omnibus statibus respectu certarum conditionum, in IV cap. ibi *orationi instate*. Prima in tres secundum tres connexiones ex quibus domus constituitur, secundum philosophum: quarum una est viri et uxoris; secunda patris et filii; alia domini et servi. Secunda, ibi *filii*. Tertia, ibi *servi*. Unaquaeque earum dividitur in duo secundum quod monet subditos ut obediant, superiores ut moderate imperent. Dicit ergo *mulieres*, etc., et dicit *sicut oportet*, quia haec subiectio est ex lege divina ordinata. Gen. III, 16: *sub viri potestate eris, et ipse dominabitur tui*. I Cor. c. XIV, 34: *mulieres in Ecclesiis taceant, non enim permittitur eis loqui, sed subditas esse, sicut et lex dicit*. Et ratio huius est quia regere est rationis; viri autem magis vigent ratione, et ideo praesidere debent. Item addit *in domino*, quia omnia ordinata ad aliquos fines sunt referenda finaliter in Deum. Deinde monet viros ut diligant eas, dicens *viri, diligite uxores*, hoc enim est naturale: quia vir et uxor quodammodo sunt unum. Eph. V, 25: *viri, diligite*

uxores vestras, et cetera. Et prohibet ne eis sint amari. Mich. I, 12: *infirmata est in bonum, quae habitat in amaritudinibus*. Eph. IV, 31: *omnis amaritudo, et ira, et indignatio, et clamor, et blasphemia tollatur a vobis, cum omni malitia*. Deinde cum dicit *filii*, etc., agit de secundo, et dicit *filii, obedite per omnia*, scilicet quae non sunt contra Deum. Hebr. c. XII, 9: *parentes quidem carnis nostrae habuimus eruditores, et reverebamur eos*, et cetera. Si vero praecipiant in his quae sunt contra Deum, sic intelligitur illud quod dicitur Lc. c. XIV, 26: *si quis venit ad me, et non odit patrem suum et matrem*, et cetera. Et hoc quia *hoc est placitum domino*, id est, in lege domini, quia lex charitatis non removet legem naturae, sed perficit. Est autem lex naturalis, quod filius subdatur curae patris. Ex. XX, 12: *honora patrem tuum et matrem tuam*, et cetera. Deinde cum dicit *patres, nolite*, etc., instruit parentes. Eph. VI, 4: *et vos, patres, nolite ad iracundiam provocare filios*, et cetera. Et hoc, *ut non pusillo animo fiant*, id est, ut non pusillanimes fiant. Et huius ratio est, quia homines retinent impressionem quam a pueritia habuerunt. Naturale autem est quod qui in servitute nutriuntur, semper sint pusillanimes. Unde ratio est cuiusdam, quare filii Israel non statim in terram promissionis sunt perducti: quia fuerant nutriti in servitute, et non habuissent audaciam contra inimicos pugnandi. Is. XXXV, 4: *dicite pusillanimis*, et cetera. Deinde cum dicit *servi, obedite*, agit de tertio; et primo de servis ponit monitionem; secundo ostendit rationem, ibi *scientes*; tertio excludit dubitationem, ibi *qui enim*. Circa primum duo facit: quia primo monet eos ad obedientiam; secundo determinat obediendi modum, ibi *non ad oculum*. Dicit ergo *servi*, secundum carnalem conditionem, *obedite per omnia*, quae scilicet non sunt contra Deum. I Petr. II, v. 18: *non tantum bonis et modestis, sed etiam dyscolis*, et cetera. I Tim. ult.: *quicumque sunt sub iugo servi, dominos suos omni honore dignos arbitrentur*. Deinde cum dicit *non ad oculum*, docet modum obediendi. Et ostendit duos modos obediendi: primo quod simpliciter et sine dolo; secundo ostendit quod voluntarie. Dicit ergo *non ad oculum*, scilicet quantum potest videri a domino. Eph. VI, 6 simile. Et dicit *quasi hominibus placentes*, quia non serviunt hoc modo, nisi ut placeant hominibus. Gal. I, 10: *si adhuc hominibus placerem, servus Christi non essem*. Ideo addit *sed in simplicitate cordis*, etc., id est, absque dolo, *timentes dominum*, sicut Iob I, v. 1: *erat vir ille simplex et rectus ac timens Deum*. Prov. XI, 3: *simplicitas iustorum diriget eos*, et cetera. Item voluntarie; unde dicit *quodcumque facitis, ex animo*, id est, prompte, *operamini*. Et hoc *sicut domino*, quia qui servit alicui propter ordinem iustitiae, facit hoc propter Deum, a quo est hic ordo. Rom. c. XIII, 2: *qui potestati resistit, Dei ordinationi resistit*. Eph. VI, 6: *facientes voluntatem Dei ex animo, cum bona voluntate servientes, sicut*, et cetera. Deinde cum dicit *scientes*, ostendit duplicem rationem huius, et una est ex parte remunerationis, alia ex parte devotionis ad Deum. Dicit ergo: serviatis prompte, quia *a domino accipietis retributionem haereditatis* aeternae. Ps. XV, 6: *funes ceciderunt mihi in praeclaris, etenim haereditas mea praeclara est mihi*. Eph. VI, 8: *scientes quoniam unusquisque quodcumque fecerit bonum, hoc recipiet a domino, sive servus, sive liber*. Quorumdam enim fuit opinio quod actus iustitiae non est meritorius, quia hoc videbatur esse debitum, et hoc non est meritorium alicui dare quod suum est. Sed sciendum est quod ex hoc quod voluntarie facis, ex hoc ponis aliquid de tuo, quia de potestate tua est velle et non velle, et sic est meritorium. Servi autem ex debito serviunt domino, et ideo ut habeant mercedem hoc faciunt voluntarie. Sed sic servite eis quod a Deo non recedatis. Item alia ratio est, quia sic servitis domino Christo. Rom. XII, 11: *spiritu ferventes, domino*, et cetera. Deinde cum dicit *qui enim*, removet dubitationem. Posset enim dicere servus: quomodo serviam ei qui facit mihi iniuriam? Et ideo dicit: non est tuum ut vindices te, subtrahendo ei quod suum est, sed expecta ab eo, qui potest, quia *qui iniuriam facit*, et cetera. II Cor. V, 10: *omnes enim nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut referat unusquisque propria corporis prout gessit, sive bonum, sive malum*. Eph. VI, 9: *et personarum acceptio non*

est apud Deum. Act. X, 34: *non est personarum acceptor Deus*. Deinde cum dicit *domini*, ostendit qualiter domini se habeant ad servos. Et circa hoc duo facit: primo dat doctrinam; secundo reddit rationem eorum, ibi *scientes*. Dupliciter autem potest dominus gravare servos, scilicet faciendo contra eos quod iustitia legis prohibet, quia secundum leges non licet domino saevire in servum. Ideo dicit *quod iustum est*. Item si exigeret totum debitum, quod mansuetudo Christiana mitigat. Ideo dicit *et aequum*. Iob XXXI, 13: *si contempsi subire*, et cetera. Deinde cum dicit *scientes*, etc., ponitur ratio, quia sicut tu te habes ad eos, ita dominus ad te. Eph. VI, 8: *scientes*, et cetera.

Caput 4

Lectio 1

[87860] Super Col., cap. 4 l. 1 Supra posuit specialia documenta ad singulos status hominum, hic ponit pertinentia ad omnes, tamen respectu diversorum. Et primo ostendit qualiter se habeant ad alios; secundo qualiter ad ipsos alii se habeant, ibi *quae circa me*, et cetera. Iterum prima in duas, quia primo ostendit quomodo se habeant ad ipsummet apostolum, eorum praelatum; secundo quomodo ad alios, maxime infideles, ibi *in sapientia*. Circa primum duo facit, quia primo incitat eos universaliter ad orandum; secundo ut orent pro eo, ibi *orantes*. Debet autem oratio habere tria, scilicet quod sit assidua, grata, et vigilans. Assidua, unde dicit *orationi instantes*, id est, cum perseverantia orate. I Thess. V, 17: *sine intermissione orate*, et cetera. Lc. XVIII, 1: *oportet semper orare, et numquam deficere*. Item vigilans, ut animus non sit pressus; ideo subditur *vigilantes*. I Petr. IV, 7: *vigilate in orationibus*, et cetera. Lc. VI, 12: *erat pernoctans in oratione*, et cetera. Item grata, id est, in gratiarum actione, alias non meretur beneficia nova, si de acceptis esset ingratus; unde sequitur *in gratiarum actione*. Phil. IV, 6: *cum gratiarum actione*. I Thess. V, 18: *in omnibus gratias agite*. Consequenter rogat ut orent pro ipso, dicens *orantes*, etc., quia hoc est debitum quod subditi pro praelatis orent, quia praelati custodiunt eos, et eorum bonum est commune omnium. II Thess. III, 1: *orate pro nobis, ut sermo domini currat*, et cetera. Et hoc, *ut Deus aperiat ostium*, id est, os, per quod sermo a corde exit, et quod Deus det gratiam digne proferendi verbum suum. In apertione etiam significatur aliquid magnum. Matth. V, 2: *aperiens os suum docebat eos*, et cetera. Et ideo subdit *ad loquendum*. I Cor. XII, v. 2: *spiritus est qui loquitur mysteria*. Et his indigeo, quia propter verbum Christi, tribulationes patior. Ideo orandum est ut libere possim. II Tim. II, 9: *laboro usque ad vincula*. Et hoc modo *ut aperiat*, id est, ut manifestet, et cetera. Tria possunt esse impedimenta verbi, scilicet vel propter timorem, ideo dicit *vinctus*, vel propter altitudinem, ita quod subditi nequeant intelligere, ideo dicit *ut manifestet*, vel propter incongruitatem temporis vel modi; ideo dicit *ut oportet*. I Cor. III, 1: *non potui vobis loqui quasi spiritualibus*, et cetera. Lc. XII, 42: *fidelis dispensator et prudens, quem*, et cetera. Consequenter cum dicit *in sapientia*, etc., ostendit quomodo se habeant ad extraneos, et primo in conversatione; secundo quomodo in locutione, ibi *sermo vester*. Dicit ergo *in sapientia ambulate ad eos qui foris sunt*, id est infideles; *in sapientia*, id est, sapienter. Sap. VII, 28: *neminem diligit Deus, nisi qui cum sapientia inhabitat*, et cetera. Et huius causa est *redimentes*, et cetera. Redimit vexationem suam quando quis dimittit quod est de iure suo, ut vitet eam. Isti vexabantur ab eis, ideo vult quod redimant eam per sapientiam. I Petr. II, 12: *conversationem vestram inter gentes habentes bonam*, et cetera. Item docet, secundo, quomodo

se habeant in loquendo. Et primo ut sermo sit gratus; unde dicit *sermo vester semper in gratia*. Eccli. VI, 5: *lingua eucharis in bono homine abundabit*. Secundo ut sit discretus; unde dicit *sale conditus*. Per salem intelligitur discretio: quia per ipsum omnis cibus conditus est sapidus, ita omnis actio indiscreta est insipida et inordinata. Matth. IX: *habete in vobis sal, et pacem habete inter vos*. Et hoc *ut sciatis*, et cetera. Aliter enim est respondendum sapientibus, aliter insipientibus. Prov. c. XXVI, 4: *non respondeas stulto iuxta stultitiam suam, ne efficiaris ei similis*, et cetera. I Petr. III, 15: *parati semper ad satisfactionem omni poscenti vos rationem*, et cetera. Deinde cum dicit *quae circa me*, etc. ostendit quid alii agant ad ipsos, et primo ostendit quid ad eos agant illi quos ad eos mittit; secundo quid cum apostolo remanentes, ibi *salutat*. Mittit autem ad eos legatum, quem primo describit tripliciter, et primo a dilectione, dicens *charissimus frater*, scilicet per charitatem, quae facit hominem auro pretiosiorem. Is. XIII, 12: *pretiosior erit vir auro, et homo mundo obryzo*, et cetera. Item a fide, unde dicit *fidelis in ministerio*. I Cor. IV, 2: *hic iam quaeritur inter dispensatores ut fidelis quis inveniatur*. Item ab humilitate, unde dicit *et conservus*, scilicet in executione ministerii; sed *in domino*, quia praelatus quaerere debet utilitatem eorum quibus praefertur, et Dei honorem. Sed ad quid mittitur? Ut cognoscat statum subditorum. Gen. XXXVII, 14: *vade et vide si cuncta prospera sunt erga fratres tuos et pecora, et renuntia mihi quid agatur*, et cetera. I Reg. c. XVII, 18: *fratres tuos visitabis si recte agant, et cum quibus ordinati sunt disce*. Item ut consoletur. Rom. I, 11: *desidero enim videre vos ut aliquid impartiar vobis gratiae spiritualis ad confirmandos vos*, id est, simul consolari in vobis, et cetera. Et dominus missus a patre ad hoc venit. Is. LXI, 2: *ut consolarer omnes lugentes*, et cetera. Item describit eius societatem cum Onesimo *qui omnia quae hic aguntur*, et cetera. Et vestra mihi, ut corrigam, et mea vobis, ut exemplum habeatis. Deinde cum dicit *salutat*, etc., ostendit quo modo salutantur a remanentibus cum apostolo, et littera satis patet. *De quo accepistis*, et cetera. Act. XIII, 5 dicitur quod cum Paulus et Barnabas simul irent, quidam Ioannes Marcus sic se eis coniunxit quod postea recessit et iterum rediit. Et Paulus quidem noluit eum recipere, sed Barnabas. Et ideo Paulus recessit a Barnaba. Et propter hoc apostolus scripsit Colossensibus de Marco, quod non reciperent eum; sed nunc quia conversus erat, scribit ut eum recipiant: et hoc est, *accepistis*, et cetera. Vel fratrem Barnabae, de quo Barnaba accepistis, et cetera. *Et Iesus qui dicitur iustus*, qui quidem erat vir sanctae conversationis; et ideo dicitur iustus. *Qui sunt ex circumcisione*, missi ad praedicandum Evangelium Christi. Phil. I, v. 18: *quid enim? Cum omni modo sive per occasionem sive per veritatem Christus annuntietur*. Et sic primo gentiles, secundo Iudaeos ponit. *Epaphras qui ex vobis*, etc., quia Asianus erat. Et ad hoc salutant, *ut stetis perfecti*. Iac. I, 4: *sitis et perfecti*, et cetera. *Pleni*, etc., id est, in omnibus, quae pertinent ad voluntatem Dei. Item ponit Lucam qui non fuit natus ex Iudaeis, ut videtur, quia fuit Antiochenus, medicus arte, quem specialiter nominat, quia fuit homo bonae auctoritatis in Ecclesia propter Evangelium quod scripsit apostolo adhuc vivente. Deinde dicit *salutate*, etc., ostendit quos salutent, et primo quomodo alios alienae Ecclesiae; secundo quomodo eos qui sunt de sua, ibi *et eam quae est Laodicensium*; ex quo habetur quod scripsit alias epistolas, quia istam de qua fit mentio hic, scilicet Laodicensium, et unam aliam ad Corinthios, praeter primam et secundam: quia in prima epistola, cap. V dicit: *scripsi vobis in epistola, ne commisceamini fornicariis*, et cetera. Sed ratio est duplex quare non sunt in canone: quia non constabat de earum auctoritate, quia forte erant depravatae, et perierant in Ecclesiis. Vel quia non continebant aliud quam ista. *Et dicite Archippo*: hic fuit praelatus eorum, et mandat ut moneant ipsum dicentes: *vide*, et cetera. II Tim. IV, 5: *ministerium tuum imple*. Et quidem tunc ministerium implet quando facit illud ad quod accepit. Sed videtur quod non pertineat ad subditum monere praelatum Ex. XIX, 24. Dicendum quod irreverenter arguere et vituperare est prohibitum, sed monere charitative potest,

sicut Paulus Petrum Gal. II, 11. Sed quare non scripsit praelato? Quia praelatus est propter Ecclesiam, et non e converso. *Salutatio*, et cetera. Consuetudo apostoli erat quod totam epistolam faciebat aliquem scribere, sed in fine ponebat aliquid de manu sua, II Thess. ult., ubi dicit: *salutatio mea manu Pauli*: idem et hic, ne fallerentur. Et dicit *memores*, etc., quia Romae vinctus erat: quia Iac. V, 10: *exemplum accipite, fratres, exitus mali et longanimitatis et laboris et patientiae, prophetas, qui locuti sunt in nomine domini*, et cetera. Hebr. ult.: *mementote praepositorum vestrorum qui vobis locuti sunt verbum Dei, quorum intuentes exitum conversationis, imitamini fidem*. Tandem concludens optat eis bonum, dicens *gratia*, et cetera. Io. I, 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*: cui sit laus et gloria, nunc et semper. *Amen*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super I Epistolam B. Pauli ad Thessalonicenses lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87861] Super I Thes., pr. *Multiplicatae sunt aquae*, et cetera. Gen. VII, 17. Haec verba competunt materiae huius epistolae. Ecclesia enim figuratur per arcam, sicut dicitur I Petr. III, 20, quia sicut in arca, caeteris

pereuntibus, paucae animae salvatae sunt, ita in Ecclesia pauci, id est, soli electi salvabuntur. Per aquas autem significantur tribulationes. Primo quia aquae impellunt irruendo, sicut tribulationes. Matth. VII, 25: *venerunt flumina, et flaverunt venti, et irruerunt in domum illam*. Sed impulsu fluminum Ecclesia non movetur. Unde subdit *et non cecidit*. Secundo aqua extinguit ignem. Eccli. XXX: *ignem ardentem extinguit aqua*. Sic tribulationes extinguunt impetus concupiscentiarum, ne homines ad libitum eas sequantur, sed non extinguunt veram charitatem Ecclesiae. Cant. VIII, 7: *aquae multae non poterunt extinguere charitatem, nec flumina obruent illam*. Tertio aquae submergunt per inundationem. Thren. III, 54: *inundaverunt aquae super caput meum*. Sed Ecclesia non per has submergitur. Iona II, 6: *circumdederunt me aquae usque ad animam meam, abyssus vallavit me, pelagus operuit caput meum*, etc.; et post: *rursum videbo templum sanctum tuum*, et cetera. Non ergo deficit, sed sublevatur. Et primo per elevationem mentis ad Deum. Gregorius: *mala quae nos hic premunt, ad Deum nos ire compellunt*. Os. VI, 1: *in tribulatione sua mane consurgent ad me*. Secundo per spiritualem consolationem. Ps. XCIII, 19: *secundum multitudinem dolorum in corde meo consolationes tuae laetificaverunt animam meam*. II Cor. I, 5: *sicut abundant passiones Christi in nobis, ita per Christum abundat consolatio nostra*. Tertio per multiplicationem fidelium, quia tempore persecutionum Deus multiplicavit Ecclesiam. Ex. I, 12: *quantoque magis opprimebant eos, tanto magis multiplicabantur et crescebant*. Sic ergo convenit huic epistolae, quia isti multas tribulationes passi, steterunt fortes. Videamus ergo textum.

Caput 1

Lectio 1

[87862] Super I Thes., cap. 1 l. 1 Apostolus vult munire hic Ecclesiam contra tribulationes et primo contra tribulationes praesentes, et hoc in prima epistola. Secundo contra futuras, tempore Antichristi, et hoc in secunda. Prima dividitur in salutationem et epistolarem narrationem, ibi *gratias agimus*. Item primo tangit personas salutantes; secundo Ecclesiam salutatam; tertio bona optata. Notandum est autem, quod quia ubi non delinquimus, omnes pares sumus, ideo quia istis bonis scribit, non facit mentionem de officio suo, sed solum de nomine humilitatis, quod est Paulus. Sap. VII, 11: *et innumerabilis honestas per manus illius*. Et adiungit duos, qui eis praedicaverunt cum eo, scilicet *Silvanum*, qui est Sylas, et *Timotheum*, quem circumcidit, ut dicitur Act. XVI, 3. Salutat autem Ecclesiam, quae est congregatio fidelium. Et hoc *in Deo patre et domino nostro Iesu Christo*, id est, in fide Trinitatis, et divinitatis et humanitatis Christi, quia in horum cognitione erit nostra beatitudo. Tangit autem personam patris et filii incarnati, in quibus intelligitur spiritus sanctus, qui est nexus amborum. Bona optata sunt *gratia*, quae est principium omnium bonorum. I Cor. XV, 10: *gratia Dei sum id quod sum*. Et *pax* quae est finis, quia tunc est pax, quando appetitus totaliter pacatur. Deinde cum dicit *gratias agimus*, incipit epistolaris narratio, et primo commendat eos de praeterita perseverantia; secundo monet eos ad bene agendum in futurum, cap. IV, ibi *de caetero*. Item primo agit gratias universaliter de bonis eorum; secundo ea commemorat in speciali, ibi *scientes, fratres*, et cetera. Circa primum duo facit, quia primo ponit gratiarum actionem; secundo eius materiam, ibi *memores*. Item primo pro eis gratias agit; secundo pro eis orat, ibi *memoriam vestri*. Quantum ergo ad primum dicit tria, quae debent esse in gratiarum actione. Primo quod sit ordinata, scilicet ad Deum. Ideo dicit *gratias agimus Deo*. Ps. LXXXIII, 12: *gratiam et gloriam dabit dominus*.

Iac. I, 17: *omne datum optimum et omne donum perfectum de sursum est descendens a patre luminum*. Item assidua, quia *semper*. Item universalis, ibi *pro omnibus vobis*. Infra V, 18: *in omnibus gratias agite*. Deinde orat pro eis, dicens *memoriam vestri faciens*, etc., quasi dicat: quandocumque oro, habeo vos in memoria. Rom. c. I, 9: *sine intermissione memoriam vestri facio semper in orationibus meis*. Deinde cum dicit *memores operis*, ponit bona de quibus agit gratias, scilicet fidem, spem et charitatem. I Cor. XIII, 13: *nunc autem manent fides, spes, charitas: tria haec*, et cetera. Fidem praemittit, quia *est substantia sperandarum rerum*, et cetera. *Accedentem enim ad Deum oportet credere*, et cetera. Hebr. c. XI, 1 et 6. Haec autem non est sufficiens, nisi habeat operationem et laborem. Et ideo dicit *operis fidei vestrae et laboris*. Iac. II, 26: *fides sine operibus mortua est*. Item quia qui laborando propter Christum deficit, nihil valet. Lc. VIII, 13: *ad tempus credunt, et in tempore tentationis recedunt*. Ideo dicit *operis et laboris*. Quasi dicat: memores fidei vestrae operantis et laborantis. Item, *charitatis*, in cuius operibus abundabant. Infra IV, 9: *charitatem fraternitatis*, et cetera. Item *spei*, quae facit patienter sustinere adversa. Rom. XII, 12: *spe gaudentes, in tribulatione patientes*. Et *sustinentiae*, quam spes facit. Iac. V, 11: *patientiam Iob audistis*, et cetera. *Spei*, inquam, *domini nostri*, id est, quam habemus de Christo, vel quam Christus dedit nobis. I Petr. I, 3: *regeneravit nos in spem vivam*, et cetera. Haec spes est *ante Deum*, non ante oculos hominum. Matth. VI, 1: *attendite ne iustitiam vestram faciatis coram hominibus*, et cetera. Hebr. VI, 19: *quam sicut anchoram habemus animae tutam*, et cetera. Spes enim in veteri testamento non induxit ad Deum. Deinde cum dicit *scientes, fratres*, in speciali commemorat eorum bona, quos primo commendat, quod devote et prompte susceperunt praedicationem, non obstante tribulatione; secundo quod propter tribulationem ab ea non recesserunt, in II capite, ibi *nam ipsi scitis*. Iterum prima pars dividitur in duas, quia primo ostendit qualis fuit ista praedicatio; secundo qualiter ab eis recepta, ibi *et vos imitatores*. Circa primum tria facit, quia primo ostendit quid circa eos sciebat; secundo modum praedicationis suae, ibi *quia Evangelium*. Tertio quid ipsi sciebant de apostolo, ibi *sicut scitis*. Dicit ergo *o fratres dilecti a Deo*. Non solum communiter, inquantum dat esse naturae, sed inquantum specialiter ad bona aeterna estis vocati. Mal. I, 2: *Iacob dilexi, Esau autem odio habui*, et cetera. Deut. XXXIII, 3: *dilexit populos*, et cetera. *Electionem vestram*. Quasi dicat: certitudinaliter cognosco vos esse electos, quia hanc electionem non meruistis, sed a Deo estis gratuite electi. Et hoc scio, quia Deus dedit mihi magnum argumentum in praedicatione, scilicet quod illi, quibus loquor, sunt a Deo electi, scilicet quando Deus dat eis gratiam fructuose audiendi verbum eis praedicatum, vel mihi gratiam copiose praedicandi eis. Contra videtur esse quod dicitur Ezech. III, 26: *et linguam tuam adhaerere faciam palato tuo*, et cetera. Ideo primo commemorat quam virtuose eis praedicavit, secundo inducit eorum testimonium, ibi *sicut scitis*. Virtuose quidem, quia non fuit in sublimitate sermonis, sed *in virtute*. I Cor. II, v. 4: *sermo meus et praedicatio mea non in persuasibilibus humanae sapientiae verbis, sed in ostensione spiritus et virtutis*. I Cor. IV, v. 20: *non enim in sermone est regnum Dei, sed in virtute*. Vel potest referri ad confirmationem praedicationis, vel ad modum praedicandi. Si ad primum, sic confirmata fuit praedicatio mea vobis, non argumentis, sed virtute miraculorum. Unde dicitur Mc. ult.: *domino cooperante et sermonem confirmante sequentibus signis*. Item in datione spiritus sancti; unde dicit: *et in spiritu sancto*. Act. c. X, 44: *adhuc loquente Petro verba haec, cecidit spiritus sanctus super omnes, qui audiebant verbum*, et cetera. Hebr. II, 4: *contestante Deo signis et portentis et variis virtutibus et spiritus sancti distributionibus. Et in plenitudine*, et cetera. Et hoc addit, ne crederent se minus recepisse quam Iudaei; quasi dicat: spiritus sanctus non est personarum acceptor, sed in ea plenitudine fuit apud vos sicut apud Iudaeos. Act. II, 4: *repleti sunt omnes spiritu sancto*, et cetera. Sed si ad secundum, sic *in virtute*, id est virtuosam vitam vobis ostendens. Act. I, 1:

coepit dominus facere et docere. Et in spiritu sancto, scilicet suggerente. Matth. X, v. 20: *non estis vos qui loquimini*, et cetera. *In plenitudine multa*, scilicet quia instruxi vos de omnibus ad fidem necessariis. Inducit autem eorum testimonium ad hoc, cum dicit *sicut vos scitis*, etc., id est, qualia dona et virtutes ostendimus in vobis. II Cor. V, 11: *spero autem in conscientiis vestris manifestos nos esse*. Deinde cum dicit *et vos imitatores*, etc., ostendit quomodo praedicationem suam virtuose receperunt, nec propter tribulationes recesserunt. Et primo ostendit eorum virtutem in hoc, quod alios imitati sunt; secundo quod aliis se imitabiles praestiterunt, ibi *ita ut facti sitis*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quos sunt imitati; secundo in quibus sunt imitati, ibi: *excipientes*. Circa primum dicit, quod imitati sunt eos quos debuerunt, scilicet praelatos. Et ideo dicit *imitatores nostri facti*, et cetera. Phil. III, v. 17: *imitatores mei estote, fratres*. Sed imitati sunt non eo in quo delinquimus sicut homines, sed in quo imitamur Christum. Unde et dicitur I Cor. IV, 16: *imitatores mei estote, sicut et ego Christi*, id est, in quo imitatus sum Christum, scilicet in patientia tribulationis. Matth. XVI, 24: *si quis vult post me venire, abneget semetipsum, et tollat crucem suam, et sequatur me*. I Petr. c. II, 21: *Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum, ut sequamini vestigia eius*. Et ideo dicit *in tribulatione multa cum gaudio*, id est, quamvis multa tribulatio immineret propter verbum, tamen illud accepistis cum gaudio. Iac. I, 2: *omne gaudium existimate, fratres mei, cum in tentationes varias incideritis*, et cetera. Act. V, 41: *ibant apostoli gaudentes a conspectu Concilii, quoniam digni habiti sunt pro nomine Iesu contumeliam pati. Cum gaudio*, inquam, *spiritus sancti*, non alio quocumque, qui est amor Dei, qui facit gaudium patientibus propter Christum, quia amant eum. Cant. VIII, 7: *si dederit homo omnem substantiam domus suae pro dilectione, quasi nihil despiciet eam*. Et sic estis imitatores nostri, quod scilicet aliis estis imitabiles. Unde dicit *ita ut facti sitis*, et cetera. Circa quod tria facit, quia primo ostendit eos esse imitabiles; secundo quomodo eorum fama divulgata est, ibi *a vobis enim diffamatus*; tertio quomodo ab omnibus laudabantur populis, ibi *ipsi enim annuntiant*. Dicit ergo: ita perfecte nos imitati estis, *ut sitis facti forma*, id est, exemplum vitae, non solum in terra vestra, sed in aliis. Matth. V, 16: *sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra*, et cetera. Sed credentibus forma facti estis quibus fides vestra innotuit. Ad quod bonitas vestra accessit. *A vobis enim diffamatus est sermo domini*, id est, praedicandi dominum, id est, vestra fama diffusa est, *non tantum in Macedonia et Achaia*, quae sunt vobis vicinae, sed *fides vestra ad Deum perfecta*, id est, quam Deus acceptat, et quae coniungit vos Deo, quae etiam est *in omni loco* divulgata. Rom. I, 8: *fides vestra annuntiatur in universo mundo*, et cetera. Et signum huius est, quia *non est necesse*, et cetera. Boni enim praedicatoris est bona aliorum in exemplum adducere. II Cor. IX, 2: *vestra enim aemulatio provocavit plurimos*. Deinde cum dicit *ipsi enim*, etc., ponit eorum laudem qua ab aliis laudabantur, quia *de nobis annuntiant*, et cetera. Prov. ult.: *laudent illam in portis opera eius*. Laudant autem in vobis meam praedicationem et vestram conversionem. Annuntiant ergo *qualem introitum habuerimus ad vos*, quia cum magna difficultate et in tribulationibus. Laudant etiam vestram conversionem. Et ostendit quomodo, a quo, et ad quid conversi sunt. Quo ad primum dicit *et quomodo conversi estis ad Deum*, id est, quam faciliter, et perfecte. Ioel. II, 12: *convertimini ad me in toto corde vestro*, et cetera. Eccli. V, 8: *ne tardes converti ad dominum, et ne differas de die in diem*. Quo ad secundum dicit *a simulacris*. I Cor. XII, 2: *scitis quoniam cum gentes essetis, ad simulacra muta prout ducebamini euntes*. Quo ad tertium dicit *servire Deo*, scilicet servitute latriae, non creaturae, sed Deo. Contra quod dicitur Rom. I, 25: *servierunt creaturae potius quam creatori*, et cetera. Et dicit *vivo*, ut excludat idololatriae cultum, quia idololatrae colebant quosdam mortuos, quorum animas dixerunt deificatas, sicut Romulum et Herculem. Et ideo dicit *vivo*. Deut. XXXII, 40: *vivo ego in aeternum*. Item quia Platonici putabant quasdam substantias separatas deos esse participatione,

dicitur *vero*, non participatione divinae naturae, sed quia servientes ei sunt remunerandi. Ideo, quia sic estis, restat ut remunerationem expectetis. Unde dicit *et expectare filium eius*, scilicet Dei, *de caelis* descendentem. Lc. XII, 36: *et vos similes hominibus expectantibus dominum suum quando revertatur a nuptiis*. Is. XXX, 18: *beati omnes qui expectant eum*. Illi autem sunt, qui sunt lumbis praecincti. Duo autem expectamus, scilicet resurrectionem, ut scilicet ei conformemur. Unde dicit *quem suscitavit ex mortuis Iesum*. Rom. c. VIII, 11: *qui suscitavit Iesum Christum a mortuis, vivificabit et mortalia corpora vestra*, et cetera. Phil. III, 21: *reformabit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae*. Item liberari a poena futura, quae imminet reis. A causa autem poenae, scilicet a peccato, liberamur per Christum. Unde dicit *qui eripuit nos*, et cetera. Apoc. VI, 16: *abscondite vos a facie sedentis super thronum et ab ira agni*, et cetera. Ab hac ira nullus potest nos liberare nisi Christus. Matth. III, 7: *quis demonstrabit vobis fugere a ventura ira?*

Caput 2

[87863] Super I Thes., cap. 2 l. 1 Supra commendavit eos, quod in tribulationibus verbum Dei receperunt, hic commendat eos, quod ab eo non recesserunt propter tribulationes. Et circa hoc tria facit, quia primo commemorat eorum tribulationes; secundo ostendit quale eis remedium adhibuit, in III capite, ibi *propter quod*; tertio propter quid *quia nunc vivimus*. Quia vero supra dixit de eis nuntiari ab omnibus introitum apostoli ad eorum conversionem, ideo primo agit de introitu suo; secundo de eorum conversione, ibi *ideo et nos gratias*. Circa primum tria facit, quia primo commemorat suam constantiam, quam habuit antequam ad eos veniret; secundo sinceritatem doctrinae per quam eos convertit, ibi *exhortatio enim nostra*; tertio sinceritatem suae conversationis cum conversis, ibi *vos enim*. Iterum prima in duas, quia primo praemittit tribulationes, quas passus est antequam ad eos veniret; secundo quomodo fiduciam ex hoc non amisit, ibi *fiduciam habuimus*. Dicit ergo: dico quod annuntiat introitum nostrum, quem et vos scitis, quoniam *non fuit inanis*, etc., id est levis, sed difficilis, quia per multas tribulationes. Vel *non inanis*, id est vacuus, sed plenus. Gen. c. I, 2: *terra erat inanis et vacua*, et cetera. Vel *non inanis*, id est mobilis, sed stabilis. Phil. c. II, 17: *non in vanum cucurri, neque in vacuum laboravi. Sed ante* sumus *passi* passiones corporales. Prov. XIX, 11: *doctrina viri per patientiam noscitur*. Ps. XCI, 15: *bene patientes erunt, ut annuntient*. Item spirituales, quia *contumeliis* ex hoc *affecti in Philippis*, ubi propter curationem pythonissae passus est tribulationes. Et haec civitas est Macedoniae. Nec tamen propter haec fiducia praedicandi est extincta. Is. XII, 2: *ecce Deus salvator meus, fiducialiter agam, et non timebo*. Et haec fiducia fuit praedicandi *ad vos Evangelium Dei in multa sollicitudine* de vestra conversione. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*. II Cor. XI, 28: *praeter ea quae extrinsecus sunt, instantia mea quotidiana, sollicitudo omnium Ecclesiarum*. Deinde cum dicit *exhortatio*, ostendit sinceritatem suae praedicationis. Et circa hoc duo facit, quia primo probat sinceritatem suae doctrinae; secundo quaedam quae dixerat, exponit, ibi *non quasi hominibus*. Circa primum duo facit, quia primo excludit corruptionem doctrinae; secundo ponit sinceritatem, ibi *sed sicut probati*. Doctrina autem corrumpitur vel propter rem quae docetur, vel propter intentionem docentis. Propter primum dupliciter corrumpitur doctrina, scilicet vel per errorem, sicut docens salutem esse per Christum cum legalibus. II Tim. III, 13: *mali homines et seductores proficient in peius errantes, et in errorem alios mittentes*. Ideo dicit *exhortatio enim nostra non est*, sicut aliquorum,

de errore. Vel propter immunditiam, sicut dicentium vacandum esse voluptatibus, quae doctrina est a quodam Nicolao, qui permisit promiscua matrimonia, communicans alii suam uxorem; ideo dicit *neque de immunditia*. Ap. II, v. 20: *permittis mulierem Iezabel, quae se dicit prophetam, docere et seducere servos meos fornicari, et manducare de idolotitis*, et cetera. Iob VI, 30: *non invenietis in lingua mea iniquitatem*. Item nec est exhortatio in dolo sicut quorumdam, qui licet verum dicant, habent tamen intentionem corruptam, quia non profectum auditorum neque Dei honorem, sed suum quaerunt honorem. Contra quod dicit *neque in dolo*. Ier. IX, 8: *sagitta vulnerans lingua eorum, dolum locuta est*, et cetera. Sua ergo praedicatio non est corrupta, sed sincera. Sincerum autem aliquid est, quod servat suam naturam. Tunc autem est praedicatio sincera, quando quis docet eo tenore et fine quo Christus docuit. Et ideo dicit *sed sicut probati*, id est, eo modo et ea intentione qua Deus nos elegit et approbavit ad praedicandum Evangelium loquimur. Gal. II, 7: *creditum est mihi Evangelium praeputii, sicut Petro circumcisionis*. Act. IX, v. 15: *vas electionis est mihi iste, ut portet nomen meum coram gentibus, et regibus, et filiis Israel*. Deinde cum dicit *non quasi hominibus*, etc., ostendit quod sua praedicatio non est in dolo. Primo excludens illud per quod videretur esse dolosa; secundo manifestat per signum, ibi *neque aliquando*; tertio per causam, ibi *neque in occasione*. Propter primum dicit: praedicatio mea non est quasi hominibus placens, scilicet finaliter. Ps. LII, 6: *dissipata sunt ossa eorum, qui hominibus placent*. Gal. I, 10: *si hominibus placerem, Christi servus non essem*. Aliquando tamen debent velle placere hominibus propter gloriam Dei, ut praedicatio magis fructificet, sicut dicitur I Cor. X, 33: *ego per omnia omnibus placeo*, et cetera. *Sed Deo*, et cetera. Prov. XVI, 2: *omnes viae hominum patent oculis eius*. Huius autem signum est, quia non adulati sumus loquentes eis placentia. Is. c. XXX, 10: *loquimini nobis placentia, videte nobis errores*, et cetera. Prov. XXIV, 28: *non lactes quemquam labiis tuis*, et cetera. Et idem ostendit per causam. Propter duo enim aliquis quaerit hominibus placere, scilicet vel propter beneficia, vel propter gloriam. Hoc autem hic excludit, et primo, primum, dicens *neque fuimus*, et cetera. Quia non solum adulationem devitamus, sed etiam omnem occasionem avaritiae. I Tim. VI, 5: *existimantium quaestum esse pietatem*. Ier. VI, 15: *a minori quippe usque ad maiorem, omnes avaritiae student*. Secundo, secundum, ibi *neque quaerentes a vobis neque ab aliis gloriam* de doctrina, cum haberemus unde possemus gloriari et accipere, imo oneri esse, quia debebant ei gloriam et sustentationem; unde dicit *cum possemus*. Et vocat onus, quia perverse eis praedicantes ultra modum haec ab eis quaerebant. Is. III, 14: *vos enim depasti estis vineam meam*, et cetera. Deinde cum dicit *sed facti sumus*, etc., manifestat haec duo, et primo quod non quaerit humanam gloriam; secundo quod nec occasionem avaritiae, ibi *memores enim estis*. Circa primum duo facit; quia primo ostendit suam humilitatem; secundo sub similitudine ostendit suam sollicitudinem, ibi *tamquam si nutrix*. Ponit ergo primum, dicens quod *facti sumus parvuli*, etc., id est humiles. Eccli. XXXII, v. 1: *rectorem te posuerunt? Noli extolli, sed esto in illis quasi unus ex ipsis*. Quod ostendit in similitudine, dicens *tamquam si nutrix*, quae scilicet condescendit infanti balbutiendo ei loquens, ut puer loqui discat, et in gestibus ei etiam condescendit. I Cor. IX, 22: *omnibus omnia factus sum*. I Cor. III, 1: *tamquam parvulis in Christo lac vobis potum dedi, non escam. Etiam animas*. Io. X, 11: *bonus pastor animam suam dat pro ovibus suis*, et cetera. *Quoniam charissimi*, et cetera. II Cor. XII, 15: *ego autem libentissime impendam et superimpendar ego ipse pro animabus vestris*, et cetera. Deinde cum dicit *memores enim estis*, ostendit, secundum, quod supra dixerat, scilicet *item neque per occasionem avaritiae*, quia nihil a vobis sumpsimus, sed de labore, quia *laboris*, et cetera. Et aliqui laborant quidem, sed ex solatio, sed nos non, sed cum labore. Ideo dicit *laboris nostri*, non propter exercitationem corporis, sed cum fatigatione. Unde dicit *et fatigationis*. Aliqui etiam laborant de die, nos vero *nocte et die*. Per hoc enim voluit arcere pseudo, qui nimis

accipiebant, et propter otiosos inter eos. I Cor. IV, 12: *laboramus operantes manibus nostris*, et cetera. Deinde cum dicit *vos enim estis*, ponit puritatem suae conversationis, et primo quomodo sancta, quo ad vitam; secundo quomodo sollicita, quo ad doctrinam, ibi *qualiter unumquemque*. Dicit ergo: scitis *quam sancte*, id est pure. Lev. XI, 44 et XIX, 2: *sancti estote, quia ego sanctus sum. Iuste*, quo ad proximum. Tit. II, 12: *sobrie et iuste, et pie vivamus in hoc saeculo. Sine querela, vobis qui credidistis*, id est ex quo credidistis nihil agentes, unde quis posset scandalizare unumquemque vestrum singulariter. Nota quod singularis praedicatio quandoque multum valet. Tamquam *pater*. I Cor. IV, 15: *in Christo Iesu per Evangelium ego vos genui. Deprecantes*. Philem. 8: *multam fiduciam habens in Christo Iesu imperandi tibi quod ad rem pertinet, propter charitatem magis obsecro. Et consolantes* per verba lenia. Contra quod dicitur Ezech. XXXIV, 4: *cum austeritate imperabatis eis cum potentia*. Is. LXI, 2: *ut consolarer omnes lugentes, et ponerem consolationem lugentibus Sion*. Et quid praedicasti? *Ut digne*, id est, ut vestra conversatio esset talis, qualis decet ministros Christi. Col. I, 10: *ambuletis digne Deo per omnia placentes. Deo, qui*, et cetera. Sap. VI, 21: *concupiscentia itaque sapientiae deducet ad regnum perpetuum*.

Lectio 2

[87864] Super I Thes., cap. 2 l. 2 Supra ostendit apostolus qualis fuit ad eos introitus suus, hic ostendit qualis fuit eorum conversio. Et circa hoc duo facit, quia primo ostendit, quod perfecte conversi sunt per fidem firmam; secundo quomodo fortiter perstiterunt in tribulationibus, ibi *vos enim*. Ponit ergo primo bona eorum pro quibus gratias agit, et reddit rationem. Dicit ergo *ideo*, quia sollicite vobis praedicavi, sicut pater filiis, ideo de bonis vestris *gratias ago*, sicut pater de bonis filiorum. III Io. II, v. 4: *maiorem horum non habeo gratiam, quam ut audiam filios meos in veritate ambulare*. Phil. IV, 6: *cum gratiarum actione*. Sed de quo? *Quoniam cum accepissetis a nobis*, et cetera. Gratias debet agere praedicator quando verbum eius in auditoribus proficit. Et dicit verba *auditus Dei a nobis*, id est, per nos. Ps. LXXXIV, 9: *audiam quid loquatur in me dominus Deus*. Rom. X, 17: *fides enim ex auditu, auditus autem per verbum Christi. Accepistis illud*, id est, firmiter in corde tenuistis, *non ut verbum hominum*, quia vana verba hominis. II Cor. XIII, 3: *an experimentum quaeritis eius, qui in me loquitur Christus?* II Petr. I, 21: *non enim voluntate humana allata est aliquando prophetia, sed spiritu sancto inspirati locuti sunt sancti Dei homines*. Et quare gratias agitis? Quia hoc ipsum quod *credidistis*, Deus in vobis operatus est. Phil. II, 12: *Deus est qui operatur in vobis velle et perficere pro bona voluntate*. Is. c. XXVI, 13: *omnia opera nostra operatus es in nobis, domine*. Deinde cum dicit *vos enim*, ostendit quomodo fortiter perstiterunt in tribulationibus. Et circa hoc duo facit, quia primo ponit tribulationes eorum in quibus steterunt; secundo quod remedium proposuit adhibere, ibi *nos autem*. Item prima dividitur in duas, quia primo commendat eorum patientiam in adversis; secundo reprehendit eos, qui intulerunt adversa, ibi *qui Christum*. Dicit ergo: accepistis verbum non ut est hominum, *sed sicut est vere verbum Dei*, quia exposuistis vos pro illo usque ad mortem. Per hoc enim, quod homo moritur propter Christum, testificatur quod verba fidei sunt verba Dei. Et ideo martyres idem est quod testes. *In Iudaea*. Ibi enim fides Christi primo est annuntiata. Is. II, 3: *de Sion exibit lex, et verbum domini de Ierusalem*. Ibi etiam primo persecutio fidei facta fuit. Act. VIII, 1: *facta est autem in illa die persecutio magna in Ecclesia, quae erat Ierosolymis*, et cetera. Hebr. c. X, 32: *rememoramini*

autem pristinos dies, in quibus illuminati magnum certamen sustinuistis passionum. Et isti similes passiones passi sunt. Et ideo dicit *eadem passi a contribulibus vestris*, id est, ab infidelibus Thessalonicensibus. Matth. X, 36: *inimici hominis*, et cetera. Deinde cum dicit *qui et dominum*, vituperat Iudaeos, a quibus incepit persecutio. Et primo commemorat eorum culpam; secundo rationem culpae, ibi *ut impleant*. Circa primum tria facit: primo eorum culpam ponit in comparatione ad Dei ministros; secundo ad ipsum; tertio ad totum genus humanum. Ministri Dei sunt praedicatores. Praedicatio autem principaliter est a Christo, figuraliter a prophetis, executive ab apostolis. Contra hos tres insurrexerunt Iudaei. Et primo dicit de Christo, ibi *qui et dominum*. Matth. XXI, 38: *hic est haeres, venite, occidamus eum*. Nec obstat si gentiles occiderunt eum, quia ipsi suis vocibus petierunt eum occidi a Pilato. Ier. XII, 8: *facta est haereditas mea mihi, quasi leo in silva, dedit contra me vocem*, et cetera. Secundo dicit de prophetis, ibi *et prophetas*. Act. VII, 52: *quem prophetarum non sunt persecuti patres vestri? Et occiderunt eos, qui praenuntiabant de adventu iusti, cuius vos nunc proditores et homicidae fuistis*. Tertio dicit de apostolis *et nos*, scilicet apostolos. Matth. X, 17: *tradent vos in Conciliis*, et cetera. Secundo ponit culpam in comparatione ad Deum, ibi *Deo non placent*, licet crederent in hoc se obsequium praestare Deo Io. XVI, 2. Sed quia zelum Dei habent non secundum scientiam, ideo Deo non placent, quia non faciunt recta fide, et *sine fide impossibile est placere Deo*, Hebr. XI, 6. Is. V, v. 25: *iratus est furor domini in populo*, et cetera. Tertio ostendit eorum culpam in comparatione ad totum genus humanum, cum dicit *omnibus hominibus adversantur*. Gen. c. XVI, 12: *manus eius contra omnes*, et cetera. Adversantur autem in hoc, quia prohibent et impediunt praedicationem gentilium et conversionem. Act. XI, 2 reprehenditur Petrus, quod ivit ad Cornelium. Item Lc. XV, v. 28 filius maior, scilicet populus Iudaeorum, turbatur, quia filius minor, id est, populus gentilium recipitur a patre. Is. XLV, 10: *vae qui dicit patri: quid generas?* Num. XI, 29: *quis det ut omnis populus prophetet?* Ratio autem huius culpae est ex divina permissione, qua vult ut impleant peccata sua. Omnium enim quae fiunt, sive bona, sive mala, est quaedam certa mensura, quia nihil est infinitum. Et omnium istorum mensura est in praescientia. Bonorum quidem, in eius praeparatione. Eph. IV, 7: *quia unicuique nostrum data est gratia secundum mensuram donationis Christi*. Malorum vero, in permissione, quia si aliqui sunt mali, non tamen quantum volunt, sed quantum Deus permittit. Et ideo tamdiu vivunt, quamdiu perveniant ad hoc, quod Deus permittit. Matth. XXIII, 32: *implete mensuram patrum vestrorum*, et cetera. Et ideo dicit *ut impleant*, et cetera. Deus enim dedit Iudaeis post passionem Christi spatium poenitentiae per quadraginta annos, nec conversi sunt, sed addebant peccata peccatis. Et ideo Deus non plus permisit. Unde dicit hic *pervenit ira Dei*, et cetera. IV Reg. XXII, 13: *ira Dei magna succensa est contra nos, quia non audierunt patres nostri verba libri huius*, et cetera. Lc. XXI, 23: *erit enim pressura magna super terram, et ira populo huic*, et cetera. Et non credas quod haec ira sit per centum annos, sed *usque in finem* mundi, quando plenitudo gentium intraverit, et cetera. Lc. XIX, 44 et XXI, 6 et Matth. XXIV, 2: *non relinquetur lapis super lapidem, qui non destruatur*. Deinde cum dicit *nos autem*, ostendit remedium, quod eis proposuit adhibere, scilicet quod personaliter iret ad eos. Et circa hoc duo facit, quia primo ponit propositum suae visitationis; secundo impedimentum, ibi *sed impedivit*; tertio causam quare volebat ire, ibi *quae autem est*. Dicit ergo *nos autem, fratres, desolati a vobis*, a quibus eramus separati, vel propter tribulationes vestras, *ore*, id est, carentes collocutione, *et aspectu*, id est, carentes visione: propter haec enim duo necessaria est amici praesentia, quia est consolativa; sed *non corde*, quia corde sumus praesentes. I Cor. V, 3: *ego absens quidem corpore, praesens autem spiritu. Abundantius festinavimus faciem*, et cetera. Ut sicut corde, sic et corpore praesens esset. Rom. XV, 23: *cupiditatem habens veniendi ad vos ex multis iam praecedentibus annis*, et cetera. *Festinavimus*, dicit pluraliter, quia scribit ex persona trium, scilicet

sui, Silvani et Timothei. Ideo etiam *voluimus venire ad vos*, omnes forte semel, sed ego Paulus *semel et iterum*, id est, bis proposui, *sed impedivit nos Satanas*, id est, procuravit impedimenta, forte per aeris tempestates. Ap. VII, 1: *isti sunt Angeli, qui tenent ventos*. Deinde cum dicit *quae est enim*, ostendit causam propositi. Primo quantum ad futurum; secundo quantum ad praesens, ibi *vos enim*, et cetera. Dicit ergo: desidero videre vos, et gratias ago de bonis vestris, quae sunt spes nostra. Nam pro his speramus a Deo praemia, quando reddere venerit unicuique secundum opera sua. Maxima enim est retributio praedicatori ex his quos convertit. *Aut gaudium*, quia gaudium illorum est gaudium apostoli, sicut bonum eorum est bonum apostoli; bonum enim effectus reducitur in bonum causae. *Aut corona gloriae*, quia pro certaminibus eorum et iste, qui induxit ad certandum, coronatur. Dux enim, qui induxit milites ad pugnam coronabitur. Eccli. XXX, v. 2: *qui docet filium, laudabitur in illo, et in medio domesticorum in illo gloriabitur*, et cetera. Haec, inquam, spes, quae est? *Nonne vos?* Imo sic in futuro *ante dominum nostrum Iesum Christum in adventu eius*. Sed etiam in praesenti *vos enim estis*, apud omnes fideles, *gloria nostra*. I Cor. c. IX, 15: *melius est mihi mori, quam ut gloriam meam quis evacuet. Et gaudium*, quo laetor de bonis vestris in praesenti.

Caput 3

[87865] Super I Thes., cap. 3 Commemoravit tribulationes quas passi erant, et remedium quod proposuit eis impendere, hic ostendit quomodo eis subvenisset visitando per Timotheum. Et primo agit de missione nuntii; secundo de relatione facta per eum, ibi *nunc autem*; tertio de effectu relationis in apostolo, ibi *ideo consolati*. Item prima in tres, quia primo praemittit causam quare misit eum; secundo qualem misit; tertio causam propter quam misit. Dicit ergo *propter quod*, id est, quia impedivit nos Satanas, tamen *vos estis gloria nostra*; ideo *non sustinentes* pondus amoris inclinantis ad vos. Is. I, 14: *facta sunt mihi molesta*, et cetera. Gen. XLV, 1: *non se poterat ultra cohibere. Placuit nobis*, scilicet Paulo et Silvano, *remanere Athenis* solis *et misimus Timotheum*, quia erat apostolo convenientissimus. Phil. II, 20: *neminem habeo tam unanimem, qui sincera affectione pro vobis sollicitus sit*. I Cor. IV, 17: *misi ad vos Timotheum, qui est filius meus charissimus et fidelis in domino. Fratrem*, per charitatem adiuvantem. Prov. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre, quasi civitas firma. Et ministrum*. Ecclesiae dignitas est. II Cor. XI, 23: *ministri Christi sunt, et ego*, et cetera. Mittit autem ad confirmandos eos et referendum sibi. Deinde cum dicit *ad confirmandos*, etc., ostendit quod mittitur ad confirmandum. Et primo facit hoc; secundo ponitur ratio confirmationis, ibi *ipsi enim*. Dicit ergo *ad confirmandos vos et exhortandos*, quia per exhortationes animus hominis confirmatur. Iob IV, 4: *vacillantes confirmaverunt sermones tui*. Lc. XXII, v. 32: *et tu aliquando conversus confirma fratres tuos*. Et indigetis exhortari *pro fide vestra, ut nemo moveatur in his tribulationibus*. Eccli. c. X, 4: *si spiritus potestatem habentis ascenderit super te, locum tuum ne dimiseris*. Est autem ratio duplex confirmans. Una ex ordinatione divina: *ipsi enim scitis*, etc., quasi dicat: ita voluit Deus, ut per tribulationes in caelum intraretis. Act. XIV, 22: *per multas tribulationes oportet vos intrare in regnum Dei*, et II Tim. III, 12: *omnes qui pie volunt vivere in Christo Iesu, persecutionem patientur*. Per hanc viam ivit Christus. Lc. ult.: *oportebat Christum pati et resurgere, et sic intrare in gloriam suam*. Alia ratio est ex parte praenuntiationis, quia praevisa minus feriunt. Unde dicit *nam et cum apud*, etc., id est, quia ego praedixi vobis tribulationes, quas estis passi in istis annis, *misi ad cognoscendum*, etc., qualiter scilicet essetis

fortes in fide. Prov. XXVII, v. 23: *diligenter agnosce vultum pecoris tui, et greges tuos considera. Is qui tentat*, scilicet Diabolus. Matth. IV, 3: *accedens tentator*, Glossa: cuius officium est tentare. Sed contra: tentant mundus et caro. Iac. c. I, 14: *unusquisque tentatur a concupiscentia sua*, et cetera. Item Gen. XXII, 1: *tentavit Deus Abraham*, et cetera. Respondeo. Tentare est experimentum de aliquo sumere. In hoc considerandum est ad quid velit sumere, et quomodo. Nam hoc est dupliciter: vel ut ipse cognoscat, vel ut alium cognoscere faciat. Primo modo Deus non tentat, ipse enim scit quid est in homine Io. II, 25. Secundo modo sic: Deus enim tentavit Abraham, scilicet ut alii scirent fidem eius. Sed primo modo tentare est dupliciter, scilicet ut promoveat ad bonum, sicut episcopus promovendos examinat; vel aliquis tentat ut decipiat, et hoc est Diaboli, quia scilicet inquirit conditionem hominum, ut secundum diversas conditiones ad diversa vitia ad quae proni sunt inducat. I Petr. V, 8: *adversarius vester Diabolus*, et cetera. Officium ergo eius est tentare ad decipiendum. Mundus autem et caro dicuntur tentare materialiter, quia per ea, ad quae ipsa inclinant, sumitur experimentum de homine, utrum firmus sit ad mandata Dei et dilectionem. Si enim vicerit concupiscentia, non perfecte diligit Deum. Et similiter quando res mundi vel terrent, vel afficiunt. *Et inanis*, quia si tentationi non resistitis, labor vester esset inanis. Gal. IV, 11: *timeo vos ne forte sine causa laboraverim in vobis*. Ez. XVIII, 24: *omnes iustitiae eius quas operatus est, non recordabuntur*. Inanis autem dicitur, respectu mercedis aeternae; tamen bona ante peccatum commissa ad aliquid valent, quia post poenitentiam reviviscunt, et disponitur quis faciliter ad convertendum. Deinde cum dicit *nunc autem*, etc., ostendit quomodo retulit Timotheus bona eorum pertinentia ad Deum et apostolum: ad Deum fidem et charitatem. Gal. VI, 15: *in Christo Iesu, neque circumcisio aliquid valet, neque praeputium, sed nova creatura*. Sed fidem, etiam ad apostolum; unde dicit *et quia memoriam*. Eccli. XLIX, 1: *memoria Iosiae in compositione operis facta, opus pigmentarii*, et cetera. Prov. X, 7: *memoria iusti cum laudibus*, et cetera. *Desiderantes videre nos, sicut et nos quoque vos*. Augustinus: *durus est animus, qui dilectionem, et si non velit impendere, noluit rependere*. Is. LI, 2: *attendite ad Abraham patrem vestrum*, et cetera. Deinde cum dicit *ideo consolati*, ponitur effectus relationis triplex, scilicet spiritualis consolationis, gratiarum actionis, ibi *quam enim*, et orationis multiplicatae, ibi *nocte*. Dicit ergo: quia talia audivimus de vobis, licet necessitates temporalium immineant et tribulationes corporales, tamen *consolati sumus*. Ps. XCIII, 19: *secundum multitudinem dolorum meorum in corde meo consolationes tuae laetificaverunt animam meam*, et cetera. II Cor. I, 3: *benedictus Deus et pater domini nostri Iesu Christi, pater misericordiarum, et Deus totius consolationis*, et cetera. Et hoc *per fidem vestram*, id est, audiens firmitatem fidei vestrae, *quoniam vivimus*, et cetera. Quasi dicat: tantum diligo statum vestrum, quod reputo me per ipsum vivere. Gen. c. XLV, 28: *sufficit mihi si adhuc Ioseph filius meus vivit*. Deinde cum dicit *quam enim*, etc. ponitur secundus effectus relationis factae, scilicet gratiarum actio; quasi dicat: non sufficio, quod aliquam condignam gratiarum actionem agam Deo pro vobis. Mich. VI, 6: *quid dignum offeram domino*, et cetera. Ps. CXV, v. 12: *quid retribuam domino pro omnibus*, et cetera. Referendae sunt tamen gratiarum actiones *in omni gaudio*, quod omnino non est exterius, sed *quo gaudemus propter vos*, in conscientia, *ante dominum*, qui videt eam. Vel *ante dominum*, quia de proximo placet Deo. I Cor. XIII, 6: *congaudet veritati*, et cetera. Deinde cum dicit *nocte*, etc., ponitur tertius effectus relationis, et primo proponit multiplicitatem orationis, secundo ostendit quid orando optet, ibi *ipse autem*, et cetera. Dicit ergo: gratias agimus de praeteritis, nec tamen deficimus quin oremus pro futuris, imo *nocte ac die*, id est, adversis et prosperis. Ps. LIV, 18: *vespere et mane ac meridie narrabo*, et cetera. *Quae desunt*, et cetera. Non quidem quae erant de necessitate fidei, sed aliqua secreta, quae necdum apostolus eis praedicavit in sua novitate. I Cor. III, 1: *non potui loqui vobis quasi spiritualibus, sed quasi carnalibus*, et

cetera. Io. XVI, 12: *multa habeo vobis loqui, quae non*, et cetera. Deinde cum dicit *ipse autem Deus*, etc., demonstrat quid optet eis. Et circa hoc primo ostendit quid petat, ibi *ad confirmanda*. Petit autem duo: unum ex parte sua, ut posset ire ad eos. Unde dicit *ipse Deus et pater noster*, et cetera. Io. XX, 17: *ascendo ad patrem meum et patrem vestrum*, et cetera. Prov. XVI, 1: *hominis est praeparare animum, et domini gubernare linguam*. Aliud ex parte eorum. Unde dicit *vos autem multiplicet*, scilicet in fide. II Reg. XXIV, v. 3: *adaugeat dominus populum suum centuplum, quam sunt*, et cetera. Et ut augeantur merita. Unde dicit *et abundare faciat charitatem vestram*, quae semper in via crescere potest. Col. III, 14: *super omnia charitatem habete, quod est vinculum perfectionis*. Et primo, *invicem*; secundo, *in omnes*. Gal. VI, 10: *operemur bonum ad omnes: maxime autem ad domesticos fidei*. Et ponit exemplum de seipso, dicens *quemadmodum*, etc., quasi dicat: sicut et ego diligo vos. II Cor. VII, 3: *in cordibus nostris estis ad commoriendum et ad convivendum*. Sed ad quid petit? *Ad confirmanda corda vestra sine querela*, id est, ut nullus possit conqueri de vobis. Lc. I, 6: *incedentes in omnibus mandatis et iustificationibus sine querela*. Et *sanctitate ante Deum*, scilicet qui cor videt. Lc. I, 75: *in sanctitate et iustitia coram ipso*, et cetera. Et hoc apparet *in adventu domini nostri Iesu Christi*, ut vos inveniat sanctos; qui adventus erit *cum omnibus sanctis eius*, id est, sitis in conspectu eius, sicut sunt omnes sancti ante eum.

Caput 4

Lectio 1

[87866] Super I Thes., cap. 4 l. 1 Supra commendavit apostolus fideles de constantia in tribulationibus et aliis bonis, hic in futurum monet ad bene agendum. Et primo proponit generalem admonitionem; secundo specificat, ibi *ut abstineatis*. Circa primum duo facit, quia primo proponit intentum, secundo rationem monitionis assignat, ibi *ut abundetis*, et cetera. Dicit ergo: audivi bona vestra praeterita, sed in futurum *rogamus*, et cetera. Inducit autem eos primo ex parte sua. Et ideo dicit *rogamus*. Ps. CXXI, 6: *rogate quae ad pacem sunt*, et cetera. Item ex parte Christi, et sic dicit *obsecramus*, et cetera. Obsecrat autem, quia erant perfecti. I Tim. V, 1: *seniorem te ne increpaveris, sed obsecra ut patrem*. Sed quid rogat? *Ut quemadmodum*, et cetera. Docuerat eos apostolus quomodo oporteret eos ambulare in via communi iustitiae, quae est per mandata. Unde dicit: *accepistis*, et cetera. Ps. CXVIII, 32: *viam mandatorum tuorum*, et cetera. Item quomodo placerent Deo in via consiliorum. Sap. IV, 10: *placens Deo factus est dilectus*. Vel quomodo ambuletis, scilicet per rectam operationem. Io. XII, 35: *ambulate dum lucem habetis*. Quomodo placeatis, scilicet per rectam intentionem. *Sic et ambuletis*, id est, ut servetis primam doctrinam non recedendo ab ea. Gal. I, 8: *sed licet nos aut Angelus de caelo evangelizet vobis praeter quam quod evangelizavimus vobis, anathema sit*. Ratio monitionis accipitur primo ex fructu servatae monitionis; secundo ex ipsa monitione, ibi *scitis enim quae*, et cetera. Dicit ergo: licet sitis boni, tamen per exercitium mandatorum et consiliorum abundabitis et proficietis. II Cor. IX, 8: *potens est Deus omnem gratiam abundare facere in vobis*. Est enim charitas tam magna, quod semper restat quo proficiendum sit. Item quae ex monitione accepistis, honesta sunt et utilia. Ps. XVIII, 8: *lex domini immaculata*, et cetera. Prov. VI, 23: *mandatum lucerna est, et lex lux et via vitae*. Ideo dicit *quae praecepta*, id est, qualia. Et hoc *per dominum Iesum* accepta ab eo. I Cor. c. XI, 23: *ego enim accepi a domino quod et tradidi vobis*, et cetera. Hebr. II, 3: *quae cum initium accepisset enarrari per dominum ab his, qui audierunt*,

et cetera. Et haec sunt ista. *Haec est voluntas Dei sanctificatio vestra*, quasi dicat: omnia praecepta Dei sunt ad hoc quod sitis sancti. Sanctitas enim dicit munditiam et firmitatem. Et omnia Dei praecepta inducunt ad ista, ut quis mundus sit a malo, et firmus in bono. Rom. XII, 2: *probetis quae sit voluntas Dei*, scilicet explicata per praecepta. Deinde cum dicit *ut abstineatis*, monet in speciali. Et primo corrigit eos de quibusdam inordinationibus inter eos; secundo promovet ad observantiam bonorum, V cap., ibi *de temporibus*. Tres autem inordinationes erant inter eos, scilicet carnalium vitiorum quantum ad quosdam, item curiositatis, item tristitiae de mortuis, et ideo de istis agit. Secunda, ibi *de charitate autem*. Tertia, ibi *nolumus vos*. Circa primum duo facit, quia primo monet abstinere ab immoderato appetitu carnalium; secundo ponit rationem, ibi *quoniam vindex*. Iterum prima in duas, quia primo prohibet luxuriam; secundo avaritiam. Et coniungit haec semper: quia utrumque est circa obiectum corporale, licet hoc compleatur in delectatione spirituali. Item, primo docet cavere luxuriam quantum ad non suam, secundo quantum ad uxorem propriam, ibi *ut sciat*. Dicit ergo *ut abstineatis a fornicatione*. Voluntas enim Dei est abstinere a fornicatione, ergo est peccatum mortale, quia est contra praeceptum et voluntatem Dei. Tob. IV, 13: *attende tibi ab omni fornicatione*. Sed et respectu uxoris abstineatis honeste, *ut sciat unusquisque vas suum*, id est, uxorem, *possidere in sanctificatione*, cessando ad tempus, *et in honore, non in passione*, ut scilicet passio praecedat; *sicut et gentes*, quia hoc est gentilium quaerere delectationes praesentes, non autem futurae vitae. *In sanctificatione et honore*, quia hic est debitus usus matrimonii, quia est ad bonum prolis, vel ad reddendum debitum, et sic potest esse sine peccato; sed aliquando est veniale peccatum, si non efferatur concupiscentia ultra limites matrimonii, scilicet quando licet concupiscentiam habeat, non tamen uteretur ea nisi esset uxor sua. Sed quando est extra limites matrimonii, sequitur mortale, et hoc quando si non esset sua uxor, adhuc uteretur ea, et libentius cum alia. Hebr. ult., 4: *sit honorabile connubium, et thorus immaculatus*. Fornicatores autem et adulteros iudicabit Deus. I Petr. III, 7: *viri similiter cohabitantes secundum scientiam quasi infirmiori vasculo muliebri impartientes honorem, tamquam cohaeredibus gratiae et vitae, ut non impediantur orationes vestrae*. Deinde cum dicit *et ne quis*, prohibet avaritiam. Unde dicit *et ne quis supergrediatur*, id est, violentiam inferat auferendo aliena per potentiam. Iac. II, 6: *nonne divites per potentiam vos opprimunt? Neque circumveniat* per dolum. Ier. V, 27: *sicut decipula plena avibus, sic domus eorum plenae dolo*. Deinde cum dicit *quoniam vindex*, etc., ponitur ratio monitionis, quam primo assignat ex divina ultione; secundo ostendit hanc ultionem esse iustam, ibi *non enim vocavit*. Dicit ergo: abstineamus ab his, quia *dominus est vindex*. Gal. V, 21: *praedico vobis sicut praedixi, quoniam qui talia agunt, regnum Dei non consequentur*. Nam certe iuste ulciscitur, cuius una est ratio ex Deo vocante, secunda ex contrarietate doni. Si dominus vocat te ad unum, et tu agis contrarium, dignus es poena. Et ideo dicit *non enim vocavit*, et cetera. Eph. I, 4: *elegit nos in ipso ante mundi constitutionem, ut simus sancti et immaculati in conspectu eius in charitate*. Rom. VIII, 30: *quos vocavit, hos et iustificavit*, et cetera. Ideo dicit *itaque*, etc.; quasi dicat: haec est una ratio specialis quam dixi. Alia est ratio, quia contrariantur haec vitia spiritui, qui datus est nobis. Unde qui haec agit, iniuriam facit spiritui sancto. Ideo dicit *qui etiam*, et cetera. Hebr. X, 28: *irritam quis faciens legem Moysi sine ulla miseratione duobus, vel tribus testibus moritur, quanto magis putatis deteriora mereri supplicia, qui filium Dei conculcaverit et sanguinem testamenti pollutum duxerit in quo sanctificatus est, et spiritui gratiae contumeliam fecerit?* Deinde cum dicit *de charitate autem*, etc., retrahit ab otiositate. Sciendum est autem, quod sicut dicit Hieronymus in epistola ad Galatas, Thessalonicenses erant liberales, et erat consuetudo apud eos divites dare multum; et ideo pauperes otiose inhaerebant beneficio eorum, non curantes labores, sed discurrere per domos. Et ideo primo commendat liberalitatem dantium; secundo otium accipientium dissuadet, ibi *et operam detis*. Dicit ergo primo,

quod non indigent moneri ad charitatem; secundo monet quod in ea proficiant, ibi *rogamus autem*. Dicit ergo *de charitate autem fraternitatis*, id est, quod diligatis fratres, *non est necesse scribere vobis*. Rom. XII, 10: *charitate fraternitatis invicem diligentes*. Hebr. ult.: *charitas fraternitatis maneat in vobis*. Et ratio est quia *ipsi didicistis a Deo*, scilicet praeceptum in lege. Lev. XIX, 18: *diliges amicum tuum sicut teipsum*. Item in Evangelio. Io. XIII, 34: *mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem*, et cetera. Vel *didicistis* interiori disciplina. Io. VI, 45: *omnis qui audivit a patre et didicit, venit ad me*, et cetera. Et hoc addiscit per spiritum sanctum. Deinde cum dicit *rogamus autem*, hortatur eos ad proficiendum in charitate, dicens: et quia habetis charitatem ad omnes, ideo *rogamus* ut proficiatis. Et licet alii abutantur, vos tamen insistatis. Prov. XV, 5: *in abundanti iustitia virtus maxima est*. Deinde cum dicit *et operam detis*, arguit otiosos, et primo eorum inquietudinem; secundo ostendit quomodo eam reprimant; tertio quare. Dicit ergo: *operam detis, ut quieti sitis*. Prov. VII, 10: *garrula et vaga, quietis impatiens, nec valens pedibus suis in domo consistere*, et cetera. II Thess. III, 7: *non inquieti fuimus inter vos, neque gratis panem manducavimus ab aliquo, sed in labore et fatigatione nocte et die operantes*, et cetera. *Otium* reprimentes exercendo negotia. Unde dicit *et ut vestrum negotium agatis*. Prov. XXIV, 27: *diligenter exerce agrum, ut postea aedifices domum tuam*. Dicit autem *vestrum*, sed numquid non alienum negotium est agendum? Et videtur quod sic. Rom. ult.: *assistatis ei in quocumque negotio*. Respondeo. Dicendum est, quod omnia possunt inordinate fieri, si fiant praeter ordinem rationis, tunc scilicet quando aliquis se improbe gerit, et ordinate, scilicet quando servatur ordo rationis, et in necessitate, et hoc est commendabile. *Et operemini manibus vestris*, id est, operando manibus vestris. Eccli. XXXIII, 29: *multa mala docuit otiositas*, et cetera. Ez. XVI, 49: *haec fuit iniquitas Sodomae sororis tuae, superbia, saturitas panis, et abundantia, et otium ipsius et filiarum eius, et manum egeno et pauperi non porrigebant*, et cetera. Et hoc est in praecepto omnibus illis, qui non habent alia unde licite vivere possunt; quia de praecepto naturae est, quod homo corpus sustentet, II Thess. III, 10: *qui non vult operari, nec manducet*. Huius est duplex ratio. Prima propter exemplum aliorum. Unde dicit *ut et honeste*, et cetera. Infideles enim videntes conversationem vestram sic otiosam, detestantur vos. I Tim. III, 7: *oportet autem illum testimonium habere bonum ab his qui foris sunt*, et cetera. Secunda ratio, ut non desideretis ea quae sunt aliorum; unde dicitur *et nullius aliquid desideretis*. Prov. XXI, 25: *desideria occidunt pigrum*. Eph. IV, 28: *qui furabatur, iam non furetur*, et cetera. Et ideo haec inquietudo si reprimatur, est in bonum exemplum, et in repressionem desiderii.

Lectio 2

[87867] Super I Thes., cap. 4 l. 2 Supra induxit ad continentiam a cupiditatibus, et compescuit ab otiositate, hic compescit ab inordinata tristitia. Primo praemittens monitionem, secundo assignat rationem, ibi *si enim credimus*. Prohibentur ergo, ne scilicet inordinate tristentur, unde dicit *sicut et caeteri*. Videtur autem apostolus bene concedere tristari pro mortuis, aliquid tamen prohibere, ne scilicet inordinate tristentur, unde dicit *sicut et caeteri*. Quod enim aliquis tristetur, scilicet de mortuis, habet pietatem. Primo propter defectum corporis deficientis. Debemus enim eos diligere, et corpus propter animam. Eccli. XLI, v. 1: *o mors, quam amara est memoria tua homini pacem habenti*, et cetera. Secundo propter discessum et separationem, quae dolorosa est amicis. I Reg. XV, 32: *siccine separat amara mors?* Tertio quia per mortem fit commemoratio peccati.

Rom. VI, 23: *stipendia peccati mors*. Quarto quia fit commemoratio mortis nostrae. Eccle. VII, 3: *in illa enim finis cunctorum admonetur hominum, et vivens cogitat quid futurum sit*, et cetera. Sic ergo tristandum, sed moderate. Unde Eccli. XXII, 11: *modicum plora supra mortuum, quoniam requievit*, et cetera. Et ideo dicit *sicut et caeteri qui spem non habent*, scilicet quia isti credunt huiusmodi defectus perpetuos, sed nos non. Phil. III, 20-21: *salvatorem expectamus dominum nostrum Iesum Christum, qui reformabit corpus humilitatis nostrae, configuratum corpori claritatis suae*. Unde signanter dicit *de dormientibus*. Io. XI, v. 11: *Lazarus amicus noster dormit*. Dormiens enim tria facit. Cubat in spe surgendi. Ps. X: *numquid qui dormit non adiiciet ut resurgat?* Sic et qui moritur in fide. Item in dormiente anima vigilat. Cant. c. V, 2: *ego dormio, et cor meum vigilat*, et cetera. Item postea homo resurget magis refectus et vegetus. Sic sancti resurgent incorruptibiles, I Cor. XV, 52. Deinde cum dicit *si enim credimus*, ponitur ratio monitionis. Et primo astruit resurrectionem; secundo excludit dilationis suspicionem, ibi *hoc enim vobis*; tertio ponit resurrectionis ordinem, ibi *quoniam ipse dominus*. Sciendum est autem quod apostolus I Cor. XV, 12 ex resurrectione Christi astruit nostram, quia illa est causa nostrae, unde arguit per locum a causa. Et resurrectio Christi non est causa solum, sed etiam exemplar: quia verbum caro factum suscitat corpora, verbum vero simpliciter animas. Etenim eo quod Christus accepit carnem, et in ea resurrexit, est exemplar nostrae resurrectionis. Nec solum hoc est, sed et causa efficiens: quia quae humanitate Christi gesta sunt, non solum sunt gesta secundum virtutem humanitatis, sed virtute divinitatis sibi unitae. Unde sicut tactus suus curabat leprosum inquantum instrumentum divinitatis, sic resurrectio Christi causa est nostrae resurrectionis non inquantum corporis, sed inquantum resurrectio corporis uniti verbo vitae. Et ideo apostolus, hoc firmiter supponens, sic arguit: *si enim credimus*, firmiter, *quod Christus resurrexit, ita et eos qui dormierunt*, et cetera. Illi *dormierunt per Iesum*, qui facti sunt conformes morti eius per Baptismum. Vel *per Iesum*, quos secum *adducet*, scilicet cum ipso Christo. Zac. XIV, 5: *et veniet dominus Deus meus omnesque sancti eius cum eo*, et cetera. Is. III, 14: *dominus ad iudicium veniet cum senibus populi sui et principibus eius*. Deinde cum dicit *hoc enim*, excludit dilationem resurrectionis; quasi dicat: scimus quod resurgent et venient cum Christo, ideo non debemus tantum dolere. Non enim illi, qui invenientur vivi, prius consequentur resurrectionis gloriam, quam mortui. Et ideo *hoc enim vobis dicimus*, non ex coniectura hominis, sed *in verbo domini*, cuius verba non deficient, *quia nos qui vivimus*, id est, illi, qui sunt vivi, non prius sortientur consolationem ex adventu Christi, quam mortui. Et ideo dicit *nos qui vivimus*. Ex quo videtur non intelligentibus, quod apostolus hic dicat, quod adhuc apostolo vivente hoc fieret, et hoc etiam Thessalonicensibus videbatur. Et ideo scribit eis aliam epistolam, in qua dicit, II Thess. II, 2: *non moveamini a vestro sensu*, et cetera. Sed non loquitur ex persona sua, et tunc existentium, sed eorum qui tunc vivi reperientur. *Qui residui sumus*, id est, erunt residui post persecutionem Antichristi. *Non praeveniemus eos*, id est, non prius recipient consolationem. I Cor. XV, 52: *in momento enim, in ictu oculi, in novissima tuba*, et cetera. Deinde cum dicit *quoniam ipse*, etc., ostendit ordinem resurrectionis et modum. Primo proponit resurrectionis causam; secundo eius ordinem et modum, ibi *et mortui*; tertio concludit eorum consolationem, ibi *itaque consolamini invicem*. Primum ostendit dicens *ipse dominus*. Ubi notandum est, quod, sicut dictum est, causa communis resurrectionis est resurrectio Christi. Sed si dicas, quod iam fuit, quare ergo non sequitur effectus eius? Respondeo. Dicendum est, quod est causa resurrectionis nostrae secundum quod operatur in virtute divina. Deus autem operatur per ordinem suae sapientiae. Tunc ergo erit nostra resurrectio, quando hoc disposuit ordo divinae sapientiae. Ut ostendat quod Christus sit causa, ostendit quod ad praesentiam Christi omnes mortui resurgent. Ad resurrectionem autem communem faciendam triplex causa concurrit. Una principalis, scilicet virtus

divinitatis; secunda instrumentalis, scilicet virtus humanitatis Christi; tertia quasi ministerialis, scilicet virtus Angelorum, qui habebunt aliquem effectum in resurrectione. Augustinus enim probat, quod ea quae fiunt nunc per creaturas corporales, fiunt a Deo eis mediantibus; in resurrectione vero aliqua per eos sunt agenda, sicut collectio pulveris; sed reintegratio corporum, et unio animae ad corpus, erit immediate per Christum. Has ergo tres causas ponit. Primo humanitatem Christi gloriosam, dicens *ipse dominus*, et cetera. Act. I, 11: *quemadmodum vidistis eum ascendentem in caelum, ita veniet. In iussu*. In primo adventu venit ut obediens. Phil. II, 8: *factus est obediens usque ad mortem*. Et hoc, quia ille fuit adventus humilitatis, sed iste erit gloriae. Lc. XXI, 27: *venit cum potestate magna et maiestate*. Secundo virtutem Angelorum, cum dicit *in voce Archangeli*. Non quod operetur in voce eius, sed ministerio eius. Et dicit *Archangeli*, quia omnes Angeli sub uno Archangelo ministrant Ecclesiae. Apoc. XII, 7: *hic est Michael princeps Ecclesiae*. Vel *in voce Archangeli*, id est, Christi principis Angelorum. Is. c. IX: *magni consilii Angelus*. Et in voce eius corporali, vel spirituali erit resurrectio. Io. V, 28: *audient vocem filii Dei*, scilicet: surgite, mortui, et venite ad iudicium, et illi voci corporali obedient. Tertio virtutem divinitatis, cum dicit *in tuba Dei*. Haec est virtus divina, quia dicitur vox Archangeli, inquantum fiet ministerio Archangelorum, et tuba Dei, inquantum virtute divina fiet. Et dicitur tuba propter eius sonoritatem, quae provenit a Deo suscitans mortuos. Item tuba congruit ad officia, cuius usus fuit multiplex in veteri testamento, ut ad bellum: *et tunc pugnabit pro eo orbis terrarum*, Sap. V, 21. Item fiebat usus eius ad solemnitates, sic ista ad caelestem Ierusalem. Item ad movendum castra, et tunc sancti movebunt castra. Unde si sit vox corporalis, dicitur tuba propter has rationes; vel non erit vox corporalis, sed virtus divina Christi praesens et manifesta toti mundo. Deinde cum dicit *et mortui*, ponitur ordo resurrectionis, et circa hoc tria facit, quia primo ponit resurrectionem mortuorum; secundo occursum vivorum, ibi *deinde*; tertio beatitudinem sanctorum utrorumque, ibi *et sic semper*. Occasione horum verborum crediderunt aliqui quod futuri in fine numquam morerentur, ut dicit Hieronymus in epistola, propter hoc quod dicit *deinde nos*, etc.: alias enim frustra distingueret viventes a morientibus. Sed contra I Cor. XV, 51: *omnes quidem resurgemus*. Item: *sicut in Adam omnes moriuntur*, etc., ut habetur Rom. V, 12 *ergo mors ad omnes pertransit*. Dicendum est ergo, quod aliqui invenientur vivi in tempore illo, quo Christus veniet ad iudicium; sed in illo momento temporis morientur et statim resurgent. Et ideo propter modicam interpolationem reputantur viventes. Sed tunc est quaestio, quia dicitur hic *et mortui, qui in Christo sunt, resurgent primi, et deinde nos*, et cetera. Ergo prius resurgent mortui, quam vivi occurrant Christo, et in hoc occursu morientur. Ergo prius aliqui resurgent et sic non erit omnium resurrectio simul, quod est contra illud I Cor. XV, 52: *in momento, in ictu oculi, in novissima tuba*, et cetera. Respondeo. Dicendum est, quod duplex est hic opinio: quidam enim dicunt quod resurrectio non erit simul, sed primo mortui venient cum Christo. Et tunc, in adventu Christi, vivi rapientur in nubibus, et in illo raptu morientur et resurgent. Et ideo quod dicitur esse in momento, intelligitur, quia in modico tempore fiet. Et si dicatur, quod erit in instanti, tunc non est hoc referendum ad totam resurrectionem omnium, sed ad resurrectionem singularium, quia singulus resurget in instanti. Alii vero dicunt quod omnes simul et in instanti resurgent. Quod ergo dicit: *resurgent primi*, denotat ordinem dignitatis, non temporis. Sed videtur hoc difficile, quia de vivis multi erunt probati in persecutione Antichristi, qui dignitate praecellent multos prius defunctos. Et ideo videtur aliter esse dicendum, quod omnes morientur et omnes resurgent, et quod simul. Nec apostolus dicit hic quod illi prius resurgent, quam isti, sed quod illi prius resurgent, quam isti occurrant. Apostolus enim non ponit ordinem resurrectionis ad resurrectionem, sed ordinem ad raptum, vel ad occurrentiam. Nam primo veniente domino morientur qui invenientur vivi, et tunc statim cum illis, qui prius mortui fuerant resurgentes

rapientur in nubibus, etc., ut apostolus hic dicit. Est autem haec inter bonos et malos differentia, quia mali remanebunt in terra, quam dilexerunt, boni rapientur ad Christum, quem quaesierunt. Matth. XXIV, 28: *ubi fuerit corpus, ibi congregabuntur et aquilae*. In resurrectione etiam sancti conformabuntur Christo, non solum quantum ad gloriam corporis, Phil. III, sed etiam quantum ad situm, quia Christus erit in nube. Act. I, 9: *et nubes suscepit eum*; et: *quemadmodum vidistis eum*, et cetera. Sic et sancti a nubibus rapientur. Et quare hoc? Ad ostendendum eorum deiformitatem. In veteri enim testamento gloria domini apparuit per modum nubis. III Reg. VIII, 10: *dominus venit in nebula*. Hae nubes erunt praeparatae virtute divina ad ostensionem gloriae sanctorum. Vel ipsa fulgentia corpora gloriosorum videbuntur malis quaedam nubes, qui erunt in terra. Matth. c. XXV, 6: *ecce sponsus venit, exite obviam ei*. Deinde cum dicit *et sic semper*, ostendit beatitudinem sanctorum, quia semper erunt cum domino, eo fruentes. Io. XIV, v. 3: *iterum veniam et accipiam vos ad meipsum, ut ubi ego sum, et vos sitis*. Hoc sancti desiderant. Phil. I, 23: *desiderium habens dissolvi et esse cum Christo*. Deinde cum dicit *itaque*, etc., concludit consolationem habendam esse de mortuis, dicens: ex quo sancti resurgunt, et nullum detrimentum consequuntur, ergo de mortuis consolamini. Is. XL, 1: *consolamini, consolamini, popule meus, dicit dominus Deus vester*.

Caput 5

Lectio 1

[87868] Super I Thes., cap. 5 l. 1 Supra correxit in eis corrigenda, hic monet eos in futurum, et primo ponit monitionem; secundo orationem, ibi *ipse autem Deus*. Haec autem duo sunt nobis necessaria. Nam quia bona quae facimus sunt ex libero arbitrio, ideo indiget homo monitione, et quoniam sunt etiam ex gratia, ideo oratione. Circa primum duo facit, quia primo hortatur, ut praeparent se ad futurum iudicium; secundo ostendit praeparandi modum, ibi *propter quod consolamini*. Iterum prima in duas, quia primo ostendit qualis sit conditio futuri iudicii; secundo qualiter praeparent se ad illud, ibi *igitur non dormiamus*. Item prima in duas, quia primo praemittit conditionem futuri iudicii; secundo exponit, ibi *cum enim*. Item primo quietat eorum sollicitudinem circa scientiam futuri adventus; secundo ostendit quid circa illum sciant, ibi *ipsi enim*. Dicit ergo: necesse erat, quod scriberem de praemissis, quia indiguistis. Sed *de temporibus*, scilicet aestate, hyeme, vel potius, quae tempora futura sint, non erat necesse, quia quaedam de his sunt soli divinae scientiae reservata. Matth. XXIV, 36 et Mc. XIII, v. 32: *de die illa, vel hora nemo scit, neque Angeli in caelo, neque filius, nisi pater*, et cetera. Act. I, 7: *non est vestrum nosse tempora, vel momenta*, et cetera. Eccle. VII, 1: *quid necesse est homini maiora se quaerere, cum ignoret quid conducat sibi in vita, numero dierum vitae suae?* et cetera. Et ideo hoc non est necesse scribere, quia illud quod sciendum est *vos scitis*, quia scilicet *dies domini sicut fur in nocte*, et cetera. Sunt autem omnes dies domini. Ps. CXVIII, v. 91: *ordinatione tua perseverant dies*. Sed iste specialiter est domini, quia facit in omnibus suam voluntatem, quae impletur in bonis, qui perducuntur ad finem praescitum a Deo, scilicet salutem. I Tim. II, 4: *vult omnes homines salvos fieri*, et cetera. In malis, quia punientur. Ps. LXXIV, 3: *dum accepero tempus, ego iustitias iudicabo*. Iste veniet sicut fur, id est, ex impraemeditatione. Lc. XIII, 36: *si sciret paterfamilias qua hora fur veniret*, et cetera. II Petr. c. III, 10: *adveniet dies domini sicut fur*. Apoc. III, 3: *veniam tibi tamquam fur*. Quomodo autem dies dicitur venire in nocte? Sed sciendum quod

utrumque est, quia in die venit propter manifestationem cordium I Cor. c. IV, 5: *quoadusque veniat dominus, qui et illuminabit abscondita tenebrarum, et manifestabit consilia cordium*, sed in nocte propter incertitudinem. Matth. XXV, 6: *media nocte clamor factus est, ecce sponsus venit*, et cetera. Incertum enim est qua hora erit. Deinde cum dicit *cum enim dixerint*, exponit quae dixerat, et primo quantum ad malos; secundo quantum ad bonos, ibi *vos autem*. Circa primum duo facit. Primo describit praesumptionem malorum; secundo periculum morae. Dicit ergo: veniet sicut fur, quia ex improviso. *Cum enim dixerint pax*, quantum ad praesentia, id est, dum tranquille vivunt, sic decipiuntur. Sap. XIV, 22: *in magno viventes inscientiae bello, tot et tam magna mala pacem appellant. Et securitas*, quantum ad futura. Lc. XII, 19: *anima mea, multa habes bona reposita in annos plurimos, requiesce, comede, bibe, et epulare*. Sed contra Lc. XXI, 26: *arescentibus hominibus prae timore et expectatione, quae supervenient universo orbi*, et cetera. Ergo nulla securitas. Solutio est duplex. Una quae est Augustini, quae talis est: in tempore illo aliqui erunt boni, et affligentur, lugebunt, et expectabunt; et de hoc dicitur Lc. XXI, 26: *arescentibus* ex carentia voluptatum, et abundantia malorum, etc., sed in malis erit pax et securitas. Alia datur solutio in Glossa. Deinde cum dicit *tunc repentinus*, describit periculum a quatuor. Primo quia subitum, ibi *repentinus*. Is. XXX, 13: *subito dum non speratur, veniet contritio eius*. Secundo quia mortiferum, ibi *interitus*. Iob XVIII, 14: *calcet super eum quasi rex interitus*, et cetera. Tertio afflictivum, ibi *dolor*. Ps. XLVII, 7: *ibi dolores ut parturientis*, et cetera. Quarto inevitabile, ibi *et non effugient*. Iob XI, 20: *effugium peribit ab eis*. Ab ira Dei nunc est effugere ad eius misericordiam, ibi vero non est tempus misericordiae, sed iustitiae. Deinde cum dicit *vos autem*, exponit quae dixerat quo ad bonos, et duo facit, quia primo excipit bonos a consortio malorum; secundo rationem assignat, ibi *omnes enim vos*. Dicit ergo: *non estis in tenebris*, quia illuminati estis per Christum de illo die, ideo vobis non est improvisus. Io. VIII, 12: *qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vitae*. Et huius ratio est, ibi: *omnes enim vos filii lucis estis*. Astruit enim quod sunt filii lucis et diei. Filii autem alicuius rei in Scriptura dicuntur aliqui propter abundantiam in re illa. Is. V, 1: *in cornu filio olei*, id est, habente multum oleum. Qui ergo participant multum de die et luce dicuntur eorum filii. Haec lux est fides Christi. Io. VIII, v. 12: *ego sum lux mundi*, et cetera. Io. XII, 36: *credite in lucem, ut filii lucis sitis*. Item *diei*. Sicut enim ex luce fit dies, ita ex fide Christi fit dies, scilicet honestas bonorum operum. Rom. XIII, 12: *nox praecessit*, et cetera. Et ideo *non sumus* filii *noctis*, id est, infidelitatis, *neque tenebrarum*, id est, peccatorum. Rom. XIII, 12: *abiiciamus ergo a nobis opera tenebrarum*, et cetera. Deinde cum dicit *igitur non dormiamus*, etc., ostendit qualiter se praeparent ad illum adventum, et primo qualiter per ultionem malorum, secundo per observantiam bonorum, ibi *induti*. Circa primum duo facit, quia primo ponit monitionem, secundo eius rationem, ibi *qui enim dormiunt*. Dicit igitur: ex quo dies domini est sicut fur, Lc. XII, 39: *si sciret paterfamilias qua hora fur veniret, vigilaret utique*, ergo vos, quia scitis, vigiletis. Unde dicit *igitur non dormiamus*, somno peccati. Eph. V, 14: *surge, qui dormis, et exurge a mortuis*. Item nec pigritiae. Prov. VI, 9: *usquequo, piger, dormis?* et cetera. *Sed vigilemus*, per sollicitudinem. Matth. XXIV, 42: *vigilate itaque*, et cetera. Et ad hoc est necessarium, quod *sobrii simus*, ut et corpus et mens sint sobria, id est, non occupata voluptatibus, et curis mundi. Lc. XXI, 34: *attendite vobis, ne forte graventur corda vestra crapula et ebrietate*. I Petr. c. V, 8: *sobrii estote, et vigilate*. Ratio autem huius est ex temporis congruitate, quia qui dormiunt, vel ebrii sunt, aliquid faciunt in nocte. Sed nos non sumus in nocte. Ergo, et cetera. Dicit ergo *qui enim dormiunt, nocte dormiunt*, idest, tempus noctis deputant quieti, diem vero operationi. Ps. CIII, 22: *ortus est sol, et congregati sunt, et in cubilibus suis collocabuntur*. Et rursum ibi, 23: *exibit homo ad opus suum, et ad operationem suam usque ad vesperam*. Item abstinent aliqui a vino in die propter negotia exercenda, sed de

nocte tantum non curant. Iob XXIV, 15: *oculus adulteri observat caliginem*. Somnus ergo et ebrietas est nocti conveniens, eo quod nocte infidelitatis et tenebris peccatorum occupati, sunt ebrii, per amorem praesentium non habentes spem futurorum. Eph. IV, 19: *desperantes tradiderunt se impudicitiae in operationem immunditiae omnis in avaritia*, et cetera. *Nos autem qui diei sumus*, id est pertinentes ad diem honestatis et fidei, *simus sobrii*. Rom. XIII, 13: *honeste ambulemus in die*. Deinde cum dicit *induti*, etc., ostendit quomodo se praeparent per bona; et primo ponit monitionem generalem; secundo specialem, ibi *propter quod*. Item prima in duas, quia primo ponit ipsam monitionem; secundo rationem eius, ibi *quoniam non posuit*. Sunt autem in homine duo principalia membra, quae consueverunt in bellis protegi, scilicet cor, quod est principium vitae, et caput, scilicet principium motus exterioris, a quo sunt sensus, et aliquo modo nervi. Et protegitur cor lorica, caput galea. Spiritualis vita in nobis est Christus, per quem anima vivit, et dominus in nobis per fidem habitat. Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris*. Habitat etiam per charitatem, I Io. IV, 16: *qui manet in charitate, in Deo manet, et Deus in eo*, quae informat fidem. Et ideo debemus habere fidem et charitatem. Unde dicit *loricam fidei et charitatis*, quia protegit vitalia, *et galeam, spem salutis*, quae est principium motus spiritualis, quod est ex intentione finis, quem speramus assequi. Deinde cum dicit *quoniam non posuit nos*, ostendit rationem quomodo in nobis operatur. Et primo ex praeordinatione divina, secundo ex gratia Christi, tertio ostendit modum consequendae salutis. Dicit ergo *quoniam non posuit*, id est, non ordinavit. Io. XV, 16: *posui vos*, scilicet sanctos, *ut eatis*, et cetera. *Deus in iram*, id est, ad hoc, ut consequamur eius iram. Sap. I, 13: *Deus mortem non fecit*. Ezech. XVIII, 23: *numquid voluntatis meae est mors impii? Dicit dominus Deus*, et cetera. *Sed in acquisitionem*, id est, ut acquiramus salutem. Matth. XI, 12: *regnum caelorum vim patitur, et violenti rapiunt illud*. I Petr. II, 9: *vos estis genus electum, regale sacerdotium*, et cetera. Et hoc per gratiam Christi, ideo dicit *per dominum nostrum*, et cetera. Act. IV, 12: *non est aliud nomen sub caelo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri. Qui mortuus est pro nobis*, id est, salvavit nos, moriendo pro nobis. I Petr. III, 18: *mortuus est iustus pro iniustis, ut offeret nos Deo mortificatos quidem carne, vivificatos autem spiritu*. Et modus perveniendi est quia Christus docuit nos operando salutem nostram, et hoc moriendo et resurgendo. Rom. IV, 25: *traditus est propter delicta nostra, et resurrexit propter iustificationem nostram*. Et ideo dicit *sive vigilemus, sive dormiamus, simul cum illo vivamus*. Rom. XIV, 8: *sive vivimus, sive morimur, domini sumus*. Deinde cum dicit *propter quod*, docet nos quomodo praeparemus nos quantum ad speciales conditiones personarum. Et circa hoc tria facit, quia primo ostendit quomodo se debeant habere ad aequales; secundo quomodo subditi se habeant ad praelatum, ibi *rogamus autem*; tertio quomodo praelati ad subditos, ibi *rogamus autem*. Debemus autem aequalibus consolationem in adversis; unde dicit *consolamini invicem*. Item aedificationem in exemplis; unde dicit *et aedificate*, et cetera. Rom. XIV, 19: *quae aedificationis sunt invicem custodiamus*. Subditi autem ad praelatos, primo debent beneficiorum recognitionem, secundo charitatem, tertio pacem. Unde *ut noveritis*, id est, ut recognoscatis beneficia eorum. Hebr. ult.: *mementote praepositorum vestrorum*, et cetera. Noveritis, inquam, primo, ex parte eorum, quia maximum laborem ferunt pro vobis. Unde dicit *eos qui laborant inter vos*, pro bono vestro. II Tim. II, 3: *labora sicut bonus miles Christi*, et cetera. Secundo ex parte Dei. Et ideo est habenda reverentia ad eos sicut ad Deum. Unde dicit *et praesunt vobis in domino*, id est, vice domini. II Cor. II, 10: *ego si quid donavi vobis in persona Christi*. Tertio ex parte vestra, quia sunt vobis utiles. Unde dicit: *et monent vos, ut habeatis*, et cetera. Ideo, secundo, debetis eis charitatem *abundantius*, idest prae aliis. Tertio *pacem* propter opus illorum. Sed contra hoc quidam agunt. Amos V, 10: *odio habuerunt in porta corripientem* et cetera. Eccli. XIX, v. 5: *qui odit correctionem, minuetur vita*. Sed vos habete pacem propter opus correctionis,

quod proprie spectat ad eorum officium. Ps. CXIX, 7: *dum loquebar illis, impugnabant me gratis*.

Lectio 2

[87869] Super I Thes., cap. 5 l. 2 Supra ostendit quomodo subditi debent se habere ad praelatos, hic ostendit e converso. Et circa hoc duo facit, quia primo docet quomodo praelati ad sacerdotes subditos se debeant habere; secundo generaliter quomodo se debeant habere ad omnes, ibi *videte ne quis*. Sciendum est autem, quod cura praelatorum ad duo debet tendere, scilicet ad retrahendum alios a peccatis, et ad custodiendum seipsos. Quantum ad primum, tria apostolus dicit. Tripliciter enim subditi possunt pati defectum. Primo in actu, secundo in voluntate, tertio in virtute. In actu autem, quando prorumpunt in actum peccati, et tunc sunt corrigendi. Et quamvis de omni peccato, specialiter tamen corrigendi sunt de peccato inquietudinis. Et ideo dicit *corripite inquietos*. II Thess. III, 7: *non inquieti fuimus inter vos*. Eccli. XIX, 17: *corripe proximum antequam commineris, et da locum timori*. In voluntate vero, quando non aggreditur magna, quia deiicitur propter adversa et peccata praecedentia. Unde dicit *consolamini pusillanimes*. Pusillanimis est non habens animum ad magna, timens ne deficiat. Is. XXXV, v. 4: *dicite pusillanimis: confortamini et nolite timere*. Iob IV, 4: *vacillantes confirmaverunt manus tuae*, et cetera. In virtute autem, quando vel ex infirmitate peccant, vel debilitantur in bono actu, et isti sunt fovendi. Unde dicit *suscipite*, scilicet in visceribus charitatis fovendo, *infirmos*, quorum est virtus debilis, vel ad resistendum malis, vel ad faciendum bona. Rom. XV, 1: *debemus nos firmiores, imbecillitates infirmorum sustinere*. Praelatus autem debet se custodire a defectu cuiuscumque modi, et maxime ab impatientia quia ipse portat totum pondus multitudinis. Num. XI, 14: *non possum solus sustinere omnem hanc multitudinem, quia gravis est mihi*, et cetera. Et ideo dicit *patientes estote ad omnes*. Prov. XIX, 11: *doctrina viri per patientiam noscitur*. Ps. XCI, 15: *bene patientes erunt, ut annuntient*. Deinde cum dicit *videte ne quis*, ostendit generaliter quomodo se habeant ad omnes. Et circa hoc duo facit, quia primo ostendit qualiter omnes in quibusdam debeant se habere; secundo quid in omnibus, ibi *omnia autem*. Circa primum tria facit, quia primo ostendit quomodo se debeant habere ad proximum; secundo quomodo se habeant in his quae ad Deum sunt, ibi *semper gaudete*; tertio quomodo se habeant ad eius dona, ibi *spiritum nolite*. Quantum ad proximum debent se habere, ut non inferant ei mala, et ut studeant ei benefacere. Unde dicit: dixi supra in speciali, sed nunc in generali dico *ne quis malum*, et cetera. Ps.: *si reddidi retribuentibus mihi mala*. Sed contra: multoties vindicta petitur coram iudice. Respondeo. Sicut actus moralis sumitur secundum intentionem finis, sic ad duo potest esse intentio vel ad malum illius, ita quod quiescat ibi, et hoc est illicitum, quia ex livore vindictae; vel ad bonum correctionis seu iustitiae et conservationis reipublicae, et sic non reddit malum pro malo, sed bonum, scilicet eius correctionem. Quantum ad secundum dicit *sed semper quod bonum est*, et cetera. Et dicit *sectamini*, et non faciatis: quia tu ex te debes sumere occasionem benefaciendi ad proximum tuum, et non expectare quod ipse det tibi occasionem benefaciendi sibi. Unde Ps. XXXIII, 15: *inquire pacem, et persequere eam*. Rom. XII, 21: *noli vinci a malo*, ut scilicet sis tractus ab eo ad malefaciendum, *sed vince in bono malum*, retrahendo eum ad bonum. Gal. ult.: *dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes*. Deinde cum dicit *semper gaudete*, ostendit quomodo se debeant habere quoad Deum, ad quem tria oportet habere. Primo gaudere de ipso; unde dicit *semper gaudete*, scilicet de Deo, quia quicquid malum proveniat

est incomparabile bono, quod est Deus. Et ideo nullum malum illud interrumpat; unde dicit *semper gaudete*. Secundo, orate pro beneficiis suscipiendis, ibi *sine intermissione orate*. Lc. c. XVIII, 1: *oportet semper orare, et numquam deficere*. Sed quomodo potest hoc esse? Respondeo. Dicendum est, quod hoc potest esse tripliciter. Primo quod ille semper orat, qui statutas horas non intermittit. Simile habetur II Reg. c. IX, 7: *tu comedes panem in mensa mea semper*. Secundo sic: semper, id est, continue orate, sed tunc oratio sumitur pro effectu orationis. Est enim oratio interpretatio seu explicatio desiderii, quia quando desidero aliquid, tunc illud orando peto. Unde et oratio est petitio decentium a Deo, et ideo desiderium habet vim orationis. Ps. IX, 38: *desiderium pauperum exaudivit dominus*. Omnia ergo quae facimus, ex desiderio proveniunt. Ergo oratio in bonis quae facimus, manet in virtute, quia bona quae facimus, ex desiderio bono proveniunt. Glossa: *non cessat orare, qui non cessat benefacere*. Tertio quo ad causam orationis, scilicet faciendo eleemosynam. In vitis patrum: *ille semper orat, qui eleemosynas dat, quia qui eleemosynam accepit, orat pro te, etiam te dormiente*. Item tertio, orare pro beneficiis suscipiendis et gratias agere pro susceptis, ideo dicit *in omnibus*, scilicet bonis et adversis, *gratias agite*. Rom. VIII, 28: *diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum*. Col. II, 7: *abundantes in illo in gratiarum actione*. Phil. IV, 6: *cum gratiarum actione. Haec est enim voluntas*, et cetera. I Tim. II, 4: *qui vult omnes homines salvos fieri, et ad agnitionem veritatis venire*. Deinde cum dicit *spiritum nolite*, etc., ostendit quomodo se habeant ad dona Dei. Et primo quod ea non impediant; secundo quod ea non contemnant, ibi *prophetias*. Spiritus autem sanctus est persona divina incorruptibilis et aeterna, unde in sua substantia extingui non potest. Sed tamen dicitur quis extinguere spiritum, uno modo, fervorem eius extinguendo, vel in se, vel in alio. Rom. XII, 11: *spiritu ferventes*. Cum enim aliquis aliquid boni ex fervore spiritus sancti vult facere, vel etiam cum aliquis bonus motus surgit, et ipse impedit, extinguit spiritum sanctum. Act. VII, 51: *vos semper spiritui sancto restitistis*. Alio modo, mortaliter peccando. Spiritus enim sanctus in se semper vivit, sed in nobis vivit quando facit nos in se vivere; sed quando quis peccat mortaliter, non vivit in ipso spiritus sanctus. Sap. I, 5: *spiritus enim sanctus disciplinae effugiet fictum*, et cetera. Tertio modo, occultando, quasi dicat: si donum spiritus sancti habetis, utimini eo ad utilitatem proximorum. Eccli. XX, 32: *sapientia abscondita et thesaurus invisus, quae utilitas in utrisque?* Matth. V, 15: *nemo accendit lucernam, et ponit eam sub modio*, et cetera. *Prophetias nolite spernere*. Aliqui enim apud istos spiritu prophetiae erant pollentes, qui ab istis reputabantur insani. I Cor. XIV, 1: *aemulamini spiritualia, magis autem ut prophetetis*. Vel *prophetias*, id est, divinam doctrinam. Exponentes enim divinam doctrinam dicuntur prophetae; quasi dicat: non spernatis verba Dei et praedicationes. Hier. XX, 8: *factus est sermo domini in opprobrium et in derisum tota die*. Deinde cum dicit *omnia autem probate*, ostendit qualiter se habeant ad omnia, et unum est, quod in omnibus utantur discretione. Rom. XII, 1: *rationabile obsequium vestrum*. In hac materia debet esse diligens examinatio, boni electio, mali abiectio. Quantum ad primum dicit *prophetias nolite spernere*, tamen, *omnia probate*, scilicet quae sunt dubia. Manifesta enim examinatione non indigent. I Io. IV, 1: *omni spiritui nolite credere*. Iob XII, 8: *nonne auris verba diiudicat?* Quantum ad secundum dicit *quod bonum est tenete*. Gal. IV, 18: *bonum autem aemulamini in bono semper*. Quantum ad tertium dicit *ab omni specie mala abstinete vos*. Is. VII, 15: *ut sciat reprobare malum et eligere bonum*. Et dicit, *specie*, quia etiam quae habent similitudinem malitiae vitare debemus, quae scilicet non possemus servare coram hominibus absque scandalo eorum. Deinde cum dicit *ipse autem*, subdit orationem, et circa hoc tria facit, quia primo orat pro eis; secundo dat spem de exauditione; tertio dat speciales monitiones. Dicit ergo: ita moneo, sed nihil valet, nisi Deus gratiam det. Unde *ipse Deus pacis sanctificet vos*. Lev. XXI, 8: *ego dominus, qui sanctifico vos*, et cetera. *Per omnia*, id est, ut sitis totaliter sancti.

Et hoc *ut integer*, et cetera. Occasione enim verborum istorum dixerunt quidam quod in homine aliud est spiritus, et aliud anima, ponentes duas in homine animas, unam quae animat, aliam quae ratiocinatur. Et haec sunt reprobata in ecclesiasticis dogmatibus. Unde sciendum quod haec non differunt secundum essentiam, sed secundum potentiam. In anima enim nostra sunt quaedam vires, quae sunt actus corporalium organorum, sicut sunt potentiae sensitivae partis. Aliae sunt, quae non sunt actus talium organorum, sed sunt abstractae ab eis, sicut sunt potentiae intellectivae partis. Et hae dicuntur spiritus, quasi immateriales et separatae aliquo modo a corpore, inquantum non sunt actus corporis, et dicuntur etiam mens. Eph. IV, 23: *renovamini spiritu mentis vestrae*. Inquantum autem animat, dicitur anima, quia hoc est ei proprium. Et loquitur hic Paulus proprie. Nam ad peccandum tria concurrunt: ratio, sensualitas et executio corporis. Optat ergo, quod in nullo horum sit peccatum. Non in ratione; unde dicit *ut spiritus*, id est, mens vestra, servetur *integer*. In omni enim peccato ratio corrumpitur, secundum quod omnis malus est ignorans. Item nec in sensualitate, unde dicit *anima*. Item nec in corpore; et ideo dicit *et corpus*. Hoc autem fit sic, quando servatur immune a peccato. Et dicit *sine querela*, non sine peccato, quod est solius Christi; sed esse sine querela est etiam aliorum, qui etsi venialia, non tamen committunt gravia, et quibus proximus scandalizatur. Lc. I, 6: *incedentes in omnibus mandatis et iustificationibus domini sine querela*. Et addit *in adventu*, etc., scilicet perdurando usque in finem vitae. Vel *integer spiritus* refertur ad donum spiritus sancti, quasi dicat: donum spiritus sancti, quod habetis, sit integrum. Deinde cum dicit *fidelis*, etc., dat spem exauditionis; quasi dicat: ut ego spero, sic fiet, quia et ipse *qui vocavit faciet*, id est, complebit. Ps. CXLIV, 13: *fidelis dominus in omnibus verbis suis*, et cetera. Rom. c. VIII, 30: *quos vocavit, hos et iustificavit*, et cetera. Ultimo subiungit familiares monitiones, scilicet orationem, ibi *orate*; item mutuam pacem, ibi *salutate omnes fratres in osculo sancto*, non proditorio, sicut Iudas Matth. XXVI, 49 nec libidinoso, ut libidinosa mulier Prov. VII, 10. *Ut legatur*, et cetera. Timebat enim ne praelati propter aliqua quae erant hic, eam occultarent. Prov. XI, 26: *qui abscondit frumenta, maledicetur in populis*, et cetera. Ultimo concludit epistolam in salutatione.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super II Epistolam B. Pauli ad Thessalonicenses lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87870] Super II Thes., pr. *Congregamini, ut annuntiem quae ventura sunt vobis, diebus novissimis*, et cetera. Haec verba competunt huic epistolae. Duo enim tanguntur quae ei conveniunt, scilicet fructus, et eius materia. Unde dicitur *ut annuntiem*, et cetera. Agitur enim in ea de his, quae ventura sunt in diebus novissimis, quae sunt tria, scilicet pericula Ecclesiae, tempore Antichristi. II Tim. c. III, 1: *in novissimis diebus instabunt tempora periculosa*, et cetera. Item malorum supplicia. Ps. LXXII, 17: *donec intrem sanctuarium Dei*, et cetera. *Verumtamen propter dolos posuisti eis, deiecisti eos dum allevarentur*. Item praemia bonorum. Prov. ult.: *fortitudo et decor indumentum eius*. Et de his agitur in hac epistola. Utilitas ostenditur, quia *congregamini*. Sic acquiritur ex hac epistola congregatio, scilicet concordantium in veritate, quia discordabant de iudicio futuro, propter hoc quod dicit in prima epistola: *deinde nos qui vivimus*, et cetera. Ps. CXLVI, 2: *dispersiones Israelis congregabit*. Item voluntatum, quia cum considerant quod quaecumque temporalia sunt, in novissimo mundi peribunt, datur intelligi quod eos congregant ad unum quaerendum, scilicet caeleste praemium. Eccli. XXX, 24: *congrega cor tuum in sanctitate eius*. Item cogitationum ad unam stabilem veritatem. Is. ult.: *ego autem opera eorum et cogitationes eorum venio ut congregem*, et cetera. Sic ergo patet fructus et materia, quia in prima munivit eos contra persecutiones praeteritas, hic munit eos contra futuras.

Caput 1

Lectio 1

[87871] Super II Thes., cap. 1 l. 1 Dividitur haec epistola in salutationem, et epistolarem narrationem, ibi *gratias agere debemus*, et cetera. Item primo ponuntur personae salutantes; secundo personae salutatae; tertio bona optata. Sunt autem eaedem personae, quae et in prima. Tres autem personae salutantes ponuntur, ut auctoritas epistolae robustior appareat. Eccle. IV, 12: *funiculus triplex difficile rumpitur. Ecclesiae Thessalonicensium* et cetera. Ecclesia congregationem dicit: quae debet esse in Deo, alias est mala. De bona dicitur Ps. XLIX, 5: *congregate illi sanctos eius*, et cetera. *In Christo*, id est, in eius fide. Rom. V, 2: *per quem accessum habemus per fidem in gratiam istam*. Deinde optat eis bona, et primo pacem. Ipsa est enim principium omnium

spiritualium donorum. I Cor. XV, 10: *gratia Dei sum id quod sum*. Item, pacem quae est finis hominum. Ps. CXLVII, 14: *qui posuit fines tuos pacem*, et cetera. Et hoc *a Deo* et cetera. Iac. I, 17: *omne datum optimum, et omne donum perfectum, desursum est, descendens a patre luminum*, et cetera. *Et domino Iesu*, et cetera. II Petr. I, 4: *per quem maxima et pretiosa nobis donavit. Gratias agere debemus*, et cetera. Haec est epistolaris narratio. Et primo instruit eos de futuris in novissimis diebus; secundo admonet eos familiariter de quibusdam, in tertio capite, ibi *de caetero, fratres*, et cetera. Item primo monet, sicut dictum est, quantum ad praemia bonorum, et poenas malorum; secundo quantum ad pericula tempore Antichristi, cap. II, ibi *rogamus autem vos*, et cetera. Item primo agit gratias de praeparatione ad futurum iudicium; secundo describit ipsum iudicium, ibi *si tamen iustum*. Item primo gratias agit de profectu; secundo ostendit fructum profectus; tertio signum. Dicit ergo *gratias agere debemus*, et cetera. Nam quia in prima epistola commendavit eos de fide et charitate et aliis bonis in quibus abundabant, ideo dicit *gratias agere debemus semper pro vobis*, quia bonum, quod habetis, reputo meum. III Io. 4: *maiorem horum non habeo gratiam, quam ut audiam filios meos in veritate ambulare*. Et hoc *Deo*, sine quo nihil boni potest fieri. Et hoc *dignum est*, quia de magnis bonis agimus gratias. II Mac. I, 11: *de magnis periculis a Deo liberati magnifice gratias agamus*. Quare? Quia supercrescunt bona spiritualia. Periculose enim custodiuntur, nisi proficiat in eis homo. In his donis autem Dei, primum est fides, per quam Deus habitat in nobis, et in hac proficimus secundum intellectum. Eph. III, 17: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris*. Et sic proficit homo per cognitionem, devotionem et inhaesionem. Secundum est charitas, per quam Deus est in nobis secundum effectum. I Io. IV, 16: *Deus charitas est, et qui manet in charitate, in Deo manet, et Deus in eo*. Et ideo dicit et abundat. Prov. XV, 5: *in abundanti iustitia, virtus est maxima*, et cetera. I Thess. IV, 9: *de charitate autem fraternitatis non necesse habuimus scribere vobis, ipsi enim a Deo didicistis, ut diligatis invicem*, et cetera. Et tunc ponitur profectus, cum dicit: ita quod ego glorior inde apud alios, quia vestra reputo mea. Bonum enim discipulorum est gloria praelatorum. Prov. X, v. 1: *filius sapiens laetificat patrem*, et cetera. Prov. XVII, 6: *corona senum, filii filiorum*, et cetera. II Cor. IX, 2: *pro quo de vobis glorior*. Et tunc ponit signum profectus, scilicet patientiam, quae ostenditur maxime in tribulationibus. Iac. I, 12: *beatus vir qui suffert tentationem*, et cetera. In tribulationibus sunt duo servanda, scilicet patientia, ne discedat a fide. Iac.: *patientia opus perfectum habet*. Et fides in persecutionibus. I Cor. IV, 12: *persecutionem patimur et sustinemus*. Unde dicit *in fide, in omnibus persecutionibus vestris et tribulationibus*. Quae quidem tribulationes dicuntur a tribulis, quibus interius per afflictiones pungimur. Gen. III, 18: *spinas et tribulos germinabit tibi*. Ps. XXIV, 17: *tribulationes cordis mei multiplicatae sunt*. Et haec sancti sustinent propter duo, scilicet propter terrorem malorum. Si enim Deus non parcit bonis in hoc mundo, quomodo parcet malis in futuro? I Petr. II: *si autem primum a nobis, quis finis eorum, qui non credunt Dei Evangelio*, et cetera. Hier. XLIX, 12: *ecce quibus non erat iudicium, ut biberent calicem*, et cetera. Secundo ad augendum meritum. Unde dicit *ut digni*, et cetera. Nam, ut dicitur Matth. XI, 12, *regnum caelorum vim patitur, et violenti rapiunt illud*. Et Lc. ult.: *nonne haec oportuit Christum pati, et ita intrare in gloriam suam?* Rom. VIII, 17: *si tamen compatimur, ut et conglorificemur*. Unde dicit *pro quo et patimini*. Tribulatio enim quae fertur pro Deo, facit dignum regno Dei. Matth. V, v. 10: *beati qui persecutionem patiuntur*, et cetera. I Petr. IV, 15: *nemo vestrum patiatur quasi homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor*.

Lectio 2

[87872] Super II Thes., cap. 1 l. 2 Supra egit de eorum idoneitate ad futurum iudicium, hic agit de forma iudicii. Et primo ponit iudicium quantum ad punitionem malorum et praemia bonorum; secundo de utraque parte sigillatim, ibi *in flamma*. Item primo ponit iudicium quantum ad punitionem malorum; secundo quantum ad praemia bonorum, ibi *cum venerit*. Quantum ad primum dicit supra *sustinetis in exemplum*, etc., hic subinfert, *si tamen iustum est*; si, pro quia. Unde alia littera habet *si quidem*. Vel *si tamen*, referatur in exemplum iusti iudicii; quasi dicat: iustum est, quod haec patiamini, si tamen ex hoc mereamini. Sed prima littera et expositio est melior. *Iustum est retribuere*. Ps. XCIII, 2: *exaltare, qui iudicas terram, redde retributionem superbis*. Is. XXXIII, 1: *vae qui praedaris, nonne et tu praedaberis? Tribulationem*, scilicet aeternae damnationis. Rom. VIII, 35: *tribulatio, an angustia*, et cetera. *Et vobis qui tribulamini requiem*. Lc. XVI, 25: *recepisti bona in vita tua, et Lazarus similiter mala. Nunc autem hic consolatur, tu vero cruciaris*. Apoc. XIV, 13: *amodo enim iam dicit spiritus, ut requiescant a laboribus suis. Nobiscum*, id est, aequalem gloriam. Sed numquid hoc est verum? Respondeo. Duplex est aequalitas, scilicet absoluta quantitatis, et proportionis. Et prima non est aequalis quantum ad participationem hominis, sed aequalis quantum ad beatitudinem participatam, quae est Deus; homo enim participat secundum magis et minus, scilicet secundum quod ardentius, vel minus ardenter amat Deum. Sed secundum secundam, omnimoda aequalitas erit, quia ita est gloria Petri ad gratiam sibi datam et meritum suum, sicut gloria Lini ad suam. Hoc, inquam, erit *in revelatione*, et cetera. Io. c. V, 22: *pater omne iudicium dedit filio suo*, et hoc inquantum filio hominis; unde sequitur *et potestatem dedit ei iudicium facere*, quia in forma humana omnibus apparebit, sed modo non apparet, quia humanitas eius latet in gloria Dei, sed tunc apparebit. Is. XL, 5: *et revelabitur gloria domini*, et cetera. Et hoc *cum Angelis virtutis eius*, ministris suis. Matth. XXV, 31: *cum venerit filius hominis in maiestate sua, et omnes Angeli eius cum eo*, et cetera. Deinde cum dicit *in flamma ignis*, agit de utraque, scilicet punitione malorum, et praemiatione bonorum; sed in punitione malorum ostendit acerbam, iustam et diuturnam. Dicit ergo *dantis vindictam*, id est, iudicantis puniendos *in flamma ignis*, faciem orbis comburentis, et involventis reprobos, et detrudentis in perpetuum. Ps. XCVI, 3: *ignis ante ipsum praecedet*, et cetera. Item erit iusta propter duplicem culpam, scilicet infidelitatis, et malae vitae. Quantum ad primum dicit *qui non noverunt*, id est, noluerunt cognoscere, *Deum*. Iob XXI, v. 14: *scientiam viarum tuarum nolumus*. I Cor. XIV, 38: *ignorans ignorabitur*, et cetera. Quantum ad secundum dicit *qui non obediunt Evangelio domini nostri Iesu Christi*. Rom. X, 16: *non omnes obediunt Evangelio*. Inobedientia est tantum peccatum, quod per eam mors venit in hunc mundum, ut dicitur Rom. V, 19. Item est diuturna, quia *poenas dabunt in interitu aeternas*. Et potest legi dupliciter, secundum quod duplex est poena, scilicet sensus et damni. De poena sensus potest intelligi sic: *dabunt*, id est, sustinebunt poenas aeternas non finiendas, et hoc *in interitu*, quia semper morientur. Aliter enim est de poenis huius vitae et illis. Nam hic quanto plus acerbiores, tanto sunt breviores, quia extinguuntur, sed illae sunt gravissimae, quia sunt poenae mortis, et sunt interminabiles. Unde dicitur quod semper erunt quasi in morte. Ps. XLVIII, 15: *mors depascet eos*. Is. ult.: *vermis eorum non morietur*. Poena autem damni est duplex, quia separabuntur a visione Dei. Unde dicit *a facie domini*, scilicet remoti. Iob XIII, 16: *non veniet in conspectu eius omnis hypocrita*. Alia est privatio visionis gloriae sanctorum. Is. ult.: *tollatur impius ne videat gloriam sanctorum*, et cetera. Vel aliter, *a facie domini*, et cetera. In hoc ostenditur causa acerbitatis poenae sensus. Sensus enim alicuius evacuatur, vel propter superiorem iudicem, vel propter superioris potentiam; sed hoc non erit, quia hoc iudicium procedet a

facie domini. Ps. XVI, 2: *de vultu tuo iudicium meum prodeat*, et cetera. Et ideo dicit *dabunt poenas*, id est sustinebunt, *a facie domini*. Deinde cum dicit *cum venerit*, agit de praemiatione sanctorum. Et primo ponit praemium; secundo meritum, ibi *qui crediderunt*. Gloriam sanctorum commendat, et quantum ad essentiam, per participationem gloriae Dei, cum dicit *glorificari*, etc., et quantum ad eius excessum, ibi *et admirabilis*. Dicit ergo *cum venerit*: Christus certe gloriosus est. Phil. II, 11: *omnis lingua confiteatur, quia dominus Iesus Christus in gloria est Dei patris. Glorificari in sanctis eius*, quia bonum sui est communicativum; vel *glorificari in sanctis eius*, qui sunt membra sua, in quibus habitat, et in quibus glorificatur, quando sua gloria, scilicet capitis, derivatur usque ad sua membra. Is. XLIX, 3: *servus meus es tu, Israel, quia in te gloriabor*. Et hoc excedet omnem admirationem. Unde dicit *admirabilis*, et cetera. Siquidem admiratio est stupor procedens ex magna phantasia. Tanta vero sanctorum gloria non potest cadere in opinionem hominum. Et ideo dicit *admirabilis*. Sap. V, 2: *mirabuntur in subitatione insperatae salutis*, et cetera. Deinde ponit meritum, ibi *qui crediderunt*, et cetera. Et ponit primo meritum fidei, secundo suffragium orationis, ibi *in quo*. Dicit ergo: haec erit gloria, quia *creditum est nostrum testimonium super vos*, quod credidimus de Christo, *in illo die*, id est, propter illum diem, quia bona quae agimus, sunt propter illum diem. Et dicit *hoc testimonium est super vos*, id est, super sensum humanum. Eccli. IX: *plurima super sensum hominis*, et cetera. Fides enim non habet meritum, ubi humana ratio praebet experimentum. Nisi enim esset supra vos, non esset magni meriti credere. Vel dicit *super vos*, id est, dominatur vobis subiicientibus intellectum vestrum humiliter ad credendum. II Cor. X, 5: *in captivitatem redigentes omnem intellectum in obsequium Christi*. Sic exponit Glossa. Vel aliter et magis secundum litteram: dico, quod glorificabitur Christus in vobis, qui credidistis, in die iudicii, quando apostoli iudicabunt; et tunc testimonium, quod est super vos, id est, de promptitudine fidei vestrae, erit certum et creditum, id est credibile. Deinde cum dicit *in quo oramus* etc., subiungit suffragium orationis, et primo proponit quod petit; secundo quo fine, ibi *ut clarificetur*; tertio per quod posset assequi petitum, ibi *secundum gratiam*. Petit autem unum ex parte Dei, et duo ex parte nostra. Dicit ergo *in quo*, id est, propter quem diem, *etiam* nos *oramus semper*. Rom. I, 9: *sine intermissione memoriam vestri facio semper in orationibus meis*. I Reg. XIII, 23: *absit autem hoc peccatum a me in domino, ut cessem orare pro vobis*. Sed ad quid? *Ut dignetur vos vocatione sua Deus*, id est, faciat vos in mundo digne conversari suae vocationi. Eph. IV, 1: *digne ambuletis vocatione qua vocati estis*. Item ex parte nostra duo petit: ex parte voluntatis, ut plene fruantur omni bonitate; unde dicit *ut impleat omnem voluntatem bonitatis*, id est, impleat in vobis voluntatem omnis boni. Phil. I: *qui operatur in nobis velle et perficere pro bona voluntate*. Item ex parte intellectus, ut perfecte credant; ideo dicit *et opus fidei*. Rom. X, 10: *corde enim creditur ad iustitiam, ore autem confessio fit ad salutem*. Et hoc operemini *in virtute*, id est, in constantia et fortitudine, ut nullo timore cessetis a confessione eius. Vel sic *in quo*, id est, propter quem diem oramus, ut Deus dignetur vobis dare illud ad quod vocavit vos. I Petr. III, 9: *in hoc vocati estis, ut benedictionem haereditate possideatis*. Et impleat omne bonum, quod desideratis, quod est in vita aeterna, quando habebimus Deum. Ps. CII, 5: *qui replet in bonis desiderium tuum*. Item impleat opus fidei, quod erit quando id quod hic per speculum et in aenigmate videmus, videbimus tunc facie ad faciem. Sed quo fine? *Ut clarificetur nomen domini nostri Iesu Christi*, etc., id est, ad gloriam Christi sit; et per vos, tam in praesenti quam in futuro, nomen Christi glorificetur in bonis vestris. Matth. V, 16: *videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum qui in caelis est*. E converso de malis dicitur Is. LII, 5, et Rom. II, 24: *nomen Dei per vos blasphematur*. Sed per quid poterimus illud consequi? *Secundum gratiam Dei nostri*, quae est radix omnium bonorum nostrorum. I Cor. c. XV, 10: *gratia Dei sum id quod sum*, et cetera.

Caput 2

Lectio 1

[87873] Super II Thes., cap. 2 l. 1 Superius apostolus ostendit futura, quantum ad poenas malorum, et praemia bonorum, hic annuntiat futura quantum ad pericula Ecclesiae, quae erunt tempore Antichristi. Et primo nuntiat veritatem de futuris periculis; secundo monet, ut in veritate permaneant, ibi *itaque, fratres*. Circa primum duo facit, quia primo excludit falsitatem; secundo instruit de veritate, ibi *quoniam nisi*. Iterum prima in tres, quia primo commemorat illud ex quo debent induci; secundo ostendit ad quid debent induci, ibi *ut non cito*; tertio removet illud quod eos movere posset, ibi *neque per spiritum*. Inducit autem ex tribus, scilicet propriis precibus, ibi *rogamus*, non praeceptis. Philem. V, 8: *multam fiduciam habens in Christo Iesu imperandi tibi, quod ad rem pertinet, propter charitatem magis obsecro*. Secundo ex adventu Christi, desiderabili bonis, licet terribili malis. Amos V, 18: *vae desiderantibus diem domini*, et cetera. II Tim. IV, v. 8: *non solum autem mihi, sed et his qui diligunt adventum eius*, et cetera. Apoc. ult.: *veni, domine Iesu*, et cetera. Tertio ex desiderio et amore totius congregationis sanctorum, *in idipsum*, scilicet ubi Christus est, quia Matth. XXIV, 28: *ubi erit corpus, ibi congregabuntur et aquilae*. Vel *in idipsum*, id est, in idem, quia omnes sancti loco et gloria erunt in eodem. Ps. XLIX, v. 5: *congregate illi sanctos eius*. Sed ad quid inducit? *Ut non cito moveamini a vestro sensu*. Est autem aliud moveri, aliud terreri. Movetur autem a suo sensu, qui praetermittit quod tenebat; quasi dicat: non cito dimittatis doctrinam meam. Eccli. XIX, 4: *qui cito credit, levis est corde*. Terror autem est quaedam trepidatio, cum formidine contrarii. Et ideo dicit *ne terreamini*. Iob XV, 21: *sonitus terroris semper in auribus eius*. Item si pax, illi semper insidias suspicantur. Sap. XVII, 10: *cum enim sit timida nequitia, dat testimonium condemnationi*, et cetera. Deinde cum dicit *neque per spiritum*, removet quod eos movere posset, primo in speciali, secundo in generali, ibi *ne quis*. Seducitur autem quis per falsam revelationem; unde dicit *neque per spiritum*, id est: si quis dicat sibi revelatum per spiritum sanctum, vel a spiritu sancto aliquid quod est contra doctrinam meam, *non terreamini*. I Io. IV, 1: *nolite omni spiritui credere*. Ez. XIII, 3: *vae prophetis insipientibus, qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident*. Aliquando etiam *Satanas transfigurat se in Angelum lucis*, ut dicitur II Cor. c. XI, 14; et III Reg. ult.: *egrediar, et ero spiritus mendax in ore omnium prophetarum eius*. Secundo per ratiocinationem, vel falsam expositionem Scripturae; ideo dicit *neque per sermonem*. II Tim. II, 17: *sermo eorum ut cancer serpit*. Eph. V, 6: *nemo vos seducat inanibus verbis*. Tertio per auctoritatem inductam in malo intellectu. II Petr. ult.: *sicut charissimus frater noster Paulus, secundum sibi datam sapientiam scripsit vobis, sicut in omnibus epistolis, loquens in eis de his, in quibus sunt quaedam difficilia intellectu, quae indocti et instabiles depravant, sicut et caeteras Scripturas*, et cetera. Sed de quo seducebantur? *Quasi instet dies domini*. Et dicit *neque per epistolam tamquam per nos missam*. Quia in prima epistola nisi bene intelligatur, videtur dicere instare domini adventum, ut illud: *deinde nos qui vivimus*, et cetera. Deinde cum dicit *ne quis*, etc., facit idem in generali. Lc. XXI, 8: *videte ne seducamini*, et cetera. I Cor. XV, 33: *nolite seduci*. Ratio autem quare haec removet apostolus, scilicet de adventu domini, est, quia praelatus nullo modo debet velle quod per mendacium aliqua bona procurentur. I Cor. c. XV, 15: *invenimur autem et falsi testes*, et cetera. Item quia res credita erat periculosa, quod scilicet instaret dies domini. Primo quia daretur

occasio maioris seductionis, quia futuri erant post tempora apostolorum aliqui, qui dicerent se esse Christum. Lc. XXI, 8: *multi dicent: ego sum*, et cetera. Et ideo apostolus noluit. Item Daemon frequenter praetendit se esse Christum, sicut patet de beato Martino. Et ideo ne seducantur, noluit. Augustinus autem ponit aliam rationem, quia immineret periculum fidei. Unde diceret aliquis: tarde veniet dominus, et tunc praeparabo me ad eum. Aliud diceret: veniet cito, et ideo nunc me praeparabo. Alius diceret: nescio. Et hic melius dicit, quia concordat Christo. Sed ille plus errat, qui dicit: cito; quia, elapso termino, homines desperarent, et crederent falsa esse quae scripta sunt. Deinde cum dicit *quoniam nisi venerit discessio*, etc., astruit veritatem; et primo ostendit quae ventura sunt ad Antichristi adventum. Et sunt duo, quorum unum praecedit adventum Antichristi; aliud est ipse adventus eius. Primum est discessio, quod multipliciter exponitur in Glossa. Et primo a fide, quia futurum erat, ut fides a toto mundo reciperetur. Matth. XXIV, 14: *et praedicabitur hoc Evangelium regni in universo orbe*. Istud ergo praecedit quod secundum Augustinum nondum est impletum, et post multi discedent a fide, et cetera. I Tim. IV, 1: *in novissimis temporibus discedent quidam a fide*, et cetera. Matth. XXIV, 12: *refrigescet charitas multorum*. Vel discessio a Romano imperio, cui totus mundus erat subditus. Dicit autem Augustinus, quod hoc figuratur Dan. II, 31 in statua, ubi nominantur quatuor regna; et post illa adventus Christi, et quod hoc erat conveniens signum, quia Romanum imperium firmatum fuit ad hoc, quod sub eius potestate praedicaretur fides per totum mundum. Sed quomodo est hoc, quia iamdiu gentes recesserunt a Romano imperio, et tamen necdum venit Antichristus? Dicendum est, quod nondum cessavit, sed est commutatum de temporali in spirituale, ut dicit Leo Papa in sermone de apostolis. Et ideo dicendum est, quod discessio a Romano imperio debet intelligi, non solum a temporali, sed a spirituali, scilicet a fide Catholica Romanae Ecclesiae. Est autem hoc conveniens signum, quod sicut Christus venit quando Romanum imperium omnibus dominabatur, ita e converso signum Antichristi est discessio ab eo. Secundo praedicit secundum futurum, scilicet Antichristum. Et primo quantum ad eius culpam et poenam; secundo quantum ad eius potestatem, ibi *eum cuius adventus*. Item primo communiter et implicite tangit culpam eius et poenam; secundo explicat utrumque, ibi *qui adversatur*. Dicit ergo: discessio primo veniet, et tunc revelabitur. Dicitur autem esse *homo peccati et filius perditionis*, secundum Glossam, quia sicut in Christo abundavit plenitudo virtutis, ita in Antichristo multitudo omnium peccatorum. Et sicut Christus est melior omnibus sanctis, sic ille peior omnibus malis. Et propter hoc homo peccati dicitur, quod totaliter erit peccatis deditus. Sed non dicitur sic homo peccati, quin posset esse peior, quia numquam malum corrumpit totum bonum, licet quantum ad actum non poterit esse peior. Christo autem nullus homo potuit esse magis bonus. Dicitur autem *filius perditionis*, id est, deputatus extremae perditioni. Iob XXI, 30: *in diem perditionis servabitur malus, et ad diem furoris ducetur*. Vel *perditionis*, id est, Diaboli, non per naturam, sed per suae malitiae complementum, quae in eo complebitur. Et dicit *revelabitur*, quia sicut omnia bona et virtutes sanctorum, qui praecesserunt Christum, fuerunt figura Christi, ita in omnibus persecutionibus Ecclesiae tyranni fuerunt quasi figura Antichristi, et latuit ibi Antichristus: et ita tota illa malitia, quae latet in eis, revelabitur in tempore illo. Deinde cum dicit *qui adversatur*, explicat quae dixerat. Et primo ostendit quomodo sit homo peccati; secundo quomodo filius perditionis, ibi *et tunc revelabitur*. Item primo praenuntiat eius futuram culpam; secundo assignat eius causam, ibi *et tunc*. Item primo describit culpam, secundo dicit se non annuntiare doctrinam novam, ibi *non retinetis*. Item primo ostendit culpam, secundo eius signum, ibi *ita ut*, et cetera. Duplex est autem eius culpa, scilicet contrarietas ad Deum; unde dicit *qui adversatur* omnibus spiritibus bonis. Iob c. XV, 26: *cucurrit adversus Deum erecto collo, et pingui cervice, armatus est, sicut et membra eius*. Is. III, 8: *lingua eorum et adinventiones*

eorum contra dominum, ut provocarent oculos maiestatis eius. Secunda est, quia praefert se Christo; ideo dicit *extollitur*, et cetera. Dicitur autem Deus tripliciter. Primo naturaliter. Deut. VI, 4: *audi, Israel, dominus Deus tuus, Deus unus est*. Secundo opinative. Ps. XCV, 5: *omnes dii gentium Daemonia*. Tertio participative. Ps. LXXXI, 6: *ego dixi: dii estis*. Omnibus autem his se praeferet Antichristus. Dan. XI, 36: *elevabitur et magnificabitur adversus omnem Deum, et adversus Deum deorum loquetur magnifica*. Signum autem culpae est, cum dicit *ita ut in templo*, et cetera. Superbia enim Antichristi maior est superbia omnium praecedentium. Unde sicut de Caio Caesare legitur, quod cum in vita adhuc esset, coli voluit, statuam suam ponens in quolibet templo, et Ez. XXVIII, 2 de rege Tyri dicitur: *dixisti, quia Deus ego sum*, etc.: ita credibile est, quod sic eis faciet Antichristus, dicens se Deum esse et hominem. Et in huius signum sedebit in templo. Sed in quo templo? Nonne est destructum a Romanis? Et ideo dicunt quidam, quod Antichristus est de tribu Dan, cuius tribus inter alias duodecim non nominatur Apoc. c. VII, 5. Et ideo Iudaei primo eum recipient, et reaedificabunt templum in Ierusalem, et sic implebitur illud Dan. IX, 27: *erit in templo abominatio et idolum*; Matth. XXIV, 15: *cum vero videritis abominationem desolationis, quae dicta est a Daniele propheta, stantem in loco sancto, qui legit intelligat*. Quidam vero dicunt, quod numquam Ierusalem, nec templum reaedificabitur, sed usque ad consummationem et finem perseverabit desolatio. Et hoc etiam aliqui Iudaei credunt. Ideo exponitur *in templo Dei*, id est, in Ecclesia, quia multi de Ecclesia eum recipient. Vel secundum Augustinum, *in templo Dei sedeat*, id est, principetur et dominetur, tamquam ipse cum suis nuntiis sit templum Dei, sicut Christus est cum suis. Deinde cum dicit *non retinetis*, ostendit quod nihil novi scribet; quasi dicat: olim cum essem apud vos, dixi hoc. II Io., 5: *non mandatum novum scribo vobis, sed mandatum vetus, quod habuistis ab initio*. II Cor. X, 11: *quales fuimus verbo per epistolas absentes, tales et praesentes in facto*, et cetera.

Lectio 2

[87874] Super II Thes., cap. 2 l. 2 Superius apostolus praenuntians narravit adventum et culpam Antichristi, hic ostendit causam dilationis. Et primo ostendit eos habere huius scientiae causam; secundo causam illam obscure proponit, ibi *nam mysterium*. Dicit ergo: dico quod oportet revelari hominem peccati. *Et quid nunc detineat*, id est, quae sit causa, quod tardet, *scitis*, quia ego dixi vobis, ita quod sic ad praesens detinet, *ut suo tempore*, id est, congruo tempore, *reveletur*. Eccle. VIII, 6: *omni negotio tempus et opportunitas est*. Et ibidem III, 11: *omnia fecit Deus bona in tempore*, et cetera. Deinde cum dicit *nam mysterium*, etc., causam eius ponit. Et haec littera multipliciter exponitur, quia hoc *mysterium* potest esse nominativi casu, vel accusativi. Si primo modo, est sensus: dico ut suo tempore, quia etiam iam mysterium, id est, figuraliter occultatum, operatur in fictis, qui videntur boni, et tamen sunt mali. Et hi operantur officium Antichristi. II Tim. III, 5: *habentes speciem pietatis, virtutem autem eius abnegantes*. Sed secundo modo est sensus: nam Diabolus, in cuius potestate veniet Antichristus, iam incipit operari occulte iniquitatem suam, per tyrannos et seductores, quia persecutiones Ecclesiae huius temporis sunt figurae illius ultimae persecutionis contra omnes bonos, et sunt sicut imperfectae comparando ad illam. *Tantum ut qui tenet*, et cetera. Hoc exponitur multipliciter. Uno modo, secundum Glossam, et Augustinum, qui dicunt, quod quidam opinati sunt Neronem, qui primo persecutus est Christianos, esse Antichristum, et quod non fuerat occisus, sed subtractus, et quandoque restituendus. Unde

apostolus hoc evacuans, dicit *tantum ut qui tenet nunc*, Romanum imperium, *teneat, donec de medio fiat*, id est, donec moriatur. Sed hoc modo non est conveniens; quia multi anni sunt, quod Nero mortuus est, illo scilicet anno quo apostolus. Sed melius est quod referatur ad Neronem, prout est persona publica Romani imperii, *donec de medio fiat*, id est, tollatur Romanum imperium de hoc mundo. Is. XXIII, v. 9: *dominus exercituum cogitavit hoc, ut detraheret superbiam omnis gloriae, et ad ignominiam*, et cetera. Vel aliter *tantum ut qui tenet*, id est, detinet modo adventum Antichristi, *teneat*, ne veniat; quasi sit necessarium, quod adhuc aliqui veniant ad fidem, et aliqui recedant. Quasi dicat: ut discessus et accessus *qui nunc tenet* donec veniat, *teneat donec* tollatur ille obscoenus. Vel sic: tantum *qui nunc tenet* fidem, *teneat*, id est, firmus sit in ea. Ap. II: *tene quod habes, ut nemo accipiat coronam tuam, donec de medio fiat*, id est, congregatio malorum permixta, separetur, et fiat seorsum, quod erit in persecutione Antichristi. Vel *tantum*, etc., id est, ut mysterium iniquitatis, id est, iniquitas mystica, quae detinet, detineat *donec fiat de medio*, id est, donec iniquitas reducatur in publicum: et fiat quasi aliquid existens in publico de medio. Multi enim modo occulte peccant, sed tamen quandoque fiet in aperto: quia Deus sustinet peccatores quamdiu sunt occulti, donec publice peccent, et tunc non sustinebit, ut patet de Sodomitis Gen. XIX, 24. Sed tamen Augustinus confitetur se nescire quid apostolus illis loquitur, qui iam sciebant. Unde dicit *quid nunc detineat, scitis*. Et praeterea hoc non erat multum necessarium ad sciendum. Deinde cum dicit *et tunc*, etc., ponitur adventus iniqui, et poena eius. Primo manifestatio; secundo eius poena. Quantum ad primum dicit *ille*, singulariter, *iniquus revelabitur*, quia manifesta erit eius culpa, *quem dominus Iesus interficiet spiritu oris sui*. Is. XI: *zelus domini exercituum faciet hoc*, id est, zelus iustitiae, qui est amor. Spiritus enim Christi est amor Christi, et hic zelus est spiritus sancti, quem habet ad Ecclesiam. Vel *spiritu oris sui*, id est, mandato suo; quia Michael interfecturus est eum in monte oliveti, unde Christus ascendit; sic et Iulianus manu divina extinctus est. Et haec est poena praesens, licet futura etiam aeternaliter punietur, quia *destruet illustratione*, etc., id est, in adventu suo omnia illustrante. I Cor. IV, 5: *illuminabit abscondita tenebrarum*, et cetera. Et destruet, inquam, aeterna, scilicet damnatione. Ps. XXVII, v. 5: *destruet illos*, et cetera. Et dicit, *illustratione*, quia ipse visus est Ecclesiam obtenebrare, et tenebrae expelluntur illustratione, quia quicquid Antichristus ostenderit, ostendetur fuisse mendacium. Deinde cum dicit *eum cuius est adventus*, praedicit potestatem Antichristi. Et circa hoc duo facit, quia primo ponit potestatem eius ad seducendum; secundo huius causam ex domini iustitia, ibi *eo quod charitatem*. Iterum prima in tres, quia primo ponit actorem huius potestatis; secundo modum seducendi; tertio ostendit seducendos. Actor huius potestatis est Diabolus, et ideo destruet eum Christus. I Io. III, 8: *in hoc apparuit filius Dei, ut dissolvat opera Diaboli*. Et ideo dicit, quod *adventus* Antichristi erit *secundum operationem Satanae*, id est ex instinctu eius. Ap. XX, 7: *solvetur Satanas de carcere suo, et exibit, et seducet gentes*, et cetera. Operatur enim aliquid secundum operationem Satanae, sicut arreptitius, in quo non solum instigat voluntatem, sed etiam impedit usum rationis: quod tamen non imputatur ad culpam eius, quia non habet usum liberi arbitrii. Antichristus autem non sic; sed habebit usum liberi arbitrii, in quo est Diabolus suggerens, sicut dicitur de Iuda Io. c. III: *introivit in eum Satanas*, scilicet instigando. Decipiet autem hoc modo: primo per potentiam saecularem; secundo per virtutem miraculorum. Quantum ad primum dicit *in omni virtute*, scilicet saeculari. Dan. XI, 43: *dominabitur thesaurorum auri et argenti, et in omnibus pretiosis Aegypti*. Vel virtute, scilicet simulata. Quantum autem ad secundum dicit *in signis*, et cetera. Signa sunt quaedam mira etiam parva. Prodigia vero magna, quae aliquem prodigiosum ostendunt, quasi procul a digito. Ap. XIII, 13: *fecit signa magna, ita ut et ignem faceret descendere de caelo*, et cetera. Matth. XXIV, 24: *dabunt signa magna et prodigia, ita ut in errorem inducantur, si fieri potest, etiam electi*. Et

dicit *mendacibus*. Miraculum mendax dicitur, vel quia deficit a vera ratione facti, vel a vera ratione miraculi, vel a debito fine miraculi. Primum fit in praestigiis, quando per Daemones illuduntur aspectus, ut aliud videatur, quam est: sicut Simon magus fecit decollari arietem, et postea ostensus est vivus; et homo decollatus est, et postea homo, qui credebatur decollatus, ostensus est vivus, et creditus est resuscitatus. Et hoc faciunt homines commutando phantasmata et decipiendo. Secundo modo illa dicuntur miracula improprie, quae plena sunt admiratione, quando effectus videtur, et ignoratur causa. Quae ergo habent causam occultam alicui, et non simpliciter, dicuntur quidem mira, et non miracula simpliciter. Sed quae simpliciter causam occultam habent, sunt proprie miracula, quorum causa est ipse Deus gloriosus, quia totum ordinem naturae creatae transcendunt. Aliquando vero fiunt aliqua mira, sed non praeter ordinem naturae, sed occultas causas habent: et haec multo magis faciunt Daemones, qui virtutes naturae sciunt, et qui habent determinatas efficacias ad speciales effectus, et haec faciet Antichristus; sed non quae habent veram rationem miraculi, quia non possunt in illa quae sunt supra naturam. Tertio modo dicuntur miracula, secundum quod sunt ordinata ad attestandum veritati fidei, ad reducendum fideles in Deum. Mc. c. ult.: *domino cooperante, et sermonem confirmante sequentibus signis*. Sed si alicui adest gloria miraculorum et non utatur eis ad hoc, miracula quidem sunt vera quo ad rationem rei factae, et quo ad rationem miraculi, sed sunt falsa quantum ad finem debitum, et intentionem Dei. Sed tamen hoc non erit in Antichristo, quia nullus contra fidem facit vera miracula, quia Deus non est testis falsitatis. Unde aliquis praedicans falsam doctrinam non potest facere miracula, licet aliquis habens malam vitam posset. Deinde ostendit seducendos, cum dicit *his qui pereunt*, id est, in praescitis ad perditionem. Io. XVII, 12: *nemo ex eis periit, nisi filius perditionis*. Et hoc ideo, quia Io. X, 27: *oves meae vocem meam audiunt*.

Lectio 3

[87875] Super II Thes., cap. 2 l. 3 Postquam ostendit in quibus habet locum deceptio Antichristi, scilicet in praescitis ad damnationem, hic assignat causam praedictorum. Et primo ostendit causam huius, et quomodo decipientur; secundo quomodo fideles ab eo liberentur, ibi *nos autem*. Item primo ponit eorum culpam tantum; secundo poenam cum culpa; tertio poenam tantum. Et est hic processus peccati: primo enim quis ex demerito primi peccati deseritur a gratia, et cadit in aliud peccatum, et post in aeternum punitur. Dicit ergo, quod causa quare decipientur est quia noluerunt recipere charitatis veritatem, id est, veritatem Evangelii. Io. VIII, v. 46: *si veritatem dico, quare non creditis mihi?* Iob XXIV, 13: *ipsi fuerunt rebelles lumini*. Et dicit *charitatem veritatis*, quia nisi sit formata fides per charitatem, nihil est. I Cor. XIII, 2: *si habuero fidem, ita ut montes transferam, charitatem autem non habuero, nihil sum*, et cetera. Gal. ult.: *in Christo Iesu neque circumcisio, neque praeputium aliquid valet, sed nova creatura*. Et subdit utilitatem veritatis, dicens *ut salvi fierent*. Rom. V, 1: *iustificati ex fide, pacem habeamus ad Deum per dominum*, et cetera. Sed culpa et poena est eorum seductio; unde dicit *mittet*, id est, permittet illis venire, *operationem erroris*. Is. XIX, 14: *miscuit dominus in medio eius spiritum vertiginis*. III Reg. ult.: *ero spiritus mendax in ore omnium prophetarum eius*. Et ideo dicit *ut credant mendacio*, id est, falsae doctrinae Antichristi. Rom. II: *propter quod tradidit illos Deus in reprobum sensum, ut faciant ea quae non conveniunt*. Sed poena tantum est aeterna damnatio; unde subdit *ut iudicentur*, scilicet iudicio damnationis. Io. V, 29: *et procedent qui mala fecerunt in resurrectionem iudicii*, et

cetera. *Omnes qui non crediderunt veritati*. Io. III, 18: *qui non credit, iam iudicatus est*. Deinde cum dicit *nos autem*, ostendit quare fideles Christi liberentur. Et primo agit gratias pro eis; secundo commemorat divina beneficia, quibus a talibus liberantur. Dicit ergo sic: illi decipientur, sed *nos debemus gratias agere*. Rom. I, 8: *primum quidem gratias ago Deo meo semper pro vobis per dominum*, et cetera. Duplex autem ponit Dei beneficium, scilicet electionem Dei, quae est aeterna, et vocationem, quae est temporalis, ibi *in qua et vocavit vos*. Dicit ergo *quod*, pro quia, *elegit nos*, scilicet apostolos, et vos, scilicet fideles. Eph. I, 4: *elegit nos in ipso ante mundi constitutionem, ut essemus sancti*, et cetera. Io. XV, 16: *non vos me elegistis, sed ego elegi vos*. Circa electionem tria tangit, scilicet ordinem electorum, finem electionis, et medium consequendi finem. Electi sunt omnes sancti a principio mundi. Deut. XXXIII, 3: *dilexit populos, omnes sancti in manu illius sunt*. Sed apostoli specialiter sunt primitiae. Rom. VIII, 23: *nos ipsi primitias spiritus habentes*, et cetera. Et ideo dicit *primitias fidei*. Finis item electionis est salus aeterna; et ideo dicit *in salutem*. I Tim. II, 4: *omnes homines vult salvos fieri*, et cetera. Hoc autem fit, primo, ex parte Dei per gratiam sanctificantem; unde dicit *in sanctificatione spiritus*; secundo, ex parte nostra, est consensus liberi arbitrii per fidem; ideo subdit *et in fide veritatis*. Deinde cum dicit *in qua et vos vocavit*, etc., ponit secundum beneficium, quod est vocatio temporalis Christi, quae sequitur electionem. Rom. VIII, 30: *quos vocavit, hos et iustificavit*, et cetera. Et de hac vocatione nota parabolam, Lc. XIV, 16 de eo, qui fecit coenam magnam, et cetera. Et addit *per Evangelium nostrum*, id est, a me praedicatum. Sed ad quam coenam? *In acquisitione gloriae*, id est, ut acquiramus Christi gloriam. Deinde cum dicit *itaque*, etc., monet tenere veritatem, et primo ponit monitionem; secundo orationem, ibi *ipse autem dominus*, et cetera. Et facit primum, quia opus nostrum dependet a libero arbitrio; secundum vero, quia indiget auxilio gratiae. Et primo monet ad standum, cum dicit *state in veritate*. Gal. V, 1: *state, et nolite iterum iugo servitutis contineri*. Secundo docet modum standi, ibi *et tenete traditiones*, id est, documenta, quae a maioribus traduntur. Nam documenta quae traduntur a minoribus, quandoque non sunt servanda, quando scilicet contrariantur documentis fidei. Matth. XV, 6: *irritum fecistis mandatum Dei, propter traditionem vestram*. Sed servanda sunt quae ordinantur ad mandata Dei. *Quas didicistis*. Act. XVI, 4: *Paulus docebat, ut tenerent traditiones et documenta quae erant decreta ab apostolis et senioribus, qui erant Ierosolymis*, et cetera. Et has traditiones dupliciter ediderunt, quasdam verbis unde dicit *per sermonem*, quasdam in Scripturis ideo addit *sive per epistolam*. Unde patet, quod multa in Ecclesia non scripta, sunt ab apostolis docta, et ideo servanda. Nam multa, secundum iudicium apostolorum, melius erat ut occultarentur, ut dicit Dionysius. Unde apostolus I Cor. X dicit *caetera cum venero disponam*. Deinde ponit orationem, ibi *ipse autem dominus noster Iesus Christus*, etc.; quasi dicat: sic moneo, sed nihil valet nisi adsit divinum auxilium. Et ideo ponit primo duplex Dei beneficium. Primum est amor eius ad nos, quo alia nobis impendit; ideo dicit *dilexit nos*. Secundum est spiritualis consolatio, ibi *et dedit consolationem aeternam*. II Cor. I, v. 4: *qui consolatur nos in omni tribulatione nostra*. Is. XL, 1: *consolamini, consolamini, popule meus, dicit dominus Deus vester*, et cetera. Et dicit *consolationem aeternam*, scilicet contra omnia mala imminentia et futura. Et ideo expectamus *spem bonam*, id est, bonorum aeternorum infallibilitatem. I Petr. I, 3: *qui secundum magnam misericordiam suam regeneravit nos in spem vivam*. Et hoc *in gratia*, scilicet per quam speramus consequi vitam aeternam. Rom. VI, 23: *gratia Dei vita aeterna*. Petit autem pro eis exhortationem, quae est monitio ducens animum ad volendum. Et hanc potest facere homo exterius; sed non esset efficax, nisi esset interius spiritus Dei. Unde dicit *exhortetur corda vestra*, id est, instiget. Os. II, 14: *ducam eam in solitudinem, et loquar ad cor eius*. Item petit confirmationem, unde dicit *et confirmet*. Ps. LXVII, 29: *confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis*.

Quasi dicat: exhortetur per gratiam, ut velimus, et confirmet ut efficaciter velimus. Et hoc *in omni opere bono et sermone*. Praecedit opus sermonem, quia *coepit Iesus facere et docere* Act. I, 1.

Caput 3

Lectio 1

[87876] Super II Thes., cap. 3 l. 1 Supra instruxit eos de futuris in novissimis, hic instruit eos de quibusdam, quae particulariter eis agenda erant, ubi primo ponitur instructio; secundo epistolae conclusio, ibi *ipse autem Deus pacis*. Item primo monet qualiter se habeant ad ipsum; secundo ostendit quid de eis confidat ipse, ibi *fidelis autem Deus*; tertio quomodo se habeant ad alios, qui inordinate ambulant, ibi *denuntiamus autem vobis*. Circa primum primo ponit orationem; secundo quid in oratione est petendum, ibi *ut sermo*. Dicit ergo *de caetero*, scilicet quia estis sufficienter instructi, *orate pro nobis*. Rom. XV, 30: *obsecro igitur vos, fratres, per dominum nostrum Iesum Christum et per charitatem spiritus sancti, ut adiuvetis me in orationibus vestris pro me ad Deum*. Et hoc est debitum, quia curati habent curam utilitatis gregis. Hebr. XIII, 7: *mementote praepositorum vestrorum, qui vobis locuti sunt verbum Dei*, et cetera. Secundo ostendit quid petendum est, ut scilicet tollantur impedimenta praedicationis; et ideo dicit *ut sermo Dei currat*, quia non potest totaliter impediri, sed retardari. Ideo dicit *currat*. Col. IV, 3: *orantes simul etiam pro nobis, ut dominus aperiat nobis ostium sermonis ad loquendum mysterium Christi*. Item *ut clarificetur*, scilicet per claram et lucidam expositionem, apud rudes et sapientes, *sicut et apud vos*. Rom. I, 14: *sapientibus et insipientibus debitor sum*. Prov. XIV, v. 6: *doctrina prudentium facilis*. Item per miracula, quae sunt demonstrationes fidei. Est enim omnis scientia clara per demonstrationes, et hoc est orandum. Act. IV, 29: *da servis tuis cum omni fiducia loqui verbum tuum*, et cetera. Item, secundo, orandum est pro praedicatoribus, ut liberentur *ab importunis et malis hominibus*, scilicet pseudoapostolis, qui sunt importuni in disputando, mali in seducendo. Vel a persecutoribus qui cogitaverunt iniquitatem in corde. Et ratio petitionis est, quia *omnium non est fides*, quia licet videantur habere eam, non tamen habent veram. Is. LIII, v. 1: *domine, quis credidit auditui nostro?* Rom. X, 16: *non omnes obediunt Evangelio*. Deinde cum dicit *fidelis*, etc., ponit fiduciam quam habet de eis. Et primo facit hoc; secundo orat pro eis, ibi *dominus autem*, et cetera. Fiducia autem pendet ex eo qui gratiam dat, et ex hominibus qui sunt liberi arbitrii, ut dirigantur in gratia. Dicit, primo, ex parte Dei: confido quod orabitis, et exaudiemini, quia fidelis est dominus, *qui confirmabit* in bonis quae in vobis est operatus. I Petr. ult.: *perficiet, confirmabit, consolidabitque*, et cetera. *Et custodiet a malo*, culpae et poenae. Si tamen in mala poenae incidant, est eis in bonum, quia *diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum*, ut dicitur Rom. VIII, 28. Secundo, ex parte eorum dicit *confidimus autem de vobis*, fratres, scilicet ex gratia quam accepistis, sed *in domino*, non in virtute vestra. Hebr. VI, 9: *confidimus autem de vobis, dilectissimi, meliora et viciniora salutis*, et cetera. *Quoniam quaecumque praecipimus*, etc., id est, quoniam perseverabitis. Ex. XXIV, 7: *omnia verba, quae locutus est dominus, faciemus*. Deinde cum dicit *dominus*, etc., pro eis orat, dicens *dominus autem dirigat*, scilicet ut perveniatis. *Est autem hominis animam praeparare, et domini linguam gubernare*, ut dicitur Prov. XVI, 1. Et paulo post: *cor hominis disponit viam suam, sed domini est dirigere gressus eius*, scilicet ad destinatum bravium. Et ideo dicit *dirigat corda nostra*, non solum exteriora opera; et hoc *in charitate Dei*. Duo autem sunt, per quae in

via salutis incedimus, scilicet bona quae facimus, et mala quae sustinemus. Sed opera non sunt bona, nisi directa in finem charitatis. I Tim. c. I, 5: *finis praecepti est charitas*, et cetera. Item nec patientia, nisi per Christum. Lc. XXI, 19: *in patientia vestra possidebitis animas vestras*. Matth. V, 11: *beati eritis, cum maledixerint vobis homines*. Et ideo dicit *et patientia Christi*, id est, tolerantia malorum propter Christum, vel ad exemplum eius. I Petr. II, 21: *Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum*, et cetera. Deinde cum dicit *denuntiamus*, etc., ostendit quomodo se habeant ad homines inordinatos. Et primo proponit edictum; secundo exponit, ibi *ipsi enim*, etc.; tertio ostendit necessitatem edicti proponendi, ibi *audivimus*. Dicit ergo: sic vos vivitis, et sic confido; sed quia sunt quidam mali inter vos, *denuntiamus*, etc., scilicet perfectis, *in nomine*, et cetera. Hoc enim ad praelatum pertinet. Is. LVIII, 1: *annuntia populo meo scelera eorum, et domui Iacob peccata eorum*, et cetera. Ez. III, 18: *sanguinem illius de manu tua requiram*. Et sequitur edictum, dicens *ut subtrahatis*, et cetera. Ex hoc introductum est in Ecclesia, quod mali vitentur, et hoc ne infirmiores ex eorum consortio maculentur. Eccli. XIII, 1: *qui tetigerit picem inquinabitur ab ea*. I Cor. c. V, 6: *modicum fermentum totam massam corrumpit*. Item ad sanationem peccantis, ut confusio cedat ei in salutem. Eccli. IV, 25: *est confusio adducens peccatum, et est confusio adducens gloriam*. Nec hoc debet fieri passim, sed cum deliberatione et maturitate. I Cor. V, 4: *congregatis vobis et meo spiritu cum virtute domini Iesu tradere huiusmodi hominem Satanae in interitum*, et cetera. Et sic hic dicitur *ut subtrahatis*, et cetera. Nec debet fieri excommunicatio, nisi pro aliquo peccato, quia hic dicitur *inordinate*, et cetera. Et hoc est quando aliquid est secundum se malum, et contra ordinem iuris naturalis, ut Glossa exponit. I Cor. XIV, 40: *ut omnia honeste et secundum ordinem fiant in vobis*. Rom. XIII, 1: *omnia quae sunt, a Deo ordinata sunt*. Vel quia est prohibitum, et contra doctrinam Ecclesiae. Unde dicit *et non secundum traditionem*, et cetera. Supra secundo huius: *tenete traditiones quas didicistis sive per sermonem, sive per epistolam nostram*. Deinde cum dicit *ipsi enim*, etc., exponit quantum ad ultimum quod dixerat, scilicet *secundum traditiones*, ostendens quae sit traditio haec, et quomodo acceperunt ab ipso. Est autem haec traditio ut non essent otiosi, vel curiosi. Et primo ostendit quomodo acceperunt exemplo; secundo quomodo verbo. Item primo ostendit quod vitavit inquietudinem; secundo quomodo; tertio assignat causam. Dicit ergo *traditionem quam acceperunt, scitis*, etc., quia praelati sunt imitandi non in omnibus, sed in his, quae sunt secundum regulam Christi. I Cor. IV, 16 et c. XI, 1: *imitatores mei estote, sicut et ego Christi*. Et in quo? *Quoniam non inquieti fuimus inter vos*. Erant enim Thessalonicenses valde liberales. I Thess. IV, 9: *de charitate fraternitatis non necesse habemus scribere vobis, ipsi enim didicistis*, et cetera. Et hac ratione pauperes otiose vivebant, et ex otio dabant se operibus indebitis, nec pertinentibus ad eos. Et hoc erat inquietudo. Et ideo dicit *quoniam non inquieti*, et cetera. I Thess. IV, v. 11: *operam detis, ut quieti sitis*, et cetera. Item *neque gratis panem manducavimus*, etc., quia operibus manuum operabatur. Act. XX, 34 dicitur: *ipsi scitis quoniam ad ea quae mihi opus erant, et his qui mecum sunt, ministraverunt manus istae*. Et Prov. ult.: *panem otiosa non comedit*. Num. XVI, 15: *tu scis, quia nec asellum quidem unquam acceperim ab eis*, et cetera. *Sed in labore et fatigatione*. Non parum, sed *nocte et die*, id est, continue, quia aliquando oportebat eum praedicare et docere, et residuum ponebat in labore, *ne quem vestrum gravaremus*. II Cor. XII, 13: *quid est quod prae caeteris minus habuistis, nisi quod non gravavi vos?* Deinde cum dicit *non quasi*, etc., assignat causam sui operis manualis. Ubi excludit primo causam falsam, secundo ponit veram. Falsa quidem causa esset si quis diceret quod ei non liceret accipere ab eis sumptus. Et ideo dicit *non quasi non habuerimus*, immo habuimus potestatem vivendi de sumptibus fidelium. I Cor. IX, 13: *qui altari deserviunt, cum altari participant*. Matth. X, v. 10: *dignus est operarius cibo suo*. I Cor. c. IX, 14: *sic et dominus ordinavit his qui Evangelium annuntiant, de Evangelio vivere*.

Et sic ex Evangelio sunt duo genera hominum potestatem habentium vivere ex aliorum sumptibus, qui scilicet altari deserviunt, et praedicatores. Deinde cum dicit *sed ut vos*, etc., ponit veram causam. Nam duplicem causam invenimus, quare apostolus manibus laboravit: una apud Corinthios; alia hic. Illi enim erant avari, et graviter tulissent, sicut ibi dicitur. Causa autem quare laboravit hic fuit horum otium. Et ideo dicit *ut nos formam daremus*, etc., scilicet laborandi. I Tim. IV, 12: *exemplum esto fidelium in verbo, in conversatione, in charitate, in fide, in castitate*. I Petr. V, 3: *forma facti gregis*. Alia causa ponitur in Glossa, I Cor. IV, scilicet quando non invenimus qui det nobis, et tunc laborabat. Quarta causa erat, ut sicut monachi Aegypti non essent otiosi. Eccli. XXXIII, 29: *multam malitiam docuit otiositas*. Unde qui non habent exercitium officii, vel studii, vel lectionis, periculose vivunt otiosi.

Lectio 2

[87877] Super II Thes., cap. 3 l. 2 Supra ostendit apostolus quid eis suo exemplo tradidit, ut scilicet non essent inquieti, sed ut operarentur, hic ostendit quomodo hoc praesens verbis et factis tradidit. Unde dicit *cum essemus*, quasi dicat: ut formam daremus vobis, fecimus quod docuimus, quia *hoc denuntiabamus, quoniam*, et cetera. Haec verba, sicut dicit Glossa et Augustinus in libro de operibus monachorum, quidam pervertebant quod non sit licitum servis Dei manibus operari, propter hoc quod dicitur Matth. VI, 34: *nolite solliciti esse*, et cetera. Nam dicunt hanc operationem pertinere ad sollicitudinem victus. Et propter hoc istud referebant ad spiritualia opera; quasi dicat: si quis non vult facere opera meritoria et spiritualia, non est dignus manducare. Sed hoc est contra intentionem apostoli, qui dicit *denuntiabamus* nos sic fecisse, scilicet in labore et fatigatione. Sed quid est *quoniam si quis non vult*, et cetera? Estne hoc consilium vel praeceptum? Et videtur esse praeceptum, quia infra dicitur: *si quis non obedierit verbo nostro*, et cetera. Ergo omnes tenentur manibus operari. Qui igitur non operatur manibus, sed stat otiosus, peccat mortaliter. Respondeo. Dicendum est quod est praeceptum, sed aliquid praecipitur dupliciter: simpliciter, vel sub conditione. Simpliciter praecipitur quod per se est necessarium ad salutem: et haec sunt opera virtutum. Sub conditione vero, ut quando talis est casus, quod sine opere manuali praeceptum servari non potest. Praecipitur autem homini quod corpus suum sustentet, alias enim est homicida sui ipsius. Gen. II, 16: *de omni ligno Paradisi comede*, et cetera. Ex praecepto ergo tenetur homo corpus suum nutrire, et similiter ad omnia, sine quibus corpus non potest vivere, tenemur. Unde quicumque non habet alias, unde corpus sustentet licite, vel possessione, vel licito negotio, tenetur laborare, ne furetur. Eph. IV, 28: *qui furabatur, iam non furetur, magis autem laboret operando manibus suis*, et cetera. Est ergo praeceptum, quando aliter non potest licite vivere. Unde dicit *si quis non vult operari, nec manducet*. Est ergo alterum duorum necessarium, ut homo possit manducare, scilicet vel quod habeat possessionem, vel quod licite procuret. Ps. CXXVII, 2: *labores manuum tuarum quia manducabis*, et cetera. I Thess. IV, 11: *operamini manibus vestris, sicut praecepimus vobis*, et cetera. Deinde cum dicit *audivimus*, etc., ponit necessitatem huius praecepti, quia apostolus dicit hoc non tam ex officio docentis, quam propter vitium gentis. Ideo primo ponit culpam quae inducit necessitatem praecepti; secundo adhibet remedium, ibi *his autem qui*, et cetera. Dicit ergo *audivimus*, etc.; quasi dicat: ideo non occulto hoc praeceptum, quia *audivimus quosdam*, et cetera. Anima enim hominis semper oportet quod circa aliquid occupetur, et ideo necesse est quod

otiosi inquietudinem patiantur circa illicita. I Thess. c. IV, 11: *operam detis ut quieti sitis*, et cetera. Et addit *sed curiose agentes*, scilicet de negotiis aliorum. Prov. XXI, 25: *desideria occidunt pigrum*. Deinde adhibet remedium, cum dicit *his autem qui*, et cetera. Et primo ex parte peccantium, secundo ex parte aliorum, ibi *vos autem*, et cetera. Dicit ergo *his qui sunt eiusmodi denuntiamus* severe, ut praelatus, *et obsecramus* charitative, ut pater eorum, *ut panem suum*, non alienum sed debitum sibi, scilicet licite acquisitum, *cum silentio*, id est, sine inquietudine, non discurrendo, *manducet*. Is. XXX: *cultus iustitiae, silentium*. Ez. *multam malitiam docuit otiositas*. Deinde cum dicit *vos autem*, etc. ex parte aliorum non peccantium duplex adhibet remedium. Primo scilicet quod non cessent benefaciendo, secundo quod illos corripiant, ibi *quod si quis*, et cetera. Dicit ergo *vos autem*, etc., quasi dicat: nolite deficere benefaciendo, licet otiosi abutantur. Gal. V: *bonum facientes, non deficiamus*, et cetera. Et hoc necessarium est, etiam si operentur manibus, et non deesset illis aliquid, quia necessaria est aliis subventio. Deinde cum dicit *quod si quis*, etc., innuit quod corrigantur, et primo ostendit quo ordine puniantur; secundo ostendit effectum poenae, ibi *ut confundantur*; tertio finem, ibi *et nolite*, et cetera. In ordine vero, primo, ponit culpam, secundo eius manifestationem, tertio eius punitionem. Culpa est inobedientia; et ideo dicit *quod si quis non obedierit*. I Reg. XV, 23: *quasi peccatum ariolandi est repugnare, et quasi scelus idololatriae nolle acquiescere*. Manifestatio et convictio ponitur, cum dicit *hunc per epistolam notate*, id est, manifestate, sed per veritatis inquisitionem. Iob c. XXIX, 16: *causam quam nesciebam, diligentissime investigabam*. Poena eorum est sententia excommunicationis; unde dicit *et non commisceamini cum illo*, et cetera. I Cor. V, 11: *cum huiusmodi nec cibum sumere*. II Io. V, 10: *nolite recipere eum in domum, nec ave ei dixeritis*. Hic nota quod excommunicatio infligitur pro inobedientia; debet tamen esse convictus. Unde dicit *si quis non obedierit, per epistolam vestram, hunc notate*, id est, significate nobis, ut puniatur: et tamen vos interim *ne commisceamini cum illo*. Sed effectus poenae est, *ut confundatur*, et ex hoc resipiscat. Eccli. IV, 25: *est confusio adducens peccatum, et est confusio adducens gloriam*. Finis autem et intentio debet esse eius correctio, quam intendit charitas; unde dicit *et nolite invicem existimare*, quia non debet fieri ex livore odii, sed ex studio charitatis; quasi dicat: quod ipsum vitatis, non fiat ex odio inimicitiae. Matth. V, 44: *diligite inimicos vestros, benefacite his qui oderunt vos*. Et ideo dicit *sed corripite ut fratrem*. In quo ostenditur charitas. Ps. CXXXII, v. 1: *ecce quam bonum, et quam iucundum habitare fratres in unum*, et cetera. Deinde cum dicit *ipse autem*, etc., concludit epistolam. Et primo ponitur conclusio; secundo salutatio, quae est quasi epistolae sigillum, ibi *salutatio*, et cetera. Iterum prima in duas, quia eis primo optat dona Dei, secundo ipsum Deum, ibi *dominus sit*, et cetera. Quantum ad primum dicit *ipse*, et cetera. Deus dicitur esse pacis quantum ad duo. Pax enim consistit in duobus, ut scilicet homo concordet ad seipsum, et ad alios. Et neutrum potest haberi sufficienter nisi in Deo: quia sibi non concordat sufficienter nisi in Deo et minus aliis quia tunc affectus hominis concordat in seipso quando quod appetitur secundum unum, sufficit quantum ad omnes, quod nihil potest esse praeter Deum. Ps. CII, 5: *qui replet in bonis desiderium tuum*. Quaecumque enim alia, praeter Deum, non sufficiunt ad omnes, sed Deus sufficit. Io. XVI, 33: *in me pacem habebitis*, et cetera. Item homines non uniuntur inter se, nisi in eo quod est commune inter eos, et hoc est maxime Deus. Et ideo dicit *Deus pacis det*, non pacem temporalem, sed *sempiternam*, id est, spiritualem, quae hic incipit, et ibi perficitur. Ps. CXLVII, 3: *qui posuit fines tuos pacem*, et cetera. Et hoc *in omni loco*, et in toto mundo apud fideles. Quantum ad secundum dicit *dominus sit cum omnibus vobis*, quia nihil aliud bene habetur, nisi ipse habeatur per fidem et charitatem. *Salutatio mea*, hoc dicit propter infideles pervertentes epistolas eius. Gal. ult.: *videte qualibus litteris scripsi vobis manu mea*, et cetera. *Quod est signum*, et cetera. *Gratia*, id est, gratuitum donum Dei, quod gratos vos reddit Deo, et cetera.

Io. I, 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super I Epistolam B. Pauli ad Timotheum lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87878] Super I Tim., pr. *In manu Dei potestas terrae, et execrabilis omnis iniquitas gentium, et utilem rectorem suscitabit in tempore super illam*. Eccli. X, 4. Haec verba materiae huius epistolae conveniunt. Prius enim instruxit Ecclesiam in his, quae ad eius unitatem pertinent, hic instruit ipsos rectores Ecclesiae, qui sunt quasi principalia membra eius. Circa quod videnda est ista instructio et utilitas. Instructio est in Deo, quia *in manu Dei*, et cetera. Et hoc tripliciter, quia ab ipso exoritur. Rom. XIII, 1: *non est potestas nisi a Deo*. Item quod secundum Deum debet regulari. Prov. VIII, 15: *per me reges regnant, et conditores legum iusta decernunt*. Item quia secundum Dei dispositionem, eorum potestas fundatur. Dan. II, 21: *et ipse mutat tempora et aetates, transfert regna atque constituit*. Item utilitas eorum ostenditur, quia est ad cohibendam nequitiam hominum,

quia *execrabilis omnis iniquitas gentium. Iusto non est lex posita*. Rectores legis tripliciter debent se habere ad mala. Primo ut ea corde odio habeant. II Mach. III, 1: *animo odio habentes mala*, et cetera. Secundo ut prohibeant ea ne fiant. Prov. XX, 8: *rex qui sedet in solio iudicii dissipat omne malum*. Tertio ut facta puniant. Rom. XIII, 4: *minister enim Dei est, vindex in iram eius qui male agit*. Quarto videnda est utilitas, ibi *utilem rectorem*, et cetera. Et ad tria est utilis rector, quae notantur Eccli. XLIX, 17: *Ioseph princeps fratrum*, ut gentem sustentet per potentiam. Is. XIX, 4: *et rex fortis dominabitur eorum*, et cetera. *Rector fratrum*, dirigendo per sapientiam. Is. XXXII, 8: *princeps ea quae sunt digna principe cogitabit*, et cetera. Eccli. X, 24: *in medio fratrum rector illorum. Stabilimentum populi*, ut cohibeat ab iniustis per iustitiam, Ps. XVII, 27: *tu populum humilem salvum facies, et oculos superborum humiliabis*, et cetera. Et sic patet materia harum epistolarum, quia est ad instructionem rectorum populi fidelis, in quo quidam praeferuntur in spiritualibus, sicut praelati Ecclesiarum, quos primo instruit; quidam vero in temporalibus, quos secundo monet; et hoc in epistola ad Philemonem. Circa primum tres sunt epistolae, secundum tria quae competunt praelato, quorum primum est ut gubernet populum; secundum, ut pro populo subdito patiatur; tertium, ut malos coerceat. Primum in prima ad Timotheum; secundum in secunda, ubi agit de martyrio; tertium in epistola ad Titum, ubi agit ac docet quomodo vitet haereticos, ut etiam patet in argumentis epistolarum.

Caput 1

Lectio 1

[87879] Super I Tim., cap. 1 l. 1 Dividitur haec epistola in salutationem et epistolarem narrationem, ibi *sicut rogavi*. Circa primum tria facit, quia primo ponitur persona salutans, secundo persona salutata; tertio bona optata. Describit autem personam salutantem, primo ex nomine *Paulus*, quod convenit auctoritati propter duo. In apostolatu enim duo sunt, scilicet altitudo potestatis, ad quam exaltantur humiles. I Reg. XV, 17: *cum esses parvulus in oculis tuis, caput in tribubus Israel factus es*. Et Paulus dicitur modicus. Item claritas sapientiae, et hanc dominus praebet parvulis. Matth. XI, 25: *revelasti ea parvulis*, et cetera. Secundo ex auctoritate, quia *apostolus*, id est, missus. Io. XX, 21: *sicut misit me pater*. I Cor. IX, 2: *signaculum apostolatus mei vos estis in domino*. Tertio ex origine huius auctoritatis, unde dicit *Iesu Christi secundum imperium Dei*, et cetera. Act. XIII, 2: *segregate mihi Barnabam et Saulum in opus ad quod assumpsi eos*. I Reg. XIII, 14: *quaesivit sibi dominus virum iuxta cor suum*, et cetera. Ex quo patet quod praelati ex necessitate praecepti tenentur ad ea quae sunt proprii officii. I Cor. c. IX, 16: *vae mihi enim est, si non evangelizavero. Et Christi Iesu spei nostrae*, qui est spes nostra, ut ad eum veniamus. Phil. I, 23: *desiderium habens dissolvi, et esse cum Christo*, et cetera. Vel *spei nostrae*, quia per ipsum speramus adipisci bona aeterna. I Petr. I, 3: *regeneravit nos in spem vivam*, et cetera. Rom. XV, 4: *per consolationem Scripturarum spem habeamus*. Personam salutatam describit tripliciter. Primo ex nomine, cum dicit *Timotheo*, de quo Act. XVI. Item ex affectione, dicens *dilecto*. Phil. II, 20: *neminem habeo tam unanimem*, et cetera. Item ex filiatione, dicens *filio in fide*, scilicet a se converso. I Cor. c. IV, 17: *misi ad vos Timotheum filium meum charissimum, et fidelem in domino*, et cetera. Tunc autem primo ponit bona optata, et deinde ostendit a quo sunt. Sciendum est autem quod in aliis epistolis duo ponuntur, hic tria, quia praelati pluribus indigent. Et ideo dicit *gratia et misericordia*, primo sibi, et deinde aliis. Et sumitur hic

misericordia pro remissione peccatorum, quia haec est ex Dei misericordia: gratia vero pro munere gratiarum, quo indigent praelati. Vel gratia, sicut in aliis, pro gratia iustificante, sed misericordia pro munere divino in spiritualibus charismatibus exaltante. Sap. IV, 15: *gratia Dei et misericordia in sanctos eius, et respectus in electos illius. Et pax*, scilicet tecum, et per te aliis. Ps. LXXI, 3: *suscipiant montes pacem*. Sed unde? *A Deo*, ut dent populo. Iac. c. I, 17: *omne datum optimum, et omne donum perfectum desursum est, descendens a patre luminum. Et Christo Iesu domino nostro*, scilicet per quem maxima nobis et pretiosa promissa donavit, II Petr. I, 2.

Lectio 2

[87880] Super I Tim., cap. 1 l. 2 Hic incipit epistolaris narratio. Et est haec epistola quasi pastoralis regula, quam apostolus tradit Timotheo, instruens de omnibus, quae spectant ad regimen praelatorum, et eo ordine quo debet esse intentio. Primo ergo instruit eum de spiritualibus ministrandis, secundo de temporalibus, in IV cap., ibi *spiritus autem*. Item ad praelatum pertinet primo quod doceat de forma fidei, ne fides subditorum corrumpatur. Lc. XXII, 32: *ego rogavi pro te, ut non deficiat fides tua, et tu aliquando conversus confirma fratres tuos*. Secundo ut instruat eos de pertinentibus ad cultum Dei, quod non potest esse, nisi fides sit recta. Ideo primo instruit de fide; secundo de cultu Dei, II cap., ibi *obsecro igitur*; tertio agit de institutione officiorum, in III cap., ibi *fidelis sermo*. Sciendum est autem quod in primitiva Ecclesia error fuit periculosus quorumdam dicentium, legalia debere servari simul cum Evangelio, quod apostolus excludit primo ostendens legis conditionem; secundo probat per experimentum in seipso, ibi *gratias ago*. Circa primum tria facit, quia primo ostendit quid de lege sit repudiandum; secundo quid in ea acceptandum, ibi *finis autem praecepti*; tertio concludit legis conditionem, ibi *scimus autem quia*. Repudiandum est autem in lege quod alii male addiderunt, non quod a Deo est datum, nisi iam secundum carnalem intellectum, et primo docet falsas fabulas et traditiones esse repudiandas; secundo rationem assignat, ibi *quae quaestiones*. Dicit ergo: dico quod debes facere *sicut rogavi te*, cum tamen possem imperare. Eccli. XXXII, 1: *rectorem te posuerunt? Noli extolli, esto in illis quasi unus ex illis. Ut denuntiares quibusdam*. Vel aliter: duo pertinent ad praelatum, ut cohibeat docentes falsa. Et ideo dicit *ne aliter docerent*. Gal. I, 9: *si quis vobis evangelizaverit praeter id quod accepistis, anathema sit*. Deut. IV, 2: *non addetis ad verbum quod ego loquor vobis, neque auferetis ex eo*. Secundo, ut si contingat quod aliqui falsa docerent, prohibeat populum ne eis intendant; unde dicit *neque intenderent fabulis et genealogiis interminatis*. Fuerunt autem quidam haeretici, qui detestantes vetus testamentum, exponebant quod apostolus ipsum repudiabat, deridendo historias eius, dicens *fabulis et genealogiis interminatis*, et cetera. Contra quod dicit Augustinus quod apostolus utitur historiis et genealogiis veteris testamenti. Gal. IV, 22: *Abraham duos filios habuit*, et cetera. Si ergo reprobaret, non eis uteretur. Dicit ergo *fabulas*, non datam legem in scriptis, sed in ore, scilicet Thalmuth: non quae Moyses ore tradidit, sed quae alii addiderunt, ut sunt stultae fabulae, scilicet quod Adam habuit aliam uxorem, ex qua dicunt natos Daemones. Matth. XV, 6: *irritum fecistis mandatum Dei propter traditionem vestram*. II Tim. IV, 4: *ad fabulas autem convertentur*. Ratio huius est, quia *praestant quaestiones*, id est, contentiones. II Tim. II, v. 14: *noli verbis contendere*. Prov. XX, 3: *honor est homini qui se separat a contentionibus. Magis quam aedificationem Dei, quae est in fide*, quando scilicet aliquis est confirmatus in

veritate fidei, ad quod debet omnis doctrina tendere. Deinde cum dicit *finis autem*, ostendit quid de lege sit tenendum. Et circa hoc duo facit, quia primo ostendit hoc; secundo quod periculum est his qui hoc non tenent, ibi *a quibusdam*, et cetera. Circa primum sciendum est quod lex vetus dicitur lex mandatorum, quia mandatis et praeceptis continetur. Eph. II, 15: *legem mandatorum, decretis evacuans*. Illud ergo ad quod ordinantur omnia mandata legis est praecipue tenendum; hoc autem est charitas. Matth. XXII, 37: *diliges Deum tuum ex toto corde tuo*, et cetera. Et paulo post: *in his duobus mandatis universa lex pendet et prophetae*. Sed quomodo charitas est finis praecepti? Ad hoc sciendum, duo sunt consideranda: primo quod omnia praecepta legis sunt de actibus virtutum, et quod per omnes actus virtutum ordinatur homo unus ad alium. Secundo quod obiectum unius virtutis est finis alterius, quia quandocumque una potentia est circa aliquem finem, ad illam ordinantur omnia quae sunt eiusdem, sicut ad finem; sicut fraenifactiva est ad equestrem, quia officium equestris est eius finis, haec autem ad ducem. Virtutes autem theologicae ultimum finem habent pro obiecto. Aliae autem sunt circa ea quae sunt ad finem. Virtutes ergo omnes respiciunt theologicas sicut finem. Inter theologicas vero illa plus habet de ratione finis, quae propinquius se habet ad ultimum finem. Fides autem ostendit eum, spes facit tendere in eum, charitas unit. Ergo omnes ordinantur ad charitatem, et sic dicitur charitas finis praeceptorum. Sed cum ea quae sunt ad finem, disponunt ad finem, praecepta autem sunt ad charitatem, ideo disponunt ad eam. Ideo dicit *de corde puro*. Ad hoc enim quod cor sit purum, dantur praecepta virtutum, quarum quaedam ordinantur ad modum rectificandi passiones, quarum, scilicet virtutum, materiae sunt passiones, sicut temperantia quae ordinat concupiscentiam, mansuetudo iras, fortitudo timores et audacias. Per has autem passiones turbatur puritas cordis. Et ideo istae virtutes faciunt cor purum. Sed numquid hoc requiritur ad charitatem? Respondeo. Dicendum est quod sic, quia impossibile est quod cor impurum sit promptum ad charitatem, quia unicuique est diligibile quod sibi est conforme. Cor impurum diligit illud, quod competit ei secundum passionem; ergo necesse est quod sit expeditum a passionibus. Cant. I, 3: *recti diligunt te*. Aliae virtutes sunt quae rectificant hominem ad proximum, et ex hoc sequitur quod habeat conscientiam bonam, quia non facit alteri quod sibi non vult fieri. Matth. c. VII, 12: *omnia ergo quaecumque vultis ut faciant vobis homines, et vos facite illis*. Et ideo quae contra proximum sunt, sunt contra conscientiam. Unde dicit *et conscientia bona*. Qui ergo non habuerit conscientiam bonam, non potest Deum pure diligere, quia qui non habet conscientiam bonam, timet poenam. Timor autem non est in charitate, sed fugit Deum, et non unitur ei. Et ideo praecepta, quae conscientiam rectificant, bene disponunt ad charitatem. Aliae sunt virtutes ad habendam veram fidem, scilicet virtutes quibus Deum colimus, scilicet latriae et huiusmodi, quae sunt ordinata ad removendum errores, et ad confirmandum in cordibus fidei firmitatem de Deo. Qui enim non habent veram fidem, non possunt Deum diligere; quia qui falso credit de Deo, iam non diligit Deum. Non enim diligit qui non credit, quia non figitur affectus, nisi in illo quod ostendit intellectus. Et ideo quae faciunt fidem veram, ordinantur ad charitatem. Et ideo dicit *de corde puro*, quia faciunt hoc. Matth. V, 8: *beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt. Et conscientia bona*. II Cor. I, 12: *gloria nostra haec est, testimonium conscientiae nostrae. Et fide non ficta*, id est, vera. Et ideo virtutes et praecepta ordinantur ad finem qui est charitas, quae sumitur secundum ista tria, et cetera.

Lectio 3

[87881] Super I Tim., cap. 1 l. 3 Supra ostendit virtutum dignitatem et utilitatem, hic declarat harum necessitatem, quia quicumque ab his discedit, in periculum falsae doctrinae cadit. Et circa hoc duo facit, quia primo ponitur falsitas doctrinae in quam incidunt; secundo conditio falsa docentium, ibi *volentes esse*. Dicit ergo: *finis praecepti*, etc. et haec sunt principalia legis, a quibus quidam discedunt. Ps. XI, 2: *vana locuti sunt*, et cetera. Et nota quod recessus a charitate causa est falsae doctrinae, quia qui non amant charitatem, cadunt in mendacium. II Thess. II, v. 11: *qui non crediderunt veritati, sed consenserunt iniquitati*. Similiter qui dimittunt cordis puritatem. Habentes enim cor infectum passionibus, iudicant secundum affectum earum, et non secundum Deum. I Cor. c. II, 14: *animalis homo non percipit quae Dei sunt*, et cetera. Similiter habentes conscientiam malam, quia non possunt quiescere in veritate. Et inde est quod quaerunt falsa, ut in eis quiescant. Infra eodem: *habens fidem et conscientiam bonam*. Similiter qui habet fiduciam fictam. Is. XXI, 2: *qui incredulus est, infideliter agit*. Deinde cum dicit *volentes*, etc., ponitur conditio falsa docentium, et primo inordinata ambitio; secundo defectus eorum. Quantum ad primum dicit *volentes esse*, et cetera. Matth. XXIII, 6: *amant primos recubitus in coenis, et vocari ab hominibus, Rabbi*, et cetera. Iac. III, 1: *nolite plures magistri fieri*, et cetera. Quantum ad secundum dicit *non intelligentes*. Ps. LXXXI, 5: *nescierunt, neque intellexerunt, in tenebris ambulant*. Sap. V, 6: *sol intelligentiae non est ortus nobis. Neque quae loquuntur* per auctoritates, quas non intelligunt, *neque de quibus affirmant*, scilicet concludendo. Deinde cum dicit *scimus autem*, etc., ponit legis conditionem quantum ad duo. Primo quantum ad bonitatem legis; secundo quantum ad finem et intentionem legislatoris, ibi *scientes*. Dicit ergo *scimus*, scilicet per certitudinem, *quod lex bona est*, non mala, ut haeretici dicunt. Ps. XVIII, 7: *lex domini immaculata*, et cetera. Rom. VII, 12: *lex quidem sancta est, et mandatum sanctum, et iustum, et bonum*. Sed contingit, quod aliquis bono utatur male. Cum ergo lex sit bona, requiritur quod homo ea bene utatur. Et ideo dicit *si quis recte ea utatur*. Alias fit ei mors, ut dicitur Rom. VIII. In lege enim sunt quaedam moralia, et quaedam caeremonialia. Caeremonialia quidem in figura Christi et Ecclesiae sunt data, sed indigent, ut intelligantur non solum carnaliter, sed etiam spiritualiter; et in figura futurorum, et ut scias quod non sunt perpetuo servanda, sed cessant veritate veniente. Ier. XXXI, 31: *et feriam domui Israel et domui Iuda foedus novum, non secundum pactum quod pepigi cum patribus vestris*, et cetera. Et sic exponit Glossa. Sed apostolus videtur loqui de moralibus, quia subdit quod lex posita est propter peccata, et haec sunt praecepta moralia. Horum legitimus usus est, ut homo non attribuat eis plus quam quod in eis continetur. Data est lex ut cognoscatur peccatum. Rom. VII, 7: *quia nisi lex diceret: non concupisces, concupiscentiam nesciebam*, etc.; quod dicitur in Decalogo. Non est ergo in eis spes iustificationis, sed in sola fide. Rom. III, 28: *arbitramur iustificari hominem per fidem sine operibus legis*. Deinde cum dicit *scientes*, ostendit conditionem legis quantum ad legislatoris intentionem; et primo ponit existimatam; secundo ponit veram intentionem, ibi *sed iniustis*. Existimata intentio excluditur, cum dicit *iusto*, et cetera. Ubi posset esse duplex falsus intellectus. Unus quod iustus legem non servat, quod falsum est, quia nisi servaret eam quantum ad moralia, iustus non esset. Unde et Christus factus est sub lege. Alius quod iustus non obligatur ad praecepta legis, et non peccaret si faceret contra ea. Sed verus est sequens sensus, supponendo, quia quod imponitur alicui, imponitur sicut onus; lex enim iustis non imponitur sicut onus, quia habitus eorum interior inclinat eos ad hoc, ad quod lex, et ideo non est onus eis. Rom. II, 14: *ipsi sibi sunt lex*. Vel aliter: lex non est posita pro iustis, sed pro iniustis; quasi dicat: si omnes essent iusti, nulla necessitas esset dandi legem, quia omnes essent sibi lex. Intentio bonorum debet esse, ut alios inducant ad virtutes. Quidam autem per se sunt bene dispositi ad virtutes; alii habent mentem bene dispositam, sed per alium, et de istis sufficit paterna monitio, non

coactiva; alii autem nec per se, nec per alium bene disponuntur; ideo eis omnino est necessaria lex, ut patet in Ethicis. Deinde cum dicit *sed iniustis*, etc., ponit veram intentionem; et primo describit eos in generali, quibus necessaria est lex; secundo in speciali, ibi *patricidis*. Sciendum est autem, quod, sicut I Io. III, 4 dicitur *omne peccatum est iniquitas*, et ideo repugnat alicui iuri. Cum autem sit duplex ius, scilicet naturale et positivum, naturali repugnat quod secundum se est malum, positivo autem repugnat quod est malum quia prohibitum. Quantum ad primum dicit *sed iniustis*, qui scilicet agunt contra ius naturale. Is. c. XXIV, 5: *transgressi sunt leges, mutaverunt ius, dissipaverunt foedus sempiternum*, et cetera. Quantum ad secundum dicit *non subditis*, scilicet praecepto humano. Rom. I, 30: *parentibus non obedientes*. Et haec duo respiciunt rationem peccati. Ponit autem alia, quae sumuntur per comparationem ad illud, et hoc est vel contra Deum, vel contra proximum, vel in seipsum. In Deum dicitur impietas, quia pietas importat cultum Dei; ideo dicit *impiis*. In proximum, sic dicit *peccatoribus*. Ps. I, 5: *non resurgent impii in iudicio*, et cetera. Gal. II, 15: *nos enim natura Iudaei, et non ex gentibus peccatores*. Sed secundum Augustinum, de Doctr. Christ. peccata distinguuntur in duo, scilicet in spiritualia, quae dicuntur facinora, et in carnalia, et haec dicuntur flagitia; et ideo dicit *sceleratis*, quantum ad spiritualia. Prov. c. XVII, 9: *qui abscondit scelera*, et cetera. Quantum ad carnalia dicit *contaminatis*. Mal. II, v. 11: *contaminavit Iudas sanctificationem domini*, et cetera. Deinde connumerat peccata in speciali. Et primo nominat quaedam in speciali; secundo colligit alia in generali, ibi *et si quid aliud*, et cetera. Primo ponit peccata operis; secundo peccata oris, ibi *mendacibus*, et cetera. Circa primum primo ponit quantum ad facinora; secundo quantum ad flagitia. Facinora dicuntur quae sunt in nocumentum proximi. Et quanto est proximus coniunctior, tanto est eorum peccatum gravius, quia plus eis tenemur. Et ideo primo dicit de patre, secundo de matre. Ex. XX, 12: *honora patrem tuum et matrem tuam*, etc., et postea XXI, 15: *qui percusserit patrem suum aut matrem, morte moriatur*; deinde prosequitur de aliis proximorum homicidiis, dicens; Ex. XXI, 14: *si quis per industriam occiderit proximum suum*, et cetera. Deinde ponit flagitia, et primo quae secundum naturam sunt, cum dicit *fornicariis*. Hebr. ult.: *fornicatores et adulteros iudicabit Deus*. Secundo contra naturam, dicens *masculorum concubitoribus*. I Cor. VI, 10: *neque masculorum concubitores regnum Dei possidebunt*. Deinde ponit nocumenta oris, et primo quantum ad simplex mendacium, dicens *mendacibus*. Eph. IV, 25: *deponentes mendacium, loquimini veritatem*, et cetera. Secundo quantum ad iuramentum, dicens *periuris*. Et tunc colligit alia in generali, dicens *et si quid aliud sanae doctrinae*, et cetera. Iob VI, 30: *non invenietis in lingua mea iniquitatem, nec in faucibus meis stultitia personabit*, et cetera. Tit. II, 1: *loquere quae decent sanam doctrinam*. Deinde cum dicit *quae est secundum Evangelium*, ostendit quod Evangelium communicat sanam doctrinam, quod tripliciter describit. Et primo a fine, cum dicit *gloriae*, scilicet quam annuntiat, Ps. XCV, 3: *annuntiate inter gentes gloriam eius*. Secundo ab auctore gloriae, cum dicit *beati Dei*. Infra ult.: *quem suis temporibus ostendet beatus, et solus potens rex regum*, et cetera. Tertio a ministro, cum dicit *quod creditum est mihi*. Gal. II, 7: *cum vidissent quod creditum est mihi Evangelium praeputii*, et cetera. Deinde cum dicit *gratias ago*, probat per experimentum in seipso, quid fuerit ipse tempore legis et quid consecutus sit tempore gratiae. Et primo ostendit, quid circa se utroque tempore sit actum; secundo inducit Timotheum ad imitandum se, ibi *hoc praeceptum*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quid sibi datum fuit in lege, et quid sibi sit datum in Evangelio; secundo rationem assignat, ibi *fidelis sermo*. Item prima pars dividitur in tres particulas, quia primo ponit dignitatem, quam consecutus est in Evangelio; secundo peccata quibus subiacuit in statu legis, ibi *qui prius fui*; tertio quomodo liberatus fuit, ibi *sed misericordiam*, et cetera. Sed ad hoc quod aliquis sit minister Evangelii, tria requiruntur. Primo quod sibi committatur. Rom. X, 15: *quomodo praedicabunt, nisi mittantur*,

et cetera. Secundo idoneitas, id est, ut sit fidelis. I Cor. IV, 2: *hic iam quaeritur inter dispensatores, ut fidelis quis inveniatur*. Item ut sit fortis ad prosequendum. Et haec tria ponit ordine retrogrado, et primo tertium, dicens *qui me confortavit*, etc., scilicet ad prosequendum officium iniunctum. Ez. III, 14: *manus domini erat mecum confortans me*. Secundum ponit ibi *quia fidelem me*, et cetera. Matth. XXIV, 45: *fidelis servus et prudens, quem constituit dominus super familiam suam*. Et hoc quia quaerebat solum quae Dei erant. Primum vero ostendit, cum dicit *in ministerio*, id est, committens mihi ministerium hoc. Act. XIII, 2: *segregate mihi Barnabam et Saulum in opus ad quod assumpsi eos*. II Cor. XI, 23: *ministri Christi sunt? Et ego*. Sed qualis erat in statu legis? Peccator. Et primo in Deum, cum dicit *qui prius fui blasphemus*, scilicet nominis Christi. Lev. XXIV, 14: *educ blasphemum extra castra, et ponant omnes qui audierunt manus suas super caput eius, et lapidet eum populus universus*. Unde sibi illud competebat. Item in proximum, cum dicit *et persecutor*. I Cor. XV, 9: *non sum dignus vocari apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei*. Item *et contumeliosus*, verbis et factis. Ier. XX, 10: *audivi contumelias multorum*, et cetera. Deinde cum dicit *sed misericordiam Dei*, ostendit quomodo fuit liberatus per Christum. Et circa hoc duo facit, quia primo ponit misericordiam liberantem; secundo ostendit quod superabundanter in bonis repletur, ibi *superabundavit autem*. Quantum ad primum dicit *sed misericordiam Dei consecutus sum*. Thren. III, v. 22: *misericordiae domini quod non sumus consumpti*. Rom. IX, 18: *cuius vult miseretur, et quem vult indurat*. Sed ex parte mea aliqua est excusatio peccati, *quia ignorans feci*. Minus dicit, plus significat, quia aliud est ignoranter agere, aliud per ignorantiam; quia ignoranter facit aliquid qui nescit quod facit, tamen si sciret, etiam faceret illud, sicut credens se interficere feram, occidit inimicum suum, quem tamen occidisset etiam libentius, si novisset eum. Sed per ignorantiam facit, qui facit aliquid quod non faceret, si nosset, sicut occidens patrem, quem si sciret, non occideret eum, quem tamen occidit, quia eum credit inimicum. Sed Paulus fecit per ignorantiam, quia si scivisset quod Christus esset filius Dei, hoc non fecisset. Sed Iudaei per ignorantiam non occiderunt Christum, sed ignoranter, quia si scivissent ipsum esse Christum, libentius occidissent eum. Lc. XII, 47: *servus qui cognovit voluntatem domini sui, et non se praeparavit, nec fecit secundum voluntatem eius, vapulabit multis*, et cetera. Quantum vero ad secundum dicit *superabundavit*, et cetera. Rom. V, 20: *ubi abundavit delictum, superabundavit et gratia. Cum fide et dilectione*. Nam fecit ibi effectum fidei per dilectionem operantem, *quae est in Christo Iesu*. Gal. III, 14: *in Christo Iesu, ut pollicitationem spiritus accipiamus per fidem*.

Lectio 4

[87882] Super I Tim., cap. 1 l. 4 Supra ostendit conditionem suam, et quantum ad peccata sub lege, et quantum ad bona tempore gratiae, hic ostendit rationem horum beneficiorum, quae sumitur ex divina miseratione. Et primo proponit divinam miserationem in communi; secundo aptat ad se, ibi *quorum primus*; tertio ponit gratiarum actionem, ibi *regi autem saeculorum*. Circa primum duo facit, quia primo commendat veritatem proponendam; secundo proponit divinam miserationem, ibi *quia Christus Iesus*. Quantum ad primum dicit *fidelis sermo*, et cetera. Duo autem sunt in sermone commendanda, scilicet quod sit verus et quod sit acceptabilis. Aliquando enim sermo verus est durus, et odia concitans. Gal. IV, v. 16: *inimicus factus sum vobis, verum dicens vobis*. Sed hic sermo primo quidem habet veritatem; unde dicit *fidelis sermo*. Apoc. c. ult.: *haec verba*

fidelissima et vera sunt. Item acceptabilis est, quia de salute nostra; ideo dicit *et omni acceptione dignus*. Zac. I, 13: *et respondit dominus Angelo qui loquebatur*, et cetera. Alia littera habet: *humanus sermo*, quia de susceptione hominum. Tit. III, 4: *apparuit benignitas et humanitas salvatoris nostri*, et cetera. Et hic sermo est talis, *quia Christus venit*, et cetera. Quod in mundum venit, exprimit duplicem naturam, scilicet divinitatis, in qua erat antequam in mundo appareret. Io. XVI, 28: *exivi a patre, et veni in mundum*, et cetera. Et humanitatis, in qua apparuit. Et quia Deus est, caelum et terram implet, Ier. XXIII, 24, ideo non competit ei secundum divinam naturam in aliquo loco esse, sed competit ei secundum humanam naturam. Io. I, 10: *in mundo erat, et mundus* et cetera. *In propria venit*, et cetera. Sed ad quid venit? *Peccatores salvos facere*, id est, propter salutem populorum. Io. c. III, 17: *non enim misit Deus filium in mundum, ut iudicet mundum, sed ut mundus salvetur per ipsum*. Io. XII, 47: *non enim veni ut iudicem mundum*. Sed si nullus fuisset peccator, numquid incarnatus non fuisset? Videtur quod non, quia venit peccatores salvos facere. Non ergo fuisset necessaria incarnatio. Item Glossa: tolle morbum, et medicinae non opus erit. Respondeo. Dicendum est quod ex verbis sanctorum satis hoc patet. Sed haec quaestio non est magnae auctoritatis, quia Deus ordinavit fienda secundum quod res fiendae erant. Et nescimus quid ordinasset, si non praescivisset peccatum; nihilominus tamen auctoritates videntur expresse sonare quod non fuisset incarnatus, si non peccasset homo, in quam partem ego magis declino. Deinde cum dicit *quorum primus*, adaptat hoc ad se. Primo confitens se peccatorem; secundo dicit se salvatum, ibi *sed misericordiam*. Dicit ergo *quorum primus ego sum*. Hic dicit haereticus, quod anima Adae fuit in Paulo, et transivit de corpore in corpus. Quasi dicat: ego primus peccator, quia anima Adae est anima mea; sed hoc est contra apostolum, Rom. IX, 11: *cum nondum nati essent*, et cetera. Ergo anima non est ante corpus. *Primus* ergo, non tempore sed peccatorum magnitudine. Et hoc dicit ex humilitate. Prov. XVIII, 17: *iustus prior est accusator sui*. Prov. XXX, 2: *stultissimus sum virorum*, et cetera. Sed numquid fuit apostolus maximus peccator? Et videtur quod Iudas fuit maior. Sed quidam dicunt quod peccatum Pauli generalius fuit, quia contra totam Ecclesiam. Sed hoc nihil est, quia Paulus in incredulitate, et multi Iudaei persequebantur ex malitia. Dicendum est ergo quod est primus, non quod inter peccatores maximus qui tunc erant, sed maximus inter peccatores salvatos; quasi dicat: *venit peccatores salvos facere, quorum*, scilicet peccatorum salvatorum, *ego sum primus*; quod est de illis intelligendum qui praecesserant apostolum, quia prius etiam multi alii sunt Ecclesiam persecuti. Et hoc dicit ut ostenderet quod omnia quae Deus facit, facit ad ostensionem bonitatis suae. Prov. XVI, 4: *universa propter semetipsum operatus est dominus*. Eccli.: *gloria domini plenum est opus eius*. Item propter utilitatem; et ideo dicit *ideo salvavit me*. Primo propter gloriam suam. Unde exponitur *primum* tempore, vel *primum*, id est, potissime. *Omnem patientiam*, id est, perfectam, quia provocatus non punivit, sed potius adversarium exaltavit, et hoc ad utilitatem nostram; unde dicit *ad exemplum*, id est, informationem et eruditionem; quasi dicat: ut non diffidant peccantes ad eum accedere. I Petr. c. ult.: *forma facti gregis*. Deinde cum dicit *regi*, etc., ponit gratiarum actionem, et circa hoc duo facit, quia primo commendat eum cui gratias agit; secundo gratias refert, ibi *honor*. Commendat autem eum primo ex potestate; secundo ex naturae proprietate. Quantum ad primum dicit *regi*. Dominium suum est maximum, quia solus dominatur, et habet liberam potestatem, non secundum statuta, ut politicus. Deus autem unus est dominus omnium. Et ideo dicit *Deo*. Apoc. XIX, 16: *rex regum et dominus dominantium*. Ps. XLVI, 7: *quoniam rex omnis terrae Deus*. Item alicuius regis potestas, ut plurimum, non ultra quam quinquaginta annis durat, sed iste est omnium saeculorum. Ps. CXLIV, 13: *regnum tuum omnium saeculorum*, et cetera. Eccli. X, 4: *in manu Dei potestas terrae*. Cui etiam convenit proprietas naturae Dei. Circa quod sciendum est quod in rebus prima differentia rerum natural-

ium est corruptibile, et incorruptibile. Et incorruptibilium quaedam visibilia et corporalia, ut corpora terrestria; quaedam autem invisibilia et spiritualia, ut Angeli. Et haec dividuntur secundum Platonicos in deos, qui per naturam supremi sunt, et in intellectus qui non sunt dii, sed divini, et in animas; sed apud nos est unus solus Deus. Deut. VI, 4: *audi, Israel, dominus Deus tuus*. Dicit ergo primo *immortali*, ut distinguat a corruptibilibus, *invisibili*, ut ad invisibilem ostendat pertinere, et ut distinguat ab aliis visibilibus. Dicit *soli Deo*, et non soli immortali, vel invisibili, quia solus est Deus per naturam, licet posset dici solus immortalis, et solus invisibilis, id est, specialis prae aliis. Infra ult.: *qui solus habet immortalitatem*. Deinde cum dicit *honor et gloria*, agit gratias; quasi dicat: exhibendus est ei honor ex subiectione totius creaturae, et in manifestationem excellentissimae ipsius bonitatis, claritatis et gloriae. Apoc. VII, 12: *benedictio, et claritas, et sapientia, et gratiarum actio, honor, virtus et fortitudo Deo nostro. In saecula saeculorum*, quia saeculum aliorum est modico tempore. Is. XL, v. 6: *omnis caro foenum, et omnis gloria eius ut flos foeni*. Deinde cum dicit *hoc praeceptum*, etc., instruit Timotheum permanere in his quae dicuntur. Primo commemorat quid sit ei commissum; secundo monet ad debitum usum; et tertio docet utendi modum. Dicit ergo *hoc praeceptum*, ut scilicet tu custodias finem legis, id est, charitatem conserves semper, non autem fabulas Iudaeorum, *commendo tibi*, sicut fidele depositum, quia tibi ideo est commissum. Et quomodo? *Secundum praecedentes*, etc., id est, quia hoc Evangelium non discordat a prophetiis quas ante didicerat, quia fuit filius mulieris Iudaeae. II Petr. I, v. 19: *habemus firmiorem propheticum sermonem, cui benefacitis attendentes, quasi lucernae ardenti in caliginoso loco*, et cetera. I Thessal. ult.: *prophetias nolite spernere*, et cetera. Vel secundum *praecedentes*, id est, secundum quod ego et alii sancti de te per spiritum prophetiae cognoverunt tradendum esse tibi. *Ut in illis milites*, scilicet prophetiis, *bonam militiam*. Militia est duplex, quaedam spiritualis, quaedam carnalis. II Cor. X, 4: *arma militiae nostrae non sunt carnalia, sed potentia Deo*, et cetera. In bona militia requiruntur duo ex parte militis, scilicet ut nihil agat contrarium disciplinae militari, ut non marcescat otio. I Cor. IX, 25: *omnis qui in agone contendit, ab omnibus se abstinet*, et cetera. Item ex parte militiae duo requiruntur, scilicet ut expugnet contrarios reipublicae, et ut subiiciat eos qui debent esse subiecti. Sic et in militia spirituali est, quia ordinatur ad destruendum omnes extollentes se, et ad subiiciendum *omnem intellectum in obsequium Christi*, ut dicitur II Cor. X. Et haec vera militia, de qua dicit *milites*, et cetera. Ubi etiam primo modus utendi ponitur, et secundo eius necessitas, ibi *quam quidam*. Dicit ergo *milites*, etc., quasi dicat: potes quidem facere bonam militiam, primo per *fidem* bonam quam habes. I Io. ult.: *haec est victoria, quae vincit mundum, fides*, et cetera. Item per *conscientiam bonam*, quia de facili homo recedit ab eo quod mordet eum; unde remorsus conscientiae est sicut quidam stimulus, qui habentem malam conscientiam pungit, et ideo cito a peccatis per bonam conscientiam et rectam fidem recedit. Act. c. XXIII, 1: *ego omni conscientia bona conversatus sum ante Deum usque in hodiernam diem*. II Cor. I, 12: *gloria nostra haec est, testimonium conscientiae nostrae*. Necessitas bonae conscientiae consequenter ostenditur, cum dicit *quam quidam*, etc.; ubi primo ponit culpam; secundo poenam; tertio fructum poenae. Culpam, ibi *quam*, scilicet conscientiam bonam, *quidam repellentes, circa fidem naufragaverunt*. Qui enim contra fidem errat, perdit omnia quae habet. Hebr. XI, 6: *sine fide impossibile est placere Deo*. Item moritur, quia iustus meus ex fide vivit, Abac. II, v. 4 et Rom. XI, 17: *ex quibus est Alexander et Hymenaeus*. II Tim. IV, 14: *Alexander aerarius multa mala mihi ostendit*, et cetera. Deinde ponitur eorum poena, cum dicit *quos tradidi*, etc., quia excommunicavit eos, ut fideles vitent eos ne coinquinent ipsos. Fuit autem excommunicatio apostoli tantae virtutis quod excommunicati mox corripiebantur a Diabolo, et corporaliter vexabantur. I Cor. V, 4 s.: *congregatis vobis et meo spiritu in virtute domini Iesu, tradere huiusmodi hominem Satanae in interitum carnis, ut*

spiritus salvus fiat. Tamen etiam modo traduntur ad vexandum spiritualiter, quia amittunt suffragia Ecclesiae, quae multum iuvant contra Diabolum. Et *tradidi* sicut *Deus tradidit in reprobum sensum* Rom. I, 28, quasi subtrahendo suum auxilium, et communionem Ecclesiae, et suffragia. Et hoc non ex odio, sed ex charitate ad profectum eorum. I Cor. V, 5: *ut spiritus salvus fiat*. Unde dicit *ut discant*, saltem per poenam, *non blasphemare*. Discit autem quis recedere a peccato tripliciter, quandoque scilicet ex poena, quando corporaliter vexatur; item ex confusione excommunicationis; item ex hoc quod cum Ecclesia tradit aliquem Satanae, ruit in peccata manifesta, unde confusus humiliatur, et abstinet etiam ab occultis, quae prius non cognoscebat se habere.

Caput 2

Lectio 1

[87883] Super I Tim., cap. 2 l. 1 Supra docuit Timotheum quomodo reducat populum ad formam verae fidei, hic agit de pertinentibus ad cultum fidei, scilicet orationibus et obsequiis; et primo ponit doctrinam orationis in communi; secundo descendit ad determinatas conditiones hominum, ibi *volo ergo*. Item primo distinguit diversos modos orationis; secundo ostendit pro quibus sit orandum, ibi *pro omnibus*; tertio assignat rationem, ibi *hoc enim bonum*. Dicit ergo. Quia ita est quod Christus venit peccatores salvos facere, *igitur primum omnium obsecro*, et cetera. In quo aperte ostendit quod inter omnia necessaria ad vitam Christianam praecipua est oratio, quae valet contra pericula tentationis et ad proficiendum in bono. Iac. ult.: *multum valet oratio iusti assidua*. Distinguit ergo orationem in quatuor, scilicet *obsecrationes, orationes, postulationes, et gratiarum actiones*, quorum tria pertinent ad beneficia impetranda, ultimum ad beneficia accepta. In impetrandis autem beneficiis tria requiruntur. Primo, ut scilicet impetrans assignet causam quare debet ei concedi; secundo oportet quod ostendat causam esse rationalem; tertio concludit petitionem. Et sicut rhetores faciunt, sic et nos in orando debemus facere. Primo excogitare causam quare sit concedendum, et hoc non merita nostra, sed miserationem divinam. Dan. IX, 18: *non in iustificationibus nostris prosternimus preces ante faciem tuam, sed in miserationibus tuis multis*, et cetera. Et ad hoc est obsecratio, quae est attestatio per sacra, sicut: *per passionem et crucem tuam libera nos, domine*. Hac causa excogitata, necesse est quod meditemur quod hoc sacrum est causa salutis. Et ideo requiritur oratio, quae est ascensus mentis in Deum. Ps. LXVIII, 14: *ego vero orationem meam ad te, domine*, et cetera. Dicitur autem oratio quasi oris ratio. Persuasiones enim rhetorum dicuntur orationes, quia persuadent; sed aliter ibi, aliter in nostra ad Deum, quia non intendimus quod animum Dei flectamus, qui semper ad bonum est paratus, sed ut nostrum cor sit in oratione ad Deum elevatum. Tertio, postulatio. Iac. I, 6: *postulet autem in fide nihil haesitans*. Item de acceptis donis gratiarum actiones. I Thess. ult.: *in omnibus gratias agite*. Phil. IV, 6: *in omni oratione et obsecratione, cum gratiarum actione petitiones vestrae innotescant ante Deum*. Unde iste modus orandi est in Ecclesia Dei: *omnipotens sempiterne Deus*, ecce ascensus mentis, qui est oratio, *qui dedisti Ecclesiae tale beneficium*, ecce gratiarum actio, *praesta, quaesumus*, ecce postulatio, *per dominum*, ecce obsecratio. Similiter in Missa est obsecratio usque ad consecrationem corporis et sanguinis, quia in eis est commemoratio sacrorum ex quibus est fiducia impetrandi. In mysterio consecrationis est oratio, quia meditatio eorum quae Christus egit. In aliis vero usque ad communionem est postulatio pro vivis et mortuis, et

pro se. In fine autem est gratiarum actio. Vel haec quatuor referuntur ad quatuor, quae nos volumus in oratione obtinere, ut obsecratio referatur ad difficilia impetranda, ut ad impiorum conversionem; oratio, quando iam conversis imploramus gratiam ut proficiant; postulatio, ut praemia pro meritis retribuantur; et pro beneficiis iam acceptis, est gratiarum actio. Deinde cum dicit *pro omnibus*, ostendit pro quibus est orandum. Et circa hoc duo facit, quia primo ostendit orandum esse pro omnibus; secundo assignat fructum orationis, ibi *ut quietam*. Circa primum ergo dicit esse orandum *pro omnibus hominibus*. Cuius ratio est, quia oratio est interpres desiderii nostri. Orando enim petimus quod desideramus. Charitas autem requirit quod desideremus bonum omnibus ad quos se extendit. Iac. c. ult., 16: *orate pro invicem ut salvemini*, et cetera. Sed pro quibus specialiter? *Pro regibus*, et cetera. Bar. I, 11: *orate pro vita Nabuchodonosor regis Babyloniae, et pro vita Balthasar filii eius*. Et apostolus dicit Rom. XIII, 1: *omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit*. I Petr. II, 13: *subiecti estote omni humanae creaturae propter Deum, sive regi quasi praecellenti, sive ducibus tamquam ab eo missis*. Subiecti quippe oportet quod impendant dominis suis de suis officiis. Utilitas autem est, quia per hoc etiam procuramus bonum nostrum. In pace enim eorum est pax nostra. Unde dicit *ut quietam et tranquillam*, et cetera. In his duobus est pax mundi. Ecclesia siquidem habet pacem propriam, in qua non est mundus, quia non est pax impiis. Sed quaedam est pax communis utrisque, et hac indiget Ecclesia. Ier. XXIX, 7: *quaerite pacem civitatis ad quam transmigrare vos feci*. Pax terrena quandoque perturbatur ab interiori, quandoque ab exteriori. II Cor. VII, v. 5: *foris pugnae, intus timores*. Quantum ad primum dicit *ut quietam*; quantum ad secundum dicit *et tranquillam vitam*. Et licet pax terrena communis sit bonis et malis, tamen diversimode utrique illa utuntur. Mali enim tunc ad duo ea utebantur, scilicet ad cultum Daemonum; quia illam prosperitatem falsis diis attribuebant. Item ad lasciviam; quia tempore pacis vitia carnalia abundabant. Sap. XIV, 22: *in magno viventes inscientiae bello, tot et tam magna mala pacem appellant*. Sed sancti e converso ea utuntur, quia in cultu veri Dei et in castitate. Et ideo dicit *in omni pietate et castitate*. Tit. II, 12: *sobrie, et iuste, et pie vivamus in hoc saeculo*. Deinde cum dicit *hoc enim bonum*, ponitur ratio orationis. Et circa hoc duo facit, quia primo ponit rationes; secundo probat quoddam propositum, ibi *unus enim Deus*. Item primo assignat rationem ex specie operis; secundo ex parte Dei, ibi *et acceptum*. Ponit ergo rationem ex operis specie, quia quando aliquid est secundum se bonum, illud debemus facere; sed pro aliis orare est huiusmodi, quia est actus charitatis. Et ideo dicit *hoc enim bonum est*. Ps. LI, 9: *quoniam bonum est in conspectu sanctorum tuorum*. Item ex parte Dei, quia est *et acceptum coram Deo*. Ps. l, 20: *tunc acceptabis sacrificium*, et cetera. Et hoc non nisi in charitate fuerit oblatum. Et dicit *salvatore*, quia solus Deus salvat. Is. XLIII, 11: *non est absque me salvator*. Et probat quod sit acceptum, ibi *qui vult*, et cetera. II Petr. III, 9: *nolens aliquos perire, sed omnes ad poenitentiam reverti*. Sed contra: omnia quaecumque voluit fecit, ergo omnes salvat. Sed si dicis quod non, quia homo non vult, videtur inconveniens quod omnipotens impediatur per voluntatem non omnipotentis. Respondeo. Velle ponitur quandoque pro voluntate beneplaciti, quandoque pro voluntate signi. Pro voluntate signi vult salvare omnes, quia omnibus proposuit salutis praecepta, consilia et remedia. Pro voluntate beneplaciti, sic exponi potest quatuor modis. Uno modo ut sit locutio causalis, sicut Deus dicitur aliquid facere, quia facit alios illud facere, sicut Rom. c. VIII, 26: *spiritus postulat*, id est, postulare nos facit. Sic ergo Deus vult, quia scilicet facit suos sanctos velle quod omnes salvi fiant. Hoc velle enim debet esse in sanctis, quia nesciunt qui sunt praedestinati, et qui non. Alio modo ut sit distributio accommoda, id est omnes qui salvabuntur, quia nullus salvatur nisi per voluntatem eius, sicut in una schola magister docet omnes pueros huius civitatis, quia nullus docetur nisi ab eo. Alio modo ut sit distributio pro generibus singulorum, non pro singulis generum, id est, nullum genus hominum

excipit a salute, quia olim tantum Iudaeis, sed modo omnibus praebetur. Et hoc magis facit ad intentionem apostoli. Alio vero modo, secundum Damascenum, ut intelligatur de voluntate antecedente, non consequente. In voluntate enim Dei licet non sit prius et posterius, dicitur tamen voluntas antecedens et consequens. Item secundum ordinem volitorum, secundum quod voluntas potest dupliciter considerari, scilicet in universali vel absolute, et secundum aliquas circumstantias et in particulari. Et prius est absoluta consideratio et in universali, quam in particulari et comparata. Et ideo voluntas absoluta est quasi antecedens, et voluntas alicuius rei in particulari est quasi consequens. Exemplum de mercatore qui vult omnes merces suas salvare absolute, et hoc voluntate antecedente. Sed si consideret salutem, non vult omnes merces per comparationem ad alia salvare, scilicet quando cum salute sequitur submersio navis. Et haec voluntas est consequens. Sic in Deo salus omnium hominum in se considerata habet rationem ut sit volibilis. Et apostolus hic ita loquitur, et sic eius voluntas est antecedens. Sed si consideretur bonum iustitiae, et quod peccata puniantur, sic non vult. Et haec est voluntas consequens. Et subdit *ad agnitionem veritatis*, quia salus non est nisi per agnitionem veritatis. Io. VIII, 32: *agnoscetis veritatem, et veritas liberabit vos*. Deinde cum dicit *unus*, etc., probat quod dixerat per rationem, et sunt tres probationes. Una ex parte Dei, alia ex parte hominis Christi, tertia ex parte testium Christi. Dicit ergo quod Deus velit omnes, et cetera. Patet, quia *unus est Deus* omnium, qui salvat. Rom. III, 29: *an Iudaeorum Deus tantum? An non et gentium? Imo et gentium, quoniam quidem unus Deus*, et cetera. Tunc ponitur ratio ex parte hominis Christi, ibi *unus et mediator*, et cetera. Ubi primo probat intentum, secundo inducit signum, ibi *qui dedit*. Dicit ergo: homo Christus Iesus est mediator Dei et hominum, non quorumdam, sed inter Deum et omnes homines, et hoc non fuisset nisi vellet omnes salvare. Et potest dici quod Christus mediator est similis utrique extremo, scilicet Deo et homini inquantum Deus et inquantum homo, quia medium debet habere aliquid de utroque extremorum. Et haec sunt homo et Deus. Sed quia medium est distinctum ab utroque extremorum, et filius non est alius Deus a patre, ideo melius est dicendum quod mediator est secundum quod homo. Sic enim communicat cum utroque extremorum. In Deo enim sunt duo, scilicet iustitia et immortalitas; in hominibus vero est iniustitia et mortalitas. Media ergo sunt duo: unum in quo est iustitia et mortalitas. Aliud in quo est immortalitas et iniustitia. Et utrumque est medium, sed primum medium convenit Christo, secundum vero Diabolo. Et ideo Diabolus est medium disiungens, quia per iniustitiam suam disiungit nos a divina iustitia; sed Christus est medium coniungens, quia est iustus et mortalis, et per suam mortem coniungit nos Dei iustitiae. I Io. II, 2: *ipse est propitiatio pro peccatis nostris*, pro aliquibus efficaciter, sed pro omnibus sufficienter, quia pretium sanguinis eius est sufficiens ad salutem omnium: sed non habet efficaciam nisi in electis propter impedimentum.

Lectio 2

[87884] Super I Tim., cap. 2 l. 2 Supra dixit quod Deus vult omnes salvos fieri, et probavit hoc ex parte Dei, qui est unus omnium, et ex parte Christi, qui est unus mediator omnium; hic probat idem ex parte testimonii. Et primo inducit alios testes; secundo suum testimonium, ibi *in quo positus sum*. Dicit ergo: *dedit se pro omnibus*. Sed numquid subito Deo in mentem venit, ut qui elegerat salvare Iudaeos solum, vellet salvare totum mundum? Hoc excludens dicit *cuius testimonium temporibus suis*; quasi dicat: haec lex non est subita, sed antiquitus attestata per legem, et per prophetas. Is. XLIV, 8: *vos estis testes mei*. Act. X, 43: *huic omnes prophetae*

testimonium perhibent, et cetera. *Confirmatum est*, scilicet impletione et ostensione signorum, et praedicatione apostolorum. *Temporibus suis*, scilicet quibus praedeterminatum erat fieri. Eccle. III, 1: *omnia tempus habent*. Vel testimonium apostolorum confirmatum est temporibus determinatis. Act. I, 8: *eritis mihi testes in Ierusalem, et in omni Iudaea, et Samaria, et usque ad ultimum terrae*, et cetera. Deinde cum dicit *in quo positus sum*, ponit testimonium suum. Et primo ostendit suum officium; secundo officii sui usum, ibi *veritatem*. Dicit ergo *in quo*, scilicet officio testandi, *positus sum*, scilicet a Deo. Io. XV, v. 16: *posui vos ut eatis et fructum afferatis, et fructus vester maneat. Ego praedicator*, quia ad hoc me posuit, ut praedicarem. Mc. ult.: *euntes in mundum universum, praedicate Evangelium omni creaturae*. Sed in quolibet artificio sunt duo: quidam ministerialiter operantes, quidam qui disponunt de aliis, scilicet architectores; sed in officio Ecclesiae disponentes sunt apostoli; et ideo dicit *apostolus*, quasi cum auctoritate. I Cor. IX, 2: *signaculum apostolatus mei vos estis in domino*. Usus autem officii est praedicare veritatem, et hoc est officium praedicatorum, ut veritatem dicant. Prov. VIII, 7: *veritatem meditabitur guttur meum*. Eph. IV, 25: *loquimini veritatem*. Sed non est aliqua doctrina, quae non habeat aliquam veritatem; sed in hoc damnatur aliqua doctrina, quia miscet veritati falsitatem. Et ideo dicit *veritatem dico, non mentior*. Prov. VIII, 8: *recti sunt omnes sermones mei*. Iob VI, 30: *non invenietis in lingua mea iniquitatem*. Et hic est usus officii, scilicet veritatem sine mendacio praedicare, qui competit meo officio, qui sum *doctor gentium*. Doctor autem generat scientiam in anima discipuli. Scientia autem non est de falso; unde docens falsum non est doctor. Sed contra, Matth. XXIII, 8: *nolite vocari Rabbi*. Respondeo. Non prohibet ministerium doctrinae, sed ambitionem officii. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste, ut portet nomen meum*, et cetera. Is. XLIX, 6: *dedi te in lucem gentium*, et cetera. Et debeo eas docere *in fide et veritate*, quia debet docere fidem et bonos mores. Et dicit *in fide*, id est, de his quae pertinent ad statum praesentem, in quo secundum fidem vivimus, et *in veritate* quantum ad statum gloriae. Deinde cum dicit *volo*, descendit ad speciales gradus hominum. Et circa hoc duo facit, quia primo monet viros de oratione, secundo mulieres, ibi *similiter et mulieres*. Dicit ergo *volo*, et cetera. Tria exigit a viris in orando: primo quod oratio sit assidua; secundo pura; tertio quieta. Assidua, ut in omni tempore et in omni loco. Et dicit *volo*, quia bonum est quod homo oret, et ego doctor *volo viros orare in omni loco*, non in Ierusalem tantum, ut Iudaei, nec in monte Garizim, ut Samaritani Io. IV, 21. In omni loco potest homo spiritualiter et mentaliter orare. Soph. II, 11: *adorabunt eum viri de loco suo; omnes insulae gentium*, et cetera. Sed quomodo dominus reprehendit Pharisaeos stantes in angulis, Matth. VI, 5? Respondeo. Oratio mentalis ubique potest fieri, sed signa orationis exterius non debent fieri in omni loco, quia homo non debet singularis apparere in exterioribus, quia propter hoc posset haberi inanis gloria. Sed quare nunc sunt factae Ecclesiae? Respondeo. Non quod locus sit de necessitate orationi, sed ad bene esse ei; quia oratio requirit solitudinem et quietem. Item pura. Ideo dicit *levantes puras manus*. Augustinus: quod exterius orando agimus, facimus ut affectus noster interius excitetur. Genuflexiones enim et huiusmodi non sunt per se acceptae Deo, sed quia per haec tamquam per humilitatis signa homo interius humiliatur, sicut elevatio manus significat elevationem cordis. Thren. III, v. 41: *levemus corda nostra cum manibus ad dominum in caelo. Levantes*, etc., id est, orantes cum devotione cordis. Iob VIII, v. 5 s.: *si diluculo consurrexeris ad Deum, et omnipotentem fueris deprecatus, si mundus et rectus incesseris, statim evigilabit ad te, et pacatum reddet habitaculum iustitiae tuae*. Item quieta. Ideo dicit *sine ira et disceptatione*. Et ponit duo. Primo, ut scilicet mens sit sine ira, quae animum inquietat ad inferendum nocumentum proximo, a qua oportet liberum esse animum orantis. Eccli. XXVIII, 3: *homo homini servat iram, et a Deo quaerit medelam*. Item liber debet esse homo a disceptatione, quod potest intelligi dupliciter. Uno modo, secundum Glossam, ut non disceptemus contra Deum increduli verbis eius, et

murmurando contra eius ordinationem. Rom. IX, v. 20: *o homo, tu quis es qui respondeas Deo*, et cetera. Item contra proximum, ut non rumpamus pacem cum eo, quod fit per disceptationem. Pax enim est necessaria oranti. Matth. XVIII, 19: *si duo ex vobis consenserint super terram, de omni re quam petierint, fiet illis a patre meo*. Deinde cum dicit *similiter et mulieres*, ordinat mulieres, et primo quantum ad orationem, secundo quantum ad doctrinam, ibi *mulieres in silentio*. Item primo ostendit quid requiratur a muliere orante; secundo exponit quae dixerat, ibi *non in tortis*. Circa primum sciendum est quod omnia quae requiruntur ad virum orantem, requiruntur et ad mulieres. Et ideo dicit *similiter et mulieres*; quasi dicat: omnia servent quae dicta sunt. Sed addit duo, scilicet ornamenta et verecundiam, dicens *in habitu ornato cum verecundia*, cuius ratio est, quia naturale est quod sicut mulieres sunt mollioris corporis quam viri, ita et debilioris rationis. Rationis autem est ordinare actus, et effectus uniuscuiusque rei. Ornatus vero consistit in debita ordinatione et dispositione. Sic in interiori decore nisi sint omnia ordinata ex dispositione per rationem, non habent pulchritudinem spiritualem. Et ideo quia mulieres deficiunt a ratione, requirit ab eis ornatum. Item verecundia est de turpi actu, et ideo est laudabilis in illis qui facile solent declinare in actus turpes, cuiusmodi sunt iuvenes et mulieres, et ideo hoc in eis laudatur, non autem senes et perfecti. Eccli. XXVI, 19: *gratia super gratiam mulier sancta et pudorata*. Item sobrietatem requirit; unde sequitur *et sobrietate*. Quia enim in mulieribus ratio est debilis, sobrietas autem conservat virtutem rationis, ideo in mulieribus maxime reprehenditur ebrietas. Unde antiquitus apud Romanos eis non dabatur vinum. *Non in tortis crinibus, et auro*, et cetera. Exponit quod dixerat, et primo de ornatu, secundo de verecundia, ibi *sed quod decet*. Circa primum, primo excludit ornatum corporalem; secundo ponit spiritualem, ibi *sed quod decet*. Circa primum dicit: quod dixi de habitu ornato, non intelligo de exteriori, quia *non in tortis crinibus*, id est, non ornato capite vel toto corpore. Sed praecipue mulieres ornant caput, quod est naturale mulieri, ut dicitur I Cor. XI, 15. Et ideo ornamenta in capite habent. In capite vero est duplex velamentum. Unum est naturale, scilicet capilli, ut dicitur I Cor. XI, 5, item artificiale, et in utrisque se ornant, quia capillos torquent. Unde dicit *non in tortis*, id est, in crispatis. Is. III, 24: *erit pro crispanti crine calvitium*. Item artificialia prohibet, cum dicit *aut auro, aut margaritis*. I Petr. III, 3: *non extrinsecus capillatura, aut circumdatio auri, aut indumenti, aut vestimentorum cultus*, et cetera. Vel *non in tortis crinibus*, et auro, id est, non habentes crines tortos auro, vel margaritis. Quantum vero ad totum corpus dicit *vel veste pretiosa*, hoc enim damnat apostolus hic, et Is. III, 17. Sed numquid hoc est peccatum? Respondeo. Dicendum est quod secundum Augustinum duo sunt consideranda in ornatu mulierum, scilicet simplex ornatus et fucatus. Simplex ornatus, puta in veste, et in auro, et huiusmodi, quod potest fieri cum peccato tribus modis: scilicet ex prava intentione, ut si intendant commotionem concupiscentiae, ostentationem, vel inanem gloriam. Prov. VII, 10: *praeparata ad capiendas animas*. Secundo si fiat praeter consuetudinem patriae, quod fit diversimode. Quod enim excedit modum consuetum patriae, hoc ex levitate animi est. Tertio si conditionem sui status excedit. Sed servata recta intentione, consuetudine patriae, et conditione status, non est peccatum. De fucato autem semper est peccatum. Mulieribus enim non permittitur ornari nisi propter viros, et viri nolunt decipi, ut fucatae eis appareant. Sit ergo non talis ornatus, *sed qualis decet mulieres, promittentes pietatem*. Exteriora enim opera hominis sunt quasi quaedam professio interioris hominis, sicut religiosi ad hoc habent habitum, et clerici similiter. Unde nisi concordet interior cum exteriori, est fictio. Ita etiam de aliis operibus interioribus. Interius enim debemus colere pietatem, id est, cultum Dei habere, exterius vero promittere et praestare per bona opera, quae concordant pietati; et similiter habere interius, sicut ostendimus exterius. Vel, dico, quod debent se ornare non exterius, sed secundum quod decet eas *promittentes*, id est, quae promittere debent, *pietatem* per opera bona.

Eccli. XIX, 27: *amictus corporis, et risus dentium, et ingressus hominis annuntiant de illo*.

Lectio 3

[87885] Super I Tim., cap. 2 l. 3 Superius apostolus ordinavit mulieres quo ad orationem, hic ordinat eas quantum ad doctrinam, et primo ponit suam ordinationem circa earum doctrinam; secundo rationem ordinationis assignat, ibi *Adam enim primus*; tertio respondet tacitae quaestioni, ibi *salvabitur autem*. Item primo ostendit quid mulieribus conveniat; secundo quid eis non competat, ibi *docere autem*. Circa primum tria ponit eis competere, scilicet taciturnitatem, disciplinam, et subiectionem, quae tria ex una ratione procedunt, scilicet ex defectu rationis in eis, quibus primo indicit silentium, dicens *mulier in silentio discat*, et cetera. Iac. III, 2: *si quis in verbo non offendit, hic perfectus est vir*; et I Cor. XIV, 34: *mulieres in Ecclesiis taceant, non enim permittitur eis loqui*, et cetera. Nam verba mulieris sunt inflammantia. Eccli. IX, 11: *colloquium illius quasi ignis exardescit*. Secundo ut discant, quia eorum qui deficiunt ratione proprium est addiscere. I Cor. c. XIV, 35: *si quid autem volunt discere, domi viros suos interrogent*, et cetera. Viris autem datur quod doceant. Tertio indicit subiectionem, quia naturale est quod anima dominetur corpori, et ratio viribus inferioribus. Et ideo, sicut philosophus docet, quandocumque aliqua duo ad invicem sic se habent, sicut anima ad corpus, et ratio ad sensualitatem, naturale dominium est eius qui abundat ratione, et illud est principans, aliud autem est subditum, quod scilicet deficit ratione. Gen. II: *sub viri potestate eris*. Item excludit ea, quae eis non competunt, dicens *docere autem*, et cetera. Et sunt duo, scilicet ut non doceant. Sed contra, Prov. ult.: *erudivit eum mater sua*, et cetera. Respondeo. Dicendum est quod doctrina alia est publica, et haec non competit mulieri, et ideo dicit, *in Ecclesia*, alia est privata, et hac mater erudit filium. Sed contra Iud. V *Debbora erudivit populum Israel*. Respondeo. Illa eruditio est per spiritum prophetiae, et gratia spiritus sancti non discernit inter virum et mulierem; non tamen publice praedicabat, sed instinctu spiritus sancti consilia dabat. Secundo, interdicitur eis dominium in virum. Eccle. XXV, 30: *mulier si primatum habeat, contraria est viro suo*. Et philosophus dicit, quod dominium mulierum est corruptio familiae, sicut tyranni in regno. Et sic prohibet duo contra duo, quae competunt eis, sed primum repetit, scilicet *sed esse in silentio*. Deinde cum dicit *Adam enim*, assignat rationem eius quod dixerat, et primo ex ordine creationis; secundo ex ordine culpae, ibi *et Adam non est seductus*. Circa primum sciendum est, quod in ordine rerum perfectum et imperfectum diversimode ordinantur, quia in uno et eodem imperfectum praecedit tempore, et perfectum praecedit natura, quia natura tendit ad perfectum; sed in diversis perfectum est prius tempore et natura, quia natura semper incipit a perfectis. Et hunc ordinem agit hic, quia vir perfectus est in natura humana, mulier vir occasionatus. Unde primo formatus est Adam. Gen. II, 7: *formavit Deus hominem de limo terrae*, secundario mulier, sicut quoddam imperfectum a perfecto originatum, scilicet de costa. I Cor. XI, 8: *non enim vir ex muliere, sed mulier ex viro est*. Et inde est quod homo non dicitur factus propter mulierem, sed ad similitudinem Dei. Gen. I, 26: *faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram*. Mulier autem propter virum, ideo vir debet praeesse. Item ex parte culpae. Ordo enim generationis et corruptionis est contrarius, quia quod est primum in generatione, est ultimum in corruptione. Peccatum autem est corruptio naturae, et ideo generatio incipit primo ab Adam, sed corruptio a muliere. Unde dicit *Adam non est seductus*, scilicet primo, quia fortior erat, sed tentator incepit a debiliori, ut facilius

seduceretur fortior. Alludit autem hic verbis Adae Gen. III, 12. Cum enim dominus reprehendit Adam, dixit: *mulier quam dedisti mihi sociam, dedit mihi*, et cetera. Et ideo dicit *Adam non est seductus, sed mulier*. Seductio autem duplex est, scilicet in universali, et in particulari eligibili, quae est ignorantia electionis. Quicumque ergo peccat, seducitur ignorantia electionis in particulari eligibili. Mulier autem fuit seducta, ignorantia in universali, quando scilicet credidit quod serpens dixit; sed vir non credidit hoc, sed deceptus fuit in particulari, scilicet quod gerendus esset mos uxori, et cum ea comedere deberet, et inexpertus divinae severitatis credidit quod facile ei remitteretur. Sed contra. Ignorantia est poena peccati, ergo poena praecessit culpam. Respondeo. Dicendum est quod non praecessit, quia statim ad verba serpentis fuit elata, eo quod alius esset de ea sollicitus, et ex illa elatione seducta est, unde elatio praecessit. Deinde cum dicit *salvabitur autem*, respondet cuidam tacitae quaestioni; quia diceret quis, quod si mulier non est propter virum, et ex ea est initium peccati, ergo viro est nociva; sed si aliquid non est propter aliud, sed est ei nocivum, debet tolli; ergo mulier non debet salvari. Dicendum est ergo, quod duplex est salus, scilicet temporalis, et haec est communis etiam brutis; alia est aeterna, et haec est propria hominum. Is. LI, 8: *salus autem mea in sempiternum erit*. Utramque autem salutem mulier non amisit. Non temporalem, quia statim non privatur sexu muliebri propter generationem prolis. Nec aeternam, quia secundum animam capax est gratiae et gloriae. Et ideo quantum ad primum dicitur *salvabitur*, id est, non extirpabitur, et hoc *per generationem filiorum*, ad quam est a Deo ordinata. Quantum ad secundum dicit *si permanserit*. Sed quia si importat causam, numquid quae non permansit non salvabitur, cum apostolus dicat, quod mulier melius facit si non nubat? Respondeo. Uno modo potest esse locutio figurativa, et sic per virum ratio superior intelligitur, ratio inferior est mulier, opera bona sunt filii inferioris rationis, et charitas quam per virum concipit, et per haec salvabitur. Alia est expositio litteralis, ut ly per non dicat causam, sed repugnantiam. Et est sensus: mulier salvabitur, etiam si incedat per generationem, scilicet si nubat et non sit virgo. Et tunc ly per dicit augmentationem salutis, quasi per generationem filiorum ad cultum Dei, magis salvabitur. Eccli. VII, v. 25: *filii tibi sunt? Erudi illos, et incurva illos a pueritia illorum*. Quo ad salutem aeternam consequendam tria ponit. Primo aliquid quo ad intellectum; secundo quo ad affectum; tertio quo ad exteriorem actum. In intellectu est fides, per quam intellectus Christo subiicitur; unde dicit *in fide*. Hebr. c. XI, 6: *sine fide impossibile est placere Deo*. Et quia fides nihil valet sine dilectione, ideo quoad affectum statim subiungit, dicens *et dilectione*. I Cor. XIII, 2: *si habuero omnem fidem, ita ut montes transferam, charitatem autem non habuero, nihil sum*, et cetera. In exteriori autem ponit duo contra lasciviam, quae consistit in duobus, scilicet, in luxuria; et quantum ad hoc dicit *in sanctificatione*, id est, in castitate. I Thess. c. IV, 3: *haec est voluntas Dei sanctificatio vestra*, et cetera. Item in crapula, contra quod dicit *cum sobrietate*. Tit. II, 12: *sobrie, et pie, et iuste vivamus in hoc saeculo*.

Caput 3

Lectio 1

[87886] Super I Tim., cap. 3 l. 1 Supra instruxit Timotheum de pertinentibus ad fidem rectam et cultum Dei, hic agit de instructione officiorum ecclesiasticorum. Et primo ponitur institutio, secundo suae institutionis occasio seu necessitas, ibi *haec tibi scribo*. Item primo instruit de pertinentibus ad episcopum, secundo quo ad

diaconos, ibi *diaconos similiter*. Sed cum secundum Dionysium tres sint ordines, scilicet episcoporum, qui praeficiunt, presbyterorum, qui illuminant, diaconorum, qui purgant: quare non facit mentionem de presbyteris? Respondeo. Dicendum est quod presbyteri intelliguntur cum episcopis: non quod sit indistinctio inter ordines quantum ad rem, sed quantum ad nomina; quia presbyter idem est quod senior, et episcopus superintendens. Et ideo presbyteri et episcopi quantum ad nomen vocabantur et episcopi et presbyteri. Circa hoc ergo primo agit de desiderio perveniendi ad episcopatum; secundo describit conditionem episcopi, ibi *oportet autem*. Praemittit ergo suae institutionis assertionem, dicens *fidelis sermo*, scilicet quem dicam, vel dixi. Apoc. ult.: *haec verba fidelissima et vera sunt. Si quis episcopatum desiderat*, et cetera. Ex hoc sumpserunt aliqui occasionem ambitionis episcopatus et praelationis, sed non recte intelligunt quod hic dicitur. Apostolus enim hic voluit ostendere quid pertineat ad episcopum. Episcopus est nomen Graecum, scopos enim idem est quod intendens, epi, id est, supra; episcopus ergo dicitur quasi superintendens. Duo ergo sunt consideranda in episcopo, scilicet gradus superior, et actio plebi utilis. Aliqui enim proiiciunt forte oculum ad ea quae circumstant eum, scilicet quod qui praeest honoratur, et quod habet potestatem. Et qui propter ista desiderat episcopatum, nescit quid sit episcopus. Et ideo dicit apostolus, quid sit episcopus, et quid desideret qui episcopatum desiderat, quia *bonum opus*. Non dicit bonum desiderium habet, sed *bonum opus*, scilicet utilitatem plebis. Sed numquid licet ipsum desiderare? Augustinus dicit quod non. Glossa: *locus superior, sine quo regi non potest populus, et si teneatur et administretur decenter, tamen indecenter appetitur*. Et idem dicit XIX de civitate Dei. Cuius ratio est quod nullus debet appetere aliquid supra vires suas non sibi proportionatum, alias esset stultus. Horatius: *ludere qui nescit campestribus abstinet armis*. Ille ergo bene episcopatum desiderare posset, cuius facultas episcopatui esset proportionata. Ad hoc autem nullus est idoneus, quia praelatus secundum gradum et convenientiam debet omnes alios excedere in conversatione et contemplatione, ita ut in respectu sui alii sint grex. Et hanc idoneitatem de se praesumere est maximae superbiae. Aut ergo appetit circumstantias, et tunc nescit quid appetat, quia non est hic episcopatus; vel ipsum opus, et hoc est superbiae. Et ideo non est accipiendum nisi impositum. Glossa: si dicis: status episcoporum est perfectior statu religiosorum, hunc autem licet appetere, igitur. Respondeo. Perfectio aliter se habet in hoc et in illo, quia status episcoporum praesupponit perfectionem, et ideo nullus appetere debet nisi habeat eam; sed status religiosorum est via, et ideo non requiritur perfectio iam habita, sed quod teneatur acquirere eam nisi habeat. Et hoc patet Io. ult., ubi dominus Simoni non dicit: si vis perfectus esse, pasce, etc. et iuveni dicit: *si vis perfectus esse*, et cetera. Sic ergo intelligendum est in nomine episcopatus *bonum opus*. I Petr. V, 3: *non ut dominantes in cleris, sed forma facti gregis*, et cetera. Quasi dicat: si tu episcopatum desideras, hoc est quod desideras, quia *bonum opus*. Sed qualis debeat esse episcopus, ostendit, cum subdit *oportet episcopum*, etc., quem primo instruit in generali; secundo in speciali, ibi *unius uxoris*. Dicit ergo: dico quod bonum opus desiderat, sed ad hoc non omnis est idoneus, sed oportet quod sit talis, primo irreprehensibilis. Unde de Zacharia dicitur Lc. I, v. 6 quod incedebat in omnibus mandatis et iustificationibus *sine querela*. Lev. XXI, 17: *qui habuerit maculam non offeret panes Deo suo, nec accedet ad ministerium eius*. Nec intelligendum est, quod omnino sit sine peccato, quia dicitur I Io. I, 8: *si dixerimus*, et cetera. Nec est dicendum, sicut aliqui dixerunt, quod quicumque peccavit mortaliter post Baptismum, non est idoneus, quia pauci essent tales, sed *irreprehensibilis*, id est, non subiectus alicui peccato, unde ab aliis reprehendi posset, quia indecens est si reprehensibilis sit reprehensor. Matth. VII, 5: *eiice primum trabem*, et cetera. Deinde cum dicit *unius uxoris*, etc., instruit eum in speciali, et primo quantum ad se, secundo quantum ad multitudinem, ibi *filios habentem*. Iterum prima in duas, quia primo ostendit quibus virtutibus ornetur; secundo a quo mens

debet esse immunis, ibi *non vinolentum*. Omnis autem moralis virtus est primo circa passiones; et sunt duo quae faciunt sanctitatem, scilicet castitas et sobrietas, quia per delectationem vel delectabilia carnis, maxime inquietatur anima. Et ideo primo ponit quod pertinet ad castitatem, dicens *unius uxoris virum*. Simile Tit. I, 6. In hoc autem discordia videtur esse inter Augustinum et Hieronymum. Hieronymus enim dicit quod hoc intelligitur post Baptismum, quia si ante Baptismum duas habuit uxores, vel unam primo, et aliam postea, non impeditur ab ordinatione, quia per Baptismum omnia delentur. Augustinus et Ambrosius contrarium dicunt, quia sive ante, sive post, si duas habuit, non ordinatur. Et numquid Baptismus omnia delet? Respondeo, sic quo ad peccata, non autem quo ad irregularitatem, quae interdum etiam sine peccato incurritur ex sola ecclesiastica institutione; sed matrimonium non est peccatum etiam in Paganis. Sed quae est causa huius institutionis? Numquid non magis impeditur qui multas concubinas habet? Respondeo. Dicendum quod hoc fit non propter incontinentiam tantum, sed propter repraesentationem sacramenti, quia sponsus Ecclesiae est Christus, et una est Ecclesia. Cant. V: *una est columba mea*. Secundo agit de sobrietate, dicens *sobrium*. Tit. II, 12: *sobrie et pie et iuste vivamus in hoc saeculo*, et cetera. Hic enim docet episcopum qui dicitur superintendens, ut vigilet. Lc. I, 8: *pastores autem erant*, et cetera. Et ebrietas obstat vigiliis. I Petr. ult.: *sobrii estote*, et cetera. Tertio ordinat rationem, dicens *prudentem*, quia haec est regitiva omnium virtutum, et episcopus eligitur ut alios regat. Matth. X, 16: *estote prudentes*. Matth. c. XXIV, 45: *quis, putas, est fidelis servus et prudens*, et cetera. Consequenter ponit virtutes, quae ordinant actiones exteriores. Primo quantum ad se, secundo quantum ad alios. Quantum ad se dicit *ornatum, pudicum*. Ornatus est quando bene componitur in actibus et dictis. Ornatus enim importat pulchritudinem quae consistit in proportione. Unde tunc est ornatus, quando agit et loquitur ut decet. Eccli.

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

XLIV, 6: *homines divites in virtute, pulchritudinis studium habentes*. Hoc requiritur in episcopo, quia per exteriora iudicamus de interioribus. Eccli. XIX, v. 27: *amictus corporis, et risus dentium, et ingressus hominis, enuntiant de illo*. Quia praelatus ponitur in aspectu hominum, oportet quod sit ornatus. Unde dicitur de Ambrosio, quod quosdam ordinare nolebat, quia dissolute incedebant. Item quandoque contingit quod occurrunt alicui aliqua turpia in aliis vel agentibus vel dicentibus, et ad haec debet habere pudicitiam, ut verecundetur si videat vel audiat. Augustinus: *impudicus oculus impudici cordis est nuntius*. Eccli. c. VII, 21: *gratia enim verecundiae illius super aurum*. Deinde cum dicit *hospitalem*, etc., agit de episcopo in comparatione ad alios. Imponitur autem episcopo ut pascat oves. Io. ult. et I Petr. ult. Et duplex est eleemosyna, scilicet corporalis et spiritualis. Ergo debet in utraque pascere. Quantum ad primum dicit *hospitalem*, scilicet peregrinorum et hospitum. Rom. c. XII, 3: *hospitalitatem sectantes*. Hebr. ult.: *hospitalitatem nolite oblivisci*, et cetera. Iob XXXI, 32: *ostium meum viatori patuit*, et cetera. Quantum ad secundum dicit *doctorem*. Eph. IV, 11: *alios pastores et doctores*, et cetera. Et hoc est officium proprium praelati. Ier. c. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*, et cetera. Consequenter cum dicit *non vinolentum*, etc., removet vitia opposita. Tria autem removet: unum quod pertinet ad concupiscentiam carnis, aliud ad iram, aliud ad cupiditatem. Quantum ad primum dicit *non vinolentum*. Minus dicit, et plus significat. Eph. V, 18: *nolite inebriari vino, in quo est luxuria*. Quasi dicat: non gulosum, non luxuriosum. Quantum ad iram duo ponit; primo quantum ad actum dicit *non percussorem*. Decenter prohibet hoc post vina, quia ebrii de facili percutiunt. *Sed modestum*, id est, patientem. Phil. IV, 5: *modestia vestra nota sit omnibus hominibus*. Ps. XCI, 15: *bene patientes erunt ut annuntient*. Christus passus non percutiebat. Secundo quantum ad verba, cum dicit *non litigiosum*. II Tim. II, v. 24: *servum Dei non oportet litigare*. I Cor. XI, 16: *si quis autem videtur contentiosus esse, nos talem consuetudinem non habemus, neque Ecclesia Dei*. Et hoc quia episcopi sunt successores apostolorum, quos Christus instruxit ut pacem annuntiarent. Item in passione sua Christus dixit: *pacem meam do vobis, pacem relinquo vobis*. Quantum ad res temporales dicit *non cupidum*, quia ponitur iudex et ordinator Ecclesiae, qui, si sit cupidus, de facili declinat a iustitia. Ex. XXIII, 8: *ne accipias munera, quae excaecant etiam prudentes et subvertunt verba iustorum*. Sed heu. Ier. VI, 13: *a maiore usque ad minorem omnes avaritiae student*.

Lectio 2

[87887] Super I Tim., cap. 3 l. 2 Supra ostendit apostolus qualis debet esse episcopus secundum se, hic ostendit qualis debet esse in comparatione ad multitudinem. Et primo quo ad multitudinem domesticae familiae; secundo quo ad multitudinem Ecclesiae, ibi *non neophytum*; tertio quo ad multitudinem infidelium, ibi *oportet autem*. Item primo ostendit qualis debet esse in comparatione ad familiam domesticam; secundo rationem huius assignat, ibi *si quis autem*. Item primo ostendit quod ab episcopo requiritur gubernatio debita familiae; secundo bona instructio filiorum, ibi *filios habentem*. Dicit ergo: oportet episcopum bene praeesse domui, id est, familiae suae, ut eam bene gubernet. Bona autem gubernatio non solum est acquisitio divitiarum, quia hae non sunt finis oeconomiae, sed instrumenta; sed finis eius est recta vita. Eccli. c. XLIV, 6: *pacificantes in domibus suis*. Specialiter autem in domestica familia praecipui sunt filii. Et ideo dicit de eis specialiter *filios habentem subditos*, id est, quod suis filiis dominetur non emollitus ex teneritudine amoris, quam quandoque extendit ad filios. Inter alia autem, quae requiruntur in filiis episcoporum, quos habuerunt antequam essent episcopi, requiritur quod sint casti. Ideo subditur *cum omni castitate*, quia mala eorum vita esset testimonium contra parentem et praelatum. Eccli. X, 2: *secundum iudicem populi, sic et ministri eius, et qualis rector civitatis, tales et habitantes in ea*. Sap. IV, 6: *ex iniquis enim omnes filii qui nascuntur testes sunt nequitiae adversus parentes in interrogatione sua*. Secunda ratio est, quia ad domum episcopi concurrit populus, ideo oportet eos esse castos. Contra illud I Reg. II, v. 22, ubi filii Heli non casti corrumpebant mulieres venientes ad templum. Unde et Heli a domino est punitus. Deinde cum dicit *si quis autem*, dicti sui rationem assignat. Posset enim dici: quid ad episcopum quod bene regat familiam, cui imminet cura communis? Et ideo dicit *si quis autem domui suae*, etc., propriae familiae. Lc. XVI, 10: *qui fidelis est in minimo, et in maiore fidelis est*. Contingit tamen frequenter quod aliqui non sunt bene regitivi in parvis domesticis, qui tamen bene regunt in maioribus. Sed quod dicit *nescit*, haec nescientia refertur ad negligentiam. Nam qui parva negligit, de facili magna negligit, licet qui non curat de parvis, aliquando bene se habeat in maioribus. Consequenter ostendit qualiter se habeat ad multitudinem Ecclesiae, in qua non debet esse novitius in fide, sed antiquus. Unde dicit *non neophytum*, id est, novam fidem habentem. Act. I, 21: *oportet eligere unum ex his qui nobiscum*, et cetera. Item Num. XI, 16: *congrega mihi septuaginta viros de senioribus, quos tu nosti quod senes sint populi ac magistri et duces*, et cetera. Sed, sicut dicitur Sap. c. IV, 8, *senectus venerabilis est, non diuturna, neque numero annorum computata*. Contingit enim quandoque quod in aliquibus novis superabundet gratia, et habent simul cum aetate iuvenili morum senectutem, qui dispensative promoventur, sicut Ambrosius divina inspiratione. Unde hoc quod dicit hic, ad eos pertinet qui non solum aetate neophyti, sed et qui neophyti sunt perfectione. Et huius est ratio *ne in superbiam*, et cetera. Quando enim aliquis de novo veniens ad fidem et ad conditionem aliquam promovetur, reputat se aliis meliorem et valde necessarium, quasi nisi ipse esset, non haberent unde provideretur Ecclesiae. Et dicit *Diaboli*, quia ipse condemnatus fuit propter peccatum superbiae. Deinde cum dicit *oportet autem illum*, etc., ostendit qualiter se habeat ad multitudinem infidelium, et ponit documenta. Primo ut sit bonae famae. Col. IV, 5: *in sapientia ambulate ad eos qui foris sunt*. I Petr. II, 12: *conversationem vestram inter gentes habentes bonam*. Et hoc necessarium est praelato, quia conversatio totius congregationis iudicatur ex praelato. Sed contra, II Cor. VI, 8: *per infamiam et bonam famam*. Respondeo. Infamia insurgit quandoque ex culpa eius qui infamatur, et hanc prohibet hic; quandoque ex malitia detrahentium et in hac oportet habere patientiam, et de hac loquitur apostolus ibi. Sed hic loquitur de assumendo in episcopum, qui et si sit bonus, et infamatur falso, debet patienter ferre. Secundo assignat rationem; unde subdit *ut non in opprobrium*, et cetera. Ubi tangit duplex periculum, scilicet ne fiat opprobriosus, et per hoc eius auctoritas minuatur, et per consequens auferatur

audacia corrigendi. Matth. VII, 5: *eiice primum trabem*, et cetera. Secundo *ne incidat in laqueum Diaboli*, quandoque scilicet impatienter sustinendo, per quod infamis concitetur ad odia, et desperet, et huiusmodi. Et quod praelatus sit odiosus laicis, contingit, si negligit cultum divinae laudis. Mal. II, 8 s.: *irritum fecistis pactum levi, dicit dominus exercituum, propter quod dedi vos contemptibiles et humiles omnibus populis*. Deinde cum dicit *diaconos*, etc., ostendit pertinentia ad diaconos, quod in Graeco idem est quod ministri. In primitiva enim Ecclesia solum erant tres ordines, ut dicit Dionysius, scilicet episcoporum, presbyterorum et ministrorum; et non dividebantur per diversos gradus, sed omnia erant in uno ordine propter paucitatem ministrorum et propter novitatem Ecclesiae. Primo ergo ostendit quales debent esse secundum se; secundo quantum ad alios, ibi *mulieres*. Item, primo ostendit quales debent esse; secundo quomodo examinandi sunt, ibi *et hi*. Item, primo ostendit quales debent esse quantum ad eorum proprium corpus; secundo quantum ad res exteriores, ibi *non turpe*; tertio quantum ad alia, ibi *habentes*, et cetera. Item quantum ad corpus, primo ostendit quo ad totius corporis qualitates; secundo quantum ad oris refrenationem. Dicit ergo: dico quod episcopi debent esse pudici, similiter oportet diaconos esse, quia contrarium pudicitiae facit ineptum ad spiritualia, quia denegat animum a spiritualibus, quem necesse est tales habere elevatum. Is. LII, 11: *mundamini, qui fertis vasa domini*. Lc. XII, 35: *sint lumbi vestri praecincti*. Deinde ostendit quales debent esse in ore. Os servit locutioni et gustui. Quantum ad primum dicit *non bilingues*. Eccli. XXVIII, v. 16: *lingua tertia multos commovit, et dispersit illos a gente in gentem*. Bilinguis est habens duas linguas. Non erunt tales diaconi ministri pacis. Quantum ad secundum dicit *non multo*. Prov. XXIII, 29 s.: *cui vae? Cuius patri vae? Cui rixae? Cui foveae? Cui sine causa vulnera? Cui suffossio oculorum? Nonne his qui commorantur in vino et student calicibus epotandis?* Is. V, 22: *vae qui potentes estis ad bibendum vinum, et viri fortes ad miscendam ebrietatem*. Deinde cum dicit *non turpe lucrum sectantes*, ostendit quomodo se habeant ad res exteriores. Non solum enim divertuntur a iustitia quandoque propter cupiditatem lucri, sed etiam a veritate, dicentes quae non oportet. Et ideo prohibetur eis temporale lucrum, in quo intelligitur omne lucrum inhonestum. Sed quantum ad affectionem dicit *habentes*, etc., et instruit eos, primo, quantum ad fidem, secundo quantum ad conscientiae puritatem. Unde dicit *mysterium fidei*, non fidem, id est, non tantum fidem simplicem, sed intelligentiam eius quod in fide occultum est. Mysterium enim idem est quod occultum, quia ministri debent scire non tantum ea de fide quae et populus intelligit, sed et mysteria, quia debent alios instruere. I Petr. III, v. 15: *parati semper ad satisfactionem omni poscenti vos rationem de ea, quae in vobis est fide et spe*, et cetera. Item conscientiam puram, quia impura facit in fide errare. Supra I, 5: *finis autem praecepti est charitas de corde puro, et conscientia bona, et fide non ficta*. Deinde cum dicit *et hi probentur primum, et sic*, etc., ostendit quomodo examinentur. Posset enim dicere aliquis: puto omnes bonos. Hoc enim debet esse in tua reputatione, sed quantum ad eorum promotionem omnes sunt examinandi. Unde etiam ipsi examinantur; unde dicit *et hi*, et cetera. *Nullum crimen*, id est, peccatum mortale; non autem intendit de peccato veniali, quia, ut dicitur I Io. I, 8, *si dixerimus quia peccatum non habemus, ipsi nos seducimus, et veritas in nobis non est*. Nec dicit, qui habuerunt, sed *habentes*, id est, qui sunt notabiles et habent infamiae crimen. Alioquin hoc esset derogare clavibus Ecclesiae. Deinde cum dicit *mulieres*, etc., ostendit qualiter se habeant ad alios. Et primo ponit suam instructionem; secundo rationem, ibi *qui enim bene*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit qualiter se habeant ad uxores, quas habebant in primitiva Ecclesia, et loquitur pro statu illo. Secundo quomodo ad filios, ibi *qui filiis*. Iterum prima in duas, quia primo ostendit quales debent esse eorum uxores; secundo qualiter ipsi habeant se ad illas, ibi *diaconi*. In uxoribus eorum requirit quatuor, scilicet pudicitiam, modestiam, sobrietatem et fidelitatem. Dicit ergo: similiter sicut dixi de diaconibus dico

de mulieribus, quia oportet eas esse *pudicas*. Eccli. XXVI, 19: *gratia super gratiam mulier sancta et pudorata*. Item modestas in lingua, *non detrahentes*. Eccli. X, v. 11: *quomodo si serpens mordeat in silentio, nihil eo minus habet qui detrahit*. Item *sobrias*, quae est maximum ornamentum mulierum. Supra II, 9: *similiter et mulieres in habitu ornato cum verecundia et sobrietate*. Item *fideles*, vel Deo quantum ad veram fidem, vel viris suis. Sed quae culpa est diaconi, si eius uxor est mala? Respondeo. Aliquis a ministerio repellitur non solum propter culpam, sed etiam propter aliquod impedimentum ministerii. Et ideo si praeter culpam eorum possent mulieres esse malae, tamen praestant impedimentum dupliciter: primo quia cum malae sunt, indigent maiori cura, et per hoc earum viri minus vacarent ecclesiasticis ministeriis; secundo quia viri depravantur ex uxoribus. Item esset in periculum, quia ministrorum Ecclesiae multi frequentant domos. Dixerunt autem Cathaphrigae, quod ex quo inter diaconos agitur de mulieribus, mulieres possunt ordinari ad sacros ordines. Sed sciendum est quod in iure aliquae mulieres aliquando vocantur diaconissae, non quia habeant huiusmodi ordinem, sed propter aliquod ministerium Ecclesiae, sicut in Graeco dicitur diaconus quilibet minister.

Lectio 3

[87888] Super I Tim., cap. 3 l. 3 Supra ostendit apostolus, quales debent esse diaconi et eorum uxores, hic ostendit quomodo diaconi se habeant ad uxores et ad filios et familiam. Et primo ponit documentum, secundo eius rationem, ibi *qui enim bene*. Dicit ergo: dixi quod mulieres diaconorum sint pudicae. Etsi in uxoribus est pudicitia habenda propter eos, amplius in ipsis est necessaria, ut sint omnino a contactu mulierum immunes. Sed quia secundum hoc pauci essent ministri, concedit quod saltem sint unius uxoris viri, quia habuisse plures, est signum incontinentiae et contra significationem sacramenti. Et inde est quod dominus instituit matrimonium unius ad unum. Unde et prima uxor benedicitur, non secunda. Deinde monet qualiter se habeant ad filios, dicens *qui filiis suis bene praesint*, scilicet bene erudiendo in disciplina bona et vita. Eccli. VII, 25: *filii tibi sunt? Erudi illos*, et cetera. Consequenter hortatur eos bene praeesse toti domui, id est, familiae, scilicet cum mansuetudine. Eccli. IV, 35: *noli esse sicut leo in domo tua*, et cetera. Et huius ponit rationem, dicens *qui enim bene ministraverint*, etc.; quasi diceret: quod requiris ab episcopis rationabile est; quia ipsi sunt praelati. Sed quare a diacono qui est minister? Respondet dicens *qui enim*, et cetera. Et primo ostendit quod bonus usus huius ministerii est via ad maiorem dignitatem; secundo etiam quod est via ad vitam aeternam. Quantum ad primum dicit *qui enim bene ministraverint*, exercendo officium diaconi quod enim est in Graeco diaconus, in Latino dicitur minister, *gradum bonum sibi acquirent*, id est, promoveri merentur ad gradum altiorem. Matth. XXV, 21: *quia in pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam*, et cetera. Et dicit *bonum*, quia supra eodem: *qui episcopatum desiderat, bonum opus desiderat*. Nec tamen in hoc est eorum finis, sed cum hoc remunerationem habent a Deo. Io. XII, 26: *volo ut ubi ego sum, illic sit et minister meus*. Et ideo dicit *multam fiduciam*, scilicet auxilii gratiae in praesenti, et gloriae in futuro; et hoc *in fide*, etc., id est, per fidem Christi. II Cor. III, 4: *fiduciam talem habemus*, et cetera. Is. XII, 2: *fiducialiter agam, et non timebo*. Deinde cum dicit *haec tibi scribo*, ponit rationem omnium praedictarum monitionum. Et primo excludit causam opinatam; secundo astruit veram, ibi *si autem*; tertio assignat rationem, ibi *quae est Ecclesia*. Circa primum sciendum est, quod posset Timotheus credere quod ex quo scripsit, de caetero eum non visurus esset, alias superfluum videretur

eum litteris monere. Et ideo dicit *haec tibi scribo, fili*. Et nominat eum filium, quia sibi charissimus erat. I Cor. IV, 17: *ideo misi ad vos Timotheum, qui est filius meus charissimus*. Et dicit *sperans*, quasi non certus. II Io. I, 12: *plura habens vobis scribere, nolui per chartam et atramentum; spero enim me futurum apud vos, et os ad os loqui*. Scribo igitur, licet spem habeam, quia spes in longum protrahi potest. Prov. XVI, 1: *hominis est praeparare animum, et domini linguam gubernare*. Et ideo dicit *si autem tardavero*, et cetera. I Thess. II, 18: *sed Satanas impedivit nos*. Ego igitur scribo, *si tardavero, ut scias, quomodo oporteat te in domo Dei conversari*. Ps. LXVII, 6: *habitare facit unius moris in domo*, et cetera. Deinde cum dicit *quae est Ecclesia*, assignat rationem quare sit sic conversandum in ea. Et assignat rationem huius causae, quae est duplex: primo commendando ipsam Ecclesiam; secundo unitatem Ecclesiae, ibi *et manifeste*. Circa primum duo facit, quia primo commendat Ecclesiam ex parte eius, cuius est Ecclesia; secundo ex veritate ipsius Ecclesiae, ibi *columna*. Ex parte eius cuius est Ecclesia, quia est *Dei vivi*. Ecclesia dicitur quasi adunatio, quia in Ecclesia est adunatio fidelium. Rom. VIII, 30: *quos vocavit*, et cetera. Et adunantur in Deum. Io. XVII, 21: *ut et ipsi in nobis sint unum*, et cetera. Et ideo dicit *quae est Dei*. Et addit *vivi*, ad distinctionem aliorum deorum, ad quos congregantur gentes. Nam hi sunt mortui, sed Deus Ecclesiae est vivus. Io. V, 26: *sicut pater habet vitam in semetipso*, et cetera. Est ergo sic in ea conversandum, ut spiritualiter vivamus. Ps. XCII, 7: *domum tuam, domine, decet sanctitudo*, et cetera. Secunda ratio est ex veritate Ecclesiae. Naturale est enim homini ut desideret cognitionem veritatis, cum sit perfectio intellectus. Unde Augustinus dicit, quod beatitudo est finis hominis, quae nihil aliud est quam gaudium de veritate. Hoc innotuit philosophis per creaturas Rom. I, 19. Sed in hoc vacillabant, quia non habebant certitudinem veritatis, tum quia erant corrupti erroribus, tum quia vix invenitur apud eos, quod in veritate concordent. Sed in Ecclesia est firma cognitio et veritas. Unde dicit *columna*. Eccli. XXIV, 7: *thronus meus in columna nubis*, et cetera. Eccli. XXVI, 23: *columnae aureae*, et cetera. Et dicitur aurea, quia in se sancta. *Et firmamentum*, scilicet quantum ad alios, quia non possunt firmari in veritate, nisi per Ecclesiae sacramenta. Lc. XXII, 32: *tu aliquando conversus confirma*, et cetera. Ps. LXXIV, 3: *ego confirmavi columnas eius*. Quia igitur Ecclesia congregat in Deo et dat cognitionem veritatis, debemus esse in ea. Deinde cum dicit *et manifeste*, commendat veritatem Ecclesiae. Et primo Christum, ad cuius manifestationem apparuit; secundo de eius exaltatione agit, ibi *assumptum*. Commendat autem Christum dupliciter. Primo quantum ad naturam divinam; secundo quantum ad humanam, ibi *quod manifestum est*. Dicit ergo *et manifeste*, et cetera. Quia sacramentum idem est quod sacrum secretum. Nihil autem tam secretum, quam id quod in corde gerimus. Multo ergo magis quod in corde Dei, et secretum est et sacrum. I Cor. II, 11: *quae sunt Dei nemo novit nisi spiritus Dei*, et cetera. Is. XXIV, 16: *secretum meum mihi*. Is. XLV, 15: *tu es Deus absconditus*. Et hoc est verbum Dei in corde patris. Ps. XLIV, 2: *eructavit cor meum verbum bonum*. Hoc siquidem secretum est sacramentum *pietatis*; secretum autem hominis aliquando est vanum. Ps. XCIII, 11: *dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt*. Inquantum ergo est restaurativum mundi, est *pietatis*. Item *magnum*, quia est verus Deus, cuius magnitudinis non est finis. Hoc ergo secretum quod latet in corde patris factum est homo. Et ideo describit ipsum, secundo, quantum ad naturam humanam. Et primo quantum ad carnem, secundo quantum ad animam. Quantum ad primum dicit *quod manifestatum est in carne*. Sicut verbum quod latet in corde manifestatur verbo sensibili, ita verbum Dei in corde Dei latebat, sed in carne est manifestatum. Io. I, 14: *verbum caro factum est*, et cetera. Quantum ad animam dicit *iustificatum est in spiritu*. Hoc dupliciter exponitur. Primo, ne credatur quod caro prius sit concepta, dicit quod non, quia *in spiritu*, id est, per spiritum sanctum conceptus est. Matth. I, v. 20: *quod enim ex ea natum est, de spiritu sancto est*. Et Lc. I, 35: *quod enim*

ex te nascetur vocabitur filius Dei; et hoc quia *spiritus sanctus superveniet in te*, et cetera. Vel in spiritu sancto humano, de quo Io. XIX, v. 30: *emisit spiritum*. Et sic est manifestatum in carne, quod tamen est cum spiritu. Et dico spiritu iustificato, scilicet quia iustus est, absque omni macula. Deinde cum dicit *apparuit*, ostendit eius manifestationem, et primo factam Angelis, secundo hominibus, ibi *praedicatum*. Dicit ergo sacramentum illud quod apparuit Angelis, et excedit etiam cognitionem Angelorum. Illud autem dicitur apparere quod in potestate sua habet videri et non videri, et non subest potestati videntis. Unde non dicitur: lapis apparet mihi, sed video lapidem. Si ergo Angelus in sua natura vel potestate haberet quod videret verbum, non diceretur verbum apparere sibi, sed quod ipse videret cum vellet. Et ideo dicit apostolus quod *apparuit Angelis*, quia non in sua natura viderunt ipsum. Et verum est quod a principio apparuit Angelis, quando ex conversione ad se aedificavit ipsos; sed quando est incarnatum, multa mysteria innotuerunt Angelis, quae non cognoverant antea. Et ideo dicit Beda, quod in nativitate apparuit Angelis claritas, quae non antea in veritate visa est hominibus. Et hoc dupliciter: primo quantum ad ministerium apostolorum; secundo quantum ad cognitionem populorum quibus manifestatur. Olim siquidem solis Iudaeis manifestabatur, sed nunc in gentibus. Et ideo dicit *praedicatum est gentibus*. Matth. ult.: *euntes ergo docete omnes gentes*, et cetera. Ps. XCV, 3: *annuntiate inter gentes gloriam eius*. Et hoc efficaciter, quia *creditum est in mundo*. Et hoc dominus orabat Io. XVII, 18. Et hoc maxime mirum est quod per simplices pauperes et impotentes, totus mundus est conversus. I Cor. I, 26: *non multi sapientes*, etc.; et hoc *ut non glorietur omnis caro*, et cetera. Secundo manifestat quod sola veritas Dei hoc facit, quia *assumptum est in gloria*, Christus scilicet, quia manifestatus assumptus est in caelis. Matth. ult.: *dominus quidem Iesus postquam locutus est eis, assumptus est in caelum*. Phil. c. II, 11: *et omnis lingua confiteatur, quia dominus noster Iesus Christus in gloria est Dei patris*.

Caput 4

Lectio 1

[87889] Super I Tim., cap. 4 l. 1 Superius instruxit Timotheum de pertinentibus ad ordinationem Ecclesiae in spiritualibus; secundo quantum ad documentum fidei, cultum Dei, et dispositionem ministeriorum, hic instruit eum de ordinatione Ecclesiae quantum ad exteriora. Et primo quantum ad cibos; secundo quantum ad status hominum et divitias, ibi *quicumque sub iugo*. Item primo agit de usu ciborum, secundo de dispensatione ciborum, cap. V, ibi *viduas honora*. Item, primo excludit superstitiosam abstinentiam; secundo praefert pietatem abstinentiae licitae, ibi *exerce te*. Item, primo praenuntiat falsam doctrinam de illicita abstinentia; secundo instruit eum haec proponere fratribus, ibi *haec proponens*. Item primo, errorem manifestat; secundo excludit ipsum, ibi *quos Deus*. Item, primo praenuntiat errorem futurum ex parte deceptorum; secundo ex parte decipientium, ibi *in hypocrisi*. Item ponit actorem denuntiationis; secundo fidei defectum, ibi *quia in novissimis*; tertio causam defectus, ibi *attendentes*. Dicit ergo: magnum est pietatis sacramentum quod iustificatum est in spiritu, sed supra hoc sacramentum spiritus sanctus aliquid praenuntiat futurum. Ad eum enim pertinet revelare mysteria. II Cor. XV, v. 2 et Io. XVI, 13: *quae ventura sunt, annuntiabit vobis*. Spiritus ergo praenuntiat prius secreta in corde patris futura. Sed olim loquebatur in similitudinibus. Num. XII, v. 6: *si quis fuerit inter vos propheta domini, in visione apparebo ei, vel per somnium loquar ad illum*. Os. XII, 10: *ego visionem*

multiplicavi, et in manu prophetarum assimilatus sum. Sed in novo testamento *spiritus sanctus manifeste dicit*. Io. XVI, 25: *et palam de patre meo annuntiabo vobis*. Et praenuntiat defectum fidei futurum; unde dicit *in novissimis temporibus*, et cetera. Novissimum tempus dicitur ultima aetas, quia nos sumus in quos fines saeculorum devenerunt. Tamen in hoc tempore amplius novissimum est, quanto magis propinquum novissimae diei. Et sicut in primitiva Ecclesia, propter propinquitatem ad Christum et sacramenta recenter instituta, fuit ferventissima fides, sic in novissimis temporibus, in comparatione ad tempus apostolorum, *discedent quidam a fide*, quia carnales erunt, sed magis in fine abundabunt errores. Gen. XLIX, 1: *congregamini, ut annuntiem quae ventura sunt vobis novissimis diebus*, et cetera. Causa defectus est duplex: una ex parte Diaboli seducentis. II Cor. XI, 3: *timeo ne sicut serpens Evam seduxit astutia sua*, et cetera. Et ideo dicit *attendentes spiritibus erroris*, scilicet Daemonibus, quorum est officium in errorem mittere. Io. VIII, 44: *mendax est, et pater eius*. III Reg. ult.: *egrediar, et ero spiritus mendax*, et cetera. Et dicit *spiritibus*, quia Daemon maior multos habet ministros. Sed quomodo attendent eis? Numquid eos videbunt? Non, sed loquentur in eis. Et ideo addit secundam causam, scilicet falsam doctrinam. Et secundum Glossam dicit hic falsos doctores, Daemones, nec immerito. Sicut enim boni homines interdum dicuntur Angeli, sic isti propter excellentem malitiam Daemones dicuntur. Io. VI, 71: *nonne ego duodecim vos elegi? Et unus est ex vobis Diabolus*. Ex parte decipientium est duplex causa: una, eorum falsitas; alia, perversitas conscientiae eorum. Quantum ad primum dicit *Daemoniorum*, id est, hominum a Daemone possessorum, et horum dico *loquentium mendacium*. Ier. c. XXIII, 26: *usquequo istud est in corde prophetarum vaticinantium mendacium, et prophetantium seductiones cordis sui?* Et nota quod per mendacium simplex absque pallio apparentiae, non posset aliquis decipere quempiam. Et ita hi neminem possent fallere, nisi praetenderent aliquod pallium, vel bonae intentionis, vel simulationis, vel falsae auctoritatis. I Cor. III, 18: *nemo vos seducat*, et cetera. II Tim. III, 5: *habentes quidem speciem pietatis*, id est, fictam pietatem. Et Daemoniorum, dico, *habentium conscientiam cauteriatam*. Cauterium est corruptio in carne per ignem, ex qua egreditur continue putredo. Ita ex igne perversae voluntatis, irae, odii, concupiscentiae, ulceratur conscientia, et Daemoniorum egreditur falsa doctrina. Tit. I, v. 15: *coinquinatae sunt eorum mentes*. Deinde ostendit quae sit ista falsa doctrina, et tangit haeresim Manichaeorum, qui damnant matrimonium, contra illud Matth. XIX, 6: *quos Deus coniunxit, homo non separet*; I Cor. VII, 36: *mulier non peccat si nubat*. Item Manichaei prohibent usum ciborum, id est, mandant abstinere a cibis. Abstinere autem a cibis potest quis licite intentione domandi carnem, sicut Timotheus abstinebat a vino, vel propter scandalum, sicut dicit apostolus I Cor. VIII, 13: *si esca scandalizat fratrem meum, non manducabo carnes in aeternum*. Item illicite: uno modo propter legis praeceptum, quasi legalia adhuc essent servanda, contra quod loquitur ad Gal. II. Alio modo secundum haeresim Manichaeorum, non quia prohibitum lege (quam damnant), sed quia dicunt quod in carnibus, ovis, et vino, et huiusmodi, id est, in aliqua talium particula, divina natura est commixta, quod non potest de Deo putari. Non videtur autem hoc dicere de cibis legalibus, quia dicit *in novissimis diebus*, sed de prohibitis a Manichaeis. Et istos Manichaeos Daemones vocat, quia inter omnes haereses plus dant Diabolo de honore, quia ponunt eum principium ex aequo cum Deo bono, ponentes eum principium visibilium. Improbat autem apostolus hanc erroneam doctrinam dupliciter, scilicet ex intentione Dei creantis cibos; secundo ex conditione creaturae, ibi *omnis creatura*. Dicit ergo quod prohibent abstinere, et hoc contra intentionem Dei, qui *creavit eos ad percipiendum*. Gen. IX, 3: *sicut olera virentia dedi vobis omnia*, et cetera. Sed dicis: numquid plantae propter animalia, et animalia propter homines? Respondeo. Dicendum est quod sic, secundum etiam philosophum in I Polit., quia imperfectum ordinatur ad perfectius. Et ideo sicut in generatione est

multiplex perfectio: primo scilicet plantarum, deinde animalium, et ultimo humana, ita in usu rerum. Et ideo *ad percipiendum*, sed *cum gratiarum actione*. I Thess. ult.: *in omnibus gratias agite*; quia scilicet concessa sunt vobis a Deo. Ps. XXI, 26: *edent pauperes*, et cetera. Et subdit *fidelibus*, quia illi qui percipiunt cum gratiarum actione, sunt fideles. Nullus enim potest gratias agere Deo in eo quod illicitum est. Stultus enim est qui agit gratias de fornicatione Deo, quia Deus non est actor malorum. Ergo ille gratias agit qui habet hoc, quod usus ciborum sit licitus. Et hoc quidem innotescit per fidem solam. Et ex ista ratione dicit *fidelibus*. Deinde cum dicit *qui cognoverunt veritatem, quia omnis*, etc., improbat errorem ex conditione creaturae. Et primo proponit creaturam esse bonam secundum se; secundo quantum ad usum. Dicit ergo *omnis creatura est bona*, scilicet in sua natura. Gen. I, 31: *vidit Deus cuncta quae fecerat, et erant valde bona*. A bono etiam actore nihil est nisi bonum. Sed quia multa sunt in se bona, quorum tamen usus non est bonus, ideo probat omnem creaturam esse bonam non solum in se sed et quantum ad usum. Et primo ponit intentum, secundo probat, ibi *sanctificatur enim*. Dicit ergo *nihil reiiciendum est*, scilicet ex debito divinae legis, quamvis ex alia causa: sicut venenum comedere, inquantum cibus non est peccatum, sed reiiciendum est inquantum est mortiferum. Similiter nec alii cibi, inquantum res tales sunt, non sunt reiiciendi, sed inquantum incitant ad lasciviam. Ergo secundum discretionem rationis, et ordinationem charitatis, non sunt reiiciendi. Matth. XV, 11: *omne quod intrat in os, non coinquinat hominem*, et cetera. Quare ergo aliqui cibi in veteri lege sunt prohibiti? Augustinus ponit rationem contra Faustum, quia in illo statu, non solum per verba, sed etiam per acta praefiguratus est Christus. Et ideo in cibis, vestibus et sacrificiis fuerunt figurae futuri status. Non ergo prohibentur secundum se, sed quia immundorum figurae sunt, sicut porcus est signum immundae vitae. Et ideo prohibitio carnis eius est signum quod in lege Christi est prohibita omnis immunditia. Et est exemplum Augustini. Hoc nomen fatuus potest considerari secundum quod est vox composita ex litteris, et sic est bona, vel inquantum signum et significativa talis rei, et sic mala est et prohibita. Omnis ergo creaturae usus secundum se est bonus. Cuius ratio est, quia si esset malus, hoc non posset esse nisi inquantum Diabolus, post peccatum hominis, accepisset potestatem super eos: quia ex quo homo peccavit, accepit in hominem potestatem, et in ea quae sunt eius. Sed per Christum est ablata haec potestas, et haec vocatur sanctificatio. Unde omnia quaecumque benedicimus exorcizantur primo, et ibi est oratio expellens Diabolum. Et ideo dicit *sanctificatur enim per verbum Dei*, id est, per Christum, qui omnes sanctificat, Io. XVII, 9, *et per orationem* fidelium. Iac.: *multum valet deprecatio iusti assidua*.

Lectio 2

[87890] Super I Tim., cap. 4 l. 2 Supra reprobavit superstitiosam ciborum abstinentiam, hic mandat Timotheo ut doctrinam praemissam proponat fidelibus, et primo ostendit quid debet proponere; secundo quid debet vitare, ibi *ineptas autem*. Proponit ergo duas rationes quare debet proponere praemissa: unam ex commisso sibi officio; secundam ex eius educatione. Dicit ergo *haec*, quae dixi supra, scilicet quod *omnis creatura est bona* et quod *nihil reiiciendum*, etc., *proponens*, et cetera. Timotheus enim constitutus erat in officio ministerii Christi, quia omnes habentes officium praedicandi et regendi constituuntur ministri Christi. I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi*, et cetera. Ille autem est bonus minister qui sequitur intentionem domini sui. Christus autem hoc docuit: Matth. c. XV, 11: *nihil quod intrat in os coinquinat*. Et ideo hoc

officium requirit illud docere. Item ipsa educatio hoc requirit. Prov. XXII, 6: *adolescens iuxta viam suam, etiam cum senuerit, non recedet ab ea*. Et ideo inconveniens est quod aliqui nutriti veritate doctrinae recedant ab ea. Unde recedens a doctrina, qua Ecclesia suos parvulos instruit, non est bonus minister Christi. Et ideo dicit *enutritus verbis fidei*, et cetera. Verbum enim Dei est spirituale nutrimentum quo sustentatur anima, sicut corpus per cibum. Matth. IV, 4: *non in solo pane vivit homo, sed in omni verbo quod procedit de ore Dei*. Hoc verbum fidei instruit primo circa credenda, et sic dicit *enutritus verbis fidei*, secundo circa agenda, et sic subiungit *et bonae doctrinae*. Vel fidei verbum, quod et simplices habent, et *bonae doctrinae*, quam spirituales magistri. Deinde cum dicit *ineptas*, etc., ostendit quid vitandum sit, quia fabulae ineptae et inanes. Fabula enim secundum philosophum est composita ex miris, et fuerunt in principio inventae ut dicit philosophus in poetria, quia intentio hominum erat ut inducerent ad acquirendum virtutes, et vitandum vitia. Simplices autem melius inducuntur repraesentationibus quam rationibus. Unde in miro bene repraesentato videtur delectatio, quia ratio delectatur in collatione. Et sicut repraesentatio in factis est delectabilis, ita repraesentatio in verbis: et hoc est fabula, scilicet dictum aliquod repraesentans, et repraesentando movens ad aliquid. Antiqui enim habebant aliquas fabulas accommodatas aliquibus veris, qui veritatem occultabant in fabulis. Duo ergo sunt in fabula, quod scilicet contineat verum sensum, et repraesentet aliquid utile. Item quod conveniat illi veritati. Si ergo proponatur fabula, quae non potest repraesentare aliquam veritatem, est inanis; sed quae non proprie repraesentat, est inepta, sicut fabulae de Thalmuth. Deinde cum dicit *exerce*, etc., exclusa superstitiosa abstinentia, hic comparat abstinentiam virtuosam aliis virtutibus. Et sciendum est quod Timotheus erat homo valde abstinens. Unde dicit infra V, 23, quod modico vino utatur, et forte ut sit sollicitus de his quae ad misericordiam pertinent, quia qui non parcunt sibi, frequenter nec aliis parcunt. Et ideo inducit eum ut pietatem praeferat abstinentiae. Et primo inducit eum ad pietatem; secundo praefert eam abstinentiae, ibi *nam corporalis*; tertio confirmat quoddam dictum, ibi *promissionem*; quarto dat formam docendi pietatem, ibi *praecipe haec*. Dicit ergo *exerce teipsum ad pietatem*. Pietas est, per quam parentibus patriaeque benevolentiae officium impedimus, sicut religio, per quam cultum debitum Deo exhibemus. Pietas enim importat quamdam affectionem ad suum principium. Principium autem generationis est pater et patria. Et ideo oportet quod homo circa eos sit benevolus. Pater autem omnium est Deus. Mal. c. I, 6: *si ego pater, ubi est honor meus?* Et ideo nomen pietatis est derivatum ad cultum Dei, ut dicit Augustinus IV de Civ. Dei. Unde eusebia est idem quod pietas. Iob c. XXVIII, 28: *ecce pietas ipsa est sapientia*, secundum aliam translationem, ubi nostra sic habet: *ecce timor domini ipsa est sapientia*. Tit. I, 1: *in agnitione veritatis, quae est secundum pietatem*. Sed quantum ad terrenam pietatem, competit pietati ut homo sit benevolus compatriotis; sed quantum ad Christianam pietatem requiritur, ut homo omnibus hominibus sit benevolus, quia omnes sumus eiusdem patriae. Et ideo pietas sumitur pro misericordia. Cum ergo dicit *exerce teipsum ad pietatem*, potest accipi secundum quod pertinet ad cultum Dei, et ad opera misericordiae exhibenda. Glossa: *ad pietatem, id est, ad cultum omnipotentis Dei, et opera misericordiae*. Et dicit *exerce*, non fac, quia exercitium dicit promptitudinem; et hoc ideo, quia exercitatus facit levius, delectabilius, et stabilius. Prov. XXIV, 27: *diligenter exerce agrum tuum*. Deinde cum dicit *nam corporalis exercitatio ad modicum utilis est*, praefert eam abstinentiae. Et primo ostendit ad quid valet exercitatio corporalis; secundo ad quid pietas, ibi *pietas autem*. Corporalis exercitatio ieiunii et huiusmodi in sua natura non sunt bona, sed poenalia, et si homo non peccasset, nihil horum fuisset, sed sunt bona medicinalia. Sicut enim reubarbarum est bonum inquantum relevat a colera, sic et ista inquantum comprimunt concupiscentias; ergo ad istud modicum sunt utilia. I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum et in servitutem*

redigo, et cetera. Col. III, v. 5: *mortificate membra vestra, quae sunt super terram*. Et ideo si homo esset in statu, in quo non posset peccare, non indigeret ieiunio et huiusmodi. Unde Chrysostomus super illud Matth. XVI: *venit Iesus*, etc., dicit: *Ioannes purus homo indigebat medicina ieiunii: Christus Deus erat et non purus homo, et ideo huiusmodi non indigebat*. Ergo ad modicum utilis est, quia tantum ad morbum peccati carnalis, non spiritualis, quia aliquando propter abstinentiam homo iracundiam, inanem gloriam, et huiusmodi incurrit. Deinde cum dicit *pietas autem*, praefert abstinentiae pietatem, et accipitur hic utroque modo, scilicet pro cultu Dei, et misericordia. Et *est ad omnia utilis*, quia ad omnia peccata delenda. Eccli. III, 33: *ignem ardentem extinguit aqua, et eleemosyna resistit peccatis*. Item ad bona promovenda. Eccli. XVII, 18: *eleemosyna hominis quasi sacculus*, et cetera. Item promeretur specialem Dei misericordiam. Matth. V, 7: *beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur*. Et ideo ad hoc designandum dominus Matth. XXV, 34, specialiter commemorat opera misericordiae. Quod probat subdens *promissionem habens*. In praeceptis enim Decalogi unum solum invenitur, quod pertinet ad pietatem, scilicet honorare patrem et matrem, et sub illo continentur omnia praecepta, ad quodcumque beneficium impendendum proximo; et hoc est solum praeceptum, inter ea quae sunt ad proximum, *habens promissionem*, scilicet *ut sis longaevus*, etc., Ex. XX, v. 12. Et apostolus hic interpretatur *longaevus* secundum vitam praesentem, et futuram; unde dicit *vitae quae nunc est et futurae*. Prov. III, 16: *longitudo dierum in dextra eius*. Sed tunc est quaestio, quia aliquando invenitur aliquis pietatem sequens, qui tamen non est longaevus. Respondeo. Sicut dicit philosophus, haec bona temporalia intantum sunt bona, inquantum utilia ad felicitatem. Unde si quis haberet tantum de temporalibus quod propter ipsa impediretur a bono virtutis et felicitatis, hoc non esset sibi ad bonam fortunam, sed ad malam, ut dicitur X Ethic. Et longitudo vitae est unum de temporalibus, intantum bonum, inquantum coadiuvat ad virtutem. Aliquando autem est occasio ad peccandum, et ideo Deus aliquando subtrahit eam homini, non quia deficiat a promissione, sed quia dat quod melius est. Sap. IV, 11: *raptus est, ne malitia immutaret intellectum eius*. Alia est quaestio, quia apostolus praefert pietatem corporali exercitationi, quia habet spem vitae praesentis et futurae. Sed numquid corporalis exercitatio non habet spem? Alias ieiunans non mereretur vitam aeternam. Respondeo. Quando duae virtutes sunt et una continet aliam, illud quod est superioris virtutis per se, competit per accidens inferiori; virtus autem cui competit per se mereri vitam aeternam, est charitas, cuius proprius et immediatus effectus est pietas. Et ideo secundum propriam rationem attingit ad merendam vitam aeternam. Abstinentia autem non, nisi inquantum ordinatur ad charitatem et pietatem, quia si ieiunans non refert hoc ad dilectionem Dei, non meretur vitam aeternam. Tertia quaestio est, quia dicit hic Ambrosius in Glossa: *omnis summa disciplinae Christianae in misericordia et pietate est, quam aliquis sequens, si lubricum carnis patiatur, sine dubio vapulabit, non tamen peribit*. Ubi primo est dubium de prima eius parte, quia misericordia et pietas immediate ordinantur ad charitatem, in qua est summa Christianae religionis. Respondeo. Quorumdam fuit opinio, sicut Augustinus dicit X de Civ. Dei, quod exercentes pietatis opera, quantumcumque faciant peccata carnalia, finaliter non pereunt aeternaliter. Et ad hoc est auctoritas ista. Item quod habetur Matth. XXV, 41, ubi damnandis solum improperat defectum misericordiae; ergo debetur poena aeterna solum immisericordibus. Augustinus autem dicit contrarium, quia apostolus dicit: *quia talia agunt, regnum Dei*, et cetera. Quantumcumque enim exercitetur quis in misericordia, si in morte est in peccato mortali, non intrabit in regnum. Ad opposita dicendum est, quod non est misericors qui sibi non miseretur, secundum illud Eccli. XXX, 24: *miserere animae tuae placens Deo*; et hoc fit si homo coniungatur Deo per amorem, alias non est misericors. Ad illud Evangelii respondet Augustinus quod non quicumque peccat detruditur in Infernum statim, quia remanet ei locus poenitentiae; sed

ille detruditur, qui finaliter moritur in peccato, et pertinet poenitentia ad misericordiam. Sed quid dicit: *si lubricum*, et cetera? Respondeo. Dicendum est, quod loquitur de lubrico mortali. Et quod dicit: *non peribit*, licet hoc non sit ex condigno, tamen est ex congruo, inquantum disponitur animus ad bonum; unde dominus post lapsum hominem reparat. Et hoc praecipue videtur esse in pietate, quia homo benefaciendo aliis, inducit alios ad orandum pro se: et dominus donat aliquando veniam peccatoribus precibus sanctorum, inquantum impetratur eis venia peccatorum et donum gratiae, quia homo potest mereri ex congruo alteri primam gratiam, alias pro nihilo oraret Ecclesia pro peccatoribus. Deinde cum dicit *fidelis sermo*, ostendit quod promittitur nobis futura vita, et primo ostendit hoc ex labore sanctorum; secundo ex eorum spe, ibi *quia speramus*; tertio ex benignitate Dei, ibi *qui est*. Dicit ergo *sermo*, quod scilicet pietas habet promissionem, *est fidelis*. Quod supra expositum est. Et quare? *In hoc enim*, id est, propter hoc, ut consequamur vitam aeternam, *laboramus*. II Tim. II, 6: *laborantem agricolam oportet primum de fructibus percipere*. Item ut benefaciamus, licet mala sustineamus; unde dicit *benedicimus et maledicimur*. Iac. I, 4: *patientia opus perfectum habet*; et Rom. V, v. 3: *patientia probationem operatur*, et cetera. Et sustinemus propter spem vitae, *quia speramus in Deum vivum*, qui est salvator vitae praesentis et futurae. Item ex officio Dei, cuius est salvare. Is. c. XLIII, 11: *non est absque me salvator*. Et ideo incarnatus est Deus, et vocatus est Iesus. Matth. I, 21: *ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum*. Et Iesus idem est quod salvator, quia salvat, salute corporali, quo ad omnes; et ideo dicit *omnium hominum*. Item spirituali quo ad bonos; et ideo dicit *et maxime fidelium*.

Lectio 3

[87891] Super I Tim., cap. 4 l. 3 Superius apostolus hortatus est Timotheum ad pietatem, hic dat ei formam docendi pietatem; cui primo iniungit ut pietatem doceat; secundo quomodo sit idoneus ad docendum, ibi *nemo*; tertio quomodo diversos diversimode doceat, ibi *seniorem*. Doctrina vero pietatis in duobus consistit, scilicet in agendis et credendis. Agenda autem non solum debent instruere si sunt auctoritatem habentes, sed etiam praecipere. Et ideo dicit *praecipe haec*. Tit. II, v. 15: *argue cum omni imperio*. Quantum ad credenda dicit *et doce*. Matth. ult. *docete omnes gentes*. Iob IV, 3: *ecce docuisti plurimos*. Deinde cum dicit *nemo*, ostendit quomodo possit esse idoneus ad praedicta, et primo ad praecipiendum; secundo quomodo ad docendum, ibi *dum venio*. Circa primum duo facit, quia primo docet quomodo debet excludere contemptum; secundo manifestat per quid excludendum sit, ibi *sed exemplum*. Praeceptum efficaciam non habet nisi per auctoritatem praecipientis, et ideo quando auctoritas contemnitur, praeceptum frustratur, quod maxime fit in adolescentia, quia tales non creduntur prudentes esse. Unde secundum philosophum, nemo iuvenes elegit duces. Et ideo dicit *nemo*, etc., quasi dicat: licet sis iuvenis, mores tamen repraesentent senectutem. Tob. I, 4: *cum esset iunior*. Deinde ostendit quomodo excluditur contemptus, dicens *sed esto*, etc., ut scilicet talem exhibeas te ut sis exemplum faciendi quod verbo doces. Et notandum, quod in his in quibus praelatus est exemplum, est multiplex differentia. Quaedam enim ordinantur ad proximum, quaedam ad Deum, quaedam ad se. Quantum ad proximum dicit *exemplum esto fidelium*, ut scilicet quod verbo praecipis, impleas opere. I Petr. ult., 3: *forma facti gregis*, et cetera. Et hoc in locutione; unde dicit *in verbo*, scilicet ponderato, ordinato, et circumspecto. Col. c. IV, 6: *sermo vester semper in gratia sale sit conditus*. I Petr. IV, 11: *si quis loquitur, quasi sermones*

Dei. Item *in conversatione* exteriori, ut sicut excellit loco et dignitate, ita et honesta conversatione. I Petr. II, 12: *conversationem vestram inter gentes habentes bonam*, et cetera. Matth. V, 16: *videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum qui in caelis est*. Quantum ad Deum ordinatur charitate, quae perficit affectum; unde dicit *in charitate*. I Cor. XIII, 1: *si linguis hominum loquar*, et cetera. Col. III, 14: *super omnia charitatem habentes*. Item per fidem, quae illuminat intellectum; unde dicit *in fide*. Hebr. c. XI, 6: *sine fide impossibile est placere Deo*. Quod specialiter competit praelatis, qui sunt custodes fidei. Unde Lc. XXII, 32 specialiter dominus orat pro fide Petri, dicens: *ego pro te rogavi, Petre, ut non deficiat fides tua*. Quantum ad se, vitam et mentem ordinat castitas, quia indecens est nimis, ut vita ministrorum discordet a vita domini. Eccli. X, v. 2: *secundum iudicem populi, sic et ministri eius*. Christus autem sic castitatem dilexit, ut de virgine vellet nasci, et ipse eam servavit, ideo sequitur *in castitate*. Deinde cum dicit *dum venio*, etc., ostendit quomodo sit idoneus ad docendum, et primo facit hoc; secundo assignat rationem praemissae monitionis, ibi *noli negligere*. Per duo autem est idoneus ad docendum, scilicet per lectionem, in qua acquirit scientiam, et per exercitium, in quo efficitur promptus. Et ideo dicit *dum venio, attende lectioni*, scilicet librorum sanctorum. I Mac. XII, 9: *habentes solatio libros sanctos*. Io. V, 39: *scrutamini Scripturas*. Et hoc significatur Ex. XXV, 12 s., ubi dicitur, quod semper in arca domini debebant esse vectes in circulis, et circuli in angulis: quasi semper parati ad portandum. Ad exercitium autem necessaria est exhortatio nostra quantum ad agenda, doctrina quantum ad cognoscenda. Ideo addit *exhortationi et doctrinae*. Ier. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Deinde cum dicit *noli*, ponit rationem monitionis praemissae; et primo ponit causam ex dono suscepto; secundo causam ex praemio expectato, ibi *attende tibi*. Item, primo ponit rationem; secundo ostendit quomodo quod in ratione continetur impleri potest, ibi *haec meditare*. Dicit ergo *noli*, etc.; quasi dicat: imo attende, quia qui recipit gratiam non debet in ea negligens esse, sed ex ea fructificare debet. Servus abscondens in terra pecuniam, punitur propter negligentiam. Matth. c. XXV, 24 s. *Noli ergo negligere gratiam*, et cetera. Per hoc intellige, vel dignitatem episcopalem, vel donum scientiae, vel prophetiae, vel miraculorum, quorum nihil debet negligi. II Cor. VI, 1: *ne in vanum gratiam Dei recipiatis*. Dico gratiam, *quae data est tibi per prophetiam*, id est, per divinam inspirationem. Nam in primitiva Ecclesia, ubi pure et propter Deum electiones fiebant, nullus assumebatur ad episcopatum nisi per electionem divinam, sicut electus est Ambrosius et Nicolaus. Et hanc inspirationem vocat hic prophetiam. Unde Glossa dicit, id est, per sanctorum electionem, quia sancti non eligebant quem a Deo non sciebant electum. Item apostolus praevidebat hunc profuturum esse populo. Prov. XXIX, 18: *cum prophetia defecerit*, id est, talis modus electionis, *dissipabitur populus*. Et quomodo? *Cum impositione manus presbyteri*. Alia littera habet *manuum presbyterii*. Et, sicut dictum est, nomina presbyteri, vel episcopi sunt promiscua, quia sacerdotes et presbyteri, id est, episcopi, erant, qui recipiebantur cum manus impositione. Num. XXVII, 18: *voca Iosue, et impone manum tuam super eum*, et cetera. Dominus etiam imposuit manum pueris, ut dicitur Matthaei XIX, 15. Item apostoli septem diaconibus, Act. VI, 6. Et ideo ordinandis in episcopum imponuntur manus. Sed quaestio est, cum episcopus debeat ordinari a tribus, quare hic dicitur singulari numero presbyteri? Respondeo. Hoc ideo dicit, quia etsi conveniant multi, tamen unus est principalis et alii coassistentes. Tamen potest dici, quod tunc haec constitutio nondum erat, et tunc pauci erant episcopi, qui non poterant congregari. Alia littera habet *presbyterii*, id est, illorum qui sibi imposuerunt manus non inquantum homines, sed inquantum presbyteri. Et haec impositio significat collationem gratiae, non quod ministri dent gratiam, sed quod significant gratiam datam a Christo. Unde illorum est solum, qui sunt ministri Christi. Et ideo dicit *presbyterii*, vel *presbyteri*, quia manus impositio, alia est quae fit a di-

aconibus, et alia quae fit a presbyteris. Deinde cum dicit *haec meditare*, ostendit quomodo impleatur quod dictum est, ut scilicet continue meditetur ea quae spectant ad officium suum. Hebr. ult.: *ipsi enim pervigilant quasi rationem pro animabus vestris reddituri. Haec ergo meditare*, id est frequenter cogita, quae sunt ad curam gregis tui. *In his esto*, id est, tota virtus tua sit ad hoc. Et quare? *Ut profectus tuus manifestus sit omnibus*. Matth. V, 15: *nemo accendit lucernam, et in abscondito ponit*, et cetera. Phil. IV, 5: *modestia vestra nota sit omnibus hominibus*. Et haec debet servare propter praemium expectatum, propter quod subdit, dicens *attende tibi et doctrinae*. Aliqui sic attendunt doctrinae, quod sui curam negligunt; sed apostolus dicit quod primo attendat sibi, et postea doctrinae. Eccli. XXX, 24: *miserere animae tuae placens Deo*. Unde Iesus coepit facere et docere. *Insta in illis*, id est, instanter exerce. II Tim. IV, 2: *insta opportune*. Et fructus erit ex hoc copiosus, quia *hoc enim faciens, et teipsum*, et cetera. Et hoc est magnum. Iac. V, 20: *qui converti fecerit peccatorem ab errore vitae suae, salvabit animam suam a morte*. Dan. XII, 3: *qui ad iustitiam erudiunt multos, quasi stellae*, et cetera. Unde doctoribus debetur praemium aureolae. Deinde cum dicit *seniorem*, etc., ostendit quomodo diversimode diversis suam doctrinam debet tradere, et ponit duas diversitates. Unam secundum aetatem; aliam secundum sexum. Secundum aetatem: primo quantum ad viros, secundo quantum ad foeminas, ibi *anus*, et cetera. Dicit ergo *seniorem*, etc., *sed obsecra ut patrem*, Lev. XIX, 32: *honora personam senis*. Et ideo non sunt mordaciter increpandi, sed obsecrandi. I Petr. V, 1: *seniores qui in vobis sunt, obsecro consenior*. Et si Petrus senior hoc faciebat, quanto magis iuvenis hoc debet? Sed contra Is. LXV, 20: *puer centum annorum morietur, et peccator centum annorum maledictus erit*. Respondeo. Dicendum est, quod senex propter excedentem malitiam perdit honorem senectutis, et tunc increpandus. *Iuvenes, ut fratres*. Matth. XXIII, 8: *omnes vos fratres estis*. Ez. XXXIV, 4: *cum austeritate imperabitis eis*. Ex parte foeminarum est differentia aetatum, quia *anus ut matres*, maxime quae non sunt iuvenes infra V, 3: *viduas honora. Iuvenculas, ut sorores*, ex amore charitatis. Et hoc, *in omni castitate*. Quia amor spiritualis ad mulieres, nisi cautus sit, degenerat in carnalem, ideo in his, quae ad iuvenculas pertinent, adhibenda est castitas: et ideo apostolus addit hoc. Unde Papa scribens eis dicit: *dilectis in Christo*. Sed viris simpliciter dicit: *dilectis filiis*.

Caput 5

Lectio 1

[87892] Super I Tim., cap. 5 l. 1 Supra instruxit Timotheum de usu ciborum et de abstinentia, hic instruit eum de dispensatione ciborum, quae fit spiritualibus personis, scilicet quae dispensabantur viduis et doctoribus. Primo ergo instruit eum de viduis; secundo de doctoribus, ibi *et qui bene praesunt*. Circa primum, primo ostendit quomodo viduis et doctoribus sunt ministranda alimenta per Ecclesiam; secundo qualis vidua sit eligenda, ibi *vidua eligatur*. Item, primo ostendit qualibus viduis sit subveniendum; secundo manifestat quod dixit, ibi *si qua autem*; tertio ostendit rationem dictorum, ibi *si quis*. Dicit ergo *viduas honora*, non solum reverentiam exhibendo, sed necessaria tribuendo. Haec enim duo intelliguntur in verbo honoris. Unde in praecepto honorandi parentes intelligitur etiam de subventione; quasi dicat: in necessariis provide. Et hoc inchoatum est a principio Ecclesiae. Act. VI, v. 1: *factum est murmur Graecorum adversus Hebraeos, eo quod despicerentur in ministerio quotidiano viduae eorum*. II Mac. III, v. 10: *in templo pecunia posita erat ad alimoniam viduarum*

et pupillorum. Sed quas viduas? Illas *quae vere sunt viduae*. Vidua dicitur quasi a viro idua, id est, divisa. Nam vidua vere est illa, quae non habet alias personas a quibus sustentetur, et huic necessaria dabantur de eleemosynis fidelium. Deinde cum dicit *si qua autem*, exponit quae sunt vere viduae; et primo ostendit, quae non sunt vere; secundo quae sunt vere, ibi *quae autem*. Circa primum, primo agit de institutione earum, quae sunt vere viduae; secundo rationem assignat, ibi *hoc enim*. Instruit ergo huiusmodi, quod *discant domum suam regere*. Tob. X, 13: *docuerunt filiam suam regere familiam*. Et dicit *primum*, quia vidua quae assumitur ad provisionem sibi ab Ecclesia fiendam, debet esse cum honestate vigilans. Et hoc est quod dicit *discat*. Item debet suis parentibus servire, et ideo dicit *mutuam*, etc., quasi dicat: sicut parentes eam nutrierunt, ita et ipsa eos si habet. Et huius ratio assignatur, cum subiungit, dicens *hoc enim est acceptum*, et cetera. Quia haec non solum hominibus fiunt, sed Deo. Et hoc patet, quia dominus de hoc speciale mandatum dedit, Ex. XX, 12. Quod etiam dominus Iesus in Evangelio noluit praetermitti. Item hoc natura docet, ut homo recompenset beneficia impendentibus. At nulli tantum impenderunt quantum parentes. Deinde cum dicit *quae autem vere*, tractat de veris viduis. Primo ostendens quae vere sint viduae; secundo qualiter instruendae sunt, ibi *speret in Deum*. Dicit ergo *quae autem vere vidua est et desolata*, id est, quae non habet consolationem humanam, scilicet filios, vel parentes, et talis quae non habet aliud confugium, *speret in Deum*, etiam quantum ad temporalia subsidia per Ecclesiam sustentata. Et debet instrui primo, ut exercitetur in bonis; secundo ut caveat a malis, ibi *et hoc praecipe*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quibus debet occupari haec vidua; secundo rationem assignat, ibi *nam vidua*. Dicit ergo *speret in Deum*, et actum spei convenientem exerceat, quod fit per orationem et obsecrationem, per quas obtinetur quod speratur. Oratio enim elevatio est mentis in Deum; obsecratio est postulatio per aliqua sacra. Et ideo subiungit *et instet obsecrationibus et orationibus*. Et dicit *die ac nocte*, quia impossibile est, quod animus hominis sit sine aliqua cura. Et ideo, ex quo vidua nihil habet in quo occupetur, debet vacare semper Deo. Lc. II, 37: *Anna non discedebat de templo*, et cetera. Iudith c. VIII, 5: *fecit cubiculum in superiori ad orandum*. Deinde cum dicit *nam quae*, reddit rationem quare debet semper vacare orationi, scilicet quia impossibile est, quod animus non occupetur circa aliquam delectationem. Et cum animus otiosi non occupatur utilibus, oportet quod occupetur carnalibus. Et ideo dicit quod vidua sic desolata vacet orationi, quia si non habet hanc occupationem, dat se deliciis, et sic mortua est morte peccati. Apoc. III, 1: *nomen habes, quod vivas, et mortuus es*. Is. XXXVIII, 19: *vivens*, scilicet interius, *vivens*, scilicet exterius, *confitebitur tibi*. Et licet deliciae sint omnibus hominibus occasio mortis, specialiter tamen mulieribus, quia ex sui natura habent animi mollitiem. Cum ergo deliciae emolliant animum, necesse est quod mulieres multo plus emolliantur. Ier. XXXI, 22: *usquequo deliciis dissolveris, filia vaga?* Apoc. XVIII, 7: *quantum glorificavit se et in deliciis fuit, tantum date illi tormentum et luctum*. Deinde cum dicit *et hoc praecipe*, ostendit quod instruendi debent cavere se a malis. Et ideo dicit, quod etiam prohibeant hoc, praecipiens quod mulieres, quae ab Ecclesia sustentantur, *sint irreprehensibiles*. Ps. XCII, 7: *domum tuam, domine, decet sanctitudo*. Deinde cum dicit *si quis autem*, assignat rationem huius quod dicit: *discat primum*, etc., dicens quod oportet quod circa hoc instruatur vidua, quia hoc est de necessitate. Et ideo dicit *suorum*, quorum scilicet cura ei incumbit, et *maxime domesticorum*. Cant. II, 4: *ordinavit in me charitatem*. Et sicut Augustinus dicit, possumus omnibus bene velle, sed illi qui sunt nobis coniuncti aestimantur quasi quaedam sors, et ideo magis diligendi. Ambrosius in libro de Offic. dicit, quod ratio huius est quia forte his quibus non est verecundum suscipere a suis, esset verecundum suscipere ab aliis. *Fidem negavit*, per opera, quia si non servat fidem his quos sibi natura copulavit, consequens est, quod nec aliis. Tit. I, 16: *confitentur se nosse Deum, factis autem negant*. Sed numquid est hoc verum? *Et*

est infideli deterior. Cuius contrarium videtur per Augustinum Io. XV: *si non venissem*, et cetera. Quia super hoc dicit quod ibi loquitur de peccato infidelitatis, quod est gravius caeteris peccatis, quia peccata in Deum sunt graviora, quam quae in proximum. Respondeo, quod status fidelis ab infideli potest dupliciter considerari. Primo quantum ad statum peccati, et sic infideles sunt in peiori statu, quia nihil agunt Deo acceptum. Secundo quantum ad unum peccatum, et tunc e contra; fidelis enim et infidelis si moechentur, plus peccat fidelis, quia facit iniuriam fidei. Et sic dicit, quod si fidelis contemnit curam parentum, gravius peccat, quam si hoc faceret infidelis. II Petr. II, 21: *melius erat eis non cognoscere viam iustitiae, quam post agnitionem retrorsum converti*, et cetera.

Lectio 2

[87893] Super I Tim., cap. 5 l. 2 Supra ostendit viduas ab Ecclesia esse sustentandas, hic ostendit quales sunt sustentandae. Et primo ostendit qualis sit eligenda, secundo qualis vitanda, ibi *adolescentiores*. Circa primum tria facit, quia primo ostendit esse eligendam ex tempore; secundo ex castitate; tertio ex bonorum operum exercitio. Ex tempore, quia *sexaginta annorum*. Sed de qua electione agit? Ad hoc potest responderi dupliciter. Uno modo, quod loquitur de electione, qua eligitur ad praesidendum gubernationi aliarum viduarum, quae ab Ecclesia nutriebantur, quae sic antiqua praeficiatur, ut de continentia eius nullus suspicetur. Num. IV, 3: *a triginta annis et supra usque ad annos quinquaginta*, et cetera. Sed contra videtur, quia Ecclesia facit contrarium, quia abbatissae iuniores fiunt. Respondeo. Dicendum est, quod inordinatum est, quod nimis iuvenculae fiant, sed tamen non est tanta diligentia Ecclesiae in eis quae sunt inclusae, ut in eis quae sunt liberae. Alio modo, quod loquatur de electione, qua eligitur ad hoc, quod sustentetur stipendiis Ecclesiae, et talis eligatur non minus quam annorum sexaginta, quia iuvenes possunt laborare manibus, sicut et apostolus, qui licet posset de Evangelio vivere, tamen laborabat, sed vetulae quiescunt. Ex castitate etiam eligenda est vidua, ideo dicit *quae fuerit unius viri uxor*. Sicut enim requiritur in episcopo, quod sit vir unius uxoris, ita in vetula, quod sit viri unius uxor. Glossa: *hoc dicit propter praedictum sacramentum*. Haec Glossa est magistralis et parum valet. Non enim videtur ratio sumi ex aliquo sacramento, quia mulieres non suscipiunt aliqua sacramenta ministranda. Sed hoc dicit propter firmitatem, ut scilicet habeant continuum propositum servandae viduitatis. Sed Hieronymus in epistola ad Geruntiam, alias ad Esiciam, aliam rationem assignat, scilicet quod apud gentiles mos erat, quod in sacris deorum nulla praeerat, quae haberet duos viros. Et ideo apostolus voluit, ut quae alimentis Ecclesiae nutriebantur, non minus essent castae. Iudith XV, 11: *eo quod castitatem amaveris, et post virum tuum, alterum nescieris* et cetera. Lc. II, 36: *vixit annis septem cum viro suo a virginitate sua*. Et ideo est quasi laudabile signum castitatis, quod unius viri fuit uxor. Deinde cum dicit *in operibus bonis*, etc., ostendit viduam esse eligendam ex exercitatione bonorum operum, et primo in generali; secundo in speciali, ibi *si filios*; tertio dat idem intelligere de omnibus bonis operibus, ibi *si omne opus*. Quantum ad primum dicit *in operibus bonis*. Prov. ult. 31: *laudent eam in portis opera eius*. Et dicit *testimonium habens*. Io. V, 36: *opera quae dedit mihi pater, ut perficiam ipsa opera, quae ego facio, testimonium perhibent de me*. Exteriora enim opera ostendunt interiorem fidem. Iac. II, 18: *ostende mihi fidem tuam sine operibus, et ego ostendam tibi ex operibus fidem meam*. Sed quae opera? Primo ad suos, secundo ad alios. Ad suos dicit *si filios educavit*, scilicet in timore Dei, et castitate. Eccli. VII, 25:

filii tibi sunt? Erudi illos. Quantum ad alios, tangit tria opera pietatis. Primo ad misericordiam, quia mulieres habentes cor molle sunt naturaliter misericordes. Primo ergo docet hospitalitatem, ibi *si hospitio receperit*. Rom. XII, 13: *hospitalitatem sectantes*. Secundo cum hoc simul ponit humilitatem, dicens *si sanctorum lavit pedes*; sic enim sunt sancti recipiendi et honorifice tractandi. Lc. X, 40: *Martha autem satagebat circa frequens ministerium*. Sic Christus, Io. XIII, v. 14: *si ergo ego lavi pedes vestros, dominus et magister, et vos debetis alter alterius lavare pedes*. Glossa Augustini super Ioannem: *faciunt hoc sibi invicem fratres etiam in ipso opere visibili, et quod manu non faciunt, corde non faciunt. Multo autem melius est, ut etiam manibus fiat, nec dedignetur id quod fecit Christus facere Christianus. Qui enim ad pedes fratris inclinatur, ei in corde humilitas excitatur, vel si iam inerat, confirmatur humilitatis effectus*. Tertio fortitudinem et constantiam, ut scilicet tribulatis assistat; unde dicit *si tribulationem patientibus subministravit*. Hebr. X, v. 34: *vinctis compassi estis*. Deinde cum dicit *si omne opus*, concludit in quibus debet esse bona, dicens *si omne opus bonum subsecuta est*, id est, prosecuta est. Gal. VI, 10: *dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes*. Deinde cum dicit *adolescentiores*, etc., ostendit quae sint vitandae. Et primo hoc ostendit; secundo assignat rationem, ibi *cum enim luxuriatae*. Dicit ergo: eligantur viduae talis aetatis, sed devita adolescentiores viduas, id est, passim non recipias ad sustentationem in Ecclesia, praecipue infames et dissolutas. Vel devita eas, quantum ad consortium et familiaritatem. Eccli. XLII, 14: *melior est iniquitas viri*, id est, securior ad commorandum, *quam mulier bene faciens*; unde ibi subditur: *et mulier confundens in opprobrium*. Prima expositio est litteralis. Deinde cum dicit *cum enim luxuriatae fuerint*, etc., assignatur duplex ratio ex duplici periculo, quod imminet. Circa primum duo facit, quia primo proponit primum, secundo respondet quaestioni, ibi *habentes damnationem*. Si enim adolescentes assumantur ad sustentationem Ecclesiae, sunt duo consequentia, scilicet quod habeant sufficientiam, et quod non cogantur manibus operari. Ex utroque autem imminet periculum. Ex primo, periculum castitatis, unde dicit *cum enim luxuriatae fuerint*. Luxuria quandoque sumitur pro superfluitate actus venerei, et sic est unum de septem vitiis capitalibus; quandoque vero sumitur pro omni superfluitate rerum corporalium, et sic sumitur hic; quasi dicat: cum habuerint superabundantiam *in Christo*, id est, per suffragium Christi, tunc *nubere volunt*. Ex. XXXII, 6: *sedit populus manducare et bibere, et surrexerunt ludere*. Valerius dicit, quod a Cerere, id est, cibo et Libero patre, propinquus est locus ad Venerem. Os. IV, 10: *comedent, et non saturabuntur, fornicati sunt, et non cessaverunt*, et cetera. Deinde cum dicit *habentes*, etc., respondet tacitae quaestioni. Posset enim aliquis dicere: quid enim mali est si nubant? Tu enim dicis I Cor. VII, v. 28: *mulier non peccat si nubat*. Ideo dicit: *in hoc habent damnationem, quia primam fidem*, etc., scilicet castitatis, quam voverunt. Alias enim non fuissent assumptae ad alimoniam. Unde dicit Augustinus hic, quod ex solo proposito quis incurrit damnationem. Verum est si sit ad determinatum et cum consensu. Eccli. V, 3: *si quid vovisti Deo, ne moreris reddere*. Lc. IX, 6: *nemo mittens manum in aratrum et aspiciens retro, aptus est regno Dei*. Ex secundo, scilicet quod non laborant, tria mala incurrunt. Primum malum est otiositas. Eccli. XXXIII, 29: *multam malitiam docuit otiositas*. Ez. XVI, 49: *haec fuit iniquitas Sodomae sororis tuae, superbia, saturitas panis, et abundantia, et otium*. Prov. c. XII, 11: *qui sectatur otium stultissimus est*. Ex otiositate sequuntur haec mala. Cor mulieris non est firmum sicut viri, et propter hoc ad diversa movetur. Si ergo non adstringatur ad operandum, oportet ferri ad diversa. Et ideo est periculum, quod mulieres sint otiosae, unde antiqui occupabant eas. Item efficiuntur instabiles quantum ad locum, quia discunt circumire domos. Prov. c. VII, 12: *nunc foris, nunc in plateis, nunc iuxta angulos insidians*. Ier. XIV, 10: *dilexit movere pedes suos, et non quievit, et domino non placuit*. Quantum ad verba dicit *verbosae*. Ex quo enim non occupantur, multum vacant nugis. Prov. VII, 10: *garrula, vaga, quietis impatiens*.

Quantum ad cor *curiosae*, quia ex quo non occupantur in suis, intromittunt se de alienis, et ideo loquuntur *quae non oportet*, quia omnium facta diiudicant. Eccli. IX, 11: *colloquium eius quasi ignis exardescit*. Deinde cum dicit *volo ergo*, etc., ostendit cui operi sint applicandae, scilicet ut nubant. Et proponit primo documentum, secundo assignat rationem, ibi *iam enim*. Dicit ergo *volo iuniores*, scilicet viduas, *nubere*. Contra I Cor. VII, 8: *bonum est eis si sic permaneant*; ergo debet melius dicere: volo continere. Respondeo. Hieronymus dicit, quod illud I Cor. VII, 7, volebat ex principali intentione, sed unusquisque habet proprium donum a Deo. Et ideo subdit: *melius est nubere quam uri*. Et ideo in quo casu loquitur, videndum est, quia in hoc, ne primam fidem faciant irritam, et ideo quod hic dicit *volo*, intelligitur non ex principali intentione. *Filios procreare*, et non eos occulte occidere per abortum. Supra II, 15: *salvabitur autem per filiorum generationem, si permanserit in fide. Matresfamilias esse*, ut scilicet sint occupatae, nec verbosae discurrant per domos. Et etiam hoc volo, *ut nullam occasionem dent adversario*, id est, vel Diabolo, vel gentili, *maledicti gratia*, id est, ut possit maledicere Ecclesiis Dei. In quo sic concludit vitam viduarum, ut sic vivant, quod in nullo alios provocent ad lasciviam. I Petr. II, 15: *si est voluntas Dei, ut bene facientes, obmutescere faciatis imprudentium hominum ignorantiam*. Et est eius haec ratio, quia quaedam voventes castitatem, *conversae sunt retro*, votum irritantes. Et tales vadunt *post Satanam*, per imitationem, quia apostatavit de societate Angelorum. Deinde cum dicit *si quis*, ostendit quae viduae sunt nutriendae a privatis personis; et primo ponit documentum, secundo rationem, ibi *ut non gravetur*. Dicit ergo, quod quae est vidua vere, speret in Deo, sed iam quod si qua habet fratres, vel parentes, sustentetur ab illis. Et ideo dicit *si quis fidelis*, etc., quia hoc est opus pietatis. Et hoc *ut Ecclesia non gravetur*, et cetera. Et hoc necessarium est, quia tunc Ecclesia non habuit possessiones, sed modo habet possessiones deputatas ad hoc. I Thess. II, 9: *nocte et die operantes, ne quem vestrum gravaremus*.

Lectio 3

[87894] Super I Tim., cap. 5 l. 3 Superius egit de viduis honorandis, quae stipendiis Ecclesiae sustentabantur, hic agit de honoratione presbyterorum; et primo instituit Timotheum qualiter se habeat ad eos; secundo ostendit quomodo quaedam dicta sunt intelligenda, ibi *quorumdam hominum*. Item primo ostendit, quod presbyteri sunt honorandi; secundo confirmat per auctoritatem, ibi *dicit enim Scriptura*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quod sunt honorandi; secundo ostendit qua ratione debetur eis honor, ibi *maxime qui*. Dicit ergo *qui bene praesunt presbyteri*. Presbyter idem est quod senior, et sicut senes aetate consueverunt habere prudentiam Iob XII, 12: *in multo tempore prudentia* ita qui sumitur ad regimen Ecclesiae, debet prudens esse, Lc. XII, v. 42: *fidelis servus et prudens*, et cetera. Et ideo praelati Ecclesiae, scilicet episcopi et sacerdotes, vocantur presbyteri. Et ideo dicit *qui praesunt*, et cetera. Nec hoc tantum, sed oportet quod bene praesint, scilicet ad Dei honorem, et non ad propriam commoditatem. Ez. c. XXXIV, 2: *vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos*. Item prudens sit, ut unicuique det tempore suo. I Cor. IV, 2: *hic iam quaeritur inter dispensatores, ut fidelis quis inveniatur*. Isti *duplici digni sunt honore*, quorum unus est in ministratione necessariorum. Tob. I, v. 16: *ex his quibus honoratus fuerat a rege, habuisset decem talenta argenti*, et cetera. Prov. III, v. 9: *honora dominum de tua substantia*. Item alius in exhibitione reverentiae. Eccli. IV, v. 7: *presbytero humilia animam tuam*. Hebr. c. XIII, 17: *obedite praepositis vestris*. Prov. c. ult. *omnes domestici eius vestiti sunt duplicibus*. Is. LXI, 7: *in terra*

sua duplicia possidebunt. Sed *maxime* praecipue hic honor est illis exhibendus, qui hoc merentur suo labore, scilicet *qui laborant in verbo praedicationis*. Phil. II, 15: *inter quos lucetis sicut luminaria in mundo, verbum vitae continentes*. Col. III, 16: *verbum Christi habitet in vobis abundanter, in omni sapientia docentes*. Item *in doctrina*, id est, in eruditione. Ier. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Et Eph. IV, 11 iungit pastores et doctores, quia hoc est officium episcopi. Deinde cum dicit *dicit enim*, probat per duplicem auctoritatem, et unam introducit secundum sensum mysticum, aliam secundum litteralem, ibi *dignus est*. Dicit ergo *dicit enim Scriptura*, scilicet Deut. XXV, 4: *non alligabis os bovi trituranti*. I Cor. IX, 8 probat apostolus hoc esse intelligendum de doctoribus, quia Deo non est cura de bobus, non quin subsint divinae providentiae, sed quia Deo non est cura qualiter homines tractent boves, qui possunt eis uti ut volunt. Unde illa lex non est de bobus, sed per similitudinem dicitur. Quasi dicat: homini laboranti in officio praedicationis et regiminis non prohibeas quin vivat de illo officio. Per boves enim intelliguntur docentes. Prov. XIV, 4: *ubi plurimae segetes, ibi manifesta est fortitudo bovis*. Per messes, fideles. Matth. IX, 37: *messis quidem multa*, et cetera. Ergo non sunt prohibendi praedicatores et doctores quin sumptus habeant. Alia auctoritas est *dignus est operarius cibo suo*, Matth. VII. Vel potius in veteri testamento est, licet non sic scripta sit. Nec consuevit apostolus de Evangelio adducere auctoritatem, nisi cum expressione dicentis; sed sumitur haec de Lev. IX: *non morabitur apud te merces mercenarii tui usque mane*. Sed numquid isti sumptus sunt merces? Dicit Augustinus in Glossa quod sic: *non tamen venale est Evangelium, ut pro istis praedicetur*. Merces enim quandoque dicitur, quod homini redditur pro praemio finali, et sic absit quod praedicatorum merces sint huiusmodi sumptus; quandoque dicitur merces solum, quo quis fit dignus laborando, et hoc modo large hic dicitur merces. Et ideo dicit Augustinus: *accipiant ergo*, et cetera. Deinde cum dicit *adversus presbyterum*, agit de correctione presbyteri, dicens quod presbyteri qui bene praesunt, duplici honore sunt honorandi, sed mali sunt corrigendi. Circa quod tria facit. Primo dicit, quod faciliter eorum accusatio non admittatur; secundo quod culpabiles sunt publice corrigendi, ibi *peccantes*; tertio quod non damnentur temere, ibi *sine praeiudicio*. Dicit ergo: tu maior presbyter, *noli adversus presbyterum accusationem*, et cetera. Duo sufficiunt si boni sunt. Cuius dicti ratio est in Glossa, quia non est facile accusanda tam alti ordinis persona, quae sit vice Christi. Sed hoc non videtur sufficere quia aliorum accusatio non nisi sub duobus vel tribus testibus admittitur. Deut. XVII, 6: *in ore duorum aut trium testium peribit, qui occidetur*. Unde notandum quod aliud est accipere accusationem, et aliud condemnare accusatum; secundum non debet iudex, nisi cum testibus convictus fuerit damnandus, et hoc in hominibus vulgi; sed in sacerdotem non debet accusationem recipere, nisi sit evidens. Deinde cum dicit *peccantes*, etc., ostendit quomodo puniatur si sibi probetur; et primo ostendit, quod publice corrigat eum; secundo adiurat eum, quod observet ista, ibi *testor coram*. Dicit ergo *peccantes*, tam presbyteros, quam quoscumque, *coram omnibus argue*. Et quare? *Ut caeteri timorem habeant*. Proceditur tamen aliter in correctione fraterna, aliter in iudiciaria, quia iudex gerit personam publicam, et ideo debet intendere bonum commune, quod laeditur per peccatum publicum, quia multi scandalizantur. Et ideo iudex ecclesiasticus sic debet publice punire, ut alii aedificentur. Eccle. VIII, 11: *quia non cito profertur contra malos sententia, absque ullo timore filii hominum perpetrant mala*. Prov. XIX, 25: *pestilente flagellato, stultus sapientior erit*. Nota quod dicit *coram omnibus*. Sed contra Matth. XVIII, 15: *si peccaverit in te frater tuus, corripe eum inter te et ipsum solum*, et cetera. Respondet Augustinus in Glossa: distingue tempora et peccatum, quia aliud est occultum aliud publicum. Sed primum indiget occulto remedio, id est, occulte est arguendum, et de hoc loquitur dominus. Unde dicit *in te*, scilicet solo, quasi occulte. Sed apostolus loquitur de peccato publico, quod publica poena indiget. Et hoc significatur

in mortuis quos dominus suscitavit. Matth. IX, v. 25, puellam suscitavit intra domum, per quod occultum peccatum intelligitur, unde et tunc eiecit turbam; sed Lc. VII, 12, filium viduae extra portam, coram omnibus, per quod ostenditur publicum peccatum publice puniendum. Deinde dicit *testor*, etc., quia iudex ecclesiasticus maxime gerit in iudicando personam Dei, ideo per Deum attestandus est, quod iuste iudicet. Sic enim debet arguere coram omnibus, quod non despiciat iudicium Dei. Ubi tria ostendit. Primum est auctoritas divina, quia Deus pater auctoritate iudicabit; ideo dicit *coram Deo*. Gen. XVIII, 25: *iudicas omnem terram*. Item Christus homo sicut in iudicio comparens. Io. V, 27: *potestatem dedit ei iudicium facere, quia filius hominis est*. Et ideo dicit *et Christo Iesu*. Item Angeli sicut ministri. Matth. XXV, 31: *cum venerit filius hominis in maiestate sua, et omnes Angeli cum eo, tunc sedebit super sedem maiestatis suae*. Ideo addit *coram Angelis*. Iob X, v. 17: *instauras testes tuos contra me*. Deinde cum dicit *sine praeiudicio*, removet temerarium iudicium, dicens *sine praeiudicio*, ut scilicet non temere procedas, sed cum deliberatione, *nihil faciens*, scilicet *declinando ad aliquam partem*. Vel *sine praeiudicio*, id est, sine praecedenti discussione. Eccli. XXXIII, 30: *sine iudicio nihil facias grave*. Iob XXIX, 16: *causam quam nesciebam diligentissime investigabam, alioquin non esses medius inter partes*. Ex. XXIII, 6: *non declinabis in iudicio pauperes*. Deinde cum dicit *manus cito nemini imposueris*, agit de promotione, et hoc videtur esse ratio primi. Sicut enim non debet cito punire, ita nec cito promovere, id est, ordinare de facili ad sacros ordines. Supra III, 10: *et hi probentur primum*, et cetera. Num. XI, 16: *congrega ad me septuaginta viros de senioribus Israel, quos tu nosti, quod senes sint populi ac magistri*, quasi dicat: illos quos tibi constat idoneos esse. Et quare? *Neque communicaveris peccatis alienis*, quia si inordinate promoveas, et ex hoc contingat peccatum eis, vel in plebe, hoc tibi imputabitur. Vel communicat alienis, quia non corripit cum potest. Rom. I, 32: *digni sunt morte non solum qui faciunt ea, sed etiam qui consentiunt facientibus*. Is. LII, v. 11: *pollutum noli tangere*. Deinde cum dicit *teipsum*, etc., ostendit quomodo habeat se ad seipsum. Et hoc satis rationabiliter, quia contingit quod aliquis ita fertur ad alios quod se negligit, unde primo hortatur eum ad castitatem; secundo ex hoc reprimit immoderatam eius abstinentiam, ibi *noli adhuc*, et cetera. Dicit ergo: tu, qui alios debes corrigere, *teipsum castum*, et cetera. I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum, et in servitutem redigo, ne cum aliis praedicavero, ipse reprobus efficiar*. Iste siquidem Timotheus erat nimiae abstinentiae, et ad vitandum carnis peccata corpus macerabat. Eccle. II, 3: *cogitans in corde meo abstrahere a vino carnem meam*, et cetera. Et quia propter hoc fuit infirmus totaliter, ideo dicit *noli adhuc*, postquam es infirmus, *aquam bibere*. Et quare? Quia Lev. c. II, 13: *quicquid obtuleris sacrificii, sale*, scilicet discretionis, *condies*. Rom. XII, 1: *rationabile obsequium vestrum*. Et ideo dicit *utere vino, sed modico*. Non ad ebrietatem. Eccli. XXXI, 36: *exultatio animae et cordis, vinum moderate potatum. Propter stomachum tuum, et frequentes infirmitates tuas*, scilicet quae tibi ex abstinentia provenerunt. Glossa: *laborandum enim est, ut si fieri potest coeptum officium gradatim promoveatur, potius quam per inconsiderationem diminuatur*. Sed notandum est, quod sanabat Paulus infirmos, et mortuos suscitabat, et tamen Timotheum curat consilio medicinae; per quod datur intelligi, quod non ad omnes utebatur miraculis, sed quando expediebat propter fidem. Deinde cum dicit *quorumdam*, etc., ostendit qualiter intelligenda sunt duo quae dixit, scilicet *sine praeiudicio* nihil in condemnationibus fiendum; item *manus cito*, et cetera. Et primo primum, secundo secundum. Quantum ad primum dicit *quorumdam enim peccata*, etc., quasi dicat: superius dixi *sine praeiudicio*, etc., tamen debes adhibere considerationem, quia quaedam peccata sunt notoria, et haec non indigent examinatione; quaedam occulta, et haec indigent. Unde in istis vere intelligitur sine praeiudicio, et non in primis, quia illa praecedunt iudicium, ista vero subsequuntur, scilicet manifestatio per discussionem non tunc publicandam. Prov. XXVII, 19: *quomodo in aquis resplendent*

vultus prospicientium, sic corda hominum manifesta sunt prudentibus. Secundo dixit: *manus cito*, etc., quod dicit esse intelligendum in non manifeste bonis, quia *similiter facta bona* quorumdam *manifesta sunt*. Matth. V, v. 46: *videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum*. Io. III, 21: *qui autem facit veritatem, venit ad lucem, ut manifestentur eius opera. Quae aliter se habent*, id est quae non sunt manifesta, *abscondi non possunt*, quia Matth. X, 26: *nihil opertum quod non reveletur, et occultum quod non sciatur*, quia vel in futuro, vel etiam hic omnis iniquitas manifestatur. Et in his non est facilis impositio.

Caput 6

Lectio 1

[87895] Super I Tim., cap. 6 l. 1 Supra apostolus Timotheum instruxit de usu ciborum et de personis quibus Ecclesia ministrabat alimenta, hic agit de aliis personis ad populum Ecclesiae pertinentibus. Et primo de personis infimi status; secundo de personis maioris status ibi *divitibus*. Circa primum tria facit, quia primo ponit instructionem de servis; secundo arguit contrariam assertionem, ibi *si quis aliter*; tertio monet ut contraria vitet, et servet praedicta, ibi *tu autem*. Item prima in duas, quia primo ostendit quid sit tenendum; secundo docet hoc esse docendum, ibi *haec doce*. Item, primo ostendit qualiter se habeant servi ad dominos infideles; secundo qualiter se habeant ad fideles, ibi *qui autem*. Dicit ergo *quicumque servi sunt sub iugo*, scilicet propter servilem conditionem, quae dicitur iugum similitudinarie; quia sicut boves continentur sub iugo, ut non liceat eis ire quo velint, ita servi sub domino, ut non liceat eis quod velint facere. Gal. V, v. 1: *nolite iterum sub iugo servitutis contineri. Omni honore*, id est, debita reverentia. Eph. VI, 5: *servi, obedite dominis carnalibus cum omni timore et tremore, in simplicitate cordis vestri, sicut Christo*. Cuius ratio est *ne nomen domini et doctrina blasphemetur*. Si enim domini, infideles servos suos intuitu fidei rebelles sentirent, damnarent nomen Christi, et blasphemarent doctrinam nostram. Rom. II, 24: *nomen Christi per vos blasphematur*. Qui ergo infideles habent dominos, illis obediant, *ne nomen Dei*, et cetera. Sed quomodo fidelibus? *Qui autem fideles habent dominos, non contemnant*, quod quandoque contingit, quando familiaritas infimis exhibetur, scilicet quod erigantur in superbiam. Prov. XXX, 21: *per tria movetur terra, et quartum non potest sustinere, per servum, cum regnaverit*. Et huius ratio est, secundum philosophum, quia homines in talibus paralogizant; quod si in uno vident se aequales, credunt quod sint in omnibus aequales, et nolunt illis in aliquo subdi, sicut in civilibus bellis, quia populus non est subiectus credunt quod sint totaliter aequales nobilibus. Et sic posset contingere, quod servi videntes se in aliquo, scilicet fide, aequales dominis, reputent se aequales simpliciter. Et ideo dicit *non contemnant*. Et ponit tria. Primum est fidei donum. Unde dicit *quia fideles sunt*, et hoc valde magnum est, quia per fidem vivit iustus. Item per eam vincitur mundus. Secundum est dignitas divinae dilectionis; ideo dicit *dilecti*, scilicet excellentius aliis creaturis, quia adoptantur in filios Dei. I Io. III, 1: *videte qualem charitatem dedit nobis Deus pater, ut filii Dei nominemur et simus*. Tertium est beneficium gratiae; ideo dicit *quia beneficii participes sunt*, scilicet quantum ad sacramentum domini. I Cor. X, 16: *panis quem frangimus nonne communicatio corporis domini est?* Ps. CXVIII, 63: *particeps ego sum omnium timentium te. Haec doce*, scilicet nescientes, *et exhortare*, ut impleant scientes. Tit. II, 15: *haec loquere*, et cetera. Deinde cum dicit *si quis*, excludit contrariam assertionem. Et primo modum falsae doctrinae; secundo radicem, ibi *superbus*; tertio effectum eius, ibi *ex quibus*. Si vis scire,

quae doctrina sit erronea, hoc ostendit ex tribus. Primo si sit contra doctrinam ecclesiasticam. Et ideo dicit *si quis aliter docet*, scilicet quam ego et alii apostoli, quantum ad primum. Gal. I, 9: *si quis vobis evangelizaverit praeter id quod accepistis, anathema sit*. Doctrina enim apostolorum et prophetarum dicitur canonica, quia est quasi regula intellectus nostri. Et ideo nullus aliter debet docere. Deut. IV, 2: *non addetis ad verbum quod loquor vobis, neque auferetis ex eo*. Apoc. ult.: *si quis apposuerit ad haec, apponet Deus super illum plagas scriptas in libro isto*. Quantum ad secundum dicit *et non acquiescit*, et cetera. Nam dominus Iesus venit, ut testimonium perhibeat veritati. Io. XVIII, 37: *in hoc natus sum, et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati*. Et ideo missus est a patre sicut doctor et magister. I Mac. II, 65: *ipsum audite semper, et ipse erit vobis pater*, et cetera. Et ideo erroneus est quicumque non acquiescit sermonibus eius. I Reg. XV, 23: *quasi peccatum ariolandi est repugnare, et quasi scelus idololatriae nolle acquiescere*. Et dicit *sanis*, quia in Christi sermonibus nihil est corruptionis, nihil falsitatis, vel perversitatis, quia sunt sermones divinae sapientiae. Prov. VIII, 8 s.: *iusti sunt sermones mei, non est in eis pravum quid neque perversum. Recti sunt intelligentibus, et aequi invenientibus scientiam*. Quantum ad tertium, Prov. VI, 20: *conserva, fili mi, praecepta patris tui, et ne dimittas legem matris tuae*. Unde dicit *et ei quae secundum pietatem est doctrinae*, scilicet ecclesiasticae. Haec pietas est per cultum Dei. Tit. I, 1: *secundum agnitionem veritatis, quae est secundum pietatem*. Radix autem erroris est duplex, scilicet superbiae affectus, et defectus intellectus. Quantum ad primum dicit *superbus*. Dicitur autem superbia radix errorum dupliciter: primo quia superbi volunt se intromittere de his ad quae non attingunt, et ideo necesse est, quod errent et deficiant. Is. XVI, v. 6: *superbia eius, et arrogantia eius, et indignatio eius plus quam fortitudo eius*, et cetera. Item quia nolunt intellectum alteri subiicere; sed innituntur suae prudentiae, et ideo nolunt obedire Scripturae sacrae. Contra hoc dicitur Prov. III, 5: *ne innitaris prudentiae tuae*. Prov. XI, 2: *ubi humilitas, ibi sapientia*. Item defectus intellectus. Ubi sciendum est, quod sicut in corpore sanitas est quaedam aequalitas humorum, ita veritas est quaedam aequalitas in intellectu, quia veritas est adaequatio rei et intellectus. Unde sicut infirmus, quando non habet aequalitatem complexionis, ad modica contraria accidentia laeditur, sic in intellectu quando homo non fundatur in veritate, nec habet virtutem per quam possit iudicare veritatem, a qualibet quaestionis difficultate incidit in errorem. Unde dicit *languens circa quaestiones*, et cetera. Sap. c. IX, 5: *homo infirmus et exigui temporis, et minor ad intellectum iudicii et legum*. Sicut dicit Boetius, ita se habet intellectus ad rationem, sicut circulus ad centrum. Ratio enim discurrit considerando actus ac defectus et habitudinem unius rei ad aliam. Et nisi resolvat usque ad intellectum veritatis, vana est ratio. Unde quando accipit veritatem rei, habet eam quasi centrum. Quidam autem discurrunt, et non attingunt. II Tim. c. III, 7: *semper discentes, et numquam ad scientiam veritatis pervenientes*. Et ideo dicit *circa quaestiones*, id est, non pervenientes ad ipsum centrum. Et dicit *quaestiones*, etc., quia in aliquibus dubitatio fit ex parte rei, in aliquibus ex parte verborum et nominum. Et ideo dicit *quaestiones*, quantum ad primum, scilicet de rebus. Supra I, 4: *quae quaestiones praestant magis quam aedificationem Dei, quae est in fide*. Quantum ad secundum dicit *pugnas verborum*. Prov. XIX, 8: *qui tantum verba sectatur, nihil habebit*. Et dicit *pugnas verborum*, quod intelligitur quando sit dissensio ex verbis tantum orta. Quia dominus dicit Io. VIII, 36: *si filius vos liberaverit, vere liberi eritis*, et Matth. XVII, 25: *ergo liberi sunt filii*, si ex hoc vellent aliqui inferre, quod omnes Catholici sicut sunt filii Dei, ita essent etiam liberi, esset pugna verborum, quia dominus loquitur ibi de libertate spirituali, non de carnali. Deinde cum dicit *ex quibus*, etc., ponit effectum erroris. Et primo ponit ipsum effectum; secundo manifestat quaedam quae dixerat, ibi *est autem quaestus*. Item, primo ostendit quae mala sequantur ex falsa doctrina, secundo in quibus, ibi *hominum mente*. Inter mala vero quae ponit, quaedam sunt intus in corde,

quaedam exterius. Interius sunt inordinati motus respectu boni, vel respectu mali. Respectu boni est invidia, quae est tristitia de bono alieno; unde dicit *invidiae*, quod potest intelligi, vel in proposito, vel universaliter, quia cum aliqui laborant non ad veritatem, sed solummodo ad verba, non vident aequo animo si aliquis praevalet. Iob V, 2: *parvulum occidit invidia*. Item in proposito, quia si servi habentur ut liberi et non subditi, domini invidebunt et dolebunt servos sibi aequari. Ex invidia vero homo insurgit contra proximum cui invidet. Et haec est contentio. Prov. XX, v. 3: *honor est homini qui se separat a contentionibus*. Vel insurgit contra Deum, et hoc est blasphemia. II Petr. II, 12: *quae ignorant, blasphemantes*, et cetera. Respectu vero mali est suspicio, unde dicit *suspiciones malae*, scilicet dominorum adversus Christianos, quasi libertatem ad lucrum finxerimus, vel quod solum tota doctrina Christiana esset inventa, ut servi fierent liberi. Eccli. III, 26: *multos supplantavit suspicio illorum, et in vanitate detinuit sensus illorum*. Et ex istis sequuntur *conflictationes* adversus fideles. Gen. XIII, 7: *facta est rixa inter pastores gregum Abraham et Loth*. Sed hoc non est in cordibus omnium, sed quorumdam. Et ponit tres eorum conditiones, quarum prima pertinet ad defectum luminis naturalis, secunda ad defectum cognitionis, tertia ad vitium inordinatae affectionis. Quantum ad primum dicit *hominum mente corruptorum*, id est, ratione etiam naturali, qui habent perversum iudicium. Ps. XIII, v. 1: *corrupti sunt, et abominabiles facti sunt*. Quantum ad secundum dicit *a veritate*, scilicet cognitionis eius, *privati sunt*. Os. IV, 1: *non est veritas, et non est misericordia, et non est scientia Dei in terra*. Quantum ad tertium dicit *existimantium quaestum esse pietatem*, id est, quod cultus Dei ordinetur ad quaestum et acquisitionem divitiarum. Sap. XV, 12: *existimaverunt lusum esse vitam nostram, et conversationem vitae compositam ad lucrum, et oportere undecumque etiam ex malo acquirere*. Homines ergo huiusmodi, qui hoc credunt, de facili contemnunt et incidunt in mala praedicta. Deinde cum dicit *est autem*, declarat ultimo dictum, scilicet *quaestum esse pietatem*. Et primo ostendit quomodo pietas habet se ad quaestum; secundo ostendit, quod non consistit in quaestu divitiarum exteriorum, ibi *nam qui volunt*. Item, primo ostendit primum; secundo rationem assignat, ibi *nihil enim*. Dicit ergo: isti dicunt, *quaestum esse pietatem*; sed ego dico, quod *pietas est quaestus*; ideo addit *cum sufficientia*, sed illarum divitiarum, quae dant sufficientiam. Et hoc consistit in duobus. In uno principaliter, scilicet pietate, quae ordinat alia in Deum et proximum, et haec sunt virtutes et dona gratiae. Sap. VII, 14: *infinitus enim thesaurus est hominibus, quo qui usi sunt, participes facti sunt amicitiae Dei*. Secundo in sustentatione vitae; unde dicit *cum sufficientia*, id est, in his, quae sunt necessaria ad vitam. Matth. VI, 33: *quaerite primum regnum Dei et iustitiam eius*, et cetera. Supra IV, 8: *pietas ad omnia utilis est*. Deinde cum dicit *nihil enim*, etc., assignat rationem huius. Et primo ex humana conditione; secundo ex eius necessitate, ibi *habentes*. Conditionem autem ponit quantum ad duo, scilicet quantum ad principium, quia *nihil intulimus*, etc.; quasi dicat: sufficit necessitas, non expedit superfluitas, quia *nihil intulimus in hunc mundum*. Iob I, 21: nudus egressus sum de utero matris meae. Item quantum ad finem, quia *nihil auferemus*. Ps. LXXV, 5: *dormierunt somnum suum, et nihil invenerunt omnes viri divitiarum in manibus suis*. Iob XXVII, 19: *dives cum dormierit, nihil secum auferet, aperiet oculos suos, et nihil inveniet*. Eccle. V, 15: *quomodo venit, sic revertetur*. Quantum ad necessitatem dicit *habentes alimenta, et quibus tegamur*, quia bona sunt propter necessitatem, quibus indiget homo contra interiora consumentia, et haec sunt alimenta; vel contra exteriora corrumpentia, et sic indiget homo tegumentis vestium et domorum. Hebr. ult.: *sint mores sine avaritia contenti praesentibus*. Eccli. XXIX, 28: *initium vitae hominis aqua et panis, et vestimentum, et domus protegens turpitudinem*.

Lectio 2

[87896] Super I Tim., cap. 6 l. 2 Supra ostendit apostolus quis sit quaestus Christianis expediens, quia pietas cum sufficientia, hic ostendit, quod quaerentes superfluum quaestum divitiarum incurrunt damna multa. Et primo ostendit mala quae sequuntur ex inordinato appetitu divitiarum; secundo assignat rationem, ibi *radix enim*. Mala autem, quae sequuntur, sunt duplicia: quaedam enim oriuntur ex hoste exteriori; quaedam vero a concupiscentia interiori, ibi *desideria*. Dicit ergo: simus contenti alimentis, etc.; quia *qui volunt divites fieri*, non ad necessitatem, sed ad abundantiam divitiarum, *incidunt*, et cetera. Eccli. X, 10: *nihil est iniquius quam amare pecuniam*. Eccle. V, 9: *qui amat divitias, fructum non capiet ex eis*. Et ponit duo, scilicet *tentationes*, et *laqueum*, quia primo tentant, inquantum divitiae alliciunt, et inducunt ad aliqua peccata. I Thess. III, 5: *ne forte tentaverit vos qui tentat*, et cetera. I Cor. X, 13: *tentatio vos non apprehendat nisi humana*. Et laqueo involvunt, quia divitiae sunt non habentibus ad tentationem, habentibus in laqueum, quia non libenter reddunt eas quas auferunt. Prov. XXI, 6: *qui congregat thesauros lingua mendacii, vanus et excors est*. Ex parte interiori ponit tria mala. Primo quod incidit *in desideria multa*. Perfectio enim hominis est quod cor eius congregetur in unum, quia quanto aliquid est magis unum, tanto est Deo similius, qui vere unus est. Ps. XXVI, 4: *unam petii a domino*, et cetera. Sed contra hoc patitur quaerens divitias, quia cor eius trahitur ad diversa. Os. X, 2: *divisum est cor eorum, nunc interibunt*. Et hoc ideo, quia Matth. VI, 21 *ubi est thesaurus tuus*, et cetera. Item sunt *inutilia* huiusmodi desideria multipliciter. Primo, quia inutilia sunt spiritualiter, quia divitiae non ducunt ad beatitudinem. Sap. V, 8: *quid nobis profuit superbia? Aut quid divitiarum iactantia contulit nobis?* et cetera. Eccle. V, 9: *qui amat divitias, fructum non capiet ex eis*. Item temporaliter, quia non dant quod promittunt. Eccle. VI, 1 ss.: *est aliud malum, quod vidi sub sole, et quidem frequens apud homines, vir cui dedit Deus divitias, et substantiam, et honorem, et nihil deest animae suae ex omnibus quae desiderat, nec tribuit ei potestatem Deus, ut comedat ex eo, sed extraneus homo devorabit illud*, et cetera. Tertio sunt *nociva*. Eccle. V, 12: *divitiae conservatae in malum domini sui*. Et ostendit quomodo sunt nocivae, quia *mergunt in interitum*, scilicet in praesenti. Propter divitias multi perierunt. Item in futuro; unde dicit *et perditionem*. Act. VIII, 20: *pecunia tua tecum sit in perditionem*. Vel utrumque refertur ad spirituale damnum. *Interitum*, id est, mortem aeternam. Rom. IX, 22: *sustinuit in multa patientia vasa irae apta in interitum*, et cetera. *Et perditionem*, id est, poenam aeternam, quae dicitur perditio propter poenam damni, quia sunt quasi perditi damnati, dum non possunt redire in domum suam, scilicet aeternitatis. Iob XXI, 30: *in diem perditionis servabitur malus, et ad diem furoris ducetur*. Deinde cum dicit *radix*, etc., ostenditur ratio huius, et hoc ex duobus, scilicet ex natura cupiditatis, et experientia, ibi *quam quidam*, et cetera. Dicit ergo: *incidunt in tentationem*, et cetera. Quare? Quia *radix omnium malorum est cupiditas*. Ubi notandum est, quod secundum quosdam cupiditas sumitur tripliciter. Quandoque pro avaritia, secundum quod est speciale peccatum, scilicet inordinatus amor habendi divitias. Quandoque prout est genus peccatorum omnium, secundum quod importat inordinatum appetitum rei temporalis, et hoc includitur in omni peccato, quia peccatum est conversio ad bonum commutabile. Sed sic non est radix, sed genus omnium. Tertio modo prout est quaedam inordinatio animi ad cupiendum bona temporalia inordinate, et haec est habituale tantum peccatum, et non in actu, sed est quaedam radix omnium peccatorum. Et dicitur cupiditas *radix*, et superbia *initium*. Eccle. X, 15: *initium omnis peccati est superbia*, quia superbia dicit corruptionem animi ad recedendum a Deo. Arbor autem a radice habet alimentum, et sic peccatum

a cupiditate ex parte conversionis ad bonum commutabile sumit nutrimentum. Sed credo quod loquitur de cupiditate, secundum quod est speciale peccatum, unde dicit: *qui volunt divites fieri*, et cetera. Et haec est inordinatus amor pecuniarum. Et ideo dico, quod avaritia est radix omnium. Omnia enim peccata consistunt in appetitu, et ideo origo peccatorum est secundum originem appetibilium. Origo enim appetibilium procedit ex fine. Et ideo quanto aliquod peccatum habet finem magis desiderabilem, tanto est peius. Finis autem alicuius peccati est desiderabilis propter duo, scilicet propter seipsum, et haec est excellentia, quia ad hoc homo bonum illud vult, ut excellat. Et haec est superbia, et ideo superbia est initium omnium peccatorum. Item propter aliud, et hoc est quod ad omnia valet, et huiusmodi sunt divitiae, quia per hoc homines credunt se habere omnia. Ex ista parte avaritia est *radix omnium malorum*. Deinde cum dicit *quam quidam*, ostendit idem per experientiam. Et dicit *appetentes*, quia quanto magis habentur divitiae, tanto magis desiderantur. Eccli. V, 9: *avarus non implebitur pecunia*. Et incidunt primo in damnum spirituale. Unde dicit *erraverunt a fide*. Cuius ratio est, quia per sanam doctrinam fidei prohibentur multa illicita lucra, a quibus desistere nolunt, et inveniunt sibi aliam doctrinam, ubi eis sit spes salutis. Et hoc specialiter faciunt usurarii. Secundo, quia *inseruerunt se doloribus multis*, etiam in praesenti, quia est sollicitudo in acquirendo, timor in possidendo, dolor in amittendo. Iob XX, 22: *cum satiatus fuerit divitiis, arctabitur, aestuabit, et omnis dolor irruet in eum*. Et multo magis in futuro dolebunt. Deinde cum dicit *tu autem*, monet ad sequendum sanam doctrinam, et vitandam malam. Et primo exponit viam quam sequatur, secundo alligat eum inductione praecepti, ibi *praecipio*. Item, primo hortatur ad vitandum peccata praedicta; secundo ostendit quid agat, ibi *sectare vero*. Et quia servus debet imitari dominum suum, quia, ut dicitur Eccli. X, 2: *secundum iudicem populi, sic et ministri eius*, ideo dicit: *o homo Dei*; quasi dicat: tu deditus servituti Dei. Ps. CXV, 6: *ego servus tuus*. I Io. II, 6: *qui dicit se in illo manere, debet sicut ille ambulavit, et ipse ambulare*. Si igitur tu es homo Dei, debes facere sicut Christus fecit, qui, ut habetur Io. VI, 15, fugit cum eum volebant facere regem. Hebr. c. XII, 2: *qui, proposito sibi gaudio, sustinuit crucem, confusione contempta*. Ergo et tu *haec fuge*. Ps. LIV, 7: *elongavi fugiens, et mansi in solitudine*. Quid ergo faciet? Ad duo hortatur, primo scilicet ad sectandum arma spiritualia; secundo ad certandum in eis, ibi *certa bonum*. Arma autem spiritualia, aut sunt ad faciendum bonum, aut ad malum tolerandum. Primum autem est, vel in comparatione ad proximum, cui per duo ordinamur, scilicet per iustitiam et pietatem seu misericordiam, quia primum sine secundo est severitas; secundum sine primo est remissio. Quantum ad primum dicit *sectare iustitiam*, quae competit praelatis. Sap. I, 1: *diligite iustitiam, qui iudicatis terram*. Item quantum ad secundum dicit *pietatem*, id est, misericordiam. Prov. XX, 28: *misericordia et iustitia custodiunt regem, et roboratur clementia thronus eius*. In comparatione autem ad Deum, primum est quod perficit intellectum, fides. Hebr. XI, v. 6: *sine fide impossibile est placere Deo*, et cetera. Secundum quod perficit affectum, est charitas. I Io. IV, 16: *qui manet in charitate, in Deo manet, et Deus in eo*. Ad sustinenda mala sunt duae virtutes, scilicet patientia et mansuetudo, quia homo in malo duas passiones inordinatas incurrit, scilicet tristitiam inordinatam, et iram quae est ex ea. Et ideo patientia est contra immoderatam tristitiam. Lc. XXI, 19: *in patientia vestra possidebitis animas vestras*. Et mansuetudo est contra iram. Deinde inducit eum ad debitum certamen. Et primo ostendit qualiter certet; secundo inducit rationem. Dicit ergo *certa bonum certamen*, scilicet exemplo militum, qui dupliciter pugnant, scilicet quandoque ad defendendum quod habent, quandoque ad acquirendum non habita; et hoc imminet sanctis. Primum ut custodiant habita, scilicet fidem et virtutes; et ideo dicit *fidei*, id est, pro fide custodienda. Eccli. IV, 33: *usque ad mortem certa pro iustitia*, et cetera. Vel *fidei*, ut per fidem vites peccata. I Io. ult.: *haec est victoria, quae vincit mundum, fides nostra*. Vel *fidei*, id est, ut alios ad eam convertas.

Et dicit *bonum*, id est, legitimum certamen. I Cor. c. IX, 25: *omnis qui in agone contendit, ab omnibus se abstinet*. Tunc est bonum quando abstinet se ab omnibus impedimentis. II Tim. c. IV, 7: *bonum certamen certavi*. Secundo certant ad acquirendum quae non habent. Et haec est vita aeterna, quae acquiritur per pugnam. Matth. XI, 12: *regnum caelorum vim patitur, et violenti rapiunt illud*. Et ideo dicit *apprehende vitam aeternam*, scilicet quasi tenens, tuo certamine vincas. Vel, certes certamen fidei. Et quo praemio? Ut apprehendas vitam aeternam. I Cor. c. IX, 25: *nos autem incorruptam*, et cetera. Deinde cum dicit *in quam vocatus es*, rationem ponit huius dicti, scilicet *apprehende*, et cetera. Et primo respondet obiectioni, quasi dicat: dicis quod debeo apprehendere; vellem quidem, sed non possum. Immo potes, quia debetur tibi de iure, quia *vocatus es* in eam a Deo, et a rege illius regni. Et ideo debes conari potissime. I Petr. c. II, 9: *de tenebris vos vocavit in admirabile lumen suum*. Secundo proponit obligationem; quasi dicat: *certa bonum certamen*, quia dedisti iuramentum de hoc faciendo, et ideo non licet tibi repugnare. Unde dicit *et confessus bonam confessionem coram multis testibus*, id est, in consecratione bonum certamen professus es, quando ordinatus es in episcopum. I Cor. IX, 16: *nam si non evangelizavero*, etc., usque *dispensatio credita est mihi*. Vel *confessionem bonam*, scilicet praedicando fidem, ut eam serves. Deinde cum dicit *praecipio*, obligat eum ad praedicta ex praecepto, quod primo ponit, secundo manifestat quaedam dicta, ibi *quem suis*. In praecepto autem primo testes inducit, secundo commendat praeceptum, tertio ostendit, quamdiu servet praeceptum. Testes inducit Deum patrem, et dominum nostrum Iesum Christum. Dicit ergo: te monui, sed ne credas quod liceat aliter facere, *praecipio tibi*, sicut tu debes praecipere subditis tuis, *coram Deo*. Ad duo induxerat, scilicet *apprehende vitam*, et *confessus es*, etc., et ideo inducit auctorem vitae, *qui vivificat omnia*. Dicit autem *Deo*, qui est tota Trinitas, qui est auctor vitae. Item hominem Christum inducit etiam, qui confessus est se esse filium Dei, quod est bona confessio fidei nostrae. Item commendat mandatum, quia in se iustum, et rectum, et irreprehensibile ab aliis. Iob. VI, 30: *non invenietis in lingua mea iniquitatem*. Et quamdiu est servandum? *Usque in adventum domini*. Ly *usque* dicit finem intentionis, id est, ut per observantiam huius mandati ordines te ad adventum. Vel *usque* ad mortem tuam, quia qualis eris in illa, talis invenieris tunc. Matth. XXIV, 13: *qui perseveraverit usque in finem*, et cetera.

Lectio 3

[87897] Super I Tim., cap. 6 l. 3 Supra apostolus proponens praeceptum Timotheo, praecepit ut servet praedicta usque ad adventum Christi, et ideo agit hic de Christi adventu, de quo tria manifestat. Primo quod erit tempore congruo, secundo quod manifestus erit, tertio ostendit auctorem adventus. Quantum ad primum dicit *quem suis temporibus ostendet*. II Petr. ult.: *venient in novissimis diebus in deceptione illusores*, et cetera. Et ideo vult ostendere, quod etsi videatur adventus tardari, tamen suo tempore ostendetur. Eccle. III, 1: *omnia tempus habent*. Eccle. VIII, 6: *omni negotio tempus est, et opportunitas*. Congruum tempus est finis mundi, quia illud tempus est tempus messis, et collectionis fructus. Et ideo oportet, quod veniat in fine. Quantum ad secundum dicit *ostendet*, id est, manifestabit. Licet enim sit visibilis quantum ad carnem, tamen virtus eius est abscondita; sed tunc etiam divinitas eius erit manifesta sanctis, reprobi vero solum videbunt gloriam carnis. Sed quantum ad tertium dicit, quod ostendet eum Deus Trinitas. Et circa hoc duo facit, quia primo describit adventum Christi; secundo in eius commendationem prorumpens, laudat eum, ibi *cui honor*, et cetera. Item,

circa primum tria facit. Primo actorem adventus describit ex perfecta operatione; secundo ex singulari potestate; tertio ex incomprehensibilitate naturae. Primum cum dicit *beatus*. Beatitudo enim est operatio perfecta, quae est supremae virtutis operativae, optime dispositae. Et haec est beatitudo nostra. Dei autem beatitudo est qua cognoscit se. Si enim se non cognosceret, Deus non esset. Beatus Gregorius: *Deus dum seipso perfruitur, perfecte gloriosus est*. Et convenienter de actore huius adventus dicit quod *beatus* est, quia ad hoc est adventus Christi, ut nos deducat ad beatitudinem. Tob. XIII, 20: *beatus ero si fuerint reliquiae seminis mei ad videndum claritatem Ierusalem*. Quantum ad secundum dicit *solus potens*. Ps. LXXXVIII, 9: *potens es, domine*, et cetera. Sed quare dicit *solus?* Numquid non omnia habent potentiam? Immo per participationem, sed solus Deus a se essentialiter. Unde dicit *rex regum, et dominus dominantium*. Ambrosius: *dominus est nomen potestatis*, et rex similiter. Qui ergo habet dominum et regem supra se, est subiectus potestati, et talis non est potens a se, sed ab alio. Si ergo Christus est *rex regum*, etc., necesse est, quod solus habeat potentiam non ab alio, sed omnes ab eo. Et designatur duplex potentia Dei, scilicet gubernativa mundi, cum dicit *rex regum*, quasi a regimine dicta. Prov. XX, 8: *rex qui sedet in solio iudicii dissipat omne malum intuitu suo*. Item potentia creandi, cum dicit *dominus dominantium*. Ps. XCIX, 3: *scitote quoniam dominus ipse est Deus, ipse fecit nos*. Apoc. XIX, 16: *et habebat in vestimento, et in femore suo scriptum: rex regum, et dominus dominantium*. Quantum ad tertium dicit *qui solus habet immortalitatem, et lucem habitat inaccessibilem*. Incomprehensibilitas Dei ex duobus patet. Primo quia transcendit quidquid in creaturis est comprehensibile; secundo quia hoc ipsum, quod Deus est, omnium comprehensionem excedit. Primum, cum dicit *solus*. In qualibet enim mutatione est quaedam corruptio, quia omne quod mutatur, inquantum huiusmodi, desinit esse tale. Illud ergo proprie et vere est incorruptibile, quod penitus est immutabile. Quaelibet autem creatura in se considerata, habet aliquam mutationem, vel mutabilitatem: Deus autem est omnino immutabilis. Sed si aliqua creatura est immutabilis, hoc convenit ei ex dono gratiae. Et ex hoc ostendit, quod natura Dei transcendit omne quod est in natura creata. Supra I, 17: *regi saeculorum immortali*, et cetera. Quantum ad secundum dicit *lucem*, et cetera. Lux in sensibilibus est principium videndi; unde illud quo aliquid cognoscitur quocumque modo, dicitur lux. Unumquodque autem cognoscitur per suam formam, et secundum quod est actu. Unde quantum habet de forma et actu, tantum habet de luce. Res ergo, quae sunt actus quidam, sed non purus, lucentia sunt, sed non lux. Sed divina essentia, quae est actus purus, est ipsa lux. Io. I, v. 8: *non erat ille lux*, et cetera. Deus autem habitat apud se, et haec lux est inaccessibilis, id est, non visibilis oculo carnis, sed intelligibilis. Et tamen nullus intellectus creatus potest ad eum accedere. Notandum est tamen, quod dupliciter potest intellectus accedere ad cognitionem naturae alicuius, scilicet ut cognoscat et ut comprehendat. Ad comprehendendum autem Deum impossibile est intellectum pervenire, quia sic cognosceret Deum, ut cognoscibilis est: Deus autem perfecte cognoscibilis est, inquantum habet de entitate et luce; haec autem sunt infinita, ergo est infinite cognoscibilis. Virtus autem intellectus creati est finita. Et ideo etiam intellectus Christi non comprehendit Deum. Sed alius modus est cognoscendi Deum, scilicet attingendo Deum. Et secundum hoc nullus intellectus creatus per propria naturalia attingit ad cognoscendum id quod est Deus. Et ratio huius est, quia nulla potentia potest in aliquid altius suo obiecto, sicut visus ad altius cognoscere. Proprium autem obiectum intellectus est, quod quid est; unde quod superat quod quid est, excedit proportionem omnis intellectus. In Deo autem non est aliud esse, et quidditas eius. Quomodo ergo cognoscibilis est? Ergo accedamus ad eum cognoscendum, hic per gratiam, et in futuro per gloriam. Ps. XXXIII, 6: *accedite ad eum, et illuminamini*. Sed qualiter ergo Deus habitat lucem inaccessibilem? Et in Ps. XCVI, 2: *nubes et caligo in circuitu eius*; Ex. IX: *Moyses accessit ad caliginem, in qua erat Deus*. Respondet Dionysius: *omnis caligo est*

inaccessibile lumen. Est ergo idem quod hic lumen, et ibi caligo; sed caligo est inquantum non videtur, lumen vero inquantum videtur. Sed aliquid est invisibile dupliciter. Uno modo propter se, sicut opacum; alio modo propter excedentiam eius, sicut sol ab oculo noctuae. Sic quaedam sunt nobis non conspicua propter defectum sui esse, et quaedam propter excedentiam eius; et sic Deus nobis quodammodo inaccessibilis est. *Quem nullus hominum vidit*. Si intelligatur de comprehensione, sic absolute verum est, etiam de Angelis, quia solus Deus comprehendit se. Si autem de visione qua attingitur, sic intelligitur tripliciter. Uno modo, nemo vidit oculo corporali. Alio modo secundum essentiam oculo mentis vivens in carne, nisi Christus. Ex. XXXIII, 20: *non videbit me homo et vivet*. Tertio modo nemo vidit quid est Deus per seipsum. Matth. XI, 27: *nemo novit patrem*, et cetera. Matth. XVI, 17: *caro et sanguis non revelavit tibi*. Deinde prorumpit in laudem Dei, dicens *cui honor*. Et ponit duo. Primum pertinet ad reverentiae exhibitionem, dicens *honor*, qui est exhibitio reverentiae. Mal. I, 6: *si ego pater, ubi est honor meus*, et cetera. Secundum ad gubernationem, cum dicit *imperium sempiternum*.

Lectio 4

[87898] Super I Tim., cap. 6 l. 4 Supra egit de instructione personarum infimi status, hic redit ad materiam suam, et instruit eum ad instruendum divites. Et primo facit hoc; secundo agit de instructione Timothei, ibi *o Timothee*. Et semper quando instruit eum ad instructionem aliorum, monet ut non negligat se. Et circa primum primo excludit vitia, quae solent in divitibus abundare; secundo inducit ad bona, ibi *bene agere*. Item circa primum primo proponit vitia, quae solent esse in divitibus; secundo excludit haec, reddendo rationem huius, ibi *in incerto*. Dicit ergo *divitibus*. Divitiae abundantiam important. Est autem abundantia spiritualium, et hae sunt verae divitiae. Is. c. XXXIII, 6: *divitiae salutis sapientia et scientia, timor domini ipse est thesaurus eius*. Quaedam corporales, et hae non sunt verae divitiae, quia non sufficiunt. Et ideo addit cum quadam diminutione *huius saeculi*. Bar. c. III, 18: *qui argentum thesaurizant, et aurum in quo confidunt homines*. His ergo *praecipe*. Quando de servis egit, non posuit praeceptum, quia hoc est virtus, quod homo utatur auctoritate ad maiores, non ad minores. Et ideo dicit: non dimittas propter divitias et propter altum statum eorum, quin praecipias. Et quid debet praecipere? *Non sublime sapere*, id est, non sentire aliquid excelsum de se. Numquid hoc est malum? Respondeo. Potest reddi malum ex duobus. Primo si sublime sapit de se, propter ea quae non habent excellentiam veram. Et hoc est, si in rebus temporalibus; unde qui propter exteriorem excellentiam sublime sapit de se, inordinate sapit, et haec est superbia. Et tamen carnales non aliam sublimitatem curant nisi istam, et haec acquiri potest per divitias. Eccle. X, 19: *pecuniae obediunt omnia*. Unde quia divites huius mundi haec habent, inaniter extolluntur. Item alio modo, quia sunt quaedam, quae habent sublimitatem, sicut dona spiritualia. Eccli. XXV, 13: *quam magnus est, qui invenit sapientiam et scientiam*, et cetera. In his enim aliquis potest inordinate sapere sublimitatem, non ex natura donorum, sed, vel attribuendo sibi quod non habet, vel non cognoscendo a Deo ea quae habet. Unde in primo est inordinatio propter defectum rerum; in secundo, propter inordinationem affectus. Secundum vitium in divitibus est spes mundanorum. Unde dicit *neque sperare*. Iob XXXI, 24: *si putavi aurum robur meum, et obrizo dixi: fiducia mea*. Prov. X, 15: *substantia divitis urbs fortitudinis eius*. Deinde cum dicit *in incerto divitiarum*, assignat rationem monitionis. In eo enim sperat aliquis, unde credit auxilium habere; sed auxilium habetur a forti, et divitiae sunt fragiles; ergo non est in eis sperandum.

Matth. VI, 11: *nolite thesaurizare vobis thesauros in terra, ubi aerugo, ac tinea demolitur*, et cetera. *Sed in Deo vivo*, ubi est vera spes ponenda. Ier. XVII, 7: *beatus vir qui confidit in domino, et erit dominus fiducia eius*. Iac. c. I, 5: *dat omnibus affluenter*. Sed hoc quod dicit *abunde ad fruendum*, dupliciter potest exponi: uno modo, ut fruitio sumatur pro gaudio, et hoc modo est etiam in corporalibus. Vel expone, id est, ut per haec perveniamus ad fruitionem Dei. Deinde cum dicit *bene agere*, monet ad operandum bonum. Qui autem habent affectum ad divitias, primo nituntur ad acquirendum non habitas; secundo ut utantur habitis; tertio ut ad finem divitiarum perveniant: haec tria monet apostolus. Primo ut acquirant spirituales divitias quas non habent. Et ideo dicit *bene agere*, et cetera. Is. I, 17: *discite benefacere*. Quantum ad secundum, sciendum est quod duplex est usus divitiarum. Unus est tenere et alius est dare, sed principalis est dare. Et ideo ista duo ponit; primo ut dent, unde dicit *facile tribuere*, id est, sine gravitate cordis interius. II Cor. IX, 7: *non ex tristitia, aut ex necessitate*, et cetera. Et sine tarditate. Prov. III, v. 28: *ne dicas amico tuo: vade et revertere, et cras dabo tibi, cum statim possis dare*. Iob XXXI, 16: *si oculos viduae expectare feci*. Secundo ut custodiat non quidem tantum ad suam utilitatem, sed ad quoddam commune; unde dicit *communicare*, id est, habere eas sicut communes. Rom. XII, 13: *necessitatibus sanctorum communicantes*. Quantum ad tertium, ut ad finem thesaurizandi perveniant, ideo dicit *thesaurizate*, et cetera. Thesaurus spiritualis est congregatio meritorum, quae sunt fundamentum futuri aedificii, quod nobis praeparatur in caelo, quia tota praeparatio futurae gloriae est per merita, quae acquirimus per gratiam, quae est principium merendi. Matth. VI, 20: *thesaurizate vobis thesauros in caelo, ubi neque tinea*, et cetera. I Cor. IX, 24: *sic currite, ut comprehendatis*. Deinde cum dicit *o Timothee*, instruit ipsum Timotheum. Et primo ut bona conservet; secundo ut mala devitet, ibi *devitans*. Dicit ergo: *o Timothee, depositum custodi*. Depositum hominis est omne bonum, quod habet quilibet, quod sibi commissum est a Deo, ut conservet et multiplicet. Eccli. XVII, 18: *gratiam hominis quasi pupillam conservabit*. I Cor. XV, 10: *et gratia eius in me vacua non fuit, sed gratia eius semper in me manet*. Et sic dicit ei, ut depositum custodiat, id est, ut se in gratia Dei conservet et multiplicet. Qui enim abscondit talentum, punitur. Matth. XXV, 28: *tollite ab eo talentum, et date ei qui habet decem talenta. Et inutilem servum eiicite in tenebras exteriores*, et cetera. Et specialiter praelati habent depositum, scilicet curam proximorum et fidelium. Io. ult.: *pasce oves meas*. Hebr. c. ult.: *ipsi pervigilant quasi rationem reddituri pro animabus vestris*. II Tim. I, v. 14: *bonum depositum custodi*. Item quod mala vitet, praecipue illa quae sunt nata coinquinare fidem. Cuius ratio est, quia sicut princeps saecularis ponitur ad custodiendam unitatem regni, ita spiritualis ad servandam unitatem spiritualem. Pax autem regni consistit in iustitia, et ideo ille ordinatur ad iustitiam; sed unitas Ecclesiae est in fide, et ideo principaliter monet ad custodiam fidei. Lc. XXII, 32: *ego rogavi pro te, ut non deficiat fides tua, et tu conversus aliquando confirma fratres tuos*, et cetera. Similiter autem posset corrumpi fides per fallaciam, sicut etiam quaelibet scientia. Sed, sicut dicitur I Elenc., fallacia quandoque fit ex voce, quandoque ex re. Unde est fallacia in dictione, et extra dictionem. Et sic fides aliquando corrumpitur per aliquas voces inordinatas, sicut dicit Hieronymus, quod *ex verbis inordinate prolatis fit haeresis*. Et ideo dicit *devitans profanas vocum novitates*. Quia non velle audire aliquid novi est oblatrare contra consuetudines. Sed nova profana non sunt audienda. Sed profana novitas est, quando inducitur aliquid contra fidem. Et dicitur novum per comparationem ad id quod est antiquum. Hoc fecit Nestorius, quando dixit de virgine Maria christotocos, ut inferret quod non esset mater Dei. Et ideo sancti patres in Ephesino Concilio instituerunt, quod diceretur *theotocos*. II Tim. I, 13: *formam habens sanorum verborum, quae a me audisti in fide, et dilectione in Christo Iesu*. Et cap. II, 16: *profana et vaniloquia devita*, et cetera. Quandoque vero corrumpitur per rationes reales sophisticas. Et illud vitandum est. Et dicit *et oppositiones*

scientiae falsi nominis, quia non est vera scientia, sed apparens. Scientia enim secundum propriam rationem non est nisi verorum. Impossibile autem est, quod verum sit vero contrarium, licet quandoque duo falsa sint sibi contraria; et ideo impossibile est quod illud quod repugnat veritati divinae, quae est summa veritas, sit verum. Col. II, 8: *videte ne quis vos decipiat per philosophiam et inanem fallaciam secundum traditionem hominum, secundum elementa mundi, et non secundum Christum. Promittentes*, id est, dicentes se habere. Ier. c. X, 14: *stultus factus est omnis homo a scientia sua*; quae non est Dei, quia *qui loquitur mendacium, ex propriis loquitur*, Io. c. VIII, 44. Ier. II, 16: *filii Mempheos et Taphnes constupraverunt te usque ad verticem*. Is. XLVII, 10: *sapientia tua et scientia tua haec decepit te. Gratia* Dei *tecum. Amen*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super II Epistolam B. Pauli ad Timotheum lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87899] Super II Tim., pr. *Nocte et die aestu urebar et gelu*, et cetera. Gen. XXXI, 40. Verba sunt Iacob ostendentis et commendantis curam pastoralem, ac pastorale officium, in quibus, circa hoc officium, tria ponuntur,

scilicet assiduitas, patientia, sollicitudo. Primum est, quia sine intermissione debet curam gregis gerere. Unde dicit *nocte et die*. Nocte orando, die erudiendo. Is. XXI, 8: *super speculam domini ego sum stans iugiter per diem, et super custodiam ego sum stans totis noctibus*. Vel per diem, id est, tempore prosperitatis; et per noctem, id est, tempore adversitatis, in quibus praelatus debet respicere curam gregis. II Cor. VI, 7: *per arma iustitiae a dextris et a sinistris*. Prov. XVII, 17: *omni tempore diligit, qui amicus est*. Secundum est, quia maxime praelato patientia necessaria est. Debet enim praelatus propter gregis salutem, omnia sustinere. Io. c. X, 11: *bonus pastor animam suam dat pro ovibus suis*. Prov. XIX, 11: *doctrina viri per patientiam noscitur*. Unde dicit *aestu*, id est fervore instantis persecutionis. Iac. I, 11: *exortus est sol cum ardore, et arefecit foenum. Gelu*, id est, timore futurorum. II Cor. VII, 5: *foris pugnae, intus timores*. Tertium est, quia praeest in sollicitudine, ut dicitur Rom. XII, 8. Et hoc expellit somnum negligentiae. Unde subditur Gen. XXXI, v. 41: *fugiebatque somnus ab oculis meis*. Prov. VI, 3: *discurre, festina, suscita amicum tuum, ne des oculis tuis somnum*. Recte ergo haec verba materiae huius epistolae conveniunt. In prima enim instruit eum de ordinatione ecclesiastica. In hac autem secunda agit de sollicitudine tanta pastorali, ut etiam martyrium sustineat pro cura gregis, ut patet in prologo.

Caput 1

Lectio 1

[87900] Super II Tim., cap. 1 l. 1 Dividitur autem haec epistola in salutationem, et narrationem. Secunda ibi *gratias ago*. Item primo ponitur persona salutans; secundo persona salutata; tertio bona optata. Persona salutans describitur ex nomine *Paulus*, quod sonat modicitatem, quod ei competit propter humilitatem mentis et tribulationem, quae faciunt hominem parvum. In tantum quod Christus dicitur minoratus propter passiones. Hebr. II, 9: *eum qui in modico ab Angelis minoratus est*, et cetera. Item ex dignitate, quam, primo ponit, secundo dignitatis originem, tertio fructum. Dignitas est magna, quia est *apostolus Iesu Christi*, id est, missus a Christo. Lc. VI, v. 13: *elegit duodecim ex ipsis, quos etiam apostolos nominavit*. Hanc dignitatem adeptus est, quia plus omnibus laboravit, I Cor. c. XV, 10 et Gal. II, 8: *qui operatus est Petro in apostolatum circumcisionis, operatus est et mihi inter gentes*. Origo apostolatus est voluntas Dei, unde dicit *per voluntatem Dei*, quam quidam praeveniunt, quia se ingerunt; contra quos dicitur Hebr. V, 4: *nemo assumit sibi honorem, sed qui vocatur a Deo tamquam Aaron*. Item quidam permittuntur propter peccata populi. Iob XXXIV, 30: *qui regnare facit hominem hypocritam propter peccata populi*. Sed hoc est *per voluntatem Dei*, quod dicit, quia non per voluntatem suam. Fructus autem non est aliquid terrenum, sed *secundum promissionem vitae, quae est*, etc., id est, ad consequendam vitam aeternam promissam a Christo. Hic debet esse finis praelatorum. I Cor. IX, 25: *illi quidem ut corruptibilem coronam accipiant, nos autem incorruptam*. Dan. XII, 3: *qui ad iustitiam erudiunt multos, quasi stellae in perpetuas aeternitates*. Persona salutata est Timotheus filius eius ab eo conversus, Act. XVI, 1. Charissimus, quia sibi unanimis. Phil. II, 20: *neminem habeo tam unanimem*, et cetera. Bona optata sunt tria, scilicet *gratia*, per quam est remissio peccatorum; *misericordia*, per quam consequimur finale bonum; *pax*, Glossa: *id est, tranquillitas mentis*, haec competit praelato, qui ad hoc ponitur ut pacem procuret. Io. dixit dominus: *pax vobis*; et praecepit intrantibus domum pacem offerre, ut habetur Matth. X, v. 12. Et hoc *a Deo*

patre, qui est dator omnis boni Iac. I, 5. Item a *Iesu Christo*, qui est mediator inquantum homo Dei et hominum. II Petr. I, 4: *per quem maxima nobis et pretiosa promissa donavit*.

Lectio 2

[87901] Super II Tim., cap. 1 l. 2 Hic incipit epistolaris narratio, in qua primo munit eum contra praesentes persecutiones; secundo contra futura pericula Ecclesiae, III cap., ibi *hoc autem scito*. Item primo inducit ad instantiam praedicationis, quae tunc erat causa et occasio persecutionis; secundo hortatur ad sustinendas tribulationes propter Christum, ibi *tu ergo*, etc., c. II. Item primo commemorat bona ipsius Timothei; secundo hortatur eum ad usum horum bonorum per instantiam praedicationis, ibi *per quam*, etc.; tertio ponit se in exemplum, ibi *in quo positus sum ego praedicator et apostolus et magister*, et cetera. Item primo ponit affectum quem habebat ad Timotheum; secundo ponit bona huius, quae provocabant eum ad huiusmodi affectum, ibi *memor*. Affectus ostenditur per duo, scilicet per orationem et desiderium. Et ideo gratias agit Deo de affectu quem habet ad Timotheum, quia est charitatis, et charitas est principale donum; quasi dicat: reputo me gratiam consecutum, quod sic sincerum affectum habeo ad te. Et dicit *Deo meo, cui*, specialiter, *servio a progenitoribus meis*, non a parentibus carnalibus, quia I Tim. I, 15: *Christus venit peccatores salvos facere, quorum primus ego sum*; sed servitio derivato a progenitoribus meis, scilicet patriarchis et prophetis, qui Deo sincere servierunt. Et dicitur, *a progenitoribus*, quia filii facilius imitantur perfectionem paternam, tum quia instruuntur ab eis, ut Tobias, tum quia etiam facilius imitantur amicos. Et quomodo servio ei? *In conscientia pura*; quia, ut habetur Habacuc I, v. 13, *mundi sunt oculi tui, domine, ne videant malum, et respicere ad iniquitatem non poteris*; II Cor. I, 12: *gloria nostra haec est, testimonium conscientiae nostrae*. De quo agit gratias, quia *sine intermissione*, sive die prosperitatis, sive nocte adversitatis oro pro te. Item ex desiderio; ideo dicit *desiderans te videre*, scilicet propter consolationem utriusque. Rom. I, 11: *desidero enim videre vos*, et cetera. Deinde cum dicit *memor*, ostendit bona, quae erant in Timotheo. Et primo commemorat affectum eius ad se; secundo fidem ad Deum, ibi *recordationem*. Dicit ergo *memor lacrymarum*, quas scilicet Timotheus effudit quando discessit Ephesum ab eo, paratus ad martyrium. Vel *lacrymarum* quas fudit in orationibus. Et hoc *ut gaudio implear*, id est, haec memoria replet me gaudio. Phil. II, 2: *implete gaudium meum*, et cetera. Item memor fidei ad Deum. Fidem eius primo commemorat; secundo ostendit eam a parentibus derivatam, et non novitiam. Dicit ergo *recordationem*, et cetera. Fides necessaria est praelato, qui est fidei custos. Hebr. c. XI, 6: *sine fide impossibile est placere Deo*. Et dicit *non ficta*, vera enim per opera bona est. Iac. II, 18: *ostende mihi sine operibus fidem tuam, et ego ostendam tibi ex operibus fidem meam*. I Tim. I, 5: *finis praecepti est charitas*, et cetera. Sap. I, 5: *effugiet fictum*, et cetera. Et haec non nova, sed *habitavit primum in avia tua Loide*, et cetera. Act. XVI, 1 dicitur quod fuit filius mulieris Iudaeae. *Certus autem*, vel per revelationem, vel per indicia, *quod et in te*.

Lectio 3

[87902] Super II Tim., cap. 1 l. 3 Supra commendavit eum de bonis gratuitis, hic hortatur ad usum gratuitorum

sibi datorum, praecipue in praedicatione Evangelii. Et primo monet generaliter ad usum datae sibi gratiae; secundo specificat qualis sit usus gratiae, ibi *noli itaque erubescere*. Item primo, ponit monitionem; secundo eius rationem, ibi *non enim dedit nobis*. Dicit ergo: fides non ficta, in matre et avia et in te est, *propter quam causam admoneo te*. Gratia Dei est sicut ignis qui quando obtegitur cinere, non lucet: sic gratia obtegitur in homine per torporem, vel humanum timorem. Unde et Timotheus effectus pusillanimis, torpuerat circa praedicationem. Et ideo dicit *ut resuscites gratiam* sopitam. I Thess. V, 19: *spiritum nolite extinguere*. Et addit *quae est in te per impositionem manuum mearum*, a quo scilicet ordinatus erat episcopus. In qua manus impositione data est ei gratia spiritus sancti. Deinde cum dicit *non enim*, ponitur ratio monitionis, et sumitur ex conditione divinorum munerum. Qui enim accipit munus, debet operari secundum congruentiam muneris; ergo secundum conditionem divinorum munerum debemus Deo servire. Est autem duplex spiritus, huius mundi, et Dei. Et horum distinctio est: spiritus enim significat amorem, quia nomen spiritus impulsionem importat, et amor impellit. Duplex autem est amor, scilicet Dei, et hic est per spiritum Dei, et amor mundi, et hic est per spiritum mundi. I Cor. II, 12: *non enim accepimus spiritum huius mundi*, et cetera. Spiritus autem mundi facit amare bona mundi, et timere mala temporalia; et ideo dicit *non enim dedit nobis Deus spiritum timoris*, scilicet mundani, quia hunc Deus aufert a nobis. Matth. X, 28: *nolite timere eos, qui occidunt corpus*, et cetera. Est alius spiritus timoris domini et sanctus, et iste facit, ut timeatur Deus; hic autem est sine poena et sine offensa, et hic est a Deo. Matth. X, 28: *timete eum, qui potest et animam et corpus perdere in Gehennam*. Et addit *sed virtutis*, quia per spiritum sanctum dirigimur in malis, et hoc per virtutem, scilicet fortitudinis contra adversa mundi. Lc. c. ult.: *sedete in civitate donec induamini virtute ex alto*. Item dirigimur in bonis, quia quantum ad affectionem ordinamur per dilectionem charitatis, dum quis omnia quae diligit, refert in Deum. Unde dicit *et dilectionis*. I Io. III, 14: *qui non diligit, manet in morte*. Item quantum ad bona exteriora; et ideo dicit *et sobrietatis*, id est, omnis temperantiae, servando debitum modum et mensuram ut scilicet temperate utamur bonis mundi. Tit. II, 12: *sobrie et iuste et pie vivamus in hoc saeculo*. I Tim. c. III, 2: *oportet episcopum esse irreprehensibilem, unius uxoris virum, sobrium*. Deinde cum dicit *noli*, specificat usum gratiae; et primo excludit contraria huic usui; secundo hortatur ad usum gratiae, ibi *sed collabora*. A solita autem praedicatione poterat impediri propter duo. Primo per erubescentiam, secundo ex poena apostoli, quam patiebatur propter Evangelium. Et ideo, quantum ad primum, dicit *noli itaque*, scilicet ex quo habes spiritum fortitudinis, *erubescere*, et cetera. Praedicatio enim Christi, si referatur ad sapientiam mundi, videbatur stulta, unde erubescentiam habere videbatur. I Cor. I, 23: *nos praedicamus Christum crucifixum, Iudaeis quidem scandalum, gentibus autem stultitiam*. Rom. I, 16: *non enim erubesco Evangelium*. Lc. IX, 26: *qui me erubuerit et meos sermones, hunc filius hominis erubescet*. Quantum ad secundum sciendum est, quod si latro videt aliquem suspensum, erubescit se confiteri socium eius. Sic quia apostolus erat vinctus, poterat eum Timotheus erubescere; et ideo dicit *neque me vinctum eius*. Eph. VI, v. 20: *pro quo legatione fungor in catena*. Eccli. IV, 27: *ne reverearis proximum tuum in casu suo*. Deinde cum dicit *sed collabora*, hortatur ad usum gratiae; et primo in generali; secundo ostendit ex qua fiducia hunc usum aggrediatur, ibi *secundum virtutem*. Hic manifestat quod dicit *sed collabora*, ibi *non secundum*, et cetera. Dicit ergo: ne erubescas, sed *collabora*, id est, simul mecum labora. I Cor. c. III, 8: *unusquisque propriam mercedem accipiet*. Et dicit *Evangelio*, quod potest esse ablativi casus, et sic in Evangelio praedicando; dativi casus, et sic ad laudem Evangelii, ut scilicet crescat. Sap. III, 15: *bonorum laborum gloriosus est fructus*, et cetera. Et hoc cum fiducia, non propria, quia non sufficientes sumus cogitare aliquid a nobis quasi ex nobis, etc.; sed *secundum Dei virtutem*, id est, habendo fiduciam de virtute Dei. Is. XL, 29: *qui dat lasso virtutem, et his qui*

non sunt, fortitudinem et robur multiplicat. Haec virtus manifestatur per duo, scilicet quantum ad affectum, quia liberamur a malis; et ideo dicit *qui nos liberavit*. I Esdr. VIII, v. 31: *liberavit nos de manu inimici et insidiatoris in via*. Io. VIII, 36: *si filius vos liberavit*. Et quantum ad hoc quod vocat nos ad bona. Unde sequitur *et vocat vocatione sua sancta*, quia vocavit ad sanctificandum. Rom. VIII, 30: *quos praedestinavit, hos et vocavit*. I Petr. II, 9: *qui de tenebris nos vocavit in admirabile lumen suum*. Et manifestat quaedam quae dicit, dicens *non secundum opera nostra*; ubi ostendit, quod per virtutem Dei liberati et vocati sumus, non per humanam. Et primo ostendit causam vocationis nostrae et liberationis esse a Deo; secundo processum causae, ibi *quae data est etiam*; tertio commendat datorem causae, scilicet gratiae, et eius conservatorem, ibi *qui destruxit*. Dicit ergo: vocavit non per nostram virtutem, quia scilicet non per opera nostra, quae sunt effectus virtutis. Tit. III, v. 5: *non ex operibus iustitiae quae fecimus nos, sed secundum suam misericordiam salvos nos fecit*. Est autem duplex causa humanae salutis, quae est a Deo. Una est aeterna, scilicet eius praedestinatio; alia est temporalis, scilicet gratia iustificans. Quantum ad primum dicit *secundum propositum*, id est, praedestinationem, quae est propositum miserendi. Eph. I, 11: *operatur omnia secundum propositum voluntatis suae*. Rom. VIII, 28: *his qui secundum propositum vocati sunt sancti*. Quantum ad secundum dicit *et gratiam*. Rom. III, 24: *iustificati gratis per gratiam ipsius*. Circa processum gratiae primo ostendit quomodo est praeparata gratia; secundo quomodo collata; tertio per quem. Primum ostendit, cum dicit *quae data est nobis in Christo Iesu*, id est, praevisa est nobis dari *ante tempora saecularia*. Sicut dicit philosophus, saeculum nihil aliud est quam mensura durationis aliquarum rerum; unde diversa saecula, diversae sunt aetates hominum. Unde unum saeculum durat mille annis, quia homo dicitur vivere quamdiu est in memoria hominum, quae non excedit mille annos. Tempora ergo saecularia sunt quae mensurant res mutabiles, et haec incoeperunt cum mundo sed praedestinatio est ante mundum. Eph. I, 4: *elegit nos in ipso ante constitutionem mundi*. Et dicit *in Christo Iesu*, quia non sumus electi sic, ut salvemur propriis meritis, sed per gratiam Christi; quia sicut praedestinavit salutem nostram, ita modum salutis nostrae. Io. I, 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. Sed haec praedestinatio prius erat occulta, sed nunc est manifesta. Et quomodo? Sicut conceptus cordis per opera; unde nunc in effectu operis, suis electis manifestavit *per illuminationem*. Proprie loquitur; manifestare enim est in lucem ducere. Iob XXVIII, 11: *abscondita produxit in lucem*. Sic ergo *manifestata est nunc*, etc., per hoc quod misit Christum nos illuminantem. Is. LX, 1: *surge, illuminare, Ierusalem, quia venit lumen tuum*. Lc. I, 79: *illuminare his, qui in tenebris et in umbra mortis sedent*. Deinde cum dicit *qui destruxit*, commendat Christum illuminatorem; et primo eius virtutem quantum ad mala quae abstulit; secundo quantum ad bona quae contulit. Dicit ergo *Christus*, propter hoc, quod pro nobis passus est, *destruxit mortem*, id est, satisfecit Deo pro peccatis nostris. I Petr. III, v. 18: *Christus semel pro peccatis nostris mortuus est*, et cetera. Et peccatum erat causa nostrae mortis corporalis. Rom. VI, 23: *stipendia enim peccati mors*; et ideo destruendo peccatum, destruxit mortem. Os. XIII, 14: *ero mors tua, o mors*, et cetera. Contulit etiam perfecta bona, primo animae in praesenti, per gratiam fidei. Abac. II, v. 4: *iustus meus ex fide vivit*. Et est imperfecta in hac vita, sed perficietur in gloria. Io. XVII, 3: *haec est vita aeterna, ut cognoscant te*. Secundo immortalitatem carnis resultantem ex gloria animae. I Cor. XV, 53: *oportet corruptibile hoc induere incorruptionem*, et cetera. Io. X, 10: *ego veni ut vitam habeant*, scilicet iam per gratiam, *et abundantius habeant*, scilicet per gloriam in futuro; item ibidem XI, 26: *omnis qui vivit et credit in me, non morietur in aeternum*.

Lectio 4

[87903] Super II Tim., cap. 1 l. 4 Supra monuit ad sollicitam Christi praedicationem, hic inducit ad hoc per exemplum, et primo ponit hoc; secundo inducit ad sui sequelam, ibi *formam habens*; tertio ostendit sequendi necessitatem, ibi *scis hoc*. Item, primo ponit suum officium; secundo ostendit quae patitur pro sui officii executione, ibi *ob quam causam*; tertio spei certitudinem, ibi *scio enim*. Describit autem officium suum tripliciter; quia dicit se praedicatorem, ad excitandum ad bonos mores. Infra IV, 2: *praedica verbum, insta opportune*. Mc. ult.: *praedicate Evangelium omni creaturae*. Apostolum, ad regendum Ecclesiam, quia apostoli sunt praelati Ecclesiae. Gal. II, 8: *qui operatus est Petro in apostolatum circumcisionis, operatus est et mihi inter gentes*. Et magistrum, institutum ad docendum fidei sanctitatem, et cognitionem Dei. I Tim. II, 7: *doctor gentium in fide et veritate*. Ioel. II, c. 23: *filii Sion, exultate et laetamini in domino Deo nostro, qui dedit vobis doctorem iustitiae*. Sed dicit *in quo positus sum ego*. Ubi nota tria. Primo quod ipse non assumpsit sibi, sed ab illo positus est. Hebr. V, 4: *nemo assumit sibi honorem, sed qui vocatur a Deo tamquam Aaron*. Secundo in positione designatur ordo. Tertio firmitas, quia secundum ordinem rationis institutus, firmiter mansit. Io. XV, 16: *posui vos ut eatis et fructum afferatis, et fructus vester maneat*. Iudicum V, v. 20: *stellae manentes in ordine et cursu suo*. Deinde cum dicit *ob quam causam*, ostendit quae patitur pro sui officii executione, dicens *haec*, adversa, *patior*, scilicet vincula et taedia, et hoc pro fide Christi. Infra II, 9: *laboro usque ad vincula*. Et dicit, *ob hanc causam*, quia pati simpliciter non est laudabile, sed propter iustam causam. Matth. V, 10: *beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam*. Et ideo *sed non confundor*, quia non est ad confusionem ei qui patitur propter iustitiam. I Petr. IV, 15: *nemo vestrum patiatur quasi homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor; si autem ut Christianus, non erubescat*, et cetera. Act. V, 41: *ibant apostoli gaudentes*, et cetera. Deinde cum dicit *scio*, ponitur certitudo spei, quae facit eum non confundi, etiam hoc provenit ex magnitudine Dei promittentis. Et ideo dicit *cui credidi*. Et nota quod uno modo credere est actus fidei; et est sensus *scio*, etc., id est, scio quod ille qui promisit, est verax, et potens ad reddendam vitam aeternam, quam repromisit homini fideli existenti. Sed contra ex hoc sequitur, quod eadem est scientia et fides, et idem est scitum et creditum, quod est impossibile, quia de ratione sciti est quod videatur, de ratione crediti quod non. Respondeo. In fide duo sunt, scilicet id quod creditur, et ille cui creditur. De eo quod creditur, non potest esse scientia, quia sic perderet crediti rationem; sed de eo cui creditur, est scientia, quia per evidentissimam rationem est scitum, quod Deus est verax. Et sic dicit: *cui credidi*. I Io. IV, 1: *nolite omni spiritui credere, sed probate spiritus si ex Deo sunt*. Prov. XIV, 15: *innocens credit omni verbo*, et cetera. Alio modo dicitur credere fidei eius, cui committit rem suam, et hic sensus est verior; quasi dicat: quia meipsum, labores et passiones *credidi*, id est, commisi, Deo, scio quod *potens est depositum meum servare*, et cetera. Et nota, quod depositum dicitur dupliciter. Uno modo, quod ego deposui. Et sic homo deponit apud Deum salutem suam, quando se Deo totum committit. I Petr. V, v. 7: *omnem sollicitudinem vestram in eum proiicientes, quoniam ipsi cura est de vobis*. Ps. LIV, 23: *iacta super dominum curam tuam, et ipse te enutriet*. Item deponit opera sua, quando scilicet non statim recipit remunerationem suam, sed in posterum. Et sic, qui benefacit, deponit illud apud Deum. Et hoc *usque in illum diem*, quando iudicabit occulta hominum, quibus tunc reddet Deus *mercedem laborum suorum*. Sap. X, 17 et Is. III, v. 10: *dicite iusto, quoniam bene, quoniam fructum adinventionum suarum comedet*. Vel *depositum*, id est, quod penes me positum est officium, scilicet officium Evangelii. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste, ut portet*

nomen meum, et cetera. Etiam Deus est potens conservare suum apostolum usque ad mortem suam. Deinde cum dicit *formam habens*, inducit ad sequelam sui, et est duplex littera. Una dicit *habe*, altera *habens*. Si dicit *habens*, sic primo ponit idoneitatem, quam proponit Timotheo ad imitandum exemplum apostoli; secundo hortatur ad imitandum, ibi *bonum depositum*. Apostolus autem bonam idoneitatem habuit secundum duo, scilicet secundum eruditionem quantum ad cognitionem; et ideo dicit *sanorum verborum*. Item secundum virtutem; unde dicit *in fide et dilectione*. Dicit ergo: non potes te excusare, si patienter te non habeas usque ad vincula sicut ego, quia tu es *habens formam sanorum verborum*, scilicet quae non continent falsitatis corruptionem. Tit. II, 1: *loquere quae decent sanam doctrinam*. Et dicitur doctrina sana, non corrupta effective, quia nos sanos facit. Et addit *quae a me audisti*, quasi dicat: non es deceptus, quia hoc tibi tradidi quod a Christo audivi. I Cor. XI, 23: *ego enim accepi a domino, quod et tradidi vobis*. Lc. X, v. 16: *qui vos audit, me audit*. Et hoc *in fide et dilectione*, quia si aliquis omnia verba sana sciret et non crederet, non esset idoneus, nec etiam diligeret, quia de facili recederet a doctrina, vel per adversa, vel per prospera. Hebr. XI, 6: *sine fide impossibile est placere Deo*. I Io. III, 14: *qui non diligit, manet in morte*. Et hoc *in Christo Iesu*, quia vera fides est eorum, quae Christus docuit, et vera dilectio est in Christo, quia dedit spiritum sanctum, per quem Deum diligimus. Haec igitur habens, *custodi bonum depositum*, quod scilicet dedi tibi, id est, officium praedicationis, ut numquam a veritate recedas, nec propter timorem officium praedicationis ullo tempore dimittas. Prov. IV, 23: *omni custodia serva cor tuum*, et cetera. I Tim. VI, v. 20: *o Timothee, depositum custodi*. Et hoc *custodi* bono adiutorio, scilicet *per spiritum sanctum, qui habitat in nobis*. I Cor. c. III, 16: *nescitis quia templum Dei estis, et spiritus Dei habitat in vobis?* Secundum aliam litteram monet ad duo. Primo ad sanam doctrinam; secundo ad perseverantiam in ea. Deinde cum dicit *scis hoc*, ostendit necessitatem monitionis ex defectu et profectu aliorum. Quando enim aliquis videt aliquos sociorum suorum proficere et aliquos deficere, nititur sequi bonos. Et ideo primo commemorat deficientes; secundo proficientes, ibi *det misericordiam*. Ostendit ergo quid caveat, alias est periculum. I Cor. X, 12: *qui se existimat stare, videat ne cadat*. Et ideo dicit: *aversi*, et cetera. Glossa: isti fallacia erant pleni, simulate enim fuerant cum apostolo, ut scilicet addiscerent, unde facerent calumniam apostolo. Isti ergo, *qui sunt aversi a me, sunt* modo *in Asia*, inter quos praecipue sunt isti duo, qui conversi sunt per Iacobum. Deinde cum dicit *det misericordiam*, ostendit aliorum profectum, et praecipue cuiusdam Onesiphori, commemorans primo bona, quae sibi contulit Romae, secundo quae in Asia. Item primo optat ei Dei misericordiam; secundo ostendit meritum misericordiae; tertio tempus misericordiae. Primum cum dicit *det misericordiam*. Recte optat ei misericordiam, quia praesens vita miseria est. Iob XIV, 1: *homo natus de muliere, brevi vivens tempore, repletur multis miseriis*. Dicit *det Onesiphori domui*, non solum personae, sed familiae, quia propter bonitatem unius derivatur gratia ad totam familiam. Matth. X, 13: *siquidem fuerit domus illa digna, veniet pax vestra super eam*. Meritum autem misericordiae est misericordia, quam habebant in apostolum. Unde dicit *quia saepe me refrigeravit*, scilicet quietem praestando. Matth. V, 7: *beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur*. Eccli. XVIII, 16: *nonne ardorem refrigerabit ros?* Philem. v. 7: *viscera sanctorum requieverunt per te, frater. Et catenam meam*. Infra II, 9: *laboro usque ad vincula quasi male operans. Non erubuit, sed cum Romam venisset sollicite* ut amicus *quaesivit*. Eccli. VI, 7: *si possides amicum, in tentatione posside illum*. Prov. XVII, 17: *omni tempore diligit, qui amicus est*. Optat autem misericordiam futuri saeculi, cum dicit *in illa die*, in qua scilicet dominus iudicabit omnes, quando misericordia est necessaria, non solum autem Romae, sed et Ephesi. Et ideo dignus est divina misericordia.

Caput 2

Lectio 1

[87904] Super II Tim., cap. 2 l. 1 Supra induxit Timotheum ad diligentem Evangelii praedicationem, inducit eum hic ad constantem tolerantiam martyrii. Et primo inducit eum ad sustinendam passionem pro salute fidelium; secundo docet eum qualiter resistat infidelibus, ibi *noli verbis*. Item primo inducitur praeparatio ad martyrium sustinendum; secundo exhortatio martyrii, ibi *memor esto*. Praeparatio martyrii praemittitur quantum ad tria. Primum est animi fortitudo; secundum est bonorum dispensatio, ibi *et quae audisti*; tertium est fructuosus militiae labor, ibi *labora*. Requiritur autem ad martyrium fortitudo, quae est circa pericula mortis. Et ideo dicit *tu ergo, fili mi*, scilicet quem per Evangelium genui, *confortare in gratia*. Ps. XXX, v. 24: *viriliter agite, et confortetur cor vestrum. Quae est* non in te, scilicet cuius fortitudo est vana, sed *in Christo Iesu*. Eph. c. VI, 10: *confortamini in domino, et in potentia virtutis eius*. Vel *in gratia*, etc., id est gratuito Dei dono per Christum. Io. I, 17: *gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. Secundum est dispensatio bonorum. Circa quod notandum est, quod quando aliquis adducitur ad mortem, disponit de suis. Non ergo minus debent esse solliciti sancti de bonis spiritualibus sibi creditis, quod non dispereant post eorum mortem, sed aliis credant; et ideo monet eum, ut si ad martyrium venerit, quod dispenset doctrinam fidei. Et primo ponit quomodo accepit, quia per auditum; unde dicit *quae audisti a me*, et ego a Christo. Et dico a me non singulariter, sed confirmata *per multos testes*, id est, per legem et prophetas. Rom. III, 21: *testificata a lege et prophetis*. Vel per apostolos. I Cor. XV, 11: *sive enim ego, sive illi, sic praedicavimus, et sic credidistis. Haec commenda*, inquantum sunt accepta. Sap. VII, 13: *quam sine fictione didici, et sine invidia communico. Fidelibus hominibus*, ut scilicet non quaerant lucrum temporale, sed gloriam Dei. I Cor. IV, 2: *hic iam quaeritur inter dispensatores, ut fidelis quis inveniatur*. Matthaeus XXIV, 45: *fidelis servus et prudens, quem constituit dominus super familiam*, et cetera. Item qui sunt idonei ad dispensandum; ideo dicit *qui idonei*, et cetera. Debent autem esse idonei tripliciter. Primo intellectu, ut sint sapientes ad intelligendum. Lc. XXI, 15: *ego dabo vobis os et sapientiam*, et cetera. Item lingua, ut sint facundi ad docendum. Is. l, 4: *dominus dedit mihi linguam eruditam, ut sciam suscitare eum, qui lapsus est, verbo*. Item opere, quia *coepit Iesus facere et docere* Act. I, 1. Deinde cum dicit *labora*, ponitur tertium, quod est legitimus militiae labor, ad quem primo hortatur; secundo ponit laboris praemium, ibi *nam et qui*; tertio militiae stipendia *laborantem*. Item, primo hortatur ad legitimum laborem; secundo exponit quis labor sit legitimus, ibi *nemo*. Dicit ergo *labora sicut bonus miles Christi*. Est autem tripliciter aliquis miles Christi. Primo inquantum pugnat contra peccata. Iob VII, 1: *militia est vita hominis super terram*; et XIV, 14: *cunctis diebus quibus nunc milito, expecto*, et cetera. Et haec pugna est contra carnem, mundum et Diabolum. Eph. ult.: *non est nobis colluctatio adversus carnem et sanguinem*, et cetera. Secundo est aliquis miles Christi pugnando contra errores. II Cor. X, 4: *arma militiae nostrae non sunt carnalia, sed potentia Deo, ad destructionem munitionum consilia destruentes*, et cetera. Tertio est militia martyrum contra tyrannos. Et haec est laboriosior. Iob XXV, 3: *numquid est numerus militum eius?* Et non debet quiescere miles, quia dicitur a militia sustinenda. Deinde cum dicit *nemo*, exponit quid sit legitimus labor. Et primo inducit eum ad laborem; secundo ostendit qualis debet esse bonus miles, ibi *ut ei placeat*. Primo, circa primum duo facit, quia

exemplum ponit; secundo manifestat. Dicit ergo *nemo militans Deo*, et cetera. Circa primum sciendum est, quod alius est finis militiae spiritualis, et alius est finis militiae corporalis; quia finis militiae corporalis est, ut obtineat victoriam contra hostes patriae, et ideo milites debent abstinere ab his, quae abstrahunt a pugna, puta a negotiis et delitiis. I Cor. IX, 25: *qui in agone contendit, ab omnibus se abstinet*. Sed militiae spiritualis finis est, ut victoriam habeant ab hominibus, qui sunt contra Deum; et ideo oportet, quod abstineant ab omnibus, quae distrahunt a Deo. Haec autem sunt negotia saecularia, quia sollicitudo huius saeculi suffocat verbum. Et ideo dicit *implicat se*. Sed contra: negotia saecularia sunt temporalia, hoc autem apostolus fecit, quando vixit labore manuum suarum. Respondeo. Dicendum est quod apostolus dicit, *implicat*, et non dicit, exercet. Ille autem eis implicatur, cuius cura et sollicitudo iungitur circa ipsa. Et tunc proprie ipsa haec interdicuntur militibus Christi, in quibus ostenditur non esse necesse implicari animum. Item non dicit simpliciter implicatur, sed dicit *implicat se*, quia quandoque implicatur, et non se implicat. Implicat enim se quando sine pietate et necessitate assumit negotia; sed quando necessitas officii pietatis et auctoritatis exercetur, tunc non implicat se, sed implicatur huiusmodi necessitate. Rom. XVI, 2: *assistatis ei in quocumque negotio vestri indiguerit*. Causa autem quare non debent se implicare est *ut ei placeat cui se probavit*. I Io. II, 15: *si quis diligit mundum, non est charitas patris in eo*. Qui enim est miles Christi, devovit se ad militandum Deo; et ideo debet conari, ut ei placeat cui se devovit. Deinde cum dicit *nam et qui*, ponit laboris praemium. Et quia diceret aliquis: o Paule, magna imponis, sed quis est eorum fructus? Respondet: assumatis exemplum in pugnis saecularibus, ubi non omnes, sed legitime pugnantes accipiunt coronam. Sic ergo erit et in spiritualibus, quod nullus coronabitur, nisi servet debitas leges pugnae. I Cor. c. IX, 25: *illi quidem ut corruptibilem coronam accipiant, nos autem incorruptam*. Sap. c. IV, 2: *in perpetuum coronata triumphat*. Deinde cum dicit *laborantem*, ostendit stipendia, interdicitque ei negotia saecularia. Et primo proponit stipendia sub metaphora; secundo exponit, ibi *intellige*. Officium enim praedicatorum et doctorum est officium militum, inquantum insurgunt contra hostes et vitia; item agricolae, inquantum fructum faciunt promovendo ad bona. Huius ager est Ecclesia, et principalis agricola est Deus, interius et exterius operans. Io. XV, 1: *ego sum vitis vera, et pater meus agricola est*. Homines autem exterius adhibent ministerium. I Cor. III, 6: *ego plantavi, Apollo rigavit, Deus autem incrementum dedit*. Isti sunt exteriores agricolae. Iob c. XXXI, 39: *si animam agricolarum eius afflixi*. Istum ergo agricolam oportet fructum accipere; huius fructus sunt opera virtutum. Eccli. XXIV, 23: *flores mei fructus honoris et honestatis*. Gal. V, 22: *fructus autem spiritus est charitas, gaudium, pax, patientia*. Inter hos fructus sunt et fructus eleemosynarum. Act. IX, 36: *haec erat plena fructibus bonis et eleemosynis quas faciebat*. Isti ergo debent principaliter fructum percipere, ut ipsi gaudeant. Primo de subditorum fructibus. Phil. IV, 1: *itaque, fratres mei charissimi et desideratissimi, gaudium meum et corona mea*. Secundo de subsidiis temporalibus, non pro praemio principali, sed stipendio. Gal. VI, 6: *communicet autem is qui catechizatur verbo, ei qui se catechizat in omnibus bonis*. Matth. c. X, 10: *dignus est operarius cibo suo*. Deinde cum dicit *intellige*, exponit quae dixerat sequens modum Christi post parabolas. Matth. XIII, 9: *qui habet aures audiendi audiat*. Quasi dicat: reduc haec ad intellectum spiritualem. Dan. X, 1: *intelligentia opus est in visione*. Quasi diceret aliquis: tu dicis: accipe stipendium, o Timothee; sed tu non facis, quia de labore manuum vis vivere. Unde *intellige quae dico*, quia est necessaria discretio, quia ibi non sunt accipienda ubi est occasio avaritiae contra Evangelium, vel propter cupiditatem, vel propter otium. Et hoc poteris intelligere, quia *dabit*, et cetera. I Io. II, 27: *unctio docebit vos de omnibus*.

Lectio 2

[87905] Super II Tim., cap. 2 l. 2 Supra ponitur praeparatio ad martyrium, hic ponitur exhortatio ad ipsum, et primo praemittit exemplum praemii; secundo exemplum martyrii, ibi *in quo laboro*; tertio manifestat consequentiam praemii ad martyrium, ibi *fidelis sermo*. Nam praemium mortis pretiosae martyrii est resurrectio gloriosa, cuius exemplum praecessit in capite nostro Christo. Et ideo dicit *memor esto*, etc., quasi dicat: dominum nostrum Iesum Christum, supple: habe in mente contra tribulationes. Prov. III, v. 6: *in omnibus viis tuis cogita illum, et ipse diriget gressus tuos*. Multa enim sunt in eo cogitanda, sed specialiter resurrectio. Ad hanc omnia ordinantur, et praecipue totus Christianae religionis status. Rom. X, 9: *si confitearis in ore tuo dominum Iesum, et corde tuo credideris, quod Deus excitavit illum a mortuis, salvus eris*. Et nota quod dicit resuscitatum, quia etsi pater eum resuscitaverit, tamen propria etiam virtute resurrexit, et est primus resurgentium I Cor. XV, 20. Sed quia secundum naturam humanam resurrexit, et mortuus est, *ex semine David*. Rom. I, 3: *qui factus est ei ex semine David secundum carnem*, et cetera. *Secundum Evangelium meum*, id est, a me praedicatum. I Cor. XV, 1: *notum autem facio vobis Evangelium, quod praedicavi vobis*. Qui praedicat Evangelium est minister Evangelii, sicut qui baptizat est minister Baptismi. Tamen non potest dici Baptisma meum, sed Evangelium sic. Et hoc ideo, quia multum facit exhortatio et sollicitudo. Deinde cum dicit *in quo laboro*, ostendit se in exemplum martyrii, et primo eius poenam; secundo eius causam, ibi *ideo omnia*. Tria autem ostendit esse in poena, scilicet acerbitatem, opprobrium, et constantiam. Acerbitatem cum dicit *in quo*, scilicet Evangelio praedicando, vel pro quo *laboro*, id est, affligor, et hoc *usque ad vincula*, quia quando hanc epistolam scripsit, erat Romae in vinculis. Eph. ult.: *ministerium Evangelii pro quo legatione fungor in catena*. Opprobrium quantum ad infideles, cum dicit *quasi male operans*. Christiani enim tunc reputabantur pessimi. Lc. IX: *beati eritis cum vos oderint homines, et separaverint, et exprobraverint*, et cetera. Christus etiam fuit damnatus, quasi male operans. Is. LIII, v. 12: *et cum sceleratis reputatus est*. Constantiam autem ostendit, cum dicit *sed verbum Dei*, et cetera. Licet enim corpus sit alligatum, tamen verbum Dei non est alligatum, quia praedicatio fuit ex voluntate apostoli, quae libera est, praecipue propter efficaciam charitatis, quae nihil timet. Rom. VIII, 38: *certus sum enim quia neque mors, neque vita*, et cetera. Quia, sicut I Io. III, 20 dicitur, *maior est Deus corde nostro*. Et dicitur, quod in vinculis existens, multos convertit. Deinde cum dicit *ideo omnia sustineo*, ostendit causam, quia martyrem non poena facit, sed causa. Duplex autem est causa martyrii, scilicet propter divinum honorem, et salutem proximi. Propter Deum quidem, quia Rom. VIII, v. 36: *propter te mortificamur tota die*. Propter salutem proximorum, quia dicit hic *propter electos*. Io. XV, 13: *maiorem charitatem nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis suis*. I Io. III, 16: *quoniam ille pro nobis animam suam posuit, et nos debemus pro fratribus animas ponere*. Et dicit *propter electos*, quia quaecumque bona fiunt, specialiter cedunt in bonum electorum, non reproborum. Et quomodo? *Ut et ipsi salutem consequantur*. Sed numquid sufficit passio Christi? Dicendum est, quod sic effective, sed passio apostoli dupliciter expediebat. Primo quia dabat exemplum persistendi in fide; secundo quia confirmabatur fides, et ex hoc inducebantur ad salutem. Et hoc *in Christo*, id est, quae venit nobis per eum. Matth. I, 21: *ipse enim salvum faciet populum a peccatis eorum*. Et hoc non solum salutem, gratiae praesentem, sed etiam *cum gloria caelesti*. Matth. c. V, 12: *merces vestra copiosa est in caelis*. Deinde cum dicit *fidelis sermo*, ponit consequentiam praemii ad meritum martyrii. Et

primo ponit attestationem; secundo consequentiam, ibi *nam si commortui sumus*; tertio confirmat per testimonium, ibi *haec commone*. Dicit ergo *fidelis sermo*, id est, verbum quod dicam est fidele. Apoc. ult.: *haec verba fidelissima sunt*, et cetera. Deinde cum dicit *nam si*, etc., ponit consequentiam. Et primo de remuneratione bonorum; secundo de punitione malorum, ibi *si negaverimus*. In praemio bonorum sunt duo, scilicet reparatio per resurrectionem, et superadditio gloriae ad quam resurgent. Et ideo primo ostendit, quod per Christum venitur ad reparationem vitae; secundo quod per ipsum venitur ad resurrectionem, ibi *si sustinemus*. Dicit ergo *si commortui sumus*, scilicet cum Christo, et hoc per sacramenti susceptionem in Baptismo. Rom. VI, 4: *consepulti enim sumus cum illo per Baptismum in mortem*. Item per poenitentiam nos macerando. Gal. VI, 24: *qui Christi sunt, carnem suam crucifixerunt cum vitiis et concupiscentiis*. Item pro confessione veritatis moriendo, sicut et Christus. Ps. CXV, 15: *pretiosa in conspectu domini mors sanctorum eius. Si ergo commortui sumus, et convivemus*, id est, sicut ipse resurrexit, sic et nos. Rom. VI, 5: *si complantati facti sumus similitudini mortis eius, simul et resurrectionis erimus*. Deinde agit de gloria, quam sancti merentur per mortis ignominiam. Lc. ult.: *nonne haec oportuit Christum pati?* Et ideo dicit *si sustinuerimus*, scilicet patienter afflictiones et opprobria, *conregnabimus*, id est, simul cum ipso perveniemus ad regnum. Matth. V, 10: *beati qui persecutionem*, et cetera. Deinde cum dicit *si negaverimus*, ostendit consequentiam quantum ad poenas. Dupliciter autem potest aliquis peccare contra fidem: primo exterius negando, secundo interius eam deponendo. Quantum ad primum dicit *si negaverimus*, scilicet coram aliis, *ipse negabit nos* in iudicio. Matth. XXV, 12: *amen dico vobis, nescio vos*. Negare est non cognoscere eos esse de ovibus suis. Quantum ad secundum dicit *si non credimus*, id est, si fidem a corde abiiciamus, *ille fidelis permanet*, id est, ipse fidem suam tenet. Unde fidelis manet in sua fide, quia fides nihil aliud est, quam participatio sive adhaesio veritati. Ipse autem est ipsa veritas, quae negare se non potest. Ergo non est omnipotens. Respondeo. Ex hoc est omnipotens, quod *seipsum negare non potest*. Posse enim deficere magis est pertinens ad impotentiam, quia quod aliquid deficiat a suo esse, est per debilitatem virtutis propriae. Christum autem negare seipsum est deficere a seipso; hoc ergo ipsum, quod non potest negare se, est ratio perfectae virtutis. Unde nec peccatum cadit in eum, ut est dictum, nec potest negare suam virtutem et suam iustitiam quin puniat. Matth. ult.: *qui vero non crediderit, condemnabitur*. Sed numquid non potest Deus alicui remittere poenam? Potest quidem secundum ordinem sapientiae suae, sed contra ordinem sapientiae et iustitiae, non. Deinde cum dicit *haec commone*, etc., confirmat per testimonium; quasi dicat: simul cum aliis admoneo, ut semper habeas in corde, *testificans coram Deo*, id est, testem adducens coram quo loquor. Deinde cum dicit *noli verbis*, ostendit quomodo resistat infidelibus, quia primo praemittit modum resistendi; secundo ostendit quae sunt quibus resistat, ibi *profana*. Item, primo excludit indebitum modum resistendi; secundo ponit debitum, ibi *sollicite*. Circa primum primo excludit indebitum modum; secundo rationem assignat, ibi *ad nihil*. Dicit ergo *nolite contendere verbis*. Contentio importat concertationem in verbis. Potest ergo secundum duo intelligi, quia acrimoniam loquens depravatur dupliciter. Uno modo si per hoc acceditur ad favorem falsitatis, ut quando quis cum confidentia clamoris impugnat veritatem. Alio modo propter inordinationem, ut quando utitur acrimonia, vel ultra modum debitum, vel contra qualitatem personae. Sed si moderate, et cum circumstantiis debitis, et pro veritate fiat, non est peccatum. Et sic in rhetorica est unum instrumentum exhortationis. Tamen in sacra Scriptura accipitur secundum quod importat inordinationem. I Cor. XI, 16: *si quis videtur inter vos contentiosus esse, nos non habemus talem consuetudinem, neque Ecclesiae Dei*. Et dicit *verbis*, quia aliqui disceptant solum verbis improperii. Et hoc proprie est contendere. Si hoc fit non verbis tantum sed veris rationibus, hoc est disputare, non contendere. Deinde cum dicit *ad nihil utile est*,

ostendit rationem documenti. Nam moderata disputatio quando cum ratione fit, est utilis ad instructionem; sed quando cum verbis tantum, tunc est litigiosa. Ideo dicit *nisi ad subversionem*, et hoc dupliciter: uno modo dum quod est certum venit in dubium; alio modo, quia audientes scandalizantur. Prov. XIV, 23: *ubi verba sunt plurima, ibi frequenter egestas*; unde Iac. III, 16: *ubi zelus et contentio, ibi inconstantia et omne opus pravum*. Sed numquid non sine contentione debet quis disputare coram populo de fide? Respondeo. Distinguendum est, ex parte audientium, quia, aut sunt sollicitati ab infidelibus, et tunc est utilis publica disputatio: quia per hanc simplices efficiuntur magis instructi quando vident errantes confutari. Si vero non sunt sollicitati ab infidelibus, tunc non est utilis disputatio, sed periculosa. Item est distinguendum ex parte disputantis, quia si disputans est prudens, sic quod manifeste confutet adversarium, tunc debet publice disputare: si vero non, nullo modo. Deinde cum dicit *sollicite cura teipsum*, ponit debitum modum resistendi. Et primo quantum ad rectam intentionem; secundo quantum ad rectam operationem; tertio quantum ad rectam doctrinam. Qui enim vult disputare, primo debet scrutari suam intentionem, utrum moveatur bono zelo. Ideo dicit *probabilem Deo exhibere*, qui scilicet probat cor. II Cor. X, 18: *non enim qui seipsum commendat, ille probatus est, sed quem Deus commendat*. Ps. XVI, 3: *probasti cor meum et visitasti nocte*. Item quod doctrinam quam praedicat ore, stabiliat per opera, quod nisi faciat, est confusione dignus. Unde dicit *operarium inconfusibilem*, quasi dicat: haec facito, sic non confunderis. Item quod recte tractet verbum veritatis, vera docendo et utilia audientibus. Unde subiungit *recte tractantem verbum veritatis*, non quaerens lucrum et gloriam. II Cor. II, 17: *non sumus sicut plurimi adulterantes verbum Dei, sed ex sinceritate, sicut ex Deo coram Deo in Christo loquimur*.

Lectio 3

[87906] Super II Tim., cap. 2 l. 3 Supra instruxit Timotheum, ostendens modum generalem quo infidelibus est resistendum, hic ostendit in speciali quibus sit resistendum. Et primo ostendit quibus est resistendum; secundo quare, ibi *multum enim*; tertio quomodo, ibi *iuvenilia*. Dicit ergo *profana et vaniloquia devita*. Ubi ostendit duo esse vitanda, scilicet profana et vaniloquia, et referuntur ad idem, vel ad diversa. Nam profana dicuntur quasi procul a fano, scilicet cultu divino, et haec sunt documenta haeresum; et haec vitanda, ideo dicit *devita profana*. Potest etiam dici, quod haec profana sunt, quae fidei repugnant, sed vaniloquia fabulosa. Ps. XI, 3: *vana locuti sunt unusquisque ad proximum suum*. Deinde cum dicit *multum enim*, ostendit quare haec sunt vitanda, et hoc dupliciter. Primo ex nocumento quod inferunt; secundo ex fructu vitationis, ibi *si quis*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quomodo noceant ad fidei subversionem; secundo quomodo non possunt totaliter fidem subvertere, ibi *sed firmum*. Item, primo ponit documentum; secundo subdit similitudinem, ibi *et sermo*; tertio exemplum, ibi *ex quibus est*. Dicit ergo. Haec sunt vitanda, quae impediunt pietatem, quae cultus Dei dicitur. Unde doctrina fidei est doctrina pietatis. Impietas vero est doctrina contra fidem; unde dicit *multum enim proficiunt ad impietatem*, id est, perducunt ad errorem sive ad erroneam doctrinam. Sed hic profectus est in malis abusive. Infra III, 13: *mali homines et seductores proficiunt in peius, errantes et in errorem mittentes alios*. Deinde ponit eorum similitudinem, dicens *sermo*. Haeretici enim dicunt a principio quaedam vera et utilia, sed cum audiuntur, immiscent quaedam, quae evomunt, mortifera. Et ideo dicit *sermo eorum*, et cetera. Eccli. XI, 34: *a scintilla una augetur ignis, et ab uno doloso augetur sanguis*. Deinde cum dicit *ex*

quibus, ponit ad hoc exemplum. Hi enim duo, fidem suo tempore corrumpebant. A quibus quidam errantes conversi sunt in vaniloquium, et cetera. De Phileto dicitur supra I, 15: *aversi sunt a me omnes, qui sunt in Asia, ex quibus est Philetus et Hermogenes*. De Hymenaeo autem habetur I Tim. I, 20: *ex quibus est Hymenaeus*. Et dicit *exciderunt*. I Io. II, 19: *a nobis exierunt*. Et hoc aggravat, quia II Petr. II, 21: *melius enim erat eis non cognoscere viam iustitiae, quam post agnitionem retrorsum converti*. Errabant autem dicentes resurrectionem iam factam esse. De qua Matth. XXVII, 52: *multa corpora sanctorum, qui dormierant, resurrexerunt*. Et dicebant, quod non est alia resurrectio expectanda, sed tunc surrexerunt. Alio modo et melius, quod sicut est duplex mors, ita duplex est resurrectio, scilicet animae et corporis. De resurrectione animae habetur Apoc. XX, 6: *beatus et sanctus, qui habet partem in resurrectione prima*. Dicebant ergo, quod omnia, quae dicuntur in Scripturis, erant referenda ad resurrectionem animarum quae iam facta est. Col. III, 1: *si consurrexistis cum Christo, quae sursum sunt quaerite*. Et hic error est etiam hodie apud haereticos, et per istum subvertunt quosdam. Et congrue dicit *et subverterunt quorumdam fidem*, quia destruunt fundamentum fidei. Act. XIII, 10: *o plene omni dolo et omni fallacia, fili Diaboli, et inimice omnis iustitiae, non desinis subvertere vias domini rectas*. Deinde cum dicit *sed firmum*, ostendit quomodo per haereses fides non est totaliter subvertenda. Et primo quod per doctrinas haereticas non potest tota Ecclesiae fides corrumpi; secundo ostendit quare Deus permittit aliquos errare, ibi *in magna autem*. Item, primo ostendit immobilitatem fidei electorum; secundo addit demonstrationem, ibi *habens*. Dicit ergo: subvertunt, *sed firmum fundamentum Dei stat*. Haec enim fundamenta sunt illa, quibus datur gratia immobiliter standi. Matth. VII, 25: *fundata enim erat supra firmam petram. Firmum*, quia immobile. Unde praemittitur ibi Matth. VII, v. 25, quod *venerunt flumina et flaverunt venti, et irruerunt in domum illam, et non cecidit*. Huius firmitas dependet primo ex divina praedestinatione; secundo ex libero arbitrio nostro. Et ideo quantum ad primum dicit: hoc firmum fundamentum, *habens hoc signaculum*, id est, hoc est signum huius firmitatis. Io. III, 33: *qui autem acceperit testimonium eius, signavit, quia Deus verax est*. Haec est prima pars signaculi, scilicet ex divina praedestinatione, quia *novit dominus, qui sunt eius*. Et haec est notitia divinae praedestinationis. Io. X, 14: *ego cognosco oves meas, et alias oves habeo, quae non sunt ex hoc ovili*. Matth. VII, 23: *non novi vos*. Sed quantum ad secundum dicit *discedat ab iniquitate omnis, qui invocat*. Quasi dicat: si praedestinati sunt a Deo, quod per liberum arbitrium salvabuntur, quia ex hoc, quod aliquis finaliter non adhaeret peccato, ostendit se esse praedestinatum. Et ponit duo, quae pertinent ad ordinationem in statu salutis. Primum, quod confiteatur fidem, ideo dicit *omnis qui*, et cetera. Rom. X, v. 10: *ore autem confessio fit ad salutem*. Secundum, quod recedat a peccato. Matth. c. VII, 21: *non omnis qui dicit mihi: domine, domine, intrabit in regnum caelorum*, et cetera. Et ideo dicit *discedat*, et cetera. Is. LV, 7: *derelinquat impius viam suam*, et cetera. Quod vero dicit *invocat nomen*, non intelligit, quod solum nominet ore, sed interius per fidem, et extra per opus. Deinde cum dicit *in magna*, ponit rationem quare Deus permittit aliquos errare, licet omnes diligat. Dupliciter autem potest hoc intelligi, quia vel in generali, vel in speciali ad hunc, vel illum. Si enim quaeras in singulari, quare dat huic donum perseverantiae, et non illi, non habet rationem nisi solam Dei voluntatem. Augustinus: *quare hunc trahat, et illum non trahat, noli velle iudicare, si non vis errare*, et cetera. Sed si quaeras in generali quare quibusdam dat, et quibusdam non, habet rationem, quam assignat apostolus Rom. IX, 16. Et est eadem ratio cum ista, licet per alia exempla. Ideo enim dicit: *sustinuit in multa patientia*, et cetera. Secundum enim quod omnia opera, quae Deus facit in natura et gratia, sunt facta ad manifestandum gloriam Dei Eccli. XLII, 16: *gloria domini plenum est opus eius*, sic etiam fecit diversas creaturas, ut perfectio divinae bonitatis, quae non potest manifestari per unam,

sufficienter manifestetur per aliam. Ita etiam considerandum est de uno artifice: in domo una est una fenestra, quae est altera pulchrior. Si quis ergo quaerat quare non tota domus est fenestra, ratio est quia tota domus esset imperfecta. Similiter dicit apostolus I Cor. XII, v. 17: *si totum corpus esset oculus, ubi auditus?* Sic ergo dicit apostolus in effectu gratiae, quia oportuit quod Deus manifestaret iustitiam et misericordiam. Si enim omnes salvaret, esset solum eius misericordia; si omnes damnaret, solum esset iustitia. Et ideo Deus volens manifestare iram, id est, iustitiam, et cetera. Et similis est ratio de perfectione Ecclesiae, quam oportebat esse perfectam, quod non esset in ea diversitas. In qua est triplex diversitas, scilicet bonorum et malorum, bonorum et meliorum, malorum et peiorum. Et hanc assignans dicit *in magna autem domo*, id est, Ecclesia Bar. III, 24: *o Israel, quam magna est domus Dei, et ingens locus possessionis eius non solum sunt vasa aurea*, etc., ubi aurea et argentea distinguuntur a fictilibus; item argentea ab aureis; item fictilia a ligneis. In primo comparatio bonorum et malorum innuitur; in secundo comparatio bonorum et meliorum; in tertio malorum et peiorum. Nam aurea et argentea sunt boni; sed aurea meliores, argentea minus boni. Similiter lignea et fictilia sunt mali; sed fictilia sunt peiores, lignea vero minus mali. Consequenter designat diversitatem quantum ad usum, ut boni sint vasa in honorem, sicut deputati ad honorabilem usum; mali vero sint vasa fictilia et lignea, quasi deputati in contumeliam, id est, ad vilem usum. Sicut enim in hominibus quidam, scilicet sancti, quasi vasa pretiosa. Eccli. l, 10: *vas auri solidum*, et cetera. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste*, et cetera. Quidam vero sicut vasa inutilia, scilicet mali. Is. XXXII, 7: *fraudulenti vasa pessima sunt*. Eccli. XXI, 17: *cor fatui quasi vas confractum*. Prima vasa sunt in honorem, quibus debetur vita aeterna. Rom. II, 7: *his quidem qui secundum patientiam boni operis gloriam et honorem et incorruptionem quaerentibus vitam aeternam*. Secunda vasa sunt in contumeliam. I Reg. c. II, 30: *qui autem contemnunt me erunt ignobiles*. Et praedicta diversitas potest aliter applicari ad diversitatem Ecclesiae, ut vasa aurea sint praelati, argentea vero, et lignea, et fictilia tenentes inferiorem gradum, inter quos est quidam gradus. Et quod subdit *quaedam in honorem*, etc., non est tunc intelligendum quod vasa aurea et argentea omnia sint in honorem, et fictilia in contumeliam, quia de quocumque statu quidam salvantur, et quidam damnantur.

Lectio 4

[87907] Super II Tim., cap. 2 l. 4 Supra ostendit quod profana sint vitanda per rationem sumptam ex nocumento, hic ostendit idem per rationem sumptam ex fructu. Et primo proponit vitationem; secundo eius fructum, ibi *erit vas*. Nam vitationem vocat emundationem. Dicit ergo: quaedam sunt vasa in contumeliam, *ergo si quis emundaverit se ab istis*, quia eorum consortia inquinant. Eccli. c. XIII, 1: *qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea*. Et ideo fugiendi sunt. II Cor. IX: *exite de medio et separamini, dicit dominus, et immundum ne tetigeritis*, et cetera. Fructus autem sequens est quadruplex. Primus est ex ordine ad gloriam, quia *erit vas in honorem*, quia si sordidetur ab illis, erit in contumeliam; si emundat se, in honorem. Ps. CXXXVIII, 17: *nimis honorati sunt amici*, et cetera. Prov. XXV, 4: *aufer rubiginem de argento, et egredietur vas purissimum*. Alii effectus sunt gratiae, quorum primus est hominis sanctificatio; secundus est hominis ordinatio per rectam intentionem; tertius per operis executionem. Quantum ergo ad primum dicit *sanctificatum*. I Cor. VI, 11: *abluti estis, sanctificati estis*. Sed quantum ad secundum dicit *utile domino*. Sed numquid indiget servitio nostro? Non.

Ps. XV, v. 2: *bonorum meorum non indiges*. Sed dicit *utile domino*, id est, utilitas sua cedet ad honorem domini. Act. IX, 15: *ut portet nomen meum coram gentibus, et regibus, et filiis Israel*. Quantum ad tertium dicit *ad omne opus bonum paratum*. Ps. CXVIII, 60: *paratus sum, et non sum turbatus*. Et dicit *ad omne bonum*, quia praecepta affirmativa non obligant ad semper. Et ideo debet esse paratus, ut quando necesse est operetur. Deinde cum dicit *iuvenilia*, ostendit qualiter profana sunt vitanda. Et ponit duo vitanda: primum est conversatio prava; secundum est doctrina mala, ibi *stultas autem*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quid sit vitandum; secundo quid sit sequendum, ibi *sectare*. Dicit ergo: dico quod debes vitare haec, ut sis vas emundatum; ideo *iuvenilia*, et cetera. Considerandum est quod dicit hoc, quia iste iuvenis erat. Et haec sunt desideria vanitatum exteriorum, et carnalium voluptatum. Naturale est iuvenibus quod haec desiderent. Eccle. XI, 10: *adolescentia et voluptas vana sunt*. Cuius est duplex ratio. Una, quia non sunt alia experti; secunda, quia huiusmodi delectationes naturales sunt ordinatae ut medicina contra labores. Natura vero in iuvenibus laborat, et ideo inclinantur ad eas. Deinde cum dicit *sectare vero iustitiam, fidem, spem, charitatem et pacem*, ostendit quae sunt sectanda. Et sunt quatuor, quorum primum ordinat ad subditos, et haec est iustitia, quia princeps est custos iustitiae. Prov. XX, 8: *rex qui sedet in solio iudicii, dissipat omne malum intuitu suo*. Secundum ordinat ad eum, et haec est fides, sine qua *impossibile est placere Deo*, Hebr. XI, 6. Tertium est spes. Quartum ordinat ad proximum unumquemque, scilicet charitas et pax, quae se extendit ad inimicos. I Cor. XIII, 2: *si habuero fidem, ita ut montes transferam, charitatem autem non habuero, nihil sum*. Ex charitate sequitur gaudium. Pax autem importat ordinatam concordiam. Quod autem subdit *cum his qui invocant*, etc., uno modo exponi potest referendo ad immediate dictum; quasi dicat: sequimini pacem cum his, et cetera. Quod autem dicit *de corde puro*, ponitur, quia non est speciosa laus, et cetera. Sed Hebr. XII, 14, dicitur: *pacem sequimini cum omnibus*. Quare ergo dicitur hic *cum his qui invocant dominum de corde puro?* Respondeo. Dicendum est, quod quantum in nobis est, debemus habere pacem cum omnibus, si fieri potest; sed non potest esse pax inter bonos et malos, quia pax dicit concordiam, quae non potest haberi cum malis. Alio modo legitur *cum his*, etc., ut referatur ad totum praecedens; quasi dicat: ita sectare iustitiam, pacem, et omnia, sicut et illi qui invocant, et cetera. Deinde cum dicit *stultas autem*, hortatur ad vitandum doctrinam malam. Et primo docet, quid sit vitandum; secundo quid sit sectandum, ibi *sed mansuetum*. Circa primum duo facit; quia primo proponit documentum; secundo rationem assignat, ibi *sciens quia*. Vitandae sunt *quaestiones stultae*, quantum ad materiam, quia sunt de stultis, id est, de his, quae contrariantur sapientiae, id est, de his, quae sunt contra divinam sapientiam. Has non debet homo movere, sed eis resistere. Ier. X, 14: *stultus factus est omnis homo a scientia sua*. Dicit autem *sine disciplina*, quantum ad modum, quia clamosae sunt. Vel *sine disciplina* ex parte eorum de quibus dubitatur, ut puta si vertat in dubium id quod tota Ecclesia tenet. Iob XXXIV, 35: *Iob autem stulte locutus est, et verba eius non sonant disciplinam*. Quaestiones autem intantum sunt amandae, inquantum ducunt ad veritatem: per hoc quod oportet quod omnes unum dicant. Quaestiones autem stultae non ducunt ad veritatem, sed ad litem, quae est vitanda. Is. LVIII, v. 4: *ecce ad lites et contentiones ieiunatis*, et cetera. Et ideo dicit *servum autem domini*, id est eum qui se dat servitio domini, *non oportet litigare*. I Tim. III, 33: *non litigiosum*. Deinde cum dicit *sed mansuetum*, ostendit quid sit sectandum. Et primo ponit documentum; secundo rationem, ibi *ne quando det*. Item prima in duas, quia primo proponit quoddam generale ad omnes; secundo quaedam necessaria ad singulos, ibi *docibilem*. Generale quod debet habere qui vult disputare, est quod sit mansuetus. Ps. XXIV, 9: *docebit mites vias suas*. Est enim mansuetudo virtus compescens ab ira, quae perturbat iudicium rationis, quae necessaria est in quaestione et iudicio veritatis. Matth. c. XI, 29: *discite a me, quia mitis sum et humilis*

corde. In speciali autem debet habere respectu superiorum docilitatem; respectu persecutorum, patientiam; respectu falsorum doctorum, correctionem. Quantum ad primum dicit *docibilem*, id est, paratum corrigi a quocumque. Et haec est sapientia caelestis. Iac. III, 17: *quae autem desursum est sapientia, primum quidem pudica est: deinde autem pacifica, modesta, suadibilis*, et cetera. Quantum ad secundum dicit *patientem*. Ps. XCI, 15: *bene patientes erunt ut annuntient*. Prov. XIX, 11: *doctrina viri per patientiam noscitur*. Quantum ad tertium dicit *cum modestia corripientem*, quia correctio debet esse modesta. Gal. VI, v. 1: *vos qui spirituales estis, huiusmodi instruite in spiritu lenitatis*, et cetera. Deinde cum dicit *nequando*, assignat rationem vitationis, et respondet cuidam tacitae quaestioni. Posset enim aliquis dicere: isti resistunt veritati, et ideo imminet necessitas corrigendi. Respondeo quod Deus pater eos potest reducere ad poenitentiam, et ad hoc debet iustus niti. Et primo praemittit poenitentiam, quam debet intendere contra adversarios; secundo poenitentiae fructus; tertio poenitentiae necessitatem. Dicit ergo *nequando*, id est, ut Deus aliquando *det eis poenitentiam*, quia ex superbia resistunt, quibus difficile videtur dari poenitentia. Hic excluditur error Pelagii qui dicit dona gratiae esse ex operibus nostris, quod per hoc patet esse falsum, quia etiam principium bonorum, scilicet poenitentia, datur a Deo. Thren. V, 21: *converte nos, domine, ad te, et convertemur*. Prov. XIX: *a timore tuo concepimus*. Fructus vero poenitentiae duplex est, scilicet cognitio veritatis, et liberatio a potestate Diaboli. Quantum ad primum dicit *ad cognoscendam veritatem*, quia quando ex malitia resistitur veritati, ipsa malitia sua excaecat eos; quando ergo malitia aufertur, cognoscunt veritatem. Io. VIII, 32: *et cognoscetis veritatem*. Quantum ad secundum dicit *et resipiscant a Diaboli laqueis*, id est, ab occasionibus errorum ex parte intellectus, sicut falsae phantasiae, et ex parte affectus, sicut sunt invidia, superbia, et huiusmodi. Necessitas autem poenitentiae est magna, quam nisi habeant, Diabolus dominatur eis. Unde dicit *a quo captivi tenentur*, quia *qui facit peccatum servus est peccati*, Io. VIII, 34. Et dicit *ad ipsius voluntatem*, scilicet sectandam. Vel ut de homine faciat voluntatem suam. Sed contra, non statim praecipitat sicut vellet. Dicendum est, quod solum adipiscitur quantum permittitur sibi; sed difficile est quod ei auferatur id quod tenet. Is. XLIX, 24: *numquid tolletur a forti praeda, aut quod captum fuerit a robusto salvum esse poterit?*

Caput 3

Lectio 1

[87908] Super II Tim., cap. 3 l. 1 Supra instruxit eum quomodo resistat tribulationibus et periculis praesentibus, hic ostendit quomodo stet contra futura. Et primo praenuntiat futura pericula; secundo ostendit idoneitatem suam ad resistendum, ibi *tu autem assecutus*; tertio ostendit qualiter resistat, ibi *testificor*. Circa primum duo facit, quia primo praenuntiat pericula novissimorum temporum; secundo ostendit quomodo eorum vitia sunt etiam modo vitanda, ibi *et hos devita*. Item prima in duas, quia primo praenuntiat esse futura pericula in novissimis temporibus; secundo causam periculorum, ibi *et erunt homines*. Dicit ergo: dixi, devita profana, etc., non solum autem sunt haec modo vitanda, sed in futuro restant etiam quaedam alia vitanda. Et dicuntur novissimi dies, quia sunt propinqui novissimo diei. Io. V, 55: *ego resuscitabo eum in novissimo die*. Gen. c. XLIX, 1: *congregamini ut annuntiem quae ventura sunt vobis diebus novissimis*. Et addit *instabunt tempora periculosa*, et cetera. Matth. c. XXIV, 9: *eritis odio omnibus gentibus propter nomen meum*. Causa horum

est iniquitatis abundantia, Matth. XXIV, 12: *quoniam abundavit iniquitas, refrigescet charitas multorum*, quia fides et charitas vel annullabitur vel totaliter peribit; quia quanto magis aliquid elongatur a suo principio, tanto plus deficit. Et ideo in tempore illo magis deficient fides et charitas, quia plus elongantur a Christo. Lc. XVIII, 8: *filius hominis veniens, putas, inveniet fidem in terra?* Et circa hoc primo ponit iniquitatis radicem; secundo diversas eius species. Radix autem totius iniquitatis est amor sui ipsius. Duplex autem amor duplicem civitatem facit. Sed contra: quilibet naturaliter diligit se. Respondeo. Dicendum est quod in homine duo sunt, scilicet natura rationalis et corporalis. Quantum ad intellectualem seu rationalem, quae interior homo appellatur, ut dicitur II Cor. IV, 16, homo debet plus se diligere quam omnes alios, quia stultus esset qui vellet peccare ut alios a peccatis retrahat; sed quantum ad exteriorem hominem, laudabile est ut alios plus diligat quam se. Unde illi qui se sic tantum amant, sunt vituperabiles. Phil. II, 21: *omnes quae sua sunt quaerunt, non quae Iesu Christi*. Ex hac radice diversae sunt species iniquitatis. Unde dicit *cupidi, elati*, et cetera. Et circa hoc tria facit, quia primo ponit peccata, quae sunt in abusu rerum exteriorum; secundo, quae pertinent ad inordinationem hominis ad alios, ibi *blasphemi*; tertio, quae ad seipsum, ibi *incontinentes*. Duo autem sunt in rebus exterioribus, scilicet abundantia divitiarum, et excellentia bonorum. Quantum ad primum dicit *cupidi*. Et cupiditas primo ponitur, quia est radix omnium malorum. Vel est propinqua amori sui ipsius, quae est ad bona exteriora. Quantum ad secundum dicit *elati*. Elatio est species superbiae, quae sunt quatuor: una quando aliquis attribuit sibi quo caret. Secunda quando quod ab alio habet attribuit sibi, ac si haberet a se. I Cor. IV, 7: *quid habes quod non accepisti*, et cetera. Tertia quando attribuit sibi quod habet ab alio, sed meritis propriis. Lc. XVIII, 12: *ieiuno bis in sabbato*, et cetera. Quarta quando singulariter vult videri supra omnes, et haec est elatio. Ps. CXXX, 1: *domine, non est exaltatum cor meum*, et cetera. Quod dicit *superbi*, reducitur ad alias species superbiae. Iac. IV, 6: *Deus superbis resistit, humilibus autem dat gratiam*. Consequenter ponit vitia quantum ad alios. Et primo quantum ad superiores; secundo quantum ad aequales, ibi *scelesti*. Superior est triplex, scilicet Deus; et contra hunc dicit *blasphemi*. Is. I, 4: *dereliquerunt dominum, blasphemaverunt sanctum Israel, abalienati sunt retrorsum*. Item parentes; et quantum ad hoc dicit *parentibus non obedientes*. I Reg. XV, 23: *quasi peccatum ariolandi est repugnare, et quasi scelus idololatriae nolle acquiescere*. Prov. c. XXX, 17: *oculum qui subsannat patrem, et qui despicit partum matris suae, effodiant eum corvi de torrentibus, et comedant eum filii aquilae*. Item benefactor inquantum huiusmodi; et quantum ad hoc dicit *ingrati*. Ps. XXXVII, 21: *qui retribuunt mala pro bonis*, et cetera. Col. III, 15: *grati estote*. Sap. XVI, 29: *ingrati enim spes tamquam hybernalis glacies tabescet, et disperiet tamquam aqua supervacua*. Tunc ponit mala quae sunt ad aequalem et proximum, et sunt tria. Primum pertinet ad opus; unde dicit *scelesti*, id est, qui scelera gravia perpetrant in proximos. Is. I, 4: *vae genti peccatrici, populo gravi iniquitate, semini nequam, filiis sceleratis*, et cetera. Secundum ad affectum; unde dicit *sine affectione*, id est, sine affectu charitatis, et sine pace. Tertio quantum ad verbum; unde dicit *criminatores*. Lev. XIX, v. 16: *non eris criminator, nec susurro in populis*. Item quantum ad seipsum ostendit quaedam alia tripliciter. Primo quantum ad corruptionem concupiscibilis, secundo irascibilis, tertio rationalis. Quantum ad primum dicit *incontinentes*. Unde dicitur incontinens qui se non tenet in bono proposito propter pravas concupiscentias. Eccli. XXVI, 20: *omnis autem ponderatio non est digna continentis animae*. Quantum ad irascibilem dicit proprie *immites*, id est, non mansueti; haec enim mansuetudo moderatur passiones irae. Matth. c. XI, 29: *discite a me, quia mitis sum et humilis corde*. Ps. XXIV, 9: *docebit mites vias suas*. Item ponit aliud quod pertinet ad effectum irascibilis, scilicet benignitatis exclusio; unde dicit *sine benignitate*. Hoc enim est naturale quod quando dominatur unum contrariorum, excludit aliud. Eph. IV,

32: *estote invicem benigni*. Deinde ponit vitia, quae sunt ad corruptionem rationalis. Haec autem potentia perficitur per prudentiam; prudentiae autem opponitur aliquod vitium per abusum prudentiae et aliquod per eius privationem, et utrumque ponit. Quantum ad primum dicit *proditores*. Ad prudentiam autem pertinet sagacitas, qua quidam abutuntur in malum, et hi sunt proditores. Prov. XI, 13: *qui ambulat fraudulenter, revelat arcana*. Item constantia qua quidam abutuntur dum in malo proterviunt; unde dicit *protervi*. Prov. III, 5: *ne innitaris prudentiae tuae*. Deinde ponit vitia, quae sunt ad privationem prudentiae. Et primo ponit privationis causam; unde dicit *tumidi*. Superbi enim inflantur in agendis, quia non metiuntur vires suas, et ideo deficiunt. Prov. XI, 2: *ubi superbia, ibi erit et contumelia: ubi autem humilitas, ibi et sapientia*. Secundo ponit privationis effectum, quia temporalia praeponunt aeternis; unde dicit *voluptatum amatores magis quam Dei*. Is. XIII, 22: *Syrenae in delubris voluptatis*. Sed numquid est idem esse incontinentem, et voluptatum amatorem? Respondeo. Dicendum est quod non, quia proprie incontinens dicitur qui habet spem fugiendi, sed vincitur ab eis; sed proprie amator earum est intemperatus qui habet corruptam aestimationem. Consequenter ponit simulationem, dicens *habentes quidem speciem pietatis* II Cor. c. XI, 13: *operarii subdoli, virtutem autem eius abnegantes*, virtutem scilicet pietatis, quae dicitur hic dupliciter. Uno modo ipsa vis pietatis, id est, eius virtus; unde dicit *abnegantes*, id est, veritatem non habentes. Tit. I, 16: *confitentur se nosse Deum, factis autem negant*. Alio modo, quia virtus rei dicitur illud, ex quo dependet tota res. Tota autem virtus pietatis dependet ex charitate, ideo dicit *virtutem eius*, scilicet charitatem *abnegantes*.

Lectio 2

[87909] Super II Tim., cap. 3 l. 2 Supra apostolus descripsit pericula novissimorum temporum, et causam assignavit, hic docet huiusmodi etiam in praesenti esse vitanda. Et primo praemittit monitionem de horum vitatione; secundo ostendit in quibus hominibus in praesenti appareant praedicta, ibi *ex his enim*. Dicit ergo: dixi quod in novissimis temporibus erunt homines pessimi. Sed non credas te in praesenti esse tutum; sed etiam nunc hos, et tales homines devita, scilicet ne in similem errorem labaris. Tit. ult.: *haereticum hominem post unam et secundam correptionem devita*. Et licet quantum ad aliqua vitandi sint, sed non quantum ad sermonem exhortationis. Et tunc ostendit quod etiam modo sunt aliqui tales. Et primo ostendit nocumentum quod inferunt; secundo defectum quem patiuntur, ibi *homines reprobi*; tertio impedimentum quo arctantur, ibi *sed ultra*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit impedimentum quod inferunt subditis; secundo impedimentum quod inferunt praelatis, ibi *quemadmodum autem*. Iterum prima in duas; quia primo ostendit eorum imprudentiam; secundo eorum astutiam, ibi *et captivas*. Quantum ad primum dicit: *devita hos*, quia iam sunt aliqui tales, nam ex *his enim*, id est, eorum numero, *sunt*. I Io. c. II, 18: *nunc Antichristi multi sunt*, et cetera. Nec debetis intelligere quod ex his fuerunt, sed sunt, scilicet scelesti et ingrati, etc., quia peccatores iam conversi non debent dici peccatores. Ps. XV, 4: *nec memor ero nominum eorum per labia mea*. Deinde cum dicit *qui penetrant domos*, ostendit eorum malitiam. Et ad litteram potest exponi, quasi inordinate ingerentes se, et circumeuntes propter lucrum. Contra quod Eccli. XXI, 25: *pes fatui facilis in domum proximi*. Sed propter hoc non prohibentur aliqui visitare afflictos in domibus. Iac. I, 27: *religio munda et immaculata apud Deum et patrem, haec est, visitare pupillos et viduas in tribulatione eorum*, et cetera. Vel metaphorice potest exponi *domus*,

id est, conscientia. Sap. VIII, 16: *intrans in domum meam, conquiescam*, et cetera. Illi ergo penetrant domos, qui cum astutia volunt scire secreta conscientiae, ut decipiant alios. Eccli. c. XIII, 14: *ex multa loquela tentabit te, et subridens interrogabit te*. Nihilominus tamen illis qui curam habent, licet inquirere statum conscientiae. Prov. XXVII, 23: *diligenter agnosce vultum pecoris tui, tuosque greges considera*. Deinde cum dicit *et captivas ducunt*, ostendit eorum astutiam. Et primo tangitur eorum malitia, quia abducunt a libertate et statu gratiae. Iac. I, 25: *qui autem prospexerit in lege perfectae libertatis*, et cetera. Et ducunt in statum servitutis, qui est status peccati. Ps. CXXV, 1: *in convertendo dominus captivitatem Sion*, et cetera. Hoc enim nomen captivitatis importat. Is. V, 13: *propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Secundo ostendit in quas personas exercent malitiam, quas describit primo a fragilitate sexus; secundo ex malitia conversationis; tertio ex vanitate affectionis; quarto ex defectu discretionis. Quantum ad primum dicit *mulierculas*, quae sunt minoris discretionis et sexus fragilioris. Et dicit *mulierculas*, quia magnae dominae habent aliquos consiliarios, unde non possunt seduci. Sed hae sunt tali auxilio destitutae. Matth. XXIII, 14: *comeditis domos viduarum*. I Mach. I, 34: *captivas duxerunt mulieres*, et cetera. Quantum ad secundum dicit *oneratas peccatis*. Peccatum est onus, quia non permittit libere incedere, nec erectum esse et stare, sed incurvat. Ps. XXXVII, 5: *sicut onus grave, gravatae sunt super me*. Et ideo istas specialiter decipiunt, quia peccatum parat viam seductioni. Item, quia malae sunt, timent resistere, ne perdantur. Quantum ad tertium dicit *quae ducuntur variis desideriis*, id est, aptae sunt, ut seducantur propter varia desideria, quae habent. Iac. I, 8: *vir duplex animo inconstans est in omnibus viis suis*. Et ideo prima mulier fuit seducta quia non stetit constanter in verbis domini, sed dixit: ne forte moriamur. Eccli. IX, 3: *ne respicias mulierem multivolam*. Quantum ad quartum dicit *semper discentes, et numquam*, et cetera. Curiositas semper nova nititur quaerere, et non vult insistere. Unde dicit *semper discentes*. Prov. IX, 13: *mulier clamosa*, et cetera. Tamen hoc quod dicit *semper discentes*, potest reduci ad penetrantes domos. Deinde cum dicit *quemadmodum*, ostendit nocumentum quod afferunt praelatis, et nocumentum resistendi eorum doctrinae. Et inducit exemplum de Exodo, ubi magi Pharaonis restiterunt Moysi, quia a principio mundi semper fuit pugna inter veritatem et falsitatem. II Petr. II, 1: *fuerunt vero et pseudoprophetae in populo, sicut et in vobis*, et cetera. Sed in Exodo isti magi non nominantur, sed hic sic, quod forte habuit ex aliquibus verbis Iudaeorum. *Ita et resistunt veritati*, scilicet quam nos praedicamus. Iob XXIV, 13: *ipsi fuerunt rebelles lumini*. Act. XVII: *semper spiritui sancto restitistis*. Consequenter cum dicit *homines*, etc., ostendit eorum defectum in fide et in opere. In opere, *homines reprobi*. Glossa: *in operibus, id est, qui per opera sua, se reprobos ostendunt*. Ier. VI, 3: *argentum reprobum vocate eos*. Item in fide *corrupti mente*, id est, potentia rationali. Unumquodque enim tunc dicitur corruptum, quando deficit a propria virtute. Propria autem mentis perfectio est cognitio veritatis. Unde dicitur corruptus mente, qui deficit a cognitione fidei. Consequenter cum dicit *sed ultra*, ostendit quomodo arctantur; et primo ostendit eos esse impediendos; secundo docet modum impediendi, ibi *insipientia*. Sciendum est autem circa primum quod voluntas nocendi est homini a seipso, sed potestas nocendi est a Deo permittente. Et Deus non permittit ut noceat quantum vult malus, sed imponit terminum. Iob c. XXXVIII, 11: *et hic confringes tumentes fluctus tuos*. Sic et Diabolus non laesit Iob, nisi secundum quod permissus fuit a Deo. Sic Arrius non nocuit in Ecclesia, nisi quantum dominus permisit. Apoc. VII, 3 dicit Angelus: *nolite nocere terrae et mari, neque arboribus, quoadusque signemus servos Dei in frontibus eorum*, et cetera. Et dicit *ultra*, scilicet quam Deus permittit, *non proficient*. Modus impediendi est, ut tollatur eorum pallium et occultatio, quae sunt tollenda, quia nocent. Iob XLI, 4: *quis revelabit faciem indumenti eius*, et cetera. Et ideo dicit *insipientia eorum manifesta erit*, Deo detegente, quando *illuminabit*

abscondita tenebrarum, etc., ut dicitur I Cor. IV, 5. *Sicut et illorum*, scilicet magorum Pharaonis, quae fuit manifesta, quia non potuerunt facere signa. Deinde cum dicit *tu autem*, etc., ostendit idoneitatem Timothei ad resistendum huiusmodi periculis. Et primo ostendit quod erat idoneus ex institutione apostoli; secundo ex experientia Scripturarum, ibi *ab infantia*. Item, primo ostendit quomodo erat instructus sufficienter ab apostolo; secundo quomodo universaliter instrui ab aliis poterat, ibi *omnis qui*, et cetera. Circa primum, primo ostendit quomodo instructus erat verbo; secundo quomodo exemplo, ibi *propositum*. Sed sciendum est quod verbo aliquis instruitur dupliciter: uno modo de veritate agnoscenda; alio modo de iustitia operanda. Quantum ad primum dicit *tu autem assecutus es meam doctrinam*, id est, instructus es in fide Catholica; ideo bene potest vitare eos. Quantum ad secundum dicit *meam institutionem*. Institutio est eruditio, quae est de aliquibus agendis, quae subduntur operationi humanae. Phil. IV, 12: *ubique et in omnibus institutus sum*. Item quomodo institutus erat exemplo. Et primo quantum ad bona agenda; secundo quantum ad mala toleranda, ibi *patientiam*. In bonis faciendis ponit duo. Primum est intentio recti finis; et quantum ad hoc dicit *propositum*, quod est de fide. Sap. VIII, 9: *proposui ergo hanc adducere mihi ad convivandum*. Et ad hoc pervenitur per bona opera, quae derivantur a tribus virtutibus, scilicet fide, spe, et charitate. Et primo ponit fidem, cum dicit *fidem*. Hebr. XI, 6: *sine fide impossibile est placere Deo*. Secundo spem, cum dicit *longanimitatem*, quae in longum expectat. II Cor. VI, 6: *in longanimitate*. Tertio charitatem, cum dicit *dilectionem*. I Io. III, 14: *qui non diligit, manet in morte*. Deinde de malis tolerandis instruit eum quantum ad tria, ea reducendo ad memoriam. Primo patientiam quam habuit; item mala quae sustinuit; item divinum auxilium quod sibi affuit. Primo ergo ponit *patientiam*, quae *opus perfectum habet*, Iac. I, 4. Et primo ponit patientiae materiam, scilicet *persecutiones* in generali. Matth. X, 23: *si vos persequuntur in una civitate, fugite in aliam*. Item in speciali, cum dicit *passiones*, quas scilicet passus est in proprio corpore. II Cor. XI, 25: *ter virgis caesus sum*, et cetera. Tertio in particulari, cum dicit *qualia facta sunt mihi Antiochiae*, etc., Act. XVI et XVII. Iudaei persecuti sunt eum, praesente Timotheo. Sed affuit divinum auxilium. Et ideo dicit *et ex omnibus eripuit me dominus*. II Cor. c. I, 4: *qui consolatur nos in omni tribulatione nostra*.

Lectio 3

[87910] Super II Tim., cap. 3 l. 3 Supra, proposuit Timotheo in exemplum persecutiones quas ipse passus fuit. Et ne videatur ipse solus per huiusmodi passiones transisse, ostendit eas esse communes sanctis. Et primo docet quomodo sancti patiuntur hic defectus poenales; secundo quomodo mali proficiunt per defectum culpae, ibi *mali autem homines*. Dicit ergo: persecutiones sustinui, et non solum ego, sed *et omnes. Pie* sumitur dupliciter, quandoque pro virtute pietatis ad cultum divinum, supra eodem *habentes speciem pietatis*, quandoque pro misericordia ad proximum, I Tim. IV, 8: *pietas ad omnia valet. Omnes ergo qui pie volunt vivere in Christo*, etc., id est, volunt observare cultum religionis Christianae. Tit. II, 12: *sobrie, et iuste, et pie vivamus in hoc saeculo*, et cetera. Et tales *persecutionem patientur*, et maxime in primitiva Ecclesia, quando Christus undique impugnabatur a Iudaeis et gentibus. Et ideo Io. XVI, 2: *venit hora ut omnis qui interficit vos, arbitretur obsequium se praestare Deo*. Matth. XXIV, 9: *eritis odio omnibus gentibus propter nomen meum*. Item *omnes qui pie volunt*, etc., id est, volunt per fidem Christi servare misericordiam ad proximum, necesse est eos persecutionem

pati, et si non ab extra, tamen ab intus, quando scilicet compatiuntur defectibus proximorum, quorum culpas et poenalitates vident. II Cor. XI, 29: *quis scandalizatur, et ego non uror?* et cetera. II Petr. II, 8: *habitans apud eos, qui de die in diem animam iustam iniquis operibus cruciabant*. Ps. CXVIII, v. 158: *vidi praevaricantes, et tabescebam*, et cetera. Item sunt aliae persecutiones, quae sanctis omnibus deesse non possunt, scilicet carnis, mundi, et Daemonis: quia, ut habetur Gal. c. V, 17, *caro concupiscit adversus spiritum*. Rom. VII, 24: *infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius?* Ps. XXXIII, v. 2: *multae tribulationes iustorum*. Deinde cum dicit *mali autem homines*, ostendit quod mali incidunt in peiora mala, scilicet culpae. Dicit *mali* in se, scilicet inquantum peccatis inhaerent. Matth. XXI, v. 41: *malos male perdet*, et cetera. *Et seductores*, scilicet in proximorum nocumentum, inquantum seorsum ducunt eos a via veritatis, quae communis est. Rom. ult.: *per dulces sermones et benedictiones seducunt corda innocentium*. Sed isti non contenti malis quae fecerunt, *proficient in peius*. Apoc. c. ult.: *qui sordidus est, sordescat adhuc*. Sed contra supra eodem: *ultra non proficient*. Dicendum est, quod qui proficiunt in peius, sunt permissi a Deo, vel sic quod proficiunt in peius ex intentione malitiae eorum, quae semper est ad malum; sed secundum providentiam divinam prohibentur, ne possint implere quod coeperunt. Proficiunt autem in peius mali in seipsis, inquantum errant circa veritatem. Matth. XXII, 29: *erratis nescientes Scripturas, neque virtutem Dei*. Item opere errant, et hoc modo omnes mali errant. Prov. XIV, 22: *errant omnes qui operantur malum*. Item in proximis, quia seductores, unde dicit *in errorem mittentes*, suadendo scilicet quod possint per prosperitates venire ad regnum caelorum, contra illud, supra III, 12: *qui pie volunt*, et cetera. Et Is. III, 12: *popule meus, qui beatum te dicunt, ipsi te decipiunt*. Deinde cum dicit *tu vero*, monet eum, ut maneat in sua institutione. Et hortatur eum tripliciter, scilicet ex parte doctoris, ex parte ipsius Timothei, et ex parte eorum quae accepit. Dicit ergo: *assecutus es meam doctrinam*, etc., ut supra III, 10: ergo *permane in his*; Eccli. X, 4: *si spiritus potestatem habentis ascenderit super te, locum tuum ne dimiseris*. I Cor. XV, 58: *stabiles estote, et immobiles*. Dicit ergo *quae didicisti, et credita sunt tibi*, quia quilibet Christianus discit quae fidei sunt; et haec est doctrina salutaris. Io. VI, v. 45: *omnis qui audivit a patre meo, et didicit, venit ad me*, et cetera. Sed specialiter documenta fidei sunt credita praelatis, inquantum debent aliis ea dispensare. Gal. II, 7: *cum vidissent quod creditum est mihi Evangelium praeputii*. Et quare oportet permanere? Quia ego a magistro scientiae habui, qui errare non potuit. II Cor. XIII, 3: *in me loquitur Christus*. Et ideo in his firmiter permane, *sciens a quo didiceris*, quia a Paulo, qui non ab homine, neque per hominem didicit, etc., Gal. II. Secundo ex propria conditione. Turpe enim est homini nutrito in bono a pueritia, in senectute deficere. Eccli. XXVI, 27: *qui transgreditur a iustitia ad peccatum, Deus paravit eum ad rompheam*. Timotheus autem sic fuit nutritus. Prov. XXII, 6: *adolescens iuxta viam suam, etiam cum senuerit, non recedet ab ea*. Unde dicit *et quia ab infantia sacras litteras nosti*, quae sunt litterae veteris testamenti, quas didicit ab infantia, quia *filius mulieris Iudaeae*, Act. XVI, 1. Unde mater sua fecit eum erudiri in eis. Quod est contra Manichaeum, quia apostolus vetus testamentum hic nominat sacras litteras, quae non possunt intelligi de novo testamento, quia ab infantia sua non erat edoctus litteras novi testamenti. Tertio ex parte eorum quae accepit, et est tertia ratio. Nam si aliquis habet aliquam scientiam in qua non est utilitas, deserit eam, et transit ad aliam. Sed si scientia est valde utilis, stultum est eam dimittere. Et primo facit rationem; secundo manifestat eam, ibi *omnis Scriptura*. Dicit ergo: dico quod accepisti litteras sacras, quae non sunt contemnendae, quia sunt utiles. Is. XLVIII, 17: *ego dominus Deus tuus, docens te utilia*. Unde subdit dicens *quae te possunt instruere*. Io. VI, v. 69: *domine, ad quem ibimus? Verba vitae aeternae habes*. Io. V, 39: *scrutamini Scripturas, in quibus putatis vitam aeternam habere, illae sunt quae testimonium perhibent de me*. Et hae litterae te possunt instruere ad salutem;

sed non nisi *per fidem quae in Christo Iesu*. Rom. X, 4: *finis enim legis est Christus ad iustitiam omni credenti*. Hebr. XI, v. 6: *sine fide enim impossibile est placere Deo*. Rationem autem manifestat, dicens *omnis*. Ubi ostendit quod sacrae litterae sunt via ad salutem. Et tria ponit. Nam commendat Scripturas ratione principii, ratione effectus utilis, et ratione ultimi fructus et profectus. Si enim consideres eius principium, habet privilegium super omnes, quia aliae sunt traditae per rationem humanam, sacra autem Scriptura est divina; ideo dicit *Scriptura divinitus inspirata*. II Petr. I, 21: *non enim voluntate humana allata est aliquando prophetia, sed spiritu sancto inspirati locuti sunt sancti Dei homines*. Iob XXXII, 7: *inspiratio omnipotentis dat intelligentiam*. Sed dices: quomodo non alia omnis Scriptura divinitus inspiratur, cum secundum Ambrosium, omne verum, a quocumque dicatur, a spiritu sancto est? Dicendum est quod Deus dupliciter aliquid operatur, scilicet immediate, ut proprium opus, sicut miracula; aliquid mediantibus causis inferioribus, ut opera naturalia, Iob X, 8: *manus tuae, domine, fecerunt me*, etc. quae tamen fiunt operatione naturae. Et sic in homine instruit intellectum et immediate per sacras litteras, et mediate per alias Scripturas. Effectus huius Scripturae est duplex, scilicet quia docet cognoscere veritatem, et suadet operari iustitiam. Io. XIV, 26: *Paracletus autem spiritus sanctus docebit*, scilicet cognoscenda, *et suggeret* operanda. Et ideo utilis est ad cognoscendam veritatem, et utilis est ad dirigendum in operatione. Est enim ratio speculativa, et est etiam ratio practica. Et in utroque sunt duo necessaria, scilicet quod veritatem cognoscat, et errorem refellat. Hoc enim opus est opus sapientis, scilicet non mentiri, et mentientem refellere. Quantum ad primum dicit *utilis est ad docendum*, scilicet veritatem. Ps. CXVIII, v. 66: *bonitatem et disciplinam et scientiam doce me*. Quantum ad secundum subdit *ad arguendum*. Tit. I, 9: *ut sis potens exhortari in doctrina sana, et eos qui contradicunt arguere*. Item quantum ad practicam sunt duo necessaria, scilicet ut reducat a malo, et ad bonum inducat. Ps. XXXIII, 15: *declina a malo, et fac bonum*. Quantum ad primum dicit *ad corripiendum*, quod est corripere a malo. Matth. XVIII, 15: *si peccaverit in te frater tuus, vade, et corripe eum inter te et ipsum solum*. Iob V, 17: *beatus homo qui corripitur a domino*. Quantum ad secundum dicit *ad erudiendum in iustitia*. Et haec omnia sacra Scriptura facit. Is. VIII, 11: *in manu forti erudivit me*, et cetera. Sic ergo quadruplex est effectus sacrae Scripturae, scilicet docere veritatem, arguere falsitatem: quantum ad speculativam; eripere a malo, et inducere ad bonum: quantum ad practicam. Ultimus eius effectus est, ut perducat homines ad perfectum. Non enim qualitercumque bonum facit, sed perficit. Hebr. c. VI, 1: *ad perfectionem feramur*. Et ideo dicit *ut perfectus sit homo Dei*, quia non potest homo esse perfectus, nisi sit homo Dei. Perfectum enim est, cui nihil deest. Tunc ergo homo est perfectus, quando est *instructus*, id est, paratus, *ad omne opus bonum*, non solum ad ea quae sunt de necessitate salutis, sed etiam ad ea quae sunt supererogationis. Gal. cap. ult.: *bonum autem facientes, non deficiamus*.

Caput 4

Lectio 1

[87911] Super II Tim., cap. 4 l. 1 Praemissis periculis temporum novissimorum, et idoneitate Timothei ad resistendum, hic ostendit quomodo resistat. Et primo ponitur monitio; secundo eius necessitas, ibi *erit enim*. Item, primo ponitur eius contestatio; secundo admonitio, ibi *praedica verbum*. In contestatione sunt duo consideranda, scilicet coram quibus contestetur, et per quem. Contestatur autem coram duobus, scilicet

coram eo qui est nostra beatitudo, et coram eo qui nos in beatitudinem introducit. Beatitudo autem nostra Deus est. Ps. XXXII, 12: *beata gens cuius est dominus Deus eius*. Et ideo dicit *testificor coram Deo*, id est, testem invoco Deum quod hanc monitionem faciam. Hic enim testis non decipitur. II Cor. c. I, 23: *ego autem Deum testem invoco in animam meam. Et Christo*, cuius est introducere in beatitudinem. Rom. V, 2: *per quem et accessum habemus per fidem in gratiam istam*. Vel aliter introducit quidem, quia *ipse iudicaturus est vivos et mortuos*. Et tunc *vivos* dicit illos, qui vivi reperientur in adventu eius, qui morientur quidem, sed quia in modico tempore resurgent, dicuntur vivi. I Thess. IV, 14: *nos qui vivimus, qui residui sumus in adventu domini, non praeveniemus eos qui dormierunt*. Vel *vivos* dicit bonos, scilicet qui vivunt vita gratiae, et *mortuos*, malos. I Io. c. III, 14: *qui non diligit, manet in morte*. Et hos etiam iudicat. Act. X, 10: *ipse est qui constitutus est a Deo iudex vivorum et mortuorum*. Sed cum Christus sit Deus, quomodo utitur hic hac copula *coram Deo et Christo?* Respondeo. Potest dici quod dicitur coram Deo, scilicet patre, et Christo, id est filio. Pater enim est fons divinitatis. Deinde cum dicit *et per adventum*, etc., contestatur per duo desiderabilia sanctis: primum est adventus Christi. Lc. XII, v. 36: *similes hominibus expectantibus dominum suum quando revertatur a nuptiis*. Apoc. ult.: *veni, domine Iesu*. Secundum est regnum eius. Matth. VI, 10: *adveniat regnum tuum*. Regnat quidem secundum potestatem generalem super omnem creaturam. Matth. ult.: *data est mihi omnis potestas in caelo et in terra*. Sed specialiter et spiritualiter in sanctis regnat in praesenti per gratiam, et in futuro per gloriam. Qui sancti non sunt de hoc mundo. Io. XVIII, 36: *regnum meum non est de hoc mundo*. Sed hoc regnum hic inchoatur, et in futuro consummabitur, quando omnia regna ei subiicientur et volentia, et nolentia. Ps. CIX, 1: *donec ponam inimicos tuos*, et cetera. Consequenter cum dicit *praedica verbum*, ponitur monitio, et hoc ut instet doctrinae, quae est duplex. Una ad omnes, quam ponit primo; alia ad aliquos, et hanc ponit secundo, ibi *argue*. Item, primo monet eum ad generalem doctrinam exequendam; secundo docet modum exequendi. Dicit ergo *praedica verbum*, scilicet Evangelii. Mc. ult.: *euntes in mundum universum, praedicate Evangelium omni creaturae*. In praedicatione duo sunt, scilicet denunciatio veritatis, et instructio ad mores. Et haec duo debet praedicator facere. Lc. ult.: *incipiens a Moyse, et omnibus prophetis, interpretabatur illis in omnibus Scripturis*, et cetera. Modus est instantia et continuatio, unde dicit *insta opportune, importune*. II Cor. XI, 28: *instantia mea quotidiana*, et cetera. Sed dicit *importune*. Contra, Eccli. XX, 22: *ex ore fatui reprobabitur parabola; non enim dicit illam in tempore suo*. Item, Prov. XV, v. 23: *sermo opportunus optimus est*. Dicendum est quod praedicator secundum veritatem, semper debet praedicare opportune, sed secundum existimationem falsam audientium, debet praedicare importune, quia praedicator veritatis semper est bonis opportunus, et malis importunus semper. Io. VIII, v. 47: *qui ex Deo est, verba Dei audit, propterea vos non auditis, quia ex Deo non estis*. Eccli. VI, 21: *quam aspera est nimium sapientia indoctis hominibus*. Si homo enim vellet hanc servare opportunitatem, ut solum diceret his qui volunt audire, prodesset tantum iustis; sed oportet quod aliquando etiam praedicet malis ut convertantur. Et ad hoc additur *importune*. Is. LVIII, 1: *clama, ne cesses*, et cetera. Consequenter cum dicit *argue*, ponitur doctrina in speciali, quam primo ponit; secundo modum, ibi *in omni patientia*. Instituens autem aliquem, specialiter potest eum instituere, vel de pertinentibus ad fidem; puta ut doceat veritatem, et removeat errorem; et quantum ad hoc primum dicit *argue*, scilicet errores. Tit. II, 15: *argue cum omni imperio*. Vel de pertinentibus ad bonos mores, et ad hoc debet inducere aliquando bonum, et superiorem, et tunc debet placide et benigne monere; unde dicit *obsecra*. I Tim. V, 1: *seniorem ne increpaveris, sed obsecra ut patrem*. Gal. VI, v. 1: *vos qui spirituales estis, huiusmodi instruite in spiritu lenitatis*, et specialiter si non peccat ex malitia. Si autem instruat vel instituat malum, debet eum increpare; ideo dicit *increpa*. Tit. I,

13: *ob quam causam increpa illos dure, ut sani sint in fide*. Iob V, v. 17: *increpationem domini ne reprobes*. Sed quis modus? *In omni patientia*, ne iratus appareas, et ex ira instruas, sed tranquille. Prov. XIX, 11: *doctrina viri per patientiam noscitur*. Ps. XCI, 14: *bene patientes erunt ut annuntient. Et doctrina*, scilicet de his quae ad fidem, et in his quae ad mores. Ier. III, 15: *pascent vos scientia et doctrina*. Deinde cum dicit *erit enim*, ostendit necessitatem monitionis praemissae. Est autem triplex necessitas praedictorum. Et prima ex parte audientium; secunda ex parte Timothei, ibi *tu vero*; tertia ex parte apostoli, ibi *ego enim iam*. Circa primum duo facit, quia primo proponit necessitatem; secundo exponit dictum suum, ibi *et a veritate*. Necessitas prima est auditorum perversitas in audiendo, ut utilia nolint audire, sed curiosa. Dicit ergo quantum ad primum: *insta*, dum nolunt audire sanam doctrinam, *erit enim tempus cum sanam doctrinam*, etc., quando erunt mali doctores. Act. XX, 29: *ego scio quoniam lupi rapaces intrabunt in vos post discessionem meam*. Unde dicit *non sustinebunt*, id est, erit eis odiosa vestra doctrina, scilicet Christi. Prov. VIII, v. 8: *iusti sunt omnes sermones mei, non est in eis pravum quid, neque perversum*. Alia perversitas, quia volunt inordinate audire curiosa et noxia. Prov. I, 22: *usquequo, parvuli, diligitis infantiam, et stulti ea quae sunt sibi noxia cupient, et imprudentes odibunt scientiam?* Ideo dicit *sed ad sua desideria coacervabunt*, id est, multiplicabunt, et cetera. Contra quos dicitur Iac. III, 1: *nolite plures magistri fieri, fratres mei, scientes quoniam maius iudicium sumitis*. Et est coacervatio quando indigni et insufficientes multiplicantur, et magis coacervatio est, si fiant quatuor indigni, quam si centum boni; quia, ut habetur Sap. VI, 26, *multitudo sapientium, sanitas est orbis terrarum*. Is. XXX, 10: *loquimini nobis placentia*. Et hoc est secundum sua desideria, quia unus vult audire unum, alius alium, et sic quaerunt diversos magistros. Et dicit *magistros prurientes auribus*, scilicet auditores. Pruritum dicitur habere in pedibus, qui non vult quiescere. In auribus vero, qui semper audire vult nova, inaudita, et curiosa, et quandoque noxia. Act. XVII, 21, Athenienses ad nihil aliud vacabant, nisi aut discere, aut audire aliquid novi. Et ideo multiplicatur doctrina haeretica. Prov. IX, 17: *aquae furtivae dulciores sunt, et panis absconditus suavior*, et cetera. Consequenter cum dicit *et a veritate* exponit dictum: et primo ponit quod dixerat, quod sanam doctrinam non sustinent, cum dicit *a veritate auditum avertent*. Sana doctrina est quando non habet admixtam falsitatem, ergo sanam doctrinam non sustinent, dum veritatem nolunt audire. Os. c. IV, 1: *non est veritas, et non est misericordia, et non est scientia Dei in terra*. Io. c. VIII, 45: *si veritatem dico vobis, quare non creditis mihi?* Secundo quod dixerat: *coacervabunt*, etc., exponit cum dicit *ad fabulas autem convertentur*. Fabula est composita ex miris in quibus deficit veritas. Et talia homines habentes in auribus pruritum, volunt audire. I Tim. c. IV, 7: *ineptas et inanes fabulas devita*. Deinde cum dicit *tu vero*, ponitur necessitas ex parte Timothei, cui erat officium commissum; et ideo necessarium erat quod praedicaret. Et primo monet eum ad sollicitudinem; secundo inducit eum ad laborem; tertio moderatur laborem. Dicit ergo *tu vero vigila*. Quasi dicat: isti sic faciunt, *tu vero*, et cetera. Matth. c. XXIV, 42: *vigilate, quia nescitis qua hora dominus vester venturus sit*. Lc. II, 8: *et pastores erant in regione eadem vigilantes, et custodientes vigilias noctis supra gregem suum*. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*. Sed quia sollicitudo sine labore, inanis est, ideo primo inducit ad universaliter laborandum; secundo determinat in quo est laborandum; tertio laborandi necessitatem. Dicit ergo: *vigila*, sed sic, quod aliquid facias; et ideo *labora*. Sap. III, 20: *bonorum laborum gloriosus est fructus*. Et hoc *in omnibus*, id est, in omni genere hominum. Is. XXXII, 15: *beati qui seminatis super omnes aquas*. Mc. ult.: *praedicate Evangelium omni creaturae*. Unde mox determinat in quo est laborandum, dicens *opus fac Evangelistae*, id est, evangeliza. Hoc enim est nobile opus; quia ad hoc Christus est missus. Lc. IV, 43: *aliis civitatibus oportet me evangelizare, quia ideo missus sum*. Is. XLI, 27: *primus ad Sion dicet: ecce*

adsum, et Ierusalem Evangelistam dabo. Evangelista autem dicitur aliquando qui scripsit Evangelium, et sic sunt quatuor; quandoque qui praedicat ipsum, et sic dicitur hic et Eph. IV, 11. Necessitas autem huius laboris, quia est *ministerium tuum*, tibi commissum. Et ideo *imple*, scilicet praedicando. Col. IV, 17: *dicite Archippo: vide ministerium quod accepisti in domino, ut illud impleas*. Ille autem implet officium Evangelistae, qui verbo praedicat, et opere implet. Act. I, 1: *coepit Iesus facere et docere*. Consequenter inducit ad moderantiam, dicens *sobrius esto*, vel sobrietati corporali, quae decet praedicatorem. Ebrietas enim est inimica sapientiae. Eccle. II, 3: *cogitavi abstrahere a vino carnem meam*. Vel potius sobrietas ponitur hic pro discretione. Act. XXVI, 25: *verba sobrietatis, et veritatis eloquor*. I Petr. V, 8: *sobrii estote*, et cetera.

Lectio 2

[87912] Super II Tim., cap. 4 l. 2 Supra monuit eum, ut instaret doctrinae, et hoc propter audientes, et propter ipsum Timotheum, hic inducit tertiam necessitatem, scilicet ex parte apostoli, et est, quia in brevi erat subtrahendus de mundo. Et primo praenuntiat suam mortem imminere; secundo mandat quod visitet eum, ibi *festina*. Circa primum duo facit: primo designatur instantia mortis eius; secundo securitas morientis, ibi *bonum certamen*. Circa primum duo facit, quia primo nuntiat passiones quas patiebatur; secundo praedicit mortem quae expectabatur, ibi *et tempus meae*. Quantum ad primum dicit: *ego enim iam delibor*, quasi dicat: statim ego delibor. Sanctorum autem passio dicitur immolatio. Phil. II, 17: *sed et si immolor super sacrificium, et obsequium fidei vestrae gaudeo*. Ps. CXV, 17: *tibi sacrificabo hostiam laudis*, scilicet pro te patiendo. Antiquitus in sacrificiis, quae ex humidis offerebantur, quaedam fiebant praegustationes; et hae vocabantur delibationes. Rom. XI, 16: *quod si delibatio sancta est, et massa*, et cetera. Et ideo vocat passiones imminentes delibationes. Et quamvis iamdiu eas sim expertus, *tempus tamen meae resolutionis instat*. Est autem duplex resolutio, scilicet animae a corpore. Eccle. ult.: *et revertatur pulvis in terram suam, unde erat: et spiritus redeat ad Deum qui dedit illum*. Item est resolutio corporis in pulverem. Gen. III, 19: *pulvis es, et in pulverem reverteris*. Deinde cum dicit *bonum*, ostendit securitatem suae mortis. Sed sciendum est, quod est differentia inter mortem iusti et peccatoris quia, ut dicitur Prov. XI, 7, *mortuo homine impio, nulla erit ultra spes*. Quia enim spem habet in istis rebus transitoriis, ideo spem non habet in aeternis. Sed iustus habet spem in aeternis, et non in terrenis. Primo ergo ponit meritum suae securitatis; secundo securitatem de praemio, ibi *in reliquo*. Meritum huius vitae est in tribus, scilicet in resistendo malis, in proficiendo in bonis, et in bene utendo Dei donis. Primum dicitur quoddam certamen; unde hic dicit *bonum certamen certavi*. Sed certamen dicitur bonum, primo, si sit pro bonis; puta si sit pro fide et iustitia, sicut apostoli. Iud. I, 3: *de communi vestra salute necesse habui scribere vobis, deprecans supercertari semel traditae sanctae fidei*. Eccli. c. IV, 33: *pro iustitia agonizare pro anima tua, et usque ad mortem certa pro iustitia*. Secundo, propter modum certaminis, si scilicet sollicite et legitime certetur. Supra II, v. 5: *non coronabitur, nisi qui legitime certaverit*. I Cor. IX, 29: *sic pugno, non quasi aerem verberans, sed castigo corpus meum*, et cetera. Tertio, propter difficultatem certaminis. Sap. X, 12: *et certamen forte dedit illi, ut vinceret*. Secundum quod est profectus in bonis dicitur cursus, unde sequitur *cursum consummavi*. I Cor. IX, 24: *sic currite, ut comprehendatis*. Et dicitur cursus profectus sanctorum, quia cum festinatione currunt, ut meliorantes consumment, agitati stimulis charitatis. Hebr. IV, 11: *festinemus ergo*

ingredi in illam requiem. Ps. CXVIII, 32: *viam mandatorum tuorum cucurri*. Sed adhuc certamen et cursus mortis restabat: ergo non consummaverat cursum, nec certaverat. Dicendum est quod sicut homo qui bene incipit et intendit finire, habet opus perfecte, sic et apostolus: iam enim incoeperat, et finire intendebat. Bonus usus donorum Dei est duplex, scilicet conservatio fidei et ideo dicit *fidem servavi*, quod facit qui utitur donis Dei ad gloriam Dei et salutem proximorum. Matth. XXIV, v. 45: *quis, putas, est fidelis servus et prudens, quem constituit dominus super familiam suam?* I Tim. I, 12: *fidelem me existimavit ponens in ministerio*. Vel servavi in me virtutem fidei. Rom. XIV, 23: *omne quod non est ex fide, peccatum est*. Propter quod Matth. X, 16: *estote prudentes sicut serpentes*, id est, custodite fidem, tamquam caput et fundamentum virtutum. Deinde cum dicit *in reliquo*, ponitur spes de praemio, quod primo ponit; secundo ostendit datorem eius, ibi *quam reddet*; tertio ponit participes praemii, ibi *qui diligunt*. Dicit ergo: ex quo pugnavi et cursum consummavi, nihil restat nisi quod coroner. Corona iustitiae dicitur quam Deus ex sua iustitia reddet. Sed contra: quia vita aeterna ex gratia datur. Rom. VI, 23: *gratia Dei vita aeterna*, et cap. VIII, 18: *non sunt condignae passiones huius temporis ad futuram gloriam*; non ergo ex iustitia. Respondeo. Dicendum est, quod est tibi gratia quantum ad radicem merendi; iustitia quantum ad actum, qui procedit ex voluntate. Vel *corona iustitiae* est, quae datur ex iustitia, quia datur iustis secundum opera iusta. Is. III, 10: *dicite iusto, quoniam bene fructum adinventionum suarum comedet*, et cetera. Haec corona duplex est: quaedam principalis, quaedam secundaria. Prima est praemium essentiale, quae nihil est aliud quam gaudium de veritate. Is. XXVIII, 5: *in illo die erit dominus exercituum corona gloriae, et sertum exultationis residuo populi sui*. Deus est ergo corona nostra. Secunda est corona, quae debetur specialibus operibus, et haec est aureola, et una debetur martyribus. Supra II, 5: *non coronabitur, nisi qui legitime certaverit*. Et ad hoc est quod dicit *bonum certamen certavi*. Alia debetur virginibus. Sap. IV, 2: *in perpetuum coronata triumphat, incoinquinatorum certaminum praemium vincens*. Et ad hoc est *cursum consummavi*. Apoc. XIV, 4: *hi sequuntur agnum*, et cetera. Tertia est doctorum. Prov. IV, 9: *dabit capiti tuo augmenta gratiarum, et corona inclyta proteget te*. Et ad hoc dicit *fidem servavi*. Et dicit *reposita*, id est, secundum aeternam praedestinationem reservata. Supra I, v. 12: *scio cui credidi, et certus sum quia potens est depositum meum servare in illum diem*. Dator huius est Deus, ideo dicit *quam reddet mihi dominus*, scilicet per suam iustitiam, *in illa die*. Nam haec est corona gloriae, et haec duplex, scilicet animae; et haec redditur sanctis *in illa die*, scilicet in morte. Unde hic dicit *tempus meae resolutionis instat*. II Cor. V, 1: *si terrestris domus nostra huius habitationis dissolvatur, aedificationem habemus ex Deo*. Alia est corporis, et haec reddetur *in illa die*, scilicet iudicii. I Cor. XV, 43: *seminatur in ignobilitate*, et cetera. Participes huius sunt omnes sancti, unde dicit *non solum autem mihi*, scilicet reponitur. Apoc. ult., 20: *veni, domine Iesu*. Cant. V, 1: *veniat dilectus meus in hortum suum, ut comedat fructum pomorum suorum*. Qui non diligunt Deum, nihil habent ut diligant adventum eius. Amos V, 18: *vae desiderantibus diem domini*. Quia corona solum charitati debetur. Io. XIV, 21: *qui diligit me, diligetur a patre meo, et ego diligam eum, et manifestabo ei meipsum*.

Lectio 3

[87913] Super II Tim., cap. 4 l. 3 Rogat visitari, et primo vocat eum ad se; secundo significat suum statum, ibi *Alexander*; tertio concludit epistolarem salutationem, ibi *salutant te*. Item primo mandat ut veniat: secundo

assignat ei socium, ibi *Marcum assume*; tertio ostendit quid deferat, ibi *penulam*. Circa primum duo facit, quia primo vocat eum; secundo causam vocationis assignat, ibi *demas*. Dicit ergo: quia in brevi sum recessurus de mundo, *festina ad me venire cito*. Et hoc ut invicem consolarentur, et ut iuvarent eum in praedicatione Evangelii, pro quo erat sollicitus in vinculis existens. Prov. c. XVIII, 19: *frater qui adiuvatur a fratre, quasi civitas firma*. Causa vocationis est, quia societate debita erat destitutus. Et primo a quodam qui propter suam culpam recesserat; secundo, quia quosdam miserat ad praedicandum. Dicit ergo *demas enim*, etc., id est, praeposuit amorem huius saeculi, amori meo. I Io. II, 15: *si quis diligit mundum, non est charitas patris in eo. Crescens*, quidam discipulus, *abiit in Galatiam*, missus ab apostolo. *Titus* etiam missus ab eo, *abiit in Dalmatiam*, ubi finaliter dicitur fuisse episcopus. Iob XXXVIII, 35: *numquid mittes fulgura, et ibunt? Lucas est mecum solus*, hunc retinuit in praedicatione Evangelii, in qua fuit gratiosus. II Cor. VIII, 18: *cuius laus est in Evangelio per omnes Ecclesias*. Deinde cum dicit *Marcum assume, et adduc*, assignat ei socium; et circa hoc duo facit. Primo assignat ei socium; secundo huius rationem. Hic Marcus alio nomine dicitur Ioannes, et consobrinus Barnabae. Act. XV, 37 s. dicitur quod Barnabas volebat assumere Marcum, sed Paulus nolebat. Et propter hoc dissensio facta est inter eos, ita ut discederet ab eis. Col. ult.: *Marcus consobrinus Barnabae*. Ratio est, quia *est mihi utilis*, et cetera. Deinde cum dicit *penulam*, etc., dicit quid portet. *Carpus* est sanctus quidam. *Penula* secundum Hieronymum erat volumen legis, quod habebant in charta per modum rotuli, et hoc vocat penulam. Vel *penula* dicitur vestis aliqua; sed, secundum Chrysostomum, erat vestis communis. Et quia apostolus Romae erat pauper, non accipiens ab aliis, ideo voluit ut sibi vestis portaretur. Haymo dicit, quod erat specialis vestis in signum nobilitatis. Unde Act. XXII, 25, Paulus dixit se civem Romanum. Pater enim Pauli serviebat Romanis in Tarso Ciliciae; et ex hoc factus fuit civis Romanus: et penula erat vestis in signum consulis. Et forte pater suus erat ibi consul. Vel *penula* dicitur mantica ubi erant libri, quod videtur, quia sequitur *et libros*. Sed quid apostolo de libris pleno spiritu sancto? Item instabat sua resolutio. Respondeo. Dicendum est, quod propter duo. Primo ut in legendo haberet solatium. I Mac. XII, 9: *habentes solatio sanctos libros*. In libris enim est remedium contra tribulationes. Vel dicit hoc ne perderentur, sed remanerent fidelibus. Item quanto magis appropinquabat morti, tanto magis instabat servitio Scripturarum; sicut de Ambrosio dicitur quod usque ad ultimam aegritudinem non cessavit scribere; unde scribens illum Ps. XLVII, 2: *magnus dominus, et laudabilis nimis*, etc., mortuus est. *Maxime autem membranas*. Membranae sunt chartae non scriptae, vel schedulae, ubi scripserat epistolas, vel praedicationes suas. Deinde cum dicit *Alexander*, etc., ostendit quae apud ipsum fuerunt, et quae apud ipsum sunt. Et primo ex parte hominum; secundo ex parte Dei, ibi *dominus autem mihi astitit*. Iterum prima in duas; quia primo significat ei de quodam, qui ei adversabatur; secundo de negligentia eorum qui eum non iuvabant, ibi *in prima mea defensione*, et cetera. Item, primo; praemittit culpam inique impugnantis; secundo ostendit poenam eius futuram, ibi *reddet ei*, etc.; tertio ostendit quomodo sit etiam secundum Ecclesiam puniendus, ibi *quem et tu devita*. Videtur quod hic Alexander fuit artifex aeris, vel custos aerarii; et erat de his qui dixerunt legalia esse de necessitate salutis servanda. I Tim. I, 19: *circa fidem naufragaverunt, ex quibus est Hymenaeus et Alexander*. Et dicunt quidam, quod iste est de quo dicitur Act. XIX, 24, quia concitavit seditionem in apostolum; sed nomen dissonat, quia ille Demetrius, hic Alexander, et Lucas; quia ille Ephesi, iste Romae fuit. Et subiungit *multa mala mihi ostendit*. Et nota quod non dicit fecit, sed quod *ostendit*, quia impii adversus iustos animum ostendere possunt, sed non semper explent, Ier. c. I, 19. Ier. XV, 20: *bellabunt adversum te, et non praevalebunt, quia ego tecum sum*. Iob V, 12: *qui dissipat cogitationes malignorum, ne possint adimplere manus eorum quod coeperunt. Qui apprehendit sapientes in astutia eorum, et*

consilium pravorum dissipat. Deinde cum dicit *reddet illi dominus*, etc., ponit poenam eius futuram. Sed nota quod non ponit verbum optativum, reddat, sed dicit, *reddet*; quia significatur poenam esse paratam a Deo, quod praevidebat apostolus ex eius pertinacia. Ps. LXI, 13: *quia tu reddes unicuique iuxta opera sua*. Tamen cum hoc quod reservatur ei poena in futurum, Ecclesia debet etiam eum punire excommunicando. Unde subiungit *quem et tu devita*, scilicet tamquam haereticum. Tit. III, 10: *haereticum hominem post unam et secundam correctionem devita*. Cuius etiam dicti reddit rationem, dicens *valde enim restitit verbis nostris*. Act. VII, 51: *vos semper spiritui sancto restitistis*. Consequenter ponit negligentiam non iuvantium eum; et primo reprehendit eorum culpam; secundo petit eis veniam, ibi *non illis imputetur*. Dicit ergo *in prima mea*, et cetera. Glossa dicit, quod apostolus saepe contra Alexandrum prave docentem pugnavit, et in persona nullus ei affuit. Sed hic non videtur esse sensus eius, quia iste Alexander non erat tantus, quod apostolus indigeret aliis ad disputandum cum eo. Sed dicendum est, quod, sicut dicitur Act. XXV, 21: *Paulus appellans missus est Romam*, et ideo oportuit quod praesentaretur Caesari, ut discuteretur missionis suae causa, et Iudaei venerunt contra eum. Et hoc apostolus appellat suam primam defensionem. In qua discipuli defuerunt ei, timentes ne a crudeli Nerone punirentur. Eccli. LI, 10: *respiciens eram ad adiutorium hominum, et non erat*. Is. LXIII, v. 3: *torcular calcavi solus, et de gentibus non est vir mecum*. Sed posset dici, quod hoc fuit, quia a principio nullus scivit. Sed hoc est falsum, immo ex quadam pusillanimitate recesserunt. Ps. LXXXVII, 19: *elongasti a me amicum, et proximum, et notos meos a miseria*. Iob VI, v. 15: *fratres mei praeterierunt me*, et cetera. Sed quia fecerunt ex infirmitate, orat pro eis, et non excommunicat, dicens *non illis imputetur*. Lc. VI, 28: *orate pro calumniantibus vos*. Deinde cum dicit *dominus autem*, ostendit quid agitur circa eum ex parte Dei, cuius auxilium primo ponit; secundo huius effectum, ibi *et audiant*. Dicit ergo: omnes me dereliquerunt, sed ubi deest homo, offert se Deus. Ps. XXIV: *quoniam pater meus et mater mea dereliquerunt me, dominus autem suscepit me*. Unde dicit *dominus mihi astitit*, scilicet ad adiuvandum me. Ier. XX, 11: *dominus mecum est tamquam bellator fortis*. Ps. XV, 8: *providebam dominum in conspectu meo semper, quoniam a dextris est mihi ne commovear*. Et quomodo? *Et confortavit me*, fortitudinem animi dando, ut non stupescerem coram Caesare. Ez. III, 14: *manus domini erat mecum, me confortans*. Et hoc *ut per me*, etc. quod impletur quando ad plures diffunditur, et quando quod ore dicitur, opere impletur. Act. IX, 15: *vas electionis*, et cetera. Deinde cum dicit *et audiant*, ponitur effectus auxilii divini. Et primo quantum ad praeterita; secundo quantum ad futura; tertio agit gratias. Sed duplex est beneficium circa praeterita, scilicet liberationis a culpa et a poena. Dicit ergo: dominus mihi astitit, et ideo in illa vocatione liberatus fui, quia non fui condemnatus a Caesare; sed permissum est mihi, quod irem quo vellem. Et ideo dicit *et audiant omnes gentes*, ut scilicet alii secum confortentur ad veniendum. Ps. XCV, 5: *annuntiate inter gentes gloriam eius*. Et ut Iudaeorum insultatio deprimeretur. Et subdit *liberatus sum de ore leonis*, id est, de crudelitate Neronis. Prov. XIX, 12: *sicut fremitus leonum, ita ira regis*. Prov. XXVIII, 15: *leo rugiens, et ursus esuriens princeps impius super populum pauperem*. Secundo liberatus fuit a culpa; unde dicit *liberavit me dominus ab omni opere malo*. Aliqui vero liberantur a poena, incidentes in culpam negationis a fide. Ps. XVII, 18: *eripuit me de inimicis meis fortissimis, et ab his qui oderunt me*, et cetera. Et hoc per Deum. Sap. VIII, 21: *non possum esse continens nisi Deus det*. In futuro *salvum faciet*. Is. XLV, 17: *Israel salvatus est in domino salute aeterna*. Et dicit *in regnum caeleste*. Lc. XXII, 29: *ego dispono vobis sicut disposuit mihi pater meus regnum*. Matth. V, 12: *merces vestra copiosa est in caelis*. Et ideo agit gratias, *cui gloria*. I Tim. I, v. 17: *regi saeculorum*. Deinde cum dicit *saluta*, etc., iniungit ei aliorum salutationem; secundo eum salutat ex parte aliorum; tertio ex parte sua. Item circa primum primo iniungit aliorum salutationem; secundo

determinat tempus veniendi. Dicit ergo *saluta Priscam*, scilicet quae est mulier, *et aquilam*, virum Priscae, quos praemittit, quia forte devotiores, *et Onesiphori domum*. Sed quare non eum, sed domum? Quia forte mortuus erat, et ideo salutat familiam; vel forte quia erat cum eo Romae. Determinans tempus veniendi, primo ostendit necessitatem; secundo prosequitur propositum. Necessitas est propter alios remanentes in aliis locis. Item propter turbationem maris. Deinde ponit personas salutantes, ut patet. Et modo consueto, ne corrumpatur epistola scribit manu sua: *gratia vobiscum. Amen*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super Epistolam B. Pauli ad Titum lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87914] Super Tit., pr. *Si sciret paterfamilias*, et cetera. Lc. XII, 39. Per patremfamilias significatur praelatus Ecclesiae propter tria, quae debet exhibere, scilicet generationem ad fidem, eruditionem ad salutem, custodiam ad securitatem. Primum quidem, quia sicut est vita corporalis per animam, ita spiritualis per fidem. Ab. II, 4:

iustus autem meus ex fide vivit. Et sicut ad vitam carnalem generatur quis per emissionem seminis corporalis: ita ad vitam spiritualem per infusionem seminis spiritualis, quod est verbum Dei, Matth. XIII, v. 3-17 et I Cor. IV, 15: *per Evangelium ego vos genui*. Item per eruditionem. Eccli. VII, v. 25: *filii tibi sunt? Erudi illos*. Is. XLVIII, v. 17: *ego dominus Deus tuus docens te utilia*. Item per protectionem ac tutelam. Deut. XXXII, 10: *circumduxit eum, et docuit*, et cetera. Cuilibet enim praelato committitur cura subditorum. III Reg. XX, 39: *custodi virum hunc, qui si lapsus fuerit, erit anima tua pro anima eius*. Et Hebr. XIII, 17: *ipsi pervigilant quasi rationem reddituri pro animabus vestris*. Sed ad hanc generationem requiritur scientia. Os. IV, 6: *quia tu scientiam repulisti, et ego repellam te, ne sacerdotio fungaris mihi*. Et ideo dicit *si sciret*. Requiritur enim quod sciat. Item, ultra eruditionem, requiritur quod sit sollicitus. Rom. XII, 8: *qui praeest in sollicitudine*. Lc. II, 8: *pastores erant in regione eadem, vigilantes et custodientes vigilias noctis supra gregem suum*. Ad custodiam vero fortitudo requiritur ad protegendum. I Mac. c. III, 3 de Iuda Machabaeo: *induit se loricam sicut gigas, et succinxit se arma bellica sua in praeliis, et protegebat castra gladio suo*. Et ideo dicitur *et non sineret perfodi domum suam*, id est, Ecclesiam. I Tim. III, v. 15: *ut scias quomodo oporteat te conversari in domo Dei, quae est Ecclesia Dei*. Haec domus est Dei, sicut domini, et praelati sicut famuli. Hebr. III, 5: *Moyses quidem erat fidelis in tota domo illius, tamquam famulus; Christus vero tamquam filius in domo sua*. Haec perfoditur a fure, id est, haeretico. Abd. cap. unico: *si fures introissent ad te, si latrones per noctem, quomodo conticuisses?* Qui dicitur fur, quia occulte venit, et graditur in tenebris. Unde fur a furno dicitur, quod est obscurus; sic isti per obscura dogmata. Prov. IX, 17: *aquae furtivae dulciores sunt, et panis absconditus suavior*. Item ex perversa intentione, quia intendunt occidere. Io. X, 10: *fur non venit nisi ut furetur, et mactet et perdat*. Item ex modo intrandi, quia non per ostium. I Io. IV, 3: *et omnis spiritus, qui solvit Iesum, ex Deo non est, et hic est Anti-Christus*, et cetera. Sic ergo ex praemissis trahitur convenienter intentio huius epistolae, in qua apostolus instruit Titum, quomodo regat Ecclesiam, ut patet in argumento.

Caput 1

Lectio 1

[87915] Super Tit., cap. 1 l. 1 Haec epistola dividitur in salutationem et epistolarem narrationem, ibi *huius rei*. In prima, primo ponitur persona salutans, quae notificatur tripliciter, scilicet ex nomine, cum dicit *Paulus*, quod significat humilitatem. I Cor. XV, 9: *ego sum minimus apostolorum*, et cetera. Item ex conditione, cum dicit *servus*. Ps. CXV, 16: *domine, ego servus tuus*. Contra, Io. XIV: *iam non dicam vos servos*. Respondeo. Sancti quandoque dicuntur servi, quandoque non, sed filii. Duplex enim est servitus. Una est ex timore, quae non competit filiationi Dei, sed condividitur contra eam. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore*, et cetera. Alia ex amore, quae consequitur filiationem Dei. Et ratio huius distinctionis est, quia liber est qui est causa sui, qui operatur quod vult; servus vero est qui est causa alterius. Sed triplex est causa, quae est principium operis, scilicet finalis, formalis et efficiens. Si ergo propter causam finalem, sic omnes sancti sunt servi Dei, quia propter Deum faciunt. I Cor. X, 31: *sive manducatis, sive bibitis, vel aliud quid facitis, omnia in gloriam Dei facite*. Et hoc est ex amore, a quo procedit, quod omnia operemur propter Deum. Si vero propter causam moventem, quae est extrinseca, et compellit, sic est servitus timoris, et est malorum. Si

propter causam formalem, sic est habitus inclinans, et sic quidam sunt servi peccati, quidam servi iustitiae, qui secundum habitum inclinantur ad malum vel ad bonum. Item ex auctoritate, cum dicit *apostolus*. Lc. VI, 13: *elegit*, scilicet super omnes fideles, *duodecim ex ipsis, quos etiam apostolos nominavit*. Eph. IV, 11: *primum quidem apostolos*. Et describitur primo ab auctore, cum dicit *Iesu Christi*, quia ab ipso est electus. Gal. I, v. 1: *non ab hominibus, neque per hominem, sed per Iesum Christum*, et cetera. Item quia solum Christum annuntiabat. II Cor. IV, 5: *non enim nosmetipsos praedicamus, sed Iesum Christum dominum nostrum, nos autem servos vestros per Iesum*. Item quia legatus Christi, cuius auctoritate utebatur. II Cor. V, v. 20: *pro Christo ergo legatione fungimur*. Eph. VI, 20: *legatione fungor in catena*. II Cor. II, 10: *si quid donavi propter vos in persona Christi*. Item secundo describitur ex idoneitate; nam apostolus est annuntiator. Matth. ult.: *docete omnes gentes*, et cetera. Doctor autem debet habere fundamentum doctrinae, et perfectionem. Primum pertinet ad quemlibet, secundum vero pertinet ad praedicatores, et ad doctores. Et sicut in aliis scientiis sunt principia, sic in hac sunt articuli fidei, qui innotescunt cuilibet fideli secundum lumen infusum, et articuli sunt fundamenta fidei, quae *est substantia rerum sperandarum*, etc., Hebr. XI, 1. Et ideo dicit *secundum fidem electorum Dei*. Item requiritur perfectio doctrinae. Unde dicit *et agnitionem veritatis*. Duplex autem habetur cognitio veritatis, scilicet perfecta in patria, scilicet quando videbimus facie ad faciem, et imperfecta per fidem, quam habent sancti. Io. VIII, 32: *cognoscetis veritatem, et veritas liberabit vos*. Sed cuius veritatis? *In agnitionem eius, quae est secundum pietatem*. Religio enim et pietas, secundum Tullium, sunt partes iustitiae; et differunt, quia religio est cultus Dei. Sed quia Deus non solum est creator, sed etiam est pater, ideo non solum debemus ei cultum ut creatori, sed amorem et cultum sicut patri. Et ideo pietas quandoque pro cultu Dei sumitur. Iob XXVIII, 28: *ecce pietas, ipsa est sapientia*, secundum aliam translationem, ubi nostra sic habet: *ecce timor domini, ipsa est sapientia*. Tertio describitur ex fine, et primo ponit ipsum finem; secundo eius dignitatem, ibi *quam promisit*. Finis autem est spes vitae aeternae, quia etsi Moyses possit dici apostolus, quia a domino missus; sed tamen non in spem vitae aeternae, sed terrae Hevei et Amorrhaei; sed Paulus est apostolus *in spem vitae aeternae*. Io. VI, 40: *haec est voluntas patris mei qui misit me, ut omnis qui videt filium, et credit in eum, habeat vitam aeternam, et ego resuscitabo,* et cetera. I Pet. I, 3: *regeneravit nos in spem vivam*. Rom. V, 2: *gloriamur in spe gloriae filiorum Dei*. Promissio autem haec est firma dupliciter: primo, ex parte promittentis; unde dicit *qui non mentitur*. Deus enim veritas est, cuius contrarium est mendacium. Num. c. XXIII, 19: *non est Deus quasi homo ut mentiatur*. Secundo ex divino proposito dandi; unde dicit *ante tempora saecularia*. Saeculum, secundum philosophum, est mensura durationis uniuscuiusque rei. Tempora ergo saecularia sunt tempora distincta secundum diversas successiones rerum; quasi dicat: antequam tempus successivum inciperet esse. Et quia incepit hoc tempus cum mundo, ideo fuit ante principium mundi. Alia littera habet, *aeterna*, id est, antiqua. Sic enim aliquando accipitur aeternum, id est, antiquum. Vel *aeterna*, non secundum veritatem, sed secundum imaginationem. Et ante ista promisit hoc, quia haec sunt successiva. Sed promittere est verbo nuntiare suam voluntatem de dando. Et Deus ab aeterno protulit verbum suum in quo erat ut sancti haberent vitam aeternam. Eph. I, 4: *elegit nos ante mundi constitutionem*. Confirmatur autem haec spes ex manifestatione promissionis, unde dicit *manifestavit autem suis temporibus*, et cetera. Et describitur haec manifestatio tripliciter. Primo ex tempore, unde manifestavit quando verbum suum incarnari constituit; unde dicit *temporibus suis*, id est, tempore congruo, quo homo esset convictus de superbia, per quam peccaverat. Et sic primo medicus convincit aegrotum, ut eum congruentius sanet. Homo enim superbiebat de scientia, sed convictus est de ignorantia ante tempus legis, ubi peccavit in idololatria, et vitiis contra naturam. Item de virtutibus, et de his convictus est tempore legis.

Gal. IV, 4: *at ubi venit plenitudo temporis, misit Deus filium suum*, et cetera. Item, secundo, describitur ex modo, quia per publicam praedicationem. Mc. ult.: *euntes in mundum universum, praedicate Evangelium omni creaturae*. Unde dicit *in praedicatione*. I Cor. IX, 17: *dispensatio credita est mihi*. Item tertio ex auctore. Unde dicit *secundum praeceptum*, et cetera. Matth. I, 21: *ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum*. Act. IX, 15: *vas electionis est mihi iste, ut portet nomen meum*, et cetera. Persona salutata ponitur, cum dicit *Tito*, quem describit tripliciter: primo ex nomine; secundo ex dilectione; tertio ex filiatione. Filius ergo est per dilectionem et fidem, quae debet esse communis, ut idipsum dicant omnes. Et ideo dicit *communem fidem*, quae etiam dicitur Catholica, id est, universalis. Unde dicitur Eph. IV, 5: *una fides, unus dominus*, et cetera. Bona vero optata sunt *gratia et pax*. Haec saepe coniungit, quia omnium spiritualium donorum principium est gratia, et pax, finis. Ps. CXLVII, 14: *qui posuit fines tuos pacem. A Deo*, et cetera.

Lectio 2

[87916] Super Tit., cap. 1 l. 2 Accedit ad narrationem; et, sicut dictum est, intendit munire Ecclesiam contra haereticos. Et primo monet Titum quod alios instruat ad resistendum haereticis; secundo docet, quomodo ipse eis resistat, ibi *tu autem loquere*, c. II. Item primo monet ut instituat episcopos, qui haereticis resistant; secundo ostendit necessitatem huius commissionis, ibi *sunt enim multi*. Item primo ponit commissionem Tito factam de instituendo episcopo; secundo ostendit quales debent esse episcopi, ibi *si quis sine crimine*; tertio manifestat quae dixit, ibi *oportet enim*. Quia ergo apostolus habuit universalem commissionem Ecclesiae gentium, et non poterat solus per se omnia exequi, ideo dicit *huius rei gratia reliqui te Cretae*, in Creta scilicet insula, ut loco apostoli, Ecclesiae Cretensi officium pastorale gerat. Prov. c. XVIII, 19: *frater qui iuvatur a fratre, quasi civitas firma*. Sed quod dicit *ut quae desunt corrigas*, videtur quod deberet dicere, suppleas. Respondeo. Dicendum est quod Glossa sic supplet: ut omnia quae sunt in malis, corrigas: et quae desunt in bonis, addas. I Thess. c. III, 10: *impleamus ea quae desunt fidei vestrae*. Vel dicendum est, quod est quoddam peccatum omissionis, et quoddam transgressionis, et utrumque indiget correctione. In sanctis autem et perfectis, sicut Titus fuit, non abundaverunt transgressiones; et ideo non dicit, transgressiones corrigas sed *quae desunt*, id est, omissiones. *Et constituas presbyteros*, id est, episcopos, unde inferius dicit *oportet episcopum*, et cetera. Et utitur indifferenter nomine episcoporum et presbyterorum. Unde sumpsit occasionem haereticus, qui ambivit episcopatum, quem quia non poterat adipisci, divisit se ab aliis, et multa falsa docuit. Inter quae dixit, quod episcopi in nullo differunt a sacerdotibus, quod est contra Dionysium in libro de Eccl. Hierar. Utitur ergo apostolus eodem nomine in utroque per identitatem rei, quia presbyter dicitur senior. Item, quia pertinet ad superiores episcopum constituere, licet eum canonici eligant. Et dicit *constituas*, non in villis, *sed per civitates*; sicut enim in republica reges sunt tantum in civitatibus, sic in spirituali regimine episcopi. I Petr. II, 9: *regale sacerdotium*. Item debent seniores esse. Eccle. X, 16: *vae tibi, terra, cuius rex est puer*. Et intellige senes non solum aetate, sed et moribus. Num. XI, 16: *congrega mihi septuaginta viros de senioribus Israel, quos tu nosti, quod senes sint populi ac magistri*, et cetera. Item secundum formam Ecclesiae; unde dicit *sicut ego disposui tibi*. Prov. XIII: *fili mi, ne effluant haec ab oculis tuis*. Deinde cum dicit *si quis sine crimine*, describit eos tripliciter, scilicet quantum ad seipsos, quantum ex parte uxoris et ex parte filiorum. De primo dicitur *sine*

crimine. Si quis talis erit. I Io. I, 8: *si dixerimus quia peccatum non habemus, ipsi nos seducimus, et veritas in nobis non est*. Dicendum est, quod aliud est crimen, aliud est peccatum. Peccatum dicitur quodcumque, sive magnum, sive parvum, sive occultum. Crimen autem magnum et infame. Ps. XIV, 1: *domine, quis habitabit in tabernaculo tuo*, etc.; et postea subdit: *qui ingreditur sine macula*, et cetera. Non quod qui mortaliter peccat post Baptismum, non possit eligi; sed quod eligendus non sit infamis. Quo ad secundum dicit *unius uxoris virum*. Quod Orientales sic exponunt, id est, quod non habeat simul duas uxores, sicut quorumdam est consuetudo. Sed secundum hoc non esset necessarium quod apostolus hoc diceret; quia secundum leges Romanas, quibus apostolus scribebat, etiam ante fidem, non licebat simul habere plures uxores. Item I Tim. V, 9 dicit de vidua, quae fuit unius viri uxor, et tamen numquam licuit quod una plures viros simul posset habere. Et hoc modo vult istud etiam de vidua, scilicet quod non habuerit nisi unum virum. Sed Hieronymus dicit oportere, quod unam tantum uxorem post Baptismum habuerit, et quod non est vis, si ante Baptismum alias habuisset. Sed Augustinus et Ambrosius dicunt quod per Baptismum delentur omnia crimina; sed quod per Baptismum, matrimonium non deletur; ergo secundum hos dicendum est, et rectius, quod unam tantum et non plures, licet habuisset ante vel post. Secundum quosdam autem ratio huius est, quia signum esset incontinentiae si plures habuisset. Sed hoc non est verum; quia nihil repugnaret si plures habuisset meretrices, quae magis sunt incontinentes. Sed est alia ratio altior significato, scilicet quia ipse est dispensator sacramentorum, et ideo nullus defectus sacramentorum debet esse in eo; sed sacramentum matrimonii est significativum coniunctionis Christi et Ecclesiae; ergo ut signum respondeat signato, sicut Christus est unus, et Ecclesia una, sic et hic; quod quidem deficeret, si episcopus plures uxores habuisset. In veteri autem lege, patriarchae significabant coniunctionem hanc, non ut coniunctam Christo, sed coniungendam, et cum Ecclesia erat futura ex multis, ideo tunc non una, sed plures habebantur. Et ideo multitudo uxorum ipsorum hoc significabat. Quantum autem ad tertium, scilicet ex parte filiorum, subiungit, dicens *filios habens fideles, non in accusatione luxuriae*, et cetera. Episcopus enim constituitur, ut superintendat: et qui constituitur ad aliquid debet esse exercitatus in illo, alias non prudenter institueretur. Praesumitur autem esse bene exercitatus, si bene alios rexit. Episcopus autem constituitur ad tria. Primo ut fidem doceat. Matth. ult.: *docete omnes gentes*, et cetera. Et ideo dicit *fideles*. Secundo requiritur quod populum instruat ad virtutes. Eccli. VII, 25: *filii tibi sunt? Erudi illos*. Peccata autem lasciviae magis abstrahunt a virtute. Eccli.: *lascivus et imprudens non servabunt tempus*. Et ideo dicit *non in accusatione luxuriae*. I Reg. III, 13: Heli condemnatur, quia filios de hoc non correxit. Tertio oportet, quod pertinaces corrigat. Unde dicit *aut non subditos*, id est, non obedientes. Eccli. XXX, 8: *equus indomitus evadet durus, et filius remissus evadet praeceps*. Deinde cum dicit *oportet enim*, exponit quod dixit, et primo quod dixit *sine crimine*; secundo sine quibus debet esse, ibi *non superbum*. Causa autem primi est, quia debet dispensare divina. Eccli. X, 2: *secundum iudicem populi, sic et ministri eius*. Ps. c, 6: *ambulans in via immaculata, hic*, et cetera. Deinde cum dicit *non superbum*, ostendit a quibus debet esse immunis: et primo ostendit a quibus criminibus; secundo quibus virtutibus luceat, ibi *hospitalem*. Peccatorum autem quaedam sunt carnalia, quaedam spiritualia. De primis non facit mentionem, quia omnino debent mundi esse ab eis. Eph. V, 3: *fornicatio autem et omnis immunditia, aut avaritia, nec nominetur in vobis, sicut decet sanctos*. Sed tantum de spiritualibus, quae sunt quinque, quorum duo non habent locum in praelatis, scilicet invidia, quod est peccatum parvulorum. Iob V, v. 2: *parvulum occidit invidia*, praelatus autem est in summo. Item nec accidia, quia omnia ei ad votum succedunt; sed superbia, quia est in summo, et ira et cupiditas occasione temporalium, quorum est dispensator. Quantum ad primum dicit *non superbum*. Ps. c, 5: *superbo oculo et insatiabili corde, cum hoc non edebam*. Eccli. XXXII,

1: *rectorem te posuerunt? Noli extolli*, et cetera. Quantum ad secundum, primo excludit iram, cum dicit *non iracundum*. Secundo incendium irae, quod est vinum, dicens *non vinolentum*. Prov. XXIII, 29: *cui suffossio oculorum? Nonne his qui commorantur in vino*, et cetera. Tertio sequelam irae, quod est percussio. Ideo dicit *non percussorem*, id est, non crudelem. Is. l, 6: *corpus meum dedi percutientibus, et genas meas vellentibus*, et cetera. Vel, *non percussorem*, id est, non percutientem conscientias aliorum pravis moribus. I Cor. VIII, 10: *et percutientem conscientiam eorum infirmam*. Quantum ad tertium dicit *non turpis lucri cupidum*. I Tim. III, 8: *non turpe lucrum sectantes*. Sap. XV, 12: *sed aestimaverunt lusum esse vitam nostram, et conversationem vitae compositam ad lucrum, et oportere undecumque etiam ex malo acquirere*. Deinde ponit bona, quae debet habere: et primo, quae pertinent ad conversationem vitae; secundo, quae ad veritatem doctrinae, ibi *amplectentem*. Et patent omnia.

Lectio 3

[87917] Super Tit., cap. 1 l. 3 Supra docuit qualem oportet esse episcopum in vita, hic ostendit qualem oportet esse in doctrina. Et primo ostendit quod ad ipsum requiritur diligentia studii; secundo ponit materiam studii; tertio eius utilitatem. Quantum ad primum dicit *amplectentem*. Aliquid enim amplectens, illud diligenter constringit, et amplexus ex dilectione fit. Oportet enim eum scientiae inhaerere cum amplexu, id est firma adhaesione animi et cordis dilectione. Sap. VI, 14: *praeoccupat eos, qui se concupiscunt*. Prov. IV, 8: *arripe illam, et exaltabit te, glorificaberis ab ea, cum eam fueris amplexatus*. Materia studii non debent esse fabulae, nec temporalia, sed sermo fidelis, id est verus. Ps. CXLIV, 13: *fidelis dominus*, et cetera. Vel sermo fidelis, id est, fidei, in qua oportet episcopum instrui. Sed aliqui student in eis dupliciter, ut scilicet addiscant solum et operentur. Sed hoc non sufficit episcopo, sed oportet ut et alios instruat. Et ideo dicit *qui secundum doctrinam est*. I Tim. IV, 12 dicitur: *nemo adolescentiam tuam contemnat, sed esto exemplum fidelibus in verbo, in conversatione*. Utilitas est facultas exequendi officium suum. Officium autem praelati est sicut pastoris. Io. ult.: *pasce oves meas*. Pastor vero duo habet facere, scilicet pascere gregem, I Petr. V, 2: *pascite qui in vobis est gregem Dei*, item arcere lupum. Sic et episcopus pascere debet per doctrinam veram. Ier. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Et ideo dicit *ut sit potens exhortari in doctrina*. Non dicit ut exhortetur sed *ut potens sit exhortari*. Quod est quando habet in promptu exhortationes quando est necesse exequi. Quod figuratur Exod. XXV, 27, per vectes in circulis arcae, ut arca scilicet posset portari. Lc. ult.: *potens in opere et sermone*. Et dicit *sana*, id est, absque corruptione falsitatis. Infra II, 1: *tu autem loquere quae decent sanam doctrinam*. I Thess. II, 3: *exhortatio nostra non fuit de errore, neque de immunditia*, et cetera. Item ut custodiant contra haereticos. Et ideo dicit *et eos qui contradicunt arguere*, id est, convincere. Et hoc per studium sacrae Scripturae. II Tim. III, 16: *omnis Scriptura divinitus inspirata utilis est ad docendum, ad arguendum*. Iob VI, 10: *nec contradicam sermonibus sanctis*. Et haec duo secundum philosophum pertinent ad opus sapientis, scilicet non mentiri de quibus novit, quantum ad primum; et mentientem manifestare posse, quantum ad secundum. Consequenter cum dicit *sunt enim multi*, ponit necessitatem dictorum. Et primo ex parte falsorum doctorum, secundo ex parte malorum auditorum, ibi *dixit quidam*. Circa primum duo facit, quia primo describit conditionem falsorum doctorum; secundo perversitatem studii ipsorum, ibi *qui universas*.

Item primo ostendit eorum conditionem; secundo docet remedium contra eos, ibi *quos oportet*. Conditionem ostendit quadrupliciter. Et primo ex numero, cum dicit *multi*. Eccli. I, 15: *stultorum infinitus est numerus*. Secundo ex vitio inobedientiae, cum dicit *etiam inobedientes*, quantum ad Deum et suos superiores. Rom. I, 30: *parentibus non obedientes*. I Reg. XV, 23: *peccatum inobedientiae, sicut idololatria dicitur esse*. Tertio ex vaniloquio, cum dicit *vaniloqui*, scilicet quo ad se. Ps. XCIII, 11: *dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt*. Sap. XIII, 1: *vani sunt homines, in quibus non subest scientia Dei*; et praecipue vani sunt haeretici; ideo subiungit dicens *seductores*, scilicet quo ad inferiores. II Tim. III, v. 13: *mali homines et seductores*, et cetera. Quarto ex loco, cum dicit *maxime qui de circumcisione*, qui cogebant homines iudaizare. Phil. III, 2: *videte canes, videte malos operarios, videte concisionem*. Contra quos ponit remedium. Non enim sunt tolerandi, quia corrumperetur populus et imputaretur pastori. Ez. XIII, 5: *non ascendistis ex adverso, neque opposuistis murum pro domo Israel,* et cetera. II Tim. IV, v. 2: *argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina*. Et ideo dicit *quos oportet redargui*. Deinde cum dicit *qui universas*, etc., describit horum studium; et primo describit ex damno quod inferunt; secundo ex falso quod docent; tertio ex lucro quod concupiscunt. Damnum est, quia *universas domos subvertunt*. Doctrina enim Catholica publice proponitur in Ecclesia, sed haeretici latenter; et ideo quaerunt latibula. Prov. IX, 17: *aquae furtivae dulciores sunt, et panis absconditus suavior*. Et ideo circumeunt per domos, ut seducant praecipue mulieres. II Tim. III, 6: *ex his sunt, qui penetrant domos, et captivas ducunt mulierculas oneratas peccatis. Docentes quae non oportet*, id est vana et inutilia. Nec quaerunt lucrum spirituale, sed temporale; et ideo addit *turpis lucri gratia*, scilicet temporalis, vel propriae gloriae. Sap. c. XV, 12: *sed aestimaverunt lusum esse vitam nostram, et conversationem vitae compositam ad lucrum, et oportere undecumque etiam ex malo acquirere*. Deinde cum dicit *dixit quidam*, describit auditores, quia isti erant Cretenses, et ad hos refert hoc opus. Et primo ostendit conditionem; secundo dat remedium, ibi *quam ob causam*. Circa primum, primo describit conditionem per testimonium; secundo confirmat. Dicit ergo: tales sunt doctores, sed et auditores sunt similiter seducibiles iuxta testimonium cuiusdam poetae eorum, scilicet Epimenidis, quem hic Paulus dicit eorum prophetam. Ubi nota quod propheta aliquis dicitur, qui a Deo illuminatur secundum intellectum, ad cognoscendum aliqua supra communem cognitionem. Num. XII, 6: *si quis fuerit inter vos propheta domini, in visione apparebo ei, vel per somnium loquar ad illum*. Item qui exponit prophetias eodem spiritu, et eodem modo quo sunt traditae. Item qui profert aliquid propheticum. Unde potest proferri aliquid propheticum ex quodam interiori instinctu, etiam praeter suum intellectum. Io. XI, 51: *Caiphas, cum esset pontifex, prophetavit*. Non enim prophetavit secundum suam intentionem, qui dicebat expedire eum mori, intelligens sic, ne seduceret populum. Nihilominus tamen fuit motus ad id dicendum per spiritum. Et hic modus prophetandi est apud illos, qui accipiunt primum verbum aliquorum pro omine quod etiam fit a Daemonibus. Et dicit *proprius*, quia proprie descripsit eorum conditiones. Deinde cum dicit *Cretenses*, proponit testimonium, et notat eos de tribus, scilicet de corruptione rationalis, cum dicit *semper mendaces*. Ps. LIV: *perdes omnes qui loquuntur mendacium*. Item de corruptione irascibilis, cum dicit *malae bestiae*, id est, crudeles; bestiae dicuntur, quasi vastiae, quia crudeles sunt. Prov. c. XXVIII, 15: *leo rugiens, et ursus esuriens, princeps impius super populum pauperem*. Et dicit *malae*, quia, secundum philosophum in politicis homo quando secundum rationem operatur, est optimum animalium; sed quando declinat ad malitiam, est pessimum; quia si declinat propter crudelitatem, nulla bestia ita est crudelis. Unde dicit quod decies millies est peior malus homo quam mala bestia. Item de corruptione concupiscibilis, cum dicit *ventres pigri*, id est, pigritiam habentes ex ventre: erant enim gulosi, et tales quaerunt quietem. Lc. XII, 19: *anima, habes multa bona reposita in annos plurimos,*

requiesce, comede, bibe, epulare. Confirmat autem testimonium, cum dicit *testimonium*, et cetera. Glossa: per hoc intelligimus quod doctor sacrae Scripturae accipit testimonium veritatis, ubicumque invenerit. Unde apostolus in pluribus locis recitat dicta gentilium, sicut in I Cor. XV, 33: *corrumpunt bonos mores colloquia mala*. Item Act. XVII, 28: *in ipso vivimus, movemur et sumus*. Nec propter hoc approbatur tota eorum doctrina; sed eligitur bonum, quia verum a quocumque dicatur, est a spiritu sancto, et respuitur malum. Unde dicitur Deut. XXI, 11 in figura huius, quod si quis viderit puellam in numero captivorum, debet praecidere ungues et capillos, id est, superfluitates.

Lectio 4

[87918] Super Tit., cap. 1 l. 4 Posita conditione Cretensis populi, hic ponit remedium; et primo ponit remedium reprehensionis; secundo assignat dictorum rationem, ibi *omnia munda*. Circa primum tria facit, quia primo hortatur Titum ad reprehendendum eos; secundo reprehensionis finem ostendit, ibi *ut sani*; tertio docet debitum modum perveniendi ad finem, ibi *non intendentes*. Dicit ergo: Cretenses sunt malae bestiae, quibus scilicet debetur flagellum et castigatio. Et ideo *increpa illos dure*. Prov. c. VI, 23: *via vitae, increpatio*. Ps. LXVII, 31: *increpa feras arundinis*. Sed contra II Tim. IV, 2: *in omni patientia*. Respondeo. Duplex est ratio exhortationis huius. Una ex parte eorum qui reprehenduntur. Cretenses enim duri et pertinaces erant, et ideo dure eos reprehendi iubet; non autem Ephesii, quorum archiepiscopus erat Timotheus. Alia ex parte reprehendentium, quia et Titus fuit lenis et mansuetus, et ideo inducitur quasi ad contrarium; sed Timotheus erat rigidus, et ideo inducitur ad patientiam. Deinde cum dicit *ut sani sint in fide*, tangit finem reprehensionis. Nam homo est sanus, in quo non est corruptio. Et sic sanus est in fide, qui in nullo habet eam corruptam. Horum autem fides vitiabatur per haereticos. II Cor. XI, 3: *timeo ne sicut serpens Evam seduxit astutia sua, ita corrumpantur sensus vestri, et excidant a simplicitate, quae est in Christo Iesu*. I Tim. VI, 3: *si quis autem aliter docet, et non acquiescit sanis sermonibus domini nostri Iesu Christi*, et cetera. Modus perveniendi ad sanitatem est si vitent errores Iudaeorum. Unde dicit *non intendentes Iudaicis fabulis*. In lege enim erant duplicia documenta fidei, scilicet quaedam circa credenda. Item quaedam mandata religionis, quae erant servanda circa cultum Dei. Et prima vocat fabulas; secunda, mandata hominum, et non Dei. Ex quo videtur quod condemnet vetus testamentum, ut dicunt Manichaei. Sed quod dicit *fabulis*, potest referri ad eorum narrationes, praeter doctrinam legis, quae sunt fabulosa, ut Thalmuth. I Tim. I, 4: *ne intenderent fabulis et genealogiis interminatis*. Vel ipsa doctrina, quae fuit olim veritas, nunc secundum quod ipsi intelligunt, sunt fabulae; sicut illud Is. VII, 14: *virgo concipiet*, etc., fuit veritas; sed nunc quia ipsi dicunt adhuc hoc esse implendum, est fabulosum. Item mandata hominum possunt intelligi non quae sunt in lege Moysi, sed traditiones seniorum, Matth. XV, 2. Sed numquid mandatis hominum non est obediendum? Respondeo quod sic quamdiu non avertunt a veritate Dei. Et ideo subdit *aversantium se a veritate*. II Tim. IV, 4: *a veritate quidem auditum avertent*, et cetera. Simile habetur Matth. XV, 9: *sine causa colunt me, docentes doctrinas et mandata hominum*. Simile dicitur Mc. VII, 7. Vel dicendum est quod mandata, quae sunt in lege Dei, sunt facta mandata hominum. Quando enim servantur in signum futurae veritatis, sunt mandata Dei; sed quando volunt ea servare postquam corpus nostrum mortuum est legi, sunt mandata hominum. Deinde cum dicit *omnia munda*, in speciali ostendit dictorum ra-

tionem, scilicet quomodo avertunt se a veritate, et quomodo dicunt fabulas, et mandata hominum; quod est praecipue de discretione ciborum secundum legem, quam pseudo quidam dicebant esse servandam. Et ideo primo ostendit quomodo hi cibi habent se ad bonos; secundo quomodo ad malos, ibi *coinquinatis autem*. Dicit ergo: *non intendentes Iudaicis fabulis* de cibis: quia *omnia*, scilicet cibaria, *sunt munda mundis*. Sed infert: ergo adulterium est mundum mundis. Respondeo. Dicendum est quod non: quia ex hoc ipso quod adulterium est, immundat. Sed sunt munda mundis illa, quae de se non immundant. Ad haec, Matth. XV, 11: *ea quae intrant in os, non coinquinant hominem*. Ergo omne quod intrat in os, mundum est. Sed duplex est obiectio. Una quod Lev. XI, 7 dicitur, quod quando aliquod animal non ruminat, vel non scindit ungulam, est immundum. Respondeo, secundum Augustinum contra Faustum. Aliquod est immundum, vel secundum rei naturam, vel secundum significationem: puta si hoc nomen stultus, secundum se sumatur, inquantum est vox quaedam, sic non est immundum, sed bonum. Si vero secundum significationem, quia significat defectum sapientiae, et sic habet immunditiam. Actus autem illius populi erant actus prophetici. Unde porcus secundum quod res quaedam, non est immundus; sed secundum quod significat hominem voluptatibus se involventem. Sed nunc veritate veniente cessant, et utuntur cibis homines secundum suam naturam. Alia quaestio est quod Act. XV, 28 mandaverunt apostoli, quod abstinerent se a sanguine et suffocato; ergo videtur quod non sit licitum hoc comedere; non ergo *omnia munda mundis*. Respondeo. Aliqui credunt quod illud mandatum intelligatur ad litteram, et quod obligat usque modo, ut apud Graecos, et etiam aliquando apud Latinos. Aliqui autem dicunt, quod non intelligitur secundum litteram, sed secundum mysterium, ut per sanguinem intelligatur homicidium, et a suffocato, id est, oppressione pauperum. Et hoc bonum est, sed non est tota ratio praecepti; et ideo dico, quod ad litteram est praeceptum, et tamen non obligamur. Quaedam enim prohibentur quia mala sunt, et haec simpliciter sunt vitanda. Aliqua vero, quae non sunt mala simpliciter, sed pro tempore, et haec sunt servanda existente causa. Et haec apostoli prohibuerunt, non quia mala secundum se, quia Matth. XV, 11 dicit dominus contrarium. Sed ratio erat, quia conversi erant quidam ex Iudaeis, quidam ex gentibus: et ideo oportebat ad hoc quod unus populus ex eis fieret, quod uni condescenderet alius, ut Iudaeis, quibus abominabile erat comedere sanguinem et suffocatum, condescenderetur. Et ideo ad servandam pacem, instituerunt apostoli hoc esse servandum pro tempore illo. Deinde cum dicit *coinquinatis*, ostendit quomodo se habent ad malos; et circa hoc tria facit, quia primo ostendit hoc; secundo assignat causam, ibi *sed inquinatae*; tertio manifestat per signum, ibi *confitentur se nosse Deum*. Dicit ergo: cibi isti mundi sunt mundis, sed immundi *coinquinatis*, id est his qui habent conscientiam coinquinatam. Eccli. c. XIII, 1: *qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea; et infidelibus*, id est, qui habent malam fidem. Is. XXI, 2: *qui incredulus est, infideliter agit*. Sed numquid facit peccator et infidelis immundam eleemosynam? Dicendum est quod apostolus non ponit affirmativam, sed negativam. Unde non dicit, omnia, sed nihil mundum eis, quod est verum: quia nihil eis perfecte mundum est, quia nihil est mundum in actibus, nisi in finem debitum ordinatum sit. Isti autem sunt extra finem. Sed numquid aliquid est eis mundum? Sic. Sed contra: quia omne quod non est ex fide, peccatum est. Dicendum est, quod malum numquam corrumpit totum bonum. Impossibile enim est quin in peccatore quolibet sit aliquod bonum, scilicet naturae, etiam in Daemonibus: quando ergo peccator facit aliquod bonum secundum quod est peccator et infidelis, totum est peccatum ex radice. Sed si quid facit ex principio alicuius boni quod habet, ut fidei informis, vel naturae, non est immundum. Et ideo signanter dicit *coinquinatis et infidelibus*, id est, inquantum sunt huiusmodi. Comedebant enim contra conscientiam, et errabant in fide. Et ideo quod de natura sua est mundum, fecerunt sibi immundum. Cuius causa est, quia causa actuum eorum est immunda, scilicet voluntas et intel-

lectus, quae sunt in eis depravata. Unde dicit *sed inquinatae sunt eorum mentes*, scilicet per infidelitatem, *et conscientia*, scilicet per peccatum. Bar. III, 10: *quid est, Israel, quod in terra inimicorum es, inveterasti in terra aliena, coinquinatus es cum mortuis*, et cetera. Deinde cum dicit *confitentur*, etc., ostendit fidem per signum. Si enim aliquis dicat quod eorum dicta sunt vera, immo quod habent fidem unius Dei et confitentur eum, hoc excludit. Et primo ostendit bonum quod erat in eis, scilicet quod *confitentur*, scilicet labiis exterioribus, *se nosse Deum*. Is. XXIX, 13: *populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me*. Ier. XII, 2: *prope es tu ori eorum*. Secundo ostendit defectum interiorem; et primo quantum ad praesentia; secundo quantum ad futura, ibi *incredibiles*. Quo ad praesentia, quia *negant eum factis*. Qui enim peccat, inquantum est de se, negat eum factis: quia qui confitetur Deum, confitetur et eius potestatem, scilicet quod est ei obediendum. Et ideo si non obedit peccando, negat factis, confitetur ore. Sed dicis: quicumque negat Deum, est infidelis; peccatores negant Deum factis, ergo peccatores sunt infideles. Respondeo. Sicut habens scientiam in universali, potest errare in particulari; ita habens fidem in universali, in particulari tamen agibili corrumpitur, propter corruptionem affectus. I Tim. V, 8: *fidem negavit, et est infideli deterior*. Quomodo autem quo ad futura deficiunt? Certe, quia non solum negant, sed sunt indispositi ad redeundum ad Deum. Sunt enim tria per quae homo redit ad Deum, scilicet Dei gratia, Rom. V, 9: *iustificati gratia ipsius*, secundum est fides, Act. c. XV, 9: *purificans fide corda eorum*, tertium, exercitium boni operis, Rom. II, 13: *factores legis iustificabuntur*. Haec tria excludit ab ipsis: primo gratiam, ibi *cum sint abominati*, id est, non accepti ad gratiam. Secundo fidem, cum dicit *incredibiles*, id est, non apti ad credendum. Ez. c. II, 6: *increduli et subversores sunt tecum*. Tertio tertium, quia *ad omne opus bonum reprobi*, id est, reprobandi. Ier. VI, 30: *argentum reprobum vocate eos*.

Caput 2

Lectio 1

[87919] Super Tit., cap. 2 l. 1 Superius apostolus instruxit Titum quales ministros instituat ad arcendum haereticos, hic docet quid ipse circa eos faciat. Et primo proponit hoc in generali; secundo distinguit per partes, ibi *senes*. Dicit ergo: ita dixi quod oportet episcopos constituere, sed ne credas quod tu sis propter hoc alienus a cura, imo maior debet esse tibi sollicitudo ad instruendum. Ideo *tu autem loquere quae decent sanam doctrinam*, scilicet per quae fides incorrupta aedificatur. Supra I, 9: *ut sis potens exhortari in doctrina sana, et eos qui contradicunt, arguere*. Deinde ostendit idem per partes; et primo ponitur doctrina sana contra perversitatem vitae; secundo contra haereticos et errores, ibi *stultas autem quaestiones*. Circa primum duo facit, quia primo instruit singulas conditiones hominum; secundo generaliter omnes, cap. III, 1, ibi *admone illos*. Iterum prima in duas, quia primo ostendit quomodo instruat liberos; secundo quomodo instruat servos, ibi *servos*. Item primo ostendit quomodo instruat liberos verbo; secundo exemplo, ibi *in omnibus teipsum*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quomodo instruat senes; secundo quomodo doceat iuvenes, ibi *adolescentulas*. Item prima in duas, quia primo ostendit quomodo instruat senes mares; secundo quomodo anus foeminas, ibi *anus*. Sciendum est autem, quod quaedam bona sunt ad quae senectus disponit, quae primo ponit; secundo quaedam bona quibus senectus contrariatur; et haec secundo ponit, ibi *sani in fide*. Inter bona vero ad quae senectus disponit, unum est contemptus delectationum; aliud est perfectio sapientiae et prudentiae. Disponit quidem

senectus ad contemptum delectationum. Iuvenum enim corpora fervent naturali calore, ex quo concitatur iuventus ad delectationes corporales, quae praecipue consistunt in cibis, et potibus, et venereis. Sed ad vitandum haec disponit senectus. Senes enim sunt mortificati. II Reg. XIX, v. 35: *numquid vigent sensus mei ad discernendum suave vel amarum?* Et ideo dicit *ut sobrii sint*, quantum ad cibos et potus, et *pudici*, quantum ad venerea. Gen. XVIII, 12: *postquam consenui, et dominus meus vetulus est, voluptati operam dabo?* Sed si senectus ad hoc disponit, quare hoc monet? Respondeo. Aliquando contingit ex magna perversitate quod senex reducitur ad puerilia peccata. Is. LXV, 20: *puer centum annorum morietur: et peccator centum annorum maledictus erit*. Et duplex est ratio quare hoc contingit. Aliter enim ad hoc movetur senex, aliter iuvenis. Iuvenis enim incitatur ad haec ex instinctu passionis; sed senex ex electione, propter duo. Nullus enim vult esse sine delectationibus, et tanto plus appetit eas, quanto maiores molestias sentit. Senex autem patitur multa incommoda et defectus naturae. Et ideo quando non habet spirituales delectationes, quaerit corporales. Secunda ratio est, quia iuvenis quandoque refraenatur per pudorem; senes autem, secundum philosophum, sunt inverecundi, quia sunt antiqui et multa experti; iuvenes autem vani et verecundabiles naturaliter: et ideo refrenantur, sed non senes. Item senectus disponit ad prudentiam, propter experimentum longi temporis. Iob XII, 12: *in antiquis est sapientia, et in multo tempore prudentia*. Eccli. XXV, 7: *quam speciosa veteranis sapientia, et gloriosis intellectus, et consilium. Corona senum multa peritia*. Unde subdit *prudentes*. Contingit tamen aliquando senem esse fatuum. Eccli. XXV, 4: *senem fatuum et insensatum*. Et hoc est ex duobus quod senex est fatuus: prudentia enim acquiritur per exercitium; quando ergo in iuventute se in bonis non occupant, sunt in senectute imprudentes. Eccli. XXV, 5: *quae in iuventute tua non congregasti, quomodo invenies ea in senectute tua?* Item alia ratio est, quia in iuventute quandoque affluunt voluptatibus, et maxime superfluitate ciborum; et ideo desiccatur eorum cerebrum. Prov. XX, 1: *luxuriosa res est vinum, et tumultuosa ebrietas; quicumque his delectatur, non erit sapiens*. Deinde ponit ad quae contrariatur senectus: et primum est fides; secundum dilectio; tertium patientia. Quantum ad primum dicit *sani in fide*, quia sine ea *impossibile est placere Deo*, Hebr. XI, 6. Sed quod aliqui non sunt sani in fide, maxime in aliquo novo quod proponitur senibus credendum, contingit ex duobus. Primo quod senes non sunt firmi in aliquo novo propter praesumptionem sapientiae, et ideo non credunt aliis. Iob XII: *et senes sunt in nobis*. Item quia naturale vitium senum est, quod sint increduli; quia sunt experti se saepius esse deceptos. Et ideo loquuntur semper cum forte vel fere; adverbiis temperativi modi et dubitativi modi. Incredulitas autem repugnat fidei. Is. I: *qui incredulus est, infideliter agit*. Quantum ad secundum dicit *in dilectione*. Et hoc ideo, quia plenitudo legis est dilectio. Et monet ad hoc propter duo. Primo quia in senibus parum est amicitiae, quia amor nutritur per convictum. Nullus autem vult diu convivere cum tristibus. Senes autem sunt tristes, et ideo non est cum eis amicitia. Item quia senes diligunt propter utilitatem tantum, sicut iuvenes propter delectabile. Senex enim indiget sustentatione. Quantum ad tertium dicit *in patientia*, et monet ad hoc propter tria. Primo quia senes multa mala sive incommoda circumveniunt; et ideo indigent patientia contra turbationes. Alia ratio est: senes enim vivunt in memoria multorum, unde semper dicunt antiqua; iuvenes autem vivunt in spe magnorum; et ex hoc senes dupliciter ad impatientiam moventur, propter bona scilicet quae habuerunt et carent eis, unde Boetius: summa miseria est, fuisse felicem. Thren. I, 7: *recordata est Ierusalem dierum afflictionis suae, praevaricationis omnium desiderabilium suorum, quae habuerat a diebus antiquis*. Item quia vivunt in memoria, contingit quod aliqui, qui modo eos despiciunt, aliquando fuerunt peiores; et ideo turbantur. Iob XXX, v. 1: *nunc autem derident me iuniores tempore, quorum patres non dignabar ponere cum canibus meis*. Tertia ratio est, quia quanto senex appropinquat ad finem vitae, tanto magis desiderat vivere. Unde videns se

deficere, magis tristatur. Deinde cum dicit *anus*, docet qualiter vetulae instruantur. Et primo docet qualiter vetulae instruantur in vita; secundo in doctrina. Item primo qualiter in habitu; secundo qualiter in victu; tertio quomodo in verbo. Quantum ad primum dicit *in habitu sancto*, id est, carentes lascivia et pompa. Et hoc convenit omni mulieri. I Pet. III, 3: *quarum non sit extrinsecus capillatura, aut circumdatio auri, aut indumenti, vestimentorumque cultus,* et cetera. I Tim. II, 9: *similiter et mulieres in habitu ornato, cum verecundia et sobrietate ornantes se, non in tortis crinibus, aut auro, aut margaritis, vel veste pretiosa*, et cetera. Sed specialiter anus hoc servare debent; quia iuvencularum est propter viros suos modeste se ornare; quod intelligitur simpliciter de omni motu corporis. Eccli. c. XIX, 27: *amictus corporis, et risus dentium, et ingressus hominis enuntiant de illo*. Quantum ad secundum dicit *non criminatrices*. Duo enim sunt in sene. Unum quod commune est senibus, scilicet quod sunt suspiciosi, quia viderunt multa mala, quae similiter praesumunt de aliis. Item in mulieribus quae specialiter sunt zelotypae, et utrumque contingit in vetula, quia ratione aetatis est suspiciosa; ratione sexus est zelotypa. Eccli. XXVI, 9: *in muliere zelotypa flagellum linguae omnibus communicans*. Et ideo *non criminatrices*. Quantum ad convictum dicit *non multo vino servientes*. Et de viris dixit *ut sobrii sint*. Et dicit, *non multo*, quia quandoque utuntur eo propter frigiditatem earum. Quantum ad doctrinam dicit *bene docentes*. Contra I Cor. XIV, 34: *mulieres in Ecclesiis taceant, non enim eis permittitur loqui, sed subditas esse*. I Tim. II, 11: *mulier in silentio discat cum omni subiectione: docere autem mulieri non permitto*. Respondeo. Dicendum est quod doctrina publica, quae fit in populo, interdicitur mulieri; sed privata, qua quis familiam docet, ei conceditur. Prov. XXXI, 1: *visio, qua erudivit eum mater sua*, et cetera. Prov. IV, 3: *nam et ego filius fui patris mei tenellus et unigenitus coram matre mea, et docebat me, atque dicebat*, et cetera. Et bene dicit *ut prudentiam doceant* magis ad anus quam ad viros, quia quandoque docent fabulas aniles magis quam proficua, et etiam quia magis ipsae conversantur cum pueris et cum familia, quam viri. Deinde cum dicit *adolescentulas*, ostendit qualiter instruat iuvenes, et primo ostendit qualiter instruat iuvenes foeminas; secundo qualiter mares iuvenes, ibi *iuvenes similiter*. Item prima in tres, quia primo ostendit qualiter se habeant ad personas coniunctas; secundo ad seipsas; tertio ad subiectos. Quantum ad primum dicit *ut viros suos ament*. Viro enim debetur amor. Prov. XII, 4: *mulier diligens corona est viro suo*. Eccli. XXV, 1: *in tribus beneplacitum est spiritui meo*, etc., et infra: *vir et mulier bene sibi consentientes*. Vel sic, *ut prudentiam doceant adolescentulas et viros*, et cetera. Sed prima expositio est melior. *Et filios diligant*, hoc est naturale. Is. XLIX, v. 15: *numquid potest mulier oblivisci infantem suum, ut non misereatur filio uteri sui?* Et nota quod dicit *ut viros ament*, et *filios diligant*, quia ad viros est amor ferventior, sed ad filios naturalior. Sed quantum ad seipsas, tria dicit: unum quo ad rationem, scilicet *prudentes*. Prov. XIX, 14: *domus et divitiae dantur a parentibus, a domino autem proprie uxor prudens*. Et hoc necessarium est, quia iuventus earum et sexus contrariatur prudentiae. Aliud est quantum ad concupiscibilem, scilicet cum dicit *castas*. Tertium vero quantum ad irascibilem, cum dicit *sobrias*. Eccli. XXVI, 19: *gratia super gratiam mulier sancta et pudorata*. Sed quantum ad subiectos, primo ponit curam eorum; secundo modum; tertio rationem assignat. De primo dicit *domus curam habentes*. Prov. XIV, 1: *sapiens mulier aedificat domum suam; insipiens vero instructam quoque destruet manibus*. In cura autem sunt duo observanda mulieri; sunt enim ut plurimum iracundae. Eccli. c. XXV, 23: *non est ira super iram mulierum*. Et ideo dicit *benignas*, quasi dicat: cum mansuetudine regant. Aliud est, quia quando mulier potestatem habet, nititur in contrarium viro suo. Eccli. XXV, 30: *mulier si primatum habeat, contraria est viro suo*. Ideo dicitur *subditas viris suis*. Unde dicitur Gen. III, 16: *sub viri potestate eris, et ipse dominabitur tui*. Et hoc ideo *ut non blasphemetur verbum Dei*, id est, non detis occasionem blasphemandi. Et haec omnia notantur Tob. X, 13 ubi dicitur, quod Raguel et

Sara monuerunt filiam suam *honorare soceros, diligere maritum, regere familiam, gubernare domum, et seipsam irreprehensibilem exhibere*. Consequenter ostendit qualiter doceat mares iuvenes, scilicet *ut sobrii sint*, quod repetit, quia ebrietas est principium vitiorum. I Pet. V, 8: *sobrii estote*, et cetera.

Lectio 2

[87920] Super Tit., cap. 2 l. 2 Supra apostolus Titum docuit de quibus instruat subditos liberos. Et quia non tantum verba prosunt, sed etiam exempla, ideo docet ut se exemplum praebeat, primo generaliter; secundo specialiter, ibi *in doctrina*; tertio rationem huius assignat, ibi *ut is qui ex*, et cetera. Dicit ergo: quia aetate iuvenis es, *praebe te in exemplum omnibus bonorum operum*. Praelatus enim debet esse quasi forma existens discipulis. I Cor. XI, 1: *imitatores mei estote, sicut et ego Christi*. Io. XIII, v. 15: *exemplum dedi vobis*, et cetera. Deinde cum dicit *in doctrina*, ponit specialia, in quibus debet se praebere exemplum: primo ostendit quis debeat esse eius actus, scilicet in doctrina; unde dicit *in doctrina*. Hoc enim est proprium praelati. Ier. c. III, 15: *dabo vobis pastores iuxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina*. Et ei maxime convenit, ut qui habet alios episcopos sub se, ut dicitur supra I, 5: *episcopos constituas*, et cetera. Ideo debet alios docendo, eis exemplum doctrinae praebere. I Tim. IV, v. 16: *attende tibi et doctrinae*. Item monet eum quantum ad vitam; et primo declinare a malo. Is. I, 16: *quiescite agere perverse*. Et ideo dicit *in integritate*, per incorruptionem. Sicut enim corpus perdit integritatem per corruptionem membrorum suorum, ita anima per corruptionem peccati. In praelato autem est integritas sensus per prudentiam, affectus per charitatem, corporis per castitatem. Thess. ult.: *integer spiritus vester, et anima, et corpus sine querela in adventu domini nostri Iesu Christi servetur*. Secundo quod sit gravis quantum ad bona quae cum charitate fiunt. Grave autem duo habet, unum quia descendit, et secundum hoc vituperatur. Ps. IV, 3: *filii hominum usquequo gravi corde*, etc.; aliud est, quod est stabile et firmum. Et ideo illi dicuntur graves, qui non de facili moventur a bono; ita hic cum dicit *in gravitate*, et hoc commendatur. Ps. XXXIV, 18: *in populo gravi laudabo te*. Deinde ostendit qualis debet esse eius doctrina et verbum. Et dicit quod debet esse *sanum*, id est, non corruptum falsitate. II Tim. I, 13: *formam habe sanorum verborum, quae a me audisti in fide*, et cetera. Prov. XVII, 7: *non decet principem labium mentiens*. Item quantum ad modum, cum dicit *irreprehensibile*, id est, ut proferatur tempore suo, et cum omni decentia et provocatione ad correctionem. Eccli. XX, 22: *ex ore fatui reprobatur parabola; non enim dicet illam in tempore suo*. Finis autem doctrinae est *ut is qui ex adverso est, vereatur*, etc., quasi dicat: si omnes bene se habeant, scilicet praelati et subditi, adversarii non possunt vobis nocere. I Pet. II, 15: *sic est voluntas Dei, ut benefacientes obmutescere faciatis imprudentium hominum ignorantiam*. I Tim. V, 14: *nullam occasionem dare adversario maledicti gratia*. Deinde cum dicit *servos*, docet qualiter instruat servos, et primo facit hoc; secundo eius rationem assignat, ibi *apparuit*. Circa primum tria facit, quia primo inducit servos ad subiectionem; secundo determinat modum eius, ibi *in omnibus*; tertio ostendit necessitatem doctrinae huius, ibi *ut doctrinam*. Dicit ergo: admone servos dominis suis subesse. I Pet. II, 18: *servi, subditi estote in omni timore dominis, non tantum bonis et modestis, sed etiam dyscolis*. Col. c. III, 22: *servi, obedite per omnia dominis carnalibus, non ad oculum servientes*, et cetera. Idem dicit Ephes. VI, 5. Et quare monet hoc tam frequenter apostolus? Respondeo. Non sine causa. Haeresis enim incepit apud Iudaeos, quod servi Dei non deberent

servire hominibus, et ex hoc etiam derivatum est in populo Christiano, quod dixerunt quod per Christum filii Dei facti, non deberent esse servi hominum. Sed Christus per fidem non venit tollere ordinem iustitiae, immo per fidem Christi iustitia servatur. Iustitia autem facit alios aliis subdi. Sed servitus huiusmodi est quantum ad corpus. Nam per Christum nunc liberamur a servitute quantum ad animam, sed non a servitute, nec a corruptione corporis; sed in futuro liberamur etiam a corruptione et servitute corporali. I Cor. XV, 24: *cum tradiderit regnum Deo et patri*, et cetera. Sed quod dicit *in omnibus*, potest referri primo ad hoc quod dicit *subditos*, ut intelligatur in omnibus, scilicet ad quae se extendit ius dominativae potestatis; vel ad hoc quod dicit *placentes*. Debet enim esse subiectio, primo ut serviant sine offensione, non cum murmure et tarditate. Col. I, 10: *per omnia placentes Deo*. I Cor. X, 33: *ego per omnia omnibus placeo*. Contra Gal. I, 10: *si hominibus placerem, Christi servus non essem*. Respondeo. Placere homini propter ipsum est vituperabile, sed propter Deum est laudabile. Secundo ut sint sine repugnantia; ideo dicit *non contradicentes*. Eccli. IV, 30: *non contradicas verbo veritatis*. Tertio sine fraude; unde dicit *non fraudantes*. Ubi unum removet, et alterum astruit. Removet fraudem; servis enim committuntur bona dominorum. Lc. XIX: *tradidit eis bona sua*. Astruit in omnibus bonitatem; et ideo dicit *sed in omnibus fidem bonam ostendentes*. Sed quo fine sunt haec fienda? Non quidem propter terrenum favorem sed propter gloriam Dei, unde dicit *ut doctrinam salvatoris nostri domini ornent*, et cetera. Glossa: ornamentum doctoris est honesta vita discipuli, sicut sanitas infirmi est laus medici. Doctor curator est animarum. Si ergo nos ostendimus bona opera, laudatur doctrina Christi. Is. LII, 5: *iugiter tota die nomen meum blasphematur*. Matth. V, 16: *ut videant opera vestra bona*, et cetera.

Lectio 3

[87921] Super Tit., cap. 2 l. 3 Supra apostolus instruxit Titum qualiter doceret servos et liberos, et conclusit quasi rationem, ut scilicet doctrina Christi ornaretur, hic, assignans plenam rationem dictorum, exponit quod dixit per bonam conversationem. Et primo praemittit gratiam et doctrinam Christi; secundo inducit eum ad gratiae praedicationem, ibi *haec loquere*. Item primo proponit gratiae apparitionem; secundo eius instructionem, ibi *erudiens nos*; tertio eius operationem, ibi *qui dedit*. Sciendum est autem quod gratia importat misericordiam, quia gratia est de eo quod gratis datur, et quod gratia datur hoc misericorditer datur. Misericordia autem semper in Deo fuit, tamen olim circa homines latebat. Ps. XXXV, v. 6: *domine, in caelo misericordia tua*. Ante Christum enim omnes quantumcumque essent iusti, erant sub damnatione, sed Christo filio Dei carnem assumente, *apparuit gratia*. I Tim. c. III, 16: *et manifeste magnum est pietatis sacramentum, quod manifestatum est in carne*. Ps. LXXIX, 2: *qui sedes super Cherubim, manifestare*. Sed quanto quis est potentior, tanto eius gratia magis desideratur. Unde gratia Dei desideranda est; et hoc est quod dicit *gratia Dei*. Et hoc ad salvandum, unde dicit *et salvatoris nostri*. Is. LI, 8: *salus autem mea in sempiternum erit*. Haec autem gratia non proponitur uni solummodo populo Iudaeorum, sicut olim, sed *omnibus hominibus*. Is. XL, 5: *videbit omnis caro pariter, quod os domini locutum est*. Is. LII, 10: *et videbunt omnes fines terrae salutare Dei nostri*. I Tim. II, 4: *vult omnes homines salvos fieri*. Et potest dici quod in nativitate Christi apparuit haec gratia dupliciter. Uno modo et primo, quia per maximam Dei gratiam datus est nobis. Unde eius conceptio cum sit operatio totius Trinitatis, attribuitur tamen specialiter spiritui sancto, qui est principium gratiarum. Et haec gratia apparuit

omnibus hominibus, et specialiter homini Christo. Io. c. I, 14: *plenum gratiae et veritatis*. Ex hac gratia, secundo, est consecuta instructio humani generis; quia ante Christum fuit mundus in ignorantia et haeresi. Is. IX, v. 2: *populus qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam*. Unde dicit *erudiens nos*, scilicet sicut homo erudit filium. De duobus autem erudivit nos, quia duo necessaria sunt homini, scilicet bonum opus et recta intentio. Primo ostendit quomodo Christus nos de primo erudivit; secundo, de secundo, ibi *expectantes*. Dicit ergo *ut abnegantes impietatem et saecularia desideria*. Notandum est quod dicit *impietatem et saecularia desideria*, quia omnia peccata vel consistunt in his, quae sunt directe contra Deum, quae dicuntur peccata impietatis. Pietas enim proprie est, secundum quam colimus parentes et patriam. Sed quia Deus est principalis pater noster, ideo pertinet ad cultum Dei pietas. Iob XXVIII, 28, secundum aliam litteram, ubi nos habemus sic: *ecce timor domini ipsa est sapientia*, habetur: *ecce pietas ipsa est sapientia*. Et ideo peccata contra Deum dicuntur esse impietates. Rom. I, 18: *revelatur enim ira Dei de caelo super omnem impietatem*, et ibi loquitur de idololatria. Vel consistunt in abusu temporalium, et haec sunt saecularia desideria. Est autem saeculum spatium mensurans periodum rerum. Unde per saecularia intelliguntur res saeculares et omnia peccata quae in proximum committuntur, vel in se per earum abusum. Deinde cum dicit *sobrie*, etc., ostendit quid boni faciamus. Et dicit *sobrie*, quantum ad se; *iuste*, ad proximum; *pie* ad Deum. *Sobrie* ad se, quasi mensurate; bria enim mensura est, et hoc est si homo cum mensura rationis utatur exterioribus rebus et propriis passionibus. Unde sobrietas accipitur pro quolibet mensurato usu rerum exteriorum et extrinsecarum passionum. Sap. VIII, 7: *sobrietatem enim et sapientiam docet et iustitiam et virtutem, quibus nihil utilius est in vita hominibus. Iuste* ad proximum. Ps. X, 8: *iustus dominus et iustitiam dilexit. Pie* ad Deum. I Tim. IV, 7: *exerce te ad pietatem*. Deinde cum dicit *expectantes beatam spem*, instruit eum de fine, qui consistit in duobus, scilicet in gloria animae in morte; alius in gloria corporis, in adventu Christi. Io. V, 28: *venit hora, in qua omnes qui in monumentis sunt, audient vocem filii Dei*, et cetera. Quantum ad primum dicit *expectantes beatam spem*, contra illos qui ponunt finem hominis in actu virtutum in hac vita. Sed hoc non est verum, quia etsi sobrie et pie et iuste vivamus, adhuc sumus expectantes. Iob VII, 1 et XIV, 6: *sicut mercenarii dies eius*. Is. XXX, 18: *beati omnes qui expectant eum*. Et ideo dicit *expectantes beatam spem*. Quod potest intelligi dupliciter: vel quia est spes de beatitudine; vel quia expectatio facit ipsos beatos. Quantum ad secundum dicit *et adventum gloriae magni Dei, et salvatoris nostri Iesu Christi*, scilicet per quem resurgent corpora nostra. Qui enim diligit amicum, cum desiderio expectat eum. II Tim. IV, 8: *non solum autem mihi, sed et his qui diligunt adventum eius*. Lc. XII, 36: *vos similes hominibus expectantibus dominum suum*. Et dicit *adventum gloriae*, quia primus adventus fuit humilitatis. Phil. II, 8: *humiliavit semetipsum*, et cetera. Matth. XI, 29: *discite a me, quia mitis sum et humilis corde*. Et ille erit gloriae, quia sua divinitas omnibus innotescet. Lc. XXI, 27: *et tunc videbunt filium hominis venientem in nubibus cum potestate magna et maiestate*. Et dicit *magni Dei*, contra Arrium, qui dixit filium non aequalem patri. Et bene magnus, quia dicitur Rom. IX, 5: *qui est super omnia Deus benedictus in saecula*. I Io. ult.: *ut simus in vero filio eius*, et cetera. Item est salvator. I Tim. II, 3: *hoc enim bonum est et acceptum coram salvatore nostro Deo, qui omnes homines vult salvos fieri*, et cetera. Quia ad hoc venit, et hoc importat nomen eius. Matth. I, 21: *ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum*. Et addit *Christi*, scilicet qui est unctus, in quo intelligitur unio divinitatis ad humanitatem. Aliqui enim dicuntur uniti; sed non ita quod habeant essentiam divinitatis unitam, sed quia participant eius aliquid; sed Christo est unita divinitas. Ps. XLIV, 8: *unxit te Deus, Deus tuus*, et cetera. Deinde cum dicit *qui dedit semetipsum*, ostenditur operatio gratiae. Et primo ostendit beneficium gratiae passionis eius; secundo passionis fructum, ibi *ut nos redimeret*. Dicit ergo: dico quod est

noster salvator, et quomodo? *Quia dedit semetipsum pro nobis*. Eph. V, 2: *ambulate in dilectione, sicut et Christus dilexit nos, et tradidit semetipsum pro nobis oblationem et hostiam Deo*. Fructus eius dicitur liberatio et sanctificatio. Liberatio, cum dicit *ut nos redimeret ab omni iniquitate*. Io. VIII, 34: *qui facit peccatum, servus est peccati*. Primus enim homo ex peccato suo redactus est in servitutem peccati, ex qua servitute inclinabatur ad aliud peccatum; sed Christus satisfecit per suam passionem; et ideo sumus redempti a servitute. Is. XLIII, 1: *noli timere, quia redemi te*, et cetera. Et non solum ab originali, sed ab omnibus, quae quis sua voluntate superaddidit. Sanctificatio in bono ponitur, cum dicit *ut mundaret sibi populum*, id est, ut sanctificaret populum, sic scilicet ut essemus populus eius, id est, ei consecratus. I Petr. II, 10: *qui aliquando non populus eius, nunc autem populus eius. Acceptabilem*, scilicet Deo per rectam fidem et intentionem. Prov. XIV, 35: *acceptus est regi minister intelligens*. Vel *acceptabilem*, id est, peculiarem. Deut. VII, 6: *te elegit dominus Deus tuus ut sis ei populus peculiaris*. Sed oportet etiam quod extra sint opera bona, unde dicit *sectatorem bonorum operum*. Rom. XIII, 3: *bonum fac, et habebis laudem ex illo*. Gal. VI, 9: *bonum autem facientes, non deficiamus*. Deinde cum dicit *haec loquere*, etc., inducit eum ad praedicationem gratiae, et circa hoc duo facit; quia primo hortatur eum ad praedicandum; secundo instruit praedicandi modum, ibi *cum omni*, et cetera. Dicit ergo *loquere* spectantia ad credenda, *exhortare* ad agenda. I Thess. II, 3: *exhortatio nostra non de errore, neque de immunditia, neque in dolo. Argue* male agentes. I Tim. V, 20: *peccantes coram omnibus argue*. Et hoc *cum omni imperio*, id est, cum auctoritate, quia loquitur ut instrumentum, vel minister Dei. Et ideo cum fiducia divinae auctoritatis. Est tamen loquendum in exhortando quandoque cum prece, considerando infirmitatem propriam. Prov. XVIII, 23: *cum obsecrationibus loquitur pauper*; quandoque cum imperio, considerando auctoritatem commissam. II Cor. ult.: *an experimentum quaeritis eius qui in me loquitur Christus?* Vel cum mansuetudine ad bonos, cum auctoritate ad obstinatos. Habet autem moneri, et cum imperio arguat, quia naturaliter fuit mitis. I Tim. IV, v. 12: *nemo adolescentiam tuam contemnat*.

Caput 3

Lectio 1

[87922] Super Tit., cap. 3 l. 1 Supra apostolus posuit particulares admonitiones pertinentes ad singulos status, hic ponit generales ad omnes. Et primo ponit ipsas; secundo rationem ipsarum, ibi *eramus*; tertio inducit Titum ad utrorumque praedicationem, ibi *et de his volo te*. Circa primum duo facit, quia primo monet omnes qualiter se habeant ad superiores; secundo quomodo ad aequales, ibi *neminem blasphemare*. Item prima in duas, quia primo ostendit quod superioribus debent subditi reverentiam subiectionis; secundo obedientiam iussionis, ibi *dicto obedire*. Dicit ergo: dixi de quo moneas praedictos, sed *admone illos*, id est, omnes, *principibus*, id est, maioribus, scilicet regibus et huiusmodi, *et potestatibus*, id est, aliis officialibus, *subditos esse*. I Pet. II, 13: *subiecti estote omni humanae creaturae propter Deum, sive regi tamquam praecellenti, sive ducibus tamquam ab eo Missis*. Rom. XIII, 1: *omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit*. Et haec monitio necessaria est, primo ad tollendum errorem circa Iudaeos, qui dicunt non esse obediendum mandatis hominum; secundo ut nullam inquietudinem facerent in Ecclesia; tertio quia tenentur ad obedientiam iussionis. Hebr. ult.: *obedite praepositis vestris, et subiacete eis*, et cetera. Et dixit *dicto obedire*, id est, ad solum verbum praesidis. I Reg.

XV, 22: *melior est enim obedientia, quam victimae*. II Thess. III, 14: *si quis non obedierit verbo nostro, per epistolam, hunc notate*. Non solum autem est necessaria promptitudo, sed discretio. Unde dicit *ad omne opus bonum*, alioquin non esset obediendum; tunc enim magis Deo obediendum est, quo maior est. Act. IV, 19: *si iustum est in conspectu Dei, vos potius audire, quam Deum, iudicate*. Unde milites non tenentur obedire in bello iniusto. Deinde cum dicit *neminem*, ostendit qualiter se habeant erga aequales. Et primo quoad vitationem mali; secundo quoad operationem boni, ibi *sed modestos*. Monet autem eos specialiter de verbis, quia in primitiva Ecclesia pauci peccabant factis. Verbis autem aliquis peccat, primo contra personam alterius, si ei improperia inferat. Unde dicit *neminem blasphemare*. Sed contra: quia blasphemia est relatio criminis in Deum, non ergo est blasphemia in proximum. Respondeo. Inquantum dilectio proximi refertur in dilectionem Dei, et honor proximi in honorem Dei, sic eius improperium est in Deum. Sumitur ergo hic blasphemare, pro qualibet maledictione occulta vel manifesta. II Pet. II, 10: *sectas non metuunt introducere blasphemantes*. Secundo quis peccat contra proximum propter res exteriores. Et ideo dicit *non litigiosos esse*. Ubi est sciendum, quod tria sunt genera hominum: quidam eorum sunt virtuosi, et duo vitiosi. Quidam enim omnibus verbis auditis in nullo contristantur, et hi sunt adulatores. Et quidam omni verbo resistunt, et hi litigiosi sunt. Contra hos loquitur hic. Ideo dicitur II Tim. II, 24: *servum autem domini non oportet litigare, sed mansuetum esse ad omnes*. Prov. XX, 3: *honor est homini, qui se separat a contentionibus*. Sed medium tenens, ut quandoque delectetur verbis, quandoque contristetur, est virtuosus. II Cor. II: *si contristavi vos epistola, non me poenitet*, et cetera. Deinde cum dicit *sed modestos*, ostendit quomodo se habeant in operatione boni. Et primo in exterioribus actibus, dicens *sed modestos*. Est autem modestia virtus, per quam aliquis in omnibus exterioribus modum tenet, ut non offendat cuiusquam aspectum. Phil. IV, 5: *modestia vestra nota sit omnibus hominibus*. Prov. XXII, 4: *finis modestiae, timor domini, divitiae, gloria, et vita*, et cetera. Quanto autem quis est impetuosior in interioribus affectibus, tanto refraenatur difficilius etiam in exterioribus. Talis autem est inter omnes affectus ira. Et ideo contra hoc ponit mansuetudinem, quae moderatur passiones irae. Unde dicit *omnem mansuetudinem ostendentes ad omnes homines*. Matth. XI, v. 29: *discite a me, quia mitis sum et humilis corde*. Iac. I, 21: *in mansuetudine suscipite insitum verbum, quod potest salvare animas vestras*. Deinde cum dicit *eramus enim et nos*, etc., assignat rationem praedictorum, et maxime huius ultimi, scilicet quod sint mansueti. Possent enim dicere: quomodo erimus mansueti ad infideles, quomodo ad malos? Non enim hoc possumus. Respondet: considera te qualis fueris. Et ideo contra iram optimum remedium est recognitio fragilitatis propriae. Et ideo primo ponit statum eorum praeteritum; secundo ostendit unde venerunt ad statum perfectionis, ibi *cum autem benignitas*. Item primo ponit defectus pertinentes ad intellectum; secundo ad affectum, ibi *servientes*. Intellectus autem potest dupliciter deficere: vel quia deficit a vera cognitione, sicut per ignorantiam negationis; vel quia incidit in opinionem falsi. Verum autem in rebus divinis dupliciter aliqui percipiunt. Quidam enim solum per fidem, quidam praegustando per lumen sapientiae per apertam aliquam cognitionem. Unde quantum ad secundum dicit *eramus enim insipientes*, id est privati ista sapientia. Lc. XXI, 15: *dabo vobis os et sapientiam*, et cetera. Quantum ad primum dicit *et increduli*, id est, infideles. Ez. II, 6: *increduli et subversores sunt tecum*. Sed erramus incidentes in contrariam opinionem. Unde dicit *errantes*, id est, falsum pro vero tenentes. Is. XIX, 14: *errare fecerunt Aegyptum in omni opere suo*. Deinde ponit ea quae pertinent ad corruptionem affectus: et primo quantum ad se; secundo quantum ad alios, ibi *in malitia*, et cetera. Affectus autem hominis tunc est rectus, quando servit rationi, et utitur licitis delectationibus secundum rationem. Quando ergo non sequitur rationem, sed sua desideria, tunc corrumpitur. Unde dicit *servientes desideriis et voluptatibus variis*. Voluptates respiciunt

peccata delectationum carnalium, ut sunt luxuria et gula. Desideria vero quaelibet alia vita, ut sunt ambitio et avaritia, et huiusmodi. Eccli. XVIII, 30: *post concupiscentias tuas non eas, et a voluptate tua avertere*. Rom. VI, 12: *non regnet peccatum in vestro mortali corpore, ut obediatis concupiscentiis eius*. II Tim. III, 4: *voluptatum amatores magis quam Dei*. Deinde cum dicit *in malitia et invidia agentes*, ponit peccata in ordine ad alios: et primo malitiam, quae est voluntas nocendi alteri; effectus enim denominatur a fine. Qui ergo intendit inferre malum, dicitur malitiosus. Iac. I, 21: *propter quod abiicientes omnem immunditiam et abundantiam malitiae*. Secundo ponit invidiam, quae dolet de proximi bono, sicut malitia infert malum. Prov. XIV, 30: *putredo ossium, invidia*. Tertio ponit odium. Unde dicit *odibiles*, scilicet vel Deo, per hoc quod faciunt peccatum. Sap. XIV, 9: *similiter odibiles sunt Deo impius et impietas eius*. Rom. I, 30: *detractores Deo odibiles*. Vel proximo, quando faciunt illud unde proximus eos odio habere debeat. Et addit *odientes invicem*; quasi dicat: et nos etiam odiebamus alios. I Io. III, 15: *qui odit fratrem suum, homicida est*. Deinde cum dicit *cum autem benignitas*, ostendit statum salutis nostrae, cuius ordinem et processum primo describit; secundo confirmat dictum, ibi *fidelis sermo*. Circa primum quatuor facit, quia primo ostendit causam salutis; secundo rationem salvandi, ibi *non ex operibus iustitiae*; tertio modum eius, ibi *per lavacrum*; quarto finem, ibi *ut iustificati*. Causa autem nostrae salutis est charitas Dei. Eph. II, 4: *Deus autem, qui dives est in misericordia, propter nimiam charitatem suam, qua dilexit nos*, et cetera. Hanc charitatem describit, primo quantum ad affectum; secundo quantum ad effectum. Interior charitatis affectus designatur in benignitate, quae dicitur bona igneitas. Ignis autem significat amorem. Cant. VIII, 6: *lampades eius, lampades ignis atque flammarum*. Benignitas ergo est amor interior, profundens bona ad exteriora. Haec ab aeterno fuit in Deo, quia amor eius est causa omnium. Ioel c. II, 13: *benignus et misericors est*, et cetera. Sed hoc quandoque non apparebat. Is. c. LXIII, 15: *ubi nunc zelus tuus et fortitudo tua, multitudo viscerum tuorum et miserationum tuarum? Super me continuerunt se*. Sed per effectum apparuit, quod designatur cum dicit *humanitas*: quod dupliciter potest intelligi, vel secundum quod significat humanam naturam, quasi dicat *apparuit benignitas et humanitas*, quando Deus ex benignitate est homo factus. Phil. II, 7: *habitu inventus ut homo*. Ps. LXIV, 12: *benedices coronae anni benignitatis tuae*. Vel secundum quod designat virtutem, quae consistit in exteriori subventione in defectibus aliorum. Unde humanum esse, est condescendere. Act. ult.: *barbari autem praestabant non modicam humanitatem nobis*. Sic Deus condescendit nostris defectibus. Ps. CII, 14: *ipse cognovit figmentum nostrum*. Et hoc *salvatoris*, quia, ut dicitur Ps. XXXVI, 39: *salus autem iustorum a domino*. Deinde cum dicit *non ex operibus*, etc., ponit rationem salvandi; et primo excluditur ratio praesumpta; secundo ostenditur ratio vera. Ratio praesumpta est, quod propter merita nostra simus salvati; quod excludit, cum dicit *non ex operibus iustitiae quae fecimus nos*. Rom. XI, 5: *reliquiae secundum electionem gratiae Dei salvae factae sunt*. Deut. IX, 5: *non propter iustitias tuas et aequitates cordis tui ingredieris, ut possideas terram eorum*, et cetera. Sed vera ratio est sola misericordia Dei, unde dicit *sed secundum suam misericordiam*, et cetera. Thren. III, 22: *misericordiae domini, quod non sumus consumpti*. Lc. I, 50: *et misericordia eius a progenie in progenies*. Modus salutis adipiscendae est per Baptismum, quem primo ponit; secundo effectum eius; tertio causam. Dicit ergo *per lavacrum*, id est, salvati sumus per ablutionem spiritualem. Eph. c. V, 26: *mundans eam lavacro aquae in verbo vitae*. Zac. XIII, 1: *erit fons patens domui David, et habitantibus Ierusalem, in ablutionem peccatoris et menstruatae*. Quantum ad effectus eius subdit *regenerationis et renovationis*. Pro quo sciendum est, quod homo indigebat duobus in statu perditionis, quae consecutus est per Christum, scilicet participatione divinae naturae, et depositione vetustatis. Erat enim separatus a Deo. Is. LIX, 2: *iniquitates vestrae diviserunt inter vos et Deum vestrum, et peccata vestra*

absconderunt faciem eius a vobis ne exaudiret. Et erat inveteratus. Bar. III, 11: *inveterasti in terra aliena*. Sed primum consequimur per Christum, scilicet per participationem naturae divinae. I Pet. II: *ut per hoc efficiamur consortes divinae naturae*. Sed nova natura non acquiritur nisi per generationem. Sed tamen haec natura ita datur, quod etiam remanet nostra, et ita superadditur. Sic enim generatur participatio in filium Dei, quo non destruitur homo. Io. III, 7: *oportet vos nasci denuo*. Et ideo dicitur generatio. Iac. I, 18: *voluntarie genuit nos verbo veritatis suae*. Homo etiam per Christum deposuit vetustatem peccati renovatus ad integritatem naturae, et hoc vocatur renovatio. Eph. IV, 23: *renovamini spiritu mentis vestrae*. Sed quae est causa huius effectus, ut cor abluat? Haec virtus est a sancta et individua Trinitate. Matth. ult.: *in nomine patris, et filii, et spiritus sancti*, et cetera. Unde et Christo baptizato pater in voce, filius in carne, spiritus sanctus in columbae specie apparuerunt. Et ideo dicit *spiritus sancti*, id est, quam spiritus sanctus facit. Ps. CIII, 30: *emitte spiritum tuum*, et cetera. Item est regeneratio per spiritum. Gal. IV, 6: *misit Deus spiritum filii sui in corda vestra clamantem: abba pater*. Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore, sed accepistis spiritum adoptionis filiorum, in quo clamamus: abba pater*. Sed hunc spiritum dat Deus pater, *quem effudit in nos abunde*, ut designet copiam gratiae in Baptismo; unde fit plena peccatorum remissio. Ioel II, 28: *effundam de spiritu meo super omnem carnem*, et cetera. Is. XLIV, v. 3: *effundam spiritum meum super semen tuum*. Et propter diversa dona gratiarum. Iac. I, 5: *qui dat omnibus affluenter, et non improperat*. Hoc etiam datur *per Christum Iesum*. Io. c. XVI, 7: *Paraclitus quem ego mittam vobis*, et cetera. In Christo enim duas naturas invenimus, et ad utramque pertinet, quod Christus det spiritum sanctum. Quantum quidem ad divinam, quia est verbum, ex quo simul et a patre procedit ut amor. Amor autem in nobis procedit ex conceptione cordis, cuius conceptio est verbum. Quantum vero ad humanam, quia Christus accepit summam plenitudinem eius, ita quod per eum ad omnes derivatur. Io. I, 14: *plenum gratiae et veritatis*. Et paulo post: *et de plenitudine eius omnes nos accepimus gratiam pro gratia*. Et cap. III, 34: *non enim ad mensuram dat Deus spiritum*, et cetera. Et ideo Baptismus et alia sacramenta non habent efficaciam, nisi virtute humanitatis et passionis Christi. Deinde cum dicit *ut iustificati gratia ipsius*, ponitur finis salutis nostrae, quae est participatio vitae aeternae. Unde dicit *haeredes*. Idem autem est iustificati et quod prius dixerat regenerati. In iustificatione impii sunt duo termini, scilicet a quo, qui est remissio culpae, et haec est renovatio, et ad quem, qui est infusio gratiae, et hoc ad regenerationem pertinet. Dicit ergo: ideo verbum caro factum est, ut iustificati, id est renovati per gratiam, quia iustificatio non fit sine gratia. Sed numquid Deus posset remittere culpam sine gratiae infusione? Videtur quod sic, quia a principio poterat constituere hominem esse sine gratia et culpa. Respondeo. Dicendum est, quod aliud est de homine, qui numquam offendit, quia sic potest esse sine gratia et sine culpa; et aliud est de homine, qui iam peccavit, qui non potest esse quin odiatur, vel diligatur; et si a Deo diligitur, oportet quod diligat, et si diligit, oportet quod praestetur ei gratia: quia sine gratia non diligit, et quod etiam per hoc efficiantur haeredes. I Pet. I, 4: *haereditatem incorruptibilem, et incontaminatam, et immarcescibilem conservatam in caelis in vobis*, et cetera. Et hoc *vitae aeternae*. Ps. XV, 6: *funes ceciderunt mihi in praeclaris, etenim haereditas mea praeclara est mihi*, et cetera. Sed quomodo haeredes? *Secundum spem*, quia iam non est spes huius vitae. Rom. V, 2: *gloriamur in spe gloriae filiorum Dei*. Deinde cum dicit *fidelis sermo est*, probat dicta de salute nostra et spe; quasi dicat: hoc dictum est fidele. Apoc. ult.: *haec verba fidelissima et vera sunt*. Deinde cum dicit *et de his volo*, mandat hoc praedicari. Et primo ponit praeceptum; secundo rationem assignat, ibi *haec sunt*. Dicit ergo *et de his*, scilicet quae ad Dei beneficia, reprehensionem peccatorum, documenta fidei et morum, *volo te confirmare*, scilicet alios. Iob IV, 4: *vacillantes confirmaverunt sermones tui*. Act. XV, 32: *et confirmaverunt*

eos. Et ratio huius est *ut curent*, et cetera. Quod potest intelligi de praelatis; quasi dicat: volo quod confirmes viatores, id est, praelatos, *ut*, ipsi, *curent praeesse* his *qui credunt Deo*, scilicet fidelibus in bonis operibus. I Pet. II, v. 12: *ex bonis operibus vos considerantes, glorificent Deum*. Matth. V, 16: *ut videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum. Haec* verba *sunt bona*, quia de bonitate Dei. Matth. XII, 35: *bonus homo de bono thesauro profert bona. Et utilia hominibus*. Is. XLVIII, 17: *ego dominus Deus tuus docens te utilia*.

Lectio 2

[87923] Super Tit., cap. 3 l. 2 Supra apostolus docuit Titum qualia ad instructionem populi proponat, nunc ostendit quae vitet in doctrina. Et primo facit hoc; secundo scribit quaedam familiaria, ibi *cum misero*. Item prima in duas, quia primo ostendit quomodo vitet inutilia et aliena dogmata; secundo quomodo vitet haereticos, ibi *haereticum*. Circa primum duo facit, quia primo ostendit quae sunt vitanda in sua doctrina; secundo rationem assignat, ibi *sunt enim*. Notandum est autem circa primum quod ad eum, qui profitetur doctrinam alicuius scientiae, primo pertinet, ut satisfaciat quaestionibus quae moventur in illa; secundo ut per se aliqua tractet; tertio ut disputet cum resistentibus; et quarto quod doceat quid circa eam sit vitandum. In aliis autem scientiis nullus sapiens cuilibet quaestioni respondet, sed tantum ad eas, quae pertinent ad suam scientiam. Ita doctor veritatis non debet cuilibet quaestioni respondere. Stultitia enim sapientiae opponitur. Haec autem doctrina est sapientiae. Deut. IV, v. 6: *haec enim sapientia vestra, et intellectus coram populis*. Ideo dicit *stultas quaestiones*. Quaestiones ergo adversantes intentionibus doctrinae istius, stultae sunt. Adversantur autem ei illa, quae sunt indisciplinabilia. Iob c. XXXIV, 35: *Iob autem stulte locutus est, et verba illius non sonant disciplinam*. Item quando manifestum proponitur ut dubium, scilicet quaecumque debet aliquis per se tenere in scientia. Et haec sunt quae spectant ad instructionem fidei et eruditionem morum. Et quaedam sunt quae debet vitare. Unde dicit *genealogias*. Ponuntur enim genealogiae in Scripturis propter mysteria, et propter intellectum historialem. In resistendo impugnantibus debet vitare *contentiones et pugnas*. Quando enim est disputatio ad inquisitionem veritatis, est laudabile; sed quando est contentio ad ostendendum quid sit tenendum, et quid vitandum, tales sunt vitandae. Prov. XX, 3: *honor est homini, qui separat se a contentionibus*. II Tim. II, 14: *noli verbis contendere*. Pugnae legis sunt, quae non ex vitio disputantium, sed quae oriuntur ex contrarietate in Scriptura, vel rationibus contrariis. Sed numquid huiusmodi semper sunt vitandae? Dicendum est: in Scriptura sacra, secundum veritatem, nihil est contrarium. Sed si aliquid apparet contrarium, vel est, quia non intelligitur, vel quia corrupta sunt vitio scriptorum, quod patet specialiter in numeris et genealogiis. Et ideo haec, quia determinari non possunt, vult quod vitentur. Et hoc ideo, quia *inutiles sunt*. Et doctor ad duo intendere debet, scilicet ad utilitatem, et ad veritatem. Prov. VIII, 7: *veritatem meditabitur guttur meum*, et cetera. Is. c. XLVIII, 17: *ego dominus Deus tuus docens te utilia*. Non est ergo intromittendum se de inutilibus, et quae non habent solidam veritatem. Scire enim singularia, ut sunt genealogiae, non est ad perfectionem intellectus, nec ad instructionem morum, nec fidei. Et sunt *vanae*, quia non habent solidam veritatem. Deinde cum dicit *haereticum*, ostendit qui sunt vitandi inter homines; et primo ostendit quod haeretici; secundo ostendit rationem huius, ibi *sciens quia*. Dicit ergo *haereticum hominem*. Ubi notandum est, quid faciat esse haereticum, et accipienda est prima ratio huius nominis haereticus. Non enim dicitur a divisione, sed ab electione, ut dicit

Hieronymus; in Graeco enim haeresis dicitur electio. Unde haereticus, id est, electivus, quasi pertinaciter adhaerens sectae alicuius, quam elegit. Unde sciendum est, quod omnis haereticus est errans, et non e converso, propter duo. Primo ex parte materiae circa quam errat, puta si non est circa finem vitae humanae, vel circa id quod ad fidem pertinet et bonos mores. Talis enim sic errans non est haereticus. Si vero erraret circa ea quae sunt ad finem vitae humanae, semper est haereticus. Et dico finem vitae humanae, quia apud antiquos erant sectae ponentes diversum finem, ut patet de Stoicis et Epicureis. Vel circa fidem; et sic si aliquis diceret Deum non esse trinum et unum, et fornicationem non esse peccatum, est haereticus. Secundo ex parte electionis, quia eligens, si non est pertinax, sed est paratus corrigi secundum Ecclesiae determinationem, et sic non est ex malitia, sed ex ignorantia, non est haereticus. Hunc ergo *devita*, propter periculum. II Tim. II, 17: *sermo eorum ut cancer serpit*. Item nec aliquis communicet peccatis eorum, ne videatur eis consentire. II Io. cap. unico: *si quis venerit ad vos, et hanc doctrinam non affert*, et cetera. Item propter poenam. Num. XVI, 26: *recedite a tabernaculis hominum impiorum, et nolite tangere quae ad eos pertinent*, et cetera. Vult tamen quod moneatur, et si non dimittit, tunc est haereticus et vitandus. Et dicit *post primam et secundam correptionem*. Sic enim fit in Ecclesia in excommunicationibus. Et ratio est, quia numerus omnis rei habet principium, medium, et finem. Ideo accipitur ut sufficiens ad omnia. II Cor. ult. v. 1: *ecce iam tertio hoc venio ad vos*, et cetera. Item propter perfectionem numeri ternarii. Ratio autem devitationis est, quia cum errante agendum a principio, ut corrigatur. Matth. IX, 12: *non est opus valentibus medicus, sed male habentibus*. Et ideo non est dimittendum quousque videatur si curari poterit; sed si non potest sanari, tunc est dimittendus. Lc. XIX, 22: *ex ore tuo te iudico, serve nequam*. Deinde cum dicit *cum misero*, scribit quaedam familiaria. Et primo quaedam disponenda circa ipsum; secundo epistolam terminat in salute. Dicit ergo *cum misero*, et cetera. Hi duo discipuli erant apostoli. Alios misit quia volebat quod Titus iret ad eum, nec determinat ei tempus, sed locum: eo enim indiguit in adiutorium praedicationis. Voluit tamen praemitti *Arthemam*, et ostendit quid de eis disponat; secundo obiectioni respondet, ibi *discant autem et vestri*. Apollo iste, de quo Act. XIX, 1, erat episcopus Corinthiorum, propter quorum culpam dimisit eos, et ivit Cretam ad Titum, sed, correctis Corinthiis, apostolus revocat eum. Vocat autem Zenam legisperitum, licet et Apollo esset valde doctus, quia in Iudaismo habuit hanc dignitatem. Ratio autem quare istos vult praemitti, et non Titum, est quia Titus necessarius erat apud Cretam propter episcopatum, isti autem non habebant aliquam curam. Et dicit *ut nihil illis desit*, quasi dicat: si non habes, provideant subditi tui. Et ideo subiungit *sic discant vestri*, scilicet fideles providere, sicut faciunt Iudaei. Et dicit *vestri*, scilicet subditi, discant excellere Iudaeos, et alios de Asia, qui suis praedicatoribus et indigentibus provident. Et dicit *ad usus necessarios*, id est, in casibus necessitatis. I Tim. VI, 8: *habentes alimenta, et quibus tegamur, his contenti simus*. Ratio autem quare praesint, est *ut non sint infructuosi*. I Cor. IX, 7: *quis plantat vineam, et de fructu eius non edit?* et cetera. Populus ergo si est ut vinea domini, debet ferre fructum, non solum spiritualem, sed etiam temporalem, ut exinde cultores sustententur, alias essent infructuosi. Matth. VII, 19: *omnis arbor, quae non facit fructum bonum, excidetur*. Deinde salutat eos primo ex parte aliorum; secundo rogat, quod salutent alios; tertio ponit suam. Quantum ad primum dicit *salutant*, etc., id est, salutem optant. Secundo dicit *saluta eos qui nos amant in fide* Christi existentes, quia non est conventio fidelis cum infideli. II Par. XIX, 2: *impio praebes auxilium, et his qui oderunt dominum amicitia iungeris*. Vel *qui nos amant in fide*, id est, fideli affectu. Eccli. VI, 15: *amico fideli nulla est comparatio. Gratia Dei*, scilicet quae est principium omnium bonorum. Rom. III, 24: *iustificati gratis per gratiam ipsius*. Et dicit *vobis*, quia non scribit uni propter utilitatem ipsius tantum, sed propter totam Ecclesiam. Deo gratias.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Super Epistolam B. Pauli ad Philemonem lectura

Thomas de Aquino cum Sancto Paulo a Bernardo Daddi depictus

Textum Taurini 1953 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87924] Super Philem., pr. *Servus si est tibi fidelis, sit tibi quasi anima tua*, et cetera. Eccli. XXXIII, 31. Ostendit sapiens tria circa dominum et servum, scilicet quid requiratur ex parte servi; item qualis debet esse affectus domini ad servum; item qualis usus servi. Ex parte servi requiritur fidelitas, in qua est bonum servi, quia et quod est et omnia sua debet dare domino. Matth. XXIV, 45: *fidelis servus et prudens*, et cetera. Et dicit *si est fidelis*, quia fidelitas apud paucos est. Prov. c. XX, 6: *virum fidelem quis inveniet?* Talis ergo servus debet haberi a domino, sicut amicus in affectu. Unde dicit *sit tibi sicut anima tua*. Hoc enim est proprium amicorum, ut eorum anima una sit in nolendo et volendo. Act. IV, 32: *multitudinis credentium erat cor unum et anima una*. In quo datur intelligi, quod est quidam consensus inter dominum et servum, quia servus fidelis transit in amicum. Usus eius est, ut tractetur ut frater; nam frater est, et quantum ad generationem naturae, quia eodem auctore. Iob XXXI, 13: *si contempsi subire iudicium cum servo meo*. Mal. II, 10: *numquid non unus*

pater omnium nostrum? Numquid non Deus unus? Et quantum ad generationem gratiae, quae est eadem. Gal. III, 27 s.: *quicumque enim in Christo baptizati estis, Christum induistis; non est Iudaeus, neque Graecus, non est servus, neque liber, non est masculus, neque foemina, omnes enim vos unum estis in Christo Iesu*. Matth. XXIII, 8: *omnes vos fratres estis*. Haec autem verba conveniunt materiae huius epistolae. Sicut enim supra ostendit qualiter spirituales praelati habeant se ad subditos: sic hic qualiter temporales domini ad temporales servos, et quomodo servus fidelis quoad dominum eius.

Lectio 1

[87925] Super Philem., l. 1 Epistolae occasio ex hoc est. Apud enim Colossenses quidam Christianus magnus habuit quemdam servum, qui furtim fugiens Romam, ab apostolo est baptizatus, pro quo et scribit. Et primo ponitur salutatio; secundo epistolaris narratio. In salutatione primo ponit personas salutantes; secundo salutatas; tertio bona optata. Dicit ergo *Paulus*, quod est nomen venerandum omnibus fidelibus, qui sunt docti ab eo. *Vinctus*. II Tim. II, 9: *laboro usque ad vincula*. Nam tunc vinctus erat Romae. Sed *Iesu Christi*, ubi ostenditur causa vinculorum. Laudabile enim valde est vinctum esse propter Christum; in hoc enim est beatificandus. Matth. V, 10: *beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam,* et cetera. I Pet. c. IV, 15: *nemo vestrum patiatur quasi homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor; si autem ut Christianus, non erubescat, glorificet autem Deum in isto nomine*. Act. V, 41: *ibant apostoli*, et cetera. *Et Timotheus frater*. Fratres sunt quantum ad perfectam fidem. Phil. II, 20: *neminem habeo tam unanimem, qui sincera affectione pro vobis sollicitus sit*. Ipsi autem Timotheum adiungit, ut facilius impetret, quia impossibile est preces multorum non exaudiri. Deinde ponit personas salutatas. Et primo ponitur persona principalis salutata; secundo adiuncta. Item primo ponit maritum et uxorem, qui dominium domus habent, quibus obligatur servus. *Philemoni dilecto nostro adiutori, et Appiae sorori charissimae. Dilecto* dicit propter bona opera. Io. XIII, 34: *hoc est praeceptum meum, ut diligatis invicem. Adiutori*, quia subministrabat sanctis. Prov. XVIII, v. 19: *frater qui iuvatur a fratre, quasi civitas firma*. Secundo ponitur persona adiuncta, cum dicit *Archippo commilitoni nostro*, qui ita erat potens Colossis, quod omnes Christiani erant sub umbra eius. Et ideo inducit totam Ecclesiam ibi, cuius erat episcopus, sic scribens, Col. ult.: *dicite Archippo: vide ministerium, quod accepisti*, et cetera. Et dicit *Archippo commilitoni*, quia omnes praelati sunt sicut spirituales milites Ecclesiae. II Cor. c. X, 4: *arma militiae nostrae non sunt carnalia*, et cetera. Et addit *et Ecclesiae*, et cetera. Hos superinducit, ut moveant eum ad exaudiendum. Bona optata exponuntur, ut consuetum est. Deinde cum dicit *gratias ago*, ponitur epistolaris narratio. Et primo ponitur gratiarum actio; secundo petitio, ibi *propter quod*; tertio conclusio, ibi *itaque, fratres*. Item primo gratiarum actio ponitur; secundo materia actionis gratiarum, ibi *audiens*; tertio causa propter quam Deo gratias agit, ibi *gaudium enim magnum*. Dicit ergo *gratias ago Deo meo*. Col. III, 15: *et grati estote*. Phil. IV, 6: *cum gratiarum actione*. Quasi dicat: ita ago gratias de praeteritis, ut orem tamen pro futuris. Et ideo dicit *semper memoriam tui faciens*, et cetera. Phil. I, 7: *eo quod habeam vos in corde, et in vinculis meis*. Is. XLIX, 15: *numquid potest mulier oblivisci infantem suum*, et cetera. Ponendo autem materiam gratiarum actionis et orationis, ostendit quid pro eo petendo orat. Materia autem huius erat necessaria et bona Philemoni, scilicet et charitas et fides: sine enim charitate nihil aliorum valet, et per eam

omnia habentur. I Cor. XIII, 1: *si linguis hominum loquar*, et cetera. Item, sine fide nullus Deum amare potest, quia non cognoscit vere Deum. De spe autem mentionem non facit, quia media est; et in his intelligitur. Sed in quo habes fidem et charitatem? *In domino Iesu*. I Cor. ult.: *si quis non amat dominum nostrum Iesum Christum, anathema sit*. Et hoc est necessarium, quia ex Christo dulcius dilecto derivatur dilectio ad membra; quia non diligit caput, qui non diligit membra. I Io. IV, 20: *qui non diligit fratrem suum quem videt, Deum quem non videt, quomodo potest diligere? Et in omnes sanctos*; fides innititur doctrinae prout est manifestata per Christum, quia *Deum nemo vidit unquam*, Io. I, 18 et XIV, v. 1: *creditis in Deum, et in me credite*. Et ideo per fidem habemus Christum. Sed quo ad sanctos pertinet, potest intelligi dupliciter: uno modo, quia ex fide quam habent ad Christum procedunt obsequia impensa sanctis. Vel fides consistit in divinitate principaliter, prout est annuntiata per Christum, sed non solum per Christum, sed etiam per sanctos. Matth. ult.: *euntes ergo docete omnes gentes*, et cetera. Debemus ergo credere non solum dicta per Christum, sed etiam per sanctos. Hebr. II, 3: *quae cum initium accepisset enarrari per dominum, ab eis qui audierunt in nos confirmata est. Ut communicatio fidei*, hoc continuatur dupliciter. Uno enim modo, ut sit signum. Et est sensus *ut communicatio*, etc., id est, tanta est charitas tua, *ut communicatio fidei tuae*, et cetera. Vel aliter: *gratias ago, et memoriam*, etc., ut scilicet ostendat quid pro eo petat orando. Et potest intelligi *communicatio fidei* dupliciter: vel quia in fide communicabat cum omnibus sanctis, non habens aliam fidem novam, ut haeretici. I Cor. c. I, 10: *idipsum dicatis omnes*, et cetera. Vel communicatio, qua bona communicas sanctis, procedens ex fide. I Tim. ult.: *divitibus huius saeculi praecipe non altum sapere, nec sperare in incerto divitiarum, sed in Deo vivo, qui praestat nobis*, et cetera. *Evidens fiat*, id est, ut bonum latens in corde evidens fiat per bona opera. *In agnitione omnis boni*, scilicet quod a te fit. Et hoc *in Iesu Christo*, id est, pro Iesu Christo. Iac. II, 18: *ostende mihi fidem tuam sine operibus, et ego tibi ostendam ex operibus fidem meam*. Vel aliter: multa sunt opera in mundo, quae sunt bona hominibus, et tamen Deo non sunt bona, quia non recte fiunt. Prov. c. XIV, 12: *est via quae videtur homini recta, novissima autem eius deducunt ad mortem*. Eccle. VIII, 10: *vidi impios sepultos, qui etiam cum adhuc viverent in loco sancto erant, et laudabantur in civitate quasi iustorum operum*. Sed hoc manifestatur per fidem rectam, quando consequitur praemium a Deo, qui non remunerat nisi recta. Et ideo dicit *in agnitione*, id est, ut hoc evidens fiat, quod cognoscas omne bonum. Vel quod cognoscatur in te omne bonum, quod est fruitio divinitatis. Ex. XXXIII, 19: *ostendam tibi omne bonum*. Sap. VII, 11: *venerunt mihi omnia bona pariter cum illa*. Causa autem propter quam gratias agit, est gaudium. Et ideo dicit *gaudium enim magnum habui*. III Io. cap. unico: *maiorem horum gratiam non habeo, quam ut audiam filios meos in veritate ambulare*. Hoc enim gaudium alleviabat pressuras. Unde addit *et consolationem*. Ps. XCIII, v. 19: *secundum multitudinem dolorum meorum in corde meo, consolationes tuae laetificaverunt animam meam*. Cuius rationem assignat, dicens *quia viscera sanctorum requieverunt per te, frater*. Col. III, 12: *induite vos ergo sicut electi Dei sancti et dilecti viscera misericordiae, benignitatem,* et cetera. III Io. cap. unico: *charissime, fideliter agis quicquid operaris in fratres, et hoc in peregrinos*, et cetera. Deinde cum dicit *propter quod*, etc., ponitur petitio, et primo fiducia petendi; secundo ipsa petitio, ibi *obsecro*; tertio eius ratio, ibi *forsitan*. Dicit ergo *propter quod*, id est, quia sic abundas charitate, *multam fiduciam habeo in Christo Iesu*, quasi dicat: non ex me, sed ex auctoritate Iesu Christi, in cuius fide te genui. Et ideo possum tibi imperare ut pater, sed *quod ad rem*, scilicet tuam, *pertinet*, vel communem; alias praelatus non habet potestatem imperandi sibi quicquam, nisi quod vel est ad eius utilitatem, vel Ecclesiae, vel bonorum morum Christianae religionis. Tamen *propter charitatem magis obsecro*. Prov. XVIII, 23: *cum obsecrationibus loquitur pauper*. Et quare? Certe *cum sis talis*, et cetera. Sunt duo propter quae quis debet

obsecrari, scilicet aetas senectutis. I Tim. V, 1: *seniorem ne increpaveris, sed obsecra ut patrem*, et cetera. Item honestas virtutis, ubi enim non delinquimus, pares sumus. Eccli. XXXII, 1: *rectorem te posuerunt, noli extolli, esto in illis quasi unus ex ipsis*. Dicit ergo *cum sis talis, ut Paulus senex*, quasi dicat: si esses puer, praeciperem tibi hoc, sed tu es senex. Item si levis, sed talis es vitae quod es mihi similis. Non quod talis et tantus sit simpliciter, sed aliquo modo similis, quod dicit ex sua humilitate. Rom. XII, 10: *honore invicem praevenientes*. Origenes: Paulus diu vixit in fide. Conversus enim fuit adolescens, nunc dicit, ut senex. Origenes: raro utilis doctor invenitur in Ecclesia quin sit longaevus. Exemplum de Petro et Paulo.

Lectio 2

[87926] Super Philem., l. 2 Posita fiducia apostoli de bonitate Philemonis, ponit hic suam petitionem. Et primo ostendit personam pro qua petit; secundo ex hoc petitionem concludit, ibi *tu autem illum*. Circa primum duo facit, quia primo describendo personam, ostendit eam sibi acceptam ex spirituali generatione; secundo ex morum mutatione. Dicit ergo: vere sum exaudiendus, quia petitio continet honestatem et pietatem pro meo filio Onesimo, de quo est praesens mea sollicitudo. Et acquirens filium tempore defectus, magis eum diligit, ut senex filios in senectute genitos. Gen. XXXVII, 3: *Israel autem diligebat Ioseph super omnes filios suos, eo quod in senectute genuisset eum*. Hunc autem genuit in vinculis. Secundo est mutatio in moribus. Si enim in peccato perseverasset, non fuisset dignus venia. Et nota quod minus dicit, et plus significat. Docet enim Tullius, quod quis factum suum debet attenuare quantum potest. Sic apostolus leviter de culpa huius loquitur, dicens *inutilis*, id est, nocivus in subtrahendo res tuas, *nunc autem*, conversus a malo ad statum virtutis, *utilis* est ad servitium Dei et hominum. II Tim. II, 21: *si quis ergo emundaverit se ab istis, erit vas in honorem sanctificatum*. Prov. XXV, 4: *aufer rubiginem de argento, et egredietur vas purissimum*. Deinde cum dicit *tu autem illum*, ponit petitionem suam. Et primo ponitur petitio; secundo respondet quaestioni, ibi *quem ego*. Dicit ergo *tu ergo illum ut mea viscera suscipe*. Et hoc ideo, quia vidi eum emendatum, cuius signum est, quia eum *remisi tibi*. Contra Deut. XXIII, 15: *non trades servum domino, qui ad te confugerit*, et cetera. Respondeo. Verum est quando dominus quaerit eum ad mortem; et ideo dicit *tu autem*, et cetera. Phil. I, 7: *eo quod habeam vos in corde, et in vinculis meis et in defensione*, et cetera. Et respondet quaestioni, quia posset dicere: si est utilis tibi, quare non retines eum usque ad mortem? Ideo dicit, quae est causa mittendi eum. Primo autem ostendit propositum retinendi eum; secundo quare destitit a proposito, ibi *sine consilio autem tuo*. Dicit ergo Philemoni, qui licet esset magnus, tamen apostolo solitus erat ministrare. Matth. XX, 26: *quicumque voluerit inter vos maior fieri, sit vester minister*. Unde ex hac fiducia proposuit eum tenere, ut loco eius sibi ministraret. Unde dicit *quem ego volueram mecum detinere, ut pro te*, et cetera. Quod erat maxime necessarium, quando erat in vinculis propter Christum. Est enim providendum quando quis patitur pro domino suo. Ratio autem quare destitit est quia noluit uti re aliena, ignorante domino. Unde dicit *sine consilio*, etc., quasi dicat: si retinuissem eum, iam placeret tibi non valenti resistere et esset quaedam coactio. Sed sic nolui, imo magis volui quod voluntarie fieret. Ex. XXV, 2: *ab omni homine qui offert ultroneus, accipietis eas*, scilicet primitias. II Cor. IX, 7: *non ex tristitia, aut ex necessitate, hilarem enim datorem diligit Deus*. Deinde cum dicit *forsitan enim*, ponit rationem quare debet eum recipere benigne. Et primo ex parte Dei; secundo ex parte ipsius apostoli, ibi *si ergo habes*;

tertio ex parte ipsius Philemonis, ibi *confidens*. Ex parte Dei, quia saepe Dei providentia id quod videtur malum permittit fieri, ut exinde sequatur bonum, ut patet de Ioseph vendito, ut liberaret Aegyptum et familiam patris. Gen. XLV, 5: *pro salute enim vestra misit me Deus ante vos*. Et dicit *forsitan*, quia *incomprehensibilia sunt Dei iudicia*, Rom. XI, 33. Et dicit *pro servo*, id est, loco servi. Matth. XXIII, 8: *omnes autem vos fratres estis*. Et non solum tibi, sed *mihi* in comparatione ad Deum, licet sit filius ministerio. *Quanto magis tibi, et in carne et in domino?* Quod dupliciter potest exponi: uno modo, quod referatur ad primam originem divinae creationis, et sic est frater. Deut. c. XXXII, 6: *nonne est ipse pater tuus, qui possedit, et fecit, et creavit te?* Mal. II, 10: *numquid non pater unus omnium nostrum, numquid non Deus unus creavit nos?* Item in Deo per fidem. Vel magis erat in bonum Philemoni, quia affinis eius secundum carnem, quia secundum eam erat servus eius, quia hoc totum quod erat ei carnaliter, erat suum. Unde duplici ratione quis movetur ex charitate, scilicet ex amore secundum carnis originem, et ex amore spirituali. Ex parte autem apostoli primo allegat suam amicitiam, sub cuius obtentu vult eum suscipi; secundo fideiubet pro eo de damno; tertio ostendit receptionis officium. Secundum, ibi *si autem*. Tertium, ibi *itaque, frater*. Dicit ergo *si ergo habes me socium, suscipe illum*. I Io. I, 7: *si autem in luce ambulamus, sicut et ipse est in luce, societatem habemus ad invicem*. Et dicit *sicut et me*, quia iunctus est mihi. Matth. X, v. 40: *qui vos recipit, me recipit*. Secundo autem obligat se pro eo satisfacturum pro damno. Dicit ergo *si aliquid nocuit*, scilicet dimittens servitium tuum, *hoc mihi imputa*, quasi dicat: ego satisfaciam. Gal. ult.: *alter alterius onera portate*. Et plus: quia primo promittit se soluturum; secundo ostendit eum esse debitorem ad hoc, non necessitatis sed voluntatis. Dicit ergo *ego Paulus*, quasi dicat: ut certus sis de restitutione, *scripsi manu*. Et hoc non est necessitas, quia tu *debes mihi teipsum*, quem erui a morte aeterna. Et talis debet se liberatori. Tob. IX, 2: *si meipsum tradam tibi servum, non ero condignus providentiae tuae*. Et subiungit dicens *itaque, frater, ego te fruar*, quasi dicat: si vis me habere socium, suscipe eum, et ego ita fruar te, frater; id est, si feceris, implebis voluntatem meam gaudiis. Nam frui est uti fructu, et sicut est uti ad utile, sic frui ad fructum. Importat autem fructus dulcedinem. Cant. II, v. 3: *et fructus eius dulcis gutturi meo*. Item finem, quia ultimum de arbore est fructus. Et ideo proprie est habere aliquid ut delectabile et finale. Et inde est quod dicit Augustinus *fruimur cognitis, in quibus voluntas delectatur propter dulcedinem*. Item frui est alicui inhaerere propter se. Aliquando ergo accipiuntur frui et uti communiter, prout important delectationem absque contrario. Eccli. c. VIII, 10: *fruere magnatis sine querela*. Dicit ergo: sic fruar, quia in nullo mihi contrarius es. Etsi in hoc mihi satisfacies, nihil erit in corde meo de te, quod contristet me, et sic delectabis me. Si autem accipitur frui prout finale quid est, sic non est fruendum homine, sed solo Deo. Contra quod est illud Sap. cap. II, 6: *fruamur bonis quae sunt, et utamur creatura tamquam in iuventute celeriter*, et cetera. Unde iste addit *in domino*, id est, fruar te in delectatione Dei, gaudens de bono divino in te, quia eius actus est dilectio, et fruitio effectus, scilicet charitatis. Ideo additur *in hoc refice viscera mea*. Reficitur enim homo spiritualiter, quando satisfit desideriis animae suae. Ac si dicat: imple desideria intima cordis mei. Et non in malis, sed *in Christo*, et ideo bona est impletio desiderii. Deinde cum dicit *confidens*, sumitur ratio ex parte Philemonis, et commendatio obedientiae eius. Et primo ostendit quomodo confidit de obedientia eius; secundo iniungit ei aliud simile. Dicit ergo *confidens,* et cetera. II Cor. VII, 16: *gaudeo, quod in omnibus confido in vobis*. I Reg. XV, 22: *melior est obedientia quam victimae*. Sed plus caute scribit, quia homo magis exaudit aliquem, quando sperat iterum ipsum visurum, quam si desperat. Et ideo dicit *simul et para mihi hospitium*. Solitus enim erat cum esset Colossis hospitari in domo sua. Chrysostomus: *iucundum verbum, ut homo pauper diviti mandet ultra tot terrarum spatia per epistolam praeparationem hospitii. Quid enim pro eo parandum erat, qui pane et*

vili pulmento contentus erat? Dicendum ergo, quod non propter hospitii praeparationem, sed ad insinuandum familiaritatem et dilectionem hoc dicit; et magis per hoc provocat eum ad obediendum. Haec ille. Non ergo hoc apostolus dixit propter apparatum exteriorem, sed ad devotionem eius. *Nam spero per orationes vestras*, et cetera. Contra: numquam fuit eis redditus, sed Romae est mortuus, ergo spes eius defecit. Respondeo. Duplex est spes iusti, scilicet principalis ad proprium bonum, et in hoc numquam deficit pro se; alia est secundaria, scilicet probatio aliorum, et in hoc quandoque deficit, quia merita illorum contrariantur, sicut iusti quandoque non exaudiuntur pro aliis. Sed numquid fuit deceptus de sua fiducia? Dicendum est, quod futura scire est solius Dei, non autem in cognitione humana, nisi prophetica. Et nullus prophetarum scivit omnia futura de seipso, nisi solus Christus, qui non habuit spiritum sanctum ad mensuram. Sic Isaac magnus propheta fuit deceptus in Iacob. Unde non est mirum de apostolo, si nesciret. Tunc terminat epistolam in salutationem; et primo ex parte aliorum; secundo ex parte sua. Dicit ergo *salutant*, et cetera. De his omnibus habetur Col. IV, 12. Sed dubitatur de hoc quod dicit *demas*. Quomodo potest hoc esse, quia dicitur II Tim. ult.: *demas dereliquit me, diligens hoc saeculum?* Quomodo ergo utitur nomine eius? Dicendum est, quod iam redierat ad eum. Sed nec hoc videtur, quia haec epistola praecesserat secundam epistolam ad Timotheum, quia hic dicitur *spero*, etc., ibi praenuntiat mortem suam, dicens: *et tempus meae resolutionis instat*. Et ideo dicendum est, quod Paulus fuit Romae fere novem annis, et haec epistola fuit facta in principio. Secunda vero ad Timotheum in fine vitae suae, et tunc demas attaediatus ex longis vinculis, dimisit eum. Et epistolae Pauli non ordinantur secundum tempus, quia epistolae ad Corinthios fuerunt ante epistolam ad Romanos, et haec fuit ante ultimam ad Timotheum. Et praemittitur illa propter materiam, quia de digniori. Salutatio sua eadem est cum secunda ad Timotheum. Deo gratias. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Expositio in Symbolum Apostolorum

reportatio Reginaldi de Piperno

Thomas de Aquino («El Ángel y la Rosa», Museo de Arte de Lima, Perú)

Textum Taurini 1954 editum

et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[86670] In Symbolum Apostolorum, pr. Primum quod est necessarium Christiano, est fides, sine qua nullus dicitur fidelis Christianus. Fides autem facit quatuor bona. Primum est quod per fidem anima coniungitur Deo: nam per fidem anima Christiana facit quasi quoddam matrimonium cum Deo: Oseae II, 20: *sponsabo te mihi in fide*. Et inde est quod quando homo baptizatur, primo confitetur fidem, cum dicitur ei, *credis in Deum?*: Quia Baptismus est primum sacramentum fidei. Et ideo dicit dominus, Marc. ult., 16: *qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit*. Baptismus enim sine fide non prodest. Et ideo sciendum est, quod nullus est acceptus Deo sine fide: Hebr. XI, 6: *sine fide autem impossibile est placere Deo*. Et ideo dicit Augustinus super illud Rom. XIV, 23: *omne autem quod non est ex fide, peccatum est: ubi non est aeternae et incommutabilis veritatis agnitio, falsa est virtus etiam in optimis moribus*. Secundo, quia per fidem inchoatur in nobis vita aeterna: nam vita aeterna nihil aliud est quam cognoscere Deum: unde dicit dominus, Ioan. XVII, 3: *haec est vita aeterna, ut cognoscant te solum verum Deum*. Haec autem cognitio Dei incipit hic per fidem, sed perficitur in vita futura, in qua cognoscemus eum sicuti est: et ideo dicitur Hebr. XI, 1: *fides est substantia sperandarum rerum*. Nullus ergo potest pervenire ad beatitudinem, quae est vera cognitio Dei, nisi primo cognoscat per fidem: Ioan. XX, 29: *beati qui non viderunt et crediderunt*. Tertio, quia fides dirigit vitam praesentem: nam ad hoc quod homo bene vivat, oportet quod sciat necessaria ad bene vivendum: et si deberet omnia necessaria ad bene vivendum per studium addiscere: vel non posset pervenire, vel post longum tempus. Fides autem docet omnia necessaria ad bene vivendum. Ipsa enim docet quod est unus Deus, qui est remunerator bonorum et punitor malorum; et quod est alia vita, et huiusmodi: quibus satis allicimur ad bonum, et vitamus malum: Habac. II, 4: *iustus meus ex fide vivit*. Et hoc patet, quia nullus philosophorum ante adventum Christi cum toto conatu suo potuit tantum scire de Deo et de necessariis ad vitam aeternam, quantum post adventum Christi scit una vetula per fidem: et ideo dicitur Isai. XI, 9: *repleta est terra scientia domini*. Quarto, quia fides est qua vincimus tentationes: Hebr. XI, 33: *sancti per fidem vicerunt regna*. Et hoc patet, quia omnis tentatio vel est a Diabolo, vel a mundo, vel a carne. Diabolus enim tentat ut non obedias Deo nec subiiciaris ei. Et hoc per fidem removetur. Nam per fidem cognoscimus quod ipse est dominus omnium, et ideo sibi est obediendum: I Petr. V, 8: *adversarius vester Diabolus circuit quaerens quem devoret: cui resistite fortes in fide*. Mundus autem tentat vel alliciendo prosperis, vel terrendo adversis. Sed haec vincimus per fidem, quae facit nos credere aliam vitam meliorem ista: et ideo prospera mundi huius despicimus, et non formidamus adversa: I Ioan. V, 4: *haec est victoria quae vincit mundum, fides nostra*: et etiam quia docet nos credere alia maiora mala, scilicet Inferni. Caro vero tentat

inducendo nos ad delectationes vitae praesentis momentaneas. Sed fides ostendit nobis quod per has, si eis indebite adhaeremus, aeternas delectationes amittimus: Ephes. VI, 16: *in omnibus sumentes scutum fidei*. Sic ergo patet quod multum est utile habere fidem. Sed dicit aliquis: stultum est credere quod non videtur, nec sunt credenda quae non videntur. Respondeo. Dicendum, quod hoc dubium primo tollit imperfectio intellectus nostri: nam si homo posset perfecte per se cognoscere omnia visibilia et invisibilia, stultum esset credere quae non videmus; sed cognitio nostra est adeo debilis quod nullus philosophus potuit unquam perfecte investigare naturam unius muscae: unde legitur, quod unus philosophus fuit triginta annis in solitudine, ut cognosceret naturam apis. Si ergo intellectus noster est ita debilis, nonne stultum est nolle credere de Deo, nisi illa tantum quae homo potest cognoscere per se? Et ideo contra hoc dicitur Iob XXXVI, 26: *ecce Deus magnus, vincens scientiam nostram*. Secundo potest responderi, quia dato quod aliquis magister aliquid diceret in sua scientia, et aliquis rusticus diceret non esse sicut magister doceret, eo quod ipse non intelligeret, multum reputaretur stultus ille rusticus. Constat autem quod intellectus Angeli excedit magis intellectum optimi philosophi, quam intellectus optimi philosophi intellectum rustici. Et ideo stultus est philosophus si nolit credere ea quae Angeli dicunt; et multo magis si nolit credere ea quae Deus dicit. Et contra hoc dicitur Eccli. III, 25: *plurima supra sensum hominum ostensa sunt tibi*. Tertio responderi potest, quia si homo nollet credere nisi ea quae cognosceret, certe non posset vivere in hoc mundo. Quomodo enim aliquis vivere posset nisi crederet alicui? Quomodo etiam crederet quod talis esset pater suus? Et ideo est necesse quod homo credat alicui de iis quae perfecte non potest scire per se. Sed nulli est credendum sicut Deo: et ideo illi qui non credunt dictis fidei, non sunt sapientes, sed stulti et superbi, sicut dicit apostolus I ad Tim. VI, 4: *superbus est, nihil sciens*. Propterea dicebat II Tim. I, 12: *scio cui credidi et certus sum*. Eccli. II, 8: *qui timetis Deum, credite illi*. Quare potest etiam responderi, quia Deus probat quod ea quae docet fides, sunt vera. Si enim rex mitteret litteras cum sigillo suo sigillatas, nullus auderet dicere quod illae litterae non processissent de regis voluntate. Constat autem quod omnia quae sancti crediderunt et tradiderunt nobis de fide Christi, signata sunt sigillo Dei: quod sigillum ostendunt illa opera quae nulla pura creatura facere potest: et haec sunt miracula, quibus Christus confirmavit dicta apostolorum et sanctorum. Si dicas, quod miracula nullus vidit fieri: respondeo ad hoc. Constat enim quod totus mundus colebat idola, et fidem Christi persequebatur, sicut Paganorum etiam historiae tradunt; sed modo omnes conversi sunt ad Christum, et sapientes et nobiles et divites et potentes et magni ad praedicationem simplicium et pauperum et paucorum praedicantium Christum. Aut ergo hoc est miraculose factum, aut non. Si miraculose, habes propositum. Si non, dico quod non potuit esse maius miraculum quam quod mundus totus sine miraculis converteretur. Non ergo quaerimus aliud. Sic ergo nullus debet dubitare de fide, sed credere ea quae fidei sunt magis quam ea quae videt: quia visus hominis potest decipi, sed Dei scientia nunquam fallitur.

Articulus 1

[86671] In Symbolum Apostolorum, a. 1 tit. Credo in unum Deum patrem omnipotentem, creatorem caeli et terrae

[86672] In Symbolum Apostolorum, a. 1 Inter omnia quae debent credere fideles, hoc est primum quod debent credere, scilicet quod sit unus Deus. Considerandum autem, quid significet hoc nomen Deus: quod quidem nihil est aliud quam gubernator et provisor rerum omnium. Ille igitur credit Deum esse qui credit omnes res mundi huius gubernari et provideri ab illo. Qui autem credit quod omnia proveniant a casu, hic non credit Deum esse. Nullus autem invenitur adeo stultus qui non credat quod res naturales gubernentur, provideantur, et disponantur; cum in quodam ordine et certis temporibus procedant. Videmus enim solem et lunam et stellas, et alias res naturales omnes servare determinatum cursum; quod non contingeret, si a casu essent: unde si aliquis esset qui non crederet Deum esse, stultus esset. Psal. XIII, 1: *dixit insipiens in corde suo: non est Deus*. Sunt autem aliqui qui licet credant Deum gubernare et disponere res naturales, non tamen credunt Deum esse humanorum actuum provisorem; qui scilicet credunt actus humanos non disponi a Deo. Cuius ratio est, quia vident in mundo isto bonos affligi, et malos prosperari: quod videtur tollere providentiam divinam circa homines: unde in persona eorum dicitur Iob XXII, 14: *circa cardines caeli perambulat, nec nostra considerat*. Hoc autem est valde stultum. Nam istis accidit, sicut si aliquis nesciens medicinam, videret medicum propinantem uni infirmo aquam, alteri vinum, secundum scilicet quod ars medicinae dictat: crederet quod hoc fiat a casu, cum nesciat artem medicinae, quae ex iusta causa hoc facit, scilicet quod isti dat vinum, illi vero aquam. Sic est de Deo. Deus enim ex iusta causa et sua providentia disponit ea quae sunt hominibus necessaria; et sic quosdam bonos affligit, et quosdam malos in prosperitate dimittit. Unde qui credit hoc provenire a casu, est et reputatur insipiens: quia non contingit hoc, nisi quia nescit artem et causam dispositionis divinae. Iob XI, 6: *ut ostenderet tibi secreta sapientiae, et quod multiplex esset lex eius*. Et ideo firmiter credendum est, quod Deus gubernat et disponit non solum res naturales, sed etiam actus humanos. Psal. XCIII, 7, 8 et 9: *et dixerunt, non videbit dominus, nec intelliget Deus Iacob. Intelligite insipientes in populo, et stulti aliquando sapite. Qui plantavit aurem, non audiet; aut qui finxit oculum, non considerat?* (...) V. 10. *Dominus scit cogitationes hominum*. Omnia ergo videt, et cogitationes, et occulta voluntatis. Unde et hominibus specialiter imponitur necessitas bene faciendi, quia omnia quae cogitant et faciunt, divino conspectui sunt manifesta, apostolus Hebr. IV, 13: *omnia nuda sunt et aperta oculis eius*. Est autem credendum, quod hic Deus qui omnia disponit et regit, sit unus Deus tantum. Cuius ratio est, quia illa dispositio rerum humanarum est bene disposita, in qua multitudo invenitur disponi et gubernari per unum. Nam multitudo praesidentium inducit saepe dissensionem in subditis: unde cum divinum regimen praeeminet regimini humano, manifestum est quod regnum mundi non est per multos deos, sed per unum tantum. Sunt autem quatuor, ex quibus homines inducti sunt ad ponendum plures deos. Primum est imbecillitas intellectus humani. Nam homines imbecillis intellectus non valentes corporalia transcendere, non crediderunt aliquid esse ultra naturam corporum sensibilium; et ideo inter corpora illa posuerunt praeeminere et disponere mundum, quae pulchriora et digniora inter ea videbantur, et eis attribuebant et impendebant divinum cultum: et huiusmodi sunt corpora caelestia, scilicet sol et luna et stellae. Sed istis accidit sicut alicui eunti ad curiam regis, qui volens videre regem, credit quemcumque bene indutum vel in officio constitutum, regem esse: de quibus dicitur Sap. XIII, 2: *solem et lunam, aut gyrum stellarum rectores orbis terrarum deos putaverunt*; Isai. LI, 6: *levate in excelsum oculos vestros, et videte sub terra deorsum: quia caeli sicut fumus liquescent, et terra sicut vestimentum atteretur, et habitatores eius sicut haec interibunt; salus autem mea in sempiternum erit, et iustitia*

mea non deficiet. Secundo provenit ex adulatione hominum. Nam aliqui volentes adulari dominis et regibus, honorem Deo debitum eis exhibuerunt, obediendo eis, et subiiciendo se eis: unde et aliquos post mortem fecerunt deos, alios etiam in vita dixerunt deos. Iudith V, 29: *sciat omnis gens, quomodo Nabuchodonosor Deus terrae est, et praeter ipsum alius non est*. Tertio provenit ex carnali affectu ad filios et consanguineos: nam aliqui propter nimium amorem quem ad suos habebant, faciebant statuas post eorum mortem, et sic ex hoc processum est quod illis statuis divinum cultum impendebant: de quibus dicitur Sap. XIV, 21: *quoniam aut effectui aut regibus deservientes homines, incommunicabile nomen lapidibus et lignis imposuerunt*. Quarto ex malitia Diaboli. Ipse enim ab initio voluit aequiparari Deo: unde ipse ait, Isai. XIV, 13-14: *ponam sedem meam ab Aquilone, in caelum conscendam, et ero similis altissimo*. Et hanc voluntatem nondum deposuit; et ideo totus conatus suus in hoc existit ut faciat se ab hominibus adorari, et sacrificia sibi offerri: non quod delectetur in uno cane vel Cato qui ei offertur, sed delectatur in hoc quod ei impendatur reverentia sicut Deo: unde et Christo dixit, Matth. IV, 9: *haec omnia tibi dabo, si cadens adoraveris me*. Inde est etiam quod intrantes idola, dabant responsa, ut scilicet venerarentur ut dii. Psalm. XCV, 5: *omnes dii gentium Daemonia*; apostolus, I Cor. X, 20: *sed quae immolant gentes, Daemoniis immolant, et non Deo*. Licet autem haec sint horribilia, sunt tamen aliquando et multi qui frequenter incidunt in istas quatuor causas. Et licet non ore aut corde, tamen factis ostendunt se credere plures deos. Nam qui credunt quod corpora caelestia possunt in voluntatem hominis imprimere, et qui in factis suis certa accipiunt tempora, ii ponunt corpora caelestia esse deos, et aliis dominari, facientes astrolabia. Ierem. X, 2: *a signis caeli nolite metuere quae timent gentes, quia leges populorum vanae sunt*. Item omnes illi qui obediunt regibus plusquam Deo, vel in illis in quibus non debent, constituunt eos deos suos. Act. V, 29: *obedire oportet Deo magis quam hominibus*. Item illi qui diligunt filios aut consanguineos plusquam Deum, ostendunt factis suis plures esse deos. Vel etiam illi qui diligunt escam plusquam Deum: de quibus apostolus Phil. III, 19: *quorum Deus venter est*. Item omnes illi qui insistunt veneficiis et incantationibus, credunt Daemones esse deos: cuius ratio est, quia petunt a Daemonibus id quod solus Deus dare potest, scilicet revelationem alicuius rei occultae, et veritatem futurorum. Est ergo primo credendum quod Deus est unus tantum. Sicut dictum est, primum quod credere debemus, est quod sit unus solus Deus; secundum est quod iste Deus sit creator et factor caeli et terrae, visibilium et invisibilium. Et ut rationes subtiles dimittantur ad praesens; quodam rudi exemplo manifestatur propositum, quod scilicet omnia sunt a Deo creata et facta. Constat enim quod si aliquis intraret domum aliquam, et in ipsius domus introitu sentiret calorem, postmodum vadens interius sentiret maiorem calorem, et sic deinceps, crederet ignem esse interius, etiam si ipsum ignem non videret qui causaret dictos calores: sic quoque contingit consideranti res huius mundi. Nam ipse invenit res omnes secundum diversos gradus pulchritudinis et nobilitatis esse dispositas; et quanto magis appropinquant Deo, tanto pulchriora et meliora invenit. Unde corpora caelestia pulchriora et nobiliora sunt quam corpora inferiora, et invisibilia visibilibus. Et ideo credendum est quod omnia haec sunt ab uno Deo, qui dat suum esse singulis rebus, et nobilitatem. Sap. XIII, 1: *vani sunt autem omnes homines in quibus non subest scientia Dei, et de his quae videntur bona, non potuerunt intelligere eum qui est, neque operibus attendentes, agnoverunt quis esset artifex*; et infra, 5: *a magnitudine enim speciei et creaturae cognoscibiliter poterit creator horum videri*. Sic ergo pro certo debet nobis constare quod omnia quae sunt in mundo, a Deo sunt. Circa hoc autem debemus vitare tres errores. Primus est error Manichaeorum, qui dicunt quod omnia visibilia creata sunt a Diabolo; et ideo Deo solum attribuunt creationem invisibilium. Et causa huius erroris est, quia ipsi Deum asserunt summum bonum, sicut et verum est, et omnia quae a bono sunt, bona esse: unde nescientes discernere quid sit

malum et quid bonum, crediderunt quod omnia illa quae sunt aliqualiter mala, simpliciter essent mala; sicut ignis, quia urit, dicitur ab eis simpliciter malus; et aqua, quia suffocat; et sic de aliis. Unde, quia nihil istorum sensibilium est simpliciter bonum, sed aliqualiter malum et deficiens, dixerunt, quod visibilia omnia non sunt facta a Deo bono, sed a malo. Contra hos ponit Augustinus tale exemplum. Si aliquis intraret domum fabri, et inveniret instrumenta ad quae impingeret, et laederent eum, et ex hoc reputaret illum fabrum malum, quia tenet talia instrumenta, stultus esset, cum faber ea teneat ad opus suum. Ita stultum est dicere, quod per hoc creaturae sint malae, quia sunt in aliquo nocivae; nam quod uni est nocivum, alteri est utile. Hic autem error est contra fidem Ecclesiae; et ideo ad hunc removendum, dicitur: *visibilium omnium et invisibilium* Gen. I, 1: *in principio creavit Deus caelum et terram*. Ioan. I, 3: *omnia per ipsum facta sunt*. Secundus est error ponentium mundum ab aeterno: secundum quem modum loquitur Petrus dicens (II Petr. III, 4): *ex quo patres dormierunt, omnia sic perseverant ab initio creaturae*. Et isti ducti sunt ad hanc positionem, quia nescierunt considerare principium mundi. Unde, sicut Rabbi Moyses dicit, istis contingit sicut puero, qui si statim cum nascitur, poneretur in insula, et nunquam videret mulierem praegnantem, nec puerum nasci; et diceretur isti puero, quando magnus esset, qualiter homo concipitur, portatur in utero, et nascitur; nulli crederet sibi dicenti, quia impossibile sibi videretur quod homo posset esse in utero matris. Sic isti considerantes statum mundi praesentem, non credunt quod inceperit. Est etiam hoc contra fidem Ecclesiae: et ideo ad hoc removendum dicitur: *factorem caeli et terrae*. Si enim fuerunt facta, constat quod non semper fuerunt; et ideo dicitur in Psal. CXLVIII, 5: *dixit et facta sunt*. Tertius est error ponentium Deum fecisse mundum ex praeiacenti materia. Et ad hoc ducti sunt, quia voluerunt metiri potentiam Dei secundum potentiam nostram: et ideo, quia homo nihil potest facere nisi ex praeiacenti materia, crediderunt quod eodem modo et Deus: unde dixerunt, quod in productione rerum habuit materiam praeiacentem. Sed hoc non est verum. Nam homo ideo nihil potest facere sine praeiacenti materia, quia est factor particularis, et non potest inducere nisi hanc formam in determinata materia ab aliquo alio praesupposita. Cuius ratio est, quia virtus sua est determinata ad formam tantum; et ideo non potest esse causa nisi huius. Deus autem est universalis causa omnium rerum, et non solum creat formam, sed etiam materiam; unde et de nihilo omnia fecit. Et ideo ad removendum hunc errorem dicitur: *creatorem caeli et terrae*. In hoc enim differunt creare et facere, quia creare est de nihilo aliquid facere: facere autem est de aliquo aliquid facere. Si ergo ex nihilo fecit, credendum est quod iterum posset omnia facere, si destruerentur: unde potest caecum illuminare, mortuum suscitare, et cetera opera miraculosa facere. Sap. XII, 18: *subest enim tibi, cum volueris, posse*. Ex huiusmodi autem consideratione homo dirigitur ad quinque. Primo ad cognitionem divinae maiestatis. Nam factor praeeminet factis: unde quia Deus est factor omnium rerum, constat eum eminentiorem omnibus rebus. Sap. XIII, 3: *quorum si specie delectati deos putaverunt, sciant quanto his dominator eorum speciosior est* (...) ib. 4: *aut si virtutem et opera eorum mirati sunt, intelligant ab illis quomodo qui haec fecit, fortior est illis*. Et inde est quod quidquid potest intelligi vel cogitari, minus est ipso Deo. Iob XXXVI, 26: *ecce Deus magnus, vincens scientiam nostram*. Secundo ex hoc dirigitur ad gratiarum actionem: quia enim Deus est creator omnium rerum, certum est quod quidquid sumus et quidquid habemus, a Deo est. Apostolus, I Cor. IV, 7: *quid habes quod non accepisti?* Psal. XXIII, 1: *domini est terra et plenitudo eius, orbis terrarum, et universi qui habitant in eo*. Et ideo debemus ei reddere gratiarum actiones: Psal. CXV, 12: *quid retribuam domino pro omnibus quae retribuit mihi?* Tertio inducitur ad patientiam in adversis. Nam licet omnis creatura sit a Deo, et ex hoc sit bona secundum suam naturam; tamen si in aliquo noceat, et inferat nobis poenam, debemus credere quod illa poena sit a Deo; non tamen culpa: quia nullum malum est a Deo,

nisi quod ordinatur ad bonum. Et ideo si omnis poena quam homo suffert est a Deo, debet patienter sustinere. Nam poenae purgant peccata, humiliant reos, provocant bonos ad amorem Dei. Iob II, 10: *si bona suscepimus de manu domini, mala autem quare non sustineamus?* Quarto inducimur ad recte utendum rebus creatis: nam creaturis debemus uti ad hoc ad quod factae sunt a Deo. Sunt autem factae ad duo: scilicet ad gloriam Dei, quia *universa propter semetipsum* (id est ad gloriam suam) *operatus est dominus*, ut dicitur Prov. XVI, 4, et ad utilitatem nostram: Deut. IV, 19: *quae fecit dominus Deus tuus in ministerium cunctis gentibus*. Debemus ergo uti rebus ad gloriam Dei, ut scilicet in hoc placeamus Deo; et ad utilitatem nostram, ut scilicet ipsis utendo, non committamus peccatum. I Paralip. XXIX, 14: *tua sunt omnia, et quae de manu tua accepimus dedimus tibi*. Quidquid ergo habes, sive scientiam, sive pulchritudinem, totum debes referre, et uti eo ad gloriam Dei. Quinto ducimur ex hoc in cognitionem dignitatis humanae. Deus enim omnia facit propter hominem, sicut dicitur in Psal. VIII, 8: *omnia subiecisti sub pedibus eius*. Et homo magis est similis Deo inter creaturas post Angelos: unde dicitur Genes. I, 26: *faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram*. Hoc quidem non dixit de caelo sive de stellis, sed de homine. Non autem quantum ad corpus, sed quantum ad animam, quae est liberam voluntatem habens et incorruptibilis, in quo magis assimilatur Deo quam ceterae creaturae. Debemus ergo considerare hominem post Angelos digniorem esse ceteris creaturis, et nullo modo dignitatem nostram diminuere propter peccata et propter inordinatum appetitum rerum corporalium, quae viliores sunt nobis, et ad servitium nostrum factae; sed eo modo debemus nos habere quo Deus fecit nos. Deus enim fecit hominem ut praeesset omnibus quae sunt in terra, et ut subsit Deo. Debemus ergo dominari et praeesse rebus; Deo autem subesse, obedire, ac servire: et ex hoc perveniemus in fruitionem Dei: quod nobis praestare et cetera.

Articulus 2

[86673] In Symbolum Apostolorum, a. 2 tit. Et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum

[86674] In Symbolum Apostolorum, a. 2 Non solum est necesse Christianis unum Deum credere, et hunc esse creatorem caeli et terrae et omnium; sed etiam necesse est ut credant quod Deus est pater, et quod Christus sit verus filius Dei. Hoc autem, sicut dicit beatus Petrus in canonica sua II, cap. I, non est fabulosum, sed certum et probatum per verbum Dei in monte: unde dicit ibidem, XVI, 18: *non enim doctas fabulas secuti, notam facimus vobis domini nostri Iesu Christi virtutem et praesentiam; sed speculatores facti illius magnitudinis. Accipiens enim a Deo patre honorem et gloriam, voce delapsa ad eum huiuscemodi a magnifica gloria: hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui: ipsum audite. Et hanc vocem nos audivimus de caelo allatam, cum essemus cum ipso in monte sancto*. Ipse etiam Christus Iesus in pluribus locis vocat Deum patrem suum, et se dicit filium Dei: et apostoli et sancti patres posuerunt inter articulos fidei quod Christus est filius Dei, dicentes: *et in Iesum Christum filium eius*, scilicet Dei. Supple, credo. Sed aliqui haeretici fuerunt qui hoc perverse

crediderunt. Photinus enim dicit, quod Christus non est aliter filius Dei quam boni viri, qui bene vivendo merentur dici filii Dei per adoptionem, faciendo Dei voluntatem; et ita Christus qui bene vixit et fecit Dei voluntatem, meruit dici filius Dei: et voluit quod Christus non fuerit ante beatam virginem, sed tunc incepit quando ex ea conceptus est. Et sic in duobus erravit. Primo in hoc quod non dixit eum verum filium Dei secundum naturam; secundo quod dixit, eum secundum totum suum esse ex tempore incepisse; cum fides nostra teneat quod filius sit Dei per naturam, et quod ab aeterno sit: et de his habemus expressas auctoritates contra eum in sacra Scriptura. Nam contra primum dicitur, quod sit non filius solum, sed etiam unigenitus. Ioan. I, 18: *unigenitus qui est in sinu patris, ipse enarravit*. Contra secundum, Ioan. VIII, 58: *antequam Abraham fieret, ego sum*. Constat autem quod Abraham ante beatam virginem fuit: et ideo sancti patres addiderunt in alio symbolo contra primum, *filium Dei unigenitum*; contra secundum, *et ex patre natum ante omnia saecula*. Sabellius vero licet diceret quod Christus fuit ante beatam virginem, dixit tamen quod non est alia persona patris, alia filii, sed ipse pater est incarnatus; et ideo eadem est persona patris et filii. Sed hoc est erroneum, quia aufert Trinitatem personarum: et contra hoc est auctoritas Ioan. VIII, 16: *solus non sum; sed ego, et qui misit me, pater*. Constat autem nullum a se mitti. Sic ergo mentitur Sabellius: et ideo in symbolo patrum additur: *Deum de Deo, lumen de lumine*; idest, Deum filium de Deo patre, et filium qui est lumen, de lumine patre esse, credere debemus. Arius autem licet diceret quod Christus fuerit ante beatam virginem, et quod alia fuerit persona patris, alia filii, tamen tria attribuit Christo. Primum est quod filius Dei fuit creatura; secundum est quod non ab aeterno, sed ex tempore factus sit a Deo nobilissima creaturarum; tertium est quod non fuerit unius naturae Deus filius cum Deo patre, et sic quod non fuerit verus Deus. Sed hoc similiter est erroneum, et contra auctoritates sacrae Scripturae. Dicitur enim Ioan. X, 30: *ego et pater unum sumus*, scilicet in natura; et ideo sicut pater fuit semper, ita et filius; et sicut pater est verus Deus, ita et filius. Ubi ergo dicitur ab Ario, Christum fuisse creaturam, e contra dicitur in symbolo a patribus, *Deum verum de Deo vero*; ubi autem dicitur eum non fuisse ab aeterno, sed ex tempore, e contra in symbolo dicitur, *genitum, non factum*; contra illud vero quod dicitur eum non esse eiusdem substantiae cum patre, additur in symbolo, *consubstantialem patri*. Patet ergo quod credere debemus, quod Christus unigenitus Dei est, et vere filius Dei, et quod semper fuerit cum patre, et quod alia est persona filii, alia patris, et quod unius est naturae cum patre. Sed hoc credimus hic per fidem, cognoscemus autem in vita aeterna per perfectam visionem. Et ideo ad consolationem nostram dicemus aliquid de his. Sciendum est igitur, quod diversa diversum modum generationis habent. Generatio autem Dei alia est quam generatio aliarum rerum: unde non possumus attingere ad generationem Dei, nisi per generationem eius quod in creaturis magis accedit ad similitudinem Dei. Nihil est autem Deo ita simile sicut anima hominis, ut dictum est. Modus autem generationis in anima est quia homo cogitat per animam suam aliquid, quod vocatur conceptio intellectus; et huiusmodi conceptio oritur ex anima, sicut ex patre, et vocatur verbum intellectus, sive hominis. Anima igitur cogitando generat verbum suum. Sic et filius Dei nihil est aliud quam verbum Dei; non sicut verbum exterius prolatum, quia illud transit, sed sicut verbum interius conceptum: et ideo ipsum verbum Dei est unius naturae cum Deo, et aequale Deo. Unde et beatus Ioannes de verbo Dei loquens, tres haereses destruxit. Primo haeresim Photini, quae tacta est, cum dicit: *in principio erat verbum*; secundo Sabellii, cum dicit, *et verbum erat apud Deum*; tertio Arii, cum dicit, *et Deus erat verbum*. Verbum autem aliter est in nobis, et aliter in Deo. In nobis enim verbum nostrum est accidens; sed in Deo verbum Dei est idem quod ipse Deus, cum nihil sit in Deo quod non sit essentia Dei. Nullus autem potest dicere quod Deus non habeat verbum, quia contingeret Deum esse insipientissimum: et ideo sicut fuit semper Deus, ita et verbum

eius. Sicut autem artifex facit omnia per formam quam praecogitavit in corde suo, quod est verbum eius; ita et Deus omnia facit verbo suo, sicut per artem suam. Ioan. I, 3: *omnia per ipsum facta sunt*. Si ergo verbum Dei est filius Dei, et omnia Dei verba sunt similitudo quaedam istius verbi; debemus primo libenter audire verba Dei: hoc est enim signum quod diligamus Deum, si verba illius libenter audimus. Secundo debemus credere verbis Dei, quia ex hoc verbum Dei habitat in nobis, idest Christus, qui est verbum Dei, apostolus, Ephes. III, 17: *habitare Christum per fidem in cordibus vestris*. Ioan. V, 38: *verbum Dei non habetis in vobis manens*. Tertio oportet quod verbum Dei in nobis manens continue meditemur; quia non solum oportet credere, sed meditari; aliter non prodesset; et huiusmodi meditatio valet multum contra peccatum. Psal. CXVIII, 11: *in corde meo abscondi eloquia tua, ut non peccem tibi*; et iterum de viro iusto dicitur Psal. I, 2: *in lege eius meditabitur die ac nocte*. Unde de beata virgine dicitur Luc. II, 51, quod *conservabat omnia verba haec conferens in corde suo*. Quarto oportet quod homo verbum Dei communicet aliis, commonendo, praedicando, et inflammando. Apostolus, Ephes. IV, 29: *omnis sermo malus ex ore vestro non procedat, sed si quis bonus ad aedificationem*. Idem, Colos. III, 16: *verbum Christi habitet in vobis abundanter, in omni sapientia, docentes et commonentes vosmetipsos*. Idem, I Tim. IV, 2: *praedica verbum, insta opportune, importune, argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina*. Ultimo verbum Dei debet executioni mandari. Iac. I, 22: *estote factores verbi, et non auditores tantum, fallentes vosmetipsos*. Ista quinque servavit per ordinem beata Maria in generatione verbi Dei ex se. Primo enim audivit: *spiritus sanctus superveniet in te*, Luc. II, 35, secundo consensit per fidem: *ecce ancilla domini*, ibid. 38, tertio tenuit et portavit in utero, quarto protulit et peperit eum, quinto nutrivit et lactavit eum; unde Ecclesia cantat: *ipsum regem Angelorum sola virgo lactabat ubere de caelo pleno*.

Articulus 3

[86675] In Symbolum Apostolorum, a. 3 tit. Qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria virgine

[86676] In Symbolum Apostolorum, a. 3 Non solum est necessarium credere Christiano filium Dei, ut ostensum est; sed etiam oportet credere incarnationem eius. Et ideo beatus Ioannes postquam dixerat multa subtilia et ardua, consequenter insinuat nobis eius incarnationem, cum dicit: *et verbum caro factum est*. Et ut de hoc aliquid capere possimus, duo exempla ponam in medium. Constat quod filio Dei nihil est ita simile sicut verbum in corde nostro conceptum, non prolatum. Nullus autem cognoscit verbum dum est in corde hominis, nisi ille qui concipit; sed tunc primo cognoscitur cum profertur. Sic verbum Dei dum erat in corde patris non cognoscebatur nisi a patre tantum: sed carne indutum, sicut verbum voce, tunc primo manifestatum et cognitum est. Bar. III, 38: *post hoc in terris visus est, et cum hominibus conversatus est*. Aliud exemplum est, quia licet verbum prolatum cognoscatur per auditum, tamen non videtur nec tangitur; sed cum scribitur in charta, tunc videtur et tangitur. Sic et verbum Dei et visibile et tangibile factum est, cum in carne nostra fuit quasi

scriptum: et sicut charta in qua verbum regis scriptum est, dicitur verbum regis; ita homo cui coniunctum est verbum Dei in una hypostasi, dicitur filius Dei. Isai. VIII, 1: *sume tibi librum grandem, et scribe in eo stylo hominis*; et ideo sancti apostoli dixerunt: *qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria virgine*. In quo quidem multi erraverunt: unde et sancti patres in alio symbolo, in synodo Nicaena, multa addiderunt, per quae nunc omnes errores destruuntur. Origenes enim dixit, quod Christus est natus, et etiam venit in mundum, ut etiam salvaret Daemones: unde dixit Daemones omnes esse salvandos in fine mundi. Sed hoc est contra sacram Scripturam. Dicit enim Matth. XXV, 41: *discedite a me maledicti in ignem aeternum, qui paratus est Diabolo et Angelis eius*. Et ideo ad hoc removendum additur: *qui propter nos homines* (non propter Daemones) *et propter nostram salutem*. In quo quidem magis apparet amor Dei ad nos. Photinus vero voluit quod Christus natus esset de beata virgine; sed addidit quod esset purus homo, qui bene vivendo et faciendo voluntatem Dei, meruit filius Dei fieri, sicut et alii sancti: contra quod dicitur Ioan. VI, 38: *descendi de caelo, non ut faciam voluntatem meam, sed voluntatem eius qui misit me*. Constat autem quod non descendisset nisi ibi fuisset; et si fuisset purus homo, non fuisset in caelo: et ideo ad hoc removendum additur: *descendit de caelis*. Manichaeus vero dixit, quod, licet filius Dei fuerit semper, et descenderit de caelo, tamen non habuit veram carnem, sed apparentem. Sed hoc est falsum: non enim decebat doctorem veritatis aliquam falsitatem habere: et ideo sicut ostendit veram carnem, sic habuit. Unde dixit, Luc. XXIV, 39: *palpate, et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me videtis habere*. Et ideo ad hoc removendum addiderunt: *et incarnatus est*. Ebion vero, qui fuit genere Iudaeus, dixit quod Christus natus est de beata virgine, sed ex commixtione viri, et ex virili semine. Sed hoc est falsum, quia Angelus dixit, Matth. I, 20: *quod enim in ea natum est de spiritu sancto est*; et ideo sancti patres ad hoc removendum addiderunt: *de spiritu sancto*. Valentinus autem licet confiteretur quod Christus conceptus fuerit de spiritu sancto, voluit tamen quod spiritus sanctus portaverit unum corpus caeleste, et posuerit in beata virgine, et hoc fuit corpus Christi: unde nihil aliud operata est beata virgo, nisi quod fuit locus eius: unde dixit quod illud corpus transivit per beatam virginem sicut per aquaeductum. Sed hoc est falsum; nam Angelus dixit ei, Luc. I, 35: *quod enim ex te nascetur sanctum, vocabitur filius Dei*; et apostolus, Galat. IV, 4: *at ubi venit plenitudo temporis, misit Deus filium suum factum ex muliere*. Et ideo addiderunt: *natus ex Maria virgine*. Arius vero et Apollinarius dixerunt, quod, licet Christus fuerit verbum Dei, et natus ex Maria virgine, tamen non habuit animam, sed loco animae fuit ibi divinitas. Sed hoc est contra Scripturam; quia Christus dixit, Ioan. XII, 27: *nunc anima mea turbata est*; et iterum Matth. XXVI, 38: *tristis est anima mea usque ad mortem*. Et ideo sancti patres ad hoc removendum addiderunt: *et homo factus est*. Homo enim ex anima et corpore consistit: unde verissime habuit omnia quae homo habere potest praeter peccatum. In hoc autem quod dicitur *homo factus*, destruuntur omnes errores superius positi, et omnes alii qui dici possent; et praecipue error Eutychetis, qui dixit commixtionem factam, scilicet ex divina natura et humana factam unam naturam Christi, quae nec Deus pure est, nec purus homo. Sed est falsum, quia tunc non esset homo; et est etiam contra hoc quod dicitur, quod *homo factus est*. Destruitur etiam error Nestorii, qui dixit filium Dei unitum esse homini solum per inhabitationem. Sed hoc est falsum, quia tunc non esset homo, sed in homine: et quod sit homo, patet per apostolum, Philip. II, 7: *et habitu inventus ut homo; Ioan. VIII, 40: quid quaeritis me interficere, hominem, qui veritatem vobis locutus sum, quam audivi a Deo?* Possumus autem sumere ex his aliqua ad eruditionem. Primo enim confirmatur fides nostra. Si enim aliquis diceret aliqua de aliqua terra remota, et ipse non fuisset ibi, non crederetur ei sicut si ibi fuisset. Antequam ergo veniret Christus in mundum, patriarchae et prophetae et Ioannes Baptista dixerunt aliqua de Deo; sed tamen non ita crediderunt eis homines

sicut Christo, qui fuit cum Deo, immo unum cum ipso. Unde multum firma est fides nostra ab ipso Christo nobis tradita. Ioan. I, 18: *Deum nemo vidit unquam: unigenitus filius qui est in sinu patris, ipse enarravit*. Et inde est quod multa fidei secreta sunt manifesta nobis post adventum Christi, quae ante occulta erant. Secundo ex iis elevatur spes nostra. Constat enim quod Dei filius non pro parvo ad nos venit, sumens carnem nostram, sed pro magna utilitate nostra; unde fecit quoddam commercium, scilicet quod assumpsit corpus animatum, et de virgine nasci dignatus est, ut nobis largiretur suam deitatem; et sic factus est homo, ut hominem faceret Deum. Rom. V, 2: *per quem habemus accessum per fidem in gratiam istam, in qua stamus et gloriamur in spe gloriae filiorum Dei*. Tertio ex hoc accenditur caritas. Nullum enim est tam evidens divinae caritatis indicium quam quod Deus creator omnium factus est creatura, dominus noster factus est frater noster, filius Dei factus est filius hominis. Ioan. III, 16: *sic Deus dilexit mundum ut filium suum unigenitum daret*. Et ideo ex huius consideratione amor reaccendi debet et inflammari ad Deum. Quarto inducimur ad servandam puram animam nostram. Intantum enim natura nostra fuit nobilitata et exaltata ex coniunctione ad Deum, quod fuit ad consortium divinae personae suscepta: unde Angelus post incarnationem noluit sustinere quod beatus Ioannes adoraret eum, quod ante sustinuerat etiam a maximis patriarchis. Ideo homo huius exaltationem recolens et attendens, debet dedignari vilificare se et naturam suam per peccatum: ideo dicit beatus Petrus: *per quem maxima et pretiosa nobis promissa donavit, ut per haec efficiamur divinae consortes naturae, fugientes eius quae in mundo est concupiscentiae corruptionem*. Quinto ex his inflammatur desiderium nostrum ad perveniendum ad Christum. Si enim aliquis rex esset frater alicuius, et esset remotus ab eo, desideraret ille cuius frater esset rex, ad eum venire, et apud eum esse et manere. Unde cum Christus sit frater noster, debemus desiderare esse cum eo et coniungi ei: Matth. XXIV, 28: *ubicumque fuerit corpus, illuc congregabuntur et aquilae*; et apostolus desiderium habebat dissolvi et esse cum Christo: quod quidem desiderium crescit in nobis considerando incarnationem eius.

Articulus 4

[86677] In Symbolum Apostolorum, a. 4 tit. Passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus

[86678] In Symbolum Apostolorum, a. 4 Sicut necessarium est Christiano quod credat incarnationem filii Dei, ita necessarium est quod credat passionem eius et mortem: quia, sicut dicit Gregorius, nihil nobis nasci profuit, nisi redimi profuisset. Hoc autem, scilicet quod Christus pro nobis est mortuus, ita est arduum quod vix potest intellectus noster capere; immo nullo modo cadit in intellectu nostro. Et hoc est quod dicit apostolus, Act. XIII, 41: *opus operor ego in diebus vestris, opus quod non credetis, si quis enarraverit vobis*; et Habac. I, 5: *opus factum est in diebus vestris quod nemo credet cum narrabitur*. Tanta est enim gratia Dei et amor ad nos, quod plus ipse fecit nobis quam possumus intelligere. Non tamen debemus credere quod Christus ita sustinuerit mortem

quod deitas mortua sit; sed quod humana natura in ipso mortua sit. Non enim mortuus est secundum quod Deus erat, sed secundum quod homo: et hoc patet per tria exempla. Unum est in nobis. Constat enim quod cum homo moritur, in separatione animae a corpore non moritur anima, sed ipsum corpus, seu caro. Sic et in morte Christi non est mortua divinitas, sed natura humana. Sed si Iudaei non occiderunt divinitatem, videtur quod non magis peccaverunt quam si occidissent unum alium hominem. Ad hoc est dicendum, quod dato quod rex esset indutus una veste, si quis inquinaret vestem illam, tantum reatum incurreret ac si ipsum regem inquinasset. Ideo Iudaei licet non possent Deum interficere, tamen humanam naturam a Christo assumptam occidentes, sunt tantum puniti ac si ipsam divinitatem occidissent. Item, sicut dictum est superius, filius Dei est verbum Dei, et verbum Dei incarnatum est sicut verbum regis scriptum in charta. Si igitur aliquis dilaniaret chartam regis, pro tanto habetur ac si dilaniaret verbum regis. Et ideo tanto habetur peccatum Iudaeorum ac si occidissent verbum Dei. Sed quae necessitas ut verbum Dei pateretur pro nobis? Magna: et potest colligi duplex necessitas. Una est ad remedium contra peccata, alia est ad exemplum quantum ad agenda. Ad remedium quidem, quia contra omnia mala quae incurrimus per peccatum, invenimus remedium per passionem Christi. Incurrimus autem quinque mala. Primo maculam: homo enim cum peccat, deturpat animam suam: quia sicut virtus animae est pulchritudo eius, ita peccatum est macula eius. Bar. III, 10: *quid est, Israel, quod in terra inimicorum es (...) coinquinatus es cum mortuis?* Sed hoc removet passio Christi: nam Christus sua passione fecit balneum in sanguine suo, quo peccatores lavaret. Apoc. I, 5: *lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo*. Lavatur autem anima sanguine Christi in Baptismo, quia ex Christi sanguine virtutem habet regenerativam. Et ideo cum aliquis se inquinat per peccatum, facit Christo iniuriam, et magis peccat quam ante. Hebr. X, 28-29: *irritam quis faciens legem Moysi, sine ulla miseratione duobus vel tribus testibus moritur; quanto magis putatis deteriora mereri supplicia qui filium Dei conculcaverit, et sanguinem testamenti pollutum duxerit?* Secundo incurrimus offensam Dei. Nam sicut carnalis diligit carnalem pulchritudinem, ita Deus spiritualem, quae est pulchritudo animae. Quando ergo anima per peccatum inquinatur, Deus offenditur, et odio habet peccatorem. Sap. XIV, 9: *odio sunt Deo impius et impietas eius*. Sed Christi passio hoc removet, qui Deo patri satisfecit pro peccato, pro quo ipse homo satisfacere non poterat; cuius caritas fuit maior et obedientia quam peccatum primi hominis et praevaricatio. Rom. V, 10: *cum inimici essemus (Deo), reconciliati sumus Deo per mortem filii eius*. Tertio incurrimus infirmitatem. Nam homo semel peccando credit postmodum a peccato posse continere; sed totum contrarium accidit: quia per primum peccatum debilitatur, et fit pronior ad peccandum; et peccatum magis dominatur homini, et homo, quantum de se est, ponit se in tali statu ut non surgat, sicut qui in puteum se proiicit, nisi ex divina virtute. Unde postquam homo peccavit, natura nostra fuit debilitata et corrupta; et tunc homo fuit pronior ad peccandum. Sed Christus hanc infirmitatem et debilitatem diminuit, licet non totam deleverit; tamen ita est homo ex Christi passione confortatus, et peccatum debilitatum, quod non tantum dominatur ei; et potest homo conari adiutus gratia Dei, quae confertur in sacramentis, quae ex Christi passione efficaciam habent, ita quod potest resilire a peccatis. Apostolus, Rom. VI, 6: *vetus homo noster simul crucifixus est, ut destruatur corpus peccati*. Nam ante passionem Christi pauci inventi sunt sine peccato mortali viventes; sed post sine peccato mortali multi vixerunt et vivunt. Quarto incurrimus reatum poenae. Hoc enim exigit iustitia Dei, ut quicumque peccat, puniatur. Poena autem pensatur ex culpa. Unde cum culpa peccati mortalis sit infinita, utpote contra bonum infinitum, scilicet Deum, cuius praecepta peccator contemnit; poena debita peccato mortali est infinita. Sed Christus per suam passionem abstulit nobis poenam hanc, et sustinuit ipse. I Petr. II, 24: *peccata nostra* (idest poenam peccati) *ipse pertulit in corpore suo*. Nam

passio Christi fuit tantae virtutis quod sufficit ad expiandum omnia peccata totius mundi, etiam si essent centum millia. Et inde est quod baptizati ab omnibus peccatis laxantur. Inde est etiam quod sacerdos peccata dimittit. Inde est etiam quod quicumque magis passioni Christi se conformat, maiorem consequitur veniam, et plus meretur de gratia. Quinto incurrimus exilium regni. Nam qui offendunt reges, exulare coguntur a regno. Sic et homo propter peccatum expellitur de Paradiso. Inde est quod Adam statim post peccatum est eiectus de Paradiso, et clausa est ianua Paradisi. Sed Christus sua passione ianuam illam aperuit, et ad regnum exules revocavit. Aperto enim latere Christi, aperta est ianua Paradisi; et fuso sanguine eius, deleta est macula, placatus est Deus, ablata est debilitas, expiata est poena, exules revocantur ad regnum. Et inde est quod statim latroni dicitur (Luc. XXIII, 43): *hodie mecum eris in Paradiso*. Hoc non est dictum olim: non enim dictum fuit alicui, non Adae, non Abrahae, non David; sed hodie, scilicet quando aperta est ianua, latro veniam petit et invenit. Hebr. X, 19: *habentes (...) fiduciam in introitu sanctorum in sanguine Christi*. Sic ergo patet utilitas ex parte remedii. Sed non minor est utilitas quantum ad exemplum. Nam, sicut dicit beatus Augustinus, passio Christi sufficit ad informandum totaliter vitam nostram. Quicumque enim vult perfecte vivere, nihil aliud faciat nisi quod contemnat quae Christus in cruce contempsit, et appetat quae Christus appetiit. Nullum enim exemplum virtutis abest a cruce. Si enim quaeras exemplum caritatis, *maiorem caritatem nemo habet ut animam suam ponat quis pro amicis suis*, Ioan. XV, 13. Et hoc in cruce fecit Christus. Et ideo si pro nobis animam suam dedit, non debet nobis esse grave quaecumque mala sustinere pro ipso. Psal. CXV, 12: *quid retribuam domino pro omnibus quae retribuit mihi?* Si quaeris exemplum patientiae, excellentissima in cruce invenitur. Patientia enim ex duobus magna ostenditur: aut cum quis magna patienter suffert, aut cum ea suffert quae vitare posset, et non vitat. Christus autem magna in cruce pertulit. Thren. I, 12: *o vos omnes qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus*; et patienter, quia, *cum pateretur, non comminabatur*, I Petr. II, 23; et Isai. LIII, 7: *sicut ovis ad occisionem ducetur, et quasi agnus coram tondente se obmutescet*. Item vitare potuit, et non vitavit. Matth. XXVI, 53: *an putas quia non possum rogare patrem meum, et exhibebit mihi modo plusquam duodecim legiones Angelorum?* Magna est ergo Christi patientia in cruce. Hebr. XII, 1-2: *per patientiam curramus ad propositum nobis certamen, aspicientes in auctorem fidei et consummatorem Iesum, qui, proposito sibi gaudio sustinuit crucem confusione contempta*. Si quaeris exemplum humilitatis, respice crucifixum: nam Deus iudicari voluit sub Pontio Pilato, et mori. Iob XXXVI, 17: *causa tua quasi impii iudicata est*. Vere impii: quia, *morte turpissima condemnemus eum*, Sap. II, 20. Dominus pro servo, et vita Angelorum pro homine mori voluit. Philip. II, 8: *factus est obediens usque ad mortem*. Si quaeris exemplum obedientiae, sequere eum qui factus est obediens patri usque ad mortem. Rom. V, 19: *sicut per inobedientiam unius hominis peccatores constituti sunt multi: ita per unius obedientiam, iusti constituentur multi*. Si quaeris exemplum contemnendi terrena, sequere eum qui est rex regum et dominus dominantium, in quo sunt thesauri sapientiae; in cruce tamen nudatum, illusum, consputum, caesum, spinis coronatum, et felle et aceto potatum, et mortuum. Igitur non afficiaris ad vestes, et ad divitias: quia *diviserunt sibi vestimenta mea*, Psal. XXI, 19; non ad honores, quia ego ludibria et verbera expertus sum; non ad dignitates, quia plectentes coronam de spinis imposuerunt capiti meo; non ad delicias, quia *in siti mea potaverunt me aceto*, Psal. LXVIII, 22. Augustinus super illud Hebr. XII: *qui proposito sibi gaudio sustinuit crucem, confusione contempta, dicit: omnia bona terrena contempsit homo Christus Iesus ut contemnenda monstraret*.

Articulus 5

[86679] In Symbolum Apostolorum, a. 5 tit. Descendit ad Inferos, tertia die resurrexit a mortuis

[86680] In Symbolum Apostolorum, a. 5 Sicut dictum est, mors Christi fuit in separatione animae a corpore, sicut et aliorum hominum; sed divinitas ita insolubiliter iuncta fuit homini Christo, quod licet anima et corpus separarentur ab invicem, ipsa tamen deitas perfectissime semper et animae et corpori affuit; et ideo in sepulcro cum corpore fuit filius Dei, et ad Inferos cum anima descendit. Sunt autem quatuor rationes quare Christus cum anima ad Infernum descendit. Prima ut sustineret totam poenam peccati, ut sic totam culpam expiaret. Poena autem peccati hominis non solum erat mors corporis, sed etiam erat poena in anima: quia etiam peccatum erat quantum ad animam, quia etiam ipsa anima puniebatur quantum ad carentiam visionis divinae: pro qua abolenda nondum satisfactum erat. Et ideo post mortem descendebant omnes, etiam sancti patres, ante Christi adventum, ad Infernum. Ut ergo Christus sustineret totam poenam peccatoribus debitam, voluit non solum mori, sed etiam secundum animam ad Infernum descendere. Unde Psal. LXXXVII, 4: *aestimatus sum cum descendentibus in lacum: factus sum sicut homo sine adiutorio inter mortuos liber*. Alii enim erant ibi ut servi, sed Christus ut liber. Secunda ratio est ut perfecte subveniret suis amicis omnibus. Habebat enim amicos suos non solum in mundo, sed etiam in Inferno. In hoc enim sunt aliqui amici Christi inquantum habent caritatem; in Inferno autem multi erant qui cum caritate et fide venturi decesserant, sicut Abraham, Isaac, Iacob, Moyses, David et alii iusti et perfecti viri. Et quia Christus suos visitaverat in mundo, et eis subvenerat per mortem suam, voluit etiam visitare suos qui erant in Inferno, et subvenire eis descendendo ad eos. Eccli. XXIV, 45: *penetrabo omnes inferiores partes terrae, et inspiciam omnes dormientes, et illuminabo omnes sperantes in domino*. Tertia vero ratio est ut perfecte de Diabolo triumpharet. Tunc enim perfecte triumphat aliquis de aliquo, quando non solum vincit eum in campo, sed etiam invadit eum usque in domum propriam, et aufert ei sedem regni et domum suam. Christus autem triumphaverat contra Diabolum, et in cruce vicerat eum: unde ait Ioan. XII, 31: *nunc iudicium est mundi, nunc princeps huius mundi* (scilicet Diabolus) *eiicietur foras*. Et ideo ut perfecte triumpharet, voluit auferre sedem regni sui, et ligare eum in domo sua quae est Infernus. Et ideo descendit illuc, et diripuit omnia sua, et ligavit eum, et abstulit ei praedam suam. Coloss. II, 15: *expolians principatus et potestates, traduxit confidenter, palam triumphans illos in semetipso*. Similiter etiam quia potestatem et possessionem acceperat Christus caeli et terrae, voluit etiam possessionem accipere Inferni, ut sic, secundum apostolum ad Philip. II, 10: *in nomine Iesu omne genuflectatur, caelestium, terrestrium et Infernorum*; Marc., ult. 17: *in nomine meo Daemonia eiicient*. Quarta ratio et ultima est ut liberaret sanctos qui erant in Inferno. Christus enim sicut voluit pati mortem ut liberaret viventes a morte; ita etiam voluit descendere ad Infernum, ut liberaret eos qui erant ibi. Zach. IX, 11: *tu quoque in sanguine testamenti tui emisisti vinctos tuos de lacu, in quo non est aqua*. Oseae XIII, 14: *ero mors tua, o mors; morsus ero tuus, Inferne*. Licet enim mortem totaliter destruxerit Christus, Infernum tamen non omnino destruxit, sed momordit; quia scilicet non omnes liberavit

de Inferno, sed illos tantum qui erant sine peccato mortali, et similiter sine peccato originali, a quo quantum ad personam liberati erant per circumcisionem; vel ante circumcisionem, qui salvati erant in fide parentum fidelium, quantum ad eos qui non habebant usum rationis; vel per sacrificia, et in fide Christi venturi, quantum ad adultos; sed erant ibi propter peccatum originale Adae, a quo quantum ad naturam non potuerunt liberari nisi per Christum. Et ideo dimisit ibi illos qui descenderunt cum peccato mortali, et incircumcisos parvulos: et ideo dicit: *ero morsus tuus, Inferne*. Sic ergo patet quod Christus descendit ad Inferos, et propter quod. Ex iis ad instructionem nostram possumus accipere quatuor. Primo spem firmam de Deo. Nam quantumcumque homo sit in afflictione, semper tamen debet sperare de Dei adiutorio, et in eo confidere. Nihil enim ita grave invenitur sicut esse in Inferno. Si ergo Christus illos qui erant in Inferno liberavit, multum debet quilibet, si est amicus Dei, confidere ut liberetur ab eo a quacumque angustia. Sap. X, 13: *haec* (scilicet sapientia) *venditum iustum non dereliquit* et cetera, ib. 14, *descenditque cum illo in foveam, et in vinculis non dereliquit eum*. Et quia specialiter Deus iuvat servos suos, multum debet esse securus ille qui servit Deo. Eccli. XXIV, 16: *qui timet Deum, nihil trepidabit, et non pavebit, quoniam ipse est spes eius*. Secundo debemus concipere timorem, et propellere praesumptionem. Nam licet Christus passus sit pro peccatoribus, et ad Infernum descenderit; non tamen liberavit omnes, sed illos tantum qui sine peccato mortali erant, ut dictum est. Illos vero qui in mortali decesserant, dimisit. Et ideo nullus qui cum peccato mortali illuc descendit, speret veniam. Sed tantum in Inferno erit quantum sancti patres in Paradiso, scilicet in aeternum. Matth. XXV, 46: *ibunt hi in supplicium aeternum, iusti autem in vitam aeternam*. Tertio debemus habere solicitudinem. Nam Christus descendit ad Inferos pro salute nostra, et nos frequenter debemus soliciti esse illuc descendere, considerando scilicet poenas illas, sicut faciebat ille sanctus Ezechias, dicens, Isai. XXXVIII, 10: *ego dixi: in dimidio dierum meorum vadam ad portas Inferi*. Nam qui ibi frequenter per cogitationem descendit in vita, non descendit de facili in morte: quia huiusmodi consideratio retrahit a peccato. Videmus enim quod homines huius mundi cavent sibi a maleficiis propter temporalem poenam: quantum ergo magis debent sibi cavere propter poenam Inferni, quae maior est et quantum ad diuturnitatem, et quantum ad acerbitatem, et quantum ad multiplicitatem? Eccli. VII, 40: *memorare novissima tua, et in aeternum non peccabis*. Quarto provenit nobis ex hoc exemplum dilectionis. Christus enim descendit ad Inferos, ut liberaret suos; et ideo debemus illuc descendere, ut subveniamus nostris. Ipsi enim nihil possunt; et ideo debemus eis subvenire qui sunt in Purgatorio. Nimis esset durus qui non subveniret caro suo qui esset in carcere terreno: multo ergo magis est durus qui non subvenit amico qui est in Purgatorio, cum nulla sit comparatio poenarum mundi ad illas: Iob XIX, 21: *miseremini mei, miseremini mei, saltem vos amici mei, quia manus domini tetigit me*. Machab. XII, 46: *sancta et salubris est cogitatio pro defunctis exorare ut a peccatis solvantur*. Subvenitur autem eis praecipue per tria, sicut dicit Augustinus: scilicet per Missas, orationes et eleemosynas. Gregorius addit quartum, scilicet ieiunium. Nec est mirum: quia etiam in mundo isto potest amicus satisfacere pro amico. Intelligendum est tamen hoc de illis qui sunt in Purgatorio. Duo sunt homini necessaria ad cognoscendum: scilicet gloria Dei, et poena Inferni. Nam per gloriam allecti, et per poenas territi, cavent sibi homines, et retrahuntur a peccatis. Sed haec sunt valde difficilia homini ad cognoscendum. Unde de gloria dicitur Sap. IX, 16: *quae in caelis sunt quis investigabit?* Et hoc quidem difficile est terrenis, quia, ut dicitur Ioan. III, 31: *qui de terra est, de terra loquitur*; sed non est difficile spiritualibus, quia *qui de caelo venit, super omnes est*, ut dicitur ibidem. Et ideo Deus de caelo descendit, et incarnatus est, ut doceret nos caelestia. Erat etiam difficile cognoscere poenas Inferni. Sap. II, 1: *non est qui agnitus sit reversus ab Inferis*; et hoc dicitur in persona impiorum. Et hoc non potest modo dici: quia sicut

descendit de caelo ut doceret caelestia, ita resurrexit ab Inferis ut nos de Inferis edoceret. Et ideo necesse est ut credamus quod non solum homo factus est, et mortuus, sed quod resurrexit a mortuis. Et ideo dicitur: *tertia die resurrexit a mortuis*. Invenimus quod multi surrexerunt a mortuis, sicut Lazarus, et filius viduae, et filia archisynagogi. Sed resurrectio Christi differt a resurrectione istorum et aliorum in quatuor. Primo quantum ad causam resurrectionis, quia alii qui surrexerunt, non surrexerunt sua virtute, sed vel Christi, vel ad preces alicuius sancti; Christus vero resurrexit propria virtute, quia non solum erat homo: sed etiam Deus, et divinitas verbi nunquam separata fuit nec ab anima nec a corpore; et ideo corpus animam, et anima corpus cum voluit resumpsit. Ioan. X, 18: *potestatem habeo ponendi animam meam, et potestatem habeo iterum sumendi eam*. Et licet mortuus fuerit, hoc non fuit ex infirmitate nec ex necessitate, sed virtute, quia sponte: et hoc patet, quia cum emisit spiritum, clamavit voce magna: quod alii morientes nequeunt, quia ex infirmitate moriuntur. Unde centurio dixit, Matth. XXVII, 54: *vere filius Dei erat iste*. Et ideo sicut sua virtute posuit animam suam, ita sua virtute recepit eam: et ideo dicitur, quia *resurrexit*, et non quod fuerit suscitatus, quasi ab alio. Psal. III, 6: *ego dormivi, et soporatus sum, et exsurrexi*. Nec est hoc contrarium ei quod dicitur Act. II, 32: *hunc Iesum resuscitavit Deus*: nam et pater resuscitavit eum, et filius: quia eadem est virtus patris et filii. Secundo differt quantum ad vitam ad quam resurrexit: quia Christus ad vitam gloriosam et incorruptibilem: apostolus, Rom. VI, 4: *Christus resurrexit a mortuis per gloriam patris*; alii vero ad eandem vitam quam prius habuerant, sicut patet de Lazaro et de aliis. Tertio differt quantum ad fructum et efficaciam: quia virtute resurrectionis Christi resurgunt omnes. Matth. XXVII, 52: *multa corpora sanctorum quae dormierant, surrexerunt*. Apostolus, I Cor. XV, 20: *Christus resurrexit a mortuis, primitiae dormientium*. Sed vide quod Christus per passionem pervenit ad gloriam, Luc. XXIV, 26: *nonne sic oportuit pati Christum, et ita intrare in gloriam suam?* Ut doceat nos qualiter ad gloriam pervenire possimus: Act. XIV, 21: *per multas tribulationes oportet nos intrare in regnum Dei*. Quarto differt quantum ad tempus: quia resurrectio aliorum differtur usque ad finem mundi nisi aliquibus ex privilegio ante concedatur, ut beatae virgini, et, ut pie creditur, beato Ioanni Evangelistae; sed Christus resurrexit tertia die. Cuius ratio est, quia resurrectio et mors et nativitas Christi fuit propter nostram salutem, et ideo tunc voluit resurgere quando salus nostra perficeretur. Unde si statim resurrexisset, non fuisset creditum quod fuisset mortuus. Item si multum distulisset, discipuli non remansissent in fide, et sic nulla utilitas fuisset in passione sua. Psal. XXIX, 10: *quae utilitas in sanguine meo, dum descendo in corruptionem?* Et ideo die tertia resurrexit, ut crederetur mortuus, et ut discipuli fidem non amitterent. Possumus autem ex his quatuor ad nostram eruditionem accipere. Primo ut studeamus resurgere spiritualiter a morte animae, quam incurrimus per peccatum, ad vitam iustitiae, quae habetur per poenitentiam. Apostolus, Ephes. V, 14: *surge qui dormis, et exurge a mortuis; et illuminabit te Christus*. Et haec est resurrectio prima. Apoc. XX, 6: *beatus qui habet partem in resurrectione prima*. Secundo quod non differamus resurgere usque ad mortem, sed cito: quia Christus resurrexit tertia die. Eccli. V, 8: *ne tardes converti ad dominum, et ne differas de die in diem*: quia non poteris cogitare quae pertinent ad salutem infirmitate gravatus; et quia etiam perdis partem omnium bonorum quae fiunt in Ecclesia, et multa mala incurris ex perseverantia in peccato. Diabolus etiam quanto diutius possidet, tanto difficilius dimittit, ut dicit Beda. Tertio ut resurgamus ad vitam incorruptibilem; ut scilicet non iterum moriamur, idest in tali proposito quod ultra non peccemus. Rom. VI, 9: *Christus resurgens ex mortuis, iam non moritur; mors illi ultra non dominabitur*; et infra, 11-13: *ita et vos existimate vos mortuos quidem esse peccato, viventes autem Deo in Christo Iesu. Non ergo regnet peccatum in vestro mortali corpore, ut obediatis concupiscentiis eius; sed neque exhibeatis membra vestra arma iniquitatis peccato; sed exhibete vos Deo tanquam*

ex mortuis viventes. Quarto ut resurgamus ad vitam novam et gloriosam; ut scilicet vitemus omnia quae prius fuerant occasiones et causa mortis et peccati. Rom. VI, 4: *quomodo Christus surrexit a mortuis per gloriam patris, ita et nos in novitate vitae ambulemus*. Et haec nova vita est vita iustitiae, quae innovat animam, et perducit ad vitam gloriae. Amen.

Articulus 6

[86681] In Symbolum Apostolorum, a. 6 tit. Ascendit ad caelos, sedet ad dexteram Dei patris omnipotentis

[86682] In Symbolum Apostolorum, a. 6 Post Christi resurrectionem oportet credere eius ascensionem, qua in caelum ascendit die quadragesima. Et ideo dicit: *ascendit ad caelos*. Circa quod debes notare tria. Primo scilicet quod fuit sublimis, rationalis, et utilis. Sublimis quidem fuit, quia ascendit ad caelos. Et hoc tripliciter exponitur. Primo super omnes caelos corporeos. Apostolus, Ephes. IV, 10: *ascendit super omnes caelos*. Et hoc primo incepit in Christo: nam antea corpus terrenum non erat nisi in terra, intantum ut etiam Adam fuerit in Paradiso terrestri. Secundo ascendit super omnes caelos spirituales, scilicet naturas spirituales. Ephes. I, 20: *constituens Iesum ad dexteram suam in caelestibus super omnem principatum et potestatem et virtutem et dominationem, et omne nomen quod nominatur non solum in hoc saeculo, sed etiam in futuro; et omnia subiecit sub pedibus eius*. Tertio ascendit usque ad sedem patris. Dan. VII, 13: *ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat, et usque ad antiquum dierum pervenit*; et Marc. ult., 19: *et dominus quidem Iesus, postquam locutus est eis, assumptus est in caelum, et sedet a dextris Dei*. Non autem accipitur in Deo dextera corporaliter, sed metaphorice: quia inquantum Deus, dicitur sedere ad dexteram patris, idest ad aequalitatem patris; inquantum homo, sedet ad dexteram patris, idest in potioribus bonis. Hoc autem affectavit Diabolus. Isai. XIV, 13: *in caelum conscendam, super astra Dei exaltabo solium meum; sedebo in monte testamenti, in lateribus Aquilonis; ascendam super altitudinem nubium, similis ero altissimo*. Sed non pervenit nisi Christus; ideo dicitur: *ascendit in caelum, sedet ad dexteram patris*. Psal. CIX, 1: *dixit dominus domino meo: sede a dextris meis*. Secundo Christi ascensio fuit rationalis, quia ad caelos: et hoc propter tria. Primo quia caelum debebatur Christo ex sua natura. Naturale enim est ut unumquodque revertatur unde trahit originem. Principium autem originis Christi est a Deo, qui est super omnia. Ioan. XVI, 28: *exivi a patre, et veni in mundum: iterum relinquo mundum, et vado ad patrem*. Ioan. III, 13: *nemo ascendit in caelum, nisi qui descendit de caelo, filius hominis qui est in caelo*. Et licet sancti in caelum ascendant, non tamen sicut Christus: quia Christus sua virtute, sancti vero attracti a Christo. Cant. I, 3: *trahe me post te*. Vel potest dici quia nemo ascendit in caelum nisi Christus: quia sancti non ascendunt nisi inquantum sunt membra Christi, qui est caput Ecclesiae. Matth. XXIV, 28: *ubicumque fuerit corpus, illuc congregabuntur et aquilae*. Secundo debebatur Christo caelum ex sua victoria. Nam Christus est in mundum missus ad pugnandum contra Diabolum, et vicit eum; et ideo meruit

exaltari super omnia. Apoc. III, 21: *ego vici, et sedi cum patre meo in throno eius*. Tertio ex sui humilitate. Nulla enim humilitas est ita magna sicut humilitas Christi, qui cum esset Deus, voluit fieri homo, et cum esset dominus, voluit formam servi accipere, *factus obediens usque ad mortem*, ut dicitur Phil. II, et descendit usque ad Infernum: et ideo meruit exaltari usque ad caelum ad sedem Dei. Nam humilitas via est ad exaltationem: Luc. XIV, 11: *qui se humiliat, exaltabitur*; Ephes. IV, 10: *qui descendit, ipse est et qui ascendit super omnes caelos*. Tertio Christi ascensio fuit utilis; et hoc quantum ad tria. Primo quantum ad ductum: nam ad hoc ascendit ut nos duceret. Nos enim nesciebamus viam, sed ipse ostendit: Mich. II, 13: *ascendit, iter pandens ante eos*. Et ut nos securos redderet de possessione regni caelestis: Ioan. XIV, 2: *vado parare vobis locum*. Secundo quantum ad securitatem. Ad hoc enim ascendit ut interpellaret pro nobis: Hebr. VII, 25: *accedens per semetipsum ad Deum semper vivens ad interpellandum pro nobis*; I Ioan. II, 1: *advocatum habemus apud patrem Iesum Christum*. Tertio ut ad se corda nostra traheret. Matth. VI, 21: *ubi est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum*; ut contemnamus temporalia: apostolus, Coloss. III, 1: *si consurrexistis cum Christo, quae sursum sunt quaerite ubi Christus est in dextera Dei sedens; quae sursum sunt sapite, non quae super terram*.

Articulus 7

[86683] In Symbolum Apostolorum, a. 7 tit. Inde venturus est iudicare vivos et mortuos

[86684] In Symbolum Apostolorum, a. 7 Ad officium regis et domini spectat iudicare. Prov. XX, 8: *rex qui sedet in solio iudicii, dissipat omne malum intuitu suo*. Quia ergo Christus ascendit in caelum, et sedet ad dexteram Dei sicut dominus omnium, manifestum est quod spectat ad eum iudicium. Et ideo in regula Catholicae fidei confitemur quod *venturus est iudicare vivos et mortuos*. Hoc etiam dixerunt Angeli Act. I, 11: *hic Iesus, qui assumptus est a vobis in caelum, sic veniet quemadmodum vidistis eum euntem in caelum*. Sunt autem tria consideranda de hoc iudicio. Primum est forma iudicii; secundum est quod iudicium hoc est timendum; tertium est qualiter praeparemus nos ad hoc iudicium. Quo ad formam iudicii tria concurrunt: scilicet quis sit iudex, qui iudicandi, et de quibus sit. Christus autem est iudex. Act. X, 42: *ipse est qui constitutus est a Deo iudex vivorum et mortuorum*: sive accipiamus per mortuos peccatores, et per vivos recte viventes; sive per vivos ad litteram illos qui tunc vivent, et per mortuos omnes qui mortui sunt. Est autem iudex non solum inquantum Deus, sed etiam inquantum homo: et hoc propter tria. Primo quia necessarium est ut iudicandi iudicem videant. Divinitas autem est ita delectabilis quod nullus potest sine gaudio eam videre; et ideo nullus damnatus poterit eam videre, quia tunc gauderet. Et ideo necesse est ut appareat in forma hominis, ut ab omnibus videatur. Ioan. V, 27: *potestatem dedit ei iudicium facere, quia filius hominis est*. Secundo quia ipse meruit hoc officium, secundum quod homo. Ipse enim secundum quod homo, fuit iniuste iudicatus, et ex hoc Deus fecit eum iudicem totius mundi. Iob XXXVI, 17: *causa tua quasi impii iudicata est: causam*

iudiciumque recipies. Tertio ut cesset desperatio ab hominibus, si ab homine iudicantur. Si enim solus Deus iudicaret, homines territi desperarent. Luc. XXI, 27: *videbunt filium hominis venientem in nube*. Iudicandi vero sunt omnes qui sunt, fuerunt et erunt. Apostolus, II Cor. V, 10: *omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut referat unusquisque propria corporis, prout gessit, sive bonum sive malum*. Est autem, sicut dicit Gregorius, quadruplex differentia inter iudicandos. Aut enim iudicandi sunt boni aut mali. Malorum autem quidam condemnabuntur, sed non iudicabuntur; sicut infideles; quorum facta non discutientur, quia *qui non credit iam iudicatus est*, ut dicitur Ioan. III, 18. Quidam vero condemnabuntur et iudicabuntur, sicut fideles, qui decesserunt cum peccato mortali. Apostolus, Rom. VI, 23: *stipendia peccati mors*: non enim excludentur a iudicio propter fidem quam habuerunt. Bonorum etiam quidam salvabuntur et non iudicabuntur, pauperes scilicet spiritu propter Deum; quinimmo alios iudicabunt. Matth. XIX, 28: *vos qui secuti estis me, in regeneratione, cum sederit filius hominis in sede maiestatis suae, sedebitis et vos super sedes duodecim, iudicantes duodecim tribus Israel*: quod quidem non solum intelligitur de discipulis, sed etiam de omnibus pauperibus; alias Paulus, qui plus aliis laboravit, non esset de numero illorum. Et ideo intelligendum est etiam de omnibus sequentibus apostolos, et de apostolicis viris. Ideo apostolus, I Cor. VI, 3: (an) *nescitis quoniam Angelos iudicabimus?* Isai. III, 14: *dominus ad iudicium veniet cum senibus populi sui et principibus eius*. Quidam autem salvabuntur et iudicabuntur, scilicet morientes in iustitia. Licet enim in iustitia decesserint, in occupatione tamen temporalium in aliquo lapsi sunt; et ideo iudicabuntur sed salvabuntur. Iudicabuntur autem de omnibus factis, bonis et malis. Eccle. XI, 9: *ambula in viis cordis tui (...) et scito quod pro omnibus his adducet te Deus in iudicium*. Eccli. XII, 14: *cuncta quae fiunt, adducet Deus in iudicium pro omni errato, sive bonum sive malum sit*. De verbis etiam otiosis: Matth. XII, 36: *omne verbum otiosum quod locuti fuerint homines, reddent rationem de eo in die iudicii*. De cogitationibus: Sap. I, 9: *in cogitationibus impii interrogatio erit*. Et sic patet forma iudicii. Est autem iudicium illud timendum propter quatuor. Primo propter iudicis sapientiam. Scit enim omnia, et cogitationes et locutiones et operationes: quoniam *omnia nuda et aperta sunt oculis eius*, ut dicitur Hebr. IV, 13. Prov. XVI, 2: *omnes viae hominum patent oculis eius*. Ipse etiam scit verba nostra: Sap. I, 10: *auris zeli audit omnia*. Item cogitationes nostras: Ierem. XVII, 9: *pravum est cor hominis et inscrutabile: quis cognoscet illud? Ego dominus scrutans corda et probans renes, qui do unicuique iuxta viam suam, et iuxta fructum adinventionum suarum*. Ibi erunt testes infallibiles, scilicet propriae hominum conscientiae: apostolus, Rom. II, 15-16: *testimonium reddente illis conscientia ipsorum, et inter se invicem cogitationum accusantium, aut etiam defendentium in die cum iudicabit Deus occulta hominum*. Secundo propter iudicis potentiam, quia omnipotens est in se. Isai. XL, 10: *ecce dominus Deus in fortitudine veniet*. Item omnipotens est in aliis, quia omnis creatura erit cum eo. Sap. V, 21: *pugnabit cum illo orbis terrarum contra insensatos*; et ideo dicebat Iob X, 7: *cum sit nemo qui de manu tua possit eruere*. Psal. CXXXVIII, 8: *si ascendero in caelum, tu illic es; si descendero in Infernum, ades*. Tertio propter iudicis inflexibilem iustitiam. Nunc enim est tempus misericordiae; sed tempus futurum erit solum tempus iustitiae: et ideo nunc est tempus nostrum, sed tunc erit solum tempus Dei. Psal. LXXIV, 3: *cum accepero tempus, ego iustitias iudicabo*. Prov. VI, 34: *zelus et furor viri non parcet in die vindictae, nec acquiescet cuiusquam precibus, nec suscipiet pro redemptione dona plurima*. Quarto propter iudicis iram. Aliter enim apparebit iustis, quia dulcis et delectabilis: Isai. XXXIII, 17: *regem in decore suo videbunt*; aliter malis, quia iratus et crudelis, intantum ut dicant montibus: *cadite super nos, et abscondite nos ab ira agni*, ut dicitur Apoc. VI, 16. Haec autem ira non dicit in Deo commotionem animi, sed effectum irae, poenam scilicet peccatoribus inflictam, scilicet aeternalem. Origenes: *quam angustae erunt*

peccatoribus viae in iudicio. Desuper erit iudex iratus, et cetera. Contra autem hunc timorem debemus quatuor habere remedia. Primum est bona operatio. Apostolus, Rom. XIII, 3: *vis non timere potestatem? Bonum fac, et habebis laudem ex illa*. Secundum est confessio et poenitentia de commissis: in qua tria debent esse: scilicet dolor in cogitatione, pudor in confessione, et acerbitas in satisfactione: quae quidem expiant poenam aeternam. Tertium est eleemosyna, quae omnia mundat. Luc. XVI, 9: *facite vobis amicos de mammona iniquitatis, ut, cum defeceritis, recipiant vos in aeterna tabernacula*. Quartum est caritas, scilicet amor Dei et proximi: quae quidem caritas operit multitudinem peccatorum, ut dicitur I Petr. IV, et Prov. X.

Articulus 8

[86685] In Symbolum Apostolorum, a. 8 tit. Credo in spiritum sanctum

[86686] In Symbolum Apostolorum, a. 8 Sicut dictum est, verbum Dei est filius Dei, sicut verbum hominis est conceptio intellectus. Sed quandoque homo habet verbum mortuum, scilicet quando homo cogitat quae debet facere, sed tamen voluntas faciendi non adest ei; sicut quando homo credit et non operatur, fides eius dicitur mortua, ut dicitur Iac. II. Verbum autem Dei est vivum. Hebr. IV, 12: *vivus est enim sermo Dei*; et ideo necesse est quod Deus habeat secum voluntatem et amorem. Unde Augustinus in Lib. de Trin.: *verbum quod insinuare intendimus, cum amore notitia est*. Sicut autem verbum Dei est filius Dei, ita amor Dei est spiritus sanctus. Et inde est quod tunc homo habet spiritum sanctum, quando diligit Deum. Apostolus, Rom. V, 5: *caritas Dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum, qui datus est nobis*. Fuerunt autem aliqui qui male sentientes de spiritu sancto, dixerunt quod erat creatura, et quod erat minor patre et filio, et quod erat servus et minister Dei. Et ideo sancti ad removendum hos errores addiderunt quinque verba in alio symbolo de spiritu sancto. Primum est, quod licet sint alii spiritus, scilicet Angeli, sunt tamen ministri Dei, secundum illud apostoli, Hebr. I, 14: *omnes sunt administratorii spiritus*; sed spiritus sanctus dominus est: Ioan. IV, 24: *spiritus est Deus*; et apostolus, II Cor. III, 17: *dominus autem spiritus est*; et inde est quod ubi est spiritus domini, ibi est libertas, ut dicitur II Cor. III. Cuius ratio est, quia facit diligere Deum, et aufert amorem mundi. Et ideo dicitur: *in spiritum sanctum dominum*. Secundum est quia in hoc est vita animae quod coniungitur Deo, cum ipse Deus sit vita animae, sicut anima vita corporis. Deo autem coniungit spiritus sanctus per amorem, quia ipse est amor Dei, et ideo vivificat. Ioan. VI, 64: *spiritus est qui vivificat*. Unde dicitur: *et vivificantem*. Tertium est quod spiritus sanctus est eiusdem substantiae cum patre et filio: quia sicut filius est verbum patris, ita spiritus sanctus est amor patris et filii; et ideo procedit ab utroque; et sicut verbum Dei est eiusdem substantiae cum patre, ita et amor cum patre et filio. Et ideo dicitur: *qui ex patre filioque procedit*. Unde et per hoc patet quod non est creatura. Quartum est quod est aequalis patri et filio quantum ad cultum. Ioan. IV, 23: *veri adoratores adorabunt patrem in spiritu et veritate*. Matth. ult., 19: *docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti*.

Et ideo dicitur: *qui cum patre et filio simul adoratur*. Quintum, per quod manifestatur quod sit aequalis Deo, est quia sancti prophetae locuti sunt a Deo. Constat autem quod si spiritus non esset Deus, non diceretur quod prophetae fuerint locuti ab eo. Sed Petrus dicit (Epist. II, cap. I, 21), quod *spiritu sancto inspirati locuti sunt sancti Dei homines*. Isai. XLVIII, 16: *dominus Deus misit me, et spiritus eius*. Unde hic dicitur: *qui locutus est per prophetas*. Per hoc autem destruuntur duo errores: error scilicet Manichaeorum, qui dixerunt, quod vetus testamentum non erat a Deo: quod falsum est, quia per prophetas locutus est spiritus sanctus. Item error Priscillae et Montani, qui dixerunt quod prophetae non sunt locuti a spiritu sancto, sed quasi amentes. Provenit autem nobis multiplex fructus a spiritu sancto. Primo quia purgat a peccatis. Cuius ratio est, quia eiusdem est reficere cuius est constituere. Anima autem creatur per spiritum sanctum, quia omnia per ipsum facit Deus. Deus enim diligendo suam bonitatem causat omnia. Sap. XI, 25: *diligis omnia quae sunt, et nihil odisti eorum quae fecisti*. Dionysius in 4 cap. de divinis nominibus: *divinus amor non permisit eum sine germine esse*. Oportet ergo quod corda hominum per peccatum destructa reficiantur a spiritu sancto. Psal. CIII, 30: *emitte spiritum tuum et creabuntur, et renovabis faciem terrae*. Nec mirum si spiritus purgat, quia omnia peccata dimittuntur per amorem: Luc. VII, 47: *dimissa sunt ei peccata multa, quoniam dilexit multum*. Prov. X, 12: *universa delicta operit caritas*; item I Petr. IV, 8: *caritas operit multitudinem peccatorum*. Secundo illuminat intellectum, quia omnia quae scimus, a spiritu sancto scimus. Ioan. XIV, 26: *Paraclytus autem spiritus sanctus, quem mittet pater in nomine meo, ille vos docebit omnia, et suggeret vobis omnia quaecumque dixero vobis*. Item I Ioan. II, 27: *unctio docebit vos de omnibus*. Tertio iuvat, et quodammodo cogit servare mandata. Nullus enim posset servare mandata Dei, nisi amaret Deum: Ioan. XIV, 23: *si quis diligit me, sermonem meum servabit*. Spiritus autem sanctus facit amare Deum, ideo iuvat. Ezech. XXXVI, 26: *dabo vobis cor novum, et spiritum novum ponam in medio vestri; et auferam cor lapideum de carne vestra: et dabo vobis cor carneum, et spiritum meum ponam in medio vestri; et faciam ut in praeceptis meis ambuletis, et iudicia mea custodiatis et operemini*. Quarto confirmat spem vitae aeternae, quia est sicut pignus hereditatis illius. Apostolus, Ephes. I, 13-14: *signati estis spiritu promissionis sancto, qui est pignus hereditatis nostrae*. Est enim quasi arrha vitae aeternae. Cuius ratio est, quia ex hoc debetur vita aeterna homini, inquantum efficitur filius Dei; et hoc fit per hoc quod fit similis Christo. Assimilatur autem aliquis Christo per hoc quod habet spiritum Christi, qui est spiritus sanctus. Apostolus, Rom. VIII, 15-16: *non enim accepistis spiritum servitutis iterum in timore; sed accepistis spiritum adoptionis filiorum, in quo clamamus, abba, pater. Ipse enim spiritus testimonium reddit spiritui nostro, quod sumus filii Dei*; et Gal. IV, 6: *quoniam autem estis filii Dei, misit Deus spiritum filii sui in corda vestra, clamantem, abba, pater*. Quinto consulit in dubiis, et docet nos quae sit voluntas Dei. Apoc. II, 7: *qui habet aures audiendi, audiat quid spiritus dicat Ecclesiis*. Isai. I, 4: *audiam eum quasi magistrum*.

Articulus 9

[86687] In Symbolum Apostolorum, a. 9 tit. Sanctam Ecclesiam Catholicam

[86688] In Symbolum Apostolorum, a. 9 Sicut videmus quod in uno homine est una anima et unum corpus, et tamen sunt diversa membra ipsius; ita Ecclesia Catholica est unum corpus, et habet diversa membra. Anima autem quae hoc corpus vivificat, est spiritus sanctus. Et ideo post fidem de spiritu sancto, iubemur credere sanctam Ecclesiam Catholicam. Unde additur in symbolo: *sanctam Ecclesiam Catholicam*. Circa quod sciendum est, quod Ecclesia est idem quod congregatio. Unde Ecclesia sancta idem est quod congregatio fidelium; et quilibet Christianus est sicut membrum ipsius Ecclesiae, de qua dicitur Eccli. ult. 31: *appropiate ad me indocti, et congregate vos in domum disciplinae*. Haec autem Ecclesia sancta habet quatuor conditiones: quia est una, quia est sancta, quia est Catholica, idest universalis, et quia est fortis et firma. Quantum ad primum sciendum est, quod licet diversi haeretici diversas sectas adinvenerint, non tamen pertinent ad Ecclesiam, quia sunt divisi in partes: sed Ecclesia est una. Cant. VI, 8: *una est columba mea, perfecta mea*. Causatur autem unitas Ecclesiae ex tribus. Primo ex unitate fidei. Omnes enim Christiani qui sunt de corpore Ecclesiae, idem credunt: I Cor. I, 10: *idipsum dicatis omnes, et non sint in vobis schismata*; et Ephes. IV, 5: *unus Deus, una fides, unum Baptisma*. Secundo ex unitate spei, quia omnes firmati sunt in una spe perveniendi ad vitam aeternam: et ideo dicit apostolus, Ephes. IV, 4: *unum corpus et unus spiritus, sicut vocati estis in una spe vocationis vestrae*. Tertio ex unitate caritatis, quia omnes connectuntur in amore Dei, et ad invicem in amore mutuo. Ioan. XVII, 22: *claritatem quam dedisti mihi, dedi eis, ut sint unum, sicut et nos unum sumus*. Manifestatur autem huiusmodi amor si verus est, quando membra pro se invicem sunt solicita, et quando invicem compatiuntur. Ephes. IV, 15-16: *in caritate crescamus in illo per omnia qui est caput Christus: ex quo totum corpus connexum et compactum per omnem iuncturam subministrationis secundum operationem in mensuram uniuscuiusque membri, augmentum corporis facit in aedificationem sui in caritate*; quia quilibet de gratia sibi collata a Deo, debet proximo servire. Unde nullus debet contemnere, nec pati ab ista Ecclesia abiici et expelli; quia non est nisi una Ecclesia in qua homines salventur, sicut extra arcam Noe nullus salvari potuit. Circa secundum sciendum, quod est etiam alia congregatio, sed malignantium. Psal. XXV, 5: *odivi Ecclesiam malignantium*. Sed haec est mala, Ecclesia vero Christi est sancta: apostolus, I Cor. III, 17: *templum Dei sanctum est, quod estis vos*; unde dicitur, *sanctam Ecclesiam*. Sanctificantur autem fideles huius congregationis ex tribus. Primo, quia sicut Ecclesia cum consecratur, materialiter lavatur, ita et fideles loti sunt sanguine Christi. Apoc. I, 5: *dilexit nos, et lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo*; Hebr. XIII, 12: *Iesus, ut sanctificaret per suum sanguinem populum, extra portam passus est*. Secundo ex inunctione: quia sicut Ecclesia inungitur, sic et fideles spirituali inunctione unguntur, ut sanctificentur: alias non essent Christiani: Christus enim idem est quod unctus. Haec autem unctio est gratia spiritus sancti. II Cor. I, 21: *qui unxit nos, Deus*; et I Cor. VI, 11: *sanctificati estis in nomine domini nostri Iesu Christi*. Tertio ex inhabitatione Trinitatis: nam ubicumque Deus inhabitat, locus ille sanctus est: unde Genes. XXVIII, 16: *vere locus iste sanctus est*; et Psal. XCII, 5: *domum tuam decet sanctitudo, domine*. Quarto propter invocationem Dei. Ier. XIV, 9: *tu autem in nobis es, domine, et nomen tuum invocatum est super nos*. Cavendum est ergo ne post talem sanctificationem polluamus animam nostram, quae templum Dei est, per peccatum. Apostolus, I Cor. III, 17: *si quis templum Dei violaverit, disperdet illum Deus*. Circa tertium sciendum est, quod Ecclesia est Catholica, idest universalis: primo quantum ad locum, quia est per totum mundum, contra Donatistas. Rom. I, 8: *fides vestra annuntiatur in universo mundo*; Marc. ult., 15: *euntes in mundum universum, praedicate Evangelium omni creaturae*. Unde antiquitus Deus erat notus tantum

in Iudaea, nunc autem per totum mundum. Habet autem haec Ecclesia tres partes. Una est in terra, alia est in caelo, tertia est in Purgatorio. Secundo est universalis quantum ad conditionem hominum, quia nullus abiicitur, nec dominus, nec servus, nec masculus, nec femina. Gal. III, 28: *non est masculus neque femina*. Tertio est universalis quantum ad tempus. Nam aliqui dixerunt, quod Ecclesia debet durare usque ad certum tempus. Sed hoc est falsum: quia haec Ecclesia incepit a tempore Abel, et durabit usque ad finem saeculi. Matth. ult., ult.: *ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi*. Sed post consummationem saeculi remanebit in caelo. Circa quartum sciendum est, quod Ecclesia est firma. Domus autem dicitur firma, primo si habet bona fundamenta. Fundamentum autem Ecclesiae principale est Christus. Apostolus, I Cor. III, 11: *fundamentum aliud nemo potest ponere praeter id quod positum est, quod est Christus Iesus*. Secundarium vero fundamentum sunt apostoli, et eorum doctrina; et ideo firma est: unde in Apoc. XXI, dicitur, quod civitas habebat duodecim fundamenta, et erant ibi scripta nomina duodecim apostolorum. Et inde est quod dicitur Ecclesia apostolica. Exinde etiam est quod ad significandum firmitatem huius Ecclesiae, b. Petrus dictus est vertex. Secundo apparet firmitas domus, si conquassata non potest destrui. Ecclesia autem nunquam potuit destrui: nec a persecutoribus; immo persecutionibus durantibus magis crevit, et qui eam persequebantur, et quos ipsa persequebatur, deficiebant: Matth. XXI, 44: *qui ceciderit super lapidem istum, confringetur; super quem vero ceciderit, conteret eum*; nec ab erroribus; immo quanto magis errores supervenerunt, tanto magis veritas manifestata est: II Tim. III, 8: *homines corrupti mente, reprobi circa fidem; sed ultra non proficient*; nec a tentationibus Daemonum: Ecclesia enim est sicut turris, ad quam fugit quicumque pugnat contra Diabolum: Prov. XVIII, 10: *turris fortissima nomen domini*. Et ideo Diabolus principaliter conatur ad destructionem eius; sed non praevalet, quia dominus dixit Matth. XVI, 18: *et portae Inferi non praevalebunt adversus eam*; quasi dicat: bellabunt adversum te, sed non praevalebunt. Et inde est quod sola Ecclesia Petri (in cuius partem venit tota Italia, dum discipuli mitterentur ad praedicandum) semper fuit firma in fide: et cum in aliis partibus vel nulla fides sit, vel sit commixta multis erroribus, Ecclesia tamen Petri et fide viget, et ab erroribus munda est. Nec mirum: quia dominus dixit Petro, Luc. XXII, 32: *ego rogavi pro te, Petre, ut non deficiat fides tua*.

Articulus 10

[86689] In Symbolum Apostolorum, a. 10 tit. Sanctorum communionem, remissionem peccatorum

[86690] In Symbolum Apostolorum, a. 10 Sicut in corpore naturali operatio unius membri cedit in bonum totius corporis, ita in corpore spirituali, scilicet Ecclesia. Et quia omnes fideles sunt unum corpus, bonum unius alteri communicatur. Apostolus, Rom. XII, 5: *singuli autem alter alterius membra*. Unde et inter alia credenda quae tradiderunt apostoli, est quod communio bonorum sit in Ecclesia; et hoc est quod dicitur, *sanctorum communionem*. Inter alia vero membra Ecclesiae, principale membrum est Christus, quia est caput. Ephes. I,

22-23: *ipsum dedit caput super omnem Ecclesiam, quae est corpus ipsius*. Bonum ergo Christi communicatur omnibus Christianis, sicut virtus capitis omnibus membris; et haec communicatio fit per sacramenta Ecclesiae, in quibus operatur virtus passionis Christi, quae operatur ad conferendam gratiam in remissionem peccatorum. Huiusmodi autem sacramenta Ecclesiae sunt septem. Primum est Baptismus, qui est regeneratio quaedam spiritualis. Sicut enim vita carnalis non potest haberi nisi homo carnaliter nascatur: ita vita spiritualis, vel gratiae, non potest haberi nisi homo renascatur spiritualiter. Haec autem generatio fit per Baptismum: Ioan. III, 5: *nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei*. Et est sciendum, quod sicut homo non nascitur nisi semel, sic et semel tantum baptizatur: unde et sancti addiderunt: *confiteor unum Baptisma*. Virtus autem Baptismi est quod purgat ab omnibus peccatis et quantum ad culpam et quantum ad poenam: et inde est quod nulla poenitentia imponitur baptizatis, quantumcumque fuerint peccatores; et si statim moriantur post Baptismum, immediate evolant in vitam aeternam. Inde est etiam quod licet soli sacerdotes ex officio baptizent, ex necessitate tamen cuilibet licet baptizare, servata tamen forma Baptismi, quae est: *ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti*. Sumit autem hoc sacramentum virtutem a passione Christi: Rom. VI, 5: *quicumque baptizati sumus in Christo Iesu, in morte ipsius baptizati sumus*. Et inde est quod sicut Christus fuit tribus diebus in sepulcro, ita fit trina immersio in aqua. Secundum sacramentum est confirmatio. Sicut enim in illis qui corporaliter nascuntur, necessariae sunt vires ad operandum; ita spiritualiter renatis necessarium est robur spiritus sancti. Unde et apostoli ad hoc quod essent fortes, receperunt spiritum sanctum post ascensionem Christi: Luc. XXIV, 49: *vos autem sedete in civitate, quousque induamini virtute ex alto*. Hoc autem robur confertur in sacramento confirmationis: et ideo illi qui habent curam puerorum, debent multum esse soliciti quod confirmentur, quia in confirmatione confertur magna gratia. Et si decedet, maiorem habet gloriam confirmatus quam non confirmatus, quia hic habuit plus de gratia. Tertium sacramentum est Eucharistia. Sicut enim in vita corporali, postquam homo natus est et vires sumpsit, necessarius est ei cibus, ut conservetur et sustentetur; ita in vita spirituali post habitum robur necessarius est ei cibus spiritualis, qui est corpus Christi. Ioan. VI, 54: *nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis*. Et ideo secundum ordinationem Ecclesiae quilibet Christianus semel in anno debet recipere corpus Christi, digne tamen et munde: quia, ut dicitur I Cor. XI, 29, *qui manducat et bibit indigne*, scilicet cum conscientia peccati mortalis de quo non est confessus, vel non proponit abstinere, *iudicium sibi manducat et bibit*. Quartum sacramentum est poenitentia. Contingit enim in vita corporali quod quandoque quis infirmatur, et nisi habeat medicinam, moritur; et ita in vita spirituali quis infirmatur per peccatum: unde necessaria est medicina ad recuperandam sanitatem. Et haec est gratia quae confertur in poenitentiae sacramento. Psal. CII, 3: *qui propitiatur omnibus iniquitatibus tuis, qui sanat omnes infirmitates tuas*. In poenitentia autem tria debent esse: contritio, quae est dolor de peccato cum proposito abstinendi; confessio peccatorum cum integritate: et satisfactio quae est per bona opera. Quintum sacramentum est extrema unctio. In hac enim vita sunt multa quae impediunt, propter quae homo non potest perfecte consequi purgationem a peccatis. Et quia nullus potest intrare vitam aeternam nisi sit bene purgatus, necessarium fuit aliud sacramentum quo homo purgaretur a peccatis, et liberaretur ab infirmitate, et praepararetur ad introitum regni caelestis. Et hoc est sacramentum extremae unctionis. Sed quod non semper curet corporaliter, hoc est quia forte vivere non expedit saluti animae. Iac. V, 14-15: *infirmatur quis in vobis? Inducat presbyteros Ecclesiae, et orent super eum, ungentes eum oleo in nomine domini: et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum dominus; et si in peccatis sit, remittentur ei*. Sic ergo patet quod per quinque sacramenta quae praedicta sunt, habetur perfectio

vitae. Sed quia necessarium est quod huiusmodi sacramenta conferantur per determinatos ministros, ideo fuit necessarium sacramentum ordinis, cuius ministerio huiusmodi sacramenta dispensarentur. Nec est attendenda ad hoc eorum vita, si aliquando ad mala declinant; sed virtus Christi, per quam ipsa sacramenta efficaciam habent, quorum ipsi dispensatores sunt: apostolus, I Cor. IV, 1: *sic nos existimet homo ut ministros Christi, et dispensatores mysteriorum Dei*; et hoc est sextum sacramentum, scilicet ordinis. Septimum sacramentum est matrimonium, in quo si munde vivunt, homines salvantur, et possunt sine peccato mortali vivere. Et interdum declinant coniugati ad venialia, quando eorum concupiscentia non fertur extra bona matrimonii; et si efferatur extra, tunc declinant ad mortale. Per haec autem septem sacramenta consequimur peccatorum remissionem. Et ideo hic statim subditur: *remissionem peccatorum*. Per hoc etiam datum est apostolis dimittere peccata. Et ideo credendum est quod ministri Ecclesiae, ad quos derivata est huiusmodi potestas ab apostolis, et ad apostolos a Christo, in Ecclesia habeant potestatem ligandi atque solvendi, et quod in Ecclesia sit plena potestas dimittendi peccata, sed gradatim, scilicet a Papa in alios praelatos. Sciendum est etiam, quod non solum virtus passionis Christi communicatur nobis, sed etiam meritum vitae Christi. Et quidquid boni fecerunt omnes sancti, communicatur in caritate existentibus, quia omnes unum sunt: Psal. CXVIII, 63: *particeps ego sum omnium timentium te*. Et inde est quod qui in caritate vivit, particeps est omnis boni quod fit in toto mundo; sed tamen specialius illi pro quibus specialius fit aliquod bonum. Nam unus potest satisfacere pro alio, sicut patet in beneficiis, ad quae plures congregationes admittunt aliquos. Sic ergo per hanc communionem consequimur duo: unum scilicet quod meritum Christi communicatur omnibus; aliud quod bonum unius communicatur alteri. Unde excommunicati, per hoc quod sunt extra Ecclesiam, perdunt partem omnium bonorum quae fiunt; quod est maius damnum quam damnum alicuius rei temporalis. Est etiam aliud periculum: quia constat quod per huiusmodi suffragia impeditur Diabolus ne possit nos tentare: unde quando quis excluditur ab huiusmodi suffragiis, Diabolus facilius vincit eum. Et inde est quod in primitiva Ecclesia, cum aliquis excommunicabatur, statim Diabolus vexabat eum corporaliter.

Articulus 11

[86691] In Symbolum Apostolorum, a. 11 tit. Carnis resurrectionem

[86692] In Symbolum Apostolorum, a. 11 Spiritus sanctus non solum sanctificat Ecclesiam quantum ad animam, sed virtute eius resurgent corpora nostra. Rom. 4, 24: *qui suscitavit Iesum Christum dominum nostrum a mortuis*; et I Cor. XV, 21: *quoniam quidem per hominem mors, et per hominem resurrectio mortuorum*. Et ideo credimus secundum fidem nostram, resurrectionem mortuorum futuram. Circa quam quatuor consideranda occurrunt. Primum est utilitas, quae ex fide resurrectionis provenit; secundum est qualitas resurgentium, quantum ad omnes in generali; tertium quantum ad bonos; quartum quantum ad malos in speciali. Circa primum

sciendum, quod ad quatuor est nobis utilis fides et spes resurrectionis. Primo ad tollendum tristitias quas ex mortuis concipimus. Impossibile est enim quod homo non doleat ad mortem cari sui; sed per hoc quod sperat eum resurrecturum, multum temperatur dolor mortis. I Thess. IV, 12: *nolumus vos ignorare, fratres, de dormientibus, ut non contristemini, sicut et ceteri qui spem non habent*. Secundo aufert timorem mortis. Nam si homo post mortem non speraret aliam vitam meliorem, sine dubio mors esset valde timenda, et potius deberet homo quaecumque mala facere, quam incurrere mortem. Sed quia credimus esse aliam vitam meliorem, ad quam perveniemus post mortem, constat quod nullus debet mortem timere, nec timore mortis aliqua mala facere. Hebr. II, 14-15: *ut per mortem destrueret eum qui habebat mortis imperium, idest Diabolum; et liberaret eos qui timore mortis per totam vitam obnoxii erant servituti*. Tertio reddit sollicitos et studiosos ad bene operandum. Si enim vita hominis esset tantum ista in qua vivimus, non inesset hominibus magnum studium ad bene operandum: quia quidquid faceret, parvum esset, cum eius desiderium non sit ad bonum determinatum secundum certum tempus, sed ad aeternitatem. Sed quia credimus quod per haec quae hic facimus, recipiemus bona aeterna in resurrectione, ideo studemus bona operari. I Cor. XV, 19: *si in hac vita tantum in Christo sperantes sumus, miserabiliores sumus omnibus hominibus*. Quarto retrahit a malo. Sicut enim spes praemii allicit ad bonum operandum, ita timor poenae, quam credimus malis reservari, retrahit a malo. Ioan. V, 29: *et procedent qui bona fecerunt, in resurrectionem vitae; qui vero mala egerunt, in resurrectionem iudicii*. Circa secundum sciendum est, quod quantum ad omnes quadruplex conditio attendi potest in resurrectione. Prima est quantum ad identitatem corporum resurgentium: quia idem corpus quod nunc est, et quantum ad carnem et quantum ad ossa resurget; licet aliqui dixerint quod hoc corpus quod nunc corrumpitur, non resurget; quod est contra apostolum. Ait I Cor. XV, 53: *oportet enim corruptibile hoc induere incorruptionem*; et quia sacra Scriptura dicit, quod virtute Dei idem corpus ad vitam resurget: Iob XIX, 26: *rursum circumdabor pelle mea, et in carne mea videbo Deum*. Secunda conditio erit quantum ad qualitatem, quia corpora resurgentia erunt alterius qualitatis quam nunc sint: quia et quantum ad beatos et quantum ad malos corpora erunt incorruptibilia, quia boni erunt semper in gloria, et mali semper in poena eorum. I Cor. XV, 53: *oportet corruptibile hoc induere incorruptionem, et mortale hoc induere immortalitatem*. Et quia corpus erit incorruptibile et immortale, non erit usus ciborum et venereorum: Matth. XXII, 30: *in resurrectione neque nubent neque nubentur; sed erunt sicut Angeli Dei in caelo*. Et hoc est contra Iudaeos et Saracenos. Iob VII, 10: *non revertetur ultra in domum suam*. Tertia conditio est quantum ad integritatem, quia omnes et boni et mali resurgent cum omni integritate quae ad perfectionem hominis pertinet; non enim erit ibi caecus vel claudus, nec aliquis defectus. Apostolus I Cor. XV, 52: *mortui resurgent incorrupti*, idest impassibiles quantum ad corruptiones praesentes. Quarta conditio est quantum ad aetatem, quia omnes resurgent in aetate perfecta, idest triginta trium vel duorum annorum. Cuius ratio est, quia qui nondum pervenerunt ad hoc, non habent aetatem perfectam, et senes hanc iam amiserunt: et ideo iuvenibus et pueris addetur quod deest, senibus vero restituetur. Ephes. IV, 13: *donec occurramus omnes in (...) virum perfectum, in mensuram aetatis plenitudinis Christi*. Circa tertium sciendum est, quod quantum ad bonos erit specialis gloria, quia sancti habebunt corpora glorificata in quibus erit quadruplex conditio. Prima est claritas: Matth. XIII, 43: *fulgebunt iusti sicut sol in regno patris eorum*. Secunda est impassibilitas; I Cor. XV, 43: *seminatur in ignobilitate, surget in gloria*; Apoc. XXI, 4: *absterget Deus omnem lacrymam ab oculis eorum; et mors ultra non erit, neque luctus neque clamor neque dolor erit ultra, quia prima abierunt*. Tertia est agilitas: Sap. III, 7: *fulgebunt iusti, et sicut scintillae in arundineto discurrent*. Quarta est subtilitas: I Cor. XV, 44: *seminatur corpus animale, surget corpus spiritale*: non quod omnino sit spiritus, sed quia erit totaliter spir-

itui subiectum. Circa quartum sciendum, quod damnatorum conditio contraria erit conditioni beatorum, quia erit in eis poena aeterna: in qua est quadruplex mala conditio. Nam corpora eorum erunt obscura: Isai. XIII, 8: *facies combustae vultus eorum*. Item passibilia, licet nunquam corrumpantur; quia semper in igne ardebunt, et nunquam consummabuntur: Isai. LXVI, 24: *vermis eorum non morietur, et ignis eorum non extinguetur*. Item erunt gravia: anima enim erit ibi quasi catenata: Psal. CXLIX, 8: *ad alligandos reges eorum in compedibus*. Item erunt quodammodo carnalia et anima et corpus: Ioel. I, 17: *computruerunt iumenta et in stercore suo*.

Articulus 12

[86693] In Symbolum Apostolorum, a. 12 tit. Vitam aeternam. Amen

[86694] In Symbolum Apostolorum, a. 12 Convenienter in fine omnium desideriorum nostrorum, scilicet in vita aeterna, finis datur credendis in symbolo, cum dicitur: *vitam aeternam. Amen*. Contra quod dicunt illi qui ponunt animam interire cum corpore. Si enim hoc esset verum, homo esset eiusdem conditionis cum brutis: et istis convenit illud Psal. XLVIII, 21: *homo, cum in honore esset, non intellexit; comparatus est iumentis insipientibus, et similis factus est illis*. Anima enim humana assimilatur Deo in immortalitate, ex parte autem sensualitatis assimilatur bestiis. Cum ergo credit quis quod anima moriatur cum corpore, recedit a Dei similitudine, et bestiis comparatur: contra quos dicitur Sap. II, 22-23: *neque mercedem speraverunt iustitiae, nec iudicaverunt honorem animarum sanctarum: quoniam Deus creavit hominem inexterminabilem, et ad imaginem similitudinis suae fecit illum*. Est autem primo considerandum in hoc articulo, quae vita sit vita aeterna. Circa quod sciendum quod in vita aeterna primum est quod homo coniungitur Deo. Nam ipse Deus est praemium et finis omnium laborum nostrorum: Gen. XV, 1: *ego protector tuus sum, et merces tua magna nimis*. Consistit autem haec coniunctio in perfecta visione: I Cor. XIII, 12: *videmus nunc per speculum in aenigmate: tunc autem facie ad faciem*. Item consistit in summa laude: Augustinus, in 22 de Civit. Dei: *videbimus, amabimus, et laudabimus*; Isai. LI, 3: *gaudium et laetitia invenietur in ea, gratiarum actio, et vox laudis*. Item in perfecta satietate desiderii: nam ibi habebit quilibet beatus ultra desiderata et sperata. Cuius ratio est, quia nullus potest in vita ista implere desiderium suum, nec unquam aliquod creatum satiat desiderium hominis: Deus enim solus satiat, et in infinitum excedit: et inde est quod non quiescit nisi in Deo, Augustinus, in I Conf.: *fecisti nos, domine, ad te, et inquietum est cor nostrum donec requiescat in te*. Et quia sancti in patria perfecte habebunt Deum, manifestum est quod satiabitur desiderium eorum, et adhuc gloria excedet. Et ideo dicit dominus, Matth. XXV, 21: *intra in gaudium domini tui*. Augustinus: *totum gaudium non intrabit in gaudentes, sed toti gaudentes intrabunt in gaudium*. Psal. XVI, 15: *satiabor cum apparuerit gloria tua*; et iterum CII, 5: *qui replet in bonis desiderium tuum*. Quidquid enim delectabile est, totum est ibi superabundanter. Si enim appetuntur delectationes, ibi erit summa et perfectissima delectatio, quia de summo bono, scilicet Deo:

Iob XXII, 26: *tunc super omnipotentem deliciis afflues*; Psal. XV, 11: *delectationes in dextera tua usque in finem*. Item si appetuntur honores, ibi erit omnis honor. Homines praecipue desiderant esse reges, quantum ad laicos, et episcopi, quantum ad clericos: et utrumque erit ibi: Apoc. V, 10: *fecisti nos Deo nostro regnum et sacerdotes*; Sap. V, 5: *ecce quomodo computati sunt inter filios Dei*. Item si scientia appetitur, ibi erit perfectissima: quia omnes naturas rerum et omnem veritatem, et quidquid volemus, sciemus, et quidquid volumus habere, habebimus ibi cum ipsa vita aeterna. Sap. VII, 11: *venerunt mihi omnia bona pariter cum illa*. Prov. X, 24: *desiderium suum iustis dabitur*. Tertio consistit in perfecta securitate: nam in mundo isto non est perfecta securitas: quia quanto quis habet plura et magis eminet, tanto plura timet et pluribus indiget; sed in vita aeterna nulla est tristitia, nullus labor, nullus timor. Prov. I 33: *abundantia perfruetur, malorum timore sublato*. Quarto consistit in omnium beatorum iucunda societate, quae societas erit maxime delectabilis: quia quilibet habebit omnia bona cum omnibus beatis. Nam quilibet diliget alium sicut seipsum; et ideo gaudebit de bono alterius sicut de suo. Quo fit ut tantum augeatur laetitia et gaudium unius, quantum est gaudium omnium. Psal. LXXXVI, 7: *sicut laetantium omnium habitatio est in te*. Haec quae dicta sunt, et multa ineffabilia habebunt sancti qui erunt in patria. Mali vero, qui erunt in morte aeterna, non minus habebunt de dolore et poena quam boni de gaudio et gloria. Exaggeratur autem poena eorum, primo ex separatione Dei et omnium bonorum. Et haec est poena damni, quae respondet aversioni, quae poena maior est quam poena sensus. Matth. XXV, 30: *inutilem servum eiicite in tenebras exteriores*. In vita enim ista mali habent tenebras interiores, scilicet peccati; sed tunc habebunt etiam exteriores. Secundo ex remorsu conscientiae. Psal. XLIX, 21: *arguam te et statuam contra faciem tuam*. Sap. V, 3: *prae angustia spiritus gementes*. Et tamen haec poenitentia et gemitus erit inutilis, quia non propter odium mali, sed propter dolorem poenae. Tertio ex immensitate poenae sensibilis, scilicet ignis Inferni, qui animam et corpus cruciabit: quae est acerbissima poenarum, sicut dicunt sancti; et erunt sicut semper morientes, et nunquam mortui nec morituri: unde dicitur mors aeterna, quia sicut moriens est in acerbitate poenarum, sic et illi qui sunt in Inferno. Psal. XLVIII, 15: *sicut oves in Inferno positi sunt: mors depascet eos*. Quarto ex desperatione salutis. Nam si eis daretur spes liberationis a poenis, eorum poena mitigaretur; sed cum subtrahitur eis omnis spes, poena efficitur gravissima. Isai. LXVI, 24: *vermis eorum non morietur, et ignis eorum non extinguetur*. Sic ergo patet differentia inter bene operari et male: quia bona opera ducunt ad vitam, mala autem trahunt ad mortem; et propter hoc homines deberent frequenter reducere haec ad memoriam, quia ex hoc provocarentur ad bonum et retraherentur a malo. Unde et signanter in fine omnium ponitur: *vitam aeternam*, ut semper magis memoriae imprimatur: ad quam vitam nos perducat dominus Iesus Christus, Deus benedictus in saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Expositio Salutationis angelicae

Thomas de Aquino a Filippino Lippi depictus (Cappella Carafa, S. Maria sopra Minerva, Roma)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[86708] Super Ave Maria, pr. In salutatione ista continentur tria. Unam partem fecit Angelus, scilicet *ave gratia plena, dominus tecum, benedicta tu in mulieribus*. Aliam partem fecit Elisabeth, mater Ioannis Baptistae, scilicet *benedictus fructus ventris tui*. Tertiam partem addidit Ecclesia, scilicet *Maria*: nam Angelus non dixit, ave Maria, sed ave, gratia plena. Et hoc nomen, scilicet Maria, secundum suam interpretationem convenit dictis Angeli, sicut patebit.

Articulus 1

[86709] Super Ave Maria, a. 1 tit. Ave Maria gratia plena, dominus tecum

[86710] Super Ave Maria, a. 1 Est ergo circa primum considerandum, quod antiquitus erat valde magnum quod Angeli apparerent hominibus; vel quod homines facerent eis reverentiam, habebant pro maxima laude. Unde et ad laudem Abrahae scribitur, quod recepit Angelos hospitio, et quod exhibuit eis reverentiam. Quod autem Angelus faceret homini reverentiam, nunquam fuit auditum, nisi postquam salutavit beatam virginem,

reverenter dicens, *ave*. Quod autem antiquitus non reverebatur hominem Angelus, sed homo Angelum, ratio est, quia Angelus erat maior homine; et hoc quantum ad tria. Primo quantum ad dignitatem: ratio est, Angelus est naturae spiritualis. Psal. CIII, 4: *qui facit Angelos suos spiritus*; homo vero est naturae corruptibilis: unde dicebat Abraham (Gen. XVIII, 27): *loquar ad dominum meum, cum sim pulvis et cinis*. Non ergo erat decens ut spiritualis et incorruptibilis creatura reverentiam exhiberet corruptibili, scilicet homini. Secundo quantum ad familiaritatem ad Deum. Nam Angelus est Deo familiaris, utpote assistens. Dan. VII, 10: *millia millium ministrabant ei, et decies millies centena millia assistebant ei*. Homo vero est quasi extraneus, et elongatus a Deo per peccatum. Psal. LIV, 8: *elongavi fugiens*. Ideo conveniens est ut homo revereatur Angelum, utpote propinquum et familiarem regis. Tertio praeeminebat propter plenitudinem splendoris gratiae divinae: Angeli enim participant ipsum lumen divinum in summa plenitudine. Iob. XXV, 3: *nunquid est numerus militum eius, et super quem non surget lumen eius?* Et ideo semper apparet cum lumine. Sed homines, etsi aliquid participent de ipso lumine gratiae, parum tamen, et in obscuritate quadam. Non ergo decens erat ut homini reverentiam exhiberet, quousque aliquis inveniretur in humana natura qui in his tribus excederet Angelos. Et haec fuit beata virgo. Et ideo ad designandum quod in his tribus excedebat eum, voluit ei Angelus reverentiam exhibere: unde dixit, *ave*. Unde beata virgo excessit Angelos in iis tribus. Et primo in plenitudine gratiae, quae magis est in beata virgine quam in aliquo Angelo; et ideo ad insinuandum hoc, Angelus ei reverentiam exhibuit, dicens, *gratia plena*, quasi diceret: ideo exhibeo tibi reverentiam, quia me excellis in plenitudine gratiae. Dicitur autem beata virgo plena gratia quantum ad tria. Primo quantum ad animam, in qua habuit omnem plenitudinem gratiae. Nam gratia Dei datur ad duo: scilicet ad bonum operandum, et ad vitandum malum; et quantum ad ista duo perfectissimam gratiam habuit beata virgo. Nam ipsa omne peccatum vitavit magis quam aliquis sanctus post Christum. Peccatum enim aut est originale, et de isto fuit mundata in utero; aut mortale aut veniale, et de istis libera fuit. Unde Cant. IV, 7: *tota pulchra es, amica mea, et macula non est in te*. Augustinus in libro de natura et gratia: *excepta sancta virgine Maria, si omnes sancti et sanctae cum hic viverent, interrogati fuissent utrum sine peccato essent, omnes una voce clamassent: si dixerimus quia peccatum non habemus, ipsi nos seducimus, et veritas in nobis non est. Excepta, inquam, hac sancta virgine, de qua propter honorem domini, cum de peccato agitur, nullam prorsus volo quaestionem habere. Scimus enim quod ei plus gratiae collatum fuerit ad peccatum ex omni parte vincendum quae illum concipere et parere meruit quem constat nullum habuisse peccatum*. Sed Christus excellit beatam virginem in hoc quod sine originali conceptus et natus est. Beata autem virgo in originali est concepta, sed non nata. Ipsa etiam omnium virtutum opera exercuit, alii autem sancti specialia quaedam: quia alius humilis, alius castus, alius misericors; et ideo ipsi dantur in exemplum specialium virtutum, sicut beatus Nicolaus in exemplum misericordiae et cetera. Sed beata virgo in exemplum omnium virtutum: quia in ea reperis exemplum humilitatis: Luc. I, 38: *ecce ancilla domini*, et post, vers. 48: *respexit humilitatem ancillae suae*, castitatis, *quoniam virum non cognosco*, vers. 34, et omnium virtutum; ut satis patet. Sic ergo plena est gratia beata virgo et quantum ad boni operationem, et quantum ad mali vitationem. Secundo plena fuit gratia quantum ad redundantiam animae ad carnem vel corpus. Nam magnum est in sanctis habere tantum de gratia quod sanctificet animam; sed anima beatae virginis ita fuit plena quod ex ea refudit gratiam in carnem, ut de ipsa conciperet filium Dei. Et ideo dicit Hugo de s. Victore: *quia in corde eius amor spiritus sancti singulariter ardebat, ideo in carne eius mirabilia faciebat, intantum quod de ea nasceretur Deus et homo*. Luc. I, 35: *quod enim nascetur ex te sanctum, vocabitur filius Dei*. Tertio quantum ad refusionem in omnes homines. Magnum enim est in quolibet sancto, quando habet tantum de gratia quod sufficit ad salutem multorum; sed

quando haberet tantum quod sufficeret ad salutem omnium hominum de mundo, hoc esset maximum: et hoc est in Christo, et in beata virgine. Nam in omni periculo potes salutem obtinere ab ipsa virgine gloriosa. Unde Cant. IV, 4: *mille clypei*, (idest remedia contra pericula), *pendent ex ea*. Item in omni opere virtutis potes eam habere in adiutorium; et ideo dicit ipsa, Eccli. XXIV, 25: *in me omnis spes vitae et virtutis*. Sic ergo plena est gratia, et excedit Angelos in plenitudine gratiae; et propter hoc convenienter vocatur Maria quae interpretatur illuminata in se; unde Isai. LVIII, 11: *implebit splendoribus animam tuam*; et illuminatrix in alios, quantum ad totum mundum; et ideo assimilatur soli et lunae. Secundo excellit Angelos in familiaritate divina. Et ideo hoc designans Angelus dixit: *dominus tecum*; quasi dicat: ideo exhibeo tibi reverentiam, quia tu familiarior es Deo quam ego, nam dominus est tecum. Dominus, inquit, pater cum eodem filio; quod nullus Angelus, nec aliqua creatura habuit. Luc. I, XXXV: *quod enim nascetur ex te sanctum, vocabitur filius Dei*. Dominus filius in utero. Isai. XII, 6: *exulta et lauda habitatio Sion, quia magnus in medio tui sanctus Israel*. Aliter est ergo dominus cum beata virgine quam cum Angelo; quia cum ea ut filius, cum Angelo ut dominus. Dominus spiritus sanctus, sicut in templo; unde dicitur: *templum domini, sacrarium spiritus sancti*, quia concepit ex spiritu sancto: Luc. I, 35: *spiritus sanctus superveniet in te*. Sic ergo familiarior cum Deo est beata virgo quam Angelus: quia cum ipsa dominus pater, dominus filius, dominus spiritus sanctus, scilicet tota Trinitas. Et ideo cantatur de ea: *totius Trinitatis nobile triclinium*. Hoc autem verbum, *dominus tecum*, est nobilius verbum quod sibi dici possit. Merito ergo Angelus reveretur beatam virginem, quia mater domini, et ideo domina est. Unde convenit ei hoc nomen Maria, quod Syra lingua interpretatur domina. Tertio excedit Angelos quantum ad puritatem: quia beata virgo non solum erat pura in se, sed etiam procuravit puritatem aliis. Ipsa enim purissima fuit et quantum ad culpam, quia ipsa virgo nec mortale nec veniale peccatum incurrit. Item quantum ad poenam. Tres enim maledictiones datae sunt hominibus propter peccatum. Prima data est mulieri, scilicet quod cum corruptione conciperet, cum gravamine portaret, et in dolore pareret. Sed ab hac immunis fuit beata virgo: quia sine corruptione concepit, in solatio portavit, et in gaudio peperit salvatorem. Isai. XXXV, 2: *germinans germinabit exultabunda et laudans*. Secunda data est homini, scilicet quod in sudore vultus vesceretur pane suo. Ab hac immunis fuit beata virgo: quia, ut dicit apostolus, I Cor. VII, virgines solutae sunt a cura huius mundi, et soli Deo vacant. Tertia fuit communis viris et mulieribus, scilicet ut in pulverem reverterentur. Et ab hac immunis fuit beata virgo, quia cum corpore assumpta est in caelum. Credimus enim quod post mortem resuscitata fuerit, et portata in caelum. Psal. CXXXI, 8: *surge, domine, in requiem tuam; tu, et arca sanctificationis tuae*.

Articulus 2

[86711] Super Ave Maria, a. 2 tit. Benedicta tu in mulieribus

[86712] Super Ave Maria, a. 2 Sic ergo immunis fuit ab omni maledictione, et ideo benedicta in mulieribus:

quia ipsa sola maledictionem sustulit, et benedictionem portavit, et ianuam Paradisi aperuit; et ideo convenit ei nomen Maria, quae interpretatur stella maris; quia sicut per stellam maris navigantes diriguntur ad portum, ita Christiani diriguntur per Mariam ad gloriam.

Articulus 3

[86713] Super Ave Maria, a. 3 tit. Benedictus fructus ventris tui

[86714] Super Ave Maria, a. 3 Peccator aliquando quaerit in aliquo quod non potest consequi, sed consequitur illud iustus. Prov. XIII, 22: *custoditur iusto substantia peccatoris*. Sic Eva quaesivit fructum, et in illo non invenit omnia quae desideravit; beata autem virgo in fructu suo invenit omnia quae desideravit Eva. Nam Eva in fructu suo tria desideravit. Primo id quod falso promisit ei Diabolus, scilicet quod essent sicut dii, scientes bonum et malum. *Eritis* (inquit ille mendax) *sicut dii*, sicut dicitur Gen. III, 5. Et mentitus est, quia mendax est, et pater eius. Nam Eva propter esum fructus non est facta similis Deo, sed dissimilis: quia peccando recessit a Deo salutari suo, unde et expulsa est de Paradiso. Sed hoc invenit beata virgo et omnes Christiani in fructu ventris sui: quia per Christum coniungimur et assimilamur Deo. I Ioan. III, 2: *cum apparuerit, similes ei erimus, quoniam videbimus eum sicuti est*. Secundo in fructu suo Eva desideravit delectationem, quia bonus ad edendum; sed non invenit, quia statim cognovit se nudam, et habuit dolorem. Sed in fructu virginis suavitatem invenimus et salutem. Ioan. VI, 55: *qui manducat meam carnem, habet vitam aeternam*. Tertio fructus Evae erat pulcher aspectu; sed pulchrior fructus virginis, in quem desiderant Angeli prospicere. Psal. XLIV, 3: *speciosus forma prae filiis hominum*: et hoc est, quia est splendor paternae gloriae. Non ergo potuit invenire Eva in fructu suo quod nec quilibet peccator in peccatis. Et ideo quae desideramus, quaeramus in fructu virginis. Est autem hic fructus benedictus a Deo, quia sic replevit eum omni gratia quod pervenit ad nos exhibendo ei reverentiam: Ephes. I, 3: *benedictus Deus et pater domini nostri Iesu Christi, qui benedixit nos in omni benedictione spirituali in Christo*: ab Angelis: Apoc. VII, 12: *benedictio et claritas et sapientia et gratiarum actio, honor et virtus et fortitudo Deo nostro*; ab hominibus: apostolus, Phil. II, 11: *omnis lingua confiteatur, quia dominus Iesus Christus in gloria est Dei patris*. Psal. CXVII, 26: *benedictus qui venit in nomine domini*. Sic ergo est virgo benedicta; sed et magis benedictus fructus eius.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Collationes in decem praeceptis

Reportatio Petri de Andria

Thomas de Aquino praedicans Neapoli

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[86715] De decem praeceptis, pr. Tria sunt homini necessaria ad salutem: scilicet scientia credendorum, scientia desiderandorum, et scientia operandorum. Primum docetur in symbolo, ubi traditur scientia de articulis fidei; secundum in oratione dominica; tertium autem in lege. Nunc autem de scientia operandorum intendimus: ad quam tractandam quadruplex lex invenitur. Prima dicitur lex naturae; et haec nihil aliud est nisi lumen intellectus insitum nobis a Deo, per quod cognoscimus quid agendum et quid vitandum. Hoc lumen et hanc legem dedit Deus homini in creatione. Sed multi credunt excusari per ignorantiam, si hanc legem non observant. Sed contra eos dicit propheta in Psal. IV, 6: *multi dicunt: quis ostendit nobis bona?* Quasi ignorent quid sit operandum. Sed ipse ibidem 7, respondet: *signatum est super nos lumen vultus tui, domine*: lumen scilicet intellectus, per quod nota sunt nobis agenda. Nullus enim ignorat quod illud quod nollet sibi fieri, non faciat alteri, et cetera talia. Sed licet Deus in creatione dederit homini hanc legem, scilicet naturae, Diabolus tamen in homine superseminavit aliam legem, scilicet concupiscentiae. Quousque enim in primo homine anima fuit subdita Deo, servando divina praecepta, etiam caro fuit subdita in omnibus animae vel rationi. Sed postquam Diabolus per suggestionem retraxit hominem ab observantia divinorum praeceptorum, ita etiam caro fuit inobediens rationi. Et inde accidit quod licet homo velit bonum secundum rationem, tamen ex concupiscentia

ad contrarium inclinatur. Et hoc est quod apostolus dicit Rom. VII, 23: *video autem aliam legem in membris meis, repugnantem legi mentis meae*. Et inde est quod frequenter lex concupiscentiae legem naturae et ordinem rationis corrumpit. Et ideo subdit apostolus, ibid.: *captivantem me in lege peccati, quae est in membris meis*. Quia ergo lex naturae per legem concupiscentiae destructa erat, oportebat quod homo reduceretur ad opera virtutis, et retraheretur a vitiis: ad quae necessaria erat lex Scripturae. Sed sciendum, quod homo retrahitur a malo et inducitur ad bonum ex duobus. Primo, timore: primum enim propter quod aliquis maxime incipit peccatum vitare, est consideratio poenae Inferni, et extremi iudicii. Et ideo dicitur Eccli. I, 16: *initium sapientiae timor domini*; et ibidem 27: *timor domini expellit peccatum*. Licet enim ille qui ex timore non peccat, non sit iustus: inde tamen incipit iustificatio. Hoc ergo modo retrahitur homo a malo et inducitur ad bonum per legem Moysi, quam quidam irritantes, morte puniebantur. Hebr. X, 28: *irritam quis faciens legem Moysi, sine ulla miseratione duobus vel tribus testibus moritur*. Sed quia modus iste est insufficiens, et lex quae data erat per Moysen, hoc modo, scilicet per timorem, retrahebat a malis, insufficiens fuit: licet enim coercuerit manum, non coercebat animum; ideo est alius modus retrahendi a malo et inducendi ad bonum, modus scilicet amoris. Et hoc modo fuit data lex Christi, scilicet lex evangelica, quae est lex amoris. Sed considerandum est quod inter legem timoris et legem amoris triplex differentia invenitur. Et primo, quia lex timoris facit suos observatores servos, lex vero amoris facit liberos. Qui enim operatur solum ex timore, operatur per modum servi; qui vero ex amore, per modum liberi vel filii. Unde apostolus II Cor. III, 17: *ubi spiritus domini, ibi libertas*; quia scilicet tales ex amore ut filii operantur. Secunda differentia est quia observatores primae legis ad bona temporalia introducebantur. Isai. I, 19, *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis*. Sed observatores secundae legis, in bona caelestia introducuntur. Matth. XIX, 17, *si vis ad vitam ingredi, serva mandata*; et ibid. III, 2: *poenitentiam agite: appropinquavit enim regnum caelorum*. Tertia differentia est, quia prima gravis: Act. XV, 10: *cur tentatis imponere iugum super cervicem nostram, quod neque nos neque patres nostri portare potuerunt?* Secunda autem levis: Matth. XI, 30: *iugum enim meum suave est; et onus meum leve*; apostolus, Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore, sed accepistis spiritum adoptionis filiorum*. Sicut ergo iam praedictum est, quadruplex lex invenitur: et prima quidem lex naturae, quam Deus in creatione infudit; secunda lex concupiscentiae; tertia lex Scripturae; quarta est lex caritatis et gratiae, quae est lex Christi. Sed manifestum est quod non omnes possunt scientiae insudare; et propterea a Christo data est lex brevis, ut ab omnibus posset sciri, et nullus propter ignorantiam possit ab eius observantia excusari. Et haec est lex divini amoris. Apostolus, Rom. IX, 28: *verbum breviatum faciet dominus super terram*. Sed sciendum, quod haec lex debet esse regula omnium actuum humanorum. Sicut enim videmus in artificialibus quod unumquodque opus tunc bonum et rectum dicitur quando regulae coaequatur; sic etiam quodlibet humanum opus rectum est et virtuosum quando regulae divinae dilectionis concordat; quando vero discordat ab hac regula, non est bonum nec rectum aut perfectum. Ad hoc autem quod actus humani boni reddantur, oportet quod regulae divinae dilectionis concordent. Sed sciendum quod haec lex, scilicet divini amoris, quatuor efficit in homine valde desiderabilia. Primo causat in eo spiritualem vitam. Manifestum est enim quod naturaliter amatum est in amante. Et ideo qui Deum diligit, ipsum in se habet: I Ioan. IV, 16: *qui manet in caritate, in Deo manet, et Deus in eo*. Natura etiam amoris est quod amantem in amatum transformat: unde si vilia diligimus et caduca, viles et instabiles efficimur: Os. IX, 10: *facti sunt abominabiles sicut ea quae dilexerunt*. Si autem Deum diligimus, divini efficimur, quia, ut dicitur I Cor. VI, 17: *qui adhaeret domino, unus spiritus est*. Sed sicut Augustinus dicit, *sicut anima est vita corporis, ita Deus est vita animae*. Et hoc manifestum est. Tunc enim dicimus corpus per

animam vivere quando habet operationes proprias vitae, et quando operatur et movetur; anima vero recedente, corpus nec operatur nec movetur. Sic etiam tunc anima operatur virtuose et perfecte quando per caritatem operatur, per quam habitat Deus in ea; absque caritate vero non operatur: I Ioan. III, 14, *qui non diligit, manet in morte*. Considerandum est autem, quod si quis habet omnia dona spiritus sancti absque caritate, non habet vitam. Sive enim sit gratia linguarum, sive sit donum fidei, vel quicquid sit aliud, sine caritate vitam non tribuunt. Si enim corpus mortuum induatur auro et lapidibus pretiosis, nihilominus mortuum manet. Hoc est ergo primum quod efficit caritas. Secundum quod facit caritas, est divinorum mandatorum observantia. Gregorius: *nunquam est Dei amor otiosus: operatur enim magna si est; si vero operari renuit, amor non est*. Unde manifestum signum caritatis est promptitudo implendi divina praecepta. Videmus enim amantem propter amatum magna et difficilia operari. Ioan. XIV, 23: *si quis diligit me, sermonem meum servabit*. Sed considerandum, quod qui mandatum et legem divinae dilectionis servat, totam legem implet. Est autem duplex modus divinorum mandatorum. Quaedam enim sunt affirmativa: et haec quidem implet caritas; quia plenitudo legis quae consistit in mandatis, est dilectio, qua mandata servantur. Quaedam vero sunt prohibitoria; haec etiam implet caritas, quia non agit perperam, ut dicit apostolus I Cor. XIII. Tertium quod facit caritas, est, quia est praesidium contra adversa. Habenti enim caritatem nulla adversa nocent, sed in utilia convertuntur: Rom. VIII, 28: *diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum*; immo etiam adversa et difficilia suavia videntur amanti, sicut et apud nos manifeste videmus. Quartum vero est quod ad felicitatem perducit. Solum enim caritatem habentibus aeterna beatitudo promittitur. Omnia enim absque caritate insufficientia sunt. II Tim. IV, 8: *in reliquo reposita est mihi corona iustitiae, quam reddet mihi in illa die iustus iudex: non solum autem mihi, sed et his qui diligunt adventum eius*. Et sciendum, quod solum secundum differentiam caritatis est differentia beatitudinis et non secundum aliquam aliam virtutem. Multi enim magis abstinentes fuerunt quam apostoli; sed ipsi in beatitudine omnes alios excellunt propter excellentiam caritatis: ipsi enim fuerunt primitias spiritus habentes, sicut dicit apostolus, Rom. VIII. Unde differentia beatitudinis est ex differentia caritatis. Et sic patent quatuor quae in nobis efficit caritas. Sed praeter illa, quaedam alia efficit quae praetermittenda non sunt. Primo enim efficit peccatorum remissionem. Et hoc manifeste videmus ex nobis. Si enim aliquis aliquem offendit, et ipsum postea intime diligat, propter dilectionem sibi offensam laxat. Sic et Deus diligentibus se peccata dimittit. I Petr. IV, 8: *caritas operit multitudinem peccatorum*. Et bene dicit, *operit*, quia scilicet a Deo non videntur ut puniat. Sed licet dicat quod *operit multitudinem*, tamen Salomon dicit, Prov. X, 12, quod *universa delicta operit caritas*. Et hoc maxime manifestat Magdalenae exemplum, Luc. VII, 47: *dimissa sunt ei peccata multa*: et causa subditur: *quoniam dilexit multum*. Sed forte dicet aliquis: sufficit ergo caritas ad delenda peccata, et non est necessaria poenitentia. Sed considerandum, quod nullus vere diligit qui non vere poenitet. Manifestum est enim quod quanto magis aliquem diligimus, tanto magis dolemus si ipsum offendimus. Et hic est unus caritatis effectus. Item causat cordis illuminationem. Sicut enim dicit Iob XXXVII, 19: *omnes involvimur tenebris*. Frequenter enim nescimus quid agendum vel desiderandum. Sed caritas docet omnia necessaria ad salutem. Ideo dicitur I Ioan. II, 27: *unctio eius docet vos de omnibus*. Et hoc ideo est, quia ubi caritas, ibi spiritus sanctus, qui novit omnia, qui deducit nos in viam rectam, sicut dicitur in Psal. CXLII. Ideo dicitur Eccli. II, 10: *qui timetis Deum, diligite illum; et illuminabuntur corda vestra*, scilicet ad sciendum necessaria ad salutem. Item perficit in homine perfectam laetitiam. Nullus enim vere gaudium habet, nisi existens in caritate. Quicumque enim aliquod desiderat, non gaudet nec laetatur nec quietatur donec illud adipiscatur. Et accidit in rebus temporalibus quod non habitum appetatur, et habitum despicitur et taedium generat; sed non sic est

in spiritualibus; immo qui Deum diligit, habet ipsum, et ideo animus diligentis et desiderantis quietatur in eo. *Qui enim manet in caritate, in Deo manet, et Deus in eo*, ut dicitur I Ioan.

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

IV, 16. Item efficit pacem perfectam. Accidit enim in rebus temporalibus, quod frequenter desiderantur; sed ipsis habitis adhuc animus desiderantis non quiescit; immo uno habito aliud appetit. Isai. LVII, 20: *cor autem impii quasi mare fervens, quod quiescere non potest*. Item ibidem, 20: *non est pax impiis, dicit dominus*. Sed non sic accidit in caritate circa Deum. Qui enim diligit Deum, pacem perfectam habet. Psal. CXVIII, 165: *pax multa diligentibus legem tuam, et non est illis scandalum*. Et hoc ideo est, quia solus Deus sufficit ad implendum desiderium nostrum: Deus enim maior est corde nostro, sicut dicit apostolus: et ideo dicit Augustinus in I confessionum: *fecisti nos domine ad te, et inquietum est cor nostrum, donec requiescat in te*. Psal. CII, 5: *qui replet in bonis desiderium tuum*. Item facit caritas hominem magnae dignitatis. Omnes enim creaturae ipsi divinae maiestati serviunt (omnia enim ab ipso sunt facta) sicut artificialia subserviunt artifici; sed caritas de servo facit liberum et amicum. Unde ait dominus apostolis, Ioan. XV, 15: *iam non dicam vos servos (...) sed amicos*. Sed nunquid Paulus non servus; sed et alii apostoli, qui se servos scribunt? Sed sciendum, quod duplex est servitus. Prima est timoris; et haec est poenosa, et non meritoria. Si enim aliquis a peccato abstinet solum timore poenae, non meretur ex hoc, sed adhuc est servus. Secunda est amoris. Si enim quis operatur non timore iustitiae sed amore divino, non sicut servus operatur, sed sicut liber, quia voluntarie. Et ideo dicit: *iam non dicam vos servos*. Et quare? Ad hoc respondet apostolus, Rom. VIII, 15: *non accepistis spiritum servitutis iterum in timore; sed accepistis spiritum adoptionis filiorum*. Timor enim non est in caritate, sicut dicitur I Ioan. IV; habet enim poenam; sed caritas facit non solum liberos, sed etiam filios, ut scilicet filii Dei nominemur et simus, ut dicitur I Ioan. III. Tunc enim extraneus efficitur alicuius filius adoptivus, quando acquiritur sibi ius. In hereditate illius. Sic et caritas acquirit ius in hereditate Dei, quae est vita aeterna: quia, ut dicitur Rom. VIII, 16-17: *ipse spiritus testimonium reddit spiritui nostro, quod sumus filii Dei. Si autem filii, et heredes: heredes quidem Dei, coheredes autem Christi*. Sap. V, 5: *ecce quomodo computati sunt inter filios Dei*. Ex iam dictis patent utilitates caritatis. Postquam igitur tam utilis est, studiose laborandum est ad acquirendam eam et retinendam. Sed sciendum, quod nullus a se caritatem habere potest, immo solius Dei est donum: unde Ioannes dicit: *non quasi nos dilexerimus Deum, sed quoniam ipse prior dilexit nos*: quia videlicet non propterea ipse nos diligit quia nos prius dilexerimus eum; sed hoc ipsum quod diligimus eum, causatur in nobis ex dilectione ipsius. Considerandum etiam, quod licet omnia dona sint a patre luminum, istud tamen donum, scilicet caritatis, omnia alia dona superexcellit. Omnia enim alia sine caritate et spiritu sancto habentur, cum caritate vero necessario spiritus sanctus habetur. Apostolus, Rom. V, 5: *caritas Dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum, qui datus est nobis*. Sive enim sit donum linguarum, sive scientiae, sive prophetiae, absque

gratia et spiritu sancto habentur. Sed licet caritas sit donum divinum, ad ipsam tamen habendam requiritur dispositio ex parte nostra. Et ideo sciendum, quod duo specialiter ad acquirendam caritatem necessaria sunt, et duo ad augmentum caritatis iam acquisitae. Ad acquirendam igitur caritatem primum est diligens divini verbi auditio. Et hoc manifestum est satis ex his quae sunt apud nos. Audientes enim bona de aliquo, in eius dilectionem accendimur. Sic et Dei verba audientes, accendimur in amorem ipsius. Psal. CXVIII, 140: *ignitum eloquium tuum vehementer, et servus tuus dilexit illud*. Item Psal. CIV, 19: *eloquium domini inflammavit eum*. Et propterea illi duo discipuli divino amore aestuantes dicebant, Luc. XXIV, 32: *nonne cor nostrum ardens erat in nobis dum loqueretur in via, et aperiret nobis Scripturas?* Unde et Act. X, legitur, quod praedicante Petro, spiritus sanctus in auditores divini verbi cecidit. Et hoc frequenter accidit in praedicationibus, quod qui duro corde accedunt, propter verbum praedicationis ad divinum amorem accenduntur. Secundum est bonorum continua cogitatio. Psal. XXXVIII, 4: *concaluit cor meum intra me*. Si ergo vis divinum amorem consequi, mediteris bona. Durus enim nimis esset qui divina beneficia quae consecutus est, pericula etiam quae evasit, et beatitudinem quae sibi a Deo repromittitur, cogitans, ad divinum amorem non accenderetur. Unde Augustinus: *durus est animus hominis, qui etsi dilectionem nolit impendere, saltem non velit rependere*. Et universaliter, sicut cogitationes malae destruunt caritatem, ita bonae eam acquirunt, nutriunt et conservant. Unde iubemur Isai. I, 16: *auferte malum cogitationum vestrarum ab oculis meis*. Sap. I, 3: *perversae cogitationes separant a Deo*. Sunt autem et duo quae habitam caritatem augent. Primum est cordis separatio a terrenis. Cor enim perfecte in diversa ferri non potest. Unde nullus valet Deum et mundum diligere. Et ideo quanto magis ab amore terrenorum noster animus elongatur, tanto magis firmatur in dilectione divina. Unde Augustinus dicit in Lib. 83 quaest.: *caritatis venenum est spes adipiscendorum aut retinendorum temporalium; nutrimentum eius est imminutio cupiditatis; perfectio, nulla cupiditas: quia radix omnium malorum est cupiditas*. Quisquis igitur caritatem nutrire vult, instet minuendis cupiditatibus. Est autem cupiditas amor adipiscendi aut obtinendi temporalia. Huius imminuendae initium est Deum timere, qui solus timeri sine amore non potest. Et propter hoc ordinatae fuerunt religiones, in quibus et per quas a mundanis et corruptibilibus animus trahitur, et erigitur ad divina: quod signatur II Mac. I, 22, ubi dicitur: *refulsit sol, qui prius erat in nubilo*. Sol, idest intellectus humanus, est in nubilo, quando deditus est terrenis; sed refulget, quando a terrenorum amore elongatur et retrahitur. Tunc enim splendet, et tunc divinus amor in eo crescit. Secundum est firma patientia in adversis. Manifestum est enim quod quando gravia pro eo quem diligimus, sustinemus, amor ipse non destruitur, immo crescit. Cant. VIII, 7: *aquae multae* (idest tribulationes multae) *non potuerunt extinguere caritatem*. Et ideo sancti viri qui adversitates pro Deo sustinent, magis in eius dilectione firmantur; sicut artifex illud artificium magis diligit in quo plus laboravit. Et inde est quod fideles quanto plures afflictiones pro Deo sustinent, tanto magis elevantur in amore ipsius. Gen. VII, 17: *multiplicatae sunt aquae* (idest tribulationes) *et elevaverunt arcam in sublime*, idest Ecclesiam, vel animam viri iusti.

Articulus 1

[86716] De decem praeceptis, a. 1 tit. 1 De dilectione Dei

[86717] De decem praeceptis, a. 1 Interrogatus Christus ante passionem, a legisperitis, quod esset maximum et primum mandatum, dixit, Matth. XXII, 37: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et in tota anima tua, et in tota mente tua; hoc est maximum et primum mandatum*. Et vere istud est maius et nobilius et utilius inter omnia mandata, sicut satis manifestum est. In hoc enim omnia mandata implentur. Sed ad hoc quod istud praeceptum dilectionis possit perfecte impleri, quatuor requiruntur. Primum est divinorum beneficiorum rememoratio: quia omnia quae habemus, sive anima, sive corpus, sive exteriora, habemus a Deo: et ideo oportet quod sibi de omnibus serviamus, et eum diligamus corde perfecto. Nimis enim ingratus est qui cogitans alicuius beneficia, eum non diligit. Haec recogitans David dicebat, I Paralip. XXIX, 14: *tua sunt omnia: quae de manu tua accepimus, dedimus tibi*. Et ideo in eius laudem dicitur Eccli. XLVII, 10: *de omni corde suo laudavit dominum, et dilexit Deum qui fecit illum*. Secundum est divinae excellentiae consideratio. Deus enim maior est corde nostro, I Ioan. III: unde si toto corde et viribus ei serviamus, adhuc non sufficimus. Eccli. XLIII, 32-33: *glorificantes dominum quantumcumque potueritis, supervalebit adhuc (...) benedicentes dominum exaltate illum quantum potestis: maior est enim omni laude*. Tertium est mundanorum et terrenorum abdicatio. Magnam enim iniuriam Deo facit qui aliquid ei adaequat. Isai. XL, 18: *cui similem fecistis Deum?* Tunc autem alia Deo adaequamus, quando res temporales et corruptibiles simul cum Deo diligimus. Sed hoc est omnino impossibile. Propterea dicitur Isai. XXVIII, 20: *coangustatum est stratum, ita ut alter decidat; et pallium breve utrumque operire non potest*. Ubi cor hominis assimilatur strato arcto et pallio brevi. Cor enim humanum arctum est in respectu ad Deum: unde quando alia ab eo in corde tuo recipis, ipsum expellis: ipse enim non patitur consortem in anima, sicut nec vir in uxore. Et ideo dicit ipse Exod. XX, 5: *ego sum Deus tuus Zelotes*. Nihil enim vult quod diligamus quantum eum aut praeter eum. Quartum est omnimoda peccatorum vitatio. Nullus enim potest diligere Deum in peccato existens. Matth. VI, 24: *non potestis Deo servire et mammonae*. Unde si in peccato existis, Deum non diligis. Sed ille diligebat qui dicebat, Isai. XXXVIII, 3: *memento quomodo ambulaverim coram te in veritate et in corde perfecto*. Praeterea dicebat Elias, III Reg. XVIII, 21: *quousque claudicatis in duas partes?* Sicut claudicans nunc huc nunc illuc inclinatur; sic et peccator nunc peccat, nunc Deum quaerere nititur. Et ideo dominus dicit, Ioelis II, 12: *convertimini ad me in toto corde vestro*. Sed contra istud praeceptum duo genera hominum peccant. Illi scilicet homines, qui vitando unum peccatum, utputa luxuriam, aliud committunt, ut usuram. Sed nihilominus damnantur: quia qui *offendit in uno, factus est omnium reus*, ut dicitur Iac. II, 10. Item sunt aliqui qui confitentur quaedam, quaedam non, vel quantum ad diversos confessionem dividunt. Sed isti non merentur, immo peccant in hoc, quia Deum decipere intendunt, et quia divisionem in sacramento committunt. Quantum ad primum dicit quidam: *impium est a Deo dimidiam sperare veniam*. Quantum ad secundum, Psal. LXI, 9: *effundite coram illo corda vestra*: quia videlicet omnia sunt in confessione revelanda. Iam ostensum est quod homo se Deo dare tenetur. Nunc considerandum est quid homo de se Deo dare debeat. Debet enim homo Deo dare quatuor: scilicet cor, animam, mentem et fortitudinem. Et ideo dicitur Matth. XXII, 37: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex tota mente tua et ex tota virtute*, idest fortitudine tua. Sciendum est autem, quod per cor intelligitur hic intentio. Est autem intentio tantae virtutis quod omnia opera ad se trahit: unde quaecumque bona mala intentione facta, in mala convertuntur. Luc. XI, 34: *si oculus tuus* (idest intentio) *nequam fuerit, totum corpus tenebrosum erit*; idest, congeries bonorum operum tuorum tenebrosa erit. Et propterea in omni opere nostro intentio ponenda est in Deo. Apostolus, I Cor.

X, 31: *sive ergo manducatis, sive bibitis, vel aliud quid facitis, omnia in gloriam Dei facite*. Sed bona intentio non sufficit; immo oportet quod adsit bona voluntas, quae per animam significatur. Frequenter enim aliquis bona intentione operatur, sed inutiliter, cum bona voluntas desit; ut si quis furetur ut pascat pauperem, est quidem recta intentio, sed deest rectitudo debitae voluntatis. Unde nullum malum bona intentione factum excusatur. Rom. III, 8: *qui dicunt, faciamus mala ut veniant bona: quorum damnatio iusta est*. Tunc autem adest bona voluntas intentioni, quando ipsa voluntas voluntati divinae concordat; quod quotidie postulamus dicentes: *fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra*; et Psal. XXXIX, 9: *ut facerem voluntatem tuam, Deus meus, volui*. Et propter hoc dicit, *in tota anima tua*. Anima enim in Scriptura frequenter pro voluntate accipitur, ut Hebr. X, 38: *quod si subtraxerit se, non placebit animae meae*, idest voluntati meae. Sed aliquando est bona intentio et bona voluntas, sed in intellectu quandoque aliquod peccatum habetur, et ideo totus intellectus dandus est Deo. Apostolus, II Cor. X, 5: *in captivitatem redigentes omnem intellectum in obsequium Christi*. Multi enim in opere non peccant, sed tamen volunt ipsa peccata cogitare frequenter; contra quos dicitur Isai. I, 16: *auferte malum cogitationum vestrarum*. Sunt etiam multi qui in sua sapientia confidentes, nolunt fidei assentire, et tales non dant mentem Deo. Contra hos dicitur Prov. III, 5: *ne innitaris prudentiae tuae*. Sed istud non sufficit; immo totam virtutem et fortitudinem Deo dare oportet. Psal. LVIII, 10: *fortitudinem meam ad te custodiam*. Aliqui enim sunt qui fortitudinem suam tribuunt ad peccandum, et in hoc suam potentiam manifestant; contra quos dicitur Isai. V, 22: *vae qui potentes estis ad bibendum vinum, et viri fortes ad miscendam ebrietatem*. Aliqui ostendunt potentiam suam vel virtutem in nocendo proximis; deberent eam ostendere in subveniendo ipsis. Prov. XXIV, II: *erue eos qui ducuntur ad mortem; et qui trahuntur ad interitum, liberare ne cesses*. Igitur ad diligendum Deum danda sunt ista Deo: scilicet intentio, voluntas, mens, fortitudo.

Articulus 2

[86718] De decem praeceptis, a. 2 tit. 1 De dilectione proximi

[86719] De decem praeceptis, a. 2 Interrogatus Christus quod esset maximum mandatum, uni interrogationi duas responsiones dedit. Et prima fuit: *diliges dominum Deum tuum*; de quo dictum est. Secunda vero fuit: *et proximum tuum sicut teipsum*. Ubi considerandum est, quod qui hoc servat, totam legem implet. Apostolus, Rom. XIII, 10: *plenitudo ergo legis est dilectio*. Sed sciendum, quod ad dilectionem proximi quatuor nos inducunt. Primo divinus amor: quia sicut dicitur I Ioan. IV, 20: *si quis dixerit quoniam diligo Deum, et fratrem suum oderit, mendax est*. Qui enim dicit se diligere aliquem, et filium eius vel eius membra odio habet, mentitur. Omnes autem fideles filii et membra Christi sumus. Apostolus, I Cor. XII, 27: *vos estis corpus Christi, et membra de membro*. Et ideo qui odit proximum, non diligit Deum. Secundum est divinum praeceptum. Christus enim in recessu suo inter omnia alia praecepta, hoc praeceptum discipulis praecipue commendavit dicens, Ioan. XV, 12: *hoc est praeceptum meum, ut diligatis invicem sicut dilexi vos*. Nullus enim praecepta divina servat qui proximum odit. Unde istud est signum observantiae divinae legis, dilectio proximi. Unde dominus, Ioan. XIII, 35: *in hoc cognoscent omnes quia discipuli mei estis, si dilectionem habueritis ad invicem*. Non dicit in

suscitatione mortuorum, non in aliquo evidenti signo; sed hoc est signum, *si dilectionem habueritis ad invicem*. Et hoc beatus Ioannes recte considerabat: unde dicebat: *nos scimus quoniam translati sumus de morte ad vitam*. Et quare? *Quoniam diligimus fratres. Qui non diligit, manet in morte*. Tertium est naturae communicatio. Sicut enim dicitur Eccli. XIII, 19, *omne animal diligit simile sibi*. Unde cum omnes homines sint similes in natura, invicem se diligere debent. Et ideo odire proximum non solum est contra divinam legem, sed etiam contra legem naturae. Quartum utilitatis consecutio. Omnia enim alterius alii sunt utilia per caritatem. Haec enim est quae unit Ecclesiam, et omnia communia facit. Psal. CXVIII, 63: *particeps ego sum omnium timentium te, et custodientium mandata tua. Diliges proximum tuum sicut teipsum*. Istud est secundum praeceptum legis, et est de dilectione proximi. Quantum autem proximum diligere debeamus, iam dictum est; et dicendum restat de modo dilectionis: qui quidem innuitur cum dicitur, *sicut teipsum*. Circa quod verbum quinque considerare possumus, quae in dilectione proximi servare debemus. Primum est quia debemus eum diligere vere sicut nos: quod facimus, si propter seipsum ipsum diligimus, non propter nos. Ideo notandum, quod triplex est amor; quorum duo non sunt veri, tertius autem verus. Primus est qui est propter utile. Eccli. VI, 10: *est amicus socius mensae, et non permanebit in die necessitatis*. Sed certe iste non est verus amor. Deficit enim deficiente utilitate. Et tunc nolumus bonum proximo, sed potius bonum utilitatis volumus nobis. Est et alius amor qui est propter delectabile. Et hic etiam non est verus, quia deficiente delectabili deficit. Et ideo nolumus bonum propter hoc principaliter proximo, sed potius bonum suum nobis volumus. Tertius est amor qui est propter virtutem. Et iste solus est verus. Tunc enim non diligimus proximum propter bonum nostrum, sed propter suum. Secundum est quod debemus diligere ordinate: ut scilicet non diligamus eum supra Deum vel quantum Deum, sed iuxta sicut teipsum debes diligere. Cant. II, 4: *ordinavit in me caritatem*. Hunc ordinem docuit dominus Matth. X, 37, dicens: *qui amat patrem aut matrem plus quam me, non est me dignus; et qui amat filium aut filiam super me, non est me dignus*. Tertium est quod debemus eum diligere efficaciter. Non enim te solum diligis, sed etiam procuras studiose tibi bona, et vitas mala. Sic quoque debes facere proximo. I Ioan. III, 18: *non diligamus verbo neque lingua, sed opere et veritate*. Sed certe illi pessimi sunt qui ore diligunt et corde nocent; de quibus Psal. XXVII, 3: *loquuntur pacem cum proximo suo, mala autem in cordibus eorum*. Apostolus, Rom. XII, 9: *dilectio sine simulatione*. Quartum, quod debemus eum diligere perseveranter, sicut et te perseveranter diligis. Prov. XVII, 17: *omni tempore diligit qui amicus est, et frater in angustiis comprobatur*: scilicet tam tempore adversitatis quam prosperitatis; immo tunc, scilicet tempore adversitatis, maxime probatur amicus, ut dicitur ibidem. Sed sciendum, quod duo sunt quae iuvant ad amicitiam conservandam. Primum est patientia: *vir enim iracundus suscitat rixas*, ut dicitur Prov. XXVI, 21. Secundum est humilitas, quae causat primum, scilicet patientiam: Prov. XIII, 10: *inter superbos semper iurgia sunt*. Qui enim considerat magna de se, et despicit alium, non potest defectus illius pati. Quintum est quod eum debemus diligere iuste et sancte, ut scilicet eum non diligamus ad peccandum, quia nec te sic debes diligere, cum Deum ex hoc amittas. Unde Ioan. XV, 9: *manete in dilectione mea*: de qua dilectione dicitur Eccli. XXIV, 24: *ego mater pulchrae dilectionis. Diliges proximum tuum sicut teipsum*. Hoc praeceptum Iudaei et Pharisaei male intelligebant, credentes quod Deus praeciperet diligendos amicos, et odiendos inimicos; et ideo per proximos intelligebant tantum amicos. Hunc autem intellectum intendit Christus reprobare, dicens Matth. V, 44: *diligite inimicos vestros, benefacite his qui oderunt vos*. Sciendum autem, quod quicumque odit fratrem suum, non est in statu salutis. I Ioan. II, 9: *qui (...) odit fratrem suum, in tenebris est*. Est autem attendendum, quod etiam in hoc invenitur quaedam contrarietas. Nam sancti aliquos oderunt: Psal. CXXXVIII, 22: *perfecto odio oderam illos*; et in Evangelio

Luc. XIV, 26: *si quis (...) non odit patrem suum et matrem et uxorem et filios et fratres et sorores, adhuc autem et animam suam, non potest meus esse discipulus*. Et ideo sciendum, quod in omnibus factis nostris factum Christi debet esse nobis exemplum. Deus enim diligit et odit. Quia in quolibet homine duo sunt consideranda: scilicet natura et vitium. Natura quidem in hominibus diligi debet, vitium vero odiri. Unde si quis vellet hominem esse in Inferno, odiret naturam; si quis vero vellet ipsum esse bonum, odiret peccatum, quod semper odiendum est. Psal. V, 7: *odisti omnes qui operantur iniquitatem*. Sap. XI, 25: *diligis domine omnia quae sunt, et nihil odisti eorum quae fecisti*. Ecce ergo quod Deus diligit et odit: diligit naturam et odit vitium. Sciendum etiam, quod homo aliquando sine peccato potest malum facere: quando scilicet sic facit malum ut velit bonum: quia et Deus sic facit. Sicut cum homo infirmatur, convertitur ad bonum, qui in sanitate erat malus. Item in adversitate aliquis convertitur et est bonus, qui in prosperitate erat malus, iuxta illud Isai. XXVIII, 19: *vexatio intellectum dabit auditui*. Item si desideras malum tyranni destruentis Ecclesiam, inquantum desideras bonum Ecclesiae per destructionem tyranni: unde II Mac. I, 17: *per omnia benedictus Deus, qui tradidit impios*. Et hoc omnes debent velle non solum voluntate, sed etiam opere. Non enim est peccatum suspendere iuste malos: ministri enim Dei sunt tales, secundum apostolum, Rom. XIII, et servant isti dilectionem, quia poena fit aliquando propter castigationem, aliquando propter bonum melius et divinius. Est enim maius bonum unius civitatis quam vita unius hominis. Sed sciendum, quod non sufficit non velle malum, sed oportet velle bonum; scilicet emendationem suam, et vitam aeternam. Duobus enim modis quis vult bonum alterius. Uno modo generaliter, inquantum est creatura Dei, et participabilis vitae aeternae; alio modo specialiter, inquantum est amicus vel socius. A generali autem dilectione nullus excluditur: debet enim quilibet pro quolibet orare, et cuilibet in necessitate ultima subvenire. Sed non teneris cum quolibet habere familiaritatem, nisi peteret veniam: quia tunc esset amicus; et si refutares, haberes odio amicum. Unde Matth. VI, 14, dicitur: *si dimiseritis hominibus peccata eorum, dimittet et pater vester caelestis delicta vestra; si autem non dimiseritis hominibus, nec pater vester dimittet vobis peccata vestra*. Et in oratione dominica quae ponitur Matth. VI, 9, dicitur: *dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Diliges proximum tuum sicut te ipsum*. Dictum est, quod tu peccas, si non parcis veniam postulanti; et quod perfectionis est, si tu eum ad te revocas, licet non tenearis. Sed ad hoc ut eum trahas ad te, multae rationes inducunt. Prima est propriae dignitatis conservatio. Diversae enim dignitates diversa signa habent. Nullus autem propriae dignitatis signa dimittere debet. Inter omnes autem dignitates maior est quod quis sit filius Dei. Huius autem dignitatis signum est, si diligis inimicum: Matth. V, 44-45: *diligite inimicos vestros, ut sitis filii patris vestri qui in caelis est*. Si enim diligis amicum, non est hoc signum filiationis divinae: nam publicani et ethnici hoc faciunt, ut dicitur Matth. V. Secunda est victoriae acquisitio: omnes enim hoc naturaliter desiderant. Oportet ergo quod vel trahas eum qui te offendit ad dilectionem bonitate tua, et tunc vincis; vel quod alius trahat te ad odium, et tunc perdis. Rom. XII, 21: *noli vinci a malo, sed vince in bono malum*. Tertia est multiplicis utilitatis consecutio. Acquiris enim ex hoc amicos. Rom. XII, 20: *si esurierit inimicus tuus, ciba illum; si sitit, potum da illi: hoc enim faciens, carbones ignis congeres super caput eius*. Augustinus: *nulla maior provocatio ad amorem, quam praevenire amando. Nullus enim est ita durus, qui etsi dilectionem nolit impendere, nolit tamen rependere*: quia, ut dicitur Eccli. VI, 15, *amico fideli nulla comparatio*. Prov. XVI, 7: *cum placuerint domino viae hominis, inimicos quoque eius convertet ad pacem*. Quarta est, quia ex hoc preces tuae facilius exaudiuntur. Unde super illud Ier. XV, *si steterint Moyses et Samuel coram me*, dicit Gregorius, quod fecit potius de istis mentionem, quia rogaverunt pro inimicis. Similiter Christus ait, Luc. XXIII, 34: *pater, dimitte illis*. Item beatus Stephanus orando pro inimicis

magnam utilitatem fecit Ecclesiae, quia Paulum convertit. Quinta est peccati evasio, quam maxime desiderare debemus. Aliquando enim peccamus, nec Deum quaerimus: et Deus trahit nos ad se vel infirmitate, vel aliquo huiusmodi. Os. II, 6: *sepiam viam tuam spinis*. Sic fuit tractus beatus Paulus. Psal. CXVIII, 176: *erravi sicut ovis quae periit. Quaere servum tuum, domine*. Cant. I, 3: *trahe me post te*. Hoc autem consequimur, si inimicum ad nos trahimus, primo remittentes: quia, ut dicitur Luc. VI, 38, *eadem quippe mensura qua mensi fueritis, remetietur vobis*; et ibidem 37, *dimittite et dimittemini*; et Matth. V, 7: *beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur*. Nulla est enim maior misericordia quam offendenti dimittere.

Articulus 3

[86720] De decem praeceptis, a. 3 tit. 1 De primo praecepto legis

[86721] De decem praeceptis, a. 3 tit. 2 Non habebis deos alienos coram me. Exod. XX, 3.

[86722] De decem praeceptis, a. 3 Sicut iam dictum est, tota lex Christi dependet a caritate. Caritas autem pendet ex duobus praeceptis; quorum unum est de dilectione Dei, reliquum de dilectione proximi. Et de istis duobus iam dictum est. Nunc autem sciendum, quod Deus dando legem Moysi, dedit decem praecepta in duabus tabulis lapideis scripta: quorum tria in prima tabula scripta pertinent ad amorem Dei; septem vero scripta in secunda tabula pertinent ad amorem proximi. Et ideo tota lex fundatur in duobus praeceptis. Primum autem quod pertinet ad amorem Dei est, *non habebis deos alienos*. Et ad huius intellectum sciendum est, quod antiqui multipliciter hoc praeceptum transgrediebantur. Quidam enim colebant Daemonia. Psal. XCV, 5: *omnes dii gentium Daemonia*. Hoc autem est maximum omnium peccatorum, et horribile. Nunc quoque multi transgrediuntur hoc praeceptum, omnes scilicet qui divinationibus et sortilegiis intendunt. Haec enim, secundum Augustinum, fieri non possunt quin aliquod pactum cum Diabolo contrahatur. I Cor. X, 20: *nolo vos fieri socios Daemoniorum*; et iterum ibidem 21, *non potestis mensae domini participes esse, et mensae Daemoniorum*. Alii colebant caelestia corpora, credentes astra esse deos. Sap. XIII, 2: *solem et lunam rectores orbis terrarum deos putaverunt*. Et ideo Moyses prohibuit Iudaeis, quod non levarent oculos, nec adorarent solem et lunam et stellas. Deut. IV, 19: *custodite solicite animas vestras, ne forte elevatis oculis ad caelum videas solem et lunam et omnia astra caeli, et errore deceptus adores ea, et colas quae creavit dominus Deus tuus in ministerium cunctis gentibus*. Idem dicitur Deut. V. Contra hoc praeceptum peccant astrologi, qui dicunt haec esse animarum rectores; cum tamen propter hominem facta sint, cuius solus Deus rector est. Alii vero colebant inferiora elementa. Sap. XIII, 2: *aut ignem aut spiritum (...) deos putaverunt*. In quorum errorem inciderunt homines qui inferioribus male utuntur, nimis ea diligentes. Apostolus, Ephes. V, 5: *aut avarus, quod est idolorum servitus*. Alii errantes colebant homines, vel aves, vel alios, vel seipsos. Quod quidem contingit ex tribus. Primo ex carnalitate. Sap. XIV, 15: *acerbo luctu dolens pater rapti cito sibi filii, fecit imaginem et illum qui tunc quasi homo mortuus fuerat, nunc tanquam Deum colere coepit, et constituit inter servos suos sacra et sacrificia*. Secundo ex adulatione. Etenim quidam aliquos quos non potuerunt honorare in praesentia, curaverunt in absentia honorare,

faciendo scilicet eorum imagines, et colendo loco eorum. Sap. XIV, 17: *quem honorare volebant, fecerunt ut illum qui aberat, tanquam praesentem colerent*. Tales sunt quicumque diligunt et venerantur homines plusquam Deum. Matth. X, 37: *qui diligit patrem aut matrem plusquam me, non est me dignus*. Psal. CXLV, 2-3: *nolite confidere in principibus, neque in filiis hominum, in quibus non est salus*. Tertio ex praesumptione. Quidam enim ex praesumptione fecerunt se vocari deos, sicut patet Iudith III, de Nabuchodonosor. Ez. XXVIII, 2: *elevatum est cor tuum, et dixisti, Deus ego sum*. Et hoc faciunt qui plus suo sensui quam Dei praeceptis credunt. Isti enim se pro diis colunt, sequentes enim delectationes carnis, corpus suum pro Deo colunt. Apostolus, Philip. III, 19: *quorum Deus venter est*. Ab his ergo omnibus cavere oportet. *Non habebis deos alienos coram me*. Sicut dictum est, primum praeceptum legis est hoc, quo prohibemur non colere nisi unum Deum. Et ad hoc etiam inducimur quinque rationibus. Prima sumitur ex Dei dignitate, quae si auferatur, fit Deo iniuria, sicut potest videri ex consuetudine hominum. Cuilibet enim dignitati debetur reverentia: unde proditor regis est qui aufert quod exhibere teneretur. Et hoc quidam Deo faciunt. Rom. I, 23: *mutaverunt gloriam incorruptibilis Dei in similitudinem imaginis corruptibilis hominis*. Et hoc summe Deo displicet. Isai. XLII, 8: *gloriam meam alteri non dabo, et laudem meam sculptilibus*. Et considerandum, quod haec Dei dignitas est, scilicet quod omnia sciat. Unde Deus dicitur a videndo; hoc enim est unum signum deitatis. Isai. XLI, 23: *annuntiate quae ventura sunt in futurum, et sciemus quia dii estis vos*. Hebr. IV, 13: *omnia nuda et aperta sunt oculis eius*. Hanc autem dignitatem auferunt divinatores: contra quos dicit Isai. VIII, 19: *nunquid non populus a Deo suo requirit visionem pro vivis ac mortuis?* Secunda ratio sumitur ex eius largitate. Omne enim bonum habemus a Deo. Et hoc etiam ad dignitatem Dei pertinet quod factor et dator est omnium bonorum. Psal. CIII, 28: *aperiente te manum tuam, omnia implebuntur bonitate*. Et hoc importatur in hoc nomine Deus, quod dicitur a distributione, idest dator rerum, quia omnia replet sua bonitate. Nimis ergo ingratus es, si ab illo tibi collatum non recognoscis; immo facis tibi alium Deum, sicut filii Israel deducti de Aegypto fecerunt idolum. Os. II, 5: *vadam post amatores meos*. Hoc etiam fit quando quis in alio quam in Deo spem ponit, hoc est quando adiutorium ab alio petit. Psal. XXXIX, 5: *beatus vir cuius est nomen domini spes eius*. Apostolus, ad Gal. IV, 9-10: *cum cognoveritis Deum (...) quomodo convertimini iterum ad infirma et egena elementa? (...). Dies observatis et menses, et tempora et annos*. Tertia ratio sumitur ex promissi firmitate. Abrenuntiavimus enim Diabolo, et fidem promisimus soli Deo: unde non debemus ipsam infringere. Hebr. X, 28-29: *irritam quis faciens legem Moysi, sine ulla miseratione duobus vel tribus testibus moritur: quanto magis putatis deteriora mereri supplicia qui filium Dei conculcaverit, et sanguinem testamenti pollutum duxerit, in quo sanctificatus est, et spiritui gratiae contumeliam fecerit?* Rom. VII, 3: *vivente viro vocabitur adultera, si fuerit cum alio viro*: et talis debet comburi. Vae ergo peccatori ingredienti terram duabus viis, et claudicantibus in duas partes. Quarta ratio est ex dominii diabolici gravitate. Ier. XVI, 13: *servietis diis alienis die ac nocte, qui non dabunt vobis requiem*. Non enim quiescit in uno peccato, sed potius nititur ad aliud ducere. *Qui facit peccatum, servus est peccati*, Ioan. VIII, 34; ideo non de facili quis egreditur de peccato, Gregorius: *peccatum quod per poenitentiam non diluitur, mox suo pondere in aliud trahit*. Contrarium est de dominio divino: quia praecepta eius gravia non sunt. Matth. XI, 30: *iugum enim meum suave est, et onus meum leve*. Satis enim reputatur quis facere, si tantum facit pro Deo quantum fecit pro peccato. Rom. VI, 19: *sicut exhibuistis membra vestra servire immunditiae et iniquitati ad iniquitatem; ita nunc exhibete membra vestra servire iustitiae in sanctificationem*. Sed de servis Diaboli dicitur Sap. V, 7: *lassati sumus in via iniquitatis et perditionis, et ambulavimus vias difficiles*; et Ier. IX, 5: *ut inique agerent, laboraverunt*. Quinta est ex praemii sive muneris immensitate. In nulla enim lege talia promittuntur

praemia sicut in lege Christi. Saracenis enim promittuntur fluvii lactis et mellis, Iudaeis terra promissionis; sed Christianis Angelorum gloria. Matth. XXII, 30: *erunt sicut Angeli Dei in caelo*. Hoc considerans Petrus ait, Ioan. VI, 69: *domine, ad quem ibimus? Verba vitae aeternae habes*.

Articulus 4

[86723] De decem praeceptis, a. 4 tit. 1 De secundo praecepto

[86724] De decem praeceptis, a. 4 tit. 2 Non assumes nomen domini Dei tui in vanum. Exod. XX, 7.

[86725] De decem praeceptis, a. 4 Hoc est secundum praeceptum legis: et sicut non est nisi unus Deus quem debemus colere, ita non est nisi unus quem debemus maxime venerari. Et primo quantum ad nomen: unde *non assumes nomen domini Dei tui in vanum*. Sciendum, quod vanum dicitur tripliciter. Aliquando enim dicitur falsum. Psal. XI, 3: *vana locuti sunt unusquisque ad proximum suum*. Assumis ergo nomen Dei in vanum, quando assumis illud ad confirmationem falsitatis. Zach. VIII, 17: *iuramentum mendax ne diligatis*; ibidem XIII, 3: *non vives, quia locutus es mendacium in nomine domini*. Talis autem facit iniuriam Deo, sibi ipsi, et omnibus hominibus. Deo quidem, quia cum iurare per Deum nihil aliud sit nisi invocare eius testimonium, cum iuras falsum: aut credis Deum nescire verum, et sic ponis ignorantiam in Deo, cum tamen omnia nuda et aperta sint oculis eius, ut dicitur ad Hebr. IV; aut quod diligat mendacium, cum tamen odiat ipsum: Psal. V, 7: *perdes omnes qui loquuntur mendacium*; aut derogas potentiae, quasi non possit de eo punire. Item facit iniuriam sibi ipsi: obligat enim se iudicio Dei. Nihil est autem aliud dicere, per Deum ita est, nisi quod Deus puniat me, si non est ita. Item iniuriatur aliis hominibus. Nulla enim inter aliquos societas durare potest, nisi credant sibi invicem. Dubia autem iuramentis confirmantur. Hebr. VI, 16: *omnis controversiae finis ad confirmationem est iuramentum*. Iniuriatur ergo Deo, crudelis est sibi, et noxius et hominibus. Aliquando dicitur vanum, inutile. Psal. XCIII, 11: *dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt*. Et ideo confirmando vanitatem assumitur nomen Dei in vanum. In veteri enim lege prohibitum fuit ut non iuraretur falsum: Deut. V, 11: *non usurpabis nomen Dei tui frustra*. Sed Christus prohibuit non nisi in necessitate iurare; et ideo dicitur Matth. V, 33-34: *audistis quia dictum est antiquis, non iurabis. Ego autem dico vobis: nolite iurare omnino*. Et huius ratio est, quia in nulla parte ita fragiles sumus sicut in lingua: quia eam nullus domare potuit, sicut dicitur Iac. III, et ideo de levi posset homo deierare. Matth. V, 37: *sit sermo vester, est est, non non*; et iterum, vers. 34: *ego autem dico vobis: nolite iurare omnino*. Et nota, quod iuramentum est sicut medicina, quae non semper accipitur, sed in necessitate. Et ideo, ut dicitur Matth. V, 37, *quod his amplius est, a malo est*. Eccli. XXIII, 9: *iurationi non assuescat os tuum: multi enim casus in illa. Nominatio vero Dei non sit assidua in ore tuo, et nominibus sanctorum ne admiscearis: quoniam non eris immunis ab eis*. Aliquando autem dicitur vanum, peccatum vel iniustitia. Psal. IV, 3: *filii hominum usquequo gravi corde? Ut quid diligitis vanitatem?* Qui ergo iurat pro peccato faciendo, assumit nomen Dei sui in vanum. Iustitiae vero partes sunt facere bonum, et dimittere malum. Si ergo iuras facere furtum, vel aliud huiusmodi, hoc contra iustitiam est: et quamvis non sit servandum hoc iuramentum,

tamen sic iurans periurus est. Talis fuit Herodes contra Ioannem, Marc. VI. Similiter contra iustitiam facit qui iurat non facere bonum, sicut non intrare Ecclesiam vel religionem: et hoc etiam iuramentum non est servandum, et tamen periurus est iurans. Non est ergo iurandum de falso, non de inutili, non etiam de iniustitia: et ideo dicitur Ier. IV, 2: *et iurabis, vivit dominus, in veritate et in iudicio et in iustitia*. Vanum dicitur aliquando fatuum: Sap. XIII, 1: *vani sunt omnes homines in quibus non est scientia Dei*. Qui ergo accipiunt nomen Dei stulte, sicut blasphemi, assumunt nomen Dei in vanum. Lev. XXIV, 16: *qui blasphemaverit nomen domini, morte morietur. Non assumes nomen domini Dei tui in vanum*. Sciendum, quod nomen Dei sumitur ad sex. Primo quidem ad dicti confirmationem sicut in iuramento. Et in hoc confitemur quod prima veritas non est nisi in Deo. In hoc autem fit reverentia Deo: unde in lege praecipitur, Deut. VI, quod non iuretur nisi per Deum. Contrarium faciunt qui aliter iurant. Exod. XXIII, 13: *non iurabis per nomina deorum exterorum*. Et quamvis aliquando iuretur per creaturas, tamen sciendum, quod in omnibus his non iuratur nisi per Deum. Cum enim iuras per animam tuam vel caput tuum, idem est quod eam obligare poenae infligendae a Deo. Apostolus, II Cor. I, 23: *testem Deum invoco in animam meam*. Item cum iuras per Evangelium, iuras per Deum, qui dedit Evangelium: et ideo peccant qui iurant per Deum de facili, aut per Evangelium. Secundo sumitur ad sanctificationem. Baptismus enim sanctificat. Apostolus, I Cor. VI, 11: *sed abluti estis, sed sanctificati estis, sed iustificati estis in nomine domini nostri Iesu Christi*. Hoc autem non habet virtutem nisi in invocatione Trinitatis. Ier. XIV, 9: *tu autem in nobis es, domine, et nomen sanctum tuum invocatum est super nos*. Tertio sumitur ad adversarii expulsionem. Unde ante Baptismum abrenuntiatur Diabolo. Isai. IV, 1: *tantummodo invocetur nomen tuum super nos, aufert opprobrium nostrum*. Et ideo si redis ad peccata, nomen Dei sumitur in vanum. Quarto sumitur ad eiusdem nominis confessionem. Apostolus, Rom. X, 14: *quomodo ergo invocabunt in quem non crediderunt?* Et iterum, vers. 13: *omnis enim quicumque invocaverit nomen domini, salvus erit*. Confitemur autem primo ore ad manifestandum gloriam Dei. Isai. XLIII, 7: *omnis qui invocat nomen meum, in gloriam meam creavi eum*. Ergo si dicis aliquid contra gloriam Dei, assumis nomen Dei in vanum. Confitemur secundo opere, cum ea operamur quae gloriam Dei manifestant. Matth. V, 16: *videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum qui in caelis est*. Contrarium faciunt quidam, de quibus dicit apostolus, Rom. II, 24: *nomen Dei per vos blasphematur inter gentes*. Quinto assumitur ad defensionem. Prov. XVIII, 10: *turris fortissima nomen domini: ad ipsam currit iustus, et exaltabitur*. Marc. ult., 17: *in nomine meo Daemonia eiicient*. Act. IV, 12: *non est aliud nomen sub caelo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri*. Sexto sumitur ad operis completionem. Apostolus, Col. III, 17: *omne quodcumque facitis in verbo aut in opere, omnia in nomine domini nostri Iesu Christi facite*. Psal. CXXIII, 8: *adiutorium nostrum in nomine domini*. Sed quia aliquando aliquis indiscrete incipit, sicut accidit in voto quod non adimpletur, tunc etiam in vanum nomen domini assumitur. Unde Eccli. V, 3: *si quid vovisti Deo, ne moreris reddere*. Psal. LXXV, 12: *vovete et reddite domino Deo vestro omnes qui in circuitu eius affertis munera. Displicet enim ei infidelis et stulta promissio*, Eccli. V, 3.

Articulus 5

[86726] De decem praeceptis, a. 5 tit. 1 De tertio praecepto

[86727] De decem praeceptis, a. 5 tit. 2 Memento ut diem sabbati sanctifices. Exod. XX, 8.

[86728] De decem praeceptis, a. 5 Hoc est tertium mandatum legis, et convenienter. Primo enim debemus Deum venerari corde: unde praecipitur quod non colatur nisi unus Deus: unde *non habebis deos alienos coram me*. Secundo ore: unde *non assumes nomen domini Dei tui in vanum*. Tertio opere: et hoc est: *memento ut diem sabbati sanctifices*. Voluit enim ut esset certus dies in quo intenderent homines ad servitium Dei. Habetur autem hoc praeceptum quinque rationibus. Primo enim datum fuit ad destructionem erroris. Praevidit enim spiritus sanctus quod futuri erant aliqui dicturi mundum semper fuisse. II Petr. III, 3-5: *venient in novissimis diebus in deceptione illusores iuxta proprias concupiscentias ambulantes, dicentes: ubi est promissio aut adventus eius? Ex quo enim patres dormierunt, omnia sic perseverant ab initio creaturae. Latet enim eos hoc volentes quod caeli erant prius et terra de aqua, et per aquam consistens Dei verbo*. Voluit ergo Deus ut custodiretur unus dies in memoriam quod Deus omnia creaverat in sex diebus, et in septimo quievit a novis creaturis condendis. Et hanc rationem ponit dominus in lege, dicens: *memento ut diem sabbati sanctifices*. Sed Iudaei in memoriam primae creationis colebant sabbatum; Christus autem veniens fecit novam creationem. Per primam enim homo terrenus, per secundam homo caelestis effectus est. Gal. VI, 15: *in Christo Iesu neque circumcisio aliquid valet neque praeputium, sed nova creatura*. Et haec nova creatura est per gratiam, quae incepit in resurrectione. Rom. VI, 4-5: *quomodo Christus surrexit a mortuis per gloriam patris, ita et nos in novitate vitae ambulemus. Si enim complantati facti sumus similitudini mortis eius, simul et resurrectionis erimus*. Et quia resurrectio facta est in dominica, ideo celebramus illum diem, sicut Iudaei sabbatum propter primam creationem. Secundo datum fuit ad instructionem fidei redemptoris. Caro enim Christi in sepulcro corrupta non fuit: unde dicit Psal. XV, 9: *caro mea requiescat in spe*; item, ibidem 10: *non dabis sanctum tuum videre corruptionem*. Unde voluit sabbatum observari, ut sicut sacrificia significabant mortem Christi, ita quies sabbati requiem carnis eius. Sed nos ista sacrificia non servamus, quia adveniente re et veritate, debet cessare figura, sicut adveniente sole cessat umbra; servamus tamen in veneratione virginis gloriosae, in qua remansit tota fides tali die in morte Christi. Tertio datum fuit ad roborandum sive figurandum veritatem promissionis. Promittitur enim nobis quies. Isai. XIV, 3: *et erit in die illa, cum requiem dederit tibi Deus a labore tuo et a concussione tua et a servitute dura qua ante servisti*; item ibid. XXXII, 18: *sedebit populus meus in pulchritudine pacis et in tabernaculis fiduciae et in requie opulenta*. Et nota, quod expectamus requiem de tribus: de labore praesentis vitae, de tentationum concussione, et de Diaboli servitute. Hanc Christus repromisit venientibus ad se, dicens, Matth. XI, 28-30: *venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis; et ego reficiam vos. Tollite iugum meum super vos, et discite a me, quia mitis sum et humilis corde; et invenietis requiem animabus vestris: iugum enim meum suave est, et onus meum leve*. Invenimus autem quod dominus operatus est sex diebus, et in septimo quievit: quia primo oportet facere opera perfecta. Eccli. LI, 35: *modicum laboravi, et inveni mihi multam requiem*. Plus enim incomparabiliter excedit tempus aeternitatis totum tempus praesens, quam mille anni diem unum. Quarto datum fuit hoc praeceptum ad inflammationem amoris. Sap. IX, 15: *corpus quod corrumpitur, aggravat animam*, et ideo homo semper ad terrena inferius tendit, nisi conetur erigere se ab eis. Et ideo oportet habere certum tempus ad hoc. Unde aliqui toto tempore hoc faciunt: Psal. XXXIII, 2: *benedicam dominum in omni tempore, semper laus eius in ore meo*; apostolus, I Thess. V, 17: *sine intermissione orate*: et hi continue sabbatum habent. Aliqui hoc faciunt in aliqua parte temporis: Psal. CXVIII, 164: *septies in die laudem dixi tibi*. Alii, ne omnino alienarentur a Deo, oportuit

quod haberent aliquem diem determinatum, ne nimis tepescat in eis amor Dei. Isai. LVIII, 13-14: *si vocaveris sabbatum delicatum (...) tunc delectaberis super domino*. Iob. XXII, 26: *tunc super omnipotentem deliciis affllues, et elevabis ad Deum faciem tuam*. Non enim ad ludendum ordinatur talis dies, sed ad laudandum et orandum dominum Deum. Unde Augustinus dicit, quod minus malum est tali die arare, quam ludere. Quinto datum fuit ad opera pietatis respectu subiectorum. Aliqui enim crudeles sibi et suis, non cessant continue operari propter lucrum; et hoc habent Iudaei maxime, quia avarissimi sunt. Deut. V, 12-14: *observa diem sabbati (...) ut requiescat servus tuus et ancilla tua, sicut et tu*; et post: *non faciens in eo quidquam operis tu et filius et filia, servus et ancilla, bos et asinus et omne iumentum tuum, ut requiescat servus et ancilla tua sicut et tu*. Propter praedicta ergo praedictum mandatum datum fuit. *Memento ut diem sabbati sanctifices*. Dictum est, quod sicut Iudaei celebrant sabbatum, sic nos Christiani dominicam, et alia principalia festa. Videamus ergo quomodo ista servare debemus. Et sciendum, quod non dicit, custodi sabbatum, sed *memento ut diem sabbati sanctifices*. Sanctum autem accipitur duobus modis. Aliquando enim est sanctum idem quod purum. Apostolus, I Cor. VI, 11: *sed abluti estis, sed sanctificati estis*. Aliquando dicitur sanctum res consecrata ad cultum Dei, ut locus, tempus, vestes et vasa sacra. Istis ergo duobus modis debemus festa celebrare; quia et pure, et mancipando se divino servitio. In isto ergo praecepto duo considerantur. Primo quidem in festo quid cavendum sit; secundo quid faciendum. Debemus autem cavere tria. Primo corporalem operam. Ier. XVII, 22: *sanctificabis sabbatum, ut non facias in eo opus servile*; unde et in lege dicitur, Lev. XXIII, 25: *omne opus servile non facietis in eo*. Opus autem servile est opus corporale: nam opus liberum est animae, sicut intelligere et huiusmodi; ad quod opus homo constringi non potest. Sed sciendum, quod opera corporalia possunt fieri in sabbato propter quatuor. Primo propter necessitatem. Unde dominus excusavit discipulos evellentes spicas in sabbato, ut dicitur Matth. XII. Secundo propter Ecclesiae utilitatem. Unde dicitur in Evangelio ibid., quod sacerdotes faciebant omnia quae erant necessaria in templo in die sabbati. Tertio propter proximi utilitatem. Unde dominus curavit in die sabbati habentem manum aridam, et confutavit Iudaeos reprehendentes eum, ponens exemplum de ove, ibid. Quarto propter superioris auctoritatem. Unde dominus praecepit Iudaeis ut circumciderent in die sabbati, ut dicitur Ioan. VII. Secundo debemus cavere culpam. Ier. XVII, 21: *custodite animas vestras, et nolite portare pondera in die sabbati*. Onus autem animae vel pondus malum est peccatum: Psal. XXXVII, 5: *sicut onus grave gravatae sunt super me*. Peccatum autem opus servile est: quia, ut dicitur Ioan. VIII, 34, *qui facit peccatum, servus est peccati*. Unde cum dicitur, *omne opus servile non facietis in eo*, potest intelligi de peccato: et ideo contra praeceptum hoc facit quis, quando in sabbato peccat, quia operando et peccando Deus offenditur. Isai. I, 13-14: *sabbatum et festivitates alias non feram*. Et quare? Quia *iniqui sunt coetus vestri. Calendas vestras et solemnitates vestras odivit anima mea: facta sunt mihi molesta*. Tertio debemus cavere negligentiam, Eccli. XXXIII, 29: *multam malitiam docuit otiositas*. Hieronymus, ad Rusticum: *semper aliquid boni operis facito, ut te Diabolus inveniat occupatum*. Et ideo non est bonum custodire nisi principalia festa, si in aliis debeat homo esse otiosus. Psal. XCVIII, 4: *honor regis iudicium diligit*, scilicet discretionem. Unde I Mach. II, dicitur, quod Iudaei quidam occultati erant, et inimici irruerunt super eos, qui credentes quod se non possent in sabbato defendere, victi et occisi sunt. Ita accidit multis qui otiosi sunt in festis. Thren. I, 7: *viderunt eam hostes, et deriserunt sabbata eius*. Sed tales debent facere sicut illi Iudaei fecerunt: unde I Mach. II, 41, dicitur: *quicumque venerit ad nos in bello in die sabbatorum, pugnemus adversus eum. Memento ut diem sabbati sanctifices*. Sicut dictum est, homo diem festum debet sanctificare: et dictum est, quod sanctum dicitur duobus modis: quia et quod mundum est, et quod Deo consecratum est. Item dictum est a quibus tali die

abstinere debemus. Nunc dicendum est in quibus occupari debemus: et sunt tria. Primo in faciendis sacrificiis. Unde Num. XXVIII, dicitur, quod Deus praecepit quod quolibet die unus agnus mane, et alius vespere debeat offerri; sed in sabbato debent duplicari. Et significat quod in sabbato debemus offerre Deo sacrificium, et de omnibus quae habemus. I Paralip. XXIX, 14: *tua sunt omnia, et quae de manibus tuis accepimus, dedimus tibi*. Unde primo debemus ultro offerre animam nostram, dolendo de peccatis: Psal. I, 19: *sacrificium Deo spiritus contribulatus*, et orando pro beneficiis: Psal. CXL, 2: *dirigatur, domine, oratio mea, sicut incensum in conspectu tuo*. Factus est enim dies festus ad habendam spiritualem laetitiam, quam facit oratio: unde et tali die multiplicari debent preces. Secundo corpus nostrum affligere, et hoc ieiunando: Rom. XII, 1: *obsecro vos per misericordiam Dei, ut exhibeatis membra vestra hostiam viventem Deo, sanctam*; laudando: Psal. XLIX, 2: *sacrificium laudis honorificabit me*: unde in tali die cantus multiplicantur. Tertio res tuas sacrificare, et hoc dando eleemosynas. Hebr. XIII, 16: *beneficentiae autem et communionis nolite oblivisci: talibus enim hostis promeretur Deus*; et hoc in duplo magis quam in aliis diebus, quia tunc est communis laetitia. Nehem. VIII, 10: *mittite partes his qui non paraverunt sibi, quia sanctus dies domini est*. Secundo in verborum Dei studiis, sicut et Iudaei faciunt hodie. Act. XIII, 27: *voces prophetarum quae per omne sabbatum leguntur*. Unde et Christiani, quorum iustitia debet esse perfectior, debent tali die convenire ad praedicationes et ad officium Ecclesiae. Ioan. VIII, 47: *qui ex Deo est, verba Dei audit*; item loqui utilia: apostolus, Ephes. IV, 29: *omnis sermo malus ex ore vestro non procedat: sed si quis bonus, ad aedificationem*. Ista enim duo utilia sunt animae peccatoris, quia immutant cor eius in melius. Ierem. XXIII, 29: *verba mea sunt quasi ignis ardens, dicit dominus, et quasi malleus conterens petram*. Contrarium autem accidit etiam in perfectis non loquentibus utilia, vel audientibus. Apostolus, I Cor. XV, 33-34: *corrumpunt bonos mores colloquia mala. Evigilate iusti, et nolite peccare*; et Psal. CXVIII, 11: *in corde meo abscondi eloquia tua*. Eloquium enim et instruit ignorantem: Psal. eodem, 105: *lucerna pedibus meis verbum tuum*; et inflammat tepescentem: Psal. CIV, 19: *eloquium domini inflammavit eum*. Tertio in divinorum exercitiis. Hoc autem perfectorum est. Psal. XXXIII, 9: *vacate et videte quoniam suavis est dominus*. Et hoc propter quietem animae. Sicut enim corpus fatigatum quietem desiderat, ita et anima. Locus autem animae Deus est: Psal. XXX, 3: *esto mihi in Deum protectorem, et in locum refugii*. Hebr. IV, 9-10: *itaque relinquitur sabbatismus populo Dei: qui enim ingressus est in requiem eius, etiam ipse requievit ab operibus suis, sicut a suis Deus*. Sap. VIII, 16: *intrans in domum meam, quiescam cum illa*. Sed antequam ad hanc quietem perveniat anima, oportet tres quietes praecedere. Prima ab inquietudine peccati. Isai. LVII, 20: *cor autem impii quasi mare fervens, quod quiescere non potest*. Secunda a passionibus carnis; quia caro concupiscit adversus spiritum, spiritus autem adversus carnem, ut dicitur Gal. V. Tertia ab occupationibus mundi. Luc. X, 41: *Martha, Martha, sollicita es, et turbaris erga plurima*. Et tunc post haec anima libere quiescit in Deo. Isai. LVIII, 13-14: *si vocaveris sabbatum delicatum tunc delectaberis super domino*. Propterea sancti omnia dimiserunt; quia haec est pretiosa margarita, quam qui invenit homo abscondit, et prae gaudio illius vadit, et vendit universa quae habet, et emit eam, ut dicitur Matth. XIII. Haec enim requies vita aeterna, et delectatio aeterna est. Psal. CXXXI, 14: *haec requies mea in saeculum saeculi: hic habitabo, quoniam elegi eam*: ad quam nos perducat.

Articulus 6

[86729] De decem praeceptis, a. 6 tit. 1 De quarto praecepto

[86730] De decem praeceptis, a. 6 tit. 2 Honora patrem tuum et matrem tuam, ut sis longaevus super terram quam dominus Deus tuus dabit tibi. Exod. XX, 12.

[86731] De decem praeceptis, a. 6 Perfectio hominis consistit in dilectione Dei et proximi. Et ad dilectionem Dei pertinent tria praecepta quae scripta fuerunt in prima tabula; ad dilectionem vero proximi septem quae sunt in secunda tabula. Sed, sicut dicitur I Ioan. III, non debemus diligere verbo neque lingua, sed opere et veritate. Homo enim sic diligens debet duo facere: scilicet fugere malum, et facere bonum. Unde quaedam sunt in praeceptis inducentia ad bonum, alia autem sunt prohibentia facere malum. Et sciendum, quod cavere a malo faciendo est in potentia nostra; sed facere cuilibet bonum non possumus: et ideo dicit beatus Augustinus, quod nos omnes debemus diligere, sed non omnibus tenemur benefacere. Sed inter omnes debemus benefacere coniunctis nobis: quia, *si quis suorum, et maxime domesticorum, curam non habet, infidelis est*, I ad Tim. V, 8. Inter omnes autem propinquos sunt nobis propinquiores pater et mater; et ideo dicit Ambrosius: *primo debemus diligere Deum; secundo patrem et matrem*; et hoc est quod dicit: *honora patrem tuum et matrem tuam*. Et huiusmodi rationem reddit philosophus, qui dicit, quod ex magno beneficio recepto ab eis non possumus eis respondere ex aequali: et ideo bene potest pater offensus expellere filium, sed non e converso. Dant autem parentes filio tria. Primo stabilimentum quoad esse. Eccli. VII, 29: *honora patrem tuum, et gemitus matris tuae non obliviscaris. Memento quoniam nisi per illos natus non fuisses*. Secundo nutrimentum sive fulcimentum quoad necessaria vitae. Nudus enim intrat filius in hunc mundum, ut dicitur Ioan. I, sed a parentibus sustentatur. Tertio documentum. Hebr. XII, 9: *patres quidem carnis nostrae eruditores habuimus*. Eccli. VII, 25: *filii tibi sunt? Erudi illos*. Et debent parentes dare duo documenta filiis, et cito: quia, ut dicitur Prov. XXII, 6, *adolescens iuxta viam suam, etiam cum senuerit, non recedet ab ea*; et Thren. III, 27: *bonum est viro cum portaverit iugum ab adolescentia sua*. Et sunt illa quae docuit Tobias filium suum Tobiae IV, scilicet *timorem domini*, et *abstinere ab omni peccato*. Et hoc est contra illos qui delectantur in malitiis filiorum. Sed, sicut dicitur Sap. IV, 6, *ex iniquis omnes filii qui nascuntur, testes sunt nequitiae adversus parentes*. Unde Deus punit peccatum in filio, ut dicitur Exod. XX. Igitur filii a parentibus habent esse, nutrimentum et disciplinam. Et quia esse habemus ab eis, debemus magis revereri quam dominos, a quibus solum res, praeterquam Deum, a quo habemus animam. Eccli. III, 8-10: *qui timet dominum, honorat parentes, et quasi dominis serviet his qui se genuerunt, in opere et sermone, et omni patientia. Honora patrem tuum et matrem tuam, ut superveniat tibi benedictio a Deo*. Et in hoc etiam honoras teipsum: quia, sicut dicitur Eccli. III, 13, *gloria hominis ex honore patris sui, et dedecus filii pater sine honore*. Item quia dant nobis nutrimentum in pueritia, et nos debemus eis dare in senectute. Eccli. III, 14-15: *fili, suscipe senectam patris tui, et non contristes eum in vita illius; et si defecerit sensu, veniam da; et ne spernas eum in tua virtute. Quam malae famae est qui derelinquit patrem. Et est maledictus a Deo qui exasperat matrem*. Ad confusionem illorum qui contra faciunt, ponit Cassiodorus in epistolis, Lib. 2, quod ciconiae cum parentes earum pennas, senio cogente, laxaverunt, nec ad proprios cibos idonei possunt inveniri, plumis suis genitorum membra foventes, escis corpora laxa reficiunt, et pia vicissitudine iuvenes reddunt quod a parentibus parvuli susceperunt. Item tertio quia docuerunt nos, debemus eis obedire. Coloss. III, 20: *filii*

obedite parentibus vestris per omnia, nisi scilicet in his quae sunt contra Deum. Hieronymus, ad Heliodorum: *solum pietatis genus in hac re esse crudelem*. Luc. XIV, 26: *si quis non odit patrem suum et matrem (...) non potest meus esse discipulus*. Deus enim verior pater est. Deut. XXXII, 6: *nunquid non ipse est pater tuus, qui possedit et fecit et creavit te? Honora patrem tuum et matrem tuam*. Inter omnia praecepta huic tantum adiungitur: *ut sis longaevus super terram*. Et ratio huius est, ne credatur non deberi praemium honorantibus parentes, quia est naturale. Sed sciendum, quod honorantibus parentes quinque desiderabilia promittuntur. Et primum est gratia in praesenti, et gloria in futuro, quae maxime desiderantur. Eccli. III, 9: *honora patrem tuum, ut superveniat tibi benedictio a Deo, et benedictio illius in novissimo maneat*. Contrarium debetur maledicentibus; et etiam in lege maledicuntur a Deo, ut dicitur Deut. XXVII; et Luc. XVI, 10, dicitur: *qui in modico iniquus est, et in maiori iniquus est*. Sed vita naturalis quasi nihil est in comparatione ad vitam gratiae. Si ergo non recognoscis beneficium vitae naturalis quam habes a parentibus, indignus es vita gratiae quae maior est, et per consequens vita gloriae, quae maxima est. Secundum desiderabile est vita: unde *ut sis longaevus super terram*. Dicitur Eccli. III, 7: *qui honorat patrem suum, vita vivet longiore*. Et nota, quod vita longa est quando est plena: quae non mensuratur tempore, sed actione, secundum philosophum. Tunc autem plena est vita quando est virtuosa. Et ideo virtuosus et sanctus diu vivit, quamvis cito moriatur corporaliter. Ideo dicitur Sap. IV, 13-14: *consummatus in brevi, explevit tempora multa: placita enim erat Deo anima illius*. Optime autem mercatur ille qui tantum facit una die quantum alius in uno anno. Et nota, quod aliquando accidit quod longior vita causa est mortis corporalis et spiritualis, sicut accidit Iudae. Praemium ergo est vita corporalis. Sed contrarium, scilicet mortem, acquirunt illi qui iniuriantur parentibus. Habemus enim ab eis vitam, sicut milites a rege feudum; et ideo sicut dignum est quod illi amittant pro proditione feudum, ita isti propter iniuriam illatam parentibus vitam. Prov. XXX, 17: *oculum qui subsannat patrem, et qui despicit partum matris suae, suffodiant eum corvi de torrentibus et comedant eum filii aquilae*. Per filios aquilae intelliguntur reges et principes, per corvos officiales; et si aliquando non puniuntur corporaliter, mortem tamen spiritualem effugere non possunt. Propterea pater non debet potestatem multam dare filiis. Eccli. XXXIII, 21: *dum adhuc superes, et aspiras, non immutet te omnis caro*; item, ibid. 20: *filio, mulieri, fratri et amico non des potestatem super te in vita tua, et ne dederis illis possessionem in vita tua ne forte poeniteat te*. Tertium est habere filios sibi gratos et acceptos. Naturaliter enim pater thesaurizat filiis, sed non e converso. Eccli. III, 6: *qui honorat patrem suum, iucundabitur in filiis*. Matth. VII, 2: *in qua mensura mensi fueritis, remetietur vobis*. Quartum est habere famam laudabilem. Eccli. III, 13: *gloria hominis ex honore patris sui*; et iterum, 18, *quam malae famae est qui derelinquit patrem*. Quintum est habere divitias. Eccli. III, 11: *benedictio patris firmat domos filiorum; maledictio autem matris eradicat fundamenta. Honora patrem tuum et matrem tuam*. Notandum, quod non solum dicitur aliquis pater ratione carnalis generationis; sed quibusdam aliis rationibus aliqui dicuntur patres, et cuilibet eorum debetur aliqua reverentia. Dicuntur enim patres apostoli et alii sancti per doctrinam et exemplum fidei. Apostolus, I Cor. IV, 15: *nam si decem millia paedagogorum habeatis in Christo, sed non multos patres: nam in Christo Iesu per Evangelium ego vos genui*. Et ideo dicitur Eccli. XLIV, 1: *laudemus viros gloriosos et parentes nostros in generatione sua*: laudemus autem non ore, sed imitatione. Et hoc fit, si non invenitur in nobis contrarium eius quod laudamus. Hebr. XIII, 7: *mementote praepositorum vestrorum (...) quorum intuentes exitum conversationis, imitamini fidem*. Dicuntur etiam praelati patres; et isti venerandi sunt, sunt enim Dei ministri. Luc. X, 16: *qui vos audit, me audit; et qui vos spernit, me spernit*. Et ideo debemus eos honorare obediendo: apostolus, Hebr. XIII, 17: *obedite praepositis vestris, et subiacete eis*; et decimas praebendo: Prov. III, 9: *honora dominum de tua*

substantia, et de primitiis frugum tuarum da pauperibus. Item reges et principes: IV Reg. V, 13: *pater, etsi rem grandem dixisset tibi propheta, certe facere debueras*: qui dicuntur patres, quia debent intendere bonum populi. Et istos honoramus per subiectionem: Rom. XIII, 1: *omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit*. Et hoc non solum timore, sed amore; nec solum propter rationem, sed etiam propter conscientiam. Et ratio huius est, quia, secundum apostolum ibidem, omnis potestas a Deo est; et ideo reddendum est debitum; quia *cui tributum, tributum; cui vectigal, vectigal; cui timorem, timorem; cui honorem, honorem*, Rom. XIII, 7. Prov. XXIV, 21: *time dominum, fili mi, et regem*. Item benefactores. Eccli. IV, 10: *esto pupillis misericors ut pater*: est enim proprium patris benefacere filiis. Et ideo tenemur reddere vicem in benefaciendo. Eccli. XXIX, 20: *gratiam fideiussoris ne obliviscaris*. Ingratis enim accidit illud Sap. XVI, 29: *ingrati spes tanquam hibernalis glacies tabescet*. Item aetate. Deut. XXXII, 7: *interroga patrem tuum, et annuntiabit tibi; maiores tuos, et dicent tibi*. Lev. XIX, 32: *coram cano capite consurge, et honora personam senis*. Eccli. XXXII, 13: *in medio magnatorum loqui non praesumas, et ubi sunt senes non multum loquaris*. Ibid. 9, *audi tacens; et pro reverentia accedet tibi bona gratia*. Omnes igitur isti venerandi sunt: quia omnes portant quodammodo similitudinem patris qui in caelis est. Et de istis dicitur Luc. X, 16: *qui vos spernit, me spernit*.

Articulus 7

[86732] De decem praeceptis, a. 7 tit. 1 De quinto praecepto

[86733] De decem praeceptis, a. 7 tit. 2 Non occides. Exod. XX, 13.

[86734] De decem praeceptis, a. 7 In lege divina, per quam ordinamur ad dilectionem Dei et proximi, praecipitur non solum facere bonum, sed etiam declinare a malo. Inter alia autem maius malum quod possit fieri proximo, est occidere eum; et hoc prohibetur cum dicitur, *non occides*. Circa quod praeceptum tripliciter est erratum. Quidam enim dixerunt, quod non licet occidere etiam bruta animalia. Sed hoc falsum est, quia non est peccatum uti illis quae sunt subdita hominis potestati. Est etiam naturalis ordo quod plantae sint in nutrimentum animalium, et quaedam animalia in nutrimentum aliorum, et omnia in nutrimentum hominum. Gen. IX, 3: *quasi olera virentia tradidi vobis omnia*. Philosophus etiam dicit in politica, quod venatio est sicut iustum bellum. Apostolus I Cor. X, 25: *omne quod in macello venit, manducate nihil interrogantes propter conscientiam*. Ergo, non occides homines. Quidam dixerunt hic prohibitum esse homicidium hominis omnino. Unde homicidas dicunt esse iudices saeculares, qui condemnant secundum leges aliquos. Contra quos dicit Augustinus, quod Deus per hoc praeceptum non abstulit sibi potestatem occidendi: unde Deut. XXXII, 39: *ego occidam, et vivere faciam*. Est ergo licitum illis qui mandato Dei occidunt, quia tunc Deus facit. Omnis enim lex mandatum Dei est. Prov. VIII, 15: *per me reges regnant, et legum conditores iusta decernunt*. Et apostolus, Rom. XIII, 4: *si malum feceris, time: non enim sine causa gladium portat, Dei enim minister est*. Moysi quoque dicitur, Exod. XXII, 18: *maleficos non patieris vivere*. Id enim quod licitum est Deo, licitum est et ministris eius, per mandatum ipsius. Constat autem quod Deus non peccat, cum sit auctor legum, infligendo

mortem propter peccatum. Rom. VI, 23: *stipendia peccati mors*. Ergo nec minister eius. Est ergo sensus: *non occides* propria auctoritate. Alii vero dixerunt, quod per hoc quod dicitur, *non occides*, prohibetur non occidere alium; unde dicebant, quod licitum erat occidere seipsum. Sic enim invenitur de Samsone, Iudic. XVI, et de Catone, et de quibusdam virginibus quae se in flammas iniecerunt, sicut recitat Augustinus I de Civit. Dei. Sed ad hoc respondet Augustinus ibidem, dicens: *qui se occidit, hominem utique occidit*. Si ergo hominem non licet occidere, nisi auctoritate Dei: ergo nec seipsum, nisi vel auctoritate Dei, vel instinctu spiritus sancti, sicut dicitur de Samsone. Ergo *non occides*. Sciendum est etiam, quod hominem occidere contingit multipliciter. Primo manu. Isai. I, 15: *manus vestrae sanguine plenae sunt*: quod quidem est non solum contra caritatem qua praecipitur ut diligas proximum sicut teipsum: I Ioan. III, 15: *omnis homicida non habet vitam aeternam in se manentem*; verum etiam contra naturam: quia, ut dicitur Eccli. XIII, 19, *omne animal diligit sibi simile*. Unde Exod. XXI, 12: *qui percusserit hominem volens occidere, morte moriatur*. Et hic quidem crudelior est lupo, de quo dicitur in 4 animalium, quod si lupo detur caro lupi, non comedit. Item ore. Et hoc fit dando consilium alicui contra aliquem, provocando, accusando et detrahendo. Psal. LVI, 5: *filii hominum, dentes eorum arma et sagittae, et lingua eorum gladius acutus*. Tertio adiutorio. Prov. I, 15: *fili mi, ne ambules cum eis (...) pedes enim illorum ad malum currunt, et festinant ut effundant sanguinem*. Item consensu. Rom. I, 32: *digni sunt morte non solum qui ea faciunt, sed etiam qui consentiunt facientibus*. Consentis autem quodammodo, quando potes impedire: Prov. XXIV, 11: *erue eos qui ducuntur ad mortem*; et iterum si vires suppetunt, sed dimittis negligentia vel avaritia. Ambrosius: *pasce fame morientem: si non paveris, occidisti*. Et sciendum, quod aliqui occidunt solum corpus, de quo dictum est; alii animam, auferendo vitam gratiae, trahendo scilicet ad peccatum mortale. Ioan. VIII, 44: *ille homicida erat ab initio*, inquantum scilicet traxit ad peccatum. Alii autem utrumque, et hoc dupliciter. Primo in destructione praegnantium: occiduntur enim pueri in corpore et in anima. Secundo interficiendo seipsum. *Non occides*. Christus dat in Evangelio, Matth. V, quandam doctrinam, quae est, quod iustitia nostra debet esse maior iustitia legis. Unde docet perfectius servari mandata legis a Christianis quam Iudaei servaverunt. Et ratio huius est, quia maiori labore acquiritur maior merces. II Cor. IX, 6: *qui parce seminat, parce et metet*. In lege enim promittebantur temporalia et terrena: Isai. I, 19: *si volueritis et audieritis me, bona terrae comedetis*; sed in lege nostra promittuntur caelestia et aeterna. Ergo iustitia, quae est observantia mandatorum, debet abundare, cum maior expectetur merces. Inter alia autem praecepta facit mentionem de isto, dicens Matth. V, 21-22: *audistis quod dictum est antiquis, non occides. Ego autem dico vobis, quia omnis qui irascitur fratri suo, reus erit iudicio*, idest poena quam lex adiudicavit. Exod. XXI, 14, ubi dicitur: *si quis per industriam occiderit proximum suum, et per insidias; ab altari meo evelles eum, ut moriatur*. Debet autem quilibet quinque modis ab ira cavere. Primo ne cito provocetur. Iac. I, 19: *sit omnis homo velox ad audiendum, tardus autem ad loquendum, et tardus ad iram*. Et ratio est, quia ira peccatum est, et punitur a Deo. Sed nunquid omnis ira est contraria virtuti? Circa hoc duplex est opinio. Stoici enim dixerunt, quod nulla passio cadit in sapientem; immo volebant quod vera virtus esset in quiete mentis. Peripatetici autem dixerunt, quod ira cadit in sapientem, sed moderata: et est opinio verior. Et patet primo auctoritate, quia in Evangeliis invenimus istas passiones Christo attributas, in quo fuit fontalis plenitudo sapientiae. Secundo patet ratione: nam si omnes passiones virtuti contrarientur, essent aliquae potentiae animae quae essent frustra, immo quae essent homini in nocumentum, quia non haberent aliquos actus convenientes; et sic irascibilis et concupiscibilis frustra datae essent homini. Et ideo dicendum est, quod aliquando ira est virtus, aliquando non. Accipitur enim ira tripliciter. Primo prout est in solo iudicio rationis absque commotione animi; et ista non dicitur proprie ira,

sed iudicium. Sic enim dominus puniens malos, iratus dicitur. Mich. VII, 9: *iram domini portabo, quoniam peccavi ei*. Secundo accipitur prout est passio. Et ista est in appetitu sensitivo. Et est duplex: quia aliquando ordinatur ratione et continetur sub terminis rationis, quando scilicet quis irascitur quando debet et quantum debet et pro quo debet, et huiusmodi: et tunc est actus virtutis, et dicitur ira per zelum. Unde philosophus dicit, quod mansuetudo non est nullo modo irasci. Ista ergo ira non est peccatum. Est et tertia ira quae refugit iudicium rationis: et ista semper est peccatum; sed aliquando veniale, aliquando est mortale: et hoc distinguitur ex eo quod ad iram incitat, quod aliquando est veniale, aliquando est mortale. Mortale duplex: vel ex genere, vel ex circumstantiis. Homicidium autem videtur esse actus peccati mortalis ex suo genere, quia directe ordinatur contra praeceptum divinum. Et ideo consensus in homicidium est peccatum mortale ex genere: quia si actus est mortalis, et consensus in actus erit mortalis. Aliquando autem peccatum mortale est ex genere, sed tamen motus non est peccatum mortale, quia est sine consensu; sicut si ascendit motus concupiscentiae ad fornicandum, et non consentitur, non est peccatum mortale. Similiter ira: est enim motus ad iniuriam illatam vindicandam: haec enim est proprie ira. Si ergo iste motus est taliter in passione, ita quod ratio deducatur, tunc est peccatum mortale; si autem usque ad consensum non pervertitur ratio, tunc est peccatum veniale. Si autem motus non sit ex genere peccatum mortale, tunc etsi consensus adhibeatur, non est peccatum mortale. Quod ergo dicit, *qui irascitur fratri suo, reus erit iudicio*, intelligendum est de motu tendente in nocumentum, qui motus est peccatum mortale, ita quod sit ibi consensus. Eccli. ult., 14: *cuncta quae fiunt, adducet Deus in iudicium pro omni errato, sive bonum sive malum*. Secunda ratio quare debemus non provocari cito ad iram, est, quia omnis homo diligit libertatem et odit servitutem. Non est autem iracundus dominus sui ipsius. Prov. XXVII, 4: *impetum concitati spiritus ferre quis poterit?* Et ibidem, 3: *grave saxum et onerosa arena; sed ira stulti utroque gravior*. Secundo cavere debet ne diu in ira permaneat. Psal. IV, 5: *irascimini, et nolite peccare*; Ephes. IV, 26: *sol non occidat super iracundiam vestram*. Et rationem huius assignat in Evangelio dominus, dicens, Matth. V, 25: *esto consentiens adversario tuo cito dum es in via cum eo, ne forte tradat te ministro, et in carcerem mittaris. Amen dico tibi, non exies inde donec reddas novissimum quadrantem*. Tertio cavere debet ne in ira procedat. Primo in corde, quod fit quando pervenit ad odium. Est enim differentia inter iram et odium, quia ira subita est, odium vero diuturnum; et ideo est mortale peccatum. I Ioan. III, 15: *qui odit fratrem suum, homicida est*. Et ratio huius est, quia et se interficit spoliando se caritate, et alium. Augustinus, in regula: *lites aut nullas habeatis, aut quam celerrime finiatis, ne ira crescat in odium, et trabem faciat de festuca, et animam faciat homicidam*. Prov. XV, 18: *vir iracundus provocat rixas*. Gen. XLIX, 7: *maledictus furor eorum quia pertinax, et indignatio eorum, quia dura*. Quarto cavere debet ne procedat in verbo. Prov. XII, 16: *fatuus statim indicat iram suam*. Et potest indicare duobus modis; iniuriando scilicet, et superbe loquendo. Quantum ad primum dicit dominus, Matth. V, 22: *qui dixerit fratri suo, fatue, reus erit Gehennae ignis. Qui autem dixerit, racha, reus erit Concilio*. Prov. XV, 1: *responsio mollis frangit iram, sermo durus suscitat furorem*. Quinto cavere debet ne procedat in opere. In omni enim opere nostro duo debemus observare, scilicet facere iustitiam et misericordiam. Et ira utrumque impedit: *ira enim viri iustitiam Dei non operatur*, ut dicitur Iac. I, 20: quamvis enim velit, tamen non potest. Unde philosophus quidam dixit cuidam qui eum offenderat: *punirem te, nisi essem iratus*. Prov. XXVII, 4: *ira non habet misericordiam, nec erumpens furor*. Gen. XLIX, 6: *in furore suo occiderunt virum*. Et propter hoc Christus non solum docuit nos cavere ab homicidio, sed ab ira. Bonus enim medicus non tantum tollit malum quod apparet, sed etiam radicem removet infirmitatis, ne scilicet recidivet: et ideo vult nos abstinere a principiis peccatorum, et ita ab ira, quae est principium homicidii.

Articulus 8

[86735] De decem praeceptis, a. 8 tit. 1 De sexto praecepto

[86736] De decem praeceptis, a. 8 tit. 2 Non moechaberis. Exod. XX, 14.

[86737] De decem praeceptis, a. 8 Post prohibitionem homicidii prohibetur adulterium; et congrue, quia vir et uxor sunt quasi unum corpus. *Erunt* inquit dominus, Gen. II, 24, *duo in carne una*. Et ideo post iniuriam quae infertur personae, nulla maior est quam illa quae infertur coniunctae. Prohibetur autem adulterium uxori, et viro. Sed prius dicendum est de uxoris adulterio, quia maius peccatum videtur committere. Committit autem tria peccata gravia uxor moechando, quae insinuantur Eccli. XXIII, 32-34: *mulier omnis relinquens virum suum (...) primo in lege altissimi incredibilis fuit, secundo virum suum dereliquit, tertio adulterio fornicata est, et ex alio viro filios statuit sibi*. Primo ergo peccat per incredulitatem, quia legi incredibilis fit: dominus enim prohibuit adulterium. Item facit contra Dei ordinationem, Matth. XIX, 6: *quos Deus coniunxit, homo non separet*. Item contra Ecclesiae statuta, vel sacramentum. Fit enim matrimonium in facie Ecclesiae; et ideo adducitur Deus quasi in testem et fideiussorem de servanda fide: Mal. II, 14: *dominus testificatus est inter te et uxorem pubertatis tuae, quam tu despexisti*. Ergo peccatur contra legem, contra statutum et contra sacramentum Dei. Secundo peccat per proditionem, quia derelinquit virum. Apostolus, I Cor. VII, 4: *mulier sui corporis potestatem non habet, sed vir*: ideo etiam nec castitatem servare potest sine consensu viri. Et ideo si moechatur, proditionem committit, dum seipsam alteri tradit, sicut servus dans se alteri domino. Prov. II, 17: *reliquit ducem pubertatis suae, et pacti Dei sui oblita est*. Tertio per furti commissionem, quia ex alieno viro constituit sibi filios; et hoc maximum furtum est, quia totam hereditatem dat alienis filiis. Et nota, quod ista deberet studere quod filii intrarent religionem, vel aliquid aliud facerent, ita quod in bonis viri non succederent. Est ergo mulier moechans, sacrilega, proditrix, furatrix. Viri vero peccant non minus quam uxores, licet sibi quandoque blandiantur. Quod patet ex tribus. Primo ex aequalitate quam habet; nam *vir sui corporis potestatem non habet, sed mulier*, ut dicitur I Cor. VII, 4: et ideo neuter potest aliquid facere sine alterius consensu quantum ad matrimonium. Et ad hoc significandum Deus non de pede vel capite, sed de costa mulierem formavit. Et ideo matrimonium nunquam statum perfectum habuit, nisi in lege Christi: quia Iudaeus unus plures habebat uxores, sed uxor non plures viros; et ideo non erat aequalitas. Secundo ex viri fortitudine; quia propria passio mulierum est concupiscentia: I Petr. III, 7: *viri similiter cohabitantes secundum scientiam, quasi infirmiori vasculo muliebri impartientes honorem*. Et ideo si petis ab uxore quod tu non vis servare, frangis fidem. Tertio ex eius auctoritate, quia vir est caput mulieris: unde mulieres non debent loqui in Ecclesia, sed domi viros interrogare, ut dicitur I Cor. XIV. Est ergo vir doctor mulieris; et ideo Deus praeceptum dedit viro. Magis autem peccat sacerdos quam laicus, et episcopus quam sacerdos, si non servant quae debent, quia docere alios ad ipsos pertinet. A simili, si vir moechatur, frangit fidem non servando ea quae debet. Sed tamen uxores attendant ad id quod Christus dicit, Matth. XXIII, 3: *omnia quaecumque dixerint vobis, servate et facite; secundum opera vero eorum nolite facere. Non moechaberis*. Sicut dictum est, Deus tam viris quam mulieribus prohibuit

adulterium. Sed sciendum, quod licet aliqui credant adulterium esse peccatum, tamen non credunt simplicem fornicationem esse peccatum mortale: contra quos apostolus, Hebr. XIII, 4: *fornicatores enim et adulteros iudicabit Deus*; I Cor. VI, 9: *nolite errare: neque fornicarii (...), neque adulteri, neque molles, neque masculorum concubitores regnum Dei possidebunt*. A regno autem Dei non excluditur aliquis nisi per peccatum mortale. Ergo est peccatum mortale. Sed forte dices: non est ratio quare sit peccatum mortale; cum non detur corpus uxoris, sicut in adulterio. Dico quod si non detur corpus uxoris, datur tamen corpus Christi, quod sibi datum fuit, et consecratum in Baptismo. Si ergo nullus debet facere iniuriam uxori, multo magis nec Christo. I Cor. VI, 15: *nescitis quoniam corpora vestra membra sunt Christi? Tollens ergo membra Christi, faciam membra meretricis? Absit*. Est ergo haeresis dicere, fornicationem simplicem non esse peccatum mortale. Et ideo sciendum, quod in isto praecepto, *non moechaberis*, prohibetur non solum adulterium, sed omnis carnalis corruptio, praeter eam quae est matrimonii. Ulterius autem sciendum, quod alii dicunt commixtionem viri et uxoris non esse sine peccato; quod est haereticum. Apostolus, Hebr. XIII, 4: sit *honorabile connubium in omnibus, et torus immaculatus*. Talis autem coniunctio aliquando non solum sine peccato est, sed etiam est ad meritum vitae aeternae habentibus caritatem; aliquando est cum peccato veniali; aliquando cum mortali. Quando enim est cum intentione procreandae prolis, tunc est opus virtutis; quando autem cum intentione reddendi debitum, tunc est etiam opus iustitiae; quando autem est causa exercendae libidinis, tunc est cum veniali, quando scilicet non excedit limites matrimonii. Quando autem excedit, ut scilicet si posset, extenderet se ad aliam, tunc est mortale. Sciendum autem, quod adulterium et fornicatio prohibentur propter multa. Primo enim perimit animam. Prov. VI, 32: *qui adulter est, propter cordis inopiam perdet animam suam*. Et dicit, *propter cordis inopiam*, quod est quando caro dominatur spiritui. Secundo privat vita: talis enim secundum legem debet mori, ut dicitur Lev. XX, et Deut. XXII. Et quod aliquando non puniatur corporaliter, est in malum suum; quia poena corporalis, quae cum patientia toleratur, est in remissionem peccatorum: punietur tamen postea in vita futura. Tertio consumit substantiam suam: unde Luc. XV, de filio prodigo dicitur, quod dissipavit substantiam suam vivendo luxuriose. Eccli. IX, 6: *ne des fornicariis animam tuam in ullo, ne perdas te et haereditatem tuam*. Quarto vilificat prolem. Sap. III, 16-17: *filii adulterorum in consummatione erunt, et ab iniquo toro semen exterminabitur; et si quidem longae vitae erunt, in nihilum computabuntur, et sine honore*. I Cor. VII, 14: *alioquin filii vestri immundi essent, nunc autem sancti sunt*. Nunquam etiam habent honorem in Ecclesia, si clerici sine dedecore haberi possunt. Quinto privat honore, et specialiter mulieres. Eccli. IX, 10: *omnis mulier quae est fornicaria, quasi stercus in via conculcabitur*; et de viro dicitur Prov. VI, 33: *turpitudinem et ignominiam congregat sibi, et opprobrium illius non delebitur*. Gregorius etiam dicit, quod peccata carnalia sunt maioris infamiae et minoris culpae quam spiritualia. Et ratio huius est, quia est commune cum bestiis. Psal. XLVIII, 21: *homo, cum in honore esset, non intellexit: comparatus est iumentis insipientibus, et similis factus est illis*.

Articulus 9

[86738] De decem praeceptis, a. 9 tit. 1 De septimo praecepto

[86739] De decem praeceptis, a. 9 tit. 2 Non furtum facies. Exod. XX, 15.

[86740] De decem praeceptis, a. 9 Dominus prohibuit principaliter in lege sua iniuriam proximi: et primo iniuriam in propriam personam, ibi, *non occides*; secundo in persona coniuncta, ibi, *non moechaberis*; tertio in rebus, hic, *non furtum facies*. Et sciendum, quod in hoc praecepto prohibetur omne male ablatum. Committitur enim furtum multis modis. Primo occulte accipiendo. Matth. XXIV, 43: *si sciret paterfamilias qua hora fur venturus esset*: et hoc vituperabile est, quia est proditio quaedam. Eccli. V, 17: *super furem enim est confusio*. Secundo violenter auferendo: et haec est maior iniuria. Iob XXIV, 9: *vim fecerunt depraedantes pupillos*. Inter istos sunt mali principes et reges. Sophon. III, 3: *principes eius in medio eius quasi leones rugientes; iudices eius lupi vespere, non relinquebant in mane*. Isti enim faciunt contra intentionem domini volentis iustum regnum, et dicentis, Prov. VIII, 15: *per me reges regnant, et legum conditores iusta decernunt*. Et aliquando talia faciunt per modum furti, aliquando per violentiam. Isai. I, 23: *principes tui infideles, socii furum: omnes diligunt munera, sequuntur retributionem*. Aliquando condendo leges, et statuendo ad lucrandum tantum. Isai. X, 1: *vae qui condunt leges iniquas*; et Augustinus dicit, quod omnis mala dominatio furtum est: unde dicit: *quid regna, nisi latrocinia?* Tertio mercedem non solvendo. Lev. XIX, 13: *non morabitur opus mercenarii tui apud te usque mane*. Et hoc intelligitur quod homo cuilibet dare debet quod suum est, sive principi, sive praelato, sive clerico et cetera. Rom. XIII, 7: *reddite ergo omnibus debita: cui tributum, tributum; cui vectigal, vectigal*. Tenemur enim regibus custodientibus pacem nostram dare mercedem. Quarto fraudem in mercationibus committendo: unde dicitur Deut. XXV, 13: *non habebis in sacculo diversa pondera*; et Lev. XIX, 35-36: *nolite facere iniquum aliquid in iudicio, in regula, in pondere, in mensura. Statera iusta, et aequa sint pondera, iustus modius, aequusque sextarius*; Prov. XX, 23: *abominatio est apud Deum pondus et pondus: statera dolosa non est bona*. Hoc est etiam contra caupones, qui miscent aquam vino. In hoc etiam prohibetur usura. Psal. XIV, 1: *quis habitavit in tabernaculo tuo, aut quis requiescet in monte sancto tuo?* Et postea, 5: *qui pecuniam suam non dedit ad usuram*. Hoc est etiam contra campsores, qui multas falsitates committunt, et contra venditores pannorum et aliarum rerum. Sed dices forsitan: quare non possum dare pecuniam sicut equum vel domum? Dicendum, quod in illis est peccatum quae bis venduntur. In domo autem sunt duo: scilicet substantia et usus. Aliud autem est habere domum, et aliud uti domo: unde separatim possum usum vendere sine domus venditione; et ita in omnibus huiusmodi. Unde si aliqua sunt quae consistant in ipso usu tantum, et usus eorum est distractio, non potest fieri id quod de domo. Denariis enim utimur distrahendo, et frumento consumendo: et ideo si usum vendis, bis vendis. Quinto dignitates emendo, sive temporales, sive spirituales. De primo, Iob XX, 15: *divitias quas devoravit, evomet et de ventre illius extrahet eas Deus*. Omnes enim tyranni, qui vi tenent regna vel provinciam vel feudum, fures sunt, et omnes tenentur ad restitutionem. De secundo Ioan. X, 1: *amen amen dico vobis: qui non intrat per ostium in ovile ovium, sed ascendit aliunde, ille fur est et latro*; et ideo simoniaci fures sunt. *Non furtum facies*. Hoc praeceptum, sicut dictum est, prohibet omne male ablatum. Et debent nos inducere multae rationes ad hoc cavendum. Prima sumitur ex gravitate. Assimilatur enim hoc peccatum homicidio. Eccli. XXXIV, 25: *panis egentium, vita pauperis est: qui defraudat illum, vir sanguinis est*; et iterum, ibidem 27: *qui effundit sanguinem, et qui fraudem facit mercenario, fratres sunt*. Secunda ex periculi qualitate. Nullum enim peccatum est ita periculosum. Nullum enim peccatum remittitur sine satisfactione et poenitentia. De omnibus cito poenitet quis; sicut patet de homicidio, cessante ira; ita et de fornicatione, cessante passione concupiscentiae, et sic de aliis. De hoc autem peccato licet aliquando poeniteat quis, non

tamen de facili satisfacit; et maxime cum non solum teneatur ad id quod accepit, sed etiam de damno quod fecit patrono ex hoc; et cum hoc etiam tenetur facere poenitentiam de peccato. Ideo dicitur Habac. II, 6: *vae ei qui multiplicat non sua. Usquequo et aggravat contra se densum lutum?* Densum lutum dicit, quod non de facili homo egreditur. Tertio ex talium inutilitate. Non enim sunt utilia, neque spiritualiter, Prov. X, 2: *nil proderunt thesauri impietatis*: divitiae enim spiritualiter prosunt ad eleemosynas et sacrificia: Prov. XIII, 8: *redemptio animae viri divitiae suae*; sed de non propriis dicitur, Isai. LXI, 8: *ego dominus diligens iudicium, et odio habens rapinam in holocaustum*; Eccli. XXXIV, 24: *qui offert sacrificium ex substantia pauperum, quasi qui victimat filium in conspectu patris sui*; nec temporaliter, quia parum durant. Habac. II, 9: *vae qui congregat avaritiam in malum domui suae (...) et liberari se putat de manu mali*. Prov. XXVIII, 8: *qui coacervat divitias usuris, et fenore liberali in pauperes congregat eas*. Prov. XIII, 22: *custoditur iusto substantia peccatoris*. Quarto ex nocumenti singularitate: faciunt enim perdere alia: sunt enim sicut ignis paleis commixtus. Iob XV, 34: *ignis devoravit tabernacula eorum qui munera libenter accipiunt*. Scias insuper, quod talis non solum suam amittit animam, sed etiam filiorum, quia illi tenentur reddere.

Articulus 10

[86741] De decem praeceptis, a. 10 tit. 1 De octavo praecepto

[86742] De decem praeceptis, a. 10 tit. 2 Non loqueris contra proximum tuum falsum testimonium. Exod. XX, 16.

[86743] De decem praeceptis, a. 10 Prohibuit iam dominus, quod nullus iniurietur proximo suo opere; nunc autem praecipit quod non iniurietur verbo; et hoc est: *non loquaris contra proximum tuum falsum testimonium*. Hoc autem potest esse dupliciter: vel in iudicio, vel in communi locutione. In iudicio autem tribus modis, secundum quod tres personae possunt facere contra hoc praeceptum. Prima persona, scilicet accusantis falso. Lev. XIX, 16: *non eris criminator nec susurro in populo*. Et nota, quod sicut non debes dicere falsum, ita non debes tacere verum. Matth. XVIII, 15: *si autem peccaverit in te frater tuus, vade, et corripe eum*. Item persona testificantis mentiendo. Prov. XIX, 5: *testis falsus non erit impunitus*. Hoc enim praeceptum includit omnia praecedentia: quia aliquando talis est homicida, aliquando fur et cetera. Debent autem isti puniri poena, de qua dicitur, Deut. XIX, 18, 19, 21: *cum diligentissime perscrutantes invenerint falsum testem dixisse contra fratrem suum mendacium, reddent ei sicut fratri suo facere cogitavit (...). Non misereberis eius, sed animam* (idest vitam) *pro anima, oculum pro oculo, dentem pro dente, manum pro manu, pedem pro pede exiges*; et Prov. XXV, 18: *iaculum et gladius et sagitta acuta homo qui loquitur contra proximum suum falsum testimonium*. Item persona iudicis male sententiando. Lev. XIX, 15: *non iniuste iudicabis. Non consideres personam pauperis, nec honores vultum potentis. Iuste iudica proximo tuo*. In communi locutione peccant aliquando contra hoc praeceptum quinque genera hominum. Scilicet detractores. Rom. I, 30: *detractores Deo odibiles*. Dicit enim, *Deo odibiles*, quia nihil est ita carum homini sicut fama. Eccle. VII, 2: *melius est nomen bonum quam unguenta pretiosa*.

Prov. XXII, 1: *melius est nomen bonum quam divitiae multae*. Detractores autem auferunt hoc. Eccle. X, 11: *si mordeat serpens in silentio, nihil eo minus habet qui occulte detrahit*. Unde si famam non restituant, salvari non possunt. Item qui detractores libenter audit. Eccli. XXVIII, 28: *sepi aures tuas spinis, et linguam nequam noli audire, et ori facito ostia, et seras auribus tuis*. Non debet autem homo tales libenter audire: quinimmo debet detrahenti ostendere vultum tristem et torvum. Prov. XXV, 23: *ventus Aquilo dissipat pluvias, et facies tristis linguam detrahentem*. Item susurratores, qui scilicet recitant quidquid audiunt. Prov. VI, 16: *sex sunt quae odit dominus, et septimum detestatur anima eius: (scilicet) eum qui seminat inter fratres discordias*. Eccli. XXVIII, 15: *susurro et bilinguis maledictus; multos enim turbavit pacem habentes*; et multa quae sequuntur. Item blanditores, idest adulatores. Psal. X, 3: *laudatur peccator in desideriis animae suae, et iniquus benedicitur*. Isai. III, 12: *popule meus, qui beatum te dicunt, ipsi te decipiunt*. Psal. CXL, 5: *corripiet me iustus in misericordia, et increpabit me; oleum autem peccatoris non impinguet caput meum*. Item murmuratores; et hoc maxime abundat in subditis. I Cor. X, 10: *neque murmuraveritis*. Sap. I, 11: *custodite vos a murmuratione, quae nihil prodest*. Prov. XXV, 15: *patientia lenietur princeps, et lingua mollis constringet duritiem. Non loquaris contra proximum tuum falsum testimonium*. In hac prohibitione prohibetur omne mendacium. Eccli. VII, 14: *noli velle mentiri omne mendacium; assiduitas enim illius non est bona*. Et hoc propter quatuor. Primo propter Diaboli assimilationem. Talis enim efficitur Diaboli filius. Nam homo ex verbis suis cognoscitur de qua regione et patria sit: *nam et loquela tua manifestum te facit*, ut dicitur Matth. XXVI, 73. Item homines quidam sunt de genere Diaboli, et dicuntur Diaboli filii, qui scilicet loquuntur mendacium: quia Diabolus mendax est, et pater eius, ut dicitur Ioan. VIII. Ipse enim mentitus est, Gen. III, 4: *nequaquam moriemini*. Quidam vero filii Dei, qui scilicet veritatem loquuntur, quia Deus veritas est. Secundo propter societatis dissolutionem. Homines enim simul vivunt: quod esse non posset, si simul verum non dicerent. Apostolus, Ephes. IV, 25: *deponentes mendacium, loquimini veritatem unusquisque cum proximo suo, quoniam sumus invicem membra*. Tertio propter famae amissionem. Qui enim assuescit mendaciis, non creditur sibi, etiam si verum dicat. Eccli. XXXIV, 4: *ab immundo quid mundabitur: et a mendace quid verum dicetur?* Quarto propter animae perditionem. Occidit enim homo mendax animam suam. Sap. I, 11: *os quod mentitur, occidit animam*. Psal. V, 7: *perdes omnes qui loquuntur mendacium*. Unde patet quod est peccatum mortale. Unde advertas, quia ipsorum mendaciorum quoddam est mortale, quoddam veniale. Mortale autem est mentiri in his quae sunt fidei; quod pertinet ad praeclaros magistros et praedicatores: et hoc gravius omnibus aliis speciebus mendacii: II Petr. II, 1: *in vobis erunt magistri mendaces, qui introducent sectas perditionis*. Et aliqui aliquando talia dicunt, ut videantur scire: Isai. LVII, 4: *super quem lusistis, super quem dilatastis os, et eiecistis linguam? Nunquid non vos filii scelesti, semen mendax?* Item aliquando mentiuntur aliqui in damnum proximi. Col. III, 9: *nolite mentiri invicem*. Et haec duo mendacia mortalia sunt. Aliqui autem mentiuntur pro seipsis; et hoc multipliciter. Aliquando ex humilitate. Et hoc in confessione quandoque: de quo ait Augustinus: *sicut cavendum est ne homo taceat quod fecit, ita ne dicat quod non fecit*. Iob XIII, 7: *nunquid Deus indiget vestro mendacio?* Eccli. XIX, 23: *est qui nequiter se humiliat, et interiora eius plena sunt dolo; et est iustus qui se nimium submittit a multa humilitate*. Aliqui ex verecundiae levitate, cum scilicet quis credit verum dicere, et dicit falsum; et hoc advertens verecundatur retractare. Eccli. IV, 30: *non contradicas verbo veritatis ullo modo, et de mendacio ineruditionis confundere*. Aliqui ex utilitate, quando volunt aliquid adipisci, vel ab aliquo evadere. Isai. XXVIII, 15: *posuimus mendacium spem nostram, et mendacio protecti sumus*. Prov. X, 4: *qui nititur mendaciis, hic pascit ventos*. Aliqui propter alterius commodum, quando scilicet volunt aliquem a morte vel periculo vel damno aliquo liberare: et hoc cavendum est, sicut dicit

Augustinus. Eccli. IV, 26: *non accipias faciem adversus faciem tuam, nec adversus animam tuam mendacium*. Aliqui propter ludum: et hoc cavendum, ne propter consuetudinem ducat ad mortale. Sap. IV, 12: *fascinatio nugacitatis obscurat bona*.

Articulus 11

[86744] De decem praeceptis, a. 11 tit. 1 De nono praecepto

[86745] De decem praeceptis, a. 11 tit. 2 Non concupisces rem proximi tui. Exod. XX, 17.

[86746] De decem praeceptis, a. 11 Haec est differentia inter legem divinam et mundanam: quia lex mundana iudicat facta et dicta; divina autem non haec tantum, sed etiam cogitata. Et ratio huius est, quia illa est per homines, qui iudicant ea quae apparent exterius; sed divina est a Deo, qui exterius interiusque conspicit. Psal. LXXII, 26: *Deus cordis mei*. I Reg. XVI, 7: *homo videt quae foris sunt, Deus autem intuetur cor*. Dictum est autem de praeceptis quae pertinent ad dicta et facta; nunc ergo dicendum est de cogitatis. Nam apud Deum voluntas pro facto reputatur: unde *non concupisces*; idest, non solum non auferas facto, sed nec etiam rem proximi tui concupisces. Et hoc propter multa. Primo propter concupiscentiae infinitatem. Concupiscentia enim quid infinitum est. Quilibet autem sapiens debet intendere finem aliquem, immo nullus debet ire per viam infinitam. Eccle. V, 9: *avarus non implebitur pecunia*. Isai. V, 8: *vae qui coniungitis domum ad domum, et agrum agro copulatis*. Et quod concupiscentia nunquam satietur, ratio est, quia cor hominis factum est ad recipiendum Deum. Unde Augustinus, in I Confess.: *fecisti nos domine ad te, et inquietum est cor nostrum donec requiescat in te*. Id ergo quod minus Deo est, ipsum implere non potest. Psal. CII, 5: *qui replet in bonis desiderium tuum*. Secundo quia aufert quietem, quae multum est delectabilis. Semper enim cupidi soliciti sunt acquirere non habita, et habita custodire. Eccle. V, 11: *saturitas divitis non sinit eum dormire*. Matth. VI, 21: *ubi est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum*. Et ideo Christus, Luc. VIII, divitias spinis assimilavit, ut dicit Gregorius. Tertio quia causat in divitiis inutilitatem. Facit enim divitias esse non utiles nec sibi nec aliis: non enim utuntur eis nisi conservando. Eccli. XIV, 3: *viro cupido et tenaci sine ratione est substantia*. Quarto, quia tollit iustitiae aequitatem. Exod. XXIII, 8: *ne accipias munera, quae etiam excaecant prudentes, et subvertunt verba iustorum*. Eccli. XXXI, 5: *qui autem diligit, non iustificabitur*. Quinto, quia necat caritatem proximi: quia, secundum Augustinum, quanto magis habet quis de caritate, tanto minus de cupiditate; et e converso, Eccli. VII, 20: *neque fratrem carissimum auro spreveris*; et caritatem Dei: quia sicut nemo potest duobus dominis servire, ita neque Deo et mammonae, ut dicitur Matth. VI. Sexto, quia producit omnem iniquitatem. Est enim radix omnium malorum, secundum apostolum, ut dicitur I Tim. VI. Et ideo si in corde radicata est, et homicidium et furtum et omnia mala operatur. Et ideo dicit apostolus, I Tim. VI, 9-10: *qui volunt divites fieri, incidunt in tentationem et in laqueum Diaboli, et desideria multa inutilia et nociva, quae mergunt homines in interitum et perditionem: radix enim omnium malorum est cupiditas*. Et nota, quod cupiditas tunc est peccatum mortale, quando sine ratione concupiscitur res proximi; sed quando rationabiliter, veniale.

Articulus 12

[86747] De decem praeceptis, a. 12 tit. 1 De decimo praecepto

[86748] De decem praeceptis, a. 12 tit. 2 Non desiderabis uxorem proximi tui. Exod. XX, 17.

[86749] De decem praeceptis, a. 12 Beatus Ioannes in I canonica sua, II capite vers. 16, dicit, quod *omne quod est in mundo, concupiscentia carnis est, et concupiscentia oculorum, et superbia vitae*. Unde omne desiderabile in his tribus consistit; sed duo ex istis intelliguntur prohibita per hoc praeceptum: *non concupisces domum proximi tui*. In domo enim intelligitur et altitudo, per quam avaritia designatur: Psal. CXI, 3: *gloria et divitiae in domo eius*. Qui ergo desiderat domum, desiderat dignitates. Et ideo post hoc praeceptum, *non concupisces domum proximi tui*, ponitur aliud, per quod prohibetur carnis concupiscentia. *Non*, inquit, *desiderabis uxorem proximi tui*. Et est sciendum, quod post peccatum, propter corruptionem nullus evadit concupiscentiam praeter Christum et virginem gloriosam. Et quandocumque concupiscentia adest, adest vel cum veniali, vel cum mortali, quando scilicet dominatur. Apostolus, Rom. VI, 12: *non regnet peccatum in vestro mortali corpore*; et non dicit, non sit, quia, sicut ipse dicit *scio quod non habitat in me, idest in carne mea, bonum*. Regnat autem peccatum in carne, quando primo in corde regnat concupiscentia, consentiendo: et ideo subdit apostolus: *ut scilicet obediatis concupiscentiis carnis*. Matth. V, 28: *qui viderit mulierem ad concupiscendum eam, iam moechatus est eam in corde suo*. Voluntas enim apud Deum pro facto reputatur. Secundo quando dominatur in ore, conceptum exprimendo. Matth. XII, 34: *ex abundantia enim cordis os loquitur*. Ephes. IV, 29: *omnis sermo malus ex ore vestro non procedat*. Et ideo non est sine peccato componere cantiones vanas, etiam secundum philosophos; quia et poetae fingentes carmina amatoria debebant expelli ex civitatibus. Tertio quando egreditur in opere, membris concupiscentiae serviendo. Rom. VI, 19: *sicut exhibuistis membra vestra servire iniquitati ad iniquitatem*. Isti ergo sunt gradus concupiscentiae. Et sciendum quod in fugiendo istud peccatum oportet multum laborare, cum sit intrinsecum: difficilius enim vincitur inimicus familiaris. Vincitur autem quatuor modis. Primo occasiones exteriores fugiendo, ut puta malam societatem, et omnia inducentia occasionaliter ad hoc peccatum. Eccli. IX, 5-9: *virginem ne conspicias, ne forte scandalizeris in decore illius (...) noli circumspicere in vicis civitatis, nec oberraveris in plateis illius. Averte faciem tuam a muliere compta, et ne circumspicias speciem alienam. Propter speciem mulieris multi perierunt, et ex hoc concupiscentia quasi ignis exardescit*. Prov. VI, 27: *nunquid potest homo abscondere ignem in sinu suo, ut vestimenta illius non ardeant?* Et ideo praeceptum fuit Lot ut fugeret ab omni circa regione, Gen. XIX, 17. Secundo cogitationibus aditum non praebendo, quia occasio sunt excitandae concupiscentiae. Et hoc faciendum est per carnis afflictionem: I Cor. IX, 27: *castigo corpus meum et in servitutem redigo*. Tertio orationibus insistendo: quia *nisi dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit eam*, Psal. CXXVI, I. Sap. VIII, 21: *scivi quoniam aliter non possum esse continens, nisi Deus det*. Matth. XVII, 20: *hoc genus Daemoniorum non eiicitur nisi per orationem et ieiunium*. Si enim duo pugnarent, et velles unum iuvare, alterum vero non: oportet primo auxilium dare, secundo vero subtrahere. Inter spiritum autem et carnem est praelium continuum: unde oportet quod si vis quod spiritus vincat, quod des ei auxilium, et hoc fit

per orationem; carni vero subtrahas, et hoc fit per ieiunium; nam caro per ieiunium debilitatur. Quarto licitis occupationibus insistendo. Eccli. XXXIII, 29: *multam malitiam docuit otiositas*. Ezech. XVI, 49: *haec fuit iniquitas Sodomae, superbia, saturitas panis, et abundantia, et otium*. Hieronymus: *semper aliquid boni facito, ut te Diabolus inveniat occupatum*. Inter omnes autem occupationes melior est studium Scripturarum. Hieronymus, ad Paulinum: *ama studia Scripturarum, et carnis vitia non amabis*. Haec ergo sunt decem verba, de quibus dicit dominus, Matth. XIX, 17: *si vis ad vitam ingredi, serva mandata*. Duae enim sunt radices principales omnium mandatorum, scilicet dilectio Dei et proximi. Diligenti autem Deum tria necesse est facere: scilicet quod non habeat alium Deum, et quantum ad hoc dicit: *non coles deos alienos*. Secundo quod honoret eum; et quantum ad hoc dicit: *non assumes nomen Dei tui in vanum*. Tertio quod libenter quiescat in eo; et quantum ad hoc dicit: *memento ut diem sabbati sanctifices*. Diligentem autem proximum oportet quod primo faciat ei honorem debitum: unde dicit: *honora patrem tuum*. Secundo quod abstineat a faciendo ei malum; et hoc vel facto: unde dicit, *non occides*, quod est in persona propria; *non adulterabis*, quod est in persona coniuncta; *non furtum facies*, quod est in rebus exterioribus. Item dicto, ibi, *non falsum testimonium dices*; vel corde: et quantum ad hoc dicit: *non concupisces rem proximi tui, et non desiderabis uxorem proximi tui*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Sermo Attendite a falsis

Thomas de Aquino a Ghirlandaio repraesentatus (Santa Maria Novella, Firenze)

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86753] Attendite a falsis, pars 1 *Attendite a falsis prophetis, qui veniunt ad vos in vestimentis ovium: intrinsecus autem sunt lupi rapaces. A fructibus eorum cognoscetis eos*. Matth. 7, 15 - 16. Duo esse in verbis istis sibi invicem contrariantia apostolus testatur. *Spiritus*, inquit, *concupiscit adversus carnem, et caro adversus spiritum*: Gal. 5, 17: et cum in utroque, vel ex utroque contingit esse peccatum; ex infirmitate carnis est alium peccatum, et alium per ignorantiam spiritus. Unde apostolus 2 ad Corinth. 7, 1: *emundemus nos ab omni inquinamento carnis et spiritus*. Et sicut peccatum ex carne provenit ex carnis infirmitate; unde in Matth. 26, 41: *spiritus quidem promptus est, caro autem infirma*; sic peccatum spiritus provenit ex ignorantia spiritus, scilicet quando spiritus decipitur. Et ideo in ista dominica munimur contra utrumque peccatum. Contra peccatum ex infirmitate carnis munimur per apostolum in epistola qui dicit: *debitores sumus carni, non ut secundum carnem vivamus*, Rom. 8, 12. Contra peccatum ex deceptione spiritus munimur in Evangelio, ubi dicitur: *attendite a falsis prophetis* et cetera. Rogemus salvatorem qui nos cautos voluit esse contra utrumque peccatum, quod ipse det aliquid dare quod sit ad laudem ejus et cetera.

Pars 2

[86754] Attendite a falsis, pars 2 *Attendite* et cetera. Ad officium boni ducis pertinet quod militares suos contra insidias reddat cautos. Verum est quod insidiosum et dolosum habemus hostem. Unde in Eccl. 11, 31: *multae insidiae dolosi. Sedet in insidiis cum divitibus*. Psalm. 10, 8, idest cum superbis. Istas insidias explicat apostolus 2 Cor. 11, 14, dicens quod Satanas transfigurat se in Angelum lucis, et ministros ejus in ministros injustitiae. Contra ministros ejus reddit nos dominus cautos in verbis propositis. In quibus quatuor docet. Primo enim docet genus hostium. Ibi: *attendite a falsis prophetis*. Secundo docet modum insidiandi. Ibi: *qui veniunt ad vos in vestimentis ovium*. Tertium est nocumentum imminens. Ibi: *intrinsecus autem sunt lupi rapaces*. Quarto docet modum comprehendendi eos. Ibi: *a fructibus eorum cognoscetis eos*. Hostes isti, scilicet falsi prophetae, etiam sunt valde periculosi, et ideo cavendi, quia ipsi nobis sunt periculosi sicut Angeli boni sunt nobis necessarii et utiles. Unde in Prov. 26, 18: *cum deficit prophetia dissipabitur populus*. De falsis prophetis dicitur Jer. 23, 15: *a prophetis Jerusalem egressa est pollutio super terram*. Nunc videamus qui sunt falsi prophetae. Primo videamus quae est ratio prophetiae, et quia contingit esse falsam prophetiam. Dico quod quatuor sunt de ratione prophetiae. Primum est revelatio divina: unde in Amos 3, 7: *non facit dominus Deus verbum, nisi revelaverit secretum suum ad suos prophetas*. Aliquando revelantur alicui aliqua divinitus, sed non intelligit, sicut Nabuchodonosor vidit statuam, Dan. 2, 31, et Pharaoni aliquid est revelatum, scilicet quod vidit spicas et boves, sed non intellexit, Gen. 41, 5. Propter quod requiritur secundo intellectus. Unde in Daniel. 10, 1: *verbum revelatum est Danieli et intellexit sermonem*. Unde intelligentia opus est inter visiones. Si homo haberet revelationem a Deo et cum hoc intelligeret, sed sibi retineret, nulla esset ibi utilitas: propter hoc tertio requiritur ut ea quae hujusmodi sunt revelata et ipse intelligit, ut alteri annuntiet. Isa. 21, 10: *quae audivi a domino exercituum*

Deo Israel, annuntiavi vobis. Quaedam sunt super sensum humanum divinitus revelata et annuntiata, sed non credent homines nisi probarentur; et hujusmodi probatio est miraculorum operatio. Quod significatur 4 regum 5, 8, ubi dicitur quod cum Naaman Sirus venisset ad regem Israel ut curaret eum, dixit Elisaeus: *mitte eum ad me, ut sciat prophetam esse in Israel*. Sed juxta praedicta dico quod nomen prophetae quatuor modis accipitur. Quandoque dicitur propheta cui fit revelatio divina. Unde in numeris 12, 6: *si quis fuerit inter vos propheta domini, per somnium in visione loquar ad ipsum*. Quandoque autem dicitur propheta non cui fit revelatio divina ut intelligat revelata. Unde in 1 Corinth. 14, 29: *prophetae duo vel tres dicant, et ceteri djiudicent*. Vocat ibi doctores et praedicatores per prophetas juxta illud: *adhuc doctrinam quasi prophetiam effundam*, Eccl. 24, 46. Alii dicuntur prophetae qui recitant revelata, unde nuper aliquid filii Asaph editum prophetabant. Alii dicuntur prophetae qui miracula faciunt. Unde dicitur quod corpus Elisaei mortuum prophetavit, Eccli. 48, 14, idest miraculum propheticum fecit. In libro 4 Reg. 13, 21, dicitur quod quidam latrones territi corpus cujusdam interfecti mortuum projecerunt in sepulchrum Elisaei mortui, revixit ille. Et sicut dicitur in Evangelio, cum Christus miracula faceret dixerunt Judaei: *propheta magnus surrexit in nobis*, Luc. 7, 16. Dicit igitur: *attendite* et cetera. Sed quomodo accipitur hic propheta? Dicit Chrysostomus quod prophetae dicuntur hic non qui prophetant de Christo, sed qui interpretantur prophetiam de Christo, quia nemo potest sensus propheticos interpretari nisi per spiritum sanctum. Videamus qui dicuntur falsi prophetae. Quatuor modis contingit esse falsam prophetiam. Primo ex falsitate doctrinae. Secundo ex falsitate inspirationis. Tertio ex falsitate intentionis. Et quarto ex falsitate vitae. Primo dicuntur aliqui falsi prophetae ex falsitate doctrinae, ut quando falsa annunciant et docent. Ad officium prophetae pertinet vera nunciare et dicere. Unde in Daniel. 10, 1, verbum revelatum est Danieli, et est verbum verum; et dominus dicit: *si quis annunciat sermones meos loquatur vere*. Sed multi annunciant false: unde in canonica 1 Joan. 4: fiunt in populo pseudoprophetae sicut et in vobis; erunt magistri mendaces qui non metuunt sectas inducere praedicationis nomine. Mendax fuit Arius et consimiles sibi, qui voluerunt corrigere doctrinam Christi. Unde in threnis 2, 14: *prophetae tui ludunt falsa et stulta*. Sed quae stulta? Qui falsa loquitur libenter dicet ea quae placent. Isa. 30, 10: *loquimini nobis placentia, videte nobis errores*. Interrogatus quae falsa prophetae viderunt, dicit: *non aperiebant iniquitatem tuam, ut te ad poenitentiam provocarent*. Si aliqui dicunt bonum malum et malum bonum, sunt falsi prophetae. Jer.: *viderunt falsas assumptiones, et ejectiones*, Thren. 2, 14. Illud quod assumitur elevatur et quod ejicitur damnatur. Quando igitur extollenda deprimuntur, et deprimenda extolluntur, tunc vides falsas assumptiones. Per doctrinam domini apparet quid extollendum est, et quid deprimendum. Conversatio saeculi et vita mundialis deprimenda est. Si quis dicat quod melius est jejunare sine voto quam cum voto, et alios retrahit a religione, ubi jejunatur cum voto, et suadet jejunare in saeculo sine voto, habet falsam doctrinam. Propheta dicit: *vovete et reddite*, Psalm. 75, 2. Hoc dicit quia melius est jejunare cum voto quam sine voto; aliter solum diceret, facite. Exemplum ponit Anselmus libro de similitudinibus, dicens quod qui dat arborem cum pomis plus dat quam qui dat poma; cum sic qui votum facit, et ipsum reddit, melius facit quam qui bonum sine voto facit: melius tamen est non vovere quam promissa non reddere, Eccl. 5, 4. Item dicuntur falsi prophetae ex falsitate inspirationis. Veri prophetae unde inspirantur? Certe a Deo et spiritu sancto. Unde in canonica 2 Petri 1, 21 prophetia; sed spiritu sancto inspirati, locuti sunt sancti Dei homines, prout etiam respectu suo utrumque invenimus in sacra Scriptura. Primo dico potest quis inspirari falso a Diabolo. Unde Jer. 2, 8: *prophetae ejus in Baal prophetaverunt*. In Baal, idest in Diabolo prophetare est occulta dicere. Negromantici qui exquirunt veritatem de futuris inspiratione Diaboli prophetant in Baal: et hoc est gravissimum inter peccata, et species idolatriae. Nec excusantur ex hoc quod

dicunt quod pro bono faciunt; quia malum non debet fieri pro bono. Unde apostolus Rom. 3, 8: *faciamus mala ut eveniant bona? Quorum damnatio justa est.* Alii inspirantur falso a spiritu suo. Unde in Ezechiele 13, 3: *haec dicit dominus; vae prophetis insipientibus, qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident.* Jer. 23, 16: *visionem cordis sui loquuntur*. Non ex ore domini illi qui sequuntur rationem humanam: loquuntur ex spiritu suo. Tales sunt illi qui loquuntur secundum rationes Platonicas, quae non possunt attingere virtutem: puta, sicut illi qui dicunt quod mundus est aeternus. Inveniuntur aliqui qui student in philosophia, et dicunt aliqua quae non sunt vera secundum fidem; et cum dicitur eis quod hoc repugnat fidei, dicunt quod philosophus dicit hoc, sed ipsi non asserunt: imo solum recitant verba philosophi. Talis est falsus propheta, sive falsus doctor, quia idem est dubitationem movere et eam non solvere quod eam concedere; quod signatur in Exod. 21, 33, 34, ubi dicitur quod si aliquis foderit puteum, et aperuerit cisternam, et non cooperuerit eam, veniat bos vicini sui, et cadat in cisternam, ille qui aperuerit cisternam teneatur ad ejus restitutionem. Ille cisternam aperuit, qui dubitationem movet de his quae faciunt ad fidem. Cisternam non cooperit, qui dubitationem non solvit, etsi habeat intellectum sanum et limpidum, et non decipiatur. Alter tamen qui intellectum non habet ita limpidum bene decipitur, et ille qui dubitationem movit tenetur ad restitutionem, quia per eum ille cecidit in foveam. Videte tam multi fuerunt philosophi et multa dixerunt de his quae pertinent ad fidem, et vix invenietis duos concordare in unam sententiam; et quicumque aliquid veritatis dixit, non dixit eam sine admixtione falsitatis. Plus scit modo una vetula de his quae ad fidem pertinent, quam quondam omnes philosophi. Legitur quod Pythagoras primo fuit pugil; audivit magistrum disputantem de immortalitate animae, et disserentem quod anima esset immortalis; et in tantum allectus est quod dimissis omnibus dedit se studio philosophiae. Sed quae vetula est hodie quae non sciat quod anima est immortalis? Multo plus potest fides quam philosophia: unde si philosophia contrariatur fidei, non est accipienda. Unde apostolus ad Coloss. 2, 8 et 19: *videte ne quis vos decipiat per philosophiam falsam, aut inanem gloriam vos seducat volens quae non vidit, ambulans frustra inflato spiritu carnis suae, non tenens caput*, idest Christum. Alii sunt falsi prophetae ex falsa intentione. Sed quae est vera intentio prophetae? Certe utilitas populi. Unde apostolus 1 Cor. 14, 13: *qui prophetat, hominibus loquitur ad aedificationem, exortationem et consolationem*. Ad aedificationem ut homines reddat devotos; ad exortationem ut eos in bonis operibus reddat promptos; ad consolationem ut eos reddat in illis patientes. Si alius doctrina sua quaerat aliud quam utilitatem populi, falsus propheta est. Qui est episcopus suscipit officium regiminis et praedicationis, et debet quaerere utilitatem populi; si vero aliud quaerat quam lucrum episcopale aut inanem gloriam, falsus propheta est, quia non servat intentionem rectam. Unde dicit Chrysostomus quod multi sacerdotes non curant quomodo populus vivat, sed quomodo offerat. Unde conqueritur dominus in Ezechiele 13, 19: *violant me propter pusillum hordei et fragmen panis*. Contra quos dicit apostolus 2 Cor. 2, 17: *non enim sumus sicut plurimi serentes verbum Dei*. Et dicit Gregorius quod adulterinae cogitationis reus est, si placere oculis sponsae quaerit per quem sponsus sponsae dona transmittit. Adulter in muliere non quaerit generare prolem, sed quaerit tantum corporalem delectationem. Similiter ille adulterat verbum domini qui non quaerit generare prolem spiritualem, sed solum quaerit lucrum temporale aut inanem gloriam. Item sunt aliqui falsi prophetae per malam vitam, sicut quando quis aliter docet, et aliter vivit: tunc doctrina ejus non est accepta. Et propter hoc Christus coepit facere et docere. Et in Luca dicitur 1, 10: *sicut locutus est per os sanctorum, qui a saeculo sunt prophetae ejus*: quasi dicat: prophetae per quos dominus loquitur debent esse sancti, sed (sunt) de quibus conqueritur dominus per Jeremiam 23, 11: *sacerdotes*, inquit, *et prophetae polluti sunt, in domo mea vidi malum eorum*. Rogemus dominum et cetera.

Pars 3

[86755] Attendite a falsis, pars 3 *Attendite a falsis prophetis* et cetera. Dictum est hodie de hostibus populi Christiani, scilicet de falsis prophetis; nunc videndum est quomodo insidiantur nobis. Apostolus autem ad Corinth. aperit eorum insidias. Et similiter dominus in Evangelio cum dicit: *attendite a falsis prophetis qui veniunt ad vos in vestimentis ovium* et cetera. In quo hypocrisis intelligitur, quia latibulum falsorum prophetarum latibulum est hypocrisis. Unde apostolus ad Tim. 4, 1: *spiritus manifeste dicit: in novissimis diebus venient illusores discedentes a fide attendentes spiritibus erroris, et doctrinis Daemoniorum loquentium in hypocrisi mendacium*. Si quis consideret vitam et mores, videbuntur sibi boni, qui austeram vitam ducunt a conjugiis et cibis delicatis abstinent, sed attendunt spiritibus erroris et doctrinis Daemoniorum. Attendatis quid est quod dicit: *qui veniunt ad vos in vestimentis ovium*, Matth. 7, 15; oves sunt Christi fideles qui Christo obediunt. Unde in Joan. 10, 27: *oves meae vocem meam audiunt*. Nostra caula ovium sunt imitatores Christi. Apostolus ita dicit Eph. 4, 23: *renovamini in spiritu mentis vestrae, et induite novum hominem, qui secundum Deum creatus est, in justitia et sanctitate veritatis*. Duo tangit hic: quia justitia videtur pertinere ad proximos exterius, et sanctitas veritatis ad interiorem animae dispositionem. Unde impletur illud Prov. 31, 21: *omnes domestici ejus vestiti sunt duplicibus*. Scilicet virtutibus animae internis et bonis operibus externis. Verum est quod si falsi prophetae utramque vestem haberent, oves Christi essent. Per vestes exteriores homo accedit ad homines: et per hoc quod dicit, *veniunt ad vos in vestimentis ovium*, intelligitur quod assumunt opera exteriora per quae veniunt ad vos, quia per interiora opera accedunt ad dominum. Et notandum quod quadruplex est vestis ovium Christi; scilicet latriae, justitiae, poenitentiae et innocentiae. In nomine vestis latriae est vestis divini cultus, quam oves Christi habent in hoc quod intendunt cultui divino. Istam vestem recipiunt oves Christi in Baptismo. Unde apostolus ad Galatas 3, 17: *omnes qui in Christo baptizati estis, Christum induistis*. Istam vestem induunt oves Christi quando intendunt orationi. Unde in Ecclesiastico 50, 12: *in ascensu altaris incensi gloriam dedit Deo*. Istam vestem assumunt hypocritae propter duo; scilicet propter inanem gloriam, et propter lucrum. Propter inanem gloriam assumunt eam publice et manifeste orando. Unde in Evangelio Matth. 6, 4: *qui amant in synagogis et angulis platearum orare, ut videantur ab hominibus*, et in synagogis, idest publice: sed numquid est id malum cum scribatur: *benedicite domino omnes Angeli ejus?* Dicit Chrysostomus quod non tantum tangit locum quam animum. In occulto orat qui animum non ad homines sed ad Deum habet. Si solus oraret quis in camera et vellet videri ab hominibus, publice oraret. Quid igitur prohibetur? Scilicet ne homines animum habeant ad hoc quod videantur ab hominibus orare: ab hoc vitandum est Christianis. Unde Chrysostomus: orans nihil novum faciat ut ab hominibus videri possit in clamando, neque pectus percutiendo, neque manus elevando: sed si oras in societate sicut alii, in secreto oras: novos autem gestus et modos quaerere pertinet ad hoc quod dicit in synagogis orare. Debet homo in orando conformis esse aliis, non novos modos quaerere, sicut hypocritae qui publice orant propter inanem gloriam, et item orant publice propter lucrum. Unde in Evangelio Matth. 23, 14: *vae vobis, Scribae et Pharisaei, qui devoratis domum viduarum, orantes longas orationes*, scilicet qui orant propter hoc ut lucrum acquirant. Aliqui turpissimo quaestu lucrum quaerunt a mulierculis, orant longas orationes, ut eas reddant devotas, et ab eis dona recipiant. Sed numquid malum est prolixe orare? Respondit Augustinus et dicit: absit ab oratione multa loquutio; sed non desit multa precatio, si fervens perseveret intensio;

nam hoc negotium plerumque plus gemitibus quam sermonibus agitur, plus fletu, quam affatu. Alia est vestis ovium Christi, quae est justitia et misericordia; de qua Job 29, 14 - 16: *indutus justitia sicut vestimento. Oculus fui caeco, et pes claudo, pater fui pauperum*. Istam vestem assumunt hypocritae semper. Unde in Evangelio Matth. 6, 1 - 2: *attendite ne justitiam faciatis coram hominibus, ut videamini ab eis: et cum facis eleemosynam noli tuba canere sicut hypocritae faciunt*. Chrysostomus dicit quod tuba est omnis actus vel sermo per quem jactantia demonstratur: verbi gratia, das eleemosynam sed non dares eam nisi honestiori personae quae tibi retribuere potest, tuba est. Item vis occulte dare eleemosynam ut laudabiliter videatur, tuba est. Tertia vestis ovium Christi est poenitentia. Psal. 68, 12: *posui vestimentum meum Cilicium*. Ista veste, scilicet simulatae poenitentiae et austerae vitae, utuntur hypocritae. Unde in Evangelio Matth. 6, 16: *cum jejunatis nolite fieri sicut hypocritae tristes. Exterminant faciem suam ut videantur hominibus jejunare*. Hoc quaerunt et hoc appetunt ut videantur hominibus jejunare. Augustinus in hoc capitulo: nam interdum non in solo corporearum rerum nitore, sed etiam in sordibus luti posse esse pompam, et eo perniciosiorem, quod sub nomine servitutis domini decipit. Philosophus dicit quod homo (si) utetur habitu viliori quam exigat ejus status, potest pertinere ad jactantiam. Ista exteriora sunt insignia quaedam. In exercitu quolibet accedens portans signum suum non est praesumptuosus. In quolibet statu debet homo mediocribus esse contentus, nec nimis abjecta quaerere. Unde Augustinus: nec nimis pretiosis, nec nimis vilibus uti debemus. Et quare? Quia in his duobus gloriam quaerere possumus. De ista veste vili dicitur in Zach. 13, 14: *non operientur ultra pallio saccino*, scilicet ut simulentur. Quarta vestis ovium Christi est innocentia, quae est vestis limpida et pulchra, ut in Prov. 31, 25: *fortitudo et decor indumentum ejus*. Istam vestem, scilicet simulatae pietatis et munditiae assumunt hypocritae. Unde in Evangelio Matth. 23, 27: *vae vobis hypocritae qui similes estis sepulchris dealbatis*, scilicet quae apparent hominibus dealbata, *intrinsecus autem sunt plena ossibus mortuorum et omni spurcitia*, idest rapina et immunditia. Et dicit Chrysostomus: quod turpe est apparere, turpius est esse: quod formosum est apparere, formosius est esse. Isti sunt qui veniunt in vestimentis ovium qui non sunt oves, ut illi qui quaerunt lucrum temporale et honores proprios. Unde Augustinus distinguit, et dicit quod alia est persona furis, alia lupi, alia pastoris, et alia mercenarii: quia pastor utilitatem ovium intendit, lupus et fur oves destruit, mercenarius ex ovibus proprium lucrum quaerit. Augustinus: mercenarius est tolerandus, pastor amandus et lupus fugiendus. Pastor amandus et lupus fugiendus: et hoc est quod dicit Evangelium Matth. 7, 15: *veniunt ad vos in vestimentis ovium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces*. Et notandum quod hypocritae comparantur lupis propter tria: quia lupi oves rapiunt, eis non parcunt et eas dispergunt, et in sua malitia perseverant. Primo dico, hypocritae comparantur lupis, quia lupi oves rapiunt, et hypocritae rapiunt bona animae et corporis, ponunt homines in errorem, et persequuntur eos corporaliter, et spoliant rebus. Unde in Ezechiele 22, 27: *principes ejus in medio ejus, quasi lupi accipientes praedam ad effundendum sanguinem, ad perdendas animas, et ad avare lucrum sectandum*. Secundo hypocritae comparantur lupis, qui nullo modo parcunt. Unde in Act. 20, 29, dicit apostolus: *scio, quod post discessionem meam intrabunt in vos lupi rapaces, non parcentes gregi*. Qui hominem interficeret et non parceret ei, dummodo posset lucrari unum denarium, diceretur multum crudelis. Sic faciunt hypocritae. Melior est vita animae quam corporis; et hypocritae ut habeant honores et sequaces, seducunt animas. Tertio hypocritae comparantur lupis, quia tamquam lupi in malitia sua perseverant. Unde in Sophon. 3, 3: *judices ejus lupi usque ad vesperam*, idest usque in finem. Propter quatuor igitur posita falsi prophetae tamquam lupi sunt cansandi. Sed quo modo deprehenduntur lupi? Ostensum est cum dicitur: *ex fructibus eorum cognoscetis eos*. Augustinus dicit, quod multi decepti sunt in hoc quod vestimenta ovis computant pro fructibus. Vident aliqui

simplices aliquos facere bona opera exteriora et jejunare, orare, et hujusmodi quae sunt vestes ovium, et non sunt vestes eorum propriae: oves autem Christi non debent vestes suas habere odio si lupi eis se tegant. Sed qui sunt fructus ovium? Proprie possumus dicere quod sunt quatuor fructus ovium, ex quibus deprehenduntur lupi, seu hypocritae. Primus consistit in affectione, secundus in intentione, tertius in operatione, et quartus in tribulatione. Primus est cordis, secundus oris, et tertius operis, et quartus patientiae et fortitudinis. Primo dico, oves Christi, sive sancti, habent proprium fructum cordis, qui est amor Dei et proximi. Unde apostolus Galat. 5, 22: *fructus autem spiritus, gaudium, caritas et pax*. Sed hypocritae alium fructum habent, scilicet ambitionis, quia honores amant. Unde Isa. 10, 22: *visitabo super fructum magnifici cordis regis Assur*. Hypocritae amant primos recumbitos in coenis, et primas cathedras in synagogis. Si aliquis vult praefigi honori ostendat exterius humilitatem, tunc vestis non respondet fructui. Alius fructus ovium Christi (est) in locutione, quia boni loquuntur bonum, et de bono. Unde apostolus ad Heb.: *per ipsum offeramus hostiam, fructum labiorum confitentium nomini ejus*. Si aliquis dicat aliquid quod dissonat ejus operibus, non habet vestes similes fructui. Unde in Prov. 18, 20: *de fructu oris viri replebitur venter ejus*. Difficile est quod cor plenum invidia non eructet quandoque aliquid ex illo, quia *ex abundantia cordis os loquitur*. Unde Gregorius: pravi dum recta praedicant, valde difficile est ut quandoque et ea quae tacite ambiunt non eructent. Tertius fructus ovium Christi ex quo deprehenduntur hypocritae, est bonae operationis, quia in bonis est fructus bonus. Apostolus Rom. 1, 13: *habetis fructum in sanctificatione*. In malis autem fructus est malus. Unde in Prov. 10, 16: *fructus impii ad peccatum*, idest ad operationem peccati. Augustinus in quodam sermone dicit: qui sub perfectione Christianitatis insolito squallore aut sordibus in se oculos hominum convertit, cum id voluntate faciat, non necessitate patiatur, ex ceteris ejus operibus cognosci potest utrum id ad contemptum ornatioris habitus aut ambitione faciat. Quandoque potest contingere ex humilitate quod homo splendidum habitum accipiat, quandoque autem ex ambitione. Considera in aliis ejus operibus, si in illis contemptus ambitionis, tunc ex humilitate facit. Dicit, ex operibus ejus cognosci potest; quia qui vile habitum portant ex una parte, et alia parte proferunt signa poenitentiae et mansuetudinis, oves Christi sunt. Si non; simulatores sunt. Unde facile, inquit, hypocritae deprehendi possunt. Viam per quam jussi sumus ambulare laboriosa est. Hypocritae laborare non eligunt. Item hypocritae ostendunt se mites, sed cum occasionem habent persequendi, tunc maxime persequuntur. Unde Gregorius: si qua vero fidei tentatio erumpat, statim lupi mens rabida habitu se ovinae pellis expoliat; quantumque contra bonos saeviat persequens demonstrat. Quartum signum quo deprehenduntur hypocritae est tempore tribulationis. Unde in Prov. 15, 6: *pro fructibus impii conturbatio; doctrina viri per prudentiam noscitur*. Augustinus in sermone domini de monte dicit de hypocritis: cum coeperint, inquit, aliquibus tentationibus subtrahi vel negari quae isto velamine consequuti sunt, vel consequi cupiunt, necesse est appareat utrum lupus in pelle ovina sit, aut ovis in sua. Propter hoc dicit apostolus 2 Tim. 2, 21: *si quis se emendaverit ab istis, scilicet peccatis, erit vas ad honorem paratum omnino*: quod nobis praestare dignetur qui cum patre et cetera.

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Sermo Ecce Rex

Thomas de Aquino a Ghirlandaio repraesentatus (Santa Maria Novella, Firenze)

Textum a J. Leclercq in *Revue Thomiste* 1946 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86779] Ecce Rex, pars 1 *Ecce rex tuus venit tibi mansuetus*. Multa sunt mirabilia divinorum operum. Psalmus: *mirabilia opera tua*. Sed nullum opus Dei est ita mirabile sicut adventus Christi in carnem, et est ratio quia in aliis Dei operibus Deus impressit suam similitudinem creaturae, sed in opere incarnationis impressit Deus seipsum et univit se naturae humanae in unitate personae vel univit nostram naturam sibi; et ideo cum alia Dei opera non sint perfecte scrutabilia, illud opus, scilicet incarnationis, est omnino supra rationem. Unde Job: *qui facis magna et mirabilia et discrutabilia absque numero*. Unum opus est quod videre non possum: *si venerit ad me non videbo eum*. Et in Malachia: *ecce venit dominus exercituum et quis poterit cogitare diem adventus ejus?* Quasi dicat quod illud excedit cognitionem humanam. Sed apostolus docet quis poterit cogitare diem adventus ejus dicens: *non sumus sufficientes cogitare aliquid a nobis quasi ex nobis, sed omnis sufficientia nostra ex Deo est*. Igitur in principio rogabimus dominum ut ipse det mihi aliquid dicere et cetera.

Pars 2

[86780] Ecce Rex, pars 2 *Ecce rex tuus* et cetera. Verba ista sumuntur ex Evangelio quod hodie apud nos legitur et sunt sumpta de Zacharia, licet aliquantulum sub aliis verbis ibi recitentur. In verbis autem istis manifeste

praenuntiatur nobis Christi adventus. Ne super ambiguo procedamus, scire debetis quod quadruplex legitur Christi adventus. Primus est quo venit in carnem. Secundus ejus adventus est quo venit in mentem. Tertius Christi adventus est quo venit in morte justorum. Sed quartus Christi adventus est quo venit ad judicandum. Primo dico adventus Christi est in carnem. Et non est intelligendum quod venerit in carnem mutando locum, quia dicit in Jeremia: *coelum et terram ego impleo*. Quomodo ergo venit in carnem? Dico quod venit in carnem descendens de coelo, non dereliquendo coelum, sed assumendo nostram naturam. Unde in Johanne: *in propria venit*. Et quomodo dico quod erat in mundo? Quando *verbum caro factum est*. Et videte quod iste adventus inducit alium Christi adventum qui est in mentem. Nihil prodesset nobis quod Christus venisset in carnem nisi cum hoc venisset in mentem scilicet nos sanctificando. Unde in Johanne: *si quis diligit me sermonem meum servabit et pater meus diliget eum et ad eum veniemus et mansionem apud eum faciemus*. In primo adventu venit solum filius. In secundo adventu venit filius cum patre ad inhabitandum animam. Per istum adventum qui est per gratiam justificantem, anima liberatur a culpa, non ab omni poena, quia confertur gratia, sed nondum confertur gloria, et propter hoc necessarius est tertius Christi adventus quando ipsos recipit ad seipsum. Unde in Johanne: *si abiero*, in passione, et *paravero vobis locum*, tollendo obstaculum, *iterum veniam ad vos*, scilicet in morte, *et tollam vos ad meipsum*, scilicet in gloria, *ut ubi sum ego illic et vos sitis*. Item in Johanne dicit: *ego veni ut vitam habeant*, scilicet praesentiam in animabus, *et abundantius habeant*, scilicet per gloriae participationem. Quartus Christi adventus erit ad judicandum, scilicet quando dominus veniet ad judicium, et tunc gloria sanctorum redundabit usque ad corpus et resurgent mortui. Unde in Johanne: *venit hora et nunc est quando omnes quis sunt in monumentis audient vocem filii Dei et procedent qui bona egerunt in resurrectionem vitae*. Et propter istos quatuor Christi adventus celebrat forte Ecclesia quatuor dominicas de Christi adventu. In ista autem dominica celebrat de primo Christi adventu, et possumus in verbis propositis quatuor videre: primo adventus Christi demonstrationem ibi: *ecce*; secundo venientis conditionem ibi: *rex tuus*; tertio venientis utilitatem: *venit tibi*, quarto veniendi modus ibi: *mansuetus*. Primo dico possumus videre adventus Christi demonstrationem ibi: *ecce*. Et notandum quod per ecce quatuor solemus intelligere: primo rei certificationem: de rebus quae nobis constant dicimus: ecce; secundo intelligimus per ecce temporis determinationem; tertio rei manifestationem, et quarto hominum confortationem. Primo dico per ecce solemus intelligere rei certificationem. Quando aliquis vult certificare dicit: ecce. Unde in Genesi dicit dominus: *ecce statuam pactum meum vobiscum et cum semine vestro post vos. Arcum meum ponam inter me et vos* scilicet in signum pacis. Per arcum istum significatur Dei filius, quia sicut arcus generatur ex reverberatione solis ad nubem aquosam, sic Christus generatus est ex verbo Dei et ex natura humana quae est sicut nubes, et sicut anima et caro unus est homo, ita Deus et homo unus est Christus; et de Christo dicitur quod ascendit super nubem levem, id est super naturam humanam sibi eam uniendo. Et venit nobis Christus in signum pacis, et fuit necessarium quod ita fieret quia modo sunt aliqui qui dubitant de secundo Christi adventu. Unde apostolus: *in novissimis quidem temporibus venient illusores discedentes a fide, juxta proprias concupiscentias ambulantes et dicentes: ubi est nunc promissio et adventus ejus*. Dicent enim tales quod anima non erit post corpus, et propter hoc ad certificationem adventus Christi dicit propheta: *ecce* et cetera. Et in Habacuc: *apparebit dominus in finem et non mentietur*. Et Isaias: *dominus exercituum veniet*. Secundo per ecce solemus intelligere temporis determinationem. In adventu Christi ad judicium non est nobis tempus determinatum. Unde Job: *nescio quamdiu subsistam et quando tollet me factor meus*. Et in Luca: *regnum Dei non veniet cum observatione*. Et quare non fuit in isto adventu tempus nobis determinatum? Forte quia dominus voluit nos esse semper vigilantes. Sed in adventu Christi in carnem fuit

nobis tempus determinatum. Unde Jeremias: *ecce dies venient et suscitabo David germen justum et regnabit et sapiens erit*. Tertio per ecce solemus intelligere rei manifestationem. Quidam adventus Dei ad nos est occultus, scilicet adventus quo venit in mentem, et iste non potest sciri per certificationem. Unde Job: *si venerit ad me non videbo eum et si abierit non intelligam*. Sed in adventu in carnem Christus manifestus et visibilis venit. Unde Isaias: *propter hoc intelliget populus meus nomen meum, quia ego ipse qui loquebar ecce adsum*. Et Johannes digito eum demonstravit ut praesentem dicens: *ecce agnus Dei*. Zacharias vero demonstravit eum per ecce ut futurum. Quarto per ecce solemus intelligere hominum confortationem et hoc in duobus. Si homo patitur molestias ab inimicis suis et inimici ejus subjuguntur ei, dicit: ecce. Unde in threnis: *aperuerunt inimici mei os suum, en venit dies quam desideravi*. Similiter quando homo consequitur ecce dicit. Unde Psalmus: *ecce quam bonum et quam jucundum habitare fratres in unum* et cetera. Ista duo consecuti sumus in adventu Christi quia liberatus est homo de insultibus Daemonum et gaudet de spe adepta. Isaias: *dicite pusillanimis confortamini; nolite timere: ecce Deus vester ultionem adducet de inimicis vestris, ipse veniet et salvabit vos*. Videamus modo de conditione advenientis. Adventus personae requiritur, expectatur vel praenuntiatur cum solemnitate propter personae magnitudinem, si est rex vel legatus domini Papae, vel propter amicitiam et affinitatem; et iste qui venit est rex et propinquus noster et amicus. Propter hoc cum solemnitate ipsum expectare debemus. Scitis quod rex imperat auctoritate dominii, sed non quicumque habet auctoritatem dominii dicitur rex, sed requiruntur quatuor ad hoc quod aliquis dicatur rex, quorum si aliquid defuerit non dicitur rex. Debet enim rex habere primo unitatem, secundo plenariam potestatem, tertio amplam jurisdictionem et quarto justitiae aequitatem. Primo dico rex debet habere unitatem, quia si in regno fuerint plures dominantes et non pertineat dominium ad unum, non dicitur rex. Unde regnum est sicut monarchia quaedam et Christus habet unitatem. Unde in Ezechiele: *rex unus erit omnium nostrum*. Dicit *rex unus* ad significandum quod non alienus, non alius dominus, sed unus dominus filius cum patre erit rex noster. Unde dicit Christus: *ego et pater unus sumus* quod est contra Arium qui dixit quod alius esset pater, alius filius. Apostolus: *et si dii multi et domini multi, nobis unus Deus et dominus est*. Secundo rex importat plenitudinem potestatis. Qui principaretur non cum plenitudine potestatis sed secundum leges impositas non diceretur rex sed consul vel potestas. Futurum autem erat ut Christo veniente, lex a Deo mutaretur quantum ad leges caeremoniales. Unde ipse Christus est qui potest legem condere. Unde dicit: *dictum est antiquis: non occides; ego autem dico*, quasi dicat: habeo potestatem et possum leges condere. Unde Isaias: *dominus judex noster, legifer noster, ipse veniet et salvabit nos*. Legitur quod *pater omne judicium filio dedit*, et dominus est legifer noster et per consequens rex noster. Unde in Esther: *domine rex omnipotens, in ditione tua cuncta posita sunt*. Unde dicit filius: *data est mihi omnis potestas in coelo et in terra*. Tertio rex importat amplitudinem jurisdictionis. Paterfamilias habet plenitudinem potestatis in domo sua, non tamen dicitur rex. Similiter qui habet villam unam non propter hoc dicitur rex, sed qui habet dominium super multas terras et super civitatem magnam, talis dicitur rex. Illud videmus in isto qui venit nobis quia omnis creatura est ei subdita, quia *rex omnis terrae Deus*, et oportuit quod talis veniret qui talem potestatem haberet, quia olim lex fuit solum data Judaeis et dicebantur Judaei populus peculiaris Dei, sed oportuit omnes adduci ad salutem, ideo oportuit quod esset rex omnium qui omnes posset salvare. Talis fuit iste qui venit nobis. Unde Psalmus: *postula a me et dabo tibi gentes hereditatem tuam et possessionem tuam terminos terrae*. Quarto oportet quod rex habeat aequitatem quia aliter esset tyrannus, quia tyrannus omnia quae sunt in regno convertit ad suam utilitatem; sed rex regnum suum ordinat ad bonum commune. Unde in proverbiis: *rex justus erigit terram, vir avarus destruit eam*. Sed iste venit non quaerens utilitatem propriam sed tuam, quia *non venit filius hominis*

ministrari, sed ministrare. Et qui venit ministrare certe venit animam suam dare in redemptionem multorum, et ut redemptos duceret ad gloriam aeternam ad quam nos perducat et cetera.

Pars 3

[86781] Ecce Rex, pars 3 *Ecce rex tuus venit* et cetera. Dictum fuit quod in verbis istis possumus videre adventus demonstrationem cum dicit: *ecce*; secundo adventus utilitatem ibi *venit*; tertio et quarto modum veniendi ibi: *mansuetus*. Dictum etiam fuit quod per hoc quod dico: ecce, quatuor solemus intelligere: primo rei certificationem, secundo temporis determinationem, tertio rei manifestationem et quarto confortationem. De conditione etiam advenientis, quae notatur cum dicit *rex tuus*, dictum fuit quod adventus personae requiritur, expectatur vel annuntiatur cum solemnitate propter ejus magnitudinem si est rex vel legatus vel propter personae amicitiam et affinitatem, et ista fuerunt in isto qui venit. Considerandum autem quod ipse est rex universae creaturae. Unde in Judith: *creator aquarum et rex universae creaturae*, specialiter autem dicitur *rex tuus*, scilicet hominis propter quatuor: primo propter imaginis suae similitudinem, secundo propter specialem dilectionem, tertio propter specialem curam et sollicitudinem et quarto propter naturae humanae societatem. Primo dico Christus dicitur *rex tuus*, id est hominis, propter imaginis suae similitudinem. Scitis quod specialiter ad regem pertinere dicuntur qui insignia regis portant quasi ejus imaginem, et cum omnis creatura Dei sit, specialiori tamen modo creatura Dei dicitur qui imaginem Dei portat, et hic est homo. Unde in Genesi: *faciamus hominem ad imaginem, et similitudinem nostram*. In quo consistit ista similitudo? Dico quod non attenditur secundum similitudinem corporalem, sed secundum intelligibile lumen mentis. In Deo autem est fontalitas intelligibilis luminis et nos habemus signum hujus luminis. Unde Psalmus: *signatum est super nos lumen vultus tui domine*. Lucis hujus habet homo sigillum, unde in homine creata est ista imago sed contingit quod derugatur et obscuratur per peccatum. Psalmus: *et imagines eorum ad nihilum rediges*. Propter hoc misit Deus filium suum ut imaginem istam per peccatum deformatam reformaret. Studemus igitur reformari secundum apostolum qui dicit: *exuentes veterem hominem induite novum hominem qui secundum Deum creatus est et qui renovatur in imagine ejus qui creavit eum*. Et quomodo renovamur? Certe quando imitamur Christum. Ista autem imago quae in nobis est deformata, in Christo est perfecta. Debemus igitur imaginem Christi portare. Unde apostolus ad Corinthios: *sicut portavimus imaginem terreni, ita portemus imaginem coelestis* et in epistola hodierna: *induimini Christum*, id est imitamini Christum. In hoc consistit perfectio vitae Christianae. Secundo dicitur Christus *rex tuus*, id est hominis, propter specialem amorem. Consuetum est in collegio quando episcopus diligit aliquos specialiori modo quam alios quod dicitur episcopus eorum. Deus diligit omnia quae sunt, sed specialiori modo diligit homines. Unde Isaias: *ubi est zelus tuus et fortitudo tua, multitudo viscerum tuorum super me*. Videte quod specialiter diligit Deus naturam humanam. Invenimus enim diversos gradus naturae, sed non invenimus quod Deus gradum inferioris naturae transferat in gradum superioris naturae ut gradum stellae in gradum solis, vel gradus inferiorum Angelorum in gradus superiorum Angelorum; sed hominem Deus transtulit in gradum et equalitatem Angelorum. Unde in Luca: *filii resurrectionis, sancti, equales erunt Angelis*. Deus igitur dilexit homines specialiter. Igitur non debemus esse ingrati tantae dilectioni, sed debemus nostrum amorem totaliter in ipsum transferre. Si diligeret aliquem pauperem, miserum se reputaret ille pauper si non

recompensaret regi amorem suum pro posse suo. Dominus ex infinitate amoris ad hominem dixit: *deliciae meae sunt esse cum filiis hominum*. Ergo debemus ei recompensare amorem istum. Tertio dicitur Christus *rex tuus*, id est hominis, propter singularem curam et sollicitudinem. Verum est quod Deus habet curam de omnibus. Unde XII libri sapientiae: *est ei cura de omnibus*. Non est res ita parva quod subtrahatur a divina providentia, quia sicut res est a Deo, ita et ordo est a Deo, et providentia idem est quod ordo. Specialiter autem homines subduntur divinae providentiae. Unde Psalmus: *homines et jumenta salvabis domine*, scilicet salute corporali, *filii hominis in tegmine alarum tuarum sperabunt*. Et quomodo sperant? Dico quod non solum spiritualia bona, immo etiam aeterna praeparantur eis a Deo quos perducit ad vitam aeternam, et quantum ad hoc non est Deo cura de aliis. Unde apostolus: *non est Deo cura de bobus*. Deus actum hominis non permittit indiscussum. Unde in libro sapientiae: *tu autem dominator peccatum cum magna tranquilitate judicas*. Quarto dicitur Christus *rex tuus*, scilicet hominis, propter naturae humanae societatem. Unde in Deuteronomio: *non poteris alterius gentis regem facere qui non sit frater tuus*. In hac enim prophetia de Christo dominus disponebat quod hominibus regem constitueret. Noluit quod esset alterius gentis, id est alterius naturae, qui non esset frater noster. Unde apostolus dicit de Christo: *nunquam Angelos apprehendit, sed semen Abrahae*, in quo videtur homo habere privilegium super Angelos. Christus rex est Angelorum, et est homo, non Angelus. Angeli etiam serviunt homini. Unde apostolus: *omnes sunt administratorii spiritus*. Oportuit etiam quod Christus esset homo ad hoc quod salvaret quia dicit apostolus ad Hebraeos: *qui sanctificat et sanctificatur ex uno sunt*, propter quod compungitur nos fratres dicens: *narrabo nomen meum fratribus meis*. Patet modo de adventus demonstratione et advenientis conditione. Sequitur videre advenientis utilitatem, quae notatur cum dicit: *venit tibi*; scilicet non compulsus propter suam utilitatem, sed propter nostram. Venit autem propter quatuor: primo venit ad manifestandam divinam majestatem, secundo ad reconciliandum nos Deo, tertio ad liberandum nos a peccato, et quarto ad donandum nobis vitam aeternam. Primo dico venit Christus ad manifestandam nobis divinam majestatem. Homo maxime desiderat habere cognitionem veritatis, et praecipue veritas considerata est de Deo. Homines autem in tanta erant ignorantia quod ignoraverunt quod esset Deus. Aliqui dicebant quod esset corpus, alii dixerunt quod non habebat curam de singulis, et ideo venit filius Dei ut nos veritatem doceret. Unde dicit: *in hoc natus sum, ad hoc veni in mundo ut testimonium perhibeam veritati*. Et in Johanne: *Deum nemo vidit unquam*, et propter hoc filius Dei venit ut tu veritatem cognosceres. Parentes nostri in tanto errore fuerunt quod divinam veritatem ignoraverunt. Sed nos per adventum filii Dei reducti sumus ad veritatem fidei. Secundo venit Christus ad reconciliandum nos Deo. Poteras dicere: Deus erat mihi inimicus propter peccatum; melius igitur fuit mihi ipsum ignorare quam cognoscere. Propter hoc venit Christus non solum ad manifestandum nobis divinam majestatem, sed ad reconciliandum nos Deo. Unde apostolus ad Ephesios et veniens evangelizabit pacem iis qui prope et iis qui longe sunt. Et alibi dicit apostolus: *reconciliati sumus Deo per mortem filii ejus* et propter hoc in nativitate Christi cantabant Angeli: *gloria in excelsis Deo*, et post resurrectionem dominus portavit pacem discipulis suis dicens: *pax vobis*. Tertio venit ut nos a servitute peccati liberaret. Unde apostolus: *Jesus Christus venit in mundum peccatores salvos facere. Qui facit peccatum servus est peccati*, indiget dicitur: *si filius vos liberaverit, vere liberi eritis*. Et: *filius hominis venit quaerere et salvum facere quod perierat*. Quarto venit Christus ut in praesenti nobis daret vitam gratiae et in futuro vitam gloriae. Unde in Johanne: *ego veni ut vitam habeant*, scilicet vitam gratiae in praesenti, et quia *justus ex fide vivit et abundantius habeant*, scilicet vitam gloriae in futuro per caritatem. Unde in Johanne: *nos scimus quia translati sumus de morte ad vitam quia diligimus fratres*, et vivamus per bona opera. Item in Johanne: *haec est vita*

aeterna ut cognoscant te Deum verum et quem misisti Jesum Christum. Patet modo de advenientis utilitate. Sed quomodo venit? Dico quod venit *mansuetus* hoc est multum. Unde in proverbiis: *sicut fremitus leonis, ita et ira regis et hilaritas ejus sicut ros super herbam*. Mansuetudo est ira mitigata. Modo Deus venit cum mansuetudine, sed in futuro veniet cum ira. Unde Isaias: *ecce nomen domini veniet de longinquo quasi ardens furor ejus*. Job: *nunc enim non infert furorem nec ulciscitur zelus valde*. Modo enim venit Christus cum mansuetudine et nos cum mansuetudine debemus ipsum recipere. Unde beatus Jacob: *in mansuetudine suscipite insitum verbum quod salvare potest animas vestras*. Videte mansuetudinem Christi possumus considerare in quatuor: primo in ejus conversationem, secundo in ejus correctionem, tertio in ejus gratiosam hominis susceptionem, et quarto in ejus passionem. Primo dico possumus videre mansuetudinem Christi in ejus conversationem quia tota conversatio ejus pacifica fuit; non quaesivit jurgiorum materias, sed omnia vitavit quae litem poterant inducere. Unde dixit: *discite a me quia mitis sum et humilis corde*. Et in hoc debemus ipsum imitari. Christus ascendens Jerosolymam sedit super asinum qui est animal mansuetum, non super equum, et fuit filius subjugalis. Debemus igitur esse mansueti. Unde in Ecclesiastico: *fili in mansuetudine perfice opera tua et super hominum gloriam dirigeris*. Item apparet mansuetudo Christi in ejus correctionem. Multa opprobria a persecutoribus suis sustinuit, non tamen cum ira aut jurgio eis respondebat. Super illud: *propter veritatem et mansuetudinem* et cetera. Dicit Augustinus in expositione quod *cum Christus loqueretur, veritas agnoscebatur; cum inimicis patienter respondebat, mansuetudo laudabatur*. Psalmus: *supervenit mansuetudo et corripiemur*. Isaias: *non contendit neque clamabat*. Tertio apparet mansuetudo Christi in gratiosa hominum susceptione. Aliqui homines nesciunt recipere cum mansuetudine. Sed Christus peccatores benigne recipiebat et cum eis comedebat et ipsos ad sua convivia admittebat vel ad eorum convivia ibat, ita quod mirabantur Pharisaei dicentes: *quare magister vester manducat cum publicanis*. Fuit igitur mansuetus. Unde potest dicere de ipso Ecclesia illud II regum: *mansuetudo tua multiplicavit me*. Igitur qui alios habent regere debent esse mansueti. Quarto apparet mansuetudo Christi in ejus passione quia *tamquam agnus ad passionem ivit et cum malediceretur non maledicebat*; omnes tamen poterat morti tradere. Unde dicit in Jeremia: *ego quasi agnus qui portatur ad victimam*. In mansuetudine vero bene imitatus est ipsum beatus Andreas qui cum positus esset in cruce et populus ipsum vellet deponere de cruce precibus obtinuit et rogavit ne ipsum de cruce deponerent, sed quod ipsi per passionem sequerentur ipsum. Unde impletum est in ipso: *vir iste mitissimus in populo apparuit*. Mansuetudo facit hereditare terram beatam. Unde in Matthaeo: *beati mites quoniam ipsi hereditabunt terram*, quod nobis praestare dignetur qui cum Deo patre et spiritu sancto et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Sermo Exiit qui seminat

Thomas de Aquino a Ghirlandaio repraesentatus (Santa Maria Novella, Firenze)

Textum a Th. Kaeppeli in *Archivum Fratrum Praedicatorum* 1943 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86773] Exiit qui seminat, pars 1 *Exiit qui seminat seminare semen suum*, Luc. VIII, 5. Quia de spirituali seminacione sermo nobis est, invocemus seminacionis actorem dominum nostrum Ihesum Christum cuius est facere ydoneos ministros huius seminacionis, ut det mihi aliquid dicere et cetera.

Pars 2

[86774] Exiit qui seminat, pars 2 *Exiit qui seminat* et cetera. Sancta mater Ecclesia vinea est et ager, fructus enim spirituales Ecclesie, qui sunt iusticie opera, et vinum sunt et panis; vinum, quia letificant, *vinum enim letificat*, in Ps. 103, 15, et in Prov. 13, 9: *lux iustorum letificat*; panis sunt, quia confirmant, Ps. 103, 15: *et panis cor hominis confirmet*, et in Prov. 12, 12: *radix iustorum non commovebitur*. Istius vinee et agri unus est agricola, scilicet Christus. *Ego*, inquit, *sum vitis vera*, inquantum homo, *et pater meus agricola est* et ego in quantum Deus cum eo sum agricola, scilicet, ut dicit Augustinus, iste agricola tota Trinitas est que plantat hanc vineam et hunc agrum, unde Ier. 2, 21: *ego plantavi te vineam electam, omne semen*. Bernardus dicit: *seminemus exemplum hominibus per bona opera et aperta, unde: sic luceat lux vestra coram hominibus ut videant opera vestra bona* etc., Matth. V magnum per occulta suspiria et huiusmodi que solis eis sunt nota, gaudium enim est Angelis Dei super uno peccatore penitenciam agente etc., Luc. XV, 17. Hinc dicebat apostolus, Rom. XII, 17: *providentes bona non tantum coram Deo, sed eciam coram hominibus. Coram Deo* dixit, *id est coram eis qui vultui Dei assistunt, ipsis enim maxime placet cum nos vident occulte orantes aut aliquem Salmum ruminantes aut aliquid tale facientes. Seminate et vos, quia multi ante vos seminaverunt. O genus Adam, quam multi seminaverunt in te et quam preciosum semen; quam male peribis et quam merito, si perierit in te tantum semen simul et seminancium*

labor. Cui perdicioni traderis ab agricola, si in te perierint universa. Seminaverunt in terra nostra tota Trinitas, seminaverunt Angeli pariter et apostoli, seminaverunt martires et confessores, virgines. Seminavit pater pacem de celo, filius veritatem, spiritus sanctus caritatem. Angeli quoque seminaverunt, quia cadentibus aliis ipsi steterunt. Manifestum est martires seminasse fortitudinem, confessores iusticiam quam in tota vita sua secuti sunt, virgines temperanciam, quia libidinem calcaverunt. Et sunt hic tria consideranda: primo quod est semen istud, secundo quis est seminator, tercio de seminacione que et qualis sit. Primo igitur notandum quod est istud semen. Sed non possumus dicere quod sit aliud istud semen quam quod dominus dicit: *semen est verbum Dei*. Notate quod signanter dicit: *semen suum*, id est filii Dei. Hoc est bonum semen. Quod non est semen suum, est malum semen, de quo Ysa. 17 zizaniam, sicut dicitur in Evangelio. Diligenter considerandum quod est illud semen quod conservat a peccato. Unde in canonica Io. 3, 9: *omnis qui natus est ex Deo, non peccat, quoniam semen Dei est in illo*. Sed quomodo possumus scire si sit semen (Dei)? Dico eo modo quo scimus si semen aliquod est semen huius herbe, hoc autem scimus tripliciter: primo, quia semen illud est ab herba illa; secundo, quia portatur in ea; tercio, quia talem herbam generat. Ergo semen Christi est a Christo, quod eciam in Christo apparuit et quod Christo similem facit, sive quod est ad Christum. Unde semen Christi est quod est ab eo et quod est in eo et quod est ad eum. Videamus de primo. Dico quod semen alicuius herbe est quod est ab ea, unde Gen. 1, 11: *germinet terra herbam virentem et facientem semen iuxta genus suum*. Sed quod semen est a domino Ihesu Christo? Dico quod verbum sapiencie est ab eo. Unde in Eccli. I cap., 5: *fons sapiencie verbum Dei in excelsis*. Ergo quicquid pertinet ad sapienciam celestem que est in excelsis, est verbum sapiencie sive semen Dei. Sed beatus Iacobus 3, 15 dicit quod est una sapiencia que non est desursum et ista est terrena, animalis, dyabolica. Sapiencia terrena est que totum studium suum ponit ad congregandum terrena. Si igitur proponitur tibi verbum excitans ad congregandum terrena, non est semen Dei. Item sapiencia animalis est que totum studium suum adhibet sequendo corporis voluptatem. Si igitur proponitur talis doctrina, non est semen Dei nec debes ei credere. Dicitur in Malac. 2, 15: *quid querit unus, ubi est semen Dei?* Sed que est sciencia dyabolica? Dicit Iob 41, 25 quod *ipse est rex super omnes filios superbie*. Sapiencia igitur cuius totum studium est ad superbiendum, est dyabolica. Si quis igitur tibi talem doctrinam proponat, non est semen Christi. Unde dicit apostolus: *sermo meus et predicacio mea non est de errore neque de immundicia*. Qualis ergo sapiencia que est in excelsis cuius sapiencie fons est verbum Dei in excelsis? Dicit beatus Iacobus 3, 17: *que desursum est sapiencia primum quidem pudica est, deinde pacifica, non movet dissensiones*. Quidquid ergo dissensiones movet et est contra pacem et sapienciam supernam, non est semen Dei; certumque quandocumque doctrina est inducens ad rectitudinem virtutum, est doctrina Christi, quando vero est ad corrupcionem boni, non est doctrina Christi. Unde in Prov. aliquod neque perversum. Primo igitur est semen alicuius quod est ab eo. Secundo est semen alicuius quod est in eo. Unde in Gen. 1, 11: *germinet terra herbam virentem, facientem fructum suum cuius semen sit in semetipso*. Quecumque igitur doctrina est in Christo, est semen Dei. Ps. 109, 3: *in splendore sanctorum ex utero ante Luciferum genui te*. Splendores sanctorum sunt claritates virtutum. Omnes autem claritates virtutum derivantur a filio Dei sicut exemplatum ab exemplari, *in ipso enim sunt omnes thesauri sapiencie et sciencie absconditi* et cetera. Sed posses dicere: non valet mihi, non enim possum videre verbum in sua eternitate. Ideo sufficienter nobis est provisum, quia verbum illud factum est homo et hoc ostendit nobis exemplum omnis doctrine sue, unde Io. I, 14: *verbum caro factum est* et cetera. Augustinus: *ipsa sapiencia Dei in homine quem assumpsit facta est exemplum hominibus redeundi sursum et Angelis remanendi*. Si ergo veniat aliquis et proponat tibi doctrinam cuius exemplar non est in Christo, non est semen Dei. Iovinianus venit

Romam et predicavit matrimonium esse equandum virginitati, Christus vero matrem virginem habere voluit et eam elegit, discipulum virginem etiam maxime dilexit. Vigilancius hereticus in Gallia predicavit statum divitum elemosinas dancium equandum paupertati. Ista doctrina non est in Christo qui propter nos factus est egenus. Augustinus, libro de agone Christiano dicit: *qua perversitate non caret qui dicta et facta intuetur, diligit et scrutatur illius hominis in quo ad exemplum vite se prebuit filius Dei. Itaque omnes mares et femine, omnis etas et dignitas ad spem vite eterne convolata est. Alii neglectis temporalibus convolant ad divina, alii virtutibus eorum cedunt qui hec faciunt et laudant quod adimplere non possunt, pauci tamen murmurant et nimio livore torquentur aut (qui sua) querunt in Ecclesia, (quamvis) Catholici (videantur), aut (ex ipso Christi nomine) gloriam querentes heretici*. Et beatus Gregorius dicit: *sunt nonnulli in Ecclesia qui bona non solum non faciunt, sed in aliis bona persecuntur et que ipsi facere negligunt in aliis detestantur; horum non ex infirmitate aut ignorancia, sed ex certo studio peccatum est in spiritum sanctum*. Tercio scimus si semen est alicuius, si ducit ad ipsum. Semen arboris virtutem habet ad producendum similem arborem, unde in Gen. 1, 11: *producat terra herbam virentem et facientem semen iuxta genus suum*. Virtus generativa speciei manet in semine, unde Io. 10, 35: *illos dixit (deos) ad quos sermo Dei factus est*. Quando verbum Dei aure audis, corde diligis, opere imples, tunc sermo Dei factus est ad te. Sed verum est quod blasphematur vita sanctorum, unde in libro sapiencie 5, 4: *nos insensati vitam illorum estimabamus insaniam et finem illorum sine bono. Ecce quomodo computati sunt inter filios Dei*. Sequitur: *ergo erravimus a via veritatis*. Conclusionem concedo. Debes ergo imitari Ihesum Christum ut assimileris ei. Unde Augustinus, de agone Christiano: *si multum de te sentis, non dedigneris imitari eum qui filius altissimi vocabitur; si parum de te sentis, audeas imitari pescatores et publicanos qui Christum imitati sunt*. Patet ergo primum, scilicet de semine. Restat modo dicere de secundo, scilicet de seminatore, cum dicitur: *exiit qui seminat*. Quis est iste qui exiit? Certe auctoritate Christus est, ministerio sunt omnes doctores, de quibus Ysa. 32, 20: *beati qui seminatis super aquas*. Iste seminator, scilicet Christus, qui voluit seminare, exiit. Oportet igitur quod alii predicatores exeant. Sed differencia est inter Christum et ipsos. Christus enim uno solo exitu exivit ut doceat unde, quando et quo exire debeat predicator. Christus exivit a secreto sinu patris. *Ego*, inquit, *exivi a patre*, non quia patrem dimiserit, sed quia visibilis factus est, *et veni in mundum*, cum ibi fuit, sed tunc visibilis apparuit. Sed quando? In mane. Unde dicitur in Evangelio quod *pater familias exivit primo mane conducere operarios in vineam suam*. Predicatori autem necesse est exire duplici exitu: primo exitu de statu culpe, quia non debet predicator aliis predicare quod ipse non facit. Ps. 49, 16: *peccatori autem dixit Deus: quare tu enarras iusticiam meam?* et cetera. Quid predicas non furandum, si furaris; non mechandum, si mecharis? Debemus igitur exire de culpa. Unde apostolus: *exite de medio eorum et separamini a condicione eorum et non tangatis aliquid immundum*. Sed quo debemus exire exeuntes de peccato? Certe ad Christum, id est ad passionem Christi. Unde apostolus: *exeamus ad eum extra castra inproperium ipsius*, id est crucem eius *portantes*. Dicit apostolus quod *vetus homo simul crucifixus est ut destruatur corpus peccati*. Quando debemus exire? Mane. Unde dicitur: *in tribulacione consurge mane*, et alibi: *ne tardes converti ad dominum et ne differas* etc. et in Eccli. 21, 1: *peccasti? Ne adicias iterum*. Alius exitus necessarius predicatori (est) exitus de mundo, quod significatur in Io. 4, 28 s., ubi dicitur quod mulier reliquit ydriam suam et venit nunciare Christum. Quod exponens Augustinus dicit quod qui vult predicare, debet ydriam relinquere, id est cupiditatem seculi, saltem affectu, ita quod eam non diligat affectu nec effectu. De isto exitu dominus dicit in Gen. 12, 1 Abrahe: *egredere de terra tua et de cognacione tua et de domu patris tui*, id est quicquid est terrenum et amari potest dimitte, *et veni in terram quam monstravero tibi*. Signanter hoc dicit, neminem enim lex ducebat ad perfectum et nondum

fuerat monstrata via consiliorum, unde cuidam qui observaverat precepta dominus dixit: *unum tibi deest, si vis perfectus esse, vade et cetera. Veni in terram*: certe ista est terra visionis sive contemplacionis que est status religionis. Sed quando debemus in terram venire istam? Mane, id est in iuventute. Ps. 5, 5: *mane astabo tibi et videbo* et cetera. Littera Ieronimi habet *contemplabor*. Ysa. 50, 4 s.: *mane erigit aurem, audiam eum quasi magistrum. Dominus aperuit mihi aurem, ego autem non contradico*. Dominus autem habens auctoritatem, magister sapienciam habens aperuit mihi aurem veniens ad ipsum. Dices: non faciam, diceretur mihi: infelix, insensate puer. Contra hoc dicit Ysa. 51, 7: *nolite timere opprobria hominum et blasphemias ne timeatis*. Augustinus: *exultent pueri continenciam voventes*. Dices: verba habeo, non exemplar. Veniat in medium sanctus puer Benedictus qui relictis parentibus et bonis temporalibus et relicta sua nutrice sapienter recessit et heremi secreta peciit. Si hoc non sufficit tibi, veniat in medium puer beacior Ioannes Baptista de quo in Luca 1, 80: *Iohannes puer crescebat et confortabatur et agebatur in desertis usque ad diem ostensionis sue*. Si illud non sufficit tibi, veniat in medium puer beatissimus Ihesus qui cum esset XII annorum nescientibus parentibus remansit et inventus est in medio doctorum. Sed dices: tria monent me, quare non debeo exire de mundo in puericia. Primum est, quia oportet gradatim pervenire ad perfectionem, nemo enim repente fit summus. Sed, karissime, ad minus in senectute oportet te ad perfectionem venire. Apostolus: *ad perfectum feramur*. Aliqui volunt fieri milites, aliqui fabri etc., sed nullus est qui anhelet ad aliquem statum, si vult esse perfectus in statu illo, quin anhelet ad ipsum in puericia. Ergo a principio etatis tue incipias exire de mundo, quia quantumcumque homo proficit, semper crescit et que a iuventute assuescimus, faciliter agimus. Propter hoc dicitur Tren. 3, 27: *bonum erit viro, si portaverit* etc. et in Prov. 22, 6: *adolescens iuxta viam suam* et cetera. Sed dices: *adolescencia et voluptas*, ut dicitur in Eccles. 11, 10, (vana) *sunt*. Dico quod liber ille factus est per modum conclusionis et habet duas conclusiones: unam sapientum et aliam stultorum. Conclusio stultorum est: *letare iuvenis in adolescencia tua* etc.; ad istam sequitur alia conclusio: *post concupiscencias tuas non eas; si dederis anime tue concupiscencias eius, tradent te in gaudium inimicis tuis*. Alia conclusio est sapientum: *memento creatoris tui in iuventute tua*. Sed dices: aliud monet me, quare a iuventute nolo de mundo exire: nescio si est a spiritu sancto, quia in pueris non consuevit esse sanctum propositum. Sed spiritus sanctus habet libertatem a patre et filio spirandi ubi vult et tu vis ei precludere vias? Ambrosius: *spiritus iste non arcetur etatibus, non finitur morte, non excluditur alvo*. Gregorius: *qualis iste spiritus sanctus est artifex considerare volo et in ipsa mea consideracione deficio, quoniam implet cytharedum puerum et Psalmistam facit, implet pastorem Armentarium vellicantem sicomoros et prophetam facit, implet puerum abstinentem* etc., que in omelia Penthecostes et habes alibi in sermone de spiritu sancto. Dices: non est istud a spiritu sancto quod pueri relinquant mundum, quia multi pueri convertuntur, sed in religione non perseverant, unde si esset a Deo, in ordine remanerent. Cave tibi, quia si perverse intelligas, das viam Manicheis. Manicheus dicit quod corruptibilium non est Deus actor et quod a Deo est, non dissolvitur; et hereticus dicit quod gracia semel habita amitti non potest. Ad ista oportet solvere: opera Dei bene sunt corruptibilia, accipit eciam aliquis graciam intrandi religionem, sed non dat ei dominus donum perseverandi et quod dicitur quod est a Deo non corrumpitur, (verum est quod consilium Dei non corrumpitur), sed manet in eternum. Sed dices: aliud monet me, quare in puericia nolo relinquere mundum: puer sum, non possum portare arma. (Arma religionis non sunt arma) Saulis, sed David, id est Christi. Arma Saulis sunt observancie veteris legis que sunt arma gravia, unde beatus Petrus: *hoc est onus quod neque nos neque patres nostri portare potuerunt*. Observancie nove legis et religionis sunt arma levia, unde dominus: *iugum meum suave et onus meum leve*. Mane igitur debemus relinquere mundum et venire ad Christum. Sed quis erit

nobis fructus? Certe adepcio regni celorum, unde dominus in Evangelio: *sinite parvulos venire ad me, talium enim est regnum celorum*.

Pars 3

[86775] Exiit qui seminat, pars 3 *Exiit qui seminat* et cetera. Dictum fuit hodie de semine et de duplici exitu seminatoris. Restat nunc dicere de tercio exitu seminatoris, id est predicatoris, quia debet predicator exire ab occulto contemplacionis ad publicum predicacionis, debet enim predicator in contemplacione prius haurire quod postea in predicacione effundat. Unde Ysa. XII, 3 s.: *haurietis aquas in gaudio*, scilicet contemplacionis, *de fontibus salvatoris*, id est de divina sapiencia, *et tunc dicetis in illa die*, scilicet quando hauseritis, *confitemini domino* et cetera. Iste exitus simillimus est exitui salvatoris a secreto patris ad publicum visibilitatis, unde in Cant. 7, 10: *ego dilecto meo (et) ad me conversio eius*, scilicet in occulto contemplacionis. Per duo convertitur anima ad Deum: per devotam oracionem et per contemplacionem, et Deus convertitur ad animam per internam locucionem. Unde dicit: *dilectus meus mihi et ego illi*. Sed numquid semper erimus hic? Non. Unde dicit: *veni dilecte mi, egrediamur in agrum*, id est predicacionis publicum, *commoremur*, scilicet per instanciam predicacionis, *in villis*, id est in hominibus dispositis ad predicationem. Notate cum dicit *commoremur* significat quandam familiaritatem (Dei) cum predicatore; *egrediamur*: ego inspirando et tu predicando. Quando exibimus? Mane egrediamur ad vineas et quo modo Christus exivit mane, unde in Evangelio: *exiit summo mane conducere operarios in vineam suam*. Legitur Christus exisse tribus horis, scilicet mane hora tercia, hora sexta, hora nona. Et dicit Gregorius quod per hoc quod conducit operarios mane significatur quod pueros convertat in prima etate. Dicitur in Eccles. 11, 6: *mane semina semen tuum et vespere non cesset manus tua*. Per *mane* significatur puericia, per *vespere* senectus. Aliqui dicunt quod pueris non oportet predicare, contra quos dicit: *mane semina semen tuum*. Alii dicunt quod non oportet senibus predicare, quia sunt indurati, contra quos dicit: *et vespere non cesset manus tua*. Oportet predicare et pueris et senibus, quia, *nescitis an hoc aut illud oriatur et si utrumque melius*. Dices: non oportet tales advocare nec ipsos ad religionem inducere iuxta sentenciam domini qui dicit: *circuitis mare et aridam ut faciatis unum proselitum* et cetera. Videatis quis est sensus eius quod aliqui circueant mare et aridam ad convertendum alios. Istud est laudabile. Unde dominus: *ite in mundum universum, predicate Evangelium omni creature*. Hoc eciam prenunciatur per Ysaiam XXVII, 6 qui dicit: *qui ingredientur impetu a Iacob et implebunt faciem orbis semine*. Quid est hoc dictu: *facitis eum Gehenne filium duplo magis quam vos?* De quibus intelligitur illud? Dupliciter exponitur a sanctis: primo de Iudeis et Scribis. Dicit Crisostomus quod intelligitur de Iudeis et Scribis veteris legis statutum habentibus. Et quare faciunt filium Gehenne duplo magis quam ipsos? Hoc est, non quia peccaverunt alios convertendo, sed quia pravis exemplis alios inducebant ad peccandum. Sed quare dicit: *duplo plus quam vos?* Dicit Crisostomus quod discipulus securius peccat quando videt magistrum peccantem et sicut dampnabilis est predicator qui exempla male vite ostendit, sic laudabilis est qui exempla bone vite ostendit. Alius est sensus auctoritatis secundum quod exponit Ieronimus de Phariseis et Scribis qui in veteri lege alios convertunt ad circumcisionem: isti dupliciter peccant, quia legem Christi dimittunt et quia circumcidi volunt. Dices: bonum est pueris predicare ut seculum dimittant et ad Christum veniant in religione, sed ipsos beneficiis temporalibus attrahere vel allicere non est bonum, cum canon dicat quod

Iudei non sunt minis, terroribus et beneficiis attrahendi ad fidem. Sed canon non dicit quod blandimentis non alliciantur. Duplex (est testamentum), scilicet vetus et novum: in veteri testamento promittebat Deus promissa temporalia que promittuntur parvulis qui alliciuntur beneficiis. *Si volueritis*, inquit, *et audieritis me, bona terre comedetis*. Tamen aliqui fuerunt spirituales in populo, sicut David qui Deo adherebat propter se, unde dicebat: *mihi autem adherere Deo bonum est* et cetera. Item: *unam pecii a domino, hanc requiram* et cetera. Sic in novo testamento aliqui sunt perfecti qui nolunt allici temporalibus, alii sunt imperfecti viri qui sunt alliciendi eciam temporalibus, unde dantur distribuciones in Ecclesia ut manuducantur ad veniendum ad horas. Absit quod propter ista eant, sed benigniores efficiuntur et libencius vadunt. Dices: licet pueros ad religionem attrahere, non tamen obligare. Quare non? Dices: quia multi obligati retrocedunt. Dicam quod dicit apostolus: *numquid incredulitas illorum fidem evacuabit?* Quasi dicat: non. Si aliquis apostatavit a religione, non minus ad religionem alii sunt obligandi. Christus advocavit multos discipulos et multi abierunt retrorsum. Philippus vocavit Symonem magum, tamen abiit retro. Duplex est rethe: unum quo trahuntur aliqui ad vitam eternam, de quo dicitur in Io. 21, 11: *rethe erat plenum magnis piscibus*; aliud quo trahuntur aliqui ad religionem et in isto trahuntur boni et mali, presciti et predestinati. De hoc habet locum quod dicitur in Evangelio: *simile est regnum celorum sagene Misse in mare et ex omni genere piscium congreganti* et cetera. Dices: multi intraverunt et exiverunt et in seculo remanserunt et fuerunt boni episcopi et boni archidiaconi. Absit quod non impleto facto voto aliquis sit bonus episcopus: Gebennensis episcopus fecerat votum de intrando religionem et dicit Papa quod non potest habere sanam conscienciam, nisi resignet episcopatum et intret religionem. Ergo licet predicatores vocare pueros et eos ad religionem attrahere et obligare. Patet de semine et de exitu seminatoris, restat videre de ipsa seminacione, circa quam duo sunt dicenda: primum est de impedimendo seminacionis, secundum de fructu seminacionis. Circa primum notandum quod est triplex impedimentum seminacionis ex parte eorum quibus seminatur: primum est vanitas affectus, secundum duricia cordis, tercium concupiscencia seu cupiditas. Primum, dico, impedimentum seminacionis est vanitas affectus. Aliqui habent cor ita vanum et ita paratum ad peccandum quod statim quando suggeritur eis peccatum consenciunt; de quibus Ps. 4, 3: *filii hominum usquequo gravi corde* etc. (Et cum) vani sunt et mundani, quia promittunt que solvere non possunt, tales prebent cor suum seducibile ad omne peccatum et significantur per viam, ubi semen non fructificat. Ysa. 51, 23: *posuisti corpus tuum sicut terram, quasi viam transeuntibus*. In ista via non potest semen fructificare nec proficere, unde in Ezech. 33, 31 s.: *audiunt sermones tuos et non faciunt eos, quia in canticum oris sui vertunt illos, quia dicunt: iste bene dicit, ille male, et avariciam sequitur cor eorum et es eis quasi carmen musicum quod suavi dulcique sono canitur, et audiunt verba tua et non faciunt ea*. Duplex est periculum quando semen seminatur secus viam, quia conculcatur et ab avibus comeditur: sic semen verbi Dei conculcatur malis exemplis sociorum et comeditur malis suggestionibus Demonum et sic amittitur fructus. Unde dicitur in Ps. 88, 42: *disripuerunt eum omnes transeuntes viam* et cetera. Secundum impedimentum est quare semen non fructificat quando supra petram seminatur. Petre sunt res dure, compacte que propriis terminis continentur. Qui non habet amorem nisi sui ipsius, ille habet cor durum et *cor durum male habebit in novissimo*. Si seminatur in loco duro, non facit semen altas radices. Sic aliqui concipiunt bonum propositum, sed habent cor durum et ideo diu non remanet. Ideo apostolus: *tu vero secundum duriciam et cor impenitens thesaurizas tibi iram in die revelacionis iusti iudicii*. Tercium impedimentum quod non permittit fructificare semen est concupiscencia sive cupiditas. Audit homo verbum Dei, ponit in corde, mittit altam radicem, supervenit concupiscencia sive cupiditas rei habende: deponit quicquid boni homo cogitavit. Isti seminant super spinas. Contra quos dicit dominus

Ierem. IIII, 3: *novate vobis novale et nolite serere (super) spinas*. Qui volunt seminare, removent spinas et tu debes omnem concupiscenciam sive cupiditatem removere, sicut apostolus qui dicit: *castigo corpus meum et in servitutem redigo*. Passiones anime vocantur spine, quia sicut spine lacerant corpus, sic passiones cupiditatis lacerant animam. In Gen. 3, 17 s. dicitur: *maledicta terra in opere tuo. Spinas et tribulos germinabit tibi*. Hoc est ex peccato primi parentis. Ista sunt impedimenta fructificationis seminis. Contingit autem quod terra in qua seminatur est bona et tunc facit triplicem fructum: scilicet tricesimum, sexagesimum et centesimum. Quando facit fructum centesimum? Dico quod (quando) homines audiunt verbum Dei, facit triplicem fructum. Quidam enim convertuntur ut consequantur fructum qui est ex necessitate, hic est fructus tricesimus. Numerus autem tricesimus consurgit ex ductu ternarii in denarium. Habes fidem Trinitatis, decem precepta legis, Matth. XIX, 17: *si vis ad vitam ingredi, serva mandata*. Sic fecisti fructum tricesimum. Et ut dominus ostenderet fructum tricesimum esse de necessitate salutis, tricesimo anno baptizari voluit et ibi tota Trinitas apparuit: pater in voce, filius in carne, spiritus sanctus in columbe specie, ut habetur Luc. III, 21 s. Alii excedunt et convertunt se ad summum statum perfectionis per viam penitencie post peccata acta et faciunt fructum sexagesimum. Numerus sexagesimus consurgit ex senario numero ducto in denarium. Senarius numerus est perfectus. Denario numero mandatorum addendus est senarius consiliorum et tunc fecisti fructum sexagesimum. Verum est quod adhuc plus est: aliqui faciunt maiorem fructum: convertuntur non tantum per viam penitencie, sed per viam innocencie ad statum perfectionis et faciunt centesimum fructum. Compotiste sciunt quod usque ad centum numerant cum manu sinistra, sed centum numerant manu dextera. Per sinistram intelliguntur temporalia, per dexteram spiritualia. Unde dicitur quod qui a dextris sunt, sapiunt solum spiritualia et nichil eorum que sunt temporalia et faciunt fructum centesimum. Legitur quod Ysaac seminavit anno illo in terra illa et invenit centuplum, Gen. XXVI, 12. Matth. IIII dicitur: *sic fructificant unum triginta*, Glossa interlinearis: *fidem Trinitatis in electorum cordibus, et unum sexaginta*, Glossa interlinearis: *perfectionem bone operacionis, quia sex diebus ornatus mundi expletus est, et unum centum, perpetuam benedictionem, quia centenarius a leva transfertur in dexteram digitali computacione*. Item Matth. XIII sic habetur in Glossa: *triginta refertur ad nupcias, sexaginta ad viduas, centum qui iam est in dexteris, dextera ad virginitatem*. Et infra: *vel bona terra facit fructum centesimum martirum vel per sacietatem vite vel contemptum mortis; sexagesimum virginum propter ocium itineris*, quia non pugnant contra consuetudinem carnis, solet enim concedi sexagenariis ocium post miliciam; trigesimum coniugatorum, quia hec est etas preliancium et hic est maior conflictus ne libidine superentur. Non sunt data consilia ut impediant precepta, preceptum autem est quod non periures, igitur qui consulit tibi quod non iures, facit te esse longius ab hoc ut non periures. Similiter de aliis. Unde consilia sunt cautele ad servandum precepta. Sic igitur qui in statu innocencie consequitur statum perfectionis, habet fructum centesimum. Unde in Evangelio Matth. XIX, 29: *omnis qui reliquerit patrem aut matrem etc., centuplum accipiet*, id est cumulum spiritualium bonorum in presenti et in futuro vitam eternam possidebit. Ad quam nos perducat et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Sermo Osanna filio David

Thomas de Aquino a Ghirlandaio repraesentatus (Santa Maria Novella, Firenze)

Fragmentum a Th. Kaeppeli in *Archivum Fratrum Praedicatorum* 1943 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[86772] Osanna filio David *Osanna filio David, benedictus qui venit in nomine domini*, Matth. XXI, 19. Verba ista sunt turbarum laudancium Christum (...). Tercio possumus admirari in apostolis eorum iusticiam que est reddere unicuique quod suum est, et apostoli iusti fuerunt, quia reddiderunt (Deo) quod suum fuit, scilicet gloriam. *Gloriam*, inquit, *meam alteri non dabo*. Apostoli converterunt totum mundum. Numquid subiciebant eos sibi? Numquid dominium vel lucrum temporale querebant? Absit, nichil aliud querebant, nisi ut Christo subicerentur. Unde potuerunt dicere illud: *non dominabor ego in vos nec filius meus in vobis dominabitur, sed dominus dominabitur in vos*. Apostolus: *non querentes ab hominibus gloriam*. Apostoli asinam non retinuerunt, sed eam ad Christum adduxerunt et eum desuper sedere fecerunt ad designandum quod conversus populus subditur Christo. Qui aliquem convertit et querit eum subdere sibi, non est custos, sed fur et latro. Quomodo adducuntur aliqui ad Christum? Certe per fidem, quia accedentem ad Christum oportet credere. Adducuntur per caritatem et observanciam preceptorum et consiliorum. Et videte super illud: *si quis vobis aliquid dixerit, dicite quia dominus* etc., dicit ibi Beda quod magistri errorum impediunt apostolos ad hoc quod ad Christum adducant. Sed qui impediunt tempore nostro? Dicunt aliqui quod non debent duci aliqui ad Christum in religione nisi exercitati in preceptis. Super illud Ps. 130, 2: *sicut ablactatus est super matre sua* dicit Glossa: *multi hunc ordinem pervertunt qui est a facilioribus ad superiora, volentes sicut heretici et scismatici ante tempus separari a lacte, unde moriuntur. Hic autem qui dicit se servare hunc ordinem, maledicto se astringit*, quasi dicat: *ita fiat mihi ut illi qui supra matrem incumbens et nondum grandiusculus ablactatur*. Sequitur: *non solum in aliis humilis fui, quia humiliter senciebam, sed in sciencia prius nutritus in lacte, quod est verbum caro factum est,*

postea crescam in cibum Angelorum, quod est verbum in principio apud Deum. Sed numquid quelibet faciliora sunt ante difficiliora? Dico quod non. Continencia virginalis difficilior est quam continencia coniugalis, ergo coniugalis debet precedere virginalem? Certe non. Sed dico quod in statu suo procedendum est a facilioribus ad difficiliora. Qui vult procedere ad perfectionem status, prius debet accedere ad faciliorem statum? Non debet. Qui pervertunt ordinem, qui spiritu consipiunt et carne consummant. Dicunt aliqui quod redarguendi sunt predicatores qui pocius volunt convertere divites quam pauperes et sic accipiunt personas. Dico quod si faciunt hoc ut ditentur, male faciunt. Sed numquid potest hoc fieri bono animo? Sic. Unde Augustinus in libro confessionum dicit: *multis noti, auctoritatis sunt multis ad salutem multisque preeunt sequturis, ideoque sancti viri de eis magis letantur*. Qui pauperem convertit, bene facit, sed qui divitem multis notum convertit, melius facit, quia alii edificantur. Sed numquid est hic accepcio personarum? Non. Unde dicit Augustinus: absit ut in tabernaculo tuo pre pauperibus persone divitum accipiantur. Potest igitur aliquis illud facere bono animo. Et dicit Augustinus: *in hiis que bono et malo animo fieri possunt, in melius interpretari debent*. Unde igitur tibi ut in peius interpreteris? Si in tempore Christi fuissent isti, Christum redarguissent qui ad domum divitis Zachei se invitavit et ipsum convertit qui magister fuit publicanorum, et tamen fuerunt ibi multi pauperes. Dixissent tales: vadis ad illum ut ingurgiteris. Dicunt alii: magis laudabiles sunt qui bene vivunt in seculo quam qui in religione et ponunt exemplum et dicunt quod magis laudabilis est miles qui regi bene conservat debile castrum quam qui forte. Deciperis: consideras quod servire Deo sit solum in actibus exterioribus et non in actibus interioribus virtutum, principales autem actus sunt interiores virtutes, ut sapiencia, prudencia. Servat aliquis castitatem in religione quod est forcius castrum: dices quod ille est minoris caritatis et prudencie qui occasiones peccandi vitatur. Certe non, quia dicit apostolus: *omnis qui in agone contendit, ab omnibus se abstinet*. Qui thesaurum regis poneret in debili castro et licet sollicitus esset ipsum custodire, tamen non esset ita laudabilis sicut ille qui ipsum custodiret in forti castro, quia de negligencia esset reprehendendus; sed si necessitas immineret, qui ipsum tunc bene custodiret in castro debili, magis esset laudandus. Exemplum habemus quod Agnes castitatem servavit in lupanari. Oportet ergo quod homines exeant claustrum ut castitatem servent et magis erunt laudabiles? Certe non, sed si tibi necessitas evenerit quod oportet te esse in seculo et serves ibi castitatem, magis erit laudabile. Miror de quibusdam: dicebatur olim quod malum fuerit quod in Lombardia predicabantur hereses, sed modo predicantur in villa ista. Duo consilia data sunt a Christo, scilicet castitatis et paupertatis. De castitate dicit dominus: *qui potest capere, capiat*, et apostolus: *de virginibus preceptum non habeo, consilium autem do tamquam misericordiam consecutus*. Et de paupertate dicit dominus: *qui vult perfectus esse, vadat et vendat omnia que habet et sequatur me*. In primitiva Ecclesia fuerunt Iovinianus et Vigilancius: Iovinianus continenciam coniugalem dixit equandam virginitati, hoc predicavit; Vigilancius predicabat statum divitum elemosinas dancium esse equandum paupertati, contra hoc quod dicit Jeronimus: *bonum est facultates suas cum dispensacione pauperibus erogare, melius est eas insimul donare et intencione sequendi Christum cum Christo egere* (...).

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Sermo Puer Jesus

Thomas de Aquino a Ghirlandaio repraesentatus (Santa Maria Novella, Firenze)

Textum cod. Lat. 15034 Bibl. Nat. Parisiorum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit
Christinae, nomine et re, dicatum

In I. Dominica post Epiphaniam

Pars 1

[86750] Puer Jesus, pars 1 *Puer Jesus proficiebat aetate et sapientia et gratia apud Deum, et homines.*
Cuncta quae Dominus fecit, vel in carne passus est, documenta et exempla sunt salutaria; unde in Joan. XIII, hoc: *exemplum dedi vobis ut quemadmodum ego feci ita et vos faciatis*. Et quia unicuique aetati, maxime annos discretionis attingenti, non deest via salutis, ideo adolescentia Christi adolescentibus proponitur in exemplum. Proprium autem adolescentium est augmentum et profectus; ideo ad exemplum adolescentium proponitur profectus Christi. Ut autem aliquid dicere possimus de profectu Christi quod sit ad honorem Dei, et ad salutem animarum nostrarum, in principio rogemus Dominum.

Pars 2

[86751] Puer Jesus, pars 2 *Puer Jesus* etc.

Si diligenter velimus verba ista considerare, quatuor in eis inveniemus Christi profectus; scilicet profectum aetatis quantum ad corpus, profectum sapientiae quantum ad intellectum, et profectum gratiae quantum ad Deum, et profectum etiam gratiae quantum ad hominum convictum.

Revera omnes isti profectus sunt admirabiles imo stupore et admiratione pleni.

Admirandum enim est quod aeternitas aetate proficiat, quia Filius Dei est aeternitas, et est ab aeterno. Psalm. CXVI, et Psalm. CXVIII: *in aeternum, Domine, permanet veritas tua*.

Item admirandum est quod veritas in sapientia proficiat, quia profectus sapientiae est cognitio veritatis, et Christus ipsa veritas est; unde in Joan. XIV: *ego sum via, veritas, et vita*.

Item admirandum est quod gratiae factor proficiat in gratia, et Christus gratiae est actor. Unde in Joan. I: *gratia, et veritas per Christum facta est*.

Item admirandum est quod qui omnes homines excedit, quod apud homines proficiat: immo magis homines debent proficere apud illum. Psalm. CXII: *excelsus est super omnes gentes*.

Quomodo igitur proficiet Christus in istis?

Dico quod si recte velimus considerare, de profectu aetatis in promptu ratio apparet. Aeternus Dei Filius temporalis fieri voluit, ut secundum aetates proficere posset. Isa. IX: *parvulus natus est nobis*. Si natus est ut parvulus, quare ergo non cresceret ut parvulus?

Alii profectus Christi majorem difficultatem habent. Christus naturam humanam integram assumpsit: secundum carnem parvulus natus est, non secundum animam, quia ab initio conceptionis suae beatissima ejus anima Deo conjuncta plena fuit omni gratia et veritate. Unde in Joan. I: *vidimus gloriam ejus, gloriam quasi Unigeniti a Patre plenum gratia et veritate*. Plenus fuit omni gratia et veritate quia Unigenitus Dei; sed ab initio conceptionis fuit Unigenitus; ergo tunc fuit plenus gratia et veritate, et perfectus in virtute. Jerem. XXXI: *femina circumdabit virum*, non aetate, sed mentis perfectione.

Sed quo modo dicitur proficere sapientia et gratia?

Dicendum est quod aliquis dicitur proficere in sapientia, non solum quando acquirit majorem sapientiam, sed quando magis manifestatur in ipso sapientia. Verum est quod Christus a principio conceptionis suae plenus fuit sapientia et gratia, sed non manifestavit eam a principio, sed quando alii consueverunt. In sapientia tunc dicitur proficere, non in se, sed quantum ad effectum quo in aliis proficiebat.

Si voluisset ostendere sapientiam suam cum fuit septem annorum, potuissent homines dubitare de veritate naturae humanae assumptae, et propter hoc Christus aliis voluit conformari: unde Apostolus ad Philipp. II: *exinanivit semetipsum formam servi accipiens, in similitudinem hominum factus*. Christus se parvum fecit, nostram parvitatem accipiendo; ut se parvum vere ostenderet, *in similitudinem hominum factus est*. Baruch III: *in terris visus est, et cum hominibus conversatus est*. Et quando primo solet apparere in homine indicium sapientiae, tunc Christus primum manifestavit sapientiam suam, scilicet cum esset annorum duodecim; paulatim igitur. Et non voluit ostendere sapientiam suam, ut veritas naturae humanae in ipso comprobaretur, et ut daret nobis exemplum proficiendi in sapientia.

Quadrupliciter igitur, ut dictum, est Christi profectus: scilicet aetatis, sapientiae, gratiae et conversationis humanae.

Primo prosequamur de profectu aetatis Christi, qui est corporalis, et proponitur nobis in exemplum ut proficiamus aetate corporis et mentis sicut ipse; quia vacuus est profectus aetatis in corpore si non sit in anima.

Unde simul agitur de profectu aetatis Christi et sapientiae et gratiae; quia si non proficit homo profectu mentis cum aetate corporis, quatuor sequuntur ex hoc inconvenientia: quia hoc est monstruosum, damnosum, grave, sive laboriosum, et periculosum.
Primo dico, proficere aetate corporis et non mentis est monstruosum. Homo componitur ex anima et corpore, sicut corpus componitur ex ceteris membris. Sed ponamus quod aliquod corpus crescat in uno membro, et sit parvulus in aliis membris; hoc est monstruosum. Similiter quando aliquis est vir secundum corpus, et non secundum mentem: propter hoc dicit Apostolus I Cor. XIII: *cum essem parvulus, sapiebam ut parvulus, loquebar ut parvulus; cum autem factus sum vir, evacuavi ea quae erant parvuli*. Parvuli cogitant de ludo et hujusmodi.
Verum est quod Dominus mandat quod simus sicut parvuli, in Matthaeo XVIII, dicens: *nisi conversi fueritis et efficiamini sicut parvuli, non intrabitis in regnum caelorum*. Aliquid debemus retinere de parvulis, quia parvuli non sunt malitiosi, et sunt humiles: aliquid debemus abjicere de parvulis, quia parvuli carent sapientia. Unde Apostolus I Cor. XIV: *nolite parvuli effici sensibus; sed malitia parvuli estote*.
Sensibus perfecti cogitare debemus, ut quantum proficimus aetate corporis proficiamus aetate mentis. Qui in uno pede cresceret, et non in alio, totum studium poneret in medico, quod cresceret similiter in alio pede. Similiter qui crescis aetate corporis debes ponere totum studium tuum ut crescas etiam aetate mentis.
Item crescere aetate corporis, non mentis, est damnosum. Qui haberet tempus ad acquirendam rem magnam, et dimitteret ipsum fluere in vanum, magnum damnum reputaret; sicut mercator tempore nundinarum, quando credit multum lucrari, et scholaris quando credit audire lectionem utilem, si tempus illud amittat, reputat se multum damnificatum.
Tempus datum est tibi ut lucreris non ista vilia, sed Deum et bona caelestia, quae nullus capere potest. Unde Apostolus I Cor. II: *oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit, quae praeparasti, Deus, diligentibus te*. Propter hoc dicitur Eccli. XIV: *particula boni doni ne praetereat te*, pars boni temporis. Et Salomon, Prov. V: *ne des alienis honorem tuum, et annos tuos crudeli; ne forte repleantur extranei viribus tuis, et labores tui sint in domo aliena*.
Ne des alienis honorem tuum. Honor datur homini in bello, quando datur ei quod vincat inimicos suos. Talis honor datus est tibi, scilicet quo vincas mundum, carnem et diabolum. Sed quando das vires naturales ad serviendum diabolo, quae datae sunt tibi ut vincas diabolum, tunc honorem tuum das alieno.
Sequitur: *ne des annos* juventutis tuae *crudeli*; idest, diabolo, qui est crudelis, quia quantumcumque servias ei, non dabit tibi requiem. Unde Jer. XVI: *servietis diis alienis, qui non dabunt vobis requiem*.
Et labores sint in domo aliena. Forte facis bona opera, in quibus laborasti. Si convertaris ad Dominum, erunt labores illi in domo tua. Si autem non convertaris ad Dominum, erunt labores tui, idest opera bona, in domo aliena, quia sancti in patria gaudebunt de bonis operibus tuis, et non tu. Unde dicitur in Apoc. III: *tene quod habes, ne alius accipiat coronam tuam*.
Item crescere aetate corporis, non mentis, est laboriosum. Sed dices: juvenis sum, volo ludere in juventute mea; cum ero senex convertam me ad Dominum. Certe committis te magno labori. Quod homo assuescit a juventute sua, facile est ei; quod patet, quia facile est rustico in campo laborare, quia consuevit, quod tibi est difficile. Si consuescis facere voluntatem tuam, et vivere in peccatis, aut desperas de vita aeterna, aut conservas te magno labori. Unde Salomon: *adolescens juxta viam suam ambulabit, et cum senuerit non recedet ab ea*. Et Jerem. III: *bonum est viro cum portaverit jugum Domini ab adolescentia sua*; quia iste de facili potest se levare supra se. Et ideo Christus dedit nobis exemplum bene operandi a juventute, quia cum esset duodecim annorum

crevit sapientia.

Item periculosum est cum quis crescit aetate corporis, si non crescit aetate mentis. Deus rationem requirit de omnibus. Unde in Evangelio, Matth. XVIII: *simile est regnum caelorum homini ponenti rationem cum familia sua*.

Deus dedit tibi tempus ut ei servias. Sed dicitur in Job XXIV: *dedit ei tempus, et ipse abutitur in superbia*. Deus exiget a te rationem de tempore. Isa.: *et dixi: sine causa, et vane consumpsi fortitudinem meam*. Ille vane et sine causa consumit fortitudinem suam qui tempus suum expendit in rebus inutilibus: et ideo sequitur in Isa. XLIX: *ergo judicium meum cum Domino*. Et Salomon, Ecclesiastes XI: *laetare juvenis pro adolescentia tua. Scito quia pro his adducet te Dominus in judicium*. Est ne facile illud judicium? Non. Quia dicit Isa. LXV: *puer centum annorum maledictus erit*, idest peccator. Unde in Baruch III: *inveterasti in terra aliena, deputatus es cum his qui descendunt ad infernum*. Sed noli desperare de Dei misericordia, licet merita tua hoc requirant.

Hoc igitur est primum studium ut crescamus mente, sicut aetate. Sed quomodo crescit homo mente? Certe quando crescit *sapientia et gratia*. Et licet in themate prius fiat mentio de sapientia quam de gratia, nos tamen prius dicemus de gratia, quia *initium sapientiae timor Domini*, Eccli. I.

Gratia occultum quid est, quia est in anima. Causae autem occultae non cognoscuntur nisi per effectus manifestos. Inter omnes autem effectus nullus est ita manifestus sicut pax. Unde Apostolus semper conjungit pacem gratiae: *fructus spiritus, gaudium, caritas, pax*, Galat. V. Et quando quis habet pacem, signum est quod habeat gratiam, quia *non est pax impiis, dicit Dominus*, Isa. XLVIII. Et istud signavit Deus in profectu gratiae; quia cum esset annorum duodecim, ivit in locum pacis, scilicet in Jerusalem, quae interpretatur visio pacis. Igitur cum habemus annos discretionis, debemus conari ut attingamus pacem.

Sed multi decipiuntur, quia cum credunt se habere pacem non habent; unde dixerunt falsi prophetae: *pax, pax; et non erat pax*, Jerem. VI. Ut cognoscamus pacem veram, notandum quod pax debet habere quatuor conditiones; quia debet esse alta, consueta, perseverans et assidua, et cauta.

Primo pax gratiae debet esse alta. Homo inter duo constitutus est; et secundum hoc potest esse duplex pax. Ex una parte constitutus est inter carnem et spiritum, quae ad invicem bellant; quia *caro concupiscit adversus spiritum, et spiritus adversus carnem*. Spiritus altus est, et caro infima. Secundum hoc dupliciter potest homo facere pacem.

Si facit pacem ita quod spiritus consentiat carni; haec non est pax alta, nec vera, sed infima et falsa. Unde Sap. XIV: *in magno viventes inscientiae bello tot et tanta mala quae patiuntur arbitrantur pacem*. Tales sunt in magno bello, quia habent bellum ignorantiae et remorsum conscientiae.

Alia est pax quando caro consentit spiritui. Et quomodo fit ista pax? Certe ut caro subjiciatur spiritui per macerationem carnis. Dicet aliquis: volo facere pacem ita quod spiritus in aliquo consentiat carni, et sic erit pax, quia caro postea erit subjugata spiritui. Hoc non potest esse; quia caro servilis est conditionis, et qui servo magis indulget tanto servus magis protervit. Unde in Prov. XXIX: *qui delicate nutrit servum suum, inveniet eum contumacem*. Et Philosophus dicit: *insatiabilis est delectabilis appetitus, et undique insipienti et concupiscentie operatio auget conatum*. Si satisfacis delectationi carnis, non propter hoc sedatur, sed magis augetur, quia *qui bibit in hac aqua sitiet iterum*.

Ista pax quomodo est facienda? Certe conculcando carnem. Unde Isa. XXVII: *in praelio gradior super eam, et faciet mihi pacem*. Propter hoc legimus quod Dominus ivit in Jerusalem, non descendit. Unde dicitur: *ascendentibus illis in Jerusalem*, ivit cum illis, Luc. II.

Aliqui cum volunt facere pacem spiritus cum carne, faciunt abstinentiam, sed non servant consuetudinem. Volunt esse difformes aliis contra mandatum Domini in Evangelio. Matth. VI: *cum jejunatis*, inquit, *nolite fieri sicut hypocritae tristes*. In occulto debet homo facere opera bona, et in aperto debet esse conformis aliis. Unde in Eccli. XXXII: *in illis esto sicut unus ex illis*. Augustinus cum venit Mediolani non jejunaverunt ibi homines, Romae autem et Carthagini jejunaverunt; mater ejus anxiebatur multum si deberet jejunare vel non; et tunc Augustinus adhuc catechumenus requisivit ab Ambrosio si deberet jejunare vel non: et dixit Ambrosius: *ad quamcumque Ecclesiam veneritis, ejus morem servate, si non vultis pati scandalum, vel aliis facere*. Unde Jesus, Luc. II, ascendit *secundum consuetudinem*. Noli esse singularis, quia Deus multum videtur abhorrere singularitatem.

Sed nota quod dixit: *diei festi*. Si socii velint aliquid contrarium virtuti, in illo non debes eis esse conformis. Unde in Exod. XXIII: *non sequeris turbam ad faciendum malum*. Et Jerem.: *interroga de semitis antiquis, et videte quae sit via bona, et ambulate in ea*. Illud pertinet ad pacem. Psal. CXXI: *Jerusalem quae aedificatur ut civitas cujus participatio ejus in idipsum*. In idipsum, idest secundum concordiam sententiarum et morum aliorum.

Item ista pax debet esse assidua; quia non sufficit eam habere ad tempus, sed oportet quod homo sit in ea perseverans. Job XXVII: *donec deficiam non recedam ab innocentia mea; justificationem, quam coepi tenere, non deseram*. Duo dicit. Primo dicit: *donec deficiam*, idest usque in morte, *ab innocentia mea non recedam*.

Homo recedit ab innocentia sua peccando. Unde in Eccli. XXVI: *qui transgreditur a justitia ad iniquitatem, Deus praeparavit eum ad rumphaeam*, idest ad gladium acutum.

Non sufficit quod homo non peccet; sed si consuevisti benefacere, oportet quod opera bona non deseras. Unde dicitur: *justificationem meam quam coepi tenere non deseram*. Unde in Apoc. II: *habeo adversum te, quod charitatem tuam primam dereliquisti*. Et hoc significatur in Evangelio hodie. Luc. II: *diebus festis mansit Jesus in templo*. Aliqui in festo bene abstinent a peccato, sed post festum redeunt ad peccatum. Debet enim homo permanere in justitia et innocentia sua, quae signatur in libro Regum. III Reg. II: Salomon ad Semei, qui interpretatur obediens: *aedifica tibi domum in Jerusalem, et habita ibi; et non exeas huc aut illuc: quacumque die exieris scito te interficiendum*; idest debet pax ista esse assidua.

Quarto debet esse cauta. Vis facere pacem cum spiritu contra carnem? Si velles facere pacem cum alio, et eum tibi subjugare, caveres tibi ab amicis illius. Vis facere pacem cum spiritu contra carnem? Debes tibi cavere ab amicis carnis. Unde Jer. IX: *unusquisque a proximo suo*, scilicet carnali, *se custodiat, et in omni fratre suo*, scilicet carnis, *non habeat fiduciam*; quia dicitur in Michaea VII: *inimici hominis domestici illius*; et in Evangelio hodierno significatur hoc quando Dominus voluit manere in Jerusalem: *non cognoverunt parentes ejus*, Luc. II. Qui student perfectionem pacis spiritus debent sibi cavere ab amicis et familiaritate carnis. Psal. XLIV: *obliviscere populum tuum et domum patris tui, et concupiscet rex decorem tuum*. Scilicet in praesenti conferendo, et in futuro perducendo ad gloriam; quod nobis praestare dignetur qui vivit et regnat et cetera.

Pars 3

[86752] Puer Jesus, pars 3 *Jesus proficiebat* etc.

Dictum est hodie de duplici profectu Christi, scilicet de profectu aetatis et gratiae. Restat modo dicendum de duobus aliis profectibus; scilicet de profectu sapientiae et conversationis humanae. Et sicut profectus gratiae ostenditur in pace, ita profectus sapientiae in contemplatione. Unde in Eccl. I, dicit Salomon: *praecessi sapientia omnes qui ante me fuerunt in Jerusalem*: et quia subdit: *mens mea contemplata est multa sapienter*.

Qui multa contemplatur sapienter, proficit in sapientia. Videte: templum dicitur a contemplando, vel contemplatio a templo. Unde in hoc quod Dominus reperitur in templo, demonstrat nobis studium contemplationis, et quod per templum signatur contemplatio. Dicit Psalm. XXVI: *unam petii a Domino, hanc requiram: ut inhabitem in domo Domini omnibus diebus vitae meae, et visitem templum sanctum ejus*. Ille templum vere visitat qui vadit ad templum, non pro nugis et truffis, sed ut contempletur voluntatem Dei.

Videamus quid Christus fecit in templo; et per ista scire possumus si homo proficit in templo.

Ad hoc autem quod homo in sapientia proficiat quatuor sunt necessaria: scilicet quod libenter audiat, diligenter inquirat, prudenter respondeat, et attente meditetur.

Primo dico, ad hoc quod homo in sapientia proficiat necessarium est ei quod libenter audiat; quia sapientia ita est profunda quod nullus homo est sufficiens per se ad contemplandum. Per se ipsum oportet igitur quod audiat. Unde in Eccl. VI: *si dilexeris audire, sapiens eris*. Dices: sum satis sapiens, nolo audire: propter hoc subditur: *audiens sapiens sapientiam sapientior erit*. Prov. I. Nullus est ita sapiens quin audiendo addiscat. Unde invenerunt Jesum audientem.

Sed quomodo debes audire? Certe perseveranter. Quidam unam lectionem volunt audire in una scientia transitorie; non ponunt ibi cor; sed Jesum invenerunt assidue post triduum. Ita et tu assidue debes audire. Unde in Prov. VIII: *beatus qui audit me, et qui vigilat ad fores meas cotidie*.

Item debemus audire non solum ab uno, sed a multis; quia dicit Apostolus I Cor. XII, quod *divisiones gratiarum sunt*. Unus non est profectus in omnibus. Beatus Gregorius optime scivit moralitates, beatus Augustinus quaestiones solvere, et beatus Ambrosius optime allegorizavit. Quod non addiscis ab uno, addiscis ab alio. Unde in Eccl. VI: *in medio presbyterorum prudentium sta, et in sapientia cordium illorum conversare, ut possis audire narrationem Dei*. Quod non narrat unus, narrat alius. Non dico quod credam utile esse quod qui incipiunt primo audire scientiam aliquam, quod diversos audiant; sed debent audire unum quousque sint fundati; et cum sint fundati, audiant diversos, ut possint carpere flores ex diversis, idest quae sunt utilia.

Item inventus est Jesus audiens multos, et stans in medio. Hoc est justi judicis. Auditori enim committitur officium judicis, quia juste debet judicare quae audit. Job XII: *nonne auris verba dijudicat?* Auditor debet esse justus judex. Sed aliqui sequuntur opinionem magistrorum, quia audiunt eos; sed nullus debet habere amicum in veritate, sed solum debet veritati adhaerere; quia dicit Philosophus, quia discordia in opinionibus non repugnat amicitiae. Christus fuit in medio, quia dicitur in Eccl. XV: *in medio ecclesiae aperuit os ejus, et implevit eum Dominus Spiritu sapientiae et intellectus*.

Secundo ad profectum sapientiae requiritur, quod homo diligenter inquirat; quia sapientia pretiosior est quam omnia quae possunt desiderari. Unde in Prov. III: *pretiosior est cunctis opibus; et omnia quae desiderantur huic non valent comparari*. Et in libro Sapientiae VII: *praeposui illam sedibus et regnis*.

Videte: qui indigent re temporali, non solum sunt contenti quod ea sibi offeratur, sed diligenter eam inquirunt; et ita nos diligenter debemus sapientiam quaerere. Unde Salomon, Prov. II: *si quaesieris eam quasi pecuniam, invenies eam*. Transeunt aliqui montes et maria ut acquirant pecuniam; sic et tu debes laborare pro sapientia. Unde et Jesum invenerunt in templo interrogantem et quaerentem sapientiam, ut nobis exemplum quaerendi

sapientiam daret.

Sed ubi debes quaerere sapientiam, et a quibus? Certe a tribus.

Primo a magistro, vel a sapientioribus: unde in Deuteronomio XXXII: *interroga patrem tuum*, idest magistrum; quia sicut pater te genuit corporaliter, ita magister genuit te spiritualiter. *Et annuntiabit tibi; interroga majores*, idest sapientes, *et dicent tibi*.

Item non solum debes esse contentus ut interroges praesentes, sed debes interrogare antiquos absentes. Si non habes copiam quantum ad personas, habes tamen quantum ad scripta. Quando vides scripta Augustini et Ambrosii, tunc interroga ipsos. Job VIII: *interroga generationem pristinam, et diligenter investiga patrum memoriam*, idest memoriale quod tibi reliquerunt.

Item. Non solum non sufficit quod ipsos interroges vel etiam scripta, sed debes considerare in consideratione creaturarum; quia dicitur in Eccl. I: *Deus effudit sapientiam suam super omnia opera ejus*. Opera Dei sunt judicia sapientiae ejus. Sicut in artificiato multa possumus conjicere de sapientia artificis. Unde Job XII: *interroga jumenta, et docebunt te; volucres caeli et dicent tibi*.

Item debet homo acquirere sapientiam cum aliis communicando. Unde Sapiens VII: *quam sine fictione didici, et sine invidia communico*. Quilibet potest experiri quod nullus ita bene potest proficere in scientia sicut in communicando aliis quae ipse scit: et hoc est debitum, ut homo respondeat aliis de eo quod novit. Unde in Prov. XXII: *ut ostenderem tibi firmitatem, et eloquia veritatis, respondere ex his illis qui miserunt te*. Christus respondit: *mirabantur omnes super prudentia et responsis ejus*, Luc. II.

In responsione requiritur prudentia tripliciter.

Primo, ut responsio sit proportionata personae respondentis. Si aliquis quaerat a te quod sit super vires tuas, non ponas te ad respondendum. Unde: *si tibi est intellectus, responde proximo tuo; si non, pone manum tuam super os tuum, ne capiaris in verbo indisciplinato et confundaris*, Eccl. V.

Item requiritur prudentia in responsione ut sit responsio proportionata auditori. Non semper cuilibet est respondendum; quia forte aliquis quaerit a te aliquid ad tentandum vel vituperandum. Unde in Prov. XXVI: *ne respondeas stulto juxta stultitiam suam ne ei similis efficiaris*. Sed quod est signum stulti? Certe quando contumeliis interrogat. Unde in Prov.: *interrogatio stulti miscetur contumeliis*. Sed debes respondere stulto *juxta stultitiam suam ne ei insipiens videaris*, ut dicit Salomon, Prov. XXVI. Hoc bene fecit Christus; cum alii quaererent ab eo qua potestate faceret miracula, manifestavit eis hoc per aliam responsionem.

Item debet esse prudentia in responsione, ut responsio sit proportionata quaestioni, ut sit non cum phaleris verborum, sed ad quaestionem; aliter esset responsio ventosa. Unde Job XV: *numquid sapiens respondebit in ventum?* Christus prudenter respondit: *mirabantur omnes super prudentia et responsis ejus*, Luc. II.

Quartum, quod est consummativum prudentiae, est quod homo attente meditetur. Psalm. XVIII: *meditatio cordis mei in conspectu tuo semper*. Exemplum habemus in beata Virgine: quae *conservabat omnia verba haec conferens in corde suo*, Luc. II.

In expositione hujus verbi dicit quidam Graecus satis notabile verbum: *considera*, inquit, *prudentissimam mulierem Mariam, et verae sapientiae matrem qualiter scholaris pueri efficitur, et jam non ut puero, nec ut viro, sed ut Deo ei attendit; et sicut verbum ipsum in utero conceperat, ita omnia facta ejus et verba nunc concepit corde*.

Videte circa meditationem beatae Mariae Virginis tria.

Primo quod fuit fructuosa. Quid est fructus meditationis? Dico quod meditatio clavis est memoriae multa

potentis legere et audire, sed non potentis retinere nisi meditantis. Psalm. CXVIII: *super omnes docentes me intellexi, quia testimonia tua meditatio mea est*. Sicut enim cibus non nutritur nisi prius masticetur, sic non poteris proficere in scientia nisi masticando ea quae audis per frequentem meditationem.
Item meditatio beatae Virginis fuit integra; quia *conservabat omnia verba*. De omnibus auditis debet homo meditari.
Item meditatio beatae Virginis fuit profunda. Aliqui solum superficialiter volunt meditari. Si non potes omnia meditare una vice, mediteris alia vice. Maria *conservabat omnia verba conferens in corde suo*. Psalm. LXXVI: *meditatus sum nocte in corde meo, et exercebar et scopebam spiritum*.
Non est dubium quin ille qui libenter audit, prudenter respondit, diligenter inquirit, et attente meditatur, quin multum proficiet in sapientia. Iste est modus proficiendi in sapientia.
Restat modo de profectu conversationis humanae. Verum est quod ex isto Evangelio, qui vellet, satis posset accipere conversationem humanam quantum ad subditos, et quantum ad praelatos; et quia pauci sunt hic praelati et plures subditi, dicemus de subditis.
Et notandum quod si vis proficere in conversatione humana, quatuor debes habere; scilicet pietatem, puritatem, humilitatem et discretionem.
Primo dico, si vis proficere in conversatione humana debes habere pietatem. Aliqui habent solum pietatem de se ipsis, ut in pace vivant et in sapientia proficiant; sed aliis condescendere nolunt. Tales proficere possunt in gratia apud Deum, sed non apud homines. Sed Jesus proficiebat in gratia et sapientia *apud Deum et homines*. Illud signatur in descensu cum illis. Jesus tempore suo mansit in Jerusalem, sed quando voluit descendit. Unde in Cant. VI: *dilectus meus descendit in hortum suum*, idest, in hortum deliciarum; et in scala quam vidit Jacob, vidit *angelos Dei ascendentes et descendentes*, Gen. XXVIII. Sic et nos debemus ascendere per spiritualem profectum, et descendere per pietatem ad proximum.
Alii condescendunt aliis, sed nimis, quia usque ad peccatum. Unde et Christus descendit in Nazaret, quod interpretatur flos, per quem figuratur puritas. Unde in Cant. I: *lectulus noster floridus est*. Beatus qui in conscientia sua nihil habet foetidum vel infamia dignum, sed solum odorem bonae famae. Unde in Eccli. XXIV: *flores mei fructus honoris et honestatis*. Fructus scilicet in merito. Unde Apostolus Rom. VI: *habetis fructum in sanctificationem*. Flores sunt in futura patria.
Tertio, debemus habere humilitatem. Unde Augustinus: *erubescat homo fieri superbus, ex quo Deus factus est humilis*. Christus subditus fuit hominibus, ut tu subditus sis praelatis. Gregorius: *quicquid per promotionem proficit obedientiam nunquam dimittit*.
Antequam homo ad profectum conversationis humanae perveniat necessarium est ipsum habere obedientiam tamquam ducentem ad bonum. Et Christus summam obedientiam habuit. Aliqui bene sunt obedientes in levibus, non in magnis, sed Christus in magnis obediens fuit. Unde super illud: *subditus erat illis*, dicit Glossa: *homines erant justi et honesti, pauperes tamen et penuriam necessariorum habentes, teste praesepi partus venerandi ministro, per continuos labores necessaria corporis quaerentes, et Christus cum eis laboravit*. Psalm. LXXXVII: *pauper sum et in laboribus a juventute mea*. Multi veniunt ad studium, volunt proficere in sapientia, intendunt non descendere sed ascendere; non sunt in Nazaret, sed in turpitudine peccati; non ut sint subditi sed praelati. Sed Christus *descendit in Nazaret*, ubi *erat subditus illis*.
Quarto necessaria est discretio, quae est discretio in obediendo. Certe superioribus debemus obedientiam in illis quae nos non retrahunt a Deo. Unde beatus Petrus, Act. V: *oportet obedire Deo magis quam hominibus*.

Istam discretionem habuit Christus; in illis quae ipsum non retrahebant a Deo subditus erat illis: *nescitis*, inquit, *quia in his quae Patris mei sunt oportet me esse?* Luc. II. Psalm. LXXII: *mihi adhaerere Deo bonum est*. Scilicet in praesenti per gratiam, et in futuro per gloriam, quam nobis et vobis et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De secreto

Thomas de Aquino ab Antoine Nicolas Langres depictus («La fontaine de la sagesse», Notre Dame, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

[87982] De secreto, q. 1 arg. Prima quaestio fuit, si frater unus accusat alterum, vel alium de peccato occulto quod probari non potest, vel quod non scitur nisi ab accusato vel ab accusante; potest ne accusato praelatus praecipere ut coram accusante dicat veritatem; et utrum accusatus teneatur se prodere propter praeceptum. Quod si fecerit, et vinci poterit per duos, scilicet praelatum et accusatum, et ita publicabitur occultum.

[87983] De secreto, q. 1 ad arg. Respondeo dicendum, quod praelatus non debet praecipere, et peccat graviter si praecipit, nec accusatus tenetur respondere, quia non tenetur se pandere et manifestare.

Quaestio 2

[87984] De secreto, q. 2 arg. Secunda quaestio fuit: utrum in praedicto casu, praelatus accusato debeat seorsum praecipere ut sibi soli dicat veritatem.

[87985] De secreto, q. 2 ad arg. Respondeo dicendum, quod non debet praecipere, nec alter tenetur respondere, quia occulta relinquuntur divino iudicio, manifesta humano; quare in occultis non potest esse homo iudex: et ita nec praecipere nec procedere potest nisi iudex, nec alter tenetur obedire.

Quaestio 3

[87986] De secreto, q. 3 arg. Tertia quaestio fuit: si aliquis accusat aliquem de aliquo crimine quod ipse solus scit, vel quod probare non potest, utrum praelatus debeat inquirere, vel praecipere, ut in capitulo dicat veritatem coram omnibus; et utrum accusatus teneatur confiteri coram praelato propter praeceptum.

[87987] De secreto, q. 3 ad arg. Respondeo dicendum ut supra, et multo fortius, quod praelatus non debet praecipere, et si praecipiat, graviter peccat, nec alter tenetur se pandere; sed dicat: probet quod dicit accusans, aliter peto iustitiam de indebita accusatione; vel aliquid huiusmodi respondeat; vel taceat: quia in occultis non est homo iudex, ut dictum supra, quaest. II.

Quaestio 4

[87988] De secreto, q. 4 arg. Quarta quaestio fuit: utrum commissa sub secreto teneatur subditus revelare ad praeceptum praelati.

[87989] De secreto, q. 4 ad arg. Respondendum quod si ex receptione secreti periculum praeeminet scandali et ruinae, vel gravis praeiudicii, vel damni communitatis, cui potest obviari per revelationem secreti, potest in hoc casu praecipere, et alter tenetur revelare: quia maius malum praeponderat minori bono. Unde si maius malum sequitur ex observatione percepti secreti, quam ex revelatione, non debet servari secretum, maxime ubi exigitur per praeceptum: quia sicut iuramentum non est vinculum iniquitatis, ut ait Augustinus, sic secreti promissio non debet esse vinculum iniquitatis aut velamen. Si autem ex observatione secreti nullum imminet periculum aut scandalum, vel aliquid praedictorum, nec debet praecipere nec subditus tenetur, vel debet per praeceptum revelare secretum ubi nullum imminet periculum alicuius gravis, ut dictum est supra: quia si immineret, non fideliter, sed contra fidem teneretur secretum, in magnum praeiudicium aliorum. Haec autem quae dicta sunt de non praecipiendo, et non revelando secretum, intelligenda sunt, ut dicunt magistri praedicti, ubi fama vel infamia non praecessit, quia ubi talis fama praecessit, quod de crimine fieret inquisitio in foro iudiciali, vel contentioso, potest praelatus praecipere et inquirere et exigere iuramentum.

Quaestio 5

[87990] De secreto, q. 5 arg. Quaestio quinta talis fuit: aliquis dicit in confessione mala periculosa alterius, dans licentiam confessori ut illi praelato denuntiet, tacito nomine confitentis. Item ex alia parte traditur una littera sub secreto occulto ipsi confessori, in qua eadem continentur denuntianda quae in confessione sunt dicta; proceditur ad inquisitionem, tandem invenitur per confessionem delati sive accusati, veram fuisse denuntiationem: post hoc praelatus volens scire unde habuit ortum denuntiatio, praecipit illi confessori, unde ipse habuit litteram illam, quam extra confessionem receperat. Alter respondet: licet extra confessionem receperim, tamen sub secreto recepi, nec potest manifestari praelato, quin prodatur peccatum confessum, et praelato confessa sunt illa quae denuntiata erant, et hoc asserit confessor, quia certum est sibi quod dicitur. Quaeritur ergo utrum debeat praecipere praelatus, et ille obedire, vel utrum praelatus debeat credere dicenti.

[87991] De secreto, q. 5 ad arg. Respondeo praelatus non debet praecipere, nec ille tenetur obedire, non solum ratione confessionis quam revelare se crederet, sed ratione secreti sub quo accepit; et maxime in proposito, nulla est quaestio, ubi constat denuntiationem veram fuisse, nec timetur periculum, nec aliquod grave imminere. In tali enim casu non licet secretum extra confessionem inquirere, vel revelare. Frater Thomas autem dicebat, quod si iudicialiter agatur, scilicet si accusans dicit se probaturum, vel obligat se ad poenam talionis, praelatus potest inquirere per praeceptum, et ille tenetur obedire, et respondere sicut iudici veritatem, quia ubi saecularis iudex potest exigere iuramentum, praelatus religiosus potest dare praeceptum. Sed contra hoc obiicitur, quod in occultis non est homo iudex, sed solus Deus, et iura volunt quod si aliquis iurat ad praeceptum iudicis de dicenda veritate, non astringitur huiusmodi iuramento dicere veritatem de occultis, scilicet de iis quae probari non possunt, quia talia dicuntur in iure occulta, quae probari non possunt. Igitur videtur quod talis non tenetur se pandere propter praelati praeceptum, nec esse propter iuramentum a iudice requisitum. Unde in hoc sententia eius non concordat sententiae aliorum magistrorum.

Quaestio 6

[87992] De secreto, q. 6 arg. Sexta quaestio fuit: aliquod factum malum est accidens, sed nescitur quis fecerit, verbi gratia furtum est in domo, vel domus combusta est, vel aliquid huiusmodi, potest ne praelatus inquirere per praeceptum, et ille qui fecerit, revelare?

[87993] De secreto, q. 6 ad arg. Respondeo: dixit frater Thomas quod potest praelatus praecipere in genere sic: praecipio, ut qui hoc fecit, vel scit, tenetur dicere. In hoc non concordant alii magistri cum fratre Thoma de Aquino.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ordinationes pro promotione studii

apud Valencenas MCCLIX A.D.

Thomas de Aquino in Ecclesia triumphante ab Andrea de Firenze depicta

Textum editum a B. Reichert Romae 1898
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

[91948] Ordinationes 1259, n. 1 Parisius non petatur licentia legendi theologiam pro aliquo fratre, nec licentiatus incipiat, nec legens dimittat, nisi de consilio magistri si fuerit in provincia Francie, vel de consilio prioris provincialis Francie, si magister ordinis in Francia non fuerit (...).

[91949] Ordinationes 1259, tit. 1 Apud Valencenas anno Domini Mº CCº LIXº de mandato magistri et diffinitorum pro promocione studii ordinatum est per fratres Bonumhominem, Florentium, Albertum Theutonicum, Thomam de Aquino, Petrum de Tharantasia, magistros theologie Parisius, qui interfuerunt dicto capitulo,

[91950] Ordinationes 1259, n. 2 quod lectores non occupentur in factis vel negotiis, per que a lectionibus retrahantur.

[91951] Ordinationes 1259, n. 3 Item, quod diligenter inquiratur per priores provinciales de iuvenibus aptis ad studium, qui possint in brevi proficere, et eos in studio promoveant.

[91952] Ordinationes 1259, n. 4 Item, quod talis inquisitio fiat singulis annis per visitatores in singulis conventibus, et referatur capitulo provinciali.

[91953] Ordinationes 1259, n. 5 Item, quod ad studia ordinis generalia non mittantur fratres, nisi qui sunt bene morigerati et apti ad proficiendum.

[91954] Ordinationes 1259, n. 6 Item, quod si in aliqua provincia non possint haberi lectores in omnibus conventibus, provideatur saltem quod fratres et maxime iuvenes non semper remaneant in illis conventibus, sed mittantur ad loca ubi sunt lectores.

[91955] Ordinationes 1259, n. 7 Item, quod si inveniri non possunt lectores sufficientes ad legendum publice, saltem provideatur de aliquibus qui legant privatas lectiones, vel ystorias, vel summam de casibus, vel aliud huiusmodi, ne fratres sint otiosi.

[91956] Ordinationes 1259, n. 8 Item, quod fratribus iuvenibus aptis ad studium parcatur a discursibus et aliis occupationibus, ne a studio retrahantur.

[91957] Ordinationes 1259, n. 9 Item, quod ordinetur in provinciis, que indiguerint, aliquod studium artium vel aliqua, ubi iuvenes instruantur.

[91958] Ordinationes 1259, n. 10 Item, quod fratres, qui remanent a scolis, dure puniantur.

[91959] Ordinationes 1259, n. 11 Item, quod fratres tempore lectionis non occupentur in missis celebrandis, vel aliis huiusmodi nec vadant in villam, nisi pro magna necessitate.

[91960] Ordinationes 1259, n. 12 Item, quod etiam priores vadant ad scholas, sicut ceteri fratres, quando commode poterunt.

[91961] Ordinationes 1259, n. 13 Item, quod lectores vacantes vadant ad scolas et praecipue ad disputationem.

[91962] Ordinationes 1259, n. 14 Item, quod non fiant lectores vel predicatores vel confessores, nisi sint sufficientes, ita quod possint sine periculo notabili huiusmodi officia exercere.

[91963] Ordinationes 1259, n. 15 Item, quod priores et visitatores et magistri fratrum sint solliciti diligenter inquirere, qualiter fratres et precipue iuvenes circa studium occupentur, et qualiter in studio proficiunt et puniant negligentes.

[91964] Ordinationes 1259, n. 16 Item, quod lectores, quantumcumque fieri poterit, continuent lectiones suas.

[91965] Ordinationes 1259, n. 17 Item, quod visitatores singulis annis diligenter inquirant de lectoribus, quantum legant in anno et quot questiones disputaverint ac etiam determinaverint, et quot conventus sue visitationis careant lectoribus, et quod quidquid circa hoc invenerint, referant capitulo provinciali, et etiam defectus notabiliores qui circa hoc invenerint; prior provincialis et diffinitores referant postmodum capitulo generali.

[91966] Ordinationes 1259, n. 18 Item, quod in singulis provinciis singulis annis in quolibet provinciali capitulo ordinetur, qualiter provideatur studentibus sue provincie missis ad quecumque studia generalia.

[91967] Ordinationes 1259, n. 19 Item, visitatores diligenter inquirant qualiter studentibus provideatur, et referant defectus notabiles capitulo provinciali, per quod efficax remedium apponatur.

[91968] Ordinationes 1259, n. 20 Item, provideatur quod quilibet lector, tenens aliquod studium solempne, habeat bacellarium, qui legat sub eo.

[91969] Ordinationes 1259, n. 21 Item, quod fratres portent ad scolas libros qui leguntur in scola, si habent, et non alios.

[91970] Ordinationes 1259, n. 22 Item, quod in quolibet conventu, ubi est lector, instituatur aliquis frater qui diligenter repetat, dummodo sit in conventu aliquis sufficiens.

[91971] Ordinationes 1259, n. 23 Item, quod fiant repetitiones de questionibus et collationes de questionibus semel in septimana, ubi hoc commode poterit observari.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

S. Alberti Magni

Super Dionysium De divinis nominibus

De pulchro et bono

Albertus Magnus a Tommaso di Modena depictus

Fragmentum autographi S. Thomae ab A. Uccelli Neapoli 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio 1

Expositio textus

[88325] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 expos. In parte superiori determinavit de lumine, secundum quod per lumen significatur bonum. In parte vero ista determinat de pulcro, quod est effectus luminis, scilicet secundum quod se habet ad bonum significatum; et dividitur in partes duas. In prima determinat de pulcro, in quantum habet rationem boni, secundum quod ad ipsum est motus desiderii. In secunda parte gratia huius determinat de motibus diversis, scilicet desideriorum omnium; ibi: et moveri quidem dicuntur divinae mentes et cetera. Prima autem dividitur in duas. In prima determinat de pulcro secundum se. In secunda secundum quod accipit rationem boni; ibi: propter quod et idem est bono pulcrum et cetera. Prima iterum dividitur in duas. In prima ordinat suam intentionem. In secunda accedit ad suum tractatum; ibi: supersubstantiale vero pulcrum et cetera. Prima autem pars dividitur in duas. In prima dicit de quo est intentio, scilicet quia de pulcro, et pulcritudine, et delectabili, et delectatione. In secunda ostendit in quibus differant pulcrum et pulcritudo, et in quibus non, ne credatur in omnibus differre; ibi: pulcrum autem et pulcritudo et cetera. Circa primam partem duo dubitantur: primo de ordine istius partis, in qua determinat de pulcro, ad sequentem in qua determinat de diligibili: secundo quid sit pulcrum.

Articulus 1

[88326] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 1 arg. 1 Circa primum sic proceditur. Videtur quod prius determinandum esset de diligibili, quam de pulcro. Simplex est enim ante compositum; sed pulcrum habet intentionem compositam, quia, sicut dicitur infra in littera, ratio pulcri consistit in quadam consonantia diversorum, diligibile autem habet intentionem simplicem; ergo prius esset determinandum de diligibili, quam de pulcro.

[88327] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 1 arg. 2 Ad idem: quod se habet ex additione ad alterum, posterius est, sicut homo ad animal; sed honestum addit super bonum, et iterum pulcrum super honestum, ut infra patebit; ergo pulcrum est posterius bono. Diligibile autem dicit ipsum bonum; ergo prius debuit determinari de diligibili, quam de pulcro.

[88328] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod ea, de quibus intendit determinare in opposito Dionysius, sunt quaedam processiones divinae, idest quaedam bona procedentia a Deo in creaturis, quibus proficiuntur in divinam assimilationem, cum procedunt formali processione, sicut calido primo calida alia; et ideo secundum ordinem processionis debet attendi ordo istorum de quibus hic agitur. Prima autem processio, quae est in mente, est secundum apprehensionem veri, deinde illud verum excandescit et accipitur in ratione boni, et sic deinde movetur desiderium ad ipsum; oportet enim motum

desiderii accendere duplicem apprehensionem, unam, quae est in intellectu speculativo, quae est ipsius verbi absolute; alteram autem, quae est in intellectu practico per extensionem de vero in ratione boni, et tunc primo erit motus desiderii ad bonum. Sicut enim ars medicinae non consequitur effectum in operando, nisi adiuvetur virtute naturae; sic desiderium non movetur, nisi dirigatur per apprehensionem praecedentem apprehensioni. Igitur ipsi vero absolute respondet processio luminis, apprehensioni autem veri secundum quod habet rationem boni respondet processio pulcri, motui vero desiderii respondet processio diligibilis; et ideo primo de lumine, secundo de pulcro, et tertio de diligibili erit dicendum.

[88329] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod licet simplex sit ante compositum quantum ad ordinem rei, nihil tamen prohibet compositum, secundum quod accipitur in ratione veri, antecedere simplex quod accipitur in ratione boni tantum secundum motum desiderii, quantum ad ordinem processionum in animam: et similiter dicendum ad secundum.

Articulus 2

[88330] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 1 Circa secundum sic proceditur. Videtur enim quod pulcrum sit idem quod honestum. Quorum enim diffinitiones sunt eaedem, ipsa sunt eadem; sed eadem diffinitio est honesti et pulcri. Utrumque enim diffinitur a Tullio, in principio de officiis, quod *sua in nos trahit, a sua dignitate nos allicit* etc.: ergo bonum et pulcrum sunt idem.

[88331] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 2 Ad idem: Dionysius infra dicit quod pulcrum est idem bono; non est autem idem bono utili, quia utile non est finis sicut pulcrum, nec iterum bono delectabili, quod frequenter turpe est; ergo cum bonum tripliciter tantum dicatur, relinquitur quod sit idem bono quod est honestum.

[88332] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 3 Ad idem: pulcritudo corporalis consistit in corporum commensuratione; sed animae compositio consistit in modo virtutis; ergo in virtute consistit spiritualis pulcritudo; virtus autem est species honesti, secundum Tullium: ergo pulcrum est idem honesto.

[88333] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 4 Ad idem: quaecumque habent eandem passionem, sunt idem, cum eadem passio sit eiusdem subiecti; sed pulcrum et honestum habent eandem passionem, scilicet laudabile; ergo sunt idem.

[88334] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 5 Ad idem: quaecumque sunt eorundem generum, et earundem specierum, ea quoque sunt eadem: sed species eaedem assignantur a philosophis honesto et pulcro; ergo sunt idem.

[88335] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 6 Ad oppositum: quorum opposita differunt, ipsa quoque differunt; sed oppositum pulcri est turpe, honesti autem malum; et haec differunt: ergo pulcrum et honestum differunt.

[88336] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 7 Ad idem: si pulcrum et honestum

essent idem, tunc ista nomina essent synonima; et sic nulla differentia esset inter ea, cum Tullius assignet in libro de officiis differentiam unius ad alterum: ergo non sunt idem.

[88337] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 arg. 8 Ad idem: quaecumque separantur secundum esse, sunt etiam separabilia secundum essentiam; sed pulcrum separatur ab honesto secundum esse. Potest enim aliquando esse pulcrum sine bono, sicut dicitur in Proverb.: *fallax gratia et vana est pulcritudo*: ergo sunt diversa secundum essentiam.

[88338] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 co. Solutio. Dicendum quod pulcrum in ratione sui plura concludit: scilicet splendorem formae substantialis vel actualis supra partes materiae proportionatas et terminatas, sicut corpus dicitur pulcrum ex resplendentia coloris supra membra proportionata, hoc est quasi differentia specifica complens rationem pulcri. Secundum est quod trahit ad se desiderium, et hoc habet in quantum est bonum et finis. Tertium est quod congregat omnia, et hoc habet ex parte formae cuius resplendentia facit pulcrum. Quartum est ipsius pulcritudinis primae, quae per essentiam suam causa est pulcritudinis, scilicet omnem pulcritudinem facere. Quantum igitur ad primum, separatur ratio pulcri a ratione honesti et boni: quantum vero ad secundum, non separantur aliquo modo, quia illud accedit pulcro secundum quod est in eodem subiecto in quo est bonum: quantum vero ad tertium, convenit quidem quantum ad subiectum, quia et pulcro et bono accidit secundum quod est forma utriusque. Omnis enim cognitio pertinet ad formam, quae est determinans materiae potentiarum multiplicitatem; differt autem ratione, quia secundum quod forma est finis materiae, sic bonum accipit rationem congregandi. Secundum autem quod resplendet super partes materiae, sic est pulcrum habens rationem congregandi. Sic igitur dicimus quod pulcrum et honestum sunt idem in subiecto. Differunt autem in ratione, quia ratio pulcri in universali consistit in resplendentia formae super partes materiae proportionatas, vel super diversas vires vel actiones; honesti autem ratio consistit in hoc, quod trahit ad se desiderium: decus vero dicitur secundum proportionem potentiae ad actum.

[88339] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 1 Ad illud ergo quod primo obiicitur, dicendum quod illa diffinitio convenit utrique propter universalitatem subiecti, cum super hoc addit pulcrum differentiam quandam quam complet ratione ipsius.

[88340] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 2 Ad secundum dicendum, quod quamvis pulcrum sit idem honesto, non tamen oportet quod secundum rationem, sed subiecto tantum.

[88341] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 3 Ad tertium dicendum, quod pulcritudo non consistit in componentibus, sicut in materialibus, sed in resplendentia formae sicut in formali; unde ex hoc non sequitur quod sit idem honesto, nisi in subiecto.

[88342] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 4 Ad quartum dicendum, quod non oportet quod quaecumque habent eandem passionem sint eiusdem rationis, nisi illa sit propria passio. Ipse enim in quarto Ethicorum dat hanc instantiam, quod verecundia cum virtute convenit in hac passione quod est laudabile, non tamen est virtus, sed passio quaedam, cum oportet quod omne, cui convenit haec passio, sit virtus vel convenientia virtuti: et hoc bene concedimus de pulcro.

[88343] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 5 Ad quintum dicendum, quod sicut honestum et pulcrum sunt idem in subiecto, et differunt in ratione, ita etiam eaedem possunt esse species

utriusque secundum subiectum, sed ratione differenti.

[88344] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 6 Ad sextum dicendum, quod similiter est in natura quod pulcrum et bonum sunt idem in subiecto, sed non in ratione:

[88345] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 7 Alia duo concedimus.

[88346] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 1 a. 2 ad 9 Ad nonum dicendum, quod pulcrum numquam separatur a bono, sicut pulcrum corporis a bono corporis, et pulcrum animae a bono animae, et sic semper accipiendo circa idem; pulcritudo corporis autem dicitur quandoque vana, non respectu boni corporis, sed respectu boni animae.

Quaestio 2

Expositio textus

[88347] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 2 expos. Dicit ergo quod *hoc bonum*, scilicet quod est in primo et procedit in alia, *laudatur a cunctis theologis sicut pulcrum et sicut pulcritudo*. Et hoc pertinet ad praesentem tractatum. *Et sicut dilectio et sicut diligibile*: et hoc pertinet ad sequentia; *et quaecumque aliae nominationes convenientes* idest decentes *pulcritudinis* sunt *pulcrificae*, secundum quod pulcritudinis potentiae est omnem pulcritudinem facere; et quae sunt habitae gratiosae et rapientes in se desiderium; et sicut dicitur homo gratiosus, quia rapit ad se amorem hominum. Deinde dicit quod in causa prima non sunt separanda pulcritudo et pulcrum, tamquam sit ibi aliud pulcrum et aliud pulcritudo: ipsa enim propter hoc quod prima est, uno simplici comprehendit tota, idest omnia, secundum influentiam et continentiam. Sed in existentibus, idest in his quae ex alio sunt vel aliis habent esse (dicitur enim existens quasi ex alio sistens, secundum Riccardum de s. Victore), dicit in his, scilicet in causatis, dividentes supradicta duo secundum participans et participationem ipsam sive participatum, quod pulcritudo dicitur ipsa participatio, sive donum participatum a primo. Pulcrum autem dicitur ipsum participans.

Articulus 1

[88348] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 2 a. 1 arg. 1 Videtur autem quod in primo non sit pulcritudo quae sit eadem pulcritudo. Ratio enim pulcritudinis consistit in proportione, ut in littera dicitur. Sed simplex non habet proportionem ad seipsum, quia omnis proportio est in duobus ad minus; cum igitur primum sit omnino simplex, videtur quod in ipso non possit esse pulcritudo.

[88349] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 2 a. 1 arg. 2 Praeterea, si dicatur multiplicitas, in verbis tantum secundum quod est pulcrum et pulcritudo de ipso; aut hoc dictum est Catholicum et verum, aut non. Si est verum, oportet ergo quod sit aliquid respondens ex parte rei, et sic differunt in ipso pulcritudo et pulcrum sicut in aliis: si autem dictum non est verum, tunc nullo modo est dicendum. Si dicatur quod sunt

idem, sed differenter secundum modum, quaeratur utrum ille modus habeat aliquid respondens in re, aut nihil. Si nihil, ergo est vanus; si autem habet, ergo redit in id quod prius, quod pulcritudo et pulcrum non sint in ipso, aut nullo modo dicantur de ipso.

[88350] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 2 a. 1 s. c. Ad oppositum est quod dicit Boethius, in libro de consolatione philosophiae, de Deo loquens, mundum mente gerens pulcrum, pulcherrimus. Ipse autem Augustinus, exponens verba Hilarii, dicit quod in filio Dei est summa pulcritudo.

[88351] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 2 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod pulcritudo est in Deo, et est summa, et prima pulcritudo, a qua emanat natura pulcritudinis in omnibus pulcris, quae est forma pulcrorum: sicut dictum est de natura cognitionis supra. Est enim sua pulcritudo, et haec est conditio primi agentis, quod agat per suam essentiam, sed exemplariter in omnibus aliis.

[88352] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 2 a. 1 ad 1 Ad primum igitur dicendum, quod Deus quamvis sit simplex in substantia, est tamen multiplex in attributis; et ideo ex proportione motus ad actum resultat summa pulcritudo, quod sapientia non discordat a potentia, et sic de aliis. Posset tamen dici, quod pulcritudo dicitur de ipso sicut de causa pulcritudinis; sed secundum hoc non esset in ipso pulcritudo, nisi ageret pulcritudinem sicut causa univoca: et sic non pertinet ad praesentem intentionem, et ideo oportet redire ad primam solutionem.

[88353] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 2 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod vere dicitur de Deo quod est pulcrum et quod est pulcritudo, non tamen oportet quod differant re, sed tantum secundum modum significandi. Unde dicendum ad tertium, quod ille modus habet aliquid respondens in re: oportet enim quod in causa prima sit simplicitas et perfectio, si prima est. Id autem quod significatur in abstracto, non significatur ut ens perfectum; quia vero dicit aliquid in se perfectum, et ideo ad significandam perfectionem causae primae, quae vere est in ipsa, oportet dicere de ipsa pulcrum, et ad significandum eius simplicitatem oportet dicere quod est pulcritudo. Pulcrum enim non importat simplicitatem, sed ipse terminat modum cognitionis. Simplicitas etiam eius exigit, ut haec duo sint eadem res in ipso: *participationem causae facientis pulcra, tota pulcra*, idest omnia pulcra. Hoc intelligitur de natura pulcritudinis, quae est forma pulcrorum, quae participatur ad esse omnium pulcrorum, et facit ea pulcra, sicut albedo alba. Si vero intelligatur de prima causa effectiva, sicut particulari, intelligetur per effectum ipsius: *supersubstantiale vero pulcrorum*.

Quaestio 3

Expositio textus

[88354] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 expos. Hic accedit ad tractatum suum, et dividitur in partes duas. In prima determinat de pulcritudine. In secunda de pulcro; ibi: pulcrum autem sicut pulcherrimum et cetera. Prima pars dividitur in quatuor. De pulcritudine dicit (primo). Secunda incipit ibi: et sicut universorum. Tertia ibi: et sicut omnia ad se et cetera. Quarta ibi: et sicut tota et cetera. Dicit ergo primo: dictum est in causatis, pulcrum non est pulcritudo vere, idest supersubstantiale pulcrorum, idest inter

omnia pulcrum *dicitur pulcritudo*, scilicet Deus, *propter pulcritudinem traditam ab ipso omnibus existentibus*, scilicet causatis, *iuxta proprietatem cuiuscumque*; quia natura pulcritudinis quod est una in se, sicut fluens ab uno principio, efficitur propria uniuscuiusque secundum propriam naturam suam. Non autem intelligendum est quod dicatur de Deo tantum pulcritudo, quia facit pulcritudinem, sed quia facit per essentiam suam sicut causa univoca, unde sequitur quod sua essentia, quae est ipse, sit summa pulcritudo et prima.

Articulus 1

[88355] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 a. 1 arg. 1 Dubitatur autem hic utrum pulcritudinis sit facere pulcritudinem; et videtur quod non. Nihil enim agit nisi qualitas activa, vel qualitatem activam habens: unde albedo non facit album, sed potius color disgregando partes materiae ad receptionem luminis; et propter hoc omnis alteratio secundum philosophum reducitur ad alterationes primarum qualitatum. Haec autem sunt quatuor tantum, quarum duae sunt activae, secundum quod motae, scilicet ab aliis, scilicet humidum et siccum; et aliae duae simpliciter, inter quas una agit sistendo motum, scilicet frigidum, unde secundum quid quodammodo activa est, altera vero faciendo motum, scilicet calidum: et ideo simpliciter activa, et prima. Sed pulcritudo, ut iam patet, non est qualitas activa, nec qualitatem activam habens; ergo eius non est pulcritudinem facere.

[88356] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 a. 1 arg. 2 Si dicatur quod non facit pulcritudinem sicut agens, sed sicut forma. Contra: id ad quod non terminatur motus, sed consequitur ad motum, non facit esse formae, quia forma est terminus motus naturae; sed pulcritudo non est terminus motus, sed consequens motum; ergo non facit esse formae, et sic non est eius formaliter facere pulcritudinem.

[88357] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 a. 1 arg. 3 Praeterea, id quod sufficienter habetur per comparationem prius dictorum non oportet per novam processionem dari; sed pulcritudo sufficienter habetur per comparationem formae ad materiam, quae prius data est a prima causa: ergo non est aliqua specialis processio pulcritudinis, et sic non est dicendum quod pulcritudo pulcritudinem facit, sicut de aliis quae proprias processiones habent a causa prima.

[88358] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod Dionysius hic loquitur de natura pulcritudinis in universali, quae est communis omnibus pulcris, ut forma eorum, quamvis appetitur secundum naturam eorum in quibus recipitur, secundum quod procedit a pulcritudine quae est in primo effectu pulcritudinis, per suam formam quae pulcritudo est sicut agens in motum. Unde pulcritudini quae est in causa convenit facere pulcritudinem omnium, sicut effectivum formale, non autem pulcritudini quae est pulcritudo formalis pulcrorum prout in se considerantur; facit omnia pulcra, et facit omnem pulcritudinem, secundum quod facit hanc vel illam pulcritudinem esse in hoc vel in illo.

[88359] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod pulcritudo quae est forma pulcrorum facit pulcritudinem vel pulcra formaliter, licet non effective; pulcritudo vero quae est forma primi agentis, facit pulcritudinem etiam effective: primum autem pulcrum effective efficit pulcritudinem, non actione physica, sed agendo per suam essentiam.

[88360] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod quamvis pulcritudo non sit terminus motus per se, est tamen terminus motus per accidens; quia sicut dicitur in VI physicorum, motus per accidens est in omnibus; non autem omne quod dat esse per modum formae oportet quod sit terminus motus per se.

[88361] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 3 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod formae comparatio ad materiam non sufficit ad rationem pulcritudinis, ubi imitatur forma luminis per quod resplendeat super partes materiae, et ideo habet per se processionem pulcritudo.

Quaestio 4

Expositio textus

[88362] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 4 expos. Deinde ponit secundam conditionem pulcritudinis, et dividitur in duo. In prima ponit conditionem quae complet rationem pulcritudinis in causa prima: in secunda manifestat per simile, ibi: ac similitudinem. Dicit ergo primo ibi, quod supersubstantiale pulcrorum dicitur pulcritudo, sicut *causa consonantiae universorum*, idest proportionis et claritatis. In his enim duobus completur ratio pulcritudinis ad *similitudinem luminis cum fulgore, immittens pulcrum universis rebus, pulcrificas*, idest pulcrum facientes *traditiones ipsius fontani radii* a quo procedit lumen sicut a fonte: idest sicut lumen, quod est causa pulcri, per emissionem radiorum a causa efficit omnia luminosa, ita etiam secundum emissionem fulgoris a fonte pulcritudinis omnia participant de ipsius pulcritudine; et propter hoc dicitur in causa pulcritudo per immissionem claritatis.

Articulus 1

[88363] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 4 a. 1 arg. 1 Dubitatur autem hic de hac secunda conditione pulcritudinis. Unum enim simplex non consistit ex duobus. Sed pulcritudo est quaedam forma simplex; ergo non videtur quod ad esse eius concurrat claritas et pulcritudo.

[88364] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 4 a. 1 arg. 2 Praeterea, claritas est in tertia specie qualitatis; consonantia autem cum sit qualitas circa quantitatem, qualitas est in quarta specie qualitatis; ex distantibus autem tantum non potest formari unum simplex: maxima ergo ratio pulcritudinis non conficitur ex his duobus.

[88365] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 4 a. 1 arg. 3 Praeterea, Tullius in libro de officiis dicit, quod honestum dicit pulcrum secundum notitiam sui ab aliis; notitia autem non ponit aliquid in re ipsa quae cognoscitur: ergo non videtur quod claritas aliqua sit in ipsa pulcritudine.

[88366] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 4 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod sicut ad pulcritudinem corporis requiritur quod sit proportio debita membrorum, et quod color supersplendeat eis,

quorum si altera deesset, non esset pulcrum corpus: ita ad rationem universalis pulcritudinis exigitur proportio aliqualium ad invicem, vel partium, vel principiorum, vel quorumcumque quibus supersplendeat claritas formae.

[88367] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 4 a. 1 ad 1 Ad primum igitur dicendum, quod simplex non potest constare ex omnibus simplicibus, quasi ex partibus materialibus, aut quasi ex partibus essentialibus; potest tamen ex diversis effluere, quasi effective aliquid unum simplex, sicut forma mixti corporis est unum simplex quae manat ex diversis: potest etiam esse quod ad esse simplicis concurrant duo, quorum alterum sit sicut subiectum, et alterum sicut essentia rei; sicut ad esse simitatis concurrit nasus sicut subiectum, et concavitas sicut essentia simi, et similiter ad rationem pulcritudinis concurrit consonantia sicut subiectum, et claritas sicut essentia eius: et similiter dicendum ad secundum.

[88368] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 4 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod virtus claritatem quandam habet in se, per quam pulcra est, etiam si a nullo cognoscatur; ex qua tamen aptitudinem habet, ut cum quadam claritate in notitiam veniat: et propter hoc dicit Tullius, quod dicitur pulcrum et honestum, secundum quod respectu alterius dicitur, clarescit.

Quaestio 5

Expositio textus

[88369] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 5 expos. Deinde ponit tertiam conditionem. Et primo ponit eam: secundo probat per significationem nominis apud Graecos, ibi: unde et calos et cetera. Dicit ergo quod supersubstantiale bonum dicitur pulcritudo sicut vocans omnia ad seipsum. Pulcritudo enim rapit omnia ad desiderium sui; unde et pulcrum apud Graecos dicitur kalos, quod est vocans: et nota quod in hoc fuit deceptus alius translator. Kalos enim per duo el scriptum, significat pulcrum apud Graecos; per unum vero, ibi, significat bonum: et ideo semper transtulit bonum pro pulcro, et ideo in parte ista alia translatio est tota vitiosa.

Articulus 1

[88370] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 5 a. 1 arg. 1 Sed videtur quod hic non sit conditio pulcritudinis, sed potius boni. Illud enim, quod omnia exoptant, bonum est et non pulcrum.

[88371] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 5 a. 1 arg. 2 Praeterea, si hoc etiam pulcro conveniat, cum etiam conveniat bono et honesto, videtur quod haec tria substantialiter unum sint, quia conveniunt in eo quod substantialiter inest eis.

[88372] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 5 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod hoc non convenit pulcro secundum propriam differentiam, qua completur sua ratio, sed ratione subiecti sui, in quo

communicat cum bono quasi ex natura generis: et ideo non sequitur quod sit in eo quod dividatur ab ipso per differentiam aliam quae est ultima conditio; sicut homo et asinus separantur in ultimis differentiis, quamvis conveniant in eo quod est natura generis. Unde sciendum est, quod de ratione boni est quod sit finis desiderii movens ipsum ad se; et ideo diffinitur a philosopho, quod bonum est quod omnia optant. Honestum vero addit supra bonum hoc scilicet quod sua vi et dignitate trahat desiderium ad se: pulcrum vero ulterius super hoc addit resplendentiam et claritatem quandam, super quaedam proportionata.

Quaestio 6

Expositio textus

[88373] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 expos. Deinde ponit quartam conditionem, dicens quod bonum supersubstantiale dicitur etiam, ibi, pulcritudo sicut in totis, idest in omnibus, congregans tota, idest omnia.

Articulus 1

[88374] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 a. 1 arg. 1 At videtur, quod haec non debeat esse conditio pulcritudinis. Duorum enim differentium non debet esse unus actus substantialis; sed lumen et pulcrum sunt differentia, alioquin simul de eis determinaretur; cum igitur congregare sit essentialis actus, videtur quod non sit actus pulcritudinis.

[88375] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 a. 1 arg. 2 Praeterea, cum congregata non sint simpliciter unum, sic esset enim simpliciter unus actus; pulcritudo autem est splendor ipsius formae; videtur quod pulcritudinis potius sit unire quam congregare.

[88376] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 a. 1 arg. 3 Praeterea, quare aliquid accipiatur, istae tres conditiones sunt.

[88377] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod sicut vocare ad se, convenit pulcritudini in quantum est finis et bonum, sic etiam congregare convenit sibi in quantum est forma; et secundum hoc non convenit lumini. Nihil enim proprii congregare habet nisi forma, quae multiplices positiones materiae concludit in uno, secundum quod terminat ad ipsam.

[88378] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 a. 1 ad 1 Ad primum igitur dicendum, quod lumen est de essentia pulcri; tamen pulcrum addit super lumen differentiam specificam, per quam diversificatur ab ipso. Lumen enim non dicit nisi emissionem radii a fonte luminis: pulcrum vero dicit splendorem ipsius super partes materiae proportionatas: et ideo non est inconveniens, si idem actus attribuitur utrique.

[88379] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod ratio pulcritudinis est proportio, quae requirit in se diversitatem aliquam; et ideo si dixisset unio, esset contra

rationem pulcritudinis.

[88380] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 6 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod pulcritudini convenit aliquid secundum essentiam suam, et aliquid ex natura generis. Natura autem generis est dupliciter: aut in quantum est forma, aut in quantum est finis. Si in quantum est forma, convenit sibi congregare: si in quantum finis, sic sibi convenit vocare ad se. Essentia vero ipsius potest considerari duobus modis: aut absolute, et sic convenit sibi claritas et consonantia, quae hic est propria ratio eius; aut in quantum participatur ad rem pulcri, et sic convenit primae pulcritudini omnem pulcritudinem causare.

Quaestio 7

Expositio textus

[88381] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 expos. Pulcrum autem sicut et pulcherrimum et cetera. Supra determinavit de pulcritudine: hic determinat de pulcro. Et dividitur in partes duas. In prima ponit modos pulcri, secundum quos est sine defectu pulcritudo in primo pulcro. In secunda probat illos modos, ibi: etenim simplici et cetera. Prima dividitur in partes duas. In prima ponit octo modos, secundum quos est pulcritudo, sine defectu sumptos; per oppositum octo modos, quibus causatur defectus in pulcritudine. In secunda assignat causam illorum modorum, reducendo in causam quamdam, ibi: sed sicut ipsum et cetera. Modi autem sic sumuntur. Causa enim perfectae pulcritudinis potest considerari vel in re absolute, cui inest pulcritudo, vel secundum comparationem ad aliud. Si in re ipsa absolute; aut ex parte ipsius formae, quae superfulget partibus pulcrificans eas; aut secundum partes pulcrificatas. Si secundum formam dupliciter; aut secundum idemptitatem ipsius formae, vel diversitatem. Illud enim cuius pulcritudo dependet tantum ab una forma, est perfectioris pulcritudinis quam illud, cuius pulcritudo conficitur ex pluribus formis: et hoc patet per hoc quod dicitur in secundo coeli et mundi. Et quanto aliquid paucioribus acquirit perfectionem suam, nobilius est, aut secundum modum eundem, vel diversum ipsius formae: quod enim aequalem semper recipit resplendentiam formae super se, est perfectioris pulcritudinis. Si autem secundum partes, aut hoc erit secundum situm partium in toto; et sic quod secundum totum pulcrum est, perfectioris pulcritudinis est, quam quod est secundum unam partem tantum; aut secundum partes temporis mensurantis extra, et sic quod non semper pulcrum est posterioris est pulcritudinis eo, quod alio non pulcrum est. Si autem secundum comparationem ad aliud; aut secundum comparationem ad causam, aut ad effectum. Si secundum comparationem ad causam essendi, aut ad causam augmenti, et secundum principium dicit, quod illud quod non habet aliam causam facientem suam pulcritudinem est perfectae pulcritudinis, et quod vere se habet non deficientis: quantum vero ad secundum dicitur, quod id cuius pulcritudo non augmentatur vel diminuitur est perfectae pulcritudinis. Si autem in comparatione ad effectum, idest secundum quod suum effectum sit pulcrum secundum unum, et secundum alium non, nec secundum omnes, hoc dupliciter: quia aut comparatur ad diversa in specie, aut ad diversa in numero quae sunt eadem in specie; et utroque modo dicitur perfectioris pulcritudinis, quia respectu omnium pulcrum est his habitis. Littera sic exponitur. Diximus quomodo supersubstantiale pulcrorum dicitur. Pulcritudo autem secundum idem dicitur pulcrum sicut pulcherrimum, in quantum est perfectioris pulcritudinis omnibus aliis; et simul cum hoc superpulcrum, in quantum est causa omnium pulcrorum; et superexistens, propter eminentiam

suae formae in pulcritudine secundum eadem, idest ab eadem simplici forma habens pulcritudinem non modificatam a pluribus formis; et similiter pulcrum, in quantum forma quae est causa pulcritudinis in eodem modo se habet; et neque factum pulcrum neque distinctum, eo quod non habet causam qua sit pulcrum, sed in seipso pulcrum et iam inamissibilem pulcritudinem habet: quia sicut probat Avicenna, omne quod ab alio habet esse, per se possibile est, et dependens de se ad non esse: *neque auctum, neque minoratum*, in quantum non habet causam augmenti pulcritudinis; neque in aliqua parte pulcrum, quantum ad partes ipsius: *neque aliquando quidem*, quantum ad partes temporis mensurantis: *neque ad hoc quidem pulcrum*, idest relatum ad unam speciem, quae est effectus eius, pulcrum, ad alia vero turpe; nec ad honestum pulcrum ad (...) turpe; sed ad omnem suum effectum pulcrum est, secundum unamquamque speciem. Neque hoc quod hic dicitur, secundum rationem ad diversos effectus qui sunt eiusdem speciei; sicut diceretur quod respectu hominum bonorum esset pulcrum, respectu malorum turpe. Universale enim est ubique et semper; et ideo quod dicitur hic, etiam illic ostenditur ratione individuationis: sicut quibusdam et cetera. Haec est expositio eius quod immediate dictum est.

Articulus 1

[88382] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 1 Videtur autem quod non respectu omnium sit pulcrum. Inter formas enim sunt quaedam propinquiores agenti, et quaedam propinquiores materiae: quae vero propinquiores materiae sunt turpitudini admixtae, quia nihil est causa turpitudinis, nisi materia cum privatione; secundum vero propinquitatem ad agentem sunt pulcrae. Cum igitur utrorum haec causa sit, supersubstantiale pulcrum, quod est Deus; videtur quod sicut respectu illorum est pulcrum, ita respectu aliorum sit turpe.

[88383] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 2 Praeterea Pythagoras ponebat duas sufficientias rerum, in una quarum ponebat bonum, masculum, pulcrum, quietem, et alia quae enuntiantur in primo Metaphys.; in alia vero oppositas his, scilicet malum, foeminam, turpe, motum, et alia. Aut igitur utrumque reducitur ad unum principium, quod est Deus, aut non: si non, ergo ipsum non comparabitur ad turpe sicut ad effectum; et sic nihil est quod dicit, quod respectu pulcrorum et turpium est pulcrum: si autem reducitur utrumque in ipsum sicut in causam, cum non sit causa alicuius, cuius exemplar non sit in ipso, oportet quod exemplar turpis sit in ipso; et sic debet dici turpe, sicut propter exemplar pulcritudinis pulcrum.

[88384] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 3 Praeterea, cum ipse causa sit (tam) turpis quam pulcri, aut ostendit turpe in se ipso, aut non: si non, ergo ratio turpis non est in ipso, et sic non erit causa turpis, quia nullius est causa cuius ratio non sit in ipso; si autem ostendit, non ostendit nisi per exemplar turpis quod in ipso est: ergo exemplar sicut et exemplatum debet dici turpe respectu eius.

[88385] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 4 Praeterea, omnis transmutatio reducitur ad aliquod principium, quod non disponitur per illam: sicut sol dicitur calidus, quia est principium alterationis quae est secundum calorem, cum ipse non disponatur per calorem; et sic est quod primi motores corporales quamvis non disponantur per easdem, nominantur tamen passionibus quia sunt causae; sicut dicitur stella fortuna vel infortunium, bona vel mala: ergo similiter, quamvis principium non disponatur turpitudine,

debet dici turpe propter effectus suos.

[88386] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 5 Item, si pulcrum principii sit causa existens non pulcrorum, aut est causa per mutationem sui exemplaris, aut per esse suum quod habet in causa. Si per esse, tunc idem esse haberent omnia quae sunt ab ipso; in ipso tunc omnia eodem modo procederent ab ipso et eadem ratione, quod est inconveniens; si per intentionem, cum eadem sit intentio in exemplari et in exemplato, quia in exemplari est ut vita et lux.

[88387] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 6 Contra, non omnia egredientia ab ipso habent vitam et lucem. Cum igitur egrediatur res ab ipso secundum huiusmodi rationes aut intentiones, non videtur quia sint vita et lux in ipso sic dictae. Sicut dicit Beda in Glossa super Joh.: quae sunt in causa, secundum naturam eius (sunt); et ideo sunt vita in ipso, quia causa vivit, et lux quia est lucens; sicut dicitur archa in mente artificis vita, quamvis secundum quod est ex lignis educta quae non sunt susceptiva vitae.

[88388] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 7 Contra, forma archae secundum quod est in mente artificis, est quaedam passio sive quoddam accidens; accidentis autem non est vivere: ergo videtur falsum esse quod dictum est.

[88389] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 arg. 8 Praeterea, philosophus in XI Metaphys. dicit, de divino intellectu loquens, quod quaedam melius est nescire quam scire, propter sui vilitatem; hoc autem non esset, nisi vilitas cognoscibilium redundaret in cognitionem; ergo et eadem ratione turpitudo cognoscibilium redundat in cognoscentem. Si igitur Deus causa est turpium, cum nihil ignoret eorum quorum causa est, oportet quod illis comparatus quodammodo habeat turpitudinem.

[88390] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod in Deo nulla valet cadere turpitudo, nec secundum se, nec in comparatione ad aliquem effectum; quia ad omnia comparatus, quae ab ipso sunt, pulcritudinem habet, sive sint pulcra sive turpia. Sicut enim pulcre apparet secundum comparationem ad gloriam sanctorum, ita etiam pulcritudo sive iustitia apparet secundum comparationem ad iniustitiam reproborum.

[88391] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod quamvis omnes formae sint a primo, quod sint propinquae materiae non habent a primo, sed a natura recipientium; sicut quod lumen occubat in nigro, et propinquum efficiatur tenebrae, non est a luce solis sed ab opacitate recipientis; quod tamen causa fulgoris in nigro est, a luce solis est: et similiter est de forma artis, quia in viliori materia minus clara efficitur, et in digniori magis.

[88392] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod Pythagoras consideraverit causas propinquas rerum, et ideo reduxit illas in diversa principia. Si tamen consideremus primum principium, id erit omnino a quo habent quidquid decoris est in ipsis; turpitudinem vero ex natura recipientis habent.

[88393] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod turpe in quantum habet aptitudinem ad pulcrum aliquid participat de pulcro; quia in eo quod est aptum ad formam, iam est inchoatio formae, ut dicit Avicenna; et secundum hoc ostenditur in primo, et habet exemplar in ipso.

In quantum vero est turpe non habet exemplar in ipso, quia turpitudo defectus est, cuius Deus causa non est, nec mali in quantum malum, sed tantum eius quod est turpe.

[88394] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod motor corporalis habet potentiam ad minus ad ubi, et habet potentiam admixtam cum actu in quantum movetur; et ideo propter hanc conditionem imperfectionis, malum potest denominare ipsum cuius est causa: sed in Deo nihil horum est.

[88395] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod per intentionem formae exemplaris Deus turpium non causa est, cum illa intentio non facit exemplatum turpe, sed magis defectus ab intentione.

[88396] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 6 Ad sextum dicendum, quod non dicimus omnia lux et vita esse in Deo, quia omnia procedunt ab ipso ut viventia vel lucentia, quamvis lucem omnia habeant in quantum participant de forma, etsi vitam non omnia habeant, sed dicitur per principium effectivum et cognoscitivum. Secundum enim potentiam effectivam, per quam inducit materiam ad formam, dicitur vita in ipso, quia vita dicitur secundum id quod est principium activum: unde etiam dicitur de motu coeli in VIII Physic., quod est vita quaedam natura subsistentibus omnibus. Secundum vero rationem operis, quae est in cognitione ut dirigens in operatione, dicitur lux.

[88397] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 7 Ad septimum dicendum, quod est duplex species, scilicet rei, et species speciei. Species autem rei est, per quam res habet esse quae est in ipsa re, et non in anima, sed intentio secundum quam accipitur ab intellectu, dicitur species illius speciei, et haec est in anima: unde dicitur in tertio de anima, quod intellectus species specierum intelligibilium habeat, aut intentionem habet ab intellectu agente, qui ponit formam suam super id quod accipitur a sensibili: unde quando dicitur quod species archae est vita in anima artificis, intelligendum de ipso intellectu agente, quod dicitur species specierum.

[88398] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 7 a. 1 ad 8 Ad octavum dicendum, quod philosophus loquitur de intellectu divino per modum intellectus humani. Vult enim probare, quod intellectus divinus non accipit scientiam a rebus, sicut intellectus noster; si enim acciperet, sequeretur quod cognitio rei turpis moveatur ad turpe, sicut est in nobis. In Deo autem est cognitio ad esse, quod est causa rei, et non accepta a re; et ideo turpitudo scibilium non redundat in scientem.

Quaestio 8

Expositio textus

[88399] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 expos. Deinde patet octo positos modos, quibus perfecta pulcritudo est in primo, reducendo ad causam quandam; scilicet quod est secundum se ipsum pulcrum, idest secundum suam essentiam; et ex hoc sequitur quod sua pulcritudo sit tantum ab una forma, et quod non habeat causam pulcritudinis, neque quantum ad esse, neque quantum ad augmentum. Secundum est,

quod est uniforme in pulcritudine cum seipso: et ex hoc sequitur, quod secundum eundem modum sua forma sit causa pulcritudinis, et quod non sit pulcrum secundum unam partem sine alia, vel in una parte turpis et non in alia. Tertium est, quod perhibet in se eminenter pulcritudinem, quae est fontana causa exemplaris et effectiva omnis pulcri: et ex hoc sequitur quod non recipiat a rebus, sed perhibeat in se quod respectu omnium aequaliter sit pulcrum, simul in eadem natura in diversis speciebus. Deinde assignat causam eorum quae dixerat: omnis; quod omnis pulcritudo et quod omne pulcrum existit in prima pulcritudine: et dividitur in duo. In prima ostendit qualiter omnia pulcra sunt in primo pulcro, quod est effectivum pulcrorum; in secunda ostendit qualiter sunt omnia pulcra in ipsa natura pulcritudinis, ibi: et pulcro omnia uniuntur. Circa primum tria facit: primo dicit omnia pulcra sunt in primo pulcro, sicut in causa exemplari; secundo quod sicut in causa efficiente, ibi: ex pulcro isto; tertio quia sicut in causa finali, ibi: et propter pulcrum. Littera sic exponitur. Diximus quod perhibet in se pulcritudinem: etenim; idest quia in simplici et supersubstantiali natura omnium pulcrorum, idest divina, quae est exemplar omnium pulcrorum: *uniformiter praeextiterunt secundum causam*, idest sicut in causa omnis pulcritudo et omne pulcrum.

Articulus 1

[88400] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 arg. 1 Videtur autem quod non uniformiter; quia, secundum Augustinum, Deus alia ratione causat hominem, et alia asinum; ergo non omnis pulcritudo est exemplariter in ipso uniformiter.

[88401] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 arg. 2 Praeterea, a sanctis dicitur quod sunt in ipso plures ideae et plures rationes, et sic videtur idem sequi.

[88402] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 arg. 3 Praeterea, non omnia sunt in ipso: creatura enim non est in creatore; ergo non sunt in ipso uniformiter, quia superius dictum est, quod omnium pulcritudo derivanda est a pulcro, praeter pulcritudinem primi.

[88403] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 co. Solutio. Dicendum quod omnia pulcra uniformiter (sunt) in Deo.

[88404] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 ad 1 Ad primum vero dicendum, quod rationes rerum quae sunt a Deo, secundum comparationem ad efficiens, sunt unum, et secundum esse et secundum essentiam; quia ipsa divina essentia ratio et idea est omnium causatorum; sed tantum secundum respectus ad diversa causata habent quandam differentiam; unde simpliciter unum sunt, secundum quid vero plura; sicut centrum, unum in essentia, habet relationem ad plures lineas, ut principium eorum. Si tamen rationes essent simpliciter plures, quod falsum est, adhuc non sequeretur quod non esset una pulcritudo; quia ratio dicit dirigens in uno actu, pulcritudo vero dicit formam unam, ut principium respectu omnium, et ideo non multiplicatur secundum diversa opera, quia non dicit specialem respectum ad hoc vel illud, sed tenet se magis ex parte ipsius effectus quam ratio.

[88405] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod ratio

et idea de intellectu sui habent respectum ad rem; ideo propter diversitatem rerum dicuntur plures ideae, nulla existente pluralitate in essentia quae habet illos respectus; sicut si diceretur plura principia, ut esset numerus tantum in relationibus et non in subiecto.

[88406] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod per hoc quod dicitur secundum causam, determinatur quod non sunt in ipso secundum proprium esse.

[88407] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 8 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod sicut supra dictum est, pulcritudo dicit participationem, et sic formam, pulcrum autem dicit participans; et sic nihil addit nisi maiorem recipientem. Et quia exemplaritas rerum formatarum est respectu formae tantum, ideo pulcrum non habet exemplar in primo nisi secundum pulcritudinem; et ideo omnia uniformiter sunt in ipso pulcrum et pulcritudo, quamvis in esse rei dividantur.

Quaestio 9

Expositio textus

[88408] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 expos. Deinde dicit quomodo sunt in ipso ut in causa efficiente, dicens ex isto pulcro immateriali, quod Deus est, omnibus existentibus singulatorum esse *pulcra secundum propriam rationem*: idest sicut ex efficiente primo. Videtur autem quod non secundum propriam rationem, sed secundum communem, quod ipse est causa communis omnium quantum in se, et omnibus aequaliter Deus est pulcritudo, sicut dictum est de lumine: et dicendum, quod propria ratio dicitur secundum hoc, quod est secundum naturam pulcritudinis, et non secundum quod determinatur natura communis pulcritudinis ad diversam participationem in hoc vel in illo: hoc enim habet ex diversitate recipientium, ut saepe dictum est. Deinde ostendit quae sunt in ipso sicut in causa finali; dicens, et propter primum pulcrum sunt concordiae omnium, quantum ad collectionem diversorum in unum; et amicitiae, secundum quod diversa collecta unam formam consequuntur, ut forma mixti; et communicationes, in quantum ulterius progrediuntur in actum unum, et hoc communius est, et consequuntur pulcritudinem primi quantum possunt. Deinde ostendit quod etiam in prima pulcritudine, quae est natura communis pulcrorum, manans a pulcritudine primi, sunt omnia pulcra, praedictis tribus modis, dicens et ibi: et omnia pulcra; in pulcro uniuntur, quod est natura communis pulcrorum, sicut in causa effecta. Ipsum enim, scilicet pulcrum, est principium effectivum omnium pulcrorum, et est movens tota, idest omnia pulcra, aut sicut efficiens, aut sicut finis; et continens omnia amore propriae pulcritudinis. In quantum enim unumquodque naturaliter amat suam pulcritudinem, quam in se habet, operatur ad continentiam et conservationem sui esse quantum potest: et est finis omnium sicut finalis causa, sicut supra habitum est: etenim cuncta fiunt per ultimam causam: et est causa exemplaris, quoniam secundum ipsum, scilicet pulcrum, cuncta determinantur sicut exemplar: quantum enim unumquodque habet de pulcritudine, tantum habet de esse.

Articulus 1

[88409] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 arg. 1 Videtur enim hoc esse falsum; quia natura pulcritudinis communis est forma pulcrorum, et non efficiens; ergo non sunt omnia pulcra in ipso sicut in efficiente.

[88410] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 arg. 2 Praeterea, sicut habitum est, bonum separatur a pulcro secundum intentionem: haec autem quae hic dicuntur de pulcro videntur magis bono convenire; ergo non debet ea attribuere pulcro.

[88411] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 arg. 3 Praeterea, videtur quod non omnia fiant pulcri causa: multi enim operantur propter aliquod turpe, sicut fornicari.

[88412] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 arg. 4 Praeterea, si omnia operantur propter pulcritudinem primi, tamen non consequuntur ipsam per suam operationem, immo, quandoque incidunt per operationes in magnas turpitudines: videtur quod nobile desiderium posset frustrari, quod reputat philosophus inconveniens in primo Ethicorum.

[88413] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 arg. 5 Praeterea, turpe destruitur per pulcrum; nihil autem appetit sui destructionem; ergo ipse non appetit pulcrum.

[88414] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 ad 1 Solutio. Dicendum ad primum, quod sicut dicitur in tertio physicorum, tres causae in unam incidunt: hoc autem non potest esse secundum intentionem causae, quia intentiones oppositae sunt, nec iterum secundum esse; quia cum forma sit effectiva per actum agentis, impossibile est ut idem sit esse efficiens et forma; unde impossibile est quod sit idem esse efficiens et forma. Propter quod etiam ibidem dicitur a philosopho, quod forma et efficiens non incidunt in idem numero, sed in idem specie: et ideo dicimus, quod incidunt in unum secundum intentionem causae, quod agens est unicum; quia natura ignis est una, cui accedit in generante intentio causae finalis secundum quod terminat motum agentis formae, secundum quod terminat potentiam materiae; et ideo si consideratur natura pulcritudinis, habet se in ratione trium causarum respectu pulcrorum.

[88415] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod bonum non se habet per se nisi ad intentionem finis; pulcrum autem, quia dicit resplendentiam formae super partes proportionatas materiae, habet se ad recipiendum intentiones trium causarum; et ideo quod hic dicitur, potius convenit pulcro quam bono.

[88416] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod nihil desiderat aliquid per suam operationem, nisi secundum similitudinem quam habet divinae pulcritudinis: unde et fornicator desiderat delectationem, quae proprie et vere in solo Deo est. Et ideo quamvis non omnia pertingant ad divinam pulcritudinem, vel desiderent eam, secundum quod est in ipso Deo, desiderant tamen eam in ipsa similitudine, et tamen non perveniunt ad eam.

[88417] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 ad 4 Et similiter dicendum ad quartum.

[88418] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 9 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod turpe, etiam in quantum turpe, desiderat pulcrum, ut dicitur in primo physicorum, non tamen sequitur quod

desiderat suam destructionem; quia turpe non habet destructionem, cum sit privatio, sed potius per pulcrum est sua constitutio, et hinc desiderat sicut imperfectum perfectionem.

Quaestio 10

Expositio textus

[88419] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 expos. *Propter quod et idem est bono pulchrum*. Determinavit de pulcro in se; hic determinat de eo quantum ad identitatem quam habet cum bono; et dividitur in duas. In prima ostendit quod pulcrum est idem bono, eo quod habet rationem boni; in secunda ex eo quod habet actum boni, quia scilicet omnia producit ad esse, sicut etiam bonum, ibi: hoc unum bonum et cetera. Prima dividitur in tres: primo dicit quod pulcrum est desideratum ab omnibus existentibus actu, et participatum ab eis, quod est de ratione boni; secundo quidem, etiam illud quod non est perfecte existens participat pulcrum aliquo modo, quemadmodum etiam bonum, ut dictum est; similiter ibi: audebit autem et hoc; tertio dicit quod pulcrum dicitur de causa prima per absolutionem omnium: pulcrum sicut et bonum, ibi: tunc enim et ipsum et cetera. Littera sic exponitur. Diximus quod omnia sunt in pulcro sicut in causa efficiente, finali, et exemplari; propter quod et pulcrum est idem bono. Cuncta desiderant bonum et pulcrum secundum omnem causam, idest secundum universalem causam: desiderat enim unumquodque tantum consequi bonitatem et pulcritudinem causae primae universalis; vel secundum omnem causam, idest secundum quemcumque modum causandi, et a quacumque causa causatum producatur. Et quia nihil desiderat aliquid nisi aliquo modo sit simile sibi, ut dicit Boethius: aliquid autem simile bono et pulcro est per participationem eorum; et ideo sequitur, quod non est aliquid de numero existentium actu, quod scilicet habeat esse completum, quod non participet pulcro et bono.

Articulus 1

[88420] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 arg. 1 Videtur autem quod insufficienter per hoc ostendatur identitas pulcri et boni. Bonum enim secundum se desideratur, et similiter pulcrum, et non est eadem ratio pulcri et boni, ut supra dictum est: ergo desideratur per diversas rationes. Per hoc ergo non ostenditur quod bonum et pulcrum sint idem, nisi secundum subiectum, et hoc pronum est.

[88421] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 arg. 2 Praeterea, bonum se habet in ratione causae finalis, pulcrum in ratione formali, quia dicit splendorem formae super partes proportionatas; finis autem et forma habent diversas intentiones, unde ex opposito dividuntur: unde bonum et pulcrum non desiderantur secundum eandem rationem, et sic idem quod prius.

[88422] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 arg. 3 Praeterea, desiderium semper est perfecti; sed causa efficiens perfecta causa est, sicut forma et finis, quia nihil dat esse alteri nisi in se perfectum sit: ergo debuit ponere desiderium respectu causae efficientis, sicut respectu finis ex parte boni, et sicut respectu formae ex parte pulcri: quod enim respectu materiae desiderium non assignant inanimata, ratio est quia materia

imperfecta est, et imperfectum non movet desiderium.

[88423] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 arg. 4 Praeterea, nihil desiderat illud quod per substantialem participationem habet, quia desiderium est rei non habitae, ut dicit Augustinus. Sed omnia habent bonum et pulcrum per participationem substantialem, ut dicitur in littera: ergo non omnia desiderant bonum et pulcrum.

[88424] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 arg. 5 Praeterea, quaeritur quomodo hoc, cum causae primae sint plura attributa, quare non omnia participantur ab omnibus causatis, sicut bonum et pulcrum: non enim omnia quae sunt a iusto iusta sunt, ut quae a vivo viventia, vel intelligente intelligentia; sicut omnia, quae a primo bono sunt, bona sunt, et pulcra quae a primo pulcro.

[88425] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 ad 1 Solutio. Dicendum ad primum, quod impossibile est eandem intentionem desiderii ferri ad duo diversa, non ordinata ad invicem et aeque prima. Propter hoc enim fames et sitis non habent eandem rationem desiderii, cum alterum sit appetitus calidi et sicci, frigidi et humidi alterum. Si autem duo sint ordinata ad invicem, ita quod scilicet unum sit per alterum, eadem intentio desiderii poterit ferri ad illa duo; sicut desiderium eiusdem rationis est, ad cibum et ad refectionem quae quaeritur per cibum. Cum autem ita sit quod forma et finis incidant in idem numero secundum diversas rationes; quia forma est finis, secundum quod ad ipsam terminatur motus agentis, et est forma, secundum quod terminat materiam, et appetitum ipsius, in quantum dat sibi esse; haec duo sunt ordinata ad invicem, quia esse est actus formae, et unumquodque ordinat ad suum actum. Et ideo ratio desiderii est respectu boni, quod terminat motum agentis, et haec est forma; et respectu ipsius pulcri, quod est ex eo quod forma supersplendet materiae dans esse ei; et ideo sufficienter per hoc probatur identitas pulcri et boni.

[88426] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod quamvis intentiones causarum sint diversae, et ex opposito divisae, non est tamen inconveniens quod causa una secundum intentionem suam ordinetur ad intentionem alterius causae; quamvis una causa non sit causa alterius secundum suum esse, sed sicut aeque primo. Materia enim non est causa formae, aut e converso, sed utrumque est causa compositi.

[88427] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod efficiens in ratione habet quod semper sit extra rem, et quia desiderium non est respectu eius, quod impossibile est participari; ideo non assignatur desiderium respectu efficientis.

[88428] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod quaedam participant pulcrum et bonum perfecte et simpliciter, quaedam vero secundum quid et imperfecte. Cum quidem imperfecte participant, non est dubium quia desiderant perfectionem in pulcro et bono; quod vero simpliciter et perfecte participant, possunt dupliciter considerari: aut absolute in se, et sic non desiderant cum habeant; aut secundum capacitatem ad exemplar, et sic semper possunt proficere in pulcritudine et bonitate, secundum accessum ad exemplar; et ideo semper desiderant perfectum in pulcro et bono. Concedimus autem quod secundum illud, quod participant, non desiderant.

[88429] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 10 a. 1 ad 5 Ad quintum dicendum, quod sicut Boethius dicit, quod bonum et pulcrum sunt universales intentiones, instrumentum vero et sapiens partic-

ulares, et ideo non participantur ab omnibus sicut illa. Et hoc sic intelligendum est, quod pulcrum et bonum sint dispositiones causae, secundum quod est causa unica universorum univocorum; sapiens autem et iustum tantum respectu quorundam. Aliam dat solutionem; quod bonum dicit materiam, iustum vero actum: et hoc sic intelligendum est, quia bonum et pulcrum sunt attributa ipsius substantiae esse immediate, ita quod immediate subest eis secundum modum intelligendi; iustum autem et sapiens sunt attributa determinata a (...) ordinatas ad actum. Separata enim per intellectum virtute cognoscitiva et voluntate a primo, non erit sapiens et iustus, erit autem bonus et pulcher: et ideo hoc consequitur omnia causata, et non illa.

Quaestio 11

Expositio textus

[88430] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 expos. Deinde ostendit quod et non existens participat utrumque, dicens: audebit autem et sermo et cetera. Videtur hic dicere, quod res et non existens, idest non perfecte existens, sed tantum in potentia mixtum privationi, scilicet materia, participat pulcro et bono, quia aliquo modo habet formam.

Articulus 1

[88431] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 arg. 1 Videtur autem hoc esse falsum. Quicquid enim participat albedinem, est album; ergo quicquid participat pulcritudinem et bonitatem, erit pulcrum et bonum: esse autem pulcrum et bonum est existens, ergo non existens erit existens, quod est impossibile.

[88432] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 arg. 2 Praeterea, aut forma, a qua est ratio pulcri et boni, est essentialiter in materia, quamdiu est sub privatione, quae hic non existens dicitur, aut non: si non, ergo non participat bono et pulcro, quod hic dicitur; si autem sit essentialiter in ea secundum aliquem modum, omnis generatio erit alteratio, quia erit transmutatio tantum secundum diversos modos.

[88433] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 arg. 3 Praeterea, secundum hoc videtur sequi lautitia formarum, ut ponebat Anaxagoras, quod reprobatum est a philosopho in primo physicorum.

[88434] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 arg. 4 Praeterea, aut materia participat id quod acquirit per generationem, aut non. Si idem, quod ante participatur, habetur quod acquiritur, non habetur; ergo idem habetur et non habetur. Si vero non idem, tunc materia per generationem acquirat pulcrum et bonum, videtur quod non participet pulcrum et bonum.

[88435] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 co. Solutio. Dicendum, quod in hoc sunt tres opiniones de exitu formarum in esse. Quidam enim, ut Plato et Avicenna, et plures alii, formas dicunt advenire omnino ab extrinseco, ponentes eas dari a datore; et sic ponebant formas esse per creationem, non quod

fiant in aliquo subiecto, sed quia non sunt ex aliquo suae essentiae praeexistente, et quae sic causata sunt possunt ab aeterno esse. Sic enim ponunt intelligentias esse irradiationes esse primae causae; et mundum similiter quidem ponunt ab aeterno esse, ponentes materiam coaeternam primo: creatio autem compositi ab aeterno non potest intelligi. Quidam ponebant formas praeexistentes in mundo, quorum quidam dicebant causas esse actu in materia: sicut Anaxagoras ponebat corpora similia principio, et quodlibet in quolibet esse; denominari autem unumquodque a praedominanti in ipso, quamvis nihil sit physice caro, aut os; et exitum unius ab altero dicebat generationem. Alii autem sequentes Aristotelem, quorum opinio celebrior est, dixerunt formas praeexistere in materia, in potentia, et per actionem efficienter trahi eas de potentia ad actum.

[88436] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 ad 1 Secundum hanc igitur opinionem dicendum, ad primum, quod non sequitur aliquid esse et pulcrum et bonum nisi pertineat bonitate et pulcritudine; similiter quia, sicut dicitur in secundo capitulo, difficile est coniuncti denominationem, quae fit ab accidente; quia non omne, cui inest albedo, album est, sed cui inest simpliciter. Materia autem non semper participat pulcro et bono, sed in potentia, et propter hoc ratio non sequitur.

[88437] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 ad 2 Ad secundum dicendum, quod forma quaedam est una, duplex esse habens, scilicet in actu, et esse in potentia. Primum quidem esse, quod est esse simpliciter, habet in composito; secundum vero, quod est esse secundum quid, habet in materia: et ideo non est dicendum quod sit essentia formae in materia, quia per hoc significatur quod esset ibi simpliciter; quamvis concedatur quod forma sit in materia secundum quid, quia in potentia: et quia esse in potentia, et esse in actu, non dicit modum accidentalem formae, sed ipse ipsius. Ideo non sequitur quod sit alteratio quando forma trahitur de potentia in actum; quia alteratio est quando, manente eodem subiecto, fit transmutatio circa passiones; in generatione autem non manet idem subiectum, sed est motus de non subiecto ad subiectum, ut dicitur in V physicorum.

[88438] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 ad 3 Ad tertium dicendum, quod non sequitur latitantia, nisi ponamus formas praeexistere actu in materia.

[88439] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 11 a. 1 ad 4 Ad quartum dicendum, quod idem participat et acquirit, scilicet formam, sed secundum diversum esse, sicut dictum est. Et nota: quamvis materia dicatur non existens, quia non est in actu, quia naturae dicitur ens, materia tamen est existens ita quod materia sit ex parte praedicti, et est actu materia, quia esse materiae non est esse in actu, sed esse in potentia.

Quaestio 12

Expositio textus

[88440] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De pulchro), q. 12 expos. Deinde ponit tertium dicens: tunc enim et ipsum pulcrum et bonum; supra dicitur ens, quando scilicet laudatur pulcrum et bonum in Deo: supersubstantialitatem, idest superbonitatem, et pulcritudinem omnis substantiae secundum ablationem omnium. Ex hoc enim quod omnia excedit, oportet quod omnium bonitates ex ipso removeantur. Videtur autem quod

non possit nobis manifestari sua bonitas et pulcritudo secundum ablationem omnium. Quod enim nihil ponit, ergo nihil ponit, nego; nihil ponit, ergo nihil certificat. Et dicendum, quod huiusmodi negationes, quibus certificantur divina, habent unam negationem; habent videlicet in genere, quod relinquentes genus negando unam, deinde certificant de opposita; et sic semper negando devenitur ad propriam cognitionem rei. Sicut si dicatur quod homo non est substantia incorporea, neque inanimata, neque insensibilis, neque irrationalis, neque immortalis; et similiter negatis omnibus causatis a prima negatione relinquente ipsum esse, datur intelligi ipsum habere esse quod est, scilicet esse omnis causati, et hoc est proprium suum esse; de hoc autem plura dicta sunt secundo capitulo coelestis hierarchiae. Deinde ostendit identitatem boni et pulcri, ex hoc quod communicant in eodem actu, quod est omnium causam esse; et dividitur in duo. Primo ostendit de utroque quod sit causa omnium, ratione singulorum; secundo respectu universitatis, ibi: et rursus omnium. Prima dividitur in duo; in primo proponit in generali, in secundo manifestat in speciali, ibi: ex hoc omnes. Dicit ergo primo, hoc unum bonum et pulcrum, scilicet, quod laudatur secundum omnium ablationem, est causa omnium pulcrorum multorum: quia ratio pulcritudinis in proportione cuiusdam multitudinis est, et bonorum singulatorum, idest singulatim uniuscuiusque. Deinde ostendit in speciali: et primo quantum ad esse perfectum rerum, secundo quantum ad conservationem in esse perfecto, ibi: omnium eorundem et cetera. Prima dividitur in duas. In prima ostendit pulcrum et bonum esse causam omnium quantum ad esse absolutum; in secunda quantum ad ordinem unius ad alterum, ibi: providentiae superiorum. Esse autem absolutum est dux: quia autem est esse substantiale, et quantum ad hoc dicit, quod ex hoc, idest ex bono et pulcro, sunt omnes substantiales essentiae existentium, aut esse continens substantiam. Et hoc est duplex: vel ex parte materiae, vel ex parte formae; et si ex parte formae, hoc iterum est duplex. Cum enim omnis forma dicat quale, tam substantialis quam actualis, poterit esse de esse secundum actum substantiales differre, licet secundum actum accidentaliter differentiae; si secundum actum differre substantiales, aut quantum ad actum ipsius formae, et sic dicitur unitiones et discretiones per oppositum, in quantum forma facit unum in se et discernit ab alio: esse autem unum est esse continens primum esse, quod similiter per actum substantialis formae: est autem quantum ad effectum quod relinquitur ex ipso actu secundum relationem consequentem; et sic dicit identitates et alteritates et diversitates. Secundum quod dicit philosophus in V metaphysicorum, quod unum in substantia facit idem, et multitudo divisum; facit autem unum idem per additionem relationis supra ipsum, quia omne idem eidem idem est. Quantum vero ad actum differre accidentalis, dicit similitudines et dissimilitudines: unum enim in qualitate facit simile, ut idem dicit philosophus. De quantitate autem non facit mentionem, nec diceret aequalitates et inaequalitates, quia quantitas est dispositio materiae; qualitas autem fluit magis a forma, a qua est pulcritudo et bonitas, et non ex materia. Ex parte vero materiae dicit coniunctiones contrariorum, quae sunt materia compositorum, in quantum communicant in materia, idest incommixtiones eorundem unitorum; in quantum uniuntur in forma mixti, et tunc immixtio refertur ad esse primum, secundum quod unumquodque elementorum manet in mixto, secundum scilicet esse quod habet ex forma substantiali, quae non est principium agendi neque patiendi, ut dicitur in secundo de generatione. Unitio vero non refertur ad secundum esse, quod scilicet habent secundum qualitates quibus agunt et patiuntur quae commensuratur et efficitur quaedam qualitas. Ordo autem qui est aut superiorum ad inferiora; et quantum ad hoc dicit *providentiae superiorum*, quibus scilicet provident inferioribus: aut aequalium ad aequalia, et sic dicit *alternae habitudines coordinatorum*, idest similiter et aequaliter ordinatorum, quibus unum se habet ad alterum socialiter cooperando sibi: aut inferiorum ad superiora, et sic est, quod dicit *conversiones minus habentium*, idest inferiorum deficientium a principibus superiorum: conservan-

tur enim in ipsa sicut in perfecto. Conservatio autem in esse perfecto est dupliciter: aut secundum conservativa intra quae sunt principia rei, et hoc dicitur secundum mansiones omnium eorundem quae dicta sunt, quibus per malitiam habent ex suis principiis conservativae et intransmutabiles, idest intransmutabiliter conservantes; aut est secundum conservans extra, et sic dicitur collocationes: locus enim est continens extra, et in omnibus istis supplendum est. Ex hoc Dionysius ostendit, quomodo utrumque est universalis causa respectu universitatis. Et primo quod sunt causae universitatis quantum ad esse, secundo quantum ad bene esse, ibi: stationes et cetera. Quantum ad esse dupliciter: scilicet quantum ad ipsum esse, et quantum ad perpetuitatem ipsius; et si primo modo dupliciter: aut quantum ad ipsum fieri, aut quantum ad factum esse. Ad fieri autem universitatis quinque concurrunt. Primum est unitas materiae; et quantum ad hoc dicit: et rursus ex hoc, scilicet pulcro et bono, sunt *communiones omnium in omnibus iuxta proprietatem uniuscuiusque*; quia materia unicuique efficitur propria, quamvis sit communis omnibus. Secundum est praeparatio materiae per dispositiones accidentales, et secundum hoc dicitur adaptationes. Tertium est adunatio elementorum contrariorum sub forma mixti; et sic dicit inconfusae amicitiae: inconfusae autem dicit propter esse primum, quod unumquodque elementorum servat in mixto; amicitiae, quantum ad unionem, quam habent in esse secundo: unde et Empedocles dicebat, quod amicitia movet elementa ad commixtionem; illa autem amicitia est ex forma dirigente in unum. Quartum est ordinatio mixtorum ad complexionem; quia addit supra mixtionem distinctionem humorum: unde non omnia mixta complexionata sunt; et quantum ad hoc dicit harmoniae omnis rei (alia translatio universitatis), quia totum est coniunctio partium in toto; et quantum ad hoc dicitur in omni (alia translatio in universo) concretiones, idest compositiones indissolubiles. Secundum vero quod sunt iam in facto esse, sequitur continentiae iam existentium; quantum vero ad perpetuitatem essendi, sequitur *indeficientes successiones eorum quae fiunt*, idest generabilium, in quibus salvatur divinum esse perpetuum per successionem generationum. Sed bene esse est dupliciter; aut secundum actum perfectum, et sic dicit stationes omnes; aut secundum actum imperfectum, et sic dicit motus: est enim motus secundum philosophum actus imperfectus, medius inter potentiam et actum. Deinde determinat quorum sint isti motus, dicens quod scilicet motus sunt mentium, idest Angelorum, animarum, et corporum; et non est intelligendum de motu physico (sic enim probatum est a philosopho in primo de anima quod anima non movetur), sed de motibus desideriorum in pulcrum et bonum. Deinde hoc probat similiter, ostendens unde sunt isti motus, dicens, enim; idest quia omnibus praedictis est *statio et motus*, idest causa stationis et motus, idest *quod est super omnem stationem* motum, scilicet Deus, *collocans unumquodque*, idest firmiter statuens, *in ratione ipsius*, idest in participatione pulcri et boni, *et movens omnia ad divinum motum*, idest secundum motum qui in Deo est.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

S. Alberti Magni

Super Dionysium De divinis nominibus

De fato

Albertus Magnus a Tommaso di Modena depictus

Fragmentum autographi S. Thomae Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Articulus 1

[88441] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 1 Quaeritur de fato, an sit et quid sit, utrum necessitatem imponat rebus, an scibile sit et in quo genere causae incidat. Ad primum objicitur sic. Nihil definitur nisi quod habet esse. Fatum a Boetio definitur in 5 de consolatione philosophiae. Ergo habet esse.

[88442] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 2 Item. In 2 de generatione dicit Aristoteles, quod unumquodque mensuratur periodo: mensuratur enim per aliquid minimum, quod quantitatem mensurati certificat et numerat. Si ergo vita quae est esse inferiorum, mensura circuli, quae vocatur periodus, mensuratur, est accipere mensuram circuli perfectionem aliquam, quae aequale sibi esse et vitam inferiorum numerando manifestet. Per gradus ergo circuli distinctos secundum domos duodecim certificatur esse et vita inferiorum. Non autem accipitur periodus sine contentis in periodo planetis et stellis, et his quae accidunt eis ex stellis et radiatione. Ergo ex stellis circuli caelestis et radiatione et situ earum scitur et numeratur omne esse et vita inferiorum. Hoc autem fatum vocatur. Ergo fatum habet esse.

[88443] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 3 Item. Aristoteles in 4 Physic., dicit, quod esse in tempore, est a quadam parte temporis mensurari. Tempus autem cum sit unum numero et non multiplicetur per temporalium multitudinem, oportet quod per unum aliquid ad durationem omnium temporalium referatur. Hoc autem non est nisi motus caelestis. Ergo per motum circuli caelestis causatur et numeratur esse et vita omnium inferiorum; et hoc fatum vocatur. Ergo fatum est. Nam motus circuli, ut dicit Aristoteles, est tamquam vita existentibus omnibus.

[88444] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 4 Sed forte dices, quod ex motu circuli caelestis inhaeret dispositio quaedam inferioribus; sed homo vincit quamlibet dispositionem et non vincitur a qualitatibus materiae et sic fatum excluditur. Contra. Inferiores causae, quae sunt in materia, ordinatae sunt ad superiores sicut materialia ad sua formalia, et sicut locata ad sua loca, et sicut mota ad sua moventia. Ergo superiora informant, continent et movent inferiora. Informantia autem, continentia et moventia semper vincunt. Ergo omne esse et vita inferioris vincitur et trahitur ad dispositionem superioris.

[88445] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 5 Sed dices, quod hoc verum est quantum ad corpora, sicut videtur Augustinus dicere, 5 de Civit. Dei, quod afflatus sidereos possumus dicere valere usque ad corporum transmutationes, non autem animae. Contra. Vires animae vegetabilis et sensibilis non operantur extra sui organi harmoniam. Si ergo harmonia regatur afflatibus caelestibus sidereis, per consequens et operationes animae vegetabilis et sensibilis afflatibus sidereis regulabantur.

[88446] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 6 Ulterius. Etiam de anima rationali videtur. Quia dicit philosophus, quod intellectus noster est cum continuo et tempore. Temporalia autem et continua sensu et imaginatione percipiuntur: habitum autem est jam, quod talia subjacent afflatibus sidereis. Ergo et operationes intellectus, sive animae rationalis.

[88447] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 7 Item. Dicit philosophus, quod anima est instrumentum intelligentiae et quod intelligentia imprimit in eam et illuminat eam. Ergo intelligentia movendo causat formas illuminationis in anima intellectiva. Sed inter movens et motum non est medium, ut dicit philosophus 7 Physic. Ergo intelligentia sic movens erit immediata animae. Aut ergo per se ipsam, aut per aliquod medium deferens causalitatem suam ad animam. Non per se ipsam, quia physice loquendo, intelligentia est motor orbis. Oportet ergo quod sit medium deferens illuminationes ejus ad animam. Medium autem hic non potest accipi nisi motus caeli influens per motum inferioribus formas motoris. Ergo intelligentia per motum caeli regulat et causat operationes intellectuales animae: et hoc per simile videre possumus. Cor enim, quod secundum Aristotelem est principium vitae et vegetationis et sensus, membris a se distantibus virtutes has non influit nisi per vehiculum spiritus; et sic est in omnibus moventibus et motis quae distant invicem. Similiter est intelligentia et anima: quoniam intelligentia distat, et imprimit in animam rationalem secundum locum distans ab ea. Non enim physice dici potest quod intelligentia veniat inferius; quia secundum philosophum, intelligentia in orbe est, et numeratur ad numerum orbium, et ad numerum motuum orbis; et ipse orbis motus, secundum Aristotelem, componitur ex intelligentia movente et circulo caelesti.

[88448] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 8 Item. Somnia, ex quibus prognosticantur futura, ut dicit Macrobius, sive sint oracula, sive intelligentiae, sive prophetiae, fiunt in nobis et causantur, ut dicit philosophus in 1 de somno et vigilia, per signum, vel per causam, vel per accidens: quod, inquam, accidens est per se, et non communiter. Est autem somnium passio sensus communis. Ergo per aliquid dormitionis accidit somnium dormienti. Accidens autem dormitionis, quod est prognosticum futuri, non potest causari a calido, humido, frigido et sicco, quae sunt in materia. Ergo oportet quod causetur a forma aliqua quae est forma ordinis, et regula vitae interioris; et haec forma non potest esse nisi a circulo caelesti. Ergo per circulum caelestem aliquid inhaeret inferioribus, per quod regulatur tota vitae dispositio: et hoc fatum vocatur. Ergo fatum est.

[88449] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 9 Item. Ptolomaeus dicit, quod conjector mensium prognosticatur per signa futurorum accepta a stellis secundis, stellas secundas vocans effectus stellarum, quae apparent in inferioribus elementis, sicut in nubibus, vel in aliquo hujusmodi: et ex hoc habetur quod effectus stellarum in inferioribus sunt ex quibus futura vitae dispositio et causatur et noscitur. Hoc autem fatum vocant mathematici. Ergo fatum est.

[88450] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 10 Item. Boetius, 5 de Consol. philosophiae loquitur de casu et fortuna, quae causantur ex duabus causis per se concurrentibus; sicut quando aliquis intendit fodere thesaurum, et alius in eodem loco intendens fodere sepulcrum, consequitur quasi in fortuna inventionem thesauri; et sic causatur ex duabus causis per se concurrentibus, ut dicit Boetius. Has autem causas occurrere fecit ordo iste inevitabili connexione causarum, qui de fonte scientiae Dei procedit. Connexio autem hujusmodi causarum a Boetio fatum vocatur. Ergo fatum est.

[88451] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 11 Item. Boetius ibid.: *qui summa providit providentia, simpliciter fatum, dirigit singula in motum, locis, formis, temporibus distributa*. Ergo fatum est.

[88452] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 12 Si dicatur, quod fatum est ordo praescientiae divinae: hoc non repugnat his quae dicta sunt: quoniam praescientia divina ea quae ordinavit, exequitur et administrat ministerio causarum naturalium, ut explicitus ordo esse et vitae ab hujusmodi causis fatum vocetur.

[88453] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 13 Contra. Dicit Gregorius in Hom. de Epiph. domini: *absit a fidelium cordibus ut fatum aliquid esse credatur*: et tradit rationem: *quoniam stellae factae sunt propter hominem, non homo propter stellas*. Si ergo stellarum motus non esset in hominis ministerium, stella quae magis apparuit, non moveretur ad nutum domini: quod est inconveniens.

[88454] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 14 Item. Augustinus, in libro de doctrina Christiana fatum dicit nihil esse: et si mathematici aliquando vera de futuris praenuntiare videntur, dicit hoc fieri arte Daemonum ad deceptionem fidelium.

[88455] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 15 Item. Si est fatum; aut est causa, aut causatum. Non causatum, quia hoc regulatur fato, ut dicunt mathematici. Si causa; aut inferior, aut superior. Non inferior, quia illa sunt calidum, frigidum, humidum et siccum: quorum nullum est fatum. Non superior, quia causa superior est caelestis circulus cum suo motu, quod mathematici non dicunt esse fatum, sed esse fati factivum. Fatum ergo nihil est.

[88456] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 16 Item. Res non habent nisi duplex esse, ut dicit Augustinus: scilicet in causa prima, in qua sunt vita et lux, quorum neutrum est fatum; et in se ipsis. Sed esse rei in se ipsa non est fatum, ut dicunt mathematici, sed potius regulatur a fatu. Ergo fatum nihil est.

[88457] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 17 Item. Augustinus dicit, quod inferiorum causam sufficit dicere voluntatem Dei, quia omnia fiunt Dei voluntate, vel permittuntur. Voluntas autem Dei non est fatum. Ergo fatum nihil est.

[88458] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 18 Item. Si fatum habet esse, tenet ordinem.

Cum ergo fatum non teneat ordinem, quia videmus indignos exaltari, et dignos dejici, quod inordinatum est; et fatum circa talia sit: fatum nihil esse videtur.

[88459] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 1 arg. 19 Item. Si fatum est effectus circuli caelestis, ea quae sunt unius circuli, videntur esse unius fati. Sed Jacob et Esau ex uno concubitu Isaac concepti sunt, et sic videntur esse unius circuli; et tamen non fuerunt unius fati, sicut consequens probavit eventus. Ergo fatum nihil videtur esse.

Articulus 2

[88460] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 arg. Secundo quaeritur quid sit fatum. Boetius enim 5 de Consol., dicit, quod fatum est *dispositio inhaerens mobilibus, per quam providentia suis quaecumque tribuit ordinibus*. Hermes autem Trismegistus dicit, quod fatum quod Graeci *imarmenem* dicunt, est *complexio causarum singulis temporaliter distribuens quae sacramento deorum caelestium sunt praeordinata*.

[88461] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 co. Respondeo, quod fatum multipliciter dicitur. Uno modo dicitur fatum mors dispositione periodorum inducta: sic dicitur in Claudiano: *livor post fata quiescit*: et hoc modo decursum vitae tribus deabus fatalibus Platonici tribuebant, inceptionem scilicet Clotho, Lachesi progressum, et conclusionem termini Atrope, sicut dicitur: *Clotho colum portat, Lachesis trahit, Atropos occat*. Et hoc modo non quaeritur hic de fato. Secundo modo dicitur fatum dispositio providentiae divinae de futuro progressu esse et vitae inferioris; quae dispositio cum sit aeterna, constat quod nihil ponit in rebus; et cum explicatur in effectu, tunc effectus iste per res completur temporibus et locis opportunis; sicut praeordinatio alicujus in mente de agendis negotiis suis per nuntium, nihil ponit in nuntio, sed tamen per nuntium expletur quando nuntium dirigit, et sibi injungit negotium: et hoc modo loquitur Boetius de fato. Et hoc modo iterum non quaeritur hic de fato. Sed natura tamen hujus praeordinationis et praedestinationis in mente divina existens, simplex est et aeterna, divina, immaterialis, incommutabilis, et cum per res temporales explicatur, temporalis fit, et materialis et multiplicata, mobilis et contingens. Tertio modo dicitur fatum forma ordinis esse et vitae inferiorum, causata in ipsis ex periodo caelestis circuli, qui suis radiationibus ambit nativitates eorum: et hoc modo Hermes loquitur de fato, vocans stellas et sacramenta deorum immobilem dispositionem esse et vitae inferioris. Est autem haec forma non forma dans esse, sed potius forma cujusdam universalis ordinis esse et vitae, simplex et aeterna, multiplex in virtute. Simplex est a simplicitate circulationis; multiplicitatem autem virtutis habet a multiplicatione eorum quae continentur a circulo. Fit enim a multis stellis, et sitibus, et spatiis, et imaginibus, et radiationibus, et multiplicibus angulis, qui scribuntur in intersectionibus radiorum caelestium corporum, et radiorum productorum super rem. Per aspectum enim solis, sicut dicit Proclus, omnes virtutes eorum qui sunt in caelesti circulo, congregantur et adunantur. Haec autem talis forma medium est inter necessarium et possibile. Necessarium enim est quidquid est in motu caelestis circuli; possibile autem et mutabile quicquid est in materia generabilium et corruptibilium. Forma autem ista causata ex caelesti circulo, et inhaerens generabili et corruptibili, media est inter utrumque. Omne enim quod procedit a causa nobili in causatum ignobile, in aliquo tenet proprietatem suae causae; tamen esse suum non est nisi quantum permittit possibilitas ejus in quo est; quia omne quod recipitur in aliquo, ut dicit Boetius et Aristoteles, est

in eo in quo recipitur, secundum potestatem recipientis, et non secundum potestatem causae a qua est. Hoc possumus videre in his quae a Dionysio dicuntur. Processiones enim divinae, sicut est vita, ratio, sapientia, et hujusmodi, secundum quod procedunt longius a Deo secundum gradus entium, efficiuntur magis temporalia et mutabilia et commixta, et potentiae materiali et privationi admixta; cum tamen in Deo sint simplicia et aeterna et immutabilia et immaterialia. Et similiter est de forma ordinis esse et vitae: quae in caelesti circulo est necessaria, inevitabilis et inalterabilis; in rebus autem generatis, propter mutabilitatem ipsarum esse, est recepta mutabiliter et contingenter. Unde Boetius in 5 de Consol., figurat multos circulos, in quorum centro ordo et causa est fati et fatalium; et in circulo distante, in quo continentur generabilia et corruptibilia ejusdem fati, est contingentia et mutabilitas per esse generatorum et corruptorum; et sic est dispositio esse et vitae in mente motoris primi, quem explet circulus juxta causatum propinquior; et eodem ordine forma dispositionis, prout est in periodo caelesti, explet dispositionem quae est in mente primi motoris; et circulus a centro distans designat eamdem formam dispositionis prout mutabiliter adhaeret generatis et corruptis. Forma autem cum sit imago periodi, potentialiter et virtualiter praehabet totum esse et compositionem et durationem generatorum et corruptorum; et sic licet sit necessaria, est tamen mutabilis et contingens. Hujus autem causam optime assignat Ptolomaeus in quadripartito, dicens, quod *secundum virtutem stellarum per aliud, et per accidens fiunt inferioribus*. Per aliud quidem, quia per sphaeram activorum et passivorum; per quorum qualitates activas et passivas inhaeret inferioribus; per accidens autem, quia haec forma etsi effluat a causa necessaria et immutabili, accipit tamen esse in rebus contingentibus et mutabilibus accidentaliter. Ex duobus autem habet mutabilitatem: scilicet ex qualitatibus elementorum, per quae defertur ad generata, et ex esse generatorum, in quibus est sicut in subjecto. Hoc ergo est fatum.

[88462] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 1 Et sic primae rationi consentimus. Concedimus enim quod hoc modo habet esse.

[88463] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 2 Secundam etiam in hoc modo concedimus, quod quae sunt, mensurantur periodo.

[88464] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 3 Ad tertiam et quartam dicendum, quod inferiora quidem nata sunt obedire superioribus; sed inferius et superius dupliciter referuntur ad invicem. Si enim relatio fiat per unam simplicem formam, quam dat superior motor, verum est quod superiori movente, de necessitate movetur inferius; et talis forte relatio est inter motores superiores orbium caelestium. Si autem inferior motor sit forma una, quam non accipit a superiori, sed refertur ad ipsum sicut directus ab ipso et instrumentum ejus; nihil prohibet quin per contrarium suae formae vel aliam dispositionem impediatur, ita quod a superiore motum non suscipiat; et sic est de calido et frigido relatis ad virtutes caelestium: calidum enim per propriam formam, non per caelestem virtutem est congregativum homogeneorum et disgregativum heterogeneorum; et frigidum e contrario et ideo istae qualitates per contrarietatem inventam in materia et diversitatem dispositionum materiae, saepe excludunt dispositionem et effectum motus caelestis. Propterea Ptolomaeus dicit, quod *sapiens homo dominatur astris*. Unde dicit Commentator, quod si effectus circuli caelestis in curando humores corpus disponat ad quartanam, sapiens medicus hoc praevidens, per calida et humida corpora disponit ad sanitatem; et tunc excluso effectu caelesti quartana non inducitur.

[88465] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 4 Ad id quod ulterius objicitur, dicendum

est, quod hoc modo ad caelum referuntur virtutes operationum vegetabilium, ut sint etiam impedibiles ab oppositis dispositionibus inventis in anima sensibili. Hoc enim faciunt apprehensa in virtutibus animae sensibilis quod faciunt dispositiones activarum qualitatum in corporibus: unde imaginatione mulieris concepta, corpus totum transmutatur ad venerea. Propter quod etiam Avicenna dicit, quod quidam ex imaginatione leprae, leprosus factus est: et patientibus fluxum sanguinis prohibet Galenus aspectum rubicundorum. Si ergo hujusmodi apprehensa sint contraria motui caelesti, excludunt effectum caeli, sicut per contrarias dispositiones et apprehensiones animales juvatur caelestis effectus. Et hoc est quod dicit Mesalon, quod caelestis effectus, qui vocatur *alatre* juvatur a sapiente astronomo, sicut in producendis terrae nascentibus juvatur per seminationem et artem.

[88466] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 5 Ad hoc quod objicitur de causa somniorum, de plano videtur mihi esse concedendum, maxime de somniis quae fiunt per imaginarias visiones.

[88467] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 6 Ad hoc quod objicitur de illuminatione intellectus animae rationalis, secundum philosophiam respondendum est dupliciter. Uno modo secundum Stoicos, qui ponunt quod cum substantia nobilior per imperium habeat movere inferiorem, et inferior obedit ei; sic in phantasmatibus anima unius videndo alterum impedit et ligat operationes ejus: dicunt enim, quod virtute alicujus naturae superioris, sive intelligentiae, sive stellae, anima unius ponitur in gradu superiori et alterius in inferiori: et tunc inferior nata est moveri ab apprehensione superioris, et sic fieri fascinationem. Et cum dicit Aristoteles, quod inter movens et motum non fit medium, non intelligit semper de immediatione loci sive spatii, sed de immediatione gradus superioris et inferioris, ponens exemplum quod post inductum est: quia organum imaginationis non est immediatum vasis seminariis, et tamen ad imaginem mulieris extenduntur vasa seminaria et affluit semen propter immediationem superioritatis et inferioritatis, quae est inter praecipiens et id cui praecipitur. Hoc autem, secundum sententiam Peripateticorum non bene congruit: quia sine dubio inter agens et actum, inter movens et motum, immediatio debet esse et conjunctio secundum contactum. Propterea dicimus, quod sicut calor digestivus duplicis est virtutis; et unam virtutem habet inquantum est calor ignis secundum se consideratus, quae est alterare et separare ea quae sunt diversi generis et decoquere; alteram habet inquantum est instrumentum animae, quae est principium vitae, secundum quam terminat digerendo ad formam vitae: ita etiam caelestis motus duplicis est virtutis: uno modo prout est motus corporis orbicularis, et sic movet corpora; alio modo prout est instrumentum intelligentiae moventis, et hoc modo effectus ejus efficitur in anima sensibili per formas corporum et in anima intellectuali per formas illuminationis: quia, sicut praediximus, formae quae fiunt in aliquo, fiunt secundum potestatem recipientis et non secundum potestatem agentis.

[88468] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 7 Quaecumque alia ad hanc partem objecta sunt, plana sunt.

[88469] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 8 Ad dictum Gregorii dicendum est, quod ipse loquitur de fato secundum quod a quibusdam philosophis et haereticis necessitatem rebus imponere dicebatur, secundum quod dicit poeta: *te tua fata trahunt, ne incepta relinquere possis.*

[88470] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 9 Ad hoc quod quaeritur, utrum fatum sit causa vel causatum, dicendum, quod est similitudo causae universi ordinis esse et vitae; et sic est aliquid causae, licet non vera causa; et secundum quod adhaeret rebus generatis, est dispositio causati, licet similitudinem

causae exprimat; est enim forma continens concursum esse et vitae mobiliter et contingenter.

[88471] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 2 ad 10 Ad hoc quod objicitur de gemellis, dicendum, quod licet possemus dicere quod in uno conceptu semen per vices projicitur et per vices a matrice glutiatur, et sic non est una hora conceptorum geminorum, tamen si diceremus esse unam horam conceptorum, centrum tamen cordis eorum, a quo incipit conceptus formatio, non est unum; et mutato centro, necesse est mutari totum circulum, et sic horizon eorum non est unus, nec anguli; ideo nec eadem domorum dispositio; et sic tota periodus efficitur diversa, et per consequens adhaerens rebus natis dispositio fatalis necessario variatur. Et per hoc patet solutio de his quae quaesita sunt de hoc articulo.

Articulus 3

[88472] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 arg. 1 Tertio quaeritur, utrum fatum rebus necessitatem imponat; et videtur quod sic. Cujus enim causa est necessaria, ipsum est necessarium. Causa fati est caelestis circulus, qui est necessarius. Ergo fatum est necessarium, et necessitatem rebus imponit.

[88473] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 arg. 2 Item. Fatum est regula et mensura totius vitae et esse: regulatum autem necessario refertur ad regulam. Sed regula est necessaria. Ergo et cetera.

[88474] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 arg. 3 Item. Fortiora sunt superiora quam inferiora. Ergo superiora trahunt inferiora ad sui dispositionem necessariam. Cum autem fatum sit vinculum per quod inferiora trahuntur ad superiora, videtur fatum necessitatem rebus imponere.

[88475] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 arg. 4 Item. Aristoteles dicit, quod inter moventia superiora et inferiora concors est harmonia sicut in chordis citharae. Sed harmonia necessaria est quod inferiora per omnia consequantur dispositionem superioris. Ergo dispositio superioris adhaerens inferioribus necessitatem imponit eis. Contra. Fatum est adhaerens rebus mobilibus. Sed motis mobilibus moventur ea quae sunt in ipsis. Ergo fatum est dispositio diversa, mutabilis, contingens; ergo contingenter se habet ad res et non imponit necessitatem.

[88476] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 co. Respondeo dicendum, quod fatum multipliciter dicitur esse causa, ut supra diximus; ideo nullam necessitatem imponit rebus, sed inclinat ad effectus caelestium, si non sit dispositio fortior in materia ad contrarium movens; et ideo hujusmodi moventia assimilat philosophus in Lib. de somno et vigilia; duplicibus consiliariis. Sapientes enim consiliarii ex rationibus certis persuadent aliquid utiliter esse faciendum, quod tamen inferiores propter adversos casus obviantes dissuadent. Tunc solvitur lex consilii sapienter: et est verbum suum tale, quod supervenientibus consiliis aliis, consilia mutantur sapienter. *Regula enim*, ut dicit Aristoteles, *Lesbiae aedificationis mutatur ad aedificatum*. Est enim Lesbia insula in qua lapides non ad rectam lineam sunt dolabiles; et ideo oportet quod regula secundum quam dolantur, aliquantulum curvetur ad ipsas aedificationes. Et ita est de dispositione esse et vitae inferioris, in qua propter causas quae sunt in materia saepe mutatur dispositio sapiens circuli caelestis, et dispositio adhaerens mobilibus, quae fatum vocatur, extra rectitudinem caelestium declinans exorbitat propter multas oppositas

inferiorum transmutationes.

[88477] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 ad 1 Ad primum, ergo dicendum, quod fati causa necessaria est; sed ex hoc non sequitur aliud nisi quod sit necessarium ipsum esse, sed non sequitur quod necessitatem rebus imponat: quia non inhaeret eis secundum potestatem caelestium, quae necessaria sunt, sed secundum potestatem inferiorum, quae omnino mutabilia et contingentia sunt.

[88478] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod relatio quae est inter regulans et regulatum, necessaria est sicut ratio quae est inter patrem et filium. Sed quia mutatio causat relationem et causat relationis destructionem; ideo mutatio quae est in rebus mobilibus, causa est quod regulatum non sequitur regulam et non sequitur ad ipsam, et quo ad hoc etiam non regulatur.

[88479] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod licet fortiora sint superiora quam inferiora, tamen ex impotentia inferioris contingit quod non omnino possunt in superiorum effectus; et quo ad hoc ex parte ipsorum solvitur vinculum.

[88480] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 3 ad 4 Ad quartum dicendum, quod solutio temperantiae chordarum dissonantiam inducit in cithara; et similiter mutatio et alteratio inferioris dissonantiam facit ad effectum superioris: unde dicit Damascenus quod superiora sunt inferiorum quaedam signa, nostrorum actuum nullo modo causa.

Articulus 4

[88481] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 arg. 1 Quarto quaeritur, an fatum sit scibile: et videtur quod non. Quia cum sit effectus caelestis circuli, et similitudo quaedam ipsius, sicut forma alicujus similis; est ipsi causa ejusdem ordinis. Sed in caelesti circulo quo ad nos sunt infinita consideranda, sicut stellae numero et specie et virtutibus, et situs earum in circulo declivi, et extra ipsum, et distantiae, et conjunctiones, et quantitas anguli sub quo incidit radius, et pars formae, et gradus lucidi et umbrosi in puteis et in turribus existentes, et hujusmodi infinita quo ad nos. Ergo videtur quod effectus ejus a nullo sciri possit.

[88482] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 arg. 2 Item. Circulus continet datorem formae et datorem sensus et intellectus, qui *yles* et *alchato* dicitur a mathematicis: aliter enim non esset mensura totius vitae, quia principium vitae non includeret. Hora autem principii omnium est hora casus seminis in matrice. Sed hanc quod ad nos non contingit scire. Ergo ignorabitur forma dispositionis totius vitae, et sic ignorata est dispositio rerum.

[88483] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 arg. 3 Nec etiam videtur ex effectibus. Sunt enim quaedam quorum videtur esse una periodus, et tamen accidentia eorum per se, sicut est sexus masculinus et femininus, non sunt eadem: et causam hujus non contingit sciri ex caelestis circuli effectu.

[88484] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 arg. 4 Similiter etiam natus octavo mense moritur ut frequentius, et in septimo vivit.

[88485] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 arg. 5 Similiter in geminis, quorum unus est masculus, alter femina, rarissime contingit masculum vivere, femina vero aliquando supervivit; et causam impossibile aut difficile est assignare ex circulo caelesti.

[88486] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 arg. 6 Item. Luminaribus existentibus in capite algon, idest Gorgonis, si ea Mars respectu inimicitiae radiaverit; natus, ut dicit Ptolomaeus, truncabitur manibus et pedibus, et truncus suspendetur in cruce.

[88487] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 arg. 7 Item. Dicit, quod luna existente in leone, vestimenta nova induere malum est. Manifestum est autem quod haec omnia si essent scibilia, esset deductio syllogistica ad ea. Sed hoc non est: non enim sequitur: luna est in leone ergo malum est induere vestes novas: aut, luminaria sunt in capite Gorgonis, et radiatio Martis a quadrato, vel ab opposito diametro: ergo respicit ex inimicitia: ergo natus tunc suspendetur in cruce.

[88488] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 co. Respondeo dicendum, quod duae partes sunt astronomiae, sicut dicit Ptolomaeus: una est de sitibus et motibus superiorum, et quantitatibus eorum, et passionibus propriis; et ad hanc per demonstrationem pervenitur. Alia est de effectibus astrorum in inferioribus, quae in rebus mutabiliter recipiuntur: et ideo ad hanc oportet astronomum in ista parte secundum aliquem physicum habitum inferioris certitudinis esse, et ex signis physicis conjecturari. Conjecturatio autem cum sit ex signis mobilibus, generat habitum minoris certitudinis quam sit scientia vel opinio. Cum enim haec communia signa sint et mutabilia, non potest ex ipsis haberi via syllogistica, eo quod ut in pluribus includunt signa tantum, et fiunt judicia quaedam multis de causis mutabilia, sicut patet per ante dicta. Et ideo saepe astronomus dicit verum, quia dictum suum est quo ad dispositionem caelestium verissimum, si haec dispositio sit a mutabilitate rerum exclusa.

[88489] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 ad 1 Ad primum dicendum, quod multa taliter quo ad nos infinita consideranda essent. Sed considerantur paucissima, ex quibus alia praenoscuntur, de quibus habetur conjecturatio; propter quod dicitur per Ptolomaeum, quod per caelorum motus non nisi communiter judicare debemus, et potestates rerum consequentes, quas proprie rerum causae frequenter excludunt.

[88490] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 ad 2 Ad secundum, quod hora talis difficulter cognoscitur: et ideo inventum est remedium ut accipiatur gradus ascendens circuli, hoc est horae conjunctionum luminarium, cui adaequatur circulus, quia ille habet influentiam ad communem necessitatem quae proximo sequitur; vel accipiatur ascendens ad nativitatem ex utero.

[88491] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 ad 3 Ad aliud dicendum, quod via syllogistica sciri non potest conclusio conjecturalis; sed tamen imperfectio scientiae, ut dicit Ptolomaeus, quin hoc sciatur non impedit; unde sciri potest, sicut est in prognosticatione somniorum. Non enim beatitudo syllogistica est inter somnium et prognosticatione somnii; et sic est in omnibus aestimationibus conjecturalibus.

[88492] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 ad 4 Ad aliud quod objicitur de disparitate sexus in geminis, dicendum, quod sexus femineus fit semper propter occasionem defectus alicujus principiorum. Cum enim semen masculinum factivum sit et formativum, et incorporetur per virtutem formativam quam habet in semine ipso, semper inducit formam masculini de intentione propria, nisi qualitate materiae impediatur: et

ideo sexus femineus accidit ex defectu naturae particularis, quae nunquam intendit facere feminam; sed cum melius fieri non possit ex natura universali, fit adjutorium generationis, et non generatorum proprie; et haec est femina: et hoc est quod dominus intendit dicere (Gen. 2, 18): *non est bonum esse hominem solum; faciamus ei adjutorium sibi simile*. Unde dispar sexus in geminis provenit ex defectu principiorum naturalium in altera parte seminis, et non ex periodo caelesti. Quod autem in talibus mas frequentius moritur, provenit ex hoc quod cum tales gemini ex uno semine diviso generantur, fit materia male terminabilis a virtute formativa: quia si fuisset bene terminabilis, utrumque formasset in marem. Materia autem masculi majori et multiplici indiget terminatione quam materia feminae; et ideo mas remanet aegrotus et debilis in terminatione materiae, causam habens mortis: in femina autem parva sufficit terminatio, et propter mollitiem corporis supervivit; frequentissime tamen ambo moriuntur.

[88493] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 ad 5 Ad id quod dicitur de octavo mense, dicendum non est quod quidam dixerunt, quod ut frequentius octavo mense moritur, quia octavus mensis Saturno attribuitur, cujus frigiditas et siccitas natum interficiunt. Hoc enim falsum probatur: quia multi in astronomia filii Saturni esse dicuntur, qui diu supervivunt. Causa ergo non est in circulo, sed in principiis materiae. Luna enim est mensis dominativa, ad cujus conversionem commensurantur conceptus et impraegnationes, ut dicit Aristoteles. Luna enim est alter sol, eo quod recipit lumen a sole; et quod sol facit in anno, luna facit in mense. A prima enim intentione usque ad hoc quod et dimidia, est calida et humida, sicut tempus veris; a mediatione usque ad plenilunium est calida et sicca, sicut est aestas; a plenilunio usque ad secundam mediationem est frigida et sicca, sicut est autumnus; a secunda mediatione usque ad conjunctionem est frigida et humida; sicut hiems. Quod autem nata sit movere humorem, patet prout est in accessu et recessu maris, quod accessus et recessus maris in media lunatione, quae est novem dierum, recedit ad circulum in ascendendo et descendendo. Si enim minimus sit fluxus maris, ad idem punctum parvitatis reverteretur decimoquarto die. Licet enim luna in media lunatione non transeat nisi medietatem circuli sui, tamen motus augis ex opposito occurrens sibi complet aliam circulationem mediam. Luna enim in quolibet mense bis est in auge, scilicet in praeventione et conjunctione. Luna enim cum in conjunctione vivificum lumen a sole accipit, et cum Venus nunquam a sole distet longe, et Venus habeat movere humorem seminalem; luna quando soli conjungitur, acquirit Veneris virtutem; et sic ex virtute propria movet humores, et ex virtute solis influit vitam humori moto, et ex virtute Veneris movet seminis genituram ad formas geniturae convenientes. Et quia Mercurius habet commiscibilem virtutem ex multis girationibus ejus, quas habet super omnes alios planetas, luna hanc virtutem lucratur ex conjunctione ad ipsum, et ex illa semen viri et feminae movet ad commixtionem. Sic ergo luna conversionibus sui commixtiones, conceptus et impraegnationes causat et regulat. Sunt autem in genitura septem mutationes necessariae. Quarum prima est seminis conversio, et praecipue ad formas cordis. Secunda est materiae distinctio ad formam membrorum principalium, quae et causativas habent virtutes, sicut hepar causat virtutes naturales, et vasa seminaria virtutes formativas conceptuum: et ideo in secunda mutatione seminis adhaerent puncto cordis tres vesiculae, quas facit spiritus ad locum cerebri, hepatis et vasorum seminalium. Tertia mutatio est distinctio materiae, quando vesicula cerebri ascendit sursum, et vesicula hepatis aliquando ad dextrum, et ad ultimum descendit ad vesiculam vasorum seminalium: et hunc ascensum et descensum facit spiritus exufflatione qui est in corde. Quarta mutatio est totius materiae distinctio, ut distribuatur locis membrorum secundariorum, qui causatrices virtutes non habent: et hanc distinctionem iterum facit spiritus exufflatione cordis: quae exufflatio perforat et

distendit materiam, et perforando facit viam venarum pulsatilium et quietarum et nervorum, extendendo autem distribuit materiam uniuscujusque membrorum in locum proprium. Quinta mutatio est transmutatio materiae in figuram membrorum: quam figuram non reciperet, nisi humidum esset in ea: et hanc mutationem facit cum vis formativa cordis in locum membrorum per spiritum exufflatur. Membra autem figurata non sunt apta recipere virtutem operativam et motivam nisi per confoederationem et colligationem. Sexta mutatio est quae completur per calorem cordis cum spiritu diffuso in membris, qui exsiccans superfluum humidum, consolidat et confortat juncturas et connexiones. Septima mutatio est motus, scilicet per virtutes motivas, qui omnibus membris a corde influit. Et cum omnis motus geniturae fit a luna, sicut jam dictum est, oportet quod septem conversionibus lunae in homine, quod est perfectissimum seminis, compleatur. Et licet istae mutationes seminis non sint successivae secundum numerum mensium, tamen perfectio earum non completur nisi completo numero conversionum secundum septem menses: et in animalibus aliis ab homine non haec ita regulariter observantur propter ignobilitatem suarum complexionum; sed aliqua diutius, ut elephas, alia breviori tempore impraegnantur. Perfectis etiam conversionibus habet embrio ea quae exiguntur ad necessitatem, et, sicut dicit Galenus, virtus formativa tripliciter se habet ad semen, seu ad materiam. Aliquando enim materia est diminuta, et virtus abundans: aliquando virtus est deficiens, et materia superabundans: aliquando sunt secundum qualitatem proportionata. Et quando quidem virtus est abundans, et materia diminuta, terminata est complexio septimo mense; et tunc virtus abundans fortem facit motum ad exitum, et nascitur puer, et convalescit, et efficitur parvus corpore, et agilis valde in operationibus. Quando autem adaequata sunt virtus et materia, et quando est superabundans materia, tunc non est completa complexio septimo mense, sed quiescit per unam lunae conversionem in octavo mense, et facit motum ad exitum, et nascitur nono mense, et convalescit: et hoc est ut in pluribus fere omnium nativitas. Sed quando virtus est deficiens, et inobediens materiae, ex angustia facit motum in septimo mense, quando virtus motiva data est, et ex dispositione non comprobat ipsum nisi octavo mense, et tunc nascitur et moritur ut in pluribus: et hoc non convenit ex periodo, sed ex dispositione et corruptione principiorum naturalium. Haec autem quae dicta sunt, ut in pluribus sunt vera. Multum enim variationis faciunt complexiones feminarum, et complexiones climatum: propter quod ego vidi unam quae peperit in undecimo mense puerum maximae quantitatis: et Aristoteles dicit se vidisse unam quae peperit in decimoquarto mense similiter.

[88494] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 ad 6 Ad illud quod objicitur de capite Gorgonis, dicendum, quod illae stellae funereae sunt, et monstruosam indicant vitae terminationem: propter quod ipse etiam Perseus caput averso vultu abscissum tenet. Sed hoc, sicut diximus, non imponit rebus necessitatem; sed facilem et mutabilem inclinationem habet.

[88495] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 4 ad 7 Ad illud quod objicitur de nova veste induta, luna existente in leone, eodem modo dicendum est. Sicut enim radiatio periodi dispositionem ordinis esse et durationis imprimit rebus naturalibus, ita etiam imprimit artificiatis: propter quod figurae imaginum magicarum ad aspectum stellarum imprimuntur, et fieri percipiuntur.

Articulus 5

[88496] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 arg. 1 Quinto quaeritur in quo genere causae incidat: et hoc solutum est per antecedentia: quia in veritate causa non est, sed est aliquid causae. Est enim forma ordinis et vitae imaginem habens, et virtutem caelestis circuli; et sicut dicimus aliquando, quod aliqua non sunt vere entia, sed sunt aliquid entis, sicut ea quae sunt in anima, et secundum aliquos motus et tempus, ut dicit Avicenna. Quidam tamen nituntur probare quod sit causa, eo quod Plato ponit compares stellas his quae nascuntur, in quibus sunt formae, quae sunt causa rerum generatarum, et regula esse et vitae earum. Inducit enim Deum deorum dicentem ad deos corporales, quae sunt stellae, et dicit: *horum generatorum in inferioribus sementem ego faciam, ut vobis contradam: vestrum erit parare ea*. Et praecipit eis quos similes sibi videt, justitiam et pietatem colere: et haec vivent post terreni dissolutionem intellectus. Hoc de hominibus dictum est, quorum immortalis est intellectus, et post mortem sidereas sedes accipient, sicut a semente siderum in generationem descendit. Propterea dicit, quod descendens per circulos planetarum vires animae accipit, memoriam, intelligentiam et voluntatem, sicut exponit Macrobius super somnium Scipionis.

[88497] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 arg. 2 Hoc etiam videtur tangere Ovidius loquens de lacteo circulo, et dicens: *hac iter est superis ad magni tecta tonantis*.

[88498] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 arg. 3 Hoc etiam videtur per rationem: quia quorum unus est essentialis actus, illorum videtur esse una natura. Intelligentiae autem caelestis et intelligentiae hominis ex conceptione viri, videtur esse unus essentialis actus. Ergo una natura.

[88499] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 arg. 4 Inde ulterius. Quarumcumque formarum una natura est, illarum una relatio est ad corpus unius naturae, si in aliquo corpore esse dicuntur. Sed intelligentiae caelestis relatio est ad stellam, vel ad orbem secundum comparem stellam. Ergo et intellectualis naturae in homine erit relatio ad stellam comparem.

[88500] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 arg. 5 Hoc etiam videtur per dictum Commentatoris super 11 Metaph., ubi dicit, quod finis prosperitatis intellectus hominis est, si post mortem continuetur motori caelesti.

[88501] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 co. Solutio. Dicendum, quod falsum et haereticum est dicere, quod animae intellectuales descendant a compare stella. Aegyptiorum enim philosophorum fuit opinio, quod intellectuales animae in stellis a Deo deorum factae, terreno affectu, quo aliquando afficiuntur, gravantur; quae gravatae deprimuntur ad corpora generabilia et corruptibilia, et ibidem deputatae per cultum pietatis et justitiae recipiuntur ad compares stellas. Affectum autem terrenum ad intellectuales animas pervenire dixerunt eo modo quo afficitur anima secundum certam dulcedinem nutrimenti corporis. Posuerunt enim quod subtilissimo vapore paludum Maeotidarum inter duo solstitia positarum, super quas maximus planetarum est discursus, nutriuntur corpora planetarum, ita quod quando illum attrahunt, ex gravitate deprimuntur et retrogradantur, et quando eumdem digerunt, elevantur, et cursu diriguntur. Hanc autem subtilitatem in sphaera ignis et aeris nectar deorum vocabant. Et hoc modo affectum terrenorum ad animas in stellis positas positas pervenire dixerunt. Haeretici autem ab hac opinione occasionem erroris sumentes, dixerunt animas esse in caelo cum Angelis factas, et propter peccatum quod commiserunt, in corpora esse detrusas, ut hic purificatae ad caelestes sedes recipiantur: et hoc est quod dicit David (Psalm. 141, 8): *educ de carcere animam meam* et cetera. His ergo refutatis, dicendum est cum philosopho, 2 de causis proprietatum elementorum et

planetarum, quod cum cadit semen viri in matricem mulieris decoquitur in ea decoctione forti, et fit frustum carnis, et creatur in ea anima jussu Dei.

[88502] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod Plato cum dicit sementes animarum esse in stellis, hoc dicit ratione similitudinis proportionis intellectus humani ad intellectum intelligentiae caelestis; nec stellae hoc assequuntur nisi per ministerium, sicut ipse Deus deorum dicit, quod ipse horum sementem facit. Sementis enim hoc non est in potentia quae sit ante actum, sed est ipsa factio naturae intellectualis.

[88503] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 ad 2 Dictum autem Ovidii in Lib. Metamorph. est: non nisi per viam candidam candore innocentiae et justitiae pervenitur ad magni tecta tonantis.

[88504] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 ad 3 Ad id quod objicitur per rationem, dicendum, quod quorum unus est essentialis actus, illorum est una natura. Intelligere autem, et contemplari intellecta, non ex aequo est intelligentiae caelestis et animae rationalis, sed per prius et posterius: quia intellectus intelligentiae est sine continuo et tempore, et sine collatione, et in ista prima rerum veritate; intellectus autem noster est cum continuo et tempore, habens se ad primas veritates rerum sicut oculus vespertilionis ad lucem solis. Sic autem intelligere per prius et posterius convenit superiori et inferiori, quae specifice differunt.

[88505] Albertus Magnus, Super De div. nom. (De fato), a. 5 ad 4 Ad dictum Commentatoris dicendum, quod continuatio non est secundum unam naturam communem, sed secundum unum commune objectum speculationis ad beatitudinem post mortem pertinentis, sicut dicit philosophus Lib. caeli et mundi, quod extra caelum non est tempus nec locus, sed vita beata: intelligens extra caelum esse quod est super cursum siderum in loco quietae contemplationis bonorum.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Divinum mysterium

hymnus in Missa «Cibavit» insertus

Thomas de Aquino a Reynolds Stone depictus

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

age retro   age ultra

Ad Sanctus in Missa

[88154] Ignoti auctoris, Divinum mysterium Sanctus.

Divinum mysterium
semper declaratur,
et mens infidelium
tumens excaecatur,
firma spes credentium
fide roboratur.

Sanctus.

Fides est summopere
credere in Deum,
panem sanctum edere,
et tractare eum.
Iubens dicit: sumite:
hoc est corpus meum.

Sanctus.

Panis prius cernitur;
sed dum consecratur,
caro Christi sic mutatur:
quomodo convertitur,
Deus operatur.

Dominus Deus Sabaoth.

De vino similiter,
si sit benedictum,
et tunc est veraciter
sanguis Christi dictum:
credamus communiter
verum et non fictum.

Pleni sunt caeli et terra gloria tua;
hosanna in excelsis.

Nobis celebrantibus
istud sacramentum,
et cunctis fidelibus
fiat nutrimentum,
Iudaeis negantibus
sit in detrimentum.

Benedictus qui venit in nomine Domini;
hosanna in excelsis.

age retro   age ultra

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Abjiciamus opera

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum Lutetiae Parisiorum 1879 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[86761] Abjiciamus opera *Abjiciamus opera tenebrarum, et induamur arma lucis*. Rom. XIII, 12. Apostolus Christianorum doctor et dux in fide et veritate in tempore hoc domini nostri gratiosi adventus per verba ista, sive in his verbis, informat ad duo, scilicet ad liberalem horrorem omnium mundialium macularum et vitiorum, et ad honorabilem amorem sive assecutionem coelestium virtutum. Primum facit cum dicit: *abjiciamus opera tenebrarum*. Secundum cum subdit: *et induamur arma lucis*. Circa primum nota, quod opera et vitia mundi tenebrosa dicuntur: et ideo abjicienda. Quia in eis est manifestus defectus sapientiae ad cognoscendam veritatem. Joan. I, 5: *lux in tenebris lucet, et tenebrae eum non (comprehenderunt) cognoverunt*. Quia in eis est manifestus defectus praevidentiae ad praecavendum malum. Sap. XVII: *tenebroso oblivionis velamento dispersi sunt*. Circa secundum nota, quod opera Evangelii et charismata spiritus sancti sunt nobis arma contra mundum, carnem, et Diabolum, et constituunt in luce. Quia per effectum gratiae illuminantis instar lucis faciunt nos agnoscere divinum secretum. II Cor. IV, 6: *Deus autem, qui dixit de tenebris lucem splendescere* et cetera. Quia per effectum gratiae conciliantis instar lucis pacificant quod inter nos gestamus bellum. Proverb. VI, 23: *mandatum lucerna est, et lex lux* et cetera. Quia per effectum gratiae honestatis instar lucis decorant nos, et in nobis totum universum. Joan. V, 35: *ille erat lucerna ardens et lucens*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Beata gens

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum Lutetiae Parisiorum 1879 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86765] Beata gens, pars 1 *Beata gens, cujus est dominus Deus ejus, populus quem elegit in haereditatem sibi*. Ps. XXXII, 12: multis modis sancta mater Ecclesia studium suum adhibet ad hoc quod filios suos provocet ad desiderandum coelestia. Et si recte inspicere vultis, videtur totum studium suum tendere ad hoc, quod, contemptis terrenis, transferat nos ad desiderandum coelestia; quod ex fundatore primo Ecclesiae salvatore nostro patet, qui in praedicationis suae et doctrinae studio dixit Matth. III, 2: *agite poenitentiam*, ut nos removeret a mundanis; *appropinquavit regnum coelorum*: hoc dicit, ut nos alliciat ad desiderandum coelestia. Inter alia provocativa coelestis desiderii recolit et infigit hodie cordibus nostris gloriam sanctorum in quam tendimus. Si placet, in principio rogabimus Deum, quod pro convenientia tantae celebritatis det mihi aliquid dignum dicere, quod sit ad ejus honorem et omnium sanctorum, et ad salutem animarum nostrarum.

Pars 2

[86766] Beata gens, pars 2 *Beata gens* et cetera. Inditum est communiter animis hominum, ut delectabiliter audiant laudes patriae suae et parentum suorum. Laudes patriae, ut ad eam redire festinent: laudes parentum, ut eos imitando non sint degeneres. Sed quae est patria nostra? Patria ad quam tendimus est coelestis patria. Unde apostolus Heb. XIII, 14: *non habemus hic manentem civitatem, sed futuram inquirimus*. Parentes nostri sunt spirituales viri, qui nos docuerunt, nos instruxerunt, exemplum recte bene vivendi nobis praebuerunt. Isti

sunt sancti in patria quorum solemnia hodie celebramus, et ideo ipsorum laudibus debemus cum jucunditate insistere. Unde in Ecclesiastico XLIV, 1: *laudemus viros gloriosos, et parentes nostros in generatione sua*. Videte: spiritus sanctus per os David collegium istud sanctorum commendat quadrupliciter. Primo ex eorum dignitate. Secundo ex eorum rectore. Tertio ex eorum dispositione. Quarto ex ipsorum electione. Ex eorum dignitate commendat collegium illud sanctorum, ibi; *beata gens*. Ex eorum rectore, ibi: *cujus dominus Deus ejus*. Ex ipsorum dispositione nominat populum cum dicit: *populus*. Ex eorum electione (cum) dicit: *quem elegit dominus* et cetera. Primo, dico, commendat David collegium istud sanctorum ex ipsorum dignitate, ibi: *beata gens*. Dignitas collegii istius notatur quia pervenerunt illuc quo tendimus. Item possident quodquod desideramus. Item constituti sunt super illud quod intelligere possumus. Primo, dico, attenditur dignitas sanctorum, quia pervenerunt illuc quo tendimus. Beatitudo finis est omnium actionum nostrarum. Unde apostolus ad Romanos VI, 22: *habetis fructum vestrum in sanctificatione, finem vero vitam aeternam*. Et videte; dicit Augustinus libro de civitate Dei: *quis est finis desideriorum nostrorum, nisi pervenire ad regnum ubi nullus est finis?* Et videte; finis hominis tribus comparatur in sacra Scriptura. Primo comparatur coronae. Unde apostolus II Tim. IV, 8: *in de reliquo reposita est mihi corona justitiae*. Aliquando comparatur bravio. Unde apostolus ad Philippenses III, 14: *ad destinatum prosequor, ad bravium supernae coelestis vocationis*. Item aliquando comparatur mercedi. Unde in Evangelio Matth. V, 12: *gaudete et exultate, quoniam merces vestra copiosa est in coelis*. Nec immerito comparavit filius hominis istis tribus, quia omnis actio nostra ad tria reducitur. Actio quorumdam est per certamina, quantum ad activos. Unde Job VII, 1: *militia est vita hominis super terram*; et qui legitime certaverint eis debetur corona, quia II Tim. II, 5 *non coronabitur nisi qui legitime certaverit*. Alii currunt, ut contemplativi; et isti nihil habent retardans ipsos, sed velociter currunt. De istis dicit Ps. CXVIII, 32: *viam mandatorum cucurri*. Sed certantibus debetur bravium. Apostolus I Cor. IX, 24: *omnes currunt, sed unus solus bravium accipit*. Alii sunt laborantes, ut praelati, qui exercent salutaria in plebe; et istis debetur merces. Unde apostolus I Cor. III, 8; *unusquisque propriam mercedem accipiet secundum laborem suum*. Sed quae est gloria sanctorum in patria? Dico quod consecuti sunt coronam tamquam boni certatores. Assecuti sunt bravium tamquam cursores, et consecuti sunt mercedem tamquam operarii boni. Homines in mundo laborant habere coronas, sed illa corona est corruptibilis; corona sanctorum est incorruptibilis. Unde apostolus I Cor. IX, 25: *illi quidem ut corruptibilem habeant coronam; nos vero incorruptibilem*. Est igitur dignitas sanctorum, quia pervenerunt illuc quo tendimus. Item habent quidquid desideramus, et adhuc amplius. Unde in proverbiis X, 24: *desiderium suum justis dabitur*. Considera quid desiderare potes in voluptatibus et delectationibus, totum habent sancti. Dico, in delectationibus spiritualibus, non in mundanis et foedis. Ps. XV, 14: *delectationes tuae in dextera tua*. Si desideras divitias, sancti opulentissimi sunt. Nihil deest timentibus dominum Prov. I, 33: *abundantia perfruentur*. Item, si desideras honores, sancti in maximo honore constituti sunt. Ps. CXXXIII, 17: *nimis honorificati honorati sunt amici tui, Deus*. Si appetis scientiam, illam perfecte habent sancti, quia ipsi bibunt scientiam de ipso fonte sapientiae. Sancti plenissime habent quidquid homo potest hic peccando, vel non peccando appetere. Apparet igitur dignitas sanctorum, quia ipsi pervenerunt quo tendimus, et habent quidquid desiderare possumus. Item sunt in summo constituti ultra id quod intelligere possumus, quia ultra id quod potes intelligere est beatitudo beatorum. Unde Isaias LXIV, 4: *oculus non vidit, Deus, absque te quae praeparasti diligentibus te*. Quae est ratio quod sancti sunt in summo constituti ultra id quod intelligere potes? Certe quia sancti in patria quantum ad omnia habent impletum desiderium suum. Et quomodo possunt omni bono impleri, nisi veniant ad fontem omnis boni? Quando arbor est onusta fructibus, si venis ad unum ramum

non potes accipere omnes fructus ejus. Similiter si vadas ad alium ramum; sed qui radicem amputaret omnes fructus auferret arbori. Similiter non potes perfrui omni bono, nisi venias ad fontem omnis boni: ille est Ps. CII, 5, *qui replet in bonis desiderium tuum*. Unde dixit dominus Moysi Exod. XXXIII, 39: *ego ostendam tibi omne bonum*, idest me ipsum, in quo est omne bonum; et quia Deus magnus est super omnem intellectum, ideo sancti qui fruuntur Deo in tantum sunt elevati, quod nullus attingere potest. Unde Isaias LIII, 14: *sustollam te super omnem altitudinem terrae*, idest super omnem altum quod terrenus homo potest intelligere: *ditabo*, inquit, *te altitudine patris tui*; Ps. CXLIX est omnibus sanctis ejus. Patet igitur dignitas et gloria sanctorum in patria, quia ipsi pervenerunt illuc quo tendimus, habent quidquid desiderare possumus, et sunt in alto constituti ultra id quod intelligere possumus. Videamus de eorum rectore. Tota dignitas sanctorum dependet ex ipso rectore. Valde miserum est et abjectum et horrendum quod homo subdatur inferiori se, vel vili. Unde comminatur dominus per prophetam dicens: *tradam Aegyptum in manus dominorum crudelium*. Qui dignum habet cui serviat, est beatus. Unde in Ecclesiastico XXV, 11: *beatus qui non servivit indignis se*. Indigni sunt Daemones; nos sumus filii Dei. Indignum est quod serviant filii inimico patris; beati qui Deo serviunt. Unde in libro III regum X, 8: *beati servi tui*. Justum est esse subditum Deo. Summa perfectio rei est quod sit subdita suo perfectori. Materia non est perfecta nisi subdatur formae, et aer non est decorus nisi quando subjicitur soli, nec anima est perfecta nisi subdita sit Deo. In hoc igitur consistit beatitudo nostra, quod simus subditi Deo. Posses dicere: numquid subjecti sumus Deo? Verum est, sed mediate: scilicet mediantibus Angelis, praelatis et pedagogis, qui nos custodiunt quomodo debemus ad beatitudinem pervenire; sed sancti in patria non sunt subjecti pedagogis. Unde apostolus I ad Cor. XV, 24: *deinde finis; cum tradiderit Christus regnum Deo patri, et cum evacuaverit omnem principatum*. Dicit igitur: *beata gens, cujus dominus Deus ejus*. Et videte quod fuerunt aliqui, et sunt qui dixerunt felicitatem et beatitudinem esse in terrenis, quorum opinio describitur in Ps. CXLII, 13: *promptuaria eorum plena, eructantia ex hoc in illud. Oves eorum faetosae*, et cetera quae ponit. Sequitur: *beatum dixerunt populum, cui haec sunt*. Ita dixerunt vulgares, et falsa est opinio ista, quia transeunt omnia sicut umbra. Item non replent, quia *avarus non implebitur pecunia*. Invenias in terrenis quod maneat, quod desiderium impleat, et confiteor tibi quod ibi est beatitudo; sed non invenitur. False igitur aestimant beatitudinem esse in terrenis. Ubi igitur est beatitudo? Psalmista respondet et dicit Ps. CXLIII Deus ejus. Item alii sunt vel fuerunt, ut Stoici, qui beatitudinem et felicitatem dixerunt esse in interioribus bonis. Habere virtutes et scientiam dixerunt summum bonum; quorum opinio reprobatur in Jeremia IX, 23: *non glorietur*, inquit, *sapiens in sapientia sua et non glorietur, nec fortis in fortitudine sua*. Quare? Quia quidquid est intus te ipsum subditur naturae tuae, sed quod beatum te facit debet esse supra te, non tibi subjectum; propter hoc sequitur: *sed in hoc glorietur, scire et nosse me*. Sunt alii qui dicunt, quod beatitudo est in his quae sunt juxta nos. Confidebant tales in homine, contra quos dicit Ps. CXLV, 2: *nolite confidere in principibus*. Non est etiam confidendum in Angelis, quia aliqui dixerunt quod finis noster est videre Angelos, sed constituitur intellectus noster ad visionem summae causae. Anselmus: *non enim videndo Angelos beati sumus, sed videndo virtutem qua diligimus Angelos. Beata gens cujus est dominus Deus ejus*. Et quomodo ejus? Dico quod est Deus ad cognoscendum, ad possidendum, et ad fruendum. Primo, dico, est Deus eorum ad cognoscendum. In hoc est perfecta beatitudo sanctorum in patria, quod cognoscant Deum. Unde Augustinus, libro confessionum Lib. IV, c. IV: *infelix enim homo qui scit illa omnia, te autem nesciat; beatus qui te scit, etiam si illa nesciat. Qui autem te et illa novit, non propter illa beatior, sed propter te solum beatus*. Beatitudo est quod cognoscamus Deum, sive quod habeamus Deum ad cognoscendum. Sed numquid sancti in patria cognoscunt Deum? Certe

sic. Unde Jeremias XXXI, 34: *non docebit vir (ultra) fratrem suum, et vir proximum suum, dicens; cognosce dominum; omnes cognoscent me, a minimo eorum usque ad maximum*. Sed quomodo habent sancti Deum ad cognoscendum? Dico quod istam cognitionem duo concomitantur, clara et aperta visio, et perfecta ad Deum assimilatio. Primo, dico, istam cognitionem concomitantur clara et aperta visio. Videmus enim modo a remotis Deum per similitudinem creaturarum et in enigmatibus. Unde Job XXXVI, 25: *omnes homines vident eum, unusquisque intuetur eum procul*. Apostolus ad Rom. I, 20: *invisibilia Dei per ea quae facta sunt, intellecta, conspiciuntur*; sed in patria sancti vident Deum clare, non in speculo et enigmate. Ad hoc autem quod clare videamus Deum oportet quod habeamus oculos puros. Si oculi habent caliginem, vel si fuerint turbati, non sufficiunt ad videndum claritatem mente tua est ignis concupiscentiae, ignis irae, vel ignis malorum desideriorum impediris a visione Dei Ps. LXVII, 9: *supercecidit ignis*, scilicet concupiscentiae, *et non viderunt solem*, idest Deum. Igitur istam cognitionem concomitatur clara et aperta visio. Item concomitatur eam perfecta ad Deum assimilatio; quia cognitio non fit nisi per assimilationem cognoscentis ad cognitum, ut vult philosophus; sed sancti perfectam habent assimilationem ad Deum. Unde in Joanne I Joan. III, 2: *cum apparuerit, similes ei erimus, et videbimus eum sicuti est*. Si vis pervenire ad assimilationem Dei in patria, debes studere assimilari ei in bonis operibus hic. Christus venit pacem mittere in terra. Eph. II, 14: *ipse est pax nostra qui fecit utraque unum*. Non semines igitur jurgia: sed ad pacem reducas discordias, si vis Christo hic assimilari. Unde in Evangelio Matth. V, 9: *beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur*. Filius habet perfectam assimilationem cum patre. Habebimus igitur in patria Deum ad cognoscendum et ad videndum. Unde Augustinus in Psalm. CXVIII: *finis omnium actionum nostrarum promittitur ista contemplatio*. Scribitur Deut. X, 9 quod filii levi non habuerunt partem inter fratres, quia dominus possessio eorum. Sancti habent Deum in possessione, et sufficit eis. Ps. XV, 6, 5: *funes ceciderunt mihi in praeclaris; etenim haereditas mea praeclara est mihi. Dominus pars haereditatis meae, et calicis mei*, et cetera. Sed quomodo possident sancti Deum? Dico quod sunt beati possidendo Deum, quia Joan. IV, 16: *beatus qui timuerit eum*. Et qualiter perveniunt ad ejus possessionem? Dico per dilectionem. Unde in Joanne Joan. IV, 16: *qui manet in caritate, in Deo manet, et Deus in eo*. Et in Tobia XIII, 18: *beati omnes qui diligunt te*. Sed quid possides possidendo Deum? Dico quod possidendo Deum possides quod in Deo est. Et quid est in Deo? Gloria et divitiae. Ps. CXI, 3: *gloria et divitiae in domo ejus*. Sancti in patria habent gloriam et honorem. Omnes sunt reges Apoc. V, 10: *fecisti nos* reges *Deo nostro regnum*. Ista gloria promittitur humilibus, quia Job XXII, 29: *qui humiliatus fuerit, erit in gloria*. Et in Evangelio Matth. V, 3: *beati pauperes, (spiritu) quoniam ipsorum est regnum coelorum*. Item sancti habent infinitas divitias, quia habent quidquid homo desiderare potest. Sed quibus datur ista possessio. Numquid litigantibus? Certe non. In mundo acquirit homo quandoque terrena litigando, et per fraudem. Sed coelestes divitiae acquiruntur per mansuetudinem. Unde in canonica Jacobi I, 2: *in mansuetudine suscipite insitum verbum*. Et in Evangelio Matth. V, 4: *beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram*. Habent igitur sancti Deum ad cognoscendum et possidendum. Tertio, sancti in patria habent Deum ad fruendum et delectandum. Job XXII, 26: *super omnipotentem deliciis affles*: sancti in patria non delectantur in re temporali, sed in Deo fonte totius boni. Unde dominus Luc. XXII, 30: *ut edatis et bibatis super mensam meam in regno meo*. Quid est edere super mensam Dei? Hoc est delectari et refici in quo Deus reficitur. Et quid est hoc in quo Deus reficitur? Hoc est ejus bonitas. Quando reficeris de bonitate Dei, tunc edis in mensa Dei, et hoc est beatitudo sanctorum. Unde dicitur Luc. XIV, 15: *beatus qui manducabit panem in regno sanctorum*. Et videte: delectatio ista tres proprietates habet: quia gaudium istud est consolatorium. Per illud gaudium homo amisit omnes tristitias. Unde Isaias LXV, 16:

oblivioni traditae sunt angustiae, priores non sunt in memoria nec ascendent super cor, quia videbitis et exultabitis in his quae feci. Augustinus dicit libro XXII, de civitate Dei c. XXX, quod aliter obliviscitur doloris eruditus et doctus, et aliter expertus et passus. Eruditus et doctus obliviscitur doloris quando negligit. Expertus et passus quando transfertur ad gaudium. Et sancti propter gaudium obliviscuntur omnium dolorum. Est igitur gaudium illud consolatorium. Item est plenum. Quare est plenum? Quia est de creatore, et de creaturis omnibus nihil occurret menti tuae quod te non faciet gaudere. Ingredietur ad contemplationem divinitatis, et egredietur ad contemplationem creaturarum, et ubique refectionem inveniet in Deo et creaturis. Est igitur gaudium plenum. Unde in Joanne XVI, 24: *petite ut gaudium vestrum sit plenum*. Augustinus: *ad istam satietatem nemo pervenire potest nisi esuriendo justitiam*. Unde in Evangelio Matth. V, 6: *beati qui esuriunt et sitiunt justitiam quoniam ipsi saturabuntur*. Item est illud gaudium purum non permixtum moerori et anxietatibus, sicut gaudium saeculi, de quo dicitur Prov. XIX, 13: *risus dolore miscebitur*. Isaias XXXV, 10: *gaudium et laetitiam obtinebunt, et fugiet ab eis dolor et gemitus*. Et in Proverb. I, 33: *abundantia perfruetur, timore malorum sublato*. Illud gaudium habebunt misericordes, quia Matth. V, 7: *beati misericordes, quia ipsi misericordiam consequuntur*. Augustinus: *ipse est finis noster, quem sine fine videbimus, sine fastidio amabimus, et sine fatigatione laudabimus; sed quid erit in illo fine? Sine fine vacabimus, vacando videbimus, videndo amabimus, amando laudabimus. Beatus qui erit in illo fine*, quia Ps. XXXV, 5: *beati qui habitant in domo tua, domine*. Ad illam beatitudinem perducat nos qui cum patre et filio et spiritu sancto vivit et regnat et cetera.

Pars 3

[86767] Beata gens, pars 3 *Beata gens, cujus est dominus* et cetera. Circa illud gloriosum collegium sanctorum, cujus festum hodie celebramus, dictum fuit de sanctorum dignitate et de ipsorum rectore. Propter temporis brevitatem dicendum est aliquid de ejus dispositione, quae designatur nomine populi. Quid est populus? Augustinus introducit diffinitionem populi talem de civitate Dei, Lib. XIX, c. XXXI: *populus est coetus multitudinis juris consensu utilitatis communione sociatus*. Et videte, secundum hoc, in nomine populi tria accipi possunt. Numerosa multitudo, ordinata distinctio, et concors unio. Primo, dico, ad populum requiritur numerosa multitudo, quia unus vel duo non faciunt populum. Ista gens habet ne multitudinem? Certe sic. Unde in epistola hodierna: *vidi turbam magnam quam nemo dinumerare poterat*. Hoc pertinet ad dignitatem regis, et maxime istius regis, quod habeat magnum populum. Unde in Prove. V: *in multitudine populi dignitas regis*. Et Boetius dicit, quod rex gloriatur de civium multitudine. Terra nihil est in comparatione ad coelum. Dionysius dicit Coelest. Hierarch. c. XIV: quod multitudo materialium nihil est respectu spiritualium. Et de domino dicitur: *millia millium ministrabant ei: et decies millies centena millia assistebant ei*, et postea, multitudo omnium sanctorum. In libro primo regum: *Israel Juda innumerabiles quasi arena maris comedentes et bibentes et laudantes*. Solus Deus scit multitudinem sanctorum, Ps. CXLVI, 4: *qui numerat multitudinem stellarum*. Multitudo igitur populi pertinet ad dignitatem regis. Item, pertinet ad jucunditatem. Homo est corruptibilis naturae. Multitudo populi pertinet ad magnitudinem gaudii. Unde Isaias XXII, 2: *urbs frequens, civitas exultans*. Item, multitudo numerosa pertinet ad securitatem nostram. Multi sunt sancti nobiscum. Unde in libro judicum V, 20: *stellae manentes in cursu suo et ordine, contra Sisaram pugnaverunt*, idest contra Diabolum. Et Helisaeus

dixit puero suo IV Reg. VI, 16: *noli timere; multo enim plures nobiscum sunt, quam cum illis*. Multitudo igitur sanctorum in patria est sanctis ad gaudium, Deo ad honorem, et nobis ad securitatem. Dicendum de electione sanctorum. Traditur distinctio sanctorum ex cognitione in epistola: sed ista diversitas est in mundo, non in coelo. Unde apostolus ad Coloss. III, 11, ibi *non est barbarus neque Scyta, Judaeus et gentilis*. Et beatus Petrus: Act. X, 35: *in omni gente qui timet Deum, et operatur justitiam, acceptus est illi*. In Evangelio ergo dicitur nobis differentia sanctorum, quae erit in patria in populo glorioso. Traduntur nobis aliqui reges. Verum est quod omnes sancti regnant cum Deo, sed specialiter regnant apostoli. Unde in Luca XXII, 29: *ego dispono vobis regnum, sicut disposuit mihi pater*, et sicut fuerunt rectores Ecclesiae, ita in patria habent regiam dignitatem. Et quomodo acquisiverunt ipsi regnum? Certe paupertate. Alii acquirunt regnum divitiis. Audiamus Petrum, qui dicit de acquisitione regni: Matth. XIX, 27: *ecce, inquit, nos reliquimus omnia*. Et dominus dicit: Matth. V, 3: *beati pauperes spiritu; quoniam ipsorum est regnum coelorum*. Sunt novi argumentatores qui nesciunt quid dicunt. Ipsi dicunt, quod virtus consistit in medio, et ita omnia renuntiare et virginitas non sunt de genere virtutum, quia non sunt in medio. Dicit philosophus: *inexperti ad pauca respicientes facile enuntiant*. Non oportet quod in medio secundum quantitatem, sed secundum rectam rationem. Dicit philosophus in quarto Ethicorum, quod magnanimus magnitudine est in extremis, sed eo quod ut oportet est medius, quia est magnanimus, ubi debet secundum quod debet, et propter quod debet. Philosophi omnia sua deposuerunt, ut possent vacare philosophiae et continenter vixerunt. Si hoc fuit apud gentiles, bene debet esse in Christianis. Sed si vir vellet continere quando mulier petit debitum, hoc esset vitiosum; sed in virginitate est summa virtus. Igitur apostoli acquisiverunt regnum paupertate. Invenimus victores martyres qui Heb. XI, 33: *per fidem vicerunt regna*, et isti sunt beati mites, quia non murmur resonat, non quaerimonia. De ipsis dicitur in Evangelio: Matth. V, 4: *beati mites; quoniam ipsi possidebunt terram*. Item invenimus quosdam in solatio viventes, ut sunt sancti confessores qui lugebant in mundo et magnam poenitentiam egerant. Vidistis Antonium et Benedictum, qui in fletu et magna et austera poenitentia vixerunt, et modo sunt in gaudio et consolatione. Unde in Evangelio Matth. V, 5 ipsi consolabuntur. Item, invenimus in coelo judices justissimos, scilicet prophetas qui justitiam praedicaverunt; et isti fuerunt esurientes justitiam, et ideo modo saturantur. Unde in Evangelio Matth. V, 6: *beati qui esuriunt et sitiunt justitiam; quoniam ipsi saturabuntur*. Item, in patria invenimus coetum patriarcharum, qui insistebant operibus misericordiarum, et istis servatur adhuc in coelo dignitas recipiendi alios. Unde Abraham, qui omnes in hospitio suo recipiebat, etiam Angelos, Gen. XVIII, 3, habet dignitatem in coelo quod omnes in sinu Abrahae recipiuntur, et ideo dicitur: Heb. XIII, 2 *hospitalitatem nolite oblivisci*. Abraham omnes electos in sinu suo recipit. Unde dicitur: Matth. VIII, 11 *venient ab oriente (et occidente), et recumbent in sinu Abraham et Isaac et Jacob*. De istis dicitur in Ecclesiastico: XLIV, 10 *isti sunt viri misericordiae, quorum pietates non defuerunt*. Item, in patria invenimus coetum virginum, quae munditiam servaverunt. Haec est casta generatio. De istis dicitur in Evangelio: Matth. V, 8 *beati mundo corde; quoniam ipsi Deum videbunt*. Item, invenimus in patria chorum Angelorum qui intendunt paci; de quibus in Evangelio: Matth. V, 9 *beati pacifici; quoniam filii Dei vocabuntur*. Patet modo quomodo pauperes acquisiverunt regnum, mites terram, lugentes consolationem, esurientes justitiam adepti sunt satietatem, misericordes consecuti sunt misericordiam, mundi visionem Dei, et pacifici vocantur filii Dei. Ad illud consortium nos perducat qui cum patre et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Beati qui habitant

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum a Th. Kaeppeli in *Archivum Fratrum Praedicatorum* 1943 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86776] Beati qui habitant, pars 1 *Beati qui habitant in domo tua domine*, in Ps. 83, 5. Unam esse societatem Dei et Angelorum et hominum nullus recte senciens ignorat, de qua 1 Cor. I, 9: *fidelis Deus per quem vocati estis in societatem filii eius domini nostri Ihesu Christi*. 1 Io. I, 7: *si ambulamus in luce, sicut et ipse in luce est, societatem habemus ad invicem*. Hec est societas in quantum in uno fine communicant, scilicet beatitudine, nam et Deus beatus est et Angeli beatitudinem adipiscuntur et homines, sed Deus per essenciam, Angeli et homines per participacionem. Unde 1 Thi. VI, 15: *quem suis temporibus ostendet beatus et solus Deus*. Inter eos qui in uno fine societatem habent talis debet esse operum communicacio ut qui nondum finem consecuti sunt, ad finem adducantur, et ideo viatores ad beatitudinem inducimur verbis et exemplis, qui autem iam finem consecuti sunt, alios ad consequendum iuvant. Et inde est quod festa sanctorum celebramus qui iam beatitudinem sunt adepti ut eorum iuvemur suffragiis, edificemur exemplis et premiis provocemur. Sed quia nec singulorum

sanctorum quorum numerus nobis ignotus est festa possumus celebrare et in sollempnitatibus quas celebramus negligencias multas committimus, salubriter providit Ecclesia ut simul omnium festivitates celebret in communi ut quod singulis specialiter non exhibeatur, quicquid neglectum est, in hac quodammodo expleatur. Quia igitur de beatorum societate nunc festa peragimus, de beatitudine dicendum est.

Pars 2

[86777] Beati qui habitant, pars 2 Sed sciendum est itaque quod licet omnium hominum affectus ad beatitudinem tendat, circa beatitudinem tamen diversimode opinati sunt quidam, ex quibus plurimi erraverunt circa beatitudinis mansionem, quidam circa duracionem, quidam circa occupacionem sive operacionem. Circa primum erraverunt ponentes beatitudinem in hoc mundo, sicut in rebus corporalibus sive in virtutibus aut scienciis. Contra quos dicitur Ysa. III, 12: *popule meus qui beatum te dicunt, ipsi te decipiunt*. Et merito, quia hec opinio est primo contra beatitudinis perfectionem, beatitudo enim secundum philosophum est perfectum bonum, eo quod sit ultimus finis. Oportet ergo quod desiderium quietet, quod non esset, si ea habita adhuc desiderare restaret. In hac autem vita perfectio boni esse non potest nec in rebus mundi, quia adipiscentes ea adhuc ampliora desiderant; nec in virtutibus et scienciis, quia cuilibet homini adhuc restat ut in virtutibus et scienciis proficiat. Ps. 138, 16: *imperfectum meum viderunt oculi tui* et cetera. 1 Cor. XIII, 9: *ex parte enim cognoscimus* et cetera. Secundo contra beatitudinis puritatem, nam cum beatitudo sit summum bonum, oportet quod malum ei non admisceatur, nam summe album oportet esse nigro impermixtum. Unde non potest dici beatus qui alicui miserie subiacet nec potest simul esse miser et felix. Nullus autem in hac vita invenitur qui alicui miserie non subiaceat vel quantum ad incommoda rerum vel amicorum vel persone, per que eciam actus et virtutes et sciencie impediuntur. Iob XIV, 1 dicitur de homine: *qui repletur multis miseriis*. Tercio contra beatitudinis stabilitatem, nam beatitudo desiderium non quietaret, nisi stabilis esset, quanto enim bona habita magis amantur, tanto magis affliccio consequetur, si de eorum amissione timeatur. Unde secundum philosophum non est existimandum quod felix sit camaleon qui ad aspectum colorem variat. Sed oportet esse immutabilem, quod quidem in hac vita esse non potest, nam res exteriores et corpus hominis diversis casibus subiacet ita quod experimento dicere possumus in hac vita stabilitatem non esse. Iob XIV, 2: *numquam in eodem statu permanet*. Prov. XIIIII, 13: *extrema gaudii luctus occupat*. Si vero interrogetur Psalmista, ubi sit vera beatitudinis mansio, respondet: *beati qui habitant in domo tua domine*. Circa duracionem beatitudinis erraverunt quidam dicentes animas a corpore exutas beatitudinem adipisci que post multa annorum curricula ad corpus redeunt et miseriis presentis vite subiecte desinunt esse beate. Et hic est error Platonis et sequacium eius, in quem incidit Origenes. De quibus potest intelligi quod dicitur Sap. II, 22: *non iudicaverunt honorem animarum sanctarum*. Matth. XXV, 46: *ibunt hii in supplicium eternum, iusti autem in vitam eternam*. Hec opinio reprehensibilis videtur propter tria. Primo quia est contra desiderium nature. Naturaliter enim inest cuilibet rei appetitus ut conservet se in esse et in sua perfectione. Sed hoc interest, quia res que carent racione ad universale non extenduntur nec eorum appetitus tendit ad hoc ut eorum perfectio conservetur, racionalis vero natura universale cognoscens perfectionis sue conservacionem in omne tempus naturaliter appetit. Unde nec desiderio satisfieret, si non perpetua beatitudine anima potiretur nec esset vera beatitudo, cum ignorantur futuri defectus vel pre-

sciencia futuri eventus. Ex hoc autem naturali desiderio loquitur apostolus 2 Cor. V, 2: *nam ingemiscimus habitacionem nostram que de celo est superindui cupientes*. Secundo contra perfectionem gracie, omnis enim res que sua perfectione totaliter impletur, sub ea immobiliter perseverat; propterea materia prima sub forma aeris non perpetuo manet, quia talis forma non totam implet capacitatem materie. Intellectus vero immobiliter permanet in assenciendo primis principiis, quia per ea intellectus totaliter impletur probabilibus et ideo eis immobiliter assentit. Anima vero beata totaliter beatitudine impletur, alias non esset perfectum bonum, unde Ps. 15, 11: *adimplebis me leticia cum vultu tuo* et cetera. Et propter hoc sequitur: *delectaciones in dextera tua usque in finem*. Et quia ad talem plenitudinem gracie sequitur perpetuitas, ideo dicitur Apoc. III, 12: *qui vicerit, faciam illum collumpnam in templo Dei mei et foras non egredietur amplius*. Tercio contra equitatem divine iusticie, nam homo per caritatem Deo adheret cum proposito numquam recedendi ab eo. Ro. VIII, 35: *quis nos separabit a caritate Dei Christi?* Unde caritati non satisfieret plenarie, si quandoque a fruicione removeretur. Unde Io. VI, 37: *eum qui venit ad me, non eiciam foras*. Si vero interrogetur Psalmista de hac opinione respondet: *in secula seculorum laudabunt te*. Circa occupacionem beatorum vel operacionem eorum errant Iudei et Sarraceni qui dicunt homines beatos commessacionibus, potacionibus et coniunccionibus feminarum vacare. Quod reprobatur Matt. XXII, 30: *in resurreccione neque nubentur neque nubent* et cetera. Que quidem opinio recte reprobatur, est enim primo contra hominis privilegium, nam si beatitudo sit secundum usum ciborum ac venereorum qui eciam in aliis animalibus inveniuntur, oportebit non solum hominem, sed eciam animalium beatitudines esse, cum tamen hoc sit hominis privilegium quod inter inferiores creaturas ipse sit solus capax beatitudinis. Ps. 35, 7 s.: *homines et iumenta salvabis domine*, scilicet salute corporum, *filii autem hominum in tegmine alarum tuarum sperabunt*. Secundo contra nature gaudium, nam natura superior per inferiorem non beatificatur; si autem beatitudo hominis in comedendo consisteret, et tunc homo beatificaretur per cibos quos comederet et sic erunt homine digniores, cum tamen homo super omnes naturas inferiores collocetur. Ps. 8, 8. *Omnia subiecisti sub pedibus eius* et cetera. Tercio contra virtutis studium, in hoc enim virtus consistit quod a voluptatibus retrahatur homo, unde omnes virtutes que sunt circa voluptates a cohibicione nominantur, sicut abstinencia, temperancia et huiusmodi, econtra autem de virtutibus que circa laboriosa et difficilia sunt, ut patet de fortitudine, magnitudine et huiusmodi. Si autem beatitudo hominis in voluptatibus carnalibus consisteret, virtus que est via beatitudinis, a voluptatibus non retraheret, quod convenit illis de quibus Phil. III, 19: *quorum Deus venter est*. Si vero interrogetur Psalmista quid de occupacione seu operacione beatorum senciat, respondet: *laudabunt te*.

Pars 3

[86778] Beati qui habitant, pars 3 Restat autem videre qualiter ad hanc beatitudinem pervenitur. Sciendum autem tres esse beatitudines: prima est mundana que in habundancia et fruicione mundanorum consistit Ps. 143, 15: *beatum dixerunt populum cui hec sunt*. Que quidem beatitudo in primis consistit in honoribus, diviciis et deliciis, quia, ut dicitur I Io. II, 16: *omne quod est in mundo concupiscencia carnis* et cetera. Sub honore autem comprehenditur dignitas et fama, ut sic hec tria includant illa quinque in quibus Boecius dicit terrenam felicitatem consistere. Ad dignitatem autem ambiciosi pervenire nituntur per fastum et pecuniam, quia scriptum

est Eccle. X, 19: *pecunie obediunt omnia* et Prov. 19, 6: *multi colunt personam divitis*. Dominus autem docet per contrariam viam ad dignitatem pervenire, scilicet per paupertatem et humilitatem, quia ut dicitur Luc. I, 52: *deposuit potentes de sede* et dicitur Matth. V, 2: *beati pauperes spiritu et cetera. Regnum* autem ponitur, quia est preciosum inter honores. Hec autem beatitudo Christo principaliter convenit, quia cum antiqui patres diviciis (uterentur), ipse primus hanc nunciavit et docuit. Cor. VIII, 9: *scitis graciam domini nostri Ihesu Christi*. Matth. XIX, 21: *si vis perfectus esse, vade et vende* et cetera. Ad divicias autem homines huius mundi frequenter per litigia perveniunt vel bellando vel saltem in causis decertando. Iac. 4, 2: *litigatis et belligeratis*. Sed Deus contrariam viam docet, scilicet mansuetudinis per quam aliquis nec irritat nec irritatur. Nec est mirum, quia, ut dicitur in Prov. 3, 34: *mansuetis dabitur regnum*. Et ideo dicit: *beati mites* et cetera. Et hec beatitudo competit martiribus qui contra persequtores non sunt irritati, sed magis pro eis oraverunt. 1 Cor. IV, 12: *maledicimur et benedicimus* et cetera. Unde de eis dicitur: *non murmur resonat, non querimonia* et cetera. Ad delectaciones autem homines per varia solacia pervenire nituntur, unde Iob XXI, 12: *tenent tympanum*. Sed contrariam viam docet dominus, scilicet luctus, unde dicitur: *beati qui lugent* et cetera. Et de hoc dicitur in Thob. 2, 6 quod *post lamentacionem et fletum* et cetera. Et hec beatitudo competit confessoribus qui in multo gemitu et luctu presentem vitam duxerunt secundum illud Tren. I, 22: *multi enim sunt gemitus nostri*. Secunda beatitudo est politica que consistit in hoc quod aliquis per actum prudencie in actibus suis bene se gubernat, cuius maximum posse est cum non solum se, sed eciam civitatem et regnum gubernat, unde hec beatitudo precipue regibus et principibus competit. De hac dicitur Iob XXIX, 11: *auris audiens beatificat me*. Sciendum tamen differenciam esse inter regem et tyrannum, nam rex est qui suo regimine bonum populi intendit, unde regis propositum ab ordine sue sapiencie non discordat. Prov. VIII, 15: *per me reges regnant*. Sed tyrannus voto suo ab ordine divine sapiencie discordare intendit, intendit enim pocius sui desiderii sacietatem, ut scilicet impleat omne quodlibet et ad hoc pervenire intendit per rapacitatem aliquos iniuste spoliando, unde Prov. XXVIII, 15: *leo rugiens et ursus esuriens princeps impius super populum pauperem*. Sed dominus per contrariam viam pervenire docet scilicet per iusticiam, unde dicit: *beati qui esuriunt et siciunt iusticiam* et cetera. Et hoc est quod dicitur in Prov. 13, 25: *iustus comedit et replet*. Hec autem beatitudo convenit antiquis patribus qui maximo desiderio perfectam Christi iusticiam esuriebant. Ysa. LXIV, 1: *utinam disrumperes celos* et cetera. Secundo intendit tyrannus consequi impunitatem de malis que facit et hoc per crudelitatem ex qua optinere nititur ut in tantum timeatur quod nullus ei contradicat; de quibus Ps. 78, 2: *posuerunt morticina servorum tuorum escas volatilibus celi*. Sed dominus contrariam viam docet ad optinendam viam misericordie dicens: *beati misericordes* et cetera. Matth. VI, 15: *si enim dimiseritis hominibus peccata* et cetera. Hec beatitudo Angelis competit qui nobis absque passione tam misericordes existunt dum in nostris miseriis nobis subveniunt. Ysa. 33, 7: *Angeli pacis amare flebunt*. Tercia beatitudo est contemplativa que illorum precipue est qui student ad aquirendam veritatem et maxime divinam. Eccli. 14, 22: *beatus vir qui in sapiencia morabitur*. Quam beatitudinem philosophi nisi sunt optinere, qui ad duo intendebant, scilicet ad cognoscendam veritatem et optinendam auctoritatem. Veritatem cognoscere nisi sunt per exercitium studii. Sed Deus breviorem viam docet, scilicet per cordis mundiciam dicens: *beati mundo corde* et cetera. Sap. I, 4: *in malivolam animam non intrabit sapiencia neque habitabit* et cetera. Et hec beatitudo precipue competit virginibus que mundiciam mentis et corporis illibatam servaverunt. Auctoritatem vero voluerunt philosophi consequi per disputacionum contencionem. Sed, ut dicitur Cor. XI, 16: *si quis voluerit inter vos contenciosus esse*. Unde dominus per pacem docet ad auctoritatem divinam pervenire ut homo ab aliis quasi in auctoritate habeatur, secundum quod in Exodo 7, 1 dixit ad Moysem: *ego constitui te*

dominum Pharaonis. Et ideo dicitur: *beati pacifici* et cetera. Hec autem beatitudo precipue competit apostolis de quibus 2 Cor. V, 19: *posuit in nobis verbum reconciliacionis* et cetera. Quod autem dicitur: *beati qui persecucionem paciuntur* etc., non dicit aliam beatitudinem, sed est in firmamentum precedencium, non enim est firmus in paupertate, in mansuetudine et in aliis qui propter persecucionem ab eis evellitur et ideo omnia precedencia premia huic debentur beatitudini et redit ad capud dicens: *quoniam ipsorum est regnum celorum*. Et similiter debet intelligi *quoniam ipsi possidebunt terram* et sic de aliis. Habet igitur beatitudo sanctorum aliquid a qualibet predictarum secundum quod habet quicquid in eis laudabile invenitur. A beatitudine namque mundana habet habundantem mansionem, unde dicit *beati qui habitant in domo tua*. Hec est domus glorie de qua Ps. 26, 4: *unam pecii a domino* et cetera. In qua domo optinebitur quidquid desideratur. Ps. 64, 5: *replebimur in bonis domus tue*. Apoc. V, 10: *fecisti nos Deo nostro regnum et sacerdotes*. Erunt ibi divicie sufficienciam prestantes. Ps. III, 3: *gloria et divicie in domo eius*. Erunt ibi delicie totum hominem reficientes. Ps. 35, 9: *inebriabuntur ab ubertate domus tue* et cetera. A beatitudine politica habent perpetuitatem, nam civitatis rector studere debet ad bonum civitatis perpetuo conservandum, unde dicit *in secula seculorum*. Que quidem perpetuitas ex tribus provenit. Primo ex bonorum societate: Ps. 16, 15: *saciabor cum apparuerit gloria tua*. Secundo ex fastidii amocione, quia licet sint saciati, semper tamen erunt esurientes, Eccli. XXIV, 29: *qui edunt me adhuc esurient* et cetera. Tercio ex omnium malorum et miseriarum immunitate, Apoc. 7, 16: *non esurient neque sicient amplius* et cetera. A beatitudine contemplativa habebunt quamdam conversacionem circa divina, quia beatitudo contemplativa precipue in contemplacione consistit et ideo dicit *laudabunt te*, ipsi enim immediate Deum videbunt et clare, Cor. XIII, 13: *videmus nunc per speculum* etc., eumque tamquam filii frequenter amabunt, nam filius secundum Grecos ab amore derivatur; 1 Io. III, 1: *videte qualem caritatem dedit nobis pater ut filii Dei et nominemur et simus* et tamquam boni filii Deum honorabunt laudando. Ysa. XXXV, 10: *gaudium et leticiam optinebunt* et cetera. Ponit ergo Psalmus hoc tantum ex quo precedencia intelliguntur, quia quod laudatur cognoscitur et amatur, unde Augustinus, XX de civitate Dei: *hoc munus, hic affectus, hic actus est omnibus sicut vita eternacionis*. Ad quam nos perducat filius et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Beatus vir

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum Lutetiae Parisiorum 1879 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86768] Beatus vir, pars 1 *Beatus vir, cujus est auxilium abs te: ascensiones in corde suo disposuit in valle lacrymarum, in loco, quem posuit* LXXXIII, 6. Satis expresse verba proposita demonstrant beatum Martinum per auxilium divinum ad altitudinis gloriam pervenisse. Illud auxilium paratum est omnibus. Et sicut beatus Martinus indiguit auxilio divino ad hoc ut ad altitudinis gloriam perveniret; ita et nos indigemus divino auxilio ut possimus ad gloriam pervenire; ideo secundum monitionem apostoli Heb. IV, 16: *adeamus cum fiducia ad thronum gratiae* ejus; *ut misericordiam consequamur, et gratiam obtineamus in tempore opportuno*, ut det mihi aliquid dicere et cetera.

Pars 2

[86769] Beatus vir, pars 2 *Beatus vir* et cetera. Hoc habet humana consuetudo, ut quando aliquis ad magnum statum, vel ad magnam dignitatem promovetur, hujus promotionis memoriam recolit ipse et sui. Hodie beatus Martinus promotus est ad maximam dignitatem et principatum, scilicet ad regnum coelorum, ideo beatitudinis ejus memoriam recolit mater Ecclesia. Circa ipsius beatitudinem tria occurrunt consideranda ex verbis propositis. Primo possumus considerare beatitudinis ejus principium, secundo processum, tertio beatitudinis ejus terminum. Principium sive causa beatitudinis ejus fuit divinum auxilium, quod notatur cum dicitur, *beatus vir*. Processus est in ascensiones, fuit scilicet profectus de virtute in virtutem, quod notatur cum dicit: *ascensiones in corde disposuit*. Terminus beatitudinis ejus est assecutio aeternae beatitudinis, quod notatur cum dicit: *in loco quem posuit*. Et quare? Psalmista LXXXIII, 3, statim exponens quod dixit, subdit: *etenim benedictionem dabit legislator*. Ecce divinum auxilium. *Ibunt* de virtute in virtutem. Ecce ascensus de virtute in virtutem. *Videbitur Deus deorum in Sion*. Ecce locus quem posuit. Primo, dico, quod principium sive causa perveniendi ad dignitatem aliquam est divinum auxilium; et rationabiliter in creaturis invenimus, quod si aliquid contingit

alicui naturaliter, illud causa est illius. In illis quibus non contigit naturaliter, sicut ignis naturaliter est calidus; et ideo est causa calefactionis in illis quibus non contingit naturaliter: et Deus naturaliter est beatus, ideo est causa beatitudinis in aliis. Unde apostolus: I Tim. VI, 15 *quem ostendet beatus et solus potens rex regum et dominus dominantium*. Nullus igitur potest ad beatitudinem pervenire nisi per divinum auxilium. Videamus quod auxilium praebet dominus ad hoc quod homo perveniat ad beatitudinem. Dico triplex auxilium. Primo Deus hominem corripit, secundo erudit, et tertio assumit. Quod Deus hominem corripiat est via in beatitudinem. Job V, 17: *beatus homo qui corripitur a Deo*. Ista correctio pertinet ad vocationem. Homo non corripitur nisi propter peccatum. Vocatio fit a remotis, et homo per peccatum fit longe a Deo. Isai. LIX, 2 *peccata vestra diviserunt inter vos et Deum vestrum*. Illud beneficium vocationis ostendit apostolus dicens: Rom. VIII, 30 *quos praedestinavit, hos et vocavit*. Et beatus Martinus fuit vocatus a domino et correptus idest a peccato originali remotus, et a peccato actuali praeservatus. Isaias: XLI, *quis suscitavit ab oriente justum, vocavit eum ut sequeretur se?* Qui suscitantur a peccato, a Deo suscitantur; sed quidam in oriente, idest in pueritia convertuntur, sicut beatus Martinus, quando fuit decem annorum, invitis parentibus, fecit se catechumenum; cum esset duodecim annorum cogitavit quomodo ad heremum posset pervenire. Videte illud auxilium, quod Deus corripit hominem, necessarium est homini. Sciatis quantumcumque quis ab homine corripiatur, nisi adsit gratia Dei interius quae vocet, nihil valet correctio ista. Unde in Ecclesiaste: VII, 14 *considera opera Dei, quod nemo potest corrigere quem ille despexerit*. Unde nihil, valet quod aliquis corripiatur a praelatis vel ab aliis, nisi Deus operetur in illo per gratiam suam. Quod Deus hominem corripiat signum est dilectionis. Unde in proverbiis III, 12: *quem diligit dominus corripit*. Tripliciter corripit Deus hominem. Primo timorem incutiendo. Unde in Ecclesiastico I, 26: *qui sine timore est, non potest justificari sapientiae est timor domini*. Debemus igitur studere ad timorem habendum. Hic est primus gradus ad beatitudinem. Secundo corripit Deus hominem dimittendo ei peccata. Solus Deus est qui potest peccata dimittere Marc. II, 7, Ps. XXVI, 1 *beati quorum remissae sunt iniquitates* et cetera. Tertio corripit Deus hominem ipsum attrahendo a peccatis. Numquid illud est beneficium divinum, quod sicut Deus homini peccata dimittit, ita ipsum a peccato praeservet? Unde Augustinus Confess. Lib. II, c. VII: *gratiae tuae deputo et misericordiae tuae, quod peccata mea tamquam glaciem solvisti: gratiae tuae deputo et omnia mala quae non feci. Quod enim non facere potui*. Istam beatitudinem tangit Ps. I, 1 dicens: *beatus vir qui non abiit in consilio impiorum* et cetera. Beatus Martinus ista gratia non indiguit, scilicet remissionis peccatorum, quia non legitur peccata actualia commisisse. Sed in hoc corripuit ipsum, quia ipsum a peccato praeservavit. Secundo praestat Deus homini auxilium suum ipsum erudiendo. Ps. XCIII, 12 *beatus homo quem tu erudieris, domine, et de lege tua docueris eum*. Non est ista eruditio quae solum illuminet intellectum, sed est movens affectum. Oratores habent artem qua movent affectum judicis; si hoc habet ars humana, multo fortius et divina. Unde in Joanne VI, 45: *omnis, qui audivit a patre meo, et didicit, venit ad me*. Audit a patre quando bonum inspiratur; non discit qui recusat inspirata. Non sic fecit Isaias qui dixit l, 5: *Deus aperuit mihi aurem: ego autem non contradico; retrorsum non abii*, audiam eum quasi magistrum. Ille discit qui cor suum divinae inspirationi subjicit. Hoc pertinet ad justificationem. Apostolus Rom. VIII, 30: *quos vocavit, hos et justificavit*. Tres sunt gradus in eruditione divina. Primo illuminat intellectum per fidem. Haec est maxima eruditio. Majus est quod homo modicum habeat de fide, quam scire totum quod philosophi omnes de mundo sciverunt. Unde in Deuteronomio IV, 6: *haec sapientia vestra et intellectus coram populis*. Et in Joanne XX, 29: *beati qui non viderunt et crediderunt*. Secundo, eruditio ista erigit animum per spem. Quando animus credit per fidem, tunc per spem elevatur. Hic est secundus gradus beatitudinis. Ps. XXXIX, 5: *beatus vir cujus est*

nomen domini spes ejus, et non respexit in vanitates et insanias falsas. Aliqui non in Deo, sed in vanitatibus confidunt. Quae sunt vanitates? Bona temporalia, divitiae, honores et hujusmodi Ps. XXXVIII, 6: *veruntamen universa vanitas homo vivens*. Non debes igitur confidere in illis. Quidam, quod pejus est, confidunt in insaniis, intendunt auguriis, divinationibus, et negromanticis superstitionibus. Tertius gradus hujus eruditionis est quod immutat affectum per dilectionem, quia Tob. XIII, 17 *beati omnes qui diligunt te*. Beatus Martinus cujus pater et mater gentiles erant, anima tamen ejus nisi spiritualia sentiebat, et in tantum fuit eruditus, quod librum de Trinitate fecit. Tertium auxilium divinum est quod Deus hominem assumpsit. Ps. LXIV, 5 *beatus quem elegisti, et assumpsisti; habitabit in atriis tuis*. Ista assumptio pertinet ad tertium beneficium Dei, scilicet ad magnificationem. Apostolus Rom. VIII, 30: *quos justificavit, hos et magnificavit*. Et quomodo magnificavit dominus beatum Martinum? Certe triplici gradu. Primo per operum ejus sanctitatem. Si quis legat vitam beati Martini, scilicet quantae virtutis, abstinentiae et castitatis fuit, inveniet eum magnum. De ista magnitudine dicitur in Genesi XXVI, 13 quod *ibat Isaac proficiens atque succrescens quousque magnus effectus est*. Magnus fuit beatus Martinus in observantia mandatorum. Prov. XXVIII, 18 *beati qui audiunt legem tuam, et custodiunt illam in toto corde suo*. Secundo fuit beatus Martinus magnus propter miraculorum magnitudinem. Tres mortuos suscitavit. Panni ejus et litterae missae infirmos curabant. De ista magnificatione dicitur in Ecclesiastico XLV, 2. *Magnificavit eum in timore inimicorum*, idest inimicorum suorum, scilicet Paganorum, *et in verbis ejus monstra placavit*, scilicet quia fuit semel arbor succisa, et ipse opposuit se arbori, et arbor ad aliam partem declinavit. Item voluit hostium cuneos penetrare inermis, et tunc monstra placavit, quia hostes sui miserunt nuntios de pace. Propter ista miracula magnificandus est beatus Martinus, sicut beata virgo quae dixit: *quia fecit mihi magna*, scilicet miraculum miraculorum maximum: scilicet, quod in utero suo Deus factus est homo, et quod virgo peperit. Et beato Martino fecit multa magna: propter hoc ab omnibus magnificandus est. Tertius gradus est magnificationis beatitudinis beati Martini, in diffusione ejus famae, quae est in terra. Quae religio, quae civitas ubi nomen et fama beati Martini non sit celebris? Ps. CLXXXVII magnificasti, super omne nomen sanctum tuum; licet Glossa hoc exponat de Christo, tamen de beato Martino dici potest. Considerate miracula quae fecit. Tot reges, tot imperatores studuerunt sibi facere nomina in terris. Aliqui fecerunt arcus triumphales, alii domus et castra, et tamen *periit memoria eorum cum sonitu*. Pauci sunt qui sciunt quis fuit Trajanus, quis Octavianus; sed beatus Martinus, qui parvus fuit in terris, magnus effectus est. Tob. XXIX, 11 *audiens auris beatificavit me*. Omnes qui audiunt loqui de beato Martino, beatificant ipsum. Patet modo primum, scilicet, beatificationis ejus principium, quod est divinum auxilium, et quomodo Deus hominem corripit, erudit, et assumit.

Pars 3

[86770] Beatus vir, pars 3 Sequitur de processu beati Martini ad beatitudinem cum dicit: *ascensiones in corde suo disposuit*. Quicumque vult ire ad aliquem altum statum, oportet quod paullatim ascendat. Hoc considerans beatus Martinus, quod de infimo statu miseriae debebat ascendere ad altum statum, beatitudinis paravit sibi ascensiones. Possumus autem in beato Martino considerare triplicem ascensionem. Prima est per regenerationis sacramentum, secunda est secundum statum, et tertia secundum meritum. Primo, dico, beatus Martinus

paravit sibi ascensionem per regenerationis sacramentum; et quilibet, cui hoc beneficium confertur, scilicet, quod in Christo regeneretur, non parvo gradu ascendit. Apostolus: III, 27 *omnes qui in Christo baptizati estis, Christum induistis*. Non parum est indui et conformari Christo. De isto ascensu dicitur in canticis: IV, 2 *dentes tui sicut greges tonsarum*. Pili sunt peccata: greges tonsi ascendentes de lavacro sunt qui per Baptismum a peccato sunt mundati, et isti ascendunt: quod signatur per hoc quod Christus baptizatus ascendit de aquis, Matth. III, 16. Beatus Martinus multum cogitavit quomodo ad illud beneficium posset pervenire, et postea sollicite cogitavit se mundum a peccato custodire. Secunda ascensio pertinet ad statum. Unde in Exodo: XXIV, 1 *dixit dominus ad Moysen: ascende tu et seniores septuaginta domus Israel in montem*. Dixit dominus quod alii remanerent, et quod solus Moyses ascenderet: populus non ascendit, quia non pertingit ad altitudinis statum. Seniores aliquantulum ascenderunt, sed solus Moyses in montem ascendit. Diversi sunt status, secundum hoc dico, si consideremus ascensionem beati Martini secundum statum, tripliciter ascendit. Primo de statu militari in clericalem, secundo a statu clericali in regularem, et tertio a statu regulari in pontificalem. Primo dico beatus Martinus secundum statum ascendit de statu militari ad clericalem, quia altior est militia clericalis quam saecularis; quia milites saeculares habent bella contra hostes carnales, nos autem contra hostes spirituales bella domini gerimus. Unde apostolus: II Cor. X, 4 *arma militiae nostrae non sunt carnalia*, sed spiritualia posita a Deo ad destructionem errorum, vitiorum, et peccatorum. De ista ascensione dicit Isaias: II, 3. *Venite ascendamus ad montem domini, et ad domum Dei Jacob, et docebit nos vias suas, et ambulabimus in semitis ejus*. Status clericalis est mons quidam. Debemus ad domum domini ascendere et ibi servire et ecclesiasticis dogmatibus erudiri. Unde dicit: *docebit nos viam suam*, et contrariam viam non debemus admittere. Apostolus Ephes. V, 3: *nec nominetur in vobis*, et in via domini debemus etiam ambulare. Qui in montem domini ascendit, in sortem domini est electus. Ascendit igitur beatus Martinus, quia eruditus fuit a beato Hilario, et factus est ab eo clericus. Secundo ascendit beatus Martinus de statu clericali ad statum regularem, quia fuit monachus in Italia. *Qui in agone contendit ab omnibus se abstinet*; quanto magis abstinet se homo ab illis quae negotium suum impediunt? Tanto pugna sua est magis legitima. Saeculares habent temporalia, sed religiosi non habent ea, ne ipsos impediant. De isto ascensu dicitur in Genesi XXXV, 3: *ascendamus in Bethel et habitemus ibi*. Jungit: *commorantes*, nullo modo extra progredientes. Debent religiosi morari in religione, et non exire, nisi pro eis quae pertinent ad salutem animarum. Tertio ascendit beatus Martinus de statu regulari ad statum pontificalem: rectus est iste ascensus. Ad quid ascendit? Certe ad ministerium altaris et ad sacramenta ecclesiastica ministranda. De isto ascensu dicitur in Ecclesiastico l, 12: *in ascensu altaris sancti, gloriam dedit sanctitatis amictum*. Numquid sic magnificavit dominus beatum Martinum? Certe sic, quando globus igneus apparuit super ipsum cum offerret sacramentum altaris. Item ascendit ad salutem populorum. Unde in Prov. XXVIII, 42: *in exultatione justorum, multa gloria: cum impii regnaverint, ruinae hominum*. Unus episcopus malus certo est ruinae in multis. Dicitur in Abdia: 27 *ascendentes salvatores in montem*, idest praelati debent ascendere per salutem animarum. Sed conqueritur dominus de malis in Exechiele, dicens: XIII, 2 *non ascendistis ex adverso, nec apposuistis vos in murum pro domo domini* idest, contra haereticos, et malos quoscumque. Ascendit igitur beatus Martinus tripliciter secundum statum. Sed nihil valeret ascendere secundum statum, nisi homo ascendat secundum meritum; ideo ascendit beatus Martinus tertio secundum meritum. Unde dicit Symmachus Papa: *vilissimus reputandus est, nisi praecellat scientia et sanctitate, qui est dignitate praestantior. Parum est esse clericum, si non praecellat virtute laicum. Similiter parum est esse monachum vel pontificem, nisi praecellat alios vitae sanctitate*. Unde requiritur, ut qui ascendit secundum statum, quod ascendat etiam in merito. De

isto ascensu dicitur in canticis: III, 6 *quae est ista, quae ascendit per desertum, sicut virgula fumi ex aromatibus myrrhae et thuris, et universi pulveris pigmentarii? Quae ascendit sicut virgula fumi*, non fumi horrendi, sed fumi odoriferi. Sed unde procedit iste fumus? Certe *ex aromatibus myrrhae*, idest mortificationis carnis, et thuris, idest devotionis, et universi pulveris pigmentarii, idest omnium virtutum. In quolibet statu debet homo studere proficere. Consideremus quomodo studuit proficere beatus Martinus in quolibet statu. In statu militari studuit proficere in misericordia et pietate. Et rationabiliter, quia milites sunt rapaces. Unde voluit se immunem ostendere ab illo crimine in statu militari, et ideo studuit in misericordia et pietate. Unde dicitur militibus Luc. III, 4 *neminem concutiatis nulli calumniam faciatis*. Item in statu clericali studuit obedientiae. Obedientissimus fuit: ad nutum beati Hilarii omnia disposuit. Unde convenit illi quod dicitur in Ecclesiastico III, 1. *Filii sapientiae, Ecclesia justorum*. Item in religione praevaluit in paupertate et austeritate. Item in statu pontificali praevaluit humilitate, unde eamdem humilitatem servavit in statu pontificali quam ante servaverat, juxta illud Ecclesiastici III, 20: *quanto magnus es, humilia te in omnibus*. Eccl. XXXII, 1 *rectorem te posuerunt noli extolli; sed esto in illis sicut unus ex illis*. Videte quomodo ascendit beatus Martinus. Dico quod ascendit prudenter, humiliter et ferventer. Primo dico ascendit prudenter de statu militari in clericalem; quia cum dispositione initur bellum, et ipse bene disposuit istum ascensum. Placuit ei tamen non in altum ascendere, quia cum vellet eum beatus Hilarius promovere in diaconum, noluit, sed remansit acolytus. Item de statu clericali ascendit in regularem, et istum ascensum bene disposuit in corde suo; sed ascensum de statu regulari in pontificalem non disposuit in corde suo, quia, ipso renitente, promotus est in pontificem. Hoc dico pro tanto, quia status pontificalis, licet sit magnus, non tamen est ambiendus. Si aliquis diceret: volo studere, ut possim postea bene Ecclesiam regere, non bene diceret. Unde Augustinus de Civit. Dei, Lib. XIX, c. XIX: *locus superior, sine quo populus regi non potest, etsi administretur ut decet, indecenter tamen appetitur*. Sequitur: *quam sarcinam et si nullus imponat percipiendae et inspiciendae veritati, vacandum est*. Item fecit beatus Martinus ascensum istum humiliter. Unde dicit: *in valle lacrymarum*. Dicitur in Evangelio Luc. XIV, 11: *qui se humiliat exaltabitur*. Item fecit ascensum istum ferventer. Unde dicit: *lacrymarum*. Ex magnitudine desiderii studuit lacrymas proferre. Unde potuit dicere Ps. XLI, 2, 4: *sicut cervus desiderat ad fontes aquarum et cetera. Fuerunt mihi lacrymae meae panes die ac nocte* et cetera. Quia igitur beatus bene disposuit ascensum suum in processu beatitudinis, ideo pervenit ad terminum beatitudinis, qui est gloria aeterna, ad quam nos perducat qui cum patre et spiritu sancto et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Coelum et terra

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum Lutetiae Parisiorum 1879 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86759] Coelum et terra, pars 1 *Coelum et terra transibunt*. Matth. XXIV, 35. Fratres carissimi, quanta sit delectatio, quanta sit amoenitas, quanta sit suavitas in verbis sapientiae coelestis, patet etiam per philosophum naturalem qui de creata, scilicet, scientia, X Ethic., hoc scribit: *omnes delectationes aliquando sequuntur: maxima autem delectatio, quae est secundum operationem sapientiae; delectabilissima operatio quae est secundum operationem sapientiae*. Philosophus etiam theologicus scribit, Sap. VII, 7: quod *super aurum et super speciem* dilexit eam, idest coelestem sapientiam de qua agimus. Ea propter rogabimus in principio dominum nostrum Jesum Christum omnis sapientiae fontem, ut ipse, qui secundum beatum Dionysium, VII, cap. I, angelicae hierarchiae, est principalis instructor omnium coelestium spirituum et devotarum animarum, ut intelligentias nostras irradiet, corda inflammet, et ora foecundet ad honorem nominis sui, sive evangelicam doctrinam et aedificationem animarum nostrarum.

Pars 2

[86760] Coelum et terra, pars 2 *Coelum et terra transibunt* et cetera. In verbis istis, quae salvator noster providissimus et clementissimus suarum ovium saluti pie consulens ad cautelam futuri judicii discipulis suis in persona omnium fidelium commendavit, littera praetermissa, quia plana est, describitur justi et injusti conditio, dum *coeli* nomine ponitur coelestis viri mira sublimitas, et *terrae* nomine ponitur mundani hominis digna vilitas, et per verbum *transibunt* caute ponitur utrorumque distincta qualitas. Describens ergo coelestis viri sublimitatem miram et eminentiam dignam appellat eum coelum. Considerandum autem quod coeli nomine coelestis homo significatur. Propter hoc quod est coelum: luminosae magnitudinis, sicut probat philosophus II

de coelo et mundo. In quo ostenditur quod vir justus debet esse luminosus per coelestem sapientiam. Ecclesiastici XXIV, 6: *ego feci in coelo ut oriretur lumen indeficiens*. Speciosae figurae, sicut probat philosophus II, de coelo et mundo, in quo ostenditur quod vir justus debet esse circularis per capacem misericordiam, sive orbicularis per pietatem latam, et caritatem perfectam. Ecclesiastici XXIV, 8: *girum coeli circuivi sola*, dicit aeterna sapientia. Causativum motus, sicut probat philosophus, VIII physicorum. In quo ostenditur quod vir justus debet esse semper motus per specialem diligentiam. Job XXXVIII, 37: *quis enarrabit coelorum rationem, et concentum coeli quis dormire faciet?* Altum situ, sicut probat visus et effectus. In quo ostenditur quod vir justus debet (esse) excelsae sanctitatis per eminentiam, quia Ecclesiastici XLIII, 1 (dicitur): *altitudinis firmamentum*, idest altitudo firmamenti, *pulchritudo ejus* et cetera. Comparatur nihilominus homo mundanus terrae, ratione: capacitatis intelligentiae. Genesis I, 2. *Tenebrae erant super faciem abyssi. Terra autem erat inanis et vacua*. Infirmitatis avaritiae. Coloss. III, 2. *Quae sursum sunt sapite, non quae super terram*. Ps. XLIII, 24. *Adhaesit in terra venter noster*. Ariditatis malitiae. Genesis I, 10. *Et vocavit Deus aridam, terram*. Immutabilitatis animae, sive vitae, sive sententiae. Ecclesiastes I, 4. *Terra vero in aeternum stat*. Et praemittitur: *generatio praeterit* bonorum, *et generatio* justorum *advenit*. Quare? (Quia) malus non corrigitur vel mutatur.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Ecce ego

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum Lutetiae Parisiorum 1879 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[86771] Ecce ego *Ecce ego mitto Angelum meum ante faciem tuam*, Matth. XI, 10. Sumptum est de Malachiae ultimo. In his verbis describuntur tria circa salvatoris gratiosum adventum, scilicet: dignatio mirifica Dei patris, ignitas gratifica praecursoris, et benignitas mirifica salvatoris. Primum, ibi: *ecce ego mitto*. Secundum, ibi: *Angelum meum*. Tertium, ibi: *ante faciem tuam*. Nota igitur quantum ad omnia, quod tam salvator quam praecursor fuerunt nobis missi a patre Angeli officio, non natura; etenim fuerunt vere nostri Angeli divinitus nobis missi: ad coelestium mansionum paranda itinera. Genes. XXVIII, 12. *Vidit Jacob scalam, et Angelos Dei ascendentes et descendentes per eam*. Ad divinorum voluntatum patefacienda secreta. Galat. III, 19: *lex fuit ordinata per Angelos in manu mediatoris*. Ad divinarum condescensionum implenda ministeria. Matth. IV, 11: *Angeli accesserunt et ministrabant ei*. Ad spiritualium perfectionum praebenda exempla et documenta. Genes. XXXII, XXXIII, 12: *fuerunt, Jacob obviam Angeli Dei, quos cum vidisset, ait: castra Dei sunt haec*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Germinet terra

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum a P. A. Uccelli in *I Gigli a Maria* 1874 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86782] Germinet terra, pars 1 *Germinet terra herbam virentem, et proferentem semen, lignum quoque pomiferum faciens fructum*. De Christo dicit Isaias: *generationem eius quis enarrabit?* Generatio Christi quodammodo dependet ex generatione Mariae: loquor de temporali Christi generatione. Unde ad enarrandam generationem Mariae sensus humanus non sufficit. Invocemus igitur gratiam spiritus sancti per quam Maria sanctificata est, et rogemus divinum spiritum quod det mihi aliquid dicere.

Pars 2

[86783] Germinet terra, pars 2 *Germinet terra* et cetera. Hoc habet divinae dispositionis ratio ut singulis rebus secundum convenientiam earum provideat, et ideo, homini, quia humanus est, de terra remedium adhibuit. Unde in Ecclesiastico: *altissimus de terra creavit medicinam*. Proponitur autem duplex medicina de terra, scilicet virens herba, et lignum pomiferum. Herba virens est beata virgo cuius nativitatem his diebus celebrat Ecclesia. Ipsa enim dicitur herba per humilitatem, virens per virginitatem, proferens semen per foecunditatem. In specie herbae tria considerare possumus. Herba est altitudine brevis, tenuitate mollis, et virtute salubris. Primo dico herba est altitudine brevis. Si comparemus herbam ad arborem, videmus quod herba crescit parum in altum, et arbor crescit multum in altum. Per altitudinem autem arboris superbia significatur. Unde Ps.: *vidi impium exaltatum, et elevatum sicut cedros Libani. Vidi impium*, idest superbum, quia superbia impietatis est principium, *exaltatum* in prosperitate mundi, contra quos dicit apostolus: *praecipe divitibus hujus saeculi non sublime sapere, et elevatum* in cogitatione, quia superbus in cogitatione elevat se supra se. Iob: *si ascenderit in coelum superbia eius, et caput eius nubes tetigerit; quasi sterquilinium in fine perdetur*. Vides igitur impium sic exaltatum in prosperitate mundi et elevatum in sua cogitatione sicut cedros Libani. Unde in Amos: *altitudo cedrorum, altitudo eius*. Herba igitur non multum crescit in altum, sed est brevis, in quo significatur humilitas. Ps.: *producit herbam servituti hominum*. Per servitutem humilitas significatur. Mirum est quod arbor multum elevatur a terra, et tamen firmissime inhaeret terrae, herba autem parum adhaeret terrae, et radices eius breviter evelluntur a terra. Ita superbus licet se multum magnificet et elevetur in altum, tamen affectus eius in terra est defixus, et a terra evelli non potest. Humilis autem nihil habet in terra, unde affectus ejus cito a terra removetur. Sic igitur ratione modicitatis comparatur herbae. In beata virgine multa fuerunt propter quae commendabilis est. Fuit plena gratia, testimonio Angeli. Fuit in matrem Dei electa; imo mater Dei effecta, tamen de sola humilitate gloriabatur dicens: *quia respexit humilitatem ancillae suae*. Quaerebat dominus mulierem per quam genus humanum salvaret, et contraria contrariis curantur. Perditum fuit genus humanum per superbiam, quia initium omnis peccati superbia. Non fuit igitur decens ut filius humilis in matre superba habitaret, qui per humilitatem genus humanum salvare debuit. Unde non respicit Deus nisi ad humilitatem. De humilitate beatae Mariae dicit Augustinus in sermone de eius assumptione: *o vera*, inquit, *Mariae humilitas quae Deum hominibus peperit, vitam mortalibus edidit, caelos innovavit, mundum purificavit, homini Paradisum*

aperuit, animas hominum liberavit. In parvitate igitur herbae humilis humilitatem Mariae. Secundo, herba non est dura sed mollis. Molle est quod cedit tactui, et cor molle dicitur quod de facili cedit. Et notandum quod est quaedam mollities cordis virtuosa et naturalis; quaedam vitiosa et innaturalis. Naturalis ordo requirit quod inferius cedat actioni superioris. Voluntas sive cor hominis inter duo constitutum est: habet aliquid supra se et aliquid infra se. Si facile cedat ei quod est infra se, ut concupiscentiae carnis et cupiditati mundi, ista est innaturalis mollities de qua in proverbiis: *ut eruaris a muliere mala et extranea, quae mollit sermones suos*; Iere.: *exeatis de medio eius ne forte mollescat cor vestrum*. Ista non fuit mollities istius herbae. Item habet voluntas hominis supra se Deum: unde divinae motioni cedere debet, quia cor durum male habebit in novissimo. De ista mollitie dicit Job: *Deus emollivit cor meum*. Juventus comparatur herbae Ps. *mane*, scilicet, in iuventute, *sicut herba transeat*. In iuventute homo facile ducitur. Istam teneritudinem habuit beata virgo per obedientiam, quia statim ad verbum Angeli obedivit et credidit quod ex spiritu sancto conceptura esset, et subiunxit statim: *ecce ancilla domini fiat mihi secundum verbum tuum*. Ita est de sanctis quod non possunt aliter docere nisi sicut vivunt, et quia beata virgo obedientissima fuit ideo obedientiam docuit. Inter alia quae de ipsa dicuntur in Evangelio legitur quod praecipue docuit praeceptum obedientiae: *quodcumque*, inquit, *dixerit vobis facite*. Dicit: *quodcumque dixerit, facite*. Non dicit: praeceperit, quia hoc habet obedientia prompta quod solum ad verbum superioris obediat. Unde apostolus ad Titum: *dicto obedire*, dicit. Obedientia praecipue virtus est. Unde dicit de ipsa Gregorius in moralibus: sola virtus est quae ceteras virtutes menti inserit, insertasque custodit. Aliqui vadunt submurmurando et dicunt quod melius est obedire spontanea voluntate quam ex voto, et hoc falsum est. Inter cetera bona exteriora nullum bonum est ita magnum sicut offerre sacrificium, et melior est obedientia quam victimae. Unde Gregorius: obedientia, inquit, iure victimis praeponitur, quia in victimis mactatur caro aliena: in obedientia vero mactatur propria voluntas, et beata virgo facto et verbo obedientiae doctrinam proposuit. Per inobedientiam unius hominis omnes peccatores sumus; decuit igitur ut per obedientiam salvaremur, et sicut obedientia filii incepit in matre, ita beata virgo obediens fuit. Tertio herba est virtute salubris, unde valet ad sanandas infirmitates, et nisi herba haberet virtutem medicinalem frustra diceretur in libro sapientiae: *neque herba, neque malagma sanavit eos*. Genus humanum fuit infirmum: Ps.: *miserere mei, domine, quia infirmus sum; sana me*. Infirmitas ista consequuta est ex peccato, et Deus voluit adhibere remedium medicinae, fecit ad similitudinem boni medici. Quando boni medici volunt ostendere medicinam suam ponunt se primo ad graves infirmitates, ut sic reddantur famosi. Languebat totum genus humanum, et in muliere videbatur quasi totum corruptum, unde dixit Salomon: *inveni mulierem amariorem morte*; et ideo dominus volens ostendere suam medicinam esse bonam ostendit eam primo in muliere, ut per mulierem derivaretur ad alios. Unde in Ecclesiastico: *medicina omnium in festinatione nebulae*. Unde Salomon dixit in oratione sua: *dixit dominus ut habitaret in nebula*. In ista *nebula*, idest in beata virgine est salus generis humani, quia per eam sanatur. Unde dicit in Ecclesiastico: *in me omnis gratia viae et veritatis, in me omnis spes vitae et virtutis*; et quia medicina omnium est in ista nebula, idest in beata virgine, ideo dicit apostolus: *adeamus cum fiducia thronum gratiae eius ut misericordiam consequamur, in auxilio opportuno*. Dicit: *in festinatione nebulae* quia virtus huius medicinae apparuit festine. Festinum est quod in pueritia aliquis consequatur gratiam, et beata virgo in utero materno consecuta est gratiam, quia sanctificata est in utero ab originali culpa, licet concepta fuerit in ea. Ps.: *Deus in medio eius non commovebitur* scilicet nec per peccatum mortale nec veniale. Unde Augustinus: cum de peccatis agitur de matre domini nullam volo fieri prorsus mentionem. *Adiuvabit eam mane diluculo* idest in ipso ortu. Unde littera Hieronymi in suo Psalterio habet: auxiliabitur ei Deus in ipso ortu matutino. Ideo ejus nativitatem

prae ceteris sanctis celebramus nisi nativitatem Christi et Joannis Baptistae. Fuit ergo beata virgo herba per humilitatem. Item fuit herba virens per virginitatem. Dicitur in Jeremia: *omnis herba regionis siccabitur*; sed beata virgo fuit herba virens per virginitatem. Unde in Lucae: *missus est Gabriel Angelus ad Mariam virginem*. Videte quod in virore videmus humorem, pulchritudinem et utilitatem seu necessitatem. Primo, dico, in virore videmus humorem tamquam causam, quia humidum causa est viriditatis. Unde in Ecclesiastico: *super omnem aquam viriditas*. Et scire debetis quod herba quaecumque exsiccatur ab igne vel a sole, sic concupiscentia carnis desiccat virorem virginitatis. Job: *ignis est usque ad consumptionem devorans*. Sed quid nutrit virorem virginitatis? Certe amor coelestis, quia virginitas est quid coeleste. Unde Hieronymus: in carne praeter carnem

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

vivere non est mundana vel humana conversatio sed coelestis. Et apostolus quando monuit ad virginitatem dixit: *unusquisque proprium donum a Deo habet: alius sic, alius sic*. Virginitas est ex gratia Dei cum libertate liberi arbitrii. Unde dixit adolescens: non possum esse continens nisi Deus dederit mihi. Numquid humor gratiae fuit in beata virgine? Certe sic. Unde dixit ei Angelus: *ne timeas Maria, invenisti gratiam apud Deum*. Ipsa copiosissime habuit gratiam. Unde dixit ei Angelus: *ave gratia plena* et quia plenitudinem habuit humoris gratiae, ideo non contenta fuit servare virginitatem modo consueto scilicet per continentiam coniugalem, sed ultra communem usum in proposito habuit firmissime in perpetuo servare virginitatem. Unde dixit: *quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco?* Idest cognoscere non propono? Secundo in virore videmus pulchritudinem delectantem. Dicitur in Ecclesiastico: *gratiam et speciem desiderabit oculus, et super haec virides sationes*. Puritas carnis et virginitas delectat oculos Dei et sanctorum. Et quare? Proprie delectat ordo, sive pulchritudo ordinis. Dicit Augustinus: si quis videret fenestras confuse dispositas in domo, non delectaretur in illis. Ordo naturalis hominis est ut caro spiritui subiiciatur, et decor est quando ordo iste servatur; sed quando ordo confunditur tunc homo est turpis; et ideo est quod peccata carnalia, licet quaedam non sunt ita gravia sicut alia, magis tamen reddunt hominem infamem, quia turpia sunt et hominem faciunt deordinatum, et quod est inferius in homine, faciunt superius, et e converso. Sed in beata virgine nihil fuit inordinatum, nec actu, nec affectu, nec primos motus peccati habuit. Unde in Cantic.: *tota pulchra es amica mea, et macula non est in te*. Et propter hoc dictum est ei: *concupiscet rex speciem tuam*. Item in virore invenimus quod est utilis. Quamdiu herba est virens tunc speratur quod fructum faciet; sed quando arescere incipit, tunc amplius non speratur de eius fructu. Isa.: *aruit herba, defecit germen, omnis viror interuit*. E converso quando herba est virens, tunc speratur quod faciet fructum. Unde Ysa.: *et erit folium eius viride, et non desinet facere fructum*. Sic quando aliquis viret per virginitatem, tunc faciet fructum caritatis, sed quando aret per concupiscentiam tunc sunt infructuosa eius opera quoad vitam aeternam. Apostolus: *qui seminat in carne, de carne metet corruptionem*. Herba sicca ad nihil utilis est nisi ut mittatur in ignem; similiter qui ardent igne concupiscentiae ad nihil utiles sunt nisi ut mittantur in ignem Inferni. Sed beata virgo fuit excellens in virginitate, imo regina virginum; et quia excellenter habuit de virore virginitatis, ideo fructum fecit mirabilem. Aliae virgines, quia virgines sunt, faciunt fructum spiritualem, de quo fructu dicit apostolus: *fructus spiritus: caritas, gaudium, pax*. Et beata virgo quia copiam habuit viroris, ideo fructum fecit ventris. Dictum est ei: *benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui*. Et super illud Isa.: *ecce virgo concipiet, et pariet filium in corde eius mirabiliter ardebat, ideo in carne mirabilia faciebat*. Aliae virgines fecerunt fructum spiritalem, sed ipsa fecit fructum

ventris. Fuit igitur herba virens. Dicit: *germinet herbam facientem semen*. Et cuiusmodi semen? Dico semen sanctum, semen virtuosum, et semen necessarium. Primo dico fecit beata virgo semen sanctum. Isa.: *semen sanctum erit quod steterit in ea*. Et quare sanctum? Quia erit sancti. Primo est sanctitas Dei, quia ipse est sanctus sanctorum. *Sancti*, inquit, *eritis, quia ego sanctus sum*. Huiusmodi sancti est semen, et ideo est sanctum semen. *Semen est verbum Dei* et Christus est verbum Dei. Proprietas seminis est quod producat simile ei a quo procedit; ita semen verbi Dei producit simile sui, quia facit deos. Unde in Joanne: *dedit eis potestatem filios Dei fieri*. Abraham commendatur de sanctitate, et sicut Christus secundum spiritum est semen Dei, ita secundum carnem est semen Abrahae, et: *Abrahae dictae sunt promissiones, et semini eius. In semine*, inquit, *tuo benedicentur omnes gentes*. Est igitur semen illud benedictum. Item per semen verbi Dei efficimur filii Dei, ita per semen Abrahae filii Abrahae: benedictum est semen quod attulit nobis benedictum. Item est semen illud virtuosum. Unde in Evangelio comparatur semini sinapis, quod est minimum semen et facit arborem magnam ita ut aves coeli in ramis eius resideant. Semen parvum est Christus qui parvus fuit in cruce, et crevit in tantum quod coelum et terram repleret. Ascendit super omnes coelos ut adimpleret omnia. Item est semen illud necessarium. Unde Isaias: *nisi dominus reliquisset nobis semen, quasi Sodoma fuissemus*. Et beatus Petrus dicit: *non est in aliquo alio salus, neque datum est aliud nomen hominibus in quo oporteat nos salvos fieri*. Mirabilis est ista herba, et mirabilis eius germinatio. Terra ista est humana natura destituta humore gratiae. Jerem.: *aspexi terram, et ecce vacua erat, et nihili*. Quomodo ergo potuit producere herbam? Certe nullo modo. Item fuit terra ista arida per concupiscentiam peccati. Unde in Ecclesiastico: *in meridiano exurit terram*. Item fuit terra ista infima, quia creavit Deus sursum coelum, terram vero deorsum. Quomodo igitur germinavit? In Genesi dicitur: *dixit Deus; germinet terra herbam virentem*. Dixit verbum, idest verbum genuit quod fructum fecit. Unde in proverbiis: *sapientia aedificavit sibi domum*, scilicet in beata virgine, et istam fecit sibi germinare herbam. Ps.: *homo natus est in ea* et cetera. Ipse homo implevit terram istam quia vacua erat. Ps.: *visitasti terram, et inebriasti eam, multiplicasti locupletare eam*. Item quia arida fuit ideo humectavit eam spiritus sanctus. Ps.: *in stillicidiis eius laetabitur germinans*. Item quia infima fuit, ideo indidit se terrae ut eam semen coeleste faceret. Isa.: *quomodo imber descendit de coelo, et inebriat terram, et germinare eam facit, sic erit verbum meum*. Si quis igitur est vacuus per peccatum recurrat ad istam herbam et replebitur bonis. Ps.: *replebimur in bonis domus tuae*. Item si quis aridus est recurrat ad illud verbum et humectabitur. Ps.: *in ipso speravit cor meum, et adiutus sum*. Item si quis depressus est ad ima, recurrat ad illud verbum et deducetur ad lucem coelestem. Ps.: *emitte lucem tuam et veritatem tuam, ipsa me deduxerunt in montem sanctum tuum, et in tabernacula tua*. Quod nobis praestare dignetur et cetera.

Pars 3

[86784] Germinet terra, pars 3 *Germinet terra herbam virentem* et cetera. Altissimus de terra duo remedia nobis attulit, scilicet herbam virentem, et lignum pomiferum. De herba quae est beata virgo dictum est. Restat modo dicere de ligno pomifero quod est lignum venerandae crucis dominicae, cuius solemnia modo incoepimus, et satis congrue ista duo remedia coniunguntur, quia herba virens salutem nostram protulit, sed lignum pomiferum ipsam sustinuit et exaltavit, quia factus est Dei filius obediens etc. et sequitur *propter quod exaltavit illum* et

cetera. Unde in Evangelio dicitur quod: *stabat iuxta crucem mater Jesu*. Videamus de isto ligno. Tria videtur Moyses describere circa lignum illud, scilicet eius speciem, eius ornatum, et eius fructum. Si speciem requiris: lignum; si ornatum: pomiferum; si fructum requiris: est faciens fructum. Primo, dico, si requiris speciem istius ligni, lignum est. Lignum illud competit nostro remedio propter tria, quia competit vulneri, competit reparationi, et competit reparatori. Primo, dico, lignum crucis competit nostro remedio, quia competit vulneri. Humanum genus per lignum vulneratum est, quia primus homo comedit de ligno vetito; et ideo divina sapientia medicinam de ligno ligno invenit. Vulneratum est genus humanum propter inobedientiam, quia primus homo pomum ligni vetiti subripuit. Novus homo quasi pomum salutiferum se ligno restituit. Ps.: *quae non rapui, tunc exolvebam*. Ligno restituit se ipsum ut recompensaret damnum et afferret remedium. Unde in libro sapientiae: *benedictum lignum, per quod fit iustitia*. Videte: comparemus lignum ligno. De illo ligno vetito tria dicit Scriptura. *Videns mulier lignum quod erat bonum ad vescendum, et pulchrum oculis, aspectuque delectabile, tulit de ligno et comedit*. Primo, dico, illud lignum est bonum ad vescendum; et propter hoc aptum est nutritioni. E contra lignum crucis docet carnis mortificationem. Unde dicitur: quem principes vestri interemerunt. Item illud est lignum mortis. Apostolus: *si secundum carnem vixeritis, moriemini*; sed lignum crucis e contra mortificando carnem vivificavit. Apostolus: *Christus semel pro peccatis nostris mortuus est, iustus pro iniustis, ut nos offerret Deo, mortificatos carne, vivificatos autem spiritu*. Item apostolus: *si secundum spiritum carnem mortificaveritis, vivetis*. Secunda in ligno vetito fuit pulchritudo mundana. Unde dicit: *vidit lignum quod esset pulchrum oculis*. Isai.: *omnis gloria eius tamquam flos agri*. Habet flos pulchritudinem et gloriam mundi, sed est maledicta quia per eam trahuntur homines in damnationem. Iob: *ego vidi stultum firma radice firmatum, et maledixi pulchritudini eius*. E contra lignum crucis habet ignominiam. Unde scriptum est pro tempore illo: *maledictus Deo qui pendet in ligno*. Et videte quod dicit quod erat pulchrum oculis Adam et Evae, de quo gloriabatur. Primo de scientia dixit eis serpens: *eritis sicut dii, scientes bonum et malum*. Unde dicebatur: *lignum scientiae boni et mali*. Quaedam sunt bona quibus homo non male utitur, ut virtutes: sed habere experientiam rerum non est habere virtutum (sic). Abundant aliqui in bonis mundi, et male quandoque utuntur. Lignum illud habuit pulchritudinem oculorum, sed lignum crucis habuit confusionem stultitiae. Unde apostolus: *praedicamus Christum crucifixum: Iudeis autem scandalum, gentibus quidem stultitiam*. Sed pulchritudo illius ligni commutata est in ignominiam. Unde in Osee: *gloriam eorum in ignominiam commutabo*; sed ignominia crucis commutata est in gloriam. Unde in Ezechiele: *ego dominus lignum sublime humiliavi, et exaltavi lignum humile*. Videte quomodo exaltatum est lignum crucis. Cosroe rex Persarum quasi captivum duxerat illud lignum de Ierusalem, et per Eraclium reportatum est in Ierusalem, et propter memoriam gloriae illius dicitur festum exaltationis sanctae crucis usque nunc, et semper exaltatur crux, quia: *confirmat iustos dominus*. Augustinus in commendatione sanctae crucis dicit: crux finita est in poenis et manet, transit de suppliciis damnatorum ad frontes imperatorum. Et Chrysostomus dicit: crux ubique fulget in coronis regum, in armis militum, in sacris altaribus, reges depositis coronis crucem accipiunt. Exaltatum est igitur lignum crucis. Exaltabit ipsum dominus amplius. Unde in Matthaeo: sol et luna obscurabuntur, et videbunt: *signum filii hominis in celo idest lignum crucis*. Et dicit Chrysostomus quod numquam sole et luna obscuratis filius hominis appareret nisi clarior esset crux radiis solaribus. Item lignum illud habuit delectationem. Unde in Genesi: *erat aspectu delectabile*. Delectatio crucis non est delectatio vera, quia plus est ibi de amaritudine quam de delectatione. Unde Salomon: *risum reputavi stultitiam, et gaudio dixi: cur frustra deceperis*. E contra lignum crucis habuit pulchritudinem amaritudinis, quod significatur in libro regum ubi dicitur: *ferro armabitur et ligno lanceato*. Et apostolus Petrus: *Christo in carne passo, et vos eadem*

cogitatione armamini. Ista punctio amaritudinis vertitur in dulcedinem quod significatur in Exodo ubi dicitur quod filii Israel invenerunt aquas amaras: praecepit dominus Moysi quod imponeret lignum, et dulcuratae sunt aquae. Si iusti patiuntur tribulationes, lignum crucis facit eas dulces. Crux etiam facit in tribulatione gloriari. Apostolus: *mihi absit gloriari nisi in cruce domini nostri*. Et Iac.: *omne gaudium existimate, fratres, cum in varias tentationes incideritis*. Et quare? Propter existimationem crucis. Apostolus: *recogitate eum, qui talem pro nobis apud semetipsum sustinuit a peccatoribus contradictionem* cum latronibus fuit deputatus. Quis igitur debet pro malo habere si contradictiones sustineat? Competit igitur lignum crucis vulneri. Item competit reparationi. Videte in sacra Scriptura, ubi fuit periculum? Datum est remedium. Per lignum primum malum hominis fuit quando Adam est eiectus de Paradiso; quod fuit remedium? Lignum vitae; sed quia ad lignum vitae accedere non potuit, ideo remedium habere non potuit. Unde dixit dominus: videte ne forte sumatur de ligno vitae: et Christus attulit nobis lignum. Unde scribitur: *lignum vitae qui apprehenderint eam*. Aliud periculum fuit in diluvio. Remedium fuit per lignum archae. Si es in diluvio, in fluminibus saeculi recurre ad lignum crucis. Ps.: *si ambulavero in medio umbrae mortis et cetera. Virga tua, et baculus* scilicet crucis et cetera. Per lignum deducor ad regimen. Item populus Israel fuit in periculo quando opprimebatur ab Aegyptiis, et remedium fuit per lignum, quia Moyses virga percussit Aegyptios, virga divisit mare. Si habes impugnationes hostium spiritualium recurre ad lignum crucis. Dicitur in libro regum quod filii Israel pugnabant contra Philistaeos, et portata est arca domini in castra, et: *ingemuerunt Philistaei dicentes: vae nobis* quia arca Dei venit in castra. Arca fuit ex lignis imputribilibus, Ps.: *contristabantur qui habitant terminos a signis tuis*. Qui victi sunt timent vexillum adversarii sui, et quia Daemones victi sunt a Christo, timent eius vexillum, quod est lignum crucis. Unde cantat Ecclesia: *ecce lignum crucis, fugite partes adversae*. Competit igitur lignum vulneri et reparationi. Tertio competit reparatori, quia per lignum crucis exaltatus est Christus. Unde etiam scribitur: *oportet exaltari filium hominis*. Et quomodo est exaltatus? Certe sicut pugnator. Unde convenit ei quod dicitur in numeris: *consurget virga ex Israel, et confringet principes Moab*. Apostolus: *exspoliavit principatus et potestates*. Igitur lignum crucis est sicut currus triumphalis: est exaltativum Christi. Unde est sicut ferculum Salomonis: est etiam sicut virga dirigens populum. Ps.: *virga directionis, virga regni tui*. Exaltatus est igitur Christus sicut pugnator. Item est exaltatus sicut magister in cathedra. De ista exaltatione dicit: *cum exaltatus fuero a terra, omnia traham ad meipsum*. Vidimus modo spem remedii. Videamus ornatum ligni. Ornatus arboris est quod sit onusta pomis; et de isto ligno dicitur quod est pomiferum. Et quae sunt eius poma? Dicitur in canticis: *omnia poma, nova et vetera servavi tibi*. Poma vetera sunt figurae quae referuntur ad lignum. Unde in Osee dicitur de istis pomis: *quasi prima poma, vidi omnes patres eorum*. Poma nova quae sunt? In Deuteronomio in benedictione Ioseph fit mentio de tribus pomis, scilicet, *de pomis caeli, de pomis solis et lunae, et de pomis collium aeternorum*. Quae sunt poma caeli? Membra Christi. Crux membris Christi fuit ornata, sicut arbor ornatur pomis, non solum membris corporis Christi corporalis, sed corporis mystici quibus debet dicere: *Christo confixus sum cruci*. De pomis istis dicitur in canticis: *veniat dilectus meus in ortum suum, ut comedat fructum pomorum suorum*. Item poma solis et lunae sunt exempla virtutis, quae Christus in cruce demonstravit. Habes exemplum charitatis a Christo in cruce quia dilexit nos, et tradidit semetipsum pro nobis. Et in Ioanne: *maiorem charitatem nemo habet quam ut animam suam ponat quis pro amicis suis*. Item demonstravit nobis exemplum humilitatis, quia: *humiliavit semetipsum*. Dedit etiam exemplum obedientiae, *quia factus est obediens* patri. Item docuit exemplum patientiae, quia: *cum malediceretur non maledicebat*. Ista sunt poma convallium de quibus in canticis: *descendi in hortum meum, ut viderem poma convallium*. Poma collium aeternorum quae sunt? Dico quod

sunt documenta doctorum qui sapientia sunt imbuti. Ps.: *illuminans tu autem mirabiliter a montibus aeternis*. Invenies aliquos doctores instruentes fidem; et Christus in cruce fidem docuit dicens: *Deus, Deus, quare me dereliquisti?* Ostendit humanitatem esse passam, non propter impotentiam divinitatis. Item invenies doctores dirigentes ad opem; et Christus in cruce direxit ad opem dicens latroni: *hodie mecum eris in Paradiso*. Item invenies doctores docentes patientiam. Hoc fecit Christus in cruce dicens: *pater ignosce illis quia nesciunt quid faciunt*. Item invenies aliquos doctores incitantes ad devotionem; et hoc fecit Christus in cruce dicens: *pater, in manus tuas commendo spiritum meum*. Item invenies aliquos instruentes de conversatione humana; et hoc fecit Christus in cruce, quia exhibuit matri quod debuit, et discipulo similiter, dicens: *mulier: ecce filius tuus. Deinde dixit discipulo: ecce mater tua*. Ista sunt poma collium aeternorum de quibus in canticis: *emissiones tuae Paradisus malorum Punicorum cum pomorum fructibus*. Est igitur lignum pomiferum. Sed sunt arbores quae continue habent flores et fructus, sic arbor crucis continue habet flores. Et videte quod lignum crucis triplicem fecit fructum, scilicet fructum purgationis, sanctificationis, et glorificationis. Primo, dico, lignum crucis fecit fructum purgationis, quia per crucem liberamur a peccatis. Unde beatus Petrus: *peccata nostra pertulit super lignum*. De fructu isto dicit Isaias: *hic est fructus omnis ut auferatur peccatum*. Secundo, lignum crucis fecit fructum sanctificationis, de quo ad Romanos: *habetis fructum in sanctificatione*. In quo est sanctificatio? In hoc quod homo cruci adhaereat. Verum etiam quod homo per peccatum est alienatus a Deo, et per Christum reconciliatus est. Unde ad Rom.: *reconciliati sumus Deo per mortem filii eius*. Iob: *quiesce ei, et habeto pacem; et per hoc habebis fructus optimos*, scilicet: *fructus spiritus, charitas, pax, gaudium* et ut Christus per lignum: *nos sanctificaret extra castra passus est* et in qualibet sanctificatione ministri Ecclesiae utuntur signo crucis. Tertius fructus crucis est glorificationis de quo in Ioanne: *qui metit fructum congregat in vitam aeternam*. Et in libro sapientiae: *bonorum laborum gloriosus est fructus*. Iste fructus adquiritur per crucem, sicut dictum est. Per peccatum homo exclusus est a Paradiso, et ideo Christus in cruce passus est ut per crucem pateat nobis aditus de terrenis ad coelestia. Unde significatur crux Christi per scalam quam vidit Iacob. Unde in Genesi: *vidit Iacob scalam, et cacumine eius coelos tangebat, et vidit Angelos ascendentes et descendentes, et dominum innixum scalae*. Omnes sancti per virtutem crucis ascendunt coelos. Unde apostolus: *habemus fiduciam per sanguinem crucis in introitu sanctorum* et cetera. Rogabimus dominum et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Homo quidam erat dives

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum Lutetiae Parisiorum 1879 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86762] Homo quidam erat dives, pars 1 *Homo quidam erat dives qui habebat villicum; et hic diffamatus est apud illum quod dilapidasset bona illius*, Luc. XVI, 1. Omnis affluentia gratiarum procedit ex plenitudine divini thesauri, qui est in abscondito divitiarum Dei, nec potest aliquis cognoscere de illo nisi Deo ostendente; et ideo ostensionem ejus petebat Moyses dicens: ostende mihi domine thesaurum tuum *fontem aquae vivae*; ergo quia sermo imminet nobis de divinis divitiis, recurramus ad illum *in quo sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae absconditi*, Colos. II, 3 et rogamus dominum nostrum et cetera.

Pars 2

[86763] Homo quidam erat dives, pars 2 *Homo quidam* et cetera. Valde periculosum est homini quod ignoret suum modum et mensuram, et ex hoc provenit quod ultra se ipsos eriguntur in superbiam, quia aestimant se dominos, non ministratores rerum. Dicunt illud Job XXI, 15, *quis est omnipotens ut serviamus ei?* Et similiter dicitur in Job XI, 12. *Vir vanus in superbiam erigitur, et quasi pullum onagri se liberum natum putat*. Onager est asinus silvestris qui non habet possessorem. Aliqui credunt se esse sine jugo, et videtur eis quod licet eis quicquid libet; et ut ista elatio auferatur de corde nostro, proponitur nobis parabola de villico. Proponuntur autem hic duae personae. Persona domini, ibi: *homo quidam erat dives*. Secundo proponitur persona villici, ibi, *qui habebat villicum*. Primo, dico, proponitur nobis persona domini cum dicit: et cetera. Circa personam domini tria vocantur. Conditio, ibi: *homo quidam*; ejus facultas, ibi: *erat dives*, et ejus provisio, ibi: *qui habebat villicum*. Primo, dico, tangitur persona domini, ibi: *homo quidam*. Homo iste Deus est, licet Deus, quantum ad naturam humanam sit vere homo, non tamen quantum ad naturam divinam circumscriptus vel comprehensus, sed dicitur homo quantum ad naturam divinam propter tria: propter similitudinem, propter familiaritatem, et

propter proprietatem. Primo, dico, Deus quantum ad naturam divinam dicitur homo propter similitudinem. Secundum communem usum loquendi res nominantur nominibus suarum imaginum, et imagines nominibus rerum. De ista similitudine Dei cum homine dicitur in Genesi: *faciamus hominem ad similitudinem et imaginem nostram*. Illud privilegium habet homo inter ceteras creaturas inferiores, quod homo ad Dei imaginem creatur: non corporis sed mentis, et in hoc praefertur ceteris creaturis. Imago Herculis vocatur Hercules, Hercules nomine imaginis suae, et Deus vocatur homo. Si homo ad imaginem Dei creatus est, cavere debet sibi quod se incorruptum custodiat et mundum. Ecce habemus imaginem Dei depictam in ligno; si quis projiceret in eam lutum vel sputum, numquid non diceretur blasphemus? Multo plus qui imaginem ad Dei similitudinem creatam corrumpit, quia multo excellentior est imago Dei in anima quam imago Christi in ligno. Augustinus Serm. IX, de decem chordis: *imago Dei es, quam per fornicationem et diffluentias libidinum corrumpis, non attendens cujus imaginem violas*. Si est imago ista corrupta per peccatum, debet homo expoliare, totam foedationem et renovari. Unde ad Coloss. III, 9: *expoliantes veterem hominem cum actibus suis, induite novum hominem, qui renovatur in agnitionem Dei secundum eum qui creavit eum*. Quidquid peccati vel foedationis est in nobis debemus expoliare et novum hominem induere, ut cognoscamus eum mente et opere. Secundo dicitur Deus homo ratione familiaritatis. Si conversaretur aliquis cum Gallicis diceretur: iste conversatione factus est Gallicus. Deus quadam familiaritate et conversatione potest dicit homo, quia delectabile est ei cum hominibus esse. Unde dicit in Proverb. VIII, 31: *deliciae meae sunt esse cum filiis hominum*, et in tantum fuit ei delectabile cum hominibus conversari quod non sufficit ei conversari cum eis spiritualiter, sed carnem nostram voluit assumere, ut conversationem corporaliter cum hominibus haberet. Unde in Baruch III, 38: *in terris visus est, et cum hominibus conversatus est*. In terris visus est, et quomodo? Dicit Joannes I, 14: *verbum caro factum est*. Si ita familiarem Deus se exhibuit nobis, et nos debemus nos ei exhibere familiares. Ingratus igitur est qui non curat habitare cum Deo. Magna praesumptio esset si rex quaereret familiaritatem pauperis, et ille refugeret familiaritatem regis. Rex omnipotens quaerit familiaritatem tuam; et quomodo? Dicitur in Apocalyp. III, 20: *ego*, inquit, *sto ad ostium*, et ad affectum per voluntatem intrat aliquid in cor, *et pulso*, bonum propositum immittendo, *si quis aperuerit mihi introibo, et coenabo cum eo*. Quando aliquis aperit Christo affectum cordis, tunc intrat Deus et reficit et reficitur, gaudet in te, et te gaudere facit. Si Deus ita familiaris est nobis, debemus studere esse ei familiares. Ps. XXVI, 4. *Unam petii a domino, hanc requiram* et cetera. Sap. VIII, 16 *non habet amaritudinem conversatio ejus, nec taedium convictus illius*. Aliqui sunt quorum conversatio habet amaritudinem, pungunt et contristant alios; aliorum conversatio habet taedium, quia dicunt vana, vel quia non placent. In Deo nihil invenies nisi quod delectet. Omnis delectatio nihil est respectu delectationis Dei. Tertio dicitur Deus homo propter proprietatem humanam. Quid est proprium hominis? Esse mansuetum natura, quia homo naturaliter est animal sociale. Quaedam animalia divisim vivunt, ferae, leones, et ursi; sed ista proprietas in tantum naturalis est homini quod benignitas humanitas appellatur. Si contingat quod aliquis est pestifer vel nocivus, dicitur inhumanus, quia accepit naturam ferae, ut leonis et ursi. Unde in Prov. XXVIII, 15: *leo rugiens, et ursus esuriens, princeps impius super populum pauperem*. Ista proprietas maxime convenit Deo, quia *miserationes ejus super omnia opera ejus*, Ps. CXLIV, 9: imo est ipsa bonitas et longanimitas: unde apostolus ad Titum III, 4: *apparuit humanitas et benignitas salvatoris nostri*, et cetera. Quia igitur propter Dei similitudinem, familiaritatem, et ejus proprietatem quilibet debet esse incorruptus, Deo devotus, et proximo benignus, patet modo de conditione istius hominis, cum dicit *homo*. Sequitur videre de ejus facultate, quae notatur cum dicit *dives*. Sed quae fuit ejus facultas? Dico quod fuit dives tripliciter. Primo ratione perfectionis

naturae; secundo ratione affluentiae donorum; et tertio ratione multitudinis rerum possessarum. Primo, dico, est Deus dives ratione perfectionis naturae. Contingit quod aliqui sunt divites in rebus possessis, sed sunt tenues internis, sicut stulti qui non habent sapientiam. Quidam debebat filiam suam nuptui tradere: occurrerunt ei duo, unus fuit dives in substantia, sed tenuis in sapientia. Alius fuit sapiens, sed non fuit dives. Ivit ad quemdam sapientem, quaesivit ab eo cui debebat tradere filiam suam. Respondit ille: malo virum indigentem divitiis quam divitias indigentes viro. Sed Deus dives est in se ipso; quidquid boni invenitur in creatura ex ipso est. Si quaeris scientiam aut bonitatem, totum excellentissime et primordialiter est in Deo. De istis divitiis dicit apostolus XI, 33: *o altitudo divitiarum scientiae et sapientiae Dei*. Ex quo infinitae divitiae sunt in ipso, summo desiderio debemus satagere ad tenendum Deum. Qui scit thesaurum plenum divitiis in loco in quo eum potest adipisci, stultus est si totum studium suum non ponat ad acquirendum thesaurum illum. Thesaurus divitiarum est in Deo quem potes adipisci. Unde in Evangelio Matth. XIII, 44: *simile est regnum coelorum thesauro abscondito in agro; quem cum invenit homo, vadit et vendit omnia quae habet et emit agrum illum*. Si istas divitias habes quae sunt in Deo, nihil tibi deerit. Unde in libro sapientiae: *venerunt mihi omnia bona cum illa*. Et dominus dicit Moysi XXXIII, 19: *ego ostendam tibi omne bonum*. Solus Deus potest replere desiderium nostrum. Secundo dicitur Deus dives secundum affluentiam et abundantiam donorum. Dicitur bene quod aliquis non est multum dives, sed habet multa dare. Deus dat affluenter et non minuitur ejus thesaurus. Apostolus Ephes. II, 4: *Deus qui dives est in misericordia*, idest qui abundanter tribuit misericordiam. *Dives est enim in omnes qui invocant illum*. Si quis abundanter daret, multi ingererent se ad accipiendum. Sed si vis accipere, Deus paratus est tibi dare. Debes te ingerere ad accipiendum. Ps. XXXIII, 6. *Accedite ad eum, et illuminamini*. Et in Apocalyps. XXII, 11: *sanctus sanctificetur adhuc*. Debet homo semper appetere magis ac magis habere spiritualia. Appetitus suus non habet modum neque mensuram, sed appetitus in hiis quae sunt ad finem regulantur secundum mensuram. Augustinus: *finis quem intendit medicus est sanitas: ea quae sunt ad finem istum sunt medicinae*. Medicus non dicit: nolo istum curare non perfecte, sed quantum melius possum. Unde respectu finis non ponit mensuram; sed si diceret: dabo ei fortissimam medicinam quam potero; male diceret, quia medicinae sunt ad finem. In hiis debet habere mensuram. Bona animae sunt finis; bona corporis sunt ad finem. Unde de bonis temporalibus debemus quaerere secundum mensuram, sed de bonis animae debemus quaerere quantum possumus. Sed aliqui volunt virtutem modicam. Dicunt sufficit mihi hoc facere, sed divitias nolunt moderari. Unde non sufficit eis una praebenda, sed quanto plures habent, et plures etiam appetunt; sed Deus dives est in misericordia, et in affluentia donorum; ideo semper debemus accedere ad ipsum pro spiritualibus bonis; de temporalibus debemus ei committere, quod det nobis de eis secundum quod videbitur ei expedire. Unde in Evangelio Matth. VI, 33: *primum quaerite regnum Dei; et haec omnia adjicientur vobis*. Item est dives Deus in possessione, quia sua sunt omnia. Ps. XXIII, 1. *Domini est terra etc.; gloria et divitiae in domo ejus*, Ps. CXI, 3; *et cum esset dives, propter nos egenus factus est*, II Cor. VIII, 9, et in hoc debemus considerare quod non debemus confidentiam habere in temporalibus sed in spiritualibus. Si homo videret servum alterius, et ille servus promitteret ei servire, non deberet in hoc confidere, quia dominus posset eum impedire; sed si dominus servi permitteret quod ei serviret, tunc confidere posset; ideo in Deo confidere debemus, quia ipse potest omnia dare. Unde apostolus ad Timoth. VI, 17 *divitibus hujus, mundi praecipe non sublime sapere*, idest non superbire in hiis quae terrena sunt, *neque sperare in incerto divitiarum, sed in Deo vivo qui dat omnia affluenter*. In ipso est inchoatio spei. Est igitur Deus dives tripliciter. Patet modo de hominis conditione et de ejus facultate. Videamus de ejus provisione, quae notatur cum dicitur: *qui habebat villicum*. Sed quis est

iste villicus? Dico quod villicus est administrator villae. Unde est quod Deus per suam potentiam omnia per se ipsum facere potuit, sed noluit, imo commisit aliis administrationem, et sibi reservavit gubernationem, et voluit quod alii ministrarent, ut servaretur pulchritudo ordinis et perfectio universi. Ponatur quod unus non indigeret alio; non esset pulchritudo ordinis. Ps. CIII, 24: *quam magnificata sunt opera tua, domine: omnia in sapientia fecisti, impleta est terra possessione tua*. Item voluit omnia per seipsum gubernare propter voluntatem, quia noluit quod res aliqua esset supervacua. Unde in libro sapientiae XIV, 4: *cum sis potens omnia salvare*, sequitur; *ut non essent cuncta supervacua opera tua, exiguo ligno credunt homines animas suas*. Quare fecit Deus solem? Ne egeremus ejus calore et luce. Et si non haberet utilitatem, supervacuus esset; et tu superfluus es in mundo, si non facis utilitatem. Ps. *numquid vane constituisti (omnes) filios hominum?* Quasi dicat: non. Et dominus servum inutilem jussit projici in tenebras exteriores Matth. XXV, 30. Quid igitur dicendum est de servo nocivo? Item voluit Deus aliis committere administrationem propter liberalitatem. Voluit Deus quod bonitas rei transiret in alios. Dicit Dionysius de Coelest. Hierarch. c. III, quod nihil divinius est quam Dei cooperatorem fieri; et quando praedicas ad salutem animae, vel alia bona facis, tunc Deo cooperas. Unde dicit Deus Moysi Exod. VII, 1: *ego constitui te Deum Pharaonis*. Dicit: *qui habebat villicum*. Qui sunt villici? Dicit quod Deus in diverso ordine constituit villicos. Primo constituit Angelos qui administrarent super omnem creaturam. Unde Augustinus de Genesi ad Litt.: *omnia corpora reguntur per spiritualem creaturam*. Apostolus Haebr. I, 4: *omnes sunt administratorii spiritus*. Isti sunt magni ballivi. Sed sunt minores istis qui sunt praepositi rebus terrenis. Unde in Genes. I, 26: *faciamus hominem ad similitudinem et imaginem nostram: et praesit piscibus, bestiis et volatilibus*; et breviter omnibus. Ps. VIII, 8. *Omnia subjecisti sub pedibus ejus*, sed *scitote quoniam dominus ipse est Deus*. Ps. XCIX, 3. Unde Chrysostomus: de parabola villici inter spuria, *advena es, et transitorii et brevis usus sunt tibi jura commissa*. Et ponit duo exempla dicens: modo habes agrum vel servum, considera quot dominos ante habuit infinitos; vix habent tot glebas. Item est de te sicut de illo qui sub umbra quiescit: recedis, et venit alius qui quiescit ibi sicut et tu. Sic cedit tibi in mundo secundum divinam providentiam, non tuam. Igitur villicus es, non dominus. Item sunt ballivi medii inter homines et Angelos, qui sunt super homines et hominibus praepositi sunt. Apostolus I Cor. IV praepositos et administratores. Item suscitavit gloriosos ministros, scilicet beatos dominicum et Franciscum qui administrarunt salutem hominum, et ad hoc fuit ipsorum spirituale studium ut homines inducerent ad salutem, et omnes sancti quaesiverunt administrare salutem hominum, et bonorum laborum gloriosus est fructus. Ideo gloriosi sunt modo in coelesti patria, ad quam nos perducat qui cum patre et cetera.

Pars 3

[86764] Homo quidam erat dives, pars 3 *Homo quidam* et cetera. Sicut dictum fuit hodie, in verbis istis duae personae introducuntur, scilicet persona domini et persona villici: de duobus aliqua dicta sunt, nunc de villico dicemus. Et possumus circa villicum tria considerare, scilicet ejus officium, ejus abusum, et periculum; officium, quia villicus fuit: abusum, quia dilapidavit bona domini: periculum, quia diffamatus est. Dixi quod villici sunt administratores, ut Angeli et homines. Et quia homines sumus, dicamus quod homo est cui commissa est cura dispensationis bonorum. Tria committit dominus homini. Seipsum, bona spiritualia, et res exteriores. Primo,

dico, committit dominus homini seipsum. Haec est differentia inter hominem et alia animalia, quod dominus dedit homini potestatem sui. Potest homo facere de se quod vult, sed alia animalia moventur instinctu naturali. Unde in Ecclesiastico XV, 14: *Deus ab initio constituit hominem, et illum dimisit eum in manu consilii sui*. Si tu commisisses aliquid alicui, exigeres ab eo rationem; sed nota: si leo occidit hominem, non punit eum Deus, quia non est ei cura de se ipso commissa. Apostolus I Cor. IX, 9: *numquid est cura Deo de bobus?* Sed Deus hominem sibi ipsi commisit; ideo rationem debet ei reddere. Unde in Ecclesiaste XI, 9: *ambula in via cordis tui*, idest secundum desideria voluntatis tuae, *in intuitu oculorum tuorum*, idest secundum intellectum, *et scito quod pro omnibus his adducet te Deus in judicium*. Secundo, commisit Deus homini bona spiritualia, quia homo in sua potestate habet uti bonis spiritualibus, et potest eis uti bene vel male. Unde in Evangelio Matth. XXV, 14: *homo peregre proficiscens vocavit servos suos et dedit eis bona sua*, idest temporalia, et dixit Luc. XX, 13: *negotiamini donec venio*. Si habes caritatem potes ea uti bene vel male, et oportebit te reddere rationem de hoc. Unde apostolus ad Cor. XIV, 32: *spiritus prophetarum prophetis subjecti sunt*. Et de hoc oportebit reddere rationem. Gregorius: Hom. IX in Evang. *cum crescunt dona, rationes crescunt donorum*. Tertio, commisit Deus homini bona exteriora, ut eis utatur. Ps. VIII, 8: *omnia subjecisti sub pedibus ejus* etc., et Deo rationem reddere debes. Si aliquis dominus commisisset tibi bona sua, oporteret te rationem reddere illorum in fine anni; sic Deus in fine vitae tuae exiget rationem de praebendis tuis. Unde contra malos dicitur in canonica Jacobi V, 1: *agite nunc plorate, plorantes et ululantes in miseriis quae advenient vobis*. Sequitur Jacob V, 9: *ecce judex ante jam ad januam assistit*. Patet modo de officio villici. Videamus de abusu villici, quod notatur cum dicit: *dissipavit bona illius*. Sed qualiter dissipat villicus bona domini sui? Tripliciter: primo, dico, dissipat villicus bona domini sui per usurpationem. Verbi gratia ponatur quod villicus, cui dominus commisit villam, vel alia bona, non vellet facere utilitatem domini sui, sed sibi eam attribueret, ille diceretur fur. Deus commisit te tibi non ut sis tuus, sed ut sis suus, et quaeras gloriam Dei, non tuam. Apostolus II Tim. II, 15: *sollicite cura te ipsum, exhibere Deo operarium inexprobrabilem, inconfusibilem*. Sed quidam non reputant se liberos. Dicunt illud Job XXI, 15: *quis est omnipotens ut serviamus ei?* Item si Deus dedit tibi scientiam aut virtutem, ad quid dedit tibi nisi ut servias ei, et des ei gloriam? Unde in Ecclesiastico LI, 23: *danti mihi sapientiam dabo gloriam*. Dicit Hilarius: *hoc praecipuum vitae meae officium me debere tibi, omnipotens pater, conscius sum, ut te omnis sermo meus et sensus loquatur*. Sed aliqui, non tales, dixerunt Ps. XI, 5: *labia nostra a nobis sunt, quis noster dominus est?* Si sciunt bene se disputare et legere, nolint ex hoc impugnare Deum et fidem. Unde Isaias III, 8: *lingua eorum, et adinventiones eorum contra dominum*. Deus dedit tibi divitias, ut convertas in honorem Dei. Unde dixit David Paralip. XXIX, 14: *tua sunt omnia: et quae de manu tua accepimus, dedimus tibi*. E contra quidam reputant omnia sua, non Dei. Job XXII, 17: *quasi nihil posset facere omnipotens reputaverunt eum; cum replesset domum eorum bonis*, Isaias XXIV, 5: *dissipaverunt foedus sempiternum* scilicet quod creaturae omnes debent esse propter gloriam Dei. Dissipat igitur villicus bona domini sui per usurpationem. Sed contingit quod villicus, sive dispensator, dissipat bona domini sui indebite retinendo. Qui vinum deberet vendere et retineret donec corrumperetur, dissipat bona domini sui indebite retinendo. Habes curam tui, non quod tibi soli intendas et de te solo curam geras. Sic oculus non est factus pro se solo, sed ut corpori deserviat. Dixit quidam senex, Terentius Autontim. Act. I, Scen. I: *quia homo sum, nihil a me humani alienum puto*. Item accepisti gratiam a Deo. Credis quod ideo habes eam, quod solus eam habeas? Certe non, sicut sol non habet claritatem pro se solo, sed ut eam effundat aliis, dedit tibi Deus gratiam ut dispenses eam aliis. Unde beatus Petrus: I Pet. IV, 10: *unusquisque, prout accepit gratiam, in alterutrum,*

ministratores sicut boni dispensatores Christi. Et sapiens dicit VII, 13: *quam sine fictione didici et sine invidia communico*. Item debes temporalia aliis ministrare, non solum habere ad tuam voluntatem solum. Apostolus I Tim. VI, 17: *praecipe divitibus hujus saeculi non sublime sapere, et facile tribuere*. Dixit philosophus, Polit. Lib. II, lect. IV, quod optimae sunt civitates in quibus possessiones sunt distinctae et usus communes. In Joele dicitur I, 17: *apothecae dissipatae sunt*, (quoniam) *confusum est triticum*, ad litteram *est consumptum*; propter hoc dicitur in canonica Jacobi V, 2: *divitiae vestrae computruerunt; vestimenta vestra a tineis comesta sunt. Aurum vestrum et argentum eruginavit, et erugo illorum erit vobis in testimonium*. Dicit Basilius: Hom. in illud Lucae, *destruam; solent dicere homines: Deus non est justus. An injustus est Deus inaequaliter nobis res dispensans? Non est injustus. Cur ergo tu abundas, ille mendicat, nisi ut cibum vitae dispensando, vitae praemia consequaris, et ille patientiae braviis coronetur? At tu non depraedator es, quae tibi commissa sunt dispensanda appropriando? Est egentium panis quem tu tenes, nudi tunicam quam in conclavi conservas, discalceati calceus qui penes te marcescit, indigentis argentum quod humi reconditum habes; quocirca tot injurias quot dare posses*. Alii villici, seu dispensatores, sunt dispensatores per prodigam diffusionem. Primo seipsos effundunt Diabolo per modicam delectationem, contra quos dicitur in proverbiis V, 9: *ne dederis honores tuos alieno, et annos tuos crudeli*. Alii si habent gratiam, vendunt eam favore vulgi, contra quos dicitur Matth. VII, 6: *nolite sanctum dare canibus*. Temporalia dant histrionibus; non darent aliquid bono viro; contra quos dicitur Eccl. XII, 5: *da justo bono, et non receperis et nolito recipere peccatorem*, scilicet, in quantum peccator est, ad fovendum eum in peccato. Legitur Luc. XV, 3, quod filius prodigus partem substantiae suae expendit vivendo luxuriose. Utinam non multi animam expenderent. Patet modo de officio villici et de ejus abusu. Videamus de periculo villici. Apparet nobis periculum istius villici ex tribus. Primo ex diffamatione. Unde dicitur quod *diffamatus est*. Secundo ex officii amissione. Unde dicitur: *jam non poteris amplius villicare*. Tertio apparet periculum villici, quia non potest se amplius juvare; unde dixit: *fodere non valeo, mendicare erubesco*. Primo, dico, apparet periculum villici, sive dispensatoris, ex diffamatione. Habuit multa bona aliquis; venit ad mortem: peccata sua non latent. Quis diffamavit eum? Conscientia sua et sanctorum, et ipse Deus cui *omnia nuda et aperta sunt*. Item periculum villici apparet ex officii amissione, quia dictum est ei: non poteris amplius villicare. Habuisti scientiam et pecuniam; venis ad mortem, non poteris amplius ea habere. Ps. XLVIII, 17: *dives cum interierit non sumet omnia*, idest nihil. Job I, 21: *nudus egressus sum de utero matris meae, nudus revertar illuc*. Dices, forte potero mihi aliquid acquirere? Certe, non, quia non poteris te juvare. Unde dicit: *fodere non valeo, mendicare erubesco*; propter hoc dicitur in Ecclesiaste IX, 10: *quodcumque facere potest manus tua, instanter operare; quia nec opus, nec ratio, nec scientia, nec sapientia erunt apud Inferos, quo tu properas*. Dices forte, rogabo beatam virginem et sanctos quod juvent me? Certe non erit tunc locus mendicandi. Unde dicitur: *mendicare erubesco*. Virgines fatuae voluerunt mendicare, sed nihil datum est eis, *sed quae paratae fuerunt intraverunt ad nuptias*. Matth. XXV, 10. Est igitur villicus in periculo. Sed quod est remedium? Qui haberet causam coram judice et esset accusatus, et crimen ejus esset notum, quid esset saluberrimum consilium? Dico quod saluberrimum consilium esset quod rex daret ei, scilicet si rex ei diceret: fac hoc et liberaberis. Hoc esset saluberrimum consilium. Christus dat tibi consilium. Quando aliqui sunt diffamati, nec possunt amplius villicare, nec fodere possunt, nec mendicare, debent facere consilium Christi, qui dicit Luc. XVI, 9: *facite vobis amicos de mammona iniquitatis; ut, cum defeceritis, recipiant vos in aeterna tabernacula*. Sed quod est illud consilium et mammona? Hoc est consilium quod Daniel dedit Nabuchodonosor dicens Daniel, IV, 24: *consilium meum placeat tibi regi: peccata tua eleemosinis redime*. Dicit: *de mammona iniquitatis*. Debemus ne

divitias iniquas, sicut de furto, dare pauperibus? Certe non, quia dicit Augustinus Lib. de verbis domini: Serm. XXXV: *noli te fingere talem Deum qualem hominem contemnes*. Et dominus dicit: Isai. LXVII, *ego odio habeo rapinam in holocaustis*. Quatuor modis solet exponi, sive intelligitur quod dicit: *de mammona iniquitatis*. Uno modo exponit Basilius dicens: quod mammona iniquitatis dicit, quia divitiae sunt iniquitates. Raro contingit quod aliquis habeat divitias quin aliquis antecessorum inique eas acquisiverit. Augustinus dicit de verbis domini, Serm. XXXV quod divitiae dicuntur mammona iniquitatis, quia iniquus eas divitias aestimavit; vel dicuntur mammona iniquitatis quia perducunt ad iniquitatem. Chrysostomus dicit, (Theophyl. in hunc locum), quod divitiae dicuntur mammona iniquitatis, quia inique eas retinuisti. Habes redditus et viginta vel quadraginta libras in thesauro modo? Saltem in morte distribuas. Est cui debent distribui. Quidam sunt solliciti de se ipsis quantum ad famam. Dicit Christus: *ut cum defeceritis recipiant vos in aeterna tabernacula*. Augustinus conjungit duo verba verbis Christi et villici. Villicus dicit Luc. XVI, 4: *ut cum amotus fuero, recipiant me in domos suas*, et dominus dicit Luc. XVI, 9: *in aeterna tabernacula*. Et dicit Augustinus: de verbis domini, Serm. XXXV, qui sunt illi quorum sunt aeterna tabernacula, nisi sancti Dei? Qui sunt qui ab eis recipiuntur in aeterna tabernacula, nisi qui eorum necessitati deserviunt, et quod opus est eis hilariter subministrant? Isti sunt minimi Christi, qui dimissis omnibus secuti sunt Christum. Numquid dandae sunt eleemosinae peccatori? Dico quod ceteris paribus melius est dare justo quam peccatori; quia dando justo opus quod facis meritorium est, et similiter opus quod ille facit; sed non sic est in peccatore; imo solum est meritorium opus quod tu facis, non quod ille facit. Dicit Chrysostomus, XXXIII ad populum Antiochenum: *ars artium potissima est eleemosina. Non enim edificat domus luteas, sed perennem impendit nobis vitam*. Quod nobis praestare et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Lux orta

sermo authenticitate probabilis

Thomas de Aquino in Capella Gratiarum ecclesiae Sancti Domenici Taurini

Textum Parmae 1869 editum

et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[86756] Lux orta, pars 1 *Lux orta est justo, et rectis corde laetitia*, Psalm. 96, 12. *Omne datum optimum, et omne donum perfectum desursum est descendens a patre luminum*. Verba ultima sunt in 1 canonica beati Jacobi 1, 17. Datum bonum sunt temporalia; datum melius bona naturalia, ut corpus et anima; datum optimum sunt bona gratuita et aeterna gloria. Omne datum optimum, per quod intelligitur gratia, est a patre luminum. Gratia dicitur donum optimum ad operandum meritorie; unde in Joan. 15, 5: *sine me nihil potestis facere*. Item gratia dicitur donum perfectum ad consequendum bonum gloriae. Et ista a patre luminum. Psal. 83, 12: *gratiam* in praesenti, *et gloriam* in futuro *dabit dominus*. Quoniam igitur gratia Dei est tam efficax donum ad operandum bonum in praesenti, et assequendam aeternam gloriam in futuro, in principio rogemus dominum ut det nobis gratiam et cetera.

Pars 2

[86757] Lux orta, pars 2 *Lux orta est justo*, verbum istud est breve, et in eo multiplex sententia: et est in Psalm. 96, 12. Legimus quod nativitas beatae virginis multis figuris in veteri testamento est praemonstrata: et inter alias figuras tribus figuris est specialiter designata: scilicet in ascensu aurorae, in ortu stellae, et in egressione virgae de radice. In ascensu aurorae designatur ipsius nativitas quantum ad ejus sanctificationem. In ortu stellae praefiguratur quantum ad ejus virginitatis integritatem. In egressu virgae quantum ad elevationem et magnam contemplationem. De ascensu aurorae, quo praefigurabatur nativitas beatae virginis quantum ad ejus sanctificationem, habetur in Genesi 32, 26, quod dixit Angelus ad Jacob: *dimitte me: jam ascendit aurora*. Jacobo luctante coetus significatur antiquorum patrum qui luctabantur cum Angelo duobus brachiis, scilicet fletu et oratione. Unde in Oseae 12, 4: *invaluit ad Angelum, et confortatus est: flevit et rogavit eum*. Sed postquam Angelus cognovit ascensum aurorae in nativitate beatae virginis gloriosae, dixit: *dimitte me*, quasi dicat: noli me amplius rogare, sed recurre ad beatam virginem. Aurora finis est noctis praecedentis et initium diei sequentis. Similiter in ortu beatae Mariae virginis nox culpae est terminata, et dies gratiae est inchoatus: unde Sedulius: *dedit vitiis finem et moribus disciplinam*. Secundo praefigurata est nativitas virginis gloriosae in ortu stellae quantum ad virginitatis integritatem. Unde Balaam Num. 24, 17: *orietur stella ex Jacob, et consurget virga de Israel*. Comparatur autem ejus ortus stellae, quantum ad virginitatis integritatem; quia sicut stella radium emittit sine

sui corruptione et sine luminis diminutione et amissione, sic beata virgo filium suum genuit sine violenta carnis apertione, et sine virginitatis amissione. Unde Bernardus: merito beata virgo sideri comparatur; quia sicut sidus emittit radium suum sine sui corruptione, et sicut radius emissus non diminuit sideris claritatem, sic nec filius matris virginitatem. Tertio fuit praemonstrata nativitas gloriosae virginis in egressu virgae quantum ad ipsius contemplationem. Isa. 11, 1: *egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus ascendet* et cetera. Virga erecta est versus caelum: in quo signatur contemplatio beatae virginis, quae superavit ista terrena et habuit cor elevatum ad superna. Unde Bernardus: *oh virgo sublimis. In quo sublimi? Mentem erigis usque ad sedentem in throno, usque ad dominum majestatis*. Sic ergo triplici figura praefigurabatur nobis nativitas beatae Mariae virginis. Fuit autem sicut aurora in nativitate, sicut stella oriens in filii Dei productione: virga egrediens in honesta conversatione. Istas figuras David sub uno versu comprehendit dicens: *lux orta est justo* et cetera. Lux terminat noctem et inchoat diem, emittit radium, nec incurrit corruptionem, et omissis inferioribus naturalibus tendit ad superiora. Coetus autem apostolorum in Evangelio appellatur lux. Unde Matth. 5, 14: *vos estis lux mundi*. Item Angeli dicuntur lux: unde in Genesi 1, 3: *dixit Deus, fiat lux, et facta est lux*. Et dicit Glossa quod hoc intelligitur de spiritibus beatis, scilicet de Angelis; et cum beata virgo transcendat coetum apostolorum et Angelorum, propter ipsius excellentiam competenter dicitur lux. Item alia ratione potest appellari lux. Videmus Deum qui dicit Joan. 8, 12: *ego sum lux mundi*: et beata virgo istam lucem germinavit, et impossibile est lucem generari nisi a luce, univoca generatione: ergo competenter dicitur lux. Bene igitur conveniunt sibi verba ista: *lux orta est justo* et cetera. Notentur autem hic duo specialiter. Primo ortus gloriosae virginis, cum dicitur: *lux orta est*. Secundo nativitatis fructus, ibi: *justo et rectis corde laetitia. Lux orta est justo*, idest patri Joachim, sicut ejus filia, et *justo*, idest Christo orta est *lux*, idest beata virgo tamquam specialis mater futura: vel orta est *justo*, idest poenitenti tamquam advocata. Unde cantatur: *eja virgo advocata nostra*. Item *lux orta est justo*, idest justitiam exercentibus, idest activis: *et rectis corde laetitia*, idest contemplativis. Justitiam operantes dicuntur activi: ad superna elevati per contemplationem dicuntur contemplativi: et isti indigent luce dirigente ad bonam operationem, et ad Dei contemplationem. Patet modo quare beata virgo dicitur lux, et quibus figuris praefigurata est. De hac parte: *lux orta est justo* erit sermo: de residuo erit collatio. Visae sunt rationes quare beata virgo lux appellata: addamus adhuc et alias. Videmus quod lux corporalis est origo gaudiorum, dux viatorum vel itinerantium, expulsiva tenebrarum, diffusiva similitudinis, mater gratiarum caelorum, speciosissima creaturarum, et delectatio et consolatio oculorum. Ista inveniuntur in beata virgine propter quae conspectus appellatur bonus. Primo dico, est lux origo gaudiorum, quia existens in mari multum appetit et gaudet de luce. Unde id bene convenit virgini quae figuratur in Esther 8, 16. Unde dicitur Judaeis, idest confitentibus, scilicet Christianis qui Christum Deum et hominem confitentur, *nova lux* idest beata virgo, quae dicitur *lux nova, quia nec primam visa est nec habere sequentem*. Et dicitur lux (quia) est sine tenebris peccati et ignorantiae. Oriri visa est oculis cordis, et quomodo nunc fit oculis corporis; gaudium, interius; honor quoad proximum, et tripudium quo ad Deum. De gaudio ortus istius dicitur Salomonis, Prov. 13, 9: *lux justorum, idest beata virgo, laetificat; lucerna impiorum extinguetur*. Secundo est lux via et dux itinerantium. Similiter beata virgo directrix est in via ista. In Joan. 12, 35, dicitur: *ambulate, dum lucem habetis, ne tenebrae vos comprehendant*. Dicit: *ambulate*, in bono proficiendo: non dicit, state otiosi sicut illi de quibus dicitur in Evangelio, Matth. 20, 6: *quid hic statis tota die otiosi?* Non dicit: dormite, sed *ambulate, dum lucem habetis*, idest beatam virginem, *ne tenebrae vos comprehendant*, idest opera tenebrarum, vel tenebrosi Angeli, idest Daemones; vel tenebrae, idest infernalia supplicia. Unde Prov. 4, 18, dicitur: *justorum semita, quasi lux splendens procedit, et crescit usque*

in perfectum diem. Justorum semita, idest beata virgo, quae semita est, idest arcta et munda: scilicet beata virgo est munda per virginitatis munditiam, et arcta per religionis arctationem, et recta per viae rectitudinem. Justorum igitur semita, idest beata virgo quasi lux, quantum ad se, splendens, quantum ad alios, procedit de bono in melius proficiendo, et crescens usque ad perfectum diem, idest usque ad gaudium aeternitatis. Tertio, lux est expulsiva tenebrarum. Similiter ad potentiam virginis gloriosae extirpantur vitia. Isaiae 9, 2: *populus qui ambulat in tenebris*, (scilicet ignorantiae ante adventum Christi et nativitatem beatae Mariae virginis) vidit lucem magnam, scilicet beatam virginem, quae fuit lux magna, quia sicut filius ejus totum mundum illuminat, sic beata virgo totum genus humanum. De ista luce dicitur in Genesi 1, 3: *dixit Deus, fiat lux et facta est lux*. Fiat lux ad animae beatae virginis creationem, et facta est lux in sanctificatione. Gen. 1, 4: *et divisit Deus lucem a tenebris*, quia post peccatum non fecit. De ista luce dicitur in Genesi 32, 26: *dimitte me: jam enim ascendit aurora*. In aurora fugantur tenebrae et introducitur lux. Similiter beata virgo fugat tenebram peccati, et introducit lucem gratiae. Etiam dicitur aurora, quasi hora rorans, quia in ejus ortu melliflui facti sunt caeli. Item dicitur aurora, quasi aura bona, quia tunc garriunt, et quodammodo gaudium et laetitiam ostendunt aves: similiter patres caeli laetitiam habuerunt in ortu virginis. Item dicitur aurora, idest aurea aura, a pretiositate. Unde Bernardus: *tolle solem qui illuminat totum mundum: ubi dies est? Tolle Mariam, maris stellam hujus magni et spatiosi, idest mundi; et quid nisi caligo et densissimae tenebrae relinquentur? Quid ergo? Si praesens est, tenebra fugatur, et si praesens est, lux inchoatur*. Quarto est lux radiorum suorum diffusiva et communicativa. Similiter beata virgo radios suae gratiae omnibus diffundit et communicat. Unde in Ecclesiastico 24, 26 - 27: *transite ad me omnes, qui concupiscitis me, et a generationibus meis adimplemini: spiritus enim meus super mel dulcis et cetera. Transite* scilicet de mundi vanitate *ad me* scilicet plenam gratiae; vel *transite* de mundi errore ad me habentem virtutem; vel *transite* de deliciis ad me castitatem amantem, et meis generationibus, idest a charismatibus gratiarum, adimplemini: non parum accipietis, videlicet multum: *spiritus enim meus super mel dulcis*, quia beata virgo omnibus est propitia et misericors; unde Bernardus: *beata virgo omnibus sinum suae misericordiae aperit, et omnes de plenitudine ejus accipiunt, aeger curationem, tristis consolationem, peccator veniam, justus gratiam: porro filius Dei carnis substantiam; ut nullus sit qui se abscondat a calore ejus*. Quinto est lux mater gratuita colorum. Sic beata virgo mater est virtutum. Sicut colores pulchrificant corpus, sic virtutes animam, quia mater virtutum est beata virgo. Dicitur in Eccl. 24, 24: *ego mater pulchrae dilectionis*, scilicet quo ad Deum. Dilectio est duorum ligatio. Ligat nos cum Deo, *et timoris*, quo refugimus peccatum. Salomon: *justus timet, et declinat a malo*. Et alibi dicitur Eccli. 1, 27: *timor domini expellit peccatum. Et agnitionis*, scilicet sanctae fidei, *et sanctae spei*, idest spei futurae beatitudinis. Unde Bernardus: *si quid*, inquit, *est nobis virtutis, si quid salutis et gratiae, totum ab illa novimus redundare quae deliciis affluebat. Hic est enim ille hortus conclusus quem divinus Auster perflavit, et fluunt aromata illius in charismata gratiarum*. Sexto, est lux splendidissima creaturarum. Similiter beata virgo. Unde in libro sapientiae 7, 29: *speciosior est sole*, idest viro justo lucente in Ecclesia militante; et *super omnem dispositionem stellarum*, idest sanctorum in Ecclesia triumphante, *luci* comparata, idest angelicae creaturae, *invenietur potentior* dignitate et pulchritudine. Septimo et ultimo, est lux delectatio et consolatio oculorum. Similiter beata virgo est consolatio hominum. Unde in libro sapientiae 7, 10, dicitur, *super salutem*, qua fugatur infirmitas, *et super speciem* corporis, qua purgatur deformitas, *dilexi eam et proposui pro luce* bonae vitae *habere illam*. Ista lux odiosa est malis, ut Daemonibus, et delectabilis bonis. Unde beatus Augustinus dicit quod palato infirmo panis est amarus qui sano est dulcis; et oculis aegris odiosa est lux quae puris oculis est amabilis. Haec lux est amabilis intellectui qui sanatur per

fidem, et affectui qui sanatur per charitatem. Nec mirum si beata virgo est amabilis; quia de ipsa dicitur Esther 2, 15, quod *erat enim formosa valde et incredibili pulchritudine, et oculis omnium gratiosa et amabilis videbatur*. Prov. 11, 16, dicitur de ipsa: *mulier gratiosa inveniet gloriam*, scilicet aeternam, ad quam nos perducat qui cum patre et spiritu sancto vivit et cetera.

Pars 3

[86758] Lux orta, pars 3 *Lux orta est justo, et rectis corde laetitia*. Psal. 96, 12. Dictum fuit hodie qualiter beata virgo in ortu suo est lux corruscans: restat videre qualiter est laetitia rectis; quia notatur ibi: *et rectis corde laetitia*. Laetitia promittitur in sacra Scriptura non quibuslibet rectis, sed rectis corde, idest perfecte rectis. Sic exponemus quod intelligitur per Job 1, 1, de quo dicitur: *erat vir ille simplex et rectus ac timens Deum, et recedens a malo*. Simplex in intentione, rectus in opere. *Timens Deum et recedens a malo*, idest peccato. Unde Salomon Prov. 14, 16: *sapiens timet et declinat a malo*. Et alibi Prov. 15, 28: *per timorem declinat omnis homo a malo*. Tali recto promittitur laetitia. Videndum est quod duplex est homo: unus interior, alius exterior. Et secundum hoc requiritur quod perfecte rectus habeat rectitudinem in homine interiori et exteriori. Homo interior consistit in anima: anima autem duas habet partes, scilicet intellectum et affectum. Et secundum hoc requiritur quod sit rectitudo in homine interiori: primo, ex parte intellectus, quia rectitudo est veritatis cognitio; secundo, oportet quod sit rectitudo ex parte affectus, qui est bonitatis verae delectatio; quia cognitio charitatis rectificat intellectum, et amor verae bonitatis rectificat affectum. Primo, dico, cognitio summae veritatis rectificat intellectum; unde Psal. 72, 1: *quam bonus*, idest valde bonus, *Israel Deus his qui recto sunt corde*. Est bonus, idest bonorum suorum diffusivus his qui recto sunt corde, idest qui habent cognitionem summae veritatis per fidem; quia fides est lux specialis ad cognoscendum dominum, et ea quae sunt circa dominum. Psalm. 124, 4: *benefac domine bonis* quantum ad affectum *et rectis corde*, quantum ad intellectum. Patet modo quod ad hoc quod homo sit perfecte rectus requiritur rectitudo luminis interioris, scilicet animae ex parte intellectus. Secundo, requiritur rectitudo hominis interioris ex parte affectus; de qua rectitudine dicit Bernardus, quod rectitudo creaturae rationalis est conformare suam divinae voluntati. Ista autem conformitas consistit in charitate, quae transformat amantem in amatum, non secundum substantiam, sed per conformitatem voluntatum. Item plus: oportet quoque omne esse rectum in exteriori homine; ad quae tria requiruntur: primo ut sit rectus visu, sive aspectu; secundo ut sit rectus in locutione vel affectu; tertio, ut sit rectus in incessu. Primo, dico requiritur quod sit homo exterior rectus in visu, sive in aspectu. Unde Salomon in Prov. 4, 24: *oculi tui recta videant, et palpebrae tuae praecedant gressus tuos*; dicit: *oculi tui recta videant*, non solum interius sed exterius quae licita sunt videre; quia dicit Gregorius: *non licet intueri quod non licet concupisci*. Dicit: *recta videant*, scilicet exempla sanctorum et bona opera proximorum. *Et palpebrae tuae* et cetera. Debet homo oculos deprimere ad ista inferiora et humilia. Sed quidam habent oculos elatos per superbiam et cordis elationem; de quibus in proverbiis 6, 17 - 18: *sex sunt, quae odit dominus: et septimum detestatur anima ejus; scilicet oculos sublimes, et linguam mendacem*. Pavo quando gloriatur de cauda sua, et aspicit pedes suos, statim caudam dimittit. Similiter si aliqui boni efferantur per superbiam, quod absit, respiciant pedes suos et humiliabuntur. Dicit: *oculi* in plurali, non uno tantum: et dicit, *recta* non sinistra videant. Secundo, debet homo exterior esse

rectus in locutione secundum affectum. Apostolus ad 2 Tim. 2, 15, enim dicit: *sollicite cura te ipsum probabilem exhibere Deo, operarium inconfusibilem, recte tractantem verbum veritatis*. Loquitur praelato principaliter, et ex convenienti (consequenti) omnibus aliis. Dicit: *cura te ipsum*, per dolorem contritionis: *exhibe te Deo operarium rectum inconfusibilem*, scilicet qui non sit dignus confusione, sed laude et remuneratione. Talis est qui utilia dixit. Sed mali digni sunt confusione. *Recte tractantem verbum veritatis*. Quidam non recte tractant verbum veritatis; scilicet illi qui propter gloriam aut bonorum excellentiam praedicant, vel ad propriam jactantiam: sed recte tractant qui ad hoc tractant verbum veritatis ut Deus glorificetur, proximus aedificetur. Audivi de quodam magistro in theologia qui per viginti quinque annos rexerat, et per viginti annos, ut confessus fuit in morte, (quod) plus rexit propter vanam gloriam quam propter Dei commendationem et proximi aedificationem. Gladius pulcher, qui ordinatus est ad secandum, si quis utetur eo ad fodiendum fimum, male utetur eo, quia non utetur eo respectu finis ad quod ordinatus est. Similiter verbum veritatis ordinatum est ad Dei laudem et proximi aedificationem. Qui igitur alio modo vel fine utitur, male utitur. Propter hoc dicitur Eccli. 28, 20: *verbis tuis facito stateram*, idest pondera verba tua si sint ad laudem Dei, vel non; vel si sint nociva proximo vel non: *et fraenos ori tuo rectos*. Rectum est fraenum quando non est plus ex una parte quam ex alia: sed quando est laxum ex una parte, et ex alia multum stringit, tunc non est rectum. Sed aliquando unus etiam recte tenet fraenum oris in prosperitate, sed in adversitate blasphemat et murmurat: de quibus in epistola Jacobi 1, 26: *si quis putat se esse religiosum, et non refraenat linguam suam* a verbis malis, et blasphemat, *vana ejus religio est*. Tertio, debet omnis homo exterior esse rectus in intellectu. Unde apostolus ad Hebraeos 12, 13: *rectos facite gressus pedibus vestris*, scilicet et mentis et corporis, *ut non claudicans quis erret* per infidelitatem in intellectu, *magis autem sanetur*, scilicet per gratiam divinam. In affectu aliquis claudicavit in duas partes: unde in libro 3 regum 18, 21: *ut quid claudicatis in duas partes? Si dominus est, sequimini ipsum*. Aliqui claudicant in uno pede qui habent veram fidem in intellectu, et odium boni ex parte affectus. Utroque pede claudicant qui habent errorem infidelitatis in intellectu, et odium bonitatis in affectu; vel qui sunt elati tempore prosperitatis, et murmurant tempore adversitatis. Propter hoc dicit apostolus Hebr. 12, 13: *rectos facite gressus pedibus vestris* et cetera. Scilicet ut adsit humilis patientia, fides vera, et bonus amor. Si igitur habemus hominem rectum ex parte hominis interioris et ex parte hominis exterioris, talibus promittitur laetitia. Sed dices: qui descripsit rectos corde, qualiter non similiter rectos corpore, vel rectos gressu vel visu? Ratio est quia quando (est) rectitudo in homine interiori, tunc est rectitudo in homine exteriori; quia Matth. 6, 22: *si oculus tuus fuerit simplex*, idest sine plica duplicitatis, sive erroris, *totum corpus tuum erit lucidum*, idest tota congeries operum tuorum erit bona et recta. Quia igitur homo exterior dependet ab homine interiori, ideo descripsit tantum rectum corde et non corpore. Patet modo qui sint recti. Isti recti scitis quid faciunt? Tria domino rependunt: primo, vitam corrigunt; secundo dominum diligunt; tertio, dominum benedicunt, et pro beneficiis sibi a Deo collatis gratias domino referunt. Primo dico, vitam corrigunt: unde in proverbiis: *impius*, qui non habet pietatem ad dominum, nec compassionem ad proximum, *effraenat* idest confraenat (non fraenat) *vultum* idest animum *pertinaciter* idest imprudenter et irriverenter; *qui autem rectus est corrigit viam suam* per praevidentiam. Talis est qui est rectus rectitudine justitiae ad proximum, et rectitudine contemplationis ad Deum. Sed impius effrenat vultum ne mandatum Dei recipiat, vel si recipiat, opere non adimpleat. Secundo, recti corde Deo adhaerent per dilectionem. Unde in Cant. 1, 4: *recti diligunt te*. Psalm. 24, 21: *innocentes et recti adhaeserunt mihi*. Scilicet per fervorem et habitum caritatis. Tertio, recti corde domino pro beneficiis acceptis gratias referunt; unde in Esdrae ultimo (3 Esdr. 9, 46), scilicet quando *Esdra absolvisset legem, steterunt omnes recti. Cum absolvisset*

legem, idest absolute legisset et exposuisset. Lex dicitur quia nos ligat; *sed et benedixit dominum altissimum*, dominum Sabaoth omnipotentem; *et respondit omnis populus: amen*. Etiam sequitur, *et congregati sunt omnes in Jerusalem celebrare laetitiam* ad quam et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Hic est liber

forsitan principium et authenticitate probabile

Thomas de Aquino a Beato Angelico depictus

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[70805] Hic est liber, pars 1 tit. Commendatio sacrae Scripturae

[70806] Hic est liber, pars 1 Secundum Augustinum, in IV de doctrina Christiana, eruditus *eloquens ita eloqui debet ut doceat, ut delectet, ut flectat*: ut doceat ignaros; ut delectet tediosos; ut flectat tardos. Haec tria completissime sacrae Scripturae eloquium. Docet enim firmiter aeterna sua veritate, Psalm.: *in aeternum, domine, permanet verbum tuum*. Delectat suaviter sua utilitate, Psalm.: *quam dulcia faucibus meis eloquia tua*. Flectit efficaciter sua auctoritate, Ier. XXIII: *nunquid non verba mea sunt quasi ignis, dicit dominus?* Et ideo sacra Scriptura in verbo proposito commendatur a tribus: primo ab auctoritate qua flectit, cum dicit: *hic est liber mandatorum Dei*. Secundo, ab aeterna veritate qua instruit, cum dicit: *et lex quae est in aeternum*. Tertio, ab utilitate qua allicit, cum dicit: *omnes qui tenent eam pervenient ad vitam*. Auctoritas autem huius Scripturae ex tribus ostenditur efficax. Primo ex origine; quia Deus origo eius est. Unde dicit: *mandatorum Dei*; Baruch III: *hic adinvenit omnem viam disciplinae*; Hebr. II: *quae cum initium accepisset enarrari per dominum, ab eis qui audierunt, in nos confirmata est*. Cui quidem auctori infallibiliter credendum est; tum propter naturae suae conditionem, quia veritas est, Ioan. XIV: *ego sum via, veritas et vita*; tum propter scientiae plenitudinem, Rom. XI: *o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei*; tum propter verborum virtutem, Hebr. IV: *vivus est sermo Dei et efficax, et penetrabilior omni gladio ancipiti*. Secundo, ostenditur efficax ex necessitate quam scilicet imponit, Marc. ult.: *qui autem non crediderit condemnabitur,* et cetera. Unde per modum praecepti veritas sacrae Scripturae proponitur; unde dicit: *mandatorum Dei*. Quae quidem mandata intellectum per fidem dirigunt, Ioan. XIV: *creditis in Deum et in me credite*; per dilectionem affectum informant, Ioan. XV: *hoc est praeceptum meum ut diligatis invicem, sicut dilexi vos*; quod ad actum et executionem inducunt: *hoc fac, et vives*. Tertio, ostenditur efficax ex dictorum uniformitate, quia omnes qui sacram doctrinam tradiderunt, idem docuerunt, I Cor. XV: *sive autem ego, sive illi sic praedicamus, et sic credidistis*. Et hoc necesse est quia omnes habuerunt unum magistrum, Matth. XXIII: *unus est magister vester,* etc.; unum habuerunt spiritum, II Cor. XII: *nonne eodem spiritu ambulavimus?* Unum insuper affectum, Act. IV: *multitudinis credentium una erat anima et cor unum in Deo*. Et ideo in signum uniformitatis doctrinae dicitur singulariter: *hic est liber*. Veritas Scripturae huius doctrinae est immutabilis et aeterna. Unde sequitur: *et lex quae est in aeternum*. Luc. XXI: *caelum et terra transibunt; verba autem mea non transibunt*. Permanet autem in aeternum haec lex propter tria: primo, propter legislatoris potestatem, Isa. XIV: *Deus exercituum decrevit, et quis poterit infirmare?* Secundo, propter eius immutabilitatem, Malach. III: *ego Deus et non mutor*. Num. XXIII: *non est dominus quasi homo ut mentiatur; nec ut filius hominis ut mutetur*. Tertio, propter legis veritatem, Psal.: *omnia mandata tua veritas*. Prov. XII: *labium veritatis firmum erit in perpetuum*. III Esdr. IV: *veritas manet et invalescit in aeternum*. Utilitas autem huius Scripturae est maxima, Isai. XLVIII: *ego dominus Deus tuus docens te utilia*. Unde sequitur: *omnes qui tenent eam pervenient ad vitam*; quae quidem triplex est. Prima est vita gratiae, ad quam sacra Scriptura disponit, Ioan. VI: *verba quae ego locutus sum vobis, spiritus et vita sunt*. Per hanc enim vitam spiritus Deo vivit, Gal. II: *vivo autem, iam non ego: vivit vero in me Christus*. Secunda est vita iustitiae in operibus consistens, ad quam sacra Scriptura dirigit, Psal.: *in aeternum non obliviscar iustificationes tuas; quia in eis vivificasti me*. Tertia est vita gloriae, quam sacra Scriptura promittit et ad eam perducit, Ioan. VI: *domine, ad quem ibimus? Verba vitae aeternae habes*. Eodem, XX: haec autem scripta sunt ut credatis; et ut credentes vitam habeatis in nomine ipsius.

Pars 2

[70807] Hic est liber, pars 2 tit. Partitio sacrae Scripturae

[70808] Hic est liber, pars 2 Ad hanc autem vitam sacra Scriptura perducit dupliciter: scilicet, praecipiendo et adiuvando. Praecipiendo per mandata quae proponit, quod pertinet ad vetus testamentum, Eccli. XXIV: *legem mandavit nobis Moyses*. Adiuvando autem per donum gratiae quod legislator largitur, quod pertinet ad novum testamentum. Ioan. I: *lex per Moysen data est, gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. Unde tota sacra Scriptura in duas partes principaliter dividitur, scilicet, in vetus et novum testamentum; quae duo tanguntur Matth. XIII: *omnis Scriba doctus in regno caelorum similis est ei qui profert de thesauro suo nova et vetera*. Et Cant. VII: *omnia poma, nova et vetera, dilecte mi, servavi tibi*. Vetus autem testamentum dividitur secundum doctrinam mandatorum, est enim duplex mandatum, scilicet coactorium et monitorium. Coactorium est mandatum regis qui potest transgressores punire, Prov. XX: *sicut rugitus leonis, ita et terror regis*. Sed monitorium est praeceptum patris qui habet erudire, Eccli. VII: *filii tibi sunt? Erudi illos*. Praeceptum autem regis est duplex, scilicet unum, quo legem statuit; aliud quod ad observantiam statutae legis inducit, quod consuevit per suos praecones et nuntios promulgare. Et sic distinguuntur tria praecepta, scilicet regis, praeconis et patris. Et secundum haec tria vetus testamentum dividitur in tres partes, secundum Hieronymum in prologo libri regum. Prima pars continetur in lege, quae est quasi praeceptum ab ipso rege propositum, Isai. XXXIII: *dominus rex noster, dominus legifer noster*. Secunda continetur in prophetis, qui fuerunt quasi nuntii et praecones Dei ex persona Dei populo loquentes et ad observantiam legis inducentes, Aggaei I: *dixit Aggaeus, de nuntiis domini*. Tertia continetur in Agiographis, qui spiritu sancto inspirati locuti sunt non tamen ex parte domini, sed quasi ex se ipsis. Unde Agiographi dicuntur quasi sacri scriptores, vel quasi sacra scribentes, ab agios quod est sacrum et graphia quod est Scriptura: et sic praecepta quae in eis continentur sunt quasi paterna. Ut patet Prov. VI: *fili mi, custodi praecepta patris tui,* et cetera. Ponit tamen Hieronymus quartum librorum ordinem, scilicet, apocryphos: et dicuntur apocryphi ab apo, quod est valde et cryphon, quod est obscurum, quia de eorum sententiis vel auctoribus dubitatur. Ecclesia vero Catholica quosdam libros recepit in numero sanctarum Scripturarum, de quorum sententiis non dubitatur, sed de auctoribus. Non quod nesciatur qui fuerint illorum librorum auctores, sed quia homines illi non fuerunt notae auctoritatis. Unde ex auctoritate auctorum robur non habent, sed magis ex Ecclesiae receptione. Quia tamen idem modus loquendi in eis et in Agiographis observatur, ideo simul cum eis computentur ad praesens. Prima autem pars, quae legem continet, in duas partes dividitur; secundum quod duplex est lex, scilicet, publica et privata. Privata lex est quae uni personae vel familiae imponitur observanda. Et talis lex in Genesi continetur, ut patet de primo praecepto homini dato, Gen. II 17: *de ligno scientiae boni et mali ne comedas*; et Noe, Gen. IX 4: *carnem cum sanguine non comedetis*; et Abrahae: Gen. XVII 9: *custodies pactum meum et semen tuum post te in generationibus suis*. Lex autem publica est quae populo traditur. Lex enim divina populo Iudaeorum tradita est per mediatorem, quia non erat idoneus populus ut immediate a Deo susciperet, Deut. V, unde: *ego sequester fui et medius inter vos et dominum*. Gal. III: *lex ordinata est per Angelos*

in manu mediatoris. Et ideo in legislatione duplex gradus attenditur. Unus quo lex a domino ad mediatorem pervenit, et hoc pertinet ad tres libros, scilicet: Exodum, Leviticum, numeros. Unde frequenter in illis libris legitur: *locutus est Deus ad Moysen*. Secundus gradus est quo lex per mediatorem populo exponitur; et hoc pertinet ad Deuteronomium, ut patet ex hoc quod in eius principio dicitur: *locutus est Moyses,* et cetera. Tres autem libri praedicti distinguuntur secundum tria in quibus oportebat populum ordinari: primo in praeceptis quantum ad iudicii aequitatem, et hoc fit in Exodo; secundo in sacramentis quantum ad cultus exhibitionem, et hoc fit in Levitico; tertio in officiis, quantum ad rei publicae administrationem, et hoc fit in libro numerorum. Secunda autem pars, quae est prophetarum, dividitur in duas partes, secundum quod nuntius duo debet facere. Debet enim exponere regis beneficium ut inclinentur homines ad obediendum; et debet proponere legis edictum. Triplex autem beneficium divinum prophetae populo exposuerunt: primo haereditatis consecutionem, et hoc in Iosue, de quo Eccli. XLVI: *fortis in bello Iosue*; secundo hostium destructionem, et hoc in libro Iudicum, de quorum destructione in Psalmo: *fiat illis sicut Madian et Sisarae*; tertio populi exaltationem; quae quidem est duplex, scilicet: privata unius personae, et de hoc in Ruth; et publica quae est totius populi, usque ad regiam dignitatem, et de hoc in libro regum: quod beneficium Deus improperat eis Ezech. XVI: *decora facta es vehementer*. Hi enim libri, secundum Hieronymum in ordine prophetarum ponuntur. In aliis autem libris qui communiter prophetarum dicuntur, prophetae posuerunt divina edicta ad legis observationem. Et hoc dicitur, primo in communi; et hoc in prophetis maioribus qui ad totum populum mittebantur et ad totius legis observantiam inducebant; secundo in particulari; et hoc in prophetis minoribus, quorum diversi, propter diversa ad speciales gentes mittebantur, sicut Osee ad decem tribus; Ioel ad senes Israel; Ionas ad Ninivitas; et sic de aliis. Prophetae autem maiores dividuntur secundum ea quibus ad observantiam legis prophetae populum induxerunt: scilicet blandiendo per promissiones beneficiorum; terrendo per comminationem paenarum; arguendo per vituperationes peccatorum. Quamvis haec tria in singulis prophetarum inveniantur, tamen Isaias principaliter blanditur; de quo dicitur Eccli. XLVIII: *consolatus est lugentes in Sion*; Ieremias vero comminatur, unde dicebat: *de industria dissolvit manus virorum bellantium* Ier. XXXVIII; sed Ezechiel arguit et vituperat, Ezech. XVI: *pater tuus Amorrhaeus et mater tua Cethaea*. Potest tamen aliter distingui, ut dicatur quod Isaias praenunciat principaliter incarnationis mysterium, unde tempore adventus in Ecclesia legitur; Ieremias vero mysterium passionis, unde legitur tempore passionis; Ezechiel mysterium resurrectionis, unde in resurrectione ossium et templi reparatione librum suum finit; Daniel autem secundum quod inter prophetas computatur ex hoc quod spiritu prophetico praedixit futura, quamvis non ex persona domini populo loqueretur, prosequitur de divinitate Christi, ut quatuor prophetae quatuor Evangelistis respondeant, vel etiam de advocatione ad iudicium. Tertia autem pars, quae continet Agiographos et apocryphos libros, in duo distinguitur, secundum duo quibus patres instruunt filios ad virtutem, scilicet verbo et facto; quia exempla in moralibus non minus valent quam verba. Quaedam autem instruunt facto tantum; quaedam verbo tantum; quaedam verbo et facto. Facto autem dupliciter. Uno modo instruendo de futuro ad cautelam; et hoc est in Iosue, quem Hieronymus inter Agiographos ponit. Quamvis enim propheta ex dono prophetiae esset, non tamen ex officio; quia non fuit a domino missus ad prophetandum populo. Unde quod Sap. VIII dicitur, de eo intelligi potest: *signa et monstra scit antequam fiant*. Alio modo narrando ad exemplum virtutis praeterita. Virtutes autem principales sunt quattuor, scilicet: iustitia, qua est bonum commune, cuius exemplum ponitur in Paralipomenis, in quo totius populi status describitur qui per iustitiam gubernatur. Secunda est temperantia, cuius exemplum ponitur in Iudith; unde Hieronymus: *accipite Iudith viduam castitatis exemplum*. Iudith XV: *fecisti viriliter eo quod*

castitatem amaveris. Tertia est fortitudo, cui duo competunt, scilicet, aggredi; et quantum ad hoc ponitur exemplum in libro Machabaeorum; et sustinere et quantum ad hoc ponitur exemplum in Thobia, Thob. II: *hanc autem tentationem ideo permisit dominus evenire illi, ut posteris daretur exemplum patientiae eius*. Quarta est prudentia, cuius est obviare insidiis; et quantum ad hoc ponitur exemplum eius in Esdra. In illo enim libro ostenditur quomodo Esdras et Neemias et alii principes prudenter caverunt insidias inimicorum volentium impedire aedificationem templi et civitatis. Est etiam prudentiae sagaciter repellere violentias; et quantum ad hoc datur eius exemplum in libro Hester: ubi ostenditur quomodo Mardocheus et Hester Aman potentissimi fraudes eliserunt. Libri autem Agiographi et apocryphi, qui tantum instruunt verbo, distinguuntur secundum quod verbum dupliciter ad instructionem operatur: uno modo petendo sapientiae donum, Sap. VII: *optavi et datus est mihi sensus, invocavi et venit in me spiritus sapientiae*. Et ad instructionem operatur Psalterium, per modum orationis Deo loquens. Secundo modo sapientiam docendo, et hoc dupliciter, secundum duplex opus sapientis; quorum unum est mentientem manifestare posse: et quantum ad hoc est liber Iob, qui per modum disputationis errores elidit, Iob XIII: *disputare cum Deo cupio prius vos ostendens fabricatores mendacii et cultores perversorum dogmatum*. Aliud opus eius est non mentiri de quibus novit; et sic dupliciter instruimur: quia vel commendatur nobis sapientia, et hoc in libro sapientiae; vel sapientiae praecepta proponuntur, et hoc in tribus libris Salomonis: qui quidem distinguuntur secundum tres gradus virtutum quos Plotinus distinguit; quia praecepta sapientiae non nisi de actibus virtutum esse debent. In primo gradu, secundum eum, sunt virtutes politicae, quibus homo moderate rebus mundi utitur et inter homines conversatur; et secundum hoc est liber proverbiorum. In secundo gradu sunt virtutes purgatoriae, quibus homo se a rebus mundi exuit per contemptum; et secundum hoc est Ecclesiastes qui ad contemptum mundi ordinatur, ut patet per Hieronymum in prologo. In tertio gradu sunt virtutes purgati animi, quibus homo, saeculi curis penitus calcatis, in sola sapientiae contemplatione delectatur; et quantum ad hoc sunt cantica. In quarto autem gradu sunt virtutes exemplares in Deo existentes, de quibus praecepta sapientiae non dantur, sed magis derivantur ab eis. Verbo autem simul et facto instruit Ecclesiasticus. Unde praecepta sapientiae qui proposuit, in laude patrum librum suum terminavit, ut patet a XLIV capitulo et deinceps. Novum autem testamentum, quod ad vitam aeternam ordinat, non solum per praecepta, sed per gratiae dona, dividitur in tres partes. In prima agitur de gratiae origine: et hoc in Evangeliis. In secunda de gratiae virtute: et hoc in epistolis Pauli; unde in principio a virtute Evangelii incipit dicens: *virtus Dei est in salutem omni credenti*. Rom. I. In tertia agitur de virtutis praedictae executione: et hoc in reliquis libris novi testamenti. Origo autem gratiae Christus est, Ioan. I: *de plenitudine eius omnes accepimus, gratiam pro gratia, quia lex per Moysen data est, gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. In Christo autem est considerare duplicem naturam, scilicet: divinam: et de hoc est principaliter Evangelium Ioannis, unde incipit: *in principio erat verbum et verbum erat apud Deum, et Deus erat verbum*; et humanam: et de hac principaliter tractant alii Evangelistae, qui distinguuntur secundum tres dignitates, quae Christo homini competunt. De ipso enim quantum ad dignitatem regiam determinat Matthaeus; unde in principio sui Evangelii eum secundum carnem a regibus descendisse ostendit et a magis regibus adoratum. Sed quantum ad dignitatem propheticam determinat de eo Marcus; unde a praedicatione eius Evangelium incipit. Quantum vero ad sacerdotalem dignitatem determinat de eo Lucas; unde a templo incipit et a sacerdotio, et in templo finit Evangelium, et frequenter circa templum versatur, ut dicit quaedam Glossa Luc. II super illud: *invenerunt eum in templo sedentem in medio doctorum*. Vel aliter, ut dicatur quod Matthaeus determinat de Christo principaliter quantum ad mysterium incarnationis; et ideo in figura hominis describitur; Lucas quan-

tum ad mysterium passionis; et ideo describitur in figura bovis, quod est animal immolatitium; Marcus vero quantum ad victoriam resurrectionis; et ideo describitur in figura leonis; Iohannes vero, qui ad alta divinitatis eius volat, per aquilam designatur. Executio autem virtutis gratiae ostenditur in progressu Ecclesiae, in quo est tria considerare. Primo Ecclesiae initium; et de hoc agitur in actibus apostolorum; unde dicit Hieronymus: *actus apostolorum nudam videntur sonare historiam et nascentis Ecclesiae infantiam texere*. Secundo Ecclesiae profectum; et ad hunc ordinatur instructio apostolica in epistolis canonicis. Tertio Ecclesiae terminum; in quo totius sacrae Scripturae continentiam Apocalypsis concludit, quousque sponsa in thalamum Iesu Christi ad vitam gloriosam participandam; ad quam nos perducat ipse Iesus Christus, benedictus in saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Oratio quae «Adoro te devote» dicunt

authenticitate probabilis

Thomas de Aquino a Pedro de Villegas depictus ca. 1575 (Museo de Bellas Artes, Sevilla)

Textum Matriti 2007 a R. Wielockx editum
recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Ad indicem operum omnium Sancti Thomae

[88176] Adoro te deuote Te deuote laudo, latens ueritas,
te que sub his formis uere latitas.

Tibi se cor meum totum subicit,
quia te contemplans totum deficit.
Visus, tactus, gustus in te fallitur,
set auditu solo tute creditur.
Credo quicquid dixit dei filius,
nichil ueritatis uerbo uerius.

In cruce latebat sola deitas,
set hic latet simul et humanitas.

Ambo uere credens atque confitens,
peto quod petiuit latro penitens.
Plagas sicut Thomas non intueor,
deum tamen meum te confiteor.

Fac me tibi semper magis credere,
in te spem habere, te diligere.

O memoriale mortis domini,
panis uiuus uitam prestans homini.

Presta michi semper de te uiuere,
et te michi semper dulce sapere.

Pie pellicane, Ihesu domine,
me immundum munda tuo sanguine.

Cuius una stilla saluum facere,
totum mundum posset omni scelere.

Ihesu, quem uelatum nunc aspicio,
quando fiet illud quod tam sicio?
Vt te reuelata cernens facie,
uisu sim beatus tue glorie.

Ad indicem operum omnium Sancti Thomae

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De fallaciis

authenticitate dubium

Thomas de Aquino a Velázquez depictus (Temptatio Sancti Thomae, Museo Diocesano, Orihuela [España])

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[88070] De fallaciis, tit. Quod duplex est modus ratiocinandi, scilicet rectus et non rectus

[88071] De fallaciis, pr. Quia logica est rationalis scientia, et ad ratiocinandum inventa; ratiocinari autem contingit recte et non recte: utrumque enim ad logici considerationem spectat, ut per rectam ratiocinationem ad rei veram cognitionem perveniat, et falsam ratiocinationem vitando errorem falsitatis evitet. Uterque ratiocinandi modus competit uni homini, et ad seipsum et ad alium. Nam et secum aliquis considerans potest recte et non recte ratiocinari, et cum alio conferens. Sed cum aliquis secum considerans ratiocinatur non recte, praeter intentionem hoc accidit quia nullus sui ipsius deceptionem intendit. Cum autem ad alium ratiocinatur non recte, contingit quandoque ex intentione ratiocinantis, cum scilicet aliquis de altero intendit vel experimentum sumere, vel victoriam habere ad sui gloriam. Ratiocinatio autem quae ad seipsum est, syllogismus solum dici potest, sive aliqua alia species argumentationis. Sed ratiocinatio quae est ad alterum, non solum est syllogismus vel argumentatio, sed disputatio: vertitur enim inter duos, scilicet inter opponentem et respondentem. Et ideo de falsis ratiocinationibus tractaturi, primo a disputatione incipiendum est.

Caput 1

[88072] De fallaciis, cap. 1 tit. De disputatione in genere

[88073] De fallaciis, cap. 1 Disputatio est actus syllogisticus unius ad alterum ad aliquod propositum ostendendum. Per hoc quod dicitur actus, tangitur disputationis genus; et per hoc quod dicitur syllogisticus, tangitur disputationis instrumentum, scilicet syllogismus, sub quo comprehenduntur omnes aliae species argumentationis et disputationis sicut imperfectum sub perfecto; et per hoc distinguitur disputatio ab actibus corporalibus, ut currere vel comedere; et ab actibus voluntariis, ut amare et odire. Nam per hoc quod dicitur syllogismus ostenditur esse actus rationis, per hoc autem quod dicitur unius ad alterum tanguntur duae personae opponentis et respondentis, inter quas vertitur disputatio; etiam hoc additur ad differentiam ratiocinationis quam habet qui secum ratiocinatur. Per hoc autem quod dicit ad propositum ostendendum tangitur disputationis effectus, sive terminus aut finis proximus, et per hoc distinguitur disputatio a syllogismis exemplaribus, qui non inducuntur ad ostendendum propositum aliquod, sed ad formam syllogisticam exemplificandam.

Caput 2

[88074] De fallaciis, cap. 2 tit. De quatuor speciebus disputationis

[88075] De fallaciis, cap. 2 Disputationis autem quatuor sunt species: scilicet doctrinalis, dialectica, tentativa et sophistica, quae etiam alio nomine dicitur litigiosa. Doctrinalis sive demonstrativa est quae ad scientiam ordinatur, procedens ex primis et veris et per se notis et propriis principiis illius scientiae de qua fit disputatio; et hoc vertitur inter docentem et addiscentem. Dialectica vero disputatio etiam est ex probabilibus procedens, et ad opinionem vel propositum tendens. Probabilia autem dicuntur quae videntur omnibus aut pluribus vel sapientibus, et his autem omnibus vel praecipuis et maxime notis. Tentativa autem disputatio est quae ordinatur ad experimentum sumendum de aliquo per ea quae videntur respondenti. Sophistica autem est tendens ad gloriam ut sapiens esse videatur: unde dicitur sophistica quasi apparens sapientia. Et procedit ex his quae videntur esse vera sive probabilia, et non sunt, vel simpliciter falsas propositiones assumendo, quae videntur esse verae, vel in virtute falsarum propositionum argumentando. Logicales enim argumentationes sunt in virtute verarum propositionum, ex quibus tota virtus argumentationis pendet, sicut ista argumentatio: Socrates est homo, ergo Socrates est animal, procedit ex virtute huius propositionis: de quocumque praedicatur species, et genus: quae est simpliciter vera. Sophistice sic argumentatur: Socrates est animal, ergo est homo, quae in virtute huius propositionis falsae procedit: de quocumque praedicatur genus, et species.

Caput 3

[88076] De fallaciis, cap. 3 tit. De disputatione sophistica

[88077] De fallaciis, cap. 3 Relictis aliis disputationibus, ad praesens de his quae ad sophisticam pertinent intendimus. Quia vero sophistica, ut dictum est, ad gloriam tendit, volens sapiens videri: hoc autem assequi studet per hoc quod de adversario cum quo disputat victoriam habeat apparentem: quod quidem fit, cum ipsum ad aliquod inconveniens ducat: ideo terminus disputationis sophisticae est aliquod inconveniens, ad quod sophista ducere nititur respondentem, et hoc dicitur meta, idest finis vel terminus. Unde de duobus oportet tractare: primo de huiusmodi metis; secundo de modis argumentandi quibus sophistae nituntur ad metas ducere respondentem. Sunt autem metae quinque: scilicet redargutio, falsum, inopinabile, soloecismus et nugatio. Redargutio est praenegati concessio, vel praeconcessi negatio in eadem disputatione vi argumentationis factae; ut si respondens negaverit se carnes crudas comedisse, sophistice contra arguat sic. Quicquid emisti comedisti; carnes crudas emisti: ergo carnes crudas comedisti. Si vi huiusmodi argumentationis respondens concedat quod prius negaverit, est redargutus: et talis modus argumentandi dicitur elenchus, si bonus sit syllogismus: vel dicitur apparens elenchus si videatur et non sit aut syllogismus, aut contradictio. Est enim elenchus syllogismus contradictionis. Si autem non in eadem disputatione, vel vi argumenti, sed propria voluntate aliquis negat

concessum, vel concedat negatum, non est redargutio. Falsum autem, secundum quod hic sumitur, est aliquod manifestum falsum, vel concessio alicuius manifeste falsi, quod respondens concedere cogitur vi sophisticae argumentationis; sicut hic: omnis canis est latrabilis. Caeleste sidus est canis. Ergo caeleste sidus est latrabile. Inopinabile est quod est contra communem opinionem omnium, vel plurium, quod tamen non est falsum. Differt autem a falso, quia omne falsum est inopinabile, sed non convertitur: quia aliquid est contra opinionem communem, quod tamen non est falsum, erit tamen inopinabile, sicut stellam esse maiorem terra, et aliquem regem divitem et felicem esse miserum et infelicem et infortunatum, si ipse sit victus. Ad quod potest sophistice sic aliquis duci. Quemcumque contingit ab aliquo vinci, est infelix, quia ille qui vincitur est infelix. Sed regem contingit ab hoste vinci, ergo est infelix. Soloecismus est vitium in contextu partium orationis contra regulas artis grammaticae factum, ut vir alba et homines currit; et ad hoc potest aliquis sic sophistice duci: tu scis hoc. Hoc autem est lapis. Ergo tu scis lapis, quod grammatice non dicitur. Nugatio autem est eiusdem rei ex eadem parte inutilis repetitio, ut homo homo currit. Dico autem ex eadem parte, quia si ponatur idem in subiecto et in praedicato, non erit nugatio, ut hic homo est homo. Inutilis autem repetitio dicitur, quia si idem repetatur ad maiorem expressionem non erit nugatio, ut cum dicitur, Deus Deus meus respice in me. Ad hoc potest aliquis sic duci sophistice: iste nasus est nasus simus. Sed simus idem est quod nasus simus. Igitur iste nasus est nasus nasus simus. Et est sciendum quod ista inconvenientia respiciunt diversas scientias. Nam redargutio est contra metaphysicam, ad quam pertinet consideratio huius primi principii. Contradictoria non sunt simul vera. Falsum vero est contra scientiam naturalem, quae considerat res sensibiles, in quibus veritas et falsitas est manifesta; et similiter contra mathematicam, in qua est maxima certitudo. Inopinabile vero est contra dialecticam, quae procedit ex probabilibus quae sunt secundum opinionem omnium vel plurium sapientum. Soloecismus est contra grammaticam. Nugatio est contra rhetoricam, cuius est ornate loqui. Et sic dum in scientiis singulis ad inconveniens sophista ducit respondentem, apparet circa omnia sciens esse.

Caput 4

[88078] De fallaciis, cap. 4 tit. De fallaciis in genere

[88079] De fallaciis, cap. 4 Nunc restat videre de modis argumentationum, quibus ad praedicta inconvenientia sophista nititur ducere respondentem. Est autem sciendum quod, sicut argumentatio dialectica firmitatem habet ex loco vero, ita argumentatio sophistica apparentem firmitatem habet ex loco apparenti. Locus autem verus firmitatem dialecticae argumentationis praestans, est habitudo inferentis ad illatam, quae dicitur maxima, vel differentia maximae, ut genus, species, totum et pars: ex quorum habitudine veritas maximae propositionis oritur, super quam fundatur veritas dialectici argumenti: sicut ex habitudine speciei ad genus sumitur haec maxima de quocumque praedicatur species, et genus, ex qua hoc argumentum formatur: Socrates est homo;

igitur Socrates est animal. Et similiter locus sophisticus consistit in habitudine inferentis ad illatam, ex qua sumitur aliqua falsa propositio, sed apparens vera, secundum quam procedit sophisticum argumentum, sicut cum dicitur: cognosco venientem. Coriscus est veniens. Ergo cognosco Coriscum. Hic enim proceditur ab accidente ad subiectum, scilicet a veniente ad Coriscum, secundum virtutem huius maximae: quicquid est verum de accidente, et de subiecto; quae quidem maxima falsa est propter diversitatem accidentis et subiecti; videtur tamen vera propter convenientiam utriusque. Unde ad praedictum locum sophisticum duo concurrunt: unum quod est causa apparentiae, quod facit argumentum apparere bonum, et dicitur etiam principium motivum, quia movet hominem ad hoc ut argumento sophistico assentiat: et hoc est in praedicto argumento unio accidentis ad subiectum; aliud est principium defectus, quia scilicet facit defectum necessitatis in argumento: et vocatur etiam causa non existentiae, quae in praedicto argumento est diversitas subiecti et accidentis. Ex his autem duobus contingit hominem falli: quia scilicet apparet aliquid et non est. Unde locus sophisticus alio nomine fallacia dicitur, quia scilicet est causa fallendi quantum est de se, licet aliquis non fallatur per ipsum in actu, nisi ignorantia adveniente. Sicut autem loci dialectici distinguuntur penes diversas habitudines, ex quibus maxime causatur firmitas argumenti et argumenta ipsa sumuntur; ita et loci sophistici sive fallaciae distinguuntur penes principia motiva, ex quibus apparet esse firmitas in sophisticis argumentis. Hoc autem contingit dupliciter. Uno quidem modo ex parte vocis, quando propter unitatem vocis creditur esse unitas rei per vocem significatae; sicut illa quae per nomen canis significantur, unum esse videntur, quia hoc nomen canis est unum. Alio modo ex parte rei: ex eo scilicet quod aliquae res quae aliquo modo conveniunt simpliciter unum esse videntur, sicut supra dictum est de subiecto et accidente.

Caput 5

[88080] De fallaciis, cap. 5 tit. De fallacia in dictione

[88081] De fallaciis, cap. 5 Locorum igitur sophisticorum sive fallaciarum quaedam sunt in dictione, quaedam extra dictionem. In dictione quidem locus sophisticus sive fallacia est, quando principium motivum sive causa apparentiae est ex parte vocis; extra dictionem vero quando est ex parte rei. Ex parte autem vocis est principium motivum sive causa apparentiae ex eo quod una vox multa significat: quod contingit per multiplicationem vocum. Est autem multiplex triplex: scilicet actuale, potentiale, et phantasticum. Actuale est quando una vox in nullo variata multa significat: et hoc si sit in una dictione, dicitur aequivocatio, ut in hoc nomine canis, pro latrabili, caelesti sidere, et pro pisce marino; si in oratione, dicitur amphibologia, ut liber Aristotelis, idest ab Aristotele factus vel possessus. Multiplex potentiale est, quando una vox aliquo modo secundum prolationem variata multa significat: quod quidem est in dictione secundum accentum, ut pendere, secundum quod gravi vel acuto accentu profertur, multa significat. In oratione vero est secundum compositionem et divisionem, ut:

duo et tria sunt quinque: haec enim oratio diversa significat composite vel divisim prolata. Phantasticum vero, idest apparens multiplex, est quando una dictio secundum rei veritatem unum significat et videtur etiam aliquid aliud significare: sicut hoc nomen homo significat quale et quid et videtur significare hoc aliquid, ut dicitur in praedicamentis; et dicitur figura dictionis, quasi dictionis similitudo. Sunt igitur loci sophistici in dictione sex: scilicet aequivocatio, amphibologia, accentus, compositio, divisio, et figura dictionis.

Caput 6

[88082] De fallaciis, cap. 6 tit. De fallacia aequivocationis

[88083] De fallaciis, cap. 6 Primo igitur est dicendum de aequivocatione. Est autem aequivocatio unius et eiusdem nominis diversa significatio; fallacia autem aequivocationis est deceptio proveniens ex eo quod unum nomen plura significat. Principium autem motivum huius fallaciae, sive causa apparentiae in aequivocatione est unitas dictionis eiusdem simpliciter; quod dicitur ad differentiam accentus, in quo non est dictio una simpliciter, sed solum in potentia. Principium autem motivum non existentiae, sive defectus, est diversitas rerum significatarum. Species autem sive modi aequivocationis sunt tres. Prima species est quando una dictio principaliter plura significat: ut hoc nomen canis principaliter significat latrabile animal et marinam belluam et caeleste sidus; et formatur sic paralogismus, idest apparens syllogismus: omnis canis est latrabilis. Caeleste sidus est canis. Igitur caeleste sidus est latrabile. Sed non sequitur: quia hoc nomen canis aliud significat in prima et aliud in secunda, secundum quod utraque accipitur vera; et sic non est verus syllogismus, cum non sit idem terminus medius. Si autem accipiatur ut idem significans in utraque, sic altera praemissarum est falsa. Sicut autem oportet in syllogismo idem medium bis sumi in praemissis, ita oportet duas extremitates bis sumi in syllogismo, in praemissis scilicet semel, et semel in conclusione: unde eadem ratione potest fieri paralogismus, si sit aequivocatio in altera extremitatum, ut: grammatici discunt. Et grammatici sunt scientes. Igitur scientes discunt; discere enim aequivocum est. Nam uno modo discere idem est quod intelligere docentem; et sic, scientes discunt. Alio modo idem est quod accipere scientiam ab aliquo; et sic scientes non discunt. Secunda species est quando unum nomen principaliter unum significat, et aliud metaphorice sive transumptive: sicut hoc verbum ridere principaliter significat actum hominis proprium; metaphorice autem sive transumptive significat prati floritionem. Et formatur sic paralogismus: quidquid ridet, habet os. Pratum ridet. Ergo pratum habet os; vel sic: quidquid currit, habet pedes. Tiber currit. Igitur Tiber habet pedes. Non sequitur: quia ridet et currit primo sumuntur proprie, et postea transumptive. Et ad hanc speciem reducitur multiplicitas nominum analogorum quae dicuntur de pluribus secundum prius et posterius: sicut sanum dicitur aliquando de animali, urina et diaeta. Et formatur paralogismus sic: omne sanum habet vitam. Sed urina est sana. Ergo urina habet vitam. Non sequitur: quia sanum primo sumitur pro eo quod principaliter significat, scilicet habere sanitatem,

secundo pro eo quod posterius significat, scilicet pro signante sanitatem. Ad hanc etiam speciem reducitur multiplicitas praepositionum: quia praepositio unam habet habitudinem per prius, et aliam per posterius. Et formatur sic paralogismus: in quocumque est sanitas, illud est animal. Sed sanitas est in humorum adaequatione. Ergo humorum adaequatio est animal. Non sequitur: quia haec praepositio in primo designabat habitudinem accidentis ad subiectum, secundo habitudinem effectus ad causam. Tertia species est quae provenit ex diversa consignificatione, quae quidem attenditur circa accidentia partium orationis sicut secundum tempus, numerum, genus, personam et similia. Et sic formatur paralogismus: quicumque surgebat, stat. Sedens surgebat. Ergo sedens stat. Non sequitur: quia sedens in minori propositione sumebatur ut est praeteriti temporis imperfecti, in conclusione secundum quod est temporis praesentis. Quicumque sanabitur, sanus est. Laborans sanabitur. Igitur laborans sanus est. Minor et conclusio sunt duplices: quia hoc participium laborans significat tempus praesens et praeteritum imperfectum; unde significat laborantem tunc, et nunc laborantem; et ideo si teneretur pro laborante, tunc minor est falsa, quia simul esset sanus et laborans, quod falsum est. Si autem teneatur pro laborante nunc, vera est, quia potest esse nunc laborans, et tunc poterat esse sanus: et e converso de conclusione.

Caput 7

[88084] De fallaciis, cap. 7 tit. De amphibologia

[88085] De fallaciis, cap. 7 Sequitur videre de amphibologia. Sicut autem aequivocatio provenit ex eo quod dictio penitus eadem plura significat, sic amphibologia ex eo quod una oratio penitus eadem plura significat, unde dicitur amphibologia ab amphi quod est dubium, et bole quod est sententia, et logos quod est sermo, quasi dubia sententia sermonis. Fallacia autem amphibologiae est deceptio proveniens ex eo quod una oratio penitus eadem plura significat: et dico penitus eadem ad differentiam orationis quae composita et divisa plura significat. Causa apparentiae sive principium motivum amphibologiae est unitas orationis plura significantis; causa vero non existentiae sive principium defectus est diversitas significationis. Species autem amphibologiae sunt tres. Prima species provenit ex eo quod una oratio principaliter plura significat manente eadem constructione, propter diversam habitudinem constructorum: sicut haec oratio liber Aristotelis plura significat, si semper istae duae dictiones construantur eodem modo; sed tamen propter diversam habitudinem diversa significant. Potest autem intelligi secundum habitudinem effectus ad causam, vel possessi ad possidentem, et formatur sic paralogismus: quidquid est Aristotelis, possidetur ab Aristotele. Iste liber est Aristotelis. Ergo possidetur ab Aristotele. Non sequitur, quia primo construebatur nominativus cum genitivo in habitudine possessionis ad possidentem, secundo in habitudine effectus ad causam. Secunda species provenit ex eo quod una oratio plura significat propter diversam ordinationem partium, ex eo quod aliqua dictio potest construi cum alia transitive vel intransitive, sicut hic: quidquid videt aliquis, hoc videt. Sed columnam videt. Ergo columna videt. Non se-

quitur, quia haec dictio hoc construitur cum hoc verbo, videt, transitive, et est accusativi casus; et sic est vera, et est sensus: qui videt rem aliquam, est videns eam. Alio modo potest construi intransitive, et tunc est nominativi casus, et tunc est falsa, et est sensus: qui videt rem unam, illa res videt: et sic procedit conclusio. Et similiter hic: quoscumque volo me accipere, volo quod ipsi recipiant me. Sed pugnantes volo me accipere. Ergo volo quod ipsi recipiant me. Non sequitur: quia me potest construi cum hoc verbo accipere transitive et intransitive; et in uno sensu est vera, et in alio falsa. Similiter hic: quicumque sunt episcopi, sunt sacerdotes. Isti asini sunt episcopi. Ergo isti asini sunt sacerdotes. Non sequitur: quia minor est duplex, ex eo quod episcopi potest esse nominativi casus et construi intransitive, et sic est falsa; vel potest construi transitive, et sic est genitivi casus et est vera. Et est attendendum quod diversitas casuum pertinet ad fallaciam amphibologiae, quia casus accidunt dictioni secundum quod construitur cum alia dictione; diversitas vero aliorum accidentium pertinet ad aequivocationem, quia alia accidentia accidunt dictioni secundum quod in se consideratur. Tertia species est quando una oratio principaliter significat unum, et aliud metaphorice sive transumptive, sicut haec oratio: littus aratur, principaliter significat littoris scissuram, transumptive vero operis amissionem. Et formatur sic paralogismus: quandocumque littus aratur, tunc terra scinditur. Sed quando indocibilis docetur, littus aratur: ergo quando indocibilis docetur, terra scinditur. Non sequitur propter multiplicitatem praedictam.

Caput 8

[88086] De fallaciis, cap. 8 tit. De fallacia compositionis et divisionis

[88087] De fallaciis, cap. 8 Sequitur de fallacia compositionis et divisionis: in quibus, sicut supra dictum est, deceptio provenit ex potentiali multiplici unius orationis. Dicitur autem una oratio potentialiter multiplex pro eo quod dictiones eaedem diversimode componi possunt ad invicem, vel ab invicem distingui, sicut cum dicitur: quidquid vivit semper est; haec dictio semper potest componi cum hoc verbo vivit vel dividi ab eodem. Et quia oratio per compositionem partium constituitur, et ipsae partes se habent ad orationem sicut materia, compositio vero sicut forma; ubi sunt ergo eaedem partes, sed non eadem compositio, est oratio eadem multiplex potentialiter et materialiter, sed non formaliter et actualiter. Et propter hoc est multiplex potentiale, quia oratio quae est una formaliter, potentialiter plura significat. Et in hoc differunt illae fallaciae ab amphibologia, quia in amphibologia semper in eodem ponitur cum eodem, licet non uniformiter; unde est eadem compositio, et per consequens eadem oratio formaliter et actualiter una est secundum multiplex actuale; hic autem non est actualis unitas et formalis, sed solum potentialis, quia unum componitur cum diversis. Differunt autem hae duae fallaciae, scilicet compositionis et divisionis. Quando enim oratio in sensu composito est falsa, tunc est fallacia secundum compositionem; quando autem in sensu diviso est falsa, tunc est fallacia secundum divisionem. Et nota quod tunc oratio est composita, quando partes magis debito ordinantur; et tunc est divisa, quando partes

minus ordinantur. Causa autem apparentiae sive principium motivum est unitas potentialis orationis plura significantis; causa vero non existentiae sive principium defectus est diversitas significationis secundum quod intelligitur composita vel divisa. Sunt autem tres modi sive tres species utriusque fallaciae. Primus modus est quando aliquod dictum potest supponere verbo vel ratione totius vel ratione partis: si ratione totius supponat, erit oratio composita; si ratione partis, erit divisa oratio: et tunc si sub composito sensu falsa oratio erit, fallacia est compositionis; si autem in sensu diviso est falsa, erit fallacia divisionis; si autem in utroque sit falsa vel vera, tunc nulla fallacia est: quod etiam in aliis multiplicibus intelligendum est. Et formatur sic paralogismus: quemcumque possibile est esse album, possibile est quod ipse sit albus. Sed nigrum possibile est esse album. Ergo possibile est quod niger sit albus. Non valet: quia illud dictum, nigrum esse album, potest supponere ei quod dicitur possibile vel ratione subiecti, et tunc possibilitas attribuitur subiecto dicti et est modalis de re, et tunc est divisa et vera; est enim sensus quod ille qui est niger, potentiam habet quod sit albus; vel potest idem supponere ratione totius dicti, et sic est modalis de dicto, et est composita et falsa, et est sensus quod hoc dictum, album esse nigrum, sit possibile: unde est fallacia compositionis. Et potest etiam formari sic paralogismus: quodcumque esse nigrum est impossibile, ipsum non potest esse nigrum. Sed album esse nigrum est impossibile; igitur album non potest esse nigrum. Non valet: quia minor est duplex, sicut supra dictum est; et in sensu composito est vera, et in diviso est falsa, unde est fallacia divisionis. Secundus modus provenit ex eo quod aliquando praedicatum, in quo plura adunantur per coniunctionem copulativam vel disiunctivam, potest attribui subiecto coniunctim vel divisim. Si coniunctim, est oratio composita; si divisim, oratio est divisa: et tunc si in sensu composito oratio est falsa, est fallacia compositionis; si in sensu diviso est falsa, est fallacia divisionis, ut patet in his paralogismis: quicumque numerus componitur ex duobus et tribus, est duo et tria. Sed quinque non sunt duo et tria. Ergo quinque non componitur ex duobus et tribus. Non sequitur: media enim sive minor est duplex, ex eo quod hoc praedicatum duo et tria potest intelligi et removeri a subiecto divisim, et sic est vera: est enim sensus quod quinque nec sunt duo, nec tria. Vel potest removeri a subiecto coniunctim, et sic est falsa: est enim sensus, quod duo et tria simul iuncta non sunt quinque. Unde in hoc sensu procedit conclusio: unde est fallacia compositionis. Et potest sic formari paralogismus: quaecumque sunt duo et tria, sunt duo. Sed quinque sunt duo et tria: ergo quinque sunt duo. Haec similiter minor est duplex: quia in sensu composito est vera, et in sensu diviso est falsa; unde est fallacia divisionis. Simile est si in praedicato ponatur coniunctio disiunctiva, sicut hic: omne animal est rationale vel irrationale. Sed non omne animal est rationale. Ergo omne animal est irrationale. Non valet: quia prima est duplex, eo quod praedicatum potest attribui coniunctim subiecto, et sic est composita et vera: est enim sensus, quod de quolibet animali est verum dicere, quod est rationale vel irrationale. Vel potest attribui divisim, et sic est falsa: est enim sensus quod altera istarum sit vera. Omne animal est rationale, vel omne animal est irrationale; cum tamen utraque sit falsa: unde est fallacia divisionis. Potest etiam sic formari paralogismus: quicquid non est rationale vel irrationale, nec est rationale nec irrationale. Sed non omne animal est rationale vel irrationale: ergo animal est quod nec est rationale nec irrationale. Non sequitur: nam minor est in sensu diviso vera, in sensu composito falsa: unde est fallacia compositionis. Est autem sciendum quod quando praedicatum comparatur ad subiectum coniunctim, tunc coniunctio coniungit terminos; et sic accipitur in vi unius propositionis, quia duo termini coniunctim accepti sumuntur ut unum praedicatum, et cum simul attribuantur subiecto subiectum erit etiam unum; ex uno autem subiecto et uno praedicato fit una oratio. Quando vero termini in praedicato positi copulato vel diviso divisim subiecto attribuuntur, sic accipiuntur ut duo praedicata, et per consequens ut duo subiecta eis respondentia, et sic in-

telliguntur quasi duae orationes per coniunctionem copulativam vel disiunctivam. Tertius modus est quando una dictio potest coniungi diversis dictionibus in locutione positis: erit autem tunc secundum hoc composita oratio, quando coniungitur cum dictione cui magis apparet, vel apta nata coniungi; diversa vero, quando ab ea disiungitur. Sicut in hoc paralogismo patet: quod potest unum solum ferre, plura potest ferre. Sed quod solum unum potest ferre, non potest nisi unum ferre. Ergo quod non potest nisi unum solum ferre, potest plura ferre. Non valet: nam prima est duplex, ex eo quod haec dictio solum potest coniungi cum hac dictione potest, cum qua magis videtur coniungi, et sic est composita et falsa: est enim sensus, quod ille qui non potest portare nisi unum solum pondus, potest plura portare. Vel potest dividi ab hoc verbo potest et coniungi cum hac dictione ferre, et sic est divisa et vera: est enim sensus quod ille qui modo potest ferre unum solum pondus, potest quandoque plura ferre: unde est fallacia compositionis. Item: quicumque vivit, semper est. Iste asinus vivit: ergo semper est. Non sequitur: nam prima est duplex, ex eo quod hoc adverbium semper potest componi cum verbo est cum quo magis videtur componi, et sic est composita et falsa. Vel dividi ab eo, et componi cum hoc verbo vivit, et sic est divisa et vera, unde est fallacia compositionis. E contrario est fallacia divisionis, ut patet in his paralogismis: quocumque vides hunc percussum, illo percussus est. Sed oculo vides hunc percussum: ergo oculo percussus est. Non valet: quia minor est duplex, eo quod iste ablativus oculo potest componi cum hoc verbo, vides, cum quo magis videtur componi, et sic est composita et vera: vel dividi ab eo, et componi cum hoc participio, percussum, et sic et divisa et falsa; unde est fallacia divisionis. Item: quicumque est hodie natus, hodie primo incoepit esse. Sed tu es hodie natus, constat enim quod hodie es, et es natus: ergo hodie coepisti esse. Non valet: quia minor est duplex, ex eo quod hoc adverbium, hodie, potest componi cum hoc verbo, es, et sic est composita et vera; vel cum hoc participio, natus, et sic est divisa et falsa. Et est notandum quod obliqui et adverbia magis videntur determinare verbum quam participium, et magis verbum principale quam secundarium, quod implicatur in subiecto. Cum enim dicitur: quicumque currit, movetur; movetur est verbum principale, currit secundarium in subiecto implicatum.

Caput 9

[88088] De fallaciis, cap. 9 tit. De fallacia accentus

[88089] De fallaciis, cap. 9 Sequitur de fallacia accentus. Accentus autem, secundum quod hic sumitur, est modus pronuntiandi aliquam dictionem. Fallacia autem accentus est deceptio proveniens ex eo quod aliqua dictio diversimode pronunciata diversa significat. Sicut enim fallacia secundum compositionem et divisionem est eadem oratio materialiter, diversificata secundum formam; ita hic est eadem dictio materialiter, diversificata secundum diversum modum pronuntiandi: et ideo sicut ibi est potentialis multiplicitas orationis, ita est hic potentialis multiplicitas dictionis. Causa apparentiae huius fallaciae est materialis unitas dictionis; causa

non existentiae est diversitas significationis sive dictionis diversimode pronuntiatae. Sunt autem quatuor modi huius fallaciae, secundum quod quatuor modis contingit diversificari modos pronuntiandi dictionem. Primo namque variatur per diversos sonos sive accentus, qui sunt tres: scilicet accentus gravis, acutus et circumflexus. Accentus acutus, sive sonus, est qui acuit sive elevat syllabam, sicut patet in media syllaba cum dicitur Martinus, media syllaba acuitur sive elevatur. Gravis autem accentus est qui deprimit syllabam et deponit, sicut patet in media huius dictionis dominus et ultima syllaba huius dictionis Lucas. Circumflexus vero accentus est qui acuit syllabam, et postea deprimit, ut Roma. Primus ergo modus huius fallaciae est qui provenit ex eo quod aliqua dictio potest pronuntiari gravi accentu, vel acuto, vel circumflexo. Acuto, ut patet in hoc paralogismo: quoscumque iustum est pendere, iustum est pati poenam. Sed bonos viros iustum est pendere. Ergo bonos viros iustum est pati poenam. Non sequitur: quia in prima pendere sumebatur prout fertur acuto accentu; in secunda ut fertur gravi, et sic idem est pendere, quod donare poenam. Secundo modo variatur modus pronuntiandi accentus secundum diversa tempora, quae sunt duo: scilicet productio in syllaba longa, et correptio in syllaba brevi. Secundus quidem provenit ex eo quod aliqua syllaba alicuius dictionis potest corripi vel produci, ut patet in hoc paralogismo: omnis populus est arbor. Sed aliqua gens est populus; igitur aliqua gens est arbor. Non valet: quia haec dictio populus aliud significat secundum quod prima syllaba eius producitur, quia sic significat arborem quamdam; et aliud secundum quod corripitur, quia sic significat gentem. Tertio modo variatur modus pronuntiandi dictionem secundum diversitatem spiritus, qui quidem diversificatur secundum asperum vel lene: asper quidem spiritus designatur per hanc figuram h, lenis vero spiritus est quando sine aspiratione syllaba profertur. Tertius modus huius fallaciae provenit ex eo quod syllaba potest leniter vel aspere proferri, ut patet in hoc paralogismo: quicquid hamatur, hamo capitur. Sed vinum amatur: igitur vinum capitur. Non valet: quia primo hamatur profertur aspere, postea leniter. Similiter hic: omnis ara est in templo. Stabulum porcorum est hara: igitur stabulum porcorum est in templo. Non sequitur: quia hoc nomen ara primo profertur leniter, postea aspere. Quartus modus provenit ex eo quod aliquid potest proferri ut una dictio vel plures, ut hic: tu es qui es. Sed quies idem est quod requies. Ergo tu es requies. Non sequitur: quia haec dictio qui es primo sumitur ut oratio, postea ut dictio una. Similiter hic: quicquid Deus fecit invite, fecit invitus. Sed racemos fecit in vite: igitur racemos fecit invitus. Non sequitur: quia primo haec dictio invite sumitur ut una dictio, postea ut plures. Patet ergo ex praedictis quod accentus denominatus secundum quod ab eo denominatur haec fallacia, communior est quam accentus qui dividitur per gravem et acutum et circumflexum, quia comprehendit sub se et hunc accentum, et alios tres, ut dictum est.

Caput 10

[88090] De fallaciis, cap. 10 tit. De fallacia figurae dictionis

[88091] De fallaciis, cap. 10 Sequitur de fallacia figurae dictionis. Figura dictionis, prout hic sumitur, est similitudo unius dictionis ad alteram, sicut aliquid dicitur ad figuram alterius factum quod ei assimilatur: unde fallacia figurae dictionis est deceptio proveniens ex eo quod aliqua dictio similis alteri dictioni videtur habere eumdem modum significandi, cum tamen non habeat: ut haec dictio homo videtur significare hoc aliquid propter similitudinem quam habet cum nominibus significantibus substantias particulares; et sic in hac fallacia non est multiplex verum, sed phantasticum, quia una dictio non significat plura secundum veritatem rei, sed habet unum modum significandi, et videtur habere alium. Causa apparentiae est similitudo unius dictionis cum alia dictione; causa vero non existentiae est diversus modus significandi. Sunt autem tres modi huius fallaciae. Primus modus provenit ex eo quod dictio quae significat masculinum sumitur ac si significaret femininum vel neutrum, aut e converso, ut patet in hoc paralogismo: quaecumque substantia coloratur albedine, est alba. Papa coloratur albedine: igitur Papa est alba. Non sequitur: quia cum Papa sit nomen viri, non significat foeminam, licet videatur propter similitudinem quam habet cum nominibus foemininis, unde non debet sumi sub distributo feminino. Vel sic: omnis substantia colorata albedine, est alba. Sed vir est substantia colorata albedine: igitur vir est alba. Non sequitur: quia masculinum mutatur in foemininum. Secundus modus provenit ex eo quod aliqua dictio quae significat per modum unius praedicamenti, potest videri significari per modum alterius; sicut hic: quicquid heri vidisti, hodie vides. Album heri vidisti: ergo album hodie vides. Non valet: quia mutatur quid in quale. Vel: quantumcumque emisti, comedisti. Sed carnes crudas emisti: ergo carnes crudas comedisti. Non sequitur: quia mutatur quantum in quale. Vel sic: quotcumque digitos olim habuisti, modo habes. Sed olim habuisti parvos: ergo modo habes parvos. Non sequitur: quia mutatur quantum quantitatis discretae in quantum quantitatis continuae. Et est notandum quod non facit fallaciam figurae dictionis mutatio praedicamentorum quantum ad rem significatam, sed quantum ad modum significandi. Albedo enim significat qualitatem, sed significat eam per modum substantiae, quia non significat eam ut inhaerentem; album autem significat eam per modum qualitatis, quia significat eam ut inhaerentem. Unde hic non est fallacia figurae dictionis: quicquid heri vidisti, hodie vides. Albedinem heri vidisti: igitur albedinem hodie vides. Tertius modus provenit ex eo quod aliqua dictio, quae significat quale quid, significare videtur hoc aliquid, et contingit hoc quando quale quid mutatur in hoc aliquid. Et dicitur significare, quale quid, quod significat naturam communem generis vel speciei, secundum quod pertinet ad tertium modum; hoc aliquid vero significat quod significat substantiam particularem. Si autem sumatur quale quid secundum quod pertinet ad genus qualitatis, sic mutare quale quid in hoc aliquid pertinet ad secundum modum, ut: album currit. Socrates est albus. Ergo Socrates currit; et formatur sic paralogismus: Socrates est alter ab homine. Et ipse est homo: igitur est alter a seipso. Non sequitur: quia proceditur ab homine ad Socratem, et sic mutatur quale quid in hoc aliquid. Et ad hunc modum reducitur omnis deceptio proveniens ex mutata suppositione terminorum. Unde cum dicitur: homo est species. Socrates est homo: igitur Socrates est species; hic proceditur a simplici suppositione ad discretam, quae mutat quale quid in hoc aliquid.

Caput 11

[88092] De fallaciis, cap. 11 tit. De fallaciis extra dictionem

[88093] De fallaciis, cap. 11 Sequitur de fallaciis extra dictionem: quae in hoc differunt a fallaciis in dictione, ut supra dictum est, quia in fallaciis in dictione principium motivum sive causa apparentiae est ex parte vocis, in fallaciis autem extra dictionem est ex parte rei. Sicut enim in fallaciis in dictione deceptio provenit ex eo quod unum nomen plura significans accipitur ac si significaret unum, ita in fallaciis extra dictionem deceptio provenit ex eo quod aliquae res aliquo modo convenientes vel differentes accipiuntur ut eaedem simpliciter vel diversae. Sunt autem fallaciae extra dictionem septem: quarum prima est secundum accidens, secunda secundum quid et simpliciter, tertia secundum ignorantiam elenchi, quarta secundum petitionem principii, quinta secundum consequens, sexta secundum non causam ut causam, septima secundum plures interrogationes ut unam. Accipiuntur autem hae fallaciae secundum quasdam generales entium conditiones: nam ens aliud est per se, et aliud per accidens: et secundum hoc accipitur fallacia accidentis. Item secundum perfectum et imperfectum accipitur fallacia secundum quid et simpliciter. Secundum autem oppositum et non oppositum est fallacia secundum ignorantiam elenchi. Secundum vero idem et diversum est fallacia petitionis principii. Secundum vero prius et posterius est fallacia consequentis. Secundum causam et causatum est fallacia secundum non causam ut causam. Secundum autem unum et multa est fallacia secundum plures interrogationes ut unum.

Caput 12

[88094] De fallaciis, cap. 12 tit. De fallacia accidentis

[88095] De fallaciis, cap. 12 Dicendum est ergo primo de fallacia accidentis. Ubi sciendum quod accidens hic accipitur prout distinguitur contra per se. Per se autem dicitur inesse aliquid alicui, quod inest ei secundum rationem propriae definitionis; praeter hoc autem quicquid inest alicui, dicitur inesse per accidens; unde ad hoc quod est inesse per se aut per accidens, tripliciter aliquid potest se habere. Quaedam enim sunt quae omni modo sunt eadem secundum substantiae rationem, ut vestis et indumentum; et in his est solum per se, et nullo modo per accidens. Quaedam sunt, quorum unum est omnino extraneum a ratione alterius, ut album et homo; et in istis est solummodo per accidens, et nullo modo per se. Quaedam vero sunt, quorum unum ad alterius rationem aliquo modo pertinet, licet non sint omnino eadem secundum definitionem, sicut se habet superius et inferius: nam superius ponitur in definitione inferioris, tamen non est omnino eadem definitio inferioris et superioris, ut animalis et hominis, cum definitio inferioris addat super definitionem superioris. Et simile

est de proprio et de specie: nam species ponitur in definitione proprii, non tamen species et proprium sunt omnino idem in definitione. Et in his est quodammodo per se et quodammodo per accidens, inquantum partim secundum definitionem conveniunt, et partim differunt. In his ergo quae primo modo se habent, necesse est quod quicquid verum de uno sit, sit etiam verum de alio, eo quod talia sunt penitus eadem secundum rem et differunt secundum nomen solum; unde in his non contingit esse fallaciam accidentis. Sed in omnibus aliis non est necessarium quod quicquid est verum de uno, sit etiam verum de altero. Et ideo si ex hoc quod aliquid est de uno verum, concludatur esse verum de altero, est fallacia accidentis. Contingit autem quandoque ut quod est verum de uno, concludatur esse verum de altero, scilicet quando aliquid attribuitur uni secundum quod est idem alteri; tunc enim quod inest uni, et alteri inerit. Si vero attribuitur uni secundum quod est ab altero divisum, non inerit alteri; si autem ut non diversum ab altero, erit et alterius: sicut si album attribuatur animali inquantum est idem homini, oportet quod conveniat homini; si autem animali ut est divisum ab homine, non oportet quod conveniat homini, et si concludatur inesse, erit fallacia accidentis, sicut si dicatur: animal est quadrupes. Homo est animal: igitur homo est quadrupes. Quadrupes enim non praedicatur de animali ut animal est homo, sed secundum quod est ab homine diversum. Unde patet quod in praedicto argumento medium diversimode accipitur: nam primo accipiebatur secundum quod erat diversum ab homine, sed in secundo secundum quod est idem homini. Et ideo quando est fallacia accidentis, semper est diversa acceptio medii. Dico autem diversam acceptionem medii esse, quando medium secundum quod convenit cum una extremitatum, est diversum ab alia. Fallacia vero accidentis est deceptio proveniens ex eo quod aliquid significatur simile utrique eorum quae sunt aliqualiter per accidens unum. Ex quo patet quod in fallacia accidentis semper inveniuntur tres termini, sicut in syllogismo: quorum duo per accidens aliquo modo coniunguntur, qui quidem se habent sicut medium et minor extremitas; tertium vero quod assignatur utrique inesse, est maior extremitas. Causa vero apparentiae in hac fallacia est unitas quaedam et identitas eorum quae per accidens quodammodo coniunguntur; causa vero non existentiae est diversitas eorumdem: nam sicut dicit philosophus in primo Elenchor., fallacia accidentis fit ex eo quod aliquis non potest iudicare idem et diversum, unum et multa. Sunt autem tres modi huius fallaciae. Primus modus provenit ex eo quod proceditur ab accidente ad subiectum, vel e converso; sicut hic: cognosco Coriscum. Coriscus est veniens. Igitur cognosco venientem. Non sequitur: quia veniens et Coriscus sunt unum per accidens, et non per se. Unde non sequitur quod quicquid est verum de uno sit verum de alio. Hoc enim fallit quando aliquid est verum de uno secundum quod est diversum ab altero, sicut hic: cognosco Coriscum. Coriscus enim non subiacet cognitioni secundum quod est idem venienti. Unde patet quod est diversificatio medii, et sic est fallacia accidentis. Similiter hic: iste canis est tuus, et est pater. Igitur est tuus pater. Canis enim et pater sunt unum per accidens. Unde non sequitur quod quicquid est verum de uno, sit verum de alio: secundum enim quod canis est pater, non convenit ei esse tuum. Secundus modus est quando illud quod convenit superiori concluditur in inferiori, vel e converso, sicut hic: homo est animal, et animal est genus: igitur homo est genus. Non sequitur: superius enim et inferius aliquo modo sunt unum per accidens, licet alio modo sint unum per se. Unde ex dictis patet quod si idem verificatur de uno eorum secundum quod idem est alteri, necesse est de altero verificari. Et secundum hoc sumuntur argumenta dialectica a genere et specie, sive a superiori et inferiori. Quod autem verificatur de uno eorum secundum quod differt ab altero, non oportet de altero verificari. Tunc autem est variatio medii et fallacia accidentis, sicut est in proposito: nam esse genus non praedicatur de animali secundum quod est idem homini, sed secundum quod ab eo differt sicut superius ab inferiori. Similiter est hic: triangulus est figura. Sed proprietas trianguli est habere tres angulos.

Igitur est proprietas figurae. Non sequitur: quia triangulus et figura non sunt omnibus modis idem. Unde non oportet quod verificatur de uno, de altero verificari. Similiter est hic: Socrates est alius ab homine. Ipse autem est homo: igitur est alius a se. Tertius modus provenit quando proceditur a specie ad proprium, vel e converso, sicut hic: homo est risibilis. Sed risibile est proprium: igitur homo est proprium. Vel sic: homo est species: risibile est homo; ergo risibile est species. Non sequitur: quia risibile et homo non sunt omnino idem secundum definitionem, et ideo aliquo modo unum se habet ad alterum per accidens et extraneum, et propter hoc non est necesse quod quidquid verificatur de uno, verificetur de altero. Et est sciendum quod non est inconveniens si in aliquibus praedictorum paralogismorum sint assignatae duae fallaciae, scilicet figurae dictionis et accidentis, quia secundum quod provenit deceptio ex similitudine dictionis, est fallacia figurae dictionis; secundum vero quod provenit ex convenientia rerum, fallacia accidentis est. Homo enim et Socrates quantum ad rem conveniunt, et quantum ad nomen similitudinem habent. Sciendum est etiam quod sicut fit paralogismus accidentis ex propositionibus categoricis, ita ex hypotheticis, ex eo quod medium diversimode sumitur. Prout scilicet comparatur ad unam extremitatem, est diversum ab alia, sicut hic: si nullum tempus est, dies non est, per locum a toto in quantitate: et si dies non est, nox est, per locum ab oppositis. Ergo si nullum tempus est, nox est. Sed si nox est, aliquod tempus est. Igitur si nullum tempus est, aliquod tempus est. Patet ergo quod illud medium, quod est diem non esse, est diversum ab eo quod est noctem esse, secundum quod sequitur ad hoc quod est nullum tempus esse. Ex hoc enim quod est diem non esse, non sequitur noctem esse nisi supposito tempore, secundum quod sequitur ad hoc quod est nullum tempus esse, sicut ex hoc quod est videntem non esse, sequitur caecum esse, supposito animali quod est natum videre.

Caput 13

[88096] De fallaciis, cap. 13 tit. De fallacia secundum quid et simpliciter

[88097] De fallaciis, cap. 13 Sequitur de fallacia secundum quid et simpliciter. Simpliciter autem hic dicitur quod nullo modo addito dicitur, ut cum dicitur: Socrates est albus, vel Socrates currit; secundum quid autem dicitur quod cum aliquo addito dicitur, ut: iste currit bene, vel Socrates est albus secundum dentem. Hoc autem quod additur, dupliciter se habet ad id cui additur: nam quandoque non diminuit de ratione eius cui additur, et tunc potest procedi ab eo quod est secundum quid ad hoc quod est simpliciter, ut cum dicitur: iste currit velociter, igitur currit: velocitas enim nihil diminuit de ratione cursus. Et est in praedicto argumento locus a parte in modo. Quandoque vero id quod additur diminuit aliquid de ratione eius cui additur; ut cum dicitur: Aethiops est albus secundum dentem. Nam haec determinatio dentem diminuit aliquid de ratione eius quod dicitur albus: non enim potest dici albus, nisi qui totus est albus, vel secundum plures et principaliores partes. Et ideo si concludatur: Aethiops est albus secundum dentem, ergo est albus; est locus sophisticus, vel fallacia

secundum quid et simpliciter, et est deceptio proveniens ex eo quod dictum secundum quid accipitur ac si esset dictum simpliciter. Causa apparentiae in hac fallacia est convenientia eius quod est secundum quid, ad id quod est simpliciter; causa vero non existentiae est diversitas eorumdem. Sunt autem quinque modi huius fallaciae. Et primus modus est quando determinatio addita habet oppositionem ad illud cui additur, ut in hoc argumento: Caesar est homo mortuus. Ergo est homo. Non sequitur: nam esse hominem mortuum habet oppositionem ad hominem, eo quod vivum est de ratione hominis, cum homo sit animal et animal est substantia animata sensitiva: et sic patet quod haec determinatio mortuus tollit hominis rationem. Similiter: iste est bonus latro, igitur est bonus. Nam bonum per se suppositum oppositionem habet ad latrocinium. Similiter hic: mendax dicit verum dicendo se dicere falsum. Ergo dicit verum. Non sequitur: nam dicere verum opponitur ei quod est dicere falsum, et e converso. Secundus modus provenit ex eo quod aliqua determinatio addita pertinet ad animae actum: nam aliqui actus animae possunt esse circa existentiam et circa non existentiam, sicut hic: Chymaera est animal opinabile, igitur Chymaera est animal. Non sequitur: nam opinabile additum animali diminuit de eius ratione. Similiter hic: Caesar est in memoria hominum. Igitur Caesar est. Similiter hic: tu habes felicitatem in tua voluntate, igitur habes felicitatem. Tertius modus est quando determinatio addita significat aliquid in potentia esse, sicut hic: ovum potentialiter est animal. Ergo est animal. Non sequitur: nam esse in potentia diminuit de ratione eius quod est esse simpliciter. Quartus modus est quando determinatio addita significat partem, sicut hic: Aethiops est albus dente. Ergo est albus. Non sequitur: quia esse in parte diminuit de ratione eius quod est esse simpliciter. Sciendum tamen quod si a parte sit natum denominari totum, non accidit fallacia, ut patet in hoc processu: iste est Crispus secundum capillos. Ergo est Crispus. Bene sequitur: quia homo denominatur Crispus secundum capillos. Et hic modus se extendit ad alias partes, scilicet loci, vel temporis, vel aliorum totorum. Si vero aliquid additur toti in loco mediante parte in loco, a qua parte totum non est natum denominari, accidit fallacia in his processibus, ut: haec diaeta est bona in locis aegrotativis, ergo est bona. Non sequitur: quia hoc quod dicit in locis aegrotativis significat partem in loco. Similiter est de toto et parte in tempore, sicut hic: bibere vinum est malum aegrotanti. Ergo est malum. Et eadem ratio est in omnibus similibus. Quintus modus est quando determinatio addita cogit terminum, cui additur, stare materialiter; sicut hic: sapiens vult amittere malum. Ergo vult malum. Non sequitur: nam amittere malum non dicit malum simpliciter, sed secundum quid. Similiter hic: fur vult sumere bonum. Igitur vult bonum. Et est eadem ratio in aliis similibus. Sic ergo patet ex dictis quod haec fallacia provenit secundum rationem perfecti et imperfecti: nam determinatio diminuit, eo quod significat aliquid esse imperfectum.

Caput 14

[88098] De fallaciis, cap. 14 tit. De fallacia secundum ignorantiam elenchi

[88099] De fallaciis, cap. 14 Sequitur de fallacia secundum ignorantiam elenchi. Est autem elenchus syllogismus contradictionis: qui quandoque est unus, quandoque duo. Unus quidem, quando concludit contradictoriam alterius propositionis prius datae: sicut si detur aliquod animal esse incorruptibile, et procedatur sic: omne compositum ex contrariis est corruptibile. Omne animal est huiusmodi. Ergo omne animal est corruptibile. Haec enim conclusio est contradictoria propositionis datae. Duo autem syllogismi constituunt elenchum, quando ex duobus syllogismis concluditur contradictorie, sicut si supradicto syllogismo contraponatur alius talis syllogismus: nullum beatum est corruptibile. Et aliquod animal est beatum: igitur aliquod animal non est corruptibile. Quia igitur de ratione elenchi est syllogismus et contradictio, ideo quicquid est contra definitionem syllogismi et contradictionis, est contra definitionem elenchi. Et ideo cum in qualibet fallacia defectus accidat propter hoc quod aliquid omittitur de definitione syllogismi et contradictionis, ideo omnis fallacia reducitur ad ignorantiam elenchi sicut ad generale principium. Quia vero in definitione elenchi ponitur contradictio, quasi differentia quae constituit speciem, ideo specialiter omissio eorum quae ad contradictionem requiruntur, ignorantiam elenchi constituit secundum quod est fallacia specialis. Sed quia fallacia esse non potest si apparentia desit, oportet ad hoc quod circa contradictionem sit fallacia, ut sit apparens contradictio et cum hoc aliquid ad veritatem contradictionis desit. Apparens autem contradictio esse non potest, nisi sit unius et eiusdem: quia nisi sit ibi unum et idem, non videbitur esse contradictio, ut dicendo: homo currit, asinus non currit. Ex vera autem contradictione non potest deficere nisi ex defectu unius et eiusdem. Unde, hoc observato, ex defectu aliquorum quae ad contradictionem requiruntur, fit fallacia. Est autem contradictio oppositio unius et eiusdem non rei tantum, sed rei et nominis simul secundum idem ad idem similiter et in eodem tempore; fallacia autem secundum ignorantiam elenchi est deceptio proveniens ex eo quod non observantur ea quae sunt necessaria ad definitionem elenchi, et praecipue ex parte contradictionis: unde dicitur ignorantia elenchi quia accidit deceptio solum per hoc quod definitio contradictionis ignoratur. Causa autem apparentiae in hac fallacia est similitudo apparens contradictionis deficientis ad contradictionem perfectam; causa vero non existentiae est diversitas eorumdem. Modi huius fallaciae sunt quatuor. Primus peccat contra hanc particulam ad idem, ut hic: duo sunt duplum ad unum, et non sunt duplum ad tria: igitur sunt duplum et non duplum. Non sequitur: quia, omisso hoc quod est esse ad idem, non est contradictio. Secundus autem peccat contra hanc particulam secundum idem, sicut hic: hoc est duplum ad illud secundum longitudinem, et non est duplum secundum latitudinem. Ergo idem est duplum et non duplum. Non sequitur: quia omittitur haec particula, secundum idem, quae requiritur ad contradictionem. Tertius peccat contra hanc particulam similiter, sicut hic: caelum movetur circulariter, et non movetur sursum et deorsum. Ergo movetur et non movetur. Non sequitur: quia omissio huius particulae, similiter, tollit contradictionem. Quartus est contra hanc particulam in eodem tempore, sicut hic: domus est clausa in nocte, non est clausa in die. Ergo est clausa et non est clausa. Non sequitur: quia diversitas temporis impedit contradictionem. Et est sciendum quod haec fallacia convenit cum fallacia secundum quid et simpliciter in hoc, quia in utraque proceditur ab eo quod dicitur cum determinatione ad id quod dicitur simpliciter. Sed haec est differentia, quia in fallacia secundum quid et simpliciter determinatio diminuit de ratione eius quod est simpliciter esse, quod non de necessitate accidit in hac fallacia, sed hae determinationes additae diminuunt de ratione contradictionis; bene enim sequitur: hoc est duplum ad illud secundum latitudinem. Igitur est duplum ad illud; non tamen sequitur quod sit contradictio, si ad diversa referatur. Patet etiam ex dictis quod haec fallacia provenit secundum generalem entium contradictionem, quae est oppositio: nam est omnis contradictionis principium.

Caput 15

[88100] De fallaciis, cap. 15 tit. De fallacia petitionis principii

[88101] De fallaciis, cap. 15 Sequitur de fallacia petitionis principii. Principium hic dicitur principale propositum. Tunc igitur aliquis petit principium, quando petit sibi concedi principale propositum quod debet probare: quod quidem si sub eodem nomine petat, nulla fit fallacia, sed petens videbitur deridendus, sicut si velit probare: homo currit, et petit eamdem sibi concedi. Si vero petat id quod vult probare sub alio vocabulo, poterit esse fallacia; et tunc proprie petit illud quod est in principio, id est illud quod in se continet principale propositum. Fallacia ergo petitionis principii est deceptio proveniens ex eo quod idem assumitur ad probationem sui ipsius sub alio vocabulo. Causa ergo apparentiae in hac fallacia est diversitas conclusionis ex praemissis; causa vero non existentiae est identitas earumdem. Sunt autem modi huius fallaciae quinque. Primus modus est quando definitum petitur ad definitionis probationem, vel e converso, ut si debeat probari quod homo currit, et petatur concedi quod animal rationale mortale currat, quo concesso, arguatur sic: animal rationale mortale currit: igitur homo currit. Haec nulla probatio est, quia similiter dubitatur de praemissa et conclusione. Secundus modus est quando universale petitur ad probationem particularis; ut si debeat probari quod omnium contrariorum eadem est disciplina, et assumatur ista: omnium oppositorum eadem est disciplina. Ergo omnium contrariorum eadem est disciplina. Haec praemissa non est magis nota quam conclusio. Tertius modus est quando petuntur omnia particularia ad probationem universalis, ut si debeat probari quod omnium oppositorum est eadem disciplina, et assumatur ista: omnium contrariorum est eadem disciplina. Omnium privative oppositorum eadem est disciplina, et sic de aliis: igitur omnium oppositorum est eadem disciplina. Haec etiam conclusio in praemissis petitur. Quartus modus est quando petitur divisim quod debet probari coniunctim; ut si debeat probari quod medicina sit scientia sani et aegri, et sumatur ita: medicina est scientia sani, et medicina est scientia aegri. Ergo medicina est scientia sani et aegri. Hic etiam petitur id quod deberet probari. Quintus modus est quando petitur unum correlativorum ad probationem alterius; ut si debeat probari quod Socrates sit pater Platonis, et sumatur ita: Plato est filius Socratis: igitur Socrates est pater Platonis. Hic etiam petitur quod deberet probari ab aliis verbis. Et est sciendum quod haec fallacia non peccat contra vim illativam argumentandi, quia bene sequitur conclusio, datis praemissis, cum servetur debita habitudo inferentis ad illatum; sed peccat contra probationem argumenti, nam probatio debet esse magis manifesta, quod hic non observatur; unde hic non accidit deceptio ex eo quod conclusio non infertur ex praemissis, cum illationes praedictae sint secundum locos dialecticos, sed accidit deceptio ex eo quod petitur idem concedi ac si esset diversum. Unde si in praemissis modis argumentandi accipiantur praemissae ex eo quod sint magis notae, et non quasi petitae, non erit argumentum sophisticum sed dialecticum. Patet autem ex praedictis quod haec fallacia provenit secundum idem et diversum, prout non discernitur inter ea.

Caput 16

[88102] De fallaciis, cap. 16 tit. De fallacia consequentis

[88103] De fallaciis, cap. 16 Sequitur de fallacia consequentis. Consequens autem, ut hic sumitur, est quod sequitur ad antecedens in propositione conditionali, ut cum dicitur: si Socrates est homo, est animal; Socratem esse animal est consequens, Socratem vero esse hominem est antecedens. Est ergo fallacia consequentis deceptio proveniens ex eo quod consequens aestimatur esse idem cum antecedente omnino. Ex hoc enim contingit aliquem credere quod, si consequens sequitur ad antecedens, ita e converso antecedens sequatur ad consequens. Unde patet quod haec fallacia consequentis in duabus consistit consequentiis, quarum una est vera, et altera falsa, sicut si dicatur: si aliquis currit, movetur. Sed Socrates movetur: igitur Socrates currit. Haec enim consequentia: si Socrates currit, movetur, quae primo ponitur, est vera; sed ista, ad quam proceditur, est falsa: si movetur, igitur currit. Ubi vero tantum ponitur una consequentia, non est fallacia consequentis; unde si dicatur: Socrates est animal: igitur Socrates est homo; non est fallacia consequentis ex modo argumentandi, sed magis fallacia accidentis: nam, sicut fallacia consequentis provenit ex eo quod consequens existimatur omnino esse idem antecedenti cum non sit, ita fallacia accidentis provenit ex eo quod praedicatum existimatur omnino idem esse subiecto. Unde haec fallacia denominatur a consequendo, illa autem ab accidendo, quod est inhaerere. Et inde est quod quando proceditur argumentando solum ab aliqua cathegorica, per quam significatur aliquid inesse, est fallacia accidentis; quando ab aliqua conditionali, est fallacia consequentis. Et ideo philosophus dicit quod fallacia accidentis est in uno, et fallacia consequentis in pluribus, scilicet consequentiis; et ex hoc etiam patet quod in consequentiis consequens est aliquo modo pars accidentis: nam omne quod sequitur, aliquo modo accidit; sed non omne quod accidit, sequitur. Non enim sequitur: si est homo, est album; licet haec sit vera quod ly homo sit albus. Et ideo ubicumque est fallacia consequentis aliter ordinatis terminis, potest fieri fallacia accidentis, sed non convertitur. Causa apparentiae in hac fallacia est convenientia consequentis cum antecedente: causa vero non existentiae est diversitas eorumdem. Sunt autem modi huius fallaciae duo. Primus modus procedit ex consecutione magis communis ad minus commune, sive magis commune sit genus, sive accidens, ut patet in his paralogismis: si aliquid est asinus, est animal. Sed tu es animal. Igitur tu es asinus. Non sequitur: non enim consequentia prius posita convertitur. Similiter hic: si aliquod est mel, est rubeum. Sed fel est rubeum, igitur fel est mel. Similiter hic: si aliquis est fur, errat de nocte. Sed tu erras de nocte. Igitur tu es fur. In his enim omnibus putatur consequentia converti, quae non convertitur, unde est fallacia consequentiae. Si autem sumantur propositiones cathegoricae in eisdem terminis, est fallacia accidentis, sicut: asinus est animal. Tu es animal. Igitur tu es asinus. Et haec: mel est rubeum, et fel est rubeum. Igitur mel est fel. Secundus modus est quando proceditur a consequentia oppositi ad similem consequentiam in alio opposito, ut si dicatur: si aliquid est generatum, habet principium. Sed anima non est generata. Igitur anima non habet

principium, sed semper fuit. Non sequitur: est enim in oppositis duplex consequentia, una in ipso, altera in contrario. In ipso quidem est consequentia, quando sicut ad antecedens sequitur consequens, ita ad oppositum antecedentis sequitur oppositum consequentis, ut: si est iustum, est bonum. Igitur si est iniustum, est malum. Consequentia e contrario est, quando sicut ad antecedens sequitur consequens, ita ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis, ut: si est homo, est animal. Igitur si non est animal, non est homo: in oppositis enim secundum affirmationem et negationem non est consequentia in ipso, sed in contrario. Et ideo quando proceditur in huiusmodi oppositis ac si esset consequentia in ipso, est fallacia consequentis, sicut in exemplo patet. In his autem terminis est fallacia accidentis cathegoricis propositionibus sumptis, ut si dicatur sic: omne generatum habet principium. Sed anima non est generata. Igitur non habet principium. Et est sciendum quod sicut primus modus peccat contra consequentiam procedendo a positione consequentis ad positionem antecedentis, ita secundus peccat procedendo a destructione antecedentis ad destructionem consequentis. Est autem contrario modo procedendum, scilicet a destructione consequentis ad positionem antecedentis: patet enim quod haec fallacia provenit secundum rationem prioris et posterioris. Et nota quod quoddam consequens est in plus suo antecedente et quoddam in minus: consequens in plus est in terminis universalibus, sicut cum dico: homo est, ergo animal est; consequens in minus est, sicut totum in quantitate, et eius pars, ut cum dicitur: omnium oppositorum eadem est disciplina. Ergo omnium contrariorum.

Caput 17

[88104] De fallaciis, cap. 17 tit. De fallacia secundum non causam ut causam

[88105] De fallaciis, cap. 17 Sequitur de fallacia secundum non causam ut causam. Causa autem hic dicitur quod est causa inferendi, secundum quod praemissae dicuntur causa conclusionis esse. Est ergo fallacia secundum non causam ut causam, quando inter praemissas, ex quibus sequitur conclusio, ponitur propositio aliqua quae nihil ad conclusionem operatur, et sic non est causa. Tamen ad hoc quod fiat fallacia oportet quod videatur esse causa: quod quidem fit per hoc quod convenit cum aliis propositionibus, quae sunt causae conclusionis in terminis. Ex hoc autem quod propositio quae non est causa sumitur ut causa, non provenit aliqua deceptio nisi quando ex conclusione reditur ad praemissas et interimitur aliqua praemissarum: quod quidem fit in syllogismis ad impossibile, in quibus per hoc quod conclusio est impossibilis ostenditur aliquam praemissarum impossibilem fuisse. Et ideo haec fallacia non habet fieri nisi in huiusmodi syllogismis. In syllogismis enim ostensivis, in quibus aliud directe ostenditur, ad nullum inconveniens duci potest respondens, si sumatur in praemissis aliqua propositio quae non est causa conclusionis ac si esset causa. Est ergo causa apparentiae in hac fallacia convenientia propositionis, quae non est causa cum illis quae sunt causae. Causa vero non existentiae est defectus habitudinis debitae inter propositionem inferentem et propositionem illatam. Formatur autem secundum

hanc fallaciam hoc modo paralogismus: putasne anima et vita sunt idem? Quo dato proceditur sic: anima et vita sunt idem, et mors et vita sunt contraria, et generatio et corruptio sunt contraria. Sed mors est corruptio. Ergo vita est generatio. Igitur vivere est generari; quod est impossibile: nam qui vivit, non generatur, sed iam generatus est. Ergo et primum fuit impossibile, scilicet quod anima et vita sint idem. Non sequitur, quia ista propositio: anima et vita sunt idem, quae accipiebatur in praemissis, non fuit causa conclusionis impossibilis: quod ex hoc patet, quia ea remota, adhuc sequitur conclusio. Unde per hoc quod conclusio est impossibilis, non potest ostendi quod praedicta propositio sit impossibilis, sed quod magis ista sit impossibilis ex qua sequitur, quae est ista: mors et vita sunt contraria; ex huius enim falsitate sequitur falsitas in conclusione: mors enim et vita non sunt contraria, sed opponuntur ut privatio et habitus. Patet ergo quod haec fallacia peccat contra rationem causae et causati.

Caput 18

[88106] De fallaciis, cap. 18 tit. De fallacia secundum plures interrogationes ut unam

[88107] De fallaciis, cap. 18 Sequitur de fallacia secundum plures interrogationes ut unam. Est autem idem secundum substantiam, enuntiatio, propositio, interrogatio et conclusio: sed dicitur enuntiatio secundum quod significat simpliciter aliquid esse vel non esse; interrogatio secundum quod sub dubitatione proponitur; propositio secundum quod sumitur ad alterius probationem; conclusio vero secundum quod ex aliis probatur: et ideo sicut enuntiatio est una, vel plures, ita interrogatio, propositio et conclusio. Est autem enuntiatio una, in qua dicitur unum de uno, ut: homo est animal, vel est albus. Enuntiatio vero plures, quando dicuntur plura de uno, ut: Socrates est albus et musicus, vel unum de pluribus, ut: Socrates et Plato sunt albi, vel plura de pluribus, ut: Socrates et Plato sunt albi et musici. Sciendum est autem quod quando plura praedicantur de uno, ex quibus fit unum per se, est enuntiatio una, ut cum dicitur: homo est animal rationale mortale; nam ex partibus definitionis fit unum per se, quod est de natura speciei. Si autem plura praedicantur, ex quibus fit unum per accidens, tunc est enuntiatio plures, ut cum dicitur: Socrates est homo albus; ex homine enim et albo fit unum per accidens. Provenit ergo haec fallacia ex hoc quod ad interrogationem quae est plures, datur una responsio, eo quod sub uno modo interrogandi proponitur, ut si dicatur: putasne Socrates et Plato currunt? Ex eo enim quod simul interrogatur de duobus, videtur esse una interrogatio cum sit plures. Causa apparentiae in hac fallacia est unitas ex parte modi interrogandi; causa vero non existentiae est pluralitas interrogationis. Modi autem huius fallaciae sunt duo. Primus modus est quando interrogatio est plures, eo quod unum de pluribus in singulari praedicatur, et e converso, sicut hic: putasne homo et asinus sunt animal rationale mortale? Si dicam sic, procedatur sic: homo et asinus sunt animal rationale mortale. Igitur asinus est animal rationale mortale et cetera. Si dicatur quod non, procedatur sic: homo et asinus non sunt animal rationale mortale: igitur homo non

est animal rationale. Deceptio enim haec provenit, quia ad interrogationem praedictam, cum sit plures, non est danda una responsio, ut dicam simpliciter sic, vel non, sed duae, ut dicatur sic: homo est animal rationale, et asinus est animal irrationale, vel non est animal rationale. Similiter hic: putas ne tu es homo et asinus? Si dicatur non: igitur tu non es homo; si dicatur sic, concludatur: tu es asinus. Similiter hic: putas ne Aethiops est homo albus? Si dicatur quod sic, concludatur: ergo est albus; si dicatur quod non, concludatur: ergo non est homo. Secundus modus est quando interrogatio est plures ex eo quod plura subiiciuntur vel praedicantur in plurali numero, sicut hic: putas ne mel et fel sunt dulcia? Si dicatur non, concludatur: igitur mel non est dulce; si dicatur sic, concludatur: igitur fel est dulce. In omnibus enim his non est una responsio, sed plures, ut: sic mel est dulce, et fel non est dulce. Patet ergo quod haec fallacia provenit secundum unum et multa. Et haec de fallaciis dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

De propositionibus modalibus

authenticitate dubium

Thomas de Aquino

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88108] De propositionibus modalibus Quia propositio modalis a modo dicitur, ad sciendum quid sit propositio modalis oportet prius scire quid sit modus. Est autem modus determinatio adiacens rei, quae quidem fit per adiectionem nominis adiectivi, quod determinat substantivum, ut cum dicitur homo est albus, vel per adverbium, quod determinat verbum, ut homo currit bene. Sciendum etiam quod triplex est modus. Quidam determinat subiectum propositionis, ut homo albus currit. Quidam determinat praedicatum, ut Socrates est homo albus, vel Socrates currit velociter. Quidam determinat compositionem ipsam praedicati ad subiectum, ut cum dicitur Socrates currere est impossibile: et ab hoc solo modo dicitur propositio modalis. Aliae vero propositiones quae modales non sunt, dicuntur de inesse. Modi autem qui compositionem determinant, sunt sex, scilicet: verum, falsum, necessarium, impossibile, possibile, contingens. Verum autem et falsum nihil addunt supra significationes propositionum de inesse: idem enim significatur cum dicitur Socrates non currit et Socrates currere est falsum, et Socrates currit, et Socrates currere est verum. Quod non contingit de aliis quatuor modis, quia non idem significatur cum dicitur Socrates currit et Socrates currere est possibile. Et ideo praetermisso de vero et falso, de aliis quatuor consideremus. Quia vero praedicatum determinat subiectum, et non e converso, ideo ad hoc quod propositio sit modalis oportet quod quatuor praedicti modi praedicentur, et verbum importans compositionem ponatur pro subiecto: quod quidem fit si pro verbo indicativo propositionis sumatur infinitivus, et pro nominativo accusativus; et dicitur dictum propositionis, sicut huius propositionis Socratem currit, dictum est Socratem currere. Quando ergo dictum ponitur pro subiecto, et modus pro praedicato, tunc est propositio modalis, ut cum dicitur Socratem currere est possibile. Si autem convertatur, erit de inesse, ut possibile est Socratem currere. Propositionum autem modalium quaedam est de dicto, quaedam est de re. Modalis de dicto est, in qua totum dictum subiicitur et modus praedicatur, ut Socrates currere est possibile; modalis de re est, in qua modus interponitur dicto, ut Socratem possibile est currere. Sciendum est autem quod omnes modales de dicto sunt singulares, eo quod modus praedicatur de hoc vel de illo sicut de quodam singulari. Modalis autem de re diiudicatur: universalis, particularis, indefinita vel singularis secundum subiectum dicti, sicut de propositionibus de inesse; unde haec omnem hominem possibile est currere est universalis, et sic de aliis. Item sciendum est quod propositio modalis dicitur affirmativa vel negativa secundum affirmationem vel negationem modi, et non dicti: unde haec Socratem non currere est possibile est affirmativa; haec vero Socratem currere non est possibile est negativa. Attendendum est autem quod necessarium habet similitudinem cum signo universali affirmativo, quia quod necesse est esse, semper est; impossibile cum signo universali negativo, quia quod est impossibile esse, nunquam est. Contingens vero et possibile similitudinem habent cum signo particulari: quia quod est contingens et possibile, quandoque est, quandoque non est. Et ideo necesse est esse et impossibile est esse sunt contrariae; et possibile est esse et possibile est non esse subcontrariae; necesse est esse et possibile est esse subalternantur, et similiter impossibile est esse et possibile est non esse; sed necesse est esse et possibile est non esse contradictoriantur, similiter impossibile est esse et possibile est esse, ut patet in sequenti figura. Notandum, quod omnes propositiones, quae sunt in eodem ordine, aequipollent. Lex autem et modus argumentandi in contrariis, subalternis et contradictoriis eodem modo attenditur in his sicut in propositionibus de inesse. Sciendum est autem circa modalium aequipollentias, quod idem operatur negatio posita ad modum, sicut in propositionibus de inesse. Negatio in modalibus praeposita modo facit aequipollere suo contradictorio, ut non necesse est esse, et possibile est non esse aequipollent; negatio vero apposita dicto facit aequipollere contrario: negatio vero apposita utrique, subalterno. Unde sciendum quod possibile et contingens idem significant: unde propositiones de possibili contingenti similiter ordinatae

aequipollent. Omnes autem propositiones sibi invicem aequipollentes sunt in uno ordine. Unde patet quod quatuor sunt ordines. Primus ordo est: possibile est esse cum suis aequipollentibus. Secundus: possibile est non esse cum suis aequipollentibus. Tertius: impossibile est esse cum suis aequipollentibus. Quartus: necesse est esse cum suis aequipollentibus. Ex quo patet quod quartus ordo contrarius est tertio, ergo primus subcontrarius secundo, tertius contradictorius primo, quartus secundo contradictorius, primo quarto subalternus, et secundus tertio. Unde versus: tertius est quarto semper contrarius ordo. Pugnat cum quarto contradicendo secundus. Sit subcontraria linea tibi prima secundae. Tertius est primo contradictorius ordo. Prima subest quartae vicem particularis habens. Sed habet ad seriem se lege secunda sequentem. Vel ordo subalternus sit primus sive secundus. Primus amabimus, edentulique secundus. Tertius illiace, purpurea reliquus. Destruit u totum sed a confirmat utrumque, destruit e dictum, destruit i que modum. (Figura)

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

In Threnos Jeremiae expositio

opus authenticitate dubium

Thomas de Aquino in Crucifixione a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1863 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[85242] In Threnos, pr. *Ecce manus missa est ad me, in qua erat liber involutus. Et expandit illum coram me; qui erat scriptus intus et foris: et scriptae erant in eo lamentationes et carmen, et vae*. Ezech. 2. Ex verbis istis quatuor possunt accipi circa praesens opus lamentationum Jeremiae, scilicet auctor, modus, utilitas et materia. In auctore designatur benignitas: unde dicit: *ecce manus missa est*. Haec manus sapientia Dei est, qua omnia facta sunt, sicut dicitur in Psal. 103: *omnia in sapientia fecisti*. Ipsa est quae intellectum aperit ad videndum. Ezech. 40: *facta est super me manus domini, et adduxit me illuc in visionibus Dei*. Ipsa est quae linguam expedit ad loquendum. Jerem. 1: *misit manum suam, et tetigit os meum, et dixit dominus ad me: ecce dedi verba mea in ore tuo*. Ipsa est quae manum dirigit ad scribendum. Dan. 5: *apparuerunt digiti quasi hominis scribentis*: qui sunt prophetae, et alii doctores in quibus sapientiae dona dividimus, ut totum quod homo tradendo divinam sapientiam, exterius agit ministerio, ipsa interius perficiat auctoritate. Isa. 26: *omnia opera nostra operatus est in nobis*. 2 Corinth. 3: *non quod sufficientes simus cogitare aliquid ex nobis, tamquam ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est*. Haec quidem sapientia tam alta est, ut dum nos in infimo sumus, nihil ab ipsa possemus accipere, nisi nobis mitteretur. Et ideo benignitas auctoris designatur in missione manus. Rom. 11: *o altitudo divitiarum sapientiae, et scientiae Dei*. Mittitur quasi nobis proposita tripliciter. In rerum creatione, ex quibus perpenditur. Rom. 1: *invisibilia Dei per ea quae facta sunt, intellecta conspiciuntur*. Sap. 13: *a magnitudine speciei, et creaturae, poterit horum creator videri*. Mittitur etiam interna inspiratione. Sap. 7: *per nationes in animas sanctas se transfert, amicos Dei, et prophetas ipsa constituit*. Missa est eminentissime in incarnatione quando coram oculis corporalibus, invisibilis sapientia apparuit. Sap. 9: *mitte illam de caelis sanctis tuis, et a sede magnitudinis tuae, ut mecum sit, et mecum laboret, ut sciam quid acceptum sit coram te omni tempore*. In modo ostenditur difficultas; unde sequitur: *in qua erat liber involutus*. Est idem iste liber involutus ornatu verborum: unde et metrice descriptus, et rethoricis est ornamentis coloratus. Prover. 15: *lingua sapientum ornat scientiam*. Est etiam involutus profunditate mysteriorum. 1 Corinth. 13: *spiritus enim loquitur mysteria*. Et apostolis dicitur in persona omnium qui sacras Scripturas ediderunt: *vobis datum est nosse mysterium regni Dei*. Matth. 13. Est etiam involutus varietate similitudinum, sicut et ceteri prophetarum libri. Proverb. 1: *animadvertet parabolam et interpretationem, verba sapientum, et aenigmata eorum*. Oseae 12: *ego visiones multiplicavi, et in manibus prophetarum assimilatus sum*. Et hoc signatum est per tria involumenta quibus vasa sanctuarii involvebantur, Num. 4. Per velum enim quod diversis coloribus, et pulchra varietate erat distinctum, ut dicitur Exod. 26, significatur diversitas similitudinum. Per pelles, et pallium hyacinthini coloris, significantur caelestia mysteria, quibus quasi impraegnatus est liber iste. Per pallium purpureum significatur ornatus verborum. Haec enim involutio spiritus sancti explicatur a sacris expositoribus: quia sacrae Scripturae eodem spiritu sunt expositae quo sunt editae, sicut dicit Augustinus. Et ideo sequitur: *expandit illum coram me*. Deus enim aperit Scripturarum verba: unde dicitur Luc. ult.: *aperuit illis sensum ut intelligerent Scripturas*. Revelat occulta mysteria. Dan. 2: *vere Deus noster Deus deorum, et dominus regum, revelans mysteria*. Explicat similitudinem. Ps. 17: *prae fulgore in conspectu ejus nubes transierunt*. In multiplicitate etiam ostenditur utilitas; unde sequitur: *qui erat scriptus intus et foris*, utrobique enim sapientiam scriptam continet: scilicet in cortice litteralis sensus, et in abditis sententialis intelligentiae, ut sit verum quod dicitur Joan. 10: *ingredietur et egredietur et pascua inveniet*. In materia ostenditur diversitas: unde sequitur: *et erant scriptae in eo lamentationes, et carmen et vae*. Deplorat Josiae necem; et quantum ad hoc continet *lamentationes*. 2 Paral. 35: *universus Juda et Jerusalem*

luxerunt eum, Jeremias maxime, cujus omnes cantores, et cantatrices usque in praesentem diem lamentationes super Josiam replicant. Deplorat populi conculcationem; et quantum ad hoc continet *carmen*. Ezech. 32: *fili hominis cane carmen lugubre super multitudine*. Deplorat etiam Jerusalem et totius civitatis vastationem; et quantum ad hoc continet *vae*. Jer. 4: *vae nobis, quia vastati sumus*. Vel possunt haec tria ad triplicem sensum referri, quo liber iste in Glossis exponitur: ut *vae* referatur ad sensum typicum, tropologicum vel moralem, quo deplorat peccati servitutem. Infra ult.: *cecidit corona capitis nostri: vae nobis, quia peccavimus. Carmen* refertur ad sensum mysticum, quo deplorat Ecclesiae viduitatem. Psal. 39: *immisit in os meum canticum novum, carmen Deo nostro. Lamentationes*, quantum ad sensum historicum, quo deplorat Judaeorum captivitatem. Jerem. 9: *vox lamentationis audita est de Sion: quomodo vastati sumus, et confusi vehementer?* Et ab hoc liber iste denominatur, unde alio nomine dicitur *threni*, quod in Graeco sonat lamentationem: quamvis a quibusdam dicuntur *treni*, quasi *terni*, quia quasi ternis versibus sub una littera procedit in principio libri: unde tribus ordinibus litterarum variatur. Primo sub una littera tres clausulas usque ad tertium capitulum, ubi tribus clausulis singulis eamdem litteram praeponit. In quarto capitulo duas clausulas sub eadem littera concludit. Notandum, quod in Hebraeo in singulis litteris per ordinem incipiunt distinctiones singulae, sicut vocantur, sicut apud nos in illo hymno: *a solis ortus cardine*. Et secundum hujuscemodi interpretationem litterarum, singulae litterae consonant sententiae clausularum, quibus praeponuntur.

Caput 1

[85243] In Threnos, cap. 1 Huic autem operi praemittitur prooemium, in quo describitur tempus: *postquam in captivitatem*. Auctor. *Sedit Jeremias*, more plangentis, quasi in terra. Isa. 41: *descende, sede in pulvere, virgo filia Babylon*. Materia: *planxit lamentatione*. Jerem. 9: *super montes assumam fletum ac lamentum, et super speciosa deserti planctum: quoniam incensa sunt, eo quod non sit vir pertransiens*. Auctoris affectus: *amaro animo*. Infra 5: *replevit me amaritudinibus, et inebriavit me absynthio.*

Lectio 1

[85244] In Threnos, cap. 1 l. 1 Dividitur iste liber in partes duas. In prima propheta deplorat populi miseriam; in secunda, oratione convertit se ad divinam misericordiam, cap. 5: *recordare, domine, quid acciderit nobis*. Prima dividitur in tres. In prima plangit miseriam servitutis; in secunda miseriam destructionis, 2 cap.: *quomodo obtexit caligine in furore suo dominus filiam Sion*; in tertia miseriam obsidionis, 4 cap.: *quomodo obscuratum est aurum?* Prima in duas. In prima deplorat propheta gentis suae dejectionem; in secunda inducit plebis, vel civitatis, conquestionem, ibi, *o vos omnes qui transitis*. Prima in duas. In prima plangit servitutem; in secunda prosequitur per partes, servitutis magnitudinem, ibi, *migravit Judas*, et cetera. Circa primum duo facit. Primo ostendit populi servitutem, seu abjectionem quantum ad amissionem gloriae; secundo quantum ad violationem amicitiae, ibi, *plorans ploravit* et cetera. Ostendit autem gloriam suam ex tribus. Primo quia populosa civibus: *quomodo sedet*, vilis et dejecta, *sola*, desolata habitatoribus. Baruch 4: *ego autem derelicta*

sum sola, exui me stola pacis. Plena, quondam. 3 Reg. 4: *Juda et Israel innumerabiles*. Isa. 22: *urbs frequens, civitas exultans*. Secundo quia honorata principibus: erat enim civitas regalis et sacerdotalis: *facta est quasi vidua*, regibus, vel sacerdotibus. Isa. 47: *venient tibi duo haec simul in una die: sterilitas, et viduitas. Domina gentium*, quondam ei subditarum. Ezech. 5: *ista est Jerusalem in medio gentium posita*. Tertio ditata tributis: *princeps provinciarum*, quas tributarias fecerat. 2 Reg. 8: *factus est Moab, et Siria, David serviens sub tributo*. Vel in quas Salomon regnum suum diviserat, singulis singulos praepositos praeponens. 3 Reg. 4: *facta est sub tributo*, Chaldaeorum. Proverb. 12: *manus fortium dominabitur, quae autem remissa est, tributis serviet*. Huic autem versui praeponitur littera *aleph*, quae interpretatur doctrina, ad ostendendum quod quia populus caruit doctrina Dei in observatione, quam tenebat in cognitione, ideo captivatus est. Isa. 5: *propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Sciendum est etiam, quod cum plerumque utatur coloribus, et locis rethoricis in hac lamentatione, est quartus locus conquestionis. Allegorice *civitas*, praesens Ecclesia, *plena, populo*, ex diversis gentibus congregata, *domina gentium*, fidei obedientium, *princeps provinciarum*, diversarum Ecclesiarum, quibus vivendi viam decernit, *facta est sola*, destituta Angelorum custodia, vel auxilio, *vidua*, subtracta sponsi praesentia, *tributaria*, tyrannis exposita. Moraliter *civitas*, anima, *plena populo*, bonarum affectionum, *domina gentium*, vitiorum, *princeps provinciarum*, sensuum, *desolata*, bonorum suffragiis, *vidua*, sponsi amplexibus, *sub tributo*, vitiorum.

Lectio 2

[85245] In Threnos, cap. 1 l. 2 Hic plangit violationem amicitiae: et primo ostendit amicorum necessitatem: *plorans*, quasi continue diversis adversitatibus pressa Jerusalem, *in nocte*, privatim, propter timorem hostium, vel in adversitate, *in maxillis*, quia non erat qui abstergeret. Ps. 6: *lavabo per singulas noctes lectum meum*. Secundo auxilii subtractionem: *non est qui consoletur eam*, auxilium contra hostes praebens, *ex omnibus caris*, Aegyptiis, et aliis eis foederatis. Eccl. 4: *vidi calumnias quae sub sole geruntur, et lacrymas innocentum, et consolatorem neminem*. Tertio affectus immutationem: *omnes amici*. Job 19: *fratres meos longe fecit a me, et noti mei quasi alieni recesserunt a me*. Huic praeponitur littera *Beth*, quae interpretatur domus, quia domus Jacob est plorans. Tertius decimus conquestionis locus. Allegorice. Ecclesia plorat adversitates, *in maxillis*, praelatis, *ex omnibus caris*, Angelis sanctis, *spreverunt*, conformantes se divinae justitiae. Moraliter anima plorat, *in nocte*, peccata, *in maxillis*, conscientia, in qua loquitur hominis operatio: *ex omnibus caris*, privatis affectionibus, *spreverunt*, affectus pravae delectationis.

Lectio 3

[85246] In Threnos, cap. 1 l. 3 Hic prosequitur miseriam servitutis per partes, ut ostendat ipsius magnitudinem. Et dividitur in duas partes. In prima plangit ipsam quantum ad hominum oppressionem; secundo quantum ad bonorum direptionem, ibi, *manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia ejus*. Prima in duas. In prima plangit oppressionis miseriam; in secunda ostendit miseriae rationem, ibi, *peccatum peccavit Jerusalem*. Circa

primum duo facit. Primo plangit eorum miseriam quantum ad praesentia quae sustinebant; secundo quantum ad praeterita quae recogitabant, ibi, *et recordata est Jerusalem dierum afflictionis suae*. Circa primum tria ponit. Primo miseriam servitutis quantum ad fugientes; secundo quantum ad remanentes, ibi, *viae Sion lugent* etc.; tertio quantum ad captivos, ibi, *facti sunt hostes ejus in capite*. Circa primum tria ponit: primo fugam: *migravit*, fugiens a terra sua ad terras vicinas, *propter afflictionem*, in personis, *et multitudinem servitutis*, in tributis, quam in terra sua a Chaldaeis patiebantur. Isa. 16: *habitabunt apud te profugi mei. Moab esto latibulum eorum*. Ibid. 21: *qui habitatis terram Austri, cum panibus occurrite fugienti: a facie enim gladiorum fugerunt, a facie gladii imminentis*. Secundo plangit fugientium imminentem angustiam: *habitavit inter gentes*, Moabitas et Ismahelitas, *nec invenit requiem*, quia ibi quoque angustiam passa est ab illis. Deut. 28: *in gentibus quoque illis non quiesces: neque erit requies vestigia pedis tui*. Tertio praedicit angustias, superveniente hostium potentia: *omnes persecutores*, Chaldaei, *apprehenderunt eam inter angustias*, quas ab illis ad quos fugerant patiebantur, sicut in Aegypto. Jerem. 42: *gladius, quem vos formidatis, apprehendet vos in terra Aegypti, et fames pro qua estis soliciti, adhaerebit vobis*. Ezech. 6: *qui quaerunt eam non deficient, in menstruis ejus quaerent eam*. Huic versui praeponitur littera ghimel, quod interpretatur plenitudo: quia ex multitudine peccatorum passi sunt plenitudinem miseriae. Matth. 23: *et vos implete mensuram patrum vestrorum*. Luc. 6: *in qua mensura mensi fueritis, remetietur vobis*. Decimus conquestionis locus. Allegorice *Judas*, Ecclesia, quae Christo conjungitur, *migravit*, de hostibus in hostes, apud quos requiem petit, *et non invenit*, sed ab omnibus ad libitum opprimitur. Moraliter *Judas*, anima quae Deum confiteri debet, *migravit*, ad vitia, *inter gentes*, vitia, vel Daemones, *requiem*, illudentibus vitiis, vel Daemonibus, *persecutores*, Daemones, *apprehenderunt*, in morte.

Lectio 4

[85247] In Threnos, cap. 1 l. 4 Hic plangit miseriam remanentium, primo quantum ad peregrinos quibus frequentabatur. *Viae Sion lugent*, luctum excitant, *ad solemnitatem*, triplicem, Pascha, Pentecosten, Scenopegia. Isa. 33: *dissipatae sunt viae, cessavit transiens per semitam, irritum factum est pactum*. Secundo quantum ad personas quibus civitas ornabatur, scilicet principibus: *omnes portae ejus destructae*, quia judicia in portis fiebant. Isa. 3: *maerebunt atque lugebunt portae ejus, et desolata in terra sedebit*. Sacerdotibus: *sacerdotes ejus gementes*. Joel 2: *inter vestibulum et altare plorabunt sacerdotes*. Virginibus: *virgines ejus squalidae*, et deturpatae. Job 30: *squallentes calamitate et miseria, et manducabant herbas arborum*. Mach. 1: *et ingemuerunt principes*. Tertio quantum ad populum, quo replebatur: *et ipsa*, plebs, vel civitas, *oppressa amaritudine*. Ruth 1: *valde amaritudine me replevit omnipotens*. Huic praeponitur littera daleth, idest tribulatum, quia plangit destructionem templi, habentis tabulata cedrina et deaurata, ut dicitur 3 regum 6. Octavus locus conquestionis. Allegorice *viae*, ducentes ad caelum, *Sion*, prophetae et praedicatores, *ad solemnitatem*, caelestis patriae; *portae*, praelati Ecclesiae, introducentes, *sacerdotes*, qui sacra ministrant, *virgines*, quae in Ecclesia primum gradum obtinent: isti omnes pro peccatis concutiuntur, quibus concussis, et ipsa plebs subdita, amaritudine repletur. Unde Exod. 32: *Moyses tabulas fregit*. Moraliter *viae* sunt animae virtutes, *ad solemnitatem*, contemplationis, *portae*, sensus, *sacerdotes*, animae in sanctitate divinae religionis, *virgines*, in puritate conscientiae; quibus concussis, ipsa anima vitiorum amaritudine opprimitur.

Lectio 5

[85248] In Threnos, cap. 1 l. 5 Hic plangit oppressionem quantum ad captivos: et primo plangit captivitatem minorum; secundo majorum, ibi, *et egressus est a filia Sion omnis decor ejus*. Circa primum tria proponit. Primo hostium exaltationem in potentia: *hostes*, scilicet Chaldaei, *in capite*, quasi principantes ipsis. Et quantum ad divitias: *locupletati sunt*. Deut. 28: *ipse erit in caput, et tu eris in caudam*. Secundo assignat exaltationis rationem: *quia dominus locutus est*, quasi sententias contra ipsam, inspirans gentibus ad veniendum, vel praedicens per Moysen. Et hoc *propter multitudinem iniquitatum*: Jerem. 28: *loquar adversus gentem, et adversus regnum, ut destruam et disperdam illud*. Tertio proponit captivitatem, *parvuli ejus*, idest parvuli de populo. Isa. 6: *propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Huic praemittitur littera he; idest, ista sunt judicia quae dominus per Moysen dixerat. Est octavus locus conquestionis. Hoc quod dicitur, *propter multitudinem*, est prima pars assumptae conditionis generalis, quae dicitur concessio. Allegorice *hostes*, haeretici, deficiente scientia in Ecclesia, *facti sunt in capite*, praevalentes in contentionibus, *lucupletati*, eloquentia. *Dominus locutus est*, permissive, *parvuli*, incipientes *in captivitate*, ab Ecclesia abducti. Moraliter *hostes*, Daemones, *in capite*, intentionem corrumpentes, *locupletati*, multiplicitate peccatorum, *locutus*, permittens, *parvuli*, motus et affectus, *tribulantis*, Daemonis. Psal. 12: *qui tribulant me, exultabunt si motus fuero*.

Lectio 6

[85249] In Threnos, cap. 1 l. 6 Hic plangit majorum captivationem; et circa hoc tria facit. Primo proponit ornamentorum amissionem: *egressus est a filia Sion*, idest Jerusalem, *omnis decor*, quantum ad vasa quae ablata sunt, et thesauros, et principes, et sacerdotes cum Joachim nepote Josiae: 4 Reg. 24. Ezech. 19: *auferentur vasa decoris tui*. Secundo indigentia victualium: *facti sunt principes ejus velut arietes non invenientes pascua*, nec sibi, nec populo; quia defecit etiam panis in civitate, quando obsidebatur, tempore Sedeciae, sicut dicitur Jerem. 34. Isa. 5: *nobiles ejus interierunt fame, et multitudo ejus siti exaruit*. Tertio ponit captivitatem principum: *et abierunt absque fortitudine*, non potentes resistere, *ante faciem subsequentis*, fugientes, sicut legitur Jerem. ult. Fugati sunt principes in campis Jerichuntinis, Psal. 37: *dereliquit me virtus mea*. Huic versui hi praeponitur littera vau, quae interpretatur, *et*; quasi, etiam haec adjuncta sunt superioribus in vindictam nostram a domino. Et est quintus conquestionis locus. Allegorice ab Ecclesia *filia* caelestis *Sion*, a qua exemplata est, quandoque egressus est decor fidei, *et principes*, praelati vadunt in diversos errores, *ante faciem subsequentis*, Diaboli, vel haeretici fidem pervertentis, *non invenientes*, in Scripturis, *pascua*, verbi Dei et domini Jesu Christi.

Lectio 7

[85250] In Threnos, cap. 1 l. 7 Hic deplorat miseriam ex praeteritorum memoria: et primo tangit memoriam

praeteritorum, idest *afflictionis* praeteritae, quae memorata excitat taedium, *praevaricationis*, idest peccatorum, quae excitant conscientiae remorsum, *desiderabilium*, idest prosperitatum, quae causant et incendunt concupiscentiae desiderium. Isa. 38: *recogitabo tibi annos meos in amaritudine animae meae*. Secundo proponit passionem praesentium malorum: *cum caderet populus ejus in manu hostili*. Psal. 21: *tribulatio proxima est, et non est qui adiuvet*. Tertio contemptum hostium: *viderunt eam hostes, et deriserunt sabbata ejus*, et omnia quae ad cultum religionis pertinebant. 1 Machab. 1: *dies festi ejus conversi sunt in luctum, sabbata ejus in opprobrium, honores ejus in nihilum*. Expositiones litterarum loci rhetorici, et sensus mystici sufficienter tanguntur in Glossis.

Lectio 8

[85251] In Threnos, cap. 1 l. 8 Hic ostendit causam tantae miseriae: et primo proponit ipsum peccatum; secundo peccati progressum, ibi, *sordes ejus in pedibus ejus*. Circa primum duo facit. Primo proponit peccatum, *peccatum*, anthonomastice infidelitatis et idolatriae. Proverb. 14: *miseros facit populos peccatum*. Secundo ponit peccati effectum. Primo instabilitatis miseriam: *propterea instabilis facta est*; idest, non stetit in terra sua, sed captivata est, et fugit in alias regiones. Isa. 57: *impii quasi mare fervens, quod quiescere non potest*. Secundo confusionis ignominiam: *omnes qui glorificabant eam*, benedicebant tempore prosperitatis, *spreverunt illam, quia viderunt ignominiam*, adversitatis. Job 29: *auris audiens beatificabat me, et oculus videns, testimonium reddebat mihi*. Tertio cordis tristitiam: *ipsa autem gemens conversa est retrorsum*, a prosperitate, qua in Deo proficiebat. Psal. 39: *convertantur retrorsum, et erubescant qui volunt mihi mala*.

Lectio 9

[85252] In Threnos, cap. 1 l. 9 Hic ponit peccati progressum: et primo ponit culpam: *sordes*, scilicet peccatorum, *in pedibus*, scilicet in affectibus, quasi ad progrediendum in peccato, *finis*, scilicet mortis, vel judicii divini. Eccli. 7: *memorare novissima tua, et in aeternum non peccabis*. Secundo ponit poenam: *deposita est*, a statu dignitatis, *vehementer*, idest in extremam miseriam. Psal. 58: *disperde illos in virtute tua, et depone eos*. Tertio exposcit misericordiam: *vide, domine*, scilicet misericordiae affectu. Psal. 118: *vide humilitatem meam, et eripe me, quia legem tuam non sum oblitus*.

Lectio 10

[85253] In Threnos, cap. 1 l. 10 Hic plangit servitutem quantum ad expoliationem bonorum, quam ab hostibus victoribus patiebantur: et primo ponit bonorum expoliationem quantum ad ea quae hostes auferebant. Secundo quantum ad ea quae ipsimet destruebant, ibi, *omnis populus ejus gemens*. Circa primum duo ponit. Primo bonorum direptionem: *hostis*, Chaldaeus victor, *desiderabilia*, scilicet thesauros domus Dei et domus regiae et

omnium aliorum. Isa. 64: *omnia desiderabilia vestra versa sunt in ruinas*. Secundo ponit istorum prophanationem, *quia vidit*, scilicet plebs Judaeorum; ac si diceret: hoc ordine potuit fieri ut omnia auferrentur, etiam quae in templo erant. 1 Mach. 2: *sancta in manu extranaeorum facta sunt*. Vel aliter. *Vidit*, scilicet dominus *gentes*, sacerdotes verbo, sed gentiliter viventes, quando in templo idolum posuerunt, *de quibus praeceperas*. Levit. 22, quod homo etiam de stirpe Aaron in quo est macula, non vescatur de sanctificatis domino. Et sic, quia contra haec fecerunt, ducti sunt in captivitatem, secundum quod culpa est causa poenae.

Lectio 11

[85254] In Threnos, cap. 1 l. 11 Hic ponit spoliationem bonorum quantum ad ea quae ipsimet distrahebant: et primo ponit distrahendi necessitatem, scilicet ex defectu necessariorum: *quaerens panem*. Psal. 101: *percussus sum sicut fenum, et aruit cor meum, quia oblitus sum comedere panem meum*. Secundo ponit ipsam distractionem: *dederunt pretiosa ad refocillandam*, non ad satiandam, *animam*, vilem vitam. Sic legitur de Aegyptiis. Genes. 48. Tertio provocat Deum ad pietatem: *vide, domine*. Jer. 2: *quam vilis facta es nimis iterans vias tuas*. Et hoc ultimum ponitur ex persona ipsius civitatis vel plebis, quae quasi propheta proponente miseriam suam, audiens sustinere amplius non possit in verba lamentationis singultans prorumpit.

Lectio 12

[85255] In Threnos, cap. 1 l. 12 Hic ponitur conquestio ex parte ipsius civitatis et plebis: et primo conqueritur ad astantes de severitate judicis; secundo ad judicem de crudelitate hostis, ibi, *vide, domine, quoniam tribulor*. Circa primum duo facit. Primo proponit severitatem judicis in generali; secundo prosequitur in speciali, ibi, *abstulit omnes magnificos meos*. Circa primum tria facit. Primo proponit Dei indignationem, inquantum puniendo vindicavit; secundo proponit disciplinae divinae severitatem, inquantum puniendo erudivit, ibi, *de excelso misit ignem*; tertio proponit justitiae rigorem, inquantum puniendo officium judicis exercuit, ibi, *vigilavit jugum iniquitatum mearum*. Circa primum tria facit. Primo ponitur invocatio: *o vos omnes qui transitis per viam*, regionis hujus desertae. Jer. 22: *pertransibunt gentes per civitatem hanc; et dicet unusquisque proximo suo: quare fecit dominus sic civitati huic grandi?* Secundo proponitur doloris magnitudo, *attendite*; dum enim suum considerat dolorem, nullum similem putat. Maximus etiam fuit, quia maxima amissa; spiritualia scilicet et temporalia. Jerem. 8: *super contritione Jerusalem contritus sum*. Tertio ponitur Dei indignatio, quae est ratio doloris, quia *vindemiavit*, captivatis, et interfectis habitatoribus, sicut vineam racemis. Isa. 5: *vinea domini exercituum, domus Israel est*. Psal. 79: *vindemiaverunt eam omnes qui praetergrediuntur viam. Locutus est*, comminando per prophetas.

Lectio 13

[85256] In Threnos, cap. 1 l. 13 Hic ponit severitatem disciplinae, inquantum quasi magister duris castigationibus erudivit: et primo ponit severitatem in corrigendo commissa: *de excelso*, idest in alto consilio suo, *misit ignem*, afflictionis, vel quo civitas et castrum, ad litteram, combusta sunt, *in ossibus*, idest in potentibus et munitionibus; et sic per gravia flagella *erudivit me*. Isa. 28: *et tantummodo vexatio sola dabit intellectum*. Secundo ostendit severitatem in cavendo futura: *expandit rete*, idest impedimentum quo a peccato retraxit. Oseae 2: *sepiam viam tuam spinis*. Tertio ostendit severitatem, subtrahendo consolationis beneficia: *posuit me desolatam*; quasi dicat: nullam consolationem post flagella adhibuit, sicut solet magister pueris facere. Baruch 4: *adduxit mihi Deus luctum magnum*.

Lectio 14

[85257] In Threnos, cap. 1 l. 14 Hic ostendit rigorem justitiae ipsius Dei, inquantum judex est: et circa hoc tria facit. Primo ponit diligentem peccatorum considerationem: *vigilavit*, quasi vigilanter consideravit, *jugum*, afflictionis, mihi pro peccatis meis manibus imponendum. Jer. 1: *quid tu vides Jeremia? Virgam vigilantem ego video*. Secundo ponit duram poenae afflictionem: *convolutae sunt*, scilicet iniquitates, ad modum catenae, indissolubili vinculo, *impositae*, dum pro his poenam patior. Psal. 37: *iniquitates meae supergressae sunt caput meum, et sicut onus grave gravatae sunt super me*. Tertio excludit evasionem, tum propter debilitatem, *infirmata est*; tum propter hostis potestatem: *dedit me dominus in manu*, Chaldaeorum. Psalm. 30: *infirmata est in paupertate virtus mea*.

Lectio 15

[85258] In Threnos, cap. 1 l. 15 Hic prosequitur miseriam servitutis per partes: et primo quantum ad primam captivitatem sub Joakim nepote Josiae, de quo 4 regum penult. Secundo de ultima quae fuit sub Sedecia, de qua 4 Reg. ult. et Jer. ult. ibi, *expandit Sion manus suas*. Circa primum duo facit. Quia primo plangit hominum captivationem; secundo consolationis subtractionem, ibi, *idcirco ergo plorans, et oculus meus deducens aquas*. Circa primum tria facit. Primo ponit captivitatem eorum qui erant eminentes dignitate, *magnificos*, principes, quorum est magna facere: quia, aliis remanentibus, ipsi captivati sunt. Isa. 3: *auferet dominus a Juda et Jerusalem validum et fortem*. Secundo eos qui erant eminentes in virtute: *vocavit adversum me tempus*, aptum destructioni, *ut contereret electos*, virtute praeeminentes. Psal. 74: *cum accepero tempus, ego justitias judicabo*. Exod. 32: *ego autem in die ultionis visitabo, et hoc peccatum eorum*. Eccle. 3: *omnia tempus habent*. Tertio eorum afflictionem, qui praeeminebant puritate, vel etiam pietate, *torcular*, idest afflictionem, *virgini* ad litteram; vel ipsi plebi, quae usque tunc quasi virgo fuerat; quae fuit etiam captivata. Jerem. 25: *celeuma quasi calcantium concinetur adversus omnes habitatores terrae*. Hic debet praescribi littera secundum Glossam; sed melius est quod in sequenti praescribatur, quia per tres vadit.

Lectio 16

[85259] In Threnos, cap. 1 l. 16 Hic plangit consolationis subtractionem: et primo ponit doloris planctum, *plorans*. Jer. 9: *quis dabit capiti meo aquam?* Secundo doloris materiam: *quia longe factus est a me consolator*, Aegyptius, *convertens*, a miseria quam patior, in pristinam prosperitatem. Psal. 87: *longe fecisti notos meos a me*. Tertio ponit illius effectum: *facti sunt filii mei perditi*. Ex defectu enim auxilii secuta est potestas adversarii, et captivitas populi. Jer. 50: *grex perditus factus est populus meus*.

Lectio 17

[85260] In Threnos, cap. 1 l. 17 Hic plangit secundam captivitatem, quae facta est sub Sedecia, quando universaliter populus captivatus est: et circa hoc tria facit. Primo plangit obsidionem; secundo captivitatem, ibi, *justus est dominus* etc.; tertio famis consumptionem, ibi, *vocavi amicos meos*. Circa primum tria facit. Primo ponit defectum amicorum qui adjuvare debuerant, et prohibere obsidionem: *expandit Sion manus suas*, quasi petens auxilium ab Aegyptiis. Infra ult.: *Aegypto dedimus manum, et Assyriis*. Vel a Deo. Isa. 1: *cum extenderitis manus vestras, avertam oculos meos*. Secundo ponit adventum hostium: *mandavit*, juste dispensando, *in circuitu*, per modum obsidionis, *hostes*, Chaldaeos. Isa. 10: *contra populum furoris mei mandabo illi ut auferat spolia*. Tertio vilitatem obsessorum: *facta est Jerusalem quasi polluta*, ad quam nullus accedit ad defendendum. Jerem. 2: *omnes qui quaerunt eam non deficient*.

Lectio 18

[85261] In Threnos, cap. 1 l. 18 Hic plangit captivitatem: et circa hoc tria facit. Primo confitetur judicis justitiam: *justus est dominus*. Dan. 9: *justus dominus Deus noster in omnibus operibus suis quae facit*. Secundo captat auditorum benevolentiam, provocans eos ad compassionem: *audite obsecro*. Jer. 4: *audite, civitates Sion*. Tertio plangit captivitatis miseriam: *virgines meae et juvenes mei*, qui potuerunt propter robur aetatis, famis mortem evadere, *abierunt in captivitatem*. Jer. 51: *implevit ventrem suum teneritudine mea, et ejecit*.

Lectio 19

[85262] In Threnos, cap. 1 l. 19 Hic plangit consumptionem eorum qui fame in obsidione mortui sunt: et primo praemittit amicorum deceptionem, *amicos*, Aegyptios, quia non adjuverunt, sicut sperabam. Isa. 30: *Aegyptus frustra et vane auxiliabitur; ideo clamavi super hoc*. Secundo ponit consumptionem ex hoc occasionatam: *sacerdotes*, de quibus videtur magis indignum, *consumpti fame*. Isa. 5: *nobiles enim interierunt fame*. Tertio assignat consumptionis rationem: *quia quaesierunt*, ad refocillandum, non ad satiandum; et non invenerunt. Vel assignat in hoc rationem culpam eorum: quia quaesierunt sibi non populo. Ezech. 34: *vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos*.

Lectio 20

[85263] In Threnos, cap. 1 l. 20 Hic incipit conqueri ipsi judici: et circa hoc tria facit. Primo exponit propriam miseriam; secundo accusat adversariorum culpam, ibi, *audierunt quia ingemisco ego*; tertio petit vindictam, ibi, *ingrediatur omne malum eorum coram te*. Circa primum tria facit. Primo excitat attentionem: *vide, domine*. Psal. 30: *miserere mei, domine, quoniam tribulor*. Secundo proponit dolorem sub metaphora doloris interioris, et angustiae cordis, *conturbatus*: quam exponit: *quoniam amaritudine plena sum*. Jer. 4: *ventrem meum doleo*. Ruth 1: *valde amaritudine me replevit omnipotens*. Tertio assignat doloris rationem: *foris interficit gladius*. Deut. 32: *foris vastabit eos gladius, et intus pavor*.

Lectio 21

[85264] In Threnos, cap. 1 l. 21 Hic accusat aliorum culpam: et circa hoc tria facit. Primo accusat adjutoris defectum: *audierunt*, scilicet Aegyptii, et alii, de quibus confidebam. Jer. 31: *vox in excelso audita est, lamentationis fletus et planctus*. Secundo accusat inimicorum gaudium: *omnes inimici mei audierunt malum meum, laetati sunt*. Psal. 12: *qui tribulant me, exultabunt si motus fuero*. Tertio quasi securus de divina justitia, praedicit eorum interitum: *adduxisti diem*, hoc est adduces, propter certitudinem, *consolationis*, mihi *similes*, dolores et afflictiones. Isa. 65: *ecce servi mei comedent, et vos esurietis*.

Lectio 22

[85265] In Threnos, cap. 1 l. 22 Hic petit vindictam: et primo reducit culpam in memoriam: *ingrediatur omne malum*, peccatum. Psal. 108: *in memoriam redeat iniquitas patrum ejus in conspectu domini, et peccatum matris ejus non deleatur*. Secundo petit poenam, *vindemia*. Supra: *vindemiavit me dominus, ut locutus est, in die furoris sui*. Tertio assignat causam: *multi enim gemitus mei*, propter mala quae ab ipsis patior. Jerem. 8: *dolor meus super dolores*.

Caput 2

Lectio 1

[85266] In Threnos, cap. 2 l. 1 Hic plangit destructionem civitatis, populi, et totius regionis. Et dividitur in duas partes. In prima deplorat destructionem; in secunda excludit populi desperationem, 3 cap.: *ego vir videns paupertatem meam*. Prima in duas. In prima plangit destructionis miseriam; in secunda convertit se ad impetrandam divinam misericordiam, ibi, *clamavit cor eorum ad dominum*. Circa primum duo facit. Primo

plangit in generali destructionem; secundo in speciali, ibi, *praecipitavit dominus*. Circa primum admiratur destructionem propter multiplicem gloriam quae praecesserat, et primo quantum ad praerogativam divinae cognitionis, de qua Ps. 147, *non fecit taliter omni nationi*: et contra hoc dicit: *quomodo obtexit caligine*, ignorantiae vel tristitiae, Isa. 59: *impegimus in meridie quasi in tenebris, in caliginosis quasi mortui*. Secundo quantum ad potentiam regalis dignitatis; contra quod 1 Esdrae 4: *reges fortissimi fuerunt in Jerusalem, qui dominati sunt omni regioni quae trans flumen est*. Contra quod dicit: *projecit de caelo*, hoc est de culmine dignitatis et potestatis; vel de caelesti conversatione. Apocal. 6: *stellae caeli ceciderunt de caelo*. Tertio quantum ad cultum divinae religionis. Psalm. 143: *beatus populus cujus dominus Deus ejus*. Contra quod dicit: *non est recordatus*, in bonum, *scabelli*, templi, in quo adorabatur, sicut rex ad scabellum pedis. Ezech. 43: *locus solii mei, et locus vestigiorum pedum meorum, ubi habito in medio filiorum Israel in aeternum*.

Lectio 2

[85267] In Threnos, cap. 2 l. 2 Hic prosequitur in speciali ea quae circa destructionem acciderunt: et primo plangit destructioni adjuncta; secundo destructionem consequentia, ibi, *cui comparabo te?* Circa primum duo facit. Primo plangit destructionem aedificiorum communium; secundo eminentium, ibi, *et dissipavit quasi hortum* et cetera. Circa primum duo facit. Primo plangit destructionem aedificiorum, quae pertinent ad robur regis; secundo eorum, quae pertinent ad usum populi, ibi, *tetendit arcum suum* et cetera. Circa primum duo facit. Primo plangit destructionem; secundo resistentium impotentiam, ibi, *confregit in ira furoris sui*. Circa primum tria facit. Primo plangit eorum destructionem quae sunt ad decorem: *omnis speciosa*. Joel 1: *ignis comedit speciosa deserti*. Secundo eorum quae pertinent ad fortitudinem: *destruxit munitiones*. Isa. 25: *munimenta sublimium murorum tuorum concident et humiliabuntur, et detrahentur in terram usque ad pulverem*. Jer. 33: *haec dicit dominus ad domos urbis hujus, et ad domos regis Juda, quae destructae sunt*. Tertio concludit regni deturpationem: *polluit regnum*. Ezech. 28: *polluerunt decorem tuum: interficient et detrahent te, et morieris in interitu occisorum in corde maris*.

Lectio 3

[85268] In Threnos, cap. 2 l. 3 Hic ostendit resistendi impotentiam: et primo excludit robur humanum, *cornu*, idest potestatem. Psalm. 74: *omnia cornua peccatorum confringam*. Secundo auxilium divinum, *avertit*, quasi a defensione, qua prius eos defendebat. Psal. 73: *ut quid avertis manum tuam et dexteram tuam?* Tertio concludit terrae incendium: *et succendit*. Isa. 42: *succendit eum, et non intellexit*.

Lectio 4

[85269] In Threnos, cap. 2 l. 4 Hic plangit destructionem eorum quae pertinent ad usum populi: et primo

eorum quae pertinent ad decorem; secundo eorum quae pertinent ad defensionem, ibi, *factus est dominus velut inimicus*. Circa primum tria facit. Primo ostendit divinam indignationem: *tetendit arcum*, idest judicium, vel exercitum Chaldaeorum, ut quasi a longinquis feriret, *firmavit*, ad percutiendum, *dexteram*, ut feriat de prope. Psal. 7: *nisi conversi fueritis, gladium suum vibrabit; arcum suum tetendit, et paravit illum*. Secundo ponit poenae inflictionem: *occidit*, destruxit, *omne quod pulchrum erat*, homines, aedificia et alia hujusmodi. Num. 24: *quam pulchra tabernacula tua Jacob*. Tertio ostendit poenae magnitudinem: et quantum ad copiam sine numerum, *effudit*: et quantum ad acerbitatem, *quasi ignem*; vel quantum ad speciem, quia civitas combusta fuit Deut. 32: *ignis succensus est in furore meo, et ardebit usque ad Inferni novissima*. Ps. 68. *Effunde super eos iram tuam*.

Lectio 5

[85270] In Threnos, cap. 2 l. 5 Hic plangit destructionem aedificiorum pertinentium ad defensionem: et circa hoc tria facit. Primo tangit Dei indignationem, *velut inimicus*, quasi in pugna suum adjuvans inimicum. Isa. 63: *conversus est eis in inimicum, et ipse debellavit eos*. Secundo aedificiorum destructionem: *praecipitavit omnia moenia*. Ps. 88: *destruxisti omnes sepes ejus*. Tertio concludit populi humiliationem, *et replevit*, idest multiplicavit. Ps. 43: *humiliata est in pulvere anima nostra, conglutinatus est in terra venter noster*.

Lectio 6

[85271] In Threnos, cap. 2 l. 6 Hic plangit destructionem aedificiorum principalium: et primo templi; secundo domus regiae, ibi, *cogitavit dominus dissipare murum filiae Sion*. Prima in duas. In prima tangit destructionem ipsius templi; secundo eorum quae erant in templo, ibi, *replevit dominus altare suum*. Circa primum tria facit. Primo tangit templi destructionem: *tentorium*, quod in deserto factum, in Sylo positum fuerat, *tabernaculum*, quod Salomon aedificaverat, *quasi hortum*, qui facile destruitur. Psal. 77: *repulit tabernaculum Silo, tabernaculum suum ubi habitavit in hominibus*. Jer. 26: *dabo domum istam sicut Silo, et urbem hanc dabo in maledictionem*. Secundo festorum templi cessationem: *oblivioni tradidit dominus in Sion festivitatem et sabbatum*; quasi, non placent sicut ante. Isa. 1: *Calendas vestras et solemnitates vestras odivit anima mea*. Tertio ministrorum reprobationem: *et in opprobrium*, scilicet dedit, *regem*, ad quem pertinebat templi defensio, *et sacerdotem* ad quem pertinebat administratio. Job 12: *ducit sacerdotes eorum ingloriosos, et optimates supplantat*.

Lectio 7

[85272] In Threnos, cap. 2 l. 7 Hic tangit destructionem aedificiorum quae in templo erant: et primo altaris pertinentis ad religionem: *altare*, holocaustorum, *repulit*, tradens illud hostibus ad profanandum, *sanctificationi*, sacrificiis placationis, quae offerebantur. 1 Mach. 4: *viderunt sanctificationem desertam, altare profanatum.*

Tradidit in manus. 1 Mach. 2: *sancta facta sunt in manu extraneorum*. Tertio templi ab hominibus combustionem: *vocem dederunt*, blasphemiae, vel tumultus bellici, *sicut in die solemni*, consueverant sacerdotes laudantes Deum. Isa. ult.: *vox populi de civitate, vox de templo, vox domini reddentes retributionem inimicis suis*.

Lectio 8

[85273] In Threnos, cap. 2 l. 8 Hic tangit destructionem arcis Sion: et primo ponit divinam deliberationem: *cogitavit*; quasi, cogitans statuit, non statim implens, *filiae Sion*, arcis vel ipsam Jerusalem. Isa. 14: *hoc consilium quod cogitavi super omnem terram* et cetera. Secundo justum judicium: *tetendit funiculum*, quasi ad metiendum justitiam suam, ut poena culpae aequaretur, *non avertit*, quia nihil dimisit de poena justa. Isa. 34: *extendetur super ipsam mensura, ut redigatur in nihilum*. Tertio ostendit justitiae effectum: *luxitque antemurale*, idest destructum ad luctum provocavit, sicut supra 1: *viae Sion lugent*. Isa. 21: *luxit et defluxit terra, et infirmata est; defluxit orbis*.

Lectio 9

[85274] In Threnos, cap. 2 l. 9 Hic plangit destructionem hominum: et primo eorum quorum miseria est valde miserabilis secundum gradum dignitatis; secundo quorum est miserabilis propter reverentiam conditionis, ibi, *sederunt in terra, conticuerunt senes*; tertio illorum quorum est miserabilis propter defectum aetatis, ibi, *defecerunt prae lacrymis oculis mei*. Circa primum duo. Primo quantum ad principes saeculares praemittit parabolam vel metaphoram: *defixae sunt in terra*, idest tribulationibus implicati, ut facile evelli non possint. Psal. 68: *infixus sum in limo profundi, et non est substantia. Porta*, reges, quorum erat potestas judicii, quod in portis exercebatur, *perdidit*, captivando, *et contrivit*, in captivitatem redigendo, *vectes*, principes, quibus confirmatur regnum, sicut vectibus portae. Et exponit: *regem ejus, et principes ejus in gentibus*, inter gentes. Psal. 106: *contrivit portas aereas, et vectes ferreos confregit*. Isa. 3: *maerebunt atque lugebunt portae ejus, et desolatae erunt*. Secundo quantum ad principes spirituales, scilicet sacerdotes: *non est lex*, per sacerdotes edocenda. Malach. 2: *labia sacerdotis custodiunt scientiam, et legem requirunt de ore ejus*. Et prophetas: *et prophetae ejus non invenerunt visionem a domino*. Psal. 75: *jam non est propheta, et nos non cognoscet amplius*.

Lectio 10

[85275] In Threnos, cap. 2 l. 10 Hic plangit destructionem eorum qui sunt miserabiles propter reverentiam conditionis: primo senum: *sederunt in terra, conticuerunt*, quae sunt signa magnae tristitiae. Job 2: *sederunt cum eo in terra sex diebus; et nemo loquebatur ei verbum: videbant enim dolorem esse vehementem*. Secundo quantum ad virgines: *filiae Sion*, quae erant in arce; vel juxta templum, filiae sacerdotum, *consperserunt*, in signum

tristitiae; *virgines Jerusalem*, quantum ad illas quae habitabant in civitate, *accinctae sunt Ciliciis; abjecerunt in terram*, prae confusione et timore, *virgines Juda*, quantum ad illas quae per regnum undique habitabant. Isa. 3: *erit pro suavi odor foetor, et pro zona funiculus, et pro crispanti crine calvitium*.

Lectio 11

[85276] In Threnos, cap. 2 l. 11 Hic plangit illos qui sunt miserabiles propter defectum aetatis: et primo tangit eorum mortem; secundo mortis ordinem, ibi, *matribus suis dixerunt*. Circa primum duo facit. Primo ostendit suam compassionem ex lacrymarum effusione, *defecerunt*, quasi ultra non valentes flere. Jerem. 9: *quis dabit capiti meo aquam, et oculis meis fontem lacrymarum?* Ex viscerum commotione, *conturbata sunt*; quasi, tantum doleo, sicut est dolor conturbationis viscerum, vel quia pervenit usque ad intima cordis. Jerem. 31: *conturbata sunt viscera mea super eum*. Quantum ad jecoris effusionem: *effusum est in terra jecur meum*: idest, ita doleo ac si effusum esset vel quia amor meus cujus sedes in epate est, ad terram projectus est, illis quos amabam prostratis. Oseae 13: *rumpam interiora jecoris, et consumam eos*. Secundo compassionis misericordiam: *super contritione oppidi*, idest Jerusalem, quia vilis facta est, vel cujuscumque alterius. Jerem. 51: *collidam in te senem et puerum, juvenem et virginem*.

Lectio 12

[85277] In Threnos, cap. 2 l. 12 Hic exponit ordinem mortis, ut magis misericordiam excitet: et primo illorum petitionem a matribus: *ubi est triticum et vinum?* Quasi, defecit: date nobis ad comedendum: infra 4: *parvuli petierunt panem, et non erat qui frangeret eis*. Secundo petendi necessitatem: *cum deficerent*, prae fame morerentur, *in plateis*, quasi omnibus videntibus, et non valentibus proferre remedium. Jer. 21: *omnis qui habitaverit in urbe hac, morietur gladio, peste et fame*. Tertio amarissimam mortem: *exhalaverunt animas suas in sinu matrum suarum*. 2 Reg. 4: *posuit eum illa super genua sua usque ad meridiem, et mortuus est*.

Lectio 13

[85278] In Threnos, cap. 2 l. 13 Hic ponuntur consequentia destructionem, quae scilicet solent provenire post peractum negotium: et primo excludit plagae curationem; secundo ponit videntium admirationem, ibi, *plauserunt super te manibus omnes transeuntes per viam*; tertio judicis commendationem, qui talem vindictam intulit, ibi, *fecit dominus quae cogitavit*. Circa primum duo facit. Primo ostendit plagam incurabilem; secundo assignat causam, ibi, *prophetae tui viderunt tibi falsa*. Circa primum duo facit. Primo ostendit quod non potest leniri consolationibus ex comparatione aliorum, quod solet esse afflictis aliqualis consolatio: *cui comparabo?* Similitudo plus est quam comparatio: quaelibet enim distantia ejusdem rationis comparabilia sunt, dummodo in infinitum non distent: nec tamen similia, si eamdem qualitatem participent, nec omnia habeant aequalia; sed

tantum illa quorum unum in participatione qualitatis alterum non excedit. Excedit autem in hoc plagas aliorum, quod et temporalem, et spiritualem gloriam amisit, qua aliae gentes caruerunt. *Consolabor*; quasi dicat: nihil alii pejus vel simile tibi passi sunt. Supra 1: *adduxisti diem consolationis, et fient similes mei*. Secundo ostendit quod non potest sanari medicinis, propter suam magnitudinem: *magna velut mare*, quod latissimum est et inquietum. Jerem. 30: *insanabilis plaga tua*.

Lectio 14

[85279] In Threnos, cap. 2 l. 14 Hic assignat causam incurabilitatis, quia scilicet medici suo tempore curare neglexerunt, scilicet prophetae. Et primo ostendit falsitatem prophetarum quantum ad falsa quae praedicabant: *viderunt*, videre se dicebant, *falsa et stulta*: quia stultum erat credere quia Deus peccatores non puniret. Ezech. 22: *prophetae ejus liniebant eos absque temperamento*. 2 Pet. 2: *fuerunt enim pseudoprophetae, sicut et in vobis erunt magistri mendaces*. Et quantum ad ea quae reticebant: *nec aperiebant iniquitatem tuam*. Isa. 58: *clama, ne cesses, quasi tuba exalta vocem tuam: annuntia populo meo scelera eorum*. Secundo exponit cujusmodi falsa videbant: *viderunt autem tibi assumptiones*, scilicet onera deprimentia, sicut onus assumptum in altum magis comprimit. Mich. 3: *haec dicit dominus super prophetas qui seducunt populum meum. Ejectiones*, liberationes. Jer. 28: *confringam jugum Nabuchodonosor regis Babylonis post duos annos dierum*. Vel *assumptiones*, quod Deus vos ad se sumet, *ejectiones*, quod adversarii eorum ejicientur.

Lectio 15

[85280] In Threnos, cap. 2 l. 15 Hic ponit admirationem videntium: et primo amicorum; secundo inimicorum, ibi, *aperuerunt super te os suum omnes*. Circa primum ponit compassionis amicorum admirationem expressam quatuor signis. Plausu manuum, *plauserunt omnes transeuntes per viam*, terrae tuae, videntes terrae vastitatem: sibilo, *sibilaverunt*: motu capitis, *et moverunt capita sua*: verbo, *haeccine est urbs perfecti decoris*, quia in spiritualibus et temporalibus (erat enim civitas regalis et sacerdotalis) *gaudium universae terrae?* Quia conveniebant undique in solemnitatibus. Psalm. 47: *fundatur exultatione universae terrae, mons Sion, latera Aquilonis, civitas regis magni*. Isa. 22: *urbs frequens, civitas exultans*. Jerem. 22: *pertransibunt gentes multae per civitatem hanc; et dicet unusquisque proximo suo: quare fecit dominus sic civitati huic grandi?*

Lectio 16

[85281] In Threnos, cap. 2 l. 16 Hic ponit insultationem hostium: *aperuerunt*, accusando, *inimici*, Idumaei, Moabitae et alii, *sibilaverunt*, detrahendo, *fremuerunt*, comminando: *devorabimus*, insultando. Psalm. 21: *aperuerunt super me os suum, sicut leo rapiens et rugiens*. Jer. 51: *comedit me, devoravit me Nabuchodonosor rex Babylonis*. Ps. 34. *Dixerunt: euge euge animae nostrae: viderunt oculi nostri*.

Lectio 17

[85282] In Threnos, cap. 2 l. 17 Hic ponit judicis commendationem. Et primo ponitur constantia in proposito: *fecit dominus quae cogitavit*. Isa. 14: *hoc est consilium quod cogitavi*. Secundo ostenditur verax in verbo, *complevit*: praeceperat enim destructionem populi *a diebus antiquis*, Deut. 28. Vel etiam per priores prophetas. Num. 23: *dixit, et non faciet; locutus est, et non implebit?* Tertio ostenditur justus in facto: *destruxit*, Judaeam, *et non pepercit*, quasi deserens rigorem justitiae, *cornu*, potestatem. Psal. 88: *exaltasti dexteram deprimentium eum*.

Lectio 18

[85283] In Threnos, cap. 2 l. 18 Hic convertit se ad petendam judicis misericordiam per orationem. Et primo invitat ad orandum; secundo ponit orationem, ibi, *vide, domine, et considera*. Circa primum duo. Primo docet praeparare locum orationi per lacrymas; secundo docet orandi modum, ibi, *consurge lauda*. Circa primum tria facit. Primo ponit planctus rationem; *cor eorum*, scilicet hostium, *clamavit*, blasphemans, *ad dominum*, idest contra eum, *super muros*, quasi destructio civitatis esset occasio blasphemiae, quasi Deus non fuerit potens defendere. Exod. 16: *non contra nos, sed contra dominum est murmur vestrum*. Vel *cor eorum*, scilicet Judaeorum: ut dolorem cordis in lacrymosam orationem prodire doceat. Psalm. 118: *clamavi in toto corde: exaudi me, domine*. Secundo invitat ad lacrymarum multitudinem: *deduc quasi torrentem lacrymas*. Jerem. 9: *deducant oculi nostri lacrymas, et palpebrae nostrae defluant aquis*. Tertio invitat ad luctus continuitatem: *per diem ac noctem*, idest in prosperis et in adversis: vel, ad litteram, omni tempore, actu, vel habitu. Jerem. 15: *deducant oculi mei lacrymam per diem ac noctem*.

Lectio 19

[85284] In Threnos, cap. 2 l. 19 Hic docet orandi modum: et circa hoc duo facit. Primo docet modum orandi quantum ad tempus: *consurge*, de somno, *lauda Deum*, per orationem, *in nocte*, quando magis vacat tempus, et propter temporis quietem, *in principio vigiliarum*. Vigiliae noctis distinguebantur secundum custodias illorum qui civitatem custodiebant, sicut dicitur Cant. 3: *invenerunt me vigiles qui custodiebant civitatem*. Et erant quatuor. Prima vocatur conticinium, quando tegitur ignis. Secunda vocatur intempestum circa mediam noctem, quia tempus illud non est opportunum ad aliquid faciendum: dicitur enim tempestum apud antiquos, opportunum. Tertia galli cantus. Quarta dicitur antelucanum. Dicit ergo, quod surgat *in principio vigiliarum*, idest in prima vigilia; vel in principio cujuslibet vigiliae. Isa. 26: *anima mea desideravit te in nocte, sed et spiritu meo in praecordiis meis de mane vigilabo ad te*. Et quantum ad devotionem cordis, *effunde sicut aquam*; quasi, liquefiat amore et devotione, sicut aqua congelata. Ps. 41: *haec recordatus sum, et effundi in me animam*

meam. Et quantum ad devotionis signum, *leva ad eum*. 1 Timoth. 2: *volo viros orare in omni loco, levantes puras manus sine ira et disceptatione*. Secundo ponit materiam orationis, *pro animabus*, idest pro separatione animarum a corporibus: vel anima pro vita ipsa ponitur: *compitorum*, idest quatuor viarum quae in unam concurrunt. Supra (hoc cap.): *cum deficeret parvulus, et lactens in plateis oppidi*.

Lectio 20

[85285] In Threnos, cap. 2 l. 20 Hic ponit orationem: et primo provocat ad misericordiam ex poenae crudelitate; secundo ex ipsius universalitate, ibi, *jacuerunt in terra foris puer et senex*; tertio ex evadendi impossibilitate, ibi, *vocasti quasi ad diem solemnem*. Circa primum duo ponit. Primo attentionem: *quem vindemiaveris*; quasi dicat: nullum alium praeter me: vel, quis sicut ego? Quia ex patribus electus. Supra 1: *vindemiavit me dominus in ira furoris sui*. Secundo ponit poenae crudelitatem contra naturalem pietatem: *ergo ne comedent mulieres fructum suum?* Quasi dicat: numquid hoc sustinebis? Quod impletum legitur in obsidione Romanorum in Josepho et Egesippo, et 4 Reg. 5 et 7, in obsidione Samariae. Infra 4: *manus mulierum misericordium coxerunt filios suos*. Et etiam contra religionis honestatem: *si occiditur in sanctuario domini sacerdos et propheta?* Quasi dicat: numquid sustinebis quod occidatur? Ezech. 9: *a sanctuario meo incipite*.

Lectio 21

[85286] In Threnos, cap. 2 l. 21 Hic ponit poenae universalitatem: et circa hoc tria facit. Primo ponit poenam omnibus communem: *jacuerunt*, mortui, vel dejecti, *foris*, idest in plateis, vel extra civitatem. Jerem. 51: *collidam in te senem et puerum, juvenem et virginem*. Secundo punientis indignationem, *interfecisti*, tua auctoritate, quamvis Chaldaei ministerio. Isa. 63: *calcavi eos in furore meo, et conculcavi eos in ira mea*. Tertio excludit miserationem: *percussisti, nec misertus es*: Deut. 32: *ego occidam, et ego vivere faciam; percutiam, et ego sanabo*. Job 5: *percutit manus ejus, et sanabit; in sex tribulationibus liberabit te, et in septima non tanget te malum*. Hic proponit evadendi impossibilitatem: et circa hoc tria facit. Primo ponit obsidionem: *quasi ad diem solemnem*; idest, sicut ad solemnitates consueverunt Judaei venire, ita nunc te inspirante venerunt ad obsidendum. Isa. 29: *circumdabo quasi sphaeram in circuitu tuo, et jaciam contra te aggerem, et munimenta ponam in obsidione tua*. Secundo evadendi impossibilitatem: *non fuit qui effugeret*. Isa. 41: *suscitavi ab Aquilone, et venient a solis ortu*. Tertio comprehensorum destructionem: *quos educavi et enutrivi, inimicus meus consumpsit eos*. Baruch 4: *nutrivi illos cum jucunditate*.

Caput 3

Lectio 1

[85287] In Threnos, cap. 3 l. 1 Hic post multarum poenarum enumerationem, excludit populi desperationem.

Et dividitur in partes tres. In prima ponit desperationem provocantia; in secunda accipiendae fiduciae argumenta, ibi, *recordare paupertatis*; in tertia, assumpta fiducia, convertit se ad petendam misericordiam, ibi, *scrutemur vias nostras*. Circa primum tria. Primo proponit afflictionem; secundo assumit reprobationem, ibi, *et repulsa est anima mea*; tertio concludit desperationem, ibi, *et dixi: periit*. Circa primum duo. Primo ponit afflictionem quam ex percussione manus sustinuerunt; secundo affligendi modum, ibi, *ursus insidians*. Circa primum tria. Primo ponit divinae passionis flagellum; secundo percussionis effectum, ibi, *vetustam fecit pellem meam*; tertio excludit evasionis remedium, ibi, *circumaedificavit*. Circa primum tria. Primo ponit percutientis indignationem: *ego vir videns paupertatem meam*. Loquitur Jeremias in persona sua, quia etiam cum aliis afflictus fuerat, vel in persona populi, cujus miseriam suam reputabat. Apoc. 3: *nescis quia caecus es, et pauper, et miser, et miserabilis*. Allegorice de Christo et Ecclesia, moraliter de anima. Secundo ponit consolationis subtractionem: *me minavit et adduxit in tenebras*, tribulationum, *et non in lucem*, consolationis: quia post flagella non adhibuit consolationem solito more Job 3: *circumdedit me Deus tenebris*. Tertio flagellorum conditionem: *tantum in me* (morem afflictorum sequitur, qui solum suas plagas considerant) *vertit et convertit*, percutiens, et iterum percutiens. Isa. 8: *in manu forti erudivit me*. Et in hoc capitulo tribus clausulis, singulis per ordinem, praescribitur eadem littera, et aliis tribus singulis sequens.

Lectio 2

[85288] In Threnos, cap. 3 l. 2 Hic ponit effectum divinae percussionis, sicut livor est effectus virgae: et circa hoc tria facit. Primo consumptionem virium in toto populo, quia *pellem*, in qua plebs, quasi exterius circumstans, *carnem*, in qua delicati et teneri, *ossa*, in quibus fortes de populo bellatores; idest, totum vetustate tabescit. Baruch 3: *quid est, Israel, quod in terra inimicorum es? Inveterasti in terra aliena*. Secundo obsidionem jam debilitatorum: *aedificavit in gyro meo*, idest exercitum obsidentem, *felle*, idest exercitu, qui mihi laborem, et fel intulit. Job 7: *numquid mare ego sum, aut cetus, quia circumdedisti me carcere?* Tertio jam captorum carcerationem: *in tenebrosis*, carcere, *quasi mortuos*, illos qui morti adjudicati sunt. Psal. 142: *posuit me in obscuris sicut mortuos saeculi*. Possunt etiam ex persona Jeremiae intelligi, qui prae multis angustiis et in corpore consumptus, et in carcere reclusus est.

Lectio 3

[85289] In Threnos, cap. 3 l. 3 Hic excludit evasionis remedium primo propter hostium obsidionem: *circumaedificavit*, idest exercitum obsidentem, *compedem*, idem significat quod obsidio; sicut eis qui mittuntur in carcere, ut non possint effugere. Psalm. 87: *traditus sum, et non egrediebar*. Job 13: *posuisti in nervo pedem meum, observasti omnes semitas meas*. Secundo propter orationis exclusionem: *sed et cum clamavero, et rogavero, exclusit orationem meam*. Psal. 21: *clamabo per diem, et non exaudies*. Tertio propter consiliorum impeditionem: *conclusit vias*, consilia evadendi, *lapidibus*, gravibus impedimentis. Oseae 2: *sepiam vias tuas spinis*.

Lectio 4

[85290] In Threnos, cap. 3 l. 4 Hic ostendit affligendi modum: et primo quia insidiose; secundo quia aperte, ibi, *tetendit*; tertio quia copiose, ibi, *replevit me*. Circa primum duo facit. Primo ponit insidias hostium: *factus est mihi*, Nabuchodonosor pugnans contra me ex insidiis, *sicut ursus*, in quo crudelitas, et *leo*, in quo potestas ejus designatur. Oseae 13: *ego ero eis quasi leaena sicut pardus in via Assyriorum*. Secundo excludit insidias, vel consilia ipsorum, quibus insidias hostium repellerent: *semitas meas subvertit*. Supra 2: *posuit me desolatam, tota die maerore confectam. Tetendit*. Hic ostendit, quod publice et patenter ipsam afflixit: et circa hoc tria facit. Primo ponit propositionem, *arcum*, judicium, vel exercitum hostium, *quasi signum*, ad quod omnes publice sagittant. Psalm. 7: *arcum suum tetendit*. Job 16: *confregit me, et posuit me quasi signum ad sagittam*.

Lectio 5

[85291] In Threnos, cap. 3 l. 5 Hic secundo ponit poenae afflictionem, *in renibus*, in quo designatur luxuria populi, *filias*, sagittas, vel poenas diversas de providentia ejus exeuntes. Job 30: *pharetram suam aperuit, et afflixit me*. Tertio ponit puniti delusionem: *factus sum in derisum omni populo*. Hoc est impletum Jer. 20: *factus sum in derisum tota die, omnes subsannant me*: sicut etiam populus ab aliis derisui habitus est. *Replevit me*. Hic ostendit, quod copiose: et primo quantum ad multitudinem poenarum: *replevit amaritudinibus*, angustiis diversis, *inebriavit*, abundanter intulit. Jerem. 41. Secundo ibi, *confregit*, quantum ad numerum punitorum.

Lectio 6

[85292] In Threnos, cap. 3 l. 6 Hic prosequitur afflictiones: *dentes*, bellatores, quibus defendebantur, sicut bestia dentibus, *ad numerum*, ut nullus remaneret, *cinere*, vilitate. Job 4: *dentes catulorum leonum contriti sunt*. Ps. 101: *cinerem tamquam panem manducabam. Et repulsa est anima mea*. Hic assumit reprobationem. *Repulsa*, a misericordia Dei. Psalm. 88: *tu autem repulisti et despexisti. Oblitus sum*, per experientiam malorum. Eccl. 11: *malitia unius horae oblivionem facit luxuriae magnae. Et dixi*. Hic concludit desperationem; quasi dicat: quia in angustiis sum, et dominus repulit me ut non adjuvet, *dixi*, in corde meo ex persona desperantium. *Periit finis*, quasi: non consequar quod expectabam. Jerem. 2: *desperavi, nequaquam faciam*. Malach. 3: *et dixistis: vanus est qui servit Deo*.

Lectio 7

[85293] In Threnos, cap. 3 l. 7 Hic ponit argumenta ad excludendam desperationem: et primo ex divina

misericordia; secundo ex divina justitia, ibi, *ut conteret sub pedibus omnes vinctos terrae*; tertio ex divina potentia, ibi, *quis est iste qui dixit ut fieret, domino non jubente?* Circa primum duo facit. Primo ostendit divinam misericordiam quantum ad collationem beneficiorum; secundo quantum ad relaxationem poenarum, ibi, *quia non repellet in sempiternum*. Circa primum tria ponit. Primo praeteritorum beneficiorum memoriam; secundo praesentium experientiam, ibi, *misericordiae domini quia non sumus consumpti*; tertio quantum ad expectationem futurorum, ibi, *bonus est dominus sperantibus in eum*. Circa primum tria. Primo propheta inducit Deum ad considerationem malorum quae sustinuerunt, dicens: domine, qui dissimulans oblitus nostri videris, *recordare*, liberans, *paupertatis*, quantum ad spoliationem bonorum, *transgressionis*, culpae, quae est causa tantae miseriae, *absinthii*, quantum ad amaritudinem et afflictionem hominum. Infra ult.: *recordare, domine, quid acciderit nobis*. Secundo reducit seipsum in memoriam beneficiorum quae receperunt: *memoria memor ero*, scilicet beneficiorum, *et tabescet*, deficiet ex admiratione, vel desiderio. Ps. 41: *haec recordatus sum, et effudi in me animam meam*. Tertio concludit fiduciam, *haec recolens*, scilicet beneficia. Eccl. ult.: *memoratus sum misericordiae tuae, domine*.

Lectio 8

[85294] In Threnos, cap. 3 l. 8 Hic ponit experientiam divinae misericordiae in praesenti: et primo ponitur ipsius recognitio: *misericordiae domini*; quasi, non puniens ac si immisericors, quia citra condignum punivit, non ad nihilum redigens nos. Jer. 10: *corripe me, domine, verumtamen in judicio, non in furore, ne forte ad nihilum redigas me*. Secundo ponitur hujus a domino approbatio: *novi diluculo*, idest aperte, ego dominus. *Multa est fides tua*, idest Jeremiae, qui inter supplicia recognoscis beneficia. Matth. 15: *magna est fides tua, fiat tibi sicut vis*. Tertio ponit intentam conclusionem: *pars mea dominus*, quia ipsum mihi, aliis spretis, in partem elegi. Ps. 15: *dominus pars hereditatis meae, et calicis mei*.

Lectio 9

[85295] In Threnos, cap. 3 l. 9 Hic ostendit divinam misericordiam ex expectatione futurorum: et primo ponit expectationem; secundo expectationis conditionem, ibi, *sedebit solitarius, et tacebit*. Circa primum tria facit. Primo ponit expectationis fructum, *bonus*, quasi propria bona diffundens. Ps. 72: *quam bonus Israel Deus his qui recto sunt corde*. Secundo ponit expectandi modum: *bonum est praestolari cum silentio*, patienter, sine murmure. Isa. 30: *in silentio et spe erit fortitudo vestra*. Tertio expectationis tempus: *bonum est viro cum portaverit jugum*, timoris domini et amoris, *ab adolescentia*, ut fervens aetas deprimatur, et facilius ad bona assuescat. Prov. 22: *adolescens juxta viam suam, etiam cum senuerit, non recedet ab ea*.

Lectio 10

[85296] In Threnos, cap. 3 l. 10 Hic ponit expectantis conditionem: et primo quantum ad altitudinem contemplationis: *solitarius*, ut non impediatur, *tacebit*, a tumultibus cogitationum, et desideriorum: *quia* per hoc *levavit se supra se*, et ad divina consideranda. Oseae 2: *ducam eam in solitudinem, et loquar ad cor ejus*. Vel in hoc ostendit expectantis dejectionem, quia manet ad expectandum: *sedebit solitarius et tacebit*, quia abjectus, et *levabit* superbiendo. Secundo quantum ad humilitatem locutionis: *ponet in pulvere, os suum*, humiliter loquens. Isa. 29: *de humo audietur eloquium tuum*. Tertio quantum ad patientiam tribulationis: *dabit percutienti se maxillam*, paratus dare. Matth. 5: *si quis percusserit te in una maxilla, praebe ei et alteram. Saturabitur*, delectabitur, quasi per hoc veniam sperans. Rom. 5: *non solum autem, sed et gloriamur in tribulationibus nostris*. Isa. 50: *corpus meum dedi percutientibus, et genas meas vellentibus*.

Lectio 11

[85297] In Threnos, cap. 3 l. 11 Hic ostendit divinam misericordiam quantum ad relaxationem poenarum: et primo ponit a poenis absolutionem: *non repellet*, quia non semper puniet. Psal. 93: *non repellet dominus plebem suam*. Isa. 28: *non in perpetuum triturans triturabit illum, nec vexabit illum*. Secundo sumit ad hoc rationem ex divina pietate: *quia abjecit et miserebitur*: pii enim patris est, postquam percusserit ad corrigendum, consolari. Tob. 3: *si in correctione fuerit, ad misericordiam tuam pervenire licebit*. Et ex hominum amore: *non enim humiliavit ex corde suo*, idest deposuit ab amore suo. Psal. 35: *filii autem hominum in tegmine alarum tuarum sperabunt*.

Lectio 12

[85298] In Threnos, cap. 3 l. 12 Hic sumit argumentum a divina justitia: et primo excludit ab ipsa tyrannicam oppressionem: *dominus ignoravit*, practice, *ut contereret*, quasi tyrannus, qui praeter judicium opprimit, *vinctos*, afflictos. Psal. 68: *exaudivit pauperes dominus, et vinctos suos non despexit*. Secundo excludit judicis perversitatem: *ut declinaret*, scilicet a rectitudine, supple. *Dominus ignoravit*. Job 34: *vere Deus non condemnabit frustra, nec omnipotens subvertet judicium*. Tertio excludit in judicio perversam intentionem, sicut est in illis qui sub pallio justitiae alios opprimere intendunt: *ut perverteret in judicio*, idest per judicium, *dominus ignoravit*. Prov. 4: *vias, quae a dextris sunt, novit dominus*.

Lectio 13

[85299] In Threnos, cap. 3 l. 13 Hic sumit argumenta a divina potentia, qua omnia gubernat et providet: et primo contra illos qui derogant divinae providentiae, infideliter blasphemando: *quis est iste qui dixit ut fieret* aliquid, etsi non omnia, sine Dei providentia? In quo excluditur haeresis illorum qui dicunt, quod providentia Dei extendit se usque ad universalia, et incorporalia, sicut corpora caelestia, et etiam usque ad homines propter

conformitatem naturae humanae ad Deum, ut dicit Rabbi Moyses: alia autem particularia non cognoscit Deus: *ex ore altissimi*, idest sententia, *bona*, prospera, *mala*, adversa: in quo excludit errorem illorum qui dicunt omnia a casu fieri, et etiam qui dicunt a Deo non esse aliquam poenam, sicut dicit Tullius. Joan. 1: *omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil*. Isa. 45: *ego dominus faciens bona et creans mala*. Secundo loquitur contra eos qui derogant per impatientiam murmurando: *quid murmuravit*, idest quare, *pro peccatis suis*, idest pro his quae pro peccatis suis patitur? Sapien. 1: *custodite vos a murmuratione, quae nihil prodest, et a detractione parcite linguae*.

Lectio 14

[85300] In Threnos, cap. 3 l. 14 Hic jam, assumpta fiducia, convertit se ad petendum divinam misericordiam: et circa hoc duo facit. Primo ponit praeparationem ad orationem; secundo ponitur oratio, ibi, *nos inique egimus*. Circa primum duo. Primo paratur locus orationi per vitae emendationem: *scrutemur*, discutiendo peccata praeterita, *et quaeramus*, dominum, desiderio cordis, et petentes auxilium: quo accepto, *revertamur*, bene operando. Jer. 2: *vide vias tuas in convalle, scito quid feceris*. Secundo paratur locus per devotionem: *levemus corda*. 1 Tim. 2: *volo viros orare in omni loco levantes manus suas. Nos inique egimus*. Hic incipit oratio: et primo captat benevolentiam; secundo accusat culpam, ibi, *vidisti, domine, iniquitatem*; tertio petit vindictam, ibi, *reddes vicem*, et cetera. Circa primum tria. Primo captat benevolentiam ex persona sua, et populi conquerentis, secundo ex persona adversarii, ibi, *aperuerunt super nos os suum omnes inimici*; tertio ex persona judicis, ibi, *invocavi nomen tuum, domine*. Benevolentiam autem ex persona sua et populi captat proponendo sua incommoda: unde circa primum duo facit. Primo ponit populi afflictionem; secundo suam compassionem, ibi, *oculus meus afflictus est*. Circa primum duo. Primo confitetur culpam, ne sequens poena vergat in judicis crudelitatem: *inique*, peccando contra proximum, *ad iracundiam*, peccando in Deum, *inexorabilis*, quia non flexibilis ad orationes nostras. Jer. 7: *tu ergo noli orare pro populo isto, neque assumas pro eis orationem et laudem, quia te non exaudiam*. Joan.: 9 *peccatores Deus non ex audit: sed si quis cultor Dei est, hunc exaudit*. Secundo proponit peccatum.

Lectio 15

[85301] In Threnos, cap. 3 l. 15 *Percussisti nos*, primo tribulationibus diversis, et ad ultimum *occidisti*. Prov. 6: *quia zelus, et furor viri non parcet in die vindictae*. Secundo quantum ad peccantium orationis repulsionem, *opposuisti nubem*, idest peccata nostra, apponens ea contra orationem nostram. Isa. 59: *peccata vestra diviserunt inter vos et Deum vestrum*. Tertio quantum ad ipsorum dispersionem, *eradicationem*, quasi eradicatos a firmitate protectionis tuae, et indignatione tua plenos. Sap. 4: *a nimietate ventorum eradicabuntur, confringentur rami inconsummati*.

Lectio 16

[85302] In Threnos, cap. 3 l. 16 Hic captat benevolentiam ex parte adversarii, excitans contra ipsum indignationem ex malis quae sibi intulit. Et primo ponitur praeparatio ad capiendum; secundo ipsa captivatio, ibi, *venatione ceperunt me*. Circa primum tria. Primo hostium praeparatio, *aperuerunt*, quasi praeparati ad devorandum. Psal. 21: *aperuerunt super me os suum, sicut leo rapiens et rugiens*. Secundo ponitur prophetarum deceptio, per quos contra hostes muniri debuerunt: *formido*, causa formidinis ante captivitatem, *et laqueus*, in captivitate, *contritio*, post captivitatem, *vaticinatio*, falsorum prophetarum. Isa. 24: *formido et fovea, et laqueus super te qui habitator es terrae*. Tertio ponitur sua compassio, *divisiones*, quasi pro singulis miseriis plorans. Psal. 118: *exitus aquarum deduxerunt oculi mei*. Sciendum tamen, quod isti tres versus, secundum quosdam, debent praeponi praecedentibus, ut phe littera sit ante ain, praeter solitum morem.

Lectio 17

[85303] In Threnos, cap. 3 l. 17 Hic ponitur prophetae compassio: et primo quantum ad exteriorem planctum: *oculus meus afflictus est*, lacrymans, *nec tacuit*, a lacrymis, *requies*, a tribulationibus populo. Jer. 9: *dederunt oculi mei lacrymas, quia vox lamentationis audita est de Sion*. Et planctus terminus, *donec respiceret*, misericordiae oculo. Psalm. 101: *quoniam prospexit de excelso sancto suo*. Secundo quantum ad interioris doloris aculeum: *oculus meus*, videns depraedationem terrae, *depraedatus est animam meam*, spolians eam laetitia, vel plangens totum dolorem cordis exterius traxit.

Lectio 18

[85304] In Threnos, cap. 3 l. 18 Hic ponitur afflictio in quam inciderunt: et primo ponitur ipsa captio: *venatione*; quasi, insidiis, ingeniis, et viribus operantes, *inimici*, scilicet Chaldaei, *gratis*, quia scilicet nihil eos laeseram, nihil mihi profuerant. Isa. 52: *Assur absque ulla causa calumniatus est eum*. Jer. 16: *post haec mittam venatores multos et venabuntur eos*. Secundo ponitur captorum incarceratio: *lapsa est in lacum*, carceris et captivitatis, *vita mea*. Psal. 87: *posuerunt me in lacu inferiori, in tenebrosis, et in umbra mortis*. Tertio incarceratorum afflictio: *inundaverunt*, multiplicatae sunt, *aquae*, tribulationum, dixi, desperans et impatiens. Jonae 2: *omnes gurgites tui super me transierunt*.

Lectio 19

[85305] In Threnos, cap. 3 l. 19 Hic captat benevolentiam ex judicis persona: et primo ostendit ejus misericordiam ad miseros; secundo ostendit ipsius justitiam, ibi, *judicasti, domine, causam animae meae*. Circa primum tria ponit. Primo miserorum orationem: *invocavi*, alias in angustiis existens, *de lacu novissimo*, de maximis tribulationibus; sicut in Aegypto; et in libro judicum frequenter. Eccli. 51: *invocavi dominum patrem domini*

mei, ut non derelinquat me. Secundo ponit orationis misericordem exauditionem: *vocem meam audisti*, ita et nunc *ne avertas*. Psal. 6: *exaudivit orationem meam dominus, orationem meam suscepit*. Tertio commemorat post auditam orationem, confortationem: *appropinquasti in die*, confirmans me auxilio tuo; ita et nunc. Job 17: *pone me juxta te*. Isai. 41: *ne timeas, serve meus, quia ego tecum sum, ne declines*.

Lectio 20

[85306] In Threnos, cap. 3 l. 20 Hic commendat judicem de justitia, *judicasti*, in praeteritis temporibus; ita nunc fac. Psal. 42: *judica me Deus, et discerne causam meam. Vidisti*. Hic, captata benevolentia judicis, proponit accusationem contra adversarium: et primo accusat iniquitatem operis: *vidisti, domine*; quasi dicat: non possunt negare tibi notum. Supra 1: *intret omne malum eorum coram te, et vindemia eos, sicut vindemiasti me*. Secundo accusat furorem cordis: *vidisti omne furorem*. Jerem. 18: *venite, cogitemus contra Jeremiam cogitationes*. Tertio accusat peccatum oris: *audisti opprobrium*.

Lectio 21

[85307] In Threnos, cap. 3 l. 21 Hic accusat peccatum ejus, et primo quantum ad opprobriorum irrogationem: *audisti opprobrium*; quasi dicat: non indiget probatione. Dan. 9: *Jerusalem, et populus tuus opprobrium sunt omnibus per circuitum nostrum*. Secundo quantum ad comminationes, *labia insurgentium*. Psal. 37: *qui inquirebant mala mihi, locuti sunt vanitates*. Tertio quantum ad irrisionem et insultationem: *sessionem*, quia sedent in Concilio ad me destruendum, *resurrectionem*, exaltationem, *Psalmus eorum*, quia de me irrisoria cantica faciunt. Et possunt omnia haec intelligi in persona prophetae, vel in persona populi, ut prius dictum est. Job 30: *nunc in eorum canticum versus sum, et factus sum illis in proverbium*. Psal. 68: *in me psallebant qui bibebant vinum*.

Lectio 22

[85308] In Threnos, cap. 3 l. 22 Hic petit vindictam de adversariis: et propter securitatem exauditae orationis ponit magis praedicendo quam orando: unde duo facit. Primo praedicit justam peccatorum retributionem, *reddes vicem*, idest poenas. Psal. 27: *secundum opera eorum tribue illis, redde retributionem eorum ipsis*. Secundo ponit poenae determinationem: et primo quantum ad durationem, *dabo eis laborem tuum*, idest peccatum in quo te laborare fecerunt. Isa. 1: *laboravi sustinens: scutum cordis*; idest, pro peccato eorum retribues scutum cordis, scilicet duritiam, ut non penetrentur sagittis gratiae tuae in gladio verbi tui. Job 41: *corpus illius quasi scuta fusilia*. Secundo quantum ad poenam corporis: *persequeris*, diversis afflictionibus, tandem *conteres*, per mortem et aeternam damnationem, *sub caelis*, qui in caelis esse voluerunt. Jerem. 17: *induc super eos diem afflictionis, et duplici contritione contere eos, domine Deus noster*. Psal. 82: *ita persequeris eos in tempestate tua,*

et in ira tua turbabis eos.

Caput 4

Lectio 1

[85309] In Threnos, cap. 4 l. 1 Hic principaliter plangit miseriam obsidionis. Et dividitur in partes duas. In prima plangit populi miseriam; in secunda arguit insultantium laetitiam ibi, *gaude et laetare, filia Edom*. Circa primum duo. Primo plangit populi afflictionem; secundo resistendi impotentiam, ibi, *cum adhuc subsisteremus, defecerunt oculi nostri*. Prima in duas. In prima plangit populi miseriam in generali; secundo exequitur per partes, ibi, *sed et lamiae nudaverunt*. Circa primum duo. In prima ponit metaphoram; in secunda exponit, ibi, *filii Sion inclyti*. Fuerunt Judaei eminentes in tribus. In subtilitate divinae cognitionis Psalm. 147: *non fecit taliter omni nationi, et judicia sua non manifestavit eis*. Ideo dicit, *aurum*. Prov. 20: *est aurum, et multitudo gemmarum, et vas pretiosum labia scientiae*. Et hoc *obscuratum est*, infidelitatis ignominia. Isa. 5: *captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*. Eminebant secundo in pulchritudine honestatis. Eccl. 44: *pulchritudinis studium habentes, pacificantes in domibus suis*. Et ideo dicitur, *color optimus*, quasi mutatus est in nigredinem peccati et tristitiae. 2 Mach. 3: *facies, et color immutatus est*. Tertio eminebant in cultu religionis: ideo dicitur, *lapides sanctuarii dispersi sunt per caput platearum*, diversarum gentium. 1 Mach. 4: *tulerunt lapides contaminationis in locum immundum*.

Lectio 2

[85310] In Threnos, cap. 4 l. 2 Hic exponit quod supra dixerat: *inclyti*, quia ex genere sanctorum, *auro primo*, optimo, scilicet sapientia. Sap. 7: *omne aurum in comparatione illius arena est exigua. In vasa testea*, idest populum fragilem, et vilem. Isa. 64: *et nunc, domine, pater noster es tu, nos vero lutum*.

Lectio 3

[85311] In Threnos, cap. 4 l. 3 Hic prosequitur miseriam per partes: et primo ponit afflictionem obsidionis quantum ad famem; secundo civitatis captionem et destructionem, ibi, *complevit dominus furorem suum*; tertio civium captorum irrisionem, ibi, *recedite polluti* et cetera. Circa primum quatuor. Primo tangit famem parvulorum; secundo famem delicatorum, ibi, *qui vescebantur voluptuose, interierunt in viis*; tertio famem Deo consecratorum, ibi, *candidiores nive*; quarto immensam famem ipsarum matrum, ibi, *manus mulierum misericordium coxerunt filios*. Circa primum duo. Primo famem lactentium; secundo parvulorum et adolescentum, ibi, *parvuli petierunt panem*. Circa primum duo. Primo defectum lactis; secundo defectus effectum, ibi, *adhaesit lingua lactentis ad palatum ejus, lamiae*, monstra quaedam habentia corpora feminea, pedes equinos, a laniando dicta, quia filios suos laniant. *Crudelis quasi struthio*, de quo Job 39: *induratur ad filios suos quasi non*

sint sui: frustra laboravit nullo timore cogente. Et comparantur his mulieres Jerusalem, non propter crudelitatem affectus, sed propter similitudinem actus: quia lac filiis non praebebant, quod erat ex defectu nutrimenti.

Lectio 4

[85312] In Threnos, cap. 4 l. 4 Hic ponit effectum, scilicet sitim puerorum: *adhaesit lingua lactentis ad palatum ejus*, propter siccitatem. *Parvuli*, qui jam crescentes solido cibo uti poterant, nec lacte egebant Amos 8: *deficient virgines pulchrae, et adolescentes in siti*. Supra 2: *matribus suis dixerunt: ubi est triticum, et vinum?*

Lectio 5

[85313] In Threnos, cap. 4 l. 5 Hic ponit famem delicate nutritorum: et primo ponit famis afflictionem; secundo ponit comparationem, ibi, *et major effecta est iniquitas filiae populi mei peccato Sodomorum*. Fames autem ostenditur duobus signis: morte, *interierunt*, et vilium comestione: *qui nutriebantur in croceis*, ab ore subtractis cibariis, *amplexati sunt stercora*; idest, avide sumpserunt vilia cibaria. Vel ad litteram. 4 Reg. 7. Simile Job 6: *animae esurienti etiam amara dulcia esse videntur*.

Lectio 6

[85314] In Threnos, cap. 4 l. 6 Hic exaggerat poenam in comparatione ad poenam Sodomorum: *major effecta est*: major in poena ostensa. Et major fuit culpa propter ingratitudinem, et propter sanctorum profanationem; et major poena, quia diuturnior. Ezech. 16: *non fecit Sodoma soror tua, ipsa et filiae ejus, sicut fecisti tu, et filiae tuae*. Matth. 11: *terrae Sodomorum remissius erit in die judicii quam tibi*. Job 9: *si flagellat, occidat semel, et de poenis innocentum non rideat*. Glossa: *moraliter de peccato simulationis, quod est majus peccatum peccato Sodomorum*. Contrarium est quod dicitur Isa. 3: super illud, *peccatum suum sicut Sodoma praedicaverunt*: in Glossa: *secunda tabula post naufragium est peccatum abscondere*. Ad quod dicitur, quod absconse peccare est conditio allevians. Peccatum vero simulationis vitium majus est, quando per hujusmodi quaeritur deceptio et gloria apud alios. Et quidem majus dicitur, non simpliciter, sed quantum ad effectum deceptionis, vel quantum ad materiam: quia circa spiritualia peccatur, in quibus qui falsitatem facit plus est accusandus quam qui violat numisma, ut dicit philosophus.

Lectio 7

[85315] In Threnos, cap. 4 l. 7 Hic describit famem consecratorum Deo, scilicet Nazaraeorum: de quorum consecratione legitur Num. 6. Et primo eorum pulchritudinem; secundo ex fame consecutam turpitudinem,

ibi, *denigrata est super carbones facies eorum*; tertio ponit poenae comparationem, ibi, *melius fuit occisis gladio quam interfectis fame*. Ad pulchritudinem autem corporalem hominis requiritur aspectus decens quo ad hilaritatem vultus: et quantum ad hoc dicit: *sapphyro pulchriores*; qui quidem caelestis coloris existens mentem laetificat. Requiritur etiam debitus color duplex: scilicet rubor; et quantum ad hoc dicit, *rubicundiores*: et candor; et quantum ad hoc dicit, *candidiores*. Et quia, ut dicit philosophus, albus color maxime receptivus est aliorum, oportet quod sit candor sine macula; et quantum ad hoc dicit, *nitidiores*. Et sunt locutiones hyperbolicae, nec tamen falsae, quia figuratae, quibus aliud dicitur, et aliud significatur. Et, ad litteram, decori erant propter vitae munditiam et abstinentiam, sicut legitur de Daniele et sociis ejus. Deut. 33: *benedictio ejus qui apparuit in rubo*.

Lectio 8

[85316] In Threnos, cap. 4 l. 8 Hic ponit turpitudinem ex fame sequentem quantum ad coloris mutationem: *denigrata est super carbones facies eorum, et non sunt agniti*, propter deturpationem: et quantum ad desiccationem pinguedinis, *adhaesit cutis eorum ossibus*. Nahum 2: *facies omnium sicut nigredo ollae, ubi est habitaculum leonum, et pascua catulorum leonum*. Job 7: *cutis mea aruit*.

Lectio 9

[85317] In Threnos, cap. 4 l. 9 Hic ponit comparationem, *extabuerunt*, defecerunt diu afflicti. Eccl. 30: *melior est mors quam vita amara*.

Lectio 10

[85318] In Threnos, cap. 4 l. 10 Hic ponit immensam famem matrum, quae prae nimietate famis filios suos comederunt. Supra 2: *ergo ne comedent mulieres fructum suum, et parvulos suos?*

Lectio 11

[85319] In Threnos, cap. 4 l. 11 Hic plangit captivitatem et destructionem civitatis: et primo ponit destructionem; secundo facti admirationem, ibi, *non crediderunt reges terrae*; tertio assignat destructionis rationem, ibi, *propter peccata prophetarum. Complevit*, poenam inducens, *effudit*, propter copiam, *succendit ignem*, propter poenae determinationem, quia civitas combusta fuit, *fundamenta*, quicquid forte; vel quia usque ad fundamenta domus destructae sunt. Deut. 32: *ignis succensus est in furore meo, et ardebit usque ad Inferni novissima*.

Lectio 12

[85320] In Threnos, cap. 4 l. 12 Hic ostendit factum esse admirabile, quia prius erat incredibile: *non crediderunt*, quando erant in ea reges potentes, et divina protectione munita, *hostis*, apertus violenter, *inimicus*, latens fraudulenter. Isa. 23: *quis cogitavit hoc super Tyrum quondam coronatam?* Ibid. 30: *subito dum non speratur venit contritio ejus*.

Lectio 13

[85321] In Threnos, cap. 4 l. 13 Hic assignat rationem destructionis, ut admiratio cesset et primo praelatorum culpam: *prophetarum et sacerdotum*, qui populum gubernare debebant. Dan. 13: *egressa est iniquitas a senioribus, qui videbantur regere populum*.

Lectio 14

[85322] In Threnos, cap. 4 l. 14 Secundo ponit insufficientem emendam, quia abstinentes tantum ab ingressu templi, se satisfacere credebant: *erraverunt*, vagantes per plateas, *caeci: excaecavit enim eos malitia eorum*: Sap. 2. *Intrare*, templum, *lacinias suas*, vestes scissas ad modum joculatorum, a lacero laceras, dictas: in quo ostenditur quod a voluptatibus non cessabant. Vel secundum aliam litteram, *lascivias*, et planius est. Isa. 59: *manus vestrae pollutae sunt sanguine, digiti vestri iniquitate*. Vel potest exponi de illis qui excaecati corporaliter fuerunt ab hostibus capti, qui domos per se intrare non poterant, nisi ductoris fimbrias tenerent; et tenet se cum sequente.

Lectio 15

[85323] In Threnos, cap. 4 l. 15 Hic ponit civium captorum irrisionem ab hostibus: et primo improperat eis sanctorum prophanationem: *clamaverunt*, scilicet hostes, *eis*, scilicet Judaeis, *recedite*, in captivitatem de loco sancto, *nolite tangere*, sancta vos immundi. Lev. 21: *omnis qui habuerit maculam de semine Aaron, non accedet offerre hostiam*. Secundo improperat eis Dei indignationem quantum ad divini auxilii destitutionem: *jurgati sunt*, hostes contra Judaeos, *et commoti*, utrique isti objurgando, et illi dolendo *ut inhabitet*, Deus vos defendens. Psal. 70: *dicentes: Deus dereliquit eum*.

Lectio 16

[85324] In Threnos, cap. 4 l. 16 Et quantum ad poenae inflictionem, cum dicit: *facies domini*, praescientia, *divisit*, in gentes dispersit. Psalm. 34: *divisi sunt ab ira vultus ejus*. Tertio improperat eis seniorum irreverentiam, et sunt verba hostium cum Judaeis: *facies sacerdotum non erubuerunt*. Isa. 3. *Tumultuabitur puer contra senem, et ignobilis contra nobilem*. Vel possunt esse verba prophetae de hostibus.

Lectio 17

[85325] In Threnos, cap. 4 l. 17 Hic excludit evadendi facultatem, excludens quatuor per quae possent evadere. Primo auxilium amicorum: *cum adhuc subsisteremus*, expectaremus, *auxilium nostrum vanum*, scilicet Aegyptiorum. Isa. 30: *Aegyptus frustra et vane auxiliabitur*.

Lectio 18

[85326] In Threnos, cap. 4 l. 18 Secundo excludit propriarum virium: *lubricaverunt*; quasi, prae debilitate non poteramus firmiter stare, ac si viae essent tenebrosae et lubricae. Psal. 34: *fiant viae illorum tenebrae et lubricum, et Angelus domini persequens eos*. Jer. 23: *viae illorum erunt quasi lubricum in tenebris*. Et ideo *appropinquavit finis*, scilicet captivitatis, vel mortis, et tandem *completi* sunt *dies nostri*. Ezech. 7: *finis venit, venit finis*.

Lectio 19

[85327] In Threnos, cap. 4 l. 19 Tertio excludit fugae remedium. Tangit historiam hic quae dicitur Jer. ult., quod Chaldaei comprehenderunt Sedeciam fugientem per viam solitudinis locutio hyperbolica. Habac. 1: *volabunt quasi aquila festinans*.

Lectio 20

[85328] In Threnos, cap. 4 l. 20 Quarto excludit protectionem regum: *spiritus oris nostri*, quo respirabamus inter angustias, *Christus dominus*, Josias, *captus est*, interfectus est ab Aegyptiis, 4 Reg. 24, *pro peccatis nostris*, quia ipse justus erat. Vel potest exponi de Sedecia, secundum consequentiam historiae. Vel melius de Christo. Isa. 53: *ipse vulneratus est propter iniquitates nostras in umbra*, protectione. Cantic. 2: *sub umbra illius, quem desideraveram, sedi*.

Lectio 21

[85329] In Threnos, cap. 4 l. 21 Hic comminatur insultantibus, et praecipue Idumaeis: quibus primo comminatur; et secundo Judaeos consolatur, ibi, *completa est iniquitas tua*. Circa primum duo. Primo excludit laetitiam, *gaude*, irrisorie. 2 Reg. 1: *nolite annuntiare in Geth, neque annuntietis in compitis Ascalonis. Filia Edom*, plebs Idumaeorum, *in terra Hus*. Contra. Deut. 2: *in possessionem Esau dedi montem Seir*. Praeterea. Hus fuit primogenitus Nachor, Gen. 22. Et dicendum, quod non est mentio de homine Hus, sed de terra Hus, quae alio nomine dicitur Ausitidis, ut dicit Glossa. Jer. 25: *cunctis regibus terrae Ausitidis*, quae est in confinio Idumaeorum et Arabum. Secundo comminatur poenam: *ad te quoque perveniet calix* ira Dei, *inebriaberis*, miseria repleberis, *nudaberis*, spoliaberis omnibus bonis. Jerem. 49: *ecce quibus non erat judicium ut biberent calicem, bibentes bibent*.

Lectio 22

[85330] In Threnos, cap. 4 l. 22 Hic consolatur Judaeos: et primo ex eorum liberatione: *completa est iniquitas tua*, poenis purgata, non *addet*, pro peccatis praeteritis, nisi peccata iteres. Isa. 40: *completa est malitia ejus, dimissa est iniquitas illius*. Secundo ex hostium punitione. *Visitabit*, quasi judex, vel ipsas inquirens vindictas, *discooperiet*, manifestans per poenas. Jerem. 49: *ego discooperui Esau, revelavi abscondita ejus*.

Caput 5

[85331] In Threnos, cap. 5 Hic propheta, post multiplicia lamenta, convertit se ad orationis remedium; et primo exponit populi miseriam: secundo petit misericordiam, ibi, *tu autem, domine*, et cetera. Prima in duas. Primo exponit miseriam populi, quantum ad mala quae incurrerunt; secundo quantum ad bona, quae amiserunt, ibi, *senes defecerunt de portis*. Circa primum duo. Primo excitat attentionem, *recordare*, attende ad miserias meas. Supra 3: *recordare paupertatis, et transgressionis meae. Recordare*, quasi dicat, in notitia tene, *intuere*, idest, notitia recondita considerationem defige, *respice*, cogitando, et discutiendo. Secundo ibi, *hereditas nostra versa est ad alienos*, ponit populi afflictionem: et primo in generali; secundo descendendo ad speciales personas, ibi, *mulieres in Sion humiliaverunt*. Circa primum duo. Primo excludit ea quibus contra miserias sustentabantur, scilicet proprias possessiones, quae in potestate hostium transierunt, *hereditas nostra versa est ad alienos*. Supra 1: *manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia ejus*. Jer. 6: *et transibunt domus eorum ad alteros, et agri, et uxores pariter*. Et divinam protectionem: *pupilli facti sumus*, quia destituti divina, quasi paterna consolatione. *Matres nostrae*, synagogae, *quasi viduae*, quarum acus sponsus dicebatur. Isa. 9: *pupillorum et viduarum ejus non miserebitur: quia omnis hypocrita est et nequam*. Secundo ibi, *aquam nostram pecunia bibimus*, prosequitur speciales miserias quas patiebantur: et primo servitutem; secundo afflictionem,

ibi, *in animabus nostris afferebamus panem nobis*. Circa primum duo. Primo ponit populi servitutem; secundo exaggerat ipsam, ibi, *patres nostri peccaverunt, et non sunt*. Circa primum duo. Primo ponit servitutem quam patiebantur quantum ad bona ipsorum: *aquam nostram pecunia bibimus* hostibus tyrannice nos opprimentibus. Deut. 2: *aquam emptam haurietis, et bibetis*. Secundo ponit servitutem quantum ad proprias personas: et primo coactam: *cervicibus nostris minabamur*; quasi, in percussione cervicum persistere in via nolebamus; vel ligati cervicibus. Deut. 28: *in gentibus quoque illis non quiesces, nec erit requies tibi*. Secundo ponit servitutem personalem voluntariam, quia inopia compulsi se aliis in servos vendebant, vel simpliciter, vel ad tempus; et hoc est, *Aegypto dedimus manum*, quasi eis nos subjugantes. 1 Reg. 2: *repleti prius, pro panibus se locaverunt*. Vel *dedimus manum*, auxilium postulantes. Jer. 2: *quid tibi in via Aegypti, ut bibas aquam turbidam? Patres nostri peccaverunt*. Hic exaggerat servitutem: et primo ex conditione servientium, quia pro peccatis aliorum puniuntur, *et non sunt*, quia sunt mortui. *Portavimus*, poenam eorum sustinentes. Sed contra. Ezech. 18: *quid est quod inter vos vertitis parabolam in proverbium dicentes: patres nostri comederunt uvas acerbas, et dentes filiorum obstupuerunt?* Solutio. Exod. 20: *ego sum Deus Zelotes, visitans iniquitatem patrum in filios, in tertiam et quartam generationem*. (Deut. 32): *his qui oderunt me retribuam*. Secundo exaggerat ex conditione dominantium *servi dominati sunt*, sicut Moabitae, et Idumaei, et alii vicini, quorum prius dominati fuerant. Prov. 30: *per tria mala movetur terra (...) per servum, cum regnaverit, per stultum, cum saturatus fuerit cibo; per odiosam mulierem, cum in matrimonio fuerit assumpta. In animabus*. Hic ponit afflictionem famis: et ostendit primo penuriam, *in animabus*, idest in periculo animarum nostrarum, scilicet vitae nostrae, fugientes in deserto a facie gladii Babylonis: vel quod onerantes se victualibus, periculis se exponebant, ut hostes insequentes in deserto effugerent: vel quia nimio labore ad conquirendum cibum corpus suum consumebant. Isa. 21: *qui habitatis in terra Austri cum panibus occurrite fugienti*. Secundo ponit famis effectum: *pellis nostra exusta*, fame desiccata, *tempestatum*, quia obsessi et fugientes famem passi sunt diu. Oseae 7: *omnes adulterantes quasi clibanus succensus a coquente*. Job 9: *pelli meae, consumptis carnibus, adhaesit os meum. Mulieres*. Hic descendit ad speciales personas: et primo ad mulieres, *humiliaverunt*, corrumpendo eas. Deut. 28: *uxorem accipies, et alius dormiet cum ea: filiae tuae tradentur alteri populo, videntibus oculis tuis*. Secundo quantum ad principes: *principes manu suspensi sunt*, quasi in eculeo ad manifestandum divitias suas. Deut. 28: *adducet super te gentem de longinquo, et de extremis finibus terrae, in similitudinem aquilae cum impetu, cujus intelligere linguam non possis, gentem procacissimam quae non deferat seni, nec misereatur parvuli*. Tertio quantum ad juvenes: *adolescentibus impudice abusi sunt*. Joel 3: *posuerunt puerum in prostibulo, et puellam vendiderunt pro vino, ut biberent. Senes defecerunt de portis*. Hic ponit miseriam quantum ad bona quae defecerunt: et primo quantum ad officia personarum: *de portis defecerunt*, quasi ad exercendum judicia in portis; *de choro*, quasi non choreizant: quod erat officium dominorum. 1 Mach. 2: *trucidati sunt senes ejus in platea et juvenes ejus ceciderunt gladio*. Secundo quantum ad exercitium gaudiorum, *defecit gaudium*. Amos 8: *convertam festivitatem vestram in luctum, et omnia cantica vestra in planctum*. Tertio quantum ad gloriam dignitatum: et primo quantum ad gloriam regni, *cecidit corona*. Job 19: *spoliavit me gloria mea, et abstulit coronam de capite meo*. Secundo quantum ad gloriam templi, ponens super hoc tristitiam. *Propterea maestum factum est in dolore cor nostrum; ideo contenebrati sunt oculi nostri*, prae multitudine lacrymarum. Jer. 8: *dolor meus super dolorem*. Et tristitiae causam: *propter montem Sion*, ubi templum, *vulpes ambulaverunt*, quasi in locis desertis. Mich. 3: *Sion quasi ager arabitur, et Jerusalem quasi acervus lapidum erit, et mons templi in excelsa sylvarum. Tu autem, domine*. Hic jam convertit se ad petendum. Et primo confitetur ipsam majestatem quantum ad aeternitatem

substantiae: *in aeternum permanebis*: et quantum ad durationem regalis gloriae: *solium tuum in generationem et generationem*. Ps. 101: *tu autem, domine, in aeternum permanebis, memoriale tuum in generatione et generationem*. Secundo miratur indignationem: *quare in perpetuum oblivisceris nostri?* Isa. 49: *numquid oblivisci potest mulier infantem suum, ut non misereatur filio uteri sui?* Tertio porrigit petitionem: *converte nos, domine*. Jer. 31: *converte me, domine, et convertar, quia tu es dominus Deus meus*. Sed contra. Zach. 1: *convertimini ad me*. Et dicendum, quod utrumque est verum propter hoc quod ad opus meritorium exigitur liberi arbitrii praeparatio, et gratiae infusio. *Innova dies nostros*. Job 29: *quis tribuat ut sim juxta menses pristinos, secundum dies quando Deus custodiebat me?* Quarto ponit petendi necessitatem: *sed projiciens repulisti nos*. Jer. 14: *numquid projiciens abjecisti Judam, aut Sion abominata est anima tua? Quare ergo percussisti nos, ut nulla sit sanitas?*

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Petite et accipietis

sermo authenticitate dubius

Domenicanus praedicans populo ab Agnolo degli Erri depictus (National Gallery, Washington)

Textum Lutetiae Parisiorum 1879 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[88157] Petite et accipietis, pars 1 *Petite et accipietis*. Dicit apostolus ad Romanos quod orare debeamus saepius ignoramus. Ideo advocatus noster Jesus Christus de quo Johannes in canonica sua: *advocatum habemus ad patrem Jesum Christum, et hunc justum, et ipse est propitiatio pro peccatis nostris*, iste advocatus invitat hodie nos ad petendum, et promittit nobis dare, imo jurat nobis dare, dummodo petamus in nomine salvatoris quae sunt necessaria nostra saluti. Unde in principio Evangelii hodierni ita dicitur: *amen, amen dico vobis si quid petieritis patrem in nomine meo, dabit vobis*.

Pars 2

[88158] Petite et accipietis, pars 2 Iste advocatus noster incitat nos ad petendum, et docet nos formare petitionem nostram. Secundum hoc in verbis istis tria tangit. Primo ad petendum nos invitat: *petite*; secundo, de impetrando nos assecurat; *et accipietis*; et tertio ut recte petamus quod nobis est necessarium certificat: *ut gaudium vestrum*, ait, *sit plenum*, quia alibi dicitur: *omni habenti dabitur, et abundabit*, et in Luca: *petite et accipietis; quaerite et invenietis; pulsate, et aperietur vobis. Petite* confidenter, et: *accipietis* donum fortunae quo corpus sustentatur; *quaerite* diligenter, et: *invenietis* bonum gratiae quo anima reficitur; *pulsate* incessanter, *et aperietur vobis* janua gloriae, ut gaudium vestrum impleatur. Primo ergo invitat nos dominus in verbis istis ad petendum, in quo notatur summa ejus curialitas, qui ita curialiter ad petendum nos invitat. Quatuor autem sunt quae multum nos debent movere ad petendum: primum, nostra inopia et necessitas; secundum, summa Christi liberalitas; tertium, petendi temporis opportunitas; quartum, impetrandi securitas. Primum dico quod debet nos movere ad petendum est nostra inopia, seu necessitas. Nihil enim habemus boni a nobis, sed a Deo. Apostolus: *quid habes*, scilicet boni, *quod non accepisti. Si accepisti, quid gloriaris quasi non acceperis*. Peccator nihil habet a seipso, nisi peccatum suum, et qui in peccato mortali est perdit totum quidquid facit, quia ut ait Jacobus in canonica sua: *si quis totam legem servaverit, offendat autem in uno, reus omnium factus est*. Qui offendit Deum, mandata ejus transgrediendo, ita damnabitur pro uno peccato, sicut pro pluribus. Vel, *qui offendit in uno* largitore omnium bonorum Christo, *reus omnium factus est*, id est, omnium malorum detrimentum patietur. Vel, *qui offenderit in uno*, scilicet contra praeceptum charitatis, quia charitas est mater omnium virtutum, *factus est* aliarum virtutum: *reus*, sicut qui patrem familias offendit, per consequens et totam familiam. Peccator ergo qui jacet in multis peccatis in magna miseria est positus, quia non cognoscit suos defectus, quem plane redarguit Johannes in Apocalypsi: *dicis quia dives sum, et locuples, et nullius egeo, et nescis quia miser es, et miserabilis, et pauper, et nudus, et caecus. Dicis quia dives sum* in scientiis, *locuples* in divitiis, *nullius egeo*, quia sanus et fortis, *et nescis quia miser es* per culpae commissionem, *miserabilis* per bonorum gratuitorum amissionem, *pauper* per virtutum spoliationem, *caecus* per tui non cognitionem, *nudus* per infamiam. Omnia mala facit peccatum. Ergo ad petendum primo nos debet movere nostra inopia et necessitas quae tanta est quod nihil boni habemus a nobis, imo solum peccata et defectus, et quidquid boni habemus, a Deo habemus. Secundum quod debet nos movere ad petendum est summa Christi liberalitas. Ipse est enim bonorum omnium largissimus distributor, qui signatur per illum regem Assuerum, de quo legitur quod dixit Esther reginae: *si dimidium regni mei petieris, dabo tibi*. Iste non dat amicis suis partem regni sui, sed totum regnum suum. Ille

regnavit super centum viginti provincias, iste regnat super totum mundum. Ergo plus quam Assuerus. Ipse est qui dat curialiter, generaliter, abundanter. Ista tria notantur in quadam auctoritate quam dicit Jacobus: *dat omnibus abundanter, et non improperat. Dat*, non vendit: ecce curialitas; *omnibus*: ecce abundantia; *et non improperat*: ecce libertas. Donum ejus non est donum insipientis de quo dicitur: *donum insipientis non erit tibi utile; dabit, et improperabit tibi*. Ibi non habet locum illud vulgare dictum: *ad bonum petitorem, bonum refutatorem*; sed: ad bonum petitorem, largissimum datorem. *Omne enim datum optimum, et omne donum perfectum desursum est descendens a patre luminum*. Datum bonum est donum fortunae: datum melius, donum naturae; *optimum*, donum gratiae; *perfectum*, donum gloriae. Ipse dat omnia ista dona. Plus paratus est dare quam nos accipere, de quo Gregorius: *erubescat humana pigritia, quia plus vult Deus dare quam nos accipere; plus vult misereri, quam nos a miseria liberari*. Et tamen, cum tanta sit ejus curialitas, de quibusdam conqueritur qui nolunt petere, cum dicat beatus Gregorius de eo: *non se denegat qui se offert omnibus petentibus multum dare. Scit enim quia multum indigemus. Sine eo nihil possumus*. Tertium quod debet nos movere ad petendum est temporis opportunitas. Qui habet aliquid facere in curia alicujus principis servat tempus opportunum, quando dominus est laetus, et familia laeta. Sic modo tempus est opportunum petendi, quando dominus noster Jesus Christus per carnis nostrae representationem vadit ad curiam coelestem, rogaturus pro nobis patrem. Unde modo sunt dies rogationum, in quibus vult Deus quod rogemus eum, quia, ipso ascendente in coelum, laetantur angelici cives, et omnes coeli barones. Et ideo, quia tempus est modo opportunum, non expectemus cum divite epulone, qui tarde petiit guttam aquae, nec impetravit; nec cum fatuis virginibus quibus clausa est janua. Propter hoc dicitur in Psalmo: *venit tempus miserendi ejus. Pro hac orabit ad te omnis sanctus. Pro hac*, scilicet peccatorum remissione, ut Deus remittat peccata nostra. Ad hoc enim datus est spiritus sanctus, et ad hoc est petendus. Unde in Matthaeo: *si vos, cum sitis mali, nostis bona dare filiis vestris, quanto magis pater vester coelestis dabit spiritum bonum petentibus se*. Quartum est impetrandi securitas, et istud sequitur ex tribus primis habitis, quia ex quo est tanta inopia nostra et necessitas, tanta Dei benignitas, et ad petendum temporis opportunitas, patet haberi impetrandi securitas. Unde in canonica Johannis; *haec est fiducia quam habemus ad Deum, ut quodcumque petierimus, audiet nos*. Glossa dicit: *si petamus necessaria saluti nostrae*. Verum quia hodie multi ad petendum et orandum sunt pigri, ideo duo alia super omnia movere nos debent ad petendum, scilicet orationis pretiositas, et ingens necessitas. Pretiositas, quia cum ista tria bona, jejunium, eleemosyna, oratio, sint nos ordinantia ad vitam aeternam habendam, oratio est dignior, quia jejunium et eleemosyna sunt respectu ejus quod est juxta nos, oratio est respectu ejus quod est supra nos. Unde est dignior, quia ad Deum vadit, et ibi mandatum peragit quo caro pervenire nequit. Necessitas orandi patet ex tribus propter quae clamant homines, propter ignem, aquam, latrones. Ignis luxuriae nos infestat; aqua avaritiae nos molestat; latrones infernales nos infestant et molestant; et ideo quia tot in praesenti habemus impugnatores, frequenter ad Deum debemus mittere orationes, ut in praesenti audiat nos per gratiam, in futuro largiatur nobis vitam aeternam.

Pars 3

[88159] Petite et accipietis, pars 3 *Petite et accipietis*. Dictum est in primo sermone quod multa sunt quae nos debent movere ad petendum. Verum quia multa sunt per quae potest frustrari petitio nostra, ideo in isto

sermone possumus ponere septem impedimenta, per quae frustratur petitio nostra. Primum impedimentum est propter petendi indiscretionem. Secundum, propter petentis haesitationem, seu dubitationem. Tertium, propter petentis immunditiam et indignitatem. Quartum, propter hypocrisim. Quintum, propter odium et rancorem. Sextum, propter ad proximum duritiam. Et septimum, propter divinae legis contemptum et inobedientiam. Primum ergo impedimentum est propter petentis indiscretionem. De isto dicit Jacobus: *petitis et non accipitis, eo quod male petatis*, id est, indiscrete, sicut petiit mater filiorum Zebedei, ut unus sederet ad dexteram Dei, alius ad sinistram in regno suo; quibus respondit dominus: *nescitis quid petatis. Potestis bibere calicem quem bibiturus sum?* Hoc est, pati similem passionem quam ego passurus sum? *Possumus*, dixerunt; et dominus: *calicem meum bibetis; sedere autem ad dexteram meam vel ad sinistram non est meum dare vobis* et cetera. Glossa: *sine meritis precedentibus*. Augustinus contra illos qui petunt honorem saecularem ita dicit: *cum ea quae Deus laudat et promittit petitis, secure a Deo petite, quia Deus illa concedit; quando autem temporalia petitis, cum discretione petite. Utrum nobis prosint an obsint, melius scit Deus quam homo*. Multi tamen libentius petunt Deum propter temporalia quam propter aeterna, et omnes tales indiscrete petunt, quia non est Dei dare tam parvum donum, sicut non decet regi Franciae dare obolum. Vel tales libenter non audit Deus, quia non est eis commodum suum, sicut pueri orant ne verberentur in scholis, qui tamen non exaudiuntur. Secundum impedimentum quare aliquis non exauditur, est propter haesitationem suam, seu dubitationem. Contra quos Jacobus: *postulet in fide nihil haesitans. Qui enim haesitat similis est fluctui maris qui a vento movetur*. Non ergo existimet homo ille aliquid accipere a Deo. Gregorius: *indignus coelesti benedictione efficitur, qui dubio quaerit dominum*. Hoc est quod dicit Joannes in canonica sua: *omnia quaecumque petieritis in fide, credite quia accipietis*. Tertium impedimentum est indignitas petentis et immunditia. Hoc est quod dicit Isaias: *cum multiplicaveritis orationes vestras, non exaudiam vos*; reddit causam: *manus enim vestrae*, hoc est opera vestra, *sanguine*, hoc est peccato, *plenae sunt* et cetera. *Nos inique egimus, et ad iracundiam te provocavimus; idcirco inexorabilis es*. Contra tales in Psalmo: *si iniquitates quae sunt in corde meo*, Glossa: *consideras, non exaudies*; Glossa: *ibi puritas orationis a Deo exauditur*. Pura autem est oratio quam suo tempore non intervenit cura saeculi. Longe est animus a Deo quando curis saecularibus est occupatus. Prior ergo purgandus est animus, et a curis saecularibus sequestrandus, ut acies mentis ad Deum dirigatur. Exemplum habemus in oculo corporali. Si immundis et ribaldis non daret episcopus Parisiensis praebendas Ecclesiae suae, quomodo pontifex coelestis voluptuosis dabit praebendas gloriae. Quartum impedimentum est propter hypocrisim et simulationem. Hypocrita enim ore clamat, et corde tacet. In quorum persona Isaias: *populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me*. Gregorius: *vitam aeternam si ore quaerimus, et corde non desideramus, clamando tacemus*. Unde in persona hypocritae notabile verbum dicit: *hypocrita*, ait, *clamat cum ipsum tribulatio rerum temporalium angustat, quem tempore opportuno Deus non audit quia tempore pacis clamorem domini non audivit*. Quintum impedimentum est propter odium cordis et rancorem. In Ecc.: *homo homini servat iram, et a Deo quaerit medelam*. Nullus a Deo recipit veniam, nisi fratri suo relinquat rancorem. Exemplum in Evangelio de illo servo nequam cui dictum est a domino suo: *serve nequam, omne debitum dimisi tibi, quoniam rogasti me, nonne oportuit misereri conservo tuo, sicut et ego tui misertus sum? Et jussit tortoribus tradi, donec redderet universum debitum*. Et concludit Evangelista: *sic et pater meus coelestis faciet vobis, si non remiseritis unusquisque de cordibus vestris*. Hoc est pactum quod facit dominus nobiscum: *dimittite, et dimittetur vobis*, aliter non. Ideo in oratione dominica: *dimitte nobis*, et cetera. Sextum impedimentum est propter duritiem ad proximum, sicut isti divites qui tot habent de bonis hujus mundi, et nihil volunt dare pauperibus Christi; tales quia non

faciunt misericordiam, nec invenient post mortem a Deo, sicut dives epulo in Inferno non impetravit guttam aquae, quia Lazaro pauperi de mica panis noluit subvenire. Septimum impedimentum et ultimum est propter legis divinae contemptum et inobedientiam. In Ecc.: *qui obturat aurem suam ne audiat legem, oratio ejus erit execrabilis*, id est, non audietur in consistorio curiae coelestis, sicut aliquis excommunicatus non auditur in curia alicujus judicis saecularis. Nota quod super omnia istud valet ad impetrandum homini consideratio fragilitatis propriae, et consideratio bonitatis divinae. Unde Isidorus: *cum coram Deo ad orandum assistimus, gemere et flere debemus, recolentes quam multa et gravia sunt peccata quae commisimus, quam crudelia Inferni supplicia quae meruimus, quam incomparabilia gaudia quae expectamus*. Latrones et trutanni docent nos orare. Latro attendens quid fecit et tormentum sibi praeparatum, inter ista duo cum multis lacrymis misericordiam petiit. Trutanni membra infirmiora et turpia ostendunt aliis, et sana abscondunt, ut alios moveant ad pietatem. Sic nos infirmitates nostras, peccata nostra, in praesenti Deo ostendamus, ut nos in praesenti audiat per gratiam, in futuro conferat vitam aeternam. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Sancti Thomae de Aquino

Sapientia confortabit

sermo authenticitate dubius

Domenicanus praedicans populo ab Agnolo degli Erri depictus (National Gallery, Washington)

Textum ab A. Gardeil in *Revue Thomiste* 1893 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88162] Sapientia confortabit *Sapientia confortabit sapientem*. Verbum istud scriptum est in Ecclesiastico, per quod intelligitur quod tam sapiens praedicator quam etiam auditor indiget sapientia. Unumquodque enim indiget vegetari per nutrimentum sibi conveniens. Nutrimentum autem ipsius anime est documentum sacre Scripture. Oportet ergo confortari intellectum predicatoris ad imprimendum cordibus auditorum documentum doctrine fortiter. Item oportet intellectum auditorum confortari ad audiendum et retinendum memoriter. Divina autem sapientia non est stabilis in corde hominis nisi fortiter imprimatur et bene retineatur. Ego non sum ydoneus ad imprimendum vobis istam sapientiam sicut decet, sed dicit beatus Jacobus: *si quis indiget sapientia postulet eam a domino qui dat omnibus affluenter et non improperat*; unde debemus invocare dominum et rogare ipsum ut det mihi sapientiam suam quam possim exprimere et vobis imprimere et vos eam retinere ita quod cedat ad ejus gloriam et honorem nostrarum (...).

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Quaestio de natura beatitudinis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum a P. Mandonnet in ”Revue Thomiste” 1918 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91280] De natura beatitudinis, tit. Incipit tractatus:
in quo principaliter beatitudo sistat creata, in actu intellectus, vel voluntatis?
Queritur utrum beatitudo creata sistat principaliter in actu intellectus vel principaliter in actu voluntatis?

[91281] De natura beatitudinis, arg. 1 Primo. Beatitudo est summum bonum. Bonum principaliter pertinet ad voluntatem cum sit objectum eius. Ergo, et cetera.

[91282] De natura beatitudinis, arg. 2 Item. Beatitudo creata habet rationem finis ultimi creati, et finis ultimus habet rationem optimi. Necesse est autem quod beatitudo creata ponatur principaliter in optimo creato. Sed amor Dei est melior cognitione sibi respondente, et ita melior est amor Dei in patria quam visio sibi correspondens. Ergo, et cetera. Probatio assumpti, scilicet, quod amor Dei (in) patria (est) melior. Quia ille contra quem arguitur hoc dicit. Hugo etiam de sancto Victore super illud Dyonisii mobile et acutum, Tract. celestis hierarchie, dicit: *dilectio supereminet scientiae et maior*. In spiritualibus est melior, secundum Augustinum, de Trinitate, Lib. VI, cap. 22.

[91283] De natura beatitudinis, arg. 3 Item. Beatitudo creata consistit in perfecta unione ad Deum. Sed perfectior coniunctio est per amorem patrie quam per visionem, eo quod amor est vis trasformativa amantis in amatum. Probatio assumpti. Dicit enim Dyonisius, cap. IV, de divinis nominibus: *amor est vis unitiva*, quod exponens Thomas dicit: *amor Dei virtus unitiva formaliter, quia ipsa est unio vel nexus, vel transformatio, quia amans in amatum transformatur, et quodam modo convertitur in ipsum*. Hoc Thomas. Idem etiam dicit Augustinus, Lib. VIII de Trinitate, cap. ultimo. Dicit enim quod *amor est vita quaedam duo copulans*.

[91284] De natura beatitudinis, arg. 4 Item, secundum philosophum, X Ethic.: *felicitas (et) beatitudo consistit in actu nobilissime virtutis*. Hoc autem est caritas, secundum apostolum (I) Corinth., XIII. Sed caritas essentialiter et formaliter est in voluntate. Ergo, et cetera.

[91285] De natura beatitudinis, s. c. 1 Contra. Vita eterna consistit in cognitione. Johan., XVII, (3). (Sed) beatitudo est vita eterna. Ergo, et cetera.

[91286] De natura beatitudinis, s. c. 2 Preterea, secundum Augustinum, *visio est tota merces*.

[91287] De natura beatitudinis, s. c. 3 Praeterea, Augustinus, de Trinitate, Lib. I, ponit beatitudinem in visione; et inter multa alia dicit sic, cap. 10: *hoc enim nobis contemplatio promittitur actionum omnium finis*.

[91288] De natura beatitudinis, s. c. 4 Praeterea, si beatitudo creata consistit principaliter in actu voluntatis, quare magis notificaverunt eam sancti per visionem, aut contemplationem quam per amorem.

[91289] De natura beatitudinis, co. Respondeo dicendum: due sunt opiniones. Una dicit quod beatitudo creata formaliter et essentialiter est solum in actu intellectus; et ideo ponit quod principaliter est in actu intellectus.

Ex consequenti autem et per concomitantiam est in actu voluntatis, puta, amore et dilectione. Alia opinio ponit quod essentialiter beatitudo consistit in utroque actu, scilicet, intellectus (et) voluntatis: intellectus originaliter, sed voluntatis completive et ideo principaliter. Sed illa confusio potius est in nomine quam in re. Quicquid enim una ponit et reliqua. Sed tota differentia consistit in impositione nominum diversa. Sic dicit philosophus in X Meth. quod non est inconveniens ut quod nos bonum dicimus, alii dicunt non bonum, dummodo eadem sententia realiter teneatur. Ad hujus igitur evidentiam, notandum quod ipsa opinio prima appellat beatitudinem actum; secunda appellat eam statum et utraque innititur auctoritati. Pro prima dicit Aristoteles, (I) Ethic., quod *felicitas et beatitudo est operatio propria hominis secundum virtutem in vitam perfectam*. Pro secunda ita ait Boetius, Lib. III de consolatione, quod *beatitudo est status omnium bonorum aggregatione perfectus*. Qui igitur vocant eam statum comprehendunt nomine beatitudinis quicquid perfectionis est in patria et pertinet ad bonum quod est Deus; et ita nomine beatitudinis comprehendunt utrumque actum. Et quia ille status originaliter est in actu voluntatis, ideo necesse habent isti ponere principaliter (beatitudinem) in actu voluntatis, tanquam in eo melius et completivum alterius secundum istos.

[91290] De natura beatitudinis, ad s. c. 1 Ergo respondendum est ad ultima argumenta. Ad I quod obicitur: vita eterna est in cognitione. Respondeo quod (hoc) dictum est, non quia in sola cognitione, sive visione, consistat vita eterna per essentiam, sed per concomitantiam, quia ad dilectionem necessario concomitatur perfectus amor et dilectio. Vel sic hoc est intelligendum (de) cognitione experimentali, que complectitur amorem, non de notitia simplici.

[91291] De natura beatitudinis, ad s. c. 2 Quod obicitur: *visio est tota merces*. Respondeo hoc dictum est non per essentiam sed per causalitatem propter necessariam concomitantiam.

[91292] De natura beatitudinis, ad s. c. 3 Similiter dicendum ad 3.

[91293] De natura beatitudinis, ad s. c. 4 Ad 4 dicendum quod obicitur per modum questionis. Respondeo hoc fit duplici de causa, scilicet, propter concomitantiam necessariam et (ad) ostendendum statuum differentiam: primum, quia potest esse amor Dei sine visione, ut patet in amatoribus, sed non e converso; secundum, quia via et patria conveniunt in amore, quantum ad essentiam, dico amoris; sed in aperta visione differt status patrie a statu vie. Prima autem opinio accipit beatitudinem magis stricte, non pro actu quocumque, sed pro actu illo qui est formaliter consequi vel habere, adipisci vel possidere ultimum finem extra, qui est Deus. Et hoc ideo querit talis actus, quicumque est, ille est proprie finis ultimus sub fine extra; sicut si pecunia esset finis ultimus exterior alicuius, ultimus finis sub fine esset adeptio, vel possessio pecunie, per quam quidem possessor honeste haberet istam pecuniam ut voluntas quietaretur in ea. Actus autem per quem est adeptio vel possessio finis extra, scilicet Dei, non est actus voluntatis, puta amor, vel dilectio; sed est visio que est essentialiter et formaliter ipsum habere in spiritualibus, quod sic patet secundum Augustinum, de Trinitate. Ulterius, hec est differentia inter amorem et appetitum, quia appetitus est rei habende, amor autem est rei habite. Et si dicatur quod illud habere sit per aliud amare, de illo amore quero, et erit processus in infinitum. Igitur inter appetitum et amorem est aliquis actus qui est proprie habere, et ille cognoscit proprie in spiritualibus, secundum Augustinum, libro de Trinitate IX, cap. 9 et deinceps. Et si obicitur quod amor est in via, quando (finis) nondum habetur, dicendum quod sicut amatur in via, sic per noticiam habetur pariter et reperitur, scilicet imperfecte; et quia imperfecte in via uror, appetitur ut perfecte habeatur in patria, et per consequens perfecte ametur et quietetur in eo. Consequenter

igitur Deus est ultimus finis extra. Beatitudo autem creata, stricte loquendo, est ultimus finis sub fine, quod est ipsum consequi vel habere. Consequi vero, vel habere est per actum intellectus; similiterque, beatitudo stricte accipiendo (eam) pro actu; consecutio, vel habitio finis extra debet poni essentialiter et principaliter in actu intellectus: per concomitantiam vero, in actu voluntatis perfecte amantis finem adeptum et quietantis in eo.

[91294] De natura beatitudinis, ad 1 Ad argumenta igitur in oppositum respondendum. Ad I quod obicitur quod beatitudo est in voluntate cum sit bonum, sic concedo consequentiam, scilicet, quod beatitudo est in voluntate ut objectum voluntatis, non autem ut actus voluntatis, qui actus ponitur consecutivus et habitivus ultimi finis ad extra, ut predictum est.

[91295] De natura beatitudinis, ad 2 Quod obicitur quod amor Dei in patria est melior quam visio, respondeo esto, nec ex hoc sequitur consecutio, quia non ponitur beatitudo essentialiter tantum in actu intellectus ponentis comparationem boni et melioris, set ponentis rationem consecutionis et habitionis ultimi finis extra. Et (ad illud) quod obicitur quod beatitudo creata debet esse summum bonum creatum et optimum, dicendum quod verum est respectu eorum que sunt ad ipsum, et talis est amor Dei in patria: unio consequitur ad ipsum. Et si omnino instetur quod illud quod ponitur beatitudo creata debet esse summum bonum simpliciter, dicendum est quod verum est, et hoc, vel quoad necessariam, vel quoad essentialem concomitantiam et coherentiam, unde plus requiritur sic potestatis. Quod vero dicunt quod beatitudo creata est summum bonum creatum omnino per essentiam, necesse est ut accipiant beatitudinem pro toto statu (ita) ut, scilicet beatitudo comprehendat quicquid est in patria, ut dictum est, et sic loquitur Boetius in Lib. III consolationis.

[91296] De natura beatitudinis, ad 3 Quod obicitur de perfecta coniunctione, respondeo, ideo per amorem est perfecta coniunctio, quia consequitur perfectam consecutionem, vel possessionem per visionem. Unde beatitudo consistit in perfecta coniunctione ad Deum per causalitatem et convenientiam; nec ponitur beatitudo in actu intellectus penes excessum coniunctionis, sed penes rationem consecutionis et beatificationis, ut predictum est.

[91297] De natura beatitudinis, ad 4 Quod obicitur ultimo ad illam partem: philosophus posuit felicitatem in actu nobilissime virtutis, respondeo: verbum philosophi facit ad oppositum hujus opinionis eo quod ipse, ut patet in X, posuit felicitatem in actu sapientiae, que est essentialiter et formaliter perfectio intellectus, secundum eundem. Sed posuit eam nobilissimam per respectum ad alias virtutes intellectuales, quas posuit in VI. Ponit igitur felicitatem in actu nobilissime virtutis, scilicet, apprehensive, cujus actus (est) apprehendere, consequi et habere. Unde inconvenienter dicitur, cum subducitur, quod hic est caritas. Hec igitur opinio, iuxta opinionem philosophi, ponit quod beatitudo creata est in actu nobilissimi habitus apprehensivi, qui est lumen glorie, succedens habitui fidei ex parte intellectus, cuius actus proprius est videre Deum per essentiam, quod est consequi, vel habere Deum, tanquam ultimum finem extra, ut dictum est.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Quaestio de motoribus corporum caelestium

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Quaestio est de motoribus corporum caelestium

[91227] De motor. corp. cael., arg. 1 Et videtur, quod moveantur immediate a Deo. Dicit enim philosophus in 2 de caelo et mundo, quod causa prima movet causatum primum: sed causa prima est Deus, causatum primum mobile est caelum, ergo et cetera.

[91228] De motor. corp. cael., arg. 2 Praeterea, Boetius dicit libro de Consol. loquens de Deo, *stabilisque manens das cuncta moveri*. Ergo videtur, quod maxime moveat quod est primum mobile: hoc autem est caelum. Ergo et cetera.

[91229] De motor. corp. cael., arg. 3 Praeterea, primi mobilis motor debet esse primus: sed primus motor est immobilis omnino, alias non esset status in mobilibus. Sed nihil est primum non immobile, nisi solus Deus. Ergo solus Deus est motor primi mobilis.

[91230] De motor. corp. cael., arg. 4 Praeterea, ex motu et influentia caelestis corporis est conservatio omnium corporum viventium. Ergo ex motore ejus erit conservatio omnium spirituum vivificantium; quia, sicut se habet

mobile ad mobile, sic se habet motor ad motorem: sed solus Deus est conservator et vivificator spirituum. Ergo solus ipse movet caelum.

[91231] De motor. corp. cael., arg. 5 Sed contra, videtur, quod moveantur a propria natura. Sicut enim vult philosophus, 2 Phys. *natura est principium motus et quietis in eo in quo est.* Ergo motus naturalis est a forma intrinseca. Sed motus caeli est naturalis, sicut probat philosophus, 8 Phys. Ergo est a propria forma.

[91232] De motor. corp. cael., arg. 6 Praeterea, leve potest sua virtute sursum ascendere nullo impellente, et similiter grave descendere absque intelligentia movente. Si ergo forma caeli perfectior est quam forma elementaris, et figura ejus est aptissima ad motum circularem, videtur, quod moveri possit a propria forma absque omni intelligentia.

[91233] De motor. corp. cael., arg. 7 Praeterea, plus est movere seipsum exeundo locum proprium, quam non exeundo: sed virtus lucis est se diffundere per corpora alterius naturae. Ergo videtur, quod multo fortius corpus caeli per naturam lucis possit in suo orbe se movere absque influentia alicujus spiritualis substantiae.

[91234] De motor. corp. cael., arg. 8 Praeterea, nullus motus necessarius dependet a voluntate creaturae, tamquam a primo motore, 2 caeli et mundi: sed motus caeli est uniformis et necessarius, secundum sanctos et philosophos, 8 Phys. Ergo non est a voluntate alicujus intelligentiae. Phys. Ergo non est a voluntate alicujus intelligentiae.

[91235] De motor. corp. cael., s. c. Sed contra, motor est in actu respectu mobilis. Sed caelum est mobile. Nihil autem idem simul est in actu et in potentia. Ergo caelum non potest moveri a se, sive a propria virtute.

[91236] De motor. corp. cael., co. 1 Respondeo dicendum, quod quidam dixerunt, quod caelum movetur a propria natura, sicut gravia et levia; moti ex eo, quia philosophus, 2 Phys., vocat motum naturalem, cujus principium est natura inclinans ad talem motum, sicut patet. Sed hoc non potest stare, nec in se, nec in sua ratione. In se quidem, primo ex parte motoris; cum, secundum philosophum 2 Phys., omnis motus sit ab aliquo. Quamvis ergo natura sit principium motus, non propter hoc dicitur motor, sed generans: nec propter hoc Deus dicitur motor, inquantum dat formam; quia sic caelum dependeret immediate a Deo secundum moveri, sicut et secundum esse. Sed hoc non potest esse: primo, quia sic tolleretur ordo rerum, et connexio causarum, quae est secundum ordinem divinae sapientiae. Secundo ex parte mobilis; quia in motis naturaliter, et in quibuscumque, quae proprii motus sequuntur naturalem inclinationem, additio motoris ad mobile, sive ejusdem speciei, sive diversae, causat intensionem in motu proprio lationis, et in alio remissionem; sicut patet in gleba; quia, ubi est talis natura, quanto plus multiplicatur, tanto fortius movetur: et, si sic esset in superioribus, tunc moveretur stella motu proprio velocissime et aliena delatione tardius: cujus contrarium apparet. Nec potest dici, quod hoc contingat, quod non compleat circulum, non propter tarditatem motus, sed propter magnitudinem circuli. Tertio ex parte spatii; quia motus naturalis non convenit nisi naturae extra suum ubi, quo adepto, statim quiescit, sicut patet in terra; sed superiora moventur in suo ubi. Quarto ex parte termini; quia, cum natura determinetur ad unum, nunquam potest inclinari ad motum propter motum, sed propter aliquid determinatum, quod ex motu consequitur; motus enim non potest habere rationem termini, quia est id quod transit in alterum, et ita nunquam natura aliqua determinatur ad motum propter motum. Si igitur corpora superiora moverentur naturaliter, haberent aliquem terminum ad quem moverentur, et tunc ibi quiescerent. Omne autem appropinquans

per motum naturalem ad suum ubi, movetur fortius; contrarium autem est de motu violento; et sic sequeretur, quod motus caeli aliquando esset tardior, aliquando velocior. Et sic patet, quod haec positio in se stare non potest. Nec etiam potest stare in sua ratione. Aliter enim dicitur naturale in superioribus, aliter in inferioribus; et aliter accipitur principium motus in istis et in illis. Unde notandum quod principium motus duplex est; passivum et activum. Activum est duplex: aliud formale ut forma, et aliud ut agens et movens. In illis autem quae habent solum principium motus passivum, requiritur agens motor, quia illud non sufficit ad movendum. In illis vero, quae habent formale principium activum, non requiritur; quia sic sequeretur, quod igne moto ibi esset generans; quod falsum est. In illis vero, ubi est agens activum movens, minus requiritur motor. Principium ergo motus in elementis est activum formale, quia in elementis est naturalis motus ratione inclinationis activi formalis. In caelestibus vero corporibus principium motus est passivum, quia in eis est naturalis motus ratione inclinationis passivi.

[91237] De motor. corp. cael., co. 2 Alii autem dixerunt, quod movetur a natura, et ab anima: a natura quidem, sicut a principio passivo, ab anima autem, sicut a principio activo: assignantes cuilibet orbi duos motores; unum scilicet conjunctum, et aliud separatum. Et ratio eorum erat, quia, cum principium uniuscujusque rei sit unum, ab ipso non potest procedere nisi unum: et ideo a prima causa processit tantum unum causatum. Sed notandum, quod horum quidam, ut Simplicius et ejus sequaces, dixerunt, corpora caelestia esse animata non solum anima intellectiva, sed etiam sensitiva. Et causa erat, quia, quicquid nobilitatis est, est adscribendum magis digno, ut est corpus caeleste. Avicenna dixit, ea esse animata anima imaginativa; et ratio est, quia non possunt movere nisi particulare. Aristoteles vero dixit, ea esse animata anima intellectiva. Cujus ratio est, quia omne quod movetur, ab alio movetur: et cum in motoribus et motis non sit procedere in infinitum, necesse est devenire ad aliquod movens seipsum. Sed haec positio non potest stare. Primo, sicut ponebat Simplicius, scilicet quod essent animata anima sensitiva; quia, cum finis imponat necessitatem iis quae sunt ad finem, et indignius sit propter dignius, oportet ut corpus sit propter animam, et non e converso. Si ergo corpora caelestia essent animata anima sensibili, essent organica secundum exigentiam animae sensitivae. Constat autem hoc non esse. Et praeterea essent complexionata: quod falsum est. Item etiam stare non potest, sicut ponebat Avicenna, scilicet quod sint animata anima imaginativa. Quia, sicut organum sensitivum est complexionatum, ita et organum imaginativum. Iterum etiam nec stare potest sicut Aristoteles posuit, scilicet quod sint animata anima intellectiva; quia caelum est corpus simplex ejusdem naturae in parte et in toto, et sic esset totum unum animal. Motivum autem positionis illorum continet errorem; quia ponit, quod ab uno primo principio non possit procedere nisi unum, sed a secundo possit. Hoc autem est inconveniens; quia, cum agat per intellectum, omnia potest producere. Item, cum suprema non sint propter infima, sed e converso; ideo non potest coarctari numerus illorum propter numerum corporum: quod esset, si unumquodque corporum haberet motorem conjunctum.

[91238] De motor. corp. cael., co. 3 Et ideo alii dixerunt, quod corpora caelestia moventur a natura propria, sicut a principio passivo et naturali, et sicut ab activo moventur ab intelligentia non mediante anima, sed virtute propria. Intelligentia enim movet per contactum virtutis, et per imperium voluntatis. Propter quod et motus corporum caelestium et dicitur naturalis, et dicitur voluntarius. Et haec opinio melior est. Primo, quia magis congruit ordini divinae sapientiae, quae inferiora regit et movet per superiora et media per prima. Corpora autem caelestia media sunt inter superiora et inferiora; et ideo quantum ad durationem mensurantur aevo, sicut et Angeli; quantum autem ad motus successionem mensurantur tempore, sicut et alia inferiora corpora.

Secundo magis congruit dignitati naturae angelicae. Cum enim Deo servire regnare sit, dignius obsequium esse non potest quantum ad obsequentis naturam, quam cooperari Deo in regimine providentiae suae: quod fit movendo corpora caelestia, ex quorum motu generantur omnia inferiora. Unde servire Deo in executione divinae providentiae in majoribus, et in majori mundo, majus est, quam servire Deo in executione alicujus ministerii inferioris. Et ideo dicunt quidam, quod motores orbium de media hierarchia et de medio ordine sunt. Tertio magis congruit auctoritati doctorum sacrae Scripturae. Dicit enim Augustinus in 3 de Trinit. quod omnia corpora reguntur per spiritum vitae rationalem. Gregorius etiam dicit in 4 Dialog. quod in hoc mundo visibili nihil, nisi per creaturam invisibilem, disponi potest. Quarto magis convenit similitudini. Microcosmus etenim, idest minor mundus est homo, in quo est quaedam virtus movens alias, quae motae exeunt in actus debitos. Nam videmus in homine motum infimum, sicut cordis, qui est secundum apprehensionem sensitivam; et alios motus medius secundum apprehensionem imaginativam; et alios supremos secundum apprehensionem intellectivam. Notandum autem, quod in corporibus caelestibus anima non debuit infundi propter eorum motum, quia motus non potest esse finis; cum omne quod movetur, moveatur propter aliquod quod non habet. Magis ergo motus est de ratione eorum quae sunt ad finem, quam de ratione finis. Item notandum, quod, licet nihil virtutis finitae sit ad opposita, tamen sphaerae possunt per accidens, et non per se ad opposita moveri: moventur enim uno motu per se, et alio per accidens, motu scilicet superioris sphaerae. Item, si quaeritur, ubi sit motor in sphaera, qui movet ipsam sphaeram; dicendum est, quod est in circumferentia. Sed notandum, quod est secundum determinatum situm mundi, scilicet ex parte orientis; non autem secundum determinatam partem caeli; quia non est in loco, nisi per suam operationem. Et, quia ex parte orientis motus secundum nos incipit, ideo ex parte illa videtur operari, et per consequens ibi esse; et ideo illa pars caeli dicitur esse dextrum, a quo incipit motus. Item notandum, quod non est inconveniens Angelos movere corpora, cum et corpus lunare moveat mare, et adamas moveat ferrum contra suam naturam, et anima corpus ad diversas operationes. Item notandum, per quem modum Angelus moveat orbem; cum enim in Angelis nulla sit virtus nisi intellectiva, oportet, quod eorum operationes sint intellectuales: et, quia omne tale agit per voluntatem, oportet quod agant, quicquid agunt, per voluntatem; et ideo oportet, quod motus caeli sit voluntarius. Sed hunc modum agendi vel movendi quidam vocant influxum, quidam autem virtualem contactum. Notandum etiam secundum quosdam, quod ordo nobilitatis in corporibus non attenditur secundum situm. Unumquodque ponitur in loco sibi magis convenienti, ubi scilicet est optimum sibi esse. Et ideo sol et luna sunt inferiora quibusdam aliis corporibus stellarum. Sed, quia continens est nobilius contento, ideo aliis videtur, quod secundum nobilitatem attendatur situs. Cujus ratio est, quia secundum philosophum, cum superiora sint causa inferiorum mutabilium, oportet in eis esse aliquid quod est causa permanentiae, et aliquid quod est causa mutabilitatis. Permanentiae autem causa est sphaera stellarum fixarum; et, quia multas habet stellas, ratione diversorum effectuum est ibi abundantia lucis. Huic ergo sphaerae, quae est causa permanentiae, deserviunt et cooperantur tres planetae; scilicet Saturnus, Juppiter et Mars. Quantum vero ad causam transmutationis, sive mutabilitatis, praeeminentiam obtinet sphaera solis; cui quidem serviunt et cooperantur sphaera Veneris circa generationem, Mercurii ad multiplicationem individuorum, et lunae ad recipiendos omnes effectus.

[91239] De motor. corp. cael., ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod philosophus non intellexit quod primi orbis motor esset Deus per modum efficientis: ipse enim ponit, virtutem motoris adeo proportionari mobili, quod, si minimum corpus adderetur corpori mobili, lassaretur virtus motoris in movendo, sicut dicitur in libro

de caelo et mundo; sed ponit, quod Deus moveat causatum primum metaphorice, scilicet sicut finis et desideratum. Vel si ponit, quod moveat per modum efficientis, non ponit ipse, quod solus moveat, sed mediante virtute mobili proportionata. Unde potest intelligi verbum suum per quamdam appropriationem, et primariam influentiae susceptionem.

[91240] De motor. corp. cael., ad 2 Ad secundum dicendum, quod ex illa auctoritate non concluditur quod Deus immediate moveat; sed quod nihil moveatur absque divinae virtutis influentia; nulla enim virtus alicujus motoris potest operari sine beneficio et auxilio divino.

[91241] De motor. corp. cael., ad 3 Ad tertium dicendum, quod non oportet primi mobilis motorem esse omnimode primum, vel omnimode immobilem; sed sufficit, quod sit primum respectu aliorum motorum, et quod sit immobilis motu quo movet. Non enim oportet, esse statum in motore primi mobilis simpliciter, sed in genere creaturarum: omnes enim creaturae defectivae sunt et reducuntur in ipsum Deum, qui est principium et finis omnium.

[91242] De motor. corp. cael., ad 4 Ad quartum dicendum, quod propositio non sequitur. Ordo enim est inter corpora secundum tantam praedominantiam et excellentiam, quod unum potest simpliciter influere in alterum: spiritus vero rationales, qui sunt motores et vivificatores corporum, sic habent gradum et ordinem, ut immediate a Deo perficiantur et formentur; et hoc est propter rationem imaginis, per quam sunt ipsius Dei capaces.

[91243] De motor. corp. cael., ad 5 Ad illud autem, quod objicitur, quod moventur a propria forma, quia ille motus est naturalis, dicendum, quod motus ille per comparationem ad primum mobile naturalis dicitur, quia natura et figura ejus illi motui concordant. Nec oportet, quod omne naturale sit a principio intrinseco, sicut a tota causa; sed sufficit quod virtus intrinseca cooperatur virtuti activae.

[91244] De motor. corp. cael., ad 6 Ad aliud dicendum, quod ad motum gravis non sufficit solummodo gravitas, sive qualitas propria; immo concurrit virtus quinti corporis praeter illa duo moventia quae ponit philosophus scilicet generans grave et leve, et removens prohibens. Et quia haec ad motum caeli non possunt concurrere, oportet, ut concurrat virtus spiritualis substantiae.

[91245] De motor. corp. cael., ad 7 Ad illud, quod objicitur de diffusione lucis, dicendum, quod ille non est motus localis proprie, sed magis alterationis. Unde, sicut ignis potest calorem suum diffundere deorsum virtute propria, et tamen non se movet de loco in quo est; sic in caelesti corpore intelligendum est esse.

[91246] De motor. corp. cael., ad 8 Ad illud iterum, quod objicitur de necessario, dicendum est, quod verum est de voluntate vertibili. Quamvis autem voluntas Angeli sit per naturam vertibilis, tamen per gratiam omnino invertibilis efficitur. Et talem substantiam intelligendum est esse caeli motorem: quod ostendit ipsius motus nobilitas, uniformitas, et necessitas, et quies futura, cum erit perfecta superna civitas, ad quam consummandam ordinatur finaliter angelica ministratio. Ad quam Deus nos perducat. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Quaestio de ordine agendi in creaturis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum ab Henri Guillermin 1881 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88179] De ordine agendi, arg. 1 Ad III sic proceditur; videtur quod in creaturis non sit ordo agencium. Quod enim agit sine medio est perfeccius agens quam quod agit per medium. Set Deus est agens potentissimum. Ergo non agit per medium, et ita una creatura non agit in aliam.

[88180] De ordine agendi, arg. 2 Praeterea de ratione agentis est ut faciat sibi simile, set id ad cujus similitudinem fit aliquid est exemplar. Si igitur una creatura sit causa agens respectu alterius, sequeretur quod digniora in entibus sunt exemplaria inferiorum, quod reprobat Dionysius quinto capitulo de divinis nominibus.

[88181] De ordine agendi, arg. 3 Praeterea agens et finis incidunt in idem specie, ut dicitur in secundo phisicorum. Si igitur una creatura est causa activa alterius, una erit causa finalis alterius quod videtur esse contra id quod Proverb. XVI: *universa propter semetipsum operatur dominus.*

[88182] De ordine agendi, s. c. Set contra est quod dicit apostolus, Rom. XIII: *que a Deo sunt ordinata sunt.* Et Dionysius dicit quod lex divinitatis est per superiora inferiora reducere in se. Una ergo creatura agit in aliam.

[88183] De ordine agendi, co. Respondeo dicendum quod quidam loquentes in lege Maurorum posuerunt quod nulla creatura habet aliquam actionem, dicentes quod ignis non calefacit, set Deus in igne. Set secundum hoc frustra essent attribute rebus virtutes active, et qualitates, et forme. Et ideo dicendum quod ipsa inequalitas

constituta per divinam sapientiam in rebus creatis, ut dictum est, exigit quod una creatura agat in aliam. Secundum hoc enim attenditur in creaturis inequalitas quod una est perfeccior altera; perfeccius autem comparatur ad minus perfectum, sicut actus ad potentiam. Est autem de ratione existentis in actu quod agat in id quod est in potentia. Et sic necesse est quod una creatura agat in aliam. Set sicut creatura esse in actu participat a Deo qui est purus actus, ita et virtutem agendi participat a Deo et agit ejus virtute sicut causa secunda virtute cause prime.

[88184] De ordine agendi, ad 1 Ad primum ergo dicendum quod omnia quecumque fiunt per actionem creature, Deus posset facere sine creatura. Non ergo est ex defectu potentie ejus quod mediante creatura agit, set ex habundancia bonitatis ipsius, ex qua provenit quod non solum comunicat creature quod sit in se bona, set hanc dignitatem ut sit aliis causa bonitatis.

[88185] De ordine agendi, ad 2 Ad secundum dicendum quod oppinio illorum reprobatur a Dionysio, qui ponebant quedam intellectualia separata esse prima exemplaria. Nam primum exemplar omnium Deus est. Nil tamen prohibet secundario unam creaturam esse exemplar alterius.

[88186] De ordine agendi, ad 3 Ad tertium dicendum quod finis ultimus omnium Deus est; sunt tamen et fines alii sub isto fine, secundum quod una creatura ad aliam ordinatur ut ad finem, imperfecciora scilicet ad perfecciora, ut materia ad formam, elementa ad mixta, plante ad animalia, animalia ad homines ut habetur Genesi, I. Et sic patet quod ordo universi attenditur secundum quod una creatura agit in aliam, et secundum quod una fit ad similitudinem alterius, et secundum quod una est finis alterius.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Ars musyce

Thomas de Aquino cum beatis saltantibus a Beato Angelico depicti («Giudizio universale», Museo di San Marco, Firenze)

Textum a M. Di Martino Neapoli 1933 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas

denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91319] Ars musyce, n. 1 Incipit ars musyce. Quatuor ecce tropi natura iure creati. Quatuor ut reges infra sua regna sedentes hinc prothus ac deuterus tritus tropycusque tetrardus. Sub dicione sua cohibent modulamina cuncta. Quos tam prudenter distinxit musica mater. Tam statuit certas vocum discrimina metas ut alterius non usurpet sibi cantus, vindice natura at altera iura. A gravitate quadam nimium distabat acumen. Et gravitas neumis conveniebat acutis. Sic ex consilio divisis quatuor octo. Ergo suum comitem dux sede recepit eamdem comodus et patiens et amice federa ingens. Omnibus hospicium finale dedit tetracordum primaque d primos habet et que secunda secundos. Obtinet equivoces f tertia, quartaque quartos hos tonos et semis. Sequitur semis tonos istos. Dytonus et semis superantes praepedit illos. Sic cum semitonis series discreta tonorum discernit nobis finem quorumque troporum. Quere nunc ratio rationis et exigit ordo. Quot teneant proprium que sunt convenientia quae non. Quomodo quemque tropum sua constituat dyapason. Aut ubi concordent ubi discordando repugnent. Alter ab alterius defendens iure suum jus. Et nunc quisque modus duplici modulamine fretus. Autentum plagam sedem componit in unam. Ut dux autentus comes ut sit plaga vocatur. Alter enim minor est pendit dignior alteri. Quot cum natura dictavit physica vocibus ut voces liquidis apte graviores. Et gravibus liquide resonent infra que supra que. Quae quasi confuse concordabant minus antea. Condicione tamen qua se sciat inferiorem. Neu quis sortitur metas comes egrediatur ut quos non liceat voces atingere queret sin alias captum dux fortior auferat illum. Et totus cantus sub nomine transeat huius. Primus ab a plagalis in a firmat sua castra. Alterius b distinguit utrumque. Excedit de e tentoria tertia. Nam dd quartum octo sub limite claudunt. Hos cogit et e medii sibi ius legis et f g. Que dyapente supra reddunt Dyatesseron infra. Aucuntus primus intra d d spaciatur. At sua tendit in e tentoria deuterus ex e ex f in f magis distingue palacia triti. Ex g g summi disponitur aula tretracordi. Hiis a b c d medietates linque e e hiis dyapente subest grossus Dyatesseron effert. Set quoniam veluti promit suam flecti. Segnius animos dimissa per aures quamque sunt oculis subiecta fidelibus ecce. Ordine dispositionis compingo castra figuris. Ex tam mirifice natura struxit et artes distribuit tropis se musyce matre creatis hiis ades expugna quisquis potes hec mea contra.

[91320] Ars musyce, n. 2 Tractaturi de musyca. Videndum est quid sit musyca. Est autem musyca vocum mocio congrua et ratione canendi frenata. Unde dicitur musyca a moysa Grece quod Latine dicitur aqua quia olim primo fuit inventa in ydeaulis id est in aquaticis instrumentis et in malleis fabrilibus a Pytagora. Unde et olim in aquaticis exercebatur instrumentis. Vel musyca dicitur a Musa ut quidam volunt quod est instrumentum quoddam musycum dicuntur satis et iocunde clangens omnia musyca instrumenta excellens eo quod omni uni vim et modum in se contineat, humano si quidem inflatur spiritu ut tibia manu temperatur. Ut figella folle concitatur ut organum unde a Greco (...) c a id est media dicitur eo quod sint aliquo medio diversa coeunt

spacia. Ut in Musa plurima conveniunt instrumenta unde non incongrue a principali parte sui musyca nomen sortita est. Dicunt etiam quidam musycam a Musis nomen accepisse eaeque ipse apud antiquos in hac arte perfecte crederentur et ab eis pericia modulandi quereretur. Unde et a potu Musa id est a querendo Muse dicte extimantur. Alii musicam quasi mundicam id est a mundi, id est celi cantu dictam putant. Cycero quid est in quid quod complet aures meas. Cantus et tam dulcis sonus. Hic est in quidquid impulsu et motu ipsorum orbium efficitur et acuta cum gravibus temperans varios equabiliter concentus efficit. Haec de musyce nominatione sufficiant (breviter dicta). Veteres musyci gama non ponebant in monocorda gravitate secundi toni est appositum cuius cantus sine eo fieri non potest ut in officio. In omni terra et in aliis ubi autem nos dicimus a, ibi Greci dicunt proslambanomenos et ubi nos dicimus b id est Greci ypatheypaton. Notandum quod consonancie iste sex tunc dicuntur consonancie quando superior vox ab uno et inferior ab alio tanguntur set quando unus dyapente Dyatesseron vel dyapason et sic de aliis cantaverit intervallia vocantur. Est autem inter consonancias simplices dyatonus dulcis da dyapente dulcior dulcissima dyapason. Inter compositas prima dulcis secunda dulcior, tertia dulcissima hoc probat in organo. Cythara et distantie notandum quod sicut in musyca. Brunonis dicitur quisquis sibi videtur sine artis huius noticia bene canere cum interrogatur de numeris intervallis acutorum graviumque sonorum nescit rendere vultque aurium sensui credere non autem rationi in genere cum utrumque iudicium sit requirendum. Amplius autem rationis que ipsam veritatem integritatemque ad liquidum in rerum natura in quantum possibile est ex munere omnipotentis artificis comprehendit. Is inquam talis magis lascivie que ultimo anni tempore ac sic suaviter et dignitose canat est comparandum quam peritus cantor habendus. Tanto namque in musyca se quisque reddit studiosiorem quanto noverit ipsam artem utiliorem. Musica una est ex septem artibus quas liberales appellant naturales quidem quemadmodum alie unde ioculatores et histriones qui prorsus illiterati sunt. Dulcisonas videmus aliquando contexere cantilenas hinc est illud Boetii in primo capitulo sue musyce. Nihil inquit tam naturale tam proprium omni humanitati quam dulcibus modis remittenti contrariis astringi hinc etiam intus nosci potest quod non frustra. A Platone dictum est mundi animam musyca continencia fuisse coniuncta. Et cum enim in eo quod in nobis iniunctum est convenienterque coaptatum illud excipimus quod in sonis apte convenienterque coniunctum est eoque delectamur nos ipsos eadem similitudine compactos esse cognoscimus, est enim similitudo dissimilitudini odiosa. Set quorsum ista haec quia non potest dubitari quando anime nostre et corporis status musycis proporcionibus quodammodo videatur esse compositus. Inde est enim quod infantes dulcis cantilena oblectat aliud vero aspergunt immite ob audiendum voluptate suspendit. Nimirum etiam id omnis etas patitur omnisque sexus quibus suis actibus distributa sint una tamen musyce delectatione coniuncta sunt hec Boetius. Set sicut gramatica dialectica cetere artes si non essent scriptae ac per precepta elucidate incerte habentur et confuse ita, et hec. Sciendum autem quod ars hec non infima est inter artes reputanda presertim cum clericis maxime sit necessaria et quibuslibet eam exercitantibus fit utilis et iocunda. Quisquis namque ei incessanter operam adhibuerit et sine intermissione indefessus institerit talem inde fructum consequi poterit ut de cantus qualitate an sit urbanus an volgaris verus an falsus iudicare sciat et falsum corrigere et novum componere. Non igitur est parva laus non modica utilitas non vilipendendus labor musyce scientia qui sui cognitione compositi cantus efficit iudicem falsi emendatorem novi emendatorem. Notandum autem quod musycus et usualis cantor non parum a se invicem discrepant nam cum musycus per artem semper ratione incedat. Set cantor usualis aliquociens rectam pro usu solummodo viam tenet. Cui ergo melius properaverim cantorem usualem quam ebrio qui domum suam quidem repetit set quo calle revertatur penitus ignoravit. Set et molaris rota aliquando discretum stridorem reddit ipse

tamen nesciens quid agat utpote res inanimata unde Guido in Mycrologo ait musycorum et usualium magna est distancia. Nam qui facit quod non sapit diffinitur bestia (etcetera). Hoc ergo illi primum qui se ad musyce disciplinam aptare desiderat iniungimus ut licteras cum sillabis ascriptis figure subiecte affirmare studeat nec antequam eas memoriter teneat ab licita opera desistat. Sex sunt sillabe quas ad opus musyce sumimus diverse quidem apud diversos verum Angli Fratigene Alemanni utuntur hiis. Ut Re Mi Fa Sol La ex ymno illo ut dicitur sumptas cuius principium est *ut queant laxis* ecce habemus ibi ut *resonare fibris* ecce re *mira gestorum* ibi mi *famuli tuorum* illic fa *solve polluti* ecce sol *labii reatum* ecce la. Per has itaque is qui musycam scientie affectat conciones aliquas cantare discat quousque ascensiones et descensiones multas que earum proprietates plene ac lucide pernoscat. In manus etiam et articulis modulari sedulus assuescat et in ea cantum probet, corrigat et componat hoc si aliquandiu fecerit et alte memorie commendaverit facilius procul dubio ad musycam iter habebit. Musycorum ergo tria sunt genera unum quod carmina fingit. Secundum quod instrumentis agitur tertium quod instrumentorum opus carmenque divi (...) dicat hiis ergo est musyca quando canendi scientiam non silicum operis set imperio speculationis assumit ut supra nulla disciplina ut idem dicit sine musica potest esse perfecta quia nil sine illa manet. Ipse mundus quadam armonya sonorum est compositus et celum ipsum sub armonie modulacione revolvitur. Et aput Pytagoricos, Stoicos, Platonicos physicam turpius erat musycam nescire quam licteras. Set nec hoc recitari oportet quam magnam vim commovendi animos auditorum cantus musyce habet. Si quidem aures mulcet, mentes erigit, proeliatores ad bellum incitat lapsos et desperantes revocat, latrones exarmat, iracundos mitigat, tristes et anxios letificat, discordes pacificat, vanas cogitationes eliminat, freneticorum rabiem temperat sicut in libro regum de Saul legitur de cytara David. Item freneticus quidam Asclepiade medico canente cytara liberatus est, ut dicit Boetius. Set et idem A. de Pytagora refert quod luxuriosum quemdam iuvenem ab immoderata libidine musyca modulatione revocaverit. Per unum enim cantandi genus poteris aliquem ad luxuriam provocare eum denique quantocius per aliud penitentia ductili revocare. Cuius rei experimentum Guido de quodam iuvene refert.

[91321] Ars musyce, n. 3 De triplici musyca. De triplici autem musyca idest mundana, humana et instrumentali et de triplici genere musyce melodie scilicet dytriamica enormonico cromatico. Require in musyca Boetii (...), Phylolay et Macrobii et in philosophorum tractatibus modernorum. De unisono. Unisonus, unisonus dicitur quasi unum habens sonum qui fit quando una vox continue repercutitur. De tono. Tonus a tonando dictum est autem tonare, potenter sonare quia tonus formam habet sonum respectu semitoni. Semitonus a Platone vocatur id est non plenus tonus set imperfectus unde Virgilius semiveri fruges. De semitonio. Semidytonus dicitur eo quod non sit plenus dytonus huius due sunt species una tono et semitono, altera semitonii - ponit notabilia -. Set sciendum quod novem sunt modi quibus omnis melodia contexitur scilicet unisonus semitonium, tonus, semidytonus, dytonus, dyapente. Semitonium cum dyapente, tonus cum dyapente hiis moderni duos apponunt scilicet tritonum et dyapason. Ex hiis dicuntur sex consonantes et tres simplices et tres composite. Simplices sunt dytonus, dyapente, dyapason. Composite Dyatesseron cum dyapason. Dyapente cum dyapason. Bis dyapason ad hec valet ante. Ter terni sunt modi quibus omnis et cetera. Dyapente Latine de quinque sonat eo quod ab una incipiente voce ad quintam saltum facit habens in se Dyatesseron et tonum. Est autem quemadmodum primus inter e et g secundum inter d et a tertium inter e et b quartus inter f et e. Duo autem qui restant modi scilicet semitonium cum dyapente et tonus cum dyapente intervallia vocantur. Iulianus apostata et imperator semitonium cum dyapente adiecit. Et nota quod quando dicis semitonium cum dyapente unum

modum signas quando vero semitonum dyapente duos. Idem de tono et dyapente constituunt dyapason. Primus plagalium id est secundus tonus constat ex prima specie Dyatesseron inferius que est ab a in d et ex prima - seguitur de plagalibus - specie dyapente que est ab eadem d m a et ex prima specie dyapason que est ab a in a. Secundus plagalium idest quartus tonus.- De tertia plagalium -. Constat ex secunda specie Dyatesseron inferius que est a et b in e et ex secunda specie dyapente que est ab eadem e in b et ex secunda specie dyapason que est a b in b. Tertius plagalium idest sex tonus constat ex tertia specie Dyatesseron inferius que est a c in f, et ex tertia specie dyapente que est ab eadem f in c et ex tertia specie dyapason que est a c in c - quartus plagalium. Quartus plagalium idest octavus tonus constat ex quarta specie Dyatesseron inferius que est a d in g et ex quarta specie dyapente que est ab eadem g in d; et ex quarta specie dyapason que est a d in d.- Seguitur de autentis. Primus autentorum idest primus tonus constat ex prima specie dyapente que est a d in a et prima specie Dyatesseron superius que est ab eadem a in d et ex prima specie dyapason que est a d in d.- Secundus autentus. Secundus autentorum idest tertius tonus constat ex secunda specie dyapente que est ab e in b; et secunda specie Dyatesseron superius que est ab eadem b in e et ex secunda specie diapason que est ab e in e. Tertius autentorum id est quintus tonus - tertius autentus - constat ex tertia specie dyapente que est ab f in c, et ex tertia specie Dyatesseron superius que est ab eadem c in f et ex quarta specie dyapason que est a g in g.- De quarto autento. Quartus autentorum id est septimus tonus constat ex quarta specie dyapente que est a g in d et ex quarta specie Dyatesseron superius que est a d in g et ex quarta specie dyapason que est a g in g. (Figura). I: voce plagalis unum est quod est quod est quod est primus plagalis; II: d d est sustancia vocat a b c d f g est sustancia. (Figura). I: voces proprie plagales tertii e d e diapason autenti thalatus; f g a b c; II: voces propri autenti tertii d e f tertii et sui plagalis chorus matronalis; omnes; chorus virilis. (Figura). I: voces proprie plagales a b c thalamus; II: voces proprie autenti b c d b c d et sui subiugati. Chorus matronalis; omnes utriumque; chorus virilis. (Figura). I: voces proprie plagalis tetrardi d e f; II: voces proprie autenti tetrardi a b c d e f; g: chorus matronalis; chorus virilis. (Figura). I: voces proprie plagalis deutri b c d autenti; c f g a; II: voces proprie autenti deutri et sui et subiugalis; deutri thalamus; chorus matronalis. (Figura). Primus cum quarto sextus simul incipit ex a octavus quintus ac tertius incipit in c et que secundus amat d septimus altior istis.

[91322] Ars musyce, n. 4 Quoniam inter septem liberales artes musyca primatum tenet testante Boetio utpote illa que de complexione corporum celestium et coniunctione elementorum et armonica unione corporis et anime continet. Ideo quidem utile considerare duximus quid sit musyca et ad quid et qualiter docenda sit. Musyca est ars contemplandi diversitates consonanciarum. Discernens illam quadrimembrem divisionem vocum simplicium ad simplices, compositarum ad compositas simplicium ad compositas compositarum ad simplices. Quidam autem dicentes hanc quadrimembrem divisionem esse superfluam hanc tripartitam sufficere dicebant. Voces alie graves alie acute alie superflue. Nulla enim est maneria vocum que sub aliqua istarum specierum non contineatur. Hanc autem sufficientem confirmabant ex supposita divisione artis musyce. Musyca alia instrumentalis, alia mundana, alia humana. Instrumentalis musyca est discernendis et cognoscendis cantibus actributa. Constat cum in artificialibus cum in naturalibus instrumentis. Naturalia instrumenta sunt lingua dentes, palatum etc., quibus vox formatur. Artificialia sunt quibus sonus per doctrinam et industriam elicitur ut lira et tympanum etc. que humano exercicio sunt inventa. Humana est que in proportionali institucione rerum humane fabrice et concordi iunctura elementorum mundi et posicione numerorum quattuor in

humano corpore. Set armonica unione anime et corporis consistit. Mundana est que constat in complexionali effectu elementorum mundi et super celestium corporum motu dissilabi. Item instrumentalis alia melyca alia metrica aut richmica. Melyca est que cantibus discernendis et cognoscendis proportionaliter est attributa. Metrica est scientia sillabis cognoscendis accomodata, que longa que brevis sit discretiva. Richmica est scientia unius sillabarum in richmo ponendarum super faciem non directam vel obliquam syderum cursum set musyca consonanciam invenit animam esse licet nullum predictorum nisi per eam consistere habeat. In eclepyo quoque dum est musice vero nosse nihil aliud est nisi cunctarum rerum ordinem scire et que sit divina ratio sortita. Ordo enim rerum omnium singularium in unum omni artefici racione collata et centum quemdam melodivino dulcissimum verumque sonum efficiet. Dicto unde dicatur de triplici divisione data musyca et quid sit et a quibus inventa et a quibus nominata. Nunc dicendum quod superius ita triplex artis divisio subdividendi in bipartitam artis vel locorum divisionem. Locorum alia sunt linealia alia spacialia. Linealia quidem sunt quatuor gravia, haec sunt scilicet c b d f quatuor et acuta a c e g duo.

[91323] Ars musyce, n. 5 Musyca est ars vel scientia liberalis subministrans copiam perite canendi vel musyca est motus vocis. Vel musyca est scientia vocum sibi invicem concordancium vel musyca est sciencia vocum tam simplicium quam compositarum. Est autem a Grecis inventa quod ostendunt Grecum elementum in principio alfabeti positum. Scilicet est Grecum g qui quidam locus est tamquam origo et fundatum locorum subsequencium per Latinas literas disegnatorum qui quidem loci sunt per Latinas consumati. Haec ars a Grecis inventa a Latinis vero consumata. Quadam die cum summus philosophus Pytagoras scilicet deambulans spaciaretur transivit iuxta fabricam et audivit quinque malleos incudem ferentes. Sed unus discordabat ab aliis, audiens Pytagoras intravit fabricam et discordantes mutavit malleos, putans illam dissonanciam provenire ex ineguali quantitate malleorum vel ex impari ferencium robore vel ex diversa metalli decoctione et malleum unius deposuit in manus alterius et a contrario et tunc similiter discordabant hec audiens Pytagoras quintum malleum ab officio cessare fecit reliqui vero quatuor mallei mirabilem consonanciam reddebant unde quaternarius numerus actribuitur Pytagore unus Theodus. Sit tetras in ordine vestro Pytagore numerus. Ex predicta ergo quatuor malleorum consonancia elicuit Pytagoras musycam quo moriente quamplurimum data est oblivioni musyca. Videns ergo Guido tante oblivioni artem traditam magnopere studuit illam restaurare. Cumque alii musyci ut Tubal qui fuit pater cantantium in organo et cythara et Licofrons qui volens musycam commendare, commendavit cytaram. Ad hanc ipsam operam dederunt non tamen eis set Boetio et Guidoni artis huius debetur auctoritas quam qui nosse voluit perfecte omnium artium habere noticiam necesse erit. Dicit enim primus laudans Iulianum et Homerum et Virgilio eum comparans quorum uterque artem possederat musyce musycam ponens pro septem liberalibus artibus. Et philosophus industri indagine perquirens quid esset anima tamdem invenit non constructioni gramatices, non proposicioni loyces non suasioni vel deortacioni rethorices non numeri atessonancium non superficiem non directum vel obliquum non syderum cursum. Set musycam consonanciam invenit animam esse licet nullum predictorum nisi per eam consistere habeat. In esclepeyo quo dictum est musyce vero nosse nihil aliud esse nisi cunctarum rerum ordinem scire queque sit divina ratio sortita. Ordo enim omnium rerum singularium in unum omni artifici racione collata contentum quemdam melo divino dulcissimum varium sonum conficiet.

[91324] Ars musyce, n. 6 Dicto unde dicatur musyca et quid sit et a quibus et qualiter inventa et a quibus manifestata nunc dicendum quia superius est data triplex divisio artis subdividendi in bipartitam artis vel lo-

corum divisionem. Locorum alia sunt linealia alia spacialia. Talia quidem sunt quatuor gravia hec scilicet b d f: quatuor etiam acuta a c e g. Duo denique super acuta b et d. Que quidem idcirco dicuntur linearia, quia ad designandum huiusmodi loca pertrahuntur quedam linee huiusmodi locorum designativa. Specialia autem sunt quatuor gravia a c e g et acuta b d f; et duo superacuta a c dicuntur autem spacialia quia designantur per spacia lineis interpositis et de locis que sumantur de hiis perstringimus sufficiant. Sed quia circa perfectam cognicionem vocum totius huius negocii versatur intentio gratia quarum vocum de locis diximus ad voces stilum vertamus has itaque triphariam dividentes que et quot sint vocis proprietates palam facientes que et quot sint proprietatum mutaciones exhibentes tam simplices voces quam compositas faciemus. Vocum ergo secundum quosdam locorum vero secundum alios alia sunt graves vel alia sunt acute alia sunt superacuta vel superexcellentes. Corales quidem sunt hec voces scilicet voces sunt a b usque ad dyapason. Acute voces sunt a g usque ad (...) que iterum dyapason. Superacute vel superexcellentes voces sunt que sunt a g usque ad finem alphabeti musyca quod est dyapente. Itaque usque hec sit indivisum. Sicque alphabetum in directa ascensione vel in directa descensione habet duo dyapason et duo dyapente. Similiter divide loca in gravia et acuta et superacuta vel superexcellentia. Gravia sunt ista octo, et gra d g b g; c g d g; e g f g g g. Dicuntur autem haec gravia, gratia vocum in illis positarum. Cum enim cantus loca illa peragret solet vox tantum gravari et non acute sublimari.

[91325] Ars musyce, n. 7 Acuta sunt ista. Septem a acutum, b acutum, c acutum, d acutum, e acutum, g acutum. Dicuntur autem hae loca acuta gratia vocum huiusmodi locis interpositarum. Solemus enim in huiusmodi acute canere. Superacuta sive superexcellentia sunt ista quattuor a superacuta, b superacuta, c superacuta, d superacuta sive excellentes. Dicuntur autem superacute sive superexcellentes quia supereminent universis aliis tam loci posicionem quam vocis ascensionem. Species autem sive voces sunt VI quarum prima est ut, secunda re tertia, mi, quarta fa, quinta sol, sexta la. Vocum autem alia est simplex ut dictarum quelibet alia composita ut que ex hiis coniuncta, quales sunt unisonus, tonus, semitonus et cetera. De quibus omnibus suis locis evidentiori tractatu explicabitur. Nunc itaque ad perutiles vocum proprietates properemus.

[91326] Ars musyce, n. 8 De proprietatibus vocum. Est itaque proprietas vocum simplicium distinctio. Hec vero proprietates sunt videlicet prima b quadratum, secunda prima nota, tertia b rotundum. Dicitur autem b quadratum propter quadraturam figure huiusmodi proprietatem retinens, quia quidquid quadratum est firmum est et solidum. Sicque sonus in b quadrato formatus solidus est b rotundum similiter est a rotunditate figure dictum huiusmodi proprietatem demonstrans. Quecumque enim vox formatur in b rotundo, defectum et debilitatem quadam innuit. Quia quicquid rotundum est volubile est et instabile est. Sicque quomodo debile iudicatur. Propria nota tertia proprietas dicitur quia proprietas notas sibi vindicavit ab utraque proprietatum predictarum separatas. De hiis proprietatibus agamus ostendentes scilicet que specis proprietatum quam species vocis quolibet loco sibi possidebat. De prima itaque proprietate tamquam et digniori exordiamur. Prima proprietas scilicet b quadratum habet primam vocem in g solo et omni scilicet ut in g gravi et g superacuto in secundam vocem scilicet re in a solo et omni scilicet in a gravi et acuto et superacuto, tertiam scilicet mi, in b solo et omni etc., quartam scilicet fa in c solo et omni, quinta scilicet sol in d solo et omni, sextam vocem scilicet la in e gravi et in c acuta.

[91327] Ars musyce, n. 9 De secunda proprietate. Secunda proprietas scilicet propria nota vocum habet primam vocem in t solo et utroque ut in c gravi et acuto. Nam Vo (...) in d solo et utroque ut in d gravi et acuto

tertiam vocem in e solo et utroque scilicet in f gravi et acuto. Quintam est g solo et omni, sextam in a solo et utroque. Tertia proprietas scilicet b rotundum habet primam vocem in f solo et utroque secundam in g solo et utroque tertiam in a solo et utroque quartam in b solo et utroque, quintam in c solo et utroque sextam in d (solo) et utroque scilicet in d acuto et superacuto. Hactenus de proprietatibus succinta brevitate diximus ut diligens lector inveniat quod supersedendo eliciat. Solent autem aperta viliscere, tecta autem solent exercere. Exercitatio tamquam magna expensa plurimum solent placere. Nunc conseguenter de proprietatum mutacionum agendum est. Que et quot sint genera mutacionum ostendendo quod tamen sit mutatio scilicet ab illa proprietate in aliam progressio. Sunt autem genera mutacionum sex, fit itaque progressio a b quadrato in propriam notam ut fa re in c gravi et acuto vel a propria nota in b quadrato velut ut, fa ut in eisdem locis vel fit progressio a b quadrato in b rotundum utpote in a acuto et a superacuto vel e contrario in eisdem locis scilicet a b rotundum in b quadrato, velut mi re et sic omnis mutacio vel est b quadrati per propriam notam vel e contrario proprie note per b rotundum vel e contrario vel b quadrati per b rotundum vel e contrario et hec de mutacionibus sufficiant. Hec autem species in novem dividuntur prima quarum est ut (...) unisonus. Secunda tonus tertia semitonus, quarta dytonus, quinta semidytonus, sexta Dyatesseron, septima tritonus, octava dyapente, decima semitonium cum dyapente, undecima dyapason. Dicuntur autem quedam istarum consonancie quia consonant idest simul sonant non quod proportionabiliter consonanciam efficiant. Sunt tres tantum principales consonancie musyce, armonie, dyapason, dyapente Dyatesseron, que proporcionales dicuntur sicut superius enumeravimus sic exsequamur omnia et singula.

[91328] Ars musyce, n. 10 De unisono. Unisonus est consonancia constans ex duabus vocibus vel pluribus continuis in eadem lineari et spaciali concentis cuius species sunt sex scilicet ut ut re re mi mi fa fa sol sol la la. Similiter dicuntur retrograda, la la sol sol et cetera.

[91329] Ars musyce, n. 11 De tono. Tonus est consonancia constans ex duabus continuis sive intervallo alterius vocis non in eodem lineari vel eodem spaciali positis set quarum altera in lineali, altera in spaciali cum non sint semitonii contineantur. Cuius toni species sunt octo, quattuor ascendentes et quattuor descendentes. Ascendentes quemadmodum ut re re mi et fa sol sol fa et mi re re Lic. et hec quidem species toni per singulas assignari possunt proprietates.

[91330] Ars musyce, n. 12 De semitonio. Semitonium est constans ex duabus vocibus continuis quibus non fit tonus non in eodem lineari vel spaciali positis set in proximis sibi huius species sunt due scilicet mi fa et fa mi. Dicitur autem semitonus vel semitonium quia imperfectus tonus non enim semi tonium a semis dimidium set dicitur a semis semus ii quod est imperfectum. Ut vas dicitur semiplenum non quia dimidia pars desit set quia perfecte plenum non est, ut dicitur semivocalis et semidii. Est ergo semitonium ascendens mi fa: descendens fa mi.

[91331] Ars musyce, n. 13 De dytono. Dytonus est consonancia constans ex duobus tonis continuis cuius species sunt VII, quattuor scilicet ut mi fa la; la, fa mi ut. Hec quidem possunt gradatim ascendere et descendere verbi gratia: ut re re mi et fa sol sol la; descendere sicut: la sol sol fa mi re re ut. Dicitur autem dytonus a dya quod est duo et tono, quasi constans ex duobus tonis.

[91332] Ars musyce, n. 14 De semydytono. Semidytonus est consonancia constans ex tono et semitonio et e contrario enim huius species sunt quattuor: re fa et mi sol; ascendendo; descendendo autem mi sol et fa re

gradatim autem ascendendo re mi mi fa; et mi fa fa sol, gradatim descendendo sol fa fa mi fa mi mi re. Dicitur autem semidytonus quasi imperfectus dytonus. Sicut semitonium dicitur imperfectus tonus.

[91333] Ars musyce, n. 15 De Dyatesseron. Dyatesseron est consonancia proportionalis constans ex dytono et semitonio. Dicitur autem Dyatesseron a dya Greca dictione que apud Latinos respondet hic nomini duo et hic prepositioni de. Dicitur itaque Dyatesseron a dya quod est de et tetras quod est quattuor inde Dyatesseron consonancia ex quattuor vocibus continuis compacta sive ascendentibus sive descendentibus dicitur continuis dico non unisonis sine intervallo ascensionis vel descensionis positis. Omnis enim Dyatesseron ex quattuor vocibus descendentibus vel ascendentibus constat huius species sunt videlicet prima quarum est ut, secunda re sol tertia mi, quarta. Descendendo quattuor la mi, quinque, sol re sex re fa ut; hec eidem species erunt et sic gradatim fiant.

[91334] Ars musyce, n. 16 De tritono. Tritonus est consonancia constans ex tribus tonis continuis. Dicitur autem tritonus ex tribus tonis continuis constans, huius species sunt due, scilicet fa mi et mi fa. Set ne videantur ex figura divisionis esse species semitonii. Sciendum est quod semper habent iste species tritoni fieri in diversis proprietatibus quod numquam contingit in speciebus semitonii vel est tritonus ab f gravi per propriam notam usque ad b quadratum vel e contrario a b rotundo, acuto usque ad e acutum per propriam notam vel e contrario vel est ab f acuto per propriam notam usque ad superacutum scilicet b vel e contrario.

[91335] Ars musyce, n. 17 De dyapente. Dyapente est consonancia constans ex dytono et semiditono. Dicitur autem dyapente a dya quod est de sicut prelibatum in ethimologya, Dyatesseron et penta quod est quinque. Inde dicitur dyapente consonancia ex quinque cordis continuis contexta. Omnis enim Dyatesseron ut dictum est ex quattuor, omnis dyapente ex quinque cordis constat, nunc ex pluribus nunc ex paucioribus. Set desideracione dignum et utile diximus quia non quelibet quinque voces continue nunc que efficiant diapente. Et si observentur predicte observancie verbi gratia vel a b gravi; usque ad f grave licet sunt quinque continue corde tamen non fit dyapente. Item ab e gravi usque ad b acutum si progressus fiat per b rotundum non fiat dyapente. Item a b acuto scilicet quadrato ad f acutum omnibus praedictis observatis non fiat dyapente. Item ab e acuto usque ad b superacutum scilicet non fiat dyapente. Causa quidem huius dissonancie est improntu quia duo semitonii vel duo semitonia sunt inter quelibet predictorum locorum set institucione cuiuslibet dyapente non debet esse nisi unum semitonium ergo inter predicta loca non est dyapente, huius autem dyapente VIII sunt species sicuti: ut sol; et re la; et la re; et sol ut. Item mi mi fa fa que item ne et unisoni species extimentur variis fuerint proprietatibus a litera enim videntur esse species unisoni.

[91336] Ars musyce, n. 18 De tono cum dyapente. Tonus cum dyapente est consonancia que constat ex tono et dyapente, ethymologya ex predictis palam est specierum quoque est tediosa est enumeratio set ut sub compendio dicatur, quibus dyapente cum tono sibi addito efficit tonum cum dyapente. Set notandum quod non cuilibet dyapente potest addi tonus non ergo quodlibet dyapente cum tono efficit hanc consonanciam set cui addi potest.

[91337] Ars musyce, n. 19 De semitonio. Semitonium cum dyapente est consonancia que constat ex semitonio et dyapente queque ex componentibus nomen accepit. Dicitur enim semitonium cum dyapente huius species sunt quattuor: mi fa et fa mi; mi sol, et sol mi.

[91338] Ars musyce, n. 20 De dyapason. Dyapason est consonancia constans ex dyapente et Dyatesseron. Et dicitur dyapason a dya quod est et pan quod est totum vel omne. Inde dicitur dyapason consonancia continens in sui constitucione omnes voces et omnia genera vocum omnes materias regulans species vocum continet enim dyapason omnia genera vocum set non singulas voces omnium generum, continet enim tonum cum dyapente, semitonium, ditonium, semidytonium, dyapente, Dyatesseron, tritonum, tonum cum dyapente et ceteras vocis species. Ne autem animos tyronum huius artis pocius everteremus ab arte quam in artem duceremus plurima que circa has proporcionales consonanciam dicere possemus scilicet que sexquarta que sexquitertia ponere vitavimus ne hiis et aliis quamplurimis que provectorum continebit tractatus supersedendo tediosi fieremus et illud Oracii corollarium amitteremus. Dicit enim Oratius omne tulit punctum qui miscuit utile dulci. Item epylogus superiorum in a b c d e f g; a b b c d e f g; hec nomina literarum artis musyce quicumque enim dixerint. Gamant, are, bemi, cefant, etc. aut brevitatis aut ignorancie causa similiter iunxerunt nomen lictere et nomen vocis dicentes gamant etc., quelibet due voces iuxta se posite sive in cantu plano sive in organo sive ascendentes sive descendentes sive intervallo sive linearis vel spacialis faciunt tonum excepto mi fa et fa mi. Iste enim voces mi fa et fa mi semper sibi iuncte faciunt semitonium quilibet tonus duas voces. Set quod est dytonus continet duos ergo quilibet dytonus duos tonos ergo quilibet dytonus continet quattuor voces, scilicet a c usque in b proximum non sunt, nisi videlicet voces ubi non est dytonus. Solummodo, media vox putatur pro duobus, est media vox finis primi toni et initium secundi toni verbi gratia ut re, tonus est re mi tonus. Sicque ut mi dytonus sic obiecto potest fieri de semitonio et similis dari solummodo dyapason constat ex quattuor cordis nec pluribus nec paucioribus et est semper a consimili in consimilem licteram verbi gratia a b in g, ab a in a, a c in c et cetera. Dyapason constat ex Dyatesseron et dyapente, set Dyatesseron constat ex quattuor vocibus. Dyapente constat ex quinque vocibus, quattuor et quinque sunt novem ergo dyapason constat ex novem vocibus ergo falsa est regula qua dicitur quod dyapason constat ex quattuor tantum et sic omnis regula de dyapason data est falsa media corda pro duabus reputatur verbi gratia a d gravi ad a acutum est dyapente ibidem id est in a acuto incipit Dyatesseron, usque ad d acutum et sic habebit octo voces et dyapason sic. Item musyce artis voces tantum sunt sex. Set dyapason constat ex aliquibus vocibus musyce artis ergo vel ex sex.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De arte musica

Thomas de Aquino cum beatis saltantibus a Beato Angelico depicti («Giudizio universale», Museo di San Marco, Firenze)

Textum a G. Amelli Mediolani 1880 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91313] De arte musica, n. 1 Cum humana natura naturaliter scire desiderat, et a primi hominis (peccato) prisco sunt quattuor quae naturam impediunt (humanam) scilicet ignorantia, vitium, imperitia loquendi et indigentia; quibus tamen quattuor bona sunt opposita scilicet ignorantiae sapientia, vitio virtus, imperitiae loquendi eloquentia, indigentiae necessitas, ideoque divina clementia philosophis peritiam artes inveniendi concessit, ut per eam quisque notitiam valeat praedicta bona comprehendere, et fruendo iis lapsam naturam ad meliorem conscientiam sublimare. Quoniam circa musicam quaedam necessaria ad utilitatem cantantium tractare ponimus, necesse est quod secundum auctoris intentiones subtilissimas regulas summopere subjectas intelligere studeamus. Cum igitur musica inter septem artes liberales sola tenet principatum sicut scribit philosophus. Musica est quae in Ecclesia triumphanti et militanti Deo fuit dulcisona quam sancti in suis devotionibus amplexantur qua peccatores veniam petunt, qua tristes confortantur, qua spiritu vexati levius se habent, qua pugnantes animosiores efficiuntur. Quoniam sicut dicit Isidorus in libro Ethimologiarum quia (non) minus est dedecus nescire canere quam litteras ignorare, quum *sancti cum Angelis et Archangelis cum thronis et dominationibus, cumque omni militia coelestis exercitus non cessant cantare cotidie dicentes: sanctus, sanctus*, et cetera. Apparet ergo quod est nobilior scientiarum, et quod eam quilibet debet apte scire prae omnibus aliis. Et hoc idem potest probari. Nam nulla scientia ausa fuit intrare fores Ecclesiae, praeter quam ipsa musica.

[91314] De arte musica, n. 2 Antequam aliud determinemus de ipsa nec secundum definitionem nec secundum divisionem, necesse est videre quomodo fuit inventa, et qui fuit primus inventor. Debemus scire quod secundum quosdam scilicet secundum Graecos Pitagoras fuit inventor primus. Cum ipse iter ageret ad quandam (fabricam venit qua) in superincudes quinque mallei ferrei feriebant, ob quorum tam suavem concordiam ipse miratus accepit primus in varietate manum sperans vim soni ac modulationis existere mutavit malleos. Quo facto suavitas quaeque secuta est. Subtracto uno qui dissonus erat a ceteris alios in mirum modum divinoque ritu ponderavit, sex uncias octo et novem. Cognovit autem in numerorum proportionem et collectionem musicae versari scientia. Moyses autem dicitur repertorem fuisse artis musicae Tubal (qui fuit) de stirpe, Caim qui fuerunt ante diluvium. Omnibus namque propositis talibus, attendamus ad principalem propositum videlicet

ad cognitionem ipsius musicae. Et quia omnis scientia duplici cognoscitur via, scilicet via diffinitiva et divisiva, via diffinitiva primo. Musica est liberalis scientia potestatem cantandi subministrans, et dicitur a moys quae et aquam dicimus, quia est scientia quasi scientia inventa juxta aquam. Vel dicitur musica a Musis quia secundum fabulam fuit filia Jovis. Et dividitur in musicam mensurabilem et immensurabilem. Mensurabilis est quae per mensuram procedit atque procedit per rectas longas et breves. Immensurabilis est per oppositum se habet non procedit per rectas longas et breves et illa dicitur plana musica. Notandum est quod ille dicitur proprie musicum esse qui cantat artificialiter et non usualiter. Unde versus: bestia non cantor qui non canit arte sed usu. Non vox cantorem facit artis sed documentum.

[91315] De arte musica, n. 3 Hoc viso accedamus ad principalem propositam viam, ut ad quasdam regulas (perveniamus) mediantibus quibus poterimus habere cognitionem ipsius musicae usualiter cum cantu. Unde sciendum est quod sex sunt voces quibus omnis cantus multiformis contexitur ut re mi fa sol la quae pro septem litteris scilicet a b c d e f g (ponuntur) quae quidem licterae pluribus modis in gamma ut accipiuntur juxta hoc debemus scire quae generaliter sunt viginti literae. Sciendum est quia tres sunt modi cantus scilicet bq quadratum natura et bm molle. Ubicumque est g ibi ut cantatur per bq quadrum, et omnes voces descendentes ab illa scilicet ut re mi fa sol la, ubicumque sunt istae voces. Et ubicumque est c ibi ut cantatur per naturam et omnes voces descendentes ab illa. Et ubicumque est f ibi ut cantatur per bm molle. Unde versus: c naturam dat, f bm molle tibi signat; g quoque bq durum te semper habes cani tantum. Istarum ergo viginti litterarum praedictarum septem primae dicuntur graves, eo quod videntur aggravare hominem a restrictione arteriarum propter cantum inferiorem. Acutae dicuntur eo quod acuta voce et arteriis apertis emittuntur. Superacutae dicuntur eo quod superacutas ponuntur voce subtili et superacuta emittuntur. Quid est gamma ut a re b mi et sic de aliis. Quot voces et quot mutationes quibus habet propter tedium et quae commune, puerile illud est, ideo ista dimittamus. Et debemus scire quod si una vox est in linea alia est in spatio, et sic de aliis.

[91316] De arte musica, n. 4 Hoc habito de singulis vocibus et de modis cantus et sic de aliis videndum est de mutationibus diffiniendo. Sic mutatio est prout hic sumitur (nihil) nisi aliud est quod divisio vocis unius per aliam sub eodem signo et eodem spatio vel sono. Unde sequitur ubicumque est mutatio oportet ad minus quod ibi sint duae voces. In gamma ut, are, bmi, et in ela, non est aliqua mutatio eo quod istorum quilibet solam vocem continet. Nec in bfa, bmi, quoniam ibi sunt diversa signa et diversae voces, et quia non ponuntur sub una voce nec sub uno tono ideo non potuit esse mutatio quia tunc esset contra definitionem mutationis. Nam si esset sub uno sono deberet dici b fa mi, sed dicitur bfa, bmi. Et est sciendum quod sunt duae voces sicut in ffaut, et ut fa et sic de aliis. Ubi sunt tres voces ibi sunt sex mutationes. In g sol (re ut) ubi dicitur (sol re, re sol, sol ut) et sic de omnibus aliis, quoniam ubicumque sunt tres voces, immutatur prima in secundam et e contrario. Et in hac voce non duplicantur duae (voces) per quatuor sicut tres per sex. Unde regula quod (omnis) mutatio desinens in ut re mi dicitur ascendendo quod plus habet ascendere quam descendere. Et omnis mutatio desinens in fa sol la dicitur descendendo quia plus habet descendere quam ascendere. Unde versus: ut re mi scandit ut fa quoque sol la. Unde sciendum quod mutatio sumitur dupliciter, aut causa ascensionis aut causa descensionis ut patet in c fa ut. Habito de singulis et c ---.

[91317] De arte musica, n. 5 Quia omnis musica tam mensurabilis quam immensurabilis sive plana quae ideo est quae (mittat) et habeat considerare per tresdecim species. Nam ad ista sunt necesse. Ideo de istis quot sunt

et quomodo quaelibet cognosci (potest) videamus. Sciendum est quod tresdecim species vocis sive species musicae, videlicet unisonus, semitonus, tonus, semiditonus, ditonus, Diatessaron, tritonus, diapente, semitonus cum diapente, tonus cum diapente, semiditonus cum diapente, ditonus cum diapente, diapason. Unisonus dicitur sonus unius vocis a qua non fit progressio. Unum semper habet esse in eadem linea, vel in eodem spatio. Si vero progrediatur a quadam voce tangendo propinquam, tunc aliquando fit tonus, aliquando semitonus, et ponitur unisonus in quacumque clave fuerit necessarius et sicut notae aequales. Unde sciendum est quod numquam fit semitonus nisi de mi in fa vel e contrario ut patet in exemplo. Et dicitur semitonus a semus, sema, semum; quod est imperfectum et tonus quia imperfectus tonus. Quod autem (Boetius) determinavit de semitono per solutionem cujusdam quaestionis. Nam ita est quod aliter per falsam musicam facimus semitonum ubi non debet esse. Nam in mensurabili musica aliud videmus quod tenor alicujus motecti vel organi vel conducti stat in bfa, bmi dicendo per bq durum tunc accipiendo in diapente sive discantum oportet dicere mi (aut inferius aut) superius, et sic per falsam musicam. Nam facere diapente a mi in fa non bona est concordantia, quia fa magis habet de sono quam mi et oportet quod ubi est diapente ab una voce in aliam ibi sit bona concordantia. Et ideo oritur quaestio quomodo ex hoc quod loquendi necessitas fuit in musica regulari de falsa musica sive de falsa mutatione; cum nullum regulare dicitur ac accipitur falsum sed potius verum. Ad quod est dicendum quod mutatio falsa sive falsa musica non est inutilis imo est necessaria propter bonam consonantiam inveniendam et malam vitandam. Nam sicut dictum est si velimus habere diapente de necessitate oportet quod habeamus tres sonos cum semitono: itaque si aliqua (figura) sit in bfa et mi sub bq quadratum et alia in fa ut acuta per naturam, tunc non est ibi consonantia, sed dissonantia cum semitono sed duo tantummodo cum semitono duplici. Verumtamen fieri potest ibidem sed per falsam musicam (quam) appellamus, scilicet quando facimus de semitono tonum vel e contrario, non tamen falsa musica sed inusitata. Unde notandum est quod bm molle non est de origine aliarum clavium. Hoc autem cognoscitur per signum bq quadrati vel bm rotundi in loco inusitato (locatum; ita quod dicamus mi durum in f acutum cum signo bq quadrati, vel si bm rotundum) ponamus in bfa, bmi, vel in consimilibus, ita quod sit in toni proportione et tunc erit cum diapente consonantia. Et ideo falsa musica est necessaria quandoque. Et etiam ut omnis consonantia seu melodia in quolibet signo perficiatur. Etenim tonus quaedam percussio aeris indissoluta usque ad auditum sicut de gravi ad acutum videlicet de g ad a vel e contrario, et sic tali modo, scilicet ut re, et re ut, re mi, et mi re, fa sol, et sol fa, sol la, et la sol, et dicitur tonus a tono, tonas, eo quod perfecte sonat, idest perfecte ostendit distantiam inter duas voces, ubicumque duae voces a linea in spatio continuantur semitono ex converso ut dictum est, et habet fieri in sexta vel octava proportione. Semiditonus est spatium inter duas voces continens semiditonum et tonum et e contrario, et fit duobus modis, scilicet re fa, mi sol et e contrario ut hic patet. Ditonus est spatium inter duas voces continens duos tonos ascendendo ut mi et fa la, et e contrario descendendo et dicitur a dya quod est duo et tonus eo quod continet in se duos tonos unde tres voces faciunt duos tonos ut hic patet. Diatessaron est quaedam consonantia quae inter duas voces continet tantumdem sicut ditonus cum semitono ut patet in exemplo sequenti et dicitur a dya quod est de et tessa quod est quattuor, et saron quod est vox quasi de quattuor vocibus constituta et fit tribus modis, ascendendo, ut fa, re sol, mi la, et totidem descendendo. Ex qualibet enim voce quarta fit Dyatessaron praeter ab f gravi in b acutum. (Fieri tamen potest ibidem et in consimilibus si necesse fuerit per falsam musicam) supradictam. Tritonus est spatium voce manifestans videlicet ab f gravi in b acutum. Diapente est quaedam consonantia quae ascendendo scilicet ut sol, re la, et totidem descendendo et dicitur a dya quod est de et pente quae est quinque quasi de quinque vocibus constituta. A qualibet enim voce quinta fit diapente

(nisi) a b gravi in f gravem vel a b acuta quadrata ad f acutam. Fieri tamen potest ibidem per falsam musicam in consimilibus. Semitonus cum diapente est spatium inter duas voces continens in se tres tonos cum duobus semitoniis scilicet a c acuta in e grave et in consimilibus. Concepta quia non est alicujus linguae sed intellecti persistitum. Nota quod ista infrascripta principaliter requiruntur ut musica plana efficiatur cantus, videlicet, septem litterae, sex voces, septem consonantiae, et modi duo, de his omnibus per carmina inferius videndum est.

[91318] De arte musica, n. 6 Septem sunt licterae a b sunt et istae duo sunt quae claves c et f naturales septem in colore videtur esse morem tres sunt perfectae sed quattuor imperfectae bini duce datur b fa mollificatur. Vox ut principalis re sequens et talis mi dum pergit dura fa molle in natura solque naturalis la fertur et regalis omnis mutatio fit in ipsis ratio haec elevatio vocis et depositio. To, se, di, se, dia, di, parum melodia firme duas tene perfecte philomeam quattuor Latine sed tres Grece fine fit temperantia omnis consonantia diciturque sonus a quo ab intonando tonus. Modi sunt tales authentici et plagales decimam in altum unam et duas tantum septimam ascendunt sed quintam descendunt cantus resonetur Psalmus intonetur.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De demonstratione

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91279] De demonstratione Ad habendum cognitionem de demonstratione, sciendum quod demonstratio est syllogismus ex veris, primis et immediatis, prioribus, notioribus, causisque conclusionis: et haec est demonstratio potissima; aut ex talibus quae per aliqua vera et prima principium suae cognitionis sumpserunt: et haec est demonstratio non potissima. Unde sciendum est quod tria exiguntur ad demonstrationem: scilicet subiectum, passio et dignitas. Subiectum est de quo praedicatur passio. Passio autem est accidens per se convertibile cum subiecto de quo praedicatur. Est ergo demonstratio potissima, quando praedicatur passio de subiecto universali per medium, quod est definitio dicens quid et propter quid. Subiectum autem universale passionis alicuius est quod est convertibile cum sua passione, et quod habet causam intra se suae passionis: unde triangulus est subiectum universale huius passionis, quae est habere tres angulos: quod est convertibile cum sua passione, quia quidquid est triangulus, habet tres angulos etc., et e converso, et triangulus in eo quod triangulus est, habet tres angulos. Subiectum particulare est, quod non est convertibile cum illa passione, et non habet causam intra se suae passionis, ut isosceles: quia non quidquid habet angulos tres, est isosceles; quia isosceles in eo quod isosceles, non habet tres angulos, sed in eo quod triangulus. Definitio vero dicens quid est definitio data per essentialia, et est definitio subiecti, ut triangulus est figura plana tribus lineis contenta. Definitio vero propter quid est definitio data per causam, et haec est definitio passionis, quia definitio passionis dicit causam inhaerentiae passionis in subiecto, per quod subiectum passio habet esse: verbi gratia, habere tres angulos aequales duobus rectis est habere angulum extrinsecum aequalem duobus rectis intrinsecis sibi oppositis: et propter hoc passio inest triangulo per suam definitionem. Si autem quaeratur propter quid habet triangulus tres etc., respondetur quod habet angulum extrinsecum aequalem duobus rectis sibi oppositis. Et dico quod definitio dicens quid et propter quid, quae scilicet est ex oppositis, ita ex definitione subiecti et passionis est medium in potissima demonstratione propter quam praedicatur passio propria de subiecto universali et adaequate. Verbi gratia: omnis figura plana tribus lineis contenta, habens angulum extrinsecum aequalem duobus intrinsecis sibi oppositis, habet tres angulos et cetera. In propositione maiori cadit secundus modus dicendi per se, qui est quando definitum praedicatur de definitione. Sed omnis figura plana tribus lineis contenta habet angulum extrinsecum aequalem duobus intrinsecis sibi oppositis. In hac minori cadit primus modus, qui est quando definitio vel pars definitionis praedicatur de definito. Et sequitur conclusio: omnis triangulus habet tres angulos aequales duobus; hic cadit tertius modus, qui est quando passio praedicatur de subiecto, qui est cum reduplicatione causae: ut luna propter interpositionem terrae deficit; et interemptus propter interemptionem interiit. Aliud exemplum est de potissima demonstratione. Omne corpus naturale illuminatum a sole, privatum luce a terrae obiectu, deficit. Luna est huiusmodi. Ergo luna deficit. Et probatur passio per definitionem dicentem quid et propter quid. Demonstratio vero non potissima fit multipliciter: scilicet quando praedicatur passio de subiecto particulari per medium quod est subiectum illius passionis, quia scilicet subiectum est causa proxima passionis in subiecto particulari; ut si probatur habere tres de isoscele per triangulum, scilicet: omnis triangulus habet tres; isosceles est triangulus; ergo isosceles habet tres. Unde iste syllogismus potest esse sophisticus, vel dialecticus, vel demonstratio particularis. Syllogismus enim sophisticus est si probetur de subiecto particulari tanquam de subiecto universali et convertibili, propter identitatem in parte quam habet isosceles cum triangulo: quando

enim propter identitatem in parte subiecti cum praedicato movetur ad credendum quicquid dicatur de uno et de altero, est fallacia accidentis. Syllogismus dialecticus est prout probatur passio de illo, ut de isoscele, ut de subiecto particulari per triangulum, inquantum est commune praedicabile quoddam de pluribus: manifestum est enim quod in syllogismo dialectico est commune praedicabile de pluribus. Item demonstratio particularis est quando probatur passio de isoscele ut de subiecto particulari per triangulum, secundum quod est causa proxima passionis in subiecto particulari: triangulus enim est causa proxima quare isosceles habet angulos tres: non enim isosceles in eo quod isosceles, habet tres, sed in eo quod triangulus. Aut demonstratio non potissima fit aliter, scilicet quando probatur effectus per causam remotam, vel quando probatur causa per effectum; ut si probetur habere tres de isoscele non per triangulum qui est causa proxima et immediata isoscelis, ut dictum est, sed per figuram planam etc., quae est definitio trianguli et suae passionis, dicens quid et propter quid, quod est causa proxima respectu subiecti universalis, et causa remota respectu subiecti particularis. Et formatur demonstratio per causam remotam, sic: omnis figura plana tribus etc.; isosceles est huiusmodi; ergo et cetera. Item aliter fit demonstratio non potissima, quando probatur causa per effectum, ut si de planeta probetur prope esse per non scintillare, hoc modo: omne corpus luminosum non scintillans est prope positum visui. Sed planeta est huiusmodi. Ergo prope ponitur nobis. Hic enim demonstratur causa per effectum, quia prope positum est causa eius quod est non scintillare, et non e converso: non enim quia planeta non scintillat, est prope positus, sed quia prope positus non scintillat. Si vero per corpus luminosum prope positum demonstretur non scintillare, demonstrabitur effectus per causam. Simile est si probetur de luna quod sit circularis, quia augetur circulariter, hoc modo: omne corpus luminosum vel aptum illuminari in quo lumen augetur circulariter, est circulare; luna augetur circulariter; ideo est circularis. Non enim quia lumen in luna augetur circulariter, ideo est circularis, sed quia circularis et sphaerica est luna, ideo circulariter augetur. Et sic patet quod diximus.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De intellectu et intelligibili

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum

et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91010] De intellectu et intelligibili Sciendum, quod de ratione ejus quod est intelligere, est quod sit intelligens et intellectum. Id autem quod est per se intellectum, non est res illa cujus notitia per intellectum habetur, cum illa sit intellecta quandoque in potentia tantum, et sit extra intelligentem, sicut cum homo intelligit res naturales et lapidem vel animal, vel aliquid hujusmodi; cum tamen oporteat quod intellectum sit in intelligente, et unum cum ipso. Nec etiam intellectum per se est et similitudo rei intellectae, per quam informatur intellectus ad intelligendum; intellectus enim non potest intelligere nisi secundum quod fit actu per hanc similitudinem; sicut nihil aliud potest operari, secundum quod est tantum in potentia; sed secundum quod fit actu per aliquam formam. Haec igitur similitudo se habet in intelligendo, sicut intelligendi principium: ut calor est principium calefactionis: non sicut intelligendi terminus. Hoc est igitur primo et per se intellectus quod intellectus in seipso concipit de re intellecta: sive illud sit definitio, sive aliqua enuntiatio, secundum quod ponuntur duae operationes intellectus, ut dicitur in 3 de anima. Hoc autem sic ab intellectu conceptum, dicitur verbum interius: hoc enim est quod significatur per vocem: non enim vox exterior significat ipsum intellectum, aut formam ipsius intelligibilem, aut ipsum intelligere; sed conceptum intellectus, quo mediante significat rem, cum dico homo, vel homo est animal: et quantum ad hoc non differt utrum intellectus intelligit se, vel alia a se. Sicut enim cum intelligit aliud a se, format sui conceptum illius rei quam voce significat; ita cum intelligit seipsum, format sui conceptum quem etiam voce potest exprimere. Item in intellectu nostro aliud est intelligere, et aliud est esse intellectum: et ideo verbum conceptum in intellectu nostro non unitur ei natura, sed solum in intelligente. Sciendum quod in natura intellectuali sunt duae solum operationes, scilicet intelligere et velle. Secundum autem utramque harum invenitur aliquid procedens, cum hae operationes perficiuntur per ipsum. Ipsum enim intelligere non est aliud nisi aliquid in mente intelligentis et concipientis intelligatur et concipiatur, quod dicitur verbum. Non enim dicimur intelligere, sed cognoscere potius aliquid intelligendo, antequam conceptio aliqua in mente nostra stabiliatur. Ipsum etiam velle perficitur ab amante per voluntatem praecedentem, cum amor nihil aliud sit quam stabilimentum voluntatis in bono volito. Nos igitur cognitionem intellectualem a rebus exterioribus accipimus, et per voluntatem nostram in aliquid exterius tendimus tamquam in finem. Et ideo intelligere nostrum est secundum motum a rebus ad animam; velle autem secundum motum ab anima ad res. Notandum quod intellectus intelligendo ad quatuor potest habere ordinem: scilicet ad rem quae intelligitur: secundo ad speciem intelligibilem qua fit intellectus in actu: tertio ad suum intelligere: quarto ad conceptiones intellectus. Quae quidem conceptio a tribus praedictis differt. A re quidem intellecta, quia res intellecta est interdum extra intellectum, conceptio autem intellectus non nisi in intellectu: et iterum conceptio intellectus ordinatur ad rem intellectam sicut ad finem: ipse enim intellectus conceptionem rei in se format, ut rem intellectam cognoscat.

Differt etiam conceptio a specie intelligibili: nam species intelligibilis qua fit intellectus in actu, consideratur ut principium actionis intellectus, cum omne agens agat secundum quod est in actu per aliquam formam quam oportet esse actionis principium. Differt etiam conceptio ab actione intellectus quae est intelligere; quia praedicta conceptio consideratur ut terminus actionis, et quasi quidam per ipsum constitutum: intellectus enim sua actione format rei definitionem, vel etiam propositionem affirmativam seu negativam. Haec autem conceptio intellectus in nobis proprie dicitur verbum: hoc enim est quod verbo exteriori significatur: vox enim exterior neque significat ipsum intellectum, neque speciem intelligibilem, neque actum intellectus, sed conceptionem, qua mediante refertur ad rem. Hujusmodi igitur conceptio, sive verbum, quando intellectus noster intelligit rem aliam a se, ab alio exoritur, et aliud repraesentat: oritur quidem ab intellectu per suum actum, est vero similitudo rei intellectae ipsum repraesentans. Cum vero intellectus seipsum intelligit, verbum praedictum sive conceptio ejusdem est propagatio et similitudo, scilicet intellectus seipsum intelligentis: et hoc ideo contingit, quia effectus similatur causae per suam formam; forma autem intellectus est res intellecta. Et ideo verbum quod exoritur ab intellectu est similitudo rei intellectae, sive sit idem quod intellectus, sive sit aliud. Hujusmodi autem verbum nostri intellectus est quasi extrinsecum ab esse ipsius intellectus: non enim est de essentia ejus, sed est quasi quaedam passio ipsius. Non tamen est extrinseca ab ipso intelligere intellectus, cum ipsum intelligere compleri non possit sine verbo praedicto. Sciendum autem quod intellectus semper habet apud se verbum secundum interiorem intelligentiam: et dicitur interior intelligentia, quae est ipsius animae secundum se, prout est quid subsistens, non autem habet illud semper secundum exteriorem intelligentiam. Et dicitur exterior intelligentia secundum exteriorem cognitionem: et ista proprie est hominis secundum quod convertit se cogitando super ipsa phantasmata, quae sunt potentia intelligibilia; et sic intellectus semper habet apud se verbum informe, non autem verbum semper formatur. Dicitur autem verbum informe propter indistinctam et confusam cognitionem. Iterum etiam, quia non est productum ad exteriorem manifestationem per exteriorem cognitionem. Sed homo non percipit quod intellectus habeat semper apud se verbum illud informe: primo propter extraneitatem sui ad intellectum; secundo propter sui profunditatem; tertio propter sui subtilitatem, et hoc ex parte animae similiter, non ex parte corporis, quia anima est mole carnis oppressa, et ideo non percipit hoc: iterum quia est materialium caligine obscurata. Notandum etiam quod triplex est verbum: verbum cordis, sive intellectuale: verbum imaginationis, sive imaginabile: verbum oris, sive vocale. Primum est manens; secundum disponens, tertium operans. Notandum etiam, quod in tribus partibus imaginis est ordo naturae et ordo temporis; ita quod memoria praecedit intelligentiam interiorem, prout est gignitiva ipsius, offerens vel ostendens ei speciem quam habet; et haec naturaliter praecedit intelligentiam et natura et tempore. Item intelligentia interior praecedit naturaliter voluntatem interiorem; et ratio est, quia oportet, antequam aliquis velit intelligere, quod praeconcipiat quid est intelligere. Et sic intelligentia naturaliter praecedit voluntatem, memoria vero utramque: voluntas autem interior praecedit intelligentiam exteriorem. Sciendum, quod potentia intellectiva primo simpliciter aliquid apprehendit, et hic actus dicitur intelligentia: secundo vero id quod apprehendit ordinat ad aliquid aliud cognoscendum vel operandum, et haec vocatur intentio: dum vero persistit in inquisitione illius quod intenditur, vocatur excogitatio: dum vero id quod est excogitatum examinat ob aliqua certa, dicitur scire vel sapere, quod est phronesis, idest sapientia, quia sapere est judicare, ut dicitur in 1 Metaph. Ex quo autem habet aliquid pro certo examinatum, cogitat quomodo possit illud aliis manifestare; et hoc est dispositio interioris sermonis, ex qua procedit interior locutio. Sciendum, quod sicut secundum actionem quae tendit in exteriorem materiam, est aliqua processio ad extra; ita secundum actionem quae manet in agente, est

quaedam processio ad intra: et hoc maxime patet in intellectu, cujus actio, scilicet intelligere, manet in agente. Quicumque enim intelligit, ex hoc ipso quod intelligit, procedit ad aliquid intra ipsum, quod est conceptio rei intellectae, ex ejus notitia procedens, quam quidem conceptionem vox significat: et dicitur verbum cordis signatum verbo vocis. Sciendum, quod intellectus secundum quod est in actu per speciem intelligibilem consideratur absolute: et similiter intelligere, quod ita se habet ad intellectum, sicut ens in potentia ad ens in actu: non enim intelligere actionem nominat ab intelligente manentem. Cum ergo dicitur, quod verbum est notitia, non accipitur notitia pro actu intellectus cognoscentis, vel pro aliquo ejus habitu; sed pro eo quod intellectus concipit cognoscendo. Sciendum, quod haec est differentia inter intellectum et voluntatem: quod intellectus fit in actu per hoc quod res intellecta est in intellectu secundum suam similitudinem; voluntas autem fit in actu non per hoc quod aliqua similitudo voliti sit in volente; sed ex hoc quod voluntas habet quamdam inclinationem ad rem volitam. Processio autem quae attenditur secundum actionem voluntatis, non consideratur secundum similitudinem, sed magis secundum rationem impellentis et moventis in aliquid. Unde quamvis similitudo sit de ratione amoris, sicut de ratione verbi; tamen aliter pertinet ad verbum, et ad amorem: nam ad verbum pertinet in quantum ipsum est quaedam similitudo rei intellectae, sicut genitum est similitudo generantis. Sed ad amorem pertinet, non quod ipse amor sit similitudo, sed in quantum similitudo est principium amandi. Item sicut esse consequitur formam, ita intelligere consequitur speciem intelligibilem. Sciendum, quod cum dicitur intellectum in actu existere, duo importantur: scilicet res quae intelligit, et hoc ipsum quod est intelligi. Ipsa igitur natura cui accidit intelligi, non est nisi in singularibus; sed hoc ipsum quod est intelligi, est in intellectu. Sciendum, quod intellectus et ratio in hoc differunt quantum ad modum cognoscendi: quia scilicet intellectus cognoscit simplici intuitu, ratio vero discurrendo de uno ad aliud. Sed tamen ratio per discursum pervenit ad cognoscendum illud quod intellectus sine discursu cognoscit, scilicet universale. Sciendum quod philosophus dicit 1 Metaph., quod difficilia sunt hominibus ad cognoscendum, quae sunt maxime universalia: quod est contra illud quod dictum est in 1 Physic., quod confusa sunt magis nota quoad nos, qualia sunt universalia. Ad quod dicendum, quod magis universalia secundum simplicem apprehensionem primo sunt nota: nam primo in intellectu cadit ens, ut dicit Avicenna; et prius in intellectu cadit animal quam homo. Ita et in generatione scientiae prius in intellectu concipitur animal quam homo; sed quantum ad investigationem universalium proprietatum et causarum, prius sunt nota minus communia, eo quod per causas particulares quae sunt unius generis vel speciei, pervenimus in causas universales. Ea autem quae sunt universalia in causando, sunt posterius nota quoad nos, licet sint prius nota secundum naturam; quamvis universalia per praedicationem sint aliquo modo prius nota quoad nos quam minus universalia, sed non prius nota quam singularia: nam cognitio sensus, quae est singularium, in nobis praecedit cognitionem intellectivam, quae est universalium. Facienda est autem vis in hoc, quod dicit maxime universalia non simpliciter esse difficillima, sed fere: per hoc enim quod dicit maxime universalia, intelliguntur quae sunt universalia per essentiam, vel sunt illa quae sunt penitus a materia separata secundum esse, sicut substantiae immateriales. Istae enim sunt magis difficiles ad cognoscendum nobis, quam etiam universalissima quaecumque secundum praedicationem.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De inventione medii

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91117] De inventione medii Quoniam principium syllogizandi unamquamque propositionem est medius terminus; ideo ut possimus habere modum syllogizandi ad unamquamque propositionem, de inventione medii termini nunc est determinandum. Cum igitur propositionum alia sit universalis, alia particularis; et universalium alia affirmativa, alia negativa: de inventione medii ad syllogizandum universalem affirmativam prius est dicendum. Est ergo sciendum, quod ad syllogizandum universalem affirmativam sumendum est pro medio id quod sequitur subjectum, et antecedit praedicatum. Cujus causa haec est: quia universalis affirmativa non syllogizatur nisi in primo modo primae figurae; sed in hoc oportet medium antecedere praedicatum propositionis syllogizando, cum universaliter subjiciatur ei, et sequi subjectum ejusdem, cum universaliter praedicetur de ipso. Verbi gratia, si haec propositio est syllogizanda omnis homo est animal, conveniens medium ipsius est risibile, quia id semper sequitur secundum consequentiam ipsum subjectum, et antecedit praedicatum, ut dicatur: omne risibile est animal. Omnis homo est risibilis. Ergo omnis homo est animal. Ad syllogizandum universalem negativam sumendum est pro medio id quod sequitur subjectum, et repugnat praedicato; et hoc quoad secundum modum primae figurae, et primum secundae: vel quod repugnat subjecto, et sequatur praedicatum, quoad secundum modum secundae figurae. Cujus causa haec est: quia universalis negativa non syllogizatur nisi in tribus modis praedictis; et in duobus primis modis medius terminus sequitur ad subjectum, et repugnat praedicato; in tertio medius repugnat subjecto, et sequitur ad praedicatum. Verbi gratia, si haec propositio

est syllogizanda nullus homo est lapis, conveniens medium ipsius in duobus primis modis est risibile, quia id sequitur ad subjectum, et repugnat praedicato. In tertio vero syllogismo, conveniens medium est sensibile, quia id repugnat subjecto, et sequitur ad praedicatum. Ad syllogizandum autem particularem affirmativam sumendum est pro medio consequens ad subjectum et antecedens ad praedicatum, et antecedens ad subjectum et praedicatum. Cujus causa haec est: quia particularis affirmativa non concludit nisi in prima et tertia figura: et ut concludatur in prima, oportet quod medium antecedat praedicatum, et subjiciatur ei, et quod sequatur subjectum cum praedicatur de eo. Si vero concludatur in tertia, oportet medium antecedere utrumque, scilicet subjectum et praedicatum, cum subjiciatur utrique. Verbi gratia, si haec propositio est syllogizanda quoddam animal est substantia, conveniens medium ejus in prima figura est sensibile, quia id sequitur subjectum, et antecedit praedicatum. In tertia vero figura conveniens medium est homo, quia antecedit utrumque, scilicet subjectum et praedicatum. Ad syllogizandum autem particularem negativam sumendum est pro medio id quod sequitur subjectum et repugnat praedicato, vel id quod repugnat subjecto et sequitur praedicatum. Cujus causa haec est: quia particularis negativa concluditur in omni figura; et si concludatur in prima, oportet medium sequi subjectum cum praedicetur de eo, et repugnare praedicato cum removeatur ab eo. Si autem concludatur in secunda, oportet medium sequi subjectum et repugnare praedicato quoad tertium modum, vel repugnare subjecto et sequi praedicatum quoad quartum modum. Si vero concludatur in tertia, oportet medium antecedere subjectum cum subjiciatur ei, et repugnare praedicato, cum praedicatum removeatur ab ipso. Verbi gratia, si haec propositio est syllogizanda quidam homo non est asinus, conveniens medium eis in prima figura, et etiam in tertio secundae figurae est risibile quod sequitur ad subjectum, et repugnat praedicato. In quarto autem secundae figurae conveniens medium est rudibile, quod repugnat subjecto, et sequitur praedicatum. Conveniens vero medium in tertia figura est risibile, quod antecedit subjectum, et repugnat praedicato. Convertibilia enim antecedunt et sequuntur ea cum quibus sunt convertibilia: ideo risibile antecedit et sequitur hominem.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De natura loci

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91009] De natura loci Ad sciendum naturam loci, considerari oportet, quod non quaereretur locus, nisi esset aliquis motus secundum locum. Sicut enim ex transmutatione diversarum formarum circa materiam scimus materiam esse aliud ab omnibus formis, sic ex transmutatione diversorum corporum circa eumdem locum scimus locum aliquid esse tamquam receptaculum corporum, aliud ab omnibus corporibus. Locus autem naturalis non nominat solum aliquid continens, sed continens et conservans et formans locata, propter quod unumquodque corpus naturaliter movetur ad locum suum tamquam ad conservativum esse sui. Locus vero secundum id quod est, nec materia est nec forma locati, quia materia et forma non separatur a re, locus autem separabilis est a locato: nec etiam spatium dimensionatum infra terminos corporis continentis existens; quia nihil est infra terminos corporis continentis circumscripta magnitudine corporis contenti. Cujus ratio est, quia si circumscripta magnitudine corporis contenti esset aliquod spatium infra terminos corporis continentis, tale esset dimensionatum longitudine, latitudine et profunditate. Dimensiones autem sunt accidentia, cum sint quantitates. Ergo non possunt esse in subjecto, nisi in corpore. Si ergo esset aliquod spatium infra terminos corporis continentis praeter magnitudinem corporis contenti, sequitur quod esset aliquod accidens sine subjecto: quod est impossibile. Locus ergo neque est materia, neque forma, neque spatium infra terminos corporis continentis contentum. Quod non sit spatium probatur aliter sic: quia si locus esset spatium infra terminos corporis continentis, sequitur quod infinita loca essent simul, sicut deducit philosophus; quia cum aer et aqua, et quodlibet corpus, et quaelibet partes corporis habeant proprias dimensiones et proprias distantias, idem faciunt omnes partes in toto quod tota aqua in vase; quia secundum positionem eorum qui tenent sententiam de spatio quod sit locus, cum aqua est in vase, praeter dimensiones aquae sunt ibi aliae dimensiones spatii penetrantes dimensiones aquae. Constat autem quod eodem modo pars continetur in toto sicut aqua in vase; nisi quod locatum est divisum a loco. Pars autem non est actu divisa a toto. Si ergo dividatur pars a toto, praeter dimensiones partis essent ibi aliae dimensiones totius penetrantes dimensiones partium. Manifestum est autem quod divisio non facit de novo esse ibi dimensiones, sed praeexistentes dividit. Sicut autem post divisionem sunt ibi aliae dimensiones totius penetrantes dimensiones partium, sic erunt ante divisionem. Quot ergo partes convenit accipere in aliquo toto, quarum una continet aliam, tot erunt dimensiones se invicem penetrantes. Sed in aliquo toto continuo est accipere infinitas partes, quarum una continet aliam, eo quod quodlibet totum continuum divisibile est in infinitum. Ergo in aliquo toto continuo erunt infinitae dimensiones se invicem penetrantes. Si ergo dimensiones sunt locus, sequitur quod infinita loca sunt simul, quod est impossibile. Ex quo ergo locus non est materia, nec forma, nec spatium; sequitur quod sit quartum, scilicet terminus corporis continentis. Locus autem non solum

est terminus corporis continentis, sed etiam est immobilis. Et hanc immobilitatem quidam intelligunt esse respectu locati: locus enim licet moveatur motu continentis, quia ejus ultimum est, non tamen movetur motu locati. Istud est insufficienter dictum; nec est secundum mentem philosophi; qui vult, quod sicut vas est locus mobilis, ita locus est vas immobile. Majorem ergo immobilitatem oportet dare loco naturali, quam vasi. Cum ergo vas sit immobile motu ejus quod est in vase, et locus sit magis immobilis quam vas, sequitur, quod locus non sit immobilis motu contenti, sed etiam continentis. Et confirmatur, quod circa aliquod contentum manens immobile, puta circa domum vel arborem, contingit mutationem fieri continentis, puta aeris. Si ergo locus moveretur motu continentis, sequitur quod idem manens immobile fieret in diversis locis, quod est impossibile. Locus ergo non solum est immobilis motu locati, sed etiam motu continentis. Propter quod dicit philosophus, quod si navis sit in aqua fluvii quae movetur, magis utitur ea tamquam vase, quam sicut loco continente: de natura enim loci est, quod sit immobilis. Unde totus fluvius, qui secundum se totum est immobilis, magis debet dici locus navis, quam haec aqua quae fluit et movetur: totus enim fluvius non est locus proprius navis sed communis; et ideo locum proprium navis in fluvio oportet accipere per comparationem ad totum fluvium, qui est immobilis. Est ergo accipere locum proprium in fluvio non secundum hanc aquam quae fluit et movetur, sed secundum ordinem et situm quem habet ad totum fluvium; qui quidem ordo et situs manet in aqua succedente, qui erat in aqua recedente respectu totius fluvii. Quamvis enim aqua materialiter fluat, tamen quia manet idem ordo et situs respectu totius fluvii, manet etiam idem locus: et secundum hunc modum debemus intelligere quod extremitates corporum naturalium sint locus, scilicet per comparationem et ordinem et situm quem habent ad totum corpus ipsius caeli, quod est primum continens et conservans et locans. Quamvis enim moveatur superficies aeris vel aquae secundum quod est ultimum hujus corporis vel illius, succedit tamen aliud corpus, quod eumdem situm et ordinem secundum naturam habet ad primum ordinans sive locans, quod est caelum; propter quod manet idem locus numero. Unde cessat objectio quam faciunt aliqui sic. Locus est ultimum continentis. Sed continens movetur, ergo locus movetur. Haec enim ratio bene procederet, si ultimum continentis, secundum quod hoc continens est, esset locus. Hoc autem non est verum; quia nihil habet rationem loci vel locantis, nisi per comparationem ad primum locans. Quod autem diversitas superficierum non impediat unitatem loci, patet: quia uni locato secundum numerum correspondet unus locus secundum numerum simul et semel. Sed baculus unus dimidius existens in aqua et dimidius in aere, est aliquod unum locatum secundum numerum. Ergo est in aliquo uno loco secundum numerum. Sed est in diversis superficiebus aeris et aquae. Ergo diversitas superficierum non impedit unitatem loci. Unitas ergo loci accipienda est secundum ordinem et situm ad primum locans. Et causa omnium istorum est: quia, sicut dictum est prius, locus non solum est continens, sed est continens et conservans. Nihil autem habet rationem conservantis alium nisi per virtutem et influentiam corporis caelestis, quam recipit secundum quod est in determinato situ et in determinata distantia. Et haec est causa quare aliquid habet rationem loci, scilicet per comparationem ad primum locans. Quia vero locus immobilis est; propter hoc medium caeli, quod est centrum, et ultima superficies corporis circularis, quae est caelum, sic se habent, quod hoc dicitur sursum, illud vero deorsum, quae sunt duae loci differentiae: haec enim maxime manent immobilia. Centrum semper est immobile. Caelum autem licet semper moveatur, tamen semper est in eadem distantia ad nos. Hoc autem quod dictum est de loco, intelligimus de loco naturali, qui est conservativus corporum naturalium. Et iste locus naturalis primo debetur elementis elementatis per elementa: locus enim naturalis ignis est superficies concava orbis lunae, quae manet semper in eadem distantia ad ignem, et ideo dicitur esse immobilis; locus autem aeris est superficies concava ignis, et sic de aliis suo modo;

locus autem omnium elementatorum est locus deorsum, quia in omni elementato dominatur terra secundum quantitatem. Contra ea quae dicta sunt, potest objici, quod scilicet locus terrae non sit ultimum aquae, nec locus aquae sit ultimum aeris, quia unumquodque corpus naturale movetur ad locum suum. Terra autem non movetur ad superficiem aquae, sed movetur ad centrum. Ergo superficies aquae non est locus terrae, sed potius centrum. Praeterea, si terra moveatur a loco suo, aqua descenderet, ut vult philosophus 4 caeli et mundi; et similiter aer in locum aquae si amoveretur aqua. Ergo locus aquae non est superficies concava aeris, nec locus aeris est superficies concava ignis: quod est contra prius determinata. Pro solutione horum intelligendum est quod in loco non est tantum continentia locati, sed est ibi virtus conservans et formans locatum. Et propter hoc dicit Alpharabius, quod causa quare ex hac parte materiae generatur terra, et ex alia aqua vel aer vel ignis, non est nisi locus cum virtute caelesti. Quia enim frigiditas tanta quanta causatur ex distantia quae est ex orbe usque ad centrum, invenit hanc partem materiae in loco terrae, propter hoc inspissat eam inspissatione vehementi; ita quod exprimit ex ea humidum, et facit elementum siccum et frigidum, quod est terra. Frigiditas vero inspissans materiam, sic tamen quod non est ex ea exprimens humidum, sed faciens ad se fluere, generat aquam: et haec frigiditas est solum in tanta distantia, quanta est locus aquae ab orbe. Caliditas enim non consumens humidum, sed secum compatiens, generat aerem; quae quidem caliditas causatur ab orbe in tanta distantia quae est ejus ad locum aeris. Ignis enim cum sit summe calidus, generatur in loco immediato sphaerae lunae ex motu disgregante et calefaciente materiam. Hoc supposito intelligendum est, quod motus locati non est ad ipsam superficiem locantis propter superficiem, sed propter virtutem conservativam et formativam locati. Et ideo cum virtus formativa terrae sit frigiditas, quae causatur ex tanta distantia ad primum calefaciens, quod est caelum, et inchoatio hujus virtutis est in concavo aquae; perfectio autem ejus est in centro; ideo terra movetur ad centrum, et non ad superficiem aquae: et inde est, quod terra est simpliciter gravis. Virtus autem formativa ignis est caliditas perfecta, quae est completa in concavo orbis lunae: propter quod ignis est simpliciter levis. Virtus autem formativa aeris, incipit in concavo ignis, et deficit in convexo aquae: perfecta autem est in medio: et sic est de aqua suo modo. Et ideo motus aquae est a terra et ab aere ad medium ejus; et motus aeris secundum naturam est ab aqua et igne ad medium locum. Propter quod aqua et aer non sunt simpliciter leves neque graves, sed in respectu. Sic igitur patet causa, quare terra movetur deorsum simpliciter, et non ad concavum aquae, licet sit locus ejus; quia hoc facit virtus formativa quae est in loco, propter quam unumquodque locatum movetur ad locum suum. Ad aliam rationem respondet Alpharabius, quod motus aeris ad locum terrae non est motus naturalis aeris vel aquae, sed est violentus; quod patet, quia est corruptivus utriusque. Nam cum aqua movetur ad locum terrae, inspissatur a frigiditate ipsius loci majori inspissatione quam requiratur ad formam aquae, unde convertitur in terram. Similiter cum aer descendit ad locum aquae, infrigidatur a frigidatione loci illius, et convertitur in aquam. Qualiter autem hoc non obstante aqua dicatur frigida primo, et terra non, quamvis causetur ex majori frigiditate, patet ex 2 de generatione. Ex his quae dicta sunt de loco, quod locus est ultimum continentis, concludere possumus, quod corpus cui inest aliquid extra ipsum continens, tale est in loco. Cui autem non est corpus extra continens, ipsum tale in loco non est unum solum, scilicet ultima sphaera: propter quod ultima sphaera non videtur esse in loco. Sed hic est dubitatio, cum nihil videatur moveri in loco nisi sit in loco, si ultima sphaera non est in loco, motus ejus non erit localis: quod est inconveniens. Propter hanc rationem et quasdam alias, Joannes grammaticus dixit locum non esse terminum continentis, sed spatium quod est infra terminos corporis continentis. Unde dixit caelum per se esse in loco, et per se moveri in loco, quia per se dixit ipsum esse in tali spatio. Istud non potest habere veritatem secundum ea quae determinata sunt

de loco; cum ostensum sit, quod locus non est spatium, sed terminus continentis. Est etiam contra intentionem philosophi, qui dicit caelum non esse in loco per se, sed per accidens. Propter quod dixit Alexander caelum non esse in loco nec per se nec per accidens, nec moveri in loco, quia non est de ratione corporis ut sit in loco, cum locus non ponatur in definitione corporis. Quia tamen oportet omnem motum contineri sub aliqua specie motus, ideo Avicenna secutus eum, dixit motum caeli non esse in loco, sed in situ vel ad situm. Haec est contra intentionem philosophi 5 Phys., ubi dicit motum tantum esse in tribus generibus, scilicet quantitate, qualitate et ubi. Sed quod illud sit falsum patet: quia ad nullum genus est motus, cujus specierum ratio consistit in indivisibili: propter quod dicimus, quod ad substantiam non est motus, quia ratio substantiae in indivisibili consistit. Non sic autem ratio albedinis, quia potest participare secundum magis et minus a subjecto; nunc autem ita est, quod ratio situs in indivisibili consistit. Ergo ad situm non est motus. Praeterea situs nominat ordinem partium in loco. Locus ergo ponitur in definitione situs. Motus ergo qui non potest esse ad locum, non potest esse ad situm. Sed motus caeli secundum eos non est ad locum. Ergo non est ad situm. Ideo aliter dixit Avempace. Dixit enim quod linea recta et corpus rectum utrumque indeterminata sunt de se: et ideo indigent aliquo finiente et terminante et continente. Linea autem circularis per se ipsam finitur, et similiter corpus circulare: et ideo non indigent aliquo finiente et continente. Propter quod dixit non esse de necessitate corporis circularis ut sit in loco: ideo dixit, quod caelum non est in loco, nec habet motum localem. Hujus enim opinionis fuit Alpharabius, quem adducit Avempace pro testimonio sui dicti. Sed hoc dictum videtur inconveniens: quia, sicut vult philosophus 8 physicorum, motus localis est primus motuum. Sed sicut dicit ibid., motus caeli est primus motus. Ergo est localis. Praeterea philosophus, 4 physicorum, vult, quod caelum sit in loco saltem per accidens. Propter hoc dixit aliter Themistius, quod caelum est in loco per partes. Ad cujus intellectum considerandum est, quod non esset locus, nisi esset aliquis motus secundum locum. Licet enim de ratione corporis non sit locus, est tamen de ratione corporis moti localiter. Unde secundum quod diversa corpora succedunt sibi in eodem loco, secundum hoc debetur locus alicui moto localiter. Aliqua enim inveniuntur moveri motu recto, sicut sunt levia et gravia: et haec secundum se tota mutant locum; et ideo secundum se tota sunt in loco. Quaedam autem sunt quae moventur motu circulari; et haec secundum se tota non mutant locum nisi secundum rationem: sed secundum partes mutant locum, et fiunt in alio loco secundum subjectum. Propter quod illud quod movetur circulariter, non de necessitate est in loco secundum se totum, sed solum secundum partes. Et propter hoc, ultima sphaera cum moveatur circulariter, non est in loco per se, sed per partes suas. Sed hoc videtur esse falsum; quia toti convenit moveri et esse in actu, et non partibus. Ergo et toti convenit esse in loco et non partibus, quia sicut convenit alicui motus, sic et locus. Propter hoc dicendum est, quod partibus sphaerae ultimae, licet non competat esse in loco actu, sunt tamen in loco in potentia; quia pars si dividatur a toto, erit in toto, sicut in loco. Sic igitur convenit caelo vel sphaerae, quod sit in loco per partes, quibus convenit solum in potentia esse in loco. Et ideo si volumus accipere illud veritatis quod continet haec opinio, possumus dicere, quod caelum simpliciter in loco non est nisi per accidens, quia est circa locum. Ad cujus intellectum sciendum est, quod sicut vult Averrois, omne naturaliter quiescens de necessitate est in loco; non tamen omne motum de necessitate est in loco. Cujus ratio est, quia omne quod quiescit, propter connaturalitatem ad suum continens quiescit; et ideo omne quod quiescit naturaliter, est in continenti sibi connaturali, propter quod de necessitate est in loco. Illud autem quod movetur, non de necessitate est in loco: quia eorum quae moventur quaedam indigent motu ad suum esse et ad suam perfectionem: et talia sunt quae sunt in continente non connaturali: propter quod moventur ad continens sibi connaturale: et omnia

talia de necessitate sunt in loco. Alia sunt quae non indigent motu ad suum esse nec ad sui conservationem, sicut est corpus caeleste; et tale non movetur ad continens sibi connaturale nec in continente sibi connaturali, sed movetur ab intelligentia propter explicationem causalitatis causae primae; et tale non de necessitate est in loco: esse enim in loco non est solum contineri a loco, sed contineri et conservari. Et ideo quod non indiget conservante, cujusmodi est corpus caeleste et quodcumque incorruptibile, non de necessitate est in loco. Sed secundum praedeterminata oritur duplex dubitatio. Prima est, quare orbes inferiores sunt in loco, cum non sit de necessitate corporis caelestis esse in loco. Secunda est, propter quid motus caeli dicatur localis, cum corpus caeleste, saltem prima sphaera, non sit in loco. Ad primum dicendum, quod accidit orbibus inferioribus quod sint in loco, nec est de necessitate eorum, cum non indigeant conservante, ut dixit Avempace. Propter quod dicuntur aequivoce orbes inferiores esse in loco et elementa; quia orbes inferiores solum dicuntur esse in loco, quia sunt in aliquo exteriori continente: elementa autem et elementata sunt in loco tamquam in continente et conservante. Ad secundum patet solutio: quia motus non dicitur localis eo solum quod sit in loco, sed etiam dicitur motus localis eo quod est circa locum. Propter quod dicit philosophus, 1 caeli et mundi, quod motus localis est triplex: scilicet a medio, ad medium et circa medium. Motus a medio est levium; motus ad medium est gravium; motus circa medium est corporis caelestis. Et haec est intentio Commentatoris 4 Phys. Sed juxta haec quae dicta sunt, remanet unum dubium: cum superficies corporis continentis dicatur locus, quomodo locus et superficies dicantur esse diversae species quantitatis? Respondeo: omissis omnibus aliis opinionibus quae sunt circa hoc, dicendum est, quod propria ratio quantitatis, quae competit quantitati ut quantitas est, ratio est mensurae; propter quod dicit Averrois, quod quantitates sunt differentiae mensurarum. Alia est enim ratio mensurandi aliquid extrinsece et intrinsece. Et ideo ultimum continentis, ut mensura est continentis intrinseca, dicitur superficies: ut autem mensura contenti et locati extrinseca, est locus. Et ideo superficies et locus, licet sint unum materialiter, quantum ad id quod quodlibet est ultimum continentis, tamen diversae sunt species constitutae per diversas formales rationes. Et haec de loco dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De natura materiae et dimensionibus interminatis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[88010] De natura materiae, cap. 1 tit. Quod materia prima non potest nisi per creationem in esse produci, et quod ipsa est primum subiectum in generatione physica

[88011] De natura materiae, cap. 1 Postquam de principiis sermo habitus est, remansit plenius naturam materiae considerare. Sciendum est ergo quod ad materiam causalitas creaturae non se extendit, quia actio creaturae super aliud fundatur. Materia autem non habet subiectum aliquod de quo per actionem educi possit, quia materiae non est materia. Unde materia non est generabilis nec corruptibilis, quia omne quod generatur, ex materia generatur; et quod corrumpitur, in materiam corrumpitur: quia materia est principium primum ex quo aliquid fit, et ultimum in quod abit quod corrumpitur, secundum philosophum in primo Physic. Unde ipsa non nisi ex nihilo producitur, et nonnisi in nihilum desinere potest. Sicut autem ex nihilo creatura non potest aliud producere, ita ex subtractione virtutis creatae corrumpitur aliquid in nihilum. Creatura ergo materiam causare non potest. Et quia omne agens physicum mediante instrumento corporeo agit, actio autem quae per corpus exercetur motus est, ideo actio omnis agentis physici in motu est. Motus autem in mobili est ut in subiecto, sicut dicitur tertio Physic. Materia autem mobilis non est, quia in omni eo quod movetur, necesse est materiam imaginari, ut dicitur secundo Metaph. Omne enim mobile habet partem et partem, materia autem non habet partem nisi sub quantitate. Subiectum ergo actionis physicae erit mobile inquantum actu existens. Unumquodque vero mobile movetur motu proprio per qualitatem sibi inhaerentem, quae est sibi principium passivum sui motus, cuiusmodi sunt gravitas et levitas in motu locali: his enim qualitatibus inest virtus generantis ad motum localem in istis inferioribus. Inde est quod quandoque hae qualitates dicuntur principia activa motus inquantum sunt instrumenta generantis, quod est movens principale gravium et levium; quandoque vero passiva, inquantum sunt effectus generantis: effectus enim rationem passivi habet, quia per passionem subiecti efficitur de quo educitur. Quaedam enim agentia non solum proprios effectus causant, sed etiam simul sua

instrumenta; ut generans ignem non solum causat motum eius, sed ad motum eius facit leve in igne, unde leve quandoque activum, quandoque passivum principium motus dicitur. Hae autem qualitates mobilium non possunt esse qualitates primae, quia solum ordinantur ad ea quae sunt extranea rei, ad motum scilicet localem, per quem non acquiritur rei aliqua forma substantialis. Et ideo necesse est aliquas qualitates praecedere in re, quae sunt instrumenta generantis in acquisitione formae substantialis. Hanc enim necesse est praecedere omnem motum localem ipsius, quia motus localis requirit quantitatem in mobili, et partem et partem. Forma autem substantialis omnem quantitatem praecedit; actio autem generantis in productione formae substantialis est alteratio, cuius terminus est spoliatio materiae a forma prioris et inductio novae formae: et sic corruptio unius est generatio alterius. Quoniam ergo alteratio est actio physica, actio autem physica per instrumentum corporeum perficitur, ut dictum est, et omnis talis actio per motum exercetur, ideo alteratio cuius terminus est generatio, requirit subiectum actu existens et mobile grave vel leve; alteratio namque motus est, ut dicitur quinto Physic. Quia ergo in termino cuiuslibet motus quaedam quies invenitur secundum naturam ipsius motus, ut in motu locali est quies secundum locum terminans ipsum motum, in motu autem dealbationis, quies est ipsa albedo terminans ipsam dealbationem; ideo in fine alterationis quies est inductio formae substantialis. Alteratio ergo per quam spoliatur materia priori forma, in se requirit subiectum actu existens, quia ipsa motus est, ut dictum est; in suo autem termino non requirit subiectum actu existens. Terminus autem eius est generatio. Unde generatio non requirit subiectum nisi in potentia tantum. Hoc autem solum manet in generatione, quia subiectum necessario manet cum eo cuius est subiectum. Quoniam ergo generatio non est motus, sed mutatio, ut dicitur quinto Physic., cum generatio sit terminus actionis physicae, scilicet alterationis, quae propter naturam motus requirit semper subiectum actu existens; materia quae est subiectum generationis, nunquam est sine forma. Ideo agens in cuius actione non oportet praecedere aliquem terminum actionis, potest ex materia aliquid educere sine alteratione aliqua, sive ex nihilo, sive aliquo motu praesupposito. Actio namque sua, cum non sit motus neque terminus motus, ens in potentia tantum transmutare potest subito sine ulla alteratione praecedente: quia tempus non requiritur, quod mensuret actionem rei naturalis, nisi propter motum adiunctum: unde non foret necessarium materiam uniri formae per actionem divinam, cui subiiceretur forma unita, sed per actionem physicam, quae non attingit ens in potentia in se tantum, sed in suo termino ubi cessat motus. Ex termino ergo actionis physicae sumi potest via ad naturam materiae inquirendam, sicut facit philosophus in primo physicorum.

Caput 2

[88012] De natura materiae, cap. 2 tit. Qualiter per mutationem formarum devenitur in cognitionem materiae; et secundum quam rationem materia est principium individuationis

[88013] De natura materiae, cap. 2 Considerandum est ergo quod terminus actionis physicae est duplex: scilicet primus et secundus. Primus est generatio, quae est terminus alterationis physicae. Secundus vero est forma, quae est finis generationis, licet non semper vi generationis inducatur forma quae est finis generationis, sicut patet de anima humana quae non introducitur per agens physicum; unde primus terminus actionis physicae in generatione humana est dispositio sufficiens ad introductionem animae, quae a philosopho dicitur generatio in secundo Physic., quia homo generat hominem et sol. Proprie vero generatio est quando forma ex natura generantis generato adiungitur; quod fit quando principium actionis non excedit modum agendi in nulla sua virtute, sicut patet de omnibus formis materiae immersis. Tales enim formae non secundum aliquid sui sunt principium agendi, quasi aliquid sui sit non immersum materiae, aliquid vero immersum; sed omnino sunt principium actionis rerum quarum sunt formae: ideo ex vi actionis fit aliquid simile in specie in genere talium rerum. Sed anima hominis excedit modum actionis suae et generationis, quia anima hominis non est forma materiae penitus immersa; generativa enim potentia hominis non est tota virtus animae humanae, sed una pars eius quae conditiones materiae non excedit. Et ideo in generatione hominis non attingitur ad idem specie ex vi generationis sicut in aliis: quantumcumque enim materia secundum naturam disponatur ad animam humanam, Deus tamen potest eam non creare. Ex generatione ergo, quae est primus terminus actionis physicae, accipi potest quae sit natura materiae. Cum enim non requiratur aliquod subiectum actu in actione physica nisi propter motum, sicut de alteratione dictum est, et subiectum necesse sit manere in toto motu, sequitur necessario, quamdiu est aliquid de natura alterationis et motus, subiectum esse in actu. Cum vero motus alterationis deficit, deficit subiecti actualitas. Haec autem est in eius termino qui est generatio. Unde in generatione necessario tota actualitas subiecti alterati peribit. Solum ergo ens in potentia manet in generatione. Ens autem in potentia est materia solum. Et ideo materia nuda est subiectum generationis. Cum ergo materia impediat cognitionem, et unumquodque non cognoscatur nisi secundum quod est actu, ut dicitur nono Metaph.; ideo materia non est scibilis nisi in ordine ad formam, ut dicit philosophus primo Physic. Ideo formam per prius oportet cognoscere et per eam requirere naturam materiae: forma enim est terminus actionis physicae, ut dictum est. Sciendum est ergo quod in termino cuiuslibet motus nihil est in isto quod per motum derelinquitur, sicut in termino motus localis nihil est de loco a quo incipit motus localis, et in termino dealbationis nihil est de nigro, a quo incipit dealbatio. Cum ergo alteratio ab actu formae substantialis incipiat, et ipsum compositum alteretur alteratione materiae ad denudandam ipsam ab omni actu quem prius habebat, ut dictum est; in termino eius necessario denudabitur ab actu primo quem habebat: primum enim in constitutione est ultimum in resolutione. Hoc autem est actus formae substantialis. Quod ergo manet derelictum a forma substantiali, hoc est materia, quia per actionem creaturae non devenimus in nihil, ut dictum est. Sic ergo per formam cognoscibilis est materia.

Caput 3

[88014] De natura materiae, cap. 3 tit. Quod tria sunt genera formarum

[88015] De natura materiae, cap. 3 Sciendum autem quod tria sunt genera formarum. Quaedam enim est forma quae est ipsum suum esse, et non recipitur ab aliquo priori, nec communicatur alicui posteriori: et talis forma est Deus. Et ideo ipse solus est infinitus absolute. Aliae vero sunt formae, quae licet non sint receptae in materia, tamen non sunt ipsum suum esse, cum in eis cadat compositio essentiae et esse: et ideo ex una parte sunt finitae, et ex alia infinitae: finiuntur enim secundum suum esse sursum terminatum ab alio, sed non deorsum, cum non recipiantur in aliquo inferiori. Et haec est doctrina Commentatoris in Lib. de causis. Aliae autem sunt formae, quae undique sunt finitae, quae et esse aliunde habent, quod est commune omni creaturae, et nihilominus recipiuntur in aliqua materia. Inter quas tamen est magna differentia: quia quanto minus in materia immerguntur, tanto minus finiuntur: et ideo anima humana quodammodo est omnia, ut dicitur tertio de anima. Eo enim quod non immergitur materiae sicut aliae formae, remanet in ea quaedam infinitas. Unde intellectus ad plura se extendit, sensus vero ad pauciora: nec propter hanc maiorem eius extensionem spargitur ad multa, sed magis unitus remanet in acceptione plurium intelligibilium quam sensus in paucis sensibilibus; et hoc est propter unitatem maiorem medii per quod ipsa cognoscit, quod est magis unum quam medium quo perficitur sensus cognitio. Ex his ergo constat et manifestum est quod formae in se acceptae unitae sunt et non dispersae. Cum vero in materia recipiuntur, et ei immerguntur, patiuntur divisionem in sui natura. Et ideo, cum species formam sequatur, in formis separatis a materia non est differentia suppositorum vel multitudo in eadem specie seu ratione formali, sed quodlibet suppositum unite colligit in se totam suam speciem. In formis vero in materia receptis, una species reperitur in multis suppositis, sed hoc non est a natura materiae qualitercumque acceptae, cum materia sit de natura specierum in rebus materialibus, sed hoc est per receptionem formae in materia secundum quod est subiectum primum. Cum enim subiectum in aliqua specie seu aliqua pars subiectiva sit prima substantia, quae individuum dicitur, illud quod tenet rationem primi subiecti est causa individuationis et divisionis speciei in suppositis. Primum autem subiectum est quod in alio recipi non potest. Et ideo formae separatae, eo ipso quod in alio recipi non possunt, habent rationem primi subiecti. Et ideo seipsis individuantur. Et cum in ipsis non sit nisi forma, est in eis forma secundum rationem formae. Et ideo cum in eis sit idem suppositum et forma, ex qua seipsis individuantur inquantum habent rationem primi subiecti; ad multiplicationem suppositorum, multiplicatur in eis forma secundum rationem formae secundum se, et non per aliud, quia non recipiuntur in alio. Omnis autem talis multiplicatio multiplicat speciem, et ideo in eis tot sunt species quot sunt individua. In aliis vero formis ubi est multitudo formae per receptionem in alio quod habet rationem primi subiecti, et non secundum rationem formae, manet eadem species in diversis suppositis. Hoc autem recipiens est materia, non qualitercumque accepta, ut dictum est, cum ipsa sit de intellectu philosophicae speciei, sed secundum quod habet rationem primi subiecti; et signatio eius est esse sub certis dimensionibus, quae faciunt esse hic et nunc ad sensum demonstrabile. Ad hanc igitur divisionem formae non requiritur in materia dimensio aliqua interminata: materia enim est principium individuationis ut est primum subiectum, ut dictum est, et solum sic. Quamdiu enim manet aliquid ulterius receptibile, non invenitur ultimum quod in nullo natum est recipi; si autem sint dimensiones interminatae, necessario erunt in materia ut in subiecto. Materia autem cum tribus dimensionibus non est primum subiectum, sed secundum se et in natura sua: per quem modum non pertinet ad naturam speciei, sed prout est in acceptione intellectus, cuius est determinationem seu intentionem speciei percipere. Cum ergo forma recipitur in materia circumscriptis omnibus per intellectum

dimensionibus, fit aliquid existens in genere substantiae et ultimum completam habens rationem individui in substantia. Sed non fit hic et nunc demonstrabile sine dimensionibus determinatis et certis, quas habere necesse est, eo quod forma recipitur in materia: cum impossibile sit eam recipi in materia, quin constituatur corpus substantiae, sub cuius propria figura sunt dimensiones ipsae. Et ideo dicitur quod materia sub certis dimensionibus est causa individuationis: non quod dimensiones causent individuum, cum accidens non causet suum subiectum; sed quia per dimensiones certas demonstratur individuum hic et nunc, sicut per signum proprium individui et inseparabile.

Caput 4

[88016] De natura materiae, cap. 4 tit. In quo ponitur opinio Commentatoris de dimensionibus interminatis, et reprobatur

[88017] De natura materiae, cap. 4 Ex dictis ergo patet, quod Averroes erravit in libro de substantia orbis ponendo dimensiones interminatas praeesse in materia, et hoc necessario ad productionem formarum substantialium: cuius ratio potissima est de divisione, quia scilicet diversae formae non possunt recipi in eadem parte materiae, nec materia habet partem et partem nisi per quantitatem, nec potest quantitas terminata intelligi nisi praecesserit forma substantialis. Ideo dicit philosophum posuisse dimensiones interminatas necessarias ad constitutionem rerum naturalium, et has praeexistere in essentia materiae, quae in adventu formae substantialis terminantur. Essentiam vero materiae dicit spoliari non posse his dimensionibus, aliter non fieret de corpore corpus et de dimensionibus dimensiones, quod ipse pro inconvenienti habet. Si vero est aliqua forma quae non dividitur per materiae receptionem, sicut forma caeli, non est necesse ponere tales dimensiones. Et ideo dicit Avicennam errasse, quia non posuit tales dimensiones, sed voluit primum quod inest materiae, esse formam substantialem; et ideo multa inconvenientia sequuntur ex dictis Avicennae, secundum Commentatorem, quia sic non divideretur forma per materiam, nec reciperetur in materia nisi forma una tantum, et illa duraret in ea perpetuo. Haec est opinio Averrois de dimensionibus interminatis, contra quem rationes ponere necesse est, ut verus modus generationis rerum inveniatur; posterius vero, quomodo impossibile et inconveniens est ponere dimensiones interminatas ostendere: sic enim credimus intentionem nostram posse impleri. Arguitur itaque sic. Praedictae dimensiones, quae essentialiter quantitates sunt, etsi non actu ad genus quantitatis pertineant, aut sunt eductae de potentia materiae ei subiectae, aut non. Si sunt eductae de potentia materiae: ergo prius non erant in materia nisi in potentia materiae per modum aliquorum quae de potentia materiae educuntur. Spoliari ergo potest materia talibus dimensionibus; cuius contrarium ipse dicit. Et iterum, quod deducitur de potentia materiae educitur per transmutationem materiae. Non autem est transmutatio in materia nisi transeundo de potentia materiae in actum formae substantialis. Oportet igitur tales dimensiones sequi inductionem alicuius

formae substantialis in materia. Sed omnes dimensiones quae sequuntur formam sunt terminatae, secundum eumdem. Igitur non erunt dimensiones interminatae eductae de potentia materiae. Si vero non sunt eductae de potentia materiae, non erunt tantum duo principia in constitutione rerum naturalium, materia scilicet et forma, sed etiam tertium, scilicet dimensiones praedictae. Omne enim quod manet, et non fit ex aliquo, necesse est esse principium, ut dicitur primo Physic. Et iterum accidentia habent aliqua alia principia a principiis substantiae, scilicet dimensiones praedictas, quod ipse Commentator habet pro se, dicens dimensiones terminatas fieri ex interminatis. Praeterea, illae dimensiones interminatae aut distinguunt partes materiae ab invicem, aut non. Si distinguunt, cum omnis distinctio sit ab aliquo actu, materia haberet distinctas partes actu et non ab aliqua forma substantiali, quod est impossibile, cum materia non habeat esse nisi a forma substantiali. Si vero non distinguunt nisi in potentia, ad nihil ponuntur in materia, quia in materia nuda est potentia ad distinctionem partium quam acquirit introducta forma, quod est totum componi ex partibus dimensivis. Praeterea, in substantiis prius est intelligere essentias rerum quam esse earum, sicut recipiens prius est recepto naturaliter. Sed cum accidentia non habeant esse in suis essentiis, sed per eorum receptionem in suis subiectis, in quibus habent esse; naturaliter prius est esse quod habent in suis subiectis quam essentia in consideratione sui generis. Impossibile est ergo dimensionum essentias intelligere in materia sine esse. Esse autem est primum omnium actuum. Ergo sine actu non est intelligere dimensiones in materia. Praeterea, aut fit unum ex dimensionibus interminatis et ex materia, aut non. Si fit unum, aut per se, aut per accidens: non per se, quia tunc ex subiecto et accidente fieret unum per se, quod est contra philosophum; si per accidens: cum omne per accidens ad per se habeat reduci, ergo oportet praeexistere aliqua, ex quibus fiat unum per se. Hoc autem non est nisi compositum ex materia et forma substantiali. Necessario ergo praeexistit forma substantialis quibuscumque dimensionibus. Si non fiat unum ex materia et talibus dimensionibus, tunc esse accidentis connumerabitur illi in quo est: quod est impossibile, nisi essent duo distincta ab invicem. Non ergo erunt dimensiones interminatae in materia ante formam substantialem. Praeterea, omne quod pertinet ad genus aliquod, aut est contentum in illo genere, ut est species vel genus vel individuum, vel est reducibile in illud genus, ut principium reducitur ad genus principiati, et privatio ad genus sui habitus, et pars ad genus sui totius. Praedictae autem dimensiones non sunt in genere quantitatis ut species vel individuum, cum omnis species sit denominata seu determinata respectu sui generis, et individuum respectu speciei. Nec sunt in genere quantitatis, ut principium est in genere sui principiati: principium enim dimensionum non est dimensio: prima enim dimensio est linea, cuius principium est punctus, qui omni dimensione caret, cum partem et partem non habeat. Cum ergo quaedam indivisibilia sint propria omnium dimensionum terminatarum, impossibile est ponere dimensiones interminatas in materia ut principia dimensionum terminatarum. Nec sunt reducibiles in genere quantitatis ut privationes, quia privationes non habent essentias; illae autem dimensiones essentiae quaedam dicuntur. Non reducuntur etiam sicut partes ad totum: totum enim in quantitate habet partes determinatas per certas dimensiones, quantitates autem interminatae, non sunt partes alicuius quantitatis terminatae. Praeterea, quod habet essentiam definiri potest etsi esse non habeat, quia definitio indicat essentiam rei. Sed in accidentibus impossibile est definitionem assignare nisi per subiectum in quo esse habent, quia esse eorum non sequitur eorum essentias in proprio genere. Impossibile est ergo ponere essentias accidentium sine esse sui subiecti. Materia autem non habet esse sine forma. Impossibile est ergo ponere dimensiones in materia sine forma substantiali. Praeterea, interminatum aufert certitudinem a quantitate: sed in qualibet re naturali est certitudo quantitatis posita, ultra quam et citra quam non extenditur consideratio physica, secundum philosophum secundo de anima; unde nec de materia loquitur

philosophus, cum accipitur aliquid citra minimam carnem, ut patet primo Physic., sed est tantum metaphysica, sive intelligibilis: quia cum de ea loquitur philosophus, accipit eam in ordine ad formam physicam, quae est semper terminata. De dimensionibus ergo interminatis nihil ad naturalem spectat. Ipse tamen Commentator dicit philosophum eas invenisse, non considerans, quod philosophus extendit considerationem suam usque ad mathematicam tanquam ad terminum non sui generis: unde dimensio interminata excluditur a consideratione physica, et non includitur in ea. Praeterea, secundum philosophum primo Physic., si generatur homo, de necessitate generatur homo animal ex non hoc-animali, et non ex non-animali simpliciter; sed si generaretur animal simpliciter, de necessitate generaretur ex non animali simpliciter. Et haec est sufficiens ratio ad ostendendum res a Deo esse productas ex nihilo, cum sit causa entis absolute, quod necessario erit ex non ente simpliciter. Hoc autem est nihil. Cum ergo dimensiones simpliciter sint dimensiones terminatae et perfectae necessario erunt ex non dimensionibus simpliciter. Hoc autem est nihil ante dimensiones, et hoc ipse Commentator pro inconvenienti habet. Praeterea, principium omnium dimensionum est punctus: unde in definitione lineae, quae est prima dimensio, punctus ponitur: linea enim est cuius extrema sunt duo puncta, ut dicit Euclides. Impossibile est autem ponere rem aliquam, et non rei principium. Impossibile est igitur lineam sine puncto poni. Punctus autem sicut est principium lineae, sic est eius terminus, ut patet per definitionem lineae. Impossibile est ergo dimensionem interminatam ponere, cum nulla possit esse sine puncto. Punctus autem interminatus non est, cum ipse sit terminus aliarum dimensionum. Ergo interminatus non est nec esse potest. Praeterea, cum dimensio interminata fiat terminata per introductionem formae, ipsa dimensio interminata aut est in materia sicut in subiecto, aut in composito. Sed in materia non potest poni, cum nihil sit immediatius materiae quam forma substantialis: nec iterum foret haec dimensio mensura ipsius compositi, sed materiae tantum; quantitas enim solum est mensura sui subiecti; et hoc est falsum. Nec erit in ipso composito, quia, cum terminatum et interminatum non varient essentiam dimensionum, idem accidens per essentiam mutaretur de subiecto in subiectum: aliud enim est ipsum compositum, et aliud materia nuda. Ex dictis ergo manifestum est quod dimensiones interminatas in materia ponere, et praecedere omnem formam substantialem, est impossibile, nisi intellectu tantum, sicut ponunt mathematici. Sed de hoc posterius erit sermo.

Caput 5

[88018] De natura materiae, cap. 5 tit. Qualiter res naturales generantur generatione physica ex materia; et de modo constitutionis rei

[88019] De natura materiae, cap. 5 Nunc vero restat modum constitutionis rei considerare. Ubi primo attendendum est quod nihil est commune penitus formae et privationi nisi materia nuda, quia terminus actionis physicae, scilicet generatio, attingit nudam essentiam materiae, quia generatio non est motus, ut dictum est; alteratio

autem non attingit nudam essentiam materiae, cum nullum accidens sit praeter suum subiectum. Subiectum autem alterationis est ens actu habens diversas partes, quia alteratio motus est, qui requirit diversitatem partium. Nos enim loquimur de ea quae semper est abiiciens aliquid a re alterata; talis enim alterationis terminus est generatio. Materiam autem habere diversas partes secundum se est impossibile, quia diversitas partium proprie est ipsius compositi constituti ex partibus diversis, unde materia sicut est in potentia ad formam, cuius acquisitio est generatio compositi ex partibus constituti, ita est in potentia ad diversitatem partium ipsius compositi ex ea generati. Ex materia enim non generatur forma per se, secundum philosophum, quia illud ex quo generatur aliquid per se, est pars eius. Materia autem non est pars formae, sed ipsius compositi: ideo compositum per se generatur, ut dicitur septimo Metaph. Compositum autem dicitur quod habet diversas partes. Unde diversitas partium non est materiae, nec formae, sed compositi. Compositum autem esse nihil aliud est quam materiam transmutari ad formam ad quam erat in potentia. Ex quo manifestum est quod non aliunde materia est in potentia ad partes terminatas et distinctas, quam per id quod est in potentia ad formam, cuius inductio est generatio compositi ex partibus, ut dictum est. Et ex hoc ulterius manifestum est quod nulla potentia ponenda est a parte materiae, nisi illa quae perficitur per formam substantialem, cum ad idem genus spectent materia et sua forma. Potentia autem in qua praedictae dimensiones ponuntur, non informatur forma substantiali, cum ad idem genus substantiae non pertineat. Impossibile est ergo ponere aliquam aliam potentiam ex parte materiae respectu formae substantialis, et respectu diversarum partium ipsius compositi generati per inductionem formae in materiam. Et ideo manifestus est error Averrois, qui posuit dimensiones interminatas in materia potentiam quamdam ad dimensiones terminatas, aliam potentiam materiae respectu formae substantialis: et de hoc satis dictum est supra. Quando ergo aliqua forma substantialis perficit materiam, sicut potentia materiae est reducta per formam ad actum, ita per illud idem esse permutatur ad distinctionem et terminationem partium totius compositi: in forma enim substantiali non solum est vis perfectiva materiae, sed etiam distinctiva totius per partes. Et huic necesse est respondere a parte materiae potentiam quae respiciat et ipsam perfectionem suam per formam, et etiam partium sequentium diversitatem. Ad cuius evidentiam considerandum est quod, si tota materia activorum et passivorum attenditur, invenitur eius potentia in quadam latitudine esse, quae nihil aliud est quam amplitudo proportionis suae ad omnes formas quae in ea simul esse possunt. Si enim possibile esset ipsam totam spoliari et denudari ab omni forma quam modo habet, certum est quod nihil diversitatis in ea reperiretur in aliqua partium distantia, cum quantitas sine forma substantiali in materia esse non possit, ut dictum est; sed non propter hoc aliquid deperiret de potentia receptibilitatis formarum, quae de ea educi possunt, unde simul de ea omnes formae quae modo in speciali inveniuntur, per agens sufficiens educerentur. Si vero aliqua particularis materia, puta ignis vel aeris, a sua forma spoliaretur, manifestum est in ipsa non relinqui tam amplam potentiam ad formas de ea educibiles, sicut invenitur in materia in sua universalitate; unde nec tot formae sensibiles, nec tanta quantitas de ea educerentur per quodcumque agens sola sua potentia transmutata ad actum. Patet ergo quod diversae formae simul in materia recipi possunt, ut sunt quatuor formae elementares et diversae formae mixtorum, ex amplitudine proportionis materiae ad suas formas, et non ex aliqua diversitate praeexistente in materia per aliquam quantitatem. Unde ad susceptionem diversarum formarum non est necesse in materia praeexistere aliquam diversitatem partium, sed subsequi necesse est; et hoc ideo quia inductio diversarum formarum est generatio diversorum compositorum habentium partes et formas diversas, ut dictum est. Praecedit tamen in materia necessario proportio capacitatis, quam scire non possumus, nisi secundum quod videmus in ea simul plures formas, sicut in tota materia, vel unam tantum, sicut

in materia alicuius particularis. Unde ponere qualemcumque partitionem a parte materiae, quasi necessariam ad inductionem diversarum formarum simul, et hanc praeexistere, sequitur imaginationem quae ponit formas dari ab extra; quae cum in se diversitatem habeant per suam naturam, sequi videtur materiam diversitatem partium habere per naturam quantitatis ad suscipiendas diversas formas, cum in una parte recipi non possint. Sed cum formae non educantur ab extra, sed educantur de potentia materiae per eius transmutationem, secundum philosophum; materia autem est illud quod est in potentia ad formas substantiales quae sunt actus eius; impossibile est quamcumque partitionem ante formam substantialem in ea ponere, cum inductio formae sit generatio compositi, cuius solum est habere partes per se; materia autem et forma non habent partes per se, sed tantum per accidens: unde non dividitur nisi per accidens, ad divisionem scilicet totius. Ex quo manifestum est, quod priusquam compositum constitueretur, nulla partibilitas fuit ex parte materiae, cum hoc non competat sibi nisi per accidens. Ex dictis ergo manifestum est, quod ratio Commentatoris non cogit ponere dimensiones interminatas necessario praeesse in materia ad inductionem formarum substantialium diversarum, cum aliud possit esse ratio sufficiens, ut dictum est. Deceptus autem fuit ex consideratione materiae particularis, ad cuius similitudinem locutus est de tota materia. Videmus enim quod in materia in re particulari habet reperiri duplex totum, scilicet totum essentiae, et totum quantitatis, et istud totum non debetur materiae nisi per accidens: et similiter est de forma rei particularis. Materia autem secundum totalitatem suae essentiae est in qualibet parte rei, non autem secundum totalitatem quantitatis: et similiter est de forma rei particularis: tota enim forma ignis secundum totalitatem suae essentiae est in qualibet parte suae materiae, cum tota definitio ignis cuilibet parti eius conveniat, non autem respiciendo totum quantitatis suae. Inter formas tamen particulares sciendum est quod anima humana non est quanta secundum se nec secundum accidens. Per hunc ergo modum opinatus est Averroes ipsam materiam in sua universalitate secundum totum essentiae suae in qualibet re particulari esse, quae est pars totius ex materia generati. Et ideo posuit in ea quantitatem secundum se totam, ut per quantitatem diversificetur per accidens, et non esset tota totalitate quantitatis in qualibet re particulari, in qua tamen esset tota totalitate essentiae. Sed cum de materia non sit loquendum nisi in ordine ad formam suam, secundum philosophum, manifestum est non esse simile de forma in universali et in particulari; forma enim in universali est quidquid in materia vel de materiae potentia potest educi. Manifesta est ergo differentia, quia forma particularis tota secundum suam essentiam est in qualibet parte materiae, et materia similiter sub qualibet parte formae, ut dictum est; tota autem forma in universali etiam secundum totalitatem essentiae non est in qualibet parte materiae, alioquin in materia quae est sub forma aeris esset essentia formae ignis, et omnium aliorum quae de materia generantur; unde necessario propter proportionem materiae ad formam tota materia in communi secundum totum essentiae suae non erit sub forma unius eorum quae generantur de materia. Haec ergo totalitas materiae est ipsa proportio capacitatis suae essentiae ad formam, et non aliqua diversitas introducta per ullam quantitatem. Sicut enim forma in quadam amplitudine essentiae consistit, in qua comprehenditur quidquid de materia educi potest; ita secundum propriam rationem materiae corruptibilium invenitur amplitudo capacitati eius correspondens, ut dictum est: aliter enim ex materia in qualibet re particulari totum posset generari quod generatur ex tota materia: quod manifeste est falsum esse, cum ex minimo quod potest esse in igne, nulla alia forma educi possit.

Caput 6

[88020] De natura materiae, cap. 6 tit. Quid sunt dimensiones interminatae secundum veritatem

[88021] De natura materiae, cap. 6 Nunc ergo restat ostendere quomodo possibile sit dimensiones ponere, et quomodo possunt dici interminatae. Ad cuius evidentiam sciendum est quod quidam alio modo et rationabilius eas posuerunt quam Averrois. Dixerunt enim quod forma secundi generis, scilicet corporis, adveniens materiae, dat materiae quoddam esse incompletum ordinabile ad esse actu completum, quod advenit materiae per unam aliam formam perfectiorem. Per istam ergo formam incompletam dicunt in re esse tres dimensiones interminatas, quae postea terminantur ad adventum alterius formae perfectioris. Et pro tanto rationabilius dixerunt isti quam Averrois, quia non posuerunt materiam nudam subiectum aliquarum dimensionum, sed compositum ex materia et forma substantiali. Sed isti iterum erraverunt, quia impossibile est ponere plures formas substantiales ordinabiles ad invicem in materia, quia materia est in potentia ad formas quae de ea educuntur. Si ergo essent plures formae substantiales ordinabiles ad invicem in materia, forma completior aut educeretur de potentia nuda materiae, aut de potentia totius compositi ex materia et tali forma incompleta. Sed non educitur de potentia totius compositi ex materia et tali forma: quia, sicut dictum est, terminus actionis physicae, scilicet generatio, attingit nudam essentiam materiae. Cum ergo forma, quae est terminus actionis, sit tantum illius subiecti quod attingitur per generationem simpliciter, impossibile est quod talis forma completa educatur de potentia talis compositi ex materia et forma incompleta: unde necesse est ponentes plures formas ordinatas ad invicem destruere generationem simpliciter, et consequenter necesse est ponere omnes formas praeter unam, scilicet primam, esse accidentia. Si autem forma posterior educitur de potentia nuda materiae, omnis autem forma substantialis solum illam potentiam informat de qua educitur, ergo forma quam dicunt posteriorem non erit perfectio talis compositi, sed materiae nudae tantummodo; et sic non erit ordo in formis substantialibus in eadem materia commanentibus, et hoc idem dicitur septimo Metaph. Sciendum est ergo quod omnes dimensiones sunt accidentia quae sequuntur materiam in ordine ad formam quam primo materia nata est induere; haec autem est forma corporis, quia totam materiam necesse est sub forma corporis contineri. Quod non est intelligendum quod sit una creata vel increata forma corporis, qua prima materia primo informetur: quia secundum Commentatorem materia prima primum habilitatem habet ad formas elementares, et postea ad formas mixtorum. Ex quo manifestum est quod eadem est forma corporis simplicis cum forma elementi et mixti corporis: sed oportet primo quod per has formas constituatur genus corporis, deinde specierum perfectarum. Materia namque in quidditate sua indivisibilis est penitus: ablata enim quantitate substantia manet indivisibilis, ut dicitur primo Physic. Sed ex corporeitate quam sequuntur dimensiones quantitatis in actu, sequitur divisio materiae, per quam materia ponitur sub diversis sitibus; et secundum hoc acquiruntur in ea diversae formae. Ordo enim in situ corporum ostendit nobilitatem eorum; sicut ignis est supra aerem. Haec autem acquisitio formarum non ostendit ordinem temporis, sed naturae. Patet ergo quod dimensiones interminatae non trahunt originem a quocumque gradu quem facit forma ignis in igne, sed solum a primo. Nihilominus ignis secundum

totum est subiectum dimensionum, secundum totum etiam mensuratur, et idem necessario invenitur in formis corporum mixtorum. Sed considerandum est quod in mixtis corporibus quaedam formae trahuntur de potentia materiae, quaedam non, ut hominum animae quae divisionem nullo modo patiuntur, cum non sint dimensionatae nec per se, nec per accidens. Formae enim quae nullo modo sunt eductae de potentia materiae, nullo modo divisionem recipiunt etiam in materia existentes. Unde animae humanae aliter terminant ordinem materiae ad dimensiones, quam formae quae de materia educuntur. Cum enim accidentia inseparabilia oriuntur a principiis rei, in ipsa re constituta in actu erunt accidentia ut in subiecto. Si autem forma rei sit educta de materia ipsa, quam sequuntur dimensiones, ipsa forma erit, non tamen semper sed ut in pluribus, dimensionata et divisibilis per accidens; sicut est in lapide et in ligno, in quibus dimensiones redeunt semper super formam ipsarum rerum. Si vero forma non sit educta de materia, non redeunt dimensiones super formam; et ideo anima hominis omnino indivisibilis est. Patet ergo, quod anima hominis non terminat ordinem materiae ad formam in acquirendo dimensiones actu nisi altero modo tantum, scilicet constituendo eas in actu; et hoc est in

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

hoc homine, in quo sunt ut accidentia in subiecto. Ordo vero materiae in acquirendo dimensiones non redeuntes super formam, solum terminatur per formam quae de ea educitur. Nec propter hoc minus potest anima humana quam alia forma: quia hoc accidit illi formae inquantum educta est de materia; quod non est de ratione formae ut forma est: aliter omnis forma educeretur de materia, quod est falsum. Quidquid enim potest forma imperfectior ut forma est, potest anima humana, et amplius. Quia ergo dimensionalitas formae potentiam sonat et non actum, possibile est ponere ordinem materiae ad talem formam terminari in potentia, et dimensiones in potentia sequi ordinem materiae ad ipsam formam. Et quia dimensio dicit formam propinquam actui, sive ipsi esse, quod per dimensionem acquiritur, ideo dimensiones sequuntur materiam in ordine ad formam, quae est in maxima propinquitate ad actum, qui est esse. Nec propter hoc erunt diversae essentiae dimensionum in eadem re, quia unum et idem potest simul esse in actu in uno ordine, et in potentia in alio ordine.

Caput 7

[88022] De natura materiae, cap. 7 tit. Quomodo dimensiones possunt dici interminatae, et quomodo eaedem manent in generato et corrupto

[88023] De natura materiae, cap. 7 Ex his ergo facile est scire quomodo dimensiones possunt dici interminatae. Sicut enim essentiae rerum terminantur per sua esse, quae sunt in rebus maxime formalia; antequam vero essentiae dicantur, non considerantur in actu, nec terminatae; sic dimensiones praedictae sunt indeterminatae antequam dicantur esse in actu: et licet actu sint in homine ut in subiecto, in quo habent rationem mensurandi, quod est eis proprium, cum esse actu habent; tamen habent esse in potentia, et non sunt actu in illo ad quod dependent secundum originem, ut in subiecto, et ut redeuntes super formas utroque modo antequam ipsum actu fuerit, nec mensurant illud, et quia nihil habet propriam mensuram, quod nondum habet proprium esse. Cum autem corrumpitur homo, succedit forma dans novum esse, et haec erat forma in ordine ad quam dimensiones

ipsae sequebantur, ut ad materiam vel formam redeuntes. Unde eaedem dimensiones sunt in vivo et in mortuo per essentiam, quia idem ordo manet in materia et ad eamdem formam, sed secundum esse actu non manent nisi in quadam aequalitate; et idem est de aliis accidentibus quae sequuntur mixtionem elementorum, ut album et nigrum, quae non remanent in mortuo quoad ipsum esse actu nisi eorum similitudo quaedam. Essentiae vero huiusmodi accidentium non aliter auferuntur nisi destructa origine ipsa cui immobiliter inhaerent, et contrahuntur ad esse actu cum materia quam sequuntur in ordine praedicto ad formam unde homo est homo. Et ideo haec accidentia non migrant derelinquendo suum subiectum, quia quod a subiecto acceperunt, esse actu videlicet, in subiecti corruptione corrumpitur; et ideo respectu esse actu posterioris subiecti a quo etiam ordinem seu originem habent, indeterminatae erant dimensiones in vivo, terminantur autem cum acquirunt esse actu tali subiecti, ad quod pendent secundum radicem, unde sunt propria eius mensura etiam homine mortuo. Ex dictis ergo manifestum est necesse esse ponere essentiam alicuius formae in homine sine esse, per cuius naturam dictae dimensiones manent praedicto modo; de quo in sequentibus agetur. Manifestum est etiam subiecto eodem manente dimensiones easdem manere, et ipso corrupto redigi in materiam eamdem, de qua iterum eaedem numero educi non possunt per naturam: unde si per naturam eaedem specie eductae essent, non forent aptae trahi ad esse actu eiusdem animae; si tamen per miraculum educuntur eaedem numero, natae erunt ad eumdem actum animae recipi. Ex quo patet quod idem homo numero resurget et non alius, cum omnia sua principia redeant ad invicem eadem numero. Anima enim humana simpliciter eadem numero manet post mortem cum plenitudine virtutum suarum ad perficiendum materiam in omni gradu eodem quo prius eam perfecit. Etiam materia manet eadem numero, cum ipsa sit incorruptibilis. Easdem etiam dimensiones necesse est manere in materia, licet nonnisi in potentia; aliter agens physicum easdem numero produceret, quod falsum est. Manent ergo in potentia materiae eaedem numero respectu agentis divini, quia aliter non foret idem numero individuum, cum dimensiones agant ad individuationem, ut supra dictum est; et ideo ex eadem materia et eisdem dimensionibus cum anima eadem resurget idem homo numero et non alius.

Caput 8

[88024] De natura materiae, cap. 8 tit. Quomodo in homine sunt plures formae secundum essentiam, sed una tantum secundum esse

[88025] De natura materiae, cap. 8 Nunc restat ostendere quomodo possibile sit essentiam alicuius formae ponere in homine, sic quod ad eam non sequatur esse substantiale: hoc enim supposuimus superius. Ad huius ergo evidentiam considerandum est quod proprium est substantiae esse simpliciter, unde generatio quae terminatur ad formam, sive esse substantiae, est generatio simpliciter; proprium vero per accidens est esse secundum quid, sicut generatio rei sub forma accidentali, est generatio secundum quid. Esse autem simpliciter est esse

absolutum non dependens ab esse alterius sicut ei inhaerens, licet omnia dependeant a Deo sicut a causa prima. Sic autem aliquid continet perfectam rationem essendi secundum quod perfecta ratio essendi reperitur in eo, ut in substantia, ut dicitur sexto Metaph. Ad istud ergo esse absolutum participandum accedunt partes substantiae, per quod trahuntur ad genus sui totius. Esse vero accidentis dependens est per modum inhaerentis: unde accidentia non trahuntur in genus illius cui inhaerent. Ex quo patet differentia inter esse partis alicuius totius et esse accidentis. Esse autem alicuius totius absolutum aliquando est proprius effectus Dei, scilicet quando tota res secundum omnia principia sua deducitur ex nihilo ad esse perfectum: sicut fuit in prima productione rerum, in qua causalitas Dei extendebatur usque ad ipsam materiam; quandoque vero esse est effectus creaturae, scilicet quando agens physicum agit ex suppositione subiecti, non producens totum illud quod pertinet ad esse rei, sed formam tantum, transmutando materiam ad talem vel talem formam: ad materiam enim actio creaturae non se extendit, ut supra dictum est. In hoc enim convenit agens divinum cum agente physico, quia utrumque ad esse absolutum terminat actionem suam, quod est ultimum transmutationis sive simplicis emanationis; licet in simplici emanatione non sit prius et posterius, nisi secundum intellectum tantum. Cum ergo tale esse absolutum sit terminus utriusque actionis, ut dictum est: materiae autem non est esse ut subiecti, quod est esse absolutum, nec etiam formae materialis, cum ipsa non sit habens esse, licet sit quo aliquid est; et neutra actio terminatur ad materiam, vel formam materialem, sed ad esse compositi, cuius est per se et absolute subsistere: de intellectu enim eius est habere esse, quod non est de ratione et intellectu essentiae. In tali enim composito necessario est compositio duplex, suppositi scilicet et essentiae, quae in re materiali differunt necessario, cum individuum in materialibus multa addat supra naturam speciei, quae essentiam tantum complectitur; et ideo alia est compositio totius rei et sui esse. In rebus vero immaterialibus creatis tantum altera compositio invenitur, rei scilicet et esse. In ipsis ergo non est essentia habens esse per aliquid quod realiter a se differat, cum idem sit essentia et res quae significatur ut habens esse; ideo essentia in eis est non tanquam principium tantum quo aliquid dicitur esse, sed sicut habens esse absolutum non inhaerens. In substantiis vero compositis et materialibus, in quibus essentia realiter differt a supposito, essentia non habet esse nisi per suppositum, cuius est esse simpliciter et absolutum: unde essentia in eis non est ut habens esse, sed ut reductum ad esse per suppositum aliquod individuum, cuius est habere esse absolutum, ad quod terminatur actio producentis. Cum ergo forma materialis sit ad quam non sequitur aliquod suppositum vel individuum, cuius est habere esse absolutum ad quod terminetur actio producentis, ut dictum est; possibile erit ponere formam aliquam substantialem sine esse, sicut possibile est ponere id quod est principium sine relatione principii et sine principiato. In immaterialibus vero non est hoc invenire, cum in eis non sit essentia quae non sit suppositum: unde posita essentia in eis necessario ponitur esse, quod est suppositum. Ad constitutionem autem suppositi materialis sive individui, quantitas terminata requiritur, quae ubicumque fuerit, tale individuum necessario erit, cum ipsa sit proprium et inseparabile signum individui, ut supra dictum est. Omnes autem formae elementares terminatas quantitates requirunt et diversas ab invicem: unde ubicumque fuerit forma elementaris, necessario erit suppositum, cuius est habere esse completum et terminatam quantitatem: unde formae elementares non possunt in essentiis suis simul esse in una re: ut patet in Lib. de Generat. et Corrupt. In mixtis autem rebus in quibus forma non educitur de materia quantitatis, non sequitur materiam in ordine ad talem formam, licet esse actu per eam in re habeat, ut dictum est: cum quantitas semper respondeat illi principio, vel redeat in principium a quo originem sumpsit. Anima autem hominis non est quanta per se nec per accidens, ut dictum est. Unde non repugnat in tali re ponere essentiam formae a qua dependeat quantitas secundum originem, sive cum esse quod se habeat

ad illam formam ut principium ad principiatum. Unde tali essentiae formae ratio actus non convenit, sicut nec materiae, cum esse sit actus communis et primus non solum materiarum, sed etiam formarum; unde sine esse forma non dicitur actus. Solum enim natura substantialis esse in substantiis impedit duas formas substantiales simul esse in eadem materia, quia esse substantiae est esse simpliciter: unde quod advenit tali esse est accidens necessario. Esse etiam substantiae habet se sicut unitas rei, quia unum et ens convertuntur: unde una res non potest habere duo esse substantialia, nisi amittat unitatem suam; unde in re composita ex substantia et accidente non est unitas nisi secundum quid. Nihil ergo contradictionis sustinebimus, si posuerimus in re aliquas formas, ad quas tamen non sequatur esse simpliciter. Solum enim per naturam ipsius esse simpliciter, quod in substantia reperitur, simpliciter impeditur pluralitas formarum substantialium eiusdem rei. Unde certum est, et a philosopho ostensum, quod impossibile est plura esse substantialia in una re ponere, sed solum forma ad quam esse sequitur, in re ipsa ponitur; aliae vero ei non connumerantur. Quomodo autem hoc intelligi possit, diligenter considerandum est in rerum progressu. Sciendum est igitur quod materia est in potentia ad omnes formas quae de ea educi possunt, unde quanto ad plures earum simul accedit, tanto plus perficitur eius potentia. Et ideo in elementis materia est minime perfecta, quia solum unica forma unius elementi perficitur simul: et si quandoque virtus formae alterius elementi sibi adsit, hoc non est per modum manentis, sed per modum alterantis, sicut patet quando calor ignis agit in aere ad inductionem formae ignis. In corporibus vero mixtis magis perfecta est materia: ibi enim cum una forma mixti quae dat esse, sunt omnes formae elementorum, virtute tamen et non in essentia, quia quaelibet illarum requirit debitam quantitatem et terminatam, ut dictum est: unde cum unum sit suppositum mixti et esse unum, una est forma eius. Supposita autem mixta quaedam sunt animata, et praecipue homo cuius forma non producitur ex materia disposita per qualitatem mixti; unde conveniens est ut in animatis sint essentiae aliquarum formarum sine esse: hoc enim est propinquissimum in quo animata possunt transcendere simpliciter mixta, scilicet perficiendo suam materiam in acquisitione plurium formarum simul. Sicut videmus quod alio modo fit simplex ex mixtis et alio modo ex materia prima, in qua nihil est de actu formae educendae antequam fiat, sicut in aere non est aliquid de forma phialae, antequam phiala fiat, et in ligno similiter nihil est de lecto, antequam fiat. Sic enim se habet materia prima ad ea quae ex ea fiunt, sicut se habet argentum ad statuam et lignum ad lectum, ut dicitur primo Physic. In mixto vero manent formae miscibilium secundum virtutem, secundum philosophum. Virtus autem ad actum pertinet. Et ideo in mixto est unde agatur ad generationem alterius miscibilium, secundum quod virtus unius miscibilium vincit proportionem, in qua salvatur forma mixti; unde corrupto mixto generatur corpus simplex: in hac namque transmutatione fit spoliatio omnium quae erant ipsius mixti, nec aliquid manet nisi materia prima tantum. Sed in generatione ipsius mixti non fit spoliatio simplicium usque ad materiam primam: aliter virtutes simplicium non manerent in mixto. Nunc autem manent. Unde non est corruptio simpliciter, per quam fit generatio compositi, cum elementa non corrumpantur penitus, sicut dicitur primo Meteor., quia eorum est mixtio quorum est separatio; non enim miscentur nisi ea quae apta sunt per se existere. Idem enim est de materia disposita per aliquam alterationem factam circa ipsam et de mixto: tunc enim virtus formae inducenda est in ea potentia. Unde potentia sua non est iam adeo remota ab actu formae, sicut ante alterationem. Ante namque alterationem ipsa materia erat in potentia remota ab actu; inchoata vero alteratione, incipit potentia appropinquare actui, sicut vincente altero miscibilium appropinquatur ad actum simplicis elementi. Cum vero alteratio magis ac magis intenditur, plus et plus ad actum acceditur: unde completa alteratione, materia est in actu constituta. Alia igitur est potentia materiae nudae et nondum alteratae a potentia mixti, in qua est virtus alterativa: unde

haec est propinquior actui quam illa et perfectior, quia magis procedit ad suum actum. Si igitur foret in mixto forma elementi simplicis, quod est impossibile, sicut supra ostensum est, statim unico virtutis suae actu foret per se existens: esse enim est propinquissimum essentiae formae, licet ab invicem differant in materialibus. Ideo licet propinquior sit potentia materiae in qua sunt miscibilia in mixto actui suo quam potentia materiae nudae, in qua nihil de actu est; alteratione tamen indiget ad hoc quod haec potentia actui suo coniungatur: unde miscibilia in mixto non sunt in potentia maxime appropinquata actui, quando mixtum est in optima sui proportione, sed tunc maxime elongata sunt ab actu suo in tali genere; non tamen tantum distant, sicut potentia materiae nudae. Potentia autem in qua sunt partes organicae ad esse per se, est in maiori propinquitate ad esse seorsum, quam sit potentia ipsius mixti: quia, sicut dicitur septimo Metaph., partes animatorum sunt in potentia propinqua actui eorum proprio per separationem a toto; quod verum est de toto etiam in imperfectissimo gradu suo manente. Unde quandoque virtus alterativa quae in rebus invenitur animatis inquantum mixtae sunt ex quatuor primis corporibus, minime agit, scilicet quando elementa maxime ducta sunt ad medium, ut est in homine, in quo inter omnia mixta maxima est elongatio a contrarietate; adhuc tamen partes animatorum sunt in potentia maxime propinqua actui, alteratione tamen maxime distante a suo termino. Ex quo concluditur quod haec propinquitas non est per dispositionem materiae per alterationem aliquam cuius terminus sit inductio novae formae per essentiam. Essentia tamen formae noviter induci non potest nisi praecedente alteratione, cuius terminus est productio formae de novo. Constat tamen, quod in parte a toto separata sit forma substantialis. Unde, cum impossibile sit duo esse substantialia in eadem re ponere, ut supra dictum est, nec per aliquam alterationem praecedentem pars est in potentia in suo toto maxime propinqua actui, nec forma de novo inducitur nisi per alterationem; unde nec caelum, quod est agens universale respectu istorum inferiorum, nec aliquod particularium agentium aget nisi alteret: et ideo caelum est primum alterans secundum philosophum. Necessario ergo sequi videtur aliquam formam in parte rei sine esse ponere, et ideo partem esse in potentia maxime propinqua actui. Esse enim est maxime propinquum formae, ut dictum est, quia non requiritur ad hoc quod esse substantiae proprium sequatur formam, nisi quod res per se ponatur, quod unica actione fieri potest.

Caput 9

[88026] De natura materiae, cap. 9 tit. Quomodo impossibile est duo esse substantialia simpliciter esse in eodem composito materiali

[88027] De natura materiae, cap. 9 Ex dictis ergo manifestum est triplicem esse potentiae differentiam, in qua aliquid dicitur esse: scilicet potentia materiae, in qua nihil est de illo quod de potentia educitur. Secunda est potentia mixti, vel materiae quae est in alteratione, in qua licet non sit essentia formae inducendae, est tamen virtus. Tertia est potentia totius, per quam partes sunt in toto, quae est maxime actui proprio propinqua

secundum philosophum: unde in eis cum nihil sit agens ad proprium actum, sicut est quando harmonia est perfecta, necessario erunt essentiae formarum prope sua esse. Hoc autem facilius scietur, si gradus et ordo rerum naturalium diligenter discutiatur. Sciendum igitur quod communissimus unitatis modus reperitur in rebus materialibus, quae est unitas continuitatis: in omnibus enim rebus materialibus haec unitas reperitur. Primum namque accidens, quod sequitur materiam, est quantitas. Super hanc unitatem reperitur in diversis rebus unitas suae propriae formae: in quibusdam quidem magis, in quibusdam vero minus perfecte, ut habetur quarto Metaph. Unitas continuitatis in re reperta maxime potentialis invenitur, quia omne continuum est unum actu et multiplex in potentia: sicut partes lineae non sunt aliqua duo actu, sed unum, ipsa vero linea est duo in potentia, et facta divisione fit duo actu, sola enim divisio continui facit esse actu: unde in divisione lineae non inducitur aliquid novi in ipsis divisis, sed eadem essentia lineae quae prius erat actu una, et multiplex in potentia, per divisionem facta est multa in actu. Est tamen hic similitudo cuiusdam corruptionis, quia actus prior qui erat totius, ablatus est, et potentia ducta est ad actum posteriorem per divisionem solam. Consimile penitus reperitur in lapide, et in igne, et in omnibus corruptibilibus et generabilibus inanimatis: forma enim totius in eis, per quam habent quamdam unitatem suae naturae super unitatem quantitatis, secundum totam rationem formae est in qualibet parte talium rerum. Unde facta divisione manet essentia eiusdem formae in partibus ab invicem divisis: quaelibet enim pars ignis est ignis, et quaelibet pars lapidis est lapis. Est tamen in istis divisionibus quaedam similitudo corruptionis et generationis, non quod novae formae per divisionem talium inducantur, sed quia esse sive actus prior aufertur per divisionem ipsam et potentia ducitur ad actum proprium. Super haec autem sunt animata imperfecta, ut plantae, et quaedam animalia imperfecta, ut sunt animalia anulosa; et in ipsis idem invenitur; quia cum avellitur ramus ab arbore, non advenit nova essentia vegetabilis, sed eadem essentia vegetabilis quae una erat in arbore tota, etiam actu uno, simul erat multiplex in potentia, et per divisionem novum esse perdit et actus alius et alius secutus est. Similiter est in animalibus anulosis una anima in actu et unum esse, sed multiplex in potentia accidentali: unde, facta divisione et remoto actu priori et unitate actus, sunt multa in actu. Et sic facile est videre quando essentia alicuius formae est in potentia accidentali ad esse, quod tamen nondum habet; et hoc totum contingit propter imperfectionem talium formarum, quia, cum sint sub uno actu, simul sunt sub potentia multiplici respectu esse diversorum quae acquiruntur eis sine aliqua corruptione in suis essentiis, sed sola divisione. In animalibus vero perfectis, praecipue in homine, forma quae est una in actu non est multiplex in potentia, ut per divisionem constituatur eadem essentia formae sub diversis esse, et sub diversis actibus, cum anima hominis non dividatur nec per se nec per accidens, ut dictum est. Unde, cum in homine sit unitas cuiusdam continuitatis, quae manifestior est in carne sua et ossibus quam in aliis membris quae sibi coniunguntur, per naturam ipsam continuitatis, necessario erit alia essentia formae in eo quae per solam divisionem a toto habeat esse actu. Hoc enim in omnibus continuis invenitur. Haec enim est forma respectu cuius quantitas sequitur materiam super ipsam formam rediens, ut supra dictum est: semper namque forma a qua quantitas secundum originem pendet est divisibilis per accidens. Et hoc satis manifestum est, quia cum partes hominis sint in eadem propinquitate ad per se esse sicut partes aliarum rerum perfectarum, sicut dictum est; ideo nulla nova essentia formae introducitur per divisionem, sed esse novum acquiritur. Forma vero hominis dividi non potest, ut in ea acquirantur multa nova et diversa esse. Ideo necessaria erit in eo alia essentia formae suae ab essentia formae quae per divisionem solam esse acquirit. Sed in hoc est differentia inter animalia perfecta et imperfecta: quia in imperfectis non erat illa essentia sine esse simpliciter, licet esset sine esse acquisito per divisionem; in perfectis vero erat sine esse simpliciter sibi debito,

quia duo esse substantialia impossibile est simul ponere in una re, ut dictum est. Est etiam alia differentia a parte divisionis ipsius: quia cum dividi non possit nisi quod est actu quantum, quantitas autem in homine non est actu per formam respectu cuius sequatur materiam ut rediens super formam, sed per solam animam a qua est totus actus qui est in homine: in igne vero et lapide quantitas est actu per formam, quam ipsa quantitas sequitur in materia: inde est, quod divisio in homine est in quantitate actu per animam; sed quod efficitur per divisionem in esse acquisito, non est aliquid de essentia animae secundum aliquid esse, sed est aliquid de essentia formae originalis ipsius quantitatis, cui datur esse actu per divisionem. In rebus vero imperfectis divisio est in quanto actu, et hoc per formam ad quam sequitur ipsa quantitas, cui per divisionem aufertur unum esse actus prius habitum et acquiruntur duo vel plura, sub quibus essentia ipsa dividitur quae prius erat una, secundum quam erat unum esse in re ante divisionem. Licet autem esset unum esse ante divisionem in rebus, nihilominus illa eadem essentia formae erat in potentia actuali ad multa esse simul cum uno esse actu quod habebat, et eius subiectum erat materia una et eadem numero. Et tamen constat quod alium respectum habet materia ad esse actu primum et alios respectus ad esse actu per divisionem acquisita, quibus tamen respectibus materiae respondebat eadem essentia formae ante ipsa esse actu. Licet enim potentia materiae non differat ab eis secundum quod potentia dicit principium receptivum, differt tamen secundum quod dicit relationem materiae ad formam. Et isto modo possunt esse in materia multi respectus, essentia tamen eius manente una. Sicut ergo materia per unum respectum tantum habet unum esse, cum aliis tamen respectibus multa habet, essentiae etiam formae sine esse per divisionem acquisito respondente; ita sub forma perfecta, cuiusmodi est anima humana, reperitur in materia hominis unum esse tantum, licet in eadem materia sint essentiae aliarum formarum sine esse, quod tamen eis sola divisione acquiritur. Huius exemplum est reperire in linea et puncto. Protracta enim una linea, punctus qui eam terminat esse habet secundum quod illam lineam terminat; in ipso autem puncto sunt multi et diversi respectus, secundum quod potest esse terminus multarum linearum: sed per unum respectum impossibile est nisi unam lineam recipi in puncto. Unde per alias lineas quae in eo recipiuntur simul cum linea prima protracta non acquiritur puncto aliquod esse in earum terminatione, nec illis non protractis non minus haberet punctus esse in terminatione primae lineae. Per quem modum de materia et eius respectibus imaginari possumus, cum ipsa in sui natura indivisibilis et sine partibus sit omnino, ut punctus, licet in multis sint dissimilia. Secundum ergo unum respectum eius esse, quasi per unam lineam, impossibile est sibi inesse nisi unam formam quae det sibi esse. Unde, cum praedicata substantiae accipiantur quasi in uno respectu, veluti cum ex una parte linea accipitur in puncto, impossibile est ut praedicata contenta in linea praedicamentali substantiae per diversas formas praedicentur de Socrate, sed per unam et eamdem. Secundum alios vero respectus quos habet de prope, ad esse per se, sine tamen esse, poterit essentias formarum recipere. Mirabilis enim est potentia materiae, nec sciri potest nisi cognoscendo ea quae in ea esse habent, scilicet conferendo de formis quae in ea esse habent, ut patet primo Physic.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De natura syllogismorum

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91019] De natura syllogismorum Quoniam scire est causam rei cognoscere, causae autem cujuslibet entis per se sunt quatuor, scilicet efficiens, materialis, formalis et finalis; ad perfecte cognoscendum unumquodque, oportet has quatuor causas cognoscere. Est ergo causa efficiens syllogismi anima rationalis formans ipsum: unde syllogismus est actus rationis. Materia vero ejus sunt tres termini ut materia remota, et duae propositiones ut propinqua. Et haec similiter est in syllogismo, sicut in aliis rebus constantibus ex materia et forma, quod scilicet est in eis reperire duplicem materiam, quae dicta est. Finis autem ejus est facere fidem, seu notitiam ignotae conclusionis. Forma vero ejus est virtus, seu potestas inferendi conclusionem ex praemissis: et haec tangitur per definitionem syllogismi. Hanc autem formam circumloquuntur figura et modus. Figura enim est dispositio medii secundum subjectionem et praedicationem, quae scilicet dispositio tripliciter variatur. Quia aut medius terminus subjicitur et praedicatur semel in praemissis, et sic est prima figura. Dicitur autem haec dispositio prima figura, quia medium habet perfectiorem rationem medii, quod participat naturam extremorum; in subjiciendo, minoris extremitatis; et majoris in praedicando. Aut praedicatur bis: et sic est secunda figura; quae secunda dicitur, quia deficit a perfectione medii. In prima enim figura medium est medium secundum rationem et secundum positionem; in secunda autem est primum secundum positionem, cum sit supra extremitates. Aut subjicitur bis: et sic est tertia figura; quae dicitur tertia, quia medium est tertium secundum positionem, cum sit infra extremitates. Sciendum autem quod figura proprie reperitur in mathematicis, transumptive autem in syllogismo, et hoc ad similitudinem figurae triangularis: nam sicut triangulus est clausio trium linearum in tribus angulis, ita syllogismus est concursus trium propositionum, scilicet majoris, minoris et conclusionis in tribus

terminis. Modus autem est determinata qualitas et quantitas propositionum praemissarum ad hoc ut ex eis sequatur conclusio. Quae quidem ex certis regulis traditis a philosopho in 1 Prior., colligitur: quarum quaedam sunt communes tribus figuris, quaedam speciales. Communes sunt duae. Primo quod ex puris particularibus vel indefinitis vel singularibus nihil sequitur in aliqua figura, sub particulari intelligendo tam indefinitam, quae in materia contingenti aequipollet particulari, ut philosophus dicit, quam singularem. Oportet ergo, ut dicit, alteram esse universalem. Ratio hujus regulae est, quia non sequitur, quod si aliqua duo participant aliquod medium particulariter, quod propter hoc illa duo sint eadem. Verbi gratia, album et grammaticum participant idem medium quod est homo, cum quidam homo sit albus et grammaticus: sed ex hoc non sequitur quod album et grammaticum sint eadem simpliciter. Unde non valet haec argumentatio: quidam homo est grammaticus. Quidam albus est homo. Ergo quoddam album est grammaticum: immo est fallacia consequentis, vel secundum quid et simpliciter. Alia ratio potest esse quam philosophus inducit: quia aut non erit syllogismus, et hoc quia petetur principium, aut non erit ad propositum. Ut, sit haec conclusio probanda, musica est studiosa: et assumantur hae praemissae: quaedam voluptas est studiosa. Musica est voluptas. Ergo et cetera. Major cum sit particularis, aut stabit pro illa voluptate particulari quae est musica, et tunc petitur conclusio probanda: aut stabit pro aliqua alia, et tunc syllogismus erit quidem, sed non ad conclusionem intentam. Sic ergo oportet quod altera praemissarum capiatur universaliter, ut sit syllogismus. Sed contra dictam regulam videtur esse philosophus, qui docet syllogizare ex puris particularibus per syllogismum expositorium in tertia figura. Ad hoc dicendum, quod cum dicitur ex puris particularibus non fieri syllogismum, intelligitur vere et simpliciter syllogismum, qui habet perfectam rationem syllogismi. Syllogismus enim expositorius non est vere syllogismus, sed magis quaedam sensibilis demonstratio, seu quaedam resolutio facta ad sensum, ad hoc ut consequentia, quae vera erat secundum intellectualem cognitionem, declaretur in sensibili. Secunda regula est, quod ex puris negativis nihil sequitur, nec fit syllogismus. Hujus autem ratio potest esse: quia omnis syllogismus, aut affirmat aliquid de aliquo, et est affirmativus; aut negat aliquid ab aliquo, et est negativus. Si affirmat aliquid de aliquo in conclusione, oportet quod hoc sit per aliquid conveniens, quod quidem erit medium; et ideo utraque praemissarum necessario erit affirmativa. Si autem removeat aliquid ab aliquo, oportet quod hoc sit per aliquod tertium conveniens uni illorum, et repugnans alteri; quod sic quidem erit medium: et sic patet quod in syllogismo negativo oportet alteram esse affirmativam. Sunt autem quaedam quae rectificant primam figuram, et sunt duae regulae: quaedam secundam, et sunt etiam duae: quaedam tertiam, et est una. In prima figura regula prima est, quod major debet esse universalis, alias non fieret syllogismus. Cujus ratio est, quia majori existente particulari, contingeret medium esse communius extremis, de quo particulariter sumpto posset praedicari major extremitas affirmative vel negative. Si affirmative, contingeret capere extrema cum medio repugnantia, et tunc non sequeretur vera conclusio affirmativa: ut si fieret sic: quoddam animal est asinus. Omnis homo est animal; deberet sequi haec conclusio: ergo quidam homo est asinus: quae esset falsa praemissis existentibus veris. Rursus si capiantur negative et particulariter, continget esse convertibilia, velut superius et inferius, et tunc falso negaretur unum de altero in conclusione; cum tamen ex qualitate praemissarum deberet sequi conclusio negativa: ut si fiat sic: quoddam animal non est homo. Omne risibile est animal; ex his deberet sequi haec conclusio: ergo quoddam risibile non est homo: quae quidem esset falsa, praemissae tamen verae. Patet ergo, ex quo cum tali dispositione aliquando cum praemissis veris stabit conclusio falsa, quod non est secundum formam syllogismi. Omnis quidem dispositio facta secundum regulas syllogismorum semper eamdem conclusionem syllogizat in omni materia, si praemissae sint verae. Secunda regula est, quod in prima figura minor

non debet esse negativa: cujus ratio est, quia si aliter fieret, accideret fallacia consequentis, procedendo scilicet cum negatione medii de minori extremitate, quod quidem est inferius, ad negationem majoris extremitatis quae est superior ad medium: ut si fiat sic: omnis homo est animal. Nullus asinus est homo; non sequeretur: ergo nullus asinus est animal. Posset autem utriusque regulae alia communis ratio assignari: quia scilicet syllogismi primae figurae perficiuntur per dici de omni, et dici de nullo. His autem praemissis repugnat majorem esse particularem, vel minorem negativam, ut patet intuenti rationes dictorum principiorum. In secunda figura prima regula est, quod major debet esse universalis. Cujus ratio est, quia ejus syllogismi descendunt a syllogismis primae figurae per conversionem majoris in terminis; et ideo sicut ibi oportet majorem esse universalem, ita et hic. Vel potest ostendi necessitas hujus regulae per instantiam in terminis, ut dictum est supra. Nam si major capiatur particulariter, continget majorem extremitatem esse supra medium, et supra minorem extremitatem: nihil enim prohibet inferius praedicari de superiori particulariter sumpto. Et ita medium posset praedicari de majori extremitate particulariter, et contingeret extrema esse convertibilia, vel se habere ut superius et inferius: et tunc non sequitur conclusio negativa vera. Affirmativa autem non potest sequi, quia in hac figura semper concluditur negative: ut si fiat sic: quoddam animal non est homo. Omne rationale est homo: non sequitur quod nullum rationale sit animal. Secunda regula est quod oportet alteram praemissarum esse negativam; quia ex utrisque affirmativis in secunda figura nihil sequitur. Cujus ratio est: quia si utraque sit affirmativa, tunc medium erit superius ad extrema disparata, quorum neutrum de altero praedicatur in conclusione: non enim sequitur, si aliquod unum inest duobus, quod propter hoc unum insit alteri. Posset etiam unum superius affirmari de duobus inferioribus, quorum unum esset sub altero, et ita non posset unum de altero negari. Et ita non sequitur conclusio affirmativa, nec negativa, ubi utraque praemissarum sit affirmativa. Sed tunc quaeritur, si oportet alteram esse negativam, quare non determinate major vel minor, sed indifferenter alteram? Dicitur quod hujus ratio est, quia non determinato altero, medium aequaliter respicit extrema tamquam sub se posita; et ideo quantum ad syllogismum non refert de quo affirmetur vel negetur: utroque enim modo fit syllogismus, licet diversimode. In tertia figura est una regula: scilicet quod minor semper est affirmativa; cujus ratio est, quia non sequitur quod si aliquod inferius sit repugnans alicui tertio, quod propter hoc et superius: quod oporteret fieri hic, si minor esset negativa: quod sic patet. Medium enim est sub extremitatibus; major autem est supra medium et minorem extremitatem: et ideo non oportet quod eidem repugnet major in conclusione: ut si fiat sic: omnis homo est animal. Nullus homo est asinus; non sequitur: ergo quidam asinus non est animal; et sic non sequitur conclusio negativa vera. Item nec affirmativa; quia potest esse quod extrema sibi repugnent, ut patet si capiantur hi termini, animal, lapis, homo. Vel potest esse hujus ratio, quia tertia figura descendit a prima per conversionem minoris: et ideo sicut oportebat ibi minorem esse affirmativam, ita et hic. Non autem lateat nos, quod aliquando contingit syllogismum contra praedictas regulas concludere veram conclusionem; sed hoc non erit ex necessitate formae syllogisticae, sed ex necessitate materiae: quia scilicet vel termini sunt convertibiles, ut quando concludetur conclusio affirmativa: vel repugnantes, ut quando concludetur negativa. Addantur dictis regulis quaedam aliae respicientes magis conclusionem quam praemissas: quarum quaedam sunt communes, quaedam propriae. Communes sunt duae. Prima in omni figura. Si aliqua praemissa est particularis, oportet conclusionem esse particularem. Cujus ratio esse potest, quia si altera praemissarum est particularis, medium convenit alteri extremitati particulariter in illa praemissa. Et quia non est convenientia inter extremitates nisi per naturam medii, non plus conveniet extremitas cum extremitate particulari, quam altera extremitas cum medio. Unde in conclusione oportet extremitatem extremitati convenire particulariter,

sicut in praemissa medium conveniebat particulariter alteri extremitatum. Idem est si sit particularis negativa: quia extremitas disconvenit ab extremitate particulariter in conclusione, sicut medium ab extremitate in praemissa. Secunda regula est. Si altera praemissarum est negativa, oportet conclusionem esse negativam. Cujus ratio est, quia quae disconveniunt in tertio oportet quod inter se disconveniant. Cum ergo extremitates disconveniant in medio, quia quod uni convenit, alteri repugnat; necessario inter se disconveniunt. Quare cum conclusio sit ex extremitatibus, oportet unam ab alia removere; et sic conclusio erit negativa, altera praemissarum existente negativa. Sed propriarum quaedam spectant ad primam figuram, quaedam ad secundam, et quaedam ad tertiam. Pro prima sunt duae. Prima est quod conclusio semper assimilatur majori in qualitate et minori in quantitate: cujus ratio est, quia conclusio est pars majoris quantum ad praedicatum: habet enim idem praedicatum cum majori; et minoris quantum ad subjectum. Qualitas autem est dispositio praedicati quasi formae; quantitas autem est dispositio subjecti quasi materiae. Unde cum conclusio participet praedicatum a majori, et subjectum a minori; assimilatur majori in dispositione praedicati, et minori in dispositione subjecti. Secunda regula est quod omnia problemata concluduntur per primam figuram: hoc est tam universale quam particulare, tam affirmativum quam negativum. In secunda figura est una regula: scilicet quod in ea non concluditur nisi negative: cujus ratio est, quia oportet alteram praemissarum esse negativam, ut ostensum est; et quando ita est, necesse est conclusionem esse negativam. In tertia est una similiter: scilicet quod omnis conclusio est particularis, et nunquam universalis: cujus ratio est: quia licet duo conveniat in uno tertio, etiam quod universaliter tertium illis conveniat, non ideo oportet quod illa duo inter se totaliter conveniant vel sint idem. Quod ideo est, quia contingit majorem extremitatem in minus esse quam minorem: unde in conclusione major non praedicabitur de minori universaliter. Ut: omnis homo est risibilis. Omnis homo est animal: non sequitur, ergo omne animal est risibile; sed bene, ergo quoddam animal est risibile. Habitis ergo regulis cum suis rationibus, quae rectificant syllogismos de inesse, restat breviter tangere regulas rectificantes syllogismos de modo. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod triplex est syllogismus: quidam constat ex propositionibus simplicis inhaerentiae, de quo dictum est: quidam constat ex utraque praemissa de modo: quidam ex altera de modo, et altera de inesse; et dicitur syllogismus mixtus. Si ex utraque modali: aut erit ex utraque de necessario, aut ex utraque de contingenti. Sub necessario autem intelligitur et impossibile contrarie sumptum, idest cum negatione apposita verbo. Unde idem est, necesse est esse, et impossibile est non esse: idem enim est judicium utriusque. Sciendum etiam quod hic tam in praemissis quam in conclusione semper accipitur contingens non necessarium, quod dicitur in contingenti nato et indefinito, seu ad utrumlibet. Si ergo fit syllogismus ex utraque de necessario, salvatis regulis praehabitis in omni figura, potest fieri bonus syllogismus concludens de necessario, et per consequens de inesse. Si vero fiat ex utraque de contingenti, semper fit in prima, seu ambae sint affirmativae, seu negativae, seu altera tantum: hoc solo excepto, quod si major sit universalis, conclusio erit de contingenti, et non de inesse; si autem fuerint ex utraque negativa, conversa minori vel utraque in affirmativam, erit syllogismus. Est autem sciendum, quod omnes propositiones de contingenti non necessario, habent affirmativam figuram, et convertuntur ad se invicem affirmativae negativis, et e contra, ut probat philosophus 1 Prior. In secunda autem figura ex utrisque de contingenti non fit syllogismus: cujus ratio ex superioribus patet; quia scilicet ex puris affirmativis in secunda figura non est syllogismus. Propositiones autem de contingenti, ut dictum est, affirmativae sunt omnes in secunda figura. In tertia vero figura ex utrisque de contingenti non fit syllogismus, nisi utraque sit particularis. Si vero fiat syllogismus mixtus; aut ex una de inesse et altera de necessario, aut ex una de contingenti et altera de inesse, aut ex una de necessario et altera de

contingenti: pluribus enim modis non fit mixtio. Sciendum ergo quod in omni tali mixtione, scilicet de inesse et contingenti, semper de inesse debet accipi simpliciter, et non de inesse ut nunc. Dicitur autem propositio de inesse simpliciter, in qua praedicatum per se inest subjecto; seu sit de quidditate ejus quantum ad primum modum per se, seu non, sed fluat ex principiis ejus; ut cum propria passio dicitur de subjecto quantum ad secundum modum. Dicitur etiam de inesse simpliciter, quando praedicatur aliquod accidens commune, quod sequitur totam speciem secundum omne tempus, sicut nigredo inest corvo et Aethiopi. Quando autem nullo istorum modorum praedicatur aliquid de subjecto, est de inesse ut nunc, ut haec: omnis homo currit. Si ergo sit mixtio de inesse et necessarii in prima figura, est talis regula: majore existente de necessario, et minori de inesse simpliciter, et non ut nunc, sequitur conclusio de necessario. Si autem e converso fiat, scilicet majore de inesse, et minore de necessario: sequitur conclusio de inesse, et non de necessario. Quorum ratio est, quia cum conclusio participet cum majore in praedicato, ut dictum est, modus autem necessitatis et contingentiae sit dispositio praedicati in comparatione ad subjectum; conclusio participabit eodem modo: quod non potest fieri quando minor est de necessario et major de inesse. Bene tamen tunc sequitur conclusio de inesse: in plus enim est inesse simpliciter, quam necessario: quae enim necessario insunt, insunt simpliciter, et non e contra. In secunda vero figura est talis regula. Universali negativa de necessario existente et altera de inesse, sequitur conclusio de necessario. Si vero aliter fiat, non sequitur de necessario: quia si affirmativa fuerit de necessario, et negativa de inesse, sequitur conclusio de inesse. Cujus ratio est, quia secunda figura quantum ad omnes suos modos descendit a secundo modo primae figurae, in quo major est universalis negativa, et in ipsum reducitur, ut supra patet. Et ideo sicut ibi oportebat universalem negativam quae est major, esse de necessario, ut sequeretur talis conclusio; ita in hac figura oportet quod talis negativa post reductionem in prima sit major. Ex quo patet, quod in quarto secundae figurae non potest fieri universalis mixtio quantum ad conclusionem de necessario, cum non habeat aliquam universalem negativam. In tertia figura est talis regula in modum affirmationis et negationis. Universali affirmativa vel negativa existente de necessario, sequitur conclusio talis: aliter non. Cujus potest reddi eadem causa quae et supra; quia post reductionem ad primam figuram universalis fiet major, quam oportet in prima esse de necessario. Per quod patet quod circa primum et secundum tertiae fiunt quatuor syllogismi universaliter mixti, accipiendo utrobique de necessario. Sequitur de secunda mixtione, scilicet de inesse et contingentis. Ad cujus evidentiam sciendum, quod ut dicit philosophus, 1 Prior., contingens capitur uno modo ut etiam necessarium dicitur contingens, idest non impossibile: alio modo ut etiam non necessarium. De his autem duobus modis dicitur contingens aequivoce, sicut de duobus signis significatis. Alio modo capitur ut stat in sua communitate, non respiciens hoc vel aliud tantum, sed indifferenter utrumque, non tamen quod sit tertium significatum. Et hoc modo captum dicitur contingens possibile, seu secundum rationem suae communitatis. Sicut clarius loquendo, animal potest capi tribus modis. Uno modo pro rationali, et alio modo pro irrationali; isti duo modi sunt ejus differentiae: tertio modo potest considerari non pro hoc aut pro illo tantum, sed pro sua forma universali, in quantum scilicet est animal solum. Quod autem necessarium sit contingens, probat philosophus in libro perihermenias. Quomodo autem hoc sit, sic potest ostendi. De ratione contingentis quod dicitur de necessario et non necessario, est solum quod habeat potentialitatem ad esse sine positione alterius differentiae, sicut dicitur de genere. Utrumque autem dictorum habet hanc potentialitatem, licet aequivoce; quia necessarium habet possibilitatem semper actui conjunctam, aliud vero distantem ab actu: ideo utrumque dicitur contingens. Hoc autem necessarium, duas habet species. Una est contingens natum, quod quidem habet causam quare possit esse. Sed quia talis causa aliquando impeditur, est non necessarium,

sicut canescere in senectute. Alia est contingens infinitum, idest indeterminatum, vel incertum, sive ad utrumlibet. Dicitur autem sic, quia nullam causam habet quare magis se habeat ad unam partem quam ad aliam, sicut habet contingens naturae: aequaliter enim potest esse et non esse. Et de isto dicit Aristoteles in libro Periherm. quod non sequitur ad necessarium.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De potentiis animae

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[91011] De potentiis animae, cap. 1 Ut adjutorium homini collatum, et progressum peccati plenius videamus, de anima et ejus potentiis aliquid consideremus. In primis ergo oportet supponere cum philosopho in 2 de Anim., quod anima est primum principium vitae in istis rebus inferioribus: animata enim viva dicimus, inanimata vero non viva. Ista enim vita duplici operatione manifestatur: cognitione scilicet, et motu; unde et philosophi, ut patet 1 de anima, per ista duo animae naturam investigaverunt. Pro tanto autem dico primum

principium vitae: quia, licet aliquod corpus possit esse principium vitalis operationis, ut oculus visionis et cor vitalis operationis; non tamen est primum: quia hoc non convenit eis in quantum sunt corpora, sed in quantum sunt talia corpora, scilicet viva; quod habent per animam. Quia quod est actu tale, hoc habet ab aliquo principio, quod est actus ejus. Anima ergo quae est primum principium vitae, non est corpus, sed actus corporis, et aliquid corpore altius. Nunc autem sic est secundum philosophum in 2 Cael. et Mund., quod ea quae sunt infima in entibus, non possunt consequi perfectam bonitatem, sed aliquam imperfectam consequuntur paucis motibus: his vero superiora consequuntur perfectiorem bonitatem motibus multis: superiora vero his perfectam adipiscuntur bonitatem motibus paucis: summa vero perfectio invenitur in eo qui absque ullo motu perfecte possidet bonitatem. Quia ergo natura humana est inter corporalem et angelicam naturam constituta, ad majus bonum est ordinata quam natura corporalis quae ordinatur ad aliquod particulare bonum, quia ad aequale cum Angelis, scilicet ad beatitudinem: idcirco plures habet virtutes et operationes quam corporalia quae ordinantur ad bonum particulare, et quam Angeli qui eam in naturalibus excedunt. Sunt ergo in anima humana plures potentiae ad hoc ut consequi possit beatitudinem ad quam finaliter ordinatur. Istae autem potentiae per actus et objecta distinguuntur, ut dicitur 2 de anima. Potentia enim secundum id quod est potentia, ordinatur ad actum: unde oportet rationem potentiae accipere ex actu ad quem ordinatur. Unde ubi diversificatur ratio actus, oportet quod diversificetur ratio potentiae. Ratio autem actus secundum diversam rationem objecti diversificatur, ut dicitur in eodem. Actus enim potentiae activae comparatur ad objectum ut ad terminum et finem ejus, ut actionis augmentativae est finis et terminus ipsum quantum. Actus autem potentiae passivae comparatur ad objectum ut ad principium activum, ut visus ad colorem. Ex principio autem et fine omnis actus recipit speciem. Patet ergo, quod potentiae animae distinguuntur per actus et objecta. Quia ergo vegetare, sentire, et intelligere sunt diversi actus respectu diversorum objectorum, quia vegetare est quanti ut objecti, et sensus qualis, intellectus autem quidditas rei; patet quod anima habet tria genera potentiarum in generali: scilicet vegetativum, sensitivum et intellectivum. Nec ad praesens fiat vis, utrum sint in una essentia animae, vel in diversis: quia qualitercumque dicatur, semper aliquo modo dicuntur potentiae animae humanae: quia etsi sint tres substantiae, non tamen tres animae. Sed contra hoc videtur esse philosophus, 2 de anima, ubi dicit: *potentias autem animae dicimus vegetativum, sensitivum, appetitivum, motivum secundum locum, et intellectivum*. Sed istud non moveat nos: quia si volumus proprie loqui, tres sunt animae, et quatuor modi vivendi, et quinque genera potentiarum animae. Diversitas enim animarum accipitur secundum quod operatio animae supergreditur operationem naturae corporalis: secundum enim quod operatio ipsius animae magis aut minus dependet a corpore, secundum hoc nobilior aut imperfectior anima judicatur. Anima autem rationalis in tantum excedit naturam corporalem, quod propriam operationem suam exercet sine organo corporali. Anima autem sensibilis dependet a materia corporali plus, quia suam operationem exercere non potest sine organo corporali: sed tamen istam operationem non exercet mediante qualitate corporea: unde sensus suam operationem non exercet mediante calido, humido, frigido et sicco; licet istae qualitates requirantur ad compositionem seu dispositionem organi, per quod operationem suam exercet. Anima vero vegetabilis ita est immersa materiae, quod per organum corporale et per qualitatem corpoream suam operationem exercet. In hoc tamen excedit naturam corporalem, quia est principium intrinsecum operationum vivorum: operationes vero corporum inanimatorum sunt a principio extrinseco. Quod autem operatio animae vegetativae fiat per qualitatem corpoream, aperte habetur 2 de anima ubi dicitur, quod digestio et omnia quae digestionem consequuntur, fiunt virtute caloris ab anima regulati. Per hanc ergo considerationem animae distinguuntur. Modi vero vivendi distingu-

untur secundum gradus diversos viventium. Sunt enim quaedam quae solum habent vegetativum, ut plantae: quaedam in quibus cum vegetativo invenitur sensitivum tantum sine motu, ut animalia imperfecta immobilia, ut conchilia et hujusmodi: alia sunt quae cum istis habent motum localem, ut animalia perfecta, ut equus et hujusmodi: alia sunt in quibus invenitur intellectus, ut in hominibus. Et per istam considerationem appetitivum non constituit aliquem gradum viventium: quia in quibuscumque invenitur sensitivum, invenitur appetitivum, ut patet in 2 de anima. Si vero consideremus genera potentiarum, sic distinguuntur secundum diversitatem objectorum. Quanto enim potentia respicit minus universale objectum, tanto est inferior. Unde vegetativum est respectu corporis uniti, quia non nutrit nisi corpus sibi unitum: sensitivum autem non solum corpus sibi unitum, sed corpus sensibile respicit, sive unitum sive non: intellectivum autem respicit omne ens generaliter, eo quod omne ens est intelligibile. Ideo inferior est potentia vegetativa, superior sensitiva, sed suprema intellectiva. Et sic habemus tres potentias animae acceptas secundum quod res conjungitur ipsi animae. Secundum vero quod e contrario anima conjungitur ipsis rebus, habemus duas potentias. Quia secundum quod anima inclinatur ad rem extrinsecam ut ad finem, qui est principium in intentione, accipitur appetitivum. Secundum vero quod inclinatur ad rem extra ut in terminum suae operationis et motus, accipitur motivum secundum locum. De vegetativa anima et potentia prius considerandum est.

Caput 2

[91012] De potentiis animae, cap. 2 Advertendum tamen prius, quod dicitur anima vegetabilis a vegetando, sive vivificando. Vivere enim, ut 2 de anima habetur, dupliciter accipitur. Uno modo vivere est actus primus ipsius viventis: et secundum hoc vivere idem est quod habere vitam, vel vivum esse: et sic vivere viventibus est esse, ut dicitur 2 de anima. Alio modo dicitur vivere, uti vita, vel exercere opera vitae. Vivere primo modo dictum est ab anima vegetativa prout est forma substantialis et actus corporis; sed secundo modo acceptum, est a vegetativo prout est potentia. Loquendo ergo de vegetativo ut est potentia, dicit philosophus, 2 de anima, quod ejus operationes sunt generare, alimento uti, et augmentum. Sicut enim dictum est, potentia vegetativa habet pro objecto corpus in quo est: ad quod corpus tria sunt necessaria. Unum est: quod habeat esse: et ad hoc ordinatur generativa. Aliud est; quod habeat esse perfectum: et ad hoc ordinatur augmentativa. Aliud est, quod in statu debito conservetur: et ad hoc ordinatur nutritiva. Inter istas autem potentias generativa est nobilior, ut dicitur 2 de anima; quia nutritiva et augmentativa deserviunt generativae, nutritiva vero augmentativae. Item quia generativa exercet suam operationem quodammodo in corpus exterius, quia non generat corpus in quo est, sed aliud, magis accedit ad operationem animae sensitivae, quae habet operationem suam in res exteriores. Nutritiva, quae est principium conservationis viventium per restaurationem deperditi, habet quatuor vires, quae naturales appellantur: scilicet attractivam, quae attrahit alimentum nutritivum corporis: retentivam, quae illud retinet donec digeratur: digestivam, quae illud digerit quod attractiva attraxit et retentiva retinuit: expulsivam, quae residuum ex nutrimento superfluum expellit. Hae per quatuor qualitates primas operantur: attractiva enim operatur per calidum et siccum: retentiva per frigidum et siccum: digestiva per calidum et humidum: expulsiva per frigidum et humidum. Vis vero augmentativa est principium crementi corporis, et perfectionis debitae quantitatis. Vis autem generativa est principium producendi de se tale quale ipsum est, ut ex homine

hominem, plantam ex planta. Haec vis generativa habet tres vires, secundum Avicennam. Prima est seminativa, quae in masculis et feminis semen generat. Secunda est immutativa, quae virtutes quae sunt in seminibus permiscet contemperando, secundum quod complexioni cujuslibet membri corporis formandi convenit. Tertia est formativa, quae ex sic permixtis seminibus membra format et configurat.

Caput 3

[91013] De potentiis animae, cap. 3 Viso de potentia vegetabili, videamus de sensibili potentia. Haec autem potentia sensibilis dividitur: quoniam quaedam est apprehensiva, et quaedam motiva. Apprehensiva autem sensibilis dividitur in apprehensivam de foris, et in apprehensivam de intus. Apprehensiva de foris dividitur in quinque sensus exteriores. Horum autem distinctio secundum philosophum accipienda est secundum illud quod per se ad sensum pertinet. Illud autem quod per se ad sensum pertinet, est objectum exterius, scilicet sensibile, a quo sensus natus est immutari. Unde secundum diversitatem immutationum sensus ab exteriori sensibili, accipiuntur isti quinque sensus. Est autem duplex immutatio. Una in quantum forma immutationis vel similitudo formae accipitur in mutato secundum esse naturale, ut calor in calefacto. Alia est spiritualis immutatio: scilicet quando similitudo immutantis recipitur in immutato secundum esse spirituale, ut similitudo coloris in pupilla, quae non fit per hoc colorata. Spiritualis autem immutatio essentialis est sensui, quia sine illa non est sensus: propter quod naturalia corpora non sentiunt licet immutentur naturaliter, quia non immutantur spiritualiter. Est ergo aliquis sensus in quo invenitur immutatio spiritualis solum, ut in visu. In quibusdam autem cum immutatione spirituali invenitur immutatio naturalis. Hoc autem potest esse vel ex parte organi, vel ex parte objecti. Ex parte objecti potest esse immutatio naturalis dupliciter: vel secundum sonum, ut patet in auditu, cujus objectum est sonus, qui causatur ex percussione, et aeris commotione. Alio modo potest contingere immutatio ex parte objecti secundum alterationem, ut patet in olfactu, cujus objectum est odor, qui causatur eo quod calidum alterat corpus ad hoc quod spiret odorem: cujus signum est, quod odor magis sentitur in aestate. Alio modo potest esse immutatio naturalis ex parte organi; et hoc contingit in tactu et gustu: manus enim tangens calidum calefit, et lingua humectatur per humiditatem saporis. Horum autem duorum sensuum distinctio ex hoc sumitur, quod licet sensus gustus comitetur sensum tactus in lingua, non tamen ubique. Vel possumus dicere, quod organum tactus immutatur primo et per se a qualitate quae objicitur sibi proprie, sed organum gustus ab illa quae praeambula est illi: unde lingua non fit dulcis vel amara, sed humectosa vel sicca. Visus sic definitur a Damasceno, Lib. 2, c. 18: *visus est primus sensus, cujus organa sunt qui ex cerebro progrediuntur nervi et oculi, et sentit secundum rationem primam colores, dignoscit autem et cum colore coloratum corpus*. Dicitur autem primus sensus non in constituendo animal, quia sic tactus est primus sensus, ut dicitur 2 de anima; sed in apprehendendo, et etiam quia prior est dignitate. Unde patet, quod organum proximum et extrinsecum visus sunt oculi: primum autem et intrinsecum sunt nervi visuales. Istius autem objectum est color. Auditus est vis ordinata in nervis mollibus a cerebro procedentibus ad apprehendendum sonum causatum ex aeris commotione constricti inter percutiens et percussum. Objectum autem auditus est sonus, qui habet immutare auditum per hoc quod habet tangere aerem quietum collectum in concavitate nervi auditus. Olfactus est vis ordinata in anteriori parte cerebri, cujus organi sunt nares, et duae mollities similes capitibus mamillarum,

per quas remittit ad cerebrum odorem sibi oblatum ab aere, cui hujusmodi odor permiscetur. Gustus est vis ordinata in nervo expanso supra corpus linguae, ad apprehendendum diversos sapores resolutos ex corporibus contingentibus ipsam. Tactus est vis diffusa per ossa, carnem et cutem, per quem apprehenditur calor, frigus, humiditas, siccitas, durities et mollities, asperitas et levitas. De unitate tactus dicit philosophus, 2 de anima, quod est unus in genere, et dividitur in multos secundum speciem, et ideo plurium contrarietatum est. Tamen potest dici unus, quia etsi sit plurium contrarietatum, omnes tamen continentur sub una contrarietate nobis ignota et innominata. Sicut autem est in visu, quod unum habet organum publicum extra, scilicet pupillam, et aliud intra, in quo fit judicium, sicut vult philosophus in Lib. de sensu et sensato; ita est et in tactu. Quia organum in quo fit apprehensio, est caro, et quaelibet pars secundum aequalitatem mixta. Illud autem in quo ultimo fit judicium, est nervus interior et cerebrum, quod licet sit de se insensibile, est tamen principium sentiendi ipsi nervo. Est autem caro in tactu et organum et medium, sed ratione diversorum: quia ratione aequalitatis commixtionis, quae est in potentia respectu cujuslibet excellentiae qualitatum, est organum; ratione vero aequalitatis commixtionis consimilis existentis in ea, est medium illud deferens.

Caput 4

[91014] De potentiis animae, cap. 4 Viso de virtute sensitiva apprehensiva deforis, videndum est de apprehensiva deintus. Cum enim natura non deficiat in necessariis, ut dicitur 3 de Anim., tot potentias et operationes oportet esse in animali, quot requiruntur ad vitam animalis perfecti. Requiritur autem ad vitam animalis perfecti, ut non solum apprehendat rem cum actu est praesens, sed etiam cum actu est absens: quia cum non habeat omnia necessaria sibi conjuncta, oportet quod moveatur ad distantiam. Cum autem moveatur per apprehensionem, non posset moveri ad rem distantem et absentem, nisi rem absentem apprehenderet. Cum ergo per sensus exteriores apprehendat rem solum quantum ad sui praesentiam, necesse habuit habere virtutem sensitivam, per quam rem absentem apprehenderet, et ejus speciem retineret. Sicut ergo sensus proprii et sensus communis ordinantur ad apprehensionem formarum sensibilium in rei praesentia, sic et aliae vires in rei absentia. Istae autem vires apprehensivae sunt quinque sensus secundum Avicennam, sed quatuor secundum Averroim. Prima est sensus communis, secunda est phantasia, tertia imaginativa, quarta aestimativa seu cogitativa, quinta memorativa. Secundum autem Averroim phantasia et imaginativa sunt eadem potentia. Verius tamen dicitur, quod sunt quatuor. Sensus communis secundum Avicennam est virtus cui redduntur omnia sensata. Est ergo sensus communis a quo omnes sensus proprii derivantur, et ad quem omnis impressio eorum renuntiatur, et in quo omnes conjunguntur. Ejus enim organum est prima concavitas cerebri, a quo nervi sensuum particularium oriuntur; et hinc est quod quantum ad distinctionem spiritus animalis, sensus proprii derivantur a communi; quantum vero ad apprehensionem et renuntiationem sensus communis fit in actu per proprios; quia nihil apprehenderet nisi per hoc quod sensus proprii redeunt ad ipsum cum suis lucris, ut dicit Avicenna. Ista autem potentia est animali necessaria propter tria, quae habet facere sensus communis. Primum est, quod habet apprehendere omnia sensata communia, quae sensus proprius non apprehendit: non enim sensus proprius primo et per se apprehendit figuram vel motum, sed quasi per accidens. Sensus autem communis per se apprehendit sensibilia communia, quae sunt quinque secundum philosophum, 2 de anima: scilicet mo-

tus, quies, magnitudo, figura, numerus. Est enim triplex sensibile, ut ibidem dicit philosophus. Unum est proprium, quod scilicet non contingit alio sensu sentiri, et circa quod non contingit sensum proprium errare: ut visus circa colorem, auditus circa sonum. Aliud est commune, quod dividitur in quinque, ut dictum est, quae per se respondent sensui communi. Tertium dicitur sensibile per accidens, ut album, quod est Darii filius; quia album sentitur per se, cui accidit Darii filium esse. Secundus actus sensus communis est apprehendere plura sensibilia propria, quod non potest aliquis sensus proprius: non enim potest animal judicare album esse dulce vel non esse, vel ponere diversitatem inter sensata propria, nisi sit aliquis sensus qui cognoscat omnia sensata propria: et hic est sensus communis. Tertius vero actus est sentire actus propriorum sensuum, ut cum sentio me videre: non enim potest hoc sensus proprius, ut probatur 2 de anima; quia unius sensus proprii unum est objectum. Unde cum actus et objectum visus, scilicet color, sint duo cognoscibilia, judicium utriusque non pertinet ad unum sensum proprium. Secunda vis interior est phantasia, quae est motus factus a sensu secundum actum, ut dicitur 3 de anima: quia phantasia est potentia mota a specie sensibili, per quam et sensus proprius et sensus communis fit in actu. Non solum autem movetur ab illa specie, sed etiam ipsam in absentia rei retinet, quam sensus communis recipit. Recipere autem et retinere in corporibus reducuntur ad diversa principia: nam humidum bene recipit, et male retinet: siccum vero e contrario bene retinet, et male recipit. Cum ergo potentia sensitiva sit actus organi corporalis, oportet esse aliam potentiam quae recipit species sensibilium, et quae conservat. Et hujus organum est post organum sensus communis in parte cerebri quae sic non abundat humido sicut prima pars cerebri in qua situm est organum sensus communis. Et ideo melius potest retinere formas sensibiles re absente. Tertia vis sensitiva est aestimativa: et hujus necessitas sic patet. Animal enim non solum movetur propter delectabile et contristabile secundum sensum, quia sic non esset necesse ponere in eo nisi apprehensionem et retentionem formarum, in quibus sensus delectatur vel horret; sed aliquando fugit vel quaerit aliqua propter diversas alias commoditates vel utilitates et nocumenta. Sicut ovis fugit lupum non propter indecentiam coloris vel figurae, sed quasi inimicum suae naturae: similiter avis colligit paleam, non quia delectat sensum, sed quia utilis est ad nidificandum. Oportet ergo ponere in animali aliquod principium perceptionis hujusmodi intentionum aliud quam phantasiam, cujus immutatio est a forma sensibili, non autem perceptio hujusmodi intentionum. Et hujusmodi virtus est aestimativa, quae est apprehensiva intentionum quae per sensum non accipiuntur. Unde Algazel dicit: *aestimativa est virtus apprehendens de sensato quod non est sensatum, sicut ovis inimicitias lupi*. Hoc enim non facit per oculum, sed per aliam virtutem quae est in brutis hoc quod est intellectus in hominibus. Sicut enim aliquis cognoscit per intellectum quod non cognoscit per sensum, licet non cognoscat nisi accipiendo a sensu; ita aestimativa, licet modo inferiori. Organum autem hujus potentiae ponitur in brutis in posteriori parte mediae partis cerebri. In hominibus autem ejus organum ponitur media cellula cerebri, quae syllogistica appellatur. Unde, licet quantum ad formas sensibiles non sit differentia inter hominem et alia animalia, eo quod fiunt per infusionem a sensibilibus exterioribus; tamen quantum ad intentiones est differentia aliqua. Sicut aliqua animalia percipiunt hujusmodi intentiones, quae sunt bonum et conveniens et nocivum, solo instinctu naturali; homo autem ultra hoc per quamdam collationem. Et ideo quae in aliis animalibus dicitur aestimativa naturalis, in homine dicitur cogitativa: quae per quamdam collationem hujusmodi intentiones adinvenit. Quae etiam ratio particularis dicitur, quia scilicet est collativa intentionum individualium, sicut ratio universalis intentionum universalium. Avicenna vero posuit unam potentiam inter aestimativam et phantasiam, cujus sit componere et dividere inter formas imaginatas: sicut cum ex forma auri imaginati et montis componimus unam formam montis aurei, quam nunquam vidimus. Sed

quia hanc operationem non vidimus nisi in hominibus, non debemus propter hoc ponere novam potentiam sensitivam. Ad hoc enim sufficit in homine virtus imaginativa, vel phantasia, ut dicit Averrois in Lib. suo de sensu et sensato. Quarta vis sensitiva interior est memorativa, vel memoria. Est autem memoria secundum Algazelem vis conservatrix harum intentionum quas apprehendit aestimativa; et ideo est arca intentionum, sicut phantasia vel imaginativa est conservatrix formarum et arca illarum: et istae intentiones non sunt sensatae, sed a sensibus elicitae. Organum autem hujus potentiae est in posteriori concavitate cerebri. Unde Avicenna 6 de naturalibus: *vis memoralis est quae est ordinata in posteriori concavitate cerebri, continens quod apprehendit vis aestimationis de intentionibus non sensatis singularium et sensibilium*. Differenter est autem in hominibus et in brutis: quia in brutis memoria sola proprie, reminiscentia autem minus proprie. Quia secundum Avicennam et Algazelem in brutis instinctus naturae est loco inquisitionis, ut per propriam intentionem veniat in propriam illius formam sensibilem, et ex forma sensibili et propria imaginatione in rem a qua est accepta in praeterito: et sic bruta observant tempus vindictae, et memorantur injuriarum et beneficiorum, et ista recordatio subita est. In hominibus vero non solum est memoria, sed etiam reminiscentia, quae fit per quamdam collationem intentionum individualium praeviarum ad formas syllogistice discurrendo usque ad ultimo quaesitum. Istam autem excellentiam non habent in homine aestimativa et memorativa per id quod est proprium parti sensitivae, sed per affinitatem et propinquitatem ad rationem universalem per quamdam influentiam: semper enim virtus inferior fortificatur ex conjunctione sui cum virtute superiori, eo quod supremum naturae inferioris attingit infimum naturae superioris, ut dicit Dionysius. His visis patet quomodo est excellentia in potentiis animae sensitivae. Sensus enim proprius non potest apprehendere sensata communia primo et per se, sed quasi per accidens; sensus autem communis potest. Item, sensus proprius non potest apprehendere nisi unum sensatum, sensus vero communis plura. Item sensus proprius non potest actum proprium cognoscere, quod facit sensus communis. Item sensus communis non potest aliquid apprehendere, nisi ad praesentiam rei extra: phantasia autem formam rei retinet re absente. Item phantasia non potest apprehendere nec retinere: nisi formas a sensibilibus acceptas. Aestimativa autem potest intentiones circa hujusmodi formas apprehendere. Aestimativa vero licet possit hujusmodi intentiones apprehendere, non tamen retinere; quod habet memorativa: et ultra hoc non potest virtus sensitiva formam rei apprehendere et abstrahere a conditionibus materialibus. Ideo semper forma apprehensa a sensu exteriori sive interiori est particularis.

Caput 5

[91015] De potentiis animae, cap. 5 Viso de virtute sensitiva apprehensiva, videndum est de virtute motiva. Motiva autem sensitiva dividitur: quia quaedam est naturalis, quaedam animalis. Naturalis est quae non movet per apprehensionem, nec est subjecta imperio rationis: et talis est virtus vitalis et pulsativa quae movet arterias et cor secundum dilationem et constrictionem: et hujusmodi est in corde sicut in proprio organo. Unde solum habet esse in animalibus perfectis pulmonem et cor habentibus: et haec vis per spirationem et respirationem est principium contemperandi calorem cordis et corporis. Motiva animalis est, quae movet per apprehensionem: et haec dividitur: quia quaedam movet per modum dirigentis, quaedam per modum imperantis, quaedam per modum exequentis. Motivae per modum dirigentis sunt phantasia et aestimativa, in quantum appetitui osten-

dunt formam vel intentionem convenientem vel disconvenientem; phantasia enim movet ostendendo formas sensibiles, aestimativa ostendendo intentiones. Motivae autem imperantes et facientes motum, sunt concupiscibilis et irascibilis, quae sunt partes appetitus sensitivi: concupiscibilis enim est vis imperans motum, ut appropinquetur ad ea quae putantur necessaria vel utilia, et hoc appetitu delectandi: irascibilis est vis imperans motum ad repellendum id quod putatur nocivum vel corrumpens, et hoc appetitu vindicandi aut vincendi. Vis exequens motum istum est vis exterior, quae diffusa est in musculis et lacertis et nervis membrorum. Advertendum tamen est, quod sensibilitas et sensualitas differunt. Quia sensibilitas comprehendit omnes vires sensitivas, tam apprehensivas quam appetitivas. Sensualitas autem dicit proprie partem animae sensibilis, per quam est motus ad prosequendum vel fugiendum quod apparet consentaneum vel dissentaneum voluptati animalis, et hoc est secundum ordinem ad imperium rationis. Unde sensualitas licet praeexigat vires sensitivas apprehensivas quasi praeambulas, tamen ad essentiam ejus non pertinent, sed appetitus sensitivus. Aestimativa etiam valde propinqua est sensualitati, quia sibi confinis est, quia sensualitas dicit ordinem quemdam ad rationem. Ex quo patet, quod in brutis non est sensualitas vocans ad peccatum, sed in solis hominibus: in quibus propter ordinem ejus ad rationem, est porta corruptionis, et janua culpae.

Caput 6

[91016] De potentiis animae, cap. 6 Viso de potentia vegetativa et sensitiva, dicendum est de intellectiva. Potentia autem haec prima sui divisione dividitur in apprehensivam et motivam vel appetitivam. Hae duae potentiae solum inveniuntur in substantiis spiritualibus et intellectualibus, ut dicit Commentator super 11 Metaph. Ratio hujus divisionis est, quia quamlibet formam sequitur aliqua varia inclinatio. Sicut ergo formam naturalem sequitur inclinatio vel appetitus naturalis, et formam sensibilem sequitur appetitus sensitivus; ita formam universalem vel intellectualem apprehensam sequitur appetitus intellectualis. Et quia appetitus intellectualis sequitur apprehensionem; ideo prius dicendum est de apprehensivis, quam de appetitivis. Ad apprehensionem intellectualem duo principia sunt necessaria: scilicet intellectus quo est omnia facere, idest intellectus agens: et intellectus quo est omnia fieri, idest intellectus possibilis, ut dicitur in 3 de anima. Sicut enim in qualibet natura sunt principia sufficientia ad generationem propriam vel operationem, ita in anima. Per unam autem et eamdem potentiam non potest actus intelligendi expleri. Quia anima nihil intelligit nisi informetur specie, ad quam est in potentia, sicut pupilla ad colores. Per illam potentiam autem per quam recipit, non potest educi in actum: sed oportet quod educatur in actum per aliud quod est actu et respectu intellectus possibilis et respectu speciei intelligibilis. Cum autem species non recipiatur in intellectu possibili nisi depuretur a sensibilibus materialibus, et hoc non possit fieri nisi per id quod est actu immateriale; patet quod oportet ponere ultra intellectum possibilem, intellectum agentem in anima; ita quod anima per aliam potentiam est in potentia, et per aliam est in actu respectu specierum intelligibilium. Sicut videmus quod ignis quando agit in aquam, agit in eam per caliditatem quam habet actu, et patitur ab aqua per frigiditatem quam habet in potentia, et aqua habet eam actu. Ita anima quia actu est immaterialis, est in actu respectu speciei immaterialis, et in potentia respectu speciei materialis; et cum vult potest eam actu facere, et hoc per intellectum agentem. Est autem in potentia respectu speciei, in quantum non habet eam actu, et in tantum potest ab ea pati. Ex quo patet quae sit

operatio intellectus agentis, quia abstrahere species a materia et sensibilibus materialibus. Ista autem abstractio non est intelligenda secundum rem, sed secundum rationem. Sicut enim videmus in potentia sensitivis, quod licet aliqua sint conjuncta secundum rem, tamen illorum sic conjunctorum visus vel alius sensus potest unum apprehendere altero non apprehenso; ut visus apprehendit colorem pomi qui tamen saporem colori conjunctum non apprehendit; sic multo fortius potest esse in potentia intellectiva: quia licet principia speciei vel generis nunquam sint nisi in individuis, tamen potest apprehendi unum non apprehenso altero: unde potest apprehendi animal sine homine, asino et aliis speciebus: et potest apprehendi homo non apprehenso Socrate vel Platone: et caro et ossa et animal non apprehensis his carnibus et ossibus: et sic semper intellectus formas abstractas, idest superiora sine inferioribus intelligit. Nec tamen falso intelligit intellectus; quia non judicat hoc esse sine hoc, sed apprehendit et judicat de uno, non judicando de altero. Objectum autem quod requiritur ad intelligendum, est phantasma et similitudo rei particularis, quae est in organo phantasiae. Unde, sicut visio corporalis completur per tria: scilicet per colorem visui objectum, per visum recipientem similitudinem coloris, per actum lucis super colorem irradiantis, et de potentia visibili actu visibile facientis; ita intelligere fit per intellectum possibilem ut recipientem similitudinem phantasmatis, et per operationem intellectus agentis speciem immaterialem a phantasmate abstrahentis, et per ipsum phantasma suam similitudinem in intellectum possibilem imprimentis. Advertendum tamen, quod phantasma non intelligitur sicut color videtur; sed pro tanto dicitur objectum intellectus, quia suam operationem non exercet sine phantasmate. Proprium autem objectum ipsius intellectus possibilis est quod quid est, idest quidditas ipsius rei, ut dicitur in 3 de anima. Sicut enim est gradus in potentiis, ita in objectis. Quia sicut sensus exterior non tantum potest quantum sensus interior, nec interior sicut intellectus; ita objectum sensus exterioris quae sunt qualitates de tertia specie qualitatis, scilicet passibiles qualitates, non est ita altum sicut proprium objectum sensus interioris, scilicet sensus communis, phantasiae et imaginativae, quod est quantitas quae immediate adhaeret substantiae. Omnia autem ista excellit substantia rei: quia sicut qualitas non potest esse sine quantitate, ita nec utraque sine substantia. Substantia ergo rei est id quod intellectus intelligit. Similitudo autem illius rei quae est in anima, est illud quo formaliter intellectus rem extra intelligit: phantasma autem est illud quo quasi effective intelligit in acquirendo scientiam: intellectus autem agens est qui omnia illa actu agit et facit; intellectus vero possibilis est qui speciem recipit, et actum intelligendi elicit. Et sic solus intellectus possibilis est qui est subjectum scientiae, maxime acquisitae. Intellectus autem agens est qui nihil recipit, sed est potentia animae, quo omnia facit actu intelligibilia quae per naturam suam sunt potentia solum intelligibilia, cum habeant materiam quae intellectum impedit, quia unumquodque intelligitur in quantum habet esse immateriale. Intellectus autem possibilis, cujus solius est recipere speciem intelligibilem, quadrupliciter potest considerari. Uno modo secundum quod est omnino in potentia ad scientiam: et sic est ante intelligere: et hoc modo appellatur a philosophis materialis, idest potentialis, quasi nullo modo actu. Secundo modo potest considerari, ut habet aliquam dispositionem ad scientiam, sed incompletam, ut cum habet principia per se nota alicujus scientiae: et sic appellatur intellectus dispositus. Tertio modo potest considerari prout habet habitum scientiae, non tamen utitur habitu: et sic appellatur intellectus perfectus in habitu. Quarto modo secundum quod actu considerat secundum habitum; et sic dicitur intellectus adeptus in actu; et de isto intellectu volunt quidam intelligi illud verbum philosophi in 3 de anima, quod intellectus non quandoque intelligit, quandoque non, sed semper. Iste autem intellectus possibilis licet secundum diversas ejus perfectiones et operationes diversimode nominetur, non tamen potest aliquo modo multiplicari secundum substantiam potentiae. Cujus ratio est, quia, ut dictum est, potentia non diversificatur nisi secundum diversam

rationem objecti. Nunc autem sic est, quod quando potentia aliqua ordinatur ad aliquod objectum sub ratione universali objecti, non diversificatur potentia illa secundum diversitatem particularium differentiarum objecti: unde visus, quia respicit colorem sub universali ratione coloris, non diversificatur secundum diversitatem albi et nigri: quia nec album nec nigrum considerat nisi in quantum coloratum. Cum autem intellectus possibilis sit quo est omnia fieri, ut dicitur 3 de anima, respicit objectum suum sub ratione communi entis: et ideo secundum nullam differentiam entis potest diversificari potentia intellectiva apprehensiva. Respectu tamen istius objecti diversificatur intellectus agens et intellectus possibilis, quia respectu objecti ejusdem oportet esse aliam potentiam activam, et aliam passivam, ut dictum est. Ex hoc patet, quod idem sit intellectus speculativus et practicus. Cujus ratio est, quia illud quod accidentaliter habet se ad rationem objecti quam respicit aliqua potentia, non diversificat potentiam. Quia enim accidit colorato, quod sit magnum aut parvum, homo vel asinus; ideo omnia ista per unam potentiam visivam apprehenduntur. Constat autem quod accidit apprehenso per intellectum, quod ordinetur ad opus, vel non ordinetur. Unde, cum secundum hoc differant intellectus speculativus et practicus; quia finis speculativi est sola veritas, practici vero opus, ut dicitur 2 Metaph.: manifestum est, quod sunt una potentia. Quod aperte vult philosophus 3 de anima: ubi dicit, quod intellectus speculativus extensione, scilicet apprehensione ad opus, fit practicus: ex quo patet quod solo fine differunt. Ex hoc etiam apparet, quod intellectus et intelligentia non sunt diversae potentiae: sed differunt (secundum quod intelligentia accipitur a philosopho), non quidem sicut potentia a potentia, sed sicut actus a potentia. Intelligentia enim est actus ipsius intellectus, qui est intelligere juxta illud philosophi 3 de anima: *indivisibilium intelligentia est, in quibus non est falsum*. Intelligentia tamen aliquando a philosophis accipitur pro natura vel substantia separata; quae intelligentia dicitur, quia semper intelligit. Intellectus autem a ratione differre non potest: quod patet si eorum actus diligenter consideretur. Intelligere est veritatem simplici intuitu considerare: ratiocinari autem est de uno intellecto ad aliud procedere ad veritatem intelligibilem cognoscendam: unde ratio incipit semper ab intellectu, et ad intellectum terminatur. Unde patet, quod ratiocinari et intelligere differunt sicut moveri et quiescere. Constat autem secundum philosophum, 2 caeli et mundi, quod per eamdem potentiam movetur aliquid ad locum et quiescit in loco in corporalibus. Ergo multo fortius in spiritualibus per unam et eamdem potentiam ratiocinamur et intelligimus; veritatem inquirimus, et inventam intelligimus. Ratio etiam superior et inferior diversae potentiae esse non possunt: quia ratio inferior ex hoc dicitur, quod rebus inferioribus intendit; ratio superior, quia superioribus. Superioribus autem intendere potest dupliciter: uno modo speculando ea in seipsis; alio modo accipiendo ex ipsis regulas inferiorum agendorum. Ista autem duo objecta, scilicet temporalia et aeterna, comparantur ad cognitionem nostram dupliciter. Uno modo secundum viam inventionis: et sic temporalia sunt nobis via deveniendi in aeterna, juxta illud Rom. 2: *invisibilia Dei per ea quae facta sunt, intellecta conspiciuntur*. Alio modo per viam resolutionis et judicii: et sic per rationes aeternorum temporalia disponimus. Nunc autem sic est, quod licet medium et illud ad quod per medium devenitur, possint ad diversos habitus pertinere, nunquam tamen ad diversas potentias, sed ad eamdem. Unde, licet principia et conclusiones pertineant ad diversos habitus; quia principia ad habitum intellectus principiorum, conclusiones ad habitum scientiae conclusionum; tamen utraque pertinent ad eamdem potentiam. Ergo consideratio aeternorum, licet ad alium habitum pertineat quam consideratio temporalium, quia illa ad sapientiam quae est de aeternis, ista ad scientiam quae de temporalibus, tamen oportet quod ad eamdem potentiam pertineat utrorumque consideratio. Dicitur tamen pars superior et inferior, quia pars a partitione dicitur. Ibi autem licet non sit partitio potentiarum, tamen partitio habituum et officiorum est ibi: et ideo dicuntur ab Augustino duae partes.

Caput 7

[91017] De potentiis animae, cap. 7 Viso de apprehensiva intellectiva, videamus de motiva, vel appetitiva, quae dicitur voluntas. Voluntas autem est duplex: una naturalis; alia deliberativa. Potest enim voluntas moveri motu naturali sicut aliae potentiae, et hoc ad salvationem naturae; et sic dicitur voluntas naturalis. Alio modo potest moveri ad aliquid, secundum quod abundat ab aliis in libertate, sequendo suum motorem, qui est intellectus vel phantasia; et sic est indeterminata respectu intelligibilium; unde sic est deliberativa. Nec tamen sunt diversae voluntates, sed una diversimode mota, vel movens seipsam. Ista autem voluntas per irascibilem et concupiscibilem non dividitur, sicut appetitus sensitivus, qui respicit bonum sub particulari ratione boni, sicut et sensus particularem rationem boni apprehendit; ideo secundum particulares rationes bonorum diversificantur appetitus sensitivi: concupiscibilis enim respicit propriam rationem boni, in quantum est delectabile secundum sensum, et conveniens naturae; irascibilis autem respicit particularem rationem boni, secundum quod est repulsivum et pugnativum ejus quod infert nocumentum. Voluntas autem respicit bonum sub universali ratione boni: et ideo non diversificantur in ea potentiae secundum diversas particularium bonorum rationes secundum concupiscibilem et irascibilem. Voluntas autem deliberativa et liberum arbitrium idem sunt. Non enim potest esse habitus, ut quidam dixerunt; quia per habitus nos habemus determinate ad passiones et actus bene vel male, ut dicitur 2 Ethic. Liberum autem arbitrium indifferenter se habet ad bene agendum vel male. Unde oportet dicere, quod sit potentia eadem, scilicet cum voluntate. Non tamen nominat voluntatem absolute, sed per comparationem ad rationem, in quantum scilicet manet in ea virtus rationis deliberantis: unde sicut velle est voluntatis absolute, ita eligere est liberi arbitrii, in quantum in ea manet virtus rationis. Licet autem sit potentia, tamen per actum suum aliquando nominatur; unde dicitur liberum arbitrium quasi liberum de ratione judicium. Facultas etiam dicitur, quia potentia est expedita ad operandum. Dicitur etiam habitus a Bernardo, non prout habitus dividitur contra potentiam, sed prout dicit aliquam habitudinem per quam aliquis eodem modo se habet ad actum. Unde breviter eodem modo comparatur liberum arbitrium ad voluntatem, sicut ratio ad intellectum: quia sicut ratio per discursum unius ad alterum cognoscit, quod intellectus simpliciter et absolute facit, sic liberum arbitrium est appetitus alicujus ad aliquid consequendum; unde est eorum quae sunt ad finem. Voluntas autem est appetitus rei absolute: unde dicitur esse ipsius finis, qui propter se appetitur.

Caput 8

[91018] De potentiis animae, cap. 8 Viso de potentiis animae, videndum est in quibus potest esse peccatum, et in quibus non. Dicendum est ergo secundum Gregorium, quod *omnis creaturae nomine homo intelligitur, quia cum omni creatura habet aliquid commune. Habet enim esse cum lapidibus, vivere cum arboribus, sentire cum bestiis, intelligere cum Angelis*. Ratione vero qua homo habet esse, non convenit ei aliquis motus, quia sic motus conveniret omnibus entibus. Ratione vero qua vivit, sentit et intelligit, convenit ei triplex motus: scilicet naturalis, animalis et rationalis. Motus autem naturalis est secundum necessariam inclinationem praeter alicujus delectabilis apprehensionem. Et quia ubi necessaria est inclinatio, ibi nulla subjectio vel obedientia ad

rationem; ideo motus naturalis in homine, sicut est motus nutritivae, augmentativae, generativae, secundum quod sequuntur naturae necessitatem, et antecedunt apprehensionem, non possunt esse subjectum peccati, eo quod peccatum aliquo modo est voluntarium et rationi subjectum: unde in actibus partis vegetativae non potest esse peccatum. Motus vero animalis sequitur delectabilis apprehensionem, et habet esse in appetitu sensitivo, qui est rationalis per participationem; unde dicit philosophus 1 Ethic. in fin.: *est itaque aliquo modo obedibile rationi* etsi non simpliciter propter corruptionem et infectionem. Unde, quia peccatum est actus moralis et ordinatus, potest esse in illa potentia quae subjacet aliquo modo principio morali, idest voluntati. Quia tamen actus isti vel motus animales non omnino subsunt imperio voluntatis, quia non eliciuntur nec imperantur a voluntate sicut motus deliberationem sumentes, sed solum permittuntur a ratione et voluntate; ideo licet habeant rationem peccati, tamen incompleti, quod est peccatum veniale; non autem completi, quod est mortale. Quia ergo peccatum attribuitur, ut subjecto, potentiae, quae ipsum elicit, vel est principium ejus; ideo in sensualitate quae nominat appetitum sensitivum in homine, ut dictum est in distinctione potentiarum animae, potest esse peccatum veniale, tamquam in subjecto, non autem peccatum mortale. Motus autem rationalis est qui est secundum rationem liberam, per quam debet actus ordinari in debitum finem. Unde si deordinetur a debito fine, habet actus rationem peccati, cum rationis sit actum suum ordinare. Ratio autem habet duplicem actum: unum secundum se per comparationem ad objectum suum, quod est cognoscere aliquod proprium verum: qui est tunc inordinatus, quando ratio non recte se habet circa ea ad quae tenetur et debet: et sic inordinatio causatur ex ignorantia. Alium actum habet ratio, in quantum est directiva humanorum actuum; et iste actus est imperare, vel coercere vires inferiores: et per istum actum peccat, quando imperat quod non debet imperare, vel non coercet quod debet coercere. Nec contra istud est, quod peccatum dicitur esse in voluntate. Ratio enim quodammodo praecedit voluntatem, quodammodo voluntas rationem: quia ratio dirigit voluntatem, et voluntas movet rationem; et ideo motus voluntatis dicitur rationalis, et motus rationis voluntarius. In ratione etiam superiori potest esse peccatum tam mortale quam veniale. Ratio enim superior habet ferri in objectum proprium, et in objecta virium inferiorum: in objecta virium inferiorum non fertur nisi in consulendo eis leges aeternas; et ideo in ea fertur per modum deliberationis. Unde si objectum virium inferiorum est de genere suo mortale peccatum, actus etiam motus superioris rationis est mortale peccatum; si autem sit in genere peccati venialis, erit veniale; ut patet cum quis consentit in verbum otiosum. Circa proprium autem objectum habet ratio superior duplicem motum: unum scilicet simplicem intuitum sui objecti; et iste motus potest esse subitus circa divina et inordinatus. Et quia inordinatio subita sine deliberatione non est peccatum mortale, ideo talis actus est peccatum veniale, ut subitus motus infidelitatis, quamvis infidelitas sit peccatum mortale. Alius est actus superioris rationis circa objectum proprium per deliberationem, ut cum occurrit motus infidelitatis de resurrectione mortuorum, et statim occurrat resurrectionem mortuorum, a lege Dei traditam: si post conscientiam legis habeat motum infidelitatis, tunc ille motus deliberatus est, et est peccatum infidelitatis completum et mortale. Et sic patet, quod ratio inferior potest peccare venialiter et mortaliter, sed non sine consensu vel negligentia superioris. Ratio vero superior, quandoque venialiter, quandoque mortaliter, et in comparatione ad objecta virium inferiorum, et in comparatione ad objectum proprium. Ipsa autem voluntas maxime subjectum peccati habet esse; quia nullus actus est peccatum nisi aliquo modo sit voluntarius, sicut actus animae ipsius voluntatis, cum nullus actus sit ita proprie bonus vel malus bonitate vel malitia morali, sicut actus voluntatis. Et quia actus voluntatis non transit in exteriorem materiam, sed manet in agente, cujus est perfectio, ideo talis actus est in voluntate sicut in subjecto. Unde et in voluntate completissime habet esse peccatum, et in aliis

potentiis, secundum quod voluntati subduntur, ut visum est.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De tempore

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[91005] De tempore, cap. 1 Sicut vult philosophus 2 Metaph., difficultas in cognoscendo veritatem causatur ex duobus: quia causatur quandoque ex parte nostra, quandoque ex parte rerum cognoscibilium. Cum enim unumquodque cognoscatur secundum quod est in actu; quae secundum se sunt maxime actu, secundum se sunt maxime cognoscibilia. Unde quod intellectus noster ad eorum cognitionem non attingat, hoc non est ex parte eorum, sed ex parte nostra. Illa vero quae minimam entitatem habent secundum se, sunt minime cognoscibilia. Unde quod ea ignoremus, hoc non solum est ex parte nostra, sed etiam ex parte eorum. Talia autem sunt materia prima, quae secundum se non est ens in actu, et omnia successiva, quae secundum se tota non extant, sed secundum aliquid indivisibile sui, de numero quorum est tempus. Ex quo sequitur, quod difficile

est cognoscere quid sit tempus. Ad cognoscendum tamen quid sit, oportet agnoscere an sit: quia impossibile est cognoscere de aliquo quid sit, ignorato an sit. Dubitatur ergo primo, an tempus sit: et videtur quod non, quia illud quod componitur ex partibus quae non sunt, videtur non esse: entitas enim totius videtur consurgere ex entitate partium. Tempus autem componitur ex praeterito et futuro, quae non sunt: praeteritum enim fuit et non est, futurum autem nondum est. Videtur ergo tempus non esse. Nec potest dici quod aliqua pars temporis sit, scilicet ipsum nunc; quia nunc pars temporis non est: omnis enim pars aliquoties accepta mensura totum, aut saltem omnis pars cadit in compositione totius: nunc autem multoties acceptum non mensurat totum tempus: nec iterum ex ipsis nunc componitur tempus, ut probatur 6 Phys., eo quod ex indivisibilibus non potest componi aliquid continuum. Unde manifestum est, quod nunc non est pars temporis. Nihil ergo, quod sit pars temporis, de tempore existit. Respondeo dicendum, quod necessarium est tempus esse. Quod patet, quia omnia generabilia et corruptibilia tempore mensurantur: accipiunt enim principium et finem sui esse in tempore, ut vult philosophus 4 Physic. Si ergo tempus non esset, nihil esset generabile vel corruptibile: quod est inconveniens. Tempus ergo est. Fuerunt tamen quidam, qui propter rationem superius inductam dixerunt tempus non esse nisi in anima. Qui ad confirmandam suam positionem adducunt duas rationes. Prima est, quia cum tempus sit numerus motus; aut erit in materia numerabili, aut in anima numerante. Non primum, quia materia numerabilis temporis non est nisi prius et posterius in motu, in quibus nihil potest esse, cum ipsa sint non entia. Sequitur ergo, quod tempus solum sit in anima numerante. Secunda est ratio, quia si tempus esset in re extra tamquam numerus alicujus motus exterioris, tunc sequitur, quod qui non apprehenderet motum exteriorem, non apprehenderet tempus: cujus oppositum vult philosophus 4 Physic.: qui dicit, quod si sumus in tenebris, et nihil patiamur per visum ab exterioribus visibilibus, nec sentiamus aliquem motum exteriorum corporum, dum tamen fiat aliquis motus in anima per successionem cogitationum vel imaginationum, semper sentimus tempus. Ex quo sequitur, quod tempus semper sequatur motum qui est in anima, et quod solum sit in anima. Hujus opinionis fuit Galenus: cui etiam in tantum consensit Averrois, quod dixit tempus secundum quid esse extra animam; secundum vero complementum sui, esse solum in anima. Istud non potest habere veritatem, quia cum tempus sit numerus motus, et sit numerus numeratus; sic est necesse esse tempus, sicut et motus. Constat autem, quod motus est in re extra. Ergo et tempus est in re extra. Item quantitas continua est vera res extra animam. Tempus autem est vera quantitas continua. Ergo impossibile est, quod sit in anima. Et ideo dicendum, quod tempus sit in re extra. Ad cujus intellectum considerandum est, quod cum numerus sit in rebus numeratis; sicut dependet rerum esse numeratarum ab intellectu numerante, ita et numerus. Esse autem rerum numeratarum non dependet ab intellectu nostro, sed ab intellectu qui est causa rerum, sicut est intellectus divinus. Ergo nec numerus rerum dependet ab intellectu nostro. Tempus autem numerus motus est. Et ideo, sicut motus non dependet ab intellectu nostro, ita nec tempus. Sunt tamen quidam, qui dicunt etiam motus dependere ab anima: quia cum motus sit aliquod successivum, partes ejus quae sunt prius et posterius, non habent esse in re extra, sed solum in anima comparante priorem dispositionem mobilis ad posteriorem; et ideo solum habet esse in anima simpliciter, et quantum ad esse suum perfectum. In re autem extra habet esse solum secundum aliquod indivisibile sui, et istud esse est imperfectum esse, et secundum quid: et idem dicunt ipsi de tempore. Istud non potest stare, quia illud in quo motus est secundum esse suum completum et perfectum, necessario movetur. Si ergo motus secundum esse suum completum esset in anima, anima necessario moveretur: quod est inconveniens. Et ideo intelligendum est, quod omne esse ab actu est. Actus autem est divisibilis, ut vult philosophus 9 Metaphysic.: est enim actus quidam totus simul existens, sicut anima,

aut albedo. Et est alius actus successivus, ut dies et agon, infinitum et vacuum, de numero quorum sunt et motus et tempus. Cum ergo esse sequatur actum, et modus essendi sequetur modum actus. Esse igitur quod est ab actu primo, est esse simul: et tale est esse completum quod debetur rei perfectae per primum actum. Esse vero quod est ab actu secundo, scilicet ab actu successivo, est esse successivum: et tale est esse perfectum, quod debetur tali actui, vel rei perfectae per talem actum. Et ideo esse perfectum ipsius motus et temporis, quod debetur utrique secundum rationem propriae speciei, non est esse simul existens, sicut ipsi dicunt: sed est esse in successione, quod est secundum aliquid indivisibile ipsorum. Ad rationes in oppositum patet solutio. Ad primum dicendum, quod praeteritum et futurum non sunt sic, ut simul sint. Nec hoc requiritur ad esse temporis, cum sit successivum, ut declaratum est: habet tamen esse per aliquid indivisibile sui, quod continuat ea; scilicet per ipsum nunc. Ad alias rationes probantes tempus esse in anima dicendum est. Cum arguitur: tempus cum sit numerus, aut habet esse in materia numerabili quae sunt prius et posterius: dicendum quod tempus habet esse in priori et posteriori motus. Et cum dicis, quod haec non sunt; verum est sub esse permanenti; habent tamen esse successivum, ut dictum est. Ad aliud dicendum, quod tempus motum sequitur exteriorem aliquem, scilicet primum motum. Nec obstat hoc; quia apprehenso quocumque motu, comprehenditur motus primus saltem virtualiter, eo quod ipse est causa omnis transmutationis. Quia vero dictum est, quod tempus cum sit successivum, habet esse solum per aliquod indivisibile sui quod est nunc; non irrationabiliter dubitatur, utrum sit unum et idem nunc in eodem tempore, an aliud et aliud. Videtur enim, quod sit unum et idem: quia sicut impossibile est duas partes temporis simul esse, nisi una contineat aliam, sicut annus mensem, mensis septimanam, septimana diem; ita impossibile est duo nunc in tempore simul esse, cum unum non contineat alterum. Si ergo primum nunc non potest simul esse cum posteriori, necesse est primum esse corruptum. Omne autem quod est corruptum, corruptum est in aliquo nunc. Nunc ergo, quod est corruptum, aut est corruptum in seipso, aut in aliquo posteriori: non in seipso, quia tunc est: nec in aliquo posteriori: quia aut hoc esset in nunc mediato, aut in nunc immediato: non in nunc immediato, quia unum nunc non est continuum alii nunc, sicut nec punctus puncto, ut probatur 6 Physic. Nec potest corrumpi in nunc mediato; quia inter quaelibet duo nunc est tempus medium, sicut inter quaelibet duo puncta est linea media. In quolibet autem tempore sunt infinita nunc. Si ergo nunc prius corrumperetur in nunc posteriori mediato; sequitur quod haberet esse cum infinitis nunc mediis, quod est impossibile. Impossibile est ergo duo nunc esse in tempore. Oppositum hujus videtur dupliciter. Primo, quia cujuslibet continui finiti sunt duo termini ad minus. Nunc autem terminus temporis est, et est accipere tempus finitum. Ergo ad minus sunt duo nunc in tempore. Secundo, quia illa dicuntur simul esse, quae sunt in eodem nunc temporis. Si ergo non essent plura nunc in tempore, sed unum tantum; sequitur quod ea quae fient post millesimum annum, simul essent cum his quae sunt hodie. Hoc autem est impossibile. Intelligendum, quod sicut dictum est, esse successivorum consistit in hoc quod existant secundum aliquid indivisibile sui: quod manifestari potest, quia quaelibet pars cujuslibet successivi divisibilis est in diversas partes. Si ergo aliquod successivum existeret, non solum secundum aliquid indivisibile sui, sed secundum aliquam sui partem; sequitur quod multae partes alicujus successivi simul essent: quod est contra rationem successivorum. Specialius autem possumus hoc probare de tempore: quia quaelibet pars temporis est tempus. Si ergo aliqua pars temporis existeret, sequitur quod tempus secundum se existeret; quod est falsum. Existit ergo tempus secundum aliquid sui indivisibile, illud autem est nunc. Hoc supposito dicendum est, quod unum et idem nunc est in toto tempore secundum substantiam, differens secundum esse et rationem. Cujus ratio est, quia ipsi nunc quod est in tempore, aut succedit aliud nunc, aut aliqua pars temporis. Non

aliud nunc, quia unum nunc non potest continuari alii nunc: non aliqua pars temporis, quia nulla pars temporis secundum se existere potest, ut probatum est. Ergo impossibile est quod unum nunc succedat alii nunc in tempore. Praeterea, sicut se habet illud quod fertur ad motum, ita nunc ad tempus. Quia sicut per illud quod fertur, cognoscimus motum, et prius et posterius in motu, in quantum videmus illud quod movetur aliter et aliter se habere; ita per nunc determinatur prius in tempore. Sed quod fertur unum est et idem secundum substantiam in toto motu, aliud et aliud secundum esse in quantum est alibi et alibi. Ergo et ipsum nunc unum et idem est in toto tempore secundum substantiam, aliud et aliud secundum esse, in quantum scilicet consideratur in alio et alio successu temporis. Nec valent rationes prius adductae. Cum enim dicitur, quod cujuslibet finiti sunt duo termini ad minus, dicendum, quod cujuslibet continui finiti permanentis sunt duo termini differentes secundum rem: continui vero finiti successivi non oportet quod sint duo termini secundum subjectum, sed solum secundum rationem. Et praeterea falsum supponit ratio, in hoc quod ponit quod est dare tempus finitum: non enim est accipere aliquod tempus actu finitum et terminatum per nunc, nisi secundum imaginationem nostram, vel per relationem ad aliquem motum, qui in tempore terminatur: totum enim tempus secundum se continuum est, nec est actualiter una pars divisa ab alia. Ad aliud dicendum, quod non dicuntur esse simul secundum tempus, quaecumque sunt in nunc eodem secundum substantiam; sed quae sunt in eodem nunc secundum esse et secundum rationem. Illa autem quae fient post millesimum annum, et quae sunt hodie, licet sint in eodem nunc secundum substantiam, non tamen sunt in eodem secundum esse. Et ideo non oportet quod dicantur esse simul.

Caput 2

[91006] De tempore, cap. 2 Viso ergo quod tempus sit, inquirendum est quid sit. Est autem considerandum, quod tempus non est motus, sicut quidam opinati sunt tempus esse motum caeli, qui circulatio dicitur. Quia quaelibet pars temporis est tempus. Si ergo tempus esset circulatio, sequeretur quod quaelibet pars circulationis esset circulatio: quod tamen falsum est. Item omnis motus est velox vel tardus. Tempus autem nec tardum est nec velox. Ergo tempus non est motus. Minor patet, quia velox et tardum determinantur tempore. Tempus autem non determinatur tempore nec quantum ad quantitatem suam, nec quantum ad qualitatem. Secundo considerandum, quod licet tempus non sit motus, non tamen est sine motu. Cum enim nos non transmutamur secundum cognitionem nostram per successionem cognoscibilium, tunc non apprehendimus tempus, quia nec apprehendimus motum, sicut accidit his quos fabulantur dormisse in Sardo apud heroes: ibi enim reddebantur aliqui insensibiles propter quasdam incantationes, qui excitati dicebant se vidisse quaedam mirabilia. Tales autem qui excitabantur, non percipiebant tempus quod fluxerat, eo quod copulabant primum nunc in quo dormire coeperant, posteriori nunc in quo excitati fuerant, ac si non fuisset tempus medium. Sicut ergo si nihil fuisset medium inter illa duo nunc, non fuisset tempus; ita quia non percipiebant medium, non percipiebant tempus. Sic ergo non percipimus tempus, quia non percipimus motum. Cum autem percipimus motum et determinamus prius et posterius in ipso, tunc percipimus tempus. Relinquitur ergo, quod licet tempus non sit motus, non tamen est sine motu. Quia ergo simul cognoscimus motum et tempus, manifestum est quod tempus est aliquid ipsius motus. Motus autem sequitur magnitudinem quantum ad duo: scilicet quantum ad continui-

tatem, et quantum ad prius et posterius; et similiter tempus motum. Prius autem et posterius motus licet sint idem subjecto cum motu, differunt tamen ratione, eo quod in definitione motus assignantur in 4 Physic. Et ideo restat inquirere, ratione cujus tempus sequitur motum: utrum scilicet ratione motus absolute, aut ratione prioris et posterioris. Dicendum quod hoc est ratione prioris et posterioris, quia ex priori et posteriori in motu cognoscitur tempus. Ergo tempus sequitur motum ratione prioris et posterioris. Juxta quod intelligendum est, quod prius et posterius in motu possunt considerari dupliciter. Uno modo prout sunt sub forma continui absolute: et sic cognoscendo prius et posterius, simul cognoscimus motum. Alio modo ut sunt sub forma discreta: in quantum scilicet anima dicit posterius esse aliud a priori, et ipsa esse duo et non unum; et sic tempus non est motus absolute, nec prius ac posterius motus absolute; sed est prius et posterius motus ut numerata sunt. Ex quo possumus concludere definitionem temporis: quod tempus est numerus motus secundum prius et posterius. Quod autem tempus sit numerus, patet. Numero enim judicamus aliquid plus vel minus. Tempore autem judicamus motum esse minorem et majorem. Ergo tempus est numerus. Numerus autem est duplex: est enim numerus absolute quo numeramus, ut unum, duo, tria etc.: et numerus numeratus, ut numerus decem hominum. Tempus enim non est numerus quo numeramus, sed numerus numeratus: est enim prius et posterius, ut numerata sunt in motu. Et licet numerus quo numeramus, sit aliquid discretum; tamen tempus est aliquid continuum; sicut decem ulnae panni sunt continuae, licet numerus denarius sit aliquid discretum. Quia ergo tempus et est aliquid discretum, et aliquid continuum; relinquitur quod in tempore est dare aliquo modo numerum minimum, et aliquo modo non. In numero enim simpliciter est dare minimum, sicut unitatem: vel minimum quod habet rationem numeri, sicut est binarius. In numero autem numerato, sicut in multitudine linearum, est dare minimum secundum multitudinem, sicut unam lineam aut duas: secundum magnitudinem autem non est dare minimam lineam, eo quod omnis linea divisibilis est in alias lineas. Sicut etiam in tempore est dare minimum tempus secundum multitudinem; puta, unam diem vel duos dies in genere dierum; minimum autem tempus secundum magnitudinem non est dare, eo quod omne tempus divisibile est in infinitum, sicut et quodlibet continuum. Quia autem tempus et est numerus, et est continuum; inde est quod dicitur multum et paucum, breve et longum, non autem velox vel tardum: multum enim et paucum sunt passiones numeri. Et ideo tempus, quia est numerus, dicitur multum et paucum. Longum autem et breve sunt passiones continui, unde linea dicitur longa vel brevis. Et quia tempus est continuum, ideo dicitur longum vel breve. Velox autem aut tardum non dicitur: quia cum tempus sit numerus motus, si diceretur velox aut tardum, aut hoc esset ratione numeri, aut motus: non ratione numeri, quia numerus neque velox neque tardus dicitur: neque ratione motus: quia licet tempus sit aliquid motus, non est tamen dicere quod tempus sit motus. Et ideo non oportet passiones motus, quae sunt velox et tardum, dici de tempore: quia velox et tardum determinantur tempore, et ideo tempus non dicitur velox nec tardum. Continuitas autem in tempore est ex continuitate motus, non cujuscumque, sed primi. Et ideo, quia motus primus unus est, tempus est unum mensurans omnes motus simul factos. Prius autem et posterius temporis altera sunt, sicut prius et posterius motus. Unde sicut reiteratur eadem circulatio secundum speciem, et non secundum numerum; ita tempus reiteratur idem secundum speciem et non secundum numerum. Mensuramus autem motum tempore et tempus motu, in quantum determinamus quantitatem unius per quantitatem alterius: motum enim mensuramus tempore, quia tempus secundum id quod est, est numerus motus: tempus etiam mensuramus, in quantum scilicet, per quantitatem motus nobis notam determinamus quantitatem temporis: dicimus enim, quod tempus est multum, quia motus qui factus est in tempore est multus. Et hoc rationabiliter accidit. Motus enim sequitur magnitudinem quantum ad continuitatem, et

prius et posterius; et tempus similiter motum. Per magnitudinem autem mensuramus motum, et e converso: dicimus enim quod motus est multus, quia magnitudo supra quam est motus, est multa: et similiter dicimus quod magnitudo est multa, quia motus supra magnitudinem factus est multus. Quare et similiter determinamus quantitatem temporis per motum, et quantitatem motus per tempus.

Caput 3

[91007] De tempore, cap. 3 Determinato de tempore secundum se, considerandum est de ipso secundum relationem ad ea quae tempore mensurantur. Est autem considerandum, quod aliter comparatur tempus ad motum, et ad alias res. Cum enim motus sit continuus et successivus essentialiter; ideo non solum mensuratur tempore quantum ad suum esse et suam successionem vel durationem, sed etiam quantum ad id quod est; quia ejus essentia in successione consistit. Mobilia vero quantum ad id quod sunt, sicut homo aut lapis, non mensurantur tempore: quia essentia eorum est in quolibet nunc temporis, nec habet prius nec posterius, sive successionem: unde his respondet nunc temporis, et non tempus. Mensurantur autem tempore quantum ad suum esse et suam successionem vel durationem, quia duratio eorum non est tota simul. Sicut ergo motum esse in tempore est ipsum mensurari tempore quantum ad id quod est, et quantum ad suam durationem; ita alias res esse in tempore, est ipsas mensurari tempore non quantum ad id quod sint, sed quantum ad suam durationem. Et quod hoc sit verum, patet. Esse enim in tempore, aut est esse dum tempus est, aut est esse sicut in numero. Esse autem in tempore non est esse quando tempus est; sicut nec esse in loco, est esse quando locus est: sic enim sequeretur quod omnia essent in eodem loco, cum omnia sint quando unus locus est: sicut etiam sequeretur quod caelum esset in grano milii, quia caelum est quando granum milii est. Sed esse in tempore est mensurari et contineri a tempore, sicut esse in loco est mensurari et contineri loco: propter quod sequitur, quod esse in tempore, est esse sicut in numero. In numero autem aliquid est dupliciter; aut enim est aliquid ipsius numeri, sicut unitas, par vel impar: aut quia numerus est ejus, sicut rei numeratae. Sic ergo cum tempus sit numerus, aliqua dicuntur esse in tempore quia sunt aliquid ipsius temporis, ut nunc, prius et posterius. Aliqua autem sunt in tempore, non quia sunt aliquid ejus, sed quia mensurantur tempore et continentur sub tempore, sicut ea quae sunt in numero continentur sub numero. Quia ergo esse in tempore est sicut esse in numero, omni autem eo quod est in numero, est dare majorem numerum; inde est quod est dare tempus majus omni eo quod est in tempore. Haec est ergo prima conditio omnium eorum quae tempore mensurantur. Secunda conditio eorum est, quod quaecumque sunt in tempore, patiuntur sub tempore: sicut consuevimus dicere, quod tempus tabefacit et corrumpit ea quae sunt in tempore, et quod oblivio fit propter tempus. Hujus autem causa est duplex. Prima est, quia videmus aliqua corrumpi in tempore, dato quod non appareat nobis aliquod exterius corrumpens, sicut est in corruptione quae fit ex senio, quam maxime attribuimus tempori. Nihil autem fit in tempore, nisi appareat aliquid exterius faciens; propter quod non dicimus quod tempus sit causa generationis sicut corruptionis, aut quod tempus sit causa disciplinae, sicut est causa oblivionis; quia ex hoc solo quod aliquis diu vivit, non efficitur sciens. Secunda causa est, quod tempus est numerus motus: motus autem facit distare mobile a dispositione in qua prius erat, et est magis causa corruptionis quam generationis, cujus ratio signatur triplex. Prima ratio est, quia motus facit id quod movetur distare a prima dispositione sua, ut dictum

est. Haec autem distantia attenditur respectu termini a quo, qui corrumpitur in motu; et ideo motus per se est causa corruptionis. Quod autem per motum generetur aliquis terminus ad quem, hoc non est de ratione motus absolute, sed convenit ei ut finitus est. Rationem autem finiti habet ex determinata intentione moventis, cujus est movere ad aliquem determinatum terminum. Unde generatio termini ad quem magis est attribuenda formae ipsius moventis, ratione cujus movens movet, quam ipsi motui. Secunda ratio est, quia illud quod movetur, dum movetur, neque est omnino in termino a quo, neque in termino ad quem; sed deficit ab utroque. Et ideo motus de se est causa quare mobile sit sub privatione termini a quo et termini ad quem. Cum autem mobile factum est sub termino ad quem, tunc non est motus. Et ideo motus magis est causa corruptionis utriusque termini dum est, quam generationis termini ad quem; quia cum terminus ad quem generatus est, tunc motus non est. Tertia ratio est, quia, ut patet ex 3 Phys., motus trahitur ad rationem actionis, secundum quod consideratur ut ab hoc. Ad rationem autem passionis trahitur, ut consideratur ut in hoc. Constat autem quod omne accidens veriorem habet comparationem ad subjectum quam ad causam agentem: ideo verior est consideratio motus sub ratione passionis quam sub ratione actionis. Passio autem est causa corruptionis per se: de ratione enim ejus est, quod ipsa magis facta plus et plus abjiciat a substantia. Factio autem magis attribuitur actioni. Et quia, sicut dictum est, verius consideratur motus sub ratione passionis, quam sub ratione actionis; inde est quod motus magis est causa corruptionis quam generationis. Tempus autem, ut dictum est, est mensura motus; et ideo magis est causa corruptionis quam generationis, sicut et motus. Neutrius tamen est causa per se. Ex his duabus conditionibus quae apparent in rebus quae sunt in tempore, possumus concludere, quod ea quae sunt semper, non sunt in tempore. Primo, quia sicut dicit prima conditio, omni eo quod est in tempore est accipere tempus majus. Sempiternis autem non est aliud majus tempus accipere, cum ipsa semper sint. Ergo ea quae semper sunt, non sunt in tempore. Praeterea, sicut dicit secunda conditio, ea quae sunt in tempore patiuntur in tempore, corrumpuntur in tempore. Ea autem quae semper sunt, non patiuntur a tempore, nec corrumpuntur, neque senescunt. Quare manifestum est, quod non sunt in tempore. Ex his autem quae dicta sunt, posset aliquis credere, quod ea quae quiescunt, cum semper dum quiescunt similiter se habeant, sicut sempiterna, quod non mensurarentur tempore: hoc autem est falsum. Et ideo dicendum est, quod sicut tempus est mensura motus per se, ita est mensura quietis per accidens: non enim oportet quod omne quod est in tempore, actu moveatur, sicut omne quod est in motu necesse est actualiter moveri; quia tempus non est motus, licet sit numerus motus. In numero autem motus convenit esse non solum illud quod movetur, sed etiam illud quod quiescit: quiescens enim non dicitur quodcumque quod non movetur, sed quod non movetur, aptum tamen natum moveri; et omne tale est mobile: esse ergo rei quiescentis est esse rei mobilis. Esse autem rei mobilis mensuratur tempore. Ergo et esse rei quiescentis. Mensuratur autem id quod quiescit et id quod movetur quantum ad quantitatem quietis vel motus. Motus tamen per se, quies autem per accidens: dicimus enim quod aliquid quievit uno die, quia cessavit a motu una die. Juxta quod intelligendum est, quod mobile potest considerari dupliciter: vel quantum ad suam substantiam seu essentiam, vel quantum ad suum esse. Si consideratur quantum ad suam substantiam, sic non mensuratur tempore, eo quod substantia mobilis in quolibet nunc temporis est, nec habet successionem, nec prius nec posterius. Si autem consideretur quantum ad suum esse, hoc potest esse dupliciter. Quia aut considerari potest quantum ad suum esse substantiale, aut quantum ad suum esse quod habet in motu, quod est suum moveri. Si consideretur primo modo, sic non mensuratur tempore: secundo autem modo mensuratur tempore: moveri enim mobilis non est totum simul, sed successivum. Viso ergo quod non omnia entia sunt in tempore, et quod non omnia non entia sunt in tempore; ut hoc breviter comprehendamus, dicendum est quia

illa non entia quae impossibile est esse, non mensurantur tempore. Et ratio hujus est, quia sicut dictum est, omni eo quod est in tempore, est accipere majus tempus. Constat autem quod non est accipere majus tempus entitate eorum quae impossibile est esse; et ideo non entia talia non sunt in tempore. Ea autem quae possunt esse et non esse, sunt in tempore, quia est dare tempus majus entitate eorum et non entitate.

Caput 4

[91008] De tempore, cap. 4 Viso ergo de tempore secundum se, et per resolutionem ad temporalia; considerandum est per relationem ad alias mensuras, quae sunt aeternitas et aevum. Primo ergo videndum an aeternitas sit, et quid sit. Dubitant enim aliqui an aeternitas sit; et probant ipsi quod non: quia infiniti in quantum infinitum est non est mensura. Causa autem prima infinita est, cujus mensura ponitur aeternitas. Ergo videtur quod aeternitas non possit esse in genere mensurae. Ergo aeternitas nihil est. Item, omnis mensura certificat aliquam quantitatem. Causa autem prima nullam quantitatem habet. Ergo aeternitas non potest esse mensura causae primae; nec per consequens aliquid esse, cum non ponatur esse nisi in genere mensurae. Item, nihil uno modo se habens potest mensurae. Aeternitas autem est uno modo se habens. Ergo non potest habere rationem mensurae. Non ponitur autem esse aeternitas nisi ut mensura quaedam: ergo aeternitas non est. Intelligendum, quod aeternitas tripliciter accipitur. Uno modo dicitur aeternitas mensura durationis rei semper similiter se habentis, nihil acquirentis in futuro, et nihil admittentis in praeterito: et sic propriissime sumitur aeternitas. Secundo modo dicitur aeternitas mensura durationis rei habentis esse fixum et stabile, recipientis tamen vices in operationibus suis: et aeternitas sic accepta proprie dicitur aevum: aevum enim est mensura eorum quorum esse est stabile, quae tamen habent successionem in operibus suis, sicut intelligentiae. Tertio modo dicitur aeternitas mensura durationis successivae habentis prius et posterius, carentis tamen principio et fine, vel carentis fine, et tamen habentis principium: et utroque modo ponitur mundus aeternus licet secundum veritatem sit temporalis; et isto modo impropriissime dicitur aeternitas: rationi enim aeternitatis repugnat prius et posterius. Utroque autem istorum modorum dicta aeternitas verissimam entitatem habet. Nec valet illud quod arguitur, quod infiniti in quantum infinitum est, non est mensura: quia licet causa prima infinita sit eo quod careat principio et fine, tamen finitissima est, eo quod in se ipsa manens, nihil sui habet extra se. Ad aliud, cum dicitur quod omnis mensura certificat aliquam quantitatem, dicendum quod non est universaliter verum, nisi accipiatur quantitas valde large pro quantitate virtutis et magnitudinis. Licet autem prima causa non habeat quantitatem magnitudinis, habet tamen quantitatem virtutis, et hoc sufficit. Ad aliud, cum dicitur, illud quod uno modo se habet, non mensurat, dicendum quod verum est quod non mensurat ut numerus, sed ut unitas. Unde aeternitas magis dicenda est unitas rei aeternae, quam numerus. Nunc ergo considerandum est, quid sit aeternitas. Ad quod sciendum, considerandum est, quod aeternitas dicit interminabilitatem quamdam: dicitur enim aeternum quasi extra terminos existens. Sicut autem dicit philosophus 8 Physic., in omni motu est aliqua generatio et aliqua corruptio, in quantum mobile desinit esse in termino a quo, et incipit esse in termino ad quem. Ex hoc patet, quod omnis mutabilitas repugnat aeternitati. Includit ergo aeternitas non solum interminabilitatem essendi, sed etiam immobilitatem. Ex motu autem causatur prius et posterius in tempore. Et ideo, cum motus repugnet aeternitati, ex consequenti repugnat ei habere prius et posterius. Propter quod Boetius definit aeternitatem dicens:

aeternitas est interminabilis vitae tota simul et perfecta possessio. Quaecumque ergo cum indeficientia essendi habent immobilitatem, et sunt absque successione temporali, ipsa dicuntur esse aeternaliter, et mensurantur aeternitate. Unde a quibusdam definitur aeternitas, quod est mora; et non mora temporis, sed dicitur mora essendi, idest indeficientia. Spatium vero dicitur, eo quod ambit totum esse indeficiens. Continuum vero dicitur, non eo quod habeat partes, sed quia nunquam deest, nunquam defuit, nunquam deerit: non interfectum vero dicitur, quia non habet partes quae exeant de potentia ad actum, sicut tempus cujus pars prior praeteriit, et pars posterior futura est. Propter quod dicit Boetius, quod nunc stans et non fluens causat aeternitatem. Occasione hujus dubitant aliqui, quomodo verba praeteriti temporis et futuri, verificantur de Deo. Ad quod dicendum est, quod aeternitas est mensura rei indeficientis, sicut dictum est. Huic tamen accidit quod comparetur ad praeteritum vel futurum; et hanc comparationem vel concomitantiam ex indeficientia ejus causatam, dicunt verba praeteriti et futuri temporis. Unde prima causa dicitur fuisse in praeterito, quia in toto tempore praeterito nunquam defuit; et dicitur fore in futuro, quia nunquam deerit. Ex his quae dicta sunt, potest assignari differentia inter aeternitatem, aevum et tempus. Quia aeternitas est mensura rei incommutabilis non recipientis vices in operatione: aevum autem est mensura rei cujus esse est incommutabile, quod tamen recipit vices in suis operationibus: tempus vero est mensura rei secundum omnem modum mutabilis et successivae. Constat autem quod aeternum quod immutabiliter se habet, causa est aeviterni, quod incommutabiliter se habet quantum ad esse, recipit tamen vices in suis operationibus; et similiter aeviternum causa est temporalis. Et sicut est in his, sic et in instrumentis eorum. Quia aeternitas causa est exemplaris ipsius aevi: aevum enim imitatur aeternitatem quantum potest, deficit tamen ab aeternitate. Aevum autem est causa exemplaris ipsius temporis, eo quod tempus imitatur aevum quantum potest, deficit tamen ab aevo. Unde non est dubium, quod sicut tempus est primo mensura unius, scilicet primi mobilis, qui est velocissimus, et aeternitas primo est mensura primi esse quod est essentiae simplicissimae; ita aevum est primo mensura alicujus unius, quod licet recipiat vices in operationibus suis, est tamen propinquissimum primo actui. Et ideo quidquid dicatur, sicut est unum tempus et una aeternitas, ita et unum aevum. Ex hoc confutatur error quorumdam dicentium, quod est idem nunc aeternitatis et temporis: quod nituntur probare, quia stans et movens se, non videtur differre secundum substantiam, sed solum secundum rationem. Nunc autem aeternitatis est stans, et nunc temporis fluens. Quare non videtur differre, nisi ratione sola. Istud non potest habere veritatem, secundum ea quae determinata sunt. Visum est enim, quod aeternitas et tempus essentialiter differunt, quia nunc aeternitatis et nunc temporis essentialiter differunt. Item quaecumque se habent ut causa et causatum, essentialiter differunt. Nunc autem aeternitatis, cum non differat ab aeternitate nisi sola ratione, causa est temporis, et nunc ipsius, ut dictum est. Quare nunc temporis et nunc aeternitatis, essentialiter differunt. Praeterea, nunc temporis et nunc aeternitatis essentialiter differunt: quia nunc temporis est continuativum praeteriti cum futuro, ut patet 4 Phys.: nunc autem aeternitatis non est continuum praeteriti cum futuro, quia in aeternitate non est prius nec posterius, nec praeteritum nec futurum, sed tota aeternitas est tota simul. Neque valet ratio in oppositum, cum dicitur quod stans et fluens non differunt per essentiam. Verum est in omni eo quod contingit et stare et fluens esse. Tamen stans quod nullo modo contingit fluere, et fluens quod nullo modo contingit stare, differunt per essentiam. Talia autem sunt nunc aeternitatis et nunc temporis. Et praeterea, si nunc temporis et nunc aeternitatis essent mensura unius et ejusdem rei quam contingit stare et fluere, tamen adhuc differrent essentialiter, eo quod unum et idem secundum aliam et aliam rationem mensurari potest alia et alia mensura: quia nos videmus in opposito, quod diversa mensurabilia, quae tamen participant unam rationem, possunt mensurari eadem mensura, sicut loci

mutatio et alteratio quae mensurantur tempore, in quantum conveniunt in ratione successivi, habentes prius et posterius. Unde manifestum est, quod quorum mensurabilia differunt in quantum mensurabilia sunt, et ipsa differunt: fluens autem et stans, licet possint esse unum et idem secundum substantiam, quia non differunt nisi in eo quod stans est aliud a fluente, et fluens in eo quod fluens est aliud a stante, ideo mensurantur alia et alia mensura, in eo quod stans et fluens. Et ideo nunc aeternitatis quod est mensura rei ut stans, et nunc temporis quod est mensura rei ut fluens, de necessitate differunt ab invicem.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De universalibus «Circa»

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91118] De universalibus «Circa» Circa universalia multiplex fuit, et diversorum philosophorum opinio. Quidam enim, sicut Epicurei, non ponentes distinctionem esse nisi secundum sensum, dicentes summum bonum esse voluptatem, posuerunt nihil esse quod sentitur et videtur; unde dicebant, quod nihil est universale. Dicebant etiam animam esse quoddam corpus subtile, et perire cum corpore. Horum autem opinio, quia improbabilis est manifeste, et contra sensum et intellectum omnem, non est necessarium eam refellere; et ideo

philosophi, tales qui sic posuerunt, appellaverunt porcos. Sed contra eos posset sic argui. Omnes homines natura scire desiderant, ut vult philosophus 1 Metaph. Sed tale desiderium non est frustra. Contingit ergo habere scientiam. Sed omnis scientia est universalium. Ergo universalia sunt. Minor sic ostenditur: quae sunt infinita non possunt sciri, alioquin essent finita. Sed singularia sunt infinita. Ergo ipsorum non est scientia, et per consequens universalium. Alii autem ponentes universalia, incidunt in multa inconvenientia; et isti sunt diversi: quoniam quidam posuerunt ea esse et subsistere praeter singularia et praeter intellectum; et isti fuerunt Platonici, quorum caput fuit Plato. Hic siquidem videns magnam et continuam transmutationem et corruptionem fieri in rebus ipsis, inductus fuit ponere universalia stare per se, et incorruptibilia esse, quae vocabat ideas, quas quidem dixerunt esse causas exemplares et effectivas istorum singularium. Hanc autem opinionem in 7 Metaph. et multis aliis locis destruit philosophus. Unde dicit contra Platonem deridendo eum in Lib. Poster. *Valeant genera et species, monstra enim sunt.* Sumamus autem necessarium argumentum, quod format Avicenna contra eum sic. Universale quod intendimus, praedicatur de omnibus inferioribus, quorum unumquodque est ipsum. Tale autem universale quod Plato ponebat separatum, non praedicatur de suis individuis, nec aliquod ipsorum est ipsum. Ergo aut non est ponere universale, aut non est sic ponere separatum, sicut Plato ponebat. Et ideo fuerunt aliqui qui posuerunt universalia solum esse in intellectu, totum oppositum positioni Platonis: et adhuc isti diversificantur. Nam quidam posuerunt universalia nobis innata et concreta, et non fieri universalia per actionem intellectus depurantis et abstrahentis. Et fulciunt positionem suam per dictum philosophi 2 de anima: ubi dicit quod intelligimus cum volumus: quod non esset dictum, nisi ipsa nobis universalia innata essent, et semper actu praesentarent ipsi animae. Contra quod est etiam philosophus, per quem putant se defendere. Dicit enim ipse in fine 2 Post., quod universale venatur sensus via memoriae et experientiae: et Commentator super prooemio de anima dicit contra eos, quod intellectus agens facit universalitatem in rebus ipsis. Dictum autem quod inducunt pro se, sane est intelligendum: quod ideo hoc philosophus dicit, quia in nobis est intellectus agens quo est omnia facere; et ideo quando vult potest se convertere supra phantasmata, et illustrare ea et facere actu intelligibilia. Alii vero posuerunt, quod formae intellectuales effluunt in mentem nostram ab intellectu agente. Ponebant autem intellectum agentem non esse in nobis, sed extra nos; et dicebant istum esse Deum, vel aliquam intelligentiam. Contra istos est philosophus in 3 de anima, quantum ad utrumque. Dicit enim ibi quod in anima nostra est intellectus iste: et dicit etiam quod est lumen quod facit phantasmata potentia intelligibilia, intelligibilia actu, sicut lumen facit colores potentia visibiles, visibiles actu. Et sic diversimode erratum est circa universalia. Sententia tamen Aristotelis vera est, scilicet quod universale est in multis, et unum praeter multa. Et tangitur in hoc duplex esse universalis: unum secundum quod est in rebus, aliud secundum quod est in anima. Et quantum ad istud esse quod est rationis, habet rationem praedicabilis: quantum vero ad aliud esse, est quaedam natura, et non est universale actu, sed potentia, quia potentia habet, ut talis natura fiat universalis per actionem intellectus. Et ideo dicit Boetius *universale dum intelligitur, singulare dum sentitur*, quia una et eadem natura quae singularis erat et individuatur per materiam in singularibus hominibus, efficitur postea universalis per actionem intellectus depurantis ipsam a conditionibus quae sunt hic et nunc; unde rationem universalis et praedicabilis accipit ab ipso intellectu, ut dictum est. Et quamvis ab ipsa anima recipiat rationem universalis, tamen non est in ipsa secundum suam essentiam, sed secundum suam similitudinem et speciem: unde et philosophus ait: *lapis non est in anima, sed species lapidis*. Haec autem similitudo sive species existens in anima est una numero et est singularis. Ejus autem universalitas non est ex hoc quod est in anima, sed ex hoc quod comparatur ad multa

singularia se habentia opinata. Eorum igitur judicium quantum ad ipsam est idem. Nec hoc est inconveniens; quia, sicut aliquid diversis respectibus potest esse genus et species, ita aliquid diversis speciebus potest esse universale et particulare, sive singulare. Est enim illa in solo intellectu singularis, et est universalis in quantum habet rationem uniformem ad omnia individua quae sunt extra animam, prout aequaliter est similitudo omnium ducens in omnium cognitionem, sicut potest apparere in exemplo: nam si esset una forma corporalis repraesentans multos homines, constat quod illa forma vel species vel figura statuae haberet esse singulare proprium secundum quod haberet esse in hac materia; sed haberet rationem communitatis, secundum quod esset communis per repraesentationem plurium. Quamvis autem dictum sit quod illa natura quae est universalis, in quantum est in anima, sit una numero; non tamen oportet quod diversarum specierum, quarum est idem genus, sit una essentia; quia unitas generis ex ipsa indeterminatione procedit, vel indifferentia; non autem ita quod id quod significatur per genus, sit una essentia numero in omnibus speciebus, vel diversis, cui superveniens res aliqua quae est differentia, determinet ipsam, sicut forma determinat materiam quae est una numero per privationem omnium formarum; sed quia genus significat formas, non tamen hanc vel illam determinate, quam determinate differentia exprimit, quae non est alia ab illa quae indeterminate significabatur per genus. Unde dicit Commentator super 1 Metaph., quod materia prima dicitur una per privationem omnium formarum; sed genus dicitur unum per communitatem formarum significatarum; unde per adjectionem differentiae, remota illa indeterminatione quae erat causa unitatis generis, remanent species per essentiam diversae: et hoc est quod dicit Avicenna in sua Metaph. Impossibile est, scilicet, quod una et eadem res numero sit praedicata de multis, ita quod unumquodque sit ipsa. Videtur tamen Boetius dicere contrarium in commento; ubi ait, quod universale ita est commune, ut eodem tempore totum sit in diversis, quorum essentiam naturaliter constituat; et cum in specie sit universale, per advenientes differentias vel formas fit singulare, sine quibus naturaliter in se subsistit, et absque eis actualiter nullatenus permanet. Huic autem dicto adaptat exemplum de cera: sicut si ex cera modo statuam hominis, modo bovis facias, diversas formas eidem essentiae vere penitus manenti adaptando; hoc tamen refert, quod non eodem tempore. Sed inconveniens quod sequitur ex ista positione est istud, quod idem animal esset rationale et irrationale, si eadem essentia generis esset in diversis speciebus. Sic igitur patet quid dicendum sit de ipsis universalibus, et quomodo habeant se; quia aliquo modo habent esse animae extrinsecum, et aliquo modo non. Consequenter dico, quod universalia ex hoc quod sunt universalia non habent esse per se in sensibilibus, quia universalitas ipsa est in anima, et nullo modo in rebus. Cum autem dicimus quod natura universalis habet esse in his sensibilibus sive singularibus, non intelligimus ex hoc quod natura cui accidit universalitas, habet esse in istis signatis. Patet ergo quomodo universale corporale, et quomodo sit incorporale: quoniam secundum quod dicit Boetius, incorporale et insensibile in simplicitate suae universalitatis intelligitur, corporeum autem et sensibile per accidentia subsistunt. Sic igitur declaratae sunt quaestiones quas enumerat Boetius de universalibus. Utrum autem possit esse destructis singularibus, dicendum secundum Avicennam, quod sic: quia universale est illud quod secundum intellectum impossibile est non praedicari de multis, et si nullum eorum habet esse in effectu: sicut intentio est praeter singulare, quae universalis est, eo quod ejus natura est praedicari de multis; sed non est necesse esse illa multa, immo nec aliquod illorum. Utrum autem sit substantia vel accidens, dicendum quod per comparationem quam habet ad animam est accidens, et est dispositio quaedam in anima, et est unum de individuis scientiarum vel formationum. Averrois tamen dicit supra 1 de anima, quod universale est qualitas existens in anima; et hoc dico substantialis, quae quidem non est substantia, nec accidens, sed medium; quod non est inconveniens:

quamvis enim quoad logicum, non tamen quoad metaphysicum et naturalem est medium inter ea; ut vult Commentator in multis locis. Sic igitur considerando universale in quantum universale est, scilicet secundum quod aliqua natura habet intentionem universalitatis, idest, secundum quod consideratur animal vel homo, ut unum in multis; universalia non sunt substantiae: et hoc modo reprobat philosophus circa finem 7 Metaph., quod universalia non sunt substantiae, sicut Platonici posuerunt animal et hominem in sua quidditate esse substantias: nam animal commune et homo communis non sunt aliquae substantiae in rerum natura; sed hanc communitatem habet forma animalis vel hominis secundum quod est in intellectu, qui unam formam accipit in multis communem, in quantum eam subtrahit ab omnibus individuantibus. Alio modo potest considerari universale, scilicet ipsa natura cui intellectus rationem universalitatis attribuit: et sic universalia, ut genus et species, substantias rerum significant, et praedicantur in quid: animal enim significat substantiam ejus de quo praedicatur, et similiter homo: et hoc est quod dicit philosophus in Praedicam., quod genus et species primarum substantiarum sunt substantiae secundae. De universalibus autem accidentium accipienda est alia ratio; quoniam talia universalia et quantum ad respectum quem habent in anima, et quantum ad respectum quem habent in suis inferioribus, substantiae non sunt, prout substantia dividitur contra accidens; sed sunt substantia, prout substantia accipitur pro essentia in suis inferioribus. Unde quod universalia accidentia sunt essentialia suis inferioribus, hoc modo possunt dici substantiae. Utrum autem universale sit prius quam singulare, dicendum quod universale esse prius contingit dupliciter: scilicet universale in essendo, et universale in cognoscendo: si in essendo, tunc universale accipitur pro specie quae est in anima abstracta a conditionibus materialibus, quae sunt hic et nunc, forma et figura: et sic isto modo patet, quod prius est singulare a quo abstrahitur talis forma; et sic est intelligendum quod dicitur de anima: *universale aut nihil est, aut posterius est*. Alio modo consideratur universale, prout est forma realiter existens in rebus: et hoc dupliciter. Aut enim refertur ad operationem naturae, vel ad intentionem: si primo modo, aut loquimur de universali speciei specialissimae, aut de superiori ad ipsam. Si de superiori, aut comparatur ad suum proprium singulare, quod mediate continetur ab ipso; si ad proprium, prout animal comparatur ad hoc animal, sic prius est in operatione naturae hoc animal quam animal, quia prius terminatur operatio naturae ad hoc animal quam ad animal, eo quod omnis operatio est singularium. Sed ulterius cum habemus hoc animal, intellectus considerans antequam deveniamus ad formam hominis, apprehendit formam universalis in hoc individuo, scilicet animal. Sed ulterius antequam operetur natura ad formam hominis, praecessit animal per considerationem intellectus, et hoc animal per operationem naturae. Et ideo si tunc formamus universale superius ad singulare non proprium, ut animal ad hunc hominem, sic in operatione naturae universale praecedit singulare: et sic patet quid sit dicendum si loquamur de universali superiori. Si autem loquamur de universali inferiori, ut de specie specialissima, sic quantum ad operationem naturae singulare praecedit universale, sicut natura prius generat Socratem quam hominem. Si autem referamus universale quantum ad intentionem naturae, sic adhuc distinguendum est, quia loquimur de universali superiori, ut de genere; aut de inferiori, ut de specie specialissima. Si loquamur de universali superiori, ut de animali quantum ad intentionem naturae universalem, sic dico quod universale, scilicet animal, et hoc animal singulare suum proprium non intenduntur a natura; quia si sic, statim in ipso animali sua operatio cessaret, et nunquam perveniretur usque ad Socratem, et sic nihil perfecte generaretur. Si autem de universali inferiori, ut de specie specialissima loquimur; cum illud sit primo intentum a natura particulari, dicendum quod intentione naturae prius est universale quam particulare; et hoc est quod philosophus dicit in 2 de anima. Nostra virtus inest omnibus quae perfecta, et ut

imperfecta, ut animal generat animal, et planta plantam, quamvis ipsum esse divinum participent secundum quod possunt: omnia enim illud appetunt, et illius causa agunt quaecumque agunt secundum naturam quae intendit per se esse divinum, idest, sempiternum, sicut ipsemet exponit. Quantum ad operationem naturae sic singulare est prius, sicut natura prius generat Socratem quam hominem. Et sic patet quid sit dicendum de universali quantum ad esse suum. Si autem loquamur de universali quantum ad cognitionem suam, hoc potest esse dupliciter: quia est aliquid notius quoad nos, et est aliquid notius simpliciter, sive quoad naturam: quia idem est notius secundum naturam et simpliciter. Simpliciter autem nota sunt, quae per se sunt nota. Sunt autem plus per se quae plus habent de entitate: quia unumquodque cognoscibile est quantum est ens; magis autem entia sunt, quae sunt magis in actu. Unde ista sunt magis cognoscibilia a natura: non quod natura magis cognoscat ea; sed quia sunt nota secundum se, et secundum naturam propriam. Sic igitur species specialissimae sunt notiores secundum naturam, utpote per se existentes, et distinctam habentes cognitionem. Quod autem completum est actu, est prius natura et posterius tempore. Genera vero nota sunt priora quoad nos, et posteriora quoad naturam, utpote habentia cognitionem confusam in potentia. Quod autem est potentia, est prius tempore, natura autem posterius; sicut sunt genera universaliora et in potentia, et magis confusa, quia universalia continent in se sua inferiora in potentia. Et qui scit aliquid in universali, scit illud indistincte. Tunc autem distinguitur ejus cognitio, quando unumquodque eorum quae continentur in universali in potentia, semi actu cognoscunt. Verbi gratia, qui scit animal, non scit rationale nisi in potentia. Prius autem contingit scire animal quam hominem: et sic intelligendum est illud in 1 Phys.: *aliquid prius est in potentia quam in actu*. Secundum hunc igitur modum quo procedimus de potentia ad actum, et de magis communi ad minus commune, prius est quoad nos scire animal quam hominem; et sic intelligendum est, quod dicitur 1 Physic., quod universalia sunt nobis prius nota quoad nos, et minus nota naturae; singularia autem e converso: quia ibi non accipitur simpliciter, sed secundum quid, sicut est species respectu generis. Si autem accipiatur singulare simpliciter, sicut accipitur in 1 Posterior., sic dicendum, quod quoad nos singularia sunt notiora secundum quod cognitio sensitiva in nobis praecedit intellectivam, quae est universalium; sed universalia sunt notiora secundum naturam et secundum se simpliciter, quia cognitio universalis est perfectior. Universalia autem sunt intelligibilia in actu, non autem singularia, cum sint materialia. Notandum etiam, quod aliud est dicere animal in quantum animal et animal in quantum universale. Et similiter homo in quantum homo, et homo in quantum species: quia animal in quantum animal, est animal solum, et significat essentiam simplicem, quae de se non est una, nec multa, nec existens in his sensibilibus, nec in anima, nec in aliquod horum potentia vel actu. Unde significat quamdam essentiam, quae nec est universalis, nec particularis: et ideo dicit Avicenna, quod rationalitas non est differentia; et similiter animalitas non est genus, nec humanitas species; et hoc modo nihil est verum de ea dici, nisi quod convenit sibi secundum quod hujusmodi: unde quicquid aliorum sibi attributum fuerit, falsa erit attributio. Verbi gratia, homini ut homini convenit animal rationale, et alia quae in definitione ejus cadunt; album vero aut nigrum aut quicquid hujusmodi est, quod non est de ratione humanitatis, non convenit homini secundum quod homo est. Unde si quaeratur utrum ista natura sic considerata possit dici una vel plures, neutrum concedendum est; quia utrumque eorum est extra intellectum hominis seu humanitatis, et utrumque potest sibi accidere. Si enim pluralitas esset de intellectu ejus, nunquam posset dici una, cum tamen una sit secundum quod est in Socrate. Similiter si unitas esset de intellectu ejus, tunc esset una et eadem Socratis et Platonis essentia, nec posset in pluribus verificari. Et cum ipsi naturae secundum suam absolutam considerationem non conveniat esse in anima nec esse in singularibus,

falsum est dicere quod natura hominis in quantum hujusmodi, habeat esse in hoc singulari: quia si esse in hoc singulari conveniret homini in quantum homo, nunquam homo esset extra hoc singulare. Similiter si conveniret homini nunquam homo non esse in hoc singulari, in quantum homo esset in eo. Sed verum est dicere quod homo in quantum homo non habet esse in hoc singulari vel in illo, aut in anima. Ergo patet, quod natura hominis absolute considerata abstrahit a quolibet esse; ita tamen quod non fiat praecisio alicujus eorum. Et quia humanitati secundum suam absolutam considerationem non convenit, quod praedicetur de Socrate; ideo ratio speciei non convenit sibi secundum suam absolutam considerationem; quia de ratione universalitatis est unitas et communitas. Naturae autem humanae secundum suam absolutam considerationem neutrum convenit: si enim communitas esset de intellectu hominis, tunc in quocumque inveniretur humanitas, inveniretur communitas: quod falsum est; quia in Socrate nulla invenitur communitas; sed quicquid in eo est, est individuatum. Et ideo oportet quod sit de accidentibus quae consequuntur eam secundum esse quod habet in intellectu; et ideo nomen speciei non praedicatur de Socrate, ut dicatur, Socrates est species: quod tamen de necessitate accideret, si ratio speciei conveniret homini secundum esse quod habet in Socrate, vel secundum suam absolutam considerationem, scilicet in quantum est homo: quicquid enim convenit homini in quantum homo, praedicatur de Socrate. Alio modo potest considerari secundum esse quod habet in hoc vel in illo: et sic de ipso aliquid praedicatur per accidens ratione ejus in quo est; sicut dicitur quod homo est albus, quia Socrates est albus; quamvis hoc non conveniat homini in quantum homo. Hoc autem modo duplex habet esse: unum in singularibus, et aliud in anima: secundum utrumque esse consequuntur hanc naturam accidentia, et in singularibus habent multiplex esse secundum singularium diversitatem. Secundum autem hoc esse quod habet in singularibus, non potest dici quod ratio alicujus generis vel speciei accidat alicui naturae, quia non invenitur in individuis secundum veritatem, ut sit unum quid omnibus conveniens, quod ratio universalis existit. Relinquitur ergo quod ratio generis vel speciei accidit alicui naturae secundum esse quod habet in intellectu. Verbi gratia, ipsa natura humana in intellectu habet esse abstractum ab omnibus individuantibus. Et ideo habet uniformem rationem ad omnia individua quae sunt extra animam, prout est essentialiter similitudo omnium ducens in omnium cognitionem in quantum sunt in eo; quia ejus operatio ad omne individuum quod fuit et est et erit, est una: et qualitercumque primum positum fuerit in intellectu, hanc deputationem habebit et aliud superveniens non augebit. Sic igitur patet, quod aliud est dicere, animal in quantum animal, et homo similiter: et aliud est dicere, animal in quantum universale: nam animal, et similiter quodlibet aliud universale, est animal solum, et est forma intelligibilis secundum formam quam dicimus, et est natura, de qua potest dici quod esse ejus est prius quam esse naturale, sicut simplex prius est composito; et ipsum ejus esse individuum proprie dicitur esse, quoniam tale esse ex quo est animal, est de intentione. Ipsum vero esse cum accidentibus, et ipsum esse hujus individui, quamvis determinata intentio, attribuitur tamen naturae particulari. Animal ergo in quantum est animal, nec est genus nec species nec individuum, nec unum nec multa quantum de se est, licet concomitetur illud esse aliquod illorum de necessitate. Possunt tamen animal et homo per se considerari, quamvis sit cum alio a se: sed animal in quantum universale, non est animal solum, sed est animal et aliud non animal: consideratum in se, est medium quod cum fuerat animal, et aliud, quod non est animal, tunc erit animal in hoc tamquam pars ejus, et homo similiter. Ergo universale ex hoc quod universale, est quoddam cui accidit pluralitas, et est quoddam aliud. Ex praedictis jam manifestum est, qualiter ratio generis et speciei conveniant alicui naturae; quoniam non conveniunt ei secundum suam absolutam considerationem, nec est de accidentibus quae sequuntur eam secundum esse quod habet extra animam, utpote albedo vel nigredo; sed est

de accidentibus quae sequuntur eam secundum esse quod habet in intellectu; et per hunc modum convenit sibi ratio generis, vel speciei, vel differentiae, et aliarum intentionum.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De universalibus «Quoniam»

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91119] De universalibus «Quoniam» Quoniam dicit Aristoteles 1 Poster., scientia est sempiternorum et eorum quae nota sunt, et quae impossibile est aliter se habere, haec autem sunt universalia; ideo utile esse existimo aliquid narrare de eis secundum quod universale est, ut cognita natura ejus secundum quod est, facilius etiam alia universalia secundum quod sunt cognoscantur. Dico ergo quod universale, secundum quod universale, comprehendit primam rem, quae de se nata est in pluribus esse secundum intentionem secundam. Sed intentionem secundam appello illud quod intellectus secundo intelligit de re: propter quod intelligendum est, quod cum res sint materiales et particulares extra animam, et unumquodque sit intelligibile secundum quod est a materia separabile, manifestum est quod res secundum quod est in materia particulari intelligi non potest, nisi

abstrahatur ab omnibus conditionibus individuantibus: lapis enim non potest intelligi, nisi per intellectum abstrahatur ab hoc et nunc, et aliis hujusmodi. Sed quia intellectus illud quod intelligit, abstrahit a sensu; oportet quod lapis prius cognoscatur a virtute imaginativa, sive phantastica, quae abstractior est reliquis virtutibus sensitivis. Hoc autem esse non potest, nisi mediante aliquo phantasmate. Ideo oportet ad hoc quod intellectus intelligat naturam lapidis, quod abstrahat suam speciem intelligibilem a suo phantasmate: ita quod prima intentio quae de lapide est, in intellectu est species lapidis, quae competit lapidi secundum quod lapis: et ab ista prima intentione haec vox, lapis, imposita est ad significandum naturam lapidis quae est extra animam. Et hoc accidit ex hoc, quod species lapidis non est id quod intelligitur, sed quo intelligitur, cum intellectus intelligit naturam lapidis: sicut species corporis in oculo est qua visus videt, et species illa est qua vox aliquid significat et non significat: hoc alibi erit manifestum. Tunc videndum est ulterius, cum intellectus intelligit naturam lapidis mediante specie intelligibili quia sibi non repugnat esse in pluribus; secundo intelligit eam ut est participabilis a pluribus, et secundum diversum participationis modum sic diversimode intelligit. Nam in quantum est participabilis a pluribus differentibus specie, intelligit eam sub intellectu generis; et si solum participabilis est a pluribus differentibus numero, intelligit eam sub intellectu speciei. Hoc autem inferius plenius apparebit. Et sic patet quod alius intellectus est intelligere lapidem secundum quod lapis, et alius intellectus cum intelligit lapidem secundum quod participatur universaliter vel particulariter, et ille intellectus est prius: quod est, quia potentia rei et habilitas rei non sunt de essentia termini, sicut potentia animae non est de essentia animae. Unde habilitas essendi in pluribus non est de essentia hominis; quia tunc homo qui est in Socrate, esset habilis ad participationem plurium, quod est impossibile. Et quia unumquodque potest abstrahi ab eo quod non est de essentia ejus, ideo potest intelligi absque hoc quod intelligatur quod sit participabilis a pluribus. Homo enim secundum quod homo, nec est universalis nec particularis: quia si homo secundum quod homo esset universalis, jam non posset esse particularis; et si esset particularis, non esset universalis secundum quod homo: sicut Socrates qui est singularis secundum quod Socrates, non posset esse universalis. Ergo accidit sibi, quod sit singularis vel universalis. Sed debes scire, quod homo non dicitur universalis, nisi quia consideratur universaliter. Haec autem consideratio accidit esse hominis, non secundum quod est in materia extra: nam secundum quod est in materia extra, est individualiter, et homini secundum quod est individuum, non accidit esse universale, quia tunc oppositum accideret opposito; sed solum accidit homini secundum esse quod habet in intellectu. Universale ergo est unum et plura in quantum in pluribus est; alioquin non posset praedicari de pluribus; ut homo in re est plura, quia de pluribus praedicatur. Est autem unum in cognitione; quia licet plura secundum quod plura non constituunt unum intellectum, tamen plura secundum quod similia sunt, constituunt unum intellectum, ita quod intellectus non potest distingui inter similia in quantum sunt similia: et ideo intellectus apprehendit hominem et asinum in quantum conveniunt in una operatione, scilicet sensitiva, unico intellectu apprehendit; et si in re sint multa, talis tamen unitas non apponitur illi multitudini. Et quia res per idem est ens et unum, et e converso; oportet quod universale sit universale per praedictam unitatem; ita quod naturae talis cognitio facit universale esse in actu universale, et est quoddam formale in universali. Ex quo patet quod intellectus facit universalitatem in rebus, sicut dicit Commentator, quia illa universalitas est ab intellectu. Sed quia talis universalitas a re sumit principium; ideo dicit Aristoteles quod universale aut nihil est, aut posterius est; quoniam talis universalitas in re nihil est. Quaeritur autem utrum universale sit substantia, vel accidens; et per hoc solvitur ista quaestio: quoniam loquendo de universali secundum quod universale, est solum in anima, et est accidens. Sed loquendo de re subjecta, dicitur, quod quandoque est sub-

stantia, et quandoque accidens, secundum diversitatem universalium. Et similiter per hoc patet qualiter debet intelligi illud dictum, universale est quod potest praedicari de pluribus; nam secunda intentio quam universale includit, formaliter solum est in anima. Illud autem quod est in anima non praedicatur de re extra animam; cum oporteat praedicatum inesse subjecto; sed universale praedicari potest secundum naturam realem quam includit materialiter: ita quod quando dicitur. Universale praedicatur de pluribus, sensus est, quod res subjecta universalitati praedicatur de pluribus, ut homo vel asinus. Quod patet; quia si homo vel asinus praedicaretur de pluribus, ut de Socrate vel Platone, secundum quod universale, tunc Socrates esset universale. Relinquitur ergo quod sola illa natura subjecta universaliter praedicetur. Nam dictum est, licet homo sit in re extra particularis, tamen hoc accidit sibi, secundum quod homo poterit considerari absque hoc quod sit particularis; et sic homo est in pluribus, non tamen unus homo in numero, sed unus in specie: nam homo qui praedicatur de Socrate, idem est quod Socrates: et qui praedicatur de Platone, idem est quod Plato; cum praedicatum insit subjecto, et impossibile sit unam rem in numero esse in pluribus numero indifferentibus, licet homo non praedicetur de Socrate secundum quod est particularis. Cujus ratio est, quia terminus idem praedicat quod significat: ergo qualiter significat, taliter praedicat. Modo iste terminus homo significat naturam humanam absque omni participatione et particulari ratione: ergo sic praedicabit eam. Non tamen praedicat sic eam universaliter; quia, sicut dictum est supra, intellectus hominis secundum quod homo, alius est a sua universalitate. Sed unum est advertendum: quod cum dicitur, res subjecta intentioni secundae praedicatur, non est intelligendum quod res illa ita sit subjecta intentioni, quod sit in ea tamquam accidens in subjecto. Sicut subjectum scientiae non dicitur hoc modo subjectum, ut scientia sit in eo tamquam in subjecto; sed in eo est tamquam in objecto: scientia enim non est in scibili, sed in sciente: unde proprie loquendo non dicitur subjectum, sed objectum scientiae; et similiter res subjecta illi intentioni non dicitur proprie subjecta, sed objecta. Ex hoc patet quando universale est unum, et quando non est unum. Non enim est unum in substantia, cum aggreget in se accidens, scilicet intentionem secundam et rem extra animam, quae quandoque est accidens, ut albedo, quandoque substantia ut homo: nec est unum per accidens, sive accidentaliter, cum accidens sit in subjecto. Est igitur universale unum unitate cognitionis; ita quod de ratione universalis non requiritur nisi illa unitas rationalis: et propter hoc dicit Aristoteles quod est unum in multis, scilicet cognitum. Qualiter unum cognitum sit in multis, dictum est. Unde non potest aliquis dicere quod universale sit unum relatione, cum secundae intentiones non referantur ad res, sed potius ad se invicem; ut species dicitur species respectu generis, et non respectu naturae objectae. Hoc autem inferius melius apparebit. Et ex hoc patet, quod impossibile est unam et eamdem scientiam determinare de universali per se quantum ad illas duas naturas quas includit; sed potius de uno per se, et de alio per accidens. Ergo logica eum considerat universale, non considerat ipsum quantum ad naturam subjectam per se; non enim considerat hominem in eo quod homo, sed in eo quod species; et sic de aliis animalibus. Et ideo logica principaliter est de secundis intentionibus. Sed quia secundae intentiones principaliter accipiuntur a proprietatibus rerum mediantibus primis, sicut visum est; ideo dicit Avicenna 1 suae Metaph., quod logica est de secundis intentionibus adjunctis primis: et sic patet quod logicus non considerat rem subjectam per se. Aliae autem scientiae considerant universale quantum ad rem subjectam: nam philosophus naturalis non considerat corpus mobile in quantum genus, sed in quantum mobile corpus; et musica non considerat sonum in quantum accidens, sed in quantum sic. Ex quo patet quod hujusmodi scientiae non considerant universale sub prima ratione universalis, cum non considerent illud quod facit formaliter universale: sed dicuntur considerare universale, quia considerant res non ut particulares, sed ut singulares. Sed debes scire, sicut una intentio est

genus et species diversis respectibus, ita una intentio est universalis et singularis respectu diversorum. Nam ex hoc aliqua intentio est universalis in quantum relationem habet ad multa: ut intentio hominis quae est apud animam, quia comparatur ad multa, ideo est universalis: et licet hoc sit, tamen hujusmodi intentio est in anima, et est quid singulare. Quod est quia unumquodque recipitur in alio secundum modum recipientis, et non per modum rei receptae. Cum ergo anima sit singularis, ut alibi declarabitur, oportet quod quicquid recipitur in anima, singulariter recipiatur, et sit respectu ejus singulare. Tamen propter hoc non sequitur, quod hujusmodi intentio non sit intelligibilis; nam singularitas ex hoc quod est singularitas, non impedit actionem intellectus: aliter intelligentiae cum sint singulares, non possent intelligi: quod falsum est. Nec volo quod singularitas ex hoc quod sit singularitas, sit intelligibilis, quia tunc Socrates esset intelligibilis. Igitur accidit ei in quantum hujusmodi, quod sit sic vel sic. Ergo non opponitur actioni intelligibilis, nisi cum sit cum materia: sed cum denudatur a materia, erit intelligibilis. Nunc autem intentio quae est in anima, immaterialis est; et oportet quod sit in ea per modum ejus, ut supra dictum est. Et licet anima intelligat res materiales immaterialiter, tamen intelligit eas esse materialiter, quia ea non intelligeret naturas earum materiales. Hoc alibi magis apparebit. Et per hoc patet quomodo debet intelligi illud verbum Boetii, quo dicitur, *omne quod est, ideo est, quia unum numero est*: quod planum est in particularibus. Sed in universalibus aliqui negaverunt: et aliqui dixerunt, quod universale esset unum numero numerositate essentiae. Hoc autem falsum est: nam non requiritur ad unitatem universalis unitas essentiae, quoniam genus non dicit essentiam unam sed plures, sicut patebit consequenter; sed ideo dicitur universale unum numero, quia intentio illa quae est in anima, quae facit universale esse universale, sicut dictum est, respectu animae est una in numero. Non est autem praetermittendum investigare, utrum quamlibet rem subjectam universalitati oporteat esse extra animam, vel non. Ad quae intelligendum sciendum est, quod Avicenna 5 Metaph. suae dicit, quod tribus modis dicitur universale. Uno modo dicitur universale secundum quod praedicatur de multis in actu, ita quod in multis reperitur, ut homo. Alio modo dicitur universale, quod possibile est praedicari de multis, non tamen praedicatur in actu, nec est in multis, nec aliquo modo extra animam; ut domus octangula, quae solum est in mente artificis. Tertio modo dicitur universale, quod non est in pluribus, sed in uno individuo est; tamen sibi non repugnat esse in pluribus, ut sol et luna, et similia. Ad quorum intelligentiam est sciendum, quod quaedam res habent esse a natura, et quaedam ab arte, ut artificialia. Sed de rebus naturalibus cognitionem habere non possumus nisi praeexistant: quod est quia nostra scientia causata est ab ipsis, et posterior est ipsis; quia noster intellectus non intelligit eas nisi per similitudines earum. Similitudo autem rei posterior est ipsa re: et ad hoc quod sit effectus, oportet quod praeexistat causa. Ex quo sequitur, quod destructis rebus, destruitur scientia. Et non valet dicere quod similitudines remanserunt apud animam: nam de similitudinibus illis non est scientia, sed de rebus, quarum illae sunt similitudines. Et ad hoc dico, quod si scientia sit de similitudinibus rerum, sequitur etiam quod destructis rebus destruatur scientia. Cujus ratio est, quia scientia est verorum: nunc autem similitudo dicitur vera, quia vere repraesentat rem cujus est similitudo, sicuti est. Modo similitudo rerum existentium, de quarum ratione est extra animam esse, repraesentat eas ut existentes; alioquin non esset similitudo vera. Tunc componitur quod res extra animam destruatur, si eaedem similitudines remanerent quae prius repraesentabant res sicut prius, et haec est falsa repraesentatio, quoniam repraesentat res existentes, quae non existunt. Et si tu dicas quod non remanent eaedem similitudines sicut prius, vel non eodem modo repraesentant sicut prius, tunc sequitur quod non remanet eadem scientia quae prius: et sic sequitur quod destruatur scientia destructis rebus, scilicet scientia illarum rerum. Et hoc est quod innuit Aristoteles Lib. Praedic., ubi dicit quod destructis primis substantiis, impossibile est aliquod aliorum

remanere, scilicet universalium, vel secundarum substantiarum. Universalia autem sunt subjecta scientiarum; et destructis subjectis scientiarum destruuntur et ipsae: igitur et cetera. Sed de rebus artificialibus non est ita: nam destructis ipsis, non oportet scientiam earum destrui. Quod est, quia species rei artificialis quae est apud animam, est principium rei artificialis extra animam, ita quod scientia artificis est causa rerum artificialium. Destructo autem causato, non oportet causam destrui; ideo poterat artifex habere cognitionem rei artificialis absque hoc quod res artificialis sit in effectu, quia cognita causa cognoscitur effectus: poterit autem apud se habere similitudinem domus habentis tot angulos, quia potest reperiri in pluribus: et sic in nullo reperiatur, de qua artifex habebit scientiam? Ex quo patet solutio quaestionis propositae, quod non oportet omnes res quae sunt subjectae secundis intentionibus, esse extra animam. Nam licet in rebus naturalibus exigantur, in artificialibus tamen non oportet: et generaliter in omnibus rebus quae sunt ab intellectu non possunt esse secundae intentiones subjectae aliis secundis intentionibus. Sicut syllogismus est genus, vel species est accidens, accidens est genus, hoc est, secundum quod diversimode comparatur. Nam species licet sit species generis, tamen respectu animae accidens est. Et similiter de aliis intentionibus secundis. Et tamen solum habent esse in anima, sicut ex praecedentibus manifestum est. Et ex hoc patet qualiter incertitudinaliter logica est scientia quia ipsa inter omnes alias scientias incertior est: quod est, quia certitudo scientiae dependet a certitudine subjecti. Dicitur enim metaphysica certissima eo quod habet subjectum certissimum, ut ens in quantum ens, et prima principia certissima etiam nota sunt. Sed inter omnia subjecta scientiarum debilissimum et incertissimum est subjectum logicae; quia unumquodque quantum habet de entitate, tantum habet de veritate et certitudine, ut dicit Aristoteles 2 Metaph.: nunc autem secundae intentiones solum habent esse in anima et ab anima, ex quo sequitur, quod habent debilissimum esse: nam inter omnia genera entium, entia quae sunt in anima minus participant de entitate, ut patet in multis locis ab Aristotele, et alibi declarabitur; ergo minus participant de veritate. Et quia eorum certitudo est veritas, ad plenum sciri non potest nisi per primas intentiones: nam nunquam cognita fuisset hominis intentio quae est species, nisi cognito quod homo secundum quod intellectus participabilis erat a pluribus differentibus solum numero, a quo accipit anima hanc intentionem quae est species. Ideo impossibile est logicam scire, nisi fuerit sciens et expertus in aliis scientiis, et specialiter in metaphysica quae in quolibet ente in quantum hujusmodi facit demonstrationem; ad quam logicus in quantum hujusmodi demonstrationem non attingit. Verumtamen quia hujusmodi secundae intentiones communes sunt in omnibus entibus; ideo logica est communis omnibus scientiis, et potest arguere in qualibet scientia; nam secundae intentiones ducunt in cognitionem primarum, in quantum fundatae sunt in eis: ita quod per istam intentionem quae est species, possunt cognoscere hominem non in quantum homo, sed in quantum de pluribus differentibus numero praedicatur; et sic per alias intentiones alias species aliarum scientiarum. Sed quia hujusmodi secundae intentiones applicantur rebus ab extrinseco, quia ab anima, et accidunt rebus; ideo per eas solum potest arguere probabiliter: nam sicut patebit in Topicis, arguere probabiliter est notificare rem per accidentalia et per proprietates communes. Ex quo patet quod quia accidentia magnam partem conferunt ad cognoscendum quod quid est, et accidentia propria ut propria notificat logicus, ut patebit capitulo de proprio; ideo logica esset ad alias scientias adducenda. Et hoc manifestum est, quod logica notum faciat de omnibus entibus in communi probabiliter: nostra autem cognitio incipit a communioribus devenire ad minus communia; ut dicit Aristoteles 1 Physic., quod devenimus in essentiam rei per cognitionem accidentium quae incipit a sensu, cujus accidentia sunt objectum. Ideo logica debet addisci prius omnibus aliis scientiis, ut ex ipsa tamquam ex praeexistente cognitione in aliis scientiis procedatur.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De universalibus «Universale»

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum a C. Ottaviano Romae 1932 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91298] De universalibus «Universale», n. 1 Universale esse satis planum est. Aristoteles enim ponit ipsum esse, cum dicit: *universale nihil est, aut posterius est*; et Averoys, cum dicit quod *intellectus est qui facit universalitatem in rebus*; et Porphirius de universalibus librum faciens, et Boycius super eundem, et breviter omnes precipui philosophi. Et propter hoc non oportet multum laborare circa hoc. Oportet circa sequencia, de quibus sunt dubie et diverse sentencie.

[91299] De universalibus «Universale», n. 2 Nota ergo quod in universali secundum actum duo necesse est ponere, scilicet rem ipsius universalis, aut naturam. Et ipsa absolute considerata non facit universale actu, sed in potentia solum. Est enim de ratione universalis unitas et communitas, ut innuit vocabulum; rei autem absolute considerate neutrum horum accidit, ut patebit; necesse est igitur in universali ponere quendam actum ab intellectu circa rem, a quo universale habet actum universalis; unde Averoys dicit: *intellectus est qui facit universalitatem in rebus*; supra igitur rem quam natura producit intellectus universalitatem agit. Item Averoys

quinto metaphysice, capitulo de parte, dicit quod *forme secundum quod genus et differentia differunt a formis secundum quod forme sunt, idest hoc esse genus et hoc esse differentiam est accidens quod accidit eis*; universale igitur supra rem forme aliquid addit accidentale per quod est universale, ut genus aut differentiam, quod, ut videtur, non est nisi ab intellectu supra rem forme. Item Averoys super septimo metaphysice: *universale in genere substantie non est substantia, quia universale commune est, substantia autem propria*. Item Commentator: *universale commune est pluribus*. Et Aristoteles dicit: *non est universale nisi id quod est naturaliter plurium rerum*. Ecce rei superadditur communitas, et hoc, ut patebit, non est nisi ab intellectu. Item Aristoteles secundum aliam translacionem: *amplius substantia dicitur quod non dicitur de subiecto, universale autem dicitur de subiecto aliquo*, et ita non est substantia, et tenet in quantum est universale; est igitur in universali quidam ab intellectu actus circa rem, a quo universale habet actum universalis, propter quod hoc potest dici de subiecto. Item Averois: *substantie sunt existentes per se, et universale est in capitulo ad aliquid, et ita substantia non est*; habet igitur aliquid rei superadditum, a quo est universale secundum actum, et per quod est aliquid aliud a substantia.

[91300] De universalibus «Universale», n. 3 Ad illud igitur investigandum et ad completam universalis noticiam cognoscendam notandum, secundum quod dicit Averoys, *intellectus est qui facit universalitatem in rebus*; ad hoc autem quod intellectus agat universalitatem, oportet quod ab individuis abstrahat; oportet ergo quod universale secundum actum, quod ab intellectu sub universalitate factum est, abstractum sit ab individuantibus condicionibus. Sed vide quid sit abstrahere ipsius intellectus: id quod natura antecedit alterum, vel ad minus simplicitate intellectus quod sine altero intelligi potest. Primo modo animal abstrahitur ab homine et leone; secundo modo ab illo homine simplicitate intellectus. Homo antecedit istum hominem, et forte in natura a divina natura intendente. Abstrahere tale est uno modo, sicut quod, preintellecto hoc particulari quod est Socrates vel iste homo, anima in ipso concipit hominem, sicut et natura in eo occulte hominem producit; et tunc anima hominem in Socrate concipit et sine principijs individuantibus intelligit; et hoc videtur proprie abstrahere. Alio modo fit abstractio sic, quod comprehenso particulari, ut isto homine, a virtutibus inferioribus et non ab intellectu, vel forte particulari nullo modo preconcepto, intelligit hominem et sine individuantibus concipit; et tale abstrahere non est adeo proprie dictum. Abstrahere igitur proprie est ipsius universalis a particulari id quod natura vel simplicitate intellectus antecedit alteris comprehendendo sine individuantibus, que sunt condiciones materie ut hic et nunc, preintellecto particulari, et sine eis intelligere. Ad hoc igitur quod aliquid sit universale, oportet quod sit secundum intellectum sine condicionibus materie individuantibus.

[91301] De universalibus «Universale», n. 4 Sed tunc videndum est utrum in genere substantie circa quodcunque sine conditionibus materie individuantibus intellectus possit causare rationem generis vel speciei vel differentie: verbi gratia, utrum indifferenter circa animal et animalitatem, hominem et humanitatem, rationale et rationalitatem. Et videtur quod non, quia cum id cui convenit ratio generis differentie et speciei debeat predicari de hoc singulari signato, impossibile est quod ratio universalis, scilicet generis speciei vel differentie, conveniat alicui essencie secundum quod per modum partis signatur, ut nomine humanitatis rationalitatis vel animalitatis. Ideo dicit Avicenna, quod rationalitas non est differentia, sed differentie principium. Eodem modo humanitas non est species nec animalitas genus. Et ideo relinquitur quod ratio speciei differentie vel generis conveniat essencie secundum quod per modum tocius significatur, ut intentio a toto abstracta, totum denominans, ut nomine animalis rationalis hominis. Sic enim predicatur de individuis. Non enim sic quod ratio generis differentie vel speciei conveniat essencie secundum quod est quedam res existens extra singularia, ut

ponebant Platonici, quia sic neque genus neque species neque differentia predicaretur de individuis; non enim potest dici, quod Socrates sit id quod ab eo est separatum, nec separatum perficeret ad cognicionem huius singularis. Patet igitur quod id quod debet esse genus vel species debet esse abstractum ab individuis, sed non quodcunque abstractum in genere substantie, sed sicut homo et animal et similia, que concretive significant per modum entis, qualiter non significat humanitas. Et differentia debet esse similiter quid abstractum significans concretive per modum inherentis.

[91302] De universalibus «Universale», n. 5 Nunc videndum est utrum ad completam rationem universalis solum requiratur abstractio, an aliquid plus. Si sola abstractio universalis ab individuis requiratur, que nihil aliud est quam rei apprehencio sine individuantibus prius tamen preintellecto particulari, cum homo et animal abstracta et intellecta pro suis rebus absolute intelligantur sine individuantibus, ut sic intelliguntur pro suis rebus absolute, completam rationem universalis habebunt: quod est impossibile, cum sola res per se et non per relacionem ad supposita intelligatur, et ita non est una in multis, quod tamen ratio universalis exigit, quia de ratione universalis est unitas et communitas, ut patet ex ipso vocabulo universale. Et iterum cum metaphysicus et omnis realis philosophus talium ut sunt homo et animal pro re, et non talium ut aliquis homo vel Socrates, dicant esse diffinitionem in quantum huiusmodi, si illa completam rationem universalis haberent, metaphysicus et omnis realis philosophus universale in quantum huiusmodi diceret esse diffinicionem, quod tamen falsum est. Et hoc te moneat quod metaphysicus dicit, quod substantie sensibilis demonstrate non sit diffinitio, quia dicit: *non huiusmodi ut Callie, eadem ratione nec huiusmodi quod est aliquis homo, sed huiusmodi quod est homo*; non pro aliqua communitatis ratione, sed pro re que eadem est cum substantia particulari, solum in modo intelligendi differens. Patet ergo quod intelligendo rem sine individuantibus pro re absolute, non completam rationem universalis habet; ergo, --- .

[91303] De universalibus «Universale», n. 6 Uniunt, tunc quia deficit ei unitas, ut prius visum est, tunc quia pluralitas, cum non respiciat supposita. Secundo modo intelligitur pro re secundum esse quod habet in particularibus absolute, et sic adhuc non accidit ei racio universalitatis quia deficit ei unitas, ut prius visum est. Tertio modo intelligitur natura humana ab anima non pro re absolute, sed pro re ut ipsa existens abstracta rei intentio a pluribus particularibus, comparata eisdem est una et eadem in ratione secundum iudicium anime respectu eorum, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis. Sic ergo comparando naturam ad particularia plura actu vel aptitudine, a quibus est abstracta rei intentio et in quibus est plurificata secundum esse quod habet in illis; similiter et comparando eam ad animam abstrahentem et comparantem ad particularia secundum eius iudicium: est unum in ratione secundum quod a pluribus particularibus est abstracta. Habeo ergo unitatem nature vel rei in racione secundum iudicium ipsius anime, secundum quod est abstracta a pluribus in intellectu; habeo pluralitatem in pluribus particularibus actu vel aptitudine formam participantibus. Cum ergo de racione universalis sit unitas et pluralitas, nunc primo habeo completam rationem universalis. Et quod unitas in racione sufficit in universali patet, quia dicit Albertus super primum de anima, quod Plato et Aristoteles differenter dixerunt de universali: Plato dixit ipsum in essentia esse unum et inesse nature et forme in omnibus; Aristoteles enim dixit ipsum in ratione esse unum et inesse pluralitati. Ecce ipsum unum in ratione, et plurificatum per esse in suppositis: habet ergo communitatem sive pluralitatem et unitatem. Item dicit philosophus secundo posteriorum, quod ratio dividit colorem a magnitudine, et figuram a corpore, et magnitudinem a substantia et corpore; et ideo per divisionem et per abstractionem pervenit ad cognitionem corporis et substantie, differenter

ad magnitudinem figuram et colorem. Verumtamen non vult ratio hoc esse actu universale, nisi postquam a singularibus multis hanc fecerit abstractionem, et occurrit ei unum et idem in ratione secundum iudicium anime in multis suppositis repertum. Ecce unum secundum iudicium anime, et pluralitas in particularibus diversis.

[91304] De universalibus «Universale», n. 7 Sed quero, cum sit unum secundum iudicium anime, quale unum iudicat ipsa anima, utrum scilicet unum numero. Et constat quod non, sed unum secundum rationem respectu eorum a quibus est abstractum. Habeo etiam unitatem rei in ratione secundum iudicium anime, secundum quod quedam est a pluribus abstracta rei intentio; habeo similiter pluralitatem in particularibus pluribus; ergo habeo completam rationem universalis.

[91305] De universalibus «Universale», n. 8 Manifestum est ergo quod ratio universalis accidit nature secundum esse quod habet in intellectu anime per respectum ad supposita et ad animam circa ipsam agentem aliquid a quo est universale secundum actum. Quid ergo agit anima circa ipsam ad completam rationem universalis habendam? Dicendum quod intencionem abstrahit a pluribus particularibus, et eam comparatam ad particularia a quibus abstrahitur unam secundum rationem in iudicio suo respectu illorum particularium concipit. Hec abstractio est sic quod, preintellecto hoc particulari quod est Socrates, anima in ipso concipit hominem sicut natura in ipso hominem occulte producit; et tunc anima abstrahit hominem a se tanquam eius intentionem, et reservat in suo intellectu; et similiter facit in Petro, et similiter de alijs. Sic rei intencionem abstrahit a pluribus. Unde Boycius supra predicamenta: *genus et species non ex uno singulari intellecto sunt, sed ab omnibus individujs ratione mentis conceptis*. Et Averoys supra secundo metaphysice commento quarto: *universalia apud Aristotelem sunt collecta a pluribus ab intellectu, qui accipit inter ea similitudinem, et facit inter ea unam intentionem*; sic igitur ab omnibus abstrahit universale, ad minus a pluribus. Ulterius autem abstractione facta a multis actu vel aptitudine existentibus, intencionem a Socrate abstractam comparat ad istam que a Platone abstrahitur, et sic de alijs. Et similiter comparat ad particularia et invenit et concipit omnes illas intenciones esse unam et eandem in ratione secundum iudicium suum in comparacione ad se invicem et in comparatione ad particularia a quibus sunt abstracte: tunc agit universale secundum actum. Illud igitur a quo aliquid est universale secundum actum, quod intellectus circa rem agit, est intentionis abstractio a pluribus particularibus, et intencionis abstracte ad particularia comparacio, et unitas intencionis in ratione respectu singularium secundum anime iudicium concepcio; et ideo ratio universalis non cadit nisi in unicis. Iste modus dicendi sapit auctoritatem philosophi secundo priorum secundum Averoym, ut videtur, quod intellectus intencionem a pluribus particularibus abstrahit, et eam ut intencionem unam secundum speciem in ratione respectu illorum singularium in suo iudicio considerat. Hoc autem sic fit, quod intellectus comprehendendo Socratem et Platonem percipit eos magis convenire quam Socratem et asinum et in forma substantiali ultima eos assimilari; percipit enim quod hec humanitas Socratis est similis humanitati Platonis. Sic ergo inter particularia accipit similitudinem, et tunc secundo, relinquendo condiciones materie que sunt esse hic et nunc, naturam in qua conveniunt abstrahit, ut hominem, et eam ut intencionem unam respectu istorum singularium considerat, et sic facit particularium esse unam intencionem; et propter hoc participatione speciei plures homines sunt unus homo. Et nota quod accepta similitudine inter particularia, secundo abstracta natura in qua conveniunt, adhuc non habetur complete universale: quia natura abstracta pro re sola et absolute potest considerari, et tunc non convenit ei adhuc universale, ut prius ostensum est; vel pro respectu ad particularia absolute, et tunc non convenit ei adhuc unitas; vel potest considerari ut una intencio respectu plurium singularium a quibus est abstracta, plurificata tamen secundum

esse quod habet in ipsis, tunc ei proprie convenit unitas. Et iste modus dicendi videtur probabilior.

[91306] De universalibus «Universale», n. 9 Ad completam ergo universalis habendam rationem requiritur res vel natura existens abstracta a pluribus particularibus, intentio considerata ab anima ut una et eadem in ratione secundum iudicium anime secundum quod a pluribus est abstracta, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis. Hinc nomino rem, idest naturam hominis, in hoc quod in re est et a natura, non in anima in quantum huiusmodi; lapis enim non est in anima, sed species lapidis. Nomino similiter abstraccionem, que confert nature quod sit abstracta rei intentio. Ideo dicit Averoys, quod *universalia apud Aristotelem sunt collecta a pluribus particularibus ab intellectu, qui concipit inter ea similitudinem, et facit inter ea unam intencionem*. Que abstractio est ab anima, que similiter abstractio confert nature quod predicetur de pluribus a quibus abstrahitur, ut vult Albertus super illud verbum Aristotelis, logicus reddit rationem, dicens: *forma rei dupliciter potest intelligi, secundum quod dicit Averoys. Uno modo secundum quod est actus rei et pars essencie eius, et hoc modo non predicatur de re. Alio modo ut est rei abstracta intentio a singulari et sic predicatur, quia intentio est tocius rei et non partis*. Albedo enim, quia est ab hac albedine abstracta eius intentio, ideo de ea predicatur; similiter albus de hoc albo, humanitas de hac humanitate, homo de hoc homine. Quia autem, ut est intentio rei abstracta a substantia, sub ea ratione non est substantia, et sub ista ratione in intentione logici predicatur, quoniam per hoc dicitur dare intencionem et rationem, ut patet primo de anima, ideo manifestum est quod illud quod predicatur de alio non est substantia, ut Aristoteles vult septimo metaphysice. Et licet abstractio nature conferat predicari de re, tamen verificatur logice, et non pro intencione sive ratione abstraccionis. Ratio igitur predicationis in ratione universalis clauditur, et hoc in hoc quod est abstracta rei intentio, que primo per actionem intellectus componentis completur. Nihilominus tamen cui intellectus intentionem predicabilitatis attribuit, componens idem cum altero, non est ipsa intentio universalis, sed pocius natura cui intellectus attribuit intencionem universalitatis, sicut natura significata per hoc notatur homo vel animal. Patet ergo quare in ratione universalis cadit predicari. Sed predicari non est formale in ratione universalis, licet sit in abstractione; pro re enim fit predicatio singularium habens fundamentum in re ipsa, scilicet unitatem eorum quorum unum predicatur de altero enuncians; et a re non est universale formaliter secundum actum, sed ab anima. Et iterum licet sit predicari ab intencione, non adhuc est formale in ratione universalis, quia a condicione priori in ratione universalis ut ab abstractione, et non ab ultima et completiva causatur predicabilitas. Hoc enim de hoc est predicabile, quia ab eo est eius abstracta intencio. Patet igitur quod abstractio causat rationem universalis. Sed nomino unitatem intencionis abstracte in ratione secundum iudicium anime, secundum quod a pluribus est abstracta cum plurificacione eiusdem, secundum esse quod habet in suppositis; et hec unitas est formalis in significato universalis. Quia igitur nomino unitatem intencionis secundum iudicium anime, secundum quod a pluribus est abstracta, ipsa abstracta ab hoc est eius realis intencio, et similiter ab isto; ideo nomino quiddam ut unam intencionem in ratione, uniens plura et colligens in unam naturam; secundum quod dicitur species, est colligens multa in unam naturam, et magis illud quod genus est. Et similiter nomino plura que sunt eadem in communi intentione, ut eadem specie vel genere; sunt igitur plura ad aliquid dicta, ut hoc individuum dicitur unum et idem specie illi, et e contrario; et est ibi natura relationis ut unitas, et identitas intentionis in ratione secundum iudicium anime, secundum quod est a pluribus abstractum; sicut in qualitate est reperire duo similia, et unitatem intentionis qualitatis in ratione secundum iudicium anime, secundum quod est abstracta ab hoc et ab isto. Quia igitur hec unitas formalis est in ratione universalis et completa, ideo universale in quantum universale competenter

ab Averoys in genere relationis collocatur, cum per complementum habet unumquodque collocari in genere. Ad completam igitur rationem universalis requiritur abstracta intentio a pluribus particularibus considerata ut una et eadem in ratione secundum judicium anime, secundum quod est a pluribus abstracta plurificata secundum esse quod habet in illis. Hic habeo unum in ratione secundum iudicium anime in multis per naturam; ergo habeo unum in multis. Similiter in hoc quod habeo abstractam intencionem a pluribus unam in ratione respectu eorum, habeo dici de multis; eo enim quod est abstracta intencio a pluribus, et ideo predicabile est de illis. Ergo habeo unum dici de multis et in multis. Completum ergo universale habeo. Ex hoc etiam patet, quod natura humana vel alia intencio habet esse abstractum ab omnibus individuis; ideo habet per uniformem comparacionem rationem ad omnia individua que sunt extra animam, prout est equaliter similitudo omnium, ducens in omnium cognitionem in quantum sunt homines; sicut si esset una statua corporalis representans multos homines, esset representativum commune plurium, equaliter se habens ad illa. Habet ergo adhuc natura hominis rationem universalis per comparationem ad singularia, quia est similitudo omnium singularium, sicut statua habet rationem communitatis secundum quod est commune representativum plurium. Habet hoc modo, inquam, natura hominis rationem universalis, non proprie. Dicto quod est unum in multis repertum et de multis predicatum secundum rationem universalis exemplaris ad ymaginem vel similitudinem, et a primo modo dicendi secundum quod est unum in ratione secundum iudicium anime in pluribus repertum a quibus est abstractum, manifesta est tota natura universalis proprie dicti secundum quod est unum in multis et de multis. Patet igitur quid sit universale secundum actum proprie dictum, quoniam intentio a pluribus abstracta, considerata ut una et eadem in ratione secundum iudicium secundum quod est abstracta a pluribus, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis.

[91307] De universalibus «Universale», n. 10 Sed nota quod metaphysicus abstrahit et logicus. Sed cum metaphysicus abstrahit hominem a Socrate et Platone, rem secundum se considerat, et non in quantum est intentio eorum a quibus abstrahit; et similiter cum ab homine animal abstrahit, animal ut potentiale principium hominis considerat; et cum rationale ab homine abstrahit, ipsum ut principium actuale considerat; et ideo hanc diffinitionem, homo est animal rationale et mortale, dicit esse ex principio potentiali et actuali datam, sive ex potentia et actu; et ideo diffiniendo rem realia dat. Logicus vero cum abstrahit hominem a Socrate et Platone, ipsum ut intencionem eorum considerat, in qua conveniunt; et cum ab homine abstrahit animal, animal ut intencionem communem considerat, et rationale ut intentionem specialem; et ideo diffinitionem ex intencione communi et speciali vel genere et differentia constare dicit; et ideo rationem sive intencionem dicitur dare et non rem. Propter hoc igitur dictum est, quod universale secundum actum est intentio abstracta a pluribus particularibus. Quod ergo secundum metaphysicum dicitur tale principium potentiale vel actuale vel res, secundum logicum dicitur intencio abstracta. Talis igitur res qualis significatur per hoc quod est homo vel animal, secundum logicum dicitur abstracta intencio a particularibus, et non posterior sed prior particularibus, et hoc natura ut homine animal, vel ad minus simplicitate intellectus ut homo hoc homine, qui etiam forte prior est nature intentione. Ipsa vero, secundum quod est in particulari predicamento et plurium, est ab eis abstracta intencio: hoc modo forte dici potest posterior particularibus, et hoc modo etiam non dicitur substantia esse. Res similiter vel natura secundum esse quod habet in particularibus plurificatum non est posterior particularibus, sed solum secundum esse quod habet in intelligentia anime, secundum quod ipsa existens abstracta intentio a pluribus particularibus consideratur ut una et eadem in ratione secundum iudicium anime; secundum quod

est a pluribus abstracta, est posterior particularibus. Hec igitur unitas sequens abstractionem, existens solum unitas in ratione secundum iudicium anime super rem nature, causata est a ratione ad minus quantum ad suum esse actuale: quoniam in rebus nature non est talis unitas secundum rationem actualitatis, quia illud cui debetur talis unitas sub esse abstracto non est in particularibus, sed sub diversis esse signatis et individuatis. Sed cum ista unitas sit formalis in ratione universalis, evidens est quomodo ad universale ut universale est: nihil est aut posterius est, et si aliquid aliud communium, sic predicatur de eis.

[91308] De universalibus «Universale», n. 11 Ex hijs evidens est quid ad universale secundum actum requiritur, et quid sit; sed quid ad rationem generis vel speciei - et actualiter vel in quantum sunt universalis - requiritur, et quid sint, non est evidens, ut videtur. Sed patet quid ad rationem generis requiritur; quoniam intentio abstracta a pluribus specie differentibus, significata per modum entis et non inherentis, considerata ut una et eadem in ratione secundum iudicium anime secundum quod a pluribus est abstracta, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis, et quia est abstracta a pluribus specie differentibus, ideo predicatur de pluribus differentibus in specie; et quia est intellecta sive significata per modum entis, igitur solum est in genere directe et solum predicatur in quid, ideo in quid predicatur; et quia una et eadem in ratione secundum iudicium anime, ideo et si quis hominis et asini rationem assignabit in quantum sunt animalia, utriusque eandem assignabit rationem; et quia adhuc est abstracta intentio a specie differentibus in quantum specie differunt, ideo secunda substantia que est genus minus est secunda quam substantia secunda que est species; me substantie est species quam genus. Et similiter patet quod ad rationem speciei requiritur intentio abstracta a particularibus numero differentibus, significata vel intellecta per modum entis et non per modum inherentis ut una et eadem in ratione secundum iudicium anime secundum quod a pluribus est abstracta, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis. Et patet quod ad rationem differentie requiritur secundum quod universale est, quod sit natura simplex substantialis, in particularibus unius speciei existens abstracta ab eis eorum intentio intellecta vel significata per modum inherentis; et ideo in quale substantiale predicatur considerata ut una et eadem intentio. Et patet quid ad rationem proprij secundum quod universale est requiritur: quia natura accidentalis propria alicui speciei in suis individuis est abstracta ab illis intentio, a quibus et suum subiectum abstrahitur, significata vel intellecta per modum inherentis; et ideo in quale accidentale predicatur considerata ut una in ratione et eadem ratione secundum iudicium anime et cetera. Et patet quod ad rationem accidentis requiritur, in eo quod est universale natura communis accidentalis et nulli propria, que est ab aliquibus abstracta eorum intentio per modum inherentis significata vel intellecta, et ideo in quale accidentale predicatur considerata ut et una et eadem ratione secundum iudicium anime, secundum quod a pluribus est abstracta, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis. Visum est igitur quid requiritur ad universale secundum quod universale, et ad genus in quantum huiusmodi, et sic de singulis universalibus. Et quod huiusmodi que dicta sunt vera sunt, patet ex hijs que scribuntur in principio libri de radijs elementorum, qui liber imputatur Aristoteli. Scribitur enim ibi sic, quod *omnes homines qui sensibilia sensu percipiunt, ea in quadam forma comprehendunt; qua etiam comprehencione inveniunt motu rationis sensu percepta singularia aliquibus formis convenire, et similiter aliquibus formis differre ab invicem. Cum illa quoque forma per virtutem uniuscuiusque hominis cognoscitivam concurrit officium rationis in communi, formam universaliter comprehendens cum absolucione, quoniam abstracta est a materia*. Nota quod hic manifeste apparent duo, scilicet absolucio eius quod est commune. Quid autem hoc sit, illud patebit post, quoniam forma et aggregatum similiter intellectum per formam habetur, et similiter habetur

unitas intencionis. Abstractio que unit particularia, scilicet unitas in ratione secundum iudicium anime, unum subiungit; et hec comprehensio est mentalis, que pro rebus taliter apprehensis universale appellatur. Quod secundum naturam forme apprehense et modum apprehendendi dividitur in quinque, scilicet genus speciem differentiam proprium et accidens. Et nota quod dicit *secundum naturam forme comprehense*, quia ipsa potest esse substantialis eis a quibus abstrahitur, vel accidentalis. Si substantialis, aut necessario est simplex, tunc differentia; aut prout est composita, et sic species et genus. Si accidentalis, aut de genere accidentium communium, et sic accidens; aut de genere propriorum, et sic proprium dicit secundum modum comprehendendi, quia potest esse abstractio intentionis substantialis eis a quibus abstrahitur et habetur. Dico quod specifica differentia differunt, et sic genus; aut solo numero, et sic species. Nota etiam quod dicit hic: *inveniunt motu rationis (...) singularia aliquibus formis convenire*; et illud: *cum sensus exercicio occurrit rationis officium, res in forma communi universaliter apprehendens*. Ex hijs igitur plura predictorum patent esse vera.

[91309] De universalibus «Universale», n. 12 Sequuntur oppositiones contra dicta. Universale secundum actum non est in rebus, neque secundum quod homo vel animal absolute pro re secundum intellectum, quoniam tunc non convenit ei unitas vel pluralitas; neque etiam in rebus secundum quod homo intelligitur in particularibus suis absolute, quoniam tunc deficit sibi unitas. Sed universale quantum ad suum completum esse, quod est unitas, est solum ab intellectu per comparacionem ad res, intellectu dico abstrahente considerante et iudicante illam naturam secundum rationem esse unam respectu plurium particularium, cum tamen nulla sit unitas in re ex qua ita est. Ergo videtur quod universale quantum ad esse completum, quod est unitas, sit totum ab intellectu; et ita omne universale videtur esse figmentum, cum nihil sue unitati correspondeat a parte rei. Et dicendum quod non. Aliquo enim modo est a re, scilicet potentialiter et aptitudinaliter: actualiter ab anima. Aptitudo enim et potentia est in hoc quod dico homo, secundum hoc quod ipsum abstractum et comparatum particularibus concipiatur vel consideretur unum in ratione secundum iudicium anime in pluribus particularibus repertum; sed actualitas illius unitatis est ab anima. Aptitudo enim est in ipso per naturam sue forme. Licet enim materia antecedat formam in quantum in ea recipitur, tamen actus est ante potentiam et forma ante materiam, non tamen secundum rationem sive secundum modum intelligendi, sed sicut causa ante causatum substantia et diffinitione, ut habetur quinto metaphysice; dat enim forma esse materie, et ita, ut dictum est, precedit, licet non habeat esse nisi in materia particulari. Et quia sic est, ideo forma potest abstrahi a materia particulari a qua individuatur, sicut prius a posteriori; et ipsa abstracta potest considerari ratione sue aptitudinis, qua apta nata est dare esse pluribus materiebus. Habet enim de se aptitudinem; et propter hoc Plato, ut tangitur secundo metaphysice, eam masculo qui multas mulieres fecundare potest comparavit. Et ita forma potest considerari per suam aptitudinem, ut communicabilis multis et ut una in pluribus materiebus. Et hoc habet de se, scilicet unam esse in ratione aptitudinaliter respectu plurium materierum. Et ideo aggregatum etiam, quod est homo vel animal, per suam formam, per respectum ad quam in sua forma potest abstrahi: quia tum modo forme respondet materia, et aptum natum est abstrahi a particularibus, et ipsum existens abstracta intentio comparari particularibus potest, et aptum natum est per sue forme aptitudinem concipi unum in ratione secundum iudicium anime in pluribus particularibus repertum. Sic est aptitudinaliter universale quantum ad suum complementum, quod est unitas a natura, quoniam ab ipsa aptitudinem habet, sed actualiter ab anima. Unde nota, ut scribitur libro de intellectu et intelligibili, quod forma rei potest dupliciter considerari: *uno modo prout est natura diversa a natura materie, sive eius in quo est quodcumque sit illud; et alio modo prout est*

in materia, sive in eo in quo est individuata per hoc quod est in illo. Primo modo adhuc dupliciter consideratur; uno modo prout est essencia quedam absolute considerata in seipsa, et sic vocatur essencia, et est unum quid in se existens, nec habet esse nisi talis essencie, et sic una sola; alio modo prout ei convenit communitas secundum aptitudinem, et hoc accidit ei ex hoc quod est essencia apta nata dare multis esse, etsi numquam det illud; et sic proprie vocatur universale in potentia. Quando enim essencia communicabilis est in multis, universale est, etsi actu numquam det esse nisi uni soli, ut sol et luna. Et huiusmodi forme substanciales aliquando communicabiles sunt, et quod non communicentur accidit vel provenit ex hoc, quod tota materia cui ista forma communicabilis est continetur sub illa forma, sicut vult Aristoteles in libro de celo et mundo. Per hanc aptitudinem universale est in re, sed per actum existendi in multis non est nisi per intellectum: et ideo dixerunt Perypatetici quod universale non est nisi in intellectu referente hoc ad universale, quod est in multis et de multis secundum actum et non secundum aptitudinem solum. Hec sunt illius verba. In homine ergo est aptitudo per suam formam, ut intelligitur per suam formam, ut abstracta intentio a particularibus comparata ut una et eadem in ratione secundum iudicium anime, secundum quod est abstracta a pluribus, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis; sed hec actu homini non conferuntur nisi ab intellectu; unitas igitur universalis aptitudinaliter est a re forme, actualiter autem ab anima, et similiter abstractio. A predictis si colligis habes, quod res significata per hoc quod dico homo quadrupliciter potest considerari: uno modo pro sua natura absoluta; secundo modo pro natura per respectum ad communitatem quam habet ratione sue forme; tertio ut est in suppositis absolute; quarto ut intentio abstracta a particularibus, una in ratione secundum iudicium anime secundum quod a particularibus abstracta est, plurificata tamen secundum esse quod habet in illis. Et isto ultimo modo consideratur in quantum est universale. Et ex predictis colligi potest, quod ad verum universale quattuor requiruntur. Primum natura hominis ut homo, vel natura animalis ut asinus. Secundo communitas eiusdem per naturam sui formalis principij. Et hec duo in re sunt a natura, quoniam natura generando Socratem vel Platonem in ipsis naturam eduxit, que operacione intellectus fit universale; et illi nature insita est natura communitatis. Tertium quod requiritur est abstractio nature a particularibus, per quam abstractionem habet natura quod dicatur abstracta intentio particularium. Quartum est unitas abstracte nature vel intencionis in ratione secundum iudicium anime, secundum quod a pluribus est abstracta cum plurificacione eiusdem secundum esse quod habet in illis. Hec duo, scilicet abstractio et unitas, aliquo modo sunt ab anima. Quare patet quod universale aliquo modo est a natura; quod patet, quoniam aptitudinaliter est a natura, et similiter suum naturale principium, ut materia, est a natura. Et similiter patet qualiter universale aliquo modo est ab anima; et patet quomodo, quoniam actualiter est ab anima, quia eius completum principium est abstractio et unitas intencionis abstracta; universale igitur actualiter est ab anima. Et sic aliquo modo est a natura et aliquo modo ab anima.

[91310] De universalibus «Universale», n. 13 Sed solet dari similitudo de figura insicionis, cuius potentia est a natura, actus vero ab arte; vel cuius esse est a natura, sentire vero ab arte. Ulterius cum ad universale quattuor predicta requirantur, idest duo prima in re sive in particularibus reperiuntur, scilicet natura et eius aptitudo ad communitatem. Certum enim est quod in hoc lapide natura lapidis habetur, et idem sunt lapis et iste lapis in re, licet in modo differant; et propter hoc lapis esse reale habet in hoc lapide, non autem in anima; lapis enim non est in anima, sed species lapidis; ergo natura lapidis est in singularibus, aptitudo autem communitatis in natura est; et propter hoc ubi est natura lapidis, ibi et hec aptitudo; et hoc est in singularibus. Verumtamen aptitudo nature lapidis vel forme non convenit secundum esse quod habet in singulari materia,

quia sic est appropriata; sed natura universalis forme existentis in materia particulari convenit secundum esse considerate prout est essencia apta nata dare multis esse. Si ergo hec duo in particularibus reperiuntur, abstractio autem nature a particularibus, per quam habet quod potest dici abstracta rei intentio a particularibus, cum sit natura simplex concepta pretermittendo condiciones que sunt hic et nunc ex preintellectis particularibus, patet quod est quidam modus intelligendi rem sine individuantibus. Modi autem intelligendi sunt in intellectu, licet forte intellectum non sit in eo. Ex quo sequitur quod abstractio est ab anima; similiter concepcio unitatis et identitatis in ratione secundum iudicium anime in abstracta intencione a pluribus, secundum quod ab eis est abstracta intentio, est quidam modus intelligendi rem. Ergo patet quod universale quantum ad duo prima est in singularibus et a natura, quantum ad duo alia, que sunt completiva universalis secundum actum, est in anima et ab anima. Unde universale secundum actum quantum ad aliqua sui est a natura et in singularibus, quantum vero ad aliqua est in anima et ab anima; et cum unumquodque debet iudicari a forma et denominari, magis, ut videtur, debet universale dici in anima quam in singularibus. Et tu dicis quod non sufficit quantum ad quartam condicionem que requiritur ad universale. Non enim quero in quo sit, utrum videlicet in rebus aut in anima, concepcio unitatis in ratione secundum iudicium anime in abstracta intentione a pluribus secundum quod est ab eis abstracta, quoniam certum est quod ista concepcio in anima est; sed quero, cum ibi sit abstracta intentio et unitas qua ipsa dicitur esse una, in quo sit illa unitas in ratione secundum iudicium anime. Et dicendum quod cum hec unitas non sit simplex unitas, sed unitas in ratione secundum iudicium anime respectu plurium particularium, ideo non attribuitur nature absolute, sed ut est intentio abstracta a particularibus et comparata eisdem. Natura quidem abstracta et comparata videtur esse in anima, sicut homo albus in quantum est albus est in predicamento qualitatis secundum reductionem. Ad primum dicendum quod hec unitas vel est in anima, vel in intencione abstracta in quantum est illa unitas; et sic adhuc in anima et ab anima actualiter. Nec est ponendum universale separatum a particularibus, ut posuit Plato; id sufficienter ab Aristotele reprobatum est. Aliquo igitur modo est universale in rebus et aliquo modo est in anima. Ex hijs omnibus pertractatis patent soluciones omnium prius requisitorum.

[91311] De universalibus «Universale», n. 14 Nota quod questiones Porphirij diversimode habent formari, sive a diversis formantur. Uno modo dicitur quod Porphirius querit tres questiones in universo. Prima est utrum universale subsistat, idest sit aliquid extra animam et precipue substantia, an sit in nudis puris solisque intellectibus, ita quod nullo modo a parte rei, nec etiam aliquid correspondeat a parte rei. Secunda est si universale subsistit, idest si sit substantia, utrum sit corporea vel incorporea. Tertia est utrum in sensibilibus vel a sensibilibus separatum. Si ita formentur questiones, patet quid ad primam questionem sit dicendum, quoniam universale quantum ad naturam et nature aptitudinem est ens extra animam, ut homo lapis et huiusmodi, et potest esse substantia vel accidens. Secundum vero quod universale est abstracta intentio pro ratione abstractionis, est in anima; sed non sic in anima cui nichil correspondet a parte rei, quoniam, ut visum est, ei correspondet forma que vere abstrahi potest, et aggregatum per formam. Secundum etiam quod universale est abstracta intentio una respectu particularium in ratione secundum iudicium anime, est in anima non fictorie vel false quantum ad hanc unitatem, quoniam aptitudo communitatis ei respondet. Similiter ad secundam patet, quoniam quoddam universale abstrahitur a particularibus corruptibilibus, ut ab homine et asino animal; et quoddam ab incorruptibilibus, ut ab hac intelligentia et illa intelligentia; et primum pro re potest dici corporale, ut animal homo lapis, pro completo vero universalis non potest. Similiter ad tertiam patet quod quoddam universale pro re sua est in

sensibilibus, ut homo lapis, nec separatum a sensibilibus, eo modo quo posuit Plato; pro completo vero universalis secundum actum est in anima et non in singularibus. Unde nota quod res eadem penitus est universale et particulare in modo differenti: que quidem differentia est quod res, secundum quod abstracta intentio et comparata ad particularia una et eadem in ratione secundum iudicium anime concepta, universale dicitur et est in anima; secundum vero quod sub conditionibus materie est, que sunt hic et nunc, et etiam secundum esse reale, est in particularibus. Alio modo formantur questiones Porphirij, ut queratur utrum universalia sunt res extra animam, an in solis intellectibus, ita quod nichil correspondeat eis a parte rei extra animam, sicut Chimere. Vel sint in nudis intellectibus, ita quod insint intellectui ipsi a creacione sua; et tunc dicuntur esse in nudo intellectu, quia intellectus in sua creacione est quasi tabula nuda in qua nichil est depictum. Sive sint in puris intellectibus, idest in intellectu divino, qui purus est eo quod fantasie non est permixtus. Et in intellectu divino dicitur esse universale a Platone dicente quod genera et species in mente divina extiterant antequam in corpora prodirent; qui Plato a quodam sic reprehenditur dicente, quod in mente sua Deum abnegavit qui apostatavit, quando in mente eius, scilicet Dei, genera et species esse posuit. Alie questiones formantur ut prius. Si sic formentur questiones, breviter quocumque modo formentur ad intencionem Porphirij, patet solucio ex prehabitis. Patet enim quod non sunt in solo intellectu nec in nudis intellectibus, ut sunt dignitates. Utrum cognicio eorum sit nobis innata aut non, alibi querendum est. Similiter patet quod universale, eodem modo quo est ipsa intencio, non est in puro intellectu, idest divino. Similiter patet quod universale quantum ad suum completivum, quod est unitas, debet reduci ad genus accidentis, scilicet relacionem; sed non est relatio extra animam existens, ut dictum est. Ex prehabitis solvuntur omnia quesita.

[91312] De universalibus «Universale», n. 15 Queres circa prehabita utrum genera et species in genere substantie sunt forme pure, an aggregata abstracta ex pluribus. Videbitur tibi ex pluribus antehabitis quod sint forme. Sed dicendum est quod sunt abstracta aggregata, ut evidens est ex nominibus. Homo enim, cum dicitur esse nomen speciei, est natura aggregati, et similiter animal. Et etiam dicit Aristoteles secundo methaphysice, quod genera et species que vere dicuntur sunt illud quod aggregatur ex materia universali et forma. Verbi gratia, species hominis non est forma eius, quod intendit Plato, sed aggregatum ex materia et forma; et signum est quod huius forme non sunt species, quia qualitas rei que est forma est in specie. Hec sunt verba eius: *non igitur potest dici quod sint forme in rei veritate*; verumtamen quia abstractio et communitas sunt per naturam forme et universalia abstrahuntur, ideo forme dicuntur. Sed intellige quod forma et aggregatum multipliciter dicuntur. Quoniam primo modo et verissimo dicitur forma non tantum quia informat, sed pro sua simplicitate: ut primum principium simplicissimum quod est Deus, respectu cuius quicquid est aggregatum et compositum dici potest, et ipsum pure simplex. Quoniam materia habet potentiam que non est ipsa, et ita in materia est aliqua compositio. Est enim sua essencia et sua potentia, que non est penitus idem cum essencia sua, ut vult Averoys primo capitulo de substantia orbis. Similiter forma habet aptitudinem naturalem perficiendi plures materias, que aptitudo non est ipsa essencia forme. Sed in primo principio quicquid est in ipso est idem cum ipso, et ideo a simplicitate eius omnia recedunt; ideo forma potest dici; alia autem aliquo modo respectu eius composita sunt. Alio modo in genere substantie dicitur forma id quod aliud informat, ut materiam et aggregatum, quod ex materiali principio et formali constat. Tertio modo dicitur forma que materialem, licet aliqualem, compositionem habet, ut intelligencia, et respectu huius omne aggregatum materiam habens sensibilem aut insensibilem compositum nuncupatur. Quarto modo dicitur forma quod a materia sensibili abstrahitur, ut mathematicus,

et respectu eius omnia naturalia consequencia materiam dicuntur aggregata. Quinto modo dicitur forma quod abstrahitur a rebus materialibus et a condicionibus materie que sunt hic et nunc, licet in veritate sit aggregatum, ut homo, animal. Et ideo dicit Aristoteles in libro de celo et mundo: *qui dicit celum dicit formam tantum*; et in eodem libro dicit quod celum constat ex tota materia et forma. Hoc etiam modo accipiens formam septimo metaphysice, dicit talia que sunt homo et animal significare formam; et cum talia per operacionem intellectus sint genera et species, hoc modo genera et species possunt dici forme; et respectu talium quicquid intelligitur sub condicionibus materialibus que sunt hic et nunc potest dici aggregatum; et ideo dicit Aristoteles eodem libro de celo: *et qui dicit hoc celum, dicit formam in materia*. Similiter dicit septimo metaphysice. Et hec de universalibus dicta sufficiunt.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De vitiis et virtutibus

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[91198] De vitiis et virtutibus, cap. 1 Quatuor sunt virtutum species: scilicet prudentia, ex hac memoria, intelligentia, providentia, dignitas: justitia, ex hac religio, pietas, gratia, veritas: fortitudo, ex hac magnificentia, confidentia, potentia, perseverantia: temperantia, ex hac continentia, obedientia, clementia et modestia. Prima praedictarum virtutum hominem ad agnitionem perducit: secunda dilectionem Dei et proximi servat: tertia vincit adversa, mortemque contemnit: quarta voluntatem reprimit et temperat omnia. Prima intelligit, secunda diligit, tertia victoriam praestat, quarta modum ponit in omnibus. Hae quatuor virtutes mores ornant, merita praebent, Diabolum vincunt, caelum aperiunt. Quod agit prudentia in praecavendis insidiis, hoc temperantia in subveniendo miseriis. Quod agit fortitudo in tolerandis molestiis, hoc agit justitia in coercendis vitiis. Possumus autem et aliter dicere, quod quatuor sunt honestatum species: nam virtus et honestum, licet nomina sint diversa, res tamen et substantia prorsus est eadem: et est honestum, quod sua vi nos trahit et sua dignitate nos allicit: virtus vero, secundum Senecam, est habitus animi in modum naturae rationi consentaneus. Quatuor sunt virtutes cardinales, scilicet prudentia, fortitudo, temperantia et justitia. Quatuor sunt quae prudentia nos edocet: scilicet praeterita recordari, disponere praesentia, futura praevidere, et dubia suspendere. In quatuor fortitudo nos instruit: scilicet prosperos in superbiam non erigi, adversos ad ima non detrudi, injuriae non sumere vindictam, et jucundam non deducere vitam. In quatuor temperantia nos admonet: scilicet circumcidere superflua, restringere desideria, ab illicitis abstinere, et blandimenta rejicere. In quatuor justitia nos edocet: scilicet honeste vivere, alterum non laedere, sobrie judicium discurrere, et unicuique jus suum tribuere. Quatuor sunt quae ex fide proveniunt: scilicet vitae rectitudo, animae pabulum, Dei cultus et Paradisi praemium. Quatuor sunt quae ex spe procedunt: scilicet laetitia cordis, animae sobrietas, relevatio laboris et vitae longinquitas. Quatuor sunt quae ex caritate proveniunt: scilicet reverentia erga Deum, et proximum diligere, relevare oppressum, et errantem corrigere. Quatuor sunt quae prudentiam inducunt: scilicet in sententiis sive scientiis studium, in rebus experimentum, nocturna discussio et prudentium imitatio. Quatuor sunt quae temperantiam inducunt; scilicet aegritudinis formido, acquirendi cupido, Dei obsequium, et hypocrisis vitium. Quatuor sunt quae constantiam inducunt: scilicet timor pudicus, timor supplicii, spes laudis, ac spes compendii. Quatuor sunt quae prudentiam, justitiam et temperantiam gignunt: scilicet amor, odium, timor, compendium, scilicet brevis, utilis et levis sermo. Quatuor sunt quae perfectum hominem reddunt: scilicet Deum colere, proximum diligere, facere quod sibi vellet fieri, et alteri non inferre quod sibi nollet inferri. Quatuor sunt quae ex ira proveniunt: scilicet mentis turbatio, sui ignorantia, indecens factio, et iniqua sententia. Quatuor sunt quae ex superbia prodeunt: scilicet ingratitudo servitii, oppressio proximi, linguae detractio et rixae promotio. Quatuor sunt quae ex invidia procedunt: scilicet dolor invidi, invidiosi exitium, dissensio populi, et eversio urbium. Quatuor sunt quae ex avaritia procedunt: scilicet rapina, perjuria, fraudes et homicidia. Quatuor sunt quae ex luxuria proveniunt: scilicet corporis et animae pollutio, sensuum debilitas, diminutio patrimonii et acceleratio senii. Quatuor sunt quae ex vitio gulae emergunt: scilicet corporis aegritudo vel virium, opum consumptio, delectatio nimia et mors praematura. Quatuor sunt quae ex accidia prodeunt: scilicet vita tristis, calamitas, contemptus et egestas. Quatuor sunt quae hominem in superbiam provehunt: scilicet census, potentia, dignitas et parentela. Quatuor sunt quae superbiam minuunt: scilicet paupertas, oppressio, senium et aegritudo. Quatuor sunt quae iram pariunt: scilicet derisio, contumelia, ingratitudo et injustitia. Quatuor sunt quae iram minuunt: scilicet dulce colloquium, vindicta, satisfactio et penuria. Quatuor sunt quae avaritiam inducunt: scilicet penuriae formido, senectutis oppressio, alieni invidia et filiorum copia. Quatuor sunt quae avaritiam minuunt: scilicet divitiarum copia, salubris juventus, cum largis conversatio et prolis defectus.

Quatuor sunt quae luxuriam alliciunt: scilicet vitia grandia, delicata cibaria, mulierum familiaritas et suavis otiositas. Quatuor sunt quae luxuriam minuunt: scilicet aquae usus et ciborum frigiditas, mulierum saevitia, sanguinis minutio et laboris assiduitas. Quatuor sunt quae vitium gulae inducunt: scilicet assuetudo tabernae, imitatio gulosorum, redituum copia et quies continua. Quatuor sunt quae gulae vitium minuunt: scilicet lucri anxietas, famis invasio, fatigatio corporis et penuriae afflictio. Quatuor sunt quae invidiam perimunt: scilicet honoris cupido, desiderium lucri, alterius felicitas et cum vitio odium. Quatuor sunt quae invidiam evellunt: scilicet ab homine potentiae privatio, penuriae eventus, sensuum elisio et virtutum defectus. Quatuor sunt quae accidiam producunt: scilicet loca obscura, quies solitaria, rumor displicibilis et cogitatio debilis. Quatuor sunt quae accidiam minuunt: scilicet conversari cum delitiis, assuescere cum gaudentibus, insistere conviviis et interesse dulcibus melodiis.

Caput 2

[91199] De vitiis et virtutibus, cap. 2 Quatuor sunt quae rite cuique regnanti conveniunt: scilicet paterno regimine subditos regere, meritis amicos acquirere, placabilem vel affabilem se praebere quibuscumque orantibus, cum clementia justitiam ministrare delinquentibus. Quatuor sunt quae ab advocatis servari congruunt: scilicet adversarium patienter audire, audita pervigili mente discutere, discussis congruentem exhibere responsionem, objecta pro parte sua allegando concludere. Quatuor sunt quae per litigantem servari congruunt: scilicet in proponendo humilitas, in respondendo suavitas, in litigando curialitas, in exponendo largitas. Quatuor sunt quae per tabellionem servari congruunt: scilicet in officio assiduitas, in scribendo velocitas, in mercede curialitas, in notando veracitas. Quatuor sunt quae per rectorem loci servari expediunt: scilicet pacis observatio, victualium procuratio, condecens prolatio et justitiae exhibitio. Quatuor sunt quae per rectorem familiae observari conveniunt: sub timore congruo familiam retinere, alimenta juxta reditus exhibere, mores quoscumque justos docere, et in docendo hilarem se temporaliter exhibere. Quatuor sunt quae militi congruunt: scilicet sensus, probitas, census, et largitas. Quatuor sunt quae conveniunt praecipue domicello: scilicet in serviendo curiositas, in agendis velocitas, in dativis affabilitas, in gestis hilaritas. Quatuor sunt quae dominae praecipue congruunt: scilicet in facie membrisque formositas, in corpore castitas, in gestibus honestas et in domo curiositas. Quatuor sunt quae domicellae maxime congruunt, scilicet dominae suae curam habere, secreta non pandere, pudicitiam conservare, et domus negotia fideliter procurare. Quatuor sunt quae medico congruunt: scilicet morbi causam diligenter inquirere, saepius aegrotantem visitare, medicinas prout congruit exhibere, et aegrum instantius confortare. Quatuor sunt quae per aegrum praecipue servari expediunt: scilicet ut medico sive medenti obediat, in necessariis largiter expendat, ut fidem medico adhibeat, et ut se confortet non morando in otio, et quinto ipse aeger medicum sollicite exploret, et supplicando. Quatuor sunt quae potissime praelato conveniunt: scilicet in ministeriis assiduitas, in gestis honestas, in regimine curiositas, in correctione benignitas. Quatuor sunt quae subjecto religioso conveniunt: scilicet ut monasterio sollicite immaneat et obedientiam praelato praestet, otia devitet et orationibus vacet. Quatuor sunt quae scholari maxime congruunt: scilicet doctori reverentiam exhibere, attentionem sedulam in scholis habere, audita saepius repetere et retinere, et in dubiis attente prudentiores consulere. Quatuor sunt quae doctori congruunt: scilicet dicenda praevidere, cui

dicat inspicere, quantum dicat animadvertere, et dicta ordinate proferre. Quatuor sunt quae praecipue conveniunt cuilibet auditori: scilicet dicentem audire patienter, audita discutere sapienter, et sapida aliis tradere, et insipida confestim oblivisci. Quatuor sunt quae maxime prudenti conveniunt: scilicet virtuosos colere, bonos attollere, oppressos relevare et errantes corrigere. Quatuor sunt quae maxime prudentis famam elidunt: scilicet enormia scienter fari et committere, justitiam negare merentibus, alios indecenter despicere et passim referentibus credere. Quatuor sunt quae cuilibet consulenti expediunt: scilicet dicta partium audire, actos solemniter discutere, salarium a partibus aequaliter et congrue exigere, et consulari legaliter consilium impendere. Quatuor sunt quae concionatori praecipue congruunt; scilicet placita suaviter populo et dulciter pandere, dictis dicenda seriatim adnectere, idem non saepius dicendo repetere et uti brevitate. Quatuor sunt quae potissime mercatoribus conveniunt: scilicet ut in contrahendo sit discretus, in vendendo curiosus, in mercibus legalis et contrahentibus sit affabilis. Quatuor sunt quae adolescenti congruunt: scilicet audire patienter, respondere prudenter, neminem laedere et cuilibet servire libenter. Quatuor sunt quae ductori guerrae plurimum expediunt: scilicet census magnos ad expendendum, multitudo gentium, victualium armorumque copia et conditionum adversariorum notitia. Quatuor sunt quae gerentibus guerram maxime considerari congruunt: scilicet quis est qui guerram gerit, contra quem gerit, causam propter quam gerit, et quis effectus guerrae quaeritur. Quatuor mala praecipua procedunt ex guerra: scilicet rerum et bonorum consumptio, et destructio personarum, periclitatio prolis nasciturae, impedimentum et error mulierum. Quatuor sunt quae maxime expediunt duci sive magistro militum: scilicet generis nobilitas, patriae dilectio, cordis securitas et in bello discretio. Quatuor sunt quae praecipue conveniunt pacis cultori vel salvatori: scilicet non invadere, habere patientiam, foedera colere, de cunctis justis constantiam, injustis justitiam exhibere. Quatuor sunt quae subjectis potissime congruunt: scilicet in licitis rectori parere, civitati recte consulere, bonos niti attollere, et malos conari opprimere. Quatuor sunt quae tyranno subjectis omnino expediunt: scilicet proceres et milites honorare, neminem offendere, sobrie loqui et sollicite demorari. Quatuor sunt quae inter cetera a petitore sive petenti considerari expediunt: scilicet quis est, a quo petitur, causam quare petitur, quis effectus sequitur si fiat quod petitum est, vel negatur. Quatuor sunt quae petitus in petente maxime considerare habet: scilicet quis est qui petit, quid est quod petit, et quare petit, et effectum negatae vel concessae petitionis.

Caput 3

[91200] De vitiis et virtutibus, cap. 3 Quatuor sunt hominum genera faciliter beneficia obliviscentia: scilicet puer cum adoleverit, humilis cum sublimatus fuerit, superbus superbia innodatus, incarceratus a carcere liberatus. Quatuor sunt genera hominum aliis rite ex merito praeeminentium: scilicet reges in subditos; parentes in liberos, mariti in uxoribus et magistri in scholaribus. Quatuor sunt genera hominum aliis injuste praesidentium: scilicet pecuniosi, fallaces, superbi et audaces. Quatuor sunt genera hominum plusquam lucrentur afferentium: scilicet rector ex regimine, cultor agrorum ex semine, mercator avarus ex mercimonia, sacerdos ex officio. Quatuor sunt genera hominum Deo et mundo displicentium: scilicet pauper elatus, dives serens mendacia, senex luxuriosus, et seminans inter fratres discordias. Quatuor sunt genera hominum summa egentium providentia: scilicet sacerdos in poenitentia, judex in sententia, medicus in aegroto, dives in thesauro.

Quatuor sunt opera eleemosynaria: scilicet erogare pauperibus, vindictam dimittere laedentibus, correctionem adhibere peccantibus, errantem revocare ab erroribus. Quatuor sunt genera hominum in penuriam delabentium: scilicet prodigus, gulosus, piger et rixosus. Quatuor sunt genera hominum divitias acquirentium: scilicet fallaces, avari, discreti et curiosi. Quatuor sunt genera hominum pertinaciter obstinatorum: scilicet tyrannus in retentione dominii, haereticus in pravitate fidei, assuetus verbis improperii, et possessor alienae rei. Quatuor sunt genera amicorum praecipuorum vel principalium: scilicet amici fortunae, amici mensae, amici fidei et amici servitii. Primi fortuna recedente profugiunt, secundi mensa cessante evanescunt, tertii perdurant perpetuo, ultimi perdurant servitio durante. Quatuor sunt genera hominum principatum acquirentium: scilicet pecuniosi, audaces, curiosi et sagaces. Quatuor sunt genera hominum faciliter amicitias acquirentium: scilicet largi, potentes, mites et affabiles. Quatuor sunt genera hominum quibus invitis confertur beneficium: scilicet debitor cum ultimo liberatur debito, puer cum verberatur delicto, letargus cum excitatur a somno; phreneticus cum paraliticatur membro. Quatuor sunt genera hominum amicos immerito perdentium: scilicet dives oppressus penuria, potens privatus potentia, senex gravatus senio, et fortunatus pressus infortunio: hos etiam juvenes despiciunt. Quatuor sunt quae rite congruunt jejunanti: scilicet manducare cum modestia, devitare vitia, reminisci caelestium et erogare pauperibus. Quatuor sunt genera hominum diversimode felicium: felix quidem cum servitio efficaciter incumbit, felix qui rerum causas patenter intelligit, felix qui mundi munera devitare potuit, felix quem alterius pericula cautum fecerunt. Quatuor sunt genera hominum quadrifarie infelicium: scilicet infelix qui in enormi peccato succumbit, infelix qui dum benefacere potuit desiit, infelix qui doceri potuit et doceri sprevit, infelix qui docere novit et facere neglexit.

Caput 4

[91201] De vitiis et virtutibus, cap. 4 Quatuor sunt quae ad regimen unumquemque impellunt: scilicet honor, compendium, vindicta et servitium; honor ut acquiratur, compendium ut extorqueatur, vindicta ut sumatur, servitium ut conferatur beneficium. Quatuor sunt quae homini dolorosissima existunt: scilicet filiorum interemptio, possessionum perditio, inimicorum exaltatio et amicorum oppressio. Quatuor sunt quae ad delictum hominem impellunt: scilicet lucrum, timor, spes et amor. Quatuor sunt homini omnino necessaria: scilicet ignis, ferrum, aqua et tabernaculum. Quatuor sunt quae ex singulis elementis vivunt: scilicet hallec ex aqua, salamandra ex igne, talpa ex terra, galmeon ex aere. Quatuor sunt quae plus aliis conferunt quam sibi: scilicet aves cum nidificant, apes cum mellificant, boves cum arant et oves producendo vellera. Quatuor sunt animalia plus homini conferentia: scilicet sues, boves, gallinae et anseres. Quatuor sunt quorum defectus plurimum obest: scilicet victualium inopia, census indigentia, sensus penuria et amicorum carentia. Quatuor sunt quorum copia frequenter affligit: scilicet mulierum abundantia, ciborum affluentia, verborum copia et malorum adhaerentia. Quatuor sunt quae homini gravia existunt: scilicet servire et non gratificari, rogare et non exaudiri, benefacere et non praemiari, expectare et non venire. Quatuor sunt quae homini durissima sunt, scilicet jacere in aegritudine, in summa paupertate degere, imprudenti subjacere domino et in carcere commorari.

Caput 5

[91202] De vitiis et virtutibus, cap. 5 Quatuor sunt quae homini gratiora persistunt: scilicet prudentibus laetari filiis, nitidis abundare divitiis, excelsam dignitatem assequi et inimicorum vindictam nancisci. Quatuor sunt quae ante rei factum expediunt: scilicet examinatio principii, discussio medii, praevisio finis et consilium sapientis. Quatuor sunt quae post factum nihil prosunt: scilicet sensus, poenitentia, examinatio et tristitia. Quatuor sunt quae homini levia sunt et digna laudibus: scilicet verbis quemcumque honorare, veritate frui, neminem offendere et cum bonis ambulare. Quatuor sunt quae infelicitatem saepe afferunt: scilicet filiorum multitudo, divitiarum affluentia, violentus dominatus, et laesa conscientia. Quatuor sunt quae laudabilem rei affectum ostendunt: scilicet consilii petitio, proprio sudore nutriri, tribulatis compati et eleemosynas elargiri. Quatuor sunt quae subito homini auferri et nunquam restitui possunt: scilicet cum fama alicujus falsa religione denigratur, virginitas cum assensu perditur, anima cum a corpore separatur per mortem, et membrum cum abscinditur. Quatuor sunt quae nunquam homini auferri possunt: scilicet scientiae thesaurus, animi voluntas, corporis contactus et gustus sapidus: vel sic et brevius, scientia, voluntas, tactus et sapiditas. Quatuor sunt quae conferri possunt et conferenti non desunt: scilicet scientia cum docetur, flamma cum impenditur, assurrectio corporalis et curialitas verbalis. Quatuor sunt quae in omni negatione discutiendo necessaria existunt: scilicet quid oporteat secundum necessitatem, quid liceat secundum aequitatem, quid deceat secundum honestatem et quid expediat secundum utilitatem. Quatuor sunt quae collegam respuunt: scilicet dominatus in urbe, amplexus conjugis, quaestus acquisitio et in scutella sive in scissorio famelicus. Quatuor sunt quae socium cupiunt: scilicet in discrimine versans, in supplicio afflictus, in itinere means, in dignitate praeditus. Quatuor sunt quae conveniunt plurimum puerili aetati: nam irascuntur repente, reconciliantur sermonibus, obliviscuntur facile et celebrantur coaequalibus. Quatuor sunt quae adolescentes faciunt: scilicet abutuntur patrimonio, castigari spernunt, involvuntur vitiis et lucra negligunt. Quatuor sunt quae juvenes peragunt: scilicet quaerunt divitias, delectantur honoribus, quaerunt amicitias et abstinent se a turpibus. Quatuor sunt quae maxime senes peragunt: scilicet salubriter consulunt, petentibus gelide vel tepide tribuunt parentibus, praeterita referunt laudibus, et praesentia opprimunt affatibus. Quatuor incommoda senes principaliter assequuntur: scilicet sensuum elisio, saeva tenacitas, virium oppressio et vana timiditas. Quatuor sunt quae laedunt vel nil conferunt: scilicet luxuria sterilis, ridens tristitia, colligatus in vanis et mordens invidia. Quatuor sunt quae communiter insunt hominibus: scilicet displiciti afflictio, habendi cupiditas, sensus proprii credulitas et habitus parilitas in duello. Quatuor sunt quae senioribus proprie congruunt: scilicet verba promere fructifera, consilia praebere salubria, concordiam procurare discordibus, doctrinam largiri simplicibus. Quatuor sunt quae junioribus potissime congruunt: scilicet seniorum verba menti recondere, ipsis fideliter parere, sobrie dicenda pandere et obsequium praestare merentibus. Quatuor sunt quae ducibus belli expediunt: scilicet hostium acies discutere, praerogativa belli grandis praeeligere, in bello suos alacriter exhortari et hostes expugnare viriliter. Quatuor sunt quae communiter hominibus insatiabilia existunt: scilicet acquirendi voluntas, oculi intuitus, scientiae cupiditas et aurium placidus auditus. Quatuor sunt mundi opera valde abusiva: scilicet Christianus contentiosus, pauper superbus, senex sine religione et femina sine pudore. Quatuor sunt valde in saeculo abusiva: scilicet dominus sine veritate, plebs sine disciplina, populus sine lege et adolescens sine obedientia. Quatuor sunt quae terram concutiunt: scilicet servus cum regnaverit, stultus cum saturatus fuerit, mulier otiosa cum nupserit, et ancilla cum dominae haeres extiterit. Quatuor sunt quae hominibus summe gravia existunt: scilicet cum familia de-

mente vivere, iniquis filiis abundare, solitum lucrum perdere et solitum dominari subsistere. Quatuor sunt quae forinseco principaliter expediunt: scilicet patientia in auditu indisciplinabilium, affabilitas in verborum relatu, honorem ut congruit deferre cuilibet, amicitiam cujuscumque nancisci.

Caput 6

[91203] De vitiis et virtutibus, cap. 6 Quatuor sunt scientiae prae ceteris addiscendae; scilicet theologia, leges, philosophia et decreta: prima est animae pabulum et pontificatus viaticum: secunda defectus unius: tertia contra morbos subsidium, ingenii remedium et amicorum praesidium: quarta sublimatio humilium et dignitatis seu honoris initium. Quatuor sunt artes homines in assidua penuria et miseria nutrientes: scilicet grammatica, dialectica, arithmetica et geometria: prima artium est principium, sed sensus claudit ostium: secunda verum a falso instruit sive discernit, sed in persona est ridiculum: tertia docet numerum, sed nummorum nescit computum: quarta mensuram terrae variat, sed nummis privata exulat. Quatuor sunt quae inducunt hominem ad scientias: scilicet amor inanis gloriae, legendi delectatio, acquirendi cupiditas et divina inspiratio. Quatuor sunt praecipua dona fati sive fortunae: scilicet uxor prudens, linguae facundia, naturalis sensus et mundana gratia. Quatuor sunt quae doctorem ad bene legendum alliciunt: scilicet multitudo scholarium intelligentium, salarii stipendium, scientiae acquisitio et honoris consecutio. Quatuor sunt quae praecipue in ore sapientis disconveniunt: scilicet enormia sublimare laudibus, decentia supprimere affatibus, super ignotum scienter contradicere, et impertinens cum vitio delectare. Quatuor sunt quae hominis sensum perimunt: scilicet mulierum dilectio, crudelis et subita adversitas, timoris oppressio, et nimia prosperitas. Quatuor sunt materies hominum, quae in divitiis dominari nequeunt: scilicet rixosus, imprudens, tyrannus injuste obtinens, et effrene diffundens gratiam. Quatuor sunt quae sensum acuunt: scilicet lucrandi desiderium, nocturna discussio, conferre cum prudentibus, muneris oblatio vel temperatus victus. Quatuor sunt quae nos in delictis nutriunt: scilicet delicti delectatio, conversatio peccantium, reatus impunitas et gulae indulgentia vel commissi compendium. Quatuor sunt quae praecipue verecundiam inducunt: scilicet accessio penuriae, illatio injuriae, alium deprecari, et a turba depelli. Quatuor sunt quae verecundiam propellunt: scilicet paucitas sensus, divitiarum cumulus, eminens scientia, expellens potentia, vel nitida conscientia. Quatuor sunt quae pater circa filium procurare debet: scilicet ipsum moribus instruere, artibus edocere, sub jugo retinere et competenter alere. Quatuor sunt quae filius tenetur facere suo patri: scilicet illum revereri, eidem totaliter obedire, illum in nullo contristari et senem optime procurare. Quatuor sunt quae hominis fortunae prosunt: scilicet in acquirendo curiositas, in conservando parcitas, justitia potiri et in offensis abstinentia. Quatuor sunt quae quilibet considerare debet in uxore accipienda: scilicet pulchritudo, nobilitas, pulchri mores et divitiae. Quatuor sunt in quibus homines potissime delectantur: scilicet in voce jucunda et suavi, venusta facie, cibis et potibus exquisitis et locis amoenis. Quatuor sunt quae nobis bona subito auferunt: scilicet incendium, tyrannus, diluvium et grando. Quatuor sunt praerogativae dotes hominis: scilicet corporis pulchritudo, animi scientia, fama laudabilis, et facundia. Quatuor sunt quae ante tempus hominem occidunt: scilicet uxor formosa, tristis famulus, immoderatus cibus et potus, et aer corruptus. Quatuor sunt quae vitam producunt: scilicet sobrie vivere, cum dilectis habitare, motus corporis exercitio moderato, et locus amoenus et purus. Quatuor sunt quae abscondi nequeunt: scilicet tussis, amor, ignis,

ira immoderata sive dolor. Quatuor sunt quae ex lingua discreta prodeunt: scilicet amoris inductio, viri praeconium, vivendi instructio, et salutis praemium. Quatuor sunt quae ex lingua prava proveniunt: scilicet zizaniae semen, famae detractio, nequam interpretatio, et malorum instructio. Quatuor sunt quae visum delectant: scilicet venusta facies, colorum varietas, ornatus exterior, et aeris serenitas. Quatuor sunt quae auditum delectant: scilicet vox suavis, ornata locutio, rumor placidus, et honesta praedicatio. Quatuor sunt quae gustum delectant: scilicet sapor dulcis, aer bonus, coctio referta, et stomachus exoneratus. Quatuor sunt inter cetera reprobanda crimina: scilicet proximum sine causa odire, lingua aliis detrahere, aliena injuste tollere, et injuriam alteri irrogare. Quatuor sunt inter cetera enormia crimina: scilicet civitatis desolatio, maris et feminae foeda conjunctio, homicidii perpetratio, et socii detractio. Quatuor sunt quae periculosa persistunt: scilicet sub tyranno vivere, ventis se committere, in acie debellare, et cum furioso conversari. Quatuor sunt quae homini difficillima existunt: scilicet aliena possidere, et ea restituere; contumelias audire, et tacere; injustitiam irrogari, et hoc debere pati; et desiderabilia tractare, et non frui. Quatuor sunt in mundo praecipue mirabilia: scilicet solem diei spatio mundum gyrare, aquam terram inundare, tot facies hominum dissimiles sub eadem effigie cernere, et tot vita dissidentes eumdem finem petere. Quatuor sunt quae ad guerram hominem inducunt: scilicet thesauri abundantia, ambitio dominandi, vindictae desiderium, et rerum conjunctio. Quatuor sunt quae guerram avertunt: scilicet vindictae consumptio, defectus victualium, pecuniae penuria, et guerrandi taedium. Quatuor sunt quae homines plurimum cupiunt, nec habere queunt: scilicet sufficientia pecuniae, scientiae perfectio, quies continua, et perenne gaudium. Quatuor sunt excellentes et repentinae laetitiae: scilicet de carceribus egredi, sponsae copulari, miles fieri, et dignitatem ingredi. Quatuor sunt opera stupenda: scilicet quod tyrannus odiosus populum ingentem suspenderet, quod in belli conflictu minimus numerus obtineat, quod pauperes auferant divitias divitibus, et quod multitudo gentium invigilet fraudibus. Quatuor sunt circa quae quasi omnes insistunt: scilicet in quaestu pecuniae, in potestatis ascensu, in familiae regimine, et in malorum accusatione. Quatuor sunt in quibus homines maxime in curam afflictionum detruduntur: scilicet ut diu vivant, ut penuriam evitent, ut fugiant dedecus, et ut prolem habeant. Quatuor sunt quae ut plurimum devitari expediunt: scilicet passim credere cuilibet, nec frustra fatigari quibuslibet, non dolere saepius praeteritis, nec optare quod nequit haberi. Quatuor sunt quae valde sanitati officiunt: scilicet superflua mulierum commixtio, nimia cibi ac potus assumptio, nimium frigus, et nimietas laboris. Quatuor sunt difficilis cognitionis homini: scilicet avium volatus per aera, navium processus per aequora, via colubri per nemora, et via pueri in sua adolescentia. Quatuor sunt quae nullo modo ab homine devitari possunt: scilicet adventus senectutis, mortis accessus, familiaris elisio, et displicibilium invasio. Quatuor sunt quae suo cultori male retribuunt: scilicet ovum cum in pera recluditur, ignis cum in sinu reconditur serpens cum in gremio gubernatur, et nequam cum beneficio elevatur. Quatuor sunt quae serviendo inimicitiam pariunt: scilicet amico pecuniam mutuare et eam repetere, pro eo fidejubere et solutum requirere, annuatim largiri et desistere, servire alicui, et ab eo similiter servitium non posse percipere. Quatuor sunt quae plura reperiuntur quam opinentur: scilicet inimici, peccata animi, aetatis, et debita. Quatuor sunt quae minus reperiuntur quam opinentur: scilicet amicorum numerus, bonitas, potentia, et sensualitas. Quatuor sunt insatiabilia: scilicet ignis, terra, Infernus et vulva. Quatuor sunt quae hominem de propria sede depellunt: scilicet fumus, stillicidium, foetor et feminae litigium. Quatuor sunt quae maxime hominem attrahunt ad civitatis habitaculum: scilicet justitiae conservatio, civium bonitas, quaestus adveniens, et victualium copia. Quatuor sunt quae hominem ad propriam reducunt patriam: scilicet uxoris dilectio, domus amoenitas, defectus sodalium, et temporis adversitas. Quatuor sunt quae hominis conditionem ostendunt: scilicet sermonis

prolatio, corporis habitus, animi promotio, et gestorum exteriorum effectus. Quatuor sunt quae virum prudentem esse imminent: scilicet discretus sermo, honesta conversatio, consecutio scientiae, et moderatio sui ipsius. Quatuor sunt quae maxime hominis vitia tegunt: scilicet in expendendo largitas, in dictis affabilitas, in gestis honestas, et in actibus calliditas. Quatuor sunt quae veritatem aperiunt: scilicet rei aspectus, substantiae tactus, auditus veridici, et tentatio gustus. Quatuor sunt quae virum curialem efficiunt: scilicet divitiarum copia, honoris ambitio, sensus integritas, et servitii receptio vel amoris modus. Quatuor sunt quae maxime hominem incurialem reddunt: scilicet nimia paupertas, avaritia, pecunia, et invidia. Quatuor sunt vitia quae virtutes simulant: scilicet astutia simulat prudentiam, obstinatio simulat constantiam, avaritia simulat continentiam, et crudelitas simulat justitiam. Quatuor sunt quae praecipue conveniunt dominanti: scilicet virtuosos attollere, maleficos opprimere, virtutes colere, et relevare oppressos. Quatuor sunt bona quae maxime ex pace proveniunt: scilicet civitatis augmentum, ubertas victualium, divitiarum acquisitio, et laetitia civium: et his contraria quatuor ex guerra prodeunt. Quatuor sunt quae maxime divitiae peragunt: scilicet fidem acquirunt, gentes augmentant, infimum extollunt, et inimicum opprimunt. Quatuor sunt mala praecipua quae ex penuria prodeunt: scilicet sceleris imitatio, personae contemptus, corporis afflictio, et familiae interitus sive perditio. Quatuor sunt quae praecipue amicitiam generant: scilicet beneficium, familiaritas, similitudo, et facundia sive affabilitas. Quatuor sunt quae maxime odium pariunt: scilicet turpiloquium, offensio, avaritia et derisio. Quatuor sunt quae ad dignitatem quemquam provehunt: scilicet sensus, scientia, vis, astutia. Quatuor sunt quae caecant oculos judicis: scilicet amor, odium, lucrum, et timor. Quatuor sunt quae subvertunt animi rationem: scilicet amor inordinatus, ebrietas vini, avaritia, et odium. Quatuor sunt quae divitias afferunt: scilicet fundus sive possessiones, scientia, negotiatio, et casus sive fortuna. Quatuor sunt quae divitias acquisitas destruunt: scilicet guerra, gulositas, ludus et luxuria. Quatuor sunt quae civitatem summe defendunt: scilicet pax, scientia, amor et justitia. Quatuor sunt quae urbem citissime destruunt: scilicet guerra, invidia, defectus victualium, et justitiae exilium. Quatuor sunt opera maxime laudanda scilicet pacis inductio, justitiae observatio, relevare oppressum, et egenum sustentare. Quatuor sunt in quibus nobiles quondam praecipue delectabantur: scilicet ire venatum, delectari honoribus, servire quibuslibet, insudare laudibus. Quatuor sunt in quibus nobiles maxime nunc insistunt: scilicet invadere aliena, dominari affinibus, invigilare quaestibus, et largitatem spernere. Quatuor sunt quae scholarem potissime ad scientiae apicem perducunt: scilicet aure vigili audita percipere, solerti studio discutere, discussa memorative mente recondere, recondita cuilibet dicendo doctrinaliter diffundere. Quatuor sunt quae faciunt nobilem esse civitatem: scilicet antiqua constructio, civium nobilitas, campestres victoriae, et conservatio foederum. Quatuor sunt quae rem rite perficiunt: scilicet artis doctrina, prudentium imitatio, usus observantia, et decora prolatio. Quatuor sunt liquores prae ceteris necessarii et utiliores: scilicet aqua, vinum, mel et oleum. Quatuor sunt quae absque assiduo usu ab aliquo sciri non possunt: scilicet fari grammatice, ornate scribere, rite ratiocinari, et metricos versus componere. Quatuor sunt quae rite poenitentibus sunt summe necessaria: scilicet oris confessio, cordis contritio, operis satisfactio, et boni continuatio sive perseverantia in bono. Quatuor sunt quae mutationem saepe recipiunt: scilicet voluntas in muliere, ventus in vere, sors in prosperis, et turbatio in adversis. Quatuor sunt quae hujusmodi praelato conveniunt sive expediunt: scilicet lapsorum statum conspicere, in melius sperare dari, stipendia modica peragere, utiliter niti ad lucra. Quatuor sunt verba a quolibet praecipue notanda: quod scilicet largitas non durat, sensus non semper securat, curialitas nonnunquam fallit, et mensura nil omittit. Quatuor sunt quae in proditore semper reperies: scilicet mel in ore dulcissimum, fel in opere mortiferum, subrisu blandissimus in vultu, et sagacissimus in actu. Quatuor sunt

quae saepissime hominem decipiunt: scilicet verborum dulcedo, lucrandi cupiditas, receptio mulieris, et paucitas intellectus. Quatuor sunt quae morte pejora existunt: scilicet senem paupertate opprimi, hominem carere sensibus corporeis, peccatorem involutum peccatis, et aegrum in carceribus detentum. Quatuor sunt in quibus delectantur maxime populares: scilicet artium claritudo, victualium utilitas, nobilium oppressio, et variata novitas. Quatuor sunt loquelae prae aliis placabiles: scilicet Francigena in Gallia, in Lombardia Pedemontis prolatio metrica, et prosaica in Alemannia, compositio dictaminis in Apulia. Quatuor sunt urbes ceteris praeeminentes: scilicet Parisius in scientiis, Salernum in medicinis, Bononia in legibus, Aurelianis in actoribus. Quatuor sunt urbes prae aliis grandiores: scilicet Parisius in Francia, Mediolanum in Lombardia, Florentia in Tuscia, Roma in Italia. Quatuor sunt maximae civitates inter alias excellentes: scilicet janua, Venetia, Constantinopolis et Pisa. Prima gaudet divitiis: secunda victualibus non ex se, sed aliunde: tertia in mercimoniis: quarta magnis civibus. Quatuor fuerunt homines ceteros alios excellentes: scilicet Salomon universali sapientia, Aristoteles in philosophia, Virgilius in poetis, et Hyppocrates in physica vel Gratianus in decretis. Quatuor fuerunt strenuissimi milites prae aliis excellentes: scilicet temporibus Alexandri magni, Popinus cursor: tempore quo Galli capta Roma Capitolium obsidebant, Furius Camillus; tempore belli Punici Scipio, deinde Julius Caesar. Quatuor sunt quae tyranni praecipue peragunt: scilicet bonos destruunt, pauperes odiunt, malos extollunt, virtutes enervant. Quatuor fuerunt olim crudelissimi tyranni: scilicet Herodes in Judaea, Nero in Roma, Attila in Gallia et Italia, et Aicelinus in Marchia et Lombardia. Primus proprio se occidit gladio. Secundus occisus fuit a populo. Tertius subito mortuus. Quartus in bracha nuda Mediolani laethifere sauciatus, et in Soncino castro Cremonae est sepultus. Quatuor sunt homines qui ut plurimum dominari satagunt: scilicet pauperes ut aliena rapiant, divites ut acquisita defendant, laesi ut se ulciscantur, boni ut urbem a malis tueantur. Primi cuilibet sunt laethiferi, secundi possunt tolerari, tertii saepe damna inferunt, ultimi utilitatem conferunt. Quatuor sunt quae praecipue tyrannos regnare impediunt; scilicet civium concordia, divitum copia, provisio prudentum, et audacia potentum. Quatuor sunt opera tyranni inter alia: scilicet inter cives schismata producere, prudentes opprimere, exinanire divites, et depellere potentes. Quatuor sunt mores qui praecipue tyrannis insunt: scilicet in crudelibus actionibus sunt praecipites, in decentium auditione impatientes; omnia progredi volunt ex se et a nemine volunt redargui. Quatuor sunt quae mulieres inter alia summe cupiunt: scilicet a formosis amari juvenibus, filiis pluribus pollere, pretiosis ornari vestibus, et domui prae ceteris dominari. Quatuor sunt quae mulieribus valde dura persistunt: scilicet maritum suum extraneis uti amplexibus, domui tumultum saepius promovere, filios egere victu et vestitu, et ipsorum mortem praevidere. Quatuor sunt quae optime judici conveniunt: scilicet benigne audire, prudenter respondere, sobrie discutere, et solemniter judicare. Quatuor sunt quae Deo et hominibus summe placida existunt: scilicet fratrum concordia, proximorum amor, conjugum consensus, et lapsorum reparatio. Quatuor sunt quae rei eventum pravum manifeste indicant: scilicet consilium deserere, male inchoare, ultra vires aggredi, et communia consequi. Quatuor sunt quae pretio comparari vel aestimari non possunt: scilicet scientia, sanitas, libertas et virtuositas. Quatuor sunt quae absque gravi labore acquiri non possunt: scilicet grandis laus, excellens in moribus scientia, magnus census, et potentia. Quatuor sunt quae sine pretio et difficultate acquiri possunt: scilicet contemptus sui, fatuitas, vilis penuria et infirmitas.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Summa totius Logicae Aristotelis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[91020] Summa totius Logicae Aristotelis, pr. Omnes homines natura scire desiderant. Scire autem est effectus demonstrationis; est enim demonstratio syllogismus apodicon, idest faciens scire. Ad hoc autem quod tale desiderium naturale compleatur in homine, necessaria est demonstratio: non enim potest esse effectus, in quantum hujusmodi, sine causa. Et quia, ut dictum est, demonstratio est syllogismus; ad cognoscendum eam, necesse est praecognoscere syllogismum. Syllogismus autem cum sit quoddam totum aggregatum ex partibus, cognosci non poterit partibus ignoratis. Ad cognoscendum ergo syllogismum oportet primo cognoscere partes ejus. Partium autem syllogismi quaedam sunt propinquae, ut propositiones et conclusio quae omnes enuntiationes dicuntur: quaedam vero sunt remotae, ut termini qui sunt partes enuntiationis; ideo ista oportet tractare, scilicet de enuntiatione et de terminis, antequam de syllogismo tractetur. Quilibet autem terminus, qui sine complexione dicitur, significat substantiam, aut quantitatem, aut qualitatem, aut aliquid aliorum praedicamentorum; et ideo antequam de enuntiatione tractetur, oportet determinare de praedicamentis. Et quia praedicamentum, ut hic sumitur, nihil aliud est quam ordinatio praedicabilium in ordine praedicamentali; ideo ad cognoscendum praedicamenta, oportet praecognoscere praedicabilia. Ad hoc ergo ut perveniamus ad ipsum scire ab omnibus

naturaliter desideratum, iste debet esse ordo quem cum auxilio Dei tenebimus: ut primo tractetur de quinque praedicabilibus: secundo, de decem praedicamentis: tertio, de enuntiatione: quarto, de syllogismo simpliciter: quinto, de syllogismo applicato ad materiam demonstrativam, seu de demonstratione. De syllogismo vero applicato ad materiam probabilem, qui pertinet ad partem logicae quae dialectica dicitur, de quo tractatur in libro topicorum, et de syllogismo applicato ad materiam sophisticam, qui opponitur syllogismo dialectico, de quo tractatur in libro elenchorum, non intendo me ad praesens intromittere.

Tractatus 1

Caput 1

[91021] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 1 Ad cognoscendum quinque universalia, seu praedicabilia, quae Porphyrius ponit, sciendum est quod quia intellectus noster est separatus a materia (non enim est potentia affixa organo corporali seu materiali, et omne quod recipitur in aliquo, recipitur per modum recipientis), ideo illud quod objective in actu recto intellectui repraesentatur, oportet esse denudatum a materia, et a conditionibus materiae, quae sunt hic et nunc. Et dico hic denudatum a materia, non simpliciter ab omni materia, sed a materia signata: res enim naturales intelliguntur cum materia: et propter hoc dictum est, quod debet esse denudatum a conditionibus materiae. Verbi gratia, in nostra phantasia est phantasia seu forma repraesentans hunc hominem, secundum quod fuit in aliquo sensu exteriori: quae forma virtute intellectus agentis agit in intellectum possibilem, sicut colores virtute luminis agunt in potentiam visivam: et causatur tunc in intellectu possibili quaedam forma, quae dicitur species intelligibilis, vel secundum alios actus intelligendi vel verbum: quae forma repraesentat hominem, non tamen ut est hic et nunc, sed abstractum a talibus conditionibus: et hoc dicitur esse universale. Unde in homine sic intellecto, est duo considerare: scilicet ipsam naturam humanam, seu habens eam, et ipsam universalitatem, seu abstractionem a dictis conditionibus materiae. Quantum ad primum homo dicit rem, quantum vero ad secundum dicit intentionem: non enim in re invenitur homo qui non sit hic et nunc. Et ipsa natura, ut sic, dicitur esse prima intentio. Sed quia intellectus reflectitur supra se ipsum, et supra ea quae in eo sunt sive subjective sive objective, considerat iterum hominem sic a se intellectum sine conditionibus materiae: et videt quod talis natura cum tali universalitate seu abstractione intellecta potest attribui huic et illi individuo, et quod realiter est in hoc et illo individuo: ideo format secundam intentionem de tali natura, et hanc vocat universale, seu praedicabile vel hujusmodi. Secundum ergo praedicta, res ut est intellecta dicitur universalis; secundum autem quod intellectus talem universalitatem considerat, secundum hoc attribuit sibi aliquid, scilicet esse in pluribus, vel dici de pluribus: et sic dicitur secunda intentio. De quibus secundis intentionibus nunc dicemus: scilicet, de quinque universalibus, seu praedicabilibus. Quae universalia dicuntur prout intellectus attribuit eis esse in pluribus: praedicabilia vero dicuntur prout intellectus attribuit eis dici de pluribus. Sunt autem haec: genus, species, differentia, proprium et accidens.

Caput 2

[91022] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 2 Genus, ut hic sumitur, est quod praedicatur de pluribus differentibus specie in eo quod quid. Ad videndum autem particulas hujus descriptionis, sciendum est, quod genus dicitur praedicari de pluribus speciebus, seu dividitur in plures species. Et cum non sit unum re, sed solum secundum rationem, ideo non dividitur secundum rem. Et quia genus non est unum re; ideo partes subjectivae, seu species in quas dividitur, sunt realiter diversae et distinctae inter se: ideo oportet quod aliquod reale habeant in se, per quod reale una sit diversa ab alia. Ubi nota, quod una et eadem res per suam essentiam cum essentia alterius rei habet aliquam conformitatem seu convenientiam, et aliquam difformitatem realem: quae conformitas vel difformitas potest esse major vel minor per comparationem ad diversas res. Verbi gratia, Socrates per essentiam suam quae est ex hac anima et hoc corpore, conformatur Platoni, et huic equo, et huic plantae: Socrates enim per suam essentiam est rationalis, sensibilis et vivus: in omnibus his tribus est conformis Platoni: huic autem equo est conformis in duobus, scilicet in sensibili et in vivo, et in uno est difformis, quia in eo est realiter rationale, quod non est in hoc equo: huic vero plantae conformis est in uno, scilicet, in vivo. Quia vero intellectus noster ea quae in re sunt conjuncta potest distinguere, quando unum eorum non cadit in ratione alterius; et cum rationale in se consideratum non sit de ratione sensibilis, nec sensibile de ratione vivi, ideo ea in Socrate separatim accipit, ut dictum est, per respectum ad diversa. Quando ergo intellectus considerat in re illud in quo convenit cum aliis rebus, illi rei conceptae attribuit intentionem universalitatis. Et quia in qualibet re singulari est considerare aliquid quod est proprium illius rei in quantum est haec res, sicut in Socrate est considerare aliquid quod est ita proprium Socratis in quantum est hic homo, quod nulli alii convenit. Rei ergo sic conceptae attribuit intellectus intentionem singularitatis, et vocat illud singulare vel individuum: et hae secundae intentiones sunt, scilicet universalitas et singularitas. Unde, licet supra dictum fuerit quod intentiones fiunt ab intellectu, tamen oportet quod aliquod fundamentum habeant in re extra: nam intentioni singularitatis respondet extra illud quod est proprium Socratis in quantum est hic homo; intentioni vero universalitatis respondet extra ut fundamentum illud in quo Socrates est conformis cum aliis rebus. Cum igitur ea quae in uno conformantur et in alio sunt difformia, dummodo talis difformitas sit secundum formam, et non secundum materiam signatam, vel secundum illud quod est proprium huic individuo in quantum hujusmodi; illi uni in quo talia conveniunt, attribuit intellectus intentionem generis, et vocat genus. Ubi nota secundum Avicennam quod duplex est forma: quaedam est quae est pars compositi, sicut anima est forma hominis: ex anima enim et corpore componitur homo; quaedam autem sequitur totum compositum, ut humanitas, quae etiam est forma hominis: et isto modo sumpta forma dicitur quidditas, et est illud quod intellectus intelligit de re. Quando ergo intellectus intelligit praedictam formam seu quidditatem ut est determinata ad hanc materiam, puta humanitatem ut est in hac materia signata, scilicet in his carnibus et in his ossibus et hujusmodi; tunc faciendo concretum, puta hunc hominem, intelligit singulare, et huic attribuit intentionem singularitatis. Si vero dictam formam intelligit non ut est determinata ad hanc materiam, quia omnis talis forma de se plurificabilis est ad hanc et ad illam materiam; habenti talem formam intellectus attribuit intentionem universalitatis, unde homo est universale. Et si ea quae in hac forma conveniunt, non habent inter se difformitatem pertinentem ad dictam formam, sed solum sunt difformia per materiam signatam istius vel illius, in qua dicta forma determinata est in isto vel in illo, secundum modum qui dicetur in tractatu de specie, illa dicuntur solum differre numero; et concretum substantivum hujusmodi formae acceptae ut plurificari potest, puta homo, dicitur species specialissima. Si vero ea quae conveniunt in aliqua forma plurificabili, ut dictum est, sunt inter se difformia non solum quantum ad materiam signatam, ut dictum est, sed quantum ad difformitatem specificam: puta, quod talis

forma est animalitas, in qua conveniunt Socrates et hic equus, qui inter se non solum sunt difformes quantum ad has carnes et haec ossa, sed in hoc quia hic homo habet formam humanitatis, et ille equinitatis; talia dicuntur differre specie: et talis forma in qua conveniunt in concreto sumpta, puta, animal, est genus. Et quia, ut dictum est, talis natura sumpta in concreto, de pluribus formaliter differentibus, quae sunt in diversis speciebus, dici potest; hinc est quod tali naturae intentio generis potest attribui: ideo dicitur quod genus praedicatur, idest praedicabile est de pluribus differentibus specie, seu dicitur dividi in plures species. Et hoc quod dictum est in concreto sumptum intelligitur solum in praedicamento substantiae: in aliis vero praedicamentis, et maxime in absolutis, sumitur genus et species in abstracto. Dicitur autem genus praedicari in eo quod quid est, idest, substantive secundum grammaticos; ut animal quod de homine et de equo praedicatur, est substantivum et non adjectivum. Sensibile enim quod de animali praedicatur, quamvis sit de essentia animalis, non tamen dicitur praedicari in quid, sed in quale; et causa est quia est adjectivum. Sciendum est autem quod quia ea quae in quid praedicantur sunt de essentia seu quidditate eorum de quibus praedicantur; ideo praedicari in quid non solum potest dicere modum significandi, ut dictum est; sed etiam dicit quidditatem ipsius de quo praedicatur. Et patet quid sit genus.

Caput 3

[91023] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 3 Species est quae praedicatur de pluribus differentibus numero in eo quod quid. Licet autem haec praedicta descriptio speciei ex dictis possit intelligi; tamen ad majorem declarationem aliquorum quae supra dicta sunt, sciendum est, quod licet principium individuationis proprium sit a materia signata, ut supra dictum est; non tamen est intelligendum quod aliqualiter non sit a forma. Ubi nota, quod aliquid distingui ab aliquo per formam, dupliciter potest esse. Uno modo quod talis distinctio sit per formam ratione formae, secundum quod in formis diversi gradus inveniuntur: et quae sic distinguuntur necesse est ut differant specie, ut supra dictum est. Alio modo potest aliquid distingui ab alio per formam, non secundum absolutam rationem formae, sed secundum quod est haec forma: et sic differunt numero duae quantitates separatae, sive sint separatae per intellectum, ut in mathematicis: sive sint separatae a materia secundum rem virtute divina, ut quantitas duarum hostiarum consecratarum: quantitas enim quaedam forma est. Et sic etiam differunt animae separatae numero: non enim differunt per materiam quam non habent, nec ei conjunguntur; nec per relationem ad materiam cui conjungibiles sunt, cum relatio sit posterior ipsi relato. Ubi nota, quod omnis forma sub se habens multa, idest, quae universaliter sumitur, habet quamdam latitudinem: nam invenitur in pluribus, et dicitur de pluribus. Duplex autem potest esse latitudo in formis. Una secundum gradus formales, quorum unus secundum se nobilior et perfectior est altero; et haec, ut dictum est, latitudo generis est, sub quo sunt diversi gradus formales specifice differentes. Alia latitudo est secundum plurificationem numeralem in eodem gradu. Et quia ista latitudo non est secundum absolutam rationem formae, oportet quod forma, in qua est talis latitudo, importet in sua ratione aliquid per quod conveniat sibi talis latitudo, quod sit aliud ab absoluta ratione formae. Et si loquamur de illa forma quae est pars compositi, puta de anima rationali; illud propter quod sibi talis latitudo convenit, est imperfectio quaedam: secundum, scilicet, quod nata est habere rationem partis alicujus totius: non solum quod sit pars secundum rationem, quia etiam formae

specificae sunt partes secundum rationem; sed quod sit pars secundum rem: nam anima rationalis est pars realis hominis; et albedo est pars realis hominis albi. Unde ad hoc quod tales formae multiplicentur sub specie, oportet quod habeant illam potentialitatem quae facit partes reales: et secundum hoc illa potentialitas per quam anima rationalis per essentiam suam nata est esse pars compositi, dat ei quamdam latitudinem multiplicationis secundum eumdem gradum, non obstante quod sit separata, et actu non informet materiam. Et quia talis potentialitas non competit essentiae Angelorum, ideo Angeli non differunt inter se numero, sed quilibet Angelus facit speciem per se: non enim est apta nata natura seu essentia Angeli esse pars compositi, ex qua compositione consequatur speciem, sicut anima humana. Potentialitas ergo formae quam forma habet, scilicet ut jungatur materiae, facit sub ea multiplicari individua: et sic debet intelligi quod supra dictum est, quod scilicet humanitas quae est forma sequens totum compositum, si consideretur ut est determinata ad hanc materiam signatam, facit singulare: humanitas enim, ut dictum est, dicit animam et corpus: unde dicendo hoc corpus et hanc animam, dicit singulare. Et quia anima in eodem gradu existens non posset dividi in plura, ut dictum est, nisi propter potentialitatem quam habet ut uniatur materiae signatae; ideo dicendum est quod materia signata est principium individuationis, forma autem non nisi per materiam ad quam habet naturalem potentiam ut sibi uniatur. Et sic patet quid est species. Sciendum tamen est, quod licet forma specifica, ut dictum est, de se plurificabilis sit propter potentialitatem quam habet ut materiae uniatur, tamen aliquando talis plurificatio accidentaliter impeditur: puta si omnes homines morerentur, et unus solus remaneret, tunc humanitas non esset in pluribus materiis. Vel potest impediri propter conditionem materiae; sicut modo est unus tantum sol; non quod repugnet naturae solari esse in pluribus secundum considerationem formae, sed quia est alia materia non susceptiva talis formae: unde sol est species in uno individuo.

Caput 4

[91024] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 4 Differentia, ut hic sumitur, dupliciter describitur. Primo sic. Differentia est quae praedicatur de pluribus differentibus specie in eo quod quale. Secundo sic. Differentia est qua species abundat a genere. Ad videndum autem primam descriptionem sciendum est, quod, ut supra dictum est, in aliquibus formis potest esse latitudo in eadem forma secundum gradus formales, quorum unus secundum se est nobilior et perfectior alio: et ab hac forma sumitur genus. Ubi nota, quod in entibus sunt diversi gradus essendi, sive sint gradus substantiales, sive accidentales: qui gradus licet in aliquibus entibus sint dispersi, tamen aliquando invenitur aliquod unum plures gradus perfectionis substantiales vel accidentales comprehendens. Verbi gratia, vegetabile, sensibile, rationale, sunt gradus entium substantiales: planta enim substantialiter est vegetabilis: canis vero substantialiter est sensibilis: et homo substantialiter est rationalis; et isti gradus dispersi in multis, aliquando inveniuntur in uno solo, puta in homine: homo namque per suam formam substantialem quae est in una, habet omnes istas tres perfectiones: nam est vegetabilis, et est sensibilis, et est rationabilis: unde Socrates per unam suam essentiam conformatur plantae et cani et Platoni, ut supra dictum est. Haec autem conformitas quae est Socratis ad plantam, potest esse una duorum: sicut enim similitudo duorum nigrorum est una amborum, quia unius ut subjecti, et alterius ut termini; sic talis conformitas est Socratis ut subjecti, et illius plantae ut termini. Nec propter hoc dico quod talis conformitas sit relatio secundum esse;

sed est relatio secundum dici, ut fundamentum relationis secundum esse. Talis autem conformitas quae realiter una est, ut dictum est, movet intellectum nostrum ad unum conceptum, puta vivum, a quo conceptu sumitur genus, vel aliquando species, ut ex supradictis haberi potest. Unde talis conformitas se habet ad genus ut fundamentum remotum. Conceptus vero vivi ad quem talis conformitas movet intellectum, se habet ad genus ut fundamentum propinquum: et sic licet unitas generis sit unitas rationis, tamen aliquo modo habet fundari in uno secundum rem. Difformitas vero quae est inter Socratem et plantam, est, quia Socrates sentit, non autem planta: a qua difformitate sumitur differentia, quae dividit vivum quod commune est homini et plantae. Unde per hanc differentiam ostenditur, quod vivum invenitur in habente aliquam aliam perfectionem, quae non est in planta. Et quia in tali perfectione, puta sensibili, convenit Socrates cum cane; similiter inter eos est una conformitas movens ad unum conceptum; a quo, si sumatur in concreto substantive, ita quod tale concretum de suo significato dicat explicite et vivum et sensibile, sumitur aliud genus, scilicet animal. Si vero sumatur in concreto adjective, ita quod de suo significato dicat solam illam perfectionem explicite, scilicet sensibile, sumitur differentia, puta in quantum dicatur sensibile: et sic de aliis usque ad ultimam differentiam specificam, infra quam non est perfectio formalis. Cum ergo de tot possit dici sensibile de quot dicitur animal: sed animal quod est genus, praedicatur de pluribus differentibus specie: similiter et sensibile quod est differentia, praedicatur de pluribus differentibus specie. Notandum quod forma substantialis habet duplex esse. Unum est objective in intellectu; et secundum hoc esse intellectus attribuit sibi nomen abstractum: considerat enim eam intellectus non considerando materiam in qua est; et propterea dat sibi nomen abstractum, ut humanitas. Aliud esse habet in materia: ad quam habet duplicem habitudinem. Una est, quia inhaeret ei tamquam salvata in ipsa; et sic aliquo modo habet modum accidentis: et sic dat ei intellectus nomen concretum adjectivum, quale est nomen accidentis, ut humanum. Secunda comparatio quam habet ad materiam, ut complens et perficiens ipsam; et sic non habet modum accidentis, sed modum substantiae: et sic dat ei intellectus nomen concretum substantivum, ut homo. Notandum, quod animal differt a sensibili: quia animal dicitur ab anima sensibili; sensibile autem dicitur a sensibilitate. Et quia anima ad sensibilitatem se habet, sicut potentia ad actum; ideo differentia magis est actualis quam id cujus est differentia, licet tantum ambiant ambo. Dicitur autem differentia praedicari in quale, idest adjective: hujus ratio est. Ut enim dictum est, differentia divisiva alicujus generis sumitur a perfectione quam non habent omnia quae sunt sub genere: quae perfectio comparata ad illud unde sumitur genus, se habet ut quoddam perfectum, et per consequens ut formale. Et quia adjectiva communiter a formis sumuntur, quae formae habent adjacere; ideo ad designandum quod differentia sumitur a solo formali, et illud solum dicit explicite, perfecta est differentia per modum adjectivum in sui praedicatione. Ad videndum autem secundam definitionem differentiae, sciendum quod impossibile est partem de toto praedicari; sed quidquid de alio vere praedicatur, oportet quod dicat totum. Cum autem de Socrate praedicetur homo et animal et rationale, oportet quod homo dicat totum formale quod est in Petro: et dico formale, loquendo de forma quae sequitur totum compositum. Similiter oportet quod animal dicat totum formale, et similiter rationale dicat totum formale: sed diversimode: nam rationale dicit totum illud quod dicit homo, non tamen explicite, sed implicite: rationale enim dicit habens rationem. Unde de suo principali significato dicit solum rationem. Sed quia dicit habens rationem in hoc quod dicit habens intelligitur implicite homo quicumque sit ille: et sic dicit totum quod dicit homo; aliquid tamen explicite, et aliquid implicite. Similiter etiam animal dicit totum quod dicit homo, non tamen explicite; dicit enim animal habens vitam et sensum; unde de suo principali significato solum dicit vitam et sensum: sed in hoc quod dicit habens implicite intelligitur homo. Homo vero dicit explicite totum

formale quod est in Socrate: nam dicit habens humanitatem: quae humanitas dicit explicite motum et sensum, quod dicit animal, et rationem quam dicit rationale. Unde homo de suo principali significato dicit animal rationale: comparando enim significata istorum explicite: cum genus et differentia, ut dictum est, non significent quodlibet eorum nisi partem, species vero explicite significet illud quod significat. Utrumque ergo significatum explicitum speciei excedit significatum explicitum generis in significato explicito differentiae. Similiter etiam excedit significatum differentiae in significato generis. Bene ergo dicitur in praedicta descriptione, quod differentia est qua species abundat a genere: quia species abundat, idest excedit in suo significato etiam illud quod explicite significat differentia. Et sic patet quid est differentia secundum sui rationem.

Caput 5

[91025] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 5 Dividitur autem genus in genus generalissimum et genus subalternum. Genus generalissimum est illud supra quod non est aliud superveniens genus: quod sic debet intelligi. Ut enim dictum est, genus sumitur a conceptu conformitatis aliquorum quae in aliquibus aliis perfectionibus formalibus sunt difformia, a quibus perfectionibus formalibus sumuntur differentiae. Sicut animal est genus, quia dicit motum et sensum, in quibus homo et equus conformantur; qui tamen sunt difformes in aliquibus aliis perfectionibus: puta quia in homine est ratio quae non est in equo; a quo sumitur differentia, scilicet rationale. Conformatur etiam homo cum planta in vivo; ex qua conformitate sumitur aliud genus, scilicet animatum corpus: et haec est minor conformitas quam prima. Et quia ad plura se extendit animatum corpus quam animal, ideo hoc est superius genus. Cum lapide vero conformatur in corporeitate, a qua sumitur aliud genus superius, scilicet corpus. Cum Angelo vero conformatur in substantia, quae adhuc est remotior conformitas, a qua sumitur aliud genus, scilicet substantia. Si vero esset homo difformis alicui rei in substantia, nulla eis conformitas remaneret, nisi entitas. Cum autem ens non possit esse genus, ut dicetur; restat quod substantia sit genus generalissimum: reliqua vero genera quae sub substantia diximus, scilicet corpus, animatum corpus, et animal, sunt genera subalterna, quae aliquando ponuntur esse genera, et aliquando species: quodlibet enim eorum est species respectu superioris generis, et est genus respectu inferioris speciei. Ex his potest patere, quomodo una et eadem differentia est divisiva et constitutiva. Si enim animatum quod est differentia, addatur corpori; cum illud quod significat corpus, inveniatur in non habentibus hanc perfectionem quae est animatum, haec differentia dividit corpus, quod modo est genus, et constituit unam speciem, scilicet animatum corpus. Unde haec differentia animatum modo est divisiva generis et constitutiva speciei: et sic est accipere in aliis generibus, usque ad species specialissimas, quarum non sunt differentiae divisivae. Quae autem sint species specialissimae, ex dictis haberi potest. Quod autem ens non possit esse genus, sic patet. Ut enim dictum est, illud est genus, quod ita se habet ad suam differentiam divisivam, quod differentia significat aliquid explicite quod non significat ipsum genus, licet implicite ambo totum dicant: unde genus est extra intellectum differentiarum. Et datur exemplum in rebus compositis ex materia et forma: ignis enim et aqua conveniunt in materia prima, differunt autem in forma; quia alia est forma substantialis ignis, et alia aquae. Unde ignis et aqua sic conveniunt in materia, quod materia est pars essentialis eorum: forma vero ignis et aquae conveniunt in materia, sicut in quodam diverso ab essentia eorum, determinabili tamen per ipsas. Sic suo modo species aliter

conveniunt in genere quam differentiae: nam species conveniunt in genere sicut in eo quod includitur in ratione ipsarum et in earum principali significato: in ratione enim hominis et in ejus principali significato includitur animal. Sed differentiae conveniunt in genere sicut in quodam determinabili secundum rationem per eas, quod est extra intellectum earum: sicut rationale et irrationale conveniunt in animali. Cum ergo nihil possit inveniri extra cujus intellectum sit ens; nihil poterit esse differentia entis, nec per consequens ens poterit esse genus. Assignatur etiam alia ratio quare ens non sit genus: quia non potest esse univocum ad substantiam et accidens. Notandum, quod in praedicto exemplo aliter sumitur materia quam sumebatur primo, quando dictum est, quod individua distinguuntur per materiam, et quod materia est principium individuationis. Est enim materia prima, et materia signata, seu haec, quae videlicet quantitate signatur, et aliis accidentibus individuantibus. Dicitur autem materia prima illud quod est in potentia ad omnes formas substantiales, quae consideratur solum in sua nuda potentialitate: quae dicitur una per remotionem omnium formarum, in quantum consideratur una quidem natura potentialis perfectibilis per formas absque hoc quod actu perfecta sit: et de ista materia loquebamur in exemplo suppraposito. Materia vero signata, seu haec, dicitur prout habet esse cum hac quantitate et hac qualitate, et in aliis accidentibus: et sic considerata non est una omnium, sed per quaelibet individua est divisa, sicut divisa sunt praedicta accidentia uniuscujusque individui. Et quia omnia individua, et quodlibet eorum habet partem primae materiae, considerando illam partem non ut est signata ex his vel his accidentibus; dicitur ignis et aqua convenire in una materia, ut in dicto exemplo dictum est. Patet ergo de tribus praedicabilibus essentialibus, quae concurrunt ad ordinandum praedicamentum, scilicet de genere et specie et differentia: quae dicuntur essentialia, quia sunt de essentia eorum, de quibus praedicantur et cetera.

Caput 6

[91026] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 6 Nunc dicendum est de duobus praedicabilibus accidentalibus, scilicet de proprio et accidente. Dicuntur autem accidentalia, quia non sunt de substantia sive de essentia subjectorum de quibus praedicantur. Notandum, quod ens reale dividitur in substantiam et accidens; unde sic sumendo accidens prout dividitur contra substantiam, proprium est accidens, et inter accidentia computatur: non enim est de substantia ejus cujus est proprium, nec potest esse in praedicamento substantiae. Alio modo sumitur accidens, non ut dividitur contra substantiam, sed ut est unum de quinque praedicabilibus: et sic proprium non est accidens, immo contra illud dividitur. Describitur autem proprium sic. Proprium est quod inest uni soli et semper, et conversim praedicatur de re. Ad videndum autem particulas hujus definitionis, quia valde est nobis necessarium scire proprium, quod philosophus propriam passionem vocat, quia in demonstratione nihil aliud concluditur nisi propria passio de subjecto: sciendum quod aliquid de aliquo dici seu praedicari contingit dupliciter: scilicet per se et per accidens. Praedicatio per accidens potest fieri tripliciter. Uno modo quando accidens praedicatur de subjecto, ut homo est albus. Alio modo quando subjectum praedicatur de accidente, ut album est homo. Tertio modo quando accidens praedicatur de accidente, ut album est musicum. Praedicatio vero per se fit multipliciter, ut patebit in tractatu de demonstratione. Quorum secundus modus dicendi per se est, quando proprium praedicatur de eo cujus est proprium, ut homo est risibilis. Cum ergo proprium praedicatur de subjecto, quia non praedicatur per accidens, sicut dictum est de accidentibus re-

spectu suorum subjectorum, sed per se; aliam habitudinem habet ad subjectum suum, quam habent accidentia communia. Illa namque nullam habitudinem habent ad sua subjecta, nisi ut ad causam materialem; sumendo hic materiam pro subjecto quod est in potentia ad accidentia, sicut ad quosdam actus sibi inhaerentes. Unde si proprium solam hanc habitudinem haberet ad subjectum, ut scilicet subjectum solummodo esset passivum et receptivum ejus; tunc, cum illud quod est receptivum tantum alicujus, non imponat necessitatem essendi ei respectu cujus est tale, sequitur quod proprium non de necessitate sequatur subjectum, nec per consequens per se posset praedicari. Et tamen vidimus oppositum: nam in rebus naturalibus videmus quasdam operationes quae conveniunt semper omnibus quae sunt ejusdem speciei; sicut attrahere ferrum, semper convenit omni magneti. Unde oportet quod tales operationes sequantur aliquod principium intrinsecum permanens in illis corporibus. Hoc tamen principium dicitur potentia sive virtus, quia virtus est potentia quae fertur ad ultimum quod fieri potest. Tale ergo principium necessitatem essendi habet a forma specifica illius rei. Nec potest dici quod tali virtuti subjectum non imponat necessitatem essendi, sed generans: quia si subjectum nullam habeat necessariam habitudinem ad tale proprium, quantumcumque generans semper generet subjectum cum tali passione, tamen talis propria passio per respectum ad subjectum esset per accidens, et non per se; et sic non posset demonstrari: cujus oppositum infra patebit. Restat ergo quod subjectum habeat ad suum proprium habitudinem causae efficientis: quod sic potest patere. Nam propriae qualitates agunt ut instrumenta formarum substantialium, agunt enim ad productionem formarum substantialium: sicut calor ignis agit in ligna ad generandum ignem: quod non posset facere, nisi esset instrumentum formae substantialis hujus agentis. Hoc ergo est, quia recipiunt virtutem a formis substantialibus agendi hoc. Nec recipiunt tales qualitates a formis substantialibus aliquam virtutem differentem ab eis. Nihil ergo aliud recipiunt nisi seipsas. Formae ergo substantiales subjectorum sunt causa effectiva suorum propriorum. Verum circa hoc videtur magnum dubium: nam sequitur quod idem subjectum sit secundum idem agens et patiens, et quod idem sit causa agendi et patiendi respectu ejusdem, ad minus in substantiis separatis, quae non habent partem extra partem. Unde eadem substantia Angeli secundum idem, quia indivisibilis est, esset causa effectiva propriae passionis, et receptiva: quod videtur inconveniens. Ad quod intelligendum sciendum est, quod sicut se habet res in patiendo, sic suo modo se habet in agendo. In patiendo autem non solum dicitur passive se habere illud quod recipit aliud, sed etiam illud quod illud disponit ad hoc recipiendum. Verbi gratia: cera quae recipit figuram, dicitur passive se habere ad figuram: et non solum ipsa cera passive se habet respectu figurae, sed etiam mollities disponens ceram ad talem receptionem passive se habet respectu figurae. Licet enim mollities non sit in quo recipiatur figura sicut in eo quod est ratio recipiendi; est tamen aliquo modo dispositio ratio suscipiendi. Sic etiam suo modo principium originans aliquid quodam ordine et quadam necessaria connexione mediante aliquo alio aliquid producit: etiam illud quod producit respectu illius quod producitur se habet active. Sicut clavus infixus trabi, si semper motus daretur trabi mediante clavo, quamvis totus motus effective esset ab homine movente utrumque, scilicet trabem et clavum; tamen clavus ad motum se haberet active respectu trabis. Sic suo modo se habet de subjecto respectu suae propriae passionis: nam subjectum est sicut clavus, passio sicut trabs, generans sicut movens utrumque, et dans esse utrique, scilicet subjecto et passioni, sicut motus in clavo et trabe causatur a movente. Et sic salvatur utraque opinio, et omne dubium removetur. Ex dictis ergo possunt patere duae particulae definitionis proprii: scilicet, quod proprium inest omni et semper. Si enim proprium necessariam et naturalem connexionem habet ad formam specificam, ut dictum est; oportet quod inveniatur in omnibus in quibus est forma specifica. Sed forma specifica invenitur in omnibus individuis ejusdem speciei. Ergo proprium competit omni contento sub

specie, et semper sibi convenit, quamdiu formam illam specificam participabit. Et sic patent duae particulae definitionis proprii et cetera.

Caput 7

[91027] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 7 Ad videndum autem aliam particulam definitionis proprii, scilicet, quomodo convenit uni soli speciei; sciendum quod, ut supra dictum est, diversi sunt gradus perfectionis in entibus: quos philosophus, 8 Metaph., comparat numeris: unde dicit, quod species rerum sunt sicut numeri. Et ideo sicut numeri respectu unitatis diversos habent gradus formales, sicut alius est gradus quaternarii quam quinarii, et sic de aliis; ita diversi sunt gradus formales specierum rerum per respectum ad quodcumque primum principium incompositum: nec est invenire duas species in eodem gradu, sicut nec duos numeros specie differentes. In qualibet ergo specie est una forma specifica nullo modo existens in gradu essendi vel operandi formae specificae alterius speciei. Cum autem, ut dictum est, proprium sequatur propria principia speciei, nec potest esse nisi in una specie; propter hoc in definitione dicitur quod inest uni. Sciendum est autem quod licet proprium stricto modo sumptum, solum conveniat uni speciei specialissimae; tamen largo modo nihil prohibet proprium etiam convenire speciei subalternae, quae videlicet potest esse genus. Dicimus enim quod proprium trianguli est habere tres angulos aequales duobus rectis; et tamen triangulus multas continet sub se species. Ex dictis patet illud quod dicit Porphyrius, quod proprium prius convenit speciei, et posterius individuis: quod oppositum autem est de accidente communi. Si enim proprium respicit individua in quantum participant formam specificam, per prius ergo verificatur de specie, quam primo respicit, quam de individuis et per consequens individuis convenit, quia convenit speciei. Accidens autem cum non respiciat subjectum nisi ratione inhaerentiae; et per prius convenit substare individuis quam secundis substantiis, ut infra dicetur: accidens ergo convenit speciei ratione individui. Deinde in definitione proprii ponitur ista particula, quod scilicet conversim praedicatur de re. Ubi nota quod, ut infra dicetur, differt aliquo modo praedicari per se, et praedicari primo. Ea enim per se praedicantur, quae necessariam habent connexionem ad subjecta de quibus praedicantur; sed ea praedicantur primo, quae praedicantur dicto modo, et tantum ambit praedicatum quantum subjectum. Unde licet risibile per se praedicetur de Socrate, non tamen primo. Quia proprium, ut dictum est, per prius respicit speciem quam individua; et cum tanti ambitus sit proprium quanti sunt species, ideo dicitur praedicari primo, seu conversim de specie. Notandum, quod licet proprium uni speciei conveniat, tamen nihil prohibet proprium unius speciei participatione multis aliis speciebus convenire: sicut proprium est igni quod sit calidus; et tamen multis aliis speciebus hoc convenit, in quantum hoc participant ab igne. Sciendum est etiam, quod proprium alicujus speciei aliquando sumitur sub uno nomine et uno significato, ut risibile est proprium hominis: aliquando vero sub duobus oppositis cum disjunctione, ut proprium est numeri, quod sit par vel impar. Et sic patet de proprio et cetera.

Caput 8

[91028] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 1 cap. 8 Accidens vero est, quod contingit eidem inesse et non inesse praeter subjecti corruptionem. Ad quod intelligendum sciendum est, quod unum potest dependere ab alio dupliciter. Uno modo, sicut ab eo quod est prius eo, ad minus natura. Et isto modo una res dependet ab alia quatuor modis, secundum quod quatuor sunt causae: dependet enim in homine corpus ab anima sicut a forma, et anima a corpore sicut a materia, et homo a Deo sicut a causa efficiente, et a beatitudine sicut a causa finali. Alio modo potest esse dependentia alicujus rei ab alia sicut ab eo quod se habet ad ipsam consecutive: sicut corpus dependet a figura, et linea a rectitudine vel curvitate: non enim potest inveniri corpus in quo non sit figura; vel linea in qua non sit rectitudo vel curvitas: et isto modo dependet omne subjectum a propria passione. Unde quaecumque dependentia sit in rebus, sive causalis, sive consecutiva; et una res ita dependet ab altera, quod esse suum nec actu nec aptitudine sine tali re possit conservari; certum est quod illa sine illa a qua sic dependet, non potest intelligi esse: non enim posset intelligi materia esse sine forma. Ubi nota quod intelligere aliquam rem sine alia potest dupliciter contingere. Uno modo in prima operatione intellectus, in qua scilicet intellectus, intelligit solum significatum termini. Alio modo in secunda operatione intellectus, in qua intelligit componendo vel dividendo per esse vel per non esse; sicut cum intelligo Petrum esse vel non esse album. In prima autem intellectione possum intelligere corpus sine figura, et omne subjectum sine propria passione: non enim figura est de essentia corporis, cum corpus sit in genere quantitatis, figura vero in genere qualitatis. Et ideo intellectus potest intelligere corpus non intellecta figura; non tamen posset intelligere corpus isto modo non intellecto continuo, quia continuum est de essentia corporis. In secunda vero operatione intellectus non possum intelligere corpus esse sine figura; quia corpus nunquam potest esse sine figura, nec subjectum sine propria passione, ut dictum est. Cum autem subjectum non habeat talem dependentiam ab accidente communi (non enim necessario sequitur subjectum, sicut figura sequitur principia essentialia corporis; nam si corpus est, necessario habet positionem partium in toto, ut infra dicetur, quia positio est differentia quantitatis; ad hanc autem necessario sequitur figura: quod non contingit de accidente communi respectu sui subjecti): ergo subjectum potest intelligi non intellecto accidente communi, et potest intelligi esse non intellecto accidente communi. Sine accidente vero proprio non potest intelligi esse, cum sine accidente proprio esse non possit; nam ablata figura non erit situatio partium, et per consequens non erit corpus. Ergo non poterit intelligi esse sine eo. Potest ergo accidens inesse et non inesse praeter subjecti corruptionem, cum esse subjecti non dependeat aliquo modo ab esse suo, ut dictum est. Et sic patet praedicta descriptio accidentis. Sciendum tamen est, quod aliquod accidens commune potest inveniri, quod respectu hujus subjecti singularis ita se habet, quod causatur ex principiis essentialibus ejus: puta nigredo corvi, quae causatur ab hac sive ex hac materia signata corvi necessario. Loquendo igitur de tali accidente, dico, quod non posset intelligi hoc subjectum esse sine eo. Et hoc dicitur accidens inseparabile, quod ita se habet ad principium singulare, sicut accidens proprium ad principium speciei. Et quia materia signata est extra intellectum speciei (de intellectu enim hominis est habens humanitatem, et non plus. Utrum autem tale habens sit hoc signatum, vel illud, non est de intellectu explicato hominis, sicut differentiae sunt extra intellectum generis, ut supra dictum est): ideo potest intelligi corvus sive species corvi esse sine nigredine, vel etiam cum albedine. Et propter hoc, accidens inseparabile collocatur cum accidente communi, et non cum proprio: licet aliquo modo conveniat cum utroque, ut dictum est. Sic ergo accidens quoddam est inseparabile, et quoddam est separabile. Accidenti inseparabili convenit praedicta definitio accidentis, scilicet quod subjectum potest intelligi esse sine eo, si sumatur subjectum pro specie, et non pro singulari. Sciendum est autem quod licet subjectum possit separari ab alio accidente, ut dictum est;

non tamen accidens potest separari a subjecto actu vel aptitudine. Et dico aptitudine: nam licet Deus posset aliquod accidens separare a subjecto, ut communiter tenetur de accidentibus hostiae consecratae; tamen quod illa accidentia non habeant aptitudinem ad subjectum, hoc est impossibile. Quod enim est de ratione propria alicujus, ab eo separari non potest. Sed inesse actu vel aptitudine subjecto, est de ratione propria accidentis, quia accidentis esse est inesse. Ergo ab eo separari non potest. Hoc autem potest patere ex his quae supra dicta sunt de specie. Cum enim accidentia et omnes formae substantiales non sint actus purus, qui de se plurificabilis non est; si ipsa plurificentur numero, hoc est propter potentialitatem quam habent essentialiter, ut scilicet sint pars realis alicujus compositi sive substantialis sive accidentalis. Unde sicut materia et forma sunt partes rei substantiales, ita accidentia sunt partes rei accidentales; sicut albedo quae est pars hujus compositi, quod est homo albus. Cum autem omnia accidentia sint talia, ergo necessario oportet quod insint subjecto actu vel aptitudine. Et sic patet de accidente, et de quinque praedicabilibus.

Tractatus 2

Caput 1

[91029] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 2 cap. 1 Nunc dicendum est de praedicamentis. Et quia praedicamentum dicit quaedam praedicabilia ordinata in ordine praedicamentali, videndum est, quot modis fit praedicatio. Ubi nota quod aliquid de aliquo dicitur praedicari tripliciter: idest univoce, aequivoce et denominative. Univoce dicuntur praedicari quae non solum conveniunt his de quibus praedicantur quantum ad nomen, sed etiam quantum ad rationem essentiarum. Et dico hic rationem illud quod per definitionem dicitur seu significatur, vel per aliquid quod sumatur loco definitionis. Sicut animal praedicatur de homine et de bove: unde non solum hoc nomen animal convenit homini et bovi, sed etiam definitio ejus essentialis, quae est corpus animatum sensibile. Non solum enim vere dicimus quod homo est animal; sed etiam quod homo est corpus animatum sensibile: et similiter est de bove. Aequivoce vero dicuntur praedicari quae de pluribus praedicantur secundum idem nomen, non tamen secundum eandem rationem; et isto modo praedicatur canis de latrabili et de marino: licet enim secundum idem nomen canis de utroque praedicetur, tamen alia ratione convenit cani latrabili quam marino: ratio enim latrabilis est, quod est animal gressibile quadrupes, quae non convenit marino. Sciendum est autem quod sub aequivocis comprehenduntur analoga. Praedicantur enim analoga de pluribus, in quantum dicuntur ad unum: ut sanum dicitur de animali primo et proprie: est enim sanum adaequatum in humoribus, quod non potest esse nisi in animali. Dicitur tamen sanum de urina et medicina: nam dicimus, haec urina est sana, quia est signum sani quod est in animali: et, haec medicina est sana, quia est causa sani, quod est in animali. Unde licet hoc nomen sanum de animali et de urina dicatur, tamen ratio sani non potest dici de urina: non enim urina est adaequata in humoribus, sed est signum talis adaequationis. Et sic praedicatio analoga aliquo modo convenit cum aequivoca, ut dictum est, et aliquo modo cum univoca. Licet enim sanum quod de urina dicitur, non dicat suam rationem, scilicet adaequationem humorum, in urina, non tamen dicit aliam rationem, sed eamdem adaequationem humorum dicit, cujus urina est signum. Denominative vero dicuntur praedicari, quae concreta sunt adjective, et ab aliquibus accidentibus abstractis denominantur seu derivantur: ut album de homine praedicatur, et de equo denominative: quia album derivatur ab hoc abstracto

quae est albedo quae est in homine, quae sic in abstracto sumpta de homine praedicari non posset: nulla enim pars, ut supra dictum est, potest de toto praedicari: albedo enim est quaedam pars accidentalis hominis albi, et sic de eo praedicari non posset. Concernitur autem et dicitur album, quod idem est quod habens albedinem: et tale potest de homine praedicari. Ad videndum praedicamenta, sciendum est quod praedicamentum, seu genus generalissimum, dupliciter potest accipi. Uno modo pro ipsa intentione praedicamentali, seu universalitatis. Alio modo pro ipsa re, in qua talis intentio fundatur, ut dictum est: primo modo praedicamentum est ens rationis; secundo modo est ens reale. Ad majorem autem notificationem horum sciendum est quod ens in sua maxima universalitate dividitur 5 Metaph., in ens per accidens et in ens per se. In ens per accidens tot modis dividitur, quot modis aliquid praedicatur per accidens, de quibus supra dictum est. Ens per se dividitur, quia quoddam est in anima, et quoddam extra animam. Ad sciendum autem quid sit ens in anima nota quod tripliciter aliquid potest esse in anima. Uno modo effective, sicut dicimus, quod arca est in mente artificis antequam fiat. Alio modo subjective, sicut dicimus quod scientia est in anima, vel actus intelligendi, vel verbum, quae sunt in anima sicut accidens in subjecto. Tertio modo aliquid dicitur esse in anima objective, sicut lignum intellectum dicitur esse in anima objective. Duobus primis modis ens in anima est ens reale; et dico reale, non ut hoc nomen res dicitur a reor reris, sed ut dicitur a ratus rata ratum, idest firmum. Tertio modo sumpto ente, scilicet ut est objective in anima, in eo possumus duo considerare: scilicet id quod est objective in intellectu, puta lignum; et istud adhuc est res: vel illud quod convenit ligno solum ut est objective in intellectu, et non convenit sibi secundum esse reale, scilicet esse abstractum ab hoc ligno et ab illo: et hoc modo ens in anima non est res, sed intentio, cui et nihil extra animam respondet nisi pro fundamento remoto: et sic attribuitur esse non enti: dicimus enim quod caecitas est in oculo. Cum autem caecitas sit non ens, quomodo ergo habet esse, quia dicimus, caecitas est? Certe solum esse intentionis, quod nihil habet facere cum ente reali, sed ex opposito ab eo dividitur. Et si quaeratur de tali ente ubi sit subjective, dicitur quod est nusquam: si enim esset in aliquo subjective, esset accidens, et per consequens ens reale, sed solum habet esse objective. Ens autem reale dividitur in decem praedicamenta, quae sunt decem genera rerum. Et quia res est fundamentum intentionis, remotum tamen; secundum istam duplicem divisionem possunt dupliciter accipi praedicamenta. Ad sciendum autem praedicamenta oportet dividere ens reale. Ubi nota, quod licet ens non possit esse genus, quia non invenitur differentia contrahens illud, tamen contrahitur per modos essendi. Modus autem essendi alicujus rei potest accipi dupliciter. Uno modo, ut est proprietas realis alicujus realiter differens ab eo, sicut dicimus de aliquo, iste habet bonum modum, quia est mansuetus vel concors. Constat autem quod mansuetudo et concordia quas diximus modos, res sunt differentes ab eo cujus sunt. Secundo modo dicitur modus res concepta: uno modo respectu suiipsius: alio modo, ut est concepta: qui quidem diversi modi considerandi non sumuntur ex diversis in re existentibus, sed ex habitudine ad diversa, sub qua habitudine res intelligitur: verbi gratia: substantia secundum quod est subjectum accidentium, significatur per modum substantiae, quia substantia dicitur a substando: secundum autem quod a nullo priori dependet cui innitatur, significatur ut ens per se: et isti modi sunt idipsum quod substantia, differentes sola ratione animae concipientis ipsam secundum diversas habitudines: quae ratio non est ficta, sed accipitur a re, ita enim in re est: nam et substantia substat accidentibus et nulli innititur. Tamen istae non sunt duae res distinctae, sed distinctio inter ista solum est ex ratione. Unde tales modi sunt ens reale, scilicet substantia, quae et substat accidentibus et nulli innititur: distinctio tamen eorum est a ratione. Contrahitur autem ens per modos: non quod modus sit aliqua differentia contrahens ipsum: sed quia in ente reali communiter sumpto inveniuntur aliqua entia habentia inter se diversos modos essendi, quibus

non respondet una et eadem res, nisi forte ipsum ens in universali. Primi autem modi quibus contrahitur ens, sunt esse per se, et esse in alio. Esse autem per se est modus praedicamenti substantiae; esse vero in alio est modus aliorum novem praedicamentorum. Alio modo adhuc contrahitur ens per duos modos: quorum unus est esse ad se: et iste modus comprehendit tria praedicamenta absoluta; scilicet substantiam, quantitatem et qualitatem. Secundus est esse ad aliud; et iste modus comprehendit septem praedicamenta respectiva, scilicet rationem, actionem, passionem, quando, ubi, situm et habere. Quae omnia qualiter inter se differant, dicetur infra. Notandum est autem quod divisio entis in decem praedicamenta non est divisio univoci, sed analogi: ens enim analogice dicitur de eis: per prius enim dicitur de substantia in qua maxime salvatur sua realitas; de aliis vero dicitur in quantum sunt aliquid ipsius substantiae: quantitas enim est materia extensa, vel extensio substantiae; qualitas vero est ejus affectio, idest dispositio; et sic de aliis: unde de eis praedicatur ens sicut sanum praedicatur de animali, urina et medicina. Dividitur ergo ens in decem praedicamenta, quae sunt substantia, quantitas, qualitas, relatio, actio, passio, quando, ubi, situs et habere seu habitus, de quibus sigillatim dicendum est, et primo de substantia.

Caput 2

[91030] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 2 cap. 2 Est autem substantia ens per se existens. Ad videndum particulam hujus descriptionis, sciendum quod licet de ente plura dicta sint, tamen ens est quod primo occurrit nostro intellectui: nos enim sumus rationales, idest discursivi; quicquid enim intelligimus, fere cum discursu intelligimus. Occurrunt autem intellectui nostro primo magis confusa: de potentia enim reducimur ad actum per medium, scilicet per actum imperfectum, quo intellectus non intelligit determinatam rem, et discurrendo determinat se ad perfectionem sicut possibile est intelligi rem, ut ponit philosophus 1 Phys., exemplum in sensibilibus: videndo enim in magna distantia aliquid, primo percipio quod sit corpus, deinde accedendo video quod sit animal, deinde cognosco quod sit homo, deinde quod sit Petrus. Sic intelligendo discurrit intellectus noster. Primo enim de re concipit quod sit ens, deinde quod sit substantia, deinde quod sit corpus, et sic usque ad speciem specialissimam. Confusius autem quod intelligi potest est ens. Ens ergo est illud quod primo occurrit intellectui nostro. Et sic patet qualiter in praedicta notificatione substantiae sumitur ens. Sed quia dictum est quod substantia est ens per se, notandum quod per se dividitur contra per accidens: sicut dicimus quod homo est animal per se, est autem albus per accidens; et hoc modo nunc sumitur hic per se: nam quantitas et qualitas non sunt entia per accidens, sed per se, ut dictum est, quia ens per se dividitur in decem praedicamenta. Alio modo esse per se dividitur contra esse in alio. Secundo modo solum substantiae convenit esse per se, et iste est modus proprius ejus. Vel potest dici quod substantia est ens per se existens, eo quod sibi proprie convenit existere; aliis vero accidentibus convenit existere per eam: sicut ignis per se est calidus, quia omnia sunt calida per eum, est enim ejus proprietas esse calidum. Sciendum tamen est quod substantia dividitur in materiam, formam et compositum: materia enim non dicitur proprie esse per se, cum non habeat esse nisi per formam: similiter etiam forma non dicitur esse per se, cum solum habeat esse in materia. Compositum autem proprie dicitur esse per se; et dico compositum, scilicet integratum ex suis partibus. Licet enim partes integrales sint compositae, non tamen dicuntur proprie esse per se: compositum enim directe est in praedica-

mento, ut Boetius in Comm. praedicamentorum dicit. Licet etiam possit dici quod forma et materia et partes integrales sint per se, quia non sunt in alio, sicut accidens in subjecto. Notandum quod licet hic describatur substantia composita, tamen dupliciter potest esse substantia composita: scilicet natura, et suppositum. Dico autem hoc naturam, ut est humanitas: suppositum autem non sumo hic pro singulari in genere substantiae, sed pro concreto naturae ut homo: humanitas enim licet forma dicatur, est tamen composita ex materia et forma, ut supra dictum est: dicit enim humanitas animam et corpus. Ita tamen humanitas, sive quaecumque natura, dicit formam substantialem et materiam, quod de suo principali significato praescindit omne aliud a praedicta forma et materia. Non autem sic est de supposito, quod est homo: homo enim de suo principali significato dicit habens humanitatem, seu habens talem formam et materiam, quam dicit humanitas. Et quia habens humanitatem potest esse suppositum non humanum, ut patet de humanitate Christi, quae suppositatur supposito divino: vel potest habere aliqua alia, puta accidentia, quae humanitas omnino praescindit; ideo in creaturis differunt suppositum et natura. Et quia natura, puta humanitas, est quid habitum existens in habente; licet sit composita, tamen sibi non proprie convenit esse per se. Proprie ergo ens per se dicitur substantia composita quae est suppositum. Et haec est causa quare genera et species substantiae sumuntur in concreto, et non in abstracto, non autem aliorum praedicamentorum. Forma autem substantialis quae est pars compositi, de se non substat accidentibus, sed compositum; forma vero quae est natura seu essentia et humanitas, quamvis sit composita ex materia et forma, tamen in suo signato praescindit substare accidentibus. Alia vero accidentia ita se habent, quod eorum genera et species sunt formae, cum tamen ex eis cum subjecto non sit unum per se. Dicitur autem postea quod existens. Ubi nota quod in creaturis esse essentiae et esse actualis existentiae differunt realiter, ut duae diversae res: quod sic patet. Illud enim quod est extra essentiam alicui differt realiter ab ea. Esse autem actualis existentiae est extra essentiam rei, nam definitio indicat totam essentiam rei. Esse autem actualis existentiae est extra definitionem, quia in definitione ponitur solum genus et differentia, et nulla fit mentio utrum res definita existat vel non existat. Apparet etiam hoc manifeste. Nam impossibile est posse intelligere aliquam rem, non intelligendo ea quae sunt de essentia ejus. Tamen constat quod ego intelligo rosam non intelligendo utrum actu sit, vel non. Ergo actu esse, vel esse actualis existentiae differt realiter ab essentia. Unde circa primum in quacumque substantia creata est compositio esse et essentiae: quae non est compositio materiae et formae, sed est compositio duorum principiorum suppositi, quorum essentia est potentia, et esse est actus. Unde esse respectu essentiae dicitur accidens, quia est extra essentiam rei; et dicitur substantia, quia est in genere substantiae sicut principium suppositi: et est actus simpliciter, quia in genere substantiae, licet non sit forma, quae est actus materiae; et est actus secundum quid, quia essentia cui advenit, non est pura potentia, sicut est pura materia. Sciendum tamen est, quod esse essentiae per prius convenit speciebus, quia, ut supra dictum est, sola species definitur, et definitio significat esse essentiae; et per posterius dicitur de individuo, seu convenit ei. Esse autem existentiae per prius convenit individuis: ablato enim esse individuorum impossibile est aliquid aliud remanere, ut philosophus dicit libro praedicamentorum, posterius autem convenit ipsis speciebus. Unde existere sic de genere et specie dicitur sicut accidentia communia: sic enim dicitur homo existit, quia Petrus existit sicut homo currit, quia Petrus currit.

Caput 3

[91031] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 2 cap. 3 Dividitur autem substantia in primam et secundam. Est autem prima substantia, quae proprie principaliter, et maxime dicitur substare, quae nec in subjecto est, nec de subjecto dicitur. Ad videndum autem praedictam descriptionem, sciendum est, quod substare dicitur dupliciter: scilicet pro substare accidentibus, sicut dicimus quod substantia substat accidentibus: et pro substare universalibus, sicut dicimus quod minus universale substat magis universali: stat enim sub eo in ordine praedicamentali: unde majus universale de minus universali praedicatur. Si substare sumatur primo modo, sic prima substantia proprie substat: sicut enim supra dictum est, illud inest alicui proprie, quod inest per se ei, non per aliud; sicut calor proprie inest igni. Sic eodem modo inest primae substantiae substare accidentibus: licet enim superficies substet colori, et linea curvitati, tale substare habent non per se, sed per aliud, scilicet per substantiam primam: remota enim inhaerentia superficiei et lineae, quam habent ad primam substantiam actu et aptitudine, non erit superficies nec linea. Substant igitur accidentibus, quia substantia prima substat eis. Proprium ergo primae substantiae est substare accidentibus. Ex quo sequitur quod substare accidentibus insit principaliter et primo substantiae primae. Illud enim primo convenit alicui, quod convenit sibi, et non per aliud: Petro enim non convenit primo esse risibile, quia sibi per aliud, scilicet per hominem: unde homini convenit primo esse risibile. Sic, licet substare accidentibus conveniat substantiae primae et secundae, tamen secundis substantiis, scilicet generibus et speciebus, convenit secundario, quia convenit eis per individua, quae sunt primae substantiae: non enim homo currit, nisi quia Petrus vel Socrates currit. Et sic patet qualiter prima substantia substat proprie et principaliter. Sed dicitur quod substat maxime; et sumitur substare secundo modo, scilicet pro esse sub alio, sicut minus universale sub magis universali. Cum autem primae substantiae subjiciantur omnibus speciebus et generibus, quae sunt supra se; species vero et genera non subsunt tot; ergo primae substantiae respectu secundarum isto modo maxime dicuntur substare. Dicitur postea quod non dicuntur de subjecto, quia non sunt praedicabilia de aliis sicut species et genera; et non sunt in subjecto, quia non sunt accidentia. Sola enim accidentia sunt in subjecto, ut hic sumitur esse in subjecto. Et sic patet descriptio primae substantiae, seu individui. Secundae vero substantiae dicuntur species et genera, quae sunt in praedicamento substantiae. Differentiae vero quae cadunt ex latere, non proprie dicuntur substantiae, quia non proprie dicuntur esse in praedicamento, nisi forte reductive. Dicuntur autem secundae substantiae, quia secundo, ut dictum est, substant accidentibus. Inter secundas autem substantias dicuntur magis substantiae species quam genera: non quod substantia suscipiat magis et minus, ut infra dicetur; sed quia utroque modo substandi magis substant species quam genera, ut ex dictis haberi potest. Species vero specialissimae dicuntur aequaliter substantiae, quia aequaliter omnibus substant. Et sic patet de primis et secundis substantiis. Qualiter autem praedicamentum substantiae sit ordinatum, patet in arbore Porphyrii, quam gratia exempli ponimus: licet non in toto reperiam eam veram: nam rationale animal non est genus, ut ipse ponit, nec dii sunt rationales, ut ipse dicit. (Figura).

Caput 4

[91032] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 2 cap. 4 Restat nunc dicere de communitatibus et proprietatibus substantiae. Habet autem substantia duo communia cum aliquibus accidentibus: scilicet quod non suscipit

contrarietatem, et quod non suscipit magis et minus. Ad quae intelligenda sciendum est, quod quaedam formae habent in se latitudinem, quaedam vero non. Et quia quaedam formae habent praedictam latitudinem, ideo habent contrarietatem; licet non semper sit verum in omnibus. Ad sciendum autem praedictam latitudinem, nota quod in rebus spiritualibus augmentum transfertur a quantitate corporali. Dicitur autem in quantitate corporali aliquid magnum, secundum quod ad debitam perfectionem quantitatis perducitur: unde aliqua quantitas reputatur magna in homine, quae non reputatur magna in elephante: sic etiam in formis dicitur aliquid magnum ex hoc quod est perfectum. Perfectio autem formae dupliciter potest considerari: vel secundum ipsam formam, vel secundum participationem subjecti. Primo modo dicitur ipsa forma parva vel magna, ut parva albedo. Secundo modo dicitur magis vel minus: ut magis vel minus album. Formae ergo quae de se indeterminatae sunt, ut magis vel minus, seu perfectius et imperfectius sint in subjecto, illae formae dicuntur praedictam habere latitudinem, et praedictos gradus intensionis et remissionis. Ad sciendum autem quae sint illae formae, nota quod in forma tria possumus considerare. Primo si agens potest se diversimode habere ad eam. Secundo si subjectum eam recipiens, aliquando sit magis vel minus dispositum ad ipsam. Tertio qualiter ipsa forma participatur a subjecto. Unde in illis formis in quibus agens non se habet diversimode, nec aliquando subjectum est magis, et aliquando minus dispositum: illae formae non habebunt praedictam latitudinem: sed in ultima perfectione suae speciei, semper recipiuntur in subjecto. Verbi gratia: si enim aer esset semper eodem modo dispositus ad recipiendum lucem, et illuminans aerem eodem modo semper se haberet, nunquam lumen in aere reciperetur magis nec minus, nec aer esset magis vel minus illuminatus: sed quia aliquod istorum variatur, ideo aliter se habet de lumine. Cum autem in formis substantialibus semper eodem modo se habeat agens et subjectum quod est materia prima, sit semper aeque dispositum; forma ergo substantialis non habebit latitudinem praedictam. Quod ipsa materia prima sit semper aeque disposita, non oportet probare, quia clarum est. De agente vero seu producente formam substantialem patet. Licet enim tale agens diversimode se habeat abjiciendo dispositiones contrarias ab ipsa materia, et hoc faciat virtute formarum accidentalium, seu qualitatum, tamen formam substantialem introducit virtute suae formae substantialis, quae uniformiter se habet in omnibus generabilibus ejusdem speciei. Et idem et eodem modo potest concludi de propriis passionibus quae simul cum subjecto producuntur, et subjectum respectu earum aliquo modo se habet active, ut supra dictum est. Tam igitur formae substantiales quam propriae passiones, et quia agens ad eas producendas non se habet diversimode, et quia subjectum eas recipiens semper eodem modo est dispositum, ideo non suscipiunt magis nec minus. Si vero subjectum non esset eodem modo dispositum ad formam, vel agens adhuc diversimode se haberet, oportet considerare tertium quod dictum est: scilicet qualiter ipsa forma participatur a subjecto. Nam si participatur secundum rationem indivisibilitatis, talis forma non suscipiet magis nec minus: sicut patet de speciebus numeri, quae consistunt in indivisibili unitate; et de speciebus quantitatis continuae secundum numeros, ut bicubitum, tricubitum; et de aliquibus relationibus, ut duplum et dimidium; et de figuris, ut trigonum et tetragonum. Et quia omnes quantitates et figurae sic recipiuntur in subjectis, ideo quantitas et figura et hac relationes non suscipiunt magis nec minus. Non solum autem de quantitatibus sic consideratis, sed simpliciter loquendo de quantitate, ut linea, superficies et corpus, verum est quod non suscipit magis nec minus. Cujus ratio est, quia perfectio et imperfectio quantitatis est secundum majorem vel minorem extensionem, secundum quam aliquid dicitur majus aut minus. Non autem major vel minor extensio est causa sufficiens quod aliquid dicatur magis vel minus: quia non dicitur esse secundum extensionem; ut patet in aliis formis in quibus est extensio et non intensio, sicut in formis inanimatorum et brutorum: quorum formae sunt extensae, et non dicuntur secundum

magis et minus. Patet ergo quae formae suscipiunt magis et minus, et quae non. Quia videlicet habentes praedictam latitudinem, suscipiunt magis et minus. Ex his scitur statim, quae formae recipiunt contrarietatem, et quae non. Nulla enim forma quae non recipit magis et minus, recipit contrarietatem. Ubi nota, quod formae quae habent latitudinem praedictam, quaedam habent eam solam servando eamdem speciem, quaedam vero in genere et in specie: nam tales gradus latitudinis sunt usque ad ultimum in quo salvatur species illa: quem gradum si transeat forma, variabit speciem et remanebit sibi idem genus: et in ista secunda specie, habet etiam gradum quamdiu perveniat ad ultimum: quem si transcenderet, non esset in eadem specie. Verbi gratia: croceum habet gradus, et fit magis croceum quamdiu veniat et fiat rubeum: et licet rubedo sit alia species quam croceitas, sunt tamen ejusdem generis; conveniunt enim in hoc quod est participare lucem incorporatam. Et de rubeo venitur ad nigrum usque ad ultimum gradum nigri, qui in eodem genere transcendi non potest. Si etiam croceitas remittatur, fit palliditas et postea albedo: et istae formae istorum duorum graduum, scilicet albedo et nigredo, sunt contrariae. Nota, quod multi moderni tenent, quod duo gradus faciunt unam contrarietatem, sicut albedo et rubedo, albus et magis albus: et apud ipsos duplex est contrarietas, scilicet completa et incompleta. Prima est inter extrema maxime distantia, scilicet inter albedinem summam et nigredinem summam. Secunda est inter gradus medios; quia duo gradus distincti numero, non compatiuntur se ad invicem et denominative in eadem parte subjecti, sicut gradus ut duo et gradus ut tria, et sic de singulis. Unde talis latitudo, scilicet perfectius et imperfectius participari a subjecto, sequitur formas, aut ratione formae, aut ratione subjecti. Ratione formae, ut patet in coloribus: nam lux incorporata magis vel minus participata, causat species contrarias: nam species quae perfectius participat de tali luce, puta albedo, est contraria speciei quae imperfectius talem lucem participat, puta nigredo: et in talibus invenitur contrarietas. Quando vero tali latitudine non participat ratione formae, sed solum ratione subjecti, ut patet de magis vel minus illuminato; tunc talis forma, licet recipiat magis vel minus, tamen non habet contrarium: lumini enim nihil est contrarium; et tamen constat quod aer est aliquando magis illuminatus, et aliquando minus. Ubicumque enim est contrarietas, ibi est magis et minus, et latitudo praedicta in formis. Ubicumque vero talis latitudo non est, ibi non est vera contrarietas. Et dico vera contrarietas; quia quaedam dicuntur contraria, quae opponuntur secundum habitum et privationem, sicut rationale et irrationale par et impar, sicut dicimus: et in unoquoque genere est una prima contrarietas, quae non est vere contrarietas, sed magis est habitus et privatio. Et hoc idem dico de omnibus contrariis immediatis: scilicet quod non opponuntur vere contrarie, licet sint habitus et privatio: sanitas enim et aegritudo sic opponuntur: nam si sanitas est humorum aequalitas, et aegritudo inaequalitas. Et quia aequale et inaequale opponuntur privative, melius diceretur quod sanitas et aegritudo opponuntur per modum habitus et privationis quam contrarie; et est causa quare non dicuntur habere medium. Sciendum est autem quod licet, ut dictum est, in aliquibus inveniatur latitudo et gradus, non tamen est intelligendum, quod cum una forma intenditur, quod augeatur per additionem gradus ad gradum, ita quod sint ibi duo gradus distincti, quorum unus addatur alteri, et posset ab eo distincte signari. Sed fit tale augmentum in quantum forma imperfecta fit perfecta: ita quod ipsa perfecta habet plusquam prius, non secundum partes signabiles diversas, sed virtute: ita quod primus gradus continetur in secundo virtute, sicut imperfectum continetur in gradu perfecto. Ex istis patet, quod quia substantia non suscipit magis vel minus, ut dictum est, quod substantiae nihil est contrarium. Et sic patent communitates substantiae. Proprium autem substantiae est, quod secundum sui mutationem sit susceptibilis contrariorum. Dicitur autem hoc esse proprium substantiae, quia sibi soli per se convenit: et si aliqua dicuntur suscipere contraria, sicut linea dicitur recta vel curva; tamen linea non suscipit ista nisi ratione

substantiae. Datur etiam instantia de oratione et opinione, quae eadem manens, aliquando est vera, aliquando est falsa. Ad quam respondet philosophus, quod hoc non fit secundum mutationem orationis vel opinionis: non enim mutatur oratio vel opinio, dum Socrates sedet, eo surgente, sed mutatur res: non enim per sui mutationem, oratio vel opinio dicitur esse susceptibilis contrariorum, sed per mutationem rei significatae. Soli ergo substantiae hujusmodi convenit: et si aliis convenit hujusmodi, est ratione substantiae in qua habent esse: ut patet de superficie quae est susceptibilis albedinis et nigredinis, de cujus ratione est actu vel aptitudine esse in substantia, ut supra dictum est. Et sic patet de praedicamento substantiae et cetera.

Tractatus 3

Caput 1

[91033] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 1 Quantitas dividitur in continuam et discretam. Dicitur autem discreta quantitas, cujus partes inter se ita se habent, quod sunt separatae, et ad unum communem terminum non copulantur: partes enim hujus numeri qui est decem, ad nullum communem terminum copulantur: non enim in numero qui est decem invenitur aliqua particula ad quam copulentur aliae particulae, cum omnes particulae ejus sint separatae una ab alia. Continua vero quantitas dicitur, cujus partes ad unum communem terminum copulantur, quia omnes sunt conjunctae, et non sunt actu separatae, sed sunt separabiles, ut infra dicetur. Dividitur autem quantitas discreta in numerum et orationem. Est autem numerus multitudo ex unitatibus aggregata. Aliter autem definitur numerus sic: numerus est multitudo mensurata per unum. Ad videndum autem praedictas definitiones, sciendum est quod unum convertitur cum ente et unum est principium numeri. Unum autem primo modo sumptum, nihil aliud est quam ens indivisum. Addit autem unum supra ens, negationem seu privationem divisionis. Et quia omne ens est unum isto modo sumptum, ideo unum sic sumptum non solum est in genere quantitatis, sed in omnibus generibus sicut et ens; et ideo unum est de transcendentibus, et multitudo causata per unum isto modo sumptum, non est numerus qui est species quantitatis; sed est de transcendentibus: dicimus enim esse quatuor Angelos vel tres personas in divinis, et tamen nec in Angelis nec in Deo est quantitas. Unum autem quod est principium numeri, addit super unum quod convertitur cum ente non rem aliquam, sed concernit illud addendo sibi duas rationes: scilicet quia dicit non omnem indivisionem, idest non dicit omne ens in quantum est indivisum, sed dicit ens indivisum quantitatis continuae, et dicit rationem mensurae discretae. Quia enim numerus, qui est species quantitatis, causatur ex divisione continui; supponatur quod divideremus unam lineam in multas partes: cum quaelibet pars lineae quae sic dividitur sit indivisa, et linea sic considerata est unum: unde unum nihil aliud est quam continuum indivisum. Unum ergo quod convertitur cum ente, dicit ens indivisum, quodcumque sit illud. Unum autem quod est principium numeri, dicit ens continuum indivisum; et numerus ex talibus unitatibus aggregatur, ubi sunt multa continua divisa ab invicem, et in se indivisa. Secunda ratio quam addit unum quod est principium numeri, supra unum quod convertitur cum ente, est ratio mensurae discretae. Ubi nota, quod mensurari discreto potest sumi dupliciter. Uno modo, ut idem sit quod certificari apud intellectum, quot sunt aliquae res, in quantum aliquis per unum aliquoties replicatum certificatur de numero illorum quae numerat; et isto modo sumpta mensura est proprietas accidentalis ipsius numeri, et convenit etiam uni quod convertitur cum ente. Alio modo sumitur

mensurare pro eo quod est facere tot res formaliter sicut albedo formaliter facit album; et talis mensura est de ratione unius vel numeri. Habemus ergo quid est unum ex cujus aggregatione fit numerus, et qualiter sit mensura essentialiter vel accidentaliter. Ad videndum autem quid sit multitudo, sciendum quod, ut supra dictum est, primum quod intellectus noster intelligit est ens. Secundo vero intelligit negationem entis, prout intelligitur aliud non esse hoc ens. Ex his duobus statim intelligit divisionem; unde divisio est distinctio per ens et non ens. Tertio intelligit unum, quod privat divisionem: est enim unum ens in quo non est praedicta divisio; et sic intellectus unius posterior est intellectu divisionis, sicut intellectus privationis posterior est intellectu habitus quem privat. Quarto intelligit multitudinem: quae dicit duas negationes: quarum una est, quod hoc non sit illud: altera est, quod quodlibet eorum non sit divisum, et per consequens sit unum. Et propterea multitudo definitur per unum; quia nunquam dicuntur multa, nisi quodlibet eorum sit unum, seu ens indivisum. Et sicut modo sumpsimus ens et divisionem, et unum et multitudinem in transcendentibus, sic sumatur in quantitate; ita quod sicut sumebatur ens, ita hic sumatur continuum, licet aliqua differentia sit inter ea, ut supra dictum est. Sciendum quod haec multitudo quae est in quantitate, est multa continua, quorum unum non est aliud, et quodlibet eorum est indivisum in se, sive unum, quod idem est. Et sic patet prima definitio numeri, scilicet: numerus est multitudo ex unitatibus aggregata. Patet etiam secunda definitio, scilicet, numerus est multitudo mensurata per unum: nam quia unum multoties replicatum causat multitudinem, per hoc certificamur de multitudine quanta sit discrete, et sic unum est mensura multitudinis, et patet de numero et cetera.

Caput 2

[91034] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 2 Oratio est vox aggregata ex distinctis syllabis eam mensurantibus, et in partibus suis non habens permanentiam. Ad intelligendum autem praedictam definitionem, sciendum quod vox non ponitur hic pro qualitate: est enim vox in tertia specie qualitatis, ut infra patebit; sed pro aliquo quod fuit in voce: quia in tali voce sunt multae dictiones et syllabae, quae licet indivisibiles sint, tamen sunt successivae: nam una succedit alteri. Unde in talibus syllabis est duo considerare: scilicet indivisibilitatem earum, et successionem. Talis autem indivisibilitas non est indivisibilitas unitatis, alioquin oratio esset numerus: sed est indivisibilitas mensurans durationem, secundum quod tales plures syllabae indivisibiles plus durant quam una. Unde si in oratione consideramus indivisibilitatem syllabarum, per hoc convenit cum numero. Si vero ibi consideratur mensura durabilitatis, quae tamen non est semper stans, sed est successiva; in hoc convenit cum tempore, quod est mensura successivorum, ut infra patebit. Non tamen oratio est numerus simpliciter, sed est numerus pertinens ad mensuram durationis: nec est tempus continuum, quod nihil aliud est quam successio continuata semper divisibilis; sed est successio aliquorum indivisibilium, puta syllabarum. Sciendum est autem, quod philosophus libro praedicamentorum dicit, quod oratio mensuratur syllaba brevi et longa. Alius textus habet quod syllaba brevis et longa mensuratur oratione. Mensuratur autem oratio syllaba eo modo, sicut dictum est, quod numerus mensuratur unitate quae indivisibilis est, in quantum hujusmodi: similiter etiam oratio mensuratur syllaba, quae ut dictum est, indivisibilis est. In hoc autem quod dicitur, talis syllaba brevis est vel longa, non est intelligendum quod talis brevitas vel longitudo pertinet ad tempus continuum, ita videlicet quod oratio sit aggregata ex multis temporibus continuis: alioquin non esset alia species a tempore: partes enim

temporis non faciunt aliam speciem a tempore. Sed indivisibili durationi syllabae aliquando coexistit tempus continuum, seu simul cum eo existit: quod tempus aliquando est breve, et aliquando longum: unde tempus continuum est mensura successivorum quae sunt in motu. Syllabae vero existunt in quodam indivisibili, et sine motu, licet sint cum mutatione et successione, sub aliqua tamen mensura, ut dictum est. Unde mensura quae est tempus, et mensura quae est ipsius syllabae, licet sint diversae mensurae durationum seu durabilium, tamen possunt simul existere. Et sic syllaba dicetur brevis vel longa, non ex longitudine vel brevitate continua quae sit in ea, cum ipsa sit indivisibilis; sed ex longitudine et brevitate temporis continui, quod ei coexistit. Aliqui tamen dicunt, quod licet syllabae non sint motus, tamen fiunt per motum. Cum autem omnis motus mensuretur tempore continuo, propter hoc syllabae dicuntur longae vel breves, ex longitudine vel brevitate temporis continui mensurantis motus per quos syllabae fiunt. Alii dicunt aliter de oratione. Secundum enim eos cum numerus causetur ex divisione continui, et nihil addat supra continuum nisi divisionem in qua quodlibet est indivisum, et tamen est alia species quantitatis quam continua; ita accidit de oratione respectu temporis: nam oratio est multa tempora divisa, quorum quodlibet est indivisum; et tamen est alia species a tempore. Et sic patet de quantitate discreta et cetera.

Caput 3

[91035] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 3 Continua vero quantitas est cujus partes ad unum communem terminum copulantur. Notandum, quod aliqui sic intelligunt hoc, scilicet quod partes continui copulentur ad unum terminum communem: nam partes lineae terminantur ad unum punctum quae actu eam terminat, non ad punctum in potentia: similiter superficiei partes copulantur ad lineam quae actu eam terminat, et partes corporis ad superficiem terminantem illud. Ad quod intelligendum, sciendum est, quod nos debemus imaginari punctum, quod est indivisibile in linea, moveri, et motu suo causare lineam, et lineam motam causare superficiem, et superficiem motam causare corpus, et nunc motum causare tempus. Quibus sic causatis et imaginatis, licet non ita sit realiter, intelligimus praedictam definitionem: si enim punctus motus causat lineam, omnes partes lineae per punctum copulantur. Et quia in qualibet parte lineae est imaginari secundum istam viam punctum ad quem se continue habet alia particula sine alia decisione, ideo dicitur linea esse continua. Eodem modo se habet de superficie respectu lineae, a qua mota, ut dictum est, imaginamur eam causari: nam partes ejus per lineam et ad lineam continuantur: similiter etiam se habet de corpore respectu superficiei. Et quia locus superficies quaedam est, eodem modo habet terminum communem suarum particularum, sicut superficies. Sciendum tamen est, quod philosophus libro praedicamentorum dicit, quod partes loci copulantur ad eumdem terminum ad quem copulantur partes corporis: quod non bene intelligitur, si locus est superficies corporis continentis. Cum enim terminus communis partium corporis sit superficies, sequitur quod terminus loci sit superficies; et sic superficies erit terminus superficiei. Ubi nota, quod locus potest dupliciter considerari. Uno modo, pro superficie corporis continentis; et tunc terminus partium ejus dicitur linea, ut dictum est: alio modo sumitur locus pro toto corpore locante, sicut aer dicitur esse locus aquae, et ignis locus aeris; et isto modo dicit philosophus, quod partes loci copulantur ad eundem terminum ad quem copulentur partes corporis. Partes autem temporis copulantur ad nunc. Et sic patet de definitione quantitatis continuae.

Caput 4

[91036] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 4 Habet autem quantitas continua positionem, licet non omnis. Notandum, quod positio idem est quod ordo partium in loco, et haec est unum de decem praedicamentis, quae etiam dicitur situs, de quo infra dicetur. Alio modo dicitur positio ordo partium in toto: et sic positio est differentia quantitatis. Ad hoc autem quod quantitas habeat positionem, requiruntur tria. Primo, quod habeat partes suas continuas signabiles, et non signatas. Secundo quod secundum hanc signabilitatem habeat partes inter se ordinatas, unam videlicet post aliam. Tertio quod partes illae habeant permanentiam. Ratione primi, numerus qui habet partes suas non signabiles sed signatas, quantumcumque habeat eas ordinatas, puta duo post unum, et tria post duo, et sic de aliis, non habet positionem. Ratione tertii, licet tempus habeat partes continuas signabiles et non signatas et ordinatas; quia tamen non habet eas permanentes, ideo non habent inter se positionem. Oratio vero partes suas neque continuas habet, nec etiam permanentes, ut dictum est: ideo non habet positionem in partibus suis. Species ergo quantitatis habentes positionem, sunt linea, superficies, corpus, locus. Et licet punctus non sit quantitas, quia est quid indivisibile, et principium quantitatis quia est principium lineae; quia tamen habet ordinem ad partes lineae, dicitur habere positionem: nam communiter dicitur, punctus est indivisibile habens positionem, cum sit finis prioris partis, et initium posterioris. Unitas vero est indivisibile, non habens positionem: et sic patet quae quantitas habet positionem, et quae non.

Caput 5

[91037] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 5 Nunc dicendum est de praedictis speciebus quantitatis continuae; et primo de linea. Est autem linea longitudo sine latitudine et profunditate, cujus extrema sunt duo puncta. Ad quod intelligendum, sciendum est, quod cum quantitas sit mensura sive extensio substantiae, ut supra dictum est, substantia corporea in quantum hujusmodi, tripliciter mensurari seu extendi potest, secundum quod tripliciter diametri in angulis rectis possunt se intersecare, et non pluries: si enim unus diameter debet intersecare alium in angulis rectis, oportet quod sit ad modum crucis sic. (Figura). Ubi sunt duo anguli recti ex parte superiori, et duo ex parte inferiori. Dicitur autem angulus rectus, qui causatur ex ductu lineae perpendiculariter cadentis super lineam rectam sic. Unde si talis linea cadit in medio, causat duos angulos rectos, ut dictum est. Habemus ergo duos diametros, se in angulis rectis in cruce supposita intersecantes. Si vero tertius diameter debet praedictos duos diametros intersecare in angulis rectis, oportet quod transeat per punctum ubi quatuor anguli recti junguntur. Nec potest quartus diameter praedictos tres diametros intersecare, quin causet angulum rectum. Unus ergo diameter dictarum trium dicitur longitudo, secundus latitudo, tertius vero profunditas, quae dicuntur tres dimensiones. Unde si consideretur longitudo sine aliis duabus dimensionibus, dicitur linea. Extrema vero lineae, si habet extrema, quod dico propter lineam circularem, quae non habet extrema, sunt duo puncta: terminant enim lineam ad indivisibile secundum illam dimensionem. Si enim semper esset dare divisibile secundum illam dimensionem, cum hujusmodi dimensio sit linea, ut dictum est, tunc linea nunquam terminaretur. Superficies vero continet duas dimensiones de praedictis, scilicet longitudinem

et latitudinem, cujus extrema sunt duae lineae, vel una: quod dico propter superficiem circularem, quae una linea terminatur. Sicut enim dictum est, ad hoc quod linea terminetur ad indivisibile secundum illam dimensionem, sic oportet quod superficies terminetur ad indivisibile secundum latitudinem, et haec est linea. Corpus autem continet omnes praedictas tres dimensiones, seu ipsum corpus est ipsa trina dimensio, sicut superficies est duplex dimensio, et linea una. Terminatur autem corpus ad superficiem quae indivisibilis est secundum profunditatem, vel ad lineam quae indivisibilis est secundum latitudinem. Notandum, quod licet corpus sit trina dimensio, scilicet longitudo, latitudo et profunditas; tamen ratio corporis perficitur ex sola profunditate. Similiter etiam licet superficies contineat duas dimensiones, scilicet longitudinem et latitudinem; tamen ratio ejus specifica completur ex sola latitudine: sicut ratio specifica hominis completur ex rationali, quamvis homo sit sensibilis et vivus. Ratio vero bruti ex sensibili completur, licet etiam cum hoc sit vivum. Lineae vero ratio specifica perficitur ex sola longitudine. Et quia quantitas continua hoc habet quod semper sit divisibilis; si corpus in quantum corpus terminari debet ad indivisibile, terminabitur ad superficiem, quae licet sit divisibilis, non tamen secundum profunditatem in qua consistit ratio specifica corporis, ut dictum est: et similiter de superficie respectu lineae. Et sic patet de tribus speciebus quantitatis continuae.

Caput 6

[91038] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 6 Sequitur de loco. Est autem locus superficies corporis continentis immobilis. Licet enim locus sit superficies, non tamen sequitur quod locus sit in genere superficiei; sed est aliud genus quantitatis propter aliam differentiam specificam superadditam, quae non convenit superficiei in quantum superficies est, nec sibi disconvenit, scilicet immobilis. Sciendum, quod cum non sit dare vacuum in natura, oportet omne corpus alio corpore circumdari. Dimittamus modo de ultima sphaera. Unde superficies corporis circumdantis illam, quae contigua est corpori circumdato, dicitur esse locus. Nec propter hoc talis superficies dicitur locus, quia circumdat; alioquin navis quae vadit cum flumine, cum semper sit circumdata superficie ejusdem aquae, eo quod ipsa semper descendit sicut aqua descendit, diceretur esse in eodem loco, quod tamen falsum est: similiter etiam navis ligata ad ripam fluminis, cum propter fluxum aquae semper mutet superficiem, tunc semper mutaret locum: quod etiam falsum est. Non ergo ratio loci est ratio superficiei, nec e converso; sed ratio loci consistit in hoc quod est immobilis, scilicet secundum situm universi. Unde dato quod mundus esset vacuus, et esset solum caelum continens vacuum, et unus lapis esset in centro, quantumcumque non circumdaretur superficie corporis continentis, tamen adhuc esset in loco, quia esset in parte, quae per respectum ad situm universi, seu caeli, esset immobilis. Et sic patet de loco.

Caput 7

[91039] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 7 Tempus autem est numerus motus primi mobilis secundum prius et posterius. Ad intelligendum autem praedictam definitionem, sciendum quod duplex est numerus: scilicet quo numeramus, ut duo, tria et hujusmodi; et ista est prima species quantitatis discretae, de qua

dictum est. Alius est numerus numeratus, scilicet istae res, quibus nos istum numerum applicamus in quantum numerantur, ut duo canes, vel tres lineae; et isto modo sumitur hic numerus. Sciendum quod in omni motu est quantitas successiva faciens ipsum formaliter quantum quantitate successiva, quae quantitas successiva non est motus, sed accidens ejus. Motus autem primi mobilis, scilicet ultimi caeli, quia est regularissimus et simplicissimus omnium motuum, ideo quantitas ejus successiva est regularissima et simplicissima omnium aliarum quantitatum successivarum. Et ideo applicando illam ad omnes alios motus, qui ut dictum est, successivi sunt, certificamur de duratione ipsorum; et hoc est mensurari, ut supra dictum est. Quia vero anima in illa successione motus primi mobilis, considerat prius et posterius, illa successio sic numerata vel mensurata ab anima per prius et posterius dicitur esse tempus: sicut diem vocamus successionem unius partis motus primi mobilis, prout scilicet partes ejus moventur ab oriente in occidentem. Unde tale prius in successione, prout scilicet pars primi mobilis movebatur in oriente, et tale posterius, prout scilicet pars movebatur in occidente, considerata ab anima faciunt dictum tempus, puta diem, et sic de aliis; et hoc tempus, ut dictum est, applicando ad omnia successiva, de eis certificamur quantum ad ipsorum durationem in tali successione. Patet ergo qualiter tempus est numerus motus secundum prius et posterius. Notandum, quod quia, ut dictum est, tempus est subjective in motu primi mobilis, sicut est passio in suo subjecto; secundum ea quae sunt in illo motu, dicimus aliqua esse in tempore. Unde in motu est considerare mobile, et indivisibile ipsius motus, quod dicitur mutatum esse, quod se habet ad motum sicut punctus ad lineam. Et sicut in qualibet parte lineae est imaginari punctum, sic in qualibet parte motus est considerare mutatum esse: omnis enim motus si terminabilis est, terminatur ad mutatum esse sicut ad terminum intraneum, sicut linea ad punctum. Unde illi motui respondet tempus dupliciter: quia et sicut ejus passio, quia est successio ejus, ut dictum est; et sicut ejus mensura: non enim tempus solum mensurat alios motus, sed etiam partes motus primi mobilis: dicimus enim quod una circulatio facta est in una die. Ipsi vero mutato esse, quod est indivisibile in motu, respondet in tempore nunc, quod est indivisibile temporis, vel est idem re, licet posset ratione differre: et in omni tempore est signare nunc, sicut in linea punctum; et si tempus terminaretur, utique ad nunc terminaretur. Patet ergo de tempore.

Caput 8

[91040] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 3 cap. 8 Commune est autem omni quantitati, non suscipere magis et minus, nec suscipere contrarietatem. Quod qualiter intelligatur, supra de praedicamento substantiae dictum est. Sciendum autem quod a philosopho, Lib. Praedicam., ponitur instantia de magno et parvo, quae videntur esse in quantitate, et videntur esse contraria. Et respondet primo, quod magnum et parvum non sunt in genere quantitatis, licet sint passiones ipsius quantitatis; sed sunt in genere relationis: non enim magnum dicitur aliquid absolute: alioquin non diceretur milium magnum et mons parvus, nisi per respectum ad aliud milium, vel per respectum ad montem magnum. Secundum respondet, quod dato quod magnum et parvum essent in genere quantitatis, non tamen essent contraria: idem enim non potest esse contrarium sibiipsi: et tamen una et eadem quantitas dicitur magna per respectum ad minorem, et parva per respectum ad majorem. Proprium autem quantitatis est secundum eam aequale vel inaequale dici. Ad quod intelligendum, sciendum est quod quantitas dupliciter potest sumi. Uno modo pro magnitudine molis; alio modo pro magnitudine perfectionis. Primo

modo quantitas pertinet ad hoc praedicamentum, quia ista est prior et notior acceptio quantitatis. Secundo modo quantitas est de transcendentibus, quia in multis generibus invenitur, sicut et perfectum: dicimus enim, iste est magnus medicus, idest perfectus: et, ista est magna similitudo; et secundum quantitatem utroque modo sumptam dicitur aequale et inaequale: dicimus enim duas lineas esse aequales, et duas albedines similiter. Et quia quantitas primo modo est notior et magis propria, secundo autem modo dicitur transumptive ab illa, ideo aequale vel inaequale dicitur proprie secundum quantitatem primo modo sumptam. Notandum, quod unum convertitur cum ente; et sic quicquid est ens, est unum. Cum autem substantia, quantitas et qualitas sint entia, oportet quodlibet eorum esse unum. Et cum in substantia, quantitate et qualitate possint esse plura entia, ergo in eis possunt esse plura quorum quodlibet est unum, quae sunt multa. In quolibet ergo istorum praedicamentorum est unum et multa. In uno autem in substantia fundatur relatio quae dicitur identitas; in uno vero in quantitate fundatur relatio quae dicitur aequalitas: in uno in qualitate, fundatur relatio quae dicitur similitudo; diversimode tamen. Nam unum dicitur tripliciter: scilicet unum numero, ut Socrates vel Plato: quilibet enim per se est unus numero; aliud est unum specie, ut Socrates et Plato sunt unum in homine; aliud est unum genere, ut homo et equus sunt unum in animali. Identitas autem quae fundatur in uno in substantia, non fundatur in uno in genere, nec in uno in specie, sed in uno numero, ac si essent duae substantiae. Unum vero numero est idem sibiipsi, prout nunc sumitur idem: licet etiam in substantia possit dici idem specie et idem genere, tamen non sic modo sumitur identitas: unde talis identitas non est relatio realis, sed rationis, ut infra dicetur. Aequale vero et simile, non fundatur in uno secundum numerum, quia nihil est aequale vel simile sibiipsi, sed fundatur in uno secundum speciem: nam duas lineas dicimus aequales, et duas albedines similes. Notandum quod aequale et simile sumuntur communiter, scilicet pro utroque fundamento aequalitatis, et utroque ejus termino: aequalitas enim est duorum, unius fundamentaliter, et alterius ut termini, et e converso: similitudo autem est multa terminis: nam ad similitudinem sufficit participatio qualitatis secundum eamdem speciem: quae enim sunt alba, sunt similia, et quae participant diversas qualitates quantum ad speciem, sunt dissimilia, ut album et nigrum. Non est autem sic de aequalitate: non enim sufficit ad aequalitatem, quod sint duae quantitates ejusdem speciei: alioquin omnes lineae quae sunt ejusdem speciei, essent aequales, quod tamen falsum est; sed requiritur, quod sint duae quantitates ejusdem speciei cum privatione majoris et minoris, ut scilicet una omnino non sit major, nec minor altera. Inaequale vero non sumitur secundum diversas species quantitatis, ut dictum est de simili in qualitate, sed in eis quae sunt ejusdem speciei sine privatione majoris et minoris. Et sic patet quid sit idem, quid aequale, quid simile. Sciendum quod licet fundamentum identitatis sit substantia, ut dictum est, tamen potest dici de aliis praedicamentis, et in eis fundari: dicimus enim quod haec albedo est eadem sibiipsi, et haec linea est eadem sibiipsi. Et ideo non est proprium substantiae secundum eam dici idem vel diversum, cum hae conveniant aliis praedicamentis, licet conveniat substantiae principaliter. Proprium autem quantitatis est secundum eam dici aequale vel inaequale, quia nihil dicitur aequale vel inaequale nisi secundum quantitatem. Proprium vero qualitatis est secundum eam dici simile vel dissimile. Et sic patet de praedicamento quantitatis.

Tractatus 4

Caput 1

[91041] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 4 cap. 1 Nunc dicendum est de praedicamento qualitatis. Describitur autem qualitas sic: qualitas est secundum quam quales dicimur. Sciendum quod praedicamenta definiri non possunt. Cum enim in definitione ponatur genus et differentia definiti; genera autem generalissima, cujusmodi sunt substantia, quantitas, qualitas et hujusmodi, non habeant genus supra se, ut supra dictum est; ergo definiri non possunt. Possunt autem per aliqua nobis magis nota describi seu notificari. Notandum, quod ut ex supradictis colligi potest, intellectus noster non solum abstrahit universale a particularibus, sed etiam formam ab habente talem formam: intelligit enim humanitatem praecise non intelligendo cum ea habentem humanitatem, scilicet hominem, in quo non solum est humanitas, sed etiam multa alia entia, scilicet albedo, et hujusmodi: eodem modo intelligit albedinem abstrahendo ab habente ipsam, quod vocamus album. Unde licet albedo non inveniatur sine subjecto, tamen intellectus eam intelligit abstrahendo a subjecto, eo videlicet non intellecto: et secundum hoc magis pertinet ad intellectum accidens in abstracto, quam in concreto. Et quia cognitio nostra ortum habet a sensu; minus sensibilia sunt nobis minus nota. Abstracta autem, ut dictum est, sunt minus sensibilia. Ergo convenienter notificantur per concreta, sicut per prius nota. Bene ergo data fuit notificatio qualitatis, quae est abstracta, per quale, quod est concretum, dicendo: qualitas est secundum quam quales dicimur. Sciendum est, quod est differentia inter quantitatem et alia accidentia: nam in ea praedicatur concretum de abstracto: dicimus enim: haec linea est quanta: quod non contingit in aliis praedicamentis accidentium: non enim potest dici quod haec albedo est qualis. Et inde est, quod quantitas in abstracto non definitur seu describitur per concretum. Si enim unum de alio praedicatur conversim, ita erit male notum unum sicut reliquum. Et sic patet de descriptione qualitatis.

Caput 2

[91042] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 4 cap. 2 Sunt autem quatuor species qualitatis, quae sunt genera subalterna. Prima est habitus, seu dispositio. Ubi sciendum est, quod dispositio est genus ad habitum. Omnis enim habitus est dispositio, non tamen omnis dispositio est habitus: nam qualitas facile mobilis est dispositio, non tamen est habitus. Unde si sumatur dispositio pro qualitate quae est facile mobilis, tunc est una species qualitatis condivisa habitui; si vero sumatur dispositio prout dicitur tam de qualitate facile mobili quam de difficile mobili, tunc est genus ad habitum et dispositionem, quae habitui condividitur. Definitur autem habitus 5 Metaph., sic: *habitus est dispositio qua aliquis disponitur bene vel male, sive secundum se, sive ad aliud*. Ad quam definitionem intelligendam sciendum est, quod dispositio est ordo rei habentis partes: non solum partes quantitativas, sed etiam essentiales vel potentiales. Unde ordo istarum partium inter se vel ad aliquid aliud, dicitur dispositio. Ad rationem quidem habitus requiruntur plura, sive sint partes, sive potentiae vel actus, quae sunt ad invicem commensurabilia diversis modis, ita quod in eis possit inveniri aliquis modus medius commensurationis; et talis modus dicitur habitus. Verbi gratia: sanitas est debita commensuratio humorum diversimode ad invicem commensurabilium, quae tamen reducuntur ad sanitatem, sicut ad determinatum modum commensurationis; et ideo sanitas est habitus. Nam quia qualitates elementales in ipsis elementatis secundum unum modum mensurantur, et non diversimode, ideo in eis non est habitus. Bene ergo dicitur quod

habitus est dispositio seu ordo partium diversimode commensurabilium bene vel male, idest, secundum modum medium determinatum. Sed quia dicitur sive secundum se, sive ad aliquid aliud; sciendum quod duplex habitus invenitur. Unus dispositio rei secundum modum et naturam rei intra, prout partes naturales ad invicem secundum unum modum medium commensurantur, ut dictum est de sanitate, quae est debita commensuratio quatuor humorum: similiter pulchritudo, quae est debita commensuratio membrorum, est hoc quod dicitur in definitione habitus, scilicet secundum se. Alius modus habitus est, qui est dispositio rei in ordine ad finem. Et quia finis potentiarum sunt operationes, medius modus determinatur secundum quod ad suas operationes bene vel male ordinantur, sicut sunt virtutes et vitia. Et propter hoc in definitione habitus dicitur sive ad aliud scilicet ad finem. Et tales habitus sunt difficile mobiles: quia enim habitus virtuosus ex multis actibus iteratis generatur, ideo non est ita de facili mobilis. Qui vero ex paucis actibus inciperet vel disponi vel habituari ad virtutem, ille diceretur habere dispositionem quae facile mobilis est, loquendo de dispositione non prout est genus ad habitum, sed ut est species sibi condivisa. Et sic patet de prima specie qualitatis et cetera.

Caput 3

[91043] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 4 cap. 3 Secunda species qualitatis est naturalis potentia vel impotentia, aliquid facile faciendi vel patiendi. Ad intelligendum autem hanc speciem qualitatis, sciendum quod potentia potest sumi dupliciter. Uno modo, ut est de transcendentibus: potentia enim et actus dividunt omne ens, ut patet 5 metaphysicorum: et in eo genere in quo est actus, est etiam potentia: nam si linea in actu est in genere quantitatis, sic et linea in potentia est in eodem genere. De tali autem potentia non loquimur modo. Alio modo sumitur potentia, prout est principium transmutandi aliud in quantum aliud; vel quod est principium transmutandi ab alio, in quantum aliud. Notandum, quod sicut agens artificiale requirit instrumentum per quod agat, et propter limitationem suae virtutis non potest habere simul illud quod est in ipso et in instrumento necessarium ad agendum, ita et nulla substantia creata potest esse per se sufficiens principium ad agendum et essendum: unde requiritur aliud principium in ea, quod immediate se habeat ad operationem: et hoc principium dicimus potentiam. Quod quidem si activum est, sicut sunt potentiae nutritivae in animato, dicitur potentia activa, quae est principium transmutandi aliud in quantum est aliud. Et dico in quantum aliud, quia nihil simul potest esse activum et passivum respectu ejusdem. Unde si potentia activa est principium transmutandi, non erit principium transmutandi se, sed aliud in quantum aliud. Si vero tale principium sit passivum, ut sunt potentiae sensitivae in animali, tunc est principium transmutandi ab alio in quantum est aliud: et ad hanc speciem qualitatis pertinet durum et molle, pugillator et cursor et hujusmodi. Ita quod non sumitur pugillator ab arte pugillandi, quia sic esset in prima specie qualitatis, sed pro potentia naturali. Et sic patet de secunda specie qualitatis.

Caput 4

[91044] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 4 cap. 4 Tertia vero species qualitatis dicitur passio vel

passibilis qualitas. Notandum, quod passio, ut est in motu, est unum de decem praedicamentis, et sic non sumitur hic passio. Sed dicitur passio vel passibilis qualitas, quia infertur per aliquam passionem primo modo sumptam, vel quia infert aliquam passionem. Verbi gratia: calor et frigus dicuntur passibiles qualitates, eo quod inferunt sensui tactus aliquam passionem; sed albedo et nigredo dicuntur passibiles qualitates, quia generantur ex aliquibus passionibus illatis: propter enim magnum aestum agentem in corpora Aethiopum, Aethiopes sunt nigri, germani sunt albi propter frigus. Licet etiam albedo et nigredo possint dici passibiles qualitates, eo quod inferunt passionem sensui visus: videre enim est quoddam pati. Ubi nota, quod licet quaedam entia absoluta non habeant speciem ab aliquo extrinseco, quod non est de essentia eorum, et quod distinguantur se ipsis, ut patet in simplicibus (albedo enim se ipsa distinguitur realiter a nigredine, vel ab aliqua parte intrinseca sui, sicut homo distinguitur ab equo, et contrario, per formas eorum: nihil enim extrinsecum quod non est de essentia rei constituit vel distinguit aliud ab alio specifice); tamen nihil prohibet, quin aliquando aliqua distinguantur causis extrinsecis, scilicet finali et efficiente: sicut dicimus, quod potentiae distinguuntur per actus tamquam per fines, et actus distinguuntur per objecta, tamquam per causas efficientes. Et licet hoc modo extrinseca distinguentia non sint de essentia distinctorum, tamen per tales distinctiones cognoscitur ratio specifica eorum: per actus enim definitur potentia, quia est principium transmutandi, ut dictum est, sicut per manifestationem suae rationis specificae; et per objecta definiuntur actus, sicut dicimus quod videre est visum moveri a colore. Sic est in proposito. Licet enim passio et passibilis qualitas, ut formae simplices, se ipsis sint in esse specifico; tamen quaedam definiuntur per actus sicut per fines, quia scilicet habent causare passionem in sensu: quandoque vero per causas efficientes, quia scilicet habent causari ex passionibus. Differunt autem passio et passibilis qualitas, quia passio cito transit; sicut rubedo quae fit ex verecundia, et palliditas quae fit ex timore, dicuntur passiones, quia cito transeunt: nec per talem rubedinem vel palliditatem in lingua Graeca denominantur rubei vel pallidi, licet forte non sic in lingua nostra, sed pro nunc denominatur verecundans rubeus, et timens pallidus. Et quia ira, amor et odium et hujusmodi, quae omnia philosophus 2 Ethic., passiones vocat, fiunt cum aliqua passione et transmutatione corporis, et parum durant; sub istis passionibus computantur. Passibilis vero qualitas dicitur quae non cito transit, sicut dictum est de frigore et calore. Si vero ira, amor, odium et haec quae hic philosophus passiones secundum animam vocat, diu durarent, passibiles qualitates dicerentur.

Caput 5

[91045] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 4 cap. 5 Quarta vero species qualitatis est forma, vel circa aliquid constans figura. Sciendum, quod forma potest sumi dupliciter. Uno modo ut est actus quidam, et sic est de transcendentibus, quia in pluribus praedicamentis invenitur; ideo etiam forma est de transcendentibus, quia invenitur in praedicamento substantiae, quantitatis et qualitatis et hujusmodi. Et isto modo non sumitur forma hic. Ad videndum quid importatur hic per formam, primo videamus de figura, quae est nobis magis nota. Unde sciendum, quod, ut supra dictum est, proprium totius praedicamenti quantitatis est secundum eam aequale vel inaequale dici: unde ipsa primo vel secundario omnis res quanta est. Ratio est, quia illud dicitur esse proprium alicujus, quod immediate causatur a principiis suae essentiae. Sed positis duabus quantitatibus ejusdem speciei, statim sequitur quod sunt aequales vel inaequales, hoc statim sequitur tamquam immediate

causatum ex principiis essentialibus quantitatis. Ergo aequale et inaequale quantumcumque sint in genere relationis, tamen sunt proprium quantitatis. Sic ergo se habet figura respectu quantitatis continuae habentis positionem, cujusmodi sunt linea, superficies et corpus et locus. Nam ad lineam sequitur rectum vel curvum. Ad superficiem sequitur triangulare et quadrangulare et hujusmodi: ad corpus sequitur pyramidale, cubicum et hujusmodi: ad locum materialiter sumptum sequitur variatio figurae secundum variationem contenti. Omnia autem praedicta figurae sunt, quae sunt in quarta specie qualitatis: non enim figura est quantitas, sed qualitas immediate causata a praedictis speciebus quantitatis. Et inde est quod figura magis ducit nos in cognitionem substantiae tam individualis quam specificae, quam aliquod aliud accidens, quantitas autem licet sit fundamentum aliorum accidentium, tamen sequitur materiam. Et quia materia de se non est causa cognitionis, sed sola forma; ideo quantitas non bene ducit nos in cognitionem substantiae in qua est. Sed quia figura est tamquam quid formale, et forma absolute se habet immediate ad quantitatem, a qua non potest absolvi quantitas, ut dictum est; quod non est sic de aliis speciebus quantitatis; ideo figura perfectius ducit in cognitionem substantiae: ut clare patet de figuris animalium vel hominum sculptis. Et sic patet de figura. Forma autem, ut hic sumitur, differt a figura, licet ad idem genus reducantur: figura enim, ut dictum est, sequitur quantitatem continuam habentem positionem; forma vero sequitur animam habentem aliqua sacramenta: character enim impressus est in essentia animae ex receptione aliquorum sacramentorum, quod est signum distinctionum inter habentes illud sacramentum et non habentes; sic forma quae est in quarta specie qualitatis, non posset dici figura, quia ibi non est quantitas continua: licet aliqui dicant, quod omnis figura etiam forma dici possit, et quod sint sicut synonyma.

Caput 6

[91046] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 4 cap. 6 Quale autem sumitur a qualitate. Ad quod intelligendum sciendum est, quod omnium praedicamentorum duplex est modus intelligendi vel significandi: scilicet abstractus et concretus. Omne enim quod intelligimus vel cognoscimus ut quo est, est habitum: vel ut quod est, est habens: humanitas enim intelligitur ut quo est aliquid; humanitate enim homo est homo: similiter se habet de albedine: albedine enim aliquid est album. Homo vero et album intelligitur ut quod est, et ut habens humanitatem, et ut habens albedinem. Describitur autem quale sic. Quale est, quod secundum qualitatem denominatur. Secundum enim logicum, album denominatur ab albedine, et non e converso: nam vere denominativa tria debent habere. Primo quod conveniant in voce cum eo a quo denominantur, scilicet in principio. Secundo quod differant in fine. Tertio quod idem significent; unum tamen ut quod aliquid est, et alterum, ut quod est, et ut habens; sicut se habet de albedine et albo. Conveniunt enim albedo et album in principio quantum ad vocem, et differunt in fine vocis, et significant idem, licet diversis modis. Sciendum quod quaedam sunt qualia, quae omnia ista tria perfecte habent, ut album: quaedam vero sunt qualia, quae differunt ab his a quibus denominantur, in significatione, sicut cursor et pugillator, prout sunt in secunda specie qualitatis: cursor enim et pugillator denominantur ab arte currendi et pugillandi, et non a potentia, quia non est nomen impositum tali potentiae. Vel dicuntur denominative a cursu et pugna, quae non sunt in secunda specie qualitatis, et ideo non conveniunt in significatione in significatione cum his a quibus denominantur. Aliqua vero qualia dicuntur

denominativa, quae cum his a quibus denominantur, nullo modo conveniunt, nec in voce, nec in principio, nec in fine, nec in significatione, ut a virtute dicitur studiosus. Et sic praedicti duo ultimi modi qualis, diminute dicuntur, quia non dicuntur perfecte denominative. Et sic patet de qualitate.

Caput 7

[91047] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 4 cap. 7 Inest autem qualitati contrarietas, licet non omni. Quod qualiter intelligatur dictum est in praedicamento substantiae. Dicit autem philosophus, quod dubitatur utrum qualitas suscipiat magis et minus, non autem dubitatur de quali: nam dubitatur utrum justitia sit magis vel minus, non autem utrum justus, quia dicitur justior, seu magis justus: quod qualiter intelligatur, ibidem dictum est. Proprium vero qualitatis est secundum eam simile vel dissimile dici, quod in praedicamento quantitatis declaratum est. Et sic patet de praedicamento qualitatis.

Tractatus 5

Caput 1

[91048] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 1 Dicto de praedicamentis absolutis, dicendum est de respectivis: et primo de relatione. Notandum, quod quia relatio parum habet de entitate: ideo de ipsa non tractat philosophus, sed solum de relativis, quae propter concretionem magis a nobis possunt cognosci: vocat enim relativa ad aliquid, et definit ea sic: *ad aliquid talia dicuntur, quaecumque hoc ipsum quod sunt, aliorum dicuntur, vel quomodolibet aliter ad aliud*. Ad intelligentiam hujus definitionis sciendum, quod quaedam sunt relativa secundum dici, quaedam secundum esse: quaedam sunt relativa realia, quaedam vero secundum rationem. Relativa secundum dici ea dicuntur, quae de suo principali significato dicunt rem alterius praedicamenti, secundario autem dicunt relationem, seu dicunt respectum: sicut scientia de suo principali significato dicit habitum animae, et sic est in prima specie qualitatis; secundario autem dicit respectum ad scibile, et sensus ad sensibile, quae est quaedam potentia in secunda specie qualitatis, et talia sunt relativa secundum dici. Relativa vero secundum esse sunt quae de suo principali significato significant respectum ad alium. Relativa realia sunt quae habent referri realiter, circumscripto omni actu intellectus, ut pater et filius: circumscripto enim omni actu intellectus, pater refertur ad filium, et filius ad patrem; quia realiter pater genuit filium, et filius a patre fuit genitus. Notandum quod ad hoc ut relatio sit realis, quinque requiruntur: duo ex parte subjecti, duo ex parte termini, et unum ex parte relatorum. Primum ex parte subjecti est, quod relatio supponat aliquod fundamentum reale in eo cujus est ut subjecti: unde non entis non potest esse relatio realis. Secundum ex parte subjecti est, quod in eo sit ratio fundamentalis quare refertur: ut videlicet illud secundum quod dicitur referri, includat aliquod reale, sicut movens in eo quod movet, includit potentiam activam secundum quam potest agere. Unde propter defectum hujus conditionis res intellecta non refertur realiter ad intelligentem, quia res intellecta in eo quod hujusmodi denominatur ab actu intelligendi, qui nihil secundum rem ponit in re intellecta, sed solum in intelligente. Tertium quod requiritur, et est primum ex parte termini, est, quod terminus

ad quem est relatio, sit res quaedam. Quartum est, quod terminus sit diversus realiter ab alio correlativo, quia ejusdem ad se ipsum non est relatio realis. Quintum autem, quod requiritur ex parte correlativorum est quod sint ejusdem ordinis; ita videlicet quod ambo sint limitata ad genus et speciem, vel ambo sint extra genus, ita quod ex aequo respondeat eis ratio generis aut speciei. Quacumque autem harum conditionum non existente in quocumque relativo, non erit relativum reale, sed secundum rationem. Unde Dei ad creaturam non est relatio realis, quia quicquid est in Deo, non est in genere relationis. Unde licet Deus realiter sit dominus creaturae, et creatura realiter serva, tamen dominus non est in Deo relativum reale, quia illud dominium non est in genere relationis ex aequo ut opposita species servituti creaturae correspondens. De aliis quatuor conditionibus jam exemplificatum est. Notandum quod dominium ex parte Dei est quid infinitum, cui non adaequatur ut possit correspondere servitus creaturae quae est finita. Infinitum non correspondet finito, quia plus habet. Dominium ergo Dei est relatio rationis, servitus vero creaturae est relatio realis. Ex his patet descriptio relativorum supra posita: nam ipsa comprehendit omnia relativa, tam secundum dici quam secundum esse, tam relativa realia quam relativa rationis: omnia namque dicuntur ad alia, scilicet ad correlativa, vel in habitudine casus genitivi, propter quod dicit aliorum dicuntur, ut pater filii pater, sive quomodolibet aliter, idest, in habitudine cujuscumque casus, sive dativi, ut similis simili similis, sive accusativi, ut mons magnus ad parvum montem, sive ablativi, ut majus minore majus. Et sic patet prima definitio.

Caput 2

[91049] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 2 Definitur secundo ad aliquid sic. Ad aliquid sunt, quibus hoc ipsum est esse, ad aliud quodammodo se habere. Haec definitio convenit solum relativis secundum esse, et realibus; eorum namque esse est ad aliud se habere. Notandum, quod ad constitutionem relationis duo requiruntur: unum ut fundamentum, aliud ut terminus: sine quibus relatio non solum non posset esse, sed etiam non posset intelligi. Verbi gratia, similitudo requirit duo alba realia, quorum unum est fundamentum, alterum terminus: similitudo enim Socratis albi ad Platonem album, in albedine Socratis est ut in fundamento, in albedine vero Platonis est ut in termino. E converso se habet de similitudine Platonis ad Socratem: semper enim in duobus similibus sunt duae similitudines: una unius ut fundamentum, et alterius ut terminus; et alia est e converso. Cum autem dico, quod similitudo Socratis habet albedinem ejus ut fundamentum, non est intelligendum quod similitudo Socratis sit aliqua res in Socrate alia ab ipsa albedine; sed solum est ipsa albedo, ut se habet ad albedinem Platonis ut ad terminum. Si enim similitudo adderet supra albedinem Socratis aliquam rem, nullo modo posset aliquis alicui fieri similis sine sui mutatione. Fit autem homo similis alicui sine sui mutatione, ut patet: nam si quis in India fieret modo albus, fieret similis mihi, et ego sibi, nulla in me facta mutatione: similitudo enim in me nullam rem addit supra albedinem, quae realiter sit in me, ut patet.

Caput 3

[91050] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 3 Sed hic oritur dubium. Cum enim decem praedica-

menta sint decem genera rerum inter se realiter differentia: si relatio nullam rem addit supra fundamentum, ergo non erit alia res a fundamento, et sic non erit in alio genere similitudo quam albedo: quod omnino falsum est. Dicendum, quod divisio entis in decem praedicamenta est divisio in decem diversa secundum rem, vel quantum ad hoc quod dicant diversas res intrinsece et realiter, sicut substantia, quantitas et qualitas, quae comparata ad invicem, sunt diversae res: vel in quantum dicunt diversas res extrinsece, quia unum importat aliquam rem diversam, quam non importat reliquum; et sic relatio differt a suo fundamento, quia importat oppositum relativi: sicut enim dicimus quod totum differt a sua parte, non sicut res a re, sed sicut illud quod importat plus quam pars (homo enim differt ab anima, quia importat materiam, quam non importat anima): sic relatio differt a suo fundamento, quia relatio dicit rem fundamenti, et oppositum terminum quem non dicit fundamentum. Ex his patet secunda definitio relativorum. Si enim verum esse relativorum in hoc consistit, scilicet quod importat aliquid ut fundamentum, et aliquid ultra, scilicet terminum; esse ergo eorum est ad aliud se habere.

Caput 4

[91051] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 4 Et quia entitas relativorum quasi tota est a fundamentis, ideo videndum est in quibus possit relatio fundari. Notandum, quod ut communiter dicitur, relativa fundantur in tribus: scilicet in actione et passione, in mensura et mensurato, et in uno. Nihil tamen obstat quin relatio non possit fundari immediate in substantia, cum materia secundum suam essentiam non per aliquid sibi additum referatur ad formam, et creatura similiter ad creatorem. Sed communiter relatio in tribus praedictis fundatur. Fundamentum enim paternitatis est actio, scilicet generatio qua quis genuit filium: et fundamentum filiationis est passio, scilicet generatio passiva, qua quis genitus est: et similiter se habet de domino et servo. Duplum vero et dimidium, et triplum et subtriplum et hujusmodi fundantur in mensura et mensurato: similiter et relatio quae est inter sensum et sensibile, et scientiam et scibile, fundatur super mensura et mensurato: scibile enim ad scientiam, et sensibile ad sensum, se habent ut mensura ad mensuratum. In uno vero in substantia fundatur identitas: in uno in quantitate aequalitas: in uno in qualitate, similitudo, ut supra dictum est: unde secundum illa diversa fundamenta possunt sumi diversae species relativorum. Possunt et assignari aliter eorum species: scilicet superpositionem ut pater et dominus: sub positionem, ut filius et servus: et aequiparantiam, ut aequalis et similis et cetera.

Caput 5

[91052] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 5 Quae autem relativa suscipiunt magis et minus et contrarietatem et quae non: sciendum quod cum relativa quorum fundamenta et termini suscipiunt magis et minus et contrarietatem, ipsa etiam suscipiunt magis et minus et contrarietatem: quorum vero fundamenta et termini non suscipiunt magis et minus nec contrarietatem, nec et ipsa suscipiunt. Notandum quod quaedam relativa quae fundantur in uno, quantumcumque non suscipiant ipsorum fundamenta magis nec minus, ipsa

tamen suscipiunt magis vel minus, ut inaequalior, ut dictum est; et ita fundantur in uno secundum speciem, et cum hoc addatur cum privatione majoris et minoris. Et quia talis privatio non consistit in indivisibili, sed potest intendi et remitti, inde est quod aequale suscipit magis et minus, et sic de aliis. Dicuntur autem omnia relativa ad convertentiam, ut pater filii pater, et filius patris filius: et hoc convenit omnibus relativis. Nec oportet quod convertentia fiat semper in omnibus casibus similibus: dicitur enim scientia scibilis scientia, et scibile scientia scibile, et non dicitur scientiae. Ad hoc autem quod talis convertentia fiat, oportet quod fiat ad aliud, et secundum id nomen, secundum quod ad aliud dicitur: non enim dicitur secundum convertentiam caput ad animal: si enim dicitur caput animalis caput, non tamen potest dici animal capitis animal; quia non refertur caput ad animal, secundum hoc nomen quod est animal, sed secundum aliud nomen, scilicet capitatum: unde haec dicuntur ad convertentiam, caput capitati caput, et capitatum capite capitatum. Et ideo si aliquando tale nomen non invenitur, licet illud fingere; ut remus non dicitur navis remus; sed fingamus nomen, et dicamus remus rei remitae remus; et sic omnia relativa dicuntur ad convertentiam. Sunt autem omnia vera relativa simul natura: si enim esse relativi est ad aliud se habere, ut dictum est; posito uno relativo, statim ponitur suum correlativum; et ideo posita se ponunt, et perempta se perimunt. Proprium autem relativorum est, ut qui definite novit unum, definite noscat et reliquum. Si enim definitio est oratio quid est esse rei significans; ad esse autem unius relativi requiritur necessario correlativum; qui ergo cognoscit esse unius relativi, oportet quod cognoscat esse sui correlativi. Et sic patet de praedicamento ad aliquid et cetera.

Caput 6

[91053] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 6 Nunc dicendum est de aliis sex praedicamentis quae sex principia dicuntur. Notandum, quod quia praedicamenta sunt ordinationes praedicabilium, ut supra dictum est, ideo per praedicari seu denominare cognoscuntur. Dupliciter autem potest aliquid de alio praedicari denominative, sive illud denominare. Uno modo quod talis praedicatio seu denominatio fiat ab aliquo quod sit intrinsecum ei de quo fit talis praedicatio seu denominatio, quod videlicet ipsum perficiat sive per identitatem sive per inhaerentiam. Et hoc adhuc contingit dupliciter. Uno modo, quod talis denominatio fiat absolute et in se; et sic denominant tria praedicamenta absoluta, scilicet substantia, quantitas et qualitas: unde dicimus Socrates est substantia per identitatem, vel est quantus et qualis per inhaerentiam. Alio modo, quod talis denominatio sit ab intrinseco, importando tamen aliquid extrinsecum ut terminum, ad quem se habet illud quod denominatur; et isto modo denominat relatio, ut cum dicimus, Socrates est aequalis vel similis Platoni. Secundo modo fit denominatio ab extrinseco, scilicet ab eo quod non est in denominato formali, sed est aliquod absolutum extrinsecum, a quo fit talis denominatio: ut cum dicitur Socrates est agens, talis denominatio est ab ipsa forma fluente quae in passo acquiritur. Calor namque causatus in passo ad hoc quod denominet aliquid calidum, quae denominatio est intrinseca, nihil aliud requirit ut sic denominetur per ipsum, nisi subjectum in quo est. Sed ad hoc ut denominetur tale aliquid, puta calefaciens, de necessitate requirit aliam rem a subjecto, scilicet causam effectivam caloris, quia requirit passum in quo est talis calefactio. Similiter est etiam de loco qui est superficies quaedam; superficies enim ad hoc ut denominet illud cujus est superficies, non requirit nisi subjectum in quo est, scilicet corpus continens: sed ad hoc ut denominet aliquid sicut locus locatum, requirit aliud a

subjecto superficiei: et isto modo denominant illa sex praedicamenta. Et talia sic denominantia denominatione extrinseca important aliam realitatem quam rem denominatam, quam non important alia praedicamenta quae intrinsece denominant, licet ipsae res a quibus accipitur talis denominatio sint eaedem; et talis diversitas sufficit ad distinguendum praedicamenta. Et isto modo ista sex praedicamenta a primis quatuor distinguuntur, scilicet per res extrinsecas quas denominant, quod non faciunt illa quatuor. Sciendum est autem, quod denominatio ab extrinseco requirit aliquem per se respectum inter extrinsecum denominans et denominatum ab eo; quia oportet quod per se et ex conditione rerum talis modus denominandi consequatur res; et ideo oportet quod illud a quo fit talis denominatio, sit fundamentum per se alicujus habitudinis. Et quia habitudo rerum non est per se fundamentum habitudinis, alioquin iretur in infinitum; ideo talis denominatio non fit a respectu. Habere enim aliquid a se productum, quod pertinet ad actionem, dicit quemdam respectum, et habere locum, et sic de aliis. Ista tamen praedicamenta non dicunt hos respectus, quia iste respectus pertinet ad genus relationis; sed praedicta praedicamenta solum dicunt absolutum, ut denominans extrinsece: calefactio enim quae est actio, dicit calorem qui est forma absoluta, et denominat causam efficientem, scilicet calefacientem, et sic de aliis. Alii vero aliter dicunt. Secundum enim eos, respectus est de transcendentibus: et non omnis respectus est in genere relationis, sed dicitur respectus de septem praedicamentis, scilicet de relatione, et de sex principiis. Haec est autem differentia inter respectum qui est in relativis, et in sex principiis: nam in relativis omnis respectus coexigit in termino ad quem, alium respectum sibi correspondentem, et dico in veris relativis: sed in sex principiis respectus non requirit in termino ad quem aliquem respectum sibi correspondentem. Actio enim prout est unum de sex principiis, dicit respectum in motu ad agens: unde illud quod fit inter agens et patiens, scilicet motus, respectu agentis dicitur actio; respectu vero patientis dicitur passio. Tamen nec in agente nec in patiente est respectus ad motum praedictum, licet sit respectus agentis ad patiens, et e converso; qui respectus non sunt actio et passio, sed duae relationes, scilicet activi et passivi. Similiter etiam quando dicit respectum temporis ad rem temporalem, et sic de aliis, ut patet.

Caput 7

[91054] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 7 Actio est forma secundum quam in id quod subjicitur agere dicimur. Ad quod intelligendum sciendum, quod duplex est actio: una quae vocatur actio immanens, ut calere; alia quae dicitur transiens, ut calefacere. Actio immanens non est causa effectiva rei ut sit in actu, sed est idem quod esse in actu: calere enim idem est quod esse in actu caloris: et secundum talem actionem dicitur agere aliquid quod est formaliter tale, sicut calor facit seu agit formaliter calidum illud in quo est: calere enim comparatur ad calorem sicut actus secundus ad primum. Notandum quod actus primus et secundus potest dici tripliciter. Uno modo sic, quod actus primus sit forma aliqua, et actus secundus sit actio transiens, differens realiter ab ea; sicut se habet calor ignis, et ejus calefactio: et isto modo calere non est actus secundus caloris. Secundo modo dicitur actus primus forma quae subditur, et actus ei inhaerens dicitur actus secundus, ut sunt superficies et calor; nec etiam isto modo calere est actus secundus caloris. Tertio modo dicitur actus primus et secundus, secundum quod unus et idem actus potest accipi ut consideratur in se, et prout consideratur ut alicujus habentis ipsum actualiter: sicut consideratur calor ut est quaedam forma in se: calere vero impor-

tat eamdem formam in habitudine ad aliquod habens, quia calere est habere calorem vel esse in actu caloris. Similiter intelligere et sentire sunt actiones immanentes, quia dicunt actum intelligendi vel sentiendi esse actu in intelligente vel sentiente. Haec autem actio immanens non est directe in praedicamento actionis, ideo de ipsa satis dictum sit. Secunda vero actio quae dicitur transiens, facit praedicamentum actionis. Notandum, quod ut habetur 3 physicorum, actio et passio et motus sunt una et eadem res; unde calefactio nihil aliud est quam calor ut est in fluxu, prout scilicet est actus existentis in potentia, quod idem est quod motus. Verbi gratia, dato quod aqua calefieret ab igne, certum est quod in ea esset aliquis calor causatus a calore ignis: qui calor quantum ad esse suum consideratus, est forma quae est qualitas in tertia specie qualitatis; secundum autem quod est in fluxu, scilicet quia magis et magis participatur in aqua, dicitur motus; secundum autem quod denominat ignem calefacientem, dicitur actio: nam ignis secundum eum dicitur calefaciens juxta primam opinionem. Et secundum quod habet respectum ad ignem ut ad causam efficientem, est actio juxta secundam opinionem, et dicitur calefactio actio. Calefactio vero passio dicitur, ut denominat, vel importat respectum ad aliquod recipiens in comparatione ad id a quo recipit: unde ratio actionis prout est praedicamentum, consistit in hoc quod actio dicit formam in motu vel mutatione ut est a causa efficiente. Unde causa efficiens quam denominat, vel ad quam habet respectum, est de ratione actionis. Nec propter hoc sequitur quod actio, quamvis sit eadem fundamentaliter cum calore, quod sit in eodem praedicamento cum calefactione ut est passio. Sicut etiam supradictum est in praedicamento relationis, licet similitudo sit eadem res cum albedine; tamen quia similitudo importat aliquid aliud quod non importat albedo, scilicet terminum ad quem, est in alio praedicamento quam sit albedo. Sic in proposito, licet calefactio ut est actio, dicat calorem in motu; quia tamen dicitur actio ut denominat agens, juxta primam opinionem, vel dicit respectum ad agens, juxta secundam opinionem, ad quod non habet respectum calor, nec calefactio ut est passio; ideo calefactio actio est in alio praedicamento quam calor vel calefactio passio. Ex his patet descriptio actionis supraposita, scilicet, actio est forma secundum quam in id quod subjicitur agere dicimur. Est enim forma quae est in motu seu in mutatione, secundum quam dicimur seu denominamur agentes, juxta primam opinionem, vel quae habet respectum ad nos qui agimus, sicut ad causam efficientem, scilicet quia agimus in rem quae subjicitur, id est, in rem quae patitur, juxta secundam opinionem. Et sic patet quid est actio. Sciendum quod auctor sex principiorum quaedam dicit de actione corporea vel incorporea, quae vel simpliciter reputo falsa vel extorta indigent expositione. Dicit enim quod actio corporea necessario est cum motu agentis: quod non reputo verum in omnibus actionibus corporum: magnes enim non mota ullo genere motus attrahit ferrum; et de multis aliis agentibus posset hoc inveniri: ideo omnia talia quae ille ibi ponit, praetermitto.

Caput 8

[91055] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 8 Recipit autem actio magis et minus et contrarietatem, non tamen omnis. Notandum, quod actio vel dicit formam quae est in motu, ut calefactio, quae solum dicit calorem in motu ut denominat agens, vel ut habet respectum ad aliud: vel dicit formam quae est in mutatione et non in motu, ut generatio substantiae et creatio. Et quia, ut dictum est, actio supra formam quam dicit, nihil addit nisi quia denominat, juxta primam opinionem, vel dicit respectum ad agens, juxta secundam opinionem:

si forma quam dicit est in motu, dicetur actio suscipere magis vel minus, vel ipsum agens quod est concretum. Sicut in praedicamento qualitatis dictum est, quod abstracta non suscipiunt magis et minus, sed concreta; ita in isto dicitur aliquid, scilicet calefacere, suscipere magis vel minus, quia est magis vel minus calefaciens. Si vero forma quam dicit actio, non sit in motu, sed in sola mutatione; cum talis forma non sit apta suscipere magis vel minus, nec per consequens contrarietatem, sumendo contrarietatem proprie: nec etiam, talis actio suscipit magis vel minus, nec per consequens contrarietatem, sumendo contrarietatem proprie. Unde generans vel creans non dicitur magis vel minus generans vel creans. Et sic patet et cetera.

Caput 9

[91056] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 9 Est autem proprium actionis ex se inferre passionem. Notandum, quod licet actio et passio et forma qua aliquid movetur, sint una res; tamen propter diversam denominationem quam important, vel propter diversum respectum importatum, sunt diversa praedicamenta. Habent autem se actio et passio in hoc ordine: nam ad omnem actionem egredientem ad extra sequitur passio: si enim agere nihil aliud est quam causare formam in passo cum motu, et pati nihil aliud est quam talem formam recipere, necessario sequitur, quod ad omnem actionem sequitur passio, ad omne agere sequitur pati. Bene ergo dictum est, quod proprium est actionis causare passionem in passo; et sic patet de actione.

Caput 10

[91057] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 10 Passio est effectus illatioque actionis. Notandum quod actio et passio sunt una res et eadem, scilicet forma quae est in fluxu vel fieri. Unde non videtur quod passio sit effectus actionis. Si enim considerantur in quantum sunt una forma, tunc, cum idem non possit esse causa et effectus sui ipsius, passio non erit effectus actionis; si vero considerentur in quantum sunt duo, quia actio denominat agens, et passio patiens; nec adhuc sequitur, quod passio sit effectus ipsius agentis. Non ergo passio est effectus ipsius actionis. Sciendum quod aliquid potest dici effectus alicujus dupliciter. Uno modo proprie, prout scilicet causatur vel causatum est ab eo; et isto modo passio non est effectus actionis. Alio modo quia quando utrumque fit, ita fiunt simul, quod unum necessaria connexione intelligitur esse post aliud. Unde primum dicitur esse quodam modo causa efficiens respectu secundi. Quemadmodum in tractatu de proprio dictum est de clavo et ligno cui infigitur, qualiter se habeant ad motum, sic suo modo se habet de passione respectu actionis: nam actio et passio sunt ab ipso agente ordine quodam necessario. Prius enim intelligitur agens agere, quam aliquid a se pati; et sic passio dicitur effectus actionis.

Caput 11

[91058] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 11 Dubium autem oritur contra ea quae dicta sunt,

videlicet quod ista sex principia denominant substantiam extrinsece. Dictum est enim, quod actio quae subjective est in patiente, denominat agens. Hoc enim non videtur esse verum de passione: nam ipsa denominat passum in quo est formaliter et subjective. Dicendum, quod forma in fluxu, quae est ipse motus, secundum se accepta, est in praedicamento absoluto: puta calor qui causatur in aqua prout est in fluxu, est in praedicamento qualitatis, quia motus est in praedicamento termini ad quem est; prout autem est in fluxu, dicitur motus; prout vero habens talem calorem, scilicet aqua quae calefit, transmutatur ab igne calefaciente, talis denominatio pertinet ad passionem prout est praedicamentum: non enim aqua dicitur calefieri quia in ea est calor, sed quia talis calor est a calefaciente: unde si non esset calefaciens, quantumcumque calor esset in aqua, non propter hoc diceretur calefieri vel pati; sed dicitur calefieri et pati in quantum talis calor est a calefaciente. Talis ergo denominatio vel respectus passi est formaliter ab extrinseco, ex quo importat agens, quod est extrinsecum. Sic ergo passio extrinsece denominat subjectum, vel dicit respectum ab extrinseco. Recipit autem passio magis vel minus et contrarietatem eodem modo quo dictum est de actione: quod intelligitur sicut supra de actione expositum est. Et sic patet de praedicamento passionis et cetera.

Caput 12

[91059] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 12 Quando est quod ex adjacentia temporis relinquitur. Vocatur autem hic adjacentia temporis mensura ejus, prout scilicet ipsum tempus est mensura temporalium. Ad sciendum autem particulas praedictae descriptionis, et quid est quando, notandum, quod de ratione mensurae est quod applicata per intellectum ad mensurata certificet nos de ipsorum quantitate. Et quia duplex est quantitas, scilicet extensionis et perfectionis; ideo utrobique invenitur mensura. Dicimus enim quod mensura omnium colorum est albedo. Quia enim albedo plus continet de perfectione et participatione lucis quam alii colores, applicando ipsam ad alios colores per intellectum, certificamur de quantitate perfectionis ipsorum, non tamen de quantitate extensionis: similiter per lineam bicubitalem applicatam ad pannum, certificamur de quantitate suae extensionis. Cum autem tempus nihil aliud sit quam quantitas successiva ipsius motus, secundum hoc tempus potest accipi dupliciter. Uno modo large, scilicet pro omni quantitate successiva motus, etiam accipiendo tempus, quot sunt motus, tot sunt tempora. Quia omnis motus habet quantitatem successivam facientem ipsum formaliter quantum quantitate successiva. Et talis quantitas non est motus, sed accidens ejus faciens ipsum esse quantum formaliter. Vel est accidens ipsius mobilis inexistens ei mediante motu, sicut qualitas aliqua, scilicet color, inest substantiae mediante superficie, ut supra dictum est. Et propter hanc successionem philosophus, 5 cap. Metaphysic., posuit motum in genere quantitatis. Unde motus non est in aliis generibus, nisi forte ratione termini motus, prout dicimus quod augmentum et decrementum sunt in quantitate non ratione qua motus sunt, sed ratione termini ad quem sunt. Sed ejus successio dicitur tempus, large sumpto tempore sicut mensura intrinseca habet omnis motus mensurari; quia tantus est motus, quantum ejus successio nos certificat de ejus quantitate. Et quia aliquando talis successio est nobis magis nota, ideo per eam mensuramus successionem primi mobilis, ut philosophus 4 physicorum dicit. Mensuramus enim tempus per nostras actiones, ut per tantam viam ivimus, ergo tot temporis horae transierunt. Alio modo tempus stricte et magis proprie dicitur quantitas successiva primi motus, seu motus primi mobilis, quae successio est uniformissima et

simplicissima, et per consequens est apta nata nos certificare de aliis quantitatibus successivis applicata ad eas, juxta quod dicimus, quod duravit per horam vel per diem. Et quia talis successio est una numero, ideo est unum numero tempus omnium temporalium, per quod mensurantur, sicut mensura extrinseca, omnes alii motus, ut successivi sunt. Sciendum, quod praedicta successione primi motus mensurantur omnes alii motus ut mensura extrinseca, et mensurantur partes motus primi mobilis, ut scilicet pars illius motus mensuretur parte temporis mensura intrinseca; sicut dicimus, haec circulatio caeli fuit in ista die, et illa fuit in illa die: sicut est de aliis motibus qui mensurantur suis successionibus mensura intrinseca. Sciendum, quod mensura uniuscujusque potest considerari dupliciter: uno modo absolute, scilicet prout applicabilis est; alio modo, prout applicatur ad ipsum mensurabile. Cum autem tempus sit quaedam mensura, poterit his duobus modis considerari; uno modo absolute, et sic dicitur tempus; alio modo applicata ad motus successivos, sive sint partes motus primi mobilis, sive sint alii motus; vel ad mobilia in quantum mobilia sunt. Et quia talia ut sic mensurata a tempore sic mensurante denominantur, sicut dicimus ambulationem hodiernam, ideo a tali absoluto, scilicet tempore sic denominante, sumitur praedicamentum quando, juxta primam opinionem. Juxta vero secundam opinionem quando est respectus temporis ut mensurantis ad ipsum temporale. Propterea dicitur, quod quando est quod relinquitur ex adjacentia seu mensura temporis. Tempus enim ut mensurat temporale, denominat illud denominatione extrinseca, et hoc relinquit, et hoc dicitur quando, juxta primam opinionem. Juxta vero secundam, quando relinquitur ex adjacentia temporis, quia ex mensuratione quae est a tempore, relinquitur respectus temporis mensurantis ad mensuratum, quod dicitur quando: et sicut sunt partes ipsius temporis, scilicet praesens, praeteritum, et futurum, sic etiam sunt partes quando, quia ab omnibus talibus partibus denominantur temporalia: dicimus enim, haec est operatio hodierna vel crastina vel hesterna. Et sic patet quid est quando: quia nihil aliud est quam forma absoluta, quae est tempus, prout denominat temporale. Vel juxta secundam opinionem, quando nihil aliud est quam respectus praedictae formae absolutae ad temporalia quae mensurat.

Caput 13

[91060] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 13 Sciendum quod aliqui dicunt, quod quando non est respectus temporis mensurantis ad rem temporalem, sed e converso est respectus rei mensuratae ad ipsum tempus. Hoc non reputo verum: quia secundum istos, quando non esset denominatio extrinseca, sed intrinseca: et sic non esset unum de sex principiis quae extrinsece denominant, ut supradictum est. Et sequeretur juxta secundam opinionem, quod quando esset relatio, quia esset respectus ab intrinseco, quod falsum est. Sciendum, quod successio primi motus quae tempus dicitur, potest esse mensura partium motus primi mobilis; et isto modo est mensura intrinseca, et ex tali mensura fit denominatio quae pertinet ad praedicamentum quando: sicut dicimus quod haec circulatio est hodierna vel fuit hesterna. Et isto modo, in quo est tempus, in eo etiam quando: quia in motu primi mobilis est tempus subjective. Et ideo talis denominatio est in partibus ejus quae denominantur a partibus motus, ut dictum est. Vel juxta primam opinionem in primo motu est tempus, quod est fundamentum respectus qui est quando. Etiam in eo est terminus ipsius respectus, partes scilicet motus mensuratae quae sunt terminus talis respectus; et hoc est quod dicit auctor sex principiorum, quod in quo est tempus, in eo est etiam quando. Alio modo tempus potest esse mensura aliorum motuum extrinseca, ex quo

tunc fit denominatio quae pertinet ad praedicamentum quando, sic dicimus, haec ambulatio fuit hesterna: et sic quando non est in eo in quo est tempus, quia tempus est subjective in motu primi mobilis, et denominatio facta ab eo est in ambulatione. Vel juxta secundam opinionem, quando est respectus fundatus in tempore, cujus tamen terminus est ambulatio: et sic aliquo modo non est in eo in quo est tempus et cetera.

Caput 14

[91061] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 14 Non suscipit autem quando magis vel minus, nec etiam ipsi quando est aliquid contrarium. Nam hoc praedicamentum sumitur a forma absoluta denominante, vel est respectus talis formae. Et quia tempus a quo sumitur quando non suscipit magis vel minus, nec habet contrarium; igitur nec quando ista suscipiet. Est autem proprium quando esse in omni eo quod incipit esse. Notandum, quod res quadrupliciter incipit esse. Quaedam enim incipit per motum solum, ut calor in aqua quae calefit, incipit esse per motum calefactionis: immo motus ponitur in genere talium: alteratio enim est in genere qualitatis, in qua alteratio invenitur. Quaedam vero incipit esse per mutationem sequentem motum necessario; sicut forma substantialis inducitur in materiam per generationem sequentem alterationem, cujus ipsa est terminus saltem extrinsecus. Quaedam autem incipit esse per mutationem sequentem motum, sed non ex necessitate; sicut illuminatio nostri hemisphaerii de mane, quam illuminationem praecedit motus localis solis, per quem, nobis praesens fit. Talem autem mutationem non ex necessitate praecedit motus: quia in primo instanti quando creatus est sol, nullo praecedente motu solis fuit aer illuminatus a sole. Quaedam autem incipit esse per simplicem emanationem, et non per motum nec per mutationem, sicut illa quae creantur. Sciendum est autem, quod tempus, sive sit continuum sive discretum, et aevum sunt quaedam mensurae, secundum quas actus quidam nati sunt mensurari, quia scilicet habent durare tantum vel tantum. Quidam autem actus est in quo uno numero existente est successio, et ejus duratio consistit in accipiendo partem post partem: sicut sunt ea de quibus dictum est quod incipiunt esse solum per motum. Et tales actus quando fiunt, sive quando facti sunt, cum scilicet sunt in quiete, mensurantur tempore continuo. Eorum enim fieri est motus, et factum esse est quies. Motus autem et quies mensurantur tempore continuo. In omni autem tali actu est quando, sicut in tempore, ut dictum est. Et hoc est proprium quando, esse in omni tali actu qui sic incipit esse: talis enim actus quia proprie tempore mensuratur, proprie etiam sumitur denominatio a tempore, ut dicatur de ambulatione hodierna vel hesterna; et hoc est quando, ut dictum est. Vel juxta secundam opinionem, tempus ut mensurans proprie habet respectum ad actus tales, et hic respectus est quando. Proprium ergo quando est esse in omni tali actu qui sic incipit esse ut in termino, ut dictum est. Aliquis vero actus est, cujus duratio non consistit in accipiendo successive partem post partem; sed consistit in hoc, quod idem indivisibile manens stat. Et iste actus est duplex. Quidam enim est actus indivisibilis, in quo nulla est successio, tamen natus est ei alius actus succedere, et ipse natus est succedere alteri, sicut formae substantiales corruptibiles, cogitationes et volitiones successivae Angelorum: horum enim actuum unusquisque est indivisibilis, et unus succedit alteri. Una namque forma succedit alteri in materia prima: et tamen esse talis formae in indivisibili est: et sic est de dictis cogitationibus et volitionibus Angelorum. Unde tales actus mensurantur tempore discreto; unusquisque enim talium actuum mensuratur nunc temporis discreti; et successio quae est inter tales actus mensuratur tem-

pore discreto. Tempus autem discretum, est in illo genere quantitatis discretae, in quo ponitur oratio: non enim oratio ibi ponitur pro sono, cum sonus sit qualitas: nec pro numero syllabarum, quia sic non esset alia species a numero: nec pro pluribus temporibus continuis syllabarum, quia sic non esset alia species a tempore continuo. Plures enim partes temporis non faciunt aliam speciem a tempore, ut supra dictum est. Sed ponitur pro mensura prolationis illius soni: ibi non solum est dare plura, sed est dare plus durare, secundum quod talia plura indivisibilia plus durant quam unum: ideo oportet ibi ponere aliquem numerum pertinentem ad mensuram alicujus durationis: hoc autem est discretum. In talibus, quae sic incipiunt esse et quae sic habent esse, non est quando, secundum quod hic sumitur quando, prout relinquitur ex adjacentia temporis continui; et si in eis esset quando ex adjacentia ipsius nunc temporis discreti, esset alterius rationis quam quando de quo nunc agitur. Alius vero actus indivisibilis est qui non est aptus natus succedere alteri, nec alius sibi; sicut est actus essendi Angelorum, et animae rationalis, et corporum caelestium, et intellectio Angeli, qua videlicet intelligit se, quae non est successiva, et beata visio Angelorum et animarum: et tales actus mensurantur aevo, quod est totum simul. Unde, licet talis actus incoeperit esse per simplicem emanationem, tamen in eis non est quando; non enim habent mensurari tempore. Possumus autem dicere, quod in omnibus dictis actibus sit quando per quamdam coexistentiam quam habet tempus continuum cum durationibus eorum: dicimus enim, quando fuit Angelus? Et respondetur, heri vel hodie. Non tamen quod Angelus quantum ad suum esse mensuretur die hesterno vel hodierno: sed quia dies hesterna vel hodierna simul fuit cum dicta duratione Angeli, scilicet cum suo aevo, vel aevum suum simul coexistit tempori hesterno vel hodierno, et sic de aliis. Et patet de quando.

Caput 15

[91062] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 15 Ubi est circumscriptio corporis a loci circumscriptione proveniens. Ad intelligendam praedictam descriptionem, et quid est ubi, sciendum, quod locus est superficies corporis continentis immobilis. Dupliciter autem potest aliquid esse in loco: scilicet definitive et descriptive. Definitive sunt in loco ea quae licet quanta non sint, nec per se nec per accidens, tamen non sunt ubique; sed ita sunt in una parte mundi quod non sunt in alia, sicut sunt Angeli et animae separatae; unde dicuntur esse in loco definitive, idest determinative, quia ita determinate sunt in una parte mundi, quod tunc non sunt in alia. Et de talibus non potest proprie dici esse in ubi: nam ea quae sunt in ubi, continentur in loco. Sed hujusmodi magis continent locum quam contineantur a loco; non ergo proprie sunt in ubi. Circumscriptive vero dicuntur esse in loco omnia quanta. Dimittamus modo de ultima sphaera qualiter sit in loco. Unde quantitas quae formaliter facit subjectam materiam quantam, efficienter facit eam esse in loco: unde corpus locatum per suam superficiem tangit superficiem corporis locantis: et sicut est signata superficies corporis locati, ita et superficies locantis. Superficies autem corporis locantis potest dupliciter considerari. Uno modo ut est in corpore locante et denominat illud; et sic est quantitas. Alio modo ut denominat corpus locatum; et sic facit praedicamentum ubi, quod nihil aliud est secundum rem, quam locus, ut denominat locatum denominatione extrinseca, sicut dicitur civis a civitate, et Pragensis a Praga. Vel juxta secundam opinionem, praedicamentum ubi est respectus circumscribentis locatum. Ex praedictis patet, quod motus localis non est in loco in quantum hujusmodi, sed est in praedicamento ubi: motus autem subjective est in eo quod movetur, seu in mobili.

Dicitur autem motus esse in genere formae quae acquiritur per motum, quae est terminus motus. Non autem movetur locus, cum sit terminus continentis immobilis, movetur autem locatum. Locus autem, in quantum hujusmodi, non est forma quae acquiritur in locato, sed est forma locantis. Nihil ergo acquiritur in re mobili nisi ubi, quod est respectus loci ad locatum, ut circumscribit illud. Vel est denominatio supponens praedictum respectum, juxta primam opinionem. Hic autem respectus terminative est in ipso locato, et secundum extensionem loci cujus est talis respectus ut fundamentum, acquiritur in re quae movetur ad aliud et aliud ubi, usque ad terminum motus. Ex his patet, quod in aliis speciebus motus in ipso mobili acquiritur forma intrinseca. Nam in alteratione quae fit de frigore ad calorem, acquiritur calor qui est forma intrinseca inhaerens ipsi calefacto: et in augmento et decremento acquiritur certa quantitas, quae etiam est forma inhaerens intrinsece. Sed in motu locali acquiritur ubi, quod denominat extrinsece. Vel juxta secundam opinionem est respectus extrinsecus fundatus in locante, et terminatus in locato, ut dictum est. Patet ergo descriptio ipsius ubi: scilicet, quod est circumscriptio corporis, idest denominatio corporis locati circumscripti proveniens a circumscriptione loci, idest ab ipso loco circumscribente. Vel juxta secundam opinionem, est circumscriptio corporis locati, idest respectus terminatus in corpore circumscripto, proveniens a circumscriptione loci, idest fundatus in loco prout circumscribit locatum.

Caput 16

[91063] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 16 Ubi vero non suscipit magis nec minus, et non suscipit contrarietatem. Ut enim dictum est, ubi nihil aliud est quam locus, ut denominans rem locatam quam circumscribit. Vel juxta secundam opinionem, est respectus extrinsecus fundatus in loco circumscribente et terminatus in re locata: qui respectus nihil reale addit supra fundamentum, nisi terminum ad quem, ut supra de relatione dictum est. Unde nullam rem dicit diversam a loco. Sed locus non recipit magis vel minus, nec loco aliquid est contrarium, ut supra dictum est. Ergo nec ubi suscipit magis vel minus nec contrarietatem. Proprium autem ubi est esse in omni corpore terminato vel denominative, vel juxta secundam opinionem terminative: licet enim quaedam alia accidentia sint in corpore, ut calor, dulcedo et hujusmodi; et quidam etiam respectus terminentur ad corpus, ut aequalitas et inaequalitas; tamen non ita proprie conveniunt corpori, sicut ubi: corpus enim est quod superficie vel superficiebus terminatur; et hoc est de ratione corporis in quantum est corpus. Sed quia natura non sustinet vacuum, oportet quod statim sibi conjungatur alia superficies, quae ut immobilis est, locus dicitur et circumscribit illud, et hoc est ubi: unde proprie ubi est in corpore, quia immediate sequitur ipsum corpus in quantum hujusmodi. Et dico, quod proprium est ubi esse in omni corpore, supple, et non in alio: quia indivisibili in quantum hujusmodi non debetur locus: si enim locus est quantitas continua, oportet quod sit divisibilis. Locatum autem et locus adaequantur. Unde si alicujus indivisibilis esset locus, sequeretur quod locus ille esset indivisibilis. Notandum, quod indivisibile dupliciter potest sumi. Uno modo mathematice; et sic solus punctus est indivisibilis, cui, ut dictum est, non debetur proprie locus. Alio modo sumitur indivisibile naturaliter: est enim devenire ad minimam carnem, quae si dividatur, non erit amplius caro. Hoc tamen indivisibile est quantum, et non punctus; et nullus prohibet tale indivisibile esse in loco. Igitur in eo est ubi. Dico etiam, quod ubi est in corpore terminato: si enim esset corpus infinitum, ut ponebant primi philosophi

esse extra caelum tale corpus, non esset in ubi. Et sic patet de ubi et cetera.

Caput 17

[91064] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 17 Positio est ordo seu ordinatio partium in loco. Ad intelligendum autem praedictam descriptionem, sciendum est, quod pars multipliciter dicitur, sicut et totum. Est enim triplex totum: scilicet universale, potentiale et integrale. Et si aliud totum dicatur, ut totum in quantitate, totum in tempore, totum in loco, ad ista tria reducuntur. Dicitur autem totum universale genus, cujus partes subjectivae sunt species. Totum vero potentiale dicitur aliquid in quo sunt potentiae, quae nec partes integrales dici possunt, nec partes subjectivae: sicut anima respectu suarum potentiarum est totum potentiale, et quaelibet ejus potentia dicitur vis potentialis. Totum vero integrale est duplex. Unum est, quod constituitur ex partibus integrantibus essentiam rei compositae: quarum partium unaquaeque per se accepta non est nata esse naturaliter sine alia, sicut sunt forma et materia. Aliud vero totum integrale est, cujus partes sunt natae divisae a toto quaelibet per se esse; sicut diviso ligno toto in duo ligna, unaquaeque partium potest per se esse: et haec est passio quanti, in eo quod quantum est, ut dicitur quinto metaphysicae. Et quia tales partes sicut sunt divisibiles, ita per intellectum signari possunt, quamvis non sint divisae; et quia in se consideratae inter se habent aliquem ordinem in toto (quia una consideratur proprie esse centrum totius: et alia post aliam, et sic de aliis): talis ordo dicitur potentia quae est differentia quantitatis, ut supra dictum est. Nec tamen est credendum, quod talis ordo qui dicitur potentia, sit relatio; quia differentia quantitatis non potest esse in alio praedicamento a quantitate. Sed potest esse relatio secundum dici; sicut dicimus, quod scientia est relatio vel relatum secundum dici: est enim scientia in prima specie qualitatis per prius, secundario autem dicit quemdam respectum ad scibile. Alio modo possunt considerari praedictae partes integrales, ut comparantur ad locum; prout scilicet, cuilibet parti sic ordinatae in toto correspondet pars loci; et talis ordo seu ordinatio partium in loco dicitur positio, quae est praedicamentum situs. Notandum, quod manente eodem toto locato et eodem toto loco, possunt partes diversae locati diversis partibus loci applicari; et ideo est aliqua diversitas inter comparationem totius locati ad totum locum, et inter comparationem partium ad partes: et sic potentia quae dicit ordinem partium locati ad diversas partes loci, est aliud praedicamentum quam praedicamentum ubi, quod dicit circumscriptionem locati a loco. Notandum quod superficies corporis continentis quae locus dicitur, et superficies corporis contenti, sunt simul; et secundum quod est figura corporis contenti, sic est figura loci, seu superficiei continentis. Et ideo secundum situationem partium et ejus diversitatem in corpore locato, necesse est locum diversam habitudinem habere ad locatum. Unde a praedicto loco sic diversimode locante partes locati denominant ipsum locatum ratione suarum partium. Dicitur praedicamentum situs seu positionis, sicut dicitur homo sedens, quia partes loci sic circumscribunt partes locati. Vel juxta secundam opinionem, respectus fundatus in loco ratione suarum partium, et terminatus in locato ratione suarum partium, est positio seu situs. Patet ergo quid est situs seu positio.

Caput 18

[91065] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 18 Sciendum est, quod quidam dicunt quod situs seu positio non est denominatio sive respectus sumptus a partibus loci ratione partium locati, sed potius est respectus sumptus a partibus locati ad partes loci. Et si objiciatur eis, quod si hoc esset, sequeretur quod talis denominatio non esset ab extrinseco, quia respectus fundatus in partibus locati juxta secundam opinionem; ad quam sequitur talis denominatio, juxta primam opinionem, quae est praedicamentum situs, non est extra totum locatum; unde sequitur quod situs esset relatio: ad hoc respondent, quod de situ accidit sicut de passione supradictum est; quae, licet sit subjective in passo, tamen ab ea denominatur patiens denominatione extrinseca, quia non denominat illud nisi ratione agentis quod est extra. Et sic dicunt quod partes locati sic ordinatae non denominant totum in praedicamento isto, nisi ratione partium loci ad quas habent respectum. Et quia, ut supra dictum est, ista praedicamenta non fecit Aristoteles; et ille qui fecit, non fuit tantae auctoritatis nec habuit aliquem expositorem alicujus auctoritatis, ideo de eis quilibet modernorum dicit sicut sibi videtur. Utraque tamen opinio posset salvari: sed prima magis stat ad salvandum quod hoc praedicamentum dicat formam extrinsecus advenientem. Secunda vero videtur magis stare cum significato dictionum quae important positionem: nam sessio et cubatio magis videntur dicere dispositionem partium locati per respectum ad partes loci, quam e converso. Et similiter se habet de aspero et leni: asperum enim est cujus partes non porriguntur aequaliter; lene vero cujus partes aequaliter porriguntur. Quae autem istarum opinionum sit probabilior, legentis judicio relinquo et cetera.

Caput 19

[91066] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 19 Situs autem seu positio non recipit magis nec minus, sive sit respectus partium loci ad partes locati, sive e converso: quia nec partes loci nec partes corporis locati suscipiunt magis vel minus, ideo nec situs suscipit magis vel minus: similiter nec recipit contrarietatem, ut ex supradictis potest patere. Est autem proprium situs proxime assistere substantiae materiali. Ad quod intelligendum, sciendum est, quod assistere, ut hic sumitur, est esse respectivum. Notandum, quod quantitas afficit rem materialem prius quam aliquod accidens: unde primam materiam prius natura informat forma substantialis quae dat sibi esse: ad quam informationem prius natura sequitur quantitas quam aliquod aliud accidens. Ut autem supradictum est, propria passio quantitatis est, quod sit divisibilis in partes integrales. Et ideo 5 Metaphy., a philosopho sic describitur. Quantum est, quod est divisibile in semper divisibilia. Ad quas partes integrales terminatur situs, qui est respectus quidam, licet fundetur in loco. Vel secundum alios, fundatur in partibus quantis, et terminatur ad partes loci, ad quem respectum sequitur denominatio quae facit praedicamentum situs, juxta primam opinionem. Proximus ergo respectus substantiae materialis sive terminative sive fundamentaliter est situs sive positio et cetera.

Caput 20

[91067] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 20 Habitus est corporum et eorum quae circa corpus sunt adjacentia. Ad intelligendum autem praedictam descriptionem, sciendum, quod habere aliquid dicit

quemdam respectum. Quaedam enim dicuntur habere aliquas res, sed inter habentem et res habitas est solus respectus rationis: ut cum aliquid dicitur habere substantiam, vel partes substantiae, sicut pedem vel manum; vel habere quantitatem vel qualitatem: et tamen inter habens et res habitas nullus est respectus realis, sed solum rationis: unde hoc habere pertinet ad praedicamenta absoluta. Quaedam vero dicuntur habere aliquas res, ita quod inter habentem et res habitas est respectus realis et conversivus: sicut pater dicitur habere filium, et filius patrem, et dominus servum vel possessionem et servus vel possessio dominum. Patris autem ad filium et filii ad patrem est respectus realis: et similiter est de domino et servo: et istud habere pertinet ad praedicamentum relationis. Quaedam autem dicuntur habere aliquas res, et inter habentia et res habitas est respectus realis sed non conversivus, sed est respectus habentis ad rem habitam: et isto modo tempus dicitur habere temporalia, et locus locatum, et partes loci partes locati, et continens contentum: et istud habere pertinet ad praedicamenta quando et ubi et situs: nam continens ita dicitur habere contentum, quod reducitur ad praedicamentum ubi, sicut tempus temporale, quod reducitur ad praedicamentum quando, et situs situatum quod pertinet ad praedicamentum situs: nam vas est locus mobilis, et locus est vas immobile, ut dicitur 4 Physic. Quaedam autem dicuntur habere aliquas res, et inter habentia et res habitas est respectus realis non conversivus; ita videlicet, quod respectus talis est rei habitae ad ipsum, quod habeat eam, sicut homo dicitur habere tunicam et respectus est tunicae ad ipsum hominem habentem, et non e contrario: et hoc habere pertinet ad istud praedicamentum, scilicet habitus. Notandum, quod ut philosophus dicit 15 de Animalib., natura providit aliis animalibus de vestimentis et de armis. Unde quaedam pro vestimento habent pilos, quaedam vero corium grossum vel corticem, vel aliquid hujusmodi: similiter etiam aliquibus pro armis dentes dedit, aliis cornua, aliis vero ungues, et hujusmodi: homini autem nihil horum dedit, sed dedit ei intellectum et manus, ut per eas posset sibi providere, et de rebus exterioribus faceret sibi vestimenta et arma. Unde in aliis animalibus tam vestimenta quam etiam arma sunt partes substantiales eorum; et inter habentia et habita non est aliquis respectus realis, sed solum rationis, ut dictum est: unde denominatio quae fit in eis vel a vestimentis vel ab armis eorum naturalibus non pertinet ad hoc praedicamentum. Sed inter vestimenta et arma nostra et nos est respectus realis. Et ideo vestimenta et arma prout denominant nos habentes ea, sunt praedicamentum habitus. Vel juxta secundam opinionem, respectus eorum ad nos est praedicamentum habitus. Unde hoc praedicamentum solum convenit hominibus. Verum est autem, quod etiam quaedam animalia vestimus et armamus vestimentis et armis exterioribus; vestimus enim simias et phaleramus equos; et isto modo hoc praedicamentum potest ad ea pertinere. Et sic patet et cetera.

Caput 21

[91068] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 21 Videtur autem esse dubium, sive hoc praedicamentum sit denominatio sequens respectum, sive juxta secundam opinionem sit ipse respectus, quomodo hoc praedicamentum pertinebit ad genera accidentium. Constat enim quod vestimenta sive arma sunt in genere substantiae. Denominatio autem sumpta a substantia, non ponitur in alio genere a substantia. Sive juxta secundam opinionem quomodo fundabitur respectus immediate in substantia, cum respectus nihil reale addat supra fundamentum, ut supradictum est? Ideo sequitur, quod substantia vel erit accidens, vel quod habitus non erit accidens. Ad quod dicendum, quod non est inconveniens, quod respectus realis in substantia funde-

tur. Substantia enim creata in quantum hujusmodi, realiter refertur ad creatorem; et talis respectus immediate in ea fundatur: nec propter hoc substantia est respectus vel accidens. Notandum quod differt accidentalitas quantitatis et qualitatis quae sunt accidentia absolute, ab accidentalitate aliorum septem praedicamentorum: nam accidentalitas absolutorum consistit in hoc, quod adveniunt enti in actu per inhaerentiam; et isto modo substantia non potest esse accidens. Accidentalitas autem aliorum septem praedicamentorum consistit in hoc, quod accidit formae seu subjecto formae habere terminum ad quem. Et quia forma substantialis seu substantia composita potest habere talem terminum, isto modo non est inconveniens quod sit accidens, idest ut accidentaliter alteri adveniat: unde accidit vestimento ut adjaceat corpori, et ut talem respectum habeat ad ipsum. Et sic sive sumatur vestimentum ut denominans, accidit sibi sic denominare, et sic est praedicamentum habitus juxta primam opinionem, et est accidens. Vel juxta secundam opinionem accidit vestimento habere corpus pro termino, ad quem ut adjacens habet respectum. Vel potest dici, quod non ex omni substantia indifferenter fiunt arma et vestimenta; sed arma fiunt ex substantia habente aliquam qualitatem, puta duritiem et hujusmodi: similiter vestimenta fiunt non ex qualibet substantia indifferenter, sed ex habente talem qualitatem, puta mollitiem et plicabilitatem, vel hujusmodi; et super his qualitatibus fundatur respectus qui est habitus, vel a dictis substantiis, in quantum habent tales qualitates. Est ergo habitus adjacentia corporum, et eorum quae circa corpus sunt: quod sic intelligitur. Habitus est adjacentia, idest denominatio corporum, sicut eorum quae denominantur, et eorum quae sunt circa corpus, idest eorum a quibus fit talis denominatio; sicut a vestimentis quae sunt circa corpus, dicitur et denominatur homo vestitus. Vel juxta secundam opinionem, habitus est adjacentia, idest respectus corporum terminative. Talis enim respectus, scilicet vestimenti, terminatur ad corpus vestitum, et est eorum quae sunt circa corpus fundamentaliter: nam fundamentum talis respectus est ipsum vestimentum, ut dictum est. Et sic patet descriptio habitus. Notandum, quod licet talis denominatio sit totius habentis talem habitum, nam homo dicitur vestitus et calceatus tamen convenit sibi ratione habitus; qui adjacet parti. Licet enim homo dicatur calceatus, tamen dicitur ratione calceamenti, quod adjacet pedi, qui est pars integralis hominis, cum totum corpus non sit vestitum, sed ratione illius partis cui adjacet vestimentum. Patet ergo de habitu et cetera.

Caput 22

[91069] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 22 Recipit autem habitus magis et minus, licet non omnis. Qualiter autem habitus recipit magis et minus, videtur esse dubium. Si enim respectus in tantum recipiunt magis et minus, in quantum fundamenta recipiunt intensionem et remissionem; et secundum istos respectus denominantur termini respectus magis vel minus: sicut dicitur magis vel minus calefaciens a majori vel minori calore quem efficit: sed cum fundamentum habitus sit substantia, ut dictum est, quae non suscipit magis vel minus; ergo nec habitus suscipit magis vel minus. Ad quod intelligendum sciendum est, quod ut dictum est, ista sex praedicamenta nihil aliud dicunt nisi absolutum, ut denominat aliquid extrinsecum; quae denominatio sequitur aliquem respectum realem qui est inter denominans et denominatum, qui tamen respectus est in genere relationis. Vel juxta secundam opinionem, dicunt praedictum respectum: et talis respectus est communis dictis sex principiis. Unde tale denominatum dicitur magis vel minus ab intensione vel remissione

illius absoluti denominantis, ut dictum est. Aliquando vero denominatur magis vel minus, non ab intensione vel remissione denominantis; sed si plura fuerunt denominativa ejusdem rationis a quibus denominatum secundum unumquodque quod est, eo denominatur; sicut dicimus, quod ignis calefaciens tria ligna magis calefacit, quam si calefaceret duo eodem gradu caloris. Constat enim quod omnes istae tres calefactiones sunt ejusdem rationis, quibus respondet ignis secundum unam potentiam calefactivam: et isto modo calefaciens potest dici magis vel minus, licet in calefactionibus vel in quibuscumque actionibus non sit consuetum dicere isto modo magis vel minus. Et simile est si sumatur habitus juxta secundam opinionem: quia si plures respectus unius rationis, quibus unus respondet terminus, denominant terminum magis, pauciores vero minus; habitus primo modo non suscipit magis vel minus. Ab uno enim vestimento vel calceamento, scilicet uno numero, numquam aliquis dicetur magis vel minus vestitus vel calceatus. Et sic intelligitur, quod non omnis habitus suscipit magis vel minus; quia nec vestimentum nec calceamentum suscipit intensionem vel remissionem. Secundo vero modo habitus suscipit magis vel minus; quia unus et idem homo a pluribus vestimentis potest denominari magis vestitus, et a paucioribus minus vestitus; et sic de aliis. Hoc autem non convenit praedicamento quando, cum tempus denominans sit unum omnium temporalium: nec etiam convenit praedicamento ubi, cum unius corporis unus tantum sit locus: nec praedicamento situs, cum cuilibet uni parti locati una respondeat pars loci. Potest autem convenire iste modus dicendi magis vel minus alicui relativo, et alicui agenti vel patienti. Et sic patet qualiter habitus suscipit magis vel minus, et qualiter non. Vel dicendum, quod respectus habitus non immediate fundatur in substantia, ut supra dictum est, nisi mediante aliqua qualitate, puta duritie vel mollitie et hujusmodi, quae qualitates sunt fundamentum talis respectus: cum autem dictae qualitates suscipiant magis et minus, ergo et habitus. Non tamen recipit habitus contrarietatem. Ut enim supra dictum est, ex receptione magis et minus datur contrarietas, quando magis et minus est secundum gradum intensionis et remissionis in speciebus unius generis, ut patet de albo et nigro. Talis autem intensio non est in habitu, ut dictum est. Ergo in habitu non est contrarietas.

Caput 23

[91070] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 5 cap. 23 Est autem sciendum, quod proprium habitus est existere tam in corpore quam in his quae circa corpus sunt, in pluribus secundum divisionem partium. Hoc autem qualiter intelligatur dictum est. Denominatur enim aliquid ab habitu secundum quod habitus adjacet alicui parti integrali signatae; sicut dicitur homo calceatus a pedibus et galeatus a capite, et sic de aliis. Hoc autem nulli aliorum praedicatorum convenit: licet enim in praedicamento situs fiat denominatio totius ratione partium quibus adjacent partes loci, non tamen ratione alicujus partis signatae, sed ratione omnium, quibus adjacent partes loci aliquando uno modo, et aliquando alio. Sed in praedicamento habitus fit denominatio totius ab una parte signata, cui adjacet singularis habitus. Et quia sicut consideratur in hoc praedicamento corpus habens habitum quantum ad suas partes organicas signatas, sic habitus partium signatarum sunt diversi et divisi: nam in habitu unius hominis divisa est pars vestimenti a calceamento, et sic de singulis; ideo dicitur esse proprium habitus existere secundum divisionem partium corporis, scilicet habentis, et secundum divisionem eorum quae sunt circa corpus secundum divisionem habitus. Et sic patet de praedicamento habitus, et de om-

nibus praedicamentis hoc modo. Notandum, quod praedicamenta pertinent ad primam operationem intellectus, in qua nulla fit compositio per esse. Quae autem pertinent ad talem primam operationem, possunt dupliciter considerari. Uno modo, quantum ad res intellectas; et sic de eis jam dictum est: omnia enim quae sic pertinent ad talem primam operationem, per decem praedicamenta significantur, ut ex dictis patet. Alio modo possunt considerari quantum ad modum significandi, in quantum scilicet significantur per nomina et per verba, et per alias partes orationis: et de his dicetur immediate. Propterea logica non solum est scientia rationalis, ut puta de syllogismo qui pertinet ad discursum rationis, sed est etiam scientia sermocinalis: tractat enim de syllogismo et partibus ejus quantum ad modum significandi, ponendo quid est nomen, et quid est verbum, et ponendo signa universalia et particularia, quae omnia ad modum significandi pertinent, de quibus omnibus infra dicetur.

Tractatus 6

Caput 1

[91071] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 1 Dicto de his quae quantum ad rem significatam pertinent ad primam operationem intellectus, quae est indivisibilium intelligentia, ut in 3 de anima dicitur, quia videlicet res cognoscitur quantum ad suam quidditatem; nunc dicendum est de his quae pertinent ad secundam operationem intellectus, quae ibi compositio vel divisio nominatur, qua scilicet intellectus noster unam rem cum alia componit, vel ab alia eam dividit, per esse scilicet et non esse. Et dicitur tractatus iste de enunciatione seu propositione, large sumpta propositione. Si enim stricte sumeretur, tunc enunciatio esset genus ejus: propositio enim solum dicitur de praemissis ipsius syllogismi; sed enunciatio dicitur tam de praemissis quam de conclusione. Ad cognoscendum autem dictam enunciationem dicendum est primo cum Aristotele de partibus suis, scilicet de nomine et verbo; et de ejus genere, quod est oratio. Nomen est vox significativa ad placitum sine tempore, cujus nulla pars significat separata, finita et recta. In ista nominis definitione ponitur vox pro genere. Notandum, quod ut habetur 2 Metaphy., haec est differentia inter definitionem suppositorum et definitionem formarum sive substantialium sive accidentalium: nam in definitione suppositorum nihil ponitur quod sit extra essentiam definiti, sed omnes particulae definitionis sunt de essentia definiti. Formae vero, quia non possunt per se esse, sed in alio, scilicet in subjecto vel in materia; in sui definitione requirunt subjectum vel materiam, quae tamen non sunt de essentia earum; et ideo ipsarum definitiones dicuntur esse per additamenta. Unde formae accidentales in sui definitione requirunt subjectum. Haec est autem differentia inter eas definiendo: nam formae abstractae aliter requirunt subjectum in earum definitionibus quam formae sumptae in concreto. Formae abstractae requirunt subjectum loco differentiae; ut cum dicimus, crispitudo est contractio capillorum: ubi capilli qui sunt subjectum crispitudinis, ponuntur loco differentiae; in concreto vero requirunt subjectum loco generis; ut cum dicimus Crispum est capillus contractus. Hoc habito, sciendum est, quod nomen, verbum et oratio sunt quaedam artificialia, et per consequens accidentia: eorum autem subjectum est vox quae est quid naturale: ars enim in voce ut in subjecto format nomina verba et orationes; et ideo in eorum definitionibus debet poni vox ut subjectum. Et quia concreta sunt, ideo in eorum definitionibus ponitur vox pro genere. Dicitur autem vox significativa, ad differentiam vocum non significativarum quaecumque sint illae, quae videlicet pro nihilo proferuntur. Ad placitum autem dicitur ad differentiam vocum significativarum naturaliter: ut sunt

latratus canum qui significant iram, prout natura dictavit eis, quoniam non significant secundum institutionem humanam. Sine tempore vero dicitur ad differentiam verbi et participii. Ubi nota, quod ut supra in alio tractatu dictum est, actio, passio et motus sunt una res. Verbum autem significat per modum actionis vel passionis, et per consequens per modum motus seu mutationis. Primum autem quod habet mensurari tempore, est motus. Verbum vero significat cum tempore. Sciendum, quod actio et passio dupliciter possunt significari: vel per modum abstractum, ut sunt quaedam res; et tunc non significant cum tempore; significant enim per modum habitus et quietis, scilicet sine motu, et sic significantur a nomine. Alio modo significantur per modum actionis prout sunt egredientes a subjecto, et sic significantur ut motus vel mutationes, et per consequens, ut mensurantur tempore; et sic significantur a verbis formaliter, et non materialiter sumptis; et etiam a participiis, non a nomine. Nomen ergo significat sine tempore. Deinde dicitur, quod nominis nulla pars significat separata, ad differentiam orationis, cujus partes significant separatae. Ubi nota, quod significatio se habet ad nomen ut forma ejus: littera vero et syllabae sunt ut materia ejus, seu ut partes integrales. Cum autem nulla pars sit quae non habeat formam totius in toto; ideo nulla pars separata habebit per se significationem, nisi solum illam quam habet totum. Unde in nominibus compositis, ut sunt Terranova, castrum Joannis, si significatum esset divisum, puta quod intelligeretur pro terra quae esset nova, tunc non esset nomen, sed oratio: si vero significatum suum esset una res, puta villa vel hujusmodi, tunc erunt nomina. Deinde dicitur finita ad differentiam nominum infinitorum, sicut est non homo. Ubi nota, quod omne nomen accipiendo etiam pronomen pro nomine, aut significat determinatam naturam ut homo, aut determinatam personam, ut ego et tu, aut determinatam naturam et personam, ut Socrates Plato; cum autem nomen infinitum nihil horum significet, non vere poterit dici nomen. Quod autem nihil horum significet, patet: nam nomen quod imponitur a privatione, ad minus requirit subjectum existens: non enim caecum dicitur nomine animalis; sed supponit, quod illud quod est caecum, sit aptum natum habere oculos. Nomen autem infinitum cum a negatione imponatur, nihil supponit; potest enim enim dici de ente, sicut de non ente: dicimus enim quod Chimaera est non homo, ut equus est non homo. Unde talia significant solum per modum nominis quia ad minus est suppositum in comprehensione. Deinde dicitur recta, ad differentiam casuum obliquorum, qui cadunt a recto seu nominativo per quamdam originem declinationis. Solus enim nominativus dicitur nomen principaliter, quia per ipsum facta est impositio nominis ad aliud significandum. Non autem pertinent obliqui directe ad logicum, qui versatur circa verum et falsum; quia tales casus, scilicet obliqui, cum hoc verbo sum es est, in quod omnia verba resolvuntur, non dicunt verum vel falsum. Nihil tamen prohibet eos cum aliquibus verbis impersonalibus jungi, et significare verum vel falsum, ut, taedet me lectionis. Et sic patet de nomine et cetera.

Caput 2

[91072] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 2 Verbum est vox significativa ad placitum, cujus nulla pars significat separata, finita et recta; et semper est significativum eorum quae de altero praedicantur. In ista definitione, vox significativa ad placitum cujus nulla pars significat separata, intelliguntur eodem modo quo in nomine dicta sunt. Dicitur autem finita ad differentiam verborum infinitorum, ut sunt, non currit, non amat; quae non proprie sunt verba. Ubi nota, quod proprium est verbi significare aliquid per modum actionis

et passionis, ut supra dictum est. Praedictae autem dictiones hoc non faciunt: imo removent actionem vel passionem potius, quam aliquam determinatam actionem vel passionem significent: non ergo proprie sunt verba. Sciendum, quod licet haec proprie non sint verba, tamen aliqua posita in definitione verbi eis conveniunt: primo quia significant cum tempore: sicut enim agere et pati sunt in tempore, ita etiam privatio eorum: unde et quies tempore mensuratur. Dictiones autem praedictae significant privationem actionis et passionis, ut dictum est. Secundum est, quia ponitur in definitione verbi, quod semper ponitur ex parte praedicati, quia est significativum eorum quae de altero praedicantur: quod sic intelligitur. Quia enim subjectum enunciationis significatur ut id cui aliquid inhaeret, verbum autem significat actionem per modum actionis, ut dictum est, de cujus ratione est quod inhaereat; ideo semper ponitur ex parte praedicati, etiam quia in omni praedicatione oportet quod sit verbum, cum verbum importet compositionem qua praedicatum componitur subjecto. Unde sicut verba significando actionem vel passionem significant aliquid ut in alio existens, propter quod semper ponuntur ex parte praedicati, ita etiam praedicta verba infinita, quia significant remotionem actionis vel passionis, semper ponuntur ex parte praedicati: negatio enim reducitur ad genus affirmationis. Sciendum, quod verba infinitivi modi aliquando ponuntur ex parte subjecti, ut cum dicimus currere est moveri; et hoc est quia habent vim nominis: unde Graeci addunt eis articulos sicut nominibus: hoc idem facimus nos in logica vulgari: nam dicimus el corere mio, ubi ly el est articulus. Intellectus enim noster processum actionis vel passionis, seu inhaerentiam ejus in subjecto apprehendit et significat ut est res quaedam, et sic habet vim nominis. Si autem verba aliorum modorum aliquando ponuntur ex parte subjecti, ut cum dicimus curro est verbum, tunc non sumitur verbum formaliter, sed materialiter, secundum quod significat ipsam vocem, quae accipitur ut res quaedam: unde verba et orationes et omnes partes orationis, quando sic ponuntur materialiter, sumuntur in vi nominis. Deinde ponitur in definitione recta, ad differentiam verborum obliquorum, scilicet praeteriti et futuri temporis, quae non sunt simpliciter verba. Cum enim verba proprie dicta significent agere vel pati, hoc erit proprie verbum, quod significat agere vel pati in actu; quod est agere vel pati simpliciter. Sic autem significant verba praesentis temporis: agere autem vel pati in praeterito vel in futuro est secundum quid. Et ideo verba praeteriti et futuri temporis non sunt simpliciter verba, sed secundum quid. Dicuntur autem casus verbi praesentis temporis, quia aliquo modo significant tempus praesens: praeteritum enim et futurum tempus dicuntur per respectum ad praesens: est enim praeteritum tempus, quod fuit praesens: et futurum, quod erit praesens. Et similiter verba aliorum modorum quam sit verbum indicativi modi, casus verbi dicuntur, quia earum variatio respicit ipsam actionem vel passionem, sicut et variatio temporum. Et quia variatio verborum in numero et persona non respicit ipsam actionem vel passionem, sed solum subjectum, cui actio vel passio inhaeret; ideo non faciunt casus verbi et cetera.

Caput 3

[91073] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 3 Oratio est vox significativa ad placitum, cujus partes significant separatae. Qualiter autem hujus definitionis particulae sint intelligendae, dictum est in definitione nominis. Dividitur autem oratio in imperfectam et perfectam. Oratio imperfecta dicitur, quae imperfectum sensum generat in animo auditoris. Ubi nota, quod ut dicitur 5 Metaphy., perfectum est cui nihil deest in

genere suo. Sensui autem quem generat oratio imperfecta in animo auditoris aliquid deest, quia deest sibi compositio vel divisio: si enim dico homo albus quae est oratio imperfecta, nihil dico sibi inesse vel non inesse, et per consequens sensus hujus orationis facit stare animum suspensum, quia sibi aliquid deest, ideo est imperfectus. Sciendum tamen, quod non sine causa oratio perfecta et imperfecta definitur per generare sensum. Ubi nota, quod licet oratio et quaelibet ejus pars sint quaedam res artificiales et non naturales, nec etiam sint instrumenta naturalia virtutis interpretativae, ut Plato dicebat: ejus namque virtutis instrumenta naturalia sunt pulmo, guttur, palatum, lingua, dentes et labia: sunt tamen instrumenta ipsius intellectus, qui non est virtus materialis sed supra omnem naturam corpoream. Instrumentum autem definitur ex fine, qui est usus ejus. Usus autem vocis significativae est significare audienti conceptum intellectus dicentis. Bene ergo definitur oratio perfecta et imperfecta per generare sensum, seu significare. Unde oratio perfecta dicitur, quae perfectum sensum generat in animo auditoris propter complexionem quam dicit. Orationum autem perfectarum quinque sunt species: scilicet enunciativa, interrogativa, vocativa, imperativa et deprecativa. Sciendum quod ratio non solum concipit ipsas res, sed etiam per suum conceptum alia dirigit et ordinat; concipiendo autem res in se format orationem indicativam seu enuntiativam: ordinando autem alia, format alias orationes. Dirigitur autem et ordinatur aliquis ab aliquo ad tria. Primo ad mente attendendum; et ad hoc pertinet oratio vocativa. Secundo ad voce respondendum; et ad hoc pertinet oratio interrogativa. Tertio ad opus exequendum; et ad hoc pertinet quantum ad inferiores oratio imperativa; quantum vero ad superiores oratio deprecativa, ad quam reducitur oratio optativa, quia respectu superioris homo non habet vim innatam, nisi per expressionem sui desiderii: suppositiva vero, idest conditionalis, et dubitativa reducuntur ad interrogativam. Et quia istae quatuor species orationis non significant verum vel falsum, sed quemdam ordinem ad ista consequentem; ideo non pertinent ad praesens negotium, quod directe ordinatur in scientiam demonstrativam, in qua auris hominis per rationem adducitur ad considerandum verum ex his quae sunt propria rei; sed magis pertinent ad rhetoricam vel poeticam, quae inducunt ad assentiendum per dispositionem audientis. Sola autem enunciativa, quae significat verum vel falsum, ad hoc negotium spectat, et si quae aliae orationes ad eam reduci possunt.

Caput 4

[91074] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 4 Enunciatio est oratio verum vel falsum significans. Ad intelligendum autem hanc definitionem, primo videndum est quid sit verum vel falsum: secundo videndum est quare soli enunciationi convenit significare verum vel falsum. Quantum ad primum sciendum, quod ut communiter dicitur, veritas est adaequatio rei ad intellectum, secundum Isaac, verum dicitur adaequatum, falsum vero non adaequatum. Haec autem adaequatio seu conformitas non potest esse relatio realis, alioquin verum non converteretur cum ente: quod enim est in uno praedicamento tantum, non potest esse de transcendentibus. Est ergo relatio rationis; et sic verum est relativum secundum rationem, quod nihil prohibet ipsum esse in pluribus praedicamentis vel in omnibus. Quae autem sit haec conformitas, dico quod in intellectu quaedam sunt subjective, ut species intelligibiles, actus intelligendi, et hujusmodi: quaedam sunt objective, ut ea quae intellectus intelligit. Quando ergo res quae est in intellectu objective est conformis sibi ipsi, ut est in rerum natura, tunc talis conformitas dicitur veritas. Unde in hoc consistit veritas, quod res sic apprehenditur ab intel-

lectu sicut est in rerum natura; et per oppositum falsitas est in difformitate rei, ut apprehensa est ab intellectu, ad se ipsam, ut est in natura sua. Et propter hoc philosophus 4 Metaph. dicit, quod verum est esse quod est, et non esse quod non est; falsum vero est esse quod non est, et non esse quod est. Unde quando intellectus intelligit rem sic esse sicut est in rerum natura, vel non esse sicut non est, talis conformitas dicitur veritas; quando vero apprehendit rem esse ut non est, vel non esse ut est, tunc falsitas. Sciendum, quod in tali conformitate quae veritas dicitur, est considerare quatuor: scilicet rem ut est intellecta, seu ut est in intellectu objective: et ipsum intellectum eam intelligentem: et actum intelligendi, qui est subjective in intellectu: et rem ut est in natura sua. In re autem ut est intellecta, seu ut est objective in intellectu, est per prius veritas, quam sit in intellectu, vel quam sit in actu intelligendi, vel quam sit in re ut est in sua natura; intellectus enim et actus intelligendi non dicuntur veri nisi quia sunt de vero objecto. Intellectus enim dicitur verus, quia apprehendit verum; et actus intelligendi dicitur verus, quia est apprehensio alicujus veri; et res in natura sua dicitur vera, quia nata est apud intellectum causare apprehensionem conformem entitati suae. Notandum quod talis conformitas rei, ut intellecta est, ad seipsam ut est in natura sua, potest esse vel in intellectu practico, vel in intellectu speculativo. In intellectu quidem practico, quando scilicet sic est res per suam formam, sicut apprehendit eam artifex per artem suam. Cum autem omnes res naturales per formam suam sint conformes sibi ipsis ut apprehensae sunt ab arte divina, ideo quaelibet res secundum quod habet propriam formam dicitur vera; et sic verum et ens convertuntur. In intellectu vero speculativo est talis conformitas, quia intellectus intelligit rem sicut est: non enim intellectus sic intelligit, sicut res in intellectu practico; sed quia sicut res est, ita eam intelligit intellectus. Et ideo intellectus practicus comparatur ad artificialia ut mensura ad mensuratum; e converso autem intellectus speculativus comparatur ad ea quae intelligit ut mensuratum ad mensuram. Notandum quod aliqui tenent, quod veritas est conformitas rei ad intellectum informatum similitudine rei; falsitas vero est difformitas intellectus sic informati ad rem. Et haec opinio probabiliter potest teneri. Sic ergo patet quid est veritas et falsitas et cetera.

Caput 5

[91075] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 5 Quantum ad secundum, scilicet, quare veritas et falsitas sunt in enunciatione tantum: sciendum quod veritas non est in voce significativa, sive sit nomen vel verbum vel oratio, nisi sicut in signo. Sunt autem hujusmodi signa conceptionum intellectus. Secundum ergo quod in conceptionibus intellectus erit verum vel falsum, sic dicetur esse in ipsis signis. Sciendum quod, ut dicitur 3 de anima, duplex est operatio intellectus: scilicet indivisibilium intelligentia, quando scilicet intellectus intelligit quidditatem rei in se: et compositio et divisio, scilicet quando unam rem conceptam componit per esse, vel divisio quando dividit per non esse: et in utraque operatione intellectus invenitur veritas. Ubi nota, quod sicut dictum est, veritas est relatio rationis. Entia autem rationis nusquam sunt subjective, nisi largo modo intelligatur, secundum illud cui ratio attribuit talem respectum rationis. Habet ergo veritas solum esse objective: et similiter dico de falsitate. Unde si consideramus illud quod primo verum est, scilicet rem ut est intellecta, et vocemus verum, dico quod tale verum potest esse in prima operatione intellectus: nam intellectus intelligit ipsam rem ut est in se, et sic intelligit verum. Falsum autem non intelligit intellectus in prima operatione sua:

quia vel attingit naturam rei, et tunc intelligit verum; aut non attingit, et tunc ignorat. Et non est ibi proprie difformitas rei intellectae ad naturam ejus, quia nec talis res est intellecta, sed aliqua alia; et ideo non est ibi falsitas, quae proprie importat deceptionem, et non ignorantiam solam. Et inde est quod philosophus 3 de anima, dicit, quod intellectus comprehendens quod quid est, semper est verus. Hoc autem non est perfecte comprehendere veritatem, quae est conformitas utriusque, scilicet rei ut intellecta est, et rei in sua natura: sed est cognoscere unum conforme, seu verum. In secunda vero operatione intellectus est perfecte et completive veritas objective: nam apprehendere veritatem, est apprehendere conformitatem rei intellectae ad se ipsam secundum suam naturam, ut dictum est. Hoc autem fit comparando unum alteri, vel idem ad seipsum secundum aliud et aliud esse: quod non potest fieri nisi per secundam operationem intellectus. Ergo perfecte veritas non est nisi in intellectu componente vel dividente: et similiter dico de falsitate. Tenendo vero secundam opinionem praedictam, erunt clariora. Nam si veritas est conformitas rei ad intellectum informatum similitudine rei, in prima operatione intellectus erit verum, quia erit ibi talis conformitas, non tamen erit verum tunc in intellectu ut in cognoscente verum: non enim intellectus aliter cognoscit verum, nisi componendo vel dividendo secundum suum judicium: quod judicium si consonet rebus, erit verum, puta cum intellectus judicat se esse informatum similitudine rei, ut res est; et oppositum est de falso; et hoc totum pertinet ad secundam operationem intellectus, et non ad primam. Ex dictis potest patere, quod in sola enunciatione sit veritas vel falsitas ut in signo. Si enim sola enunciatio est signum eorum quae sunt objective in secunda operatione intellectus, et solum in illum est verum et falsum; in enunciatione erit verum vel falsum, et non in aliqua alia voce, sive sit dictio, sive oratio. Et sic patet quid est enunciatio.

Caput 6

[91076] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 6 Dividitur autem ab Aristotele enunciatio tripliciter: et primo, ut analogum in sua analogata. Dicit enim quod enunciationum quaedam est una simpliciter, quaedam conjunctione una. Enunciatio una simpliciter est enunciatio categorica, seu praedicativa. Est autem enunciatio categorica quae habet subjectum et praedicatum principales partes sui, ut homo est animal: homo est subjectum, animal est praedicatum, hoc verbum est, quia praedicatur tertium adjacens, dicitur conjunctio, seu copula verbalis. Conjunctione vero una dicitur enunciatio hypothetica seu suppositiva, ut si homo est, animal est. Haec etiam divisio enunciationis est analogi in sua analogata, de quibus per prius et posterius dicitur; nam unum simpliciter est prius uno conjunctione. Secundo dividit enunciationem ut genus in species; dividit enim eam in affirmationem et negationem, quae sunt species enunciationis: licet enim affirmatio sit prior negatione; non tamen propter hoc enunciatio de eis analogice praedicatur, sicut dictum est quod praedicatur de simpliciter una et conjunctione una. Notandum quod unum dividentium aliquod commune potest esse prius altero dupliciter. Uno modo secundum proprias rationes aut naturas dividentium. Alio modo secundum majorem participationem rationis illius communis quod in ea dividitur. Primum autem non tollit univocationem generis; ut manifestum est in numeris, in quibus binarius secundum propriam rationem naturaliter est prior ternario; sed tamen aequaliter participant rationem communis, scilicet numeri: nam ita ternarius sicut et binarius est multitudo mensurata per unum. Secunda autem prioritas impedit univocationem generis: et propter hoc, ens

non potest esse genus substantiae et accidentis, quia in ratione entis prius habet esse substantia, quae est ens per se, quam accidens, quod est ens in alio vel in aliud. Sic in proposito. Licet affirmatio primo modo, scilicet secundum suam naturam, sit prior negatione, non tamen secundo modo; immo aequaliter participant rationem enunciationis; utraque enim est oratio verum vel falsum significans. Est autem secundum suam naturam affirmatio prior negatione: nam affirmatio est enunciatio alicujus de aliquo, ut homo est animal; negatio vero est enunciatio alicujus ab aliquo, ut homo non est lapis. Cum autem enunciatio, ut dictum est, sit vox significativa, non immediate significat rem, sed mediante conceptu intellectus. Unde in omni enunciatione est tria considerare: scilicet ipsam vocem, quae est signum conceptus intellectus; et ipsum conceptum intellectus, qui est ipsa similitudo rei; et ipsam rem. Quantum ad vocem, prior est affirmatio negatione, quia minus habet de compositione quam negatio: plures enim dictiones sunt Socrates non currit quam Socrates currit: et per consequens est magis composita. Ex parte intellectus prior est affirmatio, quae significat compositionem, quam negatio, quae significat divisionem: posterior enim est divisio compositione, sicut non est corruptio nisi generatorum, sic non est divisio nisi compositorum. Ex parte etiam rei affirmatio quae significat esse, prior est negatione quae significat non esse, sicut habitus naturaliter prior est negatione. Tertia vero divisio ipsius enunciationis est in universalem, particularem, indefinitam et singularem. Sufficientia autem dictarum divisionum potest sic sumi. In ipsa enim enunciatione est considerare totam suam entitatem quae est ex subjecto et praedicato, et ipsorum conjunctionem. Et quia omne quod est, ideo est quia unum numero est; ideo consideratur utrum sit una simpliciter, vel una conjunctione: et ista divisio dicitur pertinere ad substantiam enunciationis. Secundo est in ea considerare ipsum praedicatum, ut componitur subjecto sine negatione vel cum negatione. Et quia praedicatum est pars formalis enunciationis; ideo haec divisio dicitur pertinere ad qualitatem enunciationis; qualitatem scilicet essentialem, secundum quod differentia significat quale quid, ut supra dictum est. Tertio est in ea considerare ipsum subjectum, prout scilicet est praedicabile de pluribus, vel de uno; et sic fit tertia divisio: et haec dicitur pertinere ad quantitatem enunciationis, nam quantitas sequitur materiam. Unde versus: *quae, Ca. vel Hyp., qualis, Ne. vel Aff., quanta, Uni., Par., in., Sin.*. Hic autem versus sic intelligitur: in eo namque sunt tria nomina interrogativa: scilicet *quae*, quod quaerit de substantia. *Qualis*, quod quaerit de qualitate; et *quanta*, quod quaerit de quantitate. Unde quando fit interrogatio per quae, quaerendo scilicet de substantia enunciationis, respondetur categorica vel hypothetica: quando fit interrogatio per qualis, respondetur affirmativa vel negativa: quando fit interrogatio per quanta, respondetur universalis, particularis, indefinita vel singularis. De prima divisione enunciationis dicetur in tractatu de enunciationibus hypotheticis. De secunda vero ejus divisione, satis dictum est.

Caput 7

[91077] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 7 Restat dicere de tertia divisione, quae est secundum quantitatem. Ubi nota quod enunciationum categoricarum quaedam sunt de inesse, quaedam vero modales. Dicitur autem enunciatio de inesse, quae est de simplici inhaerentia praedicati ad subjectum, ut homo est animal. Modalis vero in qua inhaerentia praedicati ad subjectum modificatur, ut Socratem currere est possibile, vel homo est animal necessario. Unde primo dicendum est de quantitate, aequipollentiis, oppositionibus,

quae quantitatem sequuntur in enuntiationibus de inesse; secundo de eis in enuntiationibus modalibus. Ad videndum autem quantitatem ipsarum enuntiationum de inesse, sciendum quod ea quae intellectus apprehendit, quaedam sunt universalia, videlicet quae apta nata sunt in pluribus inveniri: quaedam sunt singularia, videlicet quae non sunt apta inveniri nisi in uno. Universale autem potest dupliciter considerari: uno modo quasi separatum a singularibus, scilicet secundum esse quod habet in intellectu objective: alio modo secundum esse quod habet in singularibus. Primo modo considerato universali, aliquid de eo potest dupliciter enuntiari. Uno modo quando ei attribuitur aliquid quod pertinent ad solam actionem intellectus; ut cum dicimus homo est praedicabilis de multis vel homo est universale, vel homo est species: hujusmodi enim intentiones format intellectus, et attribuit eas naturae intellectae, puta homini, secundum quod comparat ipsam ad res quae sunt extra animam. Alio modo enuntiatur aliquid de universali sic sumpto, quando attribuitur sibi aliquid prout ipsa natura intellecta apprehenditur ab intellectu ut unum; illud tamen quod ei attribuitur, non pertinet ad actum intellectus, sed ad esse quod habet ipsa natura intellecta in rebus quae sunt extra animam; puta si dicatur homo est dignissima creaturarum: hoc enim convenit naturae humanae secundum quod est in singularibus: nam quilibet homo singularis est dignior aliis creaturis irrationalibus; sed tamen omnes homines singulares non sunt unus homo extra animam, ut dicitur in praedicta enunciatione homo est dignissima creatura ubi ly homo stet pro omnibus singularibus, sed solum in acceptione intellectus est unus. Et quia communiter non est apprehensum quod universalia extra singularia subsistant; ideo communis usus loquendi non habet aliquam dictionem seu aliquod signum quod addatur universali secundum dictos modos quibus aliquid de eo praedicatur. Sed Plato, qui posuit universalia subsistere extra singularia, invenit quasdam dictiones, quas addebat universalibus in talibus modis praedicandi: dicebat enim: per se homo est species, vel: homo praedicabilis est species. Secundo modo enuntiatur aliquid de universali, secundum quod est in ipsis singularibus; et hoc dupliciter. Uno modo cum attribuitur sibi aliquid ratione ipsius universalis, quod videlicet ad essentiam ipsius pertinet, vel consequitur principia essentialia ipsius; ut cum dicitur homo est animal vel homo est risibilis. Alio modo quando attribuitur ei aliquid ratione singularis in quo invenitur; scilicet quando attribuitur sibi aliquod accidens individuale, ut cum dicitur homo ambulat. Et quia iste modus enuntiandi aliquid de universali, cadit in communi apprehensione hominum; ideo inventae sunt quaedam actiones ad designandum modum attribuendi aliquid universali sic accepto. Unde si attribuitur sibi aliquid primo modo, scilicet ratione ipsius ut universale est; quia hoc est universaliter de eo aliquid praedicari, ideo adinventum est hoc signum omnis quod designat, quod praedicatum attribuitur subjecto universaliter quantum ad totum illud quod sub subjecto continetur. In negativis vero praedicationibus ad idem inventa est haec dictio nullus: per quam significatur, quod praedicatum removetur a subjecto universaliter secundum totum quod continetur sub eo. Si vero attribuitur ei aliquid secundo modo, scilicet ratione singularis; ad hoc designandum in affirmativis inventum est signum particulare, scilicet haec dictio quidam vel aliquis, per quam designatur quod praedicatum attribuitur universali subjecto ratione ipsius particularis. Sed quia indeterminate formam alicujus singularis significat; ideo designat universale sub quadam indeterminatione. Unde et dicitur individuum vagum. In negativis vero non est inventa aliqua dictio, seu aliquod aliud signum: sed dicimus quidam homo non currit vel nonnullus homo currit. Sic ergo sunt tria genera affirmationum in quibus de universali aliquid praedicatur. Una, in qua de universali aliquid praedicatur universaliter, ut omnis homo est animal. Secunda, in qua de universali aliquid praedicatur particulariter, ut quidam homo est albus. Tertia, in qua aliquid de universali praedicatur absque determinatione universali vel particulari, ut homo est animal. Prima enunciatio dicitur universalis: secunda particularis: tertia indefinita.

Quibus si addatur singularis, in qua aliquid de singulari praedicatur, ut Socrates currit, erunt quatuor modi enunciationum, quae possunt esse negativae sicut sunt affirmativae. Et sic patet et cetera.

Caput 8

[91078] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 8 Nunc dicendum est qualiter praedictae enunciationes universales, particulares et indefinitae opponantur. Notandum quod aliquid alicui quatuor modis potest opponi. Uno modo relative, ut pater et filius; alio modo contradictorie, ut, Socrates currit, Socrates non currit; tertio modo privative, ut visus et caecitas; quarto modo contrarie, ut albedo et nigredo. De oppositis relative dictum est in praedicamento relationis. Contradictio vero est oppositio cujus secundum se non est medium inter esse enim et non esse non est medium. Ad hoc autem quod sit contradictio inter aliqua, requiruntur septem: primo quod opponantur duae propositiones, quarum una sit affirmativa et altera negativa: secundo quod tales enunciationes sint ejusdem subjecti: tertio quod sint ejusdem praedicamenti: quarto quod non fiat praedicatio secundum diversas partes subjecti, sicut cum dicitur, Socrates est albus dentes, et Socrates non est albus manum: quinto quod non sit diversus modus ex parte praedicati, sicut cum dicitur, Socrates currit tarde, et Socrates non currit velociter: sexto, quod non sit diversitas ex parte mensurae loci et temporis: septimo quod non sit diversitas ex habitudine ad aliquid extrinsecum, sicut cum dicitur, decem homines sunt multi in domo, et non sunt multi in theatro. Privatio vero est negatio in subjecto apto nato. Licet enim caecitas neget visum, non tamen simpliciter, sed in subjecto nato apto videre: bene enim dicitur animal caecum, sed non lapis caecus. Contrarie autem opponuntur quae in eodem genere posita maxime a se distant, et vicissim eidem subjecto insunt: non enim albedini apponitur albedo, sed nigredo, quae a se maxime distant. Sciendum, quod oppositio non praedicatur de dictis oppositionibus sicut genus de suis speciebus, sed ut analogum de suis analogatis: vera namque oppositio est oppositio simpliciter, quae dicitur contradictio. Aliae vero dicuntur oppositiones secundum quid; et in tantum sunt oppositiones, in quantum aliquo modo dicunt contradictionem, scilicet esse et non esse. Sciendum etiam est, quod in contradictione ita opponitur negatio affirmationi, quod nihil ponit. In privatione autem ita opponitur privatio habitui, quod supponit subjectum. In contrarietate vero ita est oppositio, quod supponitur subjectum, et aliqua forma: ita enim albedo opponitur nigredini, quod supponit aliquod subjectum, propter quod dicitur vicissim insunt: et albedo etiam ponit aliquam formam, quod non facit negatio nec privatio. Sciendum, quod universalis affirmativa opponitur universali negativae ejusdem subjecti et praedicati contrarie: unde omnis homo est albus et nullus homo est albus sunt contrariae. Ratio est, quia ut dictum est, contrarie opponuntur quae maxime a se distant non enim nigrum dicitur aliquid ex hoc solo quod non est album; sed super hoc, quod est non esse album, quod significat remotionem albi, addit nigrum extremam remotionem ad albo. Sic ergo id quod affirmatur per hanc enunciationem omnis homo currit, oportet quod removeatur per hanc negationem non omnis homo currit: oportet enim quod negatio removeat modum quo praedicatum dicitur de subjecto, quem designat hoc signum omnis sed super hanc remotionem addit haec enuntiatio nullus homo currit totalem remotionem quae est in extrema distantia. Merito ergo dicuntur contrariae omnis homo currit et nullus homo currit. Particularis autem affirmativa et particularis negativa nullo modo opponuntur contrarie, id est contraria oppositione. Contrariae namque differunt extrema distantia: par-

ticularis autem affirmativa et particularis negativa se habent sicut media inter contraria; media autem non sunt contraria. Nec etiam opponuntur contradictorie: ut enim dictum est, hoc signum quidam quod facit propositionem esse particularem, designat universale, seu terminum communem, indeterminate; unde non determinat illud ad hoc singulare vel ad istud. Et propter hoc affirmatio et negatio non erunt in eodem subjecto singulari, quod requiritur in contradictione, ut supra dictum est: ideo nullo modo sibi opponitur. Dicuntur tamen subcontrariae, quia sub contrariis continentur. Universalis autem affirmativa et particularis negativa: universalis negativa, et particularis affirmativa, opponuntur contradictorie. Cujus ratio est, quia contradictio consistit in sola remotione affirmationis per negationem. Universalis autem affirmativa removetur per solam negationem particularem, nec aliquid aliud ex necessitate exigitur: sicut per hanc quidam homo non currit removetur haec omnis homo currit. Particularis autem affirmativa non potest removeri per particularem negativam, quia sibi non opponitur, ut dictum est. Oportet ergo quod removeatur per universalem negativam. Sic ergo istae, scilicet omnis homo currit, quidam homo non currit, et nullus homo currit, quidam homo currit, sunt contradictoriae. Quaelibet autem particularis dicitur subalterna suae universalis. Et sic patet de oppositionibus propositionum in quibus sunt signa, et singularium. Indefinitae autem sequuntur regulam particularium.

Caput 9

[91079] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 9 Restat nunc dicere de aequipollentiis dictarum enunciationum. Ubi nota: quod negatio praeposita ante signum, et per consequens ante enuntiationem, aequipollet suae contradictoriae. Posita vero post signum, in compositione scilicet enunciationis, facit eam aequipollere suae contrariae. Praeposita vero et postposita facit eam aequipollere suae subalternae. Causa autem istarum aequipollentiarum est: nam in enunciationibus praedictis est considerare quantitatem, videlicet universalitatem, particularitatem: et qualitatem, scilicet negationem et affirmationem. Hoc est autem natura negationis, ut neget et tollat totum quod invenit post se. Sic ergo ista enuntiatio omnis homo currit est universalis et affirmativa: cui si praeponatur negatio, scilicet non omnis homo currit, ista negatio tollit universalitatem, et sic remanet particularis, vel indefinita, scilicet sine signo, quae aequipollet particulari; et tollit affirmationem, et per consequens remanet negativa. Aequipollet ergo huic, scilicet quidam homo non currit, quae erat sua contradictoria. Similiter sit haec enunciatio nullus homo currit: certum est, quod haec enunciatio sit universalis et negativa: praeponatur sibi negatio, et dicatur non nullus homo currit: negatio tollit universalitatem, ergo erit particularis: tollit etiam negationem, et sic erit affirmativa, haec scilicet quidam homo currit, quae erat sua contradictoria: et idem erit de particularibus: nam haec, non quidam homo currit, aequipollet huic nullus homo currit: et propter hanc causam haec non quidam homo non currit, aequipollet huic, scilicet, quilibet homo currit. Similiter etiam si sumatur haec enunciatio omnis homo currit, et postponatur negatio signo universali et ponatur ad compositionem sic omnis homo non currit, quia negatio non invenit post se signum, non negat illud, et per consequens remanet universalis enunciatio; aufert autem negatio affirmationem, et sic facta est enunciatio negativa et universalis: aequipollet ergo suae contrariae, scilicet huic nullus homo currit. Similiter haec nullus homo currit, est universalis et negativa: nam signum negativum negat compositionem enunciationis. Postponatur ergo ei negatio, et dicatur nullus homo non currit: quia negatio non habet signum post se, remanet enunciatio uni-

versalis. Et quia erat negativa quantum ad compositionem, aufert negationem, et remanet affirmativa, haec scilicet omnis homo currit, quae erat sua contraria. Similiter etiam sumatur ista omnis homo currit, quae est universalis et affirmativa et praeponatur sibi et postponatur negatio sic non omnis homo non currit: certum est quod secunda negatio negat ejus compositionem. Unde dato quod illa esset negativa, haec scilicet, omnis homo non currit, praeposita ergo negatio invenit post se universalitatem quam tollit, et sic facit eam particularem, invenit et negationem quam tollit, et facit eam affirmativam; et erit haec, scilicet quidam homo currit, quae erat sua subalterna. Et sic est de omnibus aliis si praeponatur et postponatur in eis negatio: quia aequipollent suo subalterno, sive sit universalis, sive particularis. Notandum quod aliquando contingit quod in eadem enunciatione sunt duo signa universalia negativa: unum videlicet in subjecto, et alterum in praedicato, sicut in hac, nullus homo nullum animal est: dico quod ista aequipollet huic omnis homo aliquod animal est. Ratio est, quia quodlibet dictorum signorum et est universale, et habet in se negationem. Et quia non praeponitur negatio primo signo, remanet enunciatio universalis: ergo negatio inclusa in primo signo, quod est signum universale et negativum, praeponitur negationi, seu secundo signo, quod est signum universale, et signum negativum. Et quia invenit universalitatem, destruit ergo universalitatem, et remanet particulare: destruit negationem, et sic remanet enunciatio affirmativa, haec scilicet omnis homo aliquod animal est. Vel dicatur, sicut communiter dicitur, quod nullus non, aequipollet ei, quod est omnis, et dico non scilicet negationem quae continetur in secundo signo; non nullus vero aequipollet ei quod est quoddam, et nullus non, sumo pro negatione quae est in primo signo: et sic remanet omnis homo aliquod animal est. De omnibus his aequipollentiis, datur versus. Prae Contradic. post Contra., prae postque Subalter. Qui sic intelligitur: prae, idest negatio praeposita Contradic. idest facit aequipollere suo contradictorio: post, idest negatio postposita, facit aequipollere suo Contra., idest contrario. Prae postque idest negatio quae praeponitur et post ponitur facit aequipollere suo subalterno. Et sic patet de aequipollentiis categoricarum.

Caput 10

[91080] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 10 Modo dicendum est quomodo se habent praedictae enunciationes quantum ad verum et falsum. Ubi nota, quod sicut supra dictum est, de universali secundum quod est in ipsis singularibus dupliciter potest aliquid enunciari, scilicet affirmative, et removeri negative. Uno modo quando attribuitur sibi aliquid ratione ipsius universalis, vel quod pertineat ad ejus essentiam, vel quod sequatur principia ejus essentialia; ut cum dicitur homo est animal risibile: et haec vocatur materia naturalis, seu necessaria. Quod autem isto modo ab universali removetur ratione ipsius naturae, scilicet universalis, dicitur materia remota, seu impossibilis, ut, homo est asinus. Secundo modo quando attribuitur sibi aliquid ratione alicujus singularis, in quo haec natura universalis invenitur, ut cum dicitur homo currit: et haec dicitur materia contingens. Sciendum, quod in materia naturali et in materia remota, si una contrarium est vera, reliqua est falsa, et e converso. Et causa haec est, quia si illa dicitur materia naturalis quae provenit secundum naturam universalis, ipsa ergo convenit omni contento sub eo, sic quod universalis affirmativa erit vera, universalis autem negativa, quae removet hanc materiam ab omni contento sub eo, necessario erit falsa: dicitur enim non esse quod est, quod est falsum, scilicet dicere non esse quod est, vel esse quod non est. Similiter etiam in

materia remota, universalis negativa est vera, quia removet tale praedicatum ab omni contento sub tali universali. Universalis ergo affirmativa, tunc etiam dicetur falsa, quia dicit esse quod non est: et simili modo se habebit de suis particularibus sibi subalternis. Materia enim naturalis, quia omnibus contentis sub universali convenit, ideo in tali materia particularis affirmativa erit vera, negativa vero falsa, et contra se habebit in materia remota. In materia vero contingenti ambae contrariae possunt esse falsae: et causa potest haberi ex dictis. Si enim in tali materia non attribuitur universali aliquid nisi ratione particularis alicujus contenti sub eo, affirmare illud de omnibus particularibus falsum est, quia dicitur, quod non est esse: similiter etiam illud negare ab omnibus particularibus seu singularibus falsum est, quia dicitur, quod est non esse. Ambae ergo sunt falsae. Particulares vero, quia quaelibet potest salvari in una singulari, ambae sunt verae. Aliam rationem assignat Aristoteles. Nam ut dicit, contraria mutuo se expellunt, ambae istae contrariae non poterunt simul esse, quod est verum: remotiones tamen earum nihil prohibet simul esse: sicut album et nigrum non possunt esse simul, remotiones tamen amborum nihil prohibet esse simul, falsum enim est remotio amborum. In omni materia sive naturali, sive remota, seu contingenti, si una contradictoriarum est vera, reliqua est falsa, et e converso. Contradictoriae enim enunciationes, vel sunt singulares, ut dictum est, vel una est universalis et altera particularis: et hoc habent, quia una removet aliam. Unde si una est negativa, altera est affirmativa: et si affirmativa erit vera, dicit esse quod est, et hoc est verum, ut dicitur 4 metaphysicorum; verum enim est esse quod est, et non esse quod non est. Falsum autem est non esse quod est, et esse quod non est. Negativa vero sibi contradictoria, quia dicit non esse quod est, erit falsa. Similiter si negativa est vera, dicit non esse quod non est, et affirmativa tunc dicit esse quod non est, quod est falsum. Et sicut inter esse et non esse non est medium, et unum removet alterum, quia impossibile est dici de eodem et verificari simul esse et non esse; sic etiam contradictoriae, quia una ponit de eodem esse, et altera de eodem non esse, ideo una semper removet alteram. Et quia in tali esse vel non esse consistit verum vel falsum, ut dictum est; ergo sine medio si una est vera, reliqua est falsa, et e converso. Et sic patet de veritate et falsitate dictarum propositionum de ines

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

se et cetera.

Caput 11

[91081] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 11 Nunc restat ponere vel dicere de propositionibus modalibus. Modus autem, ut hic sumitur, est adjacens rei determinatio; idest, determinatio facta per adjectivum. Est autem adjectivum duplex: scilicet nominis, ut album et nigrum, et verbi, cujusmodi sunt adverbia. Quia enim adverbium stat juxta verbum et semper nititur verbo, ideo dicitur esse adjectivum verbi: et sic modus erit duplex: scilicet nominalis, ut cum dicitur cursus velox; et adverbialis, ut cum dicitur, currit velociter. Notandum, quod adverbia multipliciter possunt determinare verba: quaedam determinant ipsum ratione actionis vel passionis quam verbum significat, ut, curro velociter vel ago fortiter: et hoc faciunt adverbia qualitativa. Quaedam vero ratione temporis, ut adverbia temporalia. Alia vero ratione modi, ut adverbia vocandi et optandi. Quaedam vero determinant verbum ratione compositionis quam facit in oratione: et ista sunt sex: scilicet necessario, impossibiliter, possibiliter, contingenter, vero et falso. Cum enim dicitur, Socrates currit velociter, signatur quod cursus ejus sit velox: sed cum dicitur, necessario Socrates currit, non significatur quod cursus ejus sit necessarius, sed quod ista compositio, scilicet Socrates currit, sit necessaria: et sic de aliis quinque adverbiis jam dictis. Sciendum quod praedicta sex adverbia faciunt veras enunciationes modales: quia possunt facere propositiones modales adverbialiter sumpta ut cum dicitur, Socrates currit necessario; et nominaliter, ut cum dicitur, Socratem currere est necesse: et sic de aliis. Verum est autem, quod duo istorum modorum, scilicet, vero et falso, non variant enunciationem quantum ad oppositiones, aequipollentias et hujusmodi: sed eodem modo se habent, seu eodem modo sumuntur in eis sicut in categoricis de inesse: ideo de eis praetermittamus. Sed quia alia quatuor adverbia, scilicet, possibiliter, impossibiliter, necessario, contingenter, praedictas enunciationes variant, ideo de ipsis dicamus. De his autem ad praesens videbimus quatuor: scilicet quantitatem, qualitatem, corruptiones et aequipollentias, quia de conversione ipsarum dicetur in tractatu de syllogismis, ubi etiam dicetur de conversione enunciationum de inesse. Ad sciendum autem earum quantitatem, notandum quod quaedam sunt propositiones modales de dicto, ut, Socratem currere est necesse; in quibus scilicet dictum subjicitur, et modus praedicatur: et istae sunt vere modales, quia modus hic determinat verbum ratione compositionis, ut supra dictum est. Quaedam autem sunt modales de re, in quibus videlicet

modus interponitur dicto, ut, Socratem necesse est currere: non enim modo est sensus, quod hoc dictum sit necessarium, scilicet Socratem currere; sed hujus sensus est, quod in Socrate sit necessitas ad currendum. Et clarius apparet de possibili. Cum enim dicitur, Socratem currere est possibile, sensus est, quod hoc dictum, scilicet Socratem currere, est possibile: sed cum dicitur, Socratem possibile est currere; sensus est quod in Socrate sit possibilitas currendi. Sunt autem et aliae enunciationes quae videntur modales, et non sunt: quando videlicet modus subjicitur, et dictum praedicatur: ut, possibile est Socratem currere. Ratio hujus est, quia denominatio debet sumi a forma: formale autem in enunciatione est praedicatum, et ideo a praedicato debet denominari. Cum ergo in enunciatione praedicatur modus, erit modalis: cum vero praedicatur dictum, non erit modalis. Sciendum quod omnes enunciationes modales de dicto sunt singulares, quantumcumque sit in eis signum universale. Unde haec omnem hominem currere est possibile, est singularis: et sic de omnibus aliis. Ratio hujus est. Nam, ut supra dictum est, enunciatio dicitur singularis quia in ea subjicitur singulare, seu terminus singularis, ut, Socrates currit. Sed in talibus enunciationibus subjicitur hoc dictum signatum, scilicet omnem hominem currere, quod totum accipitur pro uno termino signato. Omnes ergo tales enunciationes sunt singulares. In modalibus vero de re, et in his quae videntur modales et non sunt, sumitur quantitas secundum quod in dicto sunt termini et signa. Unde haec possibile est omnem hominem currere, est universalis: et haec possibile est aliquem hominem currere, est particularis: et sic se habet de modalibus de re. Patet ergo de earum quantitate.

Caput 12

[91082] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 12 Sequitur de ipsarum qualitate. Ubi nota, quod in enunciationibus de inesse, est tria considerare: scilicet subjectum, praedicatum et compositionem utriusque: quae ita se habent quodammodo, sicut in naturalibus. In homine enim est considerare corpus et animam et humanitatem: corpus est materia: anima est forma, quae est pars compositi, unde forma est respectu corporis; humanitas vero est forma respectu utriusque, scilicet respectu corporis et animae. Sic in proposito, in enunciatione subjectum est sicut materia: praedicatum vero sicut forma, quae est pars compositi: unde est quasi forma respectu subjecti: compositio vero est forma utriusque. Unde in eis affirmatio et negatio sumitur secundum compositionem vel divisionem, ubi est negatio. Unde quando in compositione non est negatio, erit enunciatio affirmativa: si vero in ea est negatio, est enunciatio negativa. In modalibus autem, sicut se habet in illis de inesse praedicatum, sic se habet modus: quia est ut forma respectu dicti. Et ideo, si modus componitur cum dicto affirmative, modalis erit affirmativa: si vero negative, propositio erit negativa. Haec enim Socratem non currere est possibile, est affirmativa, quia compositio modi cum dicto affirmatur. Haec autem Socratem currere non est possibile est negativa, quia talis compositio negatur. Et hoc clare apparet in veritate et falsitate earum. Affirmatio enim de eodem singulari opponitur contradictoriae negationi; et per consequens, si una est vera, reliqua est falsa. Sed istae Socratem currere est possibile, Socratem non currere est possibile, ambae sunt verae, quia Socrates potest currere et potest non currere, et de utroque dicto verificatur possibilitas. Non ergo est una affirmativa et alia negativa. Sciendum, quod licet enunciatio modalis dicatur affirmativa et negativa a modo affirmato et negato; tamen quaelibet potest quadrupliciter variari: quia vel habebit utrumque, scilicet

dictum et modum affirmatum, ut, Socratem currere est possibile: vel utrumque negatum, ut, Socratem non currere non est possibile: vel dictum negatum et modum affirmatum, ut, Socratem non currere est possibile: vel dictum affirmatum et modum negatum, ut, Socratem currere non est possibile. Et sic patet de ejus qualitate.

Caput 13

[91083] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 13 Nunc videndum est de earum oppositione. Ubi nota, quod modales hujusmodi variantur secundum affirmationem et negationem in dicto et in modo, sicut immediate dictum est; et sic faciunt inter se oppositiones. Sed quia diversi modi sibi invicem opponuntur, ideo primo dicendum est de oppositionibus modalium secundum diversos modos; postea reducemus unum modum ad alium per aequipollentias; et sic patebunt omnium oppositiones. Notandum, quod possibile dupliciter potest sumi: vel in toto suo significato, et tunc comprehendit necessarium et contingens: et sic quod necesse est esse, possibile est esse; et quod contingens, esse possibile est esse. Alio modo sumitur solum pro contingenti; et sic sumitur in istis oppositionibus. Unde, licet quatuor sint enunciationes modales, tres tamen earum faciunt diversitatem in oppositionibus et aequipollentiis; quia illa de contingenti et illa de possibili pro eodem sumuntur. De istis ergo tribus modis dicamus; scilicet, necesse, impossibile, possibile. Et licet, ut dictum est, quando modus substant et dictum praedicatur, enunciatio non sit modalis, tamen cito reducitur ad modalem. Et sic modo enunciationibus illis utemur. Sciendum, quod sicut dictum est in enunciationibus de inesse, hoc signum omnis designat, quod praedicatum enunciationis attribuitur subjecto quantum ad totum illud quod sub eo continetur: hoc vero signum nullus removet a subjecto totum quod sub eo continetur; et propter hoc universalis affirmativa et universalis negativa sunt contrariae. Sic in istis enunciationibus modalibus, iste modus necesse facit significare totam inhaerentiam subjecti ad praedicatum, quia quod necessario inest omni tali inest; et ideo tenet eundem locum, scilicet modalis affirmativa de necessario, et universalis affirmativa de inesse. Et sicut nullus totam removet, ita etiam impossibile; quia quod impossibiliter inest, nulli tali inest; et ideo praepositio de impossibili tenet locum universalis negativae. Et sicut quidam affirmando non totam inhaerentiam ponit, similiter etiam negando non totum quod sub subjecto continetur removet, sic iste modus possibile: quia quod possibiliter inest, non inest omni; et quod possibiliter non inest, non inest nulli; et ideo possibile affirmando tenet locum particularis affirmativae; et possibile negando tenet locum particularis negativae. Secundum ergo praedicta, istae enunciationes, necesse est esse, et impossibile est esse, sunt contrariae: necesse est esse, et possibile est non esse, sunt contradictoriae: impossibile est esse, et possibile est esse, sunt contradictoriae: possibile est esse, et possibile est non esse, sunt subcontrariae: necesse est esse, et possibile est esse, sunt subalternae: impossibile est esse, et possibile est non esse, sunt subalternae: ut patet in figura sequenti. (Figura). His visis, statim patebit de aequipollentiis earum, et de oppositionibus ipsarum, quando variantur per negationes positas in dicto vel in modo. Aequipollentiae namque modalium, eodem modo fiunt sicut in enunciationibus de inesse, secundum videlicet versum illum, prae Contradic., post Contra., prae postque Subalter. Negatio enim praeposita modo, facit aequipollere suo contradictorio: unde haec non necesse est esse aequipollet huic possibile est non esse. Et haec non impossibile est esse, aequipollet huic possibile est esse. Negatio vero postposita, scilicet modo, facit aequipollere suo contrario: unde haec necesse est non esse, aequipollet huic impossibile est

esse. Et haec impossibile est non esse, aequipollet huic necesse est esse. Prae postque Subalter, idest negatio praeposita et postposita modo facit aequipollere suo subalterno: unde haec non necesse est non esse aequipollet huic possibile est esse; et similiter haec non impossibile est non esse aequipollet huic possibile est non esse. Ex dictis potest patere qualiter oppositiones propositionum ejusdem modi variantur per negationes: verbi gratia de enunciationibus de necessario, ista necesse est esse et haec non necesse est esse, sunt contradictoriae; et istae, scilicet non necesse est non esse et necesse est esse, sunt subalternae; et sic se habet de singulis aliis enunciationibus modalium, per hunc versum: amabimus, edentuli, illiace, purpurea, ut satis patet.

Caput 14

[91084] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 6 cap. 14 Restat nunc dicere de enunciationibus hypotheticis, seu suppositivis, quod idem est. Definitur autem enunciatio hypothetica sic. Enunciatio hypothetica est quae habet duas categoricas principales partes sui, ut si homo currit, homo movetur. Patet quod haec homo currit, est una enunciatio categorica: et illa homo movetur est altera. Et dico principales partes: quia termini sunt principales partes propositionis categoricae, non tamen sunt principales partes propositionis hypotheticae, sed remotae, sicut lapides sunt partes domus remote; et in hoc differt enunciatio hypothetica ab enunciatione categorica: nam principales partes categoricae sunt termini; principales autem partes hypotheticae sunt duae categoricae. Alia etiam differentia est inter propositiones categoricas et hypotheticas: nam in categorica subjectum suscipit nomen praedicati: cum enim dicitur homo est animal, homo recipit nomen animalis, cum homo dicatur esse animal; non autem sic in hypotheticis: quia unum de altero non praedicatur; sed tantum aliquid dicitur esse, si alterum fuerit. Verbi gratia: cum dicitur si peperit, cum viro concubuit, non est sensus, quod parere sit cum viro concumbere; sed est sensus, quod partus esse non potuisset, nisi cum viro concubuisset. Similiter etiam cum dicimus si homo est, animal est, non est sensus quod homo sit animal; sed est sensus, quod si aliqua res est homo, necesse est quod aliqua res sit animal. Dividitur autem propositio hypothetica in tres species: quia quaedam est conditionalis, quaedam disjunctiva et quaedam copulativa. Conditionalis est illa in qua conjunguntur duae propositiones categoricae per hanc conjunctionem si: ut si homo est, animal est. Haec autem conditionalis potest fieri tam ex parte subjecti quam ex parte praedicati. Ex parte subjecti; ut si dicatur si homo currit, animal currit; ex parte vero praedicati, ut si dicatur si homo currit, homo movetur. Prima autem propositio sive enunciatio categorica quae est in his enunciationibus hypotheticis dicitur antecedens. Secunda vero dicitur consequens; et propter hoc dicitur consequentia. Ad conditionalem autem reducuntur rationales, ut Socrates est homo, ergo Socrates est animal. Et omnis causalis, ut quia Socrates est homo, Socrates est animal, et temporalis, ut quando Socrates est homo, Socrates est animal, et omnes hujusmodi. Notandum, quod Ammonius ponit duplicem hypothesim: una est quando supponitur aliquod impossibile, ad quod tamen necessario sequitur aliud impossibile. Verbi gratia: supposito quod quatuor sint tria, quaternarius numerus erit impar: constat enim quod hypothesis supponit impossibile, et impossibile subinfert; tamen stante hypothesi, necessario infertur. Ex quo potest intelligi, quod conditionalis potest esse vera, et tamen ambae ejus partes sunt falsae. Unde ista est vera si homo est asinus: homo est rudibilis: tamen utraque categoricarum est falsa. Secunda vero hypothesis est quod quandoque aliquid dicitur esse vel non esse si quid fuerit vel non fuerit, ut si

homo est, animal est: vel si homo est lapis non est. Ex dictis potest patere, quod veritas enunciationis hypotheticae est in consequentia terminorum qui sunt in consequente, ad terminos qui sunt in antecedente: quia enim animal necessario sequitur ad hominem, certum est quod quidquid fuerit homo, erit animal; et si ad currere sequitur moveri, sequitur ergo quod quidquid currit movetur. Si ergo est homo, est animal: et si currit movetur. Cuicumque ergo vere vel false attribuetur currere, attribuetur et moveri. Unde ista est vera: si immobile currit, immobile movetur. Et propter hoc dicitur quod ad veritatem ejus requiritur quod antecedens non possit esse verum sine consequente: quia tanta est necessitas consequentis ad antecedens, quod sicut se habet antecedens, ita se habet consequens. Si vero aliter se haberet, scilicet quod antecedens esset verum et consequens falsum, falsa esset consequentia; quia terminus in consequente positus non necessariam haberet connexionem cum termino posito in antecedente: ut hic si homo est albus, homo est musicus, certum est quod haec falsa est; non enim necessario ad album sequitur musicum. Et inde est quod omnis conditionalis vera est necessaria, et omnis falsa est impossibilis; quia ut dictum est, terminus consequentis necessario sequitur terminum antecedentis. Qualiter autem conditionalis varietur per affirmationem et negationem, dicetur, cum de syllogismis hypotheticis agetur. Disjunctiva vero est illa in qua conjunguntur duae enunciationes categoricae per conjunctionem speciei disjunctivae, ut hic, animal aut est sanum, aut est aegrum. Veritas autem praedictae enunciationis est, quod si unum ponitur, alterum removetur; et si unum removeatur, alterum sumatur. Unde videtur quod tantum valeat ista aut est sanum, aut est aegrum quantum ista conditionalis, si non est sanum, est aegrum. Et licet in praedicta materia verum sit, tamen non semper in omni materia istae duae sibi aequipollent in veritate: nam conditionalis ex una parte negata, et ex altera affirmata salvatur in contradictoriis, contrariis, et disparatis, et erit semper vera: vera enim est ista, si est album non est nigrum: ista tamen est falsa, aut est album aut est nigrum: posset enim aliquid esse quod nec album esset nec nigrum: et sic etiam est de disparatis. Differt enim disjunctiva a tali conditionali. Unde ad veritatem disjunctivae requiritur quod de tali materia sit in qua unum omnino ponatur, et alterum removeatur, vel e converso: et propter hoc ad ejus veritatem requiritur quod altera ejus pars sit vera. Et si utraque pars ejus erit vera vel falsa, ipsa enunciatio disjunctiva erit falsa. Copulativa vero enunciatio est illa in qua conjunguntur duae enunciationes categoricae per conjunctionem copulativam, ut Socrates currit, et movetur: in ista enunciatione nulla ponitur conditio, sed solum conjunctio enunciationis. Et quia copulativa conjunctio semper debet similia copulare; si antecedens erit verum, etiam consequens necesse est quod sit verum, et e converso. Et sic patet qualiter dictae enunciationes hypotheticae se habent ad veritatem: nam conditionalis potest esse vera, utraque ejus parte existente falsa. Disjunctiva est vera una ejus parte existente falsa. Copulativa vero ad hoc quod sit vera, utraque ejus pars necessario debet esse vera. Et sic patet de enunciationibus hypotheticis. Siquidem autem hoc de ipsis omissum est, dicetur cum de syllogismis hypotheticis agetur et cetera.

Tractatus 7

Caput 1

[91085] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 1 Modo dicendum est de tertia parte, videlicet de his quae pertinent ad tertiam operationem intellectus. Licet enim, ut dictum est, a philosopho ponantur duae

operationes intellectus, scilicet simplicium intelligentia, et compositio vel divisio; tamen additur tertia operatio, quae est discursus ab uno composito vel diviso ad aliud. Hoc autem fit per argumentationem. Est autem argumentatio oratio significativa discursus rationis ab uno cognito ad aliud incognitum, vel a magis incognito ad minus cognitum. Sunt autem argumentationis quatuor species: scilicet syllogismus, enthymema, inductio et exemplum. Sive haec divisio sit generis in suas species, vel analogi in sua analogata, nihil ad propositum. Et quia syllogismus perfectior est omnibus aliis, ad quem aliae species argumentationis reducuntur, sicut imperfectum ad perfectum; ideo de ipso dicendum est. Definitur autem syllogismus sic: syllogismus est oratio in qua quibusdam positis et concessis necesse est aliud evenire per ea quae posita sunt et concessa. Oratio hic est genus syllogismi. Ut enim in tractatu de enunciatione dictum est, nihil prohibet orationem esse plures et unam cujusmodi est in syllogismo. In hoc autem quod dicit quibusdam positis tangit propositiones ipsius syllogismi: per hoc quod dicit necesse est aliud evenire, tangit conclusionem. Unde oportet scire quid est propositio. Est autem propositio, ut hic sumitur, enunciatio, qua posita ad eam aliud sequitur: non enim omnis enunciatio est propositio; sed solum illa quae ponitur in aliqua specie argumentationis, ad quam sequitur conclusio. Verbi gratia, cum dicitur: omnis homo est animal, omne risibile est homo, ergo omne risibile est animal; ista omnis homo est animal, est propositio, et similiter illa omne risibile est homo; proponuntur enim ut ad eas sequatur illa omne risibile est animal. Haec autem omne risibile est animal, licet sit enunciatio, constat enim ex terminis, non tamen est propositio. Est autem terminus in quem resolvitur propositio, ut subjectum et praedicatum. Cum enim dico, homo est animal, homo est terminus qui dicitur subjectum; animal est terminus qui dicitur praedicatum. Sciendum, quod licet propositio ex terminis componatur, et in eis resolvatur; non tamen in definitione termini ponitur compositio propositionis, sed resolutio. Hujus causa est: nam logica, ut Boetius in sua topica dicit, duas habet partes: scilicet inventivam, et judicativam. Est autem inventio excogitatio rerum verarum aut verisimilium, quae alteram partem contradictionis probabilem reddunt. Probabile autem est quod videtur omnibus aut pluribus aut sapientibus, et his scilicet sapientibus, aut omnibus aut pluribus aut maxime notis. Huic autem parti logicae deserviunt duo libri: scilicet topicorum et elenchorum. Judicium autem, ut hic sumitur, est recta determinatio rationis, in his quorum est judicium. Recte autem determinat ratio quando principiata resolvit in principia. Et ideo scientia quae est recta determinatio scibilium est per causas, scilicet cum ratio resolvit causata in causas: et propterea haec pars logicae, scilicet judicativa, dicitur analytica seu resolutoria, quia resolvit principiata in principia. Huic autem parti logicae deserviunt duo libri; scilicet priorum et posteriorum. Et quia de materia libri priorum hic intendimus, ideo hic definitur terminus per resolutionem propositionis. Est autem subjectum de quo aliquid dicitur. Praedicatum vero quod de altero dicitur: seu sit dicere mentis vel rationis, seu sit oris vel vocis. Dicitur autem terminus eo quod sic per ipsum terminatur propositio, quod non ultra progreditur. In hoc autem tractatu dicemus de syllogismo simpliciter. Est autem syllogismus simpliciter, in quo non consideratur materia in qua talis vel talis syllogismus fit; idest non consideratur utrum talis materia sit probabilis vel necessaria; sed solum consideratur syllogismus ad suam ordinationem. In omni autem materia existentibus veris vel probabilibus praemissis, semper sequitur conclusio vera vel probabilis. Quod autem talis ordinatio sit bona, probatur per duo principia per se nota. Dico autem principia hic primas propositiones per se notas. Haec autem principia sunt dici de omni, et dici de nullo. Est autem dici de omni, quando nihil est sumere sub subjecto, de quo non dicatur praedicatum; dici vero de nullo est, quando nihil est sumere sub subjecto, a quo non removeatur praedicatum. De his autem inferius melius dicetur. Sciendum quod quia syllogismi variantur per diversas figuras, ut infra dicetur; ideo aliqui syllogismi non possunt immediate probari per dicta duo

principia. Et propterea tales syllogismi indigent uno alio principio, per quod possunt reduci ad dici de omni, vel ad dici de nullo. Hoc autem principium est: quando ex opposito consequentis infertur oppositum antecedentis primae conclusionis, tunc prima consequentia fuit bona. Unde omnes illi syllogismi in quibus non potest recte salvari dici de omni, vel dici de nullo, cum dicto tertio principio reducuntur ad formam in qua salvatur dici de omni, vel dici de nullo: et haec reductio vocatur ab aliquibus per impossibile, a philosopho vero per syllogismum conversivum. Similiter etiam reducuntur praedicti tales syllogismi ad praedicta duo principia per conversionem propositionum. Sed quia conversiones non probantur esse bonae nisi per tertium principium, ideo dicendum est, qui syllogismi reducuntur ad illa duo principia solum in virtute tertii principii. Qualiter autem fiant conversiones, et per dictum tertium principium probentur, dicamus: et primo in propositionibus de inesse, deinde in propositionibus modalibus.

Caput 2

[91086] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 2 Conversio autem propositionum, ut hic sumitur, est facere de subjecto praedicatum et de praedicato subjectum; ita quod existente conversa vera, etiam ea in quam convertitur, sit vera. Verbi gratia ista propositio, omnis homo est animal, si convertitur in istam, omne animal est homo, bene fit de praedicato subjectum, et de subjecto praedicatum; tamen prima propositio est vera, secunda vero falsa: ideo talis conversio non est bona. Est autem in propositionibus terminorum finitorum, de quibus hic intendimus, duplex conversio: scilicet simplex, et per accidens. Dicitur autem conversio simplex, quando de praedicato fit subjectum, et de subjecto praedicatum, manente secunda propositione in eadem qualitate et quantitate cum prima. Per accidens vero dicitur, quando de subjecto fit praedicatum, et e converso, manente eadem qualitate propositionis, sed mutata quantitate. Primo modo convertuntur propositiones, universalis negativa et particularis affirmativa: secundo modo convertuntur universalis affirmativa, et, ut aliqui dicunt, universalis negativa. Tamen non est necessarium hoc ponere: si enim ad hanc, nullus homo est lapis, sequitur, nullus lapis est homo, et ista est vera; necessario sequitur hanc esse veram: quidam lapis non est homo. Ut enim supradictum est, existentibus universalibus veris, semper particulares sunt verae, licet non e converso. Primo probemus conversionem simpliciter, et primo universalium. Et quia ut dictum est, in talibus syllogismis et eorum propositionibus non curatur in qua materia sint; ideo utemur terminis transcendentibus, loco quorum possunt poni termini quicumque. Sit ergo propositio convertenda ista. Nullum b est a. Et semper supponatur quod pro b et pro a sumantur tales termini significativi qui faciant propositionem veram: sicut si pro b sumatur homo, et pro a lapis. Dico ergo quod praedicta propositio convertitur in istam, nullum a est b: quod probo per dictum tertium principium sic. Quando ex opposito consequentis infertur oppositum antecedentis, prima consequentia fuit bona: sed sic est in proposito, ergo et cetera. Cum ergo dico, nullum b est a, ergo nullum a est b; facio consequentiam, cujus antecedens est, nullum b est a; consequens vero est, nullum a est b. Modo videamus si ex opposito consequentis infertur oppositum antecedentis vere. Huic autem propositioni, scilicet, nullum a est b, quae est consequens, potest esse duplex oppositum: scilicet contrarium, et contradictorium. Sumamus ergo contradictorium ejus, scilicet, quoddam a est b: particularis enim affirmativa, et universalis negativa sunt contradictoriae: ad istam autem, scilicet, quoddam a est b, sequitur ista, scilicet,

quoddam b est a ut probabo. Sed haec, quoddam b est a, et illa quae fuit antecedens, scilicet, nullum b est a, sunt oppositae contradictoriae. Ergo ex opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis. Prima ergo consequentia quam vocamus conversionem, fuit bona. Nunc oportet probare quomodo ad illam, quoddam a est b, sequitur illa, quoddam b est a. Hoc autem probatur per syllogismum expositorium. Ponam ergo propositiones primas in terminis significativis, et sicut dicimus, quoddam a est b, dicamus, quidam homo est animal; et sicut dicimus, quoddam b est a, dicamus, quoddam animal est homo. Accipiamus primam, scilicet, quidam homo est animal: signetur iste homo et hoc animal: si enim ista est vera, quidam homo est animal, oportet quod ipsa sit vera in aliquo homine signato, puta Socrate vel Platone; et si in nullo homine signato erit vera, nullo modo erit vera. Signetur ergo illa res in qua animalitas et humanitas signatur, et vocetur Socrates: modo fiat syllogismus expositorius sic. Socrates est hic homo: Socrates est hoc animal: ergo hoc animal est hic homo, et per consequens, quoddam animal est homo. Ergo ad hanc, quidam homo est animal, quae sumebatur loco hujus, quoddam b est a sequitur, quoddam a est b: ergo ad hanc, quoddam a est b, sequitur, quoddam b est a: et hoc est quod volebamus dicere. Et sic patet de conversione universalis negativae. Particularis affirmativa convertitur simpliciter, sicut: quoddam b est a; ergo quoddam a est b: et probatur per idem principium. Ex opposito ergo consequentis infertur oppositum antecedentis. Prima ergo consequentia seu conversio fuit bona. Potest autem probari haec conversio per syllogismum expositorium, ut dictum est. Universalis autem affirmativa convertitur per accidens sic. Omne b est a: quoddam a est b. Et probatur eodem modo. Oppositum enim hujus, quoddam a est b, est hoc: nullum a est b: quae convertitur in illam, nullum b est a: haec autem est contraria primae, quae erat, omne b est a. Ex opposito ergo consequentis infertur oppositum antecedentis: prima ergo consequentia seu conversio fuit bona. Particularis vero negativa non convertitur, quia ex opposito consequentis non infertur oppositum antecedentis. Verbi gratia: sit propositio convertenda ista, quoddam b non est a. Convertatur ergo: quia vel convertetur in universalem negativam, vel in particularem negativam. In universalem negativam sic: quoddam b non est a: ergo nullum a est b. Hujus oppositum est, vel, omne a est b vel, quoddam a est b. Sed utraque istarum propositionum, scilicet, omne a est b vel, quoddam a est b, convertuntur in istam, quoddam b est a quae non est oppositum antecedentis, quod erat, quoddam b non est a quia subcontrarietas non est oppositio, ut supra patuit: ergo non valet ista conversio. Idem etiam sequitur si converteretur in particularem, scilicet in illam, quoddam a non est b, cujus oppositum est, omne a est b, quae convertitur in hanc, quoddam b est a, quae proprie non est opposita, ut dictum est. Quod etiam talis conversio non valeat, patet, quia non tenet in omni materia; et potest ostendi in terminis significativis. Licet enim istud sequatur: quidam lapis non est homo, ergo quidam homo non est lapis; tamen istud non sequitur: quoddam animal non est homo, ergo quidam homo non est animal: imo omnis homo est animal. Fit autem de praedictis conversionibus quidam versus sic. Feci simpliciter convertitur, eva per acci. Per a enim hic sumitur universalis affirmativa, per e universalis negativa, per I particularis affirmativa, per o particularis negativa. Construitur autem versus sic. Fe idest universalis negativa, ci idest particularis affirmativa, convertitur simpliciter. E idest universalis negativa. Va idest universalis affirmativa, convertuntur per accidens. Et sic patet de conversione propositionum de inesse.

Caput 3

[91087] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 3 Nunc dicendum est de conversionibus propositionum modalium. Sciendum quod propositiones de necessario et impossibili eodem modo convertuntur sicut propositiones de inesse, et per idem principium probantur. Propositiones vero de possibili et contingenti non eodem modo convertuntur. Sed quia oppositiones non eodem modo sumuntur in propositionibus modalibus sicut in propositionibus de inesse; ideo oportet manifestare probationes praedictarum propositionum. Et sicut ostendimus de propositionibus de necessario, sic erit de propositionibus de impossibili. Sit ergo propositio ista convertenda, necesse est nullum b esse a quae convertitur in hanc, necesse est nullum a esse b, quia ex opposito secundae propositionis infertur oppositum praecedentis: oppositum enim istius, necesse est nullum a esse b, est illud, non necesse est nullum a esse b: sed ista aequipollet huic, possibile est aliquod a esse b: nam non necesse non esse, aequipollet huic quod est possibile esse: quia nonnullus aequipollet huic quod est aliquis: ergo ista, non necesse est nullum a esse b aequipollet huic, possibile est aliquod a esse b. Ad hanc autem sequitur, possibile est aliquod b esse a: quod potest probari per syllogismum expositorium, ut supra dictum est de particulari affirmativa. Sed ista, possibile est aliquod b esse a, est contradictoria antecedentis, quae erat, necesse est nullum b esse a. Ex opposito ergo consequentis infertur oppositum antecedentis. Prima ergo consequentia seu conversio fuit bona. Particularis affirmativa convertitur eodem modo, et probatur per idem principium sic. Necesse est quoddam b esse a: ergo necesse est quoddam a esse b. Cujus oppositum est, non necesse est aliquod a esse b, quae, aequipollet huic, possibile est nullum a esse b, quae convertitur in istam, possibile est nullum b esse a. Non enim sumitur hic possibile prout idem est quod contingens, quia non convertitur, sicut infra patebit; sed sumitur modo possibile in suo toto significato, ut comprehendit necessarium et contingens, ut supra in alio tractatu dictum est. Haec autem, possibile est nullum b esse a, est contradictoria huic, necesse est quoddam b esse a, quae erat antecedens. Eodem etiam modo probatur conversio universalis affirmativae per accidens, scilicet per conversionem per accidens factam. Notandum quod haec est differentia inter concreta accidentalia praedicata, et substantialia, seu ipsorum subjecta. Nam ex parte praedicati dicunt formam, ex parte vero subjecti dicunt illud quod habet illam formam. Cum enim dico Socrates est albus, ly albus, dicit solam formam albedinis; sed cum dico quoddam album est Socrates, ly album, dicit habens albedinem. In tali ergo materia deficit conversio modalium affirmativarum: nam haec est vera, necesse est quoddam album esse corpus; et tamen haec est falsa, necesse est quoddam corpus esse album: quia haec est contingens. Et sic patet de conversionibus propositionum de necessario. Eodem modo fiunt illae de impossibili in suo toto significato. Conversiones autem propositionum de contingenti, et de possibili, ut est idem quod contingens, fiunt in terminis, scilicet ut, contingit nullum b esse a, convertitur in hanc, contingit omne b esse a. Unde istae conversiones alio modo et opposito se habent ad conversiones propositionum de inesse, et modalium dictarum: nam in illis semper de subjecto fit praedicatum, et e converso; et semper in eis servatur eadem qualitas, licet non semper eadem quantitas. In istis vero, quod fuit subjectum vel praedicatum, eodem modo remanet, et mutatur qualitas. Ratio horum est: quia, ut dictum est, illa est bona conversio, in qua sicut est veritas in propositione conversa, ita est in illa in quam convertitur. Si autem propositio de contingenti converteretur sic, quod de subjecto fieret praedicatum, et e converso; non inveniretur in omni materia vera; sed in aliqua materia esset antecedens verum et consequens falsum; ergo mala esset conversio. Verbi gratia, in terminis significativis: contingit nullum hominem esse album, haec est vera: quia contingere hoc posset: si convertatur sic, contingit nullum album esse hominem, haec est falsa. Ponatur ergo modo, quod Socrates esset albus; nunquam poterit contingere Socratem non esse hominem. Fit autem ista conversio in diversa qualitate. Nam triplex est contin-

gens: vel ad utrumlibet, ut, contingit hominem esse album: vel ut in pluribus, ut, contingit hominem habere duos oculos: vel ut in paucioribus, ut, contingit hominem esse monoculum. Contingens autem ad utrumlibet dicitur, quia quot possunt inesse, tot possunt removeri. Ergo negativa et affirmativa sunt simul verae. Contingens autem ut in pluribus non convertitur in contingens ut in pluribus, sed in contingens ut in paucioribus. Unde illa contingit nullum hominem esse caecum, convertitur in istam contingit omnem hominem esse caecum. Prima enim est contingens ut in pluribus, secunda vero ut in paucioribus. Eodem modo convertitur contingens ut in paucioribus sicut contingens ut in pluribus, et eodem modo sumitur eorum conversio sicut dictum est de contingentibus ad utrumlibet. Nam si contingit in paucioribus, deficit in pluribus. Et sic patet de conversionibus modalium. Notandum quod aliquae propositiones ponuntur quae carent conversione, cum nihil faciant ad propositum, quia nulla earum posset poni in aliquo syllogismorum qui reducendi sunt, ita videlicet quod illae indigeant conversione: et sic de dictis tractare est superfluum.

Caput 4

[91088] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 4 His habitis, modo dicendum est de syllogismis: et primo de syllogismis de inesse, secundo de modalibus, tertio de hypotheticis. Syllogismorum autem de inesse quidam sunt ostensivi, quidam vero ad impossibile. Unde primo dicendum est de syllogismis ostensivis. Sciendum quod omnis syllogismus ostensivus constat ex tribus orationibus, quarum duae vocantur propositiones seu praemissae, ultima vero dicitur conclusio: verbi gratia. Omne animal est substantia: omnis homo est animal: ergo omnis homo est substantia. Istae duae, scilicet, omne animal est substantia, et, omnis homo est animal, sunt duae propositiones, quarum prima, scilicet, omne animal est substantia, dicitur major: secunda vero dicitur minor, seu assumpta: tertia vero oratio, scilicet, omnis homo est substantia, dicitur conclusio. Et licet praedictae tres orationes sint perfectae constantes ex subjecto et praedicato, non tamen habent nisi tres terminos, qui sunt homo animal et substantia. Et causa est, quia omnes isti termini sumuntur bis: unde terminus bis sumptus in praemissis, dicitur medium. Terminus in majori propositione sumptus cum medio dicitur major extremitas. Terminus vero sumptus in minori propositione cum medio dicitur minor extremitas. In conclusione vero iterum sumitur major extremitas cum minori: ita scilicet quod si conclusio est directa, major extremitas praedicatur de minori. Si vero indirecta, fit e converso. Unde medium nunquam ponitur in conclusione. Ad sciendum autem causas dictorum nominum, sciendum quod homo est rationalis. Dicitur autem rationalis et non intellectualis: quia intellectus apprehendit sine discursu: ratio vero licet non sit alia potentia quam intellectus, tamen dicitur ratio, quia quicquid apprehendit, apprehendit cum discursu; non ergo venit ad perfectam apprehensionem alicujus rei nisi discurrat a magis noto ad minus notum. Verbi gratia, ad cognoscendum perfecte quid sit homo, primo intelligimus quod sit ens, deinde quod sit substantia, deinde quod sit corpus, deinde quod sit animatum corpus, deinde animal, deinde rationalis: et sic veniemus in cognitionem hominis discurrendo. Sive autem talis discursus fiat sine complexione, scilicet intelligendo ens, substantiam, corpus, non ponendo ibi est ut scilicet non dicamus hoc est homo: vel fiat cum complexione, nihil ad propositum: sufficit quod discurrendo intelligimus, et talis discursus est a magis noto nobis ad minus notum. Magis autem nota nobis sunt magis universalia, ut 1 physicorum dicitur, quia sunt magis confusa. Discursus ergo noster

in nostra cognitione est a magis universalibus ad minus universalia. Unde magis et prius cognoscimus ens quam substantiam, et substantiam quam corpus, et corpus quam animatum corpus, et animatum corpus quam animal, et animal quam hominem. De tali autem discursu est syllogismus, qui nihil aliud est quam oratio, seu congregatio orationum, ut Boetius dicit, in qua est talis discursus. Et licet in tali discursu multa possint esse media, et multae praemissae ad unam conclusionem; verbi gratia, omnis substantia est ens, omnis homo est substantia, quae est corpus, quod est animal; ergo omnis homo est ens; tamen quia medium semper duarum extremitatum est medium, in tali discursu multos comprehendimus syllogismos. Unus ergo est syllogismus unius medii, et duarum extremitatum. Et quia in praedicto discursu terminorum primus qui universalior est, et per consequens magis notus, primo intellectui occurrit, dicitur major extremitas: extremitas enim dicitur, quia primo occurrit intellectui; et major quia universalior et magis nota. Secundus autem terminus qui intellectui occurrit, est qui non est ita universalis, tamen secundum locum tenet post primum in universalitate, ut est corpus post substantiam. Huic autem secundo termino jam scimus inesse primum terminum, et haec dicitur major propositio, quia prior cognitione. Sed quia nondum scimus secundum inesse alicui minus universali termino, discurrit adhuc ratio, et cognoscit corpus inesse animali, ubi sistit, et haec est minor propositio, et statim cognoscit substantiam inesse animali, et haec est conclusio. Certe in istis terminis medium fuit corpus, et ipsum fuit causa quod nos sciremus substantiam inesse animali. Ultimus autem terminus in praedicto discursu fuit animal, ubi stetit ratio, et propter hoc dicitur minor extremitas: extremitas enim dicitur, quia ibi stetit discursus rationis; minor vero dicitur, quia minus universalis, et per consequens minus nota nobis. Habemus ergo causas dictorum nominum, et rationes terminorum, et praemissarum, et conclusionis. Ex dictis potest patere quod dicit philosophus 1 Poster., quod major propositio est prius nota conclusione natura et tempore; natura, quia termini ejus sunt magis universales, ut dictum est: tempore vero, quia in discursu rationis prius scivi substantiam inesse corpori, quam inesse animali. Minor vero propositio est prius nota natura, non tamen tempore. Natura, quia causa prior est causato: propositiones autem sunt causa conclusionis: et quia etiam iste fuit prior discursus rationis, de medio scilicet ad minorem extremitatem. Non tamen est prius nota tempore. Quia enim sciebam substantiam inesse corpori, in eodem instanti in quo scivi corpus inesse animali, scivi substantiam inesse animali. Et sic patet de partibus syllogismi, et nominibus earum. Habent autem syllogismi figuras et modos. Dicitur autem hic figura ordo trium terminorum secundum subjectionem et praedicationem. Sicut enim termini linearum in mathematicis aliter et aliter situati variant species figurarum: nam tria puncta quae faciunt triangulum si inter se aequaliter distabunt, erit species trianguli, quae dicitur aequilaterus sive isopleuros; si vero duo aequaliter distabunt a tertio quorum distantia inter se est minor vel major distantia eorum et ad tertium, est species trianguli, quae dicitur isocheles; si vero omnes distantiae punctorum sint inaequales, est species trianguli quae dicitur gradatus, sive scalenon: sic secundum diversitatem istorum trium terminorum in subjiciendo et praedicando fiunt tres figurae syllogismorum; licet alio modo quam in figuris superficialibus jam dictis. Si enim medium in una propositione subjicitur et in altera praedicatur, dicitur esse prima figura: et merito: quia tunc medium vere est medium, quia sapit naturam utriusque extremi, scilicet subjecti et praedicati: praedicatur enim et subjicitur, ut dictum est. Si vero medium in utraque propositione praedicatur, dicitur esse secunda figura: quia licet medium non sit vere medium sapiens naturam subjectionis et praedicationis, tamen quia dignius est praedicari quam subjici, ideo haec figura secundum locum tenet. Si vero medium in utraque propositione subjicitur, dicitur tertia figura et ultima, quia in ea medium non stat in medio sicut in prima, et subjicitur semper, quod est indignius. Plures figurae non possunt esse, quia tres

termini in duabus propositionibus non possunt pluries variari. Unde versus: Sub. Prae. prima, bis Prae. secunda, tertia Sub. bis. Qui sic construitur. Prima, idest in prima figura medium Sub. idest subjicitur et Prae. idest praedicatur. Secunda, idest in secunda figura medium Prae. idest praedicatur bis, idest in utraque praemissarum. Tertia, idest in tertia figura medium Sub. idest subjicitur bis, idest in utraque praemissarum. Modus vero ut hic sumitur, est ordinatio duarum propositionum in certa qualitate et quantitate: et dicitur modus, quia est quaedam accidentalis determinatio ipsarum propositionum syllogismi et cetera.

Caput 5

[91089] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 5 Restat nunc dicere de ipsis syllogismis. Ubi nota quod, ut supra dictum est, in hoc opere tractatur de syllogismo simpliciter, scilicet de forma ipsius syllogismi in quantum syllogismus est, non applicando ad aliquam materiam; et ideo illa erit vera forma syllogismi, quae applicata cuicumque materiae semper si praemissae erunt verae, sequetur ex eis conclusio vera. Si vero syllogismus in aliqua materia existentibus praemissis veris, sequitur conclusio falsa, licet in aliqua alia materia sequatur conclusio vera, talis non erit verus syllogismus, sed dicitur inutilis conjugatio. Harum autem inutilium conjugationum quaedam possunt fieri in omnibus figuris, quaedam vero in duabus, vel solum in una figura. Quae fiunt in omnibus figuris, sunt quatuor. Prima est si ambae praemissae sunt particulares. Tertia, si ambae sunt indefinitae. Quarta si ambae sunt singulares. Tales enim syllogismi sive conjugationes in quacumque figura fiant, in aliqua materia possunt concludere verum et in alia falsum: et propter hoc dicuntur inutiles. Verbi gratia: de ambabus negativis in prima figura aliquando concluditur verum sic: nullus homo est lapis. Nullus asinus est homo. Ergo nullus asinus est lapis. Aliquando concluditur falsum sic: nullus homo est lapis. Nulla margarita est homo. Ergo nulla margarita est lapis; falsa est conclusio: quia omnis margarita est lapis. Et sic potest fieri in secunda et tertia figura. De hac, et de tribus dictis inutilibus conjugationibus datur una regula generalis: scilicet: in omnibus figuris ex puris negativis, particularibus, indefinitis et singularibus nihil sequitur. Inutiles vero conjugationes, quae aliquando non sunt in omnibus figuris, sed in aliquibus, sunt duae. Una est quae convenit primae et tertiae figurae; scilicet quando minor propositio est negativa. Secunda vero convenit primae et secundae figurae; scilicet quando major propositio est particularis. Et de eis dantur regulae generales: scilicet: in prima et tertia figura, minori existente negativa, nihil sequitur. Notandum quod in prima figura hic debet intelligi de syllogismis directe concludentibus. Nam sunt in ea duo modi syllogismorum indirecte concludentes, in quibus minor est negativa, nec tamen sunt inutiles conjugationes. Secunda regula. In prima et secunda figura, majori existente particulari, nihil sequitur. Et similiter in prima intelligitur de concludentibus directe. Dantur autem aliae duae regulae generales: quarum prima est: si altera praemissarum est negativa, etiam conclusio est negativa. Secunda est: si altera praemissarum fuerit particularis, conclusio erit particularis. Causa est: ut enim dictum est, major extremitas inest minori in conclusione in virtute medii; in quantum scilicet inest medio in majori propositione, et medium inest minori extremitati in minori propositione, sive alio modo sumatur inhaerentia dictorum terminorum sicut fit in aliis figuris: eo modo quo medium inerit alicui extremitati, vel e converso, una extremitas inerit alteri. Sed si aliqua praemissarum fuerit particularis, debet medium inesse extremitati vel extremitas in medio particulariter; ergo conclusio quae dicit extremitatem inesse extremitati,

erit particularis: et hoc in syllogismis affirmativis sufficit quantum ad secundam regulam. In syllogismis autem negativis eodem modo virtute medii concluditur: si enim medium uni extremitati inest, et e converso ab altera removetur, necesse est extremitatem ab extremitate removeri, et sic erit conclusio negativa: et hoc quantum ad primam regulam. In eisdem etiam syllogismis, si medium particulariter inerit vel e converso, vel particulariter removeatur ab aliqua extremitate vel e converso, necessario sequitur extremitatem ab extremitate particulariter removeri: et sic conclusio erit particularis negativa. Verae itaque sunt regulae praedictae et cetera.

Caput 6

[91090] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 6 Nunc dicendum est de syllogismis utilibus: et primo de his qui sunt in prima figura; hi autem sunt quatuor. Primus est quando major et minor propositiones sunt universales affirmativae, et sequitur conclusio universalis affirmativa sic, ponendo in terminis transcendentibus. Omne b est a: omne c est b: ergo omne c est a. Probatur autem syllogismus per hoc principium quod est dici de omni. Ut enim dictum est, dici de omni est, quando nihil est sumere sub subjecto, de quo non dicatur praedicatum: sic enim in proposito est: ergo et cetera. Ponamus ergo in terminis significativis, et sit b animal, a vero substantia, c autem sit homo: fiat ergo syllogismus sic. Omne animal est substantia. Omnis homo est animal, ergo omnis homo est substantia. Certum est quod si ista est vera, omne animal est substantia, nihil erit sumere sub animali de quo non dicatur substantia. Si ergo omnis homo est animal, tunc omnis homo est sub animali. Debet ergo sumi, sicut substantia praedicatur de animali, ita praedicabitur de homine. Secundus modus est, quando ex majori universali negativa, et ex minori universali affirmativa, concluditur universalis negativa sic: nullum b est a: omne c est b: ergo nullum c est a: et probatur per alterum principium, quod est dici de nullo. In terminis autem significativis ostenditur sic. Sit b animal, a vero lapis, c autem sit homo. Si enim nullum animal est lapis, nihil erit sumere sub animali, a quo non removeatur lapis. Sicut enim omnis quod est signum universale affirmativum, est distributivum, et distribuit affirmative pro singulis contentis sub eo cui jungitur; ita etiam nullus pro singulis talibus distribuit negative. Tertius modus est, quando ex majori universali affirmativa et ex minori particulari affirmativa concluditur particularis affirmativa sic. Omne b est a: quoddam c est b: ergo quoddam c est a: et probatur per dici de omni. Quartus modus est, quando ex majori universali negativa et minori particulari affirmativa concluditur particularis negativa sic: nullum b est a: quoddam c est b: ergo quoddam c non est a. Et probatur per dici de nullo. Sciendum quod licet isti duo ultimi syllogismi probari possint per dici de omni et per dici de nullo, ut dictum est; tamen philosophus 1 Prior., reducit eos ad duos modos primos, in quibus verius salvatur dici de omni et dici de nullo, propter universalitatem minoris propositionis eorum; et hoc faciemus in fine omnium. Secunda figura quatuor habet modos. Primus constat ex majori universali negativa et minori universali affirmativa, ex quibus sequitur conclusio universalis negativa sic. Nullum b est a. Omne c est a. Ergo nullum c est b. In isto enim syllogismo non potest ostendi dici de nullo: quia sub b cui jungitur signum universale, scilicet nullum nihil sumitur a quo possit removeri subjectum: et ideo ad hoc quod probetur per dici de nullo reducitur ad secundum modum primae figurae. Hoc autem dupliciter potest fieri. Vel conversione majoris simpliciter, ut dicatur sic: nullum a est b: omne c est a: ergo nullum c est b. Et probatur etiam per tertium principium supradictum quod erat: quando ex opposito

consequentis infertur oppositum antecedentis, prima consequentia est bona. Sciendum quod omnis syllogismus est quaedam consequentia, in qua antecedens sunt ambae praemissae, consequens vero est conclusio; unde si ex opposito conclusionis cum altera praemissarum infertur oppositum alterius praemissae in ordinatione in qua salvatur dici de omni vel dici de nullo, prima consequentia, seu syllogismus erit bonus. Sic enim in proposito. Consequens enim sive conclusio est, nullum c est b: quae duo habet opposita, scilicet contrarium, et contradictio. Sumatur ejus contrarium, scilicet, omne c est b. Sumatur modo major praedicti syllogismi, scilicet, nullum b est a et opposita contraria conclusionis fiat minor, et dicatur sic: nullum b est a. Omne c est b. Ergo nullum c est a. Iste syllogismus est in secundo modo primae figurae, et ex opposito consequentis seu conclusionis infertur illa, nullum c est a quae est opposita unius praemissae, scilicet minoris: quia est contraria minori primi syllogismi, quae erat omne c est a. Ergo ex opposito consequentis cum una praemissarum infertur oppositum alterius praemissae: prima ergo consequentia seu syllogismus fuit bonus. Secundus modus constat ex majori universali affirmativa, et minori universali negativa, ex quibus sequitur conclusio universalis negativa sic: omne b est a. Nullum c est a. Ergo nullum c est b. Iste syllogismus reducitur ad secundum modum primae figurae per conversionem minoris simpliciter, et per transpositionem praemissarum; ut scilicet ista quae erat major, fiat minor sic: nullum a est c. Omne b est a. Ergo nullum b est c. Major istius syllogismi fuit illa in qua conversa fuit minor primi syllogismi, quae erat, nullum c est a. Per tertium vero principium seu per syllogismum conversivum reducitur ad secundum modum primae figurae sic. Sumatur propositio contraria conclusioni quae est, omne c est b; et fiat minor sic. Omne b est a. Omne c est b. Ergo omne c est a. Haec autem quae concluditur in isto secundo syllogismo, scilicet, omne c est a, est contraria huic, nullum c est a quae erat minor: ex opposito ergo consequentis et cetera. Tertius modus est, quando ex majori universali negativa et minori particulari affirmativa concluditur particularis negativa sic. Nullum b est a. Quoddam c est a. Ergo quoddam c non est b. Hic reducitur ad quartum modum primae figurae per conversionem majoris simpliciter: nullum a est b. Quoddam c est a. Ergo quoddam c non est b. Reducitur autem per syllogismum conversivum ad secundum modum primae figurae. Oppositum enim conclusionis quod est, quoddam c non est b est istud, omne c est b: et fiat minor sic; nullum b est a. Omne c est b. Ergo nullum c est a: quae est opposita minoris syllogismi primi quae erat, quoddam c est a. Quartus modus est, quando ex majori universali affirmativa et ex minori particulari negativa concluditur particularis negativa sic. Omne b est a. Quoddam c non est a. Ergo quoddam c non est b. Iste syllogismus non potest reduci per conversionem praemissarum: major enim quae est universalis affirmativa, non potest converti nisi in particularem affirmativam, et minor est particularis. Ex pluribus autem particularibus, ut dictum est, nihil sequitur. Reducitur ergo per syllogismum quod aliquando vocatur per impossibile, sicut reducti fuerunt caeteri tres syllogismi supradicti, et reducitur ad primum modum primae figurae. Oppositum enim conclusionis, quae erat, quoddam c non est b, est illud, omne c est b quod fiat minor sic. Omne b est a: omne c est b: ergo omne c est a. Haec autem est opposita minoris, quae erat, quoddam c non est a. Et sic patet de syllogismo primae et secundae figurae.

Caput 7

[91091] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 7 Tertia vero figura sex habet modos. Primus constat

ex majori universali affirmativa et ex minori universali affirmativa, ad quas sequitur conclusio particularis affirmativa sic. Omne b est a; omne b est c; ergo quoddam c est a. Iste syllogismus per conversionem minoris per accidens reducitur ad tertium modum primae figurae sic. Omne b est a: quoddam c est b: ergo quoddam c est a. Per syllogismum vero conversivum reducitur ad secundum modum primae figurae. Sumatur enim oppositum conclusionis quod est, nullum c est a: et fiat major sic: nullum c est a; omne b est c; ergo nullum b est a. Haec autem est contraria majoris primi syllogismi quae erat, omne b est a. Sciendum quod in reductione per syllogismum conversivum haec differentia est inter syllogismos secundae et tertiae figurae: nam in syllogismis secundae figurae ex opposito conclusionis fit minor propositio, et infertur oppositum minoris propositionis; in syllogismis vero tertiae figurae ex opposito conclusionis fit major propositio, et infertur oppositum majoris propositionis. Secundus modus constat ex majori universali negativa et ex minori universali affirmativa, ad quas sequitur conclusio particularis negativa sic. Nullum b est a; omne b est c; ergo quoddam c non est a. Haec per conversionem minoris per accidens reducitur ad quartum modum primae figurae sic. Nullum b est a: quoddam c est b; ergo quoddam c non est a. Sed per syllogismum conversivum reducitur ad primum modum primae figurae, si accipiatur oppositum conclusionis, et fiat major sic: omne c est a: omne b est c: ergo omne b est a. Haec conclusio est contraria majori primi syllogismi. Tertius modus constat ex majori particulari affirmativa et minori universali affirmativa, ex quibus sequitur conclusio particularis affirmativa sic. Quoddam b est a; omne b est c; ergo quoddam c est a. Haec per conversionem reducitur ad tertium modum primae figurae convertendo majorem simpliciter, et transponendo propositiones sic. Omne b est c; quoddam a est b; ergo quoddam a est c. Per syllogismum vero conversivum reducitur ad secundum modum primae figurae sic. Nullum c est a; omne b est c; ergo nullum b est a. Haec conclusio est contradictoria majoris, quae erat, quoddam b est a. Quartus modus constat ex majori universali affirmativa et minori particulari affirmativa concludentibus particularem affirmativam sic. Omne b est a; quoddam b est c; ergo quoddam c est a. Haec per conversionem minoris reducitur ad tertium modum primae figurae sic. Omne b est a; quoddam c est b; ergo quoddam c est a. Per syllogismum vero conversivum reducitur ad quartum primae sic. Nullum c est a; quoddam b est c; ergo quoddam b non est a. Haec conclusio est contradictoria majoris primi syllogismi, quae erat, omne b est a. Quintus modus constat ex majori particulari negativa et minori universali affirmativa concludentibus particularem negativam sic. Quoddam b non est a; omne b est c; ergo quoddam c non est a. Haec non potest reduci per conversionem, quia major ejus non potest converti, cum sit particularis negativa: minor vero convertitur in particularem. Ex puris autem particularibus nihil sequitur. Per syllogismum vero conversivum reducitur ad primum primae sic. Omne c est a: omne b est c: ergo omne b est a. Et haec est contradictio majoris primi syllogismi, quae erat, quoddam b non est a. Sextus modus constat ex majori universali negativa et minori particulari affirmativa concludentibus particularem negativam sic. Nullum b est a: quoddam b est c: ergo quoddam c non est a. Haec per conversionem minoris reducitur ad quartum primae sic. Nullum b est a; quoddam b est c, ergo quoddam c non est a. Per syllogismum vero conversivum reducitur ad tertium primae sic. Omne c est a: quoddam b est c: ergo quoddam b est a: quae est contradictoria majoris primi syllogismi, quae erat, nullum b est a. Et sic patet de syllogismis directe concludentibus in omnibus figuris, et de eorum probationibus. Philosophus autem reduxit omnes syllogismos ad duos universales primae figurae. Unde tertium modum primae figurae reduxit per syllogismum conversivum ad secundum modum secundae figurae; et quartum modum ejusdem primae figurae reduxit per syllogismum conversivum ad primum secundae: illi autem reducuntur ad duos modos universales primae figurae, ut dictum est. Omnes ergo reducuntur ad duos modos universales primae figurae, in quibus

salvatur perfecte dici de omni, et dici de nullo. Quod autem reducantur praedicti duo modi primae figurae ad universales secundae, puta tertio primae figurae, patet sic. Omne b est a; quoddam c est b; ergo quoddam c est a. Oppositum conclusionis est, nullum c est a: quae fiat minor, et fiat syllogismus in secundo secundae figurae sic. Omne b est a; nullum c est a; ergo nullum c est b: quae est opposita minoris, quae erat, quoddam c est b. Quartus vero reducitur ad primum. Est enim quartus modus sic. Nullum b est a; quoddam c est b; ergo quoddam c non est a. Oppositum conclusionis est, omne c est a: quae fiat minor, et fiat syllogismus in primo secundae figurae sic. Nullum b est a; omne c est a; ergo nullum c est b. Patet ergo qualiter omnes syllogismi reducantur ad duos modos universales primae figurae.

Caput 8

[91092] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 8 Restat nunc dicere de syllogismis indirecte concludentibus. Est autem indirecte concludere minorem extremitatem praedicari de minori in conclusione. Tales autem syllogismi sunt numero decem: quinque enim sunt in prima figura, duo in secunda figura, et tres in tertia figura. Sciendum quod omnis syllogismus concludens aliquam conclusionem quae converti potest, etiam potest concludere illam in quam convertitur. Cum ergo omnes conclusiones dictorum syllogismorum possunt converti, exceptis particularibus negativis, omnes tales syllogismi poterunt concludere indirecte. Tales autem in prima figura sunt tres: scilicet primus modus, secundus et tertius: in secunda sunt duo, scilicet primus et tertius et quartus. Adducantur autem in prima figura duo modi, qui sunt contra duo principia sive regulas datas in prima figura. Nam ambo habent minorem negativam, quod est contra illam regulam. In prima figura minori existente negativa, nihil sequitur. Et alter eorum habet majorem particularem contra aliam regulam. Doctores autem moderni, scilicet Boetius, praetermissis quinque, scilicet secundae et tertiae figurae, de solis quinque primae figurae fecerunt mentionem. Quorum primus constat ex majori universali affirmativa et minori universali affirmativa concludentibus indirecte particularem affirmativam sic. Omne b est a; omne c est b; ergo quoddam a est c. Reducitur autem ad primum primae, si conclusio particularis convertatur in universalem. Secundus constat ex majori universali negativa et minori universali affirmativa concludentibus indirecte universalem negativam sic. Nullum b est a; omne c est a; ergo nullum a est c. Reducitur ad secundum primae conversa conclusione simpliciter. Tertius modus constat ex majori universali affirmativa et minori particulari affirmativa concludentibus indirecte particularem affirmativam sic. Omne b est a; quoddam c est b; ergo quoddam a est c. Reducitur ad tertium primae conversa conclusione simpliciter. Quartus modus constat ex majori universali affirmativa et minori universali negativa, concludentibus indirecte particularem negativam sic. Omne b est a; nullum c est b; ergo quoddam a non est c. Et reducitur ad quartum primae conversa majori per accidens, et minori simpliciter, et transpositis propositionibus, ut de minori fiat major, et de majori minor sic. Nullum b est c; quoddam a est b; ergo quoddam a non est c. Quintus modus constat ex majori particulari affirmativa et minori universali negativa concludentibus indirecte particularem negativam sic. Quoddam b est a; nullum c est b; ergo quoddam a non est c. Et reducitur ad quartum primae per conversionem simpliciter utriusque propositionis, et transpositis utriusque sic. Nullum b est c: quoddam a est b: ergo quoddam a non est c. Et sic patet de syllogismis indirecte concludentibus. Sciendum autem quod ad memoriter tenendum

praedictos syllogismos inventi sunt quidam versus, qui taliter designantur. Barbara. Celarent. Darii. Ferio. Baralipton. Celantes. Dabitis. Fapesmo. Frisesomorum. Caesare. Camestres. Festino. Baroco. Darapti. Felapton. Disamis. Datisi. Brocardo. Ferison. Quorum intellectus talis est. In his versibus sunt 19 dictiones, quae secundum ordinem suum deserviunt 19 modis syllogismorum: scilicet novem modis primae figurae, quatuor concludentibus directe, et quinque indirecte; et quatuor secundae figurae, et sex tertiae figurae. Omnes autem hae dictiones sunt trisyllaba: quarum prima syllaba deservit majori propositioni, secunda minori, tertia conclusioni. Et si in aliqua dictione inveniuntur plures syllabae, non sunt necessariae, sed ponuntur causa metri. In praedictis autem syllogismis sunt quatuor vocales: scilicet a, e, I, o, quae sic significant. A significat universalem affirmativam, e universalem negativam. I particularem affirmativam, o particularem negativam. Unde barbara qui deservit primo modo primae figurae, in omnibus syllabis habet a quia omnes ejus propositiones sunt universales affirmativae. Omnes praedictae dictiones incipiunt ab his quatuor consonantibus, scilicet, b, c, d, f. Primae autem quatuor dictiones quae deserviunt quatuor modis primae figurae directe concludentibus, a praedictis quatuor consonantibus incipiunt. Unde si quae aliae dictiones incipiunt a quacumque harum consonantium, significant, quod tales syllogismi sunt reducendi ad illum modum primae figurae, cui deservit dictio incipiens ab illa consonante. Verbi gratia: cesare quae deservit primo modo secundae figurae, incipit ab ista consonante c et significat quod talis modus per conversionem majoris reducitur ad secundum modum primae figurae, cui deservit dictio incipiens a c, scilicet celarent, et sic de singulis. In praedictis etiam syllogismis aliquando invenitur ista littera s post vocalem: et significat quod illa propositio vel conclusio cui deservit syllaba debet converti simpliciter. Aliquando vero invenitur p et significat quod illa propositio vel conclusio cui deservit syllaba debet converti per accidens. Aliquando vero invenitur m et significat, quod praemissae illius syllogismi debent transponi, ut de majori fiat minor, et e converso. Aliquando invenitur c et significat quod iste syllogismus non potest reduci per conversionem, sed solum per syllogismum conversivum: et hoc solum accidit in duobus syllogismis, scilicet baroco et brocardo, ut dictum est. Sciendum, quod praedictae regulae, praeterquam regula de littera c, intelliguntur solum de reductione syllogismorum facta per conversionem, et non de ea quae facta est per syllogismum conversivum. Et sic patet de syllogismis de inesse conversivis.

Caput 9

[91093] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 9 Scitis syllogismis, ut facilius possimus quamcumque conclusionem concludere et syllogizare, sciendum quod omnis conclusio in se continet ambas extremitates, ut dictum est: totus autem syllogismus ex tribus terminis fit. Habita ergo quacumque oratione concludenda, ad complendum syllogismum egemus uno termino, scilicet medio. Qualiter autem talis medius terminus inveniatur, videamus. Ubi nota, quod philosophus 1 Prior., tribus utitur nominibus terminorum: scilicet antecedente, consequente et repugnante. Dicitur autem terminus antecedens qui potest subjici, ut homo est antecedens ad animal; consequens autem dicitur terminus qui potest de alio praedicari; et sic animal est consequens ad hominem. Et quia termini convertibiles inter se et subjici et praedicari possunt, ut proprium quod potest praedicari de specie, et species de ipso, et similiter se habet de definitione et definito; ideo unus respectu alterius, et dicitur antecedens, et dicitur consequens. Repugnans vero terminus dicitur, qui alteri subjici non

potest, nec de eo praedicari, ut homo et asinus, quorum neuter de altero potest praedicari, nec sibi subjici. Sciendum quod modi syllogismorum directe concludentium, ut dictum est, sunt quatuordecim: scilicet quatuor in prima figura, quatuor in secunda, et sex in tertia: quia de indirecte concludentibus hic non me intromitto. In prima igitur figura sunt duo modi affirmativi directe concludentes: scilicet primus et tertius; et duo negativi, scilicet secundus et quartus. Ad inveniendum medium in affirmativis, considerandus est unus terminus qui sit antecedens ad praedicatum et consequens ad subjectum. Verbi gratia: si debet syllogizari haec, scilicet, omnis homo est substantia, jam habetur minor et major extremitas. Consequens autem ad subjectum et antecedens ad praedicatum, est animal: ergo est medius terminus per hunc syllogismum in primo primae figurae sic. Omne animal est substantia. Omnis homo est animal. Ergo omnis homo est substantia. Si vero debet concludi haec, quidam homo est substantia: in tertio modo ejusdem figurae est medius terminus animal, et fiet syllogismus sic: omne animal est substantia. Quidam homo est animal. Ergo quidam homo est substantia. In syllogismis vero negativis ejusdem figurae sumitur pro medio repugnans praedicato, et consequens ad subjectum. Verbi gratia: si debet concludi haec, nullus homo est lapis, vel, quidam homo non est lapis, sumatur pro medio animal: repugnat enim animal lapidi, et potest praedicari de homine. Fiat ergo syllogismus in secundo primae sic: nullum animal est lapis. Omnis homo est animal. Ergo nullus homo est lapis. In quarto vero sic: nullum animal est lapis. Quidam homo est animal. Ergo quidam homo non est lapis. Et sic patet de inventione medii termini in prima figura. In secunda autem figura sunt quatuor modi omnes negativi, quorum primus et tertius habent majorem propositionem negativam, minorem vero affirmativam. Secundus autem et quartus e converso majorem habent affirmativam, minorem vero negativam: et ideo aliter utrobique sumitur medium. Unde in primo et tertio sumitur pro medio repugnans praedicato et consequens ad subjectum. Verbi gratia, si debet concludi ista: nullus homo est lapis, vel illa, quidam homo non est lapis: pro medio sumatur animal, et syllogizetur in primo secundae sic: nullus lapis est animal. Omnis homo est animal. Ergo nullus homo est lapis. In tertio modo sic: nullus lapis est animal. Quidam homo est animal. Ergo quidam homo non est lapis. In secundo vero et quarto modo sumatur pro medio consequens ad praedicatum et repugnans subjecto. Verbi gratia, si debet concludi ista: nullus homo est lapis, vel ista, quidam homo non est lapis, sumatur pro medio inanimatum, quod potest praedicari de lapide et repugnat homini; et syllogizetur in secundo modo sic: omnis lapis est inanimatus. Nullus homo est inanimatus. Ergo nullus homo est lapis. In quarto modo sic. Omnis lapis est inanimatus. Quidam homo non est inanimatus. Ergo quidam homo non est lapis. Et sic patet de inventione medii termini in secunda figura. In tertia vero figura sunt sex modi omnes concludentes particulariter: quorum tres sunt affirmative, et tres negative. In tribus affirmativis, scilicet primo, tertio, quarto, sumitur pro medio antecedens ad utrumque. Verbi gratia, si debet concludi haec in primo modo, scilicet, quoddam animal est substantia, sumatur pro medio homo, de quo animal et substantia praedicari possunt, et syllogizetur sic: omnis homo est substantia. Omnis homo est animal. Ergo quoddam animal est substantia. In tertio modo sic: quidam homo est substantia. Omnis homo est animal. Ergo quoddam animal est substantia. In quarto vero sic: omnis homo est substantia. Quidam homo est animal. Ergo quoddam animal est substantia. In tribus vero negativis sumitur pro medio repugnans praedicato et antecedens ad subjectum. Verbi gratia, si debet concludi haec, quoddam animal non est lapis, sumatur pro medio homo quod repugnat lapidi, et de quo animal praedicatur et syllogizetur etiam in secundo modo sic: nullus homo est lapis. Omnis homo est animal. Ergo quoddam animal non est lapis. In quinto vero sic: quidam homo non est lapis: omnis homo est animal: ergo quoddam animal non est lapis. In sexto autem sic: nullus homo est lapis. Quidam homo est animal. Ergo quoddam animal non est

lapis. Et sic patet de inventione medii in tertia figura. Notandum quod ad inveniendum cito antecedens et consequens termini convertibiles possunt esse antecedens et consequens indifferenter: quia definitio et descriptio et interpretatio sunt termini convertibiles cum definito, descripto et interpretato. Accipias terminum cujus vis invenire antecedens et consequens, et definias ipsum vel describas, vel interpreteris; postmodum utere regulis supradictis. Verbi gratia, si vis concludere in primo modo primae figurae istam, omne currens movetur, ubi debes sumere antecedens ad praedicatum, definias vel describas vel interpreteris moveri, quod describitur sic, moveri est mutare locum in tempore: sed omne currens mutat locum in tempore, ergo omne currens movetur. Et sic potest fieri de definitione et interpretatione. Et sic patet de inventione medii in syllogismis de inesse ostensivis.

Caput 10

[91094] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 10 Dicto de syllogismis ostensivis, et de inventione medii eorum, dicendum est de syllogismis ad impossibile. Differt enim syllogismus ad impossibile ab ostensivo. Nam ostensivus ex duabus praemissis veris concludit conclusionem veram. Syllogismus vero ad impossibile non sic facit; sed ex altera praemissarum falsa concludit falsum evidenter. Deinde ex contradictione falsi conclusi iterum concludit contradictionem praemissae falsae. Verbi gratia, de utroque. Dato quod adversarius diceret hanc propositionem falsam, scilicet omnis homo currit, contra eam per syllogismum ostensivum arguo sic: quia sumo duas praemissas veras, et concludo contradictionem propositionis praedictae sic. Nullum quiescens currit. Quidam homo quiescit. Ergo quidam homo non currit. Haec conclusio contradicit propositioni adversarii quae erat omnis homo currit: et quia sua est falsa, mea est vera, et e converso. Si vero volo eam reprobare per syllogismum ad impossibile, sumo eam cum altera propositione vera, et facio eas praemissas alicujus syllogismi, et concludo conclusionem falsam evidenter, et assumo contradictorium istius conclusionis falsae, et ex ea concludo contradictoriam falsae praemissae sic: omne currens movetur. Omnis homo currit. Ergo omnis homo movetur. Sed quidam homo non movetur. Ergo quidam homo non currit. Modo ex falsitate hujus praemissae ostendo veritatem hujus meae propositionis, et ex istius veritate ostendo falsitatem illius. Ratio enim veritatis istius ultimae conclusionis syllogismi ad impossibile est: quia in syllogismis ordinatis in modo et in figura nunquam conclusio erit falsa, nisi aliqua praemissarum fuerit falsa. Concluditur autem primo ostensive conclusio falsa, scilicet omne currens movetur: aliqua ergo praemissarum fuit falsa. Non mea, scilicet omne currens movetur: ergo propositio adversarii, scilicet omnis homo currit, est falsa: ergo ejus contradictoria, scilicet quidam homo non currit, quae est ultima conclusio syllogismi ad impossibile ab ostensivo est vera.

Caput 11

[91095] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 11 Nunc dicendum est in quibus figuris, et in quibus modis syllogismi ad impossibile possunt fieri. Ubi primo sciendum, sicut dictum est, quod conclusio syllo-

gismi ad impossibile non est illa quae per syllogismum ostensivum primo false concluditur, sed quae ultimo concluditur, scilicet contradictoria praemissae adversarii falsae. Debet autem semper esse contradictoria, et non contraria: quia, ut supra in alio tractatu dictum est, lex contradictoriarum talis est, quod si una est vera, reliqua est falsa, et e converso. Unde si praemissa assumpta adversarii est falsa, semper sequitur, si conclusio syllogismi ad impossibile est sibi contradictoria, quod sit vera. Si vero esset sibi contraria, quantumcumque illa foret falsa, non tamen necessario sequeretur istam esse veram: duae enim contrariae possunt simul esse falsae, ut supradictum est. Secundum ergo dicta, cum in prima figura nullus syllogismus sit qui habeat aliquam praemissarum particularem negativam, conclusio in prima figura non poterit concludi per impossibile, sed universalis. Quia vero in primo modo primae figurae ambae praemissae sunt universales affirmativae, quarum oppositae sunt particulares negativae, ideo in ea non potest concludi nisi particularis negativa, si sumatur primo major falsa, scilicet: omnis homo est lapis. Omne risibile est homo. Ergo omne risibile est lapis. Sed quoddam risibile non est lapis. Ergo quidam homo non est lapis. Si sumatur minor falsa, idem sequitur sic: omne risibile est homo. Omnis lapis est risibilis. Ergo omnis lapis est homo. Sed quidam lapis non est homo. Ergo quidam lapis non est risibilis. In secundo vero modo primae figurae potest concludi particularis affirmativa et particularis negativa sic. Nullus homo est animal. Omne risibile est homo. Ergo nullum risibile est animal. Sed quoddam risibile est animal. Ergo quidam homo est animal, particularis negativa sic: nullus homo est lapis. Omnis margarita est homo. Ergo nulla margarita est lapis. Sed quaedam margarita est lapis. Ergo quaedam margarita non est homo. In tertio vero modo primae figurae concluditur per impossibile particularis negativa, et universalis negativa. Particularis negativa sic: omnis homo est lapis. Quoddam risibile est homo. Ergo quoddam risibile est lapis. Sed nullum risibile est lapis. Ergo quidam homo non est lapis. Universalis negativa sic: omnis homo est animal. Quidam lapis est homo. Ergo quidam lapis est animal. Sed nullus lapis est animal. Ergo nullus lapis est homo. In quarto vero modo concluditur particularis affirmativa sic: nullum animal est substantia. Quidam homo est animal. Ergo quidam homo non est substantia. Sed omnis homo est substantia. Ergo quoddam animal est substantia. Universalis vero negativa sic. Nullum animal est lapis. Quaedam margarita est animal. Ergo quaedam margarita non est lapis. Sed omnis margarita est lapis. Ergo nulla margarita est animal. Et sic patet de syllogismis ad impossibile, qui possunt fieri in prima figura. Et eodem modo possunt fieri in aliis duabus figuris: ut scilicet ex opposito falsae conclusionis inferatur oppositum falsae praemissae; oppositum scilicet falsae praemissae quod est contradictorium ejus. Unde, quia in primo et secundo modo secundae figurae praemissae sunt universalis affirmativa et universalis negativa, quarum oppositae sunt particularis negativa et particularis affirmativa; ergo in eis potest concludi per syllogismum ad impossibile particularis affirmativa et particularis negativa: particularis affirmativa, si sumatur major falsa; negativa vero, si sumatur minor falsa: et sic fiat in omnibus aliis modis tam secundae quam tertiae figurae. Sciendum, quod universalis affirmativa per impossibile non potest concludi nisi in quarto modo secundae figurae, et in quinto tertiae: in his videlicet modis de quibus supradictum est, quod per conversiones propositionum non poterant reduci ad modos primae figurae. Et causa est, quia solum isti duo modi habent praemissam particularem negativam, et non alii: et dico de syllogismis directe concludentibus. Ponamus exemplum de utroque modo qualiter in eis concludatur per impossibile universalis affirmativa in quarto modo secundae figurae sic: omnis homo est animal. Quoddam risibile non est animal. Ergo quoddam risibile non est homo. Sed omne risibile est homo. Ergo omne risibile est animal. In quinto modo tertiae figurae sic: quidam homo non est animal. Omnis homo est risibilis. Ergo quoddam risibile non est animal. Sed omne risibile est animal. Ergo omnis homo

est animal. Notandum quod philosophus secundo priorum facit solum unam praemissam falsam in quolibet modo omnium figurarum, et concludit per syllogismum ad impossibile in quolibet solum unam conclusionem: et tamen nos in quolibet modo dicimus utranque falsam, et concludemus per impossibile oppositam utriusque. Notandum quod in prima et secunda figura magis congrue ponitur minor falsa: quia quod subjicitur in opposita conclusionis falsae subjicitur postea in conclusione syllogismi ad impossibile. Verbi gratia, in prima figura sic: omnis homo est animal. Omnis lapis est homo. Ergo omnis lapis est animal. Sed quidam lapis non est animal. Ergo quidam lapis non est homo. Modo lapis est subjectum in opposita conclusionis falsae et in conclusione ultima; si vero ponitur major falsa, colorari potest, ut dictum est, et communiter sic utimur. Patet ergo qui syllogismi ad impossibile, et in quibus modis et figuris fiant.

Caput 12

[91096] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 12 Et quia omnes syllogismi ad impossibile reducuntur ad syllogismos ostensivos, ideo videndum est qualiter id fiat. Sciendum, quod syllogismi qui fiunt ad impossibile in prima figura, sunt ostensivi in secunda et tertia figura. Si enim concluditur opposita majoris propositionis falsae; fit syllogismus ostensivus in tertia figura sic. Verbi gratia, in primo modo primae figurae quando concluditur oppositum majoris sic: omnis homo est lapis. Omne risibile est homo. Ergo omne risibile est lapis. Sed quoddam risibile non est lapis. Ergo quidam homo non est lapis. Hanc conclusionem, scilicet quidam homo non est lapis, quatuor enunciationes praecesserunt: quarum duae fuerunt falsae, scilicet major, et conclusio illius syllogismi ostensivi: duae vero fuerunt verae, scilicet minor illius syllogismi, et opposita conclusionis. Ex his duabus veris in tertia figura sequitur praedicta conclusio, scilicet quidam homo non est lapis: ita quod opposita conclusionis fiat major, et minor syllogismi ostensivi remaneat minor sic: quoddam risibile non est lapis. Omne risibile est homo. Ergo quidam homo non est lapis. Hic est quintus modus tertiae figurae. Quando vero per impossibile concluditur oppositum minoris, fit syllogismus ostensivus in secunda figura. Verbi gratia, sit syllogismus ad impossibile iste: omnis homo est animal. Omnis lapis est homo. Ergo omnis lapis est animal. Sed quidam lapis non est animal. Ergo quidam lapis non est homo. Auferantur duae falsae, scilicet minor, et conclusio syllogismi ostensivi; et fiat syllogismus in quarto modo secundae figurae sic: omnis homo est animal. Quidam lapis non est animal. Ergo quidam lapis non est homo. Et sic fit in aliis modis primae figurae: ut videlicet si in syllogismo ad impossibile concluditur oppositum majoris, reducitur ad tertiam figuram, opposita conclusionis existente majori, et cum minori vera. Si vero concluditur oppositum minoris, fit talis syllogismus ostensivus in secunda figura; ita quod oppositum conclusionis sit minor propositio, et major vera remaneat minor. Syllogismi vero ad impossibile qui fiunt in secunda figura, sunt ostensivi in prima figura et in tertia. Si enim concluditur per impossibile oppositum majoris, fit ostensivus in tertia figura. Verbi gratia, sit syllogismus ad impossibile iste: nullus homo est animal. Omne risibile est homo. Ergo nullum risibile est homo. Sed quoddam risibile est homo. Ergo quidam homo est animal. Auferantur falsae, et fiat syllogismus in quarto modo tertiae figurae sic: omne risibile est animal. Quoddam risibile est homo. Ergo quidam homo est animal. Sciendum quod quando in prima figura syllogismus ad impossibile concludebat oppositum majoris, reducebatur, et fiebat syllogismus ostensivus in tertia figura; et oppositum conclusionis primi syllogismi ostensivi

fiebat major in secundo syllogismo, et minor ejusdem syllogismi remanebat minor in secundo syllogismo. Sed hic non fit ita; sed minor primi syllogismi fit major in secundo syllogismo. Si vero concluditur per impossibile oppositum minoris, fit syllogismus ostensivus in prima figura sic: nullus homo est lapis. Omne risibile est lapis. Ergo nullum risibile est homo. Sed quoddam risibile est homo. Ergo quoddam risibile non est lapis. Auferantur omnes falsae, et fiat syllogismus in quarto modo primae figurae sic: nullus homo est lapis. Quoddam risibile est homo. Ergo quoddam risibile non est lapis. Eodem modo syllogismi ostensivi aliorum modorum secundae figurae. Unde si major est falsa et minor vera, tunc minor fit major, et oppositum conclusionis fit minor. Si vero major sit vera, et minor falsa; tunc major remanet major, et oppositum conclusionis fit minor. Syllogismi vero ad impossibile qui sunt in tertia figura, sunt ostensivi in prima figura et secunda. Unde si per impossibile concluditur opposita majoris, fit ostensivus in prima figura: ita videlicet quod oppositum conclusionis primi syllogismi fiat major propositio in secundo syllogismo; et minor quae fuit remaneat minor, sic: omnis homo est lapis. Omnis homo est risibilis. Ergo quoddam risibile est lapis. Sed nullum risibile est lapis. Ergo quidam homo non est lapis. Fiat autem ostensivus in prima figura sic: nullum risibile est lapis. Omnis homo est risibilis. Ergo nullus homo est lapis. Ad universalem veram bene sequitur sua particularis vera. Unde si haec est vera nullus homo est lapis, quae est conclusio istius secundi syllogismi; erit etiam haec vera quidam homo non est lapis: quae fuit conclusio syllogismi ad impossibile. Si vero per impossibile concluditur opposita minoris, fiat syllogismus in secunda figura ostensivus: ita quod opposita conclusionis primi syllogismi fiat minor in secundo syllogismo, et major primi syllogismi fiat minor, sic: omnis homo est animal. Omnis homo est lapis. Ergo quidam lapis est animal. Sed nullus lapis est animal. Ergo quidam homo non est lapis. Fiat ergo syllogismus ostensivus sic: nullus lapis est animal. Omnis homo est animal. Ergo nullus homo est lapis. Ad quam sequitur, quidam homo non est lapis. Eodem modo fiat in aliis modis tertiae figurae. Et sic patet de syllogismis ad impossibile. Sciendum quod philosophus in libro priorum multa alia genera syllogismorum ponit; scilicet irregulares, conversivos, ex oppositis, et multa alia. Sed quia solum ista duo genera syllogismorum de inesse apud modernos sunt in usu, de aliis non me intromisi. Patet ergo de syllogismis de inesse et cetera.

Caput 13

[91097] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 13 Nunc dicendum est de syllogismis modalibus. Ubi sciendum quod, quia eodem modo sumuntur propositiones de necessario et impossibili et illae de possibili et contingenti, ut supra in tractatu de conversionibus dictum est; ideo duobus modis fiunt syllogismi modales inter se differentes. Primo dicemus de syllogismis de necessario, ad quos reduci possunt illi de impossibili. Secundo de syllogismis de contingenti, ad quos reducuntur illi de possibili contingenter sumpto. Sciendum quod syllogismi de necessario aliqui habent ambas propositiones necessarias; et tunc in quacumque figura vel modo fiant, semper conclusio est necessaria. Verbi gratia. Necesse est omnem hominem esse animal. Necesse est omne risibile esse hominem. Ergo necesse est omne risibile esse animal: et sic de singulis et cetera. Notandum, quod duplex est necessarium: scilicet necessarium simpliciter, quando aliquid inest simpliciter, et non secundum aliquod tempus vel locum, vel hujusmodi: sicut necessarium est hominem esse animal. Aliud est necessarium secundum quid, vel secundum tempus; sicut dicimus quod omne quod est, quando est, necesse est

esse; vel secundum locum vel secundum aliquod hujusmodi: et isto modo non sumitur propositio necessaria. Socrates enim quando currit, necessario currit, et tamen haec propositio Socrates currit, non est necessaria, sed contingens. Si vero syllogismi de necessario alteram propositionem habent necessariam, et alteram de inesse: licet semper concludant majorem extremitatem inesse minori, non tamen semper concludunt ex necessitate: sed quandoque sic, et quandoque non. Ubi nota, quod in prima figura, majori propositione existente necessaria et minori de inesse, sequetur semper conclusio necessaria. Majori vero existente de inesse, quantumcumque minor sit necessaria, non tamen conclusio erit necessaria: quia inveniuntur termini ubi est sic, et ubi non est sic. Verbi gratia: omnis homo est animal. Omne risibile necessario est homo. Ergo omne risibile necessario est animal. Isti autem sunt termini ubi sic. Termini vero ubi non, sunt isti. Omnis homo est albus. Omne risibile necessario est homo. Ergo omne risibile necessario est album. Haec autem conclusio non est necessaria simpliciter. Et sic est de aliis modis primae figurae, tam affirmativis quam negativis. In secunda vero figura in tribus primis modis negativis propositione existente necessaria, sive sit major, sive sit minor, conclusio erit necessaria, ipsa existente de inesse. Affirmativa vero existente necessaria, et negativa de inesse, non sequitur conclusio necessaria. Et hoc clare potest apparere reducendo praedictos syllogismos ad modos primae figurae: nam semper in syllogismis reductis, negativa erit major. In prima autem figura, ut dictum est, si major est necessaria, et conclusio: si vero non, nec conclusio. In quarto vero modo secundae figurae quacumque propositione necessaria, sive affirmativa sive negativa, dummodo altera sit de inesse, non semper sequitur conclusio necessaria: nam si universalis affirmativa non erit necessaria, in eisdem terminis fiet syllogismus in quibus fiet secundus modus ejusdem figurae universali affirmativa existente necessaria. Sed, ut dictum est, si affirmativa est necessaria, non sequitur conclusio necessaria: quod patet per reductionem ejus ad secundum modum primae figurae: ergo nec hic sequitur. Si vero particularis negativa est necessaria, non sequitur semper conclusio necessaria, ut patet in his terminis, scilicet: omne album est homo: quidam asinus necessario non est homo: tamen non sequitur: ergo quidam asinus necessario non est albus. In tertia vero figura sunt syllogismi affirmativi, et sunt negativi. Affirmativorum autem quidam habent ambas propositiones universales, quidam vero alteram. Qui habent ambas propositiones universales, quacumque earum existente necessaria, sive majori sive minori, sequitur conclusio necessaria; quod patet per reductionem ejus ad primam figuram. Qui vero habent alteram universalem, ea existente necessaria sive majori sive minori, sequitur conclusio necessaria. Si vero particularis sit necessaria, non sequitur conclusio necessaria: quia si reducitur ad primam figuram, major est de inesse: ubi, ut dictum est, non sequitur conclusio necessaria. Negativorum vero quidam habent propositionem negativam universalem, quidam autem particularem. Unde qui habent propositionem negativam universalem, ea existente necessaria, non sequitur conclusio necessaria. Qui vero habent negativam particularem et affirmativam universalem, quacumque earum existente necessaria, non sequitur conclusio necessaria. Verbi gratia sic: quidam homo non vigilat. Omnis homo necessario est animal. Ergo quoddam animal necessario non vigilat. Et hoc est affirmativa existente necessaria. Negativa autem existente necessaria sic, quoddam album necessario non est animal, omne album vigilat: non sequitur. Ergo quoddam vigilans necessario non est animal: cum omne vigilans necessario sit animal. Et sic patet de syllogismis modalibus de necessario.

Caput 14

[91098] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 14 Sequitur de syllogismis contingentibus. Ubi nota quod duplex est contingens: scilicet contingens quod inest, et contingens quod potest inesse. Dicitur autem hic contingens quod inest, quando praedicatum, licet non sit de essentia subjecti vel proprium ejus, tamen est terminus qui potest praedicari et negari de subjecto, licet nunc actu de eo praedicetur: et talis propositio, licet sit de materia contingenti, tamen dicitur de contingenti quod inest. Contingens autem quod potest inesse, dicitur cum praedicatum est de contingenti, sicut de albo respectu hominis: tamen in propositione non dicitur actu inesse, sed possibiliter: ut cum dico contingit hominem esse album, non est sensus quod homo sit albus, sed quod potest esse albus. Sciendum quod in prima figura, utraque propositione existente de contingenti, etiam conclusio erit de contingenti sic. Contingit omne album esse musicum. Contingit omnem hominem esse album. Ergo contingit omnem hominem esse musicum. Et sic est de aliis modis. In secunda vero figura si ambae propositiones sunt de contingenti, sive sint affirmativae, sive altera earum sit negativa, sive sint universales, sive altera earum sit particularis; nunquam conclusio erit de contingenti. Verbi gratia: contingit nullum hominem esse album. Contingit omne risibile esse album. Ergo contingit nullum risibile esse hominem. Non sequitur: quia necesse est omne risibile esse hominem. Et sic de omnibus aliis. In tertia vero figura, praemissis existentibus de contingenti, sive sint affirmativae, sive altera earum sit negativa, sive universales, sive particulares; semper sequitur conclusio de contingenti, ut: contingit omnem hominem esse album. Contingit omnem hominem esse musicum. Ergo contingit musicum esse album. Et sic est in aliis modis. Si vero altera praemissarum sit de contingenti, et altera de inesse; non semper sequitur conclusio de contingenti. Unde in prima figura majori existente de contingenti, sive sit affirmativa, sive negativa, minori vero de inesse simpliciter, semper sequitur conclusio de contingenti. Ut: contingit omnem hominem esse album. Omne risibile est homo, ergo contingit omne risibile esse album. Majori vero existente de inesse, et minori de contingenti, non semper sequitur conclusio de contingenti, ut perfectus sit syllogismus, sic. Omne sanum est animal. Contingit omnem equum esse sanum: non sequitur; ergo contingit omnem equum esse animal. Sciendum, quia in qualibet propositione de contingenti potest salvari dupliciter dici de omni secundum duplicem ejus sensum supradictum. Unde cum dico, contingit omnem hominem esse album, comparo hominem ad dici, de quibus potest praedicari, vel secundum esse ipsius albi, ut sit sensus: omne quod est homo, contingit actu esse album. Vel secundum possibilem inhaerentiam, ut sit sensus: omne quod est homo, contingit posse esse album. Propositio de inesse habet solum unum dici de omni, scilicet secundum comparationem subjecti ad sua inferiora secundum actualem inhaerentiam praedicati: et ex his sequitur, quod virtute dici de omni illa de inesse potest sumi sub illa de contingenti. Unum enim dici de omni sub duobus, quia ad minus in uno est consequentia. Sed illa de contingenti non potest sumi sub illa de inesse: duo enim dici de omni non continetur sub uno. Et ista est causa quare majore existente de contingenti, minori vero de inesse, non sequitur conclusio de contingenti virtute syllogistica, licet sequatur gratia materiae. Sciendum quod propositio de inesse est duplex: scilicet de inesse ut nunc, scilicet quando praedicatum ut nunc solum inest subjecto, ut Socrates currit, et inesse simpliciter. Unde ad hoc quod sequatur conclusio de contingenti, minori existente de inesse, debet esse de inesse simpliciter, quia praedicatum semper sequitur subjectum: ideo sequitur quod quidquid contingit praedicato, contingit subjecto. Sed quia in propositione de inesse ut nunc, praedicatum non semper sequitur subjectum, non erit semper verum quod quidquid contingit praedicato, contingit subjecto. Nec est instantia quod si minor esset de contingenti, quae tantum valet quantum illa de inesse ut nunc, et major esset de contingenti, sequitur conclusio. Nam si minor est de contingenti, semper praedicatum contingit subjecto; nam haec contingit hominem currere semper

est vera, quia semper contingit hominem currere, tamen ista homo non currit non semper est vera: ideo aliter se habet de utralibet. In secunda autem figura in tribus primis modis negativa existente de contingenti, affirmativa vero de inesse, non fit syllogismus. Et causa est quia omnes syllogismi in tantum concludunt, in quantum reducuntur ad primam figuram, ubi est dici de omni et dici de nullo. Tales autem syllogismi non possunt reduci ad primam figuram: non enim convertitur universalis negativa de contingenti, ut de subjecto fiat praedicatum, et de praedicato fiat subjectum, ut supradictum est: sed convertitur in terminis. Unde haec contingit nullum hominem esse album, convertitur in hanc contingit omnem hominem esse album. Unde secundum hoc universali negativa existente de contingenti, in tribus videlicet modis, non fit syllogismus, quia non potest probari per dici de omni. Affirmativa vero existente de contingenti et negativa de inesse, fit syllogismus, quia potest reduci talis syllogismus ad primam figuram, per propositionem negativam similiter conversam: tamen non erit conclusio de contingenti ut supra dictum est. In quarto autem modo, nullo modo fit syllogismus, sive major sive minor sit de contingenti. Talis enim syllogismus non potest reduci ad primam figuram per conversionem, sed per syllogismum conversivum. Sed quacumque existente de contingenti, et altera de inesse, non potest fieri talis reductio: ergo ex eo nihil sequitur. Quod autem majori existente de contingenti talis reductio fieri non possit, patet. Sit talis syllogismus: contingit omnem hominem esse album: quidam lapis non est albus: ergo quidam lapis non est homo; cujus oppositum est, omnis lapis est homo. Fiat ergo syllogismus in prima figura sic: contingit omnem hominem esse album. Omnis lapis est homo, ergo contingit omnem lapidem esse album. Sed haec non opponitur huic quidam lapis non est albus quae erat minor: nam ut dictum est, in propositione de contingenti salvatur dici de omni secundum possibilem inhaerentiam: in futuro enim posset esse verum, quod omnis lapis fieret albus, et quod modo quidam lapis non sit albus: et sic isto modo non valet conjugatio. Apparet etiam quod talis syllogismus non valeat: nam propositionibus existentibus veris, aliquando sequitur conclusio falsa sic: contingit omnem hominem esse album. Quoddam risibile non est album: sequitur: ergo contingit quoddam risibile non esse hominem: quod est simpliciter falsum. Similiter si minor est de contingenti, nihil sequitur, et fit syllogismus sic: omnis homo est animal. Contingit quoddam album non esse animal. Ergo contingit quoddam album non esse hominem: ut puta ovum, quod est album, contingit quod aliquando erit animal, aliquando non erit, si sequitur haec de inesse, scilicet quoddam album non est homo, non tenet. Opposita enim ejus est omne album est homo, ergo omne album est animal, quae non opponitur huic contingit quoddam album non esse animal, ut supra dictum est. Si vero sumatur conclusio de contingenti, scilicet, contingit quoddam album non esse animal, cujus opposita est, necesse est omne album esse animal; idem sequitur: et fiat syllogismus in prima figura sic: omnis homo est animal. Necesse est omne album esse hominem. Sequitur ergo omne album est animal: ut supra de mixtionibus necessarii et de inesse dictum est: quae non opponitur illi minori, scilicet contingit quoddam album non esse animal: et sic est inutilis conjugatio. In tertia vero figura, majori existente de contingenti, minori vero de inesse, sequitur conclusio de contingenti: nam conversa minori in quinque modis syllogismorum, fit reductio ad primam figuram. Verbi gratia fiat syllogismus sic: contingit omnem hominem esse album. Omnis homo est animal. Ergo contingit quoddam animal esse album: conversa minori per accidens, fit tertius modus primae figurae sic: contingit omnem hominem esse album. Omne animal est homo. Ergo contingit quoddam animal esse album: et sic est de aliis quatuor modis. Quintus autem modus tertiae figurae reducitur ad primam per syllogismum conversivum sic: contingit quemdam hominem non esse album. Omnis homo est animal. Ergo contingit quoddam animal non esse album. Cujus oppositum est: necesse est omne animal esse album. Deinde ponatur sub ea minor primi syllogismi, scilicet, omnis homo

est animal: et sequitur: ergo necesse est omnem hominem esse album: quae est contradictoria majoris primi syllogismi. Et sic patet de mixtione propositionum de contingenti et de inesse in tribus figuris et cetera.

Caput 15

[91099] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 15 Sequitur de mixtione contingentis et necessarii. Notandum quod in prima figura quantum ad modos affirmativos, majori existente de contingenti, minori vero de necessario, syllogismus erit perfectus, et concludet conclusionem de contingenti. Verbi gratia: contingit omne animal esse album. Necesse est omnem hominem esse animal. Ergo contingit omnem hominem esse album. Si vero sit e converso, scilicet majori existente de necessario, et minori de contingenti, nullus fiet syllogismus. Causa est, quia propositio necessaria haberet unum dici de omni, secundum scilicet actualem inhaerentiam praedicati ad subjectum, et ad contenta sub eo. Sed illa de contingenti habet duplex dici de omni, ut supra dictum est. Non ergo potest illa sumi sub illa de necessario per virtutem principii quod est dici de omni. Sciendum quod in praedicto syllogismo, licet concludatur per dici de omni, potest tamen concludi conclusio de contingenti de possibili, quod scilicet communiter se habet ad necessarium et contingens, in virtute istius regulae: si aliquod subjectum sit essentialiter sub aliquo praedicato, quicquid contingit sub subjecto, contingit sub praedicato. In syllogismis autem negativis propositione affirmativa existente necessaria, negativa vero de contingenti, sequitur conclusio de contingenti sic: contingit nullum hominem esse album. Necesse est omne risibile esse hominem: sequitur: ergo contingit nullum risibile esse album. Si vero propositio negativa sit necessaria, affirmativa vero contingens, sequuntur duae conclusiones: scilicet aliquando de contingenti, aliquando de inesse; quod potest patere: nam ex opposito utriusque conclusionis cum altera praemissarum, infertur oppositum alterum praemissae. Ratio autem quare utraque conclusio sequatur ad unam negativam de necessario est, quia non solum praedicatum non dicitur inesse subjecto, sed nec etiam potest inesse. Unde syllogismus significat quod subjecto non insit praedicatum, nec possit inesse. Unde cum aliquid contingenter ponitur sub tali subjecto, significatur quod tale praedicatum removeatur actu ab eo quod contingenter ponitur sub subjecto: et sic erit conclusio de contingenti; quia quod actu contingenter removetur, facit enunciationem contingentem, et significatur quod nullo modo possit sibi inesse: et sic non solum contingenter non inest, imo nullo modo inest ei, si sit enunciatio de inesse. In secunda autem figura in tribus primis modis negativa existente de necessario, affirmativa vero de contingenti, sequitur etiam duplex conclusio: scilicet de contingenti et de inesse: quia per conversionem propositionis necessariae reducuntur ad primam figuram. In quarto vero modo affirmativa existente de contingenti, negativa vero de necessario, vel e converso, inutilis erit conjugatio. In tertia vero figura quantum ad syllogismos affirmativos, universales propositiones vel aliquam universalem habentes, majori existente de contingenti, minori vero de necessario, sequitur conclusio de contingenti. Conversa ergo minori fit syllogismus in prima figura. Si autem major sit de necessario, minor vero de contingenti possibili, quia propositiones de contingenti possibili convertuntur, sicut illae de necessario, minori conversa, fit prima figura, sicut dictum est, quod majori existente de necessario, majori vero de contingenti, sequitur conclusio de contingenti possibili, licet non per dici de omni, sed per primam regulam. Quantum autem ad syllogismos affirmativos habentes aliquam praemissam particularem, si major est universalis, sequitur regulas praedictas. Si vero major

est particularis, sequitur secundam regulam. Quantum autem ad syllogismos negativos, dico quod quantum ad duos modos habentes majorem universalem negativam, majori existente de contingenti, minori vero de necessario, sequitur conclusio de contingenti, et reducuntur ad primam figuram per conversionem minoris. Si autem major erit de necessario, minor vero de contingenti, non fit syllogismus: non enim posset reduci ad primam figuram. Si vero minor esset de contingenti possibili, quia converti posset sicut illa de necessario, fieret syllogismus in prima figura, ubi concluderetur duplex conclusio: scilicet de inesse, et de contingenti, ut supra dictum est. Syllogismus autem negativus, cujus major est particularis negativa, ea existente de contingenti, et majori existente de necessario, sequitur conclusio de contingenti, et reducitur ad primam figuram per syllogismum conversivum. Majori vero existente de necessario, non fit syllogismus. Et sic patet de syllogismis modalibus.

Caput 16

[91100] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 16 Dicto de syllogismis categoricis, nunc dicendum est de hypoteticis. Ut autem supra dictum est, tres sunt species propositionum hypoteticarum: scilicet conditionalis, copulativa et disjunctiva. Syllogismi autem qui sunt ex propositionibus copulativis, eodem modo se habent sicut et syllogismi categorici; et ideo de eis praetermittamus. Sed quia ex propositionibus conditionalibus et disjunctivis aliter fiunt syllogismi quam in propositionibus categoricis; ideo de eis dicendum est: et primo de conditionalibus. Notandum quod propositiones conditionales, vel sunt simplices, vel compositae: dico autem simplices, quae tantum ex duabus categoricis componuntur, ut haec si est homo, est animal; compositae autem sunt, quae ex pluribus componuntur, ut haec si est homo, cum sit animal, est substantia. Hae autem compositae tribus modis fieri possunt: quia vel erit propositio composita ex duabus, conditionali et categorica, ut hic si est homo, cum sit animal, est substantia: vel e converso erit composita ex categorica et conditionali sic si tu es animatum, tu es homo, aut es animal: vel erit composita ex duabus conditionalibus, ut hic si est homo est animatum, si est animatum est animal. Et quia syllogismi qui fiunt ex simplicibus, facilius sciuntur illis qui fiunt ex compositis; ideo primo ponemus syllogismos simplices, et postea breviter ostendemus secundum eorum similitudinem, qualiter fiunt syllogismi ex compositis. Sciendum quod simplices propositiones conditionales sunt quatuor. Aut enim habent ambas partes affirmativas, scilicet antecedens et consequens, ut haec si est homo, est animal. Vel antecedens affirmatum et consequens negatum, ut haec si est homo, non est lapis. Aut consequens affirmatum, et antecedens negatum, ut haec si animal non est sanum, est aegrum. Aut ambo negata, ut haec si non est animal, non est homo. Syllogismi autem qui ex his propositionibus fiunt, oportet quod sint consequentiae quaedam. Ut autem dicit philosophus 2 Topic., duplex est consequentia, scilicet, in positione: scilicet quando proceditur pro positione antecedentis; et in contraria, scilicet quando proceditur a destructione consequentis. Secundum ergo ista, ex praedictis propositionibus quae fiunt figurae in quarum una proceditur a positione antecedentis, in altera vero a destructione consequentis: quarum quaelibet quatuor habet modos, secundum quod quatuor sunt propositiones, ut dictum est. Primus modus primae figurae est: si est homo est animal: sed est homo, ergo est animal. Secundus est: si est homo, non est lapis. Sed est homo. Ergo non est lapis. Tertius est: si animal non est sanum, est aegrum. Sed animal non est sanum, ergo est aegrum. Quartus est: si non est animal, non est homo. Sed non est animal. Ergo non est homo. Sciendum quod isto

modo fiunt syllogismi cum hoc relativo qui vel cum hoc nomine quicumque: faciunt enim praedicta nomina connotantia oppositionem antecedentis sic: omnis qui currit, movetur. Sed Petrus currit, ergo Petrus movetur. Vel quicumque et cetera. A destructione consequentis sic. Omnis qui currit, vel quicumque currit, movetur. Sed Socrates non movetur. Ergo Socrates non currit. Et sic habet se in omnibus aliis modis dictarum figurarum. Patet ergo de syllogismis conditionalibus ex propositionibus simplicibus.

Caput 17

[91101] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 17 Sequitur de conditionalibus compositis: quarum duae, ut dictum est, consistunt ex tribus categoricis; tertia vero ex quatuor. Sed tres propositiones categoricae secundum affirmationem et negationem octo modis possunt variari. Primo possunt omnes esse affirmativae, secundo omnes negativae, tertio duae primae affirmativae et tertia, quarto duae primae possunt esse negativae et tertia affirmativa, quinto prima affirmativa et duae ultimae negativae, sexto prima negativa et duae ultimae affirmativae, septimo prima et ultima affirmativae et media negativa, octavo prima et ultima negativae et media affirmativa. Ideo in qualibet dictarum potest fieri variatio, et sic sunt octo. Tertia vero conditionalis composita ex duabus conditionalibus, quae quatuor habent categoricas, multipliciter habet variari. De quibus omnibus compositis propositionibus, et earum varietate, et syllogismis qui ex eis fiunt, diffuse dixi in libro quem feci de hypotheticis syllogismis; ideo diffuse de eis nunc tractare praetermitto: sed videamus solum modos sillogizandi in qualibet earum. Fiunt autem secundum quamlibet dictarum propositionum duae figurae, in quarum una proceditur a positione antecedentis, in altera a destructione consequentis. Prima enim propositio, ut dictum est, componitur ex conditionali et categorica sic: si est homo, cum sit animatum, est animal. Sed est homo. Ergo, cum sit animatum, est animal. Et consimiliter fiet talis syllogismus, si aliqua pars ejus vel omnes sint negativae: si est homo, cum non sit inanimatus, est sensibilis. Sed est homo. Ergo cum non sit inanimatum, est sensibile. A destructione vero consequentis sic: si est homo, cum sit animatum, est sensibile. Sed non est sensibile. Ergo non est homo. In negativa sic: si est homo, cum non sit inanimatus, est sensibilis. Sed cum sit inanimatum, non est sensibile. Ergo non est homo. Secunda vero propositio, ut dictum est, composita ex categorica et conditionali sic: si cum est animatum est animal, est homo. Fiunt autem ex tribus propositionibus syllogismi a positione antecedentis sic: si cum est animatum est homo, est animal. Sed cum est animatum est homo. Ergo est animal. Negando vero aliquam partem sic. Si cum est animatum est homo, non est equus. A destructione vero consequentis sic: si cum est animatum, est homo, est animal. Sed non est animal. Ergo cum sit animatum non est homo. Cum parte vero negativa sic: si cum est animatum, est homo, non est equus. Sed est equus. Ergo cum sit animatum non est homo. Et quia ut dictum est, quaelibet illarum propositionum habet variari octo modis, ex qualibet possunt fieri sexdecim syllogismi: scilicet octo a positione antecedentis, et octo a destructione consequentis. Tertia vero propositio, ut dictum est, composita est ex duabus conditionalibus sic: si est homo est animal: si est animal, est substantia. Potest autem haec propositio variari tripliciter secundum triplicem variationem terminorum. Nam in ea est unus terminus bis sumptus: cum autem sint duae conditionales, talis terminus aliquando est antecedens in utraque sic: si est homo, est animal: si non est homo, est insensibile. Aliquando est consequens in utraque, sic: si est homo est animal: si est lapis non est

animal. Aliquando est consequens in una, et antecedens in alia sic: si est homo est animal; si est animal est substantia. Et secundum hoc tripliciter variantur syllogismi, qui fiunt ex hujusmodi propositionibus: et tamen quaelibet istarum propositionum multiplicatur in octo secundum affirmationes et negationes partium ejus, ex quibus fiunt sexdecim modi syllogismorum. Quando vero idem terminus in una est consequens, et in altera est antecedens, fiunt syllogismi sic. Si est homo est animal: si est animal est substantia. Sed est homo. Ergo est substantia. Et hujusmodi fiunt a positione antecedentis. A destructione consequentis sic. Si est homo, est animal; si est animal, est substantia. Sed non est substantia. Ergo non est homo. Et haec dicitur a Boetio prima figura istarum propositionum. Secunda figura secundum cum fit, quando idem est antecedens in utraque, ex quo fit syllogismus a positione antecedentis sic: si est homo est animal; si non est homo est insensibilis. Sed est homo. Ergo non est insensibilis. Vel sic: si est homo est animal, si non est homo non est rationalis. Sed est homo. Ergo est rationalis. A destructione consequentis sic: si est homo, est animal: si non est homo est insensibilis. Sed non est animal. Ergo est insensibilis. Vel sic: si est homo, est animal, si non est rationalis non est homo. Sed non est animal. Ergo non est rationalis. Destructo enim animali destruitur homo, quo destructo destruitur rationale. Tertia figura secundum eum est, quando non arguitur a destructione consequentis, sed solum a positione antecedentis sic: si est homo est animal, si est lapis non est animal. Sed est homo. Ergo non est lapis. Et sic patet de syllogismis conditionalibus.

Caput 18

[91102] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 7 cap. 18 De syllogismis disjunctivis nunc dicendum est. Ubi nota quod sicut una propositio conditionalis secundum affirmationem vel negationem suarum partium multiplicatur, et sic sunt quatuor; ita etiam se habet de propositione disjunctiva sic: quia aut ambae partes sunt affirmativae, ut aut est sanum, aut est aegrum: vel ambae partes sunt negativae, ut aut non est sanum, aut non est aegrum: vel prima est affirmativa, et secunda negativa, ut aut est sanum, aut non est aegrum: vel prima negativa, et secunda affirmativa, ut aut non est sanum, aut est aegrum. Ad faciendum autem syllogismos de praedictis propositionibus, primo oportet videre quae dictarum propositionum uni simplici conditionali aequipollet: postea secundum quod fiebat syllogismus ex illa conditionali simplici, ut supra dictum est, sic fiat de ista disjunctiva. Ad hoc enim videndum oportet supponere, quod ad hoc ut propositio disjunctiva sit vera, semper oportet quod altera pars sit falsa: ita videlicet quod prima pars sit falsa, et secunda vera. Et quia posita quacumque propositione falsa, si verificatur, debet verificari per suam oppositam; verbi gratia, si haec est falsa non est homo, verificatur per hanc, est homo, et e converso; ideo videamus in propositione disjunctiva partem primam, utrum sit affirmativa, vel negativa. Si prima pars est affirmativa, aequipollet antecedenti conditionalis negato: nam sicut antecedens conditionalis supponitur quod debet esse verum, ad hoc quod tota conditionalis sit vera; ita prima propositio categorica, quam vocamus in disjunctiva antecedens, semper debet esse falsa. Ad hoc vero quod ista duo antecedentia aequipolleant, oportet quod si unum est affirmatum, quod alterum sit negatum: quia in utraque, scilicet conditionali et disjunctiva, consequens est verum; ideo ad hoc quod inter se aequipolleant, oportet quod si unum est affirmatum, et reliquum; et si unum est negatum, et reliquum. Verbi gratia, sit disjunctiva ista aut est sanum, aut est aegrum, quae habet antecedens et consequens affirmativa.

Ad hoc quod aequipolleat conditionali verae, debet conditionalis habere antecedens negatum et consequens affirmatum sic si non est sanum est aegrum: et sic de aliis. His habitis, faciliter possunt sciri syllogismi disjunctivi. Ut enim supra dictum est, quatuor syllogismi conditionales fiunt a positione antecedentis, et quatuor a destructione consequentis. Eodem modo in istis propositionibus. Prima enim propositio conditionalis, ex qua sumebatur primus modus, erat ista. Si est homo, est animal. Secundum ergo dicta, huic aequipollet ista: aut non est homo, aut est animal. Fiat ergo syllogismus disjunctivus sic: aut non est homo, aut est animal. Sed est homo. Ergo est animal. Secunda propositio secundi modi erat ista: si est homo non est lapis: cui aequipollet ista: aut non est homo, aut non est lapis. Fiat syllogismus disjunctivus sic. Aut non est homo, aut non est lapis. Sed est homo. Ergo non est lapis. Tertia propositio erat ista: si animal non est sanum, est aegrum: cui aequipollet ista: aut est sanum, aut est aegrum: et fiat syllogismus disjunctivus sic: aut est sanum, aut est aegrum. Sed non est sanum. Ergo est aegrum. Quarta propositio erat ista: si non est animal, non est homo: cui aequipollet ista: aut est animal, aut est homo: et fiat syllogismus disjunctivus sic: aut est animal, aut est homo. Sed non est animal. Ergo non est homo. In secunda vero figura proceditur a destructione consequentis, et fit primus sillogismus sic: aut non est homo, aut non est animal. Sed non est animal. Ergo non est homo. Secundus sic: aut non est homo, aut non est lapis. Sed est lapis, ergo non est homo. Tertius sic: aut est sanum, aut est aegrum. Sed non est aegrum. Ergo est sanum. Quartus sic: aut est animal, aut non est homo. Sed est homo, ergo est animal. Et sic patet de syllogismis disjunctivis. Dictum ergo sit de syllogismis hoc modo. De aliis autem speciebus argumentationis non me intromitto. Notandum, ad hoc quod propositio reduplicativa sit vera, requiritur quod quatuor propositiones exponentes ipsam, scilicet tres categoricae et una hypothetica, sint verae: et si aliqua ipsarum esset falsa, ipsa esset falsa. Et quia tales propositiones aliquando fiunt gratia concomitantiae, ut si dicatur homo in quantum corporeus est coloratus; aliquando gratia causae, ut ignis in quantum calidus est calefactivus; et ideo reduplicativa gratia causae ad veritatem suam non solum requirit quod quatuor ejus exponentes sint verae, sed quod illud super quod cadit reduplicatio exprimat causam importati per praedicatum, vel quod sit illud cui primo inest praedicatum principale. Verbi gratia, de utraque dictarum propositionum. Ad hoc enim quod sit vera homo in quantum corporeus est coloratus, requiritur quod hae sint verae, scilicet homo est coloratus, homo est corporeus, et omne corporeum est coloratum, et si aliquid est corporeum, id est coloratum. Similiter ad veritatem istius ignis, in quantum calidus, est calefactivus. Verum est quod ignis est calefactivus, et quod ignis est calidus, et omne calidum est calefactivum, et si aliquid est calidum, id est calefactivum, et calidum est causa calefactionis. Et convertitur reduplicativa sic. Ignis in quantum calidus, est calefactivus: aliquid quod in quantum calidum est calefactivum est ignis: et non sic: calefactivum in quantum calidum est ignis. Notandum quod propositio universalis affirmativa convertitur simpliciter mutatis terminis finitis in terminos infinitos: consimiliter est etiam de particulari negativa. Causa est: nam propositio universalis affirmativa in terminis finitis non convertitur simpliciter, quia invenientur termini in quibus sic, ut, omnis homo est risibilis, et omne risibile est homo. Inveniuntur etiam termini in quibus non, ut, omnis homo est animal, non sequitur, ergo omne animal est homo: quia in plus se habet animal quam homo. Sed quia terminus qui in plus se habet quam alius terminus, si infinitetur, se habet in minus quam ille qui in minus se habebat: nam de paucioribus praedicatur non-animal, quam non-homo, quia non-animal praedicatur de omnibus entibus, praeterquam de animalibus, non-homo vero praedicatur de omnibus entibus, et de animalibus praeterquam de homine; potest ergo fieri conversio. In particulari vero negativa in terminis finitis non fit conversio; quia inveniuntur termini in quibus non, quando videlicet aliqua species praedicatur negative de suo genere, ut, quoddam animal non

est homo, sed non e converso. Sed si infinitantur termini, scilicet non-homo, non-animal, in plus se habet non-animal quam non homo. Ergo potest fieri conversio, scilicet: quoddam non-animal non est non-homo. Et sic patet de syllogismis et cetera.

Tractatus 8

Caput 1

[91103] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 1 Restat nunc dicere de demonstratione. Cum enim scientia sit habitus conclusionis demonstratae acquisitus ex ipsius speculatione; ad sciendum quid sit scientia, et quomodo acquiratur, necesse est scire quid est demonstratio. Est autem demonstratio syllogismus procedens ex veris, necessariis, per se primis, propriis, per se notis, immediatis, et causis conclusionis. Sciendum quod demonstrationum quaedam est propter quid, et quaedam est quia: unde dicta definitio solum convenit demonstrationi propter quid. In praedicta autem definitione quaedam sunt quae pertinent ad formam demonstrationis, in hoc quod dicitur esse syllogismus: quaedam sunt quae pertinent ad materiam demonstrationis, scilicet quod sit procedens ex veris, necessariis et cetera. Unde primo exponam particulas pertinentes ad materiam de qua est demonstratio. Secundo ponam ea quae pertinent ad ejus formam, scilicet in qua figura vel modo talis syllogismus debeat fieri. Quod enim demonstratio procedat ex veris, necessariis etc., hoc potest patere per finem suum, qui est scire. Cum enim scire nihil aliud sit quam cognoscere causam alicujus rei, et non solum causam ut causa est, sed ut est causa illius rei actu (cognoscere enim causam alicujus rei, et non cognoscere effectum ejus esse in actu, est cognoscere effectum in virtute. Hoc autem non est scire effectum simpliciter, sed est scire solum secundum quid. Etiam quia scire est per certitudinem cognoscere); oportet praedictum effectum necessario semper ad illam causam sequi. Conclusio ergo demonstrationis, cujus habitus est scientia, seu scire habitualiter, oportet quod procedat ex talibus praemissis, quae sint verae et necessariae causae conclusionis.

Caput 2

[91104] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 2 Ad investigandum autem dictas particulas definitionis demonstrationis pertinentes ad materiam de qua est demonstratio, praemittenda sunt quaedam necessaria. Quia enim praemissae demonstrationis sunt universales, ideo oportet scire quid est dici de omni. Et quia in eis praedicatum dicitur per se de subjecto, ideo oportet scire quid est per se, et quid primo. Est autem dici de omni, ut hic sumitur, quando nihil est sumere sub subjecto, de quo non dicatur praedicatum; nec est sumere aliquod tempus in quo praedicatum tali subjecto non conveniat. Haec est autem differentia inter hoc dici de omni et illud quod in tractatu syllogismi dictum fuit; nam ibi sumebatur dici de omni, quandocumque aliquid praedicatur universaliter de aliquo subjecto, sive subjecto insit praedicatum necessario et omni tempore: sive contingenter, ut nunc. Unde in illa propositione omnis homo currit salvatur hoc modo dici de omni. Sed nunc sumitur dici de omni de eo quod semper inest subjecto, ut omnis homo est animal: non enim est dare aliquod tempus, in quo homo non sit animal. Patet ergo de dici de omni. Per se autem dicitur quadrupliciter.

Primo modo quando praedicatum est definitio, vel aliqua pars definitionis ipsius subjecti: ut, omnis homo est animal rationale mortale, vel, omnis homo est animal. Secundo modo dicitur per se, quando praedicatum est propria passio ipsius subjecti, in cujus definitione ponitur subjectum, ut, omnis homo est risibilis: in definitione enim risibilis ponitur homo non ut pars ejus essentialis, sed ut aliquid extra essentiam suam, sine quo cognosci non posset. Cum enim esse accidentis dependeat a subjecto, oportet quod definitio quae significat esse ipsius, contineat in se subjectum. Tertio modo dicitur aliquid esse per se, quod significat aliquod solitarium, sicut singulare quod est in genere substantiae, ut Socrates et Plato. Album vel ambulans, isto modo non dicitur per se, cum non intelligatur aliquid solitarium per se existens: dicendo enim album, dico accidens et subjectum; sed cum dico Socrates, dico aliquid solitarium, et sic dicitur per se. Sciendum est autem quod iste modus non est modus praedicandi per se, sed est modus essendi. Quarto modo praedicatur aliquid per se, quando aliquid dicitur de aliquo quod est immediata et necessaria causa ipsius; sicut dicimus quod interfectus interiit interfectione: interfectio enim est immediata et necessaria causa ipsius interitus. Et sic patet de per se. Primo autem dicitur aliquid praedicari, quando praedicatum et subjectum ita sunt adaequata, ut praedicatum non possit inveniri extra subjectum, nec subjectum extra praedicatum: sicut cum dicimus, homo est risibilis: ita enim se habet risibile ad hominem, quod de quocumque dicitur risibile, de eodem dicitur et homo, et e converso. Unde dicendo, Socrates est risibilis, licet modo risibile praedicetur de Socrate in secundo modo dicendi per se, non tamen praedicatur primo, quia risibile de pluribus praedicatur quam de Socrate. Philosophus tamen hoc quod dictum est praedicari primo, vocat universale: non tale universale de quo in primo tractatu dictum est; sed quia praedicatum de subjecto, et subjectum de praedicato potest universaliter praedicari. Ex his patet quomodo se habent ista tria, scilicet dici de omni, per se, et universale. Namque omne quod primo seu universaliter praedicatur, praedicatur per se, non tamen e converso. Risibile enim primo per se praedicatur de homine: licet autem risibile praedicetur per se de Socrate, non tamen praedicatur primo. Similiter etiam quod per se praedicatur, dicitur de omni; non tamen omne quod dicitur de omni, dicitur per se: nam dicendo omne animal est homo, est praedicatio de omni, non tamen per se.

Caput 3

[91105] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 3 His visis, videamus partes definitionis demonstrationis supra positae. Dicitur enim ibi, quod demonstratio procedit ex praemissis veris. Quid autem sit verum, dictum est supra. Ad hoc autem quod conclusio sit vera ex praemissis sicut ex causis, oportet praemissas esse veras. Licet enim ex falsis possit concludi verum, tamen veritas conclusionis non est ex praemissis. Dicimus enim: omnis homo est lapis. Omnis margarita est homo. Ergo omnis margarita est lapis. Conclusio modo est vera, licet praemissae sint falsae. Et quia omnis causa assimilat sibi effectum, falsitas dictarum propositionum non potest esse causa veritatis conclusionis. Et ideo in 1 Prior., dicit philosophus, quod verum concluditur ex falsis, non propter quid, sed quia. Patet ergo quod demonstratio procedit ex veris. Deinde dicitur, quod demonstratio procedit ex praemissis necessariis: quae autem sit propositio necessaria, dictum est in tractatu syllogismorum. Notandum quod conclusio demonstrata oportet quod sit necessaria. Si enim scientia dicit certitudinem, quae non potest esse de contingentibus ut contingentia sunt, sed solum de necessariis; oportet

quod conclusio, cujus habitus est scientia, sit necessaria. Hoc supposito, sciendum est, quod licet conclusio necessaria possit concludi ex praemissis contingentibus, vel ex altera ad minus, ut supra dictum est; non tamen potest sciri ex praemissis contingentibus, sed ex necessariis. Si enim scire, ut supra dictum est, est causam rei necessariam cognoscere; si medium contingenter se habebit ad extremitates, non erit ei necessarium; et per consequens poterit removeri conclusione stante: non ergo erit causa conclusionis. Ad hoc ergo quod sit causa conclusionis, necessario debet se habere ad ambas extremitates; et sic ambae praemissae erunt necessariae. Patet ergo quod demonstratio procedit ex praemissis necessariis.

Caput 4

[91106] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 4 Deinde dicitur quod demonstratio procedit ex his quae sunt per se et non per accidens. Sciendum quod in demonstratione affirmativa potissima medium est definitio subjecti simul sumpta cum definitione passionis. Unde in majori propositione passio praedicatur de definitione subjecti, in qua exprimuntur principia ipsius passionis. Ut enim in primo tractatu dictum est, subjectum comparatur ad primam passionem non solum in ratione causae materialis, sed etiam in ratione causae efficientis. Definitio ergo subjecti simul sumpta cum definitione passionis, exprimit causam efficientem ipsius passionis immediatam et necessariam. Hic autem est quartus modus dicendi per se, ut supra dictum est. In minori autem propositione praedicatur definitio de subjecto, et hic est primus modus dicendi per se. In conclusione vero praedicatur propria passio de suo subjecto, et hic est secundus modus dicendi per se. Verbi gratia, si vellemus demonstrare quod omnis quaternarius numerus est par, sic fit. Omnis multitudo mensurata per unum, cujus per se non est medium, est par. Sed omnis quaternarius numerus est talis multitudo. Ergo omnis quaternarius numerus est par. Hic subjectum est quaternarius numerus; passio vero ejus est par, seu paritas: medium vero quod fuit sumptum, dicit definitionem numeri, quae est multitudo mensurata per unum; et dicit definitionem paris, quia paris secundum se non est medium. In minori propositione passio praedicatur de definitione subjecti, in qua exprimitur definitio sua; et sic est quartus modus dicendi per se. In minori propositione definitio subjecti praedicatur de suo subjecto, et sic est primus modus dicendi per se. In conclusione vero praedicatur propria passio de suo subjecto, et est secundus modus dicendi per se. Patet ergo quod demonstratio procedit ex his quae sunt per se. Ratio communis hujus fit sic: syllogismus qui procedit ex necessariis, non procedit ex his quae sunt per accidens, sed ex his quae sunt per se. Sed, ut dictum est, demonstratio procedit ex necessariis. Ergo demonstratio procedit ex his quae sunt per se.

Caput 5

[91107] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 5 Deinde dicitur quod demonstratio procedit ex primis. Ubi nota, quod in demonstratione notissima praedicatur propria passio de subjecto in conclusione. In praemissis autem vel praedicatur definitio de subjecto, vel propria passio de definitione subjecti et sua. Haec autem omnia convertibilia sunt; et hoc est praedicari primo, ut supra dictum est. Et propter hoc demonstratio

supra posita non est potissima; concluditur enim par de numero quaternario; in plus enim se habet par quam numerus quaternarius, quia dicitur de senario, octonario et ceteris. Convenit autem par adaequate alicui communi numero, qui est innominatus; et de illo, si haberet nomen, praedicatur per se et primo: et de illo posset fieri demonstratio potissima: sicut dicimus quod habere tres angulos aequales duobus rectis, convenit per se primo triangulo, quia convertuntur: omnis enim triangulus habet tres angulos, et omne habens tres angulos est triangulus. Non autem convenit isocheli primo, quia non omne habens tres angulos, est isocheles. Tales propositiones demonstrationum sunt immediatae. Mediata enim propositio est illa, in qua praedicatum inest subjecto propter aliquid praedicatum quod subjecto per prius convenit; sicut risibile Socrati, quia per prius convenit homini. Immediata autem propositio est illa, in qua praedicatum non propter aliud convenit subjecto; sicut risibile convenit definitioni hominis, et omnis propria passio definitioni sui subjecti et suae. Patet ergo quod demonstratio procedit ex primis principiis, et immediatis. Sciendum quod differt primum et immediatum: nam non omne quod primo inest, dicitur immediatum: risibile enim primo inest homini, sed non immediate, quia per prius inest definitioni hominis et suae; aliter definitio non esset medium ad concludendum risibile de homine. Similiter etiam non omne quod immediate inest, primo inest: homo enim immediate inest Socrati, non tamen primo, quia de pluribus dicitur homo quam Socrates. Unde praemissae demonstrationis oportet quod utrumque habeant. Sciendum est quod cum prima principia in demonstratione aliquando sint mediata, quia per aliquod medium possunt demonstrari, tamen demonstrator accipit ea ut immediata et indemonstrabilia: non enim sunt demonstrabilia in illa scientia de qua est demonstratio, sed in scientia superiori. Et ideo licet habeant medium, tamen accipiuntur ut immediata.

Caput 6

[91108] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 6 Deinde dicitur quod demonstratio procedit ex propriis. Ubi nota quod proprium aliquando dicitur esse aliquid, quia non est extraneum: et aliquando dicitur esse proprium, quia non est commune. Utroque autem modo procedit demonstratio ex propriis; quia non ex extraneis, nec communibus. Quod autem non procedat ex extraneis, sciendum quod in demonstratione sunt tres termini, sicut in quolibet syllogismo: scilicet major extremitas, quae est propria passio; minor extremitas quae est subjectum; et medium quod est definitio subjecti cum definitione passionis. Si autem medium esset extraneum a majori vel minori extremitate, quod scilicet non esset definitio utrumque comprehendens, tunc major extremitas non praedicatur de eo per se, nec ipsum de subjecto per se praedicaretur. Sed probatum est, quod in majori propositione major extremitas praedicatur per se de medio in quarto modo dicendi per se, et in minori propositione praedicatur medium de minori extremitate per se in primo modo dicendi per se. Ergo nullo modo demonstratio procedit ex extraneis, sed ex propriis. Sciendum quod licet in demonstrationibus non sit descensus ex uno genere in aliud genus extraneum, tamen nihil prohibet aliquando subjectum unius demonstrationis contineri sub subjecto alterius demonstrationis, et contrahere illud. Verbi gratia, dato quod demonstraretur haec passio, scilicet sensitivum, per definitionem animalis de ipso animali; si eadem passio demonstraretur de homine per idem medium, vel per medium contractum ad definitionem hominis, tunc una demonstratio fieret sub alia demonstratione, et esset subjectum sub subjecto. Sciendum est quod talis contrac-

tio aliquando est in eodem genere simpliciter, sicut dictum est de animali et de homine, quia animal contrahitur ad hominem per aliquam differentiam extraneam; aliquando vero talis contractio seu descensus fit in eodem genere secundum quid: quia subjectum contrahitur per differentiam extraneam, sicut visuale est extraneum a genere lineae, et sonus est extraneus a genere numeri: unde linea quae est simpliciter subjectum geometriae, et linea visualis quae est subjectum perspectivae, non sunt simpliciter unius generis, sed solum secundum quid: et similiter se habet de numero, qui est subjectum arithmeticae, et de numero sonoro, qui est subjectum musicae. Et ideo quando ea quae sunt lineae simpliciter, applicantur ad lineam visualem, fit quodammodo descensus in aliud genus. Unde in demonstratione quae fit in scientia perspectiva et in musica proceditur quodammodo ex principiis extraneis. Patet ergo qualiter demonstratio procedit ex principiis seu praemissis propriis, et non extraneis. Quod etiam procedat ex propriis, et non ex communibus, sciendum quod in demonstratione quaedam principia concurrunt actualiter, quaedam vero virtualiter. Quaedam vero principia dicuntur dignitates, seu communes animi conceptiones; quia ita naturaliter intellectus noster inclinatur per lumen suum ad ea cognoscenda, quod statim cognitis terminis cognoscit illa principia, ut, omne totum est majus sua parte: nam statim quod ratio cognoscit quid est totum et quid est pars, cognoscit hoc esse verum, scilicet, omne totum est majus sua parte. Ista autem principia seu propositiones primae sunt majus et minus communia. Unde illud principium commune. De quolibet dicitur esse vel non esse, est commune in omni ente; sed istud principium, omne totum est majus sua parte, solum convenit enti corporeo, et non substantiis separatis quae nec totum habent nec partem: et sic se habet de multis aliis. Unde dicta principia non intrant actu demonstrationes quae fiunt in scientiis, sed virtute. Quando enim dico quamcumque propositionem, principium intrat in eam virtute. Cum enim dico Petrus currit, certum est vel quia homo est, vel non est; ergo hoc principium, scilicet, de quolibet dicitur esse, vel non esse; virtute est in qualibet praemissarum demonstrationis: et sic est de aliis principiis minus communibus respectu demonstrationum, in quibus sunt virtute. Unde dicere quod demonstrationes non procedunt ex his principiis virtute, falsum est. Sed dico quod talia principia communia actu non intrant demonstrationem. Unde ille qui voluit demonstrare quadraturam circuli per principia communia sic arguendo: ubi invenitur majus et minus, ibi invenitur aequale. Sed invenitur quadratum majus circulo et minus circulo. Ergo invenitur aequale: male demonstravit. Ratio est, nam, ut supra probatum est, demonstratio procedit ex primis et immediatis: sed utendo istis principiis, ambae propositiones demonstrationis non erunt immediatae et primae: quoniam esse majus vel minus circulo non solum convenit quadrato, sed etiam triangulo, et multis aliis figuris: non ergo in ista propositione est primum, seu quod primo inest. Nec est immediata, quia per multa media posset hoc probari. Non ergo ex talibus procedit demonstratio. Alia vero principia demonstrationis sunt quae actu intrant demonstrationem; quae etiam dicuntur positiones, suppositiones et definitiones. Ad sciendum autem haec nomina, nota quod quidquid in demonstratione ante conclusionem ponitur, dicitur positio, eo quod posita est ante conclusionem. Positionum autem quaedam non assumunt esse vel non esse, et talis est definitio. Non enim dicitur definitio ista homo est animal rationale mortale; sed definitio solum est hoc, scilicet animal rationale mortale, sine hoc quod addatur sibi esse vel non esse; et talis definitio est positio. Aliquando positio assumit esse vel non esse; ut cum dicimus homo est animal rationale mortale: et haec dicitur suppositio. Sciendum quod tales suppositiones non sine causa dicuntur suppositiones. Ubi nota quod propositio per se nota dicitur, in qua praedicatum est de ratione subjecti. Tales autem debent esse praemissae demonstrationum, ut infra dicetur. Sciendum quod aliquarum propositionum termini sunt in communi omnium notitia, ut sunt ens, verum, bonum, unum, aliquid et res, et hujusmodi; quae pertinent ad primas conceptiones intellectus, quae

statim ut audiuntur, cognoscuntur. Unde propositiones quae ex eis fiunt, non solum sunt per se notae in se, sed etiam quo ad nos, ut, de quolibet dicitur esse vel non esse: unde tales non dicuntur suppositiones. Aliae vero propositiones sunt, in quibus licet praedicatum sit de definitione subjecti, tamen definitio subjecti non est omnibus nota, et per consequens non est omnibus notum quod praedicatum sit de ejus definitione; sicut ista: omnes anguli recti sunt aequales. Aequale enim est de definitione anguli recti: est enim angulus rectus, qui causatur ex linea recta perpendiculariter cadente super lineam rectam, ita quod ex utraque parte anguli reddantur aequales. Quia ergo non omnes hoc sciunt, scilicet quod aequale sit de definitione anguli recti: ideo hoc supponitur, et propter hoc dicitur suppositio. Alio modo propositio demonstrationis potest dici suppositio. Nam quaedam propositiones sunt, quae probantur per principia superioris scientiae, ut infra ostendetur; et ideo inferior scientia oportet quod supponatur. Et quia ex talibus principiis, seu praemissis propriis procedit demonstratio, quia actu intrant in eam; ideo procedit ex propriis, non ex communibus. Patet ergo quomodo demonstratio procedit ex propriis et cetera.

Caput 7

[91109] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 7 Deinde dicitur quod demonstratio procedit ex per se notis. Per se notae enim dicuntur propositiones, in quibus praedicatum est de definitione subjecti, vel immediate causatur ex principiis ejus. Sed ea ex quibus procedit demonstratio, sunt hujusmodi: nam in majori propositione praedicatur propria passio de definitione subjecti et sua, quae est immediata causa sui, seu exprimit immediata principia ejus; in minori vero praedicatur definitio de subjecto. Ergo demonstratio procedit ex per se notis. Sciendum quod quaedam propositiones sunt per se notae in se, et non quoad nos: sicut haec, omnis febricitans habet pulsum excitatum. Licet enim hoc sit notum in se, quia febris est causa excitationis pulsus, tamen non est per se notum quoad nos, sed e converso cognoscimus febrem per excitationem pulsus. Ex talibus autem per se notis non procedit demonstratio: si enim propter quod unumquodque, et illud magis; propter praemissas autem innotescunt nobis conclusiones: ergo oportet quod praemissae sint nobis magis notae. Unde conclusiones nullo modo possent nobis fieri notae, nisi praemissae essent magis nobis notae. Demonstrationes autem fiunt ut conclusiones fiant nobis notae. Ergo demonstrationes procedunt ex notioribus quoad nos. Quaedam autem propositiones sunt per se notae et in se et quoad nos, ut, omnis numerus cujus per se non est medium, est par, quia omnis numerus qui non habet secundum se medium, dicitur par, et e converso: et ex talibus procedit demonstratio. Patet ergo quod demonstratio procedit ex per se notis, et notioribus nobis. Ex praedictis potest concludi, quod demonstratio, et scientia quae est habitus conclusionis demonstratae, semper fit de incorruptibilibus et sempiternis. Ubi enim salvatur dici de omni, oportet quod illud sit incorruptibile et sempiternum. Sicut enim supra dictum est, dici de omni, dicitur quod non aliquando inest et aliquando non inest, sed semper inest. Corruptibilia autem non sunt semper. In eis ergo non salvatur dici de omni, sed solum in sempiternis. Sed in demonstratione potissima quae habet ambas propositiones universales, salvatur in omnibus dici de omni. Ergo demonstratio est de incorruptibilibus et sempiternis. Apparet etiam quod definitio est sempiternorum. Licet enim corruptibilia definiantur, non tamen definiuntur in quantum corruptibilia sunt: solum enim particularia sunt corruptibilia, particularia autem non definiuntur. Unde definitio est corruptibilium per

accidens, sempiternorum autem est per se. Sciendum quod quaedam sempiterna, seu aeterna, ut ad propositum demonstrationis pertinet, non sunt semper secundum tempus sunt autem per comparationem ad causam: quia nunquam deficit quin posita tali causa ponatur effectus: sicut defectus solis nunquam deficit, quin interposita luna inter nos et solem sit: tamen defectus solis non est semper, nisi tunc. Quaedam vero non sunt semper nec per comparationem ad tempus, nec per comparationem ad causam, quae impediri potest: non enim semper ex semine hominis generatur homo cum duobus oculis; sed quandoque deficit propter impedimentum causae agentis vel materiae. In utrisque autem sic ordinandae sunt demonstrationes ad hoc quod sint ex sempiternis, ut ex universalibus propositionibus inferatur conclusio universalis, removendo illa, in quibus potest esse defectus vel ex parte temporis, vel ex parte causae. Patet ergo quod demonstratio est ex sempiternis, tam in praemissis, quam in conclusione. Scientia ergo quae est habitus conclusionis demonstrationis, est ex sempiternis.

Caput 8

[91110] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 8 Deinde dicitur quod demonstratio procedit ex causis conclusionis: quod dupliciter potest intelligi. Uno modo quod praemissae sint causa quod major extremitas insit minori: et hoc non solum est verum in demonstratione, sed etiam in omni syllogismo, in quo ex veris concluditur verum. Unde in isto syllogismo, scilicet, omnis homo currit. Socrates est homo. Ergo Socrates currit: dato quod hoc sit verum, scilicet, omnis homo currit, et Socrates est homo, sequitur necessario ut effectus, quod Socrates currit. Alio modo intelligi potest quod praemissae sint causa conclusionis, quia in eis continetur causa tam subjecti, quam etiam praedicati ipsius conclusionis; et sic solum convenit demonstrationi. Sciendum quod quia, ut supra dictum est, scire propter quid, est causam rei cognoscere; medium autem quod est de demonstratione quae est syllogismus faciens scire, est definitio subjecti et passionis; omnis autem bona definitio datur per aliquam causam: ergo medium quod stat in praemissis, est causa subjecti et passionis: aliter tamen subjecti, et aliter passionis. Ubi sciendum est, quod cum quatuor sint causae, scilicet materialis, formalis, efficiens et finalis; a qualibet harum potest sumi definitio. Verbi gratia, dicendo. Domus est cooperimentum cum lapidibus, coemento et lignis, est definitio per causam materialem. Si vero dicatur, domus est cooperimentum quadratum, longum et altum, erit definitio per causam formalem. Si vero dicatur, domus est cooperimentum factum ab artefice cum martellis, tegulis et plumbo, erit definitio per causam efficientem. Si vero dicatur, domus est cooperimentum prohibens nos a pluviis, frigore et calore, erit definitio per causam finalem. Cum ergo subjectum per tot causas possit definiri, medium quod est ejus definitio, ut dictum est, se habebit ad illud in habitudine tot causarum. Respectu vero passionis habet se medium in habitudine duarum causarum, scilicet materialis et efficientis. Subjectum enim, ut dictum est, comparatur ad propriam passionem et ut subjectum et ut efficiens, et eodem modo se habet definitio subjecti respectu passionis. Sciendum quod quia causae habent ordinem ad invicem, ex una sumitur ratio alterius: ex forma enim sumitur ratio materiae, quia talem oportet esse materiam, qualem forma requirit. Efficiens autem est ratio formae: quia enim omne agens agit sibi simile, oportet quod secundum modum agentis sit modus formae quae ex actione sequitur. Ex fine vero sumitur ratio efficientis; quia omne agens agit propter finem; oportet ergo quod definitio quae sumitur a fine, sit ratio et causa probativa aliarum definitionum, quae sumuntur ex aliis causis, et quae sumitur ab agente aliarum duarum, et

quae sumitur a forma ejus quae sumitur a materia: et ideo definitio quae sumitur a materia, potest demonstrari per causam finalem, et sic de aliis. Et propter hoc dicit philosophus 1 Poster., quod definitio vel est conclusio demonstrationis, scilicet quando est per talem causam, quae concludi possit ex definitione, quae fiat per aliam causam: vel est principium demonstrationis, scilicet quando est e converso ex causa quae sit ratio et causa probativa alterius: vel est demonstratio sola positione, seu ordinatione differens scilicet quando tales duas causas comprehendit. Et sic patet de partibus definitionis demonstrationis, quas continet ejus materia.

Caput 9

[91111] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 9 Nunc restat dicere de ejus forma: nam in ejus definitione dictum est quod est syllogismus. Ubi nota, quod demonstratio aliquando est affirmativa, aliquando negativa. Demonstrationum autem tam affirmativarum, quam negativarum quaedam sunt potissimae, quaedam vero non potissimae. Potissimae dicuntur illae, in quibus observantur omnia illa quae de demonstratione dicta sunt nullo omisso; si vero aliquid omitteretur, non esset potissima. Unde videndum est in quibus figuris fiant demonstrationes potissimae, et primo affirmativae. Sciendum quod demonstratio potissima affirmativa debet fieri solum in prima figura, et in primo modo ejus: quod sic potest patere. Nam in ea figura, et in eo modo ejus demonstratio debet fieri propter quid, ubi medium est causa passionis et subjecti, ita quod praemissae sint per se, in quibus convenienter potest medium assignari causa passionis et subjecti. Sed hoc non potest fieri nisi in prima figura: nam in secunda figura non concluditur affirmativa: in tertia vero figura et si concludi potest affirmativa, tamen quia medium in utraque propositione subjicitur in minori propositione, in qua subjectum praedicaretur de sua definitione, non esset praedicatio in aliquo modo dicendi per se, quod non contingit in prima figura, in qua in minori propositioni praedicatur definitio de subjecto ut dictum est. Ergo in sola prima figura fit demonstratio potissima affirmativa. Etiam oportet quod fiat in primo modo ejus, ut enim supra dictum est, in demonstratione potissima tam in praemissis, quam in conclusione salvatur dici de omni et primum, quod non posset fieri nisi omnes essent universales. Sed hoc solum fit in primo modo primae figurae. Ergo solum in eo potest fieri demonstratio potissima. Demonstrationes vero non potissimae possunt fieri et in tertio modo primae figurae et in tertia figura in modis concludentibus affirmativam. Patet ergo in qua figura et in quo modo potest fieri demonstratio potissima affirmativa.

Caput 10

[91112] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 10 Ad sciendum autem qualiter debeat fieri demonstratio potissima negativa, videamus utrum talis demonstratio possit esse. Dico quod licet in demonstratione negativa non possint esse nec servari omnia supradicta de demonstratione; non enim potest in propositione negativa aliquid per se praedicari, cum dici per se sit affirmativae; tamen sufficit in tali demonstratione quod praemissae sint necessariae et immediatae. Qualiter autem tam affirmativae quam negativae sint necessariae, dictum est in tractatu syllogismorum; et qualiter affirmativa sit immediata, dictum est supra. Restat ergo dicere,

qualiter negativa sit mediata vel immediata. Notandum, quod quando aliquid negatur de aliquo, et e converso, et de altero termino aliquid potest universaliter praedicari, de quo alter terminus potest negari, tunc propositio universalis negativa formata ex primis duobus terminis potest demonstrari mediante illo qui praedicatur universaliter affirmative de altero illorum terminorum. Verbi gratia: homo potest negari de lapide, et e converso, ut, nullus homo est lapis. Et quia de homine potest praedicari aliquid universaliter, scilicet animal; dicimus enim, omnis homo est animal; et de animali potest negari lapis; ergo illa propositio, scilicet, nullus homo est lapis, est mediata. Potest enim probari per medium sic. Nullum animal est lapis. Omnis homo est animal. Ergo nullus homo est lapis. Et idem sequitur, si aliquid potest praedicari universaliter de lapide quod possit negari de homine, vel de quo posset homo negari. Erit ergo propositio negativa immediata, quando duo termini negati ab invicem ita se habebunt, quod neuter eorum habebit aliquid quod de ipso universaliter praedicetur, quod ab altero termino negari possit, vel ille terminus ab eo. Verbi gratia: nulla substantia est quantitas: ista est immediata: nullus enim terminus potest universaliter praedicari de substantia, qui negetur de quantitate. De substantia enim praedicatur universaliter ens, quod tamen non negatur de quantitate. Similiter etiam duae definitiones duarum specierum sub aliquo genere immediate contentarum faciunt propositionem negativam immediatam, ut est ista: nullum animal rationale mortale est animal irrationale mortale: animal enim rationale mortale est definitio hominis, animal vero irrationale mortale est definitio bruti; brutum autem et homo immediate sunt sub animali. Et idem erit de duabus differentiis ex opposito dividentibus idem genus; ut, nullum rationale est irrationale. Secus autem est de speciebus per illas differentias constitutis, ut, nullus homo est brutum; quia supra hominem est aliquid quod posset negari de bruto, scilicet rationale; et supra brutum est aliquid quod posset de homine negari, scilicet irrationale; ideo sunt mediatae; licet non proprie possit dici quod rationale sit supra hominem nec irrationale supra brutum; et ideo non proprie sunt mediatae. His habitis, statim potest sciri qualiter fiat demonstratio negativa, et in qua figura. In tertia enim figura quia non concluditur universalis negativa, in ea non potest fieri talis demonstratio potissima. Unde, quia in prima et secunda figura potest concludi universalis negativa, in utraque potest fieri talis demonstratio eam concludens. Sed potissima solum potest fieri in secundo modo secundae figurae. Ratio est, quia licet scientia sit de vero, non tamen de omni vero, quantumcumque syllogizetur ex immediatis. Unde dicendo sic, omnis habitus est qualitas; omnis virtus est habitus. Ergo omnis virtus est qualitas: licet talis conclusio sit vera, et ex veris, immediatis, et necessariis, et per se; non tamen per se ea causabitur scientia; sed in demonstrationibus affirmativis solum causatur scientia ex conclusionibus veris quarum praemissae sunt verae et immediatae, et hujusmodi, ut dictum est; in quarum conclusionibus praedicatur propria passio de subjecto proprio. Sic etiam in demonstratione negativa non causabitur scientia ex habitu ejus conclusionis, dato quod conclusio sit vera, et concludatur ex immediatis, nisi propria passio vere negetur de eo quod non est sibi subjectum, vel ab eo quod non exprimit causam suam, sicut exprimit definitio proprii subjecti; et talis vere erit demonstratio potissima. Haec autem non poterit fieri ex propositionibus immediatis, nisi in secundo modo secundae figurae, sic: omne risibile est animal rationale ad apprehensionem convenientis emittens spiritum dilatando os. Sed nullum irrationale est tale animal rationale ad apprehensionem. Ergo nullum irrationale est risibile. Certum est quod major est immediata: nam in ea praedicatur definitio passionis et subjecti de ipsa passione. Minor etiam est immediata, ut dictum est. In conclusione vero removetur passio ab eo quod non est sibi subjectum. Hoc autem non posset fieri in prima figura, nec in primo modo secundae figurae: si enim in prima figura diceretur sic, nullum irrationale est risibile; omne brutum est irrationale. Ergo nullum brutum est risibile, tunc major non esset immediata. Et si fieret syl-

logismus in primo modo secundae figurae, licet praemissae possent esse immediatae, non tamen concluderetur removendo passionem a subjecto, sed e converso, sic: nullum irrationale est animal rationale. Sed omne risibile est animal rationale. Ergo nullum risibile est irrationale. Potest etiam fieri demonstratio particularis negativa in quarto modo secundae figurae. Et sic patet de forma demonstrationis, in quibus figuris et modis fieri debeat. Patet ergo de demonstratione propter quid.

Caput 11

[91113] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 11 Nunc dicendum est de demonstratione quia. Ubi primo videndum est quid significetur per hoc quod dicitur propter quid, et quid per hoc quod dicitur quia. Notandum quod de re quatuor scire possumus: scilicet quid est, an est, quia est, et propter quid est. Ad quae intelligenda, sciendum est quod cum scientia non sit nisi verorum, verum autem et ens convertuntur, de esse ergo erit scientia. Ut autem dictum est in tractatu de praedicamentis, duplex esse invenitur in rebus; scilicet essentiae, et esse actualis existentiae. Et quia esse essentiae dicitur quidditas, seu quid est res: ideo cum scimus esse essentiae alicujus rei, dicimur scire quid est de ipsa. Esse autem actualis existentiae aliter se habet in substantia, et aliter in accidente. Quia enim accidentis esse est inesse, scire autem esse actualis existentiae subjecti est solum scire quod actu sit, et hoc est scire de ipso an est; sed scire de accidente esse actualis existentiae, est scire de ipso quia est. Unde scire quia est, nihil aliud est quam scire hoc inesse huic. Et quia aliquando aliquid inest alicui propter aliquam causam, ideo scire illam causam est scire propter quid. Patet ergo quod scire quia est de aliqua re, est scire ipsam inesse alicui ignorando causam quare insit; scire autem propter quid, est scire aliquam rem inesse alicui, et scire causam quare sibi insit. Demonstratio ergo propter quid est illa, in qua manifestatur causa quare praedicatum inest subjecto in conclusione. Demonstratio vero quia dicitur illa, in qua concluditur aliquid inesse subjecto alicui, non tamen assignatur causa quare sibi inest. Ut autem dictum est supra, ad demonstrationem propter quid requiritur quod procedat ex causis, et ex immediatis: non enim sufficit scire causam, sed quoniam est causa ejus quod scitur, si erit causa immediata. Demonstratio ergo quia, erit vel quia non procedit ex causis, vel quia non procedit ex immediatis, sed ex causis remotis. Quantum ad primum sciendum quod, ut dictum est, demonstratio dicitur causa innotescendi; scilicet ut per praemissas nobis innotescat conclusio. Hoc autem fieri non posset, nisi praemissae essent nobis magis notae. Et ideo hoc est necessarium, ut scilicet demonstratio procedat ex notioribus quoad nos. Contingit autem aliquando ut immediatus effectus sit nobis magis notus quam causa: ideo in talibus oportet demonstrationem procedere ab effectu ad causam. Verbi gratia: moveri et sentire est immediatus effectus habentis animam sensitivam, et est magis notum nobis quod aliquid moveatur et sentiat, quia hoc sentimus, quam hoc quod habeat animam sensitivam. Et ideo si procedatur sic: omne quod movetur et sentit, habet animam sensitivam: sed omne animal movetur et sentit. Ergo omne animal habet animam sensitivam. Modo concluditur de animali quod habet animam sensitivam; non tamen per causam, sed per effectum, qui est moveri et sentire. Si vero fieret demonstratio et conclusio, esset demonstratio propter quid sic: omne habens animam sensitivam movetur et sentit. Sed omne animal habet animam sensitivam. Ergo omne animal movetur et sentit. Sciendum quod tales demonstrationes quia, aliquando sunt in talibus terminis quae omnes sunt convertibiles inter se, scilicet

medium, major extremitas et minor extremitas, sicut est in terminis praedictis: omne enim animal movetur et sentit, et habet animam sensitivam; et omne quod movetur et sentit et habet animam sensitivam est animal, et omne quod habet animam sensitivam est animal et movetur et sentit: et in talibus terminis fiunt demonstrationes universales. Aliquando autem accidit, quod medium, scilicet effectus, puta moveri et sentire, se habent in plus quam minor extremitas; et adhuc fit syllogismus, sive demonstratio conveniens, sic: omne quod movetur et sentit habet animam sensitivam. Sed omnis homo movetur et sentit. Ergo omnis homo habet animam sensitivam. Homo enim in minus se habet, quam quod movetur et sentit. Si vero medium in minus se habet quam minor extremitas, non fit demonstratio sic: omne quod movetur et sentit habet animam sensitivam. Omne corpus movetur et sentit, haec est falsa. E contrario autem si medium se habet in minus quam major extremitas, fit demonstratio sic: omne quod movetur et sentit, est corpus. Omne animal movetur et sentit. Ergo omne animal est corpus. Si vero medium in plus se habet quam major extremitas, non fit demonstratio. Ex effectu enim, qui est in pluribus causis, non potest concludi una causa: sic ex moveri et sentire non posset concludi rationale. Patet ergo de demonstratione quia, quae procedit ab effectu ad concludendum causam. Ex causis autem remotis procedit demonstratio quia in eadem scientia, et in diversis. In eadem scientia, sicut demonstratio Anacharsidis, quae talis fuit. Ubicumque non sunt vites, non sunt sibyllatores, seu cantores. Sed apud Scythas non sunt vites. Ergo apud Scythas non sunt sibyllatores, seu cantores. Certe licet vites sint causa cantus; tamen sunt causa multum remota. Vites enim sunt causa uvarum; uvae vero sunt causa vini; vinum autem causa est laetitiae et causa cantus. Certum est quod talis demonstratio est quia. Non enim sic demonstrando cognoscere possumus per causam immediatam, quare Scythae non cantant; sed per multas alias demonstrationes intermedias factas; et sic per eam nescitur propter quid, sed quia et cetera.

Caput 12

[91114] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 12 Ad cognoscendum autem qualiter fiat demonstratio quia in aliis scientiis, sciendum est quod in qualibet demonstratione, in quacumque scientia fiat, antequam conclusio demonstretur, aliquid praescimus, et aliquid de ea scimus postquam demonstrata est. Ut enim dictum est, in demonstratione sunt tres termini; scilicet subjectum, passio, et definitio utriusque, quae est medium; et sunt in ea prima principia, seu dignitates in virtute. Unde antequam demonstremus, praescimus de dignitatibus quia verae sunt: non enim possunt complexa definiri. Cum autem dignitates sint complexae, ergo non possunt definiri. De eis ergo non possumus scire quid sunt, nec per consequens ante demonstrationem praescire quid est de ipsis; sed praescimus de eis quia sunt: debent enim credi esse vera. Ita enim sunt nota lumine naturalis rationis, quod cognitis terminis cognoscimus quia vera sunt, ut supra dictum est; nec scimus de eis propter quid, cum sint primae animi conceptiones. De passione autem praescimus quid est; quia definitionem habet, quam oportet praecognoscere antequam fiat demonstratio: nisi enim demonstrator praesciat medium, nunquam syllogizabit. Medium autem in demonstratione est definitio subjecti et passionis. De ipsa passione autem non possumus praescire quia est, scilicet esse actualis existentiae ipsius. Cum enim accidentis esse sit inesse, praescire illam inesse est scire ipsius esse actualis existentiae: et sic antequam demonstremus eam, sciremus demonstrationem ipsius: nam demonstratio nihil aliud ostendit, nisi passionem inesse subjecto, ut

dictum est. Hoc autem est falsum. Non ergo de ea praescimus quia est. De subjecto autem praescimus quid est, quia jam oportet praescire medium, ut dictum est. Ejus autem definitio simul cum definitione passionis est medium. Praescimus etiam de ipso quia est. De ipso enim quod actu non est nihil sciri potest; et dico esse actu tam in se, quam in suis causis: licet enim rosa jam actu non sit, quia tamen est in causa sua, possumus de ipsa aliquam passionem demonstrare. Patet ergo quid in demonstratione praescimus; quid autem de ipsa scimus postquam facta est. Ad hoc videndum, nota quod in demonstratione sunt praemissae et est conclusio. Praemissae autem vel sunt primae in scientia, vel sunt secundariae. Verbi gratia, in scientia de animalibus primum principium est, omne corpus animatum sensibile movetur et sentit. Supra istud principium nullum invenitur prius et universalius in eadem scientia, nisi dignitates, quae, ut dictum est, non actu intrant demonstrationem: unde non continentur in eadem scientia, sed in scientia communi. Secundaria vero principia sunt quae per prima demonstrantur; et sunt primo conclusiones: postea in eadem scientia sumuntur ut principia ad demonstrandum alia. Verbi gratia, facio primam demonstrationem sic: omne corpus animatum sensibile movetur et sentit. Omne animal est tale corpus. Ergo omne animal movetur et sentit. Postea accipio istam conclusionem, et facio eam praemissam sic: omne animal movetur et sentit. Omnis homo est animal. Ergo omnis homo movetur et sentit. Istud dicitur principium secundarium. De primis autem principiis in scientia scitur solum quia sunt: si enim sciretur propter quid sunt, oporteret demonstrari; quod non posset fieri nisi per aliqua priora. Non ergo fuissent prima. Sed suppositum est quod erant prima. Ergo de eis non potest sciri propter quid sunt in ista scientia. Et propter hoc communiter dicitur, quod nulla scientia probat sua principia. Sed si probari debent, probantur per scientiam superiorem; sicut naturalis scientia probat principia scientiae de animalibus: est enim naturalis de omni corpore mobili. Vel ad minus possunt probari per mathematicam, vel per dialecticam, quae sunt scientiae omnibus communes, et probant principia omnium scientiarum; sed mathematica demonstrative, dialectica vero probabiliter, seu opinative. De secundariis vero principiis in scientia scitur propter quid; illa enim alibi probantur, ut dictum est. Patet ergo quid in demonstratione scimus de principiis. De conclusione autem in demonstratione propter quid; scimus propter quid: in demonstratione vero quia nescimus propter quid, quia medium vel non est causa conclusionis, sed effectus, ut dictum est: vel quia est causa remota. Notandum quod duae scientiae possunt esse de eodem subjecto: una formaliter, alia naturaliter: sicut geometria est de linea formaliter; perspectiva vero est de linea non in quantum linea, sed in quantum est visualis. Unde quicumque per principia lineae in quantum est linea, demonstraret aliquid de linea visuali, de conclusione illa sciret geometra propter quid, perspectivus vero sciret solum quia. Verbi gratia, fiat talis demonstratio. Omnis longitudo sine latitudine, in qua medium non discrepat ab extremis, est recta. Sed linea transiens per tabellas quadratas est hujusmodi longitudo. Ergo linea tabellarum quadratarum est recta. De ista conclusione scit geometra propter quid: quia scit causam rectitudinis linearum: sed perspectivus eam supponit, quia ignorat causam; et ideo de praedicta conclusione scit quia, et non propter quid; et sic de aliis: et tunc scientia inferior vocatur subalterna, quia scilicet est materialis; superior vero dicitur subalternans, quia est formalis. Sciendum quod aliquando contingit scientiam subalternatam respectu alterius scientiae esse subalternantem; sicut perspectiva respectu geometriae est subalternata, respectu vero scientiae de iride est subalternans. Cum enim scientia de iride sit pars scientiae naturalis, assumit principia perspectivae ad aliquam conclusionem probandam, et sic de illa conclusione solum scit quia: perspectiva vero propter quid. Sciendum quod aliquae scientiae non habent subjectum materialiter sumptum sub formali; et tamen in aliqua conclusione accipiuntur principia alterius scientiae, et de illa conclusione sciunt quia, et non propter quid: verbigratia, quod vulnera cir-

cularia tardius sanentur, est conclusio in medicina, cujus subjectum non est sub subjecto geometriae; et tamen haec conclusio probatur per principia geometriae, quae sunt quod partes circuli, quia carent angulis, minus sibi appropinquant: ex hoc sequitur quod talia vulnera tardius sanentur. Patet ergo de demonstrationibus propter quid et quia et cetera.

Caput 13

[91115] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 13 Dicto de demonstrationibus, dicenda sunt aliqua de scientiis, quae sunt effectus earum. Circa hoc videnda sunt duo. Primo quid requiritur ad hoc quod scientia sit certa. Secundo quid requiritur ad hoc quod scientia sit una. Quantum ad primum sciendum quod illa scientia simpliciter dicitur certior, quae procedit ex notioribus simpliciter, et ex notioribus quoad nos. Dupliciter autem potest esse aliquid notius alio simpliciter: uno modo causa est simpliciter notior effectu; alio modo forma est simpliciter notior materia. Principium enim cognoscendi materiam est ex forma. Illae ergo scientiae quae dicunt causam et propter quid, sicut dictum est de scientiis subalternantibus, sunt certiores illis quae dicunt materiam: unde certior est geometria, quae est de linea quantum ad sua principia formalia, quam perspectiva quae est de linea visuali; vel scientia de triangulo, quam illa quae est de triangulo aeneo. Et quia, ut 7 Metaph. dicitur, duplex est materia; scilicet materia sensibilis vel materia naturalis, et materia intelligibilis, ut continuitas; ideo scientia quae ab utraque materia abstrahit, est certior illa quae non abstrahit nisi ab una. Geometria enim abstrahit a materia sensibili; et licet tractet de corpore, sicut et scientia naturalis, tamen certior est scientia naturali, quae non abstrahit a materia sensibili. Arithmetica autem quae abstrahit a materia sensibili et continuitate, quae, ut dictum est, materia intelligibilis est ideo certior est geometria. In triplici enim genere sunt scientiae certiores. Primo illae quae dicunt causam et propter quid, sunt certiores eis quae dicunt effectum et quia. Secundo illae quae dicunt formam, sunt certiores illis quae concernunt materiam sensibilem. Tertio illae quae ita dicunt formam quod nec etiam concernunt materiam intelligibilem, sunt certiores eis quae talem materiam concernunt. Patet ergo de certitudine scientiarum et cetera.

Caput 14

[91116] Summa totius Logicae Aristotelis, tract. 8 cap. 14 Quantum ad secundum, scilicet quantum ad unitatem scientiae, sciendum est quod in scientia est duo considerare: scilicet ipsum subjectum de quo est passio, et ipsa principia ex quibus fit demonstratio ad concludendum passionem de subjecto. Ad hoc autem quod subjectum sit scibile a nobis, oportet quod habeat partes priores se. Ubi nota quod processus scientiae est quasi quidam motus rationis. In motu autem est duo considerare: scilicet principium et terminum. Terminus autem ad quem scientia terminatur, est subjectum, circa quod est scientia. Quia in speculativis scientiis nihil aliud quaeritur nisi cognitio subjecti: sic in geometria nihil aliud quaeritur nisi cognitio magnitudinis. In practicis autem nihil aliud quaeritur quam constructio ipsius subjecti; sicut in scientia aedificatoria intenditur constructio domus. Subjectum ergo est terminus talis motus; principium autem talis motus est a primis principiis,

quae sunt propriae partes ejus, sicut principium processus scientiae naturalis est a materia et a forma. Unde si quae res est quae non habeat talia principia priora ex quibus ratio procedere possit, ejus non est scientia secundum quod hic sumitur scientia, ut est demonstrationis effectus. Unde de substantiis separatis non potest esse scientia isto modo sumpta, quia per scientias demonstrativas non possumus scire ipsarum quidditates. Licet enim substantiae separatae sint per se ipsas intelligibiles ab intellectu ad hoc proportionato, non tamen congregatur eorum notitia qua cognoscitur quod quid est ipsarum per aliqua propria; sed bene potest per scientias speculativas sciri de eis an sint, et quid non sint, ad similitudinem inventam in rebus inferioribus; et tunc ad earum cognitionem utimur posterioribus et prioribus, quae licet sint posteriora quoad naturam, sunt tamen priora quoad nos. Subjectum ergo scientiae, prout hic sumitur scientia, oportet quod habeat partes priores, a quibus fiat processus ad ejus cognitionem: et hoc intelligendum est de partibus integralibus subjecti: sicut literae et syllabae sunt partes dictionis, quae est subjectum grammaticae. Sciendum quod licet dictum sit quod terminus ad quem terminatur processus scientiae, sit subjectum, non est tamen intelligendum quod sit terminus ultimus; sed ultimus terminus ad quem terminatur consideratio scientiae est, ut passio subjecti manifestetur. His habitis, sciendum est quod illa scientia est una, quae est unius generis subjecti formaliter sumpti, cujus sunt partes et passiones, et eadem habet principia prima, non simpliciter, sed in scientia: diversae vero sunt quae habent diversa principia. Quod autem unitas scientiae debeat sumi ab unitate subjecti, potest patere ex dictis: unitas enim motus sumitur a termino; subjectum autem est terminus motus rationis in processu scientiae, ut jam dictum est. Tale autem subjectum debet esse unum formaliter, in quantum hujusmodi. Ubi nota quod quantum ad hoc sic se habet suo modo subjectum ad scientiam, sicut objectum ad potentiam; materialis autem diversitas objecti non diversificat potentiam, sed formalis. Sic materialis diversitas scibilium non diversificat scientiam, sed formalis. Sumitur ante ratio formalis scibilis, sicut ratio formalis visibilis. Formalis autem ratio visibilis sumitur a lumine, per quod omnia videntur: etiam formalis ratio scibilis sumitur secundum principia ex quibus aliquid scitur. Unde quantumcumque sint diversa scibilia secundum suam naturam, dummodo per eadem principia sciantur, ad unam tamen pertinent scientiam: quia non sunt diversa in quantum sunt scibilia; sunt enim scibilia per sua principia. Sicut patet quod voces humanae multum differunt secundum suam materiam a sonis corporum inanimatorum: tamen quia secundum eadem principia attenditur consonantia in eis, ideo musica quae est de utrisque, est eadem. Et per oppositum, si sunt eadem scibilia secundum naturam, et tamen per diversa principia considerentur, pertinent ad diversas scientias; sicut corpus mathematicum non separatur subjecto a corpore naturali. Quia tamen corpus mathematicum cognoscitur per principia quantitatis, naturale vero per principia motus, propterea non est eadem scientia, scilicet mathematica et naturalis. Unitas ergo et diversitas scientiarum est ex unitate et diversitate formali subjecti, quae formalitas consistit secundum rationem scibilis, idest secundum identitatem et diversitatem principiorum. Et propter hoc, idem est dicere, habere idem subjectum formale, et habere eadem principia: et differre secundum principia, quod habere diversa subjecta formaliter. Sciendum est autem quod principia, de quibus loquimur, sunt principia quae sunt prima in scientia: et secundum communitatem dictorum principiorum, scientiae sunt magis vel minus communes. Cognoscuntur autem prima principia in genere scibilis secundum definitionem subjecti, ut dictum est. Et sic patet de unitate scientiarum. Gratias Deo bonorum omnium largitori.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Aegidii de Lessinia

De usuris in communi

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[88294] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, pr. Omnis homo a natura non degenerans veritatem amat, et eam scire super omnia desiderat. Quam si quis concupiscit vero corde, et eam quaesierit in simplicitate cordis sui, ipsa seipsam manifestabit; et Deus qui hoc promittit, verax est, et eam praebet diligentibus se, sicut scriptum est Sap. 6: *praeoccupat eos qui se concupiscunt, ut illis se prior ostendat*: Eccles. 1: *fili, concupiscens sapientiam accede ad illam, et dominus praebebit eam tibi*. Invoco ergo ipsam, ne me errare permittat in periculum animae meae, et in laqueum aliorum; sed illuminare dignetur oculos caliginosos ipso suo lumine, sine quo nemo valet ad lumen veritatis usquequaque pertingere. Amen. Quoniam vero in dubiis quorum veritas agnita salutaris est, et incognita periculum ingerit humanae saluti, admodum utile est veritatem investigare, et temporibus nostris audivimus multas controversias inter doctores, non solum in naturalibus quaestionibus, verum etiam in moralibus, in quibus periculum est diversa sentire et opinari, et praecipue in illa parte justitiae quae commutativa dicitur a philosophis, et in ista parte ejusdem, quae vitium usurae cohibet; ideo circa hanc materiam veritatem declarare et dubia elucidare, quantum Deus donaverit, et noster labor conamine pauperis

investigationis nostrae attingere poterit, in hoc opere propositum nostrum est. In primis igitur inquirendum est, quid nomine usurae in communi significetur, et quot modis accipiatur apud doctores. Secundo de materia ejus propria, et diversis modis et speciebus ipsius. Tertio de actibus humanis, circa quos et per quos incidit. Quarto an semper sit per se malum, et unde malum in ea. Quinto de translatione usurarum, scilicet utrum transferatur in eis dominium. Sexto utrum ratio dubii vel periculi valeat excusare vitium usurae in istis contractibus, in quibus secundum aliquos est usura. Septimo quando conditiones personales et reales habeant excusare usuram. Deinde inquirendum est de vitio usurae. Et primo quomodo incidit et quando, non solum in mutuo, sed etiam in communi, in contractibus venditionis et emptionis. Secundo, utrum in emptione reddituum ad vitam incidat vitium usurae. Tertio, de divitibus qui sylvas vendunt ad terminum, carius quam valeant in tempore venditionis. Quarto, de his qui committunt aliis mercatoribus suam pecuniam et alia bona, ut lucrentur ex eis pro tertia vel media portione lucri. Quinto, de bonis orphanorum quae committuntur tutoribus, vel parentibus, vel communitatibus villarum ad lucrum salva sorte. Sexto de campsoribus, et commutatione campsoria, utrum in ea sit vitium usurae. Septimo de mercatoribus, qui promittunt se soluturos in nundinis pro sociis remanentibus, quia paratam pecuniam acceperant ab eis alterius generis, quae in nundinis tantum valebat. Post haec quaeretur de restitutionibus usurarum. Et primo quare fieri debent. Secundo cui vel quibus. Tertio a quibus. Quarto qualiter, scilicet utrum publice vel private. Quinto utrum eaedem res numero, aut tantum aequivalens. Sexto utrum fructus et proventus ipsarum sunt restituendi. Septimo utrum cogi debent, et quomodo.

Caput 1

[88295] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 1 Quoniam autem scientia humana a signis ad res, et a sensibilibus ad intelligibilia procedit, sicut experientia docet, et auctoritas philosophica confirmat; et modicus error in principiis, seu ignorantia ipsorum maximum in prosequutione ad finem generat errorem; ideo de usura veritatem scire volentes, necesse habemus prius intelligere, quid nomine usurae significetur apud auctores. Cum enim nomina sint signa rerum, et ipsas res nobiscum ferre non possimus in disceptatione veritatis ipsarum; ideo ipsis nominibus pro rebus utentes, necesse habemus scire quid ipsa nomina significent. Usurae vero nomen secundum grammaticos ab usu dicitur: et significat primo suo intellectu rem quae per usum alicujus rei acquiritur, sicut rasura ab actu radendi, et tonsura ab actu tondendi est dicta. Sed quia grammaticus circa signa principaliter versatur, non propter res quae significantur, sed propter modum significandi quem ex se denotant, verbi gratia quod aliquando per modum substantiae, aliquando per modum accidentis substantiae, aliquando per modum actus, aliquando per modum accidentis, actui signum attribuitur; ideo ipsae voces a physicis auctoribus magis referuntur ad designandas res aliquas determinate has vel illas in aliquo genere rerum: propter quod cum frequenter a physico vel a logico non instituantur voces significantes secundum numerum rerum, quia ars non coaequat naturam, contingit quod physicus vel logicus una voce res plures designat; et sic fit aequivocatio vocum. Aliquando vero ipsam vocem quae ex vocis suae proprietate aliquid generaliter et universaliter significat, ad aliquam rem specialem ipse physicus designandam determinat: et hoc est aliquando per similitudinem aliquam, aliquando per contrarium: verbi gratia, nomen apostoli ab actu mittendi generaliter dicitur; et tamen theologus hoc nomen determinat ad missos speciales Christi, et adhuc singulariter ad

personam Pauli, quando sine objectione dicitur. Physicum vero vel philosophum nominamus, qui de rebus philosophatur, sive naturaliter, sive mathematice, sive theologice. Et logicum nominamus, qui de sermonibus et signis qualitercumque considerat. Et per istum modum nomen usurae accipitur a naturalibus vel moralibus philosophis et ab auctoribus divinis ad designandum rem determinatam ex usu rerum provenientem, secundum quamdam singularem usus rei rationem. Cum autem jure naturali omnis res quae in usum hominis venit, ex natura usus minuatur magis quam incrementum pariat, et maxime in materia aeris hoc apparet: ideo et usura secundum rationem propriam dicta est res quae ex usu aeris acquiritur; propter quod dicunt philosophi usuram dictam, quasi usu aeris acquisitam: unde et illud Psalm. 14: *pecuniam suam non dedit ad usuram*. Theologi vero considerantes justi et injusti rationes, subtilius exponentes nomina haec designantia, large extendunt hujus nominis significationem ad incrementa quae proveniunt ex usu omnium rerum per similem usum et rationem, et non tantum pecuniae. Et ideo vocant doctores usuram omnem superabundantiam cujuslibet rei quam parit usus, similis ei a quo primo dicitur usura: sicut habetur Ezech. 22: *usuram et superabundantiam accepisti, et avare proximos tuos calumniaberis, meique oblita es, dicit dominus Deus*. Et sic accipit ibi usuram, et superabundantiam cujuscumque rei, quae usurae rationem habet. Significat ergo primo nomen usurae incrementum, quod parit pecunia ex usu suo. Secundario autem etiam significat superabundantiam quam parit quaelibet res ex usu suo simul cum usu pecuniae. Et ideo, quia talis superabundantia aliquando oritur ex usu contra legem, aliquando vero ex usu legaliter; ideo et nomen usurae in Scripturis sacris multipliciter accipitur. Aliquando enim accipitur in malo, sicut quando fit ex usu contra legem; aliquando vero in bono, sicut quando fit ex usu legaliter. In bono etiam invenitur acceptum tripliciter. Uno modo quando est secundum legem divinae caritatis, ut illud Matth. 25: *oportuit te committere pecuniam meam nummulariis, ut et veniens ego recepissem utique quod meum est cum usura*. Alio modo quando secundum legem est fraternae caritatis, ut illud Prov. 28: *qui coacervat divitias usuris et foenere liberali, in pauperes congregat eos*: et illud Prov. 19: *foeneratur domino, qui miseretur pauperi*. Tertio modo quando secundum legem est justitiae et aequitatis, ut illud Psal. 71: *ex usuris et iniquitate redimet animas eorum, et appropinquaverunt usque ad portas mortis*. Primo modo usurae nomine designatur superabundantia praemiorum in futura vita, respectu meritorum vitae praesentis. Secundo modo designatur superabundantia meritorum in praesenti vita respectu gratiae datae. Tertio modo designatur superabundantia poenarum juste debitarum respectu culpae praesentis: et his tribus modis dicitur usura spiritualis magis quam corporalis. Alio vero modo dicitur usura superabundantia rerum corporalium et temporalium etc., secundum quam nomen usurae significat vitium quoddam de genere avaritiae, quod gignit cupiditas, quae radix est omnium malorum. Et secundum istum modum accipiendi nomen usurae, condemnatur usura communiter a doctoribus. Ex his ergo patet quid significetur nomine usurae, et quot modis nomen usurae accipiatur a sacris doctoribus.

Caput 2

[88296] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 2 Nunc autem ad eam significationem usurae, qua superabundantiam vel incrementum rerum corporalium vel temporalium significamus, investigationem convertentes, dicamus quae primo sit ejus materia propria, et quae species, et qui modi. Materiam vero ejus propriam

secundum auctores invenimus determinatam tribus conditionibus: quia omne quod in usum hominis venit, determinabile numero, pondere et mensura, est proprie et per se materia usurae. Et hoc ita declaratur. Jam enim declaratum est, quod nomen usurae, secundum quod ipsa utuntur doctores sacrae doctrinae in condemnationem, significat superabundantiam sive incrementum ex usu alicujus rei proveniens. Quare cum superabundantia sit extremum respectu alicujus aequi et justi dictum in moribus, oportet quod aequum et justum in moribus sint determinata in rebus, ex quibus superabundantia innascitur, quae vocatur usura. Si enim ipsae res ex quarum usu dicitur innasci superabundantia damnabilis, determinatae non essent in ratione justi et aequi, nec ipsa superabundantia determinari posset in ratione injusti et inaequi. Res vero quae in usum hominis veniunt, determinari tantum possunt in ratione justi et aequi secundum tria praedicta: scilicet secundum numerum, per quem aequale et inaequale determinantur generaliter in omnibus rebus, quae discreto numero distinguuntur: et secundum mensuram per quam aequale et inaequale communiter determinantur in rebus continuis, secundum quod in usum hominis veniunt, ut triticum, vinum, oleum, et hujusmodi: tertio secundum pondus, per quod aequale et inaequale determinantur specialiter in aliis rebus, quae nec numero nec mensura ita prompte possunt aequari et dividi, sicut praecipue sunt metalla et aera. Nec aliis modis, nec pluribus nec paucioribus possunt res quae in usum hominum veniunt, ad aequitatem determinari: quia omnis res talis aut est distincta et discreta ad invicem, aut non. Si sit discreta, cum omnium discretorum prima ratio discretionis sit numerus, tunc necessario secundum aequitatem, quae per numeros demonstratur, oportet ipsas res inquantum sunt discretae, aequitate determinari. Verbi gratia, si volumus aequitatem determinare inter domum et lectum, quae sunt res distinctae et discretae, oportet quod in aliquo numero ponamus aestimationem utriusque: et si sint domus quinque, et lectus unus, tunc aequitas erit, si quinque lecti addantur domibus quinque: quinque enim cum quinque aequalia sunt; et sic est in omnibus rebus a se invicem distinctis et divisis. Si autem res sint indistinctae, jam non possunt distingui et determinari ad aequalitatem, nisi duobus modis: scilicet aut per mensuram aliquam determinatam, sicut quando res habet quantitatem per se divisibilem et tractabilem, sicut agri, panni et fructus terrae: aut per pondus aequale, sicut quando res non est facile divisibilis et tota ejus bonitas consideratur in ratione sui ponderis, ut sunt aes, ferrum, stannum, aurum et argentum. Et ideo quia superabundantia, quam vocant auctores usuram, extremum dicit respectu aequitatis in rebus venientibus ad usum hominis, oportet quod materia usurae per haec tria praedicta cognoscatur et determinatur, quia extrema communicant in materia cum mediis. Et ex hoc apparet, quod non tantum pecuniae sive numismata dicuntur materia usurae, sed etiam omnes res quae numero, pondere et mensura determinari possunt, et in usu hominis veniunt: propter quod dicit Scriptura Deut. 23: *non foenerabis fratri tuo ad usuram pecuniam, nec fruges, nec quamlibet aliam rem*. Sunt autem species usurae corporalis secundum leges communiter duae: una quae dicitur communiter usura sortis, quae est quando aliquod incrementum ex sorte mutuata tantum quaeritur; alia quae dicitur usura usurarum, quae proprie dicitur improbum foenus, quae etiam hominem reddit infamem. De qua tertia quaest. 7: infames fine ponderis, distinctione quaest. 7: tria. Et haec dicitur usura usurarum, quia etiam ipsae usurae quae sorti accidunt, alias usuras pariunt secundum proportionem ad partum sortis. Sunt etiam duo modi usurarum, alii a praedictis, a jure condemnati, scilicet usura quae dicebatur centesima, quae per annum aequabatur sorti tantum. Alia vero dicebatur emiola, ab emi, quod est medium vel malum, et olon, quod est totum annum, quia per annum pariebat medietatem sortis tantum. De his habetur 47 dist. cap.: quoniam multa. Ex his ergo liquet in qua materia usura contingat, et quae et quot sunt species sive modi ejus secundum auctores.

Caput 3

[88297] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 3 Cum autem videamus superabundantias particulares ex multis rebus quae nec nomen nec vitium tenent usurae, ut ea quae multiplicantur ex seminibus, et etiam quae aliqui lucrantur humanis laboribus et justis contractibus, jam declarandi sunt actus, per quos et in quibus superabundantia rerum, nomen et vitium usurae sibi acquirat. Quod autem principaliter ex actu et per actum commutativae justitiae, qui dicitur mutuo rem dare vel accipere, superabundantia nomen habeat usurae, probatur primo per doctores sacrae Scripturae. Legitur enim in Exod. 22, sic: *si pecuniam mutuo dederis populo meo pauperi qui habitat tecum, non urgebis eum quasi exactor*: et sequitur: *nec usuris opprimes eum*. Item Deut. 23: *fratri autem tuo absque usura id quo indiget commodabis*. Ratione vero sic declaratur. Quia cum de usura sit sermo, secundum quod dicit incrementum ex usu alicujus rei elicitum; attendendum est, quod uniuscujusque rei possessae ab homine, duplex potest esse usus, ut dicitur 1 Polit. Unus et proprius est ipsius rei usus, quo ipsa res refertur ad necessitatem humanae vitae; verbi gratia, calciamenti calciatio. Alius est usus non proprius rei, licet per se insit; sed quo per ipsam rem commutative acquiritur alia. Verbi gratia, calciamenti commutatio per venditionem vel permutationem; ut cum pecunia vel alia res per ipsam acquiritur. Cum igitur usus primo modo dictus per finem fini convenientem determinetur, eo quod omnia quae possideri possunt, propter hominis utilitatem et vitam facta sunt et creata; consequitur, quod omnis excrescentia rerum, ex usu hujusmodi rerum genita, boni rationem habet et non mali de se: propter quod ex tali usu usura quae est excrescentia habens rationem mali, per se non innascitur. Est ergo consequens, quod ex usu rei secundo modo dictae est usus, qui est ex commutatione rei ad alterum. Hic autem modus adhuc dupliciter contingit: quia aut est ad finem convenientem, aut praeter finem convenientem. Si primo modo, tunc adhuc potest fieri commutatio per modum debitum et convenientem fini. Et hoc est dupliciter. Unus et primus modus est, per modum liberalitatis solum, ut in datione gratuita: et iste modus de se nullam parit excrescentiam, eo quod liberaliter transfertur ad alterum possessio rei et usus ejus. Alius modus et debitus est per modum aequitatis et justitiae; ut quando aliqua res et usus ejus commutatur et transfertur per adaequationem justam alterius rei vel usus, sive sit pro numismate, sive pro alia re, sive pro labore corporali. Et notandum, quod res quandoque simul cum usu ejus transfertur juste, ut in venditione et emptione et permutatione; aliquando vero solus rei usus, et non possessio rei, sicut et in accommodatis rebus et locatis. In his ergo quae liberaliter transferuntur juste, si ad finem convenientem sibi transferantur, nihil reprehensibile naturaliter invenitur. Finem autem convenientem dicimus, utile et necessarium vitae humanae. Ex his concluditur, quod omnis superabundantia, ex usu rerum per modos praedictos innata, in relatione ad finem convenientem, caret ratione usurae. Si autem sit praeter finem convenientem vel debitum modum, sic est usura. Quare oportet, quod ratio usurae inveniatur primo et per se in actu aliquo praedictorum, inquantum caret modo debito, vel fine conveniente, vel utroque. Constat autem, quod proprius usus rei et per se est in relatione ad finem convenientem. Quare cum in relatione ad finem convenientem omnis usus sortiatur rationem boni simpliciter, consequens erit, quod in abstractione a fine convenienti sortiatur rationem mali communiter, non hujus vel illius specialiter. Specialis ergo ratio usurae secundum quod condemnatur ut vitium, non erit ex relatione usus rei ad finem: potest enim quis usuras quaerere, sicut et furari, ut habeat necessaria vitae humanae. Sed non propter hoc excusatur a vitio usurae vel

furti. Quare ex modo indebito circa aliquem usum rerum, accidit ratio usurae. Praeterea per superabundantiam quae ex mutuo ratione mutui accidit, usura utrumque modum debitum corrumpit simul; quia illa, scilicet superabundantia quae ex collatione gratuita accidit, non habet vitium, quia non corrumpit liberalitatem: si enim corrumperet liberalitatem, jam non fuisset collatio gratuita. Similiter illa superabundantia quae ex justa permutatione seu venditione accidit, non habet vitium inaequalitatis: alias enim non fuisset venditio justa vel permutatio; illa vero sola superabundantia quae ex mutuo ratione mutui procedit liberalitatem et justitiam corrumpit: liberalitatem quidem, quia mutuum gratuitum fieri debet de natura mutui: hoc enim significatur Lucae 6: *mutuum date, nihil inde sperantes*. Item hoc significatur ratione nominis, quia mutuum datur, quando meum vel tuum mihi vel tibi datur. Item justitiam corrumpit, quia in mutuo dati redditio designatur. Et idcirco ubi plus redditur, inaequalitas paritur. Ex his apparet, quod in solo actu mutui, circa commutationem rerum, primo et per se inest ratio usurae, secundum quod a doctoribus proprie accipitur, ut superabundantia ex usu rerum condemnabilis. Invenitur autem similitudo vitii hujus et in aliis contractibus, per quamdam assimilationem superabundantiarum ad hoc vitium, ut infra dicetur.

Caput 4

[88298] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 4 Jam ex dictis potest adverti, unde ratio vitii in usura hujusmodi sit. In omni enim actu hominis malum accidit, aut natura, aut lege. Natura, quando praeter naturam actus factus ad finem convenientem naturae non refertur: ratio enim boni a fine convenienti inest omnibus; lege vero malum incidit quando contrarium fit legi scriptae vel infusae. Et utroque praedictorum modorum invenitur malum in usura: nam si proprius usus rerum ad finem convenientem determinetur per naturam ipsarum, etiam commutatio ipsarum quae inventa est propter usum proprium ipsarum, ad eumdem finem referri debet de natura ipsius. Quare si fiat praeter finem convenientem et non referatur ad finem propter quem est, erit de natura sua habens rationem mali. Ubicumque vero fit permutatio rerum propter augmentationem ipsarum et multiplicationem, jam fit praeter finem convenientem; quia ubi intenditur augmentatio et multiplicatio, ibi finis conveniens esse non potest. Quod facile videre possumus in homine avaro et usurario, qui semper aliquid desiderat ad divitiarum suarum cumulos magis ac magis semper augendos et multiplicandos, et tamen nunquam satiatur: quanto enim locupletior est, tanto pecuniarum sitibundior; et si scriptis philosophi credimus, tam illi deest quod habet, quam quod non habet; et ideo in opibus cumulandis per usuram nullus finis reperiri potest conveniens. Et in usura in infinitum intenditur: quia quanto magis acquiritur, tanto magis intenditur, et magis infiniti rationem habet, sicut etiam determinat philosophus in 1 Polit., cap. 5. Quaecumque enim sunt ad finem aliquem, finita sunt. Cum ergo usura dicat superabundantiam et incrementum ex usu rei productum, per intentionem et rationem ipsius nominis, necessario dicet id quod est praeter finem commutativae naturalis, quae tantum est propter necessitatem vitae humanae, quae de se finita est in suis indigentiis. Et hanc rationem ponit philosophus non tantum in usura proprie dicta, quam vocant thokon, idest partum numismatis; sed etiam in omni commutativa, in qua tantum lucrum et multiplicatio rerum intenditur propter necessitatem vitae. De qua dicit philosophus in 1 Polit., cap. 5, in fin., ubi sic dicit: duplici quidem existente lucrativa, quam vocat crismaticam, hac quidem kalipica, idest augmentativa pecuniarum propter ipsam pecuniam; hac autem

iconomica, idest quae servit ad regimen domus et civitatis, vel ad bonum commune; et hac quidem natiocica, idest quae acquirit ut iconomice servet laudata, quia finita, et ad debitum finem secundum naturam ordinatur; translativa autem vituperata juste. Translativam dicit alteram commutativam, per quam res transfertur de uno ad alium, non propter proprium usum rerum et necessarium vitae, sed solum gratia lucri, ut semper multiplicentur divitiae. Et quia translationis hujus gratia factum est numisma, sicut dicit ibid. Philosophus, ideo hujusmodi vitium magis apparet in translatione numismatum, pro multiplicatione ipsorum. Et ideo sequitur, quod non est secundum naturam translatio hujusmodi, quae est ad congregandum pecuniam, per translationem pecuniae: et hoc est quod sequitur: *sed ab invicem est*: quia scilicet translatio fit pecuniae pro pecunia, et non pro alia re necessaria vitae humanae: et ideo rationabilissime odio habetur talis commutatio, quae dicitur oboletica, idest ubi datur obolus, idest parvum pondus et determinatum pro alio ejusdem generis ad augmentum. Et haec odio habetur, quia ab ipsa fit possessio numismatis et usus ejus ad aliud ad quod non est factum per naturam, quia factum est translationis gratia, idest ut per ipsum fieret translatio aliarum rerum secundum quod ad vitam necessariae sunt, et non secundum quod ad congregationem et ad affectum sunt avaritiae. Et statim philosophus descendit ad hujusmodi lucra, secundum quod specialiter fiunt per usuram proprie dictam, quam vocant thokon Graece, idest partum Latine, eo quod numisma seipsum parit in usura, idest quia propter translationem sui ipsius multiplicatur et augmentatur. In mutuo vero transfertur numisma propter se tantum, et non propter finem necessarium vitae, de ratione mutui. Unde philosophus ibid. dicit: thokos autem fit numisma etiam numismate. Itaque et maxime praeter naturam et rationem ista pecuniarum acquisitio est, scilicet quae est per thokos, idest in mutuo pecuniae pro augmento pecuniae. Et ideo dicit maxime respectu illius acquisitionis quae fit in contractibus aliis, causa cupiditatis tantum, quae mala est et contra naturam, adhuc pejor est quae fit per exercitium turpitudinum corporalium; sed ista est maxime contra naturam, quia obligat reum ad restitutionem acceptorum, quod non faciunt primi duo modi. Sic ergo patet, quomodo natura inest malum in usura, et propter materiam secundum philosophum. Alia ratione possumus ostendere in usura malum incidere specialiter propter naturam actus proprii ex quo incidit, qui est dare mutuo. Cum enim mutuo dare sit actus proprius, ex cujus corruptione generatur usurae vitium, ut in praecedenti capitulo declaratum est, et hujusmodi actus sit actus liberalitatis et gratiae, ut ostendemus, necessario quicquid actui accidit quod liberalitatem tollit, ipsum actum a natura sua avertit, et per consequens virtutem justitiae universalis corrumpit. Quare rationem injuriae habet; et sic rationem culpae. Quod autem dare mutuo rem suam alteri sit liberalitatis et gratiae actus proprius, patet primo ex genere actus qui est ipsa datio, quia designat liberalitatem dantis. Quod autem liberalitatem tollit, aut violentiam exterioris agentis, aut necessitatem naturae interioris, aut debitum importat aequitatis: quicquid enim transfertur ab uno in alium per violentiam, non datur, sed aufertur. Quod autem similiter transfertur per necessitatem naturae, sicut in successionibus heredum, non datur, sed relinquitur. Item quod transfertur per debitum aequitatis, sicut in justis venditionibus et permutationibus rerum, et remuneratione laborum, magis redditur quam datur. Quare in illa translatione in qua actus dandi proprie debet attendi, nullo modo liberalitas debet corrumpi. Sed hujusmodi actus, scilicet dandi, vere attenditur in actu mutui, sicut probant auctoritates utriusque legis. Quare si aliqua circumstantia addatur hujusmodi actui, quae liberalitatem dandi corrumpat, erit hujusmodi actus malus et vitiosus et peccatum. Talis autem circumstantia additur, quandocumque datio mutui fit pro aliquo lucro, sive in spe, sive in re; eo quod illud quod pro lucro fit, non pro pura liberalitate fit. Ex quo sequitur, quod semper ibi malum et peccatum est, non solum ex natura finis et materiae suae, sed etiam ex natura actus proprii, circa quem fieri habet. Tertia ratio etiam non minor assignatur ab aliis,

scilicet ex parte injustae possessionis usurarum: quicquid enim acquiritur ut possideatur, et juste possideri non valet, male acquiritur et male possidetur, et peccatum in acquirente et in possidente generat. Sed sic est in usura, ut declarabitur. Quare usura peccatum est: quicquid enim fit suum de non suo, sine justo titulo et per fraudem rei non suae, injuste acquiritur et injuste possidetur. Sed in usura est res facta sua de non sua, sine justo titulo et per fraudem rei non suae, ut patebit statim. Quare injuste acquiritur et injuste possidetur. Hujus autem ostensio est: quia translatio rei de domino in dominum non potest fieri justo titulo, nisi tribus viis: scilicet aut per jus naturae, quando scilicet res devolvitur a patribus vel parentibus in filios et heredes per mortem; qui modus non est in translatione usurae. Aut per jus gratiae et liberalitatis, quando scilicet dominus rei dat gratis alteri quod suum erat. In hac autem via videtur aliqualiter usura excusabilis eo quod voluntarie dicitur dare dominus incrementum usurae usurario. Sed hoc non valet excusare; eo quod usurarium vocamus eum qui non mutuat gratis, sed pro spe alicujus incrementi, quod tunc accipit, vel sperat accipere. Et licet accipiens mutuo libenter det ei aliquod incrementum, vel dare velit; tamen ex parte accipientis vel sperantis hujusmodi incrementum, tollitur ratio gratiae et liberalitatis, quantum ad ipsum a quo est actus hujusmodi: et ideo non fit suum jure liberalitatis, quod accipit, quantum est ex parte ipsius accipientis: et ideo quantum ad ipsum non servatur jus gratiae. Aut potest fieri suum de non suo, jure aequitatis: quod est, quando secundum aequitatem juris fit recompensatio alicujus rei, sicut in venditionibus et emptionibus rerum; vel laboris, sicut quando laborantibus redditur merces laboris. Constat autem, quod etiam in hac via non potest inveniri usura in ratione justae possessionis et acquisitionis. Primo, quia hujusmodi contractus non habet rationem venditionis et emptionis, nec permutationis, sicut apparet ex forma verborum, et ex translatione pecuniae, vel rei datae mutuo; quae de sui natura data est sive determinata numero, pondere et mensura. Et non pendet ex voluntate transferentis: propter quod si ultra exigitur quam datur, injusta est commensuratio: nihil enim in re data coaequatur ipsi incremento quod ultra accipitur, non gratis, nec jure naturae. Secundo etiam apparet iniquitas in acquisitione usurae, quia fraude fit de non suo suum. In usura ergo est vitium sive malum per viam fictae aequitatis. Quod sic patet. Foenerator enim rem vel pecuniam transferens, ut per translationem aliquid plus recipiat quam dederit, semper aliquam aequitatem in acceptione superabundantiae praetendit: quae non potest esse nisi tempus illud in quo hujusmodi gratiam facit, et expectat receptionem sortis. Et hoc patet; quia secundum prolongationem temporis vel abbreviationem augmentatur superabundantia usurae vel minuitur. Ergo foenerator de tempore recompensare intendit illud quod plus accipit quam dederat. Tempus autem commune est, nec est propria possessio alicujus, sed a Deo datur aequaliter. Quare hujusmodi foenerator de re non sua, et quae est aequaliter accipientis et dantis, et gratis a Deo omnibus datur, intendens aequare et recompensare rem acceptam, fraudem facit et proximo cujus est tempus, quod sibi vendit, et Deo cujus rem gratis datam sub pretio ponit. Constat autem, quod nec labore aliquo fit recompensatio in contractu vel acquisitione usurae; quia tantum lucratur foenerator dormiens sicut vigilans, et in diebus solemnibus sicut in feriis communibus. Quare ex his omnibus consequens est, quod superabundantia usurae nullo jure vel justo titulo acquiritur vel possidetur. Quare et malum est de sui natura et vituperabile, quia voluntate fit humana. Ex praedictis etiam liquet, quare quaedam usurae in sacra Scriptura et etiam in legibus humanis concessae sunt tamquam licitae; quia quandocumque usura potest accipi ut sua res aliquo justo titulo, erit sine scrupulo inculpabilis acceptio. Et hoc est, quando res violenter detinentur, et sunt aliorum secundum veritatem, et per usuram acquiruntur vel detinentur. Quod autem malum vituperabile sit usura, et quare, jam dictum est. Sed quantum et quale sit, erit declarandum. Nam secundum theologiam usura condemnatur tamquam peccatum mortale et grave. Unde

Ezechiel. 18: *qui universa haec detestanda fecerit, morte morietur*: et enumeratur in praedictis usura. Ergo usurae vitium est detestandum, et aeterna morte dignum. Praeterea, Ambrosius in Lib. de bono mortis, et habetur 17, quaest. 4: *si quis usuras acceperit, et rapinam facit, vita non vivet*. Sed advertendum est, quod usura differt a furto et rapina: quia furtum et rapina nullam habent speciem aequitatis, eo quod per violentiam occultam et apertam committuntur: nec praetendunt in republica aliquam utilitatem, sed potius pacis reipublicae subversionem: usura vero aliquam speciem aequitatis praetendit: quia videtur aequum et justum ut beneficio exhibito reddatur aliquod emolumentum, quamvis secundum rei veritatem non debeatur tali beneficio aliquid ex justitia, nisi tantum ex gratia, quod est benevolentia et gratiarum actio. Similiter in usura aliqua utilitas videtur praetendi reipublicae, quia per ipsam retinentur multae hereditates, et vitantur damna quamplurima; propter quod etiam leges humanae eam permittunt et non puniunt, sicut puniunt et prohibent furta et rapinam. Ex his igitur patet, quod usura sit malum vituperabile secundum legem naturae, et peccatum mortale secundum legem divinam; et quod sit species quaedam sive modus de genere rapinae et furti.

Caput 5

[88299] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 5 Cum autem dictum sit, quod usura in genere furti et rapinae contineatur ut specialis modus, et hujus non potest habere rationem nisi propter detentionem alicujus rei alienae invito domino; non immerito quaeritur a peritis, utrum usura sit vera res aliena, et non sit vera possessio accipientis. Et ex hoc communiter a doctoribus solet quaeri, utrum in usura transferatur dominium. Et quia hujus quaestionis duplex reperitur determinatio inter doctores: quia quidam eorum qui theologice magis procedunt, simpliciter affirmant in usura non transferri dominium; alii vero qui jura scripta et humanas leges attendunt, simpliciter transferri dominium dicunt. Ut autem veritas secundum nostram intentionem appareat, hoc capitulum subjungimus. Quae autem movere possunt theologos asserentes non transferri dominium, sunt quaedam auctoritates, et ex his rationes consequentes. Dicit enim beatus Augustinus ad Macedonium, et habetur 14 quaest. cap. 5: *quid dicam de usuris, quas etiam ipsae leges et judices reddi jubent? An crudelior est qui subtrahit vel eripit aliquid diviti, quam qui trucidat pauperem foenore? In haec itaque atque hujusmodi, male utique possidentur*. Ecce quomodo beatus Augustinus dicit, quod sicut furta et rapinae male possidentur, sic et usurae: et subdit ibid.: *et vellem ut restituerentur*. Sed non est restituendum nisi quod est alienum et non suum; quare usurae non sunt in dominio possidentis: alienum enim et suum contraria sunt, et non incidunt in idem simul. Item Augustinus in Lib. de Verb. Dom., Tract. 30: *nolite velle eleemosynas facere de foenore et usura*. Sed constat quod quilibet de suo potest eleemosynas facere. Quare videtur quod usurae non sint in proprietate et potestate possidentis. Praeterea. Nulla res est restituenda alicui, nisi illi qui est verus dominus ejus. Quare cum una res simul habere duos dominos non valeat a se invicem diversos et aequales, et omnis usura restituenda sit secundum legem divinam ei a quo accepta est sicut vero domino, sequitur quod restituens non habeat verum ejus dominium; et sic non erat translatum in accipientem usuram. E contrario vero movet quosdam legistas et jurisperitos, scilicet quod secundum omnem legem res aliena cujus dominium non transfertur, semper est restituenda vero domino eadem numero, a quocumque possideatur. Sed in usura etiam secundum legem divinam hoc non judicatur. Si enim aliquis accepit equum vel pecuniam vel rem aliam quamcumque in

usuram ab alio, non tenetur eamdem rem numero restituere secundum leges, sed tantum sufficit si valorem rei restituat. Praeterea. Si foenerator equum acceptum in usuram vendiderit alteri, vel dederit, constat per leges quod transfertur dominium, et quod non competit repetitio ejusdem equi illi qui foeneratori equum dederat pro usura. Sed si non esset translatum dominium in foeneratorem, non posset foenerator alteri dare vel vendere transferendo dominium quod non habebat. Quare videtur in usura transferri dominium. Et alia ratione naturali videtur idem: quia accipiens mutuo una et eadem voluntate mutuum petit, et lucrum sive incrementum de suo promittit. Cum ergo penitus sit voluntas qua petit mutuum libera et non coacta, erit similiter et voluntas qua promittit incrementum libera. Sed reddi debet promissum aequa voluntate qua promittitur. Quare et libere incrementum hujusmodi reddetur ab eo qui est verus dominus rei. Sed si verus dominus rei transferat dominium in quemcumque possessorem, vere transfert dominium. Quare videtur in usura vere transferri dominium etiam jure naturali. Et sic lege divina, quae non compellit ad restitutionem ejusdem rei numero, et legibus humanis quae non compellunt ad restitutionem usurarum, et non puniunt accipientes usuras sicut accipientes res alienas, et lege naturae conantur ostendere, qui sunt hujus opinionis, quod in usura transfertur dominium. Quare ergo restitui debent, si non sunt res alienae? Et si sunt res alienae, quo modo vendi vel dari possunt tamquam propriae? Ex his itaque surgit non immerito dubitatio. Ad quod ut declaretur, oportet praescire quod aliter judicat lex divina alienum, aliter lex humana. Lex enim divina alienum dicit quicquid possidetur contra legem Dei, qui solus est vere dominus. Et ideo omnia quaecumque possidentur ab alio, si praeter voluntatem Dei possidentur, injuste possidentur, et invito domino quasi res alienae possidentur: et hoc expresse dicit beatus Augustinus ad Macedonium: et habetur 14 quaest. cap. 5: *quid dicam? Nonne omnes qui sibi gaudere videntur conquisitis, eisque uti nesciunt, alienum possidere convincimus?* Hoc enim certe alienum non est, quod jure possidetur. Hoc autem jure, quod juste; et hoc juste, quod bene. Omne igitur quod male possidetur, alienum est; male autem possidet, qui male utitur. Sic ergo patet, quod foenerator non est verus dominus usurarum, sicut nec raptor rapinarum, quia uterque male possidet: et ideo alienum possidet, et non suum: sed verus dominus id quod possidet ut dominus, possidet ut suum. Ex quo patet, quod secundum legem Dei, in usura non est translatum dominium: et ideo lex divina jubet restitutionem usurarum fieri sicut et rapinarum. Et voco legem divinam, quae in canone sacrae Scripturae et in decretis sanctorum patrum et Conciliis continetur. Lex autem humana alienum judicat id solum, quod praeter voluntatem hominis qui dominus rerum est, secundum leges humanas accipitur vel detinetur. Quare cum in furto vel rapina appareat rerum acceptio vel detentio contra illius hominis voluntatem qui putatur dominus ab omnibus hominibus, juste lex humana illa punit, et tamquam vere aliena restitui compellit. Sed id quod in usura accipitur vel detinetur, non videtur esse contra voluntatem dantis, eo quod nec per ignorantiam datur, nec per violentiam tollitur. Quare lex humana usuras non judicat res alienas. Sed dubitatur adhuc ex dictis. Si lex divina judicat usuram vere rem alienam, quare non compellit ad restitutionem ejusdem rei numero? Ad quod respondemus, quod quantum est ex lege divina, debet compelli foenerator ad eamdem in numero restitutionem, si manet ipsa res in potestate foeneratoris eadem, nisi per assensum repetentis liberetur; alias tenetur pro ipsa valorem restituere. Si autem res non manet in potestate foeneratoris, sed consumpta est, vel translata in alterius dominium, qui est verae fidei possessor; tunc compelli debet foenerator ad restitutionem aequivalentis. Sed adhuc dubitatio oritur, quo modo foenerator rem alienam possit transferre in dominium alterius. Respondeo dicendum, quod secundum id quod aliena sibi judicatur, non potest; sed secundum quod sua est. Verum quia lege divina judicatur aliena, debet et eadem lege judicari non posse juste transferri in alium sine consensu domini veri. Quomodo ergo quis potest retinere res datas

vel emptas a foeneratore, quas scit fuisse res usurarum? Vel quare non compelletur ad restitutionem, sicut qui retinet rapinas vel furta qualitercumque data vel empta sine consensu veri domini? Ad quod dicendum, quod lex divina principaliter considerat justum cujuscumque personae, vel justum, inquantum per hoc ordinatur ad finem, qui est vita aeterna. Lex vero humana considerat hoc prout ordinantur homines inter se in bene esse civile, quod est vivere in honestate et pace communi. Lex autem divina utitur lege humana sicut instrumento, ubicumque per opera civilia homo potest ordinari vel deordinari a fine vitae aeternae: sicut etiam tota natura instrumentum est divinae virtutis, et non propter indigentiam, sed propter divinae virtutis excellentiam, quae per se operatur aliqua, et quaedam per naturam. Quia ergo res per usuram acquisitae corrumpunt dominium justum in persona tantum acquirente et detinente, non autem proprie corrumpunt bonum civile humanum, idest pacem, quia non contra voluntatem dantis simpliciter sunt acceptae; ideo sufficit judici qui secundum legem Dei judicat, quod foenerator tantum satisfaciat quantum ad Deum, scilicet ut tantum restituat, quantum accipit contra legem Dei. Sed quia res accepta non est faciens injustum ex parte dantis in lege humana, sed neque etiam in lege Dei, nisi propter rationem solam ex parte foeneratoris; ideo eamdem rem non compellit judex per legem aliquam restituere, nec est necesse propter causam dictam. Propter haec ergo quae dicta sunt, credimus in usura non transferri dominium secundum legem divinam, sed tantum lege humana translatum judicamus.

Caput 6

[88300] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 6 Quia autem quaedam verba juris inveniuntur, quibus ratio dubii et pericula eventuum videntur omnino excusare usurae vitium in quibusdam permutationibus et contractibus; ideo considerandum est, quando et in quibus contractibus et quomodo valeant excusare; et quando et in quibus non valeant. Sciendum igitur in primis, quod regula est generalis apud omnes doctores, et firma esse debet, quod nulla conditio sive circumstantia potest excusare aliquem actum vitiosum sive habitum, nisi secundum quod potest tollere rationem vitiositatis ab eo. Cum enim Hebraei excusantur a furto de spoliis Aegyptiorum, hoc non est nisi quia praecepto superioris domini res non suae factae sunt suae. Si igitur dubium vel periculum excusare valeant, hoc non erit nisi habeant virtutem tollendi rationem usurae vere dictae. Et quia in mutuis vitium usurae adnexum est ex eo quod fiant spe lucri, quod est contra naturam mutui; ideo quia dubium et periculum de sua natura non tollunt hanc vitiositatem a mutuo quando fit spe lucri, nec dubium nec periculum excusare possunt vitium usurae. Et hoc probatur per illam decretalem, naviganti. Si enim quis pecuniam alicui naviganti commiserit mutuo propter spem alicujus lucri, licet periculum etiam sortis super se receperit, nihilominus judicatur usurarius, etiam si totum amiserit. Et similiter si quis alicui aliquam pecuniam dederit mutuo, verbi gratia centum libras ad decem annos, ita quod si infra hoc tempus mortuus fuerit, alter ipsorum liberatus sit a debito, et a mutuo qui ipsum acceperit; si vero supervixerint ambo, dabit post decem annos qui mutuum accepit ducentas quinquaginta libras ei qui mutuum dederat, non excusatur propter dubium et periculum ab usura. Sed ubicumque possunt tollere rationem vitii usurae, ibi possunt excusare: et hoc est in quibusdam contractibus. Et ad sciendum specialiter, quomodo et in quibus hoc contingere potest, considerandum est circa illos contractus vel permutationes rerum in quibus aliquid plus accipitur quam datur, quod si causa temporis permutatio haec fiat, jam speciem usurae vitiosae committit, eo quod hujusmodi superabun-

dantia, nec ex labore licito, nec ex usu rei propriae, nec per recompensationem alterius substantiae valet reduci ad aequalitatem justitiae. Si vero non causa temporis haec superabundantia accipiatur vel intendatur, saltem ratio dubii sive periculi potest supplere aequitatem justitiae. Verbi gratia, si quis rem aliquam emat pro pretio minori quam valeat tempore emptionis, vel pro aequali, rem tamen percepturus in tempore quo sperat eam plus valituram: vel etiam si quis vendat rem pro pretio majori quam valeat tempore venditionis, sperans tamen, quod tantum valitura erit tempore solutionis; si verisimiliter dubitatur utrum plus vel minus possit valere pro tempore illo pro quo venditur vel emitur res, in talibus ratio dubii excusare potest, et facere aequitatem justitiae, licet plus accipiatur quam detur; eo quod ratio hujus dubii ponit aestimationem valoris in rebus ex ipsa natura rerum, quae in tali tempore plus vel minus possunt valere. Unde non causa temporis tantum ibidem plus expectatur, sed propter ipsam naturam rei, quae plus valet aliquando in uno tempore quam in alio, et aliquando minus. Et hoc modo ratio dubii et periculi etiam localis possunt excusare contractus aliquos, qui alias judicarentur usurarii. Et hoc probatur per illud capitulum, naviganti. Declaratio quoque praedictorum per exempla magis patebit. Ponamus igitur, quod aliquis post Augustum multa de blado vel de vino habeat venalia, et pro illo tempore mensura bladi tres solidos tantum valeat, et modius vini decem, et vendet bladum pro quatuor solidis, et vinum pro duodecim, recepturus tamen pecuniam in festo s. Joannis, quia nec volebat dare pro minori pretio etiam si statim reciperet, eo quod rem suam aestimabat tantum valituram probabiliter in praedicto tempore solutionis; dico quod non committit usuram, licet plus accipiat in spe quam det tempore venditionis, quia illud non accipit causa temporis, sed pro natura rei, quam probabiliter et verisimiliter dubitari potest tantum valituram in tempore pro quo vendidit, etiam si non valuit tantum in tempore pro quo vendidit. Et haec ratio potest applicari ad aliquos alios contractus, etiam quando res minus emitur quam valeat tempore emptionis, recipienda tamen in alio tempore, in quo verisimiliter potest dubitari utrum plus vel minus sit valitura quam empta sit. Sicut autem dictum est de ratione dubii in mutuo et in contractibus aliis, ita dicendum est de ratione periculi: quia ratio periculi etiam circa sortem non tollit rationem usurae in mutuo, ut probatur in capitulo, naviganti. Et hujus ratio patet per praedicta. In contractibus vero aliis in quibus videtur superabundare acceptum super datum; potest excusare scilicet quando ipsa ratio periculi potest recompensare hujusmodi superabundantiam. Res enim quae extra periculum possidentur ejusdem speciei, plus aestimantur, quam eaedem existentes in periculo: et ideo ad naturam rei convertitur recompensatio, quae propter periculum aestimatur plus vel minus valere.

Caput 7

[88301] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 7 Quoniam autem videmus quasdam conditiones, quae secundum jura videntur excusare contractus simpliciter usurarios, sicut videtur primo per illud Deuter. 23: *non foenerabis fratri tuo ad usuram*; et sequitur, *sed alieno*. Quare videtur usura quae accipitur ab alienigena, et maxime qui est disparis cultus, non habere rationem culpae: et sic videtur quod conditio personae, per quam est in dispari cultu, excuset usuram. Similiter secundum beatum Ambrosium 14, quaest. 4: *ab illo exige usuram, cui merito nocere desideras: cui jure inferuntur arma, jure auferuntur usurae*. Ex quo patet, quod conditio quae facit hostem dignum morti, excusat vitium usurae. Tertia etiam conditio sumitur atque reperitur in jure

ratione dotis, vel paternae promissionis: sicut cum aliquis accipit cum uxore in dotem aliquam hereditatem vel fundum vel redditus annuos, pro aliqua certa summa pecuniae in pignore, potest hujusmodi fructus percipere sine diminutione dotis, quamdiu ratio impignorationis manet. Et hoc habetur Extra. de usuris, cap. salubriter. Quarta conditio potest accipi ex natura rei: scilicet quando res quae accipitur in pignore, est illius qui accipit in pignore de jure, sed de facto detinetur violenter ab alio, tunc potest ille percipere fructus pignoris ultra sortem, eo quod ut suum recipit, et non ut alienum. Et hoc habetur in prima Decr. de usuris, capit. pluris. Quinta conditio etiam potest excusare, quae dicitur interesse, sive damni recompensatio, et non spes lucri, ut si si quis mutuo dederit gratis, usque ad terminum aliquem determinatum, in quo indiget sua pecunia pro aliqua necessitate, et mutuum non fuerit redditum ad praedictum terminum, potest mutuans repetere ultra sortem quicquid damni incurrit, propter defectum solutionis. Et hoc modo potest fidejussor repetere usuras a debitore, quas persolvit creditori, propter defectum debitoris. Et hoc confirmatur Extra. de Fidejuss. in Duab. decretalibus. Excusatur etiam sexto usura, quando gratis aliquid offertur ultra sortem; quia secundum Gregorium in registro, et habetur in 1, quaest. 5: *oblatio nullam culpae maculam alicui ingerit, quae non ex ambientis petitione procedit*. Causa vero propter quam hujusmodi conditiones excusant usuram et quando, satis liquet et patet, si advertatur quod in praecedenti capitulo dictum est, quia scilicet nulla potest circumstantia transmutare in moribus de bono in malum, vel e converso, nisi quae tollit de natura sui rationem bonitatis vel malitiae. Usura autem secundum quod vitiosa, contingere potest primo et per se in mutuis, et secundario in aliis contractibus. Usura autem in mutuis vitium est. Primo, quia corrumpit liberalitatem, cujus est mutuum dare gratis: et hanc rationem vitii tollit ultima conditio, scilicet quando gratis aliquid ultra sortem datur vel accipitur. Corrumpit etiam usura in mutuis debitum finem, quia accipitur spe lucri, et sine recompensatione justa; et etiam hanc malitiam tollit prima conditio, et secunda et quinta. Prima enim est, per quam ostenditur solus Deus esse dominus omnium rerum, et omnia esse data ad cultum Dei promovendum: et ideo virtute fidei tollitur in illo casu malitia usurae: quia tunc non fit spe lucri. Similiter in secundo fit zelo justitiae et caritatis, quae quantum potest, inimicos fidei, scilicet tyrannos et haereticos conatur destruere, etiam eodem jure, quando non potest aliter res ipsorum quam per usuram requirere. In quinto vero patet ratio justitiae, quia non spe lucri accipitur, sed pro recompensatione damni: et ideo illa superabundantia juste acquiritur. Contingit etiam aliquando usuram accipere in aliis contractibus, in quibus aliquid petitur plus quam detur sine causa. Et hoc etiam excusari potest omnibus modis praedictis, et duobus etiam aliis. Et hoc potest contingere, quando illud quod ultra sortem recipitur, fit suum jure naturae; sicut fructus pignorum pro dote uxoris, vel pro provisione filiorum. Vel potest fieri suum jure aequitatis, sicut res ipsa quae impignoratur, quando secundum aequitatem erat illius qui fructus percipit. Haec dicta sufficiant de conditionibus excusantibus a vitio usurae: et quot sunt, et quando valeant excusare, et quando non.

Caput 8

[88302] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 8 Quoniam autem antiqui hostis superseminata humanae naturae zizania cupiditatis et avaritiae, usurae vitium produxit, non tantum in mutuis, quae luce divinae veritatis in Scriptura sacra manifeste condemnata eradicatur: sed etiam in aliis contractibus diffudit, in quibus

sub specie aequitatis et justitiae humanae, quasi abscondita foeneratur, idcirco in hac parte quaerentes detegere hanc malitiam, de his contractibus in quibus latet, dicemus. Primo autem dicimus, quod a principio dictum est, quod usura est quicquid praeter sortem accidit, sine justo titulo, sive sit in mutuis, sive in contractibus aliis. Quod autem tantum causa temporis accidit in contractibus, sicut in mutuis, sorti accidit sine justo titulo; quia ipse facit suum per fraudem, scilicet vendendo tempus, quod Dei est, et datum communiter omnibus. Et non potest habere titulum successionis naturalis, seu gratuitae donationis, seu justi lucri per meritum liciti et proprii laboris, vel per recompensationem rei propriae. Et hinc est, quod omnis contractus in quo aliquid plus accipitur quam detur, sive in spe sive in re, et hoc tantum propter causam temporis, vocatur contractus usurarius: et hoc est quod dicitur in illis decretalibus Extra. de usuris: in civitate. Et consuluit. Advertendum est autem, quid proprie dicatur hic sors, et quid sit accidens sorti: sors enim in Scriptura sacra duobus modis accipitur. Uno modo pro signo dato, per quod distinguantur res confusae ab invicem, secundum illud Proverb. 18 cap. *contradictiones comprimit sors*: et iterum Prov. 16: *sortes mittuntur in sinum, sed a domino temperantur*: et illud Act. 1: *cecidit sors super Matthiam*. Alio modo accipitur sors pro officio, vel re propria juste possessa, vel debita in divisione aliquarum personarum vel possessionum: sicut vocantur sortes filiorum Israel, justae portiones distinctae cuilibet tribui vel personae assignatae. Et hoc modo accipitur etiam hic pro re juste possessa vel debita alicui personae. Hoc autem dicitur sorti accidere, quod non pertinet ad proprietatem sortis. Ex quo patet, quod usus proprius rei alicujus et fructus ejusdem non accidunt sorti: quia qui habet proprietatem in alia re sive possessione, habet et usum et fructum illius de jure: et ideo qui emit agrum vel equum ut plus percipiat in fructibus ratione fructuum, et ratione usus equi quem emit, nihil accipit plus quam accidat sorti, quia totum est de sorte, scilicet fructus et usus. Est etiam secundo advertendum, quod fructus et usus rerum possunt augeri et minui in pretio secundum diversitatem temporum. Et hoc potest accidere ipsis rebus tripliciter, sine eo quod tempus sit causa per se. Uno modo quando non fuerit ratio hujusmodi augmenti in usu rei. Alio modo propter ipsarum rerum paucitatem et abundantiam: res enim quae per usum suum minuuntur, secundum tempus naturaliter consumuntur, et sunt pauciores: quoniam magis elongantur a sua origine: sicut bladum naturaliter magis abundat in autumno quam in vere. Alio modo hoc accidit ex ipsarum rerum natura, quae secundum tempus recipiunt incrementum valoris, ut apparet in satis, sylvis et animalibus. Tertio modo ex natura rei relata ad loci conditionem. Est ergo generaliter tenendum, quod in omnibus contractibus in quibus accipitur plus a vendente vel emente quam dederit, et non fuerit ratio hujusmodi augmenti in usu rei sive in natura ipsius rei, nec producta fuerit ex temporis aliqua conditione existente in ipsis rebus, sicut apparet in tribus modis praedictis, sed accidit incrementum ex dilatione temporis concessa a vendente vel emente, ut per hoc plus accipiat; tunc talis superabundantia accepta super datum usura dicitur, et usurae tenet vitium, quia sine justa ratione generatur in talibus contractibus et mutuis: et hoc vocatur apud jurisperitos, et etiam vulgariter, vendere vel emere ad credentiam. Si autem accipiatur plus quam detur simpliciter propter aestimationem vendentis vel ementis ampliorem in uno tempore quam in alio, propter aliquam trium causarum praedictarum, vel etiam propter dilationem rei in uno tempore quam in alio, tunc potest fieri sine vitio usurae, quia superabundantia hujusmodi recompensatur ex ampliori valore rei in se pro tempore pro quo accipitur hujusmodi superabundantia, et non accipitur pro temporis dilatione. Est tamen advertendum, quod in his contractibus, licet excusari possint a vitio usurae secundum rationem dictam, tamen non excusantur omnino a vitio cupiditatis: propter quod dicitur in canone turpe lucrum, ut habetur 14 quaest. cap. 4: si quis clericus, et cap. quaecumque temporum messis. Et dicitur turpe lucrum, quia ratione temporis accidit sicut usura, licet differenter. Vel turpe lucrum dicitur

ratione finis, quia tales contractus non fiunt ut in pluribus propter vitae humanae necessitatem seu utilitatem, sed magis propter divitiarum augmentationem, quam cupiditas facit, quae non habet finem, quia avarus non impletur pecunia: et ideo rationem vitii habent. Si tamen hujusmodi contractus ordinentur ad usum vitae humanae, excusantur ab omni turpitudine, sicut habetur in capitulis allegatis, 14, quaest. 4. Et per hoc etiam ostenditur, quod in hujusmodi non sit usura, quia usura non excusatur etiam quantumcumque ordinetur ad vitae necessitatem. Ex his etiam potest patere, quod non tantum ex dilatione temporis, sed ex natura rei relata ad temporis conditionem potest accidere usura. Et similiter ex natura rei relata ad loci conditionem: scilicet quando aliquae res dantur mutuo, sive pecunia, aequales reddendae in specie et numero, pondere et mensura. Et tamen quia mutuans sperat eamdem rem numero plus valituram in tempore determinato quo debet reddi, vel in loco, et propter hoc ipse mutuavit reddendam ad tale tempus vel talem locum, ut in tempore determinato, vel in determinato loco sibi reddatur, dico quod ibi manifeste est vitium usurae: quia plus speratur ex mutuo, vel causa mutui, quam detur. Et eadem ratione potest incidere vitium usurae in aliis contractibus, in quibus plus accipitur quam detur simili ratione, ut verbi gratia, si quis bladum vel vinum vendiderit vel emerit in aliquo tempore ut plus accipiat in alio quam dederit tantum ratione temporis vel loci, licet etiam res pro tempore illo tantum valeant, jam propter intentionem usurariam fit vitium usurae. Quod tamen poterat fieri bene, si tantum rei natura attenderetur, et non temporis vel loci causa, quae nullo modo sunt aliquid de re: et ideo nec vilitatem neque caritatem faciunt in rebus per se. Hinc liquet, quod in eodem contractu secundum speciem potest incidere vitium usurae ex intentione corrupta et vitium avaritiae sine vitio usurae ex turpitudine lucri. Et alias etiam potest fieri sine omni vitio, quando fit propter necessitatem vitae. Ex dictis etiam dissolvitur dubitatio, quae a quibusdam movetur: utrum scilicet per anticipationem temporis generari possit vitium usurae, sicut per dilationem vel prolongationem: ut verbi gratia: aliquis debet alteri centum solidos persolvendos post annos, vel annuatim ad duos vel tres terminos, et creditor vult remittere debitori tertiam vel quartam vel quintam partem, si solvat ei in principio anni, sive ante terminos positos, quando petierit. Constat autem quod in hoc casu plus accipitur quam datur ratione temporis. Verbi gratia debitor juste debebat centum solidos, et propter anticipationem temporis tantum solvit octoginta. Accipit ergo ultra id quod dat, scilicet ultra octoginta, viginti: quia creditoris erant illi viginti, et sunt facti debitoris ratione temporis anticipati. Ratione ergo regulae datae de causa vitii in usura, quae est quando plus accipitur quam datur causa temporis, videtur quod hujusmodi casus sit usurarius. Sed hic potest cadere excusatio usurae dupliciter. Uno modo quando gratis et liberaliter creditor hujusmodi superabundantiam tribuit debitori, et debitor non causa temporis accipiat. Alio modo quando debitor per damnum propriae rei recompensat hujusmodi superabundantiam: ut quando non potest habere pecuniam sine alicujus rei propriae alienatione et damno, ex qua solvat creditori quod petit ante terminum solutionis: alias est casus usurarius. Specialis autem difficultas videtur in contractibus illis, in quibus res emuntur vel venduntur, quae ex temporis processu recipiunt incrementum valoris vel vilitatis; sicut sunt sata, fructus animalium, fructus arborum, spolia sylvarum: quia enim hujusmodi res venduntur et emuntur ut frequenter ante tempus suae utilitatis vel usus, et minus emuntur quam sint valiturae in tempore suae receptionis et usus, quaestio est non immerito, utrum plus accipere pro eis vel sperare pro tempore suae receptionis faciat usurarium contractum. Quam quidem determinantes distinguunt: quia aut emens ex tempore emptionis jam habens dominium talis rei qualiscumque sit, recipit periculum supra se, aut periculum remanet in sorte vendentis. Si primo modo, volunt contractum esse licitum propter periculum: sicut locans rem suam et aliquid ultra recipiens excusatur propter hoc, quia periculum rei remanet in locante, ut habetur distinct. 88: emens.

Si vero secundo modo, tunc condemnant contractum. Sed si rei veritas attendatur, hujusmodi distinctio hic non habet locum: si enim locans accipit aliquid ultra rem locatam, hoc habet rationem aequitatis, quia illud recompensatur per usum rei locatae qui est proprietas locantis, et pertinet ad ejus sortem, idest ad rem locatam, cujus proprietas simpliciter manet apud locantem; et ideo periculum etiam ipsius remanet apud locantem. Sed quando quis vendit rem aliquam, non usum tantum ipsius, sed proprietatem ejus; constat quod transfertur de jure periculum rei in ementem. Quando ergo sic vendens res hujusmodi tenet periculum penes se, jam sic non transfertur dominium, et ideo non est permutatio venditionis justae. Sed constat quod emens jam transtulit dominium pecuniae quam dedit: quare magis habet rationem mutui: et si plus speratur propter tempus futurum determinatum quam sit datum, sequitur quod sit vitium usurae. Et ideo sine praejudicio aliter mihi videtur esse distinguendum in praedictis contractibus: et praecipue quia videmus non de facili imminere periculum rei in venditione spoliorum, sive nemorum, sicut in aliis. Possunt enim hujusmodi res emi, vel tamquam necessariae ad usum vitae ementium, vel causa lucri tantum. Si primo modo, nullum est vitium, quamvis plus valiturae sint probabiliter tempore suae receptionis: dum tamen aestimatio justa sit facta tempore contractus, quae est secundum legem naturae, et etiam consuetudinem humanam in hoc, quod tantum juste aestimari potest res vitae humanae, quantum necessarius est ejus usus: et hoc vel simpliciter, vel pro tempore aliquo determinato. Et quia simpliciter apud sapientes plus aestimatur res perfecta quam imperfecta, et pro tempore determinato aestimatur res quantum vendi potest inter homines; et ideo licet tales res minus vendantur imperfectae quam sint valiturae perfectae, non videtur mihi quod aliquis praeter sortem amplius accipiat, quia sors vendita est ipsius ementis, cum incremento suae valitudinis atque utilitatis. Si autem secundo modo, idest causa lucri fiant hujusmodi contractus, potest adhuc in eis tantum turpe lucrum judicari causa cupiditatis, quae oritur ex conditione temporis, sicut supra dictum est de aliis. Et potest iterum in eis incidere vitium: et hoc quando hujusmodi lucrum quaeritur tantum ex tempore, et periculum tollitur, vel verisimiliter dubitari non potest de periculo, utrum magis minusve ratione temporis res possint valere. Haec intantum dicta sint universaliter circa naturam contractuum, in quibus videtur posse aliqualiter usurae vitium incidere.

Caput 9

[88303] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 9 Quoniam autem in praecedenti capitulo de aequitate et justitia contractuum simpliciter secundum propositum nostrum discussum est, nunc post haec videtur justum de contractibus ad tempus factis et non simpliciter discutiendum. Et circa hoc investigatio duplex est perutilis. Primo, utrum emere aliqua bona, ut reditus vel possessiones ad vitam, quae est tempus indeterminatum, liceat. Secundo, utrum emere aliqua praedictorum ad tempus determinatum, verbi gratia, ad decem annos vel ad viginti, sit licitum: quae duo frequenter fiunt inter homines nostri temporis. Circa primum advertenda sunt dicta quorumdam, et rationes ipsorum, qui hujusmodi contractum condemnant tamquam usurarium. In primis autem fatemur nos nusquam legisse auctoritatem nec audivisse seu in canone seu in epistolis extravagantibus, seu in corpore legis, pro hac opinione facientem aliquid. Sed in scriptis quorumdam magistrorum vidimus quae subjungemus: et circa hoc ratione, quantum poterimus, dicta confirmare conabimur. Goffredus siquidem magnae auctoritatis in jure canonico summam faciens super titulos decretalium, ita dicit in titulo de usuris, cap.

is qui naviganti: ibi expresse dicit, quod dare certam pecuniam sive summam pecuniae alicui Ecclesiae pro aliqualibus possessionibus tenendis ad vitam dantis pecuniam et post mortem tenentis redituris ad ipsam Ecclesiam, est usurarius contractus. Et hujusmodi causam reddit dicens, quod dans habet spem vivendi ultra id tempus quo receperit de proventibus totam sortem quam dederat et ultra. Sola autem spes facit usurarium. Haec est ratio dicti Magistri et sententia ejus. Hoc etiam quidam alius doctor theologus asserens pro sententia addit rationes: primo ostendens, quod hujusmodi contractus non potest excusari per rationem dubii vel periculi, quia non est alterius rationis contractus in quo aliquis dat centum libras ut annuatim recipiat decem quamdiu vixerit, et sperat se victurum ad undecim annos et ultra: vel ut in undecimo anno recipiat simul centum et decem libras; addita etiam conditione, quod si ante moriatur, quod nihil accipiat de tota summa. Constat autem in hoc secundo contractu esse vitium usurae; nec tollitur propter rationem dubii vel periculi, sicut probatur per illud cap. naviganti. Quare similiter in primo contractu erit vitium usurae: nec tollitur ratione dubii, cum semper sit ibi spes accipiendi plus. Per hanc rationem vult idem doctor, quod tam vendens quam emens peccent vitio usurae; quia secundum hanc rationem, sicut emens accipit in spe plusquam dederat, sic et vendens, quia sperat, vel saltem optat cito finem ementis. Et si acciderit in primo anno eum mori, vel secundo, constat quod plus accepit quam dederit. Hoc autem vitium in vendente nullus quidem quem audierim verbo, vel scripta viderim, usque ad usuram extendit. Idem etiam doctor theologus opinionem hujusmodi quasi sententiam confirmare videtur ex philosophi dictis, qui in duobus locis, videlicet 10 Ethic. et in 1 Polit., loquitur de ratione numismatis, ostendens quod inventio numismatis facta est translationis gratia, hoc est, ut per ipsum aliae res quae necessariae sunt ad vitam hominis transferantur: et ideo quando fit numismatis translatio ad alterum ut seipsum augeat et multiplicet, fit thokos, idest vitium usurae, ut apparet ex dictis philosophi. Quare cum in emptione redituum ad vitam fiat translatio pecuniae ad hoc ut seipsam multiplicet, videtur semper et naturaliter esse vitium usurae. Praeterea ex lege divina videtur haec sententia data, Levit. 24, ubi dicitur: *quando vendes quippiam civi tuo, vel emes ab eo, non contristes proximum tuum; sed juxta numerum annorum jubilaei emes ab eo, quod juxta susceptionem fructuum vendet tibi.* Hoc autem exponens Glossa ibid. sic loquitur, *quando vendes* et cetera. *Hic secundum litteram moraliter informat, ut in contractibus proximis compatiamur, ne quis nimium molestus de pauperum necessitatibus negotietur, ne studeat possessiones aliorum acquirere, sed indigentibus commodare, et commodata paulatim ex fructibus agrorum recipere.* Ex hac auctoritate et Glossa videtur quod quando quis emit possessiones proximi sui percepta sorte ex proventibus fructuum, non liceat ementi aliquid ultra recipere. Sed omnis emens ad vitam possessiones vel reditus, sperat ultra sortem datam aliquid accipere, et recipit si vivat ultra secundum quod sperat. Ergo illicitus est contractus, etiam secundum legem divinam. Hoc idem videtur per ea quae dicta sunt de causa usurae: quia in talibus contractibus semper aliquid speratur vel accipitur ultra quam detur, causa solius temporis; sed haec causa facit contractum usurarium. Horum autem et tantorum virorum sententiam non audentes falsam asserere, cum tantorum et multorum antiquorum et modernorum dissimulatione contraria sententia teneatur, videtur congruum etiam ratione circa hanc quaestionem discutere veritatem, quantum nostrae Deus dederit parvitati. Sciendum autem in primis, quod cujusdam famosi doctoris in jure vidimus sententiam, qui hujusmodi contractum condemnabat non tamquam usurarium, sed tamquam vitiosum propter circumstantiam peccati adnexam, scilicet in vendente; quia vendens optabat mortem emptoris. Sed etsi hoc malum sit, non tamen est ex natura contractus, sed accidit ab extra; et ideo propter hoc non debet condemnari contractus: unde secundum praedictum doctorem, si fierent hujusmodi contractus ad vitam vendentium, non essent mali. Investigando ergo quid injustitiae possit inesse in hujusmodi

contractibus, et utrum licite fieri possint, et quomodo, contradicentium rationes solvantur. Dicimus primo, quod qui dominus est alicujus rei, dominus est et usus ejusdem rei. Dicimus etiam secundo, quod dominus verus alicujus rei potest eam transferre in alterum gratis, vel etiam pro pretio et pro commutatione alterius rei. Dicimus insuper tertio, quod dominus potest transferre usum et fructum propriae rei. Dicimus etiam quarto quod verus dominus rei, sicut potest dare vel vendere proprietatem rei, vel usum, seu fructus alicujus possessionis simpliciter quantum ad omne tempus, sic potest dare vel vendere quantum ad tempus determinatum vel particulare. Omnia ista probantur per veram rationem dominii. Est etiam animadvertendum, quod in mutuo pensari debet tantum rei substantia et valor ejus secundum rationem substantiae, et non secundum rationem usus rei vel fructus; eo quod gratis fieri debet secundum rationem mutui; et ideo nihil ultra valorem rei sperare debet mutuans ex usu rei mutuatae, quia ratione substantiae transfertur mutuum, et non ratione usus. Alias est autem in accommodatis ad usum. Substantia enim rei in se non recipit magis et minus: sed in contractu venditionis et emptionis pensatur non tantum substantia rei, sed etiam ejus fructus et usus. Sed ex fructu rerum et usu ipsarum accidit quod valor ipsarum naturaliter inter homines augetur et minuitur: quare de natura hujusmodi contractus potest quis sperare ultra id quod datur, vel etiam timere ne minus accipiat quam dederit: et ideo mercatores sperare possunt lucrum ex mercatione, quod non possunt dantes mutuo. Advertendum est etiam, quod sicut philosophus dicit, et pertractat in sua Polit. in 1, omnis rerum commutatio inter homines fit propter necessitatem vitae humanae: et ideo requiritur quod commensuratio ipsarum fieri debeat in magis et minus habere in valore, secundum quod magis et minus habent de utilitate et necessitate ad vitam humanam. Variatur autem hujusmodi utilitas multipliciter in magis et minus: uno modo ex tempore; alio modo ex loco; alio modo ex ipsarum conditione; alio modo ex ipsarum rerum natura. Quia ergo in venditione transfertur rei substantia cum usu ejus vel simpliciter, vel ad tempus. Et quando simpliciter, constat quod plus recepturus sit emens sine culpa, propterea quia utilitas rei et fructus ejus translata sunt quantum ad omne tempus cum rei substantia. Quando autem in venditione transfertur tantum rei substantia cum utilitate ejus ad aliquod tempus, et non simpliciter, non est justum secundum rei naturam, quod tanti res aestimetur, cujus rei substantia ad tempus possidetur, sicut illa quae semper possidetur; quia non sequitur ex ea tanta utilitas humanae vitae possidenti: etiam si plus accipiatur vel speretur accipi quam datum sit, non sequitur aliqua injustitia: et praecipue quando emens habet intentionem emendi pro necessitate et utilitate vitae, et non ad lucrum vel augmentum pecuniae; quod etiam in emptionibus aliis facit peccatum, secundum philosophum. Vendentes autem ut in pluribus semper attendunt aliquam utilitatem, vel domus suae, vel Ecclesiae, vel civitatis; et non causa lucri hoc faciunt, quare magis excusantur. Dicimus etiam quinto, quod eo jure quo quis recipit aliquid plus ultra quam dederit in possessionibus emptis simpliciter, eo jure recipit aliqua plusquam dederit in possessionibus emptis, vel reditibus ad vitam: quia totum est de sorte, quicquid plus accipit; eo quod substantiam rei cum usu et fructu ejus emit, sicut et ille qui ad omne tempus emit. Sed dubium est adhuc secundum hanc sententiam, utrum vendens retinere possit substantiam quam accepit, quando nihil aut parum emens supervixit post emptionem. Cujus determinatio est, quare ratione dubii et periculi, quod erat de natura hujusmodi contractus, fit suum. Et haec ratio excusat in contractibus quandoque de natura ipsorum: quod non facit in mutuis, quia ibi accidit ex alio quam ex ratione mutui. Quando enim de natura contractus incidit periculum vel dubium aequaliter, tam ex parte vendentis quam ementis, tunc etiam juste fieret res quae emitur vel venditur minoris aestimationis in valore, quam si periculum vel dubium non incideret de natura contractus: et ideo de natura sui justus est contractus, cum ex utraque parte similiter dubium sit, utrum minus magisve recipiant vel recepturi

sint. Si enim equum homo emat, et centum libras pro eo solvat; constat quod si eadem hora post solutionem equus moriatur, nihilominus vendentes centum libras juste detinent, quamvis nihil utilitatis emptor consecutus fuerit, eo quod rem suam juste transtulerit in ipsum ementem. Similiter ille qui possessiones vendit ad tempus indeterminatum, cujus determinatio pendet a natura, et non ab homine, et tempus determinatur praeter hominis intentionem, quantum est de jure rem suam transtulit, et translatio jam ad ipsum redit ex natura contractus. Praeterea considerandum est, quod in hujusmodi venditionibus et emptionibus ad vitam, aeque libera voluntas vendentis et ementis de natura contractus invenitur: et maxime quando divites vendunt, et pauperes emunt: quod est frequentius de natura contractus, quia uterque talia facit pro utilitate sua propria: neque enim dives cogitur vendere, neque pauper emere, neque etiam pauper tenetur gratis dare aliquid diviti vel mutuare, neque dives tali pauperi tenetur de suo aliquid dare. Quare et omnis translatio facta libera voluntate dominorum juste fit. Ex his sequitur, quod quicquid emens vel vendens amplius accipiant quam dederint, juste accipiunt, et ut suum factum, libera voluntate dominorum; sed in mutuis non potest ista justitia inveniri, quando amplius accipitur in lucro ex mutuo: nam accipiens mutuum libera voluntate accipit, sicut et is qui mutuum dat; sed accipiens mutuum non libera voluntate amplius promittit vel dat, sed quasi coactus ex perversitate mutuum dantis, qui quod gratis tenetur facere, non vult sine spe lucri facere: et ideo non potest fieri illud amplius ejus qui accipit eodem jure quo mutuum, quod sibi redditur, nec aliquo justo titulo. Ex praedictis infertur, quod tum propter justam aestimationem rerum in tempore contractus, quia tantum res aestimatur juste quantum ad utilitatem possidentis refertur, et tantum juste valet quantum sine fraude vendi potest; tum etiam propter periculum aequaliter adnexum ipsi contractui per naturam ejus ex parte utriusque domini, tum etiam propter liberam voluntatem dominorum res transferentium cum suis proventibus, fit hujusmodi contractus de natura sui a vitio usurae liber. Diximus autem de natura sui; quia per accidens potest in ipso contractu vitium turpis lucri incidere, et etiam aliquando vitium usurae. Vitium autem turpis lucri sine ratione usurae tunc in ipso incidit, quando aliquis dives sibi sufficiens ad vitam, et secundum rei naturam et personae, et secundum statum personae, tales redditus emit ut divitior fiat, et ut plures divitias sine justa et pia necessitate acquirat: et ideo turpe lucrum tunc dicitur, quia non propter finem debitum humanae vitae, sed propter avaritiam, cujus non est finis, exercetur. Vitium vero usurae tunc ex hujusmodi contractu potest incidere, quando homo attenuatus paupertate tales reditus invitus vendit, vel possessiones suas pro necessitate cogente: et hoc propter defectum mutui, quod non invenit in divitibus. Et tunc etiam incidit usura, quando divites hanc proximorum necessitatem considerantes, minus justa aestimatione dant pro possessionibus pauperum sibi acquirendis, quorum necessitates si possunt sine damno, ex caritate fraterna tenentur relevare per mutuum: et in hoc casu loquitur lex Moysi Levit. 25, sicut apparet ex textu, et Glossa inducta, quae dicit: *necessitati proximorum compatiendum, et ne quis de necessitatibus pauperum negotietur, sed indigentibus commodare, et commodata paulatim de fructibus agrorum recipere*. Ex his patet, quod in tali casu venditio propter defectum mutui, et emptio fit quasi loco mutuationis; et etiam quod aestimatio ementis est minus justa propter necessitatem vendentis: et ideo id quod plus accipit emens quam dederit, non habet justum titulum possessionis. Unde in hac consideratione non tantum in emptionibus ad vitam incidere potest vitium usurae, sed etiam in emptionibus simpliciter, quantum ad omne tempus. Est ergo universaliter advertendum, quod quandocumque aliquis emit aliquam possessionem sive ad tempus sive simpliciter causa lucri, quod tantum expectatur ex ipsa tantummodo ratione temporis, et non ex natura rei possessae; in tali contractu est vitium; et hujusmodi lucrum dicitur turpe in jure. Si vero ematur hujusmodi possessio causa lucri, et fuerit justum ex caritate fraterna dari mutuum proximo pauperi, ne

ad summam paupertatem deveniat, sicut lex antiqua praecipiebat, tunc hujusmodi lucrum ex emptione vitium usurae habet per aequipollentiam mutuationis; quia ibi plus accipitur quam detur sine justo titulo possidendi rem. Si vero aliquis rem alterius emat non causa lucri, sed propter necessitatem seu utilitatem vitae suae, etiam si plus accipiat processu temporis quam dederit tempore contractus; cum hoc accipiat ex natura contractus per se, et per accidens ratione temporis, nullum credo fore vitium. Quomodo autem satisfaciamus dictis et rationibus adversariorum, exponamus nunc, dicentes primo, quod dictum Goffredi nulla auctoritate canonis confirmatur: secundo quod exemplum ejus tunc veritatem habere dicitur, quando Ecclesia aliqua necessitate impulsa cogitur impignorare possessiones suas, quas non potest nec vult simpliciter alienare: tunc enim non est venditio proprie, sed impignoratio; quia qui non potest rem vel possessionem aliquam vendere simpliciter, nec potest vendere eo jure ad tempus. Constat enim quod licet quaedam Ecclesiae multa possideant, tamen alienare jus possidendi non possunt sine auctoritate et consensu superioris praelati nec simpliciter nec ad tempus: et ideo hujusmodi venditiones Ecclesiarum sunt impignorationes, propter quod secundum hanc viam usurarius est hujusmodi contractus, quia fructus pignorum non licet recipere ultra sortem, eo quod non sunt de natura sortis. Ad rationem vero dicti Magistri de spe vivendi tantum quod amplius recipiat quam dederit, dicendum quod hujusmodi spes vel receptio amplioris non facit vitium usurae, nisi quando illud quod speratur vel recipitur, amplius sorti accidit, et non est natura sortis: aliter enim omnis emens agros vel animalia ut plus recipiat in proventibus processu temporis, vel in ipsis rebus venditis in alio tempore, esset usurarius. Sed in venditionibus justis, quando aliquis dominus transfert dominium suae rei cum usu ejus et fructu simpliciter sive ad tempus, constat quod omnis proventus rei venditae est de natura sortis, et non accidens sorti: quare talis spes vel amplior acceptio non facit contractum usurarium: et hoc dico salva reverentia tanti Magistri. Ad id vero quod adducitur ab alio doctore theologo, videtur nobis respondendum, quod est dubium duplex: scilicet excusans, et dubium non excusans: dubium enim tunc excusat, quando tollit inaequalitatem, et justam aestimationem dati et accepti facit quantum ad rerum commutatarum naturam et usum; verbi gratia, quando aliquis emit decem annuatim pro centum, quos statim solvit, ad vitam suam vel alterius accipiendos. Et considerata utilitate cujuslibet respectu possidentis, dubitatur verisimiliter quae sit major minorve propter indeterminationem temporis: et ideo fit aestimatio aequivalens propter dubium. Ex his jam patet, quod ratio dubii facit justitiam aestimationis: et ideo quidquid plus ultra datur vel accipitur sive ab emente sive a vendente, tamquam de propria sorte recipitur. Dubium vero quod tantum respectu lucri vel damni potest incidere ex determinato tempore, illud non potest aestimari, quia ex ejus dubio non innascitur aliqua justa aestimatio: quia speratur aliquid plus proventurum gratia temporis determinati tantum, quod non valet facere justam recompensationem: et ideo patet, quomodo extra posita, non sunt ejusdem rationis: nam in eo qui sperat centum et decem simul se accepturum in undecimo anno, jam gratia temporis determinati tantum, fit recompensatio inaequalitatis, et sic facit usurarium contractum; sed in alio qui non sperat se plus accepturum nisi in tempore indeterminato, et ex re empta juste secundum naturam, tunc, ut ostensum est, nihil accipitur ultra sortem, sed totum speratur ut suum, et de sorte sua non factum suum propter rationem temporis, sed propter naturam contractus. Illud etiam quod secundo adducitur pro confirmatione hujus opinionis de dictis philosophi, sic dissolvendum est. Primo quod intentio philosophi, ut apparet ex dictis suis, est quod numisma inventum est causa translationis aliarum rerum, quarum usus vitae humanae est necessarius: et ideo quandocumque aliquis utitur translatione numismatis ut per numismata alia ejusdem generis multiplicentur, fit abusus numismatis, et inhonestus contractus, et vocatur thokos, idest parens rei. Hinc constat mihi, quod hujusmodi contractus, de quo est sermo,

non est thokos. Primo, quia etsi redditus pecunia emantur ad vitam, tamen ex natura contractus non habetur quod ad hoc emantur ut pecunia pecuniae addatur, sed ut de ipsa pecunia empta res necessariae vitae humanae emantur. Et hic finis contradicit fini propter quem fit thokos. Alia etiam ratione adhuc purgatur a vitio thokos, quia ut in pluribus in hoc contractu non pecunia numerata, sed ipsae res emuntur, quae vel per fructus suos referuntur ad hominis usum, ut ager et possessiones aliae, vel per seipsas, ut triticum, vinum, oleum et hujusmodi. Thokos autem est, ut dicit philosophus, numisma numismatis. Tertia ratio etiam quod thokos non sit in hujusmodi contractu, ex hoc accipitur, quia tunc secundum philosophum thokos est, quando acquiritur pecunia per pecuniam ad similitudinem generantium similia sibi. Constat autem quod quando similia ex similibus generantur ad multiplicationem, quod generantia salvantur, et non corrumpuntur in generationibus suis. Sed qui dat centum libras, ut habeat decem annuatim quamdiu vixerit, constat quod non est ibi ratio generationis, eo quod non manent centum librae, vel in potestate vel dominio dantis cum sua genitura, sed penitus sunt translatae ab ipso: nec manent etiam in jure repetendi sicut fit in thokos: quare magis debet vocari hujusmodi contractus transmutatio rei pro re, quam generatio alicujus rei ex re. Ex his apparet quod ratio de thokos nihil est ad propositum in hujusmodi contractibus. Ad id vero quod de lege divina contra hujusmodi contractum propositum fuit, dicendum est primo, quod lex illa secundum litteram intellecta dicitur divina, sed tamen est temporalis, sicut et aliae leges multae, quae tantum secundum litteralem sensum in figura datae sunt illi populo; et ideo sicut observantia jubilaei non manet in populo Christiano, ita et leges quae propter jubilaeum datae erant, quarum una erat lex adducta, sicut apparet ex textu. Et iterum si consideretur id quod morale est in lege ista, quam exponit Glossa inducta, invenitur nihil facere contra naturam horum contractuum; sed tantummodo contra perversas intentiones divitum ementium, qui, secundum quod dicit Glossa molesti, de pauperum necessitatibus negotiantur, et student possessiones aliorum acquirere, quando tenentur ex fraterna caritate eis indigentibus accommodare, et accommodata paulatim de fructibus agrorum recipere. Et sic evidenter apparet quod hoc accidit in hujusmodi contractibus, et non est de natura contractus, in quo frequenter sine indigentia non vendunt, sed emunt. Et nec lex nec Glossa de se inficit vitio usurae hujusmodi contractum per naturam, sed tantum per accidens. Ad istud autem quod dicitur de ratione temporis, patet veritas, si praedicta ad memoriam revocantur: quia tempus potest referri ad aliquas rerum permutationes, ut conferens aliquid justi valoris, vel auferens. Et hoc modo si causa temporis plus vendatur vel minus, non erit hujusmodi contractus usurarius: pluris enim aestimatur et juste mensura tritici in aestate quam in autumno ceteris paribus, hoc est quantum est de natura temporis; et ideo si quis accipiat plus de blado vendito pro tempore aestatis, quam dederit in autumno, quando bladum emit, non judicatur usurarius, dum tamen pro illo tempore solo velit bladum vendere, et non pro alio. Hoc modo etiam patet, quod plus et juste appretiantur decem librae ad omne tempus annuatim, quam ad aliquod tempus particulare: vel plus et juste eadem ratione ad tempus equi juvenis, quam senis; et hoc ex natura temporis. Et tamen non judicatur usura, si quis emit decem libras ad omne tempus, id quod plus recipit vel speratur recipere quam dederit, licet ex tempore illud plus sibi accidat et certitudinaliter. Quare nec similiter is qui plus recipit de eo quod ad tempus aliquod particulare emit, debet judicari usurarius. Et haec est una causa, quia per naturam temporis facta est res sua cum suis proventibus: et ideo totum est de sorte propria. Potest etiam in contractibus tempus considerari ut nihil conferens vel auferens de valore rei ex natura temporis, sed tantum consideratur ut mensura durationis extrinseca. Quando ergo ratione temporis sic accepti aliquid plus accipitur vel speratur quam detur, jam patet vitium usurae vel injustitiae: quia illud plus quod ultra datum accipitur, nec ex natura rei recompensatur, nec gratis datur vel accipitur: et ideo nullo justo titulo

potest fieri proprium, sed semper est alienum. Haec intantum de emptione et venditione redituum et possessionum ad vitam dicta sunt a nobis. Rogantes universos quos contingeret hoc opus videre, quatenus pareant, si per ignorantiam male diximus, et corrigant, quia sine praejudicio et hic et alibi semper intendimus quae scribimus et dicimus affirmare. Post haec autem investigandum est de secunda parte hujus capituli, scilicet de contractibus, in quibus certi reditus vel possessiones emuntur ad tempus determinatum. Verbi gratia, aliquis habet reditus certos, ut ex parochia vel praebenda, vel ex patrimonio, vel aliunde, et hujusmodi redditus vult vendere ad sex annos vel ad decem, vel ad aliquod tempus determinatum, ut simul habeat paratam pecuniam. Et quaeritur utrum haec licite possint emi pro minori pretio quam valeant in annis tot acceptis. Et videtur quod sic: quia secundum quod jam dictum est in praecedentibus, pluris valoris aestimatur res aliqua praesens et collecta, quam futura et divisa. Et iterum vendens hujusmodi reditus tantam utilitatem aut frequenter majorem ex tali venditione, quantam ex tentione rerum. Praeterea. Ecclesia indulget clericis cruce signatis, quod possint vendere fructus beneficiorum per triennium: hoc autem non esset, si in hujusmodi contractibus esset vitium. Sed contra hoc est aperte, quod de usura dictum est: quod in hujusmodi contractu plus accipitur, vel saltem certitudinaliter speratur ab emente quam detur: nec periculum nec dubium jam in hoc contractu ex natura sui accidit: quare simpliciter videtur usurarius ex parte ementis. Sentimus autem sine praejudicio, quod in hujusmodi contractibus ex parte vendentis non incidit vitium, quantum est de natura ipsius contractus. Quantum autem ex natura temporis, potest videri quibusdam, quod ex parte ementis sit contractus usurarius, eo quod plus recepturus est, non tantum in spe, sed etiam in re, quam dederit, et hoc tantum ratione temporis. Quando autem minus quod est in dato respectu accepti, recompensatur illi respectu superabundantiae accepti ex solo tempore, tunc judicamus contractum usurarium, eo quod hujusmodi superabundantia transfertur sine justo titulo. Mihi autem videtur etiam ex parte ementis justum posse fieri contractum, et justum esse quantum est de natura contractus. Potest autem fieri injustus per accidens dupliciter. Uno modo, quando corrumpit caritatem debitam fratri: scilicet quando emens videt fratrem in necessitate pro salute corporis seu pro salute animae, propter quam necessitatem oportet eum vendere reditus seu possessiones suas, tunc emens si dives fuerit, potens sine damno proximo subvenire, dico sine praejudicio, quod tenetur ei mutuo dare, et loco pignorum praedictos reditus vel possessiones accipere, donec receperit quod accommodaverat. Et hoc probat per legem illam Levit. 24, et Glossam ejus. Alio modo potest fieri injustus contractus ex parte ementis propter corruptionem finis debiti, qui est ad utilitatem vitae humanae. Unde quando causa lucri tantum et augmentationis divitiarum fit, tunc est turpe lucrum: sed primo modo reducitur ad usurae vitium. Sed de natura contractus habet in se tria, quae ipsum justum ostendunt. Unum est ipsa vendentis liberalitas, qua potest rem suam dare gratis, vel permutare pro re minoris pretii quam sit sua res: et secundum hoc nullum incidit vitium in emente, quia id quod accipitur, totum est de voluntate libera domini. Aliud est ipsa aequitas permutationis rerum: quia quando res venditur pro tanto quanto aestimatur juste, sive a venditore et emente, sive ab his qui sunt legis positivae, tunc est justitia in permutatione. Sed constat quod vendens non potest plus habere pro tempore pro quo vendidit, et etiam res futurae per tempora non sunt tantae aestimationis, sicut eaedem collectae in instanti, nec tantam utilitatem inferunt possidentibus: propter quod oportet quod sint minoris aestimationis secundum justitiam. Tertium est ipsa ratio sortis: quia quod plus accipitur quam datur, est de ratione sortis, eo quod emens totum emit quod eventurum erat tempore determinato, et ideo non ultra sortem propriam accipit, sicut nec ille qui emit reditus ad omne tempus. Hae sunt rationes hujusmodi contractus justitiam ostendentes: per quas etiam dissolvitur ratio contraria, quae videbatur ostendere usurarium contractum: quia etsi plus accipitur

quam detur, hoc fit de natura rei permutatae, et illud plus non est accidens sorti, sed est de ipsa sorte ementis: sicut etiam plus accipitur quam detur in his possessionibus quae emuntur hereditarie quantum ad omne tempus: et haec in tantum sint dicta de his quae ad tempus venduntur et emuntur.

Caput 10

[88304] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 10 Quia jam diximus quod in contractibus vitium usurae tunc incidit, quando res cariores venduntur propter temporis dilationem tantum, quam aestimentur in tempore venditionis, et videmus hanc rationem fere in omnibus venditionibus fascellorum lignorum, qui per centenarios et millenarios generaliter venduntur; idcirco non immerito circa hujusmodi contractus investigandum est, utrum justitia possit inveniri in hujusmodi contractibus, an simpliciter sint usurarii. Et videtur quod simpliciter sint usurarii: quia propter tempus tantum carius venduntur, vel pro tempore in quo venduntur; verbi gratia, in aestate vel in vere minoris utilitatis sunt, et ideo minoris valoris: quare si tunc pars illorum pro parata pecunia detur pro minori pretio, quod videtur frequenter factum, quam si non esset pecunia parata, ergo tantum propter temporis dilationem reliqua pars carius venditur. Sed hoc facit usurarium contractum. Ergo et cetera. Item haec dubitatio duplicatur, quia invenitur in dominis principalibus, qui sylvas et nemora vendunt per mensuras terrae. Et invenitur etiam in mercatoribus, qui ab ipsis dominis emunt sylvas per mensuras, et ex ipsis fascellos faciunt, quod ulterius vendunt per numerum. Utrique ergo propter credentiam quam faciunt usque ad tempus, vendunt carius ligna, quam valeant tempore venditionis. Si ergo ea quae venduntur sive tunc sive ad messium tempus a mercatoribus, in tempore venditionis sint minoris aestimationis secundum justitiae aequitatem quam vendantur, et ultra justam aestimationem injuste aliquid accipiatur pro credentia ad tempus futurum, videtur sine omni excusatione esse contractus usurarius: quod potest probari Extra. eod., cap. consulit: ubi expresse dicitur contractus usurarius, quando aliquis merces suas longe majori pretio distrahit, si ad solutionem prolixi temporis dilatio prorogatur, quam si in continenti pretium persolvatur; et quod eorum quae taliter sunt accepta, compellendi sunt ad restitutionem. Sed contra hoc est consuetudo generalis, quae videtur et toleratur ab Ecclesia. Praeterea secundum justitiam unaquaeque res pluris debet esse pretii et aestimationis et in tempore et pro tempore usus ipsius quam in alio tempore in quo non est ita conveniens et necessarius usus ejus. Sed vendentes sylvas et fascellos et hujusmodi, vendunt persolvenda in tempore quo est ipsorum usus convenientior, quam sit in tempore venditionis ipsorum. Quare carius possunt aestimari et vendi, quam valeant pro tempore venditionis. Et per hanc rationem credo sine praejudicio, posse excusari hujusmodi contractus a vitio usurae: et quando verisimiliter est dubium, res hujusmodi plus minusve valituras tempore solutionis. Et hoc probatur Extra. eod., cap. in civitate. Non ergo propter dilationem solutionis in prolixo tempore hujusmodi res carius venduntur, sed propter justam aestimationem rerum, quae in tempore futuro quo determinata est solutio, sunt plus valiturae probabiliter, quam in tempore venditionis carius venduntur; et sic non plus accipitur quam datur ratione temporis tantum, sicut praetendebant rationes in contrarium; sed servatur aequitas justitiae inter datum et acceptum pro tempore pro quo fit venditio. Unde advertendum est, quod credentia pretii persolvendi in tempore futuro post aliquem contractum, potest incidere in contractibus sine vitio, tribus de causis. Uno modo per gratiam et liberalitatem venditoris: scilicet quando res venditur secundum aestimationem justam pro

tempore venditionis et commutationis ipsius rei, et ipse venditor expectat solutionem in prolixo tempore liberaliter, propter gratiam quam habet ad emptorem. Et hoc modo caret credentia omni vitio, nec facit contractum vitiosum. Alio modo potest incidere credentia in aliquo contractu sine vitio secundum meritum et justitiam ipsius contractus, et non per gratiam venditoris; ut verbi gratia, si qua res vendatur in aliquo tempore in quo non habet tantam utilitatem et necessitatem humanae vitae, sicut in futuro aliquo tempore habitura est secundum naturam temporis, et venditor rem suam intendat vendere pro illo tempore in quo habet majorem necessitatem seu utilitatem, et in quo plus valitura sit quam valeat in tempore quo venditur, justum est ex natura contractus, quod venditor saltem expectet tempus illud pro quo facit majorem aestimationem pretii: et ideo talis credentia adhuc nullum vitium generat in contractu, nec in contrahentibus. Et hoc probatur extra eod., cap. naviganti. Tertio modo potest incidere credentia per accidens, scilicet ex malitia vel paupertate seu impotentia emptoris. Et hoc modo vendere carius rem suam quam valeat tempore venditionis, vel etiam quam valitura sit probabiliter in futuro tempore, quo solummodo determinatur, potest excusari a vitio, per intentionem venditoris, licet ipse contractus de se sit vitiosus. Si enim venditor rem suam intendat vendere carius, non propter tempus tantum, sed tantum propter damnum quod sibi videt imminere ex dilatione persolutionis recuperandae, seu propter vexationem suam redimendam quam probabiliter timet futuram sibi in repetitione debiti sui, propter malitiam vel impotentiam debitoris, tunc excusatur a vitio, et fit aequitas aestimationis in hujusmodi contractibus, per recompensationem damni, vel quando probabiliter timentur haec in credentia accidere: et tunc rectitudo hujusmodi intentionis apparet, quando venditor optaret potius non vendere talibus, quam vendere ad credentiam; et quando libentius daret aliis pro minori pretio in continenti persolvendo, quam vendere ad credentiam talibus pro pretio majori. Uno autem modo credentia facit contractum usurarium: scilicet quando propter ipsam credentiam res venditur carius quam valeat simpliciter vel esset valitura probabiliter tempore solutionis; vel etiam si tantum sit valitura verisimiliter, tamen ipse venditor alias res suas non venderet, nisi plus acciperet propter ipsam credentiam. Et ex hoc liquet quando de sylvis praedicti contractus per mensuras, et de lignis per fascellos possunt licite fieri, et quando et quomodo sunt usurarii. Sed de secunda parte hujus capituli videtur dubitatio: scilicet utrum liciti sunt contractus, quando pro minori pretio in continenti persolvendo, aliquae res emuntur; verbi gratia, bladum in terra in tempore hyemis et sylvae adhuc per tres annos vel amplius cresciturae, ante aptum tempus incisionis quam valiturae sint juste in tempore suae collectionis et receptionis; verbi gratia, bladum in terra tempore hyemis datur pro minori pretio, quam valiturum sit juste tempore Augusti quando colligitur: et sic de sylvis et de nemoribus. Et videtur contractus usurarius ex parte emptoris; quia pro dilatione temporis plus est recepturus quam dederit, ut patet ex propositis exemplis. Et haec ratio facit contractus usurarios, ut saepe praedictum est. Praeterea, hujusmodi contractus non possunt excusari propter rationem dubii vel periculi, quia non dubitatur verisimiliter, quin valiturae sint hujusmodi res amplius in tempore suae receptionis, quam sit pretium quod datum est pro eis in tempore emptionis. Sed contra hoc est, quod uniuscujusque rei aestimatio justa dependet ab utilitate vel necessitate ipsius rei. Sed constat quod non est tanta utilitas vel necessitas alicujus rei imperfectae, sicut est ejusdem perfectae: quare nec recte tanti pretii aestimanda est, cum adhuc est imperfecta, et longe a perfectione sua, sicut cum jam est perfecta. Sed hujusmodi res ementur in tempore suae imperfectionis, quare debent aestimari minoris pretii quam sint valiturae in tempore suae perfectionis. Praeterea illud quod per naturam temporis accrescit rei alicui, juste est illius cujus est ipsa res: ut si quis emit terras fructiferas vel arbores, vel animalia fructifera, quicquid evenit per naturam temporis, et non tantum per exercitium laboris, juste fit illius cujus sunt hujusmodi terrae et cetera. Quare cum per naturam temporis

segetes in terra satae, veniant ad majorem valorem, et similiter sylvae; sequitur quod quicquid provenit ultra pretium datum, juste fit illius qui emit ipsa, et cedit in propriam sortem: quare nihil accipit ultra sortem, licet plus accipiat emens quam dederit. Et haec credimus sine praejudicio melioris sententiae. Hoc autem dicimus quantum ad naturam contractus; licet tamen per accidens, per intentionem ementis posset esse turpe lucrum, quando scilicet tantum intenditur ab emente augmentatio lucri et divitiarum, proveniens ex natura temporis, sine exercitio laboris et sine dubio periculi probabiliter possibilis evenire. Et alio etiam modo potest esse contractus usurarius: quando scilicet aliquis cogitur talia vendere ante tempus congruum ex necessitate, propter quam emptor fraterna caritate tenetur venditori mutuum dare, si indiget et voluerit; sed si attendatur natura contractus secundum se, non pro dilatione temporis plus accipitur ab emente, sed pro natura et utilitate rei facta vel ducta ex natura temporis.

Caput 11

[88305] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 11 Nunc de his quae committuntur bonae fidei aliorum ad lucrum quaestio est. Et haec quaestio duplicatur: quia aut quaeritur de commissione numismatum, aut de commissione aliarum rerum quae per se veniunt in usum hominis, ut sunt agri, animalia et horti. Quantum ad primam quaestionem, videtur quibusdam usurae vitium incidere. Primo, quia nihil videtur differre secundum naturam rei committere pecuniam bonae fidei alterius, et mutuare eandem. Sed qui dat mutuo pecuniam propter lucrum aliquod, etiam si periculum propriae sortis super se accipiat, usurae vitium committit, ut habetur Extra. eodem, capit. naviganti. Quare similiter qui committit pecuniam suam bonae fidei alterius spe lucri, usuram committit. Hoc etiam secundo videtur; quia quod ex lucro sic speratur vel accipitur ultra sortem, accipit quod nullo justo titulo possidere potest; quia nec gratis datur, nec labore proprio redditur, nec per rem aliam recompensatur: quare simpliciter injuste possideri vel sperari videtur. Praeterea, etsi in commissione aliarum rerum quae ex se fructum pariunt, potest excusatio valere; tamen quia pecunia de se nihil parit utilitatis ultra seipsam, videtur quod saltem in commissione pecuniae propter lucrum, semper sit thokos, quod est vitium usurae secundum philosophum, hoc est partus sex numismatis ex numismate, quod est contra naturam ejus. Ad hoc mihi videtur dicendum, quod aut commissio fit pecuniae, ita quod transfertur dominium in toto vel parte rei commissae in potestatem ejus cui committitur; aut ita fit commissio, quod non transeat dominium, sed remanet tota res commissa in dominio committentis. Primo modo est vitium usurae, eo quod sperat lucrum jam de re non sua, quia jam erat translata per commissionem in dominium alterius; et in hoc assimilatur mutuo, ut ratio prima approbat. Sed secundo modo potest sperari lucrum sine vitio usurae, quia tunc commissa est pecunia vel res alia sicut servo et ministro, qui de re domini negotiantur ad utilitatem domini sui; et ideo committens potest sperare lucrum, sicut ex re sua et sic non accidit sorti, nec possidetur sine justo titulo; quia sicut rei propriae partem recipit, non tamen partum numismatis ex numismate immediate, sed partum ipsarum rerum, quae per numismata sua sunt acquisitae justa commutatione. Quia autem supra dictum est in toto vel in parte, ideo dictum est, quia si aliquis committit centum alicui, ita quod medietatem ei mutuet et aliam medietatem suo retineat dominio, ita tamen quod de illis centum debeat negotiari ad lucrum ille cui committitur; dico quod hoc lucrum jam habet vitium usurae, propter hoc quod non tantum ex re commissa

speratur, sed etiam pariter ex re mutuata et commissa. Sicut enim in logica, locutio falsa judicatur propter falsi subjectionem, licet veritatem directe significet; sicut si dicatur, homo volans est animal; ita in moralibus actio vitiosa judicatur, quando vitio permiscetur, ut est in proposito casu. Ex dictis jam liquet veritas secundae quaestionis, scilicet quando res fructuosae ad lucrum committuntur. Notandum tamen, quod in his rebus commissis ad lucrum magis et minus liquet justitia permutativa: quia quando ager vel terrae committuntur excolendae ad lucrum, satis apparet justitia, eo quod ibi non transfertur dominium, et nihil ultra percipitur de fructu propriae rei. In animalibus vero, ut quando oves vel boves vel porci committuntur nutrienda propter lucrum, non ita liquet justitia: quia aliquando solet in hujusmodi commissionibus fraus usuraria permisceri, ut quando excluditur periculum principalis commissi a committente. Verbi gratia, aliquis dat centum oves ad nutriendum propter lucrum, ita tamen quod centum oves sibi semper salvae maneant quicquid contingat. In hoc casu potest incidere fraus usurae; et hoc quando ultra justam aestimationem taxat ipse committens sibi portionem lucri, propter quam non recompensatur labor et sollicitudo nutrientis secundum justam aestimationem. Solet etiam et alia fraus in talibus fieri, quando dives alicui pauperi mutuat centum libras, ut ex eis oves vel boves nutriendos emat ad lucrum illius qui mutuum dedit, et ad lucrum ipsius alumni: dico ibi fraudem usurae permixtam esse, eo quod jam radix hujusmodi lucri ex mutuo oritur: et ideo vitio usurae inculpatur hujusmodi commissio. Tunc ergo hujusmodi commissiones licite fieri possunt, quando mutuum vel similitudo mutui non permiscetur in talibus, sed dominium retinetur cum periculo quod communiter accidere potest: vel quando etiam dominium rei commissae communicatur ei qui eam suscipit ad lucrum nutriendam, et simile periculum communicatur utrique. Et quando secundum justam aestimationem taxatur lucrum, per quod juste recompensatur labor et sollicitudo alumni. Et haec de materia dicta ad praesens sufficiant.

Caput 12

[88306] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 12 Quia vero quaedam in consuetudinem deducta habentur pro justis legibus, quae magis deberent dici corruptelae quam consuetudines adprobatae, et hoc videmus in hac materia usurarum secundum regiones et civitates diversas quantum ad pupillorum et orphanorum cautelam: et ideo non immerito investigandum censemus, utrum a vitio usurae excusari valeant pupilli, cum ad aetatem perfectam pervenerint, in qua sunt actu domini rerum suarum, et liberati secundum leges a tutoribus, et tunc proprias hereditates et bona in quibus successerant, aucta per usurarium actum, et exercitio tutorum recipiunt, vel saltem integra et non imminuta, per hujusmodi exercitium conservata. Solent etiam quandoque hujusmodi tutores ex bonis pupillorum lucrari, et hujusmodi etiam sub certa portione supra sortem aliquid tribuere pro parvulis nutriendis, vel etiam pro sorte augmentata: solent etiam aliquae villae sive civitates sive oppida pupillorum bona recipere, etiam exclusis propinquis pupillorum de tutela; et pro bonis pupillorum detentis solent certam superabundantiam tribuere tutoribus puerorum annuatim, salva semper sorte pupillorum. Videntur autem in talibus pupilli excusari a vitio usurae dupliciter. Primo, quoniam non est actio ipsorum, non enim dederunt res suas vel pecunias ad usuram: quare quicquid ultra sortem eis isto modo provenit, non ex mutuo, nec ex dato ab eis sub spe lucri, sed sicut gratis datum accipiunt, et sic justo titulo retinere possunt: unde Gregorius, et habetur 1, quaestione 2: *sic nulla oblatio suscipienti maculam culpae ingerit, quae non ex*

ambientis petitione procedit et cetera. Secundo quia cum sit parvulus, nihil differt a servo, secundum apostolum Galat. 4; et ideo penes tutores residet usus justus vel abusus rerum parvuli, quare videtur parvulis non imputanda culpa usurae: sed ubi non est culpa in possidendo, non competit restitutio facienda ab illo. Contra hoc autem est, quia quod per servum acquiritur injuste, tamquam alienum, non potest fieri res domini sui juste propter ejus ignorantiam, quin semper teneatur ad restitutionem, quandocumque sciverit veritatem. Non possunt ergo pupilli, quando sciunt veritatem, retinere superabundantias suarum rerum sibi per usuras acquisitas. Ad haec determinanda distinguendum est. Primo de causa et origine hujusmodi superabundantiae: quia aut acquiritur per fructus ipsarum rerum quae sunt pupillorum, ut sunt agri, animalia et caetera; aut acquiritur per solam translationem rerum, et propter ipsam translationem; et quia pecunia sola translationis causa instituta est, ut dicit philosophus, ideo hujusmodi causa praecipue apparet in usu pecuniae, cujus usus est in translatione rerum fructuum. Et si primo modo aliquae superabundantiae acquirantur pupillis, nullum de se habent vitium usurae: tum quia in hoc non invenitur lucrum ex mutuo speratum vel acceptum: tum quia nihil accidit sorti, eo quod fructus ex talibus rebus partus naturaliter ipsas res comitatur, et est de natura sortis, et non accidens sorti. Secundo autem modo adhuc distinguendum est: quia superabundantia hujusmodi, quae ex translatione rerum vel pecuniae, aut datur vel oritur pupillis ut lucrum ex detentione rerum suarum ortum habens, et hoc modo non licet eis retinere, quia detentio rerum non parit rationem alicujus lucri in quantum detinentur, nisi secundum quod utilitatem habent et fructus afferunt. Si autem non datur hujusmodi superabundantia ut lucrum, sed ut gratia vel ut donum, tunc licet retinere eis: et hoc modo procedunt duae primae rationes. Et per illam rationem excusat consuetudo usurarium vitium in multis civitatibus: et hujus signum, quod gratis sit datum, accipitur ex eo quod praeter voluntatem pupillorum determinat sibi superabundantiam quam dant eis, et quod nunquam repetunt nec repeti faciunt a pupillis aliquid. Ex his liquet, quod si tutores pupillorum scienter pecuniam pupillorum dederint ad usuram per se vel per alios, quod hujusmodi superabundantia rei est aliena, et injuste possidetur etiam a pupillis, quandocumque sciverint: quod si pupilli nolunt restituere, tutores ad id faciendum compellendi sunt.

Caput 13

[88307] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 13 Est autem inter hominum commutationes quoddam genus commutationis in rebus, quod campsoria dicitur; quod nec mutui rationem habet, eo quod in tali commutatione lucrum non speratur ex temporis dilatione, nec iterum campsori redditur eadem sors in specie vel in numero vel in pondere. Dat enim Parisienses, et recipit sterlingos, vel monetam alterius generis. Similiter nec habet proprie rationem commutationis, quae dicitur venditio et emptio; quia hoc genus fit in rebus appretiabilibus, quarum pretia determinantur et mensurantur numismate: sed hoc genus est in sola commutatione numismatum diversorum generum: propter quod sequitur quod ars campsoria, quae est species commutationis, simpliciter permutatio dicatur. Sed permutatio dicitur generaliter quando aliquid accipitur loco alterius dati, et sic comprehendit omnem commutationem. Dicitur etiam permutatio, quando res determinata ad utilitatem hominum pro re altera similiter habente ex sua natura aliam utilitatem commutatur. Et sic agitur de permutationibus in jure civili et canonico: et sicut si quis velit permutare parochiam pro praebenda, vel praebendam

pro praebenda, et similia. Tertio modo potest dici permutatio magis determinate ad materiam numismatis, ipsa numismatum commutatio. Et hoc modo dicimus campsoriam esse permutationem numismatum, quae causa lucri exercetur communiter. Sed de hoc lucro est quaestio in isto capitulo, utrum juste vel injuste acquiratur. Et videtur tripliciter esse injustum secundum naturam. Primo, quia ex indebito usu rei procedit, eo quod numisma, secundum philosophum, non parit numisma, sed campsor utitur numismate causa lucri. Secundo, quia actus campsorius videtur quod esse debeat ad utilitatem accipientis a campsore, si est justus, vel quod debeat fieri gratis. Tertio, quia secundum Evangelium, dominus ejecit tales de templo. Dicendum igitur quod ars campsoria de se est justa. Unde dicendum est ad primum, quod ars campsoria utitur de se numismate ad idoneum usum. Et est ratio, quia illud plus quod accipitur a campsoribus in tali permutatione monetae, non accipitur ratione pecuniae quae de se est invendibilis, sed ratione periculi vel interesse, ut subveniatur salariis pensionum, domorum, ministrorumque, et laboribus et expensis in arte necessaria et licita, ne frustra ponant operam et sudorem suum in re licita ad utilitatem aliorum. Ad secundum dicendum, quod ars campsoria est justa ex duplici via. Primo, quia dicit actum justitiae et liberalitatis per ampliorem utilitatem dati apud accipientem a campsore quam accepti ab ipso. Et iterum quia actus campsorius non debet fieri gratis ex natura sua, sicut actus mutui: ideo illud quod plus accipi videtur, transit in dominium accipientis per simplicem voluntatem dantis. Ad id quod tertio persuadetur per Evangelium, dicendum est, quod dominus ejecit tales de templo ratione loci, qui tantum spiritualibus erat deputatus: et ideo contra reverentiam loco debitam faciebant suas mercationes, et apparebat in talibus turpitudo suae cupiditatis. Vel dicendum, quod de templo sunt tales ejiciendi, quia non licet ministris templi, idest viris ecclesiasticis, talia exercere mercimonia.

Caput 14

[88308] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 14 Est igitur quaestio rursum de mercatoribus. Primo, utrum liceat alicui committere pecuniam suam alteri eunti ad nundinas ad lucrum sine vitio usurae. Et distinguendum est circa hoc: quia aut est simpliciter commissio, quae fit propriae rei bonae fidei alterius, et sic non incideret usurae vitium, sicut ostendimus supra cap. 11: aut est commissio secundum quid, sed simpliciter translatio, sicut est in mutuo: commissionem vero secundum quid dico, in quantum committens non retinet periculum super se rei commissae. Et hoc modo propter rationem translationis, quae debuit fieri gratis sine spe lucri, incidit vitium usurae: et in hoc casu loquitur illa decretalis naviganti. Propter hoc ulterius si quaeratur de his qui dant pecuniam aliquam determinatam mutuo aliis mercatoribus, tali pacto quod similem et aequalem in numero et pondere persolvent creditoribus illorum a quibus accipiunt in nundinis aliquibus determinatis secundum locum et tempus: verbi gratia, Balduinus a Gualtero accipit centum libras sterlingorum mutuo in Francia in mense Augusti, ita quod centum libras sterlingorum solvet Balduinus pro Gualtero in Januario sequenti, in quibus tenebatur Gualterus suis creditoribus: vel si non creditoribus, ipsi mutuanti in tali loco et tempore; circa hoc distinguendum est: quia aut mutuans tempore translationis aestimat dictam monetam plus valituram in loco aut in tempore quibus est persolvenda; verbi gratia, sterlingi plus valent in Anglia quam in Francia: et tunc nihil est ibi culpabile. Vel timet probabiliter minorationem pretii sterlingorum futuram ante tempus determinatum. Et tunc dicendum, quod mutuans committit usuram, quia lucrum sperat

ex mutuo. Aut mutuans nihil lucri in mutuando intendit, sive ex tempore sive ex loco, sed tantum ob favorem et gratiam proximi hoc mutuat, et tunc nihil culpabile ex hoc incurrit. Est etiam aliud quod dubitari potest circa hujusmodi materiam. Dictum est enim quod spes lucri in mutuo facit usurae vitium. Quare videtur quod si aliquis habens pecuniam aliquam specialem, quam timet in tempore futuro minorandam in suo pretio secundum statuta legis positivae, et propter hoc hujusmodi pecuniam dat mutuo sibi reddendam in aequali pretio quod erat tempore mutui, respectu pecuniae terrae communis aestimationis; videtur quod cum hujusmodi mutuum videatur factum spe lucri, quod sit in eo vitium usurae. Verbi gratia, aliquis habens sterlingos valentes quatuor Turonenses, timet ne in futuro tempore, per auctoritatem legis positivae, tantum sint valituri tertium Turonem, propter quam causam dat mutuo sterlingos, et post diminutionem pretii ipsorum non tot penitus vult recipere sterlingos in numero et pondere quot dederat mutuo, sed secundum pretium in Turonibus, cujus pretii erant tempore mutui. Ad hoc dicendum est, quod aliud est vitare damnum, et aliud sperare lucrum: quicumque enim ex mutuo speraret lucrum, peccat usurae vitio, secundum auctoritatem Evangelii Luc. 6: *mutuum date nihil inde sperantes*; sed non sic qui ex mutuo vitat damnum. Primum enim non potest fieri sine injuria Dei, qui hoc prohibuit fieri; nec sine injuria proximi, cui gratis debuit fieri illud ex quo lucrum speratur, quod est contra gratiam; sed secundum potest juste fieri, eo quod per hoc non fit Deo injuria, eo quod non prohibetur aliqua lege: nec etiam proximo, quia nihil minus accipit pro tempore mutuationis quam reddere teneatur, eo quod tempore quo mutuatur, tantum valebat quantum reddere tenetur. Neque etiam propter hoc vitiaretur, si tempus a mutuante determinetur, in quo verisimile est pecuniam mutuatam minus valituram, quam valeret tempore mutuationis; quia ex sola dilatione temporis non accidit vilificatio, sed magis vel ex voluntate legis positivae, vel ex natura pecuniae. Nec in hoc damnificatur qui mutuum accipit: quia non ad hoc accipit, ut ipsum usque ad tempus illud conservet, in quo verisimiliter minus valitura esset; sed ut ipsa uteretur pro tempore illo pro quo valorem suum reservaret, quem habebat cum eum in mutuo acceperat. Quaeritur etiam juxta hoc de eo qui dat mutuo bladum vel vinum vel oleum, ad certas mensuras, et hoc in tempore quo minus valent, ut sibi reddatur in aequalibus mensuris et ponderibus et speciebus in alio tempore, quo verisimile est res praedictas plus valituras. Et videtur ex eo quod jam diximus, quod licitum sit sic mutuum dare; quia ibi nihil plus accipitur quam datur, eo quod hujusmodi res numero, pondere et mensura realiter redduntur. Praeterea in hoc dans mutuo videtur tantum vitare damnum et non sperare lucrum: quia si res hujusmodi venderentur in tempore quo minus valent, ex hoc damnificaretur dominus ipsarum. Unde etiam et licite potest eas vendere pro tempore illo in quo sunt valiturae verisimiliter, nec est usura, ut habetur Extra. cap. naviganti. Quare videtur similiter, quod licite possit eas res numero dare reddendas sibi in tempore quo verisimiliter plus sunt valiturae. Ad quod dicimus, quod in hoc casu conscientia aut excusat aut accusat, quia vero mutuum debet fieri gratis et sine spe lucri, quandocumque in mutuo et ex mutuo intenditur spes lucri, tunc non caret vitio usurae; sed sic non est in emptione et venditione. Potest autem excludi spes lucri ab intentione dantis mutuo modo praedicto, dupliciter. Uno modo, quando dans mutuo paratus est omni tempore accipere rem mutuatam, etiam ante illud tempus determinatum quo res verisimiliter deberent esse cariores: hoc modo spes lucri, et si per accidens intendatur, non tamen per se, quia non tollit rationem gratuiti a mutuo. Alio modo quando dans mutuo, etiam tempus illud determinavit in quo verisimiliter plus valiturae erant, propter solam damni vitationem: tunc enim damnum vitat, quando necessitati propriae consulens intendit conservare res suas sibi magis necessarias ad usum vitae, quas si tunc non haberet, oporteret eas alibi emere, et sic reportaret damnum de gratia mutui facta proximo: et sic intendens in mutuando excusatur ab omni vitio usurae.

Caput 15

[88309] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 15 Nunc autem ad id quod tertio in hoc opere declarandum proposuimus accedentes, de restitutionibus usurarum inquirendo prosequamur. Quod autem ad restitutionem usurarum jura obligent, satis liquet ex natura ipsarum. Quia enim superius in prima parte hujus operis, cap. 4, declaratum est quod superabundantia usurarum nullo justo titulo possideatur, ideo juste retineri non potest et injuste possidetur. Sed ut dicit beatus Augustinus, 74, quaest. 4, quod injuste possidetur et alienum est alicui, alteri proprium esse debet. Quare cum omnis superabundantia usurarum sit tamquam res aliena ipsi usurario injuste possidenti, sequitur quod sit propria alterius qui ipsa destitutus est. Sed hoc est justum secundum omnia jura, quod omnis res destituta contra justitiam restituatur: restitutio enim semper respicit destitutionem. Quare secundum omnem justitiam naturalem usurae restituendae sunt. Sed forte dicetur, quod hujusmodi res non sunt ab aliquo destitutae contra omnem justitiam: praecipue quia videtur destitutio facta voluntarie. Et etiam quia leges humanae non puniunt, quae tamen injurias punire debent: quare non videtur esse contra justitiam humanam. Ad quod advertendum est, quod voluntas hominis aliquando respicit volitum propter se, aliquando propter aliud. Quando autem propter se, tunc si illud volitum sit simpliciter justum et bonum, tunc voluntas bona est, et opus ex eis procedens bonum est et justum; si autem sit injustum et malum, tunc similiter voluntas est mala. Si vero respiciat volitum non propter se, sed propter aliud: verbi gratia, aliquis vult projicere merces in mari, ut sic evadat periculum: illud iterum propter quod volitum dicitur aliquid, aut habet rationem justi, aut injusti, aut indifferenter. Et hoc modo primo judicatur adhuc voluntas justa et bona comparative, sed tamen potest esse injusta simpliciter, ut si aliquis vult furari ut pauperibus tribuat. Sed secundo modo potest judicari voluntas justa et libera absolute, quando illud volitum est ex natura sua justum et bonum; sed est comparative injusta et non libera, quando illud volitum habet malum finem. Unde quod aliquis vult dare superabundantiam de suo, de se non est malum nec injustum: et ideo quantum ad hoc voluntas est absoluta et libera; sed quando hoc vult dare propter rationem mutui, quod non aliter potest habere, jam hujusmodi voluntas comparata ad finem, qui de se est injustus, contrahit rationem injustitiae, et cadit a ratione libertatis. Et quia hujusmodi injustitia patiendo magis quam agendo incurritur, ideo in ipso dante est poena et non culpa. Leges vero hanc aliquando considerant justitiam, prout est conservativa pacis exterioris inter homines: et ideo leges tales non puniunt, nisi secundum quod hanc pacem destruunt. Aliquando etiam prout magis illustrantur lumine fidei et juris divini, considerant etiam justitiam veram et interiorem: et sic leges etiam canonicae prohibent et puniunt usuras. Sic enim scriptum est Isa. 32: *opus justitiae pax*: et ideo qualem pacem quaerunt qui leges condunt, talem sibi vindicant justitiam. Dicimus ergo, quod jure divino principaliter facienda est restitutio usurarum, quia in Scriptura sacra quantum ad legem veterem condemnantur dantes pecuniam ad usuram: et ideo contra legem divinam accipiuntur usurae. Lex autem nova prohibet sperare aliquid ex mutuo: quare magis accipere erit contra legem evangelicam. Sed quod est contra legem divinam, secundum nullam aliam legem potest esse verum aut justum; eo quod lex divina sit prima et universalis origo omnium legum justarum, sicut Deus est origo omnium entium. Nihilominus tamen etiam contra legem naturae, quia in hoc finis conveniens secundum naturam actus humanae vitae corrumpitur. Huic enim actui qui est mutuum dare, conveniens finis ostenditur naturaliter, scilicet communis societas et fraterna caritas in subveniendo proximorum necessitatibus:

et ideo gratis fieri debet naturaliter. Quare quandocumque hujus actus fit propter spem alicujus commodi vel lucri, tunc ab eo tollitur finis qui naturaliter competit ei, et fit contra naturam, quare juri naturae repugnat: ideo non tantum fit injustum contra legem divinam, sed etiam contra jus naturale.

Caput 16

[88310] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 16 Quoniam autem usurae sunt restituendae, jam oportet investigare, quibus sunt restitutiones faciendae. Et videtur quod soli Deo et ministris Dei facienda sit restitutio. Quia secundum ea quae dicta sunt prima parte capit. 5, in usura non transfertur dominium jure divino, sed tantum jure humano: sed secundum rationem in jure facienda est restitutio ejus quod detinetur injuste. Quare videtur quod soli Deo et Ecclesiae facienda sit restitutio. Sed contra hoc est, quod *domini est terra et plenitudo ejus*, a quocumque possidetur juste vel injuste: quare nulla re potest secundum veritatem destitui. Ex quo etiam colligitur regula generalis, quod illi soli aliqua res est restituenda, qui ipsa re vel aequivalenti destituitur injuste. Sicut enim restitutio facienda non est nisi ejus rei quae injuste possessa est sic nec alicui; vel aliquibus restituenda est nisi illi vel illis qui ea injuste destituti sunt. Et ex hoc concluditur primo, quod illis solis facienda est restitutio, qui juste illarum rerum domini erant, quae restituendae sunt, ante destitutionem injustam. Ex quo ulterius concluditur, quod defunctis illis qui expoliati fuerant, jam restitutio facienda est eorum filiis et successoribus, qui juste succedunt bonis defuncti expoliati. Si vero forte defunctus legavit omnia bona sua pauperibus vel Ecclesiis vel personis aliis, tunc sicut per virtutem testamenti acquiritur jus in bonis praesentibus et paratis ipsius defuncti, pauperibus, vel aliis quibus legata sunt, et sic eis est jus acquisitum in his quae jure debentur ei quocumque jure: et ideo in hoc casu ab executoribus praedicti defuncti, sive illis locis vel personis quibus omnia bona sua legavit, debet fieri restitutio quae sibi viventi facienda erat. Quod si forte ignorentur successores, et verisimiliter quibus facienda sit restitutio nescitur, vel forte noscuntur esse in locis et regionibus longinquis, et sine spe reversionis, et sine facultate mittendi vel accedendi ad eos, tunc in primo casu Ecclesiae consilium et auctoritas requiri debet: quia jam ratione juris divini pertinet restitutio quae debebatur homini qui erat membrum et filius Ecclesiae, ad ipsam Ecclesiam: unicuique vero sua Ecclesia dicitur suus episcopus. In secundo etiam faciendum est de consilio Ecclesiae: hoc tamen superaddito, quod debet ei Ecclesia promittere restitutionem faciendam, si necesse fuerit aliquando in futuro tempore per inopinatam reversionem ipsorum quibus de jure erat facienda. Ex praedictis igitur concluditur, quod si a servo vel ancilla, vel a filio vel a filia, sive a raptore vel fure, sive ab alio usurario, sive Christiano sive Judaeo acceptae fuerint usurae talium bonorum, de quibus constat ei qui vult restituere quod non erant veri domini illarum rerum; quod restitutio talium non est facienda eis a quibus acceptae sunt, sed ipsis veris dominis et successoribus eorum, si haberi possunt. Debet tamen fieri hujusmodi restitutio caute, ne cum scandalo fiat personarum praedictarum. Si autem credatur probabiliter quod praedicti, scilicet filius de conscientia patris, et servus de voluntate domini sui, et monachus etiam abbatis sui, et raptor et usurarius de bonis juste possessis haec fecerunt, tunc etiam potest fieri restitutio ipsis personis injuriatis: et similiter dicendum est de uxore vivente marito.

Caput 17

[88311] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 17 Nunc a quibus restitutiones usurarum fieri debeant, consideratio nostra necessaria est. Quod siquidem dominus omnis qui rem ab alio injuste destitutam detinet, juste vel injuste detinuit, aliquando ipsam rem vel aequivalentem restituere teneatur, manifestum ex utroque jure tam divino quam naturali. Primo, quia non dimittitur peccatum jure divino, nisi restituatur ablatum, si restitui possit. Ergo ab eo cui peccatum hujusmodi imputatur, debet fieri oblati restitutio. Sed non imputatur peccatum nisi ei qui abstulit vel detinet rem alterius, quae non est sua aliquo justo titulo. Ergo ab illo facienda est restitutio. Item ex praecepto juris naturalis habemus quod quaecumque vultis ut faciant vobis homines, et vos illis eadem faciatis. Sed justa voluntate vult spoliatus re propria ut spoliator ei restituat. Quare similiter spoliator debet juste restituere spoliato. Sed quis possit dici spoliator rei alienae, sive detentor in materia usurae, ita quod teneatur ad restitutionem, in quibusdam casibus non est ita clarum. Propter quod quaeritur primo de uxore usurarii, utrum teneatur ad restitutionem pro marito usurario defuncto. Secundo, utrum teneatur ad restitutionem eorum quae cedunt in usum vitae suae in domo mariti. Tertio, utrum hoc possit licite facere ignorante marito, et adhuc vivente. Et quarto de filiis et filiabus. Quaeritur similiter de servis et mercenariis usurariorum. Eodem modo quaeritur quinto de laborantibus et operariis et mercatoribus, qui labores et suas operas et suas res dant usurariis pro lucro, utrum teneantur ad restitutionem acceptorum ab eis. Sexto de accipientibus ab eis oblationes et eleemosynas vel munera, utrum teneantur ad restitutionem. Septimo etiam de fautoribus, qui fovent eos et defendunt in exercitio foenerandi, sicut aliquae civitates et aliqui principes fovent et defendunt hujusmodi qui dicuntur Caursini, qui alias non auderent exercere hujusmodi actum foenerandi. Ad hoc ultimum primo sciendum, quod sicut socii furum, et hi qui dicuntur currere cum fure, furti judicio condemnantur in sacra Scriptura; ita omnes praedicti inquantum agunt aliquid ad vitium usurae perpetrandae, vel ut motores, vel ut auctores, vel ut participes lucri, vel ut fautores et defensores talium, usurae vitio condemnandi sunt. Et sicut non satisfit Deo de injuria sibi illata, nisi per poenitentiam, ita nec proximo de re injuste spoliata nisi per justam restitutionem. Unicuique vero secundum gradum sui delicti competit restitutio ablati. Verbi gratia, alius peccat in hoc tantum ut motor, quare et ipse tenetur movere actorem ad faciendam restitutionem: quod si non sufficit ad hoc inducendum, debet invocare superioris auxilium: quod si non sufficit, vel forte negligit hoc facere, puto sine praejudicio, quod in hoc casu tenetur is qui promotor fuit, ad restitutionem ablatorum per ipsius motionem. Et si fuerit actor vel ut principalis, vel ut adjutor, uterque tenetur ad restitutionem ablatorum omnium in solidum: ita tamen quod altero restituente, alter absolutus est quantum ad injuriam proximi. Si vero ut particeps fuerit tantum lucri, aut scienter, aut ignoranter. Si scienter, tunc iterum potest fieri juste, aut pro necessitate corporali, quando alias commode non potest inveniri remedium, sicut accidit pauperibus mendicantibus. Et sic aliquando etiam per hoc possunt excusari filii et filiae in domo parentum usurariorum, qui alias nequeunt victum sibi necessarium invenire: et similiter uxor eadem necessitate potest excusari. Aut hoc fit pro utilitate spirituali, sicut et dominus cum publicanis manducabat pro conversione ipsorum. Et hoc fit iterum juste, aut propter recompensationem jam factam, vel saltem in spe fiendam: et primo modo artifices et laborantes et servientes, possunt juste aliquando percipere de bonis usurariorum, quae acquirunt ab usurariis: quia quantum accipiunt ab usurariis, tantumdem reddunt ipsis per recompensationem operis vel laboris vel artificii, ita quod per hoc non sunt usurarii impotentes effecti ad restitutionem faciendam. Nihilominus tamen hujusmodi artifices, si credant usurarios nihil habere de bono, et eadem facilitate possunt

ab aliis lucrari, peccant scienter usurariis communicando opera sua pro lucro quod sciunt esse rem alienam, et maxime propter scandalum. Sed modo secundo etiam possunt participare filii et filiae et uxor in spe recompensandi in aliquo futuro tempore, quando sperant se probabiliter facultatem habituros, quamquam tunc non habeant quando participant. Quicumque vero participes fuerint scienter extra aliquam trium causarum dictarum, sive etiam ignoranter, et aliquando hujusmodi notitiam habuerint, tales ad restitutionem tenentur pro parte illa in qua participes existunt rei alienae. Ita ergo per hoc generale documentum potest responderi ad quaesita. Ad primum et secundum de uxore, dicendum est quod uxor usurarii tenetur ad restitutionem pro marito defuncto, secundum quod ad eam bona male acquisita devoluta sunt, vel quantum ipsa, vivente marito, talibus bonis usa est. Quod si nihil de talibus bonis ad eam devolvitur, vel si forte de bonis quae in matrimonio attulerat, fructus erat sufficiens ipsius necessitatibus, et pro omnibus quae expendit in vita mariti; tunc non tenetur ad restitutionem aliquam faciendam, nisi fuerit usa rebus mariti in spe recompensandi, vel nisi aliquid alienum post mortem mariti sibi retinuit: nihil autem est restituendum nisi alienum. Ad tertiam quaestionem dicendum, quod cum uxor non sit domina rerum, sed tantum vir, est tamen conjuncta viro in adjutorium et in usum rerum: quare sicut nec potest alienare res viri ipso non volente, ita nec aliena viri potest restituere ipso nolente. Sed sicut in adjutorium est viro data ad generationem, ita ad rerum conservationem et multiplicationem honestam et utilem, et super hoc etiam ad salutis viri promotionem: unde apostolus 1 Cor. 7: *salvabitur vir infidelis per mulierem fidelem*. Quare sicut de rebus propriis viri usurarii potest facere eleemosynas moderatas, viro ignorante et non prohibente, quia sic agit causam viri, id ad quod tenetur ad salutem suam promovendam, et etiam ad bonorum suorum conservationem et multiplicationem: sic puto sine praejudicio, quod possit facere restitutiones de rebus alienis, viro ignorante et non prohibente, quia sic agit causam viri. Quod si viro sciente sed dissimulante fecerit, tanto securius agere potest, quia jam est argumentum quod vir approbat, ex quo non reprobat. Si vero viro prohibente, vel prius aut postmodum puniente, ita mulier fecerit, vel facere voluerit, jam non licet ei: quia sicut res sunt sub potestate viri, ita et uxor: quare oportet eam sic subditam viro obedire per omnia secundum apostolum. Et si non in faciendo malum, tamen obedire debet in omittendo bonum, quia non est necessarium ad propriam salutem: unde si uxor non faciat quod sibi videtur bonum, non imputatur ei ad peccatum, sed ei qui hoc ei prohibet. Ad ea quae quarto et quinto adducta sunt patet responsio ex dictis prius de participantibus. Ad id autem quod sexto quaeritur de accipientibus eleemosynas et oblationes et munera, dicendum quod tales qui ab eis recipiunt, aut sciunt eos usurarios, aut nesciunt nec tunc quando accipiunt, nec post: et si sic nesciunt, non peccant accipiendo, nec tenentur ad restitutionem. Si vero sciverint tunc vel post; vel necessitate compelluntur ad accipiendum, aut non: si necessitate, non peccant, nec tenentur ad restitutionem. Si vero necessitas non fuerit, adhuc aut sunt usurarii notorii, aut non notorii: si notorii, tunc omnis accipiens ab eis peccat propter scandalum, et quia ipso jure sunt excommunicati: et ideo semper restituendum est, sed non eis semper. Si vero non sunt notorii, aut aliquid creduntur habere de bono proprio praeter usuras, aut nihil: si nihil, tunc restitutio facienda est ab his qui aliquid acceperunt; si vero aliquid, tunc etiam accipi possunt sine peccato ab eis munera et hujusmodi, et ad restitutionem non obligantur. Ad ultimam quaestionem dicendum, quod ille solus tenetur ad restitutionem qui accipit vel detinet rem alienam injuste: unde et si usurarius qui sola spe lucri dat mutuum, nihil ultra acceperit, licet superaverit, etsi sit reus vitio usurae, tamen non tenetur ad aliquam restitutionem. Unde ille solus ad restitutionem tenetur, qui aliquid detinet vel accepit de alieno injuste. Unde fautores et defensores usurariorum, inquantum hujusmodi sunt tantum, non tenentur ad restitutionem alicujus, nisi inquantum sunt participes lucri; scilicet quia propter hoc sunt fautores, ut ab usurariis aliquam

portionem recipiant: tamen in hoc peccant contra Deum, etiam quantumcumque utilitatem regionis vel civitatis intendant, quia fovent peccatores in peccatis suis. Nec est simile de illis quorum auctoritate fit aliquid, et de his qui fovent, et defendunt, et recipiunt actores: quia illi sunt causa per se actus mali; isti vero non sunt causa ipsius actus, sed accidentium ipsi actui ad ejus conservationem et fructum ampliorem.

Caput 18

[88312] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 18 Quoniam autem in omni re modus habendus est, nunc de modo quo restitutio usurarum facienda est, restat inquirendum. Et primo, utrum publice, vel privaté. Deinde utrum prius vel posterius quam solutio debitorum, vel legatorum. Tertio, utrum prius facienda sit restitutio uni personae quam aliae. Et utrum aequaliter secundum proportionem ablatorum, vel inaequaliter possint fieri propter conditiones et necessitates personarum. Circa primum sciendum est, quod aliud necessarium est loquendo de necessitate satisfactionis, et aliud loquendo de perfectione ipsius. Ad necessitatem vero satisfactionis duo sufficiunt: unum quantum ad Deum, scilicet humilitas verae poenitentiae contra contemptum Dei; et aliud quoad proximum, scilicet restitutio plena ablati injuste contra injuriam proximi. Sed de perfectione satisfactionis ultima exiguntur signa: scilicet et testimonia praedictorum, in quibus est meritum perfectae humilitatis quantum ad Deum, et restitutio famae personalis contra scandalum ex peccato innatum quantum ad Ecclesiam. Et quantum ad hoc etiam usurario notorio non tantum est perfectionis, sed etiam necessitatis, saltem publice et in manu Ecclesiae restitutiones faciendas promittere et firmare; quia alias privaretur de jure sacramento salutis, et Christiana sepultura. Et propter hoc etiam dicit apostolus, 1 ad Timoth. 5: *peccantem coram omnibus argue*. De secundo vero quod propositum erat de ordine, sciendum est quod consuetudo fere in omnibus apud nos habet, quod prius persolvantur debita quae clara sunt, et postea fiant restitutiones, et ultimo legata solvantur. Et hujus consuetudinis potest esse ratio: quoniam legata sunt secundum quid donata, et non simpliciter donata. Ratio enim legati duo importat: scilicet quod non est res data simpliciter, nisi per mortem legatoris, unde semper vivente legatore potest revocari: et quod sint legata propter utilitatem aliquam legantis post mortem. Et ex his potest patere, quod legata, inquantum hujusmodi sunt, non obligant secundum necessitatem justitiae, sed secundum devotionem et utilitatem legantis. Quare cum necessaria ad salutem praecedant ea quae sunt devotionis et supererogationis, juste solvuntur debita ante legata. Sed majori justitia restituenda sunt ablata quam debita sint solvenda, cum in hoc impleatur justitia tollens injuriam factam Deo et proximo: sed in solutione debitorum nulla tollitur injuria, sed tantum solvitur justitia: quare secundum hoc videntur prius restituenda ablata quam solvenda debita. Sed contrarium fit ut in pluribus: quod tamen habere potest rationem ex duobus. Uno modo scilicet, quando debita sunt clara et manifesta, sed restitutiones non sic, sed inquirendae sunt; et clarum semper praecedit obscurum in jure humano. Alio modo quando res quae debetur, est determinata, scilicet centum vel decem, sed restituenda non sic. Sed determinatum jure praecedit indeterminatum, inquantum hujusmodi. Et ex hoc concluditur quod quando restituenda sunt clara et aperta et determinata per apertam confessionem restituentis, debent jure praecedere omnia debita: quod tamen raro observatur, quia quod juris est, a paucis advertitur. Et secundum dicta patet quando prius potest restitutio fieri uni personae quam alteri: scilicet quando restitutio unius est clara et determinata, et alterius non sic, ce-

teris paribus. Sed iterum si unus sit dives, et alter pauper, et plus indigens his de quibus restitutio facienda est, et aequaliter sit clarum in utroque, adhuc prius pauperi potest restitutio juste fieri quam diviti, eo quod plus laesus est in ablatione suorum, et quia plus indiget. Tamen si uterque sit aequalis conditionis, scilicet in paupertate vel divitiis, et aequaliter clarum sit de utroque: si uni prius facta sit injuria quam alteri, adhuc illi prius est restituendum ordine juris naturalis, cui prius facta fuit injuria. Itemque, si per partes facienda est restitutio, unicuique proportionabiliter restituendum est secundum quantitatem ablati: ita quod si tantum est tertia pars ablatorum, vel media, vel alia quaelibet pars, ceteris paribus facienda est omnibus restitutio tertiae partis omnium restituendorum. Cujus ratio est ut omnibus ostendatur bona voluntas restituendi omnia, si adesset facultas: et sic fit pronior quilibet ad condonandum injuriam sibi factam, quando videt voluntatem ad emendandum paratam.

Caput 19

[88313] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 19 Sed ex dictis quaestio oritur de materia et quantitate restituendorum. An scilicet si quis ovem vel bovem, vel aliam quamlibet rem acceperit ultra sortem, teneatur eamdem rem restituere, aut sufficiat pretium rei acceptae restituere. Ex quibus potest videri, quod ipsam rem eamdem et non tantum solam, sed duplicatam restituere teneatur, propter illud praeceptum legis Moysi Exod. 22; ubi dicitur, quod fur tenetur restituere eamdem rem in duplo, et ovem in quadruplo, bovem vero in quintuplo. Quibus dicendum est, quod aliter judicandum est de furto et rapina, et aliter de usura: quia in usura aliqualiter transfertur dominium jure fori, licet non jure Poli; sed nullo modo in aliis. Unde equus furto ablatus, in cujuscumque manum transierit, semper est restituendus, etiam in jure fori. Secundum vero non sic, si est equus per usuram acceptus. Quare aliter judicandum est in usura: et dicendum quod sufficit si fiat restitutio pretii. Cujus ratio est duplex. Una est jam dicta: quia quod accipitur ultra sortem, non aufertur per violentiam aliquam illatam domino, sicut est in furto et rapina: et ideo proprie non dicitur ablatum, sed potius acceptum contra justitiam naturalem et divinam de voluntate dantis: sed quod ablatum est, idem numero restituendum est, etiam si melioratur. Alia causa etiam et ratio est ex natura permutationis, in qua ultra sortem accipitur, quae est natura mutui. Sicut enim in mutuis non est necesse quod idem numero reddatur, sed tantum aequale in pretio; ita nec superabundantia accepta ratione mutui est necesse idem restituere, sed sufficit aequivalens in pretio. Quod autem in lege scriptum est de duplo, quadruplo et quintuplo, non habet locum in usuris, sed tantum in furtis vel rapinis, eo quod hujusmodi usurae non destruunt bonum reipublicae de sua ratione, sicut faciunt furta et rapinae; sed tantum corrumpunt bonum personale, sive fraternum bonum; et hoc non inferendo malum, sed tantum in non faciendo bene fieri debitum. Et de his alias scripsimus in septimo praecepto Decalogi diffusius: et ideo haec ad praesens sufficiant.

Caput 20

[88314] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 20 Quoniam autem, ut dicit dominus, non potest

arbor mala fructus bonos facere: et quicquid ex mala radice nascitur, radicis naturam trahere videtur; visum est quam pluribus quod non tantum restituenda sunt ablata vel injuste accepta, sed etiam quod omnis proventus et omnia lucra ex his provenientia sint restituenda: quia quod ex alieno venit alicui, rationem de jure accipit alieni. Haec videntur expressa Extra. de Rest. Spol. cap. gravis: ubi videtur quod oportet reddi res cum fructibus perceptis, et quae percepissent spoliati si ipsa possedissent: et hoc etiam expresse habet lex Extra. de rei venditione, cap. majus: ubi dicitur quod talis tenetur ad omnia lucra percepta et percipienda. Sed contra praedicta videtur esse ratio usurae. Primo, quia simpliciter ibi non est ratio spoliationis violentae vel furtivae, de qua loquuntur praedicta jura. Secundo, quia in usuris ipsa superabundantia primo et per se est in pecunia, quae non habet fructum quantum est de natura sua, eo quod causa tantum translationis aliarum rerum facta est. Tertio etiam generaliter in ipsa restitutione facienda tantum restituendum est damnum quod illatum est: sed tantum non est illatum damnum, ut in pluribus, quantum provenit commodum furi de re furtiva et spoliata, eo quod fur labore proprio et solertia rem furtivam multiplicavit, quod non fecisset possessor verus. Quid autem videtur mihi super his dicendum. Dico sine praejudicio, quod aliter est judicandum de restitutionibus usurarum, et aliter de restitutionibus furti et rapinae. Illud enim est restituendum, quod nullo jure fit suum, nec divino nec humano. Et ideo injuria fit non tantum apud Deum retinere res sic ablatas, et rerum fructus et usus; sed etiam apud hominem fit injustum tam jure fori communis, quam jure conscientiae personalis. Sed non sic est in usuris, quia licet sint contra jus divinum, et contra jus naturale naturae spiritualis, quod respicit solum debitum gratiae et caritatis; tamen non est directe contra jus humanum, quod respicit generaliter reipublicae utilitatem et justitiam; et ideo quoad hoc transfertur in eis dominium, nec habent rationem ablatorum. Constat autem quod jura allegata de rebus per violentiam ablatis loquuntur, in quibus nulla radix justae possessionis invenitur. Hoc tamen generaliter advertendum est, quod in omni restitutione facienda omnis fructus et omnia lucra, ex eo quod proveniunt ex re restituenda secundum quod injuste possidentur hujusmodi fructus et lucra, et ex eo quod proveniunt ex re male detenta secundum justitiam divinam, habent rationem alieni, secundum rationem beati Augustini. Quare secundum Deum retineri non possunt, nisi auctoritate divina. Iterum secundo advertendum est, quod hoc solum restituendum est homini, in quo facta est ei injuria de re sua. Sunt autem quaedam res quae de natura sua habent in possidendo fructum et utilitatem; aut quia multiplicantur et augentur ex natura temporis, aut quia excoluntur solertia humani ingenii et laboris, ut terrae et agri: et hujusmodi res restituendae sunt homini cum suis proventibus: quia in hoc homo cui facta est injuria de re sua ablata damnificatur non solum quantum ad rei substantiam, sed etiam quantum ad rei usum et fructum ex usu provenientem: et sic possunt et debent intelligi jura allegata. Tertio etiam est advertendum, quod illi semper facienda est restitutio qui passus est injuriam et damnum. Si ergo aliquis passus sit injuriam et non damnum, illi non est facienda de jure restitutio realis, sed tantummodo secundum genus injuriae facienda est emendatio per similem satisfactionem. Unde qui proximum verberat in nullo eum damnificando, non tenetur ad aliquam restitutionem realem: quia omnis restitutio realis facienda alicui commensurari debet secundum quantitatem damni illati. Hinc est quod lex Moysis generaliter omnem furem cujuscumque rei, quae usum habet et utilitatem, condemnabat ad restitutionem dupli: unum scilicet propter rei substantiam, et aliud propter rei ablatae usum. Ex quo concluditur quod in omni restitutione facienda homini, debet considerari damnum tam rei, quam usus qui ex re provenit ex natura rei. Si ergo aliquod lucrum provenit usurario ultra rem et rei usum naturalem ex propria operatione et solertia ejus, in quo non est alius damnificatus, dico sine praejudicio, quod non tenetur restituere homini hujusmodi lucrum. Verbi gratia, homo usurarius centum marchas argenti habuit ex usuris ex quibus formavit imaginem quam vendidit centum

et decem marchis: credo sine praejudicio, quod illas decem marchas supercrescentes non tenetur restituere ei a quo praedictas centum marchas habuit: tamen non potest eas retinere secundum Deum, quia contra Deum de re aliena sibi acquisivit. Et ideo sola auctoritas Ecclesiae ad restituendum vel distribuendum talia requirenda est. Ex his autem oritur quaestio. Si quis quamcumque rem furtivam statim vendat post furtum, aut convertat in usum proprium, ipsam totam consumendo, et non statim restituat, sed post tempus eam velit restituere, utrum teneatur ad omnes fructus usuum quos percepisset verus dominus in tempore illius morae. Verbi gratia, aliquis furatus est pullum equinum, aut vitulum, quem verus dominus usque ad annos perfecti valoris custoditurus erat, sed fur statim vendidit, et liberavit se a futuro. Quaeritur utrum fur teneatur restituere pulli valorem tantum, vel etiam equi perfecti valorem. Quod videtur secundum jura allegata. Praeterea, tenetur restituere lucra secundum legem, ergo multo magis damna illata. Juxta hoc etiam quaeritur de pecunia ablata, aut etiam injuste possessa: quare potest contingere, quod ille a quo est ablata sive injuste accepta, mercando ex ea auxisset eam, aut fortasse propter ejus defectum vendidit possessionem suam, et ex hoc damnum multum accepit. Utrum detinens et accipiens hujusmodi pecuniam sine justo titulo, teneatur ad omnia lucra quae verus possessor ex ea fecisset, sive ad omnia damna quae exinde accidunt vero domino ad plenam restitutionem. Ad haec duo dicimus sine praejudicio, quod ad restitutionem alicujus rei faciendam, duo principaliter consideranda sunt: scilicet valor rei quae principaliter ablata est vel accepta injuste, et damnum quod illatum est injuriam passo. Propter primum dico quod eadem res quae ablata fuerat restituenda est, aut aequivalens et similis in specie et valore. Sed quantum ad secundum est notandum, quod aliquando dicitur damnum illatum proprie et per se, et aliquando per accidens tantum et non per se: et si primo modo, tunc tenetur reus ad restitutionem damni cujuscumque sit; secundo modo non tenetur ipsi passo damnum. Et ad intelligendum praedicta, ponamus exempli causa casus. Si quis damnum passus pro pecunia sibi ablata in hoc quod ex ea volebat emere necessaria sibi ad vitam, sive solvere empta, sive debita, pro cujus spoliatione incurrit damnum, quia propter ejus defectum oportuit eum vendere possessiones suas sibi utiles, aut accipere pecuniam mutuo ad usuram, aut aliud incommodum incurrisset, dico quod hujusmodi damnum per se incidit ex furto vel rapina, et ideo restituendum est ipsi qui passus est. Praeter haec, potest incidere ibi damnum per accidens: quando scilicet ex pecunia ablata lucrum quod intendebat non acquisivit, et nihil aliud passus est damnum: dico sine praejudicio, quod lucrum tale non est restituendum ei qui passus esse dicitur hujusmodi damnum. Si vero sint res quae sunt ablatae, quae ex sui natura possunt secundum naturam temporis augeri et crescere in pretio, tunc tenetur spoliator restituere pretium ipsarum rerum, quod valiturae erant secundum naturam et rei et temporis, in tempore quo vult restituere eos. Et per hoc patet responsio ad praedictas quaestiones. Et istud etiam in usuris est semper advertendum, quantum ad res quae accipiuntur pro usuris.

Caput 21

[88315] Aegidius de Lessinia, De usuris in communi, cap. 21 Quoniam autem restitutiones usurarum, et a quibus et quibus et ex quibus et quomodo faciendae sunt, superius diximus; in hoc ultimo capitulo quomodo cogendi sunt a legibus et a canone declarare volumus. Et primo supponendum est, quod culpa secundum quod est contra caritatem Dei, coactione non tollitur nec expiatur, sed solum poenitentia voluntaria, et valet emen-

dari: sed culpa quae contra caritatem proximi directe committitur, etiam legibus tam divinis quam humanis coercenda est. Quia ergo vitium usurae directe est contra caritatem Dei, qui ipsam in lege sua prohibet et condemnat, et etiam contra caritatem proximi; quibus poenis sit coercendum, videamus. Ad quod intelligendum sciendum est, quod generaliter poenae publicae solum vitiis publicis sunt infligendae; et ideo usurarii publici poena juris coercendi sunt: et aliquando propter contumaciam comitantem, est etiam poena judicis adjungenda. Poena vero juris triplici coercentur: scilicet quod prohibentur ad sanctam communionem recipi, et ne similiter recipiantur eorum oblationes in altari, et ne recipiantur in Christianorum sepultura; et haec tria habentur Extra. cap.: quare in omnibus fere. Et insuper additur poena his qui contra fecerunt, scilicet suspensionis, nisi per arbitrium episcopi sui prius satisfecerunt, et insuper etiam per accidens consequitur tales nota infamiae. Unde et usurarii publici quando propter usuras pecunias ab alio, quas dederant, repetunt, repelli possunt per exceptionem, donec prius ipsi de usuris satisfecerint, Extra. eodem cap.: quia frustra legis. Specialiter autem super his poenis possunt clerici jure ab officiis suspendi, si fuerunt usurarii, Extra. eodem cap. plerique clericos. Contumaces vero qui nec propter poenas praedictas corriguntur, debet et potest judex per suspensionis et depositionis sententiam coercere: laicos vero per excommunicationis sententiam cohibere, ut habetur Extra. eodem cap. praedicta. Item si non sufficit justitia ecclesiastica, debet justitia laicalis in auxilium advocari: Extra. deinde. Cum vero ab homine, distinct. 17: nec licuit. In foro autem poenitentiali, ubi de correctione peccati agitur, maxime in quantum est contra legem Dei, sic compellendi sunt usurarii ad restitutionem, ut beneficium absolutionis eis denegetur, nisi restitutionem faciant plenam quantum potuerint, aut dilationem petierint ab his quibus tenentur restituere. Aut si pauperes et impotentes sunt ad restitutionem faciendam, promittant Deo et confessori suo, quod si aliquando ad frugem prosperitatis venirent, se restituturos pro sua facultate. Aut certe remissionem postulabunt ab his, quibus restituere tenentur: alias non debent absolvi in foro poenitentiae. Et haec omnia probantur beati Augustini auctoritate, qua dicitur quod non remittitur peccatum, nisi restituatur ablatum. Sicut ergo confessor ostendit absolutum a Deo quem absolvit verbo, ita non debet absolvere verbo nisi cum videt signa restitutionis fiendae in confitente: quae signa determinata sunt in his quae praediximus secundum diversos status restituentis. Haec sunt dicta circa usurarum vitium quantum ad ipsas usuras in communi, et usurarios contractus, et usurarum restitutiones, quantum Deus meae parvitati dignatus est donare. Quod si quid male, vel minus bene dictum est, veniam peto, correctionem sustineo: scio enim quod homo sum infirmus, minor ad intellectum justi judicii, et legum et ignorantiae tenebris circumdatus et involutus. Quare ipsum lumen vitae, quod in tenebris lucet, semper imploro, ut illuminando cor meum, tenebras peccatorum et errorum in me purget, et ad perfectionem aeternae vitae perducere dignetur. Qui vivit et regnat cum patre luminum, aeterno connexus et consubstantiali sancti spiritus amore, Deus unus in saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Leonardi Pistoriensis

De praescientia et praedestinatione

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1868 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[89116] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, pr. Instantissime rogatis me, charissime frater, ut vobis aliquem tractatum brevem facerem stilo facili, de praescientia et praedestinatione divina, per quem possetis aliquibus quaestionibus et objectionibus, quae de ipsis communiter fiunt ab hominibus, respondere. Unde vestrae instantiae pro posse satisfacere cupiens, aggressus sum facere, auxilio Dei praevio, quod rogastis. Scire tamen debetis quod ab antiquis philosophis, et etiam ab Ecclesiae doctoribus et magistris, tam antiquis quam modernis, haec quaestio fuit multipliciter et subtiliter ventilata. Quorum ego profundissimas et perplexas rationes evitans, leviores aliquas et vestrae capacitati accommodas, praelegi, non tamen quae penitus satisfacere possint, in hac profundissima et insolubili quaestione. Nam secundum apostolum ad Romanos 11, 33, *incomprehensibilia sunt judicia Dei et investigabiles viae ejus: quis enim cognovit sensum domini, aut quis consiliarius ejus fuit?* et cetera. Sunt autem haec quae in hoc opusculo perstringuntur. Primo quid sit praescientia et praedestinatio Dei, et in quo a se invicem differant. Secundo quid sit reprobatio Dei, et quis praedestinationis et reprobationis effectus. Tertio utrum praescientia sit causa rerum praescitarum, vel res causae praescientiae. Quarto utrum praescientia Dei necessitatem eveniendi rebus imponat. Quinto utrum praedestinatio certitudinem habeat. Sexto utrum praedestinatio necessitatem imponat. Septimo quare Deus fecit hominem quem sciebat esse damnandum.

Caput 1

[89117] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 1 co. Sciendum est igitur, quod ista quatuor, videlicet scientia, praescientia, providentia et praedestinatio diversimode, sive diversis respectibus de Deo dicuntur, et habent per se additionem unius ad alterum. Scientia enim sive sapientia de omnibus est, scilicet de bonis et malis, de praeteritis, praesentibus et futuris; et non tantum de temporalibus, sed etiam de aeternis. Non enim ita scit Deus ista temporalia, ut seipsum nesciat; sed ipse solus seipsum perfecte novit, cujus scientiae comparatione, omnis creaturae scientia imperfecta est. Praescientia vero addit super scientiam, quamdam praecognitionem: est enim de futuris tantum, sed de omnibus; de bonis, scilicet, et de malis. Providentia vero includit in se praescientiam, et addit supra ipsam, quamdam praeparationem, sive promotionem in finem ultimum. Est enim de rebus praecognitis faciendis, sive gubernandis: unde et providus dicitur, qui bene conjectat de conferentibus ad finem ultimum consequendum, et de his quae ipsum possunt impedire. Providentia ergo dicitur quae rebus praescitis et ordinatis tribuit ea quae ordinem conservent et propellit omnem inordinationem. Praedestinatio autem in suo intellectu includit, non solum praescientiam, sed etiam providentiam; et addit supra eam aliquid; scilicet quemdam specialem modum, tam ex parte praedestinatorum, quam ex parte ipsius finis, quam etiam ex parte praedestinantis. Cum enim providentia Dei sit omnium rerum, et speciali quodam modo rerum habentium voluntatem, praedestinatio includit in se providentiam secundum illum modum specialem, quo est respectu hominum et habentium voluntatem. Est enim praedestinatio de hominibus salvandis. Item cum providentia respiciat ordinem uniuscujusque boni ad quemlibet finem, praedestinatio est tantum respectu eorum quae homo ex naturalibus suis consequi non potest, sed sunt elevata supra facultatem humanae naturae. Est enim respectu gloriae quae est in perfecta Dei fruitione, et respectu gratiae promoventis in ipsam gloriam. Unde dicit Damascenus, quod praedestinatio est eorum quae non sunt in nobis. Item licet providentia sit promotio vel directio alicujus in finem, praedestinatio tamen includit in se providentiam, cum quadam speciali acceptione et electione voluntatis. Quamvis enim praedestinatio praesupponat actum cognitionis, nominat tamen actum voluntatis eligentis ad ea quae sola gratuita voluntate conferuntur. Unde dicitur ad Rom. 8, 29: *quos praescivit et praedestinavit conformes fieri imaginis filii sui*. Et ad Ephes. 1, 5: *praedestinavit nos in adoptionem filiorum secundum propositum voluntatis suae*. Sic igitur de essentia praedestinationis est praescientia et voluntas aliquorum. Ex praedictis itaque manifestum est quid sit praescientia et praedestinatio Dei. Est enim praescientia Dei, certissima praecognitio omnium futurorum tam bonorum quam malorum. Praedestinatio vero, secundum Augustinum in Lib. de Praedest. Sanct., est gratiae praeparatio, idest divina electio, qua *elegit eos quos voluit ante mundi constitutionem*, ut ait Apost. ad Ephes. 1, 4. Vel secundum definitionem magistralem, praedestinatio est praeparatio gratiae in praesenti et gloriae in futuro. Unde patet quod praedestinatio sine praescientia esse non potest; sed sine praedestinatione praescientia esse potest. Praedestinatione quippe Deus ea praescivit, quae fuerat ipse facturus; sed praescivit Deus etiam quae non ipse facturus, idest omnia mala: praedestinavit enim eos quos elegit; reliquos autem reprobavit, idest ad mortem aeternam praescivit.

Caput 2

[89118] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 2 co. Sicut autem praedestinatio Dei proprie est prae-

scientia et praeparatio beneficiorum Dei, scilicet gratiae in praesenti et gloriae in futuro, ita reprobatio Dei est praescientia malitiae in quibusdam non finiendae et praeparatio poenae non terminandae, ut dicit Augustinus in Lib. de bono perseverantiae. Reprobatio enim Dei, qua ab aeterno, non eligendo, quosdam reprobavit, secundum duo consideratur: quorum alterum praescit et non praeparat, scilicet iniquitatem sive malitiam. Unde Augustinus ad Prosp. et Hilar.: *haec quidem regula inconcusse tenenda est: peccatores peccato praescitos esse non praeparatos, poenam autem esse praeparatam. Praeparavit enim Deus malis* (ut ait Fulgentius) *ignem aeternum, illis utique quos non praeparavit ad facienda peccata. Praeparavit enim Deus quod divina aequitas redderet, non quod humana iniquitas admitteret. Non enim sicut praeparavit sanctos ad justitiam prosequendam, sic praeparavit iniquos ad injustitiam admittendam; quia pravitatis operator nunquam fuit*. Praedestinatio, quantum est de se, non tantum importat scientiam, sed etiam voluntatem et potentiam. Sed quoniam causalitas gratiae et gloriae attribuitur proprie voluntati ut efficienti, scientiae autem ut dirigenti, potentiae vero ut exequenti; ideo etsi praedestinatio importat illa tria, tamen principalis est in genere voluntatis. Et ideo ab Augustino definitur praedestinatio per illa tria. Primo per id quod respicit potentiam in Lib. de fide ad Petr.: *praedestinatio est gratuitae donationis praeparatio*. Secundo per id quod respicit scientiam in Lib. de bono Persev.: *praedestinatio est praescientia beneficiorum Dei*. Tertio per id quod respiciat voluntatem; et propriissime in Lib. de Praedest. Sanct.: *praedestinatio est propositum miserendi*. Praedestinationis autem effectus est appositio illius gratiae, qua in praesenti justificamur, atque ad recte vivendum et in bono perseverandum adjuvamur, et qua in futuro beatificamur. Quem quidem effectum notificat apostolus ad Roman. 3, 24: *ut justificati gratia ipsius, haeredes simus secundum spem vitae aeternae*. Et sicut praedestinationis effectus est gratiae appositio, ita reprobationis effectus est quodammodo privatio sive substractio gratiae. Quae interdum in Scriptura sacra obduratio et excaecatio dicitur. Unde apostolus ait ad Rom. 9, 18: *cujus vult miseretur, et quem vult indurat*: misericordiam appellans praedestinationem (ut ait Augustinus ad Xistum), et praedestinationis effectum, idest gratiae appositionem; obdurationem vero gratiae privationem. Hic etiam de excaecatione dicitur 2 ad Corinth. 4, 4, quod *Deus hujus saeculi excaecavit mentes infidelium*: quod una Glossa de Deo vero exponit. Sciendum tamen est, quod quia bonum subjacet providentiae Dei, ut causatum et ordinatum; ideo praedestinatio est idem quod causa gratiae et gloriae, ad quam gratia ordinatur. Sed quia malum non subjacet providentiae ut intentum vel causatum (cum omnis defectus accidat praeter intentionem) solum subjacet ei ut praescriptum et ordinatum, sicut dictum est; ideo reprobatio est tantum praescientia culpae et non causa, sed poenae ad quam culpa ordinatur, et cujus, scilicet poenae, est praescientia et causa. Unde Augustinus dicit ad Xistum: *non obdurat Deus immittendo malitiam, sed non impertiendo gratiam, sicut nec digni sunt*. Quibus enim non impertitur, nec digni sunt, nec merentur. Idem ad Simplicianum dicit: *non est intelligendum, quod Deus ita induret, quasi quemquam peccare cogat; sed tantum quibusdam peccatoribus misericordiam justificationis suae non largitur. Et ob hoc eos indurare dicitur, quia non eorum miseretur, non quia impellit ut peccent: eorum autem non miseretur, quibus gratiam non esse praebendam aequitate occultissima et ab humanis sensibus remotissima, judicat: quam non aperit, sed admiratur apostolus dicens: o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei*, ad Roman. 11, 33.

Caput 3

Prooemium

[89119] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 pr. Consequenter considerandum est, utrum scientia vel praescientia Dei, sit causa rerum praescitarum; vel res futurae, sint causa praescientiae Dei. Et ut melius veritas appareat, producantur in medium aliqua argumenta. Circa primam partem sic proceditur.

[89120] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 arg. 1 Videtur, quod praescientia Dei sit causa rerum praescituram. Nam omne id quod antecedit aliud, et ipso posito ponitur, ipsum est causa illius, ut patet per definitionem causae: causa est, ad cujus esse sequitur aliud. Sed divina praescientia praecedit omne futurum, et ea posita ponuntur futura respectu quorum est ratio, et ea remota removentur futura: quia nec futura fuissent nisi ea Deus praescivisset; alias ignorantia poneretur in Deo, quod est absurdum. Ergo praescientia videtur esse causa praescitarum rerum.

[89121] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 arg. 2 Adhuc, sicut voluntas Dei est ipse Deus, ita et scientia ejus. Sed voluntas Dei absolute est causa omnium volitorum: unde dicit Psal. 4, 6: *omnia quaecumque voluit dominus fecit*. Ergo scientia ejus debet dici causa omnium scitorum.

[89122] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 arg. 3 Huic etiam sententiae Augustinus attestari videtur Lib. 15 de Trinitate sic dicens: *universas creaturas, et spirituales et corporales, non quia sunt novit eas Deus; sed ideo sunt, quia novit: non enim nescivit quae fuerat creaturus: quia ergo scivit, creavit, non quia creavit, scivit*.

[89123] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 s. c. In contrarium est, quia si praescientia esset causa praesciti, cum Deus praesciat omnia mala, esset causa omnium malorum, et per consequens esset auctor omnium malorum, quod falsum est.

[89124] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 co. Sciendum est ergo circa istam materiam, quod scientia, sive praescientia, Dei potest considerari dupliciter. Uno modo secundum propriam rationem. Et sic, cum praescientia nihil aliud dicat nisi praecognitionem, non importat aliquam causalitatem; alias omnis scientia vel praescientia causa esset rerum praescitarum; quod falsum est. Videmus enim quod praescientia medici, quando certitudinaliter novit infirmum brevi moriturum, non est causa mortis infirmi: praescientia etiam speculatoris qua videt hominem euntem per viam, in qua paratus est leo ad devorandum, non est causa perditionis illius, et hujusmodi. Alio modo potest considerari, inquantum est scientia artificis operantis res praescitas: et sic habet rationem causae respectu rei operatae per artem: unde secundum modum quo scientia artificis operantis per artem suam est causa artificiati, consideranda est causalitas scientiae divinae. Est ergo iste progressus in productione artificiati. Primo scientia artificis ostendit finem. Secundo voluntas ejus intendit finem illum ostensum. Tertio voluntas imperat actum, per quem educatur opus. Quarto scientia dirigit illum actum. Quinto circa opus quod per actum educitur, scientia artificis ponit formam conceptam. Sic igitur scientia artificis se habet ut ostendens finem, ut dirigens actum, et ut informans opus operatum. Et ideo constat quod quicquid defectus vel deviationis a forma artis vel a fine accidit in effectu, non reducitur in scientiam artificis sicut in causam, etiam si defectus ille fuerit praescitus ab eo. Patet etiam, quod principalitas causalitatis consistit penes voluntatem quae imperat actum. Unde manifestum est, quod scientia vel praescientia Dei causalitatem non habet respectu mali, quod est deviatio a forma et a fine; sed tantum respectu bonorum, secundum quod consequuntur

formam divinae artis et finem. Non tamen ita quod respectu eorum dicat perfectum rationem causalitatis, nisi secundum quod adjungitur voluntati. Et ideo dicit Magister sententiarum, quod scientia beneplaciti est causa rerum.

[89125] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 ad 1 Ad primum ergo dicendum est, quod aliquid potest aliud sequi dupliciter. Uno modo per modum productionis, secundum quod unum producitur ab alio. Et sic id ad cujus esse sequitur aliud, est vere causa ejus in essendo. Alio modo per modum consecutionis. Et sic id ad cujus esse sequitur aliud, non est causa in essendo, sed solum in consequendo. Et omne tale dicitur esse causa sine qua non. Et talis causa dicitur esse scientia vel praescientia divina, si tamen scientiam ad simplicem notitiam referamus. Si vero scientiae sit adjuncta voluntas (quae dicitur scientia beneplaciti), tunc est causa omnium quae fecit Deus.

[89126] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 ad 2 Ad secundum dicendum, quod voluntas habet completam rationem causae, in quantum objectum ejus est finis secundum rationem boni, qui, scilicet finis, est causa causarum. Unde et voluntas imperium habet super alias vires animae. Et ideo voluntas Dei absolute dicitur causa rerum; sed scientia non est ita, sicut patet per praedicta. Licet enim in Deo sit una res; tamen aliquid attribuitur uni, quod non attribuitur alteri: et ideo ratio non procedit.

[89127] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 3 ad 3 Ad tertium dicendum, quod Augustinus loquitur de scientia beneplaciti, sicut patet. Agit enim de bonis tantum, scilicet de creaturis, quas Deus facit. Quas quidem novit, non solum scientia simplicis notitiae, sed etiam scientia beneplaciti. Licet autem scientia vel praescientia Dei aliquo modo sit causa rerum scitarum, ut dictum est; nullo tamen modo res possunt esse causa scientiae vel praescientiae Dei. Non enim Deus accipit cognitionem a rebus, sicut nos accipimus; sed seipsum intelligit et cognoscit. Quamvis igitur res non praescirentur nisi essent futurae, non tamen ideo praesciuntur, quia futurae. Si enim hoc esset, tunc temporale esset causa aeterni, et creatum causa increati, et ex creaturis penderet scientia creatoris. Et ideo dicit Augustinus in 15 Lib. de Trinitate: *universas autem creaturas et spirituales et corporales, non quia sunt, ideo novit: sed ideo sunt, quia novit.* Cum ergo dicitur, res non praescirentur nisi essent futurae, non notatur ibi causa, nisi forte, sine qua non; sed importatur solum consequentia unius ad alterum.

Caput 4

Prooemium

[89128] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 pr. Ex praedictis colligi potest, quod praescientia Dei necessitatem eveniendi rebus non imponat. Si enim praescientia Dei accipiatur pro simplici notitia futurorum, certum est, quod ipsa non est causa rerum praescitarum, ut ex jam dictis apparet: et ideo, licet praesciat res futuras, non tamen eis necessitatem imponit. Unde Augustinus super Joan.: *Deus, inquit, futurorum praescius, per prophetam praedixit infidelitatem Judaeorum, sed non fecit. Non enim ideo quemquam ad peccandum cogit, quia futura hominum peccata praenovit: illorum enim praescivit peccata, non fecit.* Si autem scientia Dei accipiatur pro notitia beneplaciti, similiter necessitatem rebus contingentibus non imponit. Omnia enim sic cognoscit esse futura, sicut ventura sunt: et cuncta quae contingenter eveniunt (ut illa quae sunt a libero arbitrio, et a

casu, et a fortuna), sic praescit esse futura contingenter, sicut etiam praescit modum contingentiae, secundum quem sunt. Unde sicut erroneum est dicere, quod humani actus et eventus praescientiae et ordinationi divinae non subsint; ita erroneum est dicere, quod ex praescientia, vel ordinatione divina, humanis actibus necessitas ingeratur. Tolleretur enim libertas arbitrii, legum utilitas, consiliandi opportunitas, solicitudo bene vivendi, et poenarum praemiorumque justitia.

[89129] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 arg. 1 Sed contra hoc objicitur. Dictum est supra, quod praescientia beneplaciti est causa rerum. Sed omnis causa necessaria inducit necessario effectum: posita enim causa, necessario ponitur effectus, nisi sit deficiens in minori parte, sicut est causa naturalis. Cum ergo praescientia Dei non sit deficiens; videtur quod id quod praescitum est a Deo, sit necessarium.

[89130] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 arg. 2 Amplius, omne quod Deus praescit, est verum, quia scientiae Dei falsum subesse non potest. Sed (ut dicit philosophus in 1 Periher.), omne quod est, quando est, necesse est esse. Ergo si praescitum est modo verum, necesse est nunc esse verum. Sed futurum est praescitum. Ergo necessarium est futurum esse; ergo ex necessitate eveniet.

[89131] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 arg. 3 Praeterea, ponatur quod Deus praescit aliquid in partem affirmativam, ut Socratem currere. Tunc sic: aut est possibile Socratem non currere, aut non est possibile. Si non est possibile ipsum non currere; ergo ab aequipollenti, necesse est ipsum currere: et sic habetur propositum. Si autem possibile est ipsum non currere, ponatur ergo ipsum non posse currere: (possibile enim est, secundum philosophum, quo posito non sequitur inconveniens). Sed positum erat, quod Deus praesciret Socratem currere: ergo praescit esse futurum, quod non est futurum. Omnis autem talis scientia falsa est; ergo scientia vel praescientia Dei falsa erit; quod est impossibile. Relinquitur ergo, quod Socratem non currere, non sit possibile sed necessarium.

[89132] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 arg. 4 Item, si Deus praescit Socratem currere; aut est possibile aliter evenire, aut non est possibile. Si non est possibile aliter evenire, ergo necessarium est sic evenire, sicut praescitum est, et sic habetur propositum. Si autem possibile aliter evenire quam Deus praescit; ergo divina praescientia est fallibilis et incerta: quod est falsum.

[89133] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 arg. 5 Adhuc, secundum philosophum in Lib. Prior., ex majori de necessario et minori de inesse, sequitur conclusio de necessario. Inde sic: omne praescitum a Deo necesse est esse verum. Sed Socratem currere est praescitum a Deo, ergo necesse est esse verum. Et sic idem quod prius.

[89134] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 arg. 6 Item, in omni vera conditionali, si antecedens est necessarium absolute, quia ad antecedens semper sequitur consequens, et ad necessarium nunquam sequitur nisi necessarium, sicut ad verum nunquam sequitur falsum, quamvis ad falsum aliquando sequatur verum, ut probatur in 1 Prior. Sed in hac conditionali, necesse est Socratem currere, si est praescitum a Deo: antecedens est necessarium absolute: tum quia omne praescitum est necessarium, tum quia omne aeternum est necessarium. Ergo Socratem currere, est necessarium absolute.

[89135] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 s. c. 1 In contrarium est auctoritas Augustini sumpta a simili in Lib. de libero arbitrio, dicentis: *sicut tu memoria tua non cogis esse facta quae praeterierunt, sic*

praescientia non cogit fieri quae futura sunt.

[89136] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 s. c. 2 Item potest ostendi per rationes ducentes ad impossibile. Si enim praescientia Dei necessitatem rebus imponeret (sicut dictum est), tolleretur libertas arbitrii, periret consiliandi opportunitas, frustra bonis praemia et malis supplicia ponerentur, injuste boni praemiarentur et mali punirentur, laus et vituperium deperiret (quia, ut dicit Hieronymus, nemo peccat in eo quod vitare non potest), peccata nostra ad auctorem bonorum omnium referrentur, nec speculandi aliquid, vel deprecandi ratio nulla esset.

[89137] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 co. Respondeo. Dicendum, quod propter hujusmodi difficultates duplex fuit error circa istam materiam. Quidam enim, propter ordinem causae ad causatum, dixerunt quod, cum praescientia Dei sit causa rerum et sit immutabilis, rebus necessitatem imponit; et ideo abstulerunt liberum arbitrium et peccatum. Et haec positio fuit haeretica et iniqua, quia destruit bonos mores. Alii vero propter ordinem scientiae ad scitum dixerunt, quod cum scientia sit certa cognitio, ex ipsa ratione certitudinis requirit determinationem in re scita. Sed in futuris contingentibus, non est alterum determinate verum; et ideo, de eis certa cognitio esse non potest, nisi quando sunt. Cum autem Dei cognitio sit certissima et infallibilis, negaverunt Deum de futuris contingentibus praescientiam habere; cogitantes intellectum divinum ad modum intellectus nostri, cognitionem accipere. Et haec similiter positio haeretica fuit et impia, quia derogat nobilitati divinae. Et ideo positio vera et Catholica est, quae Deum honorat, et bonos mores conservat: in Deo est certissima praescientia futurorum omnium, nec tamen rebus contingentibus necessitatem imponit. Quomodo autem hoc esse valeat, sic percipi potest. Manifestum est, quod quando sunt multae causae ordinatae, effectus ultimus non sequetur causam primam in necessitate vel contingentia, sed causam proximam; quia virtus causae primae recipitur in causa secunda secundum modum causae secundae. Nam omne quod recipitur in aliquo, est in eo secundum modum recipientis, et non secundum modum recepti. Effectus enim ille non procedit a causa prima nisi secundum quod virtus causae primae recipitur in causa secunda; ut patet in fructificatione, arboris, cujus causa remota, sive prima, est motus solis, proxima vero est virtus generativa plantae. Fructificatio autem impediri potest per impedimentum virtutis generativae, quamvis motus solis invariabilis sit. Similiter etiam scientia Dei, licet sit invariabilis causa omnium, effectus tamen producuntur ab ipsa per operationes causarum secundarum. Et ideo mediantibus causis secundis necessariis, producit effectus necessarios; et mediantibus causis secundis contingentibus, producit effectus contingentes. Sed adhuc manet dubitatio major de infallibilitate divinae praescientiae: quia licet prima causa possit stabilis esse cum defectu causae secundae (sicut motus caeli cum sterilitate arboris), scientia tamen Dei non potest stare cum defectu causae secundae. Non enim potest esse, quod Deus sciat simul hunc hominem currere, et quod ipse homo deficiat a cursu. Et hoc est propter certitudinem scientiae ipsius. Ad hoc ergo quod sit certa scientia, oportet invenire aliquam certitudinem in re scita. Secunda est, quod antequam res sit, non habet esse nisi in causis suis. Sed causae quaedam sunt, ex quibus necessario sequitur effectus, quae impediri non possunt. Et in istis causis habet effectus esse certum et determinatum, adeo quod potest ibi fieri demonstratio; sicut est ortus solis, et eclypsis solis et lunae, et hujusmodi. Quaedam autem sunt, ex quibus sequuntur effectus in majori parte, sed tamen deficiunt in minori. Unde in istis causis effectus futuri non habent certitudinem absolutam, sed quamdam, inquantum sunt magis determinatae causae ad unum, quam ad aliud. Et ideo per istas causas potest accipi scientia conjecturalis de futuris. Quae tanto magis est certa, quanto sunt causae magis determinatae ad unum;

sicut est cognitio medici de sanitate infirmi, ac morte futura. Et judicium astrologi de ventis et pluviis futuris. Quaedam vero causae sunt, quae se habent ad utrumlibet. Et in istis causis effectus futuri nullam habent certitudinem, vel determinationem. Et ideo contingentia ad utrumlibet, in causis suis nullo modo cognosci possunt; sed quando jam efficiuntur in rerum natura, tunc habent in seipsis esse determinatum. Et ideo quando sunt in actu, certitudinaliter cognoscuntur: ut patet de eo qui videt Socratem currere; quia tunc certam cognitionem habet de cursu ipsius; nam Socratem currere, dum currit, necessarium est. Intellectus autem divinus ab aeterno intuetur unumquodque contingentium, non solum prout est in causis suis, sed prout est in esse suo determinato. Nisi enim hoc esset, aliter cognosceret rem postquam est, quam antequam fieret: et sic de eventibus rerum aliquid accresceret cognitioni ejus. At vero cognitio Dei non causatur a rebus, sicut nostra; sed potius ipsa est causa rerum cognitarum. Scientia ergo Dei, cum sit vera et perfecta, eo modo quo res futurae sunt, eas evenire cognoscit. Et ideo ab aeterno uno intuitu vidit singula tempora, et cunctos hominum actus, et rem talem esse in hoc tempore, et in hoc deficere. Patet igitur quod praescientia Dei perfecte et invariabiliter cognoscit res futuras prout eveniunt, nec tamen rebus contingentibus necessitatem imponit.

[89138] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 ad 1 Ad primum ergo dicendum, quod effectus non trahit necessitatem a causa prima, sed solum a causa proxima, ut dictum est.

[89139] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 ad 2 Ad secundum dicendum, quod dictum philosophum intelligitur de eo, quod aliquid in actu ponit circa subjectum; quod postquam positum est, impossibile est non esse positum. Sed verum de futuro nihil ponit circa subjectum; quia non est verum pro praesenti, sed solum pro futuro; et ideo nullam habet necessitatem.

[89140] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 ad 3 Ad tertium dicendum, quod duplex est necessitas: scilicet absoluta, et conditionata, sive respectiva. Necessitas absoluta quae opponitur contingentiae, dicitur necessitas consequentis, quae est ex causis necessariis. Necessitas autem conditionata, est ex suppositione sive conditione; et dicitur necessitas consequentiae. Et haec non opponitur contingentiae, quia non est ex causis necessariis absolute. Nam aliquod contingens necessario sequitur, facta suppositione; ut si ponatur quod Socrates currit, necessario sequitur quod moveatur. Dicendum ergo, quod actus divinae cognitionis transit super contingens (etiam si futurum sit nobis), quia ei semper est praesens, sicut transit visus noster super ipsum cum est praesens. Et quia omne quod est, dum est, necesse est esse, quod tamen absolute non est necessarium; ideo in se consideratum, est contingens; sed relatum ad Dei cognitionem, est necessarium; quia ad ipsam refertur secundum quod est in esse actuali, cum aeternitati omnia sint praesentia. Non enim Deus videt tantum hanc rem respectu praecedentis temporis esse futuram, et respectu futuri esse praeteritam; sed videt id tempus, in quo est praesens, et rem esse praesentem in hoc tempore. Unde omnino simile est, si ego videam praesentialiter Socratem currere, quod quidem in se contingens est, sed relatum ad visum meum, est necessarium. Unde secundum distinctionem positam, dicendum est, quod praescitum est necessarium necessitate consequentiae, sive conditionata, et non necessitate consequentis, sive absoluta.

[89141] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 ad 4 Ad quartum dicendum, quod infallibilitas et certitudo praescientiae Dei, provenit ex hoc, quod rem videt semper ut praesentem, sicut dictum est. Nam tamen ex hoc, quod res praescita necessitatem absolutam acquirat, sed conditionatam solum, ut jam patuit.

[89142] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 ad 5 Ad quintum dicendum, quod ista propositio, omne

scitum a Deo, necesse est esse, est duplex. Potest enim esse de dicto; et sic est composita, et est vera; quia hoc dictum est necessarium, scilicet scitum a Deo, est verum. Vel potest esse de re; et sic est divisa, et falsa: hanc enim rem quae ponitur scita a Deo, non est necesse fieri, quia contingenter fit. Et similiter conclusio duplex est. Hujus autem distinctionis ratio est; quia potest illud sumi secundum conditionem quae subjacet divinae scientiae, et hoc est secundum quod habet esse determinatum in actu, et sic necessitatem habet. Vel potest ista res sumi sine ulla conditione, et sic non est necessarium; quia potest considerari prout est in causis suis, antequam sit in actu, et ibi non habet necessitatem, nec ibi tantum est scita a Deo futura esse; non enim scit Deus effectum contingentem esse determinatum in sua causa, quia esset falsa scientia, cum in causa sua non sit determinatus.

[89143] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 4 ad 6 Ad sextum dicendum, quod ad hoc argumentum quidam sic respondent, et dicunt, quod hoc antecedens, scilicet esse praescitum a Deo, est necessarium, nec tamen consequens est necessarium; quia illa regula intelligitur tantum in illis conditionalibus, in quibus antecedens est causa consequentis. Sed quia regula illa non probatur a philosopho de ratione causalitatis, sed ex ratione consequentiae (secundum quam ex necessario sequitur necessarium, sive sit causa, sive effectus); ideo aliter potest dici, quod antecedens est necessarium absolute, tamen ista res non potest subjacere divinae scientiae nisi dum est in actu, secundum quod determinationem et certitudinem habet; ipsam enim necesse est esse, dum est. Et ideo, similis necessitas inferenda est in consequente; ut scilicet accipiatur ipsum, quod est Socratem currere, secundum quod est in actu; et sic determinationem et necessitatem habet. Unde patet, quod si sumatur Socratem currere secundum hoc, quod ex antecedente sequitur, necessitatem habet; non enim sequitur ex antecedente, nisi secundum quod substat divinae scientiae; cui subjicitur, prout consideratur praesentialiter in suo esse actuali: unde sic etiam sumendum est consequens. Et hoc modo patet, quod scilicet ex hypotesi, consequens necessarium est; necesse est enim Socratem currere dum currit.

Caput 5

Prooemium

[89144] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 pr. Post haec etiam de praedestinatione restat investigare. De qua hic ad praesens, praeter ea quae dicta sunt, duplex consideratio erit. Prima quidem, utrum praedestinatio certitudinem habeat. Secunda, utrum necessitatem imponat.

[89145] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 arg. 1 Ad primum ergo sic proceditur. Videtur quod praedestinatio certitudinem non habeat. Dicitur enim Apoc. 3, 11: *tene quod habes, ne alius accipiat coronam tuam*. At hoc intelligitur de corona praesentis justitiae, aut de corona gloriae. Sed non de corona praesentis justitiae; quia gratia, quam quis habet, eo peccante destruitur, nec de subjecto in subjectum mutatur; ergo intelligitur de corona gloriae. Sed gloria non est alicujus in statu vitae, nisi secundum quod est ei praedestinata; ergo videtur quod unus possit accipere quod alii praedestinatum est; et sic praedestinatio certa non erit.

[89146] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 arg. 2 Praeterea, Gregorius in Moral. dicit, quod aliis cadentibus, in eorum locum alii succedunt. Sed locus gloriae non potest dici eorum, nisi quia est eis

praedestinatum; ergo idem quod prius.

[89147] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 arg. 3 Item in Psal. 68, 29, dicitur: *deleantur de libro vitae, et cum justis non scribantur*. Sed non potest deleri de libro, nisi quod ibi scriptum est. Cum ergo praedestinatio sit liber vitae, videtur quod aliquis a praedestinatione possit deficere, et ita certitudinem non habebit.

[89148] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 arg. 4 Amplius, eorum quae non sunt determinata, nec in se, nec in causis suis, non potest esse certitudo. Sed motus liberi arbitrii, quod est causa ad utrumlibet, non sunt determinati nec in se, nec in causis suis, antequam sint. Cum igitur effectus praedestinationis expleatur motibus liberi arbitrii, qui sunt opera meritoria; sequitur quod praedestinatio nullam certitudinem habeat.

[89149] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 s. c. 1 In contrarium est auctoritas Augustini in libro de correptione et gratia, cap. 13, dicentis: *certus est numerus electorum, qui non potest minui nec augeri*.

[89150] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 s. c. 2 Praeterea, 2 ad Timoth. 2, 19, dicitur: *novit Deus qui sunt ejus*. Cum ergo divina cognitio sit certa et infallibilis, ut supra dictum est; et praedestinatio in sui ratione praescientiam includat: praedestinatio certa erit.

[89151] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 co. Respondeo. Dicendum, quod cum divina cognitio perfecta sit, certa est et infallibilis. Et ideo non solum numerus praedestinatorum Deo certissimus est, licet incertus sit nobis, sed etiam numerus reproborum. Sciendum tamen est, quod secundum statum praesentis justitiae, quidam habentes gratiam perdunt eam, dum in peccata labuntur; et eis cadentibus, in eorum locum alii admittuntur, dum opera ipsorum in charitate facta, quae sibi et aliis ponderant, secundum quod charitas omnia merita sanctorum communia facit, ipsis peccantibus, eis prodesse desinunt ad aeternae vitae meritum: eorum autem fructus in illis manet qui in gratia perseverant. Non tamen ita quod eadem gratia numero quae in uno erat, ipso peccante, in alium trasmutetur. Unde secundum statum praesentis justitiae, nunquam Ecclesia destituitur existentibus in gratia; quia quibusdam peccantibus, in gratiam alii a domino advocantur. Et totum est certissimum apud Deum: unde Apocalyp. 3, 11, super illo verbo, *tene quod habes* etc. dicit Glossa: *cum Deo sit certus numerus suorum, si quis labatur, alius misericordia in locum ejus subinducitur, sicut per superbiam Judaeorum gentilitas subintravit*. Et per hoc patet responsio ad primum et secundum argumentum.

[89152] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 ad 3 Ad tertium dicendum, quod praedestinatio dicitur liber vitae, secundum quod in eo dicitur aliquid scribi, non solum quantum ad praesentem justitiam, sed etiam quantum ad futuram gloriam; et sic nullo modo potest dici aliquis deleri de libro vitae. Sed illud quod est ibi scriptum quantum ad praesentem justitiam tantum, dicitur deleri, non mutatione facta ex parte libri, ut in eo aliquid fuerit, quod postmodum non sit; sed ex parte illius qui in eo scriptus erat, in quantum scilicet ipse mutatur a statu praesentis justitiae.

[89153] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 5 ad 4 Ad quartum dicendum, quod contingens futurum, ut motus liberi arbitrii, quamvis non sit determinatum in causa sua, est tamen determinatum in esse suo secundum quod est in actu. Et sic subjacet certitudini praescientiae, sicut supradictum est de futuris contingentibus.

Caput 6

[89154] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 arg. 1 Deinde investigandum est, utrum praedestinatio necessitatem imponat. Et videtur quod sic. Quandocumque enim aliqua causa est tantae virtutis ad producendum effectum, quod impediri non potest, necessitatem et coactionem inducit. Sed praedestinatio quae est causa salutis hominum, voluntatem Dei nominat, quae impediri non potest. Unde dicitur Esther 13, 9, *non est qui tuae possit resistere voluntati*. Ergo praedestinatio necessitatem imponit. Cui rei videtur attestari Apost. ad Roman. 9, 18, dicens: *cujus vult miseretur, et quem vult indurat*. Et Psal. 134, 6: *omnia quaecumque voluit dominus fecit*.

[89155] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 arg. 2 Praeterea, nulla voluntas ligata vel impedita ad eliciendum proprium actum est libera, sed coacta. Sed voluntas humana per praedestinationem ligatur et impeditur ad eliciendum actum proprium, quod est velle; ut videtur dicere apostolus ad Roman. 9, 16: *non est volentis, nec currentis, sed miserentis Dei*. Interlin: *non est volentis, scilicet velle, nec currentis, scilicet currere, idest operari*. Ergo voluntas humana per praedestinationem cogitur. Et sic idem quod prius. Hoc idem confirmatur per id quod dicitur ad Philipp. 2, 13: *Deus est qui operatur in vobis et velle et perficere pro bona voluntate*, scilicet sua, ut dicit Interlin. Ergo talis erit unusquisque qualem vult Deus, cum nihil possit nisi quod Deus vult. Ad idem ostendendum valet id quod dicitur Joan. 6, 4: *nemo potest venire ad me, nisi pater qui misit me, traxerit eum*.

[89156] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 arg. 3 Ulterius videtur, quod Deus sit causa reprobationis et excaecationis, sicut est causa praedestinationis, et eodem modo reprobatio necessitatem imponat. Primo per id quod dicit Apost., 2 ad Corinth. 4, 4, *Deus hujus saeculi excaecavit mentes infidelium*. Et una Glossa exponit hoc de Deo vero. Ergo ipse est causa excaecationis.

[89157] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 arg. 4 Ad idem est quod dicitur ad Rom. 9, 18: *cujus vult miseretur, et quem vult indurat*.

[89158] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 arg. 5 Amplius, secundum philosophum in Posteriorib., si affirmatio est causa affirmationis et negatio est causa negationis. Sed velle divinum est causa quod iste habeat gratiam, quia scilicet ipse Deus vult. Ergo videtur quod non velle Dei sit causa quare iste gratiam non habeat. Sed hoc est obduratio. Ergo ex parte Dei accipienda est causa obdurationis.

[89159] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 arg. 6 Praeterea, sicut dicit philosophus 2 physicorum, id quod per sui praescientiam est causa salutis navis, scilicet gubernator, per sui absentiam est causa periculi. Sed Deus per sui praesentiam in anima est causa gratiae; ergo per sui absentiam est causa obdurationis.

[89160] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 s. c. Sed contra. Nullus juste culpatur vel laudatur, punitur vel remuneratur de eo quod ipsi necessitatem et coactionem ingerit, et cujus causa non est in ipso. Sed homo juste laudatur vel culpatur, punitur vel remuneratur de his quae ab ejus voluntate procedunt. Ergo praedestinatio voluntati hominis necessitatem non ingerit.

[89161] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 co. 1 Respondeo. Dicendum ad primam quaestionem,

quod licet praedestinatio certitudinem habeat, non tamen illa certitudo necessitatem salvandis imponit: sicut enim supra dictum est (1 cap.). Praedestinatio in suo intellectus includit praescientiam, voluntatem et providentiam. Providentia autem quamvis sit omnium, ut dictum est, non tamen omnia necessario eveniunt, sed secundum conditionem proximarum causarum, quarum naturas et ordinem providentia non destruit, sed conservat. Praescientia etiam non imponit necessitatem rebus, nec in quantum est causa, cum sit causa prima, cujus conditionem effectus non sequuntur, sed causae proximae. Nec inquantum certitudinem et determinationem habet; quia illa certitudo divinae praescientiae attenditur non secundum quod res sunt in suis causis, in quibus sunt ut possibile futurum tantum; sed secundum quod habet esse determinatum in actu, prout est praesens, et non ut futurum, ut supra expositum est cap. quarto. Voluntas etiam Dei cum sit causa universalis et prima omnium rerum, non excludit omnes proximas causas rerum. Nec hoc ex insufficientia voluntatis est, sed ex ordine sapientiae ipsius, quae effectus mediantibus aliis causis provenire disposuit; ut sic etiam causandi dignitas creaturae communicaretur. Unde divinae voluntatis efficacia exigit, ut non solum sit quod Deus vult, sed etiam ut hoc modo sit, sicut Deus vult illud esse. Et ita patet quod certitudo praedestinationis nullam necessitatem salvandis imponit.

[89162] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 ad 1 Ad primum ergo dicendum quod quamvis Dei voluntas sit immutabilis et invincibilis, non tamen sequitur, quod omnis effectus ejus sit necessarius necessitate absoluta, quam habet res a causa proxima; sed solum necessitate conditionata, sicut etiam de praescientia dictum est. Ad auctoritatem autem apostoli, qui dicit, *cujus vult miseretur* et cetera. Dicendum est quod apostolus intendit, quod Deus non praedestinat aliquem, vel infundit ei gratiam coactus, quasi ex necessitate naturae vel justitiae, vel ex meritis praecedentibus alicujus; sed ex mera liberalitate voluntatis suae. Et quod ita debeat intelligi, patet per literam praecedentem de Jacob et Esau; de quibus ibi dicitur, 5, 11: *cum enim nondum nati essent, aut aliquid boni egissent aut mali, ut secundum electionem propositum Dei maneret, non ex operibus, sed ex vocante dictum est ei, quia major serviet minori*. Auctoritas autem Psalmistae non cogit dicere quod voluntas Dei necessitatem imponit, sed quod semper infallibiliter impleatur. Sciendum tamen est, quod Deus dicitur velle aliquid dupliciter. Uno modo proprie; et sic dicitur velle aliquid, cujus voluntas vere in eo est, et quod ei complacet. Et haec dicitur voluntas beneplaciti, quae semper in omnibus infallibiliter impletur. Et de hac loquitur Psal. et Isa. 46, 10: *omnis voluntas mea fiet*. Alio modo dicitur velle aliquid metaphorice, idest per similitudinem, eo quod ad modum volentis se habet, inquantum praecipit, vel consulit, prohibet, vel permittit aliquid. Et haec dicitur voluntas signi, quae non semper impletur; de qua dicit apostolus 1 ad Timoth. 2, 4: *qui vult omnes homines salvos fieri*, cum tamen omnes salvi non fiant, sed multi damnentur. De hac etiam dicitur Matth. 23, 37: *quoties volui congregare filios tuos, quemadmodum gallina congregat pullos suos sub alis suis, et noluisti?*

[89163] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 ad 2 Ad aliud. Dicendum, quod voluntas humana per praedestinationem non ligatur nec impeditur ad eliciendum proprium actum, sed juvatur. Ideo autem dicit apostolus quod *non est volentis velle, nec currentis currere, sed miserentis Dei*, quia nemo potest per conatum propriae voluntatis consequi gratiam, vel per naturalia propria opus gratuitum elicere, sine divino auxilio. Unde ipse Christus dicit Joan. 15, 5: *sine me nihil potestis facere*. Cujus ratio est, quia licet voluntas hominis libera sit, tamen hanc libertatem non habet nisi a Deo, qui est causa efficiens hujusmodi libertatis. Et sicut dicitur in libro de causis, omnis causa primaria plus est influens super suum causatum, quam causa secunda; quia

virtus et esse causae secundae, totum est a causa prima; et sic actus et operatio causae secundae reducitur in causam primam, cujus virtute operatur. Et per hunc modum dicit apostolus, quod *Deus operatur in nobis velle et perficere*. Ad id vero quod dicitur, *nemo potest venire ad me, nisi pater meus traxerit eum*, dicendum, quod homo trahitur tripliciter: aliquando enim trahitur violentia, sicut Susanna trahebatur ad mortem, ut dicitur Dan. 13, et Eleazarus trahebatur ad supplicium, ut dicitur 2 Machab. 6, 18. Et de hac tractione dicitur Prov. 24, 11: *qui trahuntur ad interitum liberare ne cesses*. Aliquando vero trahitur homo amore, vel delectationibus allectus, vel beneficiis provocatus, sicut trahitur puer ovo vel pomo sibi ostenso: unde dicit poeta: *trahit sua quemque voluptas*. De hac tractione dicitur Oseae 11, 4: *in funiculis Adam traham vos in vinculis charitatis*. Et Cant. 1, 32: *trahe me* et cetera. Et Joan. 12, 3: *si exaltatus fuero a terra, omnia traham ad me ipsum*. Aliquando autem trahitur timore supplicii territus, sicut trahuntur qui timent supplicia. De hac tractione dicitur Jacobi 2, 6: *nonne divites per potentiam opprimunt vos, et ipsi trahunt vos ad judicia?* Tractio ergo ista de qua loquitur Christus, ut ostendit Glossa, non est violentiae, nec necessitatis, nec inviti, sed voluntatis et desiderii.

[89164] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 co. 2 Ad secundam quaestionem dicendum, quod reprobatio in suo intellectu tria includit: scilicet aeternam praescientiam meritorum, temporalem obdurationem sive excaecationem, et finalem damnationem. Primum, scilicet praescientia meritorum, causam non habet: cum enim Deus non accipiat cognitionem a rebus, sicut nos accipimus, sed ex seipso res intelligat et cognoscat, nullo modo res futurae possunt dici causa praescientiae Dei, sicut supra in fine tertii capituli dictum est. Item, cum praescientia secundum propriam rationem, non aliud dicat nisi simplicem notitiam futurorum, non importat aliquam causam; et ideo futurorum, et praecipue malorum, causa esse non potest, sicut supra (tertio capitulo) dictum est. Et secundum hoc reprobatio est tantum praescientia culpae sed non est causa. Secundum autem et tertium, scilicet temporalis obduratio, et finalis damnatio, duplicem causam habent: unam ex parte hominis per modum meriti, aliam ex parte Dei per modum justitiae, culpae merito poenam adhibentis. Obduratio enim quandoque dicitur actus voluntatis obstinatae in malo, cui pertinaciter adhaeret. Et sic constat quod obdurationis causa non est Deus, sed homo; sicut nec alterius actus peccati, inquantum deformis est. Aliquando autem obduratio dicitur ipsa privatio gratiae, quae etiam excaecatio dicitur: quia gratia est quoddam lumen animae, et perfectio quaedam habilitans ipsam ad bonum. Aliquem autem carere gratia, ex duobus contingit: tum quia ipse non vult recipere, tum quia Deus non ei infundit, vel non vult infundere. Horum autem duorum talis est ordo, ut secundum non sit nisi ex suppositione primi. Cum enim Deus nihil velit nisi bonum, non vult aliquem gratia privare, nisi secundum quod est quoddam bonum. Sed quod aliquis careat gratia, non est bonum simpliciter. Unde hoc absolute consideratum, non est volitum a Deo. Est tamen bonum ut quis careat gratia, si eam habere non vult, vel si negligenter ad eam habendam se praeparat: quia justum est, et hoc modo est volitum a Deo. Patet ergo, quod hujusmodi defectus absolute est causa prima ex parte hominis. Et per hunc modum quandoque invenitur Deus dici causa excaecationis vel obdurationis, non quidem immittendo malitiam, sed non impertiendo gratiam, sicut nec digni sunt, ut dicit Augustinus. Si enim non necessario impertitur: in ipso est impertiri, et non impertiri. Unde ejus quod est, non impertiri, aliquo modo causa est. Obduratio igitur ex parte hominis habet rationem culpae, sed ex parte Dei rationem justitiae. Similiter finalis damnatio habet duplicem causam; scilicet ex parte hominis, commissionem culpae, ex parte Dei, illationem poenae.

[89165] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 ad 3 Et per hoc patet responsio ad primas duas auctoritates, quod Deus excaecat mentes infidelium, non impertiendo malitiam, sed juste subtrahendo gratiam.

Similiter, obdurat quem vult, quia non cogitur cuiquam indigno conferre gratiam. Nec est contra voluntatem Dei, sed secundum voluntatem ipsius, quod aliquis pro merito malitiae suae obduretur: inquantum obduratio dicit poenam justo judicio culpae obstinationis illatam.

[89166] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 ad 4 Ad tertium dicendum, quod effectus non sequitur nisi concurrentibus omnibus causis; sed ex defectu unius causae tantum consequitur negatio effectus. Dico igitur, quod causa gratiae sicut agens, est ipse Deus: et sicut recipiens, ipsa est anima per modum subjecti et materiae. Et ideo, quia formae inductae non est causa materia neque subjectum, nisi sit tale subjectum, ex cujus principiis fluat accidens, quale accidens non est gratia; ideo non dicitur simpliciter anima causa gratiae, sed recipiens tantum: Deus autem est causa ipsius. Dicitur tamen anima causa malitiae. Nec oportet quod omnis defectus incidat ex parte agentis, sed potest incidere ex parte recipientis. Et ita est in proposito. Ipsa enim anima est causa obdurationis, inquantum obduratio culpam dicit.

[89167] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 6 ad 5 Ad quartum dicendum, quod Deus, quantum est in se, nulli est absens: sed homo a Deo praesente se absentat, sicut se absentat a praesenti lumine qui claudit oculos. Et ideo non est simile quod pro simili ponitur.

Caput 7

[89168] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 7 co. 1 Ultimo considerandum est, quare Deus facit hominem, quem praescit esse damnandum. Sunt enim quidam vesani, qui Deo in hoc iniquitatis maculam imponere non verentur, dicentes eum iniquum et impium, qui opus suum facit ad intolerabiles et interminabiles cruciatus. Rationes igitur adducendae sunt ad tantam vesaniam refrenandam et Dei justitiam demonstrandam. Et primo ostendendum est, quod voluntas Dei facientis hominem quem praescit esse damnandam, non est iniqua; deinde ponendae sunt rationes probantes quare Deus facit hominem quem praescit esse damnandum. Sciendum itaque quod ratio quare Deus hoc facit, est sua voluntas quae causa est omnium quae ab eo fiunt. Unde dicit Augustinus in 3 Lib. de Trinit.: *non nisi Dei voluntas causa prima est sanitatis et aegritudinis, praemiorum atque poenarum, gratiarum et retributionum*. Haec igitur sola est unde ortum est quicquid est. Voluntas autem ejus injusta vel iniqua esse non potest. Ex duobus enim contingit voluntatem alicujus a rectitudine deviare: videlicet aut ex ignorantia, aut ex affectione perversa. Quae quidem duo in Deo inesse non possunt. Cum sit summe sapiens, ignorantia in eum non cadit. Unde dicitur Job 12, 13, *apud eum est sapientia et fortitudo, et ipse habet consilium et intelligentiam*. Et ideo clamat apostolus ad Roman. 11, 33: *o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei* et cetera. Hinc etiam Job 9, 4 dicitur: *sapiens corde et fortis robore*. Item, cum omnis artifex naturaliter diligat opus suum, impossibile est opificem omnium odire aliquam creaturam; et ideo affectio inordinata in eo esse non potest. Unde dicitur Sap. 11, 25: *diligis omnia quae sunt, et nihil odisti eorum quae fecisti, nec etiam odiens aliquid constituisti aut fecisti*. Ex his ergo apparet Dei voluntatem creatricem omnium justissimam fore, nec maculam aliquam iniquitatis habere. Et hoc est quod dicitur Deut. 32, 4: *Deus fidelis et absque ulla iniquitate, justus et rectus*. Item Habacuc 1, 13: *mundi sunt oculi tui, ne videns malum; et respicere ad iniquitatem non poteris*. Et ideo dicit Psalm. 10, 8: *justus dominus et justitias dilexit*, quantum ad ornatissimam affectionem, *aequitatem vidit vultus ejus*, quantum ad perfectissimam cognitionem.

Licet autem Deus sit rectissimus et nihil odiat eorum quae fecit, dicitur autem odire aliqua metaphorice, non inquantum ab ipso procedunt, sed in quantum egrediuntur a regula rectitudinis suae. Illud enim quod non esse volumus, odire dicimur. Unde, cum mala fiant contra regulam rectitudinis illius, quia sunt privatio modi speciei et ordinis, ut dicit Augustinus, ea vult non esse; et ideo malos odio habere dicitur. Unde Sap. 14, 9: *odio sunt Deo impius et impietas ejus*. Dicitur etiam odire illos quorum punitionem vult. Sic enim ad modum odientis se habet. Et ideo dicit Psalm. 5, 7: *odisti omnes qui operantur iniquitatem: perdes omnes qui loquuntur mendacium*. Quia vero divina voluntas est causa rerum omnium, ipsa causam habere non potest. Voluntas enim Dei est illi causa volendi: finis autem divinae voluntatis est sua bonitas: ipsa enim bonitas Deo est causa volendi. Et ideo dicit Augustinus in Lib. 83 quaestionum, q. 27, in fine, 4, 10, quod voluntatis ejus causa quaerenda non est: nam, ut idem dicit in Lib. contra Manicheos, *qui dicit, quare Deus voluit facere caelum et terram, majus aliquid quaerit, quam est voluntas Dei: nihil autem majus inveniri potest*. Quamvis autem divina voluntas causam non habeat aliquid creatum: nihilominus tamen potest aliqua volendi ratio assignari vel bonitas ipsius, vel aliquid quod ad bonitatis vel sapientiae ipsius pulchritudinem ordinetur. Si enim nulla posset divinae bonitatis ratio assignari, cogeremur in quorumdam errorem declinare, dicentium omnia procedere a Deo secundum simplicem voluntatem, ut de nullo oporteat reddere rationem quare Deus vult. Quod divinae Scripturae manifeste contrariatur, quae Deum perhibet secundum suam sapientiam omnia fecisse, secundum illud Psal. 163, 24: *omnia in sapientia fecisti* et cetera. Et Eccles. 1, 10 dicitur: *Deus effudit sapientiam suam super omnia opera sua*. Augustinus etiam in Lib. 2 super Genesim ad Lit. dicit: *moventur quidam dicentes, cur creavit Deus quos futuros malos praesciebat? Et respondens, dicit quia providit, quid boni de malis eorum esset facturus: si enim eos fecit ut in eis relinqueret, unde et ipsi aliquid facerent, quo quicquid etiam culpabiliter eligerent illum de se laudabiliter operantem invenirent*.

[89169] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 7 co. 2 Compescamus igitur humanam temeritatem quae Deo iniquitatis maculam imponere non veretur; et approbantes divinam justitiam, assignemus aliquas rationes; quare Deus creat hominem quem praescit esse damnandum. Sit igitur prima ratio talis ex parte divinae liberalitatis. Melius est esse aliquid cum aliquo defectu, quam non esse simpliciter. Cum autem in peccatore damnando duo sint; videlicet natura quae bona est, et culpa quae mala est: non debuit Deus propter culpam subtrahere naturam; alias liberalitatem suam subtrahere videretur. Sicut videmus quod bonus artifex arcam facit, quam etiam praescit aliquam maculam contracturam. Et haec ratio potest colligi ex illo verbo apostoli 2 ad Timoth. 2, 13: *si non credimus, ille fidelis permanet, negare seipsum non potest*. Si autem objiciatur, quod artifex, si sciret arcam in brevi comburendam, eam non faceret: respondendum est, quod si artifex sciret etiam in ipsa combustione suam sapientiam relucere debere, et arcam in igne non defecturam, non propter hoc se substraheret a factione ipsius. Unde, cum Deus sciat etiam in damnatis suam justitiam et suam sapientiam relucere, dum culpam per supplicium punit, conveniens erat ut propter hoc non se substraheret a productione hominum sua illorum culpa damnandorum. Secunda ratio sumitur ex parte divinae providentiae. Bonum enim totius est melius quam bonum particulare. Nam bonum particulare ordinatur ad bonum universale, sicut imperfectum ad perfectum. Ad ordinatam ergo providentiam pertinet potius promovere et conservare bonum universale, quam bonum particulare; et aliquando propter bonum universale particulare negligere: imo aliquando contra particulare propter universale facere. Sicut ad conservationem reipublicae principes et rectores suspendunt latrones, et interficiunt homicidas. Cum igitur natura humana per generationem propagetur et conservetur; si

Deus hominem damnandum propagari vel nasci non sineret, vel animam non infunderet, ordinem generationis humanae destrueret, et sic bono universali particulare praeponeret et rectitudo suae providentiae cassaretur; quod penitus est absurdum. Congruum est igitur, ut propter generalius bonum fiat homo etiam damnandus, Deo aliquid melius providente: ut dicit apostolus ad Hebr. 11, 40. Tertia ratio sumitur ex parte divinae providentiae et reverentiae simul. Nam quanto magis rector auget rempublicam, et ipsos reipublicae conservatores gloriosius promovet et potioribus donis remunerat etiam cum suppliciis aliquorum, deprimendo scilicet et cruciando eorum adversarios et reipublicae destructores, tanto laudabilior redditur. Cum igitur gloriam beatorum augeat consideratio tormentorum hostium suorum quae ipsi Dei beneficio evaserunt, congruum fuit ut Deus etiam homines conderet, quos sciebat esse damnandos. Beatis enim accrescit gloria de perditione malorum: tam quia gaudent de vindicta eorum, juxta illud Psal. 57, 11: *laetabitur justus cum viderit vindictam*: tum quia ipsi eorum supplicia evaserunt. Et propter hoc in gratiarum actiones et laudem et reverentiam exuberant creatoris, secundum illud 2 Machab. 1, 11: *de magnis periculis a Deo liberati magnifice gratias agimus ipsi*. Unde dicitur in Psalm. 95, 11: *laetetur mons Sion et exultent filiae Judae, propter judicia tua, domine*. Et ideo dicit Augustinus super Genesim: *frustra dicitur, non debet Deus creare quos praesciebat malos futuros: sciebat enim eos bonis profuturos et juste pro mala voluntate puniendos*. Hanc rationem innuit apostolus ad Roman. 9, 22, dicens: *volens Deus ostendere iram et notam facere potentiam suam, sustinuit in multa patientia vasa irae, apta in interitum, ut ostenderet divitias gloriae suae in vasa misericordiae quae praeparavit in gloriam*. Si autem objiciatur, quod nullus debet procurare propriam reverentiam et aliorum utilitatem cum dispendio aliorum: respondendum est, quod hoc verum esset, si fraudulentia vel aliqua injustitia committeretur; sed quando justitia non deseritur, sed servatur, ut in proposito fit, sicut ostensum est supra, semper debet bonorum utilitas procurari. Quarta ratio sumitur ex parte divinae potentiae et sapientiae simul. Nullus enim rex praepotens et veritatem diligens, debet occultare potentiam suam et impotentiam simulare: ne infirmus et impotens reputetur. Item nullus bonus artifex debet occultare sapientiam suam et ignorantiam simulare, ne inscius videatur. Unde dicitur Eccli. 20, 33: *melior est qui celat insipientiam suam, quam homo qui abscondit sapientiam suam*. Si ergo Deus non fecisset quem sciebat esse damnandum, potuisset inscius et impotens reputari: et quod plus posset malitia, quam divina potentia vel sapientia. Cujus contrarium scriptum est Sapien. 7, 30: *sapientiam non vincit malitia; attingit enim*, scilicet sapientia, *a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter*, cap. 8, 1. Hanc rationem tangit apostolus ad Roman. 9, 21, cum dicit: *an non habet potestatem figulus luti, ex eadem massa facere aliud quidem vas in honorem, aliud vero in contumeliam?* Si autem objiciatur, quod nullus debet ostendere potentiam suam in alicujus injuriam: respondendum est, quod Deus ex hoc nulli facit injuriam vel injustitiam, nec homo de Deo juste conqueri potest. Nam quicquid boni habet, a Deo habet, scilicet esse suum; malitiam autem habet a seipso, ut supra ostensum est. Unde dicit Augustinus super Genesim loquens de futuris damnandis: *a se habent voluntatem malam, a Deo naturam bonam et justam poenam*. Quod autem homo de bono conqueratur, injustum est: et ideo dicit apostolus ad Roman. 9, 14: *numquid iniquitas est apud eum? Absit*. Et subdit 20: *numquid dicit figmentum ei qui se finxit, quid me fecisti sic?* Et Isai. 45, 9: *vae qui contradicit factori suo: testa de Samiis terrae, numquid dicit lutum figulo suo, quid facis?* Si autem objiciatur, quod damnatus vellet potius non esse quam sic esse, juxta illud Matth. 26, 24: *bonum erat illi, si natus non fuisset homo ille*. Ergo injustitia fit illi: respondendum est quod licet damnati vellent potius non esse quam sic esse, non tamen absolute vellent non esse. Nullus enim potest simpliciter appetere destructionem sui esse, propter naturalem appetitum cujuslibet rei ad esse. Cum autem esse absolutum est melius quam conditionatum, non debuit Deus propter

appetitum conditionatum esse absolutum cassare. Quinta ratio sumitur ex parte humanae arrogantiae. Si enim Deus non fecisset aliquem hominem damnandum, humana praesumptio salutem suam propriis meritis et non Dei gratiae ascripsisset, dum credidisset per virtutem propriam, et ex suis naturalibus vel ex suis operibus se posse salvari. Haec ratio tangitur ad Rom. 9, 11, cum dicitur: *ut secundum electionem propositum Dei maneret: non ex operibus, sed ex vocante dictum est* et cetera. Unde ad Tit. 3, 5: *non ex operibus justitiae quae fecimus nos, sed secundum misericordiam suam salvos nos fecit*. Et ideo ad humiliandam humanam superbiam loquitur Deus, Job 40, 3, dicens: *numquid irritum facies judicium meum, et condemnabis me, ut tu justificeris? Et si habes brachium sicut Deus, et si voce simili tonas, circunda tibi decorem, et in sublime erigere, et esto gloriosus, et ego confitebor, quod salvare te possit dextera tua*, v. 9.

[89170] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 7 co. 3 Sunt etiam nonnulli qui secundum suam dementiam, divinam providentiam reprehendunt dicentes, quod Deus talem hominem ita facere debuit, quod omnino peccare non posset; sequentes potius suam fatuam conceptionem, quam divinae providentiae rectissimam rationem. Si enim Deus creasset hominem talem, qui peccare non posset, plura inconvenientia sequerentur. Primum inconveniens est, quod libertas arbitrii tolleretur, et per consequens natura et nobilitas hominis cassaretur. Nobilitas enim hominis in hoc consistit, quod liberam habet electionem, dum ad utrumlibet flecti potest. Quod quidem animalia bruta, quae carent ratione, non habent, licet sensum et sensualitatis habeant appetitum. Unde dicere, quod Deus facere debuisset hominem qui peccare non possit, simile est ac si diceretur, quod debuisset eum facere animal brutum vel aliquid aliud minus nobile. Talibus contingit sicut dicit Psalm. 48, 21: *homo, cum in honore esset, non cognovit seipsum; comparatus est jumentis insipientibus, et similis factus est illis*. Hominis ergo nobilitas quam contulit ei Deus, est quod habeat arbitrii libertatem, per quam potest ad utrumlibet flecti, habens discretionem boni et mali. Unde dicitur Eccles. 15, 14: *Deus ab initio constituit hominem et reliquit illum in manu consilii sui*. Et subditur, *ante hominem vita et mors, bonum et malum: quod placuit ei dabitur illi*. Et ideo dicit Psalm. 8, 6: *minuisti eum paulo minus ab Angelis* et cetera. Aliud inconveniens est, quod meritorum et praemiorum ratio et justitia deperiret. Nullus enim meretur de eo cujus causa et libertas in ipso non est. Unde dicit poeta: *quid meruere boves, animal sine fraude, dolore?* Unde ratio merendi ex parte nostra est in libertate arbitrii. Et cum omne praemium causetur ex merito, cui respondet: si meritum non esset sublata libertate arbitrii, praemium non daretur: secundum illud apostoli 2 ad Timoth. 2, 5: *non coronabitur, nisi qui legitime certaverit*. Ad hoc ergo ut caeleste praemium daretur homini, oportuit ut meritum praecederet, causatum ex conatu arbitrii, cui tale praemium datur: sicut dicit apostolus 2 ad Timoth. 4, 7: *bonum certamen certavi, cursum consummavi, fidem servavi: in reliquo reposita est mihi corona justitiae, quam reddet mihi dominus in illa die justus judex* et cetera. Tertium inconveniens est, quod bonitati et perfectioni universi detraheretur. Nam perfectio universi consistit in hoc quod omnes gradus bonitatis creaturae communicabilis continet. Si autem natura humana a suo gradu translata in altiorem per Dei providentiam mutaretur, quamvis aliquod bonum humanae naturae accresceret, tamen bonitati universi aliquid detraheretur, dum non omnes gradus bonitatis impleti essent, illo gradu, ex quo natura humana translata esset, vacuo remanente. Cum autem bonum universi excedat bonum particulare cujusque naturae creatae, sicut etiam bonum gentis excedit bonum singularis hominis, ut in 1 Ethic. dicitur, debuit Deus humanam naturam facere qualem fecit, scilicet quae peccare posset, ut omnes gradus bonitatis impleret. Unde dicitur Deut. 32, 4: *Dei perfecta sunt opera*. Quartum inconveniens est, quia impediretur illud ex quo apparet Deus laudabilis. Nam in peccatis apparet etiam Deus

multum laudabilis, dum per misericordiam parcit et per justitiam punit. Cum ergo id ex quo apparet Deus laudabilis, non debeat impediri, non debuit Deus omnino impedire peccatum faciendo hominem qui peccare non posset, ut perpetuo dici posset illud Psalm. 47, 1: *magnus dominus et laudabilis nimis* et cetera. Quintum inconveniens est, quia si homini daretur, quod peccare non posset secundum conditionem suae naturae, arbitrii libertate servata, quaedam contradictionis implicatio sequeretur. Arbitrium enim ideo dicitur liberum, quia ad utrumlibet flecti potest: potest enim aliquid facere et non facere, et potest facere bonum et malum. Si ergo haberet liberum arbitrium ad peccandum, et peccare non posset per naturam, duo contradictoria essent simul vera, quod est impossibile. Si autem objiciatur de arbitrio divino vel angelico, quod cum sit liberum, tamen peccare non potest: dicendum, quod cum Deus non habeat esse causatum vel dependens ab aliquo, secundum conditionem suae naturae, deficere nunquam potest, nec quantum ad esse nec quantum ad rectitudinem bonitatis; et ideo peccare non potest. Sed quaelibet creatura habet esse dependens et causatum ab alio, scilicet a Deo; et ideo secundum conditionem suae naturae quaelibet creatura deficere potest, et quantum ad esse et quantum ad rectitudinem voluntatis. Unde dicit Gregorius, quod omnia tenderent in nihilum nisi manu conditoris tenerentur. Et ideo quibuscumque confertur, ut in bono sic confirmentur, ut peccare non possint; hoc non habent per naturam, sed per Dei gratiam, per quam filii Dei efficiuntur ut quodammodo divinae naturae consortes: secundum illud Psalm. 81, 6: *ego dixi, dii estis et filii excelsi omnes*. Patet igitur ex praemissis, quod omnia quae a Deo fiunt, et bona et ordinata sunt. Et ideo dicitur Genes. 1, 13: *vidit Deus cuncta quae fecerat et erant valde bona*. Apostolus etiam dicit ad Rom. 13, 1: *quae a Deo sunt, ordinata sunt*.

[89171] Leonardus Pistoriensis, De praescientia, cap. 7 co. 4 Quamvis autem superius inductae sint rationes ad ostendendum quod nulla injustitia apud Deum est ex eo quod facit hominem quem praescit esse damnandum: unusquisque tamen caveat diligenter ne nimis incautus praesumat assignare causam in speciali, quare hunc vel hos determinate Deus eligat, et illum vel illos non eligat. Hoc enim nullus mortalium scire potest, nisi forte Deus vellet hoc alicui specialiter revelare. Unde dicit Augustinus: *cur potius hunc vel illum Deus liberet vel non liberet, scrutetur qui potest tam magnum profundum judiciorum Dei, verumtamen caveat praecipitium*. Item, quare hunc trahat et illum non trahat, noli dijudicare, si non vis errare. Et apostolus dicit ad Roman. 12, 3: *non plus sapere, quam oportet sapere, sed sapere ad sobrietatem*. Qui enim hoc praesumeret perscrutari, Deo non praestaret obsequium, sed sibi ipsi judicium generaret: juxta illud Proverb. 25, 27: *sicut qui mel multum comedit, non est bonum: sic qui perscrutator est majestatis opprimetur a gloria*: illo scilicet disponente a cujus narratione cunctae linguae deficiunt. Qui et ipse consummatio sermonum existens, est *rex regum, et dominus dominantium*, Apoc. 19, 16: cujus potestas non auferetur, et regnum non corrumpetur in saecula saeculorum, amen.

Thomae de Sutton

De instantibus

opusculum authenticitate dubium

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87999] Thomas de Sutton (?), De instantibus, pr. Quoniam omnem durationem concomitatur instans, ideo ad naturam durationis aperiendam de natura instantis oportet aliquid dicere: horum enim alterius notitia ad alterius cognitionem valet. Et quia composita sunt nobis notiora simplicibus, et divisibilia indivisibilibus, ideo a temporis notitia incipiendum est, ut per ipsum ad instantis cognitionem, et inde ad diversarum durationum notitiam facilius possit perveniri.

Caput 1

[88000] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 1 tit. Quid sit tempus, et qualiter tempus in istis inferioribus participetur, et quae sit Angelorum et eorum operationum mensura

[88001] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 1 Sciendum est ergo primo, quod tempus dicitur quarto Physic., numerus motus. Licet enim nihil sentiamus per aliquem sensum exteriorem de aliquo motu facto circa corpus; tamen sola cogitationum successione potest anima prius et posterius percipere in ipsa successione, et ita necessario in successione apprehendit anima duo vel tria vel plura: et iste numerus apprehensus in successione est tempus. Sed hoc dubitationem habet. Cum enim tempus sequatur motum primi mobilis ut eius propria mensura, actio autem animae primo mobili non subiaceat, cum non perficiatur organo corporali (sola enim corpora primo corpori et eius motui subiacent), videtur secundum actionem animae tempus non posse percipi, nisi aliqua transmutatio circa corpus contingat. Ad huius ergo evidentiam considerandum est quod est unus primus motus, qui est causa omnis motus secundi. Et ideo quaecumque transmutationes sunt circa ista corpora inferiora, fiunt ab illa prima transmutatione. In actionibus autem animae, licet non sit transmutatio ex parte ipsius animae, tamen est transmutatio ex parte phantasmatum, per quorum naturam in cogitationibus animae est continuum et tempus, sicut dicitur in tertio Lib. de anima. Et ideo anima in suis cogitationibus percipit successionem continuam, et apprehendit prius et posterius in ea, et in hoc consistit ratio temporis: tempus enim est numerus prioris et posterioris in motu. Et ab unitate primi motus habet tempus unitatem: comparatur enim tempus ad primum motum non solum ut mensura ad mensuratum, sed etiam ut accidens ad subiectum. Impossibile est autem in uno subiecto esse plura accidentia eiusdem speciei; sicut in una parte superficiei non possunt simul esse duae albedines. Motus autem primus est unus et uniformis. Unde tempus oportet esse unum. Ad alias autem transmutationes comparatur tempus ut mensura: unum solum enim potest esse mensura plurium, ut una virga plurium pannorum. Et ideo tempus non multiplicatur ad multiplicationem inferiorum transmutationum, sed manet unum ipsis multiplicatis. Ex quibus patet quod in substantiis separatis, quae non intelligunt cum continuo et phantasmate, non est tempus in cuius definitione cadit motus, qui est subiectum temporis, a quo tempus habet quod sit continuum. In definitione enim temporis ponitur numerus ut formale et ut genus, et motus ponitur oblique ut eius subiectum, et loco differentiae. Semper enim cum accidentia in abstracto definiuntur, ponitur subiectum loco differentiae, sicut simitas dicitur nasi curvitas. Secundo namque loco debet semper differentia in definitione poni. Et inde est quod tempus non est absolute numerus sicut duo vel tria, sed est numerus applicatus rebus, sicut duae ulnae panni et huiusmodi. In substantiis autem separatis non est subiectum temporis sic dicti: unde mensura actionis in eis non habet aliquam continuationem a materia, nec ab aliquo exteriori. Sed quia non potest ab eis apprehendi simul nisi unum, oportet quod in apprehensione plurium cadat successio prioris et posterioris. Sed totum hoc est discretum, et non continuum: et tempus est in actionibus eorum secundum similitudinem eius quod est formale in eo, non autem secundum eius materiale, a quo habet esse continuum. Ideo tempus quo mensuratur successio in actionibus Angelorum, est ex indivisibilibus, sicut numerus componitur ex unitatibus quae sunt indivisibilia quaedam. Illa autem indivisibilia non pertinent ad genus quantitatis, sicut unitates pertinent: et hoc de facili cognoscitur, si natura nostri temporis consideretur. Sciendum est ergo quod, cum ratio mensurae primo inveniatur in quantitate discreta, et per eius naturam in continua; nihil poterit habere rationem mensurae in quantitate continua nisi ex adiunctione quantitatis discretae. Et ideo tempus, quod est mensura motus, a quo habet continuitatem sicut a subiecto, formaliter est numerus, et per hoc est mensura, quamvis esse habeat per motum, sicut accidens a suo subiecto. Si ergo tempus nostrum consideretur formaliter, est numerus, sive etiam quantitas discreta, sed ratione sui subiecti est quantitas continua; unde tempus non est numerus absolutus, sed applicatus rebus. Quantitas autem discreta habet originem a quantitate continua, ut dicitur tertio Physic.: propter divisionem enim continui est additio in

numero; nec forent duae unitates facientes numerum aliquarum rerum, nisi illae res essent divisae ab invicem, in se tamen retinentes unitatem. Divisio autem rerum singularium eiusdem speciei est per materiam, non per formam, cum species sequatur formam; species autem una est. In Angelis autem materia non est, et ideo substantiae separatae a philosophis vocantur. Ex quo patet quod mensura actionum in Angelis cum insit eis ut in subiecto, non pertinet ad quantitatem discretam: divisio enim et numerositas quae est in eis, est solum formalis, et nullo modo materialis, cum tot sint in eis species quot individua; et ideo multitudo quae est in eis, est de transcendentibus. Certum est enim quod unum et multa dividunt ens; et patet quod illud unum et multa non sunt in aliquo genere determinato, puta in quantitate, cum unitas talis et multitudo possit reperiri ubi nulla est quantitas, ut in Angelis. Tempus autem quod mensurat eorum actiones non est continuum, nec numerus qui est quantitas discreta, cum ista oriatur a continua; sed est numerus qui est multitudo quae est de transcendentibus, et ex talibus indivisibilibus componi habet. Et ideo non oportet inter duas eius actiones quae perficiuntur in diversis indivisibilibus illius temporis, aliquod medium cadere: possunt enim duae actiones immediate sibi succedere, sicut et duae unitates: solum enim inter duo indivisibilia temporis nostri quod ex talibus componi non potest, cum sit continuum, cadit medium. Sed si ex eis componeretur tempus nostrum, nihil caderet medium, quia partes rei immediate coirent. Et ideo instantia in tempore nostro non sunt partes, cum sibi invicem immediate succedere non possint. Ex dictis ergo manifestum est non esse transitum cum Angelus aliquid morose intelligit, sicut quando intelligit duo successive. Apud nos autem successio quaedam est quando intelligimus unum continue, sicut quando intelligimus plura successive; et huius ratio dicta est, quia tempus quod mensurat actiones nostras non est in eis sicut in subiecto, sed est mensura earum tantum. In motu vero primo est sicut in subiecto, et ab illo habet transitum per naturam, quia subiectum eius est cum essentia motus sicut in quodam transitu. Et ideo quando intelligimus aliquod indivisibile, puta a, oportet quod ipsum solum simul intelligamus, cum non habeat quid prius et quid posterius intelligatur; est enim indivisibile. Si morose intelligatur et quiescat intellectus illud intelligendo et ad aliud non transeundo, mensura actionis nostrae nullum transitum habebit, cum ipsa sit tota simul; natura enim mensurae extrinsecae est nihil accipere a mensurato. Tempus autem est mensura extrinseca omnium, praeterquam ipsius tantum, in quo est sicut in subiecto, et idem est motus primus. Erit ergo transitus, quando intelligimus aliquod indivisibile, non a parte actionis nostrae causatus in ipso tempore, cum in eo nihil causetur nisi a subiecto proprio, sed a parte ipsius temporis applicati actionibus nostris tanquam mensura mensurato, et non tanquam accidens subiecto. Cum autem Angelus aliquod unum intelligit morose, nullus transitus est, sed est una particula ipsius temporis indivisibilis quo mensuratur actio eius, quaecumque mora fuerit in illud intelligendo: non enim aliquid continuum unum uniforme est transitum habens, cuius tempus illud sit mensura et accidens, ut apud nos. Et ideo particulae illius temporis non habent transitum nec a parte intelligibilium sibi succedentium, cum unum aliquid indivisibile intelligatur, nec a parte alicuius subiecti, cuius existentia est in continuo motu et transitu. Hoc autem imaginationem nostram transcendit, quia imaginatio nostra non transcendit continuum et tempus. Una ergo particula indivisibilis illius temporis manere potest cum multo tempore nostro, cuius tamen partes illi particulae commanere non possunt. Nec tamen propter hoc est in illa particula successio vel continuatio aliqua, cum tempus illud non sit accidens alicuius in successione et continuitate existentis, ut dictum est. Manifestum est ergo quod universaliter omne tempus consistit essentialiter in quadam morosa successione. Accidit autem ei quod illa successio sit continua vel discreta ratione eorum quibus applicatur. Discretio enim illa, quae est temporis in Angelis, non est eius ut numerus quo numeratur, hoc enim est absolutum a tempore; sed habet eam ab actionibus quae sibi succedunt

sine medio.

Caput 2

[88002] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 2 tit. Qualiter in toto tempore est instans, idem re, differens in ratione

[88003] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 2 Nunc vero de ipsis instantibus superest agere. Sciendum est ergo quod sicut punctus se habet ad lineam, ita se habet nunc ad tempus. Geometrae autem imaginantur punctum per motum suum causare lineam: quorum ratio est, quia linea non habet nisi unam dimensionem, unde indivisibilis est secundum latum et profundum, et ideo non est in linea unde punctum excedat in latum et profundum. Cum autem in longum linea excedat punctum, si imaginemur punctum quiescere, non poterimus imaginari ipsum esse causam lineae. Si vero imaginemur ipsum moveri, licet in ipso nulla sit dimensio nec aliqua divisio per consequens, per naturam tamen motus sui relinquitur aliquid divisibile. Et quia punctus non habet causare lineam nisi secundum quod linea caret latitudine et profunditate, non autem secundum quod habet longitudinem; ideo ex natura motus sui, quod relinquitur erit dimensionale una dimensione, et tale necessario erit linea. Ille tamen punctus nihil est de ipsius lineae essentia, quia nihil unum et idem realiter omnibus modis indivisibile potest simul in diversis partibus eiusdem continui permanentis esse. Necessario tamen si esset de essentia lineae constitutae per suum motum, foret de essentia cuiuslibet partis suae: quia qua ratione pertineret ad unam partem eiusdem, eadem ratione pertineret ad omnes, cum aequaliter ad omnes se habeat. Nec potest esse terminus eius vel continuatio aliqua, cum ille punctus sit aliquid unum realiter: unde non possunt esse plures puncti realiter. In linea tamen sunt plures puncti et realiter ab invicem divisi, ut duo eius termini, et similiter in eius continuatione: linea enim est quantitas positionem habens et manens, nec cum puncto moto transiens. Punctus ergo mathematice imaginatus, qui motu suo causat lineam, necessario nihil lineae erit, sed erit unum secundum rem, et diversum secundum rationem; et haec diversitas quae consistit in motu suo, realiter est linea, non identitas sua secundum rem. In hac ergo linea constituta per diversitatem puncti, erunt puncta: puncta quaedam actu, ut duo eius termini, qui cadunt in eius definitione; et infinita alia in potentia, secundum quod ipsa est in infinitum divisibilis potentialiter. Per quem modum de instanti temporis est agendum: nisi quod instans est de substantia temporis. Sciendum est ergo, quod mobile est causa motus non efficiens, sed materialis: motus enim est in mobili ut in subiecto, sicut dicitur tertio Physic. Mensura autem ipsius mobilis est instans, quia instans sequitur id quod fertur, ut dicitur quarto Physic. Et quidam referunt hoc ad instans aevi, dicentes ipsum esse idem secundum rem cum instanti temporis, differens tamen ratione: dicentes quod primum mobile, cuius mensura est instans, quia essentia sua est tota simul et non in aliqua successione, sicut et essentia instantis est tota simul, ideo est unum et idem realiter in toto motu suo,

sed diversum et diversum ratione: et haec eius diversitas est totus motus eius, cuius ipsum mobile secundum essentiam nihil est, sed est penitus extra genus eius, cum ipsum sit substantia, motus vero accidens. Eodem vero modo instans, quod est mensura ipsius mobilis sequens ipsum, est unum secundum rem, cum nihil perdat de substantia ipsius mobilis, cuius instans est mensura inseparabilis, sed diversum et diversum secundum rationem; et haec eius diversitas est tempus essentialiter, cuius ipsum instans quod est mensura primi mobilis, nihil est secundum eos. Et ideo aliud in essentia sua est instans quod est unum in toto tempore, a quolibet instanti quod est in toto tempore vel ut continuans, vel ut terminus. Illud enim instans est mensura etiam primi mobilis secundum quod est permanens. Nullum autem istorum instantium est mensura alicuius, quia ipsum tempus in quo reperiuntur praedicta instantia est mensura omnium inferiorum non solum secundum suos motus, sed etiam secundum suum esse, quia inferiora sunt transmutabilia non solum secundum locum sed etiam secundum suum esse, cum sint corruptibilia. Unde dicunt quod multos decipit aequivocatio instantis, quae multipliciter latet in genere, secundum philosophum. Non enim est aliquod instans quod mensuret aliquam rem inferius, quod idem sit in toto tempore ipsius motus; cum nullum tempus sit accidens motus rei inferioris, sed primi mobilis tantum. Unde cum res inferior movetur, motus eius est accidens eius, sed tempus eius non est accidens huius motus, sed mensura tantum; mensura enim est accidens primi mensurati tantum in isto genere; aliorum autem mensura tantum, non autem accidens. Et ideo tempus non est in aliquo motu alicuius rei corruptibilis ut in subiecto, sed in motu primi mobilis tantum. Potest tamen ratio de isto tempore cuilibet motui particulari aliquid attribuere, et assignare in eo principium et finem per comparationem ad principium et ad terminum alicuius motus particularis, sicut facit in die cum accipit ortum et occasum solis tanquam principium et finem temporis.

Caput 3

[88004] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 3 tit. Cuius sit mensura instans temporis et aevum

[88005] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 3 Hic autem est adversum quod dicit philosophus quarto Physic., dicens ipsum instans sequi rem motam, sicut tempus sequitur motum per hoc quod nos devenimus in notitiam prioris et posterioris in motu per ipsum mobile: quia cum ipsum invenimus in aliqua parte magnitudinis per quam movetur, statim dicimus motum per quem illuc advenit praeteriisse, et motum per quem inde ad aliam partem magnitudinis transibit, futurum esse; et sic per mobile alteratum apprehendimus numerum motus. Similiter est in tempore: quia id quod distinguit partes temporis ab invicem, est nunc, quod est principium temporis unius, et finis alterius. Ergo a commutata proportione, sicut se habet tempus ad motum, ita se habet nunc temporis ad mobile: unde videtur philosophum velle nunc temporis sequi ipsum mobile, ita quod idem nunc sit mensura mobilis et continuans partes temporis adiuncti. Idem etiam nunc dicit primo mensurare

tempus ipsum, quia unumquodque mensuratur per id quod est notius in suo genere, unde nunc illud de genere temporis est. De eodem etiam nunc subiungitur, quod nihil temporis est, nisi ipsum nunc. Ex quibus patet quod instans quod sequitur mobile sit de substantia temporis, cuius oppositum dicebatur. Ad huius ergo difficultatis solutionem notandum est quod instans aevi non est accidens primi mobilis, sed mensura tantum secundum illud eius quod est inalterabile, scilicet secundum essentiam; accidens vero est primi aeviterni, et sequitur illud sicut accidens subiectum suum, alia autem non. Unde manifestum est quod non est idem nunc aevi et nunc temporis, quod sequitur mobile. Hoc enim nunc est mensura mobilis secundum quod est idem in toto motu et accidens eius; unde philosophus quaerens naturam instantis in quarto Physic., docet quod nihil temporis est nisi instans: et ad hoc accepit rationem ex habitudine motus ad mobile: dicens quod sicut loci mutatio et ipsum mobile sunt simul, sic numerus mobilis simul est cum numero motus localis. Sed tempus est numerus loci mutationis. Ergo numerus ipsius mobilis semper erit cum tempore. Hoc autem nihil aliud est quam nunc. Ergo nunc et tempus sunt simul. Addit autem quod ipsum nunc comparatur ad id quod fertur non sicut numerus sed sicut unitas, cum nunc sit indivisibile. Ex quibus manifestum est aliam esse naturam instantis quod mensurat mobile secundum illud quod est et secundum id quod est idem in toto motu, aliud autem est quod continuat tempus. Patet enim ex parte motus et mobilis mobile esse idem in toto motu realiter, sed alterum et alterum ratione. Sed haec eius alteritas consistit in quibusdam indivisibilibus motus, quae dicuntur mutata esse, sine tamen interpolatione, et huiusmodi continuant motum quando quies in aliquo illorum non accidit. Mobile autem nihil est horum, cum quodlibet horum accidat sibi; simul tamen sunt haec mutata esse cum mobili, quia eius sunt ut subiecti. Sicut autem a parte mobilis, ita et a parte instantis, quod sequitur mobile, est accipere diversa et diversa esse. Et haec eius diversitas consistit in ipsis indivisibilibus temporis, quae et dicuntur mensurata esse; et ista mensurata esse sine interpolatione sunt instantia quae continuant tempus: et haec nihil aliud sunt nisi diversa et diversa ratio eiusdem instantis, quod idem est realiter in toto tempore sequens mobile inquantum est idem re in toto motu. Huic autem adiungitur instans aevi, quod mensurat mobile secundum se, sicut aliud nunc est mensura eius inquantum essentia eius coniuncta est motui. Unde sicut bene arguitur quod nihil motus est nisi mobile sit, et tamen mobile non est aliquid de substantia seu de essentia motus (nisi forte sicut subiectum dicitur pertinere ad accidens suum cum cadat in eius definitione. Sed hoc est quia accidentia definiuntur per suppletiones subiectorum quae penitus sunt extra essentias eorum); ita bene arguitur, quod nihil temporis sit, nisi instans sit; nec tamen ideo sequitur, quod illud instans sit aliquid temporis. Et ideo philosophus subtilissime, cum vellet ostendere nihil temporis esse nisi nunc, non hoc directe conclusit quod intendere videbatur, sed directe conclusit nunc et tempus esse simul, sicut mobile et motus sunt simul, et constat quod motum esse ipsius mobilis est continuatio ipsius motus, non autem ipsum mobile. Sed sicut mobile non separatur a moto esse, nec a motu, sed semper sunt simul; ita erit de ipso nunc quia diversa esse sunt essentiae eius coniuncta. Non dico diversa esse essentiae eius, quia diversitas non attingit essentiam aevi, licet ei coniungatur, sed attingit nunc temporis; unde haec diversa esse ei adiuncta erunt aliquid temporis, et non ipsum nunc, praeter quod tamen nihil temporis est; ipsum vero instans quod in se alteratur diversa et diversa ratione quo ad sua esse, est aliquid temporis, sed non tempus. Unde philosophus ibid., cum prius vocasset ipsum nunc numerum mobilis (super hoc enim stabat argumentum eius), subiungit nunc non comparari ad mobile sicut numerum, sed sicut unitatem numeri, quam constat non esse numerum: sed eius replicatio quae est sibi alterum et alterum esse, est numerus. Ipsa enim replicatio unitatis non est ipsa unitas, sed accidens eius, licet ipsa quoque sit accidens. Instans ergo quod est quasi unitas ipsius primi mobilis, secundum philosophum, non est instans aevi,

quia instans aevi est aliud per essentiam ab instantibus continuantibus tempus: ab illo tamen ista derivantur et oriuntur. Sed ipsum est idem in essentia sua, in qua nulla cadit alteratio, sicut in essentia primi mobilis. Nec alterabitur etiam consequenter ad alterationem primi mobilis, quod alteratur secundum ubi et hoc est instans quod nos vocamus aevum; quod est principium temporis. Unde Boetius in Lib. tertio de Consol.: *qui tempus ab aevo ire iubes*: quia ab isto instanti procedit tempus sicut motus a mobili, non tanquam ab aliquo sui generis, sed exemplariter, sicut dicimus inferiora procedere a superioribus. Ideo subtiliter discernendum est inter ista duo nunc: quia primum nunc est mensura tantum, secundum vero etiam est accidens, et ad genus temporis pertinens: ideo dicitur mensurare tempus. Unde philosophus, quarto Physic., per comparationem mobilis ad motum docet quomodo instans mensurat tempus, quia scilicet unumquodque mensuratur per id quod est notius sui generis. Inter ea autem quae ad tempus pertinent, notius est instans, sicut et ipsum mobile notius est in motu, et per ipsum cognoscitur ipse motus. Ubi considerandum est quod duobus modis aliquid potest esse mensura alterius. Uno modo quando ipsa mensura semel vel pluries accepta aequiparatur mensurato, sicut trinarius alium trinarium mensurat, vel novenarium. Alio modo quando unum est ratio cognoscendi aliud; unde de isto cognitio non habetur nisi secundum quod aliud ducit intellectum in cognitionem ipsius; et ideo illud non erit absolute mensura alterius, sed mediante scientia. Et ideo philosophus dicit decimo Metaph., quod scientia est mensura scibilis. Hoc autem erit per modum illius per quod intellectus ducitur in cognitionem talis rei. Isto modo mobile potest dici mensura motus, quia per eius notitiam devenitur in notitiam motus, ut ibid. dicitur, quia mobile est permanens, motus vero transiens; ideo mobile notius est ipso motu. Similiter instans tale notius est tempore simpliciter, quia permanens est et idem re, tempus vero transiens: licet quandoque tempus sit nobis notius, quia est aliquo modo subiectum sensui, quia est sensibile commune, cum sit numerus motus. Cum autem dicitur quod nihil est praesens de tempore nisi nunc, non significatur aliquod instans quod est continuans partes temporis ad invicem; quod cum tempore labitur, nec permanet, ut iterum signari possit, sicut potest punctus in linea unus et idem existens bis sumi, inquantum scilicet est principium et finis respectu diversarum partium lineae; nihilominus idem nunc est principium unius partis et finis alterius in tempore, sicut in linea punctus. Sed hoc dicitur de nunc quod sequitur id quod fertur. Id enim manet idem secundum essentiam in toto tempore, variatur tamen per rationem, et in ista diversitate eius inveniuntur multa instantia, semper tamen labentia cum tempore. Constat autem nullum talium instantium labentium esse causam temporis, cum nullum ipsorum maneat in toto tempore, sed transeat cum qualibet parte temporis: ipsa enim sunt diversae rationes ipsius instantis, quod est idem in toto tempore, et ideo vocantur instantia. Quod autem instans permanens patitur aliquam alterationem sibi adiungi, quia dictum est ipsum nunc habere diversum esse, hoc accidit, quia unum et idem natum est habere diversas mensuras, sicut patet de corpore caelesti, quod secundum suum esse, quod est intransmutabile, mensuratur aevo, quod est instans permanens. Sed quia idem corpus habet transmutationem adiunctam motui (movetur enim secundum locum), tempus autem est mensura motus, ut dictum est, ideo hoc instans, licet sit intransmutabile, est tamen mutationi adiunctum ratione sui subiecti, quod movetur secundum locum, ut dictum est: et sic accidentaliter habet mutationem adiunctam, sive alterationem. Similiter in substantiis separatis reperitur quidam motus affectionum et intellectionum, non autem secundum suum esse: unde ubicumque reperitur natura istius nunc, semper est reperire motum aliquem adiunctum. Ex quo manifestum est quod aevum non est ut in subiecto in primo mobili, sed est mensura eius tantum, ut in subiecto autem est in primo aeviterno. Sicut enim tempus respectu primi mobilis est accidens et mensura, respectu autem motuum aliorum inferiorum mensura tantum, ita aevum respectu primi in genere eorum quae aevo mensurantur, est

accidens et mensura, respectu autem aliorum est mensura tantum. Et quia primum in quolibet genere est unum tantum, in uno autem subiecto impossibile est plura esse accidentia unius naturae, ab illius unitate erit tantum unum aevum omnium quae aevo mensurantur, sicut tempus est unum omnium quia motus primi mobilis est unus.

Caput 4

[88006] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 4 tit. Quid mensurat operationes Angelorum

[88007] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 4 Considerandum est autem quod nulla actio substantiae separatae mensuratur isto nunc, cum nulla actio sua sit sua substantia. Solius enim Dei actio est eius substantia, et ideo substantia et actio eius est aeterna. Cum autem Angelus agit aliquid extra, sicut quando aliquid agit circa ista corpora illa transmutando, sicut factum est in Angelo Tobiae, tunc actio sua mensuratur tempore nostro. Si autem actio sua non fuerit ad extra, cuiusmodi est intelligere, tunc si intelligit in verbo, actio sua mensuratur aeternitate participative: sic enim actio sua naturam suam transcendit, quia per naturam suam non videret res in verbo. Si vero intelligat per species suas, tunc actio sua, cum sit successiva, mensurabitur tempore quod non est idem cum nostro, nec etiam cum eo quod formale est in ipso: et huius temporis una particula cum multo tempore nostro esse potest nullo medio intercidente, quamvis in tempore nostro multa media cadant propter eius continuitatem. Cum vero intelligibilia sibi succedunt, erit ibi tempus perfectum ex multis particulis indivisibilibus in seipsis, et hae particulae non sunt instantia: quia nulla istarum est eadem in toto tali tempore, sicut est instans temporis in tempore. Nec aliqua istarum est continuatio temporis, sed quaelibet est pars sicut unitas numeri. Ex his manifestum est quod tempus nostrum non causatur ab illo tempore, sed ab aevo quod est idem in toto tempore. Aevo autem nulla actio mensuratur, sed esse ipsorum aeviternorum et ipsa aeviterna. Aevum autem non se habet ad tempus sicut aliquid eiusdem speciei, sed tanquam causa analoga: per prius enim invenitur ratio mensurae in aevo quam in tempore. Unde a parte aevi quod toti tempori nostro coexistit et cuilibet eius instanti, inferri potest primum Angelum toti tempori nostro coexistere, sed non quod mensuretur aevo. Tempus enim nostrum concomitanter se habet ad Angelum ratione aevi, cui tempus nostrum est adiunctum. Unde si aliquo modo diceretur Angelus commetiri seu mensurari tempori, quod est mensura motus, necessario hoc foret per concomitantiam; et hoc convenienter posset dici, si tempus non haberet finem, sicut est philosophi opinio: tunc enim tempus indeficienter sequeretur aevum. Sed quia tempus non semper durabit, cessabit namque motus; non est concordia seu concomitantia temporis et aevi, nisi ut nunc. Tempus vero quod mensurat actiones Angelorum, concomitatur simpliciter ipsum aevum: semper enim Angeli intelligent per species rerum proprias quas apud se habent. Quia ergo hoc tempus absolute aevum concomitatur, tempori autem nostro in nullo proportionatur, nisi forte accidentaliter (potest enim una particula indivisibilis

illius temporis toti tempori nostro commanere, et ultra hoc, secundum moram quam faceret Angelus super idem intelligibile); ideo per naturam illius temporis non potest inferri quod intelligere Angeli mensuretur tempore nostro, nec etiam quod tempus nostrum commetiatur unicam eius intellectionem, ut ostensum est, nisi ex suppositione: ut si ponatur una particula illius temporis, in qua intelligit unum intelligibile, coexistere alicui particulari tempori apud nos. Tunc enim ex hypotesi sequeretur tempus nostrum commetiri ipsi intelligere Angeli, non tanquam propria mensura eius, sed tanquam quid eam concomitans, et adhuc remotius quam aevum, quia tempus nostrum non comparatur illi tempori sive illi intelligere nisi per aevum, a quo effluit utrumque tempus.

Caput 5

[88008] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 5 tit. Quid sit subiectum aevi

[88009] Thomas de Sutton (?), De instantibus, cap. 5 Nunc vero restat ostendere cuius sit aevum ut subiecti. Ad cuius evidentiam considerandum est quod sicut dicitur decimo Metaph., unumquodque mensuratur per simplicius sui generis. Est autem accipere simpliciter simplicissimum secundum multitudinem, sed non secundum magnitudinem: et hoc vel simpliciter, sicut unitas est mensura omnis numeri, vel in ipso genere habens rationem generis, sicut binarius est numerus simplicissimus minimam habens compositionem, sed non mensura simpliciter, sed tantum numerorum parium. Simplicissimum autem in motibus secundum multitudinem est primus motus, quo mensurantur alii motus. Secundum vero magnitudinem non est accipere simplicissimum, quia magnitudo est divisibilis in infinitum. Ex statuto tamen significatur minimum secundum magnitudinem, ad quod omnia mensurantur, ut pedale, vel huiusmodi; et in aliquo istorum semper erit ista mensura ut in subiecto. Ad alia autem comparatur ut mensura tantum; ideo tempus est in primo motu ut in subiecto. Quia vero in rebus ordinatis inter se supremum infimi attingit infimum supremi, ideo tempus in supremo sui, ubi est sicut in subiecto, coniungitur aevo quasi infimo sui, prout est in motu primo, quia aevum non pertinet ad caelum nisi sicut mensura tantum. Oportet ergo aevum esse ut in subiecto in re tali, cui coniungitur aeternitas in ratione mensurae. Nulla autem creatura secundum esse suum est aeterna; potest tamen secundum actionem suam participare aeternitatem, sicut Angelus qui intuetur res in speculo aeternitatis: haec enim est perfectio essentiae naturae angelicae, scilicet visio gloriae. Aevum ergo ut in subiecto erit in illo qui magis participat tali visione: illius enim essentia est magis perfecta, et natura sublimata. Et ideo, supposito quod Lucifer fuisset maximus Angelorum, si stetisset, in eo foret aevum ut in subiecto. Sed quia eius natura non est perfecta perfectione gloriae aeternae, non est in eo aliquid quod sit aliis mensura, sed in eo qui magis inter omnes est gloriae particeps. Manifestum est enim quod in corpore perfectissimo, quod est maxime a corruptione remotum, ut puta caelesti, est unde alia mensurantur; eius autem perfectio sequitur naturam suam, quia non est aliquis

nisus ad oppositum suae perfectionis in eo. In Angelis autem non est tota perfectio a natura, quia potest in eis esse motus ad oppositum: sicut patet de illis qui peccaverunt, in quibus aliqui perfectiorem naturam habebant multis qui steterunt, quorum natura perfecta est per gloriam: et ille qui perfectiorem naturam habet in gloria, habet in se unde alii mensurentur. Et ideo secundum Commentatorem, quarto Metaph., dicitur: Deus, qui est simplicissimus, est mensura omnium simpliciter, non tanquam aliquis eiusdem generis, sed quia unumquodque tantum habet de esse et bonitate quantum ad illum plus appropinquat qui est ipsa bonitas et ipsum esse, a quo omnia sunt et bona sunt, qui est Deus benedictus in saecula. Amen. Et haec de instantibus dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Thomae de Sutton

De natura accidentis

opusculum authenticitate dubium

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[88029] Thomas de Sutton (?), De natura accidentis, pr. Quoniam omnis cognitio humana a sensu incipit, sensus autem propria obiecta sunt accidentia, ideo et accidentia magnam partem conferunt ad cognoscendum quod quid est, ut dicitur primo de anima. De accidente igitur et eius origine aliquid breviter dicemus, quo facilius intellectus in quidditatem rei ducatur. Sciendum igitur est quod accidens dicitur dupliciter, naturaliter scilicet et logice: naturaliter sicut accidens dividitur contra substantiam, et hoc continet novem genera accidentium; logice vero dicitur accidens unum de quinque universalibus, de quibus loquitur Porphyrius. Ideo primo modo dictum sequitur naturam rei; accidens vero secundo modo dictum sequitur operationem intellectus, qui facit universalitatem in rebus, ut dicit Commentator super secundo de anima. Cum autem natura rei praecedat actum intellectus, ideo primo est de accidente primo modo dicto agendum.

Caput 1

[88030] Thomas de Sutton (?), De natura accidentis, cap. 1 tit. De accidente naturali

[88031] Thomas de Sutton (?), De natura accidentis, cap. 1 Sciendum est igitur quod ens non dicitur de accidente hoc nisi mediante substantia, de qua per prius dicitur. Haec enim est natura omnis analogi, quod illud de quo primo dicitur, erit in ratione omnium quae sunt post: sicut sanum, quod prius dicitur de animali quam de urina vel medicina, et ideo sanitas animalis cadit in definitione utriusque sanitatis: urina enim dicitur sana inquantum est signum sanitatis in animali; et similiter medicina quia est causa sanitatis animalis. Per quem modum cum ens dicatur per prius de substantia quam de accidente, ideo ratio entis in substantia necessario cadit in definitione entis in accidente. Dicitur enim quantitas ens, quia est mensura per se entis, idest substantiae; et qualitas quia est dispositio per se entis, dicitur ens, et sic universaliter de aliis. Et quia esse est actus entis, hoc autem verbum inesse est designans inhaerentiam accidentis, ideo inesse rei perfectae est esse accidentis, quod extraneum a rei natura esse necesse est. Non enim significatur per hoc inesse, quod accidentis esse sit in ipso esse substantiae, cum esse sit formalissimum omni rei, et ideo esse solum per se existentibus convenit; sed natura accidentis est inesse, sive inhaerere ipsi rei. Et hoc quidem manifestum est, quia quaedam accidentia sunt quibus tantum hoc convenit, scilicet inesse rei, secundum suum esse quod in hoc solum consistit; verumtamen eorum subiectum proprium non est esse substantiale ipsius rei, sed accidens aliquod, sicut quantitas est subiectum qualitatis. Constat igitur quod esse qualitatis est inesse quantitati; hoc etiam reperitur sine subiecto substantiae, ut in sacramento altaris. Quantitas autem in rebus naturae est primum et proximum accidens substantiae naturalis, cum tamen sit extraneum ab ipsa natura rei cum non sit de constitutione ipsius substantiae sicut sunt sua naturalia principia, licet non sit mensura extranea sicut sunt locus et tempus, sed intranea, et tantum una eiusdem rei: quod non est verum de loco, cum una res multa loca mutet. Nec erit ut in subiecto in ipso esse rei quod est maxime intimum rei, sed in ipsa re cuius esse est actus: hoc enim esse

est substantiale, non accidentale, cuiusmodi est esse quo designatur ens esse secundo modo, et non primo, ut dicitur quinto Metaph. Et ideo hoc esse formalius se habet ad rem constituendam in genere entis, quam ipsa forma rei quae hoc ipsum esse dat, vel materia cui datur, ex quibus compositum resultat cuius est hoc esse ut entis. Intimius ergo ad rem ipsam, quae est ens inter omnia, est ipsum esse eius; et post ipsum ipsa forma rei qua res habet ipsum esse; et ultimo ipsa materia: quae licet sit fundamentum in re, inter omnia ab ipso tamen esse rei magis distat. Cui propinquissimum est ipsa res, ut cuius est, cum per rem insit et formae et materiae, nisi in homine, ubi esse formae communicatur toti, et illud esse est formae ut a qua est, quia ipsa est principium ipsius esse, et ultimo est ipsius materiae, ut eius in quo recipitur. Materia igitur rei cuius est esse, plus a re distat quam ipsa forma a qua est esse: et ideo materia non est ens de sua natura, sed per ipsum compositum, vel per ipsam formam. Cum igitur esse accidentis et omne accidens a principiis rei extraneum sit et alterius naturae; primum inter omnia accidentia, scilicet quantitas, materiam quae a re maxime distat, sequetur, et reliqua ipsa mediate: licet quaedam aliorum naturam formae magis sequi videantur, sicut sunt qualitates in quantum sunt media ad aliquas actiones: omnis enim actio rei formam sequitur, cum idem sit principium essendi et operandi, vel agendi. Quomodo igitur quantitas sequatur materiam, considerandum est a parte formarum quae natae sunt materiam informare, cum materia non sit scibilis nisi per analogiam ad formas, ut dicitur primo Physic. Ad huius igitur evidentiam sciendum est quod in una et eadem materia natae sunt inesse quaedam formae generales et quaedam speciales, quarum natura est in materia facere quidquid formae generales natae sunt facere, et adhuc amplius, ut dicit Boetius. Forma autem nihil est nata facere, nisi id quod ad actum pertinet. Et ideo si quid fuerit sequens esse materiae in ordine ad aliquam formam distinctam in essentia sua ab alia forma, si hoc non pertineat ad esse actu ipsius materiae per ipsam formam, non fit id nisi per aliam formam certam; ut puta in materia est potentia ad formam aliquam generalem; sicut ad formam corporeitatis quae dat esse corpus, cum introducta fuerit materia ad illam transmutata, hoc idem facit forma perfectior, et adhuc amplius: hoc enim ad actum pertinet. Quod autem ad materiam refertur, non fiet ab utraque forma indifferenter: hoc enim actualitatis non est, nec ad esse pertinens, sed ad ipsam suam essentiam. In materia namque est potentia ad formam corporis, ut dictum est, et hoc facit in illa cum ei infuerit; hoc etiam facit forma perfectior: ut dictum est. Sed forma perfectior, licet faciat idem quod facit forma generalis, non tamen eamdem perficit potentiam quam perficeret forma generalior si inesset. Et hoc manifestum est. Nam materia sub forma perfecta existens, est in potentia ad talem formam: quod non contingeret si eius potentia ad illam formam esset perfecta per aliam formam. Id igitur quod potest fieri in materia per diversas formas, indifferenter se habet ad plures, et ad unam perfectam: hoc enim spectat ad ipsum constitutum ex materia et forma, cuius est esse actu. In quo, cum non possint esse plura esse substantialia sub una forma quam sub aliqua alia forma, per unam formam sequuntur omnia quae in diversis per diversas formas contingunt. Proportiones vero quae pertinent ad istam materiam, ordinant eam ad diversas essentias formarum determinate, ita quod potentia sua quae est ad unam formam, non perficitur per aliam, licet alia fuerit abundans in virtute et perfectione ad faciendum quidquid aliae formae facere consueverunt, et amplius. Si qua igitur accidentia sunt consequentia materiam in ordine ad formam generalem, necessario consequuntur eam, vel secundum esse actu quod ab illa recipitur, vel secundum perfectionem potentiae suae per illam formam solum quae non potest per aliam formam perfici. Quando igitur talis forma sola perficit materiam, et facit esse actu in ea, tunc accidens, quod materiam consequitur in ordine ad illam formam quae perficit potentiam materiae secundum certum respectum in essentia, aderit essentiae materiae perfectae, non nudae, sed secundum actum illius compositi. Et haec est materia in qua accidens habet esse:

est enim aliquod subiectum accidentis, secundum quod est actu. Ex quo facile est scire quid sit accidens sequi materiam in ordine ad formam generalem, vel in ordine ad formam specialem: hoc enim non respicit esse actu accidentis, cum hoc indifferenter sit in materia ab una forma et a multis; sed respicit essentiam eius respectu potentiae materiae, quae non potest perfici indifferenter, sed per certam formam essentiae illius materiae proportionatam. Si enim referendum esset ad esse actu accidentis, nunquam distingueretur inter accidentia quae sequuntur materiam in ordine ad unam formam vel ad aliam formam, cum esse actu, et quidquid ad ipsum pertinet, indifferenter sit a quacumque forma perfectiore, ut dictum est. Unde cum aliqua forma perfecta in materia recipiatur, quae facit quidquid aliae formae facere solent de his quae ad actum pertinent, omnia accidentia secundum esse quod habent sequuntur esse actu illius compositi, quod habet ab illa forma perfecta; esse vero accidentis ipsius non sequitur esse actu, sed sequitur materiam in ordine ad formam cuius solum est illam essentiam perficere secundum potentiam ad eam ordinatam. Et tale accidens est quantitas, et ea quae sunt secundum diversas proportiones in mistis, ut albedo et nigredo. Et ideo talia accidentia, forma perfecta ablata et destructa specie, manent in essentiis suis, aliud et aliud esse actu habentia. Non enim re perfecta pereunte perit ordo materiae ad formam generalem, sed potius per eam perficitur in esse actu. Et ideo in vivo et mortuo quantitas dimensiva manet, et similiter albedo et nigredo et vestigia vulnerum quae in quantitate recepta sunt. Nec est accidentium transitus propter hoc: manet enim origo et radix accidentis, eadem materia in ordine ad formam generalem remanente, licet sit transitus in esse actu. Inde est quod diversimode mutatur color in vivo et mortuo: quod non contingeret, nisi aliud et aliud esse actu haberet: quod est ratione diversorum actuum existentium, quorum tamen alterum in esse non est mutatum, et illud sequebantur praedicta accidentia. Accidentia autem quae sequuntur materiam in ordine ad formam specialem, cuiusmodi est figura (in qualibet enim specie est certa figura. Et ideo inter omnia alia accidentia sola figura speciem rei cuiuslibet demonstrat: alia est enim figura hominis, et alia equi), destructa specie rei, non possunt manere, nisi aequivoce. Manet tamen eadem figura individui hominis, sicut et quantitas in qua est: est enim figura qualitas in quantitate. Omnia enim accidentia individui sunt communia accidentia, sed speciei accidentia non: et ideo sequuntur materiam in ordine ad formam generalem, cum materia sit principium individuationis sub dimensionibus certis, quae sunt quaedam accidentia communia. Si qua autem accidentia sunt quae sequuntur formam, sicut qualitates quaedam quae sunt principia actionum et passionum, non manent forma destructa nisi aequivoce, cum non possint in easdem actiones amplius. Alia autem accidentia sunt sequentia formam, quae nec etiam similitudinem aliquam post se relinquunt, ut risibile, et alia huiusmodi.

Caput 2

[88032] Thomas de Sutton (?), De natura accidentis, cap. 2 tit. De accidente logico

[88033] Thomas de Sutton (?), De natura accidentis, cap. 2 Nunc restat de accidente secundo modo dicto agere. Sciendum est igitur quod omnia accidentia universalia quaedam sunt sequentia res secundum esse quod habet in anima; quia intellectus est qui facit universalitatem in rebus, ut dicit Commentator secundo de anima, et non solum operatur circa substantias sed etiam circa accidentia ipsa in rerum natura; utrisque enim intentionem tribuere potest. Et inde est quod illa universalia quae fiunt per actionem animae circa substantias, specialia nomina habent, ut genus, species et differentia: et haec omnia sunt designativa ipsarum accidentalium intentionum. Sed haec non sic circa substantias fieri dicuntur quasi in accidentibus locum non habeant, cum et in eis sint genus, differentia et species: sed quia non subest res in natura, cui ratio generis conveniat in accidentibus per modum aptum generi et speciei ut sic, cum nihil sit in accidentibus per se subsistens. Similiter intellectus facit accidens ut per se subsistens, cum eum nominat nomine abstracto; et sic sibi rationem generis et speciei tribuit. Cum autem circa accidentia operatur specialiter non eis tribuendo quod substantiis tribuit, sed alias intentiones quae substantiis non conveniunt, nomina specialia non ponit, sed per nomina rerum rationem universalis exprimit. Et ideo duo universalia, proprium scilicet et accidens, quorum utrumque verum accidens est in rerum natura, nomina propria propter intentionem universalis non mutant: sicut homo est nomen rei naturae humanae, et nomen speciei, sed aequivoce: ita proprium et accidens sunt nomina generalia quorumdam accidentium, et praeter hoc sunt universalium nomina. Et hoc certum est aequivoce contingere: non enim si proprium est universale, et risibile est proprium, risibile erit universale. Variatur enim medium secundum aequivocationem, sicut cum arguitur: Socrates est species, quia est homo, et de homine species praedicatur. Et haec de natura accidentis sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Thomae de Sutton

De natura generis

opusculum authenticitate dubium

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum

et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[88034] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 1 tit. De ente

[88035] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 1 Quoniam omnis creatura generis limitibus continetur, ne circa naturas rerum aliquis error causetur, de genere et difficultatibus ipsum contingentibus aliquid, quo facilius scientiarum a se invicem diversarum ortus processusque discerni possit, dicere intendimus, initium sumentes ab illo ad quod intellectum omnem incipere et resolvere necesse est. Hoc autem dicimus ens; ens namque est obiectum intellectus primum, cum nihil sciri possit nisi secundum quod est ens actu, ut dicitur nono Metaph. Unde nec oppositum eius intelligere potest intellectus, non-ens scilicet, nisi fingendo ipsum ens aliquo modo: quod cum intellectus apprehendere nititur, efficitur ens rationis. De quo modo entis dicitur in quinto Metaph., quod ens uno modo dicitur, de quo possunt propositiones formari, etiam si essentiam non habeat. Ens igitur est cuius actus est esse, sicut viventis vivere. Sic enim se habent haec tria ad invicem, ens, esse et essentia, sicut vivens, vita et vivere. Vita enim est principium quo vivens vivit, et essentia est principium quo ens est; nisi quod vita et vivere significant actum, vita in abstracto, vivere vero in concreto, sicut cursus et currere, unde non est vita sine vivere; essentia tamen non semper constituit esse. In ente autem sic accepto duplex analogia reperitur. Dicitur enim ens de Deo et creatura, sed per prius de Deo, et per posterius de creatura; licet verius sit Deum esse super omne ens, quam esse ens, sicut dicit Dionysius et Damascenus. Propter hanc tamen analogiam non sequitur ens esse prius utroque, Deo scilicet et creatura, sicut prius est ens substantia et accidente, de quibus analogice dicitur. Ad cuius evidentiam est sciendum quod quando tota ratio analogi reperitur in altero de quibus praedicatur, sicut tota ratio entis absolute in Deo reperitur, tunc non erit praedicatum prius utroque, cum praedicatum non excedat subiectum. Cum vero tota ratio praedicati in neutro subiectorum est, necesse erit praedicatum prius esse et communius utroque subiecto, sicut tota ratio entis non salvatur in substantia quae est genus primum, cum ens divinum non includat. Ens autem genus esse non potest, ut docetur in octavo Metaph. et in tertio. Nulla enim differentia participat genus: quia genus sumitur a materia, differentia vero a forma: sicut rationale a natura intellectiva, animal vero a sensitiva. Forma autem non includitur in materia actu, sed in

potentia tantum. Similiter differentia non pertinet ad naturam generis, sed genus continet differentias potestate; et ideo differentia non participat genus, quia cum dico rationale, significo aliquid quod habet rationem, nec est de intellectu rationalis quod sit animal. Illud autem quod participatur, est de intellectu participantis. Nulla autem differentia potest accipi, de cuius intellectu non sit ens: unde manifestum est, quod ens non potest habere differentias sicut genus habet. Et ideo ens genus non est, sed est de omnibus communiter praedicabile analogice. Similiter dicendum est de aliis transcendentibus.

Caput 2

[88036] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 2 tit. De transcendentibus

[88037] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 2 Sunt autem sex transcendentia, videlicet ens, res, aliquid, unum, verum, bonum: quae re idem sunt, sed ratione distinguuntur. Sicut enim in demonstrationibus resolvere oportet omnes propositiones usque ad principia ipsa, ad quae necesse est stare rationem, ita in apprehensione praedictorum oportet stare ad ens, quod in quolibet cognito naturaliter cognoscitur, sicut et principium in omnibus propositionibus quae sunt post principia continetur. Unde oportet omnia alia aliquid addere supra ens, quod de intellectu entis non sit: nihil enim addere possunt, de cuius intellectu ens non sit. Dupliciter igitur contingit addere aliquid super aliquid. Aliquando namque illud cui fit additio non est de intellectu eius quod additur: sicut individuum addit supra rationem speciei materiam individualem, de cuius intellectu non est species ipsa. Et talis additio est realis. De intellectu tamen constituti ex specie et illo addito, est species ipsa: sicut de intellectu Socratis est homo. Aliquando autem illud cui fit additio est de intellectu eius quod additur: sicut ens est de intellectu omnium; aliqua tamen addere dicuntur supra ens, quia aliquid important quod de ratione entis non est. Et talis additio non potest esse nisi rationis tantum, cum nullam rem importent quae non sit ens, licet aliquid dicant quod ens non dicit. Quod autem additum sit de intellectu eius cui fit additio, non contingit: homo enim ponit super animal, et id quod ponit, non est de intellectu animalis; animal vero nihil ponit super hominem, quia quidquid animal dicit, homo dicit, et amplius. Supra ens igitur quod additur, si dicit aliquam specialem rationem entis, sicut substantia dicit specialem modum existendi, qui est per se esse, oppositum necessario oportebit addere alium modum entis, sicut esse per aliud: unde quod sic addit supra ens, non potest esse in aequo cum ente. Et isto modo praedicamenta addunt supra ens, quae ad invicem dividuntur secundum specialem modum quem unumquodque supra ens addit. Si autem per additamentum ipsum non dicatur aliquis specialis modus entis habens in se aliquam oppositionem, quod se habet ex additione tali ad ens, in aequo erit cum ente. Hoc autem dupliciter contingit: uno modo quando additio fit super ens absolute; alio modo quando fit additio ad ens comparatum ad aliquid quod habet convenientiam cum omni ente, cuiusmodi est anima. Quando autem aliquid addit super ens absolute, aut accipitur affirmative, aut negative. Si affirmative; aut

dicit ipsam rem habentem esse quod est actus entis, aut dicit unde hoc inest rei, et hoc est prius re naturaliter. Non autem habet res aliunde quod sit, nisi per indivisionem; divisio enim facit rem non esse: et ideo eorum quae sunt, quaedam sunt indivisibilia actu et potentia, ut incorporalia; quaedam vero sunt indivisibilia actu, et divisibilia potentia, ut corporalia. Universaliter tamen unumquodque in quantum est, indivisum est. Unum autem significat indivisionem quae aequiparatur enti; et ideo unum idem est quod ens secundum rem, licet rationem quamdam addat super ens, per quam unumquodque habet quod sit ens. Omne enim quod est, ideo est, quia unum numero est, secundum Boetium. Sed cum indivisio dicat privationem divisionis, unitas autem sit indivisio, necessario unitas dicet privationem divisionis. Et ideo manifestum est, quod unitas non importat privationem multitudinis, quia, cum privatio sit posterior illo quod privatur, si unum privaret multitudinem, sequeretur quod esset posterius multitudine; et cum habitus sit de definitione privationis, sequeretur quod unitas definiretur per multitudinem: quod est falsum, quia tunc foret circulus in definitione: nam multitudo definitur per unitatem: multitudo enim est aggregatio unitatum. Et ideo unum quod convertitur cum ente, non importat privationem divisionis entis quae est per quantitatem, quia ista divisio pertinet ad unum genus particulare entis, et non posset cadere in definitione unius, cum sit particularius quam ipsum unum quod definitur; sed dicit privationem formalis divisionis, quae est per opposita, cuius radix prima est affirmatio et negatio: illa enim sic dividuntur, quod unum non est aliud. In intellectu igitur primo cadit ens; secundo divisio; tertio unum quod divisionem privat: et consequenter multitudo, in cuius definitione cadit unitas, sicut et in ratione unius cadit divisio. Et tamen divisa praedicto modo rationem multitudinis habere non possunt, nisi unicuique divisorum ratio unitatis applicetur. Hoc est igitur quod unum addit super ens; privationem scilicet divisionis, quae omne ens concomitatur. Si autem dicat ipsum quod habet esse manifestando in supposito illo unde est, sic res addit super ens, ut Avicenna dicit in Metaph. sua. Unaquaeque enim res habet certitudinem, qua est id quod est. Si autem accipiatur negative, sic aliquid addit super ens. Aliquid namque idem est quod aliud quid, quod idem est quod non-hoc: omne namque ens est aliquid, ita quod non nisi illud solum. Si autem illud quod additur super ens sequatur ens in comparatione ad animam, quae quodammodo est omnia (in anima enim est duplex potentia, intellectus scilicet et voluntas, quarum altera omnia cognoscere potest, altera autem amare), sic accipiuntur verum et bonum. Verum enim addit supra ens rationem cognoscibilis: unde verum importat ordinem quemdam entis ad intellectum, qui non importatur in nomine entis absolute dicti. Sed bonum addit rationem appetibilis: eo enim est ens bonum, quo est appetibile. Unde bonum importat ordinem entis ad appetitum, sicut verum ad intellectum; sed diversimode: quia motus intellectus est ad seipsum, motus autem appetitus est ad rem extra. Et ideo secundum philosophum sexto Metaph., bonum et malum sunt in rebus, sed verum et falsum in intellectu. Ens autem absolute dictum, super quod omnia ista addunt rationes certas, communissimum est in se. Et ideo plurimas divisiones habet, quarum aliquae trahunt ad naturam generis, de quibus principaliter intendimus agere. De hoc enim alias tractatum fecimus specialem, cuius sententiam pro parte recitabimus, suppletiones necessarias in certis locis inserendo.

Caput 3

[88038] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 3 tit. De quadruplici divisione entis

[88039] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 3 Sciendum igitur est, quod in quinto Metaph. dividitur ens quadrupliciter. Prima enim divisio entis ibi posita est, quod ens uno modo dicitur secundum se, alio modo secundum accidens. Secunda vero divisio entis est, quod ens uno modo dicitur substantia, alio modo accidens: et haec est divisio entis per decem praedicamenta. Ex quo patet, quod haec divisio entis non est eadem cum prima, ubi dividitur ens in ens secundum se dictum, et secundum accidens. Harum autem differentia est quia ens dicitur substantia vel accidens secundum absolutam entis considerationem, sicut albedo dicitur accidens, et homo substantia; sed in primo modo oportet accidens subiecto componi, unde secundum se vel secundum accidens dicitur, quando aliquid praedicatur de aliquo secundum se, vel secundum accidens. Ens vero dividitur in substantiam et accidens, quia in natura sua est substantia vel accidens: ideo subdit philosophus quod ens secundum accidens dicitur tripliciter: scilicet quando accidens praedicatur de subiecto, vel accidens de accidente, vel subiectum de accidente. Divisio autem entis in substantiam et accidens, est divisio entis per se dicti: illa enim per se sunt, quae continentur in figuris praedicationis, ut ibidem dicitur. Cum autem ens contrahi non possit, sicut genus contrahitur per differentiam, ut dictum est, oportet quod ens contrahatur ad praedicta per diversum modum praedicandi. Eorum autem quae praedicantur, quaedam significant quid, quaedam quantum, quaedam quale, et sic de ceteris; ideo oportet quod unicuique modo praedicandi esse idem significet: ut cum dicitur homo est animal, esse significat substantiam; cum vero dicitur homo est albus, esse significat qualitatem; et sic de aliis praedicamentis, de quorum ortu infra dicetur. Tertio modo dicitur ens, quod significat propositionem quam facit intellectus componens et dividens, cuius compositionis veritas est veritas rei per causam: eo enim quod res est vel non est, oratio dicitur vera vel falsa. Veritas autem propositionis significatur per hoc verbum est: quae comparatur ad existentiam rei sicut effectus ad suam causam: ex hoc namque quod aliquid in rerum natura est, sequitur veritas in propositione, quae illud significat quod ipsum verbum est. Sed quia illud quod in se est non ens, intellectus accipit ut ens, sicut negatio et privatio, ideo talia dicuntur esse, quando formatur propositio de eis per ipsam copulam est, licet non respondeat esse a parte rei, eo quod talia essentias non habeant, quae sunt principia existendi. Et hoc ideo est, quia accidit rei quod de ea aliquid dicatur vere per intellectum, cum res non referatur ad scientiam, sed e contrario. Quartus modus quo dividitur ens, est per actum et potentiam. In omnibus enim praedicamentis aliquid reperitur in actu et aliquid in potentia; et ideo haec divisio entis est in sua communitate, cum reperiatur in omni genere entis: sine qua nihil est in genere; et ideo Deus in genere non est, cum non sit in eo potentia et actus. Id enim in genere est, quod determinatum et limitatum est ad aliquem specialem modum entis: sed determinari est potentiae per actum: unde omne id in genere est, in quo est potentia et actus. Omne enim quod est in genere, natum est habere aliquid prius se, respectu cuius est in potentia necessario, quia in diversis actus necessario est prior potentia, in eodem vero potentia praecedit actum; et ubi reperitur potentia et actus, necessario erit ibi genus. Cum igitur in omnibus citra primum sit potentia et actus, omnia praeter ipsum erunt in genere. Ideo licet ens quod est subiectum philosophiae primae non sit genus, nec in genere, ut dictum est; tamen nobiliores partes

entis, substantiae scilicet separatae, necessario erunt in genere. Et quia accidens est imperfecta pars entis, sed perfecta ratio entis in substantia reperitur, perfectior pars entis ad genus substantiae spectabit, de quo primo agendum est.

Caput 4

[88040] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 4 tit. Ex quo sumatur ratio generis

[88041] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 4 Quod logicus et metaphysicus circa omnia operantur differenter. Sciendum est ergo quod, sicut in quarto Metaph. dicitur, logicus et metaphysicus circa omnia operantur, differenter tamen. Sicut enim primi philosophi est loqui de ente in communi, ita et logici; aliter non esset circa omnia eius consideratio, nisi haberet pro subiecto ens in communi. Cum enim unius scientiae sit unum subiectum, idem erit subiectum utriusque. Sed differunt: quia philosophus procedit ex certis et demonstrabilibus, logicus autem ex probabilibus: et hoc ideo est, quod ens dupliciter dicitur, scilicet naturae et rationis. Ens autem rationis proprie dicitur de illis intentionibus quas ratio in rebus adinvenit, sicut est intentio generis et speciei, quae non inveniuntur in rerum natura sed sequuntur actiones intellectus et rationis: et huiusmodi ens est subiectum logicae, et illud ens aequiparatur enti naturae quia nihil est in rerum natura, de quo ratio non negotietur. Inde etiam est quod circa idem dicuntur operari metaphysicus et logicus. Quod differentia in substantiis separatis non sumitur ab esse sed ab essentia. Substantiae ergo separatae, sicut subsunt enti perfecto, substantiae scilicet naturae, ita et enti rationis, substantiae scilicet secundum logicam considerationem acceptae. Substantia autem, ut dictum est supra, addit super ens specialem modum essendi, qui est per se esse. Cui si addiderimus omne illud quod est in genere habere potentiam et actum; potentia autem ad actum se non promovet, cum nihil se in esse perducat; invenimus illud ad genus substantiae pertinere quod per se subsistit, habens tamen esse ab alio. Sed de hac potentia sumpserunt aliqui rationem ad docendum substantias separatas compositas ex materia et forma; dicentes genus substantiae ex materia et forma componi, et omnia quae ad ipsum pertinent: quod et Boetium super praedicamenta sentire dicunt, ubi dicit Aristotelem relictis extremis, materia scilicet et forma, agere de medio composito ex utroque, praedicamento scilicet substantiae. Sed cum ratio substantiae sit per se subsistere, ita quod sit in eo compositio potentiae et actus; non fuit intentio Boetii dicere praedicamentum substantiae esse compositum ex materia et forma, sed ostendere, cum materia et forma non possint per se esse, quod non sunt in praedicamento substantiae ut species vel individuum; et ideo philosophus omissis materia et forma, agit de composito quod est in substantia ut species et individuum. Et ideo, licet in materialibus et in rebus inferioris ordinis quod est in genere substantiae sit compositum ex materia et forma, in substantiis tamen superioribus quae sunt in vertice rerum, nihil est de natura materiae: quod patet praecipue ex earum operatione, quae est intelligere. Et ratio huius satis manifesta est, quia materia non recipit

formam in quantum forma simpliciter, sed in quantum est haec forma: ideo si in aliquo composito ex materia et forma reciperetur forma aliqua, non reputaretur forma intelligibilis actu antequam per abstractionem intellectus fieret: quod non ponitur in substantiis separatis. Forma enim materialis non efficitur intelligibilis in actu nisi prius reddatur intellectui proportionata; quod fit per abstractionem eius in materia. Ex quo manifestum est intellectum esse sine materia: ex proportione enim obiecti ad potentiam sciri potest natura potentiae. Non igitur propter materiam et formam erit potentia et actus in omni re quae est in genere, licet hoc inveniatur in rebus inferioribus, ut dictum est. Cum autem omne quod est in genere ut completum existens, componatur ex genere et differentia; genus autem sumatur ab eo quod est in potentia, differentia vero a forma, sive ab actu; in substantiis vero separatis essentia est ut potentia, esse vero ut actus: sequi quibusdam videtur genus in eis sumi ab essentia, differentiam vero ab esse. Sed hoc nihil est, quia essentia est aliud ab esse Angeli; sed illud unde sumitur differentia non est aliud ab essentia rei constitutae per differentiam, sicut intellectus unde sumitur rationale non est extra essentiam hominis. Esse autem cuiuslibet rei citra primum, accidens est, cum quidquid sit de essentia rei cadat in eius definitione; esse autem non pertinet ad definitionem rei, cum res definiri possit et si esse non habeat. Ideo Sup. quinto Metaph. dicit Commentator, quod haec propositio, Socrates est, est de accidentali praedicamento. Quod verum est secundum quod esse importat entitatem rei, non autem secundum quod importat ipsam rem existentem: sic enim ens et esse sunt substantialia. Unde manifestum est quod differentia in Angelis non potest sumi ab esse eorum. Cum igitur in substantiis separatis non sit nisi essentia et esse, in eis ab essentia sumitur genus et differentia. Ad cuius evidentiam considerandum est quod, sicut Avicenna dicit, omne quod habet esse aliud a sua quidditate, est in genere, quia omne tale habet naturam determinatam per se, unde comprehendi potest per actum rationis cuius est intentiones formare generum et specierum; quod non fieret nisi sibi aliquid responderet in natura rei. Et (quia eius esse non est aliud ab essentia), ideo in Deo hoc facere non potest intellectus; ideo substantiae separatae sunt in genere substantiae, quae est primum genus, cuius ratio est habere esse aliud a sua substantia seu quidditate, in se tamen et non in alio. Et ideo ex ipsa potentia essentiae cuiuslibet rei indifferenter quae est in praedicamento substantiae (quae potentia importatur cum dicitur, habens esse aliud a sua essentia) sumitur ratio generis; sed a perfectione illius quidditatis per quam appropinquat ad esse actus, accipitur ratio differentiae. Sed alio modo est hoc in rebus materialibus, et alio modo in simplicibus. Potentialitas enim totius compositi in rebus materialibus est a materia, ideo ab ea sumitur genus; perfectio vero totius est a forma, ideo a forma sumitur differentia: per formam enim ipsum attingit esse actu. Ideo aliud et aliud in essentia est unde sumitur ratio generis et ratio differentiae in compositis. Materia enim prout est materia respectu formae, est pars, et forma similiter est pars, comparata ad materiam; pars autem de toto non praedicatur, ideo genus et differentia non sumitur a materia et forma ad se invicem comparata, cum genus et differentia praedicentur de toto. Sed quia materia est materia totius et non solum formae, et forma est forma totius et non solum materiae; ideo nomen designans totum sumptum a forma totius est differentia, et nomen designans totum sumptum ex utroque, est species. In separatis vero genus et differentia non sumitur a diversis partibus quidditatis ipsius, cuius aliquid sit potentialitas quaedam et aliud perfectio, cum non sit in eis nisi una compositio tantum, essentiae scilicet et esse; sed utrumque fundatur super unum simplex et per essentiam indivisibile, cuius potentialitas attendi potest quia non habet esse de se, et inde ratio generis accipitur. Sed haec eadem potentialitas essentiae in aliquibus minor est, quia magis prope actui primo et puro est natura sua constituta: quanto enim aliquid actui primo propinquius est, tanto minus potentialitatis habet. Et ideo quot sunt gradus propinquitatis in eis, tot sunt differentiae specificae. Hos autem gradus solum illi

noscunt, qui suam propinquitatem ad Deum et elongationem a rebus compositis et corruptibilibus speculantur. Illa ergo essentia simplex supra naturam mobilium existens est res generis metaphysici, nullam compositionem materiae et formae suscipiens; cuius ratio nobis occulta manet, cum nos lateat natura unde sumitur ratio generis et differentiae eius. Sicut enim physica definitio hominis est ex anima et carne et osse, ita cognoscenti illam naturam simplicem manifesta est ratio essentiae suae, quae metaphysica definitio est dicenda, sicut hominis physica. Illae ergo substantiae simplices nullum genus subalternum habent, et ideo unica differentia sufficit earum perfectioni, quia non colligitur earum perfectio ex multis et diversis divisionibus generum et coniunctionibus differentiarum, et tanto perfectior est earum natura, quanto plura unite et in uno simplici habet. Sicut enim in physicis res quaedam subsunt intentionibus generum et specierum, ut corpus et anima in homine, a quibus accipitur ratio generis et differentiae, et hoc nobis manifestum est; ita ibi res quaedam nobis occulta subest intentionibus quas anima format. Et inde est quod non formamus intentiones logicas in Angelis per aliquid conceptum a parte eorum, sed per id quod concipimus in rebus nobis notis, propter communitatem quam habent cum Angelis in hoc quod omnia sunt ab uno primo; et ideo formamus intentiones quae uniformiter istis et illis conveniunt. Universale enim dicitur dupliciter. Uno modo ipsa natura, cui intellectus propter aliquid in ea inventum intentionem attribuit. Et sic universalia quae rerum naturas significant, praedicantur in quid. Animal namque dicitur substantia illius de quo praedicatur, et similiter homo. Et isto modo non est unum in multis; immo natura praedicatorum semper multiplicatur multiplicatis subiectis: quot enim sunt homines, tot sunt animalia. Alio modo dicitur universale natura illa sub intentione universalitatis sibi attributa: et sic propter uniformitatem rationis inventam in intentione quae fit propter remotionem a materialibus conditionibus et omni diversitate, est unum in multis: sic enim homines sunt unus homo et unum animal. In re igitur nihil est commune multis, quia quicquid est in re est singulare uni soli communicabile; quod autem commune est, agitur per intellectum. Intellectus enim facit universalitatem in rebus, ut dicit Commentator Sup. Lib. de anima. Potest igitur intellectus actionem suam extendere ad omne ens, quia ens rationis in aequo est cum ente naturae, ut dictum est. Unde cum de intellectu substantiae, quae est genus primum, non sit compositio materiae et formae, nec eius oppositum; utrumque potest sibi accidere, sicut patet de substantiis separatis et compositis. Remanet ergo de intellectu generis substantiae per se esse, quod tamen differens est ab essentia ipsius generis; et hoc solum commune est utrique substantiae, mobili scilicet et immobili seu immateriali: cum in omni re mobili necessario sit materia, ut dicitur in sexto Metaph. Et ideo haec ratio substantiae logica est. Nihil enim commune potest esse substantiae corruptibili et incorruptibili nisi nomine tenus, quae est logica consideratio, cum nomina sint notae intellectus, ut dicitur primo perihermenias. Quod substantiae separatae et materiales non conveniunt nisi in genere logico. Ex quibus manifestum est, quod substantiae separatae et materiales non conveniunt nisi in genere logico solum. Unde substantiae materiales nihil reale habent per quod dici possint substantiae, praeter id quod sunt corpora. Impossibile est enim formam materiae uniri quin sit corpus generis substantiae. Ad hoc enim, quod forma uniatur materiae, in qua est aptitudo ad multas formas et diversas, oportet statim in materia partem et partem ponere. Sed non est pars et pars nisi per quantitatem, quae est proprium accidens corporali substantiae. Impossibile est igitur aliquas formas materiae uniri, quin sint corpus. Ex dictis igitur patet genus metaphysicum substantiam esse realem, non compositam ex materia et forma, sed simplicem naturam et nobis occultam, ad quam tamen consideratio logica attingit: ratione cuius aliquid commune est utrique, materiali scilicet et immateriali substantiae. Licet enim metaphysici sit de omnibus agere sub ratione entis, praecipue tamen ad ipsum pertinet tractare de rebus separatis: tum quia

perfectior ratio entis in eis salvatur, quam metaphysicus quaerit, tum quia in particulari eorum natura occulta est, unde non potest de eis scientia particularis esse sicut quae est de rebus particularibus quarum quidditates apprehendimus, unde de entibus particularibus scientiae particulares sunt. Hoc autem non contingit in substantiis separatis, quia de eis quod quid est scire non possumus. Theologi tamen multa de eis per revelationem noverunt. Patet igitur natura primi generis, substantiae scilicet, et quomodo eius communitas tantum logice accipienda est, cum nulla sit realis convenientia inter separata et materialia. Sicut enim substantiae separatae non descendunt ad genus corporis, sed sunt substantiae primo perfectae, genus subalternum non habentes, ut dictum est; ita res materiales non ascendunt usque ad substantiam separatam: summum enim in eis est corpus, ultra quod rem aliquam non attingunt quam non habeant per corpus: in ipsis namque est compositio materiae et formae, ad quae tanquam ad sua principia prima resolvuntur, nec ultra procedere habent. Ex materia autem et forma semper constituitur corpus, ut dictum est. Primum ergo genus materialium erit corpus, ultra quod nihil reale habent, sicut nec ultra sua prima principia. Poterunt tamen aliquid intentionale, scilicet per se esse, ultra corpus habere, quod non est corpus in quantum corpus est; alioquin solum corpus hoc haberet. Et hoc est per se esse, quod non solum est corporis, sed etiam substantiae; ipsis tamen hoc competit quia corpora sunt. Per se autem esse, secundum quod tale est, non inest alicui per corpus; alioquin omne per se esse esset corporis, quod est falsum. Attingunt ergo materialia per naturam corporis aliquid quod ratione corpus excedit; et hoc est eis logice convenire cum substantiis separatis. Si enim nulla substantia separata esset, primum praedicatum foret corpus: alioquin falso divideretur substantia per corporeum et incorporeum, quae tamen sunt differentiae substantiae immutabiles; nihilominus tamen posset poni substantia, quae divideretur contra accidens, licet substantia separata non esset. Ad horum evidentiam considerandum est quod, cum genus de toto praedicetur, ut animal de homine, ratio generis non sumitur a materia prout est pars, ut dictum est supra; et eodem modo de differentia dicendum est, cum et ipsa de toto praedicetur. Unde sciendum est quod aliquando est unitas a parte naturae substratae intentioni universalis praeter istam quam facit intellectus, aliquando autem non. Natura enim cuius est substerni intentioni universalitatis, sicut natura animalis, tripliciter considerari potest. Uno modo absolute et secundum se; et sic nihil sibi convenit nisi quod est de intellectu eius, ut puta de intellectu animalis est corpus animatum sensibile: nihil enim aliud sibi attribui potest secundum hanc considerationem, nisi falso, ut album vel musicum, vel aliquid huiusmodi. Alio modo potest considerari haec natura prout est recepta in aliquo singulari sui generis; et adhuc inerit sibi ratio, quae de intellectu eius est absolute: animal enim quod est Socrates, est substantia animata sensibilis. Sed si recipiatur in pluribus individuis, necessario et natura ipsa, et intellectus suus multiplicabitur. Socrates enim et Plato sunt duo animalia et duae substantiae animatae sensibiles. Unde, licet in natura animalis non sit unitas vel pluralitas secundum quod est nata recipi in pluribus inferioribus, cum possit in uno recipi et in pluribus, est tamen in ipsa natura, absolute accepta et secundum quod non est in inferioribus considerata, quaedam unitas, cum definitio eius sit una, et nomen unum, ut patet. Tertio modo potest considerari haec natura prout est in anima. Et quia omne quod est in anima est abstractum ab omni divisione et diversitate materiali, attribuitur isti naturae, ratione uniformitatis quam habet ad omnia, ratio universalis quod est unum in multis; unde sic non multiplicatur haec natura in suis inferioribus, imo plures homines sunt unus homo et unum animal, participando genus et speciem; hoc enim modo convenit talibus naturis secundum rationem generis et speciei. In istis igitur est duplex unitas. Una scilicet in natura absoluta, quae convenit singulis suppositis; sed haec unitas non descendit ab ipsa natura ad sua supposita, sicut de natura animalis absoluta est substantia animata sensibilis, ut dictum est.

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

Sed hoc non dicit totam naturam eius absolutam, sed aliquid eius. In natura enim sua absoluta est quod possit substerni intentioni universalitatis, quia solum natura absoluta hoc potest, et etiam omnis natura absoluta. Comprehendendo ergo totam naturam eius absolute, dicendo naturam animalis absolutam esse substantiam animatam sensibilem aptam natam substerni intentioni universalitatis, non est de intellectu eius unitas aliqua, nec etiam pluralitas, quia utrumque potest sibi accidere. Alia est autem unitas naturae, quam habet ab intellectu, in quam omnia supposita conveniunt; ideo unitas quam facit intellectus in tali natura fundatur super unitatem in re inventam quae una est illa unitate. In substantia autem quae est genus primum non est recipere aliquam unitatem a parte ipsius rei; unde non est aliqua definitio eius per quam illa unitas ostendatur. Si autem dicatur quod ratio substantiae est esse per se et non per aliud, et hoc in omnibus substantiis reperitur, hoc etiam non valet, quia hoc competit sibi secundum quod dividitur contra accidens, et non secundum quod est genus: de quo posterius plenius agetur. Remanet igitur in substantia sola unitas quam facit intellectus, et nulla alia: cuius actio fundatur non super aliquam rem quocumque modo unam, sed super naturas penitus diversas, quae tamen participatione generis erunt una substantia. Corporalia enim et incorporalia plus differunt quam quaecumque alia quae conveniunt secundum aliquod genus reale secundum philosophum quarto Metaph.; et hoc ideo est quia non habent aliquam rem unam eis communem, nisi secundum rationem tantum. Si autem diceretur substantia quae est genus primum componi ex materia et forma, et hoc esse commune eis, sequeretur quod substantia non esset genus primum: omne enim compositum ex materia et forma habet unde sumitur in eo ratio generis, scilicet materiam, et ratio differentiae, scilicet formam: unde esset aliquod genus prius substantia; et ideo implicatio contradictionis est dicere genus primum componi ex materia et forma. Inde est quod, si non esset aliqua substantia separata, corpus foret genus primum, ut dictum est; sed tunc ratio corporis logice tantum acciperetur, nec foret in corpore compositio materiae et formae secundum quod esset genus: si enim omnia genera essent unius rationis, ita scilicet quod in quolibet esset compositio materiae et formae, non foret status in genere. Ratio igitur generis convenit substantiae per actum intellectus tantum, qui non fundatur super rem aliquam unam communem utrique naturae, sicut reperitur natura animalis una quodammodo, cui additur unitas universalitatis quam facit intellectus. Unde philosophus in septimo Metaph., docens quod ideae non sunt substantiae quaedam universales, sic arguit: universale semper habet dici de subiecto aliquo. Sed substantia non dicitur de aliquo subiecto. Igitur non est aliqua substantia, quae idea dici possit. In praedicamentis vero docet, ut videtur, oppositum: quia secundum eum ibi, non est contra rationem substantiae de subiecto praedicari, licet sit contra rationem substantiae in subiecto esse. Sed advertendum est quod secundum logicam

considerationem agit in praedicamentis: logicus enim considerat aliqua secundum quod sumuntur in ratione, et ideo considerat substantiam secundum quod per actionem intellectus subest rationi universalitatis, et ideo quantum ad praedicationem quae actum rationis dicit, praedicatur de subiecto, idest de re extra animam. Sed philosophus primus considerat de rebus prout sunt vere entia, et ideo apud philosophum non est differentia inter dici de subiecto et esse in subiecto. Ex quo patet quod ex sola actione intellectus est quod substantia praedicetur: quod habet in quantum est genus, et non ex aliqua communitate reali, ut dictum est. Quod ordinem inter differentias generis et specierum sola ratio facit. Ex dictis igitur manifestum est nullam formam, quae realiter sit substantia, praecedere in re corporea formam per quam res est corpus. Cum autem formatio generis et speciei, quae est actio intellectus, non sit fictitia, sicut est quando fingit non entia, ut montem aureum, cui nihil respondet extra in re sed ex conceptione montis et auri format, scilicet montem aureum, necessario in re ipsa corporea aliquid erit super quod intellectus formet utrumque genus, substantiam scilicet et corpus, quae inter se solum ordinem prioritatis et posterioritatis ab intellectu conceptum habent, a quo habent rationem generum. Non quod in natura rerum aliquid sit ad aliud ordinabile, cum in una re non sit prius et posterius respectu sui ipsius, nisi forte in illis in quibus essentia est in successione, quod non potest substantiae convenire; unde in ipsa non est ordo, ut dicitur septimo Metaph., licet ordo sit in differentiis, quae ponuntur in definitione substantiae. Tota namque constituitur definitio ex ultima differentia. Quod ex hoc patet quia si aliqua alia differentia replicetur super illam, erit nugatio, ut si dicatur homo est animal bipes habens pedes, nugatio est: sub bipede enim includitur habens pedes, sicut ternarius in senario. Si autem dicatur habens pedes et addatur duos, non est nugatio. Hunc autem ordinem inter differentias sola ratio facit. Quod ex processu philosophi ibid. manifestum est. Dicit enim quod vera definitio investigans substantiam rei, est ex genere primo et differentiis, quae postea non habent dividi per differentias per accidens. Ratio autem quare genus primum debet poni in definitione est quia genera intermedia nihil aliud sunt nisi genus primum cum differentiis additis. Ut si in definitione hominis ponatur animal, quod est intermedium genus, manifestum est quod nihil aliud est animal quam substantia, quae est genus primum, cum his differentiis, quae sunt animatum sensibile. Non solum autem hoc genus dividitur per differentias, sed differentiae illae iterum per alias differentias dividuntur. Sed hoc fieri necesse est per differentias per se, et non per accidens: puta, animal dividitur per habens pedes, et non habens pedes. Habens autem pedes non dividitur per alatum et non alatum, quia accidit quod dividatur sic; sed per se dividitur per habens pedes duos vel non habens pedes duos, et sic necesse est differentias dividi, quia illae sunt remotiores a genere quam primae. Alatum autem et non alatum non plus distant ab animali quam habens pedes et non habens pedes. Quomodo autem unum fiat ex genere et his differentiis, docet per hoc quod genus non est praeter suas species: non enim est animal, quod non sit homo vel equus. Si enim inveniretur aliquid praeter speciem, quod dicatur genus, illud non erit genus sed materia. Licet namque idem secundum nomen conveniat generi et materiae, non tamen erit idem secundum rationem. Materia enim cum sit pars integralis rei, non praedicatur de re; genus vero cum praedicetur de re, oportet quod totum significet. Corpus namque, quod est materia hominis, habet de intellectu suo tres dimensiones cum aptitudine ad formam hominis supervenientem, sine eo quod ipsam contineat implicite vel explicite. Corpus autem ut est genus, est substantia completa, ultima forma, indeterminate tamen: cuius species erunt substantiae perfectae per easdem formas determinatas, ut per formam hominis aut bovis. Sicut enim quando privatio est innominata, aliquid dicitur fieri ex simplici materia, ut si figura fiat ex ligno constat quod fit ex infigurato; ita cum forma est sine nomine, simpliciter nominatur ex materia, et ideo dicitur fieri compositum ex materia et forma. Et hoc ideo est, quia hoc non contingit ubi est ali-

qua forma determinata, sed ubi est forma communis. Compositum namque ex materia et forma commune est genus. Unde ex hoc est quod animal quod est genus, non est praeter speciem aliquam, quia formae specierum non sunt aliae a formis generis realiter, sed tantum differunt sicut differentia communis et proprii sive determinati et indeterminati; et ideo differentia non additur generi sicut diversa essentia a genere, sed quasi aliquid in genere contentum implicite. Genus ergo, licet esse non possit sine specie, intelligi tamen posset sine specie, et dividi per differentias communiores et pluribus convenientes quod uni speciei, inter quas certus ordo reperitur: aliter non referret quae illarum ante, et quae post poneretur; et ideo ipsum ordinem sola ratio facit, cui unum reale respondet, tamen multiplex ratione.

Caput 5

[88042] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 5 tit. In quo ostenditur quod genus continet differentias potestate

[88043] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 5 Nunc igitur superest ostendere quomodo genus implicite contineat ea quae sunt in eo. Sciendum est igitur quod genus continet differentias potestate. Potentia autem principium indistinctionis est, sicut per oppositum actus primo distinguit. Illud igitur pro generalissimo sumendum est quod est primum principium indistinctionis aliquorum. Ut homo et equus, licet indistincta sint in animali, animal tamen non est primum principium indistinctionis eorum, nec etiam corpus. Statur autem ad substantiam: nam etsi in ente non distinguantur, ens tamen non est generalissimum, quia non praedicatur de aliquibus univoce, quod requiritur ad naturam generis. Ista autem indistinctio aliter est in substantia et aliter in aliis generibus quae sunt post. In aliis enim generibus reperitur una natura aliqua, quae subest intentioni universalitatis, ut dictum est, ratione cuius cum uniformitate, quae est a ratione, ipsum genus uniformiter se habet ad omnia quae sibi subsunt, quod est implicite illa continere. Sed in substantia non est una res subiecta intentioni, sed intellectus ex diversis rebus colligit intentionem quae utrique naturae ab intellectu applicatur. Unde in substantia solum est convenientia in intentione, in qua est uniformitas ad omnia quae sunt in genere substantiae, per quod substantia dicitur implicite omnia continere. Ex dictis igitur satis potest accipi ratio, quare et quomodo genus de contentis sub eo praedicatur. Non enim est praedicatio generis de specie denominativa, sicut est praedicatio materiae de re materiali, et accidentis de subiecto. Eadem namque res penitus est animal, quod praedicatur de homine, et homo. Sed album quod praedicatur de homine, non est penitus eadem res cum homine, cum unum sit accidens, aliud vero substantia. Cum igitur genus de specie praedicetur, et ratione uniformitatis communiter se habeat ad omnia contenta sub eo, necesse erit ipsum praedicari univoce, quod est praedicari secundum nomen et secundum rationem. Non enim est alia ratio animalis quando praedicatur de homine et alia quando praedicatur de equo: immo una et eadem est ratio per quam de utroque praedicatur,

sicut et nomen idem est. Et hoc facile est videre si consideretur natura animalis, vel alterius superioris quod praedicatur de inferioribus suis, quod natura absoluta praedicabilis est, vel recipit unitatem vel pluralitatem a subiectis. Naturam igitur animalis praedicari est quod dicat totum respectu illius de quo praedicatur, et non partem, quia pars non praedicatur de toto. Non autem accipitur ut totum integrale, quia tale non praedicatur nisi de omnibus partibus simul sumptis, sed ut totum universale quod praedicatur de qualibet parte. Sic igitur accepto animali, nihil potest sibi attribui nisi quod per se est de ratione eius, ut substantia animata sensibilis. Quicquid autem aliud sibi attribuitur, per accidens attribuitur, ut est unum vel plura: si enim unum esset de intellectu eius, tunc quibuscumque conveniret ipsum genus, et ipsum similiter conveniret: sicut de homine et asino praedicaretur, et ipsum unum similiter de eis diceretur, quod est falsum. Nec multa sunt de eius intellectu: quia cum animal praedicetur de Socrate, tunc Socrates esset multa animalia. Utrumque tamen potest sibi accidere per aliud, scilicet de quo praedicatur. Si enim illud fuerit unum, et aliud erit unum: sicut quando praedicatur de homine uno, est unum; quando de pluribus, plura: et hoc accidit sibi, quia accidit sibi praedicari de homine. Non enim est de intellectu animalis praedicari de homine, quia tunc homo praedicaretur de asino, cum animal praedicetur de asino. De quocumque enim praedicatur aliquid, praedicatur etiam illud quod est de intellectu eius, per regulam philosophi in Lib. Praedic.: quando alterum de altero et cetera. Similiter esse in aequo cum homine, vel esse in plus, non convenit animali praedicato de homine secundum suum intellectum; sed utrumque potest sibi accidere. Si enim cum dicitur homo est animal consideretur natura animalis absoluta, sic non erit in plus animal quam homo, immo in aequo cum homine: aliter absoluta ratio eius non multiplicaretur ad multiplicationem subiectorum. Unitas enim illa non descendit sub animali, ut dictum est. Et sic nihil reale erit in praedicato, quod non sit in subiecto. Animal enim non dicit aliquid plusquam homo: et sic accidit sibi non esse vel esse plus quam homo, quia accidit sibi praedicari de homine, ut dictum est. Si autem consideretur haec natura ut substrata intentioni universalitatis propter uniformitatem quam accipit ab anima, sic erit in plus et communius quam subiectum de quo praedicatur, quia a parte praedicati servatur uniformitas illa, non autem a parte subiecti; et sic non plurificatur praedicatum ad multiplicationem subiectorum, immo manet unum de multis praedicatum, ut dictum est. Et quia hoc logicum est, ideo secundum eum non convertitur consequentia subsistendi ab animali ad hominem; ab animali, inquam, quod de homine praedicatur. Similiter autem accipiendo animal sine intentione universalitatis, proprie non est praedicabile, quia sic est prima substantia, quae neque in subiecto est, neque de subiecto dicitur. Sed accipiendo animal et hominem sub intentione universalitatis, quomodo individuum accipi non potest propter repugnantiam universalitatis ad individuationis principia, animal et homo dicuntur secundae substantiae, quarum proprietas est de prima praedicari, ut habetur in Praed. Quem modum considerationis de substantia metaphysicus non habet, qui considerat eam solum secundum quod est ens in se; et ideo secundum eum substantia non dicitur de subiecto, nec est in subiecto, ut dictum est supra. Quod autem substantia praedicetur de subiecto, habet inquantum per actum rationis induit naturam accidentis. Quod enim ratio nostra facit circa substantiam, accidens est, et non substantia. Et ideo philosophus in Lib. Praedic. dicit substantias secundas per quamdam nominis similitudinem hoc aliquid significare, quod est proprium substantiae primae, ut cum dicitur homo, vel animal; sed secundum rei veritatem magis significant quale quid, inquantum per actum rationis transeunt in similitudinem accidentis, non amittendo substantiam propriam in rerum natura, sed accipiendo rationem uniformitatis in anima. Et ideo dicit illa significare quale quid, quia qualitatem, idest uniformitatem, per quam fiunt universalia per actum rationis circa substantias quasdam, res scilicet particulares, determinant, quae proprie sunt quid. Ex dictis patet quod, considerando entitatem rerum

in se sicut facit philosophus primus, in substantia nulla foret praedicatio unius de altero, quae tamen in substantia reperitur secundum logicum, secundum quem substantia quodammodo induit similitudinem inhaerentiae accidentalis, ubi est proprie dici de altero etiam secundum primum philosophum. Ex quo facile deprehenditur error volentium in natura rei multiplicare formas substantiales, unde sumuntur praedicta substantialia, sicut et formae accidentales multiplicantur in re, de qua multa praedicantur accidentalia realiter: cum tamen in substantia non sit praedicatio aliqua secundum veram naturam rei, sed per actum intellectus, ut dictum est. Unde ponentes plures formas substantiales in re una, ignorant naturam et originem propositionum, in quibus aliquid de aliquo praedicatur, et differentiam etiam inter substantiam et accidens.

Caput 6

[88044] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 6 tit. Ostenditur quomodo praedicatur genus in metaphysicis et logicis

[88045] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 6 De ordine generis ad contenta sub eo. Nunc igitur superest ostendere differentiam inter substantiam secundum quod est genus primum et secundum quod dividitur contra accidens: sic enim facilius scietur quomodo praedicetur et usque ad quem terminum descendat eius praedicatio ad contenta in suo genere. Ad cuius evidentiam sciendum est quod eaedem sunt differentiae divisivae generum et constitutivae specierum. Ens autem non potest habere aliquas differentias divisivas, ut supra probatum est, sed quosdam modos distinctivos habet. Et ideo in substantia secundum quod est primum praedicamentum, ut in septimo Metaph. dicitur, ratio entis perfecta reperitur, et non constituitur per aliquam differentiam constitutivam, et ideo sic est genus, quod nullo modo species esse potest. Ex quo ostendi potest nullam formam realem esse in substantia, secundum quod est genus primum: ex qualibet enim forma substantiali differentia aliqua trahi potest, et hoc supra ostensum est. Per quemdam igitur modum specialem superadditum enti oportet accipere naturam substantiae. Hic autem modus specialis est, non generalis, includens in se oppositionem quamdam. Unde omni enti non convenit iste modus. Specialis est ergo, et non generalis, ut dictum est supra: est enim per se esse et non in alio, per quem modum substantia dividitur contra accidens. Sed super hoc ratio generis addit ordinem ad contenta sub eo, qui quidem ordo importatur in uniformitate eius ad inferiora exteriora. Hanc autem uniformitatem habet per actum intellectus, ut dictum est. Potest igitur substantia quae est primum genus dici ens per se existens, implicite continens in se sua inferiora; ita tamen quod per se existens non ostendat aliquod universale esse separatum, ut Plato posuit, sed secundum quod per se opponitur ei quod est esse in alio, quod est proprium accidentis, sine quo esse non potest, ut dicitur in praedicamentis. Ex hac igitur diversitate quae est in substantia, sciri potest quomodo et de quibus substantia praedicari habet, secundum tamen quod genus est implicite continens sua inferiora, quia potestate continet suas differentias, per

quarum additionem efficiuntur et constituuntur sua inferiora: et tantum descendit sua praedicatio, quantum et differentiae constituentes. Divisio autem differentiarum stat ad species specialissimas, quia sub eis nihil est nisi individua, quae dicunt privationem divisionis per partes subiectivas: nam individuum non habet partem subiectam sibi de qua praedicetur, cum a prima substantia nulla sit praedicatio, ut dicitur in praedicamentis. Ultimum enim de quo praedicatur substantia in linea praedicamentali, erit aliquod suppositum, ut aliquis homo vel equus vel bos, respectu cuius ex genere primo et differentia aliquod genus constitutum, scilicet animal de ipsa praedicatur, ut puta: Socrates est substantia, et est animatus sensibilis: ex quibus constituitur animal, quod de Socrate praedicatur. Isto enim modo facile est scire de quibus praedicatur aliquid ut genus, et de quibus non praedicatur. Unde manifestum est quod de manu hominis vel pede non praedicatur substantia, secundum quod est genus. Sic enim cum manus sit animata sensibilis, si cum hoc esset substantia manus, ita foret animal. Unde manifestum est quod animatum et sensibile iterum non praedicantur de manu secundum quod sunt differentiae generis alicuius, quia differentia non praedicatur de aliquo, de quo non praedicetur genus ipsum. Cum ergo manus non sit animal, non erit animata secundum quod animatum est differentia, nec substantia secundum quod est genus. Erit ergo manus substantia secundum quod dividitur substantia contra accidens, et tantum sic. Ratio enim eius sic accepta est per se esse, et non in alio, quod est proprium accidentis, quod non potest esse sine eo in quo est. Ipsa enim sic accepta, una est et non plurificata in suis suppositis, in quibus plurificatur secundum quod est genus, propter multitudinem differentiarum constituentium diversa supposita diversarum specierum, ut supra dictum est. Substantia igitur secundum quod habet naturas rerum sub se diversas, super quas fundatur, in se unum quidem est, cuius unitas non descendit, sub eo sed statim in inferioribus multiplicatur, licet sit unum sub intentione universalis, sicut de aliis dictum est, et sic contra accidens dividitur. Inde est quod, licet substantia praedicetur de duabus manibus hominis, non tamen dicendum est quod duae manus sint duae substantiae, cum potius sint partes unius substantiae, quam duae substantiae: unde in partibus in toto manentibus non habet substantia multiplicari, cum non praedicetur de eis ut natura in inferioribus, quae sunt partes subiectivae, recepta, et consequenter multiplicata, sed ut contra accidens dividitur, ut dictum est. Manus enim vel pes est substantia secundum quod substantia contra accidens dividitur, cuius esse est esse in alio et non per se: cum accidens sit in alio ut in subiecto, pars autem est in toto, non ut accidens in subiecto, ut dicitur in praedicamentis. Accidens autem est in subiecto tanquam impossibile sit ipsum esse sine eo, ut paulo ante dixit philosophus. Ex quibus concluditur per connexionem philosophi: cum accidens non possit esse sine eo in quo est, pars non est in toto ut accidens in subiecto, quia pars sic est in toto quod tamen sine toto esse possit, non quidem sub ratione partis, cum pars importet relationem ad totum (unde pars, ut pars, sine toto esse non potest, cum relativa sint simul), sed secundum quod res quaedam est. Cum autem materia non possit esse per se, pars autem per se esse possit, cum in hoc differat ab accidente, sed non secundum quod pars est, sed secundum quod ens per se quod inest sibi a toto, necessario in eo quod pars est, est aliqua compositio materiae et formae, non quidem actualis sed quasi habitualis in parte quae possit subsistere a toto divisa quia quod actu subsistit convenit sibi non secundum quod pars est, quia hoc habet a forma totius a qua esse habet actu pars participative tantum, cum impossibile sit duo esse substantialia in una re ponere, nisi illa res sit duo entia, cum esse sit actus entis. Compositum ergo ex illa materia et forma non erit aliquod ens actu. Unde nec istam formam aliquod esse sequitur, cum esse non sequatur formam nisi quando compositum est per se existens, cuius est esse actu. Et ideo substantia secundum quod dividitur contra accidens, de illo composito non praedicatur: non enim est per se existens ut totum, neque in toto ut pars quae a toto participat esse, sed est in toto in potentia propinqua

ad esse debitum sibi secundum essentiam formae, quae in ea est sine proprio esse. Unde ad genus non spectat per se ut suppositum, vel per reductionem ut pars, quamdiu in toto est isto modo, in essentia scilicet sine esse, vel per se, vel participative. Sed potius pertinet ad genus ut ad principium materiale compositi nondum per se existentis, sed futuri per resolutionem: cum materia per illam formam nondum sit transmutata ad esse in actu qui est finis formae eductae de potentia materiae: cum pars esse actu tantum habeat a forma totius, cum qua solum in rebus diversarum naturarum poterunt aliae formae in essentiis produci de potentia materiae: cum partes diversae in natura unam rem constituant cum hoc quod natae sunt per se esse. Ideo, ut dicit Aristoteles, necesse est per aliud et aliud hoc eis convenire. Cum autem per se existere incipiunt, tunc ad genus spectant; cum habeant rationem subiectivae partis, adhuc in gradu perfectiori sunt quam corpora simplicia. Quod genus non numeratur in his de quibus praedicatur. Ex dictis manifestum est quod, sicut substantia sub ratione generis non praedicatur de parte integrali rei subiectae, sed secundum quod dividitur contra accidens, potius ostenditur quid parti convenit, quam quid conveniat toti; ita necesse est animatum et sensibile de parte praedicari, non secundum quod sunt differentiae, quia non potest differentia praedicari de re de qua non praedicatur genus, sed secundum quod dividuntur contra inanimatum et insensibile. Et ideo rationabile non praedicatur de anima separata secundum quod est differentia, cum anima non sit animal; sed secundum quod designat potentiam animae, denominat animam. Patet etiam ratio, quare non numeratur substantia in his de quibus praedicatur. Sic enim hoc convenit substantiae quasi quaedam differentia communis. Non esse namque in alio communissimum est de omnibus quae substantiae debentur. Sub differentia autem communi non numeratur genus aliquod: isosceles enim et isopleuron et scalenon non numerant figuram quae est genus sub differentia communi, sed sub differentia trianguli. Dividitur igitur figura per differentias suas, per triangulare scilicet et quadrangulare; et sub una istarum differentiarum, sub triangulari scilicet, continetur isosceles et isopleuron et scalenon. Sed si triangulus constitutus dividatur per differentias trianguli, ut per tria latera aequalia, vel per duo, vel per omnia inaequalia, non erit unus triangulus, sed tres trianguli, qui genere sunt una figura quia cadunt sub una differentia figurae, sed sunt tres trianguli. Sic igitur substantia secundum quod dividitur contra accidens, quae est communis differentia eius (licet nulla differentia substantiam constituat, cum substantia genus non habeat, ut dictum est), non multiplicabitur in partibus de quibus praedicatur. Ideo corpora duorum animalium, prout sunt partes duorum animalium, cum de eis non praedicetur substantia secundum quod est genus, cum non sint partes subiectivae sed partes integrales rei quae pars subiectiva est, non sunt duae substantiae, cum genus sub differentia communi non multiplicetur, sed una substantia sunt. Nec possunt aliquae differentiae superaddi substantiae, per quas substantia numero eadem praedicetur de partibus in aliqua re existentibus, cum non possint esse partes subiectivae alicuius speciei specialissimae, ad quam divisio et multitudo differentiarum stat, ut dictum est. Solum enim per differentias ultimas numeratur genus. Quod manifestum est si dividatur genus per multas differentias per se et non per accidens, quousque deveniatur ad ultimam divisionem per quam species specialissimae constituuntur: quae adhuc unitatem retinent de natura sua. Sed cum forma specifica recipitur in materia individuali, quae est principium individuationis et numerositatis (ex divisione enim quantitativa quae materialis est, causatur numerus, ut dicitur in tertio Physic.); et numeratur forma specifica, et omnia quae in intellectu suo continentur, cuiusmodi sunt genera superiora. Compositum autem ex materia individuali et forma specifica efficitur pars subiectiva, de qua solum praedicantur sua superiora, ut genera subalterna et species, quorum nihil est pars integralis rei: ideo non numeratur illud quod dicitur de partibus integralibus ad numerum partium. Quod autem dictum est de substantia, dici debet de corpore, quod est genus secundum, et de aliis

generibus, de quibus post dicetur. Corpus enim secundum quod est genus non praedicatur de corpore hominis, dum est pars eius: quia si corpus hominis esset corpus, idest si de eo praedicaretur corpus quod est genus, cum corpus hominis sit animatum et sensibile, corpus hominis esset animal: quod patet esse falsum, cum homo sit animal: idem enim numero non praedicatur de toto et de parte in heterogeneis, et ita nec genus. Praedicatur ergo corpus de corpore hominis secundum quod dividitur contra incorporeum, et hoc est maxime commune corpori; ideo non numeratur quando praedicatur de diversis corporibus prout sunt partes. Quando autem mortuis hominibus, per se sunt corpora, tunc, cum habeant rationem partium subiectivarum, praedicatur de eis corpus numerose. Manifestum est autem quod non numeratur corpus hominis mortui corpori vivo, ut possint dici duo corpora: licet per aliam et aliam formam fuerit corpus in actu in vivente et in mortuo, et non per eamdem. De praedicatione rerum secundum rationem generis. Ad huius igitur evidentiam considerandum est quod nomina primae intentionis sunt quae rebus sunt imposita absolute mediante conceptione, qua fertur intellectus super ipsam rem in se, ut homo vel lapis; nomina autem secundae intentionis sunt illa quae imponuntur rebus non secundum quod in se sunt, sed secundum quod subsunt intentioni quam intellectus facit de eis, ut cum dicitur: homo est species, animal est genus. Quia igitur in rerum natura invenitur quod essentia rei a supposito differt non solum secundum operationem intellectus, sed in natura sua, ut docetur in septimo Metaph.: ideo res naturae est nomen primae intentionis impositum ipsi supposito. Sed quia per actum intellectus super ipsam naturam designatam per modum totius efficiuntur nomina intentionalia, ut species et genus, ideo super rem naturae inveniuntur nomina intentionum, ut puta suppositum, quod est nomen secundae intentionis ipsius rei, in quantum per actum intellectus fit praedicatio speciei de re naturae. Et ideo res naturae vocatur suppositum, cum praedicatum sit superius naturaliter ipso subiecto. In quantum vero genus et species dicuntur universalia, res naturae dicuntur particulares. Nominum autem significantium ipsa particularia, quaedam sunt communia omni generi, sicut particulare, individuum et singulare; quaedam autem in genere substantiae tantum, ut res naturae et suppositum, hypostasis et persona. Cum ergo ratio substantiae sit per se existere, nullum istorum nominum conveniet nisi naturae rei completae existenti, et ideo nihil horum dicitur de parte rei: ideo pars rei non est suppositum, ut de ea aliquid praedicetur habens etiam rationem superioris, nec etiam aliquod aliorum quae significant particulare in genere substantiae. Talia enim habent relationem ad speciem ipsam per se, et non per reductionem per aliud, et ideo ista non numerantur ad numerum partium: duae enim manus non sunt duo supposita nec duae hypostases. Illa autem quae signant particulare in omni genere, sicut individuum et particulare, cum in omni genere sit stare ad aliqua quae non habent partes subiectivas, quod importatur in individuo, non requirunt aliquid per se existens de quo dicantur, cum praedicentur de accidentibus; et ideo de partibus praedicantur. Ista enim nomina magis oppositionem quamdam important ad ipsas species rerum quam convenientiam, quod non in aliis reperitur. Individuum namque dicit privationem divisionis in partes subiectivas, quod tamen speciei convenit in generabilibus et corruptibilibus. Particulare etiam opponitur universali. Ista igitur cum praedicentur de partibus, habent multiplicari sicut et partes: duae enim manus sunt duae res particulares, similiter duo singularia et duo individua. Sed istud convenit magis particularibus accidentibus, quae tamen sunt partes subiectivae ad quas stat divisio in partes subiectivas, quam partibus rei, licet de partibus dici possit. Sed individuum dicit negationem talis divisionis potius quam statum eius, cum in tota re stet talis divisio. Inde est, quod cum corpus non praedicetur secundum rationem generis subiectam intentioni universalitatis de parte hominis, non numeratur in talibus partibus. Non enim sunt duo supposita corporis, sicut nec duo supposita hominis. Si autem praedicetur de eis prout dividitur contra incorporeum,

cum sic se habeat ut genus sub differentia communi, ut unum de eis praedicatur, cui si addatur aliquid eorum quae praedicata de partibus multiplicantur, ut particulare vel huiusmodi, cum hoc sit quasi differentia ultima, cuius est multiplicari et multiplicare superiora inferioribus, numerabitur corpus in eis. Duae namque partes sunt duo corpora particularia, cum tamen absolute non sint duo corpora, ut corpus quod est genus in eis multiplicetur. Licet enim corpus acceptum secundum quod dividitur contra incorporeum non sit genus, ut natura particularis esse possit differentia ipsum dividens, tamen similitudinem habet cum corpore sub ratione generis cum differentia communi, in qua omnia ut unum accipiuntur. Sicut namque omnes figurae eo quod figurae sunt, dividuntur contra infiguratum, ita omnia corpora eo quod corpora sunt, dividuntur contra incorporeum: et sic omnia corpora sub ratione universali comprehenduntur, et unum sunt. Quae quidem unitas removetur per additionem oppositi, cuiusmodi est particulare: particulare enim dicitur per oppositum ad universale. Et haec est ratio quare cum additione particularis multiplicatur corpus de eis dictum, non autem absolute, cum de illis non praedicetur corpus genus, cum non sint plura supposita, sed corpus condivisum accidenti, quod habet unam rationem communem ad omnia corpora, ut dictum est. Corpus autem sic dictum non est aliud realiter a corpore quod est subiectum intentioni universalitatis, quod dicitur corpus genus: immo idem secundum rem et diversum secundum rationem, cum corpus quod est subiectum intentioni tali sit res non incorporea. Unde corpus sic dictum, praedicatur de corpore quod est altera pars hominis, dum est pars. Corpus vero quod est genus, praedicatur de corpore mortuo amissa ratione partis, quia iam potest esse suppositum in genere substantiae, cum sit per se existens, quod est proprium primae substantiae, ut dicitur in praedicamentis: unde illa non sunt duo corpora diversa numero, cum corpus quod est pars, non ponatur in numero corporum absolute et sine additione particularis, ut dictum est. Verumtamen est sciendum quod corpus mortuum cum sit per se existens, suscipit praedicationem corporis secundum rationem generis, quia iam est unum suppositum et res naturae. Corpus tamen prout est pars non sic suscipit, quia non dicitur de eo corpus quod est genus, sicut nec dicitur de eo homo vel animal, ut dictum est; cum praedicatio generis de aliquo semper sit per speciem, quae consequitur formam rei. Corpus autem pars non pertinet ad speciem vel genus nisi participative et per reductionem, idest per naturam totius quod est in genere. Corpus vero mortuum absolute in genere et in specie est. Impossibile est autem ab eadem forma substantiali alicui conferri esse absolute et participative, cum esse participatum sit a toto parti communicatum, esse vero absolutum sit totius, cum nihil sibi ipsi sit totum et pars. Necessario igitur per aliam formam substantialem erit corpus mortuum corpus actu qui est actus absolutus, et corpus vivum corpus actu qui est actus participatus. Quod de corpore Christi mortuo genus praedicatur. Ex dictis manifestum est quod non potest concludi quod corpus vivum et mortuum sint duo corpora diversa, etsi necessarium sit corpus mortuum per aliam formam esse corpus in actu quam per illam per quam erat corpus vivum corpus actu. Si autem dicantur duo corpora particularia, ex hoc non sequitur quod sunt duo corpora realiter diversa, quia particulare non est differentia aliqua sumpta a forma specifica, quae realiter aliquid constituat, sicut est rationale. Nec propter hoc erunt unum simpliciter, sed secundum quid tantum, ratione scilicet communis, cum nihil de re priori sit iam nisi materia tantum. Et licet hoc corpus mortuum mixtum sit habens certam proportionem miscibilium ad certam formam consequentem, quae est forma mixti, per quam efficitur sub corpore mixto: cum tamen totum hoc nos lateat (quia nec forma ipsa nobis nota est, nec proportio ipsa: per speciem autem unumquodque certificari habet et demonstrari), nihil autem nobis sit certius de illo quam quod habet tres dimensiones et plenam naturam corporis, reliqua autem nobis incerta sunt, ut dictum est: ideo speciem eius ponimus corpus sub ratione corporis, quia hoc de eo nobis notius est, licet in rerum natura super

differentias corporis in eo reperiatur aliquid specialius. Illud enim pro specie accipiendum est, per quod certius et determinatius res innotescit, ut dicitur in praedicamentis. Si autem sit aliquod corpus mortuum quod non habet rationem suppositi, cum non subsistat per se, sicut est de corpore Christi in triduo, non videtur quod de illo corpus sub ratione generis praedicari possit, cum per se esse non habeat, sicut nec prius praedicabatur de illo vivo, quando erat pars hominis. Ad cuius evidentiam sciendum est quod res naturae dicitur quod habet naturam aliquam cui accidit ratio suppositi, in quantum scilicet per se subsistit, quod semper evenit quando principia illius naturae constituunt suppositum ipsum. Si autem principia alicuius rei naturae coniuncta ad invicem alicui per se existenti adiungantur, rationem suppositi non habebunt, rem tamen naturae ipsa constituent in supposito, sed non suppositum. Ideo in Christo non sunt duae res naturae, sed una res duarum naturarum, quae tamen constituta est res illius naturae, humanae scilicet, per hanc naturam humanam; sed non est constituta suppositum, quod dicit aliquod absolutum per se subsistens per humanam naturam. Licet igitur idem sit hoc suppositum et res naturae humanae, aliunde tamen est res humanae naturae, aliunde suppositum: res enim naturae humanae est per principia humanae naturae, sed suppositum non. Cum igitur homo sit res naturae humanae, per principia naturae humanae constituitur homo ille non per se existens: homo enim non fuit sic assumptus, sed natura in suis principiis, ex quibus ad invicem coniunctis suppositum illud per se existens factum est homo. Et ideo filius Dei naturam humanam assumpsit, et factus est homo, et ideo ratio suppositi homini convenit: ille enim homo fuit ab aeterno. Per illum igitur hominem ratione suppositi per se existentis quod homo ille factus est, homo ille per se existere dicitur; non quod aliquid ex principiis naturae humanae tantum constitutum sit per se seorsum a verbo, sed quia res naturae humanae, quae per naturam humanam constituta est, est ipsum suppositum divinum quod per se existit. Unde et homo ille cum sit ipsum suppositum, per se existit in genere substantiae. Et ideo partes naturae humanae, corpus scilicet et anima, ad genus spectabunt per naturam illius totius quod per se est in genere illo. Patet igitur quod diversimode sunt aliorum hominum partes in genere, et partes humanitatis Christi, quia in aliis ex principiis naturae propriae erit aliquid per se existens, quod per se est in genere, et per ipsum alia erunt in genere per reductionem; in Christo autem per principia humanitatis non constituitur aliquid per se existens, sed ipsum suppositum divinum per se existens complete et perfecte factum est res humanae naturae per principia naturae humanae. Unde res naturae humanae propter identitatem cum supposito divino erit per se existens: res enim humanae naturae in Christo non est pars illius suppositi, ut praedicetur de supposito ipso, sed est ut ipsum totum, et ideo per se esse dicitur. Erunt igitur partes naturae humanae in Christo pertinentes ad genus et speciem per ipsam rem naturae humanae, quae constituta est per principia naturae humanae, ut dictum est: quae tamen res per se esse habet a supposito, cum quo identitatem habet, et non a principiis propriis, ut dictum est. Ex quibus manifestum est quod partes humanae naturae in Christo non reducuntur ad speciem vel genus per suppositum ipsum, cum illud per se non sit in genere, sed per rem naturae, quae est ut habens esse per se. Nec refert a quo habeat esse per se, aut a suis principiis, aut a verbo cui adiungitur: cum hoc universaliter tenendum sit quod principia per illud ad genus reduci habent quod per illa constituitur, et hoc semper est res illius naturae, cuius sunt illa principia. Cui quidem rei quandoque accidit ratio suppositi, quando scilicet habet per se esse; quandoque vero non, quando scilicet alteri adiungitur, ut dictum est. Ex dictis igitur manifestum est quod corpus Christi mortuum, licet per se non sit sicut corpora aliorum, res tamen est alicuius naturae habentis sua principia. Et ideo genus de eo praedicatur, cum idem sit verbum, et res illius naturae, ratione cuius identitatis per se esse dicitur. Ratio enim suppositi accidentaliter se habet ad principia naturae sibi mutuo iuncta; res vero naturae essentialiter. Ideo semper ubi est res naturae

constituta, erit praedicatio generis illius naturae et specierum de re suae naturae.

Caput 7

[88046] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 7 tit. Qualiter praedicatur genus in naturalibus et mathematicis

[88047] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 7 Quod res secundi generis non est una super quam fundatur unitas rationis. De metaphysica autem et logica consideratione rerum quae ad omnia se extendunt, actum est. Nunc vero de naturali et mathematica restat agendum. Sciendum est igitur quod antiqui philosophi scientiam naturalem primam philosophiam putaverunt, sicut etiam putaverunt primum ens esse corpus. Sed philosophus in sexto Metaph. docet quod naturalis philosophia est de quodam particulari ente habente in se principium motus et quietis: unde et materiale ens est, quia materia est in omni eo quod per se movetur. Subiectum enim philosophiae naturalis est ens mobile. Et ideo sua consideratio, secundum philosophum ibid., est circa ea quae sunt in materia, ut in pluribus; quod dicit propter animam humanam quae pertinet etiam ad physicam, in quantum est forma corporis, licet per se esse possit: ideo scientia naturalis subalternatur metaphysicae. Ad cuius evidentiam considerandum est, quod dupliciter convenit unam scientiam alteri subalternari. Uno modo quando subiectum unius est species subiecti alterius, sicut homo est species animalis, et animal est species corporis naturalis; ideo scientia de animalibus, subalternata est scientiae naturali. Alio modo quando subiectum inferioris scientiae non est species subiecti superioris scientiae, sed se habet ad illud ut materiale ad suum formale; per quem modum perspectiva se habet ad geometriam. Geometria enim agit de linea et aliis dimensionibus absolute et formaliter ad nullam materiam applicando: non enim agit de linea in ligno vel aere; sed perspectiva agit de linea secundum quod est in aliqua materia in qua videri possit, unde agit de linea visuali. Linea enim visualis non est species lineae, sicut nec triangulus ligneus est species trianguli: differentia enim non sumitur a materia. Et haec est ratio quare non est aliqua specialis scientia de linea recta vel circulari, sicut est de linea visuali: quia rectum et circulare sunt propriae differentiae lineae, visuale autem non, sed est alterius et extraneae naturae; et ideo scientia specialis est de linea visuali, et non de linea recta vel circulari. Isto modo naturalis scientia, quae applicat naturam entis ad naturam sensibilem, est sub metaphysica, quae considerat de ente absolute: quia ens mobile non est species entis, cum ens non sit genus, ut dictum est. Ens igitur mobile est subiectum naturalis philosophiae, quae dividitur secundum divisionem entis mobilis in suas species: scilicet in ens mobile motu locali tantum, sicut est corpus caeleste, et in ens mobile motu generationis et corruptionis, et sic de aliis. Haec tamen divisio magis pertinet ad logicum quam ad physicum, cum sit generis in suas species. Sicut enim supra dictum est quod substantia quae est primum genus non habet aliquam unam rem supra quam fundatur, sed supra diversas res, a quibus tamen ratio unitatem quamdam accipit, ratione cuius dicitur genus

unum; ita ens mobile, quod est subiectum naturalis philosophiae. Nec dico corpus mobile; quia omne corpus probatur esse mobile in Lib. Physic. Hoc enim secundum genus non habet aliquam unam rem naturalem supra quam fundatur, sed fundatur supra diversas res, quas tamen quia apprehendimus in pluribus convenire, scimus corpora superiora cum inferioribus in eodem genere corporis esse, sicut substantias separatas cum materialibus, de quibus supra dictum est. Quod autem generabilia et corruptibilia, et mobilia motu locali tantum, sunt duae species entis mobilis, de quo in communi agitur in Lib. Physic., magis ostendit eorum convenientiam secundum logicum quam secundum naturalem. Substantiae enim corruptibili et incorruptibili nihil est commune nisi logice tantum, cum plus differant quam genus aliquod reale, ut dictum est. Unde in quinto Metaph. dicit philosophus, ubi docet quae differunt in genere physico, quod illa differunt genere quorum subiectum primum est diversum: sicut primum subiectum coloris differt a subiecto primo saporis, sicut superficies ab humore; et sic differunt quia non reducuntur in unum subiectum, quantumcumque fiat resolutio utriusque. Si enim posset fieri unum de illis per aliquam resolutionem realem, non differrent simpliciter in subiecto primo, nec per consequens in genere. Ut puta materia ignis differt a materia aeris: sed si fiat resolutio ignis et aeris, non remanebunt diversae materiae, et ideo ignis et aer non sunt duo diversa genera, physice loquendo. Corpus vero caeleste a corporibus generabilibus differt, cum non conveniant in materia; si enim miraculose corrumperetur caelum, quia naturaliter incorruptibile est, adhuc essentia materiae suae diversa esset a materia elementorum, nec foret resolutio ad unum subiectum: quod testatur potentia materiae elementorum, quae nunquam transmutari potest ad formam caeli: alioquin esset in eo potentia frustra, quam tamen constat in materia caeli esse, cum in ea est forma caeli. Ex quo patet quod ens mobile motu locali, et ens mobile per generationem et corruptionem, sunt duae species entis mobilis logice tantum, ut dictum est. Patet etiam quod unitas generis physici est ab unitate primi subiecti. Primum autem subiectum est materia. Illa igitur conveniunt in genere physico quae habent eamdem materiam, sed differunt specie, propter diversitatem formae, sicut ignis et aer. Nec tamen erit aliqua distinctio in materia, cum distinctio dicat actualitatem aliquam quae non est in materia secundum se; sed haec diversitas est in potentia passiva tantum, ad quam non sequitur aliquid in fundamento naturae esse distinctum. Ex dictis patet quod ens mobile, quod est corpus communiter acceptum, non habet a materia aliquam formam communem per quam est corpus, super quam fundatur actio intellectus qui facit communitatem quamdam inter corpora generabilia et corruptibilia, in quantum facit esse ea diversas species entis mobilis, cum nulla res communis subsit, nec etiam materia ipsa quae est incorruptibilis et ingenita. Si enim esset aliquod compositum tale, ex materia scilicet et forma corporis praeter formas ad quas sequuntur qualitates sensibiles quae sunt principia generationum et corruptionum, esset ordinabile ad formas tales, et ad alias ad quas generatio et corruptio non attingit, sicut ad corpus caeleste. Sic autem foret necesse, si in re generabili et corruptibili praecederet aliqua forma formam specificam rei per quam solum est generatio et corruptio in rebus, cum solum ad illam sequantur qualitates activae et passivae, quae sunt principia generationis et corruptionis, et non ad formam talem imperfectam. Unde ipsa indifferenter se haberet ad formam supervenientem, sive esset principium generationis et corruptionis, sive non esset: tunc enim caelum haberet aliquid reale commune cum generabilibus et corruptibilibus: quod est directe contra praedicta verba philosophi. Et ideo impossibile est in rebus generabilibus et corruptibilibus aliquam formam praecedere formam specificam, sicut antiqui posuerunt materiam primam esse formatam quadam forma una non elementari, sed imperfecta, quae sit quasi via ad alias, sicut forma embrionis imperfecta est respectu formae specificae animalis. Unde Commentator Sup. nono Metaph. dicit primam habilitatem materiae esse semper respectu formae elementorum. Unde non reperiuntur mediae

formae in generatione elementi ex elemento, sicut est in generatione animalis, ubi sunt multae formae mediae sibi succedentes per generationes et corruptiones multas usque ad ultimam, quam solam in re manere necesse est, ne dicatur ipsa accidens esse. Ex dictis patet quod res secundi generis non est una super quam fundatur unitas rationis, sicut nec res primi generis de quo supra dictum est. Sed antequam de hoc plus agatur, prius de hac unitate agendum est. De unitate secundum quam praedicatur ratio generis. Ad huius igitur difficultatis notitiam considerandum est quod, cum obiectum intellectus sit quoddam intra intellectum et non extra, quia intelligere non est motus ab anima, sed ad animam, actus intellectus potest ferri in intelligibile, vel prout est obiectum in natura obiecti, scilicet in quantum terminat eius actionem: et sic nihil sibi tribuit, sed solum considerat quid natura obiecti habeat, unde possit aliquid formari quod naturam illius obiecti insinuet, ut puta, definitionem aliquam. Alio modo potest actio intellectus ferri in obiectum, non in natura sua, sed prout est abstractum per actum animae a conditionibus materialibus: et sic accipitur ut in anima, et sic anima attribuit sibi aliquid non considerans quid sibi debetur in natura obiecti, sed quid sibi per actum animae convenire potest: et illud attributum est ratio universalitatis. Ut puta, intelligendo animal in quantum naturam sensitivam habet, format eius definitionem, substantiam scilicet animatam sensibilem, quam manifestum est unitatem quamdam in animali significare: animal enim obiectum unum natura sua est. Sed haec unitas non descendit ab animali ad aliquas species animalis: animal enim sic acceptum non dicit aliquod ens in natura, cum non sit aliquod animal in natura animal solum, sed dicit essentiam quae esse non habet nisi per habentem essentiam, cuius esse est ut actus. Ideo quot fuerunt habentes essentiam, tot erunt essentiae secundum esse. Habebit igitur essentiam et unitatem ab habente eam si unum fuerit, et pluralitatem si plura fuerint: idem enim est de unitate et esse, cum unum et ens convertantur. Ideo unitas inventa in natura aliqua, ut in natura animalis, non descendit ad aliquam eius speciem: imo si in uno recipiatur, iam ab illo unitatem habebit, sicut et esse. Sed alia unitas quam facit intellectus, descendit ad omnia contenta sub uno communi. Prima igitur unitate manifestum est quod nihil est unum genere commune corporibus caelestibus et generabilibus super quod intellectus fundare possit rationem universalitatis. Licet enim corpus sit substantia corporea, non tamen propter hoc erit aliquid unum reale conveniens corporibus caelestibus et inferioribus, super quod intellectus fundare possit intentionem universalis, sed secundum intentionem tantum. Quod manifestum est, si fiat resolutio ad primum subiectum corporis, quod est materia: quae in se considerata, erit diversa in caelo et elementis, ut dictum est. Quamvis autem non sit resolvere ad aliquod unum subiectum commune utrique, tamen illae diversae res super quas fundatur actus intellectus formantis intentionem universalem compositae sunt ex materia et forma, et ideo ex utraque parte sequitur corpus. Impossibile est enim materiam et formam componi, quin sit corpus, ut supra dictum est; materiae enim natura est esse primum ex quo fit aliquid per se, et ultimum in quo aliquid transit per corruptionem, ut dicitur in primo Physic. Et ideo ex nullo fieri potest, sicut nec in aliquod praecedens resolvi. Simplex ergo materiae essentia necessario erit, cum simplex per se in nihil resolvi possit. Forma enim cum sit simplex essentia, non resolvitur per se in aliquid, sed per accidens: resoluto enim composito in materia, forma resolvitur in eamdem, quia nec forma per se fit, sed compositum, ut docetur in septimo Metaph. Ex duabus autem essentiis simplicibus coniunctis resultat semper essentia quae altera est ab utroque: et hoc necesse est esse corpus si una illarum de altera educatur, sicut essentia formae educitur de essentia materiae. Essentia enim formae est in essentia materiae in potentia: de potentia autem in actum oportet transitum quemdam esse, in quo importatur transmutatio quaedam. In omni autem transmutatione includitur vel praesupponitur motus localis, sicut in alteratione a priori est motus localis, in motu vero augmenti a posteriori. Quod enim augmentatur mutat

locum, non autem ante augmentum: sed quod alteratur mutat locum antequam sit alteratum. Generatum vero medium importat inter alterationem et augmentum, cum sit terminus alterationis et principium augmenti: nihil enim augmentatur nisi quod generatum est. Educi autem per motum localem non potest nisi corpus vel corpori adiunctum, ut omnia accidentia corporalia. Igitur de potentia materiae non potest aliquid substantialiter educi nisi constituatur corpus. Nec refert utrum materia de qua educitur ipsa forma prius fuerit sub alia forma, ubi sola alteratio praecedit propter subiectum actu existens, cuius materia praefuit formae educendae, sive non; sicut materia caeli nunquam praefuit sub alia forma, et ideo alteratio vel motus localis non praecessit eius esse: unde caelum non est genitum, sed per simplicem emanationem tantum ad esse processit a Deo. Motus igitur localis accidentaliter tantum se habet ad eductionem formae de potentia materiae: inquantum scilicet accidit materiae praefuisse sub alia forma per quam fiebat subiectum actu existens, quod oportuit corrumpi per actionem qualitatum alterantium ad hoc quod alia forma induceretur. Esse vero corpus in productione formae de potentia materiae non accidit propter ipsum motum localem, cum corpus caeleste consecutum sit per eductionem suae formae de potentia materiae suae propriae, nullo motu locali vel alteratione praecedente. Essentialiter ergo natura corporis sequitur eductionem formae de potentia materiae. Nec hoc adhuc est quia educitur, sed quia fit unum ex materia et forma educta: quia posito per impossibile quod forma educeretur de potentia materiae et tamen non fieret unum compositum ex illa cum forma, corpus non sequeretur eductionem formae de potentia materiae; cum constet corpus semper compositum esse ex materia et forma. In hoc igitur praecisa ratio corporis consistit, quod ex materia et forma fiat unum: quod infallibiliter contingit, quando forma educitur de potentia materiae. Quandoque etiam hoc fit etsi forma non educatur de potentia materiae, ut patet de anima humana, quae etsi non sit educta de potentia materiae, cum a materia non traducatur, quia tamen ex ipsa et materia fit unum, efficitur corpus. Hoc igitur corpus, sive forma educatur de potentia materiae sine motu, ut caelum, sive cum motu, ut in generabilibus et corruptibilibus, sive non educatur de potentia materiae, ut patet in homine, est res physica prima, supra quam intellectus format intentionem generis, et illud est proprium subiectum philosophiae naturalis; logice tamen: quia si fiat resolutio omnium istorum, non erit devenire ad aliquod commune caelo et inferioribus, ut supra dictum est, cum nec in materia conveniant. Si vero fiat resolutio omnium generabilium et corruptibilium, erit devenire ad unum commune principium indifferens ad omnia haec; et ideo corruptibilia omnia conveniunt in uno subiecto physico unitate reali, sed caelum convenit cum corruptibilibus in uno subiecto physico non unitate reali aliqua, sed logica tantum. Huic igitur naturae intellectus attribuit rationem generis, cui in rebus corruptibilibus respondet quoddam habens quamdam unitatem quae sub eo non descendit, ut supra dictum est, sed multiplicatur in suppositis suis in quibus recipitur. Unde cum de illis praedicetur, oportet iam naturam constitui in qualibet re per formam quae est totius. Cum illa natura per intentionem sibi additam de toto praedicetur, non potest illa praedicatio sumi a parte rei, et attribui toti rei. Ut puta, homo constituitur ex anima et corpore tanquam ex duabus partibus; praedicatum autem quod sumitur a corpore, quod est altera pars conveniens homini, non est corpus, sed corporeum: idem enim non praedicatur de aliquo denominative et absolute, sive abstracte. Non erit igitur aliqua forma faciens corpus partem rei, alia a forma totius rei, cum corpus secundum intentionem praedicetur de tota re. Nec potest intellectus parti intentionem aliquam per quam de toto absolute praedicetur tribuere: quia pars de toto non praedicatur nisi denominative tantum. Ex quo satis manifestum est lapidem vel ignem vel hominem non per aliam formam esse corpus quam per illam per quam sunt illud quod sunt in sua specie, sicut nec per aliam materiam: non enim est alia materia in homine per quam homo est corpus quam illa per quam est homo.

Consideratio ex modo generationis naturae. Et hoc est facile considerare in modo generationis naturae, quia materia prima primam habitudinem habet ad formam elementi. Si enim debet generari ignis, non transmutatur ad formam corporis et postmodum devenit ad formam ignis, sed statim in eodem instanti quo corrumpitur forma aeris vel aquae inducitur forma ignis: qualitas enim activa ignis nihil intendit nisi inductionem formae ignis, cuius ipsa est passio, et in cuius virtute agit. Et certum est quod non agit in virtute formae corporis, cum non sit eius accidens proprium. Sed certe non sic se habet materia nuda ad formam mixti: unde non habet habilitatem aliquam immediate ad eam, sed oportet eam primo indui formas elementorum, cum mixtum non possit fieri nisi ex miscibilibus praesuppositis. Has tamen formas, licet materiam ordinent ad formam mixti, necesse est materiam deponere in adeptione formae mixti, quia formae elementorum esse desinunt adveniente forma mixti, et iterum esse incipiunt mixto dissoluto, quia in mixto ipso est aliquid quod natum est agere ad dissolutionem ipsius mixti. Forma tamen mixti immediate inest ipsi materiae loco formarum simplicium, faciens subiectum effici virtutibus formarum elementorum. Unde ex diversis proportionibus miscibilium sunt diversae formae substantiales in diversis mixtis: alia enim est forma mixtionis in auro, alia in lapide, alia in argento. In mixto namque propter naturam mixtionis nulla reperitur diversitas partium: aliter in omni mixto esset diversitas partium, quod falsum est, cum mixta multa sint homogenea sicut et simplicia. Sicut patet de osse, carne et lapide: quorum quaelibet pars suscipit praedicationem secundum completam rationem ipsius naturae in toto; quaelibet enim pars ossis est os: quod ideo est quia natura formae secundum totum id quod est essentialiter est in qualibet parte. Cum igitur pars et pars in aliquo sit per quantitatem, quae est accidens proprium corporis substantiae, cum mensura eius sit; alia autem forma non potest esse secundum totam naturam suam in aliqua re quam in illa quae est altera pars compositi; impossibile est aliam formam esse in igne vel lapide, per quam aliquod istorum sit corpus, quam illam per quam praedicatio rei verificatur de parte uniformiter cum toto: et hanc constat esse formam specificam. Sic igitur oportet materiam prius formari formis simplicium corporum, quas oportet deponere in adventu formae mixti, licet virtute in mixto maneant, non autem in essentia. Mixtum autem ex diversis miscibilibus fit. Itaque cum animatum aliquod habens magnam diversitatem in partibus ex diversa mixtione causatam constituitur, necessario erit una forma ipsius animati. Et hanc certum est esse formam mixtionis totius: quam tamen manifestum est non inesse cuilibet parti secundum totam naturam suam, cum non contingat rem praedicari de parte et toto uniformiter. Praedictae autem partes animati per se non fuerunt, cum ex eis constitueretur totum, sicut simplicia corpora habuerunt esse per se ante mixti constitutionem: sed simul agit natura ad earum eductionem in toto et totius constitutionem ex eis: sicut patet in animali, ubi vis activa patris quae in semine agit ad constitutionem corporis diversa membra formando. Inter alia tamen primo format cor, et deinde semper operando ad extrema: quae, quia est virtus assimilans sibi passum, non corrumpitur formato corde, sed durat quousque menstruum fuerit transformatum in illa quae sunt in eo in potentia; et omnibus membris formatis et destructo menstruo et semine, virtus haec necessario destruitur, et non post formationem unius vel duorum membrorum, ut dicitur in decimosexto de Anim. Agens enim instrumentale non cessat nisi effectus intentus a principali agente prius inducatur, et posterius non est necesse eum applicari effectui. Semen autem continet vim generativam quae est delativa potentiae paternae sicut instrumentum defert vim principalis agentis. Et ideo virtus quae est in semine, peracto officio suo, corrumpitur. Sciendum est autem quod in menstruo est diversa potentia ad diversas partes, in quibus est diversa proportio miscibilium, ex qua consurgit materialiter multiplex diversitas in partibus, in quarum tamen qualibet est reperire uniformitatem mixtionis. Sicut, licet alia sit proportio miscibilium in osse, alia in carne, tamen in

carne uniformitas est, quia quaelibet pars carnis est caro, et ossis os similiter: natura enim mixtionis est habere uniformitatem in mixto. In qualibet igitur parte rei habentis diversas partes erit aliqua qualitas media quae fit ex qualitatibus simplicibus alteratis ad invicem, et haec qualitas erit propria dispositio ad formam mixti, sicut calor intensus disponit ad formam ignis. Nec refert utrum dicatur esse una qualitas in re, vel plures: quia si dicatur una, necessario in diversis partibus habebit difformitatem, ita quod in una parte sui praevaleat humidum ut in cerebro, in alia calidum ut in corde. Si vero plures dicantur, adhuc manifestum est sensui eas ad constitutionem unius rei ordinari. Illi igitur qualitati, sive sit una sive plures, necessario respondebit una forma mixti difformis in virtute: quae licet per essentiam sit tota in qualibet parte rei, non tamen tota virtus eius erit in qualibet parte rei; sicut patet quod vis auditiva non est in oculo nec visiva in aure. Et quia essentia formae rei indivisibilis est, tota enim est in qualibet parte rei, virtutes autem illae ab ipsa forma separari non possunt, quia quaelibet illarum virtutum sequitur totam essentiam, in alia tamen et alia parte, in quibus simul tota essentia est, ut dictum est; ideo diviso aliquo membro a toto, non manet essentia formae indivisibilis in parte divisa, nec virtus, cum virtus ab essentia formae separari non possit. Ideo necessario in parte divisa, cum et in ipsa aliqua certa proportio miscibilium sit, erit alia forma in essentia a priori forma quae totius rei erat. Quae qualiter eveniat sciri potest ex aliquo mixto uniformi, ut puta in ligno vel lapide, in quibus est una forma actu quae est multiplex in potentia; et ideo facta divisione, ex illa forma priore quae in toto erat secundum totam suam rationem una in actu sed multiplex in potentia, fiunt multae actu, nulla nova forma introducta. Non enim cum ramus dividitur ab arbore nova forma inducitur, sed prior forma quae erat in potentia fit actu, et ideo eadem accidentia manent in ramo abscisso quae prius fuerunt secundum essentiam, sed non secundum esse idem actu: quia primo habebant esse actu a toto, nunc autem non. Patet igitur quod hoc esse quod actu ramus iam habet, est aliud ab esse actu quod habuit in arbore; non tamen habet aliam formam in essentia a priori: nam hoc esse actu respondet ei quod dictum est continuum habere unam formam simplicem, multiplicem in potentia, non autem illi quod dictum est illam esse actu unam. Si igitur una continuitas reperitur in aliqua parte membri vivi, sicut in osse vel carne, cum una sit forma totius actu, anima scilicet quae in animalibus perfectis non est multiplex in potentia ita quod per divisionem fiat actu sicut est in imperfectis, ut patet in animalibus anulosis ratione continuitatis; oportet praeexistere in carne vel osse formam sine esse actu quae in toto animato perfecto se habeat ad esse actu sicut in aliis continuis, ut in plantis et lapidibus se habet multiplicitas potentiae eiusdem formae. Potentia autem diversa eiusdem formae nullum esse faciebat in continuo, in quo non erat nisi unum esse tantum, quamvis essentia illius formae respondeat potentiae sicut et actus quem in toto facit. Et ideo, cum talis forma ponatur in re praecipue ratione continuitatis, ubi sola divisio facit esse actu in partibus, facile est videre quomodo essentia formae possit esse ibi, et non dare esse ipsi parti. Sicut igitur non alia transmutatione ducitur materia rei continuae ad formam secundum quod est una in actu, et alia secundum quod est multiplex in potentia, sed eadem; ita eadem transmutatione qua inducitur forma totius multiplex in virtute, inducitur et forma illius sine esse, quia non est nisi quidam respectus. Quia sicut dum manet res in uno actu, illa potentia quae est in eadem forma quae actu esse confert nihil acquirit illi rei nisi respectum quemdam uniformitatis in natura inter totam rem et illud quod ex ea divisum est; ita illa essentia formae in re diversae naturae nihil rei ipsi acquirit nisi respectum quemdam qui est cuiusdam similitudinis ipsius esse actu partis cuiusdam et seorsum, cum tamen constet non esse idem esse actu vivum et mortuum. Quomodo corpus mortuum actu prius vivebat. Ex his facile est videre quomodo corpus mortuum actu prius vivebat. Certum est enim potentiam non dividi ab actu ad quem ordinata est, nisi per aliquem actum incompossibilem illi ad quem illa potentia

ordinatur: sicut patet in potentia ignis respectu formae aeris, quia materia quae est potentia ad formam aeris, remota est ab aere, cum forma ignis materiae inest. Non autem forma ignis perficit potentiam materiae ad aerem, sed manet illa potentia in igne non perfecta, occupata tamen a forma ignis. Cum enim forma ignis sit in materia, certum est nihil reale esse in materia quod non sit occupatum ab igne; aliter si aliquid esset liberum a forma ignis, statim aliam formam indui posset. Sicut igitur potentia ad aerem occupata est per formam ignis, sed non perfecta, ita accipit actum per formam ignis, qui tamen non erit perfectio potentiae ad aerem. Et ideo potentia ad aerem, propter concomitantiam materiae perfectae per formam ignis, non per se esse actu habet, quia nihil relinquitur in materia non occupatum ab actu ignis, ut dictum est. Per quem modum forma alicuius partis organicae, quae est in potentia ad esse seorsum, non perficitur per actum formae totius, cum ad illum non ordinetur; occupatur tamen essentia talis formae, mediante essentia materiae quam concomitatur ad esse actu, quod est a forma totius. Hoc autem esse non est esse participatum quod inest a toto ipsis partibus, quia esse partium participatum pertinet per se ad esse totius ex partibus constituti; sed est esse non conferens ad ipsum totum nisi per accidens, in quantum videlicet impedit esse actu debitum parti a forma propria, quod acquirit pars per dissolutionem a toto. Et sicut habet esse actu a toto per concomitantiam, ut dictum est, ita vivere. Unum igitur esse penitus est, et ipsius totius absolute, et partium participative, et talis formae per concomitantiam; et idem est vivere. Et ideo corpus mortuum vere vivum fuit: non quod vitae principium fuerit forma totius compositi ex materia et forma quam iam habet, sed materiae eius tantum per se cui esse actu conferebat, quod et ipsa forma materiae iuncta concomitanter accepit.

Caput 8

[88048] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 8 tit. In quo ostenditur per divisionem corporis quod unius rei unica tantum sit forma

[88049] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 8 His visis, sciendum est quod prima divisio corporis, quod est genus, est per simplex et mixtum ex simplicibus. In simplicibus autem non praecedit in natura aliqua forma ipsam formam elementi simplicis, ut supra ostensum est; et hoc facile est demonstrare. Si enim accipiatur minimus ignis in quantitate (quod possibile est, quia res naturae habet terminum augmenti et diminutionis), si dividatur, non manet ignis, nec ex illo aliquod elementum generari potest. Forma autem ignis non destruitur sola, sed et corpus et substantia destruitur. Aliter, cum corpus quantum sequatur corpus substantiam, si corpus remaneret destructo igne, cum corpus substantia non dicat quid sensibile, mathematica forent separata a sensibilibus: quod est impossibile. Cum enim aliquid tale contingit, fit mutatio incontinens, quia non potest de potentia materiae alia forma educi. Cum igitur corpus mixtum ex simplicibus generetur, quae sunt media inter primam materiam et ipsum mixtum, in mixto autem non manent formae elementorum, ut dictum

est, non erit invenire in mixto aliquam formam mediam inter materiam primam et ipsam formam specificam quae est forma mixti, cum nulla fuerit media inter materiam et formam elementi. Unde grossi homines aliam viam generationis ponentes, diverterunt a philosopho, dicentes materiam primo informari forma substantiae et postea corporis, et sic descendendo ad ultimam formam quae est forma specifica, cum tamen philosophus supradictum modum generationis posuerit, dicens formam elementi immediate materiae inesse, qua deposita introducitur forma mixti. Si enim primo induceretur in materia forma substantiae, et postea forma corporis, et postea forma elementi; cum ex quatuor elementis fiat mixtum depositis formis elementaribus, quibus depositis, si in materia mixti quae ex elementis fit necessario fuerit consimilis ordo, cum totum id materiale quod fuit sub quatuor elementis sit iam sub mixto; sequitur quod sub una forma mixti maneant quatuor formae substantiales, quarum quaelibet faciet corpus, et quatuor aliae formae, quarum quaelibet faciet substantiam. Ex illis enim non potest fieri unum corpus, cum maneant illae formae in essentia sua, nec substantia una similiter; quodlibet ergo mixtum est quatuor corpora (propter naturam enim illius corporis dicunt praedicari corpus de re ipsa), et similiter erunt quatuor substantiae eadem ratione. Et ideo impossibile est in mixto esse aliquam formam praeter formam mixti. Corpus autem mixtum multiplex est, quia multae sunt proportiones miscibilium in mixto, unde necesse est diversas species mixtorum constitui. Quaedam enim sunt mixta uniformia, sicut lapides et metalla, in quibus est magna multitudo specierum, et talia sunt omnia inanimata. Alia sunt mixta difformia, ut plantae et animalia, et haec sunt animata, et quanto sunt perfectiora tanto maiorem difformitatem requirunt. Quae enim nata sunt plures et diversas operationes exercere, necessario in eis erit maior diversitas organorum. Et ideo inter animata minima diversitas est in plantis, cum non sint principia multarum operationum, in quibus tamen reperitur magna diversitas specierum. Sed horum omnium genus proximum et subalternum est corpus animatum. Nec oportet addere eius principium esse animam vegetabilem: sic enim nihil esset realiter diversum, cum constet ipsam esse primum principium vitae in omnibus quae apud nos vivunt. Super corpus autem animatum simplex aliquid reale addit altera eius species, animal scilicet; quod manifestum est ex operationibus utriusque: quia super operationes vegetabiles, quae sunt generare, nutrire, et augmentare, in animali reperitur actio quaedam realis superaddita, scilicet sentire. Cum igitur in animali cum operationibus quae apparent in plantis inveniatur actio superaddita quae est sentire, necessario oportet dicere sensitivam animalis in sua essentia utrumque obtinere: ne si dixerimus in animali esse vegetabilem distinctam in essentia a sensibili, cogamur in quolibet animali duas animas ponere; quia sequeretur tandem in homine tres animas esse, cum super alia animalia nobilissimam actionem habeat realiter ab aliis actionibus diversam, intelligere scilicet, super quam non invenitur aliquid quod addat actionem nobiliorem. Et ideo propter additionem talis differentiae, super quam nihil invenitur, animal est ultimum genus. Non solum autem post sensibilem animam, unde accipitur animalis ratio, diversitas realis reperitur in homine, sed in aliis in quibus differentiae a se realiter diversae secundum rationem formarum et non solum secundum rationem materiae reperiuntur, ut patet de equo et asino et aliis huiusmodi. Cum autem certum sit quamlibet istarum formarum alicuius mixti esse, et propter diversitatem quae est in natura formae unius ad alteram diversitatem materialem esse in mixtione, quae respondet diversitati formarum, sic in eadem specie diversitas formarum est propter diversitatem mixtionis, quae materialis est. Solum autem simplicia corpora ordinantur ad generationem mixti, ut dictum est. Impossibile igitur erit in aliqua re sive animata sive inanimata nisi unam formam ponere, cum formae elementares manere non possint.

Caput 9

[88050] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 9 tit. Qualiter diversimode diversae scientiae oriuntur

[88051] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 9 Ex dictis facile est videre quomodo scientiae diversae oriuntur et dividuntur, sicut et res subiectae. Ens enim mobile est subiectum philosophiae naturalis, ut dictum est, et hoc idem corpus substantia est, cuius prima passio est quantitas, quae, in quantum est terminus corporis et propria eius mensura, ad eamdem scientiam pertinet. Sed in quantum in eo potest proportio attendi, quia considerari potest sine consideratione alicuius qualitatis sensibilis quae consideratione posterior est, et ideo in proportione sua non est accipere finem, et hoc idem est subiectum mathematicae, cuius subiectum non est realiter accipere distinctum a subiecto philosophiae naturalis, sed consideratione tantum. De ipso vero ente mobili in communi est liber physicorum. Cuius prima species est mobile secundum locum, de quo est liber de caelo. Corpus autem vel est simplex, vel est mixtum, et in utrisque est generatio et corruptio: ideo de generatione simplicium agit in libro de generatione. Mixta autem quaedam sunt animata et quaedam inanimata. De generatione vero inanimatorum agit in Lib. Meteorol., ut de mineris et etiam de generatione impressionum. Animata autem sunt tripliciter: quia de generatione animatorum anima vegetabili in Lib. de plantis. De generatione vero animalium in Lib. de anima. De homine in Lib. de anima, et de his quae sibi subiiciuntur. In omnibus autem et circa praedicta laborat metaphysicus et logicus. De processu autem metaphysico dictum est sufficienter in physicis operibus nostris.

Caput 10

[88052] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 10 tit. In quo ostenditur ratio novem generum accidentis

[88053] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 10 Nunc superest de novem generibus accidentium tractare. Sciendum est igitur quod in accidentibus in rerum natura non est aliquid correspondens operationi intellectus, eo modo quo possint rationem generis et differentiarum recipere, sicut est in substantia. Essentia enim accidentis designata in abstracto non videtur ens aliquod significare, cum abstractum significet ut per se existens, accidens autem per se esse non potest: unde accidens in abstracto non videtur ens aliquod signifi-

care. Sed significatio quae importatur in nominibus non pertinet ad naturas rerum nisi mediante conceptione intellectus, cum voces sint notae passionum quae sunt in anima, ut dicitur in libro perihermenias. Intellectus autem potest seorsum intelligere ea quae sunt coniuncta. Illud autem quod seorsum accipitur, videtur ut per se existens, et ideo designatur nomine abstracto, quod significat remotionem eius ab alio. Sed nomina abstracta non important res per se existentes in genere substantiae: ut humanitas nomen abstractum est, non tamen per se existit. Sic ergo per actionem intellectus nomina abstracta accidentium significant entia, quae quidem inhaerent, licet non significent ea per modum inhaerentium. Unde per actionem intellectus efficiuntur nomina quasi res quaedam, quibus idem intellectus postea attribuit intentiones generum et specierum. In substantiis vero in natura rerum fuit super quod intellectus fundaret intentiones universales. Cum autem accidens non sit compositum ex materia et forma, non potest genus et differentia sumi in eo, sicut sumitur in substantia genus a materia, differentia a forma; sed in unoquoque accidentium genus debet sumi ab eo quod prius in eo reperitur, differentia vero ab eo quod postea accidit. Primum autem quod invenitur in quolibet accidente est specialis modus entis includens diversitatem quamdam ad alios eius modos: sicut in quantitate est specialis modus entis per aliud, scilicet quod sit mensura substantiae; et in qualitate, quod sit dispositio eius; et sic de singulis. Quod autem in genere diversitas quaedam accipi possit, manifestum est. Nam licet res unius generis non differant ab invicem propter suum genus, sed potius conveniant; res tamen diversorum generum suis generibus diversificantur, sicut, licet rationale differat ab irrationali, quae tamen conveniunt in animali, homo tamen differt a non animali per animal. Et ideo in generibus accidentium invenitur diversitas alia ab illa quae est per differentias generis inter res eiusdem generis. Differentia vero debet sumi in eis per aliquid quod in illo modo a quo genus accidentis acceptum est, implicite continetur. Hoc autem invenitur in diversitate principiorum ex quibus causantur: sicut, verbi gratia, ratio mensurae reperitur in quantitate, et hoc est commune omni speciei quantitatis, et ab hoc est acceptum nomen generis. Sed constat quod successiva sunt diversa principia in natura sua a permanentibus; et ideo naturaliter diversas habent mensuras. Et inde est quod, cum definiuntur accidentia in abstracto, subiectum ponitur in eorum definitione oblique, et secundo loco; et hoc est proprium differentiae, ut cum dicitur simitas est curvitas nasi, per quod differt simitas a curvitate quae est in ligno. Accidentia autem in concreto dicta non sunt in genere nisi per reductionem, ut album vel musicum et huiusmodi. Aliquando autem propria principia accidentis quae sunt in loco differentiae, latent: et tunc loco illorum ponimus eorum effectus. Sicut lucis effectus est disgregare cum intensa fuerit: quae est principium albedinis: ideo aliquando ponimus disgregativum in eius definitione, sicut dicimus quod albedo est color disgregativus visus. Disgregativum enim non est differentia absoluta in eodem genere cum colore, sicut est rationale cum animali, sed est differentia sumpta a subiecto coloris exprimens excessum quemdam in receptione lucis. Unde accidentia definitionem non habent per res proprii generis, cum non dicant quid simpliciter, sicut dicit substantia. Cum enim quaeritur quid est albedo, respondetur: color; est enim color quid albedinis, sicut animal hominis. Sed animal quod dicit quid hominis, dicit substantiam simpliciter. Et ideo color qui dicit quid albedinis, magis dicit substantiale, quam substantiam, quia substantiale dicitur quod modum substantiae induit etsi substantia non sit. Inter omnia autem accidentia quantitas est propinquior substantiae. Et hoc manifestum est: quia sicut subiectum quantitatis est divisibile per se, in partes scilicet essentiales, ita quantitas habet propriam divisionem, per partes scilicet quantitatis. Et ideo si quantitas esset separata a substantia, non oporteret quod esset una tantum, quia potest dividi propria divisione in multa. Albedo vero si esset separata, necessario foret tantum una, cum non haberet in natura sua unde dividatur, sed a natura quantitatis.

Caput 11

[88054] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 11 tit. In quo ostenditur ratio quantitatis

[88055] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 11 De quantitate igitur primo agendum est. Sciendum est igitur quod quantitas secundum rationem eius communem, quae ponitur in quinto Metaph., est divisibilis in ea quae sunt in actu. Quod non est ideo dictum quasi partes in quas quantum est divisibile sint actu in toto in quo sunt, divisae; sed hoc est dictum ad differentiam mixti, quod non est divisibile in miscibilia nisi per alterationem, per quam altera forma inducitur. Sed hic sine alteratione aliqua, sola divisione fit pars in actu. Unde quando est in toto, actu esse dicitur, quia quod prope est ad esse nihil ab esse differre videtur. Et ideo statim subiungit quod quaelibet pars nata est esse unum aliquid, et hoc aliquid demonstrabile. Quod non contingit in partibus essentialibus, ut in materia et forma, quia post divisionem neutrum manet per se existens, nisi forte fuerit forma et hoc aliquid simul, sicut est anima humana. Quantitatis autem primae differentiae sunt continuum et discretum, quibus duae species constituuntur, magnitudo scilicet et multitudo. Magnitudo constituitur per continuum, unde magnitudo dicitur quantitas divisibilis in partes continuas, sicut multitudo est quantitas divisibilis in partes non continuas, immo ab invicem discretas. Differentiae autem secundae continui sunt intraneum et extraneum, quia quaedam sunt quae mensurantur per intraneum, ut linea et huiusmodi: quaedam per extraneum, ut tempus. Has autem differentias vocat Aristoteles permanens et transiens, quia tempus est mensura transiens, linea vero permanens. Tertiae vero differentiae continui permanentis sive intranei sunt secundum unam dimensionem vel duas vel tres: quia quantitas intranea vel est divisibilis in partes continuas secundum unam dimensionem, et tunc est linea; vel secundum duas, et tunc est superficies; vel secundum tres, et sic est corpus. Et hae omnes sunt species quantitatis per se, ut dicitur in praedicamentis. Sed in quinto Metaph., tempus ponitur species quantitatis per accidens, sicut albedo dicitur tanta quia superficies est tanta. Et huius ratio est quia logicus considerat quantitatem secundum rationem mensurae: sic enim potest formare intentiones logicas in quantitate. Et quia sunt diversae rationes mensurae, quia quaedam sunt extra et quaedam intra, quarum nulla est ab alia, ideo logicus ponit tempus et locum esse species quantitatis continuae et univocae cum aliis. Primus autem philosophus considerat quantitatem secundum esse suum, et non sub ratione mensurae, et ideo illa quae sunt quanta per se ponit per se species quantitatis, ut lineam, superficiem et corpus. Illa autem quae sunt quanta per aliud, ut tempus est quantum per motum, motus vero per magnitudinem, ponit philosophus esse quantitates per accidens. Et ideo in praedicamentis locus ponitur species quantitatis, non autem in metaphysica: quia locus habet rationem mensurae aliam a superficie, quia locus mensurat extrinsece rem locatam in qua locus non est ut in subiecto, superficies autem rem in qua est ut in subiecto. Locus autem non habet aliud esse a superficie, immo est ipsa continentis superficies, sive ultimum, ut dicitur in quarto Physic. Aliam divisionem ponit philosophus in praedicamentis, quae eadem est cum praedicta, quia habere

partes habentes positionem ad invicem, est habere partes discretas, quod est numerum constituere, licet non omne continuum habeat partes habentes positionem ad invicem, sicut tempus quod est continuum materialiter licet sit discretum formaliter: est enim numerus motus, ut dicitur in quarto Physic. Haec enim positio differt a positione quae est praedicamentum: quia positio quae est praedicamentum dicit ordinem partium totius locati ad locum, sed positio haec dicit ordinem partium in toto existentium ad invicem. Secunda differentia super discretum est commune et proprium. Commune autem facit numerum qui idem est hominum et equorum, immo omnium numerabilium. Licet enim diversitas sit in numero aptato diversis rebus, in numero tamen formaliter nulla est diversitas: potest enim numerus, qui in se discretus est, formaliter a re numerata continuitatem habere, sicut tempus a motu, et ulna a panno. Proprium vero facit orationem quae non potest pluribus aptari, sed solum orationi prolatae, cuius ipsa oratio est mensura cum qua est, ut dicitur in Praedic. Ipsa enim cum voce profertur, quia idem est causa et principium subiecti et per se passionis eius.

Caput 12

[88056] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 12 tit. In quo ostenditur ratio generis qualitatis

[88057] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 12 Nunc restat de qualitate aliquid dicere. De qua, cum inter omnia accidentia qualitas sit propinquior substantiae, cum habeat per se divisionem sicut substantia, ut dictum est, secundum esse de ea agendum est, et ideo per naturam subiecti sui agendum est de qualitate, sicut de quolibet inhaerente agendum est per naturam illius cui inhaeret. Illud autem cui inest qualitas, vel est corporeum, vel incorporeum. Si incorporeum, aut est de facili transiens, aut de difficili. Si de facili, est dispositio; si de difficili, est habitus, licet ista duo communiter reperiantur in corporeis sicut in incorporeis. Sanitas enim corporis habitus quidam est, et dispositio ad ipsum ordinata. Nos enim de propriis passionibus incorporeorum nihil novimus: ideo in Libr. de anima dicitur quod omnes passiones sunt ipsius coniuncti: et ista pertinent ad primam speciem qualitatis. Si autem illud sit corporeum, sic accipiuntur tres aliae species qualitatis. Secunda tamen species qualitatis, quae est naturalis potentia vel impotentia, a primo philosopho non numeratur inter species qualitatis, sed ponitur potentia quaedam passioni resistens. In praedicamentis vero ponitur propter modum denominandi quem habet qui convenit qualitati: et hoc ad logicum pertinet. De tertia vero specie qualitatis agit philosophus in philosophia prima, et etiam in praedicamentis, et de quarta similiter. De ad aliquid frequenter satis dictum est. De aliis autem generibus quae magis principia naturalia sequuntur, philosophus in praedicamentis suis parum loquitur, de quibus in physicis latius pertractatur.

Caput 13

[88058] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 13 tit. In quo ostenditur qualiter aliqua sunt in genere uno

[88059] Thomas de Sutton (?), De natura generis, cap. 13 His de natura generis perspectis, considerandum est quomodo aliqua sunt in genere uno per se, sed ratione alterius adiuncti in aliud genus transmutantur. Sciendum est igitur quod per naturam praedicati sciri potest in quo genere quid sit ponendum. Cum enim ens diversimode reperiatur in substantia et accidente, ut dictum est, per diversum modum essendi importatum in praedicato, cui semper esse est adiunctum, faciliter scietur ipsum praedicatum. Quod autem esse praedicatum sequatur, manifestum est per resolutionem cuiuscumque verbi: nam, facta resolutione, semper eodem subiecto manente, novum praedicatum adiungitur, ut puta si dicatur homo laborat, et resolvatur ipsum verbum, praedicatum erit homo subiectum ut prius. Sed illud quod prius erat praedicatum, laborat scilicet, nunc habet esse adiunctum praedicato: esse enim laborantem contingit hominem. Eodem modo de homine albo, cum album dicat esse quale, homo albus in praedicato sumptus ad genus qualitatis pertinet. Si autem ponatur in subiecto, ut puta si dicatur homo albus est homo, cum praedicetur esse hominem, et non esse album, ad substantiam spectabit. In aliis autem praedicatis idem reperitur, ut duplum, puta, si dicat subiectum, sive ipsam rem subiectam, ad quantitatem spectat natura dupli. Si autem praedicetur esse duplum, cum hoc includat respectum ad dimidium, duplum in genere relationis est. Omnia autem haec praedicamenta sunt denominativa. Sed praedicatio solius substantiae de suis inferioribus, et similiter aliorum generum de suis speciebus, est univoca: non enim est aliud per essentiam animal et homo, color et albedo, sed idem, animal enim est quid hominis, ut dictum est, et color albedinis. Et ideo animal in quid praedicatur de homine et homo de Socrate, in quo tota natura generis substantiae reperitur univoce, non per aliquam aggregationem, sicut est in acervo lapidum vel structura domorum, vel aliqua alia colligatione, in quibus nullum adiunctorum praedicatur de toto, sicut animal de homine et homo de Socrate, sed univoce, ut dictum est, cum unumquodque illorum de toto praedicetur sub quo non est descensus ad aliquod singulare. Et ideo Plato quietem et terminum scientiae ponit ad individua quae sunt obiecta propria sensus, quia sensus est singularium quae sola sunt per se existentia in rerum natura. Substantiae enim separate singularia quaedam sunt, solo tamen intellectu noscuntur earum notitiae proportionato. Cum igitur ea quae sunt in praedicamento substantiae solum per se esse possint, in substantia autem conveniant substantiae separatae et materiales, quae quidem supposita sunt habentia esse per se; esse autem est proprius effectus et terminus actionis divinae, ideo tam haec quam illae a Deo sunt, qui est super omnia benedictus. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Thomae de Sutton

De natura verbi intellectus

opusculum authenticitate dubium

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[87994] Thomas de Sutton (?), De natura verbi intellectus, pr. Quoniam circa naturam verbi intellectus, sine quo imago Trinitatis non invenitur in homine expressa, multiplex difficultas et prolixitas nimia animum involvit; ideo summatim eius naturam tradere intendimus, insuper et difficultates ipsum tangentes simul manifestare.

Caput 1

[87995] Thomas de Sutton (?), De natura verbi intellectus, cap. 1 tit. Quid sit verbum

[87996] Thomas de Sutton (?), De natura verbi intellectus, cap. 1 Sciendum est igitur primo, quod verbum cum re dicta per verbum convenientiam habet maiorem in natura sua quam cum dicente, licet in dicente sit ut in subiecto. Unumquodque enim ab illo naturam sortitur a quo speciem accipit et nomen sortitur, cum species sit tota natura rei. Verbum autem speciem accipit a re dicta, et non a dicente, nisi forte quando dicit se: sicut verbum lapidis differt specie a verbo asini; verbum etiam dictum a diversis de eadem re, idem specie est. Et huius ratio est, quia effectus quilibet magis convenit cum principio quo agens agit, quam cum agente, cui solum assimilatur ratione ipsius principii: hoc enim est quod communicatur effectui per actionem agentis. Similitudo autem rei dictae est principium quo verbum rei efficitur, quae etiam in verbo reperitur a dicente sibi communicata: et ideo ipsum verbum quandoque dicitur similitudo rei, quandoque vero verbum rei, ubicumque illa similitudo exprimitur, sive in parte imaginativa, sicut phantasma Chartaginis est verbum Chartaginis, secundum Augustinum; sive in intellectu nostro, ubi perfecta ratio verbi invenitur quod, ad imaginem pertinet. In verbis enim quae in imaginativa fiunt, non est ratio verbi expressa. Aliud namque est in ea unde similitudo exprimitur, et aliud in quo terminatur. Exprimitur enim a sensu, et terminatur in ipsa phantasia, cum phantasia sit motus factus a sensu secundum actum, secundum philosophum in tertio de anima. Sed supra intellectum nihil est in quo ab ipso aliquid exprimatur; et ideo non est aliud quod exprimit ab eo in quo exprimitur, sicut nec in Deo aliud est pater exprimens, et aliud in quo recipitur expressum. Sed adhuc in intellectu nostro est defectus, quia aliud est quod exprimit, aliud ipsum verbum expressum; quod in Deo non invenitur: et ideo verbum Dei est Deus, intellectus autem noster verbum suum non est, neque etiam est suum dicere, quod est proxima causa verbi. Nascitur enim verbum nostrum ex notitia alicuius habiti apud memoriam nostram, quae nihil aliud est in hoc loco quam ipsa receptibilitas animae nostrae, in qua etiam tenet se, secundum Augustinum, etiam cum se non discernit, sed alia quae ab extra acquirit. Primus ergo processus in gignitione verbi est cum intellectus accipit a memoria quod ab ea sibi offertur, non eam spolians quasi in ea nihil relinquens, sed similitudinem habiti in se assumens; et hoc est simile illi quod in memoria habetur, et ideo vocatur aliquando illud quod ab intellectu accipitur verbum memoriae; sed adhuc non habet perfectam rationem verbi; haberet tamen, si intellectus solum reciperet a memoria exprimente. Sed cum memoria non habeat actum aliquem, sed in loco actus solum tenet libere quasi parata capienti a se, intellectus vero in lumine suo capit ea; adhuc perfectam rationem verbi non habet. In divinis vero pater, cui respondet memoria in ratione ordinis, vel originis, complete generat, quia pater id quod habet, non solum tenet ut memoria apud nos, sed quia est suppositum completum cuius est agere, ideo generat filium. Non enim in generatione ista praesupponitur aliquid quasi a patre accipiens, et aliud quasi acceptum: sic apud nos intellectus accipit a memoria, et praesupponitur generationi; ibi vero filius generatur a patre, sicut si totus intellectus noster esset a nostra memoria, et non similitudo ista vel illa. Cum ergo intellectus informatus specie natus sit agere; terminus autem cuiuslibet actionis est eius obiectum, nititur agere circa obiectum; obiectum autem suum est quidditas aliqua cuius specie informatur, quae non est principium operationis vel actionis nisi ex propria ratione illius cuius est species. Obiectum autem non adest ipsi animae illa specie informatae, cum obiectum sit extra in sua natura; actio autem animae non est ab extra, quia intelligere est motus ad animam, tum ex natura speciei quae in talem quidditatem ducit, tum ex natura intellectus, cuius actio non est ad extra. Prima autem actio eius per speciem est formatio sui obiecti, quo formato intelligit;

simul tamen tempore ipse format, et formatum est, et simul intelligit, quia ista non sunt motus de potentia ad actum, quia iam factus est intellectus in actu per speciem, sed est processus perfectus de actu in actum, ubi non requiritur aliqua species motus. Et quia, ut dictum est, huiusmodi obiectum in ipsa anima formatur, et non extra, ideo erit in anima ut in subiecto; est enim similitudo rei extra. Quod autem est in anima ut in subiecto, efficitur in ea ut habitus. De perfecta autem ratione habitus est, quando actui coniungitur: in hoc enim natura perficitur. Perficitur autem per lumen naturale intellectus, involvens speciem intelligibilem in quo et sub quo intelligatur. Idem enim lumen quod intellectus recipit cum specie ab agente, per actionem intellectus possibilis informati tali specie diffunditur, cum obiectum formatur, et manet cum obiecto formato; et hoc habet plenam rationem verbi, cum in eo quidditas rei intelligatur. Sicut in principio actionis intellectus et species non sunt duo, sed unum est ipse intellectus et species illustrata; ita unum in fine relinquitur, similitudo scilicet perfecta, genita et expressa ab intellectu: et hoc totum expressum est verbum, et est totum rei dictae expressivum, et totum in quo res exprimitur; et hoc est intellectum principale, quia res non intelligitur nisi in eo. Est enim tanquam speculum in quo res cernitur, sed non excedens id quod in eo cernitur. Efficitur enim opere naturae ut in eo aliquid cernatur: natura autem non agit aliquid superflue, et ideo non excedit speculum hoc, idest id quod in eo videtur. Verbum igitur cordis est ultimum quod potest intellectus in se operari. Ad ipsum enim, ut est in quo quidditas rei recipitur, immo quia ipsemet est quidditatis similitudo, terminatur intelligere. Sic enim habet rationem obiecti intellectus. Ut vero est per intellectum expressum, ei coniungitur dicere; et sic ipsum idem verbum est effectus actus intellectus, qui est formativus obiecti, et ipsius dicere. Sed in hoc reperitur differentia quaedam: quod enim intelligitur, potest esse in intellectu et manere in intellectu non intellectum actu; quod autem dicitur, potest esse dictum, sed non potest manere dictum, nisi cum actu dicitur: unde in intellectu potest manere species obiecti in habitu. Illud enim dico quod formatum est, sed non manet id in quo formatum est sine lumine in quo actu aliquid intelligitur. Inde est quod verbum non est sine intelligere in actu, licet ipsum intellectum nudum in habitu manere possit. Habitus hic dicitur non ipsa potentia memorativa tantum, quae praecedit intellectum: immo ipse intellectus est natus retinere suum obiectum, propter tamen naturam memoriae, quae prior est. Unumquodque enim prius salvatur in suo posteriori; et ideo ipsa perfectio obiecti habetur in ipso habitu intellectus, ut dictum est, et ibi posita est perfectio verbi superius. Ex his manifestum est qualiter apud nos deficit a repraesentatione filii in divinis; quia scilicet ipsa intelligentia nostra non est educta de memoria nostra, a qua tamen principium et rationem agendi habet. Quae, si esset de memoria totaliter educta, ipsa esset verbum memoriae suae: unde non diceret se, nec exprimeret nisi dictatum et expressum a memoria sua, quia aliter falso diceret et exprimeret se: sicut verbum in divinis non dicit seipsum gignendo et exprimendo, sed dicit seipsum genitum et expressum. Rursum manifestum est quare verbum proprie dicitur personaliter tantum. Verbum enim nostrum semper est in continuo fieri, quia semper perfectum esse suum est in fieri; sed hoc non est imperfectum, quasi totum simul non existens, sicut est de aliis quae sunt in fieri, quae etiam semper sunt imperfecta; immo verbum in principio sui est perfectum, quia conceptio perfecte formata est, et nihilominus esse eius perfectum servatur eodem modo quo gignebatur. Non enim transit formatio verbi ipso formato, sed cum actu intelligitur continue formatur verbum, quia semper est ut in fieri et ut in egrediendo ab aliquo, scilicet a dicente. Et hoc cum personarum processionibus convenit. Intelligere vero, ut in quiete accipitur, et essentiale est in divinis, dicere vero, sicut et verbum, personaliter dicitur.

Caput 2

[87997] Thomas de Sutton (?), De natura verbi intellectus, cap. 2 tit. Quomodo generetur verbum

[87998] Thomas de Sutton (?), De natura verbi intellectus, cap. 2 Nunc restat videre, utrum verbum gignatur per reflexionem actus intellectus vel per actum rectum. Ad cuius evidentiam considerandum est quod verbum quod est expressivum rei quae intelligitur, non est reflexum; nec actio qua formatur verbum, quod est expressivum quidditatis rei quae concipitur, non est reflexa; alioquin omne intelligere esset reflexum, quia semper cum actu intelligitur aliquid, verbum formatur. Unde manifestum est quod intellectus infra se ipsum actionem rectam exercere potest, et haec semper est actio sua propria, quae terminatur ad obiectum factum in se et a se. Unum enim constituitur ex intellectu et specie, quae est principium actionis suae, et huius est agere; unde species haec est prima qua agitur, non autem ad quam: non enim intellectus noster inspiciens hanc speciem tanquam exemplar sibi simile, aliquid facit quasi verbum eius. Sic enim non fieret unum ex intellectu et specie, cum intellectus non intelligat nisi factus unum aliquid cum specie, sed in ipsa specie formatus agit tanquam aliquo sui, ipsam tamen non excedens. Species autem sic accepta semper ducit in obiectum primum. Unde manifestum est quod ipsum verbum intellectus perficitur per actum rectum; tamen, quia non mittit ad aliquid aliud conceptiones suas, sicut facit sensus, hinc est quod potest super actus suos reflecti cum vult, quod non potest sensus: non enim utitur medio corpore cuius non est percipere quod in eo fit. Sed cum sit unum agens, cum quo et species ipsa efficitur unum spiritualiter in participando vitam eius, percipit actum suum cum vult, complete, quod non potest sensus. Non enim indiget anima, ad hoc quod a se intelligatur specie illa, sed ad hoc ut intelligat: de se namque habet ut intelligatur, sed non quod intelligat. Intelligit enim se sicut alia, secundum philosophum: hoc autem est per speciem, quia alia sic intelliguntur. Sensus autem indiget organo ad hoc ut agat; organum autem non redit supra se, unde non est reflexio in sensu. Considerandum tamen est, quod generatio verbi videtur propinquissima cognitioni reflexae: unde multi putaverunt eam reflexam. Cum enim anima informata specie format verbum in se, non format ipsum in aliquo sui non informato specie, quasi aliquid sui extendat a se non informatum specie prima, ut in eo verbum primum formetur, et ipsum esset informatum verbo in eo formato: sic enim videretur extendi quasi in rectum, et sic per actum rectum formaretur verbum; sed in se specie prima formata, eo quod formata est, actu gignitur verbum, et non in aliquo sui nudo. Unde videtur haec gignitio simillima reflexae. Sed sciendum est, quod cum reflexio fiat redeundo super idem, hic autem non sit reditio super speciem, nec super intellectum formatum specie, quia non percipiuntur quando verbum formatur; gignitio verbi non est reflexa. Non enim generatur verbum ipsum per actum intellectus, nec eius similitudo, nec etiam similitudo illius speciei qua intellectus informatur, quasi verbum esset eius expressivum, sed similitudo rei. Illius enim similitudo generatur quod in sua similitudine cognoscitur. Est tamen ipsum verbum similitudo illius speciei tanquam eius quo factum est et est sibi simillimum. Similitudo vero rei est ut ad quod formatur, et tanquam ad eius exemplar. Nec propter hoc oportet ipsum formantem prius rem

intueri, et post ad eam verbum seu imaginem ipsam in se formare: quia habere speciem rei apud se, est sibi loco aspectus exemplaris. Artifices namque, intuentes sua exemplaria, nihil aliud acquirunt nisi ipsas species exemplarium. Haec autem species quam habet intellectus, advenit sibi a re quam ipse non est intuitus, sed sensus. Et quia est rei similitudo, est principium generationis huius. Unde in intellectu potest esse generatio per rectum, cum nihil eius generetur. Directe igitur a specie ipsa itur in ipsum verbum, cum non percipitur eius subiectum, sed res cuius est prima similitudo. Huic etiam similitudini tanto intimius est verbum, quanto perfectius genitum est. Ideo verbum intelligentis intimum est principio intellecto, ex quo et specie fit unum; nec tamen informatur subiectum simul diversis accidentibus eiusdem speciei, quia impossibile est eamdem superficiem simul duabus albedinibus informari: hoc enim est impossibile, quando utrumque accidens est in ratione eius quo aliquid fieri habet. Verbum autem est in quo aliquid intelligitur, sicut lux in qua videtur aliquid; species autem est qua perficitur cognitio, sicut species coloris in visu exteriori; et foret simillimum si lux ex specie coloris generaretur, sicut ibi fit verbum ex specie: exteriora enim deficiunt a repraesentatione interiorum. Et propter hoc licet utrumque sit accidens, species scilicet et verbum ex specie genitum, quia utrumque est in anima ut in subiecto; verbum tamen magis transit in similitudinem substantiae quam species ipsa. Quia enim intellectus nititur in quidditatem rei venire, ideo in specie praedicta est virtus quidditatis substantialis spiritualiter per quam quidditas spiritualiter intus formatur, sicut in calore est virtus formae ignis per quam attingitur in generatione ad formam substantialem ignis, ad quam accidens per se non attingeret: unde verbum, quod est ultimum quod potest fieri intra per speciem, magis accedit ad ipsam rem repraesentandam quam nuda species rei. Quia igitur res intelligibilis eo ipso intelligitur quo intellectus formatur sua specie actu; prius natura est informari quam intelligere, sed non tempore: ideo videtur verbum, quod sequitur speciem rei, similiter sequi intelligere eius. Hoc autem non esset, si per speciem rei tenderet intellectus in ipsam rem ut in se, sicut visus videt colorem extra se existentem, et tunc formaret verbum in se de re prius intellecta. Sed quia intellectus accipiens speciem a re per sensus, non ducitur per ipsam in rem ut est in sui natura, sed ut in se est, quia ipse facit in se obiectum quod est in eo intellectum; obiectum autem naturaliter prius est actione potentiae circa obiectum: ideo verbum quod est intra ipsum intellectum, prius est ipso intelligere ad ipsum terminato. Aliud enim est hoc a quo accipitur species, scilicet res ipsa, et aliud ad quod terminatur actio intellectus, scilicet similitudo rei formata ab intellectu. Ex dictis manifestum est quomodo attenditur prioritas unius eorum ad alterum. Prius enim natura est intellectus informatus specie, quae est primum sufficiens intelligendi, quam gignatur verbum: et ideo intelligere in radice prius est verbo, et verbum est terminus actionis intellectus. Sed quia obiectum non habetur nisi in verbo, ut dictum est; obiectum autem prius est quam quaelibet actio ad eum terminata, ideo verbum prius est quam intelligere. Et hoc totum ideo contingit, quia non terminatur actio intellectus ad rem extra, a qua acquirit speciem ut in se est. Si enim species nata esset ducere intellectum ad rem ut in se est, ut species coloris ducit in colorem, omnibus modis praecederet intelligere verbum. Unde manifestum est quod verbum non est quod sequitur intellectum immediate post rationem intellectus: sic enim simpliciter praecederet verbum actum intellectus, qui est intelligere; sed verbum sequitur immediate intellectum in actu per speciem, a qua procedit verbum ut actus ex actu, et non ut actus ex potentia. Unde verbum posterius est actu intelligendi a parte intellectus; et sic verbum sequitur ad intelligere non in se, sed in sua radice, ut dictum est. Si vero intellectus a verbo acciperet speciem prius quam intelligeret ipsum verbum, et rem in verbo, impossibile foret per illud intelligere, vel verbum formare per eius principium, sicut impossibile est intellectum facere rem extra, a qua speciem trahit. Ex dictis facile est scire quare intellectus non dicit se, quando format

verbum secundum rem. Anima enim quasi transformata est in rem per speciem, qua agit quidquid agit; unde cum ea informatus est actu, verbum producit, in quo rem illam dicit cuius speciem habet, et non se. Cum vero nititur se apprehendere, quia non est cognoscibilis, nisi sicut alia per speciem aliorum, quia non indiget specie ut intelligat (hoc enim potest de se), non habet in se, ut intelligens est, speciem qua formetur verbum sui, sed accipit a se intelligibilem speciem non sui, sed rei qua necessario informatur ut intelligatur, ut dictum est. Cum igitur illa specie informatur, statim se intelligit; et hoc est per reflexionem, quia haec species prius est accepta a re quam a se informata et intellecta. Nec oportet prius formare verbum quam intelligere; sed cum intellexerit, format verbum sui; et ideo intelligere non tempore, sed natura praecedere necesse est, cum se ipsum intelligit. Non enim cum se intelligit, facit totum obiectum, sed aliquid circa ipsum: induit enim se, et hoc est verbum sui, cum se intelligit; non enim est aliud a quo accipitur species, ab eo ad quod terminatur, sed idem. Sed quia ista est species rei, et non genita de essentia nuda, formatum verbum de anima per speciem rei non est purum verbum animae, sed rei dictae. Si vero nudatam ab omni re se apprehenderet, et similitudinem sui in se gigneret, hoc eius verbum esset purum, nihil extraneum habens admixtum. Tale est verbum Dei, quod idem est in natura cum patre dicente ipsum verbum. Verbum tamen animae tali modo se dicentis foret accidens, et pro tanto diversae naturae foret ab anima, cum accidens sui foret, et a se et de se factum: ipsa enim substantiam facere non potest. Deus autem nihil diversitatis in sua natura habet; ideo verbum suum Deus, virtus et substantia vera est. Deus autem quia omnia unico intuitu videt, uno verbo omnia dicit; nos vero multa verba habemus propter impotentiam intellectus nostri in intelligendo. Et horum quaedam oriuntur ex aliis, sicut verbum conclusionis ex principiis; quaedam vero non, sicut in rebus quae non habent connexionem ad invicem, ut patet de lapide et ligno; quaedam statim offeruntur intelligenti, quaedam non; quaedam etiam cum maiori, quaedam cum breviori discursu. Ideo verba nostra quaedam plus, quaedam minus habent de cognitione, et quaedam citius et quaedam tardius formantur, sicut scire quarumdam conclusionum tardius et difficilius, quarumdam vero facilius et citius acquiritur. Et haec de verbo dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Thomae de Sutton

De principio individuationis

opusculum authenticitate dubium

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88028] Thomas de Sutton (?), De principio individuationis Quoniam duae sunt in homine potentiae cognoscitivae, scilicet sensus et intellectus, manifestum est illas diversitatem supponere ex parte obiectorum suorum. Sciendum est autem quod in cognitione humana fundamentum et origo est sensus, unde propinquior est rei extraneae supra quam tota actio virium sensitivarum fundatur, secundum philosophum in Lib. Periherm. Unde propter manifestam passionem sensuum a sensibilibus tanquam a propinquo ortam, passiones intellectuum dixit esse similitudines rerum, de passionibus vero sensuum nullam mentionem fecit ibi. Quod tamen principaliter factum est, quia passiones intellectivae sunt causae vocum immediatius quam passiones sensuum, de quibus tunc agere intendebat. Certum est autem accidentia ipsa, sive propria sive communia, esse sensibilia, sive obiecta sensuum, ut habetur in Lib. secundo de Anim. Unde, cum super proprium obiectum unius potentiae altera non feratur nisi per accidens, sicut oculus videt dulce inquantum est album vel nigrum, impossibile est intellectum ferri super illa accidentia nisi per accidens, inquantum scilicet agit circa ipsa phantasmata quae sunt a parte ipsorum sensibilium accidentium; et hoc est per modum cuiusdam reflexionis. Reflexio autem est duplex: una ab origine potentiae, altera ab origine obiecti. Primo namque quaelibet potentia fertur super obiectum suum proprium, et illud habet determinare actum ipsius potentiae; unde ultra non transit actus potentiae quam sub forma ulteriori ipsius principalioris obiecti; aliter namque non esset id proprium eius obiectum; proprium enim obiectum est, per cuius informationem potentia actum suum exercet, sicut se habet color ad visum, et sonus ad auditum. Quidditas autem rei sensibilis est obiectum intellectus proprium, ut dicitur in tertio de Anim.: unde quocumque anima se vertit, hoc obiectum est sibi ratio agendi. Potest igitur vel redire in se per actum et potentiam suam, vel redire per obiectum in ipsam originem obiecti, scilicet per phantasmata in species sensibilium. Ideo isti sunt duo modi reflexionis suae, quarum altera cognoscit se et quae a parte sua sunt; altera vero quae sunt a parte obiecti sui. In utroque vero modo sua cognitio ad aliquid singulare terminatur. Cum enim in ipso suo obiecto figitur acies, rationem universalis apprehendit, quod solum in istis inferioribus ab intellectu determinatur ut proprium obiectum, cum omnia singularia apud nos materialia sint: materia enim impedit intellectum, singulare vero non: materia namque non est scibilis nisi per analogiam ad formam, ut dicitur primo Physic. Si autem esset apud nos singulare insensibile et immateriale, quod tamen est impossibile,

ipsum per se sine aliqua abstractione cognosceretur, quia singularitas non impedit intellectum, sed materialitas. Cum ergo intellectus tendit in originem sui obiecti, in sensibilia scilicet, reflectitur super obiecta aliarum virium cognoscitivarum. Cum vero ad se redit, non tendit in obiectum alicuius alterius virtutis: quia potentialitas animae ratione cuius ipsa non potest esse completum obiectum intellectus proprii, nisi ducta ad actum per speciem principalis obiecti, ut docet philosophus in tertio de Anim., quia anima intelligit se sicut et alia. Sed intelligit alia per speciem. Ergo non est materialitas quae facit esse ut obiectum alterius potentiae; facit tamen quemdam modum singularitatis, non qui sit alicuius rei completae in specie, sed quia esse animae terminatur per receptibilitatem suae naturae, cuius potentialitas maior est potentialitate Angelorum, quia magis distat a Deo in gradu naturae quam Angelus. Deus enim actus purus est: et quanto sibi aliquid minus appropinquat, tanto plus potentialitatis et minus actualitatis habet: non solum enim materia, sed etiam quaecumque potentialitas passiva de ratione obiecti intellectus minus habet: quia dicit philosophus, nono Metaph., quod unumquodque intelligitur secundum quod est actu ens. Unde anima ad obiecta duplicem cognitionis modum habet. Unum in se, ut separata accipitur: tunc enim cognoscibilis est secundum modum sui esse, quia est actus perficiens suam potentialitatem. Non enim in anima sunt duo actus, scilicet sua essentia quae est sua potentialitas, et esse suum, sed esse suum est sua actualitas, ratione cuius ipsa essentia animae est actus corporis: omnis enim forma participat actum, qui est primus per essentiam; sed hoc analogice fit. Duos autem actus eiusdem ordinis impossibile est aliquod unum participare simul, sicut impossibile est eamdem materiam duas formas substantiales simul participare. Alium autem modum cognitionis habet a se, inquantum nata est per sensus cognoscere: unde non est cognoscibilis in statu in quo accipitur aliquid per sensum, nisi per species rei sensibilis; et ideo omnis cognitio sua de se ipsa proprie est reflexa. Nunc ergo restat ostendere, ubi separatur cognitio sensus et intellectus a se mutuo. Manifestum est enim intellectum incipere ubi sensus desinit. Sensus autem exteriores ipsa sensibilia accidentia, communia scilicet et propria, habent pro suis per se obiectis. Quidditas autem rei particularis in particulari non spectat ut per se obiectum ad illos sensus exteriores, cum quidditas ista substantia sit et non accidens; nec ad intellectum pertinet ut per se obiectum eius propter suam materialitatem. Ideo quidditas rei materialis in ipsa sua particularitate est obiectum rationis particularis, cuius est conferre de intentionibus particularibus: loco cuius in brutis aestimativa naturalis est. Quae potentia per sui coniunctionem cum intellectu, ubi est ratio ipsa quae confert de universalibus, participat vim collativam: sed quia pars sensitivae est, non abstrahit omnino a materia. Unde obiectum suum proprium manet quidditas particularis materialis. Hoc autem non est quod illa potentia apprehendat materiam in se, cum ipsa non possit sciri nisi per analogiam ad formam; sed quia collatio de materia in ordine ad formam per ipsam materiam individuatam spectat ad hanc potentiam, sicut considerare de materia in communi in ordine ad formam speciei, spectat ad rationem superiorem. Ex his facile est videre quomodo materia est principium individuationis: hoc enim intendimus ostendere. Sciendum est ergo quod individuum apud nos in duobus consistit. Est enim individuum in sensibilibus ipsum ultimum in genere substantiae, quod de nullo alio praedicatur: immo ipsum est prima substantia, secundum philosophum in Praed., et primum fundamentum omnium aliorum. Natura enim formae materialis, cum ipsa non possit esse hoc aliquid completum in specie, cuius solum esse est incommunicabile, est communicabilis quantum est de ratione sua; sed est incommunicabilis solum ratione suppositi, quod est aliquid completum in specie, quod cuilibet formae non convenit, ut dictum est. Ideo quantum est de ratione sua, communicabilis est, ut dictum est. Communicatio autem sua est, ut dictum est, per hoc quod recipitur in aliis. Ideo quantum est de natura sua, communicabilis est, et in multis recipi potest, et recipitur secundum unam rationem, cum una

sit ratio speciei in omnibus sui individuis. Sed quia ipsa esse non habet, ut dictum est, quia esse est solius suppositi, et suppositum incommunicabile est, ut dictum est, ideo ipsa forma materialis diversificatur secundum multa esse incommunicabilia, manens una secundum rationem multis communicatam: sua autem receptio est in materia, quia ipsa materialis est. Ex quo patet quod de natura sua sibi relinquitur unitas rationis in communicatione sua, et quod redditur incommunicabilis per receptionem suam in materia. Ex quo enim recipitur in materia, efficitur individuum, quod est incommunicabile, et primum fundamentum in genere substantiae, ut completum aliorum de se praedicabilium subiectum. In via autem generationis semper incompletum est prius completo, licet in via perfectionis sit totum e contrario. Illud ergo quod est primum subiectum omnium in via generationis, et incompletum, quod de nullo illius generis praedicatur, materia scilicet, necessario erit primum principium esse incommunicabilis, quod est proprium individui. Aliud est in quo salvatur ratio individui apud nos, determinatio scilicet eius ad certas particulas temporis et loci, quia proprium est sibi esse hic et nunc, et haec determinatio debetur sibi ratione quantitatis determinatae. Et ideo materia sub quantitate determinata est principium individuationis: materia enim sola est primum principium individuationis, quo ad illud in quo salvatur ratio primi in genere substantiae, quod tamen impossibile est reperiri sine corpore et quantitate. Et ideo quantitas determinata dicitur principium individuationis, non quod aliquo modo causet subiectum suum quod est prima substantia, sed concomitatur eam inseparabiliter, et determinat eam ad hic et nunc. Illud ergo quod cadit sub ratione particulari, est hoc aliquid per naturam materiae; quod autem cadit sub sensu exteriori, est per quantitatem. Sed huic obiici potest quod materia de sui natura communis est, sicut et forma, cum possit una sub pluribus formis esse. Unde haec communitas sua potest impedire ipsam, ne sit principium primum individuationis. Sed sciendum est quod impossibile est formam uniri materiae quin sit particularis et quin eam sequatur quantitas determinata, per quem modum non est ultra communicabilis materia alteri formae, quia haec quantitas cum alia forma reperiri non potest cum eadem determinatione. Et ideo materia non est communicabilis secundum eamdem determinationem, sicut forma est, ut dictum est. Ratio enim materiae sub forma aliqua est alia a ratione sua sub alia forma, quia certificatur ratio sua per determinationem quantitatis, quae in diversa proportione et dimensione requiritur ad diversas formas. Essentia tamen materiae non diversificatur sub diversis formis sicut ratio sua: ratio enim materiae non est una et communis sicut sua essentia est: ratio enim formae in diversis materiis est una, licet secundum esse sit diversa. Et ideo communitas, secundum essentiam tantum quae est ipsius materiae et non secundum eamdem rationem, non impedit materiam esse primum principium individuationis. Sed advertendum est quod accidentia non individuantur per materiam primam, sed per subiectum proprium quod est ens actu individuantur, sicut et formae substantiales per materiam primam, quae est earum subiectum. Et haec de principio individuationis ad praesens sufficiunt.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Thomae de Sutton

De quatuor oppositis

opusculum authenticitate dubium

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[88060] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 1 tit. Quod contradictio est maxima oppositio, et quod eam immediate sequitur oppositio privativa

[88061] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 1 Quoniam quatuor sunt oppositiones, ut dicitur in praedicamentis, ideo de eis breviter agere intendimus. Primo enim considerandum est quod oppositio contradictionis prima est et maior inter alias; cuius rationem assignat philosophus in Lib. Post., dicens quod *contradictio est oppositio cuius secundum se non est medium*; medium enim ostendit distantium convenientiam, et ideo minuit rationem oppositionis. Cum igitur in omnibus aliis oppositionibus sit invenire medium, ideo omnes diminuunt de ratione oppositionis contradictoriae. Aliae enim oppositiones medium habent: quaedam tamen plus, quaedam minus: et secundum hoc magis et minus participant de ratione oppositionis contradictoriae, et consequenter magis et minus opponuntur. Primum enim in quolibet genere est causa omnium quae sunt in illo genere, ut patet secundo Metaph.: et ideo quanto magis aliquae participant ratione primi in genere oppositionum, tanto minus conveniunt in medio. Convenire autem in medio est dupliciter. Aliqua enim conveniunt

in medio eiusdem generis cum eis, et iterum in medio materiae, sicut album et nigrum conveniunt in medio colore et iterum in subiecto. Aliqua vero conveniunt in medio materiae tantum, sicut contraria immediata et habitus et privatio; contraria namque immediata subiectum commune habent, et similiter habitus et privatio. Sed in his differentia est, quia in quibusdam privative oppositis servatur ordo respectu subiecti, et ideo non fit reditus a privatione ad habitum; similiter est de quibusdam contrariis immediatis, sicut est de quibusdam infirmitatibus quae sunt incurabiles: et tam in his quam in privationibus non relinquitur aliqua virtus in subiecto ad habitum. Alia autem sunt contraria immediata, sicut est sanitas et aegritudo, quae indifferenter, licet ordine quodam, respiciunt suum subiectum; et tamen per unum eorum non aufertur potentia ad reliquum. In relativis vero neutro modo est convenientia: non enim conveniunt in subiecto. Idem enim non est pater et filius secundum quod pater refertur ad filium. Nec conveniunt in medio sui generis, cum non sit in relativis magis et minus; habent tamen quemdam specialem modum conveniendi, quia unum illorum secundum illud quod est dependet ad alterum: relativa enim se mutuo includunt et ponunt et perimunt, secundum philosophum. In contradictoriis vero nihil horum reperitur; non enim habent medium sui generis, cum alterum extremum sit non ens simpliciter extra omne genus; nec in subiecto convenire possunt, cum non ens subiectum habere non possit, nec etiam illud in quo salvatur perfecta ratio entis quod est substantia; nec conveniunt secundum dependentiam suorum intellectuum sicut relativa: ens enim non ponit suum oppositum, scilicet non ens, sicut pater ponit filium. Et ideo contradictio simpliciter est secundum se non habens medium: unde minime conveniunt contradictorie opposita, et maxime opponuntur. Post oppositionem autem contradictionis sequuntur aliae oppositiones ordine quodam. Et ideo secundum magis et minus reperitur in eis oppositio. Privative ergo opposita, cum non habeant medium sui generis sicut aliqua contraria, nec habent dependentiam ad invicem sicut relativa, cum non habeant subiectum commune, primum locum tenent post contradictionem. In his autem alterum extremum, privatio scilicet, de se nihil ponit: unde de se negatio est et non ens; privationes enim, secundum philosophum, sunt de genere non entium. Sed quia non est negatio absoluta, sed talis habitus qui requirit subiectum, ideo privatio est negatio in subiecto; privatio enim de se est tanquam alterum extremum contradictionis, sed ratione habitus quem sequitur determinatur ad subiectum et ad genus sui habitus; et ideo privatio est negatio in genere et etiam in subiecto, ut dictum est. Sed considerandum est quod non conveniunt omnino in subiecto, quia privatio cum inest, aufert a subiecto rationem contrarietatis prius habitae, cum habitus reduci non possit. Hoc autem non facit omnis contrarietas. Unde manifestum est, privative opposita maxime opponi, et maxime attingere oppositionem contradictionis. Ex quo de facili ostenditur cui privatio nata est opponi, et quomodo. Privatio namque id quod oppositionis habet accipit a contradictoriis, ubi invenitur negatio absoluta, non esse scilicet. Unde, cum privatio sit de genere non entium quantum in se est, quia de natura sua attingit vilius extremum contradictionis, quod est oppositum maius, et si deficiat ab illo extremo, quia omne quod est post deficit a primo, unde alterum extremum contradictionis terminatur ad subiectum et ad genus per privationem; illud igitur cui opponitur privatio per se erit aliquod esse in subiecto, sicut esse absolutum est cui opponitur non esse primo et per se in contradictione. Sicut ergo non esse quod est alterum extremum contradictionis, absolute opponitur ipsi esse absolute primo et per se, ei autem ad quod sequitur ipsum esse simpliciter sicut formam substantialem vel etiam materiam, quia materia est aliquid quod requiritur ad hoc quod totum ens habeatur, opponitur ex consequenti; ita non esse in subiecto, quod est privatio, primo et per se alicui esse opponitur, quod est natum reperiri in tali subiecto; ei autem ad quod sequitur tale esse, idest habitui, opponitur ex consequenti. In ordine enim principiorum formalium primum est esse, quia esse

est primus actus, nec aliquid designatur in actu nisi per esse; non enim aliquis habet sanitatem actu nisi sanitas ponatur esse in eo; ideo omnes formae sequuntur ipsum esse in ordine actuum sive principiorum formalium, ut dictum est. Sed inhaerendo e contrario est. Forma enim per prius inhaeret, et per ipsam ipsum esse; et ideo, considerando ipsam inhaerentiam, esse sequitur formam. Et hoc facile est videre in re materiali, ut puta in lapide, ubi esse non est ipsius formae primo, sed ipsius rei, lapidis scilicet; materiae autem et formae ex consequenti. Videmus enim quod esse in re tali per medium et quasi distanter se habet ad formam; ipsum enim esse in lapide est actus rei immediate et primo, et per rem ipsam ipsum esse actus formae talis rei, non ut entis, sed ut eius quo aliquid est. Ex quibus patet quod esse prius est in ordine actuum quam forma. Sed quia materia immediate habet coniungi formae cui ipsa est proportionata, ex qua coniunctione resultat compositum cuius actus est ipsum esse; ideo forma est medium in acquirendo esse ipsi materiae et ipsi composito, quia ipsum coniunctum non esset nisi forma inhaerens esset materiae. Et ideo secundum inhaerentiam prior est forma, et esse posterius, ut dictum est. Privatio enim secundum id quod oppositionem contradictionis attingit, non esse scilicet, quod est negare primum actum, directe opponitur alicui esse, et ex consequenti opponitur illi ad quod esse illud sequitur; secundum vero quod deficit a contradictione, quia accipitur ut in subiecto et per modum inhaerentis, primo repugnat habitui, quia habitus est prior in inhaerendo, ut dictum est. Sed manifestum est quod hoc debetur privationi inquantum deficit a perfecta ratione oppositionis. Ex dictis ergo manifestum est quod plus requiritur ad oppositionem privativam quam contradictoriam; sed tamen id quod addit oppositio privativa supra contradictionem non auget oppositionem, sed minuit. Sed dubium est, quomodo oppositio contradictoria maior sit quam privativa. Cum enim oppositio non sit nisi elongatio potentiae ab actu, sicut calor facit potentiam sui subiecti distare a frigido, privatio autem omnino removet a suo subiecto potentiam ad habitum, cum impossibile sit habitum induci post privationem, unde non magis potest natura de caeco facere videntem quam ex non ente ens, non minus videtur opponi visus et caecitas, quam ens et non ens. Sciendum est etiam quod dupliciter elongat aliquid potentiam ab actu. Uno modo ipsam potentiam removendo, ita quod nihil eius relinquatur; et isto modo in oppositione contradictoria elongatur potentia ab actu, quia in non ente simpliciter nihil potentiae est ad esse. Alio modo interponendo obstaculum, ne potentia ducatur ad actum. Sed hoc contingit dupliciter: uno modo ad tempus et mobiliter, sicut albedo facit subiectum suum distare a nigredine; alio modo immobiliter, et sic privatio removet potentiam sui subiecti ad habitum, non quod potentia omnino auferatur, sed quia obstaculum indelebile ponitur in ipso subiecto. Et ideo dicitur quod privatio aufert potentiam ad actum. Unde magis miraculum est in quolibet die animas creare, licet hoc minus miretur, quam caecum illuminare; quod tamen quia rarius est, mirabilius putatur.

Caput 2

[88062] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 2 tit. De oppositione contraria, quod magis distat a contradictoria quam privativa

[88063] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 2 Post privationem sequitur oppositio contraria, in qua invenitur magis convenientia quam in praedictis. Est tamen in ea quidam accessus ad praedictas oppositiones, et quicquid in ea oppositionis est, totum efficitur per participationem oppositionis privativae et contradictoriae. Quaedam namque contraria non habent medium suae naturae, sicut est sanum et aegrum, secundum philosophum; tamen conveniunt in subiecto, et in illis ubi non fit reditio, ut ab aegritudine ad sanitatem, magis acceditur ad naturam privationis et habitus; in illis vero in quibus fit reditio, minus acceditur ad naturam privationis. Semper tamen in contrariis omnibus alterum extremum est ut privatio, et alterum ut habitus. Privatio enim et habitus faciunt contrarietatem, ut dicitur primo Physic., et ideo omnes contrarietates reducuntur in habitum et privationem tanquam in primam oppositionem quae est in genere; sed in oppositionem contradictionis reducitur omnis contrarietas ut in primam oppositionem simpliciter. In ipsa enim oppositione contradictionis alterum extremum est nihil simpliciter, et simpliciter nihil sibi determinans tanquam subiectum, quia nobilius eius extremum, scilicet ens, nullum subiectum requirit: quod manifestum est in eo in quo salvatur ratio eius perfecta, quod est substantia, cuius est non esse in subiecto, secundum philosophum. In oppositione vero privativa alterum extremum vilius nihil est simpliciter, cum sit de genere non entium; tamen aliquid sibi determinat pro subiecto: quod patet ex altero eius extremo, quod requirit subiectum, et hoc est habitus ipse: semper enim nobilius extremum trahit ignobilius ad subiectum, si ipsum habuerit subiectum, et si ipsum non habuerit subiectum, nec aliud habebit. In oppositione autem contraria utrumque extremum aliquid est realiter, licet imperfectius deficiat magis a ratione entis: per quem modum dicit philosophus in Lib. de sensu et sensato quod nigredo est privatio albedinis; et similiter utrumque extremum requirit idem subiectum. Unde oportet quod oppositio contraria magis distet ab oppositione contradictoria quam privativa. Verumtamen quidquid oppositionis in ea est, totum est per naturam contradictionis, secundum videlicet quod alterum extremum pertinet ad ens, alterum vero ad non ens. Album enim et nigrum sunt album et non album, sicut videns et caecus sunt videns et non videns, et in contradictione ens et non ens; sed differenter, quia in contradictione absoluta ens et non ens accipiuntur universaliter, in privatione vero non videns non accipitur universaliter: lapis enim est non videns, non tamen illud non videns opponitur visioni per modum privationis, sed non videns quod tamen natum est videre; hoc autem est non videns in particulari acceptum. Similiter non album opponitur albo sicut nigrum: non quidem non album Aethiopis, sed non album quod tamen natum est esse album. Ex dictis ergo manifestum est quod contradictio, secundum quod contradictio est, nihil negat in genere, sed simpliciter extra genus. Quod autem contradictoriae propositiones ut communiter accipiuntur in genere, ut puta homo albus, homo non albus, homo currit, homo non currit, hoc non est per naturam contradictionis simpliciter, sed per resolutionem propositionum contrariarum in contradictorias, ex quibus naturam oppositionis accipiunt: idem enim est homo niger et homo non albus, homo non currens et homo stans. Et ideo omnes tales contradictiones habent extrema in genere. Inde est quod sophistae decepti sunt putantes alterum extremum contradictionis, non esse scilicet, in genere contineri, quia viderunt propositionem unam non esse alteri contradictoriam, nisi de eodem subiecto idem re vere affirmaretur et falso negaretur, et hoc in eodem tempore quod acceperunt in praedicatis contrariis resolutis tamen in contradictoria; quae quidem praedicata contraria necesse est convenientiam habere in subiecto et genere, ut patet de albo quod opponitur nigredini: nam quod non est simpliciter, non est album: adeo namque vera est propositio in qua negatur esse album de eo quod non est, sicut est illa

in qua affirmatur esse de eo quod est. Et ideo cum dicitur Socrates est albus, Socrates non est albus, non est contradictio absolute, sed contradictio participata in contrariis, in albo scilicet et nigro. Et ideo in omnibus talibus propositionibus utrumque extremum est in genere. In contradictoriis vero absolute neutrum extremum est in genere: huiusmodi enim sunt esse et non esse. Manifestum enim est quod ens non est in genere, nec suum oppositum. Et ideo, sicut omnes res quae sunt in genere est reducere ad ens quod non est in genere, ita omnes oppositiones rerum in genere existentium est resolvere in oppositionem illam cuius termini non sunt in genere. Et sicut res tanto perfectiores sunt quanto magis participant de ente, sicut substantia est perfectior accidente quia in ea reperitur perfecta ratio entis; ita oppositiones rerum tanto perfectiores sunt in genere oppositionum, quanto magis accedunt ad participandam oppositionem eius cuius extremum est ens; et hoc reperitur in privatione et habitu quae sunt extrema primae oppositionis pertinentia ad substantiam.

Caput 3

[88064] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 3 tit. De oppositione relativa

[88065] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 3 Oppositio autem relativa minimum habet de contradictione: non quia habeat medium sui generis, quod in aliis minuit rationem oppositionis, sed quia non requirit extrema realiter diversa. Sunt enim quaedam relationes quae sequuntur actionem intellectus, sicut est de relatione identitatis et de genere et de specie et huiusmodi, in quibus nulla est diversitas nisi quam facit intellectus. In aliis vero relativis quae fundatur super quantitate vel actione est diversitas realis, ut patet de duplo et dimidio, patre et filio, et huiusmodi. In omnibus autem aliis oppositionibus est reperire diversa extrema, sicut patet de albo et nigro quae sunt contraria, de visu et caecitate quae sunt privative opposita. In contradictoriis vero absolute non sunt extrema realiter diversa, quia non ens non est aliqua res. Sunt tamen extrema contradictionis semper realiter non eadem: quod tamen in relativis quandoque deficit, ut dictum est. In aliis autem, scilicet relativis quorum esse est ad aliud, propter dependentiam eorum ad se mutuo, adhuc minus de contradictione est quam in oppositionibus aliis quarum extrema non includunt se invicem nec ponunt, immo cum unum inest, reliquum impossibile est inesse; et hoc universaliter verum est in omnibus oppositionibus quarum extrema conveniunt in aliquo subiecto, ut est de albo et nigro, visu et caecitate. Et ideo transmutatur subiectum secundum illa, alterum relinquens et alterum requirens; et sic generatio unius est corruptio alterius.

Caput 4

[88066] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 4 tit. Quomodo diversi modi transmutationum sequuntur oppositiones praedictas

[88067] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 4 Nunc ergo restat videre de modis transmutationum quae sequuntur oppositiones praedictas. Sciendum est ergo quod secundum doctrinam etiam philosophorum, res productae sunt a Deo ad esse suum: unde non solum est Deus causa motus caeli, sed etiam substantiae eius, ut dicit philosophus. Sicut ergo per naturam fit aliquid ex suo opposito, sicut esse animal fit ex non esse animal, ita necesse est esse simpliciter, quod est proprius Dei effectus, emanare ex non esse simpliciter; et hoc est alterum extremum contradictionis; non quod ipsum non esse necesse sit duratione praecedere ipsum esse, sed natura tantum. Propria ergo causalitas Dei attingit extrema contradictionis, quae extra genus sunt, et ideo actio sua nihil supponit necessario: et haec actio est creatio, quae non est de genere motuum, cum non habeat aliquod subiectum tanquam principium motus sui: motus autem semper est in mobili ut in subiecto. Inde est quod haec actio sua solummodo est, et nulli creaturae communicatur. Actio enim rei non excedit principia ipsius per quae agit. Omnis autem res creata in genere est. Unde impossibile est creaturam ad id quod non est in genere attingere tanquam subiectum suae actionis. Huiusmodi autem sunt esse et non esse, quae sunt extrema contradictionis et creationis. Et ideo nulla creatura creare potest. Ad huius evidentiam considerandum est, quod esse diversimode se habet ad creationem vel ad generationem. Esse enim est prima rerum creatarum, secundum auctorem Lib. de causis: non quod creatio sit ut in subiecto in ipso esse, cum creatio passiva sit accidens, cuius est habere subiectum; sed ut in subiecto est in ipsa creatura. Sed creatio secundum quod relatio est, terminat respectum per se ad ipsum esse rei creatae, et ad rem per ipsum esse. Quod patet: quia extremum relationis ipsius realiter est in creatura; quod non contingeret, nisi creatura haberet esse realiter. Ipsum tamen esse nullius accidentis est susceptivum, sed ipsum quod est. Ideo in re habente esse secundum illud quod relatio habet commune cum aliis accidentibus, relatio pertinet ad rem; sed secundum propriam rationem eius quae est referri ad alterum, pertinet ad ipsum esse rei per se, per quod res refertur ad Deum. Esse namque divinum proprie est ratio creandi, quia per creationem omnes res communiter accedunt ad participandum esse quantum est eis possibile, non autem naturam divinam: ipsa enim non participatur a creatura, licet ibidem sit esse et natura et sapientia et potentia, sive quodcumque huiusmodi: huiusmodi enim in paucis reperitur. In generatione vero non ducitur generatum ipsum ad participandum esse generantis, sed ad participandum naturam eius: aliter, cum esse sit suppositi, in tali natura foret participatio in supposito, et sic Socrates generaret Socratem; ideo in generatione Socrates non generat Socratem, cum suppositum non habeat nisi unum esse incommunicabile, sed homo generat hominem: natura enim manet una secundum rationem naturae, cum definitio sit una. Deus vero non creat Deum: Deus enim nomen naturae est, sicut homo; ens tamen creat ens; ideo relatio creaturae ad Deum fundatur super esse creaturae. Relatio vero unius rei ad aliam super ipsas res principaliter fundatur, ut dictum est; ideo proprie actio creaturae ad rem terminatur (unde compositum est quod generatur, secundum philosophum septimo Metaph. Compositum enim habet naturam generantis); ad ipsum autem esse ex consequenti, cum compositi sit esse. Actio vero Dei qua producit totam

rem simul constitutam ex suis principiis, ad ipsum esse terminatur, quod est intimum et maxime formale in re, cum in ipso esse rei salvetur alterum extremum relationis, ut dictum est. Ex dictis ergo manifestum est quod actio Dei, quae dicitur creatio, totam rem producit simul cum principiis suis, ex quibus res constituitur in esse suo, quod est obiectum creationis, ut dictum est. Et ideo illa non dicuntur creata quorum non est tale esse, cuiusmodi est forma materialis, et materia, vel ipsa etiam per se accidentia talis rei; sed omnia haec potius dicenda sunt concreata. Anima vero humana, licet sit forma, quia tamen habet esse per se, licet in corpore hoc sibi acquisitum sit et non extra, quia etiam non producitur de materia, sicut aliae formae, magis proprie dicitur creata quam aliae formae. Si enim consideretur terminus a quo in creatione, qui est nihil, sive non ens simpliciter, cum anima sit non ex materia aliqua, simpliciter creatur. Si vero consideremus terminum ad quem, qui est esse ad quod terminatur creatio; animae autem humanae in principio sui non acquiritur esse, sed homini, sicut docet Avicenna; ipsa proprie non dicitur creata. Sed hoc idem esse animae est corpori communicatum: quod non reperitur in aliis formis. Et ideo creatio in generatione hominis miscetur. In aliis autem operibus naturae vel artis, creatio tantum supponitur, in quibus omnino materia in essentia sua non efficitur, sed compositum per transmutationem materiae. De praedictis autem dubitari potest. Nam cum esse sit terminus creationis, ut dictum est; non solum autem compositum quod subsistit, dicitur esse, sed etiam ipsa materia, vel etiam ipsa accidentia; videtur quod creatio terminetur ad materiam et ad accidentia: omnia enim quae habent essentiam in rerum natura, necessario esse habebunt per naturam essentiae suae; et si aliunde illud eis acquiratur, nihil acquiritur. Unde fit quasi implicatio cuiusdam contradictionis cum dicitur materia est essentia quaedam, sine esse tamen: quod enim est essentia, aliquo modo est, ut videtur, et quod est habet esse; quod autem est sine esse, non habet esse. Unde videtur quod essentia quae ponitur sine esse, simul habeat esse et non habeat esse. Ad huius ergo evidentiam considerandum est quod, licet illud quod est aliquid aliud extraneum a natura sua possit habere adiunctum, secundum Boetium, ipsum tamen esse nihil potest secum compati quod ad ipsum non pertineat; et ideo esse separatum, quod Deus est, simplicissimum est. Cum autem in quibuscumque rebus inveniatur aliquid praeter naturam ipsius rei quasi sibi adveniens, certum est illam rem non esse idem quod suum esse; et hoc est commune omni creaturae. In omnibus enim creaturis sunt accidentia quaedam praeter illud quod spectat ad speciem rei: et in hoc differt omnis creatura a Deo. Ulterius in ipsis creaturis est differentia: quia in quibusdam idem est res naturae et natura ipsa secundum id quod ad genus pertinet rei, licet res naturae subiectum accidentium fuerit. Et sic differt res naturae a natura, quia sic in re naturae accipitur suppositum speciei cum omnibus ipsum contingentibus, et haec sunt accidentia omnia quae sequuntur individuum. Sed res naturae et ipsa natura unum et idem sunt, quod simpliciter respondet conceptioni speciei et individui in ea. In aliis vero, ut in rebus materialibus, differt individuum sive res naturae ab ipsa natura non solum per accidentia quae contingunt ipsum individuum, cuiusmodi est quantitas et huiusmodi, sed per aliquid quod sui generis est. Et sicut in eis non ab uno simplici accipitur ratio generis et differentiae, sed a materia accipitur genus, et a forma differentia; ita in eis aliunde accipitur ratio speciei, a forma scilicet; aliunde vero ratio individui, quia a materia. Forma enim facit speciem, et ideo dicitur differentia constituere speciem et materia individuum. Manifestum est ergo quod per aliquid sui generis differt individuum in rebus materialibus a specie, et non solum per accidentia. In rebus vero simplicibus individuum solum per accidentia differt a specie, et non per aliquid sui generis, et ideo in eis tot sunt species quot sunt individua. Sed quia dictum est genus sumi a materia, et differentiam a forma, et materiam causare individuum, et formam speciem; ideo sciendum est quod idem est differentiam sumi a forma, et formam constituere speciem: differentia enim specifica sumpta

facta est species; et idem est genus sumi a materia, et materiam causare individuum: nam genus fit per actum intellectus abstrahentis universale a materia particulari, quae est principium individuationis. Inde est quod sicut materia est prius in constitutione rei quam forma, ita genus prius est differentia. Ex dictis ergo manifestum est quod in Deo solum idem est esse et natura et suppositum omnibus modis. In rebus vero immaterialibus idem est natura et suppositum in omnibus quae ad idem genus pertinent. In compositis vero omnia praedicta ad invicem differunt. In Deo ergo esse aequaliter respicit naturam ipsam et rem naturae, et ideo natura divina non habet esse ab aliquo supposito divinae naturae; et ideo essentia divina est habens esse, etsi non significatur ut habens esse, sed ut quo aliquid est. Quod autem essentia divina sit habens esse, manifestum est, cum nihil operetur nisi quod habet esse. Cum ergo divina essentia creet et gubernet omnia, habet necessario esse. Inde est quod non est necesse ponere in divinis suppositum aliquod essentiae ad hoc quod essentia habeat esse, licet non habeat modum suppositi, cuius est habere esse; sed de perfectione ipsius essentiae divinae est quod ipsa est suum esse: et ideo non solum est id quod aliquid est, sed in se est perfecte subsistens et perfectum esse habens. In rebus vero simplicibus cum idem sit suppositum et essentia, ut dictum est, et differant secundum rationem, necessario essentia erit habens esse, sicut et suppositum absolute. Sed quia ratione differunt: essentia enim est ut quo aliquid est, suppositum vero ut habens esse; ideo cum essentia non sit suum esse, dicitur essentia in eis habere esse per suppositum, cum quo tamen realiter idem est, ut dictum est. In rebus vero materialibus, in quibus differunt res naturae et ipsa natura, et utrumque ab ipso esse, ut dictum est; ipsa non habet esse nisi in re naturae, quae est ut habens esse: semper enim suppositum in qualibet natura est habens esse in illa natura. Suppositum autem et res naturae in genere substantiae est prima substantia, secundum philosophum in Praed.: cuius est per se esse, ut ibidem dicitur, et non in alio sicut accidens nec sicut pars; et non solum hoc, sed nec habet dici de aliis: in quo differt ab aliis secundis substantiis, quae de aliis dicuntur, licet non sint in aliis. Cum ergo proprium sit suppositi in genere substantiae per se esse: nam omnia alia, ut accidentia et partes et ipsa universalia quae intellectus facit, non per se subsistunt, sed a prima substantia dependent, qua destructa impossibile est aliquid aliorum remanere sub rationibus propriis: non enim manet homo vel animal destructis individuis omnibus utriusque, nec manebit aliquid habens rationem partis istorum, nec aliquid accidens eorum ipsis destructis; essentia in rebus materialibus non habet esse, cum differat a suo esse; sed ipsum suppositum est habens esse, a quo iterum ipsa essentia differt. Unde in rebus materialibus esse non sequitur essentiam nisi quando principia ipsius essentiae, materia scilicet et forma, constituunt suppositum per se existens, quod est prima substantia, quae non potest esse dependens ab aliquo, sed per se subsistit in esse perfecto. Inde manifestum est quod partes animatorum, ut manus et pedes et huiusmodi quae sunt in potentia propinqua ad actum seorsum qui eis acquiritur sola divisione a toto sine alicuius novae essentiae productione, habent aliud esse de novo, quod ad praedictam essentiam non sequebatur, quia ipsa eius principia non constituebant aliquod suppositum habens esse actu, sive primam substantiam, cuius solum est habere esse per se, quod per ipsum suae essentiae convenit et non aliunde, cum essentia non habeat esse nisi per suppositum ipsum, cuius est habere esse, ut dictum est. Ex dictis ergo manifestum est quod non est dicendum omne id habere esse in rerum natura, esse dico quod sequatur essentiam de quo propositio formari potest. Ideo cum dicitur caecitas est in oculo, non designatur caecitatem habere esse sequens essentiam, cum privatio non habeat essentiam, sed significatur potius quod oculus careat quodam esse. Similiter cum dicitur materia prima est non ens per accidens, non significatur quod aliquod esse sequatur essentiam materiae ipsius, quia esset actus qui in materia prima de se non reperitur, cum sit pura potentia, sed significatur quod essentia materiae est subiecta privationi, ratione cuius

dicitur non ens, non simpliciter quod est nihil, sed in genere; sicut est ipsa privatio quae est participatio non entis simpliciter, quod est alterum extremum contradictionis et propinquius quam alterum contrariorum, quod ponit aliquid in natura rei ipsius. Et propter hoc dicit beatus Augustinus quod materia est prope nihil: quod est propter privationem adiunctam. Ex dictis facile est solvere ea quae superius obiecta sunt. Hoc enim solum creari dicitur, quod habet esse; et hoc est suppositum, sive prima substantia, cuius est esse per se. Materia vero non dicitur esse nisi per tale suppositum, nec etiam accidentia. Et ideo concreata dicuntur potius quam creata. Nec est etiam implicatio contradictionis cum dicitur materia est quaedam essentia, si esse non sequitur ipsam essentiam: quia cum dicitur quod materia est essentia quaedam, idem praedicatur de se, quia materia est sua essentia, quod in omnibus simplicibus invenitur. Non autem per hoc denotatur aliquod esse sequi essentiam, quia in omni re creata differt esse ab ipsa re. Nec oportet quod quandocumque in propositione aliqua ponitur est aliquod esse etiam respondere in re, ut dictum est.

Caput 5

[88068] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 5 tit. Quomodo ex contrario fit contrarium

[88069] Thomas de Sutton (?), De quatuor oppositis, cap. 5 Nunc restat ostendere quomodo ex contrario fit contrarium. Cum enim per naturam non possit fieri transmutatio inter extrema contradictionis, nec a privatione ad habitum, ut dictum est, huiusmodi namque motus non sunt; relinquitur per naturam solum transmutationem esse inter contraria, inter quae attenditur motus, secundum philosophum. Sciendum est ergo quod contrarietas proprie reperitur in qualitatibus activis et passivis, quae sunt propriae passiones corporum naturalium. Unde spoliari non potest corpus ab his qualitatibus nisi ipsum corrumpatur, sicut calor non potest auferri ab igne nisi corrumpatur ignis: calor enim ignis sequitur formam substantialem ipsius ignis inseparabiliter, et ideo corrupto calore necesse est ignem corrumpi. Secundum has autem qualitates attenditur alteratio quae consistit in actione et passione. Passiones vero proprie dicuntur, per quas semper abiicitur aliquid a re. Et ideo cum alteratio fuerit perfecta et in termino sui, necessario abiicietur contraria qualitas et corrumpetur suum subiectum, quod est ens actu: et nihil relinquetur nisi materia prima tantum sub forma noviter inducta, cum corruptio unius sit generatio alterius, secundum philosophum in Lib. de Gener. et Corrupt. Unde impossibile est generationem fieri sine alteratione praecedente. Et hoc est manifestum cum ex uno elemento fit aliud, quae sibi contrariantur in qualitatibus, ut est ignis et aqua; sed in his quae in qualitatibus conveniunt, sicut in habentibus symbolum, ut est ignis et aer, non videtur alteratio ita manifesta. Sed quia impossibile est eamdem qualitatem in diversis corporibus manere, cum accidens non migret de subiecto in subiectum, necesse erit alterationem ponere in generatione ignis ex aere: ideo advertendum est quod diversimode fit alteratio. Quaelibet enim qualitas corporum naturalium duos terminos habet: unde ultra illos non invenitur illa qualitas, nec citra. Secundum hoc

ergo habet considerari natura alterationis: nam aliter se habet in his quae generantur per intensionem, et aliter in illis quae generantur per remissionem. Cum enim ex aere generatur ignis, generatio fit per intensionem caloris aeris, et ideo in tota alteratione nihil caloris aufertur sed semper intenditur. Et quia terminum habet ultra quem intendi non potest, ideo cum calor ignis ultra intenditur, simul totus calor aeris aufertur, et non pars post partem auferendo: unde privatio facta in aere magis et magis aliquid abiicit non partem aut partem auferendo ut in aliis; sed quia magis et magis facta, plus et plus promovet ad totum similiter auferendum. Sed cum ex igne fit aer, minuitur paulatim calor ignis; hoc enim fit per remissionem. Sicut enim videmus quod ignis in materia aliena, ut in ligno, minus caloris habet quam in propria, ita cum materia sua disponitur ad aliam formam, tanto plus remittitur eius calor; et quanto plus disponitur, tanto calor eius minuitur. Et similiter cum elementa non habentia symbolum ex se generantur, alteratio semper fit per remissionem. Quando ergo dicit philosophus quod in habentibus symbolum facilior est transmutatio, non ideo dictum est quod eadem qualitas maneat in utroque, sed quia minor resistentia et minor elongatio potentiae ab actu est in elementis convenientibus in symbolo quam in aliis: quod patet ex eo quod tota simul caliditas aeris manet cum calore ignis usque ad eius corruptionem. Sed adhuc notandum est quod in elementis habentibus symbolum, ut sunt ignis et aer, facilius ex uno eorum fit alterum quam e contrario; facilius enim ex aere fit ignis, quam e contrario ex igne aer, quia qualitas ignis inter omnes qualitates elementares est maxime activa, et ideo non de facili patitur. In corporibus autem mixtis diversimode accipiuntur termini, infra quos natura rei salvatur: uno modo a parte ipsius mixtionis; alio vero modo a parte diversarum specierum ad quas requiruntur diversae proportiones miscibilium. A parte namque ipsius mixtionis sunt termini, quibus transitis fit continuo elementum simplex, cuius virtus dominabatur in mixto super alia elementa. A parte vero proportionis miscibilium, quia requiritur ad diversas formas et ad diversa esse sunt termini similiter. Et ideo, cum una proportio deficit, succedit forma dans novum esse. Considerandum est tamen quod una forma mixti, ut puta anima humana, non salvatur in aliquo indivisibili ipsius proportionis, sed in quadam latitudine, infra terminos tamen naturae certos; nec ea remota necesse est statim formam simplicis elementi induci, sed aliud mixtum potest sequi. Unde magis distant a se termini mixtionis simpliciter, in quibus salvari potest natura mixti, quam termini infra quos salvatur homo, vel quodcumque animatum. Cum autem termini ipsius mixtionis simpliciter transiti sint, non fit nisi simplex: unde cum simplex elementum sit ultimum in quod resolvitur mixtum, necessario simplex elementum fuit primum in eius constitutione, non tanquam potentia tantum, sed sicut illud cuius virtus in ipso manet, secundum philosophum; et haec virtus mutatur a proportione una in aliam, generando et corrumpendo species mixtorum, donec ad naturam propriam redeatur. Unde cum unum mixtum fit ex alio, non est necesse elementa ex novo convenire; immo virtutes elementorum causando diversas proportiones mixtionis causant diversa mixta; unde cum ex vivo fit mortuum, utrumque infra terminos mixtionis salvatur, sed non infra terminos proportionis necessarios ad speciem determinatam. Cum vero ex mixto fit simplex elementum, transitur non solum terminus proportionis miscibilium, sed etiam terminus mixtionis; utrumque tamen fit per virtutem formarum elementorum quae manent in mixto, secundum philosophum. Ex quo patet quod virtus formae elementaris dominantis in mixto habet non solum solvere mixtum et inducere propriam formam talis elementi, sed transmutare mixtum de una proportione miscibilium in aliam, quousque in ipsam formam propriam deveniatur. Et ideo, licet forma corporis mortui non fuerit virtute in vivo, quia corpus mortuum non venit in constitutione corporis vivi, quod tamen facit quidquid virtute continetur in alio, sicut patet in elementis quae constituunt mixtum; est tamen in vivo virtus elementaris, quae nata est solvere proportionem miscibilium, in qua salvatur vita; ad hoc sequitur

quod succedat alia forma dans novum esse. Manifestum est enim quod nulla virtus erat in mixto agens per illam formam, quod tamen contingeret, si virtute esset in mixto; sed haec forma fuit in mixto in virtute non propria, sed formae elementaris, ut dictum est. Ex dictis manifestum est quod, licet extrema contradictionis absolutae et etiam oppositionis privativae non subsint potentiae creatae, tamen contrarietatis extrema ei subiecta sunt: utrumque enim ponit aliquid in rerum natura. Et ideo manifestum est alterum extremum contrarietatis minus elongare potentiam materiae ab actu alterius extremi, quam in contradictoriis vel privative oppositis: super quae non potest nisi potentia infinita, ut dictum est. Sed de hoc dubitari potest, quod termini generationis physicae sunt esse et non esse, quae sunt contradictoria: et propter hoc generatio simpliciter terminatur ad substantiam. Substantiae autem nihil est contrarium, secundum philosophum. Unde ex his duobus videtur quod extrema contradictionis magis subsint potentiae naturali quam extrema contrarietatis. Ad huius ergo evidentiam considerandum est quod esse est terminus generationis; et ideo quantumcumque aliquid acquiratur ante ipsum esse, non dicitur res generari; et hoc est esse simpliciter, secundum philosophum. Et quia una res non potest habere simul duo diversa esse simpliciter, aliud autem esse quam simpliciter non invenitur in substantia, sed in accidentibus, in quibus est magis et minus: et ideo semper cum unum esse acquiritur, aliud abiicitur, et e converso; et sic generatio et corruptio sese consequuntur, secundum philosophum. Hoc autem esse non est esse in communi, sed esse hoc vel illud compositum in specie determinata; omne enim agens naturale est in specie aliqua, et ideo sua actio non extenditur ad esse quod non sit in sua specie, cuiusmodi est esse in communi acceptum, quod est alterum extremum contradictionis absolutae, ut dictum est. Similiter non esse, quod est terminus a quo in generatione simpliciter, non est non esse absolute, sed non esse hoc; esse tamen aliquid ut non esse actu, est esse in potentia, secundum philosophum. Esse autem in potentia ad unum necessario adiungitur esse actu aliud, quia nunquam est esse in potentia pura sine aliquo actu; aliter materia esset sine forma. Et propter hoc ista extrema subsunt potentiae naturali; esse enim in potentia propter esse actu adiunctum subest agenti naturali: agens enim naturale semper requirit subiectum actu in quod agat. Et ideo finis actionis suae est spoliatio actus prioris et inductio novi actus. Ex his manifestum est quod illud non est esse simpliciter extra genus, sed est negatio existentis in genere, ut principium est in genere. Actus enim est alterum eorum principiorum quae sunt in genere, quia genus dividitur per actum et potentiam: ideo negatio huius vel illius actus ad idem genus pertinet, quia negat in illo genere, et non in alio: ideo non esse, quod est terminus in generatione simpliciter, pertinet ad genus substantiae. Est ergo inter ista extrema contradictio per resolutionem, ut dictum est supra de non albo quod opponitur nigro: nihil enim non album sic est non album, quod non sit nigrum, vel medio modo coloratum. Diversimode tamen fit hic et ibi resolutio oppositionis posterioris in contradictionem: nam in qualitatibus istis utrumque extremum est aliquid actu in se, sicut nigredo et albedo. Et ideo ex utraque parte potest sumi negatio: potest enim dici nigrum et non nigrum, sicut dicitur album et non album. Sed in generatione simpliciter alterum extremum non est aliquid actu in se, ut patet de materia prima, licet habeat actum adiunctum. Et ideo non potest ex utraque parte sumi negatio, sed ex altera tantum. In generatione ergo simpliciter fit resolutio contrariorum extremorum in contradictoria, quia unus terminus, esse scilicet hoc vel illud quod acquiritur per generationem, ratione qualitatis suae opponitur actui adiuncto ipsi esse in potentia propter eius qualitatem, sicut ignis dicitur contrariari ipsi aquae propter naturam calidi et frigidi. Sicut ergo dicitur non album quod tamen est nigrum vel medium, opponi albo, et nullum aliud non album; ita non esse actu hoc, sive esse in potentia hoc, cui tamen adiunctum est esse actu aliud, opponitur esse actu hoc. Ex dictis ergo manifestum est quod ad alterum extremum contradictionis simpliciter, ad esse scilicet, pertinent ambo

extrema generationis, esse scilicet hoc et non esse hoc, quod est esse in potentia. Esse enim in potentia aliquo modo ad esse pertinet. Sed comparando unum eorum ad alterum, esse in potentia est quasi non esse, quia quod est in potentia non est, secundum philosophum; et similiter esse album et non esse album, quod est esse nigrum vel medio colore coloratum, ad esse pertinent, licet non esse album vel esse nigrum comparatum ad esse album sit quodammodo non ens, cum ad vilius extremum contradictionis spectet. Quod autem ista non sint absolute contradictoria, manifestum est ex dictis. Nam non esse, quod est alterum extremum generationis, non est non esse simpliciter, secundum philosophum, sed illud non esse idem est quod esse in potentia. Et ideo manifestum est quod talis non esse et esse oppositi est commune subiectum, materia scilicet; et similiter est de nigro vel non albo, quod est idem esse commune et albo: horum enim est commune subiectum quod est ens medium. Sed contradictoria medium non habent, secundum philosophum, ut supra dictum est. Unde ista sunt contradictoria per resolutionem aliarum oppositionum in contradictorias, quia oppositio contradictoria includitur in omni alia oppositione, ut supra dictum est, sicut prius includitur in suo posteriori. His obiiciunt sophistae, dicentes utrumque extremum contradictionis in genere esse: quorum ratio est quia illud quod nihil est, nihil potest negare: unde non ens quod est extra genus, nihil negat. Addunt etiam quod contraria possunt simul esse falsa, contradictoria vero non. Unde non videtur eis quod oppositio contraria possit resolvi in contradictoriam. Dicendum est ergo eis quod ens uno modo dicitur quod significat veritatem propositionis, ut dicitur quinto Metaph.: ideo enim ita vera est negatio entis de eo quod non est, sicut eius affirmatio de eo quod est; et per oppositum, necessario erit falsa affirmatio entis de eo quod non est, et negatio entis de eo quod est. Eo enim quod res est vel non est, oratio dicitur vera vel falsa, secundum philosophum. Et ideo id quod nihil est, non negat aliquid quod est esse, sed negat aliquid quod non est esse. Et ideo duplex est sermo quo dicitur quod non est nihil negat. Uno modo a parte praedicati: et hoc est illud quod negatur: et sic verum est id quod non est nihil negare, quia quod non est nihil est aliquid, et esse aliquid aliquid est: et hoc negatur per alterum contradictorium. Alio modo a parte subiecti: et sic de eo quod non est vere potest esse removeri. Unde, cum negare pertineat ad compositionem quae communis est subiecto et praedicato, ipsa, cum a parte ipsius subiecti nihil habeat, rationem non entis habet; a parte vero praedicati aliquid habet ipsa compositio: et ideo a parte subiecti removet naturam rei et proprietatem subiecti; a parte vero praedicati naturam non removet, sed inhaerentiam tantum. Quod autem dicunt contraria simul falsa, contradictoria vero non, hoc est in propositionibus ratione signorum quae in contrariis sunt universalia ex utraque parte; in contradictoriis vero non, sed ex una tantum. Cum enim praedicatum aliquod contingenter inest alicui subiecto, non potest universaliter de eo affirmari vel negari nisi falso; et ideo falsitas quae est in talibus propositionibus accidit quia accipitur ut subiectum contrariorum quod non est subiectum secundum se sed secundum aliquid sui, non tamen quod secundum se denominari potest. Unde falsitas attenditur a parte subiecti, et non a parte contrariorum: et ideo causatur ex additione signorum: signa autem subiectis habent addi. Si vero attendatur natura ipsorum contrariorum tantum, inter quae est oppositio, non erit convenientia in falsitate. Si enim accipiatur subiectum secundum quod natum est subiici contrariis, ut corpus, impossibile est simul falso affirmare et negare de eo alterum contrariorum: ut puta, si accipiatur aliquis homo ut subiectum sanitatis et aegritudinis, affirmatio unius contrariorum de eo est negatio eiusdem quod est affirmatio alterius: et ideo nec simul verae sunt nec simul falsae, sicut nec duae contradictoriae absolute. Considerandum est ergo quando aliquid reperitur in contrarie oppositis, utrum hoc sit a parte subiecti, aut a parte extremorum. Si a parte extremorum, attribui debet ipsi oppositioni secundum se. Si autem a parte subiecti, nonnisi per accidens. Et ideo accidit quod duae propositiones contrariae sunt simul

falsae a parte subiecti propositionis, et non ratione extremorum, ut dictum est. Et ideo quando negatur alterum extremorum de subiecto aliquo, ut album, patet quod ipsa negatio supponit aliquid a quo removet albedinem, scilicet subiectum; et similiter quod removetur. In contradictoriis autem absolute non praesupponitur aliquid tanquam subiectum, cum non habeant medium, ut dictum est. In oppositis vero relative non est transmutatio; sed tamen ipsa relatio quandoque sequitur transmutationem, sicut sunt relativa quae sequuntur generationem naturaliter. In aliis vero generibus super quae relatio fundatur, vel est transmutatio inter ipsa extrema, sicut generatio inter esse et non esse, et hoc pertinet ad genus substantiae: vel ipsum genus consistit in ipsa transmutatione, ut actio et passio. Transmutatio autem multas habet species, ut patet in Lib. Physic., sed motus qui est una species, non est nisi in tribus generibus, ut ibidem patet. Et haec de quatuor oppositis dicta sufficiant.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De beatitudine

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[91189] De beatitudine, pr. *Beati qui habitant in domo tua domine*. Domus Dei est aeterna beatitudo, quam naturaliter omnis homo desiderat, ut dicit Augustinus. Illa beatitudo consistit in Dei cognitione, dilectione, fruitione, unione, laude, gratiarum actione et congratulatione. In praesenti vita cognoscitur Deus per speculum et in aenigmate, ut dicit apostolus 1 Cor. 13: per fidem vel per creaturas obscure: nam magnitudine, pulchritudine, bonitate creaturae, ut dicitur in Lib. Sap., cognoscibiliter creator poterit intueri: unde dicit Augustinus: *qui fecit magna, major est: qui fecit pulchra, pulchrior est: qui fecit bona, optimus est*.

Caput 1

[91190] De beatitudine, cap. 1 Sed in illa beatitudine cognoscitur Deus facie ad faciem sicut est, hoc est, Deus per Deum: unde Psal. 35: *in lumine tuo videbimus lumen*, hoc est Deum patrem in filio Deo, et filium Deum in patre Deo, et spiritum sanctum in utroque. Haec tanta res est, ut dicit Augustinus, ut in ejus comparatione nihil sit totum. De isto dicit apostolus 1 Cor. 13: *tunc cognoscam sicut cognitus sum*. Deus enim cognoscit nos non per creaturam, sed per se Deum: ita et ipsum similiter cognoscemus. Tunc oculo ad oculum Deus manifestabitur in omni divina natura sua, scilicet potentia, sapientia, bonitate etc.: de quo dicit Isa. 45: *vere tu es Deus absconditus*. Hanc cognitionem non operabitur Angelus in Angelo vel in homine, vel homo in Angelo vel homine, dicente domino per Jerem. 31: *non dicet vir fratri suo, cognosce dominum, a minimo enim usque ad maximum omnes cognoscent me, dicit dominus*. Sed solus filius Dei operabitur in quolibet Angelo et homine illam cognitionem, quia, ipso teste, *nemo novit patrem nisi filius, et cui voluerit filius revelare*, sicut dicit in Joan. 15: *pater, quos dedisti mihi, volo ut ubi ego sum, et illi sint mecum, ut videant claritatem meam*. Claritas filii est claritas patris. Haec ergo beata cognitio justitiam consummatam facit et immortalitatem adducit, juxta illud Sapien. 15: *nosse te consummata justitia est*, scire justitiam virtutem tuam, idest totam divinam naturam, totam sapientiam, potentiam, bonitatem tuam, quae radix est immortalitatis. De hac sola cognitione gloriandum est electis, juxta illud Jer. 9: *non glorietur sapiens in sapientia sua, nec dives in divitiis suis, nec fortis in fortitudine sua; sed in hoc glorietur qui gloriatur, scire et nosse me*. Item cognoscitur ibi Deus ad Deum. In illa beata cognitione quicquid cognoscitur in Deo vel de Deo, ducit ad Deum et in Deum, sive sit potentia, sapientia, bonitas, caritas et similia. Tanta est enim in Deo jucunditas et amabilitas, ut cognitus ab anima statim ipsam ad se trahat, eamque vehementer in se absorbeat ad similitudinem adamantis, qui virtute sua fortiter ferrum ad se trahit. Hoc testatur spiritus sanctus in canticis: *oleum effusum nomen tuum: ideo adolescentulae dilexerunt*, hoc est, tanta est suavitas quae a te, domine, incessanter effunditur, quod ad amorem tuum ferventes et fortes animae pertrahuntur. Sic cognoscens dominum Saulus per vocem dicentem, *ego sum Jesus Nazarenus*, mox tractus fuit ad obediendum divinae voluntati, dicens: *domine, quid me vis facere?* Sic et beata Maria Magdalena, ut cognovit quod Jesus accubuit in domo Pharisaei, statim venit in fervore, afferens alabastrum unguenti pretiosi. Item cognoscitur ipse Deus propter Deum: nam finis cognitionis ipse est. Licet enim anima ex illa cognitione percipiat aeternam beatitudinem, sicut dominus testatur Joan. 17: *haec est enim vita aeterna, ut cognoscant te solum Deum, et quem misisti Jesum Christum*: illam beatitudinem non percipit finaliter pro utilitate sua, sed pro manifestatione gloriae Dei, ut glorificetur in anima beata Trinitas. Ibi limpide cognoscit anima quod intellectus capere non potest, videlicet quomodo aeternus Deus et immensus, Deus unus est in

substantia, et trinus in personis. Item lucide cognoscit quomodo filius aeternaliter nascitur a patre, et quomodo spiritus sanctus continue procedit aequaliter ab utroque. Nec tamen una persona major vel minor est altera, nec dignior vel prior, nec posterior est altera, sed in singulis aeternitas vera, coaequalis majestas. Item ibi perspicue cognoscit anima quomodo divinitas et humanitas inseparabiliter unita est in una persona Jesu Christi, et quicquid Deus habet per naturam, habet ille homo per gratiam. Et in hac cognitione Trinitatis et unitatis, divinitatis et humanitatis Christi, maxima ejus beatitudo consistit. Item teste Salomone, omnium operum Dei nemo rationem aliquam invenire poterit in hac vita: et quanto magis investigare laborat, tanto minus inveniet: illic vero manifeste cognoscit anima omnia opera divina et maxima, et omnium rationem, creationem caeli et terrae et omnium elementorum ex nihilo, distinctionem ordinum angelicorum, sapientissimam doctrinam donorum gratuitorum naturalium: nam singuli Angeli specie et numero differunt sicut stellae. Et in singulis operibus divinis delectabitur anima supra modum, cognoscens opera Dei esse optima suo tempore, et optimo modo facta, teste Damasceno: *si divina voluntas est providentia, omnino necesse est quae providentia fiunt, secundum certam rationem, et ut optima et Deo decentissima fieri, et ut non est melius fieri*. Item aperte videbit anima singula dona a fonte divino fluentia, non sic effluere tamquam ab ipso recedant, sicut rivus a fonte recedit; sed semper in ipso integraliter manent, sicut lucerna non amittit suam plenitudinem ex eo quod lucerna alia accenditur ab ipsa, et sine sui diminutione omnibus lumen communicat, et dividitur in multa sine omni sua mutatione et sui diminutione. Ideoque sine damno omnibus desiderantibus dat affluenter, ut dicit beatus Jacobus. Alioquin si ex donatione pauperior fieret, sicut homo qui quod dat non retinet, jam non esset summe perfectus, immo continue sua perfectio minueretur. Similiter dona sua semper nova sunt, quia non est ibi praeteritum et futurum, sed semper praesens; et quod semel dat, semper dat: alioquin mutatio esset apud Deum: ideoque semper merito gratitudo debet esse tanta nobis de singulis donis Dei, sicut cum ipsa percipimus prima hora. Ex eadem ratione singula opera Dei nova sunt, et quicquid semel facit, semper facit propter immutabilitatem suam: unde pater dicit ad filium, Psal. 2: *ego hodie genui te*, licet multis annis ante fuerit facta divina generatio et humana. Ideo cum eadem gratitudine nobis semper debet esse prae oculis, sicut quando primitus fecit, et ea gratitudine omnia opera sua facit. Item lucidabit anima quod hic occultum est, quomodo Deus ipse idem immutabilis, simplex et indivisibilis, secundum magis et minus participatur ab Angelis et sanctis, secundum quod magis et minus divinis moribus similantur: ad instar solis, qui unum magis, alium minus calefacit, similiter ad instar cibi, qui uni est occasio infirmitatis, alii sanitatis, qui uni est sapidus, alteri insipidus, secundum quod plus vel minus natura illorum cum cibo illo convenit, vel cum sole. Item, ibi cognoscet anima summam bonitatem et sapientiam Dei principium esse omnium creaturarum et operum divinorum. Nam bonitas Dei producit in esse creaturas: sapientia vero constituit doctrinam inter ipsas. Ex summa igitur sapientia et bonitate inscrutabili facit auram nunc frigidam, nunc calidam, nunc siccam, nunc madidam, nunc procellosam, nunc tranquillam. Ex eadem sapientia et bonitate facit unum divitem, alium pauperem, unum fortem, alium debilem et infirmum, et alium deformem. Ex eadem sapientia et bonitate modo facit unam creaturam sensibilem, aliam rationalem, aliam sine ratione; uni dat unam formam, alteri aliam: ideoque teste Ecclesiastico 1: *opera Dei omnia bona sunt, et non est dicere, hoc est nequius illo*. Omnia enim tempore suo comprobabuntur, nec est Infernus pejor caelo, dicente Isidoro: *sicut caelum sideribus, ita Infernus damnatis hominibus et Daemoniis ornabitur: aequaliter enim commendat justitiam judicis iniquorum devastatio, sicut innocentum defensio*. Item, licet teste apostolo, incomprehensibilia modo sunt judicia Dei de damnandis, et investigabiles viae ejus de salvandis; ibi tamen comprehendet anima quod universae viae domini fuerunt misericordia et veritas ad judicandum. Misericordia

restrinxit justitiam, ne nimis severe ageret, juxta illud Tob. 3: *cum iratus fueris, misericordiae recordaberis*. Et justitia temperavit misericordiam, ne nimis parceret: nam facultas veniae incentivum tribuit delinquendi. Justitia semper misericorditer punit, et misericordia semper secundum justitiam parcit. O quam occulta sunt in praesenti divina judicia. Quis enim investigare potest, cum dixerit dominus Malach. 1: *Jacob dilexi et Esau odio habui*, antequam nati essent, quod vitium detestaretur in Esau, et quam virtutem diligeret in Jacob? Cum nullum judicet, nisi secundum praesentem justitiam. Similiter cum duo pueri portantur ad Baptismum, unus natus de fideli moritur ante Baptismum descendens in Limbum, alter natus de infideli post Baptismum moriens, statim evolat ad caelum. Similiter quare dominus Jesus uni latroni tantam gratiam dedit, alteri vero nullam. Similiter quare Judam finaliter cadere permisit, et nullum alium apostolorum. Et quare ab uno diu gravia et multa peccata sustinet ut a David, alium vero post primum peccatum damnat sicut Saul. Haec solvit Glossa super Genes. dicens: *novit dominus cui parcat usque ad commutationem in melius, sicut pepercit Aaron, quem non perdidit cum aliis in conflatione vituli aurei: sic pepercit Ezechiae, contra quem dederat sententiam mortis, et tamen postea quindecim annos ad vivendum dedit. Item novit cui parcat ad tempus, quamvis praescierit eum in melius non mutari: sicut peccatoribus ante diluvium dedit centum annorum spatium poenitendi, et postea omnes homines perdidit per diluvium, praeter octo. Item novit cui non parcat, ut nec mutationem ejus expetet, sicut igne et sulphure cito perdidit Sodomitas, Datan et Abiron terra vivos absorbuit in momento. Haec omnia lucide videbit in speculo aeternitatis, et quicquid augere potest suam beatitudinem, et de singulis habebit gaudium cum electis*. Item cognoscet ibi anima quomodo sapiens Deus omnia opera divina, angelica et humana semper convertit ad optimum, hoc est manifestationem gloriae suae, et Angelis et hominibus ad fruitionem divinae naturae vel sapientiae. Et licet malum in se nec speciem habeat nec ordinem, singula tamen mala opera ordinat ad magnum bonum sapientissimus Deus, qui in domo sua nil inordinatum derelinquit. Mirabilem et irrecuperabilem casum Angelorum, et obstinatam malitiam eorum ordinavit ad exercitium et coronam justorum, juxta illud Bernardi: *jucundum Dei judicium est, quod superbus ille humilium malleator, ipso nesciente fabricat eis coronas perpetuas, ipsos impugnando*. Similiter unicum casum solius hominis Adae convertit in admirabilem totius humanae naturae exaltationem. Ex hoc enim humana natura divinae inseparabiliter unita est in persona domini Jesu, non conversione divinitatis in carnem, sed assumptione humanitatis in Deum. De quo Chrysostomus: *revera magnum et mirabile est carnem nostram sursum sedere, et ab Angelis et Archangelis adorari, quod nequaquam factum fuisset, si Adam non peccasset*. Unde Leo Papa: *si homo ad imaginem Dei factus in suae naturae honore perstitisset, nec diabolica fraude deceptus a lege sibi posita deviasset, creator mundi creatura non fieret, nec sempiternus temporalitatem subiret Deus, nec aequalis Deo patri filius formam servi et similitudinem carnis peccati assumeret*. Similiter iniquam venditionem Joseph mutavit in salutem maximam fratribus venditoribus et Aegypto: qui si venditus non fuisset, tota Aegyptus et circumjacentes provinciae inedia periissent: quod propriis fratribus venientibus in Aegyptum pro annona comparanda testabatur dicens: *nolite timere, pro salute* etc.: et ipsi similiter testabantur respondentes ei: *salus nostra* et cetera. Similiter gravissimum peccatum quod ab initio factum fuit, cum de consilio et invida promotione Judaeorum venditus fuit filius Dei, et traditus, et blasphematus, ad mortem turpissimam condemnatus, crucifixus, inter latrones suspensus. Hoc malum pessimum ordinavit dominus Jesus ad peccati destructionem, angelicae reparationem, diabolicae potestatis diminutionem, captivorum in Limbo ereptionem, caelestis januae aperitionem et reserationem, et ut quilibet peccator multo facilius quam antiqui patres sanctissimi promereri posset immediatum transitum post praesentem miseriam ad divinam fruitionem. O ineffabilis sapientia, quae tantum malum convertit in tantum bonum. Similiter illud

grave peccatum beati Petri pro prima negatione domini convertit ad bonum magnum peccatoribus, ut apud eum quem Ecclesia caput habere debebat, uberiorem compassionem et misericordiam invenirent. Dicit enim Eccles. 34: *qui non est tentatus, quid scit. Et qui non est expertus, pauca cognoscit*. Quomodo enim medicus qui non patitur, compati potest aegroto? Non compatitur famelico saturatus, neque peccatori justus. Ex eodem casu beati Petri dominus Jesus praesumptionem omnibus hominibus amputavit. Similiter grave peccatum infidelitatis beati Thomae redegit dominus Jesus ad bonum totius Ecclesiae. Magis enim credi oportebat de resurrectione dominica beati Thomae ex visu et tactu cicatricum, quam beatae Mariae Magdalenae, quae solis verbis crediderat Angelorum. Similiter pertinaciam Sauli convertit Deus in salutem omnibus Ecclesiis, cum prostratus saevissimus persecutor, factus est Evangelii fidelissimus predicator. Valde enim laudabile fuit nomen domini Jesu coram regibus, Judaeis et gentibus constanter annunciare, quod tanto fervore in Damasco expugnare venerat et delere. Similiter grave peccatum et contumeliam quam sustinuit in nuntiis suis prophetis, apostolis, martyribus, convertit in fulcimentum nostrae spei cunctis fidelibus. Nisi enim fidem Catholicam suo sanguine defendissent, nequaquam domini Jesu nomen ad nos cum fide Catholica cum tanto robore pervenisset. Unde Isa. 1: *nisi dominus reliquisset nobis semen*, supple in apostolis et martyribus, *sicut Sodoma fuissemus, et quasi Gomorrha* et cetera. Ita etiam sapiens qui olim convertit aquam in vinum, mutabit omnem tentationem et tribulationem hujus miseriae in statum aeternae gloriae, et reponderabit aeterna et immensa mercede, juxta illud apostoli, 2 Cor. 5: *id enim quod in praesenti momentaneum et leve est tribulationis, supra modum in sublimitate aeternum pondus gloriae operatur in nobis*. Ibi enim cognoscet anima vehementem diligentiam creatoris circa salutem generis humani, quae in primo apparuit cum unumquemque hominem ad imaginem et similitudinem suam fecit. Deinde unicuique Angelum deputavit, qui eum in materno utero custodiret, natum ab insultu Daemonum defensaret: necessaria corporis singulis momentis convenientissima ministravit, deinde ab originali peccato unda Baptismatis animam emundavit conferens spiritum sanctum cum omnibus donis suis et singulis virtutibus; in filium quoque adoptavit; postmodum in adolescentia, quandoque in somno, quandoque interna inspiratione ad aeternam salutem mutavit. Foris autem per creaturas; quas singulis sic instituit, ut ad invisibilem creatorem animam introducant efficacissima exempla mortuorum hominum et vivorum. Similiter per sacram Scripturam quae nobis viam caelestem lucidissime demonstrat, qualiter homo se habere debeat ad Deum, qualiter ad proximum, qualiter ad amicos, quomodo ad inimicos, qualiter ad praelatos, qualiter ad subditos, qualiter ad vivos, qualiter ad mortuos. Sed quia non omnes Scripturam intelligunt, addidit doctores et nuntios fidelissimos, qui eam exponunt universis fideliter et devote. In eadem Scriptura per praedicatores nunc minis terret, nunc blanditiis et promissis allicit miseros peccatores ad salutem. Qui nuntii dum quandoque ab exteriorum sollicitudine in contemplatione divina quiescunt, quod Deo placet super omnia; ad innuendam tamen diligentiam suam circa peccatores, qui forte nunquam curant salvari, advocat multitudinem nuntiorum ab ea quiete quae sibi delitias facit, ad sollicitudinem peccatorum, dicens in Cant. 5: *aperi mihi soror mea, quia caput meum plenum est rore*. Quae Gregorius exponit dicens: *dum sponsa dormit, dilectus ei ut aperiat pulsat; quia dum mens sibi per otium intendit, Christus multa opera peccatorum in hoc mundo tolerat: quia nisi spirituales viri ad doctrinam se accingant, nunquam seipsos carnales cognoscunt, vel corrigere curant. Vult igitur sponsus ut aliquando otium dimittatur; et ad aedificationem proximorum spirituales quique sollicitantur; quia dum perfecti viri sibi solum per interiorem quietem intendunt, dolet sponsus quod saeculares magis ac magis, ac ad pejora corruunt, dum eum propter silentium spiritualium minus ac minus cognoscunt*. Quoniam autem haec omnia pro salute minime suffecissent propter diversa et gravia vulnera peccatorum; ideo Deus pater ineffabili

motus diligentia, misit unicum filium suum; qui diligenter considerans quomodo in singulis membris omnipotentem Deum peccatores offenderent, abundantiorem emendam quam meruerat genus humanum, exhibuit in cruce in membris singulis Deo patri: in qua cum clamore valido et lacrymis in membris singulis vulneratus, salutem perditam humano generi restituat, a patre pro sua reverentia exauditus. Et ne salus obtenta periret, verba sua, mores et exempla conscribi fecit in quatuor Evangeliis, ex quorum imitatione salutem perpetuam meremur. Super haec omnia pro manifestatione diligentiae suae, sanctissimum corpus suum et sanguinem consecravit, et vim dedit consecrandi non tantum uni homini bono, nec tantum uno tempore vel uno loco, immo sacerdotibus criminosis eamdem contulit potestatem, ut omni tempore et loco in Eucharistia et sacramentis ceteris consolationem spiritus et peccatorum medicinam homines invenirent. Si enim tantum perfecti episcopi et sacerdotes, chrisma, et corpus dominicum consecrare possent, innumerabiles homines sine extrema unctione et viatico morerentur. Insuper praelatos spirituales et saeculares constituit, qui etiam invitos cogerent ad observantiam praeceptorum; et manifestis criminibus, poenis variis, et sententiis mortis subditos coercerent. Haec omnia sine adjutorio nostro et desiderio facere potuit et fecit, et nihil omisit eorum quae necessaria fuerunt ad nostram salutem, teste domino in Isaia 2: *quid ultra debui facere tibi, et non feci?* Praeter hoc solum quod non violenter ad caelum nos trahit. Hoc ideo dimittit, quia justitiae suae non convenit invitum aliquem coronare, cui liberum arbitrium dederit; in hoc hominem sibi assimilans quod a nemine cogi potest. Unde Augustinus: *qui creavit te sine te, non justificabit te sine te. Creavit te nolentem, non justificabit nisi volentem*. Et quia consensum liberae voluntatis exigit, ideo fere tota salus hominum perit. Veniet tempus cum apparebit innocentia creatoris circa salutem humani generis (licet Deus apud plurimos judicetur reus, quasi salvare nolit quos redemit), quando manifestabit cum quanto serio filius Dei pro salute suorum inimicorum laboravit. In tota enim machina mundi, teste Bernardo, non tantum laboravit. In aliis enim operibus dixit, et facta sunt: pro hominis vero salute sustinuit in verbis contradictores, in factis observatores, in morte illusores. Qui etiam in testimonium diligentiae suae cicatrices vulnerum ad caelum duxit, quibus iram patris fortius mitigaret, et gratiam peccatoribus impetraret.

Caput 2

[91191] De beatitudine, cap. 2 Ex illa cognitione beata amabitur Deus per Deum ab anima glorificata, hoc est per spiritum sanctum. Quicquid autem creatura facit sub nomine creaturae, imperfectum est. Istud enim impetravit dominus Jesus fidelibus suis, cum dixit ad patrem: *notum feci eis nomen tuum* per fidem, et notum faciam per speciem, ut dilectio qua dilexisti me, in ipsis sit. Et dilectio qua pater diligit filium, est aeterna et immensa, scilicet per spiritum sanctum, qui est nexus utriusque. Eadem dilectio, dicit Glossa, qua pater diligit filium, est in omnibus justis: per eandem enim anima glorificata diligit Deum et diligitur a Deo: alioquin anima, teste Augustino, quae non quiescit nisi in Deum, ad quem facta est, nunquam vere et perfecte quiesceret, nisi creatori suo in amore vicem rependeret. Cum autem, teste Bernardo, Deus animam amet aeternitas amat, immensitas amat, cujus magnitudinis non est finis, cujus sapientiae non est numerus: necesse est animam Deum immense et aeternaliter reamare, si debet in Deo perfecte quiescere. Hoc non fit nisi per spiritum sanctum, de quo dicit apostolus Roman. 5: *caritas Dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum, qui datus est nobis*: ubi

dicit Glossa: *caritas Dei et Deus est, et donum Dei est*. Et quia Deus dilexit nos ut a nobis diligeretur, spiritum sanctum dedit nobis. Si autem in caritate, quae virtus est, in illa beatitudine diligeremus Deum, superflue dedisset sapientissimus Deus spiritum sanctum. Haec fuit olim opinio Magistri in sententiis. Moderni autem aliter sentiunt: tene quod placet. Sed ad hoc dedit spiritum sanctum, ut anima beati ipsi vicem rependeret in amore, et sic in ipso quietem omnimodam reperiret. Ad intelligentiam hujus notandum est, quod in Joanne scriptum est, quod pater diligit filium. Et iterum scriptum est in persona Christi, Joan. 17: *ego diligo patrem*. Haec dilectio non est minor quam diligens et dilectus; quia spiritus sanctus est amor patris et filii; nec minus amatur ab amante et amato ipse amor, quam amans ab amato, vel amatus ab amante. Et haec est illa serenissima, jucundissima et perfectissima trium personarum in una substantia dilectio, ubi amans est idem quod amatus, et amatus idem quod amans, amor idem quod amans et amatus, amatus et amans idem quod amor: ubi amans, amatus et amor penitus unum esse communicant, in uno velle conveniunt, unum nolle habent, idem posse participant immo totum possident. Ibi unum summum quod est omne bonum, in communi, et tamen in solidum possidetur. Nullius ibi boni sine dilectione est possessio. In hac dilectione nullus defectus, nulla omissio, nulla unquam turbatio, nulla interpolatio: de hac dilectione totum mutum est quod loquimur, etiam si summo studio loqueremur. Haec est cujus unio animam sibi unitam vere beatam facit: haec est gaudium de quo dicitur Joan. 15: *ut gaudium meum in vobis sit, et gaudium vestrum impleatur*. Quod est gaudium patris et filii nisi amare et amari, et taliter amari? Quomodo anima famelica saturabitur, nisi huic gaudio uniatur, ut ipsa in hoc gaudio, et gaudium hoc in ipsa sit, et ejus sic gaudium impleatur cum amanti ita unita fuerit et amato, quod se in tam felicissima unione amare sentiat et amari. Ibi etiam amatur Deus ad Deum. Nam amor Dei vehementer ducit Deum in animam, et animam in Deum, juxta illud 1 Joan. 4: *qui manet in caritate, in Deo manet, et Deus in eo*. Quare? *Quia Deus caritas est*. O quam felix anima, quae se absque interpolatione ex omni virtute sanctae Trinitatis ad omne et propter omne quod ipsa sentit se amari, et Deum tanto amore circa se occupari quasi omnium creaturarum sit oblitus: cujus beatitudo augetur, cum e converso amore sanctissimae Trinitatis cum omnibus viribus suis penitus se immergit. Tunc implebit illud beatissimum praeceptum, quod secundum expositionem beati Augustini in hac vita impossibile est impleri: *diliges dominum Deum tuum ex toto corde*, idest intellectu sine errore: *ex tota anima*, idest memoria sine oblivione: *ex tota mente*, idest voluntate sine contradictione. Tunc enim anima nunquam errabit in amore Dei, ut Deo aliquam creaturam aequet vel praeponat: nunquam obliviscetur ad momentum amoris divini, qui semper praesens est: nunquam contrarium sentiet amori Dei, sicut, heu, in ista vita frequenter aliquid aequiparat Deo vel praeponderat, vel aliquid diligit propter quod Deum minus diligit, et saepe Dei obliviscitur, vel appetit aliquid divinae voluntati contrarium. Ibi etiam implebitur hoc praeceptum, secundum expositionem Chrysostomi dicentis: *quid est Deum diligere ex toto corde, nisi ut cor tuum ad nullius rei dilectionem magis inclinatum sit quam Dei, nec delecteris in specie amplius quam in Deo, non in honoribus, non in auro, non in amicis* etc. *sed prae his omnibus Deum ames. Si autem in aliquo horum occupatus fuerit amor cordis tui, jam non ex toto corde Deum amas*. Pro quanta enim parte fuerit cor tuum ad aliquam rem, pro tanta parte minus est ad Deum. Quid est Deum diligere tota anima? Certissimum habere animum in veritate, et firmum esse in fide. Quid est Deum diligere tota mente? Ut omnes sensus tui Deo vacent, intellectus, sapientia cognitio, memoria. Qui ergo aliquid horum occupat circa temporalia, jam non ex tota mente diligit Deum. Hoc etiam impossibile est hic impleri. Ibi etiam diligitur Deus propter Deum. Anima enim ibi diligit Deum non ob hoc solum quod sibi bonus est, largus et misericors; sed ob hoc multo fortius, quod simpliciter in se bonus, largus, et misericors est. Et quanto sincerius amat Deum

propter innatam sibi bonitatem, et non propter participationem beatitudinis ipsius, tanto beatior est anima; licet communicatio beatitudinis divinae nequaquam ipsam moveat ad illam sinceritatem amoris. Eja quantae jucunditatis animae nascitur quanto creatori vicem rependit in sinceritate amoris, quam nulla sanctitas vel bonitas in anima, vel utilitas traxit ad amorem animae; sed innata bonitas, ut communicaret animae aeternam beatitudinem in se ipso, pro qua conferenda cum diligentia maxima laboravit. De hac diligentia dicit episcopus Parisiensis: *hoc est proprium bonitatis ubique, ut ad sui fruitionem aliquos associet, et se eorum malis portandis atque dolendis omnino exponat*. Tanta autem bonitas Dei, cui non est mensura, vel numerus, tantam requirebat societatis conjunctionem, ut de omnibus bonis suis nullum incommunicatum retineret, et de malis suorum nullum in susceptum relinqueret: ipsa enim bonitatis ejusdem immensitas pro ipsa fontis abyssali copiositate fluxus habere debuit usque ad ultimum et supremum, ut essent opera misericordiae et benevolentiae ab ipso fluentia, ultra quae et supra quae quo se extenderet non haberet: et hoc indubitanter erat sui ipsius largitio, quo nihil magis in bonis habeat ut conferat, et mortis amicorum susceptio quo nihil amici in malis magis habent ut ipse suscipiat. Vehementer ibi accenditur ad amorem Dei anima ex singulis quae in Deo sunt naturaliter, scilicet potentia, sapientia, bonitate et cetera. Specialius tamen inflammatur, cum fervore totius Trinitatis, quasi omnium oblitus totaliter sit, et continue sentiet se infundi, teste Ezechiele: *vultus animalium*, idest omnium sanctorum, *sunt ut carbonum ignis ardentium*: nam teste David, Psal. 18: *carbones succensi sunt ab eo, et non est ibi quisquam qui se abscondere valeat a calore ejus*. In praesenti vita nuntiavit sponsa sponso, quia amore tuo langueo, ut dicitur in canticis. In patria vero praesentialiter dicitur: amore tuo incessanter ardeo. Languor homini somnum subtrahit, cibum delicatum insipidum reddit, vires corporis et decorem adimit, omnem ornatum postponit, carnalis amicitiae oblivionem inducit. Haec omnia verus amor in anima similiter operatur. Ardor etiam humorem exiccat, materiam sibi conjunctam penetrat; ita etiam in patria fidelis anima per caritatem ab omni carnali concupiscentia separatur, et incessanter divinis gaudiis penetratur. Et valde mirabile est, cum teste Moyse, Deus noster ignis consumens sit, et natura ignis sit consumere omnia in se et juxta se posita, quod anima ex tanto fervore non consumitur. Item licet anima ex singulis Dei operibus parvis et magnis amore Dei accendatur, specialius tamen ex quibusdam Dei operibus domini Jesu Christi vehementius inflammatur, ut est incarnatio, nativitas, circumcisio, Baptismus, jejunium, corporis et sanguinis sui consecratio, in coena humilis pedum ablutio, mirabilis passio, gloriosa resurrectio, mirabilis ascensio, spiritus sancti missio, sui ipsius frequens in sacramento exhibitio, aequitas circa omnes in extremo judicio: nam haec omnia quaelibet anima propter se solam reputat esse facta. Est ibi aliud inflammans animam ad amandum Deum; scilicet divina humilitas, de qua nimis admiratur anima: nam Deus omnipotens singulis Angelis sanctisque animabus in tantum se subjicit, quasi sit servus emptitius singulorum, quilibet vero ipsorum sit Deus suus. Ad hoc innuendum transiens ministrabit illis, dicens in Psalm. 81: *ego dixi, dii estis*. Summe quippe perfectus Deus ibi complebit quod hic docuit: quanto major es, humilia te omnibus: qui quamvis praesit omnibus dignitate et divina majestate, omnibus tamen subjicitur humilitate. O quam raro conveniunt ista duo, omnibus praeesse per justitiam, et tamen omnibus subesse per humilitatis gratiam: ideo numeratur haec anima cum amore. Valde autem inflammat amicitiam et conservat, nunquam velle praeesse vel parem esse, sed omnibus et in omnibus velle subesse. Haec autem humilitas causatur ex multitudine bonitatis et divinae nobilitatis, sicut arbor ex multitudine fructuum inclinatur. Similiter inflammat ad diligendum Deum specialiter humilitas Christi, qui cum in forma Dei esset aequalis Deo patri, non solum minorari voluit ab Angelis, sed et carnis peccati similitudinem assumens, immo etiam excelsus super omnes homines, factus est abjectio plebis, et opprobrium pessimorum

hominum. O immensa humilitas, quae Deum impassibilem et immortalem coegit creatorem Angelorum et hominum inclinari ad infimam partem corporis piscatoris, hoc est ad pedes apostolum in lotura. Eadem humilitas incomprehensibilem dominum majestatis coegit frequenter venire sub specie panis ad consolationem fidelium in sacramento. Est et aliud inflammans animam ad amandum Deum; scilicet patientia divina, quae ibi apparuit, quando inimicis suis centum annorum spatium ad vivendum dedit, quamvis in eadem malitia eos perdurare praesciverat. O quanta dissimulavit in illo tempore in Paganis et Judaeis, quando electi sui et Judaei praecepta sua contempserunt ipsumque in deserto variis malis et novis inventionibus irritaverunt, et cum carissimos prophetas suos nuncios occiderunt, et ipsum morte turpissima damnaverunt et memoriam ipsius de terra penitus delere disposuerunt, et apostolos suos, quibus mundus non erat dignus, miserabiliter tractaverunt. Heu quantas injurias dissimulat a Paganis, Judaeis, haereticis et falsis Christianis, qui etiam ab his qui Christiani videntur, et boni Christiani, immo etiam religiosi, et in sanctis religionibus constituti, tamquam inimicus continue impugnatur. Sub veste enim religiosa diversa crimina infidelium committere non verentur: et Glossa dicit super Matth., quod *detestabilior est qui sub nomine fideli agit opera infidelium, quam aperte Paganus*. Pro singulis vicibus patientiae divinae a principio mundi usque ad finem provocatur anima valde ad amandum Deum aeternaliter: quia tanta lucet virtus divina cum vitia peccatorum dissimulat, quanta lucet cum peccatores a vitiis emundat: et tanta fulget cum damnatos aeternaliter cruciat, quanta fulget cum electos in aeternum remunerat. Est ibi aliud animam inflammans ad amandum Deum, videlicet cognitio divinae fidelitatis, quae in hoc apparuit, quod super multiplicem consolationem spiritualem provenientem ex Scripturis et lacrymis, ex desideriis sanctis, ex divinis officiis, ex sanctorum doctrinis et exemplis, et laude et gratiarum actione, et oratione et confessione et similibus, Deus pater corpus et sanguinem unigeniti dilecti filii sui domini nostri Jesu Christi sub specie panis et vini ad delectabilem refectionem animarum tam continue ministravit, in quo totum quod ipse est et habet cum spiritu sancto, in summo dedit. Nihil enim est extra corporalem et spiritualem, et divinam naturam. Corporalis vero apprehendit omne quod quinque sensibus percipitur. Spiritualis natura continet Angelos, animas, et omnia dona spiritualia et virtutes: divina natura totum quod est optimum naturaliter in se habet. Cum ergo corpus et sanguinem filii sui Deus pater sub sacramento dedit, tunc corporalem substantiam in summo contulit: quando vero animam ejusdem filii dedit, tunc spiritualem substantiam in summo tradidit, cujus anima omnibus Angelis et sanctis animabus perfectior gratia in omni sanctitate fuit. Insuper in eo totam divinam naturam obtulit omne bonum in se naturaliter et aeternaliter continentem: nec hoc semel tantum aut bis in tota hominis vita fecit: immo quocumque tempore, quocumque loco, a quocumque sacerdote fideli bono vel malo salutare illud sacrificium in forma Ecclesiae oblatum fuerit, toties Deus pater cum spiritu sancto singulis animabus se totum ad fruendum exhibet. Sed heu, pauci sunt qui hanc fidelitatem perspicaciter recognoscunt: et heu, pauciores sunt qui ad perceptionem tanti muneris, ut in eis secundum ordinationem Dei continue proficiant, cum debita gratitudine se habilitare contendant. O admirabilis fidelitas Jesu domini nostri. Qui mille ducentis annis et amplius ab indigne conficientibus et sumentibus, et incantantibus, in sacramento tantam elegit contumeliam sustinere, ut in hoc tempore posset corpore et sanguine suo unam animam satiare, cui nihil sufficit, teste Augustino, quod sit Deo minus. Est et aliud inflammans animam ad amandum Deum totis viribus: scilicet divini mores perfectissimi, de quibus est alia materia specialis. Similiter vehementer accendunt animam ad diligendum Deum exempla sanctissima Jesu Christi, videlicet exempla castitatis, humilitatis, altissimae paupertatis, obedientiae, constantiae, innocentiae, diligentiae, patientiae, sollicitudinis, taciturnitatis, asperitatis, poenalitatis, fidelitatis, gratuitatis, despectionis, purae intentionis, perfectionis, zeli

animarum, dilectionis inimicorum. Singula exempla gratissima sunt hic animae, et omne desiderabile in terris his comparari non potest in conspectu ipsius, qui valde aeternaliter in singulis delectatur. Et quanto magis despecta et poenalia in saeculo hoc reputantur, tanto ea amici Dei in praesenti et in futuro majori gratitudine venerantur. Et quicquid bonum et perfectum est, et ab omnibus collaudatur, hoc non tantum ex gratia, immo etiam naturaliter appetitur, et ideo ex facili et hominum propria placentia coram Deo illius boni praemium minoratur: et quod bonum et vere perfectum est, et non solum a malis, sed etiam a bonis vituperatur et despicitur, hoc ex gratia tantum appetitur, et non ex natura; ideoque merces ejus coram Deo integra reperitur. Et ideo appetenda sunt magis exempla Jesu Christi, et bona opera, quae ab hominibus reprobantur, sed a Deo laudantur. De hoc dicit Hieronymus: *quis se maledici non desideret, ut mereatur voce Christi laudari, et caelesti copiosaque mercede remunerari?* Utinam ob domini mei nomen atque justitiam cuncta infidelium turba me persequatur et tribulet. Utinam in opprobrium meum stolidus hic mundus exurgat tantum ut ego a Christo merear laudari, et suae pollicitationis sperare mercedem. Hinc opprobria et detractiones patienter toleremus, ut Dei laudibus digni esse possimus: nam si humanam laudem inquirimus, divinam amittimus. Quisquis enim ab hominibus laudatur, a Christo culpatur, sicut scriptum est, Luc. 6: *vae vobis divitibus* et cetera. Eja, quam beata est illa anima, in qua apparent singula vestigia Jesu Christi. Sic e converso maledicta est anima illa, in qua vestigia Diaboli locum habent. Diaboli vestigia sunt singula peccata mortalia. In quacumque anima singula exempla Christi expressius apparebunt, de illius animae praesentia omnipotens Deus et omnes electi Dei abundantius aeternaliter exultabunt. Est et aliud ibi inflammans animam vehementer ad amorem Dei: scilicet miserabilis et veneranda passio domini nostri Jesu Christi: de qua Bernardus: *hoc est quod magis movet, magis accendit, calix, domine Jesu Christe, quem bibisti; opus redemptionis nostrae, quod opus nemo alius neque in caelo neque in terra perficere potuit*. In quo opere inaestimabilis fidelitas apparuit amoris: in mente punitus fuit taedio, tristitia et pavore: in corpore incomparabili dolore, juxta illud Thren. 1: *attendite omnes si est dolor sicut est dolor meus. Caput enim tremendum* dicit Bernardus *angelicis spiritibus, spinarum densitate coronatur. Facies pulchra prae filiis hominum sputis peccatorum deturpatur. Oculi lucidiores sole caligant in morte. Auris quae audit in caelis angelicos cantus, audivit in terris peccatorum insultus, crucifige, crucifige. Os quod docuit Angelos, potatur aceto et felle. Manus quae fundaverunt caelos, extenduntur in cruce*. Dorsum virgarum et flagellorum percussionibus plenum fuit, miles latus lancea perforavit, nec erat aliquod membrum in eo, quin speciali poena innocenter pro nostris reatibus plecteretur. De hac innocentia exclamat Ambrosius: *quid commisisti, dilectissime puer, ut judicareris? Ego sum culpa occisionis tuae. O ineffabilis mysterii dispositio. Peccat iniquus, et punitur justus: quod perpetrat servus, exsolvit dominus: quod committit homo, sustinet Deus. Ego inique egi, tu poena mulctaris. Ego superbivi, tu humiliaris*. Eja, quantus in patria animae amor accenditur, ubi in singulis lacrymis Jesu Christi, opprobriis, irrisionibus, colaphis, alapis, afflictionibus, vulneribus, livoribus, guttis sanguineis in omni vita sua effusis, aeternaliter anima delectatur. Hanc enim passionem quaelibet anima totam pro se sola reputat factam esse, secundum quod dicit apostolus de domino Jesu, Gal. 2: *qui dilexit me, et tradidit semetipsum pro me*: non dicit, pro nobis, sed, pro me; pro se solo reputans passum dominum Jesum Christum. In praesenti vita singulorum praedictorum memoria cordibus nostris infixa esse deberet cum amaritudine continua ad provocandum in nobis divinum fervorem, juxta illud sponsae in Cant. 1: *fasciculus myrrhae*, idest cumulus amaritudinis, *dilectus meus mihi, inter ubera mea commorabitur*. Quanto enim inest hic animae de praedictis tristitia, tanto major de eo animae et cunctis amicis Dei erit laetitia, quando juxta verbum Christi tristitia in gaudium convertetur. Similiter jugis recordatio praedictorum cedit in cumulum meritorum. Unde Bernardus: *ego, fratres,*

ab ineunte mea conversione pro acervo meritorum quem mihi deesse sciebam, hunc mihi fasciculum colligare, et inter ubera mea collocare curavi, collectum ex omnibus anxietatibus et amaritudinibus domini Dei. Primum quidem infantiae ejus necessitatem, deinde laborum quos pertulit in praedicando, fatigationum in discurrendo, vigiliarum in orando, in jejunando, lacrymarum in compatiendo, insidiarum in colloquendo, postremo periculorum in falsis fratribus, convitiorum, sputorum, colaphorum, subsannationum, clavorum, horumque similium quae in salutem nostri generis in silva evangelica copiosa legitur pertulisse. Similiter horum frequens memoria monumentum est cuilibet animae ad rependendam domino Jesu vicissitudinem in hac vita, quae etiam ex sola voluntate vicissitudinis nimium beatificatur, teste Hieronymo: *vere illa anima felix est, et Angelis exaequanda, quae nomine et opere Christi tanta quanta pro nobis ille sustinuit, voluerit sustinere*. Est ibi aliud inflammans animam ad amandum Deum: scilicet veritas divina in promissis. Quicquid enim figuris, Scripturis, figuraliter seu expresse, per se vel per sanctos suos, bonis vel malis Deus omnipotens repromisit, hoc totum absque ambiguitate complebit, sicut omnia complevit quae de eo scripta fuerant usque ad turpissimam mortem crucis: ideo in fine gustato felle dixit: *consummatum est*, supple, quicquid de me scriptum est. Promisit autem malis in Deuteron. 32, dicens: *congregabo super eos mala*. Nunquam tot stillae pluviarum descenderunt in terram, sicut diversa mala impios aeternaliter occupabunt: de quibus beatus Augustinus scribit apertius: *vae his quibus paratus est dolor vermium, ardor flammae, sitis sine extinctu, fletus et stridor dentium, oculorum lacrymae, tenebrae exteriores, poena interminabilis: ubi nullus ordo, sive cognitio proximi, sed continuus dolor et gemitus: ubi mors optatur, et non dabitur: ubi non est honor senioris et regis, nec dominus super suum servum, nec mater diligit filium nec filiam, nec filius honorat patrem: ubi omne malum, omnis indignatio et foetor et amaritudo abundat*. De hac amaritudine dicit Job 3: *quare data est misero lux, et vita his qui in amaritudine animae sunt?* Qui quaerunt mortem propter acerbitatem mortis: ibi autem mori desiderant propter amaritudinem vitae, et fugiet mors ab eis. Eja quanta miseria ubi mors depascet eos, tamen mori nequeunt. Ibi in veritate sine fine vivunt, sine fine moriuntur: ibi odiunt Deum et seipsos, et nunquam venient in memoriam ante Deum, sicut vulnerati dormientes in sepulchris, quorum non est memor amplius. Anselmus: *ibi tormenta sine fine, sine intervallo, sine temperamento: ibi tortores horribiles, qui nunquam lassescunt, nunquam miserentur. Timor conturbat reum, conscientia confundit, cogitationes increpant; fugere non licet; ligatis manibus projiciuntur in tenebras exteriores*. De hoc dicitur in Eccl. 40: *factus est super impios cataclysmus*, idest diluvium universale poenarum. Promisit etiam bonis in Evangelio quod super omnia bona sua constituet eos, et unumquemque. Quae ista bona sint, dicit Isaias 64: *oculus non vidit, Deus, absque te, quae praeparasti expectantibus te*. Sed de his nemo scit nisi qui accipit, et qui dat: unde Augustinus: *facilius invenitur in aeterna vita quid ibi non sit, quam quid ibi sit. Non erit ibi lassari et dormire, non erit ibi esurire et sitire, non erit quiescere, senescere et crescere: quia nasci non erit ibi, ubi vivi integri manent*. Tamen alibi aliquantulum tangit quid sit in vita aeterna, in libro de corporis et animae misera vita. *O caro*, inquit, *illam vitam amplecti debuisti, ubi vita est sine morte, juventus sine senectute, lux sine tenebris, gaudium sine tristitia, pax sine discordia, voluntas sine injuria, regnum sine disjunctione, hoc est Deus summum et incommutabile bonum carens principio et fine, in quo omne bonum et immensum naturaliter et aeternaliter, a quo omne bonum fluit temporaliter*. Ibi dicit Augustinus: *nihil extra quod appetatur, nihil intus quod fastidiatur. Nullum bonum deerit neque bonis neque malis*. Ex his praedictis patet quia fidelis Deus in omnibus verbis suis. Modo etiam multa latent sub pallio, et infinita quae videntur valde bona et non sunt, et infinita videntur mala quae justa et bona sunt: sed in judicio in omnibus veritas patefiet, quando Deus manifestabit consilia cordium. Unde in Eccl. 11: *in fine hominis denudatio operum ejus*. De quo Augustinus dicit: *multa*

facta quae ab hominibus improbanda videntur, testimonio tuo, domine, probata sunt; et multa ab hominibus laudata te teste damnantur: cum saepe se aliter habeat species facti, et aliter animus facientis, atque aliter articulus occulti temporis. Est ibi aliud animam inflammans ad Dei amorem; scilicet divina misericordia: de qua in Eccl. 2: *secundum magnitudinem ejus, sic et misericordia ejus cum ipso est*. Sed *magnitudinis ejus non est finis* dicit Psal. 114. Et dominus Jerem. 23: *caelum et terram ego impleo*. Ita et misericordia sua mensuram non habet, et omnia implet quae sunt in caelo et in terra et sub terra. In caelo apparet ejus misericordia in Angelis et sanctis, quia singulis contulit beatitudinem plusquam meruerunt, quam speraverunt, quam desideraverunt, quam cogitaverunt. In terra lucet ejus misericordia circa bonos, quia eos praevenit per gratiam ut bonum velint, et subsequitur per gratiam ut bonum volitum perficiant, et in bono opere perseverent: quibus tantum unitus est per misericordiam, ut quicquid eis fit in bono vel malo, sibi reputet esse factum; juxta quod ipse dicit: *qui tangit vos, quasi qui tangit pupillam oculi mei*. Item *qui vos recipit, me recipit: et qui me recipit, recipit eum qui me misit: et qui vos spernit, me spernit. Et quod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis*. Ubi dicit Glossa: *minimi sunt, qui nihil penitus habent in hoc mundo, et judices erunt cum Christo*. Et Saulo persequenti Christianos dixit: *quid me persequeris?* Cum ipsum nunquam tangeret, sed fideles. Circa malos in terra similiter lucet ejus misericordia, cum eis diu parcit, quos juste subito damnare deberet pro primo peccato: et quandocumque necessitas cogit ad poenitentiam, nec vitae enormitas, nec horae extremitas, si pura sit voluntatis commutatio, excludit a venia; sed mater caritas in sinus amplissimos filios prodigos recipit poenitentes. Immo dicit Bernardus: *plene et misericorditer indulget Deus: non damnat ulciscendo, nec improperat confundendo, nec minus diligit imputando*. In Inferno etiam lucet ejus misericordia circa Daemones et damnatos homines, eo quod singulos punit citra condignum. In tantum enim contrariatur vitium summo bono, quod Deus sapientissimus excogitare non potest poenam aliquam mortali peccato digne respondentem. Cum Deus immensus sit, et omnipotens, qui gravissime per peccatum offenditur, cumque omnis poena taxari debeat secundum conditionem ejus qui offenditur, et cum Deus omnia disponat in numero, pondere et mensura, nequaquam possent ad digne puniendum mille Inferni unico vitio respondere. In Purgatorio similiter apparet ejus misericordia ex eo quod ibi purgat animas, quae sine purgatione claritatem vultus ejus minime ferre possent: qui etiam ex immensa misericordia ordinavit, ut quibus propria desunt merita, alienis suffragiis adjuventur. In hoc apparet maxima ejus misericordia, cum Deus non exaudiat peccatores pro seipsis, sicut dicit in Evangelio. Omnia tamen valent eis qui sunt in Purgatorio, quae a peccatoribus inimicis Dei fiunt pro ipsis. Et cum sacerdos in mortali peccato Missam celebrat pro defunctis, licet in tali opere damnationem aeternam mereatur, ipsis tamen valet ad poenarum diminutionem: Deus enim non recipit illud sacrificium in persona sacerdotis mali, sed in persona eorum qui in caritate de saeculo migraverunt. Similiter lucet ejus misericordia circa eos qui sunt in Limbo, quia nulla poena corporali punit illos, videlicet fame, siti, vel frigore, calore, lassitudine, labore vel aegritudine, quia etiam potius volunt esse quam non esse: nec isti, nec illi qui sunt in Inferno Deum non possunt arguere, quia non fecit eis injuriam, quibus non tenetur dare gloriam sempiternam. Unde dicit Glossa super illud, *an non habet potestatem figulus* et cetera. *Totum genus humanum in apostolica radice damnatum est; ut etiam si nullus inde liberaretur, nemo tamen posset vituperare Dei sententiam*. Unde tamen dominus dispensavit, ut nec omnes damnaret, nec omnes liberaret. Si enim omnes liberarentur, lateret quid peccato per justitiam deberetur: si vero damnarentur, lateret quid gratia largiretur. Est et aliud animam ad amandum Deum inflammans: scilicet Dei justitia, quae primo ibi apparuit, cum quosdam Angelos sponte avertentes se a summo et aeterno bono, nullo extrinseco impellente, in miseriam aeternam dejecit: alios vero adhaerentes summo bono mox in gratia confirmavit. Post haec justitia

Dei apparuit, quando ex praevaricatione Adae solius totum genus humanum poenalitatibus diversis et morti subjecit. Et merito quidem: nam sicut omnes homines, si solus Adam in praecepto Dei continuo perstitisset, aeternae vitae gloriam percepissent, ita omnes homines de lumbo ejus procedentes merito mortis sententiam acceperunt. Sed in hoc etiam apparuit divina justitia, quod Angeli a nullo juvari poterant nec debebant, qui per se absque ulla extrinseca tentatione ceciderunt. Homo vero per virtutem alterius juvari poterat et debebat, qui per fraudulentam alterius suggestionem ceciderat. Et hoc est factum per dominum nostrum Jesum Christum. Benedictus Deus in aeternum. Item ibi apparebit justitia Dei, quae nunc occulta est, quare uni dat gratiam, alteri negat: sicut dicit apostolus de Esau, quod propter unam escam vendidit primogenita sua, et postea cupiens hereditare benedictionem, reprobatus est, quamvis cum lacrymis inquisisset eam. Sed propter lacrymas Ezechiae regis, sententiam mortis quam contra ipsum tulerat, subito revocavit, quindecim annos vitae ipsius adjiciens, faciensque magnum prodigium in sole, quod per decem lineas quas iverat, retrocessit. Similiter David petenti veniam, peccatum indulsit; Sauli vero cum peteret, non indulsit, sed pro vindicta peccati regnum illi tradidit quem odivit. Similiter quibusdam dat ex occulto judicio quandoque magnam et multiplicem gratiam, quos scit secum aeternaliter non mansuros, ut Judae, de quo dicit Petrus: *sortitus est sortem ministerii hujus* in signis et prodigiis faciendis. Aliis vero dat minorem gratiam, quos scit secum finaliter permansuros. Unde Glossa, super illud Rom. 2: *quem vult indurat: obdurat non impartiendo malitiam, sed non impartiendo misericordiam his quibus non esse impartiendam occulta aequitate et ab humanis sensibus remotissima judicat*. Circa eos qui sunt in Purgatorio lucet Dei magna justitia, quod electos suos tantam asperitatem permittit ibi pro suis reatibus sustinere, qui in hac vita brevi tempore per modicam sententiam omnia peccata, teste Augustino, poterant abolere. De qua asperitate dicit Augustinus: *ignis Purgatorius, etsi aeternus non sit, excellit tamen omnem poenam. Nunquam in carne inventa est tanta poena, licet martyres innumerabiles passi sunt tormenta*. Item justitia summa apparebit in extremo judicio, cum nullius personam accipiet, sed judicabit parvum et magnum; cum nullius acquiescet precibus, nec suscipiet pro redemptione dona plurima. De quo in Eccle. 11: *cuncta quae fiunt adducet Deus in judicium pro omni errato, sive bonum sive malum sit*. Ubi dicit Glossa, quod *etiam pro verbo otioso, etiam ignoranter prolato*. Unde Augustinus in 2 Lib. de domo disciplinae Dei dicit: *quid faciemus in die illa, cum coeperit sedere adversus nos, et disceptare, atque ante faciem nostram peccata nostra statuere, accusatores acerbissimos adhibere, et omnia sua quae nobis contulit beneficia, comparare cum nostris sceleribus?* Omnia enim appendentur in statera justitiae, verba et facta et cogitationes nostrae. Non erit tempus olei mutuandi a prudentibus virginibus, vel comparandi a vendentibus: non erit tempus ullius dilationis, sed terribile et justum judicium de omnibus praedictis. In hac vita merito esset Deus ab anima super omnia diligendus.

Caput 3

[91192] De beatitudine, cap. 3 Ibi etiam fruetur anima Deo per Deum. Fruitio est delectatio proveniens ex conjunctione intellectus et affectus in Deum. Cum enim anima figit intellectum in aeternitatem, immensitatem, omnipotentiam, sapientiam, bonitatem, largitatem, caritatem, nobilitatem Dei etc. statim affectus animae delectatur in singulis intellectis. Non solum autem delectatur in singulis quae in Deo sunt; immo etiam

fruitur Deo in singulis Angelis et sanctis, et singulis virtutibus et donis eorum gratuitis et naturalibus. Et ita, secundum apostolum, 1 Corinth. 15: *Deus erit omnia in omnibus*, idest ipse in omni quod ipse plene et proprie, possidebitur in singulis quae ab ipso sunt, scilicet in Angelis et sanctis. De hac fruitione dicit Isa. 60: *tunc videbis et afflues, et mirabitur et dilatabitur cor tuum*. Videbis intellectu divinam naturam et divina opera; et afflues delitiando in singulis, et mirabitur cor tuum Trinitatem in unitate, et unitatem in Trinitate, et singula opera divina, et quomodo in singulis ipse sit totus: et dilatabitur cor tuum ad suscipiendam Trinitatem cum omni quod habet et potest. Hanc delectationem non operabitur in anima neque fides, neque spes, neque devotio, neque aliqua virtus, sicut modo operatur delectationem in anima: sed ipse Deus, sicut ipse per Isaiam testatur. *Quomodo si cui mater blandiatur, ita ego ipse consolabor vos*: quia delitiae meae esse cum filiis hominum. Ad hanc delectationem vocabat dominus olim per prophetam Isaiam, dicens, 55: *omnes sitientes venite ad aquas: et qui non habetis pretium, venite, bibite absque ulla commutatione vinum et lac*. Vinum divinitatis, et lac humanitatis. Et postea cum magno desiderio personaliter invitavit. Stabat enim in die magnae festivitatis, ubi multi convenerant; et clamabat, Jo. 7: *si quis sitit, veniat ad me, et bibat*: et in Matth. 11: *venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis, et ego ipse reficiam vos*, non per aliquos ministros, sed per meipsum. Et in Apoc. gratis affert delectationem, dicens: *qui vult, accipiat aquam vitae gratis*, neminem ad hoc cogens. Quod in hac vita tam frequenter exhibuit, fideliter ibi dabat. Ibi anima fruetur Deo ad Deum. Omnis quippe delectatio quam percipit anima in creaturis in hac vita quamplurimum elongat a Deo, quia non tota revertitur in Deum, sed haeret aliquantulum in creaturis, juxta illud Gregorii: *anima sine delectatione nequaquam esse potest. Aut enim delectatur in infimis, aut in summis: et quanto acriori cura inardescit ad infima, tanto torpore damnabili frigescit a summis*. Cessante vero omni delectatione circa creaturas, in futuro introducet dominus Jesus fidelem animam in delectatione solius creatoris, per illud verbum Psal. 36: *delectare in domino* et cetera. Quae delectatio hic tam modica est quod tota intrat in animam; illic vero tanta est quod non potest tota in animam intrare, sed anima intrabit in illam, juxta illud Augustini: *non totum gaudium intrabit in gaudentes, sed toti gaudentes intrabunt in gaudium*. Quod autem ex delectatione creaturarum anima impediatur a delectatione creatoris, hoc praefiguratum est in Judaeis, quibus nequaquam dedit manna durante farina circa triginta dies quam tulerant ex Aegypto: qua cessante praestitit eis panem de caelo habentem in se omne delectamentum, et omnem saporem suavitatis, et unjuscujusque voluntati deserviens ad id quod quisque volebat convertebatur. Eja quanta erit delectatio in creatore, qui tantam delectationem posuerat in pane? Hoc manna promittit dominus Jesus in Apocal. 2: *nemo novit nisi qui accipit*, idest experitur, hoc est ille solus qui gustat, juxta illud Psal. 33: *gustate, et videte quoniam suavis est dominus*. Amantibus nota est dulcedo quae timentibus est abscondita et incognita. Aliquantulum tamen explicat Augustinus quae sit illa multitudo dulcedinis: haec est summus Deus, de quo sic dicit in Lib. de Trin. *Quicquid amabitur aderit, et summum bonum erit; atque fruendum amantibus praesto erit: quodque omnino beatissimum erit, ita semper fore certum erit*. O quanta jucunditas ex Dei praesentia, ubi tanta est ex Dei memoria in hac vita. Unde Augustinus: *quid est quod in dilecti mei recordatione quandoque me tangere solet, et tam vehementer et tam suaviter me afficit, ut a meipso quodammodo alienari et attrahi incipiam? Subito totus innovor et immutor, et bene mihi esse incipit plus quam dicere sufficio*. Ambrosius de eod.: *memoria tua super mel dulcis, meditatio de te plus quam cibus suavis*. Ibi etiam anima fruetur Deo propter Deum. Hoc proprium est frui rei amore inhaerere propter seipsam, non propter aliud commodum. Delectatio qua anima Deum comprehendit, accendit eam ad desiderandum multo vehementius divinae gloriae manifestationem quam propriam beatitudinem. Valde enim manifestatur divina gloria, dum

se fideli animae Deus exhibet ad fruendum; et tanta puritate afficitur anima circa Deum, si unum deberet eligere de duobus, vel aeterna carere beatitudine, vel divinam voluntatem in se vel in aliis impedire, multo libentius vellet aeterna felicitate privari, quam Dei voluntatem in aliquo retardare; et magnam sibi reputaret beatitudinem cum proprio detrimento divinam in omnibus implere voluntatem. Sic Eleazarus, sicut scriptum est in Lib. Mach., potius voluit in Inferno puniri, quam prae timore mortis mandatum legis transgredi. Eja quam justum est ut creatura multo abundantius intendat in omnibus creatori quam sibi, qui tam fideliter curam generis humani peregit, qui pro homine factus homo, ut per hoc fieret homo Deus, qui tam dura sustinuit vulnera, qui in verbis habuit contradictores, in factis observatores, in morte illusores. Unde apostolus: *qui vivit, jam non sibi vivat, sed ei qui pro omnibus mortuus est*. Cui si vellet homo vicem rependere, non posset, teste Job, unum pro mille respondere. Hoc etiam testatur Bernardus dicens: *in opere creationis me mihi dedit, in opere redemptionis ubi se mihi dedit, me mihi reddidit. Datus ergo et redditus me pro me debeo et bis debeo*. Quid ergo retribuam Deo digne pro se? Nam si millesies me rependere possem, quid sum ego ad Deum? Ibi etiam fruitur anima bonitate Dei. Deus bonus est, et valde bonus, et solus bonus, et super omnia bonus. Quod bonus sit, et multum bonus, testantur pariter omnes creaturae ab ipso procedentes: nam scriptum est Gen. 1: *vidit Deus cuncta quae fecerat, et erant* singula per se bona, in universo *bona valde*. Unde sicut unaquaeque arbor ex fructu bono bona cognoscitur, ita omnis creatura bona et multum bona Deum bonum et valde bonum efficaciter protestatur. Item, ipse solus bonus est, juxta illud verbum domini Jesu, cum cuidam responderet, *nemo bonus, nisi solus Deus*, seipsum et spiritum sanctum non excludens, cum uterque sit solus et verus Deus, et solus Deus naturaliter est bonus. Bonitas creaturarum visibilium et invisibilium non est ipsis innata, sed ab ipso solo duxit originem, juxta illud Jac. 1: *omne datum optimum*, scilicet naturale, *et omne datum perfectum*, scilicet gratuitum, *descendens a patre luminum*. Item super omnia bonus est, juxta illud Augustini: *neque ulla anima poterit cogitare vere aliquid quod sit te melius, qui es summum bonum et optimum bonum. Omnis enim bonitas caelestium et terrestrium comparata divinae bonitati, malitia est*. Haec immensa bonitas neque scribi neque dici potest neque cogitari: si enim omnes caelestes spiritus et maligni, et omnes animae creatae et creandae scribere vellent bonitatem divinam, et si quilibet haberet maris abundantiam pro incaustro, et caelum pro Pergameno, tam immensus est Deus, quod antequam mediam partem bonitatis scriberet, mare cujuslibet esset siccum, et caelum cujuslibet esset repletum quod nec capere unam literam posset. Sed verbum citius est dictum quam scriptum: et si omnes stellae et singulae guttae pluviarum essent linguae, et proponerent divinam bonitatem eloqui, tam ineffabilis est bonitas Dei antequam tertiam partem bonitatis enarrarent, omnes pariter essent mutae. Citius vero est aliquid cogitatum, quam vel dictum vel scriptum. Unde si tota arena maris, et singula semina orta de terra essent corda, et vellent scrutari bonitatem Dei, tam super bonus est, antequam decimam partem bonitatis ejus investigarent, omnia corda citius scinderentur. Haec immensa et aeterna bonitas principium est et causa omnium creaturarum, ad cujus fruitionem aeternam Angeli et homines creati sunt. Unde Augustinus: *credimus rerum creatarum, visibilium et invisibilium, caelestium, terrestrium, non esse causam nisi bonitatem creatoris, qui est Deus unus et verus*. Cujus tanta est bonitas, ut summe bonus beatitudinis suae, qua aeternaliter beatus est, aliquid velit esse particeps, qua vidit communicari posse, et minui omnino non posse. Illud ergo bonum quod ipse erat et beatus erat, sola bonitate, non necessitate aliis communicare voluit, quia summi boni erat prodesse velle, et omnipotentissimi nocere non posse; quia non valet aliquis beatitudinis ejus particeps existere nisi per intelligentiam, quae quanto magis intelligitur, tanto plenius habeatur. Fecit dominus rationalem creaturam quae summum bonum intelligeret, et intelligendo amaret, amando possideret,

possidendo frueretur, et sic aeternaliter beatificaretur. Ibi etiam fruetur anima condelectatione patris et filii et spiritus sancti, quae summum bonum est, et vita aeterna. Deus pater supra modum delectatur in beatitudine filii, et filius similiter in beatitudine patris, et pater et filius in beatitudine sancti spiritus, et similiter spiritus sanctus in beatitudine utriusque. Quaelibet trium personarum delectatur tantum in altera quantum in seipsa, nam omnium trium una est et eadem beatitudo. Et haec condelectatio est eis ex mutua et verissima caritate. Unaquaeque trium personarum dicit alteri verbum illud in Joan., quod dixit dominus Jesus patri, *omnia mea tua sunt, et tua mea sunt*: ideo quicquid tu es, ego sum. Et quicquid ego sum, et vere tu es. Ad desiderium hujus condelectationis invitat fideliter fideles suos dominus Jesus, *petite*, inquit, *ut gaudium vestrum plenum sit, et accipietis*. Plenitudo aeterni gaudii est fruitio condelectationis sanctae Trinitatis. Haec est torrens voluptatis, de quo David dicit Psalm. 35: *de torrente voluptatis tuae potabis eos*. Qui torrens dicitur propter abundantiam quae in Deo est. Unde vero producat iste torrens, dicit Psal. ibid.: *apud te est fons vitae*. Fons vitae est Dei aeterna et immensa largitas, a qua fontis est gaudium sempiternum. Nec sufficit semel aut bis aut millesies potare de isto fonte: ideo fidelis anima aeternam habebit in illo fonte quietem et beatissimam mansionem, cum unicuique dicet dominus: *intra in gaudium domini tui*. In hac vita gaudium totum divinum intrat in gaudentes, quia modicum est et momentaneum quod hic percipitur. Illic vero non totum gaudium intrabit in gaudentes, sed toti gaudentes intrabunt in gaudium, ut dicit Augustinus. Qui in hac delectatione sanctae Trinitatis fruitur semper, quid est quod illi erit, et quid est quod illi non erit? Certe *quicquid volet erit, et quicquid nolet non erit*, dicit beatus Augustinus. Ibi etiam anima valde delectabitur in continua visione delectabilis vultus Dei: de qua dicit Glossa super Psalm., quod *visione nihil delectabilius, quia semper amabunt quem semper videbunt*. In ea tanta est delectatio, quod teste Augustino *si possent, mali mallent esse in poenis et Deum videre, quam esse extra poenas et Deum non videre*. Illa enim facies delectabiliter mirabilis est, et plena gratiarum. Itaque omnis poena eorum citius deleretur ex intuitu faciei, quam una scintilla in medio maris extingueretur. Similiter nimis delectabitur in vultu corporeo Jesu Christi, in quem, teste beato Petro, Angeli desiderant prospicere. Ubi causam desiderii ponit Glossa dicens: *tanta est ejus qui pro nobis passus est, hominis gloria posterior, ut etiam angelicae virtutes in caelo, cum sint aeterna felicitate perfectae, non solum immortalis deitatis magnificentiam, sed assumptae ejus humanitatis claritatem semper aspicere gaudeant*. Sed cur cernere ejus faciem desiderant, et nunquam cernere cessant? Nisi quod contemplatio divinae praesentiae adeo Angelos beatificat, ut semper ejus visa gloria satientur, et semper ejus dulcedinem quasi novam insatiabiliter esuriant. Ibi ergo angelicae virtutes et beatae animae semper esuriunt, et semper satiantur. De qua satietate Gregorius: *ne in desiderio sit anxietas satiantur; ne autem in satietate sit fastidium, satiari desiderant. Desiderant ergo sine labore, quia desiderium satietas comitatur; et satiantur sine fastidio, quia satietas ex desiderio semper accenditur*. Ibi singula sputa, singulae lacrymae, singulae guttae sanguineae, quae tempore passionis per illam venerandam faciem defluebant, singulis Angelis et sanctis gerebant specialem delectationem aeternam. De hac facie passibili et mortali dixit olim dominus Jesus discipulis Luc. 10: *beati oculi qui vident* et cetera. Ergo beatissimi sunt oculi qui continue gloriosam eamdem faciem intuentur. Notandum: de claritate vultus Jesu Christi, in Evangelio scriptum est. In resurrectione fulgebunt singularia corpora sanctorum sicut sol, et animae justorum multo amplius fulgebunt, et anima lucidior lucidius corpus habebit; insuper singuli Angeli clariores sunt sole. Omnem istam claritatem congregatam excellit claritas vultus Jesu Christi, sicut dies clarissima excellit noctem tenebrosam: et *civitas caelestis non eget sole neque luna neque stellis, sed claritas vultus illius agni*, teste Joanne in Apoc. *illuminabit eam*. Vultus istius agni est candor lucis aeternae, et speculum sine macula, ut dicitur in libro sapientiae. Qui

olim dixit ad patrem, Joan. 17: *quos dedisti mihi, volo ut ubi ego sum, et illi sint mecum, ut videant claritatem meam*. Ibi dicit Glossa: *claritatem quam dedisti mihi, des singulis ad fruendum aeternaliter*. Similiter in hac vita continue deberemus frui Deo tamquam re plenissime propria in omnibus operibus, et ad omnia opera; in omnibus donis, et ad omnia dona. Ad hoc enim, teste Isaia, filius Dei datus est nobis proprie ad fruendum. Magna caecitas et nimia stultitia est in multis qui semper Deum quaerunt, continue ad Deum suspirant, frequenter Deum desiderant, quotidie in oratione ad Deum clamant et pulsant, cum ipsi, secundum verbum apostoli, sint templum Dei vivi, et Deus veraciter habitet in eis, cum anima ipsorum sit sedes Dei, in qua continue requiescit. Quis unquam nisi stultus quaerit instrumentum foris scienter quod habet reclusum; aut quis utiliter uti potest instrumento quod quaerit, aut quis confortatur cibo quem appetit sed non gustat? Sic etiam vita cujuslibet justi Deum semper quaerentis, sed nunquam fruentis; et omnia opera ejus minus perfecta sunt.

Caput 4

[91193] De beatitudine, cap. 4 Ibi etiam unitur Deo per Deum, cum consuetudines et mores Dei non incessanter tenere vel habere dignoscitur, cum divinae voluntati et exemplis Jesu Christi sanctissimis conformatur, cum singulis virtutibus et donis spiritus sancti secundum ordinationem Dei aeternam perfruitur, cumque divinae potentiae, sapientiae, bonitatis, veritatis et totius divinae beatitudinis particeps efficitur. Haec unio praefigurata est in Lib. Reg. ubi anima Jonathae conglutinata est animae David, et dilexit eum quasi animam suam: quando fidelis anima sic Deo conjungitur, quod omne communicabile percipit per gratiam quod Deus per naturam; quia Deus pater dicet unicuique fideli: fili, tu mecum semper es, et mea omnia tua sunt. Ideoque singuli electi fiunt dii, juxta quod in Psal. 81 dicit: *ego dixi, dii estis*. Haec unio fidelis animae ad Deum fit per Dei filium, quia ideo naturam assumpsit humanam, ut per ipsam eamdem transiret ad unionem divinam. Hanc unionem impetravit filius Dei in oratione devotissima, dicens ad patrem: *sicut tu, pater, in me, et ego in te, ut et ipsi in nobis unum sint, et iterum ego in eis, et tu in me, ut sint consummati in unum*. Ibi est consummata unio, ubi pater et filius unum sunt, et filius existens caput Ecclesiae cum membris suis, idest cum cunctis fidelibus, ad paternam transit unionem. Ibi anima unitur Deo ad Deum, et illa unio animae fidelis cum Deo non habet interpolationem, sed jugiter fidelem animam constringit ad Deum, quia per Deum fit. De qua dicit dominus *iterum videbo vos*, scilicet in morte vel in extremo judicio, *et gaudium vestrum nemo tollet a vobis*. Videre Jesu Christi nihil aliud est, quam fidelem animam inseparabiliter uniri Deo patri. Gaudium animae est quod nemo aufert, delectabiliter uniri, et taliter uniri ut praedictum est, sanctae Trinitati. In mundo vero unio ad Deum miserabilis et inconstans est, quae nunquam in eodem statu permanet, teste Job, quae ex facili levissimis tentationibus a Deo penitus separatur, quae etiam a familiaritate Dei, peccatis venialibus elongatur. Eja quam vehementer suspirandum esset ad illam beatam unionem. Quantam putas delectationem anima fidelis sentiet in illa beatissima unione, quae tantam percipit suavitatem in domini recordatione. De qua Psal. 76: *renuit consolari anima mea*, in aliquibus transitoriis. *Memor fui Dei, et delectatus sum*. Sed quid sequitur illam delectationem? Respondit Isaias: *memoria memor ero*, de illius unionis delectatione, *et tabescet in me anima mea* in eo quod elongor ab ejus fruitione. Unde Gregorius super illud Cant.: *meliora sunt ubera tua vino: quia in aeterna per speciem et per sublimitatem contemplationis transcenditur quicquid de te modo per fidem vel per Scripturam scitur*. Et

odor unguentorum tuorum super omnia aromata: idest bona illa quae per contemplationem praeparas, omnia hujus vitae transcendunt munera. Item anima fidelis unitur ibi Deo propter Deum. In illa namque unione non attendit anima principaliter quod sibi utile est, sed pure super omnia quod Deo magnificum est. Valde enim magnificum est Deo et honorificum homini uniri Deo in aeterna beatitudine. Unde Job 7: *quid est homo, quia magnificas eum?* Istam magnificentiam manifeste pronuntiabunt omnes electi Dei, juxta illud Psal. 114: *magnificentiam gloriae sanctitatis tuae loquentur, et mirabilia tua narrabunt*. Mirabilia sunt infimum unire summo, et aeternaliter conjungere veritatem aeternam vanitati. *Est autem Deus verax*, secundum apostolum Rom. 3: *et omnis homo mendax*: et *vanitas* secundum Psalmum. Magna mirabilia sunt, quod illa unione obliviscitur naturae suae, hoc est quod semper super se reflectitur quaerens propriam utilitatem suam, et non alterius: ubi vero nihil quaerit, nisi quod est laudabile creatori. Ibi anima unitur Deo in libertate, quae est de praecipuis donis inter omnia Dei dona, licet libertas in hoc mundo sit initium omnis mali. De hac dicit apostolus Rom. 8: *creatura liberabitur a servitute corruptionis in libertatem filiorum Dei*. Vera libertas est in caelis, ubi nemo ligatur peccatorum vinculis, quae vera vincula sunt, juxta illud Prov. 5: *iniquitates suae capient impium, et funibus peccatorum suorum quisque constringetur*. Quod autem peccatis involuti liberi non sint, omnino testatur dominus in Joanne: *qui facit peccatum*, non est liber, sed *servus peccati*. Unde dicit Anselmus: *peccare non est libertas, nec pars libertatis: posse enim peccare potius est non esse, quam posse. Quisquis enim hoc potest quod ei non expedit, quanto magis hoc potest, tanto magis adversitas et perversitas possunt in illum*. Heu quanta facit et sustinet miser homo pro explenda libidine, quae gravissima essent ei qui ex corde peccata odiret. Non in promptu est, quia graviter peccatorum vinculis constrictus est. Item ibi facit quilibet quicquid vult, quia nihil mali vult, sed omne bonum quod Deo placet, quia radix omnium operum est ibi caritas: de qua dicit Augustinus: *habe caritatem, et fac quicquid vis*. Item ibi habet quilibet quicquid vult, quia nihil mali vult: nam velle quod non decet, est esse miserrimum, ut dicit Augustinus in Lib. de Trinit. Item ubicumque vult unusquisque, ibi est in Deo, qui est vera quies animae, de qua nunc dicit anima aliquando, *in pace in idipsum*, idest in eo qui est immutabilis, *dormiam et requiescam*: et Psal. 114: *convertere, anima mea, in requiem tuam*, idest in Deum. Similiter ubi volet esse spiritus, protinus erit et corpus, dicit Augustinus. Item ibi nemo turbat alium, sed *sedebit* dicit dominus per Isaiam *populus meus in pulchritudine pacis* et cetera. Quoniam teste Psal. 147: *confortavit seras portarum Jerusalem, et benedixit filiis suis in ea*. Item ibi nullus alteri subjicitur: nam teste apostolo, ibi cessabit omnis praelatio; sed soli Deo omnes subjecti sunt, cui subjicere, et servire est vere regnare. Item ibi nihil extra Deum desideratur: *nam ipse est finis omnium desideriorum*, ut dicit Bernardus. Item ibi voluntas cujusque per omnia semper et ubique complebitur, juxta illud Augustini: *omnipotentes erunt voluntates suae, sicut Deus suae: quia nihil aliud volunt quam quod Deus vult: et quod ipse vult, non potest non esse*. In his omnibus vera libertas comprehenditur. Differt autem libertas unius ab alterius, sicut differunt claritas corporum, et incrementa virtutum. Quanto enim amplius in hoc mundo quisque fit servus omnium propter Deum, sicut apostolus qui cum esset liber, fecit se servum omnium, quantoque magis homo seipsum stringit sponte in viis praeceptorum et semitis consiliorum sacrae Scripturae observatione regulari, castigatione corporali, tanto liberior erit in patria caelesti: et quanto minus quilibet occupatur vanitatibus, sollicitudinibus, officiis, administratione rerum temporalium: et quanto quis minus appetit dignitatem et honorem, saecularem praelationem, hominum laudem, inimicorum vindictam, temporalium rerum affluentiam, carnalem amicitiam, saecularem laetitiam, hominum placentiam, et similium, quae ablegant a Deo; tanto liberior in mundo, et tanto liberior fit in caelo. Horum singulorum appetitus hic et in futuro valde cujuslibet diminuit libertatem.

Item anima Deo unitur in perfectione, ipso Deo jubente: *perfecti estote, sicut et pater vester* et cetera. In duobus divina perfectio comprobatur: in odio vitiorum, et in amore virtutum. Bonus Deus odit vitium, quia bono malum contrarium est, sicut lux tenebris et aqua igni. Et quia vitia Dei habitationem polluunt in anima, scilicet conscientiae puritatem; quia lumen mentis obscurant, scilicet rationem, ne verum a falso discernatur, vel limpide veritas cognoscatur secundum quam vivere oportet; quia liberum arbitrium subvertunt, ne melius bonum a viatore eligatur. Omnia gratuita dispergunt, scilicet virtutes, quibus homo Deo gratus efficitur, quia dona naturalia corrumpunt, in quibus est imago Dei in anima, scilicet memoriam, intelligentiam, voluntatem: quia affectiones animae a Deo avertunt, scilicet spem, timorem etc. per quas Deus delicias habet in anima, ipso teste, Proverb. 8: *deliciae meae esse cum filiis hominum*: quia omnia bona opera viva in caritate facta mortificant. Similiter Deus amat virtutes et omne bonum semper et ubique, quia quilibet diligit naturaliter sibi simile; et quia ipse summe bonus est, ideo summe amat bonum. Amat autem ideo virtutes, quia vitium enecant, quia firmiter Deo animam jungunt, quia ad omnem gratiam spiritualem habilitant, quia opera peccatis mortificata vivificant, quia hominem interius in affectionibus, exterius in moribus secundum divinam voluntatem ordinant. Ita etiam sancta et perfecta anima vehementer in patria odit vitia et amat virtutes et omne bonum. Sed hic oportet addiscere in hac vita, ut sciat in aeterna vita. Aliquis abstinet a vitiis, qui tamen ea non odit. Ille vero peccata odit, qui ea nunquam nisi cum amaritudine mentis recogitat, qui semper cum dolore cordis de peccatis loquitur et audit loqui, cui gravis est poena videre delinquentes, vel ipsos audire, vel cum ipsis conversari, vel cum eis sedere; qui nunquam sponte praesens est ubi vitia committuntur: et si quandoque cogitur ibi esse, ex hoc gravis sibi crescit afflictio spiritus: qui detestatur omnia incitamenta peccantium, sicut sunt superflua ornamenta, et organica instrumenta. Idem nunquam in vita sua praestat doctrinam, et similiter auxilium vel favorem, exemplum vel occasionem aliquam ad peccandum; sed semper et ubique peccata dissuadet et prohibet quantum potest. Haec omnia verba signa sunt odii. Qui vero delectabiliter cogitat de peccatis vel audit loqui, vel de ipsis loquitur, aut videt delectabiliter delinquentes, vel ibi libenter sedet ubi exercentur, vel aliquos excitat doctrina, consilio, auxilio aut favore, exemplo vel aliqua occasione ad peccandum, nec omnes etiam a peccatis prohibet aut dissuadet quantum potest, ille nullatenus adhuc odit peccatum. Anima autem in hac vita debet addiscere virtutes amare et bona opera, ut statim sciat in aeterna vita. Aliquis exercet se in operibus virtutum, nec tamen amat virtutes. Ille solus amat virtutes et opera virtutum, qui non propter timorem alicujus poenae, nec propter favorem vel placentiam hominum, nec propter aliquod temporale lucrum, sed pure et simpliciter propter Deum in bonis operibus continue se exercet; qui pro virtutibus obtinendis incessanter toto nisu laborat; qui mente vehementer affligitur eo quod in virtutibus incessanter crescere se non sentit, et quod bona opera secundum voluntatem suam et secundum ordinationem divinam semper et ubique non perficit: qui veraciter congratulatur omnibus spirituales gratias et virtutes habentibus, et in virtuosis operibus jugiter se exercentibus: qui omnia impedimenta virtutum et bonorum operum quasi venenum fugit, qui nullum a virtutibus quacumque occasione retrahit, nec bona opera cuiquam prohibet vel dissuadet: sed omnes ad hoc promovet doctrinis, consiliis, auxiliis, exemplis, minis, promissis, orationibus, desideriis, quantum potest. Quanto amplius quidam in amore virtutum et odio vitiorum crescit, tanto se perfectiorem esse cognoscat in hac vita praesenti et futura. Ibi etiam unitur in beatitudine: nam quicquid beatitudinis habet Deus per naturam, ipse habet per gratiam. Hoc impetravit dominus Jesus dicens: *pater, quos dedisti mihi volo ut ubi ego sum, et ipsi sint mecum, ut videant claritatem meam quam dedisti mihi, et dedi eis*. Claritas a patre filio collata est beatitudo, quam dedit singulis electis suis. Deus autem summe perfectus est in beatitudine, quia omne bonum immensum naturaliter et aeternaliter in se

habet, et nullum bonum extra seipsum quaerere oportet, et nullius bono, nullius auxilio, aut consilio indiget, cum nihil boni sibi desit, et nemo quicquam boni sibi auferre possit: nam bonum suum sibi innatum est, et natura nullum sibi subjectum ex facili derelinquit: et a nemine cogi potest, quia omnipotens est: et nemo super ipsum est, nemo sibi aequalis est, et a nullo turbari potest, quia mitissimus: et nihil contrarietatis habet, et nunquam mutari potest in sua beatitudine, quia idem semper est, sicut ipse dicit Malach. 13: *ego Deus et non mutor*, et nihil sibi praeteritum est aut futurum, sed semper praesens. Singula horum pertinent ad beatitudinem veram. In hac ergo beatitudine anima unum fit cum Deo, quae ibi nullius indiget creaturae: nam omne bonum in se continentem continet. Cui nemo aliquid boni auferre potest, promittente domino Jesu, Joan. 17: *gaudium vestrum nemo tollet a vobis*. Gaudium animae est unio ad Deum in illa beatitudine. Item ibi nullus cogere potest, quia nihil adversitatis est ibi, nam omnia adversa superavit: ibi nunquam mutari potest, nam semper in eodem fervore beatitudinis est: sicut, heu, in hac vita anima misera nunquam in eodem statu permanet, sed semper mutatur de spe in timorem et e contrario, de amore in odium et e contrario, de bono in malum et e contrario: de facili turbatur, ex facili amore vel timore vel favore cogitur, ex facili gratia sibi aufertur. Indiget etiam continue consilio et auxilio Angelorum et hominum, et nihil boni per se habet, nec quid boni per se potest. Ideo misera anima semper suspirare deberet ad illam beatitudinem, cum apostolo dicens Rom. 7: *quis me liberabit de corpore mortis hujus?* Et cum David Psal. 41: *quando veniam, et apparebo ante faciem Dei mei?*

Caput 5

[91194] De beatitudine, cap. 5 Ibi etiam anima laudat Deum ex omnibus viribus suis. Ad hoc enim creata est, ut dicit dominus per Isa. 43: *populum istum formavi mihi, laudem meam narrabit*. Ad hoc movet Eccle. 43: *laudate Deum quantum potestis; adhuc supervalebit, adhuc dignior est omni laude*. Ad hoc movet Joannes in Apoc. 5: *laudem dicite Deo nostro, omnes sancti ejus*. Ista laus erit per Deum unigenitum filium Dei, per quem etiam majestatem Dei omnes Angeli laudant, ut cantatur in praefatione, quia unionem habent cum ipso in quantum est creatura, sicut et ipsi. Haec laus est tanto amabilior sanctae Trinitati, tanto utilior communitati quam facit anima per Dei filium, quam si faceret per seipsam, quanto creator dignior est creatura. Ista laus est animae refectio, cui nulla similis videtur delectatio, ut dicit Cassiodorus. Haec laus procedit ab anima ex nimio fervore caritatis, et ex nimia delectatione ad Deum. O quanta jucunditas ubi omnibus sanctis una erit lingua jubilationis indefessa. Ut dicit Bernardus: *ubi omnes sancti et Angeli concorditer Deum laudant, et tamen dissimiliter*. Sicut enim differunt in cognitione et amore, ita etiam in laude. Hoc opus laudis divinae non abstrahit nec elongat a Deo, nec generat laudanti fastidium, licet sit opus continuum, sicut alia opera ex continuatione saepe ingerunt taedium in hac vita: et haec est ratio, quia laus Dei non tantum est operatio, sed et remuneratio, ut dicit Cassiodorus super Psalm.: et de perceptione muneris et premii nemo lassatur. In laude vero Dei ipse actus est merces, ut dicit Glossa quaedam super Psalterium. Laus ista ducit animam incessanter propter sui detestationem in Deum et ad Deum; et fidelis anima vere tanto est beatior, quanto in laude Dei frequentior. Ideoque sicut homines naturaliter semper appetunt beatitudinem, ita et laudem. Hanc laudem continuam promittit dominus per Isaiam 62: *tota die ac nocte non tacebunt laudare nomen domini*.

Ibi etiam anima laudat Deum propter Deum. Licet enim anima fidelis in laude Dei sine delectatione magna nequaquam esse posset, nullatenus tamen ibi Deum desiderat laudare propter proprium commodum, sed pure et simpliciter propter Deum, qui aeternaliter ordinavit ab anima se semper laudari non propter suam sed propter animae beatitudinem ampliandam. Illa puritas aeterna causatur ex hujus vitae puritate. Quanto enim anima fidelis in laude Dei propriam partem minus respicit, et quanto amplius Dei partem quaerit in hoc mundo, tanto laus ejus apparet hic purior, tanto erit excellentior, tanto erit utilior communitati et jucundior, et tanto consequenter Deus qui talem dedit puritatem, apparebit gloriosior. Eja quantum delectabitur anima in Deo, et Deus in anima, quando secundum divinam generationem singula membra corporis et singulae vires animae in laude Dei continue movebuntur. Ibi laudabit anima singula per se quae sunt in Deo per naturam, scilicet potentiam, sapientiam, bonitatem et cetera. Et totam virtutem suam effundet super singula in laude. Similiter laudabit singula in omnibus simul, scilicet solam potentiam in sapientia, bonitate, caritate et cetera. Et sic singula in omnibus conjunctim. Item laudabit omnia simul in singulis singillatim; scilicet potentiam, sapientiam, bonitatem, largitatem, misericordiam et justitiam. In potentia singillatim, in sapientia singillatim, in bonitate singillatim, et sic de aliis. Haec signata sunt quatuor alleluja in Apoc. 19. Alleluia est laus humanis verbis inexplicabilis. Ibi non laudabit anima omnia quae in Deo sunt successive, scilicet modo potentiam, modo sapientiam, modo bonitatem, et sic de aliis: quia ibi non est successio temporis, et quia omnia videt simul et cognoscit in Deo, et amat, et fruitur, ideo etiam simul omnia laudabit. Item non laudabit anima ea quae in Deo sunt, unum minus, aliud magis; sed aequaliter omnia, quia aeque immensa sunt singula in Deo, et aequaliter laude digna. Similiter anima cognoscit ibi et amat singula per se, quae in Deo sunt, et singula in aliis singillatim, et singula in omnibus communiter, et omnia simul in singulis. Similiter fruitur ibi et unitur singulis per se, et singulis in aliis singillatim, et singulis in omnibus in communi, et communiter omnibus in singulis singillatim. Ex hoc delectabitur anima supra modum, ita quod hoc similiter hic esset faciendum. Ibi laudabit anima Deum in singulis actibus et in singulis momentis secundum dignitatem suam, ut impleatur illud propheticum Ps. 37: *secundum nomen tuum, Deus, sic et laus tua*. Si enim non sufficeret digne laudare Deum in uno actu laudis, similiter nec in alio posset, nec in tertio, et sic de aliis; et sic careret pleno gaudio, quod promisit dominus Jesus fidelibus suis: *petite et accipietis, ut gaudium vestrum plenum sit*, Joan. 15. Gaudii plenitudinem anima percipit, quando Deum in singulis actibus suis et singulis momentis secundum condecentiam suam laudat. Etiam ibi non compleretur desiderium animae, quod promittit Psalm. 102: *replebitur in bonis desiderium tuum*. Fidelis igitur anima hic semper desiderat ut Deum secundum majestatem suam in futuro aeternaliter laudare valeat. Ibi laudabit anima divinam potentiam, quae in sua natura nobis incognita in hoc mundo, aliquantulum tamen est divinis operibus patefacta. Primo magna Dei potentia manifesta fuit, cum Deus ex nihilo cuncta fecit: *dixit enim et facta sunt*. Idem tanta velocitate fecit omnia, sicut si aliquis unicum proferret verbum: et licet omnes mirentur potentiam et magnitudinem creatoris ex magnitudine creaturae, magis admirandum est quod ex tanta potentia tam modica processerunt: et nimis mirabile est quod superbonus Deus, cujus natura est diffundi et communicare bonitatem sibi innatam, tamdiu potuit continere, quod non fecit creaturas quae bonitate sua et beatitudine fruerentur. Postea apparuit eadem potentia, cum omnia viventia delevit aquis diluvii praeter ea quae in arca, ipso jubente, pro semine salvabantur. Item lucebat potentia sua in diversis miraculis in Aegypto: et cum populum suum per mare rubrum transvexit sicco vestigio cunctis Aegyptiis insequentibus, descendentibus in profundum quasi lapis: et cum eum populum, scilicet sexcenta millia et amplius, per annos quadraginta uno cibo pavit, scilicet manna. Item centum octoginta quinque milia quasi una hora per unicum

Angelum interfecit. In novissimis vero temporibus valde eluxit divina potentia, quando creator potuit fieri creatura, impassibilis potuit pati, immortalis potuit mori, invisibilis potuit videri, immutabilis potuit et potest sub speciebus panis et vini ab homine sacramentaliter manducari et bibi: haec enim non sunt impotentiae, sed verissimae et maximae potentiae argumenta. Similiter in hoc tempore valde clarescit divina potentia in hoc, quod Deus omnipotens detestans peccata, et vindicans in tertiam et quartam generationem, continere potest vindictam contra tot Paganos, Judaeos, haereticos, falsos Christianos, quorum nihil indiget, ipsum continue tam graviter offendente; quos in uno momento delere posset sine suo damno: unde illud: *Deus qui omnipotentiam tuam parcendo maxime et miserando manifestas* et cetera. Et in Lib. Sapien. 12, *quod omnium Deus es, omnibus te parcere facit*. Fragilitatis indicium est subito contra inimicos expetere vindictam, sicut fortissimus Samson fecit; sed *melior est patiens viro forti; et qui dominatur animo suo*, dicit Salomon, *expugnatore urbium*.

Caput 6

[91195] De beatitudine, cap. 6 Ibi anima fidelis refert gratias Deo pro singulis donis naturalibus et gratuitis animae et corporis, pro singulis spiritualibus et temporalibus, specialibus et communibus collatis et conservatis in terra, et conservandis in patria. Nec gratias aget modo pro istis modo pro illis donis successive, sed pro omnibus simul quae unquam effluxerunt a Deo, et effluxissent si habilitatem alicubi reperissent. Haec gratiarum actio erit per Deum Dei filium, sicut apostolus dicit: *gratias ago Deo meo per Jesum Christum*. Per ipsum solum gratias referre praesumo, cui sola veraciter cognita est magnitudo et multitudo donorum, et nobilitas et utilitas ipsorum: et per magnitudinem virtutum suarum respondere praesumo magnitudini donorum, et per multitudinem virtutum suarum multitudini donorum, et utilitatem donorum digne offerre praesumo Deo patri placentiam filii, cui olim dixit Matth. 12: *tu es filius meus dilectus, in te complacui mihi*, idest beneplacitum meum summe perfeci. Beneplacitum Dei patris in filio est pro universis donis suis digna gratiarum actio. Ista gratiarum actio vehementer ducit ad Deum. Quanto enim amplius dantis qualitas et affectus sinceritas, quantitas donorum et utilitas ipsorum ibi ab anima ponderatur, tanto anima Deo gratior efficitur: et quanto omnipotenti Deo fit gratior, tanto fit omnipotenti semper propinquior. Ibi tantum anima gratulatur divinae sapientiae, quae singulis creaturis convenientissime singula dona reddit et distribuit, quod pro singulis donis Angelorum et sanctorum uberiores gratias reddit quam si ipsa sola percepisset, et potius singula dona esse vult in singulis quam omnia in se sola: sicut nemo in aliqua parte corporis membrorum aliud esse vellet quam divina providentia ordinavit, teste apostolo 1 Cor. 12: *in uno corpore multa membra habemus: omnia autem membra eumdem actum non habent*: ita corpus Christi mysticum, quod est Ecclesia, ex diversis Angelis et sanctis, et ex diversitate donorum constituitur. Si ergo totum corpus esset oculus vel manus, ubi corpus? Et si unus tantum haberet omnia dona et officia, ubi esset Ecclesia? Nec tamen sequitur ex hoc, quod animam amplius afficiat praemium accidentale, idest gratitudo quam habet ex donis aliorum, quam substantiale, idest gratitudo quam habet ex donis propriis, cum ex uno substantiali magis beatificetur, quam ex omnibus accidentalibus: sed ex parte qua considerat ordinationem Dei sapientissimam et optimam, vult singula dona esse in singulis potius quam in se sola: sed ex ea parte qua bonum proprium naturaliter magis appetit quam aliorum, potius vellet omnia se habere quam alios: sed ubi gratia superat naturam, fidelis anima divinam ordinationem magis quam

propriam utilitatem amplectitur. Ibi etiam anima gratias aget Deo propter Deum. Non enim fidelis anima principaliter ad gratias agendum ibi movebitur, eo quod ex gratiarum actione grata Deo efficitur; sed pure movebitur ex divina largitate, ex qua omnia dona effluxerunt ab initio, et effluent absque fine: et quanto anima minus sibi et magis Deo intendit in gratiarum actione, tanto beatior erit, licet illam beatitudinem principaliter non intendat; et tanto ejus beatitudo communitati jucundior, et tanto Deo gloriosior. Ibi anima gratias aget Deo, qui ei imaginem sanctae Trinitatis impressit, juxta illud Psal. 4: *signatum est super nos lumen vultus tui, domine*. Et quia spiritum sanctum cum donis suis et omnibus virtutibus in Baptismo contulit, et quia eam corpore et sanguine suo delectabili saepe reficit, et quia ei sacram Scripturam concessit divinam naturam occultam manifestantem, omnem voluntatem suam manifestantem, indicantem nobilitatem, et utilitatem omnium donorum demonstrantem, viam certissimam ad caelestia ostendentem per exempla sanctissima Jesu Christi: et quia sine meritis suis fidem Christianam sibi dedit, qua credere posset sacrae Scripturae promissis et minis, consiliis et doctrinis.

Caput 7

[91196] De beatitudine, cap. 7 Ibi etiam anima continue congratulatur Deo in omnibus operibus sui parvis et magnis, in omnibus judiciis circa bonos et malos, in omnibus moribus suis perfectissimis, in omnibus exemplis Jesu Christi, sanctissimis, in omni beatitudine et perfectione sua, quae consistit in potentia, sapientia, bonitate aeterna et immensa et cetera. Similiter in omnibus non successive, nam haec omnia praedicta perfectissima in Deo esse cognoscit; et haec gratulatio erit per Deum Dei filium, in quo solo vere gaudere Deo possumus, qui solus beneplacitum patris semper in summo perficit et perfecit, sicut ipse testatur Joa. 8: *quae placita sunt ei facio semper*: et David dicit de omnibus aliis, Psal. 13: *omnes declinaverunt* etc. usque ad unum, idest Jesum Christum: et Salomon Eccl. 7: *unum virum ex omnibus reperi, qui supplex Deo patri per omnia et in omnibus complaceret. Mulierem autem non inveni*. Haec congratulatio vehementissime ducit in Deum et ad Deum, propter delectationem quae in ipsa est. Si enim omnia corda essent unum cor, investigare non posset quantam delectationem habet anima in congratulatione Dei. Specialiter congratulatur Deo de redemptione generis humani, ad quam invitat dominus Jesus omnes amicos, dicens Luc. 15: *congratulamini mihi omnes, quia inveni drachmam quam perdidi*. Drachmae perditio fuit totius generis humani a congratulatione separatio: drachmae inventio fuit Christi per passionem ejusdem congratulationis recuperatio. Et notabile est, quod non dicit se emisse, sed invenisse, licet pretioso sanguine et aspera passione genus humanum comparaverit: quia intantum desideravit salutem generis humani, quod inventionem reputavit tali modo se posse hominem a potestate diabolica liberare, et ad beatitudinem aeternam ad quam creatus fuerat, revocare. Similiter notabile est, quod etiam omnes Angelos convocat ad congratulandum, non drachmae, non homini, sed sibi, quasi homo Dei Deus esset, et tota salus divina in ipsius inventione dependeret, et quasi sine ipso beatus esse non posset. Ibi etiam anima congratulatur Deo, non propter se, sed pure propter Deum. Tanta enim puritate anima afficitur in congratulatione Dei, quod potius vult ipsum esse beatum, quam seipsam esse beatam: immo anima fidelis mallet eligere omni beatitudine se semper carere, quam Deum alicujus beatitudinis et perfectionis defectum habere. In omnibus his septem membris praedictis Deus ipse est causa efficiens, materialis, formalis et finalis:

ipse est causa movens animam ad cognoscendum, ad amandum, ad fruendum, vivendum, laudandum, gratias agendum, et congratulandum: similiter ipse est materia in se habens totum quod provocare potest animam ad cognoscendum, amandum etc. hoc est sapientiam et cetera. Item ipse est causa formalis informans animam, qualiter se habere debeat in Dei cognitione, amore et cetera. Similiter ipse est finis, ad quem tendit rationis cognitio et cetera. De his septem potest intelligi illud Salomonis Proverb. 9: *sapientia divina aedificavit sibi domum, excidit columnas septem*. Domus est caeli Empyrei creatio: septem columnarum excisio est septiformis praedicta gratia, in qua consistit plenissima vera beatitudo. Qualiter autem unusquisque se habere debeat in hac vita ut ad illam beatitudinem perveniat, docet Anselmus, dicens: *tantum desiderium tibi esse debet in hac vita perveniendi ad quod factus est, tantus dolor quod nondum ibi es, et tantus timor quod non pervenies, quod nullam debes sentire laetitiam, nisi tantum de his quae dant spem vel auxilium perveniendi*. Circa praedicta debet versari intentio nostra et totum negotium nostrum in hac vita, sicut servis suis fidelibus committit dominus Jesus in Luc. 19 dicens: *negotiamini dum venio*, singulis de commissis sibi negotiis singulos judicare. Obsecro ergo te, domine, propter omnem beatitudinem tibi innatam, praesta cunctis fidelibus in hac misera vita in praedictis crescere de hora in horam, ut manifestetur abundantia gloriae tuae per infinita saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De divinis moribus

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91188] De divinis moribus *Perfecti estote, sicut et pater vester caelestis perfectus est.* In sacra Scriptura nihil nobis impossibile consulitur vel praecipitur. In hoc verbo domini Jesu non sunt nobis praecepta facta divina vel mores divini, ad quos nemo perfecte potest attingere: sed invitamur ut ad eos imitandos pro possibilitate nostra accedere studeamus, quia haec possumus mediante gratia, et debemus: et nihil dignius, ut dicit Joannes episcopus, quam ut homo sui conditoris sit imitator, et secundum modum propriae facultatis divini operis executor. Est igitur unus mos sive perfectio in Deo, quod immutabilis est in sua natura, ipso testante in propheta: *ego sum Deus, et non mutor*: et beatus Jacob. 1: *apud quem non est transmutatio*. Et ideo immutabilia sunt opera ejus secundum essentiam, scilicet Angelus, anima, caelum, et quatuor elementa: etsi quandoque mittit Angelos, quandoque non mittat: aliquando subtrahat gratiam hominibus, aliquando conferat: quandoque peccata vindicet, quandoque dissimulet: mutabilitas est in creaturis, nullatenus in creatore. Praecipue vero in novissimo die ordinatio sua circa bonos et malos immutabilis permanebit, cum bonis mercedem supra meritum, malis poenam citra merita mensurabit. Et sic et nobis studendum esset ad mentis constantiam, ut nec adversis fracti, nec prosperis illecti aliquatenus a via rectitudinis flecteremur, sicut beatus Job 27: *justificationem*, inquit, *quam coepi tenere, non deseram*. Sed et apostolus, Roman. 8: *certus sum, quod neque mors neque vita (...) poterunt nos separare a caritate Dei*. Sed, heu, nimis inconstantes sumus in sanctis meditationibus, ordinatis affectionibus, in conscientiae securitate, in recta voluntate. Heu quam subito mutamur de bono in malum, de spe in timorem injustum, et e contrario: de gaudio in dolorem injustum, et e contrario: de taciturnitate in loquacitatem, de maturitate in levitatem, de caritate in rancorem vel invidiam, de fervore in accidiam, de humilitate in vanam gloriam vel superbiam, de mansuetudine in iram, de spirituali laetitia vel amore in carnalem, ita quod nunquam uno momento in eodem statu stabiles permanemus, nisi quod, heu, constantes sumus in inconstantia, in infidelitate, in ingratitudine, in spiritualibus defectibus, in imperfectione, in temporis amissione, in levitatibus, in cogitationibus et affectionibus impudicis. Instabilitas autem exteriorum sensuum et membrorum, mutabilitatem indicat affectionum et motuum interiorum. Ad haec tamen merito nitemur, ut nos frequenter uno eodemque modo, idest mature et benigne in statu et in incessu, in omni conversatione nostra aequaliter haberemus. Alius est mos in Deo, sive perfectio, quod omne bonum sibi ex natura placet omni tempore et omni loco, sive in Angelis sive in hominibus sive in aliis creaturis, sive sit bonum naturale corporis, ut est pulchritudo, fortitudo, suavitas, naturalis maturitas; aut animae, ut est ingenii perspicacitas, tenax memoria, subtilis intelligentia, naturalis bona voluntas, arbitrii libertas et similia; sive bonum gratis datum, ut est bene legere, bene cantare, bene praedicare, facundum, continentem, abstinentem esse, compositos mores habere, et similia; sive bonum gratuitum, quod maxime Deo placet, ut est fides, spes, caritas, humilitas, patientia, obedientia, misericordia, veritas, temperantia, justitia, prudentia et scientia. Item omne malum sibi displicet, semper et ubique in quolibet. Sicut enim justitia injustitiae, immunditia munditiae inimica est, ita divinae bonitati malitia contraria est, quia bonum gratiae privat vel diminuit quod bonus Deus naturae contulit. Similiter nobis placere debet omne bonum semper et ubique et in qualibet creatura, et deberemus bonum solicite tueri et fovere, omnibusque bonum impugnantibus audacter resistere, malum quoque semper et ubique ex corde detestari, et quantum possimus quocumque consilio impedire propter injuriam Dei et damnum prox-

imi, et multo amplius propter contumeliam creatoris quam propter periculum hominis: sed, heu, frequenter res vertitur in contrarium. Cum enim laudatur quis vel diligitur ad gratiam humilitatis, religionis, devotionis, praedicationis, vel alterius gratiae, et nos ex hoc tristitiam concipimus, vel illius gratiam diminuimus; quid aliud quam quod bonum nobis non placeat demonstramus? Aut cum quis otiosa loquitur, detrahit, ridet, et alias levitates seu peccata committit, et nos conridemus, colloquimur, aut cum delectatione cordis talia mala videmus et audimus; quid aliud facimus, nisi quod mala nobis non displicent testes sumus? Alius mos sive perfectio est in Deo, quod omnia futura bona et mala prudenter praevidet, et antequam omnia fiant cognoscit, et quid boni et quid mali possit ex eis oriri discernit: sicut casum Angeli et primi hominis praescivit, et tentari permisit, et quid sequi potuit praecognovit, scilicet generis humani; et quid boni, scilicet filii de incarnatione, et ex hoc major ex unione quam ante est hominis glorificatio. Similiter praevidenda nobis essent omnia verba et opera nostra, nutus et incessus nostri, et quid boni, quid mali nobis, quid scandali, quid emendationis ex ipsis aliis possit evenire. Item praecogitandum esset, si tentationes fortassis in futurum insurgerent, sive a Daemonibus sive ab hominibus amicis carnalibus sive spiritualibus, qualiter resistendum, qualiter tolerandum, qualiter evadendum, quia minus feriunt jacula quae praevidentur. Item praevidendum quid futurum in separatione corporis et animae: quantus dolor imminet corpori, quantus timor animae, quantum periculum. Item ubi manendum, cum Deo vel cum Diabolo, in caelo vel in Inferno: quanta jucunditas cum Deo manentibus, quanta infelicitas ab ipso recedentibus, utile esset omnibus in mente jugiter hoc versari: ideo Moyses optavit Deuter. 32: *utinam saperent et intelligerent, et novissima providerent*. Alius modus sive perfectio est in Deo, quantumcumque a creatura sua offenditur et contemnitur, nunquam tamen ipsam naturam odit, sed vere eam diligit, et bonum ejus ferventer Deus desiderat, licet malum ejus detestetur, et providet ei temporalia absque suo desiderio, et spiritualia si ea concupiscit: facit enim solem suum oriri super bonos et malos, et pluit super justos et injustos. Ad hanc perfectionem similiter tendere deberemus, ut quantumcumque nos homo laederet, nunquam tamen naturam suam odiremus, sed omne bonum ei optaremus, et quantumcumque corporale vel spirituale auxilium a nobis expectaret, subsidium a nobis protinus inveniret. Perfectum enim odium habet Deus, et nobis licitum est, ut non propter hominis dilectionem, vitia diligamus, nec propter detestationem vitiorum naturam hominis detestemur, sed naturam diligamus, vitia detestantes. Alius mos in Deo, quod nunquam ex parte ipsius unus de alterius malitia recipit detrimentum. Nihil enim nocet sancto Michaeli casus Luciferi, nec Judae malitia beato Petro caritatem diminuit. Sed, heu, nos miseri unius religiosae personae excessum in totum claustrum refundimus, immo in totum ordinem; sed et omnes religiosos pro peccato unius penitus condemnamus; et si ab uno inimico nostro laedimur, totam progeniem et multos pauperes innocentes persequimur, et amicos et familiares ipsius quantum possumus indebite molestamus, quod dominus in lege prohibuit dicens: *non portabit filius iniquitatem filii, sed unusquisque onus suum portabit*, dicit apostolus Galat. 6. Heu, quoties contingit cum aliquis turbatus est, quod etiam ipse Deus, licet immerito, de hoc frequenter recipit detrimentum, ex eo quod tunc non vult cantare vel studere, nec legere nec orare. Alius mos est in Deo, quod nunquam propter misericordiam justitiam deserit, nec propter justitiam misericordiam derelinquit: nunquam enim aliquem judicat vel condemnat sine misericordia, nec alicujus miseretur sine justitia: sed nos miseri cum justitiam servare contendimus, misericordia extinguitur; et cum alicui misericordiam exhibemus, justitia penitus sepelitur, licet Scriptura utrumque simul commendet, Proverb. 3: *misericordia et veritas non te deserant*, et Psal. 100: *misericordia et judicium* et cetera. Alius mos est in Deo, cum omnes sancti et omnes creaturae aliquando clament vindictam Dei contra peccatorem, sicut in Apoc. 6 legitur quod omnes clamabant, *usquequo, domine, verus*

et sanctus, non judicas, et vindicas sanguinem nostrum de his qui habitant in terra? Deus tamen patienter et misericorditer expectat peccatorem usque ad mortem, ut misereatur sui, si converti velit a via sua mala, quia non delectatur misericors Deus in perditione vivorum. Sed nos impatientes in momento antequam ad plenum fodiatur peccatori fovea, maledicentes, et vindictam clamantes, eum proponimus sepelire, improperantes Deo, quare tamdiu sustineat peccatorum malitiam, contra bonos, non considerantes quanta bona sapiens Deus ordinavit de malitia impiorum: quia tantum laudandus est Deus, et tantae misericordiae est sustinere malum in malitia, ac si mundum conservaret a peccato, vel eriperet a peccatis: hoc enim commendat omnipotentiam suam: non enim est magnae potentiae iniquum in foveam Inferni demergere, sed misericordiam suam parcendo maxime et miserando manifestare. Alius est mos Dei sive perfectio, quod creaturis communicat quicquid communicabile et ab eis receptibile est, etiam singulis momentis communicat, cum habilitatem invenit, licet videat in eis non proficere: humanam naturam univit cum filio suo in una persona, quod maximum est, et animam creavit capacem Trinitatis praeter alia dona spiritualia reficiens eam carne et sanguine dilecti filii sui. Item nihil incommunicatum reliquit. Hoc est proprium divinae bonitatis: nam quod sibi naturale est, communicavit Deus per gratiam creaturis; Angelis communicavit beatitudinem, nunquam expertis miseriam, choro apostolorum potestatem, ut quicquid solvant vel ligent in terra, solutum et ligatum sit in caelo: choro prophetarum sapientiam praenoscendi futura omnia quaecumque facere disposuit: choro martyrum fortitudinem contra adversa: choro confessorum inter prospera et adversa constantiam: choro virginum continentiam inter carnis illecebras. Item quibusdam spiritualiter communicavit aliquod quod habet ex natura, ut Abrahae largitatem, Moysi mansuetudinem, qui mitissimus hominum fuit; Joseph providentiam super Aegyptum, Samsoni fortitudinem, Eliae zelum justitiae, patientiam Job et Tobiae, Eliseo mortuorum suscitationem, Danieli judicii discretionem, Samueli fidelitatem, David contra persequentes misericordiam, Salomoni prudentiam, Joanni Baptistae sanctitatis et veritatis amorem, beatae virgini humilitatem, Petro caritatem, Joanni Evangelistae castitatem, beato Paulo zelum animarum et cognitionem supernorum: singuli in istis aliis excellebant, licet omnes eamdem habuissent. Sic nos invicem communicare debemus, non solum oculos videre pro aliis, aures ad audiendum confessiones, os ad praedicandum, ad dandum consilia, pedes ad ambulandum, cor ad meditandum pro aliorum salute: verum etiam quicquid habemus in spiritualibus sive in temporalibus, quicquid possumus exterius per opera, intus per desideria, et quicquid sumus in corpore et in anima, singulis in Purgatorio et qui nunc vivunt et postmodum non erunt, ut secundum voluntatem Dei vivant in praesenti et in futuro. Alius est mos Dei, quod graves et multas injurias suas statim paratus est remittere, cum quis firmiter cessare et veraciter emendare proponit: immo propter unicum gemitum cordis contriti obliviscitur, sicut dicit Scriptura, quod postea nunquam damnat ulciscendo, si sic permanserit, nec improperat confundendo, nec minus diligit imputando, nec alienatur eidem familiaritatem subtrahendo. Nos vero miseri, cum vestigia Dei sequi merito deberemus, vix etiam unquam petenti veniam, ut pro posse satisfacienti volumus ex corde modicam injuriam semel nobis illatam dimittere, aut si dimittimus, vix unquam tamen obliviscimur, quoniam de suo incommodo gaudemus: et si contingit adversitas, minime dolemus, aut minus quam ante diligimus: aut si non improperamus illatam injuriam vel non conquerimur, quae duo rara sunt, familiaritatem tamen nostram sibi subtrahimus, et consilium aut auxilium necessitatis tempore denegamus, cum etiam veniam non petenti nec emendam exhibenti merito parceremus exemplo Jesu Christi, qui pro crucifixoribus suis veniam non petentibus sed irridentibus exoravit: cum nihil faciat Deo sic similem, sicut dicit Chrysostomus, quemadmodum malignis et laedentibus esse placabilem; et cum sit cumulus perfectionis inimicos diligere et pro ipsis orare, sicut dominus Jesus fecit, sicut

dicit Glossa super Matthaeum. Alius est mos in Deo, quod a nemine quicquam exigit supra posse in jejuniis, orationibus, vigiliis et eleemosynis, castigationibus corporalibus, disciplina regulari et similibus: et si deficit in magnis operibus ad diluenda peccata, sufficit Deo in minimis, scilicet in lacrymis ex corde procedentibus, ut de Ezechia legitur, cujus lacrymas respexit dominus, et quindecim annos sibi adjecit, mutans sententiam mortis quam protulerat per prophetam. Similiter lacrymas beati Petri pro peccato gravissimo misericorditer exaudivit, cum ex audito gallo flevit amare pro peccato negationis. Si vero lacrymas quis habere non posset, sufficit Deo in verbo ex corde contrito venienti, sicut legitur de latrone; qui cum diceret domino, *memento mei* etc. respondit: *hodie mecum eris* et cetera. Si vero usum linguae amitteret, gemitum cordis contriti pro pleno Deus reciperet, sicut dictum est: *quacumque hora peccator ingemuerit, omnium iniquitatum ejus non recordabor*. Sed si infirmitas omnium membrorum usum abstulisset, quod nec membrum movere posset, nec gemere prae debilitate; adhuc sufficeret Deo in bona et sincera hominis voluntate pro offensa gravissima. Item et nos a nullo amplius desiderare quicquam debemus, sive saeculari sive religioso, quantumcumque sit astrictus voto, si fideliter fecerit pro suo posse. Alius est mos Dei, quod nulli imputat defectus corporis naturales, sicut est caecitas, surditas, membrorum deformitas qualiscumque, vel defectus naturales in anima, sicut est stoliditas, defectus intelligentiae, ingenii, memoriae, rationis, aut timor naturalis: propter hujusmodi defectus Deus neminem abjicit aut contemnit; sed defectus spirituales, quos auxilio Dei ex facili quilibet posset evincere, graviter imputat; scilicet magnitudinem quorumlibet donorum, appetitum superfluorum, tristitiam de profectu bonorum, gaudium de afflictione justorum, bonorum operum perversionem seu detestationem, bonae famae aliorum denigrationem vel diminutionem, privatum amorem firmiter tenere, singularem sensum nullatenus relinquere ad placentiam hominum, frequenter studere, odire correctionem, amare adulationem, quaerere extraneas consolationes, fovere carnales affectiones et similia. Ita et nos neminem debemus despicere, si non est in eo sanitas, membrorum integritas, corporis fortitudo, formae pulchritudo, eloquentia vocis, habilitas ad cantandum et legendum; quae nullus per se habere potest, sed pro habentibus Deo gratias agere, pro non habentibus patientiam habere, et quantum possumus, defectus eorum supplere. Alius mos est in Deo, quod unicuique gratiam praestat secundum suam capacitatem, sicut legitur in Evangelio: *quod uni dedit quinque talenta, alii duo, alii unum, unicuique secundum propriam virtutem*. Unde quanto magis cor hominis per caritatem Dei et proximi dilatatur, et quanto amplius per bonas meditationes, per ferventes orationes, per justa desideria, per opera humilitatis et supererogationis habilitatur, tanto majorem gratiam Deus omnipotens elargitur; et quanto diligentius collata gratia conservatur, et ea quisque utitur ad laudem Dei et universitatis utilitatem, tanto ad ulteriorem gratiam praeparatur in praesenti, et gloriam in futuro. Dilatandum est igitur cor nostrum, et frequenti desiderio praeparandum, ut Deus dives in omnes qui invocant illum secundum suam magnificentiam, abundanter super nos possit effundere gratiam suam. Quemcumque etiam contingit dispensare bona spiritualia in praedicatione et in consiliis, advertat diligentissime ne sanctum det canibus, et margaritas projiciat ante porcos; sed dies diei eructet verbum, et nox nocti indicet scientiam, hoc est perfectis perfectiora, imperfectis minus perfecta, tamquam prudens dispensator provideat, sicut apostolus 1 Cor. 2: *sapientiam loquatur inter perfectos*, sed simplicibus nisi Jesum Christum, et hunc crucifixum. Temporalia vero unicuique indigenti secundum capacitatem, idest secundum puram necessitatem, et non amplius, subministret. Alius mos est Dei, quod ab eo plus exigit cui plus committit, sicut dicitur in Evangelio Luc. 12. Cui enim abundantius providet in temporalibus, ab eo exigit ut abundanter procuret eleemosynas pauperibus; et cui majorem confert sanitatem et corporalem fortitudinem, ab eo jejuniorum, vigiliarum, orationum, peregrinationum et bonorum operum magis expedit ex-

ercitium. Item cui plurima et gravia peccata dimittit, seu a peccatis custodit, majorem dilectionem et digniores poenitentiae fructus ab eo requirit. Item cui excellentiora dona gratuita, scilicet virtutes, et meliora naturalia, scilicet ingenium, intellectus, memoria, voluntas, arbitrii libertas et membrorum integritas, et spiritualia plura et digniora, scilicet devotio, securitas conscientiae, frequentior confidentia, spirituale gaudium, maturitas sermonis, ad perfectionem fidelitas, diligentia ad bona opera, pura intentio, zelus animarum, fervor orationis, a Deo frequentius conceduntur, ab eo frequentius gratiarum actiones merito exquiruntur. Item quem plus benignus Deus ad cognitionem bonitatis, aeternitatis, immensitatis, omnipotentiae, largitatis, caritatis, sapientiae, misericordiae, justitiae, veritatis, fidelitatis, patientiae, humilitatis, suavitatis et nobilitatis suae plenius et frequentius admittit, ab ipso abundantiorem laudem et frequentiorem et ferventiorem requirit. Item quem ad quaerendam et cognoscendam majorem perfectionem illuminat, ut eam opere compleat, et in cognitam magis et magis proficiat, ab ipso magis expostulat: nihilominus necesse est, ut ipse ad eamdem cognoscendam et imitandam verbis et exemplis, orationibus, et desideriis, quoscumque habiles cognoscit quantum potest inducat. Providendum igitur nobis est, ut singula praedicta dona nobis commissa, cum usura domino referamus, ne in ratione reddenda quod nobis commiserat auferri jubeat, et cum servo pigro recondente domini talentum in sudario, in tenebras nos miserabiliter mitti jubeat exteriores. Alius est mos Dei, quod facta hominum non judicat sicut apparent exterius, sed secundum intentiones cordium interius omnia discernit in sua immensa et ineffabili sapientia, ideoque opera secundum intentionem punit graviter, vel remunerat excellenter. Similiter secundum visionem oculorum aut secundum auditum aurium judicare non convenit opera hominum; sed sive benignum vultum, sive seriosum nobis ostendant, sive blande, sive aspere nobis loquantur, sive dent munuscula, sive non dent; in omnibus quantum possumus, non tantum quod fiat, sed etiam qua intentione fiat studeamus advertere, et secundum talem intentionem regere nos debemus. Potius autem sustinenda sunt ab amicis veris qui bona intentione emendandi gratia, dura verba loquuntur, quam blanda verba et dulcia ab eis qui non vere diligunt, nec aliquem fructum intendunt, sed tantum placere contendunt: quia meliora sunt vulnera diligentis, dicit Salomon, quam fraudulenta oscula odientis. Alius mos est in Deo, sive perfectio, quod verax est in promissis. Facilius est enim, ipso teste, caelum et terram transire, quam unicum verbum suum falsificari vel mutari: non enim accepit dominus Jesus verba in vento, sicut nos facimus; sed singula verba quae loquebatur in tempore, dicta sunt ab aeterno in sua sapientia. Sicut autem verificavit verba prophetarum ardua de ipso praedicentium, scilicet incarnationem, nativitatem, passionem, resurrectionem, ascensionem, spiritus sancti missionem; ita complebit resurrectionem generalem promissam, et judicium futurum; et solvet promissum pauperum, cum eos ad judicandum duodecim tribus Israel in judicio super sedes duodecim sublimabit; et promissum lugentium, cum ipsos sicut mater filios personaliter consolabitur: et promissum humilium et superborum, cum eos secundum quod humiliati et despecti sunt, exaltabit, et superbos quantum se glorificaverunt humiliabit, et promissum oppressorum, cum de mandato Dei colla opprimentium conculcabit: nam fidelis deos in omnibus verbis suis, et quaecumque promisit, potens est facere. Sic et nos veraces esse decet, ut promissum quo nos in Baptismo patrini nostri obligaverunt, fideliter servemus, scilicet tenere totam fidem Catholicam, et renuntiare Diabolo et pompis ejus, implere decem praecepta. Insuper quae postea sponte promisimus, sive obedientiam, sive continentiam, sive abstinentiam, sive religionem et similia. Item veraces esse debemus ad proximum, ut sit sermo noster, est, non est; idest omne quod loquimur corde intendamus; ut si quicquam alicui promisimus, aut si alicui mortuo aut vivo in aliquo obligati sumus, solvere non tardemus, quia veritatem requiret Deus, et retribuet abundanter veritatem contemnentibus. Heu heu quam odiosa est veritas, quae optima

est, per quam est omnis salus: qui autem odit veritatem, odit Christum; immo etiam sunt veritatis proditores; unde Joannes Chrysostomus: *non solum ille proditor est veritatis qui palam pro veritate mendacium loquitur; sed etiam ille qui veritatem libere non pronuntiat, quam libere pronuntiari oportet: aut non libere veritatem defendit, quam libere defendi convenit, proditor veritatis*. Alius mos est in Deo, quod non est personarum acceptor, sicut dicitur Act. 10. Neque enim in veteri lege potentes et nobiles, sed humiles constituit judices super populum suum, sicut Moysen et Josue, Gedeon, et similes: neque postea elegit ad regnum potentes et nobiles, sed de humili stirpe gemini Saul filium Cis; et David minimum inter fratres de pascuis ovium in regem sublimavit. In primitiva etiam Ecclesia non potentes, sapientes et nobiles, sed piscatores ignobiles constituit principes super omnem terram, ipsis regimen Ecclesiae committendo, et quae stulta sunt mundo, elegit, scilicet idiotas, ut confundat sapientes, sicut dicit apostolus Cor. 1. Item hodie nulli confert gratiam gratuitam propter potentiam, nobilitatem, fortitudinem, aut pulchritudinem corporalem: *sed in omni gente qui timet Deum et operatur justitiam, acceptus est illi*, sicut dicit Petrus Act. 10. Nec solum divites, potentes et formosos vocat ad caelum, sed etiam pauperes, coecos et claudos, debiles, infirmos et ignobiles compellit intrare, et humiles personae maxime proficiunt in Ecclesia Dei, et in gratiis spiritualibus abundant. In postremo etiam judicio personas regum et principum non accipiet, sed magnum et parvum aequaliter judicabit; nec secundum potentiam, nobilitatem aut pulchritudinem, sed secundum humilitatem, caritatem, unumquemque in gloria sublimabit. Similiter nec nos personam cujusque debemus accipere: quia, ut dicit Gregorius, hominem ad hoc quod homo est, idest quia ad imaginem Dei factus est, debemus honorare, non ob aliquid quod circa ipsum est, idest propter divitias, vestes pretiosas, potentiam, nobilitatem, amicorum et cognatorum multitudinem: nam acceptio personarum in sacra Scriptura pro magna imperfectione reputatur. Absit etiam ut praedicator vitam divitum, nobilium et potentium habentium hic consolationem suam in praedicatione commendet: vitam vero pauperum et afflictorum hic gementium irrationabiliter repraehendat. Absit etiam ut confessor propter juventutem, pulchritudinem, potentiam, divitias et nobilitatem, et propter suum lucrum et commodum potius audiat quam alium, vel ad ipsum eat cum labore, aut plus temporis expendat cum ipso, quam cum sene, paupere, infirmo, ignobili, qui forte amplius indigeret; sed talibus hac intentione amplius est insistendum, quia possunt magis quam alii peccare, et plures ad peccandum inducere. Absit etiam ut dantes eleemosynas pauperum personas accipiant; sed ubi major est indigentia, major et frequentius detur eleemosyna: et qui ad majorem perfectionem proficere cognoscuntur, majori subsidio adjuventur. In omnibus tamen, secundum doctrinam apostoli, Rom. 13: *cui debemus timorem, timorem, et cui honorem honorem*, et cui amorem amorem et cui familiaritatem familiaritatem, ratione majoris sanctitatis, vel praelationis, vel ratione ordinis clericalis. Alius est mos Dei, quod ipsi cura est de omnibus creaturis tam de minimis quam de maximis, animalibus natatilibus, volatilibus, etiam de passeribus, quorum duo veneunt dipondio, nec unus est in oblivione coram Deo. Item de magnis et parvis vermibus. Haec enim omnia in esse conservat, eisque vitae necessaria continue subministrat. Item de quatuor elementis curam habet, et omnium quae ab eis nascuntur vel nutriuntur, sive vegetantur, ut herbae et arbores, sive vivant, ut cetera animalia. Praecipue vero gerit curam hominum, quos ad imaginem et similitudinem suam fecit, quos membra dilecti filii sui constituit, et templum spiritus sancti ordinavit, singulis singulos ad custodiam deputans, in carne et sanguine pretioso unigeniti sui reficiens; quodque praestantius est, peccatoribus inimicis suis vitae necessaria providet abundantius quam amicis. Item curam gerit animarum, quibus oblationes sacerdotum proficiunt ad poenarum remedium, licet ipsis sacerdotibus ex ejusdem oblationibus indigne offerentibus damnatio generetur. Similiter per desideria triumphantis, et per suffragia militantis Ecclesiae adjuvantur. Et

licet homines orationibus, eleemosynis, jejuniis, peregrinationibus extra caritatem factis propria peccata delere non sufficiant, pie tamen credi potest quod ex eisdem mitigationem et absolutionem poenarum ex benignitate Dei suscipiunt, cum pro eis fiunt, si viventes in hoc saeculo meruerunt. Angelorum curam etiam magnam habet, quos in tanta beatitudine creans, absque omnis mali experientia conservavit immunes et conservat. Similiter et nos curam gerere debemus quarumlibet creaturarum, ut singulis secundum Dei ordinationem utamur, ne in die judicii ipsas in malitiae nostrae testimonium habeamus. Item curam omnium hominum, ut commodum et incommodum singulorum nobis medullitus sumamus, ipsosque ab iniustitia retrahentes desideriis, orationibus et bonis exemplis in domino confortemus. Item curam animarum in Purgatorio, ut ipsarum poenas operibus misericordiae frequenter mitigare curemus. Item curam Angelorum, ut praemium quod ipsis ex eorum obsequio et custodia de nostro profectu debetur, ex culpa nostra ipsis nullatenus subtrahatur. Item curam Dei prae omnibus gerere debemus sollicite, ut semper et ubique quicquid ei de nobis maxime placeat, et ad quae nos maxime ordinaverit, exequamur. Alius est mos Dei, quod nunquam turbatur: et licet Scriptura saepe referat de ira et furore Dei, nequaquam credendum tamen est ipsum posse turbari; sed cum peccata vindicat, vel ex justitia gratiam subtrahat, irasci et turbari. Ipse vero impassibilis non habens contrarium, et tantae simplicitatis, et tanta sibi jucunditas et felicitas est in natura, quod in ipso nulla turbatio locum habet. Similiter et nos quantumcumque possumus, turbationem nostram vitare debemus, quia modica vel potius nulla gratia quiescere potest in anima turbata. Ad vitandum ergo turbationem, necessaria est vehemens circa Deum occupatio, et dilectio fortis ut mors, quae virtutem mortis operetur in nobis, ut nulla opera proximorum videntes non videamus, et verba noxia, vel nobis contraria audientes, non audiamus: nec corda nostra in talibus occupemus, sed simus quasi caeci et surdi, et quasi muti, et quasi non habentes corda, sicut David de se dicit Psal. 37: *ego tamquam surdus, et sicut mutus* et cetera. Instantes tantum fideliter et ferventer his quae Dei sunt, et alios in omnibus propriae conscientiae relinquentes, sive judicio praelatorum, sive extremae vindictae Dei dicentis: *mihi vindictam, et ego retribuam eis in tempore*. Similiter et aliorum turbationem quantumcumque possumus, vitare debemus, ne ipsi nos e contrario perturbent, ut saepe fieri solet, ut ex hoc remordentem conscientiam ipsi habeamus. Quicquid in sanctis meditationibus, justis desideriis, orationibus, aliisque bonis operibus subtrahatur universitati, sive in caelo sive in terra, bonis et malis, sive in Purgatorio nobis turbationem ex justa causa promoventibus, omnipotens Deus amator justitiae inultum in novissimo die non relinquet. Alius est mos Dei, quod in omnibus operibus suis et ordinatione nihil commodi sui respicit, sed pure et principaliter aeternae et immensae bonitatis suae abundantiam, et hoc ad humanae et angelicae creaturae utilitatem. In creatione quippe et conservatione caelorum, quatuor elementorum, et omnium quae in eis sunt, non considerat suum commodum, sed hominum et Angelorum fructum. Similiter quicquid ordinat in creaturis quibuscumque, sive sit temperies sive intemperies, sive penuria fructuum sive abundantia, sive sanitas sive pestilentia: quicquid etiam facit circa homines conferendo gratiam sive subtrahendo, sive permittit eos sanos esse, fortes, debiles vel infirmos pauperes sive divites, vivere sive mori, sive permittit regnare bonos sive malos, intueri, sive affligere pauperes, sive juste judicare, sive judicium pervertere; omnia ordinat, omnia facit, omnia permittit propter suam inaestimabilem bonitatem, et hominum communem utilitatem. Similiter in omnibus desideriis, orationibus, jejuniis, eleemosynis, verbis nostris, et in aliis omnibus quae facimus, dimittimus, sustinemus a Deo, pura debet esse intentio nostra, ut nec placentiam nec displicentiam hominum aut nostrum commodum attendamus, aut gratiam in praesenti, aut gloriam in futuro; sed tantummodo pure et principaliter propter Dei admirabilem bonitatem, et secundario proximorum salutem. Sed quanto magis et purius partem Dei respicimus, et quanto minus nostram et aliorum

utilitatem attendimus, tanto acceptabilius est Deo, et tanto universitati fructuosius opus nostrum. Heu quantum Deo deperit, et universitati, quod in factis nostris aliquid respicimus, nisi pure Dei bonitatem. Cum enim ventilabro suo separabit paleam a tritico, sicut dicitur Matth. 13, per sapientiam suam purum dividet ab impuro, tunc solum triticum in horreum assumet, palea comburente, idest solum id quod propter Deum factum est pure vel dimissum vel passum, in caelo remunerabitur, et universitati utile redditur, dicente propheta, 17: *retribuet mihi dominus secundum justitiam meam, et secundum puritatem manuum mearum in conspectu oculorum ejus*. Alius est mos Dei, quod omnia opera sua in summo bene fecit: opus quippe caeli et terrae, Angelorum et hominum et aliarum creaturarum adeo bene fecit, ut melius excogitari non posset. Similiter opus redemptionis, quod nemo alius in caelo nec in terra facere potuit, sicut legitur in Apoc. In summo bene fecit, prudenter vincendo Diabolum in ligno quo vicerat, sub humana fragilitate semper celans divinam potentiam: quia si Daemones cognovissent, ut dicit apostolus 1 Corinth. 2, *nunquam dominum gloriae crucifixissent*, idest crucifigi persuasissent. Similiter quicquid hodie facit, sive peccata vindicet, sive dissimulet propter poenitentiam, sive gratiam subtrahat electis, sive conferat, sive fideli animae quandoque se familiarem, quandoque alienum exhibeat, sive sit ventus, sive pluvia, sive aura frigida, sive calida, sive sicca sit via, sive madida, sive fructus terrae abundet, sive pereat, pro illo tempore melius fieri non posset; quia ex nimia caritate et benignitate immensa sua sapientia singula debito tempore operatur. Opus vero remunerationis in summo benefaciet, cum singulis peccatis, et singulis membris quae fuerunt arma iniquitatis, reddet justam poenam pro quantitate et qualitate commissionis, et tamen singulis bonis voluntatibus, verbis, factis, et exemplis justam mercedem restituet pro quantitate caritatis. Similiter et nos diligentiam apponere debemus ut singula opera nostra quantum unquam melius possumus, faciamus ex omni virtute domini nostri Jesu Christi, et cum omni desiderio triumphantis et militantis Ecclesiae, et sub nomine creatoris, quasi tota salus nostra et omnis laus Dei et universitatis utilitas ex uno opere dependeat, quasi nunquam ad id opus reversuri, neque opus aliud postmodum incepturi. Quoties enim aliquod opus facimus, aut ad aliud opus ferventer properantes ex solo desiderio alterius operis, statim flacescit animus in opere in quo sumus; verbi gratia, cum sumus in oratione vel in alio opere, et proponimus scribere vel aliud opus facere, statim orationem minuit noster affectus, et citius absolvimur ab incoepto. Alius est mos Dei, quod nullum judicat secundum praeteritam vel futuram malitiam vel bonitatem quam ipse cognoscit in homine, sed secundum praeteritam justitiam: sicut Paulum non damnavit propter praeteritam malitiam, nec Judam salvavit propter praeteritam justitiam. Sed nos miseri, quantumcumque aliquis proficiat in virtutibus vel sanctitate, frequenter tamen praeteritae recordamur injustitiae: si autem justus cadens a via justitiae in aliquo semel excidit, et si resipiscat, nequaquam tamen sanctitatis praeteritae recordamur. Alius est mos Dei, quod nunquam bis punit in idipsum, si una poena sufficiat, et si sequitur correctio inter flagella. Nos autem miserrimi pro una nobis illata injuria, centum si esset possibile, graviores molestias inferremus. Fidelis anima toto nisu conformare se debet praedictis divinis moribus pro posse suo: quanto enim conformior erit in istis anima creatori suo in saeculo, tanto conformior erit in futuro: et quanto conformior, tanto beatior, et tanto laudabilius Deo, et universitati utilius. Jam gaudendum est fideli animae, quia praedictos mores Dei habebit in aeterna vita, cum ei similes erimus, et videbimus eum sicuti est. Eja piissime Deus, qui animae nostrae tuam imaginem absque nostro desiderio impressisti, petimus per omne quod tu es, cum omni quod tu es, praedictos mores misericorditer imprimere nobis digneris, ne in vanum circa nos laboraveris, ne in vacuum, immo periculose vivamus, si non tuum servitium circa nos ad finem debitum perducamus. Sunt et alii mores in Deo, in quibus non est imitandus, sed potius admirandus: scilicet quod ipse solus occulta cordium scrutatur,

solus seipsum perfecte cognoscit et amat, et fruitur ac laudat, ipse sibi solus sufficit, et non indiget extrinseco: ab ipso solo omne bonum procedit, omnium beatitudo in ipso solo consistit, ipse solus habet immortalitatem et inhabitat lucem inaccessibilem, ipse solus de nihilo aliquid fecit, ipse solus omnia in esse conservat, ipse solus peccata condonat, ipse solus scit horam judicii, ipse solus scit numerum electorum; benedictus Deus, amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De humanitate Domini nostri Jesu Christi

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Articulus 1

[91163] De humanitate Christi, a. 1 *Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere*: 1 ad Timoth. 1. In verbis propositis apostolus describit divinae incarnationis, et humanae redemptionis sacramentum. Primum ibi: *Christus Jesus*. Dicit enim Damascenus, quod *Jesus significat Deum humanatum; Christus vero e contra hominem deificatum: quia duae naturae in una persona filii se circumdederunt: quia divinitas potentiam exercet in actibus humanis, dum leprosus tactu mundatur, mortuus tactu vivificatur, caecus tactu illuminatur,*

et sic de aliis: et humana natura propria sua servans, in potentia divinitatis se ostendit, dum solem obscurans moritur, dum petram scindens crucifigitur, dum potestate propria animam ponens, et iterum eam sumens sepelitur. Dicitur autem sacramentum juxta etymologiam, quasi sacrum secretum. Revera hoc sacramentum, scilicet dominicae incarnationis, est et sacratissimum et secretissimum. Sacratissimum, Joan. 10: *quem pater sanctificavit, et misit in mundum*: Luc. 1: *quod nascetur ex te sanctum, vocabitur filius Dei*; unde vocatur sanctus sanctorum. Secretissimum quidem Matth. 11: *nemo novit filium, nisi pater*: unde apostolus dicit ad Ephes. 3: *hoc sacramentum absconditum a saeculis in Deo*, idest in sola Dei notitia, ut dicit Glossa. Verumtamen sciendum est, quod hoc sacramentum fuit a principio angelicis spiritibus manifestum, Daemonibus vero occultatum, fidelibus etiam misericorditer revelatum. De primo dicit apostolus 2 Timoth. 3, *quod apparuit Angelis illud magnum sacramentum pietatis*: unde Augustinus: *sicut fuit illud mysterium absconditum a saeculis in Deo, ut tamen innotesceret principatibus et potestatibus in caelestibus*. Hujus autem ratio est, quia *omnes sunt administratorii spiritus* ad Hebrae. 1, *missi in ministerium propter eos qui hereditatem capiunt salutis*: quod quidem fit per incarnationis mysterium. Unde oportuit ipsis omnibus hoc mysterium manifestari a principio. Haec autem manifestatio fuit in generali, non in speciali: unde Dionysius dicit, 7 cap. Cael. Hier., quod Scriptura sacra inducit quasdam caelestes essentias ad ipsum Jesum quaestionem facientes, perfectius scire cupientes ab ipso hujus mysterii rationes, ut patet Isa. 53, ubi quaerentibus: *quis est iste rex gloriae?* Respondit Jesus: *ego qui loquor justitiam*: unde maximus: *utrum Angeli cognoverunt futuram incarnationem, ambigere non licet: latuit autem eos investigabilis domini conceptio, atque modus qualiter totus in genitore, totus manebat in omnibus, necnon in virginis cellula*. Secundo fuit sacramentum incarnationis Daemonibus occultatum; unde dicitur 1 Cor. 1: *quem nemo principum hujus saeculi cognovit*, idest Daemonum, ut dicit Glossa. Unde notandum, quod Daemones non cognoverunt Christum certitudinaliter propter infirmitatem carnis quam in ipso videbant, sed conjecturaliter propter opera quae divinitus faciebat. Unde super illud Luc. 4: *scio quod sis sanctus Dei*, dicit Glossa, idest vehementer opinor. *Si enim cognovissent, nunquam dominum gloriae crucifixissent*, idest crucifigi suggessissent, ut dicit Glossa 1 Cor. 2. Unde Rabanus super illud Matth. 27, *multa passa sum per visum propter eum: tunc Diabolus demum intelligens per Christum se spolia sua amissurum*, sicut primum per mulierem mortem intulerat, ita modo per mulierem vult Christum de manibus Judaeorum liberare, ne per ejus mortem mortis amittat imperium. Tertio fuit sacramentum incarnationis fidelibus misericorditer revelatum: unde Luc. 10: *beati oculi qui vident quae vos videtis*: ubi dicit Glossa Bedae: *non oculi Scribarum et Pharisaeorum beati sunt, qui tantum corpus domini viderunt; sed illi oculi beati, qui possunt ejus cognoscere sacramenta, de quibus dicitur: et revelasti ea parvulis*. Ad Ephes. 3: *mysterium Christi aliis generationibus et filiis hominum non est agnitum, sicut nunc sanctis apostolis et prophetis*. Glossa, *ita plene sicut nunc*. Notandum vero, quod sacramentum dominicae incarnationis primo fuit ab aeterno praeordinatum, in veteri lege praefiguratum, a prophetis praeconizatum, a sanctis patribus desideratum, ab Angelo nuntiatum, in beatissima virgine Maria consummatum. De primo dicitur Prov. 8: *ab aeterno praeordinata sum*: ad Rom. 5: *qui praedestinatus est filius Dei in virtute*, Glossa: *praedestinatio est gratiae praeparatio, qua ab aeterno Deus homini Christo, et cunctis quos praescivit conformes fieri imaginis filii sui, bona sine meritis praeparavit*. Praeclarissimum enim lumen praedestinationis et gratiae est ipse mediator Dei et hominum homo Christus Jesus. Infra in Glossa: *apparet itaque nobis in nostro capite ipse fons gratiae, a quo in cuncta ejus membra gratia diffunditur*. Sciendum vero, quod sacramentum istud congruentissime ordinatum fuit ad salutem hominis: quia licet alius modus fuisset Deo possibilis, nullus tamen ita congruus, ut dicit Augustinus. Congruebat enim ipsi reparatori, et reparabili et reparationi: congrue-

bat reparatori, quem decebat suam sapientiam ostendere, potentiam et bonitatem. Quid autem potius, quam conjungere extrema summe distantia? Magna enim potentia fuit in conjunctione disparium elementorum, major in conjunctione illorum ad spiritum creatum: maxima vero in unione ad spiritum increatum, ubi maxima est disparitas. Quid vero sapientius, quam quod ad completionem totius universi fieret conjunctio primi et ultimi, hoc est verbi Dei, quod est omnium principium, et humanae naturae, quae in operibus sex dierum fuit ultima omnium creaturarum? Quid enim benevolius, quam quod creator rerum communicare se voluit rebus creatis? Et haec benignitas magna fuit in conjunctione sui cum omnibus rebus per praesentiam; major quia communicavit se bonis per gratiam; maxima quia se communicavit Christo homini, et per consequens generibus singulorum in unitate personae. Fuit etiam iste modus congruentissimus ipsi reparabili: quia homo per peccatum corruit in infirmitatem, ignorantiam, et malitiam, per quae ineptus factus est ad virtutem divinam imitandam, ad veritatem cognoscendam, et ad bonitatem diligendam; ideo Deus homo factus est, per quod se tradidit homini imitabilem, cognoscibilem, et amabilem. Fuit similiter iste modus congruentissimus nostrae reparationi, quod dominus in forma servi procuraret salutem servi. Sciendum vero, quod licet opera Trinitatis sint indivisa, tamen solus filius incarnatus est. Exemplum de tribus domicellis induentibus tunicam: de quibus dici potest, quicquid facit una, facit et alia, una tamen sola induit tunicam; ita in proposito, quia incarnatio non solum dicit operationem, sed etiam terminum operationis; sed licet operatio sit communis, non tamen terminus. Fuit autem congruum filium incarnari: quae quidem congruitas attenditur et secundum propria filii, et secundum appropriata: secundum propria, quia filius est verbum, imago et filius: homo vero per peccatum tria perdiderat, scilicet cognitionem sapientiae, similitudinem gratiae; et hereditatem gloriae, ideo missum est verbum, imago et filius. Secundum appropriata etiam magis convenit: quia in opere creationis relucet praecipue potentia, in opere recreationis sapientia et in opere retributionis bonitas. Secundo sacramentum dominicae incarnationis fuit in veteri lege praefiguratum: unde dicitur 1 Cor. 10: *omnia in figura contingebant illis*. Unde Bernardus de diversis Christum figurantibus dicit sic: *manna de caelis descendit, gaudeant esurientes: de vinea caeli botrus erupit, gaudeant sitientes: oleum effusum est, gaudeant aegrotantes: inspiravit Deus spiraculum vitae, reviviscant morientes: lapis de monte praecisus est, timeant superbientes: fons ad ablutionem patet, redeant praevaricatores. A domino factum est istud, et est mirabile in oculis nostris*. Idem quod Moysi monstratum est in rubo et igne, Aaron in virga et flore, Gedeoni in vellere et rore. Hoc aperte vidit Salomon in forti muliere et ejus pretio; apertius precidit Jeremias de femina et viro: apertissime Isaias in virgine et Deo. Fuit autem conveniens Christum praefigurari. Primo quia connaturale est homini, ut per sensibilia deveniat in cognitionem intelligibilium. Ad Rom. 1: *invisibilia Dei a creatura mundi per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur* et cetera. Dionysius 1 cap. caelesti hierarchiae: *neque possibile est aliter lucere divinum radium, nisi varietate sacrorum velaminum anagogice circumvelatum*, idest inclusum diversis figuris sacrae Scripturae ipsum repraesentantibus. Secundo ut mirabili mysterio fidem praeberent mirabiliora acta. Luc. 2: *non erit impossibile apud Deum omne verbum*. Augustinus: *dicat mihi Judaeus incredulus, quemadmodum virga arida floruit et fronduit et nuces protulit, et ego dicam illi quemadmodum virgo concepit et peperit*. Tertio ut infidelibus et indignis divina mysteria occultarentur. Isa. 45: *vere tu es Deus absconditus*. Matth. 11: *abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis*, Glossa, idest humilibus. Et sequitur ibid.: *ita pater, quoniam sic fuit placitum ante te*: ubi dicit Gregorius: *his verbis exempla humilitatis accipimus, ne temere discutere de aliorum vocatione aliorumque repulsione praesumamus, quoniam injustum esse non potest quod placuit justo*. Tertio sacramentum dominicae incarnationis fuit a prophetis praeconizatum: unde dicitur Lucae 1: *benedictus dominus* etc.: et sequitur ibi:

sicut locutus est per os sanctorum. Fuit conveniens autem Christum a prophetis praeconizari. Primo propter ipsius gloriae dilatationem. Isa. 44: *a finibus terrae laudes annuntiamus*, Glossa, *idest praedicari gloriam justi*, idest gloriam Christi omnes justificantis. Augustinus: *gloria est clara cum laude notitia*. Per prophetas Christus laudabiliter claruit in notitia hominum, ita ut omnes qui praeibant ejus adventum et sequebantur, clamabant, hosanna in excelsis filio David, benedictus qui venit in nomine domini. Secundo propter expectantium consolationem. Prov. 13: *spes quae differtur, affligit animam*: Glossa, *tum propter dilationem honorum, tum propter illationem malorum*. Sancti vero patres totam spem posuerunt in adventum domini, ideo ex ejus dilatione affligebantur, propter quod conveniens fuit eos prophetas consolari. Isa. 35: *dicite pusillanimes confortamini*: Glossa, *in spe, et nolite timere*. Tertio propter condignam praeparationem. Amos 4: *praeparare in occursum domini tui*, Glossa, *ut veniente ad te per mysterium incarnationis, avide suscipias liberatorem*. Quarto sacramentum dominicae incarnationis fuit a sanctis patribus desideratum; unde dicitur Aggaei 2: *venit desideratus cunctis gentibus*. Augustinus: *sciebant antiqui sancti patres Christum esse venturum, et omnes qui pie vivebant, dicebant: o si hic me inveniat illa nativitas. O si quod credo in Scripturis sanctis, videam oculis meis*. Sunt autem tres causae propter quas intantum desiderabant. Primo propter inundantiam terrenae miseriae quam sustinuerunt; unde in Psal. 17: *in tribulatione mea invocavi dominum, et exaudivit de templo sancto vocem meam*; Glossa, idest de venturo Christi corpore, in cujus incarnatione effectum exauditionis consecuti sumus. Exod. 4: *obsecro, domine, mitte quem missurus es. Vide afflictionem populi tui, sicut locutus es veni et libera nos*. Ubi notatur, quod afflictio et liberatio populi Israelitici fuit figura afflictionis et liberationis totius humani generis. Secundo propter abundantiam pacis internae et externae, quae in ejus adventu superabundaverunt; unde in Psal. 71: *orietur in diebus ejus justitia, et abundantia pacis*. Glossa 1: *pax erit donec morte destructa jam non sit luna, idest carnis mortalitas*. Cant. 1: *osculetur me osculo oris sui*: osculum enim est pacis signum. Petit ergo sponsa incarnationem filii Dei, quae est quasi praelibatio conjunctionis nostrae ad Deum, ut dicit Glossa: in qua quidem conjunctione pax cordis nostri consistit. Tertio propter affluentiam laetitiae internae, quam praegustaverunt. Baruch 4: *circumspice, Jerusalem, ad orientem, et vide jucunditatem quae veniet tibi a Deo tuo*. Hanc jucunditatem sancti patres videndo praegustaverunt. Joan. 8: *Abraham pater vester exultavit ut videret diem meum: vidit et gavisus est*: Glossa, *intellexit diem incarnationis meae*. Augustinus: *quale autem gaudium fuit cordis videntis verbum manens, splendorem patris piis mentibus refulgentem, apud patrem manentem Deum, et aliquando in carne venturum, non de patris gremio recessurum?* Bernardus: *cui namque nostrum ingerat tantum gaudium hujus gratiae exhibitio, quantum in veteribus accenderat sola ejus promissio?* Quinto dominicae incarnationis sacramentum fuit ab Angelo nuntiatum: unde dicitur Lucae 1: *missus est Gabriel Angelus*. Circa hanc vero Annuntiationem tria per ordinem sunt notanda: videlicet actus missionis, modus apparitionis, et ordo executionis. Primum tangitur ibi, *missus est Gabriel*: ubi tria notare debemus: videlicet tanti nuntii dignitatem, tanti mysterii profunditatem, et tanti mysterii congruitatem. Primum ibi: *Angelus est missus*: est enim Angelus dignissima creaturarum, eo quod inter creaturas creatori suo similior invenitur: unde dicitur de primo Angelo Ezech. 28: *tu signaculum similitudinis*: ubi dicit Glossa: *quanto in eis natura est subtilior, tanto invenitur imago Dei in eis magis expressa*. Gabriel autem fuit de numero Archangelorum, ideo magnae dignitatis fuit. Gregorius: *ad Mariam virginem non quilibet Angelus, sed Gabriel Archangelus mittitur. Ad hoc quippe mysterium summum Angelum venire dignum fuit, qui summum omnium nuntiavit*. Secundum vero innuitur in verbo Gabrielis, quod interpretatur fortitudo Dei. Gregorius: *ad Mariam Gabriel mittitur, qui fortitudo Dei nominatur. Illum quippe nuntiare veniebat, qui ad debellandum aereas potestates humilis apparere dignatus est*;

de quo per Psalmistam dicitur Ps. 23: *tollite portas* etc.: et infra: *quis est iste rex gloriae?* Revera profundum mysterium, in quo, ut dicit Damascenus, *monstratur simul bonitas et justitia et sapientia et potentia. Bonitas quidem, quoniam non despexit proprii plasmatis infirmitatem, sed ejus viscera commota sunt in ipso cadente, et manum porrexit: justitia, quia homine victo non alium fecit vincere tyrannum; sed quem quondam per peccatum in servitutem redegit, hunc rursus victorem fecit: sapientia, quoniam invenit difficillimi solutionem decentissimam: potentia sive virtus infinita, quia nihil majus quam Deum hominem fieri*. Tertium ibi, *a Deo*: quae enim a Deo sunt, ordinata sunt. Ad Rom. 13: *attingit enim a fine usque ad finem fortiter*, Sap. 8, et *disponit omnia suaviter*, Glossa: *ab aeterno usque in aeternum ubique perfecte operatur: finis enim perfectionem significat*. Revera hujus mysterii magna congruitas: congruit enim divinae ordinationi, secundum quam divina mediantibus Angelis ad hominem perveniunt. Dionysius c. 4 Cael. Hierarch. dicit, quod *caelestes essentiae primo in seipsas redeunt, idest recipiunt illuminationem, et in nos per se deferunt, quae super nos manifestationes: et postea subdit, quod divinum Christi humanitatis mysterium primum Angeli docuere, deinde per ipsos in nos scientiae gratia descendit. Sic ergo Gabriel Zachariam prophetam edocuit, ex quo Joannem contra spem divina gratia nasciturum praedixit: Mariam quoque quomodo futurum foret ineffabile divinae formationis mysterium: et alius Angelorum Joseph erudiebat, alius pastoribus evangelizavit, et cum eo multitudo caelestis exercitus illam valde laudabiliter canebant his qui in terra sunt doxologiam, idest gloriam: doxa enim gloria dicitur*. Congruit etiam humanae reparationi: unde Beda: *aptum profecto humanae reparationis principium fuit, ut Angelus a Deo mitteretur ad virginem divino partui consecrandam: quia prima humanae perditionis fuit causa, cum serpens a Diabolo mitteretur ad mulierem spiritu superbiae decipiendam*. Congruit virginali perfectioni; unde Hieronymus: *bene Angelus ad virginem mittitur, quia semper cognita est Angelis virginitas: quia in carne praeter carnem vivere, non est terrena vita, sed caelestis*. Modus angelicae apparitionis est triplex secundum triplicem visionem: scilicet intellectualem, imaginariam et corporalem. Primo videtur in propria substantia; et iste modus erit in patria. Secundo modo videtur sub quibusdam figuris et similitudinibus rerum corporalium: et sic apparuit Joseph in somnis Matth. 2. Tertio modo apparet in assumpto corpore; et sic apparuit beatae virgini. Augustinus in persona beatae virginis: *venit ad me Gabriel Archangelus facie rutilans, veste coruscans, incessu mirabilis*. Ambrosius super illud Lucae 1: *turbata est in sermone Angeli: trepidare virginum est, et ad omnes viri ingressus pavere, et omnes viri affatus vereri*. Ex his apparet Gabrielem Archangelum apparuisse in visu corporali. Fuit autem talis apparitio conveniens, tum ut ostenderetur incarnatio invisibilis Dei; unde et omnes apparitiones veteris legis ad hanc ordinantur, qua filius Dei in carne apparuit: tum etiam quia beata virgo non solum in mente, sed etiam in ventre Deum erat conceptura. Congruum etiam fuit, ut ejus sensus corporei angelica visione foverentur: tum etiam propter certitudinem ejus quod annuntiabatur, quia certius comprehendimus ea quae sunt oculis subjecta, quam illa quae imaginantur: unde Chrysostomus dicit quod Angelus non in somnis, sed visibiliter beatae Mariae virgini apparuit. Unde, quia magnam valde ab Angelo accepit revelationem, exigebat tantae rei eventus visionem solemnem. Quod autem dicit Augustinus, quod visio intellectualis sit nobilior quam corporalis, intelligendum est si fuerit sola. Virgo beata non solum percepit visionem corporalem, sed etiam intellectualem illuminationem; unde talis apparitio nobilior fuit. Fuisset tamen nobilissima, si Angelum in sua substantia vidisset: sed hoc non patiebatur status vitae hujus. Ordo executionis fit congruus: nam primo aggressus est ipsam virginem salutando, secundo turbatam consolando, tertio conceptum et modum conceptus insinuando. In primo ostenditur virginis excellentia: in secundo ejus desiderii vehementia, scilicet quam habuit pro salute humani generis: in tertio divinae pietatis magnificentia. Primum ibi, *ave gratia plena*. Hieronymus: *vere plena:*

quia caeteris per partes praestatur, Mariae vero simul se totam infudit gratiae plenitudo: vere gratia plena, per quam velut largo spiritus sancti imbre superfusa est omnis creatura. Bernardus: *de plenitudine ejus recipiunt universi, aeger curationem, captivus redemptionem, tristis consolationem, peccator veniam, justus gratiam, Angeli laetitiam, tota Trinitas gloriam, filius hominis humanae carnis substantiam*. Idem: *in ventre gratia divinitatis, in corde gratia caritatis, in ore gratia affabilitatis, in manibus gratia misericordiae et largitatis*. Sequitur: *dominus tecum*. Hieronymus: *jam erat in virgine qui ad virginem mittebat Angelum, et praecessit nuntium suum dominus*. Augustinus: *dominus tecum, magis quam mecum. Ipse enim est in tuo corde, sit in tuo utero, adimpleat mentem, impleat ventrem*. Bernardus: *non tantum dominus filius tecum quem carne induis, sed et dominus spiritus sanctus tecum de quo concipis*. Sequitur, *benedicta tu in mulieribus*, una prae cunctis mulieribus, ut dicit Graecus. Hieronymus: *quicquid maledictionis infusum est per Evam, totum abstulit benedictio Mariae*. Notandum, quod triplici maledicto subjectae erant mulieres: scilicet maledicto opprobrii, quoad non concipientes; unde Rachel dicit Genes. 30: *abstulit Deus opprobrium meum*; maledicto peccati quoad concipientes, ut in Psalm. 50: *ecce enim in iniquitatibus conceptus sum*: maledicto poenae quo ad parturientes. Genes. 2: *in dolore paries filios*. Sola autem benedicta est inter mulieres, cujus virginitati additur fecunditas, fecunditati in conceptu sanctitas, et sanctitati in partu jucunditas. Patet ergo in his virginis excellentia, tum propter gratiarum abundantiam, tum propter divinam praesentiam, tum etiam propter benedictionis excellentiam. Secundum ibi, *ne timeas Maria, invenisti gratiam* et cetera. Haec enim sunt verba angelicae consolationis. Fuerat autem beata virgo turbata in sermone, sed non in visione Angeli. Graecus: *cum assueta his visionibus foret, angelicae non visioni, sed sermoni attribuit turbationem*. Petrus Ravennas: *venit Gabriel Archangelus blandus in specie, sed terribilis in sermone, et leviter solicitavit visus, nimium turbavit auditus, cui Angelus. Ne timeas* et cetera. Bernardus: *constat eam pro totius generis humani salute fuisse solicitam, cui dictum est, invenisti gratiam apud dominum. Invenit enim gratiam quam quaerebat: sed quam gratiam? Apud Deum*. Bernardus: *Dei et hominum pacem, mortis destructionem, vitae reparationem apud Deum invenit*. Ex his patet vehemens virginis desiderium circa salutem hominis: tum quia salutis humanae gratiam quaerebat, tum quia quaesitam inveniebat, tum etiam quia inventam omnibus refundebat. Bernardus: *vehementia desiderii Mariae favore dilectionis, puritate orationis fontem attingit tam sublimem, cujus plenitudinem tamquam aquae ductum de corde patris excipiens, nobis edidit illum, non prout est, sed prout capere poteramus*. Notandum autem quod Gabriel dixit similiter Zachariae, *ne timeas*, Lucae 1. Et alius Angelus pastoribus, *nolite timere*, Lucae 2, quia hoc est proprium boni Angeli, ut legitur in vita beati Antonii. Non difficilis est bonorum malorumque spirituum discretio. Si enim post timorem successerit gaudium, a Deo sciamus venisse Angelum, quia securitas animae praesentis majestatis est indicium. Si autem incussa formido permanet, hostis est qui videtur. Tertium ibi, *ecce concipies* et cetera. *Ecce* adverbium demonstrantis est: quia mira et inaudita beatae virginis non ad sensum, sed ad intellectum, et sub lumine fidei demonstrantur: unde Hieronymus: *quod natura non habuit, visus nescivit, ignoravit ratio, mens non capit humana, pavet caelum, stupet terra, creatura omnis etiam caelestis miratur, hoc totum per Gabrielem Mariae divinitus nuntiatur, et per Christum adimpletur*. Revera hoc magnae pietatis et potestatis indicium esse creditur: unde Lucae 2, beata virgo dicit: *quia fecit mihi magna qui potens est*. Bernardus: *hoc ipsum quod me beatificant omnes generationes, non mihi attribuo, non meis meritis ascribo, sed potius qui fecit mihi magna. Magnum est plane quod virgo sum, magnum quod mater sum, magnum quod utrumque simul et mater et virgo sum*. De seipsa fatetur dicens, *quia fecit mihi magna*: revera magna, quia mater et virgo, et mater domini: unde nec primam similem visa est nec habere sequentem. Mystice circa angelicam visionem duo sunt notanda; divini

scilicet luminis emanatio, et humanae mentis in Deum reductio. Primum ibi, *missus est Angelus Gabriel a Deo*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod per Angelum significatur divinum lumen: est enim Angelus signaculum similitudinis Dei, Ezech. 28: sic et lumen divinum signaculum est quo fideles signantur, et ab infidelibus distinguuntur: unde in Psal. 88: *signatum est super nos lumen vultus* etc.: ubi dicit Augustinus: *hoc lumen est totum et verum bonum hominis quo signatur, ut denarius, regis imagine; quod autem Angelus Gabriel nuncupatus est, quod interpretatur fortitudo Dei, hoc signat quod divino lumine intellectus humanus divinitus roboratur, et elevatur supra facultatem naturae suae, ut ipsum fontem luminis in suo lumine contempletur*: unde in Psalm. 35: *in lumine tuo videbimus lumen*. Augustinus: *sicut solem non videt oculus nisi in lumine solis, sic verum et divinum lumen non potest videre intelligentia, nisi in ipsius lumine*. Quod autem missus a Deo legitur, hoc signat emanationem divini luminis esse a Deo, qui est fontale principium totius luminis: unde Jac. 1, dicitur, pater luminum, quia ab ipso procedunt quasi radios a sole, ut dicit Glossa Eccle. 24: *ego feci in caelis*, idest in Angelis et animabus, *ut oriatur lumen indeficiens*, Glossa: *rationis et intelligentiae*. Isaiae 45: *ego dominus, et non est alter*, Glossa, scilicet Deus, *formans lucem*, scilicet per praesentiam gratiae, *et creans tenebras*, per ejus absentiam. Secundum ibi, *in civitatem Galileae cui nomen Nazareth*; ubi circa reductionem humanae mentis in Deum tria describuntur juxta sensum mysticum; videlicet terminus, motus et fructus. Terminus reductionis est principium emanationis, et innuitur in nomine civitatis: dicitur enim civitas quasi civium unitas, unde significat unitatem fidelium in Deo, de qua dicitur Act. 1: *erat illis cor unum et anima una in Deo*; et hoc est terminus reductionis, ut ipsi Deo uniamur, a quo per creationem exivimus. Apoc. 1: *ego sum alpha* et cetera. Dionysius 1 cap. Cael. Hier.: *omnis manifestationis luminis processio in nos large proveniens, convertit nos ad congregantis patris unitatem: quia in ipso congregamur et secundum intellectum, et secundum affectum. Recedendo enim ab ipso dispergimur prima principia cognoscendo, et varias in singulis rebus rationes diligendo. Redeundo vero in ipsum, in unum principium et rationem unam diligendi reducimur*. Motus reductionis notatur in nomine Galilaeae, quod interpretatur transmigratio, quia transmigrando de bono in melius et proficiendo de virtute in virtutem, in Deum reducimur: *nemo enim repente fit summus*, ut ait Bernardus. Sicut enim divinum lumen gradatim decrescendo in nos descendit gradatim, quia lux divinitatis est per prima media, et per media ultima reducere decrescendo, quia non recipitur aequaliter in natura inferiori ut est in superiori, et pro tanto dicuntur dona tam naturalia quam spiritualia descendere. Jac. 1: *omne datum optimum* et cetera. Ita quod contrario modo per ipsum lumen in Deum reducimur gradatim et crescendo; unde Psal. 83: *ibunt de virtute in virtutem, videbitur Deus deorum in Sion*: Glossa, *in plenitudine contemplationis*. Prov. 4: *justorum semita sicut lux splendens procedit, et crescit usque ad perfectum diem*: Glossa, *aeternam vitam quae est perfecta dies*. Fructus reductionis innuitur in nomine Nazareth, quod interpretatur flos, vel germen; sumitur autem metaphorice in spiritualibus: fructus enim florentis arboris est bonum ultimum quod expectatur et percipitur cum suavitate, unde significat beatissimam fruitionem Dei. Prover. 11: *fructus justi lignum vitae*. Glossa: *hunc fructum vitae justi expectant, dum quasi virens folium germinant*. Bernardus: *da mihi domine fructum dulcem, fructum vitae: altus est, attolle desiderium: benedictus, sanctifica obsequium: imputribilis, purifica affectum: suavis est, laetifica animum*. Hujus fructus dulcedinem devotae animae quandoque praegustant. Cant. 2: *sub umbra illius quem desiderabam sedi*. Glossa: *ab aestu desideriorum carnalium quievi, et fructus ejus dulcis gutturi meo*. Glossa: *postquam me protexit umbra fructus illius, idest caelesti dulcedine saturata sum*. Notandum vero, quod per reductionem creaturarum in Deum, nihil Deo accrescit. Eccles. 1: *omnia flumina intrant mare*, idest immensitatem Dei, *et mare non redundat*: quia sicut Deus non deficit amando, ita per refluxum non superabundat,

quia dicit Augustinus: *non habet quo accrescat illa perfectio*. Possumus adhuc tria circa hunc Angelum juxta sensum mysticum notare: videlicet divinae gratiae effluentiam, influentiam et refluentiam. Primum ibi, *missus est Angelus Gabriel a Deo*. Ad cujus evidentiam est sciendum, quod Angelus iste qui nuntiando praevenit virginis conceptum, significat gratiam quae praevenit in nobis omnem conceptum bonae voluntatis. Augustinus: *gratia Dei praevenit nos ut bonum velimus, et sequitur ne frustra velimus*. Hac gratia se dicit apostolus praeventum. 1 Corinth. 15: *gratia Dei sum id quod sum*. Quod autem Angelus iste missus a Deo legitur, hoc significat effluentiam gratiae esse a solo Deo. Jac. 1: *omne datum* et cetera. Notandum autem quod procedit gratia a Deo tamquam imago ab artifice: ideo per ipsam reformamur: unde dicit Glossa super illud Psal. 4, *signatum est super nos* etc., *quod imago recreationis per quam reformatur imago creata, scilicet mens nostra, est Dei gratia, quae menti reparandae infunditur*. Item quasi radius a sole, ut dicit Glossa Jac. 1: ideo per ipsam ad Deum cognoscendum et amandum elevamur. Augustinus: *spiritus rationalis ex dono creationis habilis est ad cognoscendum verum et amandum bonum: tamen nisi radio interioris lucis fuerit perfusus et calore succensus, nunquam consequetur sapientiae sive caritatis effectum*. Item sicut rivulus a fonte, ideo per ipsam in bonis operibus fecundamur; unde in Psalm. 2: *erit tamquam lignum quod plantatum est secus decursus aquarum*, Glossa *idest gratiarum*. Secundo notatur divinae gratiae influentia ibi, *et ingressus Angelus ad eam ait, ave*. Per hunc ingressum gratiae influentia designatur. Sapient. 4: *gratia Dei et misericordia in sanctis ejus*. Notandum autem quod gratia est in essentia animae, virtutes in potentiis. Sicut enim per potentiam intellectivam homo participat cognitionem divinam per virtutem fidei: et secundum potentiam voluntatis amorem divinum per virtutem caritatis; ita etiam per naturam animae participat secundum quamdam similitudinem naturam divinam per quamdam recreationem sive regenerationem: et sicut ab essentia animae fluunt potentiae ejus, quae sunt operativa principia; ita etiam ab ipsa gratia effluunt virtutes in potentias animae, per quas potentiae moventur ad actus. Quod autem ingressus dixit, *ave*, quod sonat sine vae, hoc significat quod per fluxum gratiae liberatur anima ab omni vae. Est enim triplex vae quod per peccatum incurrit homo: videlicet vae culpae, poenae et miseriae. Apocal. 8: *vidi alterum Angelum volantem per medium caeli, voce magna clamantem et dicentem, vae, vae, vae habitantibus in terra*. Vae propter culpam quam commiserunt; vae propter poenam quam meruerunt: vae propter miseriam quam incurrerunt. Ab hoc triplici vae liberamur per gratiam. Ad Ephes. 2: *gratia Christi salvati estis, et conresuscitavit, et consedere fecit nos*. Glossa: *spe certa quod futurum est tenemus*. Tertium ibi, *et recessit ab ea Angelus*. Beda: *accepto virginis consensu Angelus rediit ad caelestia: per quod mystice designatur gratiae refluentia, quae fit per devotam gratiarum actionem*. Eccle. 1: *ad mare unde flumina exeunt, revertuntur, ut iterum fluant*. Bernardus: *origo fontium et fluminum omnium mare est; virtutum et scientiarum dominus Christus est: siquidem fluminis aqua si stare coeperit, computrescit: sic plane cessat gratiarum cursus, ubi non fuerit recursus. Refunde igitur in eum qui supra te est quicquid devotionis in te, quicquid dilectionis, quicquid affectionis; ut si qua in te est gratia, referatur ad ipsum, nec tuam quaeres gloriam, sed ipsius*. Idem: *ingratitudo est ventus urens, siccans fontem pietatis, rorem misericordiae, fluenta gratiae*. De sexto dicitur in Psalm. 73: *Deus autem rex noster ante saecula operatus est salutem in medio terrae*, ut dicit Bernardus, idest virginis Mariae utero, quae mirabili proprietate medium terrae appellatur. Ad ipsum enim respiciunt et qui in caelis habitant, et in Inferno, et qui nos praecesserunt, et nos qui sumus, qui sequentur, et nati natorum, et qui nascentur ab illis: qui sunt in caelo ut resarciantur, qui in Inferno ut eripiantur; qui praecesserunt prophetae, ut fideles inveniantur; qui sequuntur, ut glorificentur. Idem: *merito in te respiciunt oculi omnis creaturae: quia in te et de te et per te benigna manus conditoris quicquid creaverat recreavit*. Sciendum vero quod istud sacra-

mentum tunc primum consummatum fuit, cum virgo diceret, *ecce ancilla domini, fiat mihi secundum verbum tuum*. Ubi tria commendabilia de beata virgine tanguntur; mysterium humilitatis, desiderium caritatis, et mysterium credulitatis. Primum ibi, *ecce ancilla domini*; ubi dicit Beda: *non singularitate meriti se extollit, sed suae conditionis et divinae dignationis per omnia memor, illius ancillam se esse fatetur, cujus mater eligitur*: unde de seipsa dicit: *respexit humilitatem ancillae suae*. Augustinus: *quid est respexit, nisi adprobavit?* Idem: *vere beata humilitas quae caelum innovavit, mundum purificavit, Paradisum aperuit, et sanctorum animas de Inferno liberavit. Vere beata humilitas, quae porta caeli efficitur, Paradisi scala constituitur, per quam Deus ad terram descendit*. Secundum ibi, *fiat mihi*: Glossa: *cum magna devotione promissum Angeli optat adimpleri*. Quod autem optando desiderabat secundum promissum Angeli voluntatem Dei in se adimpleri, ex caritate processit; unde Bernardus: *Maria vehementia desiderii, fervore dilectionis, puritate orationis fontem attingit sublimem*. De hoc verbo dicit idem Bernardus: *multifarie multisque modis olim Deus locutus est patribus: et aliquibus in aure, aliis in ore, aliis in manu verbum domini fuisse memoratur. Mariae autem factum est in aure per angelicam salutationem, in corde per fidem, in ore per confessionem, in manu per contrectationem, in ventre per incarnationem, in gremio per sustentationem, in brachio per oblationem; ideo dicit, fiat mihi*. Tertium ibi, *secundum verbum tuum*: Bernardus: *fiat mihi verbum non declamatorie praedicatum, vel figuraliter aut imaginarie somniatum, sed spiritualiter inspiratum, personaliter incarnatum, corporaliter invisceratum*. Fiat quidem generaliter omni mundo, sed mihi specialiter secundum verbum tuum. Magna fuit ista credulitas, et ideo magna apud Deum promeruit: unde dictum est ei Luc. 2: *beata quae credidisti, quoniam perficientur in te*. Augustinus: *beatior fuit Maria concipiendo fidem Christi, quam concipiendo carnem Christi. Materna propinquitas nihil in carne profuisset, nisi felicius corde Christum quam carne gestasset*. Notandum, quod huic verbo alludit Bernardus in hunc modum: *audisti quia concipies et paries filium: audisti, quod non per hominem, sed per spiritum sanctum. Expectat Angelus responsum tuum. Tempus enim est ut revertatur ad eum qui misit illum. Expectamus et nos, domine, verbum miserationis, quos miserabiliter premit sententia damnationis. Hoc supplicat a te, o pia virgo Maria, flebilis Adam cum misera sobole sua, hoc Abraham, hoc David, hoc ceteri sancti flagitant, hoc totus mundus expectat: nec immerito, quia ex tuo ore dependet consolatio miserorum, redemptio captivorum, liberatio damnatorum, salus denique totius generis tui. Da, virgo, responsum festinanter. O domina, responde verbum quod expectat terra, Inferi et superi. Ipse quoque omnium rex et dominus quantum concupivit decorem tuum, tantum desiderat responsum tuum. Responde verbum, et suscipe verbum: profer tuum, et suscipe divinum: emitte transitorium, et amplectere sempiternum. Quid tardas, quid trepidas? Crede, confitere, et suscipe. Aperi, beata virgo, cor fidei, labia confessioni, viscera creatori. Ecce desideratus cunctis gentibus foris stat, et pulsat ad ostium, surge, curre, aperi. Surge per fidem, curre per devotionem, aperi per confessionem. Ecce, inquit, ancilla domini; fiat mihi* et cetera.

Articulus 2

[91164] De humanitate Christi, a. 2 Sunt autem quatuor utilitates dominicae incarnationis. Prima humanae naturae exaltatio. Cant. 8: *quis mihi det ut inveniam te foris?* Glossa: *intus erat dilectus, quando in principio erat verbum: foris fuit quando verbum caro factum est. Ut deosculer te*, Glossa, *idest facie videam te, et ore ad*

os loquar ad te. Et jam nemo me despiciat. Glossa: *postquam Christus venit suis infundens spiritum libertatis, etiam Ecclesia ab Angelis honoratur*: unde Joanni volenti se adorare dixit Angelus, *vide ne feceris, conservus tuus sum*. Leo Papa: *agnosce, o Christiane, dignitatem tuam; et divinae consors factus naturae noli in veterem vilitatem degeneri conversatione redire*. Secunda est adoptio filiorum. Ad Galat. 4: *misit Deus filium suum*; et infra: *ut adoptionem filiorum reciperemus*. Augustinus: *ideo filius Dei factus est filius hominis, ut homines faceret filios Dei*. Idem: *multos filios Dei fecit unicus filius. Emit enim sibi fratres sanguine suo, probavit reprobatus, redemit venditus, honoravit injuriatus, vivificavit occisus: dubietas nulla, dabit tibi bona sua qui non dedignatus est recipere mala tua*. Notandum vero, quod filiatio adoptionis est quaedam similitudo filiationis naturalis. Filius autem Dei naturaliter procedit a patre ut verbum intellectuale, unum cum ipso existens. Huic autem verbo potest aliquis tripliciter assimilari. Uno modo secundum rationem formae, non autem secundum intellectualitatem ipsius: sicut forma domus exterius constitutae assimilatur verbo mentali artificis secundum speciem formae, non autem secundum intellectualitatem: quia forma domus in materia non est intellectualis, sicut erat in mente artificis; et hoc modo verbo aeterno assimilatur quaelibet creatura, cum sit facta per verbum. Secundo assimilatur creatura verbo non solum quantum ad rationem formae, sed etiam quantum ad intellectualitatem ipsius: sicut scientia quae fit in mente discipuli, assimilatur verbo quod est in mente magistri; et hoc modo creatura rationalis etiam secundum suam naturam assimilatur verbo Dei. Tertio assimilatur creatura verbo aeterno secundum unitatem quam habet ad patrem, quae fit per gratiam et caritatem: unde dominus orat Joan. 17: *oro ut sint unum in nobis, sicut et nos unum sumus*; et talis assimilatio perficit rationem adoptionis, quia sic assimilatis debetur hereditas. Ad Rom. 8: *si filii, et heredes*. Tertia utilitas est interna mentis refectio. Matth. 11: *venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis, et ego reficiam vos*. Augustinus: *ut panem Angelorum manducaret homo, creator Angelorum factus est homo*. Bernardus: *manna de caelo descendit, gaudeant esurientes* etc. ut supra. Super illud Luc. 2: *positum in praesepio*, dicit Glossa: *ut nos carnis suae frumento satiaret*. Quarta utilitas est beatitudinis augmentatio. Joan. 10: *per me si quis introierit, salvabitur, et ingredietur, et egredietur, et pascua inveniet*. Augustinus: *propterea Deus factus est homo, ut hominem totum in se beatificaret, tota hominis conversio ad ipsum esset, et tota dilectio esset in ipso, cum a sensu carnis videretur per carnem, et a sensu mentis per divinitatis contemplationem; et hoc totum bonum hominis erat, ut sive ingrederetur, sive egrederetur, pascua in factore suo inveniret, foris in carne salvatoris, intus in divinitate creatoris*.

Articulus 3

[91165] De humanitate Christi, a. 3 Secundum membrum principale, videlicet sacramentum humanae redemptionis tangitur ibi, *venit in hunc mundum peccatores salvos facere*; Glossa Augustini: *nulla causa veniendi fuit Christo domino, nisi peccatores salvos facere. Tolle vulnera, tolle morbos, et nulla causa est medicinae*: infra: *venit per quod homo erat; nam per quod Deus erat, semper hoc erat*. Possumus distinguere triplicem adventum Christi: scilicet in carnem, in mentem, et ad judicium: unde Bernardus: *triplicem adventum Christi novimus: ad homines, in homines, contra homines. In primo venit in carne et in infirmitate: in secundo in spiritu et virtute: in tertio in gloria et majestate. In primo fuit Christus redemptio nostra: in secundo est requies et consolatio nostra: in ultimo apparebit vita nostra*. De hoc triplici adventu videamus. Circa primum adventum, de quo dicitur in

verbis propositis, quod Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere etc., notandum, quod omnia quae Christus fecit mysterio humanitatis assumptae, nobis fuerunt salutaria; et ideo de omnibus videamus. Primo ergo videamus de ejus conceptione, de qua dicitur Luc. 1: *ecce concipies et paries filium Dei*. Circa quam tria notare debemus: videlicet matris sanctificationem, spiritus sancti operationem, et conceptae prolis perfectionem. De primo, scilicet matris sanctificatione, potest dici illud Psalm. 86: *sanctificavit tabernaculum suum altissimus*: unde Bernardus: *quod aliis sanctis legimus concessum esse, fas non est dicere tantae virgini esse negatum*. Sed sanctificationis beneficium legitur esse concessum Jeremiae, ut patet Jer. 1: *antequam exires de ventre, sanctificavi te*; et de Joanne, Luc. 1: *spiritu sancto replebitur adhuc ex utero matris suae*. Ergo non est fas dicere hoc negatum fuisse tantae virgini, quae peperit nobis Christum plenum gratia et veritate, Joan. 1. Et quia creditur prae aliis privilegium gratiae accepisse, secundum quod dictum est ei ab Angelo Luc. 1: *ave gratia plena* etc., et infra: *invenisti gratiam apud dominum*. Sciendum quod triplex est effectus hujus sanctificationis. Primus est culpae originalis expiatio: quia sanctificatio est motus ad sanctitatem; *sanctitas* autem, ut dicit Dionysius, 7 capite de Div. Nom., *est ab omni immunditia libera et perfecta et omnino immaculata munditia*. Haec autem sanctificatio non potest intelligi ante animationem: tum quia sanctificatio est emundatio a culpa; culpa autem non expellitur nisi per gratiam gratum facientem, cujus objectum non est nisi creatura rationalis: tum quia etiam cum sola creatura rationalis sit susceptiva culpae, ante infusionem animae proles concepta non est culpae obnoxia; et si concepta beata virgo quocumque modo ante animationem sanctificata fuisset, non incurrisset maculam culpae originalis, et sic non indiguisset redemptione et salute quae per Christum facta est: de qua dicitur Matth. 1: *ipse salvum faciet populum suum a peccatis eorum*. Hoc est autem inconveniens, quod Christus non sit salvator omnium, ut dicitur 1 Tim. 1. Relinquitur ergo quod sanctificatio Mariae fuerit post ejus animationem: in cujus figura dicitur Exod. ult.: *postquam cuncta perfecta sunt, operuit nubes tabernaculum testimonii, et gloria domini implevit illud*. Unde, licet sit consuetudo aliquarum Ecclesiarum celebrare festum conceptionis ejus, per hoc non datur intelligi quod ejus conceptio fuerit sancta; sed quia quo tempore fuerit sanctificata ignoratur, celebratur festum sanctificationis ejus potius in die conceptionis ipsius. Secundus effectus est a peccato praeservatio: unde Bernardus: *ego puto quod copiosior sanctificationis benedictio in eam quam in alios sanctos ab utero sanctificatos descenderit, quae non solum ipsius ortum sanctificavit, verum etiam deinceps vitam etiam ab omni peccato immunem conservavit*. Augustinus: *si omnes sancti et sanctae, dum adhuc viverent, interrogati fuissent utrum sine peccato essent, omnes respondissent una voce: si dixerimus quod peccatum non habemus, nosipsos seducimus, et veritas in nobis non est: excepta hac sacra virgine, de qua propter honorem Christi, nullam prorsus volo fieri mentionem cum de peccatis agitur. Unde scimus quod plus gratiae ei collatum fuerit ad vincendum ex omni parte peccatum, quae illum concipere et parere meruit, quem constat nullum habuisse peccatum*. Non enim fuisset idonea mater Christi, si aliquando peccasset; tum quia honor parentum redundat in prolem, secundum illud Prov. 18: *gloria filiorum parentes eorum*; unde et per oppositum ignominia matris ad filium redundasset: tum etiam quia singularem affinitatem habuit ad Christum, qui ab ea carnem accepit. Dicitur autem 1 ad Cor. 5: *quae conventio Christi ad Belial?* Tum etiam quia Christus qui est sapientia patris, singulari modo habitavit non solum in ejus anima, sed etiam in ejus utero. Dicitur autem Sapient. 1: *in malevolam animam non introibit sapientia, nec habitabit in corpore subdito peccatis*. Et ideo simpliciter fatendum est, quod beata virgo nullum peccatum actuale commisit nec mortale nec veniale, ut sic impleatur quod dicitur Cant. 4: *tota pulchra es, amica mea* et cetera. Sciendum tamen quod per sanctificationem in utero non fuit virgini sublatus fomes secundum essentiam, sed remansit ligatus: non quidem per actum rationis suae,

sicut in viris sanctis, quia non habuit statim usum liberi arbitrii, adhuc in ventre matris existens (hoc enim privilegium speciale Christi fuit); sed per gratiam abundantem quam in sanctificatione recepit, et etiam perfectius per divinam providentiam sensualitatem ejus ab omni motu carnis inordinato prohibentem. Postmodum vero in ipsa conceptione filii credendum est, quod ex prole redundaverit in matrem totaliter fomite subtracto; et hoc significatur Ezech. 43, ubi dicitur: *ecce gloria Dei Israel ingrediebatur per viam Orientalem*, idest per beatam virginem: *et terra*, idest caro ipsius, *splendebat a majestate ejus*, scilicet Christi. Tertius effectus est gratiae plenitudo, sive perfectio; unde dicitur Luc. 1: *ave gratia plena*; ubi dicit Hieronymus: *bene gratia plena, quia ceteris per partes tribuitur; Mariae vero se totam infundit plenitudo gratiae*. Quia quanto magis aliquid est propinquius primo principio in quolibet genere, tanto magis participat effectum illius principii: unde Dionysius cap. 4 Cael. Hier., dicit, quod *Angeli qui sunt Deo propinquiores magis participant de bonitatibus divinis quam homines*. Christus vero est principium gratiae secundum divinitatem quidem auctoritative, secundum humanitatem vero instrumentaliter: unde Joan. 1: *gratia et veritas per Jesum Christum facta est*. Beata autem Maria propinquissima fuit Christo, quia ex ea carnem assumpsit. Unde debuit prae ceteris gratiae plenitudinem obtinere. Sciendum vero quod gratia a malo liberat et in bono perficit. Unde et beata virgo in sui sanctificatione fuit ab originali peccato purgata: in filii sui conceptione totaliter a fomite mundata: in sui vero assumptione ab omni miseria liberata. In sui etiam sanctificatione adepta est gratiam inclinantem eam ad bonum; in filii autem conceptione confirmata est ejus gratia confirmans eam in bono: in sui vero assumptione consummata est ejus gratia perficiens eam in fruitione omnis boni. De secundo, scilicet spiritus sancti operatione, dicitur Luc. 1: *spiritus sanctus superveniet in te* etc.: ubi dicit Beda: *superveniens in virgine spiritus sanctus duobus modis in ea divinae potentiae suae efficaciam ostendit: quia et mentem ejus adeo quantum humana fragilitas patitur, ab omni vitiorum sorde castificavit, ut caelesti esset digna partui, et utero illius sanctum et venerabile redemptoris nostri corpus sua sola operatione creavit*. Notandum vero quod conceptionem Christi tota Trinitas operata est, quia indivisa est operatio Trinitatis, ut dicit Augustinus: et tamen spiritui sancto attribuitur; et hoc propter quinque rationes. Prima est, quia spiritus sanctus est amor patris et filii; unde Augustinus: *spiritus sanctus est quo genitus a gignente diligitur, genitoremque suum diligit*. Hoc autem ex maximo amore provenit, quod Deus filium suum incarnari instituit: unde Joan. 3: *sic Deus dilexit mundum* etc. unde etiam Bernardus: *scias amoris fuisse, quod plenitudo effusa est, quod altitudo adaequata est, quod singularitas associata est*. Convenienter ergo attribuitur spiritui sancto. Secunda est, quia spiritui sancto attribuitur bonitas: unde Augustinus: *sicut potentia patri, sapientia filio, ita et bonitas appropriatur spiritui sancto*: unde opera in quibus relucet potentia, attribuuntur patri; in quibus relucet sapientia, filio; in quibus vero bonitas, spiritui sancto. In hoc vero opere maxime relucet bonitas: unde ad Tit. 3: *apparuit benignitas salvatoris nostri Dei*. Bernardus: *apparuit potentia Dei in creatione, sapientia in gubernatione, sed benignitas misericordiae maxime apparuit in ejus humanitate*. Convenienter ergo spiritui sancto attribuitur. Tertia est, quia spiritus sanctus est spiritus sanctificationis, ut dicitur Jerem. 1: et dicit ibidem Glossa quod per ipsum omnia sanctificantur. Quicquid autem in Maria gestum est, totum est sanctum et divinum: unde dictum est ei ab Angelo: *quod nascetur ex te sanctum, vocabitur filius Dei*. Convenienter ergo attribuitur spiritui sancto: unde dicit Glossa super illud ad Rom. 1, *secundum spiritum sanctificationis*, quod *spiritus sanctus formavit et sanctificavit ipsum hominem in utero virginis sine virili semine*. Quarta ratio est, quia spiritus sanctus est omnium gratiarum auctor: unde 1 ad Cor. 12: *divisiones gratiarum sunt, idem autem spiritus*. Glossa: *dator omnium, quia ipse est primum donum in quo omnia donantur*. Hoc autem fuit superabundantis gratiae, quod humana natura in unitatem divinae personae assumeretur, quia

nulla merita praecesserunt: unde ad Tit. 3: *non ex operibus justitiae quae fecimus nos* et cetera. Augustinus: *iste modus quo Christus conceptus est de spiritu sancto, insinuat nobis gratiam Dei, qua homo ille nullis praecedentibus meritis ex ipso primo exordio naturae suae quando coepit esse, verbo Dei copularetur in tanta unitate personae, ut esset filius Dei*. Quinta est: quia verbum humanum in corde existens gerit similitudinem verbi aeterni, secundum quod existit in patre: unde Augustinus: *quisquis potest intelligere verbum non solum antequam sonet, verum etiam antequam sonorum ejus imagines cogitatione involvantur, jam potest videre aliquam illius verbi similitudinem, de quo dictum est, in principio erat verbum*. Sicut autem verbum humanum vocem assumit, ut sensibiliter hominibus innotescat; ita etiam verbum Dei carnem assumpsit, ut visibiliter hominibus appareret. Vox autem humana per spiritum hominis formatur; unde et caro Dei debuit per spiritum formari. Notandum vero, quod formatio corporis Christi fuit in instanti propter infinitam spiritus sancti virtutem corpus illud formantis: unde Gregorius: *Angelo annuntiante, spiritu sancto adveniente, mox intra uterum verbum caro factum est*. Simul ergo fuit corporis formatio, et animae creatio, et utriusque ad invicem conjunctio, et eorum ad divinitatem unio. Notandum etiam, quod beata virgo fuit vera mater Christi, quia materiam ministravit: unde dicit Gregorius super illud Luc. 1: *virtus altissimi obumbrabit tibi. Umbra formatur lumine et corpore. Deus autem per divinitatem lumen est. Quia ergo lumen incorporeum erat in ejus utero corporandum, recte ei dicitur, virtus altissimi obumbrabit tibi*, idest corpus in te humanitatis accipiet incorporeum lumen divinitatis. Fuit autem materia corporis Christi purissimus sanguis virginis: unde Damascenus: *filius Dei construxit sibi ipsi ex castis et purissimis sanguinibus virginis carnem animatam anima rationali*. Possumus autem notare mystice, quod conceptio virginis significat conceptionem fidelis animae. Ambrosius: *si secundum carnem una est mater Christi, secundum fidem tamen omnium fructus est Jesus Christus. Omnis enim anima concipit verbum Dei, si tamen immaculata et immunis a vitiis intemerato castimoniam pectore custodiat. Huic conceptioni congruit mystice locus conceptionis virginis, scilicet Nazareth. Sit tibi honestas conversationis tamquam floris species, vel odor bonae opinionis tamquam fragrantia, vel intentio aeternae retributionis tamquam is cui fructus non desit*. Notandum vero quod beata virgo post conceptionem tria legitur fecisse: per quae tria designantur mystice quibus quaelibet anima sancta post conceptum spiritualem verbi Dei debet insistere: videlicet quod montana conscendit, quod Elisabeth salutavit, et quod dominum magnificavit. Per primum significatur virtutum perfectio: per secundum fraterna dilectio: per tertium laus et exultatio. Primum tangitur Luc. 2: *exurgens Maria abiit in montana cum festinatione*; ubi dicit Glossa: *accepto virginis consensu caelestia petit Angelus, quem virgo sequitur, quae in montana progreditur; sic anima quae verbum Dei concepit, virtutum cacumina aggressu amoris conscendit, ut civitatem Judaeae, idest confessionis et laudis arcem penetret, et usque ad perfectionem fidei, spei et caritatis, quasi tribus mensibus, in ea commoretur*. In hoc autem ascensu sunt tria: videlicet vallis timoris et humilitatis, ascensus laboris et difficultatis, cacumen amoris sive caritatis: unde Bernardus: *virtus vult cum humilitate doceri, cum labore acquiri, cum amore possideri*. Et cum his hominibus digna sit, non aliter doceri, acquiri vel possideri potest. Secundum tangitur ibi, *et intravit domum Zachariae, et salutavit Elisabeth*: salutatio enim est salutis adoptatio; salutem autem optare proximo pertinet ad fraternam dilectionem: quia haec est vera forma diligendi proximum, quae exprimitur Matth. 22: *diliges proximum tuum sicut teipsum*. Glossa, *ad id quod teipsum*. Augustinus: *quisquis recte proximum diligit, hoc cum eo agere debet, ut etiam ipse toto corde, tota anima, tota mente Deum diligat*. Hanc etiam formam diligendi Christus tradidit discipulis suis, Joan. 15: *hoc est praeceptum meum ut diligatis invicem, sicut* etc.: ubi dicit Augustinus: *ad quid dilexit nos Christus, nisi ut possimus regnare cum Christo? Ad hoc ergo et nos invicem diligamus*. Huic ergo dilectioni anima sancta

postquam spiritualiter verbum Dei concepit, debet insistere: quia dicitur 1 Joan. 4: *si diligimus invicem, Deus in nobis manet, et caritas ejus in nobis perfecta est*. Augustinus: *beatus est qui amat te, et amicum in te, et inimicum propter te*. Idem: *ubi vera dilectio est, quid est quod possit deesse? Ubi vero non est, quid est quod potest prodesse?* Tertium sequitur ibi Luc. 2: *magnificat anima mea dominum*. Canticum illud est canticum laudis et exultationis, quod quaelibet sancta anima concepto verbo Dei potest decantare: unde dicit Ambrosius: *sicut in singulis anima Mariae Deum magnificat, sic in singulis spiritus Mariae in Deo exultat*. Quid autem sit Deum magnificare, dicit Ambrosius: *magnificatur dominus, non quod ei aliquid humana laus adjungat: sed quia magnificatur in nobis, dum anima nostra, quae ad imaginem Dei est creata, per justitiam se Christo conformat, qui est imago patris. Et sic dum ipsum Christum imitando magnificat, quadam participatione magnitudinis ejus sublimior fit, ut ipsam imaginem splendido bonorum sanctorum colore, et quadam aemulatione virtutis videatur in se exprimere*. Origenes: *quando magnificavero animam meam opere, cogitatione, sermone, tunc imago Dei grandis efficitur, et ipse dominus, cujus imago est, in anima mea magnificatur*. Beda: *ejus anima Deum magnificat, qui omnes sui interioris hominis affectus divinis laudibus ac servitiis mancipat. Ejus spiritus in Deo salutari suo exultat, quem nihil in terrenis libet, nulla caducarum rerum affluentia emollit, nulla adversitas frangit, sed sola illius, a quo speratur salus aeterna, sui conditoris memoria delectat*. De tertio, scilicet prolis conceptae perfectione, dicitur Luc. 1: *hic erit magnus, et filius altissimi vocabitur*. Triplicem vero perfectionem habuit proles ista in instanti conceptionis suae: videlicet naturae, gratiae et gloriae. De perfectione naturae dicitur Jerem. 31: *creabit Deus novum super terram, mulier circumdabit virum*, Glossa *perfectus vir in ventre femineo continebatur*. Hoc autem non dicitur propter quantitatem virilis corporis, sed propter veritatem humanae naturae, et integritatem tam corporis quam animae, quam proles ista in instanti conceptionis habuit. Unde Damascenus: *omnia quae in nostra natura plantavit Deus, Dei verbum assumpsit: scilicet corpus et animam intellectualem, et eorum idiomata: totum enim assumpsit me, ut toti mihi gratificet salutem*: idest gratias faciat. Idem: *simul verbi Dei caro simul animata rationali et intellectuali anima*. Verumtamen sciendum, licet ista tempore simul fuerint, cadit tamen inter ea ordo naturae, ut dicit Augustinus: *qui invisibilis et incommutabilis veritas per spiritum animam, et per animam corpus accepit*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod ordo naturae inter aliqua dupliciter potest attendi. Uno modo per gradum dignitatis; et sic anima media invenitur inter Deum et carnem: et secundum hoc potest dici, quod filius Dei univit sibi carnem mediante anima. Alio modo secundum rationem causalitatis; et sic ipsa anima est aliqualiter causa carnis uniendae filio Dei: non enim esset assumptibilis, nisi per ordinem quem habet ad animam rationalem, secundum quam habet quod sit caro humana, quae prae caeteris est assumptibilis. Similiter per spiritum animam assumpsit, tum propter congruitatem assumptionis, non enim anima est assumptibilis secundum congruitatem nisi per hoc quod capax est Dei ad imaginem ejus existens, quod est secundum mentem quae spiritus dicitur, secundum illud ad Eph. 4: *renovamini spiritu mentis vestrae*: tum etiam propter ordinem dignitatis, quia intellectus inter caeteras partes animae est superior et dignior, et Deo similior. Et ideo, ut dicit Damascenus, *unitum est carni per medium intellectum verbum Dei*. Verumtamen sciendum, quod Christus humanam naturam assumpsit cum quibusdam defectibus: cujus ratio triplex est. Prima, ut pro nobis satisfaceret. Isa. 53: *vere languores nostros ipse tulit, et dolores ipse portavit*. Secunda, ut veritatem humanae naturae ostenderet. Ad Philipp. 2: *in similitudinem hominum factus, et habitu inventus ut homo*. Tertia, ut exemplo virtutum nos conformaret. Ad Hebr. 12: *recogitate eum qui talem sustinuit adversus semetipsum contradictionem, ut non fatigemini animis vestris deficientes*. Ex his etiam patet, quod non debuit defectum peccati assumere: tum quia peccatum impedit virtutem satisfaciendi: Eccles. 34: *dona iniquorum*

non probat altissimus: tum quia ex peccato non monstratur veritas humanae naturae, cujus Deus causa est, cum sit contra naturam seminatione Diaboli introductum, ut dicit Damascenus: tum etiam quia peccando non praeberet exempla virtutum, cum peccatum sit virtuti contrarium. Patet ergo, quod nullum defectum peccati assumpsit, nec originalis nec actualis; unde dicitur 1 Pet. 2: *qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore ejus*. Sciendum vero, quod triplices sunt defectus. Quidam sunt qui contrariantur perfectioni scientiae et gratiae: sicut ignorantia, pronitas ad malum, difficultas ad bonum, quos non decuit Christum assumere, qui plenus fuit gratia et veritate, ut dicitur Joan. 1. Quidam vero sunt qui proveniunt in hominibus ex quibusdam particularibus causis, sicut lepra, et caducus morbus, et alia hujusmodi: qui quidem defectus causantur quandoque ex hominis culpa ex inordinatione victus, quandoque ex defectu virtutis formativae. Quorum neutrum Christo convenit: quia caro ejus ex spiritu sancto concepta fuit, qui est infinitae virtutis et sapientiae, errare et deficere non valens: ipse enim nihil inordinate in regimine vitae suae exercuit. Tertii sunt defectus qui communiter in hominibus inveniuntur ex peccato primi parentis, sicut mors, fames, sitis et hujusmodi. Hos Christus suscepit defectus, quos Damascenus vocat naturales defectus, et indetractabiles passiones: naturales, quia communiter, quia naturaliter consequuntur totam naturam: indetractabiles, quia defectum gratiae et scientiae non important. Notandum insuper, quod passiones appetitus sensitivi fuerunt in Christo: sed aliter quam in nobis quantum ad tria. Primo quantum ad objectum; quia in nobis feruntur saepe ad illicita, quod in Christo non fuit. Secundo quantum ad principium; quia in nobis saepe judicium rationis praeveniunt, in Christo vero non oriebantur nisi secundum dispositionem rationis; unde dicit Augustinus quod *Christus hos cum voluerit motus humana anima suscepit, sicut cum voluit factus est homo*. Tertio quantum ad affectum; quia in nobis quandoque hujusmodi motus non sistunt in appetitu sensitivo, sed trahunt rationem: quod in Christo non fuit, quia omnes motus naturaliter humanae carni convenientes sic in appetitu sensitivo remanebant, quod ratio non impediebatur facere quod conveniebat. Unde Hieronymus dicit, quod *Christus ut veritatem probaret assumpti hominis, vere contristatus est; sed ne passio illius dominaretur animo, per passionem dicitur quod coepit tristari: ut passio perfecta intelligatur, quando animo et rationi dominatur; propassio vero quae est inchoata in appetitu sensitivo, sed ulterius se non extendit*. De perfectione gratiae dicitur Joan. 1: *verbum caro factum est*, et cetera. Ubi triplex gratia secundum ordinem exprimitur: videlicet gratia unionis, gratia habitualis et gratia capitis. Prima gratia, scilicet unionis, tangitur ibi, *verbum caro factum est*; unde Augustinus: *in rebus per tempus ortis illa summa gratia est, quod homo Deo junctus est in unitate personae*. Notandum vero, quod sancti patres non meruerunt incarnationem Christi ex condigno: tum quia opera meritoria hominis propria ordinantur ad beatitudinem, quae est virtutis, et consistit in Dei plena fruitione; unio autem incarnationis cum sit in esse personali, transcendit unionem mentis beatae ad Deum, quae est per actum fruentis: et ita non potest cadere sub merito, quae est principium gratiae, secundum illud Joan. 1: *gratia et veritas per Jesum Christum facta est*: tum etiam quia incarnatio Christi est reformatio totius humanae naturae; et ideo non cadit sub merito alicujus hominis singularis, quia bonum alicujus hominis puri non potest esse causa totius boni naturae. Tamen ex congruo meruerunt patres sancti incarnationem petendo et desiderando: congruum enim erat ut Deus exaudiret eos qui sibi obediebant. Secunda gratia habitualis tangitur ibi, *plenum gratia et veritate*, Glossa *quia divinitas in eo fuerat replens eum plenitudine redundante in alios*. Hujus autem plenitudinis ratio potest accipi ex propinquitate ipsius ad Deum: quanto enim receptivum aliquod propinquius est causae influenti, tanto abundantius participat influentiam ipsius. Influxus autem gratiae est a Deo, juxta illud Ps. 83: *gratiam et gloriam dabit dominus*. Unde, cum anima Christi propinquissime attingebat ad Deum, ex ejus influentia plenitudinem gratiae in ipso

instanti conceptionis accepit. Notandum vero, quod plenitudo gratiae potest accipi dupliciter. Uno modo ex parte ipsius gratiae: quando scilicet aliquis attingit ad summum bonum gratiae et quantum ad essentiam et quantum ad virtutem: quia scilicet habet gratiam in maxima excellentia qua potest haberi, et in maxima extensione ad omnes gratiae effectus: et talis gratiae plenitudo propria est homini Christo. Alio modo potest attendi ex parte habentis gratiam: quando scilicet aliquis habet gratiam secundum suam conditionem, sive secundum intentionem, prout est in eo intensa gratia usque ad terminum ei praefixum a Deo, secundum illud ad Ephes. 4: *unicuique nostrum data est gratia, secundum mensuram donationis Christi*, idest secundum quod dator Christus mensurat. Est autem mensura divisio donorum: aliud enim habet iste, aliud ille; et quod habet iste non habet ille. Sive etiam secundum virtutem, in quantum scilicet habet facultatem gratiae ad omnia quae pertinent ad suum statum sive officium, sicut dicebat apostolus Ephes. 4: *mihi autem omnium*, scilicet sanctorum *minimo data est gratia haec, illuminare caecos* et cetera. Talis plenitudo gratiae non est propria Christo, sed communicatur aliis per Christum: sic beata virgo dicitur gratia plena. Luc. 2, quae habuit gratiam sufficientem ad statum suum ad quem erat electa a Deo, ut scilicet esset mater Dei. Sic et beatus Stephanus dicitur gratia plenus, Act. 7, quia habuit gratiam sufficientem, ut esset idoneus minister et testis Christi. Harum autem plenitudinum una plenior est quam alia, secundum quod aliquis divinitus est praeordinatus ad altiorem vel inferiorem statum. Sic etiam sancti communiter dicuntur pleni gratia, secundum illud Ephes. 4: *ut impleamini in omni plenitudine Dei*: quia habent gratiam sufficientem ad merendum vitam aeternam, quae consistit in plena fruitione Dei. Notandum etiam, quod gratia Christi habitualis dupliciter consideratur. Uno modo secundum quod est ens quoddam; et sic est finita, eo quod est in anima Christi sicut in subjecto finitam habente capacitatem. Alio modo potest considerari secundum rationem gratiae; et sic potest dici infinita, eo quod non limitatur, quia scilicet habet quicquid potest pertinere ad rationem gratiae, quia collata est animae Christi sicut cuidam principio satisfactionis, seu gratificationis in humana natura, secundum illud Ephes. 1: *gratificavit nos in dilecto filio suo*; sicut si dicamus lucem solis esse infinitam, non quidem secundum suum esse, sed secundum rationem lucis, quia habet quicquid potest ad rationem lucis pertinere. Verbum autem illud Joan. 4: *non enim ad mensuram dat Deus spiritum homini Christo*, potest tripliciter exponi. Uno modo de dono quod Deus pater ab aeterno dedit filio, scilicet divinam naturam, quae est donum infinitum. Unde quaedam Glossa dicit ibid., *ut tantus sit filius, quantus sit pater*. Alio modo potest referri ad donum quod datum est humanae naturae, ut uniatur divinae personae, quod est donum infinitum ut dicit Glossa ibid., *sicut pater plenum et perfectum genuit filium, sic plenum et perfectum est naturae unitum humanae*. Tertio modo potest referri ad gratiam habitualem, in quantum se extendit ad statum gratiae; unde Augustinus hoc exponens dicit: *mensura quaedam donorum divisio. Alii datur per spiritum sermo sapientiae, alii sermo scientiae: sed Christus qui dat, non ad mensuram accepit*. Sciendum vero, quod gratia unionis praecedit in Christo gratiam habitualem, non ordine temporis, sed naturae et intellectus: unde dicitur Isa. 12: *ecce servus meus, suscipiam eum*; quod quidem pertinet ad gratiam unionis: et postea sequitur: *et ponam super eum spiritum meum*; quod quidem pertinet ad donum gratiae habitualis. Hujus autem antecessionis ratio potest accipi ex habitudine gratiae ad suam causam; gratia enim causatur in homine ex praesentia divinitatis, sicut lumen in aere ex praesentia solis: unde Ezech. 43, dicitur, quod *gloria Dei Israel ingrediebatur per viam Orientalem, et terra resplenduit a majestate ejus*. Praesentia autem Dei in Christo est secundum unionem humanae naturae ad divinam personam. Unde gratia habitualis Christi intelligitur ut consequens hanc unionem, sicut splendor solem. Sicut autem gratia respicit essentiam animae, sic virtus respicit ejus potentiam. Unde oportet quod sicut animae potentiae derivantur ab ejus essentia, ita virtutes sunt quaedam

derivationis gratiae: quanto enim aliquod principium est perfectius, tanto magis imprimit suos effectus. Unde cum gratia Christi sit perfectissima, consequens est, quod ex ipsa processerint virtutes ad perficiendas singulas potentias animae, et ita Christus habuit omnes virtutes; fidem tamen et spem non habuit propter ipsarum imperfectionem, sed habuit quae correspondet eis in patria, scilicet visionem et comprehensionem, quia fuit verus comprehensor. Tertia gratia scilicet capitis, tangitur ibi, Joan. 1: *de plenitudine ejus omnes accepimus*. Haec autem gratia eadem est secundum essentiam cum gratia habituali, differens tamen secundum rationem. Notandum vero, quod Christus dicitur caput Ecclesiae secundum similitudinem capitis humani, in quo possumus tria considerare: scilicet ordinem, perfectionem, virtutem: ordinem, quia caput est prima pars hominis incipiendo a superioribus: et inde est quod omne principium caput consuevit nominari: unde in Psalm. 39: *in capite libri scriptum est* etc. idest in principio libri: perfectionem, quia in capite vigent omnes sensus tam interiores quam exteriores, cum in ceteris membris sit solus tactus: et inde est quod dicitur Isa. 11: *senex et honorabilis ipse est caput* virtutem, quia virtus et motus ceterorum membrorum et gubernatio eorum in suis actibus est a capite propter vim sensitivam et motivam ibidem dominantem: unde et rector populi dicitur caput ipsius, secundum illud 1 Reg. 15: *cum esses parvulus in oculis tuis, caput in tribubus Israel factus es*. Haec autem tria competunt Christo spiritualiter. Primo enim secundum propinquitatem ad Deum gratia ejus altior et prior est, etsi non tempore, quia omnes alii receperunt gratiam per respectum ad gratiam ipsius, secundum illud Rom. 8: *quos praescivit et praedestinavit conformes fieri imaginis filii sui, ut sit ipse primogenitus in multis fratribus*. Secundo perfectionem habet quantum ad plenitudinem omnium gratiarum, secundum illud Joan. 2: *plenum gratia et veritate*. Tertio virtutem habet, virtutem scilicet influendi gratiam, omnibus in omnia membra Ecclesiae, secundum illud Joan. 1: *de plenitudine ejus omnes accepimus*: et sic patet, quod convenienter dicitur caput Ecclesiae. Notandum vero quod non solum influit quantum ad corpus, sed etiam quantum ad animam; sed principaliter quantum ad animam, secundario vero quantum ad corpus. Uno modo in quantum membra corporis exhibentur arma justitiae in anima existente per Christum, ut dicit apostolus ad Rom. 6. Alio modo inquantum vita gloriae ab anima derivatur ad corpus, secundum illud Rom. 8: *qui suscitavit Jesum a mortuis, et vivificabit mortalia corpora nostra propter inhabitantem spiritum ejus in nobis*. Notandum vero quod Christus est caput hominum secundum diversos gradus. Primo enim est principaliter caput eorum qui actu uniuntur sibi per gloriam: secundo qui actu uniuntur sibi per caritatem: tertio qui uniuntur sibi actu per fidem: quarto eorum qui uniuntur sibi potentia nondum ad actum redacta, quae tamen ad actum est reducenda secundum divinam praedestinationem: quinto eorum qui in potentia sunt sibi uniti, quae nunquam reducetur ad actum, sicut homines in hoc mundo viventes, qui non sunt praedestinati; qui tamen ex hoc mundo recedentes, totaliter desinunt esse membra Christi, quia jam non sunt in potentia ut Christo uniantur; nec solum hominum, sed etiam Angelorum Christus caput est, secundum illud ad Coloss. 2: *qui est caput omnis principatus et potestatis*: quia propinquius se habet ad Deum, et perfectius dona Dei participat. Unde ipse Angelis influit sensum cognitionis, ipsum illuminando, purgando et perficiendo. Quia tamen non communicat cum Angelis in natura speciei, non ita proprie dicitur caput Angelorum, sicut hominum. Sciendum vero, quod dupliciter caput influit in alia membra. Primo quodam intrinseco influxu, prout virtus motiva et sensitiva a capite derivatur ad cetera membra. Alio modo secundum exteriorem quamdam gubernationem; prout scilicet secundum visum et alios sensus, qui in capite radicantur dirigitur homo in exterioribus actibus. Utroque modo Christus dicitur caput; sed secundo modo alii etiam possunt dici capita, secundum illud Amos 6: *optimates capita eorum*. Diabolus etiam in quantum gubernat malos ad suum finem, qui est aversio a Deo, dicitur caput omnium malorum, Job

41: *ipse est rex super omnes filios superbiae*. Gregorius: *iniquorum omnium est caput Diabolus*. De perfectione tertia prolis, scilicet gloriae, dicitur in Psal. 64: *beatus quem elegisti et assumpsisti, habitabit in atriis tuis*: quod exponit Glossa de Christo. Consistit autem beatitudo in visione divinae essentiae, quam anima in instanti creationis suae perfectissime contemplabatur; et tanto clarius, quanto propinquius verbo conjungebatur. Sunt autem in hac visione gradus, secundum quod aliqui acutius Deum vident, qui est omnium rerum causa: quanto enim causa aliqua plenius cognoscitur, tanto in ipsa plures effectus cognosci possunt: non enim magis cognoscitur causa, nisi virtus ejus primum cognoscatur, cujus virtutis cognitio sine cognitione effectuum esse non potest: nam quantitas virtutis secundum effectus mensurari solet; et inde est quod eorum qui essentiam Dei vident, aliqui plures effectus vel rationes divinorum operum in ipso Deo conspiciunt, quam alii qui minus clare vident: et secundum hoc inferiores Angeli a superioribus illuminantur secundum Dionysium. Anima ergo Christi summam perfectionem visionis divinae obtinens, inter ceteras creaturas omnia opera divina et rationes ipsorum quaecumque sunt, erunt, vel fuerunt, in ipso Deo plene intuetur, ut non solum homines, sed etiam supremos Angelos illuminet: et ideo dicit apostolus ad Coloss. 2, quod *in ipso sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae absconditi*: et Hebr. 4: *omnia autem nuda et aperta sunt oculis ejus*; nulli enim intellectui glorificato deest, quin cognoscat in verbo omnia quae ad ipsum spectant. Ad Christum autem et ad ejus dignitatem spectant quodammodo omnia, in quantum subjecta sunt ei omnia, secundum illud Psalm. 8: *omnia subjecisti sub pedibus ejus: ipse est enim judex omnium constitutus a Deo, quia filius hominis est*, ut dicitur Joan. 5. Et ideo anima ipsius in verbo cognoscit omnia existentia secundum quodcumque tempus, et etiam hominum cogitatus, quorum ipse judex est; ita quod de eo dicitur Joan. 3: *ipse enim sciebat quid esset in homine*; quod potest intelligi non solum quantum ad scientiam divinam, sed etiam quantum ad scientiam animae, quam habet in verbo; in quo etiam cognoscit non solum omnia quae actu sunt, erunt vel fuerunt; sed etiam quaecumque sunt, erunt vel fuerunt in potentia solum creative, quia in verbo cognoscit omnis creaturae essentiam, potentiam et virtutem: non autem omnia cognoscit quae sunt in divina potentia, quia hoc esset comprehendere omnia quae Deus facere potest; quod esset comprehendere divinam virtutem, et per consequens divinam essentiam, quod est impossibile omni intellectui creato. Possumus autem distinguere triplicem scientiam, quam habuit anima Christi. Una est beata, per quam cognoscit verbum, et res in verbo, ut supra dictum est: de hac scientia dicitur Joan. 8: *scio eum, et sermonem ejus servo*. Alia est divinitus influxa: nam sicut in Angelis praeter cognitionem intuitivam, qua cognoscunt verbum et res in verbo, est alia cognitio qua cognoscunt res in propriis naturis per species intelligibiles divinitus influxas, ita et in anima Christi praeter scientiam beatam est alia scientia indita, sive infusa, qua cognoscit res in propria natura per species intelligibiles influxas humanae menti proportionatas: unde dicitur Coloss. 2. *In ipso sunt omnes thesauri sapientiae absconditi*. Secundum hanc scientiam cognoscit anima Christi quaecumque ab homine cognosci possunt per virtutem luminis intellectus agentis, et omnia illa quae per revelationem divinam hominibus innotescunt. Alia vero est scientia experimentalis, sive acquisita: unde dicitur Heb. 5: *didicit ex his quae passus est obedientiam*. Secundum hanc scientiam scivit anima Christi omnia illa quae possunt sciri per actionem intellectus agentis. Et licet non fuerit omnia expertus, tamen sicut homo ex virtute intellectus agentis potest procedere ad intelligendum effectus per causas, et e converso, et similia per similia, et contraria per contraria; ita ex his quae expertus est, in omnium devenit notitiam. Sciendum vero, quod scientia experimentalis ponitur in Christo secundum lumen intellectus agentis, quod est humanae naturae connaturale; scientia vero infusa per lumen desuper infusum, qui modus cognoscendi est proportionatus angelicae naturae; scientia vero beata, per quam ipsa essentia Dei videtur, est propria et connaturalis soli

Deo.

Articulus 4

[91166] De humanitate Christi, a. 4 Secundo videamus de nativitate Christi. Circa quam tria possumus considerare: videlicet parentis virginitatem, nascentis benignitatem, et nativitatis utilitatem. De primo dicitur Isa. 7: *ecce virgo concipiet et pariet filium*: unde Augustinus: *speculum non rumpit radius solis, integritatem virginis ingressus aut egressus numquid poterat vitiare divinitatis?* Notandum vero, quod fuit conveniens Christum concipi et nasci de virgine: tum quia verbum est patris, cujus similitudinem gerit verbum cordis, quod sine corruptione concipitur, et sine corruptione de corde procedit. Unde etiam conveniens fuit verbum Dei patris sine corruptione concipi et nasci: unde in quodam sermone dicitur: *neque verbum nostrum cum paritur, corrumpit mentem, neque verbum Dei specialem eligens partum, peremit virginitatem*: tum etiam quia Christus venerat peccati corruptionem tollere, secundum illud Joan. 1: *ecce agnus Dei* et cetera. Ideo dicit Augustinus: *fas non erat, ut per ejus adventum violaretur integritas, qui venerat sanare corrupta*. Tum etiam in signum spiritualis regenerationis, quae non ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri, sed ex Deo, ut dicitur Joan. 11: unde Augustinus: *oportebat caput nostrum insigni miraculo secundum corpus nasci de virgine, ut significaret sua membra de virgine Ecclesia secundum spiritum nascitura*: tum etiam ut imaginem futurae resurrectionis et gloriae praeferret, *ubi neque nubent neque nubentur, sed sunt sicut Angeli Dei in caelo*, Matth. 25. Fuit autem conveniens, ut de virgine desponsata viro nasceretur, sicut dicitur Matth. 1: *cum esset desponsata mater Jesu* et cetera. Ideo secundum Glossam, *ut significaret Ecclesiam quae est virgo et sponsa, et ut per Joseph virgo Maria ostenderetur; vel ut Joseph esset testis castitatis; vel ne tamquam adultera lapidaretur, et virgo viri solatio sustentaretur, et partus virginis Diabolo celaretur, et ne virginibus esset excusatio infamiae, quod mater Christi infamata fuerat*. De secundo, scilicet benignitate Christi, dicitur Tim. 3: *apparuit benignitas et humanitas* et cetera. Ubi notandum, quod Christus exhibuit nobis benignitatem in divinitatis suae communicatione; sed misericordiam in humanitatis nostrae susceptione. Primum ibi, *apparuit benignitas*: ubi dicit Bernardus: *apparuit Dei potentia in rerum creatione, sapientia in earum gubernatione, sed benignitas maxime apparuit in humanitate. Magnum enim indicium benignitatis declaravit, qui humanitati Dei nomen addere curavit*. Secundum tangitur ibi, *non ex operibus justitiae quae fecimus nos, sed secundum suam misericordiam* etc.: unde Bernardus: *quid tantopere declaravit ejus misericordiam, quam quod ipsam suscepit miseriam? Quid tam pietate plenum, quam quod Dei verbum propter nos factum est foenum? Unde cantat Ecclesia: Christe redemptor omnium, ex patre patris unice* et cetera. Notandum vero, quod ratio misericordiae et benignitatis differunt in quatuor. Primo in hoc, quia misericordia respicit remotionem defectus, sed benignitas communicationem perfectionis. Secundo in hoc quod misericordia, proprie loquendo, pertinet ad providentiam divinam, qua bona sua communicat creaturis rationalibus tantum: respicit enim miseriam, quae cum sit contraria felicitati, non potest esse nisi rationabilium creaturarum, quarum est esse felices: sed benignitas respicit providentiam divinam respectu quarumlibet rerum. Tertio in hoc quod miseria importat assimilationem quamdam providentis ad eum cui providetur, in quantum providens alterius miseriam reputat quasi suam: unde non potest esse nisi in natura intellectuali, quae habet aestimationem alienae miseriae; sed benignitas habet ordinem ad communicationem simpliciter: unde

cuilibet creaturae quae habet perfectionem communicabilem, potest convenire benignitas. Quarto quia miseria removet debitum ab eo cui providetur: non enim dicitur dari misericorditer alteri quod ei debetur. Sed benignitas non removet debiti rationem ab eo cui aliquid datur; unde benignitas se habet communiter ad largitionem justitiae et misericordiae. De tertio, scilicet utilitate Christi, dicitur Isa. 9: *parvulus natus est nobis*, idest ad utilitatem nostram. Sunt autem quatuor utilitates nativitatis Christi, quas possumus considerare ex quatuor conditionibus parvulorum: quae sunt puritas, humilitas, amabilitas et placabilitas: quae in hoc parvulo excellentissime inveniuntur. Primo invenimus in eo summam puritatem, quia est candor lucis aeternae et speculum sine macula, ut dicitur Sapien. 8. Hanc autem puritatem demonstrat conceptus et partus virgineus: non enim corruptionem parere potuit incorruptio: unde dicit Alcuinus: *factor hominum ut homo fieret, nasciturus de homine talem debuit sibi matrem eligere, qualem et decere sciebat, et sibi placituram noverat. Voluit ergo esse virginem, de qua immaculata immaculatus procederet omnium maculam purgaturus*. Secundo in hoc parvulo invenimus summam humilitatem. Ad Philip. 2: *exinanivit semetipsum* et cetera. *Hanc humilitatem ostendit*, ut dicit Bernardus, *locus diversorii, pannorum involutio, et in praesepe reclinatio*. Tertio invenimus in hoc parvulo summam amabilitatem, quia speciosus forma prae filiis hominum, immo prae millibus Angelorum, ut dicit Bernardus. Hanc amabilitatem facit unio divinitatis cum humanitate. Unde Bernardus: *plenum prorsus omni suavitatis dulcedine videre hominem hominis conditorem*. Quarto invenimus in hoc parvulo summam placabilitatem, quia benignus est et patiens, et multum misericors, et praestabilis super malitia; Joel. 2: unde Bernardus: *Christus parvulus est, et leviter placari potest. Quis enim nesciat quia puer facile donat? Ecce si non fuerit nobis magnum, pro minimo possumus reconciliari. Pro minimo, inquam, non sine poenitentia*. Et sicut benignitas apparuit super omnem spem ultra omnem aestimationem, similem expectare possumus judicii districtionem. Primo ergo puer iste natus est nobis, ut ejus humilitatem imitemur, ut circa ejus amabilitatem afficiamur, ut ex ejus placabilitate fiduciam habeamus. Primo ergo natus est nobis parvulus iste in sacramentum pietatis: unde ipse dicit Matth. 2: *ipse salvum faciet populum suum* et cetera. Bernardus: *en ipse Christus qui purgationem facit delictorum, ecce sentinam nostram purgaturus advenit*. Hinc etiam Augustinus in sermone de Nativ. dicit: *o beata infantia, per quam nostri generis reparata est vita. O gratissimi et delectabiles vagitus, per quos stridores dentium ploratusque aeternos evasimus. O felices panni, quibus peccatorum nostrorum extersae sunt sordes*. Secundo natus est nobis in exemplum humilitatis. Joan. 13: *exemplum dedi vobis* etc.: unde Bernardus: *studeamus effici sicut parvulus iste: discamus ab eo, quia mitis est et humilis corde: nec magnus, videlicet Deus, sine causa factus est homo parvulus. Unde intolerabilis impudentiae est ut ubi se exinanivit majestas, infletur vermiculus et tumescat*. Tertio natus est nobis in augmentum caritatis. Luc. 12: *ignem veni mittere in terram* et cetera. Bernardus: *magnus dominus et laudabilis nimis factus est parvulus et amabilis. Parvulus, inquit, natus* et cetera. *Ipse enim nobis est omne amabile, ipse est pater, frater, dominus, minister, praemium, et exemplum*. Idem: *quanto minorem se fecit in humanitate, tanto majorem se exhibuit in bonitate. Quanto autem majorem bonitatem exhibuit, tanto magis affectum nostrum accendit*. Quarto natus est nobis in solatium spei et securitatis. Ad Hebr. 5: *adeamus cum fiducia ad thronum gratiae ejus*. Glossa: *idest Christum, in quo regnat gratia*, ut per ipsum consequamur misericordiam, idest remissionem peccatorum praecedentium, et inveniamus gratiam et auxilium opportunum. Glossa: *recedamus de hac vita*. Augustinus: *dies dulcissima nativitatis Christi, in qua compunctio etiam infidelibus venit: misericordia tangitur impius, veniam sperat compunctus, reditum non desperat captivus, remedium desiderat vulneratus: in qua nascitur agnus qui tollit peccata mundi: in cujus nativitate qui conscientiam habet securam, dulcius gaudet: qui miseram, attentius timet: qui bonus est, affectuosius orat:*

qui peccator, devotissime supplicat: dulcis dies et vere dulcis cunctis poenitentibus, et veniam portans. Promitto vobis, filioli, et certus sum, quia in hac die si quis ex corde poenituerit, et ad vomitum peccati reversus non fuerit, quodcumque petierit dabitur ei. Possumus autem mystice notare, quod partus beatae Mariae significat partum poenitentis animae, de quo dicitur Isa. 26: *a timore tuo, domine, concepimus, et parturivimus spiritum salutis*. Huic partui convenit mystice locus nativitatis Christi, scilicet Bethlehem: unde Bernardus: *tu quoque si fueris Bethlehem per cordis contritionem, ut sint tibi lacrymae tuae panes die ac nocte, et in earum refectione jugiter delecteris (interpretatur Bethlehem domus panis) et si fueris Juda per confessionem, civitas David per operis satisfactionem; nascetur in te Christus, et dabit cordi tuo gaudium per gratiam in praesenti et per gloriam in futuro*. Notandum vero quod post partum poenitentiae debet anima poenitentis involvi pannis caritatis contra turpitudinem peccandi, quae consistit in interiori mentis deordinatione: reclinari per affectum humilitatis contra superbiam, quae consistit in aversione: et poni in praesepio asperitatis per condignam poenitentiam contra peccati delectationem, quae est in conversione. De primo dicitur Prov. 4: *universa delicta operit caritas*. Debemus autem in panno hoc ex omni parte involvi: primo ut Deum qui supra nos est diligamus: secundo hoc quod nos sumus: tertio quod juxta nos est, scilicet proximum nostrum: quarto quod infra nos est, scilicet corpus nostrum. Haec quatuor ex caritate sunt diligenda, ut dicit Augustinus. De secundo dicitur in Psal. 50: *cor contritum et humiliatum* et cetera. Unde Bernardus: *porro humilitas nos Deo commendat, Deo facit nos subditos, Deo placet in nobis, sicut ait beata virgo: respexit humilitatem ancillae suae*. De tertio dicitur Luc. 3: *facite fructus dignos poenitentiae*; unde dicit Bernardus: *fuge voluptatem quia in ea mors posita est secus introitum delectationis. Age poenitentiam, quia per hanc appropinquat regnum Dei. Hoc tibi praedicat stabulum, illud praesepe clamat: hoc membra illa infantilia loquuntur, hoc lacrymae et vagitus evangelizant*.

Articulus 5

[91167] De humanitate Christi, a. 5 Tertio videamus de ejus circumcisione, de qua dicitur Luc. 2: *postquam consummati sunt dies octo*. Ubi notandum est quod Christus sicut nobis natus est, ita etiam pro nobis circumcisus est. Ubi nota quod circumcisio Christi fuit nobis medicamentum sanitatis, exemplum humilitatis, documentum sanctitatis, ut scilicet spiritualiter circumcideremur in signum et figuram salutiferae circumcisionis, quae erit in generali resurrectione, quando ab omni corruptione circumcidemur. De primo dicitur ad Galat. 4: *misit Deus filium suum factum sub lege* et cetera. Bernardus: *quid mirum, si caput accepit pro membris curationem, quam tamen in seipso non habuit necessariam? Nonne et in membris nostris saepe pro unius infirmitate alteri adhibetur curatio? Dolet caput, et in brachio fit coctura; dolent renes, et fit in tibia: ita hodie pro totius corporis putredine cauterium quoddam fixum est in capite. Denique quid mirum, si pro nobis dignatus est mori? Totus mihi siquidem datus est, et totus in meos usus expensus est*. De secundo dicitur in Psal. 8: *minorasti eum paulo minus ab Angelis*: cui verbo alludens Bernardus dicit: *ideo minoratus est multo minus ab Angelis qui non solum formam hominis, sed et formam habet peccatoris, et insignitur velut quodam cauterio salutis*. Idem: *habes manifestae humilitatis exemplum: ad quid enim tibi circumcisio necessaria, qui peccatum non fecisti, nec contraxisti? Quod nec feceris, ipsa manifestat aetas: quod non contraxeris, multo certius probat patris divinitas, et matris integritas. Summus sacerdos es, quem nec super patre nec super matre contaminandum prophetatum in lege potius est quam*

mandatum. Est tibi pater ab aeterno, sed Deus est in quem peccatum non cadit: est et mater ex partu, sed virgo: nec parere poterat incorruptio corruptelam. Idem: qui sine peccato est, non est dedignatus peccatorem se reputari: nos et esse volumus, et nolumus aestimari. De tertio dicitur Jerem. 4: *circumcidimini, et auferte praeputia cordium vestrorum viri Juda, et habitatores Jerusalem*. Notandum vero, quod spiritualis circumcisio duplex est, scilicet interior et exterior: unde dicit Beda: *quia spiritualis circumcisio est omnium, scilicet interiorum exteriorumque hominis nostri sensuum custodia*. Consistit autem exterior circumcisio in tribus: scilicet in habitu, ne sit notabilis: in actione, ne sit reprehensibilis; in sermone, ne sit contemptibilis, ut dicit Bernardus. Interior consistit in tribus: scilicet in cognitione, ut sit sancta: in affectione, ut sit pura: in intentione, ut sit recta, ut dicit idem Bernardus. De quarto dicitur 1 Cor. 15: *oportet enim corruptibile hoc induere incorruptionem, et mortale hoc induere immortalitatem*. Unde Beda: *tunc vera, tunc plena erit nostra circumcisio, cum in die judicii cunctis simul corporis et animae corruptionibus exuti, mox peracto judicio ad videndam perpetuae creatoris nostrae faciem, aulam caelestis regni ingrediemur; quod desideratissimum tempus regni introitus illa octava dies qua circumcisio agitur indicat. Sex enim sunt saeculi aetates, in quibus pro adipiscenda requie sempiterna, ad tempus operari necesse est. Septima aetas non est in hac, sed in alia vita quiescentium usque ad tempus resurrectionis corporum. Octava autem dies est dies resurrectionis sine ullo temporum fine beata. Et sicut nunc a Christo Christiani, ita tunc a Jesu salvati vocabimur*.

Articulus 6

[91168] De humanitate Christi, a. 6 Quarto videamus de nominis impositione: de qua dicitur Luc. 2: *et vocatum est nomen ejus Jesus*. Notandum, quod nomina singularium hominum semper imponuntur ab aliqua proprietate ejus cui imponitur: vel a tempore, sicut nomina sanctorum quandoque imponuntur his qui in eorum festis nascuntur; vel a cognatione vel ab aliqua alia proprietate. Nomina vero quae divinitus imponuntur data, semper significant donum aliquod gratuitum divinitus datum eis quibus imponuntur: sicut Gen. 27: *dictum est Abrahae: appellaberis Abraham: quia patrem multarum gentium constitui te*: et Matth. 16, dictum est Petro: *tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam*. Quia ergo homini Christo hoc munus gratiae collatum erat, ut per ipsum omnes salvarentur, convenienter est vocatum nomen ejus Jesus, idest salvator. Sciendum vero, quod hoc nomen Jesus, est magnae et multae virtutis: est enim poenitentibus in refugium, aegrotantibus in remedium, pugnantibus in subsidium, orantibus in suffragium, quia confert veniam a peccatis, gratiam sanitatis, victoriam tentatis, virtutem et fiduciam impetrandae salutis. De primo dicitur 1 Joan. 2: *scribo vobis, filioli, quoniam remittuntur vobis peccata propter ejus nomen*: Act. 10: *huic omnes prophetae testimonium perhibent*. Augustinus: *quid est Jesus, nisi salvator? Ergo propter temetipsum esto mihi Jesus: noli, domine, noli sic attendere malum meum, ut obliviscaris bonum tuum*. Sed attendendum quod hoc nomen in circumcisione imponitur: per quod significatur, quod spiritualiter circumcisi salvantur: unde Bernardus: *nos, fratres, necesse est circumcidi, et sic nomen salutis accipere: circumcidi plane non littera, sed spiritu et veritate*. De secundo dicitur Cant. 1: *oleum effusum nomen tuum*. Oleum enim levamen est doloris, sic et hoc nomen Jesus. Bernardus: *habes anima mea, reconditum electuarium in vasculo vocabuli, quod est Jesus, quod nulli unquam pesti invenitur inefficax*. Petrus Ravennas: *hoc est nomen quod dedit caecis visum, surdis auditum,*

claudis gressum, sermonem mutis, vitam mortuis. De tertio dicitur Prov. 18: *turris fortissima nomen domini*: et Marc. ult.: *in nomine meo Daemonia ejicient*: Luc. 10: *reversi sunt discipuli cum gaudio dicentes: domine, etiam in nomine tuo Daemonia subjiciuntur nobis*. Petrus Ravennas: *totam Diaboli potestatem de obsessis corporibus virtus hujus nominis, scilicet Jesus, fugavit*. De quarto dicitur Joan. 14: *si quid petieritis patrem in nomine meo, dabit vobis*. Augustinus: *in nomine meo, quod est Christus Jesus. Christus regem, Jesus salvatorem significat; et per hoc quodcumque petimus, in nomine salvatoris petimus, et tamen ipse salvator est non solum quando facit quod petimus, verum etiam quando non facit: quoniam quod vidit peti contrarium saluti, non faciendo exhibet se salvatorem. Novit enim medicus quid pro sua, quid contra salutem suam poscat aegrotus: ideo contrariam poscentis non facit voluntatem, ut faciat sanitatem*. Nota verbum Bernardi de Christi circumcisione, et ejus nominis impositione: *magnum et mirabile sacramentum: circumciditur puer, et vocatur Jesus. Quid sibi vult ista connexio? Sed agnosce mediatorem Dei et hominum, qui ab ipso suae nativitatis exordio divinis sociat humana, ima summis: nascitur ex muliere, sed cui fecunditatis fructus sic accedit ut non decidat flos virginitatis. Pannis involvitur, sed isti panni angelicis laudibus honorantur: absconditur in praesepio, sed proditur stella radiante caelo. Sic et circumcisio probat veritatem assumptae humanitatis; et nomen quod est super omne nomen, gloriam indicat majestatis*.

Articulus 7

[91169] De humanitate Christi, a. 7 Quinto videamus de Christi apparitione: de qua dicitur Matth. 2: *cum natus esset Jesus in Bethlehem Judae* et cetera. Ubi tria commendabilia tanguntur de magis, quibus Christus per stellam apparuit: videlicet quod Christum per stellam sapienter cognoverunt, cognitum diligenter quaesiverunt, inventum reverenter adoraverunt. Primum ibi, *vidimus stellam ejus* et cetera. *Bene dicitur ejus*, quia dicit Fulgentius, quod *haec stella nunquam ante apparuit, sed tunc eam puer iste creavit, et magis ad se venientibus praeviam deputavit*. Idem: *differebat autem haec stella ab aliis in tribus: in situ, quia non erat localiter in firmamento, sed pendebat in meditullio aeris proxima terrae: in splendore, quia splendorem ejus non poterat splendor solis obscurare, immo in meridie lucidissima apparuit*. In motu, quia praecedebat magos more viatoris: non enim movebatur motu circulari, sed quasi motu animali et processivo. Notandum vero est, quod sicut dicit Leo Papa, quod *praeter illam stellae speciem quae corporeum incitavit obtutum, fulgentior veritatis radius eorum corda perdocuit*; et hoc quidem ad illuminationem fidei pertinebat: habebant enim fidem de Christi humanitate; unde dixerunt: *ubi est qui natus est rex Judaeorum?* Et de ejus divinitate; unde subjunxerunt: *venimus adorare eum*, Matth. 2. De secundo dicitur Matth. 2: *ubi est qui natus est rex Judaeorum?* Ubi notandum, quod diligentia inquisitionis in tribus ostenditur. Unde Augustinus: *o anima mea, si diligenter peteres, tribus hoc signis ostenderes. Primo enim lumen peteres, ne tenebris impedireris. Secundo scientes interrogares ne quaerens oberrares. Tertio in nullo loco quiesceres, donec dilectum invenires*. De primo dicitur in Psal. 66: *Deus misereatur nostri, et benedicat nobis illuminet (...) ut cognoscamus in terra viam tuam*. Glossa, *quae ducit ad caelum*. Prov. 4: *justorum semita quasi lux splendens procedit et crescit usque ad perfectum diem*. Glossa: *justorum opera luce scientiae peraguntur et aeternam ducunt ad vitam*, quae est perfecta dies: unde magi in lumine stellae dominum quaesierunt, sicut de ipsis cantat Ecclesia: *ibant magi quam viderant* et cetera.

Notandum vero, quod hoc lumen, scilicet gratiae, per peccatum amittitur; unde dicit Remigius de lumine stellae, quod stella gratiam Dei, Herodes Diabolum significat; qui autem per peccatum Diabolo subditur, mox gratiam perdit: a quo si per poenitentiam recesserit, mox gratiam invenit, quae non dimittit donec perducat ad domum pueri, idest Ecclesiam. De secundo dicitur Jerem. 6: *state super vias vestras, et videte, et interrogate de semitis antiquis quae sit bona via, et ambulate in ea, et invenietis requiem animabus vestris. Unde etiam magi venerunt Jerosolymam quaerentes et dicentes: ubi est qui natus est rex Judaeorum?* Augustinus: *annuntiant et interrogant, credunt et quaerunt; significantes eos qui ambulant per fidem, et desiderant speciem*. Sed sciendum quod heu. Multi doctores sunt similes Judaeis; qui magis demonstrato fonte vitae, mortui sunt siccitate, ut dicit Augustinus. Quos etiam fabris arcae Noe similes esse dicit: *qui aliis ut evaderent praestiterant, et ipsi diluvio perierunt: similes lapidibus milliariis, qui viam aliis ostenderunt nec ipsi ambulare potuerunt*. De tertio dicitur Cant. 4: *in lectulo meo quaesivi per noctem* etc.: ubi dicit Gregorius: *dilectum in lecto quaerimus, quando in praesentis vitae requie aliquantula, in redemptoris nostri desiderio suspiramus. Per noctem quaerimus, quia etsi jam mens in ipso vigilat, tamen adhuc oculus caligat. Sed qui dilectum suum non invenit, restat ut surgat, circumeat civitatem, idest sanctam Ecclesiam electorum, mente et inquisitione percurrat, per vicum eum et plateas quaerat, idest per angusta et lata gradiens aspiciat, ut si qua in ejus vestigia invenire valeat, exquirat. Quia sunt nonnulli etiam vitae saecularis, qui imitandum habent aliquid de actione virtutis. Unde etiam magi non quieverunt, donec dilectum, idest Christum invenerunt: cujus signum fuit, quod tam longum spatium in tam modico tempore transierunt*. Notandum vero, quod fervens desiderium divini amoris non sinit animam quiescere donec dilectum inveniat. Quia vero desiderium si compleatur, delectat animam, ut dicitur Proverb. 8; ideo quanto desiderium fuerit ferventius, tanto delectabilius dilectus invenitur: unde magi qui ferventissimo desiderio Christum quaerebant, ipsum delectabilissime inveniebant: unde Matth. 2: *videntes magi stellam, gavisi sunt gaudio magno valde*. Ubi dicit Glossa Bernardi, quod *gaudio gaudet qui propter Deum, qui est verum gaudium, gaudet*. Addit et magno quo nihil est majus et valde gavisi, quia de magno potest alius plus, alius minus gaudere. De quarto Matth. 2: *et procidentes adoraverunt eum*. Unde Augustinus: *o infantia, cui et astra subduntur. Cujus est iste magnitudinis et supernae gloriae, ad cujus pannos et Angeli excubant et reges trepidant, et sectatores sapientiae ingeniculant? Quis est hic talis et tantus? Stupeo cum video pannos et intueor caelum; aestuo cum inspicio in praesepe mendicum, et supra astra praeclarum. Subveniat nobis fides, ratio naturae deficit*. Sequitur: *et apertis thesauris suis pretiosa munera obtulerunt, aurum* et cetera. Ubi notandum, quod per aurum intelligitur caelestis sapientia. Thren. 4: *filii Sion inclyti et amicti auro puro*. Glossa: *ornati caelesti sapientia. Quomodo*. Glossa, *quam miserabilis mutatio, reputati sunt in vasa testea*. Glossa: *relictis caelestibus terrena curantes*. Bernardus: *invenisti plane sapientiam, si prioris vitae peccata defleas, si hujus seculi desiderabilia parvipendas, si aeternam vitam toto desiderio concupiscas. Invenisti sapientiam, si tibi horum singula sapiunt prout sunt, et haec quidem amara et omnino fugienda*. Ista quoque velut caduca et transitoria contemnenda: illa vero ut perfecta bona totis desideriis appetenda, intimo quodam animi sapore dijudices et discernas. Per thus significatur devota oratio: unde in Psalm. 140: *dirigatur oratio mea, sicut incensum* et cetera. Glossa, *igne caritatis succensum*. Bernardus: *oratio quanto efficacior est, callidius ab adversario impediri solet*. Periculum est si fuerit timida, tepida vel temeraria: timida siquidem oratio caelum non penetrat, quia restringit animum timor immoderatus, ut nec procedere queat: tepida vero in ascensu languescit, eo quod non habeat vigorem: temeraria vero ascendit, sed resilit; resistitur enim ei, nec tamen non obtinet gratiam, sed et meretur offensam; quae vero fidelis et humilis et fervens oratio fuerit, caelum sine dubio penetrabit: unde certum est, quod vacua redire non potest.

Per myrrham significatur carnis castigatio. Cantic. 3: *manus tuae distillaverunt myrrham, et digiti tui pleni myrrha probatissima*. Gregorius: *per manus operationes virtuosae, per digitos discretio significatur. Manus ergo distillant myrrham, quando caro virtuosis operibus castigatur: sed digiti dicuntur pleni myrrha probatissima, quia castigatio bene probata est, quae fit cum discretione*. De his tribus dicit Gregorius: *nota regi aurum offerimus, si in conspectu illius claritate divinae sapientiae resplendeamus: thus offerimus, si cogitationes carnis per sancta orationis studia in ara cordis accendimus, ut suave aliquid Deo per caeleste desiderium redoleamus: myrrham offerimus, si carnis vitia per abstinentiam mortificamus*. Per myrrham namque agitur, ne caro mortua putrefiat, secundum Glossam, *aurum ad tributum, thus ad sacrificium, myrrha ad sepulturam pertinet mortuorum; et per haec tria in Christo initiantur regia potestas, divina majestas, humana mortalitas*.

Articulus 8

[91170] De humanitate Christi, a. 8 Sexto videamus de Christi oblatione in templo: de qua dicitur Luc. 2: *postquam impleti sunt dies purgationis Mariae* et cetera. Ad cujus evidentiam sciendum quod Christus sub lege voluit fieri, ut eos qui sub lege erant redimeret: ad Galat. 4. Augustinus: *de prole nata duplex praeceptum in lege traditur: unum quidem generale quantum ad omnes, ut scilicet completis diebus purgationis matris offerretur sacrificium pro filio sive pro filia*, ut habetur Levitic. 12. Et hoc sacrificium quidem erat ob expiationem peccati, in quo proles concepta erat et nata; et etiam ad consecrationem quamdam ipsius, quia tunc praesentabatur in templo, et ideo aliquid offerebatur in holocaustum, et aliquid pro peccato. Aliud erat speciale praeceptum in lege de primogenitis tam in hominibus quam jumentis: sibi enim deputaverat dominus omne primogenitum Israel, pro eo quod per liberationem Israel percusserat primogenita Aegypti ab homine usque ad pecus, primogenitis Israel reservatis: et hoc mandatum ponitur Exod. 13. Quia ergo Christus ex muliere natus erat primogenitus, voluit fieri sub lege. Haec Evangelista Lucas circa eum observata fuisse ostendit. Primo quidem id quod pertinet ad primogenitos, cum dicit, *tulerunt eum in Jerusalem, ut sisterent eum domino*. Secundo id quod pertinet ad omnes, cum dicit, *et ut darent hostiam pro eo secundum quod dictum est in lege domini, par turturum, aut duos pullos columbarum*. Notandum vero quod, ut dicit Anastasius, *sicut Christus non gratia sui factus est homo et circumcisus in carne, sed ut faceret nos per gratiam deos, et ut specialiter circumcidamur, sic et propter nos sistitur Deo, ut discamus praesentare nos ipsos*. Ad haec quatuor sunt necessaria, quae circa oblationem Christi mystice designantur: scilicet mentis puritas, cordis humilitas, animi tranquillitas, bonorum operum fecunditas. Primum designatur per oblationis tempus, quod completis diebus purgationis: per quod mystice innuitur, quod Deo offerri non possumus, nisi purgati prius ab omni immunditia mentis et corporis. Eccle. 23: *oculi domini multo magis lucent super solem, et ad iniquitatem respicere non possunt*. Matth. 18: *nisi conversi fueritis, et efficiamini sicut parvuli* etc., ubi dicit Beda: *nisi talem habueritis innocentiam et animi puritatem sicut parvuli, non intrabitis in regnum caelorum*. Apoc. 21: *nihil coinquinatum intrabit in eam*. Duo autem sunt in nobis purganda, ut dicit Bernardus: *intellectus, ut noverit; affectus, ut velit*. Secundum designatur propter hoc, quod secundum legem voluit offerri, qui huic legi subjectus non erat; quia non ex virili semine, sed mystico spiramine verbum Dei factum est caro; unde in signum humilitatis voluit se offerri, ut doceret per humilitatis meritum, nos dignos fieri divino conspectui. Job 18: *omne pretiosum vidit oculus meus*. Glossa: *idest*

animam de se abjectam sapientiae suae et gratiae illustratione respexit: quia tanto quis ante oculos Dei pretiosior, quanto ante oculos sui fuerit despectior. 1 Reg. 13: *nonne cum parvulus esses in oculis tuis* et cetera. Tertium designatur per hoc quod in Jerusalem oblatus fuit, quae interpretatur pacifica, sive visio pacis. Ad Hebr. 12: *pacem sequimini in omnibus, et sanctimoniam, sine qua Deum nemo videbit*. Augustinus: *est autem pax serenitas mentis, tranquillitas animi, simplicitas cordis, amoris vinculum, consortium caritatis: nec poterit ad hereditatem domini pervenire, qui testimonium pacis noluerit observare: nec potest concordiam habere cum Christo, qui discors voluerit esse cum Christiano*. Isa. ult. *Erit sabbatum ex sabbato*: Glossa, *quia ille quiescet in futuro, qui hic quiescit ab opere malo*. Quartum designatur per hoc quod est oblatus cum muneribus, Exod. 23: *non apparebis in conspectu meo vacuus*, Glossa bonis operibus. Gregorius: *non erit vacua manus a munere, si arca cordis repleta fuerit bona voluntate*. Notandum vero quod praeceptum fuit filiis Israel tribus vicibus per singulos annos festa celebrare: scilicet Pascha, Pentecostem et Scenopegiam: et ter in anno apparere coram domino: quod mysterio non vacat: unde Glossa: *tribus vicibus per singulos annos, hoc est omni tempore praesentis vitae, in sanctae Trinitatis confessione per fidem, spem et caritatem bonorum operum, obsequia Deo creatori vestro exhibebitis*. Pascha enim celebramus mense novorum, cum per sanguinem agni immaculati ab Aegyptia servitute liberati per spirituales aquas de veteri homine in novum transimus non in vetustate litterae, sed in novitate spiritus, quo in terram promissionis per gratiam Christi pervenimus. Solemnitatem vero mensis primitivorum celebramus, cum operum nostrorum voluntatem et sermonum primitias domino consecramus. Solemnitatem vero in exitu anni celebramus, quando congregatis frugibus, idest virtutum fructibus, ad finem vitae et introitum regni caelestis pervenire contendimus in tabernaculis septem diebus commorantes, quia per omne tempus vitae praesentis peregrinos nos esse cognoscimus, nec hic sed in futuro requirimus sedulo curantes, ne in conspectu domini vacui appareamus.

Articulus 9

[91171] De humanitate Christi, a. 9 Septimo videndum est de Christi Baptismo, de quo dicitur Matth. 3: *venit Jesus a Galilaea in Jordanem ad Joannem ut baptizaretur ab eo*. Ubi tria per ordinem describuntur: videlicet persona, loca et officium. Unde dicit Remigius: *personae ponuntur cum dicitur, venit Jesus ad Joannem, dominus ad servum, rex ad militem, lux ad lucernam: loca designantur, cum dicitur, a Galilaea: Galilaea enim interpretatur transmigratio*. Quicumque ergo vult baptizari, transmigret a vitiis ad virtutes, et veniens ad Baptismum se humiliet. Jordanis interpretatur descensus. Augustinus: *multa mirabilia in hoc flumine esse facta Scriptura sacra commemorat*: unde Psalm. 113, dicit: *Jordanis conversus est retrorsum*. Ante quidem retrorsum aquae conversae fuerant; modo peccata retrorsum conversa sunt. Sicut enim Elias in Jordane fecit divisionem aquarum, ita Christus in eodem Jordane fecit separationem, et operatus est peccatorum remissionem. Remigius: *officium designatur cum dicitur, ut baptizaretur ab eo*, ut dicit Chrysostomus. Non ut ipse reciperet peccatorum remissionem per Baptismum; sed ut sanctificatas relinqueret aquas postmodum baptizandis. Secundo, ut idem dicit: *nam quamvis ipse non erat peccator, naturam tamen accepit peccatricem, propterea et si per se Baptismate non egebat, tamen in aliis carnalis natura opus habebat*. Tertio, ut dicit Augustinus, *quia voluit facere, quod omnibus facere imperabat; ut bonus magister doctrinam suam non tam verbis insinuaret, quam actibus exerceret*;

et hoc est quod dicit Matth. 4: *sic nos decet adimplere omnem justitiam*: unde dicebat Ambrosius: *haec est justitia, ut quod jubes alterum facere, ipse prius incipias, ut tuo alios horteris exemplo*. Sunt autem tria consideranda circa Baptismum Christi divinitus ostensa: videlicet caelorum apertio, spiritus sancti apparitio, paternae vocis insinuatio. Primum ibi, *ecce aperti sunt caeli*. Hieronymus: *non reseratione elementorum, sed spiritualibus oculis*, sicut et Ezechias in principio sui voluminis, caelos apertos commemorat: et hoc probat Chrysostomus super Matth. dicens, quod *si ipsa creatura*, scilicet caelorum *rupta fuisset, non dixisset: aperti sunt ei caeli: quia quod corporaliter aperitur, omnibus apertum est*. Secundum ibi, *et vidit spiritum Dei* etc.: ubi dicit Augustinus: *sicut non oportebat ut filius Dei homines falleret, sic etiam non oportebat ut falleret spiritus sanctus; sed omnipotenti Deo, qui universam creaturam fabricavit ex nihilo, non erat difficile verum corpus columbae sine aliarum columbarum mysterio figurare, sicut non fuit ei difficile verum corpus in utero virginis Mariae sine virili semine fabricare*. Ex his patet hanc columbam verum animal fuisse, quae tamen non in unitate personae spiritus sancti assumpta fuit, et quae postmodum esse desiit: sicut flamma quae apparuit in rubo, ut dicit Augustinus. Ideo autem spiritus sanctus speciem columbae accepit, ut dicit Chrysostomus, *quoniam prae aliis animalibus cultrix est caritatis*. Omnes autem species justitiae quas habent servi Dei in veritate, possunt habere filii Diaboli in simulatione; solam autem caritatem spiritus sancti non potest immundus spiritus imitari: ideo hanc privatam speciem columbae sibi servavit spiritus sanctus: quia per nullius testimonium sic cognoscitur ubi est spiritus sanctus, sicut per gratiam caritatis. Tertium ibi, *hic est filius meus dilectus* et cetera. Augustinus: *non autem ut ante per Moysen et prophetas, nec per typos aut figuras venturum in carne pater filium docuit, sed palam venisse monstravit dicens: hic est filius meus dilectus* et cetera. Notandum vero quod pater non demonstratur in voce nisi sicut auctor vocis, vel loquens per vocem. Et quia patri proprium est producere verbum, quod est dicere vel loqui; ideo convenientissime pater per vocem manifestatus est, quia significat verbum; unde et ipsa vox a patre emissa filiationem verbi protestatur. Et sicut species columbae, in qua demonstratus est spiritus sanctus, non est natura spiritus sancti; nec species hominis, in qua demonstratus est filius, est natura Dei; ita etiam et ipsa vox non pertinet ad naturam verbi, vel patris loquentis; unde Job 5, dominus dicit: *neque vocem ejus unquam audistis, neque speciem ejus vidistis*. Mystice per haec tria significatur, quod omnibus per Baptismum renatis caelum aperitur, gratia spiritus sancti infunditur, et in filios Dei adoptantur. De primo dicit Remigius: *ideo dicitur, aperti sunt ei caeli, quia omnibus renatis aperitur janua regni caelestis*. Notandum autem quod per passionem Christi caelum aperitur sicut per causam communem aperitionis caelorum. Oportet tamen hanc causam singulis applicari ad hoc ut caelum introeant: quod quidem fit per Baptismum: et ideo potius fit mentio de aperitione caelorum in Baptismo, quam in passione. De secundo idem dicit Remigius: *sicut omnibus per Baptismum renatis janua regni caelestis aperitur, ita omnes in Baptismate donum spiritus sancti accipiunt*. De tertio dicit Hilarius: *ex his quae consummabantur in Christo cognoscimus post aquae lavacrum de caelestibus portis spiritum sanctum in nos advolare, et caelestis nos gratiae unctione perfundi, et paternae vocis adoptione filios Dei fieri*.

Articulus 10

[91172] De humanitate Christi, a. 10 Octavo videamus de jejunio Christi; de quo dicitur Matth. 4: *et cum*

jejunasset quadraginta diebus et quadraginta noctibus, postea esuriit. Notandum vero, quod Christi jejunium fuit salutare et exemplare. Salutare quidem, quia pro nobis jejunavit, ut nos epulis aeternis satiaremur. Ubi notandum, quod jejunium assumitur principaliter ad tria. Primo quidem ad carnis concupiscentias comprimendas: unde Hieronymus: *sine Cerere et Baccho, Venus frigescit*, idest per abstinentiam cibi et potus luxuria tepescit. Secundo, ut mens hominis elevetur ad superna: unde dicitur Dan. 10, quod post jejunium trium hebdomadarum revelationem accepit a Deo. Tertio ad satisfaciendum pro peccatis; unde Joelis 2: *convertimini ad me in toto corde vestro, in jejunio* et cetera. Bernardus: *bonum et salutare jejunium, quo redimuntur aeterna supplicia, dimittuntur peccata: non solum autem obtinet veniam, sed et meretur gratiam: non solum delet peccata praeterita quae commisimus, sed et repellit futura quae committere poteramus*. Christus vero primo modo non jejunavit, quia contradictiones in semetipso non tolerabat, ut dicit Gregorius: nec etiam secundo modo, quia non indiguit per jejunium elevari, quia fuit verus comprehensor; sed tertio modo jejunavit, ut pro peccato satisfaceret: non quidem pro suo, quia peccatum non fecit, ut dicitur 1 Petr. 2, sed pro nostro: unde et esuries post jejunium significat desiderium nostrae salutis, ut dicit Glossa super Matth. Fuit etiam jejunium Christi exemplare: unde Chrysostomus: *ut autem discas quam bonum, quam magnum est jejunium, et qualiter est scutum adversus Diabolum, et quonam modo post Baptismum non lasciviae, sed jejunio intendere oportet, ipse jejunavit non eo indigens, sed nos instruens*. Bernardus: *denique tanto devotius imitandum est nobis Christi jejunantis exemplum, quanto certius est eum propter nos jejunasse, non propter seipsum*. Debemus autem hoc exemplum imitari secundum possibilitatem nostram: unde Gregorius Nazianzenus dicit: *quadraginta diebus Christus jejunavit nihil manducans: erat enim Deus: nos autem jejunium possibilitati nostrae proportionemus*. Sciendum vero est, quod per jejunium sic vitia carnis sunt refraenanda, quod tamen naturae necessitas non subtrahatur. Ad cujus evidentiam est sciendum, quod necessarium in rebus accipitur dupliciter. Primo modo ad conservationem vitae; et tale necessarium per jejunium subtrahere non licet, sicut nec interimere seipsum: sed hoc necessarium est valde modicum, quia modico natura contenta est. Alio modo dicitur necessarium ad conservandam valetudinem corporis; quae quidem accipitur in duplici statu. Primo secundum sufficientiam habito respectu ad ea quae incumbunt ex officio, ex societate eorum cum quibus vivitur, ad quae convincitur necessario agenda: et tale necessarium etiam subtrahi non debet: hoc enim esset de rapina hostiam offerre jejunii, si aliquis impediretur propter jejunium ab aliquibus operibus ad quae obligatur: unde Hieronymus dicit: *qui de rapina holocaustum offert, vel qui ciborum egestate, vel manducandi vel somni penuria immoderate corpus affligit, si etiam sit tanta abstinentia, quod homo ab operibus utilioribus impediatur, quamvis ad ea non ex necessitate teneatur, indirectum est jejunium, etsi non sit illicitum*. Idem: *rationalis homo dignitatem amittit, qui jejunium caritati vel vigilias sensus integritati praefert*. Secundo modo accipitur valetudo corporis secundum optimam corporis dispositionem. Et quia caro in suo robore consistens difficilius spiritui subditur; ideo ad necessariam valetudinem sic acceptam, etiam si licite accipi potest, tamen laudabiliter subtrahi potest; et talis subtractio non multum mortem accelerat, cum corpus humanum inveniatur frequentius ex superfluitate quam ex defectu mortales incurrere aegritudines: unde Galenus dicit, quod *summa medicina est abstinentia*. Notandum tamen super illud Matth. 9: *non possunt filii sponsi quamdiu cum eis est sponsus, jejunare*, quod *jejunium duplex est*, ut dicit Augustinus: *scilicet jejunium luctus, quod cum amaritudine peccatorum et praesentis vitae miseria geritur; aliud est jejunium exultationis, quod cum spirituali jucunditate a carnalibus vitiis et desideriis se abstrahit, quia gustato spiritu, desipit omnis caro*. In istis ergo semper habitu sponsus praesens est, sed non semper actu: immo quandoque eis praesens est ut judex, cum sua peccata recogitant vel quae fecerunt, vel

in quae cadere possunt, nisi carnem cohibeant: et tunc competit eis jejunium moeroris. Aliquando est eis praesens actu, ut sponsus, quando ejus dulcedine perfunduntur: et tunc competit eis jejunium exultationis, non moeroris.

Articulus 11

[91173] De humanitate Christi, a. 11 Nono videamus de Christi tentatione, et quare tentari voluit: de qua dicitur Matth. 4: *ductus est in desertum a spiritu Jesus ut tentaretur a Diabolo*, ut dicit Gregorius. *Tribus modis agitur tentatio: suggestione, delectatione, consensu. Et nos cum tentamur, plerumque in delectationem, aut etiam in consensum labimur: quia de carnis peccato propagati in nobismetipsis gerimus unde certamina toleramus. Deus vero qui in utero virginis incarnatus venit in hunc mundum sine peccato, nihil contradictionis in semetipso tolerabat. Tentari ergo potuit per suggestionem, sed mentem ejus peccati delectatio non momordit: atque ideo omnis diabolica tentatio foris, non intus fuit*. Notandum vero quod Christus tentari voluit primo quidem, ut nobis contra tentationes exempla ferret. Gregorius: *non est indignum redemptori quod voluit tentari qui venerat occidi, ut tentationes nostras suis tentationibus vinceret, sicut mortem nostram sua morte venerat superare*: omnia enim quae Christus in mysterio assumptae humanitatis vel fecit vel sustinuit, nobis salutaria fuerunt: per ejus enim tentationem, et alia quae sustinuit, roboramur. Ad Hebr. 12: *recogitate dominum Jesum qualem sustinuit adversus semetipsum contradictionem, ut non fatigemini animis vestris deficientes*. Maximus: *si nolumus a Diabolo superari, inhaereamus ei qui contra Diabolum triumphavit. Magna ergo consolatio membris ex capite*. Bernardus: *in creatione, in redemptione, caeterisque omnibus beneficiis est Deus omnium; sed in tentationibus suis tamquam proprium aliquid habent eum singuli electorum. Sic enim paratus est cadentem suscipere et eripere fugientem, ut videri possit relictis omnibus ei soli operam dare. Propterea expedit omni animae Deum semper intendere tamquam proprium, non tantum auditorem, sed etiam inspectorem. Unde legitur de beato Antonio, quod cum semel a Daemonibus in varias formas mutatis laceratus fuisset, subito quidam radius lucis Daemones effugavit, statimque sanatus, et Christum praesentem intelligens, dixit: ubi eras bone Jesu? Et vox ad eum: Antoni, hic eram, sed expectabam certamen tuum*. Secundo tentari voluit propter nostram cautelam, ut nullus quantumcumque sanctus, a Diaboli tentatione securus sit. Joan. 13: *non est servus major suo domino*. Leo Papa: *nemo de cordis sui puritate confidat, cum ille pervigil hostis acrioribus pulset insidiis, quos maxime viderit abstinere a peccatis. A quo enim dolos suos timeat abstrahere, qui ipsum dominum majestatis ausus est tentare?* Unde post Baptismum Christum tentavit, quia, ut dicit Hilarius super Matth., *in sanctificatis maxime tentamenta Diaboli grassantur, quia victoria magis est ei exoptanda a sanctis*. Eccl. 2: *fili accedens ad servitutem Dei, sta in timore*. Tertio propter exemplum, ut dicit Augustinus, quod Christus se Diabolo tentandum praebuit, ut ad superandas tentationes ejus mediator esset non solum per adjutorium, verum etiam per exemplum. Dedit autem nobis exemplum non solum pugnae, sed etiam coronae: unde super illud Matth. 4, *accesserunt Angeli et ministrabant ei*, dicit Glossa: *sicut in hoc agone militia nostra pie instruitur, ita in obsequio Angelorum gloriosa remuneratio edocetur*. Unde etiam Bernardus: *ipse dominus hortatur ut pugnemus, adjuvat ut vincamus, certantes expectat, deficientes sublevat, vincentes coronat*. Sequitur de modo et ordine tentandi: *et accedens tentator dicit ei: si filius Dei es, dic ut lapides isti panes fiant*. Ubi dicit Gregorius: *antiquus hostis primum hominem gulae vitio*

tentavit, cum ligni cibum vetitum ostendit, atque ad comedendum suasit. Vana gloria, cum diceret, eritis sicut dii. Avaritia, cum diceret, scientes bonum et malum. Avaritia enim non solum pecuniae est, sed etiam altitudinis, cum supra modum sublimitas ambitur. Eisdem modis secundum hominem tentavit: primo per gulam; unde dixit: si filius Dei es et cetera. Hilarius: *eam conditionem in tentando proposuit, per quam in Deo ex mutatione lapidis in panes virtutem potestatis agnoscat, et in homine oblectando cibi patientiam esurientis illudat*. Huic autem tentationi sic resistit dicens: *scriptum est, non in solo pane vivit homo, sed in omni verbo quod procedit de ore Dei*; ubi dicit Glossa: *inferior pars hominis pane sustentatur, altior vero verbo Dei reficitur. Quia vero agis de inferiori parte, patet quod tentator sis*. Secundo tentavit eum per vanam gloriam, ut dicitur Matth. 4: unde sequitur: *tunc assumpsit eum Diabolus* et cetera. Et postea sequitur, *si filius Dei es, mitte te deorsum* et cetera. Haec tentatio fuit vanae gloriae secundum Glossam: cui sic resistit, *non tentabis dominum Deum tuum*. Ubi dicit Glossa: *non debet tentare Deum, quando habet ex humana ratione quid faciat. Sed postquam deficit humana ratio, commendet se Deo, non tentando, sed devote confitendo*. Nota etiam, quod hic dicit Glossa omnia haec corporalibus sensibus esse completa: quia enim verba invicem conferuntur, in specie hominis Diabolum superasse verisimile est. Tertio tentavit eum de avaritia: unde sequitur, *assumpsit eum in montem excelsum, et ostendit ei omnia regna mundi*, Glossa, idest omnia concupiscibilia in mundo, in quo homines regnant: vel simpliciter totus mundus eo suggerente ab eo visus est: et dixit: *haec omnia tibi dabo, si procidens adoraveris me*, quia avaritia idolorum servitus, sicut dicitur ad Ephes. 5. Huic autem tentationi sic resistit, *vade Satanas*. Cur indignanter sic respondit? Quia dicit Chrysostomus, quod *in propriis injuriis quempiam esse patientem laudabile est: Dei autem injurias simulare, nimis impium est*. Notandum vero quid mystice Christi tentatio significet: unde Chrysostomus sic dicit: *jejunium est abstinentia rei malae: esuries desiderium ejus, usus ejus est panis. Qui ergo sibi peccatum convertit in usum, lapidem convertit in panem. Respondeat ergo Diabolo persuadenti, quia non in solo pane, idest usu illius rei, vivit homo, sed in observantia mandatorum Dei. Cum ergo quis inflatus fuerit quasi sanctus, ductus est quasi supra templum; et quando aestimaverit consistere in sanctimonii summitate, positus est super pinnam templi: et haec tentatio sequitur primum, quoniam victoria tentationis gloriam operatur, et fit causa jactantiae. Sed Christus ultro jejunium suscepit. Super templum autem eum Diabolus duxit, ut tu ad abstinentiam laudabilem sponte procedas, extolli autem ad fastigium sanctitatis non acquiescas. Fuge exaltationem cordis, et non patieris ruinam. Ascensio autem montis est processio ad altitudinem divitiarum et gloriam hujus mundi, quae de superbis cordibus descendit. Cum ergo volueris dives fieri, quod ostendens incipis cogitare de divitiis et honoribus acquirendis, et tunc princeps mundi gloriam ostendit regni sui. Tertio loco praevidet tibi causas, ut si volueris illa consequi, servias ei, et negligas justitiam*.

Articulus 12

[91174] De humanitate Christi, a. 12 Glossa super Psalm. 2, dicit, quod tentat dominus, tentat homo, tentat Diabolus; sed aliter dominus, aliter homo, aliter Diabolus. Tentat dominus ut erudiat; homo ut discat quod nescit; Diabolus ut seducat. De tentatione Dei dicitur ibidem in Psal. 25: *proba me, domine, et tenta me*. Glossa: *judica me probatum non tibi, quia omnia probasti: sed mihi et hominibus, ne quid delicti maneat*. Tentatio ergo Dei probatio est, sicut tentavit Deus Abraham Gen. 23. Quod autem dicit Matth. 6: *ne nos inducas*

in tentationem, intelligendum est, ne nos permittas vinci a tentatione. Glossa: *in tentationem ducitur, qui in tentatione frangitur. Non ergo precatur ut non tentetur; quia tentatio necessaria est ad coronam; tamquam si cuiquam necesse est igne probari, non precatur ut non contingatur, sed ut non exuratur*, ut dicit Glossa. Augustinus: *de tentationibus hominis sciendum est, quod tentare est experimentum sumere de eo qui tentatur, sicut Samson proposuit problema Philistaeis ad tentandum eos*. Judic. 4: *si quis autem hominum explorat voluntatem, prudentiam et potestatem Dei, hoc est tentare Deum, quod prohibitum est*: Deut. 6: *non tentabis dominum Deum tuum*; ubi dicit Glossa: *Deum tentat, qui habet quid faciat, ac sine ratione se committit periculo, experiri volens utrum possit liberari a Deo. Quando vero propter necessitatem vel utilitatem committit se aliquis divino auxilio, et suis petitionibus et factis, hoc non est tentare Deum*: dicitur enim 2 Paral. 2: *cum ignoramus quid agere debeamus, hoc solum habemus residui, ut oculos nostros ad te dirigamus*. Ad evidentiam autem illius quod dicitur in Psal. 33, *gustate, et videte quoniam suavis est dominus*, et illius quod dicitur Rom. 12: *ut probetis quae sit voluntas Dei bona, beneplacens et perfecta*. Sciendum quod duplex est cognitio divinae voluntatis seu bonitatis: una quidem est speculativa; et quantum ad hanc non licet dubitare, nec probare utrum voluntas bona sit, vel utrum Deus sit suavis; alia autem est divinae bonitatis seu voluntatis cognitio affectiva, seu experimentalis, dum quis experitur in seipsum gustum divinae dulcedinis, et complacentiam divinae voluntatis, sicut de Hierotheo dicit Dionysius 2 cap. de Div. Nom., quod didicit divina ex compassione ad ipsa, et hoc movet, ut probemus Dei voluntatem, et gustus ejus suavitatem. Notandum etiam, quod dupliciter petit aliquis signum a Deo. Uno modo ad explorandum divinam potestatem aut veritatem dicti ejus: et hoc de se pertinet ad Dei tentationem. Alio modo ut instruatur quid sit circa aliquid faciendum, aut quod factum beneplacitum est Deo; et hoc nullo modo pertinet ad Dei tentationem. De tentatione autem Diaboli supra dictum est. Hujusmodi autem diabolicae tentationis rationes, videlicet quare permittit Deus hominem tentari, tangit Chrysostomus dicens: *quisquis post Baptisma majores sustines tentationes, non turberis: etenim propter hoc accepisti arma, non ut vaces, sed ut praelieris: ideo autem a te tentationes non prohibet Deus*. Primo quidem ut discas quomodo fortior factus es. Secundo ut ex magnitudine donorum non extollaris. Tertio ut Diabolus cognoscat, quod perfecte ab eo abscessisti. Quarto ut per hoc fortior reddaris. Quinto, ut crediti tibi thesauri signum accipias: neque enim Diabolus superveniret tibi ad tentandum, nisi te in majori effectu videret.

Articulus 13

[91175] De humanitate Christi, a. 13 Decimo videamus de Christi conversatione, de qua dicitur Baruch 3: *post haec in terris visus est, et cum hominibus conversatus*. Notandum, quod Christi conversatio fuit perfectissimum exemplar nostrae conversationis; unde in persona ejus dicitur Joan. 14: *ego sum via, veritas et vita*. Revera ipse est illa regia via, de qua dicitur Num. 21: *via regia gradiemur*: et dicit quaedam Glossa super, qui habitat quod via regia est via Christi regis nostri, qui sic viam mundi cucurrit, ut nec prosperis alliceretur, nec adversis frangeretur, quem etiam nos imitari debemus. Beda: *sequamur iter humanae conversationis ejus, si divinitatis gloriam volumus intueri, et habitare in domo ejus aeterna omnibus diebus vitae nostrae*. Notandum vero, quod Christus conversatus fuit secundum legem: primo quidem, ut veterem approbaret: secundo, ut eam in seipso observando consummaret: tertio, ut Judaeis occasionem calumniandi subtraheret: quarto, ut homines

a servitute legis liberaret, secundum illud Galat. 4: *misit Deus filium suum natum ex muliere, factum sub lege, ut eos qui sub lege erant redimeret*. A transgressione autem legis tripliciter se excusat. Primo quidem modo, quia per praeceptum quidem de sanctificatione sabbati non interdicitur opus divinum, sed humanum: quamvis Deus in die septima cessaverit a novis creaturis condendis, semper tamen operatur in rerum gubernatione et conservatione. Quod autem Christus miracula faciebat, erat operis divini, ut ipse dicit Joan. 5: *pater meus usque modo operatur, et ego operor*. Secundo excusat per hoc quod illo praecepto non prohibentur opera de necessitate salutis corporalis: unde ipse dicit Luc. 7: *nonne unusquisque vestrum solvit bovem aut asinum, et ducit adaquare?* Et infra 14: *cujus vestrum bos aut asinus in puteum cadit, et non continuo extrahit illum in die sabbati?* Manifestum est autem, quod opera miraculorum quae Christus faciebat, ad salutem corporis et animae pertinebant. Tertio, quia illo praecepto non prohibentur pertinentia ad Dei cultum: unde dicitur Matth. 12: *an non legistis in lege, quod sabbatum sancti violant, et sine crimine sunt?* Et Joan. 7, dicitur: *si circumcisionem homo accipit in sabbato, ut non solvatur lex Moysi; cur mihi indignamini, quia totum hominem salvum feci in sabbato?* Quod autem mandavit paralytico in sabbato lectum suum portare, ad cultum Dei pertinebat, idest ad laudem divinae virtutis. Notandum quod Christus habuit refugia, ut dicit Remigius, navim, montem et desertum, ad quorum alterum quotiescumque a turbis premebatur, descendebat: et hoc legitur ipsum fecisse propter tria. Quandoque propter corporalem quietem; unde Matth. 6, dicitur quod dominus discipulis dixit: *venite seorsum in desertum locum, et quiescite pusillum: erant enim qui veniebant et redibant multi, et nec spatium manducandi habebant*. Quandoque vero causa orationis; unde Luc. 6: *factum est in illis diebus, exiit orare in montem, et erat pernoctans in oratione*: ubi dicit Ambrosius, quod *ad praecepta virtutum suo nos informat exemplo*. Quandoque ut doceat favorem vitare: unde super illud Matth. 5: *videns Jesus turbas ascendit in montem*, dicit Chrysostomus, quod *per hoc quod non in civitate et foro sed in monte et solitudine sedit, erudivit nos nihil ad ostentationem facere, a tumultibus abscondere, et maxime cum de necessariis disputare oportet*.

Articulus 14

[91176] De humanitate Christi, a. 14 Undecimo videamus de doctrina Christi, de qua dicitur Matth. 22: *magister, scimus quia verax es, et viam Dei in veritate doces*. Sciendum vero quod Christus veritatem doctrinae confirmavit, tum vitae sanctitate, tum miraculorum sublimitate: vitae sanctitate, quia coepit facere et docere, ut dicitur Act. 1: miraculorum sublimitate: Joan. 4: *si mihi non vultis credere, operibus credite*. Notandum insuper, quod Christus multa docuit in parabolis, ut dicitur Matth. 13. Quod quidem conveniens fuit, tum quia connaturale est homini ut per sensibilia deveniat in cognitionem intelligibilium, ut dicit Dionysius 1 Cael. Hier., *nam impossibile est nobis aliter lucere divinum radium, nisi varietate sacrorum velaminum anagogice circumvelatum*, idest inclusum diversis figuris Scripturae ipsum repraesentantibus; tum etiam propter simplicitatem quorumdam audientium, ut qui caelestia capere non poterant, per similitudinem terrenam audita percipere potuissent, ut dicit Glossa Matth. 4. Et subditur ibi, in Glossa, quod parabola Graece, similitudo dicitur Latine, quando quid intelligi volumus per quasdam comparationes indicamus: ut ferreum dicitur ad aliquod durum, et rem velocem ventis comparamus: est enim *parabola*, ut dicit Hieronymus, *rerum natura discrepantium sub aliqua similitudine facta comparatio*. Tum etiam ut indignis divina mysteria occultarentur: unde Luc. 3: *vobis*

datum esse nosse mysterium regni Dei, Glossa *secreta Scripturarum*: et infra: *ceteris autem in parabolis, ut videntes non videant*: Matth. 7: *nolite sanctum dare canibus, neque mittite margaritas vestras ante porcos*: Glossa: *eadem res dicitur sanctum et margarita*, idest *Evangelium et ecclesiastica sacramenta: sanctum, quia inviolabile nec debet ab aliquo corrumpi: margarita, quia in abscondito latet, et de figuris quasi de apertis conchis eruitur*. Gemma est pretiosa quae non potest corrumpi: canes vero sunt quia oblatrant, et quod integrum est dilacerant: porci qui vilipendunt et conculcant. Notandum vero, quod, sicut Dionysius, 2 cap. Cael. Hier., dicit, *magis conveniens est quod divina in Scripturis tradantur sub metaphora rerum corporalium vilium, quam nobilium*: et hoc propter tria. Primo, quia per hoc liberatur magis humanus sensus ab errore. Manifestum autem est quod haec non secundum proprietatem dicuntur de divinis: quod posset esse dubium, si sub figuris nobilissimorum corporalium describerentur divina, maxime apud illos qui nihil aliud corporibus nobilibus excogitare noverunt. Secundo, quia hic modus est convenientior cognitioni quam de Deo habemus in hac vita: magis enim manifestatur nobis de ipso quid non est, quam quid est: et ideo similitudines eorum quae magis elongantur a Deo, veriorem nobis faciunt aestimationem de Deo quid sit supra illud quod de eo dicimus vel cogitamus. Tertio, quia per hujusmodi, divina magis indignis occultantur.

Articulus 15

[91177] De humanitate Christi, a. 15 Duodecimo videamus de Christi miraculis, de quibus dicitur Joan. 11: *hic homo multa signa facit*. Unde notandum quod miraculi nomen ab admiratione sumitur. Admiratio autem surgit cum effectus sunt manifesti et causa occulta: sicut aliquis miratur dum videt eclipsim solis, et ignorat causam, ut dicitur 1 Metaph. Potest tamen causa alicujus apparentis effectus esse alicui nota, quae tamen aliis est incognita. Unde aliquid est mirum uni, quod non est mirum aliis; sicut eclipsim solis miratur rusticus, non autem astrologus. Miraculum autem dicitur quasi admiratione plenum, quod simpliciter est, omnibus causam occultat. Haec autem est Deus. Unde illa quae a Deo fiunt praeter causas nobis notas, miracula dicuntur. Describitur autem miraculum sic: miraculum dicitur aliquid arduum et insolitum supra facultatem naturae et spem admirantis proveniens. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod arduum dicitur miraculum non propter dignitatem rei in qua fit, sed quia excedit facultatem naturae. Similiter insolitum dicitur, non quia frequenter eveniat, sed quia est praeter naturalem consuetudinem. Supra autem facultatem naturae est aliquid tripliciter. Uno modo quantum ad substantiam facti: sicut quod duo corpora sint simul, et quod sol retrocedit: vel quod corpus humanum glorificetur, quod nullo modo natura facere potest: ista et similia tenent summum gradum in miraculis. Secundo modo est aliquid supra facultatem naturae non quantum ad id quod fit, sed quantum ad id in quo fit: sicut resurrectio mortuorum, illuminatio caecorum, et similia: potest natura causare vitam, sed non in mortuo, et potest praestare visum, sed non caeco; et haec secundum locum tenent in miraculis. Tertio est aliquid supra facultatem naturae quantum ad modum et ordinem faciendi; sicut cum aliquis subito divina virtute curatur a febre, absque solito et consueto cursu naturae in talibus: et cum aer condensatur in pluvias divina virtute absque naturalibus causis, sicut factum est ad preces Eliae et Samuelis: et hujusmodi tenent infimum locum in miraculis. Quodlibet autem istorum habet diversos gradus, secundum quod diversimode excedunt facultatem naturae. Supra spem etiam naturae miraculum esse dicitur, non supra spem gratiae quae

ex fide est. Dicuntur autem miracula virtutes, in quantum excedunt facultatem naturae; signa vero inquantum manifestant aliquid supernaturale. Dicuntur autem portenta vel prodigia propter excellentiam, quasi procul aliquid ostendentia. Attribuitur autem operatio miraculorum fidei, secundum illud 1 Cor. 13: *si habuero fidem ut montes transferam*: et hoc propter duo. Primo, quia ordinatur ad fidei confirmationem. Secundo, quia procedit ex Dei potentia, cui fides innititur: et sicut praeter gratiam fidei necessaria est et gratia sermonis ad fidei instructionem, ita etiam opera miraculorum ad fidei confirmationem. Notandum vero quod divinitus conceditur homini miracula facere. Primo quidem et principaliter ad confirmandum fidem et veritatem quam docet. Quia enim ea quae sunt fidei, humanam rationem excedunt; ideo non possunt per humanam rationem probari, sed oportet quod probentur per argumentum divinae virtutis. Secundo ad ostendendum praesentiam Dei in homine per gratiam spiritus sancti. Ad Galat. 3: *qui tribuit nobis spiritum, et operatur virtutes in nobis*. Utrumque autem circa Christum erat hominibus manifestandum: scilicet quod Deus esset in eo per gratiam non adoptionis, sed unionis; et quod ejus supernaturalis doctrina esset a Deo: ideo convenientissimum fuit, ut miracula faceret; unde ipse dicit Joan. 5: *si mihi non vultis credere, operibus credite*: et ibi etiam: *opera quae dedit mihi pater ut faciam, ipsa sunt quae testimonium perhibent de me*. Facit autem Christus miracula divina virtute; unde ipse dicit Joan. 10: *pater in me manens ipse facit opera*. Unde Leo Papa dicit, quod *in Christo sunt duae naturae: una earum est divina, quae fulget miraculis: et alia humana, quae succumbit injuriis: et tamen una earum agit communicatione alterius, in quantum scilicet natura humana est instrumentum divinae actionis, et actio humana accipit virtutem a natura divina*. Blasphemiam vero Judaeorum dicentium in virtute Daemonum eum Daemonia ejicere, Luc. 2, reprobavit. Primo quidem per hoc quod Satanas contra se ipsum non dividitur. Secundo exemplo aliorum qui Daemonia ejiciebant per spiritum Dei. Tertio, quia Daemonium expellere non posset, nisi ipsum vicisset divina virtute. Quarto, quia nulla convenientia in operibus nec in effectu erat sibi et Satanae, cum Satanas dispergere cuperet quos Christus colligebat. Notandum vero, quod miraculorum quaedam non sunt vera, sed phantastica facta, quibus ludificatur homo, ut videatur ei aliquid quod non est: quaedam sunt vera facta, sed non habent vere rationem miraculi, quia fiunt virtute aliquarum naturalium causarum: et haec duo possunt fieri per Daemones; sed vera miracula non possunt fieri nisi virtute divina: operatur enim ea Deus ad utilitatem hominum: et hoc dupliciter. Uno quidem modo ad veritatis praedictae confirmationem: et secundum hunc modum possunt etiam mali miracula facere: unde super Matth. 12, *nonne in nomine tuo* etc. dicit Hieronymus: *prophetare et virtutes facere et Daemonia ejicere interdum non ejus est meriti qui operatur; sed invocatio nominis Jesu Christi haec agit, ut homines Deum honorent, ad cujus invocationem fiunt tanta miracula*. Alio modo ad demonstrandam sanctitatem alicujus; et sic fiunt tantum a sanctis, vel in vita eorum, vel etiam post mortem, sive per eos, sive per alios. Legitur enim Act. 12, quod dominus faciebat virtutes per manus Pauli, et etiam dum super languidos ferebantur ejus sudaria, recedebant ab eis languores; et sic nihil prohiberet per aliquem peccatorem miracula fieri, per aliquam invocationem alicujus sancti: quae tamen miracula ille non dicitur facere, sed ille ad cujus sanctitatem demonstrandam haec fierent.

Articulus 16

[91178] De humanitate Christi, a. 16 Tertiodecimo videamus de Christi transfiguratione, de qua dicitur Matth.

17: *et post sex dies assumpsit Jesus Petrum, Jacobum et Joannem*. Ubi tria per ordinem possumus notare: scilicet luminosam claritatem Christi transfigurati: gloriosam apparitionem Eliae et Moysi, gaudiosam delectationem discipulorum Christi. Primum tangitur ibi, *et resplenduit facies ejus sicut sol*: ubi dicit Hieronymus: *qualis futurus est tempore judicii, talis apostolis apparuit*. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod claritas illa fuit claritas gloriae quantum ad essentiam, non tamen quantum ad modum essendi; *claritas enim corporis gloriosi derivatur ab animae claritate*, sicut dicit Augustinus: et similiter claritas corporis Christi derivata est in transfiguratione a divinitate ejus, ut dicit Damascenus, et a gloria animae ipsius: aliter tamen quam in corpore glorificato: nam ad corpus glorificatum redundat claritas ab anima, sicut quaedam qualitas permanens; sed ad corpus Christi in transfiguratione derivata est claritas per modum cujusdam passionis transeuntis, sicut cum aer illuminatur a sole: et est simile quantum ad animam de visione quam vidit Paulus. Unde ille fulgor tunc in corpore Christi apparens, miraculosus fuit, sicut et illud quod super undas maris ambulavit. Unde non est dicendum, sicut Hugo de sancto Victore dicit, quod assumpsit dotes claritatis in trasfiguratione, agilitatis ambulando super mare, subtilitatis egrediendo clauso virginis utero: quia dos nominat qualitatem immanentem corpori glorioso, sed miraculose habuit ea quae pertinent ad dotes. Notandum, quod tria describuntur circa hanc transfigurationem: scilicet temporis opportunitas, discipulorum numerositas, et loci congruitas, idest quando facta est, quibus, et ubi: quod mysterio non vacat. Primum ibi, et post sex dies: ubi dicit Origenes: *mystice cum aliquis ascenderit sex dies, idest omnes mundi res sex diebus factas, potest gloriam verbum Dei aspicere, et Jesum transfiguratum ante oculos cordis sui videre. Diversas enim habet verbum Dei formas apparentes unicuique secundum quod videnti expedire cognoverit: et nemini super quod capit, seipsum ostendit*. Secundum ibi, *assumpsit Petrum, Jacobum et Joannem*. Per quod datur intelligi, quod dicit Rabanus, quod qui nunc fidem sanctae Trinitatis incorruptam servant, tunc aeterna ejus visione laetantur. Tertium ibi, *et duxit illos in montem excelsum seorsum*: in quo docet, ut dicit Remigius, quod *necesse est omnibus qui Deum contemplari desiderant, ut non in infimis voluptatibus jaceant, sed amore supernorum semper ad caelestia se erigant; et ut ostendat discipulis quatenus gloriam divinae claritatis non in hujus saeculi profundo quaerant, sed in caelestis beatitudinis regno*. Ducimur autem seorsum, quia sancti viri toto animo et fidei intentione separati sunt a malis, funditus autem separabuntur in futuro. Secundum principale membrum tangitur ibi, *et apparuerunt illis Moyses et Elias loquentes cum eo*: ubi dicit Hieronymus: *considerandum est, quod Scribis et Pharisaeis signum de caelo petentibus dare noluit: his vero ut apostolorum augeat fidem, dat signum de caelo, Elia inde descendente quo conscenderat, et Moyse ab Inferis resurgente*. Quod non est sic intelligendum, quod anima corpus suum assumpsit; sed quod anima ejus apparuit per aliquod corpus assumptum, sicut Angeli apparent. Elias autem apparuit in corpore proprio, non quidem de caelo Empyreo allatus, sed de aliquo eminenti loco, in quo fuerat curru igneo raptus. Sunt autem plures rationes, quare Moyses et Elias ad medium adducuntur, ut dicit Chrysostomus. Prima est, quia dicebant turbae eum esse Eliam, vel Jeremiam, aut unum ex prophetis; capita prophetarum secum ducit, ut saltem hinc appareat differentia servorum et domini. Secunda est, quia Moyses legem dedit, Elias aemulator domini fuit. Unde per hoc quod simul cum Christo apparuerunt, excluditur calumnia Judaeorum accusantium Christum tamquam transgressorem legis, et blasphemum, sibi gloriam Dei usurpantem. Tertia, ut ostendat se potestatem mortis et vitae habere, et esse judicem vivorum et mortuorum, Moysen jam mortuum, et Eliam adhuc viventem secum ducit. Quarta, quia voluit ut discipuli ejus imitarentur Moysi mansuetudinem, et zelum Eliae. Tertium ibi, *domine, bonum est nos hic esse*: Glossa: *si Petrus videns glorificatam humanitatem nunquam voluit ab ejus visione separari, quid putandum est de his qui divinitatem ejus videre meruerunt?* Dicitur autem Matth. 9, quod

non sciebat quid diceret stupore fragilitatis humanae. Unde Beda: *sed in hoc sciebat, quod solum bonum hominis est intrare in gaudium domini sui*, ut dicit Glossa Remigii: erravit Petrus, qui voluit ut regnum electorum construeretur in terris, quod dominus promisit dare in caelis: erravit etiam, quia oblitus est se et suos socios esse mortales, et absque gustu mortis voluit subire aeternam felicitatem; et in eo quod in caelesti conversatione tabernacula facienda putavit, in qua domus necessaria non erat, cum scriptum sit, *templum non vidi in ea*.

Articulus 17

[91179] De humanitate Christi, a. 17 Quartodecimo videamus de coena Christi, et institutione dominici corporis et sanguinis Christi; de quibus dicitur Matth. 26: *coenantibus illis, accepit Jesus panem* et cetera. Notandum, quod convenienter hoc sacramentum institutum fuit in coena. Primo quidem ratione continentiae hujus sacramenti: continetur enim ipse Christus in Eucharistia sicut in sacramento; et ideo quando Christus in propria specie a discipulis discessurus erat, in sacramentali specie seipsum eis reliquit sicut in absentia imperatoris exhibetur ejus veneranda imago. Unde Eusebius dicit: *quia corpus assumptum ablaturus erat ab oculis corporalibus, et illaturus sideribus, necesse erat ut die coenae sacramentum corporis et sanguinis sui consecraret nobis, ut coleretur jugiter per mysterium quod semel offerebatur in pretium*. Secundo, quia sine fide passionis nunquam potuit esse salus, secundum illud Rom. 3: *quem posuit Deus propitiatorem per fidem in sanguine ejus*. Et ideo oportet omni tempore apud homines esse aliquod repraesentativum dominicae passionis: cujus in veteri lege praecipuum erat agnus paschalis; unde dicit apostolus 1 Cor. 5: *Pascha nostrum immolatus est Christus*. Successit autem ei in novo testamento Eucharistiae sacramentum, quod est rememorativum praeteritae dominicae passionis, sicut et illud fuit futurae praefigurativum; et ideo conveniens fuit imminente passione, celebrato priori sacramento, novum instituere. Tertio, quia ea quae ultimo dicuntur ab amicis recedentibus, magis memoriae commendantur; praesertim quia tunc magis inflammatur affectus ad amicos; ea vero quae magis afficiunt, profundius animo imprimuntur. Quia igitur, ut beatus Alexander Papa dicit, nihil in sacrificiis potest esse majus quam corpus Christi et sanguis Christi, nec oblatio hac potior; ideo ut in majore veneratione haberetur, dominus in ultimo discessu suo a discipulis hoc sacramentum instituit: et hoc est quod Augustinus dicit in cit. Lib., Serm. ad Januarium: *salvator quo vehementius commendaret illius mysterii altitudinem, ultimum hoc voluit infigere cordibus et memoriae discipulorum, a quibus per passionem erat discessurus*. Notandum vero quod hoc sacramentum triplicem habet significationem: unam quidem respectu praeteriti, in quantum scilicet est commemorativum dominicae passionis, quae fuit verum sacrificium; et secundum hoc nominatur sacrificium; aliam autem significationem habet respectu rei praesentis, scilicet ecclesiasticae unitatis, et ut homines per hoc sacramentum congregentur, et secundum hoc nominatur communio. Damascenus dicit 4 Lib., quod *dicitur communio, quia communicamus per ipsum Christo, et quia participamus ejus carne et divinitate, et quia communicamur et unimur ad invicem per ipsum*. Tertiam autem habet respectum futuri, in quantum praefigurativum fruitionis Dei, quae erit in patria; et secundum hoc dicitur viaticum, quia praebet nobis viam illuc perveniendi: et secundum hoc etiam dicitur Eucharistia, idest bona gratia, quia *gratia Dei vita aeterna est*, ut dicitur Rom. 6. Vel quia realiter continet Christum, qui est plenus gratia. Dicitur etiam in Graeco metalipsis, idest assumptio, quia, ut dicit Damascenus, per hoc filii Dei divinitatem assumimus. Notandum etiam quod

ipse Christus sumpsit hoc sacramentum in coena, quod aliis sumendum tradidit, ut dicit Hieronym., et habetur de consecratione, dist. 4: *dominus Jesus ipse conviva et convivium, ipse comedens et comeditur*. Unde etiam super illud Ruth 4: *cumque comedisset et bibisset*, dicit Glossa, quod *Christus comedit etiam et bibit in coena corporis et sanguinis sui sacramentum, cum illud discipulis suis tradidit*. Unde, quia ipsi communicaverunt, ipse participavit eisdem; unde quidam metrice dixit: *rex sedet in coena cinctus turba duodena. Se tenet in manibus, se cibat ipse cibus*. Possumus autem distinguere triplicem coenam Christi: videlicet sacramentalem, spiritualem et aeternam. De prima dicitur Apocal. 19: *beati qui ad coenam nuptiarum agni sunt vocati*. Vere beati et in praesenti per gratiam, et in futuro per gloriam; unde super illud Sapient. 7: *venerunt mihi omnia bona pariter cum illa*, dicit Glossa: *qui Christum corde suscipit vel percipit, notitiam omnium hic pariter virtutum habet et gratiam, et in futuro vitam aeternam*. Haec est coena, in qua lavit Christus pedes discipulorum suorum, idest affectus nostrae mentis a peccatis venialibus: quia in hoc sacramento fit transformatio hominis ad Christum per amorem. Et quia fervori amoris peccata venialia contrariantur, qui quidem fervor in hoc sacramento excitatur; ideo ex consequenti peccata venialia dimittuntur; unde Bernardus: *in sacramento altaris anima caelesti dulcedine inebriatur, peccatum veniale deletur, homo in gratia roboratur*. De secunda dicitur Apocal. 3: *ego sto ad ostium et pulso*, Glossa *cordi clauso. Si quis audierit vocem meam, et aperuerit januam mihi, ad eum intrabo, et coenabo cum illo*, Glossa: *fide et opere ejus delectabor*. Haec coena mystice designata est Joan. 13, ubi dicitur, quod *ante sex dies Paschae venit Jesus in Bethaniam, fecerunt autem ei coenam, et Martha ministravit* et cetera. Unde Alcuinus: *mystice coena domini est fides Ecclesiae, quae per dilectionem operatur*. Martha ministrat cum fide, cum anima opera suae devotionis impendit. Lazarus unus erat ex discumbentibus, cum hi qui post peccatorum mortem resuscitati sunt ad justitiam, una cum eis qui in sua justitia permanserunt, de praesentia veritatis exultant, et caelestis gratiae muneribus aluntur. Et bene in Bethania, quae domus obedientiae interpretatur. De tertio Luc. 14, dicitur, *homo quidam fecit coenam magnam*, Glossa, *quia satietatem nobis internae dulcedinis praeparavit*. Haec est coena, in qua Joannes, idest quilibet electus, in quo est gratia, recumbit a strepitu vitae praesentis; quia, ut dicit Bernardus, *ibi est requies a laboribus, pax ab hostibus, amoenitas de novitate, securitas de aeternitate, suavitas atque dulcedo de Dei visione*.

Articulus 18

[91180] De humanitate Christi, a. 18 Quintodecimo videamus de Christi passione, de qua dicitur Matth. 20: *ecce ascendimus Jerosolymam et filius hominis tradetur principibus sacerdotum* et cetera. Possumus autem sex notare circa passionem Christi: scilicet Christi patientis voluntatem, patiendi congruitatem, passionis acerbitatem, ignominiositatem, et utilitatem, ultimo persequentium caecitatem, et peccati gravitatem. De prima dicitur Isa. 25: *oblatus est quia ipse voluit*. Ad cujus evidentiam est sciendum, quod mors Christi fuit nostrae morti conformis quantum ad id quod est de ratione mortis, quod est animam de corpore separari; sed quantum ad aliud mors Christi a morte nostra fuit differens: nos enim morimur quasi morti subjecti ex necessitate naturae, vel alicujus violentiae nobis illatae; Christus autem mortuus est non ex necessitate, sed ex potestate, et ex propria voluntate: unde ipse dicit Joan. 10: *potestatem habeo ponendi animam meam*. Hujus differentiae ratio est, quia naturalia voluntati nostrae non subjacent: conjunctio autem animae ad corpus est naturalis: unde

voluntati nostrae non subjacet quod anima maneat corpori unita, vel separetur. Quicquid autem in Christo naturale erat, totum voluntati ejus subjacebat propter divinitatis virtutem, cui subjacebat tota natura. Erat igitur in potestate Christi, ut quamdiu vellet, anima ejus unita corpori maneret, et statim cum vellet, separaretur ab eo. Hujus autem divinae virtutis indicium centurio cruci Christi assistens sensit, cum eum vidit expirare: per quod maxime ostenditur, quod non sicut homines ex defectu naturae moriebatur: non enim possunt ceteri cum clamore emittere spiritum, cum in illo mortis articulo vix etiam possunt linguam palpitando movere: unde quod Christus clamando expiravit, in eo divinam virtutem manifestavit. Et propter hoc dixit centurio: *vere filius Dei erat iste*, Luc. 23. Unde Bernardus in sermone de passione: *vigilate, quis tam facile cum vult obdormiat? Magna infirmitas mori, sed plane sic mori virtus immensa. Solus habuit potestatem ponendi animam, et solus facultatem liberam eam resumendi, imperium habens vitae et mortis*. Non tamen dicendum, quod Judaei non occiderunt Christum. Ille enim dicitur aliquem occidere, qui causam mortis inducit: non enim mors sequitur nisi causa mortis naturam vincat, quae vitam conservat. Erat autem in potestate Christi ut natura eidem corruptioni cederet, vel resisteret quantum ipse vellet; ideo ipse Christus voluntarie mortuus fuit, et tamen Judaei occiderunt eum. Notandum, quod voluntas patientis excludit necessitatem coactionis; quia dicit Aristoteles in Lib. de anima quod voluntas est animi motus cogente nullo ad aliquid admittendum vel adipiscendum. Unde non fuit necessarium Christum pati necessitate coactus. Dicitur autem aliquid necessarium ex suppositione finis; quando scilicet illud, nullo modo, aut non ita convenienter potest esse nisi tali fine praesupposito; et sic necessarium fuit Christum pati necessitate finis. Qui quidem finis potest intelligi tripliciter. Primo quidem ex parte nostra, quia per ejus passionem liberati sumus, secundum illud Joan. 12: *oportet exaltari filium hominis*. Secundo ex parte ipsius Christi, qui per humilitatem passionis meruit gloriam exaltationis. Luc. ult.: *oportebat Christum pati* et cetera. Tertio ex parte Dei, cujus definitio est circa passionem Christi praenuntiata in Scripturis, et praefigurata in observantia veteris testamenti: et hoc est quod dicitur Luc. 22: *filius hominis vadit secundum quod definitum est de illo*; et Luc. ult.: *necesse est impleri omnia quae scripta sunt in lege Moysi et prophetis et Psalmis de me*. Sciendum vero, quod pater dicitur filium tradidisse, secundum illud Rom. 8, *qui proprio filio suo non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum*. Ubi duo tanguntur: scilicet Dei severitas et bonitas. Severitas quidem est, quod peccata sine poena dimittere noluit. Quod signavit apostolus dicens, *qui proprio filio suo non pepercit*. Bonitas vero in eo, quod cum homo sufficienter satisfacere non posset per aliquam poenam quam pateretur, satisfactorem filium dedit ei, quem apostolus signavit dicens, *pro nobis omnibus tradidit illum*. Unde notandum, quod secundum tria tradidit dominus pater Christum passioni. Uno quidem modo, secundum quod sua aeterna voluntate praeordinavit passionem Christi ad humani generis liberationem, secundum illud Isa. 53: *dominus posuit in eo iniquitatem omnium nostrum*. Secundo in quantum inspiravit ei voluntatem patiendi pro nobis infundendo ei caritatem: unde ibidem sequitur, *oblatus est quia ipse voluit*. Tertio non protegendo eum a passione, sed exponendo eum persequentibus: unde ipse Christus dixit, *Deus Deus meus, ut quid dereliquisti me?* Matth. 28. Glossa: *dicitur autem Deus eum dereliquisse in morte, quia peccato persequentium eum exposuit: subtraxit enim protectionem, sed non solvit unionem*. De secundo dicitur Sap. 8: *attingit a fine usque ad finem fortiter*, idest a summo caelo usque ad imum Inferni: fortiter, ejiciendo scilicet de caelo superbum, fortiter in Inferno, spoliando animas fortiter in medio, scilicet in mundo, superando ibidem malignum, *et disposuit omnia suaviter*. Suaviter in caelo stantes Angelos confirmando, in Inferno captivos a Diabolo liberando; in mundo venumdatos sub peccato redimendo. Potest autem congruitas tripliciter attendi: idest ex tempore, ex loco, ex genere passionis. De tempore dicitur Joan. 13: *ante diem festum Paschae sciens Jesus*

quia venit hora ut transeat ex hoc mundo ad patrem et cetera. Unde in libro novi et veteris testamenti dicitur: *omnia propriis locis et temporibus gessit salvator*. Fuit autem congruum quod Christus in juvenili aetate pateretur: tum ut suam dilectionem magis commendaret, quod vitam suam pro nobis dedit, quando erat in perfectissimo statu: tum etiam quia non conveniebat ut in eo appareret naturae diminutio, sicut nec morbus, ut supra patuit; tum etiam ut in juvenili aetate moriens et resurgens, futuram resurgentium in seipso qualitatem praemonstraret: unde dicitur ad Ephes. 4: *donec occurramus omnes in unitatem fidei, et agnitionem filii Dei, in virum perfectum, in mensuram aetatis plenitudinis Christi*. De loco passionis Christi dicitur Luc. 13: *non capit prophetam perire extra Jerusalem*. Fuit autem conveniens Christum pati in Jerusalem. Primo, quia Jerusalem fuit locus a Deo electus ad sacrificia offerenda: quae quidem figuralia sacrificia figurabant passionem Christi, quod est verum sacrificium, secundum illud Ephes. 5: *tradidit semetipsum hostiam et oblationem in odorem suavitatis*. Unde Beda dicit in quadam homilia, quod propinquante hora passionis dominus appropinquare voluit loco passionis, scilicet Jerusalem, quo pervenit ante quinque dies Paschae, sicut agnus paschalis ante quinque dies Paschae, idest luna decima secundum praeceptum legis ad locum immolationis ducebatur. Secundo, quia virtus passionis ejus ad totum mundum diffundenda erat; unde dicitur Psal. 72: *rex noster ante saecula operatus est salutem in medio terrae*, idest in Jerusalem pati voluit, quae dicitur umbilicus terrae. Tertio quia hoc maxime conveniebat humilitati ejus, ut sicut turpissimum genus mortis elegit, ita etiam ad ejus humilitatem pertinuit quod in loco tam celebri confusionem pati non recusaret: unde Leo Papa in quodam sermone Epiphaniae dicit: *qui formam servi acceperat, Bethlehem elegit nativitati, Jerusalem passioni*. Quarto, ut ostenderet a principibus populi exortam iniquitatem occidentium ipsum, in Jerusalem ubi principes morabantur, pati voluit: unde Bernardus: *convenerunt in ista civitate adversus puerum tuum sanctum Jesum, quem unxisti, Herodes et Pontius Pilatus cum ipsius gentibus et populis Israel*. Notandum, quod Christus extra portam pati voluit propter tria. Primo, ut veritas responderet figurae; unde Hebr. 13: *quorum animalium infertur sanguis pro peccato in sancta per pontificem, horum corpora cremantur extra castra: propter quod Jesus* et cetera. Secundo ut daret nobis exemplum exeundi a mundana conversatione: unde ib. subditur: *exeamus igitur ad eum extra castra*, idest conversatione saecularium: vel secundum Glossam *voluptates corporum mortificantes, membra cum vitiis et concupiscentiis crucifigentes ad eum imitandum*: nos dico, portando patienter ut ipse, improperium ejus, idest passionem crucis, quae videtur improperium esse infidelibus, nobis autem sanctificatio et redemptio. Tertio, ut Chrysostomus dicit, improperium passionis Christus pati voluit non sub tecto, nec in templo Judaico, ne Judaei subtraherent sacrificium salutare, nec ut putarent pro illa tantum plebe oblatum, ideo foras civitatem, foras muros, ut scias sacrificium esse commune, quod totius terrae est oblatio, quod communis est omnium purificatio. De genere passionis Christi dicitur Philipp. 2: *humiliavit semetipsum factus obediens patri usque ad mortem: mortem autem crucis*. Fuit autem conveniens Christum pati hoc genus mortis: primo quantum ad humilitatis exemplum: unde apostolus notabiliter dicit, humiliavit semetipsum etc. formam etc., ubi dicit Glossa: *quanta humilitate humiliavit se Christus usque ad incarnationem, usque ad mortalitatis humanae participationem, usque ad Diaboli tentationem, usque ad populi derisionem, usque ad sputa, vincula, alapas et flagella, et mortem crucis, quae ignominiosior est. Ecce humilitatis humile exemplum, superbiae medicamentum. Quid ergo tumescis o homo et pulvis morticinus, quid tenderis, o sanies foetida? Quid inflaris? Princeps tuus humilis est, et tu superbus; caput humile est, membrum superbum?* Secundo quantum ad satisfactionis medicamentum: dicitur enim Sapient. 9: *in quo enim quis peccat, per hoc et torquetur*. Adam vero in ligno peccavit. Genes. 1. Unde Christus affigi se ligno permisit, ut exsolveret quae non rapuit. Unde Augustinus in quodam sermone

de passione: *contempsit Adam praeceptum accipiens ex arbore: sed quicquid Adam perdidit Christus in cruce invenit*. Tertio quantum ad salutis sacramentum, ut ad similitudinem mortis ejus moreremur vita carnali: ut spiritus noster in superna elevaretur: unde Joan. 12: *ego si exaltatus fuero a terra, omnia traham ad meipsum*. Augustinus: *spiritum, animam, et corpus*. De hoc etiam sacramento crucis dicitur in Glossa super illud ad Ephes. 3: *ut possitis comprehendere quae sit latitudo, longitudo, altitudo et profundum* et cetera. *Non frustra tale genus mortis elegit, in quo latitudinis, longitudinis, altitudinis et profunditatis magister existeret: namque latitudo est transversum lignum quod ad bona opera pertinet, quia ibi extenduntur manus: longitudo ab ipso transverso ad terram tendit, ubi corpus crucifigitur et quodammodo stat, et ipsa statio perseverantiam significat: altitudo est, quod ab ipso transverso ligno sursum versum eminet, per quod significatur supernorum expectatio: profundum vero est in illa parte quae fixa terrae occultatur; unde totum illud surgit: quod profunditatem significat gratuitae gratiae*. Quarto quia hoc genus mortis pluribus figuris respondet: unde Augustinus in sermone de passione: *de diluvio aquarum humanum genus arca lignea liberavit. De Aegypto Dei populo recedente, Moyses mare virga divisit, et Pharaonem prostravit, et populum redemit*. Idem: *Moyses lignum in aquam misit, et amaram aquam in dulcedinem commutavit: ex lignea virga de spirituali petra salutaris unda profertur: et ut Amalec vinceretur, contra eum virgam Moyses expansis manibus extendit, ut his omnibus quasi per quosdam gradus ad crucem perveniatur*. Tertio, videlicet de acerbitate passionis, dicitur Thren. 1: *o vos omnes qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor* et cetera. Notandum vero quod acerbitas passionis causabat in Christo timorem, tristitiam et dolorem. De timore dicitur Marc. 12: *coepit Jesus pavere, et taedere*. Unde Damascenus: *omnia quae a non esse ad esse deducta sunt, a conditore existendi naturaliter desiderium habent, et non existere naturaliter fugiunt*. Et Deus igitur verbum homo factus habuit hoc desiderium, quod demonstravit per escam et potum et somnum, quibus scilicet conservatur vita, vivere desiderans: et naturaliter est experientia horum factus; et e converso desiderans corruptionis amotionem. Unde et tempore passionis quam voluntarie sustinuit, habuit mortis timorem naturalem, et tristitiam. Etenim timor naturalis nolens dividi animam a corpore propter eam quae ex principio a conditore imposita est, naturalem familiaritatem, unde causatur timor in homine. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod timor causatur ex apprehensione futuri mali: quae quidem apprehensio si omnimodam certitudinem habeat, non inducit timorem, unde philosophus 2 Rethor. dicit, quod timor non est ubi aliqua spes non est evadendi malum: nam quando nulla spes est evadendi, apprehenditur malum ut praesens, et sic magis causat tristitiam quam timorem. Sic igitur timor potest considerari quantum ad duo. Uno modo quantum ad hoc quod appetitus sensitivus naturaliter refugit corporis laesionem per tristitiam si sit praesens, et per timorem si sit futura. Alio modo potest considerari secundum incertitudinem eventus, sicut quando nocte timemus ex aliquo sonitu, quasi ignorantes quid hoc sit: et quantum ad hoc timor non fuit in Christo, ut dicit Damascenus in 3 Lib. Quod vero dicitur Prov. 18: *justus quasi leo confidens absque timore erit*, intelligendum est secundum quod timor importat perfectam passionem avertentem hominem a bono rationis; et sic non fuit in Christo, sed solum secundum passionem, ut Hieronymus dicit. Item illud secundum Augustinum in Lib. 83 quaest., quod signum perfectionis est absque timore esse, intelligendum est de timore servili, et non naturali. De tristitia autem dicitur Matth. 26: *tristis est anima mea usque ad mortem*, unde Ambrosius 3 de Trinit.: *confidenter tristitiam nomino, qui crucem praedico*. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod sicut dolor sensibilis est in appetitu sensitivo, ita et tristitia: sed differentia est secundum motivum vel objectum. Nam objectum sive motivum doloris est laesio sensu tactus percepta. Objectum sive motivum tristitiae est nocivum, sive malum, et interius apprehensum, sive per rationem, sive per imaginationem. Potuit autem anima Christi aliquid appre-

hendere ut nocivum quantum ad se, sicut passio et mors ejus, et quantum ad alios, sicut casus discipulorum et peccatum Judaeorum ipsum occidentium. Unde potuit perpendi in eo esse naturalis tristitia, sed secundum propassionem, ut dicit Glossa Hieronymi. Magnitudo autem hujus tristitiae perpendi potest ex tribus. Primo quidem ex causalitate ipsius, quae fuit propter tria. Primo quidem peccata omnia generis humani, pro quibus satisfaciebat; unde in Psal. 21: *longe a salute mea verba delictorum meorum*, Glossa *delicta sunt causa quare longe es a salute mea*. Secundo specialiter casus Judaeorum et aliorum in morte ejus delinquentium; et praecipue scandalum discipulorum, de quo dicitur Matth. 26: *omnes vos scandalum patiemini in me in ista nocte*. Tertio amissio vitae, quam maxime dilexit propter ejus dignitatem: dicit enim philosophus 4 Ethic., quod *virtuosus tanto plus vitam suam diligit, quanto scit eam esse meliorem*; unde et in persona Christi dicitur Jerem. 12: *dedi dilectam animam meam in manus inimicorum*. Secundo perpenditur magnitudo hujus tristitiae ex animae perceptibilitate: ipsa enim anima efficacissime apprehendit omnes causas tristitiae. Tertio perpenditur hujus tristitiae magnitudo ex ejus puritate; nam in aliis mitigatur tristitia interior, et etiam dolor exterior, ex aliqua consideratione rationis per quamdam derivationem seu redundantiam a viribus superioribus ad inferiores: quod in Christo patiente non fuit, quia unicuique permisit agere quod sibi proprium erat; unde dicit Damascenus: *virtus moralis mitigat tristitiam*. Sciendum vero, quod virtus moralis aliter mitigat tristitiam interiorem, et aliter dolorem exteriorem sensibilem: tristitiam enim interiorem diminuit directe in ea medium constituendo, sicut in propria materia. Medium autem in passionibus virtus moralis constituit, non secundum quantitatem rei, sed secundum quantitatem proportionis; ut scilicet passio non excedat regulam rationis. Et quia Stoici reputabant quod nulla tristitia esset utilis ad aliquid, ideo credebant quod totaliter a ratione discordabat, et per consequens esset totaliter sapienti vitanda. Sed secundum rei veritatem aliqua tristitia laudabilis est, ut Augustinus probat, 14 de Civit. Dei: quando scilicet procedit ex sancto amore: ut puta, cum quis tristatur de peccatis propriis vel alienis. Assumitur enim ut utilis ad finem satisfactionis pro peccato, juxta illud 2 Corinth. 7: *quae secundum Deum est tristitia, poenitentiam in salutem stabilem operatur*. Et ideo Christus, ut satisfaceret pro peccatis omnium hominum, assumpsit tristitiam maximam quantitate absoluta, non tamen excedentem regulam rationis. Dolorem vero exteriorem sensus tactus virtus moralis directe non minuit, quia talis dolor non obedit rationi, sed sequitur corporis naturam. Diminuit tamen ipsum indirecte per redundantiam a viribus superioribus in inferiores: quod in Christo non fuit, ut dictum est. Notandum vero, quod superior ratio in Christo tristitiam de proximorum defectibus habere non potuit. Quia enim superior ratio Christi plena Dei visione fruebatur, hoc modo apprehendebatur quod ad aliorum defectus pertinet, secundum quod in divina sapientia continetur, secundum quam decenter ordinatum consistit, et quod aliquis peccare permittitur, et quod pro peccatis punitur. Et ideo nec anima Christi nec aliquis beatus videns Deum, de defectibus proximorum tristitiam habere potest. Secus autem est in anima viatoris quae ad rationem sapientiae videndam non attingit. Sic igitur de eisdem de quibus Christus dolebat secundum sensum et imaginationem et rationem inferiorem, secundum rationem superiorem gaudebat, in quantum ea ad ordinem divinae sapientiae referebat. De dolore dicitur Isa. 35: *vere languores nostros ipse portavit, et dolores nostros ipse tulit*. Bernardus: *volve et revolve corpus dominicum, et non invenies in eo nisi dolorem et cruorem*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod ad veritatem doloris sensibilis requiritur laesio corporalis. Corpus autem Christi laedi poterat, quia erat passibile et mortale: nec defuit ei sensus laesionis, quin anima Christi haberet potentias omnes naturales. Unde nulli dubium debet esse, quin in Christo fuerit verus dolor. Magnitudo vero hujus doloris potest perpendi ex tribus. Primo ex ejus causalitate, quae fuit laesio corporalis, quae habuit magnam acerbitatem: tum propter generalitatem passionis, quia *a planta pedis*

usque ad verticem non fuit in eo sanitas, ut dicitur Isaiae 1; tum etiam ex genere passionis, quia mors confixorum in cruce est acerbissima, quia configuntur in locis nervosis et maxime sensibilibus, scilicet in manibus et pedibus: et ipsum corporis pendentis pondus continue auget dolorem: adhuc etiam temporis diuturnitas, quia non statim moriuntur, sicut illi qui gladio feriuntur vel interficiuntur. Secundo potest perpendi magnitudo doloris ex perceptibilitate patientis: nam et secundum corpus erat optime complexionatus, cum corpus ejus fuerit formatum miraculose operatione spiritus sancti, sicut et alia quae per miracula facta sunt, aliis potiora fuerunt, ut dicit Chrysostomus de vino quod de aqua in nuptiis fecit. Et ideo in eo viguit maxime sensitivus tactus, ex cujus perceptione sequitur dolor. Tertio perpenditur magnitudo doloris ex ejus puritate, sicut est dictum supra de tristitia. Notandum vero, quod innocentia patientis minuit dolorem passionis quoad numerum: quia nocens non solum dolet de poena, sed etiam de culpa. Innocens autem solum de poena; qui tamen dolor in eo augetur ex innocentia, in quantum apprehendit nocumentum illatum ut magis indebitum: unde etiam alii sunt magis reprehensibiles, si eis non compatiantur: unde Isa. 42: *justus perit, et non est qui recogitet in corde suo*. Utrum vero passus fuit Christus secundum totam animam? Notandum quod totum dicitur respectu partium: partes vero animae dicuntur potentiae ejus. Similiter considerandum, quod duplex est passio animae: una quidem ex parte corporis sive subjecti; alia vero ex parte objecti. Quod in aliqua potentiarum ejus considerari potest; nam potentia visiva patitur quidem ab objecto, sicut ab excellenti fulgido visus obtunditur; ex parte vero organi, sicut cum laesa pupilla visus excaecatur. Si igitur consideretur passio animae Christi ex parte corporis, sic tota patiebatur et secundum essentiam, et secundum potentias: nam tota animae essentia conjungitur corpori, ita quod tota est in toto, et tota in qualibet parte ejus: et ideo corpore patiente, tota anima secundum essentiam patiebatur. In essentia vero animae omnes potentiae radicantur. Unde relinquitur quod corpore patiente, quaelibet potentia quodammodo patiebatur. Si vero consideretur passio animae Christi ex parte objecti, sic non omnis potentia animae patiebatur, sed tantum vires inferiores, quae circa temporalia operabantur: in quibus inveniebatur aliquid quod erat causa doloris; et secundum hoc superior ratio non patiebatur ex parte sui objecti, scilicet Dei, qui non erat ei causa doloris, sed delectationis et gaudii. Similiter vero intelligendum est de fruitione, quod anima potest intelligi et secundum essentiam, et secundum ejus potentias. Si autem intelligatur secundum essentiam, sic tota fruebatur in quantum est subjectum superioris partis animae, cujus est frui divinitate: ut sicut passio ratione essentiae attribuitur superiori parti animae; ita etiam e converso fruitio ratione superioris partis animae attribuitur essentiae. Si vero accipiamus totam animam ratione omnium potentiarum ejus, sic non tota fruebatur: nec directe quidem, quia fruitio potest esse actus cujuslibet partis animae: nec per redundantiam, quia dum Christus erat viator, non fiebat redundantia gloriae a superiore parte in inferiorem partem, nec ab anima in corpus. Sed quia nec e converso superior pars animae non impediebatur circa id quod est sibi proprium per inferiorem, consequens est, quod superior pars animae perfecte fruebatur, Christo patiente. Notandum vero quod tristitia quae erat in anima Christi, non erat contraria gaudio fruitionis; tum quia non erat idem secundum idem, sed vel in diversis potentiis, vel in eadem secundum diversam operationem: tum etiam quia non erat de eodem: tum etiam quia erat materia alterius, sicut accidit de poenitente qui dolet, ac de dolore gaudet. De quarto, videlicet passionis ignominiositate, dicitur Sapient. 2: *morte turpissima condemnemus eum*, Glossa *idest crucis, quae usque ad passionem Christi poena reorum fuit, nunc trophaeus est victoriae, Ecclesiae gloria*. Augustinus: *crux Christi quae erat supplicium latronum, nunc transit ad frontes imperatorum. Si Deus tantum honorem contulit supplicio, quid conferet servo suo?* Notandum vero, quod passio Christi fuit ignominiosa, tum propter ignominiosum locum: Joan. 19: *bajulans sibi crucem, exivit in eum qui dicitur Calvariae locus*. Hierony-

mus: *extra portam enim et extra urbem loca sunt, in quibus capita damnatorum truncantur, idest decollatorum: et Calvariae sumpsere nomen. Propterea autem ibi crucifixus est Jesus, ut ubi prius erat area damnatorum, ibi, erigerentur vexilla martyrum*. Tum etiam propter ignominiosum supplicium. Deuter. 21: *maledictus omnis qui pendet in ligno*. Glossa super apostolum ad Galat. 3 dicit, quod haec poena ceteris abjectior et ignominiosior fuit: et ideo in Deuteronomio dictum est, quod suspensus in vespera deponeretur. Est autem duplex maledictio, ut dicitur ibi in Glossa: scilicet culpae et poenae. Unde et maledictum duobus modis dicitur: scilicet active et passive, idest secundum culpam et poenam. Suscepit autem Christus sine reatu supplicium nostrum, ut inde solveret reatum nostrum, et finiret etiam supplicium nostrum: tum etiam propter ignominiosum consortium. Isa. 53: *et cum impiis et sceleratis reputatus est*. Hieronymus: *sicut enim pro nobis maledictum crucis factus est Christus, sic pro omnium salute quasi noxius inter noxios crucifixus est*. Hoc etiam a mysterio non vacat: unde Augustinus super Joannem: *ipsa crux, si attendas, tribunal fuit. In medio enim judice constituto, unus latro qui credidit, liberatus est; alter qui insultavit, damnatus est. Jam significabat quid facturus esset de vivis et mortuis: alios positurus ad dexteram et alios ad sinistram*. Beda super Matth.: *latrones qui cum domino crucifixi sunt, significant eos qui sub fide et confessione Christi vel agonem martyrii vel quaelibet arctioris disciplinae instituta subeunt. Sed qui haec pro aeterna gloria gerunt, dexteri latronis fide designantur: qui vero humanae laudis intuitu, sinistri latronis mentem imitantur et actus*. De quinto, scilicet passionis utilitate, dicitur in Psal. 73: *Deus autem rex noster ante saecula operatus est salutem in medio terrae*, idest *in Jerusalem*, quae dicitur umbilicus terrae, secundum Glossam. Est igitur utilitas passionis Christi salus Christianorum. Notandum quod passio Christi causabat nostram salutem multis modis. Uno modo per modum meriti. Philipp. 2: *propter quod Deus illum exaltavit* et cetera. Unde Augustinus: *humilitas passionis Christi claritatis est meritum; claritas passionis, humilitatis est praemium*. Christus vero clarificatus est non solum in seipso, sed etiam in suis fidelibus, ut ipse dicit Joan. 17. Ergo videtur quod ipse meruit salutem suorum fidelium. Sciendum insuper, quod ad meritum quatuor requiruntur et sufficiunt: unum est agens, quod sit in statu merendi: alterum est forma, per quam habet opus praemio dignum, scilicet caritas: tertium est, ut ipsa actio sit voluntaria, et in potestate agentis, et de genere bonorum: quartum est finis debite intentus per actionem. Haec quatuor fuerunt in Christo, unde ipse potuit mereri. Alio modo causabat Christi passio salutem per modum satisfactionis; unde ex persona ipsius dicitur in Psal. 68: *quae non rapui, tunc exsolvebam*: quasi dicat, non peccavi, et poenas dedi, ut dicit Glossa. Ad cujus evidentiam sciendum quod ille proprie satisfacit pro offensa, qui exhibet offenso id quod aeque vel magis diligit quam oderat offensam; Christus autem ex caritate et obedientia patientiae magis aliquid Deo exhibuit quam exigeret recompensatio totius offensae generis humani. Primo quidem propter magnitudinem caritatis ex qua patiebatur. Secundo propter dignitatem vitae suae, quam pro satisfactione ponebat, quae erat vita hominis et Dei. Tertio propter generalitatem et magnitudinem doloris assumpti; ideo passio Christi non solum sufficiens, sed etiam abundans fuit satisfactio pro redemptione generis humani, secundum illud 1 Joan. 2: *ipse est propitiatio pro peccatis nostris, non autem pro nostris tantum, sed etiam pro totius mundi*. Alio modo passio Christi causabat salutem nostram per modum sacrificii: unde ad Ephes. 5: *Christus dilexit nos, et tradidit semetipsum pro nobis oblationem et hostiam Deo in odorem suavitatis*. Quia vero humanitas Christi operabatur in virtute divinitatis, sacrificium illud efficacissimum erat. Propter quod dicit Augustinus 4 de Trinit. quod *convenienter in omni sacrificio quatuor sunt: scilicet cui offeratur, a quo offeratur, quod offeratur, pro quo offeratur. Ideo ipse unus utriusque mediator per sacrificium pacis reconcilians Deo, unum cum illo manens cui offerebat, ut unum in se faceret pro quibus offerebat, unus ipse esset qui offerebatur*. Item in eodem: *quid tam*

convenienter ab hominibus sumeretur quod pro eis offerretur, quam humana caro? Et quid tam aptum fuit huic immolationi, quam caro mortalis? Et quid tam mundum pro mundanis vitiis mortalium, quam si de cogitatione carnalis concupiscentiae caro nata in utero, et ex utero virginali? Et quid tam grate offerri possit et suscipi quam corpus caro sacrificii nostri, corpus effectum sacerdotis nostri? Notandum vero, quod homo indiget sacrificio propter tria. Uno modo quidem ad remissionem peccati; unde apostolus dicit ad Hebr. 5, quod ad sacerdotem pertinet offerre sacrificia pro peccatis. Secundo ut homo in statu gratiae conservetur semper Deo inhaerens, in quo ejus pax consistit: unde et in veteri lege immolabatur hostia pacifica pro offerentium salute, ut habetur Levit. 3. Tertio ad hoc ut spiritus hominis perfecte Deo uniatur, quod maxime erit in gloria: unde in veteri testamento offerebatur holocaustum quasi totum incensum, ut dicitur Lev. 1. Haec autem per humanitatem Christi nobis conferuntur. Primo quidem per eum peccata nostra sunt remissa, secundum illud Rom. 3: *traditus est propter delicta nostra*. Secundo gratiam nos salvantem per ipsum accipimus, secundum illud Hebr. 5: *factus est sibi obtemperantibus causa salutis aeternae*. Tertio per ipsum adepti sumus perfectionem gloriae, secundum illud Hebr. 4: *fiduciam habemus per sanguinem ejus introire in sancta sanctorum*, scilicet gloriam caelestem. Et ideo ipse Christus, in quantum homo, non solum fuit sacerdos, sed hostia perfecta, simul existens hostia pro peccato et hostia pacifica et holocaustum. Item alio modo per modum redemptionis, 1 Petr. 1: *non corruptibilibus auro vel argento redempti estis de vana vestra conversatione paternae traditionis; sed pretioso sanguine agni immaculati et incontaminati Jesu Christi*. Glossa: *quanto majus pretium est quo redempti estis a corruptione vitae carnalis, tanto amplius timere debetis, ne revertendo a corruptione vitiorum vitae carnalis, animum vestri redemptoris offendatis*. Bernardus: *totus siquidem iste mundus ad unius animae pretium aestimari non potest: non enim pro toto mundo Deus animam daret, quam pro humana anima dedit*. Idem: *sublimius igitur animae pretium est, quae non nisi sanguine Christi redimi potest*. Idem: *cognosce, o homo, quam nobilis est anima tua, et quam gravia fuerunt vulnera tua, pro quibus est necesse Christum dominum vulnerari. Si non essent haec ad mortem, et mortem sempiternam, nunquam pro eorum remedio filius Dei moreretur*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod per peccatum homo dupliciter obligatus erat: primo quidem servitute peccati, quia qui facit peccatum, servus est peccati, ut dicitur Joan. 8: et 2 Petr. 2: *a quo quis superatus est, ejus servus addictus est*. Quia igitur Diabolus hominem superaverat inducendo eum ad peccatum, ideo homo servituti peccati addictus erat. Secundo quantum ad reatum poenae quo homo obligatus erat secundum Dei justitiam; et haec erat servitus quaedam. Ad servitutem enim pertinet quod aliquis patiatur quod non vult, cum liberi hominis sit uti seipso ut vult. Quia ergo passio Christi fuit sufficiens et superabundans satisfactio pro peccato et reatu generis humani; ideo ejus passio fuit quasi quoddam pretium, per quod liberati sumus ab utraque obligatione: nam ipsa satisfactio qua quis satisfacit sive pro se sive pro alio, quoddam pretium dicitur, quo se redemit a peccato et a poena, secundum illud Dan. 10: *peccata tua elemosynis redime*. Christus quidem satisfacit non pecuniam dando, aut aliquid hujusmodi; sed illud dando quod fuit maximum, scilicet seipsum pro nobis: et ideo passio Christi dicitur esse nostra redemptio. Si vero alicui videatur, quod nullus emit vel redemit quod suum esse non desinit: sed homo nunquam desiit esse Dei et cetera. Dicendum quod homo dicitur esse Dei dupliciter. Uno modo in quantum subjicitur ejus potestati: et hoc modo homo nunquam desiit esse Dei, secundum illud Dan. 4: *dominator excelsus in regno hominum et cuicumque voluerit dabit illud*. Alio modo per unionem caritatis ad illum, secundum quod dicitur ad Rom. 8: *si quis spiritum Christi non habet, hic non est ejus*. Primo modo homo nunquam desiit esse Dei: sed secundo modo desiit esse Dei per peccatum: et ideo in quantum homo fuit liberatus a Christo a peccato, et Christo passo satisfaciente, dicitur per passionem Christi esse redemptus.

Notandum insuper, quod per passionem Christi consecuti sumus culpae remissionem, poenae dimissionem, a potestate Diaboli liberationem, Dei reconciliationem, januae caelestis aperitionem. De culpae

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

remissione facta per Christi passionem dicitur Apocalyp. 1: *qui dilexit nos, et lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo*. Unde Bernardus: *triplex peccatum virtus crucis expurgat: primum originale, quod non solum personam inficit, sed etiam naturam: secundum personale; gravius quidem cum jam laxatis habenis exhibemus undique membra nostra arma iniquitatis: tertium vero singulare gravissimum quidem, quod commissum est in dominum majestatis, cum viri impii virum justum injuste occiderunt. Hoc peccatum Christus in se pertulit, qui seipsum fecit peccatum, ut de peccato damnaret peccatum. Per hoc enim omne peccatum tam originale quam personale deletum est, et ipsum quoque singulare eliminatum est per seipsum*. Idem de eodem: *in ipsa elevatione manuum tuarum, cum jam sacrificium matutinum in holocaustum transiret vespertinum, in ipsa inquam virtute incensi, quod caelos ascendebat, et terram aperiebat, Infernos respergebat, exauditus es pro tua reverentia clamans: pater ignosce illis, quia nesciunt quid faciant*. Ad hujus vero evidentiam sciendum, quod passio Christi est remissionis peccatorum causa tripliciter. Primo quidem per modum provocantis ad caritatem: quia, ut dicit apostolus ad Rom. 5: *commendat Deus caritatem suam in nobis, quoniam cum inimici essemus, Christus pro nobis mortuus est*. Per caritatem autem consequimur veniam peccatorum, secundum illud Luc. 7: *dimissa sunt ei peccata multa, quoniam dilexit multum*. Secundo passio Christi causat remissionem peccatorum per modum redemptionis: quia ipse est caput nostrum: per suam passionem enim quam ex caritate et obedientia sustinuit, liberavit nos tamquam membra sua a peccatis quasi per pretium suae passionis: sicut si homo per aliquod opus meritorium quod manu exerceret, redimeret se a peccato, quod pedibus commisisset. Sicut enim naturale corpus est unum ex membrorum diversitate consistens, ita tota Ecclesia, quae est mysticum corpus Christi, computatur quasi una persona cum suo capite, quod est Christus. Tertio per modum efficientiae; in quantum caro Christi, secundum quam Christus passionem sustinuit, est instrumentum divinitatis, ex quo ejus actiones et passiones operantur virtute divina ad expellendum peccatum. De poenae dimissione facta per Christi passionem dicitur Isa. 53: *vere languores nostros ipse tulit*, idest peccata, *et dolores nostros ipse portavit*. Unde Bernardus: *duo nobis in hereditate reliquerat ille vetustus Adam; scilicet laborem et dolorem: laborem in actione, dolorem in passione: Christus enim non solum laborem et dolorem consideravit, sed etiam intravit. Vide, inquit ad patrem, humilitatem meam et laborem meum, quia pauper ego sum et in laboribus a juventute mea: manus meae in laboribus servierunt. De dolore vide quid dixit: o vos omnes qui transitis per viam* et cetera. Et in vita passivam habuit actionem, et in morte passionem activam sustinuit, dum salutem operabatur in medio terrae. Ad cujus evidentiam sciendum, quod per passionem Christi liberati sumus a reatu poenae dupliciter. Uno modo directe, in quantum scilicet passio Christi fuit sufficiens et superabundans satisfactio pro peccatis totius generis

humani. Exhibita autem satisfactione satisfacienti tollitur reatus poenae. Alio modo indirecte, in quantum scilicet passio Christi est causa remissionis peccati, in quo fundatur reatus poenae. Sed notandum, quod satisfactio Christi effectum habet in nobis, in quantum incorporamur ei ut membra capiti. Membra autem oportet capiti esse conformia. Et ideo sicut Christus primo quidem in anima cum passibilitate corporis habuit gratiam, et per passionem ad gloriam immortalitatis pervenit; ita et nos qui sumus membra ejus, per passionem ipsius liberamur quidem a reatu cujuslibet poenae; ita tamen quod primo in anima recipimus spiritum adoptionis filiorum, quo ascribimur ad hereditatem gloriae immortalitatis, adhuc corpus passibile habentes: postmodum vero configurati passionibus et morti Christi in gloria, et in immortalitate perducimur ad vitam, secundum illud Rom. 8: *si filii, et heredes: heredes quidem Dei, coheredes autem Christi: si tamen compatimur, ut simul glorificemur*. De liberatione a Diabolo facta per passionem Christi dicitur Coloss. 1: *qui eripuit nos de potestate tenebrarum, et transtulit nos in regnum filii dilectionis suae*. Glossa: *dilecti filii sui, per quem redemit nos*: et infra dicitur in Glossa quod *redemptio est destructio diabolicae potestatis, facultas libertatis, quae nobis data est fuso illius sanguine*. Unde et ipse dominus imminente passione dixit, Joan. 12: *nunc judicium est mundi, nunc princeps hujus mundi ejicietur foras*, Glossa *Diabolus qui dominatur in malis mundo deditis*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod circa potestatem Diaboli, quam in homines exercebat ante Christi passionem, tria sunt consideranda. Primum quidem est ex parte hominis, qui suo peccato meruit ut in potestatem Diaboli traderetur, per cujus tentationem fuerat superatus. Aliud autem est ex parte Dei quem homo peccando offenderat, qui per suam justitiam reliquerat hominem potestati Diaboli. Tertium ex parte Diaboli, qui sua nequissima voluntate hominem ab assecutione salutis impediebat. Quantum ergo ad primum, homo est a potestate Diaboli liberatus per passionem Christi in quantum passio Christi est causa remissionis peccatorum. Quantum ad secundum dicendum est, quod passio Christi liberavit nos a potestate Diaboli, in quantum nos Deo reconciliavit. Quantum ad tertium, passio Christi nos liberavit a Diabolo, in quantum in passione Christi excessit modum potestatis sibi traditae a Deo, machinando in mortem Christi, qui non habebat meritum mortis, cum esset absque peccato. Unde Augustinus, 13 de Trin.: *justitia Christi Diabolus victus est: qui cum in eo nihil dignum morte inveniret, occidit eum. Inde etiam utique justum est, ut debitores quos tenebat, liberi dimittantur, videlicet credentes in eum, quem sine ullo debito occidit*. Notandum insuper, quod potestas Diaboli in duobus consistit secundum duas manus ejus: unam qua impellit ad peccatum, alteram qua trahit ad supplicium. Secundum primam primos parentes et in eis totum genus humanum vicerat: secundum alteram omnes ad Infernum trahebat et detinebat. Primam debilitavit Christus, dum hostem vicit, et hominibus multa auxilia praeparavit: secundam destruxit in hominibus quoad sufficientiam, in membris vero suis quoad efficientiam. De reconciliatione facta per passionem Christi dicitur Rom. 5: *reconciliati sumus Deo per mortem filii ejus*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod passio Christi est causa nostrae reconciliationis ad Deum dupliciter: uno modo in quantum removet peccatum, per quod homines constituuntur inimici Dei, secundum illud Sap. 4: *simul odio sunt Deo impius et impietas ejus*: et in Psal. 5: *odisti omnes qui operantur iniquitatem*; alio modo in quantum est Deo sacrificium acceptissimum: est enim hic proprius effectus hujus sacrificii, ut per ipsum placetur Deus, sicut cum homo offensam in eo commissam remittit propter aliquod obsequium acceptum, quod ei exhibetur. Unde dicitur 1 Reg. 16: *si dominus incitat te adversum me, odoretur sacrificium*. Et similiter totum bonum fuit, quod Christus voluntarie passus est, quod placatus est super omni offensa generis humani quantum ad eos qui passo Christo conjunguntur. Hinc est, quod Christus dicitur mediator Dei et hominum. Unde dicit Glossa super illud 1 Tim. 2: *unus est mediator Dei et hominum homo Christus Jesus: qui mediator dictus est, quia inter Deum*

immortalem et hominem mortalem est Deus homo reconcilians hominem Deo. Dionysius, 4 de Div. Nom. dicit: *Angelos esse medios, quia secundum naturam sunt infra Deum et supra homines constituti: et mediatoris officium exercent, non quidem principaliter et perfecte sicut Christus, sed ministerialiter et dispositive*. Unde et Matth. 4, dicitur, quod *Angeli accesserunt, et ministrabant ei*, scilicet Christo. Notandum insuper, quod Christus dicitur mediator secundum naturam humanam; unde dicit Glossa super illud 1 Tim. 2: *unus est mediator* etc.: *in tantum est mediator, in quantum homo est; in quantum autem verbum, non est mediator, sed unus cum patre Deus*. Ad cujus evidentiam est sciendum, quod medium dicit ordinem inter primum et ultimum. Ordo autem iste importat tria: oportet enim quod sit post primum et ante ultimum; item quod conjungat ultimum primo: item quod participet utriusque proprietates aliquo modo, ita quod in ipso communicent: has tres invenimus in Christo, secundum quod homo: sic enim erat infra Deum gradu naturae, et supra ceteros homines propter gratiam unionis. Item conjungit homines Deo officio ut causa proxima, perficiendo opera quibus conjunctionis impedimentum removetur. Item participat cum utroque extremorum, scilicet in conditionibus infirmitatis cum homine, et in conditionibus nobilitatis cum Deo. Praedictas vero conditiones in Christo secundum quod Deus, non invenimus. De aperitione januae caelestis facta per Christi passionem dicitur Hebr. 10: *habemus fiduciam in introitum sanctorum in sanguine Christi*. Glossa: *certi sumus, quod introibimus in sancta sanctorum caelestia per sanguinem Christi*. Unde cantat Ecclesia: *o admirabile pretium, cujus pondere captivitas redempta est mundi, Tartarea confracta sunt claustra Inferni, aperta est nobis janua regni*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod clausio januae est obstaculum quoddam prohibens homines ab ingressu regni caelestis propter peccata, sicut dicitur Isa. 25: *via illa sancta vocatur, et non transibit per illam pollutus*. Est autem duplex peccatum impediens ab ingressu regni caelestis; scilicet originale et actuale. Per passionem autem Christi liberati sumus ab utroque peccato: quia communicamus ejus passioni per fidem et caritatem et fidei sacramenta: et ideo per passionem Christi aperta est nobis janua regni caelestis: et hoc est quod dicit apostolus Hebr. 6: *Christus assistens pontifex futurorum bonorum* etc., *per proprium sanguinem introivit semel in sancta*: Glossa: *idest in caeleste habitaculum, scilicet in sancta sanctorum*. In figura hujus dicitur Num. 35, quod *homicida manebat in civitate refugii, donec sacerdos magnus, qui oleo unctus est, moriatur*: Glossa *idest in cruce*. Notandum vero, quod *tria sunt consideranda in passione Christi*, ut dicit Bernardus, *videlicet opus, modus et causa: nam in opere quidem patientia, in modo humilitas, in causa caritas commendatur. Patientia autem singularis, quod videlicet supra dorsum ejus fabricaverunt peccatores, et adversus patrem non murmuravit, a quo missus fuerat; non adversus genus humanum, pro quo quae non rapuit exsolvit; non denique contra populum peculiarem sibi, a quo pro tantis beneficiis tanta mala recepit. Plectuntur aliqui pro peccatis suis et humiliter sustinent, et hoc eis ad patientiam reputatur: flagellantur alii non tam purgandi quam probandi coronandique, et major in his patientia commendatur. Quomodo non maxima in Christo censeatur patientia, qui sicut nullum peccatum omnino habuit nec actu proprio nec contractu, sed nec in quo crescere posset habens? Humilitas autem admirabilis: nempe in humilitate judicium ejus sublatum est. O novissimum et altissimum, o humilem et sublimem, opprobrium hominum et gloria Angelorum; nemo illo sublimior, et nemo illo humilior*. Caritas vero inaestimabilis. Joan. 15: majorem, inquit, caritatem nemo et cetera. *Tu majorem, domine, habuisti ponens etiam eam pro inimicis. Vix pro justo quis moritur; tu vero pro injustis passus es; moriens propter delicta nostra, qui venisti gratis justificare peccatores, servos facere fratres, captivos heredes, exules reges*. De sexto patet, videlicet de persequentium caecitate et gravitate peccati eorum: de quibus dicitur 1 Corinth. 2: *si cognovissent, nunquam dominum gloriae crucifixissent*: et Matth. 23: *et vos implete mensuram patrum vestrorum*: ubi dicit Chrysostomus, quod quantum ad

veritatem excesserunt mensuram patrum suorum: illi enim homines occiderunt, isti Deum crucifixerunt. Ad horum autem evidentiam est sciendum, quod apud Judaeos quidam erant majores, qui eorum principes dicebantur, qui cognoverunt, ut dicitur in Lib. Vet. et novi testamenti, sicut et Daemones cognoverunt, eum esse Christum in lege promissum: omnia enim signa videbant quae dixerunt futura prophetae: mysterium autem divinitatis ejus ignorabant: et ideo apostolus dixit, si cognovissent et cetera. Sciendum tamen, quod eorum ignorantia erat quodammodo affectata: videbant enim signa ipsius divinitatis, sed ex odio et invidia Christi ea pervertebant, et verbis ejus, quibus se filium Dei fatebatur, credere noluerunt; unde ipse de eis dicit Joan. 12: *si non venissem, et locutus eis non fuissem, peccatum non haberent; nunc autem excusationem non habent de peccato suo*. Et postea subdit: *si opera non fecissem in eis quae nemo alius fecit, peccatum non haberent*. Unde peccatum eorum fuit gravissimum tum ex genere peccati, tum ex malitia voluntatis. Quidam vero apud Judaeos erant minores, idest populares, qui non plene cognoverunt ipsum esse Christum nec Dei filium, licet etiam aliqui eorum in eum crederent propter signorum multitudinem et efficaciam doctrinae: tamen postea decepti fuerunt a suis principibus, ut eum non crederent nec Christum, nec filium Dei esse: unde et Petrus dixit eis Act. 3: *scio quod per ignorantiam fecistis, sicut et principes vestri*, qui scilicet principes seducti erant. Unde licet gravissime peccarent quantum ad genus peccati, in aliquo tamen diminuebatur peccatum eorum propter ignorantiam eorum; unde super illud Luc. 23: *nesciunt quid faciunt*, dicit Beda: *pro illis rogat qui nescierunt quid fecerunt, zelum Dei habentes, sed non secundum scientiam. Multo magis fuit excusabile peccatum gentilium, per quorum manus crucifixus est Christus, qui legis scientiam non habuerunt*. Nota quod Judas tradidit Christum non Pilato, sed principibus sacerdotum, qui tradiderunt eum Pilato, secundum illud Joan. 18: *gens tua et pontifices tui tradiderunt te mihi*. Horum tamen omnium peccatum fuit majus quam Pilati, qui timore Caesaris Christum occidit, et etiam quam peccatum militum, qui mandato praesidis Christum crucifixerunt non ex cupiditate sicut Judas, nec ex invidia et odio sicut principes sacerdotum. Notandum tamen, quod eadem actio diversimode judicatur in bono et in malo, secundum quod ex diversa radice procedit. Pater enim tradidit Christum, et ipse seipsum ex caritate: et ideo laudantur: Judas autem Christum ex cupiditate; Pilatus vero ex timore mundano, quo timebat Caesarem; et ideo ipsi vituperantur.

Articulus 19

[91181] De humanitate Christi, a. 19 Sextodecimo videamus de morte, de qua dicitur Joan. 11: *expedit vobis ut unus moriatur homo pro populo*. Unde notandum, quod expediens fuit Christum mori. Primo propter nostrae redemptionis complementum: quia licet quaelibet passio Christi habuit infinitam virtutem propter divinitatis unionem; non tamen per quamlibet passionem conservata fuisset humani generis redemptio, sed per mortem. Unde spiritus sanctus notabiliter per os Caiphae dixit, *expedit vobis ut unus moriatur* et cetera. Psal. 30: *in manus tuas, domine, commendo spiritum meum*. Glossa, *populus fidelis passione Christi redemptus, dicit gratias agens: tu domine Deus veritatis, redemisti me in capite Christo clamante: in manus tuas, domine, commendo* et cetera. Unde Augustinus: *admiremur, gratulemur, jucundemur, amemus, laudemus, adoremus: quoniam per redemptoris nostri mortem de tenebris ad lucem, de morte ad vitam, de exilio ad patriam, de luctu ad gaudium vocati sumus*. Notandum vero, quod proprie alicujus causae effectus considerantur secundum similitudinem

causae. Unde, quia mors est quaedam privatio vitae, proprius effectus mortis attenditur circa remotionem eorum quae contrariantur nostrae saluti: quae quidem sunt mors animae et mors corporis: et ideo per mortem Christi dicitur destructa etiam in nobis animae mors, quae est peccatum, secundum illud Rom. 4: *traditus est*, scilicet in mortem, *propter delicta nostra*: et mors corporis, quae consistit in separatione animae a corpore, secundum illud 1 Cor. 15: *absorpta est mors in victoria*. Secundo fuit expediens mori Christum, propter fidei, spei et caritatis augmentum. De augmento fidei dicitur in Psalm. 140: *singulariter sum ego donec transeam*. Glossa: *de mundo ad patrem. Cum autem transiero ad patrem, tunc multiplicabor*: Joan. 12: nisi granum frumenti et cetera. Augustinus: *se dicebat granum mortificandum in infidelitate Judaeorum, multiplicandum fide omnium populorum*. De augmento spei dicitur Rom. 8: *qui proprio filio suo non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum, quomodo non cum illo omnia nobis donavit?* Glossa: *in praesenti Dei justitiam, et in futuro aeternam vitam, quod minus est, quia non potest hoc negare: quia minus est omnia donare, quam nostri causa illum morti tradere: quasi diceret, non potest hoc negare*. Bernardus: *quis non rapiatur ad spem impetrandi fiduciam, qui attendit crucifixi corporis positionem? Videlicet caput inclinatum ad osculandum, brachia extensa ad amplexandum, manus perforatas ad largiendum, latus apertum ad diligendum, pedes affixos ad nobiscum manendum*. Cant. 2: *veni columba mea in foraminibus petrae*. Glossa 1: *in vulneribus Christi Ecclesia sedet et nidificat, cum in passione domini spem salutis suae ponit, et per hoc ab insidiis accipitris, idest Diaboli, se tutandam confidit*. De augmento caritatis dicitur Eccl. 23: *in meridiano exurit tibi*, idest in passionis fervore accendit terrenos ad amorem. Bernardus: *super omnia te reddit amabilem mihi, bone Jesu, calix quem bibisti. Opus nostrae redemptionis, omnino amorem nostrum facile sibi vendicat totum: hoc est quod nostram devotionem et blandius allicit, et justius erigit, et arctius stringit, et afficit vehementius*. Tertio fuit expediens Christum mori propter sacramentum salutis nostrae, ut ad similitudinem mortis ejus huic mundo moreremur Coloss. 3: *mortui enim estis, et vita vestra* et cetera. Glossa, *vanis et caducis*. Job 7: *suspendium elegit anima mea, et mortem ossa mea*. Gregorius: *anima est intentio mentis, ossa fortitudo carnis. Quod suspenditur ab imo elevatur. Anima ergo suspenditur ad aeterna, ut moriantur ossa; quia amore aeternae vitae omnem fortitudinem exterioris vitae in se necat*. Hujus autem mortis signum est, si a mundo quis despicitur: unde dicit Gregorius: *quia mare viva corpora in se retinet, et mortua mox ex se pellit*. Quarto fuit expediens Christum mori propter perfectae virtutis exemplum: unde 1 Petr. 2: *Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum*. Glossa, *tribulationis, contumeliarum, flagellorum, crucis, mortis, ut sequamur vestigia ejus*. 2 Timoth. 2: *si sustinebimus*, Glossa *pro Christo tribulationes et passiones et conregnabimus*. Glossa, *cum illo in aeterna beatitudine*. Bernardus: *quoniam pauci, domine, post te ire volunt, cum tamen pervenire ad te nemo sit qui nolit, hoc scientibus cunctis, quod delectationes in dextera tua usque in finem; propterea omnes volunt te frui, at te non ita imitari nolunt conregnare cupiunt, sed compati: non curant quaerere, quem tamen desiderant invenire; cupientes consequi, sed non sequi*. Verum etiam hoc exemplo docemur non solum pro Christo pati, sed etiam pro proximis animas ponere; unde 1 Joan. 3: *quemadmodum Christus animam suam pro nobis posuit, ita et nos debemus pro fratribus animas ponere*. Notandum vero, ut dicit Damascenus 3 Lib., *etsi mortuus est ut homo, et sancta anima ejus a corpore separata est, divinitas inseparabilis ab utroque permansit*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod id quod per gratiam Dei alicui conceditur, nunquam absque culpa revocatur: unde dicitur Roman. 11, quod *sine poenitentia sunt dona Dei, et vocatio Dei*: Glossa: *dona Dei, idest promissio, et vocatio Dei, idest electio ab aeterno, sunt sine poenitentia et mutatione, consilii*. Multo autem major est gratia unionis, per quam divinitas est humanae naturae in persona Christi conjuncta, quam gratia adoptionis qua alii sanctificantur; et etiam magis permanens ex sui ratione;

quia haec gratia ordinatur ad unitatem personalem, gratia vero adoptionis ad quamdam unionem effectualem. Et tamen videmus, quod gratia adoptionis nunquam perditur sine culpa. Cum ergo in Christo nullum fuerit peccatum, impossibile fuit ut solveretur unio divinitatis ipsius a carne sive ab anima: unde de filio Dei dicitur quod sepultus est, quia corpus ejus sepultum fuit: et quod descendit ad Inferos, quia anima ejus separata a corpore descendit ad Inferos.

Articulus 20

[91182] De humanitate Christi, a. 20 Decimoseptimo videamus de sepultura Christi; de qua dicitur Isa. 20: *et erit sepulchrum ejus gloriosum*, idest ab omnibus honorabitur. De modo autem sepeliendi legitur Joan. 19. Fuit autem conveniens Christum sepeliri, tum propter fidem mortis ejus, quia sepeliri mortuorum est: unde legitur Matth. 25, quod Pilatus non concessit Joseph corpus Christi ad sepeliendum, nisi cognito prius a centurione de morte ejus: tum propter spem resurrectionis, quae datur membris ex capite. Joan. 5: *omnes qui in monumentis sunt* etc.: tum propter mysterium sepulturae spiritualis, de qua dicitur Rom. 6: *consepulti enim sumus per Baptismum cum illo in mortem, et in illo consepulti in Baptismo*, supple, *ei estis*, idest ad similitudinem sepulturae ejus baptizati sunt, ut non videantur quid fuerunt, scilicet veteres peccatores, sed novi justi, sicut Christus in sepulchro positus non videbatur. Nota etiam, quod per sepulchrum caelestis contemplatio significatur: unde super illud Job 3, *gaudeant vehementer cum invenerint sepulcrum* dicit Gregorius: *sicut in sepulcro corpus, ita in divina contemplatione anima absconditur mundo mortua, ubi ab omni strepitu saeculi quasi trina immersio per triduum sepulturae est quieta*. Psal. 30: *abscondes eos in abscondito faciei tuae a conturbatione hominum*. Tribulati, et opprobriis hominum vexati mente intrantes ad vultum Dei non turbantur. Sunt autem tria necessaria ad hanc sepulturam spiritualem Dei: videlicet ut mens virtutibus exerceatur, ut tota munda et candida efficiatur, ut huic mundo funditus moriatur: quae circa Christi sepulturam mystice sunt demonstrata. Primum signatum est Marc. 14, ubi legitur, quod beata Maria Magdalena praevenit ungere corpus Jesu in sepulturam, quia unguentum nardi pistici propter sui pretiositatem virtutes designat, quibus in hac vita nihil est pretiosius, secundum illud Eccle. 26: *non est ponderatio digna continentis animae*. Ideo sancta anima debet prius per exercitium virtutis inungi, quae vult in divina contemplatione sepeliri: unde Job 5: *ingredieris in abundantia sepulcrum*, Glossa *divinae contemplationis: sicut infertur acervus tritici in tempore suo*, Glossa *quia tempus actionis praemium est aeternae contemplationis; et necesse est ut perfectus prius mentem virtutibus exerceat, et eam post in horreum quietis condat*. Secundum signatum est Joan. 19, ubi legitur, quod Joseph mercatus est sindonem etc., quia sindon est pannus lineus, ut dicit Remigius, et cum magno labore ad candorem perducitur: unde significat internum mentis candorem, ad cujus perfectionem cum magno labore pervenitur, Apocal. 22: *qui justus est, justificetur adhuc; et sanctus, sanctificetur adhuc*. Rom. 6: *in novitate vitae ambulemus*, Glossa: *de bono in melius proficiendo per justitiam fidei et spem gloriae*. Igitur homines internae candore munditiae debent in sepulcro divinae contemplationis recondi: unde super illud Matth. 5: *beati mundo corde quoniam ipsi Deum videbunt*, dicit Hieronymus: *mundus dominus a mundo corde conspicitur*. Tertium signatum est Joan. 19, ubi subjungit *venit Nicodemus ferens mixturam myrrhae et aloes, quasi libras centum*: quia per libras centum myrrhae et aloes, quibus caro mortua incorrupta conservatur, perfecta mortificatio sensuum exteriorum

designatur: quia mens mundo mortua conservatur, ne a vitiis corrumpatur, secundum illud 1 Corinth. 4: *licet is qui foris est noster homo corrumpatur; tamen is qui intus est renovatur de die in diem*, Glossa *idest assidue purior efficitur a vitiis per ignem tribulationis*. Igitur mens hominis prius debet cum Christo huic mundo mortificari, et postea in secreto divinae contemplationis cum ipso tumulari. Unde Coloss. 3: *mortui estis cum Christo*, Glossa *vanis et caducis*: et postea subjungitur: *et vita vestra abscondita est cum Christo in Deo*. Possumus tamen adhuc circa sepulturam Christi quatuor notare, quibus indigemus ad hoc quod corpus Christi in sepulcro cordis recondatur devoti. Primum est mentis purificatio, quae per sindonem Joseph significatur: unde dicit Glossa super Joann. quod *in sindone munda Jesum involvit, qui eum pura mente suscipit*. Secundum est corporis castigatio, quae per myrrham et aloe, quibus caro mortua conservatur a corruptione, significatur: unde Theodoretus: *decet autem non solum pura anima suscipere corpus Christi, sed etiam puro corpore*. De consecratione, distinctione 2: *omnis homo ante communionem a propria uxore abstinere debet tribus aut quatuor aut sex diebus*. Ratio autem hujus: quia ad sumptionem corporis Christi requiritur elevatio mentis in Deum per caritatem et fervorem dilectionis: quae elevatio maxime impeditur per delectationem veneream, quae deprimit ad sensibilia, ut dicit Augustinus in libro Soliloquiorum. Tertium est totius vitae innovatio figurata per sepulchri novitatem: unde 1 Cor. 5, dicitur: *itaque epulemur non in fermento veteri* etc.: et infra: *sed in azymis sinceritatis*, secundum Glossam, *idest novae vitae, et veritatis, ut sine omni fraude simus, ita ut sinceritas novam vitam faciat, et veritas omnem fraudem excludat*. Quartum est devota Christi meditatio, quae significatur per sepulcrum excisum in petra: unde Theodoretus: *imitemur et nos Joseph, et conemur Christi corpus suscipere per unitatem, et ponere in monumento exciso in petra, idest in anima memorante, et non obliviscente Deum*. Unde Lucae 23: *hoc facite in meam commemorationem*. Rabanus: *disce quo pacto decet edere corpus Christi, in memoriam scilicet obedientiae ejus usque ad mortem; et qui vivunt, non amplius in se vivant, sed in eo qui pro eis mortuus est et resurrexit*. Notandum insuper, quod ex peccato consequitur homo post mortem quemdam defectum ex parte corporis; videlicet, quod corpus redditur terrae ex qua assumptum est. Hic autem defectus in nobis attenditur secundum duo: scilicet secundum positionem, et secundum resolutionem: quorum primum Christus pati voluit, non autem secundum, juxta illud Psal. 15: *nec dabis sanctum tuum videre corruptionem*, quod exponit Damascenus 4 libro, de corruptione quae est per resolutionem in elementa. Hujus autem ratio est, quia corpus Christi ejus materiam assumpsit de humana natura, sed formatio ejus non fuit nisi ex virtute spiritus sancti: et ideo propter substantiam materiae subterraneum locum qui corporibus mortuis deputari solet, pati voluit: locus enim debetur corporibus secundum materiam praedominantis elementi; sed dissolutionem corporis per spiritum sanctum formati pati noluit. Unde quantum ad hoc Christus ab aliis hominibus differebat. Sic ergo in assumptae humanitatis signum, conveniens fuit corpus Christi sub terra poni: sed ad ostensionem divinae virtutis conveniens fuit ut non dissolveretur. Unde Chrysostomus dicit, quod *viventibus aliis hominibus his qui egerunt strenue arrident propria gesta; his autem pereuntibus pereunt: sed in Christo totum est contrarium: nam ante crucem sunt omnia moesta et infirma: ut autem crucifixus est, omnia clariora facta sunt: ut noscas non purum hominem crucifixum*. Notandum insuper, quod Christus tribus diebus et tribus noctibus dicitur fuisse in corde terrae, Matth. 12, illo locutionis modo, quo pars pro toto solet poni. Cum ex die et nocte unus dies naturalis constituitur, quacumque parte et diei et noctis computata, qua Christus fuit in morte, tota illa die dicitur fuisse in morte. Secundum autem sacrae Scripturae consuetudinem nox cum sequenti die computatur, eo quod Hebraei tempora secundum cursum lunae observant, quae de sero incipit apparere. Fuit autem Christus in sepulchro ultima parte sextae feriae: quae si cum praecedente nocte computetur, erit dies artificialis, et

nox quasi unus dies naturalis; nocte vero sequenti sextam feriam computata cum integra die sabbati, fuit in sepulcro; et sic sunt duo dies. Jacuit etiam in sepulcro sequenti nocte, quae praecedit diem dominicum, in qua surrexit media nocte, vel diluculo secundum aliquos. Unde si computetur nox tota vel pars ejus cum sequenti die dominica, erit dies tertius naturalis. Sicut enim primi dies propter futuri hominis lapsum a luce in noctem, ita iste propter hominis reparationem a tenebris in lucem computantur. Notandum etiam, quod masculinum genus designat personam, neutrum vero genus naturam: unde de Trinitate dicimus, quod filius est alius a patre, non aliud. Secundum hoc Christus in triduo mortis fuit totus in sepulchro, totus in Inferno, et totus in caelo, propter personam quae unita erat et carni quae jacebat in sepulchro, et animae Infernum spolianti, et subsistebat in natura divina in caelo regnante. Similiter est dicendum, cum unio animae cum corpore faciat hominem, quod Christus in illo triduo non fuit homo, licet caro et anima unita essent cum verbo.

Articulus 21

[91183] De humanitate Christi, a. 21 Decimo octavo videamus de descensu Christi ad Inferos: de quo dicitur Ephes. 4: *quod autem ascendit, quid est nisi quia et descendit primum in inferiores partes terrae*, Glossa *idest ad Inferos*. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod Infernus quandoque nominat locum, aliquando nominat supplicium: unde dicit Glossa Jacobi 2, quod *Daemones semper circumferunt suum Infernum, sicut febricitantes ardorem suum*. Christi vero anima non descendit ad Inferni supplicia secundum locum. Fuit autem conveniens Christum ad Infernum descendere, primo ad suae dignationis manifestationem: unde Matth. 11: *tu es qui venturus es, an alium expectamus?* Ac si aperte dicat, sicut pro hominibus nasci dignatus es, an etiam pro hominibus mori et ad Inferos descendere digneris insinuat, ut exponit Gregorius in Hom. Secundo ad patrum liberationem: unde Zach. 4: *tu autem in sanguine testamenti eduxisti vinctos de lacu in quo non erat aqua*. Unde in persona patrum in Inferno existentium cantat Ecclesia, *advenisti desiderabilis, quem expectamus* et cetera. Tertio ad Daemonum confutationem: unde in Psal. 23: *attollite portas principes vestras*, Glossa *Angeli praeeuntes Christum ad Infernum, dicunt: o vos principes Inferni, tollite portas vestras, idest auferte potestatem, qua usque nunc homines detinebatis in Inferno*. Notandum vero quod quadruplex est Infernus: primus est damnatorum, in quo est carentia lucis divinae et visionis aeternae, et poena sensus: secundus Infernus super istum dicitur Limbus puerorum, in quo sunt duo prima sine tertio: tertius super istum Infernus, qui dicitur Purgatorium, in quo sunt duo ultima sine primo. Quartus supra istum est sinus Abrahae, in quo non sunt duo extrema, sed medium, scilicet carentia divinae visionis. A primo nunquam transierunt animae ad secundum, nec e converso: a secundo similiter nunquam transierunt ad tertium, nec e converso: a tertio vero transierunt ad quartum, sed non e converso: in hunc vero quartum Christus descendit, et quos ibi invenit, liberavit: unde dicitur Infernum momordisse, secundum illud Oseae 13: *morsus tuus ero Inferne*, quia partem inde abstulit. Fuit autem anima Christi in hoc Inferno per triduum mortis suae cum sanctis patribus, ut simul educeretur et corpus de sepulchro, et anima de Inferno. Quod autem dictum est latroni, *hodie mecum eris in Paradiso*, Luc. 23, intelligendum est de Paradiso spirituali. Est enim triplex Paradisus. Primus est terrestris, in quo Adam positus fuit, Genes. 2. Secundus caelestis, de quo dicitur Ezech. 28: *in deliciis Paradisi Dei fuisti*. Tertius spiritualis, in quo sunt qui divina gloria perfruuntur; de isto dictum est latroni, *hodie mecum eris in Paradiso*,

quia latro et alii sancti patres in Inferno cum Christo existentes, divina ejus gloria perfruebantur.

Articulus 22

[91184] De humanitate Christi, a. 22 Decimonono videamus de Christi resurrectione, de qua dicitur Matth. ult.: *Jesum Nazarenum quaeritis crucifixum, non est hic, sed surrexit*. Possumus autem quatuor notare circa Christi resurrectionem: videlicet resurgendi necessitatem, resurgentis qualitatem, resurrectionis veritatem, ultimo resurrectionis causalitatem. De primo, videlicet resurgendi necessitate, dicitur Luc. ult.: *oportuit pati Christum, et resurgere a mortuis*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod necessarium fuit Christum resurgere: primo ad divinae virtutis ostensionem: unde dicitur Joan. 10: *nemo tollet a me animam meam*, et sequitur: *potestatem habeo ponendi animam meam, et iterum sumendi eam*: unde Judaeis signum petentibus dixit, *solvite templum hoc, et post triduum reaedificabo illud*, Glossa, *virtute Trinitatis*: 2 Cor. ult.: *et si crucifixus est ex infirmitate, sed vivit ex virtute Dei*. Est enim solius divinae virtutis mortuos resuscitare: unde Damascenus: *credo resurrectionem futuram divina voluntate, virtute, et nutu*. Ubi tria circa tangit resurrectionem: videlicet, voluntatem Dei quae imperat, virtutem quae exequitur, et facilitatem executionis in hoc quod nutum adjunxit ad similitudinem nostram: illud enim nobis facile est facere, quod ad nutum nostrum fit. Secundo ad divinae justitiae commendationem, ad quam pertinet exaltando remunerare eos qui ex caritate Dei et obedientia humiliantur; unde in persona Christi dicitur in Psal. 138: *tu cognovisti sessionem meam*, idest humilitatem in passione *et resurrectionem*, Glossa *glorificationem in resurrectione*. Est enim Dei justitia prima causa resurrectionis omnium, ut scilicet corpora praemientur vel puniantur simul cum animabus, sicut communicaverunt in merito vel peccato, ut dicit Dionysius cap. 6 Cael. Hier. et Damascenus Lib. 3 ad fidei instructionem: unde 1 Corinth. 15: *si Christus non resurrexit, inanis est praedicatio nostra, inanis est fides vestra*. Glossa *idest inutilis, cum nulla sit remuneratio futura*. Unde in Psal. 29: *quae utilitas in sanguine meo*: Glossa *idest in effusione sanguinis mei: dum descendo, quasi per quosdam gradus malorum in corruptionem: quasi diceret: nulla. Si enim statim non resurrexero, corruptumque fuerit corpus meum, nemini annuntiabo, neminem lucrabor*. Quarto ad spei elevationem: datur enim ex capite membris spes resurgendi: unde 1 Cor. 15: *si Christus praedicatur quia resurrexit a mortuis, quomodo quidam dicunt in vobis, quod resurrectio non est?* Job 19: *scio quod redemptor meus vivit, et in novissimo die de terra surrecturus sum*: ubi dicit Gregorius: *nihil nos certius habere credimus, quam quod in sinu tenemus. In sinu ergo spem repositam tenuit, quia vere certitudine spem resurrectionis praesumpsit*. Notandum ergo, quod Christus superata morte, prius ad immortalitatem resurrexit: ut sicut in Adam peccante primo vita mortalis apparuit, ita et in Christo satisfaciente primo immortalitas vitae appareret. Redierunt autem alii ad vitam ante Christum vel ab eo vel a prophetis suscitati, tamen iterum morituri. *Sed Christus resurgens ex mortuis, jam non moritur*, ut dicitur Rom. 6. Unde quia Christus prius necessitatem moriendi effugit, dicitur *primogenitus mortuorum* Apoc. 1, quia prius a somno mortis resurrexit jugo mortis excusso: *et primitiae dormientium*, 1 Cor. 15, quia prius aliis tempore et dignitate surrexit, ut dicit Glossa, scilicet ad vitam immortalem. Igitur quia Christi resurrectio nostram praecedit tum ordine temporis, ut dictum est, quia prius ad immortalitatem resurrexit: tum ordine causae, quia resurrectio Christi est causa nostrae resurrectionis, ut infra patebit: tum etiam ordine dignitatis, quia prae cunctis gloriosior resurrexit: Christus dicitur primogenitus

mortuorum. De his autem qui cum Christo resurrexerunt, dicit Hieronymus: *et tamen cum monumenta aperta sunt, non ante surrexerunt, quam resurgeret dominus, ut esset primogenitus resurrectionis ex mortuis*: unde dicitur Matth. 27, quod exeuntes de monumentis post resurrectionem ejus venerunt in sanctam civitatem. Utrum vero iterum mortui fuerunt, opiniones sunt. Dicit enim Hieronymus: *quomodo Lazarus a mortuis resurrexit, sic et multa corpora sanctorum resurrexerunt, ut dominum ostenderent resurrexisse*. Remigius vero dicit, quod *incunctanter debemus credere, quod qui resurgente domino a mortuis resurrexerunt, ascendente eo ad caelos, ipsi pariter ascenderunt, quoniam majus illis tormentum esset qui resurrexerunt, si iterum morituri essent, quam si non resurgerent*. Notandum insuper, quod Christi resurrectio non debuit usque ad finem mundi differri, nec etiam nimis accelerari, ut virtus divinitatis ostenderetur, et veritas mortis infra triduum approbaretur. Tertia vero die resurrexit, ut in veritate Trinitatis se ostenderet resurrexisse. Unde etiam quandoque dicitur eum pater resuscitasse, quandoque ipse filius propria virtute surrexisse: quod non est contrarium, cum eadem sit virtus omnino patris et filii et spiritus sancti. Item in signum spiritualis resurrectionis, de qua potest dici illud Oseae 6: *vivificabit nos post duos dies, in tertia suscitabit nos*: primus dies est contritio, secundus est confessio, tertius satisfactio. Item ut in novitate vitae ambulemus, ad Rom. 6. Glossa: *de bono in melius proficiendo, scilicet per fidem, spem et caritatem*. Item sicut diem resurrectionis praecessit dies mortis in parasceve, et dies quietis in sabbato; ita resurrectionem nostram gloriosam praecedat mortificatio vitiorum, et quies contemplationis aeternorum. Sciendum etiam, ut dicit Augustinus in Lib. de Trinit., quod Christus in diluculo resurrexit; in quo aliquid lucis apparet, et aliquid noctis tenebrarum: unde de mulieribus dicitur Joan. 20, quod *cum adhuc tenebrae essent, venerunt ad monumentum*. Ratione ergo harum tenebrarum Gregorius dicit, Christum media nocte surrexisse, non quidem nocte divisa in duas partes aequales, sed infra illam noctem. Illud vero diluculum et pars noctis et pars diei dici potest propter convenientiam quam habet cum utroque. Quod autem Christus illucescente die resurrexit, mystice designatur quod nos per suam resurrectionem ad lucem gloriae inducebat: sicut jam mortuus est die advesperascente et tendente in tenebras, ad ostendendum quod per suam mortem destrueret tenebras poenae et culpae. De secundo, scilicet resurgentis qualitate, dicitur Philip. 3: *reformabit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae*, Glossa *quam habuit in resurrectione*. Hoc idem, videlicet, quod Christus in resurrectione sua habuit corpus gloriosum, patet triplici ratione. Prima quidem, quia resurrectio Christi est exemplar et causa nostrae resurrectionis, ut habetur 1 Cor. 15. Sancti autem habebunt in resurrectione corpora gloriosa, sicut dicitur ibid. *seminatur in ignobilitate, surget in gloria*. Unde cum causa nobilior sit causato, et exemplar exemplato, multo magis corpus Christi resurgentis fuit gloriosum. Secunda, quia per humilitatem passionis meruit gloriam resurrectionis; unde et ipse dicebat Joan. 12: *nunc anima mea turbata est*, quod pertinet ad passionem: et postea subdit, *pater, clarifica nomen tuum*, in quo petit gloriam resurrectionis. Unde dicit Augustinus: *ut Christus in resurrectione clarificetur, humiliatus est in passione: humilitas claritatis est meritum, claritas humilitatis est praemium*. Tertia, quia anima Christi a principio suae conceptionis fuit gloriosa per fruitionem divinitatis. Est autem dispensative factum ut ab anima gloria non redundaret in corpus, ad hoc ut mysterium redemptionis nostrae sua passione impleret. Et ideo peracto hoc mysterio passionis et mortis, anima Christi statim in corpus in resurrectione assumptum suam gloriam derivavit, et ita factum est illud corpus gloriosum. Sunt autem quatuor dotes corporis glorificati: videlicet claritas, impassibilitas, subtilitas et agilitas. Ad quarum evidentiam sciendum, quod claritas causatur ex redundantia gloriae animae in corpus: et secundum quod anima est majoris meriti, ita etiam differentia claritatis erit in corpore, ut patet 1 Corinth. 15. Impassibilitas vero resultat ex virtute animae corpus suum continentis potenter, ut a nullo exteriori agente

valeat immutari. Subtilitas vero est in corporibus glorificatis propter completissimam corporis perfectionem; quae quidem completio est ex dominio animae glorificatae, quae est forma, scilicet corporis, ratione cujus corpus gloriosum spirituale dicitur, quasi omnino spiritui subjectum. Prima autem subjectio qua corpus animae subjicitur, est ad participandum esse specificum, prout subjicitur ei ut materia formae: deinde subjicitur ei ad alia animae opera prout anima est motor. Et ideo prima ratio spiritualitatis in corpore est ex subtilitate, et deinde ex agilitate et aliis proprietatibus corporis gloriosi. Has vero dotes tangit apostolus 1 Cor. 15 dicens: *seminatur in corruptione*, Glossa *idest sepelitur, vel mortificatur, ut corrumpatur: surget in incorruptione*, Glossa *idest immortale et impassibile. Seminatur in ignobilitate*, Glossa *idest sine omni honore: surget in gloria*, idest, *gloriosum: seminatur in infirmitate*, Glossa *quia non valet se movere vel regere: surget in virtute*, Glossa, *idest vere vivum, et vegetativum, seminatur corpus animale*, Glossa *idest tale, quod cibis sustentatur, ut vivat: surget spirituale*, Glossa, *quia tunc plene spiritui subditur*. Corpus enim jam non repugnabit, sed quasi simile spiritui suo erit, quia nec aliquam corruptionem patietur, nec alimentis indigebit. Notandum, quod licet Christus haberet corpus gloriosum, tamen cicatrices in corpore suo reservavit: quod quidem conveniens fuit, primo in signum victoriae. Dicit enim Beda super Luc., quod *non ex impotentia curandi cicatrices servavit, sed ut in perpetuum victoriae suae circumferat triumphum*. Unde Augustinus, 22 de Civit. Dei, dicit, quod *fortassis in illo regno in corporibus martyrum videbimus vulnerum cicatrices, quae pro Christi nomine pertulerunt: non enim difformitas in eis, sed dignitas erit, et quaedam quamvis in corpore, non corporis, sed virtutis pulchritudo apparebit seu fulgebit*. Secundo ut discipulos in fide resurrectionis solidaret: unde dominus Joan. 20 ad Thomam: *infer digitum tuum huc*. Theodoretus. *Qui prius infedelis erat, post lateris tactum optimum se theologum ostendit: nam duplicem naturam unitamque hypostasim Christi disseruit: dicendo enim, dominus meus, humanam naturam, dicendo, Deus meus, divinam confessus est, et unum et eundem dicendum Deum et dominum*. Tertio, ut pro nobis apud patrem ostensis vulnerum cicatricibus advocaret: unde Rom. 8: *Jesus Christus qui mortuus est, immo qui et resurrexit, qui est ad dexteram Dei, qui etiam interpellat pro nobis*, Glossa *non voce, sed miseratione et repraesentatione humanitatis, dum quotidie hominem quem assumpsit et grave genus mortis quod pro nobis sustinuit, vultui paterno offerat, ut nostri misereatur: cujus postulatio, cum tantus sit, non potest contemni*. Sed notandum, ut dicit Gregorius, *quod justus advocatus injustas causas non suscipit, neque dare verba pro injustitia sentit. Unde oportet nos juste vivere, si volumus eum patronum habere*. Quarto, ut sua morte redemptis quam misericorditer sint adjuti, propositis ejusdem mortis insinuet signis. Postremo, ut in judicio quam juste damnentur annuntient: unde Apocal. 1: *videbit eum omnis oculus et qui eum pupugerunt*: unde in Lib. de symbolo dicit, quod *Christus inimicis sit demonstraturus vulnera, ut convincens eos veritas dicat: ecce hominem quem crucifixistis, videte vulnera quae infixistis, agnoscite latus quod pupugistis, quoniam et per vos et propter vos apertum est, et intrare noluistis*. De tertio, scilicet resurrectionis veritate, dicitur Luc. ultimo: *surrexit dominus vere*. Sciendum vero, quod Christus resurrectionis veritatem probavit testimonio angelico, et argumento veridico. De primo dicitur Matth. 28, voce Angeli: *Jesum quaeritis Nazarenum crucifixum: surrexit, non est hic*. Fuit autem conveniens, ut Christi resurrectio angelico denuntiaretur testimonio, quia dicit apostolus Rom. 13: *quae a Deo sunt, ordinata sunt*. Est hic ordo divinitus institutus, ut ea quae supra homines sunt, hominibus revelentur per Angelos, ut patet per Dionysium, 4 cap. Cael. Hier. Christus autem resurgens non rediit ad vitam communiter omnibus notam, sed ad vitam quamdam immortalem et Deo conformem, secundum illud Rom. 6: *quod enim vivit, vivit Deo*. Et ideo conveniens fuit ut angelico testimonio hominibus manifestaretur: unde dicit Hilarius super Matth.: *misericordiae Dei patris insigne est resurgenti filio ab Inferis virtutum caelestium ministeria mittere. Atque ideo*

ipse prior resurrectionis est judex, ut quodam famulatu paternae voluntatis resurrectio nuntiaretur. De secundo dicitur Act. 1, quod *dominus apparuit discipulis suis per quadraginta dies in multis argumentis*. Dicitur autem argumentum hoc loco signum aliquod sensibile quod inducit ad alicujus manifestationem: et sic Christus argumentis probavit resurrectionis veritatem et gloriam. Veritatem autem resurrectionis probavit dupliciter. Uno modo ex parte corporis: circa quod tria ostendit. Primo quod esset verum corpus et solidum, non phantasticum vel rarum, sicut est aer. Hoc ostenditur per hoc, quando corpus suum palpabile ostendit: unde Lucae ult.: *palpate et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet*. Secundo ostendit quod corpus esset humanum, ostendendo eis effigiem veram, ut oculis corporalibus intuerentur quam discipuli ejus cognoscentes gaudebant: unde Joan. 20: *gavisi sunt discipuli viso domino*. Tertio ostendit, quod esset idem corpus numero, quod prius habuit, per vulnerum cicatrices: unde Luc. ult.: *videte manus meas et pedes meos, quia ego ipse sum*. Alio modo ostendit resurrectionis veritatem ex parte animae iterato corpori unitae; et hoc per opera virtutum triplicis vitae. Primo quidem per opera nutritivae, hoc est quod cum discipulis suis manducavit et bibit, ut legitur Luc. ult. ubi tamen notandum, quod Christus, ut dicit Beda super Luc., *manducavit potestate non egestate*; et ponit exemplum tale, *quod aliter absorbet aquam terra sitiens, aliter radius solaris calens: illa indigentia, iste potentia*. Unde cibus ille non cessit in nutrimentum corporis Christi, sed in praejacentem materiam resolutus fuit. Secundo modo per opera vitae sensitivae in hoc, quod discipulis ad interrogata respondit et praesentes salutavit, in quo ostendebat se videre et audire: Luc. ult. et Joan. 20. Tertio per opera vitae intellectivae, in hoc quod Scripturas discipulis suis exposuit, Luc. ult. Gloriam vero suae resurrectionis ostendit cum ad discipulos suos januis clausis intravit: unde Gregorius in Homil.: *palpandam carnem dominus praebuit, quam clausis ostiis introduxit, ut ostenderet post resurrectionem corpus suum ejusdem esse naturae et alterius gloriae*. Similiter ad proprietatem gloriae pertinebat, quod subito ab oculis discipulorum evanuit, ut dicitur Luc. ult.; quia per hoc ostendit quod in ejus potestate erat videri et non videri, claritatem suam ostendere et occultare, quod pertinet ad potestatem corporis gloriosi. Virtutem etiam divinitatis ostendit per miraculum, quod fecit in piscibus capiendis Joan. 12. Et ulterius, quod eis videntibus ascendit in caelum: quia, ut dicitur Joan. 3, *nemo ascendit in caelum nisi qui descendit de caelo, filius hominis qui est in caelo*. Notandum etiam, quod Christus quinquies apparuit ipsa die resurrectionis. Primo Mariae Magdalenae: unde Matth. ultim.: *surgens Jesus mane prima sabbati* et cetera. Fuit autem conveniens, ut primo Magdalenae appareret: tum propter ejus vehementiam dilectionis, de qua dicitur Joan. 20: *Maria stabat ad monumentum foris plorans*: ubi dicit Gregorius: *pensandum est hujus mulieris mentem quanta vis dilectionis accenderat, quae a monumento dominico etiam discipulis recedentibus non recedebat*. Origenes: *amor faciebat eam stare, dolor cogebat eam plorare; stabat et circumspiciebat si forte videret quem diligebat: plorabat, quia ablatum aestimabat quem quaerebat*: tum propter diligentiam inquisitionis, de qua dicitur Joan. 20: *et dum fleret, inclinavit se*; ubi dicit Gregorius: *certe jam monumentum vacuum viderat, jam sublatum dominum nuntiaverat: quid est quod iterum se inclinat, iterum eumdem videre desiderat, nisi quod amanti semel aspexisse non sufficit, quia vis amoris intentionem multiplicat inquisitionis?* Tum propter perseverantiam expectationis: unde Gregorius: *quaesivit prius et minime invenit: perseveravit ut quaereret, unde contigit ut inveniret: quia nimirum virtus boni operis est perseverantia. Unde voce veritatis dicitur: qui perseveraverit usque in finem, salvus erit*; tum etiam propter fiduciam peccatorum: unde dicit Beda super Matth.: *recte haec mulier quae laetitiam resurrectionis primo nuntiavit, a septem Daemonibus curata esse memoratur, ne quisquam digne poenitens de admissorum venia desperet; et ubi abundavit delictum, superabundasse et gratiam demonstraretur*: tum etiam ut mulier quae primo fuit nuntia mortis ad honorem,

primo etiam hominibus vitam Christi resurgentis in gloria nuntiaret: unde Cyrillus: *femina quae quodammodo fuit ministra mortis, venerandae resurrectionis mysterium prima percepit et nuntiavit. Adeptum est ergo femineum genus ignominiae absolutionem et maledictionis repudium*. Similiter etiam per hoc ostenditur, quod quantum ad statum gloriae pertinet, nullum detrimentum patitur sexus; sed qui majore caritate ferbuerunt, etiam majori gloria ex visione Dei potiuntur; eo quod mulieres quae ab ejus sepulcro discipulis recedentibus non recesserant, primo viderunt dominum in gloria resurgentem. Secundo vero apparuit mulieribus de monumento venientibus. Matth. 23: *et exierunt cito de monumento cum timore et gaudio magno*: unde dicit Hieronymus, quod *primo mulieres meruerunt audire, avete, ut maledictum Evae mulieris in mulieribus solvatur*. Mystice autem per exitum mulierum de monumento peccatorum conversio significatur: unde Ezech. 37: *ecce ego aperiam tumulos vestros et educam vos de sepulchris vestris populus meus*, quod exponit Glossa de his qui *instar Lazari peccatorum suorum fasciis colligati, ad vocem domini suscitantur*. De qua voce dicitur Joan. 5: *venit hora et nunc est, quando mortui audient vocem ejus*: Glossa *in peccatis audient vocem filii Dei, et qui audierint vivent*, idest obedierint. Quod autem exierunt de monumento mulieres cum timore et gaudio, per hoc datur intelligi, quod virtus poenitentiae, per quam a monumento peccatorum eximus, timore poenae concipitur, secundum illud Isa. 26: *a timore tuo, domine, concepimus et parturivimus spiritum salutis*. Expulso vero timore per caritatem, dolor contritionis in gaudium mutatur, secundum illud Prov. 14: *cor quod cognovit amaritudinem animae suae, in gaudio ejus non miscebitur*. Per cursum vero mulierum designatur justitiae operatio: unde in Psal. 118: *viam mandatorum tuorum cucurrimus* etc.: ubi dicit Augustinus, quod *cordis dilatatio est justitiae operatio, ut non timore sed dilectione Dei agatur, quod est donum Dei*. Per occursum Christi salutantis designatur divinae virtutis subventio: unde dicit Rabanus quod per hoc ostendit se omnibus iter virtutum inchoantibus, ut ad salutem perpetuam pervenire queant, adjuvando occurrere. Job 24: *operi manuum tuarum porriges dexteram*. Per pedum detentionem docetur a futuris peccatis praeservatio. Sunt autem pedes Dei secundum sensum mysticum misericordia et judicium, quorum unum sine altero tenere non est securum: unde Bernardus: *fallitur qui sic osculatur pedem misericordiae, ut pedem judicii non attendat*. Tertio apparuit Petro: Luc. ult.: *surrexit dominus vere et apparuit Simoni*: unde dicit Chrysostomus, quod ideo videtur primo a Petro, ut qui prius confessus est Christum, primo ejus resurrectionem videret; et etiam qui prius eum negaverat, prius sibi voluit apparere, consolans eum ne desperaret. Unde etiam Gregorius super illud Matth. ult.: *dicite discipulis ejus et Petro*, dicit quod *vocatur ex nomine, ne desperet ex negatione*. Bernardus: *magna gratia et magna pietatis dignatio, quod ei et quasi prae ceteris dignatus est apparere, quem prae ceteris de negatione ejus rea conscientia confundebat*. Quarto apparebat discipulis ejus duobus euntibus Emaus. Luc. ult.: *apparuit autem eis in alia effigie*, ut dicitur Matth. ult. Fuit autem conveniens ipsum sic apparere. Primo ad designandum prioris status commutationem; unde dicit Severus: *nemo putet Christum sua resurrectione sui vultus effigiem commutasse: sed mutatur effigies, dum efficitur ex mortali immortalis, ut hic sic acquisisse vultus gloriam, non vultus substantiam perdidisse*. Secundo propter discipulorum dubitationem. Sapien. 1: *apparet autem eis qui fidem habent in illum*. Praedicti autem ejus discipuli de ejus resurrectione dubitant: unde Gregorius in Hom. dicit: *dominus discipulis de se loquentibus praesentiam exhibuit, sed de se dubitantibus speciem suae cognitionis abscondit*. Tertio propter nostram instructionem. 2 Corinth. 2: *quamdiu sumus in corpore, peregrinamur a domino*: ubi dicit Hieronymus: *quod dominus ambulantibus ac laborantibus ostensus est in aliena effigie, mystice designat, quod fides hic laborat per vitam activam agens, illic per contemplationem secura visione regnat: hic per speculum contuemur imaginem, illic facie ad faciem videbimus veritatem*. Sciendum quod dominus finxit se longius ire non mendacium, sed figura

veritatis fuit: unde Augustinus libro 3 de veritate Evangelii: *non omne quod fingimus, mendacium est; sed cum illud fingimus quod nihil est, tunc mendacium est. Cum enim fictio nostra refertur ad aliquam signationem, non est mendacium, sed aliqua figura veritatis: alioquin omnia quae a sanctis et sapientibus viris, et etiam ab ipso Deo figurative dicta sunt, mendacium reputabuntur, quia secundum usitatum intellectum non consistit veritas in talibus dictis. Sicut autem dicta sic et facta sine mendacio finguntur ad aliquam rem significandam: et sic dominus finxit se longius ire, quia a fide discipulorum adhuc peregrinus erat*, ut dicit Gregorius; etiam, ut Augustinus dicit, *quia longe recessurus erat ascendendo in caelum, qui per hospitalitatem quodammodo detinebatur in terra*. Quinto apparuit discipulis janua clausis, quando Thomas non erat cum eis. Joan. 30: *cum sero factum esset die illa* etc.: ubi dicit Augustinus, *quod moli corporis ubi divinitas erat ostia clausa non obstiterunt, cum ille quippe eis non apertis intrare potuit, quo nascente virginitas matris inviolata permansit*. Mystice autem circa hanc apparitionem quatuor sunt notanda: videlicet qualitas temporis, diei solemnitas, clausurae firmitas, discipulorum societas. Primum ibi, *cum sero factum esset*. Ubi notandum est, quod tempus serotinum quando dies deficit, et ad occasum tendit, significat virtutem devotae mentis, cui prae desiderio aeternitatis deficit et occidit dies mundanae prosperitatis seu vanitatis: unde in Psal. 67: *iter facite ei qui ascendit super occasum*. Bernardus: *bonus est occasus, cum stat virtus, et cadit vitium. Super occasum hunc ascendit dominus, quia non excipit eum nova vita, nisi vetus ceciderit*, ut dicit Augustinus. Secundum est ibi, *una sabbatorum*. Ubi notandum, quod sabbatum idem est quod requies. Est autem triplex sabbatum sive requies: videlicet corporis tantum, de qua dici potest illud Isa. 1: *sabbatum, et alias festivitates vestras non feram*: Glossa *idest non sustinebo amplius*. Item quoddam sabbatum est mentis, de quo dici potest illud Exod. 21: *requies sabbati sanctificata est domino*, et infra: *maneat unusquisque apud semetipsum*: Glossa *idest quiescat, et non egrediatur ad opus*. Item est etiam quoddam sabbatum mentis et corporis simul; de quo dicitur Isa. ult.: *erit sabbatum ex sabbato*: Glossa *ille quiescet in futuro, qui hic quiescit ab opere malo*. Primum sabbatum consistit in corporis otio, sive voluptate; secundum in mentis tranquillitate, tertium in aeterna felicitate. Una ergo sabbatorum venit Jesus, quia in mentis tranquillitate Christus per gratiam ad nos declinat. Quia in pace factus est locus ejus, secundum Psal. 75. Sed, heu. Maligni spiritus, mentis sabbatum nituntur saepe violare: unde dicitur Thren. 1: *viderunt eam hostes, et deriserunt sabbata ejus*, Glossa *maligni spiritus, vocationis nostrae otia ad vocationes et ad cogitationes illicitas pertrahunt*. Tertium ibi, *et fores essent clausae*. Ubi notandum, quod per fores corporis sensus designantur, per quos anima solet egredi et delectari in his omnibus exterioribus, ut dicit Bernardus. Per quos etiam exteriora ingrediuntur ad animam, ut dicitur Joel. 2: *domos conscendent*: Glossa, *quas bonis operibus aedificamus, per fenestras intrabunt quasi fur*. Fores istae claudendae sunt, juxta illud Isa. 26: *vade populus meus, intra in cubiculum tuum, claude super te ostia tua*. Quod autem fores clausae fuerunt propter metum Judaeorum, mystice designat quod per timorem Dei fores sensuum clauduntur: unde Eccle. 10: *si non in timore Dei instanter te tenueris, cito subvertetur domus tua*. Quartum ibi, *ubi erant discipuli congregati in unum*. Matth. 28: *ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo* et cetera. Psalm. 42: *ecce quam bonum*, Glossa *idest utile, et quam jucundum*, Glossa *idest delectabile, habitare fratres in unum*: et sequitur: *sicut unguentum in capite*: Glossa: *Aaron sacerdos Christum significat, qui fuit victima et sacerdos. In capite ejus est unguentum, quia in eo habitavit plenitudo divinitatis corporaliter, sed a capite Christo descendit in barbam, idest fortes et strenuos quos barba significat, quae est indicium virilitatis, et ab illis descendit in oram vestimenti ejus. Vestis Christi est Ecclesia, quae est sine macula et ruga: ora vestis finis est in perfectis: hi perfecti, qui in unum habitant: et est sensus: ita est illud bonum et jucundum, sicut unguentum, idest unctio spiritus sancti, quae prius fuit in capite*

Christo. Et sequitur: *sicut ros Hermon*. Nota, montes illi magno intervallo sunt divisi. Unde spiritualiter intelligendum est, quia Hermon lumen exaltatum dicitur, et Christus prius in cruce, postea in caelo exaltatus est, a quo ros gratiae descendit in Sion, idest Ecclesiam; non enim est in uno Ecclesia, nisi ejus dono et gratia. De quarto, scilicet resurrectionis causalitate, sciendum quod Christi resurrectio est causa nostrae resurrectionis in futuro: unde 1 Cor. 13, *Christus resurgens ex mortuis primitiae dormientium, quoniam quidem per hominem mors, et per hominem resurrectio mortuorum*: et hoc rationabiliter: nam principium humanae justificationis est verbum Dei, de quo dicitur in Psal. 35: *apud te est fons vitae*; unde etiam ipse dicit Jo. 5: *sicut pater suscitat mortuos et vivificat* et cetera. Habet autem hoc naturalis ordo rerum divinitus institutus, ut quaelibet causa operetur in id quod sibi est propinquius, et per id operetur in alia magis remota: sicut ignis primo calefacit aerem propinquum, per quem calefacit corpora magis remota; et sic ipse dominus illuminat primo substantias sibi propinquas, per quas illuminat magis remotas, ut dicit Dionysius 14 cap. Cael. Hierarch. Et ideo verbum Dei primo attribuit vitam corpori sibi naturaliter unito, et per ipsum operatur resurrectionem in omnibus aliis. Notandum vero quod Christi resurrectio est causa efficiens et exemplaris nostrae resurrectionis, sed non est meritoria. Efficiens quidem, in quantum humanitas Christi, secundum quam resurrexit, est quodammodo instrumentum divinitatis ipsius, et operatur in virtute ipsius: exemplaris vero, quia sicut resurrectio Christi ex eo quod corpus illud personaliter est verbo unitum, est prima tempore, ita etiam est prima dignitate et perfectione, ut dicit Glossa 1 Cor. 15. Semper autem quod est perfectissimum, est exemplar quod imitantur minus perfecti secundum suum modum; et ideo resurrectio Christi est exemplar nostrae resurrectionis, secundum illud Philip. 3: *reformabit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae*. Licet autem sufficientia resurrectionis Christi se extendat ad resurrectionem tam bonorum quam malorum, exemplaritas tamen ejus proprie se extendit ad bonos, qui sunt facti conformes filiationis ipsius, ut dicitur Rom. 8. Non autem Christi resurrectio fuit causa meritoria nostrae resurrectionis, tum quia Christus jam non erat viator, nec sibi mereri competeret: tum quia claritas resurrectionis fuit praemium passionis, ut patet Philipp. 2. Similiter est dicendum, quod Christi resurrectio est causa resurrectionis animarum, secundum illud Rom. 8: *resurrexit propter justificationem nostram*, quae nihil aliud est quam resurrectio animarum: et super Psal. 29: *ad vesperam demorabitur fletus*, dicit Glossa quod *resurrectio Christi est causa nostrae resurrectionis, et animae in praesenti, et corporis in futuro*. Est autem resurrectio animarum causa efficiens et exemplaris: efficiens quidem, in quantum Christi resurrectio agit in virtute divinitatis, quae quidem non solum extendit se ad resurrectionem corporum, sed etiam ad resurrectionem animarum: a Deo enim est, quod vivit anima per gratiam et corpus per animam. Sicut enim resurrectio Christi habet exemplaritatem animarum, eo quod Christo resurgenti secundum animam conformari debemus, secundum apostolum Rom. 7: *quomodo Christus resurrexit a mortuis per gloriam patris, ita et nos in novitate vitae ambulemus*, Glossa, *de bono in melius proficiendo per justitiam fidei, et spem gloriae. Et quomodo Christus resurrexit non moriturus, ita et vos aestimate vos mortuos quidem esse peccato, viventes autem Deo in Christo Jesu domino nostro*. Glossa: *sicut Christus mortuus est semel, ita peccatum moritur in nobis semel, ut non oporteat iterari; et sicut Christus semper vivit, ita et vos semper vivatis in virtutibus, et hoc in Christo Jesu domino nostro*, idest opere Christi, quia alibi nulla spes. Notandum vero quod in justificatione animarum duo concurrunt; scilicet remissio culpae, et novitas vitae per gratiam. Quantum ergo ad efficientiam quae est per virtutem divinam, tam passio Christi quam resurrectio est causa justificationis quoad utrumque: sed quantum ad exemplaritatem proprie passio et mors Christi est causa remissionis culpae, per quam moritur peccato. Resurrectio autem est causa novitatis vitae, quae est per gratiam, sive justitiam: et ideo dicit apostolus

Rom. 4: quod *traditus sit in mortem propter delicta nostra*. Scilicet tollenda, *et resurrexit propter justificationem nostram*. Sed passio Christi etiam est meritoria, ut dictum est, non autem ipsius resurrectio. Notandum etiam, quod sicut Christus resurrectionem suam probavit tripliciter: videlicet aspectu: Luc. ult.: *videte manus meas et pedes meos*: tactu; unde sequitur: *palpate et videte quia spiritus carnem* etc. gustu, ut ibidem infert: *adhuc illis dubitantibus et mirantibus prae gaudio, dixit, habetis hic aliquid quod manducetur?* Sic etiam resurrectio spiritualis demonstratur: primo quidem aspectu sanctitatis. Matth. 5: *sic luceat lux vestra coram hominibus*. Augustinus: *non ibi finem constituat homo, sed referat ad laudem Dei*: unde sequitur: *ut glorificent patrem vestrum qui in caelis est*. Quod autem dominus ostendit manus et pedes, designat quod resurrectio spiritualis per affectum divinae dilectionis et effectum bonae operationis declaratur. Apocal. 3: *nomen habes quod vivas, et mortuus es*; scilicet propter defectum divinae dilectionis, et defectum bonae operationis. Secundo, tactu adversitatis. Eccles. 33: *aurum probat fornax*, idest homo tentatur tribulatione. Gen. 27: *accede ad me, fili mi, ut tangam te*: Job 6: *quae prius nolebat tangere anima mea* et cetera. Glossa: *moesta saeculi nunc prae angustia cibi mei sunt*. Glossa: *jam dulces cibi sunt prae amore et desiderio caeli*. Quod autem Deus dixit, *palpate et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet*, mystice designat quod spiritualis homo carnalibus consolationibus non innititur, sed spe caelestis patriae etiam aspera pati non formidat. Job 6: *et haec sit mihi consolatio, ut affligens me doloribus non parcat*. Tertio, gustu internae et aeternae suavitatis. Coloss. 3: *quae sursum sunt sapite*: unde Bernardus: *quicumque post lamenta poenitentiae non ad carnales redit consolationes, sed in fiducia quadam divinae miserationis excedit, et ingreditur devotionem quamdam novam, et gaudium in spiritu sancto, nec tam compungitur praeteritorum recordatione peccatorum quam delectatur memoria, et inflammatur aeternorum desiderio praemiorum, is plane est qui cum Christo resurget: quia praeoccupatum saecularibus desideriis animum delectatio sancta declinat. Nec misceri possunt vera vanis, aeterna caducis, spiritualia carnalibus, ima summis, ut pariter sapias quae sursum sunt, et quae super terram*. Quod autem dominus comedit partem piscis assi et favum mellis, mystice designat quod spiritualiter resuscitati debent dulcedinem divinitatis et humanitatis ipsius praegustare, quae quidem per piscem assum et favum mellis designantur. Gregorius: *quid signare credimus piscem assum, nisi mediatorem Dei et hominum passum? Ipse enim latere dignatus est in aquis generis humani, capi voluit laqueo mortis nostrae, et quasi tribulatione assatus est tempore passionis suae. Sed qui piscis in passione fieri dignatus est, favus mellis in resurrectione nobis extitit: et qui in pisce asso figurari voluit tribulationem passionis suae, in favo mellis utramque naturam exprimere voluit personae suae: favus quippe mel in cera est: mel in cera divinitas in humanitate*.

Articulus 23

[91185] De humanitate Christi, a. 23 Vigesimo videamus de ascensione Christi, de qua dicitur Joan. 20: *ascendo ad patrem meum* et cetera. Augustinus: *meum per naturam, vestrum per gratiam*. Possumus autem quatuor notare circa Christi ascensionem: videlicet ascensionis convenientiam, ascendentis virtutem sive potentiam, loci in quem ascendit eminentiam, et gloriae ipsius excellentiam. De primo dicitur Ephes. 4: *qui descendit, ipse est et qui ascendit*. Fuit autem conveniens Christum ascendere. Primo propter fidei augmentum, quae est de non visis: unde dominus dicit Joan. 16: *spiritus adveniens arguet mundum de peccato et de justi-*

tia: unde dicit Augustinus: *de peccato, quia non credit in Christum; de justitia vero eorum qui credunt. Ipsa quippe fidelium comparatio infidelium est vituperatio; unde subdit: quia ad patrem vado, et jam non videbitis me. Beati qui vident et credunt. Erit itaque nostra justitia de qua mundus arguitur, quoniam nonne quem non videtis, creditis?* Secundo ad spei sublevationem: unde dominus dicit Joan. 13: *si abiero et praeparavero vobis locum, iterum veniam, et assumam vos ad meipsum, ut ubi ego sum, et vos sitis*: per hoc enim quod Christus humanam naturam assumptam in caelo collocavit, dedit nobis spem illuc perveniendi, quia *ubi fuerit corpus, ibi congregabuntur et aquilae*, Matth. 24. Gregorius: *ac si dicat: quia caelesti sedi incarnatus praesidio electorum animas de carne solutas, illuc sublevabo*. Michaeae 2: *ascendit iter pandens ante eos*. Tertio fuit conveniens ad erigendum caritatis affectum ad caelestia; unde dicit apostolus Colossen. 3: *quae sursum sunt sapite, non quae super terram*. Matth. 6: *ubi est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum*. In signum hujus, Christo ascendente, stabant apostoli suspensis vultibus in caelum. Act. 1. Hinc etiam voce sponsae dicitur Cant. 1: *trahe me post te, quasi volentem et non valentem*, ut dicit Gregorius. *Huic quidem verbo alludens dicit, trahe me post te, in te, ad te. Ad te per dilectionem: post te, ut te imitari valeam: in te, ut tibi conformis in immortalitate et impassibilitate fiam*. Quarto etiam conveniens fuit ut fidelibus dona mitteret spiritus sancti: unde dicitur Ephes. 4: *qui ascendit super omnes caelos ut adimpleret omnia*, Glossa *donis suis*. Unde etiam ipse dominus dicit Joan. 16: *expedit vobis ut ego vadam. Si enim non abiero, Paraclitus non veniet ad vos; si autem abiero, mittam eum ad vos*. Glossa: *non quod in terra positus dare non posset; sed quia non sunt idonei recipere nisi eum secundum carnem desistant noscere*. Postquam autem ab eis subtractus fuerat, traxit post se corda eorum ad caelestia et aeterna; quibus sic elevatis, caelestes et spirituales facti sunt, et ideo spiritus sancti capaciores. Unde ibid. dicit Glossa: *mentibus nostris sic raptis ad caelestia aderit simul pater et filius. Spirituales enim ex carnalibus facti, capacius fuerant Deum habituri*. De secundo, scilicet ascendentis virtute sive potentia, dicitur Isa. 63: *iste formosus in stola sua, gradiens in multitudine virtutis suae*. Unde et Gregorius in Homil. ascensionis: *notandum est, quod Elias legitur in curru igneo ascendisse, ut videlicet aperte monstraretur, quod homo purus alieno indigebat auxilio. Redemptor autem noster non in curru, non ab Angelis sublevatus legitur, quia qui fecerat omnia, sua virtute ferebatur*. Ad cujus evidentiam est sciendum, quod in Christo duplex est natura, scilicet divina et humana: unde secundum utramque naturam potest accipi propria virtus ejus. Sed secundum humanam naturam potest accipi duplex virtus: una quidem naturalis, quae procedit ex principiis naturae: et tali virtute verum est quod Christus non ascendit. Alia virtus in natura humana est virtus gloriae, secundum quam Christus ascendit; quae quidem procedit ex parte animae glorificatae, ex cujus redundantia glorificabitur corpus, ut dicit Augustinus ad Dioscorum: *erit tanta obedientia corporis gloriosi ad animam beatam*, ut dicit 21 de Civ. Dei, *ut ubi vult spiritus, ibi protinus erit corpus; nec vult aliquid quod nec spiritum possit decere nec corpus*. Decet autem corpus gloriosum et immortale esse in loco caelesti; et ideo ex virtute animae volentis corpus Christi ascendit in caelum. Sicut autem corpus efficitur gloriosum ex redundantia animae glorificatae; ita, ut Augustinus dicit super Joan., *per participationem Dei anima fit beata*. Unde prima origo ascensionis in caelum fuit virtus divina. Sic ergo Christus ascendit in caelum propria virtute: primo quidem virtute divina: secundo virtute animae glorificatae moventis corpus prout vult. De tertio, scilicet loci eminentia, dicitur Eph. quod *ascendit super omnes caelos*, Glossa *loco et dignitate*. Ad Ephes. 1, dicitur, quod *constituit eum super omnem principatum et potestatem, et super omne nomen quod nominatur sive in hoc saeculo, sive in futuro*: quia tanto debetur alicui rei locus altior, quanto est nobilior. Corpus autem Christi, licet considerando conditionem naturae corporeae, sit infra spirituales substantias; considerando tamen unionis dignitatem, qua personaliter est Deo unitum, excellit

dignitatem omnium substantiarum spiritualium: et ideo ratione praedictae congruentiae debetur sibi locus altior, non solum super omnem creaturam corporalem, verum etiam spiritualem. Unde Gregorius dicit in Hom. ascensionis: *quia qui fecerat omnia, super omnia sua virtute ferebatur*. De quarto, scilicet gloriae Christi ascendentis excellentia, dicitur Matth. ult.: *dominus Jesus postquam locutus est eis, ascendit in caelum, et sedet a dextris Dei*. Ubi notandum, quod nomine dextrae tria possunt intelligi. Uno modo gloria divinitatis: unde Damascenus: *dexteram patris dicimus gloriam et honorem divinitatis, in quo filius Dei existit ante saecula, ut Deus et patri consubstantialis*. Alio modo patris beatitudo: unde Augustinus: *sedere habitare intelligitur, quomodo dicimus de quocumque homine, in illa patria sedit per tres annos: sic ergo Christum credite habitare in dextera Dei patris: beatus enim est qui habitat in beatitudine, quae dextra patris indicatur*. Tertio modo nomine dextrae intelligitur judiciaria potestas; unde Augustinus: *ipsam dextram intelligite ipsam potestatem quam accepit ille homo a Deo susceptus, ut veniat judicaturus, qui prius venerat judicari*. Igitur Christus, secundum quod Deus, sedet ad dexteram patris, idest aequalis est patri in divinitate, secundum primam acceptionem dextrae. Christus vero secundum humanitatem sedet ad dextram patris, idest in potioribus bonis paternis in aeterna beatitudine habens judiciariam potestatem, secundum secundam et tertiam acceptionem ipsius dextrae. Notandum vero est quod super illud Roman. 6: *consepulti sumus cum illo per Baptismum in mortem*, dicit Glossa: *quicquid gestum est in cruce Christi, in sepultura in resurrectione et ascensione et sessione ad dexteram patris, ita gestum est ut his rebus mystice non tantum dictis, sed etiam gestis configuraretur vita Christiana*: et infra dicitur, quod *in cruce est dolor confessorum, in sepultura requies absolutorum, in resurrectione vita justorum, in ascensione profectus profectorum, in consessu ad dexteram gloria beatorum*. De primo, scilicet cruce poenitentium, dicitur Gal. 2: *qui Christi sunt, carnem suam crucifixerunt cum vitiis et concupiscentiis*, scilicet desideriorum. Congruit enim devotioni nostrae, ut qui domini nostri crucifixi colimus passionem, reprimendarum carnalium voluptatum crucem nobis faciamus. In hac quidem cruce semper in hac vita debet pendere Christianus ut sit affixus clavis, idest praeceptis justitiae, ut Christus in cruce clavis affixus fuit. Glossa super Luc. 22: *tollitur crux, cum spiritu facta carnis mortificantur. Per unum a dextris, significatur mortificatio carnis pro caelesti gloria: per alium a sinistris, significatur mortificatio carnis pro aliqua mundi causa*. Notandum vero, quod ista crux debet habere latitudinem, longitudinem, altitudinem et profunditatem: unde Glossa super illud Ephes. 4, *ut possitis comprehendere cum omnibus sanctis quae sit latitudo, altitudo* etc.: *intelligentes mysterium crucis mundo crucifigamur, extendentes manus in latitudinem bonorum operum et longitudinem usque in finem perseverantiam habentes, atque habentes cor sursum ubi Christus est totum, quod non nobis, sed illius misericordiae tribuentes, cujus profunda omnem scrutatorem fatigant*. De secundo, scilicet in sepulchro quiescentium, dicitur Job 3: *quasi effodientes thesaurum, gaudent vehementer cum invenerint sepulchrum, quia antiquitus mortui cum divitiis recondebantur*, ut dicit Gregorius: *sic juxta sensum mysticum anima sancta gaudet, cum invenerit sepulchrum internae quietis; quia nisi a tumultu vitiorum perfecte quieverit, thesaurum gratiarum et virtutum minime reperire poterit*. Notandum vero, quod sepeliri mortuorum est: unde nisi anima funditus mundo huic moriatur, in sepulchro internae quietis non poterit abscondi. Coloss. 3: *mortui estis*, Glossa *mundanis et caducis: et vita vestra abscondita est*, Glossa, *omnibus hic peregrinantibus, sed maxime carnalibus et terrenis* cum Christo, *qui est vita vestra, quae vita est in Deo patre, qui cum Christo idem est*. Videat ergo sancta anima si huic mundo mortua sit; et tunc poterit ad sepulchrum internae quietis anhelare. Hujus autem mortis signum est, si a mundo despicitur; quia mare viva corpora in se retinet, mortua vero mox extra se pellit, ut dicit Gregorius. De tertio dicitur Roman. 6: *quomodo Christus surrexit a mortuis per gloriam patris, ita et nos in novitate vitae ambulemus*. Ubi

notandum, quod vetus vita est vita terrestris vetustate peccatorum consumpta, juxta illud Thren. 2: *vetustam fecit pellem et carnem meam*, Glossa: *inde gemit anima, dum exterius quasi pellis inveteratur, conscientia interius decora quasi caro corrupta tabe peccati consumitur*. Sed nova vita est vita caelestis per gratiam de die in diem renovanda, secundum illud Ephes. 4: *renovamini spiritu mentis vestrae* et cetera. *Igitur quomodo Christus surrexit a mortuis per gloriam patris, ita et in novitate vitae ambulemus*. Quomodo autem Christus surrexit, subjungitur, *Christus resurgens ex mortuis, jam non moritur*: et infra: *ita et vos aestimate, vos mortuos esse peccato, viventes autem in Christo Jesu domino nostro*. Nota: sicut Christus mortuus est semel, ita peccatum in nobis moriatur semel, et non oportet iterari: sicut Christus semper vivit, ita et vos semper vivatis virtutibus; et hoc in Christo Jesu domino nostro, alibi nulla spes est. Sciendum vero, quod vita per motum manifestatur: unde vita vetus per motum terrenae operationis ostenditur, de qua dicitur in Psal. 16: *oculos suos statuerunt declinare in terram*. Vita vero nova per motum caelestis operationis declaratur, de qua dicitur Col. 3: *si consurrexistis cum Christo, quae sursum sunt quaerite*. Glossa 1, *cogitate, inventa autem cum jucunditate tenete*: et hoc est quod subdit, *quae sursum sunt sapite*. De quarto dicitur in Psal. 83: *beatus vir cujus est auxilium abs te, ascensiones in corde suo disposuit*: unde Bernardus: *ascendamus duobus pedibus, scilicet meditatione et oratione*. Meditatio quidem quid desit, docet: oratio quod desit obtinet: illa viam ostendit, ista deducit. Idem: *quatuor esse dicimus gradus ascensionis: primus est ad cor, secundus in corde, tertius de corde, quartus supra cor. In primo timetur dominus: in secundo auditur consiliarius: in tertio desideratur sponsus: in quarto videtur Deus*, de quo Ephes. 2: *resuscitavit, consedere fecit in caelestibus in Christo Jesu*; nunc quidem in spe, ut dicit Glossa, postea vero in re, secundum illud Coloss. 3: *cum apparuerit Christus vita vestra, tunc et vos* et cetera. Joan. 12: *volo, pater, ut ubi ego sum* et cetera. Augustinus: *quem honorem majorem poterit recipere adoptatus, quam quod ibi sit, ubi est unicus?*

Articulus 24

[91186] De humanitate Christi, a. 24 Quia vero supra, secundum Bernardum triplicem adventum Christi esse distinximus, scilicet in carnem, in mentem, et ad judicium; viso de primo nunc de secundo videamus. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod adventus Christi in mentem est per gratiam gratum facientem: quia cum Deus communiter est in omnibus rebus, sicut causa in effectibus bonitatem ipsius participantibus, et hoc per essentiam, potentiam et praesentiam: per essentiam quidem in quibus adest omnibus ut causa essendi, sicut anima in corpore et in qualibet parte corporis tota est: per potentiam, in quantum omnia potestati ejus subduntur, sicut rex in regno: per praesentiam, ut in quantum omnia nuda et aperta sunt oculis ejus, sicut paterfamilias in domo. Non sic intelligendus est adventus Dei, ut veniat ubi prius non erat, sed ut novo modo existat ubi prius erat. Novus autem modus, secundum quem Deus est in creatura rationali, est sicut cognitum in cognoscente, et amatum in amante. Cognoscere autem Deum, et amare Deum in quantum est objectum beatitudinis, est per gratiam gratum facientem: unde adventus Christi in mentem, secundum gratiam gratum facientem intelligendus est. Hunc ergo adventum desiderabat sapiens cum dixit Sap. 9: *mitte illam de caelis sanctis tuis, et a sede magnitudinis tuae, ut mecum sit, et mecum laboret* et cetera. Glossa: *quicquid de sapientia Dei dicimus, ad ipsum referimus qui est pax nostra, qui fecit utraque unum, virtus et sapientia Dei, et imago Dei invisibilis, primo-*

genitus omnis creaturae: quasi dicat: Christum mitte Dei virtutem et Dei sapientiam, ut mecum sit per virtutem gratiae gratificantis, et mecum laboret per dilectionem gratiae sublevantis, ut sciam quid acceptum sit apud te per splendorem gratiae illustrantis. Petit igitur adventum Christi in mentem, ut gratificetur quoad modum essendi, ut consoletur quoad statum vivendi, ut illustretur quoad actum intelligendi. Primum ibi, ut mecum sit, idest, me sibi gratificando; unde Ephes. 1: *gratificavit nos in dilecto filio suo*. Hic est primus effectus gratiae, quem solus Deus in nobis sine nobis operatur; unde dicitur 1 Cor. 15: *gratia Dei sum id quod sum*, Glossa *recte gratiam nominat*. Primum enim sola gratia dat Deus, cum non praecedant nisi mala; sed post gratiam incipiunt bona nostra. Sciendum vero quod adventus iste per gratiam est occultus et humano sensui investigabilis; unde Rom. 11: *o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei. Quam incomprehensibilia judicia ejus, et investigabiles viae ejus*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod tripliciter aliquid scitur. Uno modo per demonstrationem quae fit per propriae rei principium: sic enim certitudo habetur de conclusionibus demonstrativis per principia per se nota et universalia: nullus enim potest scire se habere scientiam conclusionis, si principium illius conclusionis ignoraret. Principium autem gratiae et objectum ejus est ipse Deus, qui propter suam excellentiam nobis est ignotus, secundum illud Job 36: *ecce dominus magnus vincens nostram scientiam*. Et ideo praesentia vel absentia per certitudinem demonstrationis sciri non potest, secundum illud Job 9: *si venerit ad me, non videbo eum: si abierit, non intelligam*. Sciendum autem, quod expedit quandoque praesentiam Dei in nobis per gratiam ignorare. Primo quidem ut timor futuri judicii nos humiliet, secundum illud Prov. 25: *beatus vir qui semper est pavidus*, Glossa *pro futura poena*. Qui autem est durae mentis, scilicet quem non afficit timor futurae poenae, corruet in malum. Timor iste hominem humiliat: propter quod expedit gratiam quandoque ignorare in nobis. Gregorius: *ideo Deus bona nostra nobis voluit esse incerta, ut unam certam gratiam teneamus*, scilicet humilitatem. Secundo ne praesumpta securitas praecipitet: unde, Thess. 5: *cum dixerint pax et securitas, tunc repentinus eis superveniet interitus*. Hieronymus: *timor custos virtutum est, securitas ad lapsum facilis*. Tertio ut vigilanter et desideranter gratiam Dei expectemus. Prov. 8: *beatus qui audit me, et qui vigilat ad fores* et cetera. Bernardus: *semper debemus vultus suspensos, et sinus expansos habere ad largam Dei benedictionem*. Secundo modo scitur aliquid per conjecturam. Et hoc modo secundum quamdam fiduciam spei possumus scire Deum nobiscum esse per gratiam: unde Jud. 13: *aperite portas, quia nobiscum Deus est, qui fecit victoriam in Israel*. Sunt autem tria signa hujus conjecturationis: scilicet gratiae Dei. Primum est testimonium conscientiae; 2 ad Corinth. 1: *gloria nostra haec est testimonium conscientiae nostrae*: unde Bernardus: *nihil hac luce clarius, nihil hoc testimonio gloriosius, cum veritas in mente fulget, et mens in veritate se videt: sed qualem? Pudicam, verecundam, pavidam, circumspectam, nihilque admittentem quod evacuet gloriam conscientiae attestantis, in nullo consciam sibi quo erubescat in praesentia veritatis. Hoc plane est quod super omnia bona animae divinos delectat aspectus*. Secundum est verbi Dei auditus non solum ad audiendum, sed etiam ad faciendum: unde Joan. 8: *qui ex Deo est, verba Dei audit*; unde dicit Gregorius: *caelestem patriam veritatis desiderare jubet, mundi gloriam declinare, aliena non appetere, propria largiri. Penset apud se unusquisque, si haec vox domini in auribus suis invaluit, et quod jam ex Deo sit cognoscit*. Tertium signum est internus gustus divinae sapientiae, quae est quasi quaedam praelibatio futurae beatitudinis; unde in Psal. 33: *gustate et videte, quoniam suavis est dominus*, scilicet per gratiam suam in nobis. Augustinus: *quoniam quamdiu sumus in corpore, peregrinamur a domino, gustemus saltem quoniam suavis est dominus, qui dedit nobis pignus spiritus, in quo pulsamus ejus dulcedinem, et desideremus videre ipsum fontem, ubi sobria ebrietate mundemur, et irrigemur sicut lignum quod plantatum est secus decursus aquarum multarum*. Idem: *fac, precor, domine, me gustare per amorem, quod*

gusto per agnitionem: sentiam per affectum, quod sentio per intellectum: plus tibi deberem quam meipsum totum; sed nec plus habeo, nec hoc ipsum per me ipsum totum possum reddere: trahe me, domine, in amorem tuum hoc ipsum quod sum. Tertio aliquid scitur per revelationem: et sic Deus ex privilegio gratiae, quibusdam revelavit praesentiam suam gratiosam, sicut discipulis, dicens Matth. ult.: *ecce ego vobiscum sum usque ad consummationem saeculi*, Glossa *cum finitis laboribus mecum regnabitis*: unde Roman. 8: *ipse spiritus sanctus testimonium perhibet spiritui nostro*, idest recognoscere facit, ut dicit Glossa, quod sumus filii Dei. Sciendum quod revelatio hujusmodi fit quibusdam propter tria. Primo ut omnem timorem humanum tam in agendis quam patiendis abjiciant, ut dicitur Jerem. 1: *ne timeas a facie eorum, quia ego tecum sum*: et Psal. 22: *non timebo mala, quoniam tu mecum es*: Glossa *in corde per fidem, ut post umbram mortis tecum sim per speciem*. Secundo ut gaudium securitatis habeant in hac vita. Prov. 15: *secura mens quasi juge convivium*: Eccles. 9: *vade, comede in laetitia panem tuum, et bibe cum laetitia vinum tuum, quia Deo placent opera tua*. Tertio, ut vitam in patientia habentes, mortem cum desiderio expectent: qui enim nescit utrum amore an odio dignus sit, formidat mori, ut dicitur Eccle. 9. Qui vero securus, mortem cum desiderio habet. Talis fuit apostolus desiderium habens dissolvi, et esse cum Christo: Philipp. 1: unde Bernardus: *o vita secura, ubi absque formidine mors expectatur, immo exoptatur cum dulcedine, excipitur cum devotione*. Secundum membrum principale tangitur ibi, *et mecum laboret* etc., scilicet in statu vitae praesentis divinis me consolationibus sublevando: quod quidem expertus fuit qui dixit: *o quam bonus et suavis, domine, spiritus tuus in nobis*. Augustinus in Lib. Confes.: *quis dabit mihi ut venias in cor meum, et inebries illud, et obliviscar mala, et unum bonum meum amplectar te: iste est adventus solatii*. Sunt autem tria quae disponunt ad hunc adventum. Primum contemptus terrenae voluntatis: unde Col. 4: *quae sursum sunt sapite*; quasi diceret, non potestis caelestia simul et terrestria sapere. Bernardus: *errat omnino, si quis illam caelestem dulcedinem huic cineri, divinum illud balsamum huic veneno, charismata illa spiritus sancti misceri posse hujus mundi illecebris arbitratur. Putas te illum meracissimum spiritum posse suscipere, nisi carneis istis consolationibus renunciaveris? Revera cum inceperis, tristitia implebit cor tuum: sed si perseveraveris, tristitia tua vertetur in gaudium. Tunc enim purgabitur affectus, et renovabitur voluntas; ut omnia quae prius difficilia, imo impossibilia videbantur, cum multa percurrantur dulcedine et aviditate*. Secundum devota meditatio divinae voluntatis. Psal. 76: *memor fui Dei, et delectatus sum*. Bernardus: *non deerit electis consolatio de memoria Dei, quibus nondum plena refectio indulgetur*. Sed praecipue bonitas Dei exhibita in homine Christo recogitantem delectat; unde super illud Psal. 76, *memor ero ab initio mirabilium tuorum*, dicit Glossa: *idest, quae indulsit Deus humano generi ab initio, scilicet quod Adam ad imaginem suam fecit, quod Abel hostiam accepit: similiter de Noe fecit, in cujus arca diversa animalia in mysterium Ecclesiae servavit; quod de Abraham fecit, cujus oblatione Christi filii sui incarnationem et passionem designavit; tandem quod ipse dominus venit, haec sunt quae virum sanctum delectant*. Tertium est fervens desiderium caritatis; unde Bernardus tractans illud Psal. 96: *ignis ante ipsum praecedet et inflammabit, dicit: oportet namque ut sancti desiderii ardor praeveniat faciem ejus ad omnem animam, ad quam ipse venturus est, qui omnem consumat rubiginem vitiorum, et sic praeparet locum domino: et tunc scit anima quia juxta est dominus, cum senserit se illo igne succensam. Idem spiritus Dei est, et concupiscit decorem illius animae, quam fortiter advertit in spiritu ambulantem, et curam carnis non perficientem in desiderio, praesertim si sui amore flagrantem conspexerit. Tali animae frequenter suspiranti, immo sine intermissione oranti, et se afflictanti prae desiderio interdum desideratus ille miseratus occurrit. Ergo quisquis ita est vir desiderii, ut cupiat dissolvi et esse cum Christo, cupiat vehementer, sitiat ardenter, assidue meditetur; is profecto suscipiet Deum. Si quidem secundum desiderium cordis ejus tribuetur ei, et adhuc peregrinanti in corpore,*

ex parte tamen, idest, ad tempus, et ad modicum tempus. Nam cum vigiliis et obsecrationibus et multo labore et imbre lacrymarum quaesitus fuerit, subito dum teneri putatur, illabitur, et non videbitur nisi iterum requiratur toto desiderio. Ita ergo in hoc corpore potest esse de praesentia sponsi frequens laetitia, sed non copia: quia etsi laetificet visitatio, molestat tamen vicissitudo. Nec tamen vel in transitu praesto erit sic omni animae, sed illi dumtaxat quam ingens desiderium et devotio vehemens, praedulcis affectus probat sponsam, et dignam ad quam gratia visitandi accessurum verbum decorem induat, formam sponsi accipiens. De signis vero adventus verbi et recessus ejusdem dicit Bernardus: *fateor mihi adventasse verbum, (in insipientia dico) et pluries. Dumque saepius intravit in me, non sensi aliquoties, cum intravit, adesse. Affuisse recordor interdum, et praesentem potui cognoscere: introitum ejus nunquam potui sentire, sed nec exitum*. Tria ergo in verbis Bernardi notanda sunt: scilicet quod aliquoties adventum potuit praesentire; quod sensit adesse, et recordatus fuit affuisse. De primo dicit sic: *cum per seipsum dignatur Deus animam quaerentem se, quae tamen ad quaerendum se toto desiderio et amore devovit; et hoc signum istiusmodi adventus ejus sicut ab eo qui expertus est edocemur, ignis ante ipsum praecedet* etc., ut supra. De secundo dicit sic: *quaeris ergo a me, cum ita sint investigabiles omnino viae ejus, unde adesse noverim. Vivum et efficax est verbum: mox ut intus venit, expergefecit dormitantem animam meam, movit et emollivit, et vulneravit cor meum, quoniam durum lapideumque erat, et male sanum coepit evellere et destruere, aedificare et plantare, arida rigare, tenebrosa illuminare, clausa reserare, frigida inflammare, nec non et mittere prava in directa, et aspera in vias planas, ita ut benediceret anima mea domino, et omnia quae intra me sunt nomini sancto ejus. Igitur ita intrans ad me aliquoties verbum, sponsus, tantum ex motu cordis, sicut praefatus sum, intellexi praesentiam ejus, et ex fuga vitiorum carnaliumque affectuum, adverti potentiam virtutis ejus; et ex discussione, sive redargutione occultorum meorum admiratus sum profunditatem sapientiae ejus, et ex quantulacumque emendatione morum meorum expertus sum bonitatem mansuetudinis ejus, et ex reformatione vel renovatione spiritus mentis meae, idest, interioris hominis mei, percepi utcumque speciem decoris ejus, et ex comitatu omnium eorum simul expavi multitudinem magnitudinis ejus*. De tertio dicit sic: *verum quia haec omnia ubi abscesserit verbum, quodam illico languore torpentia proinde et frigida jacere incipiunt, ac si cacabo bullienti subtraxeris ignem, et hoc mihi signum abscessionis ejus: et quoties elabitur, toties repetitur a me: nec cessabo clamitare quasi post tergum abeuntis ardenti desiderio cordis ut redeat, et reddat mihi laetitiam salutaris sui, reddat mihi seipsum. Fateor, fili, nihil interim aliud libet, dum non praesto est quod solum libet*. Tertium membrum principale agitur ibi, *et sciam*, scilicet praesentia ipsius illustratus, quid acceptum sit apud te, quia candor est lucis aeternae, et speculum sine macula, Sap. 7. Sunt autem tria quae disponunt ad aeternam mentis illustrationem. Primum est in abstractione transitoriae dulcedinis: unde Isa. 28: *quem docebit scientiam? Et quem intelligere faciet auditum? Ablactatum a lacte, et avulsum ab uberibus*, scilicet terrenae consolationis, vel delectationis: unde super illud Joan. 1: *mundus eum non cognovit*, dicit Chrysostomus: *mundum vocat homines qui soli mundo affixi sunt, et quae mundi sunt sapiunt. Nihil autem ita turbat mentem, et liquefieri facit amore praesentium*. Secundum est in approximatione ad ipsum fontem luminis: unde in Psal. 33: *accedite ad eum, et illuminamini*. Augustinus: *anima inter Deum et creaturas media posita, conversione ad Deum illuminatur, melioratur et perficitur: conversione autem ad creaturas obtenebratur, deterioratur, occiditur*. Tertium consistit in interiori mentis dilatatione, quae fit per conatum hominis ipsius: unde in Psal. 80: *dilata os tuum*, Glossa *cordis, et ego implebo illud*, Glossa *pane vitae et intellectus*. Unde Augustinus dicit, quod *sicut Deus ingenita liberalitate replet omnes creaturas pro captu earum, sic per Christum Dei virtutem et Dei sapientiam veniunt nobis omnia bona, dum in ejus adventum gratificamur quoad modum essendi, consolamur quoad statum vivendi, illus-*

tramur quoad actum intelligendi. Sciendum vero, quod non solum filius, sed et pater et spiritus sanctus veniunt per gratiam, et mentem humanam inhabitant, secundum illud Joan. 14: *ad eum veniemus, et mansionem* et cetera. Isa. 40: *qui dat lasso virtutem*, Glossa *fidei et operis*, et his qui non sunt fortitudinem et robur *multiplicat*. Hac fortitudine confortatus apostolus dixit: *omnia possum in eo qui me confortat*. Filius enim venit per sapientiam nos illuminando, quia est lux vera, et illuminans omnem hominem et cetera. Joan. 1. Glossa: *nullus sine illo illuminatur*. Unde sapiens ejus adventum desiderans est. *Mitte illam a sede magnitudinis tuae* etc. et infra: *et sciam quid acceptum sit apud te*, Sapien. 9. Spiritus sanctus venit per bonitatem, nos ad amorem suum inflammando: Thren. 1: *de excelso misit ignem in ossibus meis*, Glossa *idest spiritum sanctum ut timeam*. Unde cantat Ecclesia: *veni sancte spiritus, reple tuorum corda fidelium, et tui amoris in eis ignem accende* et cetera. Sic igitur per adventum beatissimae Trinitatis reformatur in nobis quod per peccatum fuerat deformatum, dum nostrum posse per peccatum infirmatum, confirmatur per patris potentiam: nostrum posse per peccatum obscuratum, illuminatur per filii sapientiam: nostrum velle per peccatum infrigidatum, inflammatur per spiritus sancti benignissimam clementiam. Haec enim sunt opera gratuita beatissimae Trinitatis in nobis mirabiliter operantis: unde in Psal. 138: *mirabilia opera tua, et anima mea cognoscit nimis*. Revera mirabilia opera Dei in nobis: nam potentia patris confortando debilitat, et debilitando confortat: unde Isa. 40: *qui sperant in domino, mutabunt fortitudinem*, Glossa *sic ut fortes Deo fiant, debiles mundo, et post mortem carnis fiant immortales*; et sequitur ibi: *assument pennas ut aquilae*: Glossa *quibus volent ad Deum: current et non laborabunt*, Glossa *quia omnia facilia amanti: ambulabunt*, scilicet proficiendo *et non deficient*. 2 Corinth. 12: *cum enim infirmor*, Glossa *exterius, tunc potens sum*: Glossa *victor efficior*. Similiter filii sapientia non videntes illuminat, et videntes excaecat: unde Joan. 9: *ego in judicium veni in mundum, ut non videntes videant*. Glossa *humiles caeci qui se videre non putant: et qui vident, caeci fiant*, Glossa *superbi sapientes qui se videre putant*. Gregorius super illud Job 56: *ecce Deus magnus vincens nostram scientiam: quicquid de claritate magnitudinis Dei scimus, infra ipsum est: et tanto ab ejus scientia longe repellimur, quanto ejus potentiam nos comprehendisse suspicamur; cujus tunc aliquid quasi ex parte cognoscimus, quando eum nos digne cognoscere non posse sentimus. Sic etiam bonitas spiritus sancti mirabiliter operatur in nobis*: unde sapiens admirando dicit Sap. 12: *o quam bonus et suavis est, domine, spiritus tuus in nobis*. Ubi notandum quod valde bonus in nobis est spiritus sanctus, cum nos ad amorem suum accendit: quia amor Dei fons est totius boni, ut dicit Glossa: unde tunc se nobis summe communicat: sed valde suavis in nobis est, dum nos interno gustu suae dulcedinis laetificat. Unde super illud Psal. 114: *suavis dominus universis*, dicit Glossa *sed maxime se gustantibus*. Bernardus: *solus consolator est qui et inhabitator caritas Deus, qui etsi justis nunquam desit ad meritum, plerumque tamen ad solatium abest: illud jucundius, istud utilius. Habetur igitur, sed latet, dum sensum cordis minime tangit illa suavitas habita. Et sicut populus Israeliticus cum primo sibi dominus manna plueret, admiratus dicit manhu, idest quid est hoc? Sic devota anima gustans in intimis divinae bonitatis suavitatem admiratur, tum quia talem in rebus creatis experta non est*. Unde Anselmus: *cogita quale sit illud bonum quod continet omnium bonorum jucunditatem, et non qualem sumus experti in rebus creatis, sed tantum differre, quantum creator a creatura*. Adhuc etiam quia verbis non exprimitur tantae bonitatis suavitas, nec lingua docetur, sed gratia, Apocal. 2: *vincenti dabo manna absconditum*, quia nullis sermonibus aperitur. Unde Bernardus: *o quis curiosus scire quid sit verbo frui. Para illi non aurem, sed mentem: non docet lingua, docet gratia*. Amplius etiam, quia excedit omne ingenium et omne desiderium quod plus est, quia multa scimus quae non exprimimus. Divinae vero bonitatis tanta est suavitas, quod non solum verbis ipsam non exprimimus, verum etiam inquirendo deficimus. Unde in Psal. 76: *memor fui Dei*,

dicit Glossa: *in quo est suavitas*: et sequitur: *et exercitatus sum et defecit spiritus meus*. Unde Bernardus dicit, quod *non capit hoc intelligentia, nisi quantum attingit experientia*. Sic igitur patet verbum prophetae dicentis, *mirabilia opera tua, et anima mea cognoscit nimis*, idest valde, et patris potentiam, et filii sapientiam, et spiritus sancti suavitatem, ex quo se videt deficere in cognoscendo potentiae magnitudinem, sapientiae altitudinem, et dulcifluae suavitatis abundantiam.

Articulus 25

[91187] De humanitate Christi, a. 25 Sequitur de ultimo adventu Christi ad judicium: de quo dicitur Luc. 21: *tunc videbunt filium hominis venientem in nube cum potestate magna et majestate*. Ubi circa adventum Christi ad judicium tria describuntur: videlicet quod veniet patenter, dominanter sive solemniter, et potenter. Primum notatur ibi, *tunc videbunt filium hominis*: Glossa: *in hac vita omnis homo Christum videre non potuit: sed in die judicii, in sede majestatis electi et reprobi pariter videbunt, ut justi remunerentur, et mali in aeternum gemant*. Notabiliter autem dicitur quod videbunt filium hominis: quia in forma humanitatis omnibus apparebit, in qua judicabit, secundum illud Joan. 5: *dedit ei potestatem facere judicium, quia filius hominis est*: nam secundum quod Dei filius est, semper habuit, ut Augustinus dicit. Conveniens enim est, ut in forma humanitatis veniat judicaturus, in qua venerat judicandus, secundum illud Job 36: *cum tua causa quasi impii judicata est, causam judiciumque recipies*. Unde Augustinus de verbo domini: *ad judicium forma hominis ventura est; forma illa judicabit quae judicata est: sedebit judex qui stetit sub judice: damnabit veros reos qui factus est false reus*. Idem in eodem: *rectum enim erat, ut judicandi judicem viderent. Judicandi enim erant et boni et mali: restabat ut in judicio forma servi et bonis et malis ostenderetur, forma Dei solum bonis servaretur. Beati enim mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt*. Et quia potestas judiciaria ad Christi exaltationem pertinet sicut et resurrectionis gloria, Christus in judicio non apparebit in humilitate quae pertinebat ad meritum, sed in forma gloriosa pertinente ad praemium. Unde dicitur Luc. 21, quod *veniet cum potestate magna et majestate* etc., quod pertinet ad ipsius gloriam: unde Origenes dicit, quod *in consummatione mundi totius apparebit in multa gloria, ut videant eum omnes in gloria*. Sciendum vero, quod visio claritatis Christi electis qui eum toto corde dilexerunt, erit ad gaudium, quod eis promittitur. Isa. 33: *regem in decore suo videbunt, impii autem ad confusionem et luctum*: quia judicantis gloria et potestas damnationem timentibus tristitiam et metum inducit. Unde dicit in Isa. 36: *videant et confundantur zelantes populi*, Glossa *invidentes mihi et meis, et ignis hostes tuos devoret*, Glossa *ignis invidiae vel Gehennae*. Unde Gregorius dicit, quod *omnipotens Deus ad judicium veniens, et blandus justis, et horribilis injustis apparebit; quamvis in forma gloriosa se ostendat, apparebunt tamen indicia passionis non cum defectu, sed cum decore et gloria*. Apparebit etiam signum crucis in caelo, ut dicitur Matth. 24: ut ex his visis et electi accipiant gaudium, qui per passionem Christi liberatos se esse recognoscant: et reprobi tristitiam, quia tantum beneficium contempserunt. Unde Apoc. 1: *videbunt in quem transfixerunt, et plangent se super eum omnes tribus terrae*. Unde Chrysostomus dicit, quod *crux apparebit lucidior existens, et non erit tunc necessitas accusationis cum viderint crucem, et ipsum Christum in corpore suo habentem testimonia passionis*. Sciendum vero quod signum crucis non accipitur hic pro ipso ligno dominicae crucis, sed pro aliqua repraesentatione ipsius. Sic igitur videbunt filium hominis in forma carnis gloriae habentem indicia passionis virtuosae cum signo

crucis victoriosae, ut ex his habeant et boni laetitiam, et mali tristitiam: tum etiam ut ex indiciis passionis et crucis appareat gloriosior salus electorum, et justior damnatio reproborum. Secundum notatur ibi, *venientem in nube*: ubi Chrysostomus dicit, quod *filius hominis in nubibus veniet ut Deus et dominus, non latenter, sed in gloria digna Deo*. Ubi notandum quod in primo adventu venit tamquam servus, in secundo vero veniet tamquam dominus et judex: et ideo primo veniens tamquam servus, conveniens fuit ut ad terras descenderet. In secundo adventu tamquam judex et dominus: et ideo convenienter in nubibus veniet, ut liquide omnibus appareat, quod *ipse est qui constitutus est a Deo judex vivorum et mortuorum*, ut dicitur Act. 1. Sciendum vero quod nubes istae non causabuntur ex aliqua evaporatione terrae, quia cessante motu caeli nulla erit alteratio: sed fiet virtute divina propter conformitatem in adventu domini ad judicium et ascensionem. Unde super illud Act. 1, *sic veniet* dicit Glossa: *creatura ubique obsequitur creatori. Astra indicant nascentem, patienti compatiuntur, ascendentem nubes suscepit, redeuntem ad judicium comitabitur*. Notandum autem quod probabiliter creditur Christus venturus ad judicium circa locum montis oliveti, et vallis Josaphat, quae subjacet monti oliveti, secundum illud Joel. 3: *congregabo omnes gentes, et deducam eas in vallem Josaphat, et disceptabo cum eis*: tum ut idem ostendatur esse qui descendit et qui ascendit: tum quia conveniens est ut ibi veniat cum gloria judicaturus, ubi fuerat cum ignominia judicatus. Possumus etiam rationem hujus convenientiae sumere ex nominibus locorum. Mons enim oliveti designat misericordiam. Josaphat, quod interpretatur judicium, designat justitiam. Quia vero in extremo judicio tractandum est opus misericordiae et justitiae, convenienter dicitur Christus venturus ad locum praedictum ad judicandum. Non autem descendet ad terram, sed in spatio hujus aeris sedebit circa locum montis oliveti ex quo ascendit, ut dicit Glossa, Joelis 3. Tunc fiet separatio bonorum et malorum: nam boni qui Christo fideliter adhaeserunt, secundum apostolum 1 Thess. 4, *rapientur in nubibus obviam Christo in aera*, ut conformentur Christo non solum configurati gloriae claritatis ejus, sed loco consociati ei, secundum illud Matth. 24: *ubicumque fuerit corpus, illuc congregabuntur et aquilae*: et per aquilas sancti significantur. Signanter in Hebraeo Joatham dicit, quod cadaver sonat ab eo quod per mortem cadat, secundum Hieronymum, ad commemorandam Christi passionem, per quam et Christus ibi potestatem judiciariam promeruit, et homines passioni ejus conformati ad societatem gloriae ipsius assumentur, secundum illud apostoli 2 ad Tim. 2: *si compatimur, et conregnabimus* et cetera. Impii vero qui Christo non adhaeserunt, remanebunt in terra quam dilexerunt, secundum illud Jerem. 17: *domine, omnes qui te derelinquunt confundentur*, Glossa *perpetuo recedentes a te: in terra scribentur* et cetera. Glossa *deleti de libro vitae cum his qui terrena sapiunt*. Gregorius: *o quam angustae erunt tunc reprobis viae. Superius judex iratus, inferius horrendum chaos, a dextris peccata accusantia, a sinistris infinita Daemonia ad supplicium pertrahentia; intus conscientia urens, foris mundus ardens, miser peccator sic deprehensus quo fugiet? Latere erit impossibile, apparere intolerabile*. Sic igitur patet venientis judicis eminentia, quia in nubibus veniet. Loci judicii convenientia, quia circa locum montis oliveti. Differens bonorum et malorum assistentia; quia bonis in aera sublevatis, impii in terra remanebunt sententiam finalem aeternae damnationis pro suis meritis recepturi. Tertium notatur ibi, *cum potestate magna et majestate* et cetera. Glossa *in potestate magna et majestate visuri sunt quem in humilitate positum audire noluerunt; ut virtutem ejus tanto districtius tunc sentiant, quanto nunc cervicem cordis ad potentiam non inclinant*. Revera cum potestate magna veniet: *nam virtutes caelorum movebuntur*, Matth. 24, et Luc. 21. Gregorius: *quid enim virtutes caelorum, nisi Angelos, dominationes, potestates et principatus appellat, quae in adventu districti judicis tunc visibiliter oculis apparebunt; ut districte tunc a nobis exigatur hoc quod nos modo invisibilis conditor aequanimiter portat*. Chrysostomus: *si rex terrenus processurus ad bellum contra aliquem expeditionem mandat in populo, dignitates*

moventur, exercitus excitantur, civitas tota fervet; quanto magis rege caelesti exurgente judicare vivos et mortuos, angelicae virtutes commoventur terribiles ministri terribiliorem dominum praecedentes? Sciendum vero quod potestas Christi judicantis erit insuperabilis, inexplicabilis, interminabilis. De primo dicit Chrysostomus: *nec resistendi virtus, nec fugiendi facultas, nec poenitentiae locus, nec satisfactionis tempus tunc erit*. Ex angustia omnium rerum nihil remanet nisi luctus. De secundo, Augustinus tractans illud Joan. 18: *ut autem dixit, ego sum, abierunt retrorsum et ceciderunt in terram, sic dicit: una vox turbam odiis ferocem, armis terribilem sine ullo telo percussit, repulit, et stravit virtute latentis divinitatis. Quid faciet judicaturus qui hoc fecit judicandus? Quid regnaturus poterit qui moriturus hoc potuit?* Quasi dicat, explicari non potest tanti judicis potestas. De tertio dicitur Dan. 7: *aspiciebam in visione, et ecce filius hominis*. Et infra: *potestas ejus potestas aeterna*, Glossa *quae nullo fine claudetur*. Multum igitur timenda est tanti judicis potestas. Luc. 12: *timete eum qui postquam occidit, habet potestatem mittere in Gehennam*. Sicut autem potestas Christi judicantis erit insuperabilis, ita sapientia ineffabilis, justitia inflexibilis: unde Bernardus: *veniet dies judicii, ubi plus valebunt pura corda quam astuta verba, et bona conscientia quam marsupia plena: quoniam judex ille nec falletur verbis, nec flectetur donis*. Haec autem ad faciendum judicium requiruntur: scilicet zelus justitiae, quo ad judicium procedatur: lumen sapientiae, secundum quam sententia proferatur: virtus potentiae qua sententia lata exequatur. Quae excellentissime in Christo judice reperientur, utpote cujus justitia inflexibilis, sapientia ineffabilis, potentia insuperabilis, Scripturae et sanctorum testimonio comprobatur. Sed notandum summopere, quod tempus adventus istiusmodi omnibus est ignotum, secundum illud Matth. 14: *de die autem illa et hora nemo scit, neque Angeli in caelo, neque filius, nisi pater*. Ubi sciendum quod tunc Deus dicitur aliquid scire, quando alicujus rei notitiam confert, sicut dixit ad Abraham Genes. 12: *nunc cognovi quod timeas Deum*, idest cognoscere te feci. Sicut etiam filius dicitur ignorare diem adventus sui, quia nobis notitiam hujus diei non dedit. Unde discipulis de hoc die quaerentibus Act. 1, respondit: *non est vestrum nosse tempora vel momenta* et cetera. Ideo autem notitiam hujus diei non donavit, quia non expedit ut semper incerti de adventu judicis sic quotidie vivamus quasi alia die judicandi, ut dicit Glossa, Matth. 18: *videte, vigilate et orate nescitis enim quando tempus sit*. In quibus verbis dominus notabiliter tria verba inculcat: scilicet videte, vigilate et orate. Ad cujus evidentiam est sciendum, quod primo debemus ferventer videre, diem adventus justi judicis pensando: semper enim ante oculos nostros ponenda est dies illa dies irae. Unde Deuteron. 32: *utinam saperent, et intelligerent, ac novissima providerent*: Hieronymus: *sive comedam, sive bibam, sive scribam, sive aliud operis quicquam faciam, semper sonat in auribus meis vox illa: surgite mortui, venite ad judicium*. Secundo debemus vigilare instanter operando, ut bonis operibus parati inveniamur. Gregorius: *vigilat qui ad aspectum veri luminis oculos apertos habet: vigilat, qui servat operando quod credit; vigilat qui a se corporis et negligentiae tenebras repellit. Sic igitur vigilandum est quia nescimus qua hora dominus noster venturus sit, sive ad judicium singulare, quod erit in obitu cujuslibet, sive ad judicium universale et finale*: unde Augustinus super illud Matth. 3, *quod uni dico omnibus dico vigilate* etc., *tunc unicuique, veniet dies ille, cum venerit ejus dies, ut talis hinc exeat, qualis est judicandus illo: ac per hoc vigilare debet omnis Christianus, ne imparatum eum inveniat domini adventus. Imparatum autem inveniet dies ille, quem imparatum invenerit suae vitae ultimus dies*. Tertio debemus orare ferventer impetrando Christi misericordiam, ut digni esse possimus omnia quae futura sunt mala fugere, et stare ante filium hominis, ut dicitur Luc. 21. Ubi duo tanguntur, pro quibus est orandum: scilicet pro futuris malis vitandis, et pro futuris bonis adipiscendis. Primum ibi, *ut digni habeamini fugere ista omnia*. Unde etiam Matth. 24, dicitur: *orate, ne fuga vestra fiat in sabbato*, idest ne tunc velitis fugere quando non licet, nec possitis. Spiritualiter autem orare

praecipimur, ut non frigescat fides in Deum et caritas, neque otiosi in opere Dei torpeamus virtutum sabbato, ut dicit Glossa. Secundum tangitur ibi, *et stare ante filium hominis*, haec est summa beatitudinis in praesentia judicis sui securum esse. Theodoretus: *haec enim est angelica gloria, stare ante filium hominis Deum nostrum, et faciem ejus jugiter cernere*. Notandum vero quod ultimum adventum Christi quaedam sunt antecedentia, quaedam vero concomitantia. Antecedentia praecipue sunt tria. Primum est Antichristus cum veritatis contradictione: unde apostolus 2 Thess. 2: *ne terreamini quasi instet dies domini: quoniam nisi primo discessio venerit, et revelatus fuerit homo peccati filius perditionis, qui adversatur et extollitur super omne quod dicitur Deus, aut quod colitur, ita ut in templo Dei sedeat, ostendens se tamquam Deus*, dicit Glossa: *non veniet ad judicium dominus, nisi prius fiat discessio a Romano imperio, sive Ecclesiarum a spirituali obedientia Romanae Ecclesiae, vel hominum a fide*. Et ubi manifestatus fuerit homo peccati, idest totius peccati servus et fons, idest Antichristus; filius perditionis, idest Diaboli, qui adversatur Christo in membris suis: unde Antichristus extollitur super omne quod dicitur Deus aut quod colitur, scilicet falsa opinione, ut dii gentium, ita ut in templo Dei sedeat a Romanis destructo, quod Judaei reaedificabunt. Nascetur autem Antichristus in Babylone de tribu Dan, juxta quod Jacob ait Genes. 49: *fiat Dan coluber in via, cerastes in semita*. Et cum venerit Jerosolymam, circumcidet se dicens Judaeis, ego sum Christus vobis promissus. Tunc confluent ad eum omnes Judaei, et reaedificabunt templum a Romanis destructum, et ibi sedebit ostendens se tamquam sit Deus: nam sicut in Christo omnis plenitudo divinitatis habitavit, ita in Antichristo plenitudo malitiae et omnis iniquitas habitabit: quia in ipso erit caput omnium malorum, scilicet Diabolus qui est rex super omnes filios superbiae. Sciendum vero quod Antichristus tribus modis sibi populum subjugabit. Primo per falsam miraculorum operationem; unde Matth. 24: *surgent pseudochristi et pseudoprophetae*, idest *Antichristus et ministri ejus*, ut exponit Chrysostomus, *et dabunt signa magna et prodigia, ita ut in errorem ducantur, si fieri potest, etiam electi*. Glossa super illud Apocal. 13: *et fecit signa magna ut etiam ignem faceret de caelo descendere, ut apostolis datus est spiritus sanctus in specie ignis*. Glossa super illud 2 ad Thess. 2: *cujus est adventus secundum operationem Satanae in omni virtute, signis et prodigiis*: quia per magicam artem non veram faciet illa, et per phantasiam deludet homines, sicut Simon magus delusit illum qui putans eum occidere, arietem decollavit pro eo. Secundo per munerum largitionem, ut dicit Glossa super illud Dan. 11: *dabit illos potestatem in multis et terram dividet gratuito. Antichristus deceptis multa donabit, et terram suo exercitui dividet: quos enim suo terrore subjugare non poterit; avaritia subjugabit*: tertio per tormentorum illationem; unde Matth. 24: *erit enim tunc tribulatio magna*, Glossa *tempore Antichristi, qualis nunquam fuit ab initio mundi usque modo, neque fiet*: et *nisi abbreviati fuerint dies illi, non fieret salva omnis caro: sed propter electos breviabuntur dies illi*, Glossa *erunt enim haec mala tribus annis et dimidio tantum*; unde Dan. 2 dicitur, quod *juravit Angelus per viventem in aeternum quia in tempore*, Glossa *unius anni*: et tempora, Glossa *duorum annorum*: et *dimidium temporis*, Glossa *unius anni*. Hoc spatio dicitur futura desolatio sub Antichristo, ut ibid. in Glossa subinfertur. Sciendum vero quod tempore Antichristi, veniet Elias et Enoch verbo et exemplo poenitentiam praedicantes, et fidem salvatoris confirmantes: unde dicitur Joelis ult.: ecce ego mittam vobis Eliam prophetam, antequam veniat dies domini magnus et horribilis. Apocal. 11: *dabo duobus testibus meis*, Glossa: *Eliae et Enoch, et prophetabunt diebus centum viginti sex*, Glossa *tribus annis, sicut ipse Christus praedicavit, amicti saccis*, Glossa *praedicantes poenitentiam, et exemplo ostendentes*. Tamdem Antichristus occidet eos: Antichristum vero dominus Jesus Christus interficiet spiritu oris sui, ut dicitur 2 Thess. 2. Glossa *idest in virtute spiritus sui*, qui a se procedit potentia visionis suae, et subjungitur in Glossa, quia secundum doctores occidetur in monte oliveti in papilione et solio suo in illo loco, contra quem dominus

ascendit ad caelos. Illo autem interfecto non statim veniet Christus, sed ut in Lib. Dan. intelligitur, conceduntur electis dies quadraginta quinque ad poenitentiam. Quantum vero dominus post venturus sit, penitus ignoratur. Secundum quod praecedet ultimum Christi adventum, sunt signa cum horribili corruscatione; unde Luc. 21: *erunt signa in sole et luna et stellis*, de quibus expressius dicitur Matth. 24, quod *sol obscurabitur, et luna non dabit lumen suum, et stellae cadent de caelo*, idest lumine carebunt, ut dicit Glossa Rabani. Nihil prohibet veraciter intelligi solem et lunam cum ceteris syderibus ad tempus suo lumine privari, sicut de sole factum constat tempore passionis: unde Joel. 2, dicitur: *sol convertetur in tenebras, et luna in sanguinem, antequam veniat dies domini magnus et horribilis*: quod quidem fieri potest virtute divina, tum ut vicinum indicent domini adventum, secundum Glossam; tum etiam ad terrorem hominum, ut ad reverentiam judicis venturi et subjectionem homines praeparentur. Peracto vero die judicii, mundo innovato, majus lumen recipient, ut dicit Glossa super Matth. Tertium quod praecedet ultimum adventum Christi, est ignis cum vehementi flagratione; unde in Psal. 96: *ignis ante ipsum praecedet et inflammabit in circuitu inimicos ejus*. Ubi notandum quod ignis iste quatuor habet effectus. Primus est, quod mundum purgabit; unde Glossa super illud 1 Corinth. 7: *praeterit figura hujus mundi, idest pulchritudo, nam substantia hujus mundi mundanorum ignium conflagratione peribit*: et super illud 2 Thess. 1: *in flamma ignis dantis vindictam*, dicit Glossa, quod *ignis erit in mundo, qui praecedet totum spatium aeris occupans, quantum occupavit aqua diluvii; qui ardebit terram et crassitudinem ejus*. Purgabit autem mundum a culpae infectione et impuritatis commixtione, quae sunt contrariae dispositiones ad quamdam gloriae perfectionem, quam Christus in adventu suo mundo conferet, ut sensus carnis glorificatus delectabilius in ipso mundo Deum contempletur. Secundus effectus ejus est, quod bonos purificabit, ut dicit Glossa super illud 2 Thess. 1: *inflammatio ignis, quod ille ignis purificabit electos domini Jesu*. Unde boni, in quibus nihil purgandum invenitur, nullum dolorem ex igne sentient, sicut nec pueri senserunt in camino, Dan. 3, quamvis eorum corpora nec serventur integra, sicut puerorum, servata fuerunt, et divina virtute fieri poterit, unde sine doloris cruciatu resolutionem corporum patientur. Augustinus: *hoc erit incendium mundi sanctis, quod fuit caminum tribus pueris, in quibus fuerit aliquid purgandum per illum ignem, aliis vero nullam molestiam ingeret*. Sunt autem tres causae, quare subito illi qui vivi reperientur, purgari poterunt. Una est, quia pauca in eis purganda reperientur, cum terroribus et persecutionibus praecedentibus fuerint praepurgati. Secunda est, quia vivi voluntarie sustinebunt. Poena autem voluntaria in hac vita suscepta, multo plus purgat quam poena post mortem inflicta: sicut patet in martyribus, quod si quid in eis purgandum fuerit, passionis flamma tollitur, ut dicit Augustinus, cum tamen poena martyrum fuerit brevis in comparatione ad poenam quae in Purgatorio sustinetur. Unde Augustinus: *hoc erit incendium mundi* etc. ut supra *et tamen iste ignis recuperabit in incensione, quantum amittit in temporis abbreviatione*. Tertius effectus est quod malos cruciabit: unde in Psal. 96: *ignis ante ipsum praecedet*. Unde dicit Glossa super illud Psal. ibid.: *ignis in conspectu ejus exardescit. Ignis iste materialis erit, quo comburetur facies hujus mundi, et mali puniuntur, boni vero purgabuntur: poena vero terreat, quos praemia non invitant*. Quartus effectus hujus ignis secundum doctores, est quod tam bonorum quam malorum corpora incinerabit, et quantum ad omnes praedictos effectus praecedet judicium: quantum vero ad involutionem malorum, et cruciatum etiam judicium sequetur; unde etiam propter diversa officia hujus ignis praecedentis et subsequentis judicium, dicuntur esse duo ignes, sicut tangitur in Glossa super illud 1 ad Cor. 3: *uniuscujusque opus quale fuerit, ignis probabit*, Glossa modo praedicto a doctoribus exponitur. Similiter concomitantia adventum judicis tria sunt. Primum est mortuorum resurrectio: unde 1 Thess. 4: *quoniam ipse dominus in jussu, et in voce Archangeli* etc., usque primi. Ubi circa resurrectionem tria notantur, videlicet

dominium divinae virtutis imperantis, mysterium Archangeli cooperantis signa judicis venientis et suscitantis. Primum ibi, *quoniam ipse dominus in jussu*; unde Damascenus: *crede resurrectionem futuram divina voluntate, virtute et nutu*. Ubi circa resurrectionem tria tangit, scilicet voluntatem divinam, quae impetrat, virtutem quae exequitur, et facilitatem exequendi in hoc quod nutum adjunxit ad similitudinem eorum quae in nobis sunt, illud enim valde facile nobis est facere, quod statim ad nutum nostrum fit. Nutus autem divinus, ex quo resurrectio fiet, nihil aliud est, quam signum ab eo datum, cui tota natura obediet ad resurrectionem mortuorum, de quo patebit infra. Secundum ibi, *in voce Archangeli*: unde Augustinus in 3 de Trin. dicit, quod *corpora crassiora et inferiora per subtiliora et potentiora quodam ordine reguntur, a Deo per spiritum rationalem vitae*, et hoc etiam Gregorius in 4 Dial. tangit. Unde in omnibus quae corporaliter a Deo fiunt, utitur Deus ministerio Angelorum. In resurrectione autem est aliquid ad transmutationem corporum pertinens, scilicet collectio cinerum, et eorum praeparatio ad reparationem humani corporis. Unde quantum ad hoc in resurrectione utetur Deus ministerio Angelorum; sed anima sicut immediate a Deo creata est, ita immediate a Deo corpori iterato unietur sine aliqua operatione: similiter etiam gloriam corporis ipse faciet absque ministerio Angelorum, sicut et animam immediate glorificat: et istud Angelorum ministerium vox dicitur, secundum unam expositionem, quam tangit Magister sententiarum in 4 dist. 43. Istud autem ministerium erit principale unius Archangeli, scilicet Michaelis, qui est princeps Ecclesiae, sicut fuit synagogae, ut dicitur Dan. 5, qui tamen agit ex influentia virtutum, et aliorum superiorum ordinum. Unde quod ipse faciet, superiores quodammodo faciunt. Similiter inferiores Angeli cooperabuntur ei circa resurrectionem singulorum, quorum custodiae deputati fuerunt, et sic vox illa potest unius, vel plurium Angelorum dici Matth. 24, dicitur: *mittet Angelos suos cum tuba, et voce magna*, Glossa, *tam aperta et intensa voce, quod ubique a mortuis audiatur, et congregabit electos a quatuor ventis, idest a quatuor climatibus mundi, scilicet oriente, occidente, Aquilone, Austro*, ut dicit Remigius. Tertium ibi, *in tuba Dei descendet de caelo*. Ubi notandum, quod Christus dicitur descendere in tuba, tum propter sui adventus evidentiam quia manifeste veniet, ut dicit Glossa: unde dicit Gregorius, quod *tubam sonare, nihil aliud est quam mundo ut judicem filium demonstrare*: tum propter suae vocis efficaciam: unde in Psalm. 67: *dabit voci suae vocem virtutis*, idest efficaciam resuscitandi mortuos, qui prius ut agnus sine voce coram tondente se obmutuit, ut dicit Glossa, et secundum hoc sonus tubae est vox Christi imperantis, ut quidam exponunt: tum etiam propter quamdam convenientiam ad usus tubae in veteri testamento: tuba enim congregabantur ad Concilium commovebantur ad praelium, et vocabantur ad festum. Resurgentes autem congregabuntur ad Concilium judicii, ad praelium quo orbis terrarum pugnabit contra insensatos, et ad festum aeternae solemnitatis. Cum igitur Christus sic descenderit in jussu, et voce Archangeli, et in tuba Dei, tunc mortui resurgent. Quod autem apostolus subjungit, *deinde nos qui vivimus*, non sic intelligendum est, quod vivi reperti non moriantur, sed ut Glossa, ibidem, dicit, in ipso raptu mors eorum erit, et resurrectio, ut quasi anima per soporem egressa de corpore, eidem in momento reddatur: tunc ventilabitur area ministerio Angelorum, et triticum separabitur a palea, quia *boni*, secundum apostolum, *rapientur in nubibus obviam Christo in aera*, impiis in terra remanentibus. Notandum vero quod licet determinata hora temporis futurae resurrectionis pro certo non potest sciri, tamen satis probabiliter a quibusdam dicitur, quod resurrectio erit quasi in diluculo sole existente in oriente, luna in occidente, quia tali dispositione creduntur sol et luna creata, ut sic eorum circulatio compleatur penitus ad redditum ad idem punctum, unde de Christo dicitur, quod tali hora resurrexit. Secundum quod comitatur judicis adventum, est meritorum retributio; unde in Psalm. 61: *tu reddes unicuique juxta opera sua*. 2 Cor. 5: *omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut referat unusquisque*, Glossa *similitudine messorum,*

propria corporis prout gessit sive bonum, sive malum, Glossa. Hic enim omne meritum comparatur, *quo post hanc vitam possit quispiam relevari, vel gravari: quia vero meritorum retributio per judicium fiet, ideo de ipso judicio videamus*. Unde sciendum, quod post judicium singulare quod erit in obitu cujuslibet, restat aliud judicium universale quod erit in novissimo die: quia licet per mortem vita hominis temporaliter terminetur secundum se, remanet tamen ex futuris secundum quid dependens. Uno modo, secundum quod adhuc vivit in memoriis hominum, in quibus quandoque contra veritatem bonae famae remanet vel malae. Alio modo in filiis qui sunt quasi aliquid patris, secundum illud Eccle. 30. *Mortuus est pater illius, et quasi non est mortuus, similem enim reliquit sibi post se*. Et tamen multorum bonorum sunt mali filii, et e contrario. Tertio quantum ad effectum operum suorum, sicut ex deceptione Arii, et aliorum seductorum pullulat error infidelitatis usque ad finem mundi, et usque tunc proficit fides ex praedicatione apostolorum. Quarto modo quantum ad corpus, quod quandoque traditur honorifice sepulturae: quandoque vero remanet insepultum, et tandem intumulatum resolvitur omnino. Quinto modo quantum ad ea in quibus homo suum affectum defixit, puta in quibusdam temporalibus rebus, quorum quaedam citius finiuntur, quaedam diutius durant. Omnia autem haec subduntur existimationi divini judicii: et ideo de his omnibus perfectum et manifestum judicium haberi non potest, quamdiu hujus temporis cursus durat: et propter hoc oportet esse finale judicium in novissimo die, in quo perfecte id quod ad unumquemque hominem pertinet quocumque modo, perfecte et manifeste dijudicetur. Sed circa hoc judicium tria possumus considerare: scilicet judicis aequitatem, judicantium cum Christo dignitatem, et judicandorum veritatem. De primo dicitur in Psalm. 25: *judicabit populos in aequitate*, Glossa *in futuro judicio*, et Matth. 25: *cum venerit filius hominis in majestate* et cetera. Ibi judicis aequitas designatur. Primo quoad bonorum et malorum separationem ibid.: *et separabit eos quasi pastor segregat oves ab haedis*, idest *bonos a malis*, ut dicit Glossa. Secundo quoad meritorum discussionem, cum dicet bonis, *esurivi, et dedistis mihi manducare* et cetera. Tertio quoad sententiae illationem, cum dicet bonis, *venite benedicti*; malis vero, *ite maledicti*. Sciendum vero quod totum judicium et quoad discussionem, et quoad accusationem malorum et commendationem bonorum, et quoad sententiam de utrisque, mentaliter perficietur. Si enim vocaliter singulorum facta narrarentur, inaestimabilis longitudo temporis ad hoc exigeretur: sicut etiam dicit Augustinus 20 de Civ. Dei, quod *si liber ex cujus Scriptura omnes judicabuntur*, ut dicitur Apoc. 20, *carnaliter cogitetur: quis ejus magnitudinem et longitudinem valeat aestimare?* At quanto tempore legi poterit, in quo scriptae sunt viae universorum? Non enim minus tempus requiritur ad narrandum oretenus singulorum facta quam ad legendum, si essent in libro materiali scripta: unde probabile est, quod illa quae dicuntur Matth. 25, non vocaliter, sed mentaliter intelligenda sunt et perficienda. Fiet ergo virtute divina, ut statim unicuique occurrant bona vel mala pro quibus est praemiandus vel puniendus, et non solum unicuique de seipso, sed etiam de alio: unde dicitur 1 Cor. 1: *veniet dominus, et illuminabit abscondita tenebrarum*, Glossa *idest peccatorum: et manifestabit consilia cordium*, Glossa *quae gesta et cogitata, bona vel mala, tunc erunt aperta et nota omnia omnibus*. Apocal. 20: *vidi mortuos magnos, et pusillos stantes in conspectu throni, et libri sunt aperti*, Glossa, *idest conscientiae singulorum, quae apertae erunt omnibus*. De secundo, scilicet judicantium cum Christo dignitate, dicitur Matth. 19: *sedebitis super sedes duodecim, judicantes duodecim tribus Israel*; ubi dicit Glossa, quod *per duodecim sedes universitas mandatorum intelligitur*. Notandum vero quod quidam judicabunt sola comparatione, scilicet boni minus bonos, mali magis malos, secundum illud Matth. 12: *viri Ninivitae surgent in judicio, et condemnabunt generationem istam*, non potestate, sed comparationis exemplo. Quidam vero judicabunt per solam approbationem; et sic omnes justi judicabunt, secundum illud Sapient. 3: *judicabunt sancti nationes*. Quidam vero

judicabunt quasi judiciariam potestatem accipientes a Christo, secundum illud Matth. 19: *sedebitis super sedes* et cetera. Ad cujus evidentiam sciendum, quod cum judicare importet actionem in alium procedentem, ideo proprie loquendo judicare dicitur, qui sententiam loquendo in alium confert. Sed hoc dupliciter contingit. Uno modo ex propria auctoritate: et hoc est illius proprie qui habet in alios dominium et potestatem, cujus regimini subduntur omnes qui judicantur: et sic judicare est solius Dei. Alio modo est sententiam alterius auctoritate latam in aliorum notitiam ducere, quod est sententiam latam pronuntiare; et hoc modo perfecti viri judicabunt, quia ducunt in cognitionem divinae justitiae, aut quod juste eis pro meritis debeatur, ut ipsa revelatio justitiae judicium dicatur. Unde Richardus de sancto Victore: *judices coram judicandis decretorum suorum libros aperire, est ad eorum cordium inspectionem inferiorum quorumlibet visum admittere, sensumque suum in his quae ad judicium pertinent revelare*. Sciendum vero quod haec dignitas ad illos pertinet, qui relictis omnibus Christum sunt secuti: unde Matth. 19, Petro quaerenti: *ecce nos reliquimus omnia, et secuti sumus te: quid ergo erit nobis?* Dixit Jesus: *amen dico vobis* et cetera. Unde Gregorius: *quisquis stimulo divini amoris excitatus hic possessa reliquerit, illic proculdubio culmen judiciariae potestatis obtinebit; ut simul tunc judex cum judice veniat, qui nunc consideratione judicii spontanea se paupertate castigat. Quia enim pauperes voluntarii soli Deo adhaerentes non impediuntur rerum solicitudinibus a perceptione sapientiae, nec retrahuntur rerum cupiditatibus a zelo justitiae; et quia etiam depressione paupertatis merentur culmen honoris et excellentiae: ideo idonei et digni judicantur potestatem judiciariam possidere*. De tertio, scilicet judicandorum veritate, dicit Gregorius, quod *in judicio erunt quatuor ordines: alii enim judicantur et pereunt: alii non judicantur et pereunt: alii judicantur et regnant: alii non judicantur et regnant*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod ad judicium tria videntur concurrere: primo quidem quod judici praesentetur judicandus: secundo quod ejus merita discutiantur: tertio quod sententiam accipiat. Quantum igitur ad primum omnes boni et mali a primo homine usque ad ultimum Christi judicio subdentur, ut dicitur 2 Corinth. 5: *oportet omnes nos assistere ante tribunal Christi*: a quorum generalitate non excluduntur etiam parvuli, qui vel sine Baptismo vel cum Baptismo discesserunt, ut dicit Glossa, ibidem. Quantum vero ad secundum, scilicet ad meritorum discussionem, non omnes judicabuntur, nec boni nec mali: ibi enim necessaria est discussio judicii, ubi bona malis permiscentur; ubi vero est bonum absque permixtione mali, vel malum absque permixtione boni, ibi discussio locum non habet. Bonorum igitur quidam sunt qui totaliter bona temporalia contemnunt soli Deo vacantes, et his quae Dei sunt. Quia ergo peccatum committitur per hoc quod spreto incommutabili bono bonis commutabilibus adhaeretur, nulla videtur in his notabilis commixtio boni et mali: non quod absque peccato vivant, cum ex eorum persona dicatur Joan. 1: *si dixerimus quia peccatum non habemus, ipsi nos seducimus*. Sed quia in eis levia quaedam inveniuntur, quae fervore caritatis quodammodo consumuntur, ut nihil esse videantur; unde hi in judicio non judicabuntur per meritorum discussionem. Qui vero terrenam vitam agentes rebus saecularibus intendentes utuntur quidem non contra Deum, sed eis plus debito inhaerentes, habent aliquid mali bono fidei et caritatis admixtum secundum aliquam notabilem quantitatem, ut non de facili apparere possit quid in eis praevaleat: unde tales judicabuntur etiam quantum ad discussionem meritorum: similiter etiam est ex parte malorum. Notandum quod principium accedendi ad Deum, est fides, secundum illud ad Hebr.: *accedentem ad Deum oportet credere*. Qui ergo fidem non habent, nihil boni in eis invenitur, cujus aliqua mala permistio faciat eorum dubiam damnationem: et ideo damnabuntur absque meritorum discussione. Qui vero fidem habet, caritatem autem non, non habet opera bona, nec aliquid unde Deo conjungatur, hujus necessaria est meritorum discussio, ut evidenter appareat quid in eo praeponderet, bonum vel malum: unde talis cum discussione meritorum damnabitur, sicut rex terrenus

qui peccantem cum audientia damnat, hostem vero sine omni audientia. Quantum vero ad tertium, scilicet sententiae prolationem, omnes judicabuntur, quia omnes ex ipsa sententia vel gloriam vel poenam reportabunt: unde dicitur 2 Cor. 5: *ut referat unusquisque propria corporis, prout gessit, sive bonum sive malum*. Tertium vero quod comitatur adventum judicis, est mundi innovatio: de qua dicitur Isa. 65: *ego creabo caelos novos et terram novam, et non erunt priora in memoria*: Apocal. 21: *vidi caelum novum, et terram novam*. Ad cujus evidentiam sciendum, quod omnia corpora esse facta propter hominem creduntur: unde et omnia dicuntur ei subjecta. Serviunt ei dupliciter: uno modo ad suam sustentationem corporalis vitae; alio modo ad profectum cognitionis divinae, in quantum homo per ea quae facta sunt, invisibilia Dei conspicit, ut dicitur ad Rom. 1 cap. Primo ergo ministerio creaturarum homo glorificatus nullo modo indigebit, cum ejus corpus omnino incorruptibile sit futurum, virtute divina id faciente per animam quam immediate glorificat. Secundo etiam ministerio non indigebit homo quantum ad cognitionem intellectivam, quia tali cognitione Deum sancti videbunt immediate per essentiam. Sed ad hanc visionem essentiae divinae oculus carnis attingere non potest. Et ideo ut ejus solatium etiam sibi congruens de visione deitatis praebeatur, inspiciet deitatem in suis effectibus corporalibus, in quibus manifesta indicia divinae majestatis apparebunt, et praecipue in carne Christi, et post haec in corporibus beatorum, et deinceps in omnibus aliis corporibus: et ideo oportebit, ut etiam alia corpora majorem influentiam a divina bonitate suscipiant; non tamen speciem variantem, sed addentem cujusdam gloriae perfectionem: et haec erit mundi innovatio: unde similis mundus innovabitur et homo glorificabitur.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De officio sacerdotis

Disputatio Sacramenti a Raphaele Sanzio depicta (Vaticanum)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[91197] De officio sacerdotis Quia sacerdotis officium circa tria principaliter versatur: videlicet circa divinorum officiorum celebrationem, ecclesiasticorum sacramentorum collationem, et populi instructionem; de his omnibus aliqua per ordinem sub brevitate ad laudem et gloriam Dei et salvatoris domini nostri Jesu Christi et communem utilitatem et maxime simplicium sacerdotum eruditionem, prout occurret nobis ex inspiratione domini, et de sanctis et sanctorum patrum et sanctarum constitutionum regulis melius et subtilius describemus. Divina quidem officia in septem horas canonicas distinguuntur; scilicet matutinum, primam, tertiam, sextam, nonam, vesperas et completorium. Has septem horas debet sacerdos quolibet die domino reddere horis competentibus, ut 91 distinct.: presbyter mane, et Extra. de Celeb. Miss.: presbyter nisi esset infirmus, in quo casu excusatur. 91 dist.: clericus victum. Ex quo patet, quod non debet miscere horas sub una oratione, sicut quidam faciunt et male; sed singulas horas dicat et distincte. Si vero justo impedimento detentus, horis competentibus non possit reddere, reddat postea quando poterit, arg. de Do. et Contu.: cum dilecti. Debet autem ipsas reddere in Ecclesia si potest, juxta illud, *in Ecclesiis benedicite Deum*: aliter reddat ubique et honeste, quando commode poterit. Ad has septem horas tenetur sacerdos et alii clerici constituti in sacris ordinibus, sive habeant beneficium sive non, et omnes illi qui percipiunt ecclesiastica stipendia in quocumque ordine sint; arg. Extra. de Pos. cap. 1, et ad Hebr. 2. Sunt autem ecclesiastici redditus deputati, ut ex eis sustententur qui in Ecclesia reddunt domino divina officia, ut Extra. de Cleric. Resid. in Eccles. vel Prael. cap.: cum ad hoc, et de Vit. et Honest. Cleric. cap.: cum ab omni. In modo vero et ordine officiandi, quaelibet Ecclesia se conformare debet Ecclesiae matrici, idest metropoli, ut de Cons., dist. 2: Instit., et 22 dist.: de his. Diebus tamen dominicis, 18 Psalmos et 9 lectiones, et 9 Psalmos dicimus: aliis diebus minus solemnibus et profestis, 12 Psalmos et tres lectiones. In septimana vero paschali et in septimana Pentecostes 3 Psalmos et 3 lectiones dicimus. Illi vero qui in aliis diebus tantummodo 3 Psalmos et 3 lectiones celebrare volunt, non ex regula sanctorum patrum, sed ex fastidio et negligentia probantur hoc facere, et de Cons., dist. 5: in die resurrectionis. Nec debet praetermittere officium mortuorum, quando dies solemnis non impedit, ut Extra. de Celeb. Miss.: quidam, cap. cum creatura. Missas quidem nullus celebret nisi jejunus, et semel in die, excepto die natalis domini, in quo tres Missae celebrantur, ut de Cons., dist. 1: nocte nativitatis sanctae. Si vero necessitas immineat, puta quia oportet sacerdotem celebrare pro defuncto, vel pro sponsalibus, vel scrutinio, et pro die: tunc potest bis celebrare, ut de Cons., dist. 1: sufficit, et Extr. de Celeb. Miss.: consuluisti. Debet autem vino sacerdos perfundere digitos postquam accepit totum Eucharistiae sacramentum, et illud sumere, nisi eodem die aliam Missam debuerit celebrare; quia si vini perfusionem eodem die perciperet, non posset postea celebrare, utpote non jejunus, ut Extra. de Celeb. Miss.: ex parte vestra. Debet autem sacerdos ponere in sacrificio Missae panem azymum infermentatum, scilicet hostiam de puro frumento, non de alio blado, et vinum aqua mistum, ut de Consecr., distinct. 2: in sacramento: et debet plus ponere de vino, et longe minus de aqua, ut Extra. de Celeb. Miss.: perniciosus. Et quoties celebrat sacerdos, toties sanguinem et corpus domini accipiat, ut de Cons., dist. 1: relatum. Paret autem sacerdos calicem per se, vel paretur ipso praesente, vel faciat parari

coram se, non committat ulli scholari suo tantum, ne omittat vinum vel aquam ex oblivione, sicut jam plures stulti fecerunt. Si vero non habeat vinum, potest uvas maturas in calice comprimere, et illud expressum aqua mistum conficere, ut de Consecr., dist. 2: cum omne crimen. Missam tamen celebret in jejunio in hora nona; alias, Missas celebret in mane ab aurora usque ad tertiam, ut de Cons., dist. 1: jejunus, et cap. solent. Celebret autem in Ecclesia, et non in aliis locis, ut de Cons., dist. 1: sicut non alii. Si vero cogat necessitas, puta quia est in itinere, potest celebrare sub divo. Ita tamen, quod habeat supra altare, tabulam per episcopum consecratam, ut de Consec., dist. 2: concedimus. Debet autem illa tabula esse lapidea, non lignea, ut de Cons., dist. 1: altaria. Calix vero in quo conficitur, debet esse aureus, argenteus vel stanneus, ut de Consecr., dist. 1: calix. Corporale vero debet esse album, nullo colore tinctum, ut de Cons., dist. 1: consulto. Debent etiam omnia ista, scilicet calix, vestes et utensilia altaris in quibus sacrificatur, consacrari, et per episcopum benedici, ut de Consec., dist. 1, cap. 1, ut Extra. de sacra unctione: cum venissent. Quae postquam fuerint nimia vetustate consumpta, comburantur et cineres in loco mundo jactentur, ut pedibus transeuntium non coinquinentur, ut Cons., dist. 1: altaris palla. Habeat autem sacerdos crucem ad altare cum celebrat, quia in illo mysterio passio Christi repraesentatur in memoriam dominicae passionis, sicut in reverentiam passionis Christi facimus festum de sancta cruce, ut de Cons., dist. 3: crucis domini, et cap. sextam. Debet autem sacerdos verba canonis Missae ab illo loco *qui pridie quam pateretur*, usque in finem consecrationis, cum summa diligentia et solicitudine proferre, ut non erret in eis, et non omittat aliquid ibi, nec reiteret; quia cetera quae praecedunt et quae sequuntur, sunt de solemnitate Missae, sed illa sunt de substantia Missae, utpote in quibus fit consecratio corporis et sanguinis Christi: illis omissis non fieret consecratio, ut de Cons., dist. 2: panis in altari est. Debet autem sacerdos perficere totam formam verborum illorum in consecratione panis, scilicet usque hic, *hoc enim est corpus meum*: et tunc, scilicet, quia jam facta est consecratio corporis Christi et ipse dominus noster Jesus Christus est in altari inter manus sacerdotis, cum Angelis sanctis, ut de Consecr., distinct. 2: quid sit sanguis: sacerdos se reverenter inclinet adorans verum corpus Christi. Et postea elevet in altum spectante populo, ut populus simul adoret. Alias, si ante consecrationem elevaret, faceret idolatrare populum, et populum idolatria deciperet. Habeat autem sacerdos lumen accensum, quando conficit et cum sumit sacramentum Eucharistiae in Missa, et quando portat illud ad infirmum communicandum, Extra. de Celeb. Miss.: sane, et cap. litteras: et si distillaverit aliquid de sanguine, lambat illud si potest; et si ceciderit in ligno vel lapide, vel in terra, radat illud sacerdos et comburat, et intus altare abscondat. Si vero ceciderit in pannum, lavet illud tribus vicibus, sumens loturam in calice, et ponat pannum juxta altare, ut de Consec., distinct. 2: si per negligentiam. Debet autem abstinere a celebratione, si habet conscientiam mortalis peccati, nisi confiteatur primo, ut 1, quaest. 1: sacerdos. Si vero ex culpa sua ceciderit in pollutionem nocturnam, puta quia cogitavit peccatum ex delectatione, et ex hoc pollutus est, debet abstinere donec confiteatur. Si vero sine culpa sua, puta ex naturae superfluitate, eodem die celebrare potest. Si vero ex alia levi causa, puta ex superflua potatione, seu ingurgitatione, eodem die abstinere debet, nisi immineat necessitas, et non habeat alium sacerdotem, ut de Cons., distinct. 6: testamentum. Abstineat etiam sacerdos si sit in notoria fornicatione, ut 21 dist.: qui sciunt, quia peccat ipse mortaliter celebrando, peccant etiam qui audiunt Missam ab eodem, ut 22 dist.: nullus clericorum, et cap. quaesitum. Abstineat autem omnino si sit suspensus vel interdictus, aut excommunicatus, quia efficeretur irregularis per hoc. Et quia talis suspensus est quoad se et quoad alios, peccat qui a tali recipit ecclesiastica sacramenta scienter; si tamen sit ligatus minori excommunicatione, non est suspensus quoad alios; quia licet ipse peccet in conferendo ecclesiasticum sacramentum, non tamen peccat in hoc, qui ex fide ab ipso recipit, ut Extra. de Cleric. Excomm.

Min. Simon.: celebrat, de Cohabit. Cleric. et Mulier.: vestra. Et propter hoc, quandocumque sacerdos communicat excommunicato in verbis vel in aliis, faciat se absolvere a quocumque sacerdote si potest. Si vero sacerdos in ipsa celebratione recordatur alicujus peccati mortalis, confiteatur si potest, vel saltem conteratur et perficiat. Si vero non potest confiteri, nihilominus conficiat, quia gravius peccaret, si deluderet populum, ut Extra. de Celeb. Miss., cap. cum homine. Si vero in ipsa celebratione sacerdos intercipitur in aliqua passione, et non possit perficere, alius sacerdos incipiat ubi ipse dimisit, et perficiat, ut 7, quaest. 1: nihil. Debet etiam sacerdos habere scholarem in Missa, qui juvet ipsum, quia illud officium facere non potest solus, Extra. de Fil. Presbyt.: proposuit. Immo debet habere duos, si potest, ad minus, ut illa salutatio, dominus vobiscum, verificetur; Extra. de Cons., dist. 1: hoc quoque. Potest autem sacerdos pro pecunia celebrare, et locare operas suas ad annum vel mensem, vel ad diem, sicut voluerit, si ad hoc non tenetur ratione beneficii vel officii: Extra. de Prae.: signatum, et 12, quaest. 2: caritatem; quia si tenetur, non potest sine peccato pecuniam petere, vel aliquo modo exigere, ut Extra. de Simon.: cum in Ecclesiae corpore: tamen sponte oblatam potest pecuniam recipere, ut 1, quaest. 2: quam pio. Unde sacerdos pro diaconis Ecclesiae suae non potest ex pacto exigere, nec pignora petere, ut 1, quaest. 1: placuit ut unusquisque. Sed pro diaconis aliquarum Ecclesiarum potest, quia ad hoc non tenentur: sed si volunt solvere, solvant quod in talibus est consuetum. Sacerdos postquam fecerit suum officium, libere et absolute potest illud petere, et ad solvendum illud per superiorem compellere, Extra. de Sim.: ad audientiam. Tamen non potest sacerdos illa intentione celebrare vel officiare, ut ex hoc pecuniam consequatur, quia peccaret mortaliter, licet non sit simonia, ut Extra. de Simon.: tua nos. Pecunia ergo non debet esse causa celebrandi, sed occasio excitans et inducens. Causa enim debet esse id ad quod talia sunt inducta seu instituta. Si vero offerentes habeant corruptam intentionem, credentes talia obtinere pro pecunia, non obest sanae intentioni sacerdotis, ut 1, quaest. 1: judices. Ita tamen, quod sacerdos intentione sua, vel in usu pecuniae non offendat. Caveat autem sacerdos ne recipiat oblationes pro defuncto excommunicato vel praeciso, vel qui decessit in peccato mortali notorio, quia pro talibus non debet orare, 90 dist., cap. oblationes, et 13, quaest. 2: pro obeuntibus. Si vero in confessione verae fidei decessit, etiam si sit in Inferno, quia dubium est, tamen licet orare pro ipso, quamvis non possit proficere ei. 13, quaest. 2: non extimemus. Tales enim non debent sepeliri in coemeterio Ecclesiae; immo si possent discerni sepulti, deberent exhumari et ejici extra coemeterium: Extra. de sepulcris sacris. Coemeteria in quibus corpora mortuorum excommunicatorum sunt sepulta, debent reconciliari aspersione aquae benedictae, sicut fit in dedicationibus Ecclesiarum, Extra. de Cons. Eccl. vel Altar.: consuluisti. Soli etenim Catholici sepeliendi sunt apud Ecclesias, ut fideles euntes et redeuntes orent pro ipsis, ut 13, quaest. 2: non extimemus. Utrum autem celebrare quotidie, vel ex reverentia aliquando abstinere sit melius sacerdoti, hoc relinquitur intentioni suae, ut faciat in quo Deo credat magis vel melius placere: et ponitur exemplum de Zachaeo et centurione, quorum unus placuit recipiendo, alter propter reverentiam abstinendo, dicens: *domine, non sum dignus ut intres sub tectum meum*, de Cons., dist. 2: quotidie. Sicut mulier quae patitur menstruum, si vult communicari, et intrare Ecclesiam ex devotione, non est prohibenda; sed si ex reverentia vult abstinere, est laudanda, ut 5 dist.: ad ejus vota. Ex negligentia tamen nunquam sacerdos debet omittere, ut Extra. de Celebr. Miss.: cum creatura. Viso de officiis ecclesiasticis, videndum est de sacramentis ecclesiasticis, quae sunt septem, scilicet Baptismus, confirmatio, poenitentia, Eucharistia, extrema unctio, ordo, conjugium seu matrimonium. Et primo de Baptismo, qui ordine prior est, et necessarium est. 17 dist.: verum. Est enim janua, seu fundamentum sacramentorum, Extra. de Presb. non Bapt.: veniens. Unde si quis omisso Baptismo ordinatur, non reciperet characterem, ut 1, quaest. 1, si quis

confugerit: ut si quis presbyter deprehenderet se non esse baptizatum, debet baptizari, et iterum ordinari, Extra. de Presbyt. non baptizatis: veniens. Consistit autem hoc sacramentum in duobus: in elemento aquae, et forma verborum, ut 1 quaest. 1: detrahe et Extra. de Baptismo et ejus effectu: non ut apponeret. In aqua enim debet baptizari, non in alio liquore; et undecumque sit illa aqua, sufficit, sive de mari, sive de fonte, sive imbribus, sive de glacie resoluta. Forma verborum est illa quam dominus dedit apostolis dicens: *ego baptizo te in nomine patris et filii et spiritus sancti*, Extra. de Baptis. et ejus effectu: non ut apponeres ita quod nihil omittatur de his verbis: et si omiserit aliquam de tribus personis, non dicitur baptizatus, de Cons., distinct. 4: in synodo. Nec debet omitti hoc verbum, dum dicitur, ego baptizo te, Extra. de Baptismo et ejus effectu: si quis puerorum. Si tamen corrumpat verba sacerdos ex ignorantia Latinae locutionis, non nocet sacramento: de Cons., dist. 4: retulerunt. Ex satisfactione autem debet immergere ter, secundum hujus nostrae regionis consuetudinem, de Cons., dist. 4: de terna. Et debet formam verborum ore exprimere: et dum dicit verba baptizando, debet immergere in aquam, ut 1, quaest. 1: detrahe. Cetera verba quae adhibentur ante et post oleum et chrisma, non sunt de substantia Baptismi, sed de solemnitate. Si tamen sacerdos illa omittat ex contemptu, peccat graviter, quia sunt introducta ex generali consuetudine Ecclesiae, de Cons., dist. 4: sive parvuli, et generales consuetudines servari debent, sicut Evangelia, ut 11 distinct.: ecclesiasticarum. Sit autem sacerdos cautus, ut per sese immergat, et per se elevet puerum de sacro fonte, propter contingens periculum pueri; et postea tradat eum astantibus, et sciat se patrem spiritualem pueri et compatrem parentum ex sola immersione, sicut alii elevantes: 20, quaest. 1: omnes, ita quod filia carnalis sacerdotis contrahere non potest cum baptizato ab ipso et matrimonium contractum et consummatum dissolvetur, sicut inter filios duorum compatrum, Extra. de Cognat. Spirit.: ex litteris. Si vero immineat necessitas, vel infirmitas baptizandi, ut non possint solemnitates observari, quia timetur de morte baptizandi; tunc sacerdos habeat aquam paratam in fonte vel in vase, et immergat puerum ter in aqua dicendo: *ego baptizo te in nomine patris et filii et spiritus sancti*, et postea, si habeat opportunitatem, repetat ea quae omisit, Extra. de Sacr. Unct. cap. pastoralis, et cap. Presbyter. Si vero contingat imminente necessitate, quod puer baptizatus sit per aliquam mulierem vel laicum, quia sic fieri aliquando consuevit presbytero absente, sacerdos in tali casu, quia probabiliter dubitat, baptizet eumdem sub ista forma verborum: *si tu es baptizatus, non te baptizo: sed si non es baptizatus, ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti*, ut Extra. de Baptismo et ejus Eff.: de quibus. Si autem puer inveniatur in platea vel coemeterio, et dubitetur utrum sit baptizatus, sicut saepe fit de expositis et projectis, baptizari debet, de Consecr. dist. 4: parvulos. Si vero aliquis magnus et adultus venit ad baptizandum, quem sacerdos prae mole corporis non possit immergere, tunc sacerdos fundat aquam super corpus ejus, dicens *ego baptizo te in nomine patris et filii et spiritus sancti*; et sic recipit Baptismum. Tali enim adulto non imponitur poenitentia de commissis ante Baptismum: sufficit enim tali peccatori Baptismi sacramentum ad remissionem peccatorum omnium tam originalium quam actualium, ut de Cons., dist. 4: sine poenitentia. Requiritur tamen in eo cordis contritio, sine qua non sequeretur veniam de actualibus peccatis, ut de Consec., dist. 4: omnis. Et talis adultus debet respondere de fide per se, non per alium, cum sacerdos quaerit de articulis fidei, dicens: *credis in Deum patrem* etc. *credis et in Jesum Christum* etc. ut de Cons., dist. 4: parvulus. Sed parvuli respondent per alios, quia per se non possunt hoc proferre: de Consecr., dist. 4: parvulus. Habeat autem sacerdos orarium sive stolam ad collum cum baptizat, 13 dist.: Eccl. Habeat etiam cereum accensum, ut ostendatur sub typo luminis corporalis lux illa quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum, sicut 21 distinct.: clericos, vel cleros, ut ex hoc apud homines fides augeatur: similiter Extra. de Celebr. Miss.: sane. Admoneat autem

sacerdos parochianos suos, ut in septimana ante passionem domini nostri mittant pueros suos ut instruantur de symbolo: de Cons., dist. 4: ante Baptismum etc. ante 20 dies. Credo quod si sacerdos sit in tali loco quod non possit habere aquam de fonte vel de rivo, vel aliam, defodiat terram, si possit invenire; et si non poterit habere, imploranda est bonorum omnium largitoris gratia, ut 20 dist.: de quibus. Si enim sacerdos facit quod potest, et quod non potest committit Deo; tunc ipse supplet defectum, ut 22 dist.: qui quaeritur. Parvuli delati ad Baptismum respondeant per alios, quia per se non possunt. Idem est de mutis, surdis et aegrotis, qui per se non possunt, ut de Cons., dist. 4: parvuli. Potest autem dari Baptismus quandoque eadem hora quando natus est puer, ne interveniente morte, Paganus mori valeat, qui redimitur per Baptismum, ut de Cons., dist. 4: beati. Generalis autem Baptismus non debet celebrari, nisi in sabbato sancto, et sabbato Pentecostes, ut de Cons., dist. 4: duo tempora. Nemo autem potest baptizare seipsum: sed alter debet esse baptizans, et alter baptizatus, ut Extra. de Baptismo et ejus effectu: debitum. Ista duo sunt necessaria homini ad salutem, fides et sacramentum; sed ubi alterum deest ex necessitate, ipse Deus supplet quod deest: in puero supplet fidem, in adulto supplet sacramentum: ubi utrumque deest, anima in aeternum damnatur, ut de Cons., distinct. 4: firmissime. Compaterni vero qui confitentur fidem pro puero in Baptismo, tenentur instruere ipsum puerum jam adultum de fide et caritate, ut de Cons., dist. 4: vos autem omnia. Cavere autem debet sacerdos, ne vir teneat filium uxoris suae ad Baptismum, sive habeat de se sive de alio, neque uxor filium viri sui. Si tamen factum fuerit ex simplicitate vel ex malitia, non sunt propter hoc separandi, ut 30, quaest. prima: dictum, et Extra. de Cognat. Spir. capitul. si quis. Si tamen pater vel mater filium suum baptizaverit in mortis articulo, cum non potest habere alium qui baptizaret, non sunt separandi: nec aliquo modo peccaverunt, ut 30, quaestione prima: ad limina. Potest autem ille idem qui tenuerit puerum ad Baptismum tenere ad chrisma, cum ex pluribus filiis aliquis compater fieri possit. De Cons., dist. 4: in catechismo. Ille tamen qui non baptizatur vel chrismatur, nec ad Baptismum nec ad chrisma tenere potest, ut de Consecr., dist. 4: in Baptismate. De sacramento confirmationis, sive chrismationis, breviter transeamus, prout spectat ad sacerdotem, quia illud sacramentum spectat ad collationem episcopi. Presbyter enim ungit puerum sacro chrismate jam baptizatum in vertice; sed episcopus ungit cum sacro chrismate in fronte, ut de Cons., dist. 5: novissime. De hoc plene tractatur extra de Sacr. Unct. cap. cumque venisset; et in hoc sacramento contrahitur compaternitas, sicut in Baptismo, ut de Cons., dist. 4: in catechismo. 30, quaest. 4: si quis ex uno. Debet enim sacerdos monere parochianos suos, ut filios suos chrismari faciant, quia in confirmatione vel chrismatione plene efficiuntur Christiani: de Cons., dist. 1: omnes fideles: quia licet omissio sacramenti non obsit puero morienti ad salutem, prodest tamen viventibus, quia dat robur ad agones et praelia hujus mundi: de Cons., dist. 5: spiritus sanctus. Obest tamen praesentibus si omittant ex contemptu, quia peccant graviter, cum sit sacramentum necessitatis. De poenitentia multa in libris sanctorum patrum et scriptis inveniuntur doctorum declarata. Quaedam tamen quae in usu ordinario magis occurrunt, duximus praelibanda; debet namque sacerdos advertere utrum jurisdictionem habeat in illum vel in illam, quando audit ejus confessionem, puta si est parochianus ejus; alias si esset alterius, non posset ipsum absolvere, sine petita et obtenta licentia illius sacerdotis cujus parochianus existit, ut de Cons., dist. 5: placuit, et Extra. de Poen. et Remiss.: omnis utriusque sexus, nisi in articulo necessitatis: puta si poenitens et percussus vel infirmus ad mortem et non possit haberi proprius sacerdos, in tali casu posset cuilibet confiteri etiam laico, et obtinere veniam ex desiderio sacerdotis, confitendo laico turpitudinem criminis, ut de Poen. dist. 6, cap. 1. Circa poenitentiale judicium, duo sunt necessaria sacerdoti: scilicet munditia vitae, et scientia discernendi inter lepram et lepram. Munditia vitae necessaria est, ut in nullo eorum sit judicandus, quae in

aliis est judicare paratus, juxta illud domini, *qui sine peccato est, prius in illam lapidem mittat*. Scientia judicandi similiter necessaria est, ut cognoscat quid debet judicare, ut de Poenitent. dist. 5, cap. 1, circa medium, ut ex errore non imponat falsas poenitentias, per quas animae ad Inferna trahuntur, ut de Poenit. distinct. 5: fratres; quia juxta sententiam veritatis, si caecus praesumat ducere caecum, *in foveam ductor primus cadit, inde secutor* ut 38 dist. cap. ipsis, et de Poen. dist. 6, cap. 1. In primo autem inquirat sacerdos diligenter in confessione peccata et circumstantias peccatorum, scilicet tempus, modum, locum, et causam et cetera. Ut poenitentes ex ignorantia vel verecundia non celent in confessione peccata, ut de Poen. distinct. cap. 1 circa finem, Extra. de Poenit. et Remiss.: omnis utriusque sexus. Et dum poenitens confitetur, sacerdos se exhibeat benevolum et affabilem et humanum, ut poenitens non impediatur in confessione sua ex austeritate sacerdotis; et audita confessione, confortet ipsum utendo diversis experimentis ad sanandum aegrotum, nunc leviando et consulendo per spem veniae et gaudium aeternae vitae, postea terrendo per poenas aeternas, et incendia Gehennae ostendendo: sicut viderit expedire, ut de Poen. distinct. 6, cap. 1 in fine, et Extra. de Poenitent. et Remiss.: omnis utriusque sexus: sicut videmus in medico corporali, qui phraeneticum per levia mitigat et ad sanitatem reducit, et gulosum animum a vino et a carnibus aspere prohibet, ne per ea incurrat mortem. In quolibet autem peccato poenitentia est arbitraria, ut sacerdos consideret qualitatem peccati et peccantis, ut si est senex aut juvenis, aut dives aut pauper, debilis aut fortis, si est bene compos, aut compunctus, et alia; et omnibus bene consideratis, imponat ei poenitentiam, et prout in arbitrio suo viderit expedire, ut 26 quaest. 7 tempora: et de Poen. dist. in mensuram. Ita tamen, quod juvenibus, maxime mulieribus, non imponantur itinera et vagationes propter aetatis fragilitatem, ut 50 dist.: poenitentes. Quia in eundo et redeundo audit et videt aliquid, per quod mulier juvenis colligit venenum mortis, et infundit aliis; quia non solum tactu et ejus effectu, sed etiam aspectu quaecumque appetitur, et quisque appetit concupiscentiam feminarum, ut 32, quaest. 5: non solum. Masculis autem injungat poenitentiam, scilicet, genuflexiones et alias satisfactiones in Ecclesia faciendas, ad tollendam malam consuetudinem de non veniendo ad Ecclesiam diebus dominicis et festivis. Sit autem sacerdos ita cautus, ut non imponat poenitentiam ita gravem et austeram poenitenti, ut poenitens totam dimittat; sicut adolescens qui fascem dejecit a tergo, quem super humeros portare non potuit, ut 26, quaest. 4: alligant. Sed nec ita levem imponat, ne peccator contemnat peccatum, et ut ex levitate poenitentiae relabatur libentius ad peccatum, ut 50 dist., cap. 1. Faciat ergo quoddam temperamentum ex misericordia et severitate, ut poenitentia non sit nimis dissoluta, nec nimis rigida, ut 10, quaest. 5: sunt namque: tamen tutius est ponere minorem debito, quam majorem; quia melius excusamur apud Deum propter multam misericordiam, quam per nimiam severitatem, ut 26, quaest. 4: alligant in fin.: quia talis defectus in Purgatorio supplebitur, 25 dist.: qualis, et cap. Se.: tamen reiteranti peccatum gravior est poenitentia injungenda. Vulnus enim iteratum si incurratur, gravius est ad sanandum, ut de Poenitent. distinct. 4: inanis est poenitentia. Ut autem sacerdos ad ista sit doctus et cautus, meditetur Scripturas sacras et dicta sanctorum, in quibus ista inveniat: nam propter hoc dominus ponit verba sua in ore prophetae, et post committit sibi curam animarum, dicens ad Jeremiam: *ecce dedi verba mea in ore tuo, ecce constitui te super gentes et regna*, ut 36 distinct. cap. ecce. Certe cum videamus medicos corporum revolvere quotidie et legere libros physicales et medicinales corporum in quibus docentur curare corpora moritura: magna stultitia est non legere libros sanctorum medicinales animarum in quibus docemur curare animas in aeternum victuras. Majus est damnum unius animae, quam de morte innumerabilium corporum, ut 24, quaest. 3: si habeas, circa finem. Instruat sacerdos confitentem, ut confiteatur omnia peccata pure et sine palliatione, ut sicut peccata sunt in conscientia confitentis per memoriam, ita sint in

ore ipsius per confessionem; nec dividat confessionem propter verecundiam, ut unum confiteatur uni et aliud alteri, ut de Poenit. dist. 5, cap. 1: ut cautus, et ut confiteatur per se non per nuntium vel per Scripturam, ut de Poen. dist. 1: quem poenitet in principio. Verumtamen dum sacerdos inquirit de peccatis aut de circumstantiis peccatorum, ita caute inquirat, ut non instruat eum ad peccandum, quia nulli debemus parare laqueum, 17 dist.: de viduis sub nullo. Debet autem sacerdos monere parochianos suos, et si opus fuerit cogere, ut saltem semel confiteantur in anno, et communicent in resurrectione domini: Extra. de Poen. et Rem.: omnis utriusque sexus: si vero sacerdos timeat scandalum alicujus potentis de populo, et timet probabiliter ut pejus inde oriatur, saltem denuntiet rectoribus ac superioribus, ut per illos tales potentes inducantur ad poenitentiam, ut quae non potest facere per se, faciat per alium: sufficit enim sacerdoti ut faciat quod potest. Si autem poenitens voluerit de aliquo peccato satisfacere, et in aliquo peccato remanere, puta ab usuris, et non a fornicatione; sacerdos non debet omnino illam confessionem spernere, et sic secretum dimittere a se inconsultum: sed ipsam audire, et dare sibi consilium, ut jejunet vel eleemosynas et alia bona faciat et exerceat. Non tamen illum absolvat, nisi de omnibus confiteatur et satisfaciat: Extra. de Poen. et Remiss.: quod quidem. Dominus enim noster totum hominem sanavit, et nullum sanavit quem non omnino liberavit: de Poenit. dist. 3: sunt plures. Denuntiet tamen, quod illa bona quae facit in mortali peccato, non prosunt sibi ad vitam aeternam: sed ad hoc prosunt, ut disponant et habilitent ad poenitentiam, ut legitur de Cornelio 26 dist. Deinde prosunt etiam ad praemium temporale: de Poen. dist. 3: quid ergo. Vel ad supplicium in Inferno, de Poen. dist. 3: si quis autem. Curet autem sacerdos residere in tali loco, quando audit confessionem, maxime mulierum, quod ab aliis videatur manifeste, sed a nemine audiatur, ne laici qui clericis opido sunt infesti, et sunt proni ad suspicandum malum, ex sinistra suspicione cordis percutiantur; sed a nullo audiantur quae ibi dicuntur, ut illud judicium soli sacerdoti confessori, et poenitenti confitenti sit notum. Sufficit autem in illo divino officio testimonium Dei et sanctorum Angelorum qui illic assistunt, et coram quibus illud judicium agitur, ut de Poen. distinct. 1: quem poenitet, et 50 dist.: de his vero. Sacerdos autem summa cura et solicitudine curare debet, ne revelet aliquid de his quae dicta sunt sibi in confessione, neque per verbum, neque per aliud signum; sed si dubitat de aliquo peccato, et super hoc vult consulere magis peritum, ita caute quaerat consilium de peccato, ut nullus aliquid perpendat de peccatore: alias esset in causa depositionis, ut de Poen. dist. 6: sacerdos et Extra. de Poen. et Remiss.: utriusque sexus. Exhibeat se sacerdos multa maturitate, ne verbosus aut loquax sit, ne propter hoc videatur ut suspectus in confessione; nec sedeat in conviviis in multitudine frequenter loquentium, ne aliquod verbum exeat ex ore suo quod noceat ipsi de revelatione confessionis; et si audiat verbum injuriosum a parochianis suis, non reddat eis vicem pro vice, ne propter hoc insinuetur revelasse confessionis peccatum. Caveat autem sacerdos ne dum audit confessionem mulierum, respiciat vultum earum, nec advertat qualitatem membrorum: propter quod bonum est et congruum, ut mulier teneat in confessione locum magis imum, et sacerdos magis altum, ut non de facili se videant mutuo, ne insidiante Diabolo illa impediatur in confessione propter verecundiam, vel sacerdos insidietur ex illicita cogitatione: propter quod etiam sacerdos expedita confessione juvencularum mulierum non immoretur illa immiscere verba quae confessionem perturbant vel non adjuvent, nec ultra quam necesse est excogitare confessionem earum, inquirendo vitiose motus membrorum suorum et usus; quia ubi talis esca jacet, antiqui hostis stimuli non desunt ad tentandum, 81 dist.: oportet. Nec recipiat sacerdos manus mulierum inter manus suas, sicut aliqui stulti faciunt vel fecerunt, nec aliquo modo tangat mulierem: quia bonum est omnino sacerdoti non tangere, ut 32 dist.: hospitiolum. Timeat autem sacerdos instigationem versuti hostis, qui cum habeat mille nocendi modos, conatur a principio ruinae suae caritatem

hominum et bona opera perturbare, ut 16, quaest. 2: visus. Debet autem sacerdos omni tempore dare poenitentiam, postulanti, et in ultimo articulo vitae: de Poen. dist. 6 in Princip., et 36, quaest. 6: si presbyter. Nec contrahat moram quandocumque advocatus fuerit ad poenitentiam imponendam; aliter puniri debet. Sed si infirmus petit poenitentiam, et antequam sacerdos veniat ad eum sit mortuus, vel amiserit loquelam, sacerdos habeat eum pro confesso, et post mortem absolvat eum, ut de Poen. dist. 1: multiplex, ut Extra. de Sent. Excom.: a nobis. Si autem aliquis confiteatur aliquod peccatum de quo satisfacere non potest, puta rapuit aliena quae prae nimia paupertate reddere non potest, sacerdos injungat sibi poenitentiam; dicat tamen sibi quod si veniat ad pinguiorem fortunam restituat ablatum, si restitui potest, ut 14, qu. 6: si res aliena. Item si mulier sibi supposuit partum alienum, ne bona viri sui convolverentur ad alias, vel suscepit filiam de adulterio quae nutritur de bonis viri sui, in hoc casu audiat confessionem ejus sacerdos, et similibus casibus, si qui tales occurrant, et absolvat eam, ut Ext. de Poenit. et Rem.: officii. Item si mulier habeat certam et discretam conscientiam ex causa probabili et vera, quod vir ejus sit consanguineus ejus, et ad hoc non vult contra conscientiam reddere debitum viro suo excommunicato, sacerdos audiat confessionem suam, et absolvat eam, et communicet illi in occulto judicio animarum; vitabit ipsam in publico, Extra. de Restit. Spol.: littera, Extra. de Sent. Excom.: inquisitum. Si autem aliquis confiteatur sacerdoti aliquod peccatum vel furtum, de quo satisfacere non possit aut non vult, et mulier, aut dominus rei furtivae petat excommunicationem inde fieri, sacerdos debet excommunicare in genere, non in specie; sed dicat, excommunico illum vel illam qui fecit tale furtum, non nominando personam. Persona non debet nominari expresse, nisi convictus sit aliquis in judicio; Extra. de Offic. Jur. Ord.: si sacerdos. Et quandocumque sacerdos excommunicat aliquem, scribat causam quare excommunicat, et in scriptis proferat; aliter incidit in illam constitutionem, ut Extra. de Sent. Excom.: medicinalis. Caveat autem sacerdos ut non recipiat ad confessionem excommunicatos, interdictos, antequam absolvantur: quia cum tales sunt remoti a sacramentis Ecclesiae, non posset eos absolvere durante vinculo interdicti vel excommunicationis: sed si sit excommunicatus ab ipso sacerdote, vel ab antecessore suo, potest ipsum absolvere praemissa satisfactione, et poenitentiam impendere, ut 11, qu. 3: si episcopus. Si autem sit excommunicatus a sacerdote alio, non posset ipsum absolvere jure ordinario, sicut nec posset aliorum parochianos excommunicare, ut Extra. de Sent. Excom.: a nobis. Tamen in articulo mortis potest vel posset simplex sacerdos a quacumque excommunicatione absolvere: Extra. de Sepulchr., cap. ult. Potest autem sacerdos de omnibus peccatis venialibus et mortalibus privatam poenitentiam injungere, et absolvere fideliter confitentes, ut Extra. de Poen. et Remiss.: Deus, nisi prohibeatur ab homine vel a jure; ut si sint enormia crimina, in quibus requiritur major poenitentia, et illa pro quibus requiritur solemnis poenitentia. Solemnem enim poenitentiam imponit episcopus, non simplex sacerdos: 50 dist. in cap. Quadragesimae. Instruet autem sacerdos parrochianos suos, ut addiscant symbolum, scilicet, *credo in Deum, et pater noster*, et confessionem: ista tria debent scire qui nesciunt legere, Extra. de Poenit. et Remiss.: Deus qui Ecclesiam. Et quando homines intrant Ecclesiam, aspergantur aqua benedicta, quam sacerdos habet semper in Ecclesia paratam, quia in conspersione aquae benedictae remittuntur per gratiam peccata venialia, et debilitatur potentia inimici, ut de Consecr., dist. 3: aquam. Et quando sacerdos audit confessionem alicujus, post auditam confessionem injungat ei poenitentiam salutarem: deinde faciat confessionem generalem, scilicet, *confiteor Deo*. Et dum facit confessionem, instruet confitentem stare flexum ad terram pro reverentia absolutionis, ut ex hoc fides et devotio augeatur poenitenti. Finita confessione, dicat sacerdos: *misereatur tui omnipotens Deus* et cetera. *Indulgentiam* et cetera. Et absolvat eum a peccatis et ab excommunicatione, restituens ipsum Ecclesiae sacramentis. Caveat autem sacerdos, ut si quis vult confiteri ei

alio audiente, non recipiat eum, sed quemlibet audiat separatum, ne unus audiat confessionem alterius nisi solus sacerdos, ut Extr. de Poen. et Remiss.: omnis. De sacramento Eucharistiae plura dicam sub eruditione simplicium sacerdotum. Videamus ergo, quoniam iste tractatus excedit intellectum humanum, et hoc sacramentum percipitur potius fide quam doctrina, juxta illud dictum domini, *nisi credideritis, non intelligitis*: plus enim in eo operatur credulitas mentis quam perceptio corporis, ut de Cons., distinct. 2: ad quid. Hoc sacramentum Eucharistiae sequitur poenitentiam, quia non debet sacerdos vere poenitentibus illud denegare. Ut de Cons., dist. 1: neminem. Est enim sacramentum humanae reconciliationis ad Deum, in eo quod filius Dei assumpsit carnem humanam, et fecit se unum nobiscum; unde dicitur Emmanuel, quod est *nobiscum Deus*. In eo vero quod nos sumimus corpus domini et sanguinem ejus, efficimur unum cum ipso, et sic per ipsum tendimus ad unitatem cum patre, et sic per Christum mediatorem reconciliamur aeterno patri; ut de Cons., dist. 3: *sic ipse salvator dicit ad patrem: volo pater, quod fideles sint unum nobiscum sicut unum nos sumus*, ut Extra. de summa Trinit. et fide Cathol.: damnamus. Nec debet solum istud sacramentum ministrari per episcopum vel per presbyterum; potest enim per diaconum ministrari, ut de Consecr., dist. 2: pervenit et 93 dist., cap. praesente, et cap. diaconos. Est enim sacramentum necessitatis, sicut Baptismus et poenitentia; unde dicitur viaticum a sanctis patribus, ut 26, qu. 6: qui recedunt: quia maxime dari debet morientibus, sicut viatoribus transeuntibus, ut Extra. de Poen. et Remis.: quod vitae. Unde sacerdos debet esse sollicitus, ut post poenitentiam receptam communicet infirmum, ut sine communione non recedat, ut Extra. de Poen. et Remiss. Deus qui Ecclesiam. Ideo sacerdos debet servare Eucharistiam, et habere paratas hostias consecratas pro infirmis communicandis: de Consec., dist. 2: presbyter: quam reponat in loco mundo et singulari, ubi alia communia non ponantur, de quibus communicet infirmum quandocumque fuerit opportunum. Et quando ibit sacerdos ad communicandum, portet plures hostias in eundo et redeundo, ut populus se inclinans adoret verum corpus Christi, quod portatur manibus sacerdotis. Portet autem sacerdos illud publice, honeste et honorifice ante pectus, indutus veste sacerdotali, cum reverentia et timore, cum gausape mundo et decenti, praecedente ministro cum lanterna cum lumine, vel cum candela. Doceat autem sacerdos populum in Ecclesia, ut quando levatur corpus domini manibus sacerdotis in altari, et quando portatur ad infirmum, omnes se reverenter inclinent flexis genibus adorantes, ut Extra. de Celeb. Miss.: sane. Reponat autem sacram Eucharistiam et chrisma et oleum in loco clauso, et consignato clavi, ut non possit aliqua temeraria manu extrahi, ut Extr. de custodia. Euchar. cap. 1. Curet autem sacerdos hostias consecratas reponere in loco decenti, ubi non marcescant: et si locus esset adeo humidus quod non possent ibi durare, recenseat eas et revolvat frequenter, quia ex hac causa sacerdos potest etiam in tempore generalis interdicti semel in hebdomada celebrare, januis tamen clausis, Campanis non pulsatis, interdictis et excommunicatis exclusis, ut Extra. de Sent. Excomm.: permittimus. Quod si marcescerent et veterascerent, sicut in aliquibus locis aliquando factum est, prout audivimus, jam desineret ibi esse corpus Christi, ut de Consecr., dist. 2: qui bene. Unde talis hostia non debet dari communicanti. Item dari debet corpus Christi jejuno stomacho ante cibum in honore tanti sacramenti, non post: de Consecr., dist. 2: liquido. Si vero timeatur de morte, dari potest quandocumque, ante et post. Quando vero oportet sacerdotem veteres hostias renovare, et consecrare de novo, sumat hostias veteres, et comedendo consumat jejuno stomacho, vel post Missam celebratam antequam sumat perfusionem, seu ablutionem digitorum. Illud idem faciat quando supersunt hostiae consecratae communicationi populi, sicut in festo natalis domini vel resurrectionis, vel in aliis festivitatibus, quibus communicant, ut de Consecr., dist. 2: tribus gradibus. Debet autem sacerdos dare panem seorsum, et calicem seorsum; nec debet Eucharistiam vino intingere, ut de Cons., dist. 2: cum omne.

Caveat autem sacerdos ut nunquam porrigat sano vel infirmo hostiam non consecratam pro corpore Christi, quia non debet populum deludere, cum falsa remedia sint veris periculis graviora, ut Extra. de celebratione Missae: de homine. Habeat autem sacerdos orarium sive stolam ad collum suum, quando communicat aliquem, ut 23 distinct.: ecclesiastica. Si vero aliquis sit infirmus, ita quod non possit hostiam totam sumere, quia forte patitur in gutture, sacerdos frangat hostiam et sumat inde aliquam particulam, et det ei aliam particulam, quia pro qualibet parte sumitur corpus Christi, quia in sacramento per partes manducatur, et manet totum integrum, ut de consecratione, distinct. 2: qui manducat. Sive plus sive minus quis inde percipiat, omnes aequaliter integerrime sumunt generaliter, et specialiter unusquisque, ut de consecratione, distinct. 2: quid sit sanguis. Cum autem sacerdos communicat sanum vel infirmum, debet in porrectione sacrae Eucharistiae facere signum crucis cum ipsa hostia in facie recipientis dicens: *corpus et sanguis domini nostri Jesu Christi conservet et custodiat te in vitam aeternam*. Cum vero porrigit calicem, dicat: *in nomine domini nostri Jesu Christi*: quia illud est purum vinum cum aqua, et non sanguis, cum non sit consecratum mystica prece sacerdotis: sanguis enim datur cum corpore per modum unionis, quia non est corpus sine sanguine; ideo debet dicere sacerdos qui porrigit Eucharistiam: *corpus et sanguis domini nostri Jesu Christi conservet te in vitam aeternam, amen*. Secus est in sacramento altaris, ubi sacerdos recipit seorsum sanguinem sub specie vini; tunc ipse recipit verum sanguinem Christi prece mystica consecratum: nam ante consecrationem erat vinum, post consecrationem vero est sanguis, quia benedictio consecravit, ut de consecratione, distinct. 2: nos autem. Debet autem sacerdos monere communicantes, ut sumant de calice tribus vicibus ad minus, non propter aliquod mysterium, sed ut bene laventur ora sumentium, ne remaneant aliquae reliquiae inter dentes communicantium vel gingivas, et ut maleficae mulieres non possint ita de facili reservare in ore corpus Christi ad aliquod earum maleficium perpetrandum, sicut saepius intelleximus quod plures maledictae fecerunt. Debet autem teneri dum communicant, aliquod gausape ante pectus sub mento, saltem ante caput illius gausapis in quo sacerdos tenet Eucharistiam, ambabus manibus expansis; ut si tota ceciderit hostia vel aliqua particula, non possit cadere in terram vel conculcari: non est enim sine culpa, quando corpus Christi ex negligentia cadit in terram, ut de consecratione, dist. 2: qui bene, et 1, quaest. 1: interrogo. Si vero aliqui pueri de parochia sacerdotis venerint ad communicandum in festo nativitatis vel resurrectionis domini, et tantae adhuc innocentiae sint, quod nullo adhuc gravati sint gravi peccato, et sint tantae discretionis et compunctionis, quod sumant cum aliqua reverentia et timore, potest sacerdos dare eis corpus Christi post aliqualem confessionem, quae inducit in illis devotionem et assuefactionem confitendi: quia licet non habeant actualem discretionem confitendi et conterendi: tamen in ipsis operatur sacramentum, cum non inveniat obicem malitiae in eis, ut Extra. de Baptismo, et ejus effectu: majores in fine. Si autem indiscreti fuerint et malitiosi, utpote in quibus malitia excedit aetatem, non debet sacerdos indistincte talibus dare corpus Christi. Parvulis vero ita teneris quod sumere illud non possunt, debet sacerdos in mortis articulo vinum cum aqua in calice pro confirmatione porrigere, non quod sit sacramentum, sed fides et assuefactio sacramenti. Illud autem credo, et rogo omnino vitandum, quod quidam sacerdotes facere consueverunt, ut videlicet quando portant Eucharistiam ad infirmum, non portant vinum de Ecclesia sua, sed accipiunt de domo infirmi. Portet ergo sacerdos vinum de Ecclesia sua cum ipsa Eucharistia de segete sua si habet, ad domum infirmi: si vero non habet, acquirat unde possit vel emat, et ab Ecclesia sua deferat ad infirmum; ne per hoc laedatur in tanto sacramento fides illius infirmi, qui sic mortaliter et pernitiose sumeret, cum in illo sacramento plus operetur fides percipientis quam sacramenti perceptio, ut de consecratione, distinct. 2: ut quis. In omnibus enim sacramentis, et in isto praecipue, quia magis caligat oculus rationis, debemus informare viros et mulieres

ad fidem et devotionem non solum per verba, sed etiam per actus nostros exteriores, ut Extra. de celebratione Missae: sane. Sed si sacerdos sit suspensus vel excommunicatus aut interdictus, vel remotus a collatione et perceptione hujus sacramenti, in hoc casu peccat sacerdos in conferendo, et peccat ille qui scienter recipit ab eo. Si vero probabiliter ignoret de facto, non peccat, ut Extra. de clericis interdictis vel Excommun.: ministrum apostolicum. Si vero sacerdos ligatus sit minori excommunicatione tantum, peccat sacerdos in conferendo, sed non peccat ille qui recipit; quia in casu sacerdos, etsi sit remotus a perceptione sacramentorum, non tamen a collatione, ut Extra. de clericis interdictis vel Excommunic.: celebrationis. Extrema unctio debet dari adultis infirmis, poenitentibus, et petentibus, de quorum morte timetur: sanis enim et pueris et non poenitentibus dari non debet: et debet dari ab episcopis, vel presbyteris, et non ab aliis, ut 95 dist.: quod illud et c. sequenti. Consistit autem hoc sacramentum in unctione quae fit ex oleo sancto, et oratione quae funditur a presbytero super infirmum, ut cap. praeallegato. Debet autem adhiberi in hac unctione oleum benedictum per episcopum, quod dicitur oleum infirmorum, et non oleum catechumenorum, quia illud adhibetur in sacramento Baptismi, Extra. de sacra unctione: cum venissent. Unde peccant sacerdotes qui inungunt de alio oleo: peccant etiam in illa capitula, qui volunt dare illud oleum capellanis suis cum alio oleo, facientes quamdam divisionem sacramentorum ex avaritia vel ex jactantia, quia faciunt illos errare, dum ungunt infirmos de oleo catechumenorum. Si vero sacerdos deprehenderit se errasse, et ex errore de alio oleo unxisse, debet adhuc de alio oleo debito ungere, et supplere quod omisit, ut Extra. de sacra unctione, cap. 1. Et ille sacerdos qui inungit, debet super infirmum fundere orationem: non enim unus debet inungere et alius orationem dicere, sicut quidam fatui sacerdotes facere consueverunt, ut non sit divisio sacramenti, ut 23 dist.: quorumdam. Possunt tamen alii sacerdotes simul cum ipso sacerdote inungente et orante orare. Et debent etiam plures sacerdotes adhiberi in collatione hujus sacramenti, si fieri potest: nec hic est taxatus numerus quot sacerdotes debeant interesse; quia sufficiunt duo, si plures haberi non possunt: possunt etiam communicare centum si volunt; sed quando non possunt esse plures sacerdotes, potest unus sacerdos cum scholare suo, et ex causa potest solus sacerdos illud sacramentum conferre infirmo, ut Extra. de verborum significatione, quae sunt. Debet autem sacerdos istud oleum, et aliud oleum et chrisma in die quintae feriae hebdomadae sanctae per singulos annos de anno in annum renovare ad sacramenta conferenda, et vetus in Ecclesia concremare, ut de Consecr., dist. 3: litteris: et de oleo novo per episcopum benedicto baptizare et inungere, et non de veteri; alias esset graviter puniendus, nisi hoc faceret ex gravi necessitate, ut de Cons., dist. 4: si quis de oleo. Et si oleum vel chrisma ex frequenti usu deficeret, potest sacerdos adhibere oleum non consecratum oleo consecrato, et totum efficitur consecratum, ut Extra. de Cons. Ecclesiae vel altaris: quod in dubiis. Nec debet sacerdos in collatione hujus sacramenti pecuniam exigere, nec aliquo modo petere, quoniam hoc esset simoniacum; sponte tamen oblatum potest recipere. In nullo enim sacramento permittitur pecuniam postulare, sed dari, ut 1, quaestione 5, cap. ultimo. Si vero infirmus voluerit alios clericos praeter clericos Ecclesiae suae convocare ad ipsum inungendum, sacerdos parochialis Ecclesiae licet non debeat pecuniam petere, potest tamen denuntiare sibi, et dicere: ego et socii mei nihil petimus, parati sumus sine aliqua satisfactione. Aliis vero cum sint extranei, est honestum et consuetum ut aliqua eleemosyna tribuatur. Item potest illud sacramentum iterari, sicut et poenitentia: nam ista tria sacramenta, scilicet Baptismus, confirmatio et ordo, iterari non possunt; reliqua possunt iterari, quae sunt quatuor: quia enim iteratur morbus peccati, necesse erat ut posset iterari medicina sacramenti. Prodest autem istud sacramentum ad duo: primo quia citius sanantur infirmi si sint convalituri: secundo quia tollit peccatum veniale, sicut patet auctoritate Jacobi, unde sumitur istud sacramentum: ubi dicitur Jacobi 5: *alleviabit eum dominus,*

et si in peccatis fuerit, dimittentur sibi. Si autem infirmus qui petit unctionem, amisit notitiam vel loquelam antequam sacerdos veniret ad eum, nihilominus ungat eum sacerdos, quia in tali casu debet etiam baptizari, et a peccatis absolvi, ut Extra. de Baptismo et ejus effectu: majores. Potest autem corpus defuncti lavari, ut moris est apud quosdam, etiam si eadem die qua natus decesserit; quia talis lotio non obest defuncto nec prodest, sed prodest vivis qui per hoc reddunt testimonium fidei suae, quia tale corpus in generali resurrectione habet resurgere, ut 12, quaest. 2: non extimemus. De sacramento ordinis dicendum est, quod novem sunt ordines ecclesiastici, ad quos clericus finaliter promovetur, ut 25 dist.: perlectis. In quorum collatione talis est ordo: in primis enim tonsura efficitur clericus, ut Extra. de aetate et qualitate ordinandi Praed.: cum contingat, qui aliter dicitur Psalmista, 25 distinct.: perlectis, ubi ad Psalmistam: deinde efficitur ostiarius, deinde exorcista, deinde lector, deinde acolythus, deinde subdiaconus, deinde diaconus, deinde presbyter, deinde episcopus, ut 77 distinct., cap. 1. Ad instar caelestis militiae ubi sunt novem ordines Angelorum, in quibus alii majores, alii minores; et dum minores exhibent reverentiam majoribus, et majores minoribus dilectionem impendunt, fit in eis vera concordia ex diversitatis contentione, ut 79 distinct.: ad haec autem. Possunt autem semper recipi minores ordines; sed sacri ordines non possunt recipi nisi septies in anno; videlicet in quatuor sabbatis temporum, et in sabbato sancto, et in sabbato ante dominicam de passione domini, ut Extra. de tempore et Dispensat.: de eo sacros autem ordines dicimus a subdiaconatu et supra, ut 32 dist.: erubescant. Isti enim qui ad hos ordines promoventur, coguntur omnino continere, et profiteri castitatem, ut 38 distinct.: nullum facere subdiaconum. Debet autem quilibet clericus a suo episcopo ordinari, vel de licentia sui episcopi, ut 9, quaest. 2 Lug. Si vero aliquis clericus de ignorantia vel oblivione omisso aliquo medio fecerit se ad altiorem ordinem promoveri, debet se abstinere ab executione illius ordinis, donec tempore debito et statuto ad hoc receperit ordinem quem omisit, ut 52 dist.: sollicitudo. Et nota, quod quilibet praedictorum ordinum habet privilegium fori sui et enormitatis, unde non potest conveniri nisi in foro Ecclesiae. Et quicumque percutit aliquem clericum, eo ipso incidit in excommunicationem, a qua non potest absolvi nisi in articulo mortis, vel auctoritate Papae, ut 17, quaest. 4: si quis suadente. Et debet deferre tonsuram rotundam, non quadratam vel fenestratam, desuper caput ad modum sphaerae, alias debet puniri, ut 23 dist.: prohibete. Aliter non conceditur ei ministrare ad altare, nisi cum tonsura et veste congrua, ne faciat inde scandalum aliis; 23 distinct. cap.: presbyter. Debent etiam benedicere mensam, quandocumque comedunt, et cibo sumpto gratias referre Deo, ut 43 dist.: non liceat. De sacramento matrimonii pauca dicemus, quae spectant ad officium sacerdotis. Est enim sacramentum laicorum; laicis enim concessum est uxores ducere, filios procreare, terram colere, et temporalia possidere. Clericis convenit ab omni strepitu temporalium cessare, vacare contemplationi et orationi, quod designat rasura capitis, et corona quam habent in signum regni quod expectant in Christo, utpote in sorte domini electi, ut 12, quaest. 1: duo sunt; tamen quidam clerici possunt habere temporalia ad communem utilitatem indigentium, exemplo domini; 12, quaest. 1: habebat et dominus, et 12, quaest. 2: aurum Ecclesia habet. Quicquid enim habent clerici de redditibus, debet esse pauperum, et domus eorum debent esse communes ad susceptionem peregrinorum, ut 16, qu. 1, cap. ult. Aliter autem si ex avaritia retinent et accumulant, apud strictum judicem rei sunt omnium illorum quibus convenire possunt, ut 47 distinct.: sicut hi. Clerici in minoribus constituti possunt contrahere matrimonium si contrahere volunt; sed in sacris ordinibus a subdiaconatu et supra nunquam, ut 32 distinct.: de illo clerico. Perdit tamen beneficium clericus conjugatus: quia non potest habere Ecclesiam et uxorem, seu beneficium ecclesiasticum cum uxore, et Extra. de clericis Conjug.: Joan. Potest autem redire ad clericatum si habuerit unicam uxorem, tamen virginem, ut 32 distinct.:

nemo. Ad sacerdotem pertinet curare ne in parochia sua contrahantur clandestina matrimonia et incestuosa; et ideo intervenire debent publica sponsalia, et aliae solemnitates consuetae, per quas excluduntur et revelantur ista impedimenta. Propter quae celebrat sacerdos Missam specialem: in qua benedicit sponsam cum sponso, ut 30, quaest. 5, per totum. Requiritur tamen quod sponsa benedicatur per sacerdotem si sit virgo, ut habeat in se signaculum sacramenti: signat enim Ecclesiam quae virgo Christo nupsit, et virgo in fide permansit, juxta illud apostoli 2 Corinth. 11: *despondi enim vos uni viro virginem castam exhibere Christo*, ut notatur Extra. de bigamis: debitum; propter quod etiam mulier corrupta non potest in sacram virginem consecrari, ut 12, quaest. 5: ille autem, et 26 distinct.: acutius: et ita quantum ad hoc requiritur major castitas in muliere quam in viro. Prius tamen quam sponsalia contrahantur, sacerdos denuntiet publice in Ecclesia personas inter quas matrimonium debet contrahi; ut quicumque sciverit aliqua impedimenta, infra certum terminum dicat; aliter sacerdos non celebret sibi Missam, quia graviter puniretur a jure: Extra. de clandestinis sponsalibus: cum inhibitio. Illud autem non omitto, quod quando sacerdos celebrat Missam sponsalium, facta consecratione, antequam dicat *pax domini*, benedicat sponsam cum sponso, et peracta benedictione redeunt ad altare recepturi corpus et sanguinem in altari. Ego autem laudo, et tutius reputo meo judicio, ut sacerdos prius sumat corpus et sanguinem domini, propter periculum quod posset intervenire in tanto strepitu hominum de corpore Christi, et propter periculum conscientiae sacerdotis; et sic peracto illo divino mysterio, sacerdos vadat ad benedicendum illos: sed ante benedictionem sacerdos interroget illos utrum unus consentit in alterum per verba de praesenti, et velit ipsam in conjugem habere; et hoc facto fundat benedictionem super capita amborum, principaliter tamen super mulierem, ratione cujus celebratur Missa, et datur benedictio, sicut patet ex verbis et forma ipsius benedictionis. Et data benedictione, sicut moris est, sacerdos accipiat manum dexteram sponsae in manu sua involuta pallio quo induitur, et assignet eam sponso per verba consueta; et facto signo crucis dimittat eos in pace. In his solemnitatibus maxime attenditur consuetudo; quia in quibusdam Ecclesiis haec solemnitas non servatur. Debet etiam sacerdos curare, ut aliquis de parochia non contrahat cum consanguinea sua vel affine sua usque ad quartum gradum, nec in ipso gradu, ut Extra. de Consang. et Affin.: non debet, et 33, quaest. 3: aequaliter. Si autem ab una parte in quinto gradu, ex altera vero in secundo, vel in tertio, vel quarto; possunt contrahere; quia quoto gradu remotior quis distat a stipite, tanto gradu differt a quolibet per aliam lineam descendentium ab eodem, ut Extra. de Consang. et Affin. cap. ult. Nec debet aliquis contrahere cum affine data consanguineo suo; et hoc si sponsalia contracta fuerint post septennium; quia tale matrimonium non potest contrahi, et contractum dirimitur, Extra. de Spons. Imped. cap.: litteras. Nec inter filios duorum compatrum potest contrahi matrimonium, si per eos vel per alterum eorum compaternitas est contracta, ut Extra. de Con. spirituali: super eo. Nec debet quis contrahere cum adultera quam duxit de facto vivente uxore sua, vel cui dedit fidem contrahendi post mortem uxoris suae, ut Extra. de eo qui duxit in matrimonium quam polluit per adulterium, cap. ult. Secus si uxor secunda nescia fuit de prima uxore: nam in hoc casu post mortem primae uxoris remanet matrimonium cum secunda, nec dissolvitur ad petitionem viri, ut Extra. de eo qui duxit in matrimonium, cap. 5 et penult. Nec debet quis contrahere mortua uxore cum illa cujus filium uxor sua dum viveret de sacro fonte levavit: secus si aliqua levavit alium ipsius uxoris suae tantum, quia cum illa posset contrahere, ut 39, quaest. 4: qui spiritualem, et cap. Post uxoris; quia vir et mulier communicant sibi actiones, et non passiones, ut ibidem notatur: uxor enim viro acquirit compaternitatem, et vir uxori post contractum matrimonium et consummatum tam in Baptismo quam in confirmatione sacri chrismatis agendo, idest tenendo filium alterius ad Baptismum vel ad chrisma, secus patiendo, idest si ejus filius vel filia teneatur. Dicit enim magister Hugo, quod non solum

in Baptismo, sed in omnibus praeludiis contrahitur compaternitas, ut 3 quaest. cap. 1: Vin. et alii dixerunt, quod non, ut Extra. de cognatione Spirit.: contracto. Sed quia adhuc sub judice lis est, ideo de ipsis praeludiis quae praecedunt Baptismum, et eorum causis, aliqua disseramus. Cum puer defertur ad Ecclesiam baptizandus, sacerdos primo sufflat in modum crucis in faciem ipsius pueri, ut proprium sacerdotis mysterium spiritui sancto cedat fugiens malignus spiritus, ut de consecratione, dist. 4: postquam. Post sufflationem vero signatur baptizandus signaculo sanctae crucis tam in fronte quam in toto corpore, et ut tunc Diabolus recognoscens signaculum suae mortis, sciat eum jam esse signatum per signaculum alienum, ut de consecratione, distinct. 4: postea. Signatur deinde pabulo salis in ore, ut sapientiae sale conditus, foetore careat iniquitatis, ne putrefiat vermibus peccatorum, ut de consecratione, distinct. 4. Ex hinc postea tanguntur nares et aures baptizandi de saliva sacerdotis, et dicitur ei verbum quod dominus dixit quando sanavit infirmum mittens digitum suum in auriculam dicens: *ephpheta, quod est aperire*, ut aperiantur nares ad recipiendum notitiam Dei, et aperiantur ei aures ad audiendum mandata Dei, ut de consecratione, dist. 4: postea. Deinde ungitur in pectore de oleo sanctificato, ut cor illius confortetur in fide sanctae Trinitatis, ut nullae reliquiae latentis inimici remaneant in ipso. Ungitur etiam inter scapulas seu spatulas de eodem oleo sanctificato, ut per Dei gratiam roboretur ad bona opera facienda, ut de consecratione, distinct. 4. Deinde post Baptismum jam receptum ungitur in vertice sive cerebro chrismate, ut regni Christi particeps fiat, et sit paratus reddere rationem de fide quam suscipit in Baptismo, ut de Consec. distinct. 5: postquam. Et nota quod ante Baptismum ungitur oleo sancto, sed post Baptismum de chrismate sacro, quia sic est Christianus a Christo, ideo ungitur chrismate quia dicitur a Christo: ob hoc etiam omnes baptizati dicuntur Christiani, quasi uncti: Extra. de sacra unctione: cum venisset. Circa instructionem populi duo sunt necessaria: scilicet doctrina, et vita pura; ut doceat populum verbo et opere, aedificet exemplo. Debet enim frequenter exponere verba sacrae Scripturae, idest sanctorum patrum exempla, prout juxta congruitatem temporis et moris viderit expedire ad cognitionem veritatis; et per exempla suae conversationis et vitae aedificare auditores, et adprobare quod dicit in cordibus auditorum ad amorem et affectionem veritatis: ad quod designandum in Exodo vestimentis sacerdotis tintinnabula inserta leguntur, ut audiantur sonitus, quando ingrediuntur sanctuarium in conspectu domini, ut non moriatur, quia contra se iram judicis caelestis erigit, nisi vita sacerdotis simul cum linguae sonitu uniformiter clamitet: modumque teneat in praedicando, ut juxta capacitatem audientium praedicet utilia et intelligibilia, non alta quae non possunt intelligi, vel quae aliquo errore vulnerent conscientias audientium: neque superflua, quae fastidium generant aut taedium in animas auditorum, 43 distinct.: sit rector: non enim sufficit vita bona sine doctrina. Si enim sacerdos ex ignorantia vel negligentia non praedicet populo suo veritatem, nec exponat eis viam salutis, reus erit apud Deum animarum illarum quae sub ipso perierunt ex defectu doctrinae, 43 distinct.: fessus, et 50 distinct.: si quis diaconus. Si vero sacerdos diligenter doceat populum, et quantum in se est annuntiat eis viam salutis, et illi non acquiescentes ei pereant, sacerdos sine culpa erit in die judicii apud Deum, et illi soli remansuri sunt in poenis, ut 47 distinct. cap. ult. Aliter autem quantumcumque sacerdos sit bonae vitae, non sufficit ei ad salutem, si curam habeat animarum: ex sola enim negligentia quam habet ad subditos, damnaretur, ut 40 distinct.: sic propterea. Heli sacerdos in se sanctus fuit, sed quia filios non erudivit in omni disciplina et correctione, superius cecidit, et mortuus est, ut Extra. de Simon.: licet Heli in principio. Nec iterum sufficit doctrina sine vita. Si enim sacerdos malae vitae sit, perdit fructum doctrinae: quia cum ipse sit criminosus, non habet frontem corripiendi criminosum, ut 25 distinct. cap. ult. Laici enim de facili corrumpuntur per exempla malae vitae sacerdotis, et ex hoc contemnunt verbum Dei et sacrificium, et ex pravis exemplis sacerdotis pejores fiunt,

ut 50 distinct.: de his vero. Cujus enim vita despicitur, restat ut ejus praedicatio contemnatur, ut in qu. quarta idem testatur. Tot enim sacerdotes digni sunt mortibus, quot ad subditos perditionis exempla transmittunt, ut 11 quaest. 4: praecipue. Sacerdos autem qui nec habet regimen in se nec rationem, nec delicta detersit, nec filiorum crimen correxit, canis impudicus dicendus est magis quam episcopus: 2, quaest. 4: qui nec. Sic ergo patet, quod sacerdos debet utrumque habere, scilicet puritatem vitae, et doctrinam, quantumcumque sit hoc difficile. Nam, ut dicit Augustinus: *nihil in hac vita, et maxime in hoc tempore difficilius officio episcopi vel presbyteri, si perfunctorie vel adulatorie res agatur; sed apud Deum nihil beatius, si eo modo militent, quo noster imperator jubet*, ut 40 distinct.: ante omnia. Dominus noster Jesus Christus, qui est fons omnium bonorum, de cujus plenitudine omnes accipimus, tales faciat sacerdotes nostris temporibus, quales descripti sunt, qui cum patre et filio et spiritu sancto vivunt et regnant per infinita saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De sacramento Eucharistiae

Disputatio Sacramenti a Raphaele Sanzio depicta (Vaticanum)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[91152] De sacramento Eucharistiae, cap. 1 *Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et miserator dominus, escam dedit timentibus se*. Esca ista, de qua loquitur hic Psalmus 110, non inconvenienter intelligitur esca sacramentalis, panis scilicet vivus, qui de caelo descendit, quem cum timore et reverentia sumunt quotidie in sancta Ecclesia servi Dei: de quo pane et esca dicitur Sap. 16: *Angelorum esca nutrivisti populum tuum, paratum panem de caelo praestitisti eis sine labore, omne delectamentum in se habentem, et omnem saporem suavitatis*. Iste est panis, de quo dicitur Joan. 6: *ego sum panis qui de caelo descendi: si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in aeternum*. In praeparatione et in dispositione et ordinatione istius benedicti panis, scilicet sacramenti Eucharistiae, Deus tot et tanta mirabilia inclusit, quod in ipso videtur quasi omnium mirabilium quae ab initio mundi fecit memoriam renovasse. Et idcirco dicit propheta in praedicto versu: *memoriam fecit mirabilium suorum* etc.: quando scilicet escam pretiosam istud pretiosum sacramentum et gloriosum suis discipulis dedit. Ad intelligendum autem excellentiam et celsitudinem dignitatis istius sacramenti mirifici, notandum est quod quamvis omnia sacramenta Ecclesiae virtutem habeant et effectum per fidem passionis Christi, et ex fide et per fidem prosint solum fidelibus ad salutem, hoc tamen specialiter et specialissime dicitur sacramentum fidei. Unde in canone vocatur mysterium fidei, idest secretum sacratissimum soli fidei manifestum: quia tot et tanta sunt ibi supra et praeter, et etiam contra rationem naturalem, quae nisi per fidem tenerentur et crederentur, nunquam intelligerentur. Et ideo bene dicitur Isa. 6, secundum aliam translationem: *nisi credideritis, non intelligetis*. Et apostolus ad Hebr. 11: *credere oportet accedentem ad Deum quod est, et quia inquirentibus eum remunerator sit*. Credentes igitur intelligunt, quia sicut dicit apostolus, *fides adsit, et nulla quaestio remanebit*. Hoc autem non est sic accipiendum, quod credentes per fidem, per rationem intelligant quicquid credunt: quia si sic esset, evacuaretur meritum fidei, secundum dictum Gregorii: *fides non habet meritum, ubi humana ratio praebet experimentum*. Intelligere autem dicuntur credentes, quia innitentes potentiae et summae veritati increatae, sciunt et supponunt certissime verum esse quidquid a dicta veritate procedit; et quamquam per naturalem rationem modum ipsius veritatis non comprehendant, non ideo minus credunt quod suggerit fides esse verum; quia clarissime hoc intelligunt attestari excellentiae et majestati et immensitati ipsius primae veritatis ut nec in se nec in suis principalibus effectibus comprehendi possit ab angustia et imbecillitate ipsius intellectus humani; de quo dicitur 2 Metaph., quia sicut se habet oculus noctuae ad radios solis, sic intellectus noster ad manifestissima naturae. Unde sicut non est defectus ex parte lucis solaris, quod a noctua clare videri non possit, sed hoc accidit ex parte debilitatis oculi ipsius noctuae: ita etiam contingit in nobis, quod intellectus noster non est proportionatus immensitati lucis divinae; ideo multa sunt quae nequimus comprehendere ratione. Propterea clamat apostolus ad Rom. 11: *o altitudo divitiarum* et cetera. Quamvis autem comprehendere nequeamus, quod nihilominus comprehendere possumus, quoquomodo, idest ex parte cognoscimus, non in toto, quia per speculum nunc videmus in aenigmate. Inde est, quod fidei mysteria per auctoritates sacrae Scripturae, cui fides Catholica innititur, plene probari possunt atque perfecte: sed per rationes demonstrativas omnino nequeunt omnia probari, quamvis forte omnia possunt demonstrari: quia si hoc esset, fides nostra jam non fides, sed scientia vocaretur. Et sicut supra dictum est, meritum nostrum, quod principaliter in fide consistit, omnino tolleretur: nec jam utique posset dici alicui Christiano, fides tua salvum te fecit. Verum est autem quod omnes errores infidelium non solum per sacram Scripturam, sed etiam per rationes possunt elidi, et multae etiam suasiones bene per rationem naturalem inveniuntur, quibus intellectus fidelium jam credentium adjuvatur et confortatur ad veritatem clarius et obnixius amplectendam. Ut igitur ad propositum veniamus, intendimus ostendere aliqua mirabilia, et etiam miracula maxima pro sacrosancto Eucharistiae sacramento, et subjungere aliquas rationes,

exempla mirabilia, et quodammodo illis similia in Scriptura, et etiam in natura, per ea quae fidei rationabiliter non incredibilia esse videntur. Praedicta vero mirabilia et miracula secundum ordinem praedicamentorum intendimus distinguere, ut melius et apertius capiantur. Et primo de praedicamento substantiae ut priore et fundamento omnium praedicamentorum.

Caput 2

[91153] De sacramento Eucharistiae, cap. 2 Primo igitur est incipiendum respectu praedicamenti substantiae. Ubi sciendum est, quod fides Ecclesiae sanctae credit circa sacramentum Eucharistiae substantiam panis converti in substantiam carnis, et substantiam vini in substantiam sanguinis Christi ex vi sacramenti, et per concomitantiam sub utraque specie esse totum, idest animam et corpus et divinitatem ipsius: et ista transubstantiatio, idest conversio panis in corpus Christi, sive in carnem, fit in instanti finitionis et complexionis illorum verborum Christi, scilicet, *hoc est enim corpus meum*, dummodo iste qui profert, sit sacerdos, et intendat facere quod facit Ecclesia, et praedicta verba cum tali intentione proferat super materiam debitam, scilicet panis de frumento. Et idem intelligendum est de conversione vini in sanguinem, quod similiter fit in continenti completis his verbis, *hic est enim calix* et cetera. Et istud potest accipi penes praedicamentum substantiae: unde ista conversio proprie transubstantiatio appellatur. Quamvis autem istud sit summum miraculum, et solius divinae virtutis, scilicet facere in continenti talem, tantam et tam ineffabilem conversionem, et substantiarum mutationem; nihilominus hoc non apparebit impossibile, si consideremus aliqua similia in Scriptura, et aliqua similia in natura. Uxor enim Lot, quia retrospexit contra mandatum Dei, subito conversa est in statuam salis, ut habetur Gen. 19. Virga etiam Moysi conversa est in colubrum, et postea in virgam. Exod. 4. Et Diabolus dicebat Christo sciens divinam potentiam, *dic ut lapides isti panes fiant*, Matth. 4. Non est enim multum difficile facere de lapide panem, et de pane carnem. In legenda beati Joannis Evangelistae legitur, quomodo convertit virgas ligneas in aureas, et lapides arenae in lapides pretiosos, et e converso. Et in Evangelio suo legitur quomodo Christus convertit aquam in vinum, et multa sunt talia in Scriptura. In natura quoque satis similia reperiuntur. Certum est enim quod sunt quaedam aquae, in quibus lignum convertitur in lapidem vel petram, unde optimae cotes fiunt. Videmus quoque continue quod homo comedit panem, et in corpore suo convertitur in carnem: bibit vinum, et convertitur in sanguinem: et istud est commune hominibus et jumentis, quod eorum cibi et potus in carnem et sanguinem convertuntur. Si ergo Deus dedit talem potestatem ventri et stomacho animalis, non est mirandum si talem potestatem etiam contulit suo vicario, ut mediante verbo Dei, virtute divina, quae omnia in omnibus operatur, conversionem et mutationem efficiat supradictam. Et hanc similitudinem ponit Joannes Damascenus libro quarto cap. 5, dicens: *sicut panis et vinum transeunt per nutrimentum in carnem et sanguinem animalis, ita panis propositionis, idest qui ponitur in altari, et vinum cum aqua transeunt in corpus Christi, quod prius non erat: et ista duo, scilicet panis et vinum, non sunt duo, sed unum corpus Christi*. Et in hoc fecit Deus memoriam suorum mirabilium: quia sicut in principio creavit Deus caelum et terram et omnia quae in eis sunt solo verbo suo: secundum illud Gen. 1: *fiat lux* etc. et sicut fecit de omnibus et singulis creaturis ab initio creatis, secundum quod Psalmista dicit Psal. 32: *verbo domini caeli firmati sunt*, sic facit Deus in Eucharistiae sacramento: quia secundum Augustinum, *accedit verbum ad elementum, et fit*

sacramentum: et hoc est quod dicit auctor: *si tanta virtus est in sermone domini, ut inciperent esse quae non erant; quanto magis operatur ut sint quae erant, et in aliud commutentur?* De hoc etiam dicit Ambrosius: *si tantum valuit sermo Eliae, ut ignem de caelo descendere faceret; non valebit tantum sermo Christi, ut substantias mutet?* Et Joan. Damascenus ubi supra: *si sermo Dei vivus est et activus, qui dixit, fiat lux, et facta est lux, verbo cujus caeli firmati sunt, et omnis decor eorum, qui ex purissimo sanguine beatae virginis se hominem fecit, non potest panem et vinum corpus et sanguinem suum facere?* Non debet ergo incongruum apparere, si verbum divinum a sacerdote prolatum accipiat eamdem virtutem, et etiam majorem a Deo, quam accipiat natura, idest vis insita rebus, per quam in animali cibus et potus in carnem et sanguinem convertuntur. Quod etiam in humanis videmus, quod verbum humanum est majoris potentiae et virtutis quam sit proferens ipsum verbum. Verbum enim Papae per suum nuntium promulgatum, facit omnes praelatos Ecclesiae in unum Concilium convenire, quos sine verbo ipse Papa non potest aliquo modo seu potentia congregare. Et etiam verbum imperatoris vel regis citissime facit exercitum congregari: et quilibet dominus plus efficit circa subditos suos verbo, quam possit efficere virtute propria sine verbo. Et idcirco non debet quispiam inconveniens judicare, si Deus verbo suo per suos nuntios sacros sacerdotes prolato contulit eamdem efficaciam et virtutem, etiam ampliorem quam praestiterit naturae corporali, per quam videmus tot et tanta illic similia provenire: ideo scriptum est in Psalm. 28: *vox domini in virtute, vox domini in magnificentia*. Et haec de ista ineffabili transubstantiatione sufficiunt quo ad praedicamentum substantiae.

Caput 3

[91154] De sacramento Eucharistiae, cap. 3 Secundo, respectu praedicamenti quantitatis, credit sancta mater Ecclesia et fides Catholica sub illa parva hostia contineri et esse veraciter totum corpus Christi ita magnum et ita perfectum sicut fuit in cruce, et ita magnum sicut in die Paschae resurrexit: et hoc est summum mirabile. Cum omne corpus sit in loco, et commensuretur locatum loco, et sub tam parvae hostiae quantitate integrum corpus Christi continetur. Sed in hoc facit Deus memoriam suorum mirabilium, quae prius fecit de seipso et in seipso. Primo in nativitate sua, quando exivit per portam clausam, ea semper clausa manente, secundum testimonium Ezechielis prophetae. Fuit enim beata et gloriosa mater virgo ante partum, virgo in partu, virgo post partum, quia semper constitit incorrupta, et penitus illibata. Idem miraculum fecit in sua resurrectione, quia resurrexit, et exivit de monumento omnino existente clauso. Idem etiam miraculum fuit, quando pluries ad discipulos janois clausis introivit. Quae omnia haec mirabilia si discutiantur, sunt similia miraculo supradicto hujus sacramenti venerabilis. Ad cujus intelligentiam debemus intendere, quod corpus Christi non est sub hostia naturaliter, sed sacramentaliter; et ideo non est ibi ut locatum in loco, nec sub dimensionibus propriis, sed sub dimensionibus quae prius fuerunt, scilicet panis et vini. Et ideo cum substantia de se, in quantum substantia, locum non occupet nec requirat nisi in quantum est sub dimensionibus quantitatis, sequitur ex hoc quod corpus Christi sub sacramento non requirat vel occupet plus locum vel de loco, quam dimensiones panis, sub quibus velatur et tegitur, occupant et requirunt: et hoc in sequentibus plenius disseretur. In hoc etiam possumus videre aliqua similia in natura. Anima enim nostra, sicut dicit Augustinus, est tota in toto corpore, et in qualibet parte corporis; et ita magna in solo digito, sicut in toto corpore; et ita magna in corpore infantis, sicut in corpore

gigantis: quia propter corporis augmentum et diminutionem, seu alicujus membri truncationem, ipsa anima non minuitur vel augetur: et tamen est tota in toto, et tota in qualibet ejus parte, nec exceditur nec excedit. Si homo non potest perfecte hoc intelligere de seipso et in seipso, quod tamen tam philosophi infideles quam etiam doctores Catholici verum esse indubitanter affirmant, non est mirum si hoc perfecte non potest intelligi in hoc dignissimo sacramento. Item tam longa est longitudo turris sicut ipsa turris, et tam lata quam lata est latitudo, et grossities ita grossa: sed species et figura turris tota comprehenditur in oculo et recipitur, qui est parvus: quia si non esset illa species longitudinis in oculo, non posset homo per aspectum de ipsa longitudine judicare, quod tamen patet esse falsum, quia solo visu et aspectu potest fieri multoties vera comparatio et aestimatio de mensura. Et ita potest dici de uno monte, et de sole et luna et sphaera caeli, et de omnibus talibus, quorum magnitudo cum sit quasi immensa, nihilominus capitur ab oculo ita parvo. Si ergo hoc est mirabile et est certum, non est incredibile corpus Christi posse contineri sub hostia tam parva, quamvis hoc perfecte intelligere nequeamus. Et sicut dictum est de oculo, ita potest dici de speculo, in quo videt quilibet manifeste, quod in parvo speculo apparet maxima civitas, et imago maximi hominis, et montis, et caeli. Dic ergo mihi, quomodo potest hoc esse? Et ego dicam tibi quomodo in dominico sacramento est illud. Deus enim voluit in utroque ita esse.

Caput 4

[91155] De sacramento Eucharistiae, cap. 4 Tertio, respectu praedicamenti qualitatis, debemus credere, quod quamvis hostiae sint figurae rotundae, et habeant albedinem et saporem panis, illa tamen accidentia non afficiunt corpus Christi, quia non est ita rotundum, nec ita album, nec insunt aut inhaerent ei illa accidentia hostiae quae apparent, species sub esse sacramentali est verum corpus Christi gloriosum. Et quamvis non appareat nobis sensibiliter tale, non tamen debemus propter hoc minus credere ita esse. In hoc igitur fecit nobis Deus memoriam mirabilium suorum similium praecedentium in Scriptura. Sicut enim nobis narrant Evangelistae, Christus adhuc existens mortalis secundum corpus, ostendit se in monte in habitu glorioso, Petro, Jacobo et Joanni, et tamen corpus suum nondum erat glorificatum, sed gloriosum. Item quando jam post resurrectionem suam corpus suum erat veraciter gloriosum, nunquam amplius habitum gloriae dimissurum, nihilominus peregrinis euntibus in Emaus se ostendit sub habitu peregrini, et Magdalenae sub habitu hortulani. Sicut igitur rationabilibus causis talem tunc et taliter se ostendit, et non sub habitu glorioso quem gestabat; sic etiam in Eucharistia. Rationes vero et causas, quia satis notae sunt, omitto causa brevitatis. In naturalibus etiam similia videmus. Multa enim apparent aliter quam sint. Sol enim apparet quasi cubitalis rotunditatis, quamvis ultra modum quantitatem seu rotunditatem illam excedit. Aliquando etiam apparet rubeus vel sanguineus aut pallidus aut etiam alterius qualitatis, quamvis in se nullo modo recipiat peregrinas impressiones. Item baculus apparet curvus seu fractus in aqua currente, quamvis in veritate sit integer et rectus. Item multis tam infirmis quam sanis, est aliqua palati et linguae passio, quandoque dulcia videntur amara, et multis e contrario. Non est ergo insolitum, si in sacramento supradicto sit aliud in veritate, et aliud videatur. Nec tamen in hoc falsitas est ulla; quia illa accidentia quae apparent ibi, quamquam ut praedictum est, velent et tegant, non afficiunt corpus Christi. Illa enim accidentia quae prius inerant substantiae panis, post consecrationem non insunt cor-

pori Christi, sed sunt ibi sine subjecto alicujus substantiae: unde in hoc est miraculum, et praeter ordinem naturalem, quod quantitas quae prius erat in substantia seu in materia panis, post sacramenti consecrationem remanet absque substantia: alia vero accidentia quae ipsi pani inerant mediante quantitate, modo insunt quantitati sicut prius. Unde et dimensiones et albedo et sapor et figura, et alia similia accidentia, sunt ibi sine primo subjecto, idest sine substantia, sed non sunt sine subjecto proximo, quia modo ipsi quantitati sicut prius insunt. Et quamvis hoc miraculum sit, et supra naturam; non tamen est contra intellectum: quia dicit beatus Hilarius: *Deus potest dividere per effectum quicquid possumus per intellectum*. Item si malefici possunt res aliter et aliud quam sunt, utputa de festuca trabem vel serpentem per sua mendosa praestigia facere apparere, non est mirandum seu discredendum, si Deus per sua vera miracula, faciat talia et majora non ad delusionem vel deceptionem hominum, sed ad salutem. Status enim sub quo sumus, hoc requirit: sub fide enim modo vivimus et ambulamus per fidem. *Fides autem*, secundum Augustinum *est credere quod non vides*. Et secundum apostolum ad Hebr. 12: *fides est sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium*. Sacramentorum etiam natura hoc requirit, ut videlicet, quia sua signa aliud intus contineant vel significent, et aliud exterius videantur; sicuti circulus quidem lignum est, significat tamen vinum: et sicut dicit Hugo de s. Victore: *sacramentum est materiale elementum extrinsecus oculis propositum, ex institutione significans, ex similitudine repraesentans, ex sanctificatione gratiam invisibilem continens*. Est ergo conveniens fidei nostrae et dignitati ipsius sacramenti, quod aliud sit, et aliud significare videatur.

Caput 5

[91156] De sacramento Eucharistiae, cap. 5 Quarto, respectu praedicamenti relationis credit fides nostra et sancta Ecclesia Catholica, quod verbis consecrationis unica voce potest consecrari una hostia vel plures in numero quantocumque. Quamvis enim secundum virtutem naturae omnium natura constantium sit ratio et terminus magnitudinis et augmenti, secundum quod ait philosophus in Lib. de anima; in hoc tamen sacramento quia non natura, sed Dei potentia operatur, non est limitata ad aliquam certam materiae quantitatem, sed unico solo verbo et actu potest consecrari totus panis triticeus de mundo, et totum vinum, dummodo sacerdos illa praesentialiter et visibiliter ante faciem suam haberet, ita quod posset vere tamquam praesentia demonstrare. Verum est tamen, quod aliqui doctores summi et maximi scripserunt et docuerunt, quod si sacerdos intendens consecrare, iret per omnes plateas ubi panis venditur, et per omnia cellaria ubi vina venduntur, et proferret verba consecrationis super panem et super vinum, etiam si in hoc nulla esset necessitas vel utilitas, sed solum hoc faceret in ludibrium et in opprobrium Jesu Christi, nihilominus totum vere esset consecratum, eo quod ibi concurrunt quatuor necessaria in quolibet sacramento: scilicet debitus minister, debita materia, debita forma verborum, et intentio consecrantis. Alii autem dicunt, quod in tali casu talis sacerdos minime consecraret: quia non solum in sacramentis requiritur vel est necessaria intentio ministrantis, ut scilicet intendat facere quod Ecclesia intendit vel facit, sed etiam intentio sacramentum instituentis, idest Christi, qui non intendit quod ad talem usum tanto talique ludibrio celebretur aut conficiatur tam nobile sacramentum. Quaecumque autem de his opinio teneatur, in hoc tamen concordant quantum ad potentiam et respectum Dei et sacerdotis: quia panis iste sive sit modicus, sive multus, unico verbo convertitur in corpus Christi, et quod nequaquam in minori minus

et majori majus, sed par et pariter in utroque. Cujus memoriale miraculum et exemplum habemus in sancta Scriptura de manna, quod corpus Christi figurabat, de quo legitur Exod. 16: *et collegerunt alii plus alii minus, et mensi sunt ad mensuram gomor: nec qui plus collegerat, habuit amplius: nec qui minus paraverat, reperit minus; sed singuli juxta illud quod edere poterant, congregaverunt*.

Caput 6

[91157] De sacramento Eucharistiae, cap. 6 Quinto respectu praedicamenti actionis credit fides Catholica, quod corpus Christi est cibus mentis non ventris, animae non corporis. Unde in hoc concurrunt duo mirabilia contra usum naturae: videlicet, quod accidentia sine corpore et sine subjecto nutriunt vere corpus, et corpus verum nutrit et reficit spiritum. Constat enim quod si homo multum poneret in sacrificio de pane, et multum de vino, post conversionem panis et vini in corpus et sanguinem Christi, illa accidentia sumpta ab homine ipsum alterarent et nutrirent, ac si substantia panis et vini ibi veraciter esset. Corpus autem Christi nutrit et reficit animam, quia ad hoc est istud sacramentum specialiter institutum. Deus autem instituit unum quod nos in esse gratiae generaret, ut Baptismum; et aliud per quod nos in gratia regenerationis roboraret, ut sacramentum confirmationis; et tertium per quod roboratos nutriret in gratia et augmentaret, ut sacramentum Eucharistiae. Sicut enim in corpore humano calor naturalis consumeret humidum radicale, nisi potus et cibus extrinsecus sumeretur, et per cibum extrinsecus sumptum conservatur naturae necessarium, et deperditum restauratur, quia aliter vita in homine non duraret; ita spiritualiter ad vitae gratiam conservandam et augmentandam cibus spiritualis necessarius existit nobis. Aestus enim vitiorum et concupiscentiae carnalis, et distractionis, et gravamina mundi, et infestationes spirituum malignorum ita agunt quotidie contra humorem nostrae devotionis, et ita impugnant animam nostram, quod ipse debilitaretur et deficeret, nisi istud benedictum viaticum sumeret, et cibum acciperet spiritualem. Corpus autem Christi propter excellentiam sanctitatis et puritatis, et propter unitatem divinitatis ita est spirituale, quod in ipso perfectissime concurrunt et conveniunt ratio cibi propter corporalitatem, et ratio spiritus propter sanctitatem et puritatem, et unitam divinitatem. Et ideo placuit Deo per talem cibum corporalem reducere hominem ad spiritualem, pristinam et primariam puritatem, et finalem sanctitatem, ut morbo peccati tribueret medicinam congruentem. Homo enim cedit a vita beata per cibum corporalem a Deo vetitum et ab homine usurpatum Diabolo suggerente; et ideo conveniens existit, ut similia similibus, et contraria contrariis curarentur: quod scilicet homo reduceretur ad vitam a qua ciderat per cibum similiter corporalem a Deo praestitum, et ab homine sumptum, ipso Dei filio ministrante et imperante. De effectu autem hujus cibi et de actione dicit beatus Bernardus: *corpus Christi aegrotis est medicina, peregrinantibus diaeta, debiles confortat, valentes delectat, languores sanat, sanitatem servat, fit homo mansuetior, ad correptionem patientior, ad laborem ferventior, ardentior ad amorem, sagacior ad cautelam, pronior ad obedientiam, devotior ad gratiarum actionem*. Hujus autem exemplum habemus memoriale in Scriptura 3 Reg. 19. Ubi dicitur, quod Angelus domini ministraverat Eliae subcinericium panem, de quo comedit Elias, et ambulavit in fortitudine illius quadraginta diebus et quadraginta noctibus et cetera. Si bene attendatur illa historia, Elias timore Jezabel tunc fugiebat, et erat debilitatus et confractus corde ita quod petivit animae suae ut moreretur; sed postquam de illo bis comedit, scilicet sacramentaliter et realiter, seu spiritualiter: vel bis comedit, quia sacramentum

istud bis sumitur, dum sub duplici specie consecratur; effectus autem est fortis, ita quod in fortitudine illius ambulavit quadraginta diebus et quadraginta noctibus, idest toto tempore hujus saeculi, quod per quadragenarium numerum designatur, et pervenit in hujusmodi cibi fortitudine usque ad montem Dei Oreb. In natura quoque satis simile est, quod cibus pure corporalis non solum nutrit et confortat corpus, sed etiam animam ipsam alterat et delectat corpore mediante: propter quod in Psalm. 103, dicitur: *panis cor hominis confirmet et vinum* et cetera. Oleo autem, idest sancti spiritus gratia, quae in isto cibo confertur, tota facies hominis exhilaratur. Item est aliud mirabile in isto sacramento respiciens praedicamentum actionis: quod quamvis sit cibus salutis et vitae, cibus angelicus et divinus, nihilominus indigne sumentibus cibus judicii et mortis est: quia secundum apostolum, 1 ad Corinth. 11: *qui manducat et bibit indigne, judicium sibi manducat et bibit* etc. et de hoc habemus exemplum memoriale in sacra Scriptura Joan. 13, ubi dicitur de Juda proditore, quod *post bucellam panis introivit in eum Satanas*. Hoc etiam fuit figuratum 1 Paralip. 26, ubi dicitur, quod Ozias rex percussus est lepra, quia sacrificium obtulit quod sibi non licebat, et Oza fuit a Deo percussus et occisus, quod indigne fuit ausus contingere arcam Dei, ut habetur secundi regum octavo. Exemplum hujus habemus quotidie in natura, videlicet quod homini febricitanti multoties panis et vinum est causa mortis; quae sanis proficiunt ad salutem. Fructus autem arboris quem Adam et Eva sumpserunt, omnino in se sanus et bonus erat, et tamen propter inobedientiam sumentibus fuit causa mortis; ita de sacramento Eucharistiae dici potest. Sicut enim cibus seu medicina corporalis mortuis nullo modo prosunt, et omnino ille insanus reputaretur, qui homini mortuo daret cibum, aut aliquam medicinam; ita ad ipsius gratiae conservationem similiter augendam prodesset quidem infirmis, idest, tentatis, aut peccatis venialibus infirmatis, et his qui ex mortalibus resurgentes sunt adhuc debiles et infirmi: mortuis autem in peccato mortali actu vel proposito existentibus, nullo modo prodest, imo potius obest: et talis sumptio vere non medicina, sed insania judicanda est: et taliter sumentibus accidunt multa mala, quae David propheta enumerat in Psal. 68, dicens: *fiat mensa eorum coram ipsis in laqueum, et in retributiones, et in scandalum. Obscurentur oculi eorum ne videant, et dorsum eorum semper incurva. Fiat habitatio eorum deserta, et in tabernaculis eorum non sit qui inhabitet. Effunde super eos iram tuam, et furor irae tuae comprehendat eos. Quoniam quem tu percussisti, persecuti sunt, et super dolorem vulnerum meorum addiderunt. Appone iniquitatem super iniquitatem eorum, et non intrent in justitiam tuam. Deleantur de libro viventium, et cum justis non scribantur* et cetera.

Caput 7

[91158] De sacramento Eucharistiae, cap. 7 Sexto, respectu praedicamenti passionis in sacramento mirabiliter praedicatur, quod sancti patres ordinaverunt in tres partes hostiam frangi consecratam, ad significandum spiritualiter triplicem fracturam seu lacerationem et vulnerationem factam in corpore Christi in cruce; scilicet pedibus, manibus et latere. Vel propter tres status Christi, scilicet qui fuit aliquando mortalis, aliquando mortuus, aliquando immortalis. Vel propter tres naturas vel substantias in una persona, scilicet divinitatis, animae et corporis. Vel etiam propter fidem et testimonium beatissimae Trinitatis, idest trium personarum in unius essentiae unitate. Quamvis enim sic frangatur hostia illa in tres partes, si etiam plures essent sive pauciores, nihilominus tamen corpus Christi remanet integrum et illaesum, quia illa fractura non afficit nec attingit ip-

sum corpus Christi, sed est tantum in quantitate extensiva, sub qua ante conversionem fuit panis, et quae post consecrationem corpus Christi velabat. Et tamen in confessione Berengarii, et in quibusdam dictis sanctorum, corpus Christi dicitur atteri et frangi dentibus, videlicet quia illa quantitas vere frangitur et vere dentibus atteritur, sub qua est in omni parte et post fracturam veraciter et substantialiter corpus Christi. Exemplum autem hujus memoriale, seu figura habetur Gen. 22. Abraham enim volente immolare filium, ligato et posito super altare filio suo Isaac, non Isaac, sed aries immolatur: quia Christus in ara crucis clavis perforatus, aries, idest caro ejus per sacrificium passionis immolatur; sed filius Abrahae, idest Christus, in quantum dominus, illaesus et impassibilis perseverat. Eo quoque modo in fractione hostiae nec frangitur ipsa substantia corporis, nec ipsum corpus, sed tantum quantitas dimensiva, quae ante consecrationem inerat ipsi pani. In natura quoque habemus exemplum in speculo, quod si frangitur, non ibi frangitur imago vel species quae in speculo relucebat, sed in qualibet parte fracti speculi adhuc resultat imago, sicut de corpore Christi superius ostensum est. Simile quodammodo est in animalibus annulosis, in quibus integra est una sola anima sensibilis, sed si dividantur, tot per divisionem sunt animae quot partes, sicut docet philosophus 2 de anima. In homine etiam, quod fracto vel inciso membro de corpore hominis, non propter hoc anima rationalis frangi vel incidi dicitur, sed integra et incorruptibilis perseverat. Similiter et hostia fracta vel incisa, corpus Christi, quod nunc est incorruptibile et impassibile, semper integrum permanet et illaesum; et tamen in qualibet parte sensibili dictae fracturae ipsum corpus Christi totum est perfectum, sicut in tota hostia prius erat. Quia sicut anima rationalis tota est in toto corpore, et tota in qualibet ejus parte, ut dicit Augustinus; ita dicunt alii doctores, quod corpus Christi in hostia integra est totum, et sub qualibet ejus parte totum. Sicut enim sub qualibet parte sensibilis carnis salvatur tota essentia carnis, et sicut quaelibet pars panis est panis, et quaelibet pars vini est vinum, sicut et ipsum totum; ita dicunt quod quaelibet pars corporis Christi vel ipsius hostiae est totum corpus Christi, et sub qualibet parte sensibili hostiae servatur perfecte tota essentia Christi. Non tamen propter haec debet dici infinities ibi esse: quia licet continuum sit divisibile in infinitum secundum partes aliquotas, non tamen secundum partes essentiales, in quibus conservari poterit ratio speciei. Caro enim, secundum philosophum in Lib. de anima, bene potest dividi in partes ita minutas, quod in eis non remaneret ratio carnis, et panis et vinum similiter: et sub talibus partibus corpus Christi non remaneret, nisi videlicet essent partes ita sensibiles, quod in eis panis et vini ratio et essentia posset conservari. Quia tamen circa ista ultima diversae sunt opiniones, ideo ea subtilioribus quaestionibus relinquamus. Item ipsum corpus Christi veraciter sumitur et sumi potest ab impiis et peccatoribus, et ab eis saepissime tractatur indigne. Posset etiam ipsa hostia in lutum projici, vel bestiis tradi, seu ab animalibus comedi, et indigne multis aliis modis tractari. Quamvis autem talia facientes gravissime peccent, tamen corpus Christi per talia nullo modo coinquinatur, nec ullam in se efficiunt laesionem: sicut radius solis per lutum transiens exinde non inficitur, vel gladiis vulneratur, seu quomodolibet aliter. Et in hoc summae dignationis divinae pietatis, et fidei nostrae certitudo et veritas demonstratur: quia si non posset vere consecrari corpus Christi sive tangi nisi a justis hominibus, nunquam possemus in hoc mundo scire quando esset veraciter corpus Christi; sicut de aliquo homine in hoc mundo non possemus scire certitudinaliter quis esset justus vel injustus. Sicut ergo Christus corporaliter se portari permiserat a Diabolo supra pinnaculum templi, Matth. 4, et a peccatoribus crucifigi; ita et adhuc se permittit tangi, comedi et contrectari a peccatoribus immundis.

Caput 8

[91159] De sacramento Eucharistiae, cap. 8 Septimo, respectu praedicamenti quod dicitur ubi, credit fides nostra, quod corpus Christi vere est in caelo, et vere est in terra, in quolibet altari, et in quolibet loco ubi est panis triticeus in forma debita per sacerdotem consecratus. In hoc ergo est summum miraculum, quod unum et idem corpus numero est in diversis locis: quod non solum videtur praeter et supra rationem, sed etiam contra, quia intelligibile seu possibile non videtur. Unde inter omnia mirabilia quae sunt in isto sacramento, istud videtur mirabilius et difficilius in intellectu, et ad difficultatem facit: quia dum videmus quod unum et idem secundum diversos respectus et secundum diversa potest esse in diversis locis: secundum quem modum loquitur dominus in Evangelio, quando dicit, *ubi est thesaurus tuus, ibi est cor tuum*; et Augustinus, quasi dicat: *verius est anima ubi amat, quam ubi animat*: et beatus Bernardus de quibusdam dicit, quod *corpore sunt in choro, et corde sunt in foro*: aliud est enim esse vere, quo anima est in corpore sicut ejus perfectio et forma, et aliud est esse amoris et perfectionis, quo anima dicitur esse ubi amat: secundum quem modum loquebatur apostolus Phil. 3, dicens: *nostra conversatio in caelis est*. Hoc modo loquendi satis potest intelligi, si diceretur quod corpus Christi secundum esse naturale est in caelo, et secundum esse sacramentale est in terra. Sed quod secundum unum et idem esse idem corpus numero sit in diversis locis, hoc videtur impossibile omnino communi legi naturae. Et tamen nos credimus et dicimus, quod corpus Christi secundum esse sacramentale est in pluribus et diversis locis, ubicumque scilicet est panis debite consecratus: et hoc videtur penitus contra veri corporis rationem. Sed adhuc potest dici, quod ratio quare unum corpus non potest esse in diversis locis, est: quia naturaliter corpus quod est in aliquo loco, definitur et circumscribitur illo loco, et ei commensuratur, ita quod totum corpus superficialiter toti loco, et partes corporis partibus loci commensurantur, ita quod singulae partes locati, singulis partibus loci assignantur: et hoc modo corpus Christi est in pixide vel in hostia. Non tamen est ibi localiter eo modo quo supra dictum est, idest secundum conditionem et commensurationem locati et loci: quoniam corpus Christi, quamvis sit in loco, non tamen est ibi sub propriis dimensionibus, nec sub propria quantitate, sed sub quantitate et dimensionibus sub quibus fuit panis. Unde in aliis corporibus quae naturaliter et communiter sunt in loco, ita est quod eorum substantia est in loco mediante propria quantitate. Unde proprie et principaliter esse in loco convenit eorum quantitati, quae loco commensuratur, sed substantiae convenit ex consequenti. Sed in corpore Christi sub sacramento est e converso; quia ipsum est in loco mediante quantitate quae prius inerat pani. Et quamvis ibi sit vera et propria quantitas corporis Christi, tamen hoc est ex substantia consequente et mediante, quae sine propria quantitate subsistere non potest. Et haec est ratio, quare potest esse in diversis locis, sicut supra de anima ostensum est: quia enim anima indivisibilis est, nec habet in se quantitatem molis, nec quantitatem extensivam; si esset in corpore sicut locatum in loco, oporteret quod esset in aliqua parte corporis indivisibiliter seu minima, et non in aliis partibus. Sed quia non est ibi sicut locatum in loco, sed sicut actus et perfectio, seu forma, et ideo est tota in toto, et tota in qualibet parte ejus; similiter dico quod Christus totus est non solum in qualibet hostia, sed etiam in qualibet parte sensibili cujuslibet hostiae: quod esse nullo modo posset, si omnino esset ibi sicut locatum in loco. Et nihilominus est ibi verissime et substantialiter totum corpus Christi immolatum in cruce, sicut verissime anima est tota in toto corpore, et in qualibet ejus parte. Non autem credo quod in Scriptura vel in natura huic aliquid bene valeat assimilari. Sed interdum consuevit poni exemplum de verbo vocali, quod ab ore loquentis unum et solum procedens, ad aures omnium audientium defertur ubicumque fuerint audientes, et nihilominus idem remanet in

corde proferentis; ita corpus Christi semper manet in caelo, et tamen veraciter in altari et in ore omnis sumentis vere existit. Ad quod melius declarandum faciunt aliqui adaptationem secundum definitionem de verbo, quam ponit Augustinus 3 de Trin. Est enim sicut ibid. idem dicit, verbum cordis quod mente concipitur, et est verbum oris quod aure percipitur, et est verbum nutus quod oculo cognoscitur, et est verbum scriptum quod in charta legitur. Primum est verbum hominis ad seipsum: secundum est unius hominis ad alterum praesentem: tertium est similiter ad alium praesentem: quartum est unius hominis ad alium absentem loco vel tempore vel utroque. Et subdit ibi Augustinus, quod cogitatio hominis in corde formata, quae dicitur conceptus mentis, est verbum cordis, quod neque Graecum, neque Latinum, neque cujuscumque alterius linguae est: et addit, quod verbum, quod foris fit, idest quod foris sonat, est signum verbi quod intus latet, cui magis competit nomen verbi: nam quod ore carnis profertur, vox est verbi. Et docet ibi dictus Augustinus, quod verbum cordis assimilatur filio Dei in sinu patris, verbum autem oris vel vocis assimilatur filio incarnato: unde subdit Augustinus: *sicut ergo verbum nostrum vox quodammodo fit assumendo eam, in qua manifestatur sensibus hominum; et sicut verbum nostrum vox quidem fit, seu mutatur in vocem; ita verbum Dei factum est caro, sed absit, quod mutetur in carnem*. Secundum ergo praedicta distinguitur, quod filius Dei genitus a patre, et a patre nunquam decedens, est sicut verbum cordis in mente semper existens; sed ipse idem Dei filius carne vestitus, est sicut verbum in pelle vel charta scriptum. Ipse quoque idem est sub sacramento, sicut verbum in voce prolatum. Primo autem modo verbum, sive Dei filius est ubique, sicut ipse pater, cum quo semper est tam ipse filius quam ipse spiritus sanctus. Secundo modo verbum Dei, sive Dei filius, proprie est in caelo; ubi ad dexteram Dei patris et in unico solo loco est, ibi modo secundum esse naturale, sicut verbum in charta scriptum non potest esse nisi in uno loco, scilicet ubi est charta in qua scriptum est. Tertio modo dici potest, quod est verbum, sive filius Dei sub sacramento, videlicet in pluribus locis; ubicumque videlicet est iste panis consecratus, sicut vox est in aure omnium audientium. Et sicut unum et idem verbum habet istum triplicem actum tripliciter sic acceptum, ita per supra scriptam similitudinem dici potest de domino nostro Jesu Christo. Ista tamen similitudo non est omnino propria, sed dissimilis est in multis. Adhuc tamen a doctoribus solet una quaedam talis ratio assignari. Omne compositum sapit naturam suorum componentium, et habet quodammodo naturam mediam componentium extremorum: sicut videmus in vino aqua mixto, quia non est ita sicut aqua, nec est ita forte sicut purum vinum, sed habet quemdam vigorem medium utriusque: sic est in proposito et quodammodo dici potest: quamvis enim Christus non est dicendus compositus ex divinitate et humanitate, tamen per assumptionem humanitatis et per unionem ipsius filii Dei cum homine sunt duae naturae in una persona divina, sicut per compositionem animae et corporis sunt duae naturae, scilicet corporalis et spiritualis, in vero homine. Unde in symbolo Athanasii dicitur: *sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita Deus et homo unus est Christus*. Filius ergo Dei, in quantum purus est homo, et verus Deus, est ubique sine dubio: in quantum est caro, est solum in uno loco; sed in quantum est Deus et homo, tenet medium locum utriusque esse, scilicet in pluribus locis. Et hujus ratio quamvis posita est a doctoribus magnis, et licet verum concludat, potius tamen quaedam adaptatio, quam similitudo dici debet. Aliqui enim ponunt exemplum in luce solari, quae cum unica sit in toto mundo, ab uno, scilicet sole, procedens, in pluribus tamen locis et ubique quodammodo incorrupta est: in vitro relucet, ex quo sequitur saepe radios aliquos rubeos aut virides fieri, et ex illo colore vestiri quo depictum est vitrum per quod transeunt radii illustrantes, et tamen illi radii ab illa luce non sunt divisi, nec a sole separantur. Anselmus enim ponit simile exemplum de fonte, rivo et lacu: quia sicut filius a patre, et spiritus sanctus ab utroque, ita rivus manat a fonte, et lacus ab utroque. Et saepe accidit, quod solus rivus est quodammodo incorporatus, quando

scilicet per canales plumbeos, aut lapideos, aut alterius materiae descendit: tunc enim quamvis sit eadem aqua in fonte, rivo et lacu, solus tamen rivus seu solius rivi aqua canalibus est vestita; ita licet eadem sit essentia patris et filii et spiritus sancti, tamen in solo filio ista essentia est unita corpori: et sicut ubi sunt canales, ibi est rivus velatus et absconditus sub corporeo tegumento, alibi tamen ista aqua est libera et patens; ita ubi est panis triticeus debite consecratus, ibi est filius Dei incarnatus; alibi vero ubique est in terra sine corpore, sicut est pater et spiritus, cum quibus est ubique ejusdem essentiae seu naturae. Et sicut rivus potest esse in pluribus locis conclusus canalibus, ita filius Dei potest esse in pluribus locis corpore unitus sub velamine sacramenti. Haec etiam similitudo satis grossa est et extranea, quamvis possit aliqualiter satisfacere devotioni eorum, qui non rationibus vel argumentationibus, sed solum fidei principaliter innituntur. Concludendo igitur secundum theologicam veritatem, dicimus corpus Christi verum esse simul et semel in pluribus locis et diversis, quod in Deo quidem non est impossibile, nec contra intellectum: quia licet ipsum corpus Christi, quantum est de se, sit in uno loco tantum secundum naturam corporalem; tamen quia panis, qui convertitur, est in locis pluribus, ideo necessario sequitur quod ipsum corpus sit in pluribus locis, et non per sui mutationem, sed per alterius conversionem in ipsum. Et ubicumque est iste panis sic consecratus, substantificatur in ipsam, et ab ipsa persona filii Dei: et quantum ad hoc habet quamdam similitudinem speciei, quae vere est in omnibus suis individuis ubicumque sit. Ipsum autem corpus de sui natura restringitur ad unum locum particularem. Per unionem, quam habet cum deitate, dilatatur quodammodo et extenditur quasi ad quemdam modum universalem, ut sit ubicumque suum individuum reperitur: ita enim ordinavit dominus, ut panis debite consecratus convertatur et efficiatur corpus Christi. Non debet aliquis ex his rebus assumere materiam vel occasionem calumniae vel erroris, cum protestati fuerimus suprascripta nostro proposito ita adaptari, quod in ipsorum similitudine et proprietatum comparatione multiplex dissimilitudo et improprietas invenitur. Et si forte videatur alicui istud quod dicitur de corpore Christi non esse sibi perfecte intelligibile, quomodo scilicet possit esse in diversis locis, vel aliquid aliud de praedictis, attendat illud quod dicit Joannes Damascenus: *quomodo fiet istud, dicit virgo, quia virum non cognosco? Cui respondit Angelus: spiritus sanctus superveniet in te, et virtus altissimi obumbrabit tibi. Et nunc tu interrogas qualiter panis sit corpus Christi, et vinum et aqua sanguis. Dico tibi et ego: spiritus sanctus superveniet hic, et haec facit quae sunt supra naturam et supra intelligentiam. Sufficere debet tibi exemplum de beata virgine, quae per fidem quam verbis Angeli adhibuit, Dei filium concepit.*

Caput 9

[91160] De sacramento Eucharistiae, cap. 9 Octavo, respectu praedicamenti quod dicitur quando, credit fides Catholica, quod ab initio primitivae Ecclesiae usque in finem saeculi, fideles sumpserunt et sumunt quotidie corpus Christi, et tamen non est diminutum propter hoc in aliquo, nec diminuetur in aliquo, etiam si totus mundus sumeret eodem momento. Cujus ratio est, quia corpus Christi non augetur nec diminuitur per unius panis aut plurium consecrationem, et in corpus Christi conversionem: quotcumque enim panes seu hostiae consecrentur, et in corpus Christi convertantur, nunquam tamen multiplicatur ipsum corpus Christi, sed tantum unicum perseverat, et unum solummodo est et idem: quantumcumque etiam a quibuscumque hominibus comedatur, semper est unum, et in nullo diminuitur, sed semper perfectum et integrum perseverat. Cujus memoriale

habemus exemplum in sacra Scriptura 3 Reg. 17, de lecytho olei et hydria farinae, de quibus comederunt Elias et vidua et ejus filius circa tres annos et plus, quae secundum naturam per unum annum eis minime suffecisset. Item memoriale exemplum habemus de quinque panibus et duobus piscibus, quos dominus Jesus multiplicavit intantum, quod tot millia hominum satiabat, et multae sportae de reliquiis sunt repletae. Non est ergo mirum si Deus conservat suum corpus, ut comestum non diminuatur nec consumatur, quia dictos panes non solum sic conservare potuit, sed etiam augmentare. Exemplum etiam horum habemus in natura; quia jam sunt sex millia annorum et ultra, quod homines triticeum panem comederunt, et semper per Dei gratiam comedent; et tamen triticum non est diminutum, sed hodie satis plus est de tritico quam fuit ab initio, quando homines triticum comedere coeperunt. Si ergo servat et multiplicat triticum et alia semina per agriculturam, nonne si vellet, posset omnia multiplicare et conservare, sicut fecit de panibus supradictis? Habemus simile exemplum de candela, quia ab una candela accensa infinitae candelae possent accendi, nec primae candelae lumen diminuetur, et omnes aliae tantumdem haberent de lumine sicut ipsa. Et per supradicta patet responsio ad blasphemiam quam consueverunt aliqui haeretici opponere, dicendo: si corpus Christi esset ita magnum sicut mons, a tot comestoribus esset longo tempore jam consumptum. Caeci et insani. Ille qui lumen unius candelae conservat absque diminutione, quamvis aliae innumerabiles candelae accendantur ab ipsa, non potest eodem modo conservare corpus suum sine aliqua diminutione, quamvis a multis quotidie comedatur? Et ista est una ratio, quare fuit ordinatum quod Missa sine candela non celebretur: ut videlicet ipsum filium Dei, qui est lumen ad revelationem gentium, repraesentaret; vel ut intelligamus veraciter corpus ejus esse ita communicabile omnibus, sicut ipsum lumen. Aliae enim rationes sunt de hoc, quas non oportet ad praesens referre.

Caput 10

[91161] De sacramento Eucharistiae, cap. 10 Nono, respectu praedicamenti quod dicitur situs, dixerunt quidam corpus Christi fore sub hostia sub eodem sicut est in caelo ad dexteram patris. Cum enim Deus pater sit ubique, secundum illud Isai.: *caelum et terram ego impleo, dicit dominus*; ubicumque est corpus Christi, ad dexteram Dei sedet, idest quiescit in potioribus bonis. Nec obstat, ut dicunt, quod hostia saepe circumfertur, vel circumgyratur, et transvertitur multis modis: quia sicut homo in navi existens vel super equum sedens, quantumcumque moveatur vel currat navis vel equus, nihilominus tamen homo sedet et quiescit, licet anima moveatur, ita et in proposito dici potest. Ex quo enim corpus est in loco, necessario oportet ei locum aliquem designare. Et convenientius esse videtur ut attribuatur ei situs quem habet in caelo, quam alius: quia in Christo propter suam unionem Dei et hominis communicantur sibi idiomata, ita quod sicut de Christo, ita et de corpore ejus glorioso vere dici potest illud Jacobi: *apud quem non est transmutatio, nec vicissitudinis obumbratio*. Aliqui tamen magni doctores aliter subtilius et melius, ut videtur, docuerunt, dicentes certum situm corporis Christi sub sacramento non posse assignari: quia supra dictum est, quod illa conversio tantum est transubstantialis substantiae, et substantiae non datur situs, nisi quantum est sub naturali quantitate et dimensionibus extensivis. In sacramento autem vi conversionis non est nisi substantia corporis Christi, quamvis ex consequenti et per concomitantiam sit ibi propria quantitas, et sint ibi propriae dimensiones, et alia propria accidentia corporis Christi, sicut est ibi anima rationalis, et ipsa divinitas. Praedicta autem accidentia sunt tamen ibi mediante

substantia. In aliis autem corporibus et locatis et situatis accidit e contrario: quia videlicet substantia est in loco et in situ mediante quantitate: et ideo in eis substantia et subjectum sequitur proprias dimensiones et propriam quantitatem: sed in hoc sacramento fit e contrario: ista enim conversio est tantum substantialis, et ideo transubstantiatio vocatur. Et ideo quantitas et dimensiones et alia accidentia corporis Christi comitantur et sequuntur ipsam substantiam, nec occupant plus de loco et situ quam ipsa substantia, sicut supra dictum est: manet tamen sub quantitate et dimensionibus quae ante conversionem inerant ipsi pani, quia accidentia non mutantur, quia situs substantiae non convenit, ut praedictum est: ideo non deberet in isto sacramento, scilicet corporis Christi, situs assignari. Istud autem et similia, in quibus non est aliquod periculum fidei, subtilioribus disputatoribus relinquamus.

Caput 11

[91162] De sacramento Eucharistiae, cap. 11 Decimo, respectu praedicamenti quod dicitur habitus, credit similiter fides nostra et Ecclesia Catholica, corpus Christi gloriosum veraciter esse sub sacramento, et vere in habitu gloriae ibi esse. Hunc tamen habitum corporalibus oculis non ostendit, eo quod illam visionem nobis reservat in patria, et ista ostensio gloriosa non congruit sacramento, nec fidei nostrae, cum adhuc per speculum in aenigmate ambulemus: et de hoc sufficiant quae in praedicamento qualitatis sunt ostensa. Verum est tamen quod de hoc forte secundum aliquos diceretur melius sicut dictum est in praecedenti capitulo de situ. Sicut enim secundum eos, non est ibi corpus Christi sub aliquo situ corporali, quia substantiae ut substantiae non est necesse aliquem habitum talem assignari, sic forte non est ibi sub aliquo habitu. Quid autem horum congruentius dicatur, similiter subtilioribus disputatoribus causa brevitatis nunc relinquamus, quia sufficienter et veraciter alibi determinatum est, dummodo teneamus et firmiter credamus in hoc sacramento veraciter et essentialiter existere seu subsistere verum corpus Christi gloriosum illud idem numero quod de virgine natum est, et in cruce passum est, et quod tertia die resurrexit a mortuis, et ascendens in caelum, sedet ad dexteram Dei patris omnipotentis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De venerabili sacramento altaris

Disputatio Sacramenti a Raphaele Sanzio depicta (Vaticanum)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[91120] De sacramento altaris, cap. 1 *Venite, comedite panem meum, et bibite vinum quod miscui vobis*. Prov. 9. His verbis dominus nos invitat ad salutare convivium, in quo praeparavit praetiosum cibum, scilicet corpus et sanguinem suum, juxta illud Prov. 6: *causam tuam tracta cum amico tuo, et secretum ne reveles extraneo*. Res secreta est altaris sacramentum, quasi sacrum secretum, cujus causa non infidelibus, sed fidelibus est revelanda. Nota quod causa institutionis est triplex: scilicet memoria salvatoris, sacrificium altaris, cibus hominis. Haec tria disposuit in hoc sacramento divina sapientia contra tria vetera mala: scilicet contra oblivionem Dei, contra debitum rapinae alienae rei, contra corruptiones pomi mortiferi. Primi enim parentes in haec tria mala inciderunt serpentina fraude decepti, et per eos successores sunt depravati. De primo Eccl. 10: *initium superbiae hominis apostatare a Deo, quoniam ab eo qui fecit illum, recessit cor ejus*, scilicet per oblivionem in occupatione damnosae negotiationis cum serpente: quod saepe adhuc quibusdam stultis solet evenire. De secundo Gen. 3: *videns mulier lignum quod esset bonum ad vescendum, et pulchrum oculis, aspectuque delectabile, tulit de fructu, et comedit, deditque viro suo*; et sic ambo rapinam commiserunt. Hujus rapinae similitudinem faciunt, qui in usu creaturarum et rerum per aliam justitiae mensuram excedunt. De tertio Gen. 3: *de ligno scientiae boni et mali ne comedas. In quacumque enim die comederis ex eo, morte morieris*: et in bono immortalitatis corporis. Psalm. 13: *corrupti sunt, et abominabiles facti sunt*. Sic qui peccati venenum in usum sumunt, animas occidunt et corrumpunt. Igitur contra triplex vetus malum institutum est hoc sacramentum. Luc. 22: *accipite et comedite, hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur: hoc facite in meam commemorationem. Hoc facite, inquit, in meam commemorationem*. Ecce prima causa, scilicet memoria salvatoris contra oblivionem. *Quod pro vobis tradetur*, idest, ut agnus Dei offerretur. Ecce secunda causa, scilicet sacrificium altaris contra rapinam. *Accipite et comedite*. Ecce tertia, scilicet cibus medicinalis contra corruptionem. Memoria ergo salvatoris contra oblivionem est prima causa, ut hoc scilicet admoniti, totam mentem et omnes sensus nostros quos a Deo avertimus et cum pravis quandoque cogitationibus et delectationibus vagari permisimus, a noxiis abstrahentes, integraliter ad Deum referamus: hinc dicit, *hoc facite in meam commemorationem*. Eusebius:

quia corpus assumptum dominus ablaturus erat ab oculis, et illaturus sideribus, necessarium erat ut die coenae sacramentum nobis sui corporis et sanguinis consecraret, ut offerretur jugiter per mysterium, quod offerebatur semel in pretium: et perennis victima viveret in memoria, et semper praesens esset in gratia. Nota, ad habendam semper memoriam salvatoris cogunt nos tria argumenta suae caritatis: scilicet remissio peccatorum, redemptio impignoratorum, continuatio beneficiorum. De primo Isa. 43: *ego sum qui deleo iniquitates tuas propter me, et peccatorum tuorum non recordabor, reduc me in memoriam*. De secundo, Eccl. 29: *gratiam fidejussoris tui ne obliviscaris*, quin scilicet eum pro ea diligas, et quin orationibus et bonis operibus debitum ei reddas. Cant. 5: *aperi mihi soror mea, amica mea, quia caput meum plenum est rore, et cincinni mei guttis noctium. Aperi mihi*, idest suscipe me in mentem tuam in memoriam et dilectionem, *quia caput meum*, scilicet divinitas, *plenum est rore*, idest, misericordia ad dimittendum peccata, *et cincinni mei*, idest, humanitas, *guttis noctium*, idest, effusione sudoris lachrymarum, et sanguinis passionum, ad redimendum hereditatem tuam pro satisfactione peccatorum tuorum impignoratam. De tertio Deuter. 8: *observa, et cave ne quando obliviscaris domini Dei tui, et negligas mandata ejus; ne postquam comederis et biberis, et satiatus fueris, habuerisque cunctarum rerum copiam, elevetur cor tuum, et non reminiscaris domini Dei tui*. Glossa Eccles. 27: *sicut nullum momentum est quo non utitur homo Dei bonitate, ita semper debet esse in memoria praesens*. Secunda causa institutionis est sacrificium altaris contra quamdam quotidianam delictorum nostrorum rapinam: ut sicut corpus domini semel oblatum est in cruce pro debito originali, sic offeratur jugiter pro nostris quotidianis delictis in altari, et habeat in hoc Ecclesia munus ad placandum sibi Deum super omnia legis sacrificia pretiosum et acceptum. Malach. 3: *placebit domino sacrificium Juda et Jerusalem quasi regis et militiae*, idest Christi et Ecclesiae. Alexander Papa: *nihil in sacrificiis Ecclesiae majus esse potest quam corpus et sanguis Christi. Nec ulla oblatio hac potior est, sed omnes praecellit, quae pura conscientia Deo offerenda est, et pura mente sumenda*. Et sicut potior est prae ceteris, ita potius venerari debet. Ad hoc sacrificium approbandum notatur triplex ratio mutandi vetus sacrificium. Prima auctoris nostri sacrificii potentia, scilicet Christi, qui non solum ex eo quod est dominus et rex universae terrae, sed ex summi sacrificii ad eum translatione potuit et debuit suum in melius sacrificium commutare. Ps. 109: *juravit dominus, et non poenitebit eum* et cetera. Non dicit secundum ordinem Aaron, vel secundum ritum Levitarum, qui obtulerunt carnes hircorum et taurorum; sed secundum ordinem Melchisedech, qui obtulit panem et vinum, Heb. 8: *quod fuit necessarium secundum ordinem Melchisedech alium exurgere sacerdotem, et non secundum ordinem Aaron*: translato enim sacerdotio necesse est ut legis translatio fiat. Manifestum est autem quod ex tribu Juda ortus est dominus, de qua secundum legem non erant sacerdotes. Secunda est debitorum nostrorum exigentia: tam magnum enim erat debitum primorum parentum ex rapinae magnitudine, ex raptoris ingratitudine, ex laesi scilicet creatoris majestate, quod non solum legis sacrificia, sed totus mundus cum omni creatura non sufficit pro satisfactione. Ad Hebr. 10: *Christus ingrediens mundum dicit, hostiam et oblationem noluisti, corpus autem aptasti mihi*. Glossa: *ingrediens, idest homo factus dicit: hostiam de animalibus, et oblationem de aliis rebus noluisti, idest non placuerunt tibi: corpus autem quod prae omnibus sacrificiis est, quia sine peccato, aptasti mihi, idest aptum et idoneum dedisti mihi vivendo, quod pro omni redemptione valeat offerri*. Psal. 58: *quae non rapui, tunc exolvebam*: quando scilicet pro debitis omnium sufficiens sacrificium in cruce offerebam. Tertia ratio mutandi est ipsorum sacrificiorum legis insufficientia. Et hoc probatur a tribus quia scilicet Deo non placuerunt, quia peccata non abstulerunt, quia gratiam non contulerunt. De primo Jerem. 6: *holocausta vestra non sunt accepta, victimae vestrae non placuerunt mihi*; Oseae 6: *misericordiam volo, et non sacrificium*. De secundo, Psal. 29: *holocaustum et pro peccato non postulasti*;

ad Rom. 3: *ex operibus legis non justificabitur omnis caro coram Deo*; ad Heb. 10: *impossibile est sanguine hircorum et taurorum auferri peccata*. De tertio Ezechiel. 20: *dedi praecepta non bona, et judicia in quibus non vivent: praecepta non bona*, idest minus bona, et sacrificia, scilicet caeremonialia: *in quibus non vivent*, quia vitam gratiae non conferebant: ad Heb. 12: *reprobatio quoque fit praecedentis mandati propter infirmitatem ejus et inutilitatem quasi propter ejus sterilitatem*, quia non conferebat gratiam. Tertia institutionis causa est cibus hominis. Cibus, inquam, medicinalis contra pomi mortiferi corruptionem, quae tam prava infusa est per primos parentes humano generi, ut esset incurabilis, nisi subveniretur medicina optima, quam posset facere prudentia Dei. Eccles. 38: *altissimus de terra*, idest carne virginis, *creavit medicinam*, et vir prudens non abhorrebit eam. Ambrosius: *corpus Christi medicina spiritualis est, quae cum reverentia degustata sibi devotos purificat*. Ad cognoscendum rationem necessitatis medicinae corporis Christi, sciendum quod serpens malignus infudit homini per venenum cibi vetiti triplicem corruptionem: in anima scilicet tenebras ignorantiae, in corpore morbum pravae concupiscentiae, et mortem utrobique. Contra hoc institutum est corporis Christi medicamentum tenebras ignorantiae illustrans, morbum concupiscentiae sanans, et mortem nostram mortificans. Propter haec tria potest comparari triplici dulci cibo et medicinali: scilicet melli propter primum, ficui propter secundum, fructui uvae propter tertium. De primo Proverb. 34: *comede fili mel, quoniam bonum est*. Mel corpus Christi dulce significat. Hoc bonum est, quia tenebras mentis illuminat. 1 Reg. 14: *vidistis, quoniam, illuminati sunt oculi mei, eo quod gustaverim paululum de melle*: Isaiae 7: *butyrum et mel manducabit omnis qui relictus fuerit, ut scilicet sciat reprobare malum, et eligere bonum*. Psal. 26: *dominus illuminatio mea* et cetera. *Accedite ad eum, et illuminamini*. De secundo Jerem. 24: *ficus, ficus bonas, bonas valde*. Ficus bis dictae dulce corpus Christi Dei et hominis significant. Hae bis bonae sunt valde, quia mentem et carnem a morbo pravae concupiscentiae sanant. 4 Reg. 20: *Isaias jussit afferri massam ficorum, quam cum posuit super ulcus regis, curatus est*. Ulcus regis est concupiscentia carnalis; massa ficorum corpus Christi continens dulcedinem multorum bonorum ad medicinam malorum desideriorum. De tertio Lucae 1: *benedictus fructus ventris tui*, corpus scilicet Christi, quod est fructus vitae valens ad destructionem Gehennae, et acquisitionem vitae aeternae. Proverb. 3: *lignum vitae est his qui apprehenderint eam, scilicet sapientiam Dei incarnatam*, hinc dicitur Oseae 13: *ero mors tua o mors*; Joan. 6: *ego sum panis vitae* et cetera. *Qui manducat meam carnem* et cetera. Item: *qui manducat me, vivet propter me*. Hilarius: *accepta carne domini et hausto sanguine, id efficitur ut nos in ipso, et ipse in nobis sit*. Haec est ergo causa vitae nostrae, quod in nobis carnalibus per carnem Christum, qui vere vita est, manentem habemus, victuri per eum ea conditione, qua vivit ipse per patrem qui in eo est.

Caput 2

[91121] De sacramento altaris, cap. 2 *Venite comedite panem* etc. *causam tuam* et cetera. Speciale. Item in memoria aeterna. *Hoc facite in meam commemorationem*, Lucae 22. Thema: item *estote parati quia qua hora* et cetera. Lucae 12. Prima causa institutionis sacramenti dominici corporis est memoria salvatoris, circa quam tria possunt quaeri. Primo, quid mali sequitur, si memoria domini fuerit relicta. Et dicendum quod triplex: scilicet amissio gratiae divinae, subjectio potestatis diabolicae, magna deformitas culpae. De primo Deuter. 32: *Deum qui te genuit, dereliquisti* et cetera. Et ait: *abscondam faciem meam, et considerabo*, idest

subtraham gratiam. Ubi fons perit, rivus arescit. Isaiae 13: *eris deserta, quia oblita es Dei creatoris tui*. Eccl. 20: *oratio fatuorum effundetur*. De secundo Judic. 4: *obliti sunt Dei sui, et tradidit eos in manus Sisarae*, idest potestati Diaboli. Tobiae 6: *qui conjugia ita suscipiunt ut Deum a se et a sua mente excludant, in his habet potestatem Daemon*. De tertio ad Rom. 1: *sicut non probaverunt*, idest noluerunt Deum habere in notitia, *tradidit illos in reprobum sensum, ut faciant ea quae non conveniunt*. Et, heu. Hoc saepe fit usque ad mortem. Psalm. 9: *non est Deus in conspectu ejus* et cetera. Joel 1: *computruerunt jumenta in stercore suo*. Jumenta impudica et insipientia sunt homines stulti, carnales, Deum prae oculis non habentes. Hujusmodi in stercore suo putrescere, est in luxuria et aliis peccatis vitam finire. Secundo quaeritur de quibus de nostro salvatore memoria sit habenda. Et dicendum de tribus: de praeterito, de praesenti, de futuro. De praeterito, ut nostri redemptoris, quia propter nimiam caritatem a morte mala morte sua liberavit nos. De praesenti, ut omnium inspectoris, qui per occultam praesentiam omnia nostra semper cernit. De futuro, ut justi judicis, qui per omnipotentiam suam omne pravum incorrectum districte judicabit. De primo Thren. 3: *recordare paupertatis meae, et transgressionis*, idest maximae humiliationis, *absynthii et fellis*, idest amarae passionis. Ezechiel. 9: *signa tau super frontes virorum dolentium et gementium super cunctis abominationibus quae fiunt in civitate hac*. Tau figuram crucis habet, idest passionis Christi, quae semper est bonis in mente ferenda. De secundo Psal. 99: *scitote quoniam dominus ipse est Deus*, omnia scilicet implens, omnia videns, ubique praesens. Hinc ait: *providebam dominum in conspectu meo semper*, Psal. 5. Ecclesiastic. 39: *opera omnis carnis coram domino, et non est quicquam absconditum ab oculis ejus*. Cant. 2: *en ipse stat post parietem nostrum*, idest induitur parietem carnis nostrae: *prospiciens per cancellos*: quia licet intus degens occultus a nobis videri non possit, tamen omnia nostra videt. De tertio Isai. 30: *ecce nomen domini venit de longinquo, ardens furor ejus, et gravis ad portandum*. Ecce venit, idest attendite, quia cito veniet ad districtum judicium. Matth. 24: *vigilate* et cetera. Hieronymus: *sive comedo, sive bibo, sive aliquid aliud facio, semper intonat in auribus meis quasi tuba vehemens vox illa terribilis, surgite mortui, venite ad judicium*. De omnibus tribus simul. Psal. 110: *memoriam fecit mirabilium suorum*: quasi diceret: dominus dedit nobis escam, scilicet seipsum ad memoriam suorum mirabilium: praeteritorum, quod nos redemit: praesentium, quod omnia nostra respicit: futurorum, quod districte tandem judicabit. Tertio quaeritur quid valeat memoria nostri salvatoris. Dicendum ad tria. Primae enim rei memoria, scilicet passionis Christi, valet ad cor nostrum ejus amore inflammandum. Secundae rei, scilicet ejus continuae inspectionis, valet ad nos a peccato custodiendum. Tertiae rei, scilicet districti judicis, valet ad excitandum nos ut praeparemur contra futurum judicium. Primum facit nos bonum diligere, secundum malum odire, tertium imminens periculum praecavere. De primo Lucae 12: *ignem veni mittere in terram, et quid volo nisi ut ardeat?* Ignem veni, idest causam amoris misi in mundum beneficio passionis, quae si pie recordata fuerit, amore magno cor accendit. Psalm. 38: *concaluit cor meum intra me* et cetera. Bernardus: *super omnia te mihi reddit amabilem, Jesu bone, calix quem bibisti, opus redemptionis meae*. Idem *quanto pro me dominus factus est vilior, tanto mihi factus est carior*. De secundo Proverb. 8: *timor domini odit malum*. Timor inquam quo mens semper Deum praesentem et omnia videntem attendit, a peccato custodit: hinc e converso Eccle. 23: *omnis homo qui transgreditur lectum suum contemnens animam suam dicens, quis me videt? Tenebrae circumdant me: non intelligit quoniam omnia videt oculus domini, et expellit a se timorem Dei*. Ezechiel. 8: *certe vidisti, fili hominis, quae seniores faciunt in tenebris. Dicunt enim, non videt dominus*. Glossa: *si dominum praesentem et omnia videntem et judicantem semper cogitaremus, aut vix aut nunquam peccaremus*. Boetius: *magna nobis indicta est necessitas bene vivendi, cum agamus omnia ante oculos judicis*

cuncta cernentis. De tertio Exod. 19: *sanctifica populum, et sint parati in diem tertium: die enim tertio descendet dominus coram omni plebe*; quasi diceret, mementote, quia dominus terribilis descendet ad districtum judicium: et ideo estote parati in diem tertium. Primus dies est dies nostrae nativitatis: secundus nostrae conversationis: tertius dies mortis, vel adventus districti judicii. Luc. 12: *estote parati*. In praeparatione ad judicium debent tria notari; scilicet modus, providentia non praeparatorum poenam evadere, lucrum cum praeparatis vitam aeternam possidere. De primo Eccle. 18: *ante judicium praepara justitiam tibi*, scilicet poenitentiam agendo. Matth. 3: *poenitentiam agite. Appropinquabit enim regnum caelorum*, idest regis caelestis judicium justum. Joel 2: *magnus dies domini et terribilis valde, quis sustinebit eum?* Nunc ergo dicit dominus: *convertimini ad me* etc.: quasi diceret: apparate vos ad diem domini poenitentiam agendo, et peccata mundi non faciendo. De secundo Apoc. 18: *exite de Babylone, popule meus, et ne participes sitis delictorum ejus, et de plagis ejus non accipietis. Exite de Babylone*, idest praeparate vos ad judicium poenitentiam agendo, et peccata mundi non faciendo: et per talem providentiam evadetis ejus poenam. Luc. 12: *si sciret paterfamilias* et cetera. Glossa: *nesciente patrefamilias, domum fur perfodit; quia dum a sui custodia spiritus dormit, improvisa mors carnis habitaculum irrumpit, et animam ad supplicia trahit. Furi autem resisteret, si vigilaret, et adventum judicis occulte praevenientem praecavens, judici poenitendo occurreret; et sic utique dormientium, idest non praeparatorum poenam evaderet*. De tertio Matth. 25. Cum fatuae virgines, idest animae non paratae, irent emere ad forum Diaboli cum Eva, vel cum Dina, ubi pro modica re dant multa bona, venit sponsus, et quae paratae erant et cetera. Ecce triplex lucrum praeparationis ad judicium: scilicet possessio caelestis regni, societas amabilis sponsi, delitiae totius boni. Primum notatur ibi, *intraverunt*: secundum ibi, *cum eo*: tertium ibi, *ad nuptias*. De primo Matth. 25: *venite benedicti patris*. De secundo 1 Thessalon. 4: *semper cum domino erimus*, sine quo nulli bene, cum quo nulli male esse poterit. Joan. 17: *pater quos dedisti mihi, volo (...) ut videant claritatem quam dedisti mihi*. De tertio Isai. 66: *gaudete cum Jerusalem*, idest cum beatorum omnium pacifica et jucunda societate, *ut repleamini ab uberibus consolationis ejus*.

Caput 3

[91122] De sacramento altaris, cap. 3 *Venite comedite* et cetera. *Item causam tuam* et cetera. Thema proprium. Sacrificium Juda, quasi regis, et militiae, idest Christi et Ecclesiae. Malach. 3. Secunda causa institutionis sacramenti dominici corporis est sacrificium altaris. Circa quod sacrificium notantur tria: scilicet forma offerendi, quaestio de sacrificio legali, et excellentia nostri sacrificii. De duobus primis hic potest dici; de tertio in sequenti. Primo notatur forma: et haec est triplex. Prima in oblationum veterum praefiguratione; secunda in humanae formae veritate, tertia in panis et vini specie. Prima est synagogae commendata sub lege, secunda caritatis divinae oblata in cruce, tertia fidelis animae consecrata in mensa Ecclesiae. Prima data est in signum, secunda in pretium, tertia in solatium. De prima Levitici 4: *si omnis Israel per ignorantiam peccaverit: offerat pro peccato suo vitulum*, idest Christum; dicit Glossa: *hoc autem non erat in persona, sed in figura*. Exod. 12: *similiter agnus immaculatus, quem occidebant in Pascha, et ejus carnes edebant*, figura Christi erat, ut dicit Gregorius. De secunda forma Isaiae 53: *sicut ovis ad occisionem ductus, vulneratus est propter* et cetera. *Oblatus est, quia ipse voluit*. Hoc vere secundum formam humanam in cruce. Hebr. 10: *sanctificati sumus per oblationem*

corporis Jesu Christi semel, scilicet in cruce. De tertia Psal. 109: *tu es sacerdos in aeternum* et cetera. *Qui*, ut dicitur Gen. 14. *Obtulit panem et vinum*: sic Christus dat corpus et sanguinem suum in sacrificio altaris sub panis et vini specie. Matthaei 26: *accepit Jesus panem, et benedixit, et ait: hoc est corpus meum. Et accipiens calicem*, idest, vasculum cum vino, *gratias egit dicens, hic est sanguis meus* et cetera. Secundo notatur brevis quaestio de sacrificio legali, in qua tria fiunt. Primo contra insufficientiam quae imponitur sacrificiis legalibus, opponitur; secundo contrarietas solvitur; tertio causa illius sacrificii assignatur. Primo contra insufficientiam, quod Deo non placuerunt, et quod peccata non abstulerunt, secundum illud Jer. 6: *holocausta vestra non sunt accepta, victimae vestrae non placuerunt mihi*: et contra his similia opponitur. Levit. 4: *si peccaverit autem quis de populo terrae, offeret capram immaculatam, et adolebit eam sacerdos super altare in odorem suavitatis domini; et dimittetur ei*. Ergo videtur, quod vetus sacrificium placuerit Deo, et propter hoc peccata dimisit. Hebr. 11: *omnia pene in sanguine mundantur secundum legem, et per sanguinem animalium sacrificatorum remittuntur peccata delinquentium*. Ergo illa sacrificia Deo placuerunt, et peccata dimiserunt. Secundo horum contrarietas sic potest solvi. In sacrificio semper tria fuerunt: scilicet ipsum sacrificium, personae offerentium, peccatorum remissio. In singulis istorum duo attendebantur in sacrificio; caro, et sanguis animalis quod offerebatur. Et praeterea multo melius, scilicet res spiritualis quae ibi figurabatur, ut in agno vel vitulo Christus, in capra poenitentia, in bove vita robusta et activa, in ave sublimis et contemplativa, et sic de ceteris. Item personae offerentium duae sunt species; aliae dignae, aliae indignae. Indigni erant qui illa sacrificia tantum carnaliter attendebant. Digni autem qui ea spiritualiter attendebant, et in eis Christum figuratum, vel explicite vel implicite credebant, et secundum intellectum spiritualem vitam suam regebant. Item ibi erat remissio peccatorum: et hoc quantum ad duo: scilicet quantum ad poenam, idest quantum ad legis irregularitatem: vel quantum ad culpam, idest quantum ad conscientiae maculam. His visis, facile solvuntur quae de sacrificiis in Scripturis sacris contraria dici videntur. Revera enim illa sacrificia secundum se, scilicet opera operata, idest carnes et sanguis hircorum, nec placuerunt Deo, nec propter ea remisit culpam quantum ad culpam, idest, conscientiae maculam; sed tamen apud homines remissa reputabantur quantum ad quamdam legis poenam. Unde cum apostolus uno loco dicat, *impossibile est sanguine hircorum auferri peccata*; et in alio, *omnia pene in sanguine mundantur secundum legem*; primum intelligendum est quantum ad animae culpam; secundum quantum ad carnis poenam. Unde ad Heb. 9: *sanguis hircorum et vitulorum, et cinis vitulae aspersus inquinatos sanctificat ad emundationem carnis*. Glossa: *sanctificat, idest a peccato mundat, idest a poena legis, ad emundationem valent non animae, sed carnis*. Verumtamen justorum sacrificia non secundum se, ut dictum est, sed propter fidem salvatoris, quem in illis venturum, et pro redemptione mundi credebant, Deo placebant, et eis remissionem peccatorum quantum ad poenam supradictam et quantum ad culpam animae valebant. Ad Gal. 3: *ex operibus legis non justificabitur homo, nisi per fidem Jesu Christi*. Hebr. 11: *fide plurimam hostiam Abel, quam Cain obtulit domino*: plurimam, idest acceptabiliorem, et plus sibi valentem. Intellexit enim et credidit in agno, quem Deo obtulit, hostiam meliorem, idest salvatorem, quod non Cain, et ceteri indigni. Gen. 10: *respexit dominus ad Abel, et ad munera ejus*. Tertio causa institutionis legalium sacrificiorum est assignanda. Cum enim a Deo instituta sint, qui nihil sine causa facit, et tamen mutanda erant; quaeri potest causa institutionis eorum. Ad hoc breviter dicendum, quod licet per se non valuerant ad remissionem culpae, tamen multum utilia fuerunt ad doctrinam sapientiae. Data sunt quippe servis ad tempus tamquam signa rerum meliorum, et quasi parvulis tamquam characteres librorum, in quorum proprietatibus et modulis offerendi proficerent in disciplina verae fidei, ut adepta vera scientia, deficerent elementa, et collata veritate cessarent umbrae et signa. Deut. 11: *ponite verba mea in cordibus*

vestris, et suspendite pro signo in manibus, et scribite ea in postibus et janius. Ponite in cordibus legalia, scilicet quantum ad moralia, quae semper sunt servanda: *suspendite ea pro signo in manibus*, quantum ad manufacta tabernacula et hujusmodi, quae pro tempore sunt tollenda: *scribite in postibus et janius* sacrificia, scilicet oves et boves quasi litteras parvulorum, in quibus multa bona sunt discenda, et praecipue: scilicet fides salvatoris, forma de moribus, spes de caelestibus. Primum poterant discere de sacrificiis ovium, secundum in sacrificio taurorum, tertium in sacrificio animalium extra castra combustorum. De primo Isaiae 53: *sicut ovis* et cetera. Cum ergo ovis offerebatur, poterant tria de vera fide discere: scilicet salvatoris innocentiam, mansuetudinem humani generis, per mortem Christi redemptionem. De secundo Daniel. 3: *in spiritu humilitatis* et cetera. Sicut in holocaustis arietum et taurorum. Cum ergo cornuta animalia in holocaustum, idest per ardorem ignis in cinerem redigenda offerebantur, poterant de bonis moribus tria discere: scilicet ut Daemonibus et vitiis resisterent, Dei et proximi amore arderent, cordis et corporis humilitatem in omnibus conservarent. De tertio Lev. 4. Hebr. 12: *quorum animalium infertur sanguis pro peccato in sancta per pontificem, horum corpora cremantur extra castra*. Sanguis animalium significat animas justorum. Cum haec fiebant, poterant tria discere de spe obtinendae caelestis gloriae; quae sunt poenitentia viventium, salvatoris officium, bonorum suffragium. Primum discimus in illo quod corpora extra castra cremabantur; quia ibi corpora cremare, est fideles extra delitias et voluptates saeculi poenitentiam agere. Secundum in eo quod sanguis inferebatur per pontificem in sancta sanctorum; quia hoc est animas justorum post hanc vitam beneficio Christi in caelum assumi. Tertium in eo quod sanguis per pontificem in sancta delatus valuit ad remissionem peccatorum hominum vivorum: quia hoc est animas bonorum jam per Christum in caelum sublevatas intercedere pro peccatis exulum adhuc in mundo relictorum. De primo 2 Timoth.: *fidelis sermo. Nam si commortui sumus* scilicet agendo poenitentiam: *et vivemus* recipiendo vitam aeternam: *si sustinebimus, et conregnabimus*. Ad Rom. 8: *non sunt condignae passiones* et cetera. Ecce quod poenitentiam agere, et mala in hoc mundo sustinere, valet ad spem obtinendae caelestis gloriae. De secundo Joan. 14: *iterum venio, et accipiam vos ad me*. Ecce quod domini pietatis officium valet ad spem caelestium. Cant. 5, dicunt hujusmodi: *quo abiit dilectus tuus, o pulcherrima mulierum?* Respondit beata virgo: *dilectus meus descendit in hortum suum ad areolam aromatum, ut pascat in hortis, et lilia colligat*, idest, animas beatas vel castas de mundo assumat, et ad caelestia perducat. De tertio Oseae 1: *ego exaudiam caelum, et illi exaudiant terram*, idest, sanctorum precibus qui sunt in caelis, salvantur qui habitant in terris. Ecce orationes sanctorum valent ad spem caelestium. Apoc. 8: *ascendit fumus aromatum de orationibus*, scilicet de manu Angeli coram Deo, quia scilicet sancti offerunt orationes pro nobis Christo, et Christus patri suo, ut peccatorum recipiamus remissionem, et ad eorum perveniamus societatem.

Caput 4

[91123] De sacramento altaris, cap. 4 *Venite comedite* et cetera. Tertio notatur nostri sacrificii, scilicet corporis Christi excellentia, quae praecellit omnia legis sacrificia triplici ratione: scilicet honestatis, quoad saeculum: dignitatis, quoad Deum: virtutis, quoad suae bonitatis effectum. Primo excellit ratione honestatis: quod probatur a tribus: ab exteriori specie, a virginali origine, a spirituali dulcedine. Primo probatur hujusmodi honestas ab exteriori specie: quia sub nulla alia qualitate cibi posset tam munde, tam pulchre, tam honeste ministrari,

sicut sub specie panis et vini. Non enim sequuntur hoc inconvenientia multa, quae sequebantur illa cruenta legis sacrificia. Prov. 14: *melior est buccella sicca cum gaudio, quam domus plena victimis cum jurgio*. Buccella sicca est sacrificium nostrum sub munda specie panis et honesta. Zachar. 9: *quid bonum et quid pulchrum ejus, nisi frumentum electorum, et vinum germinans virgines?* Secundo probatur honestas ejus, quod a nulla corruptione, sed a virginali flore sumpsit exordium. Eccl. 24: *flores mei fructus honoris* etc.: quasi diceret: flores pudicitiae et virginitatis versi sunt in fructum nobilissimae et honestissimae prolis. Augustinus: *nobilitas matris est ex deitate prolis, et nobilitas prolis ex virginitate matris*. Can. 3: *egredimini*, Glossa, *ab ignorantia infidelitatis, et videte regem, idest Jesum Christum, in diademate, idest carne, quo coronavit eum mater sua, idest honestavit in hoc quod est virgo*. Tertio probatur honestas hujus sacrificii a spirituali dulcedine pietatis, qua cunctos Christianos ad se attrahit. Ut enim dicit Tullius: *honestum est, quod sua vi nos ad se trahit et allicit, ut scilicet res virtuosa, maxime vero talis qui abundat dulcedine pietatis*: et talis res est sacramentum dominici corporis. Eccl. 49: *memoria Josiae in compositione odoris facta opus pigmentarii*. Memoria Josiae est memoriale salvatoris, vel sacrificium altaris: hoc factum est opere pigmentarii, scilicet ex pretiosis operibus divinitatis et humanitatis suae, ut suavissimo honestatis et pietatis odore ad se trahat fideles Ecclesiae. Cant. 1: *oleum effusum nomen tuum*. Hic omnes qui vere credunt, ob spem gratiae et devotionis ad hoc sacrificium videndum et adorandum ad Ecclesiam frequenter et ferventer accurrunt. Secundo excellit ratione dignitatis: quod probatur a tribus rebus pretiosissimis, ex quibus consistit; scilicet ex carne Christi mundissima, anima justissima, deitate altissima. Haec tria in agno paschali figurata sunt, in nostro sacrificio vere perfecta sunt. Exod. 12: *caput agni cum pedibus et intestinis vorabitis*. Caput agni significat deitatem, intestina animam, pedes carnem: ecce in Christo Deus, anima et corpus; propter quod dicitur, ave salus mundi, deitas integra, verus homo. Ex carne, scilicet, et anima propter tantae dignitatis excellentiam habet sacrificium nostrum prae aliis triplicem praerogativam: Deo namque secundum se acceptum est, Angelis reverendum, hominibus adorandum. Primum est propter animam justam, secundum propter carnem mundam, tertium propter divinitatem summam. De primo Malach. 3: *placebit Deo sacrificium Juda*, idest Christi justi regis. Sacrificium Juda domino placet, quia corpus Christi oblatum Deus pater approbat, in quo scilicet se maxime humiliavit usque ad mortem patri obediendo, de Diabolo triumphando, et genus humanum redimendo. Eccl. 30: *sacrificium justi acceptum est, et odor suavitatis in conspectu altissimi*. De secundo Matth. 22: *ubicumque fuerit corpus, ibi congregabuntur et aquilae*. Leo Papa: *circa corpus domini aquilae sunt quae spiritualibus alis circumvolant: videlicet Angeli sancti, spiritus mundi, munditiam amantes, mundum corpus domini venerantes et praesentes fideles protegentes*. Gregorius: *quis fidelium dubium habere possit in ipsa hora immolationis caelos aperiri, et in illo Christi mysterio Angelorum adesse choros, summa et ima sociari?* De tertio Psalm. 95: *adorate scabellum*: et Isa. 66, dicitur: *terra autem scabellum pedum meorum*. Terra scabellum Dei significat carnem Christi, quae originaliter de terra est. Haec est nobis adoranda, quia sancta, quia Deo unita. Augustinus: sciendum quia in Christo terra, idest caro, sine impietate adoratur. Qui enim terram adorat, non terram intuetur, sed illum potius cujus scabellum est, propter quem adorat. Augustinus: dicunt haeretici, quid est quod carnem illius, quam creaturam non negas, cum divinitate adoras, et ei non minus quam divinitati deservis? Respondeo: dominicam carnem perfectam humanitatem ideo adoro, quia a divinitate suscepta, et divinitati in unitate personae unita. Si hominem separaveris a Deo, illi non credo, nec servio: velut si quis purpuram vel diadema regis per se jacens inveniat, nunquam eam adorabit. Cum vero ea rex fuerit indutus, periculum mortis incurrit, si eam cum rege adorare contempserit. Sic etiam in Christo humanitatem non solam vel nudam, sed divinitati unitam, scilicet unum filium Dei, verum Deum et

verum hominem si quis adorare contempserit, aeternaliter morietur. Alexander Papa: *nihil in sacrificiis majus esse potest, quam corpus et sanguis Christi*. Tertio excellit ratione virtutis, idest propter effectum suae bonitatis. Habet enim triplicem bonum actum in triplici statu fidelium: in mundo, in Purgatorio, in caelo. In primo statu peccata relaxat; in secundo poenam gravem alleviat; in tertio gaudium magnum generat. Hinc est, quod tripliciter Missae celebrari solent: pro salute vivorum, pro requie defunctorum et pro gloria beatorum. Unde et hostia in tres partes frangitur, ut virtus sacrificii corporis domini in praedicto triplici statu demonstretur. De primo Levit. 5: *anima quae peccaverit per ignorantiam offeret arietem immaculatum*, idest Christum. Glossa: *unde canitur, agnus Dei* et cetera. Gregorius; *dominus dedit nobis sacramentum salutis, ut quia quotidie peccamus, et ille jam pro nobis mori non potest, per hoc sacramentum remissionem consequamur*. De secundo Levit. 27: *dedi vobis sanguinem, ut super altare meum expietis pro animabus vestris, et sanguis pro animae piaculo sit; et ideo caro et sanguis Christi recte pro animabus defunctorum offerantur, ut a poena Purgatorii, qua pro residuo poenitentiae ligati sunt, absolvantur*. Augustinus: *orationibus et elemosynis sanctae Ecclesiae et sacrificio salutari non est dubium defunctorum animas relevari, ut cum eis misericordius agatur a domino, quam eorum peccata meruerunt in hoc mundo*. De tertio Levit. 10: *pectusculum sacrificii, quod oblatum est, edetis in loco mundissimo tu et filii tui et filiae tuae tecum*. Pectusculum, quod scilicet optimum est et dulcissimum animalis, significat dulcedinem corporis Christi, in quantum comeditur in loco mundissimo, idest in quantum delectat beatos in caelo, in eo quod plurimum gaudent et congratulantur in hoc sacrificio de memoria redemptoris, de aspectu nostrae salutis, de admiratione divinae bonitatis. Vel certe pectusculum comedetur in loco mundissimo, quia dulcedine corporis domini, qua hic pascimur in velamine et sacramento, ea fruuntur beati visione manifesta in caelo. Apocal. 2: *vincenti dabo manna absconditum*, Glossa, *meipsum, qui sum panis vitae: quod manna etsi nunc manet absconditum, tunc fiet manifestum habens omnis saporis suavitatem*. Hinc dicit collecta, *perficiant in nobis, domine, sacramenta quod continent, ut quae specie gerimus, rerum veritate capiamus*, idest Christi corpore manifesta visione perfruamur, secundum illud: *qui diligit me, diligitur a patre meo, qui est in caelis*. In illa domini visione erit nobis omnis boni plena fruitio. Psal. 16: *adimplebis me laetitia cum vultu tuo, satiabor cum apparuerit gloria tua*.

Caput 5

[91124] De sacramento altaris, cap. 5 *Caro mea vere est cibus*. Thema proprium, quod corpus datur in cibum. Tertia causa institutionis est cibus hominis. Circa hoc quod dominus corpus suum dat in cibum, triplex potest ratio sapientiae Dei assignari: scilicet divinae liberalitatis magnitudo. Cum enim summe sit bonus, summa eum decet liberalitas. Sed nulla hac major esse potest. Probatur autem ejus liberalitas in hoc facto quantum ad tria: primo quantum ad magnificentiam doni; secundo quantum ad nobilitatem dantis; tertio quantum ad utilitatem accipientis. Primo quantum ad magnificentiam doni: quia largitor omnium bonorum in hoc sacramento dat seipsum, et hoc largissime, quia dat proprium corpus in cibum, secundum quod dicit, *accipite et comedite*. Hic est summus gradus divinae largitatis quantum ad donum. Hic gradus quidam proponi possunt divinae largitatis, quibus homini largitus est omnia bona sua; et sic patebit quod hic est summus. Primus gradus est, quod largitus est homini caelum et terram, et omnes irrationabiles creaturas ad serviendum: Eccles. 17:

Deus creavit de terra hominem, et dedit ei potestatem eorum quae sunt super terram. Gen. 2: *faciamus hominem ad immaginem et similitudinem nostram*; Deuter. 4: *solem et lunam et omnia astra caeli creavit Deus in ministerium cunctis gentibus*; Matth. 5: *Deus solem suum facit oriri super bonos et malos*; actuum 13: *Deus non sine testimonio semetipsum reliquit benefaciens, de caelo dans pluvias et tempora fructifera, implens cibo et laetitia corda nostra, non sine testimonio se reliquit benefaciens*, idest per beneficia et creaturae se Deum et liberatorem testatus est. Psal. 18: *quid est homo quod memor es ejus?* Secundus gradus est, quod homini largitus est illas nobilissimas creaturas rationabiles et caelestes, scilicet sanctos Angelos ad ministrandum. Heb. 1: *omnes sunt administratorii spiritus in ministerium missi propter eos qui hereditatem capiunt salutis*; Matth. 18: *Angeli eorum semper vident faciem patris*. Angeli dicuntur, quia unicuique a nativitate datus est Angelus ad ministrandum. Hinc leguntur hominibus saepe obsequia impendisse, et faciunt quotidie peccatores convertendo, multos a malis defendendo, justos ad caelos deducendo. Exodi 14: *ecce ego mitto Angelum meum, qui praecedet te*, scilicet lumen virtutum ostendendo, *ut custodiat in via*, in igne Purgatorii defendendo, et introducat te ad sidera caelestis regni perducendo. Tertius gradus est, quod largitus est seipsum. Lucae 1: *benedictus dominus Deus Israel*. Dedit autem se multis modis. Primo in socium nostrae peregrinationis. Baruch 3: *hic etiam Deus noster qui adinvenit omnem viam disciplinae, et tradidit illam Israel dilecto suo, et post haec in terris visus est* etc.: quasi diceret: quia Deus fecit homini vias peregrinationis, dans mandata bonae conversionis ne deficiat: et ne via homini videretur gravis nimis, factus homo est Deus, et per hoc socius viae et peregrinationis. Lucae 8: *iter faciebat Jesus per castella et civitates, praedicans, et evangelizans regnum Dei, et duodecim cum illo, et mulieres quae erant curatae a spiritibus immundis, et Maria Magdalena et Joanna et Susanna, et aliae multae, et turba multa venit ad eum*. Et vere bonus se dedit in bonum socium, quia socios viae lassos optimis verbis confortavit, in periculis liberavit, infirmos curavit, mortuos suscitavit. Quartus gradus, quod dedit se in servum nostrae necessitatis. Ad Phil. 2: *exinanivit semetipsum formam servi accipiens* et cetera. Hinc sitientes potavit, discipulorum pedes lavit. Matth. 20: *filius hominis non venit ministrari* et cetera. Luc. 22: *ego in medio vestrum sum, sicut qui ministrat*. Quintus gradus est, quod dedit se in pretium redemptionis nostrae. Ad Phil. 2: *Christus dilexit nos, et tradidit se pro nobis hostiam et oblationem Deo in odorem suavitatis*; Matth. 20: *filius hominis venit dare animam suam in redemptionem pro multis*. Sextus gradus est, et summus, quod dat homini corpus suum in cibum, Oseae 11: *ego quasi nutritius Ephraim, et declinavi ad eum ut vesceretur*. Joan. 6: *panis quem ego dabo*. Gregorius: *bonus pastor dominus animam pro ovibus posuit, ut in sacramento nostro corpus suum, et sanguinem verteret; et oves quas redemerat carnis suae alimento satiaret*: et in hoc est expressio summae largitatis, et praecipui amoris. Magnum est enim dare se in socium peregrinationis, et in servum necessitatis; majus in pretium redemptionis: tamen tale donum adhuc est in aliqua separatione ab eo cui datur; sed cum datur in cibum, datur non ad separationem aliquam, sed ad omnimodam unionem. Uniuntur enim in unitate corporis cibus et sumens. Joan. 6: *qui manducat meam carnem in me manet* et cetera. Et sic apparet in tali dono summa largitas divinae bonitatis. Secundo probatur excellens liberalitas Dei in hoc facto quantum ad nobilitatem dantis, quae tam excellens est in hoc sacramento, ut corpus suum largiatur large et diffuse, quia non solum dat illud dignis et amicis, sed non subtrahit indignis, malignis et inimicis. Psal. 26: *appropinquant super me nocentes, ut edant* et cetera. Qui enim se permisit manibus malignorum semel crucifigi, permittit se sceleratorum manibus tractari et inimicorum, et immundorum dentibus in sacramento lacerari. Hinc hosti et traditori suo Judae in coena cum aliis dicitur corpus suum dedisse: veritatem enim praesentiae suae ad instar solis oriri facit super bonos et malos, exhibens se in hoc sacramento dignis et indignis, licet non ab omnibus

effectus suscipiatur aequalis: nam dignus effectus bonitatis Dei suscipit, indignus severitatis. Exemplum de sole, et oculo aegro et sano. Nota, quod magnum est dare magna dona proximis et amicis; majus dare servis et ancillis; maximum ignotis et peregrinis, sed nimis inimicis. Unde arguuntur de magna ingratitudine. Job 19: *quare me persequimini sicut Deus, et carnibus meis saturamini?* Ad Rom. 2: *an divitias bonitatis Dei et patientiae et longanimitatis contemnis? Ignoras quoniam benignitas Dei ad poenitentiam te adducit?* Copiosa bonitas et benignitas et liberalitas Dei, quae inimicis et multis contra eum peccantibus tot bona facit; maxime cum tales corpus ejus sumere permittit, ut tanta eos liberalitate convertat. Tertio probatur quantum ad utilitatem suscipientis: quia in hoc sacramento digne suscipiens efficitur deiformis, idest per gratiam bonitatis, sive per imaginationem imitationis Deo quodammodo similis. Joan. 1: *quotquot autem receperunt eum* etc.; idest per gratiam bonitatis Deo similes. Ambrosius: *quia dominus Jesus consors est divinitatis et corporis; et tu qui accipis carnem ejus, divinae ejus substantiae in illo participas alimento*. Divina substantia bonitas est. In hoc ergo alimento divinae substantiae participare, est assimilari per gratiam divinae bonitati. Prov. 12: *qui bonus est, hauriet sibi gratiam a domino*. Gratia vero est influentia divinae bonitatis in animam, per quam assimilata Deo fit ei grata, et vitae aeternae digna. Non enim sufficit liberalitati divinae, quod in sacramento, vel in cibo intellectum illuminat, quod affectum sanat, quod memoriam delectat, quod totum hominem in bono confortat, et corpori suo mystico associat; quin insuper Deo assimilet in praesenti per gratiam, et in futuro per gloriam: non enim potest ulterius promoveri.

Caput 6

[91125] De sacramento altaris, cap. 6 *Venite, comedite* et cetera. Et alia themata, ut supra. Secunda ratio quare dominus corpus suum dat in cibum, est humanae naturae corruptio, quae hujusmodi cibi exigebat medicamentum; et hoc quantum ad tria. Primo quantum ad congruam curationis inchoationem: quia sicut initium corruptionis et mortis coepit a cibo vetito, scilicet a ligno scientiae boni et mali, sic initium justificationis et vitae incipere debuit a cibo, scilicet ligno vitae, idest a corpore dominico. De primo Genes. 2: *de ligno scientiae* et cetera. De secundo Joan. 6: *nisi manducaveritis carnem filii hominis* et cetera. Secundo exigebat talem cibum quantum ad integram corruptionis curationem. Serpens enim malignus infudit homini per venenum pomi vetiti triplicem corruptionem: in anima tenebras ignorantiae, in carne morbum pravae concupiscentiae, et mortem in utroque. Genes. 3: *serpens decepit me*. De primo Psal. 48: *homo cum in honore esset* et cetera. Genes. 1: *tenebrae*, idest ignorantiae *erant super faciem abyssi*, idest humani cordis ex Diaboli deceptione. De secundo ad Galat. 5: *caro concupiscit adversus spiritum*: ad Rom. 7: *video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis meae*. Lex in membris est morbus concupiscentiae movens membra ad actum malitiae. De tertio Sapien. 1: *invidia Diaboli mors intravit in orbem terrarum*. De omnibus Augustinus: *si Angelus de proprio ruens Paradiso non esset auditus, non praecipitaremur in mortem. Sed venit de caelo lapsus serpens foris, et emisit venenum de proprio, locutus est de suo, gustate, et eritis sicut dii; et illi appetentes quod non erant, amiserunt quod acceperant, scilicet vim intellectivam, vitae justitiam, non moriendi possibilitatem*. Quia ergo per cibum venenosum triplicem infudit corruptionem, necesse fuit, ut ad integram curationem medicus, idest salvator noster, cibum medicinalem contra haec tria daret; et hoc est corpus suum, quod pie recipientium ignorantiae

tenebras illuminat, morbum pravae concupiscentiae sanat, et mortem destruendo triumphat. De primo Psal. 26: *dominus illuminatio mea* etc.; et Psal. 33: *accedite ad eum, et illuminamini*: corpus enim Christi est verbum Dei, idest vera lux in carne humana quasi in lucerna, qua illuminatur fidelis anima. De secundo Psal. 77: *pluit illis manna ad manducandum* et cetera. Exod. 16: *mane ros jacuit in similitudine pruinae super terram*. Panis igitur caelestis in similitudine pruinae rorisque apparebat, quia corpus domini a fervore pravae concupiscentiae refrigerat. De tertio Joan. 6: *patres vestri manducaverunt manna in deserto, et mortui sunt. Hic est panis de caelo descendens, ut si quis manducaverit ex ipso non moriatur*: et sic iste cibus mortem destruit. De his tribus supra primo sermone circa finem actum est. Tertio exigebat talem cibum quantum ad firmam sanitatis conservationem. Quidam enim ad tempus de peccatis compunguntur, et quodammodo curantur; sed tempore tentationis per recidivum iterum corrumpuntur. Psal. 57: *putruerunt, et corruptae sunt* et cetera. Ad conservationem autem sanitatis animae, et incorruptionis bonae vitae valet cibus iste. Cant. 1: *fasciculus myrrhae dilectus meus mihi*: sicut enim myrrha incorrupta servat corpora, sic corpus domini pie sumptum corda. Tertia ratio sapientiae Dei, qua dominus dat homini corpus suum in cibum, est humanae naturae conditio quae rationalis creata est, et corpori conjuncta. Rationalis autem creatura potest tribus modis considerari; et secundum hoc indiget triplici cibo. Primo modo consideratur secundum quod est incorporea et pure spiritualis, ut natura angelica. Secundo modo secundum quod est corpori conjuncta, sicut dissimilis dissimili, spiritus carni. Tertio modo secundum quod illae duae naturae, scilicet corpus et anima, in singulis personis hominum sunt familiari societate miroque amore conjunctae. Sed quocumque istorum trium modorum consideratur rationalis creatura, secundum conditionem suam convenienti indiget alimonia. Primo modo exigit alimentum per quod vivat et subsistat, scilicet verbum Dei aeternum secundum se incorporeum, quod est aeterna Dei sapientia. Tob. 12: *ego cibo invisibili et potu qui ab hominibus videri non potest utor*. Prov. 3: *lignum vitae est his qui apprehenderint eam*, scilicet Dei sapientiam. Eccle. 1: *fons sapientiae verbum Dei in excelsis reficiens*, scilicet Angelos in caelis. Secundo modo considerata rationalis creatura, ut est corpori conjuncta, sicut dissimilis dissimili, spiritus carni, pretiosum vili, secundum conditionem utriusque naturae indiget pro utroque cibo convenienti sibi, sed dissimili: quia spiritus spirituali ad modum Angeli, corpus corporali ad modum bruti. De primo Psal. 77: *patres nostri omnes eamdem escam spiritualem manducaverunt* et cetera. Sapient. 9: *si quis erit consummatus inter filios hominum, si ab illo effugerit sapientia tua, in nihilum computabitur*: quia qui spirituali cibo, qui est Dei sapientia, caruerit, a vita spirituali deficiet. Eccles. 15: *cibavit eum dominus* et cetera. De secundo 2 Reg. 12: *pauper quidam habebat oviculam de pane suo comedens*; Eccl. 59: *initium necessariae rei vitae hominum lac et panis, mel et uvae et oleum: haec omnia sanctis in bona, et impiis in mala convertentur*. De utroque Deuter. 8, et Matth. 4: *non in solo pane* et cetera. Augustinus: *sicut anima vita est corporis, sed non vivificat sine cibo corporali; ita Deus vita est animae, sed non vivificat illam sine cibo spirituali, idest sine verbo Dei: et sic haec et illa natura hominis sibi dissimiles dissimilem cibum habuerunt, et alio modo et longe ab invicem comederunt, nec cibus corporis congruebat spiritui, nec cibus spiritus corpori*. Tertio modo considerata rationali creatura secundum quod illae duae naturae, idest corpus et anima, sunt in singulis personis hominum familiari societate et miro amore conjunctae, tunc exigitur ad aeternam salvationem utrorumque unus cibus toti homini, idest utrique naturae conveniens, spiritalis simul et corporalis, scilicet verbum caro factum, quem simul sub quodam sacramento comedant, cujus virtute anima de praesenti miseria ad vitam aeternae beatitudinis perveniat, et corpus ad modicum tempus servetur in terra, ut tandem gloriose resurgat. De hoc cibo Joan. 6: *caro mea*, idest caro Dei, caro humana unita Dei verbo, *vere est cibus*, scilicet totius hominis, valens animae et corpori. Eccl.

1: *unus est altissimus creator omnium, ipse creavit sapientiam spiritu suo, et secundum datum suum praebet illam diligentibus se*. Creavit sapientiam spiritu suo, idest virtute sua, scilicet creaturam carnis de virgine sumpsit, et sapientiae suae univit, et secundum datum suum, idest liberalitatem, praebet illam in cibum diligentibus se, scilicet fidelibus, *ut prosit*, sicut dictum est, *corpori et animae*. De hoc convivio corporis et animae Isa. 9: *vitulus et ursus pascentur simul*. Vitulus significat corpus, quod in sacrificio Deo est mactandum: ursus, spiritum, qui sicut ursus bestiis, sic terribilis esse debet bestialibus motibus et moribus. *Hi pascentur simul*, scilicet vero cibo, idest carne Christi, ut prosit animae et corpori. De primo Joan. 6: *qui manducat carnem meam* et cetera. De secundo sequitur: *et ego resuscitabo eum*.

Caput 7

[91126] De sacramento altaris, cap. 7 *Venite comedite panem* et cetera. Thema speciale, *quomodo potest nobis carnem suam dare* et cetera. Thema proprium: *sacramentum regis abscondere bonum est*, Tob. 12. Secundum principaliter circa sacramentum dominicum notandum est forma donationis; et circa hanc tria sunt consideranda. Primum quod dominus corpus suum dat velatum; secundum quod dat velatum sub specie panis; tertium quod dat velatum sub specie panis triticei. Circa primum sciendum, quod datur velatum non nudum, secundum illud Apoc. 2: *dabo manna absconditum* quasi cibum caelestem velatum. Sed quia hic humanus sensus haesitat, et miratur cum aliud videtur, hujus velaminis quadruplex est ratio. Prima est indignitas malorum, quae exigit ut veletur, sicut aeger oculus ut sibi sol et quodlibet lumen tegatur. Et in hoc benignissime agit cum eis misericordia salvatoris. Si pravi nudum aspicerent, et hoc a fidelibus manducari, ex ipso aspectu scandalizarentur, et tripliciter male perirent: videlicet in corde per horrorem, in ore per detractionem, in anima per spiritualem mortem. De primo Joan. 6, ubi dominus dicit, *caro mea vere est cibus* et cetera. Sequitur: *ex hoc multi discipuli abierunt retro*, quasi abhorrentes verba de humana carne comedenda. Ambrosius: *forte dices. Quomodo verus sanguis? Quia similitudinem non vides carnis. Attende verba Christi, audientes, quod carnem suam daret manducare, recedebant: solus Petrus dixit, verba vitae aeternae habes, ad quem ibimus? Ne ergo plures scandalizarentur, et ne velut quidam esset horror humanae carnis, sed magis maneret gloria redemptoris, ideo in similitudine accipis sacramentum; sed verae naturae gloriam virtutemque consequeris*. De secundo in eodem, ubi dominus dixit, *panis quem ego dabo, caro mea est* et cetera. *Litigabant ideo Judaei* et cetera. Litigatio haec murmur et detractio est, et ideo debuit velari. Psal. 54: *si is qui oderat me* et cetera. De tertio. Num. 4: *Aaron et filius ejus intrabunt, ipsique disponent opera*, idest operient sacramenta: alii nulla curiositate videant quae sunt in sanctuario priusquam involvantur, alioquin morientur. 1 Reg. 6: *percussit dominus multos, eo quod vidissent arcam domini*, quia scilicet non licebat eis videre eam detectam. Arca significat corpus Christi, quod malignis est velandum, ne spiritualiter moriantur si videant: quia causa suae caecitatis putarent esse phantasticum. Eccles. 3: *in pluribus operibus Dei non fueris curiosus*. Non est enim tibi necessarium ea quae abscondita sunt videre oculis tuis. Secunda ratio quare velatum datur, est fides bonorum: et haec ratio potest in tria distingui, quae exigunt hoc velari: scilicet fidei esse verum, infidelitatis pravae remedium, fidei meritum. Primo fidei esse verum exigit, ut velatum detur corpus Christi. Ad Hebr. 10: *fides est rerum non apparentium*, ut dicit Augustinus: *fides est credere quod non vides, scilicet credere verbis de re occulta quae vere est, et tamen*

eam oculis non vides: nam de re quam videmus, scientiam potius quam fidem habemus. 1 Petri 1: *Christus est in quem non videntes creditis*. Secundo infidelitatis remedium exigit ut veletur corpus Christi, quatenus culpae infidelitatis respondeat modus congruus satisfactionis. Unde sicut primorum parentum incredulitas incoepit ex auditu verbi Diaboli suadentis cibum habentem mortem velatam, et in eo sunt sensus eorum vane delectati, sic congruit ut fides salvandorum incipiat ex auditu verbi salvatoris suadentis cibum habentem veram vitam absconditam, et in quo nostri sensus pie sunt decepti praeter auditum, ut sit fides ex auditu tantum, et non ex visu vel aliis sensibus, auditus autem per verbum Christi. Hoc pulchre figuratur Genes. 27, in benedictione Jacob, ubi sensus Isaac sunt decepti putantis sentire Esau, dum sentit similitudinem ejus qui velatus erat, Jacob. Unde sciendum, quod in illa figura dominici corporis quatuor erant personae: scilicet Isaac et Rebecca, quasi masculus et femina, significant duas naturas in nobis, idest, corpus et animam: masculus qui magis solet esse manifestus et exterioribus plus intendit, significat exteriorem hominem, idest, corpus cum suis sensibus: femina, quae domi residet et familiam regit, interiorem hominem, idest animam quae saluti suae et aliarum gerit curam. Jacob bonus et formosus habitans in tabernaculis, quem diligit Rebecca, idest, fidelis anima, significat verum corpus Christi. Esau quem amabat Isaac, idest corpus, eo quod de cibis suis vescitur, significat substantiam panis cum suis accidentibus, scilicet colore, sapore et cetera. Dum itaque Isaac quasi homo exterior, idest sacerdos benedicere debet, Esau, idest substantia panis recedit; sed similitudo Esau, scilicet vestes cum odore, pelles pilosae, cibus cum sapore, idest accidentia panis sive similitudo, scilicet color, sapor, odor, durities manent circa Jacob, et sensus nostri falluntur. Ibi fallitur visus Isaac caliginosus, idest debilis corporis nostri, qui putat prae oculis habere Esau, idest panem, et tantum vestes ejus, scilicet speciem panis, et sub illa latet Jacob velatus, idest corpus Christi. Ibi fallitur gustus, quia putat comedere cibum Esau, idest panem, et gustat tantum similitudinem ejus. Ibi fallitur olfactus, quia putat sentire odorem Esau, idest panis, qui vere non est ibi; sed sentit odorem vestimentorum ejus, idest formam panis quibus vestitus est Jacob, idest corpus Christi. Sapiens erat Isaac, sed in judicio cognoscendi Esau fallebatur: sic homo noster exterior in judicio panis altaris fallitur praeterquam auditu; unde ait, *vox quidem, vox Jacob* et cetera. Manus quas tango sunt Esau, nihil falsius: sed vox quam audio dicentem, ego sum, vox est Jacob, nihil verius. Similiter sacramentum quod tango, substantia panis est, nihil falsius: vox Christi dicentis, *hoc est corpus meum*, nihil verius. Primo igitur infidelitatis remedium exigit, quod corpus Christi velatum detur, ut quia sensus primi hominis in cibo perditionis vanae delectabantur, sensus nostri corporis in cibo benedictionis ad instar Isaac decipiantur, ita tamen quod Rebecca, idest anima, in fide sua non fallatur. Credit enim vere in benedictione sacra esse Jacob, idest corpus Christi velatum similitudine Esau, idest specie panis. Tertio fidei meritum exigit, ut veletur corpus Christi, quia ut dicit Gregorius, *fides non habet meritum cui humana ratio praebet experimentum*, supple sufficiens. Velatum dare voluit dominus corpus suum, quia in hoc potius credere verbis suis quam sensibus nostris magnum habet meritum. Joan. 20: *beati qui non viderunt*. Hujus meritum fidei, sive fructus triplex est: scilicet spiritualium bonorum plena copia, temporalium abundantia, aeternorum supereffluentia. Hinc ait Rebecca, idest fidelis anima, *in me sit ista maledictio, fili mi*, idest haec triplex benedictio. *Det tibi Deus de rore caeli*, quantum ad primam: et *de pinguedine terrae abundantiam*, quantum ad secundam: *abundantiam frumenti, vini et olei* quantum ad tertiam. De primo Joan. 7: *qui credit in me, flumina* et cetera. Oseae 14: *ero quasi ros* et cetera. De secundo ad Heb. 11: *sancti per fidem adepti sunt repromissiones*, scilicet temporalium. Isaiae 1: *si volueritis, et audieritis me, bona terrae comedetis*. Matth. 6: *primum quaerite regnum Dei*, recte credendo: *et justitiam ejus*, juste vivendo, *et haec omnia* et cetera. De tertio 1 Petr. 1: *credentes in Christum*

quem non videtis, exaltabitis laetitia inenarrabili et glorificata reportantes finem fidei vestrae salutem animarum vestrarum. Prov. 1: *qui audierit, absque terrore requiescet, et abundantia perfruetur timore malorum sublato*.

Caput 8

[91127] De sacramento altaris, cap. 8 *Venite comedite* et cetera. Quomodo potest *sacramentum regis*. Tertia ratio quare corpus suum dat velatum, est instructio morum. Job 28: *trahitur sapientia de occultis*. Tria vero in hoc sacramento occultantur, in quibus mores instruuntur: scilicet persona salvatoris, pulchritudo magnae claritatis, mirum opus omnipotentis. De primo Isa. 45: *vere tu es Deus absconditus, Deus Israel salvator*. De secundo Isa. 7: *expectabo dominum qui abscondit faciem suam*. De tertio Eccle. 43: *multa abscondita sunt majora his, pauca enim vidimus*. In his discimus in nobis quandoque tria virtuose abscondi posse: nostram personam, pulchritudinem corporalem, bonorum operum intentionem: primum a persecutorum furore, secundum a stultorum inspectione, tertium ab humano favore. Primo discit justus abscondere personam propter tria: ut scilicet persecutor quiescat, ut praeceptum a domino opus perficiat ut gloriosiorem coronam acquirat. De primo Isa. 26: *vade popule meus abscondere modicum, donec pertranseat indignatio mea in persecutore*, quod multi justorum leguntur fecisse. De secundo 2 Cor. 11: *Damasci praepositus* et cetera. Similiter Tobias cum eum rex juberet occidi, fugiens nudus latuit, ut scilicet opera misericordiae quae coeperat, impleret. De tertio 1 Reg. 26, *cum fugeret David a facie Saul, absconditus est in colle Hachila, idest in domino*. Hachila interpretatur eum suscipiens: unde dominus susceptor meus. Absconditus est autem in domino, ut per inclyta opera gloriosa regni sibi restaret corona. Joan. 8: *tulerunt lapides Judaei, ut jacerent* et cetera. Secundo discit justus abscondere pulchritudinem corporalem ab omnium inspectione, quia exterior pulchritudo et ornatus multis fuit occasio casus. Decor ergo corporalis absconditur tribus modis: per habitus vilitatem: per jejuniorum austeritatem, per boni operis assiduitatem. De primo Job 16: *saccum consui super cutem meam, et operui cinere carnem meam*: Genes. 24: *Rebecca conspecto Isaac tollens pallium operuit se*: 1 ad Cor. 11: *mulier debet habere velamen super caput propter Angelos*, idest bonos. De secundo Galat. 6: *mihi mundus crucifixus est, et ego mundo*: quasi diceret: vilis est mihi mundus propter poenam suae solicitudinis, et ego vilis mundanis, propter corporis mei macerationem. Augustinus: *carnem vestram domate* et cetera. De tertio Psal. 38: *tabescere fecisti sicut araneam* et cetera. Sicut aranea ex suis visceribus trahens opus naturae tabescit exinde, sic justus frequentans opera laboriosa ex vera caritate maceratur, et pallescit in corpore: Eccli. 33: *jugum et lora curvant collum durum, et servum inclinant operationes assiduae*. Cantic. 1: *nolite me considerare* et cetera. Sol effectus ardoris, id est opus amoris. Christus formam servi accepit, in qua claritatem divinitatis abscondit. Unde Isa. 53: *non est species ei neque decor* etc. *et absconditus vultus ejus, et despectus*. Tertio discit abscondere virtutum et bonorum operum intentionem ab humano favore. Matth. 13: *simile est regnum coelorum*, gloria, idest conversatio justorum, *thesauro*, idest bono operi *abscondito in agro*, idest in corde. Gregorius: *sic sit opus in publico, quatenus intentio maneat in occulto; ut de bono opere proximis praebeamus exemplum, et tamen per intentionem, qua soli Deo placere cupimus, semper optemus secretum*. Triplex vero bonum praecipue debemus abscondere a favore hominum: scilicet eleemosynam, orationem, et jejunium. De primo Matth. 6: *cum facis eleemosynam, noli tuba canere ante te* tuba tumoris et jactantiae *sicut hypocritae faciunt, ut videantur*

ab hominibus. Amen dico vobis, receperunt mercedem suam. Te autem faciente elemosynam, nesciat et cetera. Sinistra, idest intentio prava: dextera, idest dilectio pura, *ut sit eleemosyna tua in abscondito* et cetera. De secundo Matth. 5: *et cum oraveris, intra cubiculum* etc. idest secretum mentis, *et clauso ostio ora patrem tuum in abscondito* intentionis, *et reddet tibi*. De tertio ibid., *cum jejunas, unge caput tuum*, idest refice Christum operibus misericordiae, quod tibi substrahis, membris ejus, idest pauperibus largiendo: *et faciem tuam lava*, peccata cordis, et sensuum lacrymis poenitentiae purgando, *ne videaris ab hominibus jejunans, sed patri tuo*. Quarto datur velatum ratione imbecillitatis nostrae: hoc enim exigebat imbecillitas hominum: quod probatur tribus modis. Primo a figura legali Exod. 30: *videntes filii Israel ex consortio domini cornutam faciem Moysi, timuerunt prope accedere*; unde posuit velamen super faciem suam, quando loquebatur ad eos. Facies enim Moysi tam magnam recepit radiositatem ex frequenti et familiari appropinquatione ad divinum lumen, quod videbatur humanis oculis quasi cornuta, unde non poterant claritatem vultus ejus sustinere nisi velatam. Sic nimirum, immo multo magis corpus Christi in resurrectione ejus glorificatum, et spirituale ac deiforme factum, nullus potest mortalibus inspicere oculis, nisi alia specie velatum. Secundo probatur ex hoc quod accidit matri Dei Mariae, quae non potuit sustinere claritatem praesentiae filii et gloriam, nisi esset obumbrata. Carne autem virginis velata majestas, spiritus sancti operatione, facta est possibilis a virgine et etiam a nobis videri, unde verbum caro factum est. Sed carne illa post passionem per resurrectionem glorificata, et ad similitudinem Dei clarificata, secundum illud Jo. 17: *clarifica me pater* facta est impossibilis ab oculis mortalium in propria forma nuda videri, nisi esset velata aliqua specie visibili. Eccle. 11: *mirabilia opera altissimi, et gloriosa, et absconsa, et immensa*. Exod. 32: *non videbit me homo, et vivet*, scilicet in specie propria. 1 ad Cor. 13: *videmus nunc per speculum*, scilicet rationis, *et in aenigmate*, idest figura panis. Tertio probatur idem ratione naturali, quae est nimia dissimilitudo luminis oculi nostri ad claritatem luminis corporis Christi. Oculus enim noster angustus, aeger et corruptibilis est: illius vero claritas incorruptibilis, et quodammodo immensa, ut dictum est, deiformis: haec est enim ratio visibilitatis omnis luminis similitudo aliqua videntis ad lumen: et quanto major similitudo ad lumen maximum, tanto limpidior et dulcior est visio. Hinc est quod sanus oculus potest aliquatenus videre nudum corpus solis, et non corpus Christi: quia cum illo habet aliqualem similitudinem luminis et corruptibilitatis, quam non habet corpus Christi. Nisi enim oculus ex aliqua parte caelesti lumini similis esset, nequaquam illud videre posset, sicut nec auris, aut digitus, aut etiam oculus caecus, scilicet propter nimiam dissimilitudinem. Quia ergo ob nostram imbecillitatem, et corporis Christi nimiam claritatem magnificatam, et usque ad incorruptionem roboratam non possumus videre dulciter oculo ad oculum dominici corporis claritatem, saltem oculo mentali, idest pura cordis intentione ipsum debemus respicere, secundum illud Lucae 11: *si oculus tuus simplex fuerit*, idest intentio cordis pura, *totum corpus tuum lucidum erit* ad videndam claritatem Christi. 1 Joan. 3: *scimus quoniam cum apparuerit, similes illi erimus, et videbimus eum sicuti est*. Dignum quidem videtur per superiores oculorum fenestras veritatem intrare debere ad animam. Sed hoc nobis, o anima, servatur in posterum, cum videbimus eum facie ad faciem. Et haec visio erit vita aeterna.

Caput 9

[91128] De sacramento altaris, cap. 9 *Venite, comedite*. Thema proprium, *cibavit eum pane* et cetera. Glossa

interlinearis, *idest corpore Christi*. Secundo dat dominus corpus suum sub specie panis propter tria. Propter collatam sibi prae caeteris cibis habilitatem. Sub una enim alia specie cibi tam respectu ministrantium quam accipientium posset actus exhiberi. Et hoc triplici consideratione. Primo scilicet quantum ad inventionem habilior est species panis quam cibi alterius, quia omni loco, omni tempore facilius invenitur quam alius cibus. Item quantum ad conservationem habilior est; quia si debet levari, portari, sive custodiri, commodius fit sub specie panis quam cibi alterius. Psal. 109: *juravit dominus, et non poenitebit eum, tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech*, qui nec oves nec boves nec capras, sed panem et vinum obtulit. Item quantum ad administrationem habilior est, quia mundius et honestius tractari potest, in altari melius dividi, convenientius a sanis et infirmis sumi potest, quam alius cibus. Secundo dat sub specie panis propter faciendum signationis suae cognitionem et fidem. Augustinus: *signum est res praeter speciem quam ingerit sensibus, aliquod aliud ex se faciens in agnitionem venire*. Signorum autem tria sunt genera: naturale, artificiale, sacramentale. Signum naturale secundum naturam significat, sicut fumus significat ignem, rubor caeli vespertinus significat futuram serenitatem. Matth. 16: *facto vespere dicitis, serenum erit, rubicundum est enim caelum*. Signum artificiale secundum impositionem hominis significat: et hoc est duplex: aliud enim non continet quod significat, ut circulus vini; aliud continet quod significat, ut pluviarium continet pluvias et significat eas, pastillum significat carnes et continet. Signa sacramentalia secundum impositionem Dei significant, et sunt similiter duplicia: alia enim non continent quod significant, ut sacramenta legalia, sicut serpens aeneus erectus in eremo significabat quidem salvatorem, sed non continebat eum, sicut circulus suspensus ante domum significat vinum, quod tamen non est contentum. Num. 21: *fecit Moyses serpentem aeneum, et posuit eum pro signo, quem si percussi aspiciebant, sanabantur*. Sapient. 16: *habentes signum salutis non per hoc quod videbant sanabantur*, sed per te omnium salvatorem. Similiter agnus paschalis et circumcisio significabant rem figuratam, sed non continebant, quia secundum se non justificabant: ad Roman. 3: *ex operibus legis non justificabitur omnis caro coram Deo*. Item alia sunt signa sacramentalia, quae etiam secundum impositionem significant, ut sacramenta evangelica, sicut Baptismus et Eucharistia. Hugo: *sacramentum evangelicum est materiale elementum foris sensibiliter propositum ex similitudine repraesentans, et ex institutione significans, et ex sanctificatione continens aliquam gratiam specialem*. Baptismus significat animae purificationem, et continet eam, quia efficit quod figurat, scilicet remissionem peccatorum. Act. 2, Petrus ait: *baptizetur unusquisque vestrum in nomine Jesu Christi in remissionem peccatorum*. Similiter sacramentum altaris significat vere corpus Christi, et vere continet illud, quia post consecrationem panis sub specie ejus, idest sub illo signo panis, quod Deus posuit ad significandum corpus domini, totus est Christus, sicut sub signo positivo hominis, scilicet in pastillo, sunt occultatae carnes. Matth. 26: *accepit Jesus panem, et benedixit*, et ait: *hoc est corpus meum*, significatum sub specie panis: Joan. 5: *filius hominis dabit vobis panem, qui permanet in vitam aeternam*. Hunc panem significavit Deus. Igitur si cum video signum positivum hominis, credo ibi sub tenui pane esse carnes, multo magis cum video signum positivum Dei, ut sacramentum altaris, credere debeo ibi sub specie panis esse verum corpus Christi propter rerum ibi significatarum similitudinem. Tres enim ibi res significantur, quarum species illa panis est sacramentum, idest sacrum signum, expressam habens in se illarum similitudinem. Prima res ibi significata est naturale corpus domini, quod ibi continetur. Secunda res corpus ejus mysticum, quod ibi significatur, et non continetur. Tertia res est effectus sacramenti in anima fideli. Primo species panis primae rei ibi significatae, idest veri corporis Christi, habet similitudinem non ratione sui, sed ratione subjecti quod habuit ante consecrationem, idest panis qui prius fuit: sicut enim ex pluribus et puris granis conficitur, sic corpus Christi ex pluribus membris puris et

immaculatis consistit. Cant. 7: *venter tuus sicut acervus tritici vallatus liliis*. Exod. 25: *arcam de lignis sethim compingite*. Glossa: *arca corpus Christi significat*. Haec fit de lignis sethim imputribilibus, quia corpus Christi consistit ex membris purissimis, et ab omni vitio mundis. Secundo species panis secundae rei ibi significatae tenet similitudinem, idest mystici corporis Christi significati, scilicet Ecclesiae, quae est unitas fidelium. Sicut enim ex multis granis puris conficitur unus panis, sic ex multis fidelibus puris a culpa mortali mundis et vinculo caritatis unitis ecclesiastica unitas consistit; 1 ad Corinth. 9. Hic est sciendum quod in pane triplex unio attenditur, per quam triplex fraternitas, sive causa et vinculum amoris, quod inter fideles esse debet, significatur. Primo grana nobilia et similia colliguntur. Secundo farina conspargitur per aquam et pasta conficitur. Tertio ut panis solidus fiat, igne decoquitur. Primum grana similia significant fraternitatem et amorem naturalem, quia omnes de uno et primo parente sumus nati. Secundum, scilicet pasta, quae est farina aqua perfusa, sacramentalem, quia uno sacramento baptismali sumus regenerati. Tertium, scilicet panis igne solidatus, spiritualem, quia uno spiritu, scilicet ad unam Christianam religionem sumus congregati. De primo Gen. 22: *descenderunt fratres Joseph ut emerent frumenta in Aegypto*, quia humiliaverunt se fideles, ut amorem naturalem omnium hominum acquirerent. Eccles. 13: *omne animal diligit sibi simile, et omnis homo diligit proximum suum*. De secundo 1 ad Corinth. 5: *sitis nova conspersio, sicut estis azymi*, idest unum quid per dilectionem sacramentalem. 1 Joan. 4: *hoc mandatum habemus a Deo, ut qui diligit Deum diligat et fratrem suum*. De tertio Exod. 12: *coxerunt farinam conspersam, et fecerunt panes*, idest profecerunt usque ad dilectionem spiritualem. Joan. 14: *hoc est praeceptum* et cetera. Augustinus: non autem carnalis, sed spiritualis et cetera. Tertio species panis secundum quod erat panis, habet in se similitudinem tertiae rei ibi signatae, idest effectus sacramenti in anima fideli. Sicut enim panis tria facit, scilicet confortat, satiat, vitam conservat; sic panis sacramenti animam fidelem confortat ad peccatum dimittendum, satiat ad fastidium mundi faciendum, in vita conservat ad Deum semper laudandum. De primo Psalm. 103: *panis cor hominis confirmet*, ad omne vitium devincendum: unde Psal. 17: *diligam te domine* etc., qui, scilicet praecinxisti me virtute ad bellum. De secundo Psal. 104: *pane caeli saturavit eos*. Ad mundi fastidium faciendum. Prov. 27: *anima saturata calcabit favum*. De tertio Eccles. 33: *panis egentium, vita pauperum est*. Ad Deum laudandum, scilicet semper. Psalm. 145: *lauda anima mea dominum* etc. 2 Paral. in fine: *laudabo te domine, semper omnibus diebus vitae meae, quoniam te laudat omnis virtus caelorum*.

Caput 10

[91129] De sacramento altaris, cap. 10 *Venite comedite*. Thema proprium. *Convertentur, et vivent tritico*, Oseae 14. Vel aliud simile de frumento, vel tritico. Tertio circa formam donationis corporis considerandum est, quod dominus dat illud sub specie panis triticei, et non alterius: et hoc propter tria. Primo propter hujus grani prae ceteris naturalem nobilitatem. Quod probatur a tribus: quia hoc granum est purissimum, quia ad panem communissimum, quia ad carnem maxime nutritivum. Primo granum tritici est maxime purum, quia haec species sola inter alias attingit complementum, idest summam puritatem: nam, ut dicunt alchimici, idest aurifices, in speciebus quibusdam licet multae species esse videantur, tamen una est quae attingit complementum: et aliae sunt differentes ab ea quibusdam aegritudinibus, sicut patet de auro. Nam omne metallum purgatione

materiae in aurum dicunt transmutari: sic etiam videmus de granis, quod bonitate terrae purgatur siligo, et in triticum nobilitatur. Et ideo simpliciter et absolute panis triticeus est panis propter excellentiae puritatem, sive nobilitatem. Secundo granum tritici est ad panem communissimum, quia competit sanis et infirmis, immo omni animali panem comedenti: avibus, ut patet in columbis: bestiis, ut catulis magis competit panis triticeus, quia libentius eo vescuntur, et ideo panis triticeus vere est panis propter communis convenientiae nobilitatem. Tertio granum tritici est ad carnem maxime nutritivum, quia puritate naturali et competibilitate communi, et viscositate sui maxime membris adhaeret nutrimentum exinde sumptum, et quoad haec tria maxime nutrit et confortat: et sic panis triticeus est purus, et granum ejus praecipuae nobilitatis propter communis convenientiae nobilitatem. Et hac ratione congruum est, ut nobilissimum corpus quasi nobilissimus panis filiorum Dei detur filiis sub specie nobilissimi panis. Secundo dat corpus suum sub specie panis triticei propter fidelium discretam in eo significationem. Sicut enim triticum secundum triplicem statum habet considerari, sic fidelium universitas in tres status solet distingui. Triticum autem consideratur, secundum quod stat in agris, vel secundum quod grana separantur a paleis, vel secundum quod jam purgata locantur in granariis. Similiter inter fideles tres differentiae sunt; incipientium, proficientium, perfectorum. Primi significantur per triticum stans in agris: secundi per grana quae purgantur a paleis; tertii per grana purgata quae locantur in granariis. Primi desiderant doctrinam praedicatorum: secundi frequentem purgationem: tertii aeternam requiem beatorum. De primo Job 57: *frumentum desiderat nubes, et nubes spargunt lumen suum*, quae lustrant cuncta per circuitum. Gregorius: *electi sunt frumentum Dei caelestibus horreis recondendi: frumentum nubes desiderat, quia electus quisque praesentiam sanctorum praedicatorum exoptat: lumen spargunt, quia praedicatores sancti exempla vitae et bene agendo, et loquendo dilatant. Nubes autem cunctas per circuitum lustrant, quia praedicationis luce mundi fines illuminant*. De secundo Jud. 6: *cum Gedeon excuteret et purgaret frumenta in torculari, ut fugerent Madian, apparuit ei Angelus domini*. Gedeon electum quemque significat, qui cum umbra sanctae crucis rectitudine judicii, confessionis virga, quasi cor suum a vitiorum paleis sequestrat: consolatio eum divina contra tentationes Daemonum confortat. Eccl. 2: *qui timent dominum, praeparabunt corda sua, et in conspectu illius sanctificabunt animas suas*. De tertio Job 5: *increpationem domini ne reprobes, et ingredieris in abundantia sepulcrum*, idest locum in regno Dei praeparatum, sicut infertur acervus tritici in tempore suo, idest cetera multitudo beatorum. Luc. 3: *veniet fortior me post me, cujus ventilabrum in manu sua: et congregabit triticum in horreum suum; paleas autem comburet igni inextinguibili*. Tertio dat corpus suum sub specie panis triticei, propter corporis sui expressam similitudinem. Triticum enim potest considerari tribus aliis modis; scilicet ut jacens in acervo, ut cadens in agro, ut in panis complementum. Penes primum modum, significat corpus Christi in virgine conceptum: penes secundum, ut in mundo pro nobis passum: penes tertium, ut in caelo glorificatum. In primo mater Christi multum honorificatur, in secundo peccator liberatur, in tertio beatus delectatur. De primo Cant. 7: *venter tuus sicut acervus tritici*. Venter est corpus beatae virginis. Luc. 11: *beatus venter qui te portavit*: acervus tritici, munda membra Christi, ut conservata in utero virginali: lilia, decor omnimodae castitatis, quo ornantur membra et sensus beatae virginis. De secundo, Joan. 12: *nisi granum frumenti* etc. usque *multum fructum affert*. Christus enim per mortem suam genus humanum de aeterna morte liberavit. Ad Rom. 5: *commendat suam caritatem Deus in nobis, quoniam cum adhuc peccatores essemus, Christus pro nobis mortuus est*. Ex hoc quod dominus dicit se granum frumenti, habet Ecclesia quod sub nulla specie alia consecrat corpus Christi. De tertio Zach. 9: *quid bonum ejus, et quid pulchrum, nisi frumentum electorum?* Quia panis pulcherrimus, dulcissimus et nobilissimus est corpus Christi in gloria beatorum. Hinc sciendum, quod beati habebunt in eo triplex

donum: omnium delitiarum praeparationem, omnium desideriorum impletionem, omnium bonorum securam et aeternam fruitionem. De primo Gen. 49: *Aser pinguis panis praebebit delicias regibus*. Psal. 67: *parasti in dulcedine tua pauperi Deus*: Sap. 15: paratum panem de caelo praestitisti eis sine labore, omne delectamentum in se habentem, et omnis saporis suavitatem: 1 Corinth. 2: *oculus non vidit, nec auris audivit* et cetera. De secundo Psalm. 147 et 103: *lauda Jerusalem dominum* etc. *et adipe frumenti satiat te*. Item *benedic anima mea dominum*. Jerem. 31: *inebriabo animam sacerdotis pinguedine, et populus meus bonis meis adimplebitur*. Sap. 16: *sapientiam tuam et dulcedinem quam in filios habes, ostendebas: et deserviens uniuscujusque voluntati, ad quod quisque volebat, convertebatur*. De tertio Luc. 14: *beatus qui manducat panem in regno Dei*, scilicet propter omnium bonorum securam sine fine fruitionem. Isa. 62: *juravit dominus in dextera sua. Si dedero triticum tuum ultra cibum inimicis tuis, et si biberint filii alieni vinum in quo laborasti. Qui congregant illud comedent; et qui comportant illud, bibent in atriis sanctis meis*. Hic comedunt mali cum bonis; ibi erunt mali sub aeterno interdicto, et boni securo et aeterno Christi convivio. Psal. 15: *adimplebis me laetitia*.

Caput 11

[91130] De sacramento altaris, cap. 11 *Venite comedite* et cetera. Thema proprium. *Mirabilia opera tua, et anima mea cognoscet nimis*. Vel aliquid simile de mirabilibus operibus Dei vel signis. Tertium principaliter notandum circa dominici corporis sacramentum, sunt mirabilia divinae operationis, tamquam signa sive mirabilia divinae virtutis. Haec mirabilia signa divinae operationis consideranda sunt in tribus: in dominici corporis consecratione; secundo in ejusdem possessione; tertio in perceptione. Primo enim corpus consecramus, secundo possidemus, tertio percipimus. Primo in consecratione consideranda sunt et credenda tria mirabilia signa divinae operationis. Primum, quod ibi sub specie panis est verum corpus Christi. Secundum, quod tota substantia panis mutatur in corpus Christi. Tertium, quod mutatur in corpus Christi tota substantia panis, ita tamen quod manent accidentia panis. Primum est mirabile, secundum mirabilius, tertium mirabilissimum. De duobus primis hic potest dici; de tertio in sequenti. Primum mirabile signum in consecratione sacramenti altaris est, quod ibi sub specie panis est verum corpus Christi, quod de virgine sumpsit: et hoc probatur tribus modis. Primo probatur testimonio fide dignorum; secundo testimonio signorum positivorum; tertio demonstratione miraculorum. Primo probatur primum mirabile testimonio fide dignorum, secundum quod lex dicit Deuter. 19: *in ore duorum aut trium* et cetera. Audiuntur ergo testes veraces et idonei sufficientes. Augustinus: *accedit verbum ad elementum, et fit sacramentum*: hoc est, Dei verbum institutum a Christo, profertur super panem, et mox fit sacrum secretum, scilicet corpus salvatoris sub specie panis. Item Augustinus: *hoc est quod omnibus modis probare contendimus, sacramentum Ecclesiae duobus constare: visibili elementorum specie, et invisibili carne Christi et sanguine, sicut persona Christi constat ex Deo et homine*. Ambrosius: *panem istum quem sumimus in mysterio, utique intelligo, qui manu sancti spiritus formatus est in utero virginis, et igne passionis decoctus in ara crucis: panis enim Angelorum factus est cibus hominum*. Gregorius: *magnum atque pavendum est mysterium; quia aliud videtur, aliud intelligitur. Figura panis et vini videtur, et faciente domino corpus et sanguis Christi intelligitur*. Eusebius: *vere unica et perfecta Ecclesiae hostia, fide aestimanda non specie, neque exteriori censenda visu, sed interiori intellectu; unde caelestis confirmat auctoritas: accipite, et comedite* et cetera. *Recedat*

ergo omne infidelitatis dubium; quia qui auctor muneris, ipse est testis veritatis. Secundo probatur idem ratione signorum positivorum. Ratio autem eorum est rem ita esse ut signum. Est autem signum duplex, scilicet hominis, et Dei: hominis artificiale, Dei sacramentale. Signum positivum hominis secundum impositionem hominis significat, et est duplex: nam aliud non continet quod significat, ut circulus vini: aliud continet quod significat, ut pastillum, quod significat carnes et continet carnes intus absconditas. Similiter signum positivum Dei, quod est in sacramentis secundum impositionem Dei, significat, et est etiam duplex: nam aliud non continet quod significat, ut sacramenta legalia, quae non efficiunt quod figurant, sicut agnus paschalis, et similia; et aliud continet quod significat, ut sacramenta evangelica, sicut Eucharistia: significat enim secundum impositionem Dei rem sacram, scilicet corpus Christi, et continet illud: unde ait: *hoc est corpus meum*. Signum mansit foris, scilicet species panis, et intus erat corpus salvatoris. Eccl. 3: *innova signa, et immuta mirabilia*; quasi diceret: quia vetera signa non continebant gratiam quam figurabant, fac nova, quae continent quod figurant. Augustinus: *ideo dicuntur sacramenta quasi sacrae rei signa, quia in eis aliud videtur, aliud intelligitur. Quod videtur, speciem habet corporalem; quod intelligitur, fructum habet spiritualem. In specie enim panis et vini quam videmus, res invisibiles carnem Christi et sanguinem honoramus*. De hoc supra, sermone 9, circa medium. Tertio probatur idem demonstratione miraculorum. Exod. 34: *signa faciam, quae nunquam sunt visa super terram, nec in ullis gentibus* et cetera. Paschasius: *nemo qui sanctorum vitas et exempla legerit, ignorat quod saepe corporis Christi et sanguinis sacramenta aut propter dubios, aut certe propter ardentius amantes visibili specie in agni vel pueri forma, aut in carnis et sanguinis colore monstrata sint; ut quod latebat mysterio, patesceret in miraculo*. Beato enim Basilio in die Paschae mysteria celebranti Hebraeus quidam se sicut Christianus populo commiscuit, officii volens explorare mysterium; qui vidit infantem partiri in manibus Basilii, et communicantibus omnibus, venit ipse, et data ei hostia vere caro est facta: et servans reliquias abiit in domum suam ostendens uxori suae, narrans quae propriis oculis viderat. Credens ergo ait, vere horribile et admirabile est Christianorum sacramentum. In crastino venit ad Basilium, et baptizatus est cum omni domo sua. Idem. Quidam presbyter erat Aegidius nomine, religiosus valde, qui cum sanctam duceret vitam, coepit piis precibus pulsare Deum, ut sibi monstraret naturam corporis et sanguinis domini. Venit ergo dies ut idem more solito divina celebraret, et post agnus Dei procumbens genibus, creator, inquit, et redemptor omnipotens Deus, pande mihi exiguo in hoc mysterio naturam corporis Christi, ut mihi liceat eam prospicere in forma pueri, quem olim sinus matris tulit vagientem. Et ecce Angelus de caelo veniens affatur: surge propere, si vis Christum videre. Adest praesens corporeo vestitus amictu, quem sacra puerpera gessit. At presbyter pavidus surgens vidit super aram puerum sedentem. Cui Angelus: quia Christum videre placuit, quem sub specie panis verbis sacrasti mysticis, nunc oculis inspice, et tracta manibus. Tunc caelesti lumine sacerdos fretus, quod mirum dictu est, in ulnis trementibus puerum accepit, et pectus proprium pectori Christi adjunxit, deinde perfusus in amplexus dat dulcia Deo oscula, et suis labiis pressit pia labia Christi. Quibus ita peractis restituit puerum in altari, et rursus humi prostratus deprecatur dominum, ut dignetur ipse verti in speciem pristinam. Et surgens invenit corpus Christi remeasse in formam priorem, et sic sub specie debita communicandi eidem. Secundum miraculum in consecratione sacramenti altaris est, quod substantia panis mutatur in corpus Christi, quod sumpsit de virgine; et hoc fit potestate verbi Dei: quod probatur tribus modis fieri posse: a potestate simili, a minori, a majori. Primo a potestate simili, quia verbum Dei substantiam unam in aliam commutavit. Hinc legitur Joan. 2, quod dominus ad nuptias aquam in vinum commutavit: sicut ergo potuit ibi, potest et hic. In similibus enim simile est judicium: ubi similis praecipit virtus, similis obedit effectus. Secundo probatur a minori, eo quod res quae

minus possunt quam verbum Dei, unam substantiam mutant in alteram. Unde sciendum quod providentia Dei mutationes rerum tribus modis fieri voluit, praeter quas verbo Dei facit; arte, natura, gratia. Ars enim hominis unam substantiam mutat in aliam, ut patet in vitrifice, qui vilem cinerem mutat in praeclarum et nobile vitrum. Ergo multo magis virtus verbi Dei potest panem in corpus ejus et vinum in sanguinem commutare. Eccles. 8: *sermo Dei potestate plenus est, nec dicere ei quisquam potest, quare ita facis?* Eusebius: *invisibilis sacerdos visibiles creaturas in substantiam corporis et sanguinis sui verbo suo secreta potestate facit et commutat*. Item natura unam substantiam mutat in aliam, sicut in vite aqua mutatur in vinum; et opera apum succus florum per secreta naturae mutatur in favum: similiter in nobis ipsis panis quem manducamus quotidie, per naturam mutatur in carnem. Ergo multo magis virtus verbi Dei mutare potest panem in substantiam corporis sui. Item gratia hominis mutat unam substantiam in alteram. Hinc Moyses per gratiam specialem mutavit virgam in serpentem, et aquam in sanguinem. Ergo multo magis virtus verbi Dei potest mutare panem in corpus suum, et vinum in sanguinem. Ambrosius: *virgam tenuit Moyses, et projecit in terram, et facta est serpens, et sic vides prophetica gratia mutatam esse naturam, et majoris esse potentiae gratiam, quam naturam. Quod si tantum valuit benedictio humana ut naturam converteret, quid dicemus de ipsa consecratione divina, ubi ipsa verba salvatoris operantur?* Si ergo quaeris, quomodo potest quod panis est, fieri corpus Christi? Respondeo, consecratione, quae fit Christi sermone. Tertio probatur idem a majori, quia verbum Dei multo facit majora et facere potest, quam quod panem in corpus Christi mutet. Unde *in principio erat verbum*, usque *omnia per ipsum facta sunt*. Ambrosius: *de totius mundi operibus legitur, quod ipse dixit, et facta sunt* et cetera. *Sermo ergo qui potest facere ex nihilo quod non erat, non potest ea quae sunt mutare in id quod non erat? Non enim minus est dare rebus novas quam mutare naturas; et sic quod erat panis ante consecrationem, jam corpus Christi factum est post consecrationem, quia sermo mutat creaturam. Cum itaque irrationalis creatura et inanimata, scilicet panis, mutatur in melius, scilicet in corpus Christi virtute verbi Dei, mirum quod peccator homo nec multis verbis, nec beneficiis, nec comminatione nec promissione converti potest de mala vita in bonam?*

Caput 12

[91131] De sacramento altaris, cap. 12 *Venite, comedite* et cetera. Thema proprium: *mirabilia opera tua* et cetera. Tertium mirabile, imo mirabilissimum signum in consecratione sacramenti altaris est, quod mutatur in corpus Christi tota substantia panis: sic tamen quod manent panis accidentia, idest color, sapor et hujusmodi, Christi corpus circumstantia et nostris sensibus objecta. Quod enim in consecratione mutatur panis in corpus Christi, jam probatum est; et quod manent humanis sensibus accidentia, patet. Talis mutatio est supernaturalis, et dicitur proprie conversio, sive transubstantiatio, quia similis ei per omnia non invenitur in natura. Quod tamen ita fieri possit in hoc sacramento, triplici potest ostendi similitudine. Prima similitudo quod substantia panis possit mutari, ita quod accidentia maneant, sumitur de gratia prophetali. Hinc est quod 4 Reg. 2, Eliseus misit sal in aquas amaras, et conversae sunt in dulces. In qua conversione quatuor consideranda sunt; scilicet continens et contentum, operans et operatum. Continens est illa species, sive claritas exterior; contentum amaritudo interior, quae transit atque mutatur in quartum, scilicet operatum, idest in dulcedinem, et hoc per tertium, scilicet operans, idest per gratiam prophetalem. Sic est quodammodo in mutatione panis in corpus Christi.

Primum, scilicet continens, idest species panis exterior manet. Secundum, scilicet contentum, idest substantia panis mutatur in quartum, scilicet in corpus Christi, et hoc per tertium, scilicet operans, idest per verbum Dei. Secunda similitudo ejusdem sumitur a conversione spirituali, de qua 1 Reg. 10, dicit Samuel ad Saul, qui significat peccatorem: *insiliet in te spiritus domini, et mutaberis in virum alium*: in qua conversione sive mutatione quatuor jam supradicta consideranda sunt: scilicet continens et contentum, operans et operatum. In statu enim peccati noster homo exterior pulcher et sanus; sed homo interior amaritudine peccati et veneno plenus est et aegrotus. Hic dum per spiritum Dei convertitur, specie corporis manente, exterior amaritudo et languor peccati interior in dulcedinem et sanitatem gratiae commutatur. Primum, scilicet species corporis exterior manet: secundum, scilicet amaritudo peccati interior transit in quartum, scilicet dulcedinem gratiae, et hoc per tertium, scilicet per spiritum Dei; et sic fit, ut dictum est, in consecratione corporis Christi. Eugenius ad quemdam conversum: *quanta et quam celebranda beneficia vis divinae bonitatis operatur. Et quod non tibi novum et impossibile esse debeat, quod in Christi substantiam terrena convertuntur, teipsum interroga, qui praeterita vilitate deposita subito novam indutus es bonitatem. In exteriori nihil additum, totum est in interiori mutatum*. Tertia similitudo ejusdem sumitur de mutatione naturali. Videmus enim quod ova ponuntur sub ave, ut sub gallina vel sub columba, et per naturam mutantur in carnem, imo in aviculam vivam. In hac mutatione similiter illa quatuor, quae jam dicta sunt, possunt inveniri. Ibi enim est continens, scilicet testa, quasi species ovi exterior; et contentum, scilicet vitellum, quasi substantia ovi interior; et operans, scilicet natura; et operatum, scilicet caro pulli. Primum, scilicet testa, species exterior manet, secundum vitellum, sive substantia interior transit et mutatur in quartum; scilicet in corpus pulli vivi, et hoc per tertium operantem naturam. Et mira similitudo: quia diebus aliquibus integra exterius videtur, quasi adhuc sit ovum, quod non est ovum, sed vivi pulli integrum corpus testa velatum. Sicut ergo in hac re columba per naturam, sic in sacramento altaris spiritus, scilicet per suam omnipotentem virtutem. Si ergo sub ave ponis unum vel duo vel plura ova, vertit ea per naturam interius in carne, testa manente exterius; quanto magis unam hostiam panis, vel plures in altari, manente specie panis exterius, spiritus sanctus eas repente interius in corpus Christi sua virtute convertit? Nota versus de corpore Christi, de hoc quod dicit de substantia panis: non quod sit materia corporis Christi, sed quod panis convertitur in corpus Christi. Corpus de pane, corpus de virgine natum. Primum conversum, sed materiale secundum. Hic moraliter notandum est, cum irrationalis creatura, scilicet panis, per verbum Dei et spiritus ejus in melius convertitur; quanta sit peccatoris duritia, qui multis verbis et spiritus sancti operationibus ad conversionem non perducitur. Jerem. 5: *induraverunt facies suas supra petram, et noluerunt reverti*. Haec induratio finalis impoenitentia est: cujus triplex est causa. Prima longa consuetudo peccandi; secunda incredulitas de justitia Dei; tertia seductio inimici. De primo Sap. 14: *invalescente iniqua consuetudine error tamquam lex custoditus est*: Jerem. 13: *si potest Aethiops mutare pellem suam, aut pardus varietates suas, et vos potestis bene agere cum didiceritis malum*. Glossa: *consuetudo peccandi quodammodo in naturam transit*. Sed quod hominibus impossibile est, Deo possibile est, ut non Aethiops vel pardus, longaevi scilicet peccatores, suam naturam per se mutare videantur, sed Deus qui in illis operatur. Augustinus: *vocabas me domine, et suspirabam ligatus non ferro alieno, sed mea propria voluntate. Velle enim meum tenebat inimicus; et inde catenam fecerat et constrinxerat me. Quippe ex voluntate perversa facta est libido; et dum servitur libidini, facta est consuetudo; et dum consuetudini non resistitur, facta est necessitas*. De secundo Soph. 1: *visitabo super viros defixos in faecibus suis, qui dicunt in cordibus suis, non faciet bene dominus, et non faciet male*. Glossa: *tollunt domini providentiam, putantes quod nec bonis bona, nec malis mala possit reddere, sed omnia casu regantur*. Psalm.

13: *dixit insipiens in corde suo, non est Deus, justus judex qui judicat peccata*: unde sequitur: *corrupti sunt, et abominabiles facti sunt in iniquitatibus suis*. De tertio Oseae 5: *non dabunt cogitationes suas ut revertantur ad dominum, quia spiritus fornicationis in medio eorum, et dominum non cognoverunt*. Quasi diceret: quia spiritus malignus obsedit eos, et excaecat ut dominum non agnoscant, et promissionibus falsis seducit, ideo converti non possunt. Eccles. 29: *repromissio nequissima plurimos perdit*. Genes. 34: *egressa Dina, ut videret mulieres regionis illius. Et vidit eam Sichem princeps terrae*, idest Diabolus, adamavit, rapuit, dormivit cum ea, et conglutinata est anima ejus cum ea, tristemque blanditiis delinivit, quia mundi prospera, peccata levia, longam vitam false promittit. 3 Reg. 22, dicit Michaeas: *egressus spiritus ait, ego decipiam Achab. Egrediar, et ero spiritus mendax in ore omnium prophetarum ejus, qui dicebant regi, ascende in Ramoth Galaad, et vade prospere, et tradet dominus inimicos tuos in manus tuas: et in hoc est deceptus. Ingressus enim praelium, quidam percussit eum casu sagitta inter pulmonem et stomachum, et graviter vulneratus mortuus est vesperi*.

Caput 13

[91132] De sacramento altaris, cap. 13 *Venite, comedite. Mirabilia opera tua* et cetera. Hic dicendum est de tribus mirabilibus quae fiunt virtute et perfectione consecrationis, et attenduntur in ejusdem possessione, et post consecrationem adhuc nobiscum habemus. Primum mirabile signum, quod in possessione dominici corporis magna res, scilicet corpus domini, continetur sub tam parva specie panis: cujus assignatur triplex ratio. Prima ratio est demonstratio magnitudinis sapientiae artificis tantae rei, scilicet spiritus sancti. Videmus enim quod artifices quanto sunt in arte sculpendi peritiores, tanto sculpunt imagines subtiliores. Unde si artificibus ostenditur gemmae vel metalli materia valde parva, et rogetur in ea imago fieri subtilissima, minus subtilis artifex respondebit quod eam facere non possit, quod maxime subtilis in arte facile facit. Sic ad demonstrandam sapientiam spiritus sancti, sub minima specie sacramenti facile esse facit totum corpus Christi. Hinc Sapien. 6: spiritus sanctus dicitur esse subtilis: non enim potest ei tam subtilem partem panis proponere in altari quin sciat et possit eam in verum corpus Christi convertere. Damascenus: *quomodo fiet hoc, ait virgo, quoniam virum non cognosco? Respondit: spiritus sanctus superveniet in te* etc. et tu quaeris quomodo panis fiat corpus Christi? Et ego dico tibi, spiritus sanctus superveniet, et ipse faciet haec quae super naturam sunt, et super intelligentiam. Secunda ratio ad idem est similitudo potentiae Christi cum potentia Dei. Quidquid enim potest Dei filius per naturam, hoc potest filius hominis propter personae unitatem. Matth. ult.: *data est mihi omnis potestas* et cetera. Ambros. super illud, *hic erit magnus, et filius altissimi vocabitur. Non ideo erit magnus, quod ante partum virginis magnus non fuerit; sed quia potentiam quam Dei filius ante tempora naturaliter habuit, hic erit ex tempore accepturus: quia sicut in unam personam, ita in unam potentiam conveniunt Dei filius et hominis; sed Dei filius verbum patris illam habuit potentiam, quod minima parte corporis opere spiritus sancti de virtute separata se vestivit, et illi se inclusit, secundum illud, verbum caro factum est. Ergo similem potestatem dedit homini Christo, scilicet ut possit facere corpus suum esse sub minima panis specie*. Psalm. 98: *dominus in Sion magnus*. Sion interpretatur speculum, ut dicit Papias et Augustinus: *et dubium non est, quod magna imago tam expresse, tam integre apparet in parvo speculo sicut in magno*. Magnus ergo dominus in Sion, idest in speculo esse dicitur, quia verum corpus Christi tam integraliter esse sub parva specie panis, sicut sub magna, recte creditur. Tertia ratio

ad idem, est sufficiens causa ad finem sacramenti. Finis sacramenti est animam fidelem spiritualiter cibare, et contra malum et ad bonum confortare. Causa hujus efficiens est corpus Christi; et id potest tam plene esse sub specie panis parva, sicut sub magna; quia sub utraque aequaliter unitum est Deo, ex qua fluit omnis virtus in sacramento. Quantacumque enim parva sit species illa panis, ibi est totum corpus Christi per conversionem, sanguis per connexionem, anima per conjunctionem, et divinitas integra per unionem: unde certum est quod habet plenam rationem cibandi spiritualiter, et confortandi animam. Exod. 16: *qui minus collegerat, non reperit minus de manna quam qui plus collegerat. Hilarius: ubi pars corporis, idest, minima pars sacramenti, ibi est et totum corpus. Eadem enim ratio est in corpore domini, quae in manna, quod in ejus figura praecessit; de quo dicitur: qui plus collegit, non habet amplius: neque qui minus paraverat, habuit minus: non enim aestimanda est quantitas in hoc visibilis, sed virtus spiritualis. Unde qui multum vel magnum panem consecrat, non habet amplius quam verum corpus Christi ad salutem suam*. Secundum signum mirabile est, quod unum et idem corpus est in pluribus locis, in pluribus portionibus: et hoc probatur tribus modis. Primo per prophetam Malachiam, 1 ad Judaeos: *non est mihi voluntas in vobis, ait dominus, et munus non suscipiam de manu vestra. Ab ortu enim solis usque ad occasum magnum nomen meum in gentibus, et in omni loco santificatur et offertur nomini meo oblatio munda*. Ecce loca plurima exprimit, et unam oblationem mundam fidelium dicit. Exod. 20: *in omni loco in quo fuerit memoria nominis mei, veniam ad te, et benedicam tibi*. Memoriam nominis domini sacrificium est altaris, scilicet corpus Christi: quod fieri jussit in commemorationem ejus, hoc fit in multis locis, et in hoc venit unus dominus ad benedicendum nobis. Secundo probatur hoc per manifestam rationem, quae est quod filius hominis participat potentiam filii Dei propter personae unitatem. Ambrosius: *sicut in unam personam, ita in unam potentiam conveniunt Dei et hominis filius. Unde sicut Dei filius est essentialiter in omnibus rebus; ita dedit filio hominis ut corpus ejus sacramentaliter esse possit in pluribus locis*. Augustinus: *intelligendum est corpus Christi esse in uno loco, idest in caelo, ubi ascendit ad dexteram patris, idest visibiliter in forma humana. Veritas tamen ejus, idest divinitas, ubique est. Veritas etiam ejus, idest verum corpus, in omni altari sacramentaliter est ubi celebratur*. Innocentius III: *disposuit caelestis altitudo consilii, sicut tres personae sunt in unitate essentiae, scilicet pater et filius et spiritus sanctus, ita tres essent substantiae in unitate personae; scilicet divinitas Christi, corpus et anima. Cum ergo Christus secundum naturam divinam tribus modis existeret in rebus, scilicet in omnibus per essentiam, in solis justis per gratiam, in homine assumpto per unionem, voluit ut idem ipse secundum humanam naturam etiam tribus modis existeret. In caelo localiter, in verbo personaliter, in altari sacramentaliter. Unde sicut secundum divinitatem essentialiter est in omnibus rebus, ita secundum humanitatem sacramentaliter totus est in pluribus locis*. Tertio probatur idem per visibilem similitudinem, quae cunctis in speculo declaratur. Nam si faciei tuae plura proponas specula, in omnibus aequaliter et integraliter una apparebit facies: et si unum speculum in plura frusta etiam parva confringas, perfecta tua facies in singulis erit. Et licet speculum infringatur in plura, facies tua tamen manet in omnibus una, nec mutatur: sic est revera in sacramento Christi, qui speculum dicitur et imago bonitatis illius. Si ergo speculum, idest forma panis in partes plures dividatur, in singulis erit unita Deo, idest verum corpus Christi. Hieronymus: *singuli fidelium accipiunt Christum totum, et in singulis portionibus totus est, nec per singulos minuitur, sed integrum se praebet in singulis*. Tertium mirabile est, quod corpus domini licet sit in pluribus locis vel hostiis, aut portionibus, tamen per partes non est divisum, sed manet in se integrum et conjunctum. 1 Corinth. 1: *divisus est Christus?* Quasi diceret, non est divisus: quia licet sit in caelo localiter, in corde justi spiritualiter, in multis locis sacramentaliter, tamen manet in se conjunctus: et est hujus mirabilis rei ratio ineffabilis unio hominis et Dei, carnis et verbi. Unde sicut verbum

Dei ubique est, et totum replet caelum et mundum manens indivisum, sic dedit corpori quod assumpsit de virgine, et dedit apostolis: divinitas enim quae ubique est, replet illud, et conjungit, et facit ut sicut ipsa una est, ita veritas corporis Christi unum corpus sit in veritate. Augustinus: *quando manducamus Christum, partes de illo non facimus, sed in sacramento fit hoc unusquisque quod accipit. Accipit unusquisque partem suam in sacramento, et manet totus integer in seipso. Manet integer totus in caelo, manet integer totus in corde tuo. Totus enim erat apud patrem quando venit in virginem, implevit illam, non recessit ab illo. Venit in carnem, ut eum homines manducarent; et manebat integer apud patrem, ut Angelos pasceret. Rogandus est ergo dominus, licet simus corporaliter ab invicem divisi, ut simus semper spiritualiter in caritate conjuncti, et digne nos pascat in praesenti suo sacramento, et plena cum Angelis sui visione in futuro. Amen.*

Caput 14

[91133] De sacramento altaris, cap. 14 *Venite, comedite* et cetera. *Mirabilia opera tua* et cetera. Hic est dicendum de tribus ultimis considerandis in corporis Christi perceptione. Primum mirabile est, quod corpus domini dum manducatur, non minuitur: et hoc est contra haereticos qui dicunt, si corpus domini omni monte majus esset, jam diu clerici illud consumpsissent. Hujus tam mirae rei, scilicet inconsumptibilitatis corporis Christi in manducatione triplex est ratio. Prima ratio est quotidiana potestas consecrandi: nam quia omnibus diebus et omnibus fidelium locis, et sub tot hostiis quot sufficiunt fidelibus, verum et unicum corpus Christi ex praecepto ejus consecrare possumus, idcirco dum illud manducamus, consumere vel minuere non valemus. Sicut enim in nobis causa salutis aeternae semper manet affectus illud manducandi, sic et potestas et effectus consecrandi: et cum jam consecratum manducamus, nequaquam illud minuimus; quia quod semper in se veraciter integrum perseverat, ne sacramentaliter in Ecclesia possit deficere, semper consecrando in forma panis, quasi sacramentum nutriendo et renovando conservamus: quod pulchre figuratum est in panibus propositionis, Exod. 25: *pone super mensam meam panes propositionis in conspectu meo semper*. Et quomodo dicitur Levitic. 24, *accipies panes duodecim, et statues eos super mensam meam, ut sint panes in monimentum oblationis domini, per singula sabbata mutabuntur foedere sempiterno*. Similiter de igne dicitur Levitic. 6: *ignis in altari meo semper ardebit, quem nutriet sacerdos subjiciens ligna mane per singulos dies*. Ignis iste nunquam deficiet in altari; sed mensa illa Judaeorum cum panibus et ignis cum altari deficit. Quid ergo? Mentitus est Deus? Absit: sed umbra deficit in synagoga; veritas manet, nec deficit in Ecclesia. Sacerdos enim noster semper sacramentum altaris consecrando nutrit, et corpus Christi, quod in illo semper idem est, nunquam manducatione fidelium deficit. Secunda ratio est incorruptibilitas vera corporis hujus, quod surrexerit glorificatum, immortale, immutabile et impassibile, nec potest corrumpi. Psal. 15: *non dabis sanctum tuum videre corruptionem*. Unde cum illud manducamus, non sicut alius cibus corrumpitur, nec mutatur in corpus nostrum, sed influit nobis sine corruptione sui spirituale nutrimentum. Hoc figuratur 3 Reg. 17, ubi pugillus farinae non deficit in domo viduae per multos dies cibans familiam totam, juxta verbum Eliae. Augustinus: *qui manducat me, dicit dominus, vivet propter me. Quando enim manducatur hic panis, vita manducatur, nec occiditur quando manducatur: non occidit, sed mortuos vivificat. Vivit manducatus, quia surrexit occisus. Hinc etiam lapidi pretioso comparatur, de quo virtus exit, ut phantasmata fugandi, vel inflationes sedandi, vel alia sine diminutione sui*. Deuteron. 32: *constituit*

hominem ut sugeret mel de petra, oleumque de saxo durissimo. Petra autem erat Christus 1 Corinth. 10. Sicut ergo gemma virtutem suam effundendo non minuitur, sic corpus domini nos pascendo non minoratur. Tertia ratio ad idem, infinita causa pascendi: qui enim ad eum accedere possunt, pastum sufficienter inveniunt: hinc fons et lux vera dicitur. De primo Genes. 2. *Fons ascendebat a terra*, idest Christus. Dicit Glossa: *irrigans universam superficiem terrae*, idest inspirans cordi utilia et honesta. Jerem. 2: *dereliquerunt me fontem aquae vivae*. De secundo Joan. 1: *erat lux vera* et cetera. Sicut ergo fons terram rigat, et sine sui diminutione herbas innumeras et arbores nutrit, sic Christus Ecclesiam pascit. Item sicut sol non deficit toti mundo lumen suum communicando, sic nec Christus Ecclesiam totam pascendo. Item exemplum de candela, in qua millesies tantus ignis sumi potest quantus in ea est, nec propter hoc minuitur lumen ejus. Igitur multo potius dominus nos seipso pascit, nec tamen deficit. Psalm. 144: *oculi omnium in te sperant, domine*. Idem Psal. 101: *tu autem ipse es* et cetera. Secundum mirabile signum in perceptione corporis domini est, quod si non manducatur, quodammodo minuitur. Ad intelligentiam tam mirae rei sciendum, quod duo sunt corpora mystica in hoc mundo: scilicet corpus mysticum Christi, et corpus mysticum Diaboli, sive Antichristi, ad quorum alterum pertinent omnes homines mundi. Corpus mysticum Christi sancta est Ecclesia tamquam ipsius munda et fidelis sponsa, cujus ipse caput est, et singulae personae fidelium sine culpa criminali sunt ipsius membra: et omnes qui corpus ejus digne sumunt, ipsius membra fiunt. 1 ad Corinth. 12: *vos estis corpus Christi, et membra de membro*. Sicut enim corpus unum est, et multa habet membra, sic et Christus. Item 1 Corinth. 10: *unum corpus multi sumus, qui de uno pane participamus*. Corpus Diaboli universitas est iniquorum tamquam illius nutrix adultera, cujus ipse caput est, et singulae personae malorum ejus membra. Job 41: *corpus ejus scuta fusilia compactum squammis se prementibus*. Gregorius: *corpus Diaboli sunt omnes iniqui, qui quia per obstinationem duri sunt, et per vitam fragiles, scutis fusilibus comparantur*. Sciendum, quod sicut Christus per se et per suos semper studet membra Diaboli praescindere, et suis membris incorporare, secundum illud Act. 10: *surge Petre, occide et manduca*: sic Diabolus per se et per suos conatur membra Christi tollere, et membris suae meretricis vilibus unire. 1 Pet. 5: *sobrii estote, et vigilate* et cetera. Deuter. 31: *populus iste fornicabitur post deos alienos, et derelinquet me*. 1 ad Corinth. 6: *nescitis quoniam corpora vestra membra sunt Christi? Tollens ergo membra Christi faciam membra meretricis?* Quasi diceret: absit, ut faciam tantum nefas. Quod tamen, heu, multi faciunt. Augustinus: *non possunt simul esse membra Christi, et membra meretricis. Nec dicendi sunt manducare corpus Christi, scilicet spiritualiter, et si manducant sacramentaliter. Sed non manducando spiritualiter corpus Christi, et male vivendo, tollunt Christi membra, et faciunt ea membra Diaboli, et sic diminuunt, quantum in se est, corpus Christi: quod enim Diabolo in animabus accrescit, Christo decrescit: et sic corpus Christi mysticum diminuitur*. Tertium mirabile signum in perceptione dominici corporis est, quod dum manducatur a fidelibus, tunc augmentatur. Hoc probatur dupliciter: ratione et similitudine. Primo probatur ea ratione, quod dum manducatur corpus Christi, non ipsum ut alius cibus in manducantem convertitur, sed e converso vere manducans in illud spiritualiter convertitur et mutatur: nam manducantem se dominus sui corporis mystici membrum facit, et sibi eum incorporans, cum suo corpore, quod de virgine sumpsit, quodammodo unum efficit. 1 ad Corinth. 12: *unum corpus multi sumus, qui de uno pane participamus*. Idem 1 Corinth. 12: *vos estis corpus Christi, et membra de membro*. Augustinus: *commendavit Christus in hoc sacramento corpus et sanguinem suum, quod et fecit nos ipsos; nam et nos ipsi sumus facti corpus ejus. Caro enim nostra carni ejus unita et incorporata unum cum illo efficitur*. Oseae ult.: *convertentur sedentes in umbra ejus, vivent tritico*: quasi diceret, fideles vivent tritico, idest dominici corporis sacramento. Quod sacramentum dicitur umbra Christi, quia dat se ibi non in

sua luce, sed in velamine, quod sic comedentes convertentur, quia in corpus Christi mutabuntur. Et sic patet, dum multi fidelium comedunt corpus Christi et in illud ipsi mutantur, et membra ejus efficiuntur, quod corpus Christi dum manducatur, augmentatur. Secundo probatur idem similitudine humanae scientiae: nam quanto magis homo scientiam suam aliis distribuit, tanto plus crescit. Matth. 25: *domine, quinque talenta tradidisti mihi, ecce alia quinque* et cetera. Boetius: *scientia est nobilis animi possessio, quae avarum dedignatur possessorem*: nisi enim publicetur, elabitur, et distributa suscipit incrementum. Similiter divina sapientia incarnata multis in cibum donata sapientes facit, et in se quodammodo convertit: et sic dum comeditur, non minuitur, sed augmentatur. Eccle. 1: *creator omnium creavit sapientiam spiritu*: scilicet, incarnari fecit, *et secundum datum suum praebet illam diligentibus se*. Et in hoc sapientia Dei crescit, dum multos in sapientia crescere facit. Ad Ephes. 4: *crescamus in illo per omnia, qui est caput nostrum Christus, ex quo totum corpus compactum*, scilicet per fidem, *et connexum* per caritatem, *in mensuram uniuscujusque membri augmentum corporis facit in aedificationem sui in caritate*.

Caput 15

[91134] De sacramento altaris, cap. 15 *Venite, comedite*, et cetera. Thema speciale. *Probet autem seipsum homo* etc. 1 Corinth. 11. Probet, idest praeparet se, examinet, purget. Item aliud thema: *praeparate corda vestra domino*. 1 Reg. 7. Quartum principaliter circa sacramentum dominici corporis notandum, est qualitas nostrae praeparationis: nam valde justum est, ut ad tam dignum et venerandum cibum, scilicet ad ipsum dominum omnium, non incurate et indevote, sed aliquo competenti modo praeparati accedamus. Exod. 19: *sacerdotes qui accedunt ad dominum, sanctificentur, ne percutiat eos*; similiter et alii. Praeparatio nostra considerari potest in tribus. In dignitate ipsius corporis sacri: nam quia mundissimum, et Deo vivo plenum et unitum, necesse est illud suscipienti per tria praeparari: scilicet, per fidei plenitudinem. Ad Hebr. 10: *accedamus cum vero corde in fidei plenitudine*: cum vero corde, idest cum vero intellectu sine errore: in plenitudine fidei, idest in plena fide credentes quae non videmus, scilicet sub specie panis esse totum Christum, verum hominem et verum Deum. Propter hujus fidei magnum meritum dicitur 2 Petri 1: *credentes in Christum quem non videtis, exultabitis laetitia inenarrabili*. Secundum praeparativum est munditiae magnitudo, quia congruum est ut vas suscepturum corpus mundissimum sit mundum. Exod. 21: *sume vas unum, et mitte manum ibi*. Vas unum quasi singulariter et excellenter mundum. Hic apostolus Hebr. 9, vas istud dicit esse urnam auream; decet enim cor quasi aurum esse purissimum per magnam munditiam, quod capere debet caelestem panem. Alexander Papa: *nihil in sacrificiis majus esse potest quam corpus et sanguis Christi, nec ulla oblatio hac potior est, sed omnes praecellit, quae pura conscientia offerenda est, et pura mente sumenda*. Hugo: *pura conscientia est quando non habet de praeterito justam accusationem, de praesenti injustam delectationem, sed de futuro justam voluntatem*. Matth. 27: *Joseph petiit a Pilato corpus Jesu. Et accepto corpore, involvit in sindone munda*. Glossa: *sindone munda involvit Jesum, qui pura mente eum suscipit*. Hinc etiam mos Ecclesiae habet, ut sacramentum altaris non serico, non panno tincto sed puro linteo celebretur. In tribus vero quae perducunt corporale linteum ad candorem intelliguntur tria, quae faciunt ad nostram mundificationem: primo enim lavatur, secundo torquetur, tertio exiccatur. Si quis ad suscipiendum dominum bene mundus vult fieri, primo debet per aquam lacrymarum

emundari: secundo per opera poenitentiae torqueri: tertio per fervorem amoris Dei a carnalium desideriorum humore siccari. De primo ad Hebr. 10: *accedamus aspersi corda a conscientia mala, et abluti corpus aqua munda*, idest mundati lacrymis a peccatis cordis et corporis. Exod. 30; *lavabunt Aaron et filii ejus manus et pedes*, idest opera et cogitationes, aqua compunctionis et confessionis, *quando accessuri sunt ad altare ne moriantur*. Jerem. 4: *lava a malitia cor tuum, Jerusalem, ut salva fias: usquequo morabuntur in te cogitationes noxiae?* Psal. 31: *lavabo per singulas noctes*, idest pro singulis peccatis *lectum meum*, idest conscientiam et cetera. De secundo Exod. 26, cortinas tabernaculi, idest ornatus animae facies de bysso retorta, idest de operibus poenitentiae, jejuniis, orationibus, afflictionibus et hujusmodi. 1 ad Corinth. 9: *castigo corpus meum* et cetera. Eccles. 33: *servo malevolo*, idest corpori, *tortura et compedes, mitte illum in operationem ne vacet*. Psalm. 33: *multae tribulationes justorum*. De tertio Psal. 10: *in sole posuit tabernaculum suum*, scilicet ad siccandum per amorem divinum, ut fiat valde mundum et pulchrum. Cant. 4: *tota pulchra es amica mea* etc. quia scilicet bene lota, torta et exsiccata. Numer. 9: *sanctificamini, cras comedetis carnes*. Tertium praeparativum est orationis devotio. Psalm. 104: *petierunt, et venit coturnix, et pane caeli saturavit eos*. Job 3: *antequam comedam, suspiro*. Hinc Maria Magdalena et aliae devotae portabant aromata, dum quaerebant corpus domini. Lucae 23. Sic nobis accessuris ad corpus domini praelibanda est orationis devotio, ut quod forte minus parati sumus per jejunium et confessiones, suppleat spiritalium aromatum, idest orationum oblatio. 2 Paralip. 30: *magna pars populi quae sanctificata non fuerat, comederat phase, et oravit pro eis rex Ezechias dicens: dominus bonus propitiabitur cunctis qui in toto corde requirunt eum, et non imputabit eis quod minus sanctificati sunt*. Augustinus: *quamvis quis peccato mordeatur veniali, peccandi tamen de cetero non habeat voluntatem, satisfaciat lacrymis et orationibus, et confidens de domini miseratione accedat ad Eucharistiam intrepidus et securus*. Secundus modus nostrae praeparationis consideratur in hostia panis. Sicut enim grana frumenti arte humana gradatim proficiunt ad panis complementum, sic anima peccatrix gratia Dei proficit ad bonum statum, in quo licenter suscipit corpus dominicum. Grana ex quibus fit hostia, signant statum peccatoris propter tria: sunt enim dura, et furfure operta, et ab invicem distincta. Sic peccator durus est in corde, qui non vult converti ad dulcem Deum de sua iniquitate. Jer. 5: *induraverunt facies suas supra petram, et noluerunt converti*. Item peccator opertus est quasi furfure peccati deformitate. Jerem. 2: *quam vilis facta es nimis intrans vias tuas*. Item peccator divisus est a proximo suo caritatis privatione. Oseae 10: *divisum est cor eorum, nunc interierunt*. Sed grana ad statum in quo sunt in hostia per hunc modum sunt deducta. Primo contrita est eorum durities per molam, et in minimas partes redacta: secundo a furfure sunt mundata: tertio commixta est farina adinvicem per aquam, et per ignem decocta, et in panem solidata; sic peccator qui dignus erit sumere corpus domini, debet se per tria quae in his signantur praeparare: per cordis contritionem, per oris confessionem, per proximi dilectionem. De primo Isa. 47: *tolle molam, mole farinam*: quasi diceret, fac in te molam spiritualem de duobus molaribus, considerando misericordiam Dei, et justitiam ad emolliendam cordis tui duritiam: misericordiam quasi superiorem lapidem qui nunc operatur et circuit, sed post hanc vitam operari cessabit. Psal. 85: *misericordia tua magna est super me* et cetera. Item considerando justitiam quasi inferiorem lapidem, qui nunc jacet et quiescit, sed post hanc vitam elevatur, operatur et circuit. Oseae 8: *judicabo te juxta vias tuas, non parcet oculus meus, et non miserebor*. Matth. 21: *super quem ceciderit lapis iste, conteret eum*. Rom. 11: *vide Dei bonitatem et severitatem*. Job 5: *Deus emollivit cor meum, et omnipotens conturbavit me*. Deus cui proprium est misereri, omnipotens quem oportet juste judicare. Psal. 50: *sacrificium Deo spiritus contribulatus*. De secundo Amos 9: *ecce ego mundabo, et concutiam domum Israel, sicut concutitur triticum in cribro*: ubi scilicet furfures separantur a nucleo, impurum

a puro, sic per confessionem mundatur anima a vili peccato. Psal. 95, *confessio et pulchritudo* etc. 1 Mach. 3: *dixit Judas et fratres ejus*, idest confitentes. *Ecce contriti sunt inimici nostri, ascendamus nunc mundare sacramenta nostra*. Eccles. 2: *qui timent dominum, praeparabunt corda sua, et in conspectu ejus sanctificabunt animas suas*. Glossa: *felix anima quae quotidie mundat cor suum, ut suscipiat habitatorem Deum, cujus possessor nullius eget bono, quia omnium bonorum auctorem in se habet*. De tertio Genes. 18: *accelera, tria sata similae commisce, et fac subcineritios panes, ut sic vitulum optimum cum illis comederet*. Qui enim vitulum optimum, idest corpus Christi sumere vult, prius debet tribus satis similae panem igne coquendo solidare, idest ad tres hominum differentias, scilicet superiores, aequales, inferiores veram dilectionem servare. 1 Corinth. 10: *unus panis et unum corpus, multi sumus qui de uno pane et de uno calice participamus*. Augustinus: *qui accipit mysterium unitatis, et non tenet vinculum pacis, non mysterium accipit pro se, sed contra se*. Matth. 20: *intravit rex ut videret discumbentes, et vidit unum non habentes vestem nuptialem*, idest caritatem, *et ait ministris: ligatis manibus et pedibus* et cetera. Item ejusdem 5: *si offers munus tuum* et cetera. Glossa: *si fratrem laesisti, reconciliare ei: etiam si adversarius fuerit, esto benevolus, ut fiat amicus; et tunc offeres munus tuum, ut sit Deo gratum*. Propter praedicta in pane notanda dicitur Exod. 21: *azyma comedes*, idest panem sine fermento, *et erit quasi signum in manu tua, et quasi monimentum ante oculos tuos*, quod scilicet significatur in eo quod dictum est, cordis contritio, oris confessio, proximi dilectio, quibus debemus nos praeparare, ut digne possimus ad Christi corpus accedere.

Caput 16

[91135] De sacramento altaris, cap. 16 *Venite, comedite*. Item: *probet autem seipsum homo*. Thema speciale: *sanctificamini, cras comedetis carnes*, Num. 9. Thema proprium. *Ecce agnus Dei*, Joan. 1. Hic dicendum est qualiter ex figura agni paschalis consideretur nostrae praeparationis modus, de qua Exod. 12 legimus. Haec figura in tres partes est dividenda. Prima pars est ipse agnus edendus, secunda fercula cum quibus est edendus, tertia personarum edentium habitus. In prima discimus praeparari per fidei integritatem, in secunda per animi virtuositatem, in tertia per vitae honestatem. Prima pars istius est ipse agnus, qui secundum legem manducatur: et in hoc tria considerantur. Primo quando comedendus est, quia in nocte, cum res plene non videtur; in quo credendum significatur quod corpus Christi in praesenti nobis dari debuit non manifestum, sed in sacramento velatum. Tobiae 12: *sacramentum regis abscondere bonum est*. 3 Reg. 8: *dominus dixit ut habitaret in nebula*. In secundo, scilicet quod non comeditur ex eo crudum, significatur quod non debemus credere Christum esse hominem purum. Item quod non comeditur aqua coctum, significat quod non debemus credere Christum secundum communem hominum consuetudinem conceptum aut natum. Item quod comederunt eum tantum assum igni, significat quod Christi incarnatio et ejus corporis consecratio credenda est celebrari per potentiam spiritus sancti. In tertio, scilicet quod caput agni cum pedibus et intestinis vorari praecipitur, significatur esse credendum quod in hoc sacramento totus Christus cum divinitate et corpore et anima continetur et sumitur. Secunda pars hujus figurae sunt fercula tria, cum quibus solebant agnum manducare: scilicet lactucae agrestes, panes azymi et sanguis agni. Exod. 12: *edetis carnes agni, et azymos panes cum lactucis agrestibus: et sument de sanguine agni, et ponent super utrumque postem, et in superliminaribus domorum*. Primum ferculum, scilicet

lactucae agrestes, significant dolorem de peccatis; secundum, scilicet panes azymi, intentionem puram cum operibus bonis; tertium, scilicet sanguis agni, memoriam et imitationem dominicae passionis, quibus praeparari debet anima fidelis. De primo Gregorius super illud Exod. 12: *lactucae agrestes valde amarae sunt: carnes vero agni cum his comedendae sunt: quia cum corpus Christi accipimus, compungi pro peccatis debemus, ut amaritudo poenitentiae abstergat amorem perversae vitae*. Isa. 38: *recogitabo tibi omnes annos meos* et cetera. De secundo 1 Corinth. 5: *epulemur non in fermento veteri*, idest in corruptione superbiae, quae fit in Deum: *neque in fermento malitiae*, quae fit in proximum: *et nequitiae*, quae fit in seipsum: *sed in azymis sinceritatis*, idest in sinceritate a vitiis, *et veritate* bonorum operum, ut scilicet studeamus esse in novitate vitae sine omni fraude de fermento veteri. Gregorius: *panes sine fermento comedit, qui recta opera sine corruptione inanis gloriae facit de fermento malitiae*. Idem: *panes sine fermento malitiae manducat, qui opera misericordiae sine peccati admixtione exhibet, ne perverse rapiat quod quasi recte dispensat*. Unde per Amos 4 increpando dicitur: *sacrificate de fermento laudem*. De fermento enim laudem immolat, qui domini sacrificium de rapina portat de fermento nequitiae. Exod. 12: *qui comederit fermentatum, peribit anima ejus de coetu Israel*. Fermentatum comedere est delectari peccati corruptione, quod committitur in se. Psal. 23: *dixit injustus ut delinquat* et cetera. De tertio ferculo supradicto Gregorius: *sanguis agni super utrumque postem ponitur, quando non solum ore corporis, sed etiam ore mentis hauritur, et ad imitationem intenta mente cogitatur: nam qui sic redemptoris sanguinem accipit, ut imitari passionem nec dum velit, in uno tantum poste sanguinem ponit*. Item in superliminaribus ponendus est sanguis agni, quia non tantum in memoria, sed in manifesto portari debet crux passionis Christi. Galat. ult. *Mihi absit gloriari* etc. *unde et stigmata domini Jesu in corpore meo porto*. Tertia pars hujus figurae est habitus, sive tria insignia illorum qui manducaverunt agnum: scilicet circulus renum, calceamenta pedum, baculus manuum. Exod. 12: *sic manducabitis agnum. Renes vestros accingetis, calceamenta habebitis in pedibus, tenentes baculos in manibus*. Primum designat carnis et mentis continentiam, secundum exemplorum patrum custodiam, tertium vitiorum correctionem: et exiguntur ad communicantium praeparationem. Primum praeparativum est mentis et carnis continentia in cingulo renum figurata. Gregorius: *in renibus accipitur carnis delectatio*: unde Ps. 25: *ure renes meos et cor meum*. Qui ergo Pascha comedit, renes accingat: quia qui corpus domini accipit, voluptatem domat, luxuriam refraenat. Haec praeparatio continentiae attendenda est quantum ad tria genera hominum; scilicet conjugatos et de incontinentia poenitentes et spirituales. Primi ante sacram communionem continentiam debent servare aliquantam; secundi longiorem, tertii continuam. De primo dicitur ad David 1 Reg. 21: *si pueri mundi sunt, maxime a mulieribus, manducent*, scilicet panem sanctum: *respondit David: si de mulieribus agitur, continuimus nos ab heri et nudius tertius*. Dedit ergo eis sacerdos sanctificatum panem: Exod. 19: *descendit dominus coram omni plebe super montem Sinai, scilicet in igne, et nubis caligine. Estote ergo parati in diem tertium, et ne appropinquetis uxoribus vestris*. Si talis continentia servata est ad figuram, quanto magis servanda est ad corporis Christi veritatem? De secundo Levit. 13: *homo qui fuerit leprosus, aut patiens fluxum seminis*, idest peccans per incontinentiam carnis, *non vescetur de his quae sanctificata sunt mihi, donec sanetur*, scilicet per poenitentiam. Hinc statuti sunt ante Pascha quadraginta dies poenitentiae, ut his peractis in jejuniis et orationibus et continentia et bonis operibus, tunc possint communicare poenitentes cum aliis bonis Christianis. Hinc super illud 1 Cor. 11: *si nosmetipsos dijudicaremus* etc. dicit Augustinus: *ab ipsa mente poenitentis talis sententia proferatur, ut se indignum judicet participatione corporis et sanguinis domini, ut ad tempus per ecclesiasticam disciplinam sacramento caelestis panis separetur. Indigne enim accipit, si tunc accipit cum debet agere poenitentiam*, idest quando incipit. Ergo se prius judicet, ut a se ju-

dicatus non judicetur a domino. De tertio, scilicet de continentia continua et sempiterna, scilicet omnimodam et perpetuam castitatem conservare: Lev. 21: *sacerdotes sancti erunt domino suo, et non polluent nomen ejus. Incensum enim domini et panes Dei sui offerunt, et ideo sancti erunt*. Beda: *si veteris testamenti sacerdotes secundum ordinem vicis suae intraturi templum ad offerendas legales hostias a propriis uxoribus oportuit abstinere: quanto magis nostri sacerdotes, quos ad consecrandum sacrosanctum corpus domini paratos semper esse oportet, et continuam et sempiternam semper debent castitatem conservare?* Secundum praeparativum est exemplorum patrum custodia per calceamenta pedum figurata. Gregorius: *calceamenta in pedibus habere, est mortuorum patrum vitam aspicere, et nostra vestigia a peccati vulnere custodire*: Cantic. 5: *quam pulchri sunt gressus tui in calceamentis, filia principis*. Gressus sunt profectus operum in calceamentis, idest in consideratione vitae patrum. Tertium praeparativum est correctionis disciplina in baculis manuum figurata. Baculus enim significat rectitudinem justitiae, qua debemus nosmetipsos de nostris excessibus ante communionem judicare. Psal. 44: *virga directionis, virga regni tui* et cetera. *Apprehendite disciplinam* etc. 1 Corinth. 11: *qui manducat et bibit indigne (...). Quod si nosmetipsos dijudicaremus* et cetera. Augustinus: *ascendas hic adversus te tribunal mentis tuae, et constituto in corde judicio adsit accusatrix cogitatio, et testis conscientia, et carnifex timor domini; inde quidam sanguis animae confidentis per lacrymas profluat: et sic cesset vindicta divina, cum confessio et correctio praecedit humana: et sic homo dignus erit ad sumendum corpus Christi nunc in sacramento, et perfecta fruitione in futuro*. De primo Deut. 8: *afflixit te dominus penuria, et dedit tibi cibum manna quod ignorabas*: afflixit te idest fecit ut affligeres te et corrigeres, *penuria*, idest poena voluntatis tuae, et voluptatis carentia, et nunc dedit tibi caelestem panem corporis sui. De secundo ad Hebr. 12: *omnis disciplina in praesenti non videtur gaudii, sed moeroris: postea autem fructum pacatissimum exercitatis per eam reddet justitiae*. Item praeparativum ad corpus domini suscipiendum esse potest manducatio spiritualis, secundum quod perfecti manducant ratione meditationis devotae, de quo infra sermone decimo nono ante medium, et in medio.

Caput 17

[91136] De sacramento altaris, cap. 17 *Venite, comedite* et cetera. Thema proprium. *Quicumque manducaverit panem hunc et biberit calicem domini indigne, reus erit corporis et sanguinis domini*, 1 Cor. 11. Quintum principale circa sacramentum dominici corporis notandum, est modus manducationis; et hoc triplex: scilicet sacramentalis tantum, spiritualis tantum, sacramentalis et spiritualis simul. Ad hoc intelligendum sciendum, quod in cibo altaris duo sunt: scilicet sacramentum et virtus sacramenti. Sacramentum, ut dicit Augustinus, in duobus consistit, visibili panis et vini specie, et invisibili carne et sanguine Christi; virtus vero sacramenti est sanatio a damnatione mortis aeternae. Hanc virtutem sacramenti crediderunt et gustaverunt spiritualiter omnes salvandi ab origine mundi, et quotidie gustant omnes boni Christiani. Secundo modo tam boni quam mali; hoc modo dissimili, quia mali manducant sacramentum tantum, idest sub visibili specie panis corpus Christi; sed non virtutem sacramenti manducant spiritualem, idest salutem ad vitam aeternam: boni vero manducant utrumque simul, scilicet sacramentum et virtutem sacramenti. Ex his patet triplex modus manducandi. Primus sacramentalis tantum, secundus spiritualis tantum, tertius sacramentalis et spiritualis simul. Primo manducant mali Christiani, secundo omnes salvandi, tertio soli boni Christiani. Primi manducant et non manducant; se-

cundi non manducant et tamen manducant; tertii manducant et manducantur. Primus modus manducandi corpus domini est sacramentalis tantum, quomodo mali Christiani manducant; quia venerandum corpus in peccato mortali ore polluto sumentes, cordis affectum ab influentia virtutis bonitatis ejus, peccatis suis immundis et duris quasi luto et lapide claudunt. Ezech. 14: *posuerunt immunditias suas in cordibus suis, et idola*, scilicet scandalum iniquitatis suae statuerunt contra faciem suam. Isti manducant et non manducant: manducant quidem, quia corpus domini sumunt sacramentaliter; sed tamen non manducant, quia virtutem spiritualem, idest salutem animae non percipiunt. Eccles. 6: *est aliud malum quod vidi sub sole, et quidem frequens apud homines. Vir cui Deus dedit divitias et substantiam et honorem, nec tribuit ei potestatem ut comedat ex eo*. Hebr. ult.: *habemus altare de quo edere non habent potestatem qui tabernaculo deserviunt*, idest peccatis carnalibus. 1 Cor. 10: *non potestis calicem domini bibere, et calicem Daemoniorum*. Gregorius: *est quidem in peccatoribus et indigne sumentibus vera Christi caro et verus sanguis, videlicet praesentiali essentia, non salubri efficientia*. Augustinus: *qui discordat a Christo nec manducat carnem ejus, nec bibit sanguinem, etsi tantae rei sacramentum quotidie sibi sumat ad judicium. Discordat a Christo qui cordis affectum ab eo avertens ad peccatum convertit; et talis vere miserabilis dici potest, ad quem tam magnum bonum frequenter venit, et nullum exinde spirituale lucrum accipit sive percipit*. Hoc modo, scilicet sacramentaliter manducantium, tria sunt genera: primi malevoli, secundi dolosi, tertii praesumptuosi. Primi sunt qui corpus domini sumunt in peccandi voluntate. Secundi sunt hypocritae, qui foris boni apparentes occulte sunt pravi, et tamquam justi accedunt ad altare. Tertii sunt qui maxime mali sunt, et tamen praesumunt communicare. De duobus primis potest hic dici, et de tertio in sequenti. De primo genere malorum communicantium, scilicet de malevolis, Isaiae 19: *appropinquat populus iste ore suo, cor autem eorum longe est a me*. Appropinquat ore per sacramenti susceptionem, sed cor longe est per peccandi voluntatem. Tales tria mala sequuntur: peccati sui aggravatio, a gratia Christi separatio, ad aeternam poenam condemnatio. De primo Matth. 15: *non est bonum sumere panem* et cetera. Canibus, idest malevolis. Augustinus: *habentes voluntatem peccandi gravari magis dico Eucharistiae perceptione, quam purificari*. De secundo Sap. 1: *perversae cogitationes separant a Deo* et cetera. De tertio 1 Cor. 11: *quicumque manducaverit hunc panem* et cetera. Ambrosius: *indignus est qui non devota mente accedit ad Eucharistiam, aut in voluntate peccandi manens reus est corporis et sanguinis domini*, idest ac si Christum occideret punietur. De secundo genere malorum communicantium, scilicet de dolosis, sive hypocritis, 2 Timoth. 3: *in novissimis diebus instabunt tempora periculosa, et erunt homines seipsos amantes: habentes quidem speciem pietatis, virtutem autem ejus abnegantes*. Speciem pietatis: Glossa: idest religionis: quia eadem sacramenta habent cum piis: virtutem pietatis, idest caritatem abnegantes, multa scilicet mala occulte perpetrantes et manifesta fallaciter excusando. Tales similiter tria mala sequentur: socii Judae traditoris efficientur, coram toto mundo confundentur, extra bonorum consortium projicientur. De primo Joan. 33: *qui manducat panem meum, levabit contra me calcaneum suum*. Hoc dicitur de Juda et de suis similibus: scilicet fictis domini amicis: unde Glossa: *qui manducat panem meum non ut proficiat, sed ut lateat, ille me conculcabit*, idest tradet. Qui ergo vult latere in peccatis sub plena specie religionis et communicationis, similis efficitur et socius Judae traditoris. De secundo Eccles. 1: *ne sis incredibilis timori domini, et ne accesseris ad eum duplici corde, nec fueris hypocrita in conspectu hominum, ne forte revelet Deus absconsa tua, et in medio synagogae elidat te, quoniam accessisti maligne ad dominum, et cor tuum est plenum dolo et fallacia*: Nahum 3: *ecce ego ad te speciosa dicit dominus*, idest anima foris pulcra, hominibus speciosa, intus immunda: *et revelabo pudenda tua in facie tua, et ostendam gentibus nuditatem tuam, et regnis ignominiam tuam, et projiciam super te abominationes tuas, et contumeliis te afficiam*.

De tertio Matth. 13: *vae vobis hypocritis, qui similes estis sepulchris dealbatis, quae foris apparent hominibus speciosa, intus autem plena sunt ossibus mortuorum, et omni spurcitia*, idest putredine et verme et foetore; *sic et vos a foris quidem apparetis hominibus justi, intus autem pleni estis hypocrisi et iniquitate*: hypocrisi, idest amore vanae laudis: iniquitate, idest cupiditate temporalium et odio veritatis; et ideo praemittitur, vae vobis, idest extra bonorum consortium miserabilis projectio: Levit. 7: *anima polluta hypocrisi*, dicit interlinearis, *quae ederit de carnibus hostiae pacificorum*, idest corporis Christi, *quae oblata est domino, peribit de populis suis*, idest ejicietur de salvandis ad damnationem aeternae mortis. Sed ecce contra tria magna mala dat leve remedium divina clementia, quia spiritualis conclusio, scilicet bonum fieri de malo. Psal. 33: *declina a malo, et fac bonum* et cetera. Et ex frequenti bene agere fit homo bonus. Et cum bonus est, sequentur eum tria bona: scilicet poenae debitae relaxatio, divinae gratiae restitutio, aeternae gloriae acquisitio. De primo 3 Reg. 1: *si fuerit vir bonus, nec unus quidem capillus ejus in terra cadet*, idest ab omni peccato erit immunis: Ezechiel. 53: *si dixero impio, morte morieris, et egerit poenitentiam de peccato suo, vita vivet, et non morietur*. De secundo Psalm. 124: *bene fac, domine, bonis et rectis corde*. Prov. 12: *qui bonus est, hauriet sibi gratiam a domino*. De tertio Matth. 24: *euge*, idest bene gaude, *serve bone, quia in pauca*, idest in bonis quae tibi commissa sunt, bene negotiatus es: *supra multa te constituam*, scilicet aeterni gaudii bona. *Intra in gaudium*, ut scilicet ex omni parte perfruaris gaudio. Isa. 51: *veniant in Sion laudantes, et laetitia sempiterna super capita eorum*, quia causa aeternae laetitiae erit in domini regis sui contemplatione. Jerem. 31: *venient, et laudabunt in monte Sion, et confluent ad bona domini*. Tunc laetabitur virgo beata Maria praecentrix in choro caelesti: juvenes, scilicet omnes beati: senes, scilicet Angeli, isti Deum laudabunt, et in omnibus bonis, idest sine fide gaudebunt.

Caput 18

[91137] De sacramento altaris, cap. 18 *Venite comedite* et cetera. Item, *quicumque manducaverit hunc panem* et cetera. De tertio genere malorum indigne communicantium est hoc dicendum: scilicet de praesumptuosis, qui non timent communicare vel celebrare in magnis criminibus et manifestis. De his 1 Cor. 11: *qui manducat et bibit indigne, judicium sibi manducat et bibit*, idest valde malum est illi. Unde sciendum quod duplex est effectus corporis domini; scilicet bonitatis, quoad bonos: severitatis, quoad malos: et tamen ipsum semper immutabile et bonum in se manet, sed justo judicio effectus ejus mutatur in his qui male eo utuntur. Augustinus: *sancta malis possunt obesse; quia qui manducat corpus domini indigne, judicium sibi manducat; non quod res illa mala sit, sed quia malus quod bonum est, male accipit. Hujus rei exemplum est in sole et in vino: nam eamdem solis lucem quam oculus sanus ad delectationem et confortationem, aeger suscipit ad turbationem: et vinum quod sanus homo ad jucunditatem et confortationem, febricitans accipit ad majorem infirmitatem, vel certe ad mortem*. Hinc est quod indigne communicantes tria mala sequuntur: scilicet magna culpa, Dei offensa, multiplex plaga. Primum malum praesumptuose manducantium est magna culpa. Jerem. 11: *numquid carnes sanctae auferent a te malitias tuas, quibus gloriata es?* Isidorus: *qui scelerate vivunt in Ecclesia Dei, et communicare non desinunt putantes se tali communione mundari, discant nil ad emendationem proficere sibi, dicente eodem propheta: quid est quod dilectus meus in domo mea facit scelera multa? Numquid carnes sanctae auferent a te malitias tuas?* Quasi diceret, non auferunt, sed augmentant. Hujus triplex est ratio: scilicet perversa intentio. Actionis enim

voluntariae triplex est radix sive principium: vel natura, vel virtus bona, vel libido. Omnis actio cujus radix est natura vel virtus, bona est; cujus autem radix libido, mala est. Sed ejus qui in peccato mortali est scienter, et sumit corpus Christi, non potest esse radix natura: neque virtus aliquo modo dictaret quod aliquis rem tam pretiosam ac venerandam in loco vel vase immundo poneret. Unde peccatoris, qui corpus domini sumens ponit in ore suo polluto et corpore, radix est libido, idest perversa intentio, ut lucri temporalis, vel vanae laudis, vel alicujus deceptionis. Secunda ratio culpae istorum est divini praecepti transgressio. Sicut enim dominus in statu innocentiae lignum vitae ad edendum concessit, et in statu culpae prohibuit, sic nobis in statu bono corpus Christi conceditur, et in malo prohibetur. Matth. 6: *nolite sanctum dare canibus*, idest immundis peccatoribus: Levit. 21: *homo qui habuerit maculam, scilicet peccati, non offerat panem domino, nec accedat ad ministerium ejus*. Tertia ratio culpae istorum est maxima ingratitudo. Quae enim potest esse major quam si quis habens dominum, a quo accepisset quicquid boni haberet, et ipsum insuper morte sua de suspendio liberasset, eundem dominum in stabulum immundissimum inimici sui traditione duceret, et ibi conculcaret, et rursus occideret? Tanta ingratitudine peccant, qui corpus domini sumunt in peccato mortali. Psal. 34: *retribuebant mihi mala pro bonis, et odium pro dilectione mea*. Et iterum Psal. 55: *conculcaverunt me inimici*. Hebr. 10: *quanta putatis deteriora mereri supplicia, qui filium Dei conculcaverit, et sanguinem testamenti pollutum duxerit, in quo sanctificatus est?* Scilicet in morte Christi. Ambrosius: *Christum ille conculcat, qui libere peccat absque timore et poenitentia, et qui eo indigne participat*. Idem: *qui indigne Christum sumit, idem est ac si interficiat*. Augustinus: *quam temerarium est quamque nefarium est cruentis manibus intemeratae virginis tractare filium? Quis auditus sustineret aurium? Quis oculus non confunderetur ad intuitum? Cujus mens non raperetur in excessum, ubi mundi pretium mittitur in sterquilinium? Non enim minus est detestabile in os pollutum, quam in lutum mittere Dei filium*. Secundum malum istorum est magna Dei offensa. Zach. 1: *ira magna ego irascor super gentes opulentas, quia ego iratus sum parum, ipsi vero adjuverunt in malum*, quasi diceret dominus, parum irascor hominibus propter peccata quae committuntur in proximum, sed maxime eo quod peccant in Deum. 1 Reg. 2: *si peccaverit vir in virum, placari ei potest Deus; si autem in Deum, quis orabit pro eo?* Glossa, *quanto major gloria, tanto major offensa*: Malach. 1: *ad vos, o sacerdotes, qui despicitis nomen meum, et offertis super altare meum pollutum panem*: Glossa, *corripit sermo divinus episcopos et ministros Ecclesiae negligentes, et omnes qui Christi nomine censentur, cur nomen despiciant: quibus aperit causas offensae, quod pollutum panem offerunt*. Polluit enim panem, idest corpus Christi, qui indigne accedit ad altare, et mensam domini si non scelerata voce, scelerato opere despicit; et dum sacramenta violantur, ipse cujus est sacramentum, violatur. Tertium malum istorum est multiplex plaga, et gravis et justa Dei vindicta. Sicut enim ab antiquo filiis Israel maximum erat peccatum, et pessimarum causa maledictionum, quod per idolatriam Deum projecerunt, et postea Judaeis impiis quod Christum non susceperunt: sic modo Christianis maximum est peccatum et causa plagarum, quod corpus salvatoris indigne suscipiunt. Gregorius: *creator omnium per incarnationis mysterium Judaeam visitare dignatus est; sed quia non cognovit tempus visitationis suae, ideo gentibus frequenter in praedam data, novissime Romanis tradita est, et venerunt super eam omnia genera maledictionum, quae in libro legis scripta sunt: similiter his qui gratiam Dei ingrati accipiunt, certa est damnatio*. Si enim quis irritam legem Moysi fecerit, sine ulla miseratione moritur, quanto deteriora supplicia meretur qui filium Dei conculcaverit, et sanguinem testamenti pollutum duxerit? Haec supplicia possunt dici triplices plagae: prima multa damna spiritualium bonorum: secunda sterilitas terrae, sive caristia temporalium: tertia pestes corporum, et strages hominum. De prima Thren. 1: *manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia ejus, quia vidit gentes ingressas sanctuarium tuum, de quibus*

praeceperas ne intrarent Ecclesiam tuam: Glossa: *hostis antiquus ad desiderabilia Ecclesiae manum mittit, et spiritualem ornatum aufert in membris suis, fidem contaminans, Baptisma rescindens*, idest gratiam in Baptismo datam, *doctrinam corrumpens, corpus et sanguinem Christi indigne tractans, et vasa pretiosa*, idest oves Christi quasi lupus devastans: et causa tanti mali redditur, *quia gentes*, idest carnem amantes, et Christi circumcisionem non habentes, *ministri altaris efficiuntur*. De secunda plaga Deut. 28: *si audire nolueris vocem domini Dei tui, ut facias omnia mandata ejus, venient super te omnes maledictiones istae. Maledictus fructus terrae tuae, armenta bovum tuorum, et greges ovium. Mittet dominus super te famem, esuriem et increpationem in omnia opera tua*. Hae plagae venient, si audire nolueris mandata Dei, scilicet praecipue de corpore domini indigne tractando, secundum illud Levit. 21: *homo qui habuerit maculam peccati, non offerat panem Deo, nec accedat ad ministerium ejus*. Genes. 5: *quia comedisti de ligno, ex quo praecepi ne comederes, maledicta terra in opere tuo, spinas et tribulos germinabit tibi*. De tertia plaga, 1 Corinth. 11: *probet seipsum homo* et cetera. *Qui enim manducat indigne, judicium sibi manducat* etc., idest ad judicium mortis se obligat: et multi alii propter scelus unius saepe feriuntur: unde sequitur: *ideo inter vos multi infirmi et imbecilles, et dormiunt multi*, scilicet somno mortis, vel Dei verbere, vel praeliorum adversitate. Num. 11: *adhuc carnes erant in dentibus eorum, et ecce furor domini excitatus in populum percussit eum plaga magna*. Sed ecce contra has plagas et omnia jam dicta mala, triplex remedium. Primum est emendatio vitae per poenitentiam voluntariam: secundum est correctio malitiae per superiorum disciplinam: tertium mutatio incorrigibilis personae per justitiae districtionem. De primo Joel. 1: *depopulata est regio, luxit humus*, idest habitatores humi, *quia periit messis agri*, idest spiritualia et temporalia. *Accingite vos, et plangite sacerdotes, ululate ministri altaris, et ingredimini et cubate in saccis*. Accingite vos sacerdotes et ministri cingulo poenitentiae, et *plangite* puro corde, *ululate* in confessione et oratione, *ingredimini Ecclesiam* per poenitentiam, unde existis per culpam *cubate in sacco*, idest delitias, quibus offendistis, per vitae austeritatem recompensate, ut iram Dei possitis mitigare. De secundo Malach. 3: *ecce venit dominus quasi ignis conflans*, scilicet per justos praelatos, *et purgabit filios levi* idest ministros altaris, *et erunt domino offerentes sacrificia*, et sic utique placatus mitigabitur ira ejus. De tertio Ezech. 21: *judicabo vos, dicit dominus, et subjiciam sceptro meo, et eligam de vobis transgressores et impios*, scilicet ad abjiciendum qui in malo perseverant, idest incorrigibiles, dicit Glossa, *ut scilicet loco eorum justi restituantur*. Isa. 1: *convertam manum meam ad te, et excoquam ad purum scoriam tuam, et auferam omne stamnum tuum, et restituam judices tuos sicut fuerunt prius, et consiliarios tuos sicut antiquitus*, scilicet tempore Moysi et Machabaeorum et apostolorum: *post haec vocaberis civitas justi, urbs fidelis*. 1 Machab. 4: *cogitavit Judas de altari holocaustorum, quod profanatum fuerat, quid de eo faceret; et incidit ei consilium bonum ut destrueret illud, ne forte esset illis in opprobrium, quia contaminaverunt illud gentes: et demoliti sunt illud, et posuerunt lapides in monte domus in loco apto, quoadusque veniret propheta, et responderet de eis, et acceperunt lapides integros secundum legem, et aedificaverunt altare novum secundum id quod fuit prius*.

Caput 19

[91138] De sacramento altaris, cap. 19 *Venite comedite* et cetera. Thema proprium, *patres nostri omnes eamdem spiritualem escam manducaverunt*. 1 Cor. 10, idest omnes boni veteres in manna cibum invisibilem,

scilicet Christum spiritualiter intellexerunt, crediderunt, gustaverunt et ab aeterna morte per eum sanati sunt. Secundus modus manducandi Christum est spiritualis tantum: et isto modo omnes salvati ab initio mundi manducaverunt, et salvandi manducant. Ambrosius: *non manducans manducat, et manducans non manducat, quia scilicet non manducans sacramentaliter, manducat spiritualiter, et e converso*. Eccles. 6: *est vir cui dedit Deus substantiam et honorem, nec tribuit ei potestatem ut comedat ex eo, sed homo extraneus vorabit illud*, scilicet cum magno desiderio spiritualiter manducandi. Circa spiritualem manducationem tria sunt consideranda: scilicet differentia personarum sic manducantium, ratio spiritualiter manducandi, effectus manducationis. Hujus primum est differentia personarum sic manducantium, quae est triplex, incipientium, proficientium, perfectorum. Matth. 15: *manducantium fuerunt quatuor millia virorum exceptis mulieribus et parvulis*. In parvulis incipientes, in mulieribus proficientes, in viris perfecti significantur. Secundum est ratio, qua dicuntur jam dicti spiritualiter manducare. Unde sciendum, primi, scilicet incipientes, manducant spiritualiter ratione fidei salutaris: secundi ratione bonae conversationis: tertii ratione devotae meditationis. De primis Habacuc 2 et ad Hebr. 10: *justus ex fide vivit*, tamquam ex cibo spirituali. Augustinus: *crede et manducasti. Credere enim in Christum, est credendo in eum ire, ipsi corde inhaerere, in ipso delectari, et per veram caritatem membris ejus incorporari*. Secundi, scilicet proficientes, manducant ratione bonae conversationis. Joan. 4: *ego cibum habeo manducare, quem vos nescitis (...) meus cibus est* et cetera. Ecclesias. 24: *qui timet Deum, faciet bona (...) cibavit eum pane vitae* et cetera. Iste cibus conversationis consistit ex tribus virtutibus quasi ex tribus ferculis: scilicet innocentia, poenitentia et misericordia. De primo Psal. 101: *percussus sum ut foenum, quia oblitus sum comedere panem meum*, scilicet innocentiae, dum delectabar cibo malitiae. Augustinus: *panem de altari spiritualiter manducare, est innocentiam ad altare portare, debitoribus peccata dimittere*. De secundo Psal. 126: *surgite postquam sederitis qui manducatis panem doloris*, scilicet poenitentiae pro peccatis. Tob. 1: *manducavit panem in luctu et tremore memorans sermonum Amos. Dies festi vestri*, idest gaudii in peccatis, *convertentur in lamentationem et luctum*: Psal. 101: *cinerem*, scilicet poenitentiae, *tamquam panem manducabam*. De tertio Prov. 11: *bene facit animae suae vir misericors; quia dum pauper ab eo reficitur, ipse multo magis a Deo spiritualiter pascitur*. Apocal. 3: *ecce sto ad ostium, et pulso* in paupere, *si quis aperuerit mihi* et cetera. Tertii, scilicet perfecti, manducant spiritualiter ratione devotae meditationis. Et in hac manducatione tria erunt, quae in comessatione corporali consistunt: scilicet appetitus, masticatio et delectatio. Primo debemus esurire spiritualiter Christum cibum nostrum intimo corde desiderando; secundo masticare magna districtione cogitationis: tertio in eo delectari dulcedinem eligendo. Primo debemus spiritualiter esurire Christum ardenter desiderando. Job 31: *si non dixerunt viri tabernaculi mei, quis det ut de carnibus ejus saturemur?* Quasi, optabant et desiderabant saturari. Eccles. 23: *qui edunt me, adhuc esurient* et cetera. Gregorius: *in spiritualibus delitiis saturitas appetitum parit: quia quanto magis earum sapor percipitur, eo amplius cognoscitur quod avidius ametur*: Isa. 26: *domine nomen tuum et memoriale tuum in desiderio animae* et cetera. Psalm. 37: *ante te omne desiderium meum*. Secundo debemus spiritualiter masticare totum Christum, scilicet membra et caput, idest nosmetipsos, et sanctos, et salvatorem mundi districta discussione cogitare, nos ipsos dijudicando, sanctorum vitam ad imitandum pertractando, incarnationis Christi beneficia devota mente ruminando. Primo perfecti masticant seipsos, diligenter se examinando et dijudicando. 1 Corinth. 11: *probet seipsum homo*, idest examinet et purget, et non alium, seipsum totum, scilicet cor, linguam, manum etc. *et sic postea edat*. Secundo sanctos masticant et bonos adhuc viventes, vitam eorum ad imitandum considerando. Matth. 22: *ecce prandium meum paravi, tauri mei et altilia* et cetera. Tauri sunt prophetae et apostoli, qui fortitudine fidei quasi cornu principibus mundi

restiterunt, et ab eis passi virtutem nobis exempla reliquerunt. Altilia ab alendo dicta pinguia sunt volatilia, et significant sanctos interna caritate saginatos, et contemplationis penna alta petentes: occisa sunt, vel ab eo quod per poenitentiam, vel per mortem carnis jam in requie posita: haec nobis sunt spiritualiter masticanda, idest ad imitandum diligenter consideranda. Deuter. 14: *omne quod mundum est, comedite: quicquid morticinum est, ne vescamini ex eo*. Omne mundum, idest honestis verbis et moribus comedite, in corde ponite imitandum; quod autem morticinum est, idest peccato contaminatum, ne vescamini ex eo consentiendo, vel idem faciendo. Philip. 4: *de cetero fratres, quaecumque sunt vera, quaecumque pudica, quaecumque justa, quaecumque sancta, quaecumque amabilia, quaecumque bonae famae, si qua laus disciplinae, haec cogitate: quae audistis et vidistis in me, haec agite; et Deus pacis erit vobiscum*. Tertio perfecti masticant spiritualiter carnem Christi, scilicet incarnationis ejus sacramenta et beneficia devote meditando. Joan. 6: *qui manducat carnem* etc., idest spiritualiter masticat. Augustinus: *hoc pertinet ad virtutem sacramenti, non ad visibile sacramentum: qui scilicet manducat intus non foris, qui manducat corde, non qui premit dente; et hoc est quod apostolus vigilanter dicit tantum de bonis, omnes eandem escam manducaverunt*. Tertio debemus in spirituali manducatione delectari interna dulcedine, quae elicitur de Christi masticatione. Isa. 55: *audite audientes me, et comedite bonum, et delectabitur in crassitudine anima vestra*, idest in dulcedine spiritualis gratiae: Sapient. 8: *intrans in domum meam, conquiescam cum Dei sapientia*, idest cum Christo, qui est sapida scientia: *non enim habet amaritudinem conversatio illius, nec taedium convictus illius, sed laetitiam, et gaudium, et in amicitia illius delectatio bona*: Psal. 20: *quam magna multitudo dulcedinis tuae domine. Gustate, et videte* et cetera. Cant. 3: *mel et lac sub lingua tua*, idest dulcedo spiritualis in meditatione cordis. Haec dulcedo spiritualis est quaedam praegustatio gaudii caelestis valens contra tria mala quae sunt in mundo. Ibi est falsa dulcedo in delectabilibus utendis, grandis amaritudo in adversis sustinendis, tristis imago in bonis faciendis. De primo Proverb. 9: *aquae furtivae dulciores sunt, et panis absconditus suavior*; sed dulcedo falsa est, quia animae perditio. Job 34: *dulcedo illius vermis*. Eccl. 9: *sicut pisces hamo capiuntur, sic homines tempore malo*. Esca foris delectat, sed aculeus intus perforat. Job 21: *ducunt in bonis dies suos* et cetera. De secundo Psal. 103: *hoc mare magnum et spatiosum*, quia scilicet in hoc mundo magna et multa amaritudo: Jerem. 9: *cibabo populum istum absynthio, et potum dabo eis aquam fellis*. Job 13: *homo natus de muliere* et cetera. De tertio Matth. 9, dixit dominus cuidam diviti: *vade, quaecumque habes vende, et da pauperibus, et habebis thesaurum in caelis; et sequere me. Qui contristatus in verbo abiit moerens*. 1 Reg. 25: *dixerunt pueri David ad Nabal, quodcumque invenerit manus tua, da pueris tuis, et servo tuo David. Qui respondit. Tollam panes meos et aquam et carnes, et dabo viris quos nescio unde sint?* Genes. 4: *factum est post multos dies, ut offerret Cain de fructibus terrae munera domino: et non respexit ad eum dominus, nec ad munera ejus*. Hujus causa fuit, quia male obtulit, scilicet de tristi corde et facie. Contra hoc valet dulcedo spiritualis, quia falsam dulcedinem mundi facit insipidam, grandem amaritudinem facit dulcem, tristem imaginem reddit jucundam. De primo Prov. 27: *anima saturata calcabit favos*. Gregorius: *gustato spiritu desipit omnis caro*. Philip. 3: *quae mihi fuerunt lucra, arbitratus sum propter Christum detrimenta, propter quem omnia arbitratus sum ut stercora*. De beato Augustino dicitur: *displicebat ei quicquid agebat in saeculo* et cetera. De secundo Deuter. 33: *inundatione maris quasi lac sugent*, idest boni repleti dulcedine spirituali vincunt amaritudinem mundi, 4 Reg. 2: *Eliseus misit sal in aquas amaras, et in dulces conversae sunt*; sic Christus spirituali sapore sanat amaritudinem. Hinc Stephano lapides torrentis dulces fuerunt, et multis sanctis ardentes prunae, candentes vestes visae sunt tamquam rosae suaves, et multi sancti gaudent in tribulatione. De tertio Dan. 1: *post dies decem apparuerunt vultus eorum meliores prae omnibus pueris qui vescebantur cibo regio*.

Vultus eorum quos panis satiavit, qui de caelo descendit, dicit Glossa, apparuerunt meliores decore et hilaritate ad benefaciendum. Proverb. 15: *cor gaudens exhilarat faciem*. 2 ad Corinth. 9: *hilarem datorem diligit Deus*. Tertium circa spiritualem manducationem notandum est effectus hujus manducationis. Et hic est triplex: peccatorum remissio, ab aeterna morte sanatio, vera corporis Christi ad salutem aeternam participatio. De primo *panem nostrum quotidianum* etc., idest cibum spiritualem et cetera. Ambrosius: *qui manducant spiritualiter virtutem carnis et sanguinis Christi, dicuntur sumere et vere manducare, quia ipsam corporis Christi efficaciam quotidie sumunt*, id est peccatorum remissionem. De secundo Joan. 6: *hic est panis de caelo descendens; si quis ex ipso manducaverit, non morietur*, scilicet morte aeterna. Augustinus super acta Apostol.: *patres nostri eamdem escam spiritualem manducaverunt quam et nos: corporalem vero alteram, idest, manna, quod significabat Christum, et idem credentibus efficit. Alii vero qui non crediderunt, manducaverunt, et mortui sunt aeternaliter, quod non Moyses et alii boni. Quare? Quia cibum invisibilem spiritualiter intellexerunt, spiritualiter esurierunt, spiritualiter gustaverunt, ut spiritualiter sanarentur, scilicet ab aeterna morte. Similiter et nos spiritualiter manducando ab aeterna morte liberamur*. De tertio super illud 1 Cor. 10: *unus panis et unum corpus sumus, qui de uno pane participamus*, dicit Augustinus: *nulli dubium est, tunc quemque corporis sanguinisque dominici participem fieri, quando membrum Christi efficitur, nec alienari ab illius panis consortio, etiam si antequam panem edat, de hoc saeculo in unitate corporis Christi constitutus abscedat; quia illius sacramenti beneficio non privatur, quando ille cum hoc quod sacramentum significat, invenitur. Invenitur autem hoc quod sacramentum significat, quando membrum Christi efficitur, quando credendo et amando spiritualiter manducat, quia sic in corpus Christi vere convertitur, ut cum ipso aeternaliter vivat*.

Caput 20

[91139] De sacramento altaris, cap. 20 *Venite, comedite. Accipite et comedite*, Luc. 22. Tertius modus manducandi corpus Christi est sacramentalis et spiritualis simul, quo boni Christiani communicant. Unde circa hunc modum possunt tria notari. Primum est multitudo non communicantium, scilicet malorum. Cum enim triplex sit modus manducandi: scilicet sacramentalis tantum, quo mali Christiani manducant, et tamen non manducant: spiritualis tantum, quo boni non manducant, et tamen manducant: sacramentalis et spiritualis simul, quo soli boni Christiani manducant et manducantur. Restat ad divisionis hujus sufficientiam multitudo quaedam malorum, qui nec manducant nec manducantur, quia scilicet corpus Christi non manducant, et ideo aeterna morte peribunt. Istorum tres sunt species sive turmae. Primi infideles, secundi negligentes, tertii contemnentes. Infideles sunt, quorum corda per malitiam fallente Diabolo sic excaecata sunt, ut non possint credere et cognoscere divina sacramenta pro salute mundi mirabili sapientia Dei instituta. Negligentes sunt, qui temporalibus lucris et saecularibus negotiis in tantum se occupant, ut sacram communionem debito tempore sumere negligant. Contemptores sunt, qui sceleribus tanto amore inhaerent, quod corpus domini sumere parvipendant. De primis Joan. 6: *quomodo potest hic nobis carnem suam* etc.: quasi diceret: non credimus quod possit dare. Sap. 5: *erraverunt impii; excaecavit enim eos malitia eorum, et nescierunt sacramenta Dei*. Joan. 3: *qui incredulus est filio, non videbit vitam, sed ira Dei manet super eum*. De secundis Matth. 22: *misit rex servos suos vocare invitatos ad nuptias*, dicens: *ecce prandium meum* et cetera. *Illi autem negligentes abierunt alii in villam suam,*

alii in negotiationem suam. Glossa, *in villam ire est terreno labori immoderate insistere; in negotiationem vero, terrenis lucris nimis inhiare. Tales qui prandium divini sacramenti negligunt, quamvis fidem et quaedam opera caritatis habere videantur, tamen nisi poeniteant, peribunt*. Joan. 6: *nisi manducaveritis carnem filii hominis* et cetera. Super illud Eph. 3: *oro ut possitis comprehendere quae sit sublimitas et profundum*, dicit Glossa: *profunda caritatis sunt ecclesiastica sacramenta, quae sunt profunda et investigabilia, et sunt fundamentum caritatis, sine quibus non valet caritas*, idest exteriora signa caritatis non valent ad salutem aeternam *sine sacramentis ea negligentibus*. Num. 9: *si quis mundus est, et in itinere non fuerit*, idest non habet impedimentum justae necessitatis, *et non fecerit phase, exterminetur anima illa de populis suis, quia sacrificium non obtulit domino tempore suo, peccatum suum ipse portabit*. De tertiis 2 Paralip. 30: *perrexerunt cursores cum epistolis ex regis Ezechiae imperio et principum ejus, in universo Israel praedicantes: revertimini ad dominum Deum vestrum, et venite ad sacrificium ejus*, scilicet ad faciendum phase, idest ad suscipiendum corpus domini. *Et quidam viri acquiescentes consilio venerunt, aliis irridentibus atque subsannantibus eos*. Joan. 3: *hoc est judicium, quia lux venit in mundum, et dilexerunt homines magis tenebras quam lucem: erant enim eorum opera mala*; quasi dicat: justo judicio excommunicantur et condemnantur qui plus diligunt peccatis inhaerere, quam se praeparare, et Christum suscipere. Canon: *qui pro sceleribus suis duobus vel tribus annis non communicant, excommunicandi sunt donec poenitentiam agant*. Luc. 14: *nemo virorum illorum qui vocati sunt, gustabunt coenam meam*. Secundum circa hunc modum considerandum, est magnitudo felicitatis bonorum corpus Christi digne sumentium. Et hoc probatur a tribus: ab optimae partis electione, a spiritus sancti participatione, ab ipsius Christi certa inhabitatione. Primo probatur felicitas digne communicantium magna ex optimae partis electione: quia sicut beata virgo sibi tribus propositis, scilicet esse matrem et non virginem, vel esse virginem et non matrem, vel esse virginem et matrem, ultimam et optimam, scilicet esse matrem et virginem simul elegit; sic inter tres modos corpus Christi manducandi elegerunt optimam partem, scilicet sacramentaliter et spiritualiter simul. Hanc ultimam partem, scilicet de primo modo comedere sacramentaliter, et de secundo modo comedere spiritualiter eligunt; et sic ex utraque parte quod melius est comedunt, et ideo multum felices sunt. Eccles. 2: *laudavi igitur laetitiam, quod non esset homini bonum sub sole, nisi quod comederet et biberet atque gauderet*; quasi dicat, expertus sum plurima genera gaudiorum et delectationum carnis et mundi, et haec omnia vanitas, et finis eorum moeror et luctus: unde laudavi prae omnibus laetitiam, scilicet veram, idest, testimonium bonae conscientiae, et quod non esset homini sub sole, idest melius in hoc mundo, nisi quod comederet panem, scilicet qui de caelo descendit, et biberet vinum quod laetificat cor hominis, scilicet sanguinem domini. Secundo probatur felicitas istorum magna, a spiritus sancti vera participatione. Psal. 80: *de petra melle saturavit eos*, qui scilicet felices de corpore Christi sugunt dulcedinem spiritus sancti. Sapien. 12: *quam suavis est domine, spiritus tuus in nobis*. Qui scilicet fluit in nobis de tuo corpore. Augustinus: *participatione corporis et sanguinis Christi homo vivit non sumens tantum sacramentum, quod et mali faciunt, sed pertingens usque ad spiritus participationem, ut in corpore domini tamquam membrum maneat, et ejus spiritu vegetetur*. Tertio probatur ab ipsius Christi certa inhabitatione. Joan. 6: *qui manducat carnem meam* et cetera. Hilarius: *accepta carne domini et hausto sanguine id efficitur, ut nos in ipso, et Christus in nobis sit: est enim in nobis Christus per carnem, dum carnem ejus accipimus, et in eo sumus, dum se cum hoc quod nos sumus, in Deo est*. Tertium circa hunc modum considerandum est ratio remanducationis digne manducantium; de qua remanducatione dicitur quod tales manducant et manducantur. Et hujus ratio est, quia dum corpus domini digne a fidelibus manducatur, non ipsum ut alius cibus in manducantem convertitur; sed e converso illud vere manducans in illud spiritualiter mutatur: nam manducantem se dominus

sui corporis membrum facit, et sibi incorporans per caritatem unit, et imagini suae bonitatis similem efficit. 1 Corinth. 10: *unum corpus multi sumus, qui de uno pane participamus*. Item 12: *vos estis corpus Christi et membra de membro*. Quod vero manducando corpus Christi non in nobis, sed nos in illo convertimur, triplici similitudine probatur. Prima sumitur de virtute amoris nostri. Haec est enim vis amoris, transformari cor amantis in amatum, idest amati fortunae prosperae et adversae assimilari. Hugo: *ea vis amoris est, ut talem te esse necesse sit, quale id est quod amas; et cui per affectum conjungeris, in illius similitudinem ipsa quodammodo dilectionis societate transformaris*. Cantic. 8: *pone me ut signaculum super cor tuum*, super cor tamquam super ceram calidam, puram et mollem, aptam suscipere impressam imaginem. Super cor ergo calidum amore Dei, purum munditia sui, molle pietate proximi, corpus Christi ut sigillum ponitur, non ut ipsum quod immutabile est, in nos mutetur, sed nos in imaginem bonitatis ejus transmutemur. Secunda similitudo ad idem sumitur de virtute rei majoris. Nam si gutta aquae in magnum vas vini fundatur, virtute multitudinis vini aqua ex toto in illud mutatur; sed virtus dominici corporis ineffabilis est magnitudinis, et nos multum exigui respectu illius. Psalm. 146: *magnus dominus* et cetera. Idem *substantia mea tamquam nihilum ante te*: Isa. 40: *ecce gentes quasi stilla situlae*. Magnitudo itaque virtutis et dulcedinis Christi infusa exiguo et humili cordi nostro, vincit illud, et a se deficere faciens in illam convertit, ut jam non mundanis hominibus, non nobis ipsis, sed Christo in voluntate, sermone, bona conversatione similes simus. Psalm. 118: *defecit in salutare tuum anima*. Tertia similitudo ad idem sumitur de virtute rami arboris. Haec est enim proprietas surculi bonae arboris, si trunco inseratur etiam sylvestri, quod naturali virtute praevalens illius amaritudinem in suam dulcedinem et nobilitatem convertit, et similem sibi bonum fructum proferre facit; sic corpus Christi nobis insitum defectus nostros evacuat, et in suam nos bonitatem trahit, ut quales ipse frondes, flores et fructus justitiae facit, tales et nos per eum faciamus. Hinc spiritus sanctus dicit Ezechiel. 17: *sumam de medulla cedri sublimis, et de vertice ramorum ejus, et plantabo in montem excelsum, et rumpet in germen, et faciet fructum*. Cedrus sublimis est Deus pater, rami eminentiores antiqui patres, vertex ramorum beata virgo, medulla cedri aeterna Dei sapientia, pars de ramorum vertice, caro sumpta de virgine. Spiritus ergo sanctus medullam cedri et partem de summo ramo sumpsit, quia Christi incarnationem fecit, et hunc quasi surculum nobilissimum plantat in montem excelsum, cum fidelibus a terrenis desideriis ad caelestia elevatis dominici corporis tribuit sacramentum. Hinc fructus erupit, quia cor fidele propria amaritudine relicta vitiorum, virtute corporis domini similes Christo spirituales frondes, flores, fructus virtutum et bonorum operum facit. Hinc dictum est Augustino: *cibus sum grandium*. Cant. 2: *trahe me post te*, me scilicet mutando in te violentia meae dilectionis, magnitudine tuae dilectionis, virtute firmae insertionis, ut non maneat in me radix amaritudinis; sed praevaleat operando in me virtus et dulcedo tuae bonitatis. Gal. 6: *vivo ego, jam non ego* et cetera.

Caput 21

[91140] De sacramento altaris, cap. 21 *Venite, comedite* et cetera. Thema speciale, *pater meus usque modo operatur* et cetera. Joan. 5. Aliud. *Altissimus de terra medicinam plasmavit*, Eccles. 38. Thema proprium, *benedictus fructus ventris tui*, Luc. 1. *Ascendam in palmam*, idest in crucem, *et apprehendam fructus ejus*, Cantic. 7. Sextum principaliter circa sacramentum dominici corporis notandum, est effectus bonitatis suae,

sive virtus spiritualis. Nam quia parentes primi per vetiti a Deo pomi gustum corrupti multas infudere miserias suo generi, necessarium fuit medicamento salvatoris miseriis subveniri. Circa quod sciendum, quod nostrae miseriae sunt tres generales; scilicet vincula culpae, defectus gratiae, mortis plagae. De primo Psal. 118: *funes peccatorum circumplexi sunt me*: 2 Paral. 36, in oratione Manasse: *incurvatus sum multo vinculo ferri*, idest peccati. De secundo Psal. 138: *imperfectum meum viderunt* et cetera. Item Psalm. 142: *anima mea sicut terra sine aqua tibi*, idest sterilis sine fluentia gratiarum et germine virtutum. De tertio Psal. 17: *circumdederunt me dolores mortis*. Item Psal. 38: *amove a me plagas tuas*: Job 16: *inimicus meus irruit in me quasi gigas, concidit me vulnere super vulnus*. In qualibet istarum trium miseriarum generalium intelliguntur quatuor mala specialia, quasi duodecim languores speciales, ad quos curandos ordinantur duodecim dominici corporis effectus, sive fructus. Apocal. 22: *ostendit mihi Angelus lignum vitae afferens fructus duodecim per singulos menses*, idest ad curandos nostros duodecim defectus, sive languores. Psal. 102: *benedic anima mea dominum, qui propitiatur omnibus iniquitatibus tuis* et cetera. Prima quatuor mala nostra sive languores sunt quasi vincula culpae, quibus stringuntur animae: scilicet Daemonis tentatio, fomitis repugnatio, cordis macula, creatoris offensa. Contra haec valet fructus virginis, scilicet corpus salvatoris. De primo languore ad Ephes. 6: *induite vos armaturam Dei, ut possitis stare adversus insidias Diaboli*: Eccles. 11: *multae sunt insidiae dolosi*, scilicet de diversis vitiis, *et multis modis tentat*. 1 Petr. 5: *vigilate, quia adversarius vester* et cetera. Glossa, *circuit tamquam hostis, clausos obsidens muros, explorat an sit aliqua pars murorum minus stabilis, cujus aditu ad anteriora penetret*. Offert oculis formas illicitas, et faciles voluptates, ut usu destruat castitatem; aures per canora tentat, ut Christianum molliat rigorem; linguam convitio provocat, manus injuriis lacessentibus ad caedem instigat, honores terrenos promittit, ut caelestes adimat. Psal. 142: *persecutus est inimicus animam meam*. De secundo Galat. 5: *caro concupiscit adversus spiritum*. Ad Rom. 7: *video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis meae*. Augustinus: *video aliam legem, idest fomitem peccati in membris meis, ut in oculo ad concupiscendum, in lingua ad maledicendum, in manu ad malefaciendum, et sic de aliis: repugnantem legi mentis meae*, idest legi Dei. De tertio, Jerem. 2: *si laveris te nitro, tamen maculata es in iniquitatibus tuis coram me*: Proverb. 20: *quis potest dicere, mundum est cor meum, purus sum a peccato?* Eccles. 7: *non est homo justus in terra qui faciat bonum et non peccet*. De quarto Deut. 9: *memento ne obliviscaris quomodo ad iracundiam provocaveris dominum Deum tuum*. Et quanto major culpa, tanto major contra peccatorem ira divina. Zach. 1: *ego iratus sum parum, ipsi autem adjuverunt in malum*. Augustinus: *justitia Dei non sinit esse dedecus culpae sine decore vindictae*. Contra haec quatuor mala ordinantur quatuor dominici corporis fructus primi, qui nos liberant a vinculis culpae: Daemonem fugat, fomitem refrigerat, maculam cordis mundat, iram Dei placat. De primo fructu Tob. 6: *si cordis particulam super carbones posueris, fumus ejus extricat omne genus Daemonum*. Flumen, in quo pisces sunt, significat mundum: omnes pisces ejus, diversa genera hominum: piscis ille magnus, gentem Judaeorum: cor piscis, quasi membrum nobilissimum, et ex quo vita procedit, beatam virginem: particula cordis significat corpus salvatoris de virgine sumptum. Hoc debet super carbones poni, idest fidelibus accensis, igne amoris donari: tunc fumus ejus, idest virtus spiritualis, fugat tentationes Daemonum. Psal. 67: *exurgat Deus, et dissipentur inimici ejus* et cetera. De secundo fructu Psal. eod.: *Selmon mons Dei, mons pinguis*. Mons Dei est Christus, Selmon interpretatur umbra. Christus igitur est umbra nostri refrigerii, quia, ut dicit Glossa, *de corpore Christi manat umbra gratiae, quae nobis defensaculum est contra incentiva vitiorum, et carnalis concupiscentiae*: unde dictum est de virgine beata: *virtus altissimi obumbrabit tibi*, idest umbram faciet tibi: umbra enim fit de corpore et lumine. Lumen est verbum Dei, corpus caro Christi. Accessit lumen corpori, idest verbum carni. *Verbum*

enim caro factum est. Dum ergo fidelis corpus Christi sumit, spirituale refrigerium percipit quasi de umbra gratiae, quae de ipso fluit. Oseae 14: *ego quasi ros, et Israel germinabit quasi lilium*. De tertio fructu Isa. 6: *volavit ad me unus de Seraphim, et in manu ejus calculus quem forcipe tulit de altari, et dixit: ecce tetigi labia tua, et auferetur iniquitas tua, et peccatum tuum mundabitur*. Lapis iste praecisus sumptus de altari, significat corpus Christi; et dum eo os cordis tangitur, peccatum veniale mundatur. Gregorius: *dominus dedit nobis sacramentum salutis, ut qui quotidie peccamus, et ille jam mori pro peccato non potest, per hoc remissionem consequamur*. De quarto fructu Prov. 21: *munus absconditum extinguit iras*: Levit. 2: *si de craticula fuerit oblatio simila conspersa oleo, tollet memoriale de ipso, et adolebit super altare in odorem suavitatis domino*. Panis in craticula coctus et oblatus, et aspersus oleo, Christus in cruce pro nobis passus, et totus unctus spiritu sancto. Hujus sacrificii memoriale est hostia, quae offertur in memoriam passionis dominicae. Haec debet et super altari adoleri, idest, accendi, quia in corde fideli cum fervore desiderii et devotionis suscipi. Hic odor suavitatis est domino, idest tam gratus Deo, ut ob ejus gratiam remittat iram suam, et nos sibi reconciliet, et ad aeternam pacem perducat. Amen.

Caput 22

[91141] De sacramento altaris, cap. 22 *Venite, comedite* et cetera. Secunda quatuor mala nostra, sive languores, sunt quatuor defectus gratiae, quibus multae laborant animae: scilicet defectus in cognitione sui, in dilectione proximi, in sapore spirituali, in consumatione boni. Contra haec valet fructus ventris virginis, corpus salvatoris. De primo languore, Genes. 1: *tenebrae erant super faciem abyssi*: quia ab antiquo cor hominis obvolutum fuit ignorantia sui. Jerem. 14: *pravum est cor hominis et inscrutabile, quis cognoscet illud?* Psal. 18: *delicta quis intelligi?* etc. quibus scilicet vel alios peccare feci, vel aliorum peccatis consensi. Matth. 7: *quid vides festucam in oculo fratris tui, et trabem in oculo tuo non vides?* De secundo Matth. 23: *quoniam superabundavit iniquitas, refrigescet caritas multorum*: Eccles. 45: *frigidus ventus Aquilo flavit, et gelavit crystallus ex aqua*. Defectus amoris probatur ab exterioribus signis. 1 Joan. 3: *qui habuerit substantiam hujus mundi et viderit fratrem suum necessitatem patientem, et clauserit viscera sua ab eo, quomodo caritas Dei manet in eo?* Jerem. 9: *unusquisque a proximo suo se custodiat, et in omni fratre suo non habeat fiduciam: quia omnis frater supplantans supplantabit, et omnis amicus fraudulenter incedet, et vir fratrem deridebit, et veritatem non loquetur*. Prov. 10: *pondus et pondus, mensura et mensura: utrumque abominabile est apud Deum*. Glossa: *diversum pondus et diversam mensuram habet in domo sua, ut aliter sibi, aliter proximo metiatur, qui in suis semper actibus quae laudentur, in proximi quae vituperentur quaerit; sed qui in temporalibus sibi majorem, proximo minorem mensuram dare studet, quia defectum dilectionis habet, Deo displicet: similiter est de eo qui malo verbo vel facto proximum contristatur, laedit vel damnificat*. De tertio Jerem. 31: *omnis qui comederit uvam acerbam, obstupescent dentes ejus*: Gregorius: *quid est uva acerba, nisi peccatum? Uva quippe acerba est fructus ante tempus. Quisquis enim praesentis vitae delectationibus satiari desiderat, quasi fructus ante tempus comedere festinat. Sed qui uvam acerbam comedit, dentes ejus obstupescunt: quia qui praesentis vitae et mundi delectationibus pascitur, interni sensus ejus ligantur, ut jam spiritualia sapere nequeant*. Hoc figuratum est Num. 11, in populo Israel qui in Aegypto carnibus cum allio et cepis satiatus fuerat, et post in deserto talia concupiscens, panem caelestem,

scilicet manna dulcissimum cum nausea respuebat. 1 Corinth. 2: *animalis homo non percipit ea quae sunt Dei*. Augustinus: *animalis dicitur carnalis homo qui fertur dissoluta lascivia animae suae*. De quarto Gal. 3: *sic stulti facti estis, ut cum spiritu caeperitis, nunc carne consummemini*. Prover. 2: *relinquunt iter rectum, et ambulant per vias tenebrosas*. Luc. 8. *Qui supra petram, hi sunt qui cum audiunt verbum, cum gaudio suscipiunt, sed radicem non habent*, scilicet stabilitatem firmae voluntatis, *quia ad tempus credunt* et cetera. Cant. 7: *mane surgamus, et videamus si floruerit vinea flores fructum pariunt*. Glossa: *non est intuendum si vinea floret, sed si flores ad partum fructuum convalescunt: quia scilicet non est mirum si quis bona inchoat, sed valde mirabile est si intentione bona in bono opere perseverat*. Contra haec quatuor mala ordinantur quatuor secundi fructus corporis domini, qui nos hic in gratia perficiunt. Intellectum enim ad se cognoscendum illuminat, voluntatem sive affectum in dilectione Dei inflammat, memoriam spirituali dulcedine delectat, totum hominem in bono confirmat. De primo fructu Prov. 24: *comede fili, mel, quia bonum est*. Mel est sapientia Dei increata in cibum dulcem nobis praeparata. Hoc bonum est ad spiritualem medicinam quia illuminat mentem. 1 Reg. 14: *vidistis quia illuminati sunt oculi mei, eo quod gustaverim paululum de melle?* Isa. 7: *butyrum et mel manducabit omnis qui relictus fuerit, ut sciat reprobare malum et eligere bonum*. Psal. 26: *dominus illuminatio mea: accedite ad eum, et illuminamini*, scilicet ad cognitionem vestri. De secundo fructu dicitur Isa. 6, quod Angelus tulit calculum de altari, et tetigit os Isaiae. Calculus est carbunculus, sic dictus, quia ignitus ut carbo: et significat corpus domini de altari sumptum, et caritate inflammatum, quia accendit amore corda fidelium. De tertio Psal. 33: *gustate et videte, quoniam suavis* et cetera. Eccles. 49: *memoria Josiae in compositione odoris facta opus pigmentarii in omni ore, quasi mel indulcabitur*. Josias qui interpretatur fortitudo domini, significat Christum, dicit Glossa: *memoria Christi, idest sacramentum corporis ejus, quod in memoriam sui jussit consecrari, opus est odoriferum veri pigmentarii, idest spiritus sancti, qui illud composuit de pretiosissimis speciebus, scilicet de carne virginali et sapientia Dei. Hic quasi mel in ore cordis indulcoratur, si virtus ejus in salutem humani generis pie cogitatur*. Cant. 2: *sub umbra illius quem desiderabam sedi*. Primo fidelis anima Christum desiderans aestuat spiritu et sitit. Secundo umbram desiderii in spe fructum obtinendi sentit. Tertio sedet, exspectat, orat ut se totum ad ipsam reficiendam et vivificandam fructus infundat. Quarto infusam ejus dulcedinem suaviter gustat. Nota. Sed diceret aliquis, ecce saepius ut possum me praeparo, corpus domini sumo, sed nihil sentio solatii spiritualis dulcedinis. Respondeo. Cibus iste, sive fructus, medicina est hominis. Unde sicut medicus peritus quandoque quibusdam dat medicinam dulcem palato corporis, et quandoque non sic, sed dulcem palato mentis, quae quamvis non gutturi, tamen bene sapit rationi, pro eo quod sanam mentem delectat; sic dominus dat suis fidelibus dulce semper corpus: sed dulcedinem suam alio modo istis, alio istis, prout cuilibet expedire novit. Hinc est, quod quidam dulcedinem istam sapiunt per affectum, et ardentiori delectantur devotione; et alii eamdem dulcedinem sapiunt per pium intellectum, et sufficienti reficiuntur utilitate in eo quod credunt et intelligunt per hunc cibum sanctum veram vitam obtinere. Igitur quamvis non sapis dulcedinem domini primo modo, idest per affectum firmae devotionis; sapis tamen secundo modo, scilicet per intellectum multae utilitatis. De primo Isa. 55: *audite audientes me, et comedite bonum*. Ambrosius: *panis candidissime habens omne delectamentum, et omnis saporis suavitatem, qui nos semper reficit, comedat cor meum et dulcedinem saporis* et cetera. *Panis dulcissime sana panis* etc., *ut sentiat suavitatem amoris tui. Sana illud* et cetera. De secundo est illud, *fructus ejus dulcis gutturi meo*, idest piae et fideli menti, quae credit et intelligit hunc cibum sanctum sibi esse utilissimum. Glossa: *dulcis fructus gutturi cordis, quia in eo intelligit causam vitae, dum etiam corporaliter percipit*. Haec dulcedo valet contra tria mala quae sunt in mundo. Require supra sermone 19: postmodum

de quarto fructu. Psal. 103: *panis cor hominis confirmet*, quia scilicet corpus Christi fideles suos in bona vita confirmat et confortat. Finaliter 3 Reg. 19: *comedit Elias panem quem Angelus ministravit* et cetera. Oreb interpretatur mensa. Mons ergo iste est mons mensae Dei, et significat satietatem caelestis gloriae. Panis itaque corporis Christi confortet nos in vita bona et bono opere quadraginta diebus et noctibus, idest toto tempore praesentis poenitentiae usque ad montem et mensam Dei, idest quousque veniamus ad altitudinem securitatis, et satietatem dulcedinis aeternae gloriae. De his quatuor fructibus simul per figuram dicitur 4 Reg. 4: *Eliseus incubuit super puerum, posuitque os suum super os ejus, et oculos super oculos ejus, et manus super manus ejus, et calefacta est caro pueri*. Per puerum fidelis anima, per Eliseum dominus significatur, qui sicut sigillum cerae, sic se conjungit animae, oculos suos super oculos ejus ponit, quia intellectum illuminat; carnem calefacit, quia affectum caritate inflammat: os super os ponit, quia gustum memoriae dulcedine spirituali delectat: manus super manus ponit, quia in bono odore usque in finem conservat, et sic totum hominem perficit, ut ad vitam aeternam perducat. Amen.

Caput 23

[91142] De sacramento altaris, cap. 23 *Venite, comedite*. Vel similia de effectu. Tertia quatuor mala nostra, sive languores, sunt quasi mortis plagae, quibus multae gravantur animae: scilicet debitum mortis aeternae, defluxus bonae vitae, exilium mundanae miseriae, incineratio corporalis materiae. Contra haec valet fructus virginis, corpus salvatoris. De primo languore ad Rom. 6: *ego carnalis homo, venumdatus sub peccato*. Primi enim parentes vendiderunt se et suam progeniem ad perpetuam servitutem Diaboli, quod est ad aeternam mortem pro modica delectatione peccati. Genes. 2: *de ligno scientiae boni et mali ne comedas, in quacumque enim die comederis ex eo, morte morieris*, idest te et posteritatem tuam ad aeternam mortem obligabis: ad Roman. 6: *per unum hominem peccatum in hunc mundum intravit, et per peccatum mors*. Mors, idest certitudo mortis temporalis, et debitum aeternae mortis, nisi subveniret redemptio salvatoris. Ephes. 2: *eramus natura filii irae, sicut et ceteri debitores aeternae mortis*. De secundo Psal. 10: *dies mei sicut umbra declinaverunt*. Item Psal. 11: *salvum me fac domine, quoniam defecit sanctus*: Genes. 44: *dies peregrinationis meae centum triginta annorum sunt parvi et mali, et non pervenerunt ad dies patrum meorum*. Item Genes. 6: *sensus et cogitatio humani cordis ad malum prona sunt ab adolescentia sua*. De tertio Genes. 3: *emisit dominus Adam de Paradiso voluptatis, ut operaretur terram*. Psalm. 119: *heu mihi, quia incolatus meus* et cetera. Ad Hebr. 11: *juxta fidem defuncti sunt omnes non acceptis repromissionibus, sed a longe eas aspicientes, et salutantes, et confitentes, quia peregrini et hospites sunt super terram*. Qui enim hoc dicunt, significant se patriam inquirere: et siquidem illius meminissent de qua exierant, habebant utique tempus revertendi: nunc autem appetunt meliorem, idest, caelestem. Hinc flens canit Ecclesia, *salve regina misericordiae*. Glossa super Canon. Jacobi: *ne indignemini, si mali in mundo florent, si vos patimini; quia non est Christianae dignitatis in temporalibus exaltari, sed deprimi potius: mali enim nihil habent in caelo; vos nihil in mundo. Unde spe illius boni ad quod tenditis, quicquid in via contingat, gaudere debetis*. De quarto Genes. 3: *in sudore vultus tui vesceris pane tuo, donec revertaris in terram de qua assumptus es, quia pulvis es, et in pulverem reverteris*. Job 4: *memento, quaeso, quod sicut lutum feceris me*. Eccles. 14: *omnis caro foenum, et sicut folium in arbore viridi*. Glossa: *sicut foenum in terra, et folium*

in arbore crescit, virescit, marcescit, arescit, et dejicitur; ita caro nostra. Contra haec quatuor mala ordinantur quatuor circumstantiae fructus dominici corporis, quae salvant nos a plagis mortis. Ab aeterna enim morte liberat, merita bonae vitae multiplicat, ad patriam vitae deducit, ad aeternam vitam corpus resuscitat. De primo fructu Joan. 6: *ego sum panis vitae: patres vestri manducaverunt manna, et mortui sunt. Hic est panis de caelo descendens, ut si quis ex ipso manducaverit, non moriatur*; quia scilicet non solum ab aeterna morte, quae est in Inferno, sed etiam ab illa quae fuit in Limbo, virtute corporis Christi liberatur. Et insuper haec brevis mors corporis in vitam aeternam, quae est in caelo, eidem commutatur. Oseae 13: *de manu mortis liberabo populum meum*. De secundo fructu, Joan. 6: *panis quem ego dabo, caro mea est pro mundi vita*, quia pro multiplicandis meritis bonae vitae. Sicut enim puer parvulus per cibum corporalem crescit magnitudine, robore, et decore; sic fidelis per cibum spiritualem proficit meritis bonae vitae. Joan. 10: *ego sum pastor bonus*: et infra: *ego veni ut vitam habeant, et abundantius habeant*. Psal. 137: *multiplicabis in anima mea virtutem*. Joan. 14: *qui manet in me, et ego in eo* et cetera. De tertio fructu Joan. 6: *ego sum panis vivus* et cetera. Idest reducam eum de exilio praesentis miseriae ad caelum. Ambrosius: *dominici corporis figura praecessit, quando dominus in deserto patribus manna pluit; quia sicut ille panis populum per desertum ad terram promissionis duxit, haec esca caelestis fideles hujus saeculi desertum transeuntes in caelum subvehit. Unde recte viaticum appellatur, quia in via reficiens in patriam usque perducit*. Jerem. 12: *reducam virum ad hereditatem suam*. Proverb. 3: *lignum vitae est his qui apprehenderint eam*. Glossa, *sicut in Paradiso fuit lignum vitae, ita per sapientiam Dei, quae est Christus, vivificatur Ecclesia, cujus nunc sacramento corporis et sanguinis, vitae aeternae accepit pignus*. Si ergo corpus Christi sumptum pignus est vitae aeternae, et pignus non dimittitur donec id pro quo impignoratur accipitur, profecto per hoc ad vitam aeternam perducimur. De quarto fructu, Joan. 6: *qui manducat carnem meam, et bibit meum sanguinem* et cetera. Usque in *novissimo die*. Verum enim hominem resuscitabit. 1 Corinth. 15: *sicut per unum hominem mors*, scilicet omnium, *ita per unum hominem*, scilicet Christum, *resurrectio mortuorum*. Sed hoc valde dissimile: unde sequitur: *omnes quidem resurgemus, sed non omnes immutabimur*: ad Rom. 14: *omnes stabimus ante tribunal Christi* etc. 1 Corinth. 15: *omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut referat unusquisque propria corporis, prout gessit, sive bonum sive malum; sed non omnes immutabimur* quia soli electi propter corporis Christi participationem, scilicet sacramentalem, vel spiritualem, surgent sole pulchriores: reprobi vero resurgent infirmi et deformes. Daniel. 12: *qui dormiunt in terrae pulvere, evigilabunt, alii in vitam aeternam, qui et fulgebunt quasi splendor firmamenti: et alii in opprobrium*, ut vivant semper: quos scilicet, ut dicitur Isa. 13: *torsiones et dolores ut parturientes tenebunt, et facies combustae vultus eorum*. Quale semen est quod cadit in terra, talis fructus surgit de terra. Similiter qualis est vita tua dum morieris, talis erit tempore suo resurrectio tua. Seminatur zizania, et surgit ex ea deformis et odibilis herba: seminatur triticum, resurgit frumentum pulchrum. Haec figurata sunt, Gen. 14, in somnio regis: *septem spicae pullulabant in culmo uno plenae atque pulcherrimae, et septem aliae de stipula oriebantur tenues et percussae uredine*, idest vento urente, qui scilicet eas infirmavit et denigravit. Septem spicae deformes signant omnes reprobos cum magna deformitate in judicio apparentes; septem pulcherrimae, omnes electos cum gloriosis corporibus resurgentes. De primo Nahum 3: *ecce ego ad te malefica*, idest universitas damnatorum, *dicit dominus et revelabo pudenda tua in facie tua, et ostendam genti nuditatem tuam, et regibus ignominiam tuam*. De secundo Phil. 3: *salvatorem expectamus* etc. 1 Corinth. 15: *seminatur corpus corruptibile, surget incorruptibile: seminatur in infirmitate, surget in gloria: seminatur corpus animale, surget spirituale; seminatur in ignobilitate, surget in gloria*. Amen.

Caput 24

[91143] De sacramento altaris, cap. 24 *Venite, comedite* etc. vel alia similia de effectu vel fructu. Sacrosanctum corpus domini tres habet effectus principales. Primus est peccatorum destructio. Secundus bonorum spiritualium largitio vel augmentatio. Tertius animarum confortatio, vel vitae aeternae collatio. De primo Dan. 2: *videbam donec abscisus est de monte lapis sine manibus, et percussit statuam*, idest figmenta peccatorum, *et comminuit eam*. 1 Joan. 3: *in hoc apparuit filius Dei, ut dissolvat opera Diaboli*. De secundo Prov. 12: *qui bonus est, hauriet sibi gratiam a domino, quia ipse fons totius gratiae*. Eccle. 24: *in me omnis gratia vitae est*, usque *ad me omnes*. De tertio Psal. 103: *panis cor hominis confirmat*. Genes. 18: *ponam bucellam panis, et confortate cor vestrum*. Primus effectus principalis corporis Christi est destructio peccatorum: et hoc ad tria: ad dealbandum maculam cordis, ad mitigandum stimulum carnis, ad resistendum cogitationibus pravis. De primo Psalm. 67: *nive dealbabuntur in Selmon*. Selmon mons Dei est, et interpretatur umbra, et sicut dicit Glossa, *corpus Christi significat; quia sicut umbra fit de lumine et corpore, ita in corpore Christi est lumen divinitatis et caro humanitatis*. In hoc monte umbroso super nivem dealbabuntur fideles, quia virtute corporis Christi incomparabiliter a macula peccatorum emundantur. Isa. 43: *ego sum ipse qui deleo iniquitates tuas propter me*. De secundo Exod. 17: *mane ros jacuit in similitudinem pruinae super terram*. Glossa: *panis caelestis in similitudinem roris et pruinae semper apparebat, quia corpus Christi a fervore peccatorum refrigerat*. Psalm. 88: *tu dominaris potestati maris*. Mare significat multas miserias hominis, motus fluctuum stimulum carnis. De tertio Cant. 1: *fasciculus myrrhae dilectus meus mihi*. Myrrha servat corpora a vermibus incorrupta; sic corpus Christi corda fidelium a pravis cogitationibus illaesa: quia cum dilectum dominum suscipimus, si fasciculum myrrhae, idest amaritudinem passionis ejus pia mente cogitamus, vermes malarum cogitationum a nobis repellimus. Secundus effectus principalis est bonorum spiritualium augmentatio: et hoc ad tria: ad decorem castitatis, ad fervorem caritatis, ad saporem suavitatis. De primo Daniel. 1: *apparuerunt vultus eorum meliores prae omnibus pueris qui vescebantur cibo regio*. Glossa: *vultus eorum quos panis satiabat, qui de caelo descendit, apparuerunt meliores, decore scilicet castitatis*. Unde et pueri illi casti fuerunt. Cantic. 7: *quam pulchra es et decora carissima in delitiis*. Sicut enim bonum nutrimentum facit ad decorem corporis, sic delitiae cibi spiritualis ad pulchritudinem castitatis. Ezechiel. 36: *similam et mel et oleum comedisti, et decora facta es vehementer*. De secundo Eccle. 32: *gemmula carbunculi in ornamento auri*. Glossa: *ardentium gemmarum principatum tenet carbunculus, sic dictus, quia ignitus, ut carbo. Significat autem corpus Christi, quod cor accipientis et ornat castitate, et inflammat caritate*. Psalm. 49: *ignis a facie ejus exarsit, carbones* et cetera. Hinc 4 Reg. 4: *Eliseus incumbens incurvavit se super puerum, et calefacta est caro pueri*. De tertio Genes. 49: *Aser pinguis panis praebens delitias regibus*. Sapient. 16: *Angelorum esca nutrivisti populum tuum, et panem de caelo praestitisti illis, omne delectamentum in se habentem, et omnis saporis suavitatem: substantiam enim tuam et dulcedinem, quam in filios habes, ostendebas*. Cantic. 5: *comedi favum cum melle meo*, idest dulcedinem carnis Christi cum dulcedine divinitatis: *bibi vinum cum lacte meo*, idest dulcedinem sanguinis Christi cum dulcedine spiritualis consolationis. Tertius effectus principalis est animarum confortatio: et hoc ad tria: ad debellandum Daemonia, ad sustinendum adversa, ad operandum bona. De primo 1 Reg. 30: *invenerunt viri David virum Aegyptium in agro, et adduxerunt eum ad David, dederuntque ei panem ut comederet, et refocillatus est, et adduxit David ad*

latrunculos, et percussit eos. Vir Aegyptius significat peccatorem, quem praedicatores adducunt ad Christum per conversionem; qui pane dominici corporis confortatus fit dux exercitus Christi ad debellandos Daemones. Ephes. 6: *confortamini in domino, et in potentia virtutis ejus, ut possitis stare adversus insidias Diaboli*. 1 Reg. 7: *factum est autem cum offerret Samuel agnum in holocaustum, exterruit dominus Philistiim, et caesi sunt a filiis Israel*. De secundo 3 Reg. 22: *mitte virum justum in carcerem, et sustenta eum pane tribulationis*. In carcerem mittitur, qui in hoc mundo adversa patitur. Panis tribulationis quo sustentatur, est panis vitae aeternae, quo ad sustinenda adversa confortatur. Act. 24, dicit apostolus existentibus in periculo maris: *rogo vos accipere cibum pro salute vestra: et omnes sumpserunt cibum confortati, et animaequiores facti sunt*. Ad Philip. 3: *omnia possum in eo qui me confortat*. De tertio Prov. ult.: *mulier fortis de nocte surrexit, deditque praedam domesticis suis, et cibaria ancillis suis*. Mulier fortis est Ecclesia de gentibus: haec de nocte surrexit, quia per auditum verbi de tenebris peccatorum ad Christum se convertit: praedam domesticis, et cibaria ancillis dedit, quia sacramenta Judaeae missa, quae suscipere noluit, haec cum omni desiderio rapuit, et de eis familiam suam, idest fideles pavit. Et hoc ut eos ad tria bona confortaret: ad opera misericordiarum, ad lucrum animarum, ad emptionem caelestium divitiarum. Unde sequitur post praedictum cibum: *consideravit agrum, et emit eum: de fructu manuum suarum plantavit vineam*. Primum notatur per fructum manuum; secundum per plantationem vineae: tertium per emptum agrum. Primo confortamur cibo domini ad opus bonum. Eccl. 33: *cibaria et virga et onus asino, panis et disciplina et opus servo*. Sicut pabulum confortat asinum ad onera portanda, sic panis caelestis servum Dei ad opera bona perficienda. 2 Tim. 1: *gratias ago ei qui me confortat in Christo Jesu*. Qui enim vere considerat in hoc sacramento immensam circa se Dei liberalitatem, valde confortat eum ad proximi pietatem. Secundo confortamur ad lucrum animarum, ibid.: *vas electionis est mihi iste (...) nomen meum* scilicet Jesum Christum, quasi caeleste oleum ad sanitatem animarum. Cant. 2: *oleum effusum nomen tuum*. De corde Christi pleno fluit oleum gratiae ad salutem animae. Tertio confortamur ad emptionem bonorum caelestium. Hinc supra dictum est, quod mulier fortis post cibum consideravit agrum et emit eum, virtutibus scilicet, et bonis operibus. Jer. 32: *agri pretio ementur, et scribentur in libro, et imprimetur signum, et testis adhibebitur*. Agri caelestis hereditatis ementur pecunia virtutum et bonorum operum, et scribentur tam agri quam emptores in libro vitae, et imprimentur in corde emptoris, signum scilicet crucis Christi, et lumen imaginis Dei pro certo pignore, et adhibebitur testis, quia in die judicii coram omnibus testis erit dominus, quod vere emisti regnum caelorum pretio bonorum operum. Vel tertius effectus principalis dici potest vitae aeternae collatio. Joan. 6: *si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in aeternum*. Et hoc in tribus: in omnium delitiarum praeparatione, in omnium desideriorum impletione, in omnium bonorum secura et aeterna fruitione.

Caput 25

[91144] De sacramento altaris, cap. 25 *Venite, comedite* et cetera. Vel alia ut supra, vel similia de effectu, vel de nominibus corporis Christi. Effectus dominici corporis possunt sumi ex tribus nominibus, quae solent eidem adscribi. Nominatur enim quandoque verus panis, quandoque sacramentum altaris, quandoque sacramentum caritatis. De primo Joan. 6: *pater meus dat vobis de caelo panem verum*. De secundo Malach. 3: *placebit Deo sacrificium Juda et Jerusalem*. De tertio 1 Timoth. 3: *magnum est pietatis sacramentum, quod manifestatum est*

in carne, per partum virginis: *praedicatum est in gentibus* a sanctis apostolis *creditum est mundo*, idest concessum fidelibus in cibum salutis. Unde recte dicitur sacramentum caritatis. Primo corpus domini nominatur panis verus: et secundum hoc habet tres effectus. Sicut enim panis tria bona praecipue confert corpori, idest satiat, confortat, vitam conservat; sic panis iste satiat spiritum ad fastidium mundi faciendum, confortat animum ad malum culpae devincendum, conservat vitam ad Deum semper laudandum. De primo Psalm. 131: *pauperes ejus saturabo panibus*. Complenda: *satiasti, domine, familiam tuam muneribus sacris*, et hoc ad fastidium mundi faciendum. Proverb. 22: *anima saturata calcabit favum*. Gregorius: *gustato spiritu desipit omnis caro*. De secundo Psalm. 103: *panis cor hominis confirmet* ad malum scilicet culpae devincendum: quia qui carent corroboratione hujus panis, vincuntur a vitiis. 4 Reg. 23: *rex Babylonis et exercitus ejus obsedit Jerusalem, et non erat panis populo terrae, et omnes viri bellatores nocte fugerunt ad hortum regis*, idest ad delitias carnis, *et ad campestria solitudinis*, idest ad viam latam, quae ducit ad mortem. De tertio Eccle. 34: *panis egentium, vita pauperis est*. Joan. 6: *ego sum panis vivus qui de caelo descendi. Ego vivo propter patrem: et qui manducat me, vivet propter me*: et haec est vita ad Deum semper laudandum. Psal. 145: *lauda anima mea dominum* et cetera. De his supra sermone 9. Secundo corpus domini nominatur sacramentum altaris, et secundum hoc habet triplicem effectum: scilicet in triplici statu fidelium: idest in hoc mundo, in caelo, in Purgatorio. In statu mundi peccata relaxat, in statu Purgatorii poenam alleviat, in statu caeli gloriam augmentat. De primo, scilicet statu, Levitic. 5: *anima quae peccaverit per ignorantiam, offeret arietem immaculatum*, scilicet Christum, sine quo non fit remissio. Nihil prodest capram, idest austeritatem poenitentiae immolare, nisi studueritis in Christi immolatione plenam fiduciam habere. Joan. 1: *ecce agnus Dei, ecce* et cetera. Paschasius: *licet omnia peccata in Baptismo sint donata, infirmitas tamen peccati, idest fomes in carne remanet*. Et quia ex hoc quod quotidie labimur, saltem in venialibus, ideo Christus pro nobis quotidie immolatur, ut qui semel in moriendo mortem devicit, quotidie recidiva delictorum per haec sacramenta relaxet. Ambrosius: *sicut quod ubique offertur unum est corpus, ita et unum est sacrificium. Christus semel in cruce hostiam pro omnibus obtulit: ipsam offerimus et nunc: sed quod nos agimus, recordatio est sacrificii illius: nec causa suae infirmitatis repetitur, sed nostrae, quia quotidie peccamus*. De secundo Levitic. 17: *dedi vobis sanguinem, ut super altari meo expietis pro animabus vestris*. In hoc figuratum est, quod sacrificium carnis et sanguinis Christi valet animabus in poena Purgatorii. Hic sciendum quod tres turmae animarum sunt decedentium. Prima peccantium, secunda poenitentium, tertia innocentium. Primam sacrificium non adjuvat: secundam poena alleviat: tertiam sine poena ad caelum sublevat. De primo 1 Reg. 3: *juravi eli, quod non expietur domus ejus victimis et muneribus in aeternum*. Domus ejus, idest, omnium in peccatis persistentium. Jerem. 7: *quia locutus sum ad vos, et non audistis: et vocavi vos, et non respondistis, projiciam vos a facie mea*, idest ab omni bono quod est in caelo et in terra. *Tu ergo noli orare pro populo hoc, nec assumas pro eis laudem*, idest, sacrificium laudis, *et non obsistas mihi, quia non exaudiam te*. Proverb. 7: *qui adulter est*, idest amans et adhaerens creaturae ultra mensuram justitiae, *perdet animam suam, quia zelus et furor viri non parcet in die vindictae: nec acquiescet cujusquam precibus, nec suscipiet pro redemptione dona plurima, quasi pretiosissimum Christi sacrificium*. De secundo est illud supradictum: *dedi vobis sanguinem, ut super altari meo expietis pro animabus*. Sanguinem, idest sacrificium corporis et sanguinis Christi: sanguinis pro corpore simul et sanguine; pars pro toto; et quia sanguis in altari non est sine corpore, nec corpus sine sanguine. Pro animabus, scilicet quae sunt in Purgatorio: Augustinus: *orationibus et eleemosynis sanctae Ecclesiae, et sacrificio salutari non est dubium defunctorum animas relevari, ut cum eis misericordius agatur a domino, quam eorum peccata meruerunt in hoc mundo*. Zachar. 13: *partes duae in terra dispergentur*

et deficient, idest infideles et mali Christiani damnabuntur, *et tertia pars relinquetur in ea*, idest poenitentes: *et ducam tertiam partem per ignem*, idest animas poenitentium per Purgatorium: *et uram eos sicut uritur argentum, et probabo eos sicut probatur aurum: ipse invocabit nomen meum, et exaudiam eum*. Ipse, scilicet populus Christianus in terra relictus, invocabit me orationibus et eleemosynis et sacrificio altaris pro parte ducta per ignem, idest pro animabus quae sunt in Purgatorio; et exaudiam eum, alleviando scilicet poenam illorum, et abbreviando. De tertio Prov. 31: *munus absconditum extinguit iras*, iras scilicet Dei, idest poenas Purgatorii quantum ad animas innocentes: et in praesenti tribulationibus et flagellis satis purgatas. Psal. 37: *domine, ne in furore tuo arguas me, neque in ira tua corripias me (...). Quoniam sagittae tuae infixae sunt mihi* et cetera. Furor Dei ardet in Inferno, ira in Purgatorio, sagitta sive correptio amoris in hoc mundo. Qui igitur sagittas dominicae correptioni patienter portat, furorem Inferni et iram ignis Purgatorii duce domino illaesus evadet. Isa. 43: *noli timere serve meus: cum transieris per ignem, tecum ero, et flumina non operient te. Cum ambulaveris in igne, non combureris, quia ego salvator tuus*. Daniel. 3: *Angelus domini descendit cum Azaria et sociis ejus in fornacem, et fecit ignem fornacis quasi ventum roris flantem: et non tetigit eos omnino ignis, neque contristavit. Tunc laudabant Deum dicentes: benedicite domino qui eruit nos de Inferno, et eruit nos de medio ardentis flammae*. Isa. 55: *in laetitia egrediemini, et in pace deducemini: montes et colles cantabunt coram vobis laudem, et omnia ligna regionis plaudent manu*. De tertio supra nominato, scilicet quod sacrificium altaris gloriam beatorum quodammodo in caelo augmentat. Levit. 10: *pectusculum sacrificii quod oblatum est, edetis in loco mundissimo tu et filii tui et filiae tecum*. Pectusculum sacrificii quod optimum et dulcissimum est de animali, signat dulcedinem effectus corporis Christi, in quantum comeditur in loco mundissimo, idest in quantum delectat beatos in caelo: quia plurimum gaudent et congratulantur in hoc sacrificio de memoria redemptionis, de aspectu nostrae salutis, de admiratione divinae bonitatis. Gregorius: *eodem momento rapitur in caelum ministerio Angelorum sociandum corpori Christi, et ante oculos sacerdotis in altari videtur*. Rapitur scilicet corpori Christi consociandum, idest ad beatos laetificandum. Complenda: *sumpsimus, domine, divina mysteria: quae sicut sanctis tuis ad gloriam, ita nobis ad vitam prodesse perficias*. Tertio corpus domini nominatur sacramentum caritatis: et secundum hoc tres habet effectus: quia tria maxime bona operatur in nobis: scilicet spiritus sancti veram participationem, ipsius Christi certam inhabitationem, in similitudinem imaginis Dei transformationem. De primo Psal. 80: *et de petra melle saturavit eos* quia fideles sugunt de corpore Christi dulcedinem spiritus sancti. Sapien. 12: *o quam bonus et suavis est, domine, spiritus tuus in nobis*. Qui scilicet de corpore tuo in nos fluit. Augustinus: *participatione corporis et sanguinis Christi homo vivit, non sumens tantum sacramentum, quod et mali faciunt, sed pertingens usque ad spiritus participationem, ut in corpore domini tamquam membrum maneat et ejus spiritu vegetetur*. De secundo Joan. 6: *qui manducat carnem meam* et cetera. Hilarius: *accepta carne domini et hausto calice id efficitur, ut nos in Christo, et Christus in nobis sit. Est enim Christus in nobis per carnem, dum ejus carnem accipimus; et sumus in eo, dum secum hoc quod nos sumus, in Deo est*. Joan. 1: *verbum caro factum est* et cetera. Dum verbum carnem assumpsit, in nostra carne habitavit: et dum nos verbum incarnatum in cibum accipimus, ipsum etiam habitat in nobis. De tertio Joan. 1: *quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem filios Dei fieri*, idest deiformes, et Deo secundum imaginem similes: nec potest creatura ad majus promoveri, quam quod assimiletur suo creatori. Assimilatur autem homo Deo virtute corporis Christi in tribus: in interiori cordis bonitate, in exterioris operis fertilitate, in superiori caelestis regni hereditate. De primo 2 Petr. 1: *Christus propria gloria sua et virtute, maxima et pretiosa promissa nobis donavit, ut per hoc efficiamur consortes divinae naturae*. Maxima promissa, idest seipsum. Unde, *jusjurandum quod juravit ad Abraham*

patrem nostrum daturum se nobis, ut efficiamur consortes divinae naturae, idest divinae bonitatis: quia natura Dei bonitas est. Ambrosius: *quia dominus Jesus consors scilicet est divinitatis et corporis, et tu qui accipis carnem ejus divinae substantiae in illo participans alimento*, idest, vere bonus efficieris in eo. De secundo Ezech. 12: *sumam de medulla cedri sublimis, et de vertice ramorum ejus, et plantabo in montem excelsum, et faciet fructum*. Medulla cedri sublimis est aeterna sapientia Dei: alti rami ejus sunt patres sancti: vertex ramorum est beata virgo, pars de vertice caro Christi sumpta de virgine. Surculus igitur sumptus de medulla et vertice est corpus Christi plenum divinitate. Iste plantatus in montem excelsum, idest in cor justi in caelum elevatum, facit similem Christo boni operis fructum. De utroque ad Gal. 2: *vivo ego, jam non ego, vivit vero in me Christus*, in me scilicet assimilando interiori bonitate, et exteriori bono opere. Hinc dictum est Augustino: *cibus sum grandium, cresce et manducabis me, nec tu me mutabis* et cetera. De tertio Joan. 1: *quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem filios Dei fieri*; ergo et heredes: ad Rom. 8: *si filii, et heredes, coheredes autem Christi*: 1 Petr. 2: *benedictus Deus qui regeneravit nos*, idest de filiis Diaboli filios Dei fecit, *hereditatem incorruptibilem et incontaminatam et immarcescibilem conservatam in caelis*. Amen.

Caput 26

[91145] De sacramento altaris, cap. 26 *Venite, comedite* et cetera. Thema de effectu vel de nominibus corporis Christi. Effectus dominici corporis possunt sumi ex tribus illis nominibus ejus jam supradictis. Dicitur enim quandoque medicina spiritualis, quandoque manna, idest panis caelestis, quandoque Eucharistia, idest bona gratia animae fidelis. De primo Eccle. 38: *altissimus de terra creavit medicinam, et vir prudens non abhorrebit eam*. Augustinus: *suscepit Christus de terra terram, et de carne Mariae carnem accepit, et ipsam nobis ad salutem manducandam dedit*. De secundo Apocal. 2: *vincenti dabo manna* etc.: quasi dicat: qui se praeparat per victoriam vitiorum, illi dabo manna, idest caelestem panem, scilicet corpus meum, in quo secrete reconditum est multiplex bonum. Joan. 6: *hic est panis qui de caelo descendit*. De tertio Eccles. 32: *audi tacens, et pro reverentia accedet tibi bona gratia*: quasi dicat: praepara te per auditum verbi Dei et obedientiae, qua taceas, idest cesses a malo, et serves reverentiam in benefaciendo: tunc dabitur tibi bona gratia, quae Graece dicitur Eucharistia, idest corpus Christi. Magister, 4 sententiarum: *sacramentum altaris excellenter dicitur Eucharistia, idest bona gratia: quia in ea non solum est augmentum virtutum et gratiae, sed ille totus ibi sumitur, qui est fons totius gratiae*. Primo corpus domini dicitur medicina spiritualis: et secundum hoc habet tres effectus. Serpens ille malignus infudit humano generi per venenum pomi vetiti triplicem corruptionem: in anima tenebras ignorantiae, in carne morbum pravae concupiscentiae, et mortem utrobique. Ad haec tria curanda valet corporis Christi medicina: ignorantiae enim tenebras illuminat, morbum pravae concupiscentiae sanat, et mortem destruendo triumphat. De primo Psalm. 131: *paravi lucernam Christo meo* et cetera. Lucerna est lumen in diaphano, idest perlucido corpore; sic corpus Christi est verbum Dei, quod est lux vera in munda carne, quo scilicet pelluntur a nobis tenebrae ignorantiae. Luc. 1: *viderunt oculi mei salutare tuum* et cetera. Psal. 26: *dominus illuminatio mea* et cetera. Psalm. 53: *accedite ad eum, et illuminamini*. De secundo Isa. 38. Item 4 Reg. 2: *jussit Isaias ut tollerent massam de ficis, et cataplasmarent super vulnus regis, et sanaretur*. Vulnus sive ulcus regis est concupiscentia carnis. Psal. 6: *miserere mei, domine, quoniam infirmus sum* et cetera. De

tertio Luc. 1: *benedictus fructus ventris tui*, scilicet corpus Christi, quod est fructus vitae valens ad curationem mortis aeternae: Proverb. 3: *lignum vitae est his qui apprehenderint eam*, scilicet sapientiam Dei incarnatam: Oseae 14: *ero mors tua, o mors*. De hac triplici corruptione et medicina, supra sermone sexto post principium. Secundo corpus dominici dicitur manna, idest panis caeli, quod manna habet similitudinem saporis frumenti, mellis et olei. De duobus primis Exod. 16: *gustus ejus sicut similae*. De tertio Num. 16: *gustus ejus quasi similae cum melle*. De quarto Num. 15: *fecerunt ex eo tortulas saporis quasi panis*. De tribus simul Ezechiel. 16: *gustus ejus quia similam, mel et oleum comedisti*. Et secundum haec tria habet corpus domini triplicem effectum. Operatur enim morum honestatem, cordis suavitatem, proximi pietatem: primum significatur in frumento, secundum in melle, tertium in oleo. De primo Zach. 9: *quid bonum ejus, et quid pulchrum, nisi frumentum electorum?* Panis de frumento bonus est, et pulcher in se; et etiam in effectu, quia facit pulchrum: sic corpus Christi bonum et pulchrum facit honestatem morum. Daniel. 1: *apparuerunt vultus eorum meliores et corpulentiores prae omnibus pueris qui vescebantur cibo regio*, Glossa, *vultus eorum quos panis satiabat, qui de caelo descendit*. De secundo Prov. 33: *comede fili, mel, quoniam bonum est, et favum dulcissimum gutturi tuo*: Sapient. 16: *paratum panem de caelo praestitisti illis, omne delectamentum in se habentem, et omnis saporis suavitatem*. De tertio Job 29: *quis mihi tribuat ut sim secundum dies, quando secreto Deus erat in tabernaculo meo, et petra fundebat mihi rivulos olei*, idest gratiam pietatis ad bonum proximi: Prov. 21: *thesaurus desiderabilis, et oleum in tabernaculo justi*. 4 Reg. 4: *offerebant vasa, et mulier infundebat oleum: et ait Eliseus, vende oleum, et redde creditori tuo; tu autem et filii tui vivite de reliquo*. Ecce oleum, idest opus pietatis proximum reficit, debita solvit, nos ipsos pascit. Primum intelligitur in eo quod fundebat oleum in vasa proximorum: secundum in eo quod reddit per oleum debita creditori: tertium in eo quod ipsa et filii de oleo vixerunt: tertio corpus domini dicitur Eucharistia, idest bona gratia. Sicut autem dicunt magistri, gratia est influentia divinae bonitatis in animam, per quam assimilata Deo fit ei grata, et vitae aeternae digna. Et secundum hoc corpus domini habet tres effectus: similem Deo animam efficit, gratam et charam Deo reddit, vitam aeternam tribuit. De primo 2 Epistol. Petr. 1: *Christus propria gloria et virtute maxima et pretiosa nobis promissa donavit, ut per hoc efficiamur divinae naturae consortes*, idest similes Deo per veram bonitatem. De secundo Cant. 10: *quam pulchra es et decora in delitiis*. Quasi diceret, delicato cibo et potu corporis Christi et sanguinis es nutrita, facta es multum decora, et idcirco grata Deo et chara. De tertio Joan. 6: *qui manducat carnem meam* etc., *habet vitam aeternam*. Item corpus domini dicitur Eucharistia, idest, bona gratia: et secundum hoc habet valde bonum effectum, scilicet cum illud manducamus, non ipsum ut alius cibus mutatur in nobis, sed nos in illo mutamur. Nam quia, ut dictum est, gratia est influentia divinae bonitatis in animam, per quam similatur Deo; haec bona gratia, scilicet corpus Christi, influit nobis: sed nos illi assimilamur, et in ejus bonitatem mutamur. Haec nostra in Christum mutatio potest probari similitudine triplici. Prima sumitur de virtute nostri amoris: secunda de virtute rei majoris: tertia de virtute surculi arboris.

Caput 27

[91146] De sacramento altaris, cap. 27 *Venite, comedite panem meum, et bibite vinum quod miscui vobis*, Prov. 9. His verbis dominus nos invitat ad salutare convivium, in quo praeparavit pretiosum cibum et potum corpus

et sanguinem suum. Dicto itaque supra de corpore Christi, dicendum est hic de sanguine. *Hic est qui venit per aquam et sanguinem Jesus Christus*, 1 Epist. Joan. 2. Item aliud: *calicem quidem meum bibetis*, Matth. 20. Thema proprium: *dignus es domine* etc., *quoniam redemisti nos Deus in sanguine tuo*; Apoc. 2, vel aliud simile. Septimum principaliter circa sacramentum dominici corporis notandum, est consideratio sanguinis sacri. Unde sciendum, quod sanguis domini tribus modis potest considerari: primo ut in cruce pro omni salute funditur; secundo ut in sacramento a fidelibus sumitur; tertio, ut a salvandis spiritualiter bibitur. Primo modo consideratus, ab inestimabili dignitate commendatur. Circa hanc pretiositatem quatuor praecipue possunt notari. Primum est pretiositatis magnae probatio; secundum tanti pretii dandi ratio; tertium virtutis sanguinis magnitudo; quartum redemptorum sanguine multitudo. Primum circa pretiositatem sanguinis praecipue notandum, est pretiositatis magnae probatio: et hoc probatur a tribus: a virginali origine, a dignitate innocentiae, a Dei unione. De primo Eccles. 24: *ego quasi vitis fructificavi* etc., fructus vitis, scilicet, beatae virginis uva et vinum, idest corpus Christi et sanguis. Vinum igitur honoris ortum de flore vitis, est sanguis Christi pretiosus natus de virginitate. Multum itaque commendat sanguinis Christi nobilitatem et pretiositatem, quod a nulla, ut alius sanguis, corruptione, sed a virginali flore sumpsit exordium. De secundo Psalm. 93: *captabunt in animam justi, et sanguinem innocentem condemnabunt*. Quanto sanguis innocentior, tanto charior et pretiosior. 1 Epist. Petr. 2: *non corruptibilibus auro vel argento redempti estis, sed pretioso sanguine quasi agni incontaminati et immaculati Jesu Christi*. De tertio Jerem. 13: *agglutinavi mihi omnem domum Israel, dicit dominus*, idest inseparabiliter mihi univi totam hominis naturam, scilicet animam, corpus et sanguinem. Ad Hebr. 2: *quia pueri communicaverunt carni et sanguini, et ipse Christus similiter participavit eisdem*, idest filius Dei pro salute hominis habentis carnem et sanguinem assumpsit carnem hominis et sanguinem, et ita univit ea sibi et honestavit, ut vere possint dici caro Dei et sanguis. Act. 20: *posuit vos spiritus sanctus regere Ecclesiam Dei, quam acquisivit sanguine suo*. Ergo sanguis Christi vere est sanguis Dei: ideo tam pretiosus, quod una gutta plus valet quam totus mundus. Secundum circa pretiositatem sanguinis Christi praecipue notandum, est tanti pretii pro homine dandi ratio: et haec est triplex. Prima magni debiti necessaria solutio: secunda magni amoris demonstratio: tertia magni boni perditi recuperatio. Prima ratio tanti pretii dandi pro homine, scilicet pretiosi sanguinis Dei, est magni debiti necessaria solutio. Maximo enim debito obligatus est primus homo, quia tenebatur Deo satisfacere pro se et toto humano genere, quod rapuerat et occiderat pomum vetitum comedendo, unde jussus est cum omni progenie mitti in Gehennae carcerem, donec redderet omne debitum per sufficientem hostiam. Justum est enim secundum peccati quantitatem et laesae majestatis dignitatem fieri satisfactionem: et hoc potest tribus gradibus distingui. Pro minore enim culpa minor, pro majori major, pro maxima satisfactio maxima est facienda. Hinc statutum erat in lege pro transgressione diversorum mandatorum pecus aliquod offerri, vel occidi et sanguinem ejus fundi; sed pro majori peccato vel homicidio simplici ipsum homicidam occidi, et sanguinem ejus fundi. Ex hoc sequitur, quod pro tot homicidiis primi parentis, qui omnes homines occidit, quia per eum omnes moriuntur, et pro laesa per hoc maximi creatoris majestate tam pretiosa hostia debeat offerri Deo et occidi, et sanguis ejus fundi, qui ad minus tantum valeat, quantum omnes homines qui sunt occisi. Sed quia talis in omni creatura non poterat inveniri, necesse fuit ad solvendum tantum debitum, et ad liberandum de Inferni carcere genus humanum, filium Dei hominem fieri omni creatura meliorem, et ipsum pro debito hominis occidi, et sanguinem ejus fundi. De primo Levit. 4: *anima quae peccaverit per ignorantiam*, in transgressione, scilicet quorumdam mandatorum Dei, *offerat Deo vitulum, vel agnum*, vel aliquid hujusmodi ad occidendum et sanguinem fundendum. Ad Hebr. 9: *omnia pene in sanguine mundantur secundum legem, et sine sanguinis*

effusione non fit remissio. De secundo Genes. 9: *quicumque fuderit sanguinem hominis, fundetur sanguis illius: ad imaginem quippe Dei factus est homo*: Num. 35: *non aliter expiari potest, nisi ejus sanguine, qui alterius sanguinem fuderit*. De tertio Oseae 13: *de manu mortis liberabo eos: de morte redimam eos pretio sanguinis*, dicit interlinearis, *de morte, idest de plaga et debito aeternae mortis*. Bernardus: *filius Dei jubetur occidi; ut vulneribus nostris pretiosi sanguinis sui balsamo mederetur. Agnosce, anima, quam gravia sunt illa vulnera, pro quibus necesse est dominum Jesum Christum vulnerari: nisi enim essent ad mortem aeternam, nunquam pro eis filius Dei moreretur*. Secunda ratio tanti pretii dandi est magni amoris demonstratio. 1 Epist. Joan. 5: *tres sunt qui testimonium dant in terra, spiritus, aqua et sanguis*. Spiritus quem misit de corpore, aqua quae fluxit de latere, et sanguis quem effudit de corde, testes sunt dilectionis maximae. Psal. 129: *apud dominum misericordia* etc., ut scilicet probaretur ad nos amoris ejus magnitudo. Bernardus: *vere copiosa Christi redemptio, quia undam sanguinis per quinque partes corporis largiter effudit, cum pro redemptione generis humani una gutta pretiosi sanguinis ejus sufficeret; sed data est copia, ut magnitudine muneris virtus innotesceret diligentis. Ut enim ostenderet quantum te diligeret, non aliter voluit quam moriendo te de morte liberare*. Augustinus: *o anima mea pretiosa, non auro redempta vel opibus, sed agni immaculati sanguine, attende quid valeas, quid pro te datum sit cogita. Noli temetipsam tradere in perditionem, pro qua Christus suum pretiosum fudit sanguinem*. Tertia ratio tanti pretii dandi est magni boni perditi recuperatio: et hoc est triplex: scilicet libertas a servitute Diaboli, introitus caelestis regni, hereditas filiorum Dei. De primo Jerem. 30: *redemit Deus Jacob, et liberavit eum de manu potentioris*, scilicet pretioso sanguine Christi: Joan. 8: *si vos filius liberavit, vere liberi eritis*. Psalm. 105: *redemit eos de manu inimici*: Luc. 1: *benedictus dominus Deus Israel* et cetera. De secundo Hebr. 9: *Christus introivit semel in sancta, aeterna redemptione inventa*. Et infra 10: *habentes itaque, fratres, fiduciam in introitu sanctorum in sanguine Christi*. Hieronymus: *sanguis Christi est clavis Paradisi. In passione enim domini caelum diu clausum, quasi soluto sanguinis ejus pretio est apertum*. Joan. 19: *unus militum latus ejus perforavit* et cetera. Glossa: *vigilanti verbo usus est: non dixit vulneravit, sed aperuit, ut illic vitae quodammodo ostium panderetur, unde sacramenta Ecclesiae emanaverunt, sine quibus ad vitam non intratur. Sanguis enim fusus est in remissionem peccatorum, aqua in lavacrum: humanum genus propter debita peccatorum et deformitatem a Paradiso caelesti exclusum, necesse habuit ad reditum, et pretio sanguinis Christi a debito absolvi, et aqua Baptismi a sorde lavari*. De tertio Levitic. 25: *si frater tuus vendiderit possessiunculam suam, si voluerit propinquus ejus, potest redimere quod ille vendiderat*. Hoc fecit Christus pretio sanguinis sui. Hinc legitur Num. 25, quod homicidis expulsis de terra sua, non dabatur libertas redeundi, nisi post mortem summi pontificis. Jerem. 12: *reducam virum ad hereditatem suam*. Eccle. 33: *servus fidelis sit tibi quasi anima tua; quasi fratrem sic eum tracta: quoniam in sanguine animae comparasti eum tibi*, scilicet quod hereditatem tuam quam redimere non poterat sanguine tuo redemisti sibi; unde tracta eum quasi fratrem, dividendo secum hereditatem. Hinc Luc. 32: *clamat de cruce latro, domine memento mei: et dixit illi Jesus: amen dico tibi, hodie mecum eris in Paradiso*.

Caput 28

[91147] De sacramento altaris, cap. 28 Thema de sanguine Christi, ut supra, vel similia. Tertium circa pretiositatem sanguinis Christi ut consideratur in cruce fusus, praecipue notandum est virtutis magnitudo: et consistit

haec in tribus: in Diaboli destructione, in mundi redemptione, in Dei reconciliatione. De primo Job 40, secundum aliam litteram: *numquid capies Leviathan hamo?* Supple, sicut ergo Leviathan est Diabolus, hamus, sive aculeus in esca est Dei filius in carne humana assumpta absconditus. Isto hamo captus est Diabolus, et deceptus; quia dum carnem innocentis Christi in cruce mordere et effundere sanguinem injuste praesumpsit, latens aculeus divinitatis potestatem ejus perforando destruxit. Amos 5: *ego exterminavi Amorrhaeum*, idest amarum inimicum, *cujus altitudo cedrorum altitudo est, et fortis ipse quasi quercus*. Hoc figuratum est Daniel. 14: *erat draco magnus in Babylone, et tulit Daniel picem et adipem et pilos, et coxit pariter, et fecit massam, et dedit in os draconis, et diruptus est*. Pix et pili significant similitudinem carnis peccati: adeps sanguinem Christi: massa ex his sacra membra salvatoris data in potestate hostis; sed dum haec injuste mordere nititur, juste potestas ejus destruitur. De secundo 1 Corinth. 6: *empti estis pretio magno*: ad Ephes. 1: *habemus redemptionem per sanguinem Christi, in remissionem peccatorum*. 1 Pet. 1: *non corruptibilibus auro vel argento redempti estis* et cetera. Hinc canit Ecclesia: *te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti*. De utroque Hebr. 1: *quia pueri communicaverunt carni et sanguini, et ipse Christus similiter communicavit eisdem, ut per mortem destrueret eum qui habebat mortis imperium*, Diabolum scilicet, et liberavit eos. Augustinus: *quid fecit redemptor captivatori nostro? Tetendit ei muscipulam crucem suam, posuit ibi escam corpus et sanguinem suum. Ille autem sanguinem fudit non debitoris, propter quod jussus est reddere debitores*. Hinc canit Ecclesia: *o crux gloriosa, per quam Diabolus est victus, et mundus Christi sanguine redemptus*. De tertio Eph. 2: *vos qui aliquando eratis longe, facti estis in sanguine Christi prope*; ipse est enim pax nostra, idest faciens nobis pacem cum Deo: ad Coloss. 1: *Christus est caput corporis Ecclesiae, pacificans per sanguinem crucis sive quae in terris, sive quae in caelis sunt*. Hinc post passionem et resurrectionem ostendit discipulis cruentas manus et latus dicens: *pax vobis*. Haec pax cum Deo sive reconciliatio fit per sanguinem Christi triplici ratione: ratione pretii sufficientis, quod in eo pro nostris debitis solvit: ratione formositatis, qua nos Deo gratos fecit: ratione gratissimae caritatis, quam in hoc facto demonstravit. De primo Psal. 68: *persecuti sunt me inimici* etc. usque ad mortem crucis, *quae non rapui exsolvebam*, scilicet pretio sanguinis pro bono pacis. Matth. 26: *sanguis pro vobis fundetur in remissionem peccatorum*. De secundo Ephes. 5: *Christus dilexit nos, et tradidit semetipsum oblationem et hostiam Deo* gratam ad effectum nostrae reconciliationis causa nimiae dilectionis. Nam si Noe justus, ut dicitur Eccles. 44, in tempore iracundiae factus est reconciliatio propter justitiam, multo magis Christus propter nimiam caritatem, qua obtulit pro nobis Deo proprium sanguinem. De tertio Roman. 5: *justificati in sanguine Christi*, idest de reis justi, de foedis pulchri facti, *salvi erimus ab ira per ipsum, et glorificamur in Deo per dominum nostrum, per quem reconciliationem accepimus*. Item: *dilectis Dei, vocatis sanctis*, idest sanguine Christi tinctis, *gratia vobis et pax*. Joan. 13: *misit aquam in pelvim*. Glossa: *sanguinem in terra fudit, et coepit lavare pedes discipulorum, quia scilicet sanguine mundo mundans nos fecit pulchros, et Deo gratos*. Apocal. 1: *dilexit nos, et lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo, et fecit nos Deo nostro regnum et sacerdotes*. Ecce peccatores Deus sanguine suo lavit, formosos, roseos, et Deo gratos fecit, et sic reconciliavit, ut in curia Dei principes faceret. Quartum circa pretiositatem sanguinis Christi notandum est, redemptorum multitudo. Tres enim exercitus magni sanguine ejus sunt redempti; scilicet manifesti inimici; antiqui justi, dubii amici. Primi de vinculo peccati, secundi de Limbo Inferni, tertii de dubietate fidei. Propter haec tria effudit sanguinem de tribus locis; de manibus, de pedibus, de vulnere lateris. Primo de manibus, ut peccatores virtute sanguinis a vinculis peccatorum absolveret, absolutos ad se revocaret. De primo Eccles. 50: *porrexit sacerdos magnus manum suam in liberationem, et libavit in sanguine uvae*, ut scilicet peccatorum vincula solveret. Psal. 115:

dirupisti vincula et cetera. Augustinus: *Christus ob hoc sanguinem suum fudit, ut peccata nostra deleret. Unde enim Diabolus nos tenebat, deletum est sanguine redemptoris: non autem tenebat nos nisi vinculis peccatorum*. De secundo, scilicet ut absolutos revocaret, Isa. 44: *convertere ad me, quoniam redemi te*, Glossa, sanguine: quod si feceris, caelum et terra, et omnia elementa in salute tua laetabuntur; e contra, si non feceris, omnia contra te pugnabunt. Sapient. 5: *armabit creaturam* et cetera. Porrexit itaque Christus manum in cruce, et libavit sanguinem, solvens omnes a vinculis peccatorum; et adhuc quasi aufugientem manu cruenta revocat peccatorem. Isa. 46: *ego sum vocans ab oriente avem quasi de longe*, scilicet de statu peccati revocans instabilem et refugam animam. Secundo de pedibus fudit sanguinem ut antiquos justos de Limbo Inferni educendos demonstraret, et ad patriam caelestem deduceret. De primo Thren. 1: *torcular calcavit dominus virgini Juda*. Arbor et tortura arboris significat passionem Christi in ligno crucis: qui vero in torculari calcat, sanguinem uvae pedibus fudit, ut multos ex eo laetos faciat. Christus ergo virgini Juda torcular calcavit, qui in passione crucis sanguinem effudit, et justos in fide corruptos de Inferno liberans laetificavit. Zach. 9: *tu quoque in sanguine testamenti tui eduxisti vinctos de lacu, in quo non est aqua*, scilicet caelestis refrigerii. De secundo, ut scilicet eductos de Inferno ad caelestem patriam deduceret. Hebr. 9: *Christus assistens pontifex* et cetera. Usque *introivit* et non solus, sed cum magno exercitu justorum, quos de Inferno eruens secum duxit. Psal. 67: *ascendens in altum* et cetera. Isa. 60: *dicunt Angeli, quis est iste qui venit de Edom* etc. et post: *gradiens in multitudine virtutis suae*, idest ascendens cum multis fidelibus, quos de Infernis potenter secum duxit. Tertio fudit sanguinem de vulnere lateris et cordis, ut discipulos in fide dubios, et alios multos in fide et bonae vitae stabilitate tentatos, et ideo frigidos et quasi mortuos calefaceret et revivificaret, et revivificatis suo sanguine iter caeleste significaret, ut post ipsum ruenter currerent. De primo Joan. 19: *unus militum lancea latus ejus aperuit, et continuo exivit sanguis*, qui scilicet est calidus et in quo est vita hominis, ut eos frigidos in fide calefaceret, et quasi mortuos in vita bona revivificaret. Psal. 101: *similis factus sum pellicano solitudinis*. Pellicanus avis est quae mox natos et contra eam se erigentes occidens, et mortuos triduo deplorans, cum rostro latus proprium fodit, et sanguinem in eos fundens revivificat. Sic Christus frigidis in fide, et peccatis mortuis subvenit sanguine cordis. De secundo quasi vivificatis ad instar ferae vulneratae iter caeleste suo sanguine significat, et sequendum demonstrat. Cant. 3: *vulnerasti cor meum, soror mea sponsa* quia attende me vulneratum propter te: vide sanguinem meum, et sequere me. Joan. 20: *venit Jesus, et ostendit discipulis manus et latus*, scilicet cruentum, non solum ut eos in fide confortaret, sed ut per multas tribulationes monstraret. 1 Petr. 2: *Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum* et cetera. Hebr. 13: *Jesus ut sanctificaret per suum sanguinem populum, extra portam passus est*. Exeamus ergo ad eum extra castra, scilicet delitias carnis fugientes, et passionem ejus imitantes. Cantic. in fine: *fuge dilecte mi, et assimilare capreae hinnuloque cervorum*: quasi diceret: curre coram nobis, ut fera corde vulnerata, et sanguine tuo caelestem semitam nobis ostende, donec te comprehendamus, et in te delitias aeternas capiamus. 1 Epist. Cor. 9: *sic currite, ut comprehendatis*. Amen.

Caput 29

[91148] De sacramento altaris, cap. 29 *Bibite ex hoc omnes. Hic est sanguis meus*, Matth. 26. Sanguis Christi tribus modis potest considerari. Primo, ut in cruce ab infidelibus funditur: secundo, ut in sacramento a fidelibus

sumitur: tertio, ut praeter sacramentum a salvandis spiritualiter bibitur. Primo modo consideratus commendatur ab inaestimabili pretiositate. Secundo modo a multiplici utilitate. Tertio modo a spirituali suavitate. Quantum ad primum modum semper est memorabilis; quantum ad secundum, venerabilis; quantum ad tertium, desiderabilis. De primo Apocalyp. 5: *dignus es domine, quoniam occisus es, et redemisti nos in sanguine tuo*. De secundo Matth. 14: *hic est sanguis meus novi testamenti*. De tertio 1 Epist. Cor. 10: *omnes patres nostri eumdem potum spiritualem biberunt*. De primo modo considerationis jam supra dictum est in duobus sermonibus. Secundo itaque modo consideratur sanguis Christi, ut in sacramento a fidelibus sumitur. Et circa hoc tria requiruntur: primo, quare sacramentum datur sub specie duplici: secundo, quare populus non sumit sanguinem sicut sacerdos sub specie vini: tertio, quae sit utilitas sanguinis Christi, ut in sacramento a fidelibus sumitur. Primo quaeritur quare sacramentum sumitur sub specie duplici cibi et potus, sive panis et vini. Hujus triplex est ratio: prima ad regalis convivii perfectionem: secunda, ad redemptionem corporum nostrorum, et animarum simul saginationem: tertia, ad memoriam passionis dominicae majorem repraesentationem. De primo Esther 1: *rex Assuerus tertio anno imperii sui fecit grande convivium cunctis principibus et pueris suis. Cibi inferebantur, vinum quoque ut magnificentia regia dignum erat*. Rex iste significat Christum, qui non primo vel secundo anno, idest ante legem, vel sub lege, sed tertio, idest tempore gratiae facit convivium magnis et pueris fidelibus cibi et potus. Ut enim ornatum et perfectionem convivii sui et mensae demonstraret, sub specie panis et vini simul sacramentum altaris administrat: nam ubi alterum deesset, multum laudabile convivium non esset. De secundo Psalm. 109: *tu es sacerdos in aeternum, secundum ordinem Melchisedech*, qui scilicet obtu

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

lit in signum panem et vinum. In pane significans futuram nostrorum corporum redemptionem, in vino animarum. Magister 4 Sentent.: *quare sub duplici specie sumitur sacramentum altaris, cum sub altera totus sit Christus? Ideo scilicet ut ostendatur totam humanam naturam, idest corpus et animam assumpsisse, et totam simul redemisse. Panis enim ad carnem refertur, quam scilicet nutrit: vinum ad animam, quia vinum sanguinem operatur, in quo sedes est animae, secundum physicos. Unde si sub alterius specie tantum sumeretur, ad alterius tantum, idest corporis vel animae, non ad utriusque pariter liberationem valere significaretur*. De tertio 1 Epist. Cor. 11: *hic est calix novi testamenti in meo sanguine: hoc facite quotiescumque sumitis in meam commemorationem*, idest sanguinem meum bibetis in memoriam meae passionis. Expressius enim Christi passio ad memoriam reducitur per considerationem sanguinis quam corporis. Exod. 12: *erit sanguis vobis in signum in aedibus, in quibus eritis*. In signum; sicut enim agnus sine macula occisus est in liberationem Israel de Aegypto, sic sanguis Christi proprium et expressum memoriale est suae passionis. 4 Reg. 3: *viderunt Moabitae aquas rubeas quasi sanguinem, et dixerunt: sanguis est gladii: pugnaverunt reges contra se, et caesi sunt mutuo*. Reges, scilicet Christus et Diabolus; ille humilium, hic superborum, pugnantes in passione domini, ut quis eorum hominem ad suum servitium obtineret: ambo sunt graviter vulnerati. De primo Job 16: *hostis meus irruit in me quasi gigas, concidit me vulnere super vulnus*. De secundo Isaiae 51: *numquid non tu domine percussisti superbum, vulnerasti draconem?* Vulneravit itaque vulnere gravi, qui cum Christi carnem innocentem mordere praesumpsit, latens aculeus divinitatis potentiam malitiae ejus perforando enervavit. Secundo quaeritur, quare populus non accipit sanguinem sub specie vini sicut sacerdos. Hujus triplex est ratio. Prima est ad habendum vas congruum hujus sanguinis contentivum: sicut enim vinum vas specialius et diligentius praeparatum, in quo servetur, exigit quam panis; sic sub specie vini sanguis Christi sumendus solum sacerdotibus conceditur, tamquam vasis domini ad hoc specialiter consecratis, et sacra religione constrictis, et virtutum pulchritudine excellentius praeornatis. Hinc triplici vasi electo comparantur in Scripturis; scilicet altari consecrato, craterae ligatae, aureo scypho. De primo Deut. 12: *carnibus hostiarum ipse vesceris: sanguinem fundes in altari*, idest committes sacerdoti, qui debet esse vas specialiter consecratum, et sanctum, et altare dignum ad suscipiendum sanguinem domini: Glossa Exod. 30: *altare holocausti significat vitam justorum, qui carnem suam quotidie crucifigunt cum vitiis et concupiscentiis, atque in hostiam Deo viventem offerunt*. Ad Rom. 12: *altare holocaustorum est fides pura, doctrina recta, et conversatio bona Christi ministrorum*. Psalm. 83: *altaria tua domine virtutum* etc.: quasi dicat: o quam sancta, quam ornata, quam dilecta debent esse sanguinis Christi vasa. De secundo Exod. 24: *tulit Moyses dimidiam partem sanguinis victimarum, et misit in crateras*. Cratera est vas

vinarium multis circulis circumligatum, significans religiosorum sacerdotum vitam virtutibus custoditam, ad Christi sanguinem suscipiendum aptam. Eccle. 6: *injice pedem tuum in compedes sapientiae, et collum tuum in torques illius. Decor enim vitae est in illo, et vincula illius alligatura salutaris*. Item infra: *timor domini scientiae religiositas; religiositas custodiet et justificabit cor, jucunditatem atque gaudium dabit*. De tertio Eccle. 50: *sacerdos quasi vas auri solidum, ornatum omni lapide pretioso*, idest omni genere virtutum, dicit Glossa: *tale itaque vas exigitur speciale et electum; ad suscipiendum sub specie vini sanguinem Christi*. Secunda ratio est vitandi periculum effusionis propter multitudinem, quae se circa altare comprimit. Hinc est quod dominus in coena apostolis paucis, et ut suis sacerdotibus non solum corpus in specie panis, sed et sanguinem in specie vini dedit; multitudini hominum in deserto panem sine potu distribuit. Tertia ratio est ad praecavendum erroris periculum. Si enim populus rudis acciperet sanguinem sub specie vini, vix crederet illum esse sub specie panis, cum tamen veraciter sit sub utraque specie. Nam sicut sub specie vini consecrati Christi est sanguis per transubstantiationem, ita ibi est corpus per annexionem: et sicut sub specie panis est corpus Christi per transubstantiationem, ita ibi est sanguis ejus veraciter per annexionem. Hic enim duo, corpus Christi et sanguis, immo haec quatuor, corpus, sanguis, anima et deitas, jam ultra non possunt separari. Unde sicut sumit sacerdos sanguinem Christi sacramentaliter de calice, sic populus sumit eum intellectualiter sub specie panis de ipso corpore Christi, et est eis tam utilis et tam dulcis, ut sacerdotibus qui sumunt eum sub specie vini de calice. Cant. 1: *botrus Cypri dilectus meus mihi*. Duo sumo in botro: uvam, scilicet corpus domini in cibum, et ex uva sugo dulcem sanguinem in potum. Deut. 33: *constituit eum dominus ut sanguinem uvae biberet meracissimum*. Per hunc potum rectificat dominus animam, donec perducat ad vitam aeternam. Joan. 6: *qui bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam*. De dulcedine hujus sanguinis habetur infra Serm. 32 circa medium.

Caput 30

[91149] De sacramento altaris, cap. 30 *Quae utilitas in sanguine meo*, et similia ut prius. *Qui bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam*. Tertio quaeritur de sanguine Christi, ut in sacramento sumitur a fidelibus, quae sit utilitas, sive effectus. Ad hoc sciendum, quod sic sumptum possumus considerare tribus modis: scilicet ut potum aquae vivae, ut vinum spirituale, ut sacrosanctum mysterium Ecclesiae. De primo Psal. 77: *percussit petram, et fluxerunt aquae*. Sicut petra significat Christi corpus, ita aquae illae sanguinem illius, qui verus et vivus est potus aquae. De secundo Prov. 9: *venite, bibite vinum, quod miscui vobis*, idest sanguinem Christi multa dulcedine conditum. De tertio Hebr. 13. *Jesus extra portam passus est, ut per suum sanguinem sanctificaret populum*. Ergo sanguis Christi res sanctificans est et sacrosanta. Complenda: *quaesumus, domine, ut sacrosancta mysteria praesens remedium nobis esse facias et futurum*. Juxta considerationem et similitudinem cujuslibet istorum trium habet sanguis Christi triplicem effectum. Primo potest considerari potus sanguinis Christi ut potus aquae vivae. Sed potus aquae, ut dicunt physici, est humectativus aridorum, extinctivus incensorum, delativus ad membra ciborum. Similiter potus sanguinis Christi, ut significatur per aquam, tres habet effectus in anima fideli. Arida ejus humectat et conjungit, male incensa refrigerat et extinguit, cibum verbi Dei ad membra vehit, ut bene possint operari. De primo Isai. 44: *effundam aquam super sitientem, et fluenta super aridam*, ut scilicet anima quasi pulvis arida ad fontale deflua et ad malum prona, potu sanguinis Christi

perfusa, conjungatur, conglutinetur et roboretur ad bona. Psal. 1: *non sic impii, non sic: sed tamquam pulvis quem projicit ventus a facie terrae*: quia tentatio Diaboli spargit cogitationes, eorumque desideria, locutiones et opera per diversa vitia. Exod. 5: *dispersus est populus per universam terram Aegypti ad congregandas paleas*, scilicet mundi vanitates. E contra Joan. 11: *Jesus moriturus erat*, supple, et sanguinem suum daturus, *non tantum pro gente, sed ut filios Dei qui dispersi erant, congregaret in unum*, scilicet per cordis unionem, linguae refraenationem, sensuum et morum disciplinam, vitae religionem. 1 Epist. Cor. 5: *sitis nova conspersio, sicut estis azymi*. Idest per Baptismum a vitiis sinceri facti, ita sitis aspersione sanguinis Christi quasi pasta in nova vita et bona compacti. De secundo effectu Psal. 77: *percussit petram, et fluxerunt aquae* ad refrigerandum scilicet pravae sitis ardorem. Eccles. 3: *ignem ardentem extinguit aqua*, quia sanguis signatus per aquam destruit fervorem irae, avaritiae et pravi amoris et concupiscentiae. Augustinus: *scribe, domine Jesu Christe, in corde meo vulnera tua pretioso sanguine tuo, ut legam in eis tuum dolorem ad sustinendum pro te omnem dolorem, tuum amorem ad contemnendum pro te omnem pravum amorem: quia sic apparet, quod sanguis Christi ad instar aquae contra male incensa in nobis valet*. De tertio effectu 3 Reg. 19: *Elias comedit et bibit aquam, et ambulavit*. Potus cibum ad membra vehit, et ad eundum, sive operandum movet: sic potus sanguinis Christi cibum verbum Dei sive praecepti ad corda defert, ut vires animae et membra corporis secundum illud vivant, et regantur, et bene operentur. Prov. 9: *comedite, bibite, relinquite infantiam, et vivite, et ambulate per vias prudentiae*. Comedite cibum verbum Dei et praecepti, et bibite sanguinem Christi, qui scilicet praeceptum ad cor, ad sensus, ad membra deferat, et prava relinquere et bona perficere moneat. Secundo potest considerari sanguis Christi ut vinum spirituale: et secundum hoc habet tres effectus: quia lavat, calefacit, laetificat. Lavat sordes culpae, calefacit corda caritate, laetificat spirituali dulcedine. De primo Genes. 49: *expectatio gentium lavabit in vino stolam suam, et in sanguinem uvae pallium suum*, idest fidelem animam. 1 Epist. Joan. 1: *si in lumine ambulamus, societatem habemus ad invicem, et sanguis Jesu Christi filii Dei emundat nos ab omni peccato*: ad Hebr. 9: *si sanguis hircorum aut taurorum aspersus inquinatos sanctificat ad emundationem carnis, quanto magis sanguis Christi emundabit conscientiam vestram ab operibus mortuis ad serviendum Deo viventi?* Apoc. 22: *beati qui lavant stolas suas in sanguine agni, ut sit potestas eorum in ligno vitae*. De secundo Deut. 32: *constituit eum, ut comederet medullam tritici*, idest dulce corpus Christi, *et sanguinem uvae biberet meracissimum*, idest purum et calidum; purum ad maculam iniquitatis, calidum in effectu. Esth. 1: *Assuerus*, scilicet beatus, *post nimiam potationem incaluit mero*, idest accensus est caritate. Cant. 2: *introduxit me rex in cellam vinariam, ordinavit in me caritatem*. Cella vinaria est Ecclesia, ubi propinatur calidum vinum sanguinis Christi ad accendendum corda dilectione Dei et proximi. De tertio Psalm. 103: *vinum laetificat cor hominis*: Eccles. 31: *exultatio animae et cordis vinum moderate potatum*, idest sanguis Christi cum mensura fidei. Cant. 1: *botrus Cypri dilectus meus mihi*: quia scilicet sumo cum suo sanguine dulcedinem spiritualis laetitiae ad obliviscendum dolorem praesentis miseriae. Prov. 31: *date siceram moerentibus, et vinum his qui amaro sunt animo; bibant et obliviscantur egestatis suae*. Tertio potest considerari sanguis Christi ut sacrosanctum mysterium Ecclesiae, idest, ut res sacra et secreta, in qua magna virtus Dei est abscondita: et secundum hoc habet tres effectus supernaturales. Daemones enim triumphat, gratiam imperat, in bona vita conservat donec ad vitam aeternam perducat. De primo Exod. 12: *cum viderit dominus sanguinem agni in superliminario*, idest in mente fideli, *non sinet percussorem ingredi domus vestras, et laedere*. Chrysostomus: *hic sanguis abigit Daemones, et longe facit esse*. 1 Epist. Machab. 6: *ostenderunt elephantis sanguinem uvae et mori ad acuendos eos in praelium*. Multo magis ergo per sumptum sanguinem Christi vincuntur spirituales inimici. Apocal. 12: *factum est praelium* et

cetera. Et post: *ipsi vicerunt eum propter verbum testamenti, et propter sanguinem agni*. De secundo 1 Petr. 1: *in aspersione sanguinis Jesu Christi gratia vobis*: ad Hebr. 12: *accessistis ad montem Dei, et sanguinis aspersionem melius loquentem quam Abel*: quia scilicet sanguis Abel clamat ad Deum vindictam, sanguis Christi postulat et impetrat gratiam. Bernardus: *o sanguinem Christi summe reverendum, in altari poculum, in cruce pretium, in caelo pro nobis ad patrem advocatum*. De tertio Joan. 6: *nisi manducaveritis carnem filii hominis, et biberitis ejus sanguinem, non habebitis vitam in vobismetipsis*: quod si biberitis, bonam vitam habebitis. Levit. 17: *anima omnis carnis in sanguine est*: anima, idest vita. Philosophus: *corruptio et senectus non nisi paucitas sanguinis est; et postquam corpus caruerit, corrumpitur corpus*. Hinc multi moriuntur propter vacuitatem sanguinis. Sicut itaque in sanguine nostro vita est corporalis, sic in sanguine Christi conservatio vitae spiritualis, et perductio ad statum vitae immortalis. Joan. 6: *qui bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam*.

Caput 31

[91150] De sacramento altaris, cap. 31 *Patres nostri omnes eumdem potum spiritualem biberunt*, I Cor. 10. Augustinus: *biberunt potum eumdem spiritualem quem et nos, corporalem vero alterum: quia aqua quae fluxit de petra, fuit signum sanguinis Christi, quem nos etiam spiritualiter bibimus*. Tertio modo consideratur sanguis Christi ut praeter sacramentum a salvandis spiritualiter bibitur. Et circa hoc possunt tria inquiri. Primo locus ubi iste potus invenitur: secundo usus ad quem quaeritur: tertio suavitas gratiae, quae de usu ejus exoritur. Primo quaeritur quis sit locus, ubi potus spiritualis sanguinis invenitur. Ad hoc dicendum, quod tot sunt loca, quot Christi vulnera. Psal. 77: *percussit petram, et fluxerunt aquae*. Sicut ex foraminibus petrae aquam Judaei, sic fideles ex vulneribus Christi hauriunt spiritualem ejus sanguinem. Zach. 3: *quid sunt plagae istae in medio manuum tuarum?* Responsio, ut scilicet sugamus ex eis sanguinem spiritualem. Isai. 12: *haurietis aquas in gaudio de fontibus salvatoris*, idest de vulneribus Jesu Christi sanguinem spiritualem ad sitim malorum extinguendam per piam passionis meditationem. Sed ad quid est vulnus lateris? Isai. 40: *filii tui de longe venient, et filiae tuae de latere surgent*. Glossa *quia perforato in cruce latere Christi, effluxit sanguis redemptionis. Filii ergo de longe venient, quia electi de peccatis poenitentiam agent, et filiae de latere surgent, quia devotae animae de vulnere lateris Christi spiritualem devotionis sanguinem bibent per piam passionis meditationem*. Hinc in locis a dextris crucifixi depingitur puella hilari vultu et pulchra facie et coronata, designans Ecclesiam, quae sanguinem Christi reverenter in calice suscipit, et a sinistris synagoga oculis panno ligatis tristi facie inclinans caput, et corona decidente, quae ipsum sanguinem fundit, et adhuc contemnit in quo figuratur, quod haec, et omnis mortaliter peccans tria bona perdit: scilicet lumen gratiae, gaudium conscientiae, coronam gloriae. Hinc dicitur Thren. 5: *vae nobis, quia peccavimus: ideo obtenebrati sunt oculi nostri, moestum factum est cor nostrum, cecidit corona capitis nostri*. Puella in dextris sanguinem Christi in calicem suscipit, quia fidelis anima cor mundum vulneribus Christi applicans, sanguinem ejus spiritualiter cum omni devotione sumit, unde lumen in cordis gaudium et aeternae gloriae coronam acquirit. Secundo quaeritur quis sit usus, ad quem sanguis Christi quaeritur. Et sciendum, quod ad animam totam cum tribus potentiis suis, scilicet intellectu, voluntate, memoria perfundendam sive potandam. Exod. 12: *fasciculum hyssopi tingite in sanguine qui est in limine, et aspergite ex eo superliminare, et utrumque postem*. Fasciculum hyssopi significat perfectionem et integritatem fidei: limen

domus est Christus, per quem conceditur ad caelum introitus. Fasciculum autem hyssopi tingere in sanguine qui est in limine, est per fidem rectam sanguinem passionis Christi devorare et confirmare. Sed debemus eo utrumque postem et superliminare aspergere, idest intellectum, affectum, et memoriam ita sanguine Christi perfundere, et spiritualiter inebriare, ut intellectus hujus sanguinis circa genus humanum virtutem recognoscat; affectus tam ingens erga se beneficium diligendo sapiat, et memoria tanti amoris et largitatis sacramentum nunquam obliviscendo semper teneat. Tertio quaeritur, quae sit spiritualis suavitas gratiae, quae de tali usu. Sive de perfusione praedicta sanguinis hujus exoritur. Et potest dici quod facit animam quasi Paradisum Dei de suavitate hujus gratiae. 1 Petr. 1: *de aspersione sanguinis Jesu Christi, gratia vobis et pax multiplicetur*, gratia virtutum, fertilitas, pax, dulcedo cordis, atque serenitas. Hujus suavitas gratiae per irrigationem sanguinis Christi comparatur Paradiso Dei. De suavitate hujus gratiae. Eccles. 40: *gratia sicut Paradisus in benedictionibus*, idest sicut hortus Dei in variis delitiarum fructibus: Jerem. 31: *erit anima eorum quasi hortus irriguus*. Irrigata enim anima dulcedine sanguinis Christi profert triplicem suavitatem gratiae: scilicet dulces flores virtutum, frondes verborum, fructus operum. Primo ex spirituali effusione sanguinis Christi oriuntur in anima quasi in Paradiso Dei dulces et varii flores virtutum: nam sicut sanguis hominis triplicem habet colorem, sanus rubeum; coctus colorem album habet multum, ut lac in mamillis; et maxime coctus nigrum; sic spiritualis influentia sanguinis Christi operatur in anima quasi in Paradiso Dei flores virtutum varii coloris: scilicet rosas caritatis, lilia castitatis, violas humilitatis. De primo Eccles. 50: *justus quasi flos rosarum in diebus vernis*; quia scilicet rutilat roseo sanguine Christi virtute caritatis: Cant. 7: *comae capitis tui sicut purpura regis*, quae scilicet tingitur sanguine cujusdam animalis. Comae capitis ejus, idest Christi, sunt fideles bonis eum moribus decorantes. Hi sunt ut purpura regis, quia spirituali sanguine Christi perfusi rubent, ut rosa virtute caritatis. De secundo Eccle. 50: *justus quasi lilia quae sunt in transitu aquae*; quae scilicet candent castitate, et bene decocti in corde ejus Christi sanguinis irrigatione. Apocal.: *laverunt stolas suas, et dealbaverunt eas in sanguine agni*: Canticor. 5: *oculi ejus*, idest fideles, in futurum sibi providentes, *sicut columbae quae lacte sunt lotae*, idest sicut simplicium qui bene excocti in mamillis cordis eorum Christi sanguinis irrigatione dealbati sunt, et casti facti. Oseae 14: *ero quasi ros, et Israel germinabit quasi lilium*. De tertia Cantic. 2: *jam hiems transiit, imber abiit et recessit, flores apparuerunt in terra nostra*. Flores primi post hyemem sunt violae nigri coloris, pulchrae, boni odoris, et terrae vicinae. Hi flores significant animas humiles ex consideratione sanguinis Christi in passione multum torti quasi denigratas, idest sibi viles et coram superbis despectas. Ezechiel. 31: *nigrescere faciam stellas caeli*, idest ardentes spiritu caritatis et lucentes verbo veritatis, nigrescere faciam sanguine Christi, ut nigras et pulchras violas virtute humilitatis: Cant. 1: *nigra sum, sed formosa*. De his tribus generibus et coloribus florum Paradisi Dei, Thren. 4: *candidiores Nazarei ejus*, idest floridi *nive, nitidiores lacte*, quia similantur lilio in castitate: *rubicundiores ebore antiquo*, quia similantur rosae in caritate: *sapphiro pulchriores*, quia similantur violae in humilitate. Secundo ex spirituali perfusione sive potu sanguinis oriuntur in anima quasi in Paradiso Dei frondes verborum bonorum et dulcium eloquiorum. Job 14: *lignum habet spem, si praecisum fuerit, si senuerit in terra radix ejus, ad odorem aquae germinabit, et faciet comam quasi cum primum plantatum est*. Eccles. 59: *florete flores, et frondete in gratiam*: quia scilicet electi non solum flores virtutum, sed etiam verborum bonorum proferunt ex potu sanguinis Christi ad triplicem gratiam: scilicet ad peccatorum conversionem, ad inimicorum reconciliationem, ad moestorum consolationem. Hinc arbores irrigatae triplicia proferre leguntur folia: scilicet medicinalia, pulcherrima et viridia. De primo Apoc. 22. Ezech. 47: *folia ligni Paradisi Dei ad medicinam et sanitatem gentium*, idest peccatorum, quia aquae ejus de sanctuario egrediuntur. Aqua sanctuarii

spiritualis potus sanguinis Christi efficit verba sanctae praedicationis ad salutem peccatoris. Malach. 2: *lex veritatis fuit in ore ejus, et multos avertit ab iniquitate*. De secundo Daniel. 4: *ecce arbor, et folia pulcherrima, et subter eam latitabant animalia et bestiae, et in ramis volucres caeli*; quasi diceret, sub folio pulchro animalia sibi inimica, ut lupus et agnus, columba et ursus pacificata erant, quia verba sapientium inimicos reconciliant. Eccles. 40: *tibia et Psalterium suavem faciunt melodiam*, idest concordiam vocum: *et super utrumque lingua suavis faciet concordiam inimicorum*. Item 6: *verbum dulce multiplicat amicos, et mitigat inimicos, et lingua eucharis*, idest bonae gratiae, *in bono homine abundabit*. De tertio Jerem. 17: *benedictus vir qui confidit in domino, et erit tamquam lignum quod transplantatur super aquas, et erit folium ejus viride*. Viridis color inspectus maxime in herbis et foliis oculos turbatos reparat et confortat. Unde per hujusmodi folia bonorum verba significantur, quae tristes et miseros consolantur. Eccles. 40: *gratiam et speciem desiderat oculus tuus, et super hoc virides sationes*: Prov. 27: *unguento et variis odoribus delectatur cor, et boni amici consilii anima dulcoratur*: Eccles. 48: *Ezechias consolatus est lugentes in sempiternum*: Job 29: *cum sederem quasi rex, eram tamen moerentium consolator*. Tertio ex spirituali potu sanguinis Christi oriuntur in anima quasi in Paradiso Dei bonorum operum fructus. Ezechiel. 24: *rigabo hortum plantationum, et inebriabo partus mei fructum*. Rigabo sanguine Christi hortum animae, inebriabo fructu bonorum operum caelesti dulcedine: idest irrigati potu sanguinis Christi faciunt dulcem fructum bonorum operum ad utilitatem proximi, quem etiam ipsi comedunt in retributione caelesti. Amos 9: *facient hortos, et comedent fructus eorum*.

Caput 32

[91151] De sacramento altaris, cap. 32 *Sanguis meus vere est potus*, Joan. 6. Alia themata, ut supra de sanguine Christi. Potus sanguinis Christi triplex est, ut ex supra dictis jam patet. Sacramentalis, intellectualis, spiritualis: sacramentalis, qui a solis sacerdotibus sumitur sub specie vini de calice; intellectualis, qui a populis Christianis sumitur sub specie panis de ipso Christi corpore; spiritualis, qui ab omnibus salvandis sumitur de passione Christi pia meditatione. Primo modo sumptus peccata quotidiana relaxat: secundo modo fidelem mentem dulcedine sua delectat: tertio modo totam animam irrigando fecundat. Primus potus sanguinis Christi est sacramentalis, qui a solis sacerdotibus sumitur de calice altaris. Matth. 26: *accipiens Jesus calicem benedixit* et cetera. *Bibite ex eo omnes*, scilicet apostoli, quasi soli sacerdotes. Iste potus digne sumptus peccata quotidiana relaxat, et hoc triplici ratione: quia tria mala sunt in peccato veniali: scilicet quaedam macula conscientiae, quaedam poena tristitiae, et quaedam adversitas offensae divinae. Contra haec tria mala proprie valet potus sanguinis Christi, qui est purus, lenis et pretiosus: ratione puritatis lavat, ratione lenitatis sanat, ratione pretiositatis placat: lavat, dico, conscientiam animae maculam removendo: sanat poenam tristitiae corda fidelium consolando: placat offensam divinae justitiae pro nobis interpellando. De primo ad Hebr. 9: *sanguis Christi emundabit conscientiam vestram*. Genes. 49: *expectatio gentium lavabit in sanguine uvae pallium suum*, idest animas nostras. De secundo Zachar. 10: *laetabitur cor eorum quasi a vino*. Vinum est sanguis uvae, et significat sanguinem Christi, quem sumimus in altari. Iste potus cor bonorum laetificat, quia conferendo solatium spiritualis laetitiae sanat a tristitia culpae. Psalm. 22: *calix meus inebrians quam praeclarus est*. De tertio ad Hebr. 21: *accessistis ad sanguinis aspersionem melius loquentem quam Abel*, quia sanguis Abel clamat vindic-

tam ad Deum, sanguis vero Christi postulat et imperat indulgentiam. Bernardus: *o sanguinem Christi summe reverendum, in altari poculum, in cruce pretium, in caelo pro nobis ad Deum patrem advocatum*. Sciendum, quod tria genera graviter arguuntur in Scripturis, quae nimis peccant in sanguine salvatoris. Primi sunt corpore immundi, secundi corde indurati, tertii procuratores pravi. Primi sanguinem Christi in magnis peccatis indigne sumunt: secundi ad virtutem sanguinis Christi converti nolunt: tertii lucrum de sanguine Christi ad pravos usus convertunt. De primo 1 Corinth. 10: *non potestis bibere calicem domini, et calicem Daemoniorum*. Calix Diaboli est luxuria carnis et mundi. Deuter. 32: *fel draconum vinum eorum*. Qui hoc potu turbido et immundo inebriantur, et super eum sanguinem Christi pretium fundunt, quantum in seipsis est, ipsum polluunt, et ideo gravi poena digni sunt. Genes. 4: *maledictus eris super terram, quae aperuit os suum*: super terram, idest, plus quam caro tua. Ad Hebr. 10: *irritam quis faciens legem Moysi sine ulla miseratione duobus vel tribus testibus moritur: quanto putatis deteriora mereri supplicia, qui filium Dei conculcaverit, et sanguinem testamenti pollutum duxerit, in quo sanctificatus est et spiritui sancto contumeliam fecerit?* De secundo Jerem. 5: *induraverunt facies suas supra petram, et noluerunt reverti*: quasi diceret: quidam pertinaces in sua malitia duriores sunt corde quam petra, scilicet quam durus adamas, qui quamvis nulla re possit frangi, scinditur tamen sanguine hirci: sed illi duriores sunt, qui nec virtute sanguinis Christi emolliri possunt, nec a sua pravitate converti. Item duriores sunt quam petra, scilicet quam quaelibet saxa dura; quia ad clamorem Christi in cruce et ejus sanguinis effusione terra tremuit, et petrae scissae sunt. Sed isti nec ad terribilem vocem praedicationis nec ad virtutem sanguinis Christi possunt emolliri, et a sua pravitate converti. De tertio Jerem. 22: *vae qui aedificat domum suam in injustitia, qui aperit sibi fenestras, et facit laquearia cedrina, pingit sinopide*, scilicet rubro colore, idest sanguine Christi, dicit Glossa: *qui domum aedificat materialem de male acquisitis, vel ornat superflue de sanguine Christi, idest de rebus Ecclesiae acquisitis sanguine Christi, graviter peccat: sed multo gravius qui domum spiritualem, idest familiam pravam, ut pravas mulieres, filios, filias quasi partes domus, ut fenestras, per quas Diabolus et fures intrant, et laquearia quasi laqueos Diaboli, injuste aedificat et pingit, idest vestit, vel ornat sanguine Christi. His dicitur vae, idest gravis increpatio, et aeternae poenae comminatio*. Secundus potus sanguinis Christi est intellectualis, qui a populo Christiano sumitur sub specie panis de ipso corpore salvatoris. Nam sicut sub specie panis consecrati corpus Christi est per transubstantiationem, et sanguis ejus per annexionem: sic sub specie vini consecrati sanguis Christi est per transubstantiationem, et corpus ejus per annexionem. Unde sicut sacerdos sumit sanguinem Christi sacramentaliter de calice, ita fidelis populus sumit ipsum intellectualiter. De ipso Christi corpore, Job 39: *pulli aquilae lambunt sanguinem*. Pulli aquilae sunt subditi Ecclesiae: hi lambunt sanguinem Christi non de calice, sed de ipso corpore Christi. Hic potus fidelem mentem dulcedine sua delectat Cant. 1: *botrus Cypri dilectus meus mihi*. In botro sunt duo: uva in cibum, et in uva dulcis sanguis in potum. Psal. 80: *de petra melle saturavit eos*. Sicut petra corpus Christi incorruptibile, sic mel de petra significat dulcem sanguinem Christi, quem sugunt fideles de corpore Christi. Haec dulcedo tria bona facit: scilicet contemptum vitiorum, gratiam bonorum eloquiorum, desiderium aeternorum. De primo Prov. 27: *anima saturata calcabit favos*. Qui enim de petra corporis Christi melle sanguinis ejus saturati sunt, omnis peccati suavitatem contemnunt. Judic. 9: *dicit arbor ficus*, idest fidelis anima: *numquid deserere possum dulcedinem meam, ut inter cetera ligna promovear?* Quasi dicat: contemno gloriam et delectamenta mundi pulchritudine Dei. De secundo Cant. 4: *favus distillans labia tua, mel et lac sub lingua tua*: quasi dicat, quia sub lingua, idest in corde plena es spirituali dulcedine, idcirco abundas utili et dulci locutione. Matth. 12: *ex abundantia cordis os loquitur*, sicut de vase, sic est de corde. Vas plenum felle effundit amaritudinem; plenum

melle, dulcedinem. Unde Luc. 6: *bonus homo de bono thesauro cordis sui profert bonum*, et e converso. De tertio Eccl. 24: *qui bibit me, adhuc sitiet*. Gregorius: *in corporalibus appetitus placet, experientia displicet; spiritualis vero dulcedo quanto magis bibitur, tanto magis sititur: quia dum ex pleno fonte stillatim mundo cordi degustando illabitur, ejus plenitudo potanda magis desideratur*. Psal. 64: *in stillicidiis ejus laetabitur germinans*. Idem Psal. 41: *sitivit anima mea ad Deum fontem vivum*. Tertius potus sanguinis Christi est spiritualis, qui ab omnibus salvandis sumitur de passionis Christi pia meditatione. 1 ad Cor. 10: *patres nostri omnes eumdem potum spiritualem biberunt*. Sicut patres boni de foraminibus petrae aquam biberunt, et in illa sanguinem passionis Christi crediderunt figuratum, et per fidem spiritualem gustaverunt; ita boni Christiani de vulnerum Christi pia meditatione sanguinem ejus solent bibere. Isa. 60: *filii tui de longe venient* et cetera. Hic potus totam animam quasi hortum Dei irrigando fructu bono fecundat. Eccle. 24: *rigabo hortum plantationum, et inebriabo partus mei fructum*, idest animae fideles irrigatae sanguine Christi facient fructum bonorum operum. Coloss. 1: *in omni opere bono fructificantes*. Fructus bonorum triplex est: scilicet honestae conversationis, sacrae devotionis et jucundae pietatis. De primo pascit homo seipsum, de secundo Deum, de tertio proximum. De primo Eccles. 23: *ego quasi vitis fructificavi (...) et flores mei fructus honoris et honestatis*, idest honestae conversationis. Ad Ephes. 5: *fructus lucis est in omni bonitate et justitia et veritate*. Quae autem in occulto fiunt a filiis tenebrarum, turpe est dicere. Matth. 7: *omnis arbor bona fructus bonos facit* et cetera. Fructu bonae vitae pascit quisque seipsum. Prov. 17: *qui servat ficum, comedet fructum ejus*. Isa. 3: *dicite justo, quoniam fructum adinventionum suarum comedet*. Prover. 15: *secura mens quasi juge convivium*. Secura ex honestate vitae. 2 ad Cor. 1: *gloria nostra haec est, testimonio conscientiae nostrae, quod in simplicitate et sinceritate Dei, et non in sapientia carnali conversati sumus in hoc mundo*. De secundo Cant. 4: *hortus conclusus soror mea, emissiones tuae Paradisus malorum Punicorum*. Emissiones istae sunt fructus devotionis unde sequitur, *nardus, crocus, cinnamomum*, quae sunt species aromaticae, et propter odorem bonum et virtutem suam significant fidelium devotionem Deo gratam, quae consistit in sacris desideriis, in variis virtutibus, gemitibus et orationibus. His fructibus pascit fidelis anima dominum: unde sequitur ibid.: *veniat dilectus meus* etc. *ut comedat fructus pomorum suorum*. Exod. 30: *sume aromata boni odoris, faciesque thymiama*. Papias: *thymiama, est confectio boni odoris ad incensum cultus Dei*. Gregorius: *thymiama ex aromatibus facimus, cum in altari cordis virtutum multiplicitate redolemus*. Prov. 8: *delitiae sunt mihi esse cum filiis hominum*, quia scilicet delectatur in amore et devotione nostra quiescere. De tertio fructu, scilicet pietatis, quo reficitur proximus, Psal. 51: *ego quasi oliva fructifera in domo Dei*. Oliva portat oleum aliis ad lucendum, sanandum, et reficiendum; et significat opus pietatis quod impenditur proximis. Proverb. 21: *thesaurus desiderabilis, et oleum in tabernaculo justi ad refectionem*, scilicet proximi. Luc. 10: *Samaritanus quidam videns* spoliatum quasi pauperem, et vulneratum quasi subsidio indigentem, *misericordia motus est, et appropinquans alligavit vulnera ejus*, idest subvenit necessitatibus ejus, infundens oleum et vinum quasi cibum et potum, et curam ejus egit. 1 ad Tim. 4: *exerce te ipsum ad pietatem. Pietas enim ad omnia utilis est, promissionem habens vitae quae nunc est et futurae*: ad quam nos perducat qui est benedictus in saecula. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Principium Intravit Rex

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[91247] Intravit Rex, pars 1 *Intravit rex ut videret discumbentes*. Ita scriptum est Matth. 23 capitulo, et lectum in dominicali. Secundum beatum Augustinum super Gen. ad litteram Lib. 5 c. 3 sacra Scriptura sic loquitur ut altitudine superbos irrideat, profunditate attentos terreat, veritate magnos pascat, affabilitate parvulos invitat: ex quibus verbis tantum habemus quod sacra Scriptura singulis se conformat; et ideo etiam dicitur sapientiae 8, quod: *attingit a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter*. Et istud est privilegium sacrae Scripturae prae aliis scientiis quod ipsa una existens potest omnibus satisfacere, singulis se conformare, cunctos de sibi necessariis secundum ordinationes suorum statuum plenissime informare. Ratio autem ejus est quia ipsa sola habet idem pro causa efficiente, subjectiva, formali, exemplari, et pro causa finali; Deus enim est ejus efficiens, ut prima veritas; subjectum, ut immensa entitas; causa formalis exemplaris, ut idealis speciositas; finalis, ut summa bonitas; et ideo cum unus efficiens sit illud verum quod est omnis veri inclusivum, non est mirum si una existens singulorum intellectus instruit; et quia ejus finis est illud bonum quod unum et simplex existens, et omnis boni contentivum, non est mirum, si cunctorum affectus allicit et reficit. Figuram valde opportunam habemus ad hoc Sap. 7, de manna, ubi scribitur quod ille unus cibus omnibus se conformavit, singulis satisfecit, quia cuilibet deserviebat voluntati, et ad quod quilibet volebat. Ratio autem praemittitur,

quia habebat delectamentum omnis cibi et omnis saporis suavitatem. Ecce quia unus cibus erat quodammodo omnis cibi, ideo unus existens potuit omnibus satisfacere abundanter; habemus ergo probatum beati Augustini auctoritate quod sacra Scriptura in hoc omnes alias scientias excellit quod ipsa sola valet omnem affectum plenius quietare, et omnem intellectum perfecte instruere sive illustrare: et hoc est quod sacra apta videntur innuere verba proposita: *intravit rex* et cetera.

Pars 2

[91248] Intravit Rex, pars 2 In quibus quidem verbis taliter introductis nostra sacra theologia a suis quatuor causis magnifice commendatur. Nam primo ostenditur ex parte subjecti imperscrutabilis profunditatis cum dicitur: *intravit*. Secundo, ex parte efficientis, infallibilis veritatis, cum additur: *rex*, quia rex dicitur a regendo, vel dirigendo. Tertio, ex parte causae formalis multiplicis utilitatis, cum amicitia (adjicitur): *videret*. Et quarto, ex parte finis desiderabilis bonitatis, cum ultimo verbo subjungitur: *discumbentes*. Primo igitur, cum dicit: *intravit*, tunc ostenditur ex parte subjecti et causae; ubi advertendum quod sicut est differentia inter lumen vel lucem per essentiam et inter colorem, qui est quaedam lux participata vel incorporata, quia lux vel lumen per se visum corporalem ingreditur, et se ipso vel per suam essentiam cognoscitur; color autem, qui est quaedam lux participata, per se ipsum visum vel oculum non intrat sed foris stat, et solum per suam speciem visum ingreditur et per eum cognoscitur; sic consimilis est differentia inter esse divinum, quod est esse per essentiam, et esse causalitate, quod est esse participatum; quia solus Deus per suam essentiam valet intellectus nostros ingredi, et ab eis sine medio cognosci; et nulla creatura hoc potest, quia nulla earum potest menti vel intellectui per se ipsam illabi; sed foris manens solum per suam speciem potest intellectum ingredi ut ab eo cognoscatur. Ecce igitur in nostra sacra scientia non est aliquod ens creatum, quod foris stat, sed ens divinum, quod per se ipsum intellectum intrat: et istud pulcherrime figuratum est, Exod. 33 capitulo, ubi scribitur quod solus Moyses intravit tabernaculum foederis, et alii filii Israel stabant remote extra, unusquisque in ostio papilionis suae. Quid per Moysen legislatorem, qui interpretatur aquaticus, vel inventus in aquis, accipimus nisi Christum, qui est dux et legifer noster, et quem in solis aquis gratiarum, vel in solis aquis sapientiae salutaris reperimus? Quid vero per tabernaculum pellibus caprinis et rubricatis tectum accipimus nisi librum sacrae Scripturae, qui ad litteram ex pellibus mortuorum animalium compaginatur? In hoc tabernaculo, idest in hoc libro invenitur Cherubim, idest plenitudo scientiae quae ipsam continet arcam cum manna, virga Aaron et tabulis, idest in eo (trinum) instrumentum (testamentum) quomodo hic tres; scilicet pater, cui attribuitur potentia, quae figuratur per virgam, et filius cui attribuitur sapientia, quae figuratur per tabulas, et spiritus sanctus cui attribuitur bonitas, quae figuratur per manna, sunt unum in essentia, sicut haec tria includebantur in una arca. Istud etiam tabernaculum, idest iste liber sacrae Scripturae continet: *candelabrum* idest illuminantia intellectum; *mensam propositionis*, idest reficientia affectum; altare: *thimiamatis*, idest devotiones affectuum vel actuum, et: *altare holocaustorum*, idest castigationes corporum. Hoc tabernaculum, idest, habet sacrae scientiae librum solus Moyses: hoc est solus Christus intrat tamquam ejus proprium subjectum; et ideo dicitur sapientiae 8, 16: *intrans domum meam, conquiescam cum illa*, scilicet sapientia increata. *Non enim habet amaritudinem conversatio ejus, nec taedium convictus illius*. Ecce quando sapientia divina ingreditur domum intellectus, tunc conquiescit affectus, et ideo

taedio carebit utriusque actus; et hoc sit de primo. Secundo, cum dicit: *rex*, ostendit ex parte efficientis; et tunc ibi etiam animadvertendum quod aliter in via regitur vel dirigitur cui ducatum praestat lumen lucernae vel ignis, et ille qui ducitur lumine solis vel alterius luminaris caelestis; quia lumen lucernae non potest terminum justum distantem ostendere, nec semper et colores ut in veritate sunt demonstrare. Etiam contingit quod in tali lumine circa conditiones et rerum et colorum frequenter erramus, et per consequens saepius cespicamus. Sed e converso lumen caeli valet terminum distantem ostendere, et res et colores ut in veritate sunt, visui declarare. Unde etiam in tali lumine non sic erramus, neque cespicamus. Nunc autem sic est quod rex noster, qui nos regit et dirigit in via mandatorum Dei, qui est causa efficiens et auctor huius scientiae, differt ab auctoribus et rectoribus aliarum scientiarum; quia auctores aliarum scientiarum innituntur lumini naturalis rationis quae non valet nobis finem supranaturalem ostendere, nec singula ut in veritate sunt intellectui declarare. Et hinc etiam est quod tales scientiae, quamvis contineant multa vera, inter illa etiam continent aliqua falsa; nostra autem sacra scientia, quae innititur lumini caelesti, et quod rex noster nos in ea regit et dirigit per quoddam lumen supernaturale, ideo valet finem supernaturalem et singula ordinantia ad Deum veraciter demonstrare, et nihil falsum potest continere, secundum beatum Augustinum in fine secundi (libri) de doctrina Christiana. Quidquid extra eam didicerimus, si noxium est, in ea damnatur; si utile est, in ipsa invenitur. Figuram satis pulchram habemus ad hoc, Matth. 5, ubi scribitur quod magi qui erant mundi sapientes et philosophi, non ductu lucernae sed stellae supernaturaliter factae venerunt in Betlehem, idest in domum panis, et invenerunt panem Angelorum positum in praesepio quasi cibum jumentorum: in quo datur intelligi quod solum per istam scientiam, quae innititur lumini supernaturali, possumus duci in cognitionem illius veritatis quae sola valet intellectum plene reficere et affectum perfecte quietare. Tertio, cum dicit: *ut videret*, ostenditur ex parte causae formalis esse multiplicis utilitatis; quia ista est forma tractandi vel modus procedendi in nostra sacra Scriptura, quae nunc sensu historico rudes instruit, nunc sensu allegorico devotos accendit, nunc sensu tropologico mores corrigit, nunc sensu anagogico desideria sensuum ducit, et sic ad omnem plagam videt et respicit. Et secundum diversos sensus sic exponi est prae aliis scientiis sibi speciale. Cujus ratio potest sumi ex parte Dei, ut est ejus causa efficiens, et ut est ejus causa subjectiva. Nam quia causa efficiens hujus scientiae est Deus, qui non solum est conditor vocum sed etiam rerum, et ideo congruum est ut in sua scientia non solum voces significent res, sed ipsae res significent alias res; causae autem efficientes aliarum scientiarum fuerunt puri homines, qui solum fuerunt vocum prolatores, non rerum conditores; et ideo in scientiis eorum solum debet esse sensus simplex, non multiplex, quia solae voces debent significare res, et non res ulterius alias res. Objectum etiam sive subjectum hujus scientiae est illa lux vera quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. Scitis autem quod aliter videtur lux transiens per medium simplex et unum, et transiens per media diaphanitatis, maxime si in medio minoris diaphanitatis, accidant ibi multae fractiones. Primo enim modo videtur lux pura, et non colorata; sed secundo modo colorata colore multiplici ut patet in iride. Objicitur nostro visui sic lux divina considerata ut solum transit per mentem subtilissimam beatorum spirituum (et per): *eos glorificatos videtur* in sua puritate; et ideo in scientia eorum non est multiplicitas sensuum quasi quorumdam colorum: sed quia in nostra scientia, quae quodammodo subalternata scientiae illorum subalternatur, haec lux consideratur non solum ut transiens subtile medium beatorum spirituum eos glorificando, sed etiam ut transgrediens mentem eorum nostram corporalem naturam attingendo et ut in tali medio multipliciter scientia per multas passiones et immissiones nos instruendo: hinc est quod haec eadem lux, quae in scientia beatorum in sua puritate conspicitur, in nostra scientia sub multiplicitate sensuum quasi sub quadam diversitate colorum nostro intellectui objicitur.

Nunc enim consideratur ut in via morum regulans quantum ad sensum tropologicum; nunc ut per passionem suam Ecclesiam sibi desponsans quantum ad sensum allegoricum; nunc ut beatos in caelo glorificans quantum ad sensum anagogicum. Et sic idem qui a beatis simpliciter conspicitur, secundum diversos sensus sacrae Scripturae nostro intellectui diversimode objicitur; et hoc est quod dicitur Apocalypsis 4, quod in circuitu sedis erat iris similis visioni smaragdinae. Iris est coloris multiplicis, sed smaragdus est coloris simplicis, scilicet viridis coloris seipsum in excessu vectantis. Ecce igitur ille etiam a nobis aspicitur in Scripturis sanctis. Sed qui sedet in sede majestatis suae clare videtur a beatis: ille etiam a nobis aspicitur in Scripturis sanctis. Sed illorum visio dicitur smaragdina propter suam simplicitatem, et visus mentis recreationem; ista iridalis propter sensuum multiplicitatem; nihilominus tantam habet cum illa similitudinem propter objecti unitatem. Et haec sufficiant de isto. Quarto cum dicit: *discumbentes* ostenditur ex parte finis esse desiderabilis bonitatis homini. Discumbere proprie est conviventium, secundum illud, *accumbens dormit, discumbens fercula sumit*. Modo finis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Helvici Theutonici

De dilectione Dei et proximi

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

Caput 1

[88962] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 1 *Magister, quod est mandatum maximum in lege? Ait Jesus: diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex tota mente tua. Hoc est magnum et primum mandatum*. Hoc, inquam, est maximum: magnum, quia mandat hoc lex naturalis in mentibus omnis creaturae rationalis divinitus indelebiliter impressa; majus, quia remandat, et repetens iterum remandat lex Mosaica a Deo data, et per Angelos ordinata. Deut. 6: *audi Israel, dominus Deus tuus unus est. Diliges dominum Deum tuum* etc., usque ab *ostiis domus tuae*: maximum, quia illud confirmat lex evangelica per ipsum Dei filium tradita. Matth. 22: *diliges dominum Deum tuum*: Marc. 12, et Luc. 10. *Et hoc est primum mandatum*. Primum tripliciter: primum in intentione jubentis: finis enim in quolibet ea quae ad finem sunt, in intentione praecedit. 1 Tim. 1: *finis praecepti est caritas*. Finis non terminans vel consumens, sed consummans, ad quem omne praeceptum ordinatur. Rom. 15: *plenitudo legis est dilectio*: Psal. 118: *omnis consummationis vidi finem*. Item primum in necessitate observationis: sunt enim, ut volunt magistri, praecepta quaedam primae, quaedam secundae, quaedam tertiae, quaedam quartae necessitatis. Primae necessitatis sunt, sine quibus Dei similitudo non salvatur; quae a principio naturaliter obligant et in generali et in speciali: tale est diligere Deum. Secundae necessitatis sunt, quae a principio et naturaliter obligant in generali, et non in speciali; ut est satis facere pro peccatis. Tertiae necessitatis sunt, quae ex actu humano obligant, sicut votum: vel quae obligant quosdam, sed non omnes, aut etiam omnes in casu, sicut consilia. Quartae necessitatis sunt, quae praelati Ecclesiarum instituunt, scilicet quae instituit Papa, aut archiepiscopus in provincia sua, aut episcopus in dioecesi sua, aut abbas in abbatia sua. Primae necessitatis est, contra quod omnino dispensari non potest nec ab homine nec a Deo. Item primum est in ordine dignitatis: hic enim actus dignissimus est, cujus dignitas cognoscitur ex tribus: ex subjecto, vel potentia a qua egreditur actus: haec est voluntas summa, et dignissima potentia animae. Item ex habitu vel dono potentiam informante, et super se elevante: hoc est caritas quae est summum donum: quod patet, quia ab ipso summus ordo denominatur, scilicet Seraphin, idest ardens. Item ex objecto, quia in summum bonum dirigitur, scilicet in Deum.

Caput 2

[88963] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 2 *Diliges dominum Deum tuum* et cetera. Duplex est dilectio: una concupiscentiae, qua diligimus illud quod nobis volumus et desideramus, ut divitias vel honores; alia amicitiae, qua diligimus illud cui bonum volumus, ut amicos. Utraque dilectione diliges dominum Deum tuum. Nota autem tria circa actum dilectionis: scilicet antecedentia, concomitantia, consequentia. Antecedentia considerari oportet, ut ea quae ad hunc finem sunt. Nam, ut ait Aristoteles, ponentes finem aliquem, quomodo et per quae intendunt: et si plura videntur fieri, per quid facilius, et melius intendunt. Si autem per unum perficitur, quomodo per hoc erit, et illud per quod, usque quo perveniatur ad primam causam quae ultimum erit de intentione. Antecedit igitur naturaliter cognitio et necessario dilectionem, et concupiscentiam apprehensio. Ratio est, quia vires ordinatae sunt cognitiva ante affectivam; et in motibus et motoribus ordinatis destructo priori destruitur quod posterius est. Augustinus: *invisa possumus*

diligere, incognita nequaquam. Vis ergo Deum amare, et concupiscere? Prius oportet dignoscere. Igitur secundum philosophum, *delectabile apprehensum movet apprehensum ut delectabile*. Summum igitur delectabile oportet praeapprehendere cogitando, ut possimus diligere appetendo. Apprehendimus autem sensibili auditu, visu, nonnunquam gustu. Verbi gratia: vinum quod est sensibile exterius, alio modo apprehendo audiens narrari de ipso *vinum illud est bonum*, magis autem cum video, quia visus secundum Aristotelem plures rei differentias apprehendit; et ideo certius judicat de re: magis autem cum praegusto: tunc enim est maxima conjunctio sensibilis ad sensum. Similiter intellectus de summo bono intelligit aliquid, aut per alium, et sic quasi per auditum: aut per se, et sic quasi per visum; sed plenius apprehendit, cum affectus aliqualiter contingens vel modice experitur. Audire autem est incipientium, videre proficientium, gustare perfectorum. Incipiens vis audire ut concupiscas, videre ut movearis, quaerere ut audias: quaerit enim famulus pro potu frigido, quaere igitur et tu: interroga a Deo et Dei hominibus. A Deo in oratione. Boetius: quid nam agendum censes, ut illius boni summi sedem invenire mereamur? Invocandum, inquit, omnium rerum patrem, sine quo nullum rite fundatur principium. Ab hominibus in sermone; hinc sequitur motus. Isa. 55: *audite audientes me, et comedite bonum*. Proficiens vis audire, ut possis appetere; vaca ut videas. Psal. 45: *vacate et videte*: ut vaces, negotia postpone. Quoniam igitur secundum Aristotelem, ultimum de intentione, primum est in executione; primum pro loco et tempore negotia intermitte ut vaces. Anselmus: *eja nunc pronuncio, fuge paululum occupationes tuas, et absconde te modicum a tumultuosis cogitationibus tuis, abjice nunc onerosas curas, postpone laboriosas distentiones tuas, vaca aliquantulum mente Deo, et requiesce aliquantulum in eo, fuge occupationes operationum in homine exteriori, absconde te a tumultu phantasiae, abjice curas rationis, postpone distentiones voluntatis, et vaca aliquantulum mente: sed vide quomodo vaces, ne derideant hostes sabbata tua. Vaca ergo ut videas, vide intellectu ut concupiscas affectu. Ceterum vos perfecti gustate, et videte, quoniam suavis est dominus: gustate vel modice ad probandum, et videbitis quia bona est negotiatio ejus, et fastidietis alia bona prae appetitu istius*. Richardus: *non potest, ut arbitror, ad perfectum exteriorum bonorum fastigium pertingere, qui internorum dulcedinem bonorum nondum meruit gustando sentire*. Est igitur ordo inter hos apprehensionis modos: nam auditus ordinatur ad visum, ut patet in regina Saba, quae audita fama Salomonis appetebat videre quod audierat. Homo igitur post inceptionem proficiens, ab auditu ad visum transiens, dicit cum propheta Ps. 47: *sicut audivimus, sic vidimus*. Visus autem ordinatur ad gustum, quo contra cuidam dicitur in Lib. 4 Reg. 7: *videbis, et inde non comedes*. Fac tamen interim quod licet; tene medium, et expecta perfectum; vide et cogita Deum, non ut dominum vel ut judicem, sed ut quamdam rem summe bonam et delectabilem. Anselmus: *excita nunc, anima mea, totum intellectum tuum, et cogita quantum potes quale et quantum sit illud bonum. Cognosce et cogita quod ipse praecellit omne concupiscibile, delectat prae omni delectabili*; quod patet inducendo: *concupiscit superbia honores, avaritia divitias et res, accidia commodum et quietem, gula et luxuria voluptatem*. Ex his sequitur ira contra laedentem nos in his, quia ira est vindex laesae concupiscentiae, ut definit philosophus, et sequitur invidia contra habentem. Haec Gregorius: *si quae desideramus, illi invidemus qui accipit ea penitus, vel partem accipiendo, quantitatem nobis restringit. In concupiscentia igitur horum est peccatum, non quia ipsa sint mala, sed quia pro his deseruntur meliora*. Augustinus: *peccatum non est appetitus rerum malarum, sed desertio meliorum*. Deus est igitur effective honor incommutabilis prae omni re honorante excellenter honorans: 1 Reg. 2: *qui me honorificaverit, honorificabo eum*. Me honorificat qui me honori temporali eligendum praeponit. Sed secundum Aristotelem, si simplex ad simplex, et magis ad magis, et maxime ad maximum: ut, si voluptas bonum, major voluptas magis bonum, et sic maxima voluptas maximum bonum. Igitur si honor bonus sicut utique bonus

est, et ideo appetibilis est, summus honor est summe bonus, et ideo summe appetendus. Item Deus est rex incommutabilis, et substantia omnem habentem se excellenter ditans. Augustinus: *res quibus fruendum est pater et filius et spiritus sanctus: eadem Trinitas, quaedam summa res est communis omnibus fruentibus ea, hic si considerans hanc substantiam boni incommutabilis prae omni substantia boni commutabilis concupiscis*. Item si rerum substantia bona, et ideo appetenda; et summa substantia est summe bona, et ideo est summe appetenda. Item: Deus quies incommutabilis et commodum excellenter quietans. Augustinus: *fecisti nos domine ad te: inquietum est cor nostrum donec requiescat in te*. Non talis quies accidiae, de qua etiam inquietudo ortum habet. Augustinus: *stando lassatus eras, sedendo reficeris, et rursus sedendo lassaris; et quicquid est ubi fatigato succurritur, alia fatigatio exoritur*. Item: si commodum bonum et quies, et summa quies est summe bona. Ergo summe appetenda. Item: Deus est voluptas incommutabilis excellenter delectans: Psalm. 40: *torrente voluptatis tuae potabis eos*. Igitur si voluptas est bonum et appetibile, et summa voluptas est summe bona, ergo est summe appetibilis. Hac inductione instantiam non habente, infertur illud universale. Prov. 3: *omnia quae desiderantur, huic non valent comparari*. Contingit autem comparari tripliciter: secundum majus et minus et aequale. Comparatur majus ad minus et excedit, ut tricubitum ad bicubitum. Talis est illa comparatio Sap. 7: *luci comparata invenitur prior*. Item minus ad majus et exceditur, ut monocubitum ad bicubitum: talis illa Deut. 1: *filios Enachim vidimus ibi, quibus comparati quasi locustae videbamur*. Item aequale aequali, vel simile simili, quod neque excedit, neque exceditur: talis illa, *comparatus est jumentis insipientibus*. Omnino ergo quae desiderantur, huic summe desiderabili comparari non possunt: quia nec minora nec majora nec aequalia sunt, quia respectu ejus omnino nihil sunt. Hieronymus: *Deus solus vere est, cujus essentiae comparatum nostrum esse non est*. Comparatur igitur unitas millenario, sicut pars toti non in infinitum minor: sed nec punctum lineae, nec centrum punctale toti spherae circumferentiae; quorum utrumque finitum in se, sed respectu puncti infinitum, et ideo incomparabile. Minus autem comparabilis est creatori creatura, utpote bono simpliciter infinito, quae est bonum simplex et finitum. Confer ergo nunc homo, et vide quid concupiscas. Concupisces enim bonum: nam, ut ait Augustinus, *bonum est aurum, bonae divitiae*. Si igitur unam marcam argenti concupiscis quia bonum, marcam auri tanto magis concupisces, quanto magis bonum. Quicquid igitur millies melius esset, millies plus concupisci ratio persuaderet. Et tamen unitas pars est aliquota millenarii, et ideo comparabilis ipsi. Sed Deus cui omnia quae desiderantur comparari non possunt, illa marca infinities melior et ideo infinitis concupiscibilior: similiter de quolibet concupiscibili simile fit judicium. Omnia ergo huic non valent comparari: quomodo igitur singula valent? Cuncta igitur bona simul appellantur valde bona, ut dicitur Genes. 1. Singula non valde, sed tantum simpliciter bona: minus enim singula bona sunt, quam omnia collecta. Sed, ut dicit philosophus, ostensa praeeminentia una duorum vel plurium, hoc duorum est praeeligendum vel praeoptandum quod est praeeminens. Quomodo ergo praeoptandum aliquid nihilo, ens non enti, infinitum bonum finito? Anselmus: *cur ergo per multa vagaris homuncio, quaerendo bona animae tuae et corporis? Ama unum bonum, quod omne est bonum, et satis est: desidera simplex bonum quod est summum bonum, et sufficit*. Item, rivuli bonorum concupiscibilium diversi, fons unus omnium Deus. Melior ergo et concupiscibilior fons quam rivulus, causa quam effectus: immo incomparabiliter melior, cujus bonitate, secundum Boetium, paulisper disputationis gratia intellecta, dicimus, jam nihil erit bonum et ideo nihil concupiscibile. Igitur quod per se tale, magis tale quam quod per accidens, et ideo magis concupiscibile. Psal. 83: *quapropter concupiscit et deficit anima mea in atria domini*. Sed nota, quod duplex est concupiscentia: una rei absentis, hoc movet ad habendum: altera rei praesentis causat fruitionem per praesentiam concupiscibilis, et ideo delectatur et fruitur

concupito. Haec igitur movet ad delectandum: ut patet in vino, quod concupiscens diligo cum abest, et ideo moveor ad operandum pro pretio, quo emam ad praeparandum vas quo recipiam; et cum abest, non cesso concupiscere. Secundum hoc est caritas viae diligens et concupiscens Deum ut absentem et ideo alliciens motus et movens ad opera meritoria: sed caritas patriae diligens et concupiscens ut praesentem, et ideo delectans et fruitionem causans. Eccle. 24: *qui edunt me, adhuc esurient; et qui bibunt me, adhuc sitient*. Sed desiderium perit, cum anima sitim suam, qua bonum naturaliter appetit, per aquam praesentis insipidae delectationis boni commutabilis extinguit. Bene autem sitis accenditur, cum dulcedo summi boni vel modice praegustatur: quae tamen praegustatio mirabiliter et sitim crescere facit, et tamen ipsi aliqualiter satisfacit. Augustinus: *Angeli illo fruentes jam beati sunt, quo et nos frui desideramus: et quantum in hac vita fruimur, tanto peregrinationem nostram et tolerabilius sustinemus, et ardentius finire cupimus*.

Caput 3

[88964] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 3 His in apprehensione antecedentibus, irritatur affectus: et si potentia voluntatis per habitum amoris disposita sit, in actum exit et movens delectabile apprehensum diligens concupiscit. Quem dilectionis motum tria concomitantur: scilicet qualitas, quantitas et relatio: qualitas, scilicet notabilitas et excellens bonitas, qua dissimilis est omnibus motibus aliis et nobilior genere, utpote prodiens nobilissima potentia, scilicet voluntate, quae Deo naturali ordine proxima, et ideo liberrima ab omni coactione creatae jurisdictionis exempta. Item a nobilissimo habitu, scilicet amore, qui summum Dei donum, etiam personae divinae, meruit aequivocum esse. Duplex est autem habitus amoris. Unus naturalis, qui unus et summus est, tamen Trinitatem in anima perficiens, ut dicit Augustinus, quae sunt mens, notitia et amor. Boetius. Inserta est bonis naturaliter summi boni cupiditas et dilectio. Alius gratuitus et infusus, qui omnium gratuitorum summus dignitate, proprie dicitur caritas. Rom. 5: *caritas Dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum, qui datus est nobis*. Secundum autem Dionysium, *optimi optima est adducere*, subjecto igitur qualificetur et denominetur actio. Aristoteles: *non enim quia bonum facimus, boni sumus; sed quia boni sumus, bonum facimus*. Optima igitur et nobilissima actio dilectio. Sed quia motus denominatur a termino in genere suo, summe bonus est motus, cui summum bonum in quantum tale est objectum et terminus. In productione igitur actus istius anima nobilissima est, quia cognoscendo conjungitur, amando unitur illi bono, quod in termino nobilitatis et bonitatis nobile est. Cognoscibile enim cum sit perfectio cognoscentis in esse suo; quo nobilius cognoscibile est, eo nobilior et perfectior. Cum dilectio et amor transforment amantem in amatum, cum forma Dei sit nobilissima, anima amans Deum fit nobilissima. Item concomitatur et quantitas mensurans motum dilectionis: qui tripliciter mensuratur: scilicet secundum intensionem, durationem et numerum vel multitudinem. Contingit enim concupiscere summum bonum intensione vehementer, vehementius, vehementissime: duratione diu, diutius, diutissime: multitudine, saepe vel frequenter, saepius, saepissime; et secundum hoc dilectio actu major est vel est minor dilectione. Igitur si non potest concupiscere vehementer, saltem durat parumper: quod si non diu continuare potest, quoniam secundum Augustinum in viatore sunt cogitationes volubiles, et consequenter necessariae affectiones, saltem sicut repetendo frequenter: nam quo frequentius, eo consequenter vehementius concupisces: et quo vehementius, eo diutius. Sed vide quid

impedit. Sicut se habet diligere ad cognoscere, sic diligere perfecte, quod est in patria, ad cognoscere perfecte; sic diligere actu ad cognoscere actu. Scimus autem plura, sed intelligimus unum solum, ut dicit Aristoteles. Verum est actu: et ideo diligere possumus actu unum solum. Termini autem oppositi disparate sunt creator et creatura, inter quos sita est anima. Augustinus: *anima media inter Deum et creaturas posita conversione ad Deum illuminatur, melioratur et perficitur: conversione ad creaturas obtenebratur, deterioratur, corrumpitur*. Et philosophi posuerunt animam creari in horizonte aeternitatis et temporis. Quae cum creaturam actu cognoscit et per consequens actu diligit, creatorem tunc actu cognoscere et per consequens actu diligere non potest. Item unitas motus causatur ab unitate mobilis, temporis et termini. Cum igitur anima mobilis sit simplex inter terminos oppositos, simul et semel motibus diversis ejusdem generis moveri non potest; unde dum motu affectionis movetur ad creaturam, tunc motu affectionis moveri non potest ad creatorem. Diliges autem dominum Deum tuum, unum scilicet prae multis. Augustinus: *unum est necessarium; praeponitur enim unum multis*, et cetera. Anselmus: *cur ergo per multa vagaris homuncio?* Hugo: *cor hominis quod prius amori divino fixum stabile perstitit et unum amando unum permansit, postquam per desideria terrena defluere coepit, quasi in tot divisum est, quod ea sunt quae concupiscit. Concomitatur et relatio motum concupiscentiae, secundum quam refertur in finem. Scis quid desideras, restat propter quid. Deus summum bonum est subjectum in quod delectando moveris. Sed quis finis, vel propter quid ipsum appetis? Utique propter seipsum: nam hoc est proprium amoris Dei, quia idem ei objectum et finis*. Non sic in virtutibus aliis. Nam fides quae etiam theologica est, ipsum primum verum habet pro objecto, bonum summum pro fine: unde credit primae veritati, ut credendo mereatur accipere et participare bonitatem: sed amor amat bonum propter bonum. Sed restat scire quod bonum propter bonum appetitur, aut propter se, aut propter aliud majus: non enim majus propter minus, sed potius e converso appetitur. Nota igitur trinam relationem: est enim secundum Aristotelem desiderium desiderati duplex: nam hujus ut finis, hujus viae ad finem. Verbi gratia, desidero vinum, desidero pretium quo emam vinum, sed aliter vinum, aliter pretium; et magis vinum quam pretium, quia et pretium propter vinum. Aristoteles: *propter quod unumquodque, et ipsum magis*. Similiter amans appeto Deum, appeto virtutem; sed Deum ut finem, virtutem ut ad finem. Augustinus: *virtutes si propter se appetantur, nec ad aliud referantur, inflatae sunt; et ideo non jam virtutes, sed vitia appellanda sunt. Sic et a quibusdam propter Deum aliqua temporalia appetuntur; sed quia facile ibi incurvatur ordinis rectitudo, quam deflectit concupiscentia, corrigit et ad finem dirigit castigans disciplina*. Psal. 17: *disciplina tua correxit me in finem*. Sic et apostolus desiderium habet dissolvi et esse cum Christo, primum desiderans propter secundum. Item alia relatio desiderii ad desideratum: est enim desiderium hujus per se, hujus per accidens, secundum Aristotelem: ut in vino appetitus dulcis: nam in vino dulce per se appetitur; unde non desiderabitur si acescit. Tertia relatio est qua dulce appetitur ut delectet. Vide ergo ordinem et relationem dicentem primo, pretium desidero propter vinum, scilicet ad habendum vinum: secundo vinum desidero, quia dulce propter dulce: tertio dulce ut quo delector, quia delector. Haec delectatio quia est passio mulcebris et qualitas derelicta in me a dulcedine vini, est finis simpliciter secundum talem viam; quia haec delectat formaliter vel ut forma, vinum autem dulce materialiter: sed vinum ut objectum commune et ideo per accidens, dulce autem ut materia vel objectum proprium et immediatum, et ideo per se in parte similiter in parte. Secus est in proposito: prima relatio totaliter similis, tertia omnino contraria, secunda medio modo. Primo igitur sicut appeto vinum et pretium propter vinum, sic appeto Deum ut finem, virtutes et omnia meritoria et utilia ut ad finem; et inter haec quod fini propinquius est, melius est secundum Aristotelem; et ideo appetibilius. Secundo vinum appeto, quia dulce: etiam refertur motus iste ad alium finem; et est vinum ut objec-

tum, dulce ut finis. Et causa hujus est, quia dulcedo vini in re et ratione differt a vino, licet fundetur in ipso, ut accidens in subjecto: quia si dulcedo vino essentialis esset, idem esset secundum rem diligere vinum quia dulce, et diligere vinum quia vinum. Propter hoc in proposito partem sic, partem aliter: omnia enim quae in Deo sunt, idem sunt secundum rem, et essentialia sunt non accidentalia, sed ratione differunt; non ratione definitionis, sed ratione speculationis. Nam, ut dicit Aristoteles, causa prior et superior est narratione, quia superior est cognitione; sed per effectus utcumque cognoscitur. Roman. 1: *invisibilia enim ipsius a creatura mundi per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur, sempiterna quoque virtus*. Sic secundum effectus aliqualiter balbutitur. Effectus autem diversi sunt. Dicitur ergo Deus ens absolute, comparative vero bonus, quia se communicat et diffundit: justus, quia pro meritis retribuitur: severus, quia punit: misericors quia parcit. Omnia haec in re unum et idem sunt et divina sunt essentia, sed ratione differunt. Sed quia Deum non secundum quod est, sed secundum effectus speculamur et cognoscimus; secundum alium et alium effectum aliter et aliter nominamus; et differentem speculationem differens sequitur effectus. Deum ergo ut Deum veneror et revereor, ut justum vel severum tremo et vereor, ut bonum vel dulcem amo et concupisco. Quod si idem esset ratione sicut idem est re misericordem vel bonum esse et justum vel severum esse, identitatem speculationis sequeretur identitas affectionis; et sic diligerem Deum quia severus, sicut diligo et appeto quia dulcis et bonus. Nunc autem illud contremisco, istud concupisco. Appeto ergo Deum quia bonus et suavis: et refertur iste modus ad idem re, et aliud ratione. Tertio dulce vinum appeto, ut delectet. In proposito vero opposita est relatio: nam Dei bonitatem non referimus ad nostram delectationem, scilicet creatam beatitudinem vel qualitatem, sed potius e contra. Causa autem hujus dissimilitudinis patet sic. Omne receptum est in recipiente per modum recipientis, et non per modum recepti. Igitur si receptum est minus nobile recipiente, nobilitatur in ipso; non autem si nobilius ipso. Sicut ergo species rei visibilis recepta in oculo et perficiens ipsam inesse, nobilior est et melior in oculo quam in materia propria; sic dulcedo rei gustabilis recepta in gustu melior et nobilior est quam in sua materia: et ideo dulcedo vini melior est in eo quem delectat, quam in vino. Bonum autem referri habet ad melius, et non e contra: ideo appeto dulcedinem vini propter delectari. E contrario summum bonum et infinitum, quod beatificare et delectare habet affectum, ab affectu recipitur per modum affectus, scilicet finite, et excedit infinite. Sicut ergo minus bonum ad majus bonum, sic beatitudo ad creata in anima per influentiam beatitudinis increatae et summi boni, ad ipsum summum bonum quod influit, est referenda. In infinitum ergo major debet esse motus quo appeto Deum et summum bonum, quam ille quo appeto vitam aeternam creatam et fruitionem meam. Nam et istud appeto propter illud: istud ut finem quo quiesco, illud ut finem in quo quiesco. Nota ergo quod sex sensus habet haec propositio iste diligit Deum propter Deum. Primo diligit Deum propter Deum, supple, habendum: ut habere Deum vel frui Deo sit finis in quo quiescitur: ut, iste vadit ad tabernam propter vinum, scilicet bibendum, bibitio et delectatio plus placet illi quam vinum: et sic diligere est malum et peccatum, quia refertur creator ad creaturam. Secundo diligit Deum propter Deum, scilicet habendum, ut habitus Dei vel fruitio creata sit finis, non in quo quiescit, sed quo quiescitur. Beatitudo enim creata potest appeti ut finis quo quiescamus: quia ipsa habita nihil creatum amplius appetimus; sed non debet poni finis in quo non in ipsa quiescamus, sed per ipsam in Deo. Tertio diligo Deum propter Deum, ut *propter* notet causam efficientem sive motivam, et ut sit sensus Deus sive dulcedo Dei est causa movens istum ad diligendum Deum: sic ille diligit illum propter beneficia sua quae confert ei, iste motus est magis amicitiae, quam concupiscentiae. De hoc Joan. ult.: *diligamus Deum, quia ipse prior dilexit nos*, et ita meruit redamari. Bernardus: *dignus plane Deus qui redametur: praesertim si advertamus quis, qualis, quantumque amaverit*. Quarto ut per *propter* notetur

causa finalis: et est sensus: diligo Deum propter Deum: illud est propter praeceptum Dei, et honorem ipsius. Sexto, diligo Deum propter Deum, idest non propter aliud, ut notetur exclusio finis ulterius, et omnis commodi mei: ergo est gratissime amare. Primum ergo malum, tria sequentia bona, duo ultima optima. Bernardus: *non sine praemio diligitur Deus, etsi absque praemii intuitu sit diligendus*. Psalm. 72: *quid enim mihi est in caelo, et a te* et cetera.

Caput 4

[88965] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 4 Dilectionem concupiscentiae secundario quidem plura, principaliter vero quinque consequuntur: scilicet motus, dolor, timor, consolatio et delectatio. Sicut enim corpora quaedam moventur in loco, ut sphaera, quaedam extra locum, ut in motu recto, ut homo sedens movetur in loco cum surgit, extra locum cum procedit; sic ipsa dilectio concupiscentiae motus est essentialis, sed quasi motus surgentis. Delectabile enim apprehensum movet. Sed hunc motum sequitur alius motus quasi procedentis, et ipse duplex: primus quo moveor ad habendum: alius secundus quo moveor ad merendum, qui secundus est intentione, sed prior in esse vel in executione. Sicut vinum diligens primo movetur motu desiderii ad habendum vel bibendum; sed quia non habet, movetur secundo ad illud per quod habeat: et iste modus multiplicatur si plura sint ad habendum necessaria: unde movet homo linguam ad petendum vel interrogandum, manum ad operandum pro pretio, pedes eundo ad tabernam; et sic de aliis: qui motus omnes fiunt propter primum perducendum ad terminum. Unde et terminus primi appetibilior est et prior in intentione terminis omnium posteriorum, sicut motus motibus, secundum illud: *propter quod unumquodque tale* et cetera. Sic apprehensa suavitate et dulcedine Dei, moveor concupiscens, hoc est diligere. Sed cum motus continuus habeat principium, medium et finem; hunc motum sequitur motus quasi processivus, non sicut alius alium, sed sicut pars partem, medium principium, hoc est motus ad habendum vel fruendum. Sed quia non possum habere vel frui sine meritis, secundo moveor me ad merendum: qui motus multiplicatur secundum quod multis modis mereri contingit. Ex hac parte accidit motus impletionis praeceptorum affirmativorum, tamquam eorum quae sunt ad habendum necessaria: consiliorum, tamquam eorum quae sunt utilia: prohibitionum, tamquam motus ab his quae impedientia: hinc est motus ad amandum proximum, quia praeceptum. Secundum hoc Glossa dicit: *caritas Dei generat amorem proximi, qui motus est principium et causa omnium motuum, qui ordinant ad proximum*, etiam extenso nomine motus ad moveri a malo et moveri ad bonum. Secundum hoc dicitur ad Rom. 13: *plenitudo legis est dilectio: nam non adulterabis* et cetera. *Et si quod est aliud mandatum, in hoc verbo instauratur: diliges proximum tuum tamquam teipsum*. Motus igitur primus, scilicet dilectionis Dei in voluntate, ut ens in subjecto, causat alium motum, scilicet dilectionis proximi in eodem subjecto. Cum voluntas habet imperium super potentias inferiores, et in perfluentiam mota movet inferiores potentias, etiam organicas, in comparatione ad Deum propter se primo et principaliter: in comparatione ad proximum propter Deum secundario et consequenter; secundum hoc movet linguam ad Deum laudandum, orandum et similia: aures ad audiendum de ipso: oculos ad intuendum vestigia ejus, scilicet creaturas; et sic de aliis membris et actibus. Sed inter hos motus est ordo: verbi gratia, cum lingua movetur ad orandum, veniam peccati ante omnia petit: et hunc motum motus confessionis naturaliter praecedit quo se peccatorem recognoscit et arguit; et sic de aliis.

In comparatione ad proximum voluntas mota movet organa multipliciter, ut patet: pedes ad eundum ad visitandum proximum, manus ad dandum vel ad juvandum, oculos et aures ad similia etc., linguam ad consolandum, corripiendum, instruendum, excusandum et similia. Hinc patet quod omnes virtutes motrices sunt, et quasi motores moti ad alia, et secundo movent. Caritas autem est quasi motor primus. Secundo dilectionem sequitur dolor: nam quo magis moveor ad habendum, eo magis affligor de dilatione, secundum illud: *spes quae differtur affligit animam*: quo magis appeto conjunctionem, eo magis doleo et affligor de distantia. Jerem. 1: *idcirco plorabo, et oculus meus deducet aquas, quia longe factus est a me consolator convertens animam meam* et cetera. Tertio sequitur timor: nam quo magis concupisco habere, eo magis timeo perdere: quo magis conjungi, eo magis separari. Poeta: *res est solliciti plena timoris amor*. Hic timor nobilissimus inter omnes timores viae, et utilissimus in patria, tamen secundum hunc actum evacuandus, solo ibi reverentiae actu contentus. Quarto sequitur consolatio ex appropinquatione, sicut exhilarescit esuriens viso vel odorato cibo, utpote adhuc distante, sed tamen vicino. Hinc intenditur motus: sicut velocius movetur lapis, quo vicinior est centro. Bernardus: *qui amat ardentius, currit velocius*. Quinto sequitur delectatio de adeptione. Proverb. 13: *desiderium si compleatur, delectat animam*. Est enim delectatio secundum Aristotelem conjunctio convenientis cum convenienti. Deus igitur sicut praecellit omne concupiscibile, sic delectat prae omni delectabili: et hoc tripliciter: quia generalius, intimius, durabilius. Alia enim delectant particulariter, ut sapida solum gustum, non autem auditum: sonora auditum, non autem visum, sic de singulis. Deus autem generaliter, quia generale bonum ipse est, et omnis boni particularis causa. Anselmus: *si enim singularia bona delectabilia sunt, cogita intente, quam delectabile sit illud bonum quod continet in se jucunditatem omnium bonorum; et non qualem in rebus creatis sumus experti; sed tantum differentem, quantum differt creator a creatura*. Item alia delectant superficialiter, et quasi exterius; Deus autem intime, et ideo profunde: solus enim Deus substantiam animae substantialiter penetrat, et ideo medullitus delectat. Augustinus: *cum inhaesero tibi ex omni mente mea, nusquam erit labor et dolor, sed tota erit vita mea, tota plena te*. Idem: *o domine Deus, quid est quod amo cum te amo? Non speciem corporis, nec decus temporis, nec candorem lucis istius amicum oculis; non dulces melodias cantilenarum omnimodarum, non florum et aromatum suave olentium suavitatem, non manna et mella, non membra acceptabilia carnis amplexibus, non hoc amo cum Deum meum amo. Et tamen amo quamdam lucem, quamdam vocem, et quemdam odorem, et quemdam cibum et quemdam amplexum. Non amo Deum meum lucem, vocem, odorem, cibum, amplexum exterioris hominis, sed interioris hominis mei: ubi fulget animae meae quod non capit locus, et ubi sonat quod non rapit tempus, ubi olet quod non spargit flatus, ubi sapit quod non minuit edacitas, ubi haeret quod non divellit satietas: hoc est quod amo cum Deum meum amo*. Augustinus: *qui intrat in te, intrat in gaudium domini sui, et non timebit, sed habebit se optime in optimo*. Idem: *alia delectant transitorie et terminabiliter, Deus autem aeternaliter*. Augustinus: *miser est omnis animus vinctus amicitia rerum inferiorum, et dilaniatur cum eas amittit: te vero nemo amittit, nisi qui dimittit*. Et ratio est, quia omnis creatura de se mutabilis est: sed quoniam anima satiata calcabit favum, anima quae creaturas diligens concupiscit, quoniam concupiscibile praesens est, et ideo in motu ipsum faciliter consequitur, consequens et adipiscens fruitur et delectatur, quo plenior bono creato, tanto minus esurit increatum: et ideo jejunandum ab his, ut illud concupiscatur. Psal. 76: *renuit consolari anima mea*. Augustinus: *cetera creatura vilescat, ut creator in corde dulcescat*. Sed quoniam in delectabilibus melius est facere quam fecisse vel facturum esse, ideo anima concupiscit concupiscentia respectu boni incommutabilis; unde Psal. 118: *concupivit anima mea desiderare* et cetera. E converso dicitur respectu boni commutabilis male. Psalm. 105: *concupierunt concupiscentiam in deserto*.

Caput 5

[88966] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 5 Diliges dominum Deum tuum etiam dilectione amicitiae. Haec est dilectio qua diligimus illud cui bonum volumus. Hac ergo dominum diliges prae omnibus, et etiam prae teipso; et hoc dupliciter. Quantum ad objectum majus, ut ei velis majus bonum quod tibi ipsi vel cuiquam. Item quantum ad modum volendi, ut magis velis ei bonum quam tibi vel cuiquam: quod dignum est: nam potentia volendi ab ipso est, et ideo sua est; et a te non est, sed tibi concessa. Potius ergo vult, et magis vult bonum ei a quo est, quam ei a quo non est. Sed nota quod dominus relative ad servum dicitur, quia dominium et homagium relationem faciunt: nam et illum dominum appello, cujus homo sum, etsi servus non sum. Item: nonnunquam aliquis homo fit alterius hominis, non quia illi sibi quicquam de bonis suis porrigat, sed ille bona propria illi assignat, et recipit in feudum ut homo fiat. Utique in tali casu potius homo meus esset, quam e converso: nam plus a me habet quam ego ab ipso: ipse a me rei meae, non suae, proprietatem habet et dominium, et ego ab ipso rei meae solummodo possessionem et usum; et tamen dominium hunc appello. Verum multo potius homo Dei sum, a quo sum omnino quod sum, habeo totum quod habeo, expecto totum bonum quod habiturus sum. Dominus ergo et Deus meus est, gloriorque non immerito liberum me esse et nobilem, utpote immediate imperatori summo subjectum, cum etiam Angelus non sit mihi dominus, sed conservus. Ceterum alia relatio est qua refertur homo vel servus ad dominum, alia qua amicus ad amicum: et nobilior secunda quam prima. Augustinus: *obstupesce igitur, anima mea, dignatione Dei tui erga te: nobilitavit te, o homo, Deus inferius constituens dominum irrationabilium*. Psalm. 8: *omnia subjecisti sub pedibus ejus. Qui dominaris brutis, non mirum esset, si Angelorum, saltem Seraphim dominio subdereris. Sed nunc non sic, sed nobilis es in relatione ad superius solus Deus vere est dominus tuus. Sed dilatare usque ad mortem prae admiratione: cui debueras servus esse, jubet ut sis amicus. Diliges, inquit, dominum Deum tuum* et cetera. Joan. 13: *jam non dicam vos servos, sed amicos*. Stude igitur amicus esse ei a quo amaris, servus esse ei cui obligaris.

Caput 6

[88967] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 6 Nota igitur quod animam rationalem est considerare tripliciter: scilicet in quantum natura est, in quantum deliberativa, et in quantum gratificata. Secundum hoc tripliciter in anima Dei amicitia generatur. Est enim secundum Anselmum, triplex exitus rerum in esse: scilicet naturalis, voluntarius et mirabilis. Anima igitur ut natura, efficitur amans innumeris et affluentibus beneficiis; hoc patet: nam et catulus beneficum sibi amplexatur, et ovis sola aestimativa non discretione utens, lupum fugiens, pastorem ut beneficum sequitur. Joan. 10: *cum proprias oves emiserit* etc., et oves illum sequuntur; sic in anima per beneficia Dei amicitia quasi quodam exitu naturali generatur. Anima ut deliberativa amans Deum efficitur infinitis et evidentibus praeeminentiis: nam in deliberatione recte praeeminens praeeligitur et praeamatur secundum Aristotelem. Nullus dubitat utrum beatitudo vel divitiae praeeminentes sint magis eligendae, propter nimiam praeeminentiam beatitudinis ad divitias. Sic nemo deliberans dubitat an creator amandus sit prae creaturis. Hic exitus amicitiae quodammodo est voluntarius. Anima ut gratificata, amans

efficitur per gratiae influentiam: nam Deo influente gratificatur et informatur animae substantia per gratiam una uni, scilicet Deo per unam. Et sicut Deus dans animae primum esse creavit substantiam, et concreavit ei potentiam; sic dans secundum esse influit gratiam substantiae animae, et caritatem virtutem summae potentiae. Item, sicut voluntas procedit a substantia animae, sic caritas ex gratia. Sed et aliae virtutes in potentiis ex gratia sunt. Sed omnes praeter caritatem informes sunt, et sine gratia esse non possunt. Influxa ergo a Deo essentia et forma, et gratia in substantia animae influitur, et habitus caritatis in potentia voluntatis: et hic est amicitiae exitus mirabilis. Rom. 5: *caritas Dei diffusa est in cordibus nostris* et cetera. Item hic quoniam super naturam est, postulatione et oratione opus est magis quam deliberatione.

Caput 7

[88968] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 7 Primus ergo exitus amicitiae est quasi naturalis, secundum quem in anima proportionabiliter quodammodo generatur haec nobilissima forma accidentalis, sicut in materia naturaliter generatur forma substantialis. Quod patet sic: generatio naturalis fit per coactionem et per contactum: contrarium enim contingens contrarium agit in ipsum et alterat, et si in agendo praevalet, sibi assimilat: ut patet cum ignis agit in terram, et caliditate frigiditatem expellens, frigidam facit calidam; et cum actus continuatur, tamdem necessitas dispositionem sequitur, et in summo calens terra ignis efficitur, et ex altera fit altera, cum generatio alterationem comitetur. Sic Deus amans hominem non amantem, immo amicus inimici. Rom. 5: *cum inimici essemus* et cetera. Ardenter amans ut ignis est. Deut. 4: *Deus noster ignis consumens est*. Homo autem frigidus et non amans ut terra: unde Genes. 3: *terra es et in terram ibis* et cetera. Qui ignis terrae appropinquans beneficiis ipsam tangit, et sic tangendo disponit ad formam suam, scilicet amicitiam: et primo calefaciens alterat, secundum illud Psal. 143: *tange montes, et fumigabunt*. Tandem frequenter et continue agens, quia non cessat vel ad momentum a beneficiis, tamdem terram igneam reddit, et inimicitiam expellens, formam amicitiae in corde hominis introducit. Soph. 9: *in igne zeli mei devorabo terram*. Luc. 12: *ignem veni mittere in terram: et quid volo nisi ut accendatur?* Breviter igitur quoniam natura est vis insita rebus ex similibus similia procreans, naturaliter quodammodo amicitia Dei in nobis amicitiam generat, cum amicum, etiam si nolis, tandem amare cogaris. 1 Joan. 4: *diligamus Deum, quoniam ipse prior dilexit nos*.

Caput 8

[88969] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 8 Secundus exitus est quasi voluntarius, cum homo Deum diligere incipit, et in amicum suscipit quasi per voluntariam electionem. Deut. 26: *dominum elegisti hodie, ut sit tibi Deus*. Sed electionem deliberatio antecedit. Ad habendum igitur amicum voluntas deliberat, et tamdem eligit. Seneca: *tu cum amico tuo omnia delibera, sed de ipso primum. Prius vide an tibi in amicitia aliquis recipiendus sit, et cum eum placuerit fieri, toto illum pectore admitte*. Deliberare est diversa librare; eligere est duobus praejacentibus praeoptare alterum alteri. Ecce modo duo libranda, Deus et homo, creator et creatura, quem horum in amicum eligamus. In libra hominis ponderant multum quaedam generalia:

et praecipue tria: scilicet naturae conformitas: Prov. 13: *omne animal diligit sibi simile*: nec est per se vera, et ideo magis simile sibi magis. Prov. 27: *volatilia ad similia sibi conveniunt* et cetera. Item praesentialitas: unde arguit 1 Joan. 4: *qui non diligit fratrem suum quem videt, Deum quem non videt quomodo potest diligere?* Haec praeponderat quandoque consanguinitati. Prov. 27: *melior est vicinus juxta, quam frater procul*. Item utilitas, secundum illud poetae: *vulgus amicitias utilitate probat*. Quaedam specialia multum praeponderant in libra hominis, et praecipue tria: ut consanguinitas, secundum quam praeponderat pater extraneo, et similia. Item uxor parentibus. Genes. 2: *relinquet homo patrem suum et matrem suam, et adhaerebit uxori suae*. Item fidelitas, item amicabilitas, item gratiositas. 1 Machab. 10: *aptus es ut sis amicus regis*. Prov. 18: *vir amicabilis ad societatem magis amicus est quam frater*. Ex oppositis in libra ex parte Dei praeponderant multa, quae si praeponderant, faciunt deliberationem. Deliberationem sequitur electio, qua Deus homini praeoptatur, et in amicum eligitur. Cantic. 3: *dilectus meus candidus et rubicundus, electus ex millibus*. Vide nunc, et pone in libra Dei etiam ea quae in hominibus libra praeponderant; et primo specialiter et proprie ea quae homo non habet, sed solus Deus propter quae sit merito diligendus.

Caput 9

[88970] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 9 Es ergo amicus hominis propter naturae conformitatem, quia homo est. Ne in hoc praeponderaret, et ideo praeeligeretur homo Deo, Deus factus est homo. Unde filium hominis Christus creberrime se appellat. Hic ergo magis amandus est quam aliquis homo propter tria: scilicet causam, statum et durationem. Primo propter causam. Amicus igitur es hominis, qui tecum fit vel factus est homo? Potius ejus qui propter te factus est homo, utique propter te, scilicet redimendum morte humanitatis, propter te nutriendum sacramento corporis et sanguinis. Augustinus: *ut panem Angelorum manducaret homo, creator Angelorum factus est homo*. Item propter te erudiendum exemplis, et beatificandum dupliciter duabus naturis, ut ingredereris et egredereris, et pascua invenires, secundum illud Joan. 10: *ingredietur et egredietur, et pascua inveniet*. Secundo propter statum. Amicus es hominis, qui simplex homo. Ergo debes esse amicus potius ejus qui summus est homo, cum etiam inter homines magis appetas esse amicus magnatorum. Item propter durationem amicus es hominis, qui quotidie corrumpitur, et tendit ad hoc ut desinat esse homo, quia mortuus homo non est homo. Sed potius ejus amicus sis, qui resurgens ex mortuis jam non moritur, et ideo incorruptibilis, et nunquam desinens esse homo. Sed dices: sic diligo Christum hominem, sed non sic Deum. Vide quod et Deum sic. Si amari possit imago depicta, nonne magis amaret imaginem in mente artificis et pictoris secundum quam facta est, quam imaginem aliam pictam sibi necessario magis dissimilem cum qua est? Sic si propter conformitatem hominis amicus esse volo, conformitatem, inquam, in genere logico et praedicabili, merito ideam meam secundum quam in mente Dei sum, et vita sum, magis amo. Joan. 10: *quod factum est in ipso vita erat*.

Caput 10

[88971] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 10 Amicus es hominis, quia praesens. In hoc autem Deus praeponderat tripliciter: quia praesens est intime, semper et ubique; homo vero praesens est quasi prae sensu ens, quia juxta te; sed Deus praesentior, quia intra te. Augustinus, 4 Confess.: *intimus cordi est, et cor aberravit ab eo. Sed dicis, quomodo non sentio si praesens est? Respondeo: nec in homine hoc habes, cujus corpus tantummodo vides; quia si sine anima praesens esset, malles abesse. Patet ergo praesentiam animae amici tui te magis amare: quam cum non videas, ex motibus corporis praesentem intelligis, et verbis qualitatem ejus erga te tibi signantibus non demonstrantibus credis. Sic licet, prohibente statu viae, Deum qui est in te praesens per essentiam, videre non valeas in se: per effectus tamen causam interim potes cognoscere et videre; donec intellectu confortato et mundato facie ad faciem intueri liceat et cognoscere posteriora per priora, effectum per causam, creaturam per creatorem*. Item: homo praesens quandoque, et quandoque absens est necessario: sed nunquam Deus absens est tibi, licet tu quandoque elongans te absens es. Augustinus 10 Confess.: *intus eras, et ego foras; et ibi te quaerebam, et in ista formosa quae fecisti deformis irruebam: mecum eras: et tecum non eram. Ea me tenebant longe a te, quae si in te non essent, non essent*. Item: homo cujus amicus es, alicubi tibi est praesens, alicubi absens. Deus ubique est tibi praesens. Augustinus: *veritas ubique praesidens omnibus consulentibus te* et cetera. Unde cum moriens praesentiam amicorum, qui tunc maxime indigeres, habere non possis, hujus amici praesentia consolabiliter potieris. Psal. 22: *si ambulem in medio umbrae mortis* et cetera.

Caput 11

[88972] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 11 Amicus es hominis, quia utilis. In hoc autem tripliciter praeponderat Deus. Vide enim circa hominem utilem tibi quam magna utilitas, quam multa, quam diuturna. Excedit Deus quantitate continua et discreta, et duratione; quia ab ipso tibi utilitas major, multiplicior et diuturnior. Quod ut saltem in genere pateat, nota quod trina est generalis utilitas, quam ab amico habere volens ipsum amas: scilicet adeptio boni sui, intentio boni tui, diminutio vel annihilatio mali tui. Amicus ergo es qui tibi communicat bona sua. Prov. 19: *multi colunt personam potentis, et amici sunt bona tribuentis*. Praeponderat evidenter Deus qui tibi communicans, et dat sua et se. Donat, inquam, dona digniora in substantia, majora in quantitate continua, plura in discreta quantitate, permanentiora in duratione et tempore, meliora in relatione ad finem, opportuniora secundum quando et ubi: quia secundum Aristotelem unumquodque in quo tempore et loco plus valet, magis est eligendum. Rom. 8: *qui etiam proprio filio suo non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum, quomodo non omnia cum illo nobis donavit?* Jacob. 1: *omne datum optimum, et omne donum perfectum* et cetera. Quis amicorum filium suum vel spiritum suum tibi donaturus est ut Deus fecit? Ceterum de donis datis, magna et multa donavit in praeterito, donat et donare non cessat in praesenti: sed maxima et plurima donabit in futuro. Ceterum quod homo amicus tibi dat, potius dat mutuum quam donum: quia redditionem expectat. Luc. 11: *quis vestrum habet amicum, et ibit ad illum media nocte, et dicet, amice accommoda mihi tres panes?* Sed secundum Aristotelem, donum est datio irreddibilis. Hoc in illo amico solum modo locum habet, qui bonorum nostrorum non eget. Amplius autem, idipsum bonum quod amicus tibi dat, non ab ipso est, sed a summo bono, a quo velut a fonte boni per illum fluit ad te. Quem nunc potius amas, an fontem effluentem, an canalem tibi deferentem? Quem nimirum etiam ipse Deus, ut auctor, ad

te dirigit potius quam ad alium, inclinando voluntatem habentis ut tibi dare velit, qui dedit facultatem qua tibi dare possit. Prov. 27: *sicut divisiones aquarum, ita cor regis in manu Dei: quocumque voluerit inclinabit illud*. Amicus est hominis secundo qui tecum sciens bona tua, et communicans ipsa tibi reddit jucundiora. Seneca: *nullius boni sine socio jucunda est possessio*; unde secundum Aristotelem magis est eligendum quod contingit amicos participare, quam quod non. Ceterum hoc amicos non prodit: quoniam in hoc secundum superficiem non differt fictus amicus a vero. Eccles. 12: *non agnoscitur in bonis amicus*. Non agnoscitur, inquam, utrum amicus personae vel rerum, tuus vel tuorum: nam prius invenies inter homines qui diligat propter tua te, quam qui tua propter te: quoniam est amicus socius mensae, et non permanet in tempore necessitatis. Poeta: *cum fueris felix, multos numerabis amicos: tempora si fuerint nubila, solus eris*. Verus autem amicus esset, si bono tuo propter te congauderet, etiam si participaturus non esset. Aristoteles: *amicos justos esse volumus etiam si media sint*. Sed in hoc nullus ad amicitiam tibi Deo aptior, qui sciens bona tua utpote dona sua, et de his tibi congaudet, et dans, communicare a te vel participare non eget. Joan. 2: *gaudeo propter vos, ut credatis*. Amicus est hominis tertio qui tecum participans mala tua annihilet, vel ad minus diminuat, et talem quaere. Quaerendus enim est, quia difficilius invenitur quam primus vel secundus, quamvis utroque magis iste sit necessarius. Sed in hoc tertio signo multi deficiunt, quia prima duo fecerunt. Psal. 37: *amici mei et proximi mei adversum me appropinquaverunt et steterunt*: amici communicantes mihi bona sua, proximi participantes bona mea. Verum dignitas Dei in hoc tertio signo evidens est: qui cum in natura propria stans bona mala tecum communicare non posset, naturam tuam assumpsit, in qua tibi compatiens, et poenae tuae socius fiens, misero tibi consolationem faceret, et per naturam suam bonam tandem malum tuum annihilaret. Sunt autem, secundum Aristotelem, quinque mala et terribilia: scilicet opinio mala, inopia, aegritudo, inimicitia, mors: in quorum ultimo evidens est fortitudo. Vide in his malis tuis Christum tecum participantem. De primo Matth. 27: *seductor ille dicit*: Joan. 7: *quidam dicebant quia bonus est; alii autem, non, sed seducit turbam*: Luc. 19: *venit filius hominis quaerere et salvum facere quod perierat*, et vocatur homo vorax, et potator vini, publicanorum et peccatorum amicus. De secundo Luc. 9: *vulpes caveas habent, et volucres caeli nidos: filius* etc. 2 Corinth. 8: *videte, fratres, gratiam Dei, quoniam cum dives esset, propter nos egenus factus est* ut illius inopia nos divites essemus. De tertio Isa. 25: *vere languores nostros ipse tulit, et dolores nostros ipse portavit*. Item: *vidimus eum novissimum virorum, virum dolorum, et scientem infirmitates*. De quarto Joan. 15: *nunc autem viderunt et oderunt et me et patrem meum*. De quinto Cant. 8: *fortis est ut mors dilectio, quoniam majorem dilectionem hac nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis suis*. Ecce mors, et talis mors. Quid ultra facere debuit tibi, et non fecit: quid ultra debuit pati tecum et non sustinuit? Prae omnibus igitur utilis: et ideo propter utilitatem prae omnibus etiam amabilis: amplius autem quia tua mala tecum sentiens, ea tibi alleviat in praesenti, et eadem annihilat, bona sua tibi plene impartiens in futuro.

Caput 12

[88973] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 12 Inter specialia ponderantia etiam consanguinitati praeponderat amicabilitas, quia vir amabilis ad societatem magis amicus erit quam frater: et hoc in tribus est, quae sunt haec. Gratiositas in vultu. Esther 2: *indicibili pulchritudine omnium oculis gratiosa*

videbatur, et ideo amabilis. Eccl. 40: *gratiam et speciem desiderat oculus*. Item affabilitas in convictu vel verbo. Prov. 22: *propter gratiam labiorum habebit amicum regem*. Item mansuetudo in gustu vel actu. Eccl.: *in mansuetudine tua opera perfice, et super hominum gloriam diligeris*: e contra Prov. 22: *noli esse amicus homini iracundo*. Praeponderat in his Deus per ordinem. Nimium enim fallax gratia et vana pulchritudo quam confert sanitas, complexionis bonitas et juvenilis aetas. Apparet enim, quoniam aufert ipsam vel aegritudo fugans sanitatem, vel senectus excludens juventutem, vel mors dissolvens complexionem. Ceterum amabilis ille qui gratiosior in facie, cujus facies plena est gratiarum, in quem desiderant Angeli prospicere, cujus pulchritudo non languescit, sed intuentes salvos reddit: Gen. 32: *vidi dominum facie ad faciem, et salva facta est anima mea*. Non senescit, sed juvenescere facit. Psal. 102: *qui replet in bonis desiderium tuum: renovabitur ut aquilae juventus tua*. Non moritur, sed vivificat in aeternum, Joan. 17: *haec est autem vita aeterna, ut cognoscant te solum verum Deum, et quem misisti Jesum Christum*. Tibi ergo tibi domine dixit cor meum, exquisivit te facies mea. Augustinus: *videbimus, et amabimus, et laudabimus*. Item amabilis ille qui affabilior in sermone: Exod. 19: *loquebatur dominus Moysi, sicut loquitur homo ad amicum suum*. Affabilis ergo non solum justis, quinimo et injustis; utpote cui opponitur quod sit publicanorum et peccatorum amicus. Plane valde affabilis, cujus verbum non est rhetoricum vel transitorium, sed aeternum: quod ut caperetur, *verbum caro factum est, et habitavit in nobis*. Item, mansuetus in actione. Isa. 11: *ego quasi agnus mansuetus*.

Caput 13

[88974] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 13 Consanguinitas praeponderat multum. Hoc tripliciter secundum tres lineas consanguinitatis: scilicet ascendentem, in qua, ut proximos diligis parentes, scilicet patrem et matrem, et plusquam avum vel aviam: descendentem, in qua proximi, scilicet filius et filia: transversalem in qua frater et soror. In linea ascendenti pondera Deum erga patrem sic: ex duabus partibus consto, anima et corpore; quarum una corruptibilis, alia incorruptibilis. Sap. 9: *corpus quod corrumpitur, aggravat animam* et cetera. Aristoteles: *hoc solum est separabile, sicut incorruptibile a corruptibili*. Una imperans, alia obsequens naturaliter: una assimilans brutis, alia associans Angelis. Salustius: *omnis nostra vis in animo et corpore sita: illa nobis cum diis, corpus cum bestiis commune: animi imperio, corporis servitio magis utimur*. Tripliciter igitur nobilior est anima quam habeo a Deo creante, quam corpus quod a patre generante. Quod enim horum a quo habeatur, imago utriusque testatur: cum corpus patris, anima Dei praeferat imaginem, quam nimirum Deus immediate sibi similem et bonam fecit quae corpus ad vitam animando perfecit: quam versa vice corpus infecit, et ream ac peccatricem efficit. Verumtamen et ipsum corpus, quod a patre generante natura dedit, Deus naturae principaliter cooperans utroque parente nesciente, et ad hoc insufficiente, organizavit. 2 Mach. 7: *nescio enim qualiter in utero meo* et cetera. Amo ergo patrem, a quo solummodo habeo materiam corporis, causam libidinis, originem reatus: potius amabo patrem qui corpus formavit, animam inspiravit. Deut. 32: *numquid non ipse est pater tuus, qui possedit et fecit et creavit te?* Fecit corpus, creavit animam, possedit utrumque. Item in linea transversali fratres amantur ut proximi, et specialius diligunt se gemelli: sed filius Dei amabilior frater. Item amas fratrem qui tecum dividit, dividendo diminuit tibi paternum affectum: nam *secta bipartito* cum mens discurrit amore, alterius vires subtrahit alter amor. Gen. 37: *videntes*

Joseph fratres sui, quod a patre et cetera. Dividet etiam et diminuet dividendo paternum censum. Luc. 12: *magister, dic fratri meo ut dividat mecum possessionem*. Amas specialiter tecum genitum, qui statim natus tibi quasi injurians diminuit lac maternum, et adhaerens uberi occupavit locum tuum. Hunc fratrem ama potius, per quem erga te crevit quantum ad affectum amor paternus, per quem heres efficeris, et ad paternum censum admitteris, quamvis patri rebellans exheredari merueris: per quem nullum bonum tibi debitum diminuitur, sed multiplex bonum indebitum tribuitur. Postremo tradit frater fratrem in mortem: sed hic pro fratribus semetipsum tradidit in mortem. Genes. 45: *ego sum frater vester Joseph, nolite timere* et cetera. Hebr. 2: *non confunditur eos fratres vocare*. In linea descendenti ut proximus amatur filius: ergo volens Deus etiam sic ab homine amari ut proximus, factus est filius hominis: quod etiam de se saepissime repetit, ne tanta consanguinitatis propinquitas dari oblivioni possit; sed dicit, filius quidem est hominis, nec tamen mulieris, sed virginis. Audi. *Quicumque fecerit voluntatem patris mei* et cetera. Voluntatem viri provocantis faciens aliqua virgo fit mulier, ac deinde mater: tu voluntatem Dei facito, Christi mater eris et virgo. Amat ergo mater filium, et quidem tenerius quam pater. 2 Reg. 1: *sicut mater unicum amat filium, ita te diligebam*. Amat filium quem concipit cum sorde, pregnat cum pallore, non sine timore parit cum periculo vitae, educat cum solicitudine et labore; qui ingratus post omnia vix praeceptis cogitur, promissis allicitur honorem rependere parentibus. *Honora* inquit *patrem et matrem, ut sis longaevus super terram*. Tu ama potius filium, quem spiritu sancto superveniente in utero mentis concipis mundius, gestas jucundius, paris securius, educas facilius: qui sit senectutis tuae baculus, caecutientis oculus; qui filiali fide in morte tua meminerit tui, cum etiam in morte sua matris oblitus non fuerit. Verum inter sponsum et sponsam non est accipere graduum distantiam, cum duo faciant jam carnem unam, et duo animi in unam foederentur amicitiam; propter quod dicitur Ephes. 5: *viri, diligite uxores vestras*: et *propter hoc relinquet homo patrem et matrem, et adhaerebit uxori suae, et erunt* et cetera. Sed quantum res significata praecellit signum, tantum amor et unitas Dei ad animam, amorem sponsi ad sponsam, animae ad Deum, sponsae ad sponsum, *sacramentum enim magnum est: ego autem dico inter Christum et Ecclesiam*: inter Deum et animam. Vide hoc evidenter. Tria sunt bona matrimonii: fides contra adulterium: inseparabilitas, quae dicit sacramentum, contra divortium; proles contra sterilitatis opprobrium: sed in hoc conjugio fides inviolabilior, inseparabilitas major, proles utilior. Fides inviolabilior Dei ad animam. Oseae 2: *sponsabo te mihi in fide*: Cant. 2: *dilectus meus mihi, et ego illi*. Quinimo fidelior est sponso omni qui fidelis est etiam animae fidem non servanti. Isa. 57: *juxta me discooperuisti, et suscepisti adulterum*: Jerem. 3: *tu fornicata es cum amatoribus multis, tamen revertere ad me*. Quare hoc? Certe ut per virum fidelem sanctificetur mulier infidelis, adultera per misericordem maritum, peccatrix anima per Christum. Sed objicies: non sola solius, unica unici, cum scriptum sit qui amas animas quasi non unam, sed plures. Sed scriptum est Act. 4: *multitudinis credentium erat cor unum et anima una*. Numquid propterea sponsus non unam sponsam amat, si in ipsa caput et manus et pedes et cetera membra diligat? An indignabitur caput sponsae fidem debitam sibi violari, si depraehendat etiam sibi pedes unitos amari? Amplius, non diminuitur in individuo species, licet ipsam participent plures: nec plenius individuo species inesset, si sola inesset. Sic miro modo Deus te, o anima mea, diligit, totus totam, ut non minus diligat te diligens tecum et aliam: aliam, inquam, a te in substantia, unam autem tecum in caritate et amicitia: nec plus te amaret si solam amaret: quinimo si tibi socias non dedisset, minus forsitan quam nunc amare posset. Non sic Jacob, cui permissum est plures sponsas habere, nec tamen datum est ut unamquamque ipsarum posset ut solam totus amare. Ceterum hoc video in Deo esse omnipotentiae, et omnipotentis bonitatis. Augustinus in Confess.: *o tu bone omnipotens, qui sic unumquemque*

nostrum curas, tamquam solum cures: et sic omnes, tamquam singulos. Item, inseparabilitas major. Illi enim duo unum carnaliter effecti inseparabiles dicuntur, quia dum vivunt, nequeunt separari, sed et necessario separantur, quia necessario moriuntur. Rom. 7: *si dormierit vir ejus, soluta est a lege viri*. Verum inter te, o anima mea, et Deum matrimonium quod in Baptismo initiatum, in bona vita ratum, in patria fuerit consummatum, post illius unius primum consortium impossibile est esse divortium. Verumtamen et modo dic cum apostolo: Rom. 8: *quis nos separabit a caritate Christi? Tribulatio, an angustia?* Ceterum quod subjungitur, et rato et consummato congruit: *certus sum quod neque mors, neque vita, neque instantia* etc., *poterunt nos separare a caritate quae est in Christo Jesu*. Item: proles utilior et multiplicior, bonorum scilicet operum. Fecundat enim sponsus sponsam, Deus animam per gratiam. Progrediturque proles ab ambobus unitis non ab altero tantum, sed a matre ut a principio materiali, a patre ut formali, et ideo principali. Sic et proles operum non a gratia sola, nec a libero arbitrio solo, sed a libero arbitrio vel voluntate ut a principio materiali et incompleto, a gratia vel a Deo ut a completo vel formali et ideo principali. Joan. 10: *sine me nihil potestis facere*: 1 Corinth. 15: *abundantius omnibus laboravi, non autem ego, sed gratia Dei mecum*. Haec utilis proles quae matrem non perimit, sed ei vitam aeternam acquirit: sicut e contrario concupiscentia cum conceperit parit peccatum, peccatum autem cum fuerit consummatum generat mortem. Psal. 7: *concepit dolorem et peperit iniquitatem*. Hic non Bennoni filius doloris: sed si prius forte filius laboris, postmodum filius gaudii et honoris: quoniam etsi mulier cum sic parit, tristitiam habet; cum autem peperit, jam non meminit pressurae propter gaudium.

Caput 14

[88975] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 14 Quoniam amico fideli nulla est comparatio, amari solet et merito amatur qui fidelis in amicitia comprobatur. Fidelis est autem qui stabilis et immutabilis est. Sunt autem tria amici fidelitatis experimenta: scilicet novitas, prosperitas, adversitas. Fidelem amicum mihi hunc aestimo quem in his erga me immutabilem invenio, a cujus animo me novus amicus supervenien non excludit, immo nec a gradu vel loco quem in animo mihi dedit, immo qui propter supervenientem novum non reputet me antiquum: quod enim antiquatur et senescit, prope interitum est; nisi forte ad modum vini me quanto antiquiorem, tanto reputet amicum puriorem. Eccl. 9: *ne dimittas amicum antiquum, novus enim non erit ei similis: vinum novum amicus novus: veterascet, et cum suavitate bibes illud*. Luc. 5: *nemo bibens vetus statim vult novum; dicit enim, vetus melius est*. Item quem prosperitas sua insperata non reddit mihi extraneum, nec adversitas mea inopinata me sibi ingratum, sed implet illud Eccles. 22: *fidem posside cum amico tuo in paupertate ipsius, et ut in bonis illius coheres sis*. Ceterum homines multi misericordes vocantur. Virum autem fidelem quis inveniet? Luc. 18: *cum venerit filius hominis, putas inveniet fidem super terram?* Ecce enim omnis homo mendax et mutabilis, mutatur novitate. Gaudent enim novitate moderni, et novis supervenientibus vetera projiciunt; et si forte aliquantulum fidelis esse volens non projiciat me propter novum ex animo, quodammodo tamen subordinat gradu, vel post ordinat loco, dicens mihi, da locum huic novo. Sed ille evangelicus invitator eum quem locum dare jubet, amicum non nominat, sed absolute dicit, *da huic locum*: illum vero amicum dicit quem ascendere facit, *amice* inquit *ascende superius*. Amari me scirem si in affectu cujusquam ascenderem. Si vero novo jubeor locum habitum dare, quid ex hoc possum convenire?

Saltem medium teneat in gradu: non me dimittat: non aegre feram si novum utpote dignum amplius supponat. Ceterum non est Deus ut homo ut mutetur novitate; sed ut amicus stabilis et fidelis elegit sine initio quos diliget sine fine, nullum excludens pro alio, omnes volens superius ascendere, nullum alteri locum dare. De hoc Prov. 17: *omni tempore diligit qui amicus est*: immo iste amicus ante omne tempus, et post omne tempus. Joan. 13: *cum dilexisset suos qui erant in mundo, in finem dilexit eos*, non in finem terminantem, sed in finem consummantem: Ps. 118: *omnis consummationis vidi finem, latum mandatum tuum nimis*. Item mutantur et prosperitate, quoniam honores mutant mores, et succedentibus prosperis, pincerna sui obliviscitur interpretis, Genes. 40. Item mutantur adversitate; nam quos felices diligunt, miseros nec cognoscunt. Job 2: *audientes tres amici* etc., usque *elevantes autem oculos suos procul non cognoverunt*. Verum apud patrem luminum non est transmutatio, nec vicissitudinis obumbratio; quoniam nec sua sublimitas eum tibi extraneum, nec tua humilitas te sibi efficit alienum. Psal. 137: *quoniam excelsus dominus et humilia respicit*. Ubi amor, ibi oculus: vide de hoc exemplum grossum et ideo sensui aptius in Christo, quem prosperitas sua non mutavit in amicitia: nam quos in fratres et amicos mortalis et passibilis elegit, glorificatus et immortalis factus fratres nihilominus recognovit. Joan. 20: *vade, dic fratribus meis: ascendo ad patrem meum et patrem vestrum, Deum meum et Deum vestrum*. Confundere nunc, anima mea, confundere de infideli amicitia: quae si impassibilis esses, et de vita corporis diutina, non dicam perpetua, certa esses, fortasse ipsum quem nunc te diligere aestimas, vix cognoscere velles. Item nec mutavit Christum, nec diminuit amicitiae affectum mutatio status in amico, qui adversitate repentina factus est alter ex altero, miserior ex misero. Joan. 11: *diligebat Jesus Mariam et Martham et Lazarum*, amabat sanum: sed quid aegrum? Audisti *domine, ecce quem amas, infirmatur*; quem amas in praesenti, non quem ut in praeterito amasti. Amavit igitur et infirmum: secuta est mors, crevit miseria, non decrevit amicitia. *Lazarus* inquit *amicus noster dormit*, amicus noster, non quia amet cum sit mortuus, sed quia ametur. Cedit tempus, corrumpitur corpus, ad tumulum venit Christus, *tollite* inquit *lapidem*: ajunt: *domine jam foetet*. Ecce jam tempus est ut erga tam miserum amicitia cessaret. Et si mutabilis esset, flet Jesus et turbatur, hoc scio: si nares obstruxerit, nescio: *ecce* inquiunt *quomodo amabat eum*. O Judaei, non amatis qui nec de amicitia loqui proprie scitis: quinimo, ecce quomodo amat eum: ut sit in amando praesens perfectum, cujus fletus est signum; non praeteritum imperfectum. O si ad talem miseriam Christus deveniret, quam paucos amicos retineret. Captus quidem, sed non mortuus fuerat, cum ille suus amicissimus se eum non tantum non amasse, sed nec nosse jurabat. Eja nunc, homo stultissime, si quaeris amicum, cur non amas hunc, qui mutatus in honore non mutatur ab amore; qui te mutat per miseriam, non mutat amicitiam. His omnibus hinc inde collatis, et in libra positis, deliberat anima; post deliberationem eligit, et sic tandem confirmatur amicitia. Ceterum haec analogice quidem, et communia Deo et homini quae Deus homini contulit, volens etiam hominem amari; sed in his eisdem ineffabiliter hominem excellit volens homine praeamari. Sed quis ponderabit ea quae de Deo sunt propria; omnipotentiam, omniscientiam, summam bonitatem et similia? Nimirum haec digne librari non possunt, utpote quae incomprehensibilia et immensa, libram non tantum angusti cordis humani, sed etiam angelici intellectus excedunt. In summa tamen adverte quis in amicum eligi dignior debeat; creator an creatura, dominus an servus, princeps an vasallus, omnipotens an infirmus, immensus an modicus, omnisciens an stolidus, dives an egenus; et postremo, ut multa transeam, summe bonus et beatus, an miser et malus?

Caput 15

[88976] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 15 Tertius exitus est tertius modus quasi mirabilis, cum Deus animam quam per se solus subito mirabiliter creando facit, per se solus subito mirabilius gratificando reficit, et in ipsa caritatem efficit; ad quod nec naturae potentia, nec voluntatis industria sufficit. Uno ergo modo efficitur Deus amicus noster quasi postulatus, quia pro amicitia sua infundenda orare debemus. Secundo modo ut electus, in quem vel omnes, vel ad minus plures voces desideriorum et virium concordant: nam si sensualitas sola discordet et amicos eligat alios, non obstat: quia jus eligendi non habet, quod perdidit male eligendo. Verumtamen si et ipsa assentiat et omnes voces habeantur, ut ibi, *cor meum et caro mea exultaverunt in Deum vivum*, Psal. 83, tunc indubitanter electus confirmabitur. Quamdiu autem vires inferiores excipiunt contra electionem superiorum, quamvis non sit rationabilis exceptio, tamen differtur confirmatio, donec post litem diutinam sensualitas succumbat, et victa cedat, vel transiens per arbitrium forsitan electioni consentiat. Sed si ratio in lite religiose praevalet, ut ejus electus et electio exceptionem transcendat; in expensis merito sensualitas condemnatur, ut opera poenitentiae pro satisfactione portet, pro eo quod rationem lite indebita fatigavit. Haec autem validissima contra electionem rationis obstat exceptio, si nimis ultra tempus debitum dilata sit electio. Secundum hoc non in peccantibus primo, quia ratio recta tempus negligit, et differt eligere personam eligibilem et idoneam in amicum. Sensualitas praeveniens non eligendum eligit, et rationem ad consensum allicit et trahit. In poenitentibus contra eligentem et electum, et electione excipitur, et lis movetur; et cum in contritione cassatur electio, ratio partem sensibilem ad confitendum movet, quae in satisfactione refundit expensas. In incipientibus ratio vult eligere, sed reclamat sensualitas. Galat. 5: *caro concupiscit adversus spiritum*. In perfectis, immo perfectissimis caro assentit: in morientibus lis deciditur, et sensualitati silentium imponitur, et electus rationis in amicum sibi perpetuum confirmatur. Primo autem modo habetur vi intrusus, sicut in generatione violenta per actionem praedominantis una forma destruitur, et alia generatur et inducitur.

Caput 16

[88977] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 16 Quoniam, ut dicit Hieronymus, omnis res per quascumque causas generatur, per easdem dissolvitur, versas scilicet in contrarium; et secundum philosophum, idem est causa contrariorum, hujus per praesentiam, illius per absentiam: quot modis et quibus amicitia generatur, eisdem et tot corrumpitur. Exit ergo caritas in esse modo quasi supernaturali, scilicet cum datur vel infunditur postulanti; e contrario desinit esse, cum peccans deest influenti. Quo contra apostolus ad Hebr. 12: *videte ne quis desit gratiae Dei*. Sicut ergo sol lucens in aere, causa est efficiens et conservans luminis, et ideo cessante causa, scilicet influentia solis, cessat ejus effectus, scilicet luminositas aeris; sic Deus continue influens causa est in animo caritatis. Sed si sole stante et effluente lumine aer mortuus recederet, ipse sibi tenebrae causa esset, et quod influxum erat non subtrahitur, sed corrumpitur quando non continuatur: sic verus sol fons caloris et lucis, cognitionis et dilectionis stat, quia immobilis effluit, quia dives et liberalis; sed si animus movens gratiae se absentat, vel nubem peccati interponat, quod influxum erat corrumpitur, quia non continuatur. Secundo modo caritas exit in esse modo quasi voluntario, cum per deliberationem Deus

homini praeponitur, et in amicum eligitur: e converso corrumpitur et desinit esse, cum anima nomen Dei in vanum accipit, et quasi sine re in libram ponit cui hominem vel aliam creaturam cum circumstantiis generalibus vel specialibus aggravantibus praeponit; et declinans adhuc hominem vel creaturam aliquam Deo eligendo praeponit. Generalia librat illa in Oseae 2: *vadam post amatores meos, qui dant panes mihi, et aquas, et oleum* et cetera. *Et haec nescivit, quia ego dedi ei frumentum, vinum et oleum* et cetera. Quod si scire et advertere voluisset, Deus praeponderasset. Specialia ponderant illi, de quibus Matth. 10: *qui amat patrem aut matrem super me, non est me dignus*. Tertio modo caritas exit in esse quasi naturaliter, cum simile a simili generatur, et anima beneficia Dei continue gratanter accipiens amantem redamare cogitur: e converso desinit esse et corrumpitur, cum anima ingrata beneficio, paulatim torpens ad frigiditatem primam revertitur. Jerem. 3: *quomodo si contempsit mulier amatorem suum, sic contempsit me domus Israel*. Matth. 24: *quoniam superabundavit iniquitas, refrigescet caritas multorum*. Incipit iniquitas in cogitatione, crescit in delectatione, abundat in consensu, superabundat in actu vel in usu. Nota igitur, cor hominis vel animus quantum ad statum viae habet se ad caritatem sicut materia ad formam elementarem, per quam appetitus ejus non terminatur totaliter; et ideo possibilis est generatio et corruptio circa ipsam. Quantum autem ad statum patriae est sicut materia quintae essentiae, quae contenta est forma sua, utpote terminante appetitum ejus, et non movet ad aliam, et ideo non incidit corruptio circa ipsam: sic corruptibilis est in via caritas circa cor; incorruptibilis in patria ex simili causa. Quoniam igitur, secundum philosophum, omnes transferentes secundum aliquam similitudinem transferunt, licita fit translatio ubi aliqua, etsi non omnimoda, similitudo. Sunt autem quatuor elementa unam communem materiam habentia, cujus pars uni formae, pars subjicitur alteri, inter quas est pugna, et actio et passio mutua. Ignis calidus, Deus benedictus, et diligens; aer humidus, carnales amici nostri, quibus humore sanguineo communicamus; aqua fluida bona temporalia; terra deformis et quasi faex elementorum, vitia et peccata. Cor igitur amando vitia et peccata, fit quasi terra. Psal. 10: *qui diligit iniquitatem, odit animam suam. Dilexisti malitiam super benignitatem*. Amando temporalia, immoderate tamen, citra Deum, fit quasi aqua. Psal. 4: *filii hominum usquequo gravi corde?* Amando amicos carnales pure naturaliter, fit aer. Gregorius: *sunt qui diligunt proximos, sed per affectum cognationis et carnis*. Amando Deum fit ignis. Cant. 8: *fortis est ut mors dilectio* et cetera. *Lampades ejus, lampades ignis*. Primus amor mortalis: secundus venialis: tertius debitus, sed tamen indifferens, quia naturalis: quartus meritorius, cum sit gratuitus. Ignis aerem ut symbolum secum habentem amplectitur, et facilis est ibi transitus. Aquam ut magis distantem tolerat, quam impugnans diminuit, sed ab ipsa non extinguitur propter distantiam. Cantic. 8: *aquae multae non poterunt extinguere caritatem*. Sapient. 19: *aqua extinguentis naturae non obliviscitur*. Sed cavendum ne aqua crescens horizonta ignis attingat; quoniam tunc ignem ardentem extinguit aqua, cum amor temporalium venialis excrescendo fit mortalis. Terrae vero sic ignis contrariatur, ut ipsam vel corrumpat, vel corrumpatur. Tria igitur sunt simul in uno animo, ut in una communi materia, sed in parte alia et alia, quae tandem in ignem omnia convertuntur. Sic fervet ignis agens in aquam, tamdem etiam propter Deum tantum diligis temporalia, factusque es ignis de aqua. Calefacit ignis aerem tandem; et cognatos tantum propter Deum diligis, et sic ignis fit ex aere. Terra autem incensa quae igni, etsi non naturali oppositione, tamen locali positione et distantia maxime est remota, in hac metaphora secum compatitur in eodem animo aquam et aerem, sed fugat penitus vel fugit ignem: quae secundum suas qualitates, scilicet siccitatem, frigiditatem et gravitatem et alias, in aquam et aerem agit, eaque tamdem in suam naturam convertit. Quasi enim terra ex aqua generatur, cum amor temporalium rerum primum venialis ens, postmodum ingrossatur, et mortalis efficitur. Sed et aer in terram degenerat, cum amor naturalis

nimietate in culpam declinat, secundum illud Matth. 10: *qui amat patrem aut matrem plusquam me, non est me dignus*.

Caput 17

[88978] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 17 In caritate notanda sunt quatuor: essentia, habitus secundum se, radicatio vel inhaerentia in subjecto, motus vel actus, et fervor in motum. Ultima tria augeri possunt, et minui, unde per veniale diminuuntur, ex quibusdam etiam causis augentur et intenduntur. Primum autem corrumpi potest et augeri, non autem minui: quod patet, quia minimam habens caritatem, venialiter peccare potest: quod veniale si habitum caritatis minueret, jam aliquid minimo minus esset. Aristoteles: *nihil minus minimo est, augeri tamen potest*: cujus augmenti causam nota et effectum. Circa causam nota. Regulariter omnis res per quascumque et ex quibuscumque causis generatur, ex eisdem si est nutribilis nutritur, si augmentabilis augetur. Habetur autem caritas et generatur, quia Deus dat et homo recipit. Duplex igitur causa: una proprie et propter quam; scilicet influentia dantis. Alia proprie et sine qua non; scilicet dispositio recipientis. Quae dispositio conversio est animae ad Deum per potentias, secundum quas est imago Dei. Nota igitur, Deus est dives, cujus divitiae communicatae non minuuntur, ideo dare potest. Aristoteles: *primum principium est dives per se, et dives in aliis est et bonus*: bonum autem est diffusivum sui, et ideo liberalis, et ideo dare vult, et quia vult dat. Sed quia actio activorum est in patiente dispositio, actio dico quae est ad aliud, sicut sol lucet semper, non semper illuminat, ignis calet semper, sed non semper calefacit nisi dispositum; sic Deus effluit semper, sed non influit nisi recipienti et disposito. Influere est dare. Sed cujus est dare, ejus est et augere, vel magis dare: unde dicitur Luc. 17: *adauge nobis fidem*. Verum, quia receptum est in recipiente per modum recipientis, non recepti; quod Deus sine mensura effluit, tu cum mensura recipis: non enim ad mensuram dat Deus spiritum, *et tamen unicuique nostrum data est gratia secundum mensuram donationis Christi*. Accipe ergo magis, et sic augetur quod acceperas; quoniam augmentum est praeexistens additio quantitatis, ut dicit Aristoteles. Sed nota, est gratia magna, et est major gratia: gratia datur sine merito, sed non sine dispositione, quae quandoque large meritum congrui appellatur. Sicut igitur formam naturalem introducendam antecedit positio nuda, dispositio et necessitas: quorum primum et ultimum intelligitur simplex, et quasi punctuale: medium autem habens latitudinem, quam contingit dispositioni plus et plus, ut sic haec extensio durationis quasi lineae a puncto ad punctum; sic et haec est potentiam animae liberum arbitrium accipere, ut nudum, ut dispositum; quae dispositio est per conversionem ad Deum in usu vel actu, secundum quod patet ex naturalibus et gratis datis. Quando autem facit totum quod potest, et quod in se est, tunc est necessitas ad habendam gratiam: non necessitas coactionis Deo debitum imponens: sed necessitas immutabilitatis, qua necesse est Deum esse Deum, et ideo bonum; et ideo effluentem et ideo accipienti dantem. Immo nec hanc ultimam dispositionem et necessariam liberalissimus dator expectat, sed aliquo modo convertenti se et disponenti, etsi non secundum totum quod in se est, multoties dat. Jacob. 1: *qui dat omnibus affluenter*. Augustinus: *anima instrumenta cognoscendi et diligendi Deum habet a natura; cognitionem tamen veritatis et ordinem dilectionis a gratia. Vasa namque quae creatrix gratia creavit ut sint, adjutrix gratia replet, ne vacua sint*. Haec plenitudo causat levitatem. Augustinus: *tu quos imples, sublevas eos; et quia tui plenus non sum, oneri mihi sum*. Sicut vesica plena corpore levi sursum

movetur, e contrario vas plenum corpore gravi gravatur; sic et creatura. Psal. 4: *filii hominum usquequo gravi corde?* Major autem gratia dupliciter dicitur. Primo in comparatione ad minorem ab altero habitam: haec sine meritis habetur, sed non sine dispositione majori, ut patet in parvulis differentibus in substantia naturalium, sed indifferentibus in usu vel actu ipsorum: et ideo aeque dispositis, et aeque indispositis aequalis in Baptismo datur gratia: adultis attritis dissimiliter dispositis non in substantia naturalium, sed in conversione ipsorum ad Deum per actum et usum sine meritis infunditur gratia dissimilis, scilicet major vel minor; quod ostendit dissimilitudo contritionis. Anselmus: *gratia datur secundum praepurgationem*. Vel in comparatione ad minorem praehabitam, haec est meritis, quoniam conversio qua talis anima ad Deum convertitur et disponitur, gratuita est, non tantum naturalis, vel gratiae gratae; et ideo meritoria. Unde optime dicit Augustinus: *restat ut intelligamus spiritum sanctum habere qui diligit, et habendo mereri ut plus habeat, et plus habendo plus diligat*. Item Augustinus: *gratia meretur augeri*. Non gratiae substantia, quoniam haec non est meritoria, sed usus. Quoniam igitur natura omnium constantium causa Deus est, et ratio magnitudinis et augmenti; similiter et constantium per alias causas: *constituit enim terminos ejus, qui praeteriri non poterunt*, Job. 14. Unde dicit Augustinus: *caritas ut perficitur nascitur; cum fuerit nata, nutritur: cum fuerit nutrita, roboratur: cum fuerit roborata, perficitur: cum fuerit perfecta, dicit: cupio dissolvi et esse cum Christo*. Signa autem vel effectus augmenti caritatis tria sunt. Primum major perfectio subjecti, scilicet potentiae. Haec est causa propria, necessaria et immediata, et in genere causae formalis, ut patet: virtus enim est quae habentem perficit, et haec est per se. Et ideo si simplex ad simplex, et magis ad magis. Sicut ergo qui habet gratiam, est Deo gratus, et qui majorem magis; sic habens caritatem Deo charus est, et qui majorem magis. Prov. 8: *ego diligentes me diligo*, magis et magis. Secundum est major impermixtio contrarii. Sunt autem contraria caritatis duo: scilicet timor et cupiditas. Timor autem alius servilis, cui opponitur amor caritatis, ut calidum frigido, et ideo non compatiuntur se simul; alius initialis, cui opponitur ut extremum medio, ut calidum tepido: et ideo ex his quasi fit mixtio, excellentiis relegatis, non habitis sed haberi possibilibus, ut in elementis contrariis in mixto convenientibus. Ceterum si calor augeatur in mixto, fortius pugnabit contra frigidum, et citius praedominabitur, et ideo mixtio dissolvetur: et similiter omnino in proposito. 1 Joan. 10: *perfecta caritas foras mittit timorem*, et e converso, timor initialis excrescens in quantum timor, et degenerans in servilem, foras mittit caritatis amorem. Verum timor castus crescente caritate crescit ut ejus effectus: nam quem magis amo, magis revereor, magis offendere vereor. Cupiditas alia mortalis, cui opponitur caritas, ut album nigro; alia venialis, vel etiam innata, cui opponitur ut album pallido. Album et nigrum mutuo se expellunt, sed album pallido quodammodo permiscetur. Albius est ergo nigro impermixtius, et albissimum quoque nigro impermistissimum est: sic nimirum in proposito. Augustinus: *concupiscentia cum qua nati sumus, minui potest, non finiri dum vivimus. Quod si praevaluerit concupiscentiae cupiditas, expellitur caritas*. Matth. 25: *quoniam superabundavit iniquitas, refrigescit caritas multorum*. Tertium est major extensio actus proprii, scilicet dilectionis: quod signum tenet aliis paribus, aliter enim falleret. Hunc enim actum habet forma cum subjecto, caritas cum potentia: et ideo sicut virtus visiva conjuncta organo expeditur et impeditur secundum ipsum, unde aeque bona potentia visiva in juvene et sene, non tamen aeque vident, organo impediente; sic potentia subjectum caritatis potest ex toto ligari, et prorsus non erit hic actus, ut patet in parvulo, furioso et dormiente, et aliis: potest occupari, vel expediri: et secundum hoc accidit major vel minor actus. Unde major est alicujus viatoris caritas caritate alicujus comprehensoris, non tamen plus diligit actu. Sed aliis paribus tenet. Qui majorem habet caritatis habitum, majoris elicit actum dilectionis: et qui magis diligit Deum sive amando eum, sive concupiscendo ipsum, magis vult; et qui magis vult, magis operatur si potest. Unde si-

cut voluntas motrix est virium inferiorum, sic caritas omnium virtutum: unde *caritas patiens est, benigna est* et cetera. Augetur autem radicatio duratione, secundum illud *caritas aut proficit, aut deficit*. Ephes. 4: *in caritate radicati* et cetera. Radicatur potentia in caritate, caritas in potentia, sicut est digitus in anulo, et anulus in digito. Cum igitur caritas in potentia continuat possessionem, quodammodo tendit ad faciendam praescriptionem, ut quo diutius influit, difficilius expelli possit. Item motus crescit ex frequentatione. Aristoteles: *actus desiderii suum simile, et tale additum tali fit magis tale*. Item fervor duplex est. Alius enim sensualis vel sensibilis, qui generatur et augetur quandoque ex dispositione complexionis; unde aliis paribus ferventius amat sanguineus quam melancholicus. Quandoque ex recentia vel novitate actionis: unde ferventius amat novitius, quam ipse idem provectus. Alius intellectualis: haec generatur et augetur ex eo quod potentia affectiva expedita et libera aliquid per cognitivam apprehendit circa amatum, ex quo irritatur et fortificatur ad amandum; unde ferventior contemplativus, actio majoris caritatis; comprehensor minor viatore majori.

Caput 18

[88979] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 18 *Diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo*. Diligere cum sit actio, egredietur a substantia mediante vi vel potentia; quia haec tria secundum Dionysium ordinate se habent: substantia, virtus et operatio. Praecipitur igitur haec actio dilectionis, secundum quod convenit homini, non Angelo proprie, qui nec cor habet nec animam. Homo autem substantia composita essentialiter ex duobus, scilicet, corpore inter cujus membra cor principale est, et spiritu, qui simplex in substantia, respectu fit duplex: habet enim respectum ad corpus quod perficit et vivificat; sic dicitur anima; habet respectum ad Deum, cujus imago est naturaliter: sic dicitur spiritus vel mens vel intellectus, et secundum hoc potest esse separata ut Angelus. Tota igitur substantia hominis quodammodo obligatur, cum praecipitur, *diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua*: ut sive in corpore sit, sive extra; sive conjuncta anima sit, sive separata; ad diligendum sit obligata. Sed quia inter substantiam et operationem intercidit potentia, secundum illud 9 Metaph.: *omne agens habet potentiam in qua potest*, additur tamen hic, *ex omnibus viribus tuis*. Luc. 10, *vel ex tota fortitudine tua*, Matth. 22, *et ex tota virtute tua*.

Caput 19

[88980] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 19 *Diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo*. Corde, ore et opere contingit mereri et demereri; sed inter haec primum est cor, quod influit super alia in malo et bono. Matth. 15: *de corde exeunt cogitationes malae*. Matth. 12: *bonus homo de bono thesauro suo profert bona*. Ex corde ergo jubemur diligere, ut ordo influentiae ostendatur. Sine opere etenim sermo non diligit. Joan. 3: *carissimi, non diligamus verbo neque lingua, sed opere et veritate*: Psal. 77: *dilexerunt eum in ore suo, et lingua sua mentiti sunt ei*. Sine amore autem cordis cassa sunt verba et opera. 1 Corinth. 13: *si linguis hominum loquar* et cetera. *Et si distribuero* et cetera. Natura autem humani cordis cognata est actioni dilectionis, ut patet sex proprietatibus ejus. Est enim cor in complexione calidum et siccum, haec est ignea

natura: sicut naturale igni calere est, ita naturale est cordi amando ardere. Hugo: *vita cordis amor est, ideo impossibile est ut sine amore sit cor, quod vivere quaerit*: Psal. 38: *concaluit cor meum intra me* et cetera. Calidum consequitur leve et sursum mobile: sed heu. Filii hominum usquequo gravi corde, graves nimirum, quia frigidi. Matth. 24: *quoniam superabundavit iniquitas*. Item secundo est cor in substantia solidum, ne facile a voluptate dissolvatur, quo contra Judith cor Holofernis concussum est. Item tertio quoad formam, inferius acutum, superius latum: inferius acutum, ut ad temporalia hic et inferiora modice attingat, superius latum, ut ad caelestia dilatet affectum. Isai. 60: *mirabitur et dilatabitur cor tuum*. Item quarto interius concavum, in signum quod per creaturas sufficienter impleri non valet. Bernardus: *capacem quippe Dei rationalem animam quicquid Deo minus est, non implebit*. Item duplici motu movetur continue: scilicet constrictionis, quo expelluntur fumositates superfluae: et dilatationis, quo attrahatur aer ad mitigationem nimii caloris innati. Ex corde ergo amat, qui prudenter discernens expellit superflua et impedientia, et attrahit necessaria ad amandum adjuvantia. Augustinus: *prudentia est amor, ea quibus adjuvatur, ab his quibus impeditur, prudenter secernens*. Cor ergo, quod est secundum philosophum originale domicilium vitae, naturali excitatur praecepto, ut suo modo cooperetur ad eliciendum actum vitae gratuitae. 1 Joan. 3: *nos scimus quoniam translati sumus de morte ad vitam*: quasi diceret, *qui non diligit, manet in morte*. Est etiam secundum Aristotelem, primum organum sentiendi, et ideo congrue primi mandati actio ab ipso et per ipsum debet sensibilis fieri. Sed nota, *diliges dominum Deum tuum ex toto corde*, non dimidio. Divisio cordis causat mortem. Oseae 1: *divisum est cor eorum, nunc interibunt*.

Caput 20

[88981] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 20 *Diliges dominum Deum tuum ex tota anima*: oportet ergo nosse quid sit anima. Aristoteles: *anima est actus primus corporis organici*, idest forma completiva, *et perfectio dans corpori esse et vitam*. Est autem duplex esse: naturale, et moris: et cum vivere viventibus sit esse, secundum Aristotelem similiter duplex erit vita, scilicet naturalis et moralis. Primum esse et primam vitam habet corpus ab anima tamquam a sua forma substantiali et completiva. Secundum esse et secundam vitam habet anima a Deo summa et prima forma, et sui effective completiva. Est ergo quodammodo Deus anima animae, si loqui liceat improprie. Considera ergo te, o anima, secundum quod es anima, scilicet in quantum habes corpus animae; et cogeris ex hoc animam tuam, idest Deum amare. Vide tres status tui corporis; animandi, animati, exanimis; scilicet status in fieri, in esse, post esse. In animando tria sunt: potentia susceptiva animae, naturalis appetitus ad habendum, virtus dispositiva organizans embrionem, et disponens tandem ad suscipiendum. Completa vero dispositione animatur corpus, et sequitur esse post fieri; et est status secundus, in quo anima adveniens corpori ut forma materiae, et ut perfectio perfectibili, dat ei tria, vivere, sentire et moveri: moveri non tantum secundum locum et situm, sed etiam secundum operationem et nutrimentum et augmentum. Ceterum si ex aliqua causa vel corrumpantur organa necessaria, vel solvatur harmonia in medio unionis, solvitur unio, et separatur anima, exanimatur corpus: et est status tertius, in quo corpus deterioris conditionis efficitur, quam esset nondum animatum, amittens irrecuperabiliter in via naturae tria praedicta, scilicet motum, sensum et vitam. Et quod in primo statu tendebat naturaliter ad esse completivum continua dispositione, relabitur nunc ad non esse continua corruptione. O anima mea, qualis es ad corpus, talis

quodammodo ad te Deus tuus; ab ipso habes in primo statu tria. Primo potentiam susceptivam, quia sui capax es, et ab ipso solo perfectibilis es: habes et naturalem appetitum, quoniam omne incompletum appetit suum complementum, et omne imperfectum perfectibile appetit suam perfectionem, omnis materia suam formam: habes et virtutem dispositivam, scilicet potentias naturales. Fac ergo anima tuae vitae habendae quod facit corpus suae. Sicut per virtutem dispositivam continue sine interpolatione se disponit ut suscipiat te suam vitam, sic tu per naturales potentias ad vitam tuam te dispone: quod si feceris, cum sufficienter te disposueris, animaberis, perficieris, compleberis. Augustinus: *anima media est inter Deum et creaturas posita, conversione ad Deum illuminatur, melioratur et perficitur: conversione ad creaturas obtenebratur, deterioratur, corrumpitur*. Eris ergo anima in statu secundo habens a Deo tuo tria quae das corpori tuo, vitam, sensum, et motum moralem. Et quandocumque corpus te vult abjicere, tunc liceat et tibi vitam tuam, scilicet Deum, abjicere. Quod si hoc est impossibile, fac vitae animae tuae, scilicet Deo, quod corpus suae. Appete continuare conjunctionem, horre prae omnibus separationem. 1 Joan. 4: *Deus caritas est* et cetera. Ceterum si solutum fuerit, quod absit, medium unionis, spiritualis harmoniae temperantia, scilicet caritas et gratia, non abjicit te, sed abjicitur a te anima tua: et tunc sequitur status tertius miserabilis prorsus et longe deterior quam primus, in quo vita et sensu et motu debito careas, et de die in diem corruptione crescente vilior fias. Solvitur hic medium uniens extrema et contemperans caritas et gratia, cum praedominatur morbida et distemperans concupiscentia, quae cum ex conversione ad sensibilia nata sit in anima, ex eisdem nutritur et augmentatur, donec tandem caritati praedominetur: et sic per ipsam anima corrumpitur. Augustinus: *anima media inter Deum et creaturas posita* et cetera. Miraculum est si redeat anima ad corpus quod ipsa deseruit: mirabilius quod ad animam quae ipsum deseruit redit Deus: mirabilius quidem si esset rarius: sed nunc propter frequentiam mirabile desiit esse. Quae nimirum frequentia probat, quod paratior est Deus uniri animae qua penitus non indiget, quam anima corpori quo multipliciter eget. Taliter igitur ex anima Deus diligitur. Bernardus: *valde mihi amandus es, domine, per quem sum, vivo et sapio*: quasi diceret anima, valde a corpore amor, quod habet ista a me. Valde ergo mihi amandus es domine, cum habeam ista potiora a te.

Caput 21

[88982] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 21 *Diliges dominum Deum tuum ex tota mente*, vel intellectu. Substantia illa quae in quantum alligatur corpori quod amat, anima dicitur, secundum se ratione absolutionis, quia separabilis est, et separata manet ut Angelus, spiritus vocatur; qui spiritus a theologis mens, a philosophis intellectus vocatur. Aristoteles enim vocat spiritum angelicum intelligentiam in Lib. de Caus. ut ibi: *omnis intelligentia est plena formis*: spiritum humanum intellectum in Lib. de Anim. ut ibi: *solus intellectus est ab extrinseco*. Quandoque etiam intellectus nominat potentiam ejusdem substantiae: similiter mens quandoque est nomen potentiae, quandoque autem substantiae, ut ibi, *renovamini spiritu mentis vestrae*, Glossa *spiritu*, qui est mens: ita nunc sumimus. Ex hac ergo substantia jubetur diligere Deum: quoniam, in quantum spiritus est, primo proprie diligere Deum potest. Haec enim divinae imago substantiae substantia est, aut substantiae divinae imago simplex invisibilis et incorruptibilis: et ideo valde nobilis, omne sensibile et omne corruptibile nobilitate et naturali bonitate transcendens, et ipsam solummodo summum bonum et simplex

invisibile et immutabile complere et perficere potest. Hoc igitur ei solummodo propter se absolute amandum et desiderandum est. Aristoteles: nam uniuscujusque desiderare quod melius est. Noli ergo, o homo, noli fieri sicut equus et mulus, quibus non est intellectus: et ideo involvuntur sensibilibus. Aristoteles: non habenti intellectum omnino insatiabilis est appetitus delectabilis. Sed attende nobilitatem intellectualis substantiae, et contemne sensibilia, et intellectuali bono intende clamans cum propheta Ps. 15: *benedicam dominum qui tribuit mihi intellectum*.

Caput 22

[88983] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 22 *Dilige dominum Deum tuum ex omnibus viribus tuis*, hoc quoad potentiam, quae intercidit ad actum immediate. Sunt autem tres virium differentiae in homine: scilicet rationabiles, sensibiles et vegetabiles: rationales sunt proprie hominis, hae dividuntur in intellectum et affectum, vel aliter in voluntatem et memoriam et intelligentiam: voluntas vel affectus summum est in anima et Deo simillimum, et proximum et immediatum: in hac enim libertas, quae cogi non potest, imperium super alias vires omnes habet. Haec subjectum caritatis est; et ideo hujus est diligere primo et per se. Voluntate ergo Deum diligis dilectione concupiscentiae, cum ipsum vis. Isa. 26: *anima mea desideravit te in nocte*. Haec est bona voluntas, immo optima quae vult summum bonum. Luc. 2: *in terra pax hominibus bonae voluntatis*. Pax eis, quia nemo diminuit quod volunt. Item dilectione amicitiae, cum voluntatem tuam suae conformas: quia amicorum est idem velle et nolle. Haec est recta voluntas. Marc. 3: *quicumque fecerit voluntatem patris mei qui in caelis est, ipse meus frater, soror et mater est*. Voluntas et affectus idem sunt in re. Motus autem affectus affectio est: haec quadruplex est, scilicet spes vel concupiscentia, gaudium, timor, et dolor. Istorum autem omnium radix est amor. Igitur si diligis dominum ex affectu dilectione concupiscentiae, primo concupiscis et speras, ut habeas. Psal. 83: *concupiscit et deficit anima mea in atria domini. Sed quantum concupiscis, tantum secundo gaudes cum habueris*. Joan. 3: *amicus autem sponsi qui stat et audit eum, gaudio gaudet* et cetera. Galat. 5: *fructus spiritus, gaudium, pax*. Augustinus: *quis bene gaudet, qui bonum non diligit unde gaudet? Quantum gaudes, tantum tertio times amittere, et quarto doles si amiseris*. Gregorius: *nihil sine dolore amittitur, nisi quod sine amore possidetur*. Thren. 1: *idcirco ego plorans, et oculus meus* et cetera. De his Augustinus super Joan.: *affectiones nostrae motus animarum sunt, cupiditas animi progressio, laetitia animi diffusio, tristitia animi contractio, timor animi fuga est*. Item dilectione amicitiae, si diligis Deum affectu, concupiscis et vis et appetis ei bonum, scilicet gloriam et honorem et similia: et magis quam tibi, cum diligas eum plus quam te: Psal. 113: *non nobis domine, non nobis* et cetera. Secundo quantum appetis, tantum gaudes: Philipp. 1: *sive per veritatem Christus, sive per occasionem annuncietur, in hoc gaudeo, sed et gaudebo*. Tertio quantum gaudes, tantum times. Quarto doles tantum si vadit in contrarium: hic est zelus. Ezech. 9: *signa tau super frontes virorum gementium et dolentium*. Vis intellectiva dividitur in memoriam et intelligentiam, quae vis affectui et voluntati immediate deservit et supponitur: unde et actus ejus praecedit voluntatis actum, ut Joannes Christum, praecursor dominum. In hac ergo et in omnibus inferioribus viribus est dilectio et caritas ut in signo, non ut in subjecto; et motus earum sunt caritatis imperativae, non electivae. Igitur penes intellectum est vis inquirens incognita, scilicet ingenium; intelligens inquisita, haec proprie intelligentia; sed vis qua conservamus

intellecta haec est memoria. Sic igitur caritas fit in voluntate, et Deum diligis ex affectu, diligis et intellectu dilectione concupiscentiae, ut inquiras voluntati et affectui ingenio tuo illud summum bonum, quid sit, quomodo et per quae haberi possit; et si plura, per quae facilius. Facilius enim orando quam legendo. Boetius: *quid nunc agendum censes, ut illius summi boni sedem invenire mereamur?* Invocandum, inquit, omnium rerum patrem, sine quo nullum rite fundatur principium. Item si amitti potest, quomodo conservari oportet? Psal. 33: *inquirentes dominum, non minuentur omni bono*. Anselmus: *excita nunc, anima mea, totum intellectum tuum, et cogita quantum potes quale et quantum sit illud bonum*. Secundo ut inquisitum bonum intelligas. Tertio intellectum in memoria conserves, ut voluntas inveniat cui affici velit. Psal. 144: *memoriam abundantiae suavitatis tuae eructabunt*. Item dilectione amicitiae dilige ex intellectu, ut amicum inquiras ingenio si absens est. Cantic. 3: *in lectulo meo per noctem quaesivi*. Augustinus: *quaerite quod petitis; sed ibi non est ubi quaeritis; beatam vitam quaeritis in regione mortis, non est illic*. Item ut inquisitum intelligas. Joan. 3: *amicus sponsi stat, et audit* et cetera. Quo contra Isai. 1: *cognovit bos possessorem suum, et asinus praesepe domini sui*. Psal. 141: *considerabam ad dexteram, et videbam* et cetera. Item intellectum in memoria reponas: Eccl. 37: *ne obliviscaris amici tui in animo tuo, nec immemor* et cetera. Vis sensibilis dividitur in apprehensivam et motivam: apprehensiva duplex: exterior quae in quinque sensibus: interior, scilicet imaginatio, et sensus communis. Diliges ergo ex sensibili in actibus sensuum exteriorum dupliciter: scilicet cohibendo visum, ne videat non videnda, jubendo ut videat videnda: ex auditu similiter dupliciter, et ex odoratu, gustu, et tactu. Item in actu sensus interioris dupliciter: cohibendo imaginationem ne imaginetur non imaginanda, et praecipiendo ut imaginetur imaginanda. Si vis scire quae sint sentienda, quae non, nota regulam. Sensus est propter intellectum, intellectus propter affectum, qui est caritatis subjectum, immediate se habens ad summum bonum et finem ultimum. Sicut igitur ordinatur potentia ad potentiam, sic actus ad actum, objectum ad objectum. Nihil ergo debet sensus recipere, quod per intellectum receptum affectum ab objecto suo, scilicet summo bono, possit avertere. Gregorius: *non licet intueri quod non licet concupisci*: Job 1: *pepigi foedus cum oculis meis*: Aristoteles 11 Metaph.: *quaedam non videre melius est, quam videre*: ea vero sensibus apprehendenda sunt, quae licite et utiliter imaginari possunt, et quae imaginatio intellectui offeratur, intellectus affectui, ad actum amoris fortius eliciendum, et objectum suum citius adipiscendum. In hac via amor et caritatis praeceptum implet alia et affirmativa et negativa ad sensus pertinentia, ut est illud *si oculus tuus nequam scandalizat te*, et similia. Motiva similiter duplex: interior, et ista imperans: et exterior exequens motum. Diliges igitur ex motivo exteriori, ut ex amore moveas pedes per vim gressibilem ad ambulandum debite, ex eodem amore cohibeas ne moveantur indebite. Item manus similiter amor moveat et contineat: linguam etiam et universaliter membra corporis. Sic implet caritas praecepta pleraque Decalogi et affirmativa et negativa. *Honora patrem et matrem, non occidas, non furtum facias, non falsum testimonium dices* et cetera. Dilige etiam ex motiva interiori irascibili et concupiscibili, ut irascibilem amor mansuetudine temperet, ut dissimulet dissimulanda, ne irrationabiliter irascatur, quoniam caritas non irritatur. Humilitate premat, et timeat timenda, ne praesumptuose efferatur, quia caritas non inflatur, zelo inflammans animam: et confidentia corroboret, ut audeat audenda, ne terrore frangatur, quoniam caritas omnia sustinet, et audacem facit amor. Augustinus: *fortitudo est amor facile tolerans omnia propter id quod amatur*. Diliges et ex concupiscibili dupliciter: scilicet cohibendo ne concupiscat quae impediunt, jubendo ut concupiscat quae nutriunt caritatem. 1 Corinth. 12: *non simus concupiscentes malorum*: Psal. 118: *concupivit anima mea desiderare justificationes tuas in omni tempore*. Diliges et ex vi vegetabili, ut ex amore ordines nutritivam per abstinentiam, et generativam per continentiam: nutritivam quidem temperabis ministrans necessitatem, ne

corpus deficiat amantis animae organum, amputans voluptatem, ne proterviat in domini sui, scilicet spiritus, detrimentum. Eccl. 33: *cibaria et virga et onus asino: panis et disciplina et opus servo*, idest corpori proprio: ad Rom. 13: *carnis curam ne feceritis*. Generativa quae nunquam bona fide mansuescit, cognata libidinis, semper suspecta est habenda caritati, quam fere facilius est violenter restringere, quam imperanter domare; cui amor caritatis adhibet continentiam castitatis, quae conjugium permittit infirmis, ut minus bonum: post conjugium viduitatem consulit, ut magnum bonum: firmis autem virginitatem consulit, ut majus bonum. 1 Cor. 7: *beatior autem erit si sic permanserit secundum consilium meum. De virginibus praeceptum domini non habeo, consilium autem do, tamquam misericordiam consecutus*.

Caput 23

[88984] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 23 *Diliges dominum Deum tuum ex tota virtute tua*, Matth. 22; et ibid.: et *ex tota fortitudine tua*. Nota: differunt vis et virtus: vis enim idem est quod potentia; sed secundum philosophum, virtus est ultimum potentiae: unde equus habet vim eundi, virtutem currendi. Verum ipsa potentia vis gressibilis dicitur, quasi a gradiendo, non a currendo. Quaelibet igitur potentia habet ultimum, et ideo virtutem et fortitudinem: quae licet secundum rem idem sint, tamen distingui secundum rationem possunt; ut sit virtus ultimum potentiae ad agendum, et fortitudo ultimum potentiae ad sustinendum. Diliges ergo dominum non tantum ex vi, sed etiam ex virtute, cum diligendo et laborando experiris summum potentiae; quod si in hoc summo et ultimo termine actum dilectionis semper continuares, tunc non tantum ex virtute, sed etiam ex tota virtute diligeres. Verum hoc vis non est nec esse potest. Igitur, ut vides, potentia secundum aliquid quod potest, etiam minimum, potentia est, vel vis: secundum autem summum vel maximum quod potest, virtus est. Inter vim et virtutem quantum proficias videris: quia etsi nec modum diligendi ex virtute in via contingat attingere, contingit tamen magis et magis propinquare, secundum quod in majoribus et pluribus actibus vires studueris exercere, ut proponas cum propheta de futuro, dicens: *omnia ossa mea dicent, domine quis similis tibi?* Et moriturus glorieris cum Jacob de praeterito dicens: *nosti quod totis viribus meis servierim tibi*. Pone ergo te in terminis extensionem potentiae, ut re mi fa sol la. Totum hoc extensum potentia vel vis est; solum la virtus est. In hac spirituali musica potentiarum tuarum actiones dijudica, et erubesce semper in gravibus et infimis Deo sol fa re cum videris multos in servitio Diaboli etiam quasi voces mutare, qui non tantum la tenent ut faciant totum quod possunt, sed mutando ascendunt, et cum Diaboli adjutorio faciunt quodammodo plusquam possunt. Jeremias: *plus fecit quam potuit, propterea periit*: Isa. 48: *superbia ejus et arrogantia ejus plusquam fortitudo ejus, eo quod non sit juxta eam virtus ejus*. O Simon, dormis, et Judas non dormit, sed festinat.

Caput 24

[88985] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 24 *Diliges dominum ex tota fortitudine tua*. Aristoteles: *nullus magis sustinet terribilia quam fortis*. Augustinus: *fortitudo est amor facile tolerans*

omnia propter id quod amatur. Qui omnia dixit, nihil excepit. Quinque autem distinguit Aristoteles terribilia: scilicet malam opinionem, inopiam, aegritudinem, inimicitiam, mortem ultimum et maximum; et in hoc sustinendo proprie patet fortitudo. Diliges ergo dominum Deum tuum fortiter, primo ut pro ipso sustineas inopiam rerum, si oportuerit. Cant. 8: *si dederit homo omnem substantiam domus suae pro caritate, quasi nihil despiciet eam*: Matth. 5: *inventa sapiens negotiator una pretiosa margarita, vendidit omnia quae habuit, et emit eam*. Sic fortis ille omnia arbitrabatur ut stercora, ut Christum lucrifaceret, Philipp. 3. Nondum fortiter, sed heu nimis debiliter diligit Deum, qui mavult peccando perdere Christum summum bonum, quam modicum corruptibilis substantiae necessario periturae. Item diliges Deum fortiter, studendo, si oportebit, malam opinionem et infamiam patienter sustinere cum illo qui dixit: *mihi autem pro minimo est ut a vobis judicer aut ab humano die per infamiam et bonam famam*. Nisi sic fortis fueris, detractorem falso te fama privantem et de infamia maculantem, amare vix poteris; quem tamen nisi diligas, manes in morte. Item diliges Deum fortiter sustinendo pro ipso, si oportet, inimicitiam et damnum favoris. Omnes in Deo habeas amicos generaliter, quosdam et specialiter; sed inter haec Deum diliges fortiter, ut pro nullius amicitia generali vel speciali acquirenda, ipsum offendas. Non sic fortiter dilexit Adam qui offendit Deum propter Evam. Augustinus: *amicabili quadam benevolentia plerumque fit ut offendatur Deus, ne offendatur amicus; sed qui amat patrem aut matrem, filium aut filiam super me, non est me dignus*. Item diliges dominum fortiter sustinendo pro ipso aegritudinem: hic jam agitur in personam. Vocatur autem aegritudo omne incommodum corporis citra mortem. Fortiter ursus mel diligit, a quo nec verberibus si immineant, nec spinis si interpositae sibi obvient, avelli poterit: sic Deum fortiter dilexerunt et diligunt, qui cum apostolo dixerunt et dicunt: *quis nos separabit a caritate Dei? Tribulatio, an angustia, an fames, an persecutio, an gladius* et cetera. Item ultimo Deum fortiter diliges, mortem pro ipso, si oportuerit, immo si locus fuerit, sustinendo: hoc est proprie ex fortitudine diligere. Cant. 8: *fortis est ut mors dilectio*: Joan. 15: *majorem hac dilectionem nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis suis. Certus sum, inquit ille, quod neque mors neque vita poterunt nos separare a caritate Dei*. De hoc Bernardus: *disce, Christiane, a Christo quomodo diligas Christum; disce amare dulciter prudenter, et fortiter: dulciter ne illectus, prudenter ne deceptus, fortiter ne oppressus ab amore Christi avertaris*. Possumus ergo et debemus nunc in via diligere dominum Deum nostrum ex corde et anima, ex mente et intellectu, quae comprehendunt totam compositam diligentis substantiam: et ex viribus, et ex virtute, et ex fortitudine, quae comprehendunt substantiae potentiam. Possumus quidem diligere, sed ex parte; quae imperfectio essentialis est statui viae: sed totum et omne, quae secundum Aristotelem idem sunt quod perfectum est, possibilia et debita sunt patriae: nam cum venerit quod perfectum est, evacuabitur quod ex parte est. Propterea Augustinus dicit hoc praeceptum non impleri in via, sed in patria. Datum tamen est viatoribus ut suo modo impleant, et sciant quo tendere debeant; quia non recte curritur, si quo currendum est, nesciatur.

Caput 25

[88986] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 25 Intellectus in viatore non potest Deum, quamvis sit praesens, videre in essentia propter suam debilitatem, quae causatur ex tribus: scilicet conditione naturae: nam ordo est inter esse primum, scilicet naturae, et esse ultimum quod est esse gloriae, ubi

et intercidit esse gratiae. Quia igitur creaturam rationalem creavit Deus talem, quae beatitudinem haberet ex meritis, non ex natura; cum in visione essentiae beatitudo consistat et fruitio, non potest ad hoc natura intellectus de se; et ideo per gratiam elevatur in via plus et plus, ut per gloriam consummatus plene videat in patria. In hoc communicat nobiscum intellectus angelicus in statu naturae, licet major sit sua naturalis cognitio quam nostra. Item ex unione ad corpus. Licet enim non sit alligatus organo per quod agat, tamen propter unionem permistus est quodammodo phantasiae. Aristoteles: *dispositio intellectus qui est in anima, ad illud quod est in natura valde manifestum, similis est dispositioni oculorum vespertilionis ad lucem solis*. In hoc communicat nobiscum primus homo pro primo statu; tamen secundum quod nobilius erat corpus, cui erat unitus, eo minus impediebatur intellectus. Sap. 9: *corpus quod corrumpitur aggravat animam, et deprimit terrena inhabitatio sensum multa cogitantem*. Item et tenebra culpae, quae quantulumcunque minima impedit, quia intellectum illi luci improportionabilem reddit. Augustinus: *summum bonum non nisi purgatissimis membris cernitur*. Igitur anima separata a corpore, vel reunita eidem incorruptibili et non impedienti, mundata ab omni tenebra, etiam veniali, elevata per gratiam potest dominum videre per essentiam.

Caput 26

[88987] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 26 Sicut Deus prima veritas est objectum intellectus et finis, et ideo quies ejus; sic Deus summum bonum est objectum et finis affectus et quies: quod bonum cum sit praesens affectui, quia ubique, tamen affectus modo non delectatur usque ad quietem, sed parum. Causa hujus triplex. Imperfectio ex conditione naturae, ex qua est improportionabilis per naturam, nisi elevetur super se, et perficiatur per gratiam creatam, scilicet caritatem, ut intellectus per fidem: et hoc est, quia creatus est quasi circa finem per meritum ascensurus in finem. Item alligatio ad corpus animale, in quo anima movens secundum indigentiam ejus, et consequens in termino motus delectationem sensibilem, retrahitur et impeditur ne tota virtute moveat potentias superiores ad sua objecta, et ideo minus consequitur delectationem spiritualem. Gregorius: *tanto quisque a superno amore disjungitur, quanto inferius delectatur*. Augustinus: *cetera creatura vilescat, ut creator in corde dulcescat*. Item infectio culpae, quae relinquit in affectu quasi contrariam qualitatem: quod patet sic. Corpus, quia animale, concupiscit praeter spiritum; sed quia infectum et vitiatum concupiscit adversus spiritum, ex primo est delectatio naturalis, quae clausa terminis suis non est mala nec illicita, sed necessaria et debita: ex secundo est delectatio innaturalis ex adeptione superflui et voluptatis, non tantum necessitatis: haec quandoque venialis, quandoque mortalis. Hinc palatus affectus inficitur, ne Deo delectabiliter pascatur. Augustinus: *palato non sano poena est panis, qui sano est suavis*. Primum commune nobis et Angelis in primo statu: secundum nobis et Adae in primo statu: tertium proprium huic statui, scilicet naturae lapsae. Primum impedimentum tollitur a caritate, secundum a morte; quia licet anima in resurrectione uniatur denuo corpori, non tamen animali. Tertium habet duo: scilicet substantiam culpae, et vestigia vel reliquias. Reliquiae expurgantur per poenam, substantia per caritatem vel gratiam. Sed substantiam delectationis mortalis tollit etiam caritas minima; venialis autem perfecta, et magis secundum quod magis perfecta. Est autem, secundum philosophum, delectatio conjunctio convenientis cum convenienti; et ideo major delectatio tripliciter: vel quia magis conjungitur cum magis convenienti, vel propter utrumque. Est autem

delectatio in Deo alia naturalis, alia gratuita: naturalis sequitur cognitionem naturalem, gratuita gratuitam. Intuenti patet ex his, quare delectatione naturali unus Angelus alio, Angelus homine, unus homo alio actualiter in Deo magis delectatur, et quare in Deo delectari possit creatura rationalis, et non irrationalis, cum tamen summum bonum essentialiter sit in utraque indissimiliter quoad se, licet dissimiliter participetur. Boetius: *omne receptum est in recipiente per modum recipientis, non per modum recepti*. Aristoteles: *primum uno modo se habet ad omnia, sed non omnia similiter se ad ipsum*. Ex his similiter patet conferenti, quare delectatione gratuita magis delectetur in Deo actualiter minimus comprehensor, quam maximus viator in quantum talis: magis actualiter imperfectus liber et sine venialibus, quam perfectus occupatus et contra habens venialia.

Caput 27

[88988] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 1 cap. 27 Deus lux est, et tenebrae in eo non sunt ullae. Sicut ergo lux corporalis per seipsam visibilis indissimiliter lucet ubique, quam tamen quaedam vident, quaedam non vident, diversitatis causa in ipsis existente, non in luce; similiter Deum non videntium, quinque sunt differentiae: non videt lapis et omne insensibile, cui tamen lux praesens est, item catulus ante diem nonum: item dormiens, vel aliter oculos clausos habens: item caecus: quinto talpa. In lapide non vidente nec aptitudo nec potentia, nec poena de non videndo. In catulo et talpa aptitudo, sed non potentia exquisita, expedita scilicet, nec poena, sed differenter absque potentia; quia catulo ad tempus, talpae semper. In dormiente aptitudo et potentia, sed non poena: in caeco aptitudo et poena, sed non potentia, scilicet expedita. Tob. 5: *quale mihi gaudium est, qui in tenebris sedeo, et lumen caeli non video?* Lux enim oculorum laetificat animam. Sic Deum verum solem, primam lucem, ubique fulgentem indissimiliter quantum in se est, non videt creatura irrationalis, ut lapis: anima vel intellectus parvuli nascentis, ut catulus: sine Baptismo morientis ut talpa: adulti peccatoris viatoris, ut dormiens expergiscibilis: damnati ut caecus. Videntium vero lucem alia vident ipsum in fonte, scilicet solem in sua sphaera, ut aquila; alia tantum in subjecta natura, scilicet aere vel corpore resplendente. Similiter contingit videre Deum. Primum proprium est comprehensorum qui vident Deum facie ad faciem in sua essentia: secundum viatorum, qui vident per speculum et similitudinem. Videre autem corporale egreditur non a potentia visiva tantum, nec ab organo corporali tantum, sed a conjuncto: ab organo materialiter, a potentia formaliter. Melius igitur videre est tripliciter: vel propter melius organum, ut linx quam homo, juvenis quam senex: vel propter meliorem potentiam simpliciter: sic melius homo quam brutum etiam linx: vel propter utrumque. Similiter est de intelligere Deum. Nota igitur regulas. Ex aequalibus causis aequales effectus, ex inaequalibus inaequales. Regula in comparatione ad cognoscendum Deum. Praeeminentia in gratia est praeeminentia simpliciter, in natura secundum quid. Videre igitur Deum non est gratiae tantum, sed nec naturae tantum; sed naturae vel intellectus gratificati. In quibus duobus, scilicet natura et gratia, aequale, majus et minus faciunt multas differentias videntium: verbi gratia: Petrus comparatus ad alium, aut aequalis est in utroque, aut inaequalis in utroque, aut partim aequalis, partim inaequalis. Secundum membrum habet quatuor differentias: nam cui Petrus est inaequalis in utroque, aut est in utroque major, aut in utroque minor, aut major in naturalibus et minor in gratuitis, aut e converso, major in gratuitis et minor in naturalibus. Tertium similiter quatuor: nam cui Petrus est partim aequalis, partim inaequalis: aut est aequalis in naturalibus et major in gratuitis, aut aequalis

in naturalibus et minor in gratuitis, aut aequalis in gratuitis et major in naturalibus, aut aequalis in gratuitis et minor in naturalibus. Et secundum hoc differunt visiones et viatorum et comprehensorum. Hoc patere potest aliqualiter in proportione supposita. Sed nota, nobilitas intellectus alia essentialis a creatore indita absolute, secundum quod unus Angelus excellit alium, et una anima aliam naturaliter: alia accidentalis: haec duplex. Una ex unione ad corpus nobilius, unde Aristoteles: *anima conjuncta corpori complexiones corporis imitatur*. Acutius enim quidam in vere, quidam in aestate, quidam in hyeme speculantur, secundum instrumenti complexionem. Aristoteles: *fortes carne, duri mente: molles autem carne, bene apti mente*. Alia ex usu vel actu quo acquisita est ars vel habitus perficiens potentiam intellectus. Utraque accidentalis nobilitas viae est; et, sicut opinamur, evacuabitur in patria cum corpus glorificabitur, et acquisita scientia destruetur, et remanebit sola nobilitas prima per gratiam perfecta, et habitus gloriae de novo infusus in patria consummata. Nota: caritas aufert omne peccatum. Salomon: *universa delicta operit caritas*: 1 Petr. 4: *caritas operit multitudinem peccatorum*. Vel confert omne meritum. *Si linguis hominum loquar et Angelorum*. Hieronymus *quilibet motus ejus valet regnum caelorum*. Qui dederit calicem aquae frigidae et cetera. Facit participare omne bonum per compassionem et gratitudinem, vel est finis omnium praeceptorum. Finis praecepti est caritas de corde puro. Vel est summum donorum et cetera. Augustinus: *nullum donum majus est caritate: hoc solum est quod dividit inter filios regni et filios perditionis*. Dantur et alia per spiritum sanctum munera, sed sine caritate nihil possunt. Vel est effectus sacramenti sacramentorum: corpus enim suum dedit nobis in augmentum caritatis: vel denominatur a summo choro Angelorum, vel est activa in summum bonum.

Pars 2

Prooemium

[88989] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 pr. Ut dicit Bernardus, *magna res est amor*, sed sunt in eo gradus. Loquendo ergo aliquantulum magis moraliter quam realiter, decem amoris gradus distinguere possumus, per quos contingit a statu viae ad statum patriae scandere ordinate, quos gradus cognosces per actus. Primus, in quo facit languere utiliter. Secundus, in quo quaerere incessanter. Tertius, in quo operari indesinenter. Quartus, in quo sustinere infatigabiliter. Quintus, in quo appetere impatienter. Sextus, in quo currere velociter. Septimus, in quo audere vehementer. Octavus, in quo stringere inamissibiliter. Nonus, in quo ardere suaviter. Decimus, in quo assimilari totaliter.

Caput 1

[88990] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 1 Est igitur primus gradus, in quo caritas facit languere utiliter. Cant. 5: *nunciate dilecto, quia amore langueo*. Super hunc gradum anima pedem affectus ponit, cum primo amare Deum incipiens, a peccato languescit. Verum infirmitas haec non est ad mortem, nisi forte ad mortem mortis, scilicet peccati mortalis. *O infirmitas*, Glossa *non periculosa*. Libenter ergo cum apostolo gloriabor in infirmitatibus meis. Nimirum utilis infirmitas haec multipliciter. Primo quia

animae aufert gressum ad illicita. Secundo mutat situm, ut jaceat prona per humilitatem, quae stabat erecta per elationem. Tertio mutat gustum, ut amarescat animae peccatum quod ante libuit, sapiat aliquantulum summum bonum quod ante non sapuit. Item mutat pulsum in brachio operis, cujus causa est spiritualis mutatio cordis. Cantic. 8: *pone me ut signaculum super brachium tuum*. Igitur per brachium de corde datur judicium. Item mutat vultum. Poeta: *palleat omnis amans; color hic est aptus amanti*. Hic utique mutatio dexterae excelsi, omnis naturae creatae virtutem excellens, et ad illum solum pertinens, qui pluviam voluntariam gratiae segregabit hereditati suae ut infirmetur, et ipse perficiet eam, quoniam virtus in infirmitate perficitur.

Caput 2

[88991] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 2 Secundus gradus est, in quo facit quaerere incessanter. Gregorius: *vis amoris intentionem multiplicat inquisitionis*. Super hunc gradum pedem anima ponit, cum per infirmitatem prius mutata, Deum quem quaesivit aliqualiter in lecto aegritudinis, convalescens ad bonum frequenti et diligenti discursu rationis inquirit dicens: *in lectulo meo per noctes quaesivi quem diligit anima mea*: quaesivi infirma infirmiter; *surgam et circumibo civitatem* totam creaturae universitatem; *per vicos et plateas quaeram quem diligit anima mea*. Ps. 140: *quaerite faciem ejus semper*: semper quaerite, sed non invenietis ubique. Augustinus: *quaerite quod quaeritis, sed ibi non invenietis ubi quaeritis: beatam vitam quaeritis in regione mortis, non est illic: quomodo enim beata, ubi nec vita?* O anima mea, si sapienter, et cum hoc diligenter quaereres, hoc tribus signis ostenderes. Primo quia lumen peteres, ne tenebris impedireris. Ps. 66: *Deus misereatur nostri, et benedicat nobis: illuminet vultum suum super nos, et misereatur nostri, ut cognoscamus in terra viam suam*. Secundo scientes interrogares, ut ad inveniendum expedireris. Matth. 2: *ubi est qui natus est rex Judaeorum?* Cantic. 3: *invenerunt me vigiles, num quem diligit anima mea vidistis?* Tertio in nullo quod a requisito aliud est, sisteres; sed sine mora transiens ad aliud oculos projiceres, donec tandem quaesitum invenires; ut illa quae inclinavit se, et videns in monumento dilecti sui etiam Angelos, nec alloquitur ipsos, nec diu intuetur; sed respondens interrogantibus breviter ab ipsis se avertit. Et sequitur: *et conversa Maria vidit Jesum stantem*. Cant. 5: *paululum cum pertransissem eos, inveni quem diligit anima mea*.

Caput 3

[88992] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 3 Tertius gradus est, in quo amor facit operari indesinenter. Gregorius: *nunquam est amor Dei otiosus: operatur enim magna, si est; si autem operari renuit, amor non est. Nimirum probatio dilectionis exhibitio est operis. Beatus vir*, inquit propheta, *qui timet Deum, in mandatis ejus cupit nimis*, Psal. 111. Si vult nimis qui timet, quantum volet in mandatis qui amat? Dilectio enim primogenita est filia gratiae, et ideo prior et potior timore. *Ego*, inquit, *mater pulchrae dilectionis*, et deinde *timoris*. Timor ergo amorem sequitur, ut posterior dignitate priorem. Et tamen qui timet, cupit nimis in mandatis opere implendis. Amor ergo amplius volet et amplius faciet. Nec primus quidem gradus sine opere est penitus; sed valde dissimilis huic. Super hunc enim gradum anima proprie pedem ponit

tripliciter, cum operatur magna et reputat parva; operatur multa et reputat pauca; operatur diu et reputat breve; et videntur ei pauci dies prae amoris magnitudine. Bernardus: *labor meus vix est unius horae; et si plus est, non sentio prae amore*. Nec mirum si amor multa opera pauca reputet, cum in mandatis etsi multa faciat, plura tamen cupiat, quoniam in mandatis ejus cupit nimis. Si punctus ad omnia haberet concupiscentiam ad quae habet potentiam, non reputaret multas de se fluentes centum vel mille lineas, cum habeat potentiam ad infinitas. Ceterum amor violentior est quam potentior. Nec mirum si non reputet amor opus magnum: non amanti enim aliquid magnum est, amanti nihil. Seneca: *cogitare praeter animum principaliter nihil est mirabile, cui magno nihil est magnum*. Magnus autem est qui magnum amorem habet. Bernardus: *qui magnam habet caritatem, magnus est; qui modicam, modicus est; qui nullam, nullus est*. Augustinus: *nihil majus est animo habente caritatem, praeter eum qui dedit caritatem*. Nec mirum si non reputet se amor diu servisse, etiam multo elapso tempore, cum hoc appetat semper et sine fine facere; nam in comparationem aevi omne tempus est sicut ad lineam punctus. Ubi nunc sunt qui in hoc tertio gradu pedem ponunt, qui non in hoc tertio gradu deficiant? Pauca tamen est caritas, quae opera sua numerat ut multa: parva, quae ponderat ut magna vel difficilia: brevis amor qui mensurat ut longa. Sed vos qui tertium gradum calcatis, cum omnia bene feceritis, dicite, *servi inutiles sumus. Desidiam quippe*, ut dicit Gregorius, *facit in opere bono minor amor Dei, fraudem minus amor sui. Sed etsi non sit desidia in operando, caveatur superbia in reputando*.

Caput 4

[88993] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 4 Quartus gradus est, in quo amor facit sustinere infatigabiliter. Augustinus: *omnia gravia et immania, facilia et prope nulla facit amor*. Glossa super illud Joan. 21: *ducet te quo tu non vis: quantacumque sit molestia mortis, vincit eam vis amoris*. Mors, secundum Aristotelem, ultimum est et maximum inter terribilia et sustinenda. Igitur si vincit amor mortem, et infatigabiliter sustinet, quanto magis ea quae circa mortem? Verum hic gradus elevatus valde et praedictis satis altior; et ideo ascensio rarior. Nam et ille praecipuus amator quia omnia reliquerat bene respondens, claviger deputatus fuerat, in montem ascenderat, in hoc gradu stare se credidit. *Paratus sum*, inquit, *tecum in carcerem et in mortem ire*: sed eadem nocte patuit, quod nondum in eo pedem posuerit. Probatio quidem dilectionis exhibitio est operis; sed validior probatio sustinentia tribulationis. In hoc gradu existentis dominus specialiter semper meminit. Jer. 2: *recordatus sum tui, miserans adolescentiam tuam et caritatem desponsationis tuae, quando secuta es me in deserto*. Meminit inquam, et visitat hic amicum. Psal. 90: *cum ipso sum in tribulatione*. Utique gradus ille utilis est et necessarius, quia secundum Aristotelem difficile facili magis eligendum: magis enim amamus, cum habemus quod non est facile sumere.

Caput 5

[88994] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 5 Quintus gradus amoris est, in quo facit appetere impatienter. Hieronymus: *hoc habet impatiens amor, ut quod desiderat, semper invenire*

se credat. Amor impatiens non accipit ex difficultate remedium, neque ex impossibilitate solatium. Amor impatiens, quod amat, non potest videre. Nimirum enim ubi amor, ibi oculus. Sicut in naturalibus appetitus vehementiam causat inanitio et praegustatio. Stomachus enim sentiens se exinanitum appetit: quod si esca vel videri vel odorari contingat, appetitus crescit. Aristoteles: *videbit quis aliquos, quando famescunt, laetari odore ciborum: quod si cibus appetibilis fuerit aliqualiter praegustatus, irritatur appetitus amplius*. Sic anima exinanita a bono sensibili et mutabili, et praegustans aliqualiter bonum immutabile, pedem cum impetu elevans de quarto gradu quintum cogitur etiam impatienter appetere, secundum illud Eccl. 24: *qui edunt me, adhuc esurient*. Imo hic non tantum esurit, sed et bolismum patitur summi boni; hiat et inhiat, concupiscit et deficit. Ps. 83: *concupiscit et deficit anima mea in atria domini*. Accipe Rachelem impatientis desiderii exemplar. Da mihi, inquit, liberos, alioquin morior. Prae impatientia flentes vidi, morientes vidisse me non memini. Quid vita carius, quid molestius morte? Nonne ergo impatienter desiderat, qui minatur etiam vitam abjicere, si desiderium non obtineat, malens non esse quam sine eo quod appetit esse, et se, quam illo carere? Sed vide, anima mea, mori vult illa, nisi detur quod quando datum fuerit morietur. Mortua est enim in partu Beniamin. Cum quanta ergo impatientia et vehementia tibi est appetendum, quo dato non morieris, sed vives in aeternum? Dicat ergo laudabiliter in hoc gradu impatiens anima: summum bonum, melius es tu mihi, quam decem filii. Da ergo te mihi, alioquin moriar.

Caput 6

[88995] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 6 In sexto gradu facit currere velociter. Bernardus: *qui amat ardentius, currit velocius, et apprehendit citius*. Nam quia in quinto gradu famem patiuntur ut canes, restat ut sextum ascendant et circumeant civitatem; totum scilicet universum: nec tantum circumeant, sed circumcurrant, ut in creaturis moram non faciant, sed post creatorem discurrant. Ad hunc gradum pertinet illud Psal. 190: *quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum, ita desiderat anima mea* et cetera. Velox est cervus, piger asinus. Desiderat ergo ut asinus, ille, de quo in Prov. 22: *desideria occidunt pigrum*. Desiderat ut cervus ille qui dicit: *cucurri in siti*; sed quomodo cucurristi? Respondit, *sine iniquitate cucurri et direxi*. Directus autem est cursus a summo deorsum, vel ab imo sursum. *Exultavit* enim quidem *ad currendam viam, a summo caeli egressio ejus et occursus ejus*. Igitur si desiderabis ut cervus ad fontes aquarum, si in hoc desiderio quasi in siti cucurreris, et direxeris a summo usque deorsum quinque in genere invenies differentias substantiarum, quasi quinque fontes aquarum: scilicet corpus quintum, quod quinta essentia a philosophis dicitur, sub qua elementum ignis, sub quo aer, sub quo aqua, sub qua terra. Primus fons limpidissimus, ultimus turbidissimus: hos si transcurreris velociter, et rursum currens direxeris ab imo sursum, inveniens alia quinque genera substantiarum, velut quinque fontes aquarum: primo mistum, secundo vegetabile, tertio sensibile, quarto rationale, quinto substantiam separatam, scilicet intelligentiam vel Angelum. Primus turbidissimus, ultimus limpidissimus; si in hoc gradu fueris, nusquam cum mora bibes, sed subito gustu quodammodo probans et experiens, quia summum bonum non sunt, et ideo siti tuae non sufficiunt, transibis et dices: *sitivit anima mea ad Deum fontem vivum*.

Caput 7

[88996] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 7 Primus fons a summo bono deorsum directe currenti occurrens est corpus quintum in quatuor caelos distinctum: scilicet Empyreum, crystallinum, sidereum et caelum planetarum. Igitur, ut dicit Aristoteles, substantia materiae cum forma causa est omnium actuum et passionum. Fons igitur dicitur metaphorice omnis substantia, cum de ipsa fluunt accidentia, ut de causa effectus, de fonte rivus. Ad primi igitur fontis superficiem philosophi venerunt, secundum non invenerunt, quia crystallinum et Empyreum ignoraverunt. De ipso tamen quod invenerunt, biberunt; de rivulis accidentium ex substantiae fonte fluentium diversas scientias intellectui potabiles hauserunt. Et de unico rivulo motus hujus substantiae et partium ejus bibit Ptolomaeus astronomiam hauriens mathematice. Aristoteles scientiam libri de caelo et mundo hauriens physice. Verum quia omnia disposita sunt in numero, pondere et mensura, Euclydes in substantia et ista et alia considerans, quantitatem continuam mensurae abstraxit mathematice, et hausit scientiam geometrice. Alius autem ad rivulum discretae quantitatis intellectum posuit, et de rerum numero arithmeticam bibit. Alius, Gerosius scilicet, proportionem levitatis et gravitatis et harmoniam proportionalis substantiae distrahere didicit, et musicam bibit de pondere. Biberunt omnes hi de multis aliqua; et consopiti sunt, satiati non sunt. Impossibile enim est humano intellectui per scientiam creaturae satisfieri. Verumtamen et parum est quod biberunt respectu ejus quod dimiserunt; quia nec geometer dimensus est caeli altitudinem, nec arithmeticus dinumeravit stellarum multitudinem. Ceterum de crystallino non gustaverunt, cum et ipsum sidereo contiguum in substantia sit, et ideo sine virtute et operatione non sit, et aliis accidentibus scibilibus, et ideo intellectui potabilibus. Prorsus autem indigni fuerunt attingere fontis fundum limpidissimum, scilicet Empyreum a faece materiae inter omnia corpora depuratissimum, quod sit tamen positione ultimum, et ideo locans non locatum. Nam primum nobilitate summum sine emanationibus non est, sed effluit virtute sua etiam usque ad intimum terrae centri punctum. Aristoteles: *omnis causa primaria plus est influens super causatum, quam causa secundaria universalis*. Ceterum totum hoc finitum est, quia creatum est, et ideo intellectui sufficere non potest, quia solo Deo infinito ente perfici natus est: ex quo concludo, quod si totus fons iste cum omnibus suis rivulis totaliter in fauces animae Deum sitientis flueret, sitim ejus nec ad modum guttae extingueret. Stare ergo ibi non potest, sed ulterius currit in siti. Sed ex quo hic remedium sitis non invenit, currit deorsum et dirigit, et ad alium fontem venit. Secundus fons huic contiguus, et ab ipso influentiam virtutis reaccipiens, nec tantum proprios, sed et primi fontis rivulos super inferiores fontes influens, est substantia ignis cum accidentibus ab ipsa derivatis; valde quidem nobilis, sed valde inferior primo ut positione, sic et substantiali nobilitate, quantitate, et virtute, et breviter omnibus accidentium rivulis valde dissimilis. Nihilominus tamen etiam de hoc fonte naturales philosophi gustaverunt, qui naturalia ignis accidentia ex substantia manantia aliqua aliqualiter perceperunt, et sitim inquisitionis quodammodo etiam calore ignis refriguerunt, et quod biberant digerentes, aliqua de igne scripserunt, quod calidus, splendidus et levis, et sursum mobilis, inter elementa subtilissimus, ut activissimus, quia virtuosissimus loco et nobilitate supremus: aliqui sitibundi non contenti venis accidentium investigantes caput et principium venarum, ex partibus essentialibus, scilicet materia et forma, ipsum componi intellectu viderunt: alii in partes quantitativas ipsam fontis substantiam dividentes, hoc caelum in ipso igneum et Olympium distinxerunt. Sed et quidam non tantum biberunt, quinimo et in fonte isto submersi sunt, qui ignem pro Deo coluerunt, sicut in primo fonte quidam qui solem et lunam vel gyrum stellarum rectores terrarum deos putaverunt. Venit ergo etiam ad hunc fontem in directo

cursu suo anima, sitiens respicit, sed respuit; non sitit talia, et ideo non moratur, sed cogente siti ad alia currit, sed directe currit, et ideo ad tertium fontem venit. Tertius fons secundo contiguus, sed inferior ipso et in se et in rivis est elementum aeris cum suorum accidentium rivulis, qui quanto nobis vicinior, tanto ad hauriendum facilior. Ceterum fons iste non tam nobilis quam necessarius et utilis, nimirum est substantia, sine qua vivere non possunt animalia: haec est enim quae introcedit ad habendum vitalem flatum, cedit ad incessum, introcedit ad sensum, circumcedit ad locum. Et cum fons de eodem foramine aquas contrarias non soleat emanare, mirabiliter in hoc fonte secundum diversam necessitatem bibentium diversificantur rivuli accidentium: nam cum sit semper naturaliter calidus, fit quandoque actualiter nunc calidus, nunc frigidus, ut aestatem et hyemem habeamus. Et eodem tempore simul, sed in diversis partibus suis hic calidus hic frigidus fit, quandoque tenebrosus, quandoque luminosus, ut diem et noctem habeamus: ut utroque tempore nunc subtilior, et ideo clarior et effective laetior; nunc grossior et obscurior, et ideo tristior: fit quandoque quietus et tranquillus, quandoque concitus et tempestuosus, ut impressiones in ipso generabiles, nives scilicet et imbres, quandoque habeamus, quandoque careamus. Dudum ad hunc fontem Aristoteles os aperiebat, ut potaret antequam secundum et tertium librum Meteororum ebiberet. Sed illi in fonte hoc de quantitatis rivulo gustaverunt, qui caelum aereum et caelum aethereum distinxerunt. Sunt multa valde alia in hoc fonte, quae intellectus bibit post inquisitionem inveniendo, et corpus realiter utens imbibit naturaliter delectando; sed et quandoque inebriatur cum in his libidinose delectatur. Ad hunc ergo fontem in cursu suo veniens anima sitiens, corpori quidem suo velut equo indulget potum necessarium, sed dedignatur ut Jacob cum equo bibere, et ideo festinat transcurrere, cum sitiat fontem vivum. Quartus fons, a quo et omnes alii metaphorice mutuant nomen fontis, est substantia aquae quae contiguatur aeri superius et terrae inferius, cujus naturam et nobilitatem in accidentibus manifestat locus ejus; et ita ex his duabus ripis cognoscitur fontis fluxus, de cujus rivulis naturalibus bibit realiter animale corpus utendo: sed de accidentibus a substantia manantibus bibit figuraliter intellectus, post sitim investigationis in cognitione delectando. De quo aliquantulum Aristoteles biberat, cui, sicut patet in 2 Meteororum, maris et fluminum fluxus influxerat. Sitivit etiam hujus fontis rivulos, qui investigaverat quomodo fit aqua diaphana per naturam in proprio loco sphaerica, per figuram fluxibilis, et ideo omnium liquabilium primordiale principium, male terminabilis proprio termino, bene alieno, habilis ad recipiendum impressiones magis quam ad retinendum, secundum qualitates primas frigida et humida, et ideo proprium appetibile sitis. Est enim sitis, ut ipse definit, appetitus frigidi et humidi. Item quod ignis extinctiva, sordium purgativa, vegetabilium irrigativa, natatilium proprie contentiva. Qui nimirum fons plus aliis fontibus ripas suas transiens, venas terrae penetrat ut subtilior et virtuosior, non ut gravior; et per virtutem corporis quinti tractus sursum aliam ripam violenter transit, aerem intrans ut fortior, non ut levior, ibidem vel in naturam fontis illius mutatus aer efficitur, vel peregrinationis suae signa referens in forma nivis vel grandinis, vel alterius impressionis, ad propria revertitur. Bibant haec qui non sitiunt alia; sed transcurrat haec et similia Deum fontem vivum sitiens anima. Sequitur hunc fontem quintus et loco et natura ultimus omnium fontium turbulentissimus: hoc est elementum terrae quod secundum Aristotelem, minimum habet de specie, et plurimum de materia; et ideo faex elementorum omnium reputatur. Sine rivis tamen hic fons non est; quia substantia creata sine accidentibus nulla est. De quibus rivulis Aristoteles aliquid gustare curavit, eum in libro Meteororum terraemotum investigavit. Verum multi quasi substantiam fontis quantumcumque faeculentam glutire conantur, qui terrenam non tantum intellectu gustantes, sed et toto affectu haurientes bibunt, nec satiantur, sed ad ultimum suffocantur. Absit, absit ab anima has faeces non dico gustare, sed vel respicere, quae fontem vivum coepit, Deum scilicet, tanto cursu

inquirere. His decursis, quia fontem vivum anima non invenit, os patulum desiderii fauces affectus nusquam apponit. Nimirum ergo dilatione potus, et ex vehementia cursus sitis crescit, sed et ex siti cursus intenditur natura, quo amplius sitit, vehementius currere incipit. Non stat ergo anima, sed continuat cursum, et ab imo dirigit sursum; cui ascendenti primum occurrit fons primus nobilis valde, scilicet substantia misti, in quo fluunt omnes fontes praedicti, elementa quatuor secundum substantiam, quinta essentia secundum virtutem: quoniam elementa cum sint contraria in misto, non foederarentur nisi per naturam lucis conciliarentur. Hic fons quamvis unus genere, multis tamen constat ex partibus, quae partes sunt aurum, argentum et omnia mineralia, et generaliter singula mista; quis autem investigabit omnia? Quod si propter infinitatem non contingit etiam dudum haurientes exhaurire species mistorum, quanto minus rivulos accidentium, cum multa valde et pene innumera sint accidentia singulorum? Nihilominus tamen ad hunc fontem potandum, sed non epotandum, tres celebres potatores accedunt, physicus, mechanicus et avarus. Bibit ergo de purissimo physicus naturalis, qui intellectu speculando considerans haurit misti praecedentem causam et subsequentem naturam: sic Aristoteles qui propinavit quod bibit in quarto Meteororum determinans naturam corporum mineralium. Propinaverunt et alii scribentes de virtutibus gemmarum, quomodo lapis alius ferrum trahit, alius sanguinem stringit. Verum infiniti rivuli transierunt, de quibus nunquam gustaverunt. Bibit post hunc de puro quidem, sed non tam puro, artifex manualis, qui intellectu practico hauriens et manum adhibens, de materia naturali formam extrahit artificialem, nunc deponendo, ut in figura incisionis et caelaturis, nunc apponendo, ut in picturis, nunc componendo, ut aurum cum gemma, ut compleatur annuli forma; nunc alterando accidentia remanente substantia, ut cum variat figuram et facit scyphum de massa argenti: nunc etiam, quod plus est, ipsam resolvendo, et mutando substantiam, ut faciat ex alia aliam: non aliam naturalem, quod est impossibile, quamvis praesumpserit hoc ars alchimiae; sed aliam artificialem, ut vitrum ex cinere, panem ex aqua et farina. Bernardus: *verum mechanici potatores bibunt in ordine, alius prius, alius post: prius enim ars molendinaria granum conterens farinam facit, post ars pistoria panem de farina: unus bibens ante lapidem de minera extrahit, et solutum calore artificialiter in aes vertit, alius haurit post, et arte sua aes in varia vasa convertit, alius arte miranda de cinere vitrum efficit, alius fenestram, quam amplius mireris, de vitro conficit*. Et cum propter necessitatem hominis ars tota mechanica sit inventa, posterior artifex semper fini propinquior, et ideo melior. Multi autem horum praeter indigentiam necessitatis etiam curiositatis sitim patientes, bibunt et rebibunt quotidie, novas formas artificiales ex naturalibus materiis hauriunt, sed semper latitant infinitae. Et quoniam, ut dicit Aristoteles, impossibile est infinita pertransire, necesse est ante potatores quam potum deficere: qui cum sitiant nova semper inquirere, testantur se inventione bibitis satiatos non esse. Bibet post haec de grossissimo, et ideo turpissimo, possessor temporalis, qui non intellectu, sed corrupto affectu per avaritiam sitivit mistorum substantiam, aurum scilicet et argentum et alia, ideo inquirens hausit ut biberet, sed hydropicus factus ex nimio potu aquae, bibens amplius sitit, quia quo plus habet, plus concupiscit. Unde crescit amor nummi et cetera. Sitit miser iste mistorum corpora, secundum quod sunt naturaliter, et aurum et aurea, et argentum et argentea, utpote cujus sitis major, et ideo insatiabilior: quoniam cum non possit adipisci solus et ebibere omnia multis aeque sitientibus et secum bibentibus, crepabit miser ante et morietur quam satietur. Quapropter sapiens est anima quae hunc fontem in cursu sitis suae respicit quidem, sed despicit, quoniam alium incomparabilem concupiscit, *omnia* inquiens *detrimentum feci et arbitror ut stercora ut Christum lucrifaciam*, et fontem vivum tandem bibam.

Caput 8

[88997] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 8 Sequitur fons in ascensu secundus primo contiguus, scilicet substantia vegetabilis, fons nimirum mirabilis, qui primum includit in se, sicut ternarius binarium, quadrangulus triangulum. Primi igitur fontis naturam secundus sorbet, nomen absorbet, et gloriatur nomine proprio, quod sibi non dat incorporea substantia, quae in ipso mirabiliter unita commisto per naturam lucis melius temperato, sibi dat essentiam propriam et vegetabilem vitam; ex qua primo et per se duo celebres potentiarum rivuli derivantur, scilicet nutritiva qua se conservet, generativa qua simile generet. Gen. 1: *germinet terra herbam virentem cujus semen* et cetera. Sed et hic fons etiam praeter rivulos accidentium et naturalium proprietatum a substantia manantium late diffunditur per venas differentiarum in capite innumerabilium specierum; quoniam substantia vegetabilis una genere generali in multa dividitur genera subalterna. Ulterius subdividitur in species specialissimas plures, et pene innumeras: amplius vero in individua, individua sine numero. Aristoteles in Elench.: *sunt autem nomina finita, rerum vero multitudo infinita*: et quoniam impossibile est infinita pertransire, impossibile est et hunc fontem ebibere. Igitur anima non discurrens post haec infinita deorsum, sed ad caput fontis cursum dirigens sursum, ut subito transire possit, miratur tamen praedictos tres praecedentis fontis potatores etiam hujus fontis venas et rivos cum maligno appetitu bibentes. Bibit enim primo philosophus naturalis de limpidissimo causas hujus substantiae, differentias aliquas essentiae et naturas, hic physicus pura speculatione contentus. Sic Aristoteles bibit, et ut naturalis librum de plantis aliis propinavit. Bibit ex eadem vena in parte aliter medicus qui speculationem intendit ad opus: sic Macer inter vires herbarum de quibus aliquid biberat, etiam aliis scribenda propinat. Sed et Galenus et Hippocrates multas propinaverunt vegetabilium naturas his qui non habuerunt per se in quo haurirent de ipso puteo naturae. Qui nimirum pincernae, quandoque de potu non sufficienter judicantes, falsum pro vero aestimaverunt: et sicut ipsi biberant, sic in vasis librorum suorum aliis miserunt. Bibunt post hos artifices mechanici prorsus ex eodem foramine, quia non de limpidissimo, ut philosophi, nec de grossissimo ut cupidi, sed de medio bibere sunt consueti. Eodem etiam modo, quia deponendo, apponendo, componendo facit de lignis lignea, sicut potator mechanicus primi fontis de lapidibus lapidea. Eodem etiam modo, quia nunc substantiam mutando ut in materia transeunte, nunc tantum accidentia alterando, ut in materia permanente. Eodem etiam ordine: quia unus bibit ante qui de lino fila facit, alius post qui de filis pannum texit, tertius adhuc posterius, qui de pannis vestem componit. Bibit tertio cupidus ex eodem foramine eodem modo, cum eadem sitis ariditate, eadem insatiabilitate, eadem ebibendi impossibilitate qua prius. Nimirum autem ad augmentum sitis multum facit etiam ipsa delectabilitas, fontis amoenitas, substantiae vegetabilitas, mirabilis diversitas, et diversa utilitas, virtutum naturalium diversitas et delectabilis speciositas, colorum mirabilis diversitas, et allectiva suavitas odorum in radicibus, in floribus, in fructibus. Ideoque vidit mulier lignum, quod esset pulchrum visu et ad vescendum suave, et vidit et concupivit et dedit viro, et ipse comedit. Heu si sic ad fontem istum se jam natura curvavit non infecta, et recta, quid faciet curva et infecta? Nimirum ut aestimo, bibens bibit. Mirabile igitur in his quod natura dedit, mirabile et quod ars addidit; ars, inquam, non tantum per industriam deserviens necessitati, sed per curiositatem superfluam blandiens voluptati, sed et idola fingens miserrimae caecitati. Quid ergo mirum si illiciunt hic et retinent animam vivi fontis ignaram? Praesertim sistit et impedit et ad bibendum inclinat carnalitas, nisi erigatur et ad transcurrendum expediat illuminata caritas.

Caput 9

[88998] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 9 Sequitur continue fons tertius includens praecedentem, ut figura figuram, numerusque posterior priorem, substantia sensibilis: a qua praeter nutritivam et generativam sibi cum vegetabili communes, sed in ipsa nobiliores, gemini rivi proprii derivantur, scilicet potentia apprehensiva et motiva. Igitur fons ille unus in ortu, multiplex in fluxu: et cum substantia sit causa sive subjectum sive fons accidentium, fundus abundantia accidentium fit fons iste profundus generum et specierum et individuorum, latitudine ripas numeri transiens, et continuae generationis latitudine usque ad mundi terminum se extendens. Dividitur tamen in quatuor principalia capita fons iste sensibilis substantiae; scilicet in reptilia, gressibilia, natatilia, volatilia. Fons iste quanto nobilior, tanto potatoribus desiderabilior. Accedunt ergo sitibundi tres potatores praedicti etiam hunc experiri, quasi ab aliis nec dum satiati. Excipiuntur a fonte, excipiunt sub trina foraminum distinctione: de quorum summo haurit philosophus: quorum unus, Aristoteles scilicet, fontis hujus gustans dulcedinem, diutius immoratur quam in aliis fontibus; sed plus hausit et amplius propinavit, scribens librum magnum de animalibus, alium de sensu et sensato, alium de somno et vigilia, alium de morte et vita. Cum autem secundum Ambrosium *omnis mora longa sit desiderio*, morosum esset animae fontem vivum desideranti, de omnibus his non dico inebriari bibendo, sed vel haec experiri gustando. Bibant ea qui nesciunt dulciora. Ex eodem quidem foramine, sed inferius, cum physico medicus, considerans sensibilia secundum convenientiam et disconvenientiam ipsorum ad usum rationalium, bibit in theorica, propinavit in practica. Bibunt ex secundo foramine artifices mechanici, modum et ordinem et gradum habentes: modum in componendo, apponendo, deponendo, mutando et alterando: ordinem secundum prius et posterius, secundum naturam graduum, secundum sub et supra, quantum ad dignitatem: nam alii biberunt artem sensibilia pascendi, alii capiendi, alii occidendi, alii ad esum praeparandi. Quibus alii in ordine succedunt; et partim animalis partes singuli singulas rapiunt; et quod biberunt in theorica, propinant in practica; operanturque alii de pilis, alii de pellibus, alii de cornibus, alii de ossibus, alii de aliis partibus. Quorum omnium reipublicae quidam propinant necessaria, quidam vero utilia, etsi non usquequaque necessaria: quidam pro parte utilia, sed pro majori parte superflua: quidam vero penitus superstitiosa facientes et vana, ut talos, et consimilia. Ad foramen ultimum ultimus ille cupidus potator accedit, qui nulli propinaturus, substantias sensibus haurit; et quasdam ambit ex spirituali avaritia ad habendum; quasdam et ex carnali concupiscentia ad sumendum. Quanta autem sit sitis avaritiae, furta probant et rapinae, et populus ille qui carnaliter flagravit desiderio carnium, fletu prodidit appetitum. Detinentur et morantur potatores primi et medii, et merguntur ultimi. *Nam qui volunt divites fieri* et cetera. *Quae mergunt hominem in interitum* etc. 1 Tim. 6. Sed animae currenti ad fontem vivum, facilius est per hunc fontem transitus, quoniam *omnia subjecta sunt sub pedibus ejus, oves et boves universi, insuper et pecora campi*.

Caput 10

[88999] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 10 Sequitur fons quartus imme-

diate substantiae sensibilis rationalis, quae animal rationale dicitur, a quo per ordinem primus fons totaliter absorbetur. Nimirum fons iste mirabilis, et prae omnibus praedictis sitibilis, utpote cunctis nobilitate dissimilis, quem natura inchoat ponens fundum corporis, creator solus consummat creans et infundens substantiam animae rationalis: quae praeter communes sibi et praemissis fontibus intellectum et affectum quasi proprios ebullit rivos mirabiles. Fons iste etsi angustus videatur, eo quod in modo aliorum non dilatetur per species; nihilominus tamen latus est valde per individua plurima, et omnem speciem specialissimam excellit ac latitudine excedit, excedit et omnes praedictos accidentium profunditate inscrutabili, excedit et durationis longitudine interminabili; praecedit non tantum per generationis continuae lineam usque ad terminum mundi fluens, sed per regenerationem ultima tantum temporis aevi interminabilitate excedens. Hic est igitur homo; qui cum sit species specialissima, et non habeat rivos specierum, quinque tamen scaturit mirabiles fluvios statuum: scilicet statum naturae, statum culpae, statum poenae, statum gratiae et statum gloriae. Quorum primus fluit cum omnibus; secundus autem et tertius fluunt ex opposito contra quartum et quintum; nam illi fluunt deorsum, isti saliunt sursum. De his fluviis omnibus multi multa quae sitierant investigando, biberant inveniendo, in vasis verborum propinaverunt docendo. Tres tamen invenies generales hujus fontis potatores cum tribus diversis hauritoribus, substantiam sensibilem rationalem, scilicet hominem, haurientes; quorum primus patiens sitim concupiscentiae haurit cum affectu corrupto; secundus sitibundus scientiae, haurit cum intellectu studioso: tertius summus propter aestum caritatis et sitim amicitiae, haurit cum affectu gratuito et virtuoso. Venit ergo primus, cujus affectus est per superbiam spiritualem, aut per concupiscentiam carnalem. Sed si tumet vas per superbiam, currit ad fontem, venit ad hominem, tentat modis omnibus haurire de fundo cordis placentiam et favorem de ore famam et laudem, de operis superficie reverentiam et honorem. Sed stultum nimis est hic sitire; quoniam continue et de facili fons ille turbatur, ex quo oportet ut amarum pro dulci sumatur: nam homo nunquam in eodem statu permanet, sed mutatus subito reprobat quod approbavit, et vituperat quod laudavit. Infectus autem per concupiscentiam carnalem alia via et ex alia causa venit ad fontem; scilicet ut hauriat ab homine voluptatem, quae inchoatur in visu, progreditur in auditu, consummatur in tactu. Vilia haec et faeculenta valde, et ideo brutis relinquenda, rationalibus contemnenda. Accedit ad fontem superius potator secundus, venit cum vase suo intellectu, studiosa sitit, haurit et sibi et aliis. Sed alius haurit de substantia animae et potentiis secundum quod sunt absolute, et propinat nobis in tertio de anima, et in scientia metaphysica: alius haurit de corpore, et propinat scientiam medicinae propter humanum corpus determinans aegrum et sanum: alius haurit de humanis moribus, et propinat utilem doctrinam Ethicae distinguentis bonum et malum eligendum et spernendum: alius haurit de sermonibus, et propinat scientiam triviam, docens quod didicit distinguere per grammaticam congruum ab incongruo, per logicam verum a falso, per rhetoricam ornatum ab inornato. Horum igitur aliqua etiam currenti animae utile est gustare: sed sitis vivi fontis non permittit ebibere, quia non patitur diu stare. Accedit tertio et summo loco potator ille cum affectu virtuoso; consideransque in summo fontem, intuens hominis mentem, cognoscit vivi fontis imaginem. Nimirum delectatur et bibit, et ex potu sitis crescit, omniaque inferiora prae isto fonte parvipendit: nec tamen hic sistit, sed imaginem propter rem diligens, rem imaginis vehementius concupiscit. Augustinus: *si placent corpora, Deum ex illis lauda, et in artificem eorum retorque amorem; ne in his quae tibi placent, tu displiceas*. Si placent animae, in Deo amentur, quia et ipsae mutabiles sunt, et ex illo fixo stabiliuntur: alioquin irent et perirent. In illo ergo amentur.

Caput 11

[89000] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 11 Sequitur fons quintus in ascensu summus, quartum non includens, sed limpiditate et nobilitate excedens, ad fontem vivum signaculo imaginis magis accedens: qui ab ipso simplicissimo simplex, a purissimo purus immediate sed inordinate profluit, statimque subito bipartitus est; et pars una miserabiliter difluxit in mare mortuum, et pars alia mirabiliter refluxit in suum principium fontem vivum. Ceterum fons ille altus est, nec omnes in quo hauriant habent. Hausit tamen et aliis propinavit de hoc fonte Aristoteles, considerans et describens intelligentias quantum ad esse primum in libro de causis; hausit et propinavit Dionysius in hierarchia sua describens esse secundum. Sed et moderni multi multa propinaverunt, quae magis gustaverunt opinando, quam biberent sciendo. Verum et hunc fontem transcurrit anima sitibunda dicens, Psal. 41: *sitivit anima mea ad Deum fontem vivum*. Creaturae magis proprie sunt rivi quam fontes aquarum: quorum veritas, bonitas et vita aliunde est derivata, ut vena, ab illa fontali veritate, bonitate et vita. Advertens ergo anima, quod per causam effectus plene et certe cognoscitur, et hausto fonte de venis omnibus cognitio habeatur, venarum haustu non contenta clamat: *da fontem lustrare boni; da luce reperta, in te conspicuos animi configere vultus*.

Caput 12

[89001] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 12 Septimus gradus est, in quo amor facit audere vehementer. De hoc nota: tres potentiae partes rationalis animae, scilicet rationalis, irascibilis, et concupiscibilis, sunt quasi tres sorores unius substantiae, quasi ejusdem matris filiae: quarum prior rationalis apprehensiva et cognitiva est, et ideo praecedere habet: aliae duae non tantum sorores, sed et gemellae sunt, quia ambae motivae; et ideo diligentius se adjuvant quam Maria et Martha, quarum una motiva et activa, altera quiescens et contemplativa. Potior tamen et dignior concupiscibilis. Hae tres sorores tres habitus perfectivos ducunt, quasi tres maritos: nam rationalis scientiae, concupiscibilis amori, irascibilis ausui nubit. Igitur concupiscibilis mota sororem movet, et audacia ex amicitia exultat: utrique autem rationalis apprehensiva cum sua cognatione deservit. Facta ergo apprehensione, irascibilis aut disconfortatur aut confortatur. Si apprehensum est disconfortativum, irascibilis statim in principio timens fugit. Augustinus: *timor animi fuga est*. In medio si continuatur et augetur disconfortatio, tunc crescit et pusillanimitas fit: quae si intendatur, tandem in termino desperatio sequitur. Si autem apprehensum sit confortativum, irascibilis in principio sperat, in progressu audet, in termino summe confortata, certa et secura fit. Igitur anima Deum apprehendens, si apprehendat sub conditionibus disconfortativis, timet. Sunt autem sex species timoris secundum Damascenum. Segnities; haec est timor futurae operationis: erubescentia est timor in expectatione convicii: verecundia est timor in turpi actu: stupor est timor ex re inconsueta: admiratio est timor ex magna imaginatione: agonia est timor per casum, scilicet per infortunium: timentes enim infortunate accidens agonizamus. Deus ergo influens mediante rationali apprehensiva super irascibilem motivam, apprehenditur, aut in comparatione, aut absolute. Si in comparatione: si ut jubens, sequitur segnities; si ut cognoscens transgressionem, sequitur verecundia; si ut redarguens, sequitur erubescentia; si ut puniens, sequitur agonia, sive respectu poenae damni, sive respectu

poenae sensus. Si absolute: aut apprehenditur aliquod magnum, ut majestas Dei et similia, et sequitur admiratio: aut aliquod rarum, ut Trinitas in unitate et similia, et sequitur stupor. Omnia haec timor. Timor animi fuga. Animae igitur irascibilis disconfortatae, et ideo non audentis exemplum habes Exod. 4: *Moyses perrexit ad videndum rubum* etc. *respondit dominus, ne appropies huc*. Sic dominus animae loquitur ne appropiet, cum influit in apprehensivam, secundum conditionem irascibilis disconfortativam, majestatem scilicet, vel aliam; et ideo anima sistit quasi procedere non audens. Et ait dominus, *solve calceamentum de pedibus tuis*: quasi diceret animae: affectus tuus nisi nudetur ab habitu brutali pelle pecuali, disconvenit huic itineri. Et addit, *ego sum Deus Abraham, et Deus Isaac, et Deus Jacob*: quasi diceret: ego sum cujus una essentia Deus, et Deus, et Deus; cujus tres personae: quod innuit copula, quae diversitatem exigit: aliter enim suffecisset dicere, ego sum Deus Abraham et Isaac et Jacob. Haec igitur loquitur Deus cogitationi apprehendenti ipsum esse unum et trinum; et sequitur stupor timoris irascibilis motivae: unde abscondit Moyses faciem, nec audebat respicere contra dominum. Hoc per se patet expertis. Quandoque etiam timor vel stupor intenditur, ut in anima contemplante. Ex pusillanimitate amentia sequitur, ut figuratur in Esther: viso enim rege in throno majestatis, regina corruit et pene exanimata est: et 3 Reg.: *regina Saba videns et stupens sapientiam et gloriam Salomonis, non habebat ultra spiritum*. Verum quando amor claudit oculum rationalis apprehendentem Deum ut disconfortantem, et Deus imprimit in apprehensivam secundum conditiones confortantes, post apprehensionem irascibilis confortata movetur progressione: et primo erigens se sperat: 1 Cor. 13: *caritas omnia sperat*: crescit confortatio, et fit audens poeta: *audacem faciebat amor*. Vide de hoc in amore libidinoso honoris rerum vel voluptatis. 2 Esdr.: accipit homo gladium, et facit furta etc. et leonem videt etc. et amabili suae aufert. Tandem quando summe confortatur, securatur. 1 Joan. 4: *perfecta charitas foris mittit timorem*: Rom. 3: *certus sum quod neque mors neque vita* etc. *poterit nos separare a caritate quae est in Christo*. In hac vita sperare multorum, audere paucorum, securitas paucissimorum, immo nullorum nisi excellentissime privilegiatorum. Augustinus: *in hac vita, quae tota plena periculis est, nemo debet esse securus; ne qui fieri potuit ex deteriori melior, fiat ex meliori deterior*. Vide exemplum hujus evidens in Genes. 45: *non se ultra poterat cohibere* etc. usque illuc, *post quae ausi sunt loqui ad illum*. Historiam oculus legat, affectus exponat. Sic omnino Deus facit animae in hoc septimo gradu positae. Stupet anima Christo imprimente in cognitivam se filium Dei esse. Ego sum Joseph filius accrescens, filius naturalis, et ideo patri aequalis, non potens crescere, sed in tua apprehensione crescens et accrescens. Sed excrescens inde stupor qui est species timoris, sistens animam et ligans. Unde nec poterant respondere fratres Joseph etc. timore perterriti. Variatur impressio invariato imprimente mutatur apprehensio immutato apprehendente. Apprehenditur Joseph secundum conditiones confortativas, verba, amplexus, oscula et fletus. Verba triplicia: quia primo advocat, ad quos ille clementer, *accedite*, inquit: hoc dissimile illi, *ne appropies huc*. Secundo consanguinitatem memorat. *Ego sum frater vester*: hoc dissimile illi, *ego sum Deus patris tui*. Tertio culpam excusat: *non vestro consilio, sed Dei voluntate* et cetera. *Nec durum vobis videatur, quod vendidistis* etc.: hoc dissimile illi, *solve calceamentum de pedibus tuis*. Ibi quasi inculpatur affectus interior pecualis; hic excusatur etiam actus exterior bestialis. Non contentus est amor movere linguam ad benigne loquendum; movet et brachia ad amplexandum, et oculos ad flendum: vel potius cerebrum liquefacit, et resolvit ad lacrymandum: unde, *cumque amplexatus recidisset in collum Beniamin, flevit*: recidisset, inquit, quasi non accessisset ad collum, sed cecidisset; nec tantum cecidisset, sed iterum atque iterum cadens, recidisset. Movet et labia ad osculandum; unde *osculatus est Joseph omnes fratres suos, et ploravit super singulos*: et sequitur, *post quae ausi sunt loqui ad eum*, cum illic dicatur, quod non audebat Moyses vel respicere contra Deum. Omnia

tempus habent: tempus timendi, et tempus audendi. Post quae, inquit, ausi sunt loqui ad eum: post quae, non ante quae. Cum ergo has impressiones a Christo interius senseris, aude et loquere quod vis. Senseris inquam tripliciter ut illi, scilicet auditu, visu et tactu. Cum audieris primo *accedite ad me* scilicet dissimulantem quod est lux inaccessibilis sistens Moysen, *ne appropies huc ad rubum*, scilicet ubi lux est flamma sine combustione, sed clementer se tibi captabilem praebentem, et te ad se mulcebritate sua clementer allicientem. Cum audieris secundo, *ego sum frater vester*, quasi tacentem relationem superpositionis, secundum quam est Deus patris tui, sicut dicit Moysi, et insonantem auribus cordis tui relationem quasi aequiparantiae, secundum quam est similis tibi homo hominis filius, et ideo frater tuus. Cum audieris tertio, *nec durum vobis videatur, quod vendidistis me*, quasi non solum non redarguentem affectum superficialiter brutalem sicut in Moyse *solve calceamentum de pedibus tuis*, sed conscientiae tuae remittentem et annihilantem actum quemlibet totaliter bestialem, sicut audivit Magdalena post lacrymas, *mulier, remittuntur tibi peccata tua*. Beati certe *quorum remissae sunt iniquitates, et quorum tecta sunt peccata. Beatus vir cui non imputavit dominus peccatum*, Psal. 31. Item cum videris visu spirituali qui non fallitur in objecto, non praesumptuose et phantastice imaginando, sed humiliter et certissime intelligendo oculos Jesu erga te distillare, non adhuc quidem curiose considerantes quid reliqueris, de quo in Job 11: *videns iniquitatem nonne considerat?* Nec furiose flammantes in testimonium indignationis, ut ibi *oculi ejus velut flamma ignis*, et in Esther 13: *ardentibus oculis furorem animi indicavit*, sed effluentia cujusdam miri humoris prodentis vehementiam intimi amoris, et ostendentis evidentissime summum arcanum divini capitis erga te liquefactum esse. Cum videris secundo brachia Jesu laxari ad amplexandum, quasi oblita percussionis quam merueris peccatis gravioribus, oblitaque et castigationis quae debetur minoribus; gladio carentia, sed nec baculum nec virgam habentia, viresque suas in te non blactendo, non distringendo, sed astringendo exercentia. Postremo cum senseris tactu qui cognoscit de proximo et in conjunctione maxima, labia illa Jesu, labia distillantia myrrham primam, vel non myrrham, sed mellis stillam primam, polluta olim animae tuae labia non abominari, sed mirabiliter ipsis imprimi, ineffabiliter osculari, quasi oblita invectionis *exploratores estis*, oblita comminationis *per salutem Pharaonis non exibitis*. Deinde et quasi oblita jussionis, non judicem vel dominum, vel magnum praetendere metuendum, sed sponsum amantem tenerrime, et teneriter reamandum. Post quae, inquit, ausi sunt loqui ad eum: sic audet illa quae loquitur: *osculetur me osculo oris sui*. Bernardus: *o sancta anima, reverentiam habe, quia ipse est dominus Deus tuus fortasse non osculandus, sed adorandus, fateor: quia honor regis judicium diligit: sed praeceps amor nec judicium praestolatur, nec consilio temperatur, nec pudore fraenatur, nec rationi subjicitur*. Scito tamen quod ad praecipitium disponeris, si hunc septimum praesumpseris antequam sex priores transieris.

Caput 13

[89002] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 13 Octavus gradus est in quo facit stringere indissolubiliter. Omnia quidem praecedentia fieri possunt in distantia, verum hic primum est conjunctio amantis cum amato. Qui enim stringit tenet, qui tenet tangit, qui tangit non distat. Languens distat, similiter et quaerens: nec enim langueret et quaereret nisi distaret; sed et currens distat, et ideo currit ne distet, et sic de aliis. Stringens autem non adhuc distat, sed astat, vel magis instat. In praecedentibus ergo gradibus anima

amat et amatur, quaerit et quaeritur, vocat et vocatur; in hoc autem gradu quodam miro et indissimili modo rapit et rapitur, tenet et tenetur, stringit et stringitur, et una uni per amoris copulam sociatur. Dionysius: *amor est copula amantis cum amato*. Trina quidem copula a tribus professoribus traditur: scilicet conjunctionalis a grammatico, verbalis a dialectico, carnalis a jurista vel ethico, qui judicare habet de matrimonio. Prima copulat dictionem dictioni, quandoque congrue, quandoque incongrue: secunda praedicatum subjecto, quandoque vere, quandoque false: tertia sexum sexui, feminam viro, quandoque bene, quandoque male. Nec talis copula haec, sed omnem artem et facultatem transcendens, copulat animam Deo, creaturam creatori, finitum infinito, semper congrue, semper vere, semper bene. Hoc igitur est astringere. Sed nota: aliud est pedem ponere in gradu, aliud statuere: ponens enim nonnunquam retrahit et deponit, statuens autem figit: propter quod Dan. 9: *Daniel vir desideriorum* et cetera. Et *sta in gradu tuo*: quasi dicat, non tantum calca super gradum, sed sta et firmare super ipsum. In hoc gradu quidam sunt hospites et transitorii, quidam vero incolae et mansionarii, ut hospites. Ad hunc gradum eunt et redeunt, qui stringunt et postea dimittunt. Mansionarii autem sunt, qui insolubiliter stringunt ut illa: *inveni quem diligit anima mea, tenui illum nec dimittam, donec introducam illum in domum matris meae (...) non offendat te donec* et cetera. Non enim ponit post, sed negat ante: nam non ideo vult introducere non dimissum, ut dimittat introductum; quinimo quando hac cautela foris inventum introduxerit, plenius tenebit, fortius stringet et minus dimittet. Primi autem, scilicet hospites, sunt in triplici differentia: quia tribus modis dimittitur Christus. Primo enim dimittitur non volens a volente, cum brachia quae strinxerat caritas, distringit carnalitas, vel remissa tepiditas. Sic demittere est amittere. Augustinus: *te nemo amittit, nisi qui dimittit* et cetera. Sic autem dimissus et quasi coactus recedere, cogitur nimirum dimissorem dimittere. Psal. 80: *audi populus meus, et contestabor te. Israel, si audieris me, non* et cetera. *Ego enim sum dominus Deus tuus qui eduxi te de terra Aegypti* in praeterito. *Dilata os tuum, et implebo* quicquid appetis in futuro: *et non audivit populus meus vocem meam, et dimisi eos secundum desideria cordis eorum*. Secundo dimittitur volens non a volente, cum brachia stringentis affectus corporis corruptibilis infirmitas laxat, necessitas relaxat Genes. 32: *dixit Angelus ad Jacob: dimitte me, jam enim ascendit aurora: respondit: non dimittam te, nisi benedixeris mihi*. Hoc dimittere est contemplationem ex carnis necessitate remittere. Sic tamen dimissus dimittenti benedictionem praestat, et nomen mutat. Quod totum tibi plenius exponet et planius modica experientia, quam longa verborum sententia. Tertio dimittitur volens a volente, cum praevidetur utilitas, et sequitur quasi tracta voluntas. Hoc tale dimittere est contemplationem ex utili causa intermittere, ut vel opposita juxta se posita et majora et minora clarius videantur, ut ferventius appetat jucundius recipiatur, firmius stringatur, cujus carentia qualis sit agnoscitur. Vide hoc evidenter in Tob. 5: *heu me. Fili mi, ut quid te misimus peregrinari baculum senectutis nostrae, qui sustentat impotentiam nostram?* Lumen oculorum nostrorum, quod illuminat ignorantiam, solatium vitae nostrae, quod solatur tristitiam, et hoc in praesenti. Spem posteritatis nostrae, spem in futuro: et breviter omnia in te uno habentes, non te debuimus dimittere a nobis. Sic dimissus, sic cum fletu desideratus, cum desiderio expectatus, rediens refert antidotum caecitatis, remedium paupertatis: qui legit intelligat. Omnia autem in uno habemus, de quo Roman. 8: *proprio filio suo non pepercit, quomodo autem non cum illo omnia nobis donavit?* Hunc igitur dimittere non debuimus: quod si dimittimus, sic dimittamus: sic rediturum expectemus, et tunc sic recipiemus.

Caput 14

[89003] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 14 Nonus gradus est in quo facit ardere suaviter. Non omnis qui calet ardet, nec omnis qui ardet bene ardet: et bene ardet qui suaviter ardet. Nota ergo originem ardoris, et differentiam in esse naturali, et secundum hoc procede in esse morali. Origo ardoris est calor: nam omne ardens est calidum, sed non e converso. Calor autem est qualitas corporis inter primas elementares qualitates nobilissima, naturaliter sursum movens, homogenea congregans, heterogenea disgregans: quae secundum se directe, sed non immediate frigiditati opponitur, quae deorsum movet, homogenea disgregat, heterogenea congregat. Est enim calor in corpore quandoque naturalis et innatus, quandoque accidentalis vel adventitius, et illa quandoque conveniens, quandoque disconveniens. Secundum haec autem calor spiritus est amor, et hic duplex: alius innatus, alius additus: et iste duplex; alius conveniens, et hic est caritas; alius disconveniens, et ideo spiritum distemperans, et iste cupiditas. Plane ergo haec qualitas spiritus, scilicet amor, inter primas spiritus qualitates prima et nobilissima 1 Corinth. 13: *major horum est caritas*. Primo sursum movet ut calor. Augustinus: *unaquaeque res suo pondere ad locum suum tendit*. Pondus ignis et olei, et universaliter calidorum secundum se sursum, lapidis et gravium omnium deorsum. Quod autem est pondus in corporibus, hoc est amor in spiritibus. Et in hoc motu, quod amor naturalis inchoat, caritas consummat, quae non permittit spiritum quiescere extra Deum, sicut calor ignem citra horizonta extra naturalem, et locum proprium. Augustinus: *fecisti nos domine ad te, et inquietum est cor nostrum, donec requiescat in te*. Item heterogenea iste calor disgregat. Heterogenea valde spiritus et corporalia, corruptibile et incorruptibilia, perpetuum et temporalia dissociat: ergo hoc calidum caritatis. Sed homogenea congregat conjungens spiritum a corporalibus segregatum cum spiritu incorporeo, 1 Corinth. 6: *qui adhaeret Deo, unus spiritus est*, conjungens incorruptibile incorruptibili a corruptibilibus segregatum, scilicet animam intellectivam incorruptibili primo bono. Itemque perpetuum a temporalibus segregatum perpetuo et aeterno. Augustinus: *junge te aeterno, et aeternus eris*. Nota ergo: sicut in naturalibus, ita et in moralibus tria sunt: scilicet frigus, et tepor, et calor. Tepidum est medium inter extrema quae opponuntur ut contraria. Per tepidum est transitus a frigido ad calidum; et sic tepidum laudabile aliquantulum et bonum, quia via est et dispositio ad generationem caloris; sed non sufficiens, quia frigus in ipso non moritur, sed remittitur. Augustinus, *non moritur frigus, nisi in calore*. Frigus igitur est status culpae prorsus amoris expers; tepor status gratiae gratis datae: calor gratiae gratum facientis. Ubi primo frigus expulsum a contrario perimitur, et non moritur. Est et per tepidum reditus a calido ad frigidum, etsi vituperabile. Apocal. 3: *quia tepidus es, incipiam te evomere de ore meo*. Item in calido tres sunt diversitates: scilicet calens, fervens et ardens. Calor initium, fervor incrementum, ardor complementum. Differunt ergo ut majus et minus: nam fervor est calor valde intensus: ardor est fervor summe intensus. Calor ergo in positivo, fervor in comparativo, ardor in superlativo. Calent incipientes, Psal. 38: *concaluit cor meum intra me*: fervent proficientes, Rom. 12: *spiritu ferventes, domino servientes*: ardent perfecti. Psalm. 38: *in meditatione mea exardescit ignis*. In ardore jam, et tunc primo ignis forma et natura est. Unde in 1 Metaph.: *ignis est in fine caliditatis*. Sunt autem tres species ignis, secundum Aristotelem: scilicet carbo in materia terrea, flamma in materia aerea, lux in materia propria. Tres ergo sunt ardoris differentiae secundum tres status; scilicet poenitentium, activorum et contemplativorum. Status poenitentium habet ardorem carbonis, ubi est ignis in materia terrea. Joan. 64: *si abluerit dominus sordes filiae Sion, et sanguinem Jerusalem laverit de medio ejus in spiritu judicii et spiritu ardoris*. Verum in hoc statu, scilicet poenitentiae, inveniuntur nonnulli tepentes, pauci

vero calentes, pauciores ferventes, paucissimi ardentes. Accipe tamen exemplum ardoris a Magdalena, de qua Gregorius: *incendit plene Maria peccati rubiginem, quae ardet valde per amoris ignem*. Gregorius: *disce quo dolore ardet, quae flere inter epulas non erubescit*. Item status progredientium in itinere bonae actionis habet ardorem flammae, quae magis sursum tendit; et de carbone quidem nascens, patre suo nobilior est in materia, clarior in forma. Verum et in hoc statu invenies non omnes ardentes, sed quosdam tepidos, alios calidos, paucos fervidos, rarissimos ardentes, de quibus Luc. 24: *nonne cor nostrum ardens erat in nobis de Jesu, dum nobis loqueretur in via, et aperiret Scripturas?* Vide ibi, et disce quales itinerantes, et ex quibus causis ardent. Vide in his duo: scilicet motum et actum. In motu considera quatuor concurrentia: quod: ibant duo simul; quales: ex discipulis; quando: ipsa die; quo in Emaus. In numero concors societas, propheta: *numquid ambulabunt duo pariter nisi conveniat eis?* Utile melius est duos simul esse, quam unum. Unus enim quomodo calefiet? Et si non calefiet qui unus et singularis est, quomodo ardebit? In professione humilis docilitas: ex discipulis, inquit, non ex magistris, in tempore lumen discretionis. Ibant enim in die non in nocte. Qui enim ambulat in tenebris, nescit quo vadat. In termino desiderium perfectionis. Ibant in Emaus, quod interpretatur desiderium consilii. Illic eunt, qui non contenti implere mandata, desiderio moventur etiam ad implenda consilia. Item actus eorum triplex describitur: scilicet quid cogitarent corde, quid dicerent ore, quid facerent opere. Cogitabant autem passionem Christi, et ideo tristes, non saeculariter gaudentes. Unde *ambulantes, et estis tristes*. Conferebant in verbo, non de vanis aliquibus, sed de his omnibus quae acciderant: scilicet de passione Christi. Quo contra Joan. 9: *ipsi de mundo sunt, et ideo de mundo loquuntur*. Exhibebant in facto hospitium peregrino, ut pateret ipsorum tristitiam non fuisse accidiam quae taedium boni inducit. Nimirum talibus viatoribus Jesus propinquat, simul vadit, increpat nonnunquam, Scripturas aperit, et sic ardorem causat: nec tamen agnoscitur, donec panis frangatur. Tertius est status quiescentium in pace contemplationis: hic habet ardorem lucis; sed tamen et inter contemplativos invenies calentes, ferventes, perpaucos autem ardentes. Tales illi in Jerusalem sedentes, et ignem divinum excipientes. De quibus Gregorius: *dum Deum in ignis visione suscipiunt, per amorem suaviter arserunt*. Primi ergo ardent multum utiliter, sed et multum poenaliter: secundi magis utiliter et minus poenaliter: tertii maxime utiliter et minime poenaliter, et ideo suaviter. Hi, scilicet suaviter ardentes, in hoc novo gradu sunt Seraphim, in proximo cognitionis gradu attinentes, de quibus dicit Dionysius: *Seraphin est calidum fervidum et superfervidum*. Haec est visio magna, ardor sine poena, suavis non gravis, ita ut Moyses miraretur quod rubus arderet et non combureretur.

Caput 15

[89004] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 2 cap. 15 In decimo gradu facit similari totaliter. Sed nota: tres sunt similitudinis differentiae. Prima fundatur super proportionem: sic nigrum in comparatione ad congregare proportionabiliter, simile est albo comparato ad disgregare. Proportionalem ergo similitudinem disparata etiam opposita habere possunt. Secunda fundatur super communem qualitatem: sic album albo similatur. Aristoteles: *similitudo est eadem rerum differentium qualitas*. Tertio fundatur super receptionem: sic cera similatur sigillo, speculum rei oppositae, cujus speciem recipit, aqua rei objectae, oculus rei visae. Secunda similitudo expressior quam prima, tertia quam secunda. Similitudine proportionis simi-

latur anima Deo per naturam, et hoc multipliciter: quod patet sic. Divina enim essentia potest considerari dupliciter: ut comparata ad personas, et ut comparata ad creaturas. Comparata ad personas quarum est, et in quibus est. Repraesentat anima in suprema sui portione tripliciter: scilicet Trinitatem personarum in unitate essentiae, Trinitate potentiarum in una mente. Item originem et ordinem origine et ordine: quia sicut pater origo filii, et ambo simul spiritus sancti, similiter memoria origo intelligentiae, utraque voluntatis. Item aequalitatem aequalitate et circuminsessione, ut totum probat Augustinus. Item ad creaturas comparatur dupliciter: ut causans, et conservans. Ut causans, tripliciter: efficienter, et sic ab uno Deo omnia, et quodammodo similiter secundum tenuem proportionem ab uno homine omnis homo. Formaliter: sic idea omnium in Deo spiritualium et corporalium. Similiter intellectus aptus est omnibus similari ideas recipiendo, quas habet Deus non receptas. Aristoteles: *intellectus quodammodo est omnia*. Finaliter: Eccles. 38: *universa propter semetipsum creavit altissimus*. Aristoteles: *sumus quodammodo nos finis omnium*. Item ut conservans: sic Deus in universo totus, et in qualibet ejus parte totus: similiter anima in corpore. Sed nota hic: similitudo recipit majus et minus: est enim duorum similitudo parva convenientia proportionalis in aliquibus paucis vel modicis: magna in multis, major in pluribus, maxima in plurimis. Item similitudine qualitatis, similatur anima Deo partim per naturam, partim per gratiam. Sed praenotandum illud Augustini: *credamus Deum sine qualitate bonum, sine quantitate magnum* et cetera. Est ergo bonitate bonus, cujus bonitas non est qualitas accidentalis, sed veritas substantialis. Anima autem est bonitate, qualitate et accidente: tamen propter actum consimilem bonitatis hujus et illius, improprie et analogice, et exiliter valde, bono Deo bona anima similis dicitur: *fecit enim Deus hominem ad imaginem et similitudinem* in gratuitis. Divinam igitur essentiam quam ut comparatam repraesentat anima similitudine proportionis, ut absolutam imaginatur aliqualiter similitudine qualitatis. Est enim Deus bonus, simplex, insensibilis, immortalis. *Fecitque hominem ad suam imaginem*: secundum animam: bonam simplicem insensibilem, quae scilicet in substantia sua sentiri non possit: immortalem: Augustinus: *anima non esset imago, si mortis termino clauderetur*. Naturalia haec et ideo inamissibilia. Accedunt gratuita naturalibus, accrescit imagini similitudo. Deo sapienti, justo et benigno similis fit anima sapiens, justa et benigna, et sic de aliis. Dionysius: *oportet eum qui cum benigno Deo loquitur, configurare se maxime simillimum, ut est possibile, sibique conscium esse benignae operationis*. Secundum hoc dicit dominus Matth. 5: *estote perfecti, sicut et pater vester perfectus est. Estote misericordes, sicut et pater vester misericors est*; et in lege: *sancti eritis, quia ego sanctus sum*. Haec similitudo habet exordium in natura, incrementum in gratia, complementum in gloria, quando beati eritis, et ex hoc bene similes. Sed ex hoc secunda similitudinis species in qualitatibus et naturae et gratiae et gloriae recipit magis et minus. Nam sicut albo summe parum album est parum simile, et minus minus, et minime minime, et multum album simile, et plus plus, et maxime maxime: sic cum Deus omnia in termino habeat, et in summo, immo et ultra terminum; summe simplici anima per naturam simplex similis, et minus minus, et magis magis etc., et sic de aliis naturalibus. Item summe benigno anima per gratiam benigna similis, et minus minus, et magis magis, et sic de aliis gratuitis. Item summe beato anima per gloriam beatam similis, et minus minus, et magis magis. Excedit autem similitudo similitudinem tripliciter: scilicet quantitate continua tantum, vel discreta tantum, vel utraque. Proprie loquendo, primum dicitur magis simile, secundum plus simile, tertium magis et plus fortasse. Secundum haec Angelus et anima in Dei similitudine habent se ut excedentia et excessa. In tertia similitudine quae plenissima est, anima Deo similatur non jam imitatione sed receptione: hoc inchoat cognitio, consummat dilectio. Sed utrumque recipit magis et minus: hoc incipit in via, completur in patria, utrobique magis et minus. De cognitione 2 Corinth. 3: *nos revelata facie gloriam domini speculantes, in*

eandem imaginem transformamur. 1 Joan. 3: *cum apparuerit, similes ei erimus, quoniam videbimus eum sicuti est*. Sicut est, non sicut facit: ut modo videmus cum Deum non secundum essentiam, sed secundum effectum cognoscimus; et ei similes modo non sumus, sed tunc erimus, cum in speculum animae quasi propriam speciem projiciet, et in intellectum secundum essentiam cadet. De amore, Hugo: *scio anima mea, quia quidquid diligis, vi amoris in ejus similitudinem transformaris*. Fit autem hujusmodi assimilatio quandoque ex sola oppositione, ut patet in speculo et specie: quandoque ex impressione, ut patet in cera et sigillo. Prima assimilatio fieri potest inter distantia, secunda solum inter conjuncta. Primam gignit intellectus cognoscentis, secundam affectus amantis. Augustinus: *anima eo imago Dei est, quo ejus capax et particeps esse potest: capax cognoscendo; particeps amando*. Quoniam igitur intellectus praecedit affectum, cognitio amorem necessario; necesse est ut prius speciem Dei capiat intellectus, Deo ut speculum assimilandus, quam participet affectus, a Deo praesente ut cera sigillandus. In primo diversificatur similitudo ut sit completior vel incompletior ex duplici causa: scilicet qualitate recipientis, et distantia recepti. Trina ad minus qualitas in recipiente exigitur ad hoc ut aptum sit ad plenam et evidentem recepti similitudinem. Prima, ut sit terminatum: quod deficit in aere: et ideo licet prius in ipso recipiatur species quae ipso mediante defertur ad speculum vel ad oculum, non tamen evidens est in seipso. Quod autem sit in ipso, patet sic. Sit a, b, c, d, aer medius contiguus rei in a, speculo in d: non potest esse species in speculo, nisi prius fuerit et sit in medio. Secunda, ut stabile et quietum, non mobile vel fluidum: quod deficit in aqua; quae licet evidenti similitudine receptam speciem repraesentet, propter motum tamen integram repraesentat ut fractam, quietam ut motam. Tertia, ut sit tersum: quod deficit in terra, et quolibet opaco corpore; unde haec recipit umbram non speciem. Omnia haec in speculo. In vita praesenti anima cognitiva divinae speciei naturaliter receptiva est, quasi aerea per vacuum interminatum vanitatis. Psalm. 93: *dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt*: Roman. 8: *vanitati subjecta est omnis creatura*: Psal. 38: *universa vanitas, omnis homo vivens*. Et quasi aqua per motum, et fluxum instabilitatis. Augustinus: *cogitationes viatorum sunt volubiles*. Et quasi terra opaca et indetersa per grossitiem cujusdam materialitatis: sed in futuro erit ut speculum, quando vanitatem excludet complens, et terminans veritas, fluiditatem sistet quieta stabilitas. Non enim erunt tunc cogitationes volubiles, ut vult Augustinus. Opacitatem absterget, et superficiem tersam reddet mundissima limpiditas: de qua Matth. 5: *beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt*. Distantia autem rei speciem projicientis et speculi recipientis causat etiam diversitatem similitudinis. Nam quo minor distantia, major similitudo. Vera enim facies resultat et tota secundum veritatem in speculo etiam distante; sed in minus distante plenius secundum quantitatem. Cujus ratio patet in naturalibus: quia nulla res materialis projiciens speciem, projicit eam sub parallelis: unde oculus videt rem sub triangulo, cujus angulus est in oculo, basis in re visa: eodem modo et speculum recipit objecta. Causa hujus est, quia res habet quantitatem ratione materiae, speciem autem ratione formae, quae simplex est, et indistensa secundum se: elongatio autem a materia, et in specie causat contractionem quantitatis. Quanto autem magis distat speculum, magis concurrunt lineae terminales, sub quibus projicitur species, ex quo sunt aeque distantes; et tanto minor recipitur species. Unde patet esse possibile, quod duorum speculorum speciem aliquam recipientium unum recipiat et repraesentet totam, aliud non totam; et tamen secundum magis recipere quam primum. Igitur in proposito, etsi in Deo non sit quantitas materialis, est tamen quantitas virtualis, vel potius immensitas, quam speculum glorificati intellectus cum dimensum sit et finitum, non potest recipere infinite. Totam ergo secundum veritatem recipit Dei faciem, cum simplex sit non habens partem et partem; sed recipit tamen non secundum infinitam quantitatem recepti, sed secundum aliquantam capacitatem recipientis. Et licet in omnibus speculis resultet

Dei facies secundum plenitudinem veritatis, tamen secundum minorem vel majorem distantiam recipientis et recepti est major vel minor contractio quantitatis. Quod ergo minime distat, plenissime repraesentat; et intellige distantiam non spatii localis, sed aptitudinis. Dionysius: *quilibet ornatus circa Deum divinior est magis alio distante, et lucidiora simul et magis illuminativa quae propinquiora sunt vero lumini: et non accipies hoc localiter, sed secundum divinam similitudinem et propinquitatem*. Verum, quia regulariter in comprehensoribus, quantum quisque cognoscit, tantum diligit; quantum ergo recipit Dei faciem superficies tersi et specularis intellectus, tantum sigillatur ex impressione faciei ejusdem profunditas mollis et cerei affectus; et sic similitudo consummatur, cum anima secundum intellectum et affectum in Deum transformatur. Gradus ergo decimus in quo amor facit assimilari totaliter ultra Seraphin, est qui tam similatur excellenter, utpote quibus in summo convenit Angeli definitio, quam ponit Dionysius: *Angelus est imago Dei, manifestatio occulti luminis, speculum clarum, clarissimum, immaculatum, incoinquinatum, incontaminatum, totam, si conveniens est dicere, suscipiens in se pulchritudinem omniformis deiformitatis, munde resplendere faciens in se bonitatem silentii*. Fecit ergo summus artifex in ostentationem pleniorem artis suae speculum unum clarissimo clarius, Seraphin tersius et purius; et tantae puritatis, ut purius intelligi non posset, nisi Deus esset: personam scilicet gloriosissimae virginis. De quo Anselmus: *decebat ut illius conceptio hominis de matre purissima fieret ea puritate qua major sub Deo nequit intelligi*. De hujus speculi formatione Bernardus: *hanc, domine, fecisti imaginem bonitatis tuae, in ea valde artifex ostendens magisterium pietatis tuae*. Sed rursum ex isto mirabiliter produxit aliud nobilius, quod ineffabiliter in unitatem divinae personae assumptum ut conjuncta summae et immediatissimae faciei divinae ipsam plenissima et totali similitudine repraesentat. Nec jam dicitur homo divinus ut a Deo sigillatus, sed homo Deus; una persona, gemina natura. Sit ergo a intellectus animae Christi, b anima beatae virginis, c summus Angelus de Seraphim, d summus de Cherubim, e summus de thronis, f summus de dominationibus, g summus de principatibus, h summus de potestatibus, I summus de virtutibus, k summus de Archangelis, l summus de Angelis. Divina igitur essentia per nudam cognitionem et intimam dilectionem recipitur, et aliquali similitudine repraesentatur ab omnibus his ut facies a speculis, non secundum indifferentem essentiae veritatem, sed differentem quantitatem, secundum capacitatis et aptitudinis diversitatem. Quamvis ergo in Deo unum sint essentialia omnia, et ideo idem virtus et essentia simplex, tamen essentia et virtus est infinita. Ex quo accidit ut etiam cognoscibilis sit et apprehensibilis non sit; et ideo infinitum a finito totum cognoscitur et amatur, quia simplex; sed non totaliter, quia non infinite: hoc enim solum ejus cujus tanta sapientia quanta virtus, qui tantum se novit quantus est, et tantum se diligit quantum cognoscit. Isidorus: *Trinitas sibi soli nota est, et homini assumpto*. Sed sicut nota, ita et amata sibi infinite; et humanitati assumptae, etiam infinite: sed sibi infinite simpliciter et absolute, humanitati vero infinite solum respective, scilicet in comparatione ad omnem creaturam. Omnis enim creaturae esse et fines humanitas illa in essendo, cognoscendo et diligendo quodammodo infinite excessit, quae ad ipsum vere infinitum in unitatem personae accessit. Intellige igitur specula novem sub novem diversis gradibus faciem aliquam recipientia et repraesentantia. Ultimum repraesentabit vere faciem secundum quod est, sed non vere quanta est, quia et essentiam nasi, et essentiam et numerum et figuram oculorum, genas, faciei latitudinem, mentum et frontem longitudinem terminantes. Omnia haec in secundo non plura, sed majora; nec in summo plura, sed maxima: sic omnino in proposito. In l recipit divina essentia, potentia, bonitas et omnia essentialia Trinitas personarum, et omnia ad beatitudinem facientia. Sed et ipsum c eadem recipit et non plura, sed majora, quia majus est: sed tamen non infinite infinita recipit, quia et ipsum finitum est. In g autem universi communis est finis, et in cognitione et dilectione ejus communis est

terminus divinae similitudinis. Verum ipsum a universo melius, quia finem hunc infiniti unione transcendit; ibi per copulam admittitur ubi omnis creatura excluditur, cum Trinitas sibi soli et homini assumpto nota, et per consequens amata esse dicitur. Pro solo igitur a amore decimum gradum fecit; quia infinita cognitione et dilectione amato non quidem aequavit, sed quodammodo totaliter similavit, cui ipsum personaliter univit. Sed et mirabiliter inter a et c b medium intercessit, persona scilicet gloriosissimae virginis, quae in cognoscendo et diligendo omnium quidem creatarum personarum communitatem inaestimabiliter excessit; sed ad personae increatae unitatem rationabiliter non accessit.

Pars 3

Caput 1

[89005] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 1 Vivit dominus cujus ignis est in Sion, scilicet Ecclesia militante, per fidem speculante: et caminus in Jerusalem in Ecclesia triumphante, jam pacem vidente. Hic ignis, ibi locus ignis: non tamen vacuus locus, nec caminus extinctus. Dicit autem Augustinus: *unaquaeque res suo pondere ad locum suum tendit, pondus autem ignis sursum*. Ignis ergo amoris hic est quasi violenter, illic quasi naturaliter. Illinc vero mittitur huc: hinc vero movetur illuc. Thren. 1: *de excelso misit ignem in ossibus meis*: et in Ezech. 10: *ignis de medio Cherubin accipitur, et datur in manus viri lineis induti*. Ignis vero inferius et ignis superius, quia Deum et in via amamus, et in patria amabimus: sed sursum solummodo proprius ignis locus: et ideo praecipitur, *diliges dominum Deum tuum* et cetera. Quod mandatum, secundum Augustinum hic implere non possumus, cum non sit ignis locus. Sed ideo accipimus ut ad caminum tendere sciamus, ubi totaliter ardendo, mandatum quod hic accipimus et servare incoepimus, sine desertione impleamus. Nota ergo quinque conditiones illius ignis. Est in materia nobilis, in forma cognoscibilis, in quantitate magnus, in virtute inextinguibilis, in pondere stabilis. Primum quidem amor in patria, ignis in camino est, et in materia nobilis, cum ejus materia sit ipse Deus, quem tunc sic amabimus, ut nihil amemus nisi quod ipse sit, vel ab ipso, in ipso, secundum ipsum, et ad ipsum sit. Hic vero diversorum ignium sunt diversae materiae. Alii enim aliud amant: et hoc quod est causa amoris, hoc materia ardoris. Vide ergo quomodo alii pro materia ignis fimum boum in Larem cordis componunt, alii toruones, alii stramina, alii ligna viridia, alii carbones. Voluptuosi fimum boum incendunt, quia vitia et peccata, et ea quae brutalia sunt, ardenter diligunt. Verum hic ignis foetidus, et tantum inficiens quantum calefaciens. Item in affectionibus avarorum congesti sunt in pabulum ignis cespites terrestrium, idest temporalium bonorum. Item alii de straminibus et calamis qui vacui sunt ignem faciunt, qui vanos honores diligunt. Ignis stramineus laetabilis quidem dicitur, sed durabilis non esse cognoscitur. In momento flamma in altum consurgit, sed continuo evanescit. Lux clara famae saecularis procul aspicitur, et repente non nisi favilla nigra et inutilis invenitur; quam sic ventus dispergit, ut locus ejus inveniri non possit. Psal. 36: *vidi impium superexaltatum et elevatum sicut cedrus Libani, et transivi, et ecce non erat: quaesivi, et non est inventus locus ejus*. Nonnulli etiam de spinis et tribulis, quae nec sine poena tractari possunt, incendium faciunt: scilicet iracundi et invidi, qui vindictam appetunt, et poenas aliorum ardenter concupiscunt. Item alii ligna viridia incendunt, qui uxorem et filios nimis ardenter diligunt. Hic ignis fumum generat, qui et faciem animae denigrat, et oculos cognitionis vehementer deturpat. Item alii carbonibus in Lare cordis ignem

affectionis nutriunt, qui bonos homines diligunt; qui more carbonum in oculis carnalium nigri sunt et despecti: sed siccitate laudabili et aliis conditionibus ad ignem sunt aptissimi. Verum ut audivi, et de igne carbonum caput frangitur, nisi sale aspergantur. O quantorum capita insensibiliter fracta sunt, et in quandam periculosam insaniam inciderunt. Qui sine sale discretionis etiam bonos homines dilexerunt, qui spiritu coeperunt, et carne consummaverunt. Caeterum in camino patriae ignis in materia nobilis est, ubi pure Deus diligitur in seipso, sed et forte nihil nisi Deus diligitur in proximo. Deuter. 4: *Deus noster ignis consumens est*. Mira res, materia ignis nostri tantum agit cum pati debeat. Deus noster non solum amatur, sed et amat: et quia ardenter amatur, ipse est materia ignem nutriens: sed quia ardentius amat, ipse est ignis consumens. Finitum enim quantumcumque magnum, infiniti comparatione consumitur. Item est et ille ignis in forma cognoscibilis, quia non in cineribus sepelitur, sed effusione flammea omnibus aperitur. Cant. 8: *fortis est ut mors dilectio. Lampades ejus lampades ignis atque flammarum*. Modo quidem ignis caritatis cinere coopertus invisibilis est adeo, ut et ipsum hospitem domus lateat, utrum super Larem cordis aliquid de igne caritatis habeat: et timetur aliquoties non esse, ubi tamen est: et e converso nonnunquam praesumitur esse, ubi in veritate non est. Eccle. 9. *Sunt justi atque sapientes, et opera eorum in manu Dei, et tamen nescit homo utrum amore an odio dignus sit*. Item est in quantitate magnus. Modo parum cognoscimus, et ideo parum diligimus, et ideo parvum igniculum habemus, vix manum plenam, ut signatur in Ezech.: *praecipit dominus viro qui indutus erat lineis, dicens: sume ignem de medio rotarum quae sunt inter Cherubim: et ingressus ille stetit juxta rotam, et extendit Cherub manum de medio Cherubim ad ignem qui erat inter Cherubim, et dedit in manus ejus qui indutus erat lineis: qui accipiens ingressus est, et apparuit in Cherubim similitudo, et manus hominis subtus pennas eorum*. Cherubim plenitudo scientiae. Cherubim ergo nobis ignem mensurat, et vix manum plenam dat, quia parva cognitio, et ideo parva dilectio. 1 Corinth. 13: *nunc cognosco ex parte; sed cum venerit quod perfectum est, evacuabitur quod ex parte est*, et tunc perfecte videbimus, perfecte amabimus et vehementer ardebimus. Joan. 17: *notum feci eis nomen tuum, et notum faciam, ut dilectio qua dilexisti me in ipsis sit, et ego in ipsis*. Nec mirum, si magnus ignis efficitur, ubi de tot cordium millibus quasi infinitis Laribus amoris flamma effunditur, et in unum ignem caritatis inconfuse confunditur. O si interim plenam nobis Cherub mensuret. Ut video, quatuor ad hoc habere oportet: scilicet, ut viri simus, lineis induamur, ingrediamur, juxta rotas stemus. Esto igitur vir virilitate constantiae, induere lineis continentiae, ingredere in interiora conscientiae, sta juxta rotas Scripturae: sic aliquid de igne accipies, quo accepto egredieris, et alios incendes. Item est in virtute inextinguibilis. Ignis extra caminum, ignis caritatis extra caelum: virtuosus quidem valde, sed tamen extinguibilis est, et quam frequenter extinguitur. Nunc penuria lignorum, nunc inundantia aquarum, cum vel desunt necessaria, vel adsunt contraria. Prov. 27: *si defecerint ligna bonorum operum, extinguitur ignis*. Similiter ignem ardentem extinguit aqua fluida, scilicet concupiscentia. Ita quidem modo; sed quomodo in futuro? Ita hic: sed qualiter in camino virtus ignis inextinguibilis est, nota. Cant. 8: *aquae multae non poterunt extinguere caritatem, nec flumina obruent illam*. Ex isto sequitur alia conditio illius ignis, scilicet quod sit duratione perpetuus; et hoc est quod dicit apostolus 1 Corinth. 13: *caritas nunquam excidit*. Item est in pondere stabilis. Pondus naturale quod rem ad locum proprium inclinat, in eodem loco rem sistit, et extra illum quiescere non permittit. Sicut igitur lapis, quem pondus suum deorsum movet, in centro accipit quietem; sic ignis semper in motu existens, et semper suo pondere sursum tendens, in horizonte sphaerae suae eodem pondere fixus adipiscitur stabilitatem, ibique ab aliena materia absolutus, et propria contentus, in actione sua uniformiter se habet. Nam extra sphaeram suam secundum diversas materias sortitur conditiones diversas, et pro diversis conditionibus multiformiter diversificatur in actionibus. Nunc

enim impeditur, nunc expeditur; et secundum hoc motus ejus nunc tardior, nunc velocior: nunc minuitur, nunc augetur; et ex hoc actus ejus nunc debilior, nunc fortior. Sic omnino ignem amoris pondus suum movet et agitur, donec in camino patriae sistat. Hic ergo caritas movet ad opera per quae sursum veniatur; et sic est meritum praemii: ibi sine opere in amati praesentia delectatur, et sic est praemium meriti. Hic ergo locus motus et activi et passivi: nam ignis caritatis et movere habet, et moveri potest: movere habet, ut dictum est, ad opera; moveri etiam potest quinque speciebus motuum: motu generationis de non esse ad esse, motu corruptionis de esse ad non esse, motu augmenti cum intenditur, motu diminutionis cum habitus per peccatum corruptus in contritione minor revertitur, motu alterationis vel cum expedita fervet, vel impedita torpet: et secundum hoc in motu quem elicit, et in actu quem efficit, fortior vel debilior est. Nihil horum patitur ignis in sua sphaera, caritas in patria. In camino ergo patriae locus est stabilitatis, ubi pondere suo ignis iste sistitur, ut nec moveat ulterius, nec moveatur. Non enim ibi ulterius movere habet ad operationem difficilem, sed beatificare habet per fruitionem Dei indicibilem: nec moveri potest, quia nec generari in non habente, nec corrumpi in habente, nec augeri in minoribus, nec minui in majoribus: quia nec illi de hypophania ad Epiphania ascendere per amoris augmentum, nec illi possunt descendere per ipsius detrimentum: sed nec alterari potest, cum nec impediri nec expediri valeat, semper aeque expedita in eodem statu, in eodem actu, in eodem fervore stabilis perseverat. Hic est caminus Jerusalem, ad quem movet et elevat bonos ignis caritatis: cui proposito caminus Babylonis opponitur, ad quem permittit et agitat malos ignis cupiditatis, de quo Matth. 13: *exibunt Angeli, et separabunt malos de medio justorum, et mittent eos in caminum ignis; ibi erit fletus et stridor dentium*. Hic erit risus et jubilus gaudentium; ibi poenaliter ardent corpora damnatorum materiali igne inextinguibilis Gehennae: hic suaviter ardent animae bonorum spirituali igne interminabilis amicitiae. O si modo respicere detur oculis cordis, qualis erit ille respectus quo electi respicient sine timore gaudenter, de camino palatii regalis illos miseros sine spe dolentes in camino carceris gehennalis.

Caput 2

[89006] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 2 Secundum autem simile est huic: *diliges proximum tuum sicut teipsum*. Similitudo est rerum differentium eadem qualitas. Mandatum igitur primum est quo jubemur diligere Deum, et secundum quo proximum: quoniam duo mandata sunt numero differentia, et ordine differunt non solum jubendi, sed etiam implendi: quoniam illud primum, et istud secundum; non secundum prius et posterius in tempore, sed in dignitate et necessitate: quia dignius, potius, intensius et fructuosius diligimus rem, quam ejus imaginem, Deum quam hominem. Multa tamen convenientia et similitudo mandati secundi cum primo. Et est triplex convenientia: nam idem est actus in specie, qui utrobique recipitur, scilicet dilectio; idem numero habitus caritatis, a quo uterque actus elicitur: et unus idemque, scilicet Deus, in quem uterque dirigitur, quia propter Deum et Deus et proximus diligitur. Cum ergo proximus diligitur propter Deum, solus Deus diligitur propter seipsum. Aristoteles: *ubi unum propter alterum, utrobique unum tantum*. Primum igitur mandatum et actus quidem nobilitate et objecti dignitate et implendi necessitate praecedit omnia et excedit: ad cujus similitudinem secundum per multas communes cum ipso qualitates prae omnibus aliis mandatis plenius et propius accedit. Secundum ergo simile est primo. Primo quidem in obliga-

tione, quia mandatum est sicut primum, non consilium; et ideo non persuadetur ad placitum, sed imponitur ad debitum. Joan. 13: *hoc est praeceptum meum, ut diligatis invicem* et cetera. De virginibus, ait apostolus, 1 Cor. 7, *praeceptum domini non habeo, consilium autem do* et cetera. Et dominus, Matth. 16, juveni ait: *si vis perfectus esse, vade et vende* et cetera. Possessio ergo castitatis, et abdicatio proprietatis, et quaedam similia consuluntur ut utilia. Dilectio autem proximi, sicut dilectio Dei, mandatur, et praecipitur ut necessaria. Itemque mandatorum aliud divinum, aliud humanum. Secundum simile est primo in auctoritate, quia divinum et non humanum, et ideo omnibus humanis praejudicat, cum minor in majorem imperium non habeat. 1 Joan. 3: *mandatum habemus a Deo, ut qui diligit Deum, diligat et fratrem suum*: a Deo, inquit, non ab homine. Obedire autem oportet Deo magis quam hominibus: et ideo traditiones humanae tamquam vanae non obligant, quae huic divino mandato directe vel indirecte obviant. Matth. 12: *quare vos transgredimini mandatum Dei propter traditionem vestram? Nam Deus dixit, honora patrem* et cetera. *Vos autem dicitis, munus quodcumque est ex me, tibi prodest: et irritum fecistis mandatum Dei propter traditionem vestram*. Col. 2: *si mortui estis ab elementis mundi hujus, quid adhuc tamquam vivi decernitis? Ne tetigeritis* et cetera. *Quae sunt omnia in interitum secundum praecepta et doctrinas hominum*. Item mandatorum divinorum aliud caeremoniale, ut de oblatione vitulae rufae et similia: aliud judiciale, ut de emptione servi, et teleonaria, ut de eruitione oculi, et similia: aliud morale, directe pertinens ad veritatem morum et vitae, ut Decalogus: omnia haec divina. Sed Christus Deus et homo legifer noster, rex noster et judex noster, figuras per veritatis exhibitionem adimplens, caeremonialia generaliter abrogavit, judicialia derogavit, moralia prorogavit: et secundum hoc finis legis Christus ad justitiam omni credenti, rigorem mansuetudine temperans, judicialibus derogavit. Matth. 5: *audistis quia dictum est, oculum pro oculo* et cetera. *Ego autem dico vobis, non resistere malo*. Moralia equidem confirmando et amplians, interpretando, moralia prorogavit: unde: *audistis, quia dictum est, non occides: ego autem dico vobis, nolite irasci* et cetera. Non enim veni solvere legem, sed adimplere. Moralia igitur inter mandata divina firmissima et dignissima sunt. Morale autem est mandatum primum; sed et in hoc simile est illi secundum; et ideo non tollitur abrogatione, non stringitur vel minuitur derogatione, sed extenditur prorogatione. Matth. 5: *audistis quia dictum est: diliges proximum tuum, et odio habebis inimicum. Ego autem dico vobis, diligite inimicos vestros*. Hinc etiam mandatum diligendi proximum novum dicitur, non quia de novo mandatum, sed quia novis discipulis nova interpretatione appositum, et novis exemplis novi hominis evidentius declaratum. Novum, inquam, ad differentiam veterum, quae et veteribus data sunt, et vetustate sua abrogata sunt. Joan. 13: *mandatum novum do vobis* et cetera. Dicendo novum, veteravit prius. Quod autem antiquatur et senescit, prope interitum est. Item mandatorum novae legis aliud est naturale, quia naturae inditum, cum natura est conditum: aliud est positivum. Prima praecipiuntur quia bona; secunda bona sunt quia praecepta, ut sunt mandata de sacramentis, Baptismo, confirmatione, et quibusdam aliis, quibus potentiam suam Deus praealligavit. In quibusdam etiam consuetudo bona pro lege habetur, et mandato aequivalet, quoniam longaevae et bonae consuetudinis non est levis auctoritas. Inter haec ergo naturale magis est firmum, et amplius necessarium. Et in hoc iterum primum mandatum et secundum similia sunt, quia origine conveniunt: utrumque enim naturale, non positivum vel consuetudinale: id enim naturale est, quod natura docuit omnia animalia. Omne animal, natura docente, diligit simile sibi, et ipsa etiam volatilia conveniunt ad sibi similia. Unde Laelius philosophus: *ipsi in nobis intelligimus a natura gigni sensum diligendi*. Ex his sequitur, quod mandatum hoc idem sit apud omnes. Nam ut dicit Boetius, quod natura est, idem apud omnes: consuetudine vero quod apud aliquos permutatur. Item mandatorum aliud conditionale, aliud absolutum: conditionale dicitur, quod sub conditione explicita vel

implicita imponitur, ut illud, *vovete et reddite*, et illud, *poenitentiam agite*: nam si voverimus, tenemur reddere, et si peccaverimus, praecipimur poenitere; et si conditio non existat, praeceptum non obligat. Boetius: *poenitentia malum factum comitatur: quod quia in sapiente non contingit, non convenit nec poenitentia*. Absolutum autem est, quod non conditione suspenditur, sed pure et praecipue indicitur. Si nimirum jubemur diligere Deum, sic et diligere proximum. In hoc ergo similia sunt mandatum primum et secundum, quia utrumque non conditionale, sed absolutum et ideo conditionalibus praeferendum. Item mandatorum aliud affirmativum, aliud negativum. Affirmativum, quod est de bono faciendo, et proprie vocatur praeceptum: aliud negativum quod est de malo cavendo, et dicitur prohibitio. Primum autem mandatum affirmativum est; sed et secundum simile est huic, quia et ipsum affirmativum est: et ideo negativis dignius est; quia plus est bonum facere, quam malum non facere. Omne etiam mandatum affirmativum infert et implicat negativum, sed non e converso. Unde qui jubetur diligere, consequenter prohibetur odire, non autem e converso: et sic de aliis. Affirmativum ergo dignius negativo. Item mandatorum aliud generale, quod omnes astringit, aliud speciale, quod aliquos tantum. Distinguitur enim in mandatis in sexu: quia quaedam obligant mares, et non obligant feminas; quaedam e converso, ut illud, *mulieres in Ecclesia taceant*. 1 Corinth. 14. In statu, quia quaedam praelatos tantum, alia subditos tantum. In conditione, nam aliud dominos, aliud servos. In professione, aliud clericos, aliud laicos. In fortuna aliud divites, aliud pauperes; et sic de aliis hominum differentiis. Sed mandatorum primum generale est, et secundum simile illi, et sine differentia et distinctione obligans omnes naturam rationalem participantes, et libero arbitrio utentes. 1 Joan. 3: *qui non diligit, manet in morte*. Nullus excipitur omnino: nec Angelus, nec homo. Huic generali nullum derogat speciale: nec solum generale est in subjectis, sed latum etiam in objectis. Generale respectu eorum quae jubemur amare, latum respectu eorum quae jubentur amari. Psalm. 118: *latum mandatum tuum nimis*. Glossa: *latum mandatum caritas est, in qua nullae sunt angustiae, in qua universa lex pendet et prophetae*. Sicut igitur omnis homo sine exceptione jubetur diligere, ita et omnis diligatur, domesticus, extraneus, amicus, et inimicus. Diliges proximum tuum sicut teipsum. Origenes: *vos benigni, vos imitatores mei, diligite inimicos vestros, sive Paganos, sive haereticos: omnes amate, ergo omnes benigni estote*. Et cum terna sit dimensio, scilicet in longum, latum, profundum; latum mandatum caritatis, et non profundum dicitur, quia ad damnatos amandos non extenditur. Item mandatum primum lucidum, ut et interpretatione non egeat, ut plerumque in simplicibus plenius quam sapientibus liqueat: et hoc ad differentiam mandatorum ut legum obscuritate vel ambiguitate difficilium. Sed et secundum est simile huic, lucidum valde, nil obscurum continens, admonitione magis, quam expositione indigens. Ps. 18: *praeceptum domini lucidum, illuminans oculos*. Item mandatum primum perpetuum, ut finem non habeat: et hoc ad differentiam temporalium. Temporalia autem sunt, quae vel relaxantur pro tempore, ut ea in quibus quandoque dispensatur; vel mutantur in tempore ut mandatum de sabbato; vel terminantur cum tempore, ut mandatum de fide, spe et patientia: a quibus absolvemur, cum videntes erimus quod credimus, tenentes quod speramus. Credere ergo et sperare ulterius non cogemur summo bono fruentes, et nihil de cetero mali patiemur. Secundum autem simile est huic: ad quod ita ligamur in via, ut non absolvamur in patria: ad quod sic tenemur omni tempore, ut teneamus illud etiam post omne tempus in aeternitate; et tunc amplius eo ligemur, cum a plerisque aliis absolvemur. Prov. 17: *omni tempore diligit qui amicus est: sed non semper credet qui fidelis est*. 1 Corinth. 13: *caritas nunquam excidit*. Ex his patet aliqualiter quale sit mandatum primum, et huic quam simile sit secundum: quia, ut breviter epilogetur, utrumque est praeceptum ad differentiam consiliorum, utrumque praeceptum divinum ad differentiam humanorum, utrumque morale ad differentiam caeremonialium, utrumque naturale ad differentiam positivorum, utrumque absolutum

ad differentiam conditionalium, utrumque affirmativum ad differentiam negativorum, utrumque generale ad differentiam specialium, utrumque lucidum ad differentiam obscurorum, utrumque perpetuum ad differentiam temporalium. Gregorius: *cum cuncta sacra eloquia dominicis sint plena praeceptis, de dilectione quasi de singulari mandato dominus* dicit Joan. 13: *hoc est praeceptum meum ut diligatis* et cetera. *Quia quicquid praecipitur in sola caritate solidatur*. Praecepta ergo dominica et multa sunt, et unum: multa per diversitatem operis, unum in radice dilectionis.

Caput 3

[89007] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 3 *Diliges proximum tuum sicut teipsum*. Primum adverte quomodo teipsum diligere debeas, et consequenter quae sunt proximi tui ex teipso cognoscas. Diligere aliquem, est velle ei bonum; igitur diligere seipsum, est sibiipsi velle bonum. Sed refert non modicum quod bonum mihi velim, et unde, et quomodo velim, quod objectum terminet, quae origo principiet, et quis modus ipsum velle formet. Primum ergo in objecto distingue: quia aliud est bonum increatum, quod est primum et summum bonum, et ideo a diligente seipsum primo et summe volendum: aliud creatum, quod ideo bonum est, quia a summo bono profluit ut a principio, et ad ipsum refluit ut ad finem. Genes. 1: *vidit Deus cuncta quae fecerat, et erant valde bona*. Dionysius: *optimi est optima adducere*. Quamvis autem horum bonorum sit quaedam analogica convenientia, multa tamen differentia: nam primum bonum est bonum essentialiter, secundum participative. Primum finis, secundum ad finem. Primo fruendum, et ideo illud propter se appetendum et volendum. Augustinus: *frui est amore alicui rei inhaerere propter seipsam*. Secundo utendum, et ideo propter aliud appetendum. Augustinus: *uti est id quod in usum venerit referre ad optimum id quo fruendum est*. Verum inter utilia ordo est: nam quaedam secundum se magis, quaedam minus ad finem dirigent, et ideo secundum se quaedam magis, quaedam minus utilia et volibilia sunt. Unde sicut in scibilibus, secundum Aristotelem, plurima propter se nolumus quidem scire, propter aliud autem volumus, ut per haec aliquid aliud cognoscamus: ita et in volibilibus aliqua non propter se sed propter aliud volumus. Bonum autem creatum aliud naturae, aliud fortunae, aliud gratiae; quorum quodlibet multiplex esse cognoscitur, si a generibus ad species descendatur: sed bona haec omnia, quoniam non summe bona sunt, magis et minus recipiunt, et regulariter unumquodque eorum tanto melius, quanto summo bono propinquius. Bonum aliud simplex bonum, aliud secundum quid; ut quod bonum est cum determinatione diminuente, ut bonum nunc vel hic, vel huic. Nota ergo pro regula, cum diligere se sit sibi bonum velle, velle sibi bonum simpliciter est diligere se simpliciter; et velle sibi bonum secundum quid, est diligere se secundum quid: verbi gratia: bonum est aurum, ut dicit Augustinus: *bonae divitiae, bonae possessiones*. Velle ergo sibi aurum et divitias, est bonum sibi velle: non tamen est hoc simpliciter se diligere, sed tantum secundum quid, quia et bonum volitum bonum est secundum quid; bonum hic non ubique, nunc non semper, huic bene utenti non cuilibet abutenti. Gratiam autem et gloriam sibi velle, cum haec simpliciter bona sint, est simpliciter se diligere. Et quia bono creato malum opponitur; cum multa sint bona, multa et mala: aliud enim est malum culpae, aliud poenae, quorum quodlibet multiplex, ut patet speculanti. Et sicut est bonum bono melius, ita et malum malo pejus. Et est malum aliud simpliciter, aliud secundum quid. Nota ergo, accessus ad unum oppositorum est recessus ab alio; unde si me diligens, bonum

mihi volo, consequenter malum oppositum mihi nolo: et sicut inter bona quae mihi volo, quaedam propter se, quaedam propter alia appeto, quaedam magis, quaedam minus volo; ita et inter mala quae nolo, quaedam propter se, quaedam propter alia, quaedam magis, quaedam minus fugio. Sed, ut dicit Aristoteles in 2 caeli et mundi, quando unum contrariorum ponitur oppositum alteri, est cognitio eorum velocior. Nota ergo, ei quod est diligere contrarium est odire; sicut ergo bonum sibi velle vel malum sibi nolle est se diligere, ita bonum sibi nolle et malum sibi velle est se odire: nam si oppositum de opposito, et propositum de proposito. Sunt autem contraria mediata haec duo habentia neutrum pro medio: sicut velle et nolle medium habent nec velle nec nolle. Et sicut volendo sibi bonum simpliciter vel secundum quid, contingit se simpliciter vel secundum quid diligere; ita bonum tale vel tale nolendo, et malum simpliciter vel secundum quid volendo, contingit se odire simpliciter vel secundum quid. Nihil autem prohibet contraria eidem inesse, sed non eodem modo, sed alterum simpliciter alterum secundum quid: ut patet quia Aethiops est albus dentem secundum quid, et niger simpliciter: et cygnus e converso albus simpliciter, et tamen secundum oculum niger secundum quid. Sic aliquando simpliciter me diligens, secundum quid odio, aliquando e converso. De primo Lucae 14: *si quis venit ad me, et non odit (...) adhuc autem et animam suam*. Gregorius: *bene animam nostram odimus, cum ejus appetitum frangimus, cum ejus desideriis non acquiescamus*. Joan. 12: *qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam aeternam custodit eam*; quam nisi simpliciter diligeret, ad tantum bonum non custodiret. De secundo Psal. 10: *qui diligit iniquitatem, odit animam suam*. Joan. 12: *qui amat animam suam, perdet eam*. Augustinus: *noli amare ne perdas; noli amare in hac vita, ne perdas in vita aeterna*. Cum diligere se sit sibi velle bonum, secundum multiplex velle, multiplex est diligere. Triplex autem velle distinguit Augustinus super illud Apost. *velle mihi adjacet: est enim velle naturae, velle vitii, et velle gratiae*. Velle naturae per se impotens est, nec sufficit ad meritum, sed vincitur a velle vitii, nisi velle gratiae subveniat; sed velle vitii fugat, et velle naturae liberat. Igitur secundum triplex velle triplex est dilectio: scilicet naturalis, libidinosa et gratuita. Prima indifferens, de qua apostolus Ephes. 5: *nemo unquam carnem suam odio habuit, sed nutrit et fovet eam*. Secunda mala, de qua apostolus 1 Tim. 3: *in novissimis diebus instabunt tempora periculosa, et erunt homines seipsos amantes*. Tertia bona, de qua dicitur, *diliges proximum tuum sicut teipsum*. Verum quodlibet velle geminum, et consequitur diligere bipartitum. Est enim naturam considerare dupliciter: primo ut natura est, et sic habet velle naturae: secundo ut deliberativa, et sic habet velle rationale. Unde Damascenus distinguit voluntatem duplicem: naturalem qua volumus nobis bona naturalia, sicut esse, vivere, et intelligere et similia, quae non possumus non velle: et rationalem qua possumus aliquid velle et aliquid nolle. Item vitium aliud sensualitatis, aliud rationis; et secundum hoc velle vitii duplex; vel vitiatae sensualitatis, vel vitiatae rationis. Item gratia duplex: scilicet gratis data et gratum faciens; unde et duplex velle gratiae. Sex ergo differentiae ipsius velle, et sex constituunt differentias in diligere: quorum primum est pure naturale. Hoc indifferens est, quia propter naturalia nec laudamur nec vituperamur. Item necessarium est, quia potentiae naturales non habent se ad opposita, sed ad alterutrum determinate. Unde sicut necessarium est se amare, sequitur quod impossibile est naturaliter se odire. Augustinus super illud Joan. ult. *ducet quo tu non vis: amorem vitae, nec Petro senectus abstulit*. Item commune est rationabilibus et brutis, et etiam quodammodo inanimatis, quia sequitur naturam communem, de qua Aristoteles *natura inquirimus desiderare quod melius est*: melius autem esse quam non esse: et cum esse sit quoddam bonum, et omnia naturaliter bonum appetunt, omnia suo modo se diligunt. Secundum deliberativum est sive rationale: hoc proprium est naturae rationalis in quantum talis; sic diligere se praecipitur naturali jure, cujus transgressio sufficit ad demeritum, sed observantia per se non sufficit ad meritum. Et quia

potentiae rationales habent se ad opposita, hoc modo possum me diligere, possum et odire: ut patet in his qui bonum, quod naturaliter necessario sibi volunt, hoc ex deliberatione nolunt, et malum oppositum sibi volunt, ut qui seipsos occidunt, vitam nolentes, et mortem volentes, naturae legem se odiendo transgredientes, et de eo ipso mortaliter peccantes. Similiter omnes homines, secundum Aristotelem, naturaliter scire desiderant, et tamen quidam ignorantiam affectant. Quia vero natura non stetit in sua rectitudine et integritate, sed vitiata est et corrupta; ex corruptione ejus surgit velle vitii, quo sibi homo bonum vult vitiose, et diligit se libidinose. Vult, inquam, sibi bonum sensibile, ut, honores ex vitio superbiae, divitias ex vitio avaritiae, voluptates ex vitio carnalis concupiscentiae, et sic de aliis: et haec quidem omnia bona sunt, et ratione qua bona appetuntur, et delectant adepta: sed naturae rationali mala, quia disconvenientia: natura enim rationalis non his sensibilibus bonis delectanda est, sed potioribus, scilicet intelligibilibus, a quibus se avertit, cum ad ista fruenda se convertit, et ideo peccat, quia male se amat, et verius se odit quam diligit, quia plus sibi nocet quam prosit. Joan. 12: *qui amat animam suam, perdet eam*. Boetius: *vos Deo mente consimiles, a rebus infimis excellentis naturae ornamenta captatis, nec intelligitis quantam conditori vestro injuriam faciatis. Ille genus humanum terrenis omnibus praestare voluit, et vos dignitatem vestram infra infima quaeque detruditis. Nam si omne quod cujusque bonum est, id eo cujus est constat esse pretiosius; cum vilissima rerum bona vestra esse judicatis, eisdem vosmetipsos vestra existimatione submittitis*. Augustinus in Confes.: *bonum quod amatis a Deo est; sed quoniam ad illud bonum non refertur quod bonum est et suave, sed amatum erit juste, quia injuste amatur deserto illo a quo est quicquid bonum est*. Sed quia semper accessus ad unum oppositum est recessus a reliquo; quando si amans me volo mihi bonum sensibile, nolo et fugio malum oppositum, ut humiliationem, paupertatem, et similia. Est igitur tertium diligere, quo libidinose me diligo, cum sine consensu rationis per vitium sensualitatis haec bona sensibilia mihi volo, non secundum exigentiam naturalis necessitatis, vel providentiam opportunae utilitatis, sed secundum concupiscentiam voluptatis. Quartum est cum vitio sensualitatis ratio vitiosa consentit; et hoc se diligunt, qui plena voluntate haec omnia sibi non ad utendum, sed ad fruendum et abutendum improbe concupiscunt. Sapient. 2: *venite et fruamur bonis quae sunt*. Utrumque horum malum est et peccatum: sed primum veniale, et ideo cohibitum. Secundum mortale, et ideo prohibitum. Hic est amor sui, de quo dicit Augustinus, quod est fundamentum civitatis Diaboli. Ex eo enim quod Diabolus privato amore nimis se amavit, bonum excellentiae immoderate sibi appetivit, et sic aeternae confusionis Babyloniam sibi et suis imitatoribus inchoavit. Item de hoc Gregorius dicit, quod sicut in bono opere desidiam facit minor amor Dei, sic fraudem nimius amor sui. Fraudem enim facit in opere Dei, qui vel vires subtrahit, eo quod diligens se vult sibi bonum commodi per vitium accidiae, vel opus ad utilitatem propriam convertit, volens sibi bonum laudis per vitium vanae gloriae. Cavendus igitur valde talis amor, qui et malum initiat, et bonum vitat. Ceterum gratia naturam vitiatam reparat, et elevat curvatam, et perficit imperfectam. Duplex autem est gratia: una gratis data: haec et multiplex est, sed hic exempli causa accipe pro gratis data virtutes informes; alia gratum faciens, ut gratia caritatis: haec vera gratia dicitur, quia per hanc primum homo Deo gratus efficitur. Quintum ergo diligere est secundum velle gratiae gratis datae, cum rationem naturalem et naturam rationalem virtus adjuvat, ut malas et deformantes circumstantias actui dilectionis per vitium additas abjiciat, et bonis aliquibus ipsum vestiat. Etsi enim virtus informis, quia informis, non usquequaque sufficit ad meritum; eo tamen quod virtus est, arctat vitium, et cavet demeritum. Unde humilitas etiam informis non permittens hominem bonum pompae per superbiam sibi velle, diminuit vitiosum diligere; et inde est quod dicit Gregorius: *qui non amat gloriam, non sentit contumeliam: et sic de virtutibus aliis et vitiis similiter judicamus*. Sextum autem diligere

ex caritate procedit, quod primum filios regni a filiis perditionis dividit, et ad meritum sufficit. Virtus enim caritatis omni arte certiori velle vitii penitus fugans, et velle naturae penitus liberans, vestit actum dilectionis omnibus circumstantiis debitis et necessariis, ut diligat homo quod debet, quantum et quomodo, et cujus gratia debet, et sic de aliis. Quod debet, quia se hominem, scilicet corpus et animam, sed propter animam corpus, et ideo magis animam quam corpus; quamvis dicat Gregorius: *nemo proprie ad semetipsum habere caritatem dicitur, sed dilectio in alterum tendit, ut caritas esse possit*; quod supplendo verificatur, quia homo per caritatem non tantum seipsum, sed et proximum diligit; et etiam cum seipsum diligit, idem est secundum rem dilectum et diligens, alterum tamen secundum rationem ut agens et patiens. Item quomodo debet, ut sapienter, scilicet ut cum se diligens bonum sibi velit, magis bonum magis velit, et minus minus, et minimum minime, et maximum maxime. Tria autem distinguit Augustinus bonorum genera; scilicet bona magna, minima et mediocria. Virtutes, inquit, quibus recte vivitur, magna bona sunt. Species autem quorumlibet corporum, sine quibus recte vivi potest, minima bona sunt. Potentiae vero animi sine quibus recte vivi non potest, media bona sunt. Quid ergo tibi et proximo eligas vel respuas, discreta edocet caritas. Unde etiam secundum Bernardum, *zelus sine discretione errat; quod si errat, a caritate degenerat*. Item quantum, ne plus vel minus debito, scilicet ut minus diligat se quam Deum, et magis quam proximum, hoc spectat ad ordinem caritatis, de quo Augustinus: *ille est qui inordinatam habet dilectionem, aut qui diligit quod non est diligendum, aut non diligit quod est diligendum, aut aeque diligit quod minus vel amplius diligendum, aut minus vel amplius quod aeque diligendum*. Item cujus gratia, idest propter quid, ut scilicet propter Deum, quem summe prae omnibus dilectis caritas diligat, etiam propter ipsum diligit quicquid amat. Cum diligere se sit bonum sibi velle, refert quomodo velis; utrum voluntate habituali, an actuali. Si actuali, utrum absoluta vel conditionali. Si absoluta, utrum semiplena, de qua dicitur Prov. 5: *vult et non vult piger*: an plena, quae pro facto reputatur, secundum illud Augustini: *si desit facultas, non quaeritur nisi voluntas. Omnes igitur*, ut ait Augustinus, *volunt esse beati*. Beatitudo autem est status omnium bonorum aggregatione perfectus. Omnes igitur sibi bonum volunt, et simpliciter bonum, et ita omnes simpliciter se diligunt: sed plerique non plene se diligunt, quia illud plenum bonum semiplene sibi volunt. Plenae autem voluntatis haec sunt experimenta. Aut enim est respectu habiti, aut respectu habendi. Si respectu habendi, quicquid actuali absoluta et plena voluntate mihi volo, id si possum acquirere acquiro; et quo plenior voluntas, eo amplius quid possim examino; quid possum per me, et quid per alium, quid possum viribus, quid ingenio et artibus, quid possum faciliter, quid vix vel difficiliter. Item si impeditus fuero, doleo; et quo voluntas plenior, amplior et dolor. Item si adeptus fuero, gaudeo; et plenitudo jucunditatis respondet plenitudini voluntatis. Item ejus oppositum nolo, et ideo si possum effugere effugio: quod vero habitum plena voluntate mihi volo; id si possum conservare conservo, et quanto voluntas plenior, tanto solicitudo conservantis diligentior. Omnibus igitur praemissis collatis, patet esse tres divisiones generaliter dilectionis sui: nam alia simpliciter, alia secundum quid. Item alia naturalis, alia libidinosa, alia gratuita. Item alia plena, alia semiplena. Dilectio autem sui naturalis semiplena est, et non plena. Dilectio autem sui libidinosa, secundum quid est, et non simpliciter. Dilectio autem sui gratuita, et simpliciter est, et plena. Utrum ergo ex caritate teipsum diligas, et velle gratiae bonum tibi velis, ex bono volito et ex volendi modo aliqualiter conjicere potes.

Caput 4

[89008] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 4 *Diliges proximum tuum sicut teipsum*. Duplex est proximitas, vel propinquitas. Una extrinseca secundum convenientiam localem, secundum quam procul dicitur, quod in spatio locali distat multum, prope quod parum, propius quod minus, proximum quod minime. Alia intrinseca secundum convenientiam realem, secundum quod procul est quod parum convenit, prope quod multum, propius quod plus, proximum quod plurimum: de hac dicitur: *diliges proximum tuum* et cetera. Sed nota, quod superlativus quandoque idem significat quod suus positivus cum hoc adverbio *summe*, et tunc proprie ponitur, nec recipit magis et minus: quandoque idem quod positivus cum hoc adverbio *valde*, et tunc proprie recipit magis et minus, ita hic: unde inter proximos alius magis, alius minus proximus est. Est autem haec realis convenientia generaliter in tribus: in natura, in mutua indigentia, et in gratia; et secundum haec multiplicatur proximitas. Natura autem hominis bipartitur, quia naturaliter ex corpore et anima componitur: hinc surgit duplex convenientia, et consequitur proximitas gemina. Una generalis, qua ratione spiritus cum omnibus rationalibus convenis, et conformitate naturae proximi tibi proximus efficeris: quasi enim procul a te est natura entis inanimati, prope te natura vegetabilis, propior natura sensibilis, proxima rationalis. Conformitate ergo naturae rationalis mutuo sibi proximi sunt omnes naturam rationalem participantes, anima intellectiva et intelligentia, scilicet homo et Angelus, non distincto utrum bonus vel malus sit. Porphyrius: *sumus enim rationales et nos et dii, sed mortale nobis additum separat nos ab his*. Sed haec proximitas magis et minus recipit: nam cum spiritus angelicus et spiritus humanus specie differant, propior est homo homini et anima animae quam Angelus animae: similiter si Angelorum aliqui ab his specie differunt, si qui specie conveniunt, naturali convenientia mutuo sibi propiores sunt. Alia specialis, qua ratione corporis cum consanguineis convenis: quamvis enim omnes tecum ab eodem primo parente descendendo quodammodo generaliter cognati sint; tamen quantum ad specialem sanguinis propinquitatem, quidam tibi quasi procul sunt, quidam prope, quidam propiores, quidam proximi: et proximi tripliciter: vel in linea ascendente, sicut pater et mater, vel in descendente, ut filius et filia, vel in transversali, ut frater et soror. Ad hanc proximitatem reducitur legitima affinitas velut ad suam originem. Sed haec magis et minus recipit: comparamus enim interdum proximos lineae ascendentis ad proximos descendentis, scilicet parentes nostros; et nonnunquam haesitamus quos praeponere in diligendo vel postponere debeamus omnibus aliis circumstantiis paribus. Item in linea transversali proximus est frater. Sed differenter prope est mihi frater meus ex matre tantum, propior frater ex patre tantum, proximus frater ex utroque. Item sicut homo es per naturam, ita indigens es per necessitatem et carentiam. Unde sicut forma convenit materiae quam perficit, et e converso; sic tibi convenit et proximus fit qui beneficium impendit; prope enim cogitando, propior volendo, proximus faciendo. Luc. 10: *quis tibi videtur proximus fuisse illi qui incidit in latrones?* Et ait: *ille qui fecit misericordiam*: qui fecit, inquit, non tantum cogitavit vel proposuit. Hac convenientia proximus est Angelus homini quem custodit, magister discipulo quem instruit, et generaliter quilibet alii cui beneficium impendit. Appellatio autem proximi relativa est: non enim aliquis proximus nisi proximo. Mutuo ergo proximi sunt et conveniunt, et qui impendit, et qui recipit beneficium. Potenti enim beneficium impendere, quasi prope est qui indiget, propior qui magis, proximus qui maxime. Geminatur autem quodammodo haec propinquitas, cum mutua est necessitas, et mutua benefaciendi facultas. Unde, cum uterque proximorum alterius beneficio in aliquo indiget et recipit, in aliquo abundat et indigenti impendit, secundum illud 2 Corinth. 8: *vestra abundantia illorum inopiam suppleat*. Secundum hanc proximitatem omnem contingit reducere societatem: beneficium enim mutuo impendit et recipit vir uxori, et uxor viro, dominus servo, servus domino, et sic de aliis omnibus aliqua societate convenientibus: de quibus

propheta Amos 3: *numquid ambulabunt duo pariter, nisi convenerit eis?* Sed nota; sicut secundum magis et minus diversificantur beneficia, sic et ista proximitas. Sicut es homo per naturam, sic gratus et bonus per gratiam; in qua qui tecum conveniunt, et boni sunt, et proximi tui sunt: tibi enim actualiter bono quasi prope est aliquis per potentiam nudam qua fieri potest bonus, propior per dispositionem, proximus per necessitatem, quae conjuncta est actui. Sed et hic sunt gradus: quoniam inter bonos alius minus, alius magis bonus. Hoc modo proximi sunt comprehensores viatoribus bene justis, quia una est in specie, licet statu differens gratia gratificans utrosque. Item et Angeli hominibus: qui licet specie distent, et differant quoad naturalia, eadem tamen in specie sunt eorum gratuita. Large autem hoc modo tripliciter est tibi aliquis proximus: vel in re, sic quilibet vere bonus: vel opinione, sic quilibet qui nescitur malus, et ideo praesumitur bonus: vel spe; sic quilibet viator malus, de quo cum non sit desperandum, et si modo sit malus, speratur tamen futurus bonus; et ita spe conversionis est proximus. Secundum hoc dicit Magister in sententiis, quia proximus dicitur quatuor modis: conformitate naturae, propinquitate sanguinis, beneficiorum exhibitione, spe conversionis. Prima proximitas et secunda ortum habent a natura, quae est principium stabile, et ideo stabiles. Tertia et quarta, a voluntate; et ideo mutabiles, quia voluntas est principium mutabile. Cum enim sit potentia rationalis, habet se ad opposita: et ideo qui nunc est proximus meus proximitate tertia in beneficium impendendo, potest fieri non proximus voluntate mutata malum mihi faciendo; et similiter in quarta proximitate contingit, cum bonus a bonorum similitudine se elongans, malus fit, et postmodum in malo finaliter perseverans, damnatione perpetua inconvertibilis factus, spe conversionis proximus esse desistit.

Caput 5

[89009] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 5 *Diliges proximum tuum* et cetera. Dupliciter proximus: scilicet dilectione amicitiae et concupiscentiae. Primo ergo quantum ad dilectionem amicitiae, secundum considerationes supra positas de dilectione tui, nunc procede regulariter in dilectione proximi. Et cum diligere proximum per amicitiam, sit velle ei bonum; ad cognoscendam dilectionem, et bonum volitum, et volendi modum, et voluntatis radicem vel principium distingue. Sicut enim simpliciter vel secundum quid, semiplene vel plene, naturaliter, gratuite, vel libidinose contingit diligere seipsum, similiter et proximum. Item consideratio radicis, etsi difficilior, tamen principalior: si enim radix sancta, et rami. Secundum ergo tres radices volendi tripliciter distinguitur dilectio proximi, scilicet naturalis, gratuita et libidinosa. Quarum prima bona, sed nec meritoria nec demeritoria, et ideo indifferens quantum ad hoc; secunda bona, tertia mala. Sed cum radicum quaelibet sit gemina, sex inde pullulant generales motus dilectionis proximi logice convenientes, ethice differentes: quorum quatuor consequenter se habent: scilicet naturalis, deliberativus, gratuitus a gratia gratis data, et gratuitus a gratia gratum faciente: quorum posterior semper addit super priorem, et completior est ipso, cum fortassis motus unus et idem in substantia sic diversificatur, sicut eadem linea aliter a physico, aliter a mathematico consideratur. Primus ergo motus dilectionis in proximum est pure naturalis, surgens ex natura ut natura: quae etiam in deliberatione circumscripta, tres primas proximitates cognoscit, et super eas motum facit, unde ratione conformitatis non solum animal rationale, sed omne animal diligit sibi simile. Matth. 13. Ratione consanguinitatis non solum homo, sed etiam gallina congregat pullos suos sub alas potius quam

alienos. Joan. 10. Ratione beneficii impensi ovis lupum fugiens sequitur pastorem. Catulus in extraneos latrans, domino suo cauda blanditur. Tob. 11. De quo Matth. 5: *si diligitis eos qui vos diligunt* et cetera. *Si salutatis fratres vestros* et cetera. Gregorius: *sunt qui diligunt proximos, sed per affectum cognationis et carnis* et cetera. Sed aliud est quod sponte impenditur naturae: aliud quod praeceptis dominicis ex caritate debetur obedientiae. Secundus est deliberativus vel rationalis, surgens ex natura in quantum collativa, quae per deliberationem haec eadem advertit, et plenius cognoscit: quicquid enim cognoscit virtus inferior, et superior, sed non e converso. Naturae vero in quantum rationalis, indita est lex naturalis, quam conferendo legit, et exinde commonefacta fortius proximum diligit, quia debitum, quia naturale praeceptum, quia non diligens omittit, odiens in legem committit, omittens et committens poenae reatum incurrunt. Sed quia potentiae rationales habent se ad opposita, radix haec una, sed non uno modo se habens, nunc motum dilectionis, nunc motum odii germinat, interdum etiam quasi prorsus a germine vacat, secundum illud Rom. 1: *sine affectione*. Isa. 49: *numquid oblivisci poterit mulier infantem suum, ut non misereatur filio uteri sui?* Glossa: *duritia mentis vincens juri naturae*. Tertius est imperfecte gratuitus, surgens ex natura mediante aliqua gratia gratis data, qualis est virtus informis, et similia; quae naturam disponit, ut praemissa intimius advertat, et insuper ad considerandam in proximo Dei imaginem, et similia deliberationis naturalis cognitionem transcendentia sublevat, eamdemque deliberationem adjuvat ad vestiendum motum dilectionis aliquibus circumstantiis bonis, ad quod per se deliberatione non sufficeret. Quartus est perfecte gratuitus et gratus, surgens a natura per gratiam gratum facientem perfecte, quam rationalis potentia, scilicet voluntas deliberativa, per habitum caritatis tres primas proximitates secundario, sed quartam principaliter considerantis adjuta, omnibus debitis circumstantiis vestit, et meritorium producit, septem autem generales circumstantias enumerat Aristoteles in Ethic.: *quis, quid, circa quid, quo, cujus gratia, quantum, et quo modo*. Haec per ordinem in actu dilectionis hujus invenies. Primo quis agens; quia anima gratificata in quantum talis: in quo tangitur et subjectum agens, scilicet rationalis animae natura, et forma cujus virtute agitur, scilicet caritas vel gratia, qua circumscripta non esset debitus agens: virtus enim est quae habentem perficit, et ejus opus bonum reddit. Aristoteles: *non quia bonum facimus boni sumus, sed quia boni sumus bonum facimus*. Secundo quid agat; quia diligit: haec est debita actio quam et natura docet, et lex jubet: lex naturalis, et lex scripta, et vetus et nova. Roman. 13. *Qui diligit proximum, legem implevit*. Haec est dilectio amicitiae, quae in duobus motibus intra consistit: movetur enim amans in dilectum et pro dilecto. Primus motus est complacentia, qua affectus amantis amico per recordationem intellectum actualiter venienti statim occurrit, et ut placenti se aperit, et ut convenienti conjunctus est, et quadam dilectione stringit. Proverb. 27: *ne obliviscaris amici tui in animo tuo*: Matth. 17: *hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui*. Hoc tamen sic non in Deo intelligas ut in homine secundus est a concupiscentia, qua moveor pro amico, cum ipsi bonum volo. Aristoteles: *amicos justos esse volumus*. Tertio circa quod agat, quia circa proximum; haec est debita materia. Sed nota, sicut visio habet unam materiam propriam, vel objectum super quod transit, scilicet colorem, et aliam communem, scilicet substantiam vel quantitatem colori substantem; sic dilectio ex caritatis habitu prodiens, habet proximum proximitate quarta pro materia principali et propria, aliis autem proximitatibus proximos habet pro materia communi secundaria. Sicut ergo non coloratum non videtur; sic omne illud in quo est proximitas deficit, si ex caritate non diligitur; sicut sunt damnati, qui quantumcumque consanguinei vel benefici fuerint, ex caritate non diliguntur, quia beati non sunt nec fieri possunt: et ideo cum caritatem habentibus, nec potentia nec actu conveniunt sed fortassis naturali amore amantur, ad quem et naturalis compassio sequitur, de qua dicitur Luc. 16: *inter nos et vos* et cetera. *Et qui ad vos transire volunt* et cetera. Actus ergo

dilectionis initiatur a natura subjecti respectu conditionum naturae objecti; progreditur in gratiam in subjecto respectu conditionum gratiae in objecto; consummatur in gloria subjecti respectu conditionum gloriae objecti. Caritas ergo facit diligere proximum in quantum justificabilis vel justus per gratiam, beatificabilis vel beatus per gloriam: et in hoc forsitan tenet regula Aristotelis: *si simpliciter simpliciter* etc. quamvis ex dilectione naturali feratur instantia. Quarto quo, videlicet instrumento. Nota: potentiae animae sunt veluti instrumenta ejus ad agendum. Augustinus: *anima instrumenta cogitandi et diligendi habet a natura*. Duo autem sunt genera instrumentorum, secundum duas differentias potentiarum, scilicet animales et spirituales. Instrumentum igitur dilectionis est potentia voluntatis, sive affectus; signum autem dilectionis est operis effectus. Est autem affectus duplex, sicut voluntas: unus animalis sive sensibilis vel brutalis, qui conjungitur phantasiae, et communis est homini et brutis: ex hoc est dilectio sensibilis; alius rationalis sive spiritualis, qui conjungitur intellectui, qui communis est Angelo et homini. Ex hoc est dilectio intelligibilis. Sed non sufficit potentia ad actum, nisi disponatur per habitum. Potentiam ergo voluntatis ad eligendum actum dilectionis disponit habitus amoris: hic autem est duplex: unus naturalis, qui condividitur contra mentem et notitiam, secundum Augustinum: alius gratuitus, qui condividitur contra fidem et spem, secundum apostolum, *haec est caritas*. Quo ergo diligendum est materialiter potentia voluntatis, et formaliter habitu caritatis? Augustinus in Confess.: *aliter non est vera amicitia, nisi tu, domine, eam agglutines inter haerentes tibi caritate diffusa in cordibus eorum*. Quintus, cujus gratia: haec est causa finalis. Debito fine caritas motum nescit, quia proximum non fruens, sed ut utens diligit: hic non adhaeret amore homini propter seipsum, sed refert ulterius ad finem ultimum, scilicet Deum, qui est summum bonum quo solo fruendum est, quia propter se amandum. Nam etsi dicat apostolus homini, *ego te fruar*, addit tamen *in domino*. Augustinus: *qui homine in Deo fruitur, Deo potius quam homine fruitur*. Sexto, quantum. Nota: duplex est quantitas in dilectione: una mensurans quasi extra, scilicet duratio: alia mensurans intra, scilicet magnitudo: et haec duplex: intensionis et extensionis. Facit ergo caritas proximum diligi quantum debet. Quantum duratione, quia semper, idest finaliter. Prov. 17: *omni tempore diligit qui amicus est*. Amplius quantum intensione, quia magis quam corpus proprium. Ubi quidam distinguunt inter corpus passibile et impassibile, dicentes proximum amandum corpore proprio passibili, sed minus impassibili: sed indistincte dicit Augustinus: *amplius autem homo diligendus est quam corpus nostrum, quia propter Deum omnia diligenda sunt: potest nobiscum Deo perfrui, quod non potest corpus* et cetera. De hoc Joan. 15: *majorem hac dilectionem nemo habet* et cetera. Item quantum: quia multo magis quam res nostras. Gregorius: *praedicatores sancti, ut possent proximos perfecte diligere, studuerunt in hoc saeculo nihil amare, nihil vel affectu possidere*. Gregorius: *dum rem diligimus temporalem, veram amittimus caritatem: dum pro terrena re pax a corde cum proximo scinditur, apparet quod plus res quam proximus amatur*. Amplius quantum, minus quam nos. Augustinus de doctrina Christiana: *quatuor diligenda sunt ex caritate: quod supra nos, scilicet Deus: alterum, quod nos sumus: tertium quod juxta nos est, scilicet proximus: quartum quod infra nos, scilicet corpus*. Sicut igitur Deum nobis, sic nos et proximo praeponimus in amando, ad minus in via secundum omnes, quamvis secundum aliquos non sic forsitan in patria. Unde Anselmus: *in illa perfecta caritate innumerabilium Angelorum et hominum, ubi nullus minus diligat alium quam seipsum, non aliter quisque gaudebit pro singulis, quam pro seipso*. Ex hac positione plura sequuntur forsitan vera, sed valde inopinata, et ideo pertranseo. Amplius quantum, in infinitum minus quam Deum: cum non sit diligendus nisi propter Deum; et propter quod unumquodque tale, et ipsum magis. Augustinus: *Deus propter se omni homini amplius diligendus est*. Amplius quantum in comparatione unius ad alterum. Ex diversis causis alium alii aeque, vel minus vel magis, et hoc tripliciter; vel secundum intensionem; et sic magis diligo illum

cui magis volo bonum, et minus cui minus, et aeque cui aeque: vel secundum intensionem; sic magis diligo illum cui magis volo bonum, vel plura, vel secundum utrumque. Super hoc quantum fundatur ordo caritatis ad proximum, quae secundum diversas causas alios alius magis, vel minus diligit, et secundum hoc praeponit vel postponit. Augustinus: *ille est qui ordinat* et cetera. De hoc tamen ordine proximorum diligendorum, tam in via quam in patria, quaedam superficialiter adversa a sanctis dicta inveniuntur, quae secundum diversas opiniones diversimode determinantur. Septimo, quomodo. Nota: modus aliquando significat mensuram, et sic dicit quantitatem. Augustinus: *modius modo nomen imposuit.* Aliquando dicit quodammodo formam, et sic dicit qualitatem: ita hic sumitur, unde contra quantum dividitur. Debito ergo modo caritas diligit proximum, secundum illud Joan. 12: *mandatum novum do vobis* et cetera. Christo ergo in amando proximum conformari debemus, ut eo modo quo ipse dilexit, diligamus. Hic autem modus in multis est. Quomodo igitur diligendus est? Primo discrete, non fatue: quae discretio in tribus est: scilicet, ut discernas in amando inter substantiam et substantiam, inter substantiam et accidens, inter accidens et accidens. Primo inter substantiam et substantiam. Duplex enim est in homine proximo substantia, scilicet corpus et anima: anima propter Deum, corpus propter animam est amandum; et ideo magis anima quam ipsum corpus. Aristoteles: *propter quod unumquodque* et cetera. Augustinus: *si placent corpora, Deum* et cetera. Si sic discrete diligis, et corpus non propter se, sed propter animam, indifferenter amas masculum et feminam, cum in anima conveniant, licet in sexu corporis differant. Iterum inter substantiam et accidens: substantia enim et natura semper bona, quia a Deo, et ideo semper amanda; accidens aliquando malum et contra Deum, et ideo odiendum. Augustinus: *sic diligendi sunt homines, ut eorum non diligantur errores*. Gregorius: *et diligamus in proximis quod sunt, et odio habeamus quod in itinere Dei nobis obsistunt*. Psal. 138: *nonne qui oderunt te domine oderam* et cetera. Cum igitur in eodem subjecto sint natura et culpa, opus Dei et opus hominis; cavendum est discrete, ne vel propter malum bonum odias, vel propter bonum substantiae malum diligas, sed discrete singula singulis reddas amorem naturae, et odium culpae. Luc. 14: *si quis venit ad me, et non odit patrem et matrem* et cetera. Gregorius: *constat quia amando debet odisse proximum, qui sic eum odit sicut semetipsum*. Item inter accidens et accidens: accidentium enim quaedam sunt bona et ideo amanda, ut virtutes et gratia: quaedam his contraria, et ideo mala, et non amanda, ut vitia: quaedam indifferentia, ut naturalia, sicut pulchritudo, facundia et similia: vel advenientia, ut opulentia, scientia et similia. Haec omnia quae in uno subjecto unum sunt, facile incautum decipiunt, ut nonnunquam aliquis credat se ex caritate diligere Susannam quia timet Deum, et diligit forsan ex carnalitate, propter id quod praemittitur, pulchram nimis. Sed si inter accidentia discernis hominem bonum, in quantum hujusmodi ex caritate diligis, non curans utrum senex, juvenis, pulcher vel deformis, pauper vel dives, et sic de aliis. 1 Joan. 5: *omnis qui diligit eum qui genuit diligit et eum qui natus est ex eo*. Hieronymus: *illa necessitudo* et cetera. Et hominem in quantum peccator non diligis, sed misericorditer odis. Boetius: *dilige jure bonos, et miserere malis*. Augustinus: *omnis peccator in quantum peccator, non est diligendus*. Sic Christus dilexit, qui Petrum amicissimum suum propter aliud et aliud accidens, nunc beatum dixit, nunc Satanam appellavit. Amplius, quomodo? Spiritualiter, non carnaliter. Sic Christus dilexit, qui Petrum Joanni praeposuit, et ad matrem vocatus respondit: *quae est mater mea* et cetera. *Quicumque fecerit voluntatem patris mei* et cetera. Sed et omnes amicos suos tribulationibus transitoriis exposuit, magis volens eis bonum spiritui utile, quam bonum carni delectabile. Apoc. 3: *ego quos amo, arguo* et cetera. Proverb. 3: *quem diligit dominus, corripit* et cetera. Quomodo contra: Gregorius: *sunt qui diligunt proximos* et cetera. Hi nimirum et proximos diligunt, et tamen illa supernae dilectionis praemia non assequuntur, quia amorem suum non spiritualiter, sed carnaliter

impendunt. Amplius, quomodo? Veraciter, non fictive vel simulate. Roman. 8: *dilectio sine simulatione*: 2 Corinth. 6: *in caritate non ficta*: 1 Joan. 4: *non diligamus verbo neque lingua, sed opere et veritate*: Proverb. 11: *simulator ore decipit* et cetera. Joan.: *senior Gajo, quem ego diligo in veritate*. Est autem veritas adaequatio signi ad signatum. Nota igitur, sicut intellectus habet signa, sic affectus sua. Notae et signa intellectuum sunt voces. Aristoteles: *sunt ea quae sunt in voce, earum quae sunt in anima passionum notae*. In hoc signo veritas est, cum significat esse quod est, vel non esse quod non est. Aristoteles: *contingit enuntiare quod est* et cetera. Et quia, ut dicit lex, in majore minus, et in toto pars intelligitur; et verum signum est quod esse partem significat, cum totum est. Unde si quatuor currentibus dicam quatuor currere: verum significo: similiter si dicam tres currere, verum significo, et adaequatur signum signato. Falsitas autem est in signo, cum deficit adaequatio: quod fit tripliciter. Vel cum significatur plus esse quam est, ut si tantum quatuor currentibus, dicam, sex currunt. Vel cum significatur esse quod non est, ut si non album, dicam album. Vel significatur id cui contrarium est, ut si album dicam nigrum esse. Sic omnino est in signis affectuum et amoris. In his enim est veritas, cum signum adaequatur signato, vel totum significat, vel partem in toto. Veraciter ergo diligit, qui vel tantum interius diligit quantum se diligere per familiaritatis signa exterius ostendit; vel plus diligit quam ostendat, quia totum affectum significare vel non potest vel nescit, vel ob aliquam causam non vult. Unde nec fallaciter Christus dilexit, qui quaedam signa dilectionis exterius majora Joanni, quem minus, quam Petro, quem magis dilexit, ostendit, quia Joannem non minus dilexit quam ostenderet, licet Petrum plus dilexit quam foris significaret. Nec signavit magis se diligere Joannem quam Petrum, sed magis signavit in quibusdam se magis diligere Joannem, quam significaret se diligere Petrum. Est autem falsitas in signo dilectionis tripliciter. Magna, cum significatur plus esse quam est, ut cum diligens significet se magis diligere quam diligat. Major, cum significatur quod non est, ut cum diligens se diligere significat. Psal. 77: *dilexerunt Deum in ore suo*. Maxima, cum ostenditur id cujus contrarium est, ut cum odiens amorem praetendit. Proverb. 27: *meliora sunt vulnera diligentis, quam fraudulenta oscula odientis*. Habac. 2: *vae qui potum dat amico miscens fel*. O quam veraciter Christus nos secundum utramque naturam amat, qui essentialem, et ideo infinitam dilectionem ostendit, qua ut Deus nos diligit beneficiorum effectibus magnis quidem valde et pene innumeris, sed tamen finitis, et ideo infinitum non plene significantibus ostendit: quinimo hanc dilectionem totam, et tantam quanta est, plene significare creaturae per effectum aliquem, etiam ipse omnipotens potenter non potest, quia causae immensae effectus ex necessitate mensuram habens aequari non potest. Sed et humanae dilectionis affectum, quamvis magnum esse erga nos plurima et maxima in nobis et pro nobis ut homo faciendo et patiendo significaverit, tota tamen et praecisa quantitas affectus ostensa non est, quia effectibus signantibus adhuc major est. Eccl. 25: *beatus qui invenit amicum verum*. Si beatus qui invenit, qualis est qui perdit? Amplius quomodo? Efficaciter, non tepide. Gregorius: *probatio dilectionis exhibitio est operis*. 2 Reg. 15: *ostendisti amicitiam et fidem*. O quam efficaciter Christus nos dilexit et diligit, qui humanae dilectionis affectum tantis effectibus ostendit. Joan. 15: *majorem hac dilectionem nemo habet* etc. 1 Joan. 4: *si Christus nos dilexit, et nos debemus invicem diligere. Si Christus pro nobis animam suam posuit, et nos debemus pro fratribus animas ponere*. 1 Joan. 3: *qui habuerit substantiam* et cetera. Amplius, quomodo? Gratis, non mercenarie, ut non hominem propter res vel dona, sed potius e converso. Aristoteles: *amicos justos esse volumus* et cetera. Quo contra, Prov. 19: *multi colunt personam potentis, et amici sunt dona tribuentis*; et ideo dicitur Eccl. 12: *non agnoscetur in bonis amicus*. Poeta: *cum fueris felix, multos numerabis amicos: tempora si fuerint nubila, solus eris*. Non ita Christus. Psal. 25: *bonorum meorum non indiges*. Amplius quomodo? Stabiliter, non mutabiliter vel transitorie. Sic Christus Joan. 13: *cum dilexisset*

suos, in finem dilexit eos: Proverb. 17: *omni tempore diligit qui amicus est*. Si omni, ergo tempore prosperitatis propriae, et tempore adversitatis alienae. Quo contra, Eccl. 6: *est amicus qui convertitur ad inimicitiam*. Vides igitur quemadmodum motus dilectionis amicitiae in proximum producitur a natura: in quantum talis bonus bonitate naturae. A natura deliberativa bonus in genere: a natura adjuta per gratiam gratis datam, bonus ex aliqua circumstantia: a natura elevata per gratiam gratum facientem, bonus meritorie. Verum ex natura vitio libidinis depravata, quasi ex radice corrupta oritur dilectio inordinata, qua proximum diligendo peccamus: et si citra Deum, venialiter: si aeque vel supra, mortaliter. Matth. 10: *qui amat patrem aut matrem supra me* et cetera. Cum autem dilectio et amicitia in duratione sua habeat principium, medium et finem; quandoque in principio, quandoque in medio, et quandoque in fine vitiatur. Unde aliquando dilectio ex vitio libidinis nascitur. Nonnunquam etiam amicitia quae sine vitio naturaliter vel spiritualiter inchoatur, subintrante vitio carnaliter terminatur. Galat. 3: *sic stulti facti estis, ut cum spiritu coeperitis, carne consummemini?* Poeta: *coepisti melius quam desinis: ultima primis cedunt: dissimiles hic vir et ille puer*. Quandoque etiam, licet vix et raro, contingit e converso. Sic David Bersabee primum illicite in adulterio, postmodum debite dilexit in matrimonio. Sed vix bono peraguntur exitu, quae malo sunt inchoata principio.

Caput 6

[89010] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 6 *Diligitur etiam proximus dilectione concupiscentiae*. Nota: propinquitas secundum convenientiam realem duplex est: una logica, quae est inter similia substantiali vel accidentali forma conformia: hanc operatur dilectio amicitiae. Alia physica, qualis est inter materiam et formam, quae mutuo appetitu ad invicem inclinantur, donec naturaliter in termino convenientiae uniantur: haec est inter masculum et feminam. Genes. 2: *erunt duo in carne una*. Super hanc fundatur dilectio concupiscentiae: sicut enim naturaliter concupiscit homo conveniens nutrimentum nutritivae ad conservationem individui, sic et generativae ordinatae ad conservationem speciei. Haec dilectio est appetitus vel desiderium, quod semper bonum est bonitate naturae, sed in genere moris aliquando est bonum in genere ex circumstantia, vel meritorie; aliquando malum venialiter vel mortaliter. Quando vero bonum vel malum, et quando magis vel minus bonum vel malum, cognoscitur distinguendo principium a quo est, finem vel terminum ad quem est, materiam in quam, et modum vel formam secundum quam est. Principium a quo est motus iste, est natura. Haec autem duplex est: scilicet sensualitas et ratio. Sensualitas dupliciter consideratur: ut brutalis et ut humana. Humana tripliciter consideratur: ut instituta et innocens, ut vitiata fomite et corrupta, ut reparata per gratiam et exercitium boni. Et consideratur dupliciter in motu: quia movet aut per se, aut imperio superioris virtutis, scilicet rationis. Ratio dupliciter consideratur: ut natura, et ut deliberativa. Haec triplex in statu: ut instituta, vel vitiata fomite vel luxuria, vel ut reparata: hoc dupliciter: vel per gratiam gratis datam, scilicet per virtutem castitatis informis et politicae, de qua agit Aristoteles in Ethic. Vel per gratiam gratum facientem, scilicet castitatem caritate formatam. Quoad terminum vel quoad finem distinguitur; quia desiderium multiplex, secundum Aristotelem. Hujus ut finis, hujus ut ad finem. Finis duplex est: primus quid intendis facere, secundus quid consequi vel acquirere. Intentio faciendi terminari videtur in commixtione: intentio consequendi in prole, voluptate vel simili. Potest ergo esse appetitus et desiderium, vel ipsius finis, ut

coeundi et generandi, vel similium: vel ejus quod ad finem, ut videndi, et alloquendi: versus: *visus, alloquium, contactus et oscula, factum*. Regulariter, cujus finis malus et illicitus, et ipsum. Ubi ergo coitus illicitus, et igitur ipsum malum, et ad hunc finem relata; sed secus est si ad hunc finem non referantur, sed sistatur in ipsis: tunc enim judicabuntur secundum se; secus si ad finem alium fortasse bonum referantur, cum de se indifferentia sint. Unde dicitur. *Qui viderit mulierem*; non absolute, *sed ad concupiscendam eam, moechatur*. Augustinus: *feminas videre non prohibemini, sed appetere* et cetera. *Non solum affectu, sed aspectu appetitur et appetit concupiscentia feminarum* et cetera. Regula Aristotelis: *quod fini bono propius est, melius est in quantum tale; quod malo pejus*. Bonum est igitur homini mulierem non tangere, sed et non sine causa audire vel videre: vox enim blanda, et nequam digitos habet. Job 31: *pepigi foedus cum oculis meis* et cetera. Gregorius: *non licet intueri quod non licet concupisci*. Quoad materiam, supposita unitate naturae, diversitate personae, una specie duobus individuis, distinguitur inter masculum et feminam sexu, inter suam et non suam lege; et sic de aliis materiae circumstantiis, ex quibus fit actio licita vel illicita. Ephes. 5: *viri diligite uxores*. Prov. 5: *serva carissimam tibi, in amore illius delectare jugiter*. Quo ad modum vel ad formam distinguitur inter voluntatem semiplenam et plenam, inter appetitum moderatum et immoderatum, et hoc vel parum vel multum, ut secundum hoc vel majus vel minus malum, veniale vel mortale. Regulariter idem est judicium generale plenae voluntatis et actus. Unde prohibiti actus prohibita est voluntas, et cohibiti cohibita, liciti licita, debiti debita. Sed nota: hunc motum dilectionis proprie loquendo non elicit habitus caritatis, cum ipsum secundum diversitatem personarum et statuum imperat, tentat vel tolerat vel amputat vel fugiens declinat.

Caput 7

[89011] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 7 *Diliges proximum tuum sicut teipsum*. Dilectio gratuita, cum sit actio vel motus, causas habet et effectus. Causarum quatuor sunt genera: efficiens, materialis, formalis et finalis. Efficiens causa est unde principium motus, secundum Aristotelem: haec in motu dilectionis duplex est. Motor primus qui movet non motus, scilicet Deus. Boetius: *stabilisque manens dat cuncta moveri*. Hic est Deus qui dat mandatum de diligendo, ut debeamus. Joan. 15: *hoc est praeceptum meum*. 1 Joan. 1: *hoc mandatum habemus a Deo*, non ab homine vel Angelo, sed a Deo, *ut qui diligit Deum, diligat* et cetera. Item addit exemplum ut sciamus. Joan. 13: *mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem sicut dilexi vos*. Item donat et spiritum et caritatis habitum, ut possimus. Augustinus: *in terra datur spiritus sanctus ut diligatur proximus*. Item promittit praemium ut velimus: comminatur supplicium ne omittamus: operatur motum, ut cooperantes agamus. Joan. 15: *sine me nihil potestis facere*. Motor secundus qui movet motus, est anima rationalis in quantum talis, quae a Deo grata per formam gratiae quae inest substantiae per potentiam liberi arbitrii vel voluntatis dispositam habitu naturalis amoris et caritatis, producit hunc actum. Cum ergo cognitiva apprehendens objectum, vel materiam debitam conferendo, advertit conditiones ejus ipsam disponentes respectu motivae, et motum provocantes. Sunt enim decem moventia per modum efficientis: sex proprie et quatuor improprie. Proprie movet Deus pater et filius et spiritus sanctus, qui tres sicut unus Deus, unus creator: et ita unus motor movens in hoc motu mirabiliter, insensibiliter, suaviter et utiliter. Item substantia animae, forma gratiae, potentia voluntatis. Voluntas enim est instrumentum seipsum movens, secundum Damascenum.

Habitus naturalis amoris, habitus gratuiti amoris, scilicet caritas improprie et large movet objectum dispositum: delectabile enim apprehensum movet: sic et amabile, in quantum tale apprehensum intellectu, movet affectum: et fit intelligendo quasi motus ad animam, in diligendo quasi motus ab anima. Item finis. Aristoteles: finis factivus non est nisi secundum metaphoram: principiat enim motum finis, prout est in intentione et spe; terminat autem motum et quietat, prout est in adeptione et re. Item mandatum. Item exemplum. Poeta: *segnius irritant animum demissa per aures* et cetera. Utrumque ergo irritat, et ita movet, licet alterum magis altero. Seneca: *homines magis* et cetera. Ad Hebr. 10: *considerantes invicem in provocatione caritatis*. Circa materiam nota. Dilectio cum sit accidens, non habet materiam ex qua, sed in qua; et in quantum est accidens vel forma accidentalis, sic subjectum in quo est, et quod informat, et est ejus materia. In quantum vero est actio vel motus, sic materia ejus dicitur objectum proprium in quo est. Objectum autem considerari potest dupliciter: scilicet secundum substantiam, vel secundum rationem objecti; ut patet in colorato, quod est objectum visus et materia visionis in quantum coloratum, non in quantum substantia. Est autem duplex habitus amoris: scilicet naturalis et gratuitus: et secundum hoc duplex actus, et duplex materia vel objectum. Ex habitu naturalis amoris dilectione amicitiae diligo me principaliter et summe, etiam plus quam Deum. Ex habitu amoris gratuiti, e converso Deum principaliter, et summe, et Deum plus quam me. Propria ergo materia amoris naturalis ego: gratuiti Deus. Uterque amor intuetur proximum: habet enim proximus convenientiam mecum, secundum hanc cedit in materiam amoris naturalis: habet convenientiam cum Deo, secundum hanc in materiam gratuiti, scilicet caritatis. Augustinus de vera religione: *non sic homo ab homine diligendus est, ut diliguntur carnales fratres, vel filii* et cetera. Nec hoc inhumanum videri debet. Magis enim inhumanum est non amare in homine quod homo est, sed amare quod filius est: hoc enim est non in eo amare quod ad Deum pertinet, sed amare illud quod ad se pertinet. Similiter si meipsum apprehendero tamquam alium, possum ad me vel ad Deum referre; et secundum haec pro materia amoris naturalis vel gratuiti habere. Nota tamen, quod sicut diversi artifices ex una eademque materia diversimode operantur, et sicut unam et eamdem lineam aliter considerat physicus, aliter mathematicus: sic amor naturalis et gratuitus conveniunt in substantia dilecti quasi in communi materia; sed differunt in ratione diligendi et modo, quasi in operis forma. Nota etiam, quod sicut ignis aquam alterans naturaliter frigidam, actualiter contra naturam suam calidam facit, et tamen humidam dimittit, licet ipse sicut calidus, ita etiam siccus sit: et gratia caritatis naturam alterans in amore ejus quaedam tollit, et ad contrarium actum ipsam elevat supra se et quasi contra se quaedam secum compatitur, quae etsi sint cum ea, non tamen ab ea: sicut ab igne est, quod aquam calefacit, calefacta autem humectat; hoc tamen non est ab igne, sed a se. Cum igitur amor gratuitus primo et principaliter et summe diligat Deum pura caritate, nec in me ipso nec in proximo aliquid diligo nisi Deum; quamvis naturalis amor quaedam non quidem mala, sed imperfecta bona admisceat in statu viae, quae caritas non causat, sed tolerat et evacuat forsitan in statu patriae. 1 Cor. 13: *cum venerit quod perfectum est, evacuabitur* et cetera. Conditiones igitur proximi per relationem ad Deum sunt ratio gratuite diligendi ipsum. Hae diversificantur secundum triplex esse, naturae, gratiae et gloriae. Quoad esse naturae, quatuor in proximo considero. Primum est, quod ille quem ex caritate summe diligo, eum fecit, et utique diligit quem fecit. Sap. 11. Diligitur autem effectus necessario ab eo qui causam efficientem diligit, ut liber vel Scriptura ob amorem scriptoris, pictura ob amorem pictoris, et generaliter omne opus ob amorem amati opificis diligitur. Quamvis autem Deus omnia fecerit et omnia diligat; ideo qui gratuite et intime diligit ipsum, omnia generaliter diligat propter ipsum; hominem tamen specialiter et Angelum, idest rationalem creaturam ex arte generali quasi specialius factam, juxta illud Gen. 1: *faciamus hominem ad imaginem* et cetera.

Secundum quod amicissimi mei imago est ipsum mihi in multis repraesentans, ut patet supra in decimo gradu amoris, magis debeo amare. Cara igitur sunt mihi generaliter omnia etiam irrationabilia, quia dicuntur et sunt carissimi mei quasi vestigia, cum quodlibet ipsorum sit ens, sit unum, verum et bonum: et ideo ducit ad illum qui summa et prima essentia est, unitas, et veritas et bonitas. Sed haec differenter mihi sunt cara, sicut differenter, secundum magis et minus impressa sunt eis cari mei vestigia. Specialiter tamen carus Angelus et homo in quo carissimi mei imago est: sicut enim honor imaginis ad prototypum pertinet secundum Damascenum, ita et amor. Diligitur imago Christi per hominem picta in tabula vel panno debili, et hominem solum, non Deum, imo corpus hominis tantum, non animam, exiliter repraesentans. Similiter imago matris Mariae cum puero incisa in ebore, vel fusa metallo. Quantum ergo diligenda est ab amatore Dei haec indelebilis et incorruptibilis imago Dei facta secundum Deum et a Deo, repraesentans non puerum cum matre, sed filium cum patre, et spiritum sanctum cum utroque. Quam clarum speculum esset, quod amanti cernere semper amati speciem repraesentaret. Tertium, quod amicissimus meus in ipso est non tantum ut causa in effectu, quae ingreditur aliquando secundum virtutem, non secundum substantiam, scilicet efficiens et finalis; non ut rex in regno, qui est secundum potentiam solum, et non semper secundum personalem praesentiam; non ut accidens in subjecto, quod separabile est et continetur et continet, indigetur et indiget; non ut sigilli forma in cera quae deleri potest, non ut facies in speculo, non species rei cognitae in cognoscente, sed verissime, plenissime et intime in substantia virtute et operatione intimius quam anima in corpore. Quod si in omnibus sit, et ob hoc omnia mihi cara sunt; quia tamen receptum est in recipiente per modum recipientis, in rationabilibus firmius inest, quia perpetua; plenius, quia magis capacia, et ideo magis amabilia. Et licet omnino e converso in ipso sint, et ideo amabilia; specialius et durabilius et plenius tamen rationabilia: et ideo magis amanda, quia in amicissimo meo, ad Rom. 10: *ex ipso, per ipsum, et in ipso sunt omnia*. Act. 17: *in ipso enim vivimus, movemur et sumus*. Quoad esse gratiae sunt quatuor, quae super praemissa quatuor fundantur. Primum, quod amicissimus meus ipsum perfecit informando, et reformando per gratiam, qui ipsum fecerat formando per naturam. Ex quo sequitur quod sit amicissimi mei famulus, et filius; et ideo necessario amandus. 1 Joan. 5: *omnis qui diligit eum qui genuit* et cetera. Item amicus amans et amatus. Joan. 16: *jam non dicam vos servos* et cetera. Item sponsa. Oseae 2: *sponsabo te mihi in fide* etc. 1 ad Corinth. 6: *qui adhaeret Deo, unus spiritus est*. Secundum, quod amicissimo meo cujus imago est per naturalia, similis etiam est per gratuita; per justitiam justo, per benignitatem benigno, et sic de aliis. 1 Cor. 11: *imitatores Dei estote sicut filii carissimi*. Luc. 6: *estote misericordes* et cetera. Matth. 5: *estote perfecti*. Tertium, quod amicissimus meus in ipso est secundum effectus gratiae multipliciter: ut hospes in domo: cara mihi domus, cujus hospes carissimus: ut hortulanus in horto evellens et destruens: ut pontifex in templo consecrans aspergendo, scribendo et ungendo etc.: ut magister in schola docens: ut sponsus in thalamo quiescens: ut gemma in annulo ornans, et similia. Quartum est, quod ipse est in amicissimo meo speciali modo. 1 Joan. 4: *Deus caritas est* et cetera. Manet, inquam, mirabiliter, quia multo conjunctius multoque utilius sibi quam membrum in corpore, palmes in vite, planta in terra, piscis in aqua, animal spirans in aere, carbo in igne, liquor in vase, Scriptura in libro, locatum in loco conveniente et proprio. Et tamen in his omnibus non possum non diligere quod manet, si illum diligerem intime in quo manet. Augustinus: *si placent animae, in Deo amentur* et cetera. Ex praemissis collige quatuor conditiones in proximo quoad esse gloriae, quae sunt materia et ratio diligendi gratuite. Est enim gloria gratia consummata. Secundum haec igitur video, quod amicissimus meus ipsum perfecit ultima perfectione, et ipse amicissimo meo similis est ultima assimilatione, et amicissimus meus in ipso, et ipse in amicissimo meo, ultima, completissima, et in-

separabili unione. His omnibus quoad amorem gratuitum tenet regula, *si simplex ad simplex* et cetera. Praeter haec omnia ratio gratuite diligendi proximum est voluntas amicissimi mei hoc volentis et hoc jubentis, qui etsi catulum vel lapidem vel minus aliquid propter ipsum diligi non quidem mandasset, sed voluntatem suam tantummodo, vel nutu minimo insinuasset, caritati pure perfectae et non impeditae satis praeceptum esset. 1 Petr. 3: *castificantes corda vestra in obedientia caritatis*: non tantum necessitatis. Unde etiam ob hoc caritas damnatos simpliciter non amat, quia amicissimi sui aeternae voluntati omnino concordat. Cantic. 1: *recti diligunt te*. Augustinus: *recti sunt qui voluntatem suam dirigunt secundum voluntatem Dei, quae regula est; et voluntatem melioris praeponunt voluntati suae*. De qua forma nota: sicut substantiarum duplex est forma, una quae est extra, scilicet forma exemplaris secundum quam facta est: exemplar enim et idea cujuslibet rei factae, sive artificialis sive naturalis, formaliter est in mente factoris, secundum quod distinguit Augustinus arcam in mente, et arcam in opere. Alia quae est intra, est duplex: substantialis, dans esse primum et simplex, ut in homine anima vel humanitas: et accidentalis, dans esse secundum et secundum quid, ut quantitas, qualitas et similia. Sic et actionum. Dilectio igitur, cum sit actio, ad substantiam relata, cujus accidens est, est forma ejus: sed secundum se considerata, quasi triplicem formam habet: exemplarem in mente divina: videt enim Deus cum proximum diligo, et videt non solum intellectu speculativo, sed etiam practico: ipse enim facit me diligere, et scit utique quod facit, cum volens faciat, et ideo non ignorans. Scit autem per ideam non quae sit in ipso ab actione creata, sed quae sit actionis causa substantialem; haec est bonitas gratuita inseparabilis. Quod sic patet. Actionum alia bona, alia mala in genere moris, quamvis omnis bona in genere naturae. Malarum alia mala in se, ut occidere hominem: alia secundum se, et haec est mala formaliter, ut mendacium, furtum, et similia, quae non solum dicunt actionem, sed concernunt deformitatem: et ideo haec ita sunt mala ut non possint fieri bona, vel saltem non mala; licet aliqua magis, aliqua minus mala. Ita ex opposito in bonis. Cum igitur caritas sit forma omnium virtutum, actus ejus tantummodo bonus est formaliter in se et secundum se, et ideo non potest non esse bonus bonitate gratuita, quae in viatore non est meritoria. Omnium autem aliarum virtutum actus informes esse possunt, nec necessario meritorii sunt. Augustinus: *dilectio Dei et proximi, propria et specialis virtus est bonorum, cum ceterae virtutes bonis et malis possint esse communes*. Accidentalem formam habet; hic est fervor: et hic duplex, scilicet fervor in actu et in affectu. Fervor autem alius sensualis, alius intellectualis vel rationalis. Cant. ultim. *lampades ejus lampades ignis atque flammae*. Et videtur primus esse quasi accidens separabile, sed secundus quasi inseparabile. Stante ergo bonitate gratuita in actu dilectionis quasi substantiali forma, fervor secundum diversas causas ad modum accidentis nunc intenditur nunc remittitur, nunc adesse nunc abesse videtur. De fine loquitur Aristoteles in 7 Metaph., dicens, quod omne agens habens intellectum, non agit illud quod agit nisi propter rem aliquam, quae est ultimum actionis: ultimum enim est finis ad quem intenditur. Dicitur autem finis dupliciter: respective, scilicet respectu praecedentis, hoc est secundum quid: absolute, hoc est simpliciter, et hoc est vere ultimum, quia non refertur nec ordinatur ulterius. Primo modo sic ipsum diligere est finis; nam ad ipsum ordinari habent omnes actus cognitivae et inferiorum potentiarum, sicut potentia ad potentiam, et habitus ad habitum: volo enim proximum noscere, ut agnitum diligam; quia, secundum Augustinum, invisa possumus diligere, incognita nequaquam. Sicut igitur secundum Aristotelem, somni finis est vigilia, sentire vero et sapere vigiliae finis; omnibus quidem inest alterum horum. Bona enim haec, finis autem optimum. Sic diligere quod his melius, finis est horum. Ipsum autem diligere ulterius ordinatur, donec ad finem finium veniatur. Habet autem actio diligendi duplicem finem: primus est id quod intendo facere diligendo proximum. Intendo autem diligendo implere Dei mandata. Jacob. 2: *si tamen legem*

perfeceris legalem; ad Rom. 13: *qui diligit proximum, implevit legem*. Imitari Christi exemplum. 1 Corinth. 11: *estote imitatores Dei, sicut filii carissimi, et ambulate in dilectione*. Exercitare in actum habitum donatum. 2 Corinth. 6: *videte ne in vacuum gratiam Dei recipiatis*. Dare exemplum, et provocare proximum ad bonum. 1 Timoth. 4: *exemplum esto fidelium in caritate*: ad Hebr. 10: *considerantes invicem provocantes in caritate*: Lucae 10: *vade et tu fac similiter*. Et horum finis honorare Deum et dominum meum carissimum. Honorate carissimi, Deum meum: ad cujus gratiam si referre debeo quod manduco et bibo, multo potius quod diligo. Ad hoc ultimum caritate ordinante tendunt omnia praecedentia, et uniuntur in ipso. Nec ista ita in numerum ponuntur cum actu diligendi, sicut connumerantur in supposito genus cum specie, ut animal cum homine: nec sicut intentio vel intellectus cum re, ut homo cum Socrate: nam ubi unum propter alterum, in utroque unum. Secundus finis est id quod intendo consequi vel acquirere. Hoc est autem vitare supplicium, ut finis a quo: assequi praemium, ut finis ad quem. Vitatur autem per dilectionem supplicium vel poena duplex: praesens, quae est in odio et invidia: concomitans et annexa, ut accidens inseparabile. Versus: *justius invidia nihil est, quia protinus ipsum auctorem rodit, cor cruciatque suum*. Futura, quae infligetur pro dilectionis omissione et oppositi commissione: utraque multiplex valde. Praemium similiter duplex: praesens et futurum. In praesenti quidem multiplex est utilitas: primum quidem quoniam si gratuite diligatur proximus, habetur ex hoc certitudo vitae aeternae: sicut enim vita naturalis quam habet corpus ab anima, cognoscitur et definitur sensu et motu; sic et vita gratiae, quam habet a Deo substantia animae. 1 Joan. 3: *nos scimus quoniam translati sumus de morte ad vitam*. Nota: scitur effectus per causam demonstratione propter quid: sic scio quod luna eclipsatur, quoniam terra interponitur. Causa per effectum demonstratione quia: terram interponi scio, quoniam luna eclipsatur. Ita hic per motum gratuitae dilectionis quasi per proprium effectum vitae nos vivere cognoscimus. Dicitur ergo, *scimus quoniam translati sumus* etc.: quasi diceret: non opinamur tantum: opinio enim est acceptio unius partis contradictionis cum formidine alterius: scientia vero sine formidine. Quoniam translati sumus, haec ergo mutatio non liberi arbitrii, sed dexterae excelsi. De morte ad vitam, cum a privatione ad habitum non sit regressus per naturam. Quoniam diligimus fratres, dilectione gratuita. 1 Joan. 3: *qui non diligit, manet in morte*. Amplius, operimentum culpae. 1 Petr. 4: *ante omnia mutuam in vobismetipsis caritatem continuam habentes, quia caritas operit multitudinem peccatorum*. Quod patet. Peccavimus in proximum ex eo quod non diligentes ipsum, omisimus facienda, et ex eo quod odientes, commisimus cavenda; sed dilectio superveniens haec omnia operit non solum ut non appareant, sicut hypocrysis operit et abscondit peccata, sed etiam ut non existant: forma enim superveniens deformitatem operit, ut nec appareat nec existat. Prover. 10: *odium suscitat rixas, et universa delicta operit caritas*. Amplius, illuminatio intellectus. 1 Joan. 2: *qui odit fratrem suum, in tenebris ambulat* etc.: et e converso, *qui diligit fratrem, in lumine est*. O quam utile est in hoc lumine esse. Non solum enim clarum, sed dulce lumen et delectabile et cetera. In hoc lumine multa necessaria videt homo de faciendis et cavendis pro proximo: quid fieri vel non fieri conveniat ex debita necessitate, quid ex congrua aequitate, quid ex mera et libera voluntate. Videt quomodo diligendo sic prosit uni ut non obsit alteri, secundum illud. Noli fieri pro amico inimicus proximi. 2 Cor. 8: *non ut aliis sit remissio, vobis autem tribulatio*. Videt quomodo erga eumdem proximum non mutans caritatis affectum, pro loco, tempore et causa mutet vultum et exhibitionis effectum. Videt et plura his similia, in quibus virtus certior est omni arte, et unctio divina docens de omnibus, efficacior eruditione humana, quae deficit in pluribus. Sed nota, quod differunt lumen videre, et in lumine esse. Lumen quasi videt qui aliqua de dilectione cognoscit per litterarum scientiam, vel exempla dilectionis aspicit per diligentium praesentiam: in lumine vero est, qui diligit effectu, vel saltem affectu. Nota

ergo quatuor differentias. Quidam enim vident lumen, sed non sunt in lumine: de quibus Isa. 42: *qui vides multa, nonne custodies?* Quidam e converso. Psal. 70: *quoniam non cognovi litteraturam, introibo in potentias domini*. Augustinus: *surgunt indocti et caelum rapiunt, et nos cum litteris nostris sine corde sumus*. Quidam neutrum, qui dicere possunt: *in tenebris sedeo, et lumen caeli non video* Tob. 5. Quidam utrumque. Psal. 15: *in lumine tuo videbimus lumen*. Amplius delectatio affectus: motui enim dilectionis quasi inseparabiliter adnexa est delectatio, sicut oppositum opposito, scilicet poena odio. Galat. 5: *fructus autem spiritus sunt caritas, gaudium* et cetera. Amplius verum testimonium est, quod simus filii nobilissimi patris. 1 Joan. 5: *qui diligit fratrem suum, ex Deo natus est*. Matth. 5: *diligite inimicos vestros, ut sitis filii patris vestri*: filii non servi. Servus non manet in domo in aeternum, filius manet in aeternum. Filii, non nepotes vel pronepotes, quasi attinentes gradu remoto, sed proximo. O vere appetenda nobilitas, cujus tam mira dignitas, tam multa utilitas. Nam si filii, et heredes. Amplius, proprium indicium, quod simus discipuli magistri sapientissimi. Joan. 13: *in hoc cognoscent omnes quia mei estis discipuli* etc.: quasi diceret: in aliis bonis operibus opinabuntur et praesument, sed in hoc cognoscent, quia mei estis discipuli, non mundi, non carnis vel Diaboli, sed nec hominis vel Angeli, nec ipsius Cherubin, qui dicitur plenitudo scientiae, sed mei qui sum fons sapientiae. Sed nota, cognoscitur quandoque res per communia, et haec cognitio est imperfecta: interdum per propria, haec perfecta. Licet enim ignoratis communibus res ignoretur, non tamen scitis scitur, sed solis propriis. In hoc igitur quasi in proprio indicio cognoscent omnes quia mei estis discipuli, si dilectionem habueritis ad invicem. Non in hoc si multum jejunaveritis, quia etiam Pharisaei et discipuli Joannis jejunaverunt frequenter. Non in hoc si multas caeremonias servaveritis, ut discipuli Moysi. Joan. 9: *nos Moysi discipuli sumus*. Nec etiam in hoc saltem si omnia reliqueritis. Hieronymus: *hoc etiam Socrates philosophus fecit, et sui discipuli*; tamen Christus dicit: *nisi quis renuntiaverit omnibus quae possidet, non potest esse meus discipulus* et cetera. Igitur renuntiare omnibus, ad minus affectu, superius est, et quasi commune ad discipulum esse. Posito autem superiori, non ponitur inferius, quamvis destructo destruatur; nec cognito illo cognoscitur, licet ignorato ignoretur. Diligere autem gratuite proximum, est proprie proprium discipulorum Christi, sicut risibile hominis convenit omni, et soli, et semper, quia nunc et in futuro. Amplius est efficax meritum, ut augeatur mihi gratia et influentia datoris liberalissimi: sicut enim peccatum est poena peccati praecedentis, sic et meritum causa sequentis meriti. De primo Apocal. 22: *qui in sordibus est, sordescat adhuc*. De secundo Joan. 1, *plenitudine omnes accepimus gratiam pro gratia*. Ratio autem merendi primo et principaliter consistit in actu dilectionis. Gregorius: *non habet aliquid viriditatis ramus boni operis* et cetera. Quia vero secundum Ecclesiasticum, amor proximorum probatus est non solum coram Deo, sed etiam coram hominibus; etiam ipsi qui diliguntur intercedendo ad augmentum meriti adjuvant. Ad Ephes. 1: *ego audiens fidem vestram quae est in Christo Jesu, et dilectionem in omnes sanctos, non cesso gratias agens pro vobis, memoriam vestri faciens in orationibus meis, ut Deus domini Jesu Christi pater gloriae det vobis spiritum sapientiae et revelationis in agnitione ejus, illuminatos oculos cordis vestri*. Sub his septem generalibus utilitatibus dilectionis proximi, innumeras speciales invenies, si a genere ad species dividendo descendas, et ex adjunctis adjuncta, ex antecedentibus consequentia meditando perpendas. Hoc quidem in praesenti. Quis autem in futuro finis assequendus, quod praemium dilectionis proximi, quis aestimare potest? Magnum quidem et multiplex bonum creatum tibi, et in teipso pro amato etiam non electo, et in ipso si electus proinde datur. Augustinus: *si quis alius esset quem omnino sicut te diligeres, eamdem beatitudinem haberet, duplicaretur gaudium tuum, quia minus pro eo quam pro te gauderes*. Si vero duo, triplicaretur et cetera. Sed de bono simpliciter increato maximum erit gaudium omnibus. Aristoteles: *summum et ultimum*

bonum finis est omnium finium: quod secundum Augustinum, verius cogitatur quam dicitur, et verius est quam cogitatur et dicitur.

Caput 8

[89012] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 8 *Diliges proximum tuum sicut teipsum*. Non dicit quantum. Rom. 12: *qui diligit proximum, legem implevit.* In duobus enim mandatis dilectionis universa lex pendet et prophetae. Naturalis, scripta vetus, et nova; quorum unumquodque ad aliud naturali et artificiali ordine refertur sicut exemplar ad exemplatum, inter quae assimilatio est, non necessaria adaequatio. Quod patet sic: quia sicut secundum exemplar domus aliquantae et aliqualis potest fieri domus similis, major tamen vel minor vel aequalis; et sic in istis non oportet, quod ista assimilatio sit per omnia adaequata. Item sicut domus perficitur tecto, et sermo ultimo verbo, et vas decem pugillos capiens impletur pugillo novissimo; sic tota lex in mandato secundo, dilecto proximo. Lex autem universalis in parte ultima duo habet generalia mandata, quae ex hoc uno nascuntur, et proximum diligendo totaliter implentur. Unum affirmativum. Matth. 12: *quaecumque vultis ut faciant vobis homines* et cetera. *Quaecumque* licita, decentia, expedientia, *vultis* voluntate rationali, ratione distinguente inter debita et indebita, debita necessitatis et honestatis; indebita, bona quae consuluntur, et indifferentia quae in lege non continentur, *ut faciant* vel dimittant, corde, ore vel opere, vobis vel pro vobis homines non bruta: homines in quantum homines: *et vos facite illis* in casu simili: facite, inquam, voluntarie et pleno affectu; et, si potestis, opere et affectu. 1 Joan. 2: *non diligamus verbo* et cetera. Secundum hanc regulam dilectio proximi causat et efficit imperando omnes motus virtutum tendentes ad proximum, et interiores et exteriores: verbi gratia, motus misericordiae: nam *qui habuerit substantiam hujus mundi* etc., *quomodo caritas Dei manet in eo?* Amans enim proximum apprehendens per cognitivam miseriam ejus, secundum affectivam necessario movetur motu compassionis, et est haec misericordia. Augustinus: *cum ipsi patimur miseriam, ex compassione discimus misericordiam*. Ex hac compassione si sit sufficiens, est velle relevare pro posse: et hoc est relevare. Primi duo motus interiores sunt, tertius exterior; qui cum fiat per corpus, secundum diversitatem et multitudinem organorum fit multiplicatio motuum. Moventur enim oculi ad flendum. Job 30: *flebam quondam super eo qui affligit* et cetera. Aures ad audiendum, os et lingua ad consolandum et docendum; manus ad dandum vel ad juvandum, pedes ad ambulandum et visitandum et cetera. Ecclesiast. 7: *non te pigeat visitare infirmum* et cetera. Sed hoc exemplum vide etiam in humilitate, et aliis virtutibus. Caritatis imperium et processum motuum. Ad Galat. 5: *per caritatem spiritus servite invicem*. Causat similiter omnes affectiones ad proximum: nam ei quem diligo bonum volo, et cui bonum volo illud ei cupio; et quasi doleo dum ei abest, gaudeo dum adest. Timeo ne oppositum, scilicet malum, ei eveniat, doleo si evenerit: et omnia haec proportionantur, secundum tantum et quantum. Augustinus: *quantum quisque diligit alium, tantum ejus bono congaudeat*. Distingue tamen in affectione sicut in dilectione, inter ea quae procedunt ex affectu partis sensitivae conjuncto phantasiae secundum se, et ea quae ex affectu partis intellectivae conjuncto intellectui secundum se, et quae praecedunt affectum partis intellectivae. Cognitio intellectiva secundum se est et quae affectum naturalem et humanum praecedunt, est cognitio humana, et rationis discernentis. Primum animale, et pene brutale. Secundum spirituale et quasi angelicum, quod sequitur animam separatam. Tertium humanum

proprie: et ideo secundum Aristotelem corrumpitur corrupto homine. Aristoteles in primo libro de anima: *intelligere et amare ac odire* et cetera. Eccl. 9: *viventes sciunt*. Interdum igitur sensibiliter minus gaudeo vel doleo de eo quod intelligibiliter plus diligo. Aliud negativum. Quod ab alio rationabiliter odis fieri corde, ore, opere tibi, vide tu alteri facias voluntate, ore vel opere, affectu vel effectu, Tob. 4. Secundum hanc regulam dilectio proximi causaliter reprimit et cohibet omnes motus et actus vitiorum respectu ejus. Verbi gratia, superbiae, qua proximum de primo ut praecellam. Quo contra. *Caritas non inflatur, non est ambitiosa*. Avaritiae, *non quaerit quae sua sunt*. Irae, *non irritatur, omnia suffert, omnia sustinet*. Ephes. 4. *Supportantes invicem in caritate*. Gregorius: *quem minus amamus, minus etiam toleramus*. Gregorius: *quia ab amore recedere laesa caritas nescit*. Invidiae, *congaudet autem veritati*. Gregorius: *semper invidia a bona voluntate discordat*. Et sic de aliis vitiis generalibus et specialibus respectu proximi deordinantibus. Cohibet enim dilectio motus omnium virium tam interiores quam exteriores, qui multiplicantur per genera secundum multitudinem organorum: ligat enim universaliter omnia membra officialia exteriora, ut oculos, aures, manus, linguam, pedes et cetera. Et sic implet omnia praecepta negativa in exterioribus de proximo data. Matth. 19: *non occides, non adulterabis* et cetera. *Et si quod aliud est mandatum, in hoc verbo instauratur, diliges proximum tuum sicut teipsum*. Ligat etiam interiores, quae diversificantur secundum diversitatem potentiarum. Ligat igitur potentiam motivam, scilicet voluntatem vel affectum, ne moveatur volendo malum proximo, et sic implet *non concupisces uxorem proximi tui* et similia: vel afficiendo, ne de bono proximi quem diligo, timorem vel dolorem habeam, de malo spem vel laetitiam. 1 Cor. 13: *non gaudet super iniquitate*. Ligat etiam aliquo modo cognitivam. 1 Corinth. 13: *non cogitat malum* poenae vel culpae. Hoc perfectum est valde: si enim malum culpae vel poenae proximo non cogitat, sequitur necessario quod non vult, nec facit, nec optat. Si malum culpae proximi non cogitat, sequitur quod non judicat de malo dubio vel occulto, non despicit de praeterito certo, non damnat de praesenti, non praesumit temere de futuro. Distingue tamen in hac regula inter prohibita quae facere de proximo est mortale, et cohibita quae veniale, et dissuasa quae facere non culpatur, sed non facere consulitur et laudatur, et indifferentia regulam non contingentia: caritas enim incipiens, diligendo proximum sufficienter, cavet prima; proficiens, diligenter laborat contra secunda; perfecta, etiam solicita est circa sequentia. Et secundum hoc, quandoque unctione docente, a licitis quibusdam quasi ab illicitis cohibet, ne proximum quem diligit scandalizet. 1 Corinth. 8: *si esca scandalizet fratrem meum* et cetera. Et infra: *jam non secundum caritatem ambulas*. Secundum hoc sententiat apostolus generaliter. Rom. 13: *nemini quicquam debeatis* et cetera. Glossa: *cetera ita solvere debitis, ut nihil teneamini: caritatem autem ita ut semper teneamini*.

Caput 9

[89013] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 9 *Diliges proximum tuum sicut teipsum*. In terra, in caelo, in via, in patria: sed aliter hic ubi caritas multipliciter impeditur, aliter illic ubi penitus expedita: ibi enim semper pure et sinceriter, semper ferventer et uniformiter, semper actualiter, semper manifeste et efficaciter, semper mutuo et familiariter; hic autem multiformiter, quia nunc minus, nunc magis, nunc nihil, ubi minor est spiritus. Caritatis habitus gratia incipiente, et major crescente, et nullus deficiente. Hic habens caritatem, licet semper diligas habitu, saepius tamen impeditus non diligis actu. Est autem dilectio motus ab

amante in amabile, a subjecto in objectum, sicut visio actus est visus super visibile. Sicut ergo visio, sic et dilectio impediri potest vel in subjecto, vel in objecto, vel in utroque; quod patet sic. Diligere gratuite in via est actus partis motivae humanae, scilicet voluntatis vel affectus, quam necessario praecedit actus cognitivae, scilicet rationis vel intellectus. Augustinus: *invisa possumus diligere, incognita nequaquam*. Quia igitur impedito priori, et posterius; regulariter omne quod impedit vel perpetuo vel ad tempus actualem cognitionem, impedit consequenter et dilectionem. Secundum hanc causam infantes, dormientes, dementes et occupati aliis actibus intendentes vel oppositis vel disparatis impediuntur, ne actualiter diligant aliquem proximum; et actu diligens unum, ne tunc actu diligat alium. Posita vero cognitione, aut apprehenditur proximus sub conditionibus affectum respicientibus, aut non. Et hoc aut quia fine, si fine; aut quia in ipso simpliciter non sunt, sicut in damnatis: aut quia secundum quid sunt mali, ut in praesenti, aut quia sunt boni, ratio tamen avertit nec deliberat: sic super proximum non fit dilectionis motus, sicut abstracto colore super corpus non fertur visus. Si autem sub convenientibus affectui caritate informato, ut sunt illae quae dictae sunt in causa materiali et consimiles, et sic actum cognitionis sequitur dilectio actualis. Aut sub oppositis et disconvenientibus, et tunc sequitur cognitionem motus oppositi, scilicet odire: diligere enim et odire sunt motus oppositi contrarie, qui causantur a contrariis, et causant effectus contrarios, et in eodem subjecto respectu ejusdem objecti mutuo se impediunt: inter haec est medium per abnegationem utriusque, scilicet nec diligere nec odire. Igitur quoties dicitur unum oppositorum, et reliquum. Sicut ergo contingit diligere diligendum et non diligendum, sic et odire odiendum, licet bonum: Luc. 14: *si quis venit ad me, et non oderit* et cetera. Gregorius: *diligamus quod sunt, et odio habeamus quod in Dei nobis itinere obsistunt*. Et odire non odiendum, licet malum. Aliquando veniale et sic cohibitum, et sic impedit fervorem dilectionis: aliquando mortale, et sic prohibitum, et sic impedit actum penitus, quia expellit habitum. Non diligere vero diligendum est dupliciter: negative: sic nec bonum nec malum: sic dormientis: privative: sic malum: sic omittentis. 1 Joan. 1: *qui non diligit, manet in morte*: 1 Joan. 4: *qui non diligit fratrem suum quem videt, Deum quem non videt quomodo potest diligere?* Nota igitur ubicumque diligere est bonum, odire est malum: et e converso, ubicumque bonum diligere, non odire bonum, sed minus. Ubi odire malum, et non diligere privative similiter malum, sed minus. Regulariter igitur omne quod motum odii causat vel impedit, motum oppositum, scilicet dilectionis, impedit: et quicquid tollit odium, est hujus impedimenti remedium. Hic puritas et sinceritas plurimum impeditur, quia in dilectione proximi motui caritatis et gratiae semper vel saepissime motus naturae animalis et quandoque motus fomitis admiscetur, ut proximus carus mihi primo quidem et principaliter propter Deum, sed aliquantulum plus carus secundario propter aliquam meam utilitatem et commodum, et adhuc aliquantulum plus propter quemdam carnalem affectum. Talis dilectio pro prima parte est omnino bona et laudabilis, pro tertia vitiosa et venialiter culpabilis, pro media indifferens. Aristoteles: *propter naturalia nec laudamur, nec vituperamur*. Ac si in uno vase multo vino forti modicum vini debilis vel minimum aquae effundatur, et ad pastam magnam faciendam multo tritico pars siliginis et modicum hordei componatur, et ad denarios fabricandos cupri vel plumbi minimum misceatur. Inter haec quantum potest intente distingues, solicite cavens ne vel modica spernens, paulatim crescentibus ipsis, principale corrumpi negligenter permittas; vel rursus nimis appetens purum, et abhorrens omne mistum, sic modicum imperfectionis immoderate restringas, ut totum extinguas. *Qui enim nimis emungit, elicit sanguinem*, Prov. 30. Hic tepide proximus diligitur, quia fervor multipliciter impeditur. Fervet autem animus in diligendo proximum cum devotus est circa ipsum, et promptus et suo modo agilis propter ipsum, sicut in naturalibus calidum et fervidum naturaliter, et leve est consequenter. Hugo: *devotio est fervor bonae voluntatis,*

quem mens occultare non valens, certis manifestat indiciis. Sed nota, fervor qualificans diligentis animum et dilectionis actum in patria est sicut fervor ignis existens in materia et sphaera propria, qui magnus purus et perpetuus. Sed fervor in via sicut calor ignis in materia aerea, quem quaedam faciunt et generant vel per se, ut carbo incensus alium incendit: vel per accidens, ut collisio vel confricatio: quaedam nutriunt, ut ligna et alia materialia; quae sicut diversa sunt, sic differenter nutriunt, ut patet, si in ignem mittas ligna, stipulam et oleum, et sic de aliis, haec consequenter augent ignem: quaedam excitant, ut flatus et motus: quaedam conservant, ut cinis carbones. Haec omnia circa fervorem dilectionis in via spiritualiter contingunt. Quandoque per sensibilia, ut sunt beneficia. Ad Rom. 12: *si esurierit inimicus tuus, ciba illum* etc., usque *carbones ignis*. Item per mutua obsequia, ad Rom. 12: *honore invicem praevenientes*: Glossa: *aliter non est fraternus amor, nisi mutuis se praeveniant obsequiis*, et sic de aliis. Quandoque per intelligibilia. Impeditur ergo fervor primum quidem ex absentia horum, deinde de praesentia oppositorum. Sed nota, sicut cognitiva partis sensitivae ordinatur ad cognitivam partis intellectivae, ita et affectiva ad affectivam, et utrobique cognitiva ad affectivam. Unde sicut ratio per sensum quandoque procurat intellectui splendorem in cognoscendo, Rom. 1: *invisibilia Dei a creatura mundi, per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur*; ita et per affectum inferiorem quandoque superiorem fervorem in diligendo. Gregorius: *regnum caelorum idcirco terrenis rebus (...) quasi confricatus incalescat* et cetera. Sic Eliseus psaltem canere fecit, et ad harmoniam secutus est prophetia. Et sicut hi duo affectus quia coordinati sunt mutuo fervescunt, ita quandoque vicissim tepescunt: sicut de utroque simile potes videre in duabus candelis, quarum una ardens, aliam si adjungatur accendit, quae ipsam si extincta fuerit, reincendit. Hic dato etiam quod actualiter proximum diligam sinceriter et ferventer, impedior tamen ne evidenter. Homo enim solum videt in facie: Deus autem intuetur cor; et ideo hic an diligam aliquem et quantum et quomodo, praesumptibile quidem est homini, sed evidens soli Deo. Sed in caelo, secundum Augustinum, uniuscujusque mentem ab alterius oculis corpulentia non abscondet; et ideo ibi ubi nuda sunt omnia, nec simulatio nec praesumptio locum habent. Impedior autem etiam ne efficaciter; quia multoties vel non possum vel nescio bonum facere proximo in effectu, quod tamen ei volo et vehementer desidero in affectu. Postremo impedior hic multipliciter ne diligam mutuo et familiariter: quandoque enim diligo me non diligentes; ut bonos aliquos non cognoscentes me, et ideo non diligentes, ego ex fama vel aliter cognosco et diligo: vel malos aliquos etiam odientes me, quos tamen propter Deum diligo. Matth. 5: *diligite inimicos vestros*: Psal. 34: *retribuebant mihi mala pro bonis* et cetera. Quosdam negative, non privative, non diligo actu me forsitan diligentes, cum non cognoscam: et tunc est dilectio tantum, sed non mutua; et ideo proprie loquendo, non amicitia. Dilectio enim est motus ab amante in amatum, ab uno in alium: amicitia vero est copula, vinculum vel colligatio duorum vel plurium mutuo amantium secundum motum reciprocum. Unde videtur relationem dicere, et si superpositionis vel suppositionis, seu aequiparantiae sicut societas, licet quandoque non aequiparetur dilectio hinc inde, secundum illud apostoli 2 Cor. 1: *licet vos plus diligens, minus diligar* et cetera. Sicut similitudo est relatio aequiparantiae inter duos albos, licet alter magis, alter minus sit albus. Cum igitur super duos mutuo amantes fundetur amicitia, secundum illud Gregorii *minus quam inter duos caritas haberi non potest*: destructo uno relativorum, cessat relatio, scilicet amicitia, non autem dilectio; sicut si duorum alborum similium unus desinit album esse, cessat similitudo, licet maneat alterius albedo. Quandoque etiam est mutua dilectio, sed quodammodo variatur mutuati solutio. Nam inter plures me amantes, et dilectionem quasi mutuo mihi dantes, quandoque plus amo eum qui minus amat me, quam alium qui magis, et e converso. Multos igitur hic diligo cum quibus proprie loquendo amicitiam non habeo, quamvis large omnis qui vel diligit vel diligitur, amicus

vocetur. Quorumdam autem proprie amicus sum, cum quibus diversis causis impedientibus hic familiaritatem habere non possum: plus enim est familiaritas quam amicitia, sicut amicitia plusquam dilectio: dilectio enim transformat amantem in amatum. Hugo: *scio, anima mea* et cetera. Quod si sit amicus, fit dupla conformitas et mutua: si autem familiaritas, fit multa conformitas: familiares enim amici conformantur pro posse et interius et exterius. Interius, quoad intellectum, quia idem sciunt, communicant enim secreta. Seneca: *cum amico tuo omnes curas, omnes cogitationes tuas misce; tam secure cum illo loquere quam tecum*. Joan. 15: *jam non dicam vos servos (...). Vos autem dixi amicos* et cetera. Hoc impedit diffidentia. Eccl. 11: *non omnem hominem inducas in domum tuam: secretum extraneo non reveles*. Quo contra, Seneca: *ante amicitiam judicandum, post amicitiam credendum: tu quidem nihil tibi committe, quod non committere etiam inimico possis*. Item idem sentiunt, quia conformant judicia. Matth. 18: *si duo ex vobis consenserint* etc. 1 Cor. 1: *sitis perfecti in eodem sensu* etc.: hoc impedit proprii sensus pertinacia. Quo contra Jac. 3: *suadibilis, bonis consentiens*. Item quoad affectum idem volunt et nolunt. Act. 4: *multitudinis credentium erat cor unum et anima una*. Haec est concordia non respectu finis ultimi, sed respectu eorum quae ad finem. Hoc impedit voluntas propria, quam oportet flectere, et interdum amicitiae causa frangere, salva semper voluntate Dei et summi amici. Item idem sperant et timent respectu futuri boni et mali. 1 ad Cor. 6: *sicut vocati estis in una spe vocationis vestrae*. Item idem dolent et gaudent respectu praesentis vel praeteriti. Ad Philipp. 1: *socios gaudii mei omnes vos esse*. Thren. 1: *audite, obsecro, omnes populi*: Glossa: *talis est humanae naturae affectus, ut doloris nostri et gaudii consortes quaeramus, quorum participatione levius feramus*. Multa in his utilitas est: et ideo consulit apostolus Ephes. 4: *soliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis*. Conformantur etiam exterius pro posse, quia in eodem loco manent vel manere desiderant qui familiariter se amant. Joan. 18: *pater, quos dedisti mihi, volo* et cetera. Psal. 132: *ecce quam bonum* et cetera. Ruth 1: *quae te moriente terra susceperit, in ea moriar*. Commansio autem haec multis causis impeditur: quandoque spiritualibus, ut cum disjunctae sunt localiter amantes familiariter pro malo cavendo. Zach. 12: familiae seorsum, et mulieres seorsum. Vel pro majori bono faciendo, ut dicitur Tob. 2: *confitemini domino filii Israel (...) ideo dispersit vos inter gentes*: quandoque pro temporalibus, ut cum disjungitur prae magna temporalium copia, ut Abrahae et Loth: vel nimia inopia, et sic de aliis. Item idem dicunt. 1 Cor. 1: *idipsum dicatis omnes* et cetera. Hoc impedit contentio: quo contra ad Tim. 2: *servum Dei non oportet litigare*. Gregorius: *ego melius credo salva fide alieno intellectui cedere, quam contentionibus deservire*. Item idem faciunt. Psal. 67: *qui habitare facit unius moris in domo*: 4 Reg. 3: *ut ego et tu, populus meus, populus tuus*. Hoc impedit singularitas. Item idem patiuntur. 2 ad Cor. 7: *si fueritis socii passionum* etc. 1 Reg. 22: *qui quaesierit animam meam, quaeret et tuam*. 1 Mach. 10: *quae nostra sunt sentias nobiscum*: 1 Mach. 8: *si institerit bellum Romanis* et cetera. Hoc impedit pusillanimitas. Item idem habent. Jo. 17: *omnia mea tua sunt*: Act. 4: *erant illis omnia communia*. Seneca: *nullius boni sine socio jucunda est possessio*. Utile est multipliciter talem familiaritatem habere, damnosum carere. Eccl. 4: *vae soli, si ceciderit* et cetera. Gen. 2: *non est bonum esse hominem solum*. Poeta: *tristis eris, si solus eris* etc.: sed vide cui conjungaris. Seneca: *prius vide an tibi in amicitia aliquis recipiendus sit: cum placuerit fieri, toto illum pectore admitte*. Vide ergo ante contractum amicitiae, qualis sit in se cui adhibes te: ne stultus, quia cum sapientibus gradieris: Prov. 13: *amicus stultorum efficitur similis*: ne impius quoad Deum: 2 Paral.: *impio praebes auxilium* et cetera. Item ne turpis quoad seipsum. Seneca: *conciliari nisi turpi ratione amor turpium non potest*. Item ne iracundus quoad proximum. Eccl. 4: *noli esse amicus hominis iracundi*. Vide quid in te diligat qui tecum foederari desiderat: ne sit amicus temporalis felicitatis, ut multi sunt. Poeta: *cum fueris felix, multos numerabis amicos*. Vel corporaliter

convivantis. Eccl. 6: *est amicus solius mensae* etc.: vel potentis. 2 Mach.: *audivimus de te, quod vir potens (...) aptus es ut sis amicus*. Item vel donantis. Prov. 19: *multi colunt personam potentis, et amici sunt dona tribuentis*. Quem igitur pulsabis amando, ut aperiat redamando? Bonum, virtuosum, Dei amicum, cui aperies pulsanti. Taliter amanti, ut consiliatrix amicitiae sit virtus, medium uniens Deus: nihil enim diligitur nisi bonum; et ideo verum bonum verae amicitiae nodus est et fundamentum. Verum autem bonum creatum, gratia vel virtus; increatum Deus. Augustinus: *aliter non est vera amicitia, nisi cum tu eam agglutines inter haerentes tibi caritate diffusa in cordibus eorum*. Hieronymus: *illa vera necessitudo et Christi glutino copulata, quam non praesentia tantum corporum, non subdola et palpans adulatio, sed Dei timor, et divinarum Scripturarum studia conciliant*. 1 Joan. 1: *et vos societatem habeatis nobiscum, et societas nostra sit cum patre et filio*. Eccl. 28: *quemcumque cognoveris observare timorem Dei, cum illo assiduus esto*. Cujus animus est secundum animum tuum. Ezech. 27: *accesserunt ossa ad ossa* et cetera. Seneca: *pares cum paribus facillime congregantur*. Hoc Christus, in cujus persona una familiarissime sunt unita, petivit simplicissime. Joan. 17: *pater sancte, serva eos in nomine tuo (...) ut sint unum, sicut* etc., et infra: *non pro his rogo tantum* etc., *ut omnes unum sint* et cetera. *Et ego claritatem* et cetera. *Ut unum sint*: et infra: *ego in eis, et tu in me, ut sint consummati in unum*. Nota, quod quinquies repetit *unum*. Item meruit poenalissime. Joan. 11: *Jesus moriturus erat ut filios Dei qui dispersi fuerant, congregaret in unum*: sicut lineae juxta circumferentiam sparsae congregantur in centricum punctum. Sic igitur amicitia initiatur in dilectione, completur in familiaritate. Familiaritas vero incipit et proficit in via, perficit in patria: haec enim mutabilis virtus, et per consequens amissibilis. Laelius: *cum conciliatrix amicitiae virtutis opinio fuerit, difficile est amicitiam manere, si a virtute defeceris*. Ibi immutabilis ubi non distringitur fibula constringens mentes, non antiquatur caementum compaginans voluntates, non solvitur bitumen affectus conglutinans, non dividitur punctus animos continuans.

Caput 10

[89014] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 10 Contra omne dilectionis impedimentum ex quatuor conjunctis sufficiens trahitur remedium, quae sunt meditatio, doctrina, oratio et exercitium. Quoniam ergo *non intellecti nulla est curatio morbi*, a meditando incipe. Meditare ergo primo dilectionis mandatum et debitum: exemplum diligentium Christi capitis et membrorum, diligendi fructum et praesentem et futurum; quam justum et rationabile, quam facile et delectabile et utile sit proximum diligere. Augustinus: *potest mihi aliquis dicere, non possum vigilare* etc.: *numquid potest dicere: non possum amare?* Meditare postmodum tuum in diligendo defectum; quam raro, quam puro, quam tepido affectu diligis, quam modico effectu affectum ostendis, quam diminute amantibus te vicem rependis. Dehinc meditare et causam defectus, scilicet ipsum impedimentum cum circumstantiis ejus quid sit, unde sit, quantum sit, magnum vel parvum, unum vel plura, et his similia. His propria meditatione inventis, praemissa oratione aliqua, haec duo conquerere, dehinc ad doctrinam recurre, scriptam quae in libris oculis legentis objicitur, dictam quae ab ore loquentis per aures ingreditur. Lege ergo si scis, intellige et retine. Luc. 10: *in lege quid scriptum est, quomodo legis? Diliges*. Verum, ut dicit Hieronymus, *habet nescio quid latentis energiae vivae vocis actus* et cetera. Gregorius: *collocutionis vox plusquam lectionis sermo corda torpentia excitat*. Et ideo a mortua pelle ad vivum hominem recurre,

Deum in homine consule, aperi impedimentum, quaere medicamentum, ausculta intente non hominem de se mendacem, sed per hominem Deum veracem respondentem, docentem, consulentem, exhortantem; et disce diligenter, ne sensu proprio pro tollendo impedimento, tali forsitan utaris remedio, de quo postmodum nascatur impedimenti majoris occasio: sicut aestuans contra aestum aqua se infrigidat, et exinde postea magis aestuat. Post haec orando ad Deum convertere penitus gratias agens, laudans et obsecrans; et ora desideranter, supplica humiliter, confidenter et frequenter; ut qui mandatum dedit interpretetur tibi canonem quem condidit, det quod jussit, conservet quod dedit, augeat et perficiat quod incepit, expediat impeditum, compleat incompletum. Postremo quod aperitur discenti, quod datur oranti, exerce in actibus cordis, oris et operis. Exercitium enim est causa potentiae, ut probat Aristoteles. Assueti enim contemnere terribilia et sustinere, fimus fortes, et flentes maxime possumus sustinere: sic et in castitate exemplificat similiter: ergo in caritate. Ad Rom. 9: *nemini quicquam* et cetera. Glossa: *cetera ita solvite, ut non debeatis aliquid: caritatem ita solvite, ut semper eam debeatis*. Sola enim caritas est quae etiam reddita semper detinet debitorem: redditur enim dum impenditur, debetur etiam cum reddita fuerit: quia nullum tempus est in quo impendenda non sit: nec cum redditur amittitur, sed potius reddendo multiplicatur: habendo enim redditur, non carendo, ut pecunia.

Caput 11

[89015] Helvicus Theutonicus, De dilectione Dei et proximi, pars 3 cap. 11 *In his duobus mandatis tota lex pendet et prophetae*. O caritas ordinis, regula electorum, lex universalis universos ligans, virtus virtutum, canon canonum, lex legum, non constitutio populi, sed principis placitum; sententia regis regum, quam non solum edidit vel condidit jubendo, sed et edixit et promulgavit personaliter docendo, et adimplevit servando. Isa. 33: *dominus legifer noster, dominus rex noster* et cetera. Deuter. 33: *dominus de Sinai venit* etc. *in dextera ejus ignea lex. Dilexit et populos* etc. quasi lex terrena, mandata judicialia ad modum terrae gravia, prementia non praemiantia, obruentia non eruentia: quasi lex aquea mandata caeremonialia, quasi lex aerea cetera moralia: sed amandi lex ignea, lucens, incendens, sursum movens, carbo incipientibus, flamma proficientibus, lux perfectis: hoc est lex in dextera, non tantum in corde ejus ad dictandum et dijudicandum: prius enim est, ut dicit Augustinus judicare de lege, quam secundum legem. *Erit autem lex*, ut dicit Isidorus, *justa, honesta, possibilis, secundum naturam, secundum consuetudinem patriae, loco temporibusque conveniens, necessaria, utilis, manifesta quoque, ne aliquid per obscuritatem in captione contineat, nullo privato commodo, sed communi utentium utilitate conscripta*. Quae singula huic legi conveniunt singulari excellentia: non tantum in labiis ad jubendum, ad docendum, ad exhortandum, secundum illud Psal. 93: *beatus quem tu erudieris domine, et de lege tua* et cetera. Job 11: *utinam Deus loqueretur tecum (...) et intelligeres quod multiplex sit lex ejus*: sed in manu: et non in sinistra, sed in dextera, ad implendum, ad cooperandum, ad praemiandum. Psal. 83: *etenim benedictionem dabit legislator* et cetera. Ecce lex domini convertens animas, mater et origo legum divinarum, magistra et domina humanarum rationabilium et aequarum, hostis iniquarum, cujus observantia per gratiam in hac vita initiatur, et continuata usque ad mortem in alia vita consummatur, cum in ea deserviente miles de novitio professus, de sponsa subharrata, fit conjux consummata, per Jesum principem summae majestatis, abbatem summae sanctitatis, sponsum divinae caritatis, qui cum Deo patre et spiritu sancto vivit et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Jacobi de Benevento

De adventu Antichristi

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[89039] Jacobus de Benevento, De adventu Antichristi*Tunc videbunt filium hominis venientem in nube cum potestate magna et majestate*; Luc. 21, 27. In prima dominica adventus cantavit Ecclesia domino misericordiam, et hoc propter hilarem et humilem adventum ejus. In ista dominica propter adventum terribilem cantat domino judicium. Unde dicitur in Psal. 100, 1: *misericordiam et judicium cantabo tibi domine*; misericordiam quantum ad primum adventum, et judicium quantum ad secundum. Et hoc merito: quia secundum consilium sapientis, Prov. 19, 12: *sicut fremitus leonis, ita et regis ira*. In quo tangitur adventus judicii. *Et sicut ros super herbam, ita et hilaritas ejus*: in quo tangitur adventus misericordiae. Notantur ergo in praemissis verbis quatuor (...) ex quibus futurus ejus adventus terribilis et admirabilis redditur: primo tempus, secundo habitus, tertio locus, quarto ultio et comitatus. Tempus quidem describitur incertum ex eo, quod haec dictio *tunc* indeterminate relinquitur Matth. 24, 36: *de die autem illa (et hora) nemo scit*. Habitus describitur humilis, cum dicitur *filium hominis*, quia in eadem forma secundo, glorificata tamen, judicabit, in qua judicatus est. Job 36, 17: *causa*

tua quasi impii judicata est: et ideo judicium causamque recipies. Et hoc indicatur (ex illis verbis) *in quem compunxerunt* Apoc. 17: *videbit eum omnis oculus et qui eum pupugerunt*. Joan. 5, 27: *potestatem dedit ei judicium facere, quia filius hominis est*. Idest in quantum homo, judicabit ministerio Trinitatis, non autem auctoritate. Locus subjungitur sublimis, cum subditur *venientem in nubibus*. Non enim in valle Josaphat descendet, ut dicit Glossa super illo verbo Joel. 3, 2: *congregabo omnes gentes* et cetera. *Hoc quidam pueriliter intelligunt, quod in valle quae est in latere montis oliveti descensurus sit dominus; quod frivolum est: quia non in terra, sed in spatio hujus aeris sedebit contra locum montis oliveti, unde ipse ascendit*, ut impleatur quod dicitur Act. 1: *sic veniet quemadmodum vidistis eum, nobis obviantibus ei in aere* sicut dicitur Thes. 4, 16, impiis autem remanentibus in terra quam dilexerunt: et dicetur eis tunc illud Matth. 25, 35: *esurivi* et cetera. Comitatus subjungitur honorabilis cum dicitur *cum potestate magna et majestate*. Prov. ultimo 5, 23: *nobilis in portis vir ejus*. Et quia in primo adventu venit in signis amoris et mansuetudinis, secundum illud Luc. 2, 12: *hoc vobis signum: invenietis infantem* etc., et contemptus fuit: Isai. cap. 53, 2 et 3: *consideravimus eum novissimum virorum (...) unde nec reputavimus eum*: ideo in secundo adventu veniet in signis furoris et potestatis, ut contemnentes videant et confundantur. Eccles. 36, 6: *innova signa et immuta mirabilia*: et quomodo mutabis sequitur *excita furorem*, ibid. 8, scilicet in signis, *et effunde iram*, scilicet in sententiis. Ps. 64, 8: *turbabuntur gentes, et timebunt qui habitant terminos, a signis tuis*. Ponuntur autem in Evangelio signa potestatis, ut melius pateat potestas hujus judicii in omnibus creaturis. Primo in creatura superiori, et hoc dupliciter; scilicet quantum ad ornatum caeli Empyrei; et hoc notatur cum dicitur: *nam virtutes caelorum movebuntur* scilicet Angeli, qui sua virtute movent sphaeras secundum philosophos. De quorum commotione Job 26, 11: *columnae caeli contremiscunt, et pavent ad nutum ejus* Isa. 33, 7: *Angeli pacis amare flebunt*; in quos licet non cadat passio, tamen signa turbationis et moeroris ostendent. Et quantum ad ornatum syderum, quod notatur cum dicitur Luc. 21, 25: *erunt signa in sole et luna et stellis ejus*; Ezech. 32, 7: *operiam caelos et nigrescere faciam stellas, ejus*; Psal. 18, 1: *caeli enarrant gloriam Dei*, item ibid. Ezech. *solem nube tegam, et luna non dabit lumen suum*. Ezech. 32, 8: *omnia luminaria caeli moerere faciam super te, et dabo tenebras super terram tuam*. Secundo in creatura inferiori; et hoc dupliciter: scilicet quantum ad elementum aquae, quod notatur cum dicitur *prae confusione sonitus maris*; et quantum ad elementum terrae, quod notatur cum dicitur *in terris pressura gentium*. Ps. 56, 4: *sonuerunt aquae et turbatae sunt abyssi*. De secundo Isai. 24, 3, et 19 et 20, etc.: *dissipatione dissipabitur terra, confractione confringetur terra, contritione conteretur terra (...) agitatione agitabitur terra sicut ebrius, et concutientur fundamenta terrae*. Tertio in creatura media: et hoc dupliciter: scilicet quantum ad elementum ignis per ardorem undique inflammantis; Ps. 36, 3: *ignis ante ipsum praeibit*, et quantum ad elementum aeris undique luce carentis propter privationem solis, et apparitionem horrendi judicis, quae erit in nubibus aeris: quod notatur cum dicitur: *venientem in nubibus cum potestate et majestate*. De his tribus Aggae. 2, 7: *adhuc unum modicum est, et ego commovebo caelum*, quantum ad creaturam superiorem, *et terram* quantum ad inferiorem, *et mare* quantum ad mediam, et *commovebo omnes gentes* quantum ad omnia. Isai. 24, 6: *maledictio vorabit terram (...) et insanient cultores ejus, et relinquentur homines pauci (...) clamor erit in plateis*. Is. 24, 17: *formido* scilicet a superiori, et inde apparebit judex iratus; *fovea* scilicet ab inferiori, ubi patebit profundum Inferni; *laqueus* scilicet quia undique circumdabit ignis accensus. Job 2, 20: *effugium peribit ab eis*; unde Ps. 138, 8: *si ascendero in caelum* et cetera. Rogemus ergo et cetera. Et quia materia se offert in praesenti Evangelio, ut de adventu ad judicium aliquam notitiam habeamus, secundum quod ex Scripturis colligi potest, distinguenda sunt nobis tria: scilicet praecedentia, concomitantia et subsequentia ad judicium. Praecedentia autem sive praeambula ad

judicium distinguuntur secundum triplicem statum praedicationis, quae fiet per Enoch et per Eliam, Malach. ult. 5: *ecce ego mittam vobis Eliam prophetam antequam veniat dies domini magnus et horribilis*. Item secundum statum persecutionis quae fiet per Antichristum et pseudoprophetas et praedicatores, Apoc. 13, 15: *et faciet, ut quicumque non adoraverit imaginem bestiae, occidatur*. Quod signatum fuit Dan. 3, ubi datum est edictum quod omnes interficerentur qui non adorarent statuam quam erexerat Nabuchodonosor. Item statum purgationis quae fiet per ignem. Psal.: *ignis ante ipsum praecedet*. 2 Petri 3, 10: *elementa vero calore solventur*. Et haec tria sumi possunt secundum illa tria quae ponuntur Dan. 12, 1 et 2, de statu judicii: *in tempore autem illo consurget Michael princeps magnus, qui stat pro filiis populi tui, et veniet tempus quale non fuit ab eo ex quo gentes esse coeperunt usque ad tempus illud; et in tempore illo salvabitur populus tuus omnis qui inventus fuerit scriptus in libro (vitae), et multi de his qui dormierunt in terrae pulvere evigilabunt; alii vero in vitam, alii in opprobrium*, intelligitur enim *eligentur*. Joan. 13, 18: *ego scio quos elegerim*; Matth. 20, 16: *multi enim sunt vocati, pauci vero electi*, et hic propter praedicationem, scilicet Eliae et Enoch dealbabuntur, scilicet propter persecutionem Antichristi. Ps. 50, 9: *lavabis me et super nivem dealbabor*. Probabuntur scilicet per ignem, qui praecedet faciem judicis; unde dicitur: *et quasi ignis probabuntur multi*. Job 23, 10: *probavit me quasi aurum, quod per ignem transit*. Ps. 16, 3: *igne me examinasti, et non est* et cetera. Quilibet autem istorum actuum vel statuum distinguitur multipliciter. Circa statum praedicationis notatur, quod ante praedicationem Eliae et Enoch praecedent quatuor. Primo, dissidium regnorum a Romano imperio. 2 Thess. 2, 3 et 7: *nisi venerit discessio primum, et revelatus fuerit homo peccati, filius perditionis*: et ex Glossa Ambrosii *discessio* Graece dicitur *apostasia*; nisi scilicet ab imperio Romano primum gentes discesserunt. Et infra *qui tenet* nunc teneat, donec de medio fiat. Qui tenet, scilicet, Romanum imperium *teneat illud donec ipsum fiat de medio*. Quia medium est dum universis circumquaque gentibus imperat; quibus ab ipso recedentibus, de medio auferetur, et tunc ille iniquus opportuno sibi tempore revelabitur. Dan. 7, 7: *habebat cornua decem*: ubi dicit Glossa, quod imperium Romanum, appropinquante die judicii scindetur in decem regna. Secundo, inobedientia Ecclesiarum Romanae Ecclesiae, Dan. 12, 7: *cum consummata fuerit dispersio populi sancti, complebuntur universa haec*. Tertio, hypocrisis religiosorum et haereticorum 2 Tim. 4, 1 et 2: *in novissimis temporibus discedent quidam a fide attendentes spiritibus erroris et doctrinis Daemoniorum in hypocrisi loquentium mendacium et cauteriatam habentium conscientiam* et cetera. Matth. 7, 15: *attendite a falsis prophetis, qui veniunt ad vos in vestimentis ovium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces: et* Matth. 24, 23: *surgent (pseudochristi) et pseudoprophetae, et dabunt signa magna et prodigia, ita ut in errorem inducantur, si fieri possit, etiam electi*. Quarto, universalis concitatio populorum. Matth. 24, 7 et 8: *consurget enim gens contra gentem, et regnum adversus regnum, et erunt pestilentiae et fames et terraemotus magni per loca: haec autem omnia initia sunt dolorum*. Post haec sequitur praedicatio Eliae et Enoch, et persecutio Antichristi; et primo dicendum est de praedicatione Eliae et Enoch, qui commendabiles reddentur a multis in novem: primo ab eorum praedicationis diuturnitate, scilicet quantum praedicabunt, Apoc. 11, 3: *dabo duobus testibus meis, et prophetabunt diebus mille ducentis sexaginta, amicti saccis*. Secundo habitu corporis eorum, *amicti saccis*. Tertio, habitu mentis, ibi, 4: *hi sunt duae olivae*. Quarto, fiducia, et constantia eorum, ibi, 5: *si quis voluerit* et cetera. Quinto, de potentia eorum, ibi, *hi habeant potestatem* sexto, de morte eorum, ibi, 7: *cum finierint* et cetera. Septimo, de resurrectione eorum, ibi, 11: *et post tres dies* et cetera. Octavo, de eorum assumptione in caelum, ibi, 12: *et audierunt vocem magnam* et cetera. Nono, de plaga futura mundo in assumptione eorum, ibi, 13: *et in illa hora factus est terraemotus* etc.: quae omnia continentur Apoc. 11. Dicitur ergo quantum ad primum *dabo*; numquid dicitur ad signandum quod

inaestimabile est quod dabit eis? Luc. 21, 15: *ego dabo vobis os et sapientiam, cui non poterunt resistere et contradicere omnes adversarii vestri*. Unde dicitur Matth. 10, 20: *non enim vos estis qui loquimini, sed spiritus patris vestri qui loquitur in vobis. Duobus* dicit propter sufficientiam testimonii, quia, ut dicitur Matth. 18, 16: *in ore duorum vel trium testium stat omne verbum*. Vel *duobus* dicit, quia de duobus praedicabunt, scilicet de divinitate Christi, et humanitate: vel de *duobus*, scilicet de Christo, ipsum commendando et magnificando, et de Antichristo, ipsum reprobando et damnabilem ostendendo. Vel *duobus*, quia de utroque testamento accipient, quod ipsi praedicabunt. Vel *duobus*, scilicet praemia bonorum, et poenas damnatorum. *Testibus meis*, primo praedicando Act. 1, 8: *eritis mihi testes in Jerusalem et in omni Judaea et Samaria, et usque ad ultimum terrae*; secundo moriendo Apoc. 2, 13: *in diebus illis Antipas testis meus fidelis qui occisus est apud vos*: quasi dicat: in hoc et propter hoc est testis meus, quia occisus pro me. Et in hoc quod dicit *dabo*, notatur, quod magnam gratiam facit Deus cui dat ut pro eo sit martyr, sicut dicit Glossa interlinearis. Sequitur de tempore praedicationis eorum. Apoc. 11: *et prophetabunt diebus 1260, idest tribus annis et dimidio*, ut dicit Glossa. Sed contrarium dicere videtur alia Glossa dicens: *notat quod hi dies non perficient tres annos cum dimidio*; et hoc est verum, quia ad hoc quod tres annos cum dimidio perficerent, oporteret ut adhuc adderentur 19 dies. Sed non est contrarietas: quia praedicabunt solummodo tanto tempore, quanto Christus praedicavit. Christus enim postquam fuit baptizatus supervixit annis tribus et dimidio, non tamen integro; quia pro dimidio anno computatur tantum temporis quantum est ab Epiphania usque ad Pascha. Unde sicut Christus in praedicatione omnino et praecise non perfecit tres annos et dimidium, sic isti non perficient. Et hoc significatur per numerum dierum qui hic ponitur, qui non perficit praecise tres annos et dimidium, sicut dicit Glossa. Et hoc solummodo habetur de intellectu, qui dicit *sicut ipse Christus praedicavit*. Hic etiam est notandum, quod de illis tribus annis et dimidio, idest, eo quod fuit ab Epiphania usque ad Pascha, Christus nec aperte praedicavit, nec aperte fecit miracula, sed tantum occulte deferens Joanni; quia adhuc Joannes Baptista non erat incarceratus, sed libere praedicabat; quia in Paschate quod fuit post annum et dimidium a Baptismo Christi fuit incarceratus; et tunc dominus publice coepit praedicare et docere, et in fine duorum annorum fuit crucifixus. Joannes vero Baptista uno anno ante dominum fuit occisus; propter quod uno anno fuit in carcere detentus. Alia etiam solutio posset dari: scilicet quod Scriptura non facit vim in minutiis numerorum; et propter hoc per praedictum numerum intelliguntur tres anni et dimidium; etsi numerus ille non perficiat totum; quia posito majori numero, non fit vis in minori. Sed prima solutio verior est et melior. Sequitur de habitu corporis eorum; *amicti saccis*; ubi notatur, quod Ecclesia in sua senectute revertetur ad dies juventutis. Idem enim legis de praecone primi adventus; scilicet de Joanne Baptista, Matth. 3, 4: *et erat Joannes vestitus de pilis camelorum et zona pellicea circa lumbos suos*. Hoc etiam de Isaia legitur, qui non propheta sed evangelicus praenunciator fuit dominicae passionis. Isai. 20, 2: *solve saccum de lumbis tuis*. Unde Isai. 50, 3: *induam caelos tenebris, et saccum ponam operimentum eorum*: quasi diceret: sancti praecones ultimi adventus lux sunt caeli splendentes virtutibus, tamen reputabuntur viles et miseri. Qui ergo pretiosis et mollibus induuntur non videntur esse nuntii vel praecones adventus Christi, sed magis recessus. Sequitur de habitu mentis eorum. Infra eod. (Apoc. 11, 10): *hi sunt duae olivae, et duo candelabra. Olivae* propter bona opera, quae in se habebunt. Eccles. 24, 19: *quasi oliva speciosa in campis*. Vel propter opera misericordiae, quae exercebunt consolando desolatos, Zachar. 4, 14: *isti sunt duo filii olei* idest splendoris, *qui assistunt dominatori universae terrae*. Sed candelabra dicuntur propter lumen doctrinae quod exhibebunt aliis, exhortando bonos et confortando et arguendo malos, Matth. 5, 14: *vos estis lux mundi*; et postea sequitur ibid. 16: *sic luceat lux vestra coram hominibus*. Et in nullo inclinabunt se Antichristo. Unde

sequitur Apoc. 11, 4: *in conspectu domini terrae stantes*, idest Dei. Et si casuri sint, scilicet corporaliter in conspectu Antichristi, stantes dicit, quia in nullo obedient ei. Sequitur de fiducia et constantia eorum, infra (Apoc. 2, 5): *et si quis eos voluerit nocere, ignis exiet de ore illorum, et devorabit inimicos eorum*. Antichristus enim blandimentis et comminationibus conabitur eos attrahere, sed non praevalebit, ut a proposito praedicationis eos cohibeat. Quia ignis, idest scientia spiritualis, exibit de ore illorum, cui non poterunt resistere adversarii. Jerem. 23, 29: *nonne verba mea quasi ignis* et sermo meus *quasi malleus conterens petras*. Eccles. 48, 1: *et surrexit Elias quasi ignis, et verbum ipsius quasi facula ardebat*; Luc. 21, 13: *dabo vobis os et sapientiam cui* et cetera. *Et devorabit inimicos eorum*. Idest devorandos eos ostendet, scilicet a Daemonibus; Deuter. 32, 24: *devorabunt eos aves* idest Daemones *morsu amarissimo*; et damnandos in ignem aeternum, ubi in perpetuum cruciabuntur. Matth. 25, 41, *ite maledicti in ignem aeternum, qui paratus est Diabolo*, idest Antichristo *et Angelis ejus*, idest ministris: quod quidem fuit signatum 4 regum 1, in duobus quinquagenariis, qui consumpti sunt ab igne, qui ad preces Eliae descendit de caelo. Sic Antichristus quum videbit eos inflexibiles esse, tentabit eos occidere. Unde sequitur: si quis voluerit eos laedere, idest occidere morte corporali, idest Antichristus. Sic et simili sententia sicut praemisi, oportet eos occidi, idest condemnari, qui Antichristum et suos praedicabunt et ostendent esse damnandos. Sequitur de potestate eorum: infra eod. (Apoc. 11, 36): *hi habent potestatem claudendi caelum ne pluat diebus prophetiae eorum*, quae durabit per tres annos et dimidium; et hoc fuit signatum 3 Reg. 17, ubi ad preces Eliae clausum fuit caelum, ne daret rorem nec pluviam annis tribus et mensibus sex. Vel caelum potest appellari sacra Scriptura, quae celat nobis arcana Dei, quam illi quum volent aperient. Non enim semper praedicabunt; sed tempore opportuno: quia, ut dicitur Ecclesias. 8, 6: *omni negotio tempus est et opportunitas*. Habent etiam potestatem *super aquas convertendi eas in sanguinem*; ad litteram sicut factum est in Aegypto per manum Moysis, Exod. 8: *et percutere terram omni plaga quotiescumque voluerint* sicut Aegyptus plagis percussa fuit; sed hac potestate non utentur ipsi, quia actus miraculi est ad utilitatem; tunc vero non erunt utilia propter hominum incredulitatem, et quia Antichristus etiam faciet multa miracula. Sequitur de morte illorum, et de illusione, quam facient eis mali. Apoc. 11, 7: *cum finierint testimonium suum*, idest praedicationem suam, scilicet post tres annos et dimidium; *bestia quae ascendit de abysso*, idest Antichristus *faciet adversus eos bellum et vincet illos et occidet eos* cum bello, scilicet multis diversisque disputationibus et miraculorum operationibus, et vincet et occidet eos, scilicet corporaliter, *et corpora eorum jacebunt in plateis diversis* (civitatis magnae). Vel quia simul occisi de una platea portabuntur in diversas plateas, ut videant eos homines et timeant imitari vel conformari eis. Vel forsitan in diversis locis occidentur. Secundo ponitur locus ubi sunt occidendi; quia in Jerusalem. Unde dicitur: *civitatis magnae*, idest Jerusalem, quae dicitur magna propter duo. Primo, quia semper pro magna est habita; unde civitas regalis appellatur Isai. 52, 1: *Jerusalem civitas sancta*. In ea enim erant omnia sanctuaria; in ea enim celebratur Deus. Ps. 86, 2: *gloriosa dicta sunt de te, civitas Dei*. Secundo dicitur magna propter multa vitia et peccata quae in ea facta sunt et fient, sicut quondam erat magna in virtutibus. Unde sequitur *quae vocatur spiritualiter Sodoma*, idest *muta* a laude Dei. Isai. 1, 10: *audite verbum domini principes Sodomorum, et percipite auribus legem Dei nostri populus Gomorrhae*. Hoc dicit Isaias pro tempore Antichristi; quia, cum tunc essent mali, non tamen tantum quantum erunt tempore Antichristi. Thren. 4, 6: *major effecta est iniquitas filiae populi mei peccato Sodomorum*, et *Aegyptus*, idest tenebrosa et flebilis, quia ibit in tenebras exteriores *ubi erit fletus et stridor dentium*, Matth. 8, 12. *Ubi et dominus illorum crucifixus est; cui ipsi servient* ad literam temporali passione; et spiritualiter crucifigetur in servis suis. Hebr. 6, 6: *rursus crucifigentes sibimetipsis filium Dei*. Unde dictum est Petro: vado Romam iterum crucifigi: quia quod fit servis

suis sibi reputat Christus fieri. Matth. 25, 40: *quamdiu uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis*: et Act. 9, 4, Paulo dictum est: *Saule Saule quid me persequeris?* et cetera. Tertio ponitur crudelitas quam exercebunt in eos, et timor quem incurrent multi propter hoc: *et videbunt multi de populis et tribubus et linguis et gentibus*: quidam propriis oculis, quidam fama, *corpora eorum per tres dies et dimidium*, jacere super terram: et hoc fiet ut magis terreantur homines, ne eis acquiescant. Sed quare hoc permittet dominus, ut scilicet tam crudeliter et sic inhumane tractentur? Respondeo, ut notetur mirabilis Dei dispensatio, quia per hoc erit magis evidens eorum resurrectio. Unde sequitur, *et corpora eorum non sinent poni in monumentis*. Ecce magna illusio, ne scilicet eorum memoria habeatur. Sed cum terra illa sit calida, nunquam putrescent corpora illorum, eo quod per tantum temporis erunt in humanitate? Et si foetebunt, quomodo poterunt sustineri? Respondeo: non putrefient, quia solidata erunt propter usum ligni vitae, quo ipsi modo vescuntur et vivunt in Paradiso terrestri; tamen tamdiu possent sic esse, quod putrefierent. Vel potest dici, quod eorum corpora conservabuntur solida virtute divina, ut eorum bonitas magis appareat, et melius cognoscantur cum resurrexerint. Quarto ponitur gaudium quod mali habebunt de morte istorum; idest *inhabitantes terram*, idest mali terrena amantes *gaudebunt super illos*, quia occisi sunt, *et jucundabuntur, et munera mittent invicem* prae gaudio, putantes se esse liberos et securos, illis occisis qui eorum vitae et malitiae contradicebant. Sap. 2, 1, et 6 et 8: *dixerunt cogitantes apud se non recte: venite ergo, et fruamur bonis quae sunt; coronemus nos rosis antequam marcescant*. Et hoc facient gaudentes, ut dictum est de morte eorum. Unde sequitur (Apoc. 11, 10): *quoniam hi duo prophetae* scilicet Enoch et Elias *cruciaverunt eos qui habitant super terram*: idest malos, quorum damnationes praedixerunt, et ita cruciandos annunciaverunt; vel *cruciaverunt eos* contradicendo iniquitati eorum. Sap. 2, 12 et 16: *circumveniamus ergo justum, quoniam inutilis est nobis, et contrarius est operibus nostris, et improperat nobis peccata legis, et diffamat in nos peccata disciplinae; ibid. 16: tamquam nugaces aestimati sumus ab illo*; ibid. 19: *contumelia et tormento interrogemus illum* etc. postea sequitur mors turpissima. Tunc enim mali cruciantur cum boni exaltantur. Vel cum eis sua praedicatione contradicunt. Sed cum deberet dicere *inhabitantes Jerusalem*, quare dicit *terram?* Respondeo; per hoc spiritualiter intelligitur, quod omnes sancti qui terram universam inhabitant, gaudebunt spiritu, et jucundabuntur corpore, et mittent invicem scilicet munera congratulationum quum *hi duo prophetae cruciaverunt* etc. idest audacter restiterunt malitiae eorum. Prov. 28, 1: *justus quasi leo confidens absque terrore erit*. Sequitur de eorum resurrectione, inf. eod. Ap. 11: *et post tres dies et dimidium spiritus vitae*, idest anima, quae dat vitam *a Deo* scilicet missa, *intrabit in eos*. Ezech. 37, 6: *ecce ego mittam in vos spiritum, et vivetis*. Cum dicitur *a Deo* notatur quod resurgent corpora, et quod non naturaliter, sed miraculose. Sed quaeritur de istis quomodo resurgent? Aut sicut Lazarus, aut sicut Christus? Si primo modo, idest sicut Lazarus, fiet eis quodammodo injuria, quia iterum morientur; si secundo modo, idest sicut Christus, igitur in corporibus glorificatis; et sic resurgent ante alios; quod est contra apostolum Heb. 11, 40: *Deo nobis melius (aliquid) providente ut non sine nobis consumarentur*. Respondeo, non resurgent morituri iterum. Quod quaeritur: utrum in corporibus glorificatis? Dici potest quod sic; sed hoc erit eis speciale privilegium specialiter datum propter speciale testimonium propter quod occiduntur. Sed si in corporibus glorificatis, quomodo ergo videbuntur ab hominibus? Respondeo, quod corpus glorificatum cum vult et cui vult offert se; et cum vult potest fieri palpabile, et sic etiam potest se visibile exhibere; et hoc habet corpus glorificatum a natura glorificationis. Dicunt tamen aliqui, quod cum se offert corpus glorificatum palpabile vel visibile, hoc est per miraculum. Vel potest dici, quod anima intrabit corpora eorum non ut organa, sed in materiam. Sed tamen magis videtur quod corporabitur, ut ad organa, per hoc quod dicitur, quod spiritus vitae intrabit in eos. Unde sequitur Apoc. 11, 11,

et steterunt super pedes suos vivi postquam surrexerunt. Sed quia superius dictum est quod corpora eorum non foetebunt, sed erunt multum solida propter esum ligni vitae, habetur ergo, quod difficilius morientur quam alii homines; et hoc est verum, quia gravissima erit eis mors, quia maxime vigebit in eis sensus, et sic maxime sentient. Quod etiam contingit in membris corporis humani, in quibus quanto magis viget sensus, tanto est major dolor si percutiantur vel vulnerentur. Timor magnus etiam erit ex hoc, ex tam subita eorum resurrectione (Apoc. 11, 11): *timor magnus cecidit*, sicut pondus opprimens, vel pro Dei reverentia, vel pro Inferni poena: *super eos qui viderunt eos*, scilicet jam gloriose resurrexisse. Job 31, 23, *semper enim quasi tumentes fluctus super me timui Deum, et pondus ejus ferre non potui*. Sequitur de mirabili assumptione eorum (Apoc. 11, 12): *et audierunt* Enoch et Elias *vocem magnam* de caelo, idest magnae potestatis, *ascendite huc*, scilicet ad consortium justorum de medio hominum improborum: *ascendite*, qui prius descendistis humiliati et saccis amicti. Luc. 4, 11: *qui se exaltat humiliabitur, et qui se humiliat exaltabitur*; unde sequitur (Apoc. 11, 12): *et ascenderunt in caelum in nube* sicut Christus, quia maxime ipsum imitati sunt in sustinenda pro eo tribulatione; sic et fient ei conformes in ascensione ejus; sed Christus propria virtute, illi vero in virtute Christi. Vel in nube, idest in corporibus subtiliatis et levibus super ventum factis. Vel in nube, idest Christo duce. Michae. 2, 13: *ascendit pandens iter ante eos*; nec ascenderunt occulte sed publice: ideo sequitur *et viderunt illos inimici eorum*, scilicet cum gloria ascendentes, et cum honore deductos ante sedem Dei et agni, idest Christi; unde poterunt dicere illud Sapien. 5, 4, *nos insensati vitam illorum aestimabamus insaniam et finem illorum sine honore; ecce quomodo computati sunt inter filios Dei, et inter sanctos sors illorum*. Sequitur de plaga futura mundo propter eorum ascensionem, ibidem 13: *et in illa hora* scilicet mortis, vel glorificationis eorum *factus est terraemotus magnus* ad litteram. Vel terraemotus, idest magna commotio in hominibus terrena amantibus, qui in morte eorum audacius commovebuntur ad destructionem fidelium, ad suam majorem damnationem et punitionem in Inferno. *Et decima pars civitatis cecidit*, idest multi justi ad litteram ceciderunt gladio Antichristi. Unde sequitur *et occisa sunt in terraemotu nomina hominum*, idest homines digni honore, usque ad *septem millia* hominum, qui non curvaverunt genua sua ante Baal, idest Antichristum. Unde ad litteram occidentur ab Antichristo, qui eum nollent adorare: *et reliqui in timorem sunt missi* hoc scilicet videntes. Psal. 47, 6: *ipsi videntes sic admirati sunt, conturbati sunt, commoti sunt, tremor apprehendit eos*. Circa statum Antichristi notanda sunt sex: primo de ortu ejus; secundo de progressu ejus; tertio de potestate ejus; quarto de cultu et simulatione ejus; quinto de conflictu et persecutione ejus; sexto de morte et poena ejus. Circa primum notantur quatuor: primo unde nascetur; secundo quomodo nascetur; tertio quomodo nutrietur in utero matris; quarto ubi nascetur. Circa primum sciendum est, quod nascetur de Judaeis de tribu Dan. Genes. ult. 17: *fiat Dan coluber in via, cerastes in semita, mordens ungulas equi, ut cadat ascensor ejus retro*. Apoc. 13, 1: *vidi de mari bestiam ascendentem* etc., idest Antichristum, nihil omnino secundum rationem gerentem, sed omnia per crudelitatem; et ideo vocatur bestia. Gen. 37, 33, *fera pessima devoravit eum*. Ascendentem de mari, idest de Judaeis nascentem. Judaei autem dicuntur mare, quia etsi prius terra fuerunt culta, Jerem. 2, 21: *vinea mea electa, ego te plantavi*, et alibi *vinea de Sabaoth domus Israel est culta* scilicet per legem et prophetas *et amoena*; tamen quia peccatum maximum fecerunt Christum occidentes, propterea instabiles et vagi facti sunt super terram incurrentes illam maledictionem Cain, Gen. 4, 12, *vagus et profugus eris super terram*: et sic sunt mare, quod fluidum est et amarum. Unde Thren. 1, 8, *peccatum peccavit Jerusalem*, scilicet crucifigendo Christum; *propterea instabilis facta est*. De mari ergo ascendit, idest de Judaeis de tribu Dan, quae fuit in Israel vilissima tribus. Et propter hoc dicit *ascendentem*, quia de vili tribu veniet ad magnam potestatem *Dan coluber in via* et cetera. Et hoc dicitur de

Antichristo, quia ipse insidiabitur et nocebit obviantibus per praecepta et consilia. Cum dicit *ascendentem* ostendit, quod multum tolletur in altum per superbiam et potentiam. Sed in fine dejicietur, ut lapsu graviori ruat. Prov. 29, 23: *superbum* idest Antichristum *sequitur humilitas* idest dejectio. In hoc, quod dicitur *ascendet de mari*, signatur quod cito erit casurus, quasi de instabili et fluxibili fundamento, super quod aedificium diu stare non potest; unde Apoc. 12, 18, dicitur: *stetit super arenam* (maris); Matth. 7, 26, 27, *similis est viro stulto qui aedificavit domum suam super arenam. Et descendit pluvia, et venerunt flumina, et flaverunt venti, et irruerunt in domum illam, et cecidit, et fuit ruina illius magna*. Sequitur secundum, scilicet quomodo nascetur. Nascetur enim de fornicatione, non de virgine, sicut quidam finxerunt. Apoc. 11, 7: *bestia ascendit de abysso*, idest de fornicatione et peccato *faciet adversus eos bellum*. Vel secundum aliam expositionem: *de abysso*, idest de profunda et obscura tenebrositate malitiae, qua erit plenus totus. Apoc. 17, 8: *bestia quam vidisti, ascensura est de abysso et in interitum ibit*; etsi in principio antequam sublimetur videatur bonus; et tyranni impii et hypocritae ponent eum in regno, quod signatum fuit Dan. 7, 7, ubi dicitur: *ecce bestia quarta*, idest regnum Romanum, *terribilis* scilicet ante fidem, atque *mirabilis* post fidei susceptionem *dentes ferreos habebat magnos*. Hoc dicitur quia omnes domuit et sibi subjugavit. Et paulo post, *et ecce cornu aliud parvulum*, idest Antichristus *ortum est de medio eorum* qui tempore regni Romani nascetur, et cum fiet discessio a Romano imperio revelabitur. 2 Thess. 2, 2, *nisi venerit discessio primum*, idest a Romano imperio, et *revelatus fuerit homo peccati*, idest de peccato conceptus *filius perditionis*, idest Antichristus, qui de perditione, idest de fornicatione nascetur. Vel *filius perditionis* secundum Augustinum, quia ipse est fons peccati, et perditio omnium malorum et sui ipsius. Sequitur tertium, quomodo nutrietur in utero matris, quia operatione Diaboli. Nam, sicut dicit Augustinus, spiritus malignus descendet in uterum matris, et ex virtute Diaboli confovebitur et implebitur Antichristus; non tamen erit in Antichristo Diabolus, ut in daemoniacis; quia tunc non imputaretur ei peccatum, sed quia sic possidebit eum quod pro sua voluntate inclinabit eum cum consensu liberi arbitrii Antichristi; vel super illud 2 Thessal. 2, 9: *cujus est adventus secundum operationem Satanae*. Glossa: non tamen sine consensu ut phreneticus, qui culpam non habuit: quia si sic vexaretur a Diabolo, non imputaretur quodcumque ageret. Quod autem incipiat esse malus ex utero matris, probatur per illud Is. 48, 8: *transgressorem de ventre vocavi te*: sicut de Joanne dicitur Jer. 1, 5: *priusquam te formarem in utero novi te*. De matre Antichristi, dicitur Apoc. 17, 3: *vidi mulierem sedentem super bestiam coccineam plenam nominibus blasphemiae*. Sequitur quartum, de loco scilicet ubi nascetur, quia in Babylon magna mater fornicationum et abominationum terrae. Et statim sequitur de Antichristo Apoc. 17, 6: *vidi mulierem ebriam de sanguine sanctorum et martyrum Jesu*. Plenam, etsi non satiatam; velut enim ebria exultavit, cum sanctos occidendo se vicisse existimaverit. Per sanctos intelliguntur illi qui ante adventum Christi fuerunt occisi: 4 Reg. 21, 16: *sanguinem innoxium fudit Manasses multum nimis, donec impleret Jerusalem usque ad os*. Idest martyres, qui in tempore testes intelliguntur, sancti, qui propter adventum Christi et propter ejus fidem, et testimonium fuerunt occisi. Ideo dicitur *martyrum Jesu*. Hebr. 2, 37: *lapidati sunt, et occisi sunt in occisione gladii* etc., de utrisque dicitur Matth. 23, 34: *mitto ad vos prophetas et sapientes et Scribas, et ex illis occidetis et crucifigetis, et ex eis flagellabitis in synagogis vestris, ut veniat super vos omnis sanguis justus, qui effusus est super terram* et cetera. Unde bene dicitur ebria; sicut enim ebrius etsi non habeat necesse bibere, tamen appetitum non amittit; sic mali etsi multis bonis noceant, sitis tamen nocendi non extinguitur, sed crescit potius appetitus. Sequitur de progressu Antichristi. Circa quod notatur primo, ubi nutrietur; secundo, a quibus; tertio, qui primi ei adhaerebunt; quarto, qua aetate incipient haec omnia. Circa primum sciendum est, quod nutrietur in illis duabus civitatibus in *Chorozain et Bethsaida*; unde super illo verbo:

vae tibi Bethsaida, Matth. 11, 21, dicit Augustinus: ideo imprecatur et improbat dominus istis civitatibus, quia in eis conversabitur filius perditionis, idest Antichristus. A quibus nutrietur; quia a maleficis et magis Babylonis, qui docebunt eum omnem artem magicam; sicut enim dicit Augustinus, nutrietur enim aspibus malignis, qui propter incantationes suas continuo ei famulabuntur, et assistent ei. Sciendum est, quod primo adhaerebunt ei Judaei et populus Judaeorum, Joan. 5, 43: *si alius veniet in nomine suo et illum accipietis*. In qua aetate erit cum haec incipient, quia in adolescentia: Ecclesiastes 4, 15: *vidi cunctos viventes qui ambulant sub sole cum adolescente secundo*, idest cum Antichristo. Nam primus adolescens fuit Christus, cui adhaerere debemus. Sequitur de potestate Antichristi; circa quod notantur sex: primo, de potestate quam habebit, nequitia instigante; secundo, de potestate quam habebit a principibus; tertio, de potestate quam habebit ad omnes nationes; quarto, de potestate violenta quam exercebit per suos subjectos; quinto, de potestate quam habebit a Diabolo; sexto, de usu dictae potestatis. Circa primum sciendum est, quod potentia Antichristi erit maxima, quam propria instigante malitia habebit: de qua dicitur Apoc. 13, 2: *et bestia quam vidi similis erat pardo*, propter varios modos decipiendi, quia valde erit perversus et plenus omni nequitia. Jer. 13, 23: *si mutare potest Aethiops pellem suam, et pardus varietatem suam*. Assimilatur autem pardo propter varietatem fraudulentiarum suarum fraudulentus valde erit. Eccles. 11, 31: *multae insidiae sunt dolosi*, idest Antichristi. Notatur ergo in pardo ars decipiendi quam habebit; quia illos quos decipiet, tales faciet, ut sint digni igne Gehennae. Vel comparatur pardo, propter variam philosophorum et magorum affectionem quam tenebit. Item erit potentia sua quantum ad carnis lasciviam. Job 40, 11: *virtus ejus in lumbis ejus, et fortitudo ejus in umbilico* et cetera. Et ideo assimilatur urso. Apoc. 13, 2: *et pedes ejus sunt pedes ursi*, qui est luxuriosum et immundum animal. Unde Dan. 11, 37: *et erit in concupiscentia feminarum nec quemquam deorum timebit*. Item erit superbissimus et crudelis ut leo. Apoc. 13, 2: *et os ejus sicut os leonis*. Jerem. 4, 7: *ascendit leo*, idest Antichristus, *de cubili suo et praedo gentium se levavit. Egressus est de loco suo, ut ponat terram tuam in solitudinem*. Sequitur secundum, scilicet de potentia quam habebit a principibus, qui adhaerebunt ei, et erunt de familia Antichristi. Et non solum principes, sed optimates et capita populorum. Amos 6, 1: *vae qui opulenti estis in Sion, et confiditis in monte Samariae*, idest in vana spe et confidentia vestra; *optimates capita populorum ingredientes pompatice* (domum Israel), idest superbe contra Christum ad servitium Antichristi. Et *separati estis* scilicet ab electis et sanctis *in diem malum*, idest in diem tribulationis et afflictionis tempore Antichristi: et *appropinquatis solio iniquitatis*, idest obsequio et dominio Antichristi. Apoc. 13, 1: *vidi de mari bestiam habentem capita septem et cornua decem*, per quam intelliguntur universi principes mali qui adhaerebunt ei, et impugnabunt observantes Decalogum, idest legem Dei, inter quos erunt multi apostatae Christiani veritati resistentes, et prohibebunt fieri Baptismum. Apoc. 16, 12: *et sextus Angelus effudit phialam suam in flumen (illud) magnum Euphratem, et siccavit aquam ejus*, idest Baptismum fieri impedivit, *ut praepararetur via*, scilicet Antichristo et Daemonibus in *regibus* idest in falsis Christianis, qui in Baptismo fuerunt ut reges uncti; *ab ortu solis* recedentibus scilicet a Baptismo, in quo sol, idest illuminatio gratiae datur: et de multis habebunt victoriam, corporaliter tamen, quia eos occident et flagellabunt. Sequitur tertium scilicet de potestate ejus quantum ad omnes nationes. Apoc. 13, 7 et 8: *data est (illi) potestas in omnem tribum* quoad Judaeos majores, *et populum* quoad Judaeos minores; *et linguam* quoad malos Christianos, *et gentem* quoad Paganos; *et adoraverunt eum*, scilicet bestiam, idest Antichristum, se illi humiliando *omnes qui habitant in terram*, quorum, qui sunt reprobi, nomina non sunt scripta in libro vitae agni, idest Christi. Hic liber est ipse agnus, in quo erant ipsa nomina, antequam fierent. Joan. 1, 3 et 4: *quod factum est, in ipso vita erat, et vita erat lux hominum*; ipse enim est mens Dei et sapientia. Unde sicut domus est in

mente artificis priusquam fiat actu, sic omnia fuerunt in filio Dei, qui omnium erat exemplar et idea. Sic est ergo liber (vitae) inquantum Deus; inquantum homo est etiam liber vitae, quia dedit nobis exemplum vivendi. Eccles. 24, 32: *haec omnia liber vitae et testamentum altissimi, et agnitio veritatis. Agni*, dico, qui occisus est in Abel, et in ceteris membris suis. Vel signatus occidi in morte Abel ab origine mundi, idest statim post originem. Vel occisus est et praevisus et praeordinatus occidi ab aeterno in tempore. Unde ab origine, idest ante originem mundi. Eccl. 24, 14: *ab initio et ante saecula creata sum*, idest praevisa creari, quantum ad humanitatem, cujus pars fuit anima a Deo creata. Sic ergo potestatem habebit quantum ad omnes nationes, quia de omnibus nationibus mundi habebit multos. Quarto sequitur de potentia violenta quam exercebit per suos, et potentia inducente. Potentia inducens erit operatio miraculorum. Apoc. 13, 13: *et faciat signa magna ut etiam ignem faciat de caelo descendere in terram* ad literam, per Daemonum operationem; nec est hoc incredibile, cum hoc alia vice fecerit Job 1, 16: *ignis venit, et cunctas oves puerosque consumpsit*. Et hujus ratio est, quia in iis quae sunt naturae habet Diabolus potestatem, permissione Dei. Vel ignem faciet de caelo descendere, quia spiritus malignus descendet in falsos apostolos, et nuncios Antichristi; sicut spiritus sanctus descendit in Christi apostolos. Et hoc publice faciet: unde sequitur in praemissa auctoritate Apoc.: *in conspectu hominum*. Unde jactabunt, se esse meliores quam apostoli Christi fuerint, qui spiritum receperunt in conclavi (Act. 2, 2: *factus est repente de caelo sonus* etc.), et per hoc multos ad se convertet. Unde dicitur Apoc. 13, 14: *et per hoc seducet multos habitantes in terra*, idest finaliter amantes terrena et divina postponentes. 1 Mach. 1, 43 et 44: *ut relinqueret unusquisque legem suam; et consenserunt omnes gentes secundum verbum regis Antiochi*, idest Antichristi. *Et faciet multa signa*; ideo sequitur Apoc. 13, 14: *propter signa quae data sunt eis*, scilicet permissione divina ipsis falsis apostolis. Quare in conspectu bestiae, idest Antichristi, ad ejus invocationem miracula facient ejus apostoli. Et ideo faciet se idem Antichristus adorare ab hominibus. Unde dicitur Apoc. 13, 14: *et dicet*, idest praecipiet *habitantibus in terram, ut faciant imaginem bestiae*, idest Antichristi, conformando se ipsius malitiae. Sed heu. Quot sunt hodie, qui portant imaginem bestiae idest Antichristi, secum impressam in cordibus suis per prava opera. Quibus dicitur Matth. 12, 20: *cujus est imago haec et superscriptio?* Et propter hoc bonum est, quod faciamus consilium apostoli, 1 Cor. 15, 49: *sicut portavimus imaginem terreni, portemus imaginem caelestis*. Ipse etiam Antichristus faciet fieri imaginem suam statuam, quae dabit responsa potestate Daemonis. Apoc. 13, 15: *et datum est illi* scilicet Antichristo (data est) potestas *ut daret spiritum imagini bestiae, et ut loquatur* ipsa *imago bestiae*. Et in hoc apparebit magna ejus potestas, quia ipsam imaginem faciet loqui. Ergo videtur quod habebit spiritum? Respondeo. Verum est quod habebit spiritum inhabitantem vel residentem, non unitum, ut ipsa imago bestiae loquatur, sed ad litteram per spiritum praesidentem sicut antiquitus de idolis Daemones dabant responsa. Vel spiritualiter exponendo *imagini bestiae*, idest illis, qui conformabuntur bestiae idest Antichristo, per consensum imitando ipsum, dabit spiritum, idest ut variis linguis possint loqui. Sed quomodo hoc dabit Diabolus qui etiam non potest dare scientiam? Respondeo, Diabolus autem faciet eos loqui secundum visionem hominum, vel quia ipse in eis loquetur. Item sequitur de potestate violenta quam exercebit per suos apostolos. Apoc. 13, 11: *vidi aliam bestiam ascendentem de terra*, idest pseudo apostolos, ubi notatur eorum crudelitas in eo quod dicit *bestiam*, quia nihil facient aut intelligent secundum usum rationis; sed crudeliter saevient in sanctos. Deuter. 32, 24: *dentes bestiarum immittam in eos*, idest falsos apostolos Antichristi, qui eorum mala doctrina corrodent fideles. Qui ut serpentes furebunt in sanctos. Ps. 57, 5: *furor illis secundum similitudinem serpentis*. Vel *dentes bestiarum*, idest malos Christianos et apostatas, qui deterius Ecclesiam persequuntur quam gentiles: de quibus in Ps. 56, 5: *dentes eorum arma*, scilicet ad defendendum

suum principem, idest Antichristum et suum errorem; et *sagittae* ad fidelium percussionem, *et lingua eorum gladius acutus*; corda siquidem seducentes per pravae et damnabilis doctrinae eruditionem. Falsi enim Christiani et apostatae apostolos Antichristi falsos fovebunt, et nutrient et defendent. Et ideo signanter dicit *ascendentem de terra*, idest nutritam et defensam ab amatoribus terrenorum. Sed eorum finis descensus est, cum in principio per superbiam et operationem Diaboli ascendant. Ps. 72, 18: *dejecisti eos dum allevarentur*. Sequitur de potestate quam habebit Antichristus a Diabolo, Deo permittente: et haec potestas erit quantum ad miracula facienda: Apoc. 13, 2: *et dedit illi* scilicet Antichristo, *draco virtutem* (suam), idest Diabolus faciendi miracula secundum quod dicit Glossa. Sed miracula fiunt ad manifestationem Dei; sed Deus non manifestabitur per opera Antichristi; ergo non erunt miracula. Item Diabolus non habet potestatem nisi in naturalibus, et non in libero arbitrio. Respondeo: verum est quod non erunt miracula, sed magis mirabilia; miraculum enim, ut dictum est, fit ad cognoscendum Dei virtutem. Habebit etiam posse ad seducendum multos. Unde sequitur: *et dedit illi draco virtutem et potestatem* (magnam) seducendi, scilicet multos: ita quod dum dicit *virtutem* referatur ad potentiam miraculorum; cum autem dicit *potestatem*, ad potestatem seductionis. Sexto quaeritur de usu potestatis Antichristi, et de progressu, quantum ad duo: primo quantum ad se; secundo quantum ad suos. De primo dicitur Apoc. 13, 7: *et datum est illi*, scilicet Antichristo, *bellum facere cum sanctis et vincere eos. Datum*, idest permissum a Deo, quia nihil habebit nisi quantum ei dabitur permissione divina. Et ex seipso nihil nisi propria malitia (poterit) facere bellum cum sanctis per blandimenta et promissiones, et commissiones, et exhortationes, et vincere eos, corporaliter tantum si sunt praedestinati; vel spiritualiter aliquos, qui non sunt praedestinati. Quos enim per fraudulentiam non poterit frangere, aperte debellabit per violentiam. Dan. 11, 40: *ingredietur terras et conteret et pertransiet*, quia scilicet non inveniet resistentiam: et ibidem dicitur 41: *et introibit in terram gloriosam, et multi corruent*; quia ei resistere non poterunt propter ipsius potentiam. Dan. 11, 21 et 22: *obtinebit regnum in fraudulentia et brachia pugnantis expugnabuntur a facie ejus et conterentur*. Secundo de usu potestatis ejus quantum ad suos. Apoc. 16, 13: vidi *de ore draconis, et de ore bestiae*, idest Antichristi *exire tres spiritus immundos* per quos intelliguntur pseudoprophetae et pseudoapostoli, qui ab Antichristo mittentur in orbem terrarum. Qui dicuntur spiritus propter subtilitatem et astutiam malitiae quam in decipiendo habebunt. Sed immundi dicuntur per sordida opera nequitiae et iniquitatis. Exire dicuntur non quocumque modo, sed *in modum ranarum* exeuntium scilicet de luto; sic et isti lutosi erunt per luxuriam et pravam operationem. Ps. 52, 1: *corrupti sunt et abominabiles facti sunt in iniquitatibus*. Oseae 1, 10: *facti sunt abominabiles sicut ea quae dilexerunt*. Assimilantur etiam ranis propter eorum loquacitatem et verbositatem, et propter fidei quietem, quam auferent per foetentis doctrinae Antichristi disseminationem. Hi sunt inimicus homo, qui in agro domini superseminavit zizaniam, Matth. 13, 25. Job 16, 21: *verbosi amici mei*. Et alibi (Job 11, 2): *numquid vir verbosus justificabitur?* Quod idem est ac, non, sed damnabitur. Et bene dicuntur *tres* propter infelices tres miserias mundi, quas sequentur: de quibus 1 Joan. 2, 16: *omne quod est in mundo concupiscentia carnis est et concupiscentia oculorum et superbia vitae*. Vel tres dicuntur quia sacramentum Trinitatis impugnabunt, et spiritualiter et principaliter Baptismum fieri prohibebunt. Dan. 11, 27, 30 et 31: *cor eorum erit ut malefaciant, et mendacium loquantur adversum testamentum sanctum, et polluent sanctuarium fortitudinis, et auferent juge sacrificium, et dabunt*, idest praedicabunt *abominationem, in desolationem*, idest Antichristum. Item potest exponi praedicta autoritas de malis advocatis. Dicit ergo *vidi de ore draconis et de ore bestiae*, idest Diaboli *exire tres spiritus immundos in modum ranarum*: per quos spiritus possunt significari tria genera advocatorum, qui ut ranae pacem et quietem hominum perturbant; viventes in luto deliciarum, et falsas leges

fingunt et allegant: contra quos dicitur Isa. 10, 1: vae qui conditis leges iniquas. Alii veras male exponendo depravant, ut possint vincere quaestiones per falsam legum expositionem, ut postea melius ab eis remunerentur, et manus eorum muneribus impleantur. Contra quos Isai. 5, 20 et 23: *vae qui dicitis bonum malum* etc. *vae qui justificatis impium pro muneribus et justitiam justi aufertis ab eo*. Tertii, qui per deceptiones frivolas et inutiles, causas ampliant et dilatant, et fovent causas injustas scienter. Sap. 1, 1: *diligite justitiam qui judicatis terram*. Item de ore bestiae dicuntur exire, causa superbiae et vanitatis quam habent: superbiunt enim in suis advocationibus, et clamant et inflantur ut ranae; scilicet ut videantur ab adversariis frangi. Item fovent causas et defendunt causa laudis, ut scilicet per hoc possint magni aestimari, et laudari ab hominibus, et honorari. Et omnium istorum efficacia a quo sit ostendit Evangelista dicens Apoc. 16, 14: *sunt enim spiritus Daemoniorum*, idest a Daemonibus ducti. Sed quid erit de istis prophetia dicit, Isa. 5, 24: *sicut stipulam et ligna devorat flamma ignis, et calor flammae exurit; sic radix eorum quasi favilla erit, et germen eorum ut pulvis ascendit*. Et quare? *Abjecerunt enim legem domini exercituum et eloquium*, idest justitiam *sancti Israel blasphemaverunt*. Isa. cap. 5, 13: *propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam*; idest habere noluit. Viso de potestate Antichristi, sequitur videri de cultu et simulatione ejus. Circa quod videamus tria: primo quem cultum, et quam simulationem exercebit, ut trahat ad se Judaeos; secundo quem cultum exercebit ut trahat ad se Paganos; tertio quem cultum exercebit, et quam simulationem, sive fraudem, ut trahat ad se Christianos. Et circa hoc quatuor videbimus: primo de simulatione quam per se exercebit; secundo quam exercebit per pseudoprophetas et apostolos; tertio de efficacia sive effectu simulationis quantum ad se; quarto quantum ad alios. Circa primum sciendum est quod ad hoc ut attrahat ad se Judaeos, dicet et simulabit se esse Messiam promissum in lege, quem Judaei adhuc expectant verum Deum et verum hominem. Et reaedificabit templum Salomonis, dicens, se velle ritum Moysis. 2 Thess. 2, 4: *qui adversatur et tollitur super omne quod dicitur Deus aut quod colitur, ita ut in templo Dei sedeat, ostendens se tamquam sit Deus*, gloriosus. Augustinus *quod dicitur* scilicet ficte ab idolatris *aut quod colitur in veritate a fidelibus*: dicet in Judaeis se velle destruere omnem idolatriam. Dan. 11, 36: *elevabitur et magnificabitur adversus omnem Deum, et adversus Deum deorum, et loquetur magnifica et dirigetur donec compleatur iracundia perpetrata*. Verumtamen secundum veritatem cor ejus erit ad destruendum cultum Dei. Dan. 8: *cor ejus* erit, intentio scilicet, adversus testamentum sanctum: *usque ad principem fortitudinis magnificatus est, et ab eo tollet juge sacrificium*. Secundo ut attrahat ad se gentiles et Paganos et idolatras, faciet simulacrum et statuam, et per incantationem mittet in eam spiritum malignum ad dandum responsa. Et vocabis eam Deum Maozim: Apoc. (loc. cit.) *et datum* est scilicet permissione divina *ut daret spiritum imagini bestiae*. Dan. 11, 37: *Deum patrum suorum non reputabunt. 38: Deus autem Maozim in loco suo venerabitur, et Deum quem ignoraverunt patres sui colet. Maozim* autem in tempore praesidium; quia ponetur edictum et mandatum: quod quicumque fugerit ad statuam illam sit securus, et non occidatur ob reverentiam statuae. Hanc etiam statuam faciet ab hominibus adorari, Apoc. 2, 14: *et faciet ut quicumque non adoraverit imaginem bestiae occidatur*. Tertio sequitur de cultu, simulatione et fraude quam exercebit per se ut trahat ad se et decipiat Christianos. Nam ipse filius perditionis dicet et affirmabit se esse Christum, et venisse ad judicium, sicut promisit in Evangelio, et ostendet se mortuum et resurget. Apoc. 13, 3: *vidi unum de capitibus suis*, idest Diaboli, scilicet Antichristum *quasi occisum in mortem, et plaga mortis ejus curata est*. Bene igitur dicitur esse unum de suis capitibus, sive caput suum, quia dicet se esse principium sui ipsius, sicut dicebat Christus de se, Joan. 8, 25: *principium qui et loquor vobis*. Isai. 47, 8: *ego dominus, et non est praeter me alter Deus*. Sic dicet Antichristus de se, 2 Thess. 2, 4: *ostendens se tamquam sit Deus, et extollitur super omne quod*

dicitur Deus. Dan. 11: *et elevabitur et magnificabitur adversus omnem Deum*. Et simulabit se occisum, quia ad litteram per artem magicam simulabit se esse mortuum, et ideo *in mortem*. Hoc dicitur ne credatur loqui secundum communem usum loquendi et modum quo aliquis quasi occisus vel quasi mortuus dicitur, quia proximus est morti. Post simulationem mortis ejus sequitur simulatio resurrectionis. Unde dicitur, *et plaga mortis ejus curata est* quia arte magica feretur a Daemonibus in aera quasi ascendat in caelum, et sic putabitur ab omnibus resurrexisse qui prius mortuus putabatur, ut conformet se fraudulenter resurrectioni Christi. Tamen ipse non occidit mortem sicut Christus, sed postea mors absorbet eum. Sequitur de cultu et simulatione quam exercebit per pseudo prophetas et apostolos; Apoc. 13, 11: *vidi aliam bestiam ascendentem de terra, et habebat cornua duo similia agni*; per quam intelliguntur nuncii Antichristi et falsi Christiani, qui simulabunt se habere duo testamenta per scientiae cognitionem, non per vitae sanctitatem; et ideo signanter dicit *similia agni* scilicet cornibus, idest Christum praedicantia. Sunt enim duo cornua Christi vetus testamentum et novum. Ista simulabunt et affirmabunt se habere et servare falsi apostoli Antichristi. Unum quidem per signationem, aliud vero per exhibitionem. Vel duo cornua, sunt simulata dilectio Dei et proximi. Vel secundum Glossam duo cornua, scilicet doctrina et gratia faciendi miracula sicut habuit Christus, qui et vera docuit: Joan. 18, 37: (ego) *in hoc natus sum, et ad hoc veni in mundum ut testimonium perhibeam veritati*. Et vera miracula fecit: et propter hoc dicit *similia agni*; et quod bene dixerit *similia* et non vera *agni*, ostenditur in eo quod sequitur in praemissa auctoritate. *Et loquebatur sicut draco*, scilicet locutus erat in Antichristo, idest per impiam suasionem concordans draconi, hoc est Diabolo: quasi diceret: doctrinam habebat similem doctrinae agni, idest Christi, et miraculorum agni similitudinem; sed veritatem cornuum Diaboli, scilicet doctrinam foetentem, et virtutem miraculorum phantasticam. Et inde aperitur falsitas bestiae, idest Antichristi: quia apostoli ejus simulabunt se bonos, et tamen mala suadebunt. Unde sequitur, Apoc. 13, 12: *et potestatem prioris bestiae omnem faciebat*: idest omnibus modis decipiendi utentur quibus utetur Antichristus: et hoc *in conspectu ejus*, scilicet Antichristi, ut ipse notabilis et magnus reddatur. Vel ut ipsi falsi apostoli videantur et commendentur, quia illa erit eorum intentio et finis malitiae ipsorum, scilicet laus et commendatio Antichristi. Et ideo tamquam suum caput in omnibus praeponent et extollent, sicut nos praeponimus et extollimus Christum. Unde eorum simulatio et praedicationis malitia magnum effectum habebit in hominibus. Apoc. 13, 12: *fecit terram et inhabitantes in ea adorare bestiam (primam) cujus curata est plaga mortis. Terram* idest terrenos in amore terrenorum perseverantes; *adorare bestiam* scilicet *primam* et Antichristum, quem resurrexisse a mortuis praedicabunt. Sicut enim superius dictum est, simulabit se esse mortuum, et divina virtute resuscitatum; et hoc praedicabunt sui apostoli, quos ipse mittet per mundum. Unde dicitur Apoc. 5, 3: *de fumo putei*, idest de malitia Antichristi *exierunt locustae in terram*, idest praedicatores mittentur ab eo in terram. Sequitur de efficacia simulationis et fraudis ejus quantum ad se: quia ex eo quod videbit quod homines credent eum fuisse mortuum et resurrexisse, orietur in eo magna praesumptio, et ex praesumptione prorumpet in apertas blasphemias. *Datum* scilicet permissione divina, dicendo se esse Deum. Dan. loc. cit.: *adversus Deum deorum loquetur magnifica*. Psal. 11, 4: *disperdat dominus universa labia dolosa et linguam magniloquam*. Et blasphemias, negando Christum esse Deum. Ad hoc pertinent omnes illi, de quibus dicitur in Psal. 72, 9: *posuerunt in caelum os suum, et lingua eorum transivit in terra*. Quia, sicut dicitur Dan. 11, 27, *erit in concupiscentia feminarum*. Et istas blasphemias non dicet solum apud se in occulto, sed in publico coram omnibus. Apoc. 13, 6: *aperuit os suum in blasphemias ad Deum, blasphemare nomen ejus (et tabernaculum ejus), et eos qui in caelo habitant*. In blasphemias actuales ad Deum, non tamen contra, sed usque ad Deum procedens blasphemare nomen ejus, idest fidem et doctrinam

et miracula Christi, quibus nobis redditur magnus et admirabilis Deus, et nominabilis, quia ipse Christus fecit nos venire per suam sacram doctrinam in cognitionem Dei: Joan. 1, 18: *unigenitus (filius) qui est in sinu patris, ipse enarravit*. Et non solum Deum blasphemavit, sed et *tabernaculum ejus*, idest humanam naturam in Christo homine, quia divinitas in Christo habitavit corporaliter secundum apostolum. Et non solum Christum, sed et sanctos ejus blasphemabit. Unde dicit *et eos qui in caelum habitant*, idest sanctos, qui jam sunt in caelo secundum animam uniti et conjuncti Deo per gloriam, dicet esse damnatos in Inferno. Quem quidam haereticorum jam sequentes dicunt, beatum Nicolaum et omnes confessores qui fuerunt in Ecclesia a tempore Silvestri Papae, esse damnatos et in Inferno. De quibus dicitur in Ps. 16, 10: *adipem suum concluserunt, os eorum locutum est superbiam*, dicendo injuriam sanctis, eos blasphemando. Sequitur de efficacia simulationis quantum ad alios; quae simulatio magnum effectum habebit in hominibus per operationem Diaboli: quod patet auctoritate Apoc. 13, 3: *et admirata est universa terra* (post bestiam), et talis admiratio consurget in eis ex Antichristi phantastica, idest apparente resurrectione. Quia credent eum resurrexisse, et inde admirabuntur homines habitantes in terra, permissione Dei, et peccatorum suorum meritis, et per magicas artes illius decepti. Et ei conformabuntur per operationem, serviendo illi, et ipsum sequendo. Unde sequitur: et vadent scilicet *post bestiam* et (ibid. 4) *adoraverunt draconem*, idest Diabolum in Antichristo, quem putabunt resuscitatum, sicut illi qui videbant Christum facientem miracula glorificabant Deum. Et adorabunt Diabolum, qui dedit ei potestatem resurgendi, scilicet bestiae, idest Antichristo. *Et adoraverunt bestiam*, idest Antichristum, se illi humiliando. Sicut discipuli adoraverunt Christum post resurrectionem Christi. Matth. ult. 16: *undecim discipuli abierunt in Galilaeam in montem ubi constituit illis Jesus, et videntes eum adoraverunt*. Sic et illi facient Antichristo, et admirabuntur de potentia ejus, ut sequitur in praedicta auctoritate: ubi notatur quod ex admiratione prorumpent in laudem, dicentes: *quis similis bestiae?* Idest quis poterit tanta facere, et *quis poterit pugnare cum ea?* Idest voluntati ejus resistere? Ecce laus quam ei exhibebunt. Unde quatuor notantur hic, quae isti facient circa bestiam, et efficaciam simulationis Antichristi: primo admirabuntur; secundo confirmabunt se illi; tertio adorabunt eum; quarto laudabunt eum et vitam ejus. Postquam dictum est de cultu et simulatione Antichristi, et de efficacia simulationis ejus quantum ad se et quantum ad alios, dicendum est de conflictu et persecutione ejusdem Antichristi. Circa quod videbimus tria: primo duritiam et crudelitatem persecutionis ejus; secundo modum quem in persecutione tenebit; tertio tempus ipsius persecutionis, idest quanto tempore durabit. Circa primum duo videbimus: primo de persecutione quam per se faciet; secundo de persecutione quam faciet per alios, idest suos principes et pseudo apostolos et prophetas. Affliget enim homines per multas tribulationes et tormenta, et tamdem persequetur usque ad mortem. Apoc. 16, 8: *quartus Angelus effudit phialam suam in solem, et datum est illi aestu affligere homines et igne. Et aestuaverunt homines aestu magno, et blasphemaverunt nomen Dei habentis potestatem super has plagas*. Dicitur ergo *effudit phialam suam in solem*, idest Antichristum, qui se solem existimabit: et dicet mundum illuminatum per eum esse. Ipse enim sibi usurpabit nomen veri solis et veri hominis, idest Christi: de quo dicitur Joan. 8, 12: *erat lux vera* etc. et infra 8, 12: *ego sum lux mundi. Et datum est illi*, idest permissione Dei concessum est Antichristo affligere homines aestu et igne, idest minori et majori tribulatione. Isa. 14, 16: (numquid) *iste est vir qui conturbavit terram, qui concussit regna, qui posuit orbem desertum et urbes ejus destruxit, vinctis non aperuit carcerem?* Ad litteram. Multos incarcerabit, et interficiet: infra 20: *tu (enim) terram tuam disperdisti, tu populum (tuum) occidisti*. Unde dicitur *et aestuaverunt homines* scilicet fideles *aestu magno*, scilicet laborantes et afflicti graviter in tribulationis ardore. Psal. 43, 22: *propter te mortificamur tota die, aestimati sumus sicut oves occisionis*; propter quod in impatientiam multi vertentur et

deficient in tribulationibus. Jonae 4, 8: *percussit sol supra caput Jonae, et aestuabat, et petiit animae suae ut moreretur*. Et ideo in impatientia blasphemabunt nomen Dei. Et hoc est quod dicitur: *et blasphemaverunt nomen Dei habentis potestatem super has plagas*, ut a quo vult amoveat, et cui velit tribuat. Apoc. 1, 18: *ipse qui habet claves mortis et Inferni*. Rom. 18, *ergo cui vult miseretur et quem vult indurat*. Unde dicitur Apoc. 16, 11: *neque egerunt poenitentiam*, ut darent gloriam Deo, qui scilicet damnandi erant per prava opera perpetua poena, nec permittebuntur poenitere; quia etsi aliqui iterum dolebunt, tamen exterius confiteri non audebunt. Unde talis contritio et dolor eis non sufficiet ad salutem. Rom. 10, 9: *si confitearis in ore tuo dominum Jesum (Christum) et corde tuo credideris quod Deus illum suscitavit a mortuis, salvus eris*. Unde non sufficit homini credere solum corde, sed oportet ad hoc ut salvus fiat, quod fidem et Christum ore confiteatur; infra 10: *corde (enim) creditur ad justitiam, ore autem confessio fit ad salutem*. Sed quia non erunt in fide firmi et stabiles, cadent. Nahum 3, 17: *parvuli tui* (o Ecclesia), idest infirmi qui cadent in illa persecutione, *sicut locustae locustarum, quae confidunt in sepibus in die frigoris*. Idest tenent fidem tempore pacis et prosperitatis. Luc. 8, 13: *ad tempus credunt et in tempore tentationis recedunt*. Unde sequitur in praedicta auctoritate Nahum: *ortus est sol, et avolaverunt, et non est cognitus locus earum ubi fuerunt. Ortus est sol*, scilicet in Antichristo a quo tribulatio excitata est, *et avolaverunt a fide*, scilicet recedentes, quam tenuerant. Sap. 4, 4: *etsi in ramis in tempore* pacis scilicet *germinaverint*, idest fidem tenuerunt, infirmitate posita a *vento commovebuntur, et a nimietate ventorum*, idest persecutionum Antichristi *eradicabuntur* a Christo, a fide scilicet et cultu Dei. Sed e contrario boni et electi et aestum sustinebunt et ignem. Gen. 31, 40, *die noctuque aestu urebar et gelu. Secundum Glossam aliam ad litteram habetur: et datum est illi aestu affligere homines*, exponit sic; quod afflicti fideles suos tortores aestu iracundiae afficient, quia erunt insuperabiles, et propter hoc ipsi tortores blasphemabunt et impoenitentes morientur. Sequitur de persecutione quam Antichristus faciet per suos principes et pseudo prophetas et apostolos. Quia igitur non poterit per propriam malitiam omnes sibi subjugare, mittet satellites per mundum, et persequentur fideles per suos principes. Apoc. 13, 16: *et faciet* scilicet per principes saeculi, qui homines cogent ut bestiam adorent, idest Antichristum, *et quicumque non adoraverit imaginem bestiae occidatur*: hoc faciet praeconizari et ordinari per firmum statutum quod facient sui principes, quod fuit signatum Dan. 3, ubi datum est edictum ut omnes interficerentur qui non adorarent statuam auream quam fecerat Nabuchodonosor rex: unde multi timore ducti obedient eorum mandatis et adjungent se eis, inter quos erunt multi magni et parvi, pauperes et divites. Apoc. 13, 16: *et faciet omnes pusillos et magnos et divites et pauperes et (liberos et servos) habere characterem in dextra manu sua aut in frontibus suis*. Quod autem dicit *omnes* non est intelligendum, quod singuli et de quolibet hominum genere convertantur; sed quia de quolibet genere hominum habebit aliquos et divites et pauperes et liberos et servos: quasi diceret, communiter recipiet omnes. Unde dicent meliorem esse doctrinam suam quam doctrinam Christi, qui solum venit ad pauperes et ipse pauper fuit. Hos igitur qui ad Antichristum convertuntur faciet *habere characterem*, scilicet signum aliquod apertum et patens, et imitationem bestiae *in dextera manu*, idest in potioribus operationibus. Sicut est in latria, quae est cultus qui soli Deo debetur, et in sacrificiis: et hoc, ut non videantur manifeste ministri Antichristi. Aut in frontibus, ubi maxime est locus apparentiae, ut sic et verbo et opere confiteantur Antichristum. Sed quia per ista non poterunt omnes ad se trahere, alium modum persecutionis et crudelitatis invenient, scilicet quod nullus sit ausus vendere alicui fidelium aliquod, aut emere ab eisdem, nisi obedient Antichristo. Apoc. 13, 17: faciet scilicet Antichristus per principes suos hoc servari *ne quis possit emere (aut vendere), nisi qui habent characterem bestiae*. Aliter exponitur sic: et faciet ne quis possit emere veritatem spiritualis scientiae per meditationem et studium. Prov. 23, 23, *veritatem emere aut*

vendere, idest distribuere temporalia in eleemosynas et pios usus pro spiritualibus thesauris. Matth. 19, 21: *vende quae habes (et da pauperibus), et habebis thesaurum in caelo*. Vel vendere aut emere non poterunt sancti viri, idest servos Dei acquirere, ut dicit Glossa. Vel sic *ne quis possit emere* gladium, scilicet praedicationis divinae, quia emitur studendo et audiendo a sanctis doctoribus et praedicatoribus, quia apostoli Antichristi hoc multum impedient, ne scilicet Scriptura secundum veritatem exponatur a Catholicis doctoribus et praedicatoribus, et a fidelibus audiatur. Et tunc verificabitur verbum apostoli, 2 Timoth. 4, 3: *erit enim tempus cum sanam doctrinam non sustinebunt, sed ad sua desideria coacervabunt sibi magistros*. Aut *vendere* idest deponere tunicam mundanae conversationis per castigationem carnis in operibus poenitentiae. Ipsi enim falsi apostoli dicent, non esse poenitendum, sed vacandum deliciis et divitiis, juxta illud Isai. 22, 13, *comedamus et bibamus, cras enim moriemur*. Vel ad litteram: boni et electi habebuntur quasi excommunicati, ut nec eis vendatur aliquid, nec ematur ab eis. Et ex hoc erit magna anxietas et dolor bonorum, nisi habeant characterem in fide cordis; aut nomen bestiae idest Antichristi in confessione oris. Vel characterem, idest signum aliquod ad litteram, ut sui cognoscantur, et alii interficiantur. Et affirmabunt se ex hoc adimplere Scripturam, Exod. 12, et Ezech. 9, 4, ubi dicitur: *signa tau super frontes virorum gementium et dolentium super cunctis abominationibus, quae fiunt in medio ejus*. Et postea sequitur 5, *non parcat oculus vester neque misereamini*; (ibid. 6), *senem et adolescentulum et virginem et parvulum et mulieres interficite; omnem autem super quem videritis tau ne occidatis*. Hanc ergo Scripturam dicent se illi complere cum persequentur omnes illos qui non habent signum bestiae, idest Antichristi. Unde illi qui signati erunt signo bestiae, idest filii perditionis, non interficientur. Sequitur de modo quem in persecutione tenebit. Ubi notandum est, quod pugnabit contra duplicem populum: scilicet contra potentem populum, nobilem et divitem; secundo contra populum ignobilium et simplicium. Populus autem major sive fortior distinguitur in tria genera hominum; scilicet in clericos et litteratos, in principes et milites, in mercatores et burgenses. Clericos autem et litteratos expugnabit et ad se trahet per rationes naturales et per auctoritates Scripturae, quas fraudulenter exponet et depravabit. Erit enim Antichristus valde instructus in Scripturis philosophorum, et antiquorum Paganorum. Dan. 8, 23: *cum creverint iniquitates, consurget rex impudens facie*, idest Antichristus, *et intelligens propositiones*, ibid. 24, *et roborabitur fortitudo ejus*. Job 4, 10: *de ore ejus lampades procedunt*, idest rationes philosophorum. Principes autem et milites et alios nobiles expugnabit, et ad se trahet per distributionem terrarum et dignitatum. Dan. 11, 39, *multiplicabit gloriam, et dabit eis potestatem in multis, et terram dividet gratuito*. Ezech. 27, 33: *in multitudine divitiarum tuarum et populorum (tuorum) ditasti reges terrae*, idest principes et alios nobiles, et ex hoc laudabunt dicentes illud Zach. 11, 5: *benedictus dominus, divites facti sumus*. Sed revera pauperes erunt et miseri, quia istae divitiae cito deficient, et peribunt in afflictione maxima. Job 20, 4: *hoc scio a principio, ex quo positus est homo super terram, quod laus impiorum brevis sit, et gaudium hypocritae ad instar puncti*. Ibid. 21, 10: *ducunt in bonis dies suos, et in puncto ad Inferna descendunt*. Mercatores autem, et alios burgenses et alios divites, qui multum pecuniam diligunt, expugnabit et attrahet ad se per aurum et argentum et pecuniam. Dan. 11, 43: *dominabitur thesaurorum auri et argenti, et in omnibus pretiosis Aegypti*; et Dan. 8, 25: *in copia rerum omnium occidet plurimos*. Daemones enim revelabunt ei omnes thesauros occultos. Nam antiquitus cum moriebatur homo abscondebat thesaurum suum, sperans se redire post longum tempus, secundum quod aliqui philosophi posuerunt, ad eumdem locum, et vivere carnaliter sicut prius. Et ideo in sepulcris antiquorum Paganorum frequenter invenitur thesaurus. Haec sepulcra aperiet et manifestabit Diabolus Antichristo. Job 21, 32: (ipse) *ad sepulchra ducetur et in congerie mortuorum vigilabit*. Job 41, 21: *sternet sibi aurum quasi lutum*. Populus autem minor distinguitur similiter

in tria genera hominum: scilicet primo in simplices, secundo in fortes et firmos, tertio in perfectos et poenitentes. Simplices trahet ad se, et expugnabit eos per falsos prophetas et apostolos, qui decipient et seducent eos suis blandis praedicationibus. De quibus dicitur Matth. 7, 15: *attendite a falsis prophetis qui veniunt ad vos in vestimentis ovium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces*. Fortes autem et firmos coget per tyrannos, et tribulationes multas, et metum mortis. Dan. 8, 24: *supra quam credi potest universa vastabit et prosperabitur et faciet et interficiet robustos et populum sanctorum secundum voluntatem suam, et dirigetur dolus in manu ejus, et cor suum magnificabit*. Apoc. 17, 6: *vidi mulierem*, idest Antichristum, qui mulier dicitur propter malitiam et promptitudinem quam habebit ad exercendum omne malum contra homines sanctos: *ebriam de sanguine sanctorum, et de sanguine martyrum Jesu*. Perfectos vero et poenitentes expugnabit et ad se trahet per falsa miracula et similitudinem signorum Christi; faciet enim ut videatur ignis descendere de caelo: sicut factum fuit super apostolos Christi in die Pentecostes. Apoc. 13, 13: *fecit signa (magna), ut etiam ignem faceret de caelo descendere*. Simulabit se jam resurrexisse et fuisse mortuum, ut superius dictum est. De istis tribus dicit dominus Matth. 24, 24: *surgent enim pseudo Christi et pseudo prophetae* quantum ad simplices inducendos, et decipiendos per falsam doctrinam, ibid. 9, et *tradent vos in tribulationem, et occident vos* quantum ad firmos et fortes, contra quos pugnabit per tormenta multa, ibid. 24, *et dabunt signa magna et prodigia, ita ut in tentationem inducantur (si fieri potest) etiam electi*; quantum ad perfectos et poenitentes commovendos. Et ideo propter has tribulationes et persecutiones Satanas praedicitur solvendus circa diem judicii; quia dabitur ei libera potestas nocendi et tentandi. Apoc. 20, 7: *et cum consummati fuerint mille anni, solvetur Satanas de carcere suo, et exibit et seducet gentes, quae sunt per quatuor angulos terrae: et congregabit eos in praelium, quorum numerus est sicut arena maris*. Dicit Glossa, cum consummati fuerint mille anni, idest tempus praesentis saeculi, solvetur Satanas de carcere suo, idest relaxabitur ejus potestas, quae modo ligata est, ne tantum noceat quantum vellet. Sed quid est quod dictum est, non solvetur nisi tempore Antichristi? Constat quod sic saltem tribus annis cum dimidio ante finem. Quomodo ergo expositum est quod mille annos, idest post finem saeculi? Respondeo. Verum est quod solvetur tempore Antichristi saltem tribus annis et dimidio ante mundi finem. Sed quia illud est parva positio temporis totius saeculi, propter hoc non excipit illud beatus Evangelista Joannes, secundum morem Scripturae, quae sic consuevit facere; scilicet non excipitur, ubi est parvus numerus respectu majoris. Ita videtur Augustinus dicere, 20 libro de civitate Dei, cap. 13. *Sed postea Satanas religabitur, et iterum cruciabitur ipse cum sociis*: de cujus poena dicetur infra. Dicto de persecutione Antichristi per se et per suos, et de modo persecutionis, dicendum est de duratione persecutionum, scilicet quanto tempore durabit ejus persecutio. Ubi sciendum est, quod Antichristi persecutio durabit parum, secundum quod habetur Apoc. 13, et Dan. 12. Dicitur autem in Apocalypsi 13, 5: *data est ei potestas* scilicet, Antichristo *facere* scilicet mala praedicta *menses* 42, qui sunt tres anni cum dimidio: et licet futura sit maxima tribulatio et persecutio, tamen propter brevitatem temporis minus timebitur. Idem quasi habetur Apoc. 11, 2, ubi dicitur: *atrium autem, quod est foris templum, ejice foras (et ne metiaris illud) quoniam datum est gentibus, et civitatem sanctam*, idest Ecclesiam *conculcabunt* Antichristus scilicet et principes sui, et omnes de parte sua, *mensibus quadraginta duobus*, idest tribus annis cum dimidio. Quod etiam facient falsi Christiani similes gentilibus in conversatione, conculcabunt Ecclesiam tempore Antichristi; et plus satis nocebunt, quam gentes: quod fuit signatum 1 Machab. 7, 23, ubi dicitur, quod Alcimus, qui erat de Judaeis, plus nocuit Judaeis quam gentes. De duratione autem persecutionis dicitur in Dan. 12, 6 et 7: *et dixi viro qui indutus erat lineis: usquequo finis horum mirabilium?* Idest quanto tempore durabit persecutio Antichristi? *Et audivi cum levasset dexteram et sinistram suam in caelum, juravit per*

viventem in aeternum, quia in tempus et tempora, et dimidium temporis, idest usque ad tres annos et dimidium. Hebraeus enim nomine temporis accipit unum annum, per tempora duos annos, et per dimidium temporis medium annum, sicut dicit Magister. Viso de persecutione Antichristi per se et per suos, de modo persecutionis, et persecutionis duratione, videndum est de ipsius Antichristi morte. Ubi quinque videbimus. Primo de tempore mortis ejus. Secundo de persona quae eum interficiet. Tertio de loco ubi interficietur. Quarto de modo mortis ejus. Quinto de poena ejus et suorum sequacium post mortem. Circa primum sciendum est, quod Antichristus interficietur postquam praedicaverint Enoch et Elias tribus annis cum dimidio, ut dictum est superius. Quod colligitur ex verbis Dan. 7, 25, ubi dicitur quod (sermones) *contra excelsum loquetur, et sanctos altissimi conteret; et putabit quod possit mutare tempora et leges. Et tradentur in manu ejus usque ad tempus et tempora, et dimidium temporis*, sicut expositum est superius. Et postea sequitur ibid. 26: *ut auferatur potentia, et conteratur et dispereat usque in finem*. Secundo sequitur de persona quae Antichristum interficiet; quia Christus filius Dei, vel ministerio (alicujus), Christus vero auctoritate. 2 Thess. 2, 8: *tunc revelabitur ille iniquus, quem dominus Jesus interficiet spiritu oris sui, et destruet illustratione adventus sui eum*. Isai. 11, 4: *spiritu labiorum suorum interficiet impium*, idest Antichristum. Magister tamen dicit in historicis, quod audietur vox in aere dicens *morieris*, et statim fulminabitur Antichristus. Tertio sequitur de illo loco ubi interficietur; quia in monte oliveti. Congregabit enim multitudinem exercitus sui; et cum fuerit jam in supremo gloriae suae prae multitudine exercitus sui, interficietur ibidem in papilione. Danielis 11 44: *veniet in multitudine magna, ut conterat et mortificet plurimos, et figet tabernaculum suum inter maria super montem inclytum et sanctum. Maria* appellat mare mortuum et circumadjacentia maria, secundum consuetudinem Judaeorum; quoniam congregationes aquarum appellant maria. *Montem inclytum et sanctum* appellant montem oliveti propter dignitatem passionis et mortis domini. Sequitur *et veniet*, scilicet Antichristus *usque ad summitatem ejus*. Hoc est montis oliveti, *et nemo auxiliabitur ei*: quum scilicet interficietur a Christo. Quarto sequitur de modo mortis Antichristi, qui erit triplex: primo interficietur subito. Job 34, 20: *subito morietur, et in media nocte turbabuntur populi*; secundo interficietur absque manu hominis. Dan. 8, 25: *contra principem principum consurget*, scilicet Antichristus contra Christum, *et sine manu conteretur*. Job 34, 20: *auferent violentum*, idest Antichristum *absque manu*; tertio interficietur cunctis videntibus. Job 40, 28: *videntibus cunctis praecipitabitur*. Et sic morietur et deficiet ille iniquus spiritu Dei percussus et vulneratus, a quo vulnere nunquam sanabitur. Jer. 30, 12: *insanabilis fractura tua, pessima plaga tua*. Ibid. 14: *omnes amatores tui obliti sunt tui, teque non quaerent; plaga enim inimici percussi te castigatione crudeli propter multitudinem iniquitatis tuae; dura facta sunt peccata tua; feci haec tibi* et cetera. Infra, 15: *insanabilis est dolor tuus propter multitudinem iniquitatis tuae, et propter dura peccata tua feci haec tibi* et cetera. Item notatur quod ex dolore mortis Antichristi principes et sequaces ejus erunt obstinati in malo, et multi ex eis habebunt excaecatum intellectum, et ex nimio dolore blasphemabunt Deum, et cum videbunt quod non poterunt tenere homines in servitio Antichristi et eos ad eum trahere, erit eis magna poena, et ex nimia invidia ascendent in furias, ut quasi videantur comedere carnes proprias. Apoc. 16, 10: (quintus) *Angelus effudit phialam super sedem bestiae, et factum est regnum ejus tenebrosum, et manducaverunt linguas suas prae dolore, et blasphemaverunt Deum caeli prae doloribus suis et vulneribus*. Sedes bestiae sunt gentes et falsi Christiani consentientes Antichristo, in quibus sicut in sede conquiescet. Unde dicitur, *quod factum est regnum ejus tenebrosum*, idest cor eorum excaecatum est et obscuratum amplius quam prius fuerat. Isai. 6, 10: *excaeca cor populi hujus, et aures ejus aggrava*, quia tunc fidei veritatem audire non poterunt, immo detrahent veritati. Unde dicitur, quod manducaverunt linguas suas, scilicet detrahendo Christo, qui est summa

veritas, et mutuis sermonibus malis se invicem reficiendo. Unde consumuntur prae dolore, et invidia quam erga sanctos habebunt pro eorum constantia, dolentes ex invidia et dolore blasphemabunt Deum caeli, quia dicent Christum fuisse magnum, quia ipse est filius Dei verus et naturalis; unius potentiae unius majestatis cum patre. Et hoc facient quia prae doloribus et vulneribus erunt excaecati, et vertentur in furias, ut videantur quasi comedere linguas suas: et potissime ex hoc dolebunt, quia non poterunt omnes copulare Antichristo; sicut et justi faciunt et sancti viri, cum vident aliquos a Christo recedere, donec eos Christo reconcilient. Galat. 4, 19: *filioli mei, quos iterum parturio donec formetur Christus in vobis*. Viso de morte Antichristi, dicendum est de poena ejus, et suorum omnium, quae erit magna post mortem. Ubi notandum est quod poena ejus et suorum omnium erit magna post mortem, et crudelis, propter quatuor. Primo, propter poenarum diversitatem. Secundo, propter poenarum acerbitatem. Tertio, propter poenarum continuationem. Quarto, propter omnium consolationum privationem. Nam dignum et justum est, quod qui multos occidit et captivos duxit, scilicet sanctos corporaliter, et alios multos corporaliter et spiritualiter, et ipse captivus ducatur et affligatur. Apoc. 13, 10: *qui in captivitatem duxerit, in captivitatem vadat*. Antichristus scilicet et sui, qui in captivitatem ducent alios *flagellando sanctos, vel spiritualiter* ad peccatum trahendo multos, in captivitatem vadent, idest in poenas Inferni, contra quos jam data est sententia. Joan. 16, 10: *princeps hujus mundi* pro suo corpore *jam judicatus est*. Ezech. 12, 11: *in transmigrationem et captivitatem ibunt*. Scilicet omnes increduli et famuli Antichristi. *Et dux*, scilicet Antichristus, *portabitur in humeris* Daemoniorum in Infernum, *in caligine egredietur*, idest in obscuritate rapietur Isa. 33, 1: *vae qui praedaris, nam et ipse praedaberis*; et oportet eos, scilicet Antichristum et suos, gladio sententiae Dei occidi, quia et ipsi multos occiderunt. Apoc. 13, 10: *qui in gladio occiderit, oportet eum gladio occidi*. Gladio enim aeterni judicii occidentur Antichristus et sui. Job 19, 29: *fugite si potestis, a facie gladii, quia ultor iniquitatis gladius est*. Idest sententia Dei. Ezech. 2, 28: *mucro, mucro, evagina te ad occidendum, lima te, ut interficias et fulgeas. Evagina* dicitur, quia tempore Antichristi latebit sententia Christi, sed postea apparebit. Sequitur de poenarum acerbitate de qua dicitur Apoc. 20: *descendet ignis a Deo de caelo et devorabit eos*, idest gravis poena, quae signatur per ignem; quia sicut igni nihil resistit, ita illi poenae. Ps. 96, 3: *ignis ante ipsum praecedet, et inflammabit in circuitu inimicos ejus*. Unde dicitur *devorabit eos* idest totos undique occupabit, scilicet Antichristum et suos. Matth. 25, 41: *ite maledicti in ignem aeternum*, adhuc erit acerbior poena. Apoc. 20, 9: *et Diabolus qui seducebat eos*, idest Antichristus *missus est in stagnum ignis et sulphuris*. Fraus enim sua et dolus non patrocinabuntur sibi, cum et gravius punientur quam alii. Ezech. 38, 22: *ignem et sulphur pluam super eum, et super exercitum ejus, et super populos multos qui sunt cum eo*, ubi et bestia, idest Antichristus et pseudoprophetae, idest complices ejus, et apostoli tormentabuntur, *Infernus* enim, idest omnes impii, qui fecerunt de cordibus suis loca tenebrarum, in quibus Diabolus damnatus est, et mors, idest Diabolus eorum caput, missi sunt in stagnum simul utrumque, scilicet membra et caput. Hic ponitur poenarum Antichristi continuatio et aeternitas. Apoc. 20, 9 et 10, et Diabolus missus *in stagnum ignis, ubi et bestia et pseudoprophetae*, idest Antichristus et omnes sequaces ejus *cruciabuntur die ac nocte*, idest continuo et sine interpolatione. Et hoc *in saecula saeculorum*. Ubi notatur poenarum aeternitas. Unde *in saecula saeculorum*, idest in perpetuum et sine fine. Apoc. 14, 11: *fumus tormentorum eorum ascendet in saecula saeculorum*. Ps. 10, 7: *ignis et sulphur et spiritus procellarum pars calicis eorum*, et hoc in aeternum. Isa. ult. 24: *ignis eorum non extinguetur*. Sequitur quinto de omnium consolationum privatione Antichristi et suorum, et quantum ad animam, et quantum ad corpus, et quantum ad omnes corporis sensus. Auferetur enim ab eis quantum ad animam omne delectabile, quod est duplex: scilicet virtus, quae perficit practicum intellectum, et scientia, quae

perficit speculativum. Apoc. 18, 22: *et omnis artifex*, idest virtus quantum ad primum, et *omnis artis*, idest scientia quantum ad secundum *non invenietur in ea*, idest in illa poena *amplius*. Et hoc est argumentum satis probabile, quod philosophi et omnes damnati non habent scientiam in Inferno; quia, si adhuc vivente homine aliqua infirmitas facit eum amittere scientiam, multo ergo fortius poena Inferni, quae omnem temporalem infirmitatem et poenam excedit. Eccl. 9, 10: *nec sapientiae nec scientia erit apud Inferos, quo tu properas*. Tamen hoc non asserimus. Unde ponatur quod scientiam habeant, tunc exponitur sic. Omnis ars, idest scientia inveniatur in ea, verum est non ad consolationem, sed potius ad dolorem. Eccl. 1, 18: *qui addit scientiam, addit dolorem*. Sed quia possunt aliqui dicere: habebunt aliquam consolationem vel solatium quantum ad corpus; et ideo excluditur, quod nullam habebunt. Apoc. 18, 21: *et unus Angelus*, idest Christus qui est magni consilii Angelus. Isa. 9 *fortis*, Job 9, 19: *si fortitudo quaeritur, robustissimus est, sustulit lapidem quasi molarem magnum*, idest Antichristum, et omnes malos, qui dicuntur lapides propter duritiam obstinationis molaris; quia mala voluntas est circa temporalia et malas operationes. Ps. 11, 9: *in circuitu impii ambulant. Et misit in mare*, idest in amaritudinem Inferni; *et ultra jam non invenietur*, scilicet postquam ceciderint in Infernum, de omnibus intellectus nullus invenietur, qui ad poenitentiam redeat. Quod est contra quosdam haereticos qui sic exponunt istud verbum *et ultra* idest, intra mille annos *non invenietur*, scilicet in Inferno, quia poenitebunt tunc, et liberabuntur, sicut ipsi dicunt. Sed mentiuntur. Et hoc est, quod dicitur intellectus; sicut quidam haeretici putant, quod debeant scilicet poenitere et liberare, sed decipiunt: quia Job 4, 20, dicitur: *de mane usque ad vesperam succendentur. Et quia nullus intelligit, in aeternum peribunt*. Matth. 25, 41: *discedite a me maledicti in ignem aeternum*. Apoc. 20, 1, 2 et 3: *vidi Angelum*, idest Christum, *descendentem de caelo, habentem clavem abyssi, et catenam magnam in manu sua, et apprehendit draconem, serpentem antiquum, qui est Diabolus et Satanas, et ligavit eum (per annos mille), et misit eum in abyssum, et clausit, et signavit super illum, ut non seducat amplius gentes*. Sed quia consolatio quaedam est in particularibus sensibus, a proportionatis sensibilibus, sicut est in auditu et in ceteris; ideo ad excludendum omne delectabile ab eis, incoepit a sensu auditus. Apoc. 18, 22: *et vox citharaedorum et musicorum et tibia canentium et tuba non audientur in te amplius*. Item removebitur ab eis delectabile quantum ad gustum: unde Apoc., ibidem: *vox molae*, quae scilicet est ad victualia praeparanda *non audietur in te amplius*. Isa. 65, 13: *ecce servi mei comedent, et vos esurietis*. Item auferetur ab eis delectabile quantum ad sensum visus. Apoc. 18, 23: *lux lucernae non lucebit in te amplius*, ne scilicet oculi tui in aliquo delectentur. Ps. 81, 5: *nescierunt neque intellexerunt, in tenebris ambulant*. Job 10, 21: *terram tenebrosam et opertam mortis caligine*, ibid. 22: *ubi umbra mortis et nullus ordo, sed sempiternus horror inhabitat*. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Jacobi de Benevento

De praeambulis ad judicium

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[89067] Jacobus de Benevento, De praeambulis ad iudicium Circa statum purgationis, quae fiet per ignem, (consideranda sunt ea) quae sequentur statum Antichristi, et praecedent ignem purgationis mundi, quae sunt quatuor praeambula. Primo enim praecedet praedicatio Evangelii; secundo, spatium poenitendi; tertio, status securitatis; quarto, status quindecim signorum, quae dicit Hieronymus se invenisse in annalibus Hebraeorum. Circa primum notandum est, quod post mortem Antichristi, quum jam persecutio et tribulatio cessabit, quibus affligentur, praedicabitur Evangelium per sanctos praedicatores publice. Apoc. 11, 15: *et Angelus septimus cecinit tuba*, idest ordo praedicatorum praedicavit, idest praedicabit: quia per praeteritum prophetali certitudine intelligitur de futuro. *Et factae sunt voces magnae in caelo*, idest in sancta Ecclesia caelesti conversatione sublimata; *voces*, idest exultationes bonorum laudantium Deum de vita et pace collata eis, et de damnatione Antichristi et suorum. Isa. 51, 3: *consolabitur dominus Sion*, idest Ecclesiam fidelium post mortem Antichristi, *et consolabitur omnes ruinas ejus*, idest tribulationes, quas perpessi sunt ab Antichristo. Et consolabitur eos de privatione bonorum spiritualium, quibus privati fuerunt tempore persecutionis. Unde *consolabitur*, quia Ecclesia tempore Antichristi duplicem desolationem habebit et sustinebit: unam quidem, quia erit multis Daemonibus vexata; aliam, quia non faciet tunc miracula. Et propter hoc post mortem Antichristi duplex erit consolatio; scilicet pax, et multiplicatio fidei; tunc enim omnes Judaei convertentur ad fidem Christi, videntes se fuisse deceptos, Jerem. 23, 6: *in diebus illis salvabitur Juda, et Israel habitabit confidenter: et hoc est nomen quod vocabunt eum, dominus justus noster*. Vere enim tunc confitebuntur Christum, quem patres eorum crucifixerunt, verum Deum esse, et verum hominem, unius potentiae et majestatis cum patre secundum divinitatem. Unde et in laudem prorumpent et magno gaudio ipsi Judaei, cum aliis fidelibus, cum in Christi cognitionem devenient. Psal. 9, 7: *cognoscetur dominus judicia faciens*. Ideo dicent illud Apoc. 11, 15: *factum est regnum hujus mundi*, idest universitas fidelium, *domini nostri* scilicet Dei patris, *et Christi ejus*, idest filii: ut dicit intellectus hujus regni. Tranquillitas etiam tunc in mundo incipiet, cum Christus filius Dei spiritu oris sui Antichristum interficiet. Et statim Ecclesia quasi dimidiae horae silentio, scilicet tempore quod sequitur usque ad finem mundi,

pacificata conquiescet. Et hoc est quod dicitur Apoc. 8, 1: *factum est silentium in caelo*, idest in Ecclesia, *quasi media hora*. Et propter hoc etiam dixit: *factum est regnum*, et diu fiet, quia ex tunc fraudulentia et saevitia Diaboli penitus deficiet, et Deus in suis fidelibus universis perpetua pace et tranquillitate regnabit. Unde sequitur in praedicta auctoritate Apoc. 11: *et regnabunt*, scilicet ipsi fideles in Deo, et Deus in eis *in saecula saeculorum*. Et in eodem capitulo paulo ante de Christo dicitur: *potestas ejus potestas aeterna quae non auferetur, et regnum ejus quod non corrumpetur*, et de hoc Joannes jurat, ideo dicit *amen*, idest verum fiet quod dictum est. Sequitur status, in quo dabitur hominibus spatium poenitendi. Nam post mortem Antichristi dabitur spatium quadragintaquinque dierum ad poenitendum illis qui in persecutione Antichristi negaverunt Deum. Dan. 12, 11: *in tempore autem cum posita fuerit abominatio desolationis*, idest Antichristi, qui abominabiliter exibebit se adorandum, idest faciet se adorari *dies mille ducenti et nonaginta*, qui sunt tres anni et dimidium, quia tanto tempore durabit persecutio Antichristi. Et postea sequitur: ibid. 12: *beatus qui expectat et pervenit ad dies mille trecentos triginta quinque*: in hoc numero invenitur spatium quadraginta quinque dierum datum ad poenitendum. Nam si diebus mille ducentis nonaginta addantur dies quadraginta quinque, fient dies mille tercenti triginta quinque. Est ergo sensus; beatus, qui post hos dies persecutionis Antichristi, qui sunt mille ducenti nonaginta, perveniet ad dies quadraginta quinque superadditos, et datos ad poenitendum. Qui simul collecti faciunt dies mille tercentos triginta quinque, sicut dicit Magister in historiis in ultima visione Danielis. Post hunc statum sequitur tertius, scilicet status securitatis. Dicent enim tunc ministri Antichristi: licet princeps noster mortuus sit, tamen pacem et securitatem habemus; et ducent uxores et convivia celebrabunt. Sed subito superveniet eis angustia et tribulatio, a qua liberari non poterunt: 1 Thess. ult. 3: *cum dixerint pax et securitas, tunc repentinus eis superveniet interitus sicut dolor parturientis, et non effugient*. Matth. 24, 38: *sicut erant in diebus Noe ante diluvium comedentes et bibentes, nubentes et nuptui tradentes usque ad eum diem quo introivit Noe in arcam, et non cognoverunt donec venit diluvium, et tulit* (omnes). Ita erit adventus filii hominis. Unde sequitur: *vigilate quia nescitis diem neque horam, qua dominus vester venturus sit*. Unde *sicut fur in nocte, ita veniet*, secundum quod dicitur 1 Thess. ult. 2. Sequitur de statu XV signorum quae dicit Hieronymus se invenisse in annalibus Hebraeorum; quae signa XV diebus fient; sed utrum continuo vel interpolate non determinat. Prima die eriget se mare XV cubitis super altitudinem montium, et erit quasi murus, et omnes aquae simul. Isai. 51, 14: *ego dominus qui conturbo mare, et intumescunt fluctus ejus*. Exod. 15, 22: *erat autem aqua quasi murus ad dexteram eorum et laevam*. Secunda die descendet ad ima in tempore quo vix conspici possit. Psal. 76, 17: *sonuerunt et turbatae sunt abyssi*. Unde dicitur Exod. 15, quod Moyses extendit virgam super mare, et dominus vertit illud in siccum. Isa. 19, 5: *arescet aqua de mari et fluvius siccabitur*. Isai. 51, 10: *quis siccavit aquam abyssi vehementis?* Hoc admirando dicit propheta, videns in spiritu mare quasi siccum. Tertio die erit in aequalitate sicut a principio. Eccli. 43, 25: *cogitatione sua placavit abyssum*. Quarto die omnes pisces et belluae marinae super aquas congregabuntur et dabunt voces et rugitus usque ad caelum. Sap. 17, 18: *mugientium valida bestiarum vox (...) deficientes faciebat illos prae timore*: Ezech. 38, in illa die erit commotio magna, *et commovebuntur a facie mea pisces maris et volucres caeli, et bestiae agri, et omne reptile quod movetur super humum cunctique homines, qui sunt super faciem terrae*. Quinto die ardebit mare, et omnes aquae: Sap. 16, 17: *quod enim mirabile erat, in aquis, quae omnia extinguunt, plus ignis valebat*. Sexto herbae et arbores sanguineum rorem dabunt. Isai. 26, 21: *revelabit terra sanguinem suum*. Isai. 34, 7: *inebriabitur terra (eorum) sanguine*. Septimo omnia aedificia ruent. Matth. 14, 2: *videtis haec omnia? Amen dico vobis, non relinquetur lapis super lapidem, qui non destruatur*. Ezech. 38, 20: *subvertentur montes, et cadent sepes et*

omnis murus in terram corruet. Octavo die bellabunt petrae ad invicem et collidentur. Isai. 30, 30: *allidet in turbine et in lapide grandinis*. Sap. 17, 18: *sonus validus praecipitatarum petrarum (...) deficientes faciebat illos prae timore*. Habac. 2, 11: *lapis de pariete clamabit*. Nono die fiet generalis terraemotus. Isai. 29, 6: *visitabitur in tonitruo a domino et in commotione terrae*. Isai. 24, 18: *concutientur fundamenta terrae*. Eccli. 45, 18: *vox tonitrui ejus verberavit terram*. Matth. 24, 7: *erunt terraemotus magni per loca*. Decimo die aequabitur terra, et omnes montes et colles in planitiem convertentur. Isai. 40, 4: *omnis mons et collis humiliabitur, et erunt prava in directa et aspera in vias planas*. Psal. 96, 5: *montes sicut cera fluxerunt a facie domini*. Undecimo exibunt homines de cavernis, et ibunt velut amentes, et non poterit alter alteri respondere prae timore. Isai. 24, 20: *agitatione agitabitur terra sicut ebrius*, idest homines habitantes in terra. Isai. 59, 10: *vix palpavimus quasi caeci parietem (...). Impegimus in meridie quasi in tenebris*. Psalm. 106, 17: *turbati sunt et commoti sunt sicut ebrius*. Duodecimo cadent omnes stellae de caelo. Dicuntur autem cadere, eo quod obscurabuntur. Matth. 24: *stellae cadent de caelo; sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem, antequam veniat dies domini magnus et terribilis*. Amos 8, 9: *in die illa, dicit dominus (Deus), occidet sol in meridie, et tenebrescere faciam terram in die luminis*. Ezech. 32, 8: *omnia luminaria caeli moerere faciam, et dabo tenebras super terram*. Decimotertio die exurgent omnia ossa mortuorum, et congregabuntur ad ora sepulchrorum. Ezech. 37, 8: *ecce ego aperiam tumulos vestros, et educam vos de sepulchris vestris*; ibidem parum superius: *haec dicit dominus (Deus) ossibus his: ecce ego intromittam in vos spiritum et vivetis, et dabo super vos nervos, et succrescere faciam super vos carnes et superextendam in vobis cutem*. Et postea sequitur: *et vidi et ecce commotio, et accesserunt ossa ad ossa unumquodque ad juncturam suam: et ecce super ea nervi et carnes ascenderunt, et extenta est in eis cutis desuper*. Illi etiam qui mortui sunt in mari, educentur. Unde Apoc. 20, 13: *mare dedit mortuos*, idest corpora mortuorum. Decimoquarto die morientur omnes vivi, ut simul cum mortuis resurgant. 1 Thess. 4, 14: *non praeveniemus eos qui dormierunt*. Sed propter hoc verbum non aperte habetur quod omnes debent mori, sed magis in immortalitatem mutandi, ut dicit Glossa Augustini. Sed amplius alibi dicit 1 Cor. 15, 15: *omnes quidem resurgemus*. Et secundum quod dicit Augustinus super illud 1 Thess. 4: *nos qui vivimus, qui residui sumus* et cetera. Si nulli codices habent *omnes dormiemus*; et idem dicit ibidem: *resurrectio autem ubi mors non praecessit nulla est*. Quintodecimo die ardebit terra usque ad Inferni novissima, devorabitque terram cum germine suo, et montium fundamenta comburet. Psalm. 96, 3: *ignis ante ipsum praecedet*. Isai. ult. 15: *dominus in igne veniet*. Haec autem signa quae sunt XV, utrum fiant per ordinem sicut posui, an quod omnino non fiant, non assero; sed sicut inveni, ita recito. Circa statum ergo purgationis quae fiet per ignem, quod est quintum decimum signum, (dicendum est) primo quis erit ille ignis qui purgabit mundum; secundo quam virtutem habebit; tertio quantum ascendet; quarto quid fiet de eo; ut sic cognoscamus quae sit ejus essentia, quae virtus, quis ascensus, et quis finis. Circa istius ignis essentiam sunt quatuor opiniones. Nam quidam dixerunt, quod erit ignis elementaris; quod videtur; quia sicut prima purgatio facta est per aquam, seu elementum aquae, sic et secunda purgatio fiet per elementum ignis. Glossa super illo verbo Psal. 17, 9, *ignis in conspectu ejus exardescet, iste ignis materialis erit, quo facies hujus mundi comburetur*. Alii dicunt, quod sit ignis spiritualis a Deo ad hoc spiritualiter reservatus, et nescitur ubi sit. Unde Augustinus: *quis sit iste ignis, aut in qua parte mundi sit, neminem scire arbitror, nisi cui Deus revelaverit*. Hoc etiam videtur ex Beda, qui dicit: *elementa quatuor, quibus hic mundus constat, ignis maximus ille ardebit*. Ergo est aliud corpus ab elementis. Alii dicunt quod sit ignis purgationis, quia habebit vim purgativam ad venialia et mortalia facta purganda per contritionem. Glossa super illud verbum, *ignis ante ipsum praecedet: ignis in quem mittendi sunt mali non ante eum, sed post eum erit;*

iste non praeibit, qui est poena malorum et salus bonorum. Quarti dicunt quod sit congregatio omnium ignium mundanorum, sicut prima purgatio facta est per inundationem omnium aquarum. Augustinus de Civit. Dei: *tunc figura hujus mundi mundanorum ignium conflagratione praeteribit, sicut factum est mundanarum aquarum inundatione diluvium*. Circa virtutem istius ignis nota similiter quatuor: nam quaedam purgabit, quaedam comburet, quaedam innovabit, quaedam non laedet. Prima tria sumuntur secundum tria quae sunt in igne: scilicet lux, flamma et carbo. Igneum luminosum pertinet quantum ad bonos purificandos; igneum terrestre, quod est in carbone, pertinet ad malos comburendos; igneum flammeum pertinet ad elementa innovanda. Vel aliter: lux ignis erit ad illuminandos bonos et perfectos, qui tunc erunt; flamma ad purgandum peccata infirmorum, qui secum habebunt cremabilia. Carbo erit ad innovandum elementa, et fumus ad torquendum reprobos. Sic ergo primo purgabit bonos, qui tunc vivi invenientur. Augustinus: *cum futura erit resurrectio mortuorum, quosdam vivos repertos invenio quoties de verbis apostoli volui cogitare: similiter rapiemur cum illis in nubibus obviam Christo in aera*. Hoc etiam dicitur in Glossa super illo verbo 1 Cor. 3, 13, *dies domini declarabit*: ignis qui in judicio praecedet purgabit quosdam salvandos. Item secundo comburet malos, sive damnandos. Glossa super illo verbo Isa. ult. 15: *dominus in igne veniet, in igne, qui aeternus erit malis, quos involvet, et quo purgabitur quidquid in bonis est purgandum*. Gregorius: *sub uno eodemque igne aurum rutilat, et palea fumat*. Tertio innovabit elementa: 2 Petr. ult., 12: *caeli calore solventur*. Glossa: *qui consumpti per ignem meliorem, et pulchriorem speciem reassument*. Augustinus: *conflagratione mundana elementorum corporalium qualitates quae in nostris corporibus corruptibilibus congerebantur, ardendo penitus interibunt*. Sybilla: *exuret terras ignis pontumque polumque*. Quarto perfectos non laedet. Prov. 6, 28: *quis ambulabit super ignem, et non comburentur plantae ejus? Ceteri sancti et viri perfecti*. Isa. 43, 2: *cum ambulaveris super aquas, tecum ero. Augustinus: neque ignem illum pertimescant immortales: quia sicut virorum tria corpora corruptibilia in camino ardenti illaesa permanserunt, sic et ipsi illaesi permanebunt*. De quibus dicitur Dan. 3, quod ambulabant in medio flammae, laudantes Deum; sed Angelus domini descendit, et fecit medium fornacis quasi ventum roris flantem, et non tetigit eos ignis omnino, neque contristavit, neque quidquam molestiae intulit. Hic nota triplicem purgationem mundi: prima fuit corporalis, quae facta est per aquam in diluvio: et haec potest dici lavatio. Eccl. 40, 10: *propter impios factus est cataclysmus*: secunda fuit spiritualis quae facta est per sanguinem in passione. Hebr. 1, 3: *purgationem peccatorum faciens*: tertia erit corporalis et spiritualis, quae fiet per ignem in judicio. Item in prima aqua a terra ascendit ad aerem contra naturam aquae; in secunda corpus Christi crucifixum est in aere, et sanguis defluxit in terram. Item in tertia ignis contra naturam descendet ad terram, et ardebit usque ad Inferni novissima. Circa ascensum istius ignis notantur similiter quatuor: primo quomodo ascendet; nam potius deberet dici descendere quam ascendere, cum ignis sit super omnia elementa. Respondeo dicendum est quod non descendet motu naturali, sed jussu Dei, sicut aqua diluvii ascendit super altitudines montium non quidem natura sua, sed jussu Dei. Job 37 *in maribus*. Secundo quantum ascendet determinat Beda dicens, quod aqua quodammodo diluvii de locis terrestribus transcendendo perdidit: hic ignis extremi judicii ejusdem mensurae spatio percrescens occupando disperdet. Item super illo verbo 2 Petr. 3, *elementa calore solventur*, dicit Glossa: *tantum ascendet ignis illius incendii, quantum ascendit aqua diluvii*. Tertio utrum ascendet ad caelum Empyreum et Paradisum terrestrem: quod videtur, quia in Empyreo commissum est peccatum primi Angeli, et in Paradiso terrestri primi hominis. Respondeo: dicendum est, quod infectio elementorum nihil aliud est quam poenalitas quam Deus indidit elementis propter peccata nostra, ut possit nos punire in loco poenitentiae hic. Nam Paradisus terrestris et caelum Empyreum non erant loca poeniten-

tiae, ideo non indidit Deus ejus qualitates nocivas. Et ideo purgatio quae fiet per ignem illum non ascendet ad ipsum. Per peccatum enim in Paradiso factum infecta sunt elementa inferiora, non ipsum Paradisum infecit. Quarto utrum ascendet usque ad caelum sydereum: quod videtur per illud Isai. 51, 6: *caeli sicut fumus liquescent, et terra sicut vestimentum atteretur*. Ex quo videtur, quod ille ignis ascendet usque ad caelum ipsum sydereum. Hoc autem solvitur ex verbis Bedae, qui ait: *caelum inquantum sydereum illo igne quamvis maximo non est tangendum; sed caelum aereum igne marcescet; sydereum autem manebit illaesum*. Circa finem istius ignis, quidnam scilicet fiet de eo, notandum est quod ponit Basilius super illo verbo Psalm. 28, 7: *vox domini intercidentis flammam ignis*, ut electis luceat, et reprobos urat. Quod quadrupliciter potest; primo sic quod dividatur ignis secundum usum, non secundum substantiam; ut usus lucis sit in regione bonorum, usus caloris sit in regione damnatorum. Secundo potest dici, quod duplex est caliditas vel luciditas, scilicet potentialis et accidentalis. Ergo dividetur sive purgabitur, sed potentialis remanebit, quia potentialiter est lux in igne, qui est in regione malorum; et potentialis est calor in luce, quae est in regione vivorum et bonorum. Tertio potest dici quod in virtute Dei suspendentur actus istarum qualitatum, ut in caelo suspendatur caliditas ab igne, sicut factum est in camino ignis trium puerorum. Dan. 3: *in Inferno suspendatur, luciditas, ab igne*. Quarto potest dici, quod ignis carebit non solum suis qualitatibus, sed etiam radicibus qualitatum suarum, secundum illud quod dicitur super illo verbo 2 Petr. 3: *elementa calore solventur*: ubi dicit Glossa Bedae, quod ignis ille maximus duo elementa ex toto absumet, scilicet aquam (et terram vel aerem) secundum illud Apoc. ultimo, *et mare jam non est*. Positis superius praeambulis ad judicium, sequitur de concomitantibus judicium; propter quod notatur, quod concomitantia judicium sive statum judicii, sic ordinantur. Primo enim praecedet citatio; secundo post citationem citatorum resurrectio; tertio post resurrectionem sequitur resuscitatorum congregatio; quarto post congregationem sequitur judicis congregantis disceptatio. Circa primum ergo, scilicet citationem quam dominus faciet in die judicii, notantur tria: primo numerus citationis, secundo tempus citationis, tertio modus. Circa primum notandum est, quod citatio erit trina: prima per Eliam et Enoch, qui erunt praecones proximi judicii: de quibus Apoc. 11: *dabo duobus testibus meis* etc., quod erit ante mortem Antichristi, de quo satis dictum est supra; secunda citatio fiet per praedicatores qui praedicabunt Evangelium post mortem Antichristi; et isti erunt magis propinqui ad judicium Marc. 13, 10: *oportet primum praedicari Evangelium*; tertia citatio fiet per Angelos. Matth. 24, 31: *mittet Angelos suos cum tuba et voce magna, et congregabunt omnes electos ejus a quatuor ventis caeli, a summis caelorum usque ad terminos eorum*. Circa tempus citationis nota tres differentias. Nam Augustinus dicit super illo verbo, *media nocte clamor factus est*, quod non pro hora temporis accipiendum est, sed quia tunc veniet cum non speratur. Cassiodorus autem dicit quod potest non incongrue intelligi mediae noctis tempore venturus dominus, quia hoc tempore primogenita Aegypti percussa sunt, cum sponsus venturus speratur. Apostolus autem, et aliae plures Scripturae ponunt eum venturum in die. 1 Cor. 3, 13: *dies enim domini declarabit*; quod non pro qualitate temporis, sed quia cogitationes et consilia singulorum patebunt, sicut ait Augustinus. Tertio notandum est de modo citationis; circa quod nota differentias; plures enim ponuntur formae citationis. Apostolus enim 1 Thess. 4, 15, ponit, quod citatio erit per vocem Archangeli: unde dicit: *ipse dominus in jussu et in voce Archangeli, et in tuba Dei descendet de caelo; et mortui qui in Christo sunt, resurgent primi*. Hieronymus ponit, quod erit per illa verba, *surgite mortui, et venite ad judicium*. In Matth. 25, 6, ponit dominus hanc formam: *ecce sponsus venit, exite obviam ei*. Videtur enim quod haec erit vox Angelorum ad homines congregandos. Augustinus autem dicit, quod tubae nomine aliquod evidens et praeclarum signum intelligitur, quod vox Archangeli et tuba Dei ab apostolo nominatur, et in Evan-

gelio vox filii Dei, et clamor appellatur. Post citationem sequitur resurrectio. Circa quam notanda sunt quatuor: primo causa resurrectionis mortuorum; secundo errores qui sunt circa resurrectionem; tertio probatio resurrectionis per rationes et auctoritates Scripturarum; quarto miraculum resurrectionis. Circa causam resurrectionis nota tria verba apostoli: scilicet *in jussu et voce Archangeli, et in tuba Dei*: tria namque erunt in resurrectione: scilicet collectio pulverum, reformatio membrorum, et unio, sive unitio animae ad corpus. Causa primi notatur per hoc quod dicitur *tuba*: causa secundi (per hoc) quod dicitur *voce*: causa tertii per hoc quod dicitur *jussu*. Et bene competit: quia per tubam designatur commotio rei inanimatae a re animata procedens, quod pertinet ad congregationem pulverum insensibilium et inanimatorum. Vox autem est sonus sensibilis animati. In quo notatur recte calamitas respectu corporis sensibilis reformandi. Jussus autem est sonus rationabilis, in quo notatur potestas rationabilis super partem rationabilem super corpora uniendam. In collectione ergo pulverum jam dispersorum ostenditur potentia patris, in reformatione membrorum ostenditur sapientia filii, in unione animae ad corpus notatur bonitas spiritus sancti, qui est nexus utriusque: propter hoc dicit Psalm. 67, 14: *dabit vocem suam vocem virtutis*. Ubi notatur quod ipse filius, sive Christus, erit causa efficiens resurrectionis corporum mortuorum. Circa errorem resurrectionis nota decem opiniones falsas, et errores quorumdam philosophorum, et aliorum plurium haereticorum. Primus error est Aristotelis et suorum sequacium, qui proponendo et sophistice probando aeternitatem mundi, et per consequens (dicunt) generationem et successionem esse aeternam, quia antecessit in infinitum, et non habebit finem generatio hominis: quod est contra Scripturam. Gen. 1: *in principio creavit Deus caelum et terram*; Luc. 21: *caelum et terra transibunt*. Quod si hoc esset, scilicet quod generatio esset aeterna, essent infiniti homines; et si essent infiniti homines, infiniti resurgerent; et si infinita corpora replerent, essent infinita loca, et ita locatum esset et cresceret in infinitum, et locus similiter: et ita essent aliqua infinita simul actu, quod repugnat veritati. Secundus error est quorumdam aliorum philosophorum, et eorum sequacium, qui ponunt animas multum fuisse ante creatas, quam essent infusae corporibus; et dixerunt quod peccaverunt ante infusionem, et propter hoc detrusae sunt in corporibus tamquam in carcere: quae opinio impugnat resurrectionem; quia si hoc esset, anima non appeteret naturaliter et secundum sui naturam iterum uniri corpori, et ideo non jungeretur corpori ad gloriam, sed magis ad poenam, si corpus esset carcer animae; et ita vacuaretur ratio unionis animae ad corpus, quae unitur ei ut forma et perfectio ejus; contra quod est, quia si anima esset in corpore tamquam in carcere, non esset anima perfectio corporis, quia incarceratus non est perfectio carceris: propterea non inesset animae naturalis appetitus perpetuae ligationis cum corpore. 2 Cor. 5, 4: *nolumus expoliari sed supervestiri*. Tertius error Pythagorae est et suorum sequacium, qui dicunt animas devolvi de corpore in corpus: quam opinionem habuit, quia habuit morbum memoriae, putans vera esse quae accepit in somnis. Somnians enim de bello, putavit, animam suam vidisse factum illius belli in alio corpore. Quae opinio destruit resurrectionem corporum: quia si resurgeret anima, nesciretur in quo corpore resurgeret, an in uno, an omnibus; quia si in uno, non esset generalis resurrectio; si in omnibus, oporteret quod divideret se, alioquin non posset implere plura corpora. Quartus error est Epicureorum, qui dixerunt animam interire cum corpore. Unde dicunt impii, Sap. 2, 1, *apud se non recte cogitantes; non est refrigerium in fine hominis, et non est qui agnitus sit reversus ab Inferis, quia ex nihilo nati sumus, et post hoc erimus tamquam non fuerimus; quia extinctus cinis erit cor nostrum, et spiritus diffundetur tamquam mollis aer*. Sed quod anima non pereat cum corpore, probatur sic: substantia, cujus esse dependet a corpore, et virtus ejus et operatio ejus dependet a corpore; unde e contrario si virtus vel operatio non dependet a corpore, nec substantia dependet a corpore. Sed constat quod operatio virtutis intellectivae non dependet a corpore: quod patet, quia non habet instinctum

corporeum; intelligit enim quaedam non per abstractionem a phantasmatibus, sed per se ipsam intelligit, ut sunt prudentia et justitia; ergo nec ejus esse dependet a corpore. Hoc etiam patet in raptu et in prophetia. Praeterea omne mortale sua duratione paulatim debilitatur et deficit donec deveniat ad ultimum defectum, qui est mors. Sed virtus intellectiva sua duratione invalescit et proficit; quanto enim diuturnior et antiquior, tanto est validior ad intelligendum; quia sicut dicitur, in antiquis est sapientia, et in multo tempore prudentia; ergo est incorruptibilis. Quintus error est Valentini qui simpliciter carnis resurrectionem negavit; contra quod dicitur 1 Cor. 15, 12: *si Christus praedicatur quod resurrexit a mortuis, quomodo dicunt in vobis quidam, quod resurrectio mortuorum non est?* Sextus est error Hymenei et Phyleti, contra quos apostolus dicit 2 Timoth. 2, 18, quod *a veritate ceciderunt dicentes resurrectionem (esse) jam factam*. Vel quia non credebant resurrectionem esse nisi spiritualem, vel quia non dicebant alios resurrecturos nisi illos qui cum Christo resurrexerunt. Septimus est quorumdam haereticorum modernorum qui dicunt resurrectionem futuram, non tamen eorumdem corporum, sed animae resument quaedam corpora caelestia. Contra quos apostolus dicit 1 Cor. 15, 53: *oportet corruptibile hoc induere incorruptionem, et mortale hoc induere immortalitatem*. Octavus error est Eutychi patriarchae Constantinopolitani, qui posuit, quod corpora nostra in resurrectione erunt aerea, vel vento similia, sicut narrat Origenes 14 Lib. Moralium: contra quod est quod dominus post resurrectionem suam corpus suum discipulis palpandum praebuit, dicens Luc. ultimo, 39: *palpate et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me videtis habere*; et apostolus Philip. 3, 21: *reformabit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae*. Nonus error est quorumdam dicentium, quod corpora humana in resurrectione vertentur in spiritum. Contra quos dicitur Luc. ultimo, 39: *spiritus carnem et ossa non habet, sicut me videtis habere*. Decimus est error Cerinthi, qui mille annos post resurrectionem in terreno regno Christi fabulabatur futuros, in quibus homines carnales ventris ac libidinis voluptates habebunt; contra quod dicitur Matth. 22, 30: *in resurrectione neque nubent neque nubentur*. Quidam etiam dixerunt quod post resurrectionem mortuorum in eodem statu in quo nunc est, mundus manebit; contra quod dicitur Apoc. 21, 1: *vidi caelum novum et terram novam*; et apostolus dicit Roman. 8, 21, quod *ipsa creatura liberabitur a servitute corruptionis in libertatem gloriae filiorum Dei*. Et contra omnes istos errores dicitur 1 Cor. 15, 51: *omnes quidem resurgemus*. Et in symbolo apostolorum dicitur: *carnis resurrectionem*; et in alio symbolo patrum dicitur: *expecto resurrectionem mortuorum*. Circa assertionem et resurrectionis probationem, notatur quod resurrectio potest probari quadrupliciter: primo per rationes, secundo per similitudines rerum naturalium, tertio per auctoritates sacrae Scripturae, quarto per inconvenientia quae sequerentur si non esset resurrectio. Rationes autem ad probandam resurrectionem corporum aliae sumuntur de ordine creatoris, a quo est resurrectio; alia ex ordine creaturarum, cum quibus est resurrectio, (idest) animae ad corpus, ad cujus perfectionem est resurrectio. Ex ordine vero creatoris tripliciter: aliae sumuntur ab ejus justitia, aliae ab ejus sapientia, aliae ab ejus bonitate. Ab ejus justitia sic. Certum est, quod divina justitia tribuit unicuique juxta opera sua. Sed hoc non fit in hac vita; ergo in alia; unde restat, quod post hanc vitam retribuetur corpori et animae bonum vel malum, quia anima non peccavit sine corpore, nec corpus sine anima. Psal. 93, 15: *quoadusque justitia convertatur in judicium*. Ab ejus sapientia sumitur sic. Quia summi artificis sapientiae est disponere omnia ordinatissime. Sed omnis natura habet no

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

bilissimum esse in homine; habet enim esse cum lapidibus, vivere cum plantis, sentire cum animalibus, intelligere cum Angelis etc., sicut dicit Gregorius; ergo vel resurget homo in quo est status universitatis ordinatissimus et pulcherrimus, vel artifex erit insipiens, qui est Deus; quod est falsum, quia sapientissimus est. Psal. 146, 5: *sapientiae ejus non est numerus*. Propter quod vocatur homo omnis creatura; Marci ult. 15: *praedicate Evangelium omni creaturae*. Ab ejus bonitate sumitur sic. Si corpus non resurget, non est perfecta bonitas apud ipsum; quia illi, qui duce sapientia reguntur in bono, invenirent se deceptos; illi vero qui male vivunt, sapienter agerent 1 Cor. 13, 19: *si in hac vita sperantes sumus tantum in Christo, miserabiliores sumus omnibus hominibus*. Malach. 3, 14: *vanus est qui servit Deo: et quod emolumentum quia custodivimus praecepta ejus?* Et postea sequitur 15: *ergo nunc beatos dicimus arrogantes*. Ex ordine creaturarum sumitur ratio resurrectionis tripliciter: primo ab earum esse; quia est substantia omnino corporalis, ut ista corporalia; quaedam omnino incorporalis, ut Angelus; rectum ergo erit, ut quaedam sit partim corporalis et partim incorporalis, ut homo; corporalis ex parte corporis, spiritualis ex parte animae. Secundo ex earum compositione; quia secundum auream catenam Pythagorae, quae est connexio et ordo rerum, est quaedam creatura composita corporalis non cognitiva, ut corporalis; quaedam simplex et incorporalis cognitiva ut intelligentia; sic congruum erit, ut sit quaedam media partim simplex et partim composita; partim cognitiva, et partim non cognitiva, ut homo partim sic, et partim sic. Tertio ex comparatione ejus ad universitatem; quia omnis natura habet nobilissimum esse in homine; habet enim esse cum lapidibus, vivere cum arboribus et plantis, sentire cum animalibus, intelligere cum Angelis. Sed si homo non resurgeret, non participaret omnis creatura divinam bonitatem, nec frueretur ea, sed homo resuscitatus et glorificatus frueretur Deo, et in eo, scilicet in homine, frueretur Deo omnis creatura, cum omnis creaturae nomine designetur homo secundum Gregorium, ut dictum est supra. Ex ordine animae ad corpus probatio sumitur sic. Habet enim anima quasdam potentias et dependentias in comparatione ad corpus quae non possunt perfici nisi in corpore: beatitudo autem est perfectio plena; ergo aut nunquam erit beata, aut oportet eam incorporari. Secunda sumitur sic: quia animae inest naturalis appetitus perpetuae ligationis cum corpore; sed si naturaliter inest ei, non privabitur suo desiderio naturali, quia natura nihil facit frustra, et nullus appetitus cassus a Deo creatus est; ergo pervenire potest ad perpetuam ligationem cum corpore: sed non in hac vita, ergo in alia. Tertia sumitur sic: anima est perfectio corporis, sed perfectio ordinatur ad perfectibile, et perfectibile dependet a perfectione; ergo non potest esse perfecta beatitudo sine altero. Apoc. 6, 11: *datae sunt illis singulae stolae*, scilicet beatitudo animae: *et dictum est illis* idest a Deo inspiratum, *ut requiescerent tempus adhuc modicum patienter expectando*; et dicitur *modicum*, quia brevis est cursus hujus temporis respectu aeternitatis, *donec*

impleatur numerus etc., quia anima naturaliter appetit suum corpus vivificare, et hujusmodi appetitus affligeret eam, nisi speraret aliquando se hoc consecuturam, scilicet suum corpus vivificare. Quarto probatur resurrectio per similitudines rerum naturalium quadrupliciter. Prima similitudo sumitur a re inanimata, quia de pulvere fit vitrum lucidissimum per artem et ministerium hominis; sed si hoc potest artifex homo, qui est creatura, multo fortius et nobilius et pulchriori modo creator artificis de pulveribus nostris reformabit corpora lucidissima et gloriosa. Matth. 13, 43: *fulgebunt justi sicut sol in regno patris eorum*. Et ideo apostolus admirans incredulitatem talium ait Rom. 9, 21: *an non habet potestatem figulus luti ex eadem massa facere aliud quidem vas in honorem, aliud quidem in contumeliam?* Secunda similitudo sumitur a re animata vegetabili, quae mortua in grano resurgit in herbam vel spicam. 1 Cor. 15, 36: *insipiens tu quod seminas, non vivificatur nisi prius moriatur*. Tertia sumitur per similitudinem rei animatae sensibilis, quae redacta in cineres ex eisdem cineribus resurgit in Phoenicem; sed si hoc potest natura, multo fortius et nobilius in corpore nostro dominus naturae. Quarta sumitur per similitudinem rei caelestis, quae oritur et occidit, et ad locum suum revertitur, ibique renascens gyrat per meridiem, et flectitur ad Aquilonem. Augustinus: *si cursum rerum naturalium inspiciemus, certius est nobis resurrectionem futuram, quam cras oriri solem*. Tertio probatur et ostenditur resurrectio mortuorum per inconvenientia quae sequuntur si resurrectio non esset. Primum inconveniens surgit ex comparatione corporum nostrorum ad corpus Christi; quia si corpus Christi, quod est caput, resurrexit, inconveniens esset quod nos, qui sumus membra, non resurgeremus. 1 Cor. 12, 26: *sive gloriatur unum membrum, congaudent omnia membra*; 1 Cor. 15, 16: *nam si mortui non resurgunt, Christus non resurrexit*. Secundum inconveniens sumitur ex comparatione corporis nostri ad animam; quia cum corpus fuit socius in passione, inconveniens esset si non esset socius in consolatione (...) quoniam existentiam, neque quoad virtutem neque quoad malitiam separatim anima pertransivit sine corpore. Ideo ambo simul retributionibus fruentur. 2 Cor. 5, 10: *omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus* et cetera. Tertium inconveniens sumitur ex comparatione corporis nostri ad alia corpora; quia alia corpora innovabuntur in melius. Inconveniens esset si corpora nostra non reciperent meliorem statum quam nunc habeant. Quod autem alia corpora innoventur, patet Apoc. 21, 1: *vidi caelum novum et terram novam*. Quartum inconveniens sumitur ex comparatione musicae, quae est in numeris sensibilibus ad musicam quae est in numeris exemplaribus. Quia dicit Augustinus: *omnis musica quae est hic in numeris sensibilibus erit delectabilior in numeris exemplaribus*. Sed anima erit conformis Deo; ergo in anima erit musica jucundissima. Sed diffusius est gaudium interius quum progreditur exterius, quam cum gaudium intus retinetur. Ergo musica quae erit in mente, erit etiam in corpore; alioquin esset inconveniens. Apoc. 5, 9: *cantabant sancti canticum novum ante sedem Dei et agni, et resonabat terra in voces eorum*. Augustinus: *vacabimus, amabimus, laudabimus*. Quarto probatur et ostenditur resurrectio per auctoritates sacrae Scripturae novi et veteris testamenti. Dicitur autem Isai. 26, 19: *vivent mortui tui; interfecti mei resurgent*. Job 19, 35: *scio quod redemptor meus vivit, et in novissimo die de terra surrecturus sum, et in carne mea videbo Deum, et rursum circumdabor pelle mea, et videbo salvatorem meum, quem visurus sum ego ipse, et non alius*. Ezech. 37, 5: *haec dicit dominus ossibus his: ecce ego immittam in vos spiritum et vivetis, et infra aperiam tumulos vestros, et educam vos de sepulchris vestris, et scietis quia ego dominus. Cum aperuero sepulchra vestra, et eduxero vos de tumulis vestris, et dedero spiritum in vobis, et vixeritis, et requiescere vos faciam super humum vestram*, idest super corpus vestrum. Dan. 12, 2: *et multi de iis qui dormiunt in terrae pulvere evigilabunt*. Haec autem omnino intelliguntur de resurrectione secundum carnem. Matth. 10, 28: *eum timete qui potest animam et corpus perdere in Gehennam*. Matth. 12, 42: *regina Austri resurget in judicio cum generatione ista* et cetera.

Sed constat, quod regina Austri non resurget a peccato ulterius, ergo resurget in carne. Matth. 24, 51: *ibi erit fletus et stridor dentium*. Sed hos actus non potest exercere nisi corpus: Matth. 22, ita ut Sadducaei qui negant resurrectionem carnis quaerunt a Christo de muliere quae habuit septem viros, et omnes isti septem fuerunt mortui, cujus istorum in resurrectione esset uxor? Et Christus respondit de resurrectione mortuorum: ibid. 31: *non legistis quia dictum est a domino dicente vobis, ego sum Deus Abraham, Deus Isaac, et Deus Jacob? Non est Deus mortuorum sed vivorum*. Et non erat hic quaestio de animabus, sed de corporibus. Joan. 5, 28: *venit hora, in qua omnes qui in monumentis sunt audient vocem filii Dei et qui audierint vivent*, et infra: *et procedent qui bona fecerunt in resurrectionem vitae, qui vero mala in resurrectionem judicii*. Joan. 6, 55: *ego resuscitabo eum in novissimo die*; Joan. 11, 24: *scio quia resurget in resurrectione in novissimo die*. Hoc non potest intelligi de resurrectione a peccato, quia hoc non potest fieri in novissimo die. Non enim erit tunc tempus poenitentiae, sed justitiae. Psalm. 74, 3: *cum accepero tempus* et cetera. Rom. 8, 23: *nos ipsi intra nos gemimus adoptionem filiorum Dei expectantes redemptionem corporis nostri*. 1 Cor. 15, 51: *omnes quidem resurgemus, sed non omnes immutabimur*. Haec auctoritas nullomodo potest exponi de resurrectione spirituali a peccato, scilicet, quia non omnes resurgunt a peccato; ergo intelligitur omnino de resurrectione carnis. Infra eod. 53: *oportet corruptibile hoc induere incorruptionem, et mortale hoc induere immortalitatem*. 2 Cor. 4, 14: *qui suscitavit Jesum a mortuis, et nos cum Jesu suscitabit*. Eph. 4, 13: *donec occurramus omnes in unitatem fidei, et agnitionis filii Dei, in virum perfectum, in mensuram aetatis plenitudinis Christi*. Phil. 3, 8: *omnia detrimentum feci (et arbitror) ut stercora ut Christum lucrifaciam*. Et postea sequitur ibid. 10: ad cognoscendum illum; ibid. 11, *si quomodo occurram ad resurrectionem quae est ex mortuis*; hoc enim non potest intelligi de resurrectione a peccato, quia ipse sanctus erat et jam resurrexerat a peccato; ideo non expectabat a peccato resurgere, sed expectabat resurrectionem carnis. Phil. 3, 20 et 21: *salvatorem expectamus dominum Jesum Christum qui reformabit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae*. Jacob. 5, 3: *aurum et argentum vestrum aeruginavit, et aerugo eorum erit vobis in testimonium, et manducabit carnes vestras sicut ignis*. Haec auctoritas non potest exponi in praesenti vita, quia aerugo aurum non comedit divitum; ergo erit in alia vita. Apoc. 11, 11: *spiritus vitae intrabit in eos*. Apoc. 17, 16: *carnes ejus manducabunt et ipsam igni concremabunt*. Apoc. 20, 12: *vidi mortuos magnos et pusillos stantes in conspectu throni, et libri aperti sunt*. Circa miraculum resurrectionis notantur quatuor, quae faciunt ipsam resurrectionem miraculosam. Primo mortis definitio; quia mors est privatio vitae; sed de privatione ad habitum non est regressus nisi miraculose. Secundo naturae definitio, quia natura est vis insita rebus ex similibus similia procreans, ut ex homine homo, et ex asino asinus; sed postquam insonuerit tuba nullus erit homo qui possit hominem generare: ergo quod homines erunt non erit a natura. Tertio per operationem naturae, quia natura operatur successive; sed resurrectio erit subita, quia in momento et in ictu oculi, sicut dicit apostolus; hoc autem fieri non posset nisi per miraculum. Quarto per impossibile naturae. Nam idem corpus numero resurget. Natura vero non idem numero facit, nec idem in individuo; nec potest supra se, ut faciat corpora immortalia et splendidiora quam fuerint. Potest autem dici, quod quoad quaedam resurrectio erit naturalis; nam in tantum resurgent corpora ex eisdem pulveribus in quos resoluta sunt, in quantum anima naturaliter appetit conjungi corpori suo, et in quantum erit naturalis obedientia in istis pulveribus ut de eis fiant corpora, sicut in costa Adae fuit potentia ex qua posset fieri Eva; sed non ex qua fieret, quia in ea non erat actus vel potentia activa, sed potentia susceptiva. Post resurrectionem sequitur suscitatorum congregatio, quae fiet ministerio Angelorum; circa quam notantur tria. Nam quidam congregabuntur in terra in valle Josaphat, ut omnes mali, sicut dicit Magister sententiarum 4 distinct. 46. Joel. 3, 13: *congregabo omnes*

gentes (et deducam) in valle Josaphat. Matth. 3, 41: *mittet filius hominis Angelos suos, et colligent de regno ejus omnia scandala* et eos qui faciunt iniquitatem *et mittet eos in caminum ignis, ibi erit fletus et stridor dentium*. De manu omnium bestiarum exquiram sanguinem animarum vestrarum, quia etiam comesti a bestiis omnes resuscitabuntur, et submersi etiam in mari. Apoc. 20, 13: *et mare reddidit mortuos suos*, idest corpora mortuorum; quia illi qui in mari mortui sunt resurgent, de quibus tamen minus videtur; et sic per locum a minori probat quod omnes resurgent. Notandum est etiam, quod animae quae sunt in Inferno, ad corpora sua redibunt. Apoc. 20, 13: *mors*, idest Diabolus *et Infernus*, scilicet locus tenebrarum *dederunt mortuos suos*, idest animas mortuorum, quae in ipsis erant, et quas tenebant. *Dederunt*, dico, ut ad sua corpora redirent, et judicarentur in ipsis. Et ideo simul congregabuntur, ut postea simul factis de eis fasciculis in ignem mittantur. Isai., 24, 22: *congregabuntur in congregatione unius fascis in lacum*; Jerem. 12, 13, *congrega eos sicut gregem ad victimam*. Quidam autem rapientur in aera jam resuscitati, ut omnes boni, qui tunc invenientur mortui, qui resuscitabuntur, et postea rapientur. Matth. 24, 31: *mittet Angelos suos cum tuba (et voce magna) et congregabunt omnes electos*. Quidam vero rapientur antequam moriantur, ut illi qui tunc invenientur vivi, qui rapientur vivi, et in ipso raptu morientur et resurgent. Mira enim celeritate legimus eos passuros mortem et recepturos immortalitatem. Ambrosius: *in ipso raptu eorum qui vivi rapientur mors erit et resuscitatio, ut anima, quasi per soporem egressa de corpore eidem in momento reddatur*. Sed contra dicit Hieronymus, quosdam in fine saeculi non esse mortuos, sed vivos repertos in immortalitate mutandos. Contra cujus opinionem est illud apostoli 1 Cor. 15, 22: *in Christo omnes vivificabuntur* quod esse non posset nisi prius morerentur. 1 Thess. 4, 16: *simul rapientur cum illis in nubibus obviam Christo in aera*. Post congregationem sequitur congregantis disceptatio; circa quam notatur quod dominus disceptabit cum reprobis; primo de magnitudine passionis suae, unde ostendet omnia instrumenta mortis suae, scilicet crucem, clavos et lanceam, sicut dicit Magister in historiis. Item ostendet cicatrices. Apoc. 1, 7: *videbit eum omnis populus et qui eum pupugerunt*. Item Apoc. 19, 13: *indutus erat veste aspersa sanguine*. Vexillum autem crucis apparebit ante illum. Matth. 24, 30: *tunc apparebit signum filii hominis in caelo*. De quibus etiam dicit: *quid dices, quid facies o peccator? Contra te loquetur conscientia, te accusabunt omnia elementa. Crux Christi plorabit, Christus per vulnera allegabit. Cicatrices loquentur, et clavi conquerentur*. Secundo de omissionibus. Matth. 25, 42: *esurivi et non dedistis mihi manducare; sitivi et non dedistis mihi bibere. Hospes fui, et non collegistis me; nudus et non cooperuistis me, infirmus et in carcere, et non visitastis me*. Tertio de cogitationibus impiis interrogatio erit. Quarto de intentionibus. Hebr. 4, 12: *discretor cogitationum et intentionem cordis*. Quinto de verbis otiosis. Matth. 12, 36: *de omni verbo otioso quod locuti fuerint homines reddent rationem in die judicii*. Sexto de malis operibus. Sap. 6, 4: *interrogabit opera vestra, et cogitationes scrutabitur*. Septimo de rebus temporalibus. Luc. 16, 2: *redde rationem villicationis tuae*. Octavo de custodia familiae tuae (...) ubi est grex qui datus est tibi? Nono de annis et de tempore quod otiose pertransivit tecum, idest vocavit adversus me tempus. Job 44, 23: *dedit ei dominus poenitentiae tempus, et ipse abutitur eo in superbia*. Post disceptationem sequitur causae discussio; circa quam nota quatuor: scilicet qui erunt accusatores, qui testes, qui assessores, et qui executores. Accusatores erunt tres: primo accusabit hominem conscientia. Rom. 2, 15: *testimonium reddente illis conscientia ipsorum; et inter se invicem cogitationibus accusantibus (...) in die, qua judicabit Deus occulta hominum secundum Evangelium meum per Jesum Christum*. Item Daemon qui datus est ei ad exercitium, qui continue observavit eum et opera ejus ut accusaret. Apocal. 12, 10: *projectus est accusator fratrum nostrorum qui accusabat illos die ac nocte*. Psal. 37, 13: *vim faciebant qui quaerebant animam meam*. Item locus et creatura ubi peccavit. Job 20, 27: *revelabunt caeli*

iniquitatem ejus, et terra consurget adversus eum. Habac. 2, 11: *lapis de pariete clamabit*; et quod etiam pater accusabit filium, et filius patrem. Conqueretur filius de malo patre, quoniam propter ipsum est in opprobrium. Sap. 4, 6: *ex iniquis omnes qui nascuntur filii testes sunt nequitiae adversus patrem*. Testes similiter erunt tres. Primus erit creator, quem offendimus. Job 16, 20: *ecce in caelo testis meus (et conscius) meus in excelsis*. Jerem. 29, 23: *ego sum judex et testis*. Secundus erit bonus Angelus, qui datus est homini ad custodiam, qui accusabit eum de multa ingratitudine servitii sui. Unde dicet in judicio illud Jerem. 51, 9: *curavimus Babylonem et non est curata vel sanata*. Tertius erit macula peccati, quae relucebit in facie. Jerem. 2, 19: *arguet te malitia tua*. Job 16, 9: *rugae meae dicunt testimonium contra me*. Et sic erunt tres testes contra hominem, juxta illud: *in ore duorum vel trium testium stat omne verbum*. Assessores erunt quatuor. Et primi erunt chorus apostolorum. Ipsi enim aderunt in judicio quasi senatores. Prov. ult. 23: *nobilis in portis vir ejus cum sederit cum senatoribus terrae*. Secundi assessores erunt chorus martyrum, ipsi enim aderunt in judicio quasi principes victoriosi, et quasi milites invicti. Apoc. 3, 21: *qui vicerit dabo ei sedere mecum in throno meo*. Sap. 3, 8: *judicabunt sancti nationes*. Tertii assessores quodammodo erunt chorus patriarcharum et prophetarum, de quibus dicitur Isa. 3, 14: *dominus ad judicium suum ad judicandum veniet cum senioribus populi sui*. Quarti assessores erunt chorus pauperum, qui omnia dimiserunt propter Christum, et secuti sunt eum; sicut sunt praedicatores Evangelii, et defensores fidei et eorum similes qui sunt pauperes spiritu, idest voluntate: de quibus dicit dominus Matth. 5, 3: *beati pauperes spiritu*. Istis ergo dabitur potestas judicandi. Job 36, 6: *judicium pauperibus tribuit*. Matth. 19, 28: *vos qui reliquistis omnia et secuti estis me, sedebitis super sedes, judicantes duodecim tribus Israel*. Sic ergo judicanti Christo aderunt apostoli ut senatores, martyres quasi milites, patriarchae, et prophetae ut seniores, et pauperes quasi judices. Executores illius terribilis judicii et sententiae erunt quatuor, secundum quatuor quae sunt in executione sententiae in foro saeculari. Sunt enim primo ibi aliqui qui praecipiunt; secundo tortores et carnifices qui torquent, quibus praecipiunt; tertio sunt ibi acclamatores, qui laudant et confirmant sententiam et dicunt, fiat fiat; quarto sunt ibi instrumenta, quibus torquentur, et exercent vindictas. Sic in illa sententia ultimi judicii praeerunt executioni, scilicet Michael et omnes Angeli, qui praeerunt malis Angelis ad torquendum. Qui et religabit Satanam et omnem virtutem ejus. Apoc. 20, 1: *vidi Angelum descendentem de caelo habentem clavem abyssi*, idest potestatem super abyssum; *et catenam magnam*, idest invincibilem potentiam qua constringit omnia. Sicut dicit Glossa, *in manu sua*, idest in operatione passionis, et propter meritum passionis ubi abscondebatur fortitudo sua, et potentia, qua Diabolus ligari debeat, sicut dicitur Habac. 3. Apoc. 20, 2: *et apprehendit draconem serpentem antiquum*, (qui a principio nocere incepit. Joan. 8 88: *ille homicida erat ab initio. Qui est Diabolus, et Satanas): et ligavit eum (per annos mille) in abyssum, et clausit et signavit*, scilicet signo crucis, *ut non seducat amplius gentes*. Item Apoc. 14, 15 et 18, de executione bonorum Angelorum divinae sententiae. *Et alius Angelus exivit de templo*, quod est de caelo, habens falcem acutam; et infra dicet ei Christus: *mitte falcem tuam acutam, et vindemia botros vineae terrae, quoniam maturae sunt uvae ejus*, idest eorum malitia completa est. Et postea sequitur: *et misit Angelus falcem suam (acutam) in terram et vindemiavit vineam terrae*, (idest omnes qui delectationes suas finaliter posuerunt in bonis terrenis. Luc. 6, 24: *vae vobis divitibus, qui habetis hic consolationem vestram), et misit in lacu irae Dei*: secundum torcular magnum, idest in Infernum, in lacum scilicet miseriae, et in lutum faecis. Sicut materialiter in adventu alicujus magni regis plateae civitatis mundantur, sic in adventu domini ad judicium mundus purgabitur de malis, et ipsi in lacu Inferni projicientur. Psal. 17, 43, *ut lutum platearum delebo eos*. (Apoc. 14, 20): *et calcatus est lacus extra civitatem*, idest mali puniti sunt extra Ecclesiam et consortium justorum. Nota quod dominus habet duplex

torcular; scilicet Purgatorii et Inferni. De illo, scilicet Purgatorio, emittitur purum vinum, et homo non est extra civitatem, quia meritis et suffragiis Ecclesiae vinum istud citius depuratur. Sed aliud est extra civitatem, quia nunquam mali inde exibunt, sed in pressura perpetua remanebunt. Matth. 25, 46: *ibunt hi in supplicium aeternum*. Isa. ultimo 24, *ignis eorum non morietur*. Et (Apoc. 14, 20), pro vino exivit sanguis, *de lacu usque ad frenos equorum per stadia mille sexcenta*. Pro vino ergo exivit sanguis, idest crudelitas poenae infernalis exuberabit de lacu, idest a minoribus, *usque ad frenos equorum*, idest usque ad majores, scilicet praelatos et reges et alios. Omnes enim ibi crudeliter cruciabuntur secundum merita culparum. Sed majores amplius et acrius tormentabuntur. Sap. 6, 6: *judicium durissimum in his qui praesunt fiet*. Et hoc per stadia mille sexcenta, idest per diversas poenas angustiari secundum quod fecerunt diversa peccata. Matth. 13, 49: *exibunt Angeli, et separabunt malos de medio justorum, et mittent eos in caminum ignis; ibi erit fletus et stridor dentium*. Secundo tortores et carnifices: et hi erunt omnes Angeli mali, qui torquebunt malos in Inferno. Apoc. 9, 5: *et datum est illis*, idest mandatum a Deo, *ne occiderent eos*, sed ut cruciarentur, quia mali et damnati mori non poterunt, sed deducentur per poenarum diversitatem et acerbitatem usque ad mortem. Psal. 48, 15: *mors depascet eos*. Unde sicut herba quae a bestiis pascitur iterum pullulat ut pascatur, sic damnati nunquam totaliter deficient, nec radicitus destruentur, ut in aeternum et continue torqueantur. (Apoc. 9, 5): *et cruciatus eorum ut cruciatus scorpionis cum percutit hominem*. Et quilibet carnifex habet super se alium tortorem, qui torquet eum et tormentat, ut sicut ipse tormentatur, ita torqueat et tormentet, et torqueat animas damnatorum et corpora. Et propter hoc sequitur, ibi, 11: *habebant semper super se regem Angelum abyssi*. Nec tamen, ut dictum est, mori poterunt. Apoc. 9, 6: *quaerent homines mortem, et non invenient (eam) et desiderabunt mori, et fugiet mors ab eis*. Tertio erunt ibi acclamantia, et laudatores divinae sententiae, qui congaudebunt divinae justitiae. Apoc. 18, 20: *exultate super eam caeli*; idest caelestes spiritus secretorum Dei conscii concordantes divino judicio; *et sancti apostoli et prophetae*, idest majores sancti et minores. Omnes enim illi prophetae possunt dici, quia mala praevident per circumspectionem et cautelam, et praevisa cavent: *quoniam judicavit Deus judicium vestrum de illa*, scilicet societate malorum. Item de ista acclamatione. Apoc. 19, 1: *laus et gloria et virtus Deo nostro, qui judicavit de meretrice magna*, idest de societate peccatorum; *quae corrupit terram*, scilicet malo exemplo, *in prostitutione sua*, quia ipsa in se vilis fuit. *Et iterum dixerunt alleluja*, qui est cantus laetitiae. Per hanc iterationem debemus intelligere laudem esse aeternam. Primo dictum est pro vindicta peccatorum quae fecerunt, alios corrumpendo malo exemplo: nunc iterum dicitur pro vindicta peccatorum quae fecerunt male operando. Unde Eccles. 12, 7, *impiis* et peccatoribus, *reddet vindictam*, custodiens eos in die judicii; unde in praedicta auctoritate, Apoc. 19, 3, *et fumus ejus*, idest poena, *ascendit*, idest nunquam remittetur saltem post diem judicii, *in saecula saeculorum*, idest in aeternum. Unde intelliguntur aeternaliter puniri isti. Per *fumum* autem designatur poena; quia fumus relinquitur ex applicatione ignis Inferni ad peccata. Per hoc igitur, quod fumus semper est continuus, igni applicato ad ligna, designatur, quod poena malorum est aeterna. Apoc. 9, 2: *ascendit putei fumus, sicut fumus fornacis magnae*. Et Apoc. 14, 11: *fumus tormentorum suorum in saecula saeculorum ascendet*. Sic igitur sancti gaudebunt de justo Dei judicio. Psal. 57, 11: *laetabitur justus cum viderit vindictam*. Psal. 149, 6: *exaltationes Dei in gutture eorum, ad faciendam vindictam in nationibus et increpationes in populis, ut faciant in eis judicium conscriptum: gloria haec est omnibus sanctis ejus*. Quarto erunt ibi instrumenta multiplicia ad torquendum, scilicet ignis et sulphur et fumus. Psalm. 10, 7, *ignis, sulphur et spiritus procellarum* etc., item vermis et tinea. Isa. 14, 11: *subter te sternetur tinea, et operimentum tuum erunt vermes*. Et omnia alia genera poenarum: et maxima poenarum erit perpetua privatio visionis divinae.

Isa.: *tollatur impius ne videat gloriam Dei*. Post causae discussionem sequitur sententiatio justa quoad bonos et quoad malos. Matth. 25, 34: *venite, benedicti patris mei percipite regnum* etc. et hoc quantum ad bonos. *Et ite maledicti in ignem aeternum*, quantum ad malos. Utrum autem voce sensibili haec verba proferantur, an virtute judicis ita fiat, singulorum conscientiis attestantibus, dubium relinquit Magister in sententiis. Erit autem justa haec quadrupliciter; idest ex causa, ex ordine, ex animo, ex aequitate; his enim quatuor modis in foro saeculari potest esse justa sententia. Ex causa (est injusta) quum judex condemnaret innocentem. Prov. 17, 15: *qui justificat impium, et qui condemnat justum* (abominabilis est uterque apud Deum). Isai. 5, 23, *vae qui justificatis impium pro muneribus*. Ex animo, cum condemnat aliquem ex irato animo vel ex odio. Jac. 1, 20: *ira enim viri justitiam Dei non operatur*. Ex ordine, quum scilicet condemnat aliquem juris ordine praetermisso, dimittendo scilicet litis contestationem vel receptionem testium et hujusmodi: tunc enim injusta esset sententia, etiam si ille qui condemnatus est malus sit, et dignus tali sententia. Deuter. 16, 20: *juste quod justum est exquires*. Isai. 59, 14: *conversum est judicium retrorsum*. Ex aequitate, quum scilicet judicat sine misericordia; quia in justitia debet esse comes misericordia; alioquin erit crudelitas. Jac. 2, 13: *judicium sine misericordia fiet illi qui non fecit misericordiam*. Ibid. *superexaltat misericordia judicium*. Sententia ergo Christi erit justa primo ex causa: quia sicut dicitur Psalm. 61, 13, *reddet unicuique juxta opera sua*. Job 35, 13: *non enim frustra audiet Deus, et omnipotens singulorum causas intuebitur*. Job 34, 11, *opus hominis reddet ei et juxta vias singulorum restituet*. Rom. 2, 5, *secundum duritiam autem tuam (...) thesaurizas tibi iram in die irae, et revelationis justi judicii Dei*. Item erit justa ex animo, quia in ipsum non cadit ira vel odium. Unde non judicabit animo irato vel odioso. Jac. 1, 17: *apud quem non est transmutatio vicissitudinis*. Sap. 11, 25: *nihil odisti eorum quae fecisti*. Item erit justa ex ordine juris, secundum Job 34, 12: *vere Deus non condemnabit frustra, nec omnipotens subvertet judicium*. Item erit justa ex aequitate quia proveniet citra condignum. Psalm. 76, 10: *non continebit in ira misericordias suas*. Psal. 32, 5: *diligit misericordiam et judicium*. Erit autem sententia ejus damnatis intolerabilis propter quatuor, quae erunt in ea: primo erit ibi poenarum acerbitas. Psal. 46, 7: *ibi dolores ut parturientis*. Isai. 13, 8: *torsiones et dolores tenebunt*. Job 24, 19: *transibunt de aquis nivium ad calorem nimium*. Secundo erit ibi poenarum diversitas, quia erit ibi omnis timor. Isai. 13, 8: *unusquisque ad proximum suum stupebit, facies combustae vultus eorum*. Item erit ibi pessima societas. Isai. 13, 21: *requiescent ibi bestiae*, idest Daemones, *et replebuntur domus eorum draconibus, et habitabunt ibi struthiones, et pilosi saltabunt ibi*. Job 24. *Transibunt de aquis nivium* et cetera. Tertio erit ibi poenarum durabilitas, sive aeternitas. Isai. ultimo ibid. 24: *vermis eorum non morietur, et ignis eorum non extinguetur* et cetera. Matth. 25, 46: *ibunt hi in supplicium aeternum* et cetera. Quarto erit ibi continuitas. Apoc. 20, 15: *omnis qui non est inventus in libro vitae, missus est in stagnum ignis*; ibid. 10: *et cruciabitur die ac nocte in saecula saeculorum*. Job 30, 17: *qui me comedunt non dormiunt*. Ab ista ergo sententia tam crudeli quo fugiet miser peccator? In caelo non. Isai. 34, 30: *inebriatus est in caelo gladius meus*. Deut. 32, 42: *inebriabo sagittas meas sanguine* et cetera. In terra non. Deut. 32: *ignis accensus est in furore meo et ardebit* etc. *devorabitque terram cum germine suo, et montium fundamenta comburet*. Item ad Austrum non. Habac. 3, 2: *Deus ab Austro veniet et sanctus* et cetera. Item ad Aquilonem non. Jerem. 1, 14: *ab Aquilone pandetur omne malum*. Item ad orientem non, ad occidentem non, ad sylvas non, ad deserta non. Psal. 74, 5, 7: *dixi iniquis, nolite inique agere; quia neque ab oriente neque ab occidente neque a desertis montibus* et cetera. Item in aere non. Abdias 1, 4: *si exaltatus fueris ut aquila, et inter sydera posueris nidum tuum, inde extraham te*. In mari non, neque cum aliqua creatura securi erunt. Sap. 5, 18: *armabit creaturam ad ultionem inimicorum*, contra insensatos. Psal. 138, 7: *quo ibo a spiritu tuo, et quo a facie tua fugiam? Si*

ascendero in caelum etc., usque ibi, *et tenebit me dextera tua*, idest potentia tua Job 11, 20, *peribit effugium ab eis*. Expeditis praeambulis ad judicium, expeditis etiam concomitantibus in judicio; sequitur tertium, scilicet de subsequentibus post judicium. Circa quod sciendum est, quod innovabitur microcosmus et macrocosmus; idest major et minor mundus, secundum illud Apoc. 21, 5: *ecce nova facio omnia*. Minor ergo mundus, idest homo, innovabitur dupliciter: primo quantum ad animam, secundo quantum ad corpus. Quantum ad animam tripliciter: scilicet quantum ad potentiam vegetabilem, sensibilem et rationabilem. Quantum ad vegetabilem tripliciter secundum tres vires ejus quae sunt, scilicet nutritiva quae conservat, augumentativa quae augumentat, generativa quae multiplicat. Hae tres innovabuntur in generatione; quia ibi erit nutritiva sine actu et necessitate, alimento et digestione non indigens, et satietate non fastidiens. Tob. 12, 19, *ego cibo utor invisibili*: Isa. 49, 10: *non esurient neque sitient amplius*. Gregorius: *longe erit a satietate fastidium quia sitientes saturabuntur, et satiati sitiemus*. Ibi erit augmentativa sine necessitate et actu suo, superfluitate increscens, diminutione non retrahens. Non enim erit necessarium augmentari vel diminui corpus, quoniam habebit juxta illud Luc. 6, 38, *mensuram bonam, et confertam, et coagitatam, et supereffluentem*. Ezech.: *mensura hominis quae est Angeli*. Ibi erit generativa sine necessitate et actu suo, fecunditate non foedans, sterilitate non vituperans; sed erit ad decus; quoniam neque nubent neque nubentur, sed erunt sicut Angeli Dei et cetera. Actus ergo istarum potentiarum et corruptiones cessabunt, sed non veritas naturae, quae in ipsis est. De primis duabus potentiis dicit Augustinus, quod non potestas, sed egestas comedendi et bibendi detrahetur corporibus glorificatis; quoniam servata partium congruentia, integritas substantiae in nostris corporibus remanebit. Quantum ad potentiam sensibilem fiet innovatio secundum quinque vires interiores quas habet, quae sunt: sensus communis, immaginatio, vis imaginativa seu informativa, quae in homine dicitur cogitativa, aestimatio et memoria. Sensus communis vertit se super actum sensus exterioris aliquantum, prout dicimus: video me videre. Haec etiam vis discernit inter sensibilia diversorum sensuum, ut inter album et dulce, eo quod apprehendit omnia sensibilia quinque sensuum, quod non potest facere aliquis sensus particularis: unde visus non potest discernere inter album et dulce. Imaginatio convertit se supra similitudinem rei, quae similitudo dicitur esse *idolum* vel phantasma; et recipit hanc similitudinem a sensu communi, et servat in absentia rei. Unde immaginatio dicitur arca formarum. Post hanc sequitur vis imaginativa, cujus actus est moveri ab una forma posita in imaginatione in aliam, et componere eas et dividere in Chimaeras et (ideas veras). Haec autem dicitur informativa quantum ad formationes quae fiunt in somniis. Haec etiam dicitur cogitativa in homine; per hanc enim et disponitur in posterum ex consideratione praesentium et praeteritorum. Post hanc sequitur aestimatio: hujus est apprehendere intentiones; et differt forma et intentio: quia forma cadit sub forma exteriori, qualia (sunt) sensibilia. Intentio dicitur res quae non cadit sub aliquo sensu, tamen innititur rebus sensibilibus, ut bonitas, malitia, amicitia, nocumenta, honor, dedecus et similia. Per hanc judicat ovis sibi lupum esse inimicum, et asinus leonem amicum, et aquam inimicam, quia reputant horridam imaginem suam. Cum tamen a leone occidatur, et per aquam salvetur. Post hanc sequitur memoria, quae habet se ad aestimationes sicut imaginatio ad sensum communem. Recipit enim intentionem ab aestimatione, et conservat eas. Unde dicitur thesaurus intentionum. Et sic secundum ista quinque sunt vires potentiae sensibilis: scilicet sensitiva, imaginativa, informativa, aestimativa et memorativa. Ut ergo congrua fiat innovatio in regeneratione, ibi erit sensitiva in brutali dispositione nihil communicans, spirituali in incorruptibilitate subsistens. 1 Cor. 15, 43: *seminatur corpus animale, resurget spirituale*. E contra vis ista modo communis est nobis et brutis. Eccle. 3, 19: *nihil habet homo jumento amplius*. Sap. 9, 15: *corpus quod corrumpitur aggravat animam*. Gen. 8, 21: *sensus et cogitatio humani cordis in malum prona sunt ab adolescen-*

tia sua. Ibi imaginativa rerum ad sensum molestia carens, cuncta sibi praesentia cernens. Gregorius: *quid est quod non judicant, qui videntem omnia vident?* Unde dicit: *Deum nunc nisi in creatura intelligimus. Ita et tunc creaturam nonnisi in creatore cognoscemus*. Rom. 11, 36: *ex ipso, per ipsum et in ipso sunt omnia*. E contra vis imaginativa modo multas phantasias patitur Eccl. 34, 6: *sicut parturientis cor tuum phantasias patitur, nisi ab altissimo missa fuerit visitatio*. Ibi informativa rerum fictione non errans, felici revelatione et somno quiescens. Prov. 3, 24: *quiesces, et suavis erit somnus tuus*. Psal. 4, 9: *in pace, in idipsum dormiam et requiescam*. E contra modo informativa fictiones patitur, et maxime in somnis. Isa. 29, 8: *sicut somniat esuriens et comedit, cum autem fuerit expergefactus vacua erit anima ejus*. Job 4, 13: *in horrore visionis nocturnae, cum sopor solet occupare homines, pavor tenuit me ac tremor*. Ibi ejus aestimativa malorum opinione non terrens, felici jucunditate consistens. Nahum 1, 15: *celebra Juda festivitates tuas*. E contra modo patitur multos timores. Sap. 17, 10: *semper praesumit saeva perturbata conscientia*. Prov. 28, 1: *fugit impius nemine consequente*. Ibi memorativa rerum praeteritarum oblivione non subsistens, quia nihil erit ibi praeteritum vel futurum, sed omnia praesentia erunt. Unde Angelus in Apoc. 9, juravit, quod tempus amplius non erit; omnia enim beneficia memoriter tenebit. Psal. 111, 7: *in memoria aeterna erit justus*. E contra modo est ad beneficia labilis. Thren. 77, 3 et 17, oblitus sum bonorum. Psalm. 11: *oblitus sum benefactorum ejus*; et ad injurias tenax. Quantum ad potentiam rationalem fiet innovatio quoad intellectum. Intellectus autem distinguitur triplex: intellectus agens, intellectus possibilis, et intellectus materialis. Haec autem distinctio fit secundum agere, non secundum esse. Intellectus materialis considerat species in phantasmatibus; itaque apprehendit species, et praeparat intellectui separabili. Intellectus agens est potentia, cujus actus est abstrahere species a phantasmatibus, quas praeparavit ei intellectus materialis, et facere eas quodammodo resultare in intellectu possibili. Est autem comparatio intellectus agentis ad possibile, qualis est comparatio lucis ad visum. Lux enim facit resultare species coloris de ipso colorato in oculum. Intellectus possibilis est potentia habens aptitudinem, sicut tabula rasa nullam habens picturam, nec etiam magis aptitudinem ad unam quam ad aliam; quia quantum ad scientiam acquisitam ex principiis disserit. Intellectus adeptus habet etiam aliquas formas, quas non praeparat ei intellectus agens, sed anima acquirit eas per rectam operationem, ut sunt prophetiae. In regeneratione ergo innovabitur potentia rationalis, quia ibi erit intellectus materialis, virtute animi deiformis secundum receptionem imaginum sensibilium res cognoscens. Cant. 46, 6: *donec aspiret dies*, scilicet aeternitatis, *et inclinentur umbrae*, scilicet imaginabilis mortalitatis. Sicut enim Angelus non cognoscit sensibilia per receptionem imaginum, sic et homo glorificatus. Joan. 4, 42: *jam non propter tuam loquelam credimus, sed quia ipsi vidimus*. Verbum est intellectum ad sensum. Ibi erit intellectus agens quietus, et sine collatione et deliberatione dijudicans, sicut et intellectus angelicus. E contra modo confert utramque partem, ut eligat quod verius et melius sit. Gen. 25, 22: *collidebantur in utero ejus parvuli*; idest motus ad utramque partem. Job 20, 2: *idcirco cogitationes meae variae succedunt sibi*. Ibi erit intellectus possibilis aptitudinem habens ad omnia sicut tabula rasa, qui etiam propter omnium scientiam acquisitam et infusam dicitur intellectus adeptus et illuminatus. Isa. 58, 11: *implebit splendoribus animam tuam*. Psal. 35, 10: *in lumine tuo videbimus lumen*. Quantum ad alias potentias erit ibi liberum arbitrium sine coactione. Job 17, 3: *pone me domine, juxta te, et cujusvis manus* et cetera. Erit ibi voluntas sine contrarietate. Psal. 126, 5: *beatus vir qui implevit desiderium suum ex ipsis*. Erit ibi synderesis sine murmuratione. Job 8, 6: *pacatum reddet habitaculum tuum*. E contra in damnatis murmurabit et reclamabit. Isa. ult., 24: *vermis eorum non morietur*, idest remorsus conscientiae. Sap. 5, 3: *dicentes intra se, poenitentiam agentes* et cetera; ibid. 8, *quid profuit nobis superbia, aut quid divitiarum jactantia contulit nobis?* Hoc etiam patet in divite qui erat in

Inferno, cui remurmurabat synderesis de culpa. Gregorius: *servatur diviti ad poenam cognitio pauperis, quem despexit, et memoria fratrum, quos reliquit, ut de visa gloria desperet, et de poena inutiliter amatorum amplius torqueatur*. Habent ergo displicentiam mali in collatione ad poenam. Erit etiam ibi concupiscibilis sine fomitis molestia. Job 3, 18: *vocem exactoris non audivit*, idest fomitis. Isa. 62, 5: *habitabit juvenis cum virgine*. Ad litteram enim non sentient motus concupiscentiae. Erit etiam ibi irascibilis sine turbatione, sicut et de Deo dicitur, *irasceris et tranquillus es*; sicut ait Augustinus in libro confessionum. Psal. 4, 5: *irascimini et nolite peccare*. Ibi erit rationalis sine errore Isa. 35, 8: *haec erit vobis directa via, ita ut stulti non errent per eam*; quia ille Deus concupiscibili fruitio bonitatis, rationali aspectus veritatis, irascibili protectio potestatis. Haec tria notantur Isa. 32, 18: *sedebit populus meus in pulchritudine pacis*, quantum ad aspectum veritatis, *in requie opulenta* quantum ad fruitionem bonitatis, *in tabernaculis fiduciae*, quantum ad protectionem potestatis. Post innovationem animae et potentiarum ejus, sequitur de innovatione corporum, et partium eorum. Ubi notatur, quod fiet innovatio corporum tripliciter: scilicet in his quae sunt ad ejus esse, in his quae sunt ad bene esse, et in his quae sunt ad ejus decorem. Quantum ad ejus esse fiet innovatio ejus in principiis ex quibus constat: videlicet elementis, humoribus, membris, ossibus et hujusmodi. Quantum ad bene esse fiet innovatio in quinque sensibus, qui ipsum informant; videlicet in auditu, visu, gustu, odoratu et tactu. Quantum ad decorem fiet innovatio in extremitatibus et accidentibus ex quibus ornatur, scilicet capillis, ungulis, cicatricibus et hujusmodi. Fiet ergo innovatio quantum ad esse; primo quia resurget corpus ex iisdem elementis quantum ad substantiam et harmoniam, et radicem elementorum, elementari qualitate, contrarietate et corruptibilitate exclusis. Augustinus loquens de elementis, *omnia*, inquit, *sic redibunt, ut servata integritate substantiae, deformitas pereat*. Actus tamen, vel proprietates elementorum quae nostris corporibus corruptibilibus congruebant, omnino cessabunt: et b dicit, quod quatuor dotes erunt in quatuor elementis. Secundo resurget ex eisdem humoribus inquantum pertinet humor ad integritatem et stabilimentum et vitam corporis, digestione tamen et corruptibilitate et multiplicatione spiritus vitalis ad fomentum vitae, exclusis; quod patet per hoc quod simpliciter dicitur, Ezech. 37, 5: *immittam in vos spiritum et vivetis*, supple sine actibus et fomite et hujusmodi. Augustinus: *puto facile intelligi in corporis cognitione dignitatem necessitati fuisse copulatam: transitura quippe est necessitas, tempusque venturum, cum invicem sola pulchritudine sine ulla libidine perfruemur*. Et infra, loquens de humoribus et hujusmodi *permanebunt haec*, inquit, *ad actum decoris et dignitatis, non ad actum necessitatis*. Tertio resurget in eisdem membris quantum ad organationem, harmoniam et congruentiam, deformitate tamen et diminutione et superfluitate exclusis. Augustinus: *si quid minus est quam decet creatorem, novit: unde supplebit, et si quid plus est quam decet manere, servata integritate, subtrahetur*. Item Augustinus: *omnes harmoniae corporis per cuncta dispositi interius exteriusque patebunt, ut subjecta sint nobilia membra nobilioribus*. Item Augustinus: *quidquid fuit vel futurum fuerat secundum conditionem naturae bene institutae de integritate substantiae, servata membrorum congruentia, redibit: vitia quippe detrahentur, et servabitur natura*. Ezech. 37, 4: *ossa arida, audite verbum domini: ecce ego immittam in vos spiritum et vivetis, et dabo super vos nervos, et succrescere faciam super vos carnes, et superextendam in vobis cutem, et dabo vobis spiritum et vivetis*. Quantum ad bene esse corporis fiet innovatio in quinque sensibus. Et primo in visu, qui revera innovabitur, quia videbimus sine obstaculo. Videbimus enim mentes et corda aliorum, et harmoniam corporis, et dispositionem membrorum interiorem. Commentatio super hierarchiam: *postquam Jesus reformaverit corpus humilitatis nostrae configuratum corpori claritatis suae in illa beata immortalitate justorum corda sibi invicem erunt fulgentia, et puritate translucentia; ibi uniuscujusque mentem ab alterius oculis membrorum corpulentia non abscondet, sed patebit animus corporalibus*

oculis. Ipsa etiam corporalis harmonia uniuscujusque erit conspicabilis alteri, sicut nunc non potest esse conspicabilis sibi. Item quia videbimus si voluerimus etiam oculis clausis; videbimus enim Antonium si esset oriente, et nos in occidente; quia videbimus rem de longe, sicut de prope. Isa. 60, 5: *videbis et afflues; et mirabitur et dilatabitur cor tuum*. Isa. 64, 4: *oculus non vidit, Deus, absque te quae praeparasti diligentibus te*. Delectabitur autem visus in tribus. Primo et principaliter in splendore corporis Christi. Apoc. 21, 23: *civitas illa non eget sole neque luna ut luceant in ea: namque claritas Dei illuminabit eam*. Ad litteram: non egebunt ibi sancti nec sole nec luna, sicut faciunt in praesenti vita; quia Deus eos plenissime illuminabit, non solum in mente, sed quoad corpora. Unde Apoc. 21, 23: *lucerna ejus erit agnus*, idest Christi humanitas continens divinitatem. Erit lumen omnium etiam quoad corporum illuminationem. Psal. 88, 16: *domine, in lumine vultus tui ambulabunt*. Et alibi, Psal. 35, 10, *in lumine tuo videbimus lumen*, Isa. 33, 17: *regem in decore suo videbunt*; et infra Apoc. 22, 5, *et nox non erit amplius illic*. Secundo in fulgore corporum glorificatorum. Matth. 13, 43: *fulgebunt justi sicut sol*. Tertio in pulchritudine et varietate et irradiatione caelestis Jerusalem, et omnium creaturarum. Apoc. 21, 18: *ipsa vero civitas similis auro mundo*, quod est transparens. Secundo fiet innovatio in auditu, qui revera innovabitur, quia audiet sine reverberatione aeris, sine turbatione tympanorum, qui sunt in auribus, et sine obturatione, et sine obstaculo, quae omnia in auribus concurrunt. Delectabitur autem auditus in triplici melodia. Primo in laudibus sanctorum. Apoc. 19, 1: *post haec audivi vocem dicentium alleluja, laus et gloria et virtus Deo nostro*. Alleluja est quaedam laus, quae humanis verbis explicari non potest, ut dicit Glossa, *et est verbum Graecum, ut dicit Beda, quod idem est quod laus; interpretatur enim laudate, dominum*. Sed quare ponitur ibi laus, cum idem sit alleluja quod laus? Solutio: ad significandum quod duplex lingua, Graeca videlicet et Latina, dominum laudare debebit, tacente tertia, scilicet Hebraea. Dicitur autem laus pro operibus creatoris, et gloria, pro operibus redemptoris. Luc. 2, 14: *gloria in altissimis Deo*. Et virtus in judicio: quia tunc videbunt filium hominis in majestate sua et cetera. Isa. 51, 3: *gaudium et laetitia invenientur in ea, gratiarum actio et vox laudis*. Secundo in consonantiis firmamenti et orbium, idest septem planetarum. Est namque in planetis dulcis harmonia, cujus sonus ad nostras aures ideo non pervenit, quia super aerem fit; et ejus magnitudo nostrum angustum auditum excedit. Nullus enim sonus a nobis percipitur nisi qui in hoc aere fit. Unde notatur quod a terra usque ad firmamentum caelestis musica mensuratur, et septem toni reperiuntur secundum philosophos. A terra enim usque ad lunam est tonus; a luna usque ad Mercurium semitonus; a Mercurio usque ad Venerem semitonus: inde tunc usque ad solem tres semitoni. A sole usque ad Martem tonus, a Marte usque ad Jovem semitonus; a Jove usque ad Saturnum semitonus; inde usque ad signiferum tres semitoni: quae simul juncta, septem tonos efficiunt. Philosophi enim novem Musas finxerunt, quae a terra usque ad caelum novem consonantias deprehenderunt, quas homini naturaliter inditas invenerunt. Has autem consonantias distinxerunt secundum quantitatem distantiae. A terra enim usque ad lunam sunt XV millia CCCXXV milliaria; a luna usque ad Mercurium VII millia CCCCXII milliaria et semisse; a Mercurio usque ad Venerem VII millia CCCCXII milliaria et semisse. A Venere usque ad solem XXIII millia CCCCXXXVI milliaria; a sole usque ad Martem XV millia DCCCX milliaria; a Marte usque ad Saturnum XV millia DCCCX milliaria; a Saturno usque ad firmamentum XXII millia CCCCXXXVI milliaria. Sunt itaque a terra usque ad caelum milliaria centum millia, et novem millia et CCCLXXV milliaria, secundum quod habetur in mappa mundi. Haec autem non sunt praedicanda sed scienda. De hac melodia loquitur Job 38, 37: *concentum caeli quis dormire faciet?* Psalm. 148, 4: *laudate dominum caeli caelorum*. Secundo delectabitur in concordantia et harmonia quatuor elementorum. Sap. ult. 17: *in se enim elementa dum convertuntur, sicut in organo aequalitatis sonus immu-*

tatur, et omnia suum sonum custodiunt. Tertio fiet innovatio in odoratu, qui revera immutabitur et innovabitur quia delectabitur in omnibus odoriferis; et hoc tripliciter. Primo sine cerebri resolutione. E contra modo non potest sentiri odoratus, nisi fiat aliqua resolutio in cerebro. Secundo sine terrestri fumositate. Odor enim rei est quidam vapor terrestris ab ea progrediens: unde nisi teneatur clausa evaporat, et perdit odorem. Tertio sine putrefactione rei odoratae. E contra modo per multam odorationem et applicationem putrescit pomum, quia fit attractio odoris. Delectabitur autem odoratus primo et principaliter in odore corporis Christi Cant. 1, 3: *curremus in odorem unguentorum tuorum*. Secundo in odore virginis matris ejus, Eccl. 24, 20: *quasi myrrha electa dedi suavitatem odoris*. Cant. 3, 6: *quae est ista quae ascendit (per desertum) sicut virgula fumi ex aromatibus* (mirrhae) et cetera. Tertio in omnium sanctorum et odorum et rerum fragrantia, quibus disponetur curia caelestis sponsi. Apoc. 8, 4: *data sunt ei incensa multa*; et Apoc. 5, 8, *habentes singuli cytharas et phialas aureas plenas odoramentorum* et cetera. Quarto fiet innovatio in gustu, qui revera innovabitur, quia fiet sine esurie et fastidio, sine digestione et amaritudine. Delectabitur autem gustus si voluerit, quia cibus erit invisibilis et incorruptibilis. Tob. 12, 19, dicit Angelus: *ego cibo et potu invisibili utor, qui ab hominibus*, supple mortalibus, *videri non potest*. Erit enim cibus multiplicabilis, quia sapiet in ore cujuscumque sicut appetitus. Sap. 16, 20: *paratum panem de caelo praestitisti illis omne delectamentum in se habentem, et omnis saporis suavitatem*. Erit enim animabus infastidibilis. Eccli. 24, 29: *qui edunt me adhuc esurient*. Isai. 65, 13: *servi mei comedent et vos esurietis*. Haec non sunt referenda ad cibum carnalem, sed ad cibum qui decens erit corpori glorificato in vita aeterna. Non enim detrahetur corpori potestas comedendi, sed necessitas, sicut dicit Augustinus: nam et Angelus comedit missus ad Tobiam; et Christus post resurrectionem; unde ponit ipse exemplum, dicens, quod aliter absorbet aquam radius solis, et aliter terra sitiens. Quinto fiet innovatio in tactu, qui revera innovabitur. Fiet enim absque asperitate et difficultate et obstaculo. Poterit enim homo si voluerit manu penetrare murum, sicut penetrat aerem solis radius, sicut patet in corpore Christi glorificato, qui resurrexit clauso sepulchro, et intravit ad discipulos janujs clausis, ut habetur Joan. 20. Delectabitur autem ipse tactus primo quia (poterimus) tangere ipsum Christum, si voluerimus. Et si magnum fuit tangere hic fimbriam, majus erit tangere ipsum regnantem. De hoc tactu loquitur beata Agnes dicens: quem cum tetigero munda sum. Poterimus etiam, si voluerimus, osculari ei manus et pedes. Cant. 8, 1: *quis det te fratrem meum, ut deosculer te, et jam me nemo despiciat?* Notatur autem quod omnes hi quinque sensus manebunt in patria secundum actus qui congrui erunt et decentes vitae beatae. Erunt etiam ibi quinque sensus interiores et spirituales, de quibus Augustinus: *cum amo Deum meum, amo lucem, vocem, odorem, cibum et amplexum interioris hominis. Ibi fulget quod non capit locus; ibi sonat quod non potest corpus; ibi redolet quod non spargit flatus; ibi satiat quod non diminuit edacitas; ibi haeret quod non divellit satietas*. Quantum ad ea quae sunt ad decorem corporis, fiet innovatio in tribus; scilicet in coloribus, et in cicatricibus, et in extremitatibus, ut sunt capilli et ungues: in coloribus, quia corpus non habebit aliquem turpem colorem quem modo habet, sed totum clarum et lucidum erit. Et volunt quidam dicere, quod omnia corpora erunt ejusdem coloris secundum majus et minus. (Sed hoc videtur falsum, quia dicitur) 1 Cor. 15, 41: *alia claritas solis, et alia claritas lunae; sic et resurrectio mortuorum*. In cicatricibus, quae modo videntur esse ad indecentiam, tunc erunt ad decorum in martyribus. Unde Augustinus: decebit in illo novo saeculo ut indicia gloriosorum vulnerum in illa immortali carne cernantur, quamvis omnia quae tunc apparebunt vitia non erunt reputanda, sed virtutis insignia, sicut dicit apostolus, quod resurget in virtute. Ipse etiam dominus retinuit cicatrices quas ostendet in judicio. Zach. 13, 6: *quid sunt plagae istae in medio manuum tuarum? Et dicet: his plagatus sum in domo eorum, qui diligebant me*, idest, qui videbantur, vel qui de-

bebant me diligere. In extremitatibus, quia de capillis remanebit numerus, non longitudo; similiter de unguibus. Matth. 10, 30: *capilli capitis vestri omnes numerati sunt*. Augustinus: *quod dictum est, capillus de capite vestro non peribit*, multo aptius de numero quam de longitudine dictum intelligitur. Utrum autem capilli ad capillos, ungues ad ungues redeant, an quicumque eorum qui prius erat in carne, et inter alias partes corporis, revocentur, curabit artificis providentia, ne quid fiat indecens vel inveniatur in illa beata gloria. Isai. 49, 18: *vivo ego, dicit dominus, quia omnibus his velut ornamento vestieris, et circumdabis tibi eos quasi sponsam*. Notatur autem, quod corpora resurgent in tali statura et magnitudine, qualem habuerunt vel habitura erant secundum naturam bene institutam. Augustinus: *in resurrectione carnis easdem habebit mensuras corporum magnitudo, quas habebit perfectae vel perficiendae cujusquam indita corpori ratio juventutis*. Unde puer qui statim post ortum moritur, in illa statura resurget quam habiturus esset si viveret usque ad aetatem triginta annorum, nullo naturae vitio impeditus. Huic concordat istud verbum Job 3, 19: *parvus et magnus ibi sunt*. De aetate autem notatur, quod omnes resurgemus in aetatem triginta annorum. Ephes. 4, 13: *donec occurramus omnes in unitatem fidei (...) in virum perfectum, in mensuram aetatis plenitudinis Christi*. Ubi dicit Glossa: *his verbis non eadem resurgentibus assignatur statura, sed aetas*. Non autem fas est dicere, quod in resurrectione accedat corpori magnitudo quam nec habuit nec unquam fuerat habiturum: cum nec majora corpora redigenda sint ad modum dominici corporis. Item Glossa Augustini: *in mensuram aetatis et plenitudinis Christi*, idest ad quam usque pervenit Christus, hoc est circa annos triginta. Non enim fas est dicere quod in communi resurrectione vel corpori Christi sit accessura magnitudo quam non habuit, quum et ante passionem discipulis notus erat, et suscitatus apparuerit, qua scilicet tunc longissimis hominibus fiat aequalis, vel ad modum dominici corporis majora ceterorum corpora detractione aliquarum partium redigenda, qualiter deperiret de corporibus plurimum; cum ipse Christus nec capillum periturum esse promisit. Restat ergo ut quisque suam recipiat mensuram, quam vel habuit in juventute, etsi senex mortuus est, vel fuerat habiturus si est ante defunctus. Nihil enim quolibet modo detractum de humano corpore periturum est; et si quid in praesenti aliqua enormitate abundavit, per totum spargetur. Similiter si quid minus fuit, addetur. Si quis contendat in ea quemquam statura corporis resurrecturum esse in qua defunctus est, non procaciter seu pugnanter resistendum est; tamen absit omnis deformitas. Circa innovationem mundi exterioris nota duo: scilicet innovationem supernorum et Infernorum. In superioribus innovabitur primo firmamentum et hoc tripliciter. Primo, quia quadam resurrectionis virtute clarebit. Isai. 51, 6: *caeli sicut fumus liquescent*; Glossa: *caeli novi et terra nova quasi quadam resurrectionis virtute glorificata clarebunt*. Secundo quia non movebitur ulterius, sed consistet invertibile et immobile. Isai. ultimo 22: *sicut caeli novi et terra quae ego stare facio coram me*; Glossa: *stare immobilia*. Tertio quia erit lucidum et perspicuum et transparens, Dan. 12, 2: *sicut splendor firmamenti*. Secundo innovabitur sol, et hoc tripliciter: primo quia lucebit septempliciter sicut lux septem dierum, idest sicut lux ante peccatum; quia per peccatum deteriorata sunt omnia. Isai. 30, 26: *lux solis erit septempliciter sicut sol septem dierum*, quia septuplum lucebit plusquam splenduerit ante peccatum, sicut dicit Glossa. Secundo quia stabit immobilis in ordine in quo creatus est. Habac. 3, 17: *sol et luna steterunt in habitaculo suo*. Ponit autem praeteritum certitudine prophetali, quasi diceret: ita certi sitis quod erit, quasi jam fuisset. Tertio quia non veniet ad occasum, nec unquam patietur eclypsim: propter hoc dicitur totum tempus futurum una dies, Zach. ultim. 7: *erit dies una, quae nota est domino; non dies neque nox*: una, idest uniformis, quasi tanta erit, ut solus Deus eam comprehendere possit. Et de ista die potest intelligi, quod dicitur Matth. 24, 36: *de die illa nemo scit, neque Angeli caelorum, nisi pater solus*. Quia non erit dies neque nox, quia non erit necessitudo a die in noctem, neque e converso. Illuminatur etiam luce mirabili. Isai. 60,

19: *non erit tibi amplius sol ad lucendum per diem, neque splendor lunae illuminabit te, sed erit (tibi) dominus in lucem sempiternam*. Tertio innovabitur luna, et hoc tripliciter. Primo quia habebit lumen a se, non a sole ut nunc. Psalm. 88, 38: *et luna perfecta in aeternum*. Secundo quia habebit tantam lucem quantam habuit sol ante peccatum. Isai. 30, 26: *erit lux lunae sicut lux solis*. Tertio quia non minuetur, nec decrescet, nec patietur eclypsim. Isai. 60, 20: *non occidet ultra sol tuus, et luna tua non minuetur*. Sed contra istud est illud Isai. 60, 19: *non erit tibi amplius sol ad lucendum*. Sed Glossa solvit, quia his verbis non negat solem lucere, sed iis qui in aeterna beatitudine sunt, lucem non praebere, significat. Ex his, quae diximus patet quod post judicium non erit tempus, quia firmamentum non movebitur, cujus motus est causa temporis; et tempus est mensura motus. Unde Apoc. 10, 5: *Angelus levavit manum suam ad caelum, et juravit per viventem in saecula saeculorum, qui creavit caelum et terram; quia amplius non erit tempus*, idest mutabilitas vitae. Sed contra ponitur: *et erit tempus eorum in saecula*. Solutio: tempus prout mensura motus primi mobilis non erit, quia sol et luna stabunt, sicut dicit Habacuc 3, 17: *in habitaculo suo*, idest in loco in quo creata fuerunt in principio. Sed notatur quod tempus est mensura motus rerum mutabilium; sic erit tempus, et hoc solum quantum ad malos; unde verbum praemissum proprie intelligitur de malis. Item non erit generatio et corruptio quarum causa est motus caeli; quia cessante causa, cessabit effectus: et ideo cessante motu, cessabit generatio et corruptio. Item non erit necessitudo temporis, ut dies et nox, hyems et aestas. Basilius: *in inferioribus innovabuntur quatuor elementa*. Et primo ignis, qui, sicut dicit Basilius, intercidetur ut aliis luceat, et alios urat. Quod est intelligendum quantum ad usum ignis, non quantum ad substantiam. Voluerunt etiam quidam dicere quod luciditas et caliditas non sunt substantialia ignis. Potest etiam dici, quod caliditas accidentalis destruetur, sed potentialis remanebit. Sed per quid innovabitur ignis, cum plus non ascendat ille maximus ignis quam ascenderit aqua diluvii, et illa non ascenderit usque ad ignem qui est elementum, quia usque ad illum non ascenderunt opera hominum? Potest dici quod forte ille ignis qui est elementum, se ipsum purgabit et innovabit. Ignis enim virtutem habet purgativam. Secundo innovabitur aer. Et hoc tripliciter. Primo quia erit sine turbine, tonitruis, et pluviis. (Isai. 5:) *mandabo caelis ut non pluant imbrem super terram*. Secundo quia in illa alteratione quae fiet per ignem non communicabit aer et ignis et caelum et aqua, ut omnia ista dicantur caelum. Unde Apoc. 21, 1, sumitur caelum pro tribus elementis, cum dicitur: *vidi caelum novum et terram novam*, idest innovatam. Haec autem innovatio fiet per illum maximum ignem qui praecedet faciem judicis, secundum quod dicit Glossa super 2 Petr. 3, 10: *elementa* quatuor quibus mundus consistit *magno calore solventur*, et ille maximus ignis exuret. Quis sit autem ille maximus ignis dicit Augustinus 20 de Civ. Dei, c. 16. Quod ille ignis conflagratio mundanorum ignium, idest mundani ignes conflagrati, idest simul ardentes; sicut diluvium fuit inundatio mundanarum aquarum. Omnes enim materiae ignibiles tunc incendentur et comburentur. Ex hoc videtur quod aqua omnino peribit: quia cum aqua non sit combustibilis, sed potius per ignem evaporabilis, videtur quod tum non erit. Praeterea Augustinus, 20 de Civ. Dei, cap. 16: *caelum quippe novum et terram novam futuram legimus* 2 Petr. 3, 13: *caelos novos et terram novam secundum promissa expectamus in quibus justitia habitat. De mari autem novi aliquid me unquam legisse non recolo*. Item hoc idem videtur de igne, quia subtractis et consumptis membris ignibilibus deficiet ignis, secundum illud, *subtrahe ligna foco protinus ignis abest*. Sed hoc fiet in illa conflagratione ignium, quia aliter semper duraret ille ignis, nisi consumeretur materia ignibilis. Sic ergo videtur, quod duo elementa, scilicet ignis et aqua, omnino consumentur. Et hoc videtur expresse dicere Glossa super illud 2 Petr. 3, quae talis est: *nec cuncta intantum consumet ille maximus ignis, ut non sint; sed duo in totum consumet, duo vero in meliorem restituet faciem*. Solutio: omnia elementa innovabuntur, et manebunt

innovata in substantia sua, et praeteribit et deficiet eorum figura; qualitates etiam eorum manebunt inquantum sunt, et non inquantum sunt agentes vel patientes. Hoc enim, scilicet agere eorum et pati, competit hominibus existentibus in statu vitae hujus mortalis, quamdiu indigent elementis et qualitatibus suis. Sed tunc non indigebunt eis. Et hoc est quod dicit Augustinus, 20 de Civ. Dei, cap. 16 *elementorum corruptibilium qualitates, quae corporibus nostris corruptibilibus congruebant, ardendo penitus interibunt*. Atque illa substantia eas qualitates habebit, quae corporibus immortalibus mirabili mutatione conveniant, ut mundus in melius innovatus apte accommodetur hominibus in carne in melius innovatis. Apoc. 21, 1: *primum caelum et prima terra abiit*, scilicet a priori statu, quia jam ille necessarius non erit. Sed quia nihil dicit de igne, potest dici quod ignis minus habet corruptionis quam cetera elementa. Tertio innovabitur, quia carebit qualitatibus corruptibilibus, scilicet caliditate et humiditate, ut dictum est: remanebunt tamen radices qualitatum, scilicet calidi et frigidi. Tertio innovabitur aqua, et hoc tripliciter. Primo quia aqua non erit fluxibilis; et quia ista est principalis proprietas aquae, propterea dicitur Apoc. 21, 1: *et mare jam non est*. Quod verum est secundum priorem statum, quia amaritudo aquae et grossitudo auferetur, et remanebit in primo statu suo, meliorato tamen et innovato. Sed per quid purgabitur aqua, cum ipsa non sit ignibilis, sed potius evaporabilis per ignem? Dicit Glossa hoc *et mare* etc. quod est dubium, dicens: *immutatio aeris et terrae dubitabilis non est quin per ignem fiat. Sed de aqua dubitatur. Nam purgationem in seipsa habere creditur*. De hac innovatione loquens 2 Petr. c. 3, dicit *elementa calore solventur*: per quod videtur, quod omnia per ignem debeant innovari, et aqua et alia. Voluerunt autem quidam dicere, quod non solum carebit qualitatibus, sed etiam radicibus qualitatum suarum, quae nobis frequentius serviunt. Et ignis similiter; unde nobilius remunerabuntur. Secundo quia carebit potestate extinguendi. Sap. ult. 19: *aqua extinguentis naturae obliviscebatur*. Tertio quia carebit corruptione et potentia corrumpendi, quia corruptio est ab humiditate. Unde Augustinus tripliciter exponit illud Apoc. 21, 1: *et mare jam non est*. Primo, ut per mare intelligatur corruptio elementorum. Secundo, ut per mare intelligatur cor impii, juxta illud Isaiae *cor impii quasi mare fervens, quod quiescere non potest*. Tertio potest exponi secundum illam Glossam superius allegatam super illud 2 Petr. 3 *elementa quibus mundus hic constat* etc. quod quidam exponunt de aere et aqua, quae ex toto dicuntur consumi, quoad usum illarum qualitatum; scilicet caliditatis et humiditatis: aqua enim non habebit potestatem extinguendi vel fluendi quoad bonos, neque ignis comburendi. Quarto innovabitur terra, et hoc tripliciter: primo quia non erit obscura sed lucida; secundo quia usum germinandi (amittet) nec erunt in ea vegetabilia. Eccles. 1, 4: *generatio praeterit, terra autem in aeternum stat*; tertio, quia erit tota plana et apta ad habitandum. Isai. 40, 4: *omnis mons et collis humiliabitur, et erunt prava in directa, et aspera* et cetera. Hanc innovationem expectant naturaliter omnes creaturae. Rom. 8, 19: *expectatio creaturae revelationem filiorum Dei expectat*; quia sicut ibidem subditur: *ipsa creatura liberabitur a servitute corruptionis*. Et subdit idem apostolus: *omnis creatura ingemiscit et parturit usque adhuc*. Omnis creatura vocatur ab apostolo rerum visibilium et materialium collectio, quae liberabitur a mutabilitate, cum filii Dei glorificabuntur. Qui autem calor in tantum possit intendi, ut faciat istam rarefactionem et innovationem in elementis usque ad summum, potest patere per triplex experimentum, licet dicatur, quod ignis sit calidus in termino. Primo per experimentum speculi, quia lux cadens in speculum concavum quemvis panem et lignum comburet per congregationem radiorum, quia lux multiplicata facit ardorem, et sic augumentando lucem per speculi qualitatem augumentatam, potest fieri disgregatio usque ad summum. Potest enim lux sic semper augumentari; et sic rarefactio fiet per ignem verum, cum sit a luce, quae nobilior est igne elemento. Secundum experimentum est per corpus sphaericum vitreum plenum aqua clara. Si quis ponat ampullam vitream plenam aqua ad solem, congregantur radii, et incendunt, in

tantum quod fit rei appositae combustio, si debito modo apponatur. Tertium experimentum est per opus artificis; quia si artifex apponeret corpus subtilizandum in vase solido et forti, quod esset undique bene obturatum et compactum; et tunc poneretur vas tale cum contento in igne forti, subtilizatur corpus illud multum. Et dicitur quod intantum posset comburi, quod fieret quinta essentia; non tamen majorem locum occuparet; et tunc in illa rarefactione esset itaque illud quod grossius est in fundo vasis; quod autem erit subtilius erit superius. Et talis erit rarefactio elementorum. Grossum enim separabitur a subtili, et descendet ad imum vasis, idest ad imum Inferni. Talis autem depuratio non potest esse in corporibus damnatorum, quia in eis nihil est de puro; et ideo non poterit separari purum ab impuro, licet ignis ille sit fortissimus. Potest etiam esse experimentum de hoc quod lux possit augeri et ignis, quia per conjunctionem unius stellae cum alia ut Martis cum sole fit combustio. Et si hoc possunt duae stellae, quid si omnes conjungerentur? Item posset esse experimentum per magnam nubem sphaericam et concavam, in qua fit reflexio radiorum et magna combustio. Purgatis ergo et renovatis omnibus elementis, et purgatis et renovatis omnibus, Apoc. 14, 19: *misit Angelus falcem suam in terram, et vindemiavit vineam terrae*; idest omnes qui finaliter posuerunt delectationes suas in bonis terrenis. Luc. 6, 24: *vae vobis divitibus qui habetis hic consolationem vestram*. Apoc. 14, 19 et 20: *et misit in lacum irae Dei, et calcatus est lacus extra civitatem*. Et pro vino *exivit sanguis. In lacum irae Dei*, idest in Infernum, in lacum miseriae, et in lutum faecis. Sicut enim materialiter in adventu alicujus magni regis plateae civitatis mundantur, et faeces et immunditiae in lacum vel in aquam mittuntur; sic in adventu domini mundus purgabitur de malis, et ipsi in lacum Inferni projicientur. Psal. 17, 43: *ut lutum platearum delebo eos. Et calcatus est lacus extra civitatem*, idest puniti sunt damnati extra consortium beatorum. Et notatur quod habet dominus nunc duplex torcular; Purgatorii scilicet, et Inferni. De primo emittitur purum vinum, et hoc non est extra civitatem, idest extra consortium bonorum, quia meritis et suffragiis Ecclesiae vinum istud citius depuratur. Psal. 118, 63: *particeps ego sum omnium timentium te*. Sed aliud est Infernus, et est extra civitatem, quia nunquam inde exibunt, sed in pressura et tristitia perpetua remanebunt, et ibidem calcabuntur; et pro vino *exivit sanguis*, idest crudelitas poenae infernalis exuberavit *de lacu*, idest de Inferno, a minoribus scilicet *usque ad frenos*, idest usque ad majores praelatos, scilicet reges et episcopos. Omnes enim sine misericordia ibi punientur secundum merita culparum. Sed majores amplius et vilius conculcabuntur quam minores. Sap. 6, 6: *judicium durissimum in his qui praesunt fiet*. Durum fiet minoribus, qui non praesunt; durius illis qui praesunt et infraenant homines, quia cum ipsis hominibus cruciabuntur. Matth. 25, 41: *ite maledicti in ignem aeternum, qui paratus est Diabolo et Angelis ejus*. Sic erunt in moerore et luctu et tristitia in aeternum, sine spe alicujus consolationis seu solatii. Isa. 24, 7 et 8: *ingemuerunt omnes qui laetabantur corde; cessavit gaudium tympanorum, quievit sonitus laetantium, conticuit dulcedo cytharae. Cum gaudio non bibent vinum. Amara erit potio bibentibus illam*. Dabitur justa tribulatio illis quibus peccatum est dulce, et illud abscondunt et celant; qui in fine amaritudine et dolore implebuntur. Job 20, 12: *cum dulce fuerit in ore ejus malum, abscondet illud sub lingua sua: et postea sequitur: panis ejus, idest dulcedo peccati in utero illius vertetur in fel aspidum. Divitias quas devoravit, evomet, et de ventre ejus extrahet eas Deus. Vadent et venient super eum horribiles, omnes tenebrae in occultis ejus; devorabit eum ignis. Luet quae fecit omnia, nec tamen consumetur*. Psal. 48, 15: *mors depascet eos*. Quibus autem generibus hominum poena perpetua debeatur, expresse dicitur Apoc. 21, 8: *timidis autem et incredulis et execratis et homicidis et fornicatoribus et veneficis et idolatris et omnibus mendacibus; pars eorum erit in stagno ardenti, igne et sulphure, quod est mors secunda*. Ubi notandum est quod Evangelista ponit octo genera hominum non desiderantium nec laborantium venire ad istam innovationem superius positam, et ad gloriam beatorum, sed

magis peccantium contra octo beatitudines quae ponuntur a domino Matth. 5: *beati pauperes spiritu* et cetera. Et consequenter eorum poenam subjungit. Dicit ergo timidis, idest his qui propter malum vel humanum, seu mundanum fidem non recipiunt, quod est contra illud, *beati pauperes* et cetera. Contra quos dicitur 1 Joan. 4, 18: *perfecta charitas foras emittit timorem*. Matth. 10, 28: *eum timete, qui potest animam et corpus mittere in Gehennam. Incredulis*, idest desperatis de hac innovatione, qui scilicet fidem non recipiunt superbi et elati; quod est contra illud, *beati mites*, mites enim humiliant intellectum in obsequium fidei, secundum consilium apostoli 2 Cor. 10, 5: *in captivitatem redigentes omnem intellectum in obsequium Christi*. Luc. 18, 14: *qui se humiliat exaltabitur*. Joan. 3, 18: *qui non credit jam judicatus est*, quia ut dicit apostolus (Hebr. 11, 6): *sine fide impossibile est placere Deo. Excaecatis*, idest excommunicatis et derisoribus peccantibus contra illud, *beati qui lugent* etc., illi enim lugere contemnunt, Eccles. 1, 26: *execratio peccantibus sapientia*; et ideo dicebat Psal. 6, 7: *lavabo per singulas noctes lectum meum, lacrymis meis* et cetera. *Ego idcirco*, Thren. 1, 16, *plorans et oculus meus deducens aquam*. Luc. 6, 21: *beati qui nunc fletis. Homicidis*, qui scilicet peccant contra jus naturale, et etiam contra justitiam positivam, quia justitiam non diligunt, quod est contra illud, *beati qui esuriunt et sitiunt justitiam*. Contra quos dicitur Exod. 21, 12: *qui percusserit hominem volens eum occidere, morte moriatur*. 1 Joan. 3, 15, omnis homicida non habet partem in regno Christi et Dei. *Fornicatoribus*, qui scilicet propter amorem carnalium delectationum, seu quarumcumque rerum temporalium, Deum relinquunt. Et hi sunt immisericordes sibi, contra illud *parce animae tuae beneplacens Deo*. Vel etiam quia male acquirunt, vel male expendunt, vel utrumque. Et secundum hoc accipietur hic fornicatio large pro quocumque peccato, per quod homo separatur a Deo. Job 20: *divitias quas devoravit evomet, et de ventre ejus extrahet eas Deus*; et hoc est contra illud, *beati misericordes* etc. *veneficis*, qui verbo et exemplo venenum corruptionis immittunt. Psal. 139, 4: *acuerunt linguas suas sicut serpentis, venenum aspidum sub labiis eorum*. Psal. 11, 3: *vana locuti sunt unusquisque ad proximum suum, labia dolosa in corde et corde locuti sunt*. Psal. 61, 5: *ore suo benedicebant, et corde suo maledicebant*. Matth. 15, 8: *populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me*: quod est contra istud, *beati mundo corde. Idololatris*, hi sunt qui pacem unitatis Ecclesiae turbant per alienum cultum; contra quos dicitur Exod. 20, 3: *non habebis deos alienos coram me*. Et hi etiam qui movent dissensiones et discordias ponunt inter homines. Prov. 6, 16: *sex sunt quae odit dominus, et septimum detestatur anima ejus: oculos sublimes*, et postea subdit, *et eum qui seminat inter fratres discordias*. Et talis maledictionem Dei incurrit. Eccl. 28, 5: *susurro et bilinguis maledicetur*. Et hoc est contra illud, *beati pacifici* et cetera. *Et mendacibus*. Hi sunt qui ne aliquid patiantur mali, parati sunt affirmare et negare, et frequenter cum juramento: contra quos dicitur Sap. 1, 11: *os quod mentitur occidit animam*. Psal. 5, 7: *perdes omnes qui loquuntur mendacium*: quod est contra illud, *beati qui persecutionem patiuntur propter justitiam*. 1 Petr. 3, 14: *si quid patiemini propter justitiam*. Bene his omnibus sic fiet quod pars illorum erit, sicut supra dictum est, in stagno ardenti igne et sulphure, quod est mors secunda. Et dicitur *pars*, quia unusquisque participabit ibi de poena secundum qualitatem culpae plus vel minus recipiens, quod innuit Psal. 10, 7, dicens: *ignis, sulphur et spiritus procellarum pars calicis eorum*. Sic ergo Antichristus et homines omnes damnati et Daemones cum eorum capite, scilicet Diabolo, quem pro capite habuerunt, poenis et cruciatibus deputabuntur aeternis. Et hoc est quod dicitur Apoc. 20, 9: *et Diabolus, qui seducebat eos, missus est in stagnum ignis et sulphuris, ubi et bestia et pseudoprophetae*, idest complices ejus, *et cruciabuntur die ac nocte*, hoc est continue sine interpolatione *in saecula saeculorum*, idest in perpetuum sine fine. Et hoc etiam dicitur Apoc. 14, 11: *fumus tormentorum eorum ascendet in saecula saeculorum. Amen*. Deputato Satana cum omnibus membris suis, scilicet Daemonibus et hominibus damnatis, poenis aeternis, et

Missis in lacum ignis et sulphuris aeternaliter cruciandis, homines glorificati in anima et corpore, et induti nova glorificationis veste, destructo penitus mortalitatis sacco, introducentur in gloriam. Non enim decebat veste mortalitatis indutum in regis gloriae palatium introire. Et ideo homo pulcherrimis vestibus indutus, et totaliter renovatus quantum ad animam et quantum ad corpus, ut dictum est, intrabit beatitudinem indutus etiam nova glorificationis veste. Zach. 3, 3: *induite mutatoriis*. Matth. 21, 23: *intra in gaudium domini tui*. Ubi videbunt sancti dominum Deum aperte et per essentiam. 1 Cor. 13, 11: *videmus nunc per speculum* etc., *tunc autem facie ad faciem*. 1 Joan. 3, 2: *videbimus enim sicut est*. Joan. 14, 21: *manifestabo ei meipsum*. Ex cujus visione sancti beatificantur. Consistit autem beatitudo sanctorum in duobus: scilicet in affluentia omnis boni, et in remotione omnis mali. Affluentia autem omnis boni consistit in quatuor; primo quia sancti habebunt ibi jucundam Christi hominis societatem. Quanta autem erit gloria videre hominis hominem conditorem. Ut dicit b quasi videns Evangelista Joan. Apoc. 21, 3, ait: *ecce tabernaculum Dei cum hominibus*. Christus enim eadem gloria quam ipse habet, ditabit homines qui eum fuerint imitati. Et notatur quod dicit *tabernaculum*: non quod ibi sit tempus militandi, sed ad significandum familiaritatem quae erit inter homines et Deum; sicut solet esse in hominibus quamdiu simul in tabernaculis et expeditionibus inveniuntur. Isa. 33, 20: *oculi tui videbunt Jerusalem civitatem opulentam, tabernaculum quod transferri nequaquam potest, nec auferentur clavi ejus in sempiternum; quia solummodo ibi magnificus est Deus noster*. Secundo quia habebunt ejusdem gloriae quam ipse habet communitatem firmam et stabilem. Unde subjungit Evangelista ibidem (Apoc. 21, 3): *et habitabit cum eis*. Immobiliter enim gloriam possidebunt justi. Sicut enim Christus secundum humanam naturam militavit in mundo, et jam est in gloria; ita et justi qui eum imitati sunt, in eadem gloria cum ipso erunt. Joan. 17, 24: *volo, pater, ut ubi sum ego, ibi sit et minister meus*. Luc. 17, 37: *ubi fuerit corpus, ibi congregabuntur et aquilae*. Tertio, quia non habebunt peccandi potestatem, quod notatur ibi: *et ipsi populus ejus erunt*, in nullo scilicet eum offendentes, quod hic omnino esse non potest. Psal. 94, 3: *ipse est dominus Deus noster; nos autem populus ejus* et cetera. Quarto, quia facie revelata *intuebuntur divinitatem, hoc est* quod ibidem subditur: *et ipse Deus cum eis erit eorum Deus*. Etiam et secundum divinitatem existens cum eis principaliter et maxime tunc apparebit quod eorum erit Deus, quia nunquam ab eis de cetero repelletur; nec ipsi peccabunt amplius, propter quod Deus ab eis debebat elongari. Levit. 26, 11: *ponam tabernaculum meum in medio vestri, et non abjiciet vos anima mea; ambulabo inter vos, et ero Deus vester, vosque eritis mihi populus*. Luc. 12, 37: *praecinget se et faciet illos discumbere, et transiens ministrabit illis*. Istam gloriam desiderabat Psalmista, cum dicebat: *sitivit anima mea ad Deum vivum; quando veniam, et apparebo ante faciem Dei?* Et Augustinus 1 Lib. confessionum: *fecisti nos, domine, ad te, et inquietum est cor nostrum donec requiescat in te*. Consistit etiam beatitudo sanctorum in remotione omnis mali. Erit enim ibi affluentia omnis boni sine aliqua miseria, secundum quod dicitur Prov. 1, 33: *abundantia perfruetur, omnium malorum timore sublato*; quod apertius dicitur Apoc. 21, 4: *absterget Deus omnem lacrymam ab oculis sanctorum*. Quae scilicet possunt esse quacumque causa. B *felices lacrymae, quas manus conditoris absterget*. Et quia dixit *omnem* subdividit, ostendens, quod solum quatuor modis possunt esse lacrymae, quas omnes absterget. Primo pro necessitate moriendi: quod removet cum dicit *et mors*, idest dissolutio animae et corporis, ultra *non erit*. 1 Cor. 16, 54: *absorpta est, mors, victoria tua*, quam scilicet habebis in sanctis, qui recepti in aula regia omnes incursus peccatorum et Daemonum vicerunt. Isa. 25, 8: *praecipitabit mortem in sempiternum, et auferet omnem lacrymam dominus Deus ab omni facie, et opprobrium populi sui auferetur de universa terra*. Secundo pro peccatis propriis vel alienis: quod removet cum dicit, *neque luctus* et cetera. Isa. 61, 19: *non audietur ultra in ea vox fletus et vox clamoris*. Tertio pro incolatu ejus: quod

removet cum dicit *neque clamor*; aliqua scilicet inquietatio. Isa. 54, 4: *noli timere, quia non confunderis, neque erubesces; fundabo te sapphyris et ponam jaspidem propugnacula tua*. Isa. 58, 14: *sustollam te super altitudines terrae, et cibabo te hereditate Jacob patris tui*. Quarto pro desiderio caelestis patriae: quod removet dicens, *neque dolor*: quia sancti ipsam patriam perpetuo possidebunt, nec unquam amittent: Isa. 60, 18: *non audietur ultra iniquitas in terra tua, vastitas et contritio in terminis tuis; et occupabit salus muros tuos, et portas tuas laudatio*. Et postea sequitur: *populus tuus omnes justi in perpetuum hereditabunt terram*. De ista terra, scilicet vita aeterna, dicitur in Psal. 26, 13: *credo videre bona domini in terra viventium*. De istis quatuor dicitur Isa. 32, 18: *sedebit populus meus*, scilicet semper vivens, quod est contra mortem; *in pulchritudine pacis* contra clamorem: Isa. 9, 7: *et pacis non erit finis: in tabernaculis fiduciae*, contra luctum: *in requie opulenta*, contra dolorem; *quia prima* scilicet quatuor praedicta, *abierunt* recedentes ab aula regia. Isa. 32, 17: *et erit pax et cultus justitiae et securitas usque in sempiternum*. Et hoc est argumentum quod non pervenitur ad gloriam nisi per ista, Act. 14, 21: *per multas tribulationes oportet nos intrare in regnum Dei*. Et ideo pervenientibus ad gloriam illa sunt prima. Eccl. 3, 4: *tempus flendi* prius in hac vita, *et tempus ridendi* post fletum, scilicet in futura gloria. Vel exponendo secundum Glossam *quia prima abierunt*, quia causa horum, scilicet peccatum, non erit ibi, unde nec ista erunt ibi. Et tunc sic construitur et exponitur ista littera; quia illa recesserunt, quia prima, idest illa quae ad haec sunt priora et antecedentia et causa, abierunt, scilicet peccata. Ibi enim jam homines peccare non poterunt, et ita nec mori nec clamare nec lugere nec dolere: quia tanta erit bonorum affluentia, quod miseriae praesentis saeculi, et molestiae quas sustinuerunt sancti, oblivioni tradentur. Isa. 65, 17: *non erunt in memoria priora, et non ascendent super cor; sed gaudebitis et exultabitis in sempiternum*. Et ibidem *traditae sunt oblivioni angustiae priores, et absconditae sunt ab oculis nostris*. Et ideo dicitur Psal. 16, 15: *satiabor cum apparuerit gloria tua*. Dicit autem Augustinus, 20 de Civit. Dei, cap. 17: *hoc, scilicet, absterget Deus* etc. *et post neque luctus* et cetera. Nullo modo potest intelligi de Ecclesia militanti, sic inquiens: *quis enim tam vesanus est, quod audeat affirmare in hujusmodi mortalitatis aerumnis, non dico populum sanctum, sed unum aliquem sanctorum, quod hanc vel ducat vel ducturus sit vel duxerit vitam nullas habentem lacrymas vel dolores? Cum potius quanto est quisque sanctior, et desiderii justi plenior, tanto sit ejus morando fletus uberior*. Vel possunt distingui quatuor in praedicta auctoritate. *Absterget Deus* etc., ut supponatur omnis laboris amotio. Apoc. 14, 13: *amodo jam dicit spiritus ut requiescant a laboribus suis: et mors ultra non erit*, idest particularis vitae dissolutio, quae fit per quotidianam et continuam perditionem, et fluxum naturae. Sed erit vita indeficiens, permanens et aeterna. Sap. 5, 16: *justi in perpetuum vivent. Neque luctus* pro conscientia peccati; neque dolor pro poena. Isa. 14, 3: *in die illa cum requiem dederit tibi dominus a labore tuo et a concussione tua, et a servitute dura qua antea servisti; assumes parabolam istam dicens: quomodo cessavit tributum, quievit exactor*. Sic ergo renovati omnes sancti et beatificati coronam regni caelestis accipient cum Christo filio Dei in perpetuum regnaturi, secundum quod dicitur Dan. 7, 18: *suscipient regnum sancti Dei altissimi, et obtinebunt regnum usque in saeculum, et in saecula saeculorum*. Ad quod regnum perducat nos ipse filius Dei qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat Deus in saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Matthaei de Cracovia

De modo confitendi et puritate conscientiae

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[90479] Matthaeus de Cracovia, De modo confitendi Quoniam fundamentum et janua virtutum, omnisque gratiae ac spiritualis consolationis principium est conscientiae puritas ac cordis munditia, ad quam principaliter et praecipue per puram et veram ac integram et perfectam confessionem peccatorum acceditur, nobis qui vocati sumus ad statum gratiae et ad acquirendas virtutes ac vitanda vitia, de sufficienti confessione, ac modo confitendi, ut decet viros ad statum perfectionis electos, cum summa diligentia et sollicitudine continua prae ceteris mortalibus principaliter est videndum. Est igitur primo videndum, quod confessio debet esse pura; quia peccata debent simpliciter dici absque duplicitate et excusatione, sicut homo credit ea manifesta esse coram Deo. Nec debent verba dici palliantia, aut cooperientia vel minuentia peccatum, sicut faciunt multi, magnas phylacterias et historias longas dicentes antequam peccatum explicent, ut sic per illas ostendant se minus culpabiles de peccato, quod quidem peccatum in fine illorum verborum superfluorum excludunt. Vitanda sunt igitur superflua et excusatoria verba, sed pure dic peccata tua ac simpliciter te accusa. Similiter non debet dici quod cadat in infamiam alicujus, aut quod possit praebere confessori occasionem turbationis contra aliquem, aut materiam contemnendi. Unde si expediret nominare peccata alterius confitendo propria, tunc taliter explicentur, quod confessor nullo modo possit intelligere personam cum qua peccasti, nec possit venire in notitiam complicis in peccato: sicut si dedisti Petro occasionem peccandi cum peccavit, non debes nominare; sed sufficit tibi dicere, fui causa committendi tale peccatum cuidam personae. Confessio debet esse vera, ita quod

nulla falsitas dicatur scienter, nec aliquod dubium affirmetur; sed certa ut certa, et dubia ut dubia sunt dicenda. Et ideo quando confiteris, non dicas, dico meam culpam si feci tale quid, aut si dedi materiam turbationis tali, aut fecissem tale peccatum si potuissem; sed dic simpliciter, feci sic et sic, et appetivi sic et sic: habui voluntatem deliberatam faciendi tale peccatum, et non dimisi nisi quia non potui vel quia nescivi, vel quia timui verecundiam aut poenam temporalem. Sunt tamen quidam qui nescientes, aut verecundantes, aut non curantes specificare peccata, aperte mentiuntur in confessione quam faciunt, dicendo quaedam generalia ad quamdam cautelam, quibus comprehendant peccata omnia quae fecerunt. Dicunt enim: dico culpam meam de quinque sensibus meis male custoditis, scilicet, visu, auditu et cetera. Et tamen si interrogarentur de quolibet per se, invenirentur non offendisse in altero praemissorum istorum praedictorum, maxime postquam confessi fuerint: et sic dicunt etiam de septem vitiis capitalibus; cum tamen non offenderint in omnibus, sicut sonant verba eorum. Talis ergo modus, ab his maxime qui saepe confitentur, est vitandus: sed dicant vera et necessaria, et dimittant falsa et superflua. Similiter ante confessionem diligenter seipsos examinent, et dicant primo omnia vitiosa et gravia quae pro certo noverint se fecisse, ita quod sub humilitatis specie aut causa quacumque nullatenus mentiantur; sed postea possunt dicere generalia et levia quae non possunt specialiter explicare, sicut sunt cogitationes otiosae, verba otiosa, negligentia et pigritia circa orationem, amissio temporis, distractio cordis dicendo horas vel orando, ingratitudo beneficiorum Dei, superflua cura de corpore et de rebus temporalibus, turbationes leves contra proximum, judicium leve alieni cordis, despectio proximi quoad personam et vitam sive mores, non contentari de omnibus quae Deus facit aut fecit, aut fieri facere permittit; et his similia, quae cum sint inevitabilia ab anima infirma, non possunt in numero declarari, sed potius expedit ea quotidie delere cum lacrymis, aut per ipsam infirmitatem animae recognoscere, et in humilitate debita permanere. Confessio debet esse integra, ut omnia peccata quae habes in memoria, aut quae oblitus fueras confiteri, et modo recordaris, integre confitearis; nec dicas partem uni confessori et partem alteri, quia nullo modo debes dividere. Hoc faciunt illi qui timent despici a confessore, vel reputari minus boni, plus timentes humanam verecundiam quam divinam offensam: et plus amantes laudem extrinsecam, quam intrinsecam pacem mentis et conscientiae puritatem. Similiter si oblitus es quando confiteris, aliqua peccata, et postea die sequenti vel alia die recordaris, si potes, debes recurrere ad eundem confessorem, ut confitearis si potes habere copiam, aut alium; alioquin sufficit tibi bona voluntas; quod si non ex oblivione, sed ex malitia et verecundia oblitus es, vel omisisti confiteri aliquod peccatum, teneris recurrere ad primum confessorem; et si vis recurrere ad alium, teneris confiteri omnia peccata prius confessa, et illud quod prius omiseras, et omnia quae postea commisisti prima confessione facta: et teneris confiteri de mendacio aut simulatione quam commisisti, quia dedisti intelligere confessori tuo quod primo integre fuisti confessus. Item confessio debet esse plena, quia debet continere circumstantias aggravantes peccata: quae sunt: locus in quo peccasti, quia gravius est peccare in Ecclesia aut in loco sacro quam in domo; et gravius est cogitare aliquod inhonestum quando dicis Missam vel officium, vel quando oras, quam quando scribis: et gravius est respicere vel tangere animo impudico corpus hominis sub pannis, quam manum vel pedem; quia magis libidinosa delectatio est ibi. Et sic facies differentiam inter locum et locum. Tempus in quo peccasti; quia gravius est caveri a Missa vel otiari in die dominico vel in festo solemni, quam in die alio simplici: et gravius est quodcumque peccatum in magna solemnitate quam alio tempore: et gravius est non vacare orationi vel esse dissolutum in lingua vel relaxatum in gula quando homo debet communicare, et in die quo homo communicat, quam in alio tempore. Gravius est dicere et facere aliquid coram eo qui potest ex hoc sumere occasionem peccandi, quam illud dicere et facere occulte: et gravius est simulare se esse

patientem habendo iram in corde, quam ostendere se esse turbatum sicut est, non dando tamen alicui per hoc turbationis vel mali exempli occasionem, ut dicit Gregorius. Et ideo non sufficit dicere, fui iratus de verbo mihi dicto: sed debes dicere et addere, et simulavi me esse patientem in verbis et signis exterioribus, ut reputarer humilis ubi eram superbus; ita quod cum illa simulatione addidi mendacium ad iram quam occultavi. Adhuc est gravius tangere Bertam osculando, quam ipsam in eodem loco tangere cum pede: quia iste modus tangendi est magis impudicus. Unde non sufficit dicere, tetigi Bertam impudice; sed oportet dicere locum corporis: si tetigisti manum vel pectus; supra pannos vel ad nudum; et dicas modum: scilicet cum ore, manu, vel cum pede et cetera. Quoniam ibi majus est peccatum ubi major mora contrahitur, sive sit delectatio corporalis, sive mentalis, sive iram sive odium teneas per mensem aut annum: et diligenter est mora examinanda in peccato cogitationis; quia videndum est si in ipsa mora ratio succumbat sensualitatis consentiendo in opus voluntate deliberata si posset: et tunc non est minor culpa quam si peccatum opere perfecisset, quia sic voluntas pro facto reputatur. Si autem succumbat ratio consentiendo in delectationem sensualitati tantum, quam non vult in opus procedere, sed vult tantum interius in delectatione voluptari: tunc licet ibi non sit plenus consensus, tamen est ibi peccatum mortale, sicut dicit Augustinus: sed est minus grave quam primum, ubi est consensus in delectationem et in opus. Si vero in neutrum consentit, sed ibi facit moram invite, quia scilicet nescivit vel non potest expellere, tunc dicat occasionem datam: quamvis haec sententia satis dura locum habeat in peccatis carnalibus sive criminalibus, potest etiam notificari in homicidio, et in aliis multis peccatis. Quicquid autem est, expedit conscientiae mundae facere praedictam examinationem in quibuscumque cogitationibus vitiosis morose multum pertractis. Nam gravius est facere quodcumque peccatum cum corde aut cum aliquo sensu corporis bis quam semel; et ideo si potes recordari, debes specificare vices cogitationum malarum, aut motus libidinosos in carne et voluntatem faciendi aliquod peccatum: aut quoties iterasti respicere in faciem alicujus propter delectationem visus: aut quoties turbasti aliquem aut murmurasti, et sic de aliis. Quod si non es memor de numero, dic bona fide, secundum quod judicas te toties iterasse peccata. Et attende quod cogitationes leves et levia verba non sunt numero explicanda, nisi essent occasiones alicujus gravis peccati vel vitii, aut essent de se in aliquo genere septem vitiorum capitalium. Si tamen propter aliquam cogitationem levem haberes nimis longam distractionem mentis in oratione vel in psalmodia, credo quod bonum esset explicari si esses memor, propter magnum dispendium quod facit. Si etiam propter aliquod verbum solatiosum vel leve aliquando turbaris, aut oriretur aliqua mala suspicio, aut aliquod malum, tunc debet specificari propter malum ipsius effectus: sic quod talia otiosa et levia sunt specificanda, quando propter ea incurritur aliquod grave vitium vel delictum, aut datur alicui materia peccandi. Sufficit ergo dicere simul omnes distractiones mentis habitas in oratione et in officio propter cogitationes leves, sic dicendo: dico meam culpam de nimia distractione et mentis evagatione quam habui in oratione, audiendo Missam et dicendo horas, propter cogitationes inutiles et otiosas, in quibus cor meum nimis occupavi, sic quod ibi non fui intentus ut debui et potui. Cogitationes autem vitiosae procuratae, et cum delectatione receptae, omnes sunt explicandae quantum potest homo, quantum ad quantitatem, moram et vices, ut supra dictum est. Cogitationes vero quantumcumque malae et vitiosae, si non sunt studiose procuratae, nec cum delectatione receptae, nec cum mora servatae in corde, nec dedisti occasionem veniendi propter cibi et potus intemperantiam, aut propter occasionem, sed subito venerunt et recesserunt, et displicentiam habuisti in illis, et statim quando sensisti, ut potuisti, expulisti aut expellere procurasti occupando te in lectione aut in meditatione sancta, tales dico non sunt confitendae, quia non solum in istis homo non offendit, sed multum meretur tamquam pugil, pugnator et victor. Unde Hieronymus: *ille praedicatur beatus, qui statim*

ut coepit cogitare, cogitatus interficit, et allidit ad petram, idest Christum. Sed hodie quidam tales cogitationes confitentur potius ad laudem et vanam gloriam, ut confessor reputet eos spirituales, cum tamen talia essent occultanda et in confessione tacenda, quia solum confitens debet se simpliciter ostendere peccatorem: unde tales sunt thesauri Dei latrones, quia vanae gloriae appetitores, et ideo poena latronum sunt puniendi: nam de talibus cogitationibus, quibus sic resistitur, dicit apostolus 1 Cor. 10, quod *Deus facit cum tentatione proventum*: quod ideo dicit, quia homo talibus resistendo meretur: et ideo intelligo quod digni sunt suspendio, qui sub specie caritatis, aut petendi consilii, aut alterius causae coloratae, quae soli Deo sunt aperta manifestant et aperiunt malitiose et sub dolo. Quia gravius est habere vanam gloriam de gratia spirituali a Deo recepta, quam de hominis opere manuali. Unde confiteri habes de vana gloria, aut spirituali aut corporali: et gravius est dolere de bono spirituali alterius, quam de bono corporali ipsius: quia primus dolor est de invidia fraternae gratiae, quae est peccatum in spiritum sanctum, quia est irremissibile: secundus dolor ex simplici procedit invidia. Et ideo non sufficit dicere, dolui de bono alterius propter invidiam; sed debes specificare si de bono spirituali vel temporali: et eadem ratione gravius est gaudere de spirituali damno proximi, sicut de peccato quod fecit, aut de ipsius infamia, aut quia amisit Dei gratiam quam habebat, quam gaudere de temporali damno ipsius. Cavendum tamen est qualiter confitearis praedictum peccatum vanae gloriae de gratia spirituali, ne forte incurras majorem vanam gloriam in confitendo illum defectum: nam dando intelligere confessori quod habuisti vanam gloriam, quia fuisti visus orare, vel in Missa plorare, vel laudatus quod bene praedicaveris, quod ex hoc potest incurrere vanam gloriam, sive peccatum vanae gloriae, quod confessor ex hoc reputet te spiritualem. Debes igitur caute explicare confessori tuo gratiam tibi a Deo datam in oratione seu lacrymis, et hujusmodi. Potes tamen dicere sic, dum dicerem vel audirem Missam, vel praedicarem, feci actum aliquem propter quem personae aliquae me videntes cogitavi quod crederent me habere aliquam spiritualem gratiam ibidem. Et quia in ipsa cogitatione habui complacentiam et consensum, nec dolui, ideo me accuso. Vel sic, appetivi quod aliqui sic crederent me habere, cum non haberem; et ad hoc credendum feci aliquos actus cum simulatione: et idem intelligas de aliis peccatis. Similiter caute confitearis vanam gloriam quam habuisti in exercendo aliquos actus virtuosos. Sufficit tibi non explicando dicere, feci aliquem actum, propter quem non appetivi in totum laudem Dei, sed potius hominum; quia non solum volui reputari ab illo cui feci vel dixi quoddam bonum, sed etiam appetivi ut aliis publicaretur. Et nota, quod cogitationes de vana gloria non sunt confitendae, nisi quando est ibi complacentia et consensus et delectatio morosa. Si autem quando veniunt, cognoscis eas non debere venire, et ex hoc statim displicet tibi quod veniant, ac per hoc statim recurris ad Deum ut eas expellat, aut saltem te consentire non sinat, sis certus quod in eis non peccas, sed potius per eas coronam acquiris. Dic ergo statim in corde tuo, quando sentis eas, *Deus in adjutorium meum intende*: vel, *domine vim patior, responde pro me*. Et caveas ne per hujusmodi tempestuositates seu tempestuosas cogitationes dimittas aliquod bonum opus incipere, vel incoeptum continuare, ex quo principale motivum est bonum; sicut hodie multi faciunt credentes spiritui diffidentiae, qui facit credere quod perdunt quicquid agunt, quod in bonis actibus suis cogitationes vanas contrahunt. Respondeas ergo tali spiritui: nec propter te facio nec facere volo istud bonum, nec propter te dimittam. Unde quantumcumque habeas in istis cogitationibus aliquando complacentiam et consensum, doleas et pure confitearis, nec propter hoc cesses a bono propter Deum principaliter incoepto; sed pugna viriliter et constanter, orando Deum, ut custodiat suum opus. Si autem naturaliter es passionatus et stimulatus de vana gloria, sicut sunt quidam qui nihil boni quasi faciunt aut dicunt sine ipsa, tunc consulo tibi ut non delecteris in loquendo multum de Deo aut de vita spirituali, docendo alios sub specie caritatis, quia pro certo sub hoc velo caritatis

latet dulce venenum; sed puto esse securius et magis expediens humiliare et silere a bonis, ne forte curando infirmeris; quia mens tua adhuc eget custodia, et fraenum necessarium est linguae tuae, donec illa pestis in corde tuo fluctuare non cessat: alioquin, sicut dixi, salvando et sanando alios, tuam destruis sanitatem. Experto crede: nam docere et curare alios, est cibus perfectorum. Si vero necessitas inevitabilis vel magna, vel rationabilis congruentia loquendi occurrat, tunc loquendum est taliter, quod ita te sicut et alios videaris arguere et docere. Et quia ibi etiam non deerit spiritus vanae gloriae, cupiens per hunc modum loquendi reputaberis humilis et discretus, si etiam occurrit tibi loqui quando tacebis, vel quando de locutione humiliter excusabis; nescio aliud tibi remedium nisi confessionem puram, et lacrymas adhibere contra hanc maledictam pestilentiam. Est autem valde timendum, ne timore despectionis humanae toties hoc vitium confiteri negligas, quoties ab ipso te noveris superari; nec ut minus verecunderis, mutes saepius confessorem; imo ut plus confundaris, studeas eidem saepius et clarius solito confiteri. Sic enim virtute humilis confessionis spiritus ille citius expellitur. Et si etiam tuae confessioni se ingerat, ut de pura et humili confessione appetas commendari; certe si te senseris vulneratum, non timeas in fine confessionis detegere ipsum vulnus. Et est sciendum, quod gravius est esse inobedientem vel irreverentem patri vel matri propriae, quam illi cui non sic tenetur obedientiam vel reverentiam exhibere: et gravius est turbare unum sanctum hominem, aut deridere ipsum, quam hominem vitiosum: et gravius est provocare unam personam religiosam ad aliquod peccatum, quod est contra professionem ejus, quam unam personam saecularem inducere ad idem peccatum. Et gravius est inspicere unam juvenem impudice religiosam mulierem, quam saecularem; quia secundum beatum Gregorium: *non licet intueri, quod non licet concupisci*. Et ideo dico esse gravius illud vitiose respicere, quod est gravius concupiscere vitiose. Hoc idem intelligo de tactu, et quocumque actu et verbo impudico. De conditione personae cum qua peccasti, sufficit exemplum jam dictum. Non ergo sis contentus dicere, non bene custodivi visum, aut dicere, iteravi pluries aspectum in faciem cujusdam personae cum complacentia et imaginatione impudica; sed qualitatem et conditionem personae. Et si de visu sic expedit dicere, multo magis de verbo impudico dante provocationem ad peccatum, et de tactu aut commotione carnis libidinosa habita ex allocutione vel appropinquatione ad corpus alicujus. Gravius est facere quodcumque peccatum cum intentione peccandi, seu provocandi aliquem ad simile aut aliquod aliud peccatum, quam ad faciendum sibi ipsi tantum, ut si noveris defectum alicujus, facias ipsum despici aut minus reputari propter invidiam tuam, vel aliam malitiam. Aut si fecisti aliquem actum cum oculis aut manibus adversus aliquem, vel aliquam personam, ut provocares eam ad malum: et sic de aliis peccatis studiose factis, non tantum in damnum facientis, sed etiam in proximi detrimentum. Quae quidem peccata non sufficit confiteri, nisi explicentur intentiones malitiosae. Tales recte assimilantur Daemonibus, et sunt inimici Christi, quia student animas perdere, pro quarum salute Christus sanguinem suum effudit. Item descensus de peccato in peccatum est diligentius perscrutandus. Non est ita grave unum peccatum simplex, sicut est illud cujus occasione plura alia peccata sunt commissa. Unde, si studiose fecisti aliquem defectum tali modo quod alius fuit culpatus de hoc, et non excusasti innocentem, sed permisisti eum injuste pati: vel si pro defensione unius mendacii verba injuriosa protulisti, aut incurristi plura alia mendacia: aut pro excusatione unius mendacii, commisisti perjurium, et ob hoc fuit suspicio de alio, vel facta injusta punitio super aliquem, aut ortum est odium aut turbatio aliqua inter aliquos, omnia haec et similia quae ex peccato primo sunt consecuta, debent cum primo principali peccato plenius explicari. Similiter de plenitudine confessionis est dicere non solum circumstantias praedictas vel similes, sed etiam occasiones et causas peccatorum, propter quas incurristi ipsa peccata; videlicet quia neglexisti ea vitare, sicut potuisti et scivisti. Hujusmodi autem causae sunt taliter dicen-

dae, quod te cum peccatis accuses et non excuses, sicut quidam faciunt imponentes culpam Diabolo, sicut Eva quae dixit, *serpens decepit me*. Dicunt enim, me tantum tentavit de tali peccato, quod oportuit me consentire, nec potui me defendere ullo modo. Sed ista non est confessio, nec expressio causae peccati; immo est excusatio tui et accusatio Diaboli illius, qui forte non est culpabilis tibi: non enim omne peccatum fit semper ex suggestione Diaboli, nec omnis tentatio est a Daemone; sed secundum beatum Jacobum 1: *unusquisque tentatur a concupiscentia sua abstractus vel illectus*. Multi ergo mentiuntur dicentes, Daemon me seduxit ad tale peccatum, quod sibi consensi, qui a sola sua concupiscentia tentatus cecidit. Et ideo oportet dicere, cum sentirem me stimulari ad tale peccatum perpetrandum, fui negligens in evitando occasiones me incitantes ad hoc, scilicet locum, tempus et personam: et fui negligens in adjuvando me cum jejunio et oratione et aliis necessariis sicut scivi et potui. Unde propter negligentiam et malitiam meam commisi ipsum peccatum, potius eligens servire Diabolo, superbiae et carni meae hoc suggerenti, quam spiritui sancto mihi per illud non facere inspiranti. Aliqui vero imponunt culpam proximo, sicut fecit Adam quando dixit Deo, *mulier quam dedisti mihi sociam, dedit mihi de ligno, et comedi*. Dicunt enim, quaedam persona tantum institit mihi rogando et blandiendo et aliqua dona dando, quod nullus de mundo potuisset se defendisse; sic quod oportuit me finaliter consentire. Aliqui dicunt, quidam dixit mihi tantum malum de quodam, quod fecit me murmurare de illo, et illum despicere. Sed haec est vitiosa confessio. Dic ergo sic de primo: cum viderem expresse, quod locutio et conversatio cum quadam persona esset mihi inutilis et periculosa, et sentirem affectum cordis ad ipsam personam, aut ipsius ad me, non esse purum, nec secundum Deum, sed potius secundum carnem, et in conspectu et in praesentia ejusdem haberem nimiam complacentiam et sensualem, et ex hoc semper haberem imaginationes impudicas de illa cum libidinosis motibus carnis, et ita propter hoc debebam fugere eam, nihilominus fui secutus voluptatem carnis in tantum, quod ad talem actum deveni cum ea, unde me et ipsam illaqueavi. De secundo sic dices: audiens dici aliqua mala de quadam persona, facilius ea credidi quam credidissem bona si audissem, propter levitatem cordis mei et defectum caritatis: et quando debui compati murmuranti, et excusare in corde meo omnia de quo ille murmurabat, ego statim murmuravi cum illo, confirmando malum de quo dicebat, vel addendo ad illud quod dicebat; ac per hoc dedi sibi occasionem magis murmurandi. Et nota, quod hic non debet quis murmurantem nominare, nec factum de quo murmuravit, nec personam de qua murmuravit, quando scilicet talis nominatio esset in excusationem sui vel infamiam proximi. Item si te accuses de turbatione proximi aut de turbatione habita contra aliquem principaliter propter defectum ejus, non debes exprimere illum defectum, ne per hoc ostendas te habuisse rationabiles causas turbationis, et sic videaris minus peccasse, aut motus zelo justitiae. Sunt enim quidam qui dicunt in confessione: vidi fieri talem defectum, vel audivi dici tale verbum, et de hoc fui valde turbatus, quia erat contra honorem Dei, contra bonos mores, et in malum exemplum aliorum. O stulte hypocrita quid dicis? Nam te simpliciter laudas, et nihil penitus confiteris: taces peccatum tuum quod fecisti videndo alienum defectum, et non tuum qui forte fuit gravior quam iste defectus alterius, quia despexisti peccantem cui debebas compati, et mentiris dicendo te fuisse turbatum propter amorem Dei et proximi, cum tamen fueris turbatus propter superbiam tuam, et quia non habes caritatem proximi quae non permittit aliquem contra proximum turbari. Sic ergo dicas: videns vel audiens fieri vel dici aliquod quod judicavi esse malum, et forte esse pejus quam fuit, propter malitiam meam, quae non permisit me excusare factum vel intentionem dicentis vel facientis sicut poteram et debebam, non fui motus ad compatiendum illi, vel ad orandum pro ipso, sicut debui ex caritate; sed magis fui commotus ad iram contra ipsum, contemnendo et judicando ipsum et appetendo statim punitionem ejus, vel habere potestatem puniendi: et hoc accidit mihi propter duritiam cordis

mei, et quia non recognosco patientiam Dei quae supportavit me in gravioribus peccatis absque ulla punitione, et sic de aliis. Sunt alii qui se clarius laudant in confessione dicentes, per gratiam Dei satis bene custodivi me a tali tempore vel citra a tali et tali peccato: nam bene continuavi officium, Missas, praedicationes et orationes meas: faciant qui volunt facere mala, quia ego intendo bene facere facta mea, et me custodire a peccatis melius quam facit major pars vicinorum meorum. Et quia prius me permitterem occidi quam facere tale peccatum, et in me non sentio alium defectum, nisi quia sum ingratus de beneficiis Dei, nec sum sufficiens ad regratiandum Deo, qui me liberavit ab his peccatis, quae faciunt multi alii. O Deus, isti sunt similes Pharisaeo, qui ascendit in templum ut oraret, cujus oratio fuit tota sui exaltatio super alios. Sic et isti qui debent se simpliciter accusare in confessione, super alios se laudant narrando bona quae faciunt. De superbia autem et praesumptione quae latet interius, nihil dicunt. Sunt alii qui confitendo peccata sua, totam culpam imponunt Deo: sic enim dicunt: dominus Deus dedit mihi naturam ita perversam et promptam ad tale peccatum, quod non possum mihi cavere. Isti dicunt cum Adam qui dixit: *mulier quam dedisti mihi* et cetera. Quasi diceret, si non dedisses mihi, non peccassem. Sed isti aperte mentiuntur: nam secundum Gregorium, *Diabolus non potest vincere, nisi volentem; cum tamen de ipso dicatur quod non est potestas super terram quae illius potestati valeat comparari: ergo multo minus potest quis violentari a concupiscentia naturali*. Sunt alii qui dicunt, fui deceptus a tali tentatione, quia Deus noluit me adjuvare, cum tamen saepe jejunarem et orarem, et ad ipsum recurrerem. Sed isti non accusant pigritiam suam et negligentiam, qua noluerunt vitare occasionem peccandi, et perseverare in oratione: asserunt enim Deum impium et mendacem; qui tamen dicit in Psal. 90: *clamabit ad me, et exaudiam eum*: et alibi Matth. 11: *venite ad me omnes qui laboratis*: et alibi: *petite et accipietis*: et apostolus 1 Cor. 10: *fidelis Deus qui non patietur vos tentari ultra quam potestis, sed faciet cum tentatione proventum*. Sciant ergo quod ideo relinquuntur a Deo, quia insipide et sine fide orant, nec volunt pugnare contra seipsos, nec perseverare patienter postulantes auxilium Dei sicut decet, sed volunt habere gratiam statim sine labore, petentes etiam illam a domino non humiliter, sed praesumptuose tamquam digni, ac si esset Deus obligatus eis. Orant etiam cum securitate quadam, ut exaudiantur statim ut ipsi volunt, et non sicut ipse vult; sicque putantes ipsum ducere ad auxiliandum, potius provocant ad derelinquendum, quia superbe et praesumptuose accedunt ad ipsum. Causa ergo lapsus eorum est superbia et negligentia sua, quam debent simpliciter accusare. Sunt etiam in confessione explicandae occasiones datae aliis ad peccandum; quia omnium peccatorum homo est particeps, quibus occasionem praebuit malitiose vel non malitiose. Unde confiteri debes, si malitiose vel ignoranter dedisti alicui occasionem peccandi; nec nominare debes directe vel indirecte personam cui dedisti causam, sed sola occasio est dicenda. Peccatum vero quod factum est ab alio occasione tui, potest dici explicite, quando est notum confessori; non illum qui fecit. Alioquin dic solam qualitatem delicti, sic dicendo, feci fieri peccatum quoddam mortale vel grave propter talia verba quae dixi, aut propter tale malum exemplum quod dedi. Item si habuisti turbationem cum socio in itinere, vel in aliquo opere, aut propter socium dixisti male officium, quia male proferebat, non debes dicere, socius meus turbavit me in tali facto, aut dixi male officium meum propter defectum socii mei; quia sic accusas socium, in cujus notitiam confessor potest venire. Dic ergo, turbationem habui cum aliquo propter meam superbiam, quia ipsi dixi verba injuriosa, et ipsum provocavi ad dicendum mihi. Et si est illius culpa, dic, habui turbationem cum quodam propter impatientiam meam, quia nolui supportare eum in caritate propter aliqua verba ab eo dicta: vel: dixi male officium cum aliquo in tali hora, et dicente mihi conscientia ut redicerem, propter pigritiam meam non redixi. Si habuisti pollutionem carnis vigilando, dic causam expresse. Si dormiendo, dic causam quam dedisse te credis. Causae possunt esse cibus et potus,

intemperantia diei praecedentis, aut alio modo. Aut si dicendo ipsum propterea non dabis intelligere confessori vim dierum praeteritorum, cogitationes inhonestae habitae ante dormitionem, quas explicare potes, potissime quando somnias ea quae praecogitasti. Nec sunt recitanda somnia vitiosa vel inhonesta, nisi ante cogitasses ea, aut post somnum cum delectatione et mora et motu carnis cogitasses. Et sunt dicenda tamquam cogitata, magis quam somniata. Si vero somniasti te habere aliquem actum impudicum cum persona ad quam habes sensualem affectum, aut quam ante conspexisti oculo impudico, hoc debes exprimere, ut causam illius somnii. Et quia homo plus in talibus delectatur, et multi post somnum gaudent se talia somniasse: ubi vero non fuerit aliqua de praedictis causis vel similibus, nihil de somnio est dicendum, quia nulla culpa est ibi, sufficit dolere in corde. Et ad quietandum conscientiam, potes dicere, inhonestum habui somnium; cui si dedissem causam, quam nescio, tunc dico culpam meam. Secundum sanctos patres triplex est causa pollutionis nocturnae. Prima provenit ex voracitate gulae, et superabundantia cibi et potus, quae est diligenter examinanda ab illis qui vocati sunt ad spirituale exercitium: nam quandoque accidit aliquos relaxari in gula nimis aliquo tempore, et postea quando abstinent polluuntur in somnis: credunt quod hoc non accidat ex culpa immoderantiae, sed potius ex debilitate et necessitate naturae; sed errant; quia debent cavere et judicare an venerit ex nimietate saturitatis praeteritae. Quod enim fuerat per voracitatem et ingluviem congregatum in medullis, necesse est ut aliquando per pruritum vel per insensibilitatem corporis jejunio afflicti egeratur; propter quod non solum abstinendum est a delicatis cibis, verum etiam a vilibus, et cum aequali continentia temperandum est; imo panis et aquae satietas est timenda, ut possit in nobis acquisita puritas permanere. Isti ergo qui nondum aequalis continentiae et moderantiae gratiam sunt adepti, non minus perfectam pollutionem considerant, quae ipsis etiam hominibus abstinentibus sic accidit. Secunda causa est, quando per incuriam et immunditiam mentis elabitur: nam mens spiritualibus exercitiis vacua, et disciplinis interioribus non intenta, sensu corporis per vanas et immundas cogitationes evagatur, ex quibus merito culpae eliciuntur humores. Et ideo volentibus obviare, necesse est privare, et hanc causam eradicare, videlicet mentis torporem excutere, et sensus refraenare, ne mens ad vana et noxia discurrat, et illis assuefacta excessibus ad immundissima incitamenta luxuriae somnians perturbetur. Praedicta ergo negligentia acquirendi munditiam et evitandi immunditiam, in confessione pure explicetur. Tertia causa potest esse, quando illudentis inimici invidia pollutio procuretur. Dum enim videt sanctum virum per sollicitam victus moderationem, et integram et perfectam ac frequentem peccatorum confessionem, perpetuam munditiae puritatem acquirere, conatur ejus conscientiam perturbare, maxime in diebus illis quibus considerat divino aspectui complacere fluxus illius emissione polluere, ut sic a sancta communione trahatur. Quibusdam vero contingere dicitur ex debilitate naturae, quae non est ita fortis et valida, sicut antiquitus dicitur extitisse. Hanc causam potest quis in seipso advertere, quando in illo turpi, moderamine victus frequentius plus solito polluitur absque turpis somnii interventu; sicut ego quosdam cognovi hac peste certis temporibus ter et quater in hebdomada sordidari, quamvis non minus praedictae illusioni possit ascribi. Secundum patrum sanctorum sententiam, vigilanti circumspectione cavendum est ad communionem salutaris convivii accedere tempore, quo sentimus nos somnii illusione pollutos. Sed si hostis invidus taliter menti nostrae illuserit, ut nobis caelestis remedii subtrahat medicinam; dummodo nullus reprehensibilis interveniat pruritus, aut oblectationis assensus; si fluxus ille fuerit naturali necessitate profusus, aut impugnatione hostis antiqui procuratus, et absque sensu voluptatis adductus, debemus ad gratiam salutaris cibi nihilominus accedere confidenter. Quod si creditur evenisse occasione vitiosa, die illa debet se humiliter subtrahere ab altari, ne in nobis verificetur sententia apostoli 1 Cor. 11: *qui manducat et bibit indigne, judicium sibi manducat et bibit, non dijudicans corpus domini*,

idest non faciens differentiam inter perceptionem cibi caelestis et carnalis; nec judicans ipsum corpus domini esse tale, quod non nisi pura mente et carne liceat manducare. Et ideo subinfert idem apostolus: *ideo inter vos multi infirmi et imbecilles, et dormiunt multi*; quasi diceret: multi ex hac praesumptione et manducatione indigna spiritualiter infirmantur, et somno mortali dormiunt multi per peccatum quod ex ipsa indigna manducatione et assumptione incurrunt. *Probet autem seipsum homo*, idest examinet seipsum homo antequam sacramentum percipiat, et diligenter se videat, utrum sit mundus vel immundus, utrum devotus vel indevotus, utrum reverens vel irreverens, utrum timens vel praesumens; accedat etiam si certus sit, vel certum se putet quod non sit vitiose pollutus, vel aliquo tali peccato infectus: non enim debet volens istum caelestem panem sumere esse contentus se non habere peccatum mortale, neque praecedenti nocte vitiosa occasione fuisse pollutum; quia licet haec duo reddant quemlibet ipso cibo indignum, alia tamen plura sunt quibus se homo debet ab hoc subtrahere reverenter, quae explicare non audeo, quia a sanctis et doctoribus ipsa expressa non reperi; atque illustratione gratiae Dei ea securius simpliciter relinquenda decrevi. Id tamen quod pro meipso retineo, est verbum illius qui hoc instituit sacramentum, quem non credo illud frustra protulisse: dixit enim: *haec quotiescumque feceritis, in meam memoriam facietis*. Ex quo quidem verbo arguo mihi ipsi, quod quoties volo id agere quod ille instituit, et modo praedicto reliquit, nequaquam sine remorsu conscientiae ac praejudicio animae timeo ad illum posse accedere, nisi praememorata ipsius instituentis caritate, ac ejus passione et morte; in cujus memoriam perpetue recolendam, illud sacramentum debere confici et perfici ipse clare asseruit et injunxit. Considerans insuper circa hujus sacramenti primordia lotionem pedum factam non absque mysterio et sacramento, ibidem fuisse dictum a domino: *si non lavero te, non habebis partem mecum*; agnosco per haec, et judico, non sine praesumptionis et gravis offensae periculo aliquem velle habere partem secum ipsum sacramentum sumendo, non praehabita alicujus gratiae spiritualis lotione. Quam quidem lotionem non solum per compunctionem et lacrymas puto fieri, verum etiam per intentionem mentis, devotionem et fidem, in qua ipse dominus vocat et invitat animam et trahit, et quodammodo cogit ad ipsum cibum angelicum et caelestem. Unde et ipse dixit illis quos laverat: *jam mundi estis propter sermonem quem locutus sum vobis*: non dixit, propter aquam qua loti estis, sed propter sermonem. Hoc autem est verbum fidei, quod praedicamus, secundum apostolum. Unde in actibus apostolorum legitur, *fide purificans corda eorum*. Hanc autem devotionem et fidem celebrantis seu sacramentum sumentis credo esse illam quae celebrat, et quae facit ipsum sacramentum percipi cum effectu, sicut et verba Christi sunt illa quibus consecratur et transubstantiatur panis et vinum in corpus et sanguinem Christi. Quam quidem devotionem voco Dei gratiam quae praevenit et disponit, subsequitur et infundit. Ad hoc ergo sacramentum cum instantia ferventis et assiduae orationis procuremus modo praedicto vocari a domino; videlicet praehabita ipsius memoria, atque compunctionis et devotionis et fidei lotione, ad quae nos praeparari oportet per mentis et corporis munditiam, et per linguae et sensuum refrenationem, et per nostrarum passionum continentiam ac moderationem. Praetermittendum quoque non est, quod quibusdam contingit interdum conscientiae dubietas et perturbatio magna, unde ipsis vigilantibus absque ulla commotione carnis et cogitatione immunda, humor quidam per membrum secretum egreditur sine delectatione, et quasi insensibiliter; ita ut multi de hoc non perpendunt, nisi cum pannos senserunt madefactos. Cujus causam aliqui ignorantes, turbantur et errant, putantes se pollutos esse. Et ideo sciendum, quod illius humoris effusio non est pollutio: quia, ut dicunt medici, sine libidinosa delectatione et carnis motione nullus potest pollui vigilando. Ad ipsius tamen effusionem humoris, videtur naturalis conditio causam exhibere primariam: sed deinde id aliud quod ad naturam disponit, causa vitiosa et evitabilis perficit et consumit. Quibusdam hoc provenire agnovi

propter solam praesentiam et allocutionem alicujus personae, in cujus conspectu habuit complacentiam sensualem et vanam, seu ad quam inordinato amore afficitur, aut per tactum impudicum levem, aut imaginando aliquos actus impudicos fortiter et morose: in his enim casibus et aliis similibus, multi inveniuntur habere calefactiones et commotiones carnis libidinosas, dictumque humorem emittere velint nolint. Sed eas causas, et similes quae sunt evitabiles, debet quilibet fugere et evitare pro posse; maxime qui sentit de hoc se passionatum, seu ad hoc naturaliter inclinatum sive ex vitio mentis sive ex debilitate naturae. Et qui occasiones hujusmodi non evitaverit pro posse, relinquendo amicitiam et familiaritatem personarum ad quas inordinate afficitur, fugiendo etiam allocutiones et aspectum personarum; licet non credam ipsum per dictam effusionem peccare mortaliter, nisi forte aliter concupisceret, aut impudice tangeret personam quae est causa istius effectus; tamen credo eum graviter peccare, et magno peccati mortalis periculo: et ideo consilium do tibi, quod absque dilatione morosa ipse sibi violentiam faciat in hac parte fugiendo personas hujusmodi, atque cum eis omnem opportunitatem loci et temporis evitet. Hic itaque praedictus fluxus, qui a quibusdam vocatur libido, si potest evitari ipsius occasio, et si studiose non evitetur, est omnino confitendus cum suis occasionibus, et negligentia habita circa ipsas. Si vero contingit ex causa quae vitari non potest, sicut quando audiuntur verba impudica ex casu, vel loquitur cum persona, vel sedet juxta eam, de cujus praesentia habet complacentiam vanam, et ab ea separari non valet: in his et similibus credo sufficere, quod tam de occasione habita et impotentia vitandi, quam de fluxu illius libidinis dolor est simpliciter habendus: quia tamen dubitare de talibus quae spectant ad conscientiae puritatem est quandoque valde proficuum, poteris hoc confiteri propter quietudinem mentis et pacem, quamvis expedire non credam. Sciendum est, quod quando cogitas de injuriis receptis, et in illa memoria turbaris intra te cum aliqua mora, et appetis vindictam fieri, aut factam esse, aut doles quod non fuit facta per te aut per alium: aut imaginaris aliquid facere, aut aliquem motum tenere animo vindicativo; haec omnia sunt confitenda, et alia quaecumque similia, si sentis in mente tua ratione istius injuriae. Si autem rememorando mala praeterita quae fecisti, non haberes dolorem, sed potius delectationem in eis, et propter hanc delectationem facis moram ibidem, non credo expedire quod specifices ipsa peccata rememorata, si alias integre confessus es ea; et si non habuisti aliud quam delectationem in mente, sufficit dicere, mihi venerunt ad memoriam quaedam vindictae vel injuriae quas feci, vel quaedam peccata gravia quae commisi, de quibus non solum non habui dolorem in tali cogitatione, sed de ipsis cum multa complacentia cogitavi: et si aliud tibi occurrit in carne vel in mente propter dictam complacentiam quod tibi videtur aggravare peccatum, ipsum etiam debes confiteri: verbi gratia, si de peccato luxuriae per te facto habuisti memoriam, et de hoc habuisti motum carnis et poenitudinem quia ipsum peccatum non fecisti pluries vel cum pluribus; tunc enim debes sic dicere, ex imaginatione quam habui de quodam peccato luxuriae, habui motum carnis et complacentiam in mente, et appetivi illum fecisse multoties, et cum multis personis. Et sic non oportet te indicare confessori te jam fecisse illud peccatum, nisi forte alias idem indicasses, et nisi pro majori humilitate et merito velis ipsum ei similiter explicare. Si autem recordaris te habuisse opportunitatem faciendi aliquod peccatum quod non fecisti, et in illa recordatione non gaudes te evasisse illud peccatum, nec regratiaris Deo qui custodivit te ab ipso, et abstulit oportunitatem et voluntatem faciendi ipsum, omnia ista sunt plenius referenda; videtur enim in hoc magna ingratitudo, et peccati commissio voluntaria. Sed si in praedicta recordatione peccatorum, et maxime carnalium, non posses vitare complacentiam et motus carnis, dum velles ea studiose recolere causa te ipsum excitandi ad compunctionem et dolorem, consulo tibi quod non ea specialiter recolas, nec etiam alia peccata quae non potes sine complacentia recolere, sicut est vindicta facta per te vel per alium de inimico tuo, aut

damnum aut mors ejus quem occidisti. Debes ergo omnia peccata tua, si vis, confiteri generaliter sub duobus, scilicet superbia et delectatione carnis, confitendo sic corde meditando et ore proferendo: dico meam culpam de superbia quam habui contra Deum et proximum, irascendo, invidendo, alios provocando, mundi gloriam appetendo, proximos judicando, Dei creaturam contemnendo, meipsum bonum reputando alios vilificando, de Dei operibus ac judiciis et ejus permissionibus murmurando, bonas ejus inspirationes et omnia beneficia negligendo, impetus vitiosos sectando, blasphemando, et nomen Dei in vanum proferendo, et linguam meam contra veritatem per mendaciones et simulationes, per duplicitates et adulationes, per juramenta et multa alia verba vitiosa laxando, otiose ac accidiose vivendo, de me nimis confidendo, de fide dubitando, de occultis Dei operibus rationem praesumptuose quaerendo, plus quam oportet sapere de Deo et de proximo et de saeculo scire cupiendo, gratiam Dei non humiliter affectando, bona Dei occulta temerarie propalando, non in veritate, sed in hypocrisi et falsitate coram Deo et hominibus ambulando, et multa alia per superbiam mentaliter et corporaliter exercendo. Postquam confessus es, dic animae tuae, maxime quando te vides proximum morti. O anima mea, egressus tuus appropinquat, et prope est terminus tuae superbiae, et finis delectationis hujus mundi, et miserae carnis tuae, quam delectationibus corporalibus pertulisti plus ipsam amando quam Deum, plus sibi compatiendo quam tibi, plus laborando pro ipsa quam pro te, plus obediens ejus concupiscentiis quam divinis inspirationibus et consiliis, scilicet dum consensisti tibi satisfacere in delectationibus gulae et luxuriae multis diversis modis opere et voluntate, atque satiare ejus visum, auditum, gustum tactum et odoratum, quantum et qualiter potuisti consensisti amori ipsius carnis amittere partem maximam tui temporis superflue dormiendo et acquiescendo in multis operationibus vitiosis ac occupando, in nimia cura et sollicitudine rerum temporalium et corporalium te exercendo plus propter avaritiam et delectationem, quam propter necessitatem. Consensisti ejus pigritiei quam habuit semper ad operandum bonum, et ejus sollicitudini quam habuit ad peragendum malum quod potuit: in his fuit vita mea, in his expendi tempus meum. Ubi ergo es, o vanitas mea et superbia mea: quo perrexistis delectationes carnis meae? Quid mihi attulistis? Quid mihi reliquistis pro subjectione et obedientia, qua vobis tot annis deservivi? Pro vobis commutavi vitam aeternam, amisi Deum et acquisivi Infernum, perdidi gaudia infinita et lucratus sum lamenta aeterna. Privatus sum societate sanctorum et Angelorum, et merui fieri socius civium Infernorum. Considera ergo, o anima mea, qualem te fecit Deus, quia ad imaginem et similitudinem suam, et modo sic es denigrata peccatis, nec aliquam virtutem in te agnoscis. Considera in te potius imaginem tentatoris tui, qui te depinxit colore superbiae, gulae, luxuriae, avaritiae, vanae gloriae, invidiae, accidiae et ingratitudinis et negligentiae, odii et vindictae. Tibi suasit contemptum Dei, et opposuit amorem saeculi: te induxit contra proximum ad murmurandum, judicandum, decipiendum, despiciendum, contemnendum, detrahendum et aliorum defectus ponderandum, et tua gravia vitia non videndum. Non video ergo, o anima mea, nisi ut provoceris ad gemitum, fletum, planctum, tristitiam et lamentum, et clames humiliter et ferventer ad dominum. *Domine, ne in furore tuo arguas me* et cetera. *Miserere mei Deus secundum* et cetera. Plerique dubitant, si cogitationes inhonestae sint exterius explicandae. Credo quod hoc facere sit puritatis et perfectionis et magni meriti, sed non credo esse necessitatis semper, nisi quando ex nimia mora facta in cogitatione illa homo sentiret se inclinari ad faciendum et perficiendum cogitatum, si opportunitatem haberet quam vellet, aut si pollueretur ex illa vehementi cogitatione morosa, aut si inordinate afficeretur ad aliquam personam, et de ipsa multo molestaretur in cogitatione habendo motus carnis, et imaginando habere aliquos actus impudicos cum ipsa persona: hunc enim affectum inordinatum debes exprimere cum cogitationibus et motibus carnis procedentibus, dicendo ex ipso affectu sic: habui affectum sensualem et inordinatum ad

quamdam mulierem vel quemdam juvenem talis conditionis, et hunc affectum concepi ex complacentia habita in aspectu et collocutione ac praesentia corporali ipsius de ipso vel de ipsa. Habui tot vicibus ac multoties imaginationes turpes, respiciendo cum oculis corporeis vel mentis faciem vel aliam partem corporis ejus, et imaginando cum ipsa persona habere amplexus et oscula, vel talem actum impudicum; et in his feci moram per magnum spatium habendo ibi motus carnis libidinosos. Et specialiter accidit mihi in oratione existendo, aut Missam dicendo; et semper fui negligens ad laborandum pro posse ad expellendum talia propter nimiam delectationem quam habebam ibidem, nec curavi quantum potui refraenare oculos ab aspectu illius personae, quando habui praesentiam ejus. Quicumque igitur tales et tali modo cogitationes et affectus exprimeret vitiosos, ab eis cito liberaretur, dummodo cum tali confessione continuaret orationem et custodiam sensuum: quia Daemon non potest sustinere humilitatem purae confessionis, cum sit superbus et immundus, et omnis humilitatis et immunditiae inimicus. Et ideo non est melior et facilior ad evadendum tentationes superbiae et luxuriae, et omnes cogitationes vitiosas cum suis circumstantiis concurrentibus in carne vel in mente, quod saepe et clare detegere confessori, et toties exprimere quoties renovantur. Sciendum est quod motus in carne qui non provenit ex cogitatione impudica absque voluntate et sine causa, scilicet visus vel auditus, sine aliqua causa extrinseca inhonesta, sine dubio provenit ex nimia repletione prius facta in cibo et potu. Quidam tamen putant quod provenit ex nimia vigilia; quod potest esse, maxime quando constat eis quod non provenit eis ex aliqua causa praedicta. Et ideo oportet hominem esse parcum in diaeta quoad qualitatem et quantitatem, quando de talibus molestatur contra voluntatem et cum displicentia: nam intra corpus oritur causa, quia secundum Hieronymum, *venter et genitalia proxima sunt*. Et hoc intelligo, quando non a causa exteriori; et tunc oportet cavere ipsum ab aspectibus, collocutione, et ab approximatione personarum, in quarum praesentia sensit se sensualiter delectari; alioquin ille qui videtur motus naturalis, fieret vitiosus. Et quamvis sit securum confiteri tales motus procedentes sine causa vitiosa, quorum intemperantia videtur causa; dum tamen per ipsos non turbetur amor et desiderium puritatis in corde, corporalis castitas non maculatur. Si vero procedunt a causa vitiosa, confitenda sunt, causae, locus et tempus, mora contracta in eis, et vices motuum, sicut supra de circumstantiis peccatorum dictum est: non enim sufficit generaliter dicere culpam de motibus; sed debes dicere sic: dum essem in Ecclesia vel in oratione, vel dum audirem Missam aut praedicationem, cogitavi talem actum turpem, aut habui memoriam alicujus personae, in cujus aspectu jam habui unam concupiscentiam, aut inordinatum amorem: aut aspexi in Ecclesia talem personam cum complacentia impudica, cujus causa habui motus carnis impudicos toties, et per tantam moram. Et si dixisti illi aliqua verba gratiosa prolixe, aut fecisti aliquod servitium malitiose, ut scilicet haberes complacentiam libidinosam et motus carnales per majorem moram, totum confiteri debes; maxime quia si verba non dixisses, aut servitium non fecisses sic prolixe, de istius praesentia delectationem non habuisses. Quoniam multi videntur negligere ut agnoscunt affectus suos vitiosos, et per consequens non curant confiteri, cum tamen diligenter sunt perscrutandae, et cum suis vitiis orientibus ex ipsis exprimendae; ideo praetermittere non intendo, quod multi nimis afficiuntur ad seipsos, quidam ad aliquas personas, quidam ad honores, quidam ad divitias temporales. Et quia haec sunt sicut murus inter Deum et animam, ideo nullus homo habens aliquid de praedictis, potest in via Dei proficere, nec habere puram orationem, et maxime quando est carnalis affectio ad personam: et de hac intendo loqui modo: nam talis affectio multos spirituales sub specie amicitiae spiritualis a statu orationis impedit et impedivit. Haec est inquietudo mentis pestifera, orationem mentis et oris inficiens et dispergens, et affectus contrarios orationi in mente generat et exercet: nam sicut oratio pura mentem purificat et illuminat, laetificat, fortificat et impinguat;

sic carnalis affectio et immunda mentem inficit et obscurat, contristat, debilitat et siccat, et corpus ejusdem maledictionibus implicatur. Et quoniam spiritualibus loquor, propter quos ista scribuntur; noverint ipsi, quod licet carnalis affectio sit omnibus periculosa et damnosa, eis tamen perniciosa est magis, maxime quando conversantur cum persona quae spiritualis videtur: nam quamvis eorum principium videatur esse purum, frequens tamen familiaritas domesticum est periculum, delectabile detrimentum, et malum occultum bono colore depictum: quae quidem familiaritas quanto plus crescit, tanto plus infirmatur principale motivum, et utriusque puritas maculatur. Non tamen de hoc statim perpendunt, quia sagittarius a principio non mittit sagittas venenatas, sed solum aliqualiter vulnerantes, et amorem augmentantes. Ad tantum vero in brevi deveniunt, ut jam non velut Angelus sicut coeperant se invicem alloquantur et videant, sed tamquam carne vestitos se mutuo intueantur, et sentiant mentes quibusdam commendationibus ac verbis blanditoriis, quae videntur ex prima devotione procedere. Exinde unus incipit appetere alterius praesentiam corporalem, quia forma vel species corporis in utriusque mente concepta incitat eos ad volendum praesentiam corporalem, qua insit eis praesentia mentalis; sicque spiritualis devotio paulatim convertitur in corporalem et carnalem, et sic ipsorum mentes quae solebant in oratione cum Deo absque intermedio loqui, nunc inter se et Deum alter ponit alterius corporalem effigiem, quam velant et obtenebrant ponentes sibi ipsis faciem Dei cum facie creaturae. Et non minus horrendum est, cum hi proprium errorem percipere et emendare deberent, in ipsius potius nutrimento erroris totum illud judicant ex maxima caritate procedere, cujus merito puto et sibi invicem mentientes, referunt quod in oratione unus alteri praesentatur magis eis delectabile, ac si pro se invicem orare cogantur gratia et virtute divina; ac per hoc consolationem simpliciter sensualem, quam habent in illarum praesentatione de se invicem facta in oratione praedicta, aestimant et affirmant ac asserunt esse spiritualem gratiam et divinam. Quales autem illusiones recipiunt a sagittario supradicto specialiter mulieres, quae citius fidem adhibent illusioni mentali, esset horribile et quasi impossibile declarare. Sentiunt namque in oratione praefata et repraesentatione mentali calorem quemdam ignitum a sagittario illo illatum, quem credunt et dicunt esse ignem caritatis a spiritu sancto transmissum, volentem conjungere spiritum unius spiritui alterius vinculo caritatis, cum inde sit ignis libidinosi amoris, prout sequentia manifestant: et tamen deliberant se tamquam spirituales unitos posse securius ac prolixius simul loqui, atque in hoc tempus non perdere, sed lucrari. Proinde modos insolitos et cautelas mirabiles adinvenerunt, quibus procurant simul colloqui et frequenter, allegantes unus alteri causas utilitate ac necessitate depictas, cum tamen in veritate nihil aliud sit causa, nisi onus cui ratio jam succumbit. Sic itaque carnali concupiscentia, seu complacentia excaecati, tempus, quod olim consueverunt in oratione expendere ac spiritualiter occupare, nunc in hujusmodi familiaritatibus et colloquiis perdunt; et sic, quod dolendum est, allocutiones divinas pro carnalibus commutantes, amodo nisi mora serotina cogente, aut alia inevitabili causa, non possunt ab invicem discedere, et tunc invite et tristes discedunt. Haec autem tristitia est certissimum indicium, quod carnis vinculo sunt alligati; et per hoc visitationes et consolationes divinae a carnalibus et diabolicis discernuntur. Denique quamvis se multis exponant periculis, et multa mala incurrant, dum eorum obtenebratis conscientiis judicant tamquam spiritualibus sibi quaedam esse licita, quae fieri nequeunt absque periculo et peccato; putavi tamen melius esse non multa de hoc calamo exarare: haec tamen tacere non valeo, quin aliqualiter referam; maxime quia non longe a temporibus istis similia contigerunt. Tandem spirituales praedicti quandoque se deduci permittunt, ut se invicem familiariter tangant sub specie caritatis, reserantes sibi invicem immensum cordis amorem, quod impudenter caritatem appellant. Sed in hac reseratione amoris est summum periculum, quia ex hoc fabricantur sagittae, quae mentes eorum vulnerant mortaliter, ac venenant. Et quod

super omnia videtur mihi horrendum, Deo, Angelis, hominibus ac Daemonibus, fuerunt vel aliquae spirituales nomine spiritu luxuriae imbutae, quae in excusationem suae libidinis praesumpserunt dicere se habuisse in illis actibus impudicis magna sentimenta de Deo: quod nihil aliud judico esse, nisi quoddam incitamentum inductivum ad similia securius intrandum, et pejora perpetrandum. Dic mihi qui talibus credis et adhaeres: si isti sunt vere spirituales ut asseris, quid aliud loqui aut facere deberent, nisi quod a spiritu sancto procedere potest, vel procedit? Ab illo autem nihil procedit noxium, sed solum quod utile et honestum. Quid enim ad spiritum sanctum de tactibus et osculis, aut qualem honorem inde consequitur Deus, et quae utilitas aut quae necessitas tibi ad salutem vel alteri, ut hos tactus facias vel patiaris? Quae conventio spiritus ad libidinem carnis? Quae igitur tua praesumptio, ut hanc contumeliam inferas spiritui sancto, scilicet attribuendo sibi tuae impudicitiae foetorem, quem vix Daemones patiuntur? Quae, inquam, temeritas tua, mulier hypocrita a facie Dei projecta, ut dicas delectationem carnis libidinosam esse gratiam et consolationem divinam? Recede ergo, fera pessima, de finibus meis, quia Daemones nequeunt tuam praesentiam sustinere. Haec itaque, fratres carissimi, non incongrue huic operi sunt inserta, ut sciat unusquisque quod haec venenosa affectio sub colore spiritus acquisita, summe impedit puritatem confessionis et cordis munditiam, ut sic hanc fugiat tamquam vitiosam rubiginem, quae vix potest aboleri de mente, si alicui fuerit applicata; praecipue quia tales personae quamdiu sunt hac sagitta percussae, quasi nunquam pure et integre confitentur, eo quod ipsum morbum despectabilem in persona spirituali verecundantur toties detegere plene et integre confessori, quia verentur exprimere aliquas circumstantias tali affectioni annexas, quas vel tacent vel exprimunt imperfecte, utentes verbis operientibus dictum morbum, sic occupationem mentis quasi continuam circa personam dilectam et in oratione et in cunctis actibus suis, et imaginationes turpes de ipsa vana complacentia cordis in memoria et aspectu mentali ipsius, et negligentia in evitando ejus praesentiam, et colloquuntur quae ipsi experiuntur. Propterea saepe mutant confessorem, aut vellent mutare si possent, sic quod tristes sunt et accidiosi frequenter tam ratione affectionis fluctuantis in mente, quam ratione confessionis imperfectae, de qua ipsimet contristantur. Sed quod pejus est, cum ipsi deberent quaerere medicos spirituales cautos et peritos ac expertos, qui scirent illam aegritudinem et causas ejus agnoscere et congruum remedium adhibere; non solum non faciunt; sed potius si semel ad aliquem talem pervenerint, ipsum ex tunc fugiunt, nec revertuntur ad ipsum. Quaerunt ergo confessores idiotas et simplices, qui nec morbum intelligunt, nec causas ejus agnoscunt, nec ideo sciunt congruam adhibere medicinam. Tantum de hac materia dixisse sufficiat, ut per hoc animentur per viam puram et immaculatam incedere, et fugere periculosam pestem familiaritatem mulierum spiritualium, quae non melius quam fugiendo vitatur. Satis enim posset quis hac sagitta percussus se jejuniis, vigiliis ac disciplinis affligere et orare, quia si non fugiat personam, et omnem occasionem despiciat, nunquam curabitur ab illo morbo, sed magis augebitur illud vulnus. Propter quod sequamur auxilium sive consilium b. Hieronymi dicentis: *feminam quam vides bene conversantem, mente dilige, non corporali frequentia: quia initium libidinis in visitatione mulierum est, et mundus cum mulieribus non melius quam fugiendo vincitur; quia cum ceteris vitiis et morbis quis posset resistere, huic tamen non potest nisi per fugam*. Et alibi: *si mulier potuit vincere eum qui jam erat in Paradiso, non est mirum si eos impediat qui nondum ad Paradisum pervenerunt*. Et idem: *solus cum sola non sedeas in secreto absque arbitro et teste*. Et iterum. *Ne sub eodem tecto cum muliere manseris: nec in praeterita castitate confidas; quia nec tu Samsone fortior, nec Salomone sapientior. Si forte dicas, jam corpus mortuum est, dicam tibi quoniam Diabolus vivit, cujus flatus prunas extinctas ardere facit*. Item idem dicit: *omnes virgines Christi et puellas aut aequaliter dilige, aut aequaliter ignora*. Item b. Augustinus dicit: *sermo brevis et rigidus cum mulieribus est habendus.*

Nec tamen quia sanctiores fuerint, ideo minus cavendae. Quo enim sanctiores fuerint, eo magis alliciunt, et sub praetextu blandi sermonis immiscet se viscus impiissimae libidinis. Crede mihi, episcopus sum, episcopo loquor, non mentior. Cedros Libani, idest contemplationis altissimae homines, et gregum arietes, idest magnos praelatos Ecclesiae sub hac specie corruisse reperi, de quorum casu non magis praesumebam, quam Hieronymi et Ambrosii. Sicut etiam ait Bernardus: *quotidie conversaris cum muliere, et continens vis putari? Esto quod sis, maculam tamen suspitionis portas, scandalum mihi es. Tolle materiam et causam scandali: quia vae homini illi per quem scandalum venit.* Sciendum quod verba vitiosa et gravia distincte sunt confitenda secundum differentias suas, et cum circumstantiis et occasionibus eorumdem. De murmuratione quae fit quando narratur defectus personae absentis si confiteri habes, dic utrum vere vel false, et propter quam causam, scilicet propter odium vel vindictam; si induxisti vel inducere cogitasti aliquem ad hoc, vel despexisti ex hoc, si alicui ex hoc nocuisti, vel alicui audienti generasti taedium de illo de quo dixisti, vel aliquid male accidit, aut velle accidere desiderasti. Non ergo sufficit dicere, multoties murmuravi, et de multis, nisi ista explices. Non tamen dicas defectum de quo murmurasti si est verum, nec nomen personae; sed dicatur qualitas personae aggravans peccatum, sicut si de patre tuo, de sancto viro, de praelato, et propter quam causam. Et si defectus est falsus, confiteri debes defectum et personam cui falsum imposuisti. Et debes revocare coram illis coram quibus propalasti, maxime si defectus illi esset gravis. Sunt tamen quidam, ut minus displiceant confessori, exprimunt personam cui fecerunt injurias, vel de qua murmuraverunt, quando ipsa persona reputatur mala quasi ab omnibus, vel quasi omnibus odiosa, ut per hoc judicentur minus peccasse. Sed hoc est vitiose dictum; quia debent in cordibus suis reputare et per confessionem ostendere seipsos esse pejores quam illa persona, quam in sui excusationem nominare praesumunt. Quidam adhuc pejus faciunt; qui ut placeant confessori, personam exprimunt de qua murmuraverunt, aut offenderunt, auferendo rem, aut impediendo ejus bonum; quia sciunt illam personam displicibilem confessori. Isti gravius peccant sic confitendo, quam sit peccati confessio, quia contra caritatem proximi dupliciter peccant, quia faciunt confessorem de peccato gaudere quod confitentur, et de injuria quam alteri inferunt: et sequitur quod non doleant de peccato quod confitentur, sed potius gaudeant, putantes per hoc captare benevolentiam confessoris quae gravior quam detractio est: quoniam detractio est quoddam homicidium spirituale occultum: sicut quando aliquis audit aliquem laudari de aliqua virtute et fiducia, conatur auferre de corde laudantis aut cujuslibet audientis, illam bonam opinionem quae habetur de illo, negando illud, et potius defectum istius declarando, aut hypocritam appellando; quia dicit quod quicquid facit pro humana laude facit. Hoc autem vitium facit propter invidiam aut vanam gloriam: nam detractor quaerit laudari super alios, et potissime super illum cui detrahit, aut timet minus reputari quam ille qui laudatur. Et inde oritur grave peccatum, quia affectant mortem aut expulsionem aut tribulationem aut casum illius de cujus laude tristantur. Et statim sunt dispositi ad audiendum hoc de ipso cum gaudio: quod vitium nonnullos spirituales pulsat, qui nondum Paracletum receperunt. Quidam autem ore non murmurant, nec detrahunt aliis, ne et ipsi despiciantur aut murmuretur de ipsis: appetunt tamen illud ab aliis fieri. Et omnia talia cum motivis et causis sunt confitenda integre. De duplicitate quae dicitur mendacium, quaedam est quando lingua et intentio non concordant, quia facit intelligi et credi quod non est. Tales duplicitates sunt quandoque proditoriae, sicut fuerunt in Juda, quando dixit: ave Rabbi. Isti mel in ore gerunt, et retro pungere quaerunt, sicut fecit Judas: nam post osculum fecit capi Christum. De simulatione quae est in verbis, signis, et operibus exterioribus, cujus contrarium est in mente. Hoc est proprium hypocritae. Est autem simulatio falsitas veritate depicta, vel vitium verbis et actibus virtuosis opertum. Simulatio in verbis est, quando dicis te insipientem et vitiosum, ut per hoc humilis reputeris, et

cum hoc praeeligis ut sic non credatur nec reputeris, quia appetis virtuosus et sufficiens reputari, et e contrario turbaris si talis reputareris. Est ergo humilitas in verbis, superbia in mente. Simulatio in opere est, quando fit actus virtuosus, ut acquiratur fama solum. Simulatio in signo est, quando praetenditur honestas in sensibus, sed cor est plenum inhonestate; nec trahitur quis ab opere, nisi quia caret opportunitate quam vellet. Sic quidam religiosi de die quando videntur, ut putentur sancti et honesti, sensus suos valde componunt, et maxime in officio et in choro inclinationes profundas et similia faciendo; sed de nocte nulla signa devotionis ostendunt, dum non sentiunt se videri. Sic quidam se macerant abstinendo, ut religiosi appareant et judicentur. Aliqui exterius apparent patientes subridendo, qui tamen pleni ira et tristitia dolent de injuria eis facta. Et sic omnis hypocrita est simulator, duplex et falsus, et per consequens proditor et inimicus veritatis. Et ideo quia huic vitio multa sunt adnexa alia, cum diligenti examinatione debent in confessione evomere virus suum. Mendacia sunt secundum suas species confitenda. Quaedam sunt aliis noxia, et haec graviora non noxiis: quaedam deliberate prolata, graviora illis quae proferuntur a casu: quaedam jocosa ad gaudium provocantia: quae tamen a viris perfectis sunt arcenda. Qui vero dicunt mendacia per quamdam inadvertentiam, sicut narrantes historias, aut multum aut prolixe loquentes, debent confiteri quae noscunt falsa. Qui vero in praedicationibus narrant miracula non vera, aut historias derisivas seu fabulas, aut textum sanctae Scripturae trahunt indebite, ut coaptent verba, male faciunt et confiteri debent, quia tot veritates sunt in sacra Scriptura, quae possunt dici, quoniam mendacio non eget Deus. Adulator verba blanditoria ad complacendum proferens, vel ut commendetur, vel ut benevolus fiat, vel ut servitium recipiat, sunt confitenda tamquam mendacia, exprimendo intentionem quam habuerunt in praedictis, et potissime qui adulantur gestibus corporis et actibus manuum et oculorum, ut ostendant affectionem et compassionem ad aliquem; quia tales omnes mendaces et falsi. Ut autem scias melius confiteri, studeas semel in die examinare quomodo tempus expendisti, et discurre per singulas horas cogitando in quibus fuisti aut quibus personis; quid cogitasti, quid dixisti, quid audivisti, quid fecisti, ut cognoscas relaxationes linguae, cordis et sensuum in quibus et quoties offendisti, aut dedisti aliis materiam offendendi, et sic ordina in mente tua, sicut ea fueris memor commisisse, quia memor explicabis omnia quorum fueris memor, et illa pluries pertracta et ordinate repete in mente tua, nec te pigeat in tali examinatione exercere, quia pax et laetitia mentis, quam inde consequeris, excedit omne mundanum gaudium. Quod si absque difficultate magna et cum multa tranquillitate animi istum modum volueris observare, stude in paucis delinquere, ut pauca possis recolere et confiteri. Confessorem eligas compassivum, probatum in tentationibus, et in via continentiae se exercitantem, cui saepe confitearis, et aperias omnes defectus clare et lucide, et stimulos quibus molestaris. Sit ille caritativus et humilis, discretus et intelligens, sic quod possis ad ipsum confidenter recurrere, et sciat tibi remedium adhibere. Aliter autem *si caecus caeco ducatum praestet, ambo in foveam cadunt*. Ad ista melius obtinenda, necessaria est tibi solitudo, quae est via primaria ad cordis munditiam, et tutela ad custodiam. Unde si es religiosus, si pacem quaeris, hinc minus egredieris. Versus: *cella quasi caelum tibi sit, qua caelica cernas. Hic legas, hic ores, mediteris, crimina plangas: pax est in cella, foris autem plurima bella*. Si autem es saecularis, fuge consortia quantum potes, nisi pro evidenti utilitate aut necessitate. Expedit etiam ut portes in corde propositum tibi cavendi pro posse ab omni offensa Dei et proximi; et debes armare te cum oratione dicendo, Deus in adjutorium meum intende, quia sine auxilio Dei impossibile est te a quantocumque peccato liberari. Et quamvis Deus permittat, quantumcumque ipsum rogaveris in oratione, ut in aliqua peccata incidas, non tamen propter hoc desistas a bono proposito bene operandi; quia hoc Deus permittit, ut cognoscas te infirmum, et continue divino auxilio indigere, nihilque boni per te ipsum posse perficere, quantumcumque cupias

et proponas. Propter quod oportet semper orare, et non deficere. Ille autem semper orat, qui non cessat bene facere et mala vitare desiderat. Si autem ab incoepto bono desisteres eo quod in oratione non exaudireris, tunc est signum, quod spiritualis aedificii, quod est conscientiae puritas, cares principio, cui est adnexa cognitio propriae utilitatis, ad quod consequitur virtus humilitatis quae mentem in bono confirmat, et facit hominem contentari de omnibus judiciis et permissionibus divinis, circa omnes creaturas et se. Dum enim in veritate te ipsum agnoscis, omnibus compateris, nullum odis, nulli inimicaris, plus gaudes de passionibus et poenis corporalibus quam de consolationibus carnalibus, quia te vides ista meruisse, esse utilia, haec autem periculosa. Si ergo omnia praeter peccatum diligis, nihil praeter peccatum timeas, nihil te praeter Deum afficiat, nihil te nisi culpa contristet. Et quoniam cognitio et accusatio suiipsius quae acquiritur per mentis munditiam, in solitudine et mentali oratione acquiritur, necesse est, ut quisquis ad hanc puritatem pervenire affectat, solitudinem velut matrem omnis munditiae amplectatur, et ibi in lectione et sui cordis scrutatione, sic se quotidie exerceat, quod omni otiositate vitata, omnique humana verecundia postposita et despecta, ad puram et integram et plenam confessionem, nunc se praeparet et disponat. Postremo qui vult ad sui perfectam cognitionem cito et faciliter venire, ac perfecte pacem conscientiae possidere, primo cor suum spoliet omni amore et affectione sensuali a quacumque persona et re temporali, sic quod intra Deum et cor suum nullum sit medium impediens, et nihil diligat extra Deum; et tunc talis affectio non erit medium impediens, sed adjuvans et coaptans. Secundo exuat cor suum ab amore inordinato ad seipsum, videlicet quod non sit fur et latro honoris et laudis, appetendo aliquid de his quae debentur soli Deo simpliciter: nihil etiam terrenum appetat, nisi pro Dei servitio, et utilitate animae suae vel proximi; abneget propriam voluntatem, cupiat alienum velle potius quam suum perficere, nec a voluntate Dei ac ejus permissione animus suus discordet, tertio ad suae conscientiae stimulum frequenter se exerceat, memorando praeterita delicta, se ipsum arguendo de negligentia, concupiscentia et nequitia. De negligentia quidem se arguat, si cor suum non bene custodivit, si tempus suum inutiliter expendit, si opera sua in finem debitum non reduxit. Adhuc si fuit negligens in oratione et in lectione et boni operis executione; quorum unum non sufficit sine altero. Adhuc si fuit negligens ad agendum poenitentiam de commissis, ad resistendum tentationibus a Deo permissis, ad proficiendum in bonis sibi ostensis. De concupiscentia autem se reprehendat, cogitando si in se vivit aut vixit concupiscentia et voluptas, appetendo dulcia et mollia, et cibaria sapida, vestimenta delitiosa, et oblectamenta luxuriosa, cum omnia in primo motu sint fugienda. Item si vivit in se vel vixit concupiscentia curiositatis, appetendo scire occulta Dei aut creaturarum, videre pulchra, habere pretiosa, et similia, quae omnia procedunt ex avaritia. Item si in se vivit aut vixit concupiscentia vanitatis, appetendo humanum favorem, vel honorem, laudem, propriam gloriam. Haec omnia quae faciunt hominem vanum sunt fugienda a quocumque, et maxime religioso, qui debet ambulare in veritate coram Deo et hominibus in cunctis bonis operibus suis, et ordinare cor, verba et opera in laudem Dei, et aedificationem proximi, et utilitatem sui, nihil extra Deum ullatenus appetendo. De nequitia vero se arguat, cogitando si in se vivit aut vixit iracundia in verbo, in animo, vel in exteriori signo; et si aliquem ad iracundiam provocavit. Hoc autem vitium non potest corrigi, nisi per spiritum veritatis: ut scilicet homo consideret quid meruit per peccatum mortale, ac per hoc bonitatem Dei attendat et patientiam, quae ipsum sustinuit usque nunc, nec adhuc eum damnare vult, cum juste possit ac poterit quoties mortaliter deliquit. Cum ergo veritas ingreditur animam et ibi permanet, omne cor impatiens et furiosum efficitur humile et mansuetum, et omne cor durum, et ipsum efficitur pium et compassivum. Haec autem virtus ingreditur solummodo in cor mundatum. Item cogitet si in se vivit, aut vixit nequitia invidiae, quae de bono alterius contristatur, et de malo jucundatur; quod vitium directe contradicit

spiritui sancto: et ideo ex invidia oritur peccatum in spiritum sanctum, quod dicitur invidentia: contra quod scriptum est in Matth.: *an oculus tuus nequam est, quia ego bonus sum?* Et ideo peccatum hoc non remittitur in hoc saeculo neque in futuro. Item cogitet si in eo est vel fuit nequitia accidiae quae consurgit ex taedio boni, aut ex otiositate nimia, aut ex timore, vel dolore alicujus mali. Et ex hoc oriuntur pessimae suspiciones, malignae cogitationes, blasphemiae, diffidentia de Deo, et finalis desperatio. Ad hanc saepissime veniunt insolentiae dediti, et qui se negligunt in bonis exercere, et tempus suum utiliter expendere: necnon qui nimis est vitiosus, ambitiosus appetendo excessive honorem: talis qui appetit supra meritum suae sufficientiae, nunquam habet quod appetit: sed pejus est quod justo Dei judicio, tanto magis ad ima trahuntur, quanto magis seipsos elevaverunt et procuraverunt per alios trahi sursum. Qui ergo hoc vitium vitare desiderat, studeat otium evitare, ac mentis et corporis superare pigritiam, eorumque occasiones praescindere, quae sunt amor quietis, et immoderantia victus. Propter has duas causas et peccata pessima perpetrata sunt. Ex his occasionaliter venit ira Dei super Sodomam et Gomorrham. Idcirco sancti patres fugientes de hoc saeculo ad desertum, contra illud vitium accidiae, quae inficit et dissipat omne bonum, statim armis temperantiae et occupationis et continentiae, ne otiositatem radicem omnis mali incurrerent, se principaliter muniebant. Omnium vitiorum capitalium unum est initium, scilicet ingratitudo. Duplex enim radix est: scilicet timor male humilians, et amor male inflammans. Triplex fomentum est; scilicet concupiscentia carnis et oculorum, superbia vitae. Septiforme caput est superbia, ira, invidia, accidia, avaritia, gula, luxuria. Inter quae sunt quinque peccata spiritualia et duo carnalia, cum tamen peccatum mortale non sit aliud quam recessus a Deo per ipsius contemptum in se vel in suo praecepto. Contemptus autem Dei fit superbia: igitur necesse est, ut omnis peccati mortalis culpa sumat initium a superbia. Quia vero nullus contemnit Deum vel suum praeceptum nisi quia aliquid ab ipso timet perdere aut vellet acquirere; ideo oportet quod omne peccatum actuale trahat originem ab hac duplici radice aut amoris aut timoris. Omnis autem timor habet ortum ab amore: quia nullus timet perdere nisi quod amat: et ideo amor et timor ab eodem foventur. Et quia amor inordinatus est respectu boni temporalis, et illud est interius excellentia, et exterius pecunia, inferius carnis lascivia; ideo tria sunt fomenta peccatorum et vitiorum actualium, et radicalia; ad quae dum anima inordinate fertur, omnia peccata actualia ordinantur. Et quia hoc fit secundum septiformem modum: ideo sunt septem peccata capitalia, ex quibus generatur universitas peccatorum. Quamvis omne peccatum sit contra Deum trinum et unum, appropriatur tamen Deo aliquod peccatum esse in patrem, aliquod in filium, aliquod in spiritum sanctum. Peccatum autem in spiritum sanctum est irremissibile in hoc saeculo et in futuro: non quia in hoc saeculo non possit dimitti; sed quia non dimittitur nisi raro aut vix in hoc saeculo quantum ad culpam, et modicum in futuro quantum ad poenam. Hujus autem peccati sex sunt differentiae: invidia fraternae gratiae, impugnatio veritatis agnitae, desperatio, praesumptio, obstinatio, et finalis impoenitentia. Primum est contra caritatem Dei, in quantum dolet quod dominus Deus est bonus, qui ex bonitate sua dat gratiam: et est contra caritatem proximi. Secundum est contra veritatem fidei, quae est fundamentum nostrae salutis. Tertium est contra misericordiam Dei, quia credit se plus peccasse, quam Deus possit parcere. Quartum est contra justitiam Dei, quia tantum praesumit de misericordia Dei, quod credit se non debere puniri de peccatis, ac per hoc se relaxat ad peccandum, et poenitere non curat. Quintum est contra gratiam poenitentialem quae facit resilire a peccatis commissis. Sextum est contra gratiam poenitentialem quae facit praecavere a committendis, secundum quod ipsa finalis impoenitentia dicitur propositum non poenitendi: sic enim est species peccati in spiritum sanctum: secundum autem quod finalis impoenitentia dicit continuationem peccati usque in finem, sic est sequela omnium mortalium peccatorum quae in hac vita non remittuntur,

et maxime omnium specierum peccati in spiritum sanctum. Et sic omne peccatum initium sumit a superbia, et finem habet a finali impoenitentia: in quam qui devenit, ponitur in Gehennam, a qua finali impoenitentia nullus peccans mortaliter potest liberari, nisi interveniat gratia mediatoris Christi. Cum omne peccatum dicat recessum voluntatis a suo primo principio, in quantum ipsa voluntas nata est agi ab ipso, et secundum ipsum, et propter ipsum; ideo omne peccatum est inordinatio mentis sive voluntatis, circa quam natae sunt esse virtutes et vitia. Peccatum igitur actuale est actualis inordinatio voluntatis. Vel secundum Augustinum: *peccatum actuale est dictum vel factum vel concupitum contra legem Dei*. Inordinatio autem ista, aut est tanta quod ordinem exterminat justitiae; et sic dicitur peccatum mortale, quod natum est auferre vitam ab anima ipsam separando a Deo, per quem vivificatur anima justi: aut est tam modica quod ordinem istum non perimit, sed aliquantulum perturbat, et sic dicitur veniale peccatum, quia de ipso cito possumus veniam obtinere pro eo quod ipsum non tollit gratiam, nec per ipsum incurritur inimicitia Dei. Ordo autem justitiae est, ut bonum aeternum praeferatur bono temporali, et bonum honestum praeferatur utili, et Dei voluntas praeferatur voluntati propriae, et judicium rationis praesit sensualitati humanae. Et quia lex Dei praecipit hoc et vetat oppositum: ideo quando aeterno temporale, honesto utile, sensualitas rationi et voluntas propria praefertur Dei voluntati, committitur peccatum mortale, de quo dicit Ambrosius, quod *est praevaricatio legis Dei et caelestium inobedientia mandatorum*. Haec autem committitur, quando omittitur quod lex praecipit, sive fit quod lex vetat. Ex quo oritur duplex genus peccati; scilicet delictum et omissum. Quando vero bonum temporale plus debito modo diligitur, sed non praefertur aeterno, et honesto praefertur utile, et voluntas naturalis plus debito amatur, sic tamen quod non praefertur divinae, et caro concupiscit, non tamen praefertur judicio rectae rationis, tunc est peccatum tantum veniale: quia licet hoc sit praeter legem divinam, non tamen est directe contra eam. Sensualis autem appetitus non praefertur rectae rationi, nisi quando ratio ei consentit; et ideo peccatum mortale non committitur sine consensu. Si autem sensualitas inordinate moveatur, cum ista inordinatio ad malum declinet, et hic ratio non consentiat ad aliquod peccatum, quia aliquo modo laedit ordinem justitiae, et quia in statu innocentiae non movebatur sensualitas nisi secundum motum rationis; ideo stante hoc non poterat ibi esse veniale peccatum. Nunc autem quia rationi repugnat sensualitas velimus nolimus, ideo necesse habemus committere veniale peccatum aliquod per primos motus. Et licet quaedam particulariter ac singillatim possint devitari, omnia tamen nullo modo possunt caveri; quia sicut peccata sunt, ita et poenae peccati originalis et actualis: et ideo merito dicuntur venialia, quia haec ipsa digna sunt venia. Verum quia ratio his consentire non compellitur; si post consensum delectationis consentiatur in opus, tunc est plenus consensus ac per hoc est peccati consummatio, quae provenit usque ad supremam portionem rationis, ex qua pendet plenitudo consensus. Quia vero non solum consensu in opus, verum etiam in delectationem consensus est, in quo inferior pars sequitur sensualitatem; ideo si in delectationem sensualem ratio sensualitati consentiat et succumbat, propterea fit subversio ordinis recti, et sic fit subversio justitiae propter quod committitur peccatum mortale, quamvis minus grave, quia non solum imputatur inferiori parti rationis, sed etiam superiori, quae debuit compescere et cohibere inferiorem ne consentiat. Ecce descripsi cor mundum et conscientiam puram. Vir ergo immundus et maculatus multum me sciens ostendere, et meipsum nesciens, alienos defectus dijudicans, et meos non inspiciens, vitia et occasiones vitiorum vobis aperiens, et ipsa vitia in meipso corrigere negligens, festucam in oculo alieno prospiciens, et in meo trabem non considerans, alienae vitae dux esse praesumens, et moderamina vitae propriae non tenens, omnium mores discutiens, et meos non deserens, erga meipsum caecus permanens, et circa alios oculatus existens: fraterna tamen caritate coactus: quia omnium fratrum animas sincere amplector, eo maxime quo eos

sentio perfectam cordis affectare munditiam mundumque cor sollicite ac studiose perquirere, quo ipsam attingere valeatis, ut supra scriptum est, vestra caritativa dilectio humiliter et benigne suscipiat ubique, et sicut in speculo et exemplo verissimo viam et januam per quam ingreditur anima in atrium domus domini, quod est conscientiae puritas, diligentissime speculetur, firmiter attendens, quod ad dictum atrium nullus unquam in hac vita pervenit, nisi modo praedicto seipsum agnoscere studeat secundum notitiam sibi datam a domino, suamque conscientiam mundam et immaculatam servare, et per confessionem puram, veram et integram superius memoratam. Ipse namque modus confitendi super humilitate perfecte fundatur procedens ex filiali Dei timore, qui non patitur in corde habitare peccatum, nec circumstantias peccati, quibus putet Deum offensum: dummodo statim evomat per confessionem secundum sui possibilitatem et notitiam habitam de offensa. Et hujusmodi solicitudo servandi cor mundum et conscientiam puram, est signum congruum et evidens, quod quis inter Dei electos filios computetur. Unde talis anima secure potest dicere, domine, dilexi decorem domus tuae, idest, munditiam animae meae, et locum habitationis gloriae tuae, idest puritatem conscientiae: et ratio, quia in voluntate tua praestitisti decori puritatis meae virtutem, et in justitia apparebo purus et mundus in conspectu tuo, et satiabor cum apparuerit gloria tua, ad quam nos perducat ipse Deus qui vivit et regnat et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

De modo studendi

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Taurini 1954 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88109] De modo studendi Quia quaesisti a me, in Christo mihi carissime Ioannes, qualiter te studere oporteat in thesauro scientiae acquirendo, tale a me tibi traditur consilium: ut per rivulos, non statim in mare, eligas introire, quia per faciliora ad difficiliora oportet devenire. Haec est ergo monitio mea et instructio tua. Tardiloquum te esse iubeo et tarde ad locutorium accedentem; conscientiae puritatem amplectere. Orationi vacare non desinas; cellam frequenter diligas si vis in cellam vinariam introduci. Omnibus te amabilem exhibe; nihil quaere penitus de factis aliorum; nemini te multum familiarem ostendas, quia nimia familiaritas parit contemptum et subtractionis a studio materiam subministrat; de verbis et factis saecularium nullatenus te intromittas; discursus super omnia fugias; sanctorum et bonorum imitari vestigia non omittas; non respicias a quo audias, sed quidquid boni dicatur, memoriae recommenda; ea quae legis et audis, fac ut intelligas; de dubiis te certifica; et quidquid poteris in armariolo mentis reponere satage, sicut cupiens vas implere; altiora te ne quaesieris. Illa sequens vestigia, frondes et fructus in vinea domini Sabaoth utiles, quandiu vitam habueris, proferes et produces. Haec si sectatus fueris, ad id attingere poteris, quod affectas.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Thomae de Sutton

Pertransibunt plurimi

Concordantiae authenticitate dubiae

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88178] Thomas de Sutton (?), Concordantiae Pertransibunt plurimi *Pertransibunt plurimi, et multiplex erit scientia*: Daniel. 13. In visione prophetica, quae usque ad tempus statutum signari et claudi praecipitur, docemur in Christo omnes thesauros sapientiae et scientiae esse absconditos, donec se manifestaverit electis: unde tunc non erit multiplex scientia, cum medium fuerit unum, et sufficiens ad alia cognoscenda. Secundum numerum enim mediorum invenitur numerus scientiarum. Medium enim erit essentia divina cui omnes beati sine medio creaturae conjungentur: unde uni non aderit alio mediante, quod unus alium doceat, unde Jeremi. scriptum est: *in illa die non docebit vir fratrem suum, et proximum suum dicens: cognosce dominum: a minore enim usque ad maximum omnes cognoscent me, dicit dominus*; et hoc in plena luce perficietur, quae nihil tenebratum et erroneum patitur. Unde propter hujus luminis virtutem, nulla opinio locum habebit; sed erit una scientia omnium certissima, quae erit gloria beatorum: in hoc enim gloriabitur qui gloriatur, scire et nosse me. Praedictum igitur lumen dupliciter nobis in via communicatur. Uno modo modice, et quasi sub parvo radio; et hoc est lumen naturalis intellectus, quod est quaedam participatio illius lucis aeternae, multum tamen distans et ab illa deficiens. Unde propter nimiam distantiam est quasi umbra, cui modicum luminis est admixtum: et ideo in hominibus ratio invenitur quae est umbra intelligentiae: et inde est, quod sunt diversae opiniones apud homines propter defectum plenae lucis in cognoscendo: quae tamen penitus auferentur, cum illa lux radiare coeperit. Alio modo communicatur nobis in abundantia quadam, et quasi in quadam solis praesentia, et ibi acies mentis nostrae reverberatur, quia supra nos est et super sensum hominis quod nobis ostensum est; et hoc est lumen fidei quae nullam patitur opinionem infra suos terminos: totum enim certissimum est quod fides habet: ex quacumque enim parte ad fidem acceditur, omnis intellectus captivatur in obsequium Christi: nec mirum, cum etiam veritas creata cogat intellectum sibi assentire. Diversitas igitur opinionis si qua fuerit, extra terminos fidei teneatur: infra terminos enim fidei unius et unius moris habitent fideles Christi. Duae namque offensae in Scripturis hominum inveniuntur. Error scilicet contra ipsam veritatem, sicut in doctrinis haereticorum contra fidem invenitur, de quibus est certum quod falluntur in ratione humana, quia argumenta contra fidem non sunt fundata super prima principia vel lumen naturale, quia Deus et fidem et naturalem scientiam homini tradidit. Est et alia offensa in Scripturis, et quidem satis frequens: difficultas scilicet deveniendi in mentem auctoris, quod dicitur esse intentum a quolibet studioso. Pauci enim vel nulli aliquid scripserunt qui ab hoc immunes sint; quia secundum Augustinum, 5 de Trinit., nunquam fuit aliquis qui in omnibus ab omnibus intelligeretur. Sperantes igitur cum Dei adjutorio in operibus nostris primam offensam evasisse, alteram quantum possibile est vitare desideremus. Unde quae in diversis locis posita sunt eadem dumtaxat quae occurrerunt nobis, debet hujusmodi cogitationibus quae inter se aliquibus videntur dissona, quibus mens nostra non satis est nota, sic concordare intendimus, ut quomodo unumquodque in suo loco accipi debeat, sine difficultate sciri possit. Supplicantes ut si quid aliquis invenerit a nobis non concordatum, si ei non sit magna causa discendi, ex qua secundum Hilarium accipienda est intelligentia dictorum, discretorum, et magis exercitatum consulat. Si vero non fuerit inventum quod simul utrumque stare possit, id illorum eligat quod magis veritati consonum judi-

caverit; alterum vero revocaremus, si talis nobis discordia occurreret. In primo igitur sententiarum diximus subjectum theologiae posse sic vel sic accipi, si quis hoc vellet: in prima vero parte Deum esse subjectum theologiae memoravimus: quod verum est, cum formalis ratio objecti in theologia sit a Deo, et tale verum est subjectum. Aliud vero de his quae materialia sunt intelligi potest, non id dicendum esse subjectum, vel nisi forte per accidens. Sed quia reverentiae doctorum qui talia dixerunt, in aliquo derogare oderim. Consequenter in eod. Lib. diximus frui esse actum voluntatis in ordine ad intellectum: in 4 vero Sentent. et in 2 Part. Sum. et in Sum. Cont. Gent. et in aliis quasi frequenter posuimus beatitudinem consistere in actu intellectus essentialiter: quae sibi in nullo repugnant: sed addendum fuisset, quod frui non est ille actus absolute in quo consistit beatitudo, sed supra ipsum addit: frui enim complectitur actum intellectus in quo est essentia beatitudinis, et omnem actum qui sequitur, quasi perfectionem aliam addens super actum intellectus, ut puta delectationem, et hujusmodi quae perficit operationem intellectus beati, sicut pulchritudo juventutem: unde fruitio est de rebus cognitis, quibus voluntas delectata quiescit, secundum Augustinum. Rursum quaestione immediate sequente ubi de uti diximus, quod uti est actus voluntatis, cum tamen ejus essentia magis sit in executione quam in imperio, ut ibid. dictum est: sed hoc dictum est ideo, quia voluntas solum est imperans etiam exequens, ut patet in actionibus quas per seipsam facit, et sic uti est actus ejus. Vel hoc ideo dictum est, quia conjungitur cuilibet virium inferiorum, quarum est exequi, sicut motor conjungitur mobili. Consequenter in solutione unius arg. 2 distinct. art. 3, dictum est, quod eadem actione intelligitur intelligibile, et ipsum intelligere. In prima vero parte summae, et in 3 Sent., ostensum est actionem reflexam differre ab actione secundum rectum, et iterum in Lib. de Anim. illud manifestum est: sed illius dicti ratio est, quia actio reflexa includit rectam; quia non potest ipsum intelligere intelligi, nisi intelligatur ipsum intelligibile; et ideo licet ipsum intelligere primum possit esse sine secundo, secundum tamen non erit sine primo. Consequenter cum quaeritur, utrum in divina essentia possit esse pluralitas attributorum, dictum est quod diversitas rationis quae est in attributis, non tantum est a parte nostra, sed a proprietate rei ipsius, et hoc verum est: sed quomodo hoc debet intelligi, in prima parte summae ostensum est, ubi quaesitum est utrum nomina dicta de Deo et de creaturis dicantur univoce; ibi enim invenitur quod unum quid simplex respondet omnibus conceptionibus quas de Deo habemus, et illud semper relinquitur post quamlibet conceptionem; unde non apprehensum bene nomen quod imponitur, semper exceditur ab ipsa re. Et ideo cum dictum est quod diversitas rationum reperitur ex parte Dei, distinguendum est duobus modis posse aliquid correspondere rationibus diversis. Uno modo quando in re ipsa plures naturae reperiuntur, supra quas fundantur rationes diversae, sicut patet de homine albo et musico, in quo est diversitas rationum ex parte ipsius; et talis diversitas ponit compositionem in re ipsa, et determinate illud supra quod una conceptio fundatur, respondet illi conceptioni, et non alii; talis autem modus correspondentiae non est in Deo. Alio autem modo potest aliquid correspondere conceptionibus diversis; non quod in re sit diversitas aliqua naturarum, sed una natura simplex conceptioni nulli proportionata, sed excedens omnem conceptionem, et sic non derogat simplicitati: sicut enim in aliis diversitas naturae, ita in Deo summa perfectio respondet multis et diversis conceptionibus. Et isto modo ista diversitas non tantum est in ratiocinante, sed in ipsa re; quia semper accipitur eadem natura simplex in conceptione posteriori ut excedens priorem; unde pluralitas rationum ex parte Dei est ut quoddam excedens in perfectione, et non ut habent diversas naturas. In eadem vero quaestione dictum est, quod bonitas et sapientia et hujusmodi in Deo sunt secundum verissimam sui rationem; et ideo bonitas non est ratio sapientiae, secundum quod hujusmodi; unde concludebatur, quod absolute sunt in Deo secundum diversam rationem, quae diversitas non est tantum apud ratiocinantem, sed apud

proprietatem rei. In prima autem parte summae, ubi scilicet quaeritur an nomina dicta de Deo, et de creaturis dicantur univoce, illud satis declaratum est, quia non fuit intentum, ibid., ponere in Deo aliquam diversitatem rationum absolutarum, sed hoc invenitur in ipsa proprietate rerum etc.; et ideo positum est, secundum quod hujusmodi. Nihil autem est accipere a proprietate rerum quod non sit in Deo multo nobiliori modo. Et ideo connotatio in creaturis non est causa quod talia sint in Deo, sed e converso: non enim ideo Deus bonus est quia hoc reperitur in creatura; sed creatura bona est, quia Deus bonus est. Dicitur autem, dictum est consequenter quod Deus et Angeli cognoscuntur a nobis per species impressas, et non abstractas, non ostendunt quod Deus videatur in patria per speciem suam: nam in prima parte summae ostensum est hoc esse impossibile: sed in via cognoscitur quandoque Deus non per speciem a creaturis acceptam, sed interius a Deo formatam. Unde in responsione ad quaestionem dicebatur, quod non quaerebatur de visione Dei per essentiam. In quaest. de Trin. Dei, dist. 2, arg. 6, diximus in una specie non posse multiplicari individua, nisi ratione materiae, vel alicujus potentiae: ubi innuitur multiplicationem individuorum ejusdem speciei fieri posse per aliquam potentiam quae non sit materiae, quae quamvis possit reperiri sine materia ut in Angelis, tamen secundum eam non fit multiplicatio individuorum in eadem specie, cum tot sint species quot individua in eis, ut ostensum est frequenter. Hoc enim dictum est ideo, quia nondum inventum erat aliquid ad ostendendum potentiam non multiplicare individua in eadem specie, quod tamen multi tenebant. Quod autem in responsione ejusdem quaestionis dictum est, Deum esse unum demonstrari ratione, et fide teneri; non ostendunt aliquid ad fidem pertinere quasi articulus ejus, quod etiam posset demonstrari; cum fides sit de non apparentibus, secundum apostolum. Sed hoc ideo dictum est, quia ratio naturalis subservit fidei: unde est dictum per fidem acceptum hoc, scilicet quod fides supponit Deum esse unum tamquam ratione ostensum, Deum scilicet esse unum: vel ideo dici potest ut fiat resolutio ad diversos, quia uni posset de hoc fieri demonstratio, alteri vero non, quem per fidem necesse est ad hoc accedere. In eadem iterum quaestione dicta sunt duo, quae sibi videntur repugnare. Unum est, quod omnia nobiliori modo sunt in causa sua quam in suo causato. Aliud est, quod non oportet quod illud quod est de nobilitate creaturae sit de nobilitate creatoris: quae non sunt opposita, quia primum dictum est causaliter, aliud vero formaliter. Iterum ibid. in fine quaest., dictum est, quod materia multiplicatur per adventum formarum: quod verum est de multiplicatione specierum, quarum principia sunt formae: alias enim ostensum est frequenter formas multiplicari per materiam, quae est multiplicatio individuorum in eadem specie. Infra autem dictum est Deum esse non esse per se notum, et idem positum est in prima parte, et in libro contra Gentil., ubi actum est de ratione Anselmi, qui ex significatione ipsius termini processit, ut videtur: quam tamen significationem non ponit Dionysius, qui nominum divinorum significationes pertractavit, ut credimus, nec aliquis excepto Anselmo. Unde suffecisset ibi dicere quod dicit Augustinus in Lib. de doctrina Christiana, quod licet omnes Latini, cum audierint illud nomen, excitentur ad cogitandam quamdam naturam, quod potius factum videtur ex quodam usu quam ex ipsa vi vocabuli. Et ideo ibid. praemisit, quod non in strepitu istarum duarum similitudinum Deus cognoscitur ipse, quod tamen convenit in prolatione terminorum principii per se noti; nisi fuerit tale per se notum, quod non nisi paucis et sapientibus est per se notum, ut incorporalia non esse in loco, ut dicit Boetius in Lib. de Hebd.; de quo tamen alii rudes, scilicet per rationem doceri possunt, quos tamen ipsa prolatio vocabuli non docet haec, per quem modum posset dici sapientibus de Deo, Deum esse per se notum, non autem simpliciter ex ipsa prolatione nomen suum omnibus manifestavit, ut scriptum est. Quod autem postea scriptum est, memoriam quae est altera pars imaginis, non esse praeteritorum, abstrahit ab omni tempore, cum sit in intellectu, et ideo in parte sensitiva; dissentire videtur ei quod dictum est in quaestion-

ibus disputatis, ubi dictum est, eamdem memoriam respicere praeterita; sed hoc dictum est per similitudinem quamdam, quia respicere quod est talis memoriae, praesupponitur intuitioni intellectus ordine quodam, sicut inter praeteritum et futurum praesens ordo invenitur. Vel ideo dictum intelligi potest, quia intellectus possibilis species retinet per tempora, cum sit locus specierum, secundum philosophum; sed ad eas non redit nisi per phantasmata, quae sunt in parte sensitiva, ubi etiam illa memoria ponitur. Consequenter dictum est, esse non esse accidens, in quaestione utrum essentia animae sint suae potentiae, in solutione secundi argumenti. Et ideo in mente sequitur essentia animae, quia ostensum fuit effectum immediatum proportionatum esse suae causae. In quaestionibus vero disputatis, dictum est esse Angeli esse accidens: et talia frequenter inveniuntur esse dicta in diversis locis, quae sic intelligi habent: esse enim habet compositionem ad principium essendi et ad ipsum quod est, si scilicet sit suum esse, quod in Deo solum habet locum. Et hoc patet, quia esse album, album non est accidens habito respectu ad albedinem, sed est principium esse albi, in quo solum essentialiter est albedo. Ad ipsum vero subjectum comparatum, esse album est accidens; per quem modum esse rei animatae habito respectu ad principium ut est principium talis esse, esse non est accidens, quia natura ejus ut principium est, in homine salvatur, scilicet esse. Primum enim principium formale essendi est ipsum esse, per quod quaelibet forma dicitur causare esse. Unde forma non dat esse suae materiae, quae dicitur actus, nisi per ipsum esse, quod est etiam actus ipsius formae; quod tamen dicitur sequi ipsam formam, quia in ordine unionis ita se habet, quod esse absolutum nulli materiae unitur, cum in nullius compositione cadat. Et ideo per formam necesse est esse tribui materiae et non per se. Inde est quod respiciendo ad ordinem inhaerentiae, forma est principium ipsius esse; respiciendo vero ad ipsam actualitatem materiae sive compositi, esse est prius quam ipsa forma. Sic igitur si fiat respectus ad ipsum principium essendi in composito, esse non est accidens; si vero fiat respectus ad ipsum quod est, ut ad Angelum vel ad quodcumque aliud, illud esse est accidens; quia ipsum quod est intelligi potest et definiri per propositionem indicantem quod quid est, etiam si non sit; nec per aliquam dici posset ipsum esse, cum suum esse non sit ipsum ens. Unde in Angelo licet idem sit id quod est, suppositum scilicet, et ipsum principium essendi; non tamen propter hoc quod accidentaliter se habet respectu unius, est accidens respectu alterius: differunt enim in Angelo esse et suppositum secundum rationem; et hoc sufficit ad propositum. Quod autem dictum est ibid. ad idem genus pertinere potentiam et actum, et per hoc ostensum est potentiam animae esse accidens, quia operatio sua est accidens, plus concludere videtur: per hoc enim non solum potentia animae accidens esse ostenditur, sed ad praedicamentum actionis pertinere: quod verum est, sic enim principium actionis per reductionem ad idem genus cum actione pertinebit. Sed hoc non sufficit ad propositum ostendendum; quia nihil prohibet aliquid esse per se in genere aliquo, et per reductionem in alio: sicut albedo vel scientia est per se qualitas, sed per naturam alterius ad relationem pertinet seu spectat. Ex quo ostendi videtur potentiam animae, ut operans est esse in genere actionis per se, tamen in genere qualitatis; sed ubi ponuntur duo principia secundum ordinem in agendo, et non secundum ordinem ad essendum, alterum necessario est accidens, ut patet de forma substantiali in igne, et de ejus calore. Cum ergo esse animae sit primum essendi principium et potentia proximum, ex quo esse animae est in genere substantiae, potentia erit in genere accidentis, scilicet qualitatis. Quod autem positum est pro exemplo quomodo ex articulis fidei potest argumentum sumi ad probandum ipsos articulos fidei, sic facit apostolus 1 Corinth. 15, ubi ex resurrectione Christi probavit resurrectionem communem futuram, non ita intelligitur quin resurrectio communis sit articulus fidei, cum in symbolo apostolorum ponatur inter articulos fidei unde resurrectio probari non potest, licet per unum articulum alius defendi possit apud illum qui unum concedit alio negato: unde

non placet nobis, quod dictum est in prima parte summae, quod apostolus arguit ex resurrectione Christi ad resurrectionem communem probandam, quia ejus oppositum expresse dictum est paulo ante, ubi dictum est, quod theologia non argumentatur ad principia sua probanda, quae sunt articuli fidei, et hoc verum est: ideo hic super primum librum melius dictum est. Ubi autem de frui dictum est, intitulatur liber de spiritu et anima Augustini: in quaest. vero de anima, dictum est, quod ille liber cujusdam Cisterciensis est; quae simul stare non possunt; ideo ultimum veracius dictum putamus. Postea dictum est, quod res est de transcendentibus, et ideo communiter se habet ad relativa et ad absoluta, unde possunt dici tres res in divinis propter diversitatem relationum quae ibi possunt inveniri, et non propter absoluta: quod non ideo dictum est, quod in Deo sint transcendentia inquantum transcendentia; sed ideo dictum est quod sicut alia nomina transumptive dicuntur de Deo, ita et illa; et tanto convenientius, quanto indeterminatius se habent ad res. In prima parte dictum est materiam individuare per accidentia quaedam, cum tamen frequenter inveniatur dictum materiam esse principium individuationis: quae sic intelligi habent. Certum enim est ibi individuationem originari ubi terminatur actio ipsius intellectus abstrahentis; hoc autem est quidditas ipsa singularis ut singularis est, quae accipitur a ratione particulari quae est infima hominis, loco cujus in brutis est aestimativa; ipsa vero accidentia a sensu capiuntur. Unde apud nos duo participant ad individuum in genere substantiae: scilicet subsistere in primo gradu subsistendi, quod est fundamentum omnium aliorum proprium, unde et prima substantia a philosopho vocatur, quia non est aliqua substantia prior de qua praedicetur, sed sola materia per quam individuatur: divisio enim formalis est per supposita ejusdem speciei: aliud est quod sensu demonstratur hic et nunc. Eadem vicinitas quae est inter rationem particularem nominis, et sensum suum, cujus solius est differentias loci et temporis percipere, necessario erit inter quidditatem particularis, ut particulare est, et sua accidentia per quae ad locum et tempus determinatur. Quantum igitur ad hic et nunc pertinet, quantitas individuationis est principium; quantum vero ad ipsam talem quidditatem spectat, materia est principium individuationis. Impossibile est tamen materiam uniri formae sine quantitate, quia primus gradus materiae per formam est corpus, licet ipsa quantitas non sit principium essendi sui subjecti. Consequenter cum de simplicitate animae ageretur in primo sententiarum, materiam nudam ab omni forma nullam diversitatem habere dictum est, quia esse substantiale praecedit omne esse accidentale. In 2 vero Senten. et 4, et in Lib. Cont. Gentil. dictum est dimensiones indeterminatas esse in materia: aliter enim non possunt diversae formae in materia recipi, si nulla penitus in ea diversitas esset; has autem dimensiones, 7 Metaph., removimus. Hic autem ita accipi debent. Cum enim de resurrectione ageretur in quarto, et quantitas dimensiva sit principium individuationis, ut dictum est, non resurgeret idem individuum numero, nisi, redirent eaedem dimensiones numero; quod non posset contingere per agens naturale, sed per agens divinum. Unde, cum non sit in homine nisi una forma tantum, anima scilicet, quae quanta non est per se vel per accidens, sicut aliae formae naturales sunt solum a parte materiae, ponendae sunt dimensiones hae non aliter constare quam in potentia. Et ideo non placet, quod usi sumus materia Commentatoris in 2 Sent. cum de eis esset sermo, ne propter hoc videamur eas ponere modo Commentatoris. De hoc etiam in nostris quaestionibus agitur, ubi quaeritur de veritate, utrum divina providentia disponantur corpora inferiora per corpora caelestia. Ibi enim arguitur super opinionem Commentatoris, et respondetur, quod dimensiones intelliguntur in materia ante formas naturales non actu completo, sed in actu incompleto; et ideo sunt prius in via generationis. Cujus ratio est, quia cum forma aliqua perficit materiam secundum diversos gradus, in gradu primo qui est imperfectior, sequuntur dimensiones. Et quia hic gradus incompletus actus est respectu gradus perfectioris, erit prior in via generationis; ideo praedictae dimensiones in via generationis

praecedunt formas naturales secundum gradus perfecto: propter gradum enim naturae perfectum dicuntur formae naturales secundum quod in gradu naturae perfectioris est principium motus et actionis: nihil enim movet et agit aliquid nisi in gradu naturae perfecto existens, cum natura sit principium motus. Et licet dimensiones tales originentur in tali gradu tantum; tamen ut in subjecto sunt in ipsa re perfecta, et non tantum in ipso gradu imperfecto. Et isto modo posset opinio Commentatoris salvari, si tamen opinatus fuisset illas per generationem rei resultare, et non praecedere omnem formam substantialem. Et per hunc modum posset salvari quod dicit materiam non posse spoliari his dimensionibus; quia cum materia non sit sine forma, impossibile est eam esse sine primo gradu quem facit forma. Primus autem gradus est corporeitatis: unde non est materia nisi in corporibus. Sed ponere aliquam essentiam quantitatis sequi materiam, et ab ea non spoliari materiam, impossibile est, et opinio antiquorum negantium formas substantiales, ut dicitur in 7 Metaph. isto igitur modo ubicumque aliquid de hoc invenitur, exponatur. Consequenter dictum est, quod in omni materia secundum capacitatem suam perfectio infunditur: in quo innui videtur formam ordinari ad materiam, et e converso, cum tamen forma sit finis propter quem materia sic vel sic disponitur: et hoc frequenter invenitur dictum: utrumque enim horum verum est: nam agens disponit materiam ut sit apta recipere formam, et illo modo forma finis est: et iterum receptum est in recipiente per modum recipientis: et sic limitatur forma secundum capacitatem materiae, et sic est ordo formae ad materiam. Consequenter, cum quaereretur utrum anima sit in qualibet corporis parte tota, in solutione secundi argumenti dictum est quod perfectibile debet esse proportionatum suae perfectioni. Et ideo sunt partes in animali perfecto distinctae propter distinctionem potentiarum animae perfectae, quasi potentiae illae essent perfectiones talium partium. Quod verum est de perfectione accidentali, per quam partes immeritae se habent ad operandum; non autem de perfectione substantiali, quia illae potentiae non sunt formae substantiales, immo quaelibet pars habet esse ab ipsa essentia animae: unde licet unum sit esse ipsius totius et cujuslibet partis, quia una tantum est forma; diversae tamen sunt perfectiones in diversis partibus quae sunt principia immediata operationum determinatarum. Unde visiva potentia non est forma substantialis oculi dans ei esse substantiale, licet perficiat eum ad videndum; sed ipsa essentia animae propter sui perfectionem: unde una forma est constituens animal omnibus modis quibus constitui potest: unde nisi fuerint diversa organa, quot ipsa necessario requirit, non fieret animal per aliquid ejus: unde nulla pars animalis perfecti est animal nec actu nec potentia. Anima vero in animalibus imperfectis non requirit tantam diversitatem in partibus vel in organis, quia non est in eis multitudo operationum: et quia non requirit tantam diversitatem in partibus, ideo talium corpus non est omnino unius formae, ut ibid. dictum est, quia non constituit animal omnibus modis quibus constitui potest, quia animal potest fieri per aliquid ejus: si enim dividatur animal anulosum, ut ibi dicitur, forma quae prius erat in actu una, jam fit multae in actu: unde certum est quod partes in toto erant animalia in potentia, quod non contingit in animali perfecto: et ideo non est tanta unitas talis formae, quanta animae perfectae. Et propter hoc dictum est, quod corpus in talibus est quasi unius formae; non quod intellexerimus ibi esse plures formas nisi in potentia, quae ad actum per divisionem ducuntur. Quod ergo de unitate formae in diversis locis diximus, necessarium credimus, et ejus contrarium impossibile: sed de hoc qui in uno loco nos respexit, non statim sententiam ferat, cum multa in unum contulerit, inconveniens reperiet. In prima parte dictum est, animam non uniri corpori mediantibus quibusdam dispositionibus; in 1 vero Sent. distinct. 2, solutionis generalis arg. ult. dictum est dispositiones manere cum forma substantiali. Et frequenter sermo de hac materia reperitur; et haec sibi repugnare videntur. Invenitur etiam quod dispositiones praecedentes in adventu formae substantialis corrumpantur. Primo ergo sciendum, quod prima duo sibi non repugnant: quia quando

agens intendit suam similitudinem in materiam aliquam imprimere, virtus sua immediatior est ipsi materiae, quam accidens quod agit in virtute formae substantialis; quia virtus agentis conjungit secundum cum passo, forma autem substantialis sequitur suam virtutem, et non ipsum accidens. Et ideo si quando ex aere generatur ignis, diceretur idem calor manere qui disponit aerem ad ignem, quod tamen impossibile est: nam propter hoc sequeretur formam ignis recipi in materiam mediante calore. De secundo, scilicet quomodo dispositio maneat, cum frequenter inveniatur dictum, dispositionem corrumpi in adventu formae substantialis, in solutione primi argumenti praedictae quaestionis sufficienter dictum est. Consequenter cum quaereretur utrum pater genuit filium natura, nam dist. 6, in Sol. Tert. arg. dictum est, quod philosophi ideo non cognoverunt divinam generationem, licet cognoscerent divinam naturam, quia non comprehenderunt eam. Si autem comprehendissent naturam Dei, et generationem novissent. Ex quo videtur quod nec beati in patria illam generationem sciant, quia constat quod non comprehendunt naturam Dei; licet idem in prima parte summae et in quaestionibus nostris docuimus. Quod posset concordari per hoc ut videtur, quia comprehendere dicitur, ut dicitur in 1 Part. Sum., pro termino scilicet insecutionis, quando scilicet tenetur: et sic beati in patria habent meritum spei, et noscunt illam ineffabilem generationem: et sic philosophi non comprehenderunt divinam naturam, unde non attigerunt ad illam generationem. Alio modo dicitur comprehendere proprie, quod est concludere aliquid in terminis continentis. Et ideo illo modo nihil comprehendit Deum, quia ipse excedit omnem intellectum; et licet sic non comprehendatur, tamen generatio illa per primam comprehensionem satis manifestatur beatis; et sic in prima Part. Sum. dictum est de comprehensione. Sed hoc non sufficit ad illa concordandum: quia in prima parte dictum est, quod qui ipsum comprehenderet, sciret rationes omnium rerum quae ab ipso productae sunt: quod necesse est intelligi de illa comprehensione qua nullus eum comprehendit sicut ipse seipsum: unde beati in patria omnes rationes quae in ipso sunt, non cognoscunt, etsi ipsum comprehendant primo modo; et idem dictum est in primo sententiarum; per quod manifestum est comprehendere non posse accipi primo modo, sed secundo. De hoc enim dicitur ibid. quod tunc omnia opera divina cognoscent. Unde melius fuisset sic distinctum esse, quod cognoscere naturam divinam est duplex. Uno modo per revelationem; et sic non cognoverunt philosophi, quia tunc cognovissent ipsam generationem, quia fides dicit Deum esse aeternum, trinum et unum. Alio modo per effectus et cetera quae dicuntur ibidem, invenitur in prima parte summae, ubi de divina simplicitate agitur Quaestion. 3, Sol. Gen. 7 arg., quod quandoque una pars est in potentia ad aliam, sicut materia ad formam, vel omnes partes sunt in potentia respectu totius: alibi reperitur frequenter; ideo omnes partes dicit in potentia esse in toto, non respectu totius, sed ut per se sint actu: et utrumque verum est: omnis enim potentia ad actum ordinatur. Actus autem dupliciter: participative et simpliciter. Unde cum partes dicuntur esse in potentia respectu totius, non est intelligendum quod partes se habeant potentialiter ad actum participatum; nam in toto existentes habent illum actum; respectu enim ejusdem nihil est simul actu et potentia. Hoc igitur per similitudinem dictum est, quia imperfectum respectu perfecti se habet sicut potentia respectu actus; partes enim sunt deficientes a perfectione totius. Respectu vero actus absoluti, proprie sunt in potentia, quia nulli nondum habent in toto existentes, et hoc modo in 1 Phys. expositum est a nobis quomodo partes sunt in potentia respectu totius. Consequenter, ubi de potentia generandi quaesitum est, dictum est quod essentia ut est paternitas, est principium quo pater generat; et ideo potentia est quasi medium inter essentiale et respectivum. In prima vero parte summae eodem argumento dictum est potentiam generandi esse essentiam principaliter, nec etiam essentiam inquantum est idem relationi, ut ex aequo utrumque significet; quia ut ibid. dicitur, paternitas non est quo pater generat, cum sit quasi quaedam forma individualis, et ita illa valde sibi repugnare

videntur: nec solum illa, immo etiam ea quae in eadem parte dicuntur, nisi intelligantur. Eadem namque quaestione arg. 4 dicitur, quod potentia nihil aliud est nisi principium actionum notionalium: et cum pater sit principium generationis, et pater et filius principium spirationis; in patre erit potentia generandi, in patre et filio potentia spirandi. In quaest. vero 36, arg. 4 dicitur, quod sicut pater et filius sunt unus Deus propter unitatem formae significatae per hoc nomen *Deus*; ita sunt unum principium propter unitatem proprietatis significatae per hoc nomen *principium*; ubi expresse dicitur principium significare proprietatem, non essentiam. Si igitur sic arguatur, principium significat proprietatem, non essentiam, cujus oppositum dicitur directe argumento ejusdem quaestionis, ut allegatum est prius. Ad horum igitur evidentiam considerandum est, quod proprietas personalis est semper constituens primo, et distinguens postea naturaliter: et prout est constituens, se habet per modum differentiae, sive formae particularis, cujus est esse incommunicabilis. Et isto modo idem est cum essentia, sed ratione differens; unde non potest esse principium quo aliquid producatur, quia in ipso non fit assimilatio, cum sit incommunicabilis: et ideo dicitur in summa, quod essentia non est principium quo filius generatur secundum quod est cum paternitate: paternitas namque constituit et distinguit patrem, ut dictum est, inquantum autem constituit, ut proprietas particularis est, et sic nullo modo erit principium quo pater generat, aliter generaret patrem; inquantum vero distinguit, est relatio originis. Sed in relatione est duo considerare: id scilicet unde relatio est; et hoc sequitur actionem ipsam secundum modum intelligendi in divinis. Unde nec est sic paternitas principium quo pater generat, quia sic paternitas sequitur ejus generare. Aliud autem est intelligere in relatione: scilicet quod est praeter quod in omni relatione reperitur. In divinis tamen idem est utrumque; in creaturis vero realiter differunt. Essentia igitur divina est id quod est in paternitate praeter id quod refertur; et eadem essentia est id quod est in filiatione praeter id quod refertur: et certum est, quod alia ratione est essentia in paternitate praeter id quod refertur, et alia in filiatione. Essentia igitur secundum quod est id quod est in paternitate praeter id quod refertur, est principium quo pater generat: non autem omnino secundum quod est praeter id quod refertur, sed secundum quod est praeter id quod refertur in paternitate tantum. Unde essentia est quasi principium primum, paternitas vero proximum, sicut humanitas: apud nos enim humanitas et potentia generativa semper communicatur, sed potentia generativa non est semper. Et ideo potentia ex aequo significat essentiam et relationem; immo principaliter essentiam, quia essentia communicatur, et hoc pertinet ad naturam principii generationis. Quod autem et pater et filius dicuntur unum principium, non est eo quod conveniant in aliquo quod personas eorum constituat; sed quia conveniunt in una relatione respectu spiritus sancti. Ex quo manifestum est quod id in quo conveniunt, cum non sit particulare constituens, potest esse principium productionis personarum, licet forma particularis constituens non possit. Ista autem notio licet sequatur relationem inquantum est relatio fundata super actum, praecedit tamen inquantum est idem cum patre et filio: sed quia non particulariter se habet ad eos, quia non constituit eorum personas, potest esse principium quo spirant, sed non communicatur, quod est propter oppositionem ad spirationem passivam. Et ideo essentia non est id quod est praeter relationem in communi: tamen spiratione est principium, quo pater et filius spirant spiritum sanctum. Ibidem ibi in scripto in fine ejusdem artic. dictum est eamdem esse actionem essentiae et proprietatis patris; ubi nomine proprietatis non est intelligenda forma particularis: sed magis hoc est dictum ad similitudinem proprietatis speciei; talis enim proprietas magis convenit cum essentialibus rei, quam proprietas individui: paternitas enim in Deo similitudinem habet cum forma particulari rei inquantum talis est, non est de intellectus essentiae rei, sicut haec anima non est de intellectu hominis. Haberet etiam convenientiam cum proprietate speciei quae concomitatur essentiam semper; et hoc modo ultimo potest esse eadem actio essentiae

et proprietatis patris: sed essentia communicatur, proprietas vero non; quod est propter oppositionem quam habet in se cum sit relatio. Diligenter igitur ubi talia inveniuntur, hoc modo distinguantur, et nihil dubietatis erit deinceps. Consequenter cum de aeternitate ageretur in primo sententiarum per etymologiam nominis ipsius et per naturam interminabilitatis processum est. In prima vero parte summae per naturam immutabilitatis et temporis perventum est ad naturam aeternitatis: et in 1 Lib. contra gentiles ex immutabilitate Dei ostensa in 14 art. et in 25, statim enim aeternitatem intulimus, uterque enim modus satis conveniens est doctrinae. Consequenter, cum de spiritu sancto ageretur, dictum est dist. 10, art. ult., quod esse ab altero per generationem, et esse ab eo per spirationem non possunt uni convenire, ut per hoc solum differret filius a spiritu sancto, licet spiritus sanctus non sit ab eo. Et statim post, distinct. 11, art. 1, ostensum est filium et spiritum sanctum non posse ab invicem distingui per diversum modum procedendi a patre; sed requiritur ad eorum distinctionem quod alter eorum sit ab altero. Et iterum distinct. 13, art. 2, dictum et ostensum est, quod non esset differentia inter processiones ipsas, nisi alter eorum esset ab altero. De hoc etiam in Lib. contra gentiles, sufficienter disputatum est. In prima vero parte Sum., qu. 36, art. 2, videtur recte contrarium dici ei quod dictum est distinct. 10, art. ult. idest Sent. In summa autem dicitur, quod si in filio et spiritu sancto non esset invenire nisi duas relationes quibus uterque referretur ad patrem, illae quidem invicem non essent oppositae, sicut nec duae quibus pater refertur ad filium et spiritum sanctum: unde distinguerentur filius et spiritus sanctus praeter illas duas relationes oppositas: et hoc firmiter tenemus. Cum enim oppositae relationes quae tantum in una persona sunt, patre scilicet, ad invicem non opponantur, non est sufficiens ratio quare aliae duae in alia persona esse non possint. Nunquam autem hoc melius ostendimus, quam distinct. 13, art. 2: ubi necessario ostensum est ipsas processiones non posse differre a se nisi per personas praecedentes. Ex quo manifestum est personas non differre per processiones ipsas; alias foret circulus in demonstratione ipsius. Quod ergo dictum est distinct. 10, art. ult. Anselmi concordat, et verum est secundum quod personae differunt penes attributa; ad quae etiam pervenerunt philosophi, licet attributa proprie sint naturae non personarum, vel penes appropriata etiam: dicere enim generationem differre a processione spiritus sancti, quia generatio est actus naturae, processio vero voluntatis, cum natura et voluntas sint de absolutis, in quibus nulla est differentia realis, sed tantum rationis, nihil aliud est, quam filium et spiritum sanctum differre secundum attributa: ea enim quae naturae sunt, attribuuntur filio, quia de ratione filii est similitudo in natura: et ea quae amoris, spiritui sancto. Unde secundum hoc non differt filius a spiritu sancto, nisi secundum rationem tantum: quae diversitas rationis non causabit majorem diversitatem quam ipsa sit. Si vero dicatur quod est differentia secundum appropriata, quia ea quae sunt intellectus vel naturae appropriantur filio, et ea quae voluntatis sunt, spiritui sancto; et sic differunt ab invicem secundum appropriata: adhuc sequitur quod aliunde differant realiter; quia differentia per appropriata supponit differentiam secundum propria. Verbum igitur Anselmi intelligi debet de differentia illa quae est penes attributa vel appropriata. Addendum est ergo in 1 Sent., dist. 10, articulo ult., ubi dicitur illa duo uni non posse convenire, uni videlicet secundum rationem: et non erit ad id quod dicitur in prima parte summae aliqua oppositio. Unde exempla posita non sunt convenientia, quia natura et ars differunt realiter, similiter putrefactio et seminatio. In divinis autem non est aliqua realis differentia absolute. Consequenter dictum est patrem et filium esse spiratores spiritus sancti, non spiratorem. In prima vero parte summae concessum est eos esse unum spiratorem. Utrumque namque verum est: spirator enim nomen verbale est, et nomen substantivum: nomen autem substantivum sequitur formam a qua imponitur in unitate et pluralitate; in divinis autem una est forma; sive sit essentia, sive natura, sive notio illa communis patri et filio. Unde pater et filius debent dici unus

spirator propter naturam nominis substantivi. Et quia idem nomen est verbale, trahitur magis ad significandum per modum actus. Actus autem distinguuntur penes supposita quorum sunt. In divinis autem duo supposita spirant: unde pater et filius sunt duo spiratores, non unus. Consequenter distinct. 25, ubi quaeritur an divinae personae mittantur ad beatos in patria, dictum est in respons. ad quaest. quod caritas pertinet ad praemium essentiale: in 4 vero Lib. Sentent., in 2. 2, et in 3 contra gentiles, quod essentia beatitudinis posita est in actu intellectus: frequenter etiam in aliis locis, ubi de hoc principaliter non intendebatur, idem dictum est. De hoc in nullo dubitamus, cum et veritas evangelica hoc doceat, Joan. 17: *haec est vita aeterna* et cetera. Hoc etiam non solum ordo intellectus ad voluntatem, sed etiam ordo meriti ad praemium ostendit: meritum enim et praemium se habent per modum dati et accepti: in comparatione enim ad illum a quo est meritum in ratione accepti, praemium vero in ratione dati: in comparatione ad ipsum qui meretur meritum est ut datum, et praemium ut acceptum: datum enim dicit diversitatem inter dantem et eum cui datur, sed non inter dantem et id quod datur, quia idem potest dare se: acceptum vero non dicit diversitatem inter accipientem et id quod accipitur, quia aliquid potest accipere se, sicut omnis creatura accipit se a Deo. Angelus autem non solum esse suum, sed etiam seipsum accipit a Deo, idest essentiam suam, cum tamen ipse sit essentia sua. Praemium igitur aeternum necessario erit ut acceptum ab eo qui meruit, meritum vero ut datum ab eodem. Unde cum actus intellectus sit ab intellectu, actus vero voluntatis sit a voluntate, ratio videtur docere meritum principaliter consistere in voluntate, praemium vero in intellectu. Quanto vero plus bonae voluntatis habuimus et amoris, tanto capacior erit intellectus, et plus praemii recipiet: amor enim dilatat intellectum et voluntatem. Cum autem aliquis amat intelligere aliquid, quanto plus amat, tanto plus et facilius intelligit. Et ideo Angeli superiores nomen acceperunt non ab eo per quod acceperunt quod habent, sed ab eo per quod id meruerunt: per hoc enim excitamur ad merendum gradum quem ipsi habent. Hoc tamen nomen specialiter impositum est propter accessum quemdam specialem illius ordinis ad divina: sic enim dicitur ult. cap. de divinis nominibus: *ordo divinae sapientiae est conjungere fines primorum principiis secundorum*: et hoc patet discurrendo a summo rerum usque ad infimum. In divinis autem personis non est ultimum, cum non sit ibi ordo prioris et posterioris; tamen spiritus sanctus dicitur tertia persona, inquantum est a duobus. Ideo ordo supremus in creaturis per similitudinem quamdam ad spiritum sanctum quasi vicinior ostenditur, unde a proprietate spiritus sancti nominatur, ipse enim amor dicitur. Vel ideo sic nominatur, quia ignis divinas proprietates maxime significat, ut dicitur in fin. Cael. Hier.: et ideo vocantur Seraphim, idest ardentes, propter accessum ad Deum. Unde ex nominibus Angelorum non potest sumi ratio cogens ad ostendendum in qua potentia beatitudo essentialiter consistat. Quod ergo dictum est 1 Sent., distinct. 15, non ostendit quod essentia beatitudinis sit in voluntate; sed quod caritas pertinet ad substantiam gaudii, quia inseparabiliter concomitatur illam visionem beatam: quod tamen non est verum de multis aliis gaudiis accidentalibus, sicut est de notitia illorum quae scientur per species creatas, et ideo sibi succedunt. Et ideo dilectio et amor non ita distant a gaudio essentiali, sicut notitia talium rerum; et pro tanto dictum est caritatem pertinere ad praemium essentiale et spirituale. Consequenter, cum de Trinitate mundi ageretur, diximus in 2 Sent., neutram partem habere rationes necessarias: et idem in prima parte Sum. asseruimus, et in libro contra gentiles: et de hoc etiam specialem tractatum fecimus, in quo ostendimus non sibi repugnare esse a Deo secundum totam substantiam, et non habere durationis principium: hoc enim maxime impediret processum philosophi, qui dicit ad neutram partem rationes haberi. Ex repugnantia enim intellectuum est potissima demonstratio ducens ad impossibile, sicut potissima demonstratio ostensiva est per intellectum fieri rationem indicantem quod quid est. Unde cum ventum fuisset ad solutionem rationum utriusque partis,

illam de infinitate animarum aliis praetulimus in difficultate: non quod difficile sit ei respondere, sed quia tot in ejus solutione passi majus inconveniens, quam ipsa praetendat: magis enim fidei derogat unum esse intellectum, quod ponit Averrois, quia sic periret diversitas praemiorum (et in hunc defectum venerunt Averroistae Parisiis nostris temporibus, contra quos scripsimus de unitate intellectus), quam ponere infinitas animas actu, quod posuit Algazel in metaphysica sua: quia licet essent infinitae, non propter hoc aequiparrarentur Deo in ordine rerum infinitarum in infinitum, foret ista infinitas subjecta infinitati divinae. Nihilominus et hoc contra fidem est, et contra Scripturam generalem a qua fides in hoc exordium sumpsit. Unde opinio philosophi erronea fuit, ponendo mundum aeternum; non tamen habuit eam tamquam conclusionem demonstrationis, sed erravit putans eam veram, non auferens titulum creationis a Deo. Praedictae igitur rationis responsionem aliorum in 2 Sent. et in 2 Cont. Gentil. attulimus. In prima vero parte Sum. post alias responsiones, et in praedicto diximus eam esse particularem; et propter hoc non concludere intentum: quae quidem responsio non consentit dictis ibid.: quia haec responsio ad minus supponit posse demonstrari hominem non esse ab aeterno, et ejus oppositum esse impossibile: cum tamen in Sol. dictae quaest. dictum sit, quod non potest demonstrari quod homo, aut caelum, aut lapis non fuerint. Quod quidem dictum de homine, non stat cum praedicta responsione. Unde scire debent adversarii, quod haec responsio non fuit intentionis nostrae: diversitas enim rationum ad hoc inductarum ostendit, quod nulla sufficiens est vel demonstrativa. Unde contingit, quod cum unus unam, alius aliam intulit rationem, quare huic dissentit iste, et ille alteri, ex fatuitate dicentium irrisio oriatur apud infideles. Maneant igitur ipsi in rationibus quas putant sufficere, quod verum est si sint demonstrationes; aurem autem solummodo sufficit fides Christi: nec rationi humanae praesto autem, ubi Deus loquitur: antequam quicquam foret a principio, cum ipso eram cuncta componens. De praedicta ratione in quaestionibus nostris disputatis ubi quaeritur, an Deus possit infinita facere, et in alia quaestione ubi quaeritur, an possit infinita scire, diximus quod si esse actu repugnat ei quod est infinitum esse in actu, non potest Deus infinita actu facere. Si autem non repugnat, potest. Sed utrum possint esse actu, diximus differendum usque alias: et idem diximus in praedicto tractatu, quod nondum erat ostensum infinita actu esse non posse, nec adversarii nobis hoc ostenderunt, quod tamen nos postea in prima parte summae ostendimus recitata opinione Algazelis, et certum habuimus quod infinita esse non possunt etiam per accidens, ut ibi ostensum est. Si igitur praedicta responsio non placet eis, quae nunc nobis sufficit, ut dictum est, quia Aristoteles ponit mundum omnes species rerum habuisse a principio, unde non mundus ab aeterno potuit poni perfectus, nisi homo esset qui est species perfectissima universi. Et iterum cum nesciam quid Aristoteles respondeat huic rationi, non enim habemus quicquid fecit de substantiis separatis, licet certum sit ipsum infinita nisi potentia tantum posuisse, ut patet in 1 et 2 Phys. Cogitent adversarii quid huic rationi objiciant: omnes enim fideles dicunt, quod in principio creavit Deus caelum et terram, quod beatus Gregorius prophetiam de praeterito esse dicit, et apostolus 2 Petr. dicit, *quod non voluntate humana aliquando allata est prophetia, sed spiritu sancto inspirante, locuti sunt sancti Dei homines*. Unde constat fidelibus, quod non ratione humana, sed spiritu sancto inspirante, locuti sunt sancti Dei. Unde constat fidelibus quod non ratione humana, sed inspiratione spiritus sancti allatum sit: *in principio creavit Deus caelum et terram*. Quia ergo hoc ratione humana sciri non potuit, si videtur inconveniens mundum ab aeterno sine homine esse, qui postea factus est in tempore, dicatur, quod natura universalis non patitur aliquod inconveniens in universo, quaecumque sit illa virtus, ut Deus, sicut nos ponimus, sive anima mundi, ut alii posuerunt, sive quaevis alia talis, quam semper necesse est talem habere potestatem in universum, ut ipsum ab omni inconvenienti custodiat: quia defectus qui accidit in particulari, ut mors animalis vel hujusmodi, ad perfectionem

universi pertinet; defectus autem qui redundat in universo ut est infinitas in actu, secundum eos non possibile est esse in universo. Posito ergo, quod ad perfectionem universi esset homo ab aeterno, sicut alia animalia, et quod non generaret nisi in tempore, ne accideret inconveniens de actu per virtutem universalis agentis, cujus est universum perficere, et omnia inconvenientia ab eo excludere, non remaneret quid objiceretur, nisi quod homo perfectus generare potest, sicut et alia animalia. Sed huic respondet philosophus, quod generatio non est nisi ad salvandam speciem quae in uno salvari non potest. Natura igitur universali conservante hominem ne inconveniens accideret de infinitate propter bonum universi, differre potuit generationem ab eo: et tamen universum perfectum foret in omnibus speciebus, secundum Aristotelem: per Scripturam enim sacram docemur Adam immortalem factum per originalem justitiam. Unde licet eum Deus fecisset ab aeterno, quia non repugnat ab aeterno habere esse ab alio, ut frequenter ostendimus, potuisset Adam existere ad perfectionem universi, et non generare, nisi usque ad tempus a Deo sibi statutum, ne in universo inordinatio aliqua sequeretur. Cujus contrarium sola fides docet, et non aliqua humana ratio. Quod igitur in quaestione ubi quaeritur, an Deus posset infinita facere, dictum est post exemplum de circulo plumbeo, qui non movetur, non quia circulus, sed quia plumbeus. Si igitur infinitum actu esse posset secundum rei naturam et secundum meam opinionem non placet nobis: non enim opinamur hoc possibile esse, cum ejus oppositum docuerimus in prima parte summae.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Adami de Buckfield

Commentarium in De somno et vigilia

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1866 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Lectio 1

[88281] Adam de Buckfield, In De somno et vigilia, l. 1 In priori libro determinavit auctor de quibusdam proprietatibus consequentibus sensum, quae causantur ex parte animae, et insunt animalibus perfectis: in hoc libro determinat de quibusdam proprietatibus consequentibus sensum ex parte corporis, et insunt omni animali et soli: quae sunt somnus et vigilia. Et dividitur liber iste in partes duas: in prooemium et tractatum, qui incipit ibi, primum quidem, et cetera. Prima in duas, secundum quod duo sunt intenta in hac scientia. In prima dat intentionem circa primum intentum, scilicet circa somnum et vigiliam. In secunda dat secundum intentum, quod est passio somni; et secunda, ibi, adhuc autem et cetera. Tractatus similiter dividitur in partes duas penes haec duo intenta. In prima intendit de prima. In secunda parte determinat de secunda, ibi, post hoc autem quaerendum est de somno. Prima in duas. In prima ostendit quod somnus et vigilia sunt passiones conjuncti in omni animali vicissim et soli. Et in secunda cui parti conjuncti primo debetur, et ob quas causas, ex quibus dubitationibus patebit sufficienter quid sit somnus et vigilia: et secunda, ibi, quare autem dormiant et cetera. Prima est praesentis lectio. Et dividitur in duas. In prima ostendit quod sunt passiones conjuncti. In secunda ostendit quod insunt omni animali, et vicissim, et soli. Et secunda ibi, cum autem determinata. Prima in duas. In prima parte probat minorem suae rationis. In secunda parte probat majorem, ibi, quoniam autem et cetera. Prima adhuc in duas. In prima declarat quoddam praeambulum ad minorem. In secunda probat istam minorem. Et secunda ibi, amplius autem. Illa pars in qua ostendit quod somnus et vigilia insunt omni animali vicissim etc., dividitur in duas. In prima ostendit, quod soli animali insunt. In secunda ostendit, quod omni insunt vicissim. Et secunda ibi, similiter autem et cetera. Dicit ergo primo, et dat intentionem suam circa somnum et vigiliam: et sunt quinque intenta. Primum est, quid sit somnus et vigilia. Secundum est utrum sint passiones animae solum, vel corporis tantum, vel conjuncti. Tertium, si sint passiones, ex qua particula animae et corporis sit illud conjunctum. Quartum, est propter quam causam insunt omnibus animalibus. Quintum est utrum omnia animalia communicent tam somno quam vigiliae, vel non. Et si non, utrum haec animalia communicent somno tantum, illa vigiliae tantum, vel haec animalia neutrum, illa utrumque. Deinde cum dicit adhuc autem dat intentionem circa somnium. Et sunt tria. Primum est, quid sit somnium. Secundum est, propter quam causam somniantes vel dormientes aliquando somniant, aliquando non, vel semper somniant et non semper sunt memores somnii, propter quam causam hoc est. Tertium est, utrum contingat praevidere futura in somno, vel non. Et, si sic, qualiter contingit: scilicet utrum homo inquantum homo potest praevidere futura per revelationem spirituum, et utrum hoc a natura vel a casu. Et notandum quod Daemon Graece, idem est quod sciens Latine. Est etiam nomen commune cujuslibet intelligentiae, et componitur cum calodaemon quod est bonus Daemon, a calo, quod est bonum, et Daemon, quasi bonus Daemon. Deinde cum dicit primum quidem prosequitur intentum. Et probat primo quod somnus et vigilia sunt passiones conjuncti sic: sensus est passio conjuncti: sed somnus et vigilia sunt circa idem, circa quod est sensus: ergo somnus et vigilia sunt passiones conjuncti. In hac ratione sic procedit. Primo probat minorem. Secundo probat majorem. Tertio infert conclusionem circa minorem. Primo ostendit quod somnus et vigilia sunt circa idem, circa quod est sensus, sic. Omnia privative opposita habent fieri circa idem: sed somnus et vigilia sunt privative opposita: ergo et

cetera. Unde primo ponit conclusionem cum dicit primum. Secundo minorem, ibi, opponuntur enim. Ubi dicit quod somnus est quoddam vigiliae extremum contrarietatis immediatae. Tertio majorem, ibi, nam extrema. Et confirmat per exempla, ibi, dico autem. Et accipit hic communiter privative opposita secundum quod continent sub se contraria. Et ideo exemplificat in privative oppositis a natura et in contrariis et cetera. Deinde cum dicit amplius autem probat minorem in se sic. Eodem sensu cognoscimus vigilantem et dormientem: sed vigilantem cognoscimus per actum sentiendi, eo quod sentit aliquem motum interiorem vel exteriorem: quare idem est vigilare et sentire. Et qua parte sentiunt animalia, eadem parte vigilant et dormiunt. Hanc rationem ponit totam continue. Et notandum quod motus exterior est, qui fit a sensibili extra in organum sensus particularis; motus autem interior, qui fit a specie sensibili in organum sensus communis, qui superior est. Deinde cum dicit quoniam autem probat majorem sic. Ejusdem est potentia cujus est actus procedens a potentia: sed actus sentiendi est ipsius conjuncti: est enim motus ab anima mediante organo corporeo: ergo sensus est actus, vel passio conjuncti. Unde hic primo ponit conclusionem cum dicit, quoniam autem. Secundo majorem, ibi, cujus enim. Tertio minorem cum dicit, quae vero est. Quarto iterum infert conclusionem cum dicit, manifestum quoniam. Deinde cum dicit cum autem ostendit quod somnus et vigilia insunt soli animali. Non enim insunt plantis: ergo insunt soli animali. Solum probat antecedens sic. Plantae non habent particulam sensitivam, cujus passiones sunt somnus et vigilia: ergo non habent somnum et vigiliam. Hujus rationis solum ponit conclusionem, dicens quod, cum determinatum sit in libro de anima, de his quae sunt particulae animae, scilicet quod pars vegetativa sive nutritiva separatur ab aliis partibus animae in quibusdam corporibus, sicut in plantis; nulla autem pars animae reperitur sine vegetativa; manifestum est quod nulla viventia participantia solam partem animae vegetativam, quae operatur augmentum et decrementum, habent somnum et vigiliam, sicut plantae. Deinde ponit medium hujus rationis, cum dicit non enim dicens quod plantae non habent sensitivam particulam. Et hoc sive illa particula sit separabilis a potentia vegetativa secundum locum, sicut dixit Plato, qui dixit, quod sensitiva est in corde, vegetativa in hepate, sive non sit separabilis a potentia vegetativa secundum locum, quia, si non sit separabilis secundum locum, separabilis est tamen secundum potentiam et definitionem.

Lectio 2

[88282] Adam de Buckfield, In De somno et vigilia, l. 2 Sequitur secunda pars principalis, in qua ostendit quod somnus et vigilia insunt animali vicissim. Et ista dividitur in duas. Primo proponit duas conclusiones probandas. Secundo probat eas, ibi, non contingit autem. Et ista in duas. Primo probat primam. Secundo secundam, ibi, animalia quidem. Prima in duas. Primo repetit conclusionem probandam. Secundo probat eam, ibi, amplius autem et cetera. Et ista in duas. Primo probat quod necesse est omnem vigilantem aliquando dormire; in secunda probat conversam, ibi, similiter autem et cetera. Nunc sequitur secunda pars, in qua probat conclusionem secundam: et illa in duas, in partem principalem et incidentalem. Secunda ibi, plantarum autem et cetera. Prima in duas. Primo probat quod somnus et vigilia insunt omni animali. Secundo probat quod universaliter insunt omni, ibi, quoniam quidem et cetera. Sequitur pars incidentalis in duas. Primo repetit rationem propositam. Secundo probat medium rationis, ibi, quibusdam vero et cetera. Et ista in duas secundum duas rationes. Et secundo ibi, signum autem et cetera. Ponit ergo primo duas conclusiones probandas. Et

prima est, quod nulli animali semper inest vigilia et semper inest somnus: sed utraque insunt vicissim. Secunda est, quod nullum animal habens sensum potest neque dormire neque vigilare: sed necesse est alterum omni animali inesse, eo quod ambo sunt passiones sensus communis, qui inest omni animali. Deinde cum dicit non contingit probat primam conclusionem. Et primo repetit eam, ibi, non contingit autem. Secundo probat eam per duas rationes. Prima talis est. Quorumcumque est aliquod opus determinatum secundum naturam, quando excedit tempus determinabile a natura in operatione tali, necesse est eam languere et quiescere ab operatione tali, et in visione, quae est talis operatio oculorum et etiam in operatione manus. Quare, cum sentire sit opus sentientis determinatum a natura, si continue sentiet, necesse est ipsum languescere et cessare ab actu operandi. Et tunc cum dicit, si igitur, concludit intentum sic. Si omni sensitivo necesse est cessare ab actu sentiendi, cum vigilare contingat in actu sentiendi, ergo necesse est ipsum cessare ab actu vigilandi: sed vigilare et dormire sunt contraria immediate, quare necesse est alterum inesse aliquando omni animali: ergo necesse est aliquando vigilare, et aliquando dormire. Deinde cum dicit si igitur ponit secundam rationem, quae talis est. Somnus est impotentia sensus, propter excessum vigilandi: sed excessus vigilandi, aliquando accidit animali ab aegritudine, aliquando sine; ergo etiam hujusmodi impotentia. Quare vigilantem necesse est aliquando dormire, quando non possit amplius sentire. Et hanc rationem ponit totam, consequenter probat conversam similiter autem et circa hoc duo facit. Primo ponit conclusionem. Secundo probat eam, ibi, somnus enim. Dicit ergo, necesse est omnem dormientem vigilare aliquando et cetera. Deinde cum dicit somnus enim quam probat sic. Omne dormiens potest sentire secundum actum; sed hoc non contingit dum dormit; ergo necesse est ipsum excitari a somno, ut actu sentiat. Hujus rationis primo probat majorem sic. Somnus est passio sensitivae particulae: est enim immobilitas sensus, et quasi vinculum: ergo necesse est omnem dormientem habere particulam sensitivam: sed omne habens sensitivam particulam potest sentire secundum actum; ergo omne dormiens potest sentire secundum actum. Hanc rationem totam ponit post conclusionem, quae est major principalis rationis; et secundo infert principalem conclusionem cum dicit ideo necessarium. Deinde cum dicit animalia quidem probat secundam conclusionem, scilicet quod somnus et vigilia insunt pene omni animali, sic. Omnia animalia volatilia, gressibilia et natabilia habent somnum et vigiliam: sed omnia animalia pene sunt hujusmodi: ergo omnia animalia pene habent somnum et vigiliam. Hujus rationis primo ponit conclusionem cum dicit, animalia et cetera. Subjungit majorem cum dicit, et natabilia et cetera. Et nota quod dicit *pene* propter animalia carentia motu progressivo, quae sunt terrae affixa, quae sunt conchilia degentia. Deinde cum dicit etenim omnia probat minorem per locum a minori sic. Omnia genera piscium, etiam quae sunt malacia, cujusmodi sunt ostreae et hujusmodi conchilia, et omnia animalia quae habent oculos, dormiunt aliquando, et quae habent oculos duros, et carent palpebris, quibus videntur vigiles oculi: quia signum maxime dormiendi est clausio palpebrarum, et sic animalia imperfecta aliquando dormiunt, licet propter levitatem somni lateat nos ipsos dormire. Ipsa etiam animalia, quae habent durum corium, in quibus parva ascendit evaporatio a nutrimento propter eorum duritiem, quod est causa somni, aliquando dormiunt, licet illud nondum sit manifestum. Et ita est manifestum quod omnia animalia aliquando dormiunt. Deinde cum dicit quod igitur probat quod somnus et vigilia insunt omni animali, et universaliter, sic. Omne animal habet sensum, sed somnus et vigilia sunt passiones sensus, ergo omnia animalia habent somnum et vigiliam. Hujus rationis primo ponit conclusionem cum dicit, quod igitur quidem. Secundo ponit declarationem majoris, dicens, quod animal habet sensum, quia definitur per sensum. Et ita constat quod omne animal habet sensum. Et hoc facit cum dicit, eo enim. Deinde cum dicit sensus autem ponit declarationem minoris sic. Somnus est immobilitas et vinculum sensus. Et *quodammodo* dicit, quia non

est vinculum nisi metaphorice accipiatur vinculum. Vigilia enim est remotio et solutio sensus a tali vinculo, et ita somnus et vigilia sunt passiones sensus. Et quia superius probavit somnum non inesse plantis, eo quod non habent sensum, hoc incidenter, cum dicit, plantarum etc. redit ut probet dictum medium. Et primo repetit rationem prius positam, ut patet. Deinde cum dicit quibus vero probat medium per duas rationes. Prima talis est. Quibus inest sensus, inest tristitia et gaudium; et quibus haec insunt, in eis est concupiscentia. Sed nihil horum inest plantis, ergo nec sensus. Deinde cum dicit signum autem ponit secundam rationem. Et est talis. Complexio plantarum in nutrimento et augmento et his similia, melius fiunt sine sensu quam cum sensu: ergo plantae non habent sensum, cum natura semper faciat quod melius est. Hujus rationis solum ponit minorem per signum, dicens, quod signum est quod nutrimentum et augmentum melius fiunt sine sensu quam cum sensu, quare anima vegetativa sive nutritiva melius facit opus suum in animalibus in dormiendo, quam in vigilando. Nutriuntur enim et augentur magis cum dormiunt, quam cum vigilant. Et ita nutrimentum et augmentum non indigent sensu.

Lectio 3

[88283] Adam de Buckfield, In De somno et vigilia, l. 3 Ostenso, quod somnus et vigilia insunt omni animali vicissim et soli, in hac parte ostendit quod conjuncti passiones sunt, et propter quam causam: et haec in duas. Primo dat intentionem suam. Secundo prosequitur, ibi, quoniam vero quaedam et cetera. Et ista in duas. Primo dicit, quod somnus et vigilia sunt passiones sensus communis, et ejus organi. In secunda ostendit propter quam causam eis insunt, ibi, propter quam causam accidit dormire et cetera. Prima in duas: in principalem et corollariam, ibi, sive omnibus et cetera. Prima in tres. In prima ostendit majorem. In secunda ostendit minorem, ibi, quoniam autem et cetera. In tertia infert conclusionem, ibi, manifestum est autem et cetera. Media in duas, in principalem et incidentalem, quae incipit, ibi, hoc autem simul. Et prima in duas. Primo ponit minorem. Secundo probat eam per duas rationes, ibi, quae quoniam. Et ista in duas secundum duas rationes. Et secunda, ibi, et judicat et cetera. Dicit ergo primo intentionem suam dicens: propter quam causam dormiunt et vigilant animalia considerandum est modo, et circa quales sensus, sicut si sint circa plures. Deinde cum dicit quoniam vero probat, quod somnus et vigilia sunt passiones sensus communis et ejus organi, sic. Somnus et vigilia omnibus partibus animalium insunt simul: sed sensus communis sequitur ad omnes sensus particulares, et est commune eis: ergo somnus et vigilia sunt passiones sensus communis. Et fundatur haec ratio super hanc maximam: omnis passio, inhaerens pluribus sensibus, inhaeret per naturam sui subjecti primi, quod reperitur in omnibus, ut dicit Aristoteles in libro posteriorum: et ita cum somnus et vigilia sint passiones sensus, et insunt omnibus partibus animalis, hoc erit de necessitate per naturam sensus communis. Hujus rationis primo probat majorem sic. Cum quaedam animalia habeant omnes sensus, ut perfecta, quaedam non, sed solum tactum et gustum: et ad minus illos, nisi fuerit aliquod animal summe imperfectum, quod animal est terrae affixum more plantae, ut spongia maris, vel pars decisa animalis annulosi, quae gustu carent, universaliter est verum quod non contingit animal dormiens aliquo sensu particulari sentire: ergo necesse est hanc passionem quae est somnus, simul inesse omnibus sensibus particularibus. Hujus rationis primo ponit antecedens cum dicit, quoniam vero; secundo consequens, cum dicit, manifestum quoniam. Tertio declarat consequentiam dicens: si

somnus inesset alicui sensui, alicui non, tunc sentiret secundum unum et dormiret secundum alium: quod est impossibile. Et hoc est quod dicit, ibi, nam. Deinde cum dicit quoniam autem probat minorem dicens, quod in unoquoque sensu particulari est aliquid proprium, et aliquid commune, consequens ad ipsum proprium, et est ei sua propria operatio, ut visui videre, et auditui audire; quaedam communis potentia sentiendi est, consequens ad omnes sensus particulares. Deinde cum dicit qua et quod probat consequens duabus rationibus. Quarum prima talis est. Aliquo sensu sentimus nos videre: sed non sensu proprio: ergo aliquis est sensus communis sentiens. Et hic primo ponit conclusionem. Et secundo minorem, ibi, non enim. Deinde cum dicit et judicat ponit secundam rationem, quae talis est. Aliquis sensus discernit sensibilia diversorum generum, ut album a dulci: sed non facit hoc uno sensu proprio, nec pluribus: ergo de necessitate est aliquis sensus communis, faciens hujusmodi judicium et discretionem. Primo ponit majorem. Secundo cum dicit, nec gustu, ponit minorem. Tertio cum dicit, sed quadam, ponit conclusionem. Et ex hoc concludit ulterius quod unus est sensus communis et principalis, et unum organum sentiendi principale, quod licet sit idem et unum secundum substantiam, est tamen diversum secundum esse inquantum sentit sensibilia diversa genere. Et hoc est quod dicit, ibi, nam quidem, et quia superius dictum est quod sensus communis sequitur maxime ad sensus particulares, ne crederet quis quod hoc esset generaliter verum, addit consequenter quod sensus communis maxime sequitur ad tactum, et simul est cum ipso, quia tactus solus reperitur sine sensibus aliis et alii nunquam sine tactu, ut dicit in libro de anima. Et hoc est quod dicit, hoc autem simul. Et tunc concludit principalem conclusionem cum dicit, manifestum est igitur. Deinde cum dicit propter quod infert corollarie quod somnus et vigilia insunt omnibus animalibus. Tactus enim ad quem sequitur sensus communis, inest omnibus animalibus ad minus. Deinde cum dicit si enim ponit secundam rationem principalem; et est talis. Ad cujus vacationem et quietem sequitur vacatio et quies omni sensui, et non e converso, illius est somnus primo per se et vigilia: sed ad vacationem sensus communis, sequitur vacatio omnium particularium et non e converso, ad vacationem autem unius sensus proprii non sequitur vacatio aliorum sensuum particularium, sicut nec ad actionem unius sequitur actio alterius: ergo somnus non est passio sensuum propriorum, sed communis. Primo ponit conclusionem, cum dicit, si enim. Et continuat partem minorem cum antecedente cum dicit, si enim. Et tertio addit tertiam partem minoris cum dicit, quemadmodum autem. Deinde cum dicit manifestum autem quia dixit quod somnus est vacatio sensuum, ne crederet quis, quod omnis vacatio esset somnus, hoc removet dicens, quod non; quia multipliciter accidit impotentia sensus propter defectum spirituum animalium in comparatione sensuum. Aliter propter defectum illorum contingit aliquando amentia. Similiter contingit insensibilitas propter occupationes venarum, quibus deferuntur spiritus ad sensus exteriores. Nulla talis impotentia sensus est somnus: sed quandoque est sensus impotentia, non propter defectum organi particularis, neque ex quacumque causa, sed propter impotentiam sensus communis per organum, quod provenit ex defectu sensus materialis, per cujus impotentiam redduntur omnia organa particularia impotentia ad sentiendum, et non e converso.

Lectio 4

[88284] Adam de Buckfield, In De somno et vigilia, l. 4 Ostendit quod somnus et vigilia sunt passiones sensus communis, et ejus organi: in hac parte intendit determinare de causis somni. Et dividitur in duas. In prima dat

intentionem suam. In secunda secundum modos causarum declarat et determinat causas somni, ibi, primum quidem et cetera. Et ista in duas. Primo dat causam finalem somni. In secunda, ibi, amplius etc. determinat causam materialem. In tertia parte determinat causam efficientem, ibi, consequens autem. Prima in duas. Primo praemittit quamdam suppositionem. In secunda prosequitur intentum. Et secunda, ibi, quietem vero et cetera. Et ista in duas. Primo determinat somni finem spectantem ad esse animalis, in secunda finem spectantem ad bene esse animalis, ibi, vigilia vero et cetera. Tunc sequitur illa pars, in qua determinat de causa materiali; et illa in duas partes dividitur. In prima dat intentionem suam. In secunda prosequitur intentum, ibi, quoniam ergo et cetera. Et ista pars dividitur in duas, in principalem et incidentalem: in qua movet dubitationem, ibi, movetur igitur et cetera. Prima in duas. In prima probat suae rationis majorem. Secunda ponit minorem et infert conclusionem, ibi, si vero est. Prima in duas. Primo ponit prosyllogismum ad majorem. Secundo declarat ejus praemissas, ibi, motus quidem et cetera. Et ista in duas. Primo ostendit minorem. Secundo majorem, ibi, media autem. Prima in duas. Primo ponit minorem. Secundo probat primam partem minoris, scilicet quod cor est principium spiritus. In secunda probat secundam, scilicet quod cor est principium motus sensibilis, ibi, quoniam movere et cetera. Prima in duas. Primo ostendit quod cor est principium in habentibus sanguinem. Secundo ostendit quod in non habentibus sanguinem est aliquod principium simile cordi, ibi, non habentibus et cetera. Primo dat intentionem suam, et prosequitur et dividit causam in finalem, formalem, efficientem et materialem. Deinde cum dicit primum quidem determinat causam somni finalem. Et primo praemittit quamdam suppositionem dicens: quoniam natura facit quod facit propter aliquem finem, qui est bonum aliquod, et hoc dicit, ibi, primum quidem. Et ex hac suppositione sequitur, quod somnus finem habet, cum sit passio naturalis. Nota etiam quia somnus forma non est, immo privatio; ideo ejus causam formalem non determinat. Et sic ex determinatis hic patet definitio somni, per quam ejus quidditas signatur et cetera. Deinde cum dicit quietem vero ostendit finem somni spectantem ad esse animalis sic. Cuilibet animali non potenti semper continue moveri cum voluptate, necessaria est aliquando quies propter salutem ejus. Sed somnus est quies hujusmodi: quia, si animal non potest continue sentire cum voluptate, ergo necessarius est somnus propter salutem animalis. Et ita patet quod definitio somni est salus animalis. Hujus rationis primo ponit majorem, cum dixit, quietem vero. Secundo minorem cum dicit, somno. Et nota quod dicunt somnum quietem *per metaphoram*, idest per similitudinem, quia non est proprie quies, sicut nec sentire est proprie moveri, sed communiter. Et, quia licet somnus sit quies virtutum animalium, est tamen magis labor virtutum naturalium. Et sunt virtutes naturales quae operantur digestiones, virtutes animales quae operantur sensum et motum. Et tunc ponit conclusionem, cum dicit, quapropter. Deinde cum dicit vigilia vero ostendit finem somni spectantem ad bene esse animalis, qui est exercere et excitare opera animalis: sic vigilare, sive exercere opera vigiliae est finis animalis: sed ista opera non potest animal aliquando exercere, nisi aliquando capiat somnum et quietem: ergo somnus est necessarius cuilibet animali propter hunc finem. Hujus rationis primo ponit majorem cum dicit, vigilia vero. Et secundo declarat eam sic. Sentire et sapere sunt opera vigiliae: sed sentire et sapere sunt opera cujuslibet animalis cui insunt: ergo et vigilare est finis. Hujus rationis tantum ponit medium et probat. Deinde cum dicit optima enim probat sic. Quod est optimum in unoquoque est finis ejus: sed sentire et sapere sunt optima eorum in quo sunt, ergo sunt finis. Hujus rationis primo ponit minorem, cum dicit, optima. Secundo majorem, ibi, finis vero. Deinde ponit conclusionem cum dicit, necessarium. Et ponit postea minorem principalis rationis cum dicit, dico autem. Et vocat vigilare et exercere opera ejus, secundum naturam animalis. Deinde cum dicit amplius autem determinat de causa materiali somni. Et primo dat inten-

tionem suam, ut patet. Secundo praemittit quamdam suppositionem, dicens, quod eadem est causa materialis somni et proportionalis animalibus habentibus sanguinem, et in non habentibus. Et nota quod causam materialem somni vocat istam partem corporis, quae est primum subjectum: quae est principium sensus. Deinde cum dicit quod igitur determinat intentum tali ratione. Cor vel aliquid simile cordi est principium sensus. Sed somnus et vigilia primo et per se sunt circa principium sensus, ut probatum fuit prius: ergo sunt primo circa cor vel aliquid simile cordi, ut circa primum subjectum. Hujus rationis probat majorem tali prosyllogismo. Eadem pars animalis est principium sensus et motus, sicut determinatum est in libro de animalibus: sed cor et simile cordi vel proportionale, est principium motus: ergo est principium sensus. Hujus rationis primo ponit majorem. Et secundo minorem et conclusionem, dicens, quod ista pars animalis est media trium locorum. Inter caput enim et *deorsum ventris*, idest medium secundum veritatem, inter cerebrum et caput, quae sunt alia membra principalia: et haec pars in omnibus habentibus sanguinem est cor; in aliis non habentibus sanguinem proportionale cordi est principium motus et sensus ab hac parte. Et hoc dicit, ibi, ipsa vero. Deinde cum dicit motus quidem ostendit praemissas praedicti prosyllogismi. Et primo minorem, scilicet quod cor est principium spiritus in habentibus sanguinem, sic. Cor est principium refrigerationis, quae fit per attractionem spiritus: cor ergo est principium spiritus. Hujus rationis solum ponit medium, cum dicit, motus quidem. Deinde cum dicit et respirationem declarat illud sic. Natura dedit animali respirationem, ut per aerem humidum inspiratum infrigidetur calor naturalis cordis propter salutem ejus; aliter enim sanguis, qui est in corde, inflammaretur, et combureretur cor. Et nascitur iste calor propter intermissionem sanguinis in thalamis cordis, et continet cursum illius in dextro thalamo ejus. De hac autem natura respirationis determinatur in libro de respiratione et inspiratione. Deinde cum dicit non habenti ostendit idem in non habentibus sanguinem; dicens, quod cum illis non sit respiratio per aliquod organum deputatum ad hoc, cujusmodi est camera pulmonis in habentibus sanguinem, in non habentibus est aliquid proportionale cordi, in quo est spiritus complantatus ad refrigerationem caloris naturalis in ipso existentis: qui quidem spiritus complantatus est per subtiles poros corporis, cujusmodi sunt animalia sensitiva, quae vocantur totala, sicut vermes, et vespae, et muscae. Et hujusmodi dicuntur totala quae in qualibet parte alata, et per totum corpus. Et ita habent spiritum ad refrigerationem membri, quod est simile cordi. Deinde cum dicit quoniam autem probat secundam partem minoris prosyllogismi, scilicet quod illud quod est simile cordi, est principium motus sensibilis, sic. Si motus localis est a vigore et spiritus perseverantia, quoniam spiritus inspiratur per organum proprium in animalibus respirantibus et non respirantibus est complantatus intra, ergo et locus motus localis est a spiritus perseverantia, et ita a corde, quod est principium spiritus. Hujus rationis primo ponit primam propositionem cum dicit, quoniam autem. Secundo secundam cum dicit, vigorem. Deinde cum dicit ideo et bombantia ostendit secundum per signum; dicens, quod, quia vigor est spiritus perseverantia, ideo et bombantia, quae sunt vermes facientes sericum, videntur continue mota eo quod moventur per attractionem spiritus reservata ad membrum quod dicitur succinctorium in totalis. Et dicitur a quibusdam succinctorium diaphragma, quod est pellis dividens superiora ventris ab inferioribus, sive spiritualia a nutritivis, ad quam pellem fit reverberatio spiritus. Et potest dici quod est membrum in totalis, quod est proportionale cordi, ad quod omnes partes totalis succiduntur, sive innituntur, sicut ad aliquid sui principium, per quod sustentatur, sicut omnes partes terrae sustentantur ad centrum. Deinde cum dicit movetur autem ostendit majorem prosyllogismi sic. Omne animal, quod movetur, movetur per sensum aliquem factum in primo sensitivo ad praesentiam alicujus *sensibilis proprii vel alieni*, idest sensibilis per accidens; ideo illud est principium motus et sensus. Hujus rationis ponit praemissas cum dicit movetur autem. Deinde ponit

majorem prioris rationis cum dicit, si vero. Et tertio infert principalem conclusionem cum dicit, in quo loco quidem. Et, quia supra dixit quod motus localis fit per sensum factum in praesentia sensibilis, ne aliquis objiceret quod dormientes moventur localiter aliquando, qui non sentiunt in actu, respondet dicens, quod dormientes moventur et faciunt opera vigilantium propter praesentiam phantasmatum in primo sensitivo, et ideo mediante sensu quodam et imaginatione, quae sensui assimilatur. Somnium enim est similitudo sensibilium, sicut dicitur inferius, et hoc est, moventur autem. Et tunc in fine addit causam quare expergiscentes a somno, memorantur somnia quae vident, et non memorantur actus vigilantium, quos fecerunt dum dormierunt. Hoc determinavit in libro problematum, quem non habemus, in quo tractavit quasdam consimiles quaestiones de naturalibus. Et hoc est quod dicit, cur vero somnia.

Lectio 5

[88285] Adam de Buckfield, In De somno et vigilia, l. 5 Determinata causa finali somni, et materiali, et etiam vigiliae similiter, hic determinat causam efficientem eorum. Et dividitur ista pars in duas. In prima ponit intentionem. In secunda prosequitur. Et secunda ibi, palam itaque. Et ista in duas. In prima praemittit quinque suppositiones, et subjungit quoddam incidens cum dicit, dictum est. In secunda prosequitur intentum, ibi, non est autem somnus. Et haec in duas. Primo determinat efficientem somni, deinde efficientem vigiliae, ibi, expergiscuntur autem. Et prima in duas: quia enim omne efficiens somni est efficiens impotentiae sentiendi, et non convertitur; ideo primo ostendit quae est causa efficiens impotentiae sentiendi, ita quod somniat; in secunda ut diximus, ostendit quid est causa efficiens somni. Et ista in duas. Primo dat causam efficientem somni. Secundo verificat eam. Et secunda, ibi, signum autem et cetera. Et ista in septem signa. Et secundum ibi, amplius autem. Tertium ibi, et aegritudines. Quartum vero ibi, amplius autem. Quintum vero ibi, et propter hanc vero causam. Sextum ibi, et ideo et cetera. Septimum ibi, nec melancholici. Et ista in duas, in principalem et corollariam, ibi, ideo melancholicus et cetera. Prima in duas. Primo ponit signum. In secunda ibi, quare manifestum ex omnibus praedictis. Infert principalem conclusionem. Primo ergo dat intentionem suam. Secundo ibi palam itaque praemittit quinque suppositiones. Quarum prima est quod necessarium est cuilibet animali, quam cito habet sensum in principio, recipere tam nutrimentum quam augmentum; et nutrimentum recipit usque ad extremum vitae, licet non augeatur. Et causa hujus est, quia continua fit deperditio partium animalis per mutuam actionem qualitatum elementalium in toto tempore vitae suae; et ideo continua indiget restauratione, quae fit per nutrimentum; sed augmento non indiget nisi usque ad perfectam quantitatem suae speciei, et ideo non semper indiget augmento. Secundo ibi nutrimentum autem ponit secundam suppositionem, quae talis est: quod sanguis est primum nutrimentum cuilibet animali habenti sanguinem: sed non habentibus sanguinem est nutrimentum id quod est proportionale sanguini. Tertio ibi locus vero ponit tertiam, scilicet quod venae sunt continentes sanguinem, per quas sicut per vias, defertur sanguis ad omnes partes corporis alendas. Quarto ibi harum autem ponit quartam, quod principium venarum est a corde, et ab eo ortum habent: sicut patet in libro de animalibus. Quinto ibi foris igitur ponit quintam; quae est, quod nutrimentum ab extrinseco intrat in loca susceptibilia nutrimenti: quorum autem primus est stomachus; secundus est hepar; tertius est cor: et ab istis locis egreditur nutrimentum ad venas. Et, quia non totum nutrimentum est receptum, sed solum pars subtilis ad

venas defertur, ideo dicit quod *fit evaporatio ad venas* et pars grossa per digestionem in sanguinem convertitur: et consequenter vadit ad suum principium, scilicet cor: ubi fit multa digestio sanguinis praeter illam quae erit in singulis membris. Deinde cum dicit dictum est excusat se a sufficienti determinatione de nutrimento; dicens, quod sufficienter determinavit de hoc in libro de animalibus, et in aliis libris. Praedicta autem hic sunt repetita, ut per ea inquiramus causas sufficientes somni et vigiliae; quid scilicet faciant hujusmodi passiones in parte sensitiva. Deinde cum dicit non enim ostendit intentum. Et primo ostendit, quod aliquid est efficiens impotentiam sentiendi, non tamen somnum: sicut amentia, et suffocatio, et animae defectus faciunt impotentiam sentiendi: ergo non omne efficiens impotentiam sentiendi efficit somnum. Unde in ista ratione primo ponit conclusionem. Deinde medium, ibi, etenim amentia. Tertio ostendit ipsum sic. Si defectus animae esset somnus, cum patientibus defectum animae multa phantasmata appareant, sicut et dormientibus, illa phantasmata somnia essent; sed hoc est impossibile, ergo et primum. Eadem ratio est de laborantibus morbo caduco, qui sunt quasi mortui, et aliis hujusmodi passionibus defectum sensus facientibus aliqua passione gravi. Nullus enim talis dormit. Deinde cum dicit sed ut diximus ostendit quid est causa efficiens somni; dicens, quod non omnis impotentia sensus est somnus, sed illa quae fit ex evaporatione nutrimenti. Sicut enim principium, quod est fervor maris, per incorporationem caloris ascendentis usque ad medium interstitium aeris, congelatur et descendit, ita etiam circa operationes nutrimenti, quibus calor incorporatur, necesse est ascendere ad superiorem partem animalis, scilicet cerebrum; et cum ibi fuerint, impelluntur, et inspissantur in nube per frigiditatem cerebri: et consequenter descendit propter sui gravitatem per venas, in quibus defertur calor naturalis et etiam spiritus ad sensus exteriores ministrantes sensum et motum animalis: et ita obturant venas illas et repellunt calorem naturalem et spiritus ad interius corporis: et ita vacat officium sensus et fit somnus. Est enim vapor iste multum humidus, et est corpulentus: et ita movetur cum inspissatur in venis et gravat animal, et facit illud dormire vel somniare. Deinde cum dicit signum autem verificat hanc causam per septem signa. Primum est, quod omnes cibi et potus sunt vaporativi, et faciunt gravitatem capitis et longum somnum, ita quod homines non possunt levare et aperire palpebras per multum temporis; cujusmodi cibus est opium Thebaicum, et etiam vinum in magna quantitate acceptum. Post etiam cibos quoscumque acceptos, maxime accidit somnus, eo quod multa evaporatio fit a cibis et cetera. Deinde cum dicit amplius autem ponit secundum signum. Et est quod homines multum dormiunt post labores corporeos, et etiam spirituales. Nam talis labor dissolvit partes corporis, et facit multos vapores ascendere a partibus corporis dissolutis, sicut et nutrimentum est multum vaporativum, cum non multum fit digestio perfecte, ut omnino frigido indigesto, quod scilicet fit ex evaporatione ascendente ad cerebrum. Et hoc dicit, ibi, amplius autem. Deinde cum dicit et aegritudines ponit tertium signum. Et est, quod aegritudines quaedam, quae causantur a superfluitate humida, cujusmodi sunt febres quae faciunt multum dormire. Et hoc est propter multas evaporationes ascendentes a tali superfluitate ascendente; humidum enim est materia vaporis, et calidum efficiens. Deinde cum dicit amplius autem ponit quartum. Et est, quod in prima aetate multus fit somnus, ut in pueris, eo quod in ipsis maxime ascendunt evaporationes a nutrimento; nutrimentum autem pro majori parte sui sursum fertur: et signum hujus est quod in tali aetate partes superiores excedunt in magnitudine partes inferiores propter accessum nutrimenti. Deinde cum dicit propter hanc ponit quintum signum. Et est, quod quidam morbus, qui vocatur epilepsia, qui est morbus caducus, fit propter multas evaporationes ascendentes ad cerebrum. Talis morbus est similis somno, et est quodammodo somnus: quia cum deberet somnus naturalis fieri propter superabundantiam vaporum densorum descendentium et obturantium venas, intantum tumefiunt venae quod arteria, per quam fit respiratio vitae, intantum constringitur, quod pene deficit spiramen

vitae, et ita fit per somnum morbus. Unde et frequentius dormientibus accidit talis passio, et raro vigilantibus. Deinde cum dicit ideo pueris ponit quintum signum corollarie, scilicet quod propter hujusmodi ascensum vaporum non debent pueri et nutrices bibere vinum, parum enim differt nutricem bibere aliquod et puerum. Sed debent bibere potum aquaticum et modicum, quia vinum est multum vaporosum, et etiam nigrum magis quam alius potus. Et tunc addit dicens, quod partes superiores pueri sunt ita repletae nutrimento quod etiam cum jam sint sex agentes menses, suum non possunt vertere caput, ut ebrii propter multam evaporationem vini, quae fertur sursum in eis ad cerebrum. Hujusmodi enim superflua humiditas est causa quare embryo quiescat in matrice, et non movetur donec illa humiditas digesta fuerit et completa. Deinde cum dicit et ideo ponit sextum signum. Et est, quod illi qui habent occultas venas et strictas, et similiter habentes magna capita sunt amatores somni. Et hoc est, quia habentibus strictas venas derivatur vapor nutrimenti descendens a cerebro in venis propter earum fortitudines, et non descendit faciliter, et ita diu repellitur calor naturalis a sensibus. In habentibus vero magna capita, fit evaporatio sursum: habentes autem magnas venas et amplas, non sunt somnolenti propter facilem fluxum vaporum per venas capitis, nisi haberent aliquam passionem effectivam somni. Et hoc est totum signum, quod evaporatio nutrimenti descendens a cerebro, est causa somni efficiens. Deinde cum dicit neque melancholici ponit septimum signum, scilicet quod melancholici non sunt somnolenti; et hoc quia in eis est melancholia, quae est frigida, et infrigidat locum nutrimenti, unde etiam hujusmodi sunt edaces et duri, sicut et qui delectabile non comprehendunt in nutrimento propter dispositionem communem corporis sui; semper tamen aliquod delectabile cupiunt comprehendere. Nigra enim cholera, quae de sui natura frigida est, omnes partes corporis, in quibus dominatur, frigidas efficit. Deinde cum dicit quare manifestum ex omnibus istis signis infert conclusionem principalem; dicens, quod somnus est congregatio caloris intrinsecus, et reciprocatio caloris naturalis ab extra *propter causam praedictam*, idest propter repulsionem caloris a vaporibus descendentibus. Et postea cum dicit, ideo motus, infert duo corollaria. Primum est, quod propter congregationem caloris hujusmodi intrinsecus, multus est motus intrinsecus in somno, licet quies sit extrinsecus. Et tunc cum dicit, et propter ponit secundum. Et est, quod propter recursum caloris naturalis ad interius, infrigidatur exterius et superius. Unde etiam palpebrae concidunt, interiora membra et inferiora calefiunt et cetera.

Lectio 6

[88286] Adam de Buckfield, In De somno et vigilia, l. 6 Supra posuit philosophus causam efficientem somni et probavit per signa: in ista parte movet dubitationem circa hoc quod dictum est, quod somnus fit per infrigidationem et fugam caloris naturalis. Et ista in duas. In prima movet dubitationem. In secunda solvit eam, ibi, utrum ergo accidat et cetera. Et haec in duas. In prima ponit solutiones aliorum. Secundo ponit solutionem propriam, ibi, vel dictae quidem et cetera. Prima pars in duas, secundum tres solutiones. Secunda ibi, vel quemadmodum. Tertia ibi, amplius autem multum. Tunc sequitur illa in qua dat solutionem propriam. Et haec in duas. Primo increpat solutionem aliorum. Secundo dat suam solutionem. Secunda ibi, verum enimvero. Tunc sequitur alia pars quae supra fuit divisa, in qua dat causam efficientem vigiliae. Et haec in duas. Primo ponit tres causas efficientes vigiliae. Secundo adaptat illas ad propositum. Et secunda ibi, est autem tenuissimus. Et haec in duas. Primo facit quod dictum est. Secundo epilogat. Et secunda ibi, quae quidem ex causa.

Dicit ergo primo, et movet dubitationem dicens, quod ita est somnus infrigidatio, quamvis aliquis dubitare possit qualiter post cibum et potum somniferum quae calidae naturae sunt, sicut et cetera hujusmodi calida, fortissimus somnus fiat. Quare non videtur rationabile somnum esse infrigidationem, cum a calidis causetur. Secundo ibi utrum ergo solvit dictam dubitationem. Et ponit tres solutiones. Quarum prima est, quod accidit somnum esse infrigidationem, quia venter vacuus est calidus de sui natura; quare ingrediens nutrimentum et replens infrigidat, movetur enim venter et patitur a nutrimento ut nutrimentum est frigidum, cum nihil patiatur nisi a suo contrario. Et eodem modo, loca capitis de se et venae calidae sunt. Infrigidantur autem quando ad ipsa elevatur evaporatio frigida nutrimenti. Et sic per evaporationem frigidam superius elevatam et caliditate ventris fugata, prohibetur administratio spirituum et caloris naturalis circa sensum, et efficitur impotentia sentiendi, quae est somnus. Secundo ibi vel quemadmodum secunda solutio est quod, sicut cum calido infunditur frigidum, fit tremor et fuga calidi: et eodem modo, cum nutrimentum frigidum ascendit ad superiora capitis, per calidum fugatur illud inter frigidum ibidem collocatum et facit latitare calorem naturalem ibidem existentem, et recedere a sensibus. Et sic causatur impotentia sentiendi, quae est somnus. Tertio ibi amplius autem tertia solutio est quod, sicut ignis infrigidatur supra positis lignis viridibus, sic quando nutrimentum est in loco digestionis, et elevatur per calorem ad cerebrum, calor naturalis ibidem existens infrigidatur donec digeratur nutrimentum, et cesset evaporatio, et ita fit somnus propter infrigidationem nutrimenti corrupti et elevati a calore per venas ad caput. Et, dum ibi aggregatum est in magna multitudine, repellitur propter sui gravedinem: et fluit deorsum, impediens vias spirituum et caloris naturalis ministrantium ad sensum: et fit impotentia sentiendi, quae est somnus. Et sic minuitur calor naturalis, et fugatur a partibus exterioribus per vaporis frigiditatem descendentem, qui calor sursum ferebatur a corde, et cadunt homines. Et hoc potest intelligi de casu somni sive epilepsiae. Et dicuntur homines cadere, quia solus homo est animal rectae staturae. Et ideo de solis illis proprie dicitur cadere. Et cum cadit, primo habet virtutem intellectivam alteratam, et deinde phantasiam. Et illud proprie de epilepsia est verum. Et nota quod sic differt secunda solutio a prima, quae ponit locum cerebri de se calidum esse, et nutrimenti evaporationem frigidam. Secunda solutio ponit calorem a corde ascendentem ad cerebrum, et illum debilitari, et etiam fugari a frigiditate nutrimenti. Tertia solutio differt etiam ab illa, eo quod ponit evaporationem frigidam non solum per sui actionem fugare calorem naturalem, sicut aliae ponunt, sed etiam propter sui descensum illum omnino depellere. Deinde cum dicit vel dictae in hac parte dat solutionem propriam. Et primo increpat solutionem aliorum, dicens, quod non sunt omnino convenientes, eo quod ponunt causam somni solum infrigidationem nutrimenti. Et sic notat quod omnes solutiones peccabant in hoc quod posuerunt evaporationem nutrimenti de se frigidam esse, et propter sui frigiditatem somnum causare, quia omnis vapor de se calidus est. Deinde cum dicit verum enim solvit dicens, quod locus circa cerebrum est locus frigidissimus omnium locorum in animalibus habentibus cerebrum, et in non habentibus cerebrum, illud, quod est proportionabile cerebro, est frigidissimum. Unde, sicut ille vapor humidus elevatus in aere per calorem adeptum, vel calorem solis, cum devenit ad medium interstitium aeris, infrigidatur per frigiditatem loci, et congelatur in nubem et fit aqua, et consequenter propter sui gravedinem descendit, eodem modo vapor calidus de se elevatus a nutrimento propter sui calorem, cum venit ad cerebrum, ibidem infrigidatur per naturam loci, et comprimitur per nubem, licet de se calidus sit, quare postea descendit. Et quod est aegrotativum descendit ad nares et ad aures, et fiunt catarrhi, et quod non est aegrotativum ascendit. Sed nutrimentum descendit per vias venarum, et repellit calorem naturalem et spiritus ascendentes a corde: quibus impulsis infrigidantur loca superiora et exteriora, et fit impotentia sentiendi. Et ad infrigidandum hujusmodi vaporem calidum elevatum,

et ut diu descendat, confert multum tenuitas et strictitudo venarum circa cerebrum. Et ita patet quod infrigidatio est causa somni, quae tamen infrigidatio est a frigiditate loci circa cerebrum originaliter, et non a frigiditate evaporationis ascendentis, sicut ponunt aliae solutiones: immo illa in suo ascensu calida est. Deinde cum dicit expergiscuntur autem determinat causam efficientem vigiliae. Et primo ponit tres causas efficientes vigiliae. Prima est completio digestionis. Quando enim completa digestio est, cessat evaporatio, quae causa est somni. Secunda causa est, quando calor naturalis, qui expulsus est ad interius, et angustia venarum a frigiditate ipsius vaporis circumstantis obtinuerit contra frigus illud; tunc enim dissolvit illum vaporem congestum in venis, et facit descendere deorsum, et ascendit sursum ad sensus. Et hoc forsan est causa vigiliae, quando aliquis excitatur a somno. Tertia causa est, quando facta est divisio sanguinis puri ab impuro in corde, ubi est digestio. Prima enim digestio est in stomacho, ubi colligitur subtile nutrimentum, et mittitur ad hepar, grossum autem descendit ad intestina. Secunda digestio est in hepate, ibi enim digeritur illud subtile in sanguinem, et mittitur ad cor. In medio thalamo cordis fit etiam tertia digestio, tunc cum fit discretio sanguinis puri ab impuro. Et hoc ibi, et discretis. Deinde cum dicit est autem manifestat hanc causam dicens quod tenuissimus et purissimus sanguis est ille, qui transmittitur ad nutrimentum capitis: et turbidissimus, qui mittitur ad nutrimentum partis inferioris. Utriusque enim sanguinis principium est cor, ut dictum est in tertio libro de animalibus: in corde sunt tres thalami, scilicet dexter, qui recipit sanguinem a vena, quae dicitur aorta, et est principium venarum non pulsatilium, quae communiter vocantur venae. Et sinister, qui recipit sanguinem a vena magna, et est principium venarum pulsatilium quae vocantur arteriae. Et nota quod in venis pulsatilibus multum est de spiritu vitali et calore naturali, et parum de sanguine, in vero non pulsatilibus e converso, multum est de sanguine et parum de spiritu. Et est medius thalamus inter utrumque, qui recipit sanguinem ab utroque et fit ibi discretio sanguinis puri ab impuro. Sed determinare de his, proprie pertinet ad librum de animalibus, sive ad medicinam. Deinde cum dicit quia vero adaptat ad propositum, dicens quod, quia sanguis cum offertur cordi et recipitur in medio thalamo est indiscretus, ideo fit somnus, quia gravatur cor ex sanguine, donec fiat discretio sanguinis puri ab impuro, et purus mittatur ad membra superiora, et turbidus ad inferiora. Cum autem facta fuerit digestio ista, vel divisio sanguinis, tunc animal solvitur a gravitate nutrimenti et vigilat et cetera. Deinde cum dicit quae igitur epilogat. Et primo in communi. Et secundo in speciali. Et primo dicit, quod somnus est reductio caloris a loco superiori ad locum, quod est cor, cum expellitur a vapore corrupto nutrimenti per venas descendentis, quibus vapor ferebatur sursum ad cerebrum per calorem proprium. Et sic tangit duplicem causam somni efficientem, et ex consequenti materialem; et hoc dicit, ibi, quae quidem. Deinde cum dicit non enim tangit causam finalem, dicens, quod somnus est necessarius animali. Non enim potest animal esse nisi insint sibi ea quae perficiant, quae habere non potest nisi dormiat. Et ideo somnus necessarius est ad salutem, quies enim salvat ipsum. Et hoc dicit, ibi, et quae ex necessitate est et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Adami de Buckfield

Commentarium in De somniis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1866 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Lectio 1

[88287] Adam de Buckfield, In De somniis, l. 1 Determinato de somno, in hac parte determinare intendit de passione ejus, quae est somnium. Et dividitur in duas haec pars; scilicet in prooemialem, et executivam, ibi, palam autem et cetera. Et ista in duas. In prima ostendit cujus per se passio sit. In secunda determinat de quidditate somnii. Secunda ibi, quid autem. Prima in duas. Primo ostendit cujus per se non est passio somnium. In secunda cujus per se passio sit, ibi, sed quatenus et cetera. Prima in duas. Primo dicit quod somnium non est per se passio sensus nec intellectus. Secundo ostendit quod nec est sine illis, ibi, amplius autem et cetera. Prima in duas. Primo ostendit quod somnium non est passio sensus. Et in secunda ostendit, quod non est passio intellectus, ibi, sed neque in opinione. Illa pars in qua ostendit, quod somnium non est sine illis, dividitur in duas. Primo ostendit quod somnium est passio sensitivae. In secunda ostendit quod est passio phantasiae: ibi, quoniam vero de phantasia. In speciali ergo sic procedit, dicens quod primo determinandum est cujus partis animae somnium passio sit, utrum sensitivae vel intellectivae; quia solum his duobus cognoscimus quicquid cognoscimus. Deinde cum dicit si itaque prosequitur. Et primo ostendit quod somnium non est passio sensus, sic. In somno non operatur sensus, nec sensus somnium percipit: igitur non est passio sensus. Hujus rationis primo ponit declarationem medii, dicens, quod cum actus cujuslibet sensus fiat circa sensibile commune et proprium, et neque illa sensibilia, neque ista possunt apprehendere per somnium, tunc manifestum est quod in somnio non operatur sensus. Deinde cum dicit at vero probat quod non est per se passio intellectus, sic: quia non solum apprehendimus in somniando intelligibile, sed etiam sensibile: ergo non est somnium per se passio

intellectus. Et tunc ponit medium in speciali exemplo: et declarat dicens, quod non solum apprehendimus hujusmodi intelligibilia hominem et equum in somno, sed etiam hujusmodi album et nigrum, de quibus non potest intellectus judicare neque vere neque false sine sensu. Sed de his judicium facit anima in somnio. Similiter etiam apprehendit, quoniam aliquis est homo, et quod albus. Deinde cum dicit amplius praeter ostendit quod somnium non fit omnino sine intellectu, sic. In somnio intelligitur aliquid praeter somnium quod nobis apparet; sicut apparet in vigilando, quod cum nos sentimus aliquid, immediate post illud aliquid intelligimus; ergo somnium non fit sine intellectu. Hujus rationis solum ponit medium, et tunc secundo ostendit ipsum, dicens, quod manifeste apparebit somnium esse aliquid aliud intelligere phantasmatibus sibi apparentibus, si surgens a somnio reducit ad memoriam vigilans quae somniavit. Multi enim vident hujusmodi somnia, in quibus operatur intellectus; sicut qui disponunt et judicant quid potest sequi ex his quae apparent in somnio. Ponunt enim aliquid aliud illi ante oculos suos in loco phantasmatum apparentium, et aliud conveniens, quod intendit prosequi et fugere. Et hoc dicit ibi, videbitur autem. Secundo concludit quod non omne, de quo fit judicium in somno, est somnium: et quod contingit intelligere in somno ea, quae sola opinione percipi possunt. Et hoc dicit, ibi, quare manifestum et cetera. Deinde cum dicit palam autem probat quod somnium non fit sine sensu, sic. Eadem est deceptio, quae fit in vigilando circa sensibilia, et quae fit circa sensibilia in dormiendo, et eodem modo: sed talis deceptio non accidit nisi mediante sensu; ergo non fit somnium nisi mediante sensu. Hujus rationis primo ponit majorem, et hoc ibi, palam autem. Secundo conclusionem cum dicit, sed sive idem. Et addit conclusionem quod non est, sive virtus sensitiva sit eadem cum phantasmate, sive non. Et hoc dicit, quia manifestum est somnium esse virtutis phantasticae passionem. Tertio ponit minorem, ibi, in somno autem et cetera. Et, quia aliquis diceret quod sensus non errat circa proprium objectum: minor falsa est; et ideo addit dicens, quod licet visus et auditus vera sint circa proprium objectum, non tamen vera sunt circa omne illud de quo judicatur. Possunt enim errare circa sensibile commune et per accidens: et hoc est videntis vere. Deinde probat quod somnium non fit sine sensu et intellectu conjunctim sic. Sensus et intellectus eodem modo patiuntur a somniis in dormiendo, quomodo patiuntur in vigilando: ergo somnium non fit sine intellectu et sensu. Hujus rationis non ponit conclusionem, sed solum ponit primam partem medii cum declaratione, dicens quod in somnio non fit sensus simpliciter, sed aliqua passio tantum, cum sit in sensu quolibet, quod quilibet sensus eamdem passionem recipit in dormiendo, quam recipit in vigilando, sed non eodem modo penitus: et hoc est in somno. Et tunc probat secundam partem dicens, quod sicut in vigilando intellectus aliquando dicit esse falsum, quod sensus dicit esse verum: aliquando sequitur sensum dicens, cum sentiat eodem modo: et hoc, ibi, et quandoque quidem. Et nota quod accipit hic opinionem pro intellectu. Deinde probat conclusionem: dicit enim somnium non esse passionem intellectus, neque sensus: quia non fit sensus simpliciter in dormiendo; et hoc, ibi, quod quidem. Deinde cum dicit sed qualiter in hac parte ostendit cujus per se passio sit somnium. Et primo dat intentionem. Secundo prosequitur. Primo ostendit quod est per se passio partis sensitivae, sic. Circa idem sunt somnus et somnium: sed somnus est per se passio partis sensitivae: ergo et somnium. Primo ponit conclusionem, ibi, ponatur ergo. Secundo minorem, ibi, si quidem et somnus. Tertio majorem, ibi, non enim. Et nota quod non est sibi contrarius; quia prius, quando probavit quod somnium non est passio sensus, accipit sensum pro sensu secundum actum, qui actus in somno ligatur; hic autem probat quod somnium est passio sensitivae partis animae, quae non solum comparatur sensui, sed imaginationi. Et ideo consequenter ostendit quod somnium est passio sensitivae, inquantum phantasmatis est, sic. Eadem virtus secundum substantiam est sensus et phantasmatum; sed differunt secundum esse. Sed somnium est quoddam phantasma, ergo somnium

est passio sensitivae inquantum phantasma est. Hujus rationis ponit majorem, et hoc, ibi, quoniam vero de phantasia. Deinde ostendit eam per definitionem phantasiae. Secundo ponit minorem cum sua declaratione, et hoc ibi, somnium vero. Tertio conclusionem, et hoc ibi, manifestum quidem et cetera.

Lectio 2

[88288] Adam de Buckfield, In De somniis, l. 2 Ostenso cujus partis animae somnium per se passio sit, hic determinat quidditatem ejus cum aliis proprietatibus. Et dividitur in duas partes. In prima determinat de somnio quid sit, et quomodo fit. In secunda determinat de divisione somnii, ibi, de definitione vero et cetera. Prima pars dividitur in duas. In prima determinat de somnio absolute. In secunda de somnio in comparatione ad nos, ibi, jam vero quibusdam accidunt et cetera. Prima in duas. Primo dat intentionem. Secundo prosequitur ibi, sensitivo enim. Et ista in duas, quia somnium est apparitio simulacrorum in somno. In prima determinat omnes apparitiones simulacrorum. In secunda concludit cujus apparitio simulacri facit somnium. Secunda ibi, si phantasma. Prima in duas. Primo determinat de modo apparitionis simulacri sensibilis. In secunda determinat modum apparitionis simulacri intelligibilis. Et, quia omne simulacrum sensibile apparet simpliciter vigilando et simpliciter dormiendo, et languedinem, dormiendo et vigilando, ideo determinat motus simulacrorum in his, post in secunda modos simulacrorum apparentium in languedine vigilando et dormiendo, ibi, ex his et cetera. Prima in duas. Primo ostendit quod simulacra apparent in vigilando in absentia sensibilium. Secundo determinat quod hujusmodi apparitio est deceptiva aliquando, ibi, ad hoc autem et cetera. Prima in duas; in principalem et incidentalem, ibi, quoniam vero et cetera. Prima in duas. Primo ostendit suum intentum per rationes sumptas a simili. Secundo per signa, ibi, palam autem. Prima in duas, penes duo signa. Secundum ibi, similiter autem et cetera. Secunda in duas. Primo probat illud per signa in visu. Secundo per signa in aliis sensibus, ibi, fiunt autem. Prima in quatuor partes secundum quatuor signa. Secunda ibi, ab his et cetera. In speciali sic procedit. Primo dat intentionem, et patet. Secundo prosequitur probans primo hanc conclusionem, quod simulacra sensitiva non solum agunt in sensum et movent ipsum in praesentia sensibilium, sed etiam in eorum absentia. Deinde cum dicit similis enim probat hoc per duo signa. Primum tale est. Sicut in motu projectorum, projiciente quiescente, ipsum projectum nihilominus movetur: nam primum movens movet aerem sibi continuum cum ipso projecto, et ipse aer motus movet alium aerem sibi continuum, et sic successive quaelibet pars aeris movet aliam, donec cesset totus motus, et non solum accidit hoc in aere; sed in aqua et in aliis humidis. Et eo modo quiescente sensibili extra vel absente, quod est primum movens in sensu: nihilominus manet motus in sensu, mediante simulacro derelicto. Hujus rationis primo ponit conclusionem, et post medium. Secundo ibi similiter autem ponit secundum signum simile, sicut est in alteratione, quod primum alterans alterat sibi proximum, et illud sibi proximum, et sic successive usque ad ultimum alterationis, quod est principium quietis: quia in ipso primo deficit virtus primi moventis. Et, cum sensus sit quaedam alteratio, sic erit in sensu, unde passio fit in organo sentiendi. Et hoc in profundo, quando est fortis et debilis. Primo ponit medium. Secundo conclusionem. Deinde cum dicit palam autem ostendit idem per signa in visu: scilicet quando aliquis videt aliquod lucidum excellens, si transferat visum ad res aliquas alias, nihil videbit propter motum ipsius simulacri detenti in visu, qui expellit aerem sibi proximum: et sic successive usque ad ultimum generationis,

quod est primum principium quietis: quia in ipso deficit primo virtus primi moventis. Cum igitur sit sensus quaedam alteratio, sic erit in sensu, scilicet quod quiescente sensibili primo moto, adhuc fit motus in sensu: unde passio fit in organis sentiendi et motus simulacri in sensu expellunt motus minores: et hoc est signum quod simulacra manent in sensu in absentia sensibilium. Secundo ibi etsi ad unum ponit secundum signum. Et est, si aliquis videat diu aliquem colorem vehementer immutantem, ut album aut caeruleum, deinde transferat visum ad alios colores, omnes apparebunt esse talis coloris, qualis erat is, qui prius videbatur. Et hoc non est nisi propter simulacrum primi coloris movens ipsum. Tertio ibi etsi ad solem ponit tertium signum. Et est quod, si aliquis videt aliquid lucidum, ut solem, et subito claudat oculos, non avertendo visum, sed observando illud directe, primo apparebit ei color rei splendidae, deinde mutabitur in medios colores successive donec veniat ad nigrum, et omnino evanescat. Et hoc non contingit nisi propter simulacra splendidi derelicti in visu. Quarto ibi et ab his probat per quartum signum. Et est, quod si quis, velocissime fluens, ut flumen, respiciat: et deinde transferat visum ad res quiescentes, omnes apparebunt moveri. Et hoc non contingit nisi propter simulacrum motus manens in sensu. Quare haec omnia sunt signa quod simulacra manent in sensu in absentia sensibilium; et hoc dicit, ibi et ab his. Deinde cum dicit fiunt autem ostendit idem per signa in omnibus sensibus, dicens quod ab excellentibus sensibilibus corrumpuntur sensus omnes. Excellentes enim odores non odorantur. Et hoc non contingit nisi propter impressionem simulacrorum talium sensibilium factorum in sensu, quae non cessant agere in sensum donec corrumpant ipsum et cetera.

Lectio 3

[88289] Adam de Buckfield, In De somniis, l. 3 Haec est pars incidentalis, in qua removet duas dubitationes: et dividitur in duas. In prima removet eas. In secunda, quia fecit digressionem a proposito, redit ad aliud ibi, ad eam vero. Prima in duas. Primo removet primam dubitationem. Secundo secundam, ibi, de quo eadem. Et ista in duas. Primo reddit causam ex parte oculorum. In secunda ex parte speculi, ibi, quemadmodum et cetera. Et ista in duas. Primo ponit causam. Secundo confirmat eam per simile, ibi, attestantur autem. Prima in duas. Primo ponit causam. Secundo infert conclusionem super utramque dubitationem, et tunc sequitur illa pars adhuc autem, in qua ostendit quod apparitio hujusmodi simulacrorum est similatio. Et dividitur in duas. Primo ostendit quando decipiunt, quando non. Secundo reddit causam utriusque, ibi, causa vero. Et ista in duas. Primo reddit causam, quare anima non decipitur per simulacra hujusmodi. Secundo reddit causam quare decipitur, ibi, necesse autem et cetera. In speciali sic procedit. Quia ex dictis crederet aliquis, quod, si sensus retinet simulacrum rei sensibilis, ideo si convertat se ad aliud sensibile, non de facili recipiet simulacra ipsius, crederet etiam quod sensus non agit, sed solum patitur, ideo removet hic utrumque. Et primo primum, dicens, quod sensus species sensibilium differentium cito recipit, ut videtur in speculo, quod non obstante simulacro prius recepto, statim recipit simulacrum alterius objecti; et hoc est verum si aliquod sensibile non fuerit excellens; tunc enim impedit receptionem minoris. Et ideo dicit *modicas*. Secundo ibi de quo utique removet secundum quod fit per signum in speculo. Et est quod similiter aliquis posset super hoc adjuvari quod visus non solum patitur aliquid, sed aliquo modo agit. Deinde cum dicit in speculis ostendit hoc signum sic. Si mulier patiens menstruum inspiciat speculum, apparebit nubes sanguinea in superficie speculi: et, si

novum sit speculum, non potest illa macula abstergi faciliter: et si vetus, faciliter; hoc autem est, quoniam visus non solum patitur ab aere deferente speciem visibilem, sed agit in aerem, et movet ipsum, sicut alia splendida. Deinde cum dicit oculi quidem dat causam hujus signi. Et primo a parte oculorum, dicens, quod cum menstruo afficitur quaelibet pars mulieris, et maxime in oculo: quia pleni sunt venarum, in quibus abundat fervor sanguineus in tempore menstrui, qui turbat dispositionem mulieris, et inficit totum oculum: quia eadem est natura seminis et menstrui. Unde sicut semen generatur ex superfluitate ultimi digesti, sic et menstruum; et ita est in mulieris oculo, et oculus infectus movet aerem sibi contiguum, et ille alium successive, usque ad aerem contiguum speculo: qui aer est infectus cum simili passione, qua inficitur oculus: et sic inficit superficiem speculi. Secundo ibi quemadmodum enim dat causam a parte speculi; et est munditia, puritas et planities. Haec enim est natura mundi, quod valde cito inquinatur: et secundum quod recipit cito minimas coinquinationes ut apparet in vestibus pretiosis, sic palam est quod ubilibet recipit quantitatem impressionis: sicut aes propter planitiem sui ubicumque sonat propter parvum tactum. Eodem modo intelligendum est acumen aeris contiguari ad speculum per quemdam tactum. Ipsum autem speculum est tersum et politum et mundum. Unde propter sui munditiam manifestat sui impressionem receptam ab aere propter sui puritatem: in novis speculis serpit in profundum propter planitiem, undique in speculo recipitur. Sed in veteribus propter defectum puritatis, parum manet hujusmodi impressio: eo quod non subintrat speculum, sed in superficie solum: et ita non inficit speculum inquantum videns, sed inquantum inquinatum vel incomplexionatum, ut in basilisco; et ideo sequitur quod visus inquantum sentit, aliquid agat. Et, quia videns, radios emittit, hujusmodi infectio est naturalis inquinatio, ut patet. Deinde concludit principalem conclusionem. Et primo partem primam. Et hoc ibi, quoniam quidem. Secundo secundam, cum dicit attestantur autem confirmat causam, quam posuit, per simile a parte speculi; dicens, quod speculum distans ab oculo potest infici ab ipso mediante aere: sicut evenit in vino in vase aeneo, quod cito recipit corporum in eo existentium sapores mediante aere: et etiam corporum proximorum, si cum eis misceantur. Et ex his patet quod emissio radiorum talem infectionem facit speculo. Et, quia fecit digressionem, redit ad propositum, et repetit prius probata, scilicet quod simulacra manent in sensu in absentia sensibilium. Deinde cum dicit adhuc autem, ostendit, quod apparitio in sensu deceptio est; dicens quod sensus decipitur per simulacra ei apparentia: et apparet, quod videat hostes; et similiter apparet amanti, quod videat quem diligit; et quanto vehementior fuerit passio, tanto minor est similitudo. Unde febricitantes credunt se videre animalia. Et aliquando in hujusmodi passionibus non est vehemens passio, et differunt talia simulacra apparentia, et dicit esse falsum quod apparet. Deinde cum dicit causa vero dat causam quare anima non decipitur; et dicit tandem quod non est eadem virtus judicandi intra, et apprehendens phantasmata extra. Et ideo judicium est contrarium illi quod apparet: sicut sol apparet visui bipedalis, tamen ratio judicat ipsum esse multo majorem: et aliis propter parvitatem apparet unum esse duo, et tamen ratio judicat illud esse unum. Deinde cum dicit mentiendi autem dat causam quare sensus decipitur; et est, quia non solum apparet species rei sensibilis, sicut simulacra rei motae movent, sed etiam cum sensus ipse movetur, ubi moveatur eodem modo quo movetur a sensibili. Unde moto oculo in navi omnia quiescentia videntur moveri. Et sic intelligitur quod species rei dilectae, manens in sensu amantis, propterea fortiter amantis sensum movet. Et similiter propter parvam similitudinem apparet, et similiter de aliis passionibus.

Lectio 4

[88290] Adam de Buckfield, In De somniis, l. 4 Superius determinavit apparitionem simulacrorum in simpliciter vigilando; in hac parte determinat in simpliciter dormiendo. Et haec pars in duas. Primo ostendit quod simulacra magis apparent in dormiendo quam in vigilando. In secunda determinat modos et differentias hujusmodi apparitionis, ibi, oportet autem et cetera. Prima in duas. Primo ostendit duos modos judiciorum. Secundo ostendit quando contingit unum judicium, et quando aliud, ibi, quemadmodum ergo et cetera. Prima in duas. In prima ponit duos modos judiciorum. In secunda confirmat eos per simile, ibi, quemadmodum vero diximus. Prima in duas, penes duos modos. Et secunda ibi, quomodo autem et cetera. In speciali ergo sic procedit. Primo repetit praedeterminata, et ponit conclusionem dicens, quod ex dictis est manifestum, quod non solum movent simulacra in vigilando, sed apparent in dormiendo: et hoc tam ab extra venientium quam intrinsecus manentium, sed etiam movent simulacra in somno magis, et tunc apparent magis quam vigilando. Et tunc ostendit hanc conclusionem sic. In die repellitur motus simulacrorum propter motus majores et excellentiores dum operantur sensus tam exteriores quam interiores, nec operatur intellectus, sicut minor lux non apparet juxta magnam. Sed in somno quiescunt majores motus, eo quod sensus est tunc impotens propter refluxionem caloris naturalis sensum ministrantis ab exterioribus sensibilibus ad primum sensitivum; et tunc dormiendo simulacra movent ipsum, et ita apparet de aliis motibus. Et nota, quod motus simulacri intus, minor est quam motus simulacri ab extra, quia omnis motus a virtute sensitiva est per sensibile objectum; et ideo quanto motus propinquior est sensibili, etiam tanto fortior est. Deinde cum dicit oportet autem ostendit quomodo apparent hujusmodi simulacra in somno; dicens, quod sicut in fluminibus fiunt quaedam imagines, quae si non impediantur rectae sunt, si autem repercutiantur ad aliquod obstaculum, sive ad alium fortiorem motum, dissolvuntur, et transmutantur in alias figuras; eodem modo simulacra in somnis feruntur a propriis organis sentiendi ad sensum communem, vel integra manentia, et sub eisdem figuris. Sed vel aliquando impediuntur et dissolvuntur in alias figuras, si ad motus majores repercutiantur. Et tunc infert ex hoc quod scilicet statim facto somno per nutrimentum, non fiunt somnia. Nec etiam pueris apparent somnia propter vehementem motum simulacrorum. Et hoc est quod dicit, ibi, post nutrimentum. Deinde cum dicit ut quemadmodum complet intentionem suam, dicens, quod sicut aqua, si fuerit vehementer mota, nullum apparet idolum in ipsa, sed si parum moveatur, apparet idolum distortum et alterius figurae quam esse debet, sed omnino sedata tunc apparent idola recta et manifesta, sic in dormiendo, quando vehemens est motus intrinsecus ex nutrimento, vel a passione aliqua, extinguitur motus simulacrorum, et non apparent omnino. Cum autem iste motus sedatus est, non tamen omnino apparent simulacra, sed distorta, et tunc fiunt somnia monstruosa et mala, ut in melancholicis et febricitantibus. Cum autem motus totaliter est sedatus, tunc tales evaporationes faciunt interius, et currunt motus simulacrorum sedato omnino tali intrinseco, sicut in sanis propter discretionem sanguinis puri ab impuro apparent simulacra recta, eo quod impeditur motus ipsorum et ideo faciunt somnia recta. Et hoc ibi, ut quemadmodum in humido. Deinde cum dicit et apparere determinat duos modos judiciorum hujus apparitionis. Primus est quod aliquis aliquando detinetur a simulacro apparente et sequitur ipsum, et judicat esse sicut apparet. Primo dicit quod hujusmodi simulacra faciunt aliqua apparere et judicare prout apparet, et quia a visu primo species visibilis, ab auditu species audibilis, et sic de aliis. Et quia iste modus procedit a sensibus propriis, ideo apparet animae quod videat et audiat, et decipitur, sicut in vigilando visus et tactus decipitur. Et hoc ibi, et apparet et cetera. Secundus modus est, quando virtus superior, sive ratio, non detinetur

a phantasmate, sed movetur motu proprio, tunc contradicit motui simulacri, et judicat aliter esse quam apparet. Tamen nisi virtus illa contradicat, semper judicat anima esse sicut apparet. Et hoc ibi, omnino autem et cetera. Deinde cum dicit quemadmodum vero confirmat quod dixerat supra, scilicet quod sint duo modi judiciorum hujus apparitionis simulacrorum. Et ista pars dividitur in duas. Primo confirmat illos modos per simile. Secundo complet intentum, ibi, ejus vero et cetera. Prima in duas. Primo ponit similitudinem. Secundo confirmat, ibi, quemadmodum in nubibus. Confirmat duos modos judiciorum per simile tale. Sicut vigilando, quando quis percipiens sensu judicat sicut sensui apparet, et tunc decipitur, eodem modo in dormiendo, anima percipit esse secundum quod apparet. Non judicat tamen secundum quod apparet aliquando, quando non percipit illud esse per somnium. Et tunc decipitur credens esse verum quod apparet, dupliciter. Primo sicut dictum est per somnum, quia propter diversas passiones decipiuntur in vigilando, quia moventur organa sentiendi a simulacris in eis existentibus, et propter diversa accidentia circa sensum sicut propter diversas passiones, ut amor, timor, etc.; ejus enim quod habet modicam similitudinem ad quod timetur et amatur apparet similitudo: ita decipitur anima in dormiendo propter somnium. Deinde cum dicit cum enim manifestat similitudinem hanc, dicens, quod in dormiendo descendit multus sanguis ad primum sensitivum, et simulacra similiter in ipsis propriis organis descendunt ad primum sensitivum, et movent ipsum: alia quidem movent in actu, sicut illa, quae proxima sunt, alia autem movent solum in potentia, quae non devenerunt ad primum sensitivum; sed in primo sensitivo motus factus ex sanguine descendente ad ipsum minuit motus simulacrorum et impedit ipsos. Sed quando sanguis nondum digestus est, hic et partes sanguinis digesti se habent adinvicem sicut aqua, in qua resolutum est sal. Et ita durante motu sanguinis solum est simulacrum ipsius sensibilis in ipso sensitivo in potentia. Remoto vero illo motu post digestionem quod prohibebat motum simulacrorum, jam fiunt in actu, et movetur primum sensitivum post sanguinis resolutionem in partes exiguas, sicut in vigilando, sicut simulacrum movet organum sentiendi particulare. Et hoc ibi, cum enim dormit. Deinde cum dicit quemadmodum in ostendit quomodo est ista similitudo; dicens, quod sicut aspicienti in nubibus in vigilando apparent similationes hominum et aliorum quae cito permutantur a figura in figuram quando movetur successive post aliam; eodem modo est de simulacris quod quodlibet apparet post aliud, et unum in aliud cito permutatur. Et hoc ibi, quemadmodum in nubibus et cetera. Deinde cum dicit horum autem complet intentum, dicens, quod abundante sanguine impedit motus simulacrorum, et simulacro mediante secundum actum, aliquando contingit animam judicare secundum veritatem quod est simulacrum rei, et non res ipsa; sicut in vigilando aliquis sentit similitudinem Corisci non Coriscum, judicat secundum similitudinem ejus: quia sicut rem judicat aliquando de eo quod apparet sensu vigilando, sic judicat dormiendo, quia non decipitur a sanguine, quia deceptus potest errare judicare; sicut virtus judicativa, quando non sentit rem vere, sed solum movetur a simulacris rei, credit esse verum quod sibi apparet. Tanta enim est potentia somni supra animam, quod facit latere ipsum simulacrum esse quod sibi apparet, credendo ipsum esse verum. Et hoc ibi, horum autem et cetera. Deinde cum dicit quemadmodum igitur ostendit quando fit unum judicium, et quando aliud; dicens, quod, sicut quando supponitur digitus oculo unum apparet esse duo: et, si lateret animam digitum supponi oculo judicaret esse quod apparet, si autem non lateat digitum oculo supponi, tunc apparet sensu unum esse duo. Sed ratio cum dicat e converso secundum veritatem, sicut est in somno: quando anima simul in apprehensione simulacrorum perpendit se dormire, tunc non judicat esse verum quod apparet, sed dicit esse somnum et simulacrum rei et non rem: si vero latet se dormire, credit esse verum quod apparet. Et hoc ibi, quemadmodum et cetera.

Lectio 5

[88291] Adam de Buckfield, In De somniis, l. 5 Hic determinat apparitionem simulacrorum in languedine dormiendo, et in languedine vigilando. Et dividitur ista pars in duas. In prima determinat de languedine vigilando. In secunda de languedine dormiendo, ibi, neque quod in somno et cetera. Prima in duas; in principalem et incidentalem, vel corollariam, ibi, ex his itaque. Tunc sequitur illa, in qua determinat apparitionem simulacri intelligibilis; et illa remanet indivisa: et tunc sequitur illa pars, in qua determinat de somno in comparatione ad nos. Et haec similiter remanet indivisa. In speciali ergo sic procedit: in prima determinat apparitionem simulacrorum in languedine vigilando, dicens, quod manifestum est motum simulacrorum fieri in organis sentiendi in dormiendo, sicut prius determinatum est per hoc quod aliquando dormientes subito expergefacti sunt: et illud idem patiuntur in vigilando, quod patiuntur in dormiendo. Simulacra vero quae apparent ipsi dormienti, apparent etiam vigilanti aliquando. Et ita idem motus simulacrorum manet in organis sentiendi post expergefactionem, qui fuit in somno. Et ideo pueri aliquando expergefacti a somno, si tenebrae sunt, videntes eadem simulacra, quae vident in dormiendo, ita quod dormiendo timeant, timent quod sit verum quod apparet. Et hoc ibi, quoniam autem vera et cetera. Et nota quod hujusmodi apparitio non fit simpliciter vigilando, sed languendo, scilicet secundum quod somnus inest sensibus secundum quid. Deinde cum dicit ex his itaque infert corollarie quod aliquid est quod apparet praeter somnium in somno: nam praedicta simulacra apparentia vigilantibus languide non sunt somnia: neque si aliquid aliud apparet sensu soluto et non ligato per somnum. Et hoc ibi, ex his et cetera. Deinde cum dicit neque quod ostendit illud in languedine dormiendo, quod non omne simulacrum apparens in somno est somnium. Nam aliquando simulacra sensuum vere movent sensum dormientium: apparet etiam dormienti sentire sonos, et audire sonos, et sic de aliis: languedo tamen erit a longe: et deinde expergefacti perpendunt non fuisse somnium quod apparuit, sed se vidisse lumen vel tactum. Et hoc ibi, neque quod in somno. Deinde cum dicit contingit enim dat causam hujus apparitionis: et est quod, cum vigilare et dormire sint contraria, unum potest esse simpliciter et aliud secundum quid. Languide enim vigilans, simpliciter non vigilat, sed dormit: et languide dormiens non simpliciter dormit, sed vigilat; et nullum simulacrum ei apparens est somnium. Et hoc ibi, contingit enim et cetera. Deinde cum dicit sed neque ostendit apparitionem simulacri intelligibilis, dicens, quod quaecumque simulacra intelligibilia apparent esse in somno non mediante aliquo phantasmate, aut sensibili, non sunt somnia, sed visiones. Et hoc ibi, sed neque quaecumque. Deinde cum dicit sed phantasma concludit quale simulacrum facit insomnium, dicens, quod simulacrum sensibile est quod apparet dormienti inquantum dormit. Et sic est somnium. Per hoc quod dicit *dormienti*, excludit omnia quae apparent languide dormienti, quia illa apparent secundum quod vigilat. Et hoc ibi sed phantasma et cetera. Deinde cum dicit jam vero determinat de somnio in comparatione quo ad nos; dicens, quod aliquibus nullum accidit somnium in tota vita, licet hoc sit raro. Et causa est continua turbatio cerebri, et motus continuus interior, qui impedit motum simulacri. Accidit autem aliis somnium in tota vita, ut his qui sunt in continua quiete. Aliis in prima aetate non accidit somnus, sed cum fuerint provecti; et causa communis est in istis et in illis qui statim dormiunt post cibum. Et causa illius, quare deficit somnium, est ascensus multi vaporis nutrimenti ad cerebrum, qui consequenter descendens, variatione motus interioris impedit motus simulacrorum, et ideo nullum eis apparet somnium; sed alias permutatione facta interius et immutatione

inferioris quae contingit propter pueritiam, et ita sedata passione, quae turbationem faciebat, tunc apparent somnia. Contraria enim causa, ponit contrarium effectum. Et hoc ibi, jam vero quibusdam.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Adami de Buckfield

Commentarium in De divinatione per somnum

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1866 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Lectio 1

[88292] Adam de Buckfield, In De divinatione per somnum, l. 1 Determinato prius de somnio, et quibusdam proprietatibus ejus, hic determinat de quodam consequente somnum ad somnium, scilicet de divinatione somni. Et est divinatio alicujus futuri et absentis significati praecognitio. Et ista pars in duas dividitur. In prima ponit intentum. In secunda prosequitur de intento, ibi, nam quod omnes et cetera. Et ista in duas. Primo procedit opponendo. Secundo determinando, ibi, necesse est et cetera. Prima in duas. In prima ostendit divinationem per duas rationes. Secundo arguit ad partem affirmativam quod divinatio sit, ibi, nullam vero. Prima in duas secundum duas rationes. Et secunda ibi, sed de quibusdam. Illa pars in qua procedit determinando, in duas

dividitur. Primo determinat de divinatione somniorum, quantum est ex parte ipsorum. Secundo quantum est ex parte somniantium, ibi, quidam enim. Prima pars dividitur in duas. Primo determinat de somnis, quorum origines sunt semper in somnis. Secundo determinat de illis quorum origines non sunt in somnis, ibi, de his vero et cetera. Prima in duas. Prima ponit tres quaestiones, et exponit eas cum dicit, dico autem. Secundo movet quasdam dubitationes circa illas, ibi, omnino autem et cetera. Prima in duas secundum numerum trium conclusionum. Secunda ibi, at vero quaedam. Tertia ibi, plura vero et cetera. Illa pars in qua removet dubitationes, prima in duas. Primo removet unam circa conclusionem ultimam. Secundo removet dubitationem circa primum, ibi, quoniam non eveniunt. Prima in duas secundum duas rationes. Secunda ibi, signum autem et cetera. Similiter alia pars habet duas rationes. Secunda ibi, cum multa consulta. In speciali sic procedit. Primo ponit intentum, dicens quod divinatio somniorum, quae accidere dicitur, neque erit contemnenda, neque omnino suadenda. Deinde cum dicit nam quod prosequitur intentum. Et primo probat per duas rationes, quod divinatio somniorum est. Et primo ponit rationem a rei judicio sic. Omnes vel plures dicunt somnia aliquid significare; et ita divinatio somniorum potest adesse quia sic ostendit causam in isto tractatu secundum hunc librum. Nam impossibile est, famosum esse falsum secundum totum. Secundo ibi et quod de ponit secundam rationem, quae talis est. De quibusdam somniis fit vera divinatio: ergo et eadem ratione de omnibus. Deinde cum dicit nullam vero arguit sic. Si ipsa somnia immitterentur a Deo et ipsa divinatio, nulla alia causa est, ipsorum somniorum divinationem esse: sed Deus non immittit somnia: ergo non est aliqua causa in illis quare debeant somnia aliquid significare, et eorum divinatio esse. Minor sic probatur. Somnia etiam accidunt quibusdam fatuis magis quam sapientibus sed si essent a Deo, inconveniens esset ipsa potius immittere fatuis quam sapientibus et omnibus hominibus indifferenter: ergo Deus hujusmodi somnia non immittit. Hujus rationis primo ponit medium. Secundo ponit majorem. Et hoc ibi, ablata. Tertio probat eam sic. Supra naturam est cognoscere ea quae sunt in remotissimis partibus per somnia, quoniam manifestum est quod hoc non potest esse nisi per immissionem divinam. Et hoc ibi, de his enim. Deinde cum dicit necesse igitur procedit determinando. Et primo ponit tres conclusiones quas intendit probare. Et est prima talis, quod somnia sunt signa eorum quae fiunt. Tertia est, quod somnia sunt accidentia eorum. Secundo ibi dico autem exponit eas, dicens, quod causa alicujus est somnium, sicut est causa interpositio lunae eclypsis solis. Et est signum, sicut accidit soli eclypsari aliquo ambulante. Neutrum tamen est causa alterius vel signum, sed solum a casu est quod simul sunt. Et quia, quae a casu fiunt nullam causam habent, ideo non fiunt semper neque frequenter, ut probatur in sexto metaphysicae. Tertio ibi sunt ergo verificat has conclusiones. Et primo ponit simul primam cum secunda, cum dicit, sunt igitur. Et postea declarat primam, dicens quod boni medici dicunt quod oportet multum intendere somniis; et causa est vel potest esse, eo quod somnia sunt signa aegritudinum futurarum vel sanitatis futurae. Abundantia autem caloris, in somno movet phantasma et facit apparere homini quod sit in igne, et ita abundantia phlegmatis quod sit in aqua, quia talis abundantia aliquo modo movet sensum tactus, licet in vigilia talis motus propter sui parvitatem lateat. Similiter omnibus mechanicis accidunt somnia, quae sunt signa fiendorum ab ipsis. Et hoc ibi, dicunt quidem. Deinde cum dicit nam qui in dat causam hujusmodi apparitionis de nocte: et est quod motus simulacrorum qui fiunt in die non sunt valde magni et fortes, et ideo latent animam; sed in dormiendo apparent hujusmodi motus, eo quod tunc quiescunt sensus a magnis motibus sensibilium exteriorum; et ideo apparent quod multo majores videntur esse quam sunt. Sicut enim parvus sonus in aure dormientis apparet dormienti tonitruus esse, ita credit se gustare mel, sive hujusmodi dulcia, parvo phlegmate descendente ad gustum: apparet etiam sibi quod sit in igne propter calorem in ipso abundantem. Et quod his causis appareant

talia somnia, perpendunt expergefacti post somnium. Nam causae praesentes fortes talium passionum, magis possunt apparere in dormiendo quam in vigilia. Et ita somnia ipsarum figurarum possunt esse. Deinde cum dicit at vero intendit verificare secundam conclusionem. Et primo ponit eam. Secundo verificat eam, dicens, quod illi qui debent facere aliquam operationem in futuro, vel cum sint in praesenti in actu operandi, vel dudum inceperunt agere, causa complementi, quod intendunt per phantasmata recta his, in somno intuentur. Et causa hujus est, quod aliqua operatio inchoatur in vigilando et non perficitur, quia non potest anima complete ejus perfectionem cognoscere propter occupationes ejus, et operationes circa simulacra quae imprimuntur in ea, et movent ipsam, et non potest dijudicare propter varias occupationes impressas ipsi circa aliqua in vigilando: si tamen dormit, quia tunc quiescit ab omni occupatione exteriori, convertit se super simulacrum et complet in eis dormiendo, quae incepit vigilando, et ita acquirit cognitionem per somnum mediante quo perficit quod intendit. Et ita sunt somnia causae operationum fiendarum. Et hoc dicit ibi, quemadmodum enim. Deinde cum dicit plurima vero verificat tertiam conclusionem. Et primo ponit eam, dicens, quod major pars somniorum sunt accidentia respectu eorum quae sunt. Et hoc est solum a casu quod futura manifestantur, sicut omnia alia somnia, quae transcendunt scientiam; et aliorum origo non est in nobis simpliciter, sicut ea quae sunt de casualibus futuris, et de his quae sunt in partibus remotis. Deinde cum dicit de his enim verificat eam per simile. Sicut contingit aliquem cognoscere de aliquo futuro contingenti, et deinde accidit illud contingens vel aliquod simile, nec tamen ista cognitio est causa nec signum illius futuri, eodem modo contingit aliquid somniare quod contingenter sit vel ex suo consimili, nec tamen est somnium causa illius futuri, sed solum a casu, et ita accidit. Et ideo etiam pro minori parte somnia eveniunt, quia quod casuale est, non semper est, nec ut frequenter, ut dictum est prius. Et hoc ibi, de his enim et cetera. Deinde cum dicit omnino autem removet dubitationem contra conclusionem ultimam. Diceret enim aliquis, hujusmodi somnia quae transcendunt scientiam humanam et fiunt de valde remotis, cum sint causa, et naturaliter immittuntur a Deo, etiam per ipsa possunt futura cognosci. Et hoc removet per duas rationes. Prima est. Hujusmodi somnia fiunt in aliis animalibus, ergo non sunt missa a Deo, nec fiunt per gratiam divinam. Deinde cum dicit signum autem ponit secundam rationem, quae talis est. Homines mali et infimi somniant et praevident futura per somnia; sed talibus non immittit Deus aliquam gratiam sive cognitionem: ergo solum a casu, et non per immissionem divinam, sic somniant. Deinde cum dicit sed quorumcumque subjungit causam quare quidam multum somniant. Et est quod natura istorum circa multa est occupata, idest multorum phantasmatum informata, sicut contingit melancholicis, et ideo multa vident somnia. Quasi enim circa plura et diversa occupantur in vigilando, ideo a similibus phantasmatibus manifestantur in dormiendo. Fortunati autem aliquando divinant futura, sed hoc est a casu et non ab arte, nec per naturam, sicut est, si multi contendunt circa aliquid, a casu est quod unus illorum vincat. Et hoc est quod dicit sed quorumcumque. Deinde cum dicit quoniam autem removet aliam dubitationem circa primam conclusionem. Quaereret enim aliquis, cum somnia sint futurorum, quare non semper accidunt ea quorum sunt signa: multis enim apparent signa quod sunt in igne, et tamen non febricitant. Sed hoc removet per simile, dicens non esse inconveniens multa non evenire, quorum signa somnia sunt. Ita enim est in natura quod multa signa apparent in corporibus inferioribus, quorum consignata non sequuntur, sicut infirmo apparet aliquando signum mortis vel sanitatis, et tamen non sequitur signatum. Et sic in caelestibus aliquando apparet signum pluviae vel venti, et tamen non sequuntur significata. Et causa hujus est, quia signa futurorum, cum fiunt a causis praesentibus eorumdem, cum autem causa superior et fortior supervenerit, tunc non sequitur signatum ipsum signum. Deinde cum dicit et multa confirmat hoc per aliud simile in his quae sunt a proposito; dicens, quod multoties in his

quae sunt praevisa ut fiant, licet expediat ipsa fieri, tamen propter aliqua digniora et meliora, quae fieri possunt, omittuntur; et ideo non est necesse propter signum evenire signatum. Nullum enim contingens futurum ad utrumque de necessitate eveniet; et licet non eveniat, non tamen ponendum est ipsa habere principia in rerum natura, mediantibus quibus nata sunt fieri. Nihilominus tamen ponenda sunt haec signa vera dicentium signa existere. Et nota quod causae naturales, ut frequenter causant effectus suos, et non necessario. Et ideo, licet ita sit, tamen effectus ad utrumlibet dicitur, quia contingens natum, contingens ad utrumlibet, est omne quod a necessario deficit et cetera.

Lectio 2

[88293] Adam de Buckfield, In De divinatione per somnum, l. 2 Supra philosophus determinavit de his, quorum origines sunt in nobis; hic determinat de his, quorum origines non sunt in nobis. Et hoc in duas, in principalem et corollariam, quae ibi incipit et ideo accidit. Et prima in duas. Primo determinat quomodo fiunt omnia hujusmodi. Secundo dat causam quare apparent dormientibus de nocte, ibi, et quocumque contingit et cetera. Prima in duas. Primo ponit modum illum. Secundo confirmat hoc per simile, ibi, quemadmodum enim et cetera. Alia pars in duas. Primo dat causam quare apparent magis de nocte quam de die. Secundo quare apparent dormientibus, ibi, et in corpore et cetera. Tunc sequitur illa pars qua determinat de divinatione in somnis a parte somniantium. Et illa in duas. Primo determinat de illis, qui bene divinant in somnis. Secundo determinat de divinatione in somnis a parte somniantium. Et illa in duas. Primo determinat de illis qui bene divinant in somnis. Secundo determinat qui opinione divinant in artificiosis et cetera. Prima in duas secundum quod sunt tria genera hominum bene divinantium. Secunda ibi, quosdam autem et cetera. Tertia ibi, melancholici autem et cetera. Primo ergo ostendit modum quo fiunt hujusmodi somnia; dicens, quod hujusmodi somnia, quae non habent originem in nobis, sed de distantibus per multa tempora vel loca, sive magnitudines, non praevidentur in somno nisi a casu, quia non habent in se principium somniorum, idest nihil praecognoscit somnians de tali somnio. Non enim prius fit ab aliquo simulacro prius in sensu, ut ipso recepto, hujusmodi somnia fiant per defluxiones a rebus sensibilibus remotis, quae moventur per medium, et intrant per sensum usque ad animam somniantis, et apparent ei, sicut vult Democritus, per defluxionem a rebus sensibilibus. Et tunc ponit causam compositionis cujuslibet sensitivae. Secundo ibi quemadmodum enim confirmat hoc per simile tale. Sicut cum aliquis movet aerem vel aquam, vel pars aquae, vel aeris movet aliam, et sic successive usque ad remotum terminum, primo motore quiescente vel absente, eodem modo motus factus in aere a re sensibili vel quiescente, potest succedere successive ad loca remota ubi est somnians; quem motum Democritus vocat idolum motum in medio, sive defluxionem factam a sensibili. Et nota, quod in hoc errabat, quod posuit, aliquod materiale egredi et moveri per medium usque ad sensum: non est autem hoc verum, sed sensibile movet aerem medium generando sui speciem in ipso, ita quod nil egreditur a sensibili, et talis motus procedit successive usque ad sensum a medio. Deinde cum dicit et quocumque dat causam quare somnia apparent de nocte, dicens, talia phantasmata rerum absentium magis appropiare ad somnia de nocte, et apparere quam de die: quia phantasmata delata de die per medium propter motus majores dissolvuntur; sed in nocte est medium minus turbulentum propter silentium et quietem noctis: et propter hoc manent phantasmata mota integra. Deinde cum

dicit et in corpore dat causam quare hujusmodi phantasmata apparent in dormiendo. Et est quod dormientes, minores motus intrinsecus simulacrorum percipiunt quam vigilantes propter quietem extrinsecorum. Unde motus hujusmodi phantasmatum fiunt in somno virtute phantasmatis: et faciunt somnia, per quae somniantes praevident futura de his, quorum sunt phantasmata. Deinde cum dicit et ideo infert conclusionem, quod, quia hujusmodi somnia sic fiunt per influxiones idolorum et non per immissionem divinam, ideo eveniunt indifferenter etiam fatuis et imprudentibus. Si autem Deus immitteret somnia quae sunt signa absentium, immitteret ipsa de die, et sapientibus solum quod melius judicarent de his accipientes vigilando quam dormiendo. Sed quia fiunt per defluxiones idolorum, ideo potest quilibet praevidere futura indifferenter per hujusmodi somnia, eo quod virtus cognoscitiva in somnis est absoluta a motibus rerum exteriorum, et quiescens ab omni motu exteriori: et ideo anima mota ab hujusmodi phantasmatibus, deducitur et perficitur per hujusmodi motus apprehendendo quae ipsam primo latebant. Deinde cum dicit et quod determinat de divinatione in somnis a parte somniantium; dicens, quod extatici bene praevident de somnis; et causa est, quia non sunt solliciti solum circa proprios motus sed circa alienos: et ideo maxime percipiunt per somnia quae fiunt circa aliquos. Deinde cum dicit quosdam autem addit quod sic noti recte somniant de notis et praevident multa de ipsis, eo quod maxime sunt soliciti de seinvicem. In illis enim sollicitudo facit magnam impressionem simulacrorum. Et ideo non recedentes abinvicem, prius vident in somnis de se invicem quam de aliis, sicut se melius cognoscunt adinvicem, sic et simulacra eorum magis sunt eis nota quam aliorum et cetera. Deinde cum dicit melancholici autem addit quod melancholici propter vehementiam bene conjecturant de somniis, inveniunt enim cito signata somniorum, eo quod cito permutantur a simili in simile. Et isti etiam furiosi iudicant de similibus phantasmatibus eis apparentibus faciliter. Et quia unum simile aliud apprehendit, sicut in colore rhetorico qui dicitur adnominatio, fit faciliter transmutatio ab uno simili in aliud. Et propter vehementem impressionem talium phantasmatum in melancholicis, non faciliter repellitur motus ipsorum a motu exteriorum. Deinde cum dicit artificiosissimus autem ostendit quod, qui similitudines rerum in phantasmata vult inspicere ipse bene divinat in somniis cujus similitudines faciliter apprehendit; sicut, quando fit motus magnus aliunde in aqua, apparent simulacra distorta, et tamen qui noverit similitudinem in propriis promptus erit, et cito perpendet quorum sunt haec idola distorta et quid significent, poterit eodem modo judicare de somno; quia tale phantasma apparens in somno, similitudo alicujus rei extra est, licet distortum: tamen, aliquando motus interior rectum somnium impedit. Deinde cum dicit quid quidem epilogat et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Guillelmi Wheatley

Expositio in Boethii De scholarium disciplina

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta (Louvre, Paris)

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[88955] Guillelmus Wheatley, In De scholarium disciplina, pr. Solum hominem nexum fore Dei et mundi, Hermes ipse philosophorum pater ad Esclapium scribens jam longe testatus est, eo quod intellectum divinum in se habet, per quem aliquando supra mundum ita elevatur ut etiam mundi materia sequatur conceptiones ejus. Et hoc in optime natis potissime videmus hominibus, qui suis animabus agunt ad corporum hujus mundi transmutationem ita ut miracula facere dicantur. Et ideo in ea parte homo ipse ad Dei imaginem factus, qua mundo ipso nectitur, non mundo subjicitur, sed praeponitur ut rector ac gubernator. Et hoc David ille justus Psalmorum libro noverat cum dixit: *minuisti eum paulo minus ab Angelis* et cetera. *Omnia subjecisti sub pedibus ejus*. Quod equidem et tunc maxime fieri liquet cum doctrinis disciplinisque in mentis culmen trahitur, ibique in arce constitutus veluti specula corpus hoc mortale, quod animam aggravat, respicit dirigit et gubernat. Quas ob res non abs re aestimandum putatur ut homines plus ceteris arte et ratione degentes naturaliter domini et rectores aliorum existant. Verumtamen si vel per electionem aut inclinationis irrefrenatae affectum homo ipse mundo se inferiorem fecerit, jam quasi honore humanitatis exutus, ac sic tamdem in aliarum terga ferarum se transformans, proprietatem bestiae accipit. Sic per concupiscentiam porcus efficitur, per iram canis, per rapinam leo, perque alia et alia in aliarum bestiarum transmutatur naturam. Et hanc transmutationem Plato ipse secundam animorum incorporationem dicebat. Atqui nedum hanc mentis alterationem putandum est: verum qui sic mundo inferiorem se fecerit, necesse est, ut etiam ab expressa membrorum specieique repraesentatione quomodolibet abducatur. Ex quo fit, uti Aristoteles inquit in Ethicis, quod laborantes in passionibus venereis et crapulae maxime secundum corpus alterantur. Et hujus signum est, animalia multum coeuntia cito senescere: pluresque gula quam gladio interiere. Elaborandum ergo totis viribus totoque conamine ne ipsis concupiscentiis atque indignationum affectibus homo ipse imago quidem atque specimen sui creatoris mentis ab arce detrahatur, ut sic mundo inferior fiat; sed perturbationes illas quas Graeci pate, dicunt, concupiscentias scil-

icet atque inclinationum affectus aut eradicet et extirpet, vel saltem frangat moderetur regat, et quasi infrenes equos quibusdam rationis ipsius lupatis, ut ita dicam, coerceat: ut quod fragili caducaeque naturae negatum extat, magni Hyppocratis exemplo studio atque disciplina consequatur. Hujus nempe discipuli, sicut Aristoteles ait, atque post eum Albertus magnus, cum jam ejus sanctissimos mores divinamque sapientiam mirarentur, vice quadam Philemoni physionomo Hyppocratis imaginem ad judicandum hominis mores detulerunt. Quam cum Philemon arte inspexisset atque membrum membro comparasset, vimque signorum naturalium quae supra corpus et animam significare clarum est, cautius advertisset, pronuntiavit, quia vir luxuriosus esset, deceptor atque coitus amans. Illis vero indignantibus atque Philemonem inculpantibus quoniam de optimo viro cui vix natura similem efficere posset tanta convitia pronuntiasset, judicium Hyppocrati detulerunt. Hyppocrates autem morum suorum atque inclinationum conscius, Philemonem vera protulisse confessus est; verum ex philosophiae amore atque honestatis concupiscentias sui cordis se vicisse dixit: et sic quod naturae negatum fuerat, per philosophiam accepisse. Quam quidem nil aliud fore Aristoteles docuit quam victoriam atque concupiscibilium abstinentiam: Plato autem donum dixit optimum, quo ad bene beateque vivendum nil melius excogitare posset. Tullius vero inventum deorum referebat, et item alius omnium disciplinarum parentem atque vitae ducis alumnam dixit: ad quam haud facile sine disciplinabilitate, qua homo plus ceteris animantibus praestare debet, pervenire contingit. Has ob res Severinus Boetius ad Martiani rogatum atque erudiendorum profectum librum edidit, cujus institutus veluti quodam duce methodo atque tramite quilibet in uberrimum philosophiae campum a cunabulis, ut ajunt propensius perducatur. Ad libri autem seriem priusquam deveniatur, auctorum more ea praemittenda sunt quae causam suscepti operis elucidant, titulum declarant intentionem auctoris, atque philosophiae partem cui liber subordinetur, demonstrant. Circa primum igitur, quoniam nihil fit, ut Plato in Timaeo censuit, cujus ortum non legitima causa et ratio praecedat, causae libri quatuor enumerandae sunt: finalis scilicet prima quae in intentione ponitur; formalis efficiens et materialis. Materialis, quae et subjectum dicitur, eo quod circa ipsam auctoris versatur intentio, est aptitudo recipiendi doctrinam a docente. Circa hoc enim versatur Boetii intentio, ut erudiendum aptum reddat ad doctrinam praeceptoris recipiendam. Causa finalis quoque, quae etiam utilitas libri dicitur, est erudiendorum utilitas; quae est ut perlecto hoc libro, a rudibus ipsi suis institutis ad veritatis philosophicae cognitionem perducantur. Causa efficiens duplex est: movens et mota. Movens, quorumdam opinione, Martianus Capella, qui et librum nuptiarum Mercurii et philogiae conscripserat; quemque et Boetius in consolatu philosophico in scribendo secutus fuisse dicitur: sed tamen in hoc parum momenti habere arbitrandum est; cum Martianus ipse tanta doctrina atque scribendi copia prae ceteris doctus evaserat, ut si quid conscribendum ad scholarium utilitatem conspexisset, non subrogatum quempiam, sed seipsum opus ipsum subiturum non dubitasset. Verum tamen est Martianum quemdam, quicumque ipse sit, Boetio tamen earum, eidem hoc opus injunxisse; quemadmodum ex libri prooemio luculenter innotescit. Inquit enim: *vestra novit intentio* etc., *vestris Martiane petitionibus tentabo acquiescere*. Et haec causa movens atque suscepti operis esse poterit. Causa autem efficiens mota est ipse Boetius, uti in ipsius libri titulo statim subjungetur. Sed causa formalis libri hujus, sicuti et aliorum librorum, duplex est. Una enim est forma tractandi, alia forma tractatus. Forma tractandi in modo consistit procedendi: et hic modus definitivus est, divisivus atque exemplorum positivus, quemadmodum intuenti libri processum clarius innotescit. Forma vero tractatus est libri divisio in capitula atque capitulorum in suas partes et partium in particulas et haec de causis libri sufficiant. Nunc de libri titulo diutius immorandum est: unde notandum: titulus est brevis annotatio eorum quae diffusius in sequenti opere continentur. Et dicitur a Titan quod est sol vel illuminans quasi Ti-

tanus: quoniam librum illuminat atque sequentia declarat. Titulus ergo libri hic est: Avitii, Manlii, Severini, Torquati ex consulis, patritii ordinarii Boetii viri illustris de scholarium disciplina liber feliciter incipit. Sed forte quaerat aliquis quare tot nomina Boetio imponantur. Ad quod respondendum est quoniam consuetudo Romanorum fuit avorum nomina sibi ascribere; vel quia ob honorem et laudem haec sibi imponuntur. Dicitur ergo Avitius a Romano quodam ejus nominis: vel Avitius quasi invictus, ab a quod est sine, et nicos victoria: vinci enim minime potuit: neque enim unquam in prosperis elatum se noverat, neque depressum in adversis. Semper enim aequo animo se praebuit veluti sine vituperio tetragonum, quod ubicumque projiciatur recte stat: sic et Boetius nec amore nec odio vinci poterat: quod et ipse testatus est libro primo prosa quarta consolatus philosophici, cum inquit, *nunquam a jure ad injuriam me quisque detraxit*. Manlius a Manlio Romano sui generis dictus est. Torquatus a Torquato eadem ratione. Severinus a severitate: severus enim fuit cum Theodorico rege Gothorum ob rem salvandam publicam se opposuit; propter quod Papiae in exilium missus multo cruciatu vexabatur, sicuti et ipse tangit in libri hujus principio cum dicit: *et inhumani regis cruciatu corrosus* etc. et plenius in libro de consolatione philosophiae; quem ut cruciatus sui miseriam deplangeret, ad hoc aptissime conscribebat. Ex consul vero fuit, quia unus ex consulibus Romanis: vel ex consul, quia extra consulatum positus. Patricius quia unus ex patribus qui populo Romano senatuique praefuerant; qui et patres conscripti dicebantur, eo quod eorum nomina literis aureis in Capitolium scribebantur. Ordinarius, quia tanta morum atque sapientiae prerogativa exculit ut et cuilibet ordini dignus putaretur. Boetius vero dicebatur a boetus, quod adjutor sonat, discussor publicarum rationum, ut vult Glossa in libro boetos (c. de tabulariis libro decimo): et hinc Boetius nomen coepit quoniam fuit coadjutor ad publicas rationes discutiendas, ut dicit Joannes de platea in dicto libro boetos. Haec ergo nomina vel agnomina aut cognomina Boetio attributa sunt aut cognatione aut amicitia aut certo eventu necesse est, sicuti et reliquis Romanis nominum pluralitas attribuebatur, sicuti Marcus Tullius Cicero, Publius Virgilius Maro et cetera. Additur in titulo, *de scholarium disciplina*, ut auctoris insinuetur intentio. Cum enim vidisset ipse Boetius innumeros pene erudiendos praeter modum ordinem atque regulam ad doctrinam anhelare, et ea propter minime doctos evadere, ipsi communi misertus utilitati rudium, ut tantae inordinationi obviam iret, modum atque discendi formam instituit in hoc libro; in quo ipsis rudibus primo prima elementa subministranda censuit, adultos disciplinae magistratuique subjiciendos commonuit, elatos reprimit, proficientes sagaci provisione refovet, provisos magistratuique venerabiles reddit: atque tandem ipsorum magistrantium statum erga subditos concludit. Subditur in titulo, *feliciter incipit*: feliciter inquam; tam ea felicitate quae summum bonum est quam quae in fortunae bonis consistit. Est enim liber iste gradus atque scala qua in cognitionem veritatis pervenitur, quae est sapientia, qua adepta, omnia bona tam fortunae quam animi pariter cum illa adipiscuntur, ut Salomon ipse testatur. Postremo autem cui parti philosophiae subordinetur, videndum. Subordinatur autem Ethicae, quia de moribus discipuli erga magistrum loquitur, quod ad Ethicam reducitur. Declarata ergo sunt haec quinque, si recte considerabis, quae auctorum more in librorum principiis frequenter recitantur, et his metris comprehenduntur: *utilitas, titulus, intentio, pars quae sophiae, quattuor ac causae rem totam perficientes*. Qua de re ad litteram accedamus. *Vestra novit intentio* et cetera. Praesens liber Boetii, qui est de scholarium disciplina, prima sui divisione in duas partes dividitur, scilicet in prooemium et tractatum. Tractatus incipit, ibi, *cum igitur indiscreti*. Prooemium in tres partes dividitur. In prima ponit intentionem suam, atque intentionis causam subjungit. In secunda ordinem dicendorum in hoc opere servandum praemittit. In tertia modum procedendi ponit. Secunda, ibi, *in primis prima*. Tertia, ibi, *haec autem*. Prima pars in duo dividitur. In primo facit quod dictum est, intentionem suam

ponens. In secundo causam intentionis assignat, ibi, *quid enim gymnasiorum*. Prima iterum in duas. In prima facit quod dictum est. In secunda arrogantiam devitat, ibi, *o utinam*. Et dicit Boetius: o Marciane: et in hoc benivolentiam captat, ipsum proprio nominando nomine: vestra intentio novit postulare, idest petere tractatum compendiosum, idest brevem et utilem: et hoc ad differentiam dispendii dictum est quod prolixum et inutile censetur. Hortaturque in hoc auditorem ad docilitatem ex doctrinae compendio de scholarium disciplina, idest dicendi norma; et in hoc auditorem attentum reddit ex doctrinae utilitate. Et sic in hac parte prima tria facit: benivolentiam captat, ad docilitatem hortatur, atque attentionem auditorum suscitat. Et sequitur: o utinam, subaudi illud postularetur a parvitate mei spiritus, idest ingenii: deviat ejus in hoc arrogantiam. Tunc Boetius scribendi onus acceptans dicit: parvitate mei ingenii non obstante, ego Boetius tentabo acquiescere, idest condescendere amicis, idest amicabilibus tuis petitionibus; et hoc prout, idest inquantum facultas, idest sapientia mea suppetit, idest subministrat; et inquantum declivitas, idest debilitas ingenii mei, que (pro et) tenacitas, idest durities vel compassio aerumnarum mearum, idest calamitatum mearum, subaudi, suppetunt, licet (pro quamvis) sim impeditus, subaudi, sic ut id haud facile efficere possim, duplici genere, idest manerie commentorum, hoc est quorumdam librorum expositorum: tamen non omnino, idest penitus diversorum, commentorum dico in quasdam editiones, idest compilationes Aristotelis illius Peripatetici et aliorum philosophorum, eas, subaudi, exponendo ac quasdam e Graeco in Latinum transferendo, que (pro et) licet sim attenuatus, idest viribus exhaustus proprio studio ut sic vix promissis vacare possim: et licet sim corrosus, idest attenuatus, et transumptive loquitur, nam corrodere proprie est dentibus dilaniare, cruciatu, idest tormento inhumani, idest crudelis regis Gothorum, scilicet Theodorici, et hoc philosophico consolatu, idest libro quem de consolatione philosophiae ediderat, praeveniente, que (pro et) licet sim permolitus, idest attenuatus extrema, idest summa perspicatione, idest subtilitate Trinitatis profundae, idest altae quo ad intelligendum, quasi dicat: licet omnibus his supra vires impediar: nihilominus quoniam tanta vis est inter nos amicitiae ut nihil tuarum petitionum tibi negare queam, propterea tuis petitionibus acquiescere tentabo. Notandum: Boetius librum suum nominat de scholarium disciplina: unde inter disciplinam et facultatem hoc interest quoniam disciplina a discendo dicitur, quod scientiam recipere sonat: quare disciplina in discipulo est, doctrina vero in magistro. Facultas autem est scientia vel perfectio in utroque. Disciplina et doctrina in motu sunt facultates in quiete. Notandum, circa hoc quod dicit licet duplici commentorum. Boetius intelligens homines nedum sibi ipsis fore natos, sed amicis et patriae atque communi omnium utilitati, sic nempe divinus ille Plato Architam Tarentinum monuit ut non solum sibi natum se memineret sed patriae et suis, ut perexigua pars sibi relinquatur: quod prospiciens Boetius, ut posteris memoriale quoddam aeternum post se relinqueret: nunc in philosophorum libris exponendis, nunc in Graecis codicibus ut Latine nobis coram loquerentur transferendis: nunc etiam in propriorum traditione dies noctesque explevit: qua in re tanto nisu tantaque lucubratione in dies tenebatur ut materiam suae criminationi daret. Dum enim studio atque exponendorum librorum commentariis reliquisque omnibus quae ad hoc attinent sedulo vacaret: moris sui extitit ut hominum consortia fugeret atque in bibliothecam quam domi philosophiae constituerat refertissimam se reciperet: quas ob res morum suorum aemuli ipsum Daemonibus alloquentem falso criminabantur, adinstar magni Socratis: de quo et Apulejus impune opinatus est quod familiarem Deum haberet sibi obsequentem, de quo et librum edidit quem de Deo Socratis intitulavit. A qua criminatione se excusans Boetius libro primo de consolatione prosa quarta philosophiam ita alloquitur: *atqui et tu insita nobis omnium rerum mortalium cupidinem de nostri animi sede pellebas, et sub tuis oculis sacrilegio fas locum esse non erat: instillabas enim auribus cogitationibusque quotidie meis Pythagoricum illud, Deo non diis serviendum:*

nec conveniebat vilissimorum me praesidia spirituum captare quem tu in hanc excellentiam componebas ut consimilem Deo faceres. Haec ille. Notandum: ingenium est interior vis animi quo saepe invenimus quae ab aliis non discimus; dictum quasi intus genitum, scilicet a natura. Nota, aerumna, idest miseria inopia calamitas. Et dicitur ab e, et rumen, quasi extra rumen, idest cibum: inde aerumnosus. Item commentum est plurium studio vel doctrina in mente habitorum in unum collectio: et secundum hoc quilibet liber potest dici commentum: sed in nostro usu commentum dicitur liber expositorius, scilicet qui deservit expositioni sententiae alicujus libri et non constructioni litterae: et secundum hoc potest sic definiri: commentum est expositio verborum juncturam non considerans sed sensum. *Quid enim in gymnasiorum* et cetera. In hac parte Boetius assignat causam intentionis suae atque suscepti operis: proximo enim dicit quod non obstantibus impedimentis tum studiorum atque aerumnarum multimodis se velle injunctum onus aggredi: posset quis hujusmodi causam sciscitari: cui ut satisfaciat, causam reddit. Et duo facit: nam primo causam suae intentionis atque suscepti operis explicat. Secundo causam ipsam confirmat. Secunda ibi, *eloquentiae enim*. Dicit ergo primo antiphorizando isto modo: quid enim (pro certe) est lucidius idest splendidius qua propter et utilius in exercitu idest exercitatione gymnasiorum, idest studiorum (et transumptive) loquitur, quam debita cognitio in ipso discipulo scientiis et doctrinis erudiendo in progressione, idest profectu artificiali, et hoc quo ad artes et doctrinas, et naturali, hoc quo ad mores studio conformandos? Aliter etiam exponitur ut ad duplicem ordinem ista referantur: scilicet ad ordinem doctrinae quo a communioribus ad specialiora procedatur; secundum quem dictum est primo physicorum: *innata nobis via est procedendi a communioribus ad specialiora*: et ideo dicit artificialium. Quod autem subjunxit naturalium, quo ad ordinem naturae dixit quo a specialioribus ad universaliora fit processus: ea enim quae nobis ignotiora sunt, naturae notissima esse dicuntur: quo fit ut secundo metaphysicae dicitur: *sicut se habet oculus nycticoracis ad solis lumen, sic se habet intellectus noster ad ea quae manifestissima sunt naturae*. Deinde sequitur in textu: et insuper quid est lucidius in ipso magistrante quam exhibitio, idest subministratio gradualis, idest bene ordinata virium intelligentiae scilicet doctrinarum? Quasi diceret, nihil. Et hujus rationem subjungens inquit: enim (pro quia) supple, nos Boetius novimus stabiliri, idest firmari partes eloquentiae in processu, idest ordine atque modo debito naturalium et artificialium; similiter etiam in comprehensione perspicua, idest subtili intelligentia doctrinarum. Notandum, quod intentio Boetii fuit ruditati erudiendorum obviare, atque eos ab ignorantiae nebulis ad apicem scientiarum transducere. Verum quia modus ordo atque regula in hoc potissima fore noscuntur, juxta illud: *est ordo summa limes sapientis in arte*: et item Horatius: *est modus in rebus, sunt certi denique fines, ultra quos citraque nescit consistere rectum*: ideo Boetius opus hoc scribendum assumpsit, in quo modum atque ordinem tradit quo quisque faciliter in culmen scientiarum elevatur, ibique constitutus splendidus celebris atque gloriosus stabilitur. Notandum, gymnas gymnadis pugna vel lucta dicitur. Et dicitur a gymnos, idest nudus, quia nudi talibus in ludis sueverunt exerceri: inde hoc gymnasium locus in quo talia quondam fiebant: et hinc facta transumptione studium scholarium atque magistrorum gymnas dicitur atque locus studii gymnasium; et quandoque ipsum studium dicitur, ut in proposito: quia sicuti in palaestra corpus, sic in studio animus exercetur. Et inde accidit ut omnium pene artium exercitium vel locus exercitii gymnasium dicatur ut schola: et ut quidam dicunt, gymnasium Graece, Latine exercitium dicitur. Notandum, inter intellectum intelligentiam atque intelligibilitatem hoc interest. Nam intellectus proprie vis animae est comprehensiva incorporearum substantiarum formis subtractarum, vel formarum circa eas. Intelligentia vero vis est animae quae aspirat ut aliquid circa divinam substantiam comprehendat. Intelligibilitas vero vis quaedam est animae omnium formarum in quadam simplicitate complicativa absque ordine naturali

vel temporali: et tali modo solus Deus comprehendit res, quia eas omnes uno intuitu absque successione dicitur comprehendere. *In primis* et cetera. Haec est secunda pars principalis hujus prooemii; in qua postquam intentionem suam atque intentionis suae causam explicuit, nunc ordinem suscepti operis et quidquid in toto libri processu peragendum sit, luculenter insinuat. Et dividitur haec pars in sex partes, in prima monstrat quid in primo capite pertractandum sit. In secunda quid in secundo, et sic de singulis. Secunda, ibi, *secundo videlicet*. Tertia, ibi, *tertio de eorum*. Quarta, ibi, *quarto de scholarium*. Quinta, ibi, *quinto qualiter*. Sexta, ibi, *sexto de magistrantium* et cetera. Et dicit quod in primis, idest in primo capite oblectamina (alias est oblectamenta) idest documenta levia puerorum sunt praelibanda, idest praetractanda vel praemittenda. Et rationem hujus ponit Albertus super illo primi libri physicorum, cum dicitur, quod pueri primo appellant omnes viros patres etc.: quoniam ipsi pueri cerebrum habent humidum ac frigidum, sic quod rerum sensibilium differentias minime capere possunt; sed cum cerebrum in eis magis exsiccatur, tunc in eis cognitio magis erit nota: quare a facilioribus et communioribus inchoandum erit ordine ipso doctrinae et transeundum ad difficiliora et ad specialiora: haec enim via nobis innata est, primo physicorum. Secundo vero videbitur, hoc est in secundo capite, qualiter elatio, idest superbia adultorum, idest aetate jam maturorum est subjicienda, idest supponenda magistratui et connectenda, idest conjungenda disciplinae. Elatio nempe atque superbia discipulum nullo modo studere permittit, cum sapiens dicat: *in malivolam animam non introibit spiritus sapientiae*. Et hinc in tertio capite docetur de reprimenda, idest corrigenda elatione eorum, scilicet adultorum: et hoc exponendo distincte, idest succincte commendationem exemplorum ad propositum comprobandum. Quarto autem capite, supple, tractabitur de sagaci, idest provida provisione, scilicet rerum exteriorum, sine quibus difficulter philosophari contingit: propter quod et sacerdotes in Aegypto, uti Aristoteles in metaphysicis testatus est, acquisitis rebus necessariis, propter admirari primo inceperunt philosophari. Quinto, supple, capite determinabitur qualiter venerabilis, idest honorabilis ac sincera, idest pura devotio, idest intentio scholarium est proferenda, idest exhibenda vel offerenda ad magistratum. Sexto, idest capite VI, tractabitur de norma magistrantium, que (pro et) trina divisione, idest partitione magistrorum, que (pro et) de statu ipsorum circa subditos; et hoc praecognito, idest praescito modo docendi, idest informandi. Nota: sagax omnis generis idem est quod ingeniosus providus astutus et praescius futurorum, inde sagacitas. Item sincerus sincera sincerum, vel sinceris in eodem sensu, idest sine cera, scilicet purus constans mundus sine vitio vel labe; et producit e. Unde Horatius in epistolis in fine secundae epistolae. *Sincerum est nisi vas, quodcumque infundis acescit*. Item Virgilius in moreto. *Subcidit sincera foraminibusque liquatur emundata Ceres* et cetera. *Haec autem ad intelligentiae cognitionem* et cetera. Haec est tertia pars principalis hujus prooemii; in qua Boetius modum procedendi in hoc libro premittit. Et dividitur in duas partes. In prima facit quod dictum est. In secunda causam dicti assignat. Secunda ibi, *quoniam in majori* et cetera. Et dicit sic: autem (pro certo) nos Boetius suscepimus haec supradicta peragenda, idest perficienda ad commendationem intelligentiae, nos inquam omittentes fere, idest totaliter modum pristinum, idest per nos observari solitum tractandi, idest scribendi, nunquam, idest nullo tempore perusi leviori, idest planiori stylo, idest modo scribendi: quoniam: et hic causam dicti assignat, quia executio, subaudi, praesentis operis pro majori parte est pro rudibus, idest indoctis informandis, idest instruendis quo calle ad scientiarum apicem valeant pertingere, subaudi ea: propter hoc translatio (alia littera habet transactio) dilucidandi, idest declarandi hanc semitam atque callem erit tanto levior, idest planior. Notandum, in littera committitur color rhetoricus qui vocatur lepos. Et est ad aliquam singularem personam per verbum pluralis numeri causa honoris vel ornatus facta locutio, ut Cicero scribatis, nos Boetius suscepimus haec peragenda.

Caput 1

[88956] Guillelmus Wheatley, In De scholarium disciplina, cap. 1 *Cum indiscreti* et cetera. Finito prooemio consequenter incipit tractatus. In quo ea quae in prooemio peragenda promiserat, nunc ordinate exequitur. Et dividitur totus tractatus in sex capitula. In quorum primo ostendit qua manerie rudes atque indiscreti ad discendum introducantur. In secundo quomodo scholares ipsi magistratui subjiciantur. In tertio quomodo elatorum superbia compescatur. In quarto qualiter scholaribus ipsis per res exteriores quarum fortuna est domina sagaciter provideatur. In quinto qualiter scholarium sincera devotio ad magisterii celsitudinem subvehatur. In sexto magistrantium norma plenius edocetur. Secundum, ibi, *visis autem scholarium rudimentis*. Tertium, ibi, *cum autem discipulus*. Quartum, ibi, *omnia siquidem*. Quintum, ibi, *cum ad magistratus*. Sextum, ibi, *expeditis autem his*. Et haec totius tractatus competentior censetur fore divisio. Constat enim Boetium ipsum in prooemio hoc ordine divisisse: quamvis plerique existant qui totalem ipsum librum tribus partibus arbitrentur partiendum. Capitulum autem primum quod est de primaeva rudium atque indiscretorum introductione in duas partes dividitur. In quarum prima de his quae circa exteriora introducenda, videlicet circa corpus atque corpori adjacentia attenduntur, tractatur. In secunda vero de his quae circa animum atque animum exornantia et foventia, ut sunt doctrinae et scientiae, edocetur. Secunda, ibi, *in primis igitur*. Prima harum adhuc in duas. In prima determinatur de his quae circa corpus introducendum attendenda sunt priusquam doctrinae mancipetur. In secunda quae circa corpus ipsius attendenda sunt pertractatur postquam doctrinae noviter mancipatus existit. Secunda, ibi, *cibariorum autem*. Prima quarum adhuc in duas. In prima facit quod dictum est. In secunda hoc ipsum exemplis confirmat. Secunda, ibi, *legitur*. Prima harum iterum in duas. Nam primo declarat illa quae circa corporis introducendi membra cavenda sunt. Secundo quae circa introductionis tempus. Secunda, ibi, *et ne temporis intemperies*. Dicit ergo Boetius primo, quod cum infantia, idest pueritia septennis, idest septem annorum, et hac aetate infantia finitur ac pueritia incipit, indiscreti, idest indocti et impotentis, subaudi virium corporis, ducitur ad inbuendum, idest erudiendum, cavendum, idest prospiciendum est ne dispositio, subaudi naturalis membrorum, supple, corporis infantilis integralium, idest integrantium utpote manuum et pedum, similiter et aliorum membrorum, sit indecens, idest incomposita imperfecta disproportionata aut natura turpis; et subaudi cavendum est cum indiscretus ille ad imbuendum ducitur, ne intemperies, idest disproportio ratione qualitatum dominantium temporis utpote (pro sicut) obtusitas, idest durities hyemis constringentis propter excessivum frigus cujus natura est constringere in homogeneis, vel profunditas, idest excessus aetatis comburentis propter caloris excellentiam generet incrementum, idest augmentum periculi, subaudi ipsi introducendo. Haec enim ipsa nisi cautius provideantur, magna quidem incrementa periculi puerili adducunt teneritati. Notandum, in hoc quod dicit Boetius, septennis infantia etc., intelligere facit pueros ipsos in infantia litteris mancipandos. Aetas namque ipsa ad hoc apta tunc est, quoniam parum adhuc viderat, quare omnia sibi nova, novarumque rerum avida, et quidquid audiat admiretur dubitet ac interroget, sicque post hac mentis sumpto robore quod nova testa ceperat retineat firmius clariusque intelligat. Hac nempe aetate, ut tangit Quintilianus libro primo institutionum, quidquid concipitur facilius radicatur. Unde Varro in sententiis: *sapiunt vasa quidquid prius acceperunt: sic, inquit, est de infantibus*. Et Augustinus libro confessionum primo de seipso lamentabiliter fatetur juventutem ludis et non studiis semper exposuisse; in scholas, inquit, datus sum ut litteras discerem, in

quibus quid utilitatis esset ignorabam miser, sed ludere delectabam. Et est infantia ipsa prima aetatum hominis quae septennio durat, a quo inchoans pueritia quasi pura ad gignendum minime apta, in quatuordecimum excurrit annum a quo adolescentia adulta ad gignendum apta quae in vigesimum octavum prorogatur annum, a quo juventus incipit usque in quinquagesimum annum protensa, et ab hoc senior aetas quam Graeci presbytem vocant, sumens originem, in senectam hoc est septuagesimum annum progreditur, quae nullo annorum numero perficitur, sed post quinque illas aetates quantumcumque vitae superest ipsi in labore atque dolore deputatur. Notandum, quod Boetius dicit summopere cavendum ne litteris imbuendus membrorum disproportionem habeat: hoc enim membrorum inepta monstruositas monstrum in anima judicare necesse est, uti Philemon, Palaemon, loxus, Aristoteles et alii multiplurimi retulerunt, quoniam animae ipsae sequuntur corpora et secundum se non sunt impassibiles a corporum motibus: et hoc manifestum fit valde in ebrietatibus et aegritudinibus: multum namque animae mutatae videntur a passionibus corporeis: ex quo et illud vulgare sumpsit exordium: *rusticus in corpore rusticus et in anima*. Cum enim membrorum figura et habitudo et generentur et nutriantur ex sanguine, similiter quoque et spiritus qui vehicula sunt virtutum animae ex humore sanguinis generantur: consequens est ut ex ipsa membrorum habitudine inclinationes passionum cognoscantur, ipsamque animam vectam in multis motum sui vectoris sequatur. Propter quod sapiens Ptolomaeus dicit, quod divinans melius et verius pronunciat accipiens judicium a stellis secundis, secundas vocans stellas figuras et accidentia inventa in rebus physicis quae a superioribus impressa sunt; hoc enim jam impressum scimus materiae: quare pro certo pronunciamus totum ad accidentia illa esse inclinatum: quo fit ut et molles quidem carne aptos mente dicimus: distortumque vultum sequitur distorsio morum. Notandum, circa hoc quod dicit, *et ne temporis intemperies* etc., sicuti docet Avicenna secunda feneca primi canonis, capitulo quarto, summae primae, quod est de judiciis temporum et eorum mutationibus omne tempus, qui complexionem habet sanam proportionale est ei conveniens. Cum autem infantium complexio in calore fere temperato et humiditate fere superflua existat, ut eodem canone feneca primo doctrinae primae, capitulo secundo, conveniens est ut ipso imbuendo proportionale tempus suae eligatur naturae: hoc autem inter quatuor anni tempora ver est, a puncto aequinoctiali incipiens usquequo in medium tauri deveniens aestate mutetur. Est enim in terris tempus hoc temperatius: quoniam non tantum necesse sunt res calefacientes propter frigus ut sit inde multum curandum, neque eventatio propter calorem: et in ipso quidem est principium frondendi arbores, et ejus tempus est tempus apud medicos inter aequalitatem vernalem existens aut ante ipsam aut post ipsam parum, donec sol sit in medio tauri, quamvis apud astronomos in aestivum tropicum prorsus extendatur. Post quod tempus temperiei vicinius autumnus est. Reliqua autem duo tempora aut excessivo frigore aut abundanti calore intemperiei sunt subjecta. Quo fit ut imbecillis infantia aut vere aut autumno, plus tamen vere, litteris dumtaxat mancipetur. *Legitur enim Timothei filium* et cetera. In hac parte Boetius supradicta exemplo corroborat: qualiter scilicet minima superiorum observatio magnum periculi dederat incrementum. Et dividitur in duas partes secundum quod ponit duo exempla. In prima enim ponit exemplum quo ad corporis membra. In secunda vero quoad temporis intemperiem, evitandam. Et secunda pars incipit ibi, *similiter praetoris*. Et dicit sic: enim (pro certe) legitur, supple, in exemplo, filium Timothei castratum, idest testiculis erutum, et hoc incumbente, idest imminente lepra illo morbo loripedem, idest claudum vel pede tortum, que (pro et) tumentem gibbo, idest struma in dorso mancipatum, idest traditum doctrinae extitisse abjectionem, idest despectionem plebejam, idest plebis, que (pro et) detractionem, idest subsannationem ridiculosam sociorum suorum. Similiter, supple, alio exemplo vidimus filiolum praetoris, idest praepositi suburbani mancipatum litteris canicula illa stella in-

stigante, idest furente, autem (pro certe) cum, subaudi ille praetoris filiolus non gauderet, idest frueretur solita umbrella, idest consueta umbra, ipse destitutus, idest derelictus propria virtute, que (pro et) permollitus, idest afflictus poena, idest morbo hycteritiae, tandem, idest finaliter attenuatus, idest consumptus spiritibus vitalibus occubuit, idest vitam clausit morbo lymphatico, idest aquatico qui est hydropisis et reliqui: ecce, idest vide quantum difficultatis indispositio membrorum, supple, in Timothei filio et intemperies aeris, subaudi in praetoris filio, contulerunt teneritati puerili: ille namque abjectio plebis extitit, hic vero infirmitatibus diem vitae suae miserabiliter clausit. Nota, circa hoc quod dicitur canicula. Duplex in caelo canis est, major et minor. Major alio nomine dicitur Sirius; et habet in forma stellas decem et octo, extra vero duas. Minor anticanis nominatur stellarum duarum. Cum vero sol canem majorem intrat, calor duplicatur et aegritudines in humanis corporibus generantur, quibus ad exitum multi pereunt; et ab hoc cane dies caniculares dicti sunt. Et de hoc Persius inquit: *jam sicca canicula messes excoquit*. Et in hunc canem licentia poetica fingitur Hicar caniculam fuisse mutatam. Notandum, quod lepra est morbus consimilis corrumpens figuram et formam et compositionem membrorum, et sic finaliter ipsum continuum solvens; proveniens ex materia melancholica dispersa per totum corpus. Et haec aut introducitur ab utero aut post. Si ab utero, hoc est quia generatus est tempore menstruorum, aut quia filius est leprosi, aut quia leprosus concubuit cum muliere praegnante. Si post uterum, hoc potest esse quia aut aer est malus et corruptus pestilentialis aut continuavit cibaria melancholica scilicet lentes et alia legumina et carnes melancholicas ut vulpis ursi et apri et cetera. Notandum, est quod hycteritia est universalis defoedatio cutis sicuti Morphea est defoedatio cutis maculosa: sed tamen differunt in hoc, quia Morphea est propter errorem tertiae digestivae, hycteritia propter errorem secundae. Et sunt tres ejus species: scilicet citrina viridis et nigra. Et hunc morbum frequenter hydropis sequitur qui est error virtutis unitivae in toto corpore sequens mutationem virtutis digestivae in hepate: et ita hydropis est error virtutis digestivae in hepate. Item loripes, idest claudus habens pedem tortum ad lori similitudinem, vel habens pedem ligneum loris alligatum, de quo Juvenalis: *loripedem rectus derideat, Aethiopem albus*. Item gibbus idest struma; sed differt; nam struma in pectore est, gibbus in dorso: unde Juvenalis: *strumosum atque utero pariter gibboque tumentem. Cibariorum autem* et cetera. In hac parte Boetius pertractat de his quae circa jam noviter introductum respicienda sunt, scilicet debita ciborum potus atque vestimentorum subministratio, et hoc in generali. In tertio autem capitulo magis specialius. Et dicit: autem (pro certe) facultas cibariorum sit mediocris, scilicet neque abundans neque deficiens, potus autem tenuis, supple, sit que (pro et) parcitas, idest modicitas ejus et penuria, idest carentia vestium absit. Notandum, quod natura per se non est sufficiens ad speculandum, sed oportet cibum et potum et reliquum famulatum praeexistere: sed haec nullo modo excessiva, cum natura a modicis minimisque contenta sit: libro secundo de consolatione philosophiae prosa quinta. Toleranda ergo fames est, ut inquit Seneca decima quinta epistola, quam toleraverunt quidam in obsidione exemplo majorum nostrorum qui terras lustrabant ac maria non ut mulsum vinum pretiosusque cibus fauces eorum transiret, sed soli contemplationi dediti maluerunt potius comedere ut viverent quam vivere ut comederent. Tyrannides enim atque subversiones urbium bellaque, vel hostilia, vel civilia, uti Hieronymus in epistolis testatur, non pro simplici victu olerum pomorumque excitari Diogenes asseruit, sed pro carnibus epularumque deliciis. Legamus praedecessorum libros antiquorumque volumina, dicaearchi Xenophontis Josephi Euboli reliquorumque pene omnium qui historiam scribunt; et nil aliud reperiemus quam vilibus cibis et his mediocriter veteres illos ob studium vitasse, crapulam quoque atque delicias veluti contemplationum impedimenta penitus evitasse. Ipsae enim deliciae mentem humi dejiciunt atque eam corporeis nexibus retentam ne in apicem contemplationis

elevetur praepediunt. Molestia autem victualium e converso. Quo fit ut Juvenalis graculum esurientem in caelum elevet. Persius quoque Flaccus, psittacum picas corvosque nostra inquit verba conari. Dicit Juvenalis de graculo: *graculus esuriens ad caelum jusseris, ibit*. Et item de reliquis Persius. *Quis expedivit psittaco suum chere. Corvos quis olim suum concavum salutare? Picasque docuit nostra verba conari? Magister artis ingeniique largitor venter negatas artifex sequi voces. In primis* et cetera. Haec est secunda pars principalis hujus primi capituli: in qua Boetius pertractat de his specialiter quae circa erudiendi animum versantur atque cum exornant foventque, uti sunt doctrinae et scientiae quibus ipsi rudes jam primum literis mancipati sunt erudiendi. Et dividitur haec secunda pars in tres partes. In quarum prima ostendit in quibus ipsi rudes primitus sunt imbuendi. In secunda in quibus secundo, ibi, *completo*. In tertia in quibus tertio, ibi, *visis autem levitatum*. Prima harum adhuc in duas partes subdividitur. In prima ostendit quomodo rudes primitus in grammatica imbuantur poesi et rhetorica. In secunda cautelam circa hoc subministrat, ibi, *cavendum*. Prima iterum in duas. Nam primo ostendit quomodo in grammatica erudiantur. Secundo quomodo in poesi et rhetorica, ibi, *Senecae traditio*. Prima adhuc in duas. Nam primo facit quod dictum est, quo ad primaeva grammaticae elementa. Secundo quo ad secundaria fundamenta, ibi, *secundum laboriosi*. Prima iterum in duas. Primo facit quod dictum est. Secundo tempus circa hoc statuit in quo hujusmodi sit immorandum, ibi, *nec tali laborioso*. Et dicit primo Boetius, quod dilectio figurarum repraesentantium elementa, idest literas est imprimenda rudibus in primis, idest in principio que (pro et) conjunctio, idest combinatio conjungendarum, subaudi literarum ad syllabas et dictiones facienda; conjunctio inquam artificiosa non parum, idest multum: et tangitur ibi liptote: deinde tempus quo huic sit immorandum studio adjicit, dicens: nec est insistendum, idest immorandum multum tali laborioso certamini, idest studio; nec est abeundum, idest recedendum cito, ut servio illi magistro placet: et est parenthesis, quoniam, subaudi si puer visus fuerit promptior, idest potentior ex frequenti supradictorum usu in multis, idest multo, tunc reperitur habilior in aliis scientiis, subaudi altioribus. Notandum, quod Boetius dicit, rudes primum in grammaticam imbuendos: et ratio hujus est, quoniam ut vult Alpharabius, ipsa grammatica mater est aliarum artium, quae a literis nomen accepit. Dicitur enim grammatica a gramma quod est litera et icos scientia: ipsa enim est qua conceptus humani demum cunctae doctrinae aptius liberiusque significantur: hanc necessitas adinvenit: cum enim ante ejus inventionem homines inordinate atque pro libito et sine arte loquerentur, eveniebat ut minus bene conceptus suos exprimere, sed et minus apte intelligere valerent: quo fiebat ut tardius ac difficilius scientias tradere possent. Qua de re curaverunt sapientes has incommoditates tollere, tradideruntque artificiosum loquendi modum uniformem ac congruum, ut omnes conceptus humani demum cunctae doctrinae per eamdem artem liberius significarentur et addiscerentur. Notandum, quod Boetius vocat omnes literas elementa, et non incongrue: sicut enim ipsa elementa principia sunt omnium elementorum, sic literae principia sunt omnium dictionum et exinde orationum: quo fit ut sicuti ex diversa commixtione elementorum diversae fiant elementatorum species, sic quoque ex diversa combinatione literarum diversa fit vocum dictionum et orationum repraesentatio. Et has literas multiplici manerie fore noscimus: quasdam enim Hebraeas, alias Chaldaeas, alias Aegyptias, alias Graecas, alias Latinas. Hebrearum literarum quas primas dicunt, inventor erat Moyses; et sunt numero viginti duae. Syriorum autem et Chaldaeorum Hebraeis literis numero sono concordantes, solis characteribus differentes literas Abraham invenisse creditur. Aegyptiorum vero literas Isis regina Inachi filia de Graecia veniens in Aegyptum reperit et Aegyptiis tradidit. Litterarum autem Graecarum usum primum Phoenices reperierunt. Unde Lucanus: *Phoenices primi, famae si creditur, ausi mensuram rudibus vocemque signare figuris*. Sed Chadmus Agenoris filius Graecas literas ex Phoenice

quindecim attulit in Graeciam, quibus Hyppodamas in Trojano bello tres adjecit. Post quem Simonides artificialis memoriae inventor tres alias addidit. Latinas vero literas, ut refert Isidorus, cui in his major est auctoritas, Carmentis Nympha primo Italis tradidit: verum septemdecim literas solum exhibuit, quae sunt: a, b, c, d, e, f, g, I, l, m, n, o, p, r, s, t, V: postmodum autem h, litera pro nota aspirationis addita est: literam etiam q, in processu temporis Latini invenerunt loco cujus veteres e scribebant. Rursus Salustius ludimagister primo k, adinvenit, loco cujus veteres c, scribebant atque q. Insuper ex tempore Augusti X litera adjuncta est; et postremo ejusdem Augusti tempore Latini a Graecis duas literas mutuaverunt, scilicet y et z, propter nomina Graeca melius scribenda: quibus omnibus adunatis Latinum idioma vigintiduabus literis integrari manifestum est. *Secundum laboriosi* et cetera. In hac parte ostendit quibus debent rudes informari post prima grammaticae elementa atque elementorum combinationes. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo circa hoc eruditionis hujusmodi modum tempusque decernit, ibi *animadvertendum*. Et dicit secundum aedificium: bene quidem aedificium similitudine quadam dictum: nam sicuti sapiens architector domum construendam ex minimis fundamentalibusque partibus ordinate integrat, sic et magister ipse erudiendum ipsum singulis doctrinarum particulis fundamento atque base integrare debet. Illud ergo secundum aedificium laboriosi certaminis, idest studii hujus, stat, idest firmatur in traditionibus, scilicet scriptis probi que (pro et) Didymi horum grammaticorum, et aliorum, scilicet grammaticorum quos auctoritas venerabilis commendat. Tunc modum in hujusmodi traditionibus observandum ostendit, dicens: certe animadvertendum, idest considerandum est in hujusmodi traditionibus statim memoratis ut Latina traditio subjaceat, idest correspondeat fideli resolutioni, idest expositioni et declarationi, ut scilicet ignota per ignotiora vel unum pro reliquo non interpretentur. Et advertendum est ut idioma, idest loquendi proprietas addiscentis sit explicatum, idest declaratum verbotenus, idest de verbo ad verbum: enim (pro quia) tenacitatem, idest firmitatem fundamenti, scilicet grammaticae, et per consequens omnium aliarum artium, oportet, idest opportunum est consistere in his, scilicet superioribus traditionibus: quasi dicat, cum haec ita sint, opportunum est ut haec fideliter et clare doceantur. Notandum, quod nostrae grammaticae plures fuerunt praecipui scriptores, sicut donatus, cujus magister Didymus fuisse dicitur in litera positus, Priscianus, Varro et Quintilianus et reliqui quam plurimi, inter quos potest numerari Ennius qui metra composuit primus; cui successerunt Anacreton, Sappho, Archilocus, Simonides Colophonicus, Asclepius et multi alii quos longum enarrare foret: horum scripta, et si non omnia, tamen aliqua leviora post prima elementa videnda sunt. *Nec menstruoso* et cetera. Hic subdit quanto tempore in hoc secundo addiscendi ordine immorandum sit: et dicit, nec est abeundum, idest recedendum, subaudi a studio et certamine praedictarum traditionum menstruoso, idest defectuoso saltu, idest cursu lunae qui cursus mense completur. Nec est immorandum tantum, idest solummodo cursu solari, idest anno: per annum enim motus solis perficitur: sed est immorandum diligenter expleto, idest completo vel toto intervallo, idest motu Mercurii illius planetae, et non unico, sed eodem, scilicet intervallo duplicato fere, scilicet quasi: et quia Mercurius annis duobus cursum suum perficit quibus duplatis quatuor efficiuntur, liquet quatenus superioribus doctorum traditionibus quatuor annis diligenter sit immorandum. Diligenter inquam, quia obtusitas, idest hebetudo cujuslibet operis peragendi permollitur, idest facilitatur diligentia. Notandum, licet secundum philosophum in octavo politicorum, utile et commendabile sit participare aliquando liberales artes atque mathematicas quarum usus ordinatur ad exercitium excellentiarum doctrinarum usque ad certum terminum, tamen continue et assidue exercere se in eis usque ad quamcumque perfectionem nonnunquam nocivum est, quia continua consideratio in illis retrahit aut simpliciter aut pro parte ab usu virtutis moralis, quare est statutus terminus quo ipsis et earum cuilibet erit

immorandum. Notandum, sicut jam pluries in philosophicis atque mathematicis probatum est, corpora ipsa siderea tam planetarum orbium quam octavi caeli quod Aristoteles primum mobile arbitratus est, lumen atque claritatem a sole recipere: ipse enim est fons luminis, uti corporis sui testatur immensitas qua terram, uti Ptolomaeus docuit, centies sexagies et sexies excipit, similiter in eo virtus est unitissima, quod corporis sui probat compactio; similiter quoque in eo lux est diffusior, quod sua in medio orbium ostendit situatio. Verumtamen in modo receptionis lucis hujusmodi inter corpora est differentia. Nam alia quidem in profundo recipiunt, uti sunt corpora transparentia et diaphana sicuti sunt fere omnium stellarum corpora. Alia in superficie tantum, uti sunt corpora opaca, e quorum numero luna est. Quocumque tamen modo sint, necesse est ut radiorum lucis projectioni sint objecta: et quanto magis ab hujusmodi radiorum projectione elongantur, tanto magis ab ipsa luce deficiunt. Quo fit ut lunam solum menstruam, idest defectivam inter corpora caelestia existimemus tam quo ad nos quam quo ad rei veritatem. Quo ad veritatem quidem, cum terrae diametralis interpositio ne radiis illuminetur ipsam obnubilat; quod in eclypsi manifestum est. Quo ad nos autem cum nova nobis revolvitur. Tempus quoque revolutionis hujus veteres mensem nominaverunt a mene quod defectum sonat: hinc menstruosam lunam dicimus, quasi mense quolibet defectivam. Volens itaque Boetius certum terminum in grammaticae rudimentis addiscendis constituere, dixit non fore abeundum a studio hoc lunari revolutione lunae quam menstruosam dixit, scilicet mense defectivam, nec solari cursu hoc est anno: sol enim, uti astrologicis considerationibus jam dudum demonstratum est, die qualibet, quinquagintanovem minutis et octo secundis in zodiaco fere graditur: quibus per tercentum sexaginta quinque dies congregatis atque integros ad gradus reductis; tercentum sexaginta zodiaci gradus constituuntur, et his duodecim signa integrantur. Quare manifestum est solem totum zodiacum tercentum sexaginta quinque diebus qui annum efficiunt, indubitato peragrare. Neque etiam illo spatio ab hoc certamine abeundum Boetius statuit; sed immorandum est quatuor annis quos per Mercurii motum explicavit. *Senecae traditio Lucani inexpletio* et cetera. In hac parte Boetius ostendit quibus doctorum traditionibus post superius memoratas doctrina rudes ipsi sunt imbuendi; et dividitur in duas partes. In prima dicit quod post supradicta in poetarum traditionibus in quibus major pars grammaticae constituta est, ipsi rudes erudiantur. In secunda quatenus in rhetoricis institutis quae poetriae conjunctissima dignoscuntur, postea imbuentur, ibi, *ceterorum autem*. Et dicit: hinc, idest post supradicta sunt indaganda, idest perquirenda, haec: scilicet Senecae traditio, idest editio, Lucani inexpletio, quoniam antequam librum suum perficeret morte praeventus est. Virgilii prolixitas, scilicet in scribendo, Statii urbanitas, idest curiositas, semper enim rerum urbanarum scriptor extitit: Flacci, scilicet Horatii dura translatio quia vitiorum reprehensiva. Persii Flacci editio durior, subaudi quam Horatii, tam stylo quam vitiorum reprehensione; Martiani laesio, idest reprehensio non indigna immo digna: Nasonis, supple, Ovidii discretio: haec omnia indaganda sunt atque commendanda, idest imprimenda cellulae memoriali, idest memorativae. Notandum: licet ars ipsa poetica inter scenicas computetur, atque Plato poetas a civitate expelli juberet eo quod dicebat eos virtutum inimicos, in quo et eum Tullius libro secundo Tusculanarum quaestionum commendat: nihilominus utilis est si fini debito innitatur atque usu licito exerceatur: addiscuntur nempe in ipsa verba valde utilia, Augustino libro primo confessionum teste, sententiis gravissimis referta: *ipsius enim studia juventutem alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium ac solatium praebent: delectant domi, non impediunt foris: pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur*. Nec mirum, cum et Democritus tradiderit bonos poetas divino quodam spiritu inflammari: ex quo cecinit Ovidius: *est Deus in nobis: sunt et commercia caeli, sedibus aethereis spiritus ille venit*. Ipsa etiam poesis rhetoricae eloquentiae maximum praestat additamentum, quare

et rhetoricae conjunctissima est atque pene germana. Est enim, ut inquit Cicero finitimus oratorum poeta, numeris astrictior paulo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus socius ac pene par. Cum ergo omnia haec poetriam afferre Boetius ipse agnosceret, hortatur ut majorum vestigia sequentes rudes ipsi poetas summopere amplecterentur, et hos maxime quos in textu commemorat; inter quos Mantuanus vates Virgilius tanto exculit ut optimus poetarum dici mereretur. *Ceterorum autem philosophorum* et cetera. In hac parte Boetius ostendit quomodo post grammaticam atque poesim rudes in rhetorica sint erudiendi. Et dividitur in duo. Nam primo facit quod dictum est. Secundo antonomastice circa Marci Tullii Ciceronis facundiam versandum statuit, ibi, *o quantum*. Et dicit: etiam ceterorum philosophorum moralitas non est praetereunda sub silentio: immo est totis nisibus amplexanda: et hoc quantum capacitas, idest valentia ingenii ipsius erudiendi suppetit; ut sic serenitas, idest splendor dictaminis, vigeat sententiosa, idest plena philosophorum sententiis, atque jucunditas metrorum floreat. Et inde subdit: o quantum facundia venerabilis Tullii est collocanda summis desideriis. Quoniam sicuti Aristoteles inter philosophos, inter poetas Virgilius, sic quoque ipse Marcus Cicero inter oratores exculit. Notandum circa hoc quod dicit, ut sic dictaminis sententiosa et cetera. Cicero ipse et reliqui qui rhetoricam docuere fassi sunt eloquentiam sine sapientia obesse plurium et prodesse nunquam: sapientiam vero sine eloquentia plurimum profuisse: hoc inquam arbitrantes eloquentiam non debere judicari atque laudari verborum solo splendore, sed secundum gravissimas sententias a vera sapientia sapienter elicitas. Parum ergo substantiae vel virtutis aut solidae pulchritudinis orationi afferre videtur qui solum rhetoricae et eloquentiae vacat; veluti qui nuda ex aliena pretiosaque materia verba ligat. Qua de re Marcus Cicero in eo libro quem de oratore ad quintum fratrem edidit, et ipse Quintilianus cum de institutione oratoria ageret, rarum aut nullum fatentur optimum esse ea aetate oratorem: cujus rei afferunt non insulsam causam. Nam oratorem in omni sapientiae genere persuadere oportet, ut sic quae alibi didicit cum splendore dicendi proferat. Et bene quidem. Quo enim pacto in sacris litteris persuadebit qui eas nunquam legit? Aut quis in naturalibus qui Aristotelem reliquosque philosophos non viderit? Certe nullo. Conjungenda est ergo sapientia cum dictamine; ut sic quod in aliena doctrina concipitur sub decore rhetorico proferatur. *Cavendum autem est* et cetera. In hac parte Boetius cautelam circa omnia praedicta subjungit; innuens per eam superioribus doctrinis ardue diligenter atque cum profectu invigilandum. Et tria facit. Primo ipsum inconveniens praecavendum ostendit. Secundo praedicta epilogat concludendo, ibi, *ecce quantum* et cetera. Et dicit: cavendum est autem in superioribus traditionibus et circa eas adipiscendas, ne id contingat alicui quod contigit, idest evenit Jotario sic dicto: ipse enim, scilicet Jotarius, tradidit ignorantiam suam imbuendam, idest erudiendam gymnasiis, idest studiis praedictorum philosophorum, subaudi tam grammaticorum quam poetarum et rhetorum, triginta annis, idest spatio triginta annorum. Cum vero dies ut praeesset scholaribus mediocribus, subaudi eos erudiendo, advenisset, scilicet post expletum studium triginta annorum asserebat, idest affirmabat se dubitasse diutius cujus uxor esset Aeneas quem, supple, aeneam invenisset in serenitate carminis dico emistychiorum, idest versuum imperfectorum Virgilii. Et rursum idem Jotarius requisitus, idest interrogatus a quodam suorum discipulorum qualiter, idest qua mensura posset vertere versu, idest in versu primam syllabam hujus dictionis, magister, respondit, subaudi Jotarius, absurdum, idest inconveniens fore abbreviari, idest corripi scilicet in metro primam syllabam tanti nominis: sed, supple, arbitratus est eam pronunciari acuto accentu, idest prolatione longa: aestimabat enim ob honoris causam absurdum nimium primam syllabam ejus corripi. Tunc epilogando concludit, dicens: ecce quantum tempus, quia triginta annos, et quantum expensae perdidit obtusitas, idest hebetudo durae cervicis. Notandum, quoniam omnis cognitio, teste Tullio in dialogo ad Hortensium, multis est obstructa

difficultatibus. Est enim et in ipsis rebus obscuritas, et in judiciis nostris infirmitas: qua ex re Socrates ipse nihil se scire dicebat. Invigilandum est igitur studio sine desidia, quemadmodum veteres ipsi sapientiae studuerunt ut sic quantum mens imbecilla atque cervicis excludit obtusitas, tantum jugis atque diligens vigilantia adducat. Sic Socratis memorati fuere studia; quoniam, ut ait Valerius libro octavo, addiscere quotidie non desistebat. De Pythagora etiam fertur quod doctrinis jugiter insistebat. Unde et Ennodius ait: *artium magister est instantia. Noverca eruditionis est negligentia*. Hinc Cato moralis monuit: *instrue praeceptis animum, ne discere cesses*. Nam sine doctrina vita est quasi mortis imago. Non sic Jotarius, cujus mores praecavendos Boetius asserit. Hic nempe, licet annis triginta studio incubuisset, nulla tamen scientia convaluit: cum se recipientem ut decuit tradenti concordia non sociavit. Notandum: Virgilius post multa atque diversa sua opera tandem Aeneidem aggressus est, librum quidem nominibus ac rebus Graecis et Latinis communem; reliquitque in eo morte praeventus quaedam imperfecta, et ob ea igni ipsum concremari jussit, sed istud haud factum est. Augustus vero jussit Tuccam atque varium viros ea aetate excellentes hac lege ipsum emendare ut superflua demerent, nil adderent tamen. Unde et semiplenos invenimus ejus versiculos quos emistychia dicunt. De qua re Sulpitii Carthaginensis extant hujusmodi versus: *jusserat haec rapidis aboleri carmina flammis Virgilius, Phrigium quae cecinere ducem. Tucca vetat variusque simul; tu maxime Caesar non sinis et Latiae consulis historiae* et cetera. Et in his emistychiis Jotarius ipse imbecilla mente aeneam reperiens, ipsum uxorem fore cujusdam aestimabat, nesciens Phrygiae ducem Anchise patre, Venere matre procreatum aeneam. Nota: cervix proprie posterior pars colli est; et quandoque accipitur pro superbia, quandoque pro toto capite; et hoc modo hic capi potest; cum dicitur, durae cervicis, idest duri capitis ad recipiendum alta doctrinarum. *Completo autem non indebite* et cetera. Haec est secunda pars secundae partis principalis hujus primi capituli; in qua postquam Boetius ostendit quibus primo ab infantia imbuendi sunt juvenes, nunc declarat in quibus erudiendi sunt secundo: scilicet in ipsis primordialibus logicae artis institutis. Et dividitur haec pars in duas partes. In quarum prima se prioribus continuans, ut informandos et erudiendos attentos faciat, logicam apte commendat. In secunda ordinem modumque in logica proficiendi demonstrat, ibi, *ad hujus*. Prima in duas. Nam primo dicenda dictis continuat. Secundo logicam commendat, ibi, *scientiae inquam*. Et dicit quod completo et pertransito non indebite, subaudi sicuti Jotarius ipse sine fructu, sed diligenter, rudimento, idest nova instructione hujus gymnasii, idest studii grammaticae scilicet et poetriae atque rhetoricae, procedendum est ad limina, idest introitus scientiae quae majoris est inquisitionis, idest investigationis. Tunc ad commendationem ipsius logicae accedit, ibi, *scientiae inquam*. Et dividitur. Nam primo commendat ipsam quo ad se totam. Secundo quo ad partem, ibi, *quid autem cognitione*. Primo commendat ipsam totam uno modo. Secundo alio modo, ibi, *haec est inquam*. Et dicit, post praedicta accedendum est ad limina scientiae majoris inquisitionis. Scientiae inquam, quam novimus solam esse indagatricem veri et falsi: et haec est ipsa logica, cum verum et falsum non indagantur nisi argumentatione mediante, sola autem logica arguere docet: quare et ipsam solam invenimus scientiam scientiarum per antonomasiam ratione communitatis ejus atque administrationis: adminiculatur nempe omnibus scientiis: et ea re Commentator ipsam modum sciendi vocat cum dicit, *impossibile enim est scientiam simul quaerere atque sciendi modum*. Licet hoc aliqui solum de logica utente intelligant. Scientiam inquam scientiarum obstipantem, idest circumentem titulo, idest honore subtilitatis subjecta, idest objecta aliarum scientiarum. Post hoc commendat eam alio modo: et dicit: haec, scilicet logica, inquam est domina scalaris, idest gradualis: per ipsam enim ad culmina omnium aliarum scientiarum ascenditur, cum ipsa ad omnium methodorum principia viam habeat. Et hoc est quod subdit: quae, scilicet logica praebet penetranti, idest rimanti fastigia, idest summitates

quarumlibet scientiarum, incrementa, idest augmenta virtutum scilicet attingendi, et hoc natura vestium, idest praemissarum, scilicet majore et minore mediante. Et vocat ipsas praemissas, scilicet majorem et minorem extremitates, vestes per simile. Sicuti enim vestes ipsae corpus circumdant atque contegunt: sic et praemissae conclusionem ipsam includent. Qua ex re dictum est, quod ipsis praemissis positis et concessis, necesse est aliud, scilicet conclusionem evenire ex his quae posita sunt et concessa. Tunc commendat ipsam quo ad partem. Et dicit: sed quid est lucidius cognitione universalium, idest ea parte logicae quae de universalibus est: quae scilicet cognitio est magistra idest magistratum tenens trivialium artium, idest inter triviales artes quae sunt grammatica, logica, rhetorica, que (pro et) est potentia, idest vis quadrivialium artium, scilicet arithmeticae, geometriae, astrologiae et musicae: et ipsae namque steriles mutae atque impotentes sunt sine logica, que (pro et) ipsa est plenitudo artium collateralium, scilicet omnium aliarum. Notandum: logica inter artes liberales secunda ponitur, quamvis Boetius ipsam post rhetoricam moneat addiscendam. Et rationalis dicitur: ipsa enim definire docet atque dividere verumque a falso discernere: necessaria certe et utilis ars: quia secundum Hugonem in didascalicon, per eam subtilibus objectionibus latens veritas reperitur. Hanc sapientissimus Salomon in proverbiis addiscendam admonet, dum nos hortatur ut intelligamus sermones prudentiae versutiasque verborum nec non parabolas et obscurum sermonem, et dicta sapientum simul et aenigmata; quae omnia, ut Hieronymus ad magnum oratorem ait, dialectica sunt. Augustinus etiam inter ceteras artes logicam commendat, quia exercitatiora potioraque reddit ingenia. Haec nempe disciplina est, ut dicit Isidorus libro secundo quae ad disquirendas rerum causas est adinventa; quapropter scientia scientiarum est, sine qua nulla aliarum scientiarum perfecte haberi potest. Notandum, quod universale est quid unum versum in multis: et hoc duplici quidem ratione: physica, scilicet, atque logica; physica nempe ratione est ipsa communis natura apta nata in multis reperibilis et ab eisdem participabilis aequaliter, ut humanitas, secundum quam dictum est quod participatione speciei plures homines sunt unus homo ex natura rei. Et ibidem: genus quidem potentia multas in se habet species, actu vero nullas. Logica vero ratione est ipsa universalitatis intentio prout intellectu conficitur, ut genus species etc.: et secundum hanc dictum est, intellectus est qui facit universalitatem in rebus. Et sunt harum intentionum universalium quinque maneries: una quidem genus, species alia, tertia differentia, quarta proprium, accidens quinta: quarum certe cognitione nihil utilius existit, quapropter et eadem nihil lucidius: utilius inquantum ad praedicamentorum Aristotelis doctrinam, cum nihil in ipsa coordinatione praedicamentali situetur nisi aut genus aut species et cetera. Descendenti enim a genere generalissimo ad speciem specialissimam Plato jubet quiescere. Similiter ad definitionum assignationem, cum definitio quid est esse rei indicet. Esse autem rei nihil aliud quam sua quidditas est, quam certe differentia generi adveniens constituit; et ex his definitio integratur. Et rursum ad ea quae in demonstratione sunt utilia, videlicet definitio et reliqua. In textu ibi, rudimento, idest novo judicio nova instructione, et dicitur a rudio-is. Item ibi, limina, limen terminus domus vel aedium est, limes vero regionum. Unde prosper: *Augusto virtus limite celsa petit*. Item ibi, fastigia, idest altitudines, summitates. Est etiam fastigium honor. *Ad hujus autem imperialis* et cetera. In hac parte postquam Boetius logicae commendationem praemiserat, nunc vero qualiter in ea erudiendum sit manifestat. Et dividitur in duas partes. In prima ordinem in ea procedendi demonstrat. In secunda vero modum procedendi circa ordinem ipsum subjungit. Secunda, ibi, *ad istorum et ceterorum*. Prima in duas. Nam primo facit hoc quod dictum est circa logicam positivam. Secundo vero circa sophisticam sive privativam, ibi, *hujus autem imperialis*. Prima in duas. Nam primo facit hoc circa terminos categorematicos. Secundo circa syncategorematicos, ibi, *terminorum autem*. Prima in tres, secundum tres ordines circa eam observandos. Et dicit primo:

scandendum, idest gradatim ascendendum est ad apicem, idest summitatem, hujus dominae imperialis, scilicet logicae: hoc ordine scilicet qui sequitur: quoniam cognitio intrinseca terminorum, scilicet incomplexorum, uti nominis et verbi subjecti et praedicati, et hoc quo ad primum ordinem; que (pro et) copulatio, idest unio non latens eorum, scilicet terminorum praedictorum in propositione, et hoc quo ad secundum ordinem: que (pro et) connexio, idest conjunctio non indigna propositionum, scilicet in syllogismo, et hoc quo ad tertium ordinem: haec, supple, praedicta omnia sunt in introitu logicae apponenda, idest applicanda rudibus. Notandum, quod intrinseca cognitio terminorum de qua in littera, nil aliud est quam nosse quid sit nomen et quid verbum apud logicos, et qua manerie propositionem ingredi valeant, quidque terminus communis et quid singularis et quid genus: quos terminos incomplexos dicimus. Copulatio vero horum nil aliud est quam eorum in propositione apta positio; atque tunc complexionem ingrediuntur. Rursum propositionum connexio syllogismus est, sive sit categoricus sive hypoteticus simpliciter dictus, demonstrativus probabilis vel sophisticus. De quibus omnibus abunde in libris Aristotelis Porphyrii atque Boetii tractatum est. Verum quia diversae atque variae hujusmodi propositionum connexiones minime fieri possunt sine syncategorematum notitia, quae propositiones tam in qualitate quam in quantitate diversificant, terminosque ipsos categorematicos nunc ampliant nunc restringunt nunc artant, aliaque et alia faciunt quae in logicis instituta sunt: qua de re Boetius horum notitiam praetereundam minime monet: ratione atque exemplo dicta confirmans. Dicit enim: determinationes, idest signa tam universalia quam particularia etiam reliqua terminorum, quas scilicet determinationes appellamus syncategorematicas, idest consignificativas, sunt imprimendae menti memorialiter. Et rationem subdit, dicens: quoniam deserviunt non parum, imo multum sophisticae phantasiae, idest illi parti logicae: et subaudi, non tantum sophisticae sed et cuilibet logicae parti. Deinde exemplo praedicta confirmat dicens: certe novimus Trebatium virum prudentem sed imperitum, in hoc scilicet, praeteriisse, idest transivisse sub silentio, idest nulla facta mentione notitiam horum, scilicet terminorum, quasi scientiam indignam relatu: sed die conflictus idest disputationis adveniente vidimus eumdem detentum, idest ad metam redargutionis deductam miserrime ab his, scilicet syncategorematibus, sophistica scilicet arte vincente: et vidimus eumdem indecenter, idest opprobriose sequestratum, idest divisum a collegio suorum, scilicet sociorum. Quid ultra? Subaudi, accidit, idem Trebatius angustiis confusus, idest turbatus mendicabat, idest mendicando impetrabat postea sociatim, idest per socios illud quod censebat, idest reputabat prius indignum eloquio, scilicet notitiam terminorum syncategorematicorum. Notandum, syncategorema, idest consignificativum, a syn, idest cum et categorema, unde omnes aliae partes orationis a nomine et verbo secundum logicos dicuntur syncategoremata. Notandum, phantasia est de cognitis species in animo figurata, sed phantasma est de incognitis: et hinc tractum est ut sophistica fallacia dicatur phantasia, cum appareat aliud quam sit: sunt enim sophistici elenchi non veri elenchi, quamvis ita videantur, sed paralogismi, primo elenchorum. *Hujus autem imperialis dominae* et cetera. Postquam Boetius ostendit in superiori parte modum procedendi circa logicam positivam, nunc facit hoc idem circa ipsam logicam sophisticam. Et dicit: autem (pro certe) ars sophistica, idest ars illa quae est de sophisticis elenchis dotata, idest decorata fimbriis, idest extremitatibus, quae fimbria praemissarum dicuntur. Et bene consonum illi est quod supra proximo dixerat *quae penetranti vestium natura* et cetera. Hujus dominae, scilicet logicae imperialis etiam confusa, idest prolixa, petulanti, idest superbienti audaci lascivienti et importune potenti animo. Et haec omnia bene posita sunt ad sophistarum cautelas insinuandas. Debet enim habere sophista confusum atque prolixum in disputando morem, ut nemo suas rationes intricatas repetere valeat: similiter sit petulans atque audax, ut vult Aristoteles in elenchis. Et sequitur: que (pro et) perusa, idest perfecte usa eulogio, idest

testimonio nugatoriae, idest fictae loquacitatis, idest garrulitatis. Etiam cautela sophistarum est ut loqui multiplicent, ut sic a circumstantibus docti videantur. Que (pro et) perfusa, idest irrigata vultu, idest ostentatione fuco mulieris, idest apparentia verae sapientiae quamvis non sit, respiciebat barbaras, idest ignaras nationes sidere, idest oculo obliquo: quam scilicet artem: novimus decoratam in commentariis Alexandri, subaudi Peripatetici, et nostris, supple, commentariis: quamque etiam perfectam, idest completam translatione, subaudi hac qua de Graeco ipsam in Latinum vertimus, novimus curandum summopere, idest diligenter. Notandum: sophistica ars duplex est: nam quaedam docens est, altera vero utens. Docens quidem quae docet cognoscere syllogismum sophisticum ejusque principia causas atque passiones. Et haec est vera scientia verusque habitus demonstratione acquisitus. Alia autem utens per quam syllogismo sophistico utimur ad disputationes. Et de hac in proposito. Hanc tamen utendam Boetius minime commonet; sed ad versutias deceptionesque evadendas sophisticas summopere adipiscendam suadet: ipsa enim nulla sapientia est, sed in loquendo deceptio verborum intricatio apparens sapientia non existens. De hac Gregorius loquitur cum dicit: *syllogistica inquit disputatio quid aliud est quam verbis contendere, et audientes subvertere?* Et in ea, ut Augustino placet, victoria verborum et ostentatio ambitiosa quaeritur; nec modo tardos sed plerumque ingeniosos decipit. Qua propter in libro de doctrina Christiana usum sophistice disputandi dicit execrabilem libidinemque rixandi: studendae tamen sunt versutiae non ut quisque exerceat, sed ut valeat summopere praecavere. Item fimbria fimbriae dicitur extremitas vestis vel filum quod appenditur in decorem vestium. Hic vero capitur aut pro extremitatibus syllogisticis per similitudinem, vel appendiciis logicalibus quibus utitur sophista in suis argumentis. Item eulogium sapientia vel bona fama vel testimonium dicitur. Item fucus color est adulterinus: inde fucata, ut dicit Papias, depicta tincta adulterino colore contaminata, ficta non vera apparentia. *Ad istorum et ceterorum* et cetera. In hac parte Boetius postquam ordinem procedendi in ipsis primordiis logicalibus ostendit, nunc vero circa ordinem ipsum modum atque normam observandos subjungit. Et dividitur in duas partes. Nam primo facit quod dictum est. Secundo cuidam tacitae quaestioni respondet, ibi, *si vero*. Prima in duo: nam primo modum ponit quo in acquirendis logicae institutis utendum sit. Secundo vero tres effectus ex hoc procedentes ostendit, ibi, *vocalis*. Et dicit quod nos solemus uti triplici recordatione ad istorum scilicet supradictorum, ac ceterorum scilicet dicendorum perfectionem. Vult dicere: in omni scientia adipiscenda triplici utimur recordatione: quarum prima est vocalis, idest nuda dictionum retentio. Secunda mentalis, idest vocum sententiae recordatio. Tertia communis, scilicet ex voce et sententia consistens. Et subjungens effectus harum trium recordationum tria facit per ordinem. Nam primo primos tres effectus ponit. Secundo secundos tres effectus subjungit. Tertio tertiam recordationem prae ceteris confirmat. Secunda, ibi, *vocalis caecitatem*. Tertia, ibi, *sicut enim*. Dicit ergo quod recordatio vocalis facit sophisticum, idest apparentem, quoniam nuda voce aures replet quid nominis ignorans. Mentalis facit judicium, idest certitudinem (alia littera habet rudem) quoniam facit intellectum inter verum ac falsum discernere cum impotens sit hanc discretionem voce significare. Communis vero, scilicet quae tam vocum quam sententiarum est, si fuerit continuata, scilicet comparando rem ad vocem, facit perfectum, subaudi in arte: quoniam sicuti ipsa mentali recordatione conceperat, sic vocali comparata voce significat. Exinde ponit secundos tres effectus praefatarum recordationum. Et dicit: vocalis recordatio generat cecitatem, idest hominem ignorantem: quamvis enim voces ipsas cognoscat, virtutes tamen ipsarum vocum minime recordatur: qua propter de facili paralogizatur, primo elenchorum. Mentalis generat scientiam, idest hominem scientem reddit sed impotentem, cum ea quae mente noverat verbo explicare non queat. Communis vero recordatio usum generat, quia potentem facit. Sicuti enim natura facit habilem, ars facilem: sic quoque usus, uti Vic-

torino visum est, potentem reddit, usus autem festinat, idest accelerat properare ad magisterium: quare de primo ad ultimum, communis recordatio ad magistratum festinat. Et hoc confirmans per simile subdit: sicut enim prudentia parum vel nihil prodest sine justitia, justitia autem sine prudentia multum; sic scientia sine usu prodest parum, usus vero sine scientia multum. Notandum, circa hoc quod dicit, prudentia sine justitia parum vel nihil prodest. Cujus ratio est: quoniam justitia omnium aliarum virtutum est contentiva, malorumque omnium destructiva, quare et plus ceteris mundo necessaria. Primum est philosophi quinto Ethicorum: ubi dicit, *justitia est quodammodo omnis virtus*. Et subdens rationem dicit: *et eo quod includit in se actus omnium virtutum*. Et Tullius libro tertio officiorum: *justitia est una omnium domina reginaque virtutum*. Secundum patet: quoniam ipsa est omnium malorum inhibitiva. Ergo per locum ab oppositis, injustitia est malorum permissiva: quare est perfectum malum, perfectum autem malum seipsum destruit, quarto Ethicorum: ergo et cetera. Tertium autem declaratur. Per justitiam tutatur innocentia, punitur malitia, fraenatur audacia, atteritur superbia, secura redduntur omnia. Quare haec virtus, secundum Isidorum quinto Etymologiarum, non immerito regina nuncupatur. Quapropter Augustinus libro secundo de civitate Dei cap. decimoctavo, de ipsa justitia plenissime tractans concludendo dicit: *hoc verissimum est, sine justitia rempublicam regi non posse*. Et pro tanto Tullius asserit quod nil est tam amicum civitati vel regno quam justitia; ob quas res ceterae virtutes sine ipsa parum aut nihil prosunt. Atque simile est de usu atque scientia: nam, ut dicit Seneca, nihil odibilius est scientia, ubi sola est: intelligens ipsam parum aut nihil prodesse sine usu ejus. Quod bene subdens idem Seneca inquit: *quid enim prodest scientibus consumere dies in his quae nec domi nec militiae nec foro nec in curia neque alicubi prosint nisi dumtaxat in scholis?* Scientia ergo sine usu nihil prodest atque infecunda est: ipsa enim usu sumit incrementum et exercitio sicuti ars quaelibet (Ff. de legatis, tertio libro, legatis, P. ornatricibus). Quod si scientia ab usu disjuncta fuerit, certe utilior est usus expers artis quam ars quae sui usum non habet, ut refert Policrates libro quinto. *Si vero bonae scientiae* et cetera. Hic Boetius antipophorizando cuidam tacitae respondet quaestioni. Posset enim aliquis dicere: o Boeti, congruum bene est addiscere volenti singula quae monueras mente capere: sed quid cum ea omnia ordine quo tu disposueras retineri, tum ingenii parvitate, tum etiam alia quamvis occasione minime valebunt? Cui respondens ait: certe si tyrunculus, idest novus scholaris nequeat, idest non valeat comprehendere seriatim, idest utiliter intente sedulo totam ordinationem, idest lectionem bonae scientiae, rapiat, idest potenter capiat saltem, idest ad minus primam pronuntiationem, et hoc procedendo gradatim; subaudi primo parum, secundo plus capiendo; et hoc tamdiu donec ipse tyrunculus possit producere, idest propalare effectum continuum, idest orationem totam. Notandum, quod anima ipsa a suae creationis primordio, ut in Aristotele, secundo de anima, visum, est tabula nuda in qua nihil depictum est, depingi tamen apta nata. Haec autem depingendi aptitudo non tumultuoso strepitu neque magna confusaque specierum mole a principio in actum reducenda est; sed passim atque graduali ordine scientiarum flosculis adornanda: reficitur enim intellectus atque tandem fida conceptorum servatrix memoria; et laboris pars maxima detrahitur, si non uno spiritu audita lecta conceptaque passim memoriae demandentur: diuturno etiam jugique hoc labore mens animusque conficietur, nam quae concepta sunt nisi repetita fuerint fluxa veluti et caduca evanescunt. Nota: Tyro Graece Latine foris dicitur: inde hic tyronis, idest novus miles noviter electus ad militiam, quia foris ad hoc eligi solet. Et per similitudinem Tyro dicitur quilibet ignarus et rudis cum aliquid exercendum aggreditur; inde tyrunculus diminutivum. Item saltem conjunctio adversativa est cum diminutione; et est tractum a captivis qui loqui prae timore non valentes dicebant saltem: quasi dicerent, ut vitam et salutem non amitterent. *Visis autem levitatum scientiis* et cetera. Haec est tertia pars secundae partis principalis hujus primi capituli: in qua

Boetius postquam ostendit in quibus ipsi pueri primo imbuendi sunt et in quibus secundo, nunc vero ostendit in quibus tertio instruendi sunt. Et vult quod post supradicta, quae omnia sunt quasi rudimenta scientiarum, erudiendi sunt ipsi scholares in scientiis quae majoris sunt inquisitionis, videlicet in scientia universalium et praedicamentorum et cetera. Et dividitur haec pars in duas partes. Nam primo ponit modum atque ordinem quibus circa partem logicae magis speculabiliorem sit insistendum. Secundo quoddam prius dictum repetit ut praecedentibus addat, ibi, *nec dum haec*. Prima in tres, secundum tres ordines librorum circa hanc partem necessariorum: scilicet universalium atque praedicamentorum ex parte una, divisionum atque topicorum Boetii ex parte alia; et plus hoc omnium reliquorum librorum novae logicae Aristotelis, scilicet priorum, posteriorum et cetera. Secunda, ibi, *nostris quoque*. Tertia, ibi, *Aristoteles quoque*. Prima in duas. Nam primo erudiendum monet in libris praedicabilium Porphyrii. Secundo ex utilitate sui ipsa praedicabilia recommendat, ibi, *o quantum*. Et dicit: visis scientiis levitatum, idest levium documentorum, subaudi quae leviter ducunt in cognitionem logicae, attendendum est de speculatione, idest speculativa consideratione Porphyriana, idest Porphyrii quinque universalium, scilicet generis, speciei etc. de quibus sunt omnes scientiae primo posteriorum, quae scilicet universalia vocantur ab Aristotele, scilicet primo posteriorum, monstra, idest res extra naturam exeuntes; universalia dico necessaria, idest utilia ad categorias, idest praedicamenta Aristotelis: quae universalia nos Boetius patefecimus, idest declaravimus bis in commentariis nostris, et hoc luce expositionis, idest declaratione expositoria. Deinde universalium scientiam ex sui utilitate commendat. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo errores ab eadem removet, ibi, *nonne literalis*. Et dicit: o quantum utilitatis habetur in his, scilicet universalibus si cognoscantur notitia intrinseca, idest intranea. Postea errorem removens, dicit: nonne, idest numquid facultas literalis, idest sola vocalis doctrina Sophronici illius magistri est notanda vitio, idest reprehendenda? Inquam, idest dico: quasi dicat: doctrina illa Sophronici quoniam solas verborum garrulitates docuit, quae sophistam atque apparentem faciunt, in horum universalium doctrina penitus abolenda est, atque verborum vis attendenda. Notandum, prout refert Aristoteles in multis passibus, opinio Platonis fuit ipsa universalia esse essentias per se existentes et ab ipsis singularibus separatas secundum esse, dantes tamen nomen et rationem ipsis singularibus: quam quidem opinionem Platonis tamquam erroneam atque verae philosophiae dissonam, Aristoteles ipse in septimo metaphysicorum, multis impugnat rationibus: quare ipsam ridiculo tenens primo posteriorum inquit in hunc modum. *Gaudeant genera et species, quoniam si sic sunt*, subaudi quemadmodum Plato posuit, *monstra sunt*. Qua propter in prooemio de anima dicit: *universale*, scilicet Platonicum *nihil est aut est posterius suis singularibus*. Et ad hoc propositum locutus est Boetius cum dixerat, quae ab Aristotele monstra vocantur, subaudi in derisionem Platonis. Item categoria est praedicamentum, vel praedicatio, vel significatio: unde praedicamenta Aristotelis categoriae dicuntur. *Nostra quoque volumina* et cetera. In hac parte tangit secundum ordinem librorum in hac parte addiscendorum. Et dicit etiam volumina nostra, scilicet per nos facta, uti est liber divisionum atque liber topicorum, decorata schemate, idest nobilitate styli, non sunt omittenda post lectionem universalium: quasi dicat: quoniam in his magnum emolumentum consistit. Notandum: schema schematis neutri generis nobilis honor dignitas corona vel ornamentum significat: unde Juvenalis: *schemata quid faciunt* et cetera. *Aristotelis quoque succincta* etc. in hac parte Boetius ponit tertium ordinem librorum in hac parte addiscendorum; et dividitur in duas partes. Nam primo facit quod dictum est. In secunda ipsos libros auctoris nobilitate commendat, ibi, *quid enim Aristotelis Peripatetici*. Prima in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo cuidam tacitae quaestioni quae ex praelibatis elici posset respondet, ibi, *malus vero*. Et dicit: etiam brevitas (alia litera habet veritas) succincta, subaudi quoniam plus

sententia quam verbis abundabat, licet taediosa voce, idest taedium generativa propter duritiam translationis, nec tamen infructuosa, subaudi sententiarum ubertate, supple, non est omittenda. Ex his autem verbis posset quis occasionem quaerendi sumere, cur tam duro atque inculto stylo tanti philosophi verba verterit, et sic aequo schemate atque styli alacritate quibus in Graeco jacet, haud quaquam transferebat. Cui Boetius: certe malui, idest magis volui, subaudi ego Boetius deservire fideli translationi, ut sic verbum verbo commutarem, quam reprehendi temeritate, idest praesumptione arrogantiae, idest superbiae. Inde commendat doctrinam Aristotelis: enim (pro quia) quid est serenius, idest tranquillius lucida veritate Aristotelis? Quasi dicat, nihil. Notandum, uti refert Laertius, Aristoteles Platonis discipulus plurimos libros, tum in logicis tum in physicis, tum quoque in mathematicis atque aliis scripsit, ut sic librorum numerus trecentos ascendat; atque alibi dictum est ipsum tractatus mille edidisse: quorum tamen voluminum, aut translatorum inopia, aut alia quadam occasione copiam omnem non habemus. Ex his tamen quae ad nos devenerunt ex logicis sunt liber categoriarum, perihermenias, priorum et posteriorum analyticorum, topicorum, elenchorum: quorum licet fuerit durus interpres, veritate tamen refertissimi existunt. Qua ex re dictum est: *qui ab Aristotele recedit, a veritate recedit* (Averrois). Natura enim, ut idem inquit Averrois, ingeneravit nobis virum illum ut per eum secreta philosophiae nobis revelarentur: quapropter non immerito naturae regulam ipsum appellare fas est. De quo, videlicet Aristotele, Platonem divinitatis secretarium saepius clamitasse legimus cum lectorio non affuerat, intellectus abest, surdum est auditorium. Hujus generis doctrina nequaquam omittenda est. *Necdum haec* et cetera. In hac parte Boetius post praedicta quoddam prius dictum repetit, ut ipsum praecedentibus addat. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo dubium quoddam removet, ibi, *quadrivialium*. Dicit ergo: cum omnia supradicta quae logicae sunt geruntur, scilicet animo, fructuositas grammaticae non est relinquenda aliquo modo. Et rationem hujus reddit, dicens: quoniam possessio cujuslibet artis commendabilis, idest laudabilis redditur jucunda per eam: ipsa enim, uti superius visum est, mater est omnium artium, sine qua omnes aliae scientiae penitus obmutescunt, que (pro et) lepos rhetoricae, idest ornatus rhetoricae, subaudi nullatenus relinquendus est ratione supradicta. Exinde, quoniam dubitari posset quoniam haec omnia quae monstrata sunt circa triviales artes peraguntur, de quadrivialibus artibus quid existimandum sit; quam dubitationem solvens dicit: etiam honos, idest dignitas quadrivialium artium, scilicet arithmeticae, geometriae, astrologiae atque musicae acquisitus comparatione, idest contentione studii non debet omitti. Et rationem reddens inquit; quoniam protervitas, idest furiosa curiositas studii in his, scilicet scientiis mathematicis generat florem, subaudi scientiarum; que (pro et) parturit fructum, et hoc, supple, si studii hujus protervitas mixta fuerit dubitationi, quoniam dubitatio magnum scientiae praestat incrementum. Ex quo illud philosophi: *dubitare autem de singulis non omnino inutile est*. Atque etiam; subaudi florem fructumque parturit si fuerit tempestiva, idest congrua tempore suo: quoniam sicuti decens et in certum terminum in mathematicis protensa occupatio magnum scientiarum praestat documentum; sic e contra in ipsis assiduitas execrabile inducit detrimentum: quoniam ut supra dictum est, continua in illis consideratio maxime, aut simpliciter, aut pro parte ab usu retrahit virtutis. Notandum, Plato in septimo de republica, mathematicas disciplinas quas quadrivialium nomine censemus, ad veri cognitionem et demonstrationem in primis dixit esse necessarias: sunt enim in primo certitudinis gradu: dixitque eas esse tamquam gradus ad superiora cognoscenda: *his enim disciplinis*, inquit, *in omnibus animae instrumentum praedictum, ut sic dixerim aliisque excaecatum exercitiis expurgatur et in melius erigitur*. Has Aristoteles metaphysicae connumerat et cum illa conveniunt: utraque enim considerat de quantitate, sed dispariter: metaphysicus enim omnes quantitates prout sunt entia considerat quarto metaphysicae: mathematicus vero de ipsa tamquam de subjecto agit. Math-

ematicae autem disciplinae quatuor sunt, quapropter et quadriviales dicuntur: quoniam omnes quatuor circa quantitatem versantur. Inter quas subjecti nobilitate astrologia prior est, quam, uti Policrates ait, natura induxit, ratio probat et utilitatis experientia approbat: ipsa nempe lex est quae corporum supernorum cursus figuras et habitudines circa se et circa terram indagabili ratione percurrens veritates eorum, et qualiter agant in omnibus infra sphaeram lunae demonstrat. Post hanc musica est quae consonam multitudinem proportionum suarum in quadam aequalitate vocum conciliat. Hanc Plato potentissimam artium nominat; hujus enim, in Timaeo inquit, harmonia virtus est ad mitigandos dolores animarum humanarum ipsasque laetificandas. Hanc Socrates senex didicit atque adolescentes in ea erudiri jussit. Hanc sequitur arithmetica quam doctrinarum scriptores primam fore decreverunt: quoniam ut sic ipsa nulla alia indiget disciplina, ut ait Boetius: *ars certe magnae virtutis, cum suos cultores ad omnes disciplinas acutiores reddat*, sicuti Plato in septimo de republica ajebat: *animadvertisti enim, inquit Socrates, eos quia natura arithmetici sunt, ad omnes fere disciplinas acutiores apparere: qui autem ingenio hebetiores fuerint, si in hac erudientur etiam si nil amplius utilitatis consequantur, seipsis tamen ingeniosiores effici solent*. Ultima inter has geometria, dicitur, ab Aegyptiis primum reperta; inundante namque (uti Strabo in libro de orbis situ pertractat parte decimaquinta) flumine Nilo et omnibus possessionibus ejus limo obductis, initium terrae dividendae per lineas et mensuras nomen arti dedit, quae deinde latius acumine sapientium expensa est.

Caput 2

[88957] Guillelmus Wheatley, In De scholarium disciplina, cap. 2 *Visis autem scholarium rudimentis* et cetera. Hoc est secundum capitulum hujus libri de disciplinis scholarium. In quo postquam Boetius docuit de aptitudine quam scholaris habere debet circa scientiarum oblectamenta sibi imprimenda quae in ordinato processu ad scientias ipsas consistit, nunc consequenter in hoc secundo capitulo determinat de aptitudine quae est respectu scientiam scolaribus ministrantis: et haec in subjectione scholarium erga magistrum consistit. Et dividitur totum hoc capitulum in duas partes principales. In prima facit quod dictum est. In secunda vero ponit impedimenta quaedam quae evenire possunt ad scholarium subjectionem removendam, ibi, *non sit autem discipulus*. Prima in duas. Nam primo dicta dicendis continuat. Secundo intentum suum prosequitur, ibi, *debet autem discipuli*. Prima harum adhuc in duas. Nam primo dicta dicendis continuat. Secundo hujus continuationis causam reddit, ibi, *quoniam qui novit*. Et dicit primo sic: visis rudimentis, hoc est levioribus documentis atque incrementis virtutum, hoc est perfectionibus aliarum scientiarum ipsorum scholarium, subaudi, prout in superiori capitulo exposita sunt; nunc, idest in hoc secundo capitulo est ordinandum, idest ordinate edocendum (alia litera habet ordiendum), idest inchoandum breviter de subjectione, idest submissione eorum, scilicet scholarium erga magistrum. Et hujus rationem subjungens dicit: quoniam qui non novit subjici se, idest submissum fuisse, hic idem necesse est ut se non noscat magistrari. Quod confirmans, dicit: quod si contingat eundem qui se non novit esse discipulum fieri magistrum: hoc tamen miserum est, idest detestabile. Notandum, prout refert Hugo, in didascalicon parte secunda, ex his quae studendo maxime prosunt mens humilis atque subjecta discipulo maxime necessaria est: quae quidem aliud nihil est quam tradentis et accipientis justa et approximata concordia. De qua loquens Quintilianus libro primo institutionum: ait: *sicut officium prae-*

ceptorum docere est: sic discipulorum dociles se praebere. Scientia enim convalescere nequit nisi tradentis et accipientis concordia sociata fuerit. Sic sub Diogene Socrates, qui, ut refert Tullius libro quinto Tusculanarum quaestionum, philosophiam devocavit e caelo et in urbibus collocavit, sicque sub Socrate Plato divinitatis secretarium atque sub Platone Aristoteles Peripateticorum dux, sic tandem sub reliquis reliqui humili et subjecta mente extiterunt, ut exinde philosophiae amplissimi fontes dici mererentur. *Debet autem discipuli subjecti* et cetera. Postquam Boetius dicta dicendis continuavit, nunc intentum suum prosequitur circa subjectionem discipuli erga magistrum. Et dividitur in duas partes. Nam primo ponit in quo consistit ista subjectio. Secundo hoc magis declarat, ibi, *ut sit attentus.* Et dicit primo, quod subjectio discipuli debet consistere in his tribus: scilicet in attentione, benivolentia et docilitate. Et declarans subdit, scilicet ut sit, subaudi scholaris attentus in exercitio, idest in labore studii studiose animum verbis magistri accomodando: hoc enim exercitium facilitat quemlibet operantem. Sit etiam benivolus animo atque ingenio docilis. Quod declarans subdit: ego inquam quod discipulus sit attentus ad audiendum verba magistri, non ut ex verbis rem capiat sed ex rebus in verborum seriem deveniat, et inquam quod discipulus sit benivolus ad retinendum, supple, audita. Et haec benivolentia addiscendi amor est quo doctrina fortius imprimitur. Et inquam sit docilis ad intelligendum. Vero (pro sed) ista tria, idest attentio benivolentia, atque docilitas concurrunt, idest conveniunt ad perfectionem, subaudi discipuli permutatim, idest ordine diverso ac permutato; ut scilicet nunc attentus sit, nunc docilis nunc autem benivolus, non attento quod eorum primo statuatur. Notandum, quod tria haec, attentio benivolentia atque docilitas discipulum maxime magistro atque doctrinae submittunt: majus tamen horum addiscendi amor est quo corda erudiendorum ad doctrinam capessendam fortius alliciuntur. Et hic amor ex tribus constare dicitur: videlicet erudientis dilectione viscerosa: fructus reficientis adeptione: atque naturalis appetitus scientiae terminatione. Dilectione enim intima erudientis audita credibiliora redduntur in recipiente: et haec dilectio in timore atque reverentia tradentis sita est: de qua dictum est ad Hebraeos duodecimo: *patres carnis nostrae hujus eruditores et reverebantur eos.* Idest reverenter timebant. Et hinc Cato: *magistrum metue.* Hujus exempla in Trajano atque Alexandro apte conspicimus. Trajanus namque imperator Plutarchum praeceptorem suum, ut legitur, summopere reverebatur, sic et Alexander Socratem; quem cum semel obviam habuisset, de curru prosiliens ipsum reverenter recepit. Secundum quo amor addiscentis stabilitur est fructus recipientis adeptio qua ad disciplinam discipulus allicitur: fructus autem sapientiae est donum inquam Dei, ut Augustinus dicit duodecimo de civitate Dei, cui nihil occurrit praeferendum, nulli pretio potest comparari. De qua Tullius libro secundo officiorum: *quid enim post deos optabilius, quid praestantius, quid melius, quid omnino dignius sapientia?* Quasi dicat: nihil. Tertium vero quo amor addiscendi stabilitur, est naturalis appetitus scientiae terminatio. De hoc appetitu primo metaphysicae dicitur: *omnes homines naturaliter scire desiderant.* Finis vero atque terminatio appetitus hujusmodi non nisi intelligere est; cujus perfectio in sola veritatis cognitione consistit, non in solius superficiei comprehensione. Non enim addiscenti sufficit ut superficialiter legat nisi intelligat atque intus latentia pervolvat ac ea memoriae reddat. Et ad hoc optime facit quod transumptive scribit Hieronymus in canone, Marcion et Basilides, prima quaestione ubi dicitur: *nec putemus in verbis Scripturarum fore Evangelium sed in sensu: nec in superficie sed in medulla: non in sermonum foliis sed in radice rationis.* Tunc enim discipulus proficit cum attente advertit, audita dociliter intelligit, atque intellecta benivole scrutinio cordis recommendat. *Non sit autem scholaris* et cetera. Haec est secunda pars principalis hujus capituli: in qua Boetius quaedam ponit impedimenta quae circa istam aptitudinem, scilicet subjectionem discipuli erga magistrum evenire possent. Et dividitur in tres partes, secundum quod ponit tria impedimenta: videlicet dyscoliae,

violentiae et luxuriae. Secunda, ibi, *non sit autem violentus*. Tertia, ibi, *luxuriae autem*. Prima adhuc in duas. Nam primo ponit impedimentum dyscoliae cautius evitandum. Secundo hoc exemplo confirmat, ibi, *quodam vero tempore*. Prima adhuc in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo quid sit dyscolus declarat, ibi, *dyscolus autem*. Et dicit primo, scholaris apicem scientiarum cupiens attingere, non sit dyscolus, idest a schola discors vel diversus. Et hanc expositionem subjungens dicit: dyscolus dicitur quasi a schola divisus: schola enim Graece vacatio dicitur Latine. Inde dyscolus quasi a schola divisus. Deinde ut vitium dyscolitiae clarius evitandum demonstret, dicitur, dyscolus est ille qui discurrit per vicos et plateas et tabernas et meretricium cellulas, per publica spectacula, idest loca publica, ubi ludi exercentur. Sunt enim spectacula loca, ubi ludebant quondam comoedi et tragoedi, ut dicunt Graeci. Et habetur in authentica de consulibus. Licet et qui per pompas, idest publica ostentamenta, per choreas, idest tripudia, per comessationes, idest convivia, per coenas, idest serotinas comestiones publicas, idest apertas: et hoc ab antiquis tractum est qui in propatulo coenabant: et hoc vagis oculis, idest hinc illincque respicientibus, vultu incomposito, idest immorigerato atque distorto, effraenata atque dissoluta lingua: omnibus enim his schola postponitur. Notandum, prout dicit Aso, *studium est vehemens et assidua ad aliquam rem agendam cum summa voluntate animi applicatio, ex qua voluntate labor in opus defertur et prodit laboris taedium versum in oblectamentum: haec autem assidua vehementia si interrupta fuerit, certe nullum commodum erit allatura*. Interrumpitur autem multis quae Boetius connumerat: scilicet vicorum atque platearum frequentia, taberna chorea atque omni publico spectaculo: in his enim omnibus inquietatur animus qui solum quiescendo prudens fit, atque ab eo quod inceperat longius elongatur. Quod majores nostri praescientes, elegerunt loca solitaria veluti studio atque contemplationi aptissima. Unde Aulus Gellius libro primo noctium Atticarum: *Socrates a solis ortu usque ad occasum immobilis studio vacabat, atque oculis in caelum erectis solum contemplationi insistebat, de mundi sollicitudine nihil curans*. Et Horatius de Aristippo sic inquit: *nollet Aristippus si posset regibus uti*. Reliquerunt enim veteres, ut in epistolis refert Hieronymus, ob studium frequentias urbium et hortulos suburbanos, ne per luxum et abundantiam copiarum animi fortitudo mollesceret et ejus pudicitia constiparetur. Sic Pythagorici desertis locis habitare praeelegerant atque Platonici in templorum locis. Plato autem ipse cum esset dives, elegit sibi Academicam villam ab urbe procul non solum desertam sed et pestilentem quidem, ut cura atque assiduitate morborum libidinis frangerentur impetus: discipulique sui nullam aliam sentirent voluptatem nisi earum rerum quas discerent: omnibus enim voluptatibus aliis schola postponitur. Nota, circa hoc quod dicit, et hoc vagis oculis, Tullius libro secundo officiorum inquit: *adolescentis commendatio proficiscitur a modestia et disciplina parentum; et de facili in bonum deflectitur si cum bonis et honestis assiduus fuerit: quos si fugiat ac libidinibus mundanis haereat mores atque ingenia desidiosae juventutis torpere necesse est*. Componendi ergo sunt in moribus scholares ipsi, atque bonis usibus non morum distorsio neque animi petulantia, sed his in quibus in posterum vitam ducere cupiunt summopere dirigendi juxta praeceptum sapientis, Ecclesiastici secundo: *laetare juvenis in adolescentia tua, et in bonis sit cor tuum in diebus juventutis tuae*. Nam in his delectari est nobis naturale, in quibus ab infantia delectari incepimus, quinto Ethicorum. Item petulans luxuriosus lascivus importune petens, pluries petens idem: inde petulantia, idest lascivia, libido, importunitas. *Quodam vero tempore cum causa sanitatis recuperandae* et cetera. In hac parte Boetius subjungit exemplum de dyscolia plurimorum expertum per seipsum. Et dividitur in duas partes. Nam primo facit hoc in generali. Secundo in speciali, ibi, *flavos enim*. Dicens: cum nos Boetius transtulissemus nos in Galliam, idest in Franciam ut sic totum pro parte sumatur, quodam tempore causa sanitatis, subaudi vel conservandae vel resumendae, et ob aeris intemperiem, idest infectionem

qua patria sua turbata extitit, que (pro et) facetos, idest honestos ritus, idest mores Gallorum, illarum gentium, que (pro et) pios affatus, idest affabilitates matronarum, subaudi Gallicarum. Et hoc totum ad laudem Galliae dictum est. Nos ut meminimus, idest recordamur (parenthesis est) percepimus visu multos dyscolos in civitate Julii Cesaris quae dicebatur Parisius; atque prospeximus multos mendicare, idest mendicando, inquirere, artes tamen nullis magistris administrantibus eis pocula, idest documenta philosophiae, subaudi vitio dyscoliae detentis. Notandum: Gallia Europae est provincia, ut refert Isidorus libro nono, a candore populi Gallia dicta: galac, nempe Graece, lac dicitur Latine. Et hinc Sybilla Gallos candidos vocitat, dicens: *tunc lactea colla auro humectantur*. Et hujus magna pars Francia est a Francis dicta, qui eam partem primo inhabitarunt, vel a Franco carnifice qui Parisius in regem successit. Haec cum multas ac nobiles habeat civitates: Parisius tamen quae quondam Lucotecia civitasque Julii, non quia eam fundavit, sed quoniam ampliavit, dicebatur: principatum tenet. Nam sicuti quondam Athenarum civitas mater liberalium artium atque fons omnium scientiarum Graeciam adornavit: sic Parisius nostris temporibus non solum Franciam, immo totius Europae partem residuam in scientia et moribus sublimavit: in cujus laudem Architrinius in fine libri secundi sic loquitur: *exoritur tandem locus altera regia Phoebi, Parisius cirrea viris, crisea metallis, Graeca libris, Inda studiis. Romana poetis, Attica philosophis mundi rosa, balsamus orbis. Sidonis ornata ejus mensa ciboque potuque. Dives, agris, foecunda mero, mansueta colonis, messe ferax, inoperta rubis, nemorosa racemis, plena feris, piscosa lacu, volucrosa fluentis. Munda domo, fortis domino, pia regibus, aura dulcis, amoena situ, bona quolibet, omne venustum, omne bonum, si sola bonis fortuna faveret. Flavosque Britones* et cetera. In hac parte facit hoc quod proxime supra in generali peregit. Et dividitur in duas partes. In prima facit id quod dictum est. In secunda cuidam tacitae quaestioni respondet, ibi, *de nostris*. Et primo Boetius tria facit, secundum tria scholarium genera, quos Parisius vitio dyscoliae detentos prospexit. Secunda, ibi, *Germanici furoris paucos*. Tertia, ibi, *magicae*. Et dicit: certe nos indoluimus, idest graviter doluimus. Britones scholares illius gentis, flavos ab effectu, commeantes, idest proficiscentes Romam pretio studii, idest ob studium, quoniam pascebantur, idest instruebantur, minime scintillulis, idest documentis Atheniensium, idest philosophorum Atheniensium; tandem tamen ne totum tempus supervacue atque otio consumerent iidem Britones inceperunt graecari, idest Graece loqui Gallica lingua quam Parisius didicerunt; sed nostro judicio, idest nobis judicantibus non tantum temporis perdidissent, si in suis partibus invenissent aliud documentum quam tortuosa volumina Lucretii illius magistri, qui obscure et obliquo calle scholares suos instituit; quare et sua volumina tortuosa, idest in diversum flexa, idest obscura dicebantur. Notandum: Britannia, ut dicit Orosius, Oceani insula est passuum octogintamille in longum, in latum vero ducentorum. Et ut refert Plinius libro quarto capitulo decimoseptimo, inter Septentrionem et occidentem sita, haec insula a germanis Saxonibus bello victa atque possessa. Anglia, ab Angela ducis Saxonum filia postea nominata est: qua propter et Britones Anglicos nominare fas est. Gens equidem libera atque ferox, colore flava, idest alba rubeo mixta: color quidem medium est qui et vulgo proprie blundus dicitur: sic dicti sunt flavi Anglici germani atque Flandrenses. Hanc insulam quidam describens sic inquit: *Anglia terra ferax et fertilis angulus orbis. Insula praedives quae toto vix eget orbe. Et cujus totus indiget orbis ope. Anglia plena jocis gens libera et apta jocari. Libera gens cui libera mens et libera lingua, sed lingua melior liberiorque manus. Germanici furoris* et cetera. In hac parte Boetius ponit secundum genus scholarium quos vitio dyscoliae depravatos Parisius noverat, dicens: et nos Boetius inspeximus paucos scholares Germanici furoris, idest germanos furiosos intitulari, idest titulo magisterii decorari. Notandum: ut refert Isidorus libro decimo quinto Etymologiarum, *Germania nobilis ac generosa regio est, tam viribus quam divitiis ac bellicosis populis constipata; unde*

a fecunditate gignendorum populorum a germinando Germania dicta est. Ejus regionis incolae germani dicti sunt. Immania habentes corpora, viribus fortes, audaces vero animo atque feroces, qua propter et furore notati sunt, venerationibus cantibus atque saltibus plus quam literarum studio occupati; facie decori et formosi, comati, coma flavi, liberales animo, hilares et jucundi, et horum potissime Saxones. Haec ille. Mores autem illos ex caeli rigore traxerunt, quoniam Septemtrionales maxime sunt. *Magicae autem delusionis arte de Iberia* et cetera. In hac parte Boetius ponit tertium genus scholarium quos vitio dyscoliae detentos Parisius conspexit. Et dicit: nos etiam Boetius inspeximus Parisius multos scholares de Iberia, idest Hispania magistrari arte delusionis magicae, non autem in aliis scientiis salutaribus. Notandum: Hispania ab Iberio amne primitus Iberia fuit vocitata; et postmodum Hesperia ab Hespero stella qui ibi occidit, tandem vero Hispania ad Hispalo fluvio dicta est: et ad talem sensum Boetius loquens Hispaniam Iberiam nominat. Notandum, quod magica nihil aliud est quam humanorum sensuum diabolica illusio, ut secundum hoc incredibiles rerum mutationes fieri videantur, ut scilicet terrae cumulus castrum videatur, lapillus talentum, atque seges cohors militum galeata. Haec ars, si ars dici mereatur, intantum hominum sensus praesauciat atque praestringit, ut sic per eam miracula posse fieri videantur. Et de hujusmodi ludificationibus Apulejus in suo libro metamorphoseos qui sic incipit: *certus quidem eram, quemdam nomine Socratem sic de quadam maga loquentem introducit. Saga, inquit, et divina potens caelum deponere et terram suspendere, fontes ducere et montes defluere, Manes sublimare, deos infirmare. Sidera extinguere, Tartarum illuminare*. De hac arte, idem Apulejus in libro quem de asino aureo edidit, sic inquiens, quod artem ipsam libentissime didicerit asseverat; sed male sibi cessit ex hoc quia dum artem illam volebat addiscere, in asinum, ut sibi videbatur, conversus est. Ars vero haec, ut fertur, ab antiquis plurimum exercebatur, quamvis lege duodecim tabularum, ut inquit Cicero libro de republica, prohibita fuerit. Haec ars a Persis ad Romanos allata dicitur: qua etiam Pythagoras usus est. Unde refert Valerius maximus libro octavo, postquam Pythagoras Aegyptum petens eorum scientiam didicit, ad Persas profectus magicam artem percepit. Huic arti tetricae Hispani multum invigilarunt; et intantum in ea invalebant ut nedum quae artis limite complexa sunt exercere, sed et multas alias enormes spurcitias in quadam caverna Hispaniae in Christi blasphemiam humani generis seductore ministro attentare conati sunt. *De nostris autem* et cetera. In hac parte Boetius respondet cuidam tacitae quaestioni. Posset namque aliquis dicere: o Boeti, exempla haec quibus dyscoliam refutandam commones, nostratim sunt: quid autem de Romanis censes? Numquid etiam hoc vitio denotantur? Ad hoc respondens, dicit: de nostris, idest Romanis scholaribus patet, idest manifestum est etiam lippientibus oculis et convulsis: vult dicere: dyscolia Romanorum scholarium tam patens est cunctis atque manifesta, ut nedum bene videntibus, sed etiam lippientibus et penitus evulsis oculis innotescat. Fuerant enim nedum hoc vitio dyscoliae depravati Romani, sed et quolibet alio, ut sic haud aliquid novum in vitio attentari posset. Hinc et Junius Juvenalis vitia clamans Romanorum hunc in modum Romanos alloquitur: *omne in praecipiti vitium stetit (...). Nihil est quod nostris moribus addat posteritas*: quasi diceret poeta: omne vitium quod excogitari potest jam totum perpetratur. Deinde Boetius finem hujus vitii dyscoliae faciens, subjungit concludendo hanc partem: sed haec supradicta de dyscolo sufficiant, hactenus, idest hucusque. Nota: lippitudo oculorum est infirmitas, et est quasi lacrymatio vel putredo oculi, inde lippus lippiens qui habet oculos lacrymantes et marcore plenos. Et dicitur lippus-a-pum, idest putredo, ut derivatio ab ultima syllaba sumatur. *Non sit autem discipulus violentus* et cetera. Haec est secunda pars secundae partis principalis hujus capituli: in qua postquam Boetius removit unum impedimentum de subjectione debita, quae consistit in habitudine debita discipuli ad magistrum, nunc removet secundum impedimentum, scilicet violentiam. Et dividitur in duas partes. Primo facit quod dictum

est. Secundo exemplo dicta confirmat, ibi, *violentiae autem*. Et dicit quod discipulus non sit violentus magistro suo, quoniam violentiam hanc multa mala consequuntur, et ipsum maxime, quoniam qui magistro violentus extiterit nullatenus scientiarum verus erit possessor. Notandum: Boetius scholares quatenus praeceptori violentiam non inferant maxime monet, ut sic eos verbo non blasphement atque opere non offendant. Haec autem ut levius devitentur, propulsanda sunt ea quae ad hoc maxime sunt inducentia; veluti est temeraria de seipso praesumptio, propriae excellentiae ambitio, atque propriae fragilitatis inconsideratio. Primum eo maxime vitandum est, quia auxilium Dei subtrahit. Judith 6: *domine, ostende quod non dimittis gloriantes in te, et de sua virtute gloriantes humilias*. Vitanda etiam est tantopere propriae excellentiae ambitio quantopere contra Deum est et proximum. Apud Deum enim nulla personarum acceptio est, sed solum meritorum, cum homines uno eodemque patre creaverit, ut attestatur Boetius in libro de consolatu philosophico, dicens: *omne hominum genus in terris simili descendit ab ortu* et cetera. Vitanda insuper est summopere propriae fragilitatis inconsideratio, consilio salvatoris, Matthaei septimo: *primo ejice de oculo tuo trabem, postea festucam ejicies de oculo fratris tui*. Unde et vulgo dicitur: *cesset in alterius oculo reprehendere labem, qui solet in proprio lumine ferre trabem*. Haec cum devitata fuerint, nulla certe violentia committenda admittitur. *Violentiae autem Albinus* et cetera. In hac parte Boetius quoddam exemplum praemissorum, scilicet violentiae inducit; et duo facit. Nam primo exemplum proponens Albinum quemdam violentum discipulum introducit. Secundo contra ipsum exclamando invehitur, ibi, *proh dedecus*. Prima adhuc in duas dividitur. Nam primo facit quod dictum est. Secundo causam hujus sceleris subnectit, ibi, *quae tanti sceleris causa*. Et dicit: filius Albei prodeat in exemplum violentiae: qui Albinus cum non esset filius dilectionis, quia magistrum suum minime diligebat, sed magis foret praecursor, idest nuntius infelicitatis, injecit quandoque sceleratas manus, et hoc ab effectu dictum est, magistro suo Grillo balbutienti, idest titubanti, atque maculavit canitiem, idest senectam venerabilem, idest reverendam, ejus, sui magistri, foedo, idest turpi accessu pedum. Et causam hujus sceleris subjungens dicit: quae causa est tanti sceleris? Quasi dicat: qua de re hoc tantum scelus in suum magistrum perpetravit? Et respondens ad hoc dicit: quia ipse Albinus nequit comprehendere totam constitutionem, idest lectionem ad primam aeris impressionem, idest ad primam pronuntiationem dicti sui magistri. Post hoc invehendo, dicit: proh dedecus. Quae interjectio dolentis atque vituperantis. Et eam ipsam ex nimia indignatione repetens, dicit: proh accessus, subaudi sceleratus infelicis discipuli, scilicet Albini, fit in caput felicitatis, supple, Grilli. Nero ille imperator Senecae discipulus consimili atque sceleratiori laborans vitio gaudeat, ironice loquitur, tam scelerato haerede, scilicet Albino atque Anetus ille Socratis discipulus, supple, gaudeat tam coinquinato, idest maculato, subaudi eodem facinoris herede, scilicet Albino. Grillus autem cum Socrate gaudeat appetitu, subaudi mortis Senecae. Hinc concludendo dicit: discipulus ergo non est dignus scientia qui insurgit violenter praeceptori scientiae. Notandum: Socrates magnus qui primus universam philosophiam ad corrigendos componendosque mores fecisse memoratur, tempore Assueri regis Assyriorum Athenis claruit, habuitque multos discipulos, quorum Anetus ut dicitur dux Atheniensium unus extitit. Eo autem tempore cum sapientes plurimi a vulgaribus persequerentur quoniam unum Deum praedicabant, Socrates ipse deprehensus est, atque ab Aneto Atheniensium duce ejusque discipulo sibi dato mortis poculo ipso non aliter quam quodam immortalitatis assumpto medicamento interiit. Et de hoc Tullius libro Tusculanarum quaestionum loquens inquit: *cicuta magnum Socratem interfecit*. Ipse autem Nero quadam die respiciens Senecam magistrum suum et verbera quae sibi in pueritia intulerat ad memoriam revocans infremuit ac tamquam injuriarum ultionem de ipso cupiens praecepit, ut quodcumque genus mortis vellet eligeret. Seneca igitur quasi suave genus mortis arbitrans in balneo mori utriusque brachii

venae incisionem elegit: unde et quodam praesagio bene vocatum est nomen ejus Seneca, idest se necans. Et hunc sanctus Hieronymus sanctorum catalogo connumeravit illis exemplis provocatus, quae leguntur Pauli ad Senecam atque Senecae ad Paulum. Bene ergo Boetius dicit: tam scelerato gaudeat Nero haerede, tam coinquinato Anetus successore: quoniam sicuti Nero atque Anetus sic et ipse Albinus in Gehennam demersi sunt. Grillus autem cum Socrate gaudeat Senecae appetitu, quoniam meliorem partem elegerat cum scientiorum catalogo connumeratus sit. Nota: balbutiens atque balbus, idem quod titubans qui verba non exprimit, sed frangit, a balbando dictus; sed blaesus est qui literas imperfecte profert. *Luxuriae a fervore* et cetera. Haec est tertia pars hujus secundae partis principalis hujus capituli; in qua prosequitur de secundo impedimento subjectionis, et per consequens aptitudinis discipuli erga magistrum, quod est luxuria. Et dividitur in tres partes secundum tres luxuriae species. Secunda, ibi, *commessationibus*. Tertia, ibi, *tertia vero species*. Prima in duas. Nam primo luxuriam in communi fugiendam proponit. Secundo eam dividens, unam ejus speciem prosequitur, ibi, *quem triplici*. Et dicit quod discipulus studeat se alienare a fervore luxuriae. Notandum: luxuria in proposito largo capitur vocabulo, ut dicatur in coitu, superfluitatis in cibo atque vestitu. Et secundum hoc satyrici triplicem luxuriam posuerunt ut statim subjicietur. Quaecumque tamen luxuries sit, summopere evitanda est, et ea specialiter quae in coitu est: quoniam ipsa mentem occupat, totum corpus extenuat, et tandem vires singulas destituit; ideo Didymus ad Alexandrum: *nos inquit Brachmanni membra libidini non damus*. Ea quoque quae in comessationibus est, diligenter cavenda est, quoniam animam ad prava allicit et more serpentino occulta sua venena diffundit, juxta illud Virgilii in bucholicis: *trahit quemque sua voluptas*; et sequitur: *qui legitis flores et humi nascentia fraga, frigidus, o pueri, fugite hinc, latet anguis in herba*. Quia scilicet in vita delicata et gulosa venena latitant quae ipsam animam demergunt in Gehennam. Rursum ea quae in vestitu ponitur non minus fugienda est; quoniam non habitu exteriori, sed interiori glorificandum est. Unde Seneca dicit: *nullus quidem dicit gladium esse bonum si balteus ejus deauratus est, et vagina gemmis distincta: sed gladius bonus dicitur qui bene incidit et bonum acumen habet*. Unde sunt versus: *aurea nobilitas luteam si vestiat ollam, non ideo sequitur hanc minus esse lutum. Hanc triplici* et cetera. Hic Boetius luxuriam ipsam satyricorum more dividens primam ejus partem dissuadendam aggreditur. Et duo facit. Nam primo ipsam luxuriam tribus speciebus dividit. Secundo primam ejus speciem exemplo penitus abhorrendam demonstrat, ibi, *contumelioso*. Et dicit: satyrici, subaudi poetae criminum atque vitiorum reprehensores diviserunt hanc luxuriam triplici partitione, idest tribus speciebus, dicentes: quamdam luxuriam consistere in ornatu, supple, vestium, aliam in coitu; tertiam vero dicebant assistricem, idest sociam fore gulositati illi vitio crapule. Et nos Boetius novimus superbos, idest scholares laborare frequenter faeculenta rabie, idest faetido furore cujuslibet harum luxuriarum. Poetarum quidam lyrici dicti sunt, quidam comoedi, alii tragoedi, satyrici alii a satyra dicti, quod est carmen reprehensorium vel reprehensio correctoria, quia ad hoc reprehendit ut corrigat. Et satyricus satyrarum descriptor. Et hinc satyrici luxuriam in tres species diviserunt, ut patet in litera. Item faeculentus-a-tum, idest faece plenus et foetidus. *Contumelioso coitus appetitu* et cetera. In hac parte Boetius primae speciei luxuriae, scilicet coitus faeculentiam dissuadens exemplum ponit. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo ex proposito exemplo hanc speciem summopere detestandam concludit, ibi, *ecce quantum*. Prima adhuc in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo circa hoc notabile quoddam subjungit, ibi, *filii patrem*. Et dicit: prima species luxuriae quae in coitu consistit, omnino spernenda est; et hoc ne nobis contingat quemadmodum sanguineo Lucretii filio Zenonis discipulo, quem inviscatum, idest captum et detentum contumelioso appetitu coitus tota Roma flevit (et ibi Roma pro populo Romano posita est) qui scilicet sanguineus erat ortus clarissimis natalibus,

idest parentibus, eratque quantitatis procerae, idest formosae qualitatis, idest complexionis sanguineae, mirae quidem eloquentiae, idest facundiae, ingenii perspicacis, idest subtilis: sed ipse gaudebat quotidianis nuptiis, idest venereis actibus, et hoc ultra debitum, idest supra vires naturae suae, patre deferente, idest reportante poenam hujus enormitatis ut statim subjungetur. Patrimonium enim et census, idest reditus ac divitias parentum consumebat, que (pro et) eminebat, idest supercellebat, subaudi in hoc vitio cunctis zelotypis, idest moechis, semperque inhiabat, idest adhaerebat aleis, idest ludo alearum atque cellulis meretricum. Quid ultra? Idem sanguineus adhuc non destitutus, idest dimissus proprio pruritu, idest luxu intercutaneo, a parentibus postea ejectus et destitutus consortibus, idest sodalibus et amicis, et fatigatus undique a creditoribus tandem studuit insistere, idest adhaerere notis et ignotis furtim, idest vitio furtivitatis, quo in vitio idem sanguineus deprehensus atque saepius ac saepius patibulo adjudicatus atque creberrime a patre ab angustiis crucis redemptus, scilicet prece vel pretio, ultimo redimi non potuit, et hoc penuria parentis, subaudi impediente. Sed quid? Cum amplius redimi a crucis patibulo minime potuisset, ipse sanguineus inter carnificis manus compellebat eumdem, scilicet suum parentem lachrymis venire ad se, osculumque, supple, paternum petebat voce querula. Motio autem pietatis paternae erexit patrem ad filii petitionem: sed filius secuit nasum erecti, scilicet patris, morsu acutissimo, dicens indignanter: vah me miserum. Quare ego miser evasi incastigatus, idest non correctus, supple a te patre, a meis, idest de primis meis erroribus, subaudi, quibus in infantia pessime enutritus extiti? Ut quid, idest quare non obedivi documentis mei magistri, et quare contempsi meos socios, subaudi eos non imitando in bonis? Quasi dicat: si omnia haec fecissem, certe huic nefando crucis patibulo adjudicatus minime fuissem. Exinde hoc posito exemplo, quoddam notabile sive quamdam scientiam generalem ex ipso elicit, dicens: qui cavere velit ne praedicta eveniant, necesse est, patrem ipsum indulgere, idest ut pater indulgeat, idest operam det castigationi, idest correctioni filii, et hoc ex parte patris: similiter necesse est magistrum ipsum informare, idest quod magister informet, idest doceat discipulum mores: et hoc ex parte magistri dictum est. Notandum, ut refert Fulgentius secundo mythologiarum, quamvis in omnibus libidinibus amor turpis sit, turpior tamen est in honestis: nam ipsa luxuria majestati contraria est. Turpissima ergo sanguinei qui in argumentum ducitur libido est, cum clarissimis ortus natalibus mirificis naturae dotibus praepollebat: sed quoniam ultra naturae debitum coitu utebatur, consequens erat ut viam perditionis ingrederetur: amor enim ille exitiosus atque foetidus concordat cum periculo: et dum ad illud solum vacat quod diligit; nunquam videt quod expedit, quia luxuriae amor caecus est; quamobrem veteres libidinem spreverunt tamquam honoris inimicam. Sic Scipio Nasica prohibuit theatra locaque meretricia, referente Augustino, libro de civitate. Item zelotypus, idest zelo plenus, scilicet invidiosus vel suspiciosus: et accipitur tam in activa quam in passiva significatione. Quorum nominum quinque sunt quae hoc versu continentur: *hospes zelotypus convivaque vector alumnus, actum sive pati signare nomina possunt*. Dicitur etiam quandoque zelotypia moechia, et zelotypus moechus, et hoc modo sumitur in proposito. Item pruritus, idest prurigo, et dicitur ardor vel adustio carnis cogens ad scalpendum: hic autem pro luxuria sumitur et non inepte. Item indulgeo diversa significat: indulgere enim gratis dare sonat: sic Papa indulget potestatem: etiam significat remittere, ut indulge nobis peccata: significat quoque operam dare: unde: indulgere gulae noli quae ventris amica est. Et in hac significatione sumitur in proposito cum dicitur filii patrem et cetera. *Ecce quantum detestabilis* et cetera. In hac parte exemplo superiori inductus Boetius hoc vitium luxuriae summopere detestandum concludit. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est quo ad coitum ordinatum. Secundo quo ad inordinatum atque bestialem sive sodomiticum, ibi, *et si qua*. Et dicit: ecce, idest vide exemplo superiori quantum est detestabilis, idest abominabilis, incursus, idest accessus meretricum: quo-

niam ipsa meretrix nonaria, quia novem poenis punitur in Inferno, vel dic nonaria ut infra proximo dicam, est janua Inferni, via iniquitatis, percussio idest punctura scorpionis, viscarium, idest retiaculum scelerum, idest peccatorum, puteus interitus, idest mortis tam animae quam corporis; et si qua est alterius luxuriae ignominia haec species innominanda ob dedecus enorme illa species est gravior qualibet alia atque deterior omni scelere: interitus autem jacinthinus, idest jacinthi illius scholaris, atque Jovinus, idest Jovini patet cunctis, quoniam potius mori maluerunt quam hoc deformitatis vitio defoedari. Notandum, ut refert Helinandus, inter omnia spectacula quae delectationem in suis libidinibus admittunt deterius est turpium feminarum collegium pro solo vitio congregatum; propriam enim carnem venditioni exponunt, et praetextu vitae fornicatione victum sibi acquirunt; quae nec amant nec amare quaerunt; sed ex foediori luxuriae parte, suae execrabili cupiditati subserviunt; de his Theodolus inquit: *mens robusta viri levitate cadit muliebri, quia scilicet femina impudica laqueus viri*; et ideo subdit: *deflent Assyrii quod crediderunt mulieri*. Et insuper quidam: *femina corpus, opes, animam, vim, lumina, vocem, polluit, annichilat, necat, eripit, orbat, acerbat*. Et alibi: *corpus, opes, animam, consortia, foedera, famam, debilitat, perdit, necat, odit, destruit, aufert*. Et harum amor, teste Hieronymo contra Jovinianum prout ex dictis Aristotelis et Plutarchi colligit, rationis est oblivio et insaniae proximus, turbans consilia, altos et generosos spiritus frangens, hominesque quaerulosos iracundos temerarios facit. Et alibi: *meretricis labia favum distillant, sed absynthium ejus novissima subministrant*. Qua propter non immerito fugiendus est, Demosthenis exemplo qui Taidis meretricis mammas joco palpans quaesivit, quanti hoc est? Quae ait, mille denariis. Cui Demosthenes: ego pretio tanto dolorem non emo. Et merito: nam stultum est emere pretio cui dolor succedit. Item nonaria meretrix est, et dicitur a nona, quia ante nonam non licebat ei exire de prostibulo: ante enim illam horam mos erat antiquis de commodo reipublicae disputare, quare vetitum erat meretricibus usque hinc latere, ne juvenes ad turpes delectationes inclinarent. Item viscarium a visco venit, quod gluten est quo aves capiuntur. Inde viscarium. Item ignominia infamia est quasi contra nomen. Est etiam peccatum tam sceleratum ut nominari detestabile sit, ut in proposito. *Comessationibus et ebrietatibus* et cetera. In hac parte Boetius postquam primam luxuriae speciem detestandam commonuit, nunc facit hoc idem circa luxuriae speciem alteram quae comessationibus atque ebrietatibus expletur. Et dividitur in duas partes. Nam primo facit quod dictum est. Secundo comparat hanc secundam luxuriae speciem ad primam et tertiam, ibi, *haec autem*. Prima iterum in duas. Primo persuadet ipsam fugiendam atque detestandam fore cuilibet; et hoc in semetipso. Secundo facit hoc idem in alio, ibi, *quae etiam pestis consorte*. Prima adhuc in duas. Primo intentum suum ponit. Secundo conditiones detestabiles ebrietatis insinuat, ibi, *non modice*. Prima insuper in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo quoddam documentum valens ad sequentia connectit, ibi, *vinum autem*. Et dicit quod secunda species luxuriae dotata comessationibus, idest comestionibus superfluis et ebrietatibus: vult dicere quod secunda species in voluptatibus gulae consistit, sicuti prima in coitu: voluptate gaudet sustineri cum praedicta specie, scilicet prima, permutatim, idest ordine permutato sicut causa ad causatum. Et rationem assignans dicit, quoniam ebrietas fit propter coitum nec non propter genera ceterorum vitiorum, et hoc relative, idest reciproce: quoniam sicuti ebrietas propter coitum fit, similiter quoque et coitus propter ebrietatem: illud quidem ut propter finem, hoc autem in genere causae efficientis. Et documentum subjungens dicit: vinum autem modice sumptum videtur conferre acumen, idest penetrabilitatem cognoscendi intellectui. Et deinde conditiones ebrietatis connumerans dicit: vinum autem sumptum non modice sed excessive, perturbat rationem ne verum cernere possit, intellectum hebetat, idest obtusum reddit in speculatione rerum atque substantiarum, memoriam enervat, idest extenuat et destruit, quoniam oblivionem inducit: quod ad memoriam

referas: errorem infundit, quod ad rationem applica: atque ad ignorantiam perducit, quod intellectui conforma. Et rationem horum annectens dicit: quoniam ubi ebrietas ibi dominatur furor: nam teste Ovidio in libro de arte: *vina parant animos faciuntque caloribus aptos, tunc veniunt vires et pauper cornua sumit*. Sed ubi furor ibi nulla sapientia sed insipientia pervagatur, quoniam sapientia non furore sed mansuetudine possidetur; *sedendo enim et quiescendo anima fit prudens*, Aristoteles. Hujus autem rationis patent exempla quotidiana: atque exinde, supple, patent non immerito detrimenta, idest minoramenta virtutum. Notandum, sicuti moderatus victus honestatem corporis, sanitatem quoque atque mentis prosperitatem causat ac conservat: sic ejus immodestia necesse est ut eam corrumpat. Cavenda est ergo summopere scholasticis immoderata crapulae frequentia, ne illud Psalmistae eis objiciatur, *turbati sunt et moti sunt sicut ebrius, et omnis sapientia eorum devorata est*. Copia enim ciborum et potuum, ut refert Seneca, subtilitas impeditur, quoniam, teste Hieronymo epistola sexagesimaprima, non est ejusdem hominis vina degustare ac prophetas intelligere. Crapula nempe Venerem excitat, cum venter mero aestuans cito in libidinem despumet; trigesimaquinta distinct. P. 1: *et sicut Venus mentem obnubilat, sic et crapulam ipsam offuscare necesse est*. Absit igitur a scholasticis viris crapula: nam veteres cum parsimonia vixisse leguntur. Socrates temperatissimus extitit et unica refectione serotina contentabatur sciens paucis minimisque naturam contentari, nihilque viro isto congruentius arbitrans sobrietate qua corporis ac mentis prosperitas roboratur. Unde Eunodius: *sobrietas semper studiis referatur honestis, nulla fides laetis integra, nec dubiis. Amplector sanas quae dant bona semina frondes, post culpas animae sunt holocausta Dei*. Et Aulus Gellius libro primo inquit, quod parsimonia apud veteres Romanos et victus atque coenarum temperies non solum domestica observatione ac disciplina sed etiam publica animadversione legum custodienda est. *Quae etiam consorte vinoso* et cetera. In hac parte Boetius ostendit summopere fugiendam hanc secundam luxuriae speciem, praecipue consistentem in consortibus, propterea quoniam magnum studiosis ipsis consortium crapulosi atque vinosi inducit studii detrimentum, ut in littera. Et dicit: quae pestis, idest quod vitium, deterior est consorte vinoso, idest pleno vino? Quasi dicat: nulla. Et rationem adnectens dicit, quoniam vinosus consors si studere nequeat, tamen corrodit, idest impedit vitio ebrietatis ceteros volentes inhiare, idest intendere gymnasiis, idest scholasticis exercitiis: aut enim errorem litis fovet, idest nutrit, vel saltem caesus, idest percussus pugnis orat, idest deprecatur opem: quasi dicat: quidquid vinosus ille agitat, semper inquietudine torquetur atque ceteros torquet. O Deus, exclamatio est; qualis permixtio, idest perplexio atque desolatio est studentibus cum tali vinoso. Ergo discretio prudentium, supple, scholarium ejiciat, idest repellat tales scilicet vinosos ab integritate consortii, idest societatis; et hoc, ordine irregressibili, ut scilicet haud, idest quamquam revertatur, et supple, rejiciat ipsos, non tempore ebrietatis sed terminato, idest cum ad sobrietatem reversi fuerint. Notandum, licet ebrietas plurima mala operetur uti superius jam expositum est, habet tamen hoc ipsa ut ipsa mentem hebetet, secreta revelet, gustusque deturpet: eloquium enim scandalizat, nunc lites generat ac corporis vires exterminat, cadere jubet, bene agere prohibet, requiem impedit, sensum alienat, oblivionem inducit, libidinem movet, nauseam provocat, visum minuit, et ab omni virtute hominem destituit. Unde Galterus in Alexanderidos: *rationis vile sepulchrum ebrietas*. Hinc Seneca epistola septuagesimasecunda: *nihil aliud est ebrietas quam voluntaria insania: omne vitium intendit et detegit, verecundiam removet, verba dubia, oculos incertos, gressum errantem, vertiginem capitis et cetera hujusmodi causat. Nam sero omnia promittunt ebriosi, sed mane oblivioni tradunt*. Unde Martialis coquus: *omnia promittis cum tota nocte bibisti, non faciant quemquam pocula nostra reum*. Bene ergo dictum est a Boetio, consorte vino nil posse deterius existimari. Item vinosus-sa-um idest vino plenus, ebrius vel ebriosus: et comparatur: cujus superlativum Plautus ponens ait: *quid opus est verbis?*

Vinosissima est. Haec autem et cetera. In hac parte Boetius hanc speciem luxuriae ad primam et ad tertiam comparat. Et dicit quod haec species, scilicet quae in comessationibus et ebrietatibus constare probatur, est praeambula, idest antecessoria primae, scilicet speciei quae in coitu consistit. Et ratio hujus sumitur ex antedictis, cum inquit ipsum coitum ex ebrietate causari. Et eadem haec secunda species est pedissequa, idest concomitans et famula, appetitiva, idest desiderativa posterioris, idest tertiae speciei luxuriae quae in vestium ornatu ponitur. Exinde, cum haec ita sint, exclamando contra hoc vitium invehitur, dicens: o quantum erroris ebrietas ipsa immittit in mentem discipuli nisi castigetur, idest refrenetur et restringatur ad unguem, idest ad plenum freno sobrietatis. *Tertia vero luxuriae species* et cetera. In hac parte Boetius post primas duas luxuriae species detestandas tertiam ipsam fugiendam ostendit. Et dividitur haec pars in duas. Nam primo docet tertiam ipsam speciem fugere. Secundo verificat dicta sua exemplis, ibi, *cum quondam*. Prima adhuc in duas. Nam primo ipsam fore fugiendam ostendens, circa quos ipsa principaliter versatur demonstrat. Secundo vero in quibus consistit declarat, ibi, *haec autem gaudet*. Et dicit primo, quod ipsa tertia luxuriae species est concupiscentia, idest cupiditas quaedam quae inhiat, idest intendit ornatibus, atque consistit, idest est, maritata, idest conjuncta progeniei potentum, idest magnatum et divitum; ornatibus dico quibus tuta facultas, idest status paupertatis cedit, idest locum dat, invita, idest non superata eorum vanitate. Notandum, quod haec tertia species luxuriae quae ornatibus inhiat non nisi extollentia est ad corporis ornatum et quae corporis sunt, scilicet, aut tandem vestimentorum. Quaecumque tamen sit, superbia quaedam est atque vanagloria; quae, uti Salustio in Jugurthino videtur, sicut etiam experientia comprobatur, commune plus nobilitatis malum est quam humilium: humiles namque casas paupertas inhabitat feriuntque summos fulgura montes. Paupertas, inquam, tuta quae vestem non appetit corporis, sed animi affluentiam: de qua dictum est per poetam: *o vere tuta facultas, pauperis angustique Laris. O munera nondum intellecta Dei. Haec autem gaudet* et cetera. In hac parte Boetius ostendit in quibus haec tertia luxuriae species ut plurimum posita est. Et dicit quod haec tertia luxuriae species gaudet in frequenti varietate vestium atque earum sigillatione, idest pictura membratim, idest de membro ad membrum: et supple, gaudet polire, idest ornare caesariem, idest capitis comam, et proprie virorum est, ut dicit Huguitio: beneficio pectinis, idest illius instrumenti atque tortuositate calamistri, idest illo instrumento tortuoso ab effectu, cum ad crispandum crines principaliter excogitatum sit: et gaudet lascivire, idest luxuriari vel lascive se gerere diversitate florum seriatim, idest in serto positorum: et gaudet perfundere, idest perfundendo tingere gulam, idest faciem: et hic pars pro toto posita est per synechdochen: fuco, idest colore ficto, ut etiam supra capitulo primo expositum est in eo loco quo de logica sophistica dicitur: vultumque mulieris fuco perfusa et cetera. Etiam gaudet inhiare frequenti castigationi novaculae, hujus cultelli, ad radendum barbas ordinati. Et dicitur a novo-as, quia hominem novat. Unde judicum decimotertio: *novacula non ascendet super caput ejus*. Et Psalmista: *quasi novacula acuta fecisti dolum*. Et gaudet adimplere sinum idest gremium suum aromatibus, idest rebus odoriferis. Et dictum est ab ara aroma, quia aris impositum divinis invocantibus aptum. Est etiam aroma in alia significatione unguentum quoddam pretiosum ex thure, mirra, nardo, calamo, cynnamomoque compositum. Unde versus: *contere thus, mirram, nardum, calamum, cynamomum, his superinfundas oleum, sic fiet aroma*. Et sequitur in litera: et gaudet ostendere plebi colla ornata monilibus, illis ornamentis gemmatis, idest plena gemmis, ventremque castigatum, idest restrictum cingulis, idest balteis, Parthorum, illarum gentium, quia a Parthis cinguli illi pretiosi Romam adducebantur. Monile, ut dicit Isidorus, ornamentum ex gemmis est, quod solet feminarum pendere collo: hoc etiam serpentum dicitur: quoniam constat ex amphorulis quibusdam aureis et variis gemmis in modum facturae serpentis. Sumitur tamen pro quolibet ornamento. Et

sequitur: etiam gaudet incedere calceis, idest sotularibus rostratis et tabulatis, idest depictis ut regina. Gaudetque incedere collo elato, idest in fastum elevato, gutture inflato, supercilio, idest illo ordine pilorum qui supra oculos est, mutilato, idest truncato vel praeciso; oculo impudico, idest lascivienti et ad quemlibet circumgyranti; et fastuoso, idest superbo incessu, idest transitu: gaudet insuper ampullari, idest verbis inflatis superbis atque sesquipedalibus uti, et illis raris, et sermonibus parum modestis, immo intemperatis penitus: et appositis cibariis gaudet fastidire, idest fastidio habere omnia, supple, apposita, et gaudet affligere servientes litibus, idest rixis continuis, affines, idest vicinos probris, atque ignotos cruciatibus, gaudetque interesse scholis raro: et si aliquando, tamen ultimo atque parum prodesse, sed festinat ab eisdem abesse primo. His et aliis multis commotus Boetius quibus haec tertia luxuriae species deditissima est, invehendo contra ipsam exclamat: o qualis ex vitii enormitate et quanta ex ejus magnitudine est permixtio vitiorum. Subaudi in hac tertia specie. Fastidio-Ire quasi horrere spernere contemnere taedere; inde verbalia, et hoc fastidium et fastidiosus. *Cum quodam tempore* et cetera. In hac parte Boetius quanta ex hujusmodi vitio mala eveniant exemplo corroborat, dicens: cum ego Boetius quodam tempore recepissem me Athenis in hac, scilicet universali schola Graeciae causa discendi, inspexi Ganimedem filium Phyrri dictatoris laborantem omnibus praedictis, qui scilicet Ganimedes nimia hujus vitii foedatus lascivia nesciens quomodo se gereret incessit quandoque, idest nunc pedulis, idest sotularibus desuper conscisis et limbatis, quandoque, idest nunc caligis maculatis, idest diversorum colorum maculis perstrictis, atque processit elatus tibiis cedrinis, idest ad modum cedri erectis pedibus nudis que (pro et) ut stomachatus, idest tumore superbiae inflatus impetiit, idest indignanter petivit Areopagum, illum vicum Atheniensem quo studium exercebatur, a quo et Dionysius sanctus Areopagita appellatus est. Et ego Boetius providi caute et saepissime ne mihi insurgeret quoniam eram alienigena, idest alterius gentis. Et dicitur alienigena quasi alia regione vel gente natus; et dicitur ab allon, idest alienum et genios natura vel generatio: sic et Francigena terrigena, quae omnia talia sunt communis generis. Et sequitur his omnibus visis et enarratis: quid plura dicam? Idem Ganimedes ad tantam devenit inopiam quamvis invitus, ut permutato meatu, idest transitu fortunae de prosperitate in adversitatem mendicans corrogando, idest petendo composuerat ea quae prius idest tempore prosperitatis contempsit fastidiendo, idest fastu et superbia spernendo. Sed haec hactenus, idest hucusque sufficiant. Notandum: simile exemplum apud Valerium maximum legitur de adolescente Polemone, quamvis non sicuti Ganimedes in fastu atque superbia dies cunctos ad ultimum consumeret: hic enim Polemo, ut refert Valerius, libro sexto capite de mutatione morum, tantis illecebris deditus extitit ut ipsa infamia gauderet: cumque semel ex convivio post solis ortum surrexisset vino gravis et unguentis optimis delibutus amictus veste perlucida et sertis capite redimito et Xenocratis scholas apertas vidisset ante quas casu transibat intravitque ut prudentissima praecepta temulentiae lasciviis derideret, cumque omnes considerantes indignarentur, Xenocrates vultu maturo omissa re de qua disserebat, de modestia atque temperantia loqui coepit: cujus gravitatem sermonis Polemo audiens primo detractam de capite coronam projecit, postea pallium deposuit et convivalis oris hilaritatem expressit; ad ultimum totam luxuriam deposuit; sicque unius ordinationis medicina sanatus ex infami philosophus evasit. Item limbare, idest ornare, inde limbatus et a Limbus dicitur quam nos ornaturam dicimus: est enim fasciola quae vestium extremitatem ambit aut ex filis aut ex auro contexta. Nota: sicut refert Rabanus super Psalterio: cedrus arbor est altissima, omnium arborum domina et regina, aspectu pulchra, semper retinens virorem suum, cujus odor serpentes fugat, et ut dicit Isidorus, lignum ejus nunquam teredine exterminatur: inde cedrinus-na-num, idest ex cedro vel similitudinem cedri habens.

Caput 3

[88958] Guillelmus Wheatley, In De scholarium disciplina, cap. 3 *Cum autem discipulus* et cetera. Hoc est tertium capitulum hujus totalis libri. In quo Boetius, postquam in praecedentibus docuit quomodo prima oblectamenta scholaribus ipsis ministranda sint atque qualiter jam adultorum scholarium elatio magistratui subdenda est atque disciplinae conjungenda, nunc vero demonstrat elationem studentium summopere reprimendam. Et ad hoc persuadendum introducit ipsam inconstantiam elationis atque superbiae pedissequam et conjunctissimam atque pene germanam, ut sic ea penitus spreta atque confutata, ad constantiam ipsam anheletur. Et dividitur hoc capitulum in duas partes principales. Nam primo praemittit intentum suum. Secundo exemplum ipsum inconstantiae introducit, ibi, *cum in gymnasiis*. Prima in duas. Nam primo ostendit ipsam constantiam summopere amplexandam. Secundo ipsam comparat ad inconstantiam, ibi, *quid enim lucidius*. Et dicit: cum discipulus ipse teneatur tendere ad perfectionem, dignoscatur, idest cognoscitur imprimere, idest quod imprimere debeat menti causam effectivam perfectionis utpote, idest sicut, constantiam continuitatis, supple, in studio: haec enim est quae opus inceptum perficit atque in optatum finem perducit. Unde illud vulgare sumptum est. *Continuata vigent, discontinuata peribunt*. Notandum: quoniam nullum opus laudabile aut inter coronata merita computandum putatur si constantia continuitatis atque perseverantia abesse noscantur; quoniam ubi constans quis permanet, sui operis pretium adipisci meretur. Legitime namque certanti atque usque in finem perseveranti corona dabitur. Non enim ex actibus sic nudo generatur habitus nisi affuerit operis perseverantia. Studendum est ergo perseveranter, cum inter occupationes humanas nil delectabilius quam scientias jugiter meditari, varietates contemplari atque actibus delectari. Sed forte inquies non semper studio intendere te posse, cum et ipsum interrumpere aliis necesse est. Huic dubitationi respondens dico, omnibus in agendis modum fore adhibendum. Ut enim perseveres; non oportet ut laboribus incessanter assistas; sufficit enim, si continuo studio ipso intendere nequeas, saltem dum intendis diu perseveres, ut habitus quidem in animo tuo radicetur, juxta illud Senecae in Oedipo: *quod saepe fieri non potest, fiat diu*; et hoc est quod ait Quintilianus libro quarto de institutione oratoria: *perseverandum saltem est; quia saepius, et si vires deficiunt, animo tamen intendendum est*. Nihil enim, ut in litera Boetius subdit, est lucidius in opusculo dilectionis, ipsa constantia, idest perseverantia; et per contrarium, nihil nequius inconstantia: quoniam prima parit, idest acquirit perfectionem ipsi discipulo; secunda, scilicet inconstantia, parta, idest acquisita dissolvit: prima ad perfectionem procedit, secunda ab ipsa recedit: prima colligit, idest accumulat perfectionem, secunda collecta dispergit, juxta vulgare hoc: *continuata vigent, discontinuata peribunt. Cum autem gymnasiis insudare* et cetera. Haec est secunda pars principalis hujus capituli tertii. In qua Boetius quae de inconstantia in comparatione ad constantiam praemiserat nunc ea ipsa exemplo confirmat. Et dividitur haec pars in duas partes. In prima facit quod dictum est. In secunda ex exemplo proposito ipsam inconstantiam penitus fugiendam concludit, ibi, *sit ergo*. Prima adhuc in duas, secundum quadruplex genus diversionis et mutabilitatis ipsius inconstantiae filii. Secunda, ibi, *tandem mercator*. Tertia, ibi, *Cratonisque studiis*. Quarta, ibi, *cum igitur istarum quaestionum*. Et primo dicit ipse Boetius, introducens ipsam inconstantiam, sive inconstantiae filium hoc modo. Cum nos Boetius decrevissemus insudare, idest vacare gymnasiis, idest scholasticis exercitiis, atque duximus, idest reputavimus dignum obtinere vicem, idest quod obtineremus vicem, idest locum magistratus ob studii nostri complementum: for-

tuna ipsa assignavit nobis filium inconstantiae, immo ut verius dicamus (parenthesis est) ipsammet inconstantiam imbuendam, idest erudiendam nostris praeceptis, idest doctrinis: qui scilicet inconstantiae filius inhiabat praeceptis, idest documentis satyricis, idest poetarum satyricorum et vitia reprehendentium mensurnus, idest mense; et inhiabat historiographis, idest historiarum scriptoribus, sic dictis ab historia et graphos Scriptura, persaepe (compositum est) idest saepissime diurnus. Elegiacis, idest scriptoribus elegiarum annus, idest per annum, vero (pro sed) lamentabatur, idest lamentando inhiabat et consequebatur Aristotelem nocturnus, idest sola nocte; et hoc non nisi sola ratione disserendi, idest disputandi cogente. In editionibus quoque philosophicis, idest in libris philosophiae atque in compilationibus duodecim tabularum quasi instantaneus versabatur: unde haec lex duodecim tabularum totius juris origo fuit secundum Glossam, instituta de jure naturali gentium, P. ex non scripto, in versiculo, origo, et Ff. de origine juris, libro secundo P. 1. Et dicitur lex scripta in duodecim tabulis quarum decem a civitatibus Atheniensium et Lacedaemoniorum a decemviris fuerunt allatae. Et duae ad illarum declarationem per eosdem postea additae, ut vult Glossa in cap. Moyses de Judaeis dissertatione septima. Omnibus autem in brevi fastiditus extiterat. Notandum, quod hic inconstantiae filius qui a Boetio in argumentum introducitur, similis illis extitit qui una die vota jejuniorum celebrant et altera studio tempus dispensant, orare nunc promittunt et continere in posterum praeordinant: de quibus in epistolis Horatius: *quos petiit spernit repetit quos nuper amisit. Aestuat et vitae disconvenit ordine toto*. Talibus utique prodesset plus si studerent in bonis ceptis animos suos continuare quam sic novitatum desideria praevolvere: sicuti enim hoc auctorizante vulgari, *non fit hirsutus lapis per loca volutus, sic neque animus pluribus ac diversis, nunc his illis nunc advertens doctrinarum flosculis pullulare prohibetur. Tandem mercator incepit esse* et cetera. In hac parte Boetius, secundum genus diversionis atque mutabilitatis inconstantiae filii ostendit dicens: inde inconstantiae filius, cum omnia supradicta sic ut praemissum est fastidierat, tandem ad saecularia negotia se transferens incepit esse mercator navigio: sed quid primae noctis spatio provocatus in hiatum nauseae, idest vomitus, et hoc cogente, idest instigante sentina (illo loco in quem navis superfluitates recipiuntur) et demum perterritus saltu, idest jactu inundantis ponti, idest maris, cupiebat esse hortulanus. Quid ultra? Deficiente legumine, supple, ad seminandum transtulit se exercitui militiae, et amplius visis incursibus hostium primus commendabat terga fugae praeeligens cum dedecore fugere quam honore corpus in victimam exhibere. Notandum, Horatius, libro sermonum, contra hoc genus inconstantiae atque mutabilitatis loquens ita inquit: *qui fit, Mecaenas, ut nemo quam sibi sortem, seu ratio dederit, seu sors abjecerit, illa contentus vivat, laudent diversa sequentes? O fortunati mercatores. Gravis annis miles ait multo confractus membra labore: contra mercator, navem jactantibus Austris, militia est potior: quid enim? Concurritur; horae momento cita mors venit aut victoria laeta*. Haec ille. *Cratonis quoque studiis* et cetera. In hac parte Boetius tertium diversionis atque mutabilitatis genus inconstantiae filii ostendit. Et dicit: cum ipse inconstantiae filius tam ista quam praecedentia fastidiret, divertit se postea ad Cratonis (illius philosophi) studia; cujus Cratonis capacitas semicirculi (subaudi cathedrae) formabatur multis quaestionibus: unde Crato ille quamdam habebat cathedram desuper in modum semicirculi arcuatam, in qua arcuatione multa quaestionum genera triplici spatio conscribebantur. Et dividitur haec pars in tres partes, secundum triplicem quaestionum in sede ipsa Cratonis descriptarum locationem. Secunda, ibi, *circuli mappa secundi*. Tertia, ibi, *ultima, semicirculi planicies*. Prima harum in septem, secundum septem quaestiones, in ipsa prima semicirculi planicie descriptas, prout inquit in litera. Latitudo superioris circuli formata, idest disposita planitie, idest secundum planitiem, zodiaci, arrisit, supple, intuentes drachmis, idest quaestionibus, septemplicibus, idest septem manerierum. Notandum est quod auctor iste dicit ipsum semicirculum in sede Cratonis fore

latum ad zodiaci formam dispositum, ut evitare faciat illud inconveniens quod objici posset, scilicet circulus est linea, sed linea est longitudo sine latitudine atque profunditate: ergo ad hoc excludendum dicit ipsam semicircularem latitudinem formatam ad modum zodiaci, qui zodiacus duodecim graduum latitudine distenditur; ut sic circulus pro superficie circulari, non pro circumferentia capiatur. *Prima vero litteralis protractio* et cetera. Hic ponit primam quaestionem in superiori parte semicirculi sedis Cratonis descriptam: et dicit: prima protractio litteralis in hac sede quaesivit utrum dominatio, idest Deus a quo caelum ac tota natura dependet (duodecimo metaphysicae) ipsius caeli Empirei posset offuscari, idest obumbrari aliqua natura participante terrenitatis, idest corruptibilitatis. Notandum: duplex est hujus tituli quaestionis expositio: una quidem philosophorum assertio incongrua, altera theologicae veritati propinqua. Ejus autem quam philosophica assertio complectitur mens est, utrum Deus ipse cognoscere possit vilia, et hoc nobilitati suae non repugnet. Ad cujus partem primam patet responsio quod sic. Nam quanto aliqua virtus activa est fortior, tanto in remotiora suam actionem extendit, ut etiam in sensibilium actionibus apparet. Vis autem divini intellectus in cognoscendo res similatur virtuti activae: intellectus enim divinus non recipiendo a rebus cognoscit, sed magis per hoc quod eis influit. Cum igitur sit infinitae virtutis in intelligendo, oportet quod ejus cognitio usque ad remotissima extendatur. Sed gradus nobilitatis et vilitatis in omnibus entibus attenditur secundum propinquitatem et distantiam a Deo qui est infinitae nobilitatis: ergo quantumcumque vilissima in entibus Deus propter maximam virtutem sui intellectus cognoscit. Neque haec veritas repugnat ex dictis philosophi secundo metaphysicae. Nam ibi intendit ostendere quod divinus intellectus non intelligit aliud a se quod sit sui intellectus perfectio quasi principale cognitum; et secundum hoc dicit quod vilia melius ignorantur quam cognoscantur; quando scilicet est alia cognitio vilium et alia nobilium, et vilium consideratio nobilium considerationem impedit. Nec tamen vilitas cognitorum in cognoscentem redundat per se: haec est enim de ratione cognitionis ut cognoscens contineat species cogniti secundum modum suum. Per accidens autem potest redundare in cognoscentem vilitas cognitorum: vel eo quod dum vilia considerat a nobilioribus abstrahitur cogitandis: vel eo quod ex consideratione vilium in aliquas indebitas affectiones inclinatur: quae quidem omnia in Deo esse non possunt quare et cetera. Et huic consonat quod dicitur, sapientiae septimo, de divina sapientia, quod attingit ubique propter suam munditiam et nihil inquinatum incurrit in illam. Potest etiam titulus quaestionis intelligi ut quaerat utrum Deus posset sibi assumere humanitatem. Et ad hanc satis responsum est Joannis primo: *et verbum caro factum est*. Ubi caro pro homine sumitur secundum Augustinum. Supponenda ergo est pars ista quaestionis affirmativa apud fideles, veluti fidei Christianae principalius fundamentum. *Secunda utrum spirituum vitalis servitus* et cetera. Haec est secunda quaestio primae partis semicirculi cathedrae Cratonis; cujus titulus sicuti et primae duplicem recipit interpretationem; quare et duabus responsionibus absolvetur. Secundum primam expositionem, quaestionis totalis mens est: utrum substantiae separatae, uti sunt Angelus atque Daemones humana corpora assumere possint. Quantum vero secundae expositioni convenit, tantum sonare videtur: utrum anima ipsa intellectiva corpori humano uniri possit ut forma. Quo ad primam quaestionis expositionem littera hoc modo supplenda est. Secunda inquam quaestionum in superiori parte semicirculi positarum haec est. Utrum servitus, idest famulatus vitalis spirituum, idest Angelorum Deo famulantium aut Daemonum, immo ipsemet spiritus queat, idest possit denigrari, idest obscurari vel detegi aut circumdari ambitu, idest circuitu et vestimento terrenae faecis, idest corporis; et hoc, subsidio, idest auxilio naturae. Et ad hoc respondendum est quod ex divina permissione tam boni quam mali spiritus corpora terrena assumere possunt. De bonis quidem manifestum est in historia Tobiae et praecipue cap. duodecimo, ubi dictum est Angelum ipsum Raphaelem comedisse; quod

utique actus corporis est. De malis similiter manifestum est in incubis atque succubis quos pilosos quidam vocant; sunt enim Daemones luxuriosissimi qui permissione Dei ad opprimendas feminas vel se supponendos viris corpora assumunt. Sicuti ergo istis, sic et reliquis proculdubio vel ad tentandos bonos vel ad castigandos malos assumere corpora permissum est. Daemonum enim tota intentio est aut ad bonorum fatigationem, aut ad malorum retentionem: quare et elementa saepe perturbant, tempestates in mari et in aere saepe concitant, fructus terrae corrumpunt et devastant, Apocalypsis septimo: afflictiones enim justorum semper appetunt: sed si a Deo potestatem non accipiunt, ad tentationis articulum nullatenus convalescunt. Quantum vero ad secundam tituli expositionem littera haec sonat: utrum servitus vitalis, idest vitam tribuens spirituum, scilicet animarum queat denigrari, idest uniri et vestiri ut forma ambitu terrenae faecis, idest ipso corpore, auxilio naturae, idest naturaliter. Pro cujus solutione notandum est, inter philosophos diversas de hac re extare opiniones: nam, ut refert Aristoteles primo de anima, et septimo metaphysicae, Plato posuit intellectum uniri corpori non ut formam materiae, sed ut motorem mobili, eo modo quo nauta unitur navi atque intelligentia orbi, non per modum informationis, sed per contactum virtutis, quoniam hoc contactu indivisibile tangere potest divisibile: quare dicit Plato quod homo ipse non est aliquod unum per se compositum ex corpore et anima intellectiva; sed est ipsa anima intellectiva utens corpore sicut homo utitur indumento. Commentator autem tertio de anima inquit quod copulatur nobis intellectus per continuationem intentionis intellectae, quia eadem est intentio informans intellectum et virtutem imaginativam. Sed quia hae positiones impertinentes sunt, ut patet: prima enim impertinens est ideo quoniam mobile non habet esse formaliter per motorem, quia esse mobile prius est naturaliter in actu antequam moveatur; quod enim movetur est in actu (quinto physicorum): sed homo habet esse formaliter per intellectum, ut liquet: ergo anima intellectiva non unitur corpore ut motor ut voluit Plato. Neque etiam unitur ipsi per phantasmata intellecta actu, ut vult Commentator. Probatur: species intellecta comparatur ad phantasma sicut species visibilis ad colores, secundum Commentatorem secundo et tertio de anima: ergo similis est continuatio intellectus possibilis per speciem intelligibilem cum phantasmate in nobis, et potentiae visivae per speciem visibilem cum colore in lapide. Sed haec continuatio non facit lapidem videre, ergo continuatio intellectus possibilis in nobis cum phantasmate non facit nos intelligere, ergo et cetera. Quare dicendum est cum Aristotele quod anima intellectiva unitur corpori substantialiter per informationem, ita quod est forma substantialis corporis humani, non solum dans operari sicut intelligentia orbi, sed etiam esse specificum et essentiale. Patet: quia differentia specifica constituens aliquam speciem sumitur a forma illius speciei; sicut patet ex mente philosophi secundo metaphysicae, dicentis quod *contraria sequentia materiam non faciunt differentiam in specie, sed contraria consequentia formam*. Modo differentia propria hominis est rationale: ergo sumitur a forma humana: sed rationale sumitur ab eo quod est intellectivum et ratiocinativum, ergo intellectus est forma corporis humani. Quare, ut dictum est in litera, servitus vitalis, idest, vitam dans, ipsa nempe anima, actus est corporis organici physici vitam in potentia habentis. *Tertia an Judaicae trinae divisioni* et cetera. Haec est tertia quaestionum in superiori parte cathedrae Cratonis positarum: et talis est: an potius sit acquiescendum, idest obtemperandum trinae divisioni Judaicae polorum, idest caelorum, an vero simplici partitioni, idest divisioni Aristotelicae. Notandum, uti habet Hebraica traditio: ultra planetarum orbes tres caelos constare: scilicet caelum stellatum, caelum aqueum sive crystallinum, atque caelum Empyreum: quibus omnibus super esse caelum ipsum Trinitatis theologi nostri autumant: quod idem est secundum rem cum Deo, differens ratione: nihil enim aliud est quam virtutis Dei excellentia qua continet et ambit omnia creata. Post hoc caelum Empyreum est inter omnia corpora simplicia nobilissimum, ideoque a sanctis igneum nuncupa-

tum, non ab ardore sed propter corporale lumen in eo diffusum; ad cujus intelligentiam nulli philosophorum devenerunt, nisi forte juxta Damasceni sententiam illi solum qui dogmata Moysi legentes ea sibi attribuerunt. Hoc caelum uniforme est; quoniam sicut ante multa necesse est unum existere, sic quoque ante multiforme necesse est uniforme constare. Estque ipsum immobile quoniam uniforme bonitatem participans. Sed forte dices: omne corpus habet motum sibi naturalem. Respondeo: verum est corpus ad generationem ordinatum. Empyreum autem caelum elevatum est supra hujusmodi ordinem. Tertium vero caelum aqueum est sive crystallinum, quod Albertus opinando concedit, quoniam inter doctores multa de ipso sit diversitas, ex luce existere sicut ex complemento sui, et ex perspicuitate tamquam ex dispositione materiali. Et hoc primum motui subjacet: quare et ipsum primum mobile apud astrologos competebat nominari. Ipsumque philosophi secundum sensum solum loquentes secundum rationis convenientiam scrutati sunt tam ex parte motoris quam motus ac etiam uniformitatis. Post quod caelum firmamentum est, quod Aristoteles, licet falso, primum mobile opinatus est: et nimium falso: quoniam, ut Ambrosius ait, philosophus ille in multis quae supra lunam sunt erravit: quare nil mirum si in hoc erraverit caelum ipsum primum mobile dicendo. Qua de re concludendo dicimus: non Aristotelicae, sed Judaicae assertioni circa hos caelos, et potissime theologorum traditioni acquiescendum; et ratio est quoniam sphaerae ac caeli omnes habent quamdam bonitatem proportionatam ipsi primo; aut ergo habent ipsam proportionatam sine motu, et erit utique nobilius. Quare caelum ipsum Empyreum aut habet ipsam bonitatem proportionatam ipsi primo per motum, et hoc vel motu diverso; et erit ipsum firmamentum quod duplici movetur motu; ergo necesse erit fore aliud quod habet bonitatem proportionatam ipsi primo per motum unum: hoc autem esse non poterit caelum Empyreum quod immobile est, neque firmamentum quod duos motus continet; ergo erit quoddam prius firmamento ac posterius Empyreo, et hoc est ipsum caelum aqueum sive crystallinum, de quo dictum est, *et divisit aquas ab aquis* et cetera. *Quarta si Iudaicae* et cetera. Haec est quarta quaestionum in superiori parte sedis Cratonis positarum, quae corollario quodam ex tertia elicitur. Et dicit quod si Judaicae assertioni acquiescendum sit, quadruplex caelum distinguitur: an tunc termini, idest extremitates sive superficies eorum caelorum sint ex ipsis, idest continui, vel sint in ipsis, scilicet contigui; vel saltim quolibet, scilicet horum terminorum sit sigillatim, idest consequenter se habens. Si vero acquiescendum sit Aristotelicae traditioni qui post planetarum orbes solum octavum circulum collocat; quare, cum partes caeli totaliter moveantur, totum ipsum caelum localiter simul non movetur? Unde ad primam harum quaestionum dicendum est breviter, ipsos caelos esse contiguos; et non solum caeli superiores, sed et planetarum orbes. Hoc enim motus ipse diversus sphaerarum invehit; atque Deus optimus sic fore disponit. Sicut enim non continuari potest mobile cum immobili, sic nec ipsum primum mobile cum Empyreo caelo potest solidari, neque etiam octavus circulus qui motui diurno renititur, ipso primo mobili quomodolibet continuatur: quod certe impedit motus ipsius a primo diversitas atque motuum multitudo. Eadem etiam manerie in planetarum orbibus ratiocinari potest, tum propter motuum eorum diversitatem atque etiam sphaerarum excentricitatem: quae quidem omnia continuationem superficierum nullo modo permittunt. Ad reliquam autem quaestionum facile patet responsio. Ipsum enim caelum totum moveri ad alium locum, dupliciter intelligi potest: vel motu circulari, et dico ipsum totum moveri simul et semel ab oriente in occidens qualibet die naturali semel. Vel ipso motu recto. Et dico quod nullo modo; cum motus ille propter caelestis corporis summam perfectionem in caelum cadere non possit, cum contrarium habeat: sequeretur etiam illud absurdum, extra caelum locum fore atque vacuum: quod falsum est, cum extra ipsum nihil sit, neque locus neque tempus neque vacuum; sed ibi sunt entia optimam vitam ducentia quam perficiunt in toto aeterno. Nota: sigillatim, idest singulariter per

unumquemque separatim; et dicitur quasi singulatim. Priscianus ipsum a singulis accipit, sicut ab hostiatim; communiter ergo sigillatim pro singulatim dicitur: unde propheta: *qui finxit sigillatim corda eorum* et cetera. *Quinta cur elementorum* et cetera. Haec est quinta quaestionum superioris partis sedis Cratonis qua quaeritur: cur transmutatio elementorum sit continua? Ad hujus quaestionis solutionem notandum quod elementorum quaedam symbola sunt, quaedam dyssimbola. Symbola sunt quae conveniunt in aliqua qualitate prima, ut ignis et aer in calido. Dyssimbola vero sunt quae non conveniunt, ut ignis et aqua. Unde dico respondens quaestioni: quod elementa ideo transmutantur continuo quoniam apta nata sunt ad transmutandum; haec autem aptitudo provenit aut ex convenientia eorum in qualitatibus primis, aut ex contrarietate annexa; quae quidem inter activa et passiva semper existit; quare dictum est, quod in symbolum habentibus facilior est transmutatio; non quidem ratione velocitatis, sed ratione paucitatis corruptorum; quoniam dyssimbola propter contrarietatem annexam citius transmutationem ingrediuntur. Sed dico ratione paucitatis corruptorum ipsam transmutationem fore faciliorem: quoniam in symbolum habentibus unum solum corrumpitur; ut si ex igne generatur aer, solum siccitas ignis corrumpitur; si vero ex igne et aqua, duo, scilicet caliditas et siccitas. Natura ergo non tanto laborat in transmutatione symbolorum, sicut in dyssimbolis; quamvis in dyssimbolis velocior propter contrarietates annexas, ut dictum est, transmutatio fit. Et inde secunda pars quaestionis primae partis quasi corollaria oritur; scilicet haec: cum ergo elementa continue transmutentur, utrum consistant, idest permaneant numero eadem prius erant vel non. Ubi notandum convenit quod aliquid esse idem quod prius fuerat, tripliciter intelligitur. Uno modo propriissime, quia nec in toto nec in parte est substantialiter variatum; et sic Deus vel intelligentiae sunt eadem numero quae prius fuerunt. Secundo proprie, quia pars principalior ejus, nec in toto nec in parte est substantialiter variata: et sic homo est illud quod prius fuit. Tertio large, quia dispositiones accidentales non sunt notabiliter et sensibiliter variatae; et sic defunctum dicunt esse eundem qui prius. Hoc viso, dico quod sicut nulla entia inanimata, sic neque elementa per totam suam periodum manent eadem numero secundo modo, sed bene tertio modo. Patet; quia cujuslibet talis nova forma partialis et nova partialis materia acquiritur et similiter deperditur, manet tamen consimilis multitudo dispositionum accidentalium. Quare licet nullum pedale horum elementorum existens ante millesimum annum fuerit, tamen haec elementa dicuntur continue fuisse, quia continuo apparuit consimilis dispositio accidentalium dispositionum in eis. Notandum: elementum dicitur quasi ilementum ab ile, idest primordiali materia: Deus enim primo creavit ile, et ex ile segregavit quatuor elementa. *Sexta, cum unum elementorum* et cetera. Haec est sexta quaestionum superioris partis cathedrae Cratonis: cujus thema hoc est: cum unum elementorum contrariorum, ut aqua, accipiat accidentalem caliditatem, quare non e contra ignis accidentalem frigiditatem suscipere possit. Et ad hoc dicendum est, quoniam ignis inter omnia elementa majoris est activitatis propter abundantiam formae; qua fit ut omnia alia in quibus non tanta reperitur activitas, sed magis passibilitas propter abundantiam materiae quae subjectum est transmutationis atque passibilitatis, in sui naturam facile reducere possit, facilius tamen quo ad proprietates appropriatas, propter contrarietatem, quam proprias; licet ex consequenti etiam ipsas proprias transmutare possit. Neque tamen e contra alia elementa in ignem ita fortiter agere valent ut ejus caliditatem ad frigiditatem reducant; et hoc insufficientia activitatis prohibente. *Septima an aliqua* et cetera. Haec est septima et ultima quaestionum circuli superioris sedis Cratonis; qua quaeritur an sit aliqua zona, idest hemisphaerium habitabile, alia a nostra, idest nostro hemisphaerio; et si sic, quae tamen erat primaeva nativitas hominum ibi habitantium, cum clarum sit Adam protoplastum, ad has partes haudquaquam declinasse: et insuper quis sit accessus ad eas partes atque recessus. Notandum, quaestionem hanc specialiter propter antipodes fore motam: unde antipodes populi sub-

terranei sunt contra nos pedes habentes, ut quidam putant. Papias vero dicit antipodes dictos eo quod contrarii nostris vestigiis putantur. Quare sciendum pro quaestionis solutione; antipodes existere dupliciter intelligitur: vel ut in hemisphaerio inferiori habitent, vel nobiscum in nostro. Quoad primum intellectum dico antipodes nullo modo contra nos posse consistere, cum haec pars quam hemisphaerium inferius dicimus, aquis totaliter sit submersa; quare et septa terra dicitur eo quod Oceano circumambitur, insulaque Atlantides vocatur. Sic Marcus Cicero in somnio Scipionis *omnis terra quae colitur a vobis lateribus latior: parva quaedam insula circumfusa illo mari quod Atlanticum quod magnum quod Oceanum appellatis*. Cum ergo pars illa submersa sit, consequens est ut solum ea quae aquis superextat quamque incolimus sola habitatione peragratur. Quantum vero ad secundum intellectum ut ipsi antipodes in nostro hemisphaerio habitent vel saltim habitare possint, non rationi absonum est. Non tamen secundum regionum latitudinem quae ab Austro in Septemtrionem ad maximum juxta Ptolomaei sententiam in octogesimum gradum protenditur, quoniam directam compositionem quae medium requirit circuli latitudinis, terrae brevitas impediret; sed secundum regionum longitudinem quae ab oriente usque ad Occidentales fortunatarum insulas centum octoginta gradibus quod est medium circulum, extenditur, non impossibile est antipodes collocari; nam existentibus in ultimis orientis finibus meridianus eorum nonaginta gradibus ab aequinoctiali distat: similiter et existentibus in ultimis Occidentalibus locis. Quare fit, cum meridianus sit circulus sphaeram in duo aequalia secans, per utrorumque capita ac pedes ipsum protendi partibus ex oppositis; consequens ergo est Occidentales ipsos Orientalibus per diametrum componi, et hos antipodes vel antigones convenit appellari. Neque obstat si diceretur: contrariorum natura, et si unum conveniens sit, reliquum inconveniens erit; si ergo habitatio orientis erit conveniens et salubris vitae animantium, ergo sibi per circulum opposita erit disconveniens. Respondetur quod illud verum est in formaliter oppositis, non autem situaliter, sicut in proposito. Faciliter ergo adjunctum quaestionis solvitur quo quaeritur quae sit primaeva horum nativitas: dico Adam sicut et aliorum. Et similiter adjunctum alterum quis accessus et qualis ab eis recessus. Dico talis qualis ad reliquos, nisi gentium barbaries atque itinerum ignota spatia lustrantes valeant impedire. *Circuli vero mappa* et cetera. In hac parte Boetius ponit secundum ordinem quaestionum in cathedra Cratonis descriptarum, ad quas post primas filius inconstantiae se divertit. Et dividitur in novem partes, secundum novem quaestionum genera. Partes in processu patebunt. Et dicit primo quod mappa, idest planities, forma seu dispositio secundi circuli sedis Cratonis detinebat oculos intuentium novenaria inspectione, idest inspectione novem quaestionum, quarum scilicet novem quaestionum sive novenarum inspectionum prima quaestio continebat latitudinem zodiaci, illius caelestis circuli, modificantem, idest mensurantem qualitatem circulorum, subaudi ceterorum sphaeralium, uti sunt duo tropici duo polares atque unus omnium medius quem aequatorem sive aequinoctialem dicunt. Et dico modificantem inspective, idest secundum apparentiam que (pro et) modificantem definitive, idest essentias ostendendo colurorum, illorum semicirculorum, que (pro et) modificantem progressive, idest secundum rationis consequentiam, quantitatem totius formae, subaudi mundialis. Notandum enim est quod totius hujus literae mens est, ipsam secundam partem semicirculi cathedrae Cratonis quaesivisse circulorum universalis mundi machinae descriptionem; atque tandem ex his formae quantitatis mensurationem. Pro quorum omnium absolutione notandum est, in ipsa mundiali machina quosdam majores imaginandum fore circulos, quosdam vero minores. Majores inquam qui ipsam sphaeram ad duo secant aequalia. Minores vero duo ad inaequalia dividunt. Ex majoribus zodiacus est, quem circulum vitae sive animalium dicunt a zoes quod est animal, quoniam in ipso duodecim signa nominibus animalium nuncupata figurantur. Et hic sua longitudine sicuti quilibet sphaeralis circulus tercentum sexaginta gradus astronomica di-

visione continet. Latitudine vero duodecim; quos duodecim linea quaedam per medium in longum secat quam eclypticam convenit appellari. Dividiturque hic circulus secundum portiones longitudinum partibus duodecim, quas signa vocamus: quarum initium ab ariete sumens per taurum, gemini, cancrum, leonem, virginem, libram, scorpium, sagittarium, Capricornium et aquarium, divertitur quousque in finem piscium atque tandem caput arietis iterum contingat perveniri. Quare intelligendum est, ex raptu firmamenti partes ipsas zodiaceas quosdam sine dubio circulos continuo designare, non quidem reales atque colore quodam vel alia industria depictos, sed intellectuales solum atque mathematicos; quorum maximus ab utriusque polis aeque distans et ab oriente in occidentem, iterumque in orientem per caput arietis et librae extensus, aequator dicitur: verum, quia sicuti ab ipso arietis atque librae capitibus per revolutionem diurnam circulus hic consignatur, non eo minus per cancri atque Capricorni circumferentias duo tropici describuntur. Tropici inquam quasi conversivi; quoniam cum sol ad eos circulos devenerit, vel ad nos revertitur, vel saltem motu suo proprio a nobis retrocedit. Neque tamen hi circuli ex majoribus sunt, quoniam ad inaequalia sphaeram secant. Insuper sicuti ab extremis zodiaci partibus duos tropicos describi concedimus, sic quoque quoniam zodiacus circulus obliquus est atque alios a polis mundi polos suos habet, quemdam Arcticum quia circa Arctos, quemdam vero Antarcticum quia circa illam partem quae contra Arctos ponitur, circulos per polorum ipsorum zodiaci diuturnam revolutionem describi fatendum est: quorum tanta a mundi polis est aequa distantia quanta ipsorum a tropicis distantia reperitur. Rursum quia per motum solarem proprium nunc aequinoctia nunc vero solstitia contingit fieri, necesse est arcus quosdam tam aequinoctia quam solstitia distinguentes imaginari; hoc est per caput arietis atque librae et mundi polos quo ad aequinoctialia; similiter per cancri et Capricorni atque etiam mundi polos transeuntes, et hos coluros quasi semicirculi appellant. Haec autem omnia a zodiaco, ut videtur, modificationem atque designationem capiunt. Quare et sufficienter, quamvis breviter, quaestioni satisfactum fore putatur. Item mappa pictura vel forma dicitur: sic et mappam mundi didicimus (etiam togilla), dicitur a manus quasi manupia, idest manum pians. Inde mappella-lae diminutivum. *Secunda an stellae fixae* et cetera. Haec est secunda novem quaestionum in altera parte semicirculi cathedrae Cratonis positarum: et quaerit an stellae, scilicet illae quae in octavo caelo nutu Dei ordinatae sunt, sint fixae, idest immobiliter locatae, sic quod nullo modo moveantur quam motu sui caeli in suo superiori loco, scilicet octavo caelo; vel saltim commeantes, idest motae discernantur pervagari, idest moveri ad instar, idest ad similitudinem planetarum; hoc est an moveantur alio motu a motu firmamenti. Pro solutione quaestionis hujus advertendum, quemadmodum patet ex astrologicis demonstrationibus, Deus ipse factor atque genitor universalis creaturae a quo quidem omnis invidia relegatur, ut in Timaeo Plato censuit, non nisi pulchrum facere vo

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

lens, machinam ipsam mundanam ad diversam inferiorum generationem ac vitam stellis diversis atque innumerabilibus adornavit; quasdam fixas statuens, quasdam vero erraticas. Fixas equidem non quia nullo modo moveantur; sed quoniam in suo caelo tam clavatae atque firmae consistunt, ut non alio quam sui caeli motu circumferantur: sub quibus orbium diversitate stellas locavit erraticas, idest planetas, quasi planutas, quod errorem incutiens sonat. Errant equidem non proprie, sed quoniam motus sui a motu tam primi mobilis quam etiam firmamenti qualibet die atque momento diversificant: quae quidem diversitas mortalibus errorem incutere videtur. Horum autem planetarum quaelibet proprio orbe circumfertur, orbe inquam aggregatione uno, sed pluribus circulis secundum motus cujuslibet diversitatem diverso, prout haec omnia apud astrologicas observantias Ptolomaei, Alpharabii, Thebith, Albategni et aliorum demonstrata sunt. Quibus ergo sic ut praenotata sunt collectis atque singulum singulo collibratis, facile mota quaestio absolvitur, qua quaesitum est an stellae fixae proprio vel saltim planetarum motu moveantur. Inter stellam ac sidus hoc interest: quoniam stella quaelibet singularis dicitur: sidus vero plurium stellarum collectio: haec tamen nomina apud auctores crebro confunduntur, ut stellam pro sidere, sidus que pro stella sumant. Et dicitur stella a stando: quare et stellae proprie sunt quae in firmamento situantur. *Tertia an cometae* et cetera. Haec est tertia ex novem quaestionibus secundae partis semicirculi cathedrae Cratonis; qua quaeritur an cometae, idest stellae cometae, rubentes, idest lucentes quodam rubore prodigialiter quo ad futuri cujusdam magni significantiam, percurrant, idest moveantur circulariter, idest motu circulari cum caeteris planetis et ad eorum similitudinem; an vero ipsae, subaudi cometae existentes destructivae, idest annihilativae creaturae, idest istorum inferiorum revertantur in suum chaos, idest in suam materiam a qua generatae sunt, et hoc permissione naturae naturantis, idest Dei gloriosi. Notandum, quod haec non aliud quaerit quam utrum cometae sint stellae vel impressiones in aere generatae. Et ad hoc respondendum dico, apud antiquos de cometa magnam fuisse diversitatem. Pythagorici enim dicebant cometam unam de septem esse stella erraticis. Anaxagoras autem et Democritus dicebant ipsam de natura caeli: sed quoniam omnis pars caeli perpetua est, sequitur cometas fore perpetuas: quod est falsum. Quare dicendum est cum Aristotele primo Meteororum, quod cometa est exaltatio ignita de natura elementari. Patet; quia cometa non est ignis nec aer, cum sit mixtum imperfectum; nec vapor, cum non ascendat ad tantam altitudinem, ergo est exhalatio. Consequentia patet; quia non videtur esse aliud. Secunda autem pars patet; quia vel cometa est de natura caeli vel de natura elementari: sed non de natura caeli, ergo de natura elementari. Patet consequentia cum majori: et minor declaratur: quia nulla pars caeli generatur vel corrumpitur (primo caeli): sed quaelibet cometa generatur et corrumpitur: ergo et cetera. Ex his ergo facile quaestioni respondetur

cometas non esse stellas sed exhalationes. Et si dicatur, cometa movetur motu circulari, nulla autem elementa moventur hac specie motus, quare et cetera. Respondetur quod licet elementa non moveantur nisi uno motu ab intrinseco deducta fuga contrarii, scilicet motu recto, tamen possunt moveri naturaliter ab extrinseco circulariter per influentiam caeli; qua etiam influentia movetur cometa similiter cum aere in superiori regione circulariter. Item in textu ibi: prodigialiter: prodigium genus, idest monstrum turpe et ad vastandum paratum. Et similiter ibi, destructivae: notandum: cometae apparitionem semper magis ac malos praesignare effectus: significat, enim, ut vult Hali, in commento ultimae propositionis Centiloquii Ptolomaei, atque Aristoteles in primo Meteororum, siccitates magnas terrae nascentium, sterilitatem, terraemotum atque ventorum copiam, inundationes aquarum, mortem atque epidimiam, praelia, translationes regiorum, et legum immutationem seu novitatem sectarum; et haec omnia secundum diversarum cometarum magnitudinem figuram colorem motum locum atque durationem. Inde Seneca libro naturalium quaestionum, duas insulas praenunciante cometa submersas dicit: et ut refert Justinus, anno quo Mitridates nascebatur cometa visa est quatuor horis tanto fulgore caelum replens ut quasi ardere videretur ac solis radii obumbrarentur. Hic autem Mitridates quadragintasex annis cum Romanis bella gessit atrocia, ut inquit Valerius maximus de studio et industria; quodque Solinus autumat libro suo de mirabilibus mundi. Quid ultra? Regnante Nerone senis mensibus apparuit cometa, et idem refert Seneca ubi supra: sed quid pejus illis temporibus esse potuit quam vivere sub domino tam criminoso? De quo loquitur Joannes Salobriensis in Policratone libro primo: *tanta mole imperii omnem perosus est gravitatem ut philosophiam persequens quasi majestatis imperii inimicam et nobiliora ingenia veritus, se consiliis subdidit histrionum. Quarta an naturae inferioris* et cetera. Haec est quarta quaestionum secundae partis semicirculi: qua quaeritur, an complexionata, idest omnia ipsa generata inferioris naturae, scilicet elementorum contrahant virtutem, idest existentiam sive eclypsim, idest defectum ex planetis, idest ex influxu caelesti, an ex primis generantibus, idest parentibus? Quod si ex planetis, aut hoc secundum necessitatem aut saltem secundum eventum, idest a casu? Si vero ex generantibus, cum unum generantium aliquando sit album aliud quoque nigrum et e contra; quare generatum ex illis non est album et nigrum? Et similiter si sic, quare generatum assimilatur quandoque in extremitatibus, supple, corporis, ut manibus pedibus et reliquis, similiter quoque sexu patri et in ceteris moribus assimilatur parturienti, quandoque vero neutri generantium, subaudi, assimilatur? Pro absolutione hujus quaestionis atque quarumlibet partium ejus, advertendum est quod in rebus ipsis generandis atque producendis in esse triplex assignandum est formale principium: scilicet ipsum principium primum et principale quod est ipsa causa prima quae est regens moderans atque ordinans ipsas causas secundas, uti apertissime Boetius in tertio libro de consolatione, metro nono, inseruit cum dicit: *o qui perpetua mundum ratione gubernas: terrarum caelique* et cetera. Ab hoc quidem principio dependet caelum et tota natura (duodecimo metaphysicae); atque ab eo cunctis derivatum est esse et vivere, his tamen clarius, his vero obscurius. Est et aliud principium instrumentale: vel ipsa corpora caelestia, per quae licet Deus optimus per se solum cuncta disponat, uti sacra testatur auctoritas, tamen quantum ad executionem inferiora per superiora dispensat. Qua de re dictum est primo Meteororum quod oportet istum mundum inferiorem esse contiguum superioribus lationibus, ut tota ejus virtus inde gubernetur. Est etiam tertium rebus principium quod seminarium dico: hoc autem principium virtus est in animatorum semine consistens sicut in artificiato artifex: et vocatur haec a quibusdam philosophis virtus formativa, a quibusdam disjunctiva, a quibusdam vero imago mundi. Haec autem tria principia sic se habent in animatorum productione ut inferiori per superius influatur, et non convertitur. Quare quantum hic sufficit dicendum est, quod omnia etiam generata virtutem ipsam periodum atque eclypsim sumunt ab ipso

principio seminario veluti principio quodam immediate moto ab influentia caelestium corporum nutu ac voluntate causae primae: neque tamen, nisi ipsa causa prima sic disposuerit, haec quadam coacta necessitate fieri aestimandum est: quoniam impressiones causarum naturalium in effectibus secundum recipientium modum recipiuntur; inferiora autem sunt fluxibilia et non semper eodem modo se habentia propter ipsam materiam quae est in potentia ad plures formas. Et hoc est, ut refert Albertus primo mineralium, quod Plato voluit, cum dicit, formas ipsas secundum merita materiae recipi. Et hinc Ptholomaeus in Alarba: *effectus stellarum incertos et diversos esse, quia inferioribus influxu proveniunt per aliud et per accidens: per aliud, quia per virtutes elementares quas primo informant; per accidens, quoniam non proveniunt ad inferiora nisi per esse universale quod est confusum et incertarum dispositionum*. Et idem Ptolomaeus in quadripartito: *rursus nec aestimare debemus quod superiora procedunt inevitabiliter ut ea quae divina dispositione contingunt et quae nullatenus sunt vitanda nec non quae veraciter et ex necessitate proveniunt*. In Centiloquio etiam dicit: haec judicia quae tibi trado sunt media inter necessarium et possibile. Absoluta ergo haec quaestionis pars est an complexionata ipsa ex planetis vel a primis parentibus virtutes atque periodum suscipiant; quoniam tam ab his quam ab illis, licet diversa ratione. Similiter si ab ipsis planetis, an necessitate vel a casu. Restat ergo ut diversa natorum erga parentes assimilatio quomodlibet absolvatur. Et dicendum causam assimilationis horum vel dissimilationis, tam ex influentia caelestis corporis quam etiam materiae recipientis has impressiones; similiter multas causas concomitantes atque superioribus annexas confirmari. Et hinc Hippocras dicit, ut refert Galenus, quod omnis substantia sit ligata et conjuncta in planetis et signis et nexibus quatuor elementorum. Et ideo Nectanebus naturalis Alexandri pater cum matre sua Olympiade tempus observans coivit sole leonem intrante et Saturno in taurum; a quibus planetis filium suum volebat recipere figuram et potestatem. *Quinta quae est proportio motus* et cetera. Haec est quinta quaestio secundae partis semicirculi sedis Cratonis; qua quaeritur quae sit proportio, idest habitudo motus ad motum per planetas: hoc est qua habitudine se habeat motus unius planetae ad motum alterius; et quae sit connexio, idest ordinatio eorumdem, scilicet planetarum, ut scilicet quis eorum sub vel supra in corpore caelesti ordinetur. Pro quaestionis hujus solutione notandum, quod motus planetarum diversus est quemadmodum eorum orbes diversi demonstrantur: ex diversitate enim motuum necessario in diversitatem orbium deveniri philosophis visum est. Inter autem omnes planetas Saturnus omnium tardior est: qua propter et ipsum senem propter motus tarditatem dicunt, quoniam cursum suum annis triginta, solum perficit. Juppiter vero post hunc planeta benevolus motum suum annis duodecim complet. Mars tribus. Sol vero omnium medius anno uno; similiter et Venus. Mercurius similiter inter omnes laboriosus anno: luna vero superiorum faex atque inferiorum puritas, mense tantum. Quare paucis concludendum, cum quaeritur quae proportio motus unius planetae ad motum alterius, quod eadem est proportio quae est numeri cujuslibet ad quemlibet. Hoc autem curiosius indaganti, ad arithmeticorum recurrendum est codices atque geometrarum; in his enim nedum horum sed et quorumlibet proportio uberrime perdocetur. Ordo autem planetarum sub octavo circulo his versibus communiter memoratur: octo sunt sphaerae quas sic poteris retinere: caelum stellatum, Saturnus, Juppiter et Mars, sol, Venus et Mercurius; ultima luna subest. Item nota: proportio nihil aliud est quam duarum quantitatum, quantaecumque sint, ejusdem generis certa alterius ad alteram habitudo. Et dicitur ejusdem generis, ut numeri ad numerum, lineae rectae ad lineam rectam, superficiei ad superficiem, corporis ad corpus: non enim linea superficiei vel corpori proportionatur: quare etiam nulla diametri ad costam proportio reperitur, quamvis reperibilis, ut vult Aristoteles. *Sexta, cum Saturnus inter planetas* et cetera. Haec est quaestio sexta hujus secundae partis semicirculi sedis Cratonis, qua quaeritur: cum ita sit quod Saturnus inter

planetas saevissimus sit Venusque benignissimus; an benignitas unius, scilicet Veneris venientis ex opposito, supple, aspectu qui est per diametrum circuli, retardet, idest temperet atque refrenet malignitatem alterius, supple, Saturni. Pro hujus quaestionis solutione dicendum. Inter planetas quosdam malivolos, quosdam vero benivolos juxta traditiones sapientium dici. Malivolus ut Saturnus qui et falce armatus depingitur veluti naturae viventis inimicus, ac Martem quem Deum belli ponunt, et ob eorum malignitates eos infortunia vocant, quoniam nato atque cuilibet exordio infortunam machinantur. Benivolos vero Jovem quem et heroum atque magnatum significatorem dicunt: similiter et Venerem totius benivolentiae significatricem: qua propter eos fortunas dicunt. Et ex his solum in praesenti de Saturno et Venere quaestio est. Ad quam respondendum: quod Venus nullo modo ex opposito aspectu malitiam Saturni minuit: quoniam maxima est apud sapientes quod fortunae cum aspiciunt malos minuunt eorum impedimentum, et hoc si ex amicabili aspectu aspiciant: amicabilis autem aspectus solum trinus ac sextilis est. Mali autem cum bonos aspexerint ex quarto vel opposito, bonorum benivolentiam fortiter impediunt, quoniam aspectus malorum atque ab aspectu malo. Et tantum de hac quaestione. *Septima, cum corus naturaliter* et cetera. Haec est septima quaestionum secundae partis semicirculi saepe dicti; qua quaeritur, quoniam corus, alia (littera habet Notus, et verius) ille ventus Australis sit naturaliter frigidus et siccus cum a parte Australi et a polo Antarctico deveniat, cum nobis apparet contrarius, scilicet humidus ac calidus. Pro cujus quaestionis solutione notandum, duodecim esse ventos, secundum philosophum secundo Meteororum: et hoc secundum duodecim caeli signa sub quibus sol discurrens commovet et facit cessare ventos: et hi communiter his versibus recitantur: *flant subsolanus Vulturnus et Eurus ab ortu, circius occasu, Zephirus, Favonius afflant, atque die medio Notus haeret Africus Austro. Ac Boreas, Aquilo veniunt, et corus ab arcto*. Atque omnium horum ventorum materia est exhalatio calida atque sicca. Quapropter nulli ex substantia sua dicuntur frigidi atque humidi, sed solum ratione mixtionis eorumdem cum aere: et ad illius mixtionis propositum loquitur littera cum dicit: *cum Notus sit naturaliter frigidus quantum est de sua primordiali mixtione cum aere frigido quoniam in zona frigidissima juxta polum Antarcticum oritur quae prae nimia ejus frigiditate inhabitabilis dicitur, quare ergo nobis apparet calidus?* Dico quoniam dum perflat zonam torridam, quae sub aequinoctiali est, calorem sibi assumit, et quia versus meridiem venit ubi est major aquarum copia et loca vapore et rore plena, humiditatem contrahit et acquirit alienam: unde apud nos calidus et humidus reperitur; et ipso flante aer praedicto vapore repletus in pluvias frequentius resolvitur. *Octava quaestio, quae sit elementorum* et cetera. Haec est octava quaestionum secundae partis saepe dicti semicirculi cathedrae Cratonis, qua quaeritur quae sit connexio idest conjunctio proportionalis elementorum. Pro cujus quaestionis solutione advertendum, ipsa elementa proportionibus quibusdam colligari atque ordinari numeralibus, prout etiam Boetius ipse in de consolatu philosophico, libro tertio, metro nono testatur, cum inquit: *tu numeris elementa ligas, ut frigida flammis, arida conveniant liquidis; ne purior ignis evolet et mersas deducant pondera terras*. Sicut enim duo numeri conveniunt in uno numero proportionali medio, sic duo elementa contraria in duabus qualitatibus, conveniunt in uno elemento medio proportionali. Exempli gratia in numeris quadratis bis duo sunt quatuor, ter tria sunt novem. Accipe ergo unum numerum qui sic excedat quatuor primum quadratum sicuti secundus, scilicet novem, excedit numerum inventum; et est sex secundum eamdem proportionem. Et dicitur proportio sesquialtera vel emiola. Sicut enim sex continet quatuor et medium de quatuor, sic novem continet sex et medium de sex. Eadem est elementorum proportio: nam ignis et aqua in duabus qualitatibus contrariis sunt, et haec colligantur uno medio, scilicet aere, qui sicut convenit cum aqua in humiditate, sic etiam convenit cum igne in caliditate: quare sequitur quaestioni propositae fore satisfactum. *Nona quaestio, quis solis*

et cetera. Haec est nona et ultima quaestionum secundae partis semicirculi cathedrae Cratonis, qua solis et lunae meatus atque eorumdem effectus mirabiles indagantur. Pro cujus enodatione materiae standum arbitror potissime sapientum astrologorum assertioni; qui a veritatis tramite haud quaquam deviantes Deum optimum maximum inter ceteras stellas duo luminaria, scilicet solem et lunam mundo praefecisse autumant: quod etiam sacra atque vetusta testatur auctoritas atque quotidiana comprobat experientia: tribuitque eis motum inter se difformem sicuti et aliis quinque planetis sub signorum cingulo: quandoque enim a terra et seinvicem elongata sunt, quandoque approximant, quandoque seipsis conjungunt, quandoque elongantur, aliasque et ad alia divertuntur motu, prout in theorematibus astrologorum et praecipue Ptolomaei jam dudum certissime demonstratum est. Insuper dedit eis potestatem omnium generandorum atque generatorum: similiter super eorum defecta, quas ob res non absurde dictum est ab Aristotele cum inquit: *secundum accessum et recessum solis in octavo circulo fiunt generationes et corruptiones in istis inferioribus*. Opus enim substantiae solis maximum est, tum propter corporis sui magnitudinem quae terram centies sexagesies sexies excedit, ut etiam supra diximus: similiter et luminis sui formalitatem: ab ipso enim veluti a fonte indeficienti cetera sidera lumen certum est mutuare. Quae et alia paucis metriculis complecti cupiens Martianus Capella sic solem alloquitur: *ignoti vis celsa patris vel prima propago, fomes sensificus, mentis fons, lucis origo, regnum naturae, Deus atque assertio divum, mundanusque oculus, fulgor splendentis Olympi* et cetera. Quare et secundum Pythagoricos cor caeli dicebatur. Luna autem maris et aquarum et omnium quae ex eis sunt domina atque moderatrix constituta est: quod pluribus experimentis tam in mari fluminibus quam etiam in vegetabilibus acceptum est: horum enim humiditas maxima est, uti cucurbitarum atque medullarum humanorum ossium ac omnium viventium; astrorumque sapientes res multas in suis virtutibus experti sunt quemadmodum suis scriptis posteritati reliquerunt; similiter et medici, certificantes omnes aegritudines aut ad bonum aut ad malum secundum sexdecim loca circuli quae luna praetergraditur, quomodolibet terminari. Quo spiritu primo pronosticorum ait Hippocras: *est quoddam caeleste in quo opus ipsum medicum praevidere. Cujus si tanta est prudentia, mirabilis est nimiumque stupenda* et cetera. His autem omnibus ut praemissa sunt intellectis, consequens arbitror ultimam hujus secundae partis et similiter omnes alias absolvisse quaestiones. Quare ad tertiam et ultimam semicirculi partem est accedendum. *Ultima semicirculi planities* et cetera. In hac parte Boetius ostendit tertium ordinem quaestionum in cathedra Cratonis descriptarum, ad quas sicuti post primas ad secundas filius inconstantiae arripiendas se divertit: sic quoque ad has, tam primis quam secundis fastiditis, tandem se devolvit. Et dividitur haec pars secundum quaestionum numerum in hac ultima semicirculi parte descriptarum. Partes patebunt in processu. Et dicit quod ultima planities, idest superficies semicirculi proponebat, subaudi, quaestiones quae sequuntur. Notandum, quod fere similes quaestiones sunt quae apud Virgilium his versibus memorantur. *Unde tremor terris, qua vi maria alta tumescant, obicibus raptis rursusque in seipsa residant. Defectus solis varios lunaeque labores, unde hominum genus et pecudum, unde imber et ignis, Arcturum Plejadas Hyadas geminosque triones. Quid tantum Oceano properent se tingere soles hiberni, et quae tardis mora noctibus obstet*. Potestque prima pars literae nostrae metro legi sic: *cur tremor in terris? Cur concremat aera fulgur? Cur maris exundat rabies gustusque malignus* et cetera. *Cur tremor in terris* et cetera. Haec est quaestio prima hujus ultimae partis, qua causae terraemotus sciscitantur. Et dicendum quod, cum de terraemotu fit sermo, non est intelligendum quod totius elementi terreni ascensus fiat sive descensus: neque etiam aestimandum terram ipsam moveri circulariter et caelum quiescere, et sic de singulis; quoniam terraemotus hujus impossibilis omnino est: quoniam ut 2 Meteor. vult Averrois, etiam si omnes dii descenderent in terram, hoc modo movere non possent: sed

aestimandum est terraemotum ipsum esse ruinam tremorem atque titubationem, pulsionem, perforationem, scissionem et subversionem, uti vult Albertus, ex exhalatione calida et sicca in terra praeclusa atque petens exitum. Unde considerandum, quoniam sol et stellae calefacientes generant ex terra exhalationes multas quae interdum non habentes facilem exitum ratione frigiditatis aut pluviarum claudentium seu constringentium poros invicem fugientes contrarium congregantur et fortificatae per antiperistasim violenter cum magno impetu exeunt causantes terraemotum. Potest etiam fieri terraemotus ab exhalationibus ventosis intrantibus terram de nocte propter fugam contrarii: quae faciunt consimilem motionem clausis poris terrae a frigiditate noctis. *Cur concremat aera fulgur* et cetera. Haec est quaestio secunda hujus ultimae partis: et ea quaeritur quare fulgur concremat ab effectu aera. Hoc tantum quaerere est quae sit causa generationis fulguris atque coruscationis. Unde nota, secundum Aristotelem in Meteoris coruscatio comprehendit fulgur et fulmen: nam proprie dicta coruscatio est apparitio subita vaporis subtilis inflammati evanescentis in aere sine descensu ad terram. Fulgur vero est ignis subtilis, grossior tamen corruscatione ad terram descendens, quae herbas penetrat atque res molles, ut refertur tertio physicae Algazelis: fulmen vero est vapor ignitus compactus et solidus impetuose cadens, majoris vis quam fulgur: perurit enim quod tangit, penetrat et urit, dividit, scindit, et nihil corporale ei resistit. Quare dicit Isidorus: quod fulgere idem est quod ferire. Haec tamen tria non differunt essentialiter, cum sint de eadem materia specie, de eadem causa effectiva specie, scilicet caliditate et frigiditate. Solum autem accidentaliter differunt, ut supra dictum est. Quare expressa causa generationis unius omnium generatio prodita est. Quare dicendum cum Aristotele, quod haec omnia causantur ex vapore aggregato in nubibus et earum vehementi collisione attrito et inflammato; et secundum diversitatem hujus vaporis propter admixtionem diversam terrestreitatis vel non, diversificantur solum accidentaliter, ut dictum est: quare et cetera. *Cur maris exundat rabies* et cetera. Haec est tertia quaestio hujus partis: qua quaeritur quare rabies, idest aestus maris exundat, idest abundanter excrescit et decrescit. Vult dicere quae est causa fluxus ac refluxus maris. Et advertendum mare fluere atque refluere tripliciter intelligitur: uno modo ab Aquilone in Austrum et e converso. Secundo agitatione ventorum. O naturaliter et regulariter omni die naturali bis. Primus fluxus ac refluxus est, propter aquarum in eis locis abundantiam atque elationem; et ideo cum aqua naturaliter fluit in locum declivorem, necesse est aquam in Austrum fluere. E contra vero fluit ab Austro in Aquilonem propter aquam ibi multum tumefactam et consequenter virtute solis multum elevatam. Secundus fluxus violentus est ad omnem differentiam positionum. Tertius autem fluxus est ab influentia lunae quae tam lumine quam influentia hujusmodi causat fluxum ac refluxum. Et quod hoc sit verum quo ad lumen, patet: quoniam rarefactio et tumefactio maris videntur esse ratione luminis lunae, cum omne lumen sit calefactivum et rarefactivum. Quantum vero ad influentiam similiter patens est, quoniam luna suo solo lumine hunc fluxum causare non posset. Patet: quia si sic, tunc in quadraturis major esset fluxus et refluxus quam in conjunctione: quod experientia falsum est; necesse ergo est una cum lumine influentiam coagere, ut sic lumen cum influentia sint causae fluxus atque refluxus hujusmodi. Est igitur dicendum, quod sicut anima per caliditatem alterat cibum et per aliam virtutem ipsum attrahit, ita cum fluxus dicat tumefactionem et alterationem, luna mediante lumine tumefacit mare et per virtutem occultam ipsum attrahit, sicut magnes ferrum ab oriente in meridiem atque ab occidente ad angulum noctis, a meridie autem in occidens et ab angulo noctis in oriens restituit, quia luna suis virtutibus per amplius directe non respicit mare, et sic quodammodo privative dicitur causa refluxus: quare et cetera. *Gustusque malignus* et cetera. Haec quarta quaestio de salsedine maris quaerit unde causetur. Quare juxta Aristotelis sententiam notandum, prout ipse vult in libro de sensu et sensato: *sapor est passio humidi a sicco terrestri; ita*

quod ex alia et alia mixtione sicci terrestris cum humido resultat alius et alius sapor. Quare cum salsedo sapor sit, necessario provenit ex mixtione sicci terrestris cum humido, sed non simpliciter sicci, sed adusti: quod patet in lixivio quod non fit excellenter salsum nisi fiat fortis calefactio et adustio cinerum, et similiter de urina, uti apud medicos probatissimum est: quare posita aeternitate mundi, necessario ponitur mare esse salsum: in eo enim est multum terrestre adustum derelictum exhalatione calida et sicca, et est ibi quodammodo aqua pura admixta superveniente calore solis decoquentis et facientis humidum elevari, ut patet ad experientiam; ergo et cetera. Et bene dixit posita aeternitate mundi: quoniam si mundus creatus fuerit, postea per magnum tempus mare salsum nequaquam existebat. *Quae natura sit pennatorum* et cetera. Haec quaestio quinta quaerit de his avibus quae hyeme recedunt a nobis et aestate revertuntur. Ad quod dicendum, quod ex his avibus sunt communiter hirundo atque ciconia et id genus; et sunt ex avibus parum caloris naturalis habentibus quae minime a frigoribus praeservari possunt, ceduntque in introitu hyemis ad regiones calidiores, quibus tam victu quam aeris salubritate confoveri possint duce natura. *Quid grandinis rotunditas* et cetera. Ad hanc quaestionem sextam dicendum, grandinem continuo ad rotunditatem declinare eo quod generatur ex nube divisa in guttas quae fugientes contrarium tendunt ad rotunditatem, quae est figura prima atque perfectissima ut alias habet declarari. Et est impressio quae non generatur nisi in media regione aeris; quoniam non in suprema propter excessivum calorem, nec infima propter remissam frigiditatem ex reflexione radiorum solarium: multa enim et grossa materia non nisi per excessivum frigus congelari potest: quare solum in media regione aeris generatur. *Nivis prolixitas* etc., idest longitudo quoniam non sicut grando ad rotunditatem tendit. Ad hanc quaestionem septimam dico quoniam nix generatur ex vapore elevato sursum ad principium secundae regionis aeris, et ibi iste vapor congelatur propter frigiditatem, non tamen excessivam, et propter defectum solis ipsum ad superiorem partem vel medium secundae regionis attrahere non valentis: qua propter cadit in terram ita debiliter congelata et spongiosa atque rara, de quo quaestio quaesivit. *Nebulae potentia* et cetera. Ad hanc octavam quaestionem dicendum, prout refert Aristoteles, nebula est impressio facta ex resolutione nubium resolutarum in aquam pluvialem: vapores enim sic resoluti dispersi per singulas aeris partes ac diffusi nebulam gignunt et inducunt: et quanto terrae est vicinior tanto spissior est, et obscurior; a terra vero elevata magis est solis pervia: et ideo minus frigida et obscura: ipsa autem totaliter a sole attracta in materiam nubis convertitur; et ideo futurae pluviae est significativa et cetera. *An virtus lapidum* et cetera. Hac quaestione de virtute lapidum quaeritur, an scilicet lapidum, virtus ex conspectione lapidum sit vel ex ipsa materia. Pro cujus quaestionis solutione praemittendum est, id quod a philosophis peritissimis jam longe ostensum est, omnis lapidis materiam esse, aut speciem cujusdam terrae aut speciem quamdam aquae: vincit enim in lapidibus alterum istorum: et secundum diversam victoriam diversi lapides generantur occurrente super ipsa duo virtute minerali lapidum quam formativam dicunt: sicut enim in semine animalis quod est superfluum nutrimenti descendit a vasis seminariis vis formativa animalis quae format et efficit animal, et est in semine per modum illum quo artifex est in artificiato, sic est etiam in materia ipsa aptata lapidum virtus formans et efficiens lapides et producens ad formam lapidis hujus vel illius: haec autem virtus formativa in materia ipsa lapidum generatur et causatur ex virtute stellarum infusa ipsi loco, et haec omnia in fractione et commixtione lapidum reperta sunt. Quare quaestioni satisfaciendo dicimus: cum virtus ipsa elementaris quae materia lapidis est, paucissimas, post se relinquat operationes atque pene surdas atque etiam infinitas pene et nobilissimas virtutes, ut effugare venena, pellere anthraces et similia quae ex virtute elementari esse non possunt in lapidibus consistere clarum est, concluditur necessario virtutem lapidum esse ab ipsa forma substantiali primo intenta a natura, atque ab ipsa virtute formativa a virtute caelesti

loco infusa in materiam ipsam elementarem introducta, non quidem ab elementis uti ab Alexandro Graeco Peripatetico opinatur, quoniam elementa operari non possunt nisi qualitatibus primis: virtutes autem lapidum ad qualitates primas reduci non possunt. Neque etiam ab ipsis ideis virtus lapidum est, ut Plato voluit, qui omnia inferiora ideata dicit a superioribus ideis quas separatas et mirae potentiae esse dicebat. Illae enim sunt quae generant quicquid generatur, ut asserit: licet falso, uti de hoc alias jam longe disputatum est. Sed ut pretactum est prout etiam vult Hermes philosophorum pater et proles Indorum, virtus lapidum primo ex virtute stellarum et imaginibus earum est secundum modum jam dictum per infusionem circuli Alarbe, descenditque haec virtus in res naturae nobiliter et ignobiliter, nobiliter quando materiae recipientes has virtutes fuerint superioribus magis similes in lumine et perspicuitate. Ignobiliter quando materiae fuerint confusae et faeculentae in quibus quasi opprimitur virtus caelestis. Sic secundum diversitatem influxus illorum superiorum diversas virtutes lapidum fore constat, sic sapphirus suam, adamas suam, carbunculus quoque atque magnes quilibet suas operatur virtutes: quare etiam dicendum adamantinam virtutem ex hac superiori constare virtute, non autem ex approximatione ferri ad ipsam; quamvis ut virtutem operetur approximatio ista requiratur. Et tantum de hac quaestione. *Quid pluviae dulcedo* et cetera. Hac quaestione quaeritur causa dulcedinis pluviarum. Ad quod dicendum, quod calor solis attrahens superius aquam et vapores ipsos calefacit atque digerit, ex qua digestione generatur dulcedo in aquis illis sic attractis quas aquas pluvias appellamus. *Putei hyemalis caliditas* et cetera. Ad hanc quaestionem dicendo secundum sententiam Alberti magni, licet dissonam quasi ab Aristotelis sententia, notandum ipsum elementum terrae duas habere crustas, unam interiorem quae est calida propter exhalationes illic inclusas, et aliam exteriorem quae est frigida propter frigiditatem ad eam expulsam a caliditate crustae interioris. Et tunc dico quod aqua fontium in aestate frigidior est quam in hyeme. Et ratio est quia in aestate crusta exterior terrae est multum frigida propter duplicem antiperistasim; scilicet extrinsecam aeris calidi et intrinsecam crustae interioris calidae. In hyeme autem est calida propter caliditatem expulsam ad eum frigiditate aeris circumstantis, propter quod aqua illic existens et inde exiens in hyeme tepida redditur ubi in aestate est excellenter frigida. Et similis ratio reddi potest de aqua puteali: et haec est sententia Alberti. *Visus triplex* et cetera. Haec quaestio quaerit quae est triplex visus emissio? Quod tantum sonat: ex quo videntium triplex genus est: aliqui enim acute vident, alii acutius, tertii acutissime: quae causa redditur tam diversorum visuum? Et ad hoc respondendum, nobiliter advertendum est quod in organo visus quidam nervus est quem opticum dicunt in quo virtus visiva consistit: non quod si oculi eruerentur oculi adhuc viderent, quoniam oculi hominis sunt videndi instrumenta; sed quoniam in nervo illo fortitudo est visionis ut et aliis partibus corporis nervi corporei sustentatio sunt corporis atque robur. Unde dicendum quod illi qui habent oculos in superficie capitis maxime ab hoc nervo distensos, veluti quodammodo a sua fortitudine elongatos, acute vident: non quod acutum excellentiam dicat, sed visionem ipsam dumtaxat ponat. Illi autem qui habent oculos aliquantulum fixos vident acutius sicuti ad nervum opticum magis appropinquantes. Illi vero qui oculos habent bene fixos atque in capite quasi inclusos, quoniam lineam et nervum opticum qui est visionis fortificatio proxima attingunt, acutissime vident. Vel posset aliter responderi: quod haec diversitas oritur ex diversitate organorum visus in magnitudine atque parvitate: oculi nempe magni et extensi debilius vident quam parvi, propter dilatationem atque disjunctionem ipsorum radiorum visualium, cum omnis visio fiat per radios, ut in perspectiva habet declarari; adunatio ergo vel disjunctio radiorum visualium debilitatem vel fortitudinem visionis generat, cum certum sit omnem virtutem unitam fortiorem seipsa dispersa fore et cetera. *Colorumque concretio* etc., idest inspectio, ut hoc nomen verbale a concerno derivetur. Et quaerit haec quaestio de ipsius visus objecto quod est

color, non quidem stricte sumptus, ut scilicet est extremitas perspicui in corpore terminato prout ipsum definit Aristoteles in secundo de anima et in primo de sensu et sensato, ut albedo et nigredo et hujusmodi qualitates resultantes ex mixtione quatuor qualitatum primarum, quamvis tunc lux per se non videretur sed color ipse communiter sumptus qui est qualitas per se immutativa visus sub ratione visus; et sic lux et lumen dicuntur colores a philosopho, secundo de anima. Sic etiam de colore loquitur philosophus primo de sensu et sensato, dicens: *omnia corpora colore participant*. Nec non etiam astrologi dicentes astra diversis coloribus colorari. Et tantum de hac et per consequens de omnibus quaestionibus in sede Cratonis secundum diversas semicirculi partes motis atque depictis, ad quas persolvendas filius inconstantiae fastidiendi animo minime valebat, ad aliud hujus inconstantiae genus se divertit, prout in textu proximo apparebit. *Cum igitur* et cetera. In hac parte Boetius post praedicta quartum diversionis sive mutabilitatis genus inconstantiae filii ostendit, dicens: cum solutio istarum quaestionum difficilium praedictarum non posset adimplere, idest perficere animum mutationis, idest filii inconstantiae; postpositis, idest dimissis praedictis omnibus, proposuit, supple, animo subjugari uxori, hoc est matrimonium contrahere; sed quia ductus in taedium, idest attaediatus undique ab omni parte virginibus, respondit parentibus his versiculis: *improbo corruptas, lectos detestor aniles, nil mihi cum torva virgine: solus ero*. Corruptas quo ad viduas dicit. Aniles vero lectos, quo ad vetulas refert: quod autem de torva virgine dicit expone, idest aspera, secundum Huguitionem: *virgines enim asperae ad corrumpendum sunt*. Et his omnibus refutatis atque spretis, concludit, solus ero, supple, sine conjugio. *Spretisque praedictis*. Et hic quintum instabilitatis genus ipsius inconstantiae filii adnectens dicit: spretis praedictis, utpote, idest sicut solutionibus difficilibus, supple, quaestionum praemissarum, filius inconstantiae inquit, ego insistam, idest intendam de cetero, idest deinceps (adverbium est) difficilibus praeceptis, idest documentis Ptolomaei illius astrologorum principis: sed, supple, inquit cum gradus, idest illae portiones signorum, supple, caelestium atque discursus, idest varii motus planetarum sine altitudine turris non possunt comprehendi faciliter visu, quid faciam? Et prorsus desperans, miserum, inquit, est me esse hominem: utinam, optantis est, possem exuere humanitatem, atque asinitatem, idest naturam asini induere, et hoc specie permutata. Notandum, quod Ptolomaeus de quo in littera non Lagi filius regis Aegypti extitit: de quo Augustinus, decimooctavo de civitate Dei, dicit, quod multos Judaeos in Aegyptum transtulit, neque Philadelphus quem et studiosissimum dicunt; sed vir Alexandrinus philudensis sapientiarum Almagesti dignissimus demonstrator, atque multorum voluminum astrologiae, scilicet quadripartiti, Alarbe, cosmographiae, opticorum, planispherii imaginum atque aliorum plurimorum editiones nobilissimas posteritati reliquit. Hic idem Ptolomaeus, sicuti et sui praedecessores plurimi, Hermes scilicet atque Azarchelus et alii, totalem caelestem circulum duodecim signorum imaginibus quo ad eam partem quam zodiacum dicimus compleri descripsit; quodlibet autem signum triginta gradibus secuit: ad quorum graduum notitiam cum filius inconstantiae fastidio retentus pervenire minime valuit, similiter quoque planetarum motum, humanitatem in asinitatem optabat permutari, aestimans melius sub rudi atque indocili asinitate vitam bestialem degere quam sub Dei imagine creatoris mirabilia indagare. *Sit ergo discipuli summa* et cetera. In hac parte Boetius ex exemplo praeintroducto totius praecedentis capituli seriem epilogando concludit, dicens: ne omnia ista quae praemisimus tam de inconstantiae filio quam aliis, in hoc atque praecedenti capitulo exemplariter recitatis quoquam contingant, sit discipuli summa subjectio magistratui, sitque discipuli attentio exercitii, et hoc quo ad primum in quo subjectio ipsa constare dignoscitur cum animi benivolentia, et illud pro secundo, atque docilitate ingenii quo ad tertium, que (pro et) evitatio, idest fugatio specierum luxuriae, scilicet quae in coitu quae in ornatu atque quae in crapula atque comessationibus consistunt, prout haec atque alia in proximo

praecedenti capitulo edocta sunt; atque sit discipuli professio debita, idest ordinata felicis constantiae. Et bene felicis; quoniam haec sola est qua quis praemium sui laboris dignum consequitur, consecutumque felicius stabilitur, prout haec et alia in principio capituli hujus non incongrue adducta sunt. Quare de hoc capitulo tertio atque praecedentibus dicta sufficiant.

Caput 4

[88959] Guillelmus Wheatley, In De scholarium disciplina, cap. 4 *Omnia siquidem superius expedita* et cetera. Hoc est capitulum quartum hujus libri totalis. In quo Boetius post supradicta determinat de sagaci scholarium provisione. Et dividitur hoc capitulum in duas partes principales. Nam in prima determinat de sagaci scholarium provisione; et hoc quo ad eos scholares qui rerum copiis praestant, atque necessariis omnibus pleno cornu abundant: in secunda vero facit hoc idem, sed quo ad illos qui paupertate gravati quotidianum victum labore atque industria mendicare coguntur, ibi, *ne paupertatis*. Prima pars adhuc in tres partes dividitur. Nam primo facit hoc quod dictum est quo ad ea quae complexiones scholarium respiciunt. In secunda quo ad ea quae res ipsas exteriores personam subsidiantes et famulos concernunt. In tertia vero quae socios fideles contingunt. Secunda, ibi, *cum autem indiscrepans*. Tertia, ibi, *prudentis vero*. Prima adhuc in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo quoddam prius dictum circa subjectionem discipuli erga magistrum reassumit, ibi, *felicis discipuli* et cetera. Prima adhuc in quatuor, secundum quatuor complexionum genera. Partes patebunt. Et primo continuans se praecedentibus dicit quod omnia quae superius expedita sunt ipsa sunt infixa, idest data et dicta ad scholarium informationem: nunc vero, quoniam ipsa natura per se non est sufficiens in speculando nisi affuerint res secundae, quarum fortuna est domina; ideo tractandum est breviter de sagaci provisione scholarium; et hoc ne penuria atque egestate a doctrina atque studio quomodlibet retrahantur. Sed, cum complexio humani corporis consistat suffulta, idest munita phlegmate sanguine cholera et melancholia, his dico quatuor humoribus corporeis; necesse est quemlibet, scilicet hominem elicere, idest extrahere, supple, ex his quatuor humoribus praeeminentiam, idest dominium quoddam quo denominetur: vult dicere, ex quo humanum corpus ex his quatuor humoribus constituatur, necesse est, cum hujusmodi humores alter ad alterum sint contrarii, quoddam in ipso corpore dominari quod ipsum denominet, ut scilicet sit aut melancholicum, aut phlegmaticum, aut cholericum, aut sanguineum. Notandum: humor est corporum sensibilium materiale principium. Et sunt in corpore humano quatuor, ut jam dictum est, qui, ut dicit Joannicius, vocantur elementorum filii, eo quod unusquisque eorum, ex eorum originaliter constet qualitate. Hi quatuor humores in quantitate et qualitate aequalitatem proportione debita observantes, omnia corpora sanguine habentia perficiunt, nutriunt ac custodiunt in debita consistentia sanitatis; sicut e contrario, ex eorum inaequalitate sive infectione infirmitatem generant et inducunt. Fuerunt enim hi humores necessarii ut dicit Galenus super aphorismis Hippocratis, eos chimos vocans, necessarii multum ad corporis constitutionem, ad ipsius regimen et conservationem atque continentiae deperditorum in corpore restaurationem: neque tamen aequalibus virtutibus simpliciter in corpore sunt subsistentes, cum oppositi essent; ergo simul stare non potentes; sed solum proportionali aequalitate, ut sic inter eos unus illorum dominium observet: quare dictum est in littera: necesse est quemlibet elicere praeeminentiam etc. idest habere quemdam humorem in se plus ceteris dominantem. *Melancholico vero pigritiei* et cetera. In

hac parte Boetius ostendit specialiter quomodo discipulis ac scholaribus secundum suam complexionem debet provideri circa studium, victu, vestitu, atque loco, quo ad eos specialiter qui in humore melancholico plus ceteris superstare noscuntur. Et dicit quod opportunum est, idest congruum melancholico subjecto pigritiei studere locis secretis et angulosis, idest angulis plenis, quoniam ipsi sunt timidi naturaliter: et ideo si in latis atque spatiosis domibus studio vacarent atque a longe umbras respicerent, in timorem possent adduci, atque tandem studio frustrari. Locis etiam carentibus strepitu; et hoc propter debilitatem complexionis quae non est capax tumultus: locis etiam parum lucis recipientibus, hoc est obscuris; et hoc ob visus debilitatem: et summarie omnibus in locis solitariis et his quae huic complexioni magis convenire noscuntur. Insuper opportunum est ipsi melancholico praecavere saturitatem, idest ciborum repletionem declivem ab effectu, idest onerosam: et hoc propter debilitatem virtutis digestivae, cum in ipsis calor naturalis tenuis sit atque paucus: natura vero frigida admodum superabundat. Et similiter opportunum est ipsis praecavere caenam seram, idest tardam; et opportunum est ei gaudere potibus mediocribus, prout desiccatio studii exegerit, idest desiderat, ut scilicet acuitatem atque fumositatem non habeant, ut est vinum fumosum quod omnino contrarium est suae naturae, sicuti et cujuslibet. Ipsum enim, sicuti et in praecedentibus jam edoctum est, studium atque contemplationem obnubilat, atque a via doctrinae prorsus abducit. Sed nihilominus opportunum bene est ipsum conservari, idest nutriri plenaria, idest copiosa receptione potus, et hoc prout desiccatio studii requirit; ne protervitas, idest curiositas nimii studii, supple, quod exsiccativum humoris est radicalis sicuti et quaelibet cura generet phthisim (hunc morbum) anhelam, idest anhelantem strictitudine thoracis, idest pectoris. Notandum: melancholicus a melancholia dictus est, quae est sanguinis nigri cum felle mixtio, et est complexionum pessima: dicitur nempe a melan quod est nigrum, et chole, fel, eo quod est ex nigri sanguinis faece, admixta abundantia fellis. Inde melancholicus: cujus proprietates et mores atque natura communiter his versibus recitantur: *invidus et tristis, fallax, luteique coloris, non expers fraudis, timidus, dextraeque tenacis: quoniam parcus est.* Assimilaturque haec complexio terrenae complexioni, quae frigida est et sicca; sic et melancholica. Et licet haec complexio teterrima sit, ut praedictum est, non eo minus affirmandum est pene omnes viros claros qui aliquid laude dignum posteris reliquerunt, hac complexione abundasse, cum complexio haec bonam praestet memoriam propter aquam et terram, ut ex mente probat Raymundus Lullius in suo opere astrologiae: *aqua enim, ut inquit, est restrictiva avara et impressiva, et terra est subjectum spissum in quo durat impressio specierum quae memoratae sunt: homines ergo melancholici maxime disponuntur ad magnas scientias acquirendas, et hoc propter multiplicationem plurium specierum: hincque non absurde putandum est majorem partem philosophorum melancholicos extitisse*. Quod attendens philosophus libro problematum ait: *quicumque excellentes fuerunt viri aut secundum philosophiam aut politicam aut poesim aut artes vocentur melancholici: etenim Hercules fuit hujus naturae, et occupantur ab aegritudinibus quae sunt a nigra cholera: ideo epilepticorum aegritudinem ab Hercule antiqui sacrum morbum et Herculem vocabant*. Nota: phthisis est ulceratio pulmonis cum consumptione totius corporis: stringit nempe haec ulceratio cannam pulmonis, qua fit inspiratio atque respiratio aeris, et hinc phthisim anhelam, idest anhelantem convenit appellari ut in littera, inde phthisicus. Item thorax pectus est vel pectoris pars illa quae est a collo usque ad stomachum, quam nos dicimus arcam, quia ibi arcanum sit, idest stratum quo cetera arcentur. Dicitur etiam thorax lorica alias. Unde Job duodecimo: *subsistere non poterit nec hasta nec thorax*. Et desinit accusativus in em, vel in a, indifferenter, ut thoracem vel thoraca, et accusativus pluralis in es, vel in as, ut thoraces vel thoracas. Unde Virgilius in decimo: *tela trecenta viri et bis sex thoraca petitum* et cetera. *Phlegmaticus vero* et cetera. In hac parte Boetius insinuat quis locus studii et quae dispositio

nutrimenti competat phlegmatico. Et dicit: vero (pro sed) phlegmaticus potest informari praeceptis studii in aedibus, idest domibus, vigentibus strepitu, hoc est murmure atque clamore, atque domibus capacissimis lucis, hoc est domibus amplis apertis atque lucidis. Et haec quo ad locum. Potestque sustentari, idest confoveri poculis plenioribus, scilicet plenis et abundantibus, et hic continens pro contento positum est, poculum pro poto: et potest confoveri cibariis omnigenis, idest omnium generum: et haec quo ad victus dicta sunt. Et sequitur: et si esset fas, idest licitum dicere, ipse phlegmaticus deberet permolliri mensurnus, idest in mense semel accessu venereo, idest coitu. Notandum: ex quo complexio haec phlegmatica aquae simillima est, ideo frigida et humida collocatur: quare somni multum appetitiva ex superabundantia aquae et frigiditate; hinc non immerito congruum reputatur phlegmaticum locis tumultuosis atque lucidis informari; quoniam si in locis quietis atque obscuris studio incumberet, citissime natura complexionis instigante somnolentia detineretur. Sed quoniam complexio sua propter frigus atque humidum oblivionis germana consistit, conveniens est ipsum poculis atque cibariis calidis atque omnigenis, similiter et actu venereo qui confricatione sua calorem excitat confoveri atque permolliri; ut sic quod natura negat ciborum atque potuum diversa et opposita tribuat exhibitio: habentque spermatis abundantiam; qua propter non indecens est ipsos post mensem actu venereo exhilarari. Conditiones etiam phlegmaticorum atque natura simul et mores his versibus communiter memorantur: *hic somnolentus, piger, in sputamine multus, nil retinens sensu, pinguis, facie color albus. Sanguineus autem* et cetera. In hac parte Boetius ostendit quis locus studii et quae dispositio nutrimenti competat sanguineo. Et dicit: sanguineus autem, cujus compago, idest conjunctio vel compositio complexionis, est favorabilior, idest melior ceteris, quia temperatior atque purior propter sanguinis dominium potest adaptari omnibus aedibus vel locis: et hujus signum quasi subdens ait: quoniam ipsum, scilicet sanguineum novimus saepius confoveri quaestione gravissima, idest difficillima, ludendo, quam si occilaret, idest videret atque respiceret parietes hircis, idest oculis obliquantibus, idest obliquis: quasi dicat: quoniam novimus saepius plus proficere sanguineos ludendo quam profunde meditando. Dehinc restringens hoc quod dixerat, dicit: tamen non est semper confidendum in hoc, supple, praenarrato: et decet, idest decens est et opportunum hilarari, idest laetificari hunc scilicet sanguineum, cibariis gratissimis atque potibus levioribus: sic enim sua complexio expostulat quae levitatibus gaudet atque laetitia, cum aerea sit calida atque humida ex natura. Nota: ex quo sanguineus hilaritatem atque laetitiam continuo desiderat propter bonitatem suae complexionis quae calida est et humida, quibus scilicet caliditate et humiditate vita hominis plus constat, conveniens est ipsum omnibus locis amoenis laetis atque mundis adaptari. Illud autem quod dicitur sanguineum plus ludendo quam meditando proficere, non absurdum est: facit nempe hoc ingenii sui vivacitas quae in subjecto molli suae imaginationis radicatur: neque tamen ita stabiliter intellecta atque comprehensa retinet sicuti melancholicus, propter complexioni admixtam humiditatem quae potius oblivionis quam memoriae mater est: plus tamen phlegmatico retinet propter calorem humiditati admixtum. Et horum sanguineorum conditio natura atque mores facile his metris denotantur: *largus, amans, hilaris, ridens, rubeique coloris, constans, carnosus, satis audax luxuriosus*. Alia litera habet: *cantans carnosus* et cetera. Notandum, prout refert Svetonius, hirquus est oculorum angulus ubi putredo colligitur: et quia quidam ex nimia lascivia solent retorquere oculos ad hircos, inde dicitur hircus hirci caper animal lascivum cujus oculi ad libidinem in transversum aspiciunt et ad hircos retorquentur. Item hilaro, idest laetifico: unde Macrobius: *verba non minus quam vinum hilarant convivium*: et corripit la. Unde Horatius in epistolis: *oderunt hilarem tristes tristemque jocosi* et cetera. *Cholericus vero pallide* et cetera. In hac parte ostendit Boetius quis locus studii et quae dispositio nutrimenti competat cholerico; et dicit: cholericus vero subjectus plerumque, idest saepius pal-

lidae effigiei, idest faciei, supponatur, idest submittatur, semper, idest continuo, solitudini, idest loco solitario, et hoc ne ipse commotus auditu nimii strepitus effundat bilem, idest iram in totam cohortem, idest societatem; et sic laedat, idest offendat venerabilem majestatem magistratus, et exclamans in laesionem magisterii inquit: o quam vitanda est laesio ista magistratus. Et haec circa locum dicta sunt. Hinc circa nutrimentum versatur dicens: et nos novimus sustentari hunc grandiori coena atque deliniri, idest nutriri potu fortiori. Et circa hoc cautelam observandam ostendit dicens: sed tamen cavendum est, supple, in exhibitione cibi atque potus hujusmodi ne extrahatur, idest excitetur ex mentibus rabidis, idest furiosis, istius, scilicet cholerici error, idest confusio litis, et hoc ex potus hujusmodi ministratione: quasi dicat: summopere praevidendum est ne nimia potus exhibitio choleram ejus nimium commoveat atque accendat, ne sociis lis atque guerra horum occasione suscitentur. Nota: prout dicit Constantinus in Pathognom. libro nono capite secundo: *si corpori dominetur cholera, cutis erit glauca vel citrina*; et hoc est quod in litera dicitur: *cholericus subjectus pallidae effigiei* et cetera. Suntque ipsi qui dominium hoc in humore patiuntur generaliter iracundi animo, immansueti leves instabiles impetuosi; quas ob res solitudini abdicari jubentur prout litera sonat ne bilem in socios effundant: et expone bilem, idest iram. Est enim bilis, ut volunt grammatici, irae sedes vel amaricatio ex fellis commotione procedens. Sic et in Persio: *turgescit vitrea bilis, idest ira*. Proprietates autem atque mores hujus cholerici communiter his versibus memorantur. *Hirsutus, fallax, irascens, prodigus, audax, astutus, gracilis, siccus, croceique coloris*. Nota: cohors licet proprie multitudinem rusticorum significet, ut sic major cohors quingentos, minor vero tercentos contineat; communiter tamen pro qualibet multitudine consuevit accipi sicuti et in litera acceptum est. *Si autem* et cetera. In hac parte Boetius antipophorizando cuidam tacitae quaestioni respondet: posset enim quis dicere: multa satis de complexionum manerie praemissa sunt: o Boeti, qua autem via in cognitione harum determinate deveniendum sit, haud quaquam determinatur: quid amplius? Cui quaestioni Boetius respondens ait quod si societas scholarium sit ignorans assignare, idest discernere qualitates, idest complexiones quae ex quatuor qualitatibus derivantur, ut supra monstratum est, consulat theoricos, idest sapientes medicos, et his consultis sine dubio se cognoscat atque complexionem suam. Pluribus autem mentibus est intimatum Graecum illud *gnothi seauton* quod in Latinum versum tantum sonat quantum cognosce teipsum, quod de caelo processisse legitur. Unde Macrobius libro primo de somnio Scipionis: *de caelo, inquit, descendit gnothi seauton idest scito te ipsum. Felicisque discipuli discretio* et cetera. In hac parte Boetius quoddam prius dictum circa subjectionem discipuli erga magistrum reassumit secundum quod subjectio ipsa potissimum ad aptitudinem ejus circa magistrum adminiculatur. Et duo facit. Nam primo debitam discipuli erga magistrum subjectionem uberius quam ante commonet. Secundo circa hoc cuidam tacitae quaestioni respondet, ibi, *si autem*. Et dicit primo: discretio felicis discipuli gaudeat subjici, idest supponi magistratui, idest magistro que (pro et) diligat eum metuendo et existat, idest sit fidelis ei, supple, tam verbo quam opere, nec existat ei Albinus, idest non insequatur mores atque violentiam Albini qui nefando scelere magistro suo, uti superius jam explicatum est, manus injecit violentas, scilicet detrahendo ei sub obtuitu, idest aspectu picturatae, idest pictae dilectionis. Et deinde quasi invehendo contra tales dicit: quid est ergo nequius, idest pejus atque sceleratius hujusmodi detractore? Vae interjectio est execrantis vel maledicentis, vae detractori magistratus. Inde revertens ad persuadendum scholaris reverentialem erga magistrum subjectionem, dicit: scholaris etiam assurgat, scilicet reverenter magistro suo venienti, etiam si fuerint mille cum eo in consortio; et hoc salutando eum pro loco et tempore que (pro et) scholaris ipse inclinet caput suum in obedientiae signum, que (pro et) assequatur eum, scilicet magistrum, et hoc si jubeat, idest mandet, que (pro et), supple, scholaris inserat, idest immittat se man-

sioni, idest habitationi ejus, scilicet magistri cohabitando cum ipso si potest, ut sic ipse scholaris castigatus, scilicet magistri praesentia non solum se remordeat, idest castiget atque mores comprimat, verum (pro sed) etiam confluat, idest accedat ad eum inquirendo, supple, de dubiis occurrentibus, et hoc cum locus et tempus, idest opportunitas circa haec affuerint. Notandum: etiam sicuti in superioribus tactum est, ad hoc ut magister metuatur atque revereatur debet in se quatuor habere principaliter. Primum quod sit scientia illustratus: et hoc est quod sapientiae decimoseptimo dictum est: *antequam loquaris, scilicet docendo, disce prius audiendo*. Secundum quod humilis et benignus; et hoc dicit Gregorius in canone hoc habet vigesima sexta dist. Tertium quod sit innocentia decoratus: quoniam, ut ait Gregorius homelia sexta libro secundo: *cum vita docentis despicitur, et ejus quoque doctrina contemnitur*. Hinc Seneca epistola septima: *plus homines oculis quam auribus credunt*. Quartum quod sit experientia certificatus, ut scilicet recte doceat et artificialiter unumquemque secundum suam capacitatem et secundum cujuslibet artis exigentiam. Et haec omnia clarius in principio sexti capituli hujus declarabuntur. *Si autem discipulus* et cetera. In hac parte Boetius cuidam tacitae quaestioni respondet. Et dicit quod si discipulus nequeat adhibere magistro suo praesentiam impeditus ac retractus tum propter mansionis distantiam, tum propter causam alterius rei sicuti tamen esset necessarium secundum prius dicta: quid agendum? Scholaris ipse, supple, si haec facere nequeat, habeat semper dicticas has tabulas promptiores, idest promptas lateri, ve (pro vel) cedulam, scilicet papyream vel pecorinam, quibus scilicet vel dictica vel cedula imprimat, idest inscribat diligenter id quod noverit, idest senserit, idest intimatum, idest declaratum, supple, a magistro vel alio quovis propriae suae conscientiae, idest intellectui, que (pro et) inquirat, idest interroget, cum scilicet magistri habuerit copiam, explicite, idest manifeste dubitatum. Notandum: dictica est multifoliaris tabula dictatoribus apta. Et dicitur a dicto-as, quod rhetorum est: unde quidam: *clerice, dicticam lateri teneas ut amicam. Cum autem indiscrepans conveniensque* et cetera. In hac parte secunda primae partis principalis hujus capituli postquam Boetius ostendit quomodo scholaribus providendum sit sagaciter in his quae complexionem eorum respiciunt, nunc vero demonstrat quomodo providendum eisdem sit in his et circa ea quae res exteriores personas subsidentes et famulos concernunt. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est circa res ipsas. Secundo circa personas, ibi, *lotricum* et cetera. Et dicit: o quam, idest quantum consentaneum, idest congruum atque proficiens est sanitati, scilicet scholarium componere, idest coacervare in unum secundum facultatem, idest divitias, subaudi suo determinato tempore vel in aestate fragmenta salis atque lignorum, in autumno, idest in hoc anni tempore copiam vindemiae, idest vini, in messe, idest tempore messis trituram, idest bladum. In Capricorno vero, idest in ea parte anni qua sol Capricornum ingreditur congeriem, idest copiam, et hoc dico cum indiscrepans, idest concordans atque conveniens connexio, idest conjunctio commensalium affuerit annua vel citior, idest brevior voluntas secundum propositum commorandi. Et hujus causam subjungens ait: et praedicta ideo ita conquirenda suis sunt temporibus, ne auctionarius, idest revenditor infirmet anhelitum, supple, scholaris mucore, tali lanugine, artocopi, idest panis; et ne acor, idest corruptio insipidi vini confundat secreta cordis. Similiter quoque ne rancor, idest ranciditas carnium lanistae, idest macellarii corrumpat que (pro et) defectus lignorum contrahat, idest gelu constringat membra, et quod est deterius, ne auctionarius, idest revenditor ingrassetur, idest ditetur assiduis incursibus, idest accessibus pro rebus necessariis particulariter in dies comparandis. Deinde cuidam tacitae quaestioni respondens dicit: forte dices tu: ea quae diximus circa provisiones faciendas tam pro scholaribus quam eorum commensalibus nonne etiam commoda sunt si magistro impartiantur? Cui respondens ait: quod exhibere magistratui, idest magistro necessaria, scilicet quo ad victum corporis prout facultas, idest copia scholaris suppetit, idest requirit, est magna

discipuli commoditas. Et rationem subjungens inquit: et hoc ideo ne dum magister ipse inhiat, idest intendit executioni, idest informationi ejus, scilicet discipuli, indulgeat, idest vacet comparationi rerum venalium. Nota: citus-a-um, idest velox brevis vel repentinus. Sic in Ovidio de arte: *arte citae veloque rates remoque reguntur, arte levis currus, arte regendus amor*. Et Horatius in sermonibus: *cita enim mors venit aut victoria laeta*. Nota: inter acorem mucorem nidorem atque poedorem hoc interest, prout hoc metro continetur: *mucor panis, acor vini, rancor quoque carnis, nidor ab assata fit carne, sed pede poedor*. Item artocopus panis dicitur cum labore factus, ab artos quod est panis et copos labor: dicitur etiam alio significato pistor quasi artifex panis: sic apud Juvenalem sumitur cum ait: *salva sit artocopi reverentia*. Indulgere et inhiare in ante habitis exposita sunt. *Lotricum autem vetularum* et cetera. In hac parte Boetius post praedicta ostendit qua manerie scholaribus ipsis in personis famulantibus providendum sit. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est quo ad vetulas lotrices. Secundo quo ad famulos subsidiantes, ibi, *hospitium* et cetera. Et dicit primo: remotio, idest elongatio vetularum lotricum, idest pannos lavantium, est appretianda summopere que (pro et) accessus, scilicet earum vetularum quanto est rarior, idest tardior, tanto salubrior. Et rationem subdens inquit: quoniam ne dum, supple, ipsa venerit suggerat, idest latenter in aurem scholaris consulat aliquid inquinatum, idest pollutum, quo scilicet animus scholaris a studio verteretur; vel etiam ne ipsa extrahat a mancipio, idest famulo permollito, idest inclinato verbis vetulae, scilicet ex substantia domini. Et hoc ideo quoniam clementia mancipiorum rara reperitur; sed in agone, idest necessitate in qua amicus comprobatur, rarior constantia mancipiorum reperitur. Vae interjectio maledicentis est. Vae inquam mancipio, idest famulo seducenti, idest decipienti; in quo scilicet famulo dilectio dominantis, idest domini confidit plenarie. Et invehendo contra talem dicit: quid tali foedius, idest detestabilius? Quoniam uti Seneca refert, ipso nihil efficacius ad nocendum domino reperitur, cum sit familiaris inimicus. Quid etiam tanto scelere gravius? Quasi dicat: nihil. Nota: agon-onis, pugna mortis dicitur. Unde canitur: in agone triumphali et cetera. Hic autem pro necessitate captum est. *Hospitium mundum* et cetera. In hac parte Boetius de provisione famulorum subsidentium exequitur. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo contra infidelitatem malorum famulorum invehitur, ibi, *quid mancipio* et cetera. Et dicit primo quod hospitium, idest habitatio munda, supellex, idest utensilia domus munda, thoral, idest lecti cooperimentum dealbatum, supple, omnia ista sunt componenda, idest procuranda atque disponenda decenti vultu, idest decenti ordine atque dispositione prudentia mancipii, idest famuli considerantis exitus, idest fines rerum dominicarum, mancipii dico assistentis, idest intendentis semper sedulitati, idest curae dominicae, idest domini: quasi dicat quaecumque procuranda atque disponenda sunt in scholarium maceritiis atque necessariis, haec omnia componenda sunt atque procuranda providentia atque solertia fidelis famuli, non famuli infidelis atque nequam qui facie picturata operas praestat domino: quoniam, ut subdit in litera, nil crudelius mancipio subtrahente et infideli. Nota: supellex-lis, dicitur substantia vel facultas et omne instrumentum et ornamentum domus; et scribitur uno p, quoniam primam syllabam corripit. Unde Horatius: *vel jam dudum splendet focus tibi munda supellex*. Item thoral, a thoro dictum est, et est longa mappa vel quicquid in lecto sternitur. *Quid mancipio subtrahente* et cetera. In hac parte Boetius post praemissam bonorum famulorum provisionem, nunc invehendo contra malos et quantum cavendi sunt prosequitur, ponens tria genera ex his prae ceteris fore fugienda. Et dividitur in tres partes, secundum haec tria famulorum genera. Nam in prima docet fugiendos servos latrones. Secundo bilingues, ibi, *servus bilinguis*. Tertio crudeles, ibi, *servorum siquidem*. Prima in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo proposita exemplo confirmat, ibi, *cunctos terreat*. Et dicit primo quod famulus latro atque fur summopere ab hospitio removendus est, quoniam nihil hoc mancipio sub-

trahente crudelius reperitur. Quod exemplo Elymacis confirmans subdit: quod si exempla petis, infelix Elymax ille scholaris infidelis dictus ab elimando, idest corrodendo, et hoc dico contrahens, idest accipiens nomen a re, scilicet corrodendo, hic Elymax terreat cunctos, supple, dominos ne sibi similes in famulatum coemant. Hic nempe Elymax cum recepisset munera Nicostrati illius sui magistri, primo servivit ipsi vultu blandiore, idest blando atque placido, et hoc ministrans, idest procurans omnia superius de fideli famulo dicta ad nutum, idest voluntatem, supple, domini que (pro et) servivit dico existens fidelis primo tempore atque etiam promittens se fideliorem fore in futurum, sed mente subdola: quare quicquid fidelitas Nicostrati praedicti possedit commissum est, subaudi, ad disponendum infidelitati ipsius, scilicet Elymacis. Sed quid plura? Cum infelix providentia, idest astutia atque calliditas nequissimi Elymacis vidisset cuncta sibi suppeditari, idest gubernanda atque disponenda committi, ipse Elymax infidelitatis servus intimabat, idest insinuabat auribus dominicis, idest ipsi domino omnia alimenta carnium omnia fomenta piscium ceterarumque rerum venalium commercia fere appretiata, idest empta plus duplo quam essent: qua quidem infidelitatis rabie tanto institit, ut sic hausit, idest in suos usus convertit incrementa totius substantiae, idest facultatis dominicae, que (pro et) traxit Nicostratum ipsum in summam, idest extremam egestatem atque diuturnam, idest quotidianam exclamationem et infestationem creditorum, qua scilicet exclamatione et molestatione nihil menti, scilicet debitoris imprimitur amarius, vae ergo insaniei, idest furori creditoris. Cum autem omnia haec Nicostratus tum extremam egestatem atque creditorum furores incidisset, tandem penuria sua ipsum in cognitionem erroris, idest facinoris sui Elymacis perduxit: vero (pro sed) ipse Nicostratus convenit, idest in causam vocavit Elymacem super errore, idest facinore suo, sed tarde. Quo, idest qua conventione, audito, idest percepta, Elymax ipse prorupit statim in verba contumeliosa, idest injuriosa, que (pro et) sepelivit, idest infodit mucronem, idest ensem in visceribus domini et quae prius obmiserat, idest reliquerat hinc secum asportavit que (pro et) reliquit corpus ipsum dominicum, idest domini devorandum, idest lacerandum canibus. Deinde invehens Boetius contra hunc Elymacem, dicit: en idest ecce quantum scelus, idest peccatum impietas detestabilis, idest detestanda proditoris perpetravit, scilicet magistrum suum nedum bonis singulis expoliando verum etiam contumeliis afficiendo atque tandem post necem nefariam corpus dilaniantium atque devorantium rabiei relinquendo. Notandum est quod convenire multa significat quae his metris communiter recitantur: *convenit alloquitur decet, it simul assimilatur, exigit ad causas, vocat et compellit, inestque, pangit, adunatur et adunat, conveniens est*. Item mucro cujusque rei acumen est. Et dicitur a macros quod est longum: unde saepe pro gladio ponitur. Et sunt synonima ensis gladius mucro spata romphaea et cetera. *Servus bilinguis procul expellatur* et cetera. In hac parte Boetius secundum genus improborum servorum fugiendum fore ostendit. Et dicit: servus bilinguis, idest fallax et duplex expellatur procul. Et nequitia, idest fallacia ipsius servi bilinguis eminente, idest apparente deponatur statim, idest mox, quamvis etiam, idest non obstante quod si existat conjunctus, supple, domino proximitate consanguinitatis vel alio quocumque vinculo proximitatis. Notandum, quod nulla pestis ad nocendum efficacior est quam servus nequam atque domino duplex et inimicus: ipse enim noscit conscientiam domini atque secreta familiae meditatur, seducit dominum atque per adulationes impedit ne videat orientem, scilicet ne veritatem agnoscat, suadetque occidentis intuitum et opera tenebrarum. Nota: bilinguis a bis et lingua dicitur sicut trilinguis; et dicitur qui duas linguas loquitur; et per similitudinem bilingues fallaces et duplices dicuntur, qui aliud in corde aliud in ore habent. Unde Graecista: *duplicis ac cordis homo dicitur esse bilinguis. Servorum siquidem crudelitate* et cetera. In hac parte Boetius tertium genus servorum improborum fugiendum fore declarat: et dicit: servus crudelis etiam fugiendus est quoniam quidem nos Boetius vidimus multos sociorum, idest scholarium

incurrere jacturam, idest grave damnum crudelitate, idest malitia horum servorum crudelium: sunt enim litium exsuscitativi atque pacis destructivi. Nota: licet jactura proprie nautarum sit, tamen pro quocumque damno alicui per violentiam illato capi potest, et sic in proposito captum est. *Creditoribus autem summa* et cetera. In hac parte Boetius circa praedicta atque etiam dicenda quoddam de creditoribus scholarium inserit, ut ostendat qua manerie circa hos agendum sit, dicens: cum necessitas ipsa coegerit ut scholaris ipse a creditoribus res ipsas pro vitae sustentaculo mutuo receperit, quid agendum? Scholaris inquam summopere prospiciat ut commendatio summa sui exhibeatur creditoribus, hoc est ut se summopere creditoribus suis exhibeat commendatum que (pro et) caveat, ut fiat solutio, idest solvat debitum praefixae, idest statutae diei, idest termino pagamenti atque solutionis. Scholari enim cui copia, idest fortuna non arriserit, supple, in bonis ipsis exterioribus quorum ipsa est domina, pleno cornu, idest abundanter et affluenter: o quam dulcis est translatio, idest praestatio creditoris que (pro et) exhibitio, idest traditio, suffragii, idest adjutorii, affinium, idest amicorum. Notandum: circa hoc quod dicitur, pleno cornu, quod cum Hercules vellet deducere filiam cujusdam regis quae dicebatur Dejanira, fluvius Achelous quem transire debebat in diversas formas se mutavit. Cum autem ultimo in tauri speciem se transformasset, Hercules ipso dejecto unum sibi cornu abstulit, quod copiae, idest deae fortunae sacrificavit, quo quidem cornu fortuna mortalibus res exteriores impartiret: et hinc tractum est quod dicitur fortunam pleno arridere cornu et cetera. Notandum: creditor dicitur qui alienam fidem sequitur mutuatam pecuniam numerando. Generaliter autem dicitur ille qui ex causa quacumque alienam fidem sequitur; et dicitur creditor qui credit debitori, debitor vero dicitur cui creditur. *Prudentis vero scholaris* et cetera. Haec est tertia pars primae partis principalis hujus quarti capituli. In qua Boetius postquam ostendit qualiter scholaribus ipsis sagaciter providendum sit tam circa ea quae scilicet ejus complexionem respiciunt quam etiam scilicet in his quae res ipsas exteriores respiciunt ut sunt personae subsidiantes concernunt: nunc in hac parte facit hoc idem quo ad socios; et dividitur haec pars in duas partes. Nam primo facit quod dictum est. Secundo dicta sua exemplis confirmat. Prima in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo utilitates dictorum enarrat, ibi, *quid melius* et cetera. Et dicit primo: constantia prudentis, idest sapientis scholaris gaudeat semper aliquo consorte, idest socio speciali bono non ficto neque adulationis nota depravato, cui scilicet socio possit detegere, idest aperire conscientiam, idest mentem propriam, quique scilicet socius subveniat, idest succurrat, supple, scholari fortuna existente nubila, idest adversa que (pro et), qui scilicet socius exhibeat, idest praebeat se sedulum, idest diligentem subsidio, supple, scholari, urgente, idest premente morbo, scilicet aliquo; et qui disponat, idest ordinet facultates, idest res ipsas scholaris superstites, idest relictas; et hoc si tetra, idest fera caligo mortis affuerit. Quod si evadat vivus, idest convalescat, possit sustentari, pasci, idest ali, deliniri, idest confoveri, consolari, idest praestolari cubitum duci, diversis etiam partibus procurari, idest disponi et ordinari ab eo, scilicet socio: et haec in adversa valitudine dicta sunt. Vigente vero valitudine, idest sanitate et robore, gaudeant, idest gaudere valeant libellis, supple, suis permutatim, ut sic amborum omnia communia sint, et gaudere valeant quaestiunculis, idest dubiis et interrogationibus doctrinalibus inter eos causa discendi exortis certatim, scilicet nunc arguendo nunc replicando, aliaque et alia peragendo quae in scholastico certamine utilia dignoscuntur: que (pro et) gaudeant gradatim, idest ordinarie commendabili recordatione de qua in primo capitulo sufficienter dictum est cum triplex recordatio dicebatur; et dico gaudeant conversim, idest mutuo et alternatim felicitate castigationis, idest felici castigatione, ut scilicet se mutuo in enormibus charitative corrigant castigent atque reprehendant; et his omnibus gaudeant dico obsequendo dulciter, idest plane sine omni disturbio variis et diversis generibus jocorum consilio Catonis inquientis: *interpone tuis interdum gaudia curis,*

ut possis animo quemvis sufferre laborem: ut scilicet mens amoenitatibus atque gaudiorum jocis alternatim refoveatur que (pro et) ut integritas mutuae dilectionis, idest socialis amoris sic, in tali modo maneat, idest permaneat inter eos ut scilicet ros, idest amor primaevi temporis sit instillans, idest continuo infundens vel inguttans, in medio autem temporis sit inundans, idest effluens, vero (pro sed) amor ille socialis existat inebrians, idest satians et replens in fine. Vult dicere Boetius: talis sit amor inter eos sicut ros qui primo instillat, secundo inundat, tertio inebriat: sic quoque amor eorum in dies excrescat. Notandum, quod socius hic de quo Boetius in littera loquitur, non dyscolus non bilinguis neque crudelis fore debet, sed ille de quo Seneca loquens ait: *nullius boni possessio jucunda est sine socio*. Qui certe conditiones proprietatesque quas fidelis amicus in se habere debet juxta illud, *amicitia sublata tollitur omnis jucunditas ab hac vita*. Quarum prima est quod sui et consocii idem nolle idemque velle existat: de quo philosophus octavo politicorum: *amicorum idem nolle et velle est*; et Tullius contra Salustium: *amicorum est, si veri amici fuerint, idem velle et idem nolle: amicus et enim est alter ego*. Secunda est mori pro socio: de quo Varro in sententiis: *pro amico saepe mori contingit*. Tertia inseparabiliter consocio adhaerere: de quo sextus Pythagoricus: *amicus minime erat ille qui pro amico aliquando nisi mors interveniat separatur*. Quarta est noxia praecavere: de quo Apulejus Platonicus libro de politico et civili: *socius vulpinus est qui socio suo non praecaverit a periculo et delicto*. Perfectus ergo socius est qui socio suo circumspectiones adhibet et cautelas. Notandum: Boetius appellat fortunam nubilam, idest obscuram sive caecam: depingebatur enim fortuna antiquitus caeca quoniam ex improviso accedit et recedit, vel quia caecum reddit hominem extollendo eum in prosperis et deprimendo in adversis. Et eadem pene verba sunt in de consolatione, libro primo, metro primo, cum inquit: *nunc quia fallacem mutavit nubila vultum* et cetera. Nota, teter-tra-trum, idest niger vel ferus: sic in cantico: tetrum chaos illabitur. *Quid enim dulcius* et cetera. In hac parte Boetius ponit utilitates quae ex conquisitione socii fidelis oriuntur, dicens: quid enim dulcius, idest jucundius est, quidve praeclarius, idest lucidius, quid quoque melius, subaudi, hoc sociali amore atque consortio? Quasi dicat: nihil. Et rationem hujus subjungens ait: quoniam nulla adoptio, idest conjunctio amoris praestantis, idest veri et perfecti praestat, idest admittit finem, idest terminum favoris, subaudi, sed in aevum est duratura. Et tunc antipophorizando et cuidam tacitae quaestioni respondendo dicit: posset enim quis dicere: supra proxime dixisti quod mutua inter socios debet esse quaestiuncularum certatio: verum si haec certatio quamdam invidiam ingesserit, numquid haec socialis nexus erit dissolutiva? Ad hoc respondens dicit, quod si invidia secundum quid imperfecta evenerit in discendo, haec certe gratuita est quoniam est intellectus acuitiva; quare societatis hujusmodi nullomodo destructiva: si vero simplex, idest perfecta invidia irrepserit, quod in vera societate, haud quaquam contingere fas est, haec certe est consumptiva proprii auctoris. Notandum: Boetius in littera praetendit talem rationem. Illud cujus favor et tranquillitas in aevum est duratura illo nihil est lucidius: amor verus socialis est hujusmodi; ergo et cetera. Major nota: minor patet in littera. Notandum, circa hoc quod dicit, invidia simplex proprii auctoris est consumptiva, inter omnia vitia minus excusabilis est invidia quoniam virtutum semper est impugnativa: hinc Tullius in rhetorica: *virtutis comes est invidia*: et item alius: *semper virtutes invidia sequitur, feriuntque summos fulgura montes*. Hoc vitium Daemones habent humanae invidentes proli, quorum filii perditionis sunt homines mundi, alterius bonum proferre dolentes, quibus mox est omne proximorum appetere dicentes illud Ovidii primo de arte: *fertilior seges est alienis semper in agris, vicinumque pecus grandius uber habet*. Cujus quidem vitii rabiem acerbi livoris, ut Claudianus ait in majori, *nulla quies placare potest praeterquam auctor proprius*. Et inde Horatius in epistolis: *invidus alterius rebus marcescit opimis, invidia Siculi non invenere tyranni majus tormentum*. Quoniam, ut in

littera Boetius ait, proprii auctoris consumptiva est. *Cum autem mei parentis* et cetera. In hac parte Boetius supradicta exemplo a seipso accepto confirmat dicens: cum providentia mei parentis misisset me Athenas ad has scholas universales Graeciae ob causam studii, promittens ut assolet (parenthesis est), idest ut fieri solet, consolari me, supple, Boetium ejus alloquio, idest ejus litteris paucis diebus, idest infra paucos dies, ego Boetius inveni Athenis unicum custodem et ducem vitae meae, nomine Favonium, denominatum scilicet non a vento Favonio sed a favore, idest amore. Hic nempe Favonius cum inspexisset primo me, supple, Boetium fatigatum, idest fessum itinere, et vidisset me considerantem, idest meditantem diversa, atque inspexisset me suspirantem creberrime, idest saepissime, tandem quaesivit cujus essem, idest cujus gentis, que (pro et) adduxit me secum consolans me curialiter, et hoc dico inquirendo breviter si ob studii causam illuc scilicet Athenas venissem, et cujus facultatis, supple, si dives aut pauper, cujusque professionis, idest scientiae, ostendendo mihi Boetio post triduum, idest post tres dies nomina vicorum Atheniensium atque confraga, idest tortuositates angiportorum illorum vicorum strictorum ubi scholae stabant atque scientiae exercebantur, ut quidam sentiunt, vel confraga, idest clamores aut loca clamorosa angiportorum illorum portuum vel vicorum. Cape quodlibet dicit. Hic demonstrative loquitur: hic, idest in hac parte vigent, idest docentur praesagia, idest futurorum praescientia Chaldaeorum (harum gentium) qui plus ceteris divinationibus insistebant: hic, idest in hoc loco viget non latens immo famosa gloria Ptolomaei illius astrologi: hic, supple, viget sincera veritas Aristotelis: et bene sincera quoniam qui ab Aristotele recedit a veritate quoque recedit (Commentator): hic, supple, viget probata divinitas, idest divina sapientia Platonis. Hic nempe Plato tanta de divinitate docuerat ut et divinus appellari mereretur. Hic, idest in alio loco, scilicet viget concretio, idest rationum compilatio Zenonis illius philosophi, rationum inquam quibus quadraturam circuli nitebatur comprobare. Peribonii quoque illius magistri dilectio, idest doctrina quam de dilectione conscripserat, supple, viget: hic, scilicet alio loco viget promissio Pythagorae hujus philosophi Italici qui primitus animas invenit fore immortales et de aliis corporibus transire promittebat, dicens, primo se fuisse Euphorbium. Secundo Talidem. Tertio Hermothymum. Quarto Pyrrhum. Ultimo Pythagoram: et hanc opinionem secutus Ovidius methamorphoseos libro decimoquinto de Pythagora sic inquit: *ipse ego me memini Trojani tempore belli, Pantoides Euphorbus eram, cum pectore quondam haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae*. Et Horatius in carminibus: *habentque Tartara Pantoidem iterum jam Orco demissum* et cetera. Et hoc volens Boetius inquit, Pythagorae promissio. Homeri Ilias, supple, viget hic, hoc est doctrina Homeri quam de bello Trojano confinxerat: et hic viget labor, Theseos, idest illius oratoris: hic quoque vigent theoremata, idest regulae et propositiones geometricales Euclidis hujus philosophi atque geometrae. Notandum: theorema diligens et aperta verborum descriptio vel regula est, inde regulae geometrae theoremata quasi apertiones dictae sunt; sicuti haec, omne totum est majus sua parte, similiter si ab aequalibus aequalia demantur remanentia erunt aequalia. Hic vero, supple, vigent axiomata, id est sophismata michasi hujus philosophi quae de musica ediderat. Notandum: axioma secundum Huguitionem concatenatio loquendi dicitur sicut sunt sophismata. Papias vero dicit quod sunt proloquia et maxime propositiones in Topicis. Hic autem, supple, vigent aporismata (alia littera habet porismata, et verius) idest apertae probationes: et dicitur a porus-ri quod est apertio quaedam: daretis illius historiarum Trojanarum scriptoris qui animam post exutum corpus solam umbram fore asserebat. Hic quoque vigent scrutinia, idest inquisitiones Hippocratis illius medici: et bene inquisitiones Hippocratis documenta nominat quoniam per multas inquisitiones et experimenta in artem operativam medicinalem deventum est. Hic idest in hoc loco, supple, viget efficacia, idest vigor Areopagi, idest vici ubi scholae philosophorum consistebant, a quo vico et Dionysius sanctus Areopagita dictus est. Et dicitur

ab ares quod est virtus et pagos quod est villa quoniam in vico illo scientia de natura discebatur. Que (pro et) peritia, idest sapientia legum viget hic; et proprie juris peritia dicitur et jurisperitus. Post haec convertens se ad publica spectacula, ostendendo ex ordine sibi singula, inquit: hic est confusa gloria, idest inanis hippodromii illius loci quo probantur equi ad luctam. Et dicitur ab hippos quod est equus et dromos Graece quod cursus sonat: inde hippodromus, idest locus quo equi cursu probantur. Vel secundum alios hypodromii, idest loci deambulatorii, supple, supra quem homines ambulant: et componitur ab hypo quod est sub, et dromos curvitas: vel ab hyper quod est supra et dromos cursus, quia desuper homines currunt et ambulant, quoniam sunt arcus deambulatorii palatiorum. Unde dicitur in legenda sancti Sebastiani: *tunc jussit eum in hypodromio palatii tamdiu fustigari* et cetera. Unde: hypodromique decus parcit: locus hic sit duodenus. Victoria circi illius loci viget hic. Palaestra, idest locus luctae viget hic, et fulminatio idest jactio cestus hujus instrumenti, viget hic. Est enim cestus-us-ui corium cum plumbo infuso quo manus suas pugiles muniunt, et seinvicem caedunt. Et dicitur vulgari vocabulo plumbata. Elatio, idest elevatio missilium, idest telorum viget hic, exclamatio nautarum viget hic: choreae, idest ludicris saltationisque conventio viget hic et cetera. *Cum ergo haec et multa alia* et cetera. In hac parte Boetius postquam ostendit quomodo Favonius ipsi cuncta quae Athenis publica forent, ostendit atque diversas philosophorum sectas, quibusque in locis studia sua exercebantur monstravit, hic consequenter subjungit quomodo Favonius ipse Boetium instruit quo studio atque qua manerie in his atque circa quaelibet gerere debet. Et dividitur in duas partes. Nam primo dat ei plura documenta. Secundo circa ea omnia quoddam notandum subjungit, ibi, *non est autem digna*. Prima in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo Boetius ponit tempus ipsum in quo Athenis studuit, ibi, *fideliter* et cetera. Et dicit: cum mera liberalitas Favonii supranominati intimasset, idest demonstrasset mihi haec omnia supradicta atque alia plurima quae forte brevitatis causa silentio praeterivit, quaesivit, supple, Favonius a me Boetio quaenam esset mihi facultas, idest rerum copia, que (pro et) interrogavit cui disciplinae intentio meae mentis esset promptior: tandem omnibus sibi per ordinem responsis quoddam memoria dignum amicis, idest amicabilibus auribus instillabat meis. Et hoc primum documentum est quod sibi tradidit: scilicet ut parcitati pecuniae semper diligenter insisteret; non quidem illi parcitati quae prodigalitati opposita est, sed mediocritati. Et rationem subjungens dicit: dilapidare, idest inutiliter expendere commissa, supple, a parentibus consentaneum, idest consonum est pudori: quasi dicat: pudor est commissa stulte inutiliterque expendere, et cogente, idest urgente necessitate repatriare confusus pudore. Deinde secundum documentum subdit, dicens: idem etiam Favonius propalavit aliud non exorbitans, idest aberrans vel devians a rationis via: hoc scilicet ut si ego Boetius insererem, idest immitterem me disciplinae alicujus, scilicet magistri, quod respicerem prius bene et maturo consilio conquirerem si magister ille obediret bonis et sanctis moribus, atque polleret, idest resplenderet titulis, idest insigniis liberalium artium, atque si ipse magister indulgeret, idest vacaret promotioni suorum scholarium, et hoc remota omni negligentia, inquirerem et prospicerem cujus perfectionis esset atque per triduum eum audirem cunctaque considerarem, ut si bonus esset non discederem ab eo licet balbutienti, idest male loquenti: vel si caecitas, idest ignorantia, scilicet magistri illius existens noverca, idest contraria subtilitatis detineret aures stultorum, idest indoctorum simulacro, idest fictione, falsa similitudine, efficerer retrogradus sic ut eum dimitterem, supple, admonuit Favonius. Hinc quoddam notabile dictum his adjiciens inquit: siquidem (pro certe) malo, idest magis volo deliniri, idest edoceri fructu, idest doctrina balbutientis licet taediosa, idest taedium ingeneret, quam gloriari dulcore, idest ficta dulcedine seducentis, scilicet decipientis caecitatis, idest ignorantiae. Notandum, Boetius prospiciens prodigalitatem scholaribus sicuti et cuilibet nimium esse damnosam atque in miseriae et

egestatis interitum atque tandem pudorem, atque fabulae nedum notis sed et ignotis inductivam, summopere parcitatem hoc est liberalitatem quae in modestia et temperantia consistit, commonet amplectendam, consilio Catonis qui his versibus quasi idem praecepit: *ne tibi quid desit quaesitis utere parce, utque quod est serves, semper tibi deesse putato, sume cibum modice, modico natura fovetur*. Notandum, circa hanc partem ubi dicit prius diligenter inspicerem et cetera. Libros evolvere seu legere pro studio non sufficit, sed doctores idoneos audire congruit. Si quis ergo doctus fieri cupiat, doctum virum eligat, cum doctorum insufficientia viam disciplinae claudat: doctum inquam illum Varrone consule elige quem magis mireris in suis quam in alienis: nil enim magnificum docebit qui a seipso nil didicerit: quod etiam Boetius ipse in inferioribus attestans ait: miserrimi quippe ingenii est uti inventis et non inveniendis. Nota, circa hoc quod dicit: malo siquidem balbutientis et cetera. Nemo secundum exteriorem apparentiam quam natura sibi indidit aspernendus est, quando ignoratur virtus intranea, auctoritate Ecclesiastes secundo: *non laudes virum in specie sua neque spernas hominem in visu suo*: et Cato moralis: *corporis exigui vires contemnere noli, consilio pollet cui vim natura negavit*. Unde Horatius: *ne reputes viles in parvo corpore vires, ingenio plenus qui viribus extat egenus*. Interdum enim pretiosiora sunt parvi corpusculi vascula uti gemmae lapillique testantur. Sic etiam quod sagax natura balbutienti linguae vitio subtraxerat quandoque consilio atque intelligentia uberiore resarcit. Inde vulgare hoc: *meliora sunt vulnera diligentis quam fraudulenta verba blandientis*. Nota: balbutientis in superioribus expositum est capite secundo, in ea parte cum de violentia agebatur. Simulacrum imago vel effigies dicitur; et dicitur a simulo-as quasi rem aliter ostendens quam sit. *Feliciter autem his et aliis secretis* et cetera. In hac parte Boetius ostendit quanto tempore post superiorem instructionem Favonii Athenis in continuo studio permanserat doctrinis philosophorum insistendo, dicens: ego Boetius instructus, idest informatus his, supple, praedictis et aliis secretis, subaudi ab ipso Favonio, convalui, idest permansi Athenis annis duobus de viginti: elegantia est, idest annis decem et octo qui sunt viginti demptis duobus, anhelans, idest intendens semper ad fastigia, idest summitates boni, idest virtutis et scientiarum: quidquid etiam mali, scilicet aut egestatis, aut penuriae, aut etiam opprobrii expertus fui, idest passus fui. Et inde quoddam subdens proverbium inquit ex his: ille enim non est dignus acumine dulcoris qui nequit inviscari, idest irretiri gravamine amaritudinis, juxta illud: *dulcia non meruit qui non gustavit amara*. Et sequitur, quorum philosophorum documentis atque institutis tanto tempore invigilavit, dicens: et ego Boetius adhaerens semper institutis atque traditionibus Herodiani illius philosophi atque Aristotelis illius philosophi, commendavi menti meae scintillulas, idest documenta et traditiones aliorum philosophorum et cetera. Notandum, quod Herodianus summus fuit ille grammaticus Atheniensis, uti quibusdam visum est; quem et Apollonium Priscianus insecutus est: fuerunt enim illi duo ut Priscianus ipse in majori testatur, excellentissimi apud Graecos grammatici. Sed de Aristotele atque ejus laude satis in superioribus dicta sunt cum de logicis institutis pertractatum est; similiter quid fastigium sit, ibidem dictum est: quare ibi videas. *Ne paupertatis facultati praesentis operis* et cetera. Haec est secunda pars principalis hujus capituli; in qua postquam Boetius determinavit de sagaci scholarium provisione, et hoc quo ad eos qui rerum copiis praestant atque necessariis omnibus pleno cornu abundant, nunc vero facit hoc idem de his qui paupertate gravati quotidianum victum labore atque industria procurare coguntur. Et dividitur haec pars secunda in quatuor partes. Nam primo promittit paupertati ipsi consulere atque documentis quo ad possibile fuerit obviare. Secundo plurima enarrat quae ut plurimum scholaribus penuriam atque egestatem inducunt; et hoc ideo ut facilius remedia in contrarium subministret. Tertio contra quodlibet praedictorum consilium administrat. Quarto ex his omnibus qua manerie perferenda paupertas existat concludit. Secunda, ibi, *cum etiam*. Tertia,

ibi, *parentum detestabilis*. Quarta, ibi, *sit ergo tuta paupertatis*. Et primo dicit: nos Boetius dignum duximus committendum examini, idest declarationi illud quod commune est naturae cunctorum, et hoc ne simplicitas paupertatis deroget facultati praesentis operis atque desperatio confundat atque ne desolatio affligat: quasi diceret: sunt plurimi qui forte ob inopiam atque expensarum carentiam studio vacare despiciunt, atque sic quod natura donaverat egestate atque rerum penuria depravatur: ne quemquam paupertas haec ab hoc sancto proposito subtrahat, nos Boetius duximus dignum et rationi consonum paupertati scholarium quoad possumus remediis obviare. Item duco plura significat ut hoc metro notatur. *Duco desponsat reputat trahit et proprium dat*. In litera vero idem quod reputare significat, sicut in literis scribitur: dignum duximus vobis intimandum et cetera. *Cum autem scholaris egestas* et cetera. In hac parte Boetius enumerat ea quae ut plurimum scholares in penuriam atque egestatem pertrahunt; et dividitur secundum quod ponit partes eorum quae egestatem causant. Et dicit: autem (pro sed) cum egestas, idest penuria scholaris procedat, idest causetur diverso intuitu, hoc est ex diversis causis, tum scilicet primo propter tenacitatem, idest parcitatem affinium, idest tam parentum quam amicorum, tum, supple, secundo propter penuriam inundantis procellae, idest fluctuantis et periclitantis miseriae eorumdem, tum, supple, tertio propter inconstantiam juvaminis, idest adjutorii vitrici, idest patrini vel patriastri, tum, supple, quarto propter instantiam germanae nubilitatis, hoc est propter desponsationem sororis, tum, idest quinto propter injuriam, idest negligentiam militiae, idest dominationis primogeniti, tum idest sexto propter versutiam, idest pravitatem atque deceptiones adustionis familiaris. Cum ergo supradicta omnia sint quae plerumque penuriam scholarium procurent, nos Boetius dignum duximus, idest reputavimus consulendum, supple, scholarium inopiae generali stemate, idest discendi ordine. Nota: vitricus patrinus vel patriaster est, scilicet qui uxorem ex alio viro filium vel filiam habentem duxit: et corripit penultimam. Unde Ovidius de remediis: *vitricus et gladiis et acuta dimicet hasta*. Noverca autem est quae maritum ex alia uxore filium vel filiam habentem duxit, quas ut plurimum injustas dicimus: unde quidam: *gaudet in afflictos saevire noverca potestas. Parentum detestabilis* et cetera. In hac parte Boetius post enarrationem eorum quibus scholaribus ipsis ut plurimum paupertas immittitur, nunc remedia ad quaelibet opportuna subjungit. Et dividitur in sex partes, secundum sex remedia sex causis paupertatem inducentibus appropriata. Secunda, ibi, *inundantis*. Tertia, ibi, *obsequio*. Quarta, ibi, *Germanici festivantis*. Quinta, ibi, *germanae nubilibus*. Sexta, ibi, *tenacitatis industriae*. Ponit ergo primo remedium contra primum quod est parentum tenacitas; quae quandoque tanta existit, ut etiam nisi arte et obsequio flecteretur, filios in extremam labi permitteret egestatem. Cujus tenacitatis moderamen Boetius scholaribus ministrans his inquit verbis: detestabilis, idest odiosa atque adunca, idest amara tenacitas: et bene adunca ex similitudine dictum est: aduncum enim curvum sonat: unde curvum se praebet quod aduncum crescere debet. Avaritia quoque nimia sua inflexibilitate et tenacitate merito curva dici debet: unde adunca tenacitas, idest avara parcitas parentum permollitur, idest dulcescit et flectitur instantia, subaudi multa, precum, idest supplicationum que (pro et) dulcescit et permollitur taediosis verbis, subaudi deprecativis frequenter geminatis et ex consequenti nimia replicatione taedium ingerentibus; et plerumque, idest saepe, supple, tenacitas ipsa parentum dissolvitur affatibus, idest ornatis et politis persuasionibus filiorum que (pro et) delinitur, idest permollitur fletibus tempestivis, supple, pro loco et tempore, atque quandoque tenacitas ipsa excitatur fallacibus, idest falsis promissis, similiter dissolvitur interdum munusculis, idest donis affectuosis, idest affectatis, etiam perforatur, idest ingreditur saepius adulatione, idest blandimentis, et hoc si tempestiva fuerit, supple, loco et tempore atque congrua manerie. Quod si minus, idest non fuerit subaudi, tempestiva ipsa adulatio, certe tenacitas ipsa solidatur in poenis, et insuper tenacitas ipsa parentum penitus destituitur monitu, idest

persuasione exemplari, idest exempla adducente, licet (pro quamvis) etiam fuerit adamantina, idest avarissima: per similitudinem dictum est: sicut enim adamas ferrum attrahit, sic quoque parcus et avarus continuo rebus non habitis insistit. Similiter quoque tenacitas parentum etiam excitatur, idest commovetur saepius rogatibus, idest intercessionibus aliorum, scilicet amicorum. Notandum: scholares ipsi circa parentes et amicos tenaces et parcos qui difficile flecti queunt sicuti gutta circa lapides durissimos se habere debent: respiciant enim non vi casus atque ponderis guttam cavare lapidem, sed assiduitate et instantia: sic etiam parentum parcitas, licet non una sola instantia flecti atque deliniri possit, ipsa saltim nunc decies immo pluries geminata valeat deliniri. Quod si huic assiduitati et instantiae ars affuerit, certe in melius opus prosperabitur: nam, ut inquit Pamphilus: *ars animos frangit et fortes diruit urbes, arte cadunt turres, arte levatur onus*. Et item Ovidius de arte: *arte citae veloque rates remoque reguntur, arte levis currus, arte regendus amor*. Notandum: secundum Thomam secunda secundae, quaestione centesima decima quinta: *inter placidum adulatorem et blanditorem hoc interest: placidus enim ille est qui sola intentione delectandi loquitur. Sed blanditor intentione lucri consequendi. Adulator vero communiter utrisque attribui solet: verum tamen est quod unum pro reliquo apud auctores saepius repertum est. Inundantis procellae penuriae* et cetera. In hac parte Boetius ponit secundum remedium contra secundum quod est parentum inopia atque paupertas. Et duo facit. Nam primo remedium ponit. Secundo quoddam circa hoc remedium commodius subnectit, ibi, *cavendum est enim*. Et dicit, quod si parentum torqueat egestas, contemperandum, idest consulendum est penuriae, idest miseriae inundantis, idest abundantis vel periclitantis et fluctuantis procellae per incrementa, idest augmenta laboris, videlicet scripturando, idest scribendo, alia litera habet scriptitando: trituras, idest messes colligendo; et dicitur tritura a tero, quia teritur in area. Areas, idest domorum et aliorum locorum planities, mundando, similiter serviendo ad tempus. Sed tamen inter omnia haec nos duximus, idest reputavimus dignum inhibere, idest cohibere et reservare stimulum, idest puncturam necessitatis, idest indigentiae, subaudi, Scriptura: et hoc si facultas, idest ars ingeniosa coegerit, idest impulserit motum voluntarium, idest ipsam voluntatem, supple, ad hoc faciendum. Notandum: paupertas hujusmodi de qua in hoc secundo remedio intenditur, etsi supra vires intendatur, patienter tamen sufferenda est, exemplo majorum nostrorum qui paupertatem placidam atque acceptam ob amorem philosophiae in dies excoluerunt. Sic Diogenes philosophus, ut refert Seneca, paupertate gaudere voluit, paupertateque potentias saeculi superare. Erat nempe Alexandro omnia possidente potentior, cum plus esset quod iste nollet accipere quam quod Alexander dare posset. Usus enim solus erat, ut Hieronymus contra Jovinianum refert, duplici pallio propter frigus. Peram pro cellario habuit, atque clavam ob frigiditatem senectutis sustentandam. Verumtamen quoniam natura ipsa aliquibus indiget quibus ad philosophandum validius sustentetur, congruum est ut quod fortuna ex rebus exterioribus assumpserat labore atque industria conquiratur; ut sic, sicuti in superfluis natura non abundat, sic quoque in necessariis haud quaquam deficere dignoscatur. Labores vero et industriae quibus haec necessitas reprimitur sunt quas litera connumerat; quibusque in remedianda egestate si perusus fueris, nullo tibi tempore naturae commode deesse videbis. Item area locus est ad excutiendum frumenta aptus; vel dicitur tabularum aequalitas vel domorum latitudo: inde areola diminutivum: quocumque tamen modo capiatur, bene in proposito applicatum puta. *Cavendum est tamen ne delitiosus* et cetera. Hic Boetius circa proximo dictum remedium quoddam notabile observandum subnectit; et dividitur in duo. Nam primo facit quod dictum est. Secundo exemplo dicta explanat, ibi, *Glebeonis nequitia. Et dicit Boetius quod in his supradictis, et praecipue in scribendo, summopere cavendum est ne appetitus delitiosus, idest voluptuosus et luxuriosus tam ea luxuria quae in ornatibus est quam ea quae in comessationibus atque coitu consistit juxta satyricorum partitiones quaecumque tamdem sit,*

cavendum est ne mentem scholaris excitet, idest commoveat, supple, ad aliquod turpe peragendum atque sic enervet, idest extrahat funditus et eradicet lucrum sirenosum, idest attractivum et deceptorium. Cavendum quoque est ne adulatio, idest blandities prodiga, idest larga quo ad excessum que (pro et) raro fidelis defraudet, supple, mentem scholaris: quasi dicat: cavendum est ne adulatione et fictis oblectamentis scriptorum tanto inviscetur, ut sic studio se posteriorem constituat: que (pro et) summopere caveatur ne sinistra, supple, manus, hoc est infidelitas familiaris ebibat, idest subtrahat visu vel auditu, quicquid, idest omne illud quod permollitur, idest lucratur dextra, idest labor et fidelitas scribentis. Notandum, circa litteram, tria sunt mala quae principaliter scholares sicuti et quemlibet ab abusu conquestorum terrere debent. Primum est spiritualium bonorum contemptus qui abusum hunc consequitur, uti patet de Esau, Genesis vigesimoquinto, qui pro lentibus primogenita vendidit omnia. Secundum est paupertas usque ad mendicitatem: hoc patet in filio prodigo, Lucae decimoquinto: qui post dissipatam substantiam ad tantam penuriam devenit quod cupiebat replere ventrem de porcorum siliquis, sed nemo illi dabat. Tertium est rapinae peccatum: et hoc tangit Cato cum dicit: *utere quaesitis sed ne videaris abuti. Qui sua consumunt cum deest aliena sequuntur*. Notandum circa hoc quod dicit syrenosum lucrum. Syrena vel Syren monstruum marinum est quod dulcedine sui cantus nautas ad se trahit et submergi facit: hinc a sirem, idest tractu dictum est. Sic quoque lucrum dulcedine sua homines ad se attrahit atque tandem attractos in Gehennam perducit: quare dictum est: *pecunia tua tecum sit in perditionem*. Bene ergo lucrum syrenosum dicitur, idest attractivum et dolosum. *Glebeonis nequitia non obstante* et cetera. Hic Boetius exemplum praedictis subnectit, dicens: quantumcumque et incommodum discendi et virtutis decrementum nequitia Glebeonis (illius scholaris), non obstante gratia, idest favore parentelae, idest parentis mei qui sibi gratiosus extitit, contulit, supple, ut statim subjungetur, mihi Boetio militanti, idest studenti sub Herodiano, idest sub ipso magistro. Nihilominus nos Boetius deficiente nobis plerumque, idest interdum igniculo, idest adjutorio paterni census dignum duximus mitigare more, idest remedio praetaxato, idest praemisso, moerorem, idest tristitiam paupertatis, aliquid imprimendo, idest scribendo; arbitrantes tutius, idest securius degere nos invitum, scilicet in labore et paupertate quam arripere itinera longi laboris repatriando. Deinde Boetius incommoda sibi a praefato Glebeone illata enumerans dicit: sed quid? Cum nos Boetius, vitam nostram labore manuum sic ut praefertur lucraremur, nequitia et sinistra pravitas Glebeonis intimavit, idest notificavit affinibus, idest parentibus atque amicis, supple, meis, imbui, idest instrui me Boetium pestiferis sedibus, idest in cathedris pestem inferentibus scriptorum, scilicet cathedrantium, atque intimavit me gloriari, idest quod gloriarer diutius lucro, idest in lucro seducenti, supple, quemadmodum superius ostensum est, quod ultra intentio, idest amor parentis existens plerumque, idest saepius promptior ad malum, supple, opinandum de filio quam ad bonum, evaporavit, idest evanuit et exhalavit igne, idest ab igne intrinseco, idest ab ira incensa subordinante Glebeone supradicto, que (pro et) supple, intentio parentis sic ut praefertur evaporata atque quasi exhalata privavit me subsidio solito, idest consueto, et hoc prius quam exitus, idest finis et rei veritas probasset, idest manifestasset acta per me perpetrata: et item amentia, scilicet parentum non declinavit immo in dies invaluit, que (pro et) instantia precum penitus profecit in nullo. Quid amplius? Traditio delatoris, idest accusatoris, scilicet Glebeonis remansit notoria, idest manifesta post bimatum, idest post annos duos; sed traditio ipsa non recessit, idest evasit inulta, idest impunita. Notandum, quod inter vitia cetera detractionis vitium maxime odibile censendum est, quoniam proximum lacerat atque confundit: aut enim bona diminuit aut occulta denegat, aut falsa crimina imponit. Quas ob res sapiens admonet Ecclesiastici vigintisecundo, ne hoc vitio inviscatis, consortes nos exhibeamus, ne forte assiduitate sua infamati improperium perpetiamur. Cavendum ergo summopere scholaribus est ne talibus se as-

socient: ut sic quod Boetio Glebeone subordinante contigit, se a similibus poeniteant non cavisse. Item bimatus, idest spatium duorum annorum, scilicet biennium. Et dicitur a bimus-a-um, quod componitur a bis et annus, quasi duorum annorum et cetera. Item delator, idest accusator, et dicitur a defero, idest accuso. Unde secundo Machabaeorum quarto: *Simon autem praedictus pecuniarum et propriae delator* et cetera. Obsequio vitrici si nequeat consolari facultas. In hac parte Boetius ponit tertium remedium contra tertium quod est ut plurimum egestatis scholarium procurativum, scilicet vitricum atque avorum tenacitas. Et dicit quod si facultas, supple, scholaris nequeat consolari, idest juvari auxilio, idest subsidio vitrici scilicet et avorum, quid agendum? Dico quod tenacitas horum derogetur, idest diminuetur minis, idest comminationibus que (pro et) comminuetur, supple, quemadmodum praemissum est tractu, idest motu tempestivo, ut (idest quemadmodum) jocosa transactio, idest operatio, Proculi illius magistri docet. Item derogo-as-re maledicere detrahere vel diminuere pro parte non pro toto est (Ff. de Verb. Obl. libro Derogator.). *Germani festivantis incuria* et cetera. In hac parte Boetius ponit tertium remedium contra tertium impedimentum quod etiam ut frequenter penurias scholaribus immittit, dicens: incuria, idest negligentia germani, idest fratris festivantis, idest festa quotidiana prodigaliter celebrantis mitigetur, idest castigetur eulogio, idest sermone persuasivo, blando atque dulci, sermone inquam exemplari, idest exemplorum pleno, que (pro et) versutia, idest astuta nequitia, subaudi germani praefati, corrigatur admonitu, idest admonitione propinquitatis, vel deprimatur amentia, idest stultitia, incuriae, hoc est negligentiae. Notandum: quoniam pater filio essendi causa est, nutriendi atque disciplinae, inter omnia quae correctioni atque eruditioni filiorum magis proficere atque prodesse videntur sola est personalis a tenera aetate filiorum correctio atque eruditio: nam qui bene erudiuntur in aetate tenera, quando perfecti sunt, de facili ad bona inclinantur. Non est tamen suae correctionis regulae nimia feritas inferenda; quoniam licet filios corripere bonum sit, exterminare tamen ipsos non licet: quia tunc paternalis disciplina prodest quando clementia adest. Sed proh dolor. In hoc instanti tempore neque disciplina neque clementia studii corriguntur: quo fit ut quando sperant ex eorum laetari operibus, quomodolibet desolantur. Quod si tarda atque sera tunc adhibeatur correctio, haec non arduo sed blando solum eulogio ministretur. Item germani proprie dicuntur qui habent eamdem matrem sed diversos patres, quasi ab eadem genitrice manantes: dicuntur tamen etiam qui eundem patrem et matrem habent. Item eulogium expositum est supra ubi de sophistria agebatur. *Germanae nubilibus annis affini* et cetera. In hac parte Boetius ponit aliud remedium contra quintum impedimentum paupertatis scholarium inductivum, quod est sororis nubilitas: et dividitur in tres partes. Nam primo remedium ponit cum causae subnectione. Secundo contra eos invehitur qui ob incuriam pudori castitatis non indulgent, ibi, *o quam*. Tertio quoddam exemplum circa praedicta subjungit, ibi, *obtemperandae*. Et dicit primo; quod si scholaris in penuria existat atque tempus nubilitatis germanae, idest sororis propinquum sit, debet supersedere pro ea vice ut sorori de matrimonio provideatur, quoniam germanae, idest sorori affini, idest existenti proxime nubilibus annis, idest annis pubertatis qui anni ad nubendum habiles sunt, obtemperandum est, idest succurrendum est quantocius, idest valde cito. Et rationem subdens dicit: et hoc ideo ne primula rosa, hoc est virginitas ipsa carpatur, idest auferatur (et proprie fructuum est) indigno pollice (transumptive positum est), idest indigna manu et indigno amatore, per vitium incuriae, idest negligentiae. Notandum, circa hoc quod dicit, primula rosa. Virginitas ipsa nomen honorabile est: quare non immerito rosae comparatur, non quidem simpliciter sed honorabilius, scilicet si bonis operibus illustretur: nam in Evangelio virgines quinque fatuae leguntur, quare ex sua virginitate introitum ad januam caelestem meruisse non creduntur. Pulchrum ergo est esse virginem, sed pulchrius multo si cum virginitate operibus floreant sanctis, nunc orationi, nunc meditationi sedulo mentem

exponendo; his enim, Hieronymo ad Eustochium teste, virgines debent esse occupate. *O quam sororis commendanda est pudoris* et cetera. In hac parte invehitur contra eos qui ob negligentiam castitati non praevident; et dicit: o quam commendanda est professio, idest observantia pudoris sororis, que (pro et) quam dolenda est commissio contrarii, scilicet impudicitiae. Dolenda inquam veluti resecatio, idest praecisio pulpae (illius carnis) superflue deturpantis vultum pudore. Notandum: Deus naturaliter in mulieribus verecundiam posuit ut ipsae ad peccatum et impudicitiam provocare formident: quod attendentes antiquorum plurimae intactae secundum carnem vivere cupientes prius mori maluerunt, quam virginitatis florem foedo commaculare accessu. Nec solum Christianorum gloria exemplis harum referta est, sed et Paganorum Christum prorsus ignorantium. Sic apud Valerium maximum Graeca quaedam Hippo vitam perdere maluit quam pudicitiam deturpare: sic et Pelagia: quae, ut refert Ambrosius cap. tertio de virginitate, cum esset annorum quindecim, et praedonibus circumseptam se videret, matre absente suisque sodalibus in aquam se projecit, malens mori quam violari: sic quoque Romanorum Lucretia quam in epitaphio Ovidius his versibus commendat: *cum foderetur gladio castum Lucretia pectus, sanguinis et torrens egrederetur, ait: testes procedant non me favisse tiranno, ante virum sanguis spiritus ante deos, quam bene producti pro me post fata loquentur, alter apud Manes, alter apud superos. Et licet haec viro nupta fuerit, maluit tamen gladio occumbere quam suam pudicitiam alterius commaculare toro*. Est ergo summe commendanda sororis pudicitia, atque impudicitia quomodlibet condolenda. *Obtemperandae germanitatis insignia* et cetera. In hac parte exemplo quodam superiora corroborat; exemplo inquam a Simmaco iconomo accepto, qui pro maritanda sorore omnia bona tradidit: quasi dicat: sic et a scholari, ut sororis convalescat pudicitia atque justo matrimonio combinetur, patienda atque supportanda pro tempore est penuria, ne forte, ut supra dixerat, virginitas alieno atque indigno viro maculetur. Dicit ergo: non est committendum silentio, idest non est tacendum, Symmachum iconomum filium secundi Theophrasti (illius hominis) supple, quanto amore atque fidelitate se habuerit erga sororem suam Helisiam matrimonio collocandam, et hoc ob insignia temperandae germanitatis. Qui scilicet Symmachus utroque parente ingresso viam universae carnis, hoc est mortuo utroque parente (et est elegans satis locutio), maritavit constantiam, quoniam ut sequitur jam, pro maxima infamia extitit germanae, idest sororis, imminentis, idest jam machinatae infamiae, beneficio dotis, que (pro et) supple, idem Symmachus commendavit se meatibus fortunae in totum: quasi dicat: totam facultatem Symmachus ipse sorori dotem constituit, nihilque plus retinens meatibus se fortunae commendavit. Sed quid ultra? Marito sororis, scilicet Helisiae surrepto a naufragio, Helisia insequitur, idest undique sequitur fratrem suum Symmachum in multis serviendo, que (pro et) Helisia ipsa ministrabat fratri Symmacho quasi ad inopiam devento, cuncta necessaria simulacro, idest similitudine meritorum hoc est in recompensam ministratae dotis: namque (pro quia) cum deesset facultas ut amplius fratri nil ministrare posset, exponebat, scilicet Helisia secretius florem propriae carnis illecebris, idest lusibus atque delectationibus venereis, scilicet ut vitam fratri lucraretur. Ipsa nempe maluit, idest magis voluit succumbere vitio incuriae, idest luxuriae, quam disrumpere foedus, idest amorem fraternae constantiae se, scilicet Helisia, viva permanente: neque etiam ipsa Helisia permansit retrograda ab inceptis, scilicet praemissis, donec et quousque terminavit inchoata fine idoneo, idest decenti: quasi dicat: Helisia haec et similia intantum exegit atque his omnibus institit quousque fratrem a suis miseriis prorsus liberavit. Notandum, circa hoc quod dicitur Symmachum iconomum: hoc enim forte sibi nomen fuit, vel quoniam dispensator extitit: iconomus enim vel oeconomus (et verius) qui pecuniae frugum et omnium quae possidentur est dispensator. Inde oeconomus-ma-mum, Xenophontis pulcher liber est, qui nobis gubernationem villae vel dispensationem universae domus Tullio interpretante designat. *Tenacitatis industriae*

et cetera. In hac parte Boetius sextum et ultimum remedium contra sextum impedimentum paupertatis scholarium inductivum ponit. Et dividitur in duas partes secundum duo remedia. Secunda, ibi, *numquid sub his* et cetera. Primo dicit quod si domestica fuerit consumptio facultatis atque penuria imminens, quid agendum? Succurrendum inquam et huic domesticae adustioni, idest paupertati, rudimento, idest documento industriae, idest astutiae, et cautela tenacitatis, idest parcitatis, subaudi, ne scilicet cuiquam pecunia mutuetur. Et hoc ideo ne diligentia pecuniae mutuatae, idest praestitae infundat, idest immittat bilem, idest iram (bilis enim pro ira saepe posita est), ut haec etiam superius exposita sunt ve (pro vel) supple, ne diligentia conferat causam conflictus, idest tribulationis pugnae vel dissensionis alterius rei. Deinde secundum remedium subdens, dicit: quod si scholaris hoc agere minime possit quin oporteat ipsum pecunias suas mutuo dare, quicquid tunc fiat, cum, supple, hoc necessarium fuerit, caute considerandum est sub his, idest in his praestationibus ne pusilla, idest pauca et modica tenacitas rerum in posterum obstipet, idest inclinet vultum indicio, idest signo ruboris, idest verecundiae; et dico ruboris, quoniam sicut mors palloris, sic verecundia ruboris est causativa. Vult dicere Boetius: cum ipse scholaris necessario pecunias suas praestare cogatur: caveat tamen rebus suis ut aut fide jussore aut pignore securus existat. Et non obstante quanto modica fuerit mutui copia, quoniam plerumque, idest saepius fortiora tabulata, idest aedificia dignoscuntur ruere laesione unius scintillulae (diminutivum pro scintilla parva). Notandum: Boetius in hac parte summopere dissuadet pecuniarum praestationem atque mutui dationem, cum ad hoc tam divina quam etiam humana obligamur lege, quam ob rem etiam a Catone jam lege consultum est, mutuum da: sed Boetius contra. Quid tamdem respondemus? Respondetur: licet ea ita sint ut proximo indigenti ad mutui praestationem legibus tam divinis quam naturalibus teneamur ut necessitatibus suis charitative his mediantibus consulamus, Boetius tamen respiciens plerumque ex hujusmodi praestatione lites et discordias exoriri, juxta vulgare illud, *si rem concedas non rehabebis. Si rehabebis, non tam cito. Si tam cito, non tam carum. Si tam carum, vere perdes amicum*, hinc Boetius admonet hanc mutui praestationem summopere denegandam, ne occasione beneficii maleficium ingeratur, ut in exemplo proxime sequenti clare videtur. *Quid de calvo milite luce sapientiae* et cetera. In hac parte Boetius circa hoc ultimum remedium ipsius paupertatis quae aliquando ex mutui datione contingit exemplum ad suum documentum corroborandum de calvo milite subjungit, dicens: cognoscatur, supple, exemplo quid canities, idest antiquitas senserit de calvo milite, praedito, idest nobilitato luce sapientiae. Hic nempe calvus miles faciendo transitum, supple, in expeditionem quamdam in primaevo flore militiae, idest cum adhuc militia floreret, detulit secum latenter, idest clam sub birro, idest chlamyde amphoram quamdam, subaudi argenteam ut quidam autumant, alii luteam et verius, prout sequitur de ollaque fictili etc. vel casu inventam fortuito vel forte si quae necessitas ingrueret ea mediante commoditati consuleret: quam scilicet amphoram commendavit, idest tradidit gratiae, idest benignitati mancipii, idest famuli: sed quid? Permutato levi statu, idest modico tempore transacto, calvus ipse elegit vicem, idest locum alterius cohortis, idest societatis, atque convenit, supple, verbis amicabilibus cocum de olla fictili ut eam restitueret: sed dissoluto freno rancoris et rixae, idest jurgii, supple, inter militem calvum atque cocum, cocus ipse preferens, idest patiens rancorem percussit canitiem, supple, militis fictili, idest cum fictili olla sic quod opprobriose caput militis offendit: quae canities, licet postmodum esset decorata, idest ornata ob triumphalis militiae gloriam, hedera (hac herba semper virenti), tamen de cetero miles ipse non potuit revocare, hoc est reducere laesionem, idest percussionem sibi factam in pristinum statum, scilicet prout prius fuerat, ut scilicet nulla cicatrix permaneret, revocare inquam connexu, idest conjunctione vel medicamine illius succi, idest herbarum, contrahendo nihilominus ex incursu, idest jactu atque percussione fictilis amphorae

probra, idest opprobria sibi simulque stirpi, idest progeniei. Notandum: circa hoc ubi dicitur, hedera esset decorata et cetera. Mos apud antiquos extitit, ut poetae clariores ob dignitatis meritum atque ingenii acumen in signum virentis memoriae atque intellectus hedera coronarentur, vel uti praedictum est ob dignitatis meritum, vel saltim ut vapores caput ascendere impediret: haec enim herbae hujus natura est ut humores fumosos a stomacho ebullientes nequaquam caput ascendere permittat. Sic apud Virgilium legitur: *pastores hedera crescentem ornate poetam*. Et apud Persium: *quorum imagines lambunt hederae sequaces*. Hoc autem non solum erga poetas observatum extitit, sed etiam apud milites cum quid gloria dignum bello gesserunt, ex quo coronam vel hederae vel lauri meruerunt. Nota: birrum est grossum vestimentum. Et dicitur a Graeco birros. Item cohors in superioribus expositum est. *Sit ergo tuta* et cetera. In hac parte Boetius post omnia supradicta quae de egestate scholarium praemiserat, nunc demum ex his omnibus qua manerie atque norma paupertas ipsa perferenda sit concludit dicens: ergo, idest propter ea quae dicta sunt, scilicet tuta facultas paupertatis sit munda, idest nullo malo livore infecta, anhelans, idest intendens semper ad summum, sitque contenta parvo, idest modico, scilicet quantum natura sufficit; atque sit perferens, idest patiens viriliter, idest aequo animo ad modum sapientum qui se habent sicut tetragonum sine vituperio incursus, idest insultus fortunae; sitque omnibus obediens, scilicet in nullo rebellis; atque sit prompta, idest parata famulatui, idest servitio: sit ad loquendum tarda, quoniam in multiloquio raro mendacium deest sitque fidelis in obsequio, idest servitio; sitque integra, idest non laesa, sed plena amore, dulcis, idest affabilis colloquio; atque sit carens tumorositate, idest superbia atque inflatione cordis, quoniam ejus oppositum et omnium praedictorum non appretiatur, idest laudatur cum eo, scilicet paupere. Deinde apostrophando cuidam tacitae respondet quaestioni. Posset enim quis dicere, sed cum haec omnia pauper ipse in se habuerit quae laborum sibi retributio expectanda est. Ad quod respondens inquit: quamvis retributio, idest, compensatio laboris destituatur a multis, tamen adoptatio amoris et favoris promerebitur, scilicet virtute laborum paupertatis ab aliquo. Quod confirmans per simile inquit: nonne, idest numquid contingit, idest evenit plerumque aliquod in modico lapsu temporis quod nequivit produci, idest fieri circulo annuo, idest anni spatio? Et hoc dico exterminantis, idest propulsantis pro loco et negotio temporis tam adulatoris officio, quam delatoris, idest accusatoris consortio, idest societate: hi enim tales, prout etiam praetaxatum est, omnis mali procuratores existunt. Notandum: circa hoc quod dicit, paupertas sit munda, idest non infecta cupiditatibus terrenorum, quoniam huic cupiditati nihil satis est, de consolatione secundo libro: quoniam, ut inquit Seneca epistola septuagesima tertia: *haec nihil suum esse credit, quia semper diffidit*. Qua de re non ad bona fortunae, sed ab summum bonum semper anhelet paupertas: in eo nempe omnis satietas est atque appetitus nostri complementum. Sit ergo parvo contenta, quoniam non rerum cumulus, sed sufficientia ditat. *Si tibi sufficiant paucula, dives eris*, ut refert Matthaeus in Tobia: et item in Alexandro Galterus libro quarto: *animum nullius egentem non res efficiunt, sed sufficientia, quamvis sit modicum, si sufficiat, nullius egebit*. Quod si adversum quid evenerit, in his fortis animus praebeatur. Obediatur singulis, quoniam plus obedientia quam victima valere dignoscitur. Sit linguae summa modestia, cum sermone promptissimo citius delinquatur. Et si nihil difficilius a Quintiliano libro de causis credatur quam silentii virtutem habere, maxime tamen curandum est ut in sermone verecundia conservetur; quae nil aliud est quam verba superflua vel reprimere vel respuere. Habeat haec omnia tuta paupertas cum fideli obsequio amore integro non fatuo, dulci colloquio atque cordis humilitate qua homo solum exaltatur, uti in cantico Mariae dictum est: *et exaltavit humiles*. Fastus autem, cum fundamento careat, in nullo roboratur: quare ipsi justo Dei judicio casus congruit, tertio regum decimooctavo. Item succus a sacco dicitur eo quod ex sacco exprimatur ut ptisana apozoma zoma, et sunt Graeca haec nom-

ina. Vel a sugo dicitur, quia sugitur: et producit primam ejus syllabam. Unde in aurora: *in petra carnes poni succusque jubentur*. Et quidam putant ipsum ascribi per duplex c, alii per unum et cetera.

Caput 5

[88960] Guillelmus Wheatley, In De scholarium disciplina, cap. 5 *Cum ad magistratus excellentiam* et cetera. Hoc est capitulum quintum hujus totalis tractatus de disciplina scholarium: in quo postquam Boetius in praecedentibus capitulis pertractavit de primis scholarium rudimentis, et quomodo scholares ipsi magistratui disciplinaeque subjiciantur; similiter quoque de eorum elatione reprimenda; et rursum de scholarium sagaci provisione: nunc consequenter in hoc quinto capitulo pertractat Boetius quomodo scholarium sincera devotio ad magisterium proferenda est. Et rationem ordinis congrue ex praecedentibus capere possumus; et signanter ex eo quod dixerat, quoniam indignum se noscat fore magisterio qui se non novit discipulum extitisse. Vel hoc modo. In praecedentibus Boetius determinavit de his quae scholares aptos reddunt ad ulteriores gradus, scilicet magisterii consecutionem; nunc vero ostendit quomodo ad magisterium provehantur. Et non obstante quorumdam libri hujus alia partitione qua hoc capitulum librum tertium esse volunt, nos tamen opinionem nostram declinare non volentes, quousque apparentior ratio innotescat, capitulum hoc quintum in duas partes principales dividimus. Nam primo ponit quaedam preambula ad magistratum facientia. In secunda vero de his quae ad magisterium acquirendum necessario requiruntur, ibi, *istis siquidem*. Prima adhuc in duas. Nam primo quamdam diversitatem scholarium, ut ex his eligat valentiores et aptiores ipsi magisterio, praemittit. Secundo ex hac diversitate eligit, ibi, *nullum autem vehementer*. Et dicit primo: cum juvenis bonae indolis, idest conditionis velit ascendere ad excellentiam magistratus, necessarium est ut intelligat diligenter tria genera, idest tres maneries statuum: quae, supple, genera Aristoteles ille Peripateticus in assignatione probabilitatis, idest in libris topicorum, ubi de syllogismo probabili, docet. Et inde divisionem atque haec genera tria ponens, inquit: autem pro certe quidam scilicet ex scholaribus sunt vehementer obtusi, idest hebetes ingenio, alii autem scholares sunt mediocres, scilicet inter hebetudinem et acuitatem. Tertii vero sunt excellentes, idest valde acuti et ingenio subtiles. Notandum: Boetius in litera topicas Aristotelis probabilitates vocat; et bene quidem; sunt enim topicae loci atque methodi probabiles a quibus de omni problemate syllogizare probabiliter possumus (primo topicorum). In his enim Topicis Aristoteles inseruit hanc triplicem statuum scholarium maneriem, ut in litera. *Nullum autem vehementer obtusorum* et cetera. In hac parte Boetius post praemissam divisionem ostendit ad quas scientias quilibet superiorum statuum aptior fore noscatur, cum unius membrorum subdivisione. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo cuidam tacitae quaestioni circa hoc respondet ibi, *mediocritas* et cetera. Et dicit: nos autem Boetius non vidimus ullum vehementer obtusorum (quod scilicet erat primum divisionis genus), inebriari: idest repleri unquam, idest aliquotiens nectare philosophico, idest dulcedine philosophiae; vero (pro sed) mechanica, supple, ars gaudet maritari, idest sociari istis, scilicet obtusis; mediocribus vero politica, supple, conjungi gaudet quae de regimine civitatum est atque communitatum, prout in libro politicorum Aristotelis hoc clarius edocetur. Deinde tertium membrum praefatae partitionis subdividens, dicit: vero (pro sed) nos invenimus tres partitiones, idest tres partes excellenter acutorum, supple, quod erat tertium divisionis praefatae membrorum: quorum quidam sunt excellenter acuti; alii, idest secundi,

mediocriter acuti; alii, idest tertii, excellentissime acuti. Oeconomica quae de regimine familiae est, gaudet excellenter acutis, vero (pro sed) physica, idest medicina sub lunari globo, idest lunae subjecta que (pro et) apothecariorum practica gaudet mediocribus: autem (pro sed) cognitio, scilicet universalium per experimenta ipsorum singularium, supple, gaudet sociari excellentissime acutis: quoniam altioris quidem inquisitionis hoc negotium est, uti Porphyrius in principio ait Isagoges: *acutis inquam excellentissime quos Aristoteles vocat maxime notos*, idest sapientes secundum philosophiam. Et rationem hujus tertii quasi subdens ait: et haec ideo talibus gaudet quoniam, supple, cognitio universalium per singularia est trivialium artium domina que (pro et) potentia quadrivialium: quod expone quemadmodum in superioribus, cum de logicae commendationibus edoctum est, clarius demonstratur. Notandum, circa hoc quod dicit, nectare philosophico: dulcis equidem philosophiae speculatio est, nam ut refert Seneca libro quarto naturalium quaestionum, *dulce spectaculum est singula naturae scrutari. Est enim animorum ingeniorumque naturale quasi pabulum*, ut inquit Tullius ad Hortensium *contemplatio naturae quae philosophia est: ipsa enim caelum videmus pulchre formatum: et, ut Didymi ad Alexandrum verbis utar, videmus signorum varietatem, stellarum fulgorem rutilare, videmusque ipsa pelagus purpureo colore venustum germanam terram amplecti; ipsa etiam camporum virentium species miramur, volucrumque dulce melos ipsa discernimus, aliaque naturae spectacula ipsa magistra contemplamur, quae quidem refutare culpabile est atque difficile imitari*. Haec ille. Notandum, artes mechanicae in sola manuum exercitatione consistunt omni operatione intellectus penitus aut pro majori parte seclusa. Intellectus enim in suis operationibus quietus est; ipsae autem artes plebejae intellectum moechari cogunt, quare non immerito obtusioribus qui solum singularia comprehendere valent, ascribendae sunt. Politica vero, quoniam ipsa scientia est, ut innuit Augustinus de civitate Dei, libro decimonono, qua urbes reguntur seu respublica dirigitur ut pace respublica fruatur, et sic majoris industriae atque prudentiae virum exigit quam mechanica; ideoque bene mediocribus politica sociatur; acutis autem excellenter oeconomica qua domesticarum rerum sapienter ordo disponitur quaque quilibet paterfamilias indiget ut domum regat, cum non dominus ex domo sed domus ex dominio honestetur, ut refert Tullius libro primo de officiis, et Seneca idem de quatuor virtutibus cardinalibus. Medicina vero quae corporum tuetur vel restaurat salutem, mediocriter acutis convenit veluti quae philosophiae fimbriis adhaeret penitus, cum superiora observat inferioraque considerat. Et quia, teste Hippocrate in praenosticis eo loco quo dicit: *est quoddam caeleste in quo oportet medicum praevidere* etc., astrologiae conjunctissima est, hinc bene in littera dicitur, physica subjecta lunari globo et cetera. Ipsa enim luna omnium humorum motrix est: quare et omnium aegritudinum vel ad bonum vel ad malum secundum sexdecim loca circuli quae indicativos periodos atque criticos dicimus, quomodolibet directiva. Excellentissime quoque acutis universalium cognitio convenit, quoniam haec intellectum illuminatum requirit atque ab omnibus exterioribus impedimentis denudatum atque liberum, ut eo facilius et liberius speculatio substantiarum compositioni divisioni ac discursui valeat inhiare. *Mediocritatis tamen extrema partitio* et cetera. In hac parte Boetius cuidam tacitae respondet quaestioni. Posset enim quis dicere: videmus saepe vicibus mediocriter acutos ad magnum sapientiae apicem de facto sublimari, atque ut sic doctissimos evadere: quid ergo hoc vult quod dictum est, excellentissime acutos solum hanc sublimitatem scientiarum attingere? Ad quod respondens Boetius inquit: licet extrema partitio, idest illa quae est excellenter acutorum quam oeconomicae ascripseram, similiter quoque mediocritatis, idest illa quam medicinae condonavimus, comparavit sibi quandoque, idest interdum perfectos, idest doctissimos scientiarum, tamen ipsi sunt dotati honore magistratus cum sudore, idest labore, atque magna solicitudine; et hoc flore juventae, idest juventutis consumpto. Notandum pro ulteriori hujus dilucidatione: quod dicit in littera cum sudore, idest

labore atque diligentia, recurrere ad superius dicta cum dicebatur in capite primo quasi circa medium, diligentia cujuslibet operis obtusitas permollitur. Item inter juventutem atque juventam, hoc interest, quoniam juventus collectio juvenum est atque aetas juvenum plurimorum. Juventa vero aetas unius: et est a vigesimo octavo anno usque ad quinquagesimum protensa aetas et cetera. *Istis siquidem praedictis* et cetera. In hac parte Boetius, post praemissa praeambula ad magisterium facientia, nunc consequenter tractat de his quae necessario ad magistratum requiruntur atque concurrere debent. Et est pars ista plena documentis. Dividiturque in partes sex, secundum documenta sex quae ponit. Secunda, ibi, *secundo ut librorum*. Tertia, ibi, *tertio ut quosdam*. Quarta, ibi, *quarto ordinandum*. Quinta, ibi, *quinto ut*. Sexta, ibi, *cum autem*. Primo ergo Boetius, primum ponens documentum, dicit: expeditis siquidem istis, supple, superioribus, ordinandum, idest determinandum est postea hoc modo: ut scilicet quisque, supple, qui ad magistratum anhelaverit, sciat omnia haec quae pertineant ad reverentiam tanti nominis, scilicet magisterii: quorum unum est ut noscat exprimere, supple, verbo quae scita sunt, idest quae scit ipsa mente; et ne committat se totaliter commissioni, idest traditioni scriptorum, scilicet librorum, ut Lucretius ille faciebat qui inquirendo, idest investigando nodum, idest difficultatem solvendi cujuslibet quaestionis sibi propositae, confluebat, idest accelerabat cedulis, idest libris, et hoc demisso comitatu, idest sociorum consortio: quasi diceret: non faciendum est uti Lucretius fecerat qui cum sibi quaestio aliqua solvenda proponebatur illico ad libros recurrebat quibus doctrinam suam, non memoriae, impresserat: ut sibi competenter dicere licuit: *in sacco sedeo, sedet ac sapientia mecum* et cetera. Notandum, quod docenti atque magistranti congruit summopere eloquentem esse. Eloquentem, inquam, ut quae mente conceperit verbo queat explicare. Verborum enim honesta abundantia intentionem declarat loquentis; quia teste Seneca, epistola quadragesima, *inopia verborum et exilitas minus intentum auditorem facit; et plerumque contingit tamen ut verborum inopiam ignorantia causet*. Unde Ovidius secundo tristium: *quod minime novit dicere nemo potest. Ne quis igitur docere praesumat quod nescit, attendat quam turpe propriam ignorantiam sermone attestari. Legere discentibus prodest, sed viva vox magis*. Quare de voce Symmachus ajens inquit: *aptius est negotiis intimandis vivae vocis judicium. Secundo ut librorum* et cetera. In hac parte Boetius ponit secundum documentum ad magistrandos scholares necessarium; quod est circa librorum copiam. Et duo facit. Nam primo multitudinem librorum conquirendam scholaribus commonet. Secundo, ne tamen in his totalis fiducia constituatur exemplo dissuadet, ibi, *nec omnino*. Et dicit primo: secundo, supple, necessarium est scholari ad apicem magistratus tendenti ut acquirat, idest comparet suae exercitationi, idest suo studio librorum copiam: et hoc ideo ut scilicet cum opus fuerit consulat eos, supple, pro quaestionibus exsolvendis. Et deinde nimiam in eis confidentiam dissuadens exemplo, dicit: nec tamen scholaris ipse credat omnino, idest totaliter eis, supple, libris, ut scilicet penitus nulla memoriae commendet, quemadmodum jugo, ille scholaris qui confisus est intantum monitis, idest documentis sui magistri Montani sic dicti, sic quod omne verbum prolatum ab ore ejus, scilicet magistri exarabat, idest inscribebat quaternis, idest libris, supple, nulla penitus memoriae tradendo: et hoc ipsum sic ab ore magistri receptum aestimabat, idest appreciabat tamquam sacrum quoddam: atque ipse jugo obtinens tandem vicem, idest locum magistri, nil aliud in scholis praedicabat quam illud quod in quaterniolis suis magistro suo docente conscripserat. Unde (idest propter quod) et ipse abibat multotiens confusus pudore, idest verecundia; quoniam nil aliud quam liber continuit scholaribus praedicabat. Exinde notabile quoddam circa hoc subjungit quod est: quippe (pro certe) uti semper inventis et non inveniendis est miserrimi ingenii; stultiusque est confidere omnino orationibus, idest documentis magistratus, idest magistri: sed tamen credendum est primo donec, idest quousque videatur quid sentiat, scilicet magister; postea fingendum est illum, scilicet scholarem, magistrum

errasse, idest quod erraverit in docendo. Et hoc ideo ut si forte discipulus queat, idest possit reperire quid idest aliquid quod objiciat commissae, idest traditae sedulitati, idest doctrinae. Aristotelis namque sententia oportet addiscentem credere quousque melius sentiat et cetera. Notandum: quamvis librorum copia multum distrahat, ut refert Seneca epistola secunda ad Lucillum: cum ipsorum copia solum honoret atque non instruat: non enim finis est faciendi libros (Ecclesiastici decimosecundo): quae quamvis ita sint, non tamen refert quantos libros quis habeat si boni sint atque bonis institutis referti: quod quidem solum veteres attendentes admodum eos in libris thesaurizasse legimus. Sic apud Aegyptum bibliotecam unam quadraginta millia librorum volumina legimus habuisse, quae tamen omnia annis ab initio mundi transactis quinque millibus centum trigintaquatuor, ante vero Christi nativitatem nonagintaquinque, unico igne consumpta sunt; hoc est eo tempore quo Virgilius, Horatius, Salustius historicus, Plotinus, Possidonius Stoicus, atque alii viri memoria digni apud Romam claruerant. Imitanda sunt ergo in his majorum exempla; qui non honoris causa libros sibi coemerant sed instructionis gratia compararunt. Nota: quaternus dicitur a quatuor. Codex enim est ex quatuor cartharum foliis colligatus, quinternus ex quinque, sexternus ex sex, triternus ex tribus. Item inter aestimo et extimo hoc inter est: nam aestimare putare est, extimare vero, idest taxare vel pretiare et cetera. *Tertio ut quosdam habeat quos secrete* et cetera. In hac parte Boetius ponit tertium documentum magistrandis summe necessarium. Et dividitur in duas partes. Nam primo facit quod dictum est. Secundo causam sui dicti subjungit, ibi, *alios namque* et cetera. Et dicit: tertio, scilicet necessarium est magistrando, ut habeat quosdam, scilicet scholares quos doceat secrete eisque libros legat atque aliis documentis informet, ut sic sciat intellecta, scilicet firmius radicando, que (pro et) discat exprimere verbo scita, supple, quemadmodum in primo documento expositum est, et sic comparet sibi usum, supple, artis suae frequenti expressione: qui usus, ut etiam superius cum de triplici recordatione dictum est, propinat, idest ministrat magisterium. Et rationem horum subjungens dicit, quoniam docere alios est indulgere, idest operam dare propriae facultati, idest scientiae, juxta illud: qui alium docet seipsum instruit. Notandum: in littera committitur gradatio qui color est rethoricus, et fit cum de praecedenti voce subsequens formatur quasi per gradum vocum: uti in hoc metro. *Quid levius fumo? Flamen: quid flamine? Ventus: quid vento? Mulier, quid muliere? Nihil. Quarto ordinandum est* et cetera. Hic Boetius ponit quartum documentum magistrandis necessarium. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo exemplo dicta confirmat, ibi, *ut flavus* et cetera. Et dicit: quarto ordinandum, idest providendum est ipsi magistrando ut alliciat, idest bonis suis moribus atque benevolentia attrahat non pretio coemat ut flavus ipse fecerat, alliciat dico hos, supple, de quibus in proximo documento praedictum est, et alios quam plurimos; et hoc ideo ut cum opportunitas, supple, temporis magistrandi affuerit, gaudeat eorum, scilicet praedictorum intrinseco aspectu, idest praesentia. Quoniam quid est turpius quam destitui, idest derelinqui solus, supple, sine auditorum consortio primo tempore inceptionis supple, honoris magistralis. Et exemplum ponens de flavo dicit: relinqui, inquam, uti flavus ille scholaris qui tempore exordii, atque novae inceptionis suae credidit subjugari sibi cunctos ob imperium idest potestatem generis sui atque opulentiam, idest abundantiam dominantis Gazae, idest thesauri; sed quid? Elapso tempore concursus, idest disputationis magistrandorum atque examine, raro reperit sodalem: qua de re adhaesit legi, idest normae conductionis quamvis invitus addendo regaliter minas omnigenas, idest omnium generum: quasi dicat: cum se flavus ille inceptionis tempore totaliter derelictum videret ut quasi nullius ipsum praesentia honoraret, quid fecit? Quos non primo benivolentia allexerat tandem pretio atque minis sibi coemit. Et subdens quoddam notandum, inquit: tamen consentaneum, idest rationi consonum est, generositati, idest nobilitati propter duplicem partitionem affinitatis confovere praesentiam magistrantis saltem ad tempus.

Nota: Gazae lingua Persarum dicuntur divitiae vel thesaurus. Inde gazetum gazarum repositorium: quare et quaedam civitas Palaestinae Gaza dicta est eo quod Cambyses Persarum rex thesauros suos illic posuerit cum Aegyptiis bella intulisset. *Quinto ut quorum gratia* et cetera. In hac parte Boetius ponit quintum documentum noviter magistrandis opportunum. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo circa documentum ipsum notabile quoddam subjungit, ibi, *nec licet summa*. Prima in duas. Nam primo documentum ipsum ponit. Secundo protervitatem circa documentum esse fugiendam ostendit, ibi, *multos siquidem*. Et dicit primo: quinto, loco, supple, prospiciendum est ut magistrandus ipse si honorem in promotione sua consequi desideret, ut obambulet, idest circumambulet Peripatetice, idest Peripateticorum more scholas illorum magistrorum quorum gratia coronandus, idest titulo magisterii insigniendus est in honore, que (pro et) opponat, scilicet dubia movendo atque responsionibus replicando curialiter, idest curiose, atque remordeat, idest arguat acriter protervientes, idest proterve respondentes, atque respondeat pro tempore, idest cum tempus respondendi ipsum tetigerit, diligentius: et hoc ne si voluntas, supple, scholaris promovendi muta fuerit, imputetur ignorantiae caecitati, vel ascribatur temeritati arrogantiae, idest superbiae. Notandum: philosophorum varias fuisse sectas. Alia quidem Stoicorum quorum princeps Zenon fuit et Chrysippus, ut ait A. Gellius et recitat Augustinus nono de civitate Dei, capite quarto. Et Seneca dicit ad Elbiam quod a Zenone incepit rigida Stoicorum sapientia. Alia fuit secta Academicorum ab Academica villa; quorum princeps erat Plato: hi de singulis dubitantes nil affirmabant certum: quorum opinionem et Heraclitus videtur confirmare. Alia Epicureorum fuit secta ab Epicuro Atheniense dicta, qui voluptatem summum bonum posuit, ut inquit A. Gellius libro decimoquarto. Ponit etiam duo bona: scilicet corpus sine dolore, et animam sine perturbatione, referente Seneca epistola sexagesima septima ad Lucillum. Quae si in voluptate carnis fundata est, reprobanda est; si in voluptate mentis, supportanda: et ita posuisse Epicurum, Seneca attestatur in libro de constantia sapientis. Est etiam alia philosophorum secta quae Peripateticorum est, quam Aristoteles condidit; sic dicta a peri quod est circum, et patos calcans, quasi circum calcans vel obambulans; hujus enim sectae philosophi et horum praecipue Aristoteles deambulando disputabant, vel etiam de schola ad scholam ambulando disputabant et inquirebant quid melius suae sententiae possent acquirere et adjungere: et ad tale propositum litera loquitur cum inquit, ad illorum scholas Peripatetice coambulet et cetera. *Multos siquidem ob responsionis* et cetera. In hac parte Boetius monet protervitatem atque temeritatem in superioribus summopere praecavendam fore. Et primo facit hoc. Secundo causam subjungit, ibi, *non enim* et cetera. Et dicit: nos Boetius vidimus multos speculantium frui praecipitio, idest cadentia a gradu dignitatis magistralis ob protervitatem responsionis. Non enim interest discentis incitare, idest commovere regentem, idest magistrum contumeliosis que (pro et) probrosis, idest opprobrium ingerentibus affatibus: quoniam sicuti Deus atque parens, sic quoque magister in honore et reverentia retinendus est: quoniam ipsis nullum pro acceptis aequivalens recompensari potest, juxta illud: diis parentibus et magistris nullum redditur aequivalens. Notandum: protervitas proprie est tam verbo quam facto crudelitas et terribilitas. Inde protervus hoc vitio notatus. Unde Graecismus: *improbus est aliquis verbis, factisque protervus*. Et dicitur a pro, vel pros, et torvus. Sicuti ergo non factis in magistrum insurgere, sicut in secundo capitulo de violentia est dictum, sic neque etiam in ipsum verbis protervire: quoniam non est dignus scientia qui scientiae insurgit praeceptori (ibidem) quare et cetera. *Nec licet summa familiaritate* et cetera. Hic Boetius post declaratum superius documentum, quoddam notabile subjungit dicens: scholaris ipse non debet inhiare secretis, hoc est libris capsae et cubiculo, licet (pro quamvis) fuerit conjunctus, supple, magistro suo summa familiaritate; et hoc nisi jussus; et si jussus, tamen invitus. Et inducens quemdam Fontinum Xenocratis discipulum qui magistri sui secreta

perspiciens ex his Xenocratis totalem doctrinam adeptam arbitrabatur, dicit: nonne, idest numquid protervitas Fontini illius scholaris aperuit scrutinia, idest secreta monimentorum suorum Xenocratis illius magistri, atque inspexit prius edocta publice, scilicet in scholis que (pro et) credidit se magistrari ex hac furtiva atque proterva inspectione secretorum sui magistri; et nedum inspectione, sed tunc cum abstulisset, supple, furto omnem Minervam, idest sapientiam libris suis commissam Xenocratis, quod et secutum est, quoniam omnes codices suos abstulit, quid ultra? Ablatis singulis Xenocratis libris, Xenocrates ipse studere desiit, supple, librorum carentia; Fontinus autem nesciens, idest non valens uti ablatis, idest furto, subtractis libris Xenocratis, laborabat postea phrenesi, idest rabiae mentis graviori quam ante. Et ex his quoddam nota dignum concludens, inquit: ergo, idest propter supradicta discipulus quicumque fuerit confisus proprio labore, scilicet studii, nunquam invidebit honori alieno. Notandum, prout Latina tradit auctoritas Minerva dea est multarum inventrix artium, sicuti lanificii, olivae et fabricae; et ideo eam non incongrue pro sapientia poni libet. Haec etiam pallas dicta est a Pallene Thraciae insula ubi nutrita fuit, vel quia Pallantem gigantem occidit. Item scrutinium est quicquid interius de aliqua scrutatur re. Sic propheta: *defecerunt scrutantes scrutinio* et cetera. Item phrenesis rabies est; et dicitur a phren, quod est furoris exagitatio a cerebro descendens, vel ab impedimento mentis phrenesis dicitur quia Graeci phrenas mentem dicunt et cetera. *Cum autem dies summae promotionis* et cetera. Hoc est sextum documentum circa magistrandos attendendum. Et docentur per eum praeparatoria dignitatis magistralis. Et duo facit Boetius in hoc documento. Nam primo documentum ponit. Secundo cautelam circa hoc subjungit. Tertio exemplum a cautela susceptum subnectit. Quarto quoddam notabile circa omnia ipsa ponit. Secunda, ibi, *caute*. Tertia, ibi, *Strictonius*. Quarta, ibi, *o quam felicis*. Et dicit primo: cum autem dies summae promotionis, supple, ad gradum magistralem affuerit atque promovendus ipse jam in cathedra magisterii se promotionis causa receperit, tunc veneranda collectio, idest congregatio sociorum suorum, supple, ipsum praesentia sua honorantium commendetur, idest laudetur ab ipso promovendo brevi stemate, idest brevi eloquio, atque affatu, idest oratione compendiosa; atque procedendum, idest accedendum est intrepide et audacter ad incrementa initialis honoris, supple, magistri, sic scilicet ornatu, idest vestimento decenti, supple, suae facultati; apparatu, idest praeparatione convivali, festivo, idest celebri, apparatu inquam procurato, idest comparato splendide, idest honorifice cunctis, supple, tam suae quam alterius sectae magistris et scholaribus; et hoc si facultas suppetit, vel, subaudi si non sufficiat, dumtaxat ad libitum, idest voluntatem suam saltem magistris et scholaribus vel solum magistris ejusdem suae professionis, idest sectae. Notandum, circa hoc quod dicit brevi sermone collectionem sociorum laudari: tunc enim vere laudamus cum pauco sermone magnitudinem rei extollimus; quoniam in multo sermone raro mendacium, raroque adulatio deest. Hinc igitur Cato: *parce laudato*. Bene, parce, quoniam nulla tam excelsa virtus est quae dulcedine gloriae non tangatur, ut refert Seneca: et Ovidius de tristibus: *denique non parvas animo dat gloria vires, et fecunda facit pectora laudis amor*. Qua ex re Hieronymus ad Sabinianum sic inquit: *naturali ducimur malo et adulatoribus nostris libenter favemus. Et quamquam nos respondeamus indignos et calidus rubor ora perfundat, tamen ad laudem sui anima intrinsecus laetatur*. Inde Claudianus: *gaudet enim virtus testes sibi jungere Musas, carmen amat quisquis carmine digna gerit*. Parce igitur laudandum est, et laude inquam suffulta laudantis dignitate, laudati merito atque rei quae laudatur magnitudine. Quod si ista non affuerint, non laus, sed adulatio fore manifestum est. Item stema quid sit in superioribus capitulis jam monstratum est: quare ibi videas. *Caute tamen considerandum est* et cetera. Haec pars a multis cautela circa praecedens documentum assignari solet; meo tamen judicio convenientius septimum assignaretur documentum. Sed quid de hoc fuerit solertiae cujuslibet recommitto: hoc tamen dicendum est.

Cum cautela superioris documenti fuerit, littera habet, caute tamen. Si vero documentum, litera habet, caute etiam. Et secundum primam literam hoc dicit: considerandum tamen est caute, idest sapienter, subaudi in his, et circa ea quae in superiori documento edocta sunt, cautiusque investigandum est ante elationem, idest promotionem magisterii, ut decursu, idest curriculo primi anni, subaudi gradum magistralem proxime sequentis, novellus ipse magister possit sustentari facultate propria si opus fuerit, enim (pro quia) turpe mendicare, idest egere prima fronte, idest incontinenti, ob (idest propter) reverentiam tanti nominis, scilicet magisterii: quasi dicat: turpe nimium est quod scholaris promovendus in adeptione magistralis dignitatis tanta expendat quod quam cito gradum adeptus fuerit mendicare cogatur. Et exemplum subdens de quodam Strictonio qui expletis et executis venerabiliter splendide et honorifice omnibus ad magisterium pertinentibus incoepit mendicare, idest egere, tertia luce, idest tertia die proxime sequenti que (pro et) poenituit eum tam (impersonale est) mox, idest statim tanti ausus, idest tantae audaciae qua supra vires facultatis aggrediebatur dignitatem magistralem. Quid mirum? Idest quare cum non poenituisset? Ipse enim Strictonius delusus, idest derisus recessit quasi instantaneus, idest incontinenti que (pro et) nunquam confessus est de cetero fastigia, idest summitates tanti honoris. Et inde notandum quoddam ponens, exclamat dicens: o quam, idest quantum est veneranda, idest reverenda commendatio felicis exitus. Idest felicis finis. Ipse enim est in quem omnia ordinanda sunt; si ergo finis bonus est, totum laudabile fas est. Qua de re non inepte dictum est, *exitus acta probat*. Et item finis coronat et insuper a fine omnia denominari.

Caput 6

[88961] Guillelmus Wheatley, In De scholarium disciplina, cap. 6 *Expeditis quae ad scholarium eruditionem* et cetera. Hoc est capitulum sextum et ultimum hujus totalis tractatus qui de scholarium disciplina est. In quo post ea quae in superioribus capitulis edocuit, et signanter postquam in proxime praecedenti capitulo determinavit de quibusdam documentis ad dignitatem magistralem, tum facientibus, tum quoque necessario requisitis; nunc consequenter in hoc ultimo capitulo principaliter de dignitate ipsa magistrali, et quae ipsum circumstant et concomitantur prosequitur. Et dividitur hoc totum capitulum in tres partes principales, secundum tres magistrorum maneries. In prima parte nempe determinat de prima magistrorum specie, et de his quae ipsos regulant; et non solum eos primo, sed etiam alios cujuscumque maneriei existant. In secunda de secunda, ibi, *extrema praesentis voluminis*. In tertia de tertia, ibi, *cum ob dulcoris* et cetera. Prima pars adhuc dividitur in duas partes. Nam primo continuat dicta dicendis. Secundo de statu norma atque regula magistrantium determinat, ibi, *magistrorum talis* et cetera. Item primo ponit intentionem suam respectu praecedentium. Secundo respectu sequentium, ibi, *nunc ad*. Primo facit quod dictum est. Secundo modum procedendi observandum ostendit, ibi, *nec arguere*. Tertio rationem sui processus subjungit, ibi, *quoniam non solum*. Dicit ergo primo: expeditis illis quae sunt digesta, in superioribus tradita ad eruditionem, idest informationem scholarium: et hoc, observata moderatione, idest modestia dilucidandi, idest determinandi; et quia nos Boetius non curamus angariare, idest constringere lectionem brevitate, supple, nostrae editionis, nec etiam confundere dilatione, idest prolixitate, nonnunquam perusi leviori stylo, idest materia, atque lucidiori stemate, idest verborum ornatu, et hoc quoniam stylus, subaudi totius nostri tractatus commendatur, idest traditur non solum discretis,

idest eruditis verum (pro sed) etiam rudibus, idest indoctis, et hoc postposita, idest derelicta serie aenigmatis, idest obscuritatis. Quoniam autem haec ita sunt, properandum, idest accelerandum est nunc, scilicet hic in loco ad venerabilem majestatem magistrorum, subaudi determinando de statu eorum atque norma ipsos tam erga se quam erga alios regulante. Item aenigma aenigmatis sermo est figurativus vel obscura locutio sive similitudo vel quaestio occulta vel obscura quae difficile intelligitur nisi aperiatur, ut illud judicum: *de comedenti exivit cibus et de forti egressa est dulcedo*; significans ex ore leonis favum esse extractum. *Magistrorum autem talis habetur divisio* et cetera. In hac parte Boetius postquam se superioribus continuavit, nunc intentionem prosequitur. Et duo facit. Nam primo quasdam magistrorum divisiones praemittit. Secundo normam atque ipsos regulantem modum demonstrat, ibi, *talium namque*. Prima in duas. Nam primo primam distinctionem magistrorum praemittit. Secundo secundam subjungit, ibi, *tam istorum quam* et cetera. Et dicit primo, quod divisio magistrorum habetur talis, supple, ut sequitur: nam quidam magistrorum morantur duabus urbibus excellentioribus, idest clarioribus ceteris, scilicet Romae et Athenis, nunquam procedentes ulterius nisi forte inquam tum fortuna succedit, idest arridet eis ut venerunt, idest leventur altius, idest ad altiora: vel sic, nunquam procedentes ulterius, scilicet ab urbibus his, et hoc inquantum (idest quamdiu) fortuna succedit eis ut altius eleventur. Et vult dicere quod quidam magistrorum sunt qui solum in urbe Romana atque Atheniensi moram suam habent. Alii autem magistri sunt qui omittentes fastigia, idest summitates praedictarum urbium, scilicet Romae et Athenarum, quaerunt emolumenta, idest lucra oppidorum, idest castrorum et villarum: ut sic oppidum largo sumatur vocabulo, oppidorum inquam adjacentium, scilicet praedictis urbibus duabus, subaudi vel de longe vel de prope distantium. Et dico, quaerunt tum, idest primo propter egestatem, supple, remediandam, egestatem dico novercam, idest contrariam disciplinae: nam, ut saepius dictum est, natura non est sufficiens seipsa speculari sine rebus exterioribus: tum etiam idest secundo quaerunt emolumenta aliorum oppidorum propter dulcorem renitentem natalis patriae, idest paterni soli. Vult dicere quod post eos magistros qui urbibus Romae atque Athenis commorantur, sunt alii magistri qui in oppidis; et hoc quidam in oppidis natalis soli, quidam vero in oppidis prorsus extraneis. Et de his omnibus suo ordine atque loco pertractabitur in sequenti. Notandum, sicuti plurimae philosophorum fuere sectae, sic et plurima studiorum receptacula. Commemorando ergo historicorum somnia celebratiora doctrinarum conciliabula, Athenarum studia ceteris praeclarissima extiterunt, quae et ipse Hieronymus commendans inquit, studio Athenas aptissimas fore. Primo enim leges studium id tradidit aliisque civitatibus jura transmisit: in eo viguerunt pene omnia philosophiae lumina, quemadmodum tam longe fama extitit divulgatum. Post Athenarum studium Romanum floruit Italicis philosophis constipatum, in quo Julius Caesar viguit, libro primo de vita Caesaris: ibi Cato floruit, ut ait Solinus libro primo; ibi Virgilius, Tullius, Seneca atque reliqui multi plurimi valuerunt. Et haec duo studia littera commendat. Est et aliud Parisiense studium in superioribus satis collaudatum. Habet autem aetas modernior innumeras pene doctrinarum universales scholas; quas si laudem aut vituperem nescio, cum virtus constet in patenti, atque extraneo non indigeat concionatore. Item emolumentum licet propriae molendinae lucrum sit, ponitur tamen pro quolibet lucro vel commoditate. Sic Malachiae tertio: *et quod emolumentum quia custodimus praecepta ejus. Tam istorum quam illorum quidam ratione pulchrae* et cetera. Hic ponit aliam magistrorum distinctionem, dicens: magistrorum equidem in civitatibus praefatis atque oppidis circumjacentibus habitantium, quidam magistri sunt qui assumunt imperium, idest gradum atque titulum magistralem ratione pulchrae denominationis, idest famae, ut scilicet ab hominibus honorentur. Et hi sunt qui solum gloriam nominis quaerunt. Alii autem, supple, gradum assumunt, supple, magistralem ratione, idest ob causam intelligentiae; et hoc ideo

ne confundantur ignorantia. Tertii vero sunt qui speculantes subtilius quam superiores contrahunt paludamenta, idest honorem qui proprie in his vestimentis consistit, magistralia, idest magistrum ostendentia. Vult dicere: tertii sunt qui magistralem dignitatem assumunt propter incrementa utriusque partis supradictae: scilicet tam propter apparere atque ut honore celebrentur, quam etiam propter intelligentiam. Notandum, quamvis scire bonum sit atque prae ceteris delectabile, cum scientia ipsa cuncta complectatur atque nihil ignorare permittat: scire tamen ipsum non omnino laudabile est quod ob famae gloriam dumtaxat comparatur. Licet enim pulchrum sit digito ostendere et dicere, hic est, juxta Persii Flacci sententiam, non tamen sanctum est. Illud ergo scire eligendum est quod vitam virtuosam comitatur, non gloriae cupiditatem. Est igitur ex his magistrorum generibus solum illud laudabile quod ob ignorantiae nebulam depellendam scientiae suscipit incrementa. Item paludamentum vestis regum genus est quo utebantur ad ostendendum bellum proximo futurum. Et dicitur a palam, quia tunc omnibus palam bellum ostendebatur. Est quoque vestimentum magistrale quo magistrandi induuntur ad futurorum honorum titulum ostendendum. *Talium namque quicumque venustatis assumptae debitique* et cetera. In hac parte Boetius post superiorem magistrorum bipartitam divisionem, nunc de quorumlibet norma atque modo ipsos regulante tam in se quam quo ad alios subjungit. Et dividitur haec pars in duas partes. Nam primo ponit Boetius praecepta quaedam magistros regulantia absolute et quo ad se. Secundo per comparationem quo ad alios. Secunda, ibi, *haec autem*. Prima adhuc in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo causam sui dicti subjungit, ibi, *nulla siquidem*. Prima adhuc in duas. Nam primo facit id quod dictum est. Secundo ponit quamdam excusationem praedicta praecepta excusantem, ibi, *si quid vero* et cetera. Et praeponens documenta statum magistri regulantia, dicit quod magister, quicumque ipse fuerit, si velit prosequi emolumenta assumptae venustatis, idest honoris magistralis, que (pro et) debiti officii, oportet, idest opportunum est ut polleat, idest resplendeat clarius in universa morum honestate; ut scilicet sit in sermone verax, in judicio justus et cetera. Littera plana est. Et si quid contrarii accidat, subaudi superioribus, hoc solet accidere appetitu humanae fragilitatis, idest ipsa sensualitate; ipsa enim debilis est et ad malum prona. Et quia debilis, ideo ipsam debilitas morum plerumque consequitur. Debilitatem enim complexionis, ut medicis visum est, saepius morum sequitur debilitas. Notandum: licet magistri omnia illa in se habeant quae forma docendi continet, uti sunt docendi consideratio, exemplorum conformitas et rursum eloquentia copiosa; haec tamen minime sufficiunt, nisi ea quae verbo docet opere instruat: haec enim optima sapientiae via est, opera sanis conformare doctrinis. Unde prosper libro epigrammatum: *non satis est domini praecepta evolvere lingua, is meminit legis qui memor est operis*. Turpe enim est, ut inquit Lactantius libro de falsa sapientia, ad philosophiam pergere et philosophiae opera non agere; talis enim vita non vera sed palliata est. Opera autem philosophiae mores sunt atque divinitatis instituta; in quibus magistratus sic polleat ut discipulus nedum exemplo sit sed et decori. Ratio autem omnium horum hic consequenter annexa est, cum dicitur, quoniam nulla res est discipulo magis perniciosa, idest damnosa, quam contumeliosa vita magistri: enim pro quia nos Boetius vidimus infusa ex foetido, idest contaminato vase confundi, idest corrumpi saepissime, quoniam foetidum vas aquas infusas corrumpit: quasi dicat: sicuti aquae corrumpuntur vase foetido, sic scientia doctore contumelioso. Pro quo notandum, quod plurimi hodierni temporis sunt sapientum qui licet doctrinis sanis intendant, vitam tamen brutalem ducunt, sicuti tangit Aristoteles primo Ethicorum, qui certe odio admodum habendi sunt, exemplo Pacuvii qui omnes tales tanto fastidio renuit ut nec verbo neque facto eis communicare dignum aestimarit, prout ponunt A. Gellius atque Heliandus in chronicis. De quibus Lactantius, in libro de falsa sapientia, sic inquit. *Quidam sub obtentu philosophiae vitia sua celantes, ut sunt sophistae, domi faciunt ea quae in scholis arguunt;*

sicque docent tantum nec faciunt, ipsique praeceptis suis pondus detrahunt. Hoc tamen genus turpissimum est, teste Seneca ad Lucillum epistola vigesimaquarta: *turpe enim inquit est aliud loqui et aliud sentire*. Et item epistola quadragesimaquarta: *hoc turpissimum est quod nobis objici solet verba nos philosophiae non opera tractare*. Inde Cato: *turpe est doctori, cum culpa redarguit ipsum*. Cum ergo vita cujusquam despicitur, ejus quoque necesse est ut doctrina despiciatur, ut vult Gregorius in homilia sexta, libro secundo: *discant sermonibus his viri prudentes docendi formam, suosque discipulos studiosos fieri suadeant non solum libros evolvendo, sed etiam mores componendo*. Item pernicies mors est vel interitus. Inde perniciosus-a-um, damnosum laethiferum et cetera. *Haec autem ad animae docentis* et cetera. In hac parte Boetius postquam posuit documenta regulantia magistros quo ad seipsum, nunc vero facit hoc idem quo ad alios. Et dividitur haec pars in duas partes. Nam primo ponit normam magistros regulantem quo ad discipulos. Secundo quo ad alios a discipulis, ibi, *cum autem ob festivi temporis* et cetera. Prima in duas. Nam primo facit hoc quo ad morum observantiam. Secundo quo ad subditorum informationem, ibi, *cum autem bonae inquisitionis*. Prima adhuc in duas. Nam primo se dictis dicendisque continuat. Secundo intentum prosequitur, ibi, *tenetur quoque doctor* et cetera. Et primo ponit intentionem suam respectu praecedentium. Secundo respectu sequentium, ibi, *nunc de ceteris*. Et primo dicit: omnia haec, subaudi quae dicta sunt, sunt digesta, idest declarata et tradita ad informationem animae docentis, subaudi quo ad morum suorum honestatem absolute et in se: nunc autem est disserendum de ceteris primariis, idest documentis, supple, ipsum regulantibus: non tamen dico de primo primis, quia de istis jam dictum est, sed de secundo primis. Sunt nempe ultima respectum praecedentium et prima respectu sequentium; quare et secundario prima dicuntur. Item dissero, idest diversis modis aperio. *Tenetur quoque doctor* et cetera. In hac parte prosequitur Boetius de documentis regulantibus ipsum magistrum per comparationem ad scholares. Et duo facit. Nam primo facit hoc in generali. Secundo in speciali de quolibet, ibi, *sit inquam eruditus*. Et dicit primo quod doctor tenetur esse eruditus mansuetus etc. prout haec omnia in processu declaranda sunt: quare sequitur: *sit inquam eruditus: prius enim* et cetera. In hac parte ea quae praemiserat in generali nunc in speciali prosequitur. Et dividitur in tot quot in generalitate praemiserat partes. Et ponens primo primum documentum dicit: ego Boetius inquam, idest dixi quod magister ipse sit eruditus, idest doctus. Et rationem annectens dicit: enim pro quia oportet, idest opportunum est quod magister ipse prius discat antequam discipulos suos doceat. Et scientiam trivialem circa hanc eruditionem maxime praevalere insinuans, eam recommendando dicit: siquidem nos novimus comparationem, idest acquisitionem doctrinae trivii fore valde aptam assistricem, supple, in his. Et quoddam annectens notandum, dicit; valde enim absurdum est et iniquum quod imperiti, idest indocti praeferantur peritis, idest doctis; novelli, supple, in scientiis, antiquis, supple, praeferantur; atque rudes, idest imbecilles emeritis. Notandum, quod ascendens ad gradum magistralem oportet quod scientiis subjiciatur: alias caveat ne sibi dicatur illud ad Romanos secundo: *qui alios doces, teipsum non doces*. Ideo sapientiae decimoctavo dicitur: *antequam loquaris*, scilicet docendo, *disce*, scilicet audiendo. Et Jacobi tertio, *nolite plures magistri fieri*. In hoc etiam canones satis concordare videntur, quinquagesimanona distinctione, ordinarios, et sexagesimaprima distinctione, miserum, et decimasexta quaestione prima. Si quis clericatus, et extra de electione, cum enim. Item eruditus, idest instructus quasi extra ruditatem positus. *Mansuetus quoniam discipulorum* et cetera. Hic ponit secundum documentum de mansuetudine magistrorum. Et duo facit. Nam primo documentum ponit. Secundo exemplo ipsum corroborat, ibi, *magister Franco* et cetera. Et dicit quod magister etiam aliquo modo mansuetus esse debet scholaribus. Et rationem assignans dicit, quoniam quandoque opportunum est pati elationem discipulorum, consequens etiam est mansuetudine utendum. Virtus

enim illa est quae irascibilitates reprimit et moderat iras, quare et multorum malorum fomenta refrenat; qua certe si usus magister Franco fuisset cujus exemplum immediate subjungit, non laqueo collum strangulasset. Hic enim cum vidisset arrogantiam, idest superbiam discipulorum utentium sua nobilitate, arrogantiam dico, non refrenabilem, idest corrigibilem, laqueo se suspendit: qui tamen sapientius egisset si mansuetudine, hac virtute, usus fuisset. *Rigidus in scholarium amplexu* et cetera. Hoc est tertium documentum de magistrorum rigiditate erga subditos. Et dicit quod magister etiam debet esse rigidus, idest durus et validus (et dicitur a rigeo riges). Quoniam frui, idest uti rigore, idest rigiditate in amplexu scholarium commodissimum est, ut sic errantibus, idest delinquentibus imponat vindictam, atque dissolvat litem sophistarum, idest disputantium, atque remordeat, idest puniat oblatrantes, idest continue contra ceteros rixantes (et a canibus sumptum est), similiter et reprimat obloquentes, idest ipsos diffamantes, atque castiget virga rectitudinis protervientes, idest protervum quid attentantes; et sic faciat totam determinationem, idest illam omnem quae inter scholares tam ex parte morum quam etiam doctrinarum facienda est, faciat dialecticam, idest ad utramque arguendo partem, ut scilicet plene discutiat hinc inde, posteaque determinet et faciat quemadmodum praemissum est. Nota, magistrum fore rigidum, hoc eo modo intelligendum est quo canones intelligunt: sit inquam rigidus, ita tamen ut non adsit saevitia, scilicet nimium corrigendo hoc est verberando aspere; talis nempe rigiditas culpae imputanda est. Levis nempe castigatio solum magistris permissa est, extra de Homicid. cap. ad audientiam; et vigesimoquarto, quaestione sexta, cap. primo. Et hinc est quod si levi percussione scholaris moriatur, magistrum non teneri, ut vult Vincentius, et hoc si sanus est puer et robustus; secus autem si tener; quia jam non est levis percussio (Ff. ad legem aquilam 1 qua actione, P. si quis). Hoc etiam notatur in decreto cum in magistrum, extra de electione. *Sit antiquus non annis* et cetera. Hoc est quartum documentum quod est de magistrorum longa experientia et perpetuali scientia. Et dicit: magister etiam sit antiquus, idest experientia suffultus: et hoc bene innuens dicit, antiquus quidem non annis sed perpetuali scientia, idest scientia firmiter in eo radicata: sed tamen si utrumque fuerit, scilicet antiquitas cum scientia, conditio sua erit sanior. Notandum, per hoc quod dicit antiquum fore magistrum, vult ipsum longa experientia in doctrinis atque docendi forma fore exercitatum. In doctrinis, uti in primo documento edoctum est. In docendi autem forma, ut scilicet doceat recte et artificialiter unumquemque secundum suam capacitatem et secundum cujuslibet artis exigentiam. Et hanc docendi formam optime tangit Palladius libro primo de agricultura cum inquit: *pars prima prudentiae est ut consideres personam ejus cui praecepturus es. Nam stultum est rusticos peritissimorum virorum alloqui stylo*. Haec ille. Ut ergo quis bene doceat, expedit, ut modum audienti utilem exquirat ejusque capacitatem aetatem et sensum concernat, nec instruere incipiat artes sed prius mutuat partes: et hinc sumptum est vulgare illud: *artes post partes veteres didicere magistri. Non negligens* et cetera. Hoc est quintum documentum, quod est de magistrorum perseverantia. Et dicit: magister etiam nullo modo negligens existat, sed perseverans: quoniam sicut in unoquoque opere invenitur constantia et diligentia veluti mater, ita etiam per contrariam universae doctrinae et disciplinae noverca est, idest inimica, negligentia: quo fit ut deservire mechanicae scientiae est oportunius quam onerari jugo negligentiae. Notandum: vir piger indignus bonis est, et iste qui solicitudinem non habet nullo meretur beneficio dotari: ad hoc enim natus est homo ut laboret corpore pro victu, mente pro virtutibus; atque non solum sibiipsi, sed ut Plato ait ad Architam, patriae atque amicis. Pigritia enim multos facit desides eo quod incepta salubria continuare formidat. Et hi solum molles sunt, ut vult Aristoteles ipse quarto Ethicorum, ubi dicit: *mollities est fugere laboriosa*. Haec autem ipsis magistris summe cavenda est, atque etiam perseverantia aequo animo firmiter amplexanda, quaque amplexata atque etiam retenta, honores virtutes scientiae divitiae solent adipisci.

Tardis enim mentibus non facile virtus committitur, teste Tullio libro quarto Tusculanarum quaestionum. Et Virgilius in bucholicis: *tarde venere bubulci*. Omnis nempe tardus bravio caret. *Non sit arrogans* et cetera. Hoc est documentum sextum quo suadetur arrogantia fore vitanda magistri. Et duo facit Boetius circa hoc documentum. Nam primo ostendit arrogantiam summopere vitandam fore. Secundo demonstrat qui sunt hi magistri qui arrogantiam confovent, ibi, *hi sunt*. Et dicit quod magister nullo modo arrogans existat. Quoniam arrogantia nullum penitus erga discipulos bonum operata est. Et hoc ostendit tam circa pauperes quam divites. Et dicit: quoniam vivax scintillula, idest amor sciendi, pauperis extinguitur arrogantia magistrantis, et hoc quo ad pauperes dictum est: que (pro et) voluntas discendi sequestratur, idest separatur a divitibus, subaudi ipsa arrogantia, quoniam sedulitas, idest diligentia arrogantis magistri nunquam instruxit hominem fideliter. Item arrogans superbus jactator elatus et inflatus idem: differt tamen arrogantia a superbia. Nam superbia inanis est gloria de eo quod quis habet, sed arrogantia de eo quod non habet, et cum quis credit ea scire quae nescit vel habere quae non habet: saepe tamen apud auctores haec duo confunduntur. *Hi sunt qui id quod sciunt humiliter docere contemnunt* et cetera. In hac parte ostendit qui sunt magistri hoc vitio arrogantiae notati. Et duo facit secundum duas maneries arrogantiae: quarum una in docendo est, secunda in ornatu. Secunda, ibi, *hi etiam sunt*. Et dicit: hi, supple, magistri arrogantes sunt qui contemnunt docere humiliter ea quae sciunt, et nolunt monstrare recte ea quae sapiunt, quoniam positi in fastigio, idest superbia et fastu, despiciunt mentes merentium, idest desiderantium doctrinam fastidiendo, idest quasi fastidium eis ingerant. Hi etiam arrogantes nec referunt causam suae scientiae in datorem scientiae, idest Deum gloriosum *a quo omne datum optimum et omne donum perfectum*, Joannis primo: hic enim affluenter omnia tribuit et non improperat, tribuitque plus quam rogatur. In hunc, dico, non referunt causam suae scientiae; sed respiciunt propriam excellentiam in se solum, aestimantes ea quae sciunt propria scire excellentia. Et inde secundos arrogantes prosequitur, dicens: hi etiam, supple, arrogantes sunt qui dilatant, idest extendunt fimbrias, scilicet vestimentorum; appetunt enim eum quotidie epulari splendide atque indui purpura et bysso ut eis dicatur, ecce Rabbi. Vel sic. Dilatant, idest rotundo ore manifestant et declarant fimbrias, idest scientias suas, et magnificant phylacteria sua, idest vanas suas arrogantias. Sunt enim phylacteria proprie brevicella in quibus quondam scribebatur lex et servabatur; quas deferebant ante frontem vel pectus ut sic ipsi viderentur religiosi: sed hoc non fiebat nisi causa jactantiae. Et ad hujusmodi similitudinem loquitur in littera: et sunt verba sumpta Matthaei vigesimotertio: *dilatant enim phylacteria sua et magnificant fimbrias*. Hi etiam sunt qui quaerunt sedilia, idest recubitus, eminentiora, idest prima in publicis spectaculis, atque desiderant salutari, idest salutando vocari nomine Rabbi, idest magistri. Et subdit: omnis collectio, idest coetus horum scholarium religabit, idest separabit tales, scilicet arrogantes, a se, et hoc, ablato, idest remoto jure sedulitatis et scientiae. Notandum, quod arrogantes hi de quibus littera sonat hypocritarum quasi pelle supervestiuntur qui salutationes appetunt in foro atque primos recubitus in convivio, laudes amant jactantiasque faciliter producunt, adulari gloriantur, a quolibet revereri expectant, quidquid agunt arbitrantur bonum, corrigi nolunt. Arbitrantur enim proprio sensu se regere posse. Rursusque eorum tanta est temeritas ut omnia praesumant, nihilque difficile arbitrantur. Horum certe inutilis labor est, diligentia frivola, fructum non capiunt ex operibus suis sed potius detrimentum. Unde Ovidius metamorphoseos, decimotertio libro: *et obest sua gloria multis*. Ideo Matthaeus in Tobia: *non crede titulis, famae te consule credeque menti*: et Martialis coquus: *hunc volo laudari qui sine morte potest*. Item fimbria in superioribus capitulis expositum est. Item relegare, idest remittere, item est in exilium damnare vel procul legare; et producit le. Unde in Tobia: *nate, cavenda cave, sectare sectanda, relega crimina, vas mentis purificare stude* et cetera. *Cum autem bonae*

inquisitionis et cetera. In hac parte ipse Boetius postquam posuit praecepta magistros regulantia tam quo ad se quam quo ad alios, et hoc quo ad morum atque normae honestatem, hic facit hoc idem quo ad doctrinae administrationem. Et dividitur haec pars in duas partes, secundum quod duplex est doctrinae administratio. Est enim una per modum lectionis atque declarationis. Alia vero per modum argumentationis. In prima ergo parte determinat de norma magistros regulante circa scholarium informationem quae in lectura consistit. Secundo facit hoc idem circa eam informationem quae in disputatione radicatur. Secunda, ibi, *si causa differendi* et cetera. Prima adhuc in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo causam dicti subjungit, ibi, *quoniam si magistratus* et cetera. Et dicit primo: cum Tyro, idest novellus magister bonae inquisitionis, idest doctrinae et scientiae intraverit scholas causa legendi, considerandum est, supple, ab ipso magistro, ut assumpto rigore intrinsecus, supple, quemadmodum praedictum est cum dicebatur supra in eodem capitulo, sit rigidus. Hoc ergo rigore assumpto, tempore aurorae, idest matutino incipiat, supple, lectionem continuo submissa voce, idest voce bassa ascendendo tamen mediocriter, ore rotundo, idest pleno et hoc expectando neminem nisi maxima necessitas urgeat, idest incumbat. Notandum est circa hoc documentum Boetii: summopere considerandum est ne ante ipsam inceptionem hujusmodi, divini dimittatur imploratio auxilii, qui solus Deus est qui divitias suae sapientiae influit in animas sapientum, et tribuit studentibus gratiam cognoscendi; cui nihil est difficile, et sine quo nihil possibile est possideri, ut in ipso prologo de regimine principum dicitur. *Et omne datum optimum et omne donum perfectum desursum est a patre luminum descendens*, ut inquit Scriptura. Et Augustinus: *nemo tam eruditus, nemo tam doctus qui superna illustratione non indigeat*. Et Gregorius: *nisi intus sit qui doceat, in vanum lingua doctoris laborat*. Ideo philosophia volens ostendere, scilicet, in quo vera existat beatitudo, apud Boetium libro tertio, prosa nona de consolatione, divinum monet invocare auxilium, quo certe praetermisso nullum rite fundatur exordium. Quod observantes majores nostri semper in aggrediendis arduis divinum implorarunt auxilium. Sic Plato incepturus genituram sensibilis mundi inquit: *verum mi Socrates, nam cum omnibus mos sit et quasi quaedam religio* etc. *precari auxilio divinitatem* etc. *sit ergo meis precibus comprehensum, maxime quidem ut ea dicantur a nobis quae placeant Deo* et cetera. Et Hali Abenragel: *gratias vivo Deo* et cetera. Sic Ovidius primo metamorphoseos: *dii coeptis (nam vos mutastis et illas) aspirate meis* et cetera. Sic et reliqui pene omnes. Animadvertat igitur magister ut antequam ea peragat quae hoc praecepto docentur, Deo supplicet veluti omnium cordium illuminatori. Item Tyro in superioribus capitulis declaratum est: aurora dicitur initium diei clarescentis vel primus splendor aeris qui Graece Eous dicitur: unde Virgilius de rosis: *strictior Eous praecesserat aura jugales* et cetera. *Quoniam si magistratus diligentia* et cetera. In hac parte Boetius causas sui dicti subjungit. Et dividitur in duas partes. Nam primo facit quod dictum est. Secundo, exemplo dicta confirmat, ibi, *sed non faciat*. Prima adhuc in duas, secundum quod duas causas assignat. Secunda, ibi, *cum autem* et cetera. Et dicit quod si magistratus diligentia praesumpserit expectare aliquos ultra spatium debiti temporis, haec forte duo mala contingere possunt: scilicet quia ipse forte magister confundet hos, idest quos expectat mora pigritiei: quasi dicat: cum forte magister illos expectabit, possunt hanc pigritiam in consuetudinem sibi trahere, cogitantes magistros eos sicuti semel sic et continuo expectare. Et hoc primum malum est expectatione hujusmodi proventurum. Secundum vero est quia forte expectatione hujusmodi magister iracundia tumoratur, atque repletur, atque se comminuet ex hinc rancore irae hujusmodi ut sic ceteris non tam proficue et tam viriliter lecta declarare possit, sicuti faceret si ira eum non comminuisset. Deinde ponit secundam causam. Et dicit: magister etiam non debet expectare aliquos, quoniam cum discipulus artifex dormitationis et pigritiei noverit sedulitatem, idest curiositatem magistri, aut festinabit se maturius, idest citius, quia veniet ad horam debitam,

aut certe confusus pudore, supple, ob risus sociorum, dormitabit in opprobrium hujusmodi. Notandum, est circa hoc ubi dicitur, irae quoque rancore se comminuet. Ira est quae sola animam perturbat atque sensum discernere verum non permittit; inest enim semper iratis angustia. Unde Tullius in oratione pro Marcello: *iracundia, inquit, consilio est inimica*. Ideo Epicurus: *ira insaniam gignit: quare summopere curanda atque impedienda est, atque ea quae ipsam inducunt expernenda*. Unde Horatius in epistola secunda: *ira furor brevis est: animum rege; qui nisi paret, imperat; hunc frenis, hunc tu compesce catenis*. Item rancor dicitur indignatio dolor amaricatio et amaritudo mentis; inde rancorosus et rancorositas et cetera. Item dormitare frequentativum a dormio, et est sub pigritia dormire. Unde propheta: *ecce non dormitabit neque dormiet* et cetera. *Sed non faciat ut Assuerus poeta* et cetera. In hac parte Boetius exemplum quoddam circa praedicta subjungit. Et primo proponit ipsum exemplum. Secundo eum prosequitur, ibi, *eo vero*. Et dicit: magister inquam mane, ut praedictum est, incipiet, neque scholares quousque expectabit rationibus supradictis, neque faciat uti Assuerus poeta fecerat quem pigrities Dromonis discipuli Castoris nequivit excitare in risum, idest derisionem. Et inde exemplum suum prosequens duo facit. Nam primo dicit quomodo se Dromon gerebat in exercitio scholastico. Secundo quomodo in mensa se gestabat, ibi, *dum aliquando*. Prima in duas. Nam primo dicit quomodo se in mane gesserat. Secundo quomodo media die, ibi, *si vero*. Item primo facit quod dictum est. Secundo quamdam falsam cautelam qua usus fuit subjungit, ibi, *maluit* et cetera. Et dicit: eo enim, supple, Dromone quotidiano more stertente, idest dormiente, ad primam, usque ad illam horam qua prima canitur, et hoc unguibus scabris, idest scabiosis et asperis agitantibus, idest scalpendo, facientibus membratim, idest per membra, musicum melos, idest sonum quasi musicum quia se scalpendo quasi musicam harmoniam concitabat, et similiter existens lippientibus oculis atque explorantibus, supple, nunc apertis, nunc iterum clausis, lucem matutini laboris, idest matutinae lectionis, ajebat, idest dicebat, sic, supple, ut sequitur consortibus suis advenientibus: ajebat inquam: ne, idest numquid adhuc res, idest lectio matutina peragitur, idest fit in scholis? Ne, idest numquid confunditur adhuc rubor aurorae rubore lucis diei? Quasi dicat: est ne adhuc dies? Quid ultra? Negantibus illis, scilicet consociis, ipse Dromon somnolentus, idest plenus somno, explevit, idest complevit vel exposuit creberrime, idest saepissime, ita, scilicet dormiendo mediam partem diei, idest usque ad meridiem, et hoc agendo, idest referendo gratias Deo, quia tam bene tamque suaviter in somnis membra refovisset. Et cautelam suam falsam subjungens, dicit: maluit enim, subaudi Dromon ipse, idest magis voluit habere duritiem, idest obtusitatem sani capitis quam peritiam, idest sapientiam insani. Deinde ponit quomodo ipse Dromon se circa diem mediam gerebat: unde dicit: si acciderat quod idem Dromon interesset disputationi meridianae, ipse nesciens excedere, idest superare vel praevenire morem nativum, idest innatum quo necesse erat ut dormiret, continuo stertebat, idest dormitabat solo naso vigilante, alia litera habet vigente, idest stertendo resonante, que (pro et) praebebat fastidia, idest nauseam atque taedium affinibus, idest consociis ob strepitum porcinae corrosionis: et hoc per similitudinem dictum est. Postremo ostendit quomodo hic Dromon in mensa se habebat: et dicit quod dum hic Dromon ad mensam extitisset, tanto somno deditus extitit ut dum hauriret (pro sorberet) olera, idest caules, existentia secundas delicias ejus, commisit ora hiatui, idest voragini, et commisit lumina somno: vero (pro sed) licet manus sordida prendebat aliquid in catino, idest disco, tamen sopor, idest somnus extitit ei nocivus dum quaesivit incarcerare, idest deglutire cibaria, quia tantum somnus eum oppresserat ut quaecumque incoepisset somno retraheretur. Quare alloquens Boetius Martianum dicit: o Martiane carissime sociorum, siquidem (pro certe) vestra intentio novit ad quem fructum maturitatis, idest laboris sui creditis pervenire hunc Dromonem? Quasi dicat: immo novit quia ad nullum fructum unquam pertingere valebit. Notandum circa

hoc exemplum; etsi somnus moderatus bonus est, pigritia tamen immoderata pessima; quoniam pigri se suaque negligunt et veluti bruta in faecibus suorum delictorum devolvuntur; omnium enim vitiorum fomentum somnolentia est. Unde Cato: *nam diuturna quies vitiis alimenta ministrat*. Quare et Ovidius somnolentos arguens libro secundo sine titulo in haec verba prorumpit: *infelix tota quicumque quiescere nocte, sustines, et somnos praemia magna vocas*. Et item: *o male praesto quies. O semper dedita somno pectora nuda bono. Quantis pates ipse ruinis. Quem nox sola tenet nescit vigilare periclo*. Hos somnolentos Persius excitat satyra quinta his verbis: *mane piger stertis: surge, inquit avaritia, eja, surge, negas: instat, surge inquit, non queo, surge. En quid agam? Rogitas, aes perdam. Advehe Ponto, castoreum, stuppas, ebenum, thus, lubrica coha. Tolle recens primus pipere et sic lenta camelo verte aliquid jura*: quasi diceret poeta: surge piger, surge, quia instat surgendi ratio. Morem quoque somnolentorum quasi exemplo proposito conformem Gaufredus in poetria aptissime conscripserat: inquit enim: *scis ne moram pigri? Si mane vocetur obaudit, si citetur adhuc iterata voce sonora, nare vigil stertit; tandem clamore coactus. Ore tamen lento linguam movet et mihi quid vis? Inquit: surge, veni. Nox est permitte quiescam. Immo dies est, surge. Deus meus. En ego surgo. Vade sequar: nec eum sequitur quem negligit: et tu non venies? Dudum venissem; sed mihi vestes quaero, nec invenio. Nihil est, te birria novi. Surge cito. Domine, en sum praesto: nec tamen: immo vel caput huc illuc vertit, vel brachia scalpit, vel membra in longum distendit; sic sibi quasdam. Unde libet morulas quaerit, semper venit ore, non pede; sic veniens nunquam venit ille; coactus, forte movens gressum trahit a testudine motum*. Haec ille. Nec tamen reprehendenda est debita naturae quies; quia teste Horatio in poetria: *et quandoque bonus dormitat Homerus* et cetera. Item stertere verbum supinis caret, idest naribus dormiendo resonare, unde et saepe pro dormire ponitur. Item scaber-bra-brum, idest asper scabiosus, scabidus. Item catinum licet secundum Isidorum sit vas vinarium fictile, capitur tamen quandoque pro disco et scutella ut in proposito. *Si differendi causa meridianus doctor studium adierit* et cetera. Superius Boetius docuit qualiter magister se habere debeat in docendo discipulos; et hoc quo ad lectionum exercitium: hic facit hoc idem quo ad disputationum certamen. Et dividitur haec pars in duas partes. Nam primo ponit documenta circa hanc partem. Secundo quaedam incidentia subjungit, ibi, *advertendum*. Prima adhuc in duas dividitur secundum duo documenta quae ponit. Secunda, ibi, *si vero maxima*. Primo ergo ponit primum documentum, quod tale est. Si meridianus doctor adierit studium causa disserendi, idest disputandi, praecavendum est summopere ne magister ipse polleat apparatu sophistico, idest ne utatur rationibus sophisticis et caveat ne moveat tetris, idest obscuris difficultatibus, sed armatus studiosa praemeditatione, idest studio praemeditato inter lites, idest disputationes quae sunt lites scholasticae, intrepidus que (pro et) componat, idest declaret eas facili mente, hoc est facilitate opiniones concordet et caveat quod disponat, idest ordinet memoriae illud quod quisque sibi objecerit, supple, disputando, ita, idest tali modo ut tempore detegendi, idest solvendi et enodandi non recedat a via rationis, sed accepta moderatione, idest modestia dilucidandi, idest declarandi, exsolvat, idest declaret explicite, idest manifeste, aenigmata, idest obscuritates et sophismata sibi proposita ordine competenti, subaudi quemadmodum proposita et objecta sunt; non posterius primo, atque primum posterius exsolvendo. Notandum: Boetius summopere sophistriam magistrum praecavere in disceptationibus scholasticis monet. Et ratio est quia, ut etiam in superioribus praemissum est, ipsa non nisi verborum est ostentatio ambitiosa: confidentia enim verborum sola probanda replet: quare et libidinem rixandi Augustinus, in libro de doctrina Christiana, eam nominat atque scientiam impietatis: et vide supra capitulo primo de studio logicae. Item tetrum, idest atrum et obscurum; et etiam in superioribus dictum est. *Si vero discretorum maxima, ut assolet, mentibus* et cetera. Hic ponit secundum documentum circa praedicta. Et duo facit. Nam primo

documentum ponit. Secundo circa praesumptum aliud dicit, ibi, *eodem modo*. Et dicit quod si in disputatione dubitatio maxima accidat ut solet mentibus discretorum, utendum est studiis deliberando quid respondendum; et quod mens exagitata, idest commota naturalibus motibus conscientiae dictaverit, subaudi ex deliberatione hujusmodi, illud proferendum, idest determinandum est publice in crastino, idest die et lectione sequenti. Et inde circa praeassumptum documentum aliud ponens duo facit. Nam primo documentum ponit. Secundo ipsum confirmat, ibi, *facilius enim*. Et dicit: eodem modo, scilicet quemadmodum praefatum est, supple, faciendum est si quid difficillimum magister fuerit praemeditatus; quoniam ipsum commendandum etiam est discretioni (alia litera habet disputationi et verius prout ex sequentibus apparet). Et rationem subdens, dicit: enim (pro quia) scintillula difficultatis reperitur plerumque facilius disserendo, idest disputando quam si committeretur observantiae studii. Quod confirmans dicit: quoniam, ut inquit Aristoteles, subaudi in Topicis: *veritas ipsa non tantum reperitur in altero, idest in uno, sed reperitur in pluribus seu in multis*. Notandum circa hoc quod dicitur, facilius enim disserendo etc. quod disputatio actus est scholasticus quo quilibet intentionem suam ad inquirendam veritatem per rationem ostendit et eam viribus asseverat: hoc quidem actu inter ceteros nil clarius nihilque salubrius discipulo comprobatur: ipsa enim est quae veritatem enucleat, aenigmata manifestat, errores atque devia condemnat: quare non absurde dictum est veritatem facilius disserendo reperiri quam studendo. *Animadvertendum est autem quod tribus modis traditionibus* et cetera. In hac parte Boetius ponit quaedam incidentia circa documenta superiora. Et dividitur haec pars in quinque partes secundum quinque incidentia quae ponit. Secunda, ibi, *si quis horum*. Tertia, ibi, *ut ad magistratus*. Quarta, ibi, *si vero primaevo tempore* et cetera. Quinta, ibi, *nubila licet quandoque*. Primo ponit primum incidens: nam aliquis posset dicere: o Boeti, jam probatum est et ostensum quomodo magister in disputatione se gerere debeat; sed adhuc latet quas rationes facere debet ut disputantium orta disceptatio competentius dissolvatur. Et ad hoc respondens dicit: quod cognitio discretorum magistrorum uti solet in traditionibus et disputationibus tribus modis: et hoc secundum tria magistrorum genera: sunt enim quidam subtiles, quidam subtiliores, quidam subtilissimi. Solent etenim quidam gloriari, idest gloriose uti traditionibus, idest rationibus et documentis novis et inusitatis. Et hoc quo ad tertium genus magistrorum dictum est. Solent etiam alii palliare mentes discipulorum, veteribus, idest antiquis et tetris, idest obscuris rationibus: et hoc quo ad primos magistros dicitur: sunt et tertii qui solent excitare, idest commovere intelligentias credentium scholarium editionibus et rationibus vetustissimis, idest antiquissimis, sed innovatis, et utuntur eis tamquam manantibus a propriis rivis, idest scientiis eorum. Et hi sunt qui secundum genus, scilicet mediocriter subtilium amplectuntur. Notandum: inter omnia magistrorum genera hi certe subtilissimi fore noscuntur qui non vetustorum atque pene obliteratorum semper utuntur codicibus; vel eorum tamen innovatorum: sunt enim illi aliena mendicantes atque rapientes suoque ingenio veluti a se excogitata ascribentes; sed hi acutissimi quidem sunt qui novis inhiant institutis: miserrimi enim, uti prius etiam monstratum est, ingenii extat semper inventis non inveniendis uti. Quare et cetera. Item tetrum, idest obscurum, ut superius expositum est. *Si quis vero horum discipulorum* et cetera. Hic ponit secundum incidens quod tale est. Diceret forte aliquis: si pueri atque scholares quaestiones atque rationes per magistros adductas ad plenum intelligere nequeant, quid agendum? Ad hoc respondens inquit, quod si scholares disputationi assistentes intelligere nequeant rationes magistri in medium adductas, et tamen rationes ipsae eos delectaverint, tunc scholares ipsi jungendi sunt, idest sociandi archischolari, idest baccalaureo ut ipse imprimat eis fideliter seriem recordationis, idest modum recordandi atque etiam intelligendi; vel etiam idem archischolaris commendet, idest informet et ostendat eis scholaribus diligentiam exarandi, idest scribendi; quoniam magnum

fomentum, idest augmentum utilitatis colligetur ex his scilicet privatis informationibus. Notandum: recordatio de qua in litera, illa quae est superius in primo capitulo, communis vocitata est; ipsa nempe magnae utilitatis est discipulo; quoniam, ut ibidem dicitur, usum generat, usus autem ad magisterium properare festinat. Cujus ratio ibidem redditur: quoniam sicut prudentia sine justitia parum vel nihil prodesse noscitur, justitia autem sine prudentia multum; sic scientia sine usu parum, usus autem sine scientia multum, prout et quemadmodum in praeallegato loco haec atque alia longius declarantur, vide ibi. Item fomentum nutrimentum ut esca, et ab effectu pro augmento quandoque ponitur. Et dicitur a foveo-ves. Item series, idest ordo, tenor. Et dicitur a sero-ris. *Ut ad magistratus apicem tempore perveniat* et cetera. Hic ponit tertium incidens Boetius: quia posset quis dicere: postquam jam magister omnia illa exequitur quemadmodum in superioribus edoctum est, debet ne ipse ex hinc relinquere studium et solo exercitio scholastico intendere? Ad quod dicit Boetius quod non. Et duo facit. Nam primo dicit ipsum magistrum continuo adhaerendum studio. Secundo quibus in locis ostendit, ibi, *recessuque secretiori*. Et dicit primo quod sicut immorandum est, idest vacandum est studio continuitatis, idest continuo ut discipulus perveniat ad apicem magistratus: quasi dicat: sic quoque continuo studendum est magistro ut apicem ipsum magisterii conservet. Et locum studii ostendens inquit: que (pro et) est insistendum, idest causa studii immorandum recessu, idest loco secretiori, licet (pro quamvis) magister ipse sanguineus existat: sanguinei enim superius jam demonstratum est in locis apertis amoenis et jucundis informandi sunt: hoc tamen non obstante in locis secretis magister studere debet, hoc ne strepitus assistentium ebetet eum in studio; et similiter ne strepitus migrantium confundat ejus intellectum, sed sit in loco quieto et mundo et expurgato ab omnibus vinculis impedientibus vitales spiritus magistri. Et reddens causam dictorum dicit: consentaneum enim est honestati magistrorum ut magister rimando, idest inquirendo secreta existat solitarius quam quod exhibeat potentiam suam cunctis extrahendo, idest exponendo libellos, subaudi in apertum: nonne (pro numquid) enim detractionis filius, supple, quicumque fuerit, aspiciens sedulitatem, scilicet magistri in extrahendo, idest in publicum ponendo libellos suos causa studii meditaretur inquinatum quid, idest aliquid malum utique opinaretur? Quasi dicat: cum ita sit quod forte oculus nequam malum ex hac publica ostensione opinaretur, honestius est magistrum quaecumque studeat loco solitario se recipere. Notandum, circa hoc quod de studii continuitate dicitur: sicuti una dies calida non facit aestatem, neque una hirundo ver, ut dicit Aristoteles primo Ethicorum, sic etiam nec unus actus studiosus et scientificus, studiosum atque scientificum reddit. Requiritur enim, uti etiam in superioribus declaratum est, ad perfectionem magisterii, studii continuatio. Habet nempe se studium in modum cavantis guttae lapidem quae non uno casu, sed diversis jam millies multiplicatis casibus lapidem cavat. Sic quoque magister bonae indolis non primis tituli adepti circulis studium dimittat, sed continuo usque in finem studio atque exercitio adhaereat, et hoc in loco solitario: anima enim terrenis occupata insultibus nequaquam in cognitionem scientiarum attingere valet. Requirit namque studium libertatem animi terrena prorsus respuentis, cum ipsa de mundo creata sit; quare et ipsam mundis ac puris solum delectari necesse est non defaecatis atque mole terrena involutis, quare et cetera. Item rimari, idest scrutari et investigare, et tractum est a porcis qui per primam terrae siliquas et radices inquirunt; et producit ri. Unde prosper: *morbida rimetur penetralia dextra salutis. Si vero primaevo tempore* et cetera. Hoc est quartum incidens circa praedicta occurrens. Et est tale. Posset nempe quis dicere: omnia siquidem bene et optime digesta sunt, et hoc circa hos magistros qui scholarium copiam habent. Quid autem de his quibus non plenum est auditorium, surda praesentia atque comitatus penitus abruptus? His respondens dicit ut in litera. Et duo facit secundum duos modos in litera positos. Secunda, ibi, *muneribus tamen*. Prima in duas. Nam primo quoddam documentum

sive quemdam modum circa incidens ponit. Secundo causam ejus subjungit, *paucorum enim*. Et dicit primo: si diligentia magistratus copiam discentium, scilicet scholarium non habuerit primaevo tempore, non tepescat, idest non desistat ab inceptis, idcirco, idest propterea, et hoc ne evanescat, idest recedat deposita spe; sed quanto rarius est sibi auditorium tanto acrius studiis insistat que (pro et) praebeat, idest exhibeat se in conflictu, idest lucta scholastica quae disputatio est strenue, idest ardue, ut sic contingat honorem licet cum paucis. Et rationem praedictorum reddens duo facit. Nam primo rationem ponit. Secundo exemplum quoddam circa hoc annectit, ibi, *nonne*. Et dicit: enim (pro quia) nos Boetius vidimus multos delinitos, idest insignitos studio profunditatis intitulari, idest laudari vigente tamen consortio paucorum discipulorum. Et exemplum circa hoc quod dixerat ne spe etc. ponens de Theophrasto dicit: nonne Theophrastus ille magister existens artifex subtilitatis et suffultus ornatu paucorum nonne ipse abjecit curam regendi, et hoc defraudatus spe regiminis affuturi? Quasi diceret, immo: quod tamen, scilicet abjicere regendi curam egit inconsulte; sed certe egisset consultius si se exhibuisset commendabilem observantiae studii. Notandum: quemadmodum dicit litera, propter raritatem auditorum non desperandum est: quoniam et si minima esset scholarium copia, non ea propter ab exercitio et studio desistendum est. Attendenda enim non est in his mundialis gloria, sed studii exercitiique finis, qui sapientia est, cujus quidem est beatum facere (primo Ethicorum) atque beatam efficere vitam, ut inquit Seneca ad Lucillum: hac Salomon principatum obtinuit et honorem. Proverbiorum secundo. *Melior enim ejus est acquisitio quam auri et argenti*, ibidem. Ea enim habita, omnia bona pariter veniunt cum illa. Non ergo tepescat scientiarum Tyro si copiam studentium non habeat, cum largior laborum merces sibi fuerit constituta. Item tepesco inchoativum est a tepeo tepere, idest tepidum fieri. Et est tepere proprie esse inter calorem et frigorem. *Muneribus tamen magistri Leontini* et cetera. Hic est secundum documentum circa praedictum incidens attendendum. Et duo facit. Nam primo modum ponit quo scholares magister habere possit. Secundo antipophorizat vel saltem notabile quoddam, circa hoc ponit, ibi, *pietatis vero*. Et dicit quod si magister audientium scholarium non habuerit copiam, modus est ut eos sibi muneribus coemat et conducat exemplo Leontini, cujus quidem discretio acquisivit sibi muneribus, idest donis consortium multorum; censuit enim, idest aestimavit pulchrius fore degere, idest paupertati incumbere quam destitui coetu discentium, scilicet scholarium. Notandum: si munere atque donis dii superni placari constat juxta Ovidii in libro de arte traditionem: *munere dii superum placantur carmine Manes* etc., *nulli mirum denique si homines eis placabuntur*. Muneribus equidem omnia conamur, ut si quod precatu difficile est munere facilitetur. Quare bene dixit Ovidius ubi supra: *carmina laudantur, sed munera magna petuntur*. Et item: *ipse licet venias Musis comitatus Homere; si nil attuleris, ibis Homere foras*. Hoc usus consilio Leontinus eos quos sors sibi detraxerat muneribus comparavit. *Pietatis vero ambitu* et cetera. Hic Boetius quoddam notabile circa praedicta ponit quo erogationem eleemosynarum pauperibus faciendam commonet; et hoc si magistro suppetat rerum facultas. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est. Secundo hanc erogationem summopere commendat, ibi, *quae enim preclarior*. Et dicit: rector scholarium delinitus, idest munitus vel insignitus ambitu pietatis, idest ipsamet pietate, tenetur, scilicet jure charitatis, mulcere, idest fovere corda discipulorum degentium, idest viventium in paupertate, et hoc discentium studiose et diligenter, non quidem dyscolis, mulcere inquam cibariis et calceis que (pro et) vestibus etsi non novis saltem tritis, idest laceratis et antiquis: et hoc dico si facultas sua suppetit: ultra enim posse viri non vult Deus ulla requiri: que (pro et) magister ipse subveniat ipsis ceteris donatis, idest donis aliis quam praemissis: similiter quoque subveniat eis consilio concitativo, hoc est admoneat eos atque concitet ut priusquam studium relinquant potius eleemosynas recepturi ab eo vel ab aliis veniant. Notandum: licet Boetius solos schol-

arium rectores pietatem amplexari commonet, ab omnibus tamen totis viribus appetenda est: haec enim virtus est quam natura suadet atque ratio comprobat fraternae charitatis; omnes enim homines naturae unius sumus; quamobrem penes omnes pietatis opera exhibenda sunt. Hinc Seneca in Thieste: *nulla vis major pietate vera est, quoscumque enim verus amor retinuit, hos pietas tenebit*. His ergo concluditur charitatis opus pietatem esse, naturamque quaerere pietatem. Notandum, circa hoc quod dicit: si facultas suppetit, non tantum erogandum est ut in processu temporis elargienda deficiant. Prudens ergo intueatur quid sibi contingere possit. Nam teste Socrate, melius est cavere quam pavere. Sic ergo cuncta largienda non sunt ne successu temporis remendicari cohibeatur. Pietas, idest misericordia benignitas propitiatio. Mulceo-Es-Re, mitigare, fovere, delinire. *Quae enim preclarior* et cetera. In hac parte recommendat erogationem pauperibus scholaribus factam, dicens: quae enim erogatio, idest eleemosyna est preclarior, idest nobilior vel suavior quam illa quae est facta veris scholaribus? Quasi diceret, nulla. Quoniam confoveri, idest mulcere scholarem his, scilicet erogationibus in quibus exhibitio donantis est minima, et promptio, idest receptio recipientis maxima, est praeclarius, idest beatius et nobilius quam deliniri, idest fovere detestabiles, idest odibiles, incursus histrionum atque meretricum. Notandum: inter omnes erogationes quae fieri possunt praeclarior illa est quae discipulis a magistro exhibetur; quoniam in ipsa duplex erogatio committitur, scilicet corporalis atque spiritualis. Corporalis namque quae victu vestitu atque alio exteriori famulatu exhibetur. Spiritualis vero qua ignorantiae discipulorum medetur atque dubitanti consulitur. Cum ergo duplex in his sit erogatio in reliquis plerumque simplex, constat ea nil praeclarius dulciusque constare. Item nota circa hoc quod dicitur, quae est facta veris scholaribus et cetera. Quamvis omnibus subveniendum sit, habendus tamen est delectus, in quo spectandi sunt mores cui datur et animus atque vitae sanctitas; non enim erogandum est dyscolis, non ingratis, non dilapidatoribus, non quoque Deum minime diligentibus. Et ideo bene dictum est a Catone: *cui des videto*. Item histrio gesticulator vel joculator est qui diversos gestus et habitus hominum repraesentare noscit. Et dicitur ab histrion quod est gesticulari; inde histriones comoediarum repraesentatores olim dicebantur. *Nubila licet etiam fortuna existat* et cetera. Hoc est quintum et ultimum incidens quod circa praedicta contingere posset quod est fortunae adversitas. Et duo facit in hac parte. Nam primo circa hoc incidens documentum ponit. Secundo ipsum documentum exemplo confirmat, ibi, *proh Coriandi*. Et dicit: licet ipsa fortuna quandoque existat nubila, idest adversa, tamen cura, idest vigilia atque studii solicitudo magistrantis, idest magistri non desperet propter hoc, sed regendo se semper bene, idest aequanimiter, perferat, idest patiatur viriliter, idest animo forti, incursus, idest adversitates fortunarum spectando semper dulcius et melius eventurum; et non faciat quemadmodum Coriandus ille magister qui cum fortuna sibi non semper arrideret scholas dimisit et desperationem incurrebat; et ideo inquit: proh. (Interjectio detestantis est) proh transactio, idest constantia, Coriandi hujus magistri est pudenda, idest respuenda. Notandum: etsi omnis virtus in summo sit: aequanimitas tamen animam quam constantiam hic licet appellari, plurimum collaudanda est: quam siquidem Macrobius libro primo sic describit: *est animum supra periculum erigere, nihilque nisi turpia metuere, fortiter tolerare adversa, et humiliter prospera. Constantis hoc animi est*, ut ait Tullius libro primo de officiis, *in rebus asperis minime perturbari*. Qui hac virtute caret nullam in suis operibus prosperitatem obtinebit. Cum ergo fortuna male fida nubilum ostenderit vultum, aequanimiter perferendum est atque in domino sperandum, quia teste propheta qui sperant in domino non confundentur. Quare fortuna nubila quondam depingebatur, ut superius satis edoctum est. *Sin autem ob festivi temporis impulsum* et cetera. Postquam Boetius in praecedentibus posuit normam atque modum magistros ipsos regulantes tam quo ad se quam quo ad discipulos suos, et hoc tam in moribus quam in scientiarum administratione; hic con-

sequenter ponit modum atque normam magistros regulantes in comparatione ad alios discipulos. Et dividitur haec pars in duas partes secundum duo documenta quae ponit. Secunda, ibi, *licet autem in scholis* et cetera. Prima in duas. Nam primo documentum ponit. Secundo causam subjungit. Tertio exemplo corroborat. Secunda, ibi, *ne quasi*. Tertia, ibi, *Maronis saltus*. Et legendo hoc totum usque in secundum documentum dicit primo: cum magistro placuerit visitare loca delitiarum ob impulsum festivi temporis, discretio docentis habeat semper secum nobiliores sui coetus, scilicet suorum scholarium atque etiam eminentiores; forma enim eminens corporis animi etiam excellentiam communiter repraesentare perhibetur. Et hoc ideo fiat ne magister ipse a multis videatur esse destitutus solatio, idest solamine; vel etiam ideo ne excitetur, idest commoveatur in periculum; vae enim homini soli; quoniam cum ceciderit non habebit sublevantem. Et mala quae exinde possunt evenire si praedicta non observantur, exemplo ostendens dicit: saltus enim, idest transitus solitarius Maronis: forte Virgilium dicit vel alterum: indoluit, idest valde doluit privari, idest destitui coetu, scilicet societate felicium scholarium: forte malum quoddam ex solitario suo transitu Maroni evenit; quod quale fuerit Boetius tamen hic non expressit. *Licet autem* et cetera. Hoc est secundum documentum quo magistros informat qualiter se erga alios a scholaribus suis gerere debeant. Et dicit: magister ipse scholarium licet debeat esse rigidus in scholis, subaudi quemadmodum superius in eodem capite expressum est, ubi dicebatur rigidus etc. tamen magister debet esse devotus ingressu, idest transitu suo coram populo; et hoc dico salutando quemlibet secundum conditiones suas: debet etiam esse transmigrantibus, idest cum praetereuntibus jucundus sermone, atque colludentibus, idest sibi congruentibus comes et socius, sitque commorantibus, idest secum habitantibus fidelis admonitu, idest admonitione salubri, atque etiam sit affinibus, idest vicinis cautus, idest astutus castitate, idest in castitate: quasi dicere velit: si non caste vivere possit coram vicinis, faciat tamen ut si quid sinistrum egerit vicinis non innotescat, ut quod caste fieri nequeat saltem caute exequatur. Et hujus causam subdens inquit: et hoc ideo, ut dictum est, fieri debet ne affinitas amicabilis, idest amica vicinitas ebibat, idest subtrahat foetorem suspirantis nasi: quasi dicat: ut immediate supra suppletum est. Et metaphorica locutio est. *Extrema praesentis* et cetera. Haec est secunda pars principalis hujus ultimi capituli. In qua postquam Boetius determinavit et posuit diversam magistrorum divisionem et mores eorum qui in locis studiorum principalioribus, scilicet Athenis et Romae, habitant documentis regulavit, hic modo in hac secunda principali parte hujus capituli vult ostendere quomodo se debent habere illi qui habent curam regendi scholas in castris vel in villis praefata loca studiorum circumjacentibus paupertate conclusi. Et dividitur haec pars in duas partes. In prima parte praemittit intentum suum. In secunda ipsum prosequitur, ibi, *cum ob egestatis causam*. Et dicit: extrema, idest ultima compilatio praesentis voluminis extat, idest est ut dicamus sub compendio, idest sub brevitate de magistratibus illis quos egestas, idest paupertas existens noverca, idest contraria et inimica liberalibus disciplinis compulerit evadere fines, idest regiones alienas; et similiter quoque de his quos dulcedo natalis patriae revocavit, subaudi, ut ibidem commorarentur; et de his in tertia parte principali. Notandum, circa hoc quod dicit, liberalibus disciplinis, per has liberales disciplinas, septem artes liberales intelligit. Liberales inquam, quoniam ab aliis illiberalibus prorsus sunt distinctae; ipsae nempe ad animam, illae vero ad corpus ordinantur. Liberales etiam quia secundum eas homo per se disponitur secundum intellectum ad optimum finem, veluti usum virtutum moralium et intellectualium, vel ad perfectae felicitatis usum quae est speculativa: qui autem talia considerant naturaliter liberi sunt et non serviles, cum intellectu vigeant: ideo recte artes illae liberales dictae sunt. Et rursum liberales quia liberos expeditos et exercitatos animos requirunt, eo quod subtiliter de rerum causis disputant, et de illis plerumque quae a sensu remota sunt. Et insuper liberales ideo quia antiquitus tantummodo liberi, idest nobiles

et ingenui in eis studere consueverunt, plebeji vero in mechanicis ob peritiam operandi, quae quidem peritia et opus plus plebejis congruit, otium vero et studium nobilibus, secundum Hugonem. Item finis incerti generis, idest terminus; et a funis dicitur, quia agrorum fines funiculis sunt divisi. Unde propheta: *funes ceciderunt mihi in praeclaris*. Et dicitur finis terminus, consummatio, mors, patria: unde: est finis patria mors consummatio meta; et communiter incerti generis est aut masculini aut feminini. *Cum autem ob egestatis causam* et cetera. Postquam Boetius intentum suum praemiserat, hic ipsum modo prosequitur. Et duo facit. Nam primo Boetius ostendit qualiter magistri ipsi existentes extra patriam suam et in locis supradictis vel de prope vel de longe adjacentibus se regere debeant erga scholares. Secundo qualiter erga alios a scholaribus, ibi, *cum autem coenae*. Prima adhuc in duas. Primo facit quod dictum est quo ad se. Secundo quo ad vicedoctorem, ibi, *advertendum*. Prima adhuc in duas. Primo enim ponit documenta generalia. Secundo specialia documenta subjungit, ibi, *puerisque*. Et dicit primo: cum quis magistrorum ob causam repellendae egestatis, idest egestate ipsa cogente quaerat odorem dulcissimum lucri, subaudi in partibus alienis, tunc considerandum est ut magistratus ipse insistat, idest intendat quantum queat, idest poterit, parcitati: et hoc honore dico salvo, que (pro et) consideret etiam ut inhiat vestibus mediocribus, subaudi, tamen honore magistrali dignis juxta praemissa praecepta; atque indulgeat, idest intendat praecipue regimini scholarium. Nota: quoniam omnia haec generalia praecepta in superioribus eodem capitulo, quasi deducta sunt, videlicet magistri parcitas, vestimentorum honestas, atque juxta scholares debita attentio: ideo de eis hic denuo pertractare superfluum foret; quare ibi videas. Item queo, quis, quivi, quitum, quire, idest posse, et componitur cum non, et dicitur nequeo. *Puerisque vultum primo praebeat* et cetera. In hac parte post documenta generalia, documenta specialia ponit. Et dividitur. Nam primo docet quomodo magister se habebit erga scholares correctioni subjectos. Secundo quomodo circa alios, ibi, *cum autem habuerit* et cetera. Item primo ostendit quomodo se habeat coram novellis et parvis. Secundo quomodo coram adultis, ibi, *eidemque aliquantulum adultis* et cetera. Et primo dicit quod cum magister in alienis partibus curam regiminis susceperit, debet praebere primo et principaliter pueris, supple, informandis, vultum benignum, parentibus autem eorum affatum benigniorem, atque suadeat, idest promittat tam pueris quam parentibus aditum, idest introitum docendi benignissimum; et hoc ideo ut non solum permolliat, idest mollificet atque molliendo ad se attrahat corda puerorum, verum (pro sed) extrahat etiam pecuniam parentum, supple, qua necessitati suae mederi valeat, atque afferat, idest deportet famam, supple, redolentem ex hoc, idest ex hac sua benignitate. Similiter autem cum haec omnia geruntur defendat nihilominus regaliter, idest viriliter jura scholae, et hoc ordine, idest modo docendi edocto, idest demonstrato prius, idest in prioribus. Notandum: licet magistrorum benignitas tam erga discipulos quam eorum parentes maximum praestet attentionis atque benivolentiae discipulorum incrementum, uti colligitur ex canone. Hoc habet vigesimasexta dist., et similiter decretali humilis de Major., et Obed., tamen talis benignitas sic moderari debet quod ex hoc regendi auctoritas non frangatur; quia prout dicit Augustinus in canone quando octogesimasexta dist., *dum nimium servatur humilitas, regendi frangitur auctoritas*. Et inde bene Boetius post benignitatis admonitionem subjecit, scholae vero jura etc. quasi dicat: cum haec geruntur nihilominus scholae jura manuteneantur. Et haec de novellis dicta sunt. *Eisdem etiam aliquantulum adultis* et cetera. In hac parte Boetius ostendit quomodo magister se habere debet erga discipulos jam adultos. Et duo facit. Nam primo facit quod dictum est circa adultos dociles. Secundo circa rebelles, ibi, *si vero*. Et dicit quod si magister habuerit discipulos jam pene adultos, tunc exhibeat se eisdem adultis rigidum, quemadmodum de rigore supra dictum est, atque componat, idest ordinet ora eorum, scilicet adultorum ad loquendum recte, idest congrue quo ad grammaticam et ornate quo ad rhetoricam,

atque constringat, idest disponat digitos eorum ad scribendum, atque conformet eos omnino ad legendum; et hoc dico concomitante rigore justitiae, scilicet scholasticae. Et rationem quare omnia haec sic fieri debeant, et specialiter hujus cum dicit, rigore justitiae etc. subjungit, dicens: haec ideo fieri debent ut scholares ipsi proficiant non solum in doctrina, sed etiam in facetia: hoc est moribus atque virtutibus. Et subdit: magister etiam concedat tempestive, idest tempore debito scholaribus spatium ludendi, atque sic ut nullo modo eis abstrahat beneficium docendi. Nota: non solum scholares ipsi in doctrinis et disciplinis erudiendi sunt, sed quoque in bonis moribus atque virtutibus summis nisibus instruendi: quoniam si solum in doctrinis proficiant et moribus deficiant, certe nullo modo profecisse dicuntur: qui enim proficit in scientiis atque deficit in moribus plus defecisse quam profecisse perhibetur. Quare Paulus apostolus ad Ephesios sexto inquit: *educate illos, scilicet juvenes, in disciplina*: et adjunxit, *et correctione domini*. Et Gregorius septimo registri sui: *peto, inquit, ut parvulos quos doces moribus erudias* et cetera. Et illud apte insinuans Boetius dicit: rigore justitiae concomitante et cetera. *Si contumacem superbumque inveniat* et cetera. Hic ostendit Boetius quomodo magister se habere debet circa rebelles; et dicit, quod si magister inveniat quem, idest aliquem contumacem vel superbum, ipsum dulciter castiget, hoc est verbis dulcibus et exhortabilibus ad bonum corrigat atque increpet, ipsique exempla proponat quibus a sua contumacia atque superbia reprimatur: quod si nullo modo verbis ac monitis caritativis et dulcibus similiter et exemplis minime corrigi valeat, affligatur, idest corripiatur virgis et verberibus, et hoc, dico, fiat cum assensu parentum. Et rationem subdens inquit: ut sic, supple, ille contumax evadat castigatus ad unguem, idest ad perfectionem, ne cadat omnino in ignominiam, idest infamiam quasi desperatus. Notandum, quod magister circa contumaces discipulos more prudentis medici uti debet. Medicus enim in curandis morbis primo medicinas ministrat faciles, ne patiens medicinarum fortium trahatur in horrorem, et ut per levitatem medicaminis potionibus salubribus assuescat: sic quoque magister primo rebelles verbis agat dulcibus, ut dulcedine correctionis allecti a morbo rebellionis desistant: quod si his minime retrahi valeant, acriori medicamine est utendum, scilicet virgarum cessione: eligaturque haec potius ne sic unum membrum putridum non incisum totius corporis impediat sanitatem: sic neque scholaris contumacis rebellio ignominiae praebeat desperationem. *Cum autem magistrantis* et cetera. In hac parte Boetius postquam documenta praemiserat quomodo magister se habere debet circa illos discipulos qui sunt correctioni submissi, hic facit idem circa eos qui extra correctionis limam penitus reponuntur, uti sunt senes statuales planetici et alii. Et ponit plura brevia documenta secundum pluralitatem et diversitatem omnium bonorum discipulorum: et dicit: cum dilectio magistrantis habuerit aetate infrigidatos, hoc est senes statuales, idest bestiales, et rudes ingenio ve (pro vel) planeticos, idest errabundos, et hoc dico omnes scholastici introitus participes, quid agendum? Inquam, si magister nequeat uti lima, idest rigore correctionis apud eos? Hoc modo agendum est ut sequitur. Arridendum enim, idest favendum senio confectis, idest senibus; atque ingemiscendum, id est condolendum propter ingenii ruditatem statualibus, idest rudibus; planeticis vero, idest vagabundis congaudendum est simulacro, idest similitudinibus et exemplorum adductionibus; et siqui lascivi affuerint ut calamistrati fugati atque molles, tunc perurat, castiget vitium eorum penitus perurendo calamistratos existentes hirsutis cirris, idest crispatis capillis, atque perfundat perfusos fuco illo colore ficto lacrymis irrigantibus gulam eorum, hoc est tanto eos castiget ut in lacrymas provocet quae gulam suam fuco perfusam lacrymis tingant. Molles autem, idest lascivos et luxuriosos ejiciat caute a consortio reliquorum; et hoc alii commoti, supple, suo luxu participent reatum, idest vitium suae mentis. Notandum: sicuti se habet informatio ad informandum, sic se habet correctio ad corrigendum. Sed alii et alii informandi, secundum diversitatem morum aliam et aliam requirunt informationem: aliter enim informantur capaces, aliter

incapaces, aliter juvenes, aliter senes, aliter quoque hi, aliter quoque alii. Ergo etiam per locum a simili alii et alii corrigendi aliam et aliam requirunt correctionem: non enim teneres acriter non fortes tenerrime corrigendi sunt, sed quilibet secundum suae conditionis gradum correctionem recipere debet. Senes ergo arridendi sunt, non quidem laudandi, sed sub adulatione quadam increpandi; rudibus quoque condolendum est cum tali modo rudes sint ut eis prorsus nulla disciplinae medela valeat suffragari: planetici autem exemplis admonendi sunt ut exemplorum continua masticatione ad quietudinem contrahantur, et sic reliquis sua manerie prout defectus cujuslibet exquirit, diversitas diverso medicamine subveniatur. Item statualis, idest rudis; et a statua nomen coepit; sicut enim statua semper recte stat et difficile flecti potest, sic quoque rudes, nisi magna adhibeatur industria, informari nequeunt. Item planeticus, idest vagabundus et errans; et nomen sumpsit a planeta quod errantem sonat. A planeta enim planeticus et planetaris. Item cirrus plicatura capillorum est in anteriori capitis parte. Et dicitur a cirrim, idest tondere. Inde cirritus, idest crinitus. Unde: est homo cirritus qui cirrum vertice portat. *Animadvertendum est etiam quod quorum erogatione* et cetera. Postquam Boetius in praecedentibus docuit magistrum qualiter se habere debeat erga scholares, et hoc quantum in se est, in hac parte consequenter facit hoc idem, et hoc inquantum in vice doctore est. Et dividitur haec pars in tres partes. Nam primo ponit suum documentum. Secundo docet modum perquirere et invenire si doctor bene egerit circa pueros. Tertio probat. Quarto confirmat. Secunda, ibi, *rerum namque*. Tertia, ibi. *Ordine autem*. Quarta, ibi, *subministrantium*. Et dicit: advertendum etiam est quod effectus doctrinalis, idest doctrinae comprobetur in illis, scilicet vice doctoribus, quorum, scilicet vice doctorum erogatione, idest ostensione administratione et subsidio laboriosum certamen, idest exercitium scholasticum delinitur, idest permollitur: quasi dicat: perspiciendum etiam est quomodo vice doctores, ut sunt baccalarii et alii vicem magistri gerentes, se habeant erga pueros, si eos probe informent aut sicco pede pertranseant; quoniam quocumque modo se gesserint, hoc finis operis ostendet: rerum namque effectus declaratur, idest manifestatur operis exhibitione. Et dans modum quomodo in cognitione horum deveniatur, inquit: scholares ipsi omnes quotquot sunt, sunt convocandi, subaudi, et examinandi vicissim, idest vicibus alterius; et hoc ordine competenti, idest decenti, ut pateat, idest innotescat fideli scrutinio, idest inquisitione quid labor diurnus subministrantium, idest vice doctorum erogaverit, idest docuerit eos, quoniam non est considerandum semper curae subministrantium. Et rationem ponit: quoniam cupiditas, idest avaritia illorum demollitur plerumque assibus, idest obolis fractis: vel ab effectu, quia asses illi subministrantium frangunt constantiam, vel quia fracti sunt re: aut fidelitas horum plerumque tepescit defraudata specie, scilicet lucri, vel etiam potestas eorum crudescit saepius: et hoc ut fideles magistro videantur sua nimia crudelitate. Nota: tria sunt propter quae non est in collaborantibus confidendum; scilicet avaritia, frustratio spei et nimia crudelitas. Avaritia enim seducti pueros non corrigunt; frustratione spei pauperes despiciunt quoniam nullam mercedem consequi sperant. Crudelitate autem mentes discipulorum obstupescunt. Non sit ergo vicem magistri gerens nummorum cupidus neque sit in docendo pauperes piger: quoniam, ut in litera sequitur, sicuti est deferendum, idest dandum misericorditer felici paupertati, idest illi quae non est infecta malis usibus, sic quoque eo minus est insistendum attentius pauperis eruditioni. Exercetur enim in hoc duplex misericordiae opus: unum quidem corporale quod est bonorum erogatio: aliud spirituale, scilicet salubris eruditio. Item scrutinium in superioribus expositum est. Item as assis plura significat: unde as obolus pondus possessio tota: hic autem in proposito obolus est: sic et in Evangelio: *nonne duo passeres asse veneunt?* et cetera. *Cum autem coena* et cetera. Postquam Boetius documenta praemiserat quibus modum atque normam magistris tradidit quomodo se erga discipulos suos habere debeant, nunc facit hoc idem circa alios a suis discipulis. Et dividitur

haec pars in duas partes. Nam primo ponit unum documentum. Secundo aliud, ibi, *proterva*. Tertio tertium, ibi, *cavendum*. Prima adhuc in duas. Nam primo ponit documentum. Secundo causam documenti subjungit, ibi, *ne familiaris vox*. Et ponens documentum, dicit: cum magister ipse coena non abundaverit, sed sibi coena pauperior, idest tenuior extiterit ut aliquid elargiendum et erogandum pietatis intuitu disposuerit, solummodo facultas ipsa est eroganda commensalibus et scholaribus secum commorantibus, familiaribus vero complicibus vicinis, si quid erogandum sit: illud tamen invite porrigendum est; et hoc ideo ne vox et cetera. Et in hoc reddit causam documenti. Et dividitur secundum duas causas. Secunda, ibi, *vel multiplicitatis*. Et dicit: hoc ideo fieri debet, subaudi, quemadmodum praemisimus, ne vox familiaris, supple, vicini, revelet secreta, supple, paupertatis magistri: et hoc sibi verbis malefidis detrahendo: vel etiam ideo ne anus, idest vetula cui forte erogat existens prodigia, idest superflue larga multiplicitatis, supple, verborum et mendacii, propinet, idest det, supple, sibi erogatum anui, idest alteri vetulae, et hoc annectendo, supple, multiplicitati et mendacio: ipsa enim anus conscia domesticae paupertatis magistri, nihil futilius, idest vanius loquacius et verborum superfluus reperiri potest. Quare dicit: quid enim ut in litera. Notandum circa hoc quod dicitur, ne familiaris beneficia quae plerumque gratis dantur et pietatis obtentu elargiuntur, plerumque etiam in venenum et opprobrium mutantur: sunt enim qui beneficia accipiunt et indigentiae conferentium attribuunt: nam penes se dicunt: ideo is dedit quia me eget vel indigebit, novit enim aut aliquo sibi proficere posse aut meae familiae sperat obsequium: dicunt etiam plures beneficia et erogationes sibi fieri fraudis sub praetextu: rursus alii dona cum receperint minime recognoscunt. Verumtamen sapiens et bonus datum commendat quantulumcumque etiam fuerit, commendat inquam atque assidua commemoratione delectatur. Qua de re prospiciendum maxime cui erogetur. Erogetur ergo potius domesticis quam familiaribus vicinis; ne per extranea beneficia intranea egestas in publicum devolvetur. Item anus antiqua vetula dicitur quasi multos habens annos; vel dicitur ab a et nus, idest sensus, quasi sine sensu; et corripit a: unde: *Pamphile tolle manus jamque redibit anus*. Dicitur etiam posterior pars corporis; et tunc producit a ut in versu: *dum se curvat anus retro sibi sibilat anus*. Item futile est quod cito et facile decurrit: et dicitur quod nihil potest retinere: et hinc facta translatione futilis dicitur homo vanus superfluus loquax qui nihil velare et celare potest. Unde futile vas illud quod nulla receptio claudit; sic homo futilis est divulgans omne quod audit. *Proterva in minimis absit procul* et cetera. Hic ponit aliud documentum quo avaritiam magistri dissuadet atque tenacitatem. Et dicit: rapacitas, idest avaritia proterva, idest crudelis absit procul in minimis, supple, rebus: quasi dicat: et etiam in maximis; per illam topicam: si illud quod minus et illud quod magis. Et hoc de avaritia. Et sequitur: absit etiam adunca, idest curva et paene inflexibilis tenacitas existens noverca, idest inimica famae. Item sicuti a quolibet, sic et a magistro inter cetera mala, hoc vitium rapacitatis fugiendum est: lucrum nempe illicitum est quare injuste possidetur; et quoniam injuste acquisitum, ideo juste deperditur. Hinc Tullius in Philippica secunda: *male inquit parta male dilabuntur*. Nempe difficile est ut quis ex rapacitate prosperetur. Si quis enim suis diebus gaudere videatur his quae rapuit, ejus tamen prosperitas aut non erit diuturna, aut in successoribus non durabit, juxta illud Senecae ad Lucillum: *nulli inquit cui rapina feliciter cessit gaudium rapti durat in posteris*. Nec mirum, quia nullum violentum perpetuum. Absit ergo a magistro rapacitas quae non est nisi cupiditas quaedam atque rerum tam magnarum quam parvarum ingeniosa expoliatio. Item de tenacitate supra jam satis dictum est. *Cavendum est etiam ne puerorum pulveri* et cetera. Hoc est documentum hujus partis, quod est de mora magistri extra suam patriam. Et dicit quod magistro ipso extra patriam suam regimini scholastico incumbente, cavendum est etiam ne magister ipse extra suam patriam degens alludat pulveri, idest labori faeculento, idest faece pleno eorum, supple, quae dicta sunt,

scilicet scholastico regimini; alludat inquam plusquam triennio, non obstante quod confluentia, idest abundantia maxima Gazae, supple, et lucri et comitum, idest scholarium affuerit; affluentia inquam foederata, idest copulata opulentia, idest cum abundantia amoris (alia littera habet confoederati amoris, sed in idem redit): quod nisi, idest excepto illo si promotio in amore vigeat, idest nisi speret ad majora promoveatur, vel certe elatio facultatum, idest divitiarum et lucri vigeat in honore: quasi dicat: tunc enim commorandum est cum majora praemia expectentur. Item pulvis dicitur quod viventi tollitur. Inde et pulverem pro labore plerumque accipimus. Unde Virgilius in quadam egloga: *quid juvat aestivo defessum pulvere abesse, quam potius bibulo decubuisse toro*. Et Horatius: *sunt quos curriculo pulverem Olympicum collegisse juvat*: licet forte alia ibi interpretetur manerie. Item faeculentus a faece dicitur: idest foetidus vel plenus faece: lentus enim saepius plenum significat sicut osus. *Cum autem ob dulcioris primae delicias* et cetera. Postquam Boetius in hoc ultimo capitulo ostendit qualiter magistri regentes scholas in duabus urbibus solemnioribus uti est Athenis et Romae, similiter quoque in locis his adjacentibus extra tamen suam patriam existentibus se gerere debeant tam quo ad se quam quo ad scholares et ad alios a suis scholaribus distinctos, nunc consequenter in hac finali parte totius operis determinat quomodo magistri in patria sua curam docendi discipulos suscipientes se debeant gubernare. Et dividitur haec pars in duas partes. Nam primo ponit documenta quaedam ipsum regulantia quo ad mores componendos. Secundo quo ad vitia fugienda. Secunda, ibi, *jocorum*. Prima adhuc in duas. Nam primo facit quod dictum est. Secundo causam documentorum subnectit, ibi, *quoniam polymitae*. Et primo documentum ponens dicit: cum quis magistrorum susceperit curam regendi scholas in confinio natalis soli, idest territorio, tum ob delicias dulcioris patriae, tum etiam ob venerabiles aspectus parentum, insistendum est idest vacandum est, subaudi, ipsi magistro pomposo, idest superbo non ea superbia quae vitio commaculata est, sed pomposo, idest pleno pompa philosophica, affatui, idest colloquio et sermoni: que (pro et) similiter arridendum est cautae splendidaeque procurationi, subaudi, ciborum et victualium reliquorum; et hoc dico vicissim, non quidem die singulo, sed cum tempus expostulet aut facultate permittatur: que (pro et) gaudendum est ipsa varietate vestium, supple, et aliis ornatibus decentibus uti sunt anuli et birrum, et similia quae honor magistralis requirit. Et causam hujus subdens de varietate vestium dicit: et hoc ideo quoniam venustas, idest decentia vestis polymitae, idest ornate que (pro et) insignia, idest gloriosa ornamenta anulorum et aliorum redimiculorum cogunt multos obtinere aliud quam veritas ipsa intrinseca exigat et requirat, quoniam *vir bene vestitus in vestibus esse peritus, creditur a mille, quamvis idiota sit ille*. Et annectens causam aliam hoc ipsum dicit: ornatus etiam et favor que (pro et) lepos, idest facetia affatus et colloquii compellunt, supple, plerumque excedere, idest praecellere visu et apparentia multos, supple, tales et taliter vestibus favore et facetia colloquii insignitos: multos dico comparatos sensu erroneo, subaudi, ob fictam decentiam, Homerum illum poetam Graecum: quasi dicat: ornatus vestimentorum atque reliqua supradicta saepius faciunt magistrum aestimari Homero sapientiorem et peritiorem quamvis ita in rei veritate non existat. Notandum, quod cuilibet patria sua dulcorosa est quoniam locus genitalis cujuslibet est conservativum principium, quemadmodum pater principium productivum existit, ut attestatur Porphyrius Isagogicus cum inquit: *est enim patria principium generationis quemadmodum et pater*. In ipsa nempe virtus caelestialis nato vigorem influit atque ipsum in esse conservat veluti locus suum locatum: est ergo dulcorosa cuilibet sua patria ob loci natalis conservantiam: similiter quoque dulcorosa est ob parentum reverentiam, quae quidem primum in promissione mandata est, ut patet Exodi vigesimo cum dicitur: *honora patrem tuum et matrem ut bene sit tibi*. Affert enim parentum reverentia vitae longaevitatem atque bonorum temporalium affluentiam abundantem. Item polymitus-ta-tum, adjective sumitur, vel etiam polymita vestis est

multorum colorum, et dicitur a rotunditate quod est polus, quia vestis illa rotunda est: et potest capi in proposito utroque significato. Item venustus, idest decens: et dicitur a Venus. Papias vero dicit venustus, idest sapiens, ornatus, modestus, facetus, formosus: inde venustas facetia est et formositas. *Jocorum quoque damnosa libido* et cetera. In hac parte Boetius post praedicta ponit documenta magistros regulantia quo ad vitiorum fugam. Et dividitur haec pars in duas partes secundum duo documenta quae ponit. Secunda, ibi, *cum autem*. Primo ponit unum documentum quod est de evitatione jocorum illicitorum. Secundo causam documenti subjungit, ibi, *et quod oris* et cetera. Et dicit primo quod damnosa libido, idest cupiditas jocorum sit ablata, subaudi a magistro attentius; et hoc ideo ut honor provincialis, idest hominum provincialium et patriae efferat, idest extollat famam, supple, magistri in commendationem tituli, idest honoris; quod tamen raro contingit, quia nemo acceptus in patria est neque propheta, ut dicitur in Evangelio. Et sequitur: et quanto magis titulus, idest laus et honor venustatis et nobilitatis surrexerit, idest excreverit, tanto magis est insistendum, idest vacandum favori subjectorum, idest scholarium. Et causam documenti assignans dicit: haec omnia ideo fieri congruum est ut quod, idest quae laus nequit proferri, subaudi ob proferentis verecundiam, cum propria laus sordeat, proferri inquam tumultibus, idest verbis tumultuosis, proprii oris, illud saltem erogetur et propaletur affatibus tempestivis eorum, scilicet subditorum; ut sic magister ipse non solum morum dulcedine sed et facultatis, idest scientiarum acumine, idest excellentia spectetur et miretur. Notandum: magistri in natalibus commorantibus locis summopere a lusorum consortio se abstinere debent propter multas vilissimas conditiones quibus quilibet lusor astringitur. Prima est desiderium lucrandi quod ex cupiditate procedit quae radix omnium vitiorum est, prima ad Timotheum sexto. Secunda spoliare proximum quod rapina est. Tertia blasphemare Deum quod est turpissimum. Quarta perjurare, quo Ecclesia contemnitur. Quinta valde mentiri quo scandalizatur proximus. Sexta furari quod suspendium sequitur. Septima irasci quod plerumque homicidium sequitur. Octava solemnitates non colere: quare et merito lapidandi essent lusores sicuti qui colligebant ligna in sabbato. Nona est amissio bonorum omnium. Quasobres bonae inquisitionis magister qui famam bonam et honores suos promulgare desiderat ludorum in honestatem rabiemque devitet; quoniam nihil est quod hominem tam dehonestet quam ludorum inhonestas. *Aleae enim ludus*, ut in Policrato libro primo scribitur: *omnium malorum mater est*. Devitetur ergo tam aleae quam ceterorum ludorum enormitas exemplo Chilonis Lacedaemonii: hic enim societatis jungendae causa missus in Corinthum duces et seniores populi ludentes invenit in alea: infecto itaque negotio reversus est, dicens se nolle Spartorum gloriam quorum constructio Byzantio clarescebat, hac maculare infamia ut diceretur cum aleatoribus societatem contraxisse. Praeclare quoque ut fertur referebat Temistocles magistratus et ludis et quibuscumque levioribus arcendos fore, ne respublica ludere videatur, defectumque sui relicta gravitate pronunciet. Haec ille. *Cum autem tam morum quam facultatis* et cetera. Hic ponit secundum documentum quo invitat Boetius magistros ipsos ad fugam luxuriae summis viribus amplexandam. Et dividitur haec pars in tres partes. Nam primo documentum ponit. Secundo causam documenti reddit. Tertio omnia ista exemplo confirmat. Secunda, ibi, *ne rosae*. Tertia, ibi, *venerabilis Cratonis*. Et primo documentum ponens dicit: cum commendatio, idest laudatio et honoratio tam morum quam facultatis magistri in publicum, idest in publicam famam evenerit, considerandum est et firmius cavendum ne incestus, idest luxuria vel fornicatio caput ejus obstipet, idest circumdet et inclinet, et etiam ne adulterium ora sua confundat (synecdoche est pars pro toto) proposita, que (pro et) ne foetor vitium illicitae malignitatis denigret et obfuscet famam; subaudi magnis laboribus conquisitam. Et rationem reddens horum dicit: haec ideo consideranda sunt ne rosae, idest ipsa bona fama, emittentes odorem vernum, idest vernalem et suavem videantur expirare: et etiam ne lilia castitatis,

idest ipsa castitas quae liliis merito comparatur, quaesita sudore, idest labore, videantur decrescere, supple, a sua pulchritudine: quasi diceret: ne ipsa bona fama redolere desistat. Nota: Boetius attendens inter alia vitia quae habent bonam famam tollere ac etiam denigrare ipsa luxuria est, pro tanto verae sapientiae magistrum per hoc documentum vitium hoc evitare docet et famam bonam retinere: quod faciliter adimplere valebit si consilio sapientiae voluerit adhaerere. Unde ipsa sapientia contra vitium hoc et reliqua vitia dicit illud sapientiae septimo; *venerunt mihi omnia pariter cum illa et innumerabilis honestas per manus illius*. Quod et Cato attendens inquit: luxuriam fugito etc. et sequitur in fine secundi versus, nam sunt contraria famae. Contraria inquam: quod non solum verbis sed exemplo clarissimum est: numquid enim Vulscentium urbs clarissima opulenta legibus et moribus ordinata, ut refert Valerius libro nono capite primo, postquam in luxuriam prolapsa est, in injuriam et turpitudinem decidit ut servorum insolentissimae subjaceret dominationi? Sic et imperium Romanum, uti Polycrates libro sexto capite nono refert, luxu et libidine exhaustum est Nerone regnante. Quid ergo hoc vitio foedius, quid damnosius, quo virtus atteritur, victoriae elanguescunt, sopita gloria in infamiam convertitur, faciesque honestatis denigratur? Item incestus, idest incastus qui cum moniali consanguinea vel virgine concumbit; est enim coitus illicitus. Sed adulterium quasi ad alterius torum accessus: est enim, ut inquit magister quarto sententiarum, illicitus coitus cum maritata. Sed stuprum est defloratio virginis illicita. Fornicatio communis ad haec omnia: fit tamen specialiter cum soluta, vidua vel meretrice. *Venerabilis Cratonis effigies* et cetera. In hac parte Boetius superius dicta exemplo confirmat. Et duo facit. Nam primo exemplum ponit. Secundo circa hoc notabile quoddam subjungit, ibi, *licet enim*. Et exemplum proponens dicit: quae et quanta opprobria subsannationes atque blasphemias ob adulterii incurrebat vitium: venerabilis enim effigies, idest imago et successus Cratonis, illius magistri, praebuit causam moeroris atque tristitiae incrementum nedum propriae facultatis, idest artis complicibus, idest sociis, verum etiam aliis qui eum attingerent unico respectu: qui scilicet Crato cum obdormiret quodam tempore in diversorio, idest in domo Castoris, illius hominis quicumque ipse fuerit, et hoc ad delicias, idest adulterium Euphrasiae uxoris suae repertus, idest comprehensus est in amplexando, quid ultra? Crato ipse tractus capillis, castigatus verbere laceratus, idest laniatus vulnere, et deinde sale fricatus, atque postea in augmentum poenarum urina servorum infusus, et iterum ejectus angulis, supple, domus, erectus trabibus. Tandem vero tortoribus ipsum, ut praemittitur, cruciantibus lassatis et fessis, genitalibus privatus est, sterquilinioque suppositus, transeuntibus expositus subaudi in ridendam fabulam: quibus omnibus sic perpetratis extitit plebis abjectio, idest derisio etc. uti in littera clarius prosequitur; quoniam littera nulla eget expositione. Notandum, licet moechos atque adulteros similiter quoque et alios fornicarios cujuscumque conditionis existant multa mala justo Dei judicio concomitantur, haec tamen quae littera exemplo enumerat, licet non plerumque contingant quemadmodum Cratoni evenisse narrantur, sunt tamen de his quae cum adulter in vitio deprehenditur, ipsi promptius quam reliqua infliguntur. Similia sunt quae Horatius libro primo sermonum connumerat satyra secunda, inquit enim ipse: hoc modo: *hic se praecipitem tecto dedit, ille flagellis, ad mortem caesus fugiens, hic decidit acrem praedonum in turbam, dedit hic pro corpore nummos. Hunc perminxere calones. Quin etiam illud accidit ut cuidam testes caudamque salacem, demeteret ferro jure omnis* et cetera. Haec ille. Item moeror proprie dolor est cum silentio; et venit a moereo-es, quod praeterito caret, licet mereo-res-ui, inveniatur, tamen non in eadem significatione. Item diversorium diversitas viarum est ubi viator ad callem divertitur, vel locus remotus ab alio vel receptaculum, scilicet hospitium vel hospitale. Et dicitur a diverto. Unde in Luca: *non erat ei locus in diversorio*: et ut dicit ibi Glossa, est locus inter duos muros habens duas januas, ut scilicet ex diversis viis recipiat advenientes. *Licet enim quandoque primaeva*

salva fiant indicia et cetera. In hac finali particula hujus totius libri de disciplina scholarium circa proxime dicta quoddam subjungit notabile quo magistros quoslibet commovet ut quaecumque tum in moribus tum quoque administratione doctrinarum gesserint haec saltem eo ordine atque manerie gerant ut sicuti media prius praevaleant, sic quoque ultima mediis primisque antecellant. Quod tamen plerumque alio ordine geritur. Quamvis enim primaeva indicia, idest signa fiant quandoque, idest saepius, salva, subaudi et laudabilia, tamen ultima, supple, indicia remanebunt plerumque inquinamenta, idest turpia et scelerata alterius saporis, idest maneriei quam prima. Notandum: sicuti parum prodest bene agere si mens labilis existat, cum ex nullis actibus generetur habitus nisi boni operis perseverantia coexistat; sic quoque parum immo nihil proficit qui a bonis incipit, medio tepet, finemque horrore confundit. Unde in proverbiis sapientum bene dictum est. *Nil prodest bene facere si cesses*. Nam turpe est bona opera cepta deserere atque in mala declinare. Incepto ergo bono proposito perseverandum est jugiter. Ille autem perseverat qui bona cepta continuat: ille quoque continuat qui summo creationis fine singula claudit. Qui Deus gloriosus est in saecula cuncta benedictus. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Richardi de Wedinghausen

Expositio Missae

Disputatio Sacramenti a Raphaele Sanzio depicta (Vaticanum)

Textum Parmae 1864 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88280] Richardus de Wedinghausen, Expositio Missae In virtute sanctae crucis, et sacramenti altaris magna est convenientia et magna efficacia, cum per utrumque excludantur contraria, et renovetur et sanctificetur Ecclesia. Duplici autem ratione renovamur; ut scilicet prius exuamur a vetustate, deinde induamur novitate. Septem sunt quae in sacramento altaris attenduntur universaliter: scilicet quae sit causa Missae, quae differentia, quis finis, quae virtus, quis ordo, quae ratio, et quae utilitas. Causa Missae est tripartita, scilicet honor sanctorum, salus vivorum, et requies defunctorum. Praemittitur autem quasi prologus oratio et invocatio Trinitatis, in quo praelibatur et ostenditur quae sit causa Missae sequentis: *suscipe sancta Trinitas* et cetera. Ibi continetur, ut sanctis proficiat ad honorem, nobis autem ad salutem, defunctis ad requiem. Tripartita est ergo differentia: nam secundum differentiam partium Ecclesiae tres sunt Missarum differentiae: ut scilicet alia dicatur pro sanctis, alia pro vivis, alia pro defunctis fidelibus. Sunt enim tres partes Ecclesiae: scilicet pars in exultatione, pars in peregrinatione, et pars in expectatione. In exultatione sunt sancti qui Christi vestigia sunt secuti: in peregrinatione sunt vivi, subjacentes varietati et tribulationi: in expectatione sunt fideles defuncti, qui expectant opem et requiem. Secundum harum trium partium differentiam sunt tres differentiae finium Missarum et officiorum: alium enim finem habet Missa pro sanctis, quia *ite, Missa est*; alium finem Missa pro vivis, quia benedicamus domino; et alium finem Missa pro defunctis, quia requiescant in pace. In fine Missae pro sanctis invitamur ad illam gloriam in qua sancti jam requiescunt, per *ite, Missa est*, quasi dicat: hostia a patre nobis missa est, vel a nobis ad patrem remissa est, ideo festinate ingredi ad illam requiem. Finis vero Missae pro vivis hortatur nos qui sumus in hac peregrinatione, ut demus jugiter Deo benedictionem et gloriam, juxta illud Ps. 113: *nos qui vivimus, benedicimus domino* et cetera. In fine Missae pro defunctis, eis optamus requiem per requiescant in pace, quod in principio petimus similiter per requiem aeternam et cetera. Crux Christi est, quae sacramentum est altaris, et quae sacramentum Ecclesiae consecrat et sanctificat. Et nota quod septem ordines crucis in serie canonis sunt, quos spiritus sanctus multa sapientia ordinavit. Primus ordo, a *te igitur clementissime pater*, usque ad *qui pridie*: et tertius est a *qui pridie* usque ad *unde et memores*: quartus est ab *unde et memores*, usque ad *per quem haec omnia*: quintus est a *per quem haec omnia*, usque ad *per ipsum*. Sextus est a *per ipsum*, usque ad *pax domini*: septimus est a *pax domini*, usque ad finem Missae. In singulis autem ordinibus sunt causae profundae, et rationes, quae rationabiles movent quaestiones quas spiritus cui vult aperit. In primo ordine canonis tria apponimus, et pro tribus rogamus Deum, et tria petimus: et ideo tres cruces facimus. Tria apponimus, idest panem, vinum et aquam. Quare autem ista tria potiusquam alia apponuntur, quaestio oritur. Tripartita vero causa. Prima causa, quia inter omnia humanae vitae sustentandae necessaria, praecipua sunt panis, vinum et aqua, et magis communia, et utiliora, et magis necessaria: propterea potius debuerunt apponi quam alia, et in illud quod melius et utilius est omnibus et super omnia ad vitam capessendam magis necessarium transformari, idest in corpus et sanguinem Christi. Secunda causa est, quia in his res ipsa et virtus sacramenti intelligitur, sine qua ad hoc sacramentum indigne acceditur, et ad judicium non ad salutem sumitur: in aqua enim intelligitur fides quae latet, et nutritur in aquis; in vino, quod laetificat et accendit, intelligitur spes; in pane, qui confirmat et reficit, intelligitur caritas. Vel in pane qui corroborat, intelligitur pater, qui est omnium fortitudo. In vino, quod laetificat, intelligitur filius qui est gaudium omnium nostrum, quod nemo tollet a nobis. In aqua quae mundat et lavat intelligitur spiritus sanctus. Unde Ezech. 36: *effundam super vos aquam mundam, et mundabimini ab omnibus inquinamentis vestris*. Vel in aqua intelligitur munditia castitatis, in pane fortitudo et opera pietatis, in vino quod accendit, rectitudo intentionis. Haec enim tria accedentibus ad altare, ita necessaria sunt, ut sine his cum salute nemo accedere possit: ideo in eminentiori loco paratur altare, ut ascensuri

his gradibus studeant seipsos praeparare. Unde in quarto ordine canonis antequam dicamus, *panem sanctum vitae aeternae, et calicem salutis perpetuae*, pro necessario offerimus hostiam puram, hostiam sanctam, hostiam immaculatam. Sed de his in consequentibus dicendum est. Tertia causa est, quare praedicta tria apponuntur, scilicet panis, vinum et aqua: quia pro tribus generibus hominum rogamus, etiam trina nobis donari petimus. Igitur secundum hoc, tria, panem vinum et aquam ponimus: pro tribus autem rogamus. Primo simul generaliter pro omnibus, ubi dicimus, *in primis quae tibi offerimus pro Ecclesia* et cetera. Secundo pro familiaribus nostris absentibus, ubi dicimus, *memento, domine, famulorum famularumque* et cetera. Tertio pro circumstantibus, ubi dicimus, *et omnium circumstantium*. Tria etiam petimus: primo ut dies nostri disponantur in pace: secundo, ut eruamur ab aeterna damnatione: tertio, ut mereamur numerari in dominico grege. Quae omnia ibi habemus ubi dicimus, *diesque nostros in tua pace disponas, atque ab aeterna damnatione nos eripi, et in electorum tuorum jubeas grege numerari*. Quia ergo tria ponimus, tria rogamus, tria petimus, propterea tres cruces facimus, ut per virtutem crucis primo quae apposita sunt benedicantur: secundo, ut hi pro quibus apponuntur roborentur: tertio autem, ut quae petimus, impetrentur. Soluta ergo est haec quaestio, quare in hoc ordine tres cruces fiant: ut quando dicimus, *haec dona, haec munera, haec sancta sacrificia illibata*, scilicet majestati divinae; ut haec dona referantur ad naturam, haec munera ad gratiam, haec sancta sacrificia illibata ad incorruptionis gloriam. Quare autem hoc sacramentum iteretur, vel quomodo bene sumatur, vel quid bene sumptum operetur, vel quare sub hac specie sacramenti veritas lateat, rationabiles quaestiones oriuntur. Quare hoc sacramentum iteretur, triplex est causa. Prima est, ut qui quotidie labimur, per hoc quotidie relevemur. Secundo, ut sicut in medio Paradisi erat lignum vitae, ita sit corpus Christi assidue in medio Ecclesiae, quo criminaliter peccantes arceantur, donec per poenitentiam satisfacientes ad hoc, et per hoc reconciliati revertantur vel redeant. Tertia est, ut per hoc unum corpus efficiamur cum Christo, et mediante Christo, unum efficiamur cum Deo: unde Jo. 5: *qui manducat carnem meam, et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in eo*. Deinde bene sumitur, si quis per fidem integram, confessionem puram et poenitentiam dignam ad hoc praeparatur. Deinde sumptum tria operatur. Primo peccata purgat, secundo virtutes roborat, tertio in vitam aeternam resuscitat. Joan. 6: *qui manducat meam carnem, et bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam, et ego resuscitabo eum in novissimo die*. Quare sub specie sacramenti veritas lateat vel veletur, triplex est causa. Prima est interrogatio fidei. Secunda augmentum meriti. Tertia defectus infirmi. Primo enim homo fidem interrogat, ut interrogando probet et consentiat. Secundo, ut per fidem probatam majus meritum acquirat. Tertio, ut nostrae infirmitati parcat, dum seipsum in suae majestatis claritate non manifestat, sed sub quodam velamine occultat. In primo ordine petimus ut quae apposita sunt benedicantur. In secundo vero petimus, ut quae in primo benedicta sunt, in verum et summum sacrificium transformentur. Quinque vero cruces facimus: quia quae benedicta sunt, in id transformari petimus, quod in quinque praecellit omnibus: scilicet in triplici praerogativa et caritate gemina: ideo dicimus, benedictam, omni scilicet plenitudine gratiarum, et ascriptam, summa dignitate et honore, ratam, summa et aeterna potestate. Sed quia hic triplex praerogativa parum nobis prodesset, nisi caritatem geminam exhiberet; propterea dicimus, *ut nobis corpus et sanguis fiat dilectissimi filii tui domini nostri Jesu Christi*: cujus caritas gemina fuit, quam habuit ad patrem et gregem, patri obediendo, et pro grege moriendo; vel caritas gemina, qua corpus et animam posuit. Aliter: vel ideo quinque cruces facimus, ut ex praedictis quinque necessaria nobis impetremus: scilicet ex participatione sanguinis remissionem peccatorum, ex participatione corporis, unitatem et societatem sanctorum, ex summa et aeterna potestate, timorem et solicitudinem mandatorum, ex summa dignitate et honore, honestatem vitae et morum, et ex plenitudine gratiarum impetremus plenitudinem

praemiorum. In tertio ordine petimus, ut quae in primo et secundo benedicta sunt, in verum et summum sacrificium corporis et sanguinis Christi transformentur: et ideo duas cruces facimus. Et nota, quod iste ordo brevior est quam alius, sed profundior et magis sapientia plenus. Unde in hoc duplex quaestio movetur: prima est quare non nisi duae cruces fiant: secunda quare in hoc ordine potius quam in ceteris substantia panis et vini in verum corpus Christi et sanguinem transeat. Solutio primae quaestionis est: quia nulla alia nisi hominis natura sola duplex redimenda erat: scilicet corpus et anima. In hoc autem ordine nostra redemptio et reparatio celebratur, per quam humana natura liberatur; et ideo duplex crux fit hic propter redemptionem duplicis naturae. Solutio secundae quaestionis est: quia triplex est ordo, scilicet naturae, justitiae et gratiae. Ordine naturae flos praecedit fructum, ordine justitiae poena sequitur peccatum, ordine gratiae superabundat gratia peccatum, et misericordia impenditur, ubi nullum praecedit meritum. Et ideo nec natura potuit, nec justitia debuit, ut panis et vinum fieret corpus vel caro et sanguis; sed sola gratia divina hoc potuit et voluit, hoc fecit et facit. Sicut autem sunt tria tempora, scilicet tempus ante legem, tempus sub lege, et tempus post legem, vel tempus gratiae. Venit dominus Jesus Christus, qui hoc sacramentum celebravit et instituit, sicut et in hoc tertio ordine canonis de pane et vino, corpus et sanguinem consecrat et conficit. Et nota, quod haec tria ad hoc sacramentum sunt necessaria: scilicet ordo, actio, et intentio. Ordo, ut sit sacerdos; actio, ut verba proferat, quae Christus dixit in coena; intentio, ut ad hoc proferat: et haec tria requiruntur in aliis sacramentis, praeterquam in Baptismo qui est necessitatis quandoque vero proferuntur jocose verba pertinentia ad sacramenta, vel ad instruendum ignaros, et non habent tunc efficaciam illam vel effectum sacramenti. In quarto ordine, praesente vero et summo sacerdote, jam apud patrem innotescunt preces nostrae; praesente summa et vera hostia, jam minor praetenditur mora; trium magnalium quae fecit celebratur memoria, ut tam per eum quam per ea quae fecit patris flectatur clementia. Quinque ergo cruces facimus, non quod eum qui praesens est sanctum sanctorum sanctificemus, sed ut per ejus poenitentiam offeramus et sumamus hostiam salutarem, et eidem conformati sanctorum consortiis mereamur admitti. Dominus enim Jesus Christus in passione sua fuit hostia pura, in resurrectione fuit hostia sancta, in ascensione hostia immaculata, panis vitae aeternae esurientibus, calix salutis perpetuae justitiam facientibus. Ei ergo assimilari et conformari debemus, qui ad ipsum offerendum et sumendum accedimus. Sed quia hoc non potest fieri nisi passionem, resurrectionem et ascensionem ejus studeamus imitari, propterea trium istorum memoriam facimus, cum dicimus: *unde et memores, domine, nos tui servi, sed et plebs tua sancta ejusdem Christi filii domini Dei nostri tam beatae passionis, nec non ab Inferis resurrectionis, sed et in caelos gloriosae ascensionis*, ut scilicet ex imaginatione passionis per munditiam castitatis simus puri, et offeramus hostiam puram ex imitatione resurrectionis obtineamus rectitudinem intentionis, et offeramus hostiam immaculatam, ex perceptione panis sancti, vitae aeternae obtineamus virtutem et fortitudinem caritatis, et participatione calicis salutis perpetuae, obtineamus magnitudinem et aeternitatem. Tria ergo in hoc ordine sancto praecedere invenimus, quia tria praedicta necessario primum offerre debemus, ut ad panem sanctum vitae aeternae et ad calicem salutis perpetuae digne perveniamus. Vel ideo quinque cruces facimus, quia propter quinque rogamus et quia quinque petimus. Propter quinque rogamus. Primo generaliter pro fidelibus vivis omnibus ibi, *supra quae propitio ac sereno vultu respicere digneris*. Secundo specialiter pro altaris sacrificio participantibus: ibi, *supplices te rogamus* et cetera. *Ut quotquot* et cetera. Tertio pro defunctis familiaribus, ibi, *memento etiam, domine, famulorum famularumque tuarum* et cetera. Quarto generaliter pro fidelibus defunctis omnibus, scilicet *ipsis et omnibus in Christo* et cetera. Quinque petimus: duo scilicet nobis, idest vivis, et tria fidelibus defunctis. Duo nobis, scilicet *ut omni benedictione caelesti et gratia repleamur*. Tria

fidelibus defunctis: scilicet refrigerii sedem, quietis beatitudinem, et luminis claritatem. Ideoque in hoc quarto ordine de omnibus patribus qui ante legem fuerunt, scilicet Abel, Abraham, Melchisedech praecipue ponitur memoria: quia in eorum personis et sacrificiis, persona et sacrificium Christi praefigurabatur. Sed quare in hoc ordine et in primo ordine canonis duo ordines sanctorum novi testamenti ponuntur, in primo vero ordine plures et majoris auctoritatis sancti commemorantur? Quia cum isto officio et ministerio, mirabilia et incomprehensibilia agantur, idest substantia panis et vini in veram carnem et verum sanguinem Christi consecretur, majoribus et pluribus auxiliis indigemus. In hoc vero, idest in quarto ordine, idest post consecrationem et pauciores, idest quindecim et minores sancti ordinantur, ut per virtutem sacramenti, quod tractamus et offerimus, eorum adjuti precibus et meritis, quindecim caritatis gradibus ascendamus, et invicti ad sanctorum consortium transeamus. Multo ergo majus est et mirabilius substantiam panis et vini in verum corpus et sanguinem Christi converti quam in sanctorum consortium admitti. In quinto ordine, ut petitionum nostrarum consequamur efficaciam, captamus benevolentiam triplicem: quia commendamus personam patris, personam filii, et personam spiritus sancti. Commendamus personam patris per ineffabilem potestatem, ubi dicimus, *domine sancte pater* etc.: personam spiritus sancti per multiplicem largitatem, ubi dicimus, *et praestas nobis*; personam filii, ubi dicimus, *per quem haec omnia*. Permirabilem sapientiae profunditatem. Qua ita ordinavit canonem, ut ad verbum creationis crucem non faciamus, ad tria autem consequentia faciamus, scilicet *sanctificas, vivificas, benedicis*. Et quare ter? Haec est causa; quia humana natura ex statu pristinae conditionis, nec habuit profectum virtutis, nec stabilitatem boni operis, nec consummationem beatitudinis. Ex prima ratione creationis pollebat naturali ratione, gaudebat arbitrii libertate, per se autem non poterat stare nec proficere sine gratia adjutrice et sanctae crucis virtute. Ex virtute autem sanctae crucis et gratiae adjutricis stabilis afficitur et benedicta. Propterea ad primum verbum creationis non facimus signum crucis. Et adhuc tria facimus: *sanctificas*, scilicet fide et remissione peccatorum, *vivificas*, scilicet sacramento fidei et virtute bonorum operum; *benedicis*, scilicet plenitudine gratiarum et consummatione bonorum. Ideo ergo tres cruces facimus: quia per ejus virtutem et amorem tria obtinemus, quibus super omnia indigemus: vel commendamus personam filii per multiplicem potestatem, ostendentes eum esse primo Deum naturae, secundo Deum veniae, tertio fontem vitae, quarto regem gloriae. Prima potestas est, quia potest omnia ex nihilo creare: secunda est, quia potest gratiam et virtutem dare et augere: quarta, quia potest emendatos vel perseverantes in bono gloria et beatitudine coronare. Et *per quem domine haec omnia semper bona creas*; ecce Deus naturae: *sanctificas*, ecce Deus veniae: *vivificas*, ecce Deus fons vitae, et plenitudo virtutis et gratiae: *benedicis*, ecce rex corona aeternae gloriae. In sexto ordine per eum qui venit in sexta aetate, et per virtutem crucis ejus, jam plenius omnem veritatem cognoscimus, et per eum Deum patrem honoramus et glorificamus, ubi majori sumpta fiducia et audacia, ut ad summam pacis omnium petitionum pertingamus et bravium, colligimus orationem, pater noster et cetera. In hoc enim ordine quinque cruces facimus, ut per virtutem et amorem crucis, quinque gradus in cognitionem veritatis ascendamus, sine quibus salvi esse non possumus. Primus gradus est fidei de aeternitate patris; secundus de aequalitate filii; tertius de unitate essentiae; quartus est de modo essendi; quintus de unitate spiritus sancti cum utroque, idest cum patre et filio. Et nota, quod in hoc ordine longe alius modus et alia ratio quam in aliis ordinibus observatur: eo quod in crucibus faciendis magna diversitas ostenditur, et corpus domini integrum manu tenetur, et in eodem oratio dominica continetur, unde et inde multae quaestiones oriuntur. Prima quaestio est, quare in crucibus faciendis tanta diversitas ostenditur. Sed quae diversitas ostenditur? Prima est quia crux ex utraque protenditur ultra calicem: secunda quia calici coaequatur, tertia est quia infra calicem coarctatur, quarta et quinta quia ante

calicem deprimitur. In prima ergo cruce aeternitas filii cum patre intelligitur, in secunda aequalitas, in tertia unitas spiritus sancti, in quarta et quinta quod est aeternus et unus Deus. In eo autem quod dicitur, *per ipsum*, intelligitur creatio; in eo quod dicitur, *cum ipso*, intelligitur operatio; in eo quod dicitur, *in ipso*, intelligitur conservatio. Per filium enim pater creavit et creat universam creaturam, cum filio pater etc. cum spiritu sancto regit et disponit, et conservat: unde dicitur, *est tibi Deo patri omnipotenti in unitate spiritus sancti omnis honor et gloria*. Secunda quaestio est, quare corpus Christi integrum in eisdem crucibus faciendis manu teneatur: quod ideo fit, quia in sexta aetate ita integer et perfectus homo apparuit, et ipsum perfectum et integrum exhibuit, et pro nobis se obtulit: ideo in sexto ordine eum integrum manu tenemus, quem fide et opere perfecte imitari debemus. Tertia quaestio est, quare in hoc ordine potius quam in aliis dicatur oratio dominica. Dicendum, quod ideo fit, quia in sexta aetate dominus iste veniens orationem dominicam docuit: et ideo in sexto ordine convenientius quam in aliis ponenda fuit. Septimus ordo a pace incipit, et ad pacem tendit: unde, *pax domini*. Est enim pax inordinata superborum, qui contempto superiori obediunt inferiori. Est pax simulata proditorum, Jerem. 20, Eccles. 12: est pax immunda fornicatorum, est pax celebrata rebellium et schismaticorum; est pax gratiosa justorum. Haec est pax domini ordinata quae ordinem diligit, vera quae neminem fallit, munda quae omnia inquinamenta refugit, pudica et aeterna quae finem nescit. In hoc autem ordine quaestiones multae oriuntur, quae spiritu sancto revelante solvuntur. Prima quaestio est, quare tres cruces fiant ibi, *pax domini* et cetera. Solutio haec est, quia tres sunt vitae humanae naturae: prima est animae simul cum corpore: secunda est animae relicto corpore; tertia est resumpto corpore. In prima vita pax est necessaria, quae longe facit a crimine; in secunda quae longe facit a terrore; in tertia quae longe facit ab utroque consummata gloria et beatitudine, et ideo dicimus, *pax domini sit semper vobiscum*. Secunda quaestio est, quare ista non supra vel extra calicem, sed tantum intra fiant. Solutio, quia nec in septima aetate, quando accipietur ab octava pax consummata, non erit quidem unde exterius sit dolendum, sed unde interius potius sit gaudendum: propterea cruces non extra, sed intra facimus. Tertia quaestio est, quare tertia particula dominici corporis manu teneatur in crucibus faciendis. Solutio. Tertia pars dominici corporis quam manu tenemus cum cruces facimus, pars est Ecclesiae quae est in exultatione, et gaudet cum Christo in aeterna beatitudine. Quarta quaestio est, quare eadem particula factis crucibus descendit in calicem. Solutio. Dicendum, quod quia laborem signat et imitationem dominicae passionis, habet suum interius et suum exterius: exterius pressuram et tribulationem, interius gaudium et consolationem: propterea tertia particula descendit in calicem, quia post laborem cum Christo aeternam recipiet requiem. Quinta quaestio est, quare duae partes extra calicem remaneant. Solutio. Duae partes dominici corporis quae extra calicem remanent, duae partes sunt Ecclesiae: una pars quae est in peregrinatione, alia quae est in expectatione. Sexta quaestio est, quare agnus Dei dicitur ter, et quare in duobus primis est convenientia, et quare in uno sit differentia, ibi, *dona nobis pacem*. Solutio. Tria sunt tempora; quorum duo sunt tempora misericordiae, tertium est pacis et justitiae. Quia ergo in tempore tribulationis, speratur et expectatur misericordia, in tempore vero resurrectionis pax conservatur atque justitia: propterea quando dicitur *agnus Dei*, etc., in duobus primis est convenientia, in tertio vero est differentia.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Aegidii de Roma

Expositio in Canticum canticorum

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1863 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[88316] Aegidius de Roma, In Cant., pr. *Sonet vox tua in auribus meis: vox enim tua dulcis, et facies tua decora*. Cantic. 2. In principio cujuslibet libri, quantum ad praesens spectat, duo sunt notanda: primo quis sit libri titulus; secundo quae sint causae operis. Praedicta autem auctoritas, quae legitur Cantic. 2, aliter et aliter exposita, nobis utrumque insinuat. Nam si verba praedictae auctoritatis sint sponsi ad sponsam, idest Christi ad Ecclesiam, tunc declarant nobis libri titulum; si vero intelligantur de Christo dicta, manifestant nobis causas operis. Intitulatur autem liber iste, *cantica canticorum*, ut ex Glossa haberi potest. Cantus tamen qui in hoc libro docetur non est corporalis seu sensibilis, sed magis intellectualis, et secundum spiritum. Dicimus enim duo esse genera verborum; interiora et exteriora, sive sensibilia et intellectualia, ut patet per Augustinum in 2 de civitate Dei, ubi ipsas cogitationes cordis locutiones appellat. Sicut ergo in locutionibus exterioribus secundum melodiam et proportionem prolatis resultat cantus sensibilis; ita in locutionibus interioribus et etiam affectionibus secundum proportionem et ordinem debitum ad Deum directis resultat quaedam melodia spiritualis, et quidam cantus intelligibilis. Non enim sic debemus restringere nomen cantus ut solum in sensibilibus vocibus esse habeat. Nam Boetius in musica sua ostendit musicam proportionem aliquo modo circa omnia esse, inquantum singula secundum melodiam per quamdam proportionem sunt condita. Sicut et Augustinus in

6 musicae, extendit numeros musicales ad actiones animae. Nam secundum quinque numerorum genera, quae ipse distinguit in 2 capit. dicti libri, idest secundum numeros judiciales, progressores, occursores, recordabiles, consonales, salvat actiones ipsius animae. Immo ipsa usitata locutio admittit ut manifeste dictum, canticum appellet, secundum quem modum geometrae loqui consueverunt: unde cum aliquid geometrice probare volunt, dicunt: sicut cantat talis propositio; si in illa propositione manifeste illud profertur. Quia ergo Deo omne cor patet et omnis voluntas loquitur, et cogitationes et affectiones voluntatis non discedunt a melodia et a proportionibus, qua, et secundum quas attenditur operatio virtuosa, quoddam canticum dici possunt. Tale est canticum quod hic cantatur: quia hic exprimuntur debitae affectiones et cogitationes cujuscumque animae sanctae, vel etiam totius Ecclesiae, secundum quas intendit gustare divinam dulcedinem, et habere sui sponsi consortium. Et si volumus secundum quamdam adaptationem loqui, dicere possumus, Deum habere duas aures: unam irae, aliam pietatis. Secundum aurem irae audit clamorem; secundum quem modum dixit ad Cain: *vox sanguinis fratris tui clamat ad me de terra*: Genesis 4. Secundum aurem pietatis dicitur audire cantilenas, idest affectiones, cogitationes, orationes, desideria devotarum mentium: et quia suave est illi, scilicet Deo, audire tales cantus, et delectatur in animabus sanctis, sicut bonus pater in bonis filiis; ideo invitans animam sanctam, sive totam Ecclesiam, ad sic cantandum ait: *sonet vox tua in auribus meis*: et subdit causam: *vox enim tua dulcis, et facies tua decora*. His enim duabus causis appetitur cantus alicujus; primo propter se, videlicet quando cantus est dulcis et suavis; secundo ratione cantantis, ut si habeat decoram faciem: nam cui placet vultus cantantis, verisimile est quod magis delectatur in cantu. Utroque autem modo delectatur Christus in anima sancta; scilicet ratione ipsius cantus, videlicet propter bonitatem affectionum et cogitationum; et ratione ipsius gratiae: nam gratia Dei in essentia animae existens reddit animam bonam, et opera ejus Deo grata. Patet ergo quod si verba praedicta sunt sponsi ad sponsam, designant titulum hujus libri, qui dicitur *cantica canticorum*, quia excellenti modo hic talis melodia insinuatur: consuevit enim genitivus pluraliter appositus nominativo denotare excellentiam, ut *rex regum et dominus dominantium* (Apocalyp. 19). Sed si praedicta verba volumus exponere ut sint verba Ecclesiae loquentis ad Christum, designant nobis causas hujus operis, licet serie, litterae contradicere videatur. Ex quo tamen a veritate fidei non discedit, non est talis expositio repellenda: quia in sacra pagina non solum assignatur sensus litteralis, qui semper est continuus, sed etiam mysticus, quem non oportet esse continuum. Secundum hoc ergo dicamus, quod causa materialis et efficiens notatur cum dicitur: *sonet vox tua in auribus meis*: formalis, cum dicitur: *vox enim tua dulcis*; finalis cum annectitur: *et facies tua decora*. Sponsus et sponsa, idest Christus et Ecclesia, sive Christus et anima sancta, est materia hujus libri, ut Glossa tangit. Quod si sponsa dicit sponso: *sonet vox tua in auribus meis*, causam materialem habemus et etiam efficientem: quia sponsus ipse qui est verus Deus, cum hoc quod est subjectum sive materia doctrinae sacrae, est etiam principaliter causa efficiens hujus scientiae. De causa vero instrumentali non sit nobis curae, quia hujusmodi causae habentur respectu doctrinae sicut instrumenta, sicut penna scribentis, juxta illud Psal. 44: *lingua mea calamus Scribae velociter scribentis*. Sicut ergo superstitiosum esset, cum quaereretur de auctore alicujus libri, quaerere cum qua penna scriptus fuisset liber; ita quodammodo superstitiosum videtur quod aliquis sit multum solicitus inquirere causas instrumentales Scripturae sacrae: nam si constat de veritate, quod liber sit a spiritu sancto, non est magna cura adhibenda ad inveniendum auctorem alium. Quod si tamen aliter videatur de hoc adhibenda cura, dicimus, quod Salomon fuit talis causa hujus libri, qui secundum quod Glossa tangit, fuit trinomius, et secundum numerum nominum tres edidit libros. Dictus enim fuit; Salomon, idest pacificus; Jeddidia, idest dilectus; et Ecclesiastes, idest concionator. Secundum enim quod fuit pacificus,

edidit librum proverbiorum; secundum quod fuit dilectus, edidit librum canticorum; et secundum quod fuit concionator, edidit librum Ecclesiastes. Causa autem formalis habetur cum subjungitur: *vox tua dulcis*. Consuevit enim distingui duplex forma: scilicet forma tractatus quae est modus agendi; et forma tractandi, quae est ordinatio capitulorum ad invicem. Modus autem agendi in aliis scientiis est approbativus aut improbativus: in doctrina vero sacra, potissime in canone, esse videtur inspirativus idest revelativus, quia magis talis tractatus innititur revelationi quam probationi. Modus autem in isto libro specialiter videtur esse affectivus, desiderativus et contemplativus. Unde Glossa tangit, quod modus hujus libri est ostensivus, quali desiderio membra capiti adhaereant, ei placere contendant, et quali affectione sponsus Ecclesiam diligat: unde modus agendi hujus convenienter notatur per hujusmodi dulcedinem, cum dicit: *vox tua dulcis*: quia complacentia, affectio et desiderium quamdam dulcedinem amoris important. Ex hoc etiam potest haberi forma tractandi: quae talis debet esse qualem requirit modus agendi. Immo, quia ipse ordo capitulorum ad invicem, bene intellectus, animam demulcet et delectat; non inconvenienter forma tractandi per dulcedinem intelligitur. Causa vero finalis habetur cum subinfertur: *facies tua decora*. Est igitur finis hujus libri, ut Glossa tangit, dilectio secundum quam sponsa delectatur; et cum hoc potissime sit propter decorem faciei sponsi, convenienter talis finis insinuatur cum dicitur: *facies tua decora*. Dubitaret forte aliquis, cum in tota sacra pagina finis sit dilectio, quomodo differenter dilectio Dei sit finis hujus libri, et totius doctrinae sacrae: et utrum propter hoc quod finis hujus scientiae est opus an practica scientia dici possit. Ad horum evidentiam est notandum, quod sicut in tota physica naturali finis est cognoscere corpus mobile inquantum mobile; in libris autem partialibus hujusmodi finis contrahitur, sicut patet quod in libro physicorum non intenditur cognitio corporis mobilis quocumque speciali modo, sed cognitio talis corporis simpliciter, non contrahendo ad hoc vel ad illud; in libro vero de generatione intenditur talis cognitio, ut contrahitur corpus mobile ad formam: in libro vero de caelo, ad situm, et sic in aliis libris, modo contracto, intenditur cognitio talis corporis: eodem modo in doctrina ecclesiastica dilectio Dei in universali sumpta intenditur quocumque modo manuducamur ad talem dilectionem; sed in partialibus libris specificatur talis intentio: ut in Genesi, prout ad eam deducimur considerando divinam potentiam, quia ibi ostenditur quomodo Deus caelum et terram, et omnia de nullo produxit in esse. In hoc autem libro specialiter manuducimur ad divinam dilectionem, considerando divinam benignitatem, et meditando quanta affectione Christus sponsam suam diligat, et quanto desiderio moveri debet anima sancta, ad gustandum dulcedinem divinam. Quae si bene advertimus, non inconvenienter finis hujusmodi libri assignatur dilectio Dei, licet etiam hoc sit finis totius doctrinae sacrae: speciali enim modo liber iste provocat nos ad dilectionem Dei et proximi. Ad secundum quaesitum dicendum, quod haec scientia dicitur Dei dilectiva vel affectiva, ut manifeste probavimus in quaestionibus super primum sententiarum; et si propter hoc aliquis velit eam appellare practicam, quia dilectio est quoddam opus, sententiam teneat, linguam corrigat. Nam scientia practica principaliter ordinatur ad opus exterius; ideo scientiae politicae practicae nominantur, et polities, idest bonitas, dependet ex operibus nostris: nam secundum philosophum, quia bona facimus, boni sumus; et ex similibus actibus generantur similes habitus. Bonitas vero spiritualis, quia non dependet ex operibus exterioribus, immo ex habitu caritatis, et ejus operibus; sacra pagina quae ad talem bonitatem ordinatur, practica dici non debet. Sicut ergo scientia quae ordinatur ad speculationem, non dicitur practica, licet speculari sit quoddam opus; sed suscipit nomen ex speculatione, et dicitur speculativa: sic et theologia quae ordinatur ad affectionem sive dilectionem caritatis, quia hujusmodi opera non sunt exteriora, ab eis debet denominari specialiter theologia, et debet dici affectiva vel dilectiva, et non practica. His visis, accedamus ad expositionem litterae.

Caput 1

[88317] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 1 *Osculetur me osculo oris sui*. Intentio principalis hujus operis est exprimere mutua desideria inter sponsum et sponsam, sive inter Christum et Ecclesiam: et quia secundum alium et alium statum alia sunt desideria, ideo secundum diversos status Ecclesiae oportet nos hunc librum dividere. Ecclesia enim potest tripliciter considerari. Primo quantum ad statum primitivum, scilicet quantum ad statum rami fracti: nam Judaei sunt excaecati, et gentiles sunt admissi, juxta illud Rom. 11: *tu quidem (gentilis) cum oleaster esses, insertus es in illis (idest ramis bonae olivae) et socius radicis et pinguedinis bonae olivae factus es*. Secundo rursum potest considerari quantum ad statum ultimum, quando Judaei omnes salvi fient: quia tunc temporis *si fuerit numerus filiorum Israel, sicut arena maris, residui salvi fient* (Rom. 9). Et quia non est dare extrema sine medio, ideo praeter statum primum et ultimum est dare medium. Hos autem tres status quodammodo tangit apostolus ad Rom. 11, cum ait: *quia caecitas venit in Israel ex parte (quantum ad statum primitivum) donec plenitudo gentium intraret*: quantum ad statum medium, secundum quem Ecclesia proficit, et quasi universaliter gentes sunt conversae. Et subdit, quod *tunc omnis Israel salvus erit*, quantum ad statum ultimum, quando Judaei plene convertentur ad Christum; quod erit in fine saeculi. Secundum hos tres status liber iste dividitur in tres partes. Quia primo describuntur mutua desideria inter Christum et Ecclesiam, secundum quod Ecclesia fuit in statu primitivo; secundo describuntur talia desideria quantum ad statum medium; tertio describuntur quantum ad statum ultimum. Secunda pars est ibi, *en lectulum Salomonis sexaginta fortes ambiunt ex fortissimis Israel*: ultra medium tertii capituli. Tertia pars est ibi, *descendi in hortum meum* (ut infra cap. 6, circa finem.) Prima pars dividitur in duas partes, secundum quod desideria primitivae Ecclesiae dupliciter distingui possunt; scilicet quantum ad adeptionem boni, et quantum ad fugam mali. Primo ergo Salomon describit desideria sponsae, idest Ecclesiae, sive animae sanctae, secundum quod desiderat adipisci divinas dulcedines, et sponsi sui Christi degustationes. Secundo ponit desideria ejus, secundum quod desiderat fugere exteriores tribulationes. Secunda ibi, *nigra sum, sed formosa*. Prima dividitur in duas: quia primo ponitur sponsae desiderium; secundo, quia ad obtinendum quod desiderat non potest per se sponsa sufficere, implorat divinum auxilium. Secunda ibi, *trahe me post te*. Prima pars dividitur in tres partes: quia primo ponitur sponsae desiderium; secundo subditur desiderii causa, sive ratio; tertio ex ratione assignata concludit sponsum suum naturaliter desideratum esse. Secunda ibi, *quia meliora*; tertia ibi, *ideo adolescentulae*. Est autem tale desiderium Ecclesiae, quod desiderat osculari osculo oris Dei, idest adipisci dulcedinem et gratiam per ipsum. Debet ergo optative legi ista littera. *Osculetur*, idest utinam oscularetur me Deus pater osculo oris sui, ita quod Deus pater sit osculans, filius sit os, et spiritus sanctus sit osculum. Dicitur autem filius os patris, inquantum est verbum ejus, et manifestativum ipsius. Spiritus autem sanctus dicitur osculum; quia sicut in osculo procedit corporalis spiritus ab osculante per os, sic spiritus sanctus procedit etiam a patre procedendo a filio, cum filius hoc habeat a patre quod spiret spiritum sanctum. Ideo Augustinus, 16 de Trin., dicit, spiritum sanctum principaliter procedere a patre. Desiderat ergo gustare dulcedinem gratiae, quae appropriatur spiritui sancto, participando ejus dona et suam gratiam. Deinde cum dicit, *quia meliora sunt ubera tua vino*, assignat causam et rationem desiderii sui. Quod antequam exponamus, triplex nobis occurrit dubitatio litteralis. Primo, quia videtur textus hic dissutus esse, cum prius Ecclesia locuta fuerit in persona tertia dicens: *osculetur me*

osculo oris sui: postea assignando causam, locuta est Deo in persona secunda subdens: *quia meliora sunt ubera tua vino*. Secundo etiam apparet textus dissutus, et inconveniens ratio: quia cum sponsa desideret osculum, si vellet assignare causam desiderii sui, deberet commendare labia, per quae fit osculum, non ubera. Tertio videtur inconveniens hujusmodi dictum, quia sponsae consueverunt habere ubera, non sponsi. Cum ergo in praedicta locutione sponsa loquatur ad sponsum, non videtur competens quod laudat ubera ejus. Respondeo dicendum, quod primam dubitationem solvit Glossa, dicens, quod sponsa loquitur more amantis, qui propter fervorem dilectionis, loquendo ordinem non valet servare; ideo aliquando loquitur in tertia persona, aliquando in secunda. Possumus etiam taliter dicere: sponsam in primordio suae locutionis loqui in tertia persona, quia non audet tantum dominum in principio alloqui in secunda persona; sed petitione facta, cognoscens se talia desiderare non posse sine divina gratia, juxta illud 2 Corinth. 3: *non quod sufficientes simus cogitare a nobis aliquid quasi ex nobis; sed sufficientia nostra ex Deo est*: ideo confisa de Dei auxilio, quae prius proposuerat sua desideria Deo in tertia persona, dicens: *osculetur me osculo oris sui*; in dando rationem sui desiderii, alloquitur ipsum in secunda persona, subdens: *quia meliora sunt ubera tua vino*. Secunda dubitatio etiam solvitur, quia secundum Dionysium, 1 de Div. Nomin., intelligibilia sunt incomprehensibilia a sensibus; ideo per unum sensibile non expresse manifestatur intelligibile, sed multa sensibilia expressius unum intelligibile notificant. Ut ergo detur intelligi, osculum a sponsa quaesitum, non fuisse carnale, sed spirituale, in quo non solum bonitas labiorum, sed etiam uberum, et aliorum sensibilium multorum perabundantius comprehendatur, in laudando praedictum osculum, laudat sponsa ubera, non labia. Tertia dubitatio solvitur similiter a Glossa: quia ideo tribuit sponsa sponso ubera, ut ostendat se figurative loqui. Aliter etiam solvi potest: quia non est simile de matrimonio carnali et spirituali. Nam sicut in matrimonio carnali sponsa dat dotem sponso; in spirituali fit e converso, quia sponsus charismatibus dotat animam: sic etiam in hujusmodi matrimonio ubera principalius competunt sponso. His visis, notandum, quod assignare rationem vel causam quare aliquid sit desideratum, est ostendere illud esse bonum: quia secundum philosophum in 1 Ethic. et 1 Rhetoric., *bonum est quod omnia appetunt*. Et quia bona spiritualia nobis innotescunt per corporalia, ideo sponsa in ostendendo bonitatem osculi sponsi, per similem bonitatem divinae dulcedinis commendat eam tripliciter. Primo ex eo quod reficit gustum, quod notatur cum dicitur: *quia meliora sunt ubera tua vino*; secundo ex eo quod reficit odoratum, quod habetur cum subjungitur: *fragrantia unguentis optimis*; tertio quia delectat tactum, quod habetur cum dicitur: *oleum effusum nomen tuum*. Ad intelligentiam praedictorum notandum, quod dulcedo quam Ecclesia sponsa Christi desiderat adipisci, hauritur secundum contemplativam vitam. Vita autem contemplativa, prout de ea locuti sunt philosophi et sancti, non accipitur uniformiter: nam philosophi finem contemplationis ponunt in sapere. Ideo in 10 Ethic. ubi determinatur de contemplatione et felicitate, ostenditur operationem perfectam secundum spiritualem contemplationem esse felicitatem: nam speculari secundum sapientiam, idest secundum metaphysicam, est summa felicitatis quam posuerunt philosophi. Ideo philosophus in 4 Ethic. volens talem felicitatem summe extollere, ostendit eam esse maxime delectabilem, dicens quod philosophia videtur habere delectationes mirabiles puritate et firmitate. Sed contemplatio, ut de ea loquuntur theologi, magis consistit in sapore, quam in sapere; et magis consistit in dilectione et dulcedine, quam in contemplatione. Et si invenitur aliquando studium litterarum pertinere ad contemplativam vitam secundum theologos, hoc est inquantum per hujusmodi studium manuducimur in amorem Dei. Si quis ergo ad hoc studet ut sciat, non ut aedificet, et in dilectione Dei proficiat, cognoscat se vivere vita contemplativa secundum philosophos, non secundum theologos. Si ergo de hujusmodi contemplatione secundum sensibilia loqui volumus, per quamdam adaptationem

dicere possumus, vitam contemplativam philosophorum reficere auditum et visum; spiritualem autem contemplationem theologorum reficere gustum, odoratum et tactum. Nam licet omnes sensus nobis ad cognitionem deserviant, potissime tamen auditus et visus nobis famulantur ad scientiam. Nam secundum philosophum, omne quod quis novit, aut discens aut inveniens novit. Auditus ergo, qui est sensus disciplinabilis, ut dicitur 1 Metaph., nobis deservit ad scientiam, ut habetur per doctrinam, et ut sumus discentes. Visus vero, qui plures differentias nobis demonstrat, ut in eod. 1 Metaph. probatur, deservit nobis ad scientiam, ut habetur per inventionem, et ut invenientes novimus. Ideo contemplatio philosophica, quae consistit in sapere, apparet, si considerentur praedicta, quia potissime reficit auditum et visum. Contemplatio vero spiritualis, quae consistit in sapore, et secundum quam est magis vita nostra, habet reficere gustum, odoratum et tactum, quae magis nobis deserviunt ad necessitatem vitae. Unde, cum beatitudo philosophorum consistat in intellectu; beatitudo vero spiritualis completive et consummative consistat in voluntate, ut suo loco poterit declarari (cum cogitationes mentis dicantur locutiones et visiones, ut plane dicit Augustinus in 9 de Trinit. cap. 11, non tamen proprie dicantur gustationes et odorationes et tactus, quia talia magis videntur tenere se ex parte voluntatis); satis apparet bene esse dictum quod proposuimus, contemplationem philosophicam reficere auditum et visum; spiritualem vero, gustum, odoratum et tactum. Volens ergo sponsa commendare contemplationem spiritualem, non philosophicam, ait: *meliora sunt ubera tua vino, fragrantia unguentis optimis*. In quibus verbis tangit tria genera hominum existentium in Ecclesia, quos aliquo modo reficit divina dulcedo. Nam inquantum ubera sponsi, idest voluptas dulcedinis ejus, melior vino dicitur, idest omni sapore corporali, reficiuntur perfecti, qui talem dulcedinem nituntur gustare; prout vero hujusmodi, idest ubera, sunt *fragrantia unguentis optimis*, idest omnibus odoribus sensibilibus, reficiuntur proficientes, qui ad talem dulcedinem moventur per odoratum. Sed ut nomen Christi est *oleum effusum*, propter sui mollitiem et pinguedinem delectans tactum super cetera, reficiuntur incipientes, qui se habent ad modum, habentium solum tactum secundum spiritualem vitam. Nam sicut tactus est illud quo restringitur sensibilis vita in infirmo: quia alius secundum philosophum modus vivendi est secundum alios sensus, alius secundum tactum, quia talis vita sine tactu remanere non potest; ita incipientes participant spiritualem vitam in infirmis, propter quod videntur habere solum tactum secundum talem vitam. Sed cum proficiunt, sic ratione profectus odoratum acquirunt, secundum quod moventur ad odorem dulcedinis. Cum vero perfecti sunt, plene in Christo delectantur, et dulcedinem ejus gustant. Deinde cum dicit, *ideo adolescentolae*, infert ex dictis, sponsum Christum universaliter dilectum in Ecclesia; et continuatur sic textus: o domine Jesu Christe, qui es omnia in omnibus conformando te omnibus perfectis, proficientibus et incipientibus, omnibus secundum suum modum tuas dulcedines tribuens: quia omnibus sic te conformas, *ideo adolescentulae*, idest incipientes, *dilexerunt te*. Vult ergo arguere sponsa per locum a minori: nam si adolescentulae, idest incipientes, de quibus minus videtur, diligunt Christum; sequitur quod Christus in Ecclesia universaliter sit dilectus. Et notandum, quod ista conclusio, *ideo adolescentulae dilexerunt te*, dupliciter potest continuari. Primo secundum quod sequitur ex omnibus supradictis, quemadmodum est expositum; secundo secundum quod sequitur ex immediate suprapositis; ut quia nomen Christi est *oleum effusum*, idest reficit incipientes, ut est expositum; *ideo adolescentulae*, per quas intelliguntur incipientes, *dilexerunt te*. Dicuntur autem *adolescentulae* incipientes, ut patet per Glossam dicentem, quod *adolescentulae sunt non vetustae per culpam, sed novellae per gratiam*. Semper autem per locum a minori concludit, Christum esse universaliter dilectum. *Trahe me post te*. Postquam sponsa expressit suum desiderium, quo dulcedinem Christi adipisci volebat; videns per se ipsam non posse obtinere suum desiderium, in parte ista implorat divinum auxilium. Et dividitur pars ista

in partes duas: quia in postulando tale auxilium, primo ponitur sponsae petitio; secundo sponsi exauditio, ibi, *introduxit me rex*. Circa primum duo facit: quia primo sponsa implorat divinum auxilium; secundo confitetur, ipsum esse suave et validum. Primum habetur cum dicitur: *trahe me post te*. Secundum cum subditur: *curremus in odorem unguentorum tuorum*. Continuetur ergo sic. Domine Jesu Christe, video, quod ex me non possum ad te venire, nec tuam dulcedinem gustare: ideo tuum auxilium implorans rogo: *trahe me post te*. Nam secundum quod Christus dicebat, Joan. 6: *nemo potest venire ad me, nisi pater, qui misit me, traxerit illum*. Et quia indivisa sunt opera Trinitatis, ut dicit Augustinus 1 de Trinit. c. 3, et Damascenus Lib. 3, c. 18; ideo sicut nullus accedit ad Christum sponsum, nisi pater eum trahat; ita nullus accedit ad Christum sponsum, nisi Christus eum trahat. Bene ergo dicit sponsa, idest Ecclesia, sponso suo Christo: *trahe me post te*. Deinde cum dicit, *curremus in odorem*, sponsa confitetur auxilium Christi esse suave et validum. Continuatur autem sic. Non ad insipientiam dico: *trahe me post te*: quia tuus tractus est suavis et validus. Quia si tu me traxeris, non solum movebor qualitercumque, sed etiam curram *in odorem unguentorum tuorum*; idest, velociter movebor, dummodo possim suaviter odorare virtutem et dona tua. Notandum autem, quod cum sponsa dicit se cursuram ad tractum Christi, confitetur ejus tractum non esse violentum sed suavem: nam currere est voluntate moveri. Rursum confitetur, talem tractum esse fortem; quia in cursu notatur velocitas motus, quae sine magna virtute esse non potest. Nec mirum, si Christus trahit suaviter et fortiter, quia *Christus est Dei virtus et Dei sapientia*; secundum apostolum, 1 ad Corinth. 1, *et sapientia* (ut legitur Sap. 8), *attingit a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter*. Et notandum, quod sponsa, cum postulat se trahi, nominat se in singulari, dicens, *trahe me post te*. Cum dicit hujusmodi tractui se obedire, nominat se in plurali, dicens: *curremus in odorem unguentorum tuorum*: cujus ratio est, quia Deus, quantum est de se, uno modo trahit: quia secundum Dionysium 4 de Div. Nomin., *sicut sol non ratiocinans neque praeeligens immittit radios suos sensibiles; sic Deus immittit radios suos intelligibiles*. Non tamen trahimur uno modo: quia licet Deus uno modo se habeat ad omnia, non tamen se habent omnia uniformiter ad ipsum, quia eadem influentia diversimode recipitur in creaturis. Quomodo autem intelligendum sit dictum Dionysii, et quomodo Deus se habeat ad omnia uniformiter, alibi (P. 1, qu. 47, art. 1) declaravimus. Deinde cum dicit, *introduxit me rex*, ponitur, quomodo sponsus exaudiat petitiones suae sponsae. Et circa hoc sponsa tria ostendit: quia primo dicit, se ad dulcedinem quam petierat, esse introductam; secundo, bonum quod desideraverat, gaudet se esse adeptam; tertio fatetur, se circa illud bonum non esse deceptam. Primum cum dicitur: *introduxit me rex in cellaria sua*; secundum cum annectitur: *exultabimus et laetabimur in te*; tertium, cum subinfertur: *memores uberum tuorum super vinum. Recti diligunt te*. Continuatur autem sic. Non in vanum petii divinum auxilium, quia sponsus meus, qui est Christus *rex regum, et dominus dominantium* (Apoc. 19), respiciens humilem petitionem meam, *introduxit me in cellaria sua*, idest in dulcedinem suam, dando mihi gratiam suam. Dicitur autem gratia cellaria in plurali, quia ab ea fluunt et derivantur singulae virtutes spirituales, perficientes diversas potentias; et secundum diversas virtutes diversarum potentiarum diversimode laetamur et gaudemus in domino: et perfecti secundum tales virtutes derivatas a gratia, quodammodo potamus vina spiritualis laetitiae de diversis cellariis. Deinde cum dicit, *exultabimus et laetabimur in te*, ostendit sponsam bonum quod desiderabat, scilicet ipsum Deum, esse adeptam. Nam secundum modum intelligendi, prius perficimur secundum gratiam divinam; et postea perfecti per gratiam, adipiscimur ipsum, ad quem gratia nos ordinat: ideo introducti per gratiam in spiritualem laetitiam, *exultabimus et laetabimur in te*. Notandum autem, quod universaliter omnes homines appetunt beatitudinem; diversificant autem in particulari: quia quidam ponunt felicitatem in venereis, quidam in divitiis, et sic de aliis; in quibus non est vera beatitudo, quia non delectantur

in ipso summo et vero bono, sed in quadam participatione ejus, inquantum omnia participant de pleno bono. Gratia vero divina facit nos ponere felicitatem in summo et vero bono, et non in alio; ideo signanter dicit: *exultabimus et laetabimur in te*, qui es summum et verum bonum. Deinde cum dicit, *memores uberum tuorum super vinum*, ostendit, se circa bonum quod desideraverat, non esse deceptam. Ad cujus evidentiam notandum, hanc esse differentiam inter sensibilia et intellectualia bona: quod sensibilia bona antequam habeantur, reputantur magna; habita autem vilescunt: ut potest haberi ab August. in Lib. de Doctr. Christ. et a philosopho in 1 Ethic.: propter quod quilibet invenit se deceptum, cum adipiscitur sensibilia bona: quia non reputat ea tanta bona posteaquam habet, quanta credebat. Sed in intellectualibus bonis non sic se habet; quia habita majora reputantur et potissima, et praecipue summum bonum, quod Deus est. Causa autem quare bona sensibilia per modicum tempus delectant, et quod non inveniuntur tanta bona sicut credebantur, assignari potest, quia hujusmodi bona non sunt delectabilia secundum se, sed quod delectent, hoc est ratione habentium appetitum corruptum: quia unusquisque est talis qualis finis videtur ei, ut dicitur in 3 Ethic. Et quia hujusmodi appetitus sequitur naturam ut transmutabilem; ideo facta mutatione in natura, quae prius erant delectabilia, postea non sunt. Unde dicit philosophus 1 Rhetoric. in Tract. de disceptatione, quod transmutare est delectabile, quia in ipsa natura fit transmutatio. In bonis autem Dei vel divinis non sic se habet: nam talia bona secundum se sunt appetibilia, et ideo delectabilia secundum se, quia ea desideramus secundum illud quod in nobis est supremum et optimum. Unde etiam desiderando ea, distrahimur ab hujusmodi varietatibus: propter quod talia adepta nunquam habentur in fastidio, immo semper inveniuntur esse majora bona quam crederentur ante. Continuetur ergo sic littera. *Nos memores uberum tuorum*, idest memores quod diximus de uberibus, quod sunt meliora vino, non sumus decepti circa talem sententiam, quia *recti*, idest illi qui recte sapiunt, *diligunt te super vinum*. Bene poterat dicere ista sponsa, postquam introducta erat in cellaria sponsi, et gustaverat dulcedinem ejus, id quod dixit regina Saba regi Salomoni; quae, ut habetur 2 Paralip. 9, cum audisset famam Salomonis, venit tentare eum: et cum locuta est ei quaecumque erant in corde suo; postquam exposuit ei Salomon omnia quae proposuerat, nec fuit verbum quod posset regem latere, videns sapientiam Salomonis, non erat prae stupore in ea spiritus: dixitque regi: *verus est sermo quem audieram in terra mea de virtutibus tuis*. Notandum autem, quod sponsa prius loquitur in singulari, dicens, *introduxit me*; postea in plurali, cum subdit: *exultabimus et laetabimur in te, memores uberum tuorum*. Quod propter eamdem causam contingit quam supra assignavimus. Potest tamen alia causa assignari; quia sponsa, quae unum petiit, multis modis et multis communicatum et communicandum invenit; in quibus et pro quibus gaudens dicit: *exultabimus et laetabimur in te. Nigra sum, sed formosa*. Postquam posita sunt desideria sponsae secundum quae desiderabat adipisci divinam dulcedinem sive divina bona, hic ponuntur desideria ejus secundum quae desiderabat fugere tribulationes et mala. Ad intelligentiam autem dicendorum notandum, sponsam Christi esse Ecclesiam. Ecclesia autem dupliciter potest accipi. Primo pro tota congregatione fidelium; secundo pro ipsis praelatis: quia quando aliquod nomen convenit toti congregationi, tale nomen dicitur de superiori parte totius; sicut videmus, quod hoc nomen homo est nomen totius conjuncti; quia tamen intellectiva pars in homine est superior, nuncupamus hominem etiam illam partem superiorem, quae dicitur intellectiva: quia quae facit homo secundum intellectum, dicitur facere per se ipsum. Propter quod Philos. in 9 Ethic. dicit, hominem esse magis intellectum quam sensum. Sic etiam quia nomen Ecclesiae dicitur de tota congregatione fidelium, praelati qui supremum gradum in Ecclesia tenent, dicuntur Ecclesia; et quod praelati faciunt, dicitur Ecclesia facere; et dominus de eo qui noluit audire unum aut duos aut tres, Matth. 18, ait: *dic Ecclesiae*, idest praelato, secundum unum modum exponendi. Sic

ergo accipiendo Ecclesiam pro ipsis praelatis, melius poterimus continuare seriem litterae. Hoc viso, sciendum est, praelatos propter curam quam habent, dupliciter turbari: primo exterius propter illatas tribulationes; secundo interius per turbationes: quia interiores tribulationes aliquando mentem intantum distrahunt quod si post tribulationem quis ad mentem velit regredi, inveniat se non posse percipere illam dulcedinem quam prius perceperat. Salomon ergo in narrando ibi tribulationes Ecclesiae, idest praelatorum, duo facit: quia primo exteriores tribulationes narrat; secundo interiores distractiones, ibi, *in lectulo meo quaesivi quem diligit anima mea*: in principio 3 cap. Propter primum notandum, quod Ecclesia primitiva, de qua nunc agitur, ut patet ex textu, habebat quatuor genera tribulationum: et quantum ad duo conveniebat cum Ecclesia moderna; quantum ad alia duo differebat. Nam Ecclesia moderna, sive praelati temporis hujus, dupliciter turbantur; primo ex administratione filiorum: administrantes enim non facile est sine turbatione esse, ut habetur 2 Corinth. 11. Turbantur etiam ex insidiatione haereticorum, quia adhuc hodie regnant multi falsi Christiani. Has autem duas tribulationes habebat primitiva Ecclesia: nam praelati tunc temporis habebant curam subditorum et haeretici insidiabantur ei. Habebat etiam illa Ecclesia duo genera turbationum quae non habet ista: quia tunc temporis communiter Christiani, et maxime praelati, impugnabantur a Judaeis et gentibus, a quibus non impugnantur modo: non enim impugnantur a gentibus, quia plenitudo gentium jam intravit Ecclesiam; nec impugnantur a Judaeis, quia non sunt illius auctoritatis super Christianos cujus erant tunc. Duo ergo facit Salomon: quia primo narrat turbationes primitivae Ecclesiae in quibus differebat ab ista; secundo illas etiam in quibus conveniebat cum ista; et hoc in principio secundi cap., *ego flos campi*. Prima pars dividitur in duas partes: quia primo narrat sponsa hujusmodi turbationem; secundo petit Christi subventionem, ibi, *indica mihi quem diligit anima mea*. Turbatio autem quam habuit primitiva Ecclesia, differens a moderna, erant stimulatio gentium, et impugnatio Judaeorum; ideo circa primum duo facit: quia primo instruit Ecclesia, quomodo turbabatur ex gentilium stimulatione; secundo quomodo impugnabatur ex Judaeorum vexatione, ibi, *filii matris meae*. Prima pars dividitur in duas: quia primo ponitur gentilium impugnatio; secundo ex illa impugnatione subinfertur filiorum instructio, ibi: *nolite me considerare*. Propter primum modum notandum quod impugnatio Ecclesiae facit ad ejus pulchritudinem; ideo Ecclesia narrando turbationem quam patiebatur a gentilibus, narrat etiam pulchritudinem suam. Continentur ergo sic littera. O filiae Jerusalem, quarum curam habere debeo, ego Ecclesia mater vestra *sum nigra sicut tabernacula Cedar; sed sum formosa sicut pelles Salomonis*. Cedar fuit secundus filius Ismaelis, ut dicitur Genes. 25, et fuit profugus super terram, sicut Ismael pater suus, cui dictum fuerat: *manus tuae contra omnes, et manus omnium contra te*. Ideo Cedar quasi habitus odio ab omnibus gentibus non morabatur inter gentes, sed morabatur extra in tentoriis, cujus tabernacula ratione pluviae denigrata erant. Sic Ecclesia despecta a gentilibus inter eos absque turbatione manere non poterat, ut Glossa videtur tangere: in quo notatur turbatio quam Ecclesia primitiva patiebatur a gentibus. Et licet sic essem nigra propter turbationes illatas exterius, attamen interius formosa sum *sicut pelles Salomonis*, quae fuerunt rubricatae, ex quibus fecit tabernaculum, sicut Glossa tangit, vel ex quibus texuit arcam domini: in quo notatur formositas secundum caritatem. Deinde cum dicit, *nolite me considerare quod fusca sim, quia decoloravit me sol*, postquam Ecclesia narravit turbationem suam, nunc ex turbatione illata convertit se ad instruendum filios suos et confirmandum eos, dicens: o filiae Jerusalem, *nolite me considerare quod fusca sim, quia sol*, idest Christus, *decoloravit me*, idest denigravit me. Dicitur autem Christus denigrasse Ecclesiam primitivam, quia fuit causa finalis suae denigrationis, inquantum propter Christum denigrata erat sentiendo turbationes illatas a gentibus. Intendit ergo Ecclesia instruere filios suos per talem rationem: quia intentio et consideratio principalis non est ponenda in iis quae sunt ad finem, sed

in ipso fine; sed turbationes mundi sunt ea per quae venimus ad Christum; Christus autem est finis noster: cum ergo turbamur propter Christum, non debemus considerare nec curare de ipsis turbationibus, sed tota intentio nostra debet poni in Christo, propter quem talia sustinemus. Deinde cum sequitur, *filii matris meae pugnaverunt contra me; posuerunt me custodem in vineis*, ponitur illa pars in qua, postquam Ecclesia narravit turbationes gentium, narrat stimulationes Judaeorum. Ad cujus evidentiam notandum est, quod Judaei persequendo apostolos et Christianos, qui erant in Jerusalem, fecerunt quod dicti Christiani converterent se ad gentes, juxta illud Act. 13: *ecce convertimur ad gentes*; et convertendo se ad gentes, facti fuerunt custodes vinearum, idest gentium: propter quod saltem occasionaliter Judaei Ecclesiam primitivam custodem fecerunt in vineis gentium, expellendo eam de Jerusalem: propter quod apostoli custodiendo gentes non custodierunt Jerusalem, quae erat quasi vinea propria ipsorum. In numerando ergo Ecclesia turbationes Judaeorum, tria tangit. Primo narrat personas impugnantes eam, cum dicit: *filii matris meae*, idest Judaei, *pugnaverunt contra me*: fuit enim synagoga quasi mater nostra; quia ab ea aliquo modo processit Ecclesia. Et quia Judaei erant filii synagogae, ideo Ecclesia vocat eos filios matris suae. Secundo ponit turbationis excessum, cum subdit: *posuerunt me custodem in vineis*: quia tantus fuit excessus turbationis quod Christiani non valentes stare in Jerusalem, converterunt se ad gentes, quarum facti sunt custodes. Tertio ponit impugnationis effectum, cum subinfertur: *vineam meam non custodivi*; quia ex hoc secutum est ut relinquerent Jerusalem. Deinde cum dicit, *indica mihi quem diligit anima mea, ubi pascas, ubi cubes in meridie*, videns Ecclesia se habere tot turbationes, petit Christi auxilium et subventionem. Et dividitur in partes duas: quia primo sponsae petitio ponitur, sive quaestio; secundo subjungitur quaesiti ratio, ibi, *ne vagari incipiam post greges sodalium tuorum*. Continuetur ergo sic. O mi sponse, domine Jesu Christe, *quem diligit anima mea*, tu vides me tot tribulationibus circumventam, et quia sine te non possum eas fugere: ergo *indica mihi ubi pascas, ubi cubes in meridie*. Volebat Ecclesia scire domum Christi; quia domus est in qua pascimur et requiescimus; et sciebat, Christum non esse vagabundum; immo quicumque ad domum suam iret ut eum quaereret, et ad eum recurreret in suis tribulationibus, sciebat quod eum semper inveniret paratum et promptum; ideo dixit; *indica mihi, ubi cubes in meridie* et cetera. Homines cubant in nocte; Christus autem in meridie cubat, et in plena luce, quia ipse est Deus verus, et vera *lux, et in eo tenebrae non sunt ullae* (1 Joan. 1). Deinde cum dicit, *ne vagari incipiam post greges sodalium tuorum*, assignat rationem quaesiti: nam ideo Ecclesia in suis tribulationibus recurrit ad Christum, ne vagari incipiat. Et ponit sodales Christi. Dicuntur autem sodales Christi haeretici, qui nolunt esse imitatores, sed socii et sodales ipsius, inquantum propria docere cupiunt, et esse magistri, ut Christus fuit. Deinde cum dicit, *si ignoras te, o pulcherrima inter mulieres*, ponitur Christi responsio. Ad cujus evidentiam est sciendum, quod sponsa increpanda erat dupliciter: primo ex quaestione quam fecerat, cum dixit: *indica mihi, ubi pascas*: videbatur enim velle quaerere Deum absentem, nam in se ipsa debebat eum quaerere; ideo quantum ad quaestionem quam fecerat, increpanda erat de ignorantia; sed quantum ad quaestionis rationem quodammodo increpanda erat de diffidentia: videbatur enim dubitare, ne Christus semper esset praesens, eam adjuvans, cum dicebat, *ne vagari incipiam*. Dividitur ergo haec pars in duas: quia primo Christus increpat sponsam de ignorantia; secundo ne diffidat, narrat quae mala eam sequentur ex tali ignorantia. *Egredere et abi*. Dicit ergo: *o pulcherrima inter* omnes *mulieres*, ideo quaeris me absentem, et dicis, *ubi pascas, ubi cubes, si*, idest quia, *ignoras te*: nam si te cognosceres, quaereres me in te ipsa. Notandum, quod nominat Ecclesiam pulcherrimam, quia Deus quaerendus est in anima, ut anima est imago ejus. Et quia de tali ignorantia eam increpat, ideo appellat eam pulcherrimam, quia ut est imago Dei, pulcherrima est. Consequenter cum dicit, *egredere, et abi*, narrat mala quae sequentur ipsam ex tali ignorantia;

et dicit duo. Primum est caecitas intellectus; secundum malitia affectus. Continuatur sic. Quia tu, *pulcherrima inter mulieres, sic te ignoras, egredere et abi*, idest egredieris et abibis, *post vestigia gregum*, idest dogmata et exempla haereticorum: nam de illis gregibus nunc loquitur de quibus supra dixerat: *ne vagari incipiam post greges sodalium tuorum*, idest post haereticos, ut dictum fuit: in quo notatur ignorantia intellectus. *Et pasce*, idest pasces, *haedos tuos*, idest carnalia desideria tua adimplebis. Nam haedus est animal foetidum, in quo notantur carnales motus. Et hoc *juxta tabernacula pastorum*; quia tu ibis post carnalia desideria, sicut et alii carnales vadunt, qui intelliguntur per pastores hoedorum. Deinde cum dicit, *equitatui meo in curribus Pharaonis assimilavi te, amica mea*: quia sponsa videbatur diffidere; ne diffidat, sed plene confidat de Christo, narrat beneficia quae ei contulit: et circa hoc duo facit. Primo narrat beneficium quod ei contulit respectu inimicorum quos supplantavit; secundo beneficia quae ei contulit respectu majorum bonorum quae acquisivit, ibi, *pulchrae sunt genae tuae*. Continuatur sic. O amica mea, non diffidas, quia ergo *assimilavi te equitatui meo*, idest populo Israelitico, qui fuit meus populus peculiaris, quem tamquam equum possidebam et regebam. Illi ergo populo te assimilavi *in curribus Pharaonis*: quia sicut currus Pharaonis et equites ejus submersi sunt in mari rubro, ut habetur Exod. 14, ita Daemones te infestantes, qui intelliguntur per currus Pharaonis, ego conculcabo et deprimam. Deinde cum dicit, *pulchrae sunt genae tuae*, tangit bona quae ei contulit, cum quibus ad majora proficere potuit; et enumerat tria bona maxime necessaria quae ei contulit. Primo caritatem; secundo fidem, ibi, *collum tuum*; tertio spem, ibi, *murenulas aureas*. Continuatur sic. Non solum de me debes confidere, quia tuos depressi inimicos, sed etiam quia contuli tibi multa bona ad merendum; dedi enim tibi virtutem caritatis, qua me auctorem et factorem diligeres: de qua dicit: *pulchrae sunt genae tuae*, idest affectiones tuae, *sicut turturis*. Turtur est animal dilectivum; et postquam perdidit socium, alium renuit: in quo notatur ardor caritatis. Deinde cum dicitur, *collum tuum sicut monilia*, ostendit quod ei contulit fidem. Et continuatur sic. Non solum dedi caritatem, qua feci quod genae tuae essent sicut turturis; sed etiam contuli tibi fidem qua feci quod *collum tuum*, idest fides tua, per quam mihi capiti jungeris, sicut per collum caput jungitur corpori, esset *sicut monilia* idest ornamentum non habens exteriorem amictum: quia purum et solum Deum tenes in pectore. Deinde cum dicit, *murenulas aureas faciemus tibi vermiculatas argento*, ostendit quod ei contulit spem. Spes autem est respectu praemii aeterni: hujusmodi autem praemium est duplex; videlicet essentiale, ut gaudium de bono increato et accidentale, scilicet de bono creato. Et utrumque tangit dicens: nos *faciemus tibi murenulas aureas*, idest infundemus tibi spem respectu praemii essentialis: nam praemium essentiale communi nomine dicitur aurea, sic accidentale dicitur aureola. Hujusmodi aurea, sive praemium essentiale, dicitur murenula, quae est catenula conjungens ornamentum colli, intus diversis coloribus colorata. Ergo praemium essentiale est unus Deus. Attamen secundum diversitatem meritorum de illo uno Deo non omnes habebunt par gaudium: quod declarat dominus, Joan. 14: *in domo patris mei mansiones multae sunt*. Hujusmodi autem murenula aurea erit *vermiculata argento*, propter additionem praemii accidentalis: quia sicut argentum deficit ab auro, sic praemium accidentale deficit a substantiali. Dicitur autem hujusmodi praemium accidentale vermiculatum propter diversitatem ejus, quia non idem praemium accidentale habebunt omnes. Notandum autem, quod signanter, cum loquitur de spe praemii, dicit, *faciemus*, quia spes respicit futurum tempus. Deinde cum dicit, *dum esset rex in accubitu suo nardus mea dedit odorem suum*, ponitur correptio sponsae. Et quia dupliciter erat increpata: scilicet de ignorantia, et de diffidentia; ideo duo facit: primo enim ostendit sponsa se non diffidere, sed confidere: unde quasi correpta de diffidentia, confitetur beneficia sibi facta. Secundo quasi correpta de ignorantia, confitetur se non debere Deum quaerere absentem, sed praesentem. Secunda ibi, *lectulus noster*

floridus. Propter primum notandum, quod secundum philosophum 1 Ethic. differentia est inter correptionem et correctionem: quia correptio est gratia patientis, ut bonus fiat; sed correctio sive castigatio est gratia facientis, ut jus servetur: ideo cum aliquis corripitur, si propter correptiones melioratur et acquiescit corripienti, debet commendari et laudari, ut in correptione sua maneat. Dividitur ergo pars ista in partes duas: quia primo quantum ad diffidentiam ponitur sponsae correptio; secundo ejus commendatio, ibi, *ecce tu pulchra es, amica mea*. Correptio autem sponsae quantum ad diffidentiam consistit in beneficiorum recognitione, quia confitetur auxilia sibi facta. Hujusmodi autem auxilia, ut dictum fuit, fuerunt quatuor, quae de Christo notabiliter praedicantur. Nam oppressio inimicorum potest appropriari incarnationi: licet enim per passionem princeps hujus mundi sit ejectus foras, hoc non fuit nisi quia homo ille qui patiebatur, Deus erat: et quia in incarnatione Deus factus fuit homo, ideo inimicorum oppressio non incongrue incarnationi attribuitur. Donum autem caritatis potest appropriari passioni, quia *majorem caritatem nemo habet, quam ut ponat animam suam quis pro amicis suis* (Joan. 15). Donum autem fidei potest appropriari resurrectioni, quia Christo passo omnes apostoli titubaverunt; ipse vero resurgens confirmavit eos in fide. *Qui post passionem suam praebuit semetipsum vivum in multis argumentis, per dies quadraginta apparens eis, et loquens de regno Dei*; ut dicitur Act. 1 spes autem potest appropriari ascensioni, et missioni spiritus sancti: quia Christus ascendens misit Ecclesiae suae spiritum sanctum, quem accipientes habent pignus hereditatis aeternae, propter quod solidata fuit spes respectu praemiorum aeternorum. Quatuor ergo facit sponsa, secundum quod quatuor beneficia confitetur: nam primo confitetur incarnationem, per quam inimici deprimuntur; secundo passionem, qua caritas Christi ostenditur; tertio resurrectionem, per quam fides nostra confirmatur: quarto et ultimo confitetur spiritus sancti missionem, per quam spes nostra roboratur. Secunda ibi, *fasciculus myrrhae*; tertia ibi, *botrus Cypri*: quarta ibi, *in vineis Engaddi*. Dicit ergo: *dum esset rex in accubitu suo*, idest in sinu patris, in quo quiescit, *nardus mea*, idest humilitas mea, *dedit odorem suum*. Nardus enim est herba modica et odorifera, et significat humilitatem quae dedit odorem, quando filius respiciens humilitatem Ecclesiae suae, incarnatus est. Deinde cum dicit: *fasciculus myrrhae*, confitetur passionem, dicens: *dilectus meus* est *mihi fasciculus myrrhae*. Myrrha secundum Glossam est arbor Arabiae, altitudinis cubitorum quinque, cujus gutta est viridis et amara: unde significat passionem Christi. Haec autem passio fuit *fasciculus myrrhae*. Fasciculus dicitur quid congregatum, et est nomen diminutivum, sic Christus per passionem reputabatur diminutus. Isa. 53: *non erat species ei neque decor*: et sequitur: *unde nec reputavimus eum*. Rursum in eo fuit congregatio myrrhae, idest amaritudinis, propter multas passiones et opprobria quae sustinuit: et ad litteram, datum fuit ei in passione myrrhatum vinum. Et quia tantum bonum Christus contulit sponsae quod voluit pro ea pati et mori, ideo sponsa hoc recognoscens, subdit, quod talis dilectus suus *inter ubera commorabitur*, idest inter intellectum et affectum: quia nihil vult sapere quod ei displiceat; et nihil vult amare quod ipse abhorreat. Deinde cum dicit, *botrus Cypri dilectus meus mihi*; idest valde dulcis et jucundus. Cyprus enim est quaedam insula, cujus botri sive uvae faciunt optimum vinum. Et quia *vinum laetificat cor hominis* (Psal. 103), ideo hic intelligitur resurrectio: quia *viso domino* (post resurrectionem) *gavisi sunt discipuli*: Joan. 20. Deinde cum dicit, *in vineis Engaddi*, confitetur spiritus sancti missionem. Continuetur sic. Tu dilectus meus non solum es *botrus Cypri*, laetificans animam per resurrectionem; sed etiam es mihi botrus *in vineis Engaddi*, idest botrus balsami: quia, secundum Glossam, in Engaddi sunt arbores balsami crescentes in modum vinearum: unde significat missionem spiritus sancti, quia dona spiritus sancti suscipimus per unctionem chrismatis, quod conficitur ex balsamo et oleo. Deinde cum dicitur, *ecce tu pulchra es, amica mea*, ponitur sponsae commendatio. Et dividitur in partes duas: quia primo Christus sponsam commendat; et quia

totum bonum nostrum a Christo est, sponsa hoc recognoscens, secundo hanc commendationem ad Christum refert, et ordinat, ibi, *ecce tu pulcher es*. Continuetur sic. Omnis pulchritudo tua ex eo est quod acquiescis monitionibus meis. Et dicit bis, *ecce tu pulchra*, ut ostendat eam pulchram et interius et exterius, in opere et intentione; ideo subdit: *oculi tui columbarum*. Duo enim oculi sunt opus et intentio. Columba enim est animal fecundum et simplex. Tunc enim habemus oculos columbarum, quando opus nostrum est fecundum ratione bonitatis, et intentio nostra est simplex ratione rectitudinis. Deinde cum dicit, *ecce tu pulcher es, dilecte mi, et decorus*, ordinat sponsa pulchritudinem suam in Christum. Continuetur sic. Tu, dilecte mi, dixisti mihi: *ecce tu pulchra es, amica mea, ecce tu pulchra*: quia nihil habeo quod non acceperim a te; ideo nolo gloriari, quasi non acceperim. Confiteor, quod omnis pulchritudo mea est a pulchritudine tua. Illa ergo duplex pulchritudo quam dixisti esse in me, peramplius et perfectius reservatur in te: propter quod, *dilecte mi, ecce tu pulcher es et decorus*. Deinde cum dicit, *lectulus noster floridus*, ostendit sponsa se esse correptam de ignorantia, et confitetur se debere habere Deum praesentem, et non absentem. Quaesierat enim sponsa a Christo, ubi pasceretur, ubi cubaret; propter quod dupliciter ignorabat. Ideo duo facit: quia primo confitetur quod pascitur in se ipsa; secundo quod cubat in se ipsa, ibi, *tigna domorum nostrarum*. Continuatur sic. Dilecte mi, ego quasi ignorans quaerebam ubi pasceres; modo cognosco quod pasceris in me ipsa: nam tu pasceris inter flores, juxta illud quod habetur infra, cap. 2. *Qui pascitur inter lilia*, sive inter flores: et quia *lectulus noster floridus est*, ideo in meo lecto, idest in mea mente, sive in mea conscientia pasceris. Deinde cum dicit, *tigna domorum nostrarum cedrina, laquearia nostra cypressina*, confitetur quod cubat in se ipsa. Nam requies Christi est ubi sunt dona et virtutes spiritus sancti. Continuetur ergo sic. Non solum, mi dilecte, confiteor quod tu pasceris in me, quia *lectulus noster floridus*; sed etiam cubas in me, quia *tigna domorum nostrarum*, idest mentis et conscientiae nostrae, sive potentiarum nostrarum, sunt *cedrina*, propter virtutes spiritus sancti; et *laquearia cypressina*, propter ejus dona. Tigna enim domus dicuntur tigna erecta in capite conjuncta; et significant virtutes spiritus sancti, quae sunt in diversis potentiis, conjunguntur tamen in capite, inquantum fluunt a divina gratia, quae est in essentia animae, in qua potentiae radicantur. Hujusmodi autem virtutes dicuntur cedrinae propter incorruptibilitatem. Laquearia autem dicuntur ligna conjungentia ipsa tigna: unde immediatius laquearia adhaerent lateribus, ex quibus tegitur domus, quam faciant ipsa tigna: propter quod dicta sunt laquearia; unde significant dona spiritus, secundum quae movemur a spiritu sancto: nam secundum tales motus virtutes in nobis stant magis firmae. Hujusmodi vero laquearia sunt cypressina propter odorem, quia spargunt odorem usque ad spiritum sanctum.

Caput 2

[88318] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 2 *Ego flos campi, et lilium convallium*. Postquam descriptae sunt turbationes quas patiebatur Ecclesia primitiva ut differebat a moderna, hic narrat turbationes quas patiebatur ut conveniebat cum ea. Hujusmodi autem turbationes sunt duae: scilicet administratio filiorum, et insidiatio haereticorum. Dividitur autem pars ista in duas partes: quia primo ponitur invitatio Christi secundum quod invitat Ecclesiam ad flores producendum, sive procurandum, et ad haereticos capiendum; secundo ponitur famulatio sponsae, quae est prompta ad Christo obediendum, ibi *dilectus meus mihi*. Prima dividitur in duas partes: quia in prima Christus invitat Ecclesiam ut procuret filios; secundo ut capiat haereticos, ibi, *capite no-*

bis vulpeculas. Prima in duas: quia primo invitat Ecclesiam ad officium suscipiendum; secundo ad officium exequendum, ibi, *vox dilecti mei*. Propter primum, notandum, quod primo Christus invitat Ecclesiam ad ministrandum filiis, et habendam curam de eis; secundo videns sponsa quod non est bonum repellere monitionem sui sponsi, non respondet sponso, innuens se assentire monitionibus ejus; sed convertit se ad filios, declarans quomodo intelligendum sit susceptum officium, ibi, *sicut malus*; tertio Christus hujusmodi declarationem confirmat, ibi, *adjuro vos, filiae Jerusalem*. Prima pars dividitur in partes tres, secundum quod tripliciter invitat Ecclesiam ut ministret filiis, et eorum curam habeat. Nam primo invitat Ecclesiam ratione exempli; secundo ratione praemii, ibi, *et lilium*; tertio ratione meriti, ibi, *sicut lilium inter spinas*. Continuatur sic. Tu, amica mea, turbaris per gentiles, quia nigra es, sicut tabernacula Cedar, turbaris etiam per Judaeos, quia filii matris tuae pugnaverunt contra te. Sed ultra hoc oportet te tribulationes sustinere propter administrationem filiorum; ad quod debes induci exemplo meo: quia *ego* sum *flos campi*: non enim sum flos anguli, sed in campo existens *posui animam meam pro ovibus meis* (Joan. 10). Sic et tu exemplo meo debes hoc facere. Deinde cum dicit, *et lilium convallium*, ostendit hoc idem ratione praemii. Continuatur sic. Non solum, amica mea, debes ponere animam tuam pro filiis tuis, habendo curam de eis, ut sis *flos campi*, sicut ego; sed debes etiam hoc facere considerando quia ego sum *lilium convallium*, sive decor et praemium humilium. Ideo si te humiliaveris ad hoc faciendum, habebis a me mercedem et praemium. Deinde cum dicit, *sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias*, ostendit hoc idem ratione meriti. Est enim modus loquendi, quod si aliquis vellet habere aliquem in amicum, et diceret eo audiente, si aliquis vult esse amicus meus, debet esse purus sicut aurum: ille autem si esset sensatus, jam intelligeret, quod oporteret eum esse talem, si vellet esse amicus ejus. Sic loquitur Christus Ecclesiae, cum ait: *sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias*. Ideo tu, sponsa, si vis esse amica mea, oportet quod tu exponas te spinis, idest tribulationibus propter filios tuos, atque pungaris sive affligaris propter hujusmodi spinas; quia per hoc mereberis: in quo invitat eam ad suscipiendum officium ratione meriti. Deinde cum dicit, *sicut malus inter ligna sylvarum, sic dilectus meus inter filios*, declarat Ecclesia filiis suis, qualiter habere se debeant in suscepto officio. Vult enim ostendere quod prius debet intendere sibi, postea aliis. Et hoc ostendit duplici ratione. Primo ex differentia vitae activae et contemplativae; secundo ex ordine caritatis. Prima ratio talis est. Vita contemplativa melior est quam vita activa, juxta illud domini, qui dixit, Mariam elegisse optimam partem, Luc. 10, quia elegerat vitam contemplativam; sed ad majus bonum prius est intendendum: cum ergo praelatus per vitam contemplativam magis intendat sibi; per vitam vero activam magis videatur intendere subditis, prius debet intendere sibi quam suis subditis. Secunda ratio sumitur ex ordine caritatis: nam caritas ordinate fertur in bonum: et quia quodlibet bonum magis servatur ubi est secundum totum quam ubi est secundum partem: ideo bonum nostrum magis servatur in Deo, ubi est secundum totum, quam ubi est secundum partem. Iterum quaelibet res magis servatur in se, quam in suo simili; ideo magis debemus diligere Deum quam nos ipsos, et nos quam proximum. Ergo praelatus ex ordine caritatis prius diligere debet et intendere bonum sibi quam subditis. In ponendo autem istas rationes sic procedit: quia primo proponit media, sive virtutes rationum: secundo ex ipsis mediis arguit, ibi, *fulcite me floribus*. Prima pars dividitur in duas partes, secundum quod duo media proponit: nam primo ponit medium ex dulcedine contemplationis; secundo ex ordine caritatis, ibi, *introduxit me rex*. Est ergo medium primum, quod sponsus est summe bonus, et quod ipsa sedit sub umbra illius, scilicet sponsi sui, et gustavit de fructu ejus, in quo sensit magnam dulcedinem: ideo ait, quod *sicut malus inter ligna sylvarum*, idest sylvestria: non quod ipse sit sylvestris, sed comparatione; sicut omnia sunt arida, et ipse solus viridis; sic omnia ligna sunt sylvestria, et ipse solus domesticus, et summe bonus,

et delectabilis et desiderabilis: *sic dilectus meus inter filios*; idest inter alios justos est summe desiderabilis quia cuncti sancti sunt quasi alieni a Deo in comparatione ad Christum; quia non sunt filii naturales ut ipse. Et quia talis est sponsus suus, ideo subdit, quod *sub umbra illius*, idest sponsi mei, quam umbram desiderabam, *sedi; et fructus ejus dulcis gutturi meo*. Tunc enim vere sedemus sub umbra Christi quando ardor libidinis nos non urit; et tunc fructus ejus est dulcis gutturi nostro quando relinquentes terrena, delectamur divina gratia. Deinde cum dicit, *introduxit me rex in cellam vinariam, ordinavit in me caritatem*, ponit secundum medium ex ordine caritatis, dicens: *rex*, idest Christus, *introduxit me in cellam vinariam*, idest in ubertatem spiritualis laetitiae, quae designatur per vinum; *et ordinavit in me caritatem*: idest, contulit mihi caritatem ordinatam. Deinde cum dicit, *fulcite me floribus, stipate me malis, quia amore langueo*, arguit ex mediis supradictis, quod prius debet praelatus intendere sibi quam aliis. Et duo facit, secundum quod fuerunt duo media assignata. Primo ergo arguit ex primo medio; secundo ex secundo, ibi, *laeva sub capite meo*. Continuatur sic. Dictum fuit enim quod dulcedo dilecti mei est valde suavis, et ideo primo quaerenda. Propter quod, o filiae Jerusalem, antequam ego intendam vobis, *fulcite me floribus, stipate me malis*; idest, permittite me esse fulcitam floribus, non impediendo delectationem meam quam habeo de Christo, qui est flos. Et permittatis me esse stipatam malis, non impediendo dulcedinem meam quam habeo de dilecto meo, qui est malus. Et subdit causam: *quia amore langueo*. Notandum autem, quod superius Christus nominatus est a singulari *flos et malus*, hic autem in plurali nominat ipsum, dicens. *Fulcite me floribus, stipate me malis*; quia bonitas et dulcedo in Christo est unica; cum autem derivatur ad nos, multiplicatur et diversificatur secundum diversa dona gratiarum. Item notandum, quod aliquid dicitur quis facere ex eo quod permittit illud, vel non impedit fieri; et isto modo loquitur Ecclesia filiis suis, quod ornent eam floribus et stipent eam malis, idest stipitibus malorum eam circumdent, quia petit ab eis, quod eam eis stipatam et fulcitam esse permittant, non impediendo ipsam: cum ex suavitate odoris sive ex dulcedine contemplationis debeat prius intendere sibi quam aliis filiis. Deinde cum dicit, *laeva ejus sub capite meo, et dextera illius amplexabitur me*, arguit hoc idem ex secundo medio: et continuatur sic. Sicut ex dulcedine contemplationis, sic ex ordine caritatis prius debeo mihi intendere per vitam contemplativam, quam vobis per vitam activam. Ergo *laeva ejus*, idest sinistra Christi, quae denotat vitam activam, erit *sub capite meo*, idest secundario intenta; et *dextera illius*, idest vita contemplativa, per quam intendo mihi, *amplexabitur me*, idest erit super caput meum: quia erit ad quod primo intendam: quia primo intendam mihi, et postea vobis. Deinde cum dicit, *adjuro vos, filiae Jerusalem*, ponitur confirmatio praedictae declarationis. Sic enim declaraverat sponsa susceptum officium, quia volebat prius intendere sibi, et habere dexteram Christi super se: et postea volebat intendere filiis, et habere sinistram sub capite; et nolebat quod filii impedirent eam a dulcedine contemplationis. Ideo Christus volens hoc confirmare, ait: *o filiae Jerusalem*, quibus sponsa mea praeest, *adjuro*, idest obsecro et rogo: nam licet possim praecipere, volo rogare *vos per capreas, cervosque camporum*, idest propter praelatos sive propter Ecclesiae doctores, qui sunt capreae quae debent subtiliter videre quid expediat subditis; et sunt cervi camporum qui debent solicite currere ad subditorum defectum. Propter hujusmodi praelatos, propter sponsam meam rogo vos, *ne suscitetis, neque evigilare faciatis* ipsam *dilectam*, a somno contemplationis, *donec ipsa velit*: quia prius debet intendere per se et pro se, dulcedini divinae, et postea actionibus vestris. *Vox dilecti mei*. Postquam sponsus invitavit Ecclesiam ad officium suscipiendum, ut susciperet curam filiorum, in parte ista invitat ipsam ad tale officium exequendum. Et circa hoc duo facit: quia primo Christus ad tale officium exequendum Ecclesiam invitat; secundo hujusmodi officium declarat, ibi, *surge amica mea*. Prima dividitur in tres partes, secundum quod Christus tripliciter invitat Ecclesiam ad dictum officium exequendum:

quia primo invitat eam ex parte sua; secundo ex parte auditorum, ibi, *en dilectus meus*, tertio ex parte auxiliorum, ibi, *vox turturis*. Circa primum, notandum, quod praelatus in exequendo officium sibi commissum, quantum ad praesentia, tria debet facere: nam primo ad supplendum subditorum defectum debet velociter currere; secundo ad talem defectum cognoscendum perspicaciter et ardenter intendere; tertio debet suos subditos diligenter instruere. Et quia haec omnia facit Christus, ideo praelatus ex parte ipsius Christi, et exemplo ipsius motus, debet circa subditos suos sic se habere. Posset ergo sic formari ratio. Omnis Christi actio est praelatorum instructio; et licet sit instructio omnium Christianorum, est tamen potissime instructio praelatorum. Sed Christus ad subveniendum filiis velociter cucurrit; eorum defectum perspicaciter, et ardenter perspexit, et eos fideliter instruxit. Ergo et tu Ecclesia, tu sponsa mea, tu praelate, qui per sponsam et Ecclesiam designaris, debes hoc facere. De hac autem ratione non ponitur nisi medium; ideo dividitur pars ista in partes tres, secundum quod medium trahit nam primo ostenditur quod Christus ad subveniendum nobis velociter cucurrit; secundo quod defectus nostros perspicaciter et ardenter perspexit, ibi, *similis est dilectus meus capreae*; tertio quod nos fideliter et utiliter instruxit, ibi, *en ipse stat*. Dicit ergo primo: *vox dilecti mei*; supple, auditur in me: ipsa enim audiebat in se ipsa vocem dilecti sui, juxta illud: *audiam quid loquatur in me dominus Deus*. Psalm. 84. Et quia locutio interior quaedam visio dici potest, ut dicit Augustinus 19 de Trin., ideo si sponsa in se ipsa loquentem audit dilectum suum, aliquo modo videbat ipsum. Et videns ipsum, admirata de velocitate ejus, et de solicitudine ipsius, dicebat: *ecce venit saliens in montibus, transiliens colles*, idest Angelos, patriarchas, reges, prophetas, de quorum semine descendit Christus: in quo notatur magna et solicita velocitas Christi ad subveniendum nobis; qui transiens Angelos venit in mundum, descendens ex semine patriarcharum, regum, et prophetarum, ut nostro defectui subveniret. Quare autem Angeli montes, patriarchae et reges colles dici possint, de facili patet, si considerentur altitudines Angelorum, patriarcharum et regum. Deinde cum dicit, *similis est dilectus meus capreae, hinnuloque cervorum*, ostenditur quomodo Christus defectus nostros ardenter et perspicaciter intuetur: et continuatur sic. Non solum audivi dilectum meum loquentem in me, et audiendo ipsum, vidi, quod transilivit Angelos, patriarchas et reges, et venit ad nos: sed etiam vidi, quod *dilectus meus similis est capreae*, defectus nostros subtiliter videndo; quia, secundum Glossam, caprea subtiliter videt. Rursum similis est *hinnulo cervorum*, defectus nostros subtiliter considerando: hinnulus enim, secundum Glossam, agiliter currit. Unde potest designari excellentia amoris Christi: nam per amorem ferimur quocumque ferimur, juxta illud Augustinum 2 confessionum. *Pes meus amor meus: eo feror quocumque feror*. Et si multus sit amor, per ipsum agiliter et velociter ferimur. Deinde cum dicit, *en ipse stat*, ostenditur quod Christus nos fideliter et utiliter instruxit. Unde adhuc verba ista sunt verba sponsae videntis quod Christus *stat post parietem nostrum*, idest post carnem nostram, paratus ad nos docendum fideliter et utiliter. Et stans post parietem nostrum, est *respiciens per fenestras, prospiciens per cancellos*, idest per dicta prophetarum, exponendo nobis illa; sunt enim dicta prophetarum magis aenigmatica quam ea quae scribuntur in lege; ideo talia dicta designantur per *cancellos*; dicta vero legalia, quae sunt magis aperta, designantur per *fenestras*. Et tunc est supplenda ratio: quia, tu sponsa, videns me dilectum sic fecisse, et habuisse diligentem curam filiorum, mei exemplo mota, debes diligenter exequi officium tibi commissum, et non solum ex parte mea, sed ex parte auditorum. Et circa hoc duo facit: quia primo ponitur blanda Christi invitatio; secundo subjungitur etiam invitationis ratio, ibi, *jam enim hyems transiit*. Dicit enim sponsa: *en dilectus meus loquitur mihi*; et ait: *surge, propera, amica mea*, propter caritatem; *columba mea*, propter simplicitatem, *formosa mea*, propter imaginis divinae dignitatem: *propera* scilicet, *et veni*, exequendo officium tibi commissum, habendo curam filiorum tuorum. Deinde cum

dicit, *jam enim hyems transiit*, ponit rationem ad hoc ex parte auditorum, et intendit talem rationem. Quando materia est disposita, tunc est operandum, et tunc est inducenda in eam forma debita; sed auditores et filii tui sunt nunc dispositi ad obediendum monitionibus tuis: ergo debes surgere, et properare, et exequi officium tibi commissum circa eos. De ista ratione ponit solum medium, ostendens auditores esse dispositos: et duo facit, secundum quod dispositio dupliciter potest accipi et attendi. Nam primo ostendit auditores esse dispositos ex contrariorum amotione; secundo ex positorum inductione, ibi, *flores apparuerunt*. Continuatur sic. Bene dico, quod debes surgere et ministrare filiis tuis, quia *hyems jam transiit*, idest congelatio infidelitatis quae intelligitur per hyemem, secundum Glossam, recessit a filiis tuis: propter quod filii tui habent dispositum affectum ad obediendum. *Imber abiit et recessit*; idest, malitia intemperantiae et voluptuositas abiit et recessit: propter quod filii tui habent dispositum affectum ad obediendum doctrinae tuae. Per imbrem enim, qui est humidus, intelligitur voluptuositas: quia sicut humidum undique currit, et non bene terminatur in termino proprio; sic voluptuosi secundum quamlibet passionem currunt, et non bene terminantur judicio rationis, quod debet esse eorum frenum et terminus. Deinde cum dicit, *flores apparuerunt*, ostendit, auditores esse dispositos ex parte conditionum propositarum: et continuatur sic. Bene dico, quod tu debes surgere, quia auditores et filii tui non solum non sunt indispositi quia parati sunt ad dimittendum, vel etiam dimiserunt conditiones contrarias; sed videmus etiam jam apparere in eis conditiones convenientes et congruas: unde *flores*, id est initia bonorum operum, ut exponit Glossa, *apparuerunt in terra nostra*, idest in filiis nostris, quos quasi terram debemus arare et colere. *Tempus putationis advenit*: quia sunt in prompta dispositione ad gaudium, vel ad germinandum. Et notandum, quod nos dominus filios suos appellat terram suam: quia quod uni ex minimis fit, sibi reputat fore factum. In quo ejus magna benignitas designatur. Deinde cum dicit, *vox turturis audita est in terra nostra*, adducit rationem ex parte multorum auxiliorum. Intendit autem talem rationem. Tunc homo debet surgere ad operandum, quando videt sibi adesse multa auxilia, per quae potest consequi quod intendit; et quia tu, sponsa mea, habes multa auxilia te auxiliantia ad ministrandum filiis tuis, ideo debes surgere et ministrare eis, exequendo officium tibi commissum. De ista autem ratione ponit solum vim medii, notans auxilia quae habet Ecclesia; et circa hoc tria facit, secundum quod talia auxilia tria sunt: videlicet auxilium divinum et humanum; humanum duplex, scilicet gentilium et Judaeorum: quia aliqui ex Judaeis conversi erant, et ad adjuvandum Ecclesiam parati erant; et aliqui conversi erant de gentilibus, ad hoc idem parati. Primo ergo narrat auxilium divinum, cum dicit; *vox turturis*, idest vox spiritus sancti, ut Glossa exponit, *audita est in terra nostra*: nam ipse spiritus sanctus *postulat pro nobis gemitibus inenarrabilibus*; ut dicitur Rom. 8. Et quia tantum auxilium habes, ideo non debes pigritari ad surgendum. Secundo cum dicit, *ficus protulit grossos suos*, ostendit hoc idem ex parte auxilii Judaeorum: et continuatur sic. Bene dico, quod tu debes surgere, quia *ficus*, idest synagoga, quae consuevit esse ficus propter dulcedinem divini cultus, *protulit grossos suos*, idest protulit ficus suas, quae licet non sint maturae omnino, sed sint grossae, tamen prompti sunt et parati ad te auxiliandum. Potest etiam hoc legi aliter, sed non mutatur, exponendo proferre pro projicere et abjicere. Sic synagoga *protulit*, idest projecit, *grossos suos*, idest immaturitatem ficuum suarum, quia jam non habet aliquas ficus maturas promptas ad auxiliandum. Possunt enim dici grossus et grossi fructus, quia parent in ficu ante maturitatem. Deinde cum dicit, *vineae florentes dederunt odorem suum*, ostendit tertio hoc idem ex parte gentilium: nam Ecclesia debet surgere, et exequi officium sibi commissum: quia *vineae florentes dederunt odorem suum*; idest, quia jam aliqui ex eis parati sunt ad te juvandum. Nulla ergo tibi remanet excusatio quare tu non debeas surgere et habere diligentem curam filiorum. Deinde cum dicit, *surge, propera, amica mea, speciosa mea, et veni*, declarat Christus

Ecclesiae hujusmodi officium exequendum; et duo facit: quia primo ostendit ad quid Ecclesia debeat exequi officium sibi commissum, et ad quid debeat inducere filios suos; secundo ostendit quomodo filios suos ad illud inducere debeat, ibi, *ostende mihi faciem tuam*. Dicit ergo: *tu amica mea*, propter caritatem, *speciosa mea*, propter cordis simplicitatem, *surge et veni in foraminibus petrae*, idest in vulneribus Christi, quia secundum Apost. 1 Corinth. 10: *petra autem erat Christus*. Tunc enim venimus *in foraminibus petrae*, quando inducimur ad considerationem passionis Christi. Debet etiam Ecclesia venire *in caverna maceriae*, quia debet filios suos inducere ad veritatem fidei: nam secundum Glossam, maceria est congeries lapidum compositorum in muro sine caemento: sic fides nostra articulos et sententias continet sine caemento rationis; et ideo causam colligare non potest: attamen omnes articuli colligantur in unum, quia vel pertinent ad divinitatem vel ad humanitatem Christi; et divinitas et humanitas plene fuerunt in una hypostasi Christi. Ideo singulariter dicit, *in caverna maceriae*: nam caverna significat locum imum et cavum, quia humiliter debemus suscipere veritatem fidei, et captivare intellectum nostrum in obsequium Christi. Propter quod apparet, ad quid debeat Ecclesia suscipere curam filiorum, quia ad duo; primo ut inducat eos ad meditandam passionem Christi; de qua dicit Chrysostomus in quodam sermone de passione Christi, quod crux Christi est philosophia Christianorum; ut sic recolendo acerbitatem passionis Christi, non vadant post lascivias suas: in quo notatur bonitas affectus. Secundo debet eos inducere ad veritatem fidei, ne vadant post errores suos: in quo notatur bonitas intellectus. Deinde cum dicit, *ostende mihi faciem tuam*, ostendit quomodo Ecclesia sive praelatus possit inducere filios suos ad ea quae dicta sunt. Ad cujus evidentiam notandum, quod praelatus dupliciter debet inducere subditos suos ad bonum; exemplo scilicet, et verbo, juxta illud Act. 1: *coepit Jesus facere et docere*. Et inquantum praelatus dat bonum exemplum subditis suis, inducit eos ad bonum, et ad bonitatem affectus, sive *ad foramina petrae*, quia inducit eos ut considerent passionem Christi, et non vadant post affectiones malas. Sic faciebat apostolus 1 ad Corinth. 11: *imitatores mei estote, sicut et ego Christi*. Inquantum vero praedicat eis, inducit eos ad veritatem fidei, sive *ad cavernam maceriae*, quia ostendit eis quid credendum, et quid non credendum. Nam et si verbo inducitur quis ad bonos mores, hoc est inquantum praedicatio praesupponit bonam vitam praedicantis: quia, ut dicit Gregorius, *cujus vita despicitur, necesse est ut ejus praedicatio contemnatur*. Unde apparet quod ea quae dicuntur, consonant eis quae prius dixerat. Dicit dominus ipsi Ecclesiae, vel praelato: *ostende mihi, faciem tuam*; idest, ostende filiis meis, quos tibi commisi, faciem tuam, idest bonum exemplum de te, bene vivendo. Dicitur autem ipsum bonum exemplum *facies*, quia sicut facies est in aperto, ita bona opera praelatorum debent esse in aperto, ut inducant filios suos ad bonum, juxta illud Matth. 5: *sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum, qui in caelis est*. Et addit: *sonet vox tua in auribus meis*; idest, filii mei tibi commissi audiant vocem praedicationis tuae. Quod enim Ecclesia facit filiis suis commissis sibi, Christus reputat sibi factum. Addit autem causam ejus quod dixerat, dicens: *vox enim tua dulcis*, quando proponis filiis meis verbum; *et facies tua decora*, quando tribuis eis bonum exemplum. Deinde cum dicit, *capite nobis vulpes*, invitat Christus Ecclesiam ad haereticos extirpandos; et quatuor tangit. Nam primo dicit haereticos capiendos, cum ait, *capite nobis vulpes*, propter fraudulentiam, quia latenter insidiantur doctrinae sanae. Secundo assignat tempus captionis, cum ait, *parvulas*; quia quando haeretici incipiunt pullulare, et sunt parvuli, tunc sunt capiendi, idest sunt convincendi per doctrinam sanam: quia postquam confirmati sunt in errore suo, non ita de facili convertuntur. Vel sunt capiendi, ad litteram, quia sunt tollendi de medio, ne Ecclesiam destruant. Et ideo tertio subdit captionis rationem, cum ait: *quae demoliuntur vineas*: nam propterea capiendi sunt propter damna quae inferunt, quia Ecclesiam destruunt. Quarto addit commoditatem damnificandi, cum subdit: *nam vinea*

nostra floruit: est enim haec causa quare haeretici habent commoditatem ad damnificandum, quia *vinea*, idest Ecclesia, est in flore: quod potissime verificabatur in Ecclesia primitiva, de qua sapiens loquitur. Potest etiam verificari adhuc quantum ad eos qui non sunt in fide solidati. Deinde cum dicit, *dilectus meus mihi, et ego illi*, postquam posita est multiplex Christi invitatio, hic, ut dicebatur, ponitur Ecclesiae famulatio. Et dividitur pars ista in tres partes: quia primo ponitur Ecclesiae famulatio; secundo subditur famulationis ratio, ibi, *qui pascitur inter lilia*; tertio, ne Ecclesia in tali famulatu possit deficere, imploratur ab ea Christi subventio, ibi, *revertere; similis esto dilecte mi, capreae, hinnuloque cervorum*. Continuetur sic, *dilectus meus mihi*; supple, loquitur, ut meis filiis administrem, et ut haereticos capiam; *et ego illi*; supple, sum parata obedire: in quo notatur ejus famulatio. Deinde cum dicit, *qui pascitur inter lilia*, assignat rationem suae famulationis. Est enim Christo obediendum, quia obedientes ei sunt lilia, habentes candorem munditiae. Continuatur ergo sic. Ideo sponso meo obedire volo, quia ipse est *qui pascitur inter lilia*, idest inter mundas mentes sibi famulantes: propter quod, ut munda sim, semper ipsi obedire volo, *donec inclinentur umbrae*, idest donec cesset aenigmatica cognitio, quae est in hac vita, *et aspiret*, idest illucescat, *dies*, scilicet aeternitatis: in quo designat quod qui semper desiderat mundus esse, semper debet Christo obedire: nam (supple, semper) *pascitur inter lilia*, et diligit mundas mentes, quamdiu durat praesens vita. Multo magis hoc vult in futura vita, ita quod ly *donec* ibi teneatur inclusive, non exclusive. Deinde cum dicit, *revertere; similis esto, dilecte mi, capreae, hinnuloque cervorum super montes Bethel*, implorat Ecclesia Christi auxilium et subventionem, ut ei possit assidue famulari. Et continuatur sic. Tu dilecte mi, qui habitas *super montes Bethel*, idest super Angelos, Bethel enim interpretatur domus Dei, vel habitaculum Dei: unde montes Bethel significant eos qui in domo Dei tenent altum gradum. Tu autem, dilecte mi, qui es super eos, *revertere*; idest, si per aliquam negligentiam contingat me a te divertere, tu tamen revertere ad me, me adjuvando, ut ad te redeam, et tecum maneam. *Similis esto capreae*, quae habet acutum visum, nostros defectus misericorditer aspiciendo; etiam *esto similis hinnulo cervorum*, qui movetur agiliter: ita tu meis defectibus, ne ultra procedant, succurre velociter.

Caput 3

[88319] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 3 *In lectulo meo per noctem quaesivi quem diligit anima mea*. Sicut dictum est supra, Ecclesia respectu filiorum dupliciter turbatur: primo quantum ad exteriores turbationes; secundo quantum ad interiores distractiones. Finita parte illa ubi egit de exterioribus tribulationibus, nunc determinat de interioribus distractionibus. Et dividitur pars ista in tres partes: quia primo ponitur hujusmodi distractio; secundo subjungitur Christi compassio, ibi, *adjuro vos*; tertio imponitur finis isti tractatui, in quo determinatur de primitiva Ecclesia: unde subinfertur dictae Ecclesiae commendatio, ibi, *quae est ista?* Distractio autem Ecclesiae, sive praelati, sic esse habet, quia ipsae exteriores solicitudines, quibus curam filiorum gerit, ita eum occupant, quod quando vult redire ad conscientiam, multoties invenit se deficere ab illa dulcedine quam prius habebat: unde quaerit in lectulo suo Christum, et non invenit; et quandocumque hoc contingit ei, debet surgere, et eum quaerere *per vicos et plateas civitatis*, idest per omnia desideria et opera quae fecit et quae concupivit utrum aliquid concupierit vel egerit quod Christo displicuerit, propter quod sentiat se distractum in conscientia. Et cum hoc agit, *vigiles civitatis*, idest vanae cogitationes, inveniunt ipsum: quas debet pertransire,

quia in talibus cogitationibus non invenitur Christus. Et talibus pertransitis, ipse invenit Christum. Et quia haec se habent per ordinem, ideo pars ista dividitur in partes quatuor: quia primo ponitur ad conscientiam reversio; secundo ponitur Christi inquisitio, ibi, *surgam et circuibo*; tertio vanarum cogitationum occurrentium occupatio, ibi, *invenerunt me vigiles*; quarto Christi inventio, ibi, *paululum cum pertransissem eo, inveni quem diligit anima mea*. Continuetur sic. Ego praelatus vel Ecclesia, post administrationem et vitam activam, volens redire ad dulcedinem contemplationis, *in lectulo meo*, idest in conscientia mea, *quaesivi per noctem*, idest tempore congruo, videlicet tempore silentii, cujusmodi est tempus noctis, illum *quem diligit anima mea. Quaesivi illum, et non inveni*: quia inveni me distractum et perturbatum in conscientia mea, propter exteriores occupationes: in quo habetur ad conscientiam reversio, quomodo praelatus post actionem redit ad conscientiam, ut ibi Christum inveniat. Deinde cum dicit, *surgam et circuibo civitatem: per vicos et plateas quaeram quem diligit anima mea*, ponitur sponsae inquisitio ad inveniendum: et continuatur sic. Rediens ad conscientiam meam, quaesivi Christum, et non inveni: unde ut eum inveniam, adhuc quaeram. *Surgam et circuibo civitatem*; idest, per attentam considerationem perquiram conscientiam meam; et *per vicos et plateas*, idest per omnia dicta, desiderata et facta, quae ego dixi et concupivi, utrum aliquid egerim quod displicuerit sibi; et sic faciendo Christum quaeram, quem diligit anima mea. Nam si quis post actionem non potest redire ad dulcedinem contemplationis, debet cogitare quod forte in aliquo deliquit, propter quod solitam dulcedinem non sentit. Et ideo debet civitatem, idest conscientiam, totaliter scrutari. Notandum autem conscientiam esse lectulum in quo Christus requiescit, quia stratum coangustatum est, quia non potest jacere nisi unus, scilicet Christus, vel Diabolus. Isaiae 28: *coangustatum est stratum ita ut alter decidat, et pallium breve utrumque operire non potest*. Sed si consideremus conscientiam et cor nostrum quantum ad genera peccatorum quae ibi esse possunt, sic est civitas distincta per vicos et plateas, idest per delicta majora, et per minora. Deinde cum dicit, *quaesivi illum, et non inveni*, ponitur vanarum cogitationum occupatio. Continuetur sic. Ad conscientiam meam redii; Christum per plateas et vicos quaesivi. *Quaesivi illum, et non inveni*. Et est causa quare: quia *vigiles* civitatis, idest vanae cogitationes, *qui custodiunt civitatem, invenerunt me*: ideo eis occupata, Christum non inveni; quia vix possumus dicere unum *pater noster*, quin vanae cogitationes nos non inveniant. Quare tales cogitationes dicuntur vigiles civitatis, quia semper sunt paratae ad capiendum et occupandum nos. Sed quando tales vigiles, seu cogitationes occupant nos, debemus eas derelinquere, quia in talibus cogitationibus non invenitur Christus. Ideo ironice talibus vigilibus dicitur: numquid vidistis Christum, *quem diligit anima mea?* Deinde cum dicit, *paululum cum pertransissem eos, inveni quem diligit anima mea*, ponitur primo Christi inventio; secundo ejus apprehensio, ibi, *tenui eum*. Continuetur sic. Ita invenerunt me vanae cogitationes, seu vigiles civitatis; sed *cum pertransissem eos*, scilicet derelinquendo, *inveni* Christum, *quem diligit anima mea*. Sciat enim quilibet, quod si ad conscientiam suam redit, et eam diligenter inquirit, et vanas cogitationes dimittit, his peractis Christum invenit. Deinde cum dicit, *tenui eum*, ponitur Christi apprehensio. Et ostendit primo se apprehendisse fortiter, cum dicit, *tenui eum*; quasi dicat: non qualitercumque recepi ipsum, sed fortiter apprehendi, tenendo ipsum. Secundo ostendit quod eum apprehendit perseveranter, cum subdit, *nec dimittam*; quasi dicat: incessanter tenebo ipsum. Tertio innuit quod apprehendit utiliter, cum subinfert: *donec introducam illum in domum matris meae*, quantum ad majores, *et in cubiculum genitricis meae*, quantum ad minores. Sic debet facere Ecclesia, quasi bona mater, quod postquam invenit Christum, debet eum tenere: et non dimittere, donec introducat eum in corda filiorum majorum, qui sunt domus matris suae, idest domus gratiae, quia gratia est mater omnium, cum ab ea habeamus esse spirituale: dicuntur enim majores filii Ecclesiae domus gratiae, quia plus habent de gratia.

Sic etiam Ecclesia debet introducere Christum in corda filiorum minorum, qui dicuntur cubiculum genitricis, idest cubiculum gratiae, quia minus habent de gratia: cubiculum enim est domuncula parva. Notandum autem, quod Ecclesia non intendit Christum introducere in majores et in minores, quasi Christum non habeant: quia sic non essent domus et habitaculum gratiae; sed ut ipsa in contemplatione gaudeat de donis gratiae majorum atque minorum. Potest etiam intelligi ut per talem introductionem aliqui fiant domus gratiae, et sic majores: et aliqui habitaculum, et sic minores. Deinde cum dicit, *adjuro vos*, ponitur Christi compassio: nam videns Christus Ecclesiam sive praelatum per exteriores occupationes aliquando distrahi, in conscientia ei compatiens, ait *adjuro vos*, idest obsecro, *filiae Jerusalem*, quarum curam habet praelatus, *per capreas cervosque camporum*, idest propter ipsos praelatos, ut supra expositum est, *ne suscitetis*, a somno contemplationis, *nec evigilare faciatis*, a quiete dulcedinis, *dilectam* Ecclesiam, *donec ipsa velit*. Notandum autem, bis adjurasse filias Jerusalem, ne evigilare faciant a somno contemplationis Ecclesiam matrem earum: dupliciter enim possunt errare subditi circa curam praelati. Primo si crederent quod praelati primo deberent intendere eis quam sibi; propter hoc dictum fuit primum, *adjuro*: secundo si crederent quod postquam praelatus incepit intendere eis, non deberet redire ad contemplationem intendendo sibi: et propter hoc Christus secundo filias Jerusalem adjurat, ut permittant matrem suam in contemplatione persistere. Deinde cum dicit, *quae est ista?* Vult imponere finem huic tractatui, in quo describitur status primitivae Ecclesiae; et quia laus est potissime in fine canenda, ideo imponit finem tractatui in commendatione Ecclesiae primitivae quintupliciter. Primo ab ascensu, est enim laudabile ascendere; et quantum ad hoc admirans ait: *quae est ista quae ascendit?* Secundo commendat a loco ascensus, cum subdit, *per desertum*: nam si laudabile est ascendere qualitercumque, laudabilius tamen est ascendere *per desertum*, ubi sunt spinae et impeditiva, quia summae laudis est bene conversari in medio nationis pravae et perversae. Tertio commendat eam a modo ascendendi, cum ait, *sicut virgula fumi*: virgula enim fumi est agilis ad ascensum, licet sit nigra et obscura: sic Ecclesia primitiva obscura erat exterius, erat tamen agilis et erecta interius. Quarto commendat eam a carnis mortificatione, cum ait, *ex aromatibus myrrhae*: myrrha enim amara est, et significat mortificationem carnis, ut dicit Glossa. Fumus ergo, cui assimilatur Ecclesia, surgit *ex aromatibus myrrhae*, quia Deo placere nititur cum carnis mortificatione. Ad Gal. 5: *qui sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis et concupiscentiis*. Quinto commendat eam ab orationis devotione, et virtutum plenitudine, cum dicit: *et thuris, et universi pulveris pigmentarii*, ut Glossa exponit; ita ut odor thuris referatur ad orationem, universitas vero pulveris aromatici ad plenitudinem virtutum. *En lectulum Salomonis* et cetera. Finito tractatu in quo tractatur de Ecclesia primitiva, hic incipit tractatus in quo tractatur de Ecclesia moderna. Et sicut in primo tractatu primo describebatur Ecclesia primitiva, et postea finiebatur dictus tractatus in laudem Ecclesiae, cum dicebatur: *quae est ista quae ascendit?* Sic in parte ista primo describitur status Ecclesiae modernae; secundo finitur tractatus in laudem ipsius, ibi, *quae est ista, quae progreditur?* Prima pars dividitur in partes duas: quia primo describitur praesens Ecclesia quantum ad ejus diversitatem; secundo quantum ad ejus veritatem, ibi, *pulchra es, amica mea*: circa principium sexti capituli. Prima pars dividitur in duas: quia primo describitur status Ecclesiae quantum ad vitam contemplativam; secundo quantum ad vitam activam, ibi, *ego dormio, et cor meum vigilat*. Prima pars dividitur in partes duas: quia primo describuntur ea quae requiruntur ad contemplationem: secundo videns Ecclesia per se ipsam non posse in ipsis persistere, implorat Christi subventionem, ibi. *Veniat dilectus meus*: in principio quinti capituli. Contemplativa autem vita tria debet habere, nam primo debet converti ad Deum; secundo debet relinquere mundum; tertio debet patienter sustinere tentationes. Ideo pars ista dividitur in partes tres: quia primo ostenditur Ecclesiae ad Chris-

tum conversio; secundo quod ei convenit mundi derelictio, ibi, *quam pulchra es*. In principio quarti capituli; tertio quod ei congruit tentationum toleratio, ibi, *quam pulchrae sunt mammae tuae*. Ultra medietatem dicti capituli. Propter primum notandum, quod totum bonum quod est in Ecclesia, quantum ad incipientes et proficientes, totum est a Christo; et ideo dignum est ut convertamur ad ipsum, a quo tanta bona habemus. Potest ergo sic formari ratio. Quilibet debet ad illum converti a quo habet omnia sua bona; sed Ecclesia omnia sua bona habet a Christo: ergo ad ipsum debet converti. In ista ratione sic procedit: quia primo ostendit, Christum omnia sua bona contulisse Ecclesiae propter filias Jerusalem: secundo ex hoc concludit quod ipsae filiae Sion convertantur ad Christum, ibi, *egredimini, filiae Sion, et videte*. Prima pars dividitur in tres partes, quia primo ostenditur esse a Christo bona incipientium, et hoc sub figura lectuli, ibi, *en lectulum*; secundo ostenditur esse ab eo bona proficientium, et hoc sub figura ferculi, ibi, *ferculum fecit sibi*; tertio ostenditur esse ab eo bona perfectorum, et hoc sub metaphora reclinatorii aurei, ibi, *reclinatorium aureum*. Notandum autem, incipientes in Ecclesia potissime indigere custodibus, ne Diabolus et malae tentationes eos invadant, et quasi imbecilles superent: propter quod apparet maxima benignitas Christi, et quod ipse multum diligit bonum incipientium, quando dignatur eis dare custodes. Et quia tria sunt genera hujusmodi custodientium, ideo dividitur pars ista in partes tres: quia primo ostenditur, hujusmodi incipientes esse custoditos per annuntiantes veritatem vitae; secundo per annuntiantes veritatem doctrinae, ibi, *omnes tenentes gladios*; tertio per annuntiantes veritatem justitiae, ibi, *uniuscujusque ensis*. Continuatur sic. Primitiva Ecclesia multum vexata fuit; sed modernam Ecclesiam videmus esse in tranquillitate: quia en (pro ecce) ipsos, de quibus minus videtur, videmus esse *lectulum Salomonis*, quia in eis quiescit Christus: et hujusmodi lectum *ambiunt*, idest custodiunt, *sexaginta fortes ex fortissimis Israel*, idest annuntiantes veritatem vitae: quia fortes et non molles per tentationes debent esse qui volunt praedicare de moribus. Et notandum, quod numerus istorum custodum, scilicet numerus sexagenarius, bene competit officio: nam sexagenarius numerus constituitur ex senario ducto per denarium: per quod intelligitur veritas vitae hoc modo, quia vere et juste vivimus, si per sex dies, quibus operari debemus, idest per totum tempus vitae nostrae, quod intelligitur per numerum senarium, qui est numerus perfectus, observamus decem praecepta Decalogi. Signanter autem est notandum, quod Salomon incipiens tractare de moderna Ecclesia, incipit a lectulo, idest a quiete, quia jam cessavit persecutio. Deinde cum dicit, *omnes tenentes gladios*, ostendit, hujusmodi incipientes esse custoditos per annuntiantes veritatem doctrinae. Et continuatur sic. Hujusmodi fortes non solum sunt sexaginta secundum quod annuntiant veritatem vitae, sed omnes sunt ad bella doctissimi, *tenentes gladios* doctrinae sacrae; juxta illud ad Ephes. ult. *Et gladium spiritus; quod est verbum Dei*. Deinde cum dicit, *uniuscujusque ensis super femur suum*, ostendit quod incipientes custodiuntur per eos qui annuntiant veritatem justitiae: nam non sufficit quod aliquis praedicet de moribus, annuntiando veritatem vitae; vel quod praedicet de fine, annuntiando veritatem doctrinae: sed oportet eum annuntiare veritatem justitiae in se, ut faciat quod dicit, et credat quod docet, quia justum est ut aliquis talis sit in se, qualem praedicat alium debere esse ideo praedicatores, qui debent custodire lectulum Salomonis, sive incipientes, debent tenere ensem, non in ore tantum, ut dicant, et non faciant; sed uniuscujusque ensis debet esse super femur suum, constringendo femora sua, vivendo caste, et observando quae praedicant. Addit autem causam quare lectulum suum Christus vult sic custodiri, cum subdit, *propter timores nocturnos*, idest propter impugnationes diabolicas, et alias tentationes malas. Deinde cum dicit, *ferculum*, ostendit bonum proficientium esse a Christo. Ad cujus evidentiam notandum, quod incipientes dicuntur lectulus, quia in eis quiescit Christus: non tamen sunt ferculum, quia non ferunt Christum ad alios, generando ipsum in cordibus aliorum. Proficientes autem sunt ferculum, idest portatorium,

quia Christum portant et deferunt usque ad alios. Tanguntur autem tria bona proficientium: quoniam primum sumitur in ordine ad Deum, quod notatur cum dicitur: *ferculum fecit sibi rex Salomon*, scilicet ordinatum ad se ipsum, qui est verus Deus; secundo tangitur bonum quod habent proficientes in ordine ad se ipsos, cum subdit, *de lignis Libani*, idest de lignis albis, quia in se ipsis debent esse mundi: tertio tangitur bonum quod habent in ordine ad proximos, cum subdit, *columnas fecit argenteas*: nam qui sunt proficientes, debent habere columnas argenteas, alios sustentando, et eis veritatem annuntiando: quod notatur per argentum, quod est metallum sonorum. Deinde cum dicit, *reclinatorium fecit aureum*, describit perfectos. Ad cujus evidentiam notandum, quod ferculum dicitur in quo aliquis portatur: et dicitur a fero fers, quia quiescenter fert. Reclinatorium autem est suprema pars hujus sedis, in qua reclinatur et quiescit caput sedentis. Unde per reclinatorium designantur perfecti, qui tenent supremum gradum in Ecclesia. Bonum autem istorum describitur tripliciter. Primo quantum ad situm quem tenent, quia altum, et clarum sive splendidum: quod notatur cum dicitur, *reclinatorium aureum*: secundo describitur quantum ad viam per quam ad talem situm ascendunt, cum dicitur, *ascensum ejus purpureum*: purpura enim ex sanguine piscis conficitur: unde Glossa, infra cap. 8, ait, quod murices ferro circumcisi lacrymas purpurei coloris emittunt, quibus collectis tinctura purpurei coloris efficitur: unde possunt signare passionem Christi ratione effusionis sanguinis, quae passio est via deveniendi ad statum perfectum, quia incedentes per eam perfectionis statum acquirunt. Tertio describitur perfectorum bonum quantum ad virtutem, per quam moti sunt ad talem situm, cum ait, *media caritate constravit*: quia caritas est virtus media, per quam constratum, sive constitutum est hujusmodi reclinatorium, inquantum virtute ejus, perfecti ascendunt ad talem situm. Addit autem causam quare hujusmodi ordo est in Ecclesia, cum ait, *propter filias Jerusalem*: quia propter nos Christus pati voluit et Ecclesiam suam ordinavit, et diversis perfectionibus dotavit. Deinde cum dicit, *egredimini*, concluditur ex habitis, quod existentes in Ecclesia, et potissime praelati, debeant converti ad Christum: nam si tanta bona Christus contulit Ecclesiae propter eos qui sunt in Ecclesia, dignum est existentes in Ecclesia converti ad ipsum; ideo ait: o *filiae Sion, egredimini, et videte regem Salomonem in diademate, quo coronavit illum mater sua*; idest, convertimini ad Christum, et considerate passionem ejus, non tantum in mente, sed etiam in mentis affectu; in qua *mater sua*, scilicet synagoga, *coronavit eum diademate*: quia, ad litteram, coronaverunt Judaei in passione Christum corona spinea; quae licet ex eorum praevaricatione Christo imposita fuerit ad confusionem, tamen secundum veritatem titulus est referens majestatis honorem, quia *propter hoc Deus exaltavit illum* etc.: ideo affixus est titulus cruci, Joan. 20: *rex Judaeorum*: quod fuit *in die desponsationis illius*, idest Christi: quia in passione sua junxit sibi Ecclesiam, dans sanguinem suum in pretium, et introducens latronem in Paradisum: Luc. 23. *Et in die laetitiae cordis ejus*, idest synagogae: quia, ad litteram, Judaei et synagoga gaudebant et laetabantur de passione Christi.

Caput 4

[88320] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 4 *Quam pulchra es amica mea*. Postquam ostensum est quod existentes in Ecclesia debent converti ad Christum, hic ostendit quod debent relinquere mundum; nec est propter hoc perversio ordinis: quia licet via generationis prius sit relinquere mundum quam adhaerere Deo, via tamen perfectionis et complementi prius est adhaerere Deo. Ita in bono formalius est converti ad ipsum. Dividitur

autem haec pars in partes tres, secundum quod tripliciter ostenditur quod Ecclesia debet relinquere mundum: nam primo hoc ostenditur ex statu Ecclesiae; secundo ex fine ejus; tertio ex dilectione quam habet Christus ad ipsam. Secunda ibi, *coronaberis de capite Amana*: tertia ibi, *vulnerasti cor meum*. In prima parte intendit talem rationem. Ille cujus status requirit totalem pulchritudinem. Debet se avertere ab immunditia, ne contrahat sordes, et derogetur suo statui: sed status Ecclesiae requirit totalem pulchritudinem: ergo debet se avertere a mundo, ubi est immunditia, ne coinquinetur. In hac autem ratione sic procedit: quia primo ostendit, Ecclesiam quantum ad omnia bona sua debere habere pulchritudinem; secundo ex hoc infert quod status Ecclesiae requirit pulchritudinem totalem, ibi, *vadam ad montem myrrhae*; tertio ostendit ex habitis, quod Ecclesia debet recedere a mundo, ibi, *veni de Libano*. Propter primum notandum, quod in quolibet tria reperiuntur; scilicet subjectum vel substantia, virtus et operatio. In ostendendo vero statum Ecclesiae quantum ad omnia requirere pulchritudinem, tria facit: quia primo hoc commendat, et ostendit de substantia; secundo de virtute, ibi, *oculi tui*; tertio de operatione, ibi, *capilli tui*. Dicit ergo: *quam pulchra es, amica mea*, quantum ad substantiam interiorem; *quam pulchra*, quantum ad exteriorem. Quia in quolibet homine est duplex homo; exterior et interior; duplex substantia, spiritualis et corporalis. Primitiva autem Ecclesia fuit formosa interius, sed nigra exterius: unde ad differentiam illius Ecclesiae, moderna Ecclesia dicitur pulchra interius et exterius, quia cessaverunt persecutiones gentilium et Judaeorum. Deinde cum dicit, *oculi tui*, ostendit requirere pulchritudinem quantum ad virtutem, sive quantum ad potentias: unde ait: oculi tui, idest intellectus et affectiones, sunt *columbarum*, habentes simplicitatem et rectitudinem, ut columbae, *absque eo quod intrinsecus latet*, idest absque actionibus intellectus et affectus, quae latent intrinsecus, quia non sunt transeuntes in exteriorem materiam: vult enim dicere, quod propter pulchritudinem actionum, de qua statim dicetur, habet Ecclesia pulchritudinem oculorum, idest potentiarum vel virtutum: dicuntur enim potentiae vel virtutes animae, ut intellectus et affectus, oculi ejus, quia oculus est illud quo mediante tendimus in aliquid ut in finem, quod fit per intellectum et affectum: per intellectum, inquantum dirigit in finem; per affectum, inquantum inclinat in ipsum. Hujusmodi autem oculi vere sunt columbarum, quando intellectus est simplex et rectus, idest sine plica erroris; et affectus sine plica malitiae. Deinde cum dicit, *capilli tui*, ostendit eam habere pulchritudinem quantum ad operationes; et duo facit: quia primo ostendit hoc quantum ad operationes affectus; secundo quantum ad operationes intellectus, ibi, *dentes tui*. Dicit ergo: *capilli tui*, idest affectiones tuae, quae dicuntur capilli, quia radicantur in suprema parte animae, sunt *sicut greges caprarum quae ascenderunt de monte Galaad*. In quo tria tangit. Primo, quod affectiones debent esse *greges*, quia debent esse congregatae, non sparsae, cujusmodi sunt affectiones malorum, quae quaerunt bona sparsa et particularia; secundo debent esse *caprarum*, idest debent esse altae, sicut caprae quaerunt in alto pastum; tertio debent ascendere *de monte Galaad*, qui interpretatur acervus testimonii: quia, ad litteram, moderna Ecclesia, et quaelibet sancta anima, de qua nunc agitur, ascendit cogitationibus suis in montem Galaad, idest in acervum testimonii, scilicet in exempla quae praecesserunt, et in altitudinem testimonii Scripturarum. Deinde cum dicit, *dentes tui*, describit pulchritudinem actionum intellectualium; et facit quinque, secundum quod hujusmodi actiones quinque modis possunt accipi: quia primo ostendit quales debent esse hujusmodi actiones, ut sunt in intellectu; secundo quales debent esse, ut significantur per verba, ibi, *sicut vitta coccinea*; tertio ut implentur per opera, ibi, *sicut fragmen*; quarto ut ordinantur ad confusionem adversariorum, ibi, *sicut turris*; quinto ut ordinantur ad documenta parvulorum, ibi, *duo ubera tua*. Dicit ergo: *dentes tui*, idest cogitationes intellectus, quae dicuntur dentes, quia sicut per dentes frangitur quod est unitum, ita homo per intellectum quod uno conceptu recipit, frangit aliis per plures conceptus: unde Dionysius 25 cap.

Cael. Hierarch., dicit Angelos superiores, dentes, quia quod intelligunt uno conceptu, dividunt in inferiores per plures conceptus. Hujusmodi autem dentes, sive conceptus, esse debent *sicut greges tonsarum quae ascendunt de lavacro*, quia debent esse tonsi a lana terrena, et debent ascendere *de lavacro* propter munditiam. Et debent esse hujusmodi conceptus *cum gemellis fetibus* propter consilia et praecepta; et inter alias conditiones, non debent esse *steriles*, quia debent promereri aliquem fructum. Deinde cum dicit, *sicut vitta coccinea*, ostendit quale debet esse eloquium exprimens hujusmodi cogitationes. Et tangit duo, secundum quod eloquium duo habere debet. Primo debet esse moderatum; et quantum ad hoc dicit: *labia tua sicut vitta coccinea*: quia sicut vitta capillos tenet, sic eloquium moderatum tenet veram scientiam: haec autem vitta debet esse *coccinea*, quia coccus habet colorem rubeum, et verba contemplativa debent esse potissime de passione Christi. Secundo eloquium debet esse ordinatum et compositum; et quantum ad hoc ait: *eloquium tuum dulce*; juxta illud Proverb. 16: *favus mellis verba composita*. Deinde cum dicit, *sicut fragmen*, ostendit quales debent esse operationes intellectus, ut adimplentur per opera: nam talia debent esse opera quod respondeant interioribus affectionibus et exterioribus: quia non debemus habere fictam sanctitatem. Ideo ait: *genae tuae*, idest opera tua, quae sunt in aperto, sicut genae, sunt *sicut fragmen mali Punici*; idest, sicut malum Punicum fractum in fractura tale apparet quale erat interius: sic opera nostra tales nos debent ostendere quales sumus. Est autem malum Punicum malum granatum, quod quando frangitur, apparent in eo grana rubea plura: sic etiam ex una caritate plura bona opera debent procedere. Et quia simul cum pulchritudine exteriori debet adesse pulchritudo interior, ideo additur: *absque eo quod intrinsecus latet*. Deinde cum dicit, *sicut turris*, ostendit quales sunt hujusmodi conceptus, ut ordinantur ad resistendum adversariis, dicens: *collum tuum*, idest doctrina tua, et boni conceptus tui, per quos uniris mihi capiti, sicut per collum caput unitur corpori: hujusmodi autem collum est *sicut turris David quae aedificata est cum propugnaculis*; quia sufficiens est ad repellendum omnes impugnationes adversariorum. Ideo addit, quod *mille clypei*, idest perfectus numerus auctoritatum, *pendent ex ea, et omnis armatura fortium*: auctoritatibus enim et articulis fidei munitur fides nostra, quasi per quosdam clypeos, notis lumine divino, in quo est *omnis armatura fortium*, quia quicquid virtutis est in omni intellectu, peramplius et perfectius continetur in lumine divino. Deinde cum dicit, *duo ubera tua*, determinat de operationibus intellectus, ut ordinantur ad instructionem parvulorum; et tangit quatuor: nam actiones intellectus, sive doctrina, primo debet esse proportionata auditoribus parvulis; ideo dicit, *duo ubera tua*: quia enim parvuli non possunt masticare dura, sugunt ubera; juxta illud 1 Cor. 3: *tamquam parvulis in Christo lac dedi vobis potum, non escam*. Et dicit, *duo ubera*, propter duo testamenta; vel propter sensum litteralem quem significant voces; et mysticum quem significant res. Secundo haec doctrina debet esse caritativa, quia doctor debet docere ardenter; ideo subdit: *sicut duo hinnuli capreae gemelli*: in quo designatur geminatio caritatis; tertio docere debet regulariter, quia debet docere secundum ordinem sacrae Scripturae; ideo subditur: *qui pascuntur in liliis*, idest in candore divinarum Scripturarum: quia secundum quod est in sacris Scripturis, sic alios docere debemus; quarto docere debet perseveranter: ideo addit: *donec inclinentur umbrae*; idest donec cessent aenigmata, quod tempus est totius vitae praesentis; *et aspiret dies*; scilicet aeternitatis, quod erit in futura vita, ubi non indigebimus ea doctrina qua indigemus modo. Deinde cum dicit, *vadam ad montem myrrhae*, concludit ex habitis, statum Ecclesiae requirere talem pulchritudinem. Et continuatur sic. Dixi, o Ecclesia, te esse pulchram secundum omnia tua; ideo *vadam ad montem myrrhae*, idest ad te quae es mons myrrhae propter carnis mortificationem, et *ad collem thuris*, idest ad te quae es collis thuris propter assiduam et multiplicem orationem. Et supple, dicam: *tota pulchra es amica mea, et macula non est in te*: nam si Ecclesia secundum omnia sua requirat pulchritudinem, pulchritudo sua

debet esse totalis. Est autem diligenter notandum, quod pulchritudo dicta de ipsa Ecclesia non debet referri ad actualitatem, ut actu talis sit, sed ad statum: non quia talis debeat esse semper, sed quia proficere debet; propter quod oportet eam mundum relinquere. Deinde cum dicit, *veni de Libano*, infert ex habitis, quod debet relinquere mundum. Et continuatur sic. Habitum est quod status tuus requirit totalem pulchritudinem, *sponsa mea*: ergo ne inficiaris a mundo, *veni de Libano*, idest veni de mundo, et recede de mundo: *veni de Libano veni*. Dicit autem ter, *veni*, propter fidem Trinitatis ad quam alios inducere debet, ut dicit Glossa: vel quia derelinqui mundus non potest, nisi pater adducat sua potentia. Psalmista (Ps. 135): *eduxit Israel de medio ejus in manu potenti et brachio extento*. Nisi filius dirigat sua sapientia. Sap. 10: *eduxit illum sapientia*, idest primum hominem, cum omnibus salvandis, a delicto suo, a quo nullus potest educi, nisi educatur de mundo. 1 Jac. 4: *qui voluerit amicus esse hujus saeculi, inimicus Dei constituitur*. Nisi spiritus sanctus attrahat sua bonitate, et clementia. Isa. 63: *spiritus domini ductor ejus fuit*. Vel ter dicit, *veni*; quia sicut peccamus cogitatione, locutione, et opere; ita his tribus ad Christum ire debemus. Dicitur autem mundus Libanus, idest candidus, per contrarium: quia in eo non est candor; sicut lucus, quia caret luce; et piscina, quia caret piscibus; sic dicitur mundus, quia caret munditia. Deinde cum dicit: *coronaberis de capite Amana*. Adducit rationem ad hoc sumptam ex fine. Et intendit talem rationem. Homo debet relinquere illud quo relicto potest adipisci suam coronam et suum finem: sed si tu relinquas mundum, *coronaberis*: ergo debes mundum relinquere. De ista ratione non ponit plus, nisi quod si relinquat coronabitur: et ut intelligas verba ejus, notandum, quod mundus quintupliciter inficit. Primo inficit irascibilem per timiditatem; secundo inficit concupiscibilem per intemperantiam et foeditatem; tertio inficit voluntatem per injustitiam; quarto intellectum practicum per falsitatem et imprudentiam in dictis et factis; quinto intellectum speculativum per infidelitatem. Ideo ait: *coronaberis de capite Amana*, idest de mundo, relinquendo timiditatem, quae inficit irascibilem, *Amana* enim interpretatur coangustatus; et significat mundum, qui se ipsum coangustat et constringit. Iterum *coronaberis*, si veneris *de vertice Sanir*, idest de foeditate et intemperantia, relinquendo ipsam, quia inficit concupiscibilem: nam *Sanir*, secundum Glossam, idem est quod foedus. Iterum *coronaberis de vertice Hermon*, idest de injustitia, relinquendo ipsam, quia inficit appetitum intellectivum, sive voluntatem: interpretatur enim *Hermon* anathematizatio, sive divisio a Deo; quod maxime fit per injustitiam, et potissime ut est vitium generale. Iterum *coronaberis*, si veneris *de cubilibus leonum*, idest de improvidentia vel imprudentia, quae inficit rectam rationem agibilium, et inficit intellectum practicum: nam differt homo a bestiis ferocibus, quia est animal politicum per mansuetudinem, quam non habent animalia ferocia, quae intelliguntur per leones, qui non refrenant motus suos per prudentiam, sicut homo. Iterum *coronaberis de montibus pardorum*, idest de infidelitate, quae inficit intellectum speculativum: haeretici enim et infideles insidiantur ut pardi: et supplendum est, relinquendo hoc perfecte, idest relinquendo mundum. Et quia non coronaberis nisi ista relinquas; ideo debes perfecte mundum relinquere, ut coroneris. Deinde cum dicit, *vulnerasti cor meum*, ponit tertiam rationem sumptam ex amore divino: congruum enim est ut amantes nos amemus; et quia Christus nos maxime diligit, debemus eum diligere. Cum ergo non possimus ejus amori inhaerere nisi mundum relinquamus, debemus mundum relinquere. De ista ratione non ponit nisi medium, videlicet quod Christus maxime nos diligit. Hoc est ergo quod a te volo, *soror mea*, propter naturae conformitatem, *sponsa mea*, propter fidem, *vulnerasti cor meum*, sagitta amoris, *in uno oculorum tuorum*, idest unitate cogitationum tuarum, *et in uno crine colli tui*, idest in unitate affectionum tuarum: nam per oculos, per quos conspicimus, debemus intelligere actiones intellectus, quae tunc placent Deo quando sunt junctae per fidem. Per capillos, ut supra dicebatur, debemus intelligere affectiones, quae tunc placent Deo cum sunt junctae

per caritatem, et per alias perfectiones affectus. Et quia talem unitatem habere non possumus nisi mundum relinquamus, debemus mundum relinquere. *Quam pulchrae sunt mammae tuae*. Superius ostensum est, Ecclesiam, praecipue ut respicit statum contemplativorum, debere converti ad Christum propter susceptam ab eo bonitatem, et debere relinquere mundum, ne per ipsum contrahat foeditatem; hic ostendit, eam debere sufferre tentationes, ut adipiscatur finem et mereatur ampliorem bonitatem. Et intendit talem rationem. Quicumque potest de facili aliquas turbationes sufferre, si per eas potest consequi finem et augmentum in bono, ut talia adipiscatur, debet sufferre libenter; sed Ecclesia, potissime ut respicit statum contemplativorum, potest de levi tentationes ferre: ergo cum per eas mereatur finem, et augeatur in bono, debet eas patienter sufferre. In hac ratione sic procedit. Primo ostendit quod viri contemplativi possunt omnes tentationes de facili vincere; secundo ex hoc concludit quod vult eos permittere tentari, ut ex hoc adipiscantur finem et gloriam, ibi. *Surge Aquilo*. Prima pars dividitur in duas: quia primo ostendit, viros contemplativos tentationes vincere; secundo ostendit quod hoc possunt de facili, ibi, *emissiones tuae*. Prima pars dividitur in duas: quia primo ostendit de quolibet genere tentationum, quod possunt ipsas vincere; secundo ex hoc concludit quod universaliter potest Ecclesia, ut respicit statum contemplativorum, omnem tentationem superare, ibi, *hortus conclusus, soror mea*. Prima pars dividitur in tres partes, secundum quod tria sunt genera tentationum: nam primo ostendit, Ecclesiam posse superare tentationes Diaboli; secundo ostendit, vincere posse tentationes mundi, ibi, *favus distillans*; tertio ostendit, eam posse superare tentationes carnis, ibi, *et odor vestimentorum*. Circa primum notandum quod Diabolus dupliciter nos vincit: primo decipiendo nos, cum se transformat in Angelum lucis; et contra hoc valet doctrina quam maxime habent viri contemplativi, quia separati a mundo magis percipiunt divinum influxum: nam philosophus in libro de bona fortuna ostendit, aliquos simplices esse fortunatos, quia amoti a sensibilibus magis percipiunt vim substantiarum separatarum et Dei; sicut caeci non intenti visibilibus magis memorantur. Et quantum ad hoc ait: *o soror mea sponsa, quam pulchrae sunt mammae tuae*. Idest quam pulchra est doctrina tua, quae dicitur mammae et ubera, quia se contempserat secundum proportionem auditorum; et ideo subdit: *pulchriora sunt ubera tua vino*; idest, doctrina tua praevalet doctrinae philosophorum, quae non temperat se proportioni audientium, sed continet se in quadam austeritate et excellentia verbi cum ponderositate sententiae: ideo hujusmodi doctrina dicitur vinum, non lac, quia caret dulcedine. Secundo vincit nos Diabolus, si inveniat nos denudatos virtutibus: et quantum ad hoc subdit: *et odor unguentorum tuorum*, idest fama virtutum spiritualium, ut Glossa exponit, *super omnia aromata*; idest, superat omnem humanam scientiam: propter quod supplendum est, non debes timere ne Diabolus te vincat decipiendo. Deinde cum dicit, *favus distillans*, ostendit, Ecclesiam superare impugnationem mundanam: nam maxime mundum superamus, si (cum dividatur inter fideles et infideles) fidelibus effundimus doctrinam, et eam celamus infidelibus, ne capiant nos in verbo; ideo ait: *favus distillans labia tua*, quantum ad fideles; *mel et lac sub lingua tua*, quantum ad infideles, quibus non debes communicare dulcedinem doctrinae sacrae, sed tenere eam sub lingua tua. Deinde cum dicit, *odor vestimentorum tuorum*, idest odor carnis tuae: est enim caro quasi quoddam vestimentum animae, cujus odor est *sicut odor thuris*: thus enim cum igne crematur, redolet, sicut caro contemplativorum, cum in tentationibus stimulatur; sed eas vincunt, cum continentia redolent, et merentur. Ex quibus haberi potest quod Ecclesia ut respicit vitam contemplativam, potest superare tentationes carnis. Deinde cum dicit, *hortus conclusus*, infert, quod omnes tentationes universaliter potest superare. Et continuatur sic. Tu, Ecclesia, ut ostensum est, superare potes omnes tentationes Diaboli, mundi et carnis: ergo tu es *hortus conclusus, soror mea sponsa*: tu es *hortus conclusus*. Et dicit bis, *hortus conclusus*, quia tentationes mundi, et carnis non possunt intrare ad ipsam. Addit

etiam quod est *fons signatus*, quia etiam tentationes Diaboli non possunt ad eam ingredi. Est ergo Ecclesia *hortus conclusus*, inquantum continet poma munda a spurcitiis carnis. Est iterum *hortus conclusus*, inquantum continet poma vera, non sophisticata vanitatibus mundi: *est fons signatus*, inquantum continet aquas dulces non amaricatas per versutias Diaboli. Deinde cum dicit, *emissiones tuae*, ostendit, Ecclesiam, ut respicit contemplativos, de facili posse superare tentationes singulas: nam minima gratia sufficit ad superandum omnes tentationes. Si igitur quis habeat gratiam superabundantem, de facili eas superabit. Gratia superabundans in hoc cognoscitur inquantum alios inducit ad gratiam: nam perfectum est unumquodque cum potest sibi simile generare. Ostendere ergo, Ecclesiam de facili posse superare tentationes singulas, est ostendere quod derivationes gratiarum, prout fluunt ab Ecclesia ad suos filios, sunt sufficientes ad superandum tentationes singulas. Derivantur enim dona gratiarum divinarum a perfectioribus ad imperfectos: non quod perfecti ipsam gratiam causent, cum a solo Deo ipsa gratia causetur; sed quia per praedicationes et bona opera, et exempla perfecti ducunt imperfectos ad gratiam suscipiendam: et ulterius aliquando per suas orationes gratiam impetrant, et ministrando sacramenta, aliquid efficiunt in illa: quo facto nisi quis praebeat obicem, gratiam suscipit. Duo ergo facit: nam primo ostendit quod per hujusmodi derivationes potest quodlibet genus tentationis superare; secundo ex hoc concludit quod universaliter omnes tentationes superare possit, ibi, *fons hortorum*. Circa primum tria facit: quia primo ostendit quod per tales derivationes possunt superari tentationes mundi; secundo quod Diaboli, ibi, *Cypri cum nardo*; tertio quod carnis, ibi, *myrrha et aloe*. Dicit ergo: *emissiones tuae*, idest dona gratiarum derivata a te ad alios, sunt *Paradisus malorum Punicorum*, idest illarum arborum, cum *pomorum fructibus*, idest cum fructibus dictarum arborum: si fructus enim malorum Punicorum habent corticem asperum, sed intus habent grana rubea, et significant doctrinam ecclesiasticam, cujus sensus committitur iis qui sunt intra ipsam; exterioribus autem monstratur cortex tantum. Unde pars ista respondet illi parti ubi dicebatur supra; *favus distillans labia tua, mel et lac sub lingua tua*. Sicut ergo per illa verba ostendebatur, Ecclesiam posse superare impugnationes mundi; sic per ista habetur quod per dona gratiarum derivata ab Ecclesia ad filios, possunt illas superare. Deinde cum dicit, *Cypri cum nardo*, ostendit per tales emissiones posse superare Diaboli tentationes. Legatur ergo sic. *Emissiones tuae* non solum sunt *Paradisus malorum*, sed etiam hujusmodi emissiones sunt emissiones *Cypri*: cyprus enim, secundum Glossam, arbor est aromatica habens semen candidum, et potest significare perfectionem intellectus speculativi, quia hujusmodi intellectus est candidus, qui illuminatur lumine fidei, vel lumine intellectus agentis. Ex quo apparet quod hoc nomen *Cyprus* est aequivocum ad insulam et arborem. Et hujusmodi emissiones sunt *cum nardo*: nardus enim est herba redolens, et candida: unde potest significare perfectionem affectus, quia dat intelligere caritatem, ut dicit Glossa. Hujusmodi emissiones non solum sunt *nardus*, sed etiam *crocus*: crocus enim est aurei coloris, et potest significare prudentiam, cui deservit eubulia, ad quam pertinet dare consilium lucidum et mundum: prudentia autem est in intellectu practico, unde significat perfectionem intellectus practici: sunt etiam hujusmodi emissiones *fistula et cinnamomum*, per quae designantur perfectiones irascibilis et concupiscibilis: nam cinnamomum habet virtutem suam extra in cortice, et significat perfectionem irascibilis, quae perficitur fortitudine, quae consistit in aggrediendo; casia autem habet bonitatem suam interius, et significat perfectionem concupiscibilis, quae perficitur per temperantiam, cujus bonitas videtur consistere intrinsecus, quia bonitas magis est in retrahendo quam in aggrediendo: habet enim quodammodo modum contrarium fortitudini. Et inde est quod insensibilitas, quae dicit defectum, minus opponitur temperantiae quam intemperantia; et audacia, quae dicit excessum, minus opponitur fortitudini quam timiditas, ut dicitur 2 Ethic. Et hujusmodi emissiones sunt *cum universis lignis Libani*, idest cum

omnibus aliis perfectionibus, designatis per ligna Libani, ratione candoris et munditiae. Et qui habet perfectum intellectum speculativum et practicum, et irascibilem et concupiscibilem et alias perfectiones debitas, potest resistere Diabolo. Ideo per haec dicta etiam intelligitur, quod emissiones sponsae possunt superare diabolicas tentationes: unde ista pars concordat cum illa parte superius quod ubera sponsae erant *pulchriora vino*, quae respiciunt intellectum; *et odor unguentorum* erat *super omnia aromata*, ratione virtutum respicientium potentias alias. Verum etiam per illa, scilicet Cyprum et nardum, possumus intelligere perfectiones potentiarum, per quas superamus Diabolum. Deinde cum dicit, *myrrha et aloe*, ostendit quomodo per tales emissiones superamus tentationes carnis, quia sunt *myrrha et aloe*, idest conservant a putrefactione; et hoc *cum omnibus primis unguentis*, idest cum omnibus unguentis praecipuis conservantibus a putrefactione: myrrha enim a putrefactione conservat, ut dicit Glossa; et aloe etiam hoc facit, licet non tantum, ut in Glossa dicitur: et etiam unguenta praecipua habent hoc efficere. Et quia vitando tentationes, potissime servamur a corruptione; ideo per hoc datur intelligi quod per derivationes praedictas superantur tentationes carnis. Deinde cum dicit, *fons hortorum*, concludit quod universaliter tentationes omnium superantur; ideo ait, quod hujusmodi emissiones sunt *fons hortorum*, inquantum valent ad producendum fructus *malorum Punicorum*, resistendo tentationibus mundi. Sunt etiam *puteus aquarum viventium*, quia aquae quas continent, non possunt mortificari per tentationes Diaboli. Et hujusmodi aquae sunt *quae fluunt impetu de Libano*, idest de candore, quia non maculantur immunditia carnis. Deinde cum dicit, *surge Aquilo*, concludit Christus quod vult permittere tentari sponsam, ut ex hoc mereatur finem et gloriam. Continuatur ergo sic. Tu, sponsa, potes sustinere omnes tentationes, et potes eas sustinere de facili, cum ipsae derivationes et dona gratiarum derivata ad alios hoc possint; ideo *surge Aquilo et veni Auster*; idest, volo permittere, quod surgant diversa genera tentationum, et perflent, idest stimulent, *hortum meum*, idest sponsam meam; *et fluent aromata illius*, quia per tales stimulationes tu mereberis, et redolebis congruo modo. Aquilo enim est ventus frigidus, Auster vero est ventus calidus; et significant omnia genera tentationum, et omnia quae possunt inclinare ad malum: quia quicumque male agit, vel hoc facit ex timore infrigidante, vel ex amore male inflammante.

Caput 5

[88321] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 5 *Veniat dilectus meus in hortum suum*. Quoniam videt sponsa per se ipsam non posse ad sponsum converti, et mundum relinquere et tentationes tolerare; ideo convertit se ad sponsum suum, petens ejus auxilium et subventionem. Dividitur autem haec pars in duas: quia primo ponitur sponsae petitio; secundo subjungitur Christi responsio, ibi, *veni in hortum meum*. Continuatur autem sic. Sponsus meus me hortatur, ut convertar ad ipsum, relinquendo mundum, et sustineam tentationes, et quod hoc de facili possum; sed, ut video, innixa meo auxilio, nullo modo sum potens ad talia. Et si dicit me posse de facili, recognosco hoc verum esse per ejus auxilium; ideo rogo ut *veniat dilectus meus in hortum suum*, idest veniat in me, quae sum hortus ejus, *et comedat*, idest benevola receptione recipiat, *fructum pomorum suorum*: quia cognosco, et cum gratiarum actione confiteor, quod fructum quem ego facio, poma quae produco, bonarum cogitationum, affectionum, orationum et operum, a me ipsa non facio, sed ejus auxilio; ideo non sunt mea, sed sua. Deinde cum dicit, *veni in hortum meum*, ponitur Christi responsio. Duo autem notanda posuit sponsa

in petitione sua: primum, quod auxilium a Christo petebat; secundum quod bona sua ab ipso recognoscebat. Christus autem respondendo sponsae suae, tria facit. Primo ostendit quod petitionem praevenit: secundo bona sponsae a se esse consentit, ibi, *messui myrrham meam*; tertio eam ad secure contemplandum inducit, ibi. *Comedite amici*. Et continuatur sic. Tu, sponsa mea, petis a me auxilium, ut veniam ad te, quae es hortus conclusus: petitionem tuam jam praeveni. Et hoc est quod ait: *soror mea sponsa, veni in hortum meum*, ita ut ly *veni* sit temporis praeteriti: unde est sensus: ego jam *veni in hortum meum*, praeveniendo petitionem tuam, paratus ad auxilium tuum. Posset autem legi, quod ly *veni* sit imperativi modi; sed quia non bene continuaretur praecedentibus, ideo de tali sensu non est nobis ad praesens cura. Deinde cum dicit, *messui myrrham*, ostendit Christus quomodo assentit, bona sponsae esse a seipso: unde continuatur sic. Tu, sponsa mea, times ne deficias in certaminibus; ne timeas, quia ego *messui*, idest secavi vel recollegi, *myrrham meam*, idest, te, quae es myrrha mea propter carnis mortificationem, secundum quam potes tentationes vitare, et hoc *cum aromatibus meis*, quia (ut tactum fuit) sustinendo tentationes, ex te fluebant aromata, prout merebaris finem et gloriam: dicit enim Christus metere myrrham cum aromatibus, inquantum sponsa hoc facit vincendo tentationes auxilio suo: in quo Christus assentit quod hoc bonum, quod est tentationes vincere, sponsa non habet a se ipsa, sed a Christo. Postea subdit: *comedi favum cum melle meo*; idest, feci quod converteretis ad me, secundum quam conversionem gustas contemplationis dulcedinem: *bibi vinum meum cum lacte meo*, idest, feci quod tu biberes *vinum cum lacte meo*, quod relinqueres mundum, quem relinquendo biberes vinum propter spiritualem laetitiam; et biberes lac, propter candorem et munditiam. Ex quo apparet Christum confiteri, sponsam non solum habere ab ipso quod tentationes vincit, sed etiam habere ab ipso quod convertitur ad ipsum, et relinquit mundum. Et notandum, quod quia causa prima plus est influens in suum causatum, quam causa secunda; si sponsa metit myrrham, vincendo tentationes, et comedit favum cum melle, convertendo se ad Deum, et bibit vinum cum lacte, relinquendo mundum: si hoc facit, invocato auxilio Christi, qui est caput Ecclesiae et principium; peramplius et perfectius dicitur Christus hoc facere. Deinde cum dicit, *comedite*, hortatur Ecclesiam ad secure contemplandum: ideo ait: vos *amici* mei, quia ego semper sum vobiscum, absque trepidatione *comedite* spiritualem dulcedinem, *bibite* vinum spiritualis laetitiae, et *inebriamini carissimi*, ebrietate spiritus, in contemplationis dulcedine persistendo. Notandum autem, quod Christus prius locutus est Ecclesiae in singulari, cum dixit: *veni in hortum meum, soror mea sponsa*; nunc autem loquitur ei in plurali dicens, *comedite amici*. Cujus ratio est, quia licet Ecclesia in comparatione ad Christum, cujus est sponsa, sit una, quia unius sponsi debet esse una sponsa; tamen quia dulcedo Christi non uniformiter recipitur in tota Ecclesia: quia dulcedo contemplationis aliquando in uno causatur ex majestate, aliquando in alio ex pietate, in alio ex sapientiae profunditate (2-2, q. 180, art. 4), propter hoc dicitur Ecclesia in plurali comedere et bibere. *Ego dormio, et cor meum vigilat*. Postquam descriptus est status Ecclesiae modernae quantum ad contemplationem, hic describitur quantum ad actionem, sive quantum ad filiorum ministrationem. Et notandum, Christum sic hortari Ecclesiam ad contemplandum quod tamen eam invitat ad filiis ministrandum. Et ideo dixit: *comedite amici, bibite, et inebriamini carissimi*. In quo hortatur Ecclesiam ad contemplationem. Hic autem tamquam bonus sponsus, habens curam filiorum, eam invitat ad ministrandum filiis. Et dividitur pars ista in duas: quia primo ponitur Ecclesiae contemplatio; secundo subjungitur Christi exhortatio, secundum quam invitat Ecclesiam surgere a contemplatione ad actionem, ibi, *vox dilecti mei*. Contemplatio autem Ecclesiae designatur cum dicitur: *ego dormio, et cor meum vigilat*: viri enim contemplativi dicuntur dormire, quia quiescunt a sensibilibus et exterioribus; tamen secundum cor vigilant, quia magis sunt apti ad percipiendum intrinsecus inspirationes, et divinos influxus: quia (ut

superius tactum est), sicut caeci non intenti visibilibus, melius memorantur; sic viri contemplativi, non intenti exterioribus, magis percipiunt interiores inspirationes. Deinde cum dicit: *vox dilecti mei pulsantis*, ponitur Christi invitatio. Et dividitur pars ista in partes duas: quia primo ponitur hujusmodi invitatio; secundo ponitur sponsae excusatio, ibi, *expoliavi me*. Circa primum duo facit: quia primo ponitur praedicta invitatio; secundo subjungitur invitationis ratio, ibi, *caput meum*. Continuatur sic. Me existente in contemplatione, audita est in me *vox dilecti mei*, idest vox Christi, *pulsantis*: et dicentis: *o soror mea*, propter naturae conformitatem, *amica mea*, propter caritatem, *columba mea*, propter cordis simplicitatem, surge a statu contemplationis, *aperi mihi*, praedicando filiis meis, aperiendo corda eorum, ut possim intrare ad eos. Notandum autem, quod Ecclesia per vitam activam, exercendo praedicationis officium, dupliciter aperit Christo: primo in ipsis fidelibus, *quia quod uni ex minimis meis fecistis* (dicit Christus, Matth. 25), *mihi fecistis*. Rursum etiam ipsi Christo aperimus, quando per praedicationem cor alicujus aperitur, per quam apertionem ipse Christus intrat ad illum. Deinde cum dicit, *quia caput meum plenum est rore*, assignat rationem dictae invitationis. Rogo, sponsa mea, ut mihi aperias, praedicando fidei veritatem et morum honestatem; *quia caput meum*, idest intellectus meus, *plenum est rore* infidelitatis, *et cincinni mei*, idest capilli, sive affectiones meae, sunt plenae *guttis noctium*, idest frigiditate et obscuritate peccatorum, quae per noctes intelliguntur ratione privationis, quae est essentialis cujuslibet malitiae, et quia *qui male agit, odit lucem* (Joan. 3). Notandum autem, quod intellectus potest dici caput, et voluntas potest dici caput, ratione dominii; secundum quem modum qui dominatur aliis, caput eorum esse dicitur; quia voluntas in regno animae dominari videtur, quia ceterae potentiae exeunt in actiones suas secundum imperium voluntatis; et sic voluntas dicitur caput. Si vero consideremus caput, prout in eo viget cognitio et sensus; et quia cetera membra diriguntur in actiones suas per caput, cum dirigere sit rationis; sic ratio et intellectus merentur nomen capitis: propter quod non est inconveniens quod per caput intelligatur intellectus, et per capillos radicatos in capite designentur affectiones radicatae in voluntate: unde non solum intellectus, sed etiam voluntas potest dici caput. Deinde cum dicit, *expoliavi me tunica mea*, ponitur sponsae excusatio: et dividitur pars ista in partes tres: quia primo ponitur hujusmodi excusatio; secundo subjungitur Christi attractio ibi, *dilectus meus*; tertio per hujusmodi attractionem ponitur sponsae famulatio, ibi, *surrexi ut aperirem*. Continuatur autem sic. Tu, dilecte mi, invitas me ut habeam curam filiorum, et a statu contemplationis, propter quam dimisi temporalia, redeam ad statum actionis, secundum quam de temporalibus curam habueram: sed ego *expoliavi me tunica mea*; idest dimisi ista temporalia; *quomodo induam illam?* Idest, quomodo revertar ad habendam iterum curam temporalium? Quasi dicat: grave est mihi. *Lavi pedes meos*, idest affectiones meas, quae dicuntur pedes, quia per eas venitur ad te. Hujusmodi affectiones lavi, quia non solum dimisi temporalia, sed etiam dimisi voluntatem habendi ea; *quomodo inquinabo illos?* Idest, quomodo inquinabo pedes meos, idest affectiones meas, volendo iterum habere curam temporalium? Deinde cum dicit, *dilectus meus misit manum suam per foramen*, ponitur Christi attractio: nam licet sponsa se excusaret, tamen tanta fuit potentia Christi quod virtute sua eam attraxit, voluntatem suam inclinando, ut vellet habere curam filiorum. Continuatur sic. Ego sponsa me excusabam, ne redirem ad activam vitam; sed *dilectus meus* Christus, qui est potentiae infinitae, *misit manum suam per foramen*, idest intellectum vel affectum: quia intellectus vel etiam affectus sunt quasi quaedam foramina et rimulae per quas ad nos Christus ingreditur. *Et ad tactum ejus*, idest ad istam immissionem virtutis, secundum quam me Christus tetigit, *venter meus*, idest mollior pars in me *intremuit*, idest prae timore obstupuit, non audens renuere quod sponsus vult: quasi dicat: tanta fuit virtus Christi quod non solum fortiores partes animae fuerunt paratae ad obediendum Christo, sed etiam debiliores. Deinde dicit:

surrexi ut aperirem dilecto: quia, ut dictum est, tanta fuit virtus Christi, quod totam sponsam convertit ad suam voluntatem: ideo hic ponitur sponsae confessio, et officii, ad quod invitata fuit, devota susceptio, scilicet curae filiorum. Et quia, ut superius tangebatur, ex administratione filiorum circa exteriora fit distractio in mente, ideo duo facit: quia primo ponitur sponsae famulatio; secundo additur mentis distractio: ibi, *pessulum ostii mei*. Continuatur sic. Ita sponsus attraxit me: unde non volens vel valens resistere ei, *surrexi* a contemplatione, *ut aperirem dilecto meo* per praedicationem; et non solum aperui ei praedicando verbo, sed etiam praedicando exemplo; ideo subditur: *manus meae*, idest operationes meae, *stillaverunt myrrham*, idest carnis mortificationem, quae per myrrham intelligitur, ut superius dictum est, inquantum aliquando exemplo mearum operationum moti egerunt poenitentiam, mortificando carnem suam: quia sic alios debemus inducere ad poenitentiam quod etiam nobis poenitentiam servare debemus. Ideo subdit: *et digiti mei pleni myrrha probatissima*; quasi dicat: *manus meae stillaverunt myrrham*: quia alii quasdam stillas quasdam guttas perceperunt poenitentiae meae portando in carne sua; sed *digiti mei*, idest diversae operationes meae, quae dicuntur digiti propter discretionem, ut Glossa tangit, remanserunt *pleni myrrha probatissima*: quia excellentiorem poenitentiam in corpore meo portavi, quam aliis ostenderem. Deinde cum dicit, *pessulum ostii mei aperui dilecto meo*, narrat sponsa mentis suae distractionem. Et notandum, quod quando homo est in mente distractus, et non potest gustare illam dulcedinem quam prius sentit, debet reverti ad intima cordis sui, inquirendo Christum, discutiendo cogitationes et afflictiones. Et quia in tali inquisitione et discussione occupatur homo aliquando vanis et variis cogitationibus quae dicuntur *vigiles civitatis*: debet hujusmodi vanas cogitationes abjicere, et Christum diligenter inquirere. Et si non potest ipsum per se ipsum invenire, debet aliorum auxilium exposcere. Secundum hunc ordinem pars ista dividitur in partes quatuor: quia primo ponitur mentis distractio; secundo additur duplex Christi inquisitio, ibi, *anima mea*; tertio innuitur vanarum cogitationum occupatio, ibi, *invenerunt*; quarto ponitur suffragii quaestio, ibi, *adjuro vos*. Continuatur sic. Ego sponsa, postquam aperueram ostium aliis praedicando, et intenta fueram circa aliorum profectum, volui intendere profectui meo, redeundo ad statum contemplationis: propter quod *aperui dilecto meo*, idest Christo, *pessulum ostii mei*. Pessulum dicimus vectem cum quo ostium clauditur; et potest hoc significare curam temporalium, quam debet praelatus ad tempus removere a se, ut possit redire ad contemplationem, aperiendo ostium suum Christo. Verum quia propter temporalium curam ut plurimum praelatus distrahitur secundum mentem, et Christum non invenit, ait: *at ille*, idest Christus, *declinaverat atque transierat*: quia distracta in mente non inveni sponsum meum Christum, ut volebam. Deinde cum dicit, *anima mea liquefacta est*, ponitur Christi inquisitio. Notandum autem, quod cum a statu actionis quis ad contemplationem redit; si Christum non invenit, ut vult; inter cetera quae stimulant ipsum ut Christum quaerat, est memoria praeteritae dulcedinis, nam cum homo sentit se aliquando in oratione gustasse dulcedinem; si postea ad orationem rediens non potest tantam sentire dulcedinem quantam prius, ex memoria talis dulcedinis stimulatur ad discutiendum tales suas cogitationes et affectiones, utrum secundum eas displicuerit Christo, ut possit invenire causam quare nunc non possit sentire illam dulcedinem quam prius senserat. Ideo ait: *anima mea liquefacta est*, propter dulcedinem contemplationis, *ut dilectus locutus est*, idest quando dilectus in oratione loquebatur mihi, et ego sibi. Et quia talem liquefactionem modo non sentio, rediens ad conscientiam, Christum *non inveni*. Unde memorata dictae dulcedinis, *quaesivi* Christum discutiendo cogitationes intellectus, *et non inveni illum; vocavi* eum per desideria affectus, *et non respondit mihi*. Deinde cum dicit, *invenerunt me custodes qui circumeunt civitatem*, postquam narravit Christi inquisitionem, et non inventionem, narrat variarum cogitationum occupationem. Ad cujus evidentiam notandum, Ecclesiam primitivam habuisse aliquo modo majores

turbationes, et aliquo modo minores quam modernam: nam quantum ad persecutionem plus turbata est illa quam ista, quia modo cessaverunt saevitiae tyrannorum; sed quantum ad distractionem plus turbatur ista quam illa, quia modo Ecclesia maximis divitiis est dotata; ideo plus distrahitur interius propter curam temporalium, quam distracta fuerit primitiva Ecclesia. Ideo superius (cap. 3), quando narrabatur distractio Ecclesiae primitivae, simpliciter dicebatur, quod in lectulo suo quaesivit Christum; hic autem dictum est: *pessulum ostii mei aperui dilecto meo*, quia, ad litteram, curae temporalium faciunt quoddam obstaculum et pessulum in ostio mentis, quod oportet amovere, si Christum invenire volumus. Rursum ibi dicebatur: *quaesivi illum, et non inveni*; hic autem dicitur, quod sponsus declinavit, atque transivit; et quod quaesivit et non invenit; vocavit eum, et non respondit. In quo ostendit se Ecclesia moderna esse magis elongatam a Christo quam fuerit primitiva. Tertio ibi dicebatur simpliciter, quod invenerunt sponsam vigiles qui custodiebant civitatem; hic autem dicitur: *invenerunt me custodes, qui circumeunt civitatem*; idest, invenerunt me variae cogitationes; et hujusmodi variae cogitationes *percusserunt me, vulneraverunt me, et tulerunt pallium meum*, hujusmodi cogitationes, quae sunt *custodes murorum*. In quo ostendit moderna Ecclesia se magis involvi vanis cogitationibus, quam fuerit primitiva: quod etiam designatur, quia primitiva Ecclesia per se ipsam inveniebat, unde dicebat (cap. 3): *paululum cum pertransissem eos, inveni quem diligit anima mea*: hic autem Ecclesia moderna, ut possit Christum invenire, exposcit auxilium filiarum, cum dicit: *adjuro vos, filiae Jerusalem*. Notandum autem, quod cogitationes, sive *vigiles civitatis*, nos percutiunt, quando eis damus aditum; nos vulnerant, quando in eis delectamur; sed nobis accipiunt pallium, expoliando nos virtutibus et donis, quando eis consentimus. Deinde cum dicit, *adjuro vos*, sponsa, ut possit invenire Christum, exposcit auxilium filiarum; haec autem petitio est ad profectum Ecclesiae, et ad profectum filiarum: ad profectum Ecclesiae, inquantum propter preces filiarum sponsus aliqua bona largitur Ecclesiae; ad profectum filiarum est, quia propter adjurationem matris moventur filiae, ut ardentius Christum quaerant. Ideo duo facit: quia primo ponitur hujusmodi adjuratio, secundo subjungitur ardentior filiarum inquisitio, ibi, *qualis est dilectus tuus?* Continuatur sic, *o filiae Jerusalem*, quia propter vos causam vestram suscepi, ex qua cura cum distracta conscientia quaesivi Christum sponsum meum, et non inveni; *ideo adjuro vos*, idest obsecro vos, *si inveneritis dilectum meum*, quia forte in orationibus vestris loquitur vobis, quia non estis tantum intentae exterioribus, qui non loquitur mihi, eo quod sum magis intenta vobis: si ergo contingat hoc, rogo *ut nuntietis ei quia amore langueo*; idest, propter amorem deficio, volo in amorem ejus rapi, et dulcedinem contemplationis ejus sentire, et non valeo, sed deficio. *Qualis est dilectus tuus, o pulcherrima mulierum?* In parte ista ponitur filiarum ardens inquisitio. Et dividitur pars ista in partes duas: quia primo filiae Jerusalem inquirunt a matre sua, idest ab Ecclesia, qualis sit Christus sponsus ejus, ut cognoscant ejus bonitatem; secundo quaerunt ubi sit, ut habeant ejus societatem, ibi, *quo abiit dilectus tuus?* Habent autem se hae duae quaestiones per ordinem: quia prius est cognoscere quale aliquid sit, ut cognoscens ejus bonitatem, eam desideret, et ejus desiderio motus, secundo quaerat ubi sit ejus bonitas, ut eam adipisci valeat. Prima pars dividitur in partes tres: quia primo quaerit qualis sit Christus secundum divinitatem, ibi, *qualis est dilectus tuus ex dilecto?* Secundo qualis sit secundum humanitatem, ibi, *qualis est dilectus tuus?* Tertio assignat rationem quaestionum factarum, ibi, *quia sic adjurasti nos*. Continuatur sic. *O pulcherrima mulierum*, sponsa Christi, *qualis est dilectus tuus ex dilecto?* Nam pater non est *dilectus ex dilecto*, quia a nullo; spiritus sanctus est dilectus ex dilectis, quia a pluribus, ut a patre et filio; solus autem filius est *dilectus ex dilecto*. Deinde cum dicit, *qualis est dilectus tuus?* Quaerit qualis est Christus secundum humanitatem, unde non addit; ibi, *ex dilecto*, quia sicut nascendo secundum divinam naturam est sine matre, sic quodammodo nascendo secundum humanam naturam

est sine patre: nam cum filius debeat esse similis patri in natura, cum nullus homo fuerit pater Christi, dicere possumus, aliquo modo Christum, secundum quod homo, non habuisse patrem. Deinde cum dicit, *quia sic adjurasti nos*, assignat causam dictarum quaestionum. Continuatur sic. Ideo quaerimus qualis sit dilectus tuus, vel sponsus secundum divinitatem, et qualis sit secundum humanitatem, quia tu movisti desiderium nostrum ad hoc: *quia sic adjurasti nos*; idest, sic nos obsecrasti. Deinde cum dicit, *dilectus meus candidus*, ponitur sponsae responsio; in qua facit quatuor: quia primo ostendit qualis sit Christus secundum divinitatem; secundo qualis sit secundum humanitatem, ibi, *caput ejus aureum*: tertio qualis sit secundum utrumque, ibi, *species ejus ut Libani*; quarto epilogat dicta, ibi, *talis est dilectus meus*. Declarat ergo primo qualis sit Christus secundum divinitatem: Christus enim secundum divinitatem tripliciter potest considerari vel declarari. Primo in comparatione ad patrem; secundo in comparatione ad spiritum sanctum; tertio in comparatione ad nos. Prout autem comparatur ad patrem, est genitus ab eo, et procedit per modum intellectus, et dicitur lux et candor; et quantum ad hoc ait: *dilectus meus candidus*. Prout vero comparatur ad spiritum sanctum, sic spirat ignem amoris; et quantum ad hoc subdit, *et rubicundus*, ardore caritatis et amoris procedentis ab ipso. Prout vero comparatur ad nos, ipse est filius naturalis, nos autem adoptivi; ideo subdit, *electus ex millibus*. Deinde cum dicit, *caput ejus aurum optimum*, ostendit qualis sit Christus secundum humanitatem: et duo facit: quia primo ostendit qualis sit Christus in se: secundo qualis sit in suis membris, ibi, *comae ejus*. Christus autem secundum humanitatem est caput nostrum, quia caput debet esse ejusdem naturae cum membris; quod non competit Christo secundum divinitatem, sed secundum humanitatem: hoc autem caput est *aurum optimum*, quia contagione peccati non fuit maculatum; nam in omnes secundum communem legem nascentes transiit originale peccatum, praeterquam in ipsum, qui non communi lege concupiscentiae, sed de virgine ex spiritu sancto conceptus est et natus. Deinde cum dicit, *comae ejus sicut elatae palmarum, nigrae quasi corvus*, declarat qualis sit Christus secundum membra ejus. Membra autem Christi dupliciter possunt dividi: scilicet secundum materiam doctrinae et vitae. Duo ergo facit: nam primo declarat membra Christi ratione doctrinae: secundo ratione diversitatis vitae, ibi, *manus illius*. Differentia autem doctrinae in membris Christi est quadruplex: quia primo sunt apostoli; secundo prophetae, qui magis procul viderunt Christum quam apostoli; tertio sunt doctores, qui accipientes dicta apostolorum et prophetarum docent: quarto et ultimo sunt praedicatores, qui ut audiunt a doctoribus, sic referunt populo. Quatuor ergo facit: quia primo declarat quales sunt apostoli, ibi, *comae ejus*; secundo quales sunt prophetae, ibi, *oculi ejus*; tertio quales sunt doctores, ibi, *genae illius*; quarto quales sunt praedicatores, ibi, *labia ejus*. Dicit ergo primo: *comae ejus*, idest apostoli (qui dicuntur comae, vel capilli, quia immediate adhaeserunt Christo capiti) *quasi elatae, palmarum*, quia erectae sunt superius hujusmodi comae, idest apostoli, sicut palmae, unde sunt ad modum *elatae palmarum*. Vel *elatae palmarum* sunt quaedam arbores ad modum palmarum, et sunt aromaticae, et significant apostolos propter odorem bonae famae: unde alia translatio (ut dicit Glossa): *crines ejus abietes*, ita quod per abietes intelligamus arbores aromaticas, non illas unde aedificia fiunt. Et addit, quod hujusmodi comae sunt *nigrae quasi corvus*; quod potest esse dictum ratione persecutionis, quam passa fuit Ecclesia tempore apostolorum. Deinde cum dicit, *oculi ejus sicut columbae*, ostendit quales sunt prophetae, qui dicuntur *oculi* ratione visionis; juxta illud 1 Reg. 9: *qui enim propheta dicitur hodie, vocabatur olim videns*. Hi autem *oculi* sunt *sicut columbae* propter aenigmaticam cognitionem: nam sicut columbae juxta fluenta aquarum vident in aquis speciem accipitris venientis; sic prophetae in aquis (quia per aenigmata) videbant insidias Diaboli, et praecavendas populo annuntiabant. Addit autem quod hae columbae sunt *lotae lacte*, propter munditiam: nam licet cognitio prophetarum esset aenigmatica, erat tamen

munda ab omni cogitatione erroris. Et subdit: *et resident juxta fluenta plenissima*, ratione revelationis: quod enim viderunt prophetae, habuerunt per inspirationem divinam, ex quo sunt fluenta plenissima Scripturarum. Deinde cum dicit, *genae illius sicut areolae aromatum consitae a pigmentariis*, ostendit quales sunt doctores, qui sunt *genae* masticantes cibum doctrinae. Hae autem *genae* sunt *sicut areolae*, idest parvae areae, *aromatum*, quia in doctoribus, quasi in quibusdam parvis areis, Scripturarum aromata triturantur, et confringuntur, inquantum doctores ea quae sunt in sacro canone quasi in magna area, docent alios secundum modum eis proportionatum. Et hujusmodi parvae areae sunt *consitae*, idest constitutae et ordinatae *a pigmentariis*, idest a prophetis et apostolis, a quibus accipientes doctrinam, alios docent. Dicuntur autem apostoli et prophetae *pigmentarii* ratione plenitudinis scientiarum. Deinde cum dicit, *labia ejus*, ostendit, quales sunt praedicatores, qui sunt *labia* referentia quae a doctoribus audierunt. Haec autem *labia* sunt *distillantia myrrham*, idest praedicantia voluntariam paupertatem, vel voluntariam poenitentiam, quae dicitur myrrha ratione amaritudinis. Et dicit, *myrrham primam*, quia ad litteram ex arbusto myrrhae fluit quaedam gutta, vel quidam liquor sponte, et hujusmodi liquor dicitur *prima myrrha*, et significat poenitentiam voluntariam: et postquam desistit talis liquor fluere a dicta arbusta, inciditur, et fluit inde ratione incisionis alius liquor, qui dicitur myrrha secunda, quae non est adeo electa. Deinde cum dicit, *manus illius tornatiles*, declarat membra Christi, ut distinguuntur secundum varietatem vitae: quod est tripliciter. Quia quidam sunt activi, quidam contemplativi, quidam vero habent utramque vitam, ut praelati. Ideo tria facit. Primo describit activos; secundo contemplativos, ibi, *venter ejus*; tertio praelatos, ibi, *crura illius*. Dicit ergo primo: *manus illius*, idest activi, qui dicuntur manus, quia hae sunt principale instrumentum ad agendum vel operandum; sunt *tornatiles*, ad operandum faciliter bona, rotundum enim est facile mobile; et sunt *aureae*, quia non sufficit ut ea fiant quae sunt de genere bonorum, nisi fiant ex habitu caritatis, quae designatur per aurum, quod habet colorem rubeum et ignitum. Rursum hae *manus* sunt *plenae hyacinthis* propter rectam intentionem, quae requiritur ad quodlibet opus bonum: hyacinthus enim est lapis pretiosus habens colorem caelestem, et significat rectitudinem intentionis, quia sursum ad caelum Trinitatis debemus intentionem nostram erigere in quolibet bono opere. Deinde cum dicit, *venter ejus eburneus distinctus sapphyris*, ostendit quales sunt contemplativi, dicens, *venter ejus*, idest contemplativi, qui sunt venter plenus spirituali cibo, quia ipsi potissime replentur spirituali dulcedine: hic autem *venter* est *eburneus* ratione munditiae, quia ipsi maxime sunt separati a terrenis coinquinationibus hominum; et hujusmodi venter est *distinctus*, idest artificiatus, caelatus, vel *distinctus sapphyris*, propter divinam adhaesionem: sapphyrus enim est lapis pretiosus habens colorem caelestem, sicut hyacinthus; quod maxime et potissime competit contemplativis: igitur maxime adhaerent supremo cibo. Deinde cum dicit, *crura illius columnae marmoreae*, declarat quales sunt praelati, dicens: *crura illius*, idest praelati, qui dicuntur *crura*, quia alios portant; et haec *crura* sunt *columnae* propter rectitudinem, sunt *marmoreae* propter firmitatem, *sunt fundatae super bases aureas*, propter caritatem. Unde si inveniantur praelati carentes istis, magis sunt crura Diaboli quam crura Christi. Deinde cum dicit, *species ejus ut Libani*, ostendit qualis sit Christus secundum humanitatem et divinitatem simul. Et tangit tria quae competunt ei secundum utramque naturam. Et primum est speciositas: nam inquantum homo est speciosus; juxta illud Psalm. 44: *speciosus forma prae filiis hominum*: inquantum Deus, est speciosus, quia est *splendor gloriae*, Hebraeos 1, et quia est vera sapientia, de qua sapientiae 7: *est speciosior sole, et super omnem stellarum dispositionem*. Secundum quod competit ei est incorruptibilitas: et hoc etiam ut est homo; juxta illud Psalm. 15: *non dabis sanctum tuum videre corruptionem*: et inquantum Deus etiam, ut est vera sapientia. Sapient. 6: *clara est et nunquam marcescit sapientia*. Tertium quod competit ei secundum humanitatem

et divinitatem, est dulcedo et suavitas: quia homo in caelesti patria *ingredietur*, contemplando divinitatem, *et egredietur*, contemplando Christi humanitatem; et utrobique *pascua inveniet* (Joan. 10), idest plenam suavitate refectionem. Haec autem tria tanguntur in parte ista: nam speciositas tangitur cum dicitur, *species ejus ut Libani*, idest pulchritudo ejus clara et lucida. Incorruptibilitas, cum subjungitur, *electus ut cedri*: cedrus enim dicitur arbor imputribilis. Suavitas autem manifestatur cum subinfertur, *guttur illius suavissimum*, idest dulcedo ejus suavissima; ideo additur, quod est totus desiderabilis secundum humanitatem et divinitatem; et concludit: *talis est dilectus meus*, ad se attrahens amorem meum; *et ipse est amicus meus*, impartiens mihi amorem suum. *Quo abiit dilectus tuus, o pulcherrima mulierum?* Postquam quaesierunt filiae Jerusalem qualis esset dilectus Ecclesiae, ut eum agnoscerent, hic quaerunt ubi sit, ut ejus habeant societatem. Dividitur autem haec pars in duas: quia primo ponitur dicta quaestio; secundo subjungitur sponsae responsio, ibi (cap. 6): *dilectus meus descendit*. Circa primum notandum, quod Christus secundum divinitatem abit, et elevatur a nobis; secundum vero humanitatem descendit, et declinat ad nos. In prima ergo parte tria tanguntur: quia primo quaeritur ubi sit Christus secundum divinitatem; secundo ubi sit secundum humanitatem, cum dicit, *quo declinavit dilectus tuus?* Tertio assignatur utriusque ratio, cum subinfertur, *et quaeremus eum tecum*; quasi dicat: ob hoc volumus scire ubi sit, ut habeamus ejus societatem tecum.

Caput 6

[88322] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 6 Deinde cum dicit: *dilectus meus*, ponitur sponsae responsio. Ad cujus evidentiam notandum, quod ubi cujuslibet rei acceptum proprie, non competit ei secundum naturam, inquantum hujusmodi: nam natura, ut natura est, non habet *ubi*, nec quod sit in loco. Quod si *ubi* accipiatur large, sic *ubi* cujuslibet naturae sunt propria principia diffinientia ipsam: dicuntur enim talia ipsum ubi naturae, quia sicut nihil est de re extra suum ubi, sic nihil est de re extra sua principia. Et non solum accipiendo proprie, sed etiam large, ipse Christus secundum divinitatem, non clauditur ab aliquo ubi, quia natura ejus divina est infinita, nullis limitibus circumscripta; secundum humanitatem vero competit sibi, cum ejus humanitas sit finita, et intra principia suae speciei sit clausa. Et ideo non respondet sponsa ad quaestionem illam (cap. 5). *Quo abiit dilectus tuus?* Ubi quaeritur de divinitate; sed respondet ad illam qua dicitur (ibidem): *quo declinavit*, vel quo descendit, *dilectus tuus?* Ubi quaerebatur de ejus humanitate. In dando autem suam responsionem tria facit: quia primo dat suam responsionem; secundo subjungit responsionis rationem, ibi, *ut pascatur*; tertio ostendit, se ad Christum habere veram dilectionem, ibi, *ego dilecto meo*. Continuatur sic. Vos, filiae Jerusalem, quaesivistis a me, *quo abiit dilectus meus*: quaesivistis etiam a me, *quo descendit*. Ad primam quaestionem non respondeo, quia non possum; ad secundam quaestionem respondens dico, quod *dilectus meus descendit in hortum suum ad areolam aromatum*; idest, descendit in Ecclesiam, quae est hortus suus, *ad areolam*, idest ad b. virginem, quae est area plena aromatibus virtutum et donorum, assumendo carnem in ipsa, secundum quam carnem conversatus est mecum, quae sum hortus, et Ecclesia sua. Deinde cum dicit *ut ibi pascatur in hortis*; idest, ut delectetur in bonis operibus nostris, ut dicit Glossa, nos ad bonum promovendo; *et lilia colligat*, idest electos ad suum beneplacitum congregando. Deinde cum dicit: *ego dilecto meo*, ostendit, se veram dilectionem habere ad Christum, dicens: *ego dilecto meo*; scilicet, locum receptionis ego praeparo in me, ut Glossa supplet;

et dilectus meus mihi; praeparat apud se locum receptionis meae, ut ille *qui pascitur inter lilia*, idest inter munda desideria, sit in me, et ego in eo. In quo ostendit, se ad Christum veram habere dilectionem, et Christum veram ad eam, quia *qui manet in caritate, in Deo manet, et Deus in eo*. Jo. 4. Deinde cum dicit: *pulchra es, amica mea*, determinat de Ecclesiae unitate, vel removet quamdam quaestionem, quae posset oriri ex praedictis: dictum est enim, in Ecclesia esse diversos status, quia aliqui sunt incipientes, aliqui proficientes, aliqui perfecti. Rursum dictum est, quod ad unum et eumdem statum multa requiruntur; quia secundum quemlibet statum est dare aliqualem pulchritudinem substantiae, virtutis et operationis; et in operationibus maxime est dare multiplicem diversitatem. Et quia tanta diversitas est in Ecclesia, vult Christus ostendere, suam sponsam esse unam, cujus unitas propter talem diversitatem non tollitur. Et duo facit, quia primo repetit ea quae in Ecclesia videntur facere diversitatem; secundo ostendit, hoc non impedire Ecclesiae unitatem, ibi, *una est columba mea*. Prima pars dividitur in duas, secundum quod duo videntur impedire Ecclesiae unitatem: videlicet diversitas eorum quae requiruntur ad quemlibet statum; secundo diversitas ipsorum statuum, ibi, *sexaginta sunt reginae*. Prima pars dividitur in partes tres, secundum quod ad quemlibet statum tria requiruntur; scilicet pulchritudo substantiae, virtutis et operationis. Et haec omnia quodammodo sunt tacta superius; ideo reiterare ista est quodammodo repetere quae superius fuerunt tacta. Primo ergo narrat pulchritudinem quam requirit Ecclesia quantum ad substantiam; secundo quantum ad virtutem, ibi, *terribilis ut castrorum acies*; tertio quantum ad operationem, ibi, *capilli*. Dicit ergo: *pulchra es, amica mea*, quantum ad substantiam exteriorem; *suavis et decora, sicut Jerusalem*, idest sicut Ecclesia primitiva, quantum ad substantiam interiorem: quia illa Ecclesia *formosa* et pulchra erat interius, licet *nigra* esset exterius propter persecutionem: nunc autem cessavit persecutio, et idcirco exterius est pulchra. Deinde cum dicit, *terribilis ut castrorum acies ordinata*, ostendit eam habere pulchritudinem quantum ad virtutem: et quia pulchritudo est per divinas inspirationes, ideo dicit tollendas esse rationes, quod facit, ibi, *averte oculos tuos*. Dicit ergo, quod Ecclesia propter magnitudinem et excellentem pulchritudinem est *terribilis ut castrorum acies ordinata*, quae adversarios non timet propter potentiam quam habet ex divino auxilio et ejus inspiratione. Deinde cum dicit, *averte oculos tuos*, idest tolle rationes secundum quas vis me inquirere, quia ipsi oculi, idest rationes tuae, *me avolare fecerunt*, eo quod deficiunt ipsae rationes ab inquisitione mea: quod concordat cum eo quod habetur in Psal. 63: *accedet homo ad cor altum; et exaltabitur Deus*. Quia quanto Deum per rationes naturales investigare volumus, tanto magis recedit a nobis. Bonae autem sunt rationes ad fidem defendendam; ad fidem autem probandam sunt tollendae (2-2, qu. 1, art. 5.) Quod ergo sumus terribiles ad fidem astruendam et defendendam, per sapientiam divinam et miracula, hoc habemus ex gratia, et inspiratione divina praecipue. Deinde cum dicit, *capilli tui*, narrat primo pulchritudinem quam habet ex operationibus affectus; secundo quam habet ex operationibus intellectus, ibi, *sicut cortex*. Dicit ergo: *capilli tui*, idest affectiones tuae, sunt *sicut grex caprarum, quae apparuerunt*, vel descenderunt, *de Galaad*. Exponatur sicut superius est expositum. Deinde cum dicit, *dentes tui*, narrat pulchritudinem ex parte operationum intellectivarum, dicens: *dentes tui* sunt *sicut grex ovium* (supple, tonsarum) *quae ascenderunt de lavacro: omnes gemellis fetibus, et sterilis non est in eis*. Hoc etiam expositum est superius. Deinde cum dicit, *sicut cortex mali Punici, sic genae tuae absque occultis tuis*, repetit pulchritudinem operum dicens. *Genae tuae*, idest operationes exteriores, sunt *sicut cortex mali Punici*, continens grana rubea, idest fervorem caritatis, *absque occultis tuis*, idest absque eo quod intrinsecus latet: quia non solum es pulchra quantum ad exteriora, sed etiam quantum ad interiora. Deinde cum dicit, *sexaginta sunt reginae, et octoginta concubinae*, narrat diversitatem Ecclesiae ex parte status. Status autem diversitatis potest multipliciter accipi. Primo ex diversitate perfectionis; et sic distinguitur,

quia quidam sunt incipientes, quidam proficientes, quidam perfecti: vel ex parte vitae, quia quidam sunt activi, quidam contemplativi: vel ex parte fructus, quia quidam faciunt fructum centesimum, ut virgines; quidam sexagesimum ut viduae; quidam trigesimum, ut conjugati. Et hanc diversitatem describit; ideo ait: *reginae*, idest virgines, quae optime se rexerunt, *sunt sexaginta*, idest sunt in numero parvo et excellenti. Sexaginta cum hoc quod est numerus parvus, est tamen numerus superabundans, quia partes ejus aliquotae simul sumptae reddunt plus quam totum, et designant statum virginalem, quia virgines comparative sunt paucae et in fructu excellunt alios. *Concubinae* autem, idest viduae, quae dicuntur concubinae, quia habuerunt aliquando virum alium quam Christum, sunt *octoginta*, qui est numerus major quantitate sexaginta, et minor virtute, quia non est numerus ita superabundans, si considerentur ejus partes aliquotae; et designat statum vidualem, in quo sunt plures quam in statu virginali, sed non faciunt tantum fructum, *et adolescentularum*, idest imperfectorum, sive viventium in statu conjugali, *non est numerus*, quia tales quantitate excellunt alios, sed virtute deficiunt ab eis. Potest autem per ea quae dicta sunt, diversitas Ecclesiae aliter assignari, sed de hoc nihil ad praesens, quia continuationem excluderemus. Deinde cum dicit, *una est columba mea*, ostendit, ista non impedire Ecclesiae unitatem; et duo facit, secundum quod duo narrata sunt quae videntur impedire hujusmodi unitatem. Primo enim ostendit quod hujusmodi unitas non impeditur ex diversitate eorum quae requiruntur ad quemlibet statum; secundo quod non impedit eam diversitas status, ibi, *viderunt eam*. Propter primum notandum, quod Ecclesia universalis est quadrupliciter unita. Primo in fide, quia una est fides omnium; secundo in caritate, quia unum vinculum amoris omnes qui sunt in Ecclesia, connectit; tertio in gratia, quae potest dici mater nostra, quia ab ea habemus esse spirituale: quarto unitur Ecclesia in fine, quia omnes tendimus ad caelestem Jerusalem, quae potest dici genitrix nostra, quia eam imitari debemus ut filiae imitantur genitricem suam. Continuetur sic. Habitum est quod tanta diversitas est in Ecclesia, quia in quolibet statu in tota universali Ecclesia est dare pulchritudinem substantiae, virtutis et operationis: et est dare tantam diversitatem operum; non tamen propter hoc tollitur Ecclesiae unitas, quia omnia ista uniuntur per fidem, uniuntur in caritate, in gratia, in fine. Et si per haec uniuntur ea quae sunt diversarum personarum, multo magis uniuntur substantia, virtus et operatio, quae ad unam personam pertinere possunt. Et hoc est quod ait, *una est columba mea*, propter fidei unitatem, quae designatur in columba, quae est animal simplex: sic fides Ecclesiae simplex est sine plica erroris; et etiam quia simpliciter assentimur his quae sunt fidei, cum eis non assentiamur propter fidei discursum. Et subditur: *una est perfecta mea*, propter caritatem, quia caritas est vinculum perfectionis; et addit: *una est matris suae*, ratione gratiae, a qua sicut a matre habemus esse spirituale. *Electa genitrici suae*, propter unitatem finis, quia substantiam nostram, virtutem et operationem, et totum quod in nobis est, secundum mensuram fidei et ordinem caritatis, et perfectionem gratiae, ordinare debemus ad illam caelestem Jerusalem, quam quasi genitricem imitari debemus. Deinde cum dicit, *viderunt eam*, postquam ostendit, unitatem Ecclesiae non impediri propter diversitatem substantiae, virtutis et operationum occurrentium ad quemlibet statum, et existentium in qualibet persona, et in quolibet membro Ecclesiae; hic ostendit, hujusmodi unitatem non impediri propter diversitatem statuum, vel etiam personarum; et hoc sic. Nam extra Ecclesiam in nullo statu est salus, nec aliqua persona salvatur, nisi intra unitatem Ecclesiae, ideo *reginae et concubinae, filiae*, vel adolescentulae, et omnes qui sunt in Ecclesia, cujuslibet status, cujuscumque conditionis existant, intantum salvantur inquantum *laudant* et approbant, et *beatissimam praedicant* unam Catholicam Ecclesiam, fide et caritate unitam; et ideo licet diversi status sint, una tamen est Ecclesia, in qua omnes isti status salvantur. Hoc est ergo quod ait: *filiae*, vel adolescentulae, *viderunt eam*, idest viderunt Ecclesiam fide et caritate unitam, *et beatissimam praedicaverunt*, approbando hujusmodi uni-

tatem, sic etiam *reginae et concubinae laudaverunt eam*; idest unitatem ejus. Per filias autem et concubinas et reginas intelliguntur diversi status Ecclesiae, requirentes diversitatem personarum, ut superius fuit expositum. Deinde cum dicit, *quae est ista?* Finit tractatum Ecclesiae modernae in laudem ejus, dicens: *quae est ista quae progreditur quasi aurora consurgens?* Nam Ecclesia primitiva *ascendebat per desertum sicut virgula fumi*, propter persecutiones tyrannorum; Ecclesia vero moderna *progreditur quasi aurora consurgens*, quia cessavit persecutio et appropinquavit dies. Et haec Ecclesia, est *pulchra ut luna*, propter fidem: quia quae per fidem cognoscimus, videmus quasi in lumine lunae, quia ea non clare apprehendimus. Est *electa ut sol*, ratione spei, secundum quam elevatur ad desiderium caelestis Jerusalem, quae ratione claritatis potest dici sol. Est *terribilis ut castrorum acies ordinata*, propter caritatem, quam habentes terremus Diabolum, quia unitatem et pacem tenemus in terris, et Deo humiliter subjecti sumus; quod ipse renuit tenere in caelis. *Descendi in hortum meum*. Ut dictum est superius, totus iste liber dividitur in partes tres, secundum tres status Ecclesiae. Executis duabus partibus, restat exequi de tertia, scilicet de statu ultimo Ecclesiae: quia in primo statu fracti fuerunt rami, quia Judaei communiter deseruerunt Christum; in secundo statu, ut in moderna Ecclesia, est plenitudo gentium; sed in tertio statu, ut in ultimis saeculis, omnis Israel salvus erit, ut superius tactum est. Determinare ergo de ultimo statu Ecclesiae est determinare de conversione Judaeorum vel synagogae. Dividitur autem haec pars in duas partes: quia primo determinatur de conversione synagogae; secundo invitatur Ecclesia ut curam habeat de synagoga jam conversa, ibi, *sub arbore malo*. Prima pars dividitur in duas: nam sicut determinabatur de statu Ecclesiae primitivae, quod primo describebatur status ejus, et postea finiebatur tractatus ille in laudem ejus, cum dicebatur, *quae est ista quae ascendit per desertum?* Et similiter cum tractabatur de Ecclesia moderna, primo describebatur status ejus, et postea terminabatur in ejus laudem, ubi dictum est: *quae est ista quae progreditur quasi aurora consurgens?* Sic modo primo describitur conversio synagogae; secundo terminatur iste tractatus de conversione ipsius in laudem ejus, ibi (c. 8), *quae est ista quae ascendit de deserto?* Prima pars dividitur in tres partes: quia primo Christus ad cognoscendam suam incarnationem synagogam excitat; secundo synagoga excitata per Christum, per ignorantiam se excusat, ibi, *nescivi*; tertio Christus synagogam, ignorantiam cognoscentem, ad misericordiam revocat, ibi, *revertere, revertere*. Circa primum notandum, quod sicut terminato statu Ecclesiae primitivae, incipiebatur status modernae Ecclesiae a quiete, cum dicebatur (cap. 3): *en lectulum Salomonis*, ut daretur intelligi quod jam cessaverat persecutio; sic modo cum determinatur de conversione Judaeorum, incipitur tractatus a descensu, cum dicitur: *descendi in hortum meum*: quia speciali modo Christus descendit propter Judaeos, juxta illud: *non sum missus nisi ad oves quae perierunt domus Israel* (Matth. 15). Continuetur sic. O synagoga, tu toties petiisti ut descenderem et salvarem te: certe ego *descendi in hortum meum*, idest in Ecclesiam meam, vel etiam in te, quae *eras* hortus meus, assumendo carnem; et hoc feci, *ut* oculo misericordiae *viderem poma convallium*, idest statum activorum, qui dicuntur poma convallium quia sunt in infimo statu, *et inspicerem* oculo pietatis *si floruisset vinea*; idest, si floruissent contemplativi, qui dicuntur flores vineae propter odorem bonarum orationum; et viderem, si *germinassent mala Punica*, idest praelati, qui dicuntur mala Punica, quia utramque vitam habere debent, contemplativam et activam. Ideo autem designantur per mala Punica, quia haec habent interius grana rubea, designantia fervorem vitae contemplativae; exterius vero habent corticem asperum, designantem turbationem vitae activae. Sic ergo descendi ut omnem statum inspicerem, et te secundum statum omnium adunarem; nisi praebuisses obicem. Deinde cum dicit, *nescivi*, synagoga per ignorantiam se excusat. Et continuatur sic. Tu, domine mi, salvator meus, dicis te descendisse, et carnem assumpsisse, ut me juvares: *nescivi*, idest ignoravi, quod tu esses ille qui venturus

erat: nunquam enim te crucifixissem, si te dominum gloriae credidissem. Causa autem, quia excaecata fui, extitit, quia *anima mea*, idest animalitas et sensualitas mea, sive plebs mea, *conturbavit me*, non assentiendo monitionibus tuis; et hoc *propter quadrigas Aminadab*, idest propter Scribas et Pharisaeos persuadentes plebi ut non crederent tibi, sed tu crucifigerent. Scribae autem et Pharisaei dicebantur quadrigae, quia populum portabant et ducebant; et hae *quadrigae Aminadab*, quod interpretatur *populus meus spontaneus*, quia secundum voluntatem eorum populum ducebant. Deinde cum dicit, *revertere, revertere*, Christus ad se synagogam revocat: et duo facit: quia primo ponitur hujusmodi revocatio; secundo subjungitur revocationis ratio, ibi, *quid videbis in Sunamite?* Continuatur sic. Ex quo tu, synagoga, vel *Sunamitis*, captivitatem miseriae et caecitatis tuae recognoscis, et vides animalitatem tuam, *revertere*, relinquendo caecitatem intellectus; *revertere Sunamitis*, relinquendo animalitatem et pravitatem affectus; *revertere*, adhaerendo veritati; *revertere* intendendo bonitati; et hoc *ut intueamur te* oculo misericordiae, miserendo tui.

Caput 7

[88323] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 7 Deinde cum dicit, *quid videbis in Sunamite?* Assignat hujusmodi conversionis rationem. Et intendit talem rationem. Quilibet debet converti ad illum a quo habet totum bonum suum, et totam pulchritudinem suam; sed praemissum est quod tu, synagoga, a me Christo debes habere totam pulchritudinem tuam: ergo ad Christum converti debes. In hac ratione sic procedit: quia narratur primo synagogae pulchritudo praevisa a Deo; secundo ostenditur quod hujusmodi pulchritudinem debet consequi synagoga per Christum, ibi, *dixi, ascendam in palmam*; tertio synagoga his dictis assentit, ibi, *dignum dilecto meo*; quarto ad Christum se convertit, ibi, *ego dilecto meo*. Circa primum duo facit: quia primo narrat pulchritudinem synagogae in speciali, et diffuse; secundo repetit ejus pulchritudinem in generali et succincte, ibi, *quam pulchra*. In narrando autem pulchritudinem synagogae in speciali, ostendit ipsam pulcherrimam esse quantum ad omnia sua: nam sicut pulchritudo animae consistit in perfectione virtutum et donorum, quae ornant concupiscibilem et irascibilem, intellectum practicum et speculativum et voluntatem; sic synagogae talis pulchritudo praevisa erat, quam debebat consequi per Christum. Et quia hujusmodi perfectiones, quaedam respiciunt potentias alligatas organo, quaedam non alligatas: ideo pars ista, ubi determinatur de hujusmodi pulchritudine, dividitur in duas partes: quia primo determinat de pulchritudine dicta per comparationem ad perfectiones potentiarum organo alligatarum; secundo per comparationem ad potentias organo non alligatas, ibi, *duo ubera tua*. Potentiae autem alligatae sunt duae; scilicet irascibilis et concupiscibilis. Primo ergo ait de pulchritudine, prout respicit irascibilem; secundo ut respicit concupiscibilem, ibi, *juncturae feminum tuorum*. Irascibilis autem potentiae perfectio sive pulchritudo est fortitudo, secundum quam resistimus adversariis et aggredimur eos. Primo ergo determinat de fortitudine seu de perfectione irascibilis, inquantum adversario resistimus; secundo inquantum ipsum invadimus et victoriam obtinemus, ibi, *quam pulchri sunt gressus tui*. Continuatur sic. Synagoga enim est Sunamitis, idest captiva captivitate miseriae; sed si consideramus eam secundum pulchritudinem a Deo sibi praevisam, sic est tota pulchra: nam pulchra est quantum ad irascibilem, inquantum praevisa est ei perfectio irascibilis, per quam possit adversariis resistere; ideo ait: *quid videbis in Sunamite* propter rationem tactam, *nisi choros castrorum?* Idest munitiones fortes, per quas potest resistere

adversariis; quasi dicat, nihil debile. Deinde cum dicit, *quam pulchri sunt gressus tui*. Ostendit, eam posse adversarium invadere et superare. Et continuatur sic. Non solum praevisum est quod tu, synagoga, possis adversariis resistere, sed etiam quod possis ipsos invadere et superare; ideo, o *filia principis*, idest o synagoga, quae praevisa es esse filia mea, qui sum princeps regum terrae, *quam pulchri sunt gressus tui*. Idest, quam pulchri sunt processus et operationes tuae, secundum quas adversarium aggrederis et invadis. Non sunt nudae, sed sunt ordinatae, et calceatae, idest informatae caritate, quae totum corpus nostrum et omnia nostra vestit et ornat, inquantum est forma et perfectio omnium virtutum et omnium operationum nostrarum; cum quaelibet operatio sumat perfectionem a caritate: et ideo prout operationes nostrae dicuntur gressus, calceat eas caritas; prout vero sunt operationes manuum, caritas eas chirothecat, ut liceat secundum metaphoram sic loqui. Deinde cum dicit, *juncturae feminum tuorum*, determinat de pulchritudine ejus, ut respicit concupiscibilem. Circa autem concupiscibilem tripliciter contingit peccare: nam quidam sunt molles, quidam incontinentes, quidam intemperati. Molles sunt illi qui modica tentatione vincuntur. Incontinentes sunt illi qui non modica tentatione vincuntur, sed multis tentationibus stimulati cadunt: unde molles nesciunt pugnam, quia scilicet non pugnaverint, quod ipsum nomen designat; incontinentes autem pugnam experiuntur, sed pugna devicti se non continent: nam si nullam pugnam experirentur, non essent incontinentes, cum non esset cum quo certarent. Intemperati autem sunt illi qui jam acquisierunt habitum inclinantem ad venerea; ideo talibus est delectabile male agere, et peccant ex electione: unde *laetantur cum male fecerint, et exultant in rebus pessimis*. (Prov. 2). Haec autem omnia patere possunt ex 7 Ethicorum. Et quia toties multiplicatur unum oppositorum, quoties multiplicatur et reliquum; sicut contingit tripliciter circa concupiscibilem errare, ita contingit tripliciter bene facere: nam quidam homines sunt perseverantes, quidam continentes quidam temperati. Perseverantes sunt illi qui non tentantur, nec cadunt: unde sunt contrarii mollibus, qui sine tentationibus cadunt: continentes sunt illi qui molestati persistunt, nec cadunt; et hi sunt contrarii incontinentibus: temperati autem sunt quibus delectabile est bene facere; habent enim appetitum castificatum, et sunt perfecti per habitum inclinantem ad bonum. In narrando autem pulchritudinem et perfectionem synagogae praevisam a Deo ex parte concupiscibilis, tria facit: quia primo narrat, ut respicit temperantiam contra intemperantiam; secundo ut respicit continentiam contra incontinentiam, ibi, *umbilicus tuus*; tertio ut respicit perseverantiam contra mollitiem, ibi, *venter tuus*. Continuatur sic. O synagoga, non solum est tibi pulchritudo quantum ad irascibilem, sed etiam quantum ad concupiscibilem: quia secundum praevisionem divinam, *juncturae feminum tuorum* sunt *sicut monilia*, quia sunt clausa femina tua, et nullo modo aperta; et haec monilia *sunt fabricata manu artificis*, idest manu mea, qui sum ille faber et artifex, qui fabricatus sum auroram et solem (Psal. 73). Cum ergo secundum actus venereos aperiantur femina mulieris, ostenditur synagogae praevisam perfectam castitatem, cum dicitur, femina sua esse sicut monilia, quae sunt ornamenta quibus divisa clauduntur; et quia perfecta castitas designatur per temperantiam per ea quae dicta sunt. Notandum autem, quod dicit, *juncturae feminum*, quia hoc femur femoris est virorum, sed hoc femen feminis est mulierum: quia synagoga induit personam muliebrem, et personam sponsae; ideo dicit, *juncturae feminum*, et non femorum. Iterum notandum, quod ait. *Sicut monilia*: monile autem est fibula, quam mulieres portant ad pectus, et claudunt vestimenta ante pectus: in quo datur intelligi, quod castitas, a qua commendatur synagoga, non solum nescit apertionem carnis, sed etiam nescit divisionem cordis: nam perfecta castitas requirit integritatem carnis et mentis. Iterum notandum, quod hujusmodi monilia *fabricata sunt manu artificis*, idest manu Dei, quia temperantia, a qua laudatur, non acquisita est, sed infusa. Deinde cum dicit, *umbilicus tuus*, commendat eam a continentia. Umbilicus enim est illud ubi viget luxuria in mulieribus, sicut dicit Gregorius

(Job 40, lect. 2), quod luxuria viris est in lumbis, feminis autem in umbilico. Hic autem *umbilicus* synagogae secundum praevisionem divinam est *crater tornatilis*, propter rectam voluntatem, *nunquam indigens poculis*, idest nunquam carens poculis doctrinae sacrae, propter intellectus perspicacitatem. Incontinens enim propter incontinentiam duo mala contrahit. Contrahit namque malitiam affectus: unde non est *crater tornatilis*, quia non est agilis ad bonam operationem: vel non est *crater tornatilis*, quia non habet rectam intentionem, cum non agat propter aeternam vitam, quae per craterem tornatilem significatur, in quo ratione rotunditatis non est principium nec finis. Contrahit etiam caecitatem intellectus: nam propter passiones obcaecatus non observat leges bonas, nec documenta doctrinae sacrae. Deinde cum dicit, *venter tuus*, commendat eam a perseverantia: venter enim est pars mollior mulieris; sed secundum praevisionem divinam venter synagogae carebit mollitie, et habebit vim persistentis et sustentantis: unde secundum talem praevisionem *venter* synagogae erit *acervus tritici*: tritico enim animalia roborantur, et sustentantur. In quo datur intelligi quod secundum praevisionem divinam synagoga debet adipisci tantam perseverantiam, vel tantam persistentiam, quod non solum ipsa non cadet, sed etiam alios sustentabit ne cadant. Quod ad litteram sic erit in finibus saeculorum, quando Israel universaliter convertetur ad Christum: quia multi tunc erunt firmiores in fide et moribus. Et hic venter erit *vallatus liliis*, propter munditiam; quia per perseverantiam oppositam mollitiei, vitatur carnis spurcitia. Deinde cum dicit, *duo ubera tua sicut duo hinnuli gemelli capreae*, postquam narrata fuit pulchritudo, quam Deus praevidit synagogae quantum ad potentias organo alligatas, hic in parte ista narratur pulchritudo praevisa ei quantum ad potentias organo non alligatas. Hae autem potentiae sunt duae, scilicet intellectus et affectus; et intellectus dividitur in speculativum et practicum. Tria ergo facit: quia primo narrat pulchritudinem, ut respicit intellectum speculativum; secundo ut respicit intellectum practicum, ibi, *oculi tui*; tertio ut respicit appetitum intellectivum, ibi, *caput tuum*. Prima pars dividitur in duas; quia in intellectu speculativo sunt scientia, et fides. Primo ergo narrat pulchritudinem ut respicit scientiam et doctrinam, secundo ut respicit fidem, ibi, *collum tuum*. Legitur sic littera secundum praevisionem divinam *duo ubera tua*, idest scientia et doctrina, quae dicuntur duo ubera propter duo testamenta continentia quasi ubera lac, idest dulcedinem doctrinae. Haec autem ubera, vel ejus scientia et doctrina, sunt *sicut duo hinnuli capreae gemelli*: hinnuli enim sunt agiles, et capreae acute vident; et designant doctrinam sacram, secundum quam et de facili invenimus quid sit verum, et videmus acute et subtiliter judicamus ipsam veritatem. Et hi *duo hinnuli capreae* dicuntur duo propter duplicem sensum, litteralem et mysticum; et sunt *gemelli*, quia hi duo sensus semper se vident et concomitantur, cum in qualibet parte doctrinae sacrae hi duo sensus aliqualiter assignari possint. Deinde cum dicit: *collum tuum sicut turris eburnea* narrat pulchritudinem sibi praevisam ex parte fidei, dicens, *collum tuum*, idest fides praevisa tibi, quae dicitur collum, quia per eam debes uniri mihi capiti, sicut per collum caput unitur corpori. Hoc autem collum, sive fides, est *sicut turris*, ratione defensionis: nam licet fides non possit probari, potest tamen defendi. Et haec turris est eburnea, idest clara et solida, non habens admixtionem erroris. Deinde cum dicit, *oculi tui*, commendat ipsam quantum ad intellectum practicum. Ad intellectum vero practicum, quantum ad praesens, duo pertinere videntur. Primum est dijudicare: nam et prudentia, quae etiam bonorum morum videtur esse judicativa et praeceptiva, est ut in subjecto in intellectu practico (2-2, qu. 47; art. 2). Secundum quod pertinet ad hunc intellectum practicum, est discernere spiritus, et potissime prout per hujusmodi suggeruntur nobis contraria bonorum morum, quia non debemus omni spiritui credere sed probare spiritus, an ex Deo sint. Duo ergo facit: primo eam commendat quantum ad doctrinam morum; secundo quantum ad discretionem spirituum, ibi, *nasus tuus*. Dicit ergo: *oculi tui*, idest cogitationes tuae per quas judicas mores bonos a malis, sunt *sicut piscinae in*

Hesebon: Hesebon enim dicitur fuisse quaedam civitas Sehon regis ultra Jordanem, quam ceperunt filii Israel, in cujus porta erant piscinae, quibus potabatur multitudo populi. Talis est doctrina morum in Ecclesia, quia ea multitudo populi, idest omnes Christiani veri potantur, ad quam invitantur omnes. Joan. 7: *si quis sitit, veniat ad me et bibat*. Et Isaias (cap. 55): *omnes sitientes venite ad aquas*. Unde subditur, quod hae piscinae *sunt in porta filiae multitudinis*, idest in porta plena multitudinis: filius enim, vel filia in Scriptura sacra aliquando plenitudinem significat, juxta illud Isaiae 5: *vinea facta est dilecto in cornu filio olei*, idest in cornu abundanti, et pleno olei; et etiam ipsum usitatum eloquium habet hoc: dicitur enim aliquis filius denariorum, si denariis abundat. Deinde cum dicit: *nasus tuus*, commendat eam a discretione spirituum, dicens: nasus tuus, idest discretio tua, per quam discernis bonos spiritus a malis, est *sicut turris Libani*, idest turris clara, non deturpata deceptionibus Diaboli; et haec turris *respicit contra Damascum*, idest contra Diabolum: Damascus enim interpretatur potus sanguinis, et significat Diabolum, qui sitiens sanguinem nostrum, *tamquam leo rugiens circuit quaerens quem devoret* 1 Pet. 5. Deinde cum dicit, *caput tuum ut Carmelus*, commendat eam quantum ad appetitum intellectivum: in quo duo considerare possumus, scilicet potentiam et actum. Dupliciter ergo commendat eam: primo quantum ad ipsam voluntatem; secundo quantum ad actus ejus, ibi, *et comae capitis*. Dicit ergo, *caput tuum*, idest voluntas, quae potest dici caput, ut superius ostensum est, *ut Carmelus*, qui est mons altus: quia non tendit in terrena sed in caelestia: Carmelus enim interpretatur scientia circumcisionis, quia debemus assuefacere nos ad habendum appetitum circumcisum a terrenis. Deinde cum dicit, *et comae capitis*, commendat eam ab actibus ipsius voluntatis, dicens: *comae capitis tui*, idest actus et affectiones tuae, quae radicantur in voluntate cui competit nomen capitis, ut dictum est, sunt *sicut purpura regis juncta canalibus*, quia semper sunt conjunctae passionibus Christi: purpura enim tingitur de sanguine piscis: quia conchae maris, ut dictum est superius, et Glossa tangit, ferro circumcisae lacrymas purpurei coloris emittunt; et haec purpura potest significare carnem Christi, quae fuit rubricata sanguine ejus. Et forte, ad litteram, quando purpura tingitur, ponitur in canalibus, per quos derivatur sanguis ille ad ipsam purpuram: propter hoc quamdiu purpura juncta est canalibus, non est verisimile quod colorem possit amittere, cum per talem conjunctionem illum colorem acquirat. Debent ergo affectiones nostrae esse *sicut purpura regis*, propter memoriam passionis Christi; et debent esse *junctae canalibus*, quia illam rubricationem et pulchritudinem, quam acquirunt ex memoria passionis Christi, nunquam debent amittere. Deinde cum dicit, *quam pulchra es*. Repetit in generali et succincte quae in speciali tetigerat. Omnis enim pulchritudo assignata, ad tria potest reduci: quia vel pertinet ad contemplationem, vel actionem vel instructionem. Tria ergo facit: quia primo commendat eam quantum ad vitam contemplativam; secundo quantum ad activam, ibi, *statura tua*; tertio quantum ad instructionem et doctrinam, ibi, *et ubera tua*. Dicit ergo: tu synagoga, secundum praevisionem meam *carissima in deliciis*, in dulcedine contemplationis *quam pulchra es*. Exterius, *et quam decora*. Interius. Vel *quam pulchra es*. Quantum ad potentias organo alligatas, *et quam decora*, quantum ad non alligatas. Deinde cum dicit, *statura tua*, commendat eam quantum ad vitam activam, dicens: *statura tua*, idest vita activa, secundum quam stas, et non inclinaris ad illicita, assimilata est palmae, idest certamini, quia talis vita semper videtur esse in bello idest in motu: unde designatur per Martham, quae solicita erat, et turbabatur circa plurima (Luc. 10). Deinde cum dicit, *et ubera tua*, commendat eam quantum ad doctrinam, vel quantum ad instructionem, dicens: *et ubera tua*, idest doctrina tua (supple, sunt assimilata) *botris*: quia sicut in botris est vinum in promptu, sic doctrina sua habet in promptu ut proferat pocula Scripturarum. Deinde cum dicit, *ascendam in palmam*, sequitur illa pars in qua postquam narravit pulchritudinem praevisam synagogae, ostendit quod per Christum debet illam

pulchritudinem adipisci. Iterum autem notandum, quod pulchritudo assignata et narrata de synagoga, non est intelligenda secundum actualem existentiam, cum illa verba sint ad ipsam synagogam nondum plene conversam; sed intelligenda secundum praevisionem divinam, scilicet quod praevisum est ei a Deo, quod ipsa per Christum debet habere talem pulchritudinem, et ideo debet ad ipsum converti. Continuatur sic. O synagoga, praevisa est tibi pulchritudo praedicta; sed eam debes adipisci per me: nam ego dixi: *ascendam in palmam*, idest in crucem, quae dicitur palma ratione victoriae (Op. 58, 21, et in Serm. s. Andreae) vel ad litteram, ut Glossa videtur tangere, crux dicitur palma, quia pars ejus de palma; *et apprehendam fructus ejus*, idest fructus crucis. Et exponit qui sunt hujusmodi fructus, dicens: *et erunt ubera tua sicut botri vineae*, idest fructus unus erit, quod ubera tua, idest doctrina tua, erit botrus vineae; et hoc propter pulchritudinem, quam Deus praevidit synagogae ex instructione vel doctrina; et erit fructus crucis ex ascensu meo in crucem fructus odoris; unde sequitur, *sicut odor malorum*, propter bonitatem famae, quae respicit conversationem, et vitam activam. Et etiam propter ascensum in crucem, *guttur tuum*, idest dulcedo contemplationis tuae, *erit sicut vinum optimum*, propter copiam spiritualis laetitiae. Ex quo apparet maxime quod per ascendentem Christum in crucem synagoga debet adipisci pulchritudinem quantum ad doctrinam, et quantum ad vitam activam, et quantum ad contemplativam: et quia tota pulchritudo sibi praevisa respicit aliquod dictorum trium, clare patet quod concludere dicebamus, quod synagoga totam pulchritudinem sibi praevisam a Deo adipisci debet per Christum. Deinde cum dicit, *dignum dilecto meo ad potandum*, ponitur confessio synagogae, secundum quam consentit, pulchritudinem praedictam se debere adipisci per Christum. Et continuatur sic. Tu domine Jesu Christe, dicis, quod per passionem tuam, et per ascensum in crucem debeo consequi dictam pulchritudinem: confiteor, quod vinum illud, idest passio illa, per quam debeo consequi praedicta, est *dignum*, idest congruum et competens *dilecto meo ad potandum*: quia nullius alterius passio esset sufficiens ad impetrandum mihi tantam pulchritudinem, nisi passio tua et passio membrorum tuorum, inquantum passio illorum agit in virtute passionis tuae; ideo addit, quod hujusmodi vinum est dignum *ad ruminandum labiis, et dentibus illius*, idest labiis et dentibus Christi: quia per passionem membrorum Christi, Ecclesia adepta est multam pulchritudinem; quae pulchritudo extendet se usque ad synagogam, quando in fine temporum convertetur ad Christum. Quod autem passio Christi possit dici potus, patet per id quod dicitur Matth. 26: *pater mi, si non potest hic calix transire nisi bibam illum, fiat voluntas tua*. Notandum autem, quod Christus dicitur potasse passionem; sed membra Christi, videlicet dentes et labia, ut apostoli et alii sancti, passionem Christi ruminaverunt, quia secundum rationem etiam superiorem non adeo acceptabant passionem ut Christus: propter quod aliquo modo facilius fuit Christo pati, quam aliis sanctis. Et ideo dicitur Christus suam passionem potasse, alii vero sancti dicuntur ruminasse, ut videtur tangere Glossa. Deinde cum dicit, *ego dilecto meo, et ad me conversio ejus*, ponitur conversio synagogae: et dividitur pars ista in duas: quia primo synagoga cognoscens, tantam pulchritudinem se debere adipisci per Christum, se convertit ad ipsum; secundo ad hoc petit subventionem et auxilium, ibi, veni, dilecte mi. Notandum autem, quod ad continuationem textus oportet partem illam ab illo loco, *quid videbis in Sunamite?* Usque ad locum illum, *dixi, ascendam*, exponere de pulchritudine quam Deus praevidit synagogae, et alia postea exponere ut dictum est. Sed in exponendo dicta verba de pulchritudine praevisa synagogae, utrum debeat exponi de pulchritudine quantum ad irascibilem et concupiscibilem, ut tangebatur, vel quantum ad omnia membra synagogae, ut per oculos intelligantur praedicatores, per caput vero praelati; vel alio modo: dummodo littera sit adaptata, non variat continuationem: et quod dictum est de expositione hujus partis, intelligendum est de multis expositionibus superius assignatis. Nos autem secundum modulum intelligentiae nobis divinitus datum, adap-

tationes apertiores fecimus, et aliquas factas recitavimus ut nobis visum est secundum totalem litterae seriem expedire. Continuatur autem sic littera. *Ego* synagoga video quod non possum consequi pulchritudinem mihi a Deo praevisam, nisi per Christum; ideo *dilecto meo*; idest ad dilectum meum, me converto, et rogo quod *ad me* sit *conversio ejus*. Deinde cum dicit, *veni dilecte*, postquam synagoga ad Christum se convertit, hic ejus auxilium et subventionem petit; et duo facit: quia primo petit subventionem; secundo recognoscit et confitetur ejus incarnationem, ibi, *quis mihi det fratrem meum?* (Cap. 8). Circa primum tria facit: quia primo petit Christi subventionem; secundo ponit subventionis specificationem ibi, *videamus, si floruit*; tertio ad dictam subventionem suscipiendam ostendit Judaeorum dispositionem, illic, *ibi dabo tibi ubera mea*. In petendo autem subventionem Christi tria facit. Primo petit quod Christus ei subveniat proportionaliter: secundo quod ei subveniat perseveranter, ibi, *commoremur in villis*; tertio quod ei subveniat solicite et ardenter, ibi, *mane surgamus*. Continuatur sic. Per te, dilecte mi, oportet me consequi pulchritudinem tuam; ideo, *dilecte mi, veni*, auxiliando mihi, et *egrediamur in agrum*, idest ad Judaeos, qui sunt ager incultus (in Matth. 24, ibi, *duo erunt in agro*). Et hoc dico quia Judaei adhuc parvuli in fide non possunt ingredi ad te, et ascendere; et sic oportet quod tu egrediaris condescendendo eis: in quo petit auxilium proportionaliter. Deinde cum dicit, *commoremur in villis*, petit hujusmodi auxilium perseveranter. Continuatur sic. Non sufficit, dilecte mi, quod *egrediamur in agrum*, idest in ipsos Judaeos proportionaliter ad adjuvandum; sed oportet quod *commoremur in villis*, idest in Judaeis, qui sunt villae et quasi campestres, et ideo non cultae: unde oportet quod commoremur in eis eosdem perseveranter adjuvando. Deinde cum dicit, *mane surgamus*, petit hujusmodi auxilium sibi fieri solicite et ardenter: unde ait *surgamus mane*, idest tempestive: non pigritemur, sed ardenter et solicite surgamus *ad vineas*, idest ad Judaeos, juvando eos qui prius fuerunt vinea tua, et adhuc redire volunt, ut vinea tua sint. Deinde, cum dicit, *videamus si floruit vinea*, specificat auxilium et subventionem. Ad cujus evidentiam notandum, quod bonitas nostra, quantum ad praesens spectat, videtur consistere in tribus: videlicet in bonis cogitationibus, quae se tenent ex parte intellectus; et in bonis affectionibus, quae se tenent ex parte affectus; et in operationibus, quae se tenent ex parte effectus. Bonitas cogitationum, quae per flores intelliguntur, ex bona voluntate dependet: similiter et affectionum: quia cogitationes et affectiones quas homo habet sine voluntate recta non placent, et sunt flores sine fructu: similiter operationes exteriores sine bona voluntate non convalescunt, et sunt fructus inutiles, quia merito carent: nihil enim est meritorium nisi secundum quod a voluntate procedit (1-2, qu. 21, art. 1 et 2). Operationes autem exteriores per mala Punica designantur, in quibus sunt grana multiplicata; nam quod intellectu percipitur interius, exterius per diversitatem operum designatur; et aliquando quod simpliciter est in corde, multipliciter multiplicatur in opere, et explicatur. In specificando ergo Christi auxilium tria tangit: nam primo petit quod Christus ei subveniat movendo corda Judaeorum ad bene cogitandum; ideo ait: *videamus*, oculo misericordiae, scilicet ego et tu cooperando multipliciter, *si floruit vinea*, idest si intellectus profert cogitationes bonas. Secundo petit quod moveat affectum ad bene volendum; ideo subdit, *videamus, si flores fructus parturiunt*, idest si per bonas cogitationes producuntur bonae affectiones; quia te auxiliante necesse est hoc fieri. Tertio petit quod Christus moveat Judaeos ad bene operandum exterius: ideo ait: *videamus si floruerunt mala Punica*, idest bonae operationes; quod te auxiliante fit. Nil autem obstat quod per fructus bonae affectiones et bona opera designentur: quia fructus sunt ad cibum, et bonis affectionibus cibamur, sicut dicitur Eccli. 15: *cibavit illum pane vitae et intellectus*. Ut bonis similiter operationibus cibamur, juxta illud Psalm. 127: *labores manuum tuarum quia manducabis: beatus es, et bene tibi erit*. Recte etiam bonae cogitationes sunt flores, qui praecedunt fructus bonarum affectionum et operationum. Rursum haec tria possunt comparari ad

praemium: et sic cum praedicta omnia, scilicet cogitationes, affectiones, et operationes praecedant, possunt dici flores praemii, quod dicitur fructus, juxta illud Psalm. 126: *cum dederit dilectis suis somnum, ecce hereditas domini, filii, merces, fructus ventris*. Quod autem operationes similiter possint dici flores, ex eo apparet quod primum procedens ab arbore cum odore sunt flores: odorem autem bonae famae ad aedificationem aliorum homo habet ex bonitate operationum, non cogitationum vel affectionum, quae non apparent. Recte ergo per flores malorum Punicorum designantur bonae operationes, quae debent esse cum successivo incremento vel profectu, ut sunt mala Punica florentia: quia alia sunt in actu, alia in partu, alia in re, alia in flore. Deinde cum dicit, *ibi dabo tibi*, postquam petiit auxilium Christi et in quo auxiliaretur Judaeis in speciali, scilicet ad bene cogitandum, bene volendum et bene operandum; hic ostendit Judaeos esse dispositos ad tale auxilium recipiendum. Et tria facit, secundum quod triplex auxilium nominavit. Primo ostendit eos esse dispositos ex parte intellectus; secundo ex parte affectus, ibi, *mandragorae*; tertio ex parte exteriorum operum, ibi, *omnia poma, dilecte mi*. Continuatur sic. Ideo peto, dilecte mi, quod tu venias in vineam meam, quia *ibi dabo tibi ubera mea*, idest Judaeos meos (hoc est carissimos, propter patres,) qui dicuntur ubera propter dispositionem ad suscipiendum lac doctrinae tuae: nam sicut ubera proprie sunt receptaculum lactis, sic ipsi propter dispositionem intellectus erunt proprie receptaculum doctrinae tuae, quae est lac ratione candoris et nutritivae virtutis, ubi nullus est error admixtus. Deinde cum dicit, *mandragorae* ostendit eos dispositos ex parte affectus, sive voluntatis: unde continuatur sic. Non solum, dilecte mi, Judaei sunt dispositi ex parte intellectus, sed etiam ex parte affectus: nam *mandragorae*, idest Judaei, *dederunt odorem* suum, propter bonitatem desideriorum, et propter dispositionem affectus: *dederunt*, dico *odorem*, et hoc *in portis nostris*, idest in introitu ad nos: quia volunt converti, et intrare ad nos; ad te principaliter, ad me Ecclesiam ex consequenti, inquantum per me, sicut per matrem, derivanda sunt dona gratiarum, vel sacramenta, a te ad illos. Notandum autem, quod mandragora est herba, cujus radix habet membra quasi hominis, non tamen caput; unde significat Judaeos, quia nunc sine capite sunt; sed in fine ad praedicationem et odorem Ecclesiae spirabunt et ipsi desideria ut jungantur Christo capiti. Deinde cum dicit, *omnia poma*, ostendit, Judaeos esse dispositos quantum ad bonitatem exteriorum operum: unde ait: *o dilecte mi, ego servavi tibi*, idest tuae providentiae credidi, *omnia poma nova*, scilicet quando essent colligenda, et quando conservanda: unde addit, *et vetera*; quasi dicat: sola providentia gratiae tuae habet quando colligi debent Judaei, et quomodo conservari: qui dono tuae gratiae collecti, erunt *poma nova et vetera*, quia secundum exempla et testimonia novi et veteris testamenti satagent operari.

Caput 8

[88324] Aegidius de Roma, In Cant., cap. 8 *Quis mihi det te fratrem meum sugentem ubera matris meae?* Hic synagoga recognoscit et confitetur Christi incarnationem; et quatuor facit. Primo assumens fiduciam de Christo propter carnem assumptam petit ab ipso doctrinae ejus percipere veritatem; secundo postulat dulcedinis ejus gustare suavitatem, ibi, *ut inveniam te*; tertio ut possit vitare opprobrium, quod priscis temporibus passa fuerat propter caecitatem, ibi, *jam me nemo despiciat*; quarto desiderat Christum tenere propter filiorum utilitatem, ibi, *apprehendam te*. Continuatur sic. Ut me doceres, mihi frater factus es: ideo *quis mihi det te fratrem meum sugentem ubera matris meae?* Idest exponentem mihi legem et Scripturam sacram, quae est quasi mater mea:

ille enim qui sugit, lac quod latet in ubere, exterius trahit; et hoc fecit Christus, qui lac et dulcedinem, quae latebat in lege divina, traxit exterius in apertum; secundum illud (Lucae ultimo): *interpretabatur illis in omnibus Scripturis, incipiens a Moyse et omnibus prophetis*. Habere ergo Christum sugentem ubera legis, est habere ipsum doctorem et magistrum legis. Notandum autem, quod licet nos omnes possimus vocare Christum fratrem nostrum ratione humanitatis assumptae, specialiter tamen synagoga potest ipsum fratrem appellare, quia de Judaeis natus est. Deinde cum dicit, *ut inveniam te*, petit synagoga gustare Christi suavitatem. Continuatur sic. Domine Jesu Christe, non solum peto te ut sugentem ubera matris, docendo me, sed peto *ut inveniam te solum foris*, idest non clausum in lege, neque latentem in sinu patris; sed *foris* in humana natura, secundum quam es frater meus; *et* sic te cognoscendo et diligendo, *deosculer te*, percipiendo a te dulcedinis suavitatem. Deinde cum dicit, *et jam me nemo despiciat*, petit vitare opprobrium quod passa est lapsis temporibus propter caecitatem: unde ait: *et jam me nemo despiciat*; quasi dicat: usque nunc despecta fui quasi caeca, eo quod redemptorem meum te non cognovi; sed *jam*, quia te cognosco, peto quod *nemo me despiciat*, improperando pristinam caecitatem. Deinde cum dicit, *apprehendam te*, ostendit se velle tenere Christum propter filiorum utilitatem. Dividitur autem haec pars in quatuor. Primo synagoga istam utilitatem insinuat; secundo qualis sit ista utilitas, manifestat, illic, *ibi me docebis*; tertio quia ex hoc videbatur synagoga suscepisse curam filiorum, qualiter sit cura habenda, declarat, ibi, *laeva ejus sub capite meo*; quarto et ultimo ponit dictum Christi quo hujusmodi declarationem approbat, ibi, *adjuro vos filiae*. Continuatur sic. Non solum, dilecte mi, volo te habere, ut te deosculer percipiendo tuam suavitatem, sed etiam volo te habere ad filiorum meorum utilitatem: unde peto ut permittas quod *apprehendam te, et sic ducam te in domum matris meae*, idest in corda illorum qui plus sciunt de lege: quam legem reputo quasi matrem, cujus mandata quasi matris servare debeo: et etiam ducam te in *cubiculum genitricis meae*, idest in corda filiorum qui minus sciunt de lege, quam reputo matrem et genitricem meam. Domus autem est amplioris spatii cubiculo: unde corda filiorum qui peramplius et perfectius sciunt legem, domus legis matris synagogae sunt: illi autem sunt cubiculum legis vel genitricis synagogae, qui minus sciunt de lege. Posset etiam secundum aliam adaptationem intelligi, quod illi qui plus sciunt de lege, sint cubiculum, quia sciunt clausa et obscura legis; domus autem, qui minus sciunt de lege, videlicet qui sciunt solum ea quae sunt in aperto, et quae quilibet de facili videre potest. Sed de hoc non est vis, quia continuationem non variat. Deinde cum dicit, *ibi me docebis*, ostendit qualis sit ista utilitas filiorum, si in corda eorum introducatur Christus. Et assignat triplicem utilitatem. Prima est illuminatio intellectus; secunda inflammatio affectus; tertia bonitas operum vel promotio effectus. Illuminatio intellectus ostenditur cum dicitur, *ibi me docebis*, si te introduxero in corda filiorum meorum, illuminando intellectum eorum, quia aliter doceri non possunt: quod enim fit filiis suis, synagoga quasi bona mater reputat sibi factum; et ideo dicit, *ibi me docebis*. Inflammationem autem affectus tangit cum dicit: *et dabo tibi poculum*; idest, post talem illuminationem intellectus, filii mei grati dabunt tibi poculum, idest affectum inflammatum, et desiderium *ex vino condito*, idest ex abundantia laetitiae spiritualis, vel ex dulcedine gratiae, et suavitate contemplationis (in Joan. 2. Lect. 2). Bonitatem vero operum tangit cum dicit: *et mustum malorum granatorum meorum*, idest opera exteriora; quae dicuntur mustum; quia sicut tale mustum exprimitur de granis malorum granatorum, sic opera exteriora bona de puro corde et caritate perfecta. Cor autem potest dici malum granatum, quia continet ipsas affectiones, quasi grana parva rubricata et decorata per caritatem: hoc tibi dabo, Christe, munus acceptum. Hae sunt igitur utilitates propter quas desidero, o Christe mi, te venire in corda filiorum meorum, scilicet ut illumines intellectum eorum, inflammes affectum, multiplices effectum. Deinde cum dicit: *laeva*

ejus sub capite meo, quia ex eo quod petierat synagoga tenere Christum ad utilitatem filiorum, videbatur ex hoc ipsorum filiorum habere curam; hic declarat quomodo haec cura sit intelligenda. Haec autem declaratio in hoc consistit quod synagoga, vel Ecclesia, vel praelatus, qui per dicta intelligi possunt, prius debent intendere sibi per vitam contemplativam, et postea subditis per activam (2, 2. Q. 182 A. 1). Ideo ait synagoga, Ecclesia, vel praelatus: *laeva ejus*, idest sinistra Christi, per quam intelligitur vita activa, erit *sub capite meo*, idest secundario intenta; *et dextera illius*, idest vita contemplativa, per quam intendo mihi, *amplexabitur me*, idest erit super me, et cooperiet me: quia primo intendam mihi, postea vobis. Deinde cum dicit, *adjuro vos*, confirmat Christus quod synagoga declaraverat, dicens: *filiae Jerusalem, adjuro vos*, idest obsecro vos, *ne suscitetis*, a quiete, *neque evigilare faciatis*, a somno contemplationis, *dilectam* meam, idest synagogam matrem vestram, quae mihi est dilecta, quia ad me conversa, *donec ipsa velit*, cum prius debeat intendere sibi, postea vobis. Deinde cum dicit, *quae est ista?* Sequitur illa pars in qua finitur tractatus de conversione; et est finis in laude ejus. Quam quadrupliciter commendat. Primo ab ascensu: nam ascendere ad Deum est laudabile, et etiam mirabile; ideo cum admiratione ait: *quae est ista quae ascendit?* Secundo commendat eam a loco ascensionis, unde ascendit, cum ait, *de deserto*, idest de spinis tribulationum, et de tribulis afflictionum: nam in primitiva Ecclesia fuerunt magnae persecutiones, et majores erunt in ultima: idcirco quando laudavit Ecclesiam modernam, non laudavit eam quasi ascendentem de deserto, vel per desertum, sed quasi auroram consurgentem. Tertio commendatur Ecclesia ultima ab ornatu, cum dicitur, *deliciis affluens*, idest ornata bonis desideriis et bonis operibus, ut videtur exponere. Quarto et ultimo commendatur a modo ascendendi, cum dicitur, *innixa super dilectum suum*, idest super Christum, cujus virtute ascendit: propter quod commendabilis est ipsa Ecclesia, quia magna gloria est sequi dominum suum, sed major inniti ei, quia majoris caritatis est signum, sicut de b. Joanne Evangelista dicitur, quod recubuit supra pectus domini (Joan. 21). *Sub arbore malo suscitavi te*. Superius determinatum est de conversione synagogae; in parte ista invitatur Ecclesia ad habendam curam, et ad praebendum auxilium synagogae jam conversae. Et dividitur haec pars in tres partes. Primo Christus reducit ad memoriam Ecclesiae suum beneficium et subventionem; secundo ex hoc rependi sibi petit perpetuam dilectionem, ibi, *pone me ut signaculum*; tertio ex ipsa dilectione quam Ecclesia tenetur habere ad Christum, invitat ipsam ad synagogam juvandam, ibi, *soror nostra parva*. Reducit ergo Christus ad memoriam Ecclesiae gentium, beneficium quod sibi contulit, dicens, *sub arbore malo*, idest sub cruce, quae dicitur arbor malus, vel quia ad litteram fuit de malo; vel quia arbor crucis fuit fructifera sicut arbor quae dicitur malus. Sub cruce ergo, vel sub tali arbore, *suscitavi te*: erat enim Ecclesia gentium mortua, sed suscipiendo beneficium crucis revixit. Dat autem modum quomodo suscitavit Ecclesiam gentium, dicens: *ibi*, scilicet *sub arbore malo*, sive sub cruce, *corrupta est mater tua*, idest idolatria quam sequebaris ut matrem, secundum quam eras caeca; *ibi violata est genitrix tua*, idest ablata est a te malitia tua, quam imitabaris ut genitricem, secundum quam eras depravata in affectu. Deinde cum dicit, *pone me ut signaculum juxta cor tuum*, petit perpetuam dilectionem; et duo facit. Primo exposcit praedictam dilectionem; secundo ad hoc inducit multiplicem rationem, ibi, *quia: fortis est ut mors dilectio*. Continuatur sic. Tu, Ecclesia gentium, suscitata es a me per passionem crucis, quia per talem passionem ego removi errorem idolatriae a tuo intellectu, et malitiam a tuo affectu: ergo quia tantum bonum contuli tibi, *pone me ut signaculum super cor tuum*, diligendo me perpetuo, non volendo aliquid mihi contrarium; nec debes operari aliquid quod mihi displiceat: ita quod per signaculum cordis debemus intelligere impressam dilectionem; per quam unum fiat anima cum Deo, ei inseparabiliter adhaerendo; et per signaculum brachii bonam operationem exteriorem, quia brachium est extra. Deinde cum dicit, *quia fortis est ut mors dilec-*

tio, assignat ejus quod dixerat, multiplicem rationem. Ad cujus evidentiam notandum, quod una ratio propter quam debemus Deo perpetuam dilectionem, sumitur ex beneficiis nobis collatis: et hanc tetigit supra, cum dixit: *sub arbore malo suscitavi te*. Alia ratio sumitur ex ipsa dilectione: nam quia Deus nos dilexit, congruum est quod et nos eum diligamus. Habuit autem Christi dilectio ad nos quatuor conditiones, secundum quas sumi possunt quatuor rationes propter quas debemus ei perpetuam dilectionem. Prima ratio sumitur ex dilectionis ejus immensitate; secunda ex dilectionis ejus utilitate, ibi, *lampades ejus*; tertia ex dilectionis ejus firmitate vel stabilitate, ibi, *aquae multae non potuerunt extinguere caritatem*; quarta ex dilectionis ejus pretiositate, ibi, *si dederit homo*. Prima ratio talis est. Quilibet debet perpetuam dilectionem illi qui diligit eum in immensum, et supra modum; sed ego Christus, o Ecclesia, dilexi te in immensum: ergo mihi debes, ut grata sis, perpetuam dilectionem. De hac ratione ponit solum medium, scilicet quod Christus valde Ecclesiam dilexit. Unde continuatur sic littera. O Ecclesia, de jure debes me ponere ut signaculum super cor tuum et super brachium tuum, ut perpetuo me diligas, et nihil contra me opereris; quia *dilectio* quam habui ad te, est et fuit excellens et immensa: *est* enim *fortis ut mors*; quae, ad litteram, tanta fuit, quod sicut mors separavit animam a corpore, quando mori volui pro amore tuo, ut vivas: etiam *aemulatio*, idest excessus amoris quem habui ad te, fuit *dura sicut Infernus*: quia dolores quos amore tui sustinui, similes fuerunt doloribus Inferni: nam dolori meo non potuerunt dolores super terram comparari; juxta illud quod habetur threnorum 1. *O vos omnes qui transitis per viam, venite, et videte, si est dolor sicut dolor meus*. Deinde cum dicit, *lampades ejus lampades ignis*, adducit ad hoc secundam rationem, quae talis est. Quilibet debet amorem perpetuum ei de cujus amore consecutus est magnam utilitatem: sed tu, Ecclesia, de amore quem habui et habeo ad te, consecuta es magnam utilitatem: ergo et cetera. De hac ratione ponit solum medium. Continuetur sic. Bene dico, quod debes perpetuo me diligere, quia *lampades ejus*, idest dilectionis quam habeo et habui, sunt valde utiles: sunt enim *lampades ignis*, quae purgaverunt tuum intellectum, et inflammaverunt tuum affectum ad omne bonum, *atque* sunt (supple, lampades) *flammarum*, inquantum illuminaverunt tuum intellectum ad omne verum necessarium: ex dilectione enim quam Christus habuit ad nos, consequimur perfectionem intellectus et affectus, quibus in hac vita hominibus nihil est utilius. Deinde cum dicit, *aquae multae*, adducit ad hoc tertiam rationem, quae talis est. Quilibet debet perpetuam dilectionem illi qui diligit eum perpetuo et perseveranter; sed ego, o Ecclesia, dilexi te perpetuo et perseveranter: ergo et cetera. De hac ratione ponit solum medium. Continuetur sic littera. O Ecclesia, de jure debes me diligere perpetuo et perseveranter, quia perpetuo et perseveranter te dilexi, quod apparet, quia *aquae multae*, idest tribulationes multae, quantum ad quantitatem numerosam, et quantum ad magnitudinem poenosam, *non potuerunt extinguere caritatem; nec flumina*, quantum ad impetuositatem, *obruent illam*, scilicet caritatem qua te dilexi et diligo. Deinde cum dicit, *si dederit homo*, ponit ad hoc quartam rationem, quae talis est. Quilibet debet amorem perpetuum illi qui diligit eum amore caro et pretioso: tali amore, o Ecclesia, ego dilexi te: ergo et cetera. De hac ratione ponit solum medium. Continuetur sic littera. O Ecclesia, de jure debes me diligere perpetuo, quia amore valde caro et pretioso dilexi te: fuit enim amor meus adeo pretiosus quod *si dederit homo omnem substantiam domus suae pro dilectione*, quam habui et habeo ad te, non poterit aequo pondere adaequari pretio dilectionis; immo, si bene considerabit, *quasi nihil despiciet* et computabit *eam* substantiam, respectu dilectionis meae, cui nihil terrenum potest comparari, cum incomparabiliter excedat. Deinde cum dicit, *soror nostra parva*, ex dilectione quam Ecclesia debet habere ad Christum, Christus invitat eam ut subveniat synagogae jam conversae. Notandum autem, quod non sine causa Christus assignavit tot rationes ad ostendendum quod Ecclesia debet eum valde diligere: nam si ex tali dilectione Chris-

tus intendit inducere Ecclesiam, quod amore sui in ultimis saeculis subveniat synagogae conversae, quia tunc erit magna persecutio, non fuit superfluum assignare rationes praedictas. Dividitur autem pars haec in partes tres: quia primo ponitur Christi invitatio; secundo subjungitur praedictae invitationis specificatio, ibi, *si murus est*; tertio additur Ecclesiae responsio, ibi, *ego murus*. Intendit autem in invitando talem rationem. Quicumque diligit multum aliquem, debet amore illius subvenire omnibus illis qui habent affinitatem et conjunctionem ad illum; sed tu, Ecclesia, debes mihi magnum amorem, ut ostensum est: ergo debes subvenire synagogae, quae mihi attinet, et est mihi conjuncta, quia est soror mea. Et debet subventio operosius fieri quanto indigentia plus requirit. Et sic erit de synagoga in fine temporum: propter quod dicit, *soror nostra*, mea affinitate carnali, tua spirituali, quia ad eamdem gratiam colligenda: et sic debes caritate moveri, quia mihi conjuncta et conjungenda tibi. Ad hoc etiam moveri debes ex ejus indigentia quia *parva*, idest de novo conversa, et ideo indiget confirmatione: *et ubera non habet*; idest, doctores non habet de se, nec habere potest extra te; propter quod indiget tua instructione, ut per te nutriatur lacte doctrinae. Huic invitationi consentiens Ecclesia de auxilio synagogae ferendo, doceri petit a sponso et magistro, dicens *quid faciemus sorori nostrae in die quando alloquenda est*, de sui erroris correptione? Quasi dicat: quod auxilium fiet ei? Deinde cum dicit, *si murus est*, respondet Christus quaestioni, et specificat quod auxilium synagogae debeat impendi. Ad cujus evidentiam est notandum, quod sicut in esse naturae prius aliquid accipit quod possit subsistere in forma acquisita, et hoc primo competit rei a principio suae generationis; et postea accipit quod secundum formam illam possit sibi simile producere, quod ei non competit nisi quando est jam perfecta, quia unumquodque tunc est perfectum quando potest sibi simile generare: sic in esse spirituali prius accipit homo quod stet in dono sibi caelitus infuso, et tunc dicitur murus, quia habet quod stet non quod alios adducat: et postea quando est perfectus secundum donum illud, accipit quod alios manuducat ad Christum; et tunc dicitur ostium, quia alios ad Christum potest introducere. Hoc viso, continuetur sic littera. Tu, Ecclesia, interrogas, et vis a me doceri quod auxilium debeat synagogae dari: hoc specifico, et dico, quod *si est murus*, idest in esse spirituali nondum perfecta, quia non habet unde alios ad me introducere possit, sed tantum ut stet; ut firmius et constantius perseveret, aedificemus, ego scilicet principaliter, et tu secundario mihi cooperando, super eum, idest dictum murum, *propugnacula argentea*; idest sententias divini eloquii firmas et lucidas, sicut argentum est firmum et lucidum; quibus in fide et dilectione corda firmantur; juxta illud Ps. 118: *confirma me in verbis tuis*: quibus vitantur haereticorum et Daemoniorum tentationes. *Si* autem, idest si non est murus, sed *ostium est*; idest, si ista jam perfecta est synagoga ut possint per eam alii ad me introduci, *compingamus illud tabulis cedrinis*; idest, ita ornemus sanctorum testimoniis et exemplis, ut decore conversationis, et bono odore famae alii facilius per tale ostium inducantur venire ad me. Deinde cum dicit, *ego murus*, ponitur Ecclesiae responsio: et dividitur haec pars in duas partes. Primo Ecclesia in sua responsione fatetur se paratam et promptam ad subveniendum synagogae; secundo ex hoc synagoga consurgens in amorem Ecclesiae, confitetur, eam a Christo esse derivatam, et ab illo esse custoditam et conversatam, ibi, *ex quo facta sum coram eo quasi pacem reperiens*. Continuatur sic. Ego Ecclesia invitata a te, domine Jesu Christe, de subveniendo synagogae, sive sit murus, sive sit ostium, dico, quod amore tui sum parata subvenire synagogae, non solum inquantum est ostium, idest inquantum habet esse perfectum, quia hoc non esset magnum, sed leve; immo secundum quod est murus, idest secundum quod habet esse imperfectum, parata sum non solum aedificare propugnacula argentea bonorum divinorum, sed etiam dare me ipsam murum ad confirmationem suam; juxta illud 2 ad Corinth. 12: *ego ipse impendam, et superimpendar pro animabus vestris*. Hoc est ergo quod ait: *ego*, pro synagoga confirmanda, volo esse *murus*, idest dare me ipsam, *et* ex hoc

ubera mea, idest doctrina mea, erunt *sicut turris*, quia per omnia impensa clarior et altior et efficacior ad defendendum apparebit doctrina. Deinde cum dicit, *facta sum coram eo quasi pacem reperiens*, videns synagoga dilectionem Ecclesiae ad ipsam, quia ex amore Dei parata erat pro sua confirmatione dare se ipsam, consurgit in amorem ejus: et quae prius appellabat Ecclesiam gentium adulteram et a Deo alienam, confitetur nunc esse veram sponsam Christi, et ab eo derivatam, custoditam et conservatam. Dividitur autem haec pars in duas partes: quia primo ponitur synagogae de Ecclesia talis confessio; secundo, ne videatur imperfecta dicta synagogae confessio, ponitur Christi suppletio, ibi, *vinea mea*. Prima dividitur in duas. Primo synagoga confitetur Ecclesiam a Christo derivatam; secundo confitetur eam a Christo derivatam, custoditam et conservatam, ibi, *tradidit eam*. Prima pars continuatur sic. Ego synagoga olim ex odio quod habui ad te, non cognoscens nec reputans eum esse verum Deum, fui excaecata in intellectu, ex quo etiam Ecclesiam odio habui, non credens eam veram vineam Christi; sed *ex quo facta sum coram eo*, idest Christo, *quasi* (expressive dictum, idest pro certo) *pacem reperiens*, per illuminationem fidei et remissionem peccatorum, corrigo errorem meum et culpam meam; et quod Ecclesia est vera sponsa Christi, confiteor, pro cujus amore parata est exponere se totam, ut pro me salutem, quae est in Christo, possit consequi. Unde vere oro et corde confiteor quod ipsa est vera sponsa Christi. *Et vinea fuit pacifico*, idest Christo, qui pacem attulit mundo, *in ea* (supple, fide) *quae habet populos*, idest in fide Catholica, quod idem est quod universalis, idest populorum multorum. Notandum etiam, quod non dicit, in ea fide quam habent populi, *sed quae habet populos*; quia quodlibet donum divinum magis habet nos quam nos habeamus ipsum, in quantum hujusmodi dona respectu bonorum operum sunt principaliora quam liberum nostrum arbitrium. Deinde cum dicit, *tradidit eam custodibus*, ostendit Ecclesiam a Deo custoditam et conservatam, dicens: bene dico, quod Ecclesia fuit vinea ipsi Christo, quia Christus *tradidit eam custodibus*, idest Angelis, apostolis et praelatis, quorum quilibet praelatus *vir*, idest habens vires in operando in ista vinea, corde fideli *affert* (supple Christo) *mille argenteos*, idest totum tribuit Christo quod sequitur *de fructu ejus*, sive sit temporale, sive sit spirituale. Deinde cum dicit, *vinea mea*, quia male ab aliquibus praedicta confessio posset intelligi, Christus in hac parte supplet confessionem synagogae. Et circa hoc duo facit. Primo supplet dictam confessionem; secundo ex dilectione quam habet synagoga ad Ecclesiam, invitat Ecclesiam ad subventionem synagogae, ibi, *quae habitas in hortis*. Dupliciter autem posset alicui videri defectus in praedicta synagogae confessione. Primo in custodiae assignatione, quia dixerat, quod Christus *tradidit eam custodibus*, posset aliquis intelligere, Christum eam dereliquisse. Ad hoc excludendum supplet Christus: *vinea mea coram me est*; quasi dicat: sic tradidi Ecclesiam meam custodiendam aliis quod etiam per me ipsum immediate habui curam ejus, cum sim verus Deus, omnia immediate conservans. Secundo in fructus assignatione, quia dixerat, *vir affert pro fructu ejus mille argenteos*, cum in Ecclesia nomine viri possint activi intelligi, posset ex hoc videri alicui, quod soli activi in Ecclesia fructificarent; ideo Christus supplet hanc confessionem, ostendens quod etiam contemplativi in Ecclesia fructificant, ideo subdit: o Ecclesia, *pacifici tui*, idest contemplativi, qui dicuntur pacifici, quia sunt ab implicationibus saecularibus, quae turbant, abstracti: isti, inquam, tales sunt *mille*, idest perfecto fructu respondentes: sic dictum est supra, quod *vir affert pro fructu ejus mille argenteos, et mille sunt pacifici*, idest contemplativi, numero et fructu perfecti. Sed quia ad perfectionem vitae oportet non solum habere vitam contemplativam, sed etiam activam ad curam aliorum (et tamen majus est meritum in contemplatione, quam in actione) ideo postquam dixit, *mille tui pacifici*, subdit: *et ducenti his qui custodiunt fructus ejus*, idest merita Ecclesiae: ubi major numerus geminatur, scilicet centenarius (qui etiam geminatus ad ultimum numerorum limitem, qui est mille, non pervenit); quia licet vita contemplativa sit meriti amplioris, tamen activa simul et

contemplativa meretur pluribus modis. Unde super illud, *ducenti* etc. dicit Glossa interlinearis: *duplex meretur praemium qui et se tuetur, et alios lucratur*. Deinde cum dicit, *quae habitas in hortis*, Christus invitat Ecclesiam ad subveniendum synagogae, eo quod synagoga eam diligit: et circa hoc duo facit. Primo ponitur ejus invitatio; secundo Ecclesiae responsio, ibi, *fuge dilecte mi*. Continuatur sic. Usque nunc induxi te, o Ecclesia, ad subveniendum synagogae ex amore meo: cum ergo ipsa synagoga te diligat (quod apparet quia confessa est, te esse veram sponsam, et vineam meam), hujusmodi amicitia, qua una confessione et fide, facta est tecum in me, debet te movere ad subveniendum ei; et hoc est quod ait: tu, Ecclesia, *quae habitas in hortis*, idest in spiritualibus deliciis, *amici*, idest Judaei, qui jam facti sunt amici tui, quia fideles mei, *auscultant*, idest parati sunt et expectant te audire et a te doceri, et desiderant voto cordis, dicentes: *fac*, o Ecclesia, *me* synagogam, gratam tibi, fide et caritate sociatam, *audire vocem tuam*, scilicet in praedicatione. Potest enim hoc accipi ut sit verbum Christi invitantis Ecclesiam, ut doceat synagogam. Et dicit, *me audire*, quia reputat sibi fieri quod fit aliis propter ipsum. Ultimo autem cum dicit, *fuge dilecte mi*, ponitur Ecclesiae responsio; quae est quod tamquam bona sponsa optat ad tempus ab illo separari; non ab ejus fide vel amore, sed ab ejus suavitate; hoc est, contemplationis dulcedine ad tempus carere, ut possit Judaeis jam conversis, et sic factis fratribus, intendere per informationem morum et doctrinae; ideo ait: tu, *dilecte mi*, idest tu, Christe, qui habitas *super montes aromatum*, propter altitudinem devotionis et odorem bonae conversationis et sanctae operationis, *fuge*, idest mihi contemplationis dulcedinem subtrahe, ut possim commodius instructioni et informationi Judaeorum vacare; tamen nolo quod hoc sit perpetuo, sed solum ad tempus. Et ideo ait: *et assimilare capreae*, videndo meos defectus, et quam sis mihi in contemplatione necessarius. *Assimilare* etiam *hinnulo cervorum*, ut ad me agiliter per contemplationem redeas, teque mihi cum delectabili contemplatione infundas. Quod in praesenti vita secundum statum viatorum, et in futura per apertam visionem comprehensorum, dignetur Christus operari in nobis; qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat per omnia saecula saeculorum, amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Haymi Altissiodorensis

Expositio in Canticum canticorum

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1863 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Caput 1

[88272] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 1 Salomon inspiratus divino spiritu, composuit hunc libellum de nuptiis Christi et Ecclesiae, et quodammodo epithalamium fecit Christi et Ecclesiae, idest canticum super thalamos. Unde et cantica canticorum vocavit hunc libellum: quia omnia alia cantica superexcellit. Sicut enim dicitur: rex regum, et dominus dominantium; et solemnitas solemnitatum: sic dicuntur cantica canticorum, ob excellentiam et dignitatem. Est autem in hoc obscurissimus iste liber, quia nullae ibi commemorantur personae, cum tamen stylo quasi comico sit compositus. Ait ergo: *osculetur me osculo oris sui*. Desiderantis vox est synagogae adventum Christi: quasi diceret: quia toties mihi adventum suum promisit per prophetas, veniat ergo, *et osculetur me osculo oris sui*: idest per seipsum mihi loquatur. *Quia meliora sunt ubera tua vino*. Repente ad ipsum cujus desiderio fragrabat, verba convertens subdit: *quia meliora sunt ubera tua vino*. Per ubera Christi, dulcedo Evangelii intelligitur: quia veluti lacte nutritur infantia credentium. Vinum autem austeritatem legis significat. Sed ubera Christi meliora sunt vino, quia dulcedo Evangelii melior est austeritate legis: in lege enim nulla reservatur poenitentia quia praecipit, ut qui occidit occidatur; Evangelium autem dicit: *nolo mortem peccatoris, sed ut convertatur impius a via sua, et vivat*: (Ezech. 33). *Fragrantia unguentis optimis*. Unguenta dona sunt spiritus sancti, vel etiam operationes virtutum, de quibus apostolus 2 Cor. 2: *Christi bonus odor sumus Deo. Oleum effusum nomen tuum*. Nomen tuum, o Christe, effusum est. Chrisma Graece, Latine unctio dicitur. Inde nomen ab unctione vocatum est. Solet autem spiritus sanctus hoc olei nomine appellari: juxta quod Psalmista ait (Psalm. 44): *unxit te Deus Deus tuus oleo*, idest spiritu sancto. Hoc oleum effusum est, quando haec gratia quam Christus singulariter habuit, data est omnibus electis. Unde et a Christo Christiani dicuntur participatione nominis Christi. Et bene non stillatum, sed effusum dicitur oleum: quia abundanter haec gratia omnibus data est in Christo credentibus. *Ideo adolescentulae dilexerunt te*. Adolescentulae dicuntur animae electorum, quia in Baptismo reliquerunt sordes veteris hominis, et renovatae sunt in Christo. Bene autem feminino genere dicuntur, quia animae sanctorum quo majoris fragilitatis sibi consciae sunt, eo amplius diligunt Christum. Vox Ecclesiae de gentibus: *trahe me post te: curremus*. Nam hactenus

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

locuta est synagoga; hic incipit loqui Ecclesia de gentibus: *trahe me post te*: quia, inquit, meam infirmitatem cognosco, et video nihil me meis viribus boni posse agere; tua gratia trahe me ad tui imitationem; vel etiam cum caelum ascenderis, *trahe me post te*, ut te sequi merear. *Introduxit me rex in cellaria sua*. Hic loquitur Ecclesia de Christo sponso suo ad animas fideles. Cellaria Dei sunt aeterna beatitudo, et supernae patriae gaudia; in quam introducta est jam Ecclesia per fidem et spem, et quandoque introducetur per rem. *Exultabimus et laetabimur in te*. De donis, inquit, tuis, exultabimus et laetabimur: sed quia scimus hoc non nostri esse meriti; in te, non in nobis exultabimus. Hoc est quod apostolus ait 2 Cor. 10: *qui gloriatur, in domino glorietur*. *Memores uberum tuorum super vinum*: idest, memores gratiae tuae, et misericordiae, quia salvati sumus. Ubera enim sunt ipsa gratia qua salvamur. Recordantes etiam quia tu austeritatem legis uberibus doctrinae evangelicae temperare dignatus es. *Recti diligunt te*. Illi, inquit, qui recti corde sunt, diligunt te, idest illi qui nihil suis meritis tribuunt, sed omnia tuae gratiae deputant. Nullus enim te diligit nisi rectus, nullus est rectus nisi qui te diligit. *Nigra sum, sed formosa (vel decora) filiae Jerusalem*. Hic rursus loquitur Ecclesia ad sanctas animas. *Nigra sum*, quia persecutiones patior: *sed formosa* sum virtutibus, *filiae Jerusalem*; idest, o animae fideles, *nigra sum*, idest deformis, persecutionibus, et aerumnis quas sustineo; *sed formosa* sum decore virtutum. Quomodo anima nigra sit, vel quomodo formosa, ostendit cum subdit: *sicut tabernacula Cedar, sicut pelles Salomonis*. Ita enim distinguitur: *nigra sum sicut tabernacula Cedar, formosa sicut pelles Salomonis*. Cedar filius Ismaelis, et interpretatur tenebrae. Ismaelitae vero semper in tabernaculis habitare soliti sunt, et non habent domos. Dicit ergo Ecclesia se nigram esse sicut tabernacula Cedar, propter persecutiones quas patiebatur a filiis tenebrarum, quod interpretatur Cedar. Hinc Psalmista dicit Psalm. 119: *habitavi cum habitantibus Cedar*; idest, conversatus sum inter persecutores et peccatores infidelitate nigros. Formosam vero se dicit sicut pelles, idest tabernacula Salomonis, qui pacificus interpretatur: quoniam digna erat visitatione et consolatione sponsi sui Christi inter angustias. Et sicut tabernacula ex pellibus mortuorum animalium fiunt, ita Ecclesia, tabernaculum videlicet Dei, ex his construitur qui seipsos cum vitiis et concupiscentiis mortificant. *Nolite me considerare quod fusca sim, quia decoloravit me sol*. O animae fideles, et Deo devotae, *nolite me considerare quod sim fusca*, idest quod tribulationibus afficiar, quod persecutionibus opprimar, *quia decoloravit me sol*; idest, fervor persecutionis splendorem in me quodammodo obfuscavit; ac si diceret: interiorem pulchritudinem meam cogitate, et illam attendite, non illa quae foris pati videor. Tale est quod et apostolus dicit Eph. 3: *nolite deficere in tribulationibus meis pro vobis quae est gloria vestra (...). Non enim sunt condignae passiones hujus temporis ad futuram gloriam quae revelabitur in nobis*: (Rom. 8). Sol autem in Scripturis

multos habet sensus. Aliquando significat ipsum Dei et hominum mediatorem, sicut dicitur Malach. 4: *vobis timentibus nomen meum, orietur sol justitiae*, idest Christus. Significat etiam Ecclesiam, sicut dominus dicit Matth. 13: *tunc justi fulgebunt sicut sol*. Aliquando fervorem persecutionis, sicut hic, et in Evangelio (Matth. 13): ubi dicitur de semine, quod cecidit super terram, et orto sole exaruit: quod ipse dominus aperit exponens: *facta autem persecutione propter verbum, scandalizantur. Filii matris meae pugnaverunt contra me; posuerunt me custodem in vineis. Vineam meam non custodivi*. Unde coeperit haec persecutio ostendit cum subdit: *filii matris meae*. Vox primitivae Ecclesiae. *Filii matris meae pugnaverunt contra me*. Mater primitivae Ecclesiae, synagoga est, cui per prophetam dicitur (Isa. 1): *et vocaberis civitas fidelis, et mater civitatum, fidelis Sion*. Hujus filii sunt Judaei, qui pugnaverunt contra Ecclesiam primitivam quando excitaverunt persecutionem contra credentes, propter quam omnes dispersi sunt per regiones et per civitates Samariae. *Posuerunt me custodem in vineis*. Vinea una fuit primitiva Ecclesia in Jerosolymis; sed ob Judaicam persecutionem, dispersis omnibus credentibus, multae vineae factae sunt, idest multae Ecclesiae constructae sunt per universum mundum. Dicit ergo Ecclesia primitiva: *posuerunt me*, scilicet apostoli et doctores, *custodem*; idest ut essem custos Ecclesiarum. Unde et bene, ubi nos legimus (Act. 8): *omnes dispersi sunt*, in Graeco habetur: *disseminati sunt*. Ad hoc enim divinitus dispersi sunt ut plures Ecclesiae fierent per universum orbem. *Vineam meam*, idest unam illam Ecclesiam quae in Jerosolymis fuit, *non custodivi*. Hoc autem non ad votum neque ad mentem est referendum; sed ad locum. *Non custodivi*, subaudi, ut esset solummodo ibi ubi coepit. *Indica mihi ubi pascas, ubi cubes in meridie*. Vox Ecclesiae ad sponsum suum Christum. O sponse, *quem diligit anima mea*, idest quem tota intentione diligo, *indica mihi ubi pascas*; idest, ubi oves tuas pascere facias. Ipse est enim pastor bonus, sicut ipse dicit in Evangelio (Joan. 11): *indica mihi ubi pascas, et ubi cubes*, idest requiescas, et hoc in *meridie*, idest in fervore persecutionis vel tentationis. Laborans enim Ecclesia persecutionibus, obsecrat sponsum suum ut ei dicat in quorum mentibus requiescat: nam cubare sponso requiescere est, sicut ipse dicit (Isai. 2): *super quem requiescet spiritus meus* et cetera. Ne enim sancti aestu tentationis arescant, ipse in eorum cordibus cubat et requiescit, atque ab omni fervore tentationum et persecutionum protegit. Quare hoc? *Ne vagari incipiam post greges sodalium tuorum*. Greges sodalium appellat conventicula haereticorum, qui sodales Christi sunt, quia et ipsi greges suos pascunt. Sed Christus unum habet gregem; haeretici vero non gregem, sed greges pascunt; et est sensus: o sponse, indica mihi sanctos et electos tuos, in quorum mentibus requiescis; ne forte offendam et incurram haereticos, putans te me ibi posse invenire. Hunc versum male haeretici distinguebant, tamquam interrogaret: *ubi pascas, ubi cubes*; et ipse responderet: *in meridie* cubo, idest in Australi parte. *Si ignoras te*. Vox sponsi ad sponsam suam Ecclesiam. *Si ignoras te, o pulchra, egredere, et abi post vestigia gregum*; ac si diceret: tu quereris te quasi a me derelictam, et persecutionum fervoribus denigratam; nec consideras, quod pulchra sis inter mulieres; idest non attendis virtutum spiritualium pulchritudinem, qua prae ceteris decoraris; licet tentationibus denigreris. *Si* ergo *ignoras te*, idest si hanc dignitatem et formositatem tuam non recognoscis; *egredere*, de meo consortio, *et abi post vestigia gregum*. Hoc est, sequere et imitare doctrinam errantium haereticorum, qui contempto vero pastore unius gregis, multos sibi greges coacervaverunt; *et pasce haedos tuos juxta tabernacula pastorum*, idest peccatores et erroneos auditores sub dogmate haereticorum. Unus enim pastor est Christus, qui unum habet gregem, idest unitatem Ecclesiae Catholicae: pastores vero multi sunt haeretici, qui gregem deceptorum hominum sibi aggregant, quos Diabolo pascunt, de quibus Psalmista (Psal. 48): *sicut oves in Inferno positi sunt*. Oves vocantur in loco hoc mali, non propter boni simplicitatem vel ignorantiam, sed propter hebetudinem: quia nesciunt resistere pravae doctrinae; sed omnia quae sibi imponuntur a malis

doctoribus, sustinent non bona patientia. Vox ejusdem sponsi: *equitatui meo in curribus Pharaonis assimilavi te, amica mea*. Equitatum suum appellat exercitum filiorum Israel, videlicet sexcentas ex millia qui egressi sunt de Aegypto, et transierunt mare rubrum. Equitatum autem suum illam multitudinem dicit: quia sicut auriga currui praeest, ita Deus illi plebi praeerat, protegens illam, et defendens, et ad terram repromissionis introducens. Huic suo equitatui assimilavit amicam suam: quoniam sicut ille populus per mare rubrum salvatus est, Pharaone demerso; ita Ecclesia gentium per Baptismum de Diaboli servitute liberata est, et ad veram repromissionis terram, evangelicam libertatem, introducta. Sicque quae erat ancilla vitiorum, facta est amica Christi, emundata et abluta per Baptismum a sordibus peccatorum. Vel aliter, secundum Gregorium: *equitatui meo in curribus Pharaonis assimilavi te, amica mea*. Omnes enim qui luxuriae, qui superbiae, qui avaritiae, qui invidiae, qui fallaciae deserviunt, adhuc quasi equi quidam sub curru Pharaonis sunt, idest sub regimine Diaboli; omnis vero qui in humilitate, in castitate, in doctrina, in caritate fervet, jam equus effectus est creatoris nostri, jam in curru Dei positus est, jam sessorem Deum habet. Unde cuidam dicitur cui jam dominus praesidebat, Act. 9: *durum est tibi contra stimulum calcitrare*; ac si diceret: meus equus es, jam contra me calces jactare non potes, jam tibi ego praesideo. De istis equis alibi dicitur, Habac. 3: *misisti in mari equos tuos, turbantes aquas multas*. Habet enim currus Deus, quia animabus sanctis praesidet, et per animas sanctas circumquaque discurrit: unde scriptum est, Psalm. 67: *currus Dei decem millibus multiplex, millia laetantium*. Habet currus Pharao, qui tamen currus in mari rubro submersi sunt, quia multi perversi in Baptismate mutati sunt. Dicit ergo sponsus: *equitatui meo in curribus Pharaonis assimilavi te, amica mea*; idest, dum adhuc tu esses in curribus Pharaonis, ego te equitatui meo assimilavi: quia attendi quid praedestinationis in te fecerim, equis meis te comparavi. Videt enim Deus multos adhuc deditos luxuriae, adhuc avaritiae servientes; et tamen attendit in secreto judicio quod jam de ipsis operatus est. Quia habet equos Deus; sed multos videt adhuc equos esse Pharaonis; et quia considerat occulto judicio, occulta praedestinatione ad bonum commutandos, similes illos attendit jam equis suis, quia videt illos ad currum suum ducendos qui prius in curru Pharaonis deserviebant. Ubi consideranda sunt occulta judicia: quia multi videntur per praedicationem, per sapientiam, per castitatem, per largitatem equos Dei esse; et tamen occulto Dei judicio equis Pharaonis assimilantur: et multi videntur per avaritiam, per superbiam, per invidiam, per luxuriam equi Pharaonis esse; et tamen occulto Dei judicio equis Dei assimilantur: quia et illos videt de bono ad mala verti, et istos videt de malo ad bonum reduci. Sicut ergo per distinctionem divini judicii multi qui equi videntur Dei, equi sunt Pharaonis pro reproba vita quae illos sequitur; ita per impietatem multi qui equi Pharaonis videntur, per sanctam vitam quam in fine suo servaturi sunt, equis Dei assimilantur. Unde blanditur sponsus, et dicit: *equitatui meo in curribus Pharaonis assimilavi te, amica mea*; idest, tu adhuc in curribus Pharaonis subdita serviebas, sub vitia currebas; sed attendi ego quid de te praedestinatione fecerim. *Equitatui meo te assimilavi*; idest, electis meis similem te attendi. *Pulchrae sunt genae tuae sicut turturis*. Turturis natura est ut si casu conjugem perdiderit, aliam ultra non inquirat. Turturi ergo assimilatur Ecclesia, quia ex quo Christus praesentia sua corporali mundum deseruit, et caelos petiit, Ecclesia in ejus amore tenacissime perseverat. Nec recipit ullum adulterum amatorem, quia contemnit mundum et concupiscentias ejus, et solius sponsi sui pulchritudinem mente contemplatur. Genis autem turturis genas Ecclesiae comparat, quia in genis maxime verecundia apparet; et per hoc pudor et verecundia Ecclesiae ostenditur, quia erubescit aliquid foedum, et quod sponso suo displiceat, perpetrare; et est sensus: noli timere ne vageris per greges sodalium: quia tanto te amoris mei pudore, et tanta verecundia donavi, ut certus sim te me non posse deserere, vel ad alienos deflectere. *Collum tuum sicut monilia*. Per collum Ecclesiae, doctores

sancti figurantur: nam sicut per collum cibi reficiendo corpora ministrantur, sermones etiam, quibus arcana mentium demonstrantur, per colli fistulam egrediuntur; sic doctores non solum cibum nobis salutaris doctrinae ministrant, sed etiam secreta Scripturarum nobis manifestant. Hoc ergo collum Ecclesiae quasi monile est, quia castae doctrinae gemmis et virtutum ornamentis sancti doctores decorantur. Monile enim ornamentum est, virginum, vel matronarum. *Murenulas aureas faciemus tibi, vermiculatas argento*. Murenulae juxta litteram ornamenta sunt colli virginalis et puellaris; virgulae videlicet auri perplexae intermixtis nonnunquam pulchra varietate subtilissimis argenti filis; et hoc est quod dicit, *vermiculatas argento*, idest in modum vermium terrenorum quos lumbricos dicunt, distinctas, et inter se conjunctas. Murenulae autem a similitudine piscis maritimi, qui murena vocatur. Mystice, murenulae sunt perplexa Scripturarum dogmata ex diversis sanctorum patrum sententiis inter se juncta. Aurum quippe claritatem significat sensus spiritalis, argentum vero nitorem eloquii designat. Murenulas aureas ergo sponsus sponsae suae facit, cum Christus Ecclesiam suam doctrinis sanctorum patrum, sensu et eloquio fulgentibus instruit, atque ad illorum fidem et virtutem imitandam accendit. Notandum vero, quod dicit pluraliter, *faciemus tibi*: quasi enim Christus se personis doctorum conjungit, per quos ipsae murenulae incatenantur, ut istis Ecclesia exornetur. *Dum esset rex in accubitu suo, nardus mea dedit odorem suum*. Modo synagoga regem sponsum suum Christum dicit, qui per divinitatem suam omnia regit, et etiam secundum humanitatem de regia David stirpe natus est. Accubitus hujus regis fuit incarnatio ejus: accumbere enim est reclinare et discumbere; et tunc Christus accubuit quando pro nostra redemptione se usque ad suscipiendam naturam nostram inclinavit: et tunc *nardus dedit odorem suum*, quia virtus Ecclesiae magis enituit. Cum enim considerat Deum pro se hominem factum, amplius ad specialium virtutum studium et amorem conditoris accenditur. Nardus enim fragrantiam et virtutum specialium designat. Erant quidem ante incarnationem sancti Dei; sed, sicut dictum est, sanctitas magis a tempore incarnationis Christi excrevit; et tunc quodammodo *nardus* Ecclesiae, idest odor virtutum fortis, *dedit odorem suum*. Juxta litteram, nardus herba est aromatica, crassa, et fragili radice, folioque parvo et denso, cujus cacumina in aristas se spargunt. Hoc unguento Maria Magdalene caput et pedes domini perunxisse in Evangelio legitur, Luc. 7, cum esset in domo Simonis. *Fasciculus myrrhae dilectus meus mihi*. Myrrha species est aromatica nimiae amaritudinis, qua mortuorum corpora condiuntur: hoc loco passio Christi et sepulcrum designatur: nam depositum corpus domini de cruce, a Nicodemo et Joseph myrrha et aloe conditum est, et involutum linteis cum aromatibus, ac sepulturae datum. Dicit ergo Ecclesia sponso ejus: *dilectus meus fasciculus myrrhae mihi* factus est, quia propter me mortuus et sepultus est. *Inter ubera mea commorabitur*. Nemo dubitat locum cordis inter ubera esse. Dicit ergo: *inter ubera mea commorabitur cor*, idest in cordis mei memoria aeternaliter habebitur, et nunquam tantorum beneficiorum ejus obliviscetur; sed sive in prosperis, sive in adversis sim, recordabor ejus qui me dilexit, et mortuus est pro me. *Botrus Cypri dilectus meus mihi in vineis Engaddi*. Cyprus insula est, ubi vites nobiles esse feruntur maximos botros procreantes. Engaddi locus similiter esse fertur habens arbusculas liquorem balsami desudantes. Loquitur ergo sponsa de resurrectione sponsi sui: *botrus Cypri dilectus meus mihi*; ac si diceret: sponsus meus, qui mortis amaritudinem pro me gustavit, et quasi fasciculus myrrhae mihi fuit; sed in resurrectione sua factus est mihi botrus Cypri, quando me gaudio suae resurrectionis laetificavit: *vinum enim laetificat cor hominis* (Ps. 103): et hoc *in vineis Engaddi*, quia ex resurrectione, quasi suavissimi balsami odore, per universum mundum redoluit et fragrantiam suae fidei late dispersit. Engaddi autem fons haedi interpretatur, per quem significatur Baptisma et sacrificium, in quo omnia peccata abluuntur: haedus namque peccatores significat. Baptismus ergo fons haedi est, quia peccatores suscipit, et maculatos et mundatos ab omnibus peccatis

reddit. Vox sponsi Christi ad Ecclesiam suam sponsam: *ecce tu pulchra es, amica mea: ecce tu pulchra*. Bis eam repetit esse pulchram, propter perfectionem operis, et munditiam cogitationis, *ecce tu pulchra es*, hoc est in bonis operibus perfecta es, *sancte et juste et pie vivendo* secundum apostolum (Tit. 2). *Ecce tu pulchra es*, mundam et simplicem habens cordis cogitationem atque intentionem: quia non propter terrena commoda vel mundi gloriam, sed ut solis oculis Dei placeas, bona operaris. *Oculi tui columbarum*. Columba simplicissima avis est; per hanc simplicitas atque innocentia Ecclesiae figuratur: quasi enim oculos columbarum habet, quia ab omni fictione et simulatione se immunem ostendit. Vel etiam oculos habet columbarum, quia scientiam divinarum Scripturarum casto et simplici intuitu intelligit, spirituales et divinos sensus in ea requirens: nam quoniam spiritus sanctus in specie columbae apparuit, recte doctrina caelestis in oculis columbae intelligitur. *Ecce tu pulcher es, dilecte mi, et decorus*. Postquam sponsus sponsam suam de pulchritudine operis et cordis laudavit, reddit ei vicem sponsa respondens: *ecce tu pulcher es, dilecte mi, et decorus*; ac si diceret: tu quidem me pulchram in opere et cogitatione esse dicis; sed ego omnem hanc pulchritudinem a te me credo habere et cognosco: tu enim es pulcher et decorus, tu es fons totius boni; et quicquid boni habeo, tua gratia habeo. Pulcher autem et decorus dicitur, quia et divinitatis perpetuitate et etiam susceptae humanitatis dignitate mirabilis est. *Lectulus noster floridus*. Lectulus Ecclesiae est qualiscumque tranquillitas vel requies praesentis vitae: nam quasi in bello est Ecclesia, dum pro Christo diversa tolerat certamina; quasi vero in lectulo requiescit, cum aliquantula pace sibi concessa fruitur: sed hic lectulus est floridus, hoc est varietate virtutum quasi vernantibus floribus distincta est requies Ecclesiae: tunc enim liberius contemplationi divinae insistit, cum jejunia, vigilias et cetera bonorum operum exercitia liberius exequitur. *Tigna domorum nostrarum cedrina, laquearia cypressina*. Domus Ecclesiae sunt fidelium converticula per orbem totum dispersa; tigna vero et laquearia sunt ipsae personae fidelium ex quibus Ecclesia constat. Sed attendendum est, quod tigna ad munimentum domus sunt, laquearia ad ornamentum. Ideoque per tigna designantur doctores, quorum doctrina fulcitur et sustentatur Ecclesia: per laquearia vero sancti simplicitate gaudentes, qui suis virtutibus ornant Ecclesiam, non autem muniunt doctrina: et hic attendendum est, quod sicut laquearia tignis affixa sunt, sic et vita fidelium in Ecclesia ex doctoribus pendet, quia illorum doctrina instruitur et roboratur. Bene autem tigna cedrina et laquearia cypressina dicuntur: nam utraeque arbores imputribilis naturae sunt, sanctos designantes, qui immarcescibili desiderio flagrant amore sui conditoris, et contemptis transitoriis, ad aeterna festinant. Cedrus etiam odore suo serpentes fugat; sic et sancti doctores Daemones vel haereticos fragrantia doctrinae suae repellunt.

Caput 2

[88273] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 2 Ipse quoque sponsus de se qualis sit ostendit, postquam sponsa qualem domum ipsa et sponsus ejus habeant ostendit, dicens: *ego flos campi et lilium convallium*, videlicet quia odorem meae virtutis per latitudinem totius mundi diffundo. *Ego sum flos campi*, idest decus mundi: sicut enim campus floribus adornatur et vernat, ita totus mundus Christi fide et notitia decoratur. Sum etiam *lilium convallium*: quia illis mentibus meam praecipue gratiam tribuo quae nullam spem in se habentes mihi se humili devotione submittunt: convalles enim significant humiles mentes quarum lilium Christus est; quia pulchritudo humilium mentium ipse est qui dixit (Matth. 2): *discite a me quia mitis sum, et humilis corde*.

Potest et hoc quod dicit, *ego sum flos campi*, ad incarnationem referri. Campus enim non aratur, non scinditur, non ullo vomere prosulcatur. Dicit ergo: sum *flos campi*, idest filius virginis. Non ergo ruris, sed campi se florem vocat, quia virgineae carnis fructus est, secundum vaticinium Isa. 11: *egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus ascendet. Lilium convallium* est Christus, hoc est filius humilium parentum, convalles enim humiles parentes ejus et pauperes significant. Veniens enim filius Dei in mundum, non solum homo fieri dignatus est, sed etiam pauper homo pro nobis; nec divites, sed pauperes elegit habere parentes, ut particeps factus paupertatis nostrae, divitiarum et gloriae suae nos participes faceret. *Sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias*. Videns sponsam suam ad requiem festinare, et labores refugere, ac per quietem praesentis temporis ad aeternam beatitudinem tendere, monet eam tali comparatione, ut noverit se per pressuras et labores hujus saeculi illuc pervenire debere. *Sicut, inquit, lilium est inter spinas, sic amica mea inter filias*. Spinae quae pungunt et lacerant, significant pravos quosque vel intra Ecclesiam, vel extra Ecclesiam; et est sensus: sic tibi vivendum est, et sic parata debes esse contra omnia adversa, sicut lilium inter spinas est, et tamen florere et gratum odorem ex se emittere non cessat. *Sic amica mea inter filias*: quia non solum ab his qui extra Ecclesiam sunt mala pateris, verum etiam ab illis qui generati per Baptismum in filiationem Dei venisse videntur. Et nota, quod se superius sponsus lilium appellavit convallium; nunc sponsam suam dicit *quasi lilium inter spinas*: quia ipse, qui vere est lilium, per gratiam facit Ecclesiam suam esse lilium, candidam videlicet virtutibus, vel ab omni vitiorum labe immunem. *Sicut malum inter ligna sylvarum, sic dilectus meus inter filios*. Nunc sponsa laudata a sponso, vicem ei reddit, et dicit qualis quoque sit ipse. *Sicut, inquit, malum inter ligna sylvarum, sic dilectus meus inter filios*. Sicut malum pulchritudinem habet pomorum et gratum odorem inter agrestia ligna sylvarum; ita mediator Dei et hominum Christus Jesus spirituali refulget gratia inter filios Dei et inter electos: ipse enim per naturam Dei filius est, reliqui electi per gratiam, potestate accepta ab unico filio Dei ut sint filii Dei. Hinc Joan. cap. 1, dicit: *vidimus gloriam ejus, gloriam quasi unigeniti a patre*. Non qualemcumque, sed quasi unigeniti a patre. *Sub umbra illius quem desideraveram sedi*: quia in ejus protectione confido, et ab eo inter adversa gubernari spero. Umbra enim Christi protectio divinitatis est, qua electos tuetur et defendit. *Fructus ejus dulcis gutturi meo*, idest divinitatis contemplatio, qua me satiari confido: haec est enim sanctorum expectatio, haec est etiam satietas et praemium, visio conditoris. Desiderat ergo umbram conditoris sui Ecclesia, quia protectionem illius exoptat inter praesentis vitae adversa. *Fructus illius dulcis gutturi meo* est: quia expectat perfrui specie visionis illius, et satiari dulcedine claritatis ejus. *Introduxit me rex in cellam vinariam, ordinavit in me caritatem*. Cella vinaria Ecclesia est, in qua est vinum evangelicae doctrinae. In hanc ergo cellam amica sponsi introducitur, quando ex omnibus gentibus in unam Ecclesiam fideles adunantur. *Ordinavit*, inquit, *caritatem*. Inter omnes virtutes primatum tenet caritas, qua ipsa subsistit Ecclesia. Caritas ergo in Ecclesia ordinatur, quia non temere, non confuse, sed ordinate tenenda est omnis Dei et proximi dilectio. Deus enim est diligendus super omnia toto corde, tota anima, omnibus viribus, omni mente. Proximus diligendus est sicut se unusquisque diligit. Nam confundere vult caritatem qui proximi caritatem dilectioni Dei praeponit, de quibus dominus in Evangelio ait, Matth. 10: *qui amat patrem aut matrem plusquam me, non est me dignus*. Vel etiam *ordinavit in me caritatem*; idest, ipse prior me dilexit, deinde qualiter eum diligere deberem docuit: unde ipse dicit, Joan. 15: *non vos me elegistis, sed ego elegi vos*. Namque in Evangelio dicitur (Joan. 15): *ipse pater amat vos, quia vos me amastis*. Non ita putandum tamquam amor discipulorum praecesserit amorem divinum; sed ita potius quod Deus primo discipulos amaverit, illi vero subsequenter gratiam habentes divino amori, majori dilectione se dignos fecerint. Et 1 Joan. 4: *diligamus Deum, quoniam ipse prior dilexit nos. Fulcite me floribus,*

stipate me malis, quia amore langueo. Postquam Ecclesia, vel anima Deo dilecta, in se caritatem ordinatam dixit, qualiter velit requiescere, vel in quo lecto sponso suo pausare, ostendit subdens: *fulcite me floribus, stipate me malis, quia amore langueo*. Alloquitur animas jam perfecte divino amori inhaerentes. Per flores initia sanctae conversationis intelliguntur, per mala vero perfectio bonorum operum; et est sensus: o sanctae animae, quae jam dilectioni conditoris vestri inhaeretis, fulcite me bonorum vestrorum exemplis, et qualiter in exordio virtutum, vel in provectu, vel in perfectione bonorum operum vixeritis, ostendite, *quia amore langueo*. Tunc enim anima amore Dei languet quando ejus dilectioni nihil praeponit; immo quasi ad saeculi opera, languida et imbecillis efficitur; nihilque eam delectat nisi meditatio caelestium, et contemplatio conditoris sui. *Laeva ejus sub capite meo, et dextera illius amplexabitur me*. Cum, inquit, tali in lecto jacuero, *laeva ejus*, idest sponsi, erit *sub capite meo*. Per laevam, praesentis temporis prosperitas, vel etiam dona Dei intelliguntur quae sanctis in praesenti conferuntur; per dexteram vero beatitudo caelestis patriae accipitur. Laeva Dei sunt pignora spiritus sancti, et Scripturarum divinarum intellectus, et cetera dona ac charismata, quibus sancta Ecclesia in praesenti consolatur. Caput principale mentis accipitur. Laeva ergo sponsi sub capite sponsae est: quia haec omnia dona ad hoc percipit Ecclesia, vel anima fidelis, ut per haec discat suspirare ad aeterna. Dextera vero sponsi eam amplexatur, quia tota intentio Ecclesiae, vel animae fidelis, haec est ut ad aeternam beatitudinem quandoque perveniat, et specie sui conditoris gaudeat. Et bene prius laeva sub capite, post sponsi dextera eam amplectitur, quia nemo ad amplexus aeternae beatitudinis poterit pervenire, nisi hic mysteriorum caelestium et donorum divinorum studuerint esse participes. *Adjuro vos, filiae Jerusalem, per capreas cervosque camporum, ut non suscitetis neque evigilare faciatis dilectam meam, quoadusque ipsa velit*. Vox sponsi adjurantis filias Jerusalem, idest animas aeternis desideriis intentas, et visionem pacis requirentes, ne quiescentem sponsam suscitent et inquietent. *Adjuro vos, inquit, filiae Jerusalem, per capreas, cervosque camporum, ut non suscitetis neque evigilare faciatis dilectam meam*; hoc est, ne animam divinae contemplationi deditam, orationibus vel lectionibus divinis occupatam inquietare et ad exteriora opera suscitare velitis, *donec ipsa velit*; hoc est, donec expleto contemplationis tempore, admonente corporis fragilitate, ipsa velit suscitari a somno internae quietis, et ad temporalia agenda procedere. Videamus autem per quid adjuret filias Jerusalem: *per capreas, cervosque camporum*. Capreae et cervi munda animalia sunt, serpentibus et venenis inimica; et significantur virtutes sanctorum, quae munditia spirituali refulgent, et venena fraudis diabolicae non solum cavent, verum etiam insectantur, et ad nihilum redigunt. Et est sensus: adjuro vos, filiae Jerusalem, per virtutes vestras, quas vobis divina gratia collatas gaudetis, ut animam contemplationi meae intentam non inquietetis, donec contemplationis hora finita, ipsa aliud quid agere velit. Vox Ecclesiae: *vox dilecti mei*; subaudi, haec est. Laetabunda enim Ecclesia, quod tantum diligitur a sponso ut etiam pro illa filias Jerusalem adjuret ut non eam requiescentem inquietent, dicit: haec *vox dilecti mei*, pro me loquentis: quem dilectum videre desiderans, sed non valens, annectit: *ecce iste venit saliens in montibus, transiliens colles*. Montes et colles intelliguntur perfecti, quique sanctae conversationis sublimitate a terrenis sublevati sunt, et quasi camporum planitiem melioris vitae meritis excedentes. De his quoque montibus Isaias dicit cap. 2: *erit mons domus domini praeparatus in vertice montium, et elevabitur super colles*. Loquitur ergo sponsa de dilecto suo: *ecce iste venit saliens in montibus, et transiliens colles*; hoc est, etiam secundum humanitatem, omnem sanctorum excellentiam, omnem contemplationis vitae puritatem excedens. Nec stare in montibus, sed transilire dicitur: quia etsi ad horam per internam inspirationem cor sanctorum visitet, subito tamen recedit, ut eos amplius in sui dilectionem accendat. Potest etiam hoc ad incarnationem Christi referri, quia veniens quosdam saltus dedit: quia de caelo venit in uterum virginis,

de utero virginis in praesepe, de praesepe ad Baptismum, de Baptismo ad crucem, de cruce ad sepulcrum, de sepulcro ad caelum. Hinc et Psalmista, Psal. 18: *exultavit ut gigas ad currendam viam; a summo caelo egressio ejus. Similis est dilectus meus capreae, hinnuloque cervorum*. Capreae et cervi, quamvis in sua natura multa habeant quae allegoricis sensibus conveniant, hoc tamen habent singulare quod non in planioribus immorantur, sed in arduis et excelsis locis; et quod quosdam saltus dare solent. Recte ergo his assimilatur Christus propter subtilem contemplationem, et quia nullo intellectu divinitatis ejus majestas comprehendi potest. Non autem cervis assimilatur, sed capreis, mitioribus videlicet animantibus, propter humilitatem incarnationis suae: quia non solum homo fieri, sed etiam humilis homo fieri dignatus est. Hinnulo autem cervorum similis dicitur, quia secundum humanitatem de cervis, hoc est de patriarchis, duxit originem. Unde et Paulus dicit 2 Tim. 2: *memor esto dominum Jesum resurrexisse a mortuis, ex semine David secundum Evangelium meum*. Vel etiam propter varietatem virtutum et innocentiam, hinnulo cervorum comparatur. *En ipse stat post parietem nostrum, respiciens per fenestras, prospiciens per cancellos*. Paries, mortalis nostra conditio appellatur, quae quodammodo inter nos et Deum, quasi crassus quidam paries constitutus, non permittit nos ejus contemplatione frui. Nam primus homo conditus est ut visione et alloquio Dei frueretur; sed postquam peccavit, appositus est quidam paries, ipsa videlicet mortalitas qua praegravamur. Nam, ut sapiens dicit (Sap. 9): *corpus, quod corrumpitur, aggravat animam, et premit terrena inhabitatio sensum multa cogitantem*. Sponsum ergo suum, quem superius capreis vel hinnulis cervorum comparavit, nunc dicit post suum parietem stare: quia Christus aliquando vicinus fit ei cui se, quantum humana mens capit, contemplari permittit; aliquando vero elongatur, et quasi caprea vel cervus quibusdam saltibus effugit. Quia ergo paries appositus erat inter nos et ipsum, nec videre illum poteramus; dignatus est in ipso pariete facere fenestras et cancellos, per quos utcumque sentiri, utcumque perspici possit: unde et sequitur: *respiciens per fenestras, prospiciens per cancellos*: quasi enim fenestrae et cancelli in pariete fiunt, cum ipse sua gratia se contemplari permittit; licet in speculo et aenigmate. Potest etiam hoc quod dicit, *ipse stat post parietem nostrum*, ad humanitatem ejus referri: quasi enim post parietem nostrum stetit, quia carnem nostram sibi opposuit, in qua divinitas ejus latuit. Quod vero sequitur, *respiciens per fenestras, prospiciens per cancellos*, hoc ad divinitatem ejus refertur: ille enim qui per fenestras vel per cancellos intuetur, cuncta quae foris aguntur videt, et ipse a nemine videtur: ita Deus cum omnia videat et omnia perscrutetur, ipse investigari et comprehendi non potest. *En dilectus meus loquitur mihi*. Ad praedicandum hortatur me dicens: *surge, propera, amica mea, columba mea, formosa mea, et veni*. Vox sponsi ad publicae operationis studia provocantis: *surge, propera, amica mea*, per fidem et dilectionem; *columba mea*, per innocentiam et simplicitatem; *formosa mea*, per virtutum pulchritudinem; festina, *et veni*; ac si diceret: surge de stratu tuo illo tibi dulcissimo, hoc est de quiete in qua mihi soli placere in Psalmis, hymnis et orationibus desideras. Festina et veni, idest festina ad utilitatem proximorum, ut illos quoque per praedicationis officium et bonorum operum exempla tui imitatores facias, et ad salutem perducas. Et notandum, quod superius filias Jerusalem adjurabat ne suscitarent neque evigilare facerent dilectam; hic vero ipse eam suscitat, et surgere ad laborem hortatur, quia *omnia tempus habent, et omni rei est tempus sub caelo* (Eccle. 3). Tempus contemplationis; tempus etiam actionis: alio enim tempore debent sancti praedicatores divinae contemplationi insistere, et mentem suam caelesti quiete oblectari; alio vero tempore per caritatem debent curam proximorum agere, et eis bonorum operum exempla praebere, ac divinae contemplationis doctrinam impendere. *Jam enim hyems transit, imber abiit et recessit*. Hyemis et imbris nomine asperitas infidelitatis exprimitur, quae totum mundum tenebat usque ad adventum Christi. Dicit ergo sponsus: *surge, amica mea, et veni, quia hyems transiit*, sole justitiae apparente; et *imber*, infidelitatis, *recessit*,

ac serenitas verae fidei in mundo resplenduit. Tale est quod apostolus ait, Rom. 13: *nox praecessit, dies autem appropinquavit. Flores apparuerunt in terra nostra; tempus putationis advenit*. Finita hyeme et imbre, flores in terra apparuerunt, decor videlicet virtutum et pudicitiae; et transeunte asperitate infidelitatis, verna fidei successit temperies. *Tempus putationis advenit*, hoc est purgationis sanctorum: putatio enim vinearum, sanctorum significat purgationem, quae in Christo et per Christum est: de qua ipse ait, Joan. 15: *ego sum vitis vera, et vos palmites. Omnem palmitem in me non ferentem fructum, tollet eum pater meus, et qui fert fructum purgabit eum, ut plus afferat fructum. Vox turturis audita est in terra nostra*; hoc est, vox praedicantium apostolorum. Turtur enim quae est avis castissima, et quae in excelsis semper et in arboribus morari solet et nidificare, apostolos, vel ceteros doctores significat, qui possunt dicere: *nostra conversatio in caelis est*. Phil. 3. Quod etiam gemitum pro cantu habet, sanctorum ploratum significat, qui suos ad fletum et lamenta hortantur dicentes: *miseri estote et lugete, ut luctus vester in gaudium convertatur*: Jac. 4. *Vox turturis audita est in terra nostra*; idest, vox praedicantium apostolorum: *in terra nostra*, hoc est in Ecclesia, de qua Psalmista (Psal. 23): *domini est terra, et plenitudo ejus. Ficus protulit grossos suos*. Per ficus synagoga designatur. Grossi autem dicuntur primitivae et immaturae ficus inhabiles ad edendum, quae ad pulsum venti facile cadunt. Voce autem turturis insonante ficus protulit grossos suos, quia apostolis praedicantibus, emerserunt multi de synagoga Judaeorum, qui et Christum crederent, et tamen legem carnaliter observare vellent, magisque auctoritate legis delectarentur quam dulcedine Evangelii, volentes circumcisionem et sabbatum et alia legis praecepta juxta litteram observare; de quibus apostolus dicit, Galat. 4: *aemulantur vos non bene (...). Sed volunt vos circumcidi, ut in carne vestra glorientur*: (ibid. 6). *Vineae florentes dederunt odorem suum. Postquam turturis vox audita est, postquam ficus protulit grossos suos, vineae florentes dederunt odorem suum*; quia multitudo Ecclesiarum per latitudinem orbis diffusa est, quae flores virtutum et odorem bonae opinionis late de se spargunt. *Surge, amica mea, sponsa mea, et veni: columba mea in foraminibus petrae, in caverna maceriae*. Vocat iterato sponsus amicam suam, et dicit: *surge amica mea, sponsa mea, et veni*. Noli, inquit, sponsa mea, quam mihi per fidem et dilectionem amicam feci, otioso torpore lentescere; sed surge et veni, et exempla virtutum foris proximis praebe. *Columba mea in foraminibus petrae*. Si petra est Christus, juxta quod apostolus ait, 1 Cor. 19: *petra autem erat Christus*; foramina petrae sunt vulnera quae pro salute nostra in cruce suscepit: fixuram videlicet clavorum, lanceae percussuram. In his ergo foraminibus columba, idest Ecclesia, moratur, quia totam spem salutis suae in passione sui redemptoris constituit. Ibi ab insidiis malignorum spirituum, quasi a raptu accipitris secura delitescit; ibi nidificat, idest fetus bonorum operum congerit, *in caverna maceriae*. Maceriae construuntur ex viminibus vel ex siccis lapidibus ad munimenta vinearum, ad repellendas vulpes, vel ceteras nocuas bestiolas. Per maceriam ergo significatur caelestium custodia praeceptorum vel virtutum, vel angelicum praesidium; sicut Isaias de domini vinea ait (cap. 5): *et maceria circumdedit et circumfodit eam*. In caverna ergo maceriae moratur, quia praesidio Angelorum undique circumdatur, et a tentationibus custoditur: *ostende mihi faciem tuam, sonet vox tua in auribus meis: vox enim tua dulcis, et facies tua decora*. Tu, inquit, dilecta mea, quae in lecto contemplationis dulcissime requiescis, veni, *et ostende faciem tuam mihi*, et a secreto quietis egredere ad publicam actionem, et pulchritudinem bonorum operum tuorum aliis ad exemplum demonstra. *Ostende mihi*, dicit, quasi Deo: Deo enim suam faciem ostendit Ecclesia, cum proximis ad utilitatem et profectum virtutum, quantam intrinsecus habeat pulchritudinem insinuat. Hoc est quod dominus dicit in Evangelio. Matth. 5: *videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum. Sonet vox tua in auribus meis*; vox videlicet praedicationis vel divinae laudis, qua alios facias proficere. In auribus enim Dei vox Ecclesiae sonat, cum praedicatione ex multorum conversione

delectatur Deus. Bene autem dicit, *faciem tuam*, et, *vox tua*, non aliena. Illam videlicet faciem mihi ostende quam in Baptismo tibi dedi, quando mundavi te ab omni peccato. *Vox tua*, dicit, *in auribus meis sonet*; ut ex sincera intentione dilectionis meae procedit, ut non propter aliud praedices nisi propter me: *capite nobis vulpes parvulas, quae demoliuntur vineas: nam vinea nostra floruit*. Vox sponsi praecipientis sponsae suae, et filiabus Jerusalem, sanctis videlicet doctoribus vel animabus fidelibus, *capite*, inquit, *nobis vulpes parvulas*. Vulpis dolosum est animal et fraudulentum, in cavernis et specubus, habitans nec recto, sed tortuoso incedens itinere; ideoque designat haereticos et schismaticos, qui *demoliuntur vineas*, hoc est Ecclesiam Dei, plebem videlicet fidelium lacerare et decipere non cessantes. Praecipit ergo ut parvulas vulpes capiant; idest, ut haereticam pravitatem in ipso initio debellare et destruere non cessent, ne robusta facta fortius Ecclesiam impugnet. *Nam vinea nostra floruit*; idest, Ecclesia per universum mundum flores virtutum emisit. Et nota, cum superius vineas pluraliter dixerit, modo dicit singulariter: *vinea nostra floruit*; quia ex multis Ecclesiis una est electa Ecclesia. *Dilectus meus mihi et ego illi, qui pascitur inter lilia, donec aspiret dies, et inclinentur umbrae*. Vox sponsae, *dilectus meus mihi*; subaudi, societur vinculo caritatis et amoris; et ego illi conjungar et consociabor vicissitudine mutuae dilectionis. Vel *dilectus meus*, subaudi, det mihi verba exhortationis et divinae promissionis; *et ego*, subaudi, ostendam illi faciem meam. Vel etiam *dilectus meus mihi* dignetur conjungi glutino caritatis; *et ego illi* conjungar vinculo dignae obedientiae, obtemperans praeceptis illius. *Qui pascitur inter lilia*; hoc est, delectatur et jucundatur inter candidas et odoriferas virtutes sanctorum. Et hic notandum, quod superius dixit lilium, hic vero pluraliter lilia: quia multae sunt virtutes sanctorum; una tamen fides est, et una caritas, qua praecipue delectatur Deus. Sive etiam pascitur inter lilia, hoc est suavissime delectatur inter choros virgineos: candor enim liliorum recte munditiae virginali comparatur. *Donec aspiret dies*; hoc est, donec transeant nebulae praesentis vitae, et appareat dies; hoc est, veniat claritas sempiternae beatitudinis. Et est sensus: *dilectus meus mihi* praestat auxilium, *et ego illi* dignam praebeo obedientiam; qui virtutibus sanctorum delectatur, quousque transcursa nocte praesentis vitae, in qua per speculum et in aenigmate cernitur, appareat dies supernae claritatis, ut facie ad faciem videatur: *revertere dilecte mi, similis esto capreae, aut hinnulo cervorum super montes Bethara*. Vox Ecclesiae sponsi sui speciem desiderantis: *o dilecte mi*, qui me de lecto quietis surgere praecipis, et ut tibi faciem meam ostendam hortaris, *revertere*, hoc est claritatem divinitatis tuae me perspeculari permitte, et hoc quod mihi perfecte promittis in alia vita, beatitudinem videlicet tuam, in hac adhuc peregrinatione me saltem in figura et aenigmate habere permitte: *similis esto capreae, aut hinnulo cervorum super montes Bethara*. Jam dictum est superius, quod capreae campos despiciunt, et ad alta montium enituntur. Christus ergo capreis comparatur, quia secundum carnem resurgens a mortuis caelorum alta petiit. Hinnulus vero cervorum vocatur, hoc est filius antiquorum patrum. Cervi enim sunt patriarchae et prophetae, de quibus Christus carnis originem duxit. Fertur hinnulus hanc habere naturam, ut fervente sole, umbrosa et opaca loca requirat, in quibus ab aestu protegatur; sic et Christus in eorum mentibus requiescit qui rore spiritus sancti ab aestibus carnalium voluptatum temperantur; ac si diceret: *o dilecte, revertere*; hoc est, me saepius tua visitatione illustrando laetifica, qui per carnem quam assumpsisti, jam caelorum sublimia penetrasti. Montes autem Bethara, mentes significant sanctorum a terrenis per superna desideria elevatas. Nam Bethara interpretatur domus consurgens, vel domus vigiliarum. Vigiliae mentes sanctorum significant, quae ad desideranda superna consurgunt, et ad ea percipienda invigilant. Quidam codices habent: *super montes Bethel*. Bethel interpretatur domus Dei, apte mentes sanctorum signans, quae domus Dei sunt habentes in se Deum inhabitatorem, qui dicit per prophetam. Lev. 26: *inhabitabo in illis, et inambulabo*. Super has ergo mentes dilectus similis est capreae hinnuloque cervorum,

quia illas visitare est dignatus quae domus Dei esse student.

Caput 3

[88274] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 3 Vox Ecclesiae de gentibus congregatae, *in lectulo*, inquit *meo*; hoc est, cum adhuc in desideriis carnalibus requiescerem, et cum adhuc in tenebris infidelitatis et ignorantiae posita essem; *quaesivi quem diligit anima mea*. Multi enim philosophorum Deum ignorantes, summo tamen studio illum requirebant, per creaturas creatorem volentes cognoscere, sicut Plato qui in Timaeo multa de anima disputavit, et sicut Aristoteles et Socrates et ceteri qui omne vitae suae tempus in studiis exquirendae veritatis expendebant. *Quaesivi illum, et non inveni*: non enim per mundanam sapientiam Deus cognosci potuit. *Surgam, et circuibo civitatem: per vicos et plateas quaeram quem diligit anima mea. Quaesivi illum, et non inveni*. Exurgam, inquit, de strato corporis et carnalis delectationis, et circuibo civitatem hujus mundi, maria ac terras peragrando. *Per vicos et plateas quaeram quem diligit anima mea*; hoc est, per lata itinera gradientes hujus saeculi, et suis voluptatibus deditos aspiciam si forte in illis dilecti mei vestigia aspiciam. Hoc cum causa exempli de multis dici possit, praecipue in illo eunucho impletum est qui a finibus terrae venit Deum caeli Jerosolymis adorare, quem Philippus invenit, eique Christum in prophetia Isaiae ostendit: Act. 8. Hoc quoque in Cornelio adimpletum est, qui adhuc Paganus, et ignorans Deum, elemosynas faciebat, et orationibus vacabat; quem Petrus cum domo sua baptizavit: Act. 10. Iterat adhuc difficultatem inventionis et dicit: *quaesivi illum, et non inveni. Invenerunt me vigiles qui custodiunt civitatem*. Vigiles sunt sancti apostoli, et ceteri doctores Ecclesiae, qui civitatem, idest sanctam Ecclesiam, custodiunt, et ab insidiis spiritualium hostium defendunt; quos interrogat: *num quem diligit anima mea vidistis?* Quasi vigilans Ecclesia interrogabat, cum intenta aure eorum praedicationem percipiebat. *Paululum cum pertransissem eos, inveni quem diligit anima mea*. Pertransire vigiles est eorum dicta et doctrinam diligenter perscrutari. Solemus namque dicere: transcurri librum, legens, vel pertransivi. *Cum, inquit, pertransissem eos, inveni quem diligit anima mea*: quia cum solicita meditatione dicta vel scripta sanctorum requirimus, statim dilectum invenimus: quia Deum in eorum dogmatibus reperimus. Potest et sic intelligi: *cum pertransissem eos, inveni quem diligit anima mea*; hoc est: cum intellexissem Christum omnem sublimitatem et gratiam superare, tunc *inveni quem diligit anima mea*; hoc est, tunc vere intellexi quantum ipse a ceterorum sanctorum meritis distet. *Tenui eum, nec dimittam, donec introducam illum in domum matris meae, et in cubiculum genetricis meae*; hoc est, ardentissima fide et devotione illi inhaesi; *nec dimittam eum*, sed in ejus amore et fide perseverabo, *donec introducam eum in domum matris meae, et in cubiculum genetricis meae*; hoc est, donec illum synagogae, quae est mater mea, spiritualiter praedicem, ut eum quoque ad ejus fidem perducam. Hoc fiet in die judicii, ut apostolus ait, Rom. 2: *cum plenitudo gentium intraverit, tunc omnis Israel salvus erit*. Tantum ergo sibi de caritate sponsi sui promittit Ecclesia ut etiam se credat synagogam posse convertere. Quod autem dicit, *donec introducam eum*, non est putandum, quod tunc relictura sit illum cum in cubiculum matris introduxerit; sed *donec* pro sempiternum ponitur; idest, semper illi inhaerendo, semper in ejus fide et dilectione perseverabo. Taliter et in Psalm. 122: *ita oculi nostri ad dominum Deum nostrum, donec misereatur nostri*. Numquid postquam nostri misertus fuerit, non erunt oculi nostri ad eum? Utique erunt. *Adjuro vos, filiae Jerusalem, per capreas cervosque camporum, ne suscitetis neque evigilare faciatis dilectam, donec*

ipsa velit. Bis repetitur iste versiculus, nam superius positus est: sed supra ad Ecclesiam primitivam de Judaeis collectam pertinet; hic vero ad Ecclesiam de gentibus congregatam, et amoris vinculo Christo arctius copulatam: una enim eademque cura est Deo de sanctis qui vel in circumcisione, vel etiam in tempore Baptismatis, corruscante gratia Evangelii illi placuerunt. Quia vero supra iste versiculus expositus est, jam hic videndum est, quare velut dormientem inducat Ecclesiam: unde et adjurat filias Jerusalem ne eam excitent, cum paulo superius non dormientem vel quiescentem, sed studio laboriosissimae inquisitionis insistentem, qua sponsum inquirebat, introducat. Si ergo requirebat sponsum, quomodo requiescebat? Sed dulcissimus et suavissimus est somnus Christum quaerere. Dormit ergo Ecclesia, et sponsum quaerit; dormit videlicet a desideriis terrenis, ab actibus saeculi; vigilat autem et requirit sponsum, quia ejus contemplationi inhaeret, cum solum desiderat, et ad illum pervenire contendit. Adjurat ergo sponsus filias Jerusalem, animas videlicet desideriis terrenis contemptis supernae patriae inhiantes, ne illam excitent ab hoc somno suavissimae quietis et contemplationis, donec ipsa velit. Somnus autem merito amor appellatur: quia sicut dormiens a visibilibus oculos claudit, et invisibilia contemplatur; ita is qui divinae contemplationi insistit, quasi alienus est, et dormit exterioribus, sola spiritualia et caelestia videns. Nec mirum, si amor somnus vocatur; cum in sequentibus mors appellatur, ubi dicitur (cap. ultim.): *fortis est ut mors dilectio*. Cum autem dicit, *donec ipsa velit*, ostendit Ecclesiam de gentibus voluntarie se praeparaturam ad labores et persecutiones pro Christo perferendas. *Quae est ista quae ascendit per desertum, sicut virgula fumi, ex aromatibus myrrhae et thuris, et universi pigmentarii?* Vox filiarum Jerusalem, idest sanctorum primitivae Ecclesiae, admirantium pulchritudinem Ecclesiae ex gentibus congregatae. *Quae est*, inquit, *ista? Quae*, idest qualis, quanta laude et admiratione digna, quae non circumcisione mundata, nec adhuc Baptismo sanctificata, jam currit ad Deum? *Ascendit*, inquit, *per desertum*. Hoc dicitur ad imitationem plebis priscae Judaicae, quae liberata de Aegyptiaca servitute per desertum, mare rubro transito, venit ad terram repromissionis. Dic etiam: Ecclesia per desertum nationum descendebat jam de Aegypto, hoc est de confusione idolatriae, liberata, et a Pharaone, idest Diabolo, submerso, ut caelesti manna pasceretur, et veram terram repromissionis ingrederetur. Ascendit, inquit, ad montem virtutum, vel etiam ad ipsum caelum virtutibus sublevata, quae in Psalm. 120 dicit: *levavi oculos meos in montes, unde veniet auxilium mihi*. Et alibi; 122: *ad te levavi oculos meos, qui habitas in caelis*. Montes ipsi sunt patriarchae, prophetae, apostoli, et ceteri sancti, qui merito virtutum montes appellantur. Primo enim ad montes, idest ad sanctos, sublevat oculos Ecclesia, vel anima fidelis: quia illorum doctrinam actusque considerat; illorum exemplo et intercessione muniri gaudet. Postea proficiens, ad ipsum quoque qui fecit montes audet cordis aspectum erigere, et dicit: *ad te levavi oculos meos qui habitas in caelis*; idest grataner requiescis in sanctis. *Sicut, inquit, virgula fumi ex aromatibus myrrhae et thuris*. Fumus ex igne nascitur, et mox altiora aeris expetit, donec aspectibus intuentium subtrahatur. Fumus igitur significat sanctum desiderium igne divini amoris perfusum. Nec absolute fumo comparatur, sed virgulae fumi: quia sancta Ecclesia vel anima sancta Deum amans, gracilis est et delicata, disciplinis spiritus sancti extenuata, non habens grossitudinem carnalium desideriorum. Sive virgulae fumi, non sparso fumo, comparatur propter unitatem Ecclesiae, quae in Christo una est. Unde vero esset ille fumus ostendit cum subdit: *myrrhae et thuris et universi pulveris pigmentarii*. Myrrha condiuntur mortuorum corpora; thus vero adoletur in sacrificio Dei: ideoque per myrrham carnis mortificatio designatur; per thus munditia orationum exprimitur. Virgulae ergo fumi, myrrhae et thuris, Ecclesia assimilatur, quia sancti mortificatione carnis suae et orationibus, mundo ac simplici corde profusis, Deo placere student. *Et universi*, inquit, *pulveris pigmentarii*, idest congerie omnium virtutum. Non autem integra fuisse aromata, sed in pulverem redacta dicuntur; quia sanctorum actiones magna

discretione considerandae sunt, et tamquam cribro subtilissimae considerationis eventilandae, ne quid forte in illis durum aut inconveniens existat, ne salutem per ipsas virtutes milleformis adversarius surripiat, qui callidus per bona etiam consuevit nocere. *En lectulum Salomonis sexaginta fortes ambiunt ex fortissimis Israel, omnes tenentes gladios, et ad bella doctissimi. Uniuscujusque ensis super femur suum, propter timores nocturnos*. Quo haec dilecta et mirabilis ascendere ostenditur, cum subditur: *en lectulum Salomonis*, et reliqua. Lectulus Salomonis, quamvis superna illius caelestis beatitudinis requies accipi possit, in qua Deus cum sanctis requiescit, probabilius tamen praesens accipitur Ecclesia, in qua sancti Dei, sopitis tumultibus vitiorum, amplexu Salomonis, idest viri pacifici, delectantur: unde et Psalmista de Christo dicit, Ps. 75: *factus est in pace locus ejus, et habitatio ejus in Sion. Lectulum* ergo *Salomonis*, idest Ecclesiam Christi, *sexaginta fortes ambiunt ex fortissimis Israel*. Per ly *fortes* ordo doctorum intelligitur, qui vel praedicando Ecclesiam muniunt, vel contemplando ad illam supernam beatitudinem pervenire desiderant. Sexagenarius autem numerus ex senario et denario constat: sexies deni, vel decies seni sexaginta faciunt. Senarius vero perfectionem significat operis, quia sex diebus perfecit Deus opera sua; denarius vero remunerationem et praemium quod in fine electis dabitur. Unde et hi qui in vineam venerunt, denarium leguntur accepisse. *Sexaginta* ergo *fortes* significant, ut dictum est, sanctos doctores, fortes opere, et animo constantes. Additur vero, *ex fortissimis Israel*, omnes in Christum credentes, et Christum diligentes. Israel, idest videns Deum, appellatur; fortissimi vero Israel sunt qui Ecclesiam tueri praedicando, et ab incursibus Daemonum vel impugnatione haereticorum defendere noverunt. Hi ergo ambiunt lectulum Salomonis, quia illis est commissa Ecclesia, et ab illis vigilanti cura est custodienda. *Omnes tenentes gladios, et ad bella doctissimi*. Tenent enim gladium spirituale verbi Dei, de quo apostolus Ephes. 6: *et galeam inquit salutis assumite, et gladium spiritus, quod est verbum Dei. Ad bella* vero sunt *doctissimi*: quia necesse est ut spiritualis praelii arte instructi sint qui *adversus principatus et potestates, et adversus mundi rectores tenebrarum harum, contra spiritualia nequitiae, in caelestibus* (ibidem) bellum gerunt. Versutissimus enim est ille hostis, et tam subtilitate spiritualis naturae quam etiam temporis longinquitate doctissimus, contra quem sancti bella suscipiunt. *Uniuscujusque ensis super femur suum*. Per femur propagatio sobolis accipitur. Super femur ergo ensem habent, quia timore Dei omnes comprimunt et coercent motus carnalis voluptatis. Et hoc *propter timores nocturnos*, idest propter occultas insidias maligni hostis, qui in nocte hujus saeculi, sanctis maxime qui in Ecclesia praeminent, insidiatur, ut illis deceptis, lectulum Salomonis, idest requiem sanctorum, foedare possit. Et notandum quod superius tenere gladios dicuntur, hic vero super femur enses habere: gladios enim tenent, ut adversariis resistant, ut haereticos et omnes sanae fidei contradicentes confodiant; super femur vero enses habent, ut suimet curam habeant, ut fluxus carnalium voluptatum reprimant, ne (juxta verbum apostoli 1 Cor. 9) *aliis praedicantes, ipsi reprobi efficiantur. Ferculum fecit sibi rex Salomon de lignis Libani*. Quod superius per lectum Salomonis, hoc nunc designatur per ferculum, sancta videlicet Ecclesia, in qua velut in lecto requiescunt sancti Dei, et velut in lecto discumbunt ad epulas aeternae satietatis. *De lignis Libani fecit Salomon ferculum*. Libanus mons est Phoenicis, cujus arbores et proceritate et pulchritudine et durabilitate ceteris praeeminent; ideoque significant sanctos virtutum specie fulgentes, et ad aeterna festinantes: Libanus enim candidatio vel dealbatio interpretatur. Ligna ergo Libani sunt sancti candidati et dealbati Baptismo, et exornati omnium virtutum pulchritudine. *Columnas ejus fecit argenteas*. Per columnas doctores ejusdem Ecclesiae figurantur, qui eam verbo et exemplo sustinent ac roborant: unde dicitur, Galat. 2: *Jacobus et Joannes et Cephas, qui videbantur columnae esse*. Columnae sunt argenteae, quia nitore caelestis eloquii refulgent: *eloquia enim domini, eloquia casta, argentum igne examinatum, probatum terrae, purgatum septuplum*: Ps. 11. *Reclinatorium fecit aureum*. Per

reclinatorium aureum, requies aeterna accipitur, quae sanctis in Ecclesia promittitur; ad quam tamen ascensus est purpureus. *Ascensus ejus purpureus*. Purpureus ascensus est passio Christi, quia purpura calorem sanguinis imitatur. Ascensu ergo purpureo ad reclinatorium aureum pervenitur: quia illi ad aeternarum epularum mensam discumbunt, et ad supernae quietis requiem veniunt qui in praesenti passionem redemptoris sui digne venerari et imitari satagunt. *Media caritate constravit propter filias Jerusalem. Media caritate constravit*: quia omnibus fidelibus suam caritatem Christus commendavit, patiendo pro nobis, et requiem nobis praeparando; juxta quod apostolus Rom. 5 dicit: *commendat autem Deus suam caritatem in nobis: quoniam cum adhuc peccatores essemus, pro nobis filium suum in mortem tradidit*. Aliter per columnas argenteas, apostoli et apostolici viri designantur; per reclinatorium aureum, doctorum ordo, qui cum ineffabilia aeternae vitae repromittunt, utique nos suaviter quiescere faciunt: et hoc reclinatorium bene aureum dicitur, quia ineffabile est illud praemium quod sancti expectant. In rebus enim caducis nihil auro pretiosius est. Per ascensum etiam purpureum ordo designatur martyrum, qui passionem Christi imitati, pro illo sanguinem suum fuderunt. *Sed quid nos faciemus* (dicit b. Gregorius) *qui nullius meriti sumus, et non inter doctores, non inter martyres locum nos habere videmus?* Sequitur, *media caritate constravit*. Habeamus ergo caritatem, qua media hujus ferculi constrata sunt: quae et idcirco latum mandatum vocatur, quia omnibus suis observatoribus aeternam salutem parat. Hanc efficaciter teneamus, et per hanc salvabimur. Et hoc *propter filias Jerusalem*, hoc est propter animas simplices, quae nullius virtutis sibi sunt consciae: quae quanto majoris fragilitatis sibi sunt consciae, tanto amplius salvatorem et redemptorem suum diligere satagunt. *Egredimini et videte, filiae Sion, regem Salomonem in diademate quo coronavit eum mater sua in die desponsationis ejus, et in die laetitiae cordis ejus*. Vox Ecclesiae invitantis animas fidelium ad intuendum quam mirabilis et speciosus sit sponsus ejus; filiae namque Sion eaedem sunt quae et filiae Jerusalem, sanctae videlicet animae, supernae illius civitatis cives, quae et perpetua cum Angelis pace fruuntur, et per contemplationem gloriam domini speculantur. *Egredimini*, inquit, *o filiae Sion*; hoc est, exite de turbulenta hujus saeculi conversatione, ut mente expedita eum quem diligitis, contemplari possitis. *Et videte*, inquit, *regem Salomonem*, hoc est verum pacificum Christum, *in diademate quo coronavit eum mater sua*; ac si diceret: considerate Christum pro vobis carnem indutum, quam carnem de carne virginis matris suae assumpsit. Diadema namque vocat carnem quam Christus assumpsit pro nobis, in qua mortuus destruxit mortis imperium; in qua etiam resurgens resurgendi nobis spem contulit. De hoc diademate apostolus Heb. 2 dicit: *vidimus Jesum per passionem gloria et honore coronatum*. Mater vero sua eum coronasse dicitur, quia virgo Maria illi de sua carne, carnis materiam praebuit. *In die desponsationis ejus*, hoc est in tempore incarnationis ejus, quando sibi conjunxit *Ecclesiam, non habentem maculam aut rugam* (Ephes. 5), vel quando Deus homini conjunctus est. *Et in die laetitiae cordis ejus*. Laetitia enim et gaudium Christi, salus est et redemptio generis humani; juxta quod in Evangelio, multos ad fidem Christi cernens confluere, *in illa hora*, inquit Evangelista, *exultavit in spiritu, et dixit: confiteor tibi, pater caeli et terrae: quia abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis*: Matth. 11. Et in evangelica parabola, inventa ove, vocat amicos dicens: *congratulamini mihi*: Luc. 15. Potest et hoc simpliciter totum ad passionem Christi referri, juxta litteram. Praevidens enim Salomon in spiritu passionem Christi, longe ante praemonebat filias Sion, idest plebem Israeliticam, *egredimini*, inquiens, *et videte regem Salomonem*, idest Christum, *in diademate*, idest in spinea corona, *quo coronavit eum mater sua*, synagoga, *in die desponsationis ejus*, quando videlicet sibi junxit Ecclesiam, *et in die laetitiae cordis ejus*, quo gaudebat per suam passionem redimere mundum de Diaboli potestate. Egredimini ergo, et exite a tenebris infidelitatis, et videte, hoc est intelligite mente, quia ille qui ut homo patitur, verus est Deus. Vel etiam,

egredimini extra portam civitatis vestrae, ut eum in Golgotha monte crucifixum videatis.

Caput 4

[88275] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 4 Bis repetit, *quam pulchra es, quam pulchra es*; idest, in opere et praedicatione: in opere, quia nihil foedum, nihil oculis meis indignum agit; in praedicatione, quia ad considerandum incarnationis meae mysterium etiam sodales tuas filias Jerusalem invitare non cessas. *Oculi tui columbarum*. Per oculos intelligitur acumen sensuum spiritualium, quibus divina et sempiterna contemplatur vel intuetur Ecclesia. Columbae autem, oculi Ecclesiae comparantur, propter spiritualem gratiam, quia spiritus sanctus in specie columbae apparuit. Sequitur autem: *absque eo quod intrinsecus latet*; idest, absque superna retributione illius, quam in fine saeculi perceptura es, quam et in praesenti per fidem contemplaris. Latet tamen intrinsecus, nec in praesenti videri potest, sed in futuro expectatur. *Capilli tui sicut greges caprarum quae ascenderunt de monte Galaad*. Per capillos Ecclesiae, subtiles cogitationes accipiuntur, quibus plerumque temporalia disponuntur. Comparantur vero gregibus caprarum, quia haec animalia munda sunt, et in rupibus, sive in excelsis locis resupinata pascuntur: quia cogitationes sanctorum etsi corporali necessitate in temporalibus figuntur, tamen ab aeternorum intentione non discedunt; et in ipsa etiam cura quam necessitati corporeae impendunt, quasi caelum semper intuentur. Possumus etiam per oculos, doctores Ecclesiae et praedicatores accipere, qui in corpore, cujus caput Christus est, summum locum tenent, et caelestia et spiritualia ceteris membris vident; per capillos vero innumeram multitudinem simplicium fidelium in laicali ordine constitutorum, qui etsi minus vident spiritualia, sui tamen numerositate magnum decus praestant Ecclesiae. Et bene gregibus caprarum comparantur. Capra peccatoribus convenit, per quam significantur plebes fidelium actionibus saeculi deditae, quae sine peccato agi non possunt. Bene autem sequitur. *Quae ascenderunt de monte Galaad*. Galaad, acervus testimonii interpretatur. Juxta litteram quidem, ideo quia Jacob recedente de Mesopotamia, persecutus est eum Laban, et die tertia reperit eum, ibique in testimonium mutui foederis acervum lapidum extruxerunt. Mystice autem acervus testimonii Christus est, in quo multitudo consistit omnium sanctorum, qui sunt lapides vivi adhaerentes illi lapidi de quo Petrus, 1 Can. 2 ait: *ad quem accedentes lapidem vivum (...) et ipsi tamquam lapides vivi simul coaedificamini*. Greges caprarum de monte Galaad ascenderunt, quia sanctorum multitudines ad celsa virtutum conscendunt, et Christi doctrinam atque praecepta in omnibus sequi satagunt. *Dentes tui sicut greges tonsarum quae ascenderunt de lavacro. Omnes gemellis fetibus, et sterilis non est inter eas*. Si per capillos Ecclesiae, innumerabilis multitudo fidelium simplicium intelligitur, per dentes Ecclesiae doctores figurantur: dentibus enim cibos commolimus et masticamus. Et sancti doctores bene dentibus conformantur, quia spirituales cibos quos simplices capere nequeunt, ipsi quodammodo exponendo comminuunt. Dens Ecclesiae praecipuus erat Petrus, cui dictum fuit in visione (Act. 10): *surge, occide, et manduca*; ac si diceret: hos quos ad fidem convertis, occide ab eo quod sunt, ut desinant esse peccatores; et manduca, hoc est transfer in corpus Ecclesiae. Bene autem hi dentes ovibus tonsis et lavacro lotis comparantur: solent enim oves post tonsionem currenti aqua ablui, ne illotus sudor corpori adhaerescat et scabiem generet. Tonsae ergo oves sunt sancti doctores et magistri Ecclesiae, qui et lavacro Baptismatis abluti sunt, et vellera, idest facultates et substantias suas, pro Christo amiserunt. Omnibus quidem fidelibus convenit quod dicit: *quae ascenderunt de lavacro*: nullus

enim sine lavacro Baptismi fidelis esse potest; non autem omnibus tonsos esse convenit, quia non omnes ita sunt perfecti, ut sua pro Christo valeant amittere; sed illis specialiter congruit, qui secundum verbum domini vendunt omnia sua et dant pauperibus, et nudi atque expediti sequuntur Christum. Tales sunt ergo dentes Ecclesiae, idest praedicatores et magistri ejus, oves per innocentiam abluti Baptismo, voluntaria paupertate et rerum sparsione gaudentes. Sequitur: *omnes gemellis fetibus, et sterilis non est inter eas*: quia gemina caritate, dilectione Dei et proximi, praeeminent et hanc observare docent; vel etiam quia fidem et operationem praedicant *et sterilis non est inter eas*; nullus videlicet alienus est a bonis operibus. *Sicut vitta coccinea labia tua, et eloquium tuum dulce*. Per labia Ecclesiae, sancti praedicatores accipiuntur, qui et per dentes figurantur. Coccus autem sanguinis vel ignis habet speciem. Labia ergo Ecclesiae, idest sancti praedicatores, vittae coccineae assimilantur, quia passionem Christi assidue praedicant, qui pro nostra redemptione sanguinem suum fudit: sive vittae coccineae assimilantur, quia praedicant, et ardent dilectione; diligunt eos quibus verbum impendunt, et etiam a quibus malum patiuntur. Ad hoc etiam pertinet quod spiritus sanctus in linguis igneis apparuit: quia loquentes et ardentes fecit apostolos; ardentes in dilectione, loquentes in praedicatione. Et bene vitta coccinea dicitur: vitta enim capillos ligat et constringit: sic doctores sua praedicatione ad unitatem fidei et dilectionis multitudinem fidelium in Ecclesia nectunt, et in unum decorem redigunt. Possunt etiam per capillos subtiles cogitationes nostrae accipi. Vitta ergo coccinea crines ligamus, quando cogitationes nostras disciplina timoris Dei constringimus et coercemus. *Eloquium tuum dulce*. Dulce est eloquium Ecclesiae, cum sancti doctores vel passionem sui redemptoris ad memoriam reducunt et praedicant quantum Deus hominem dilexerit, vel etiam cum caelestia praemia auditoribus annuntiant. *Sicut fragmen mali Punici, ita genae tuae, absque eo quod intrinsecus latet*. Per genas superius diximus Ecclesiam figurari. Nam cum verecundamur, rubor sanguinis in genis effunditur. Malum autem Punicum habet rubicundum corticem, interius vero multitudine granorum plenum est: unde et malum granatum vocatur. Per fragmen ergo mali Punici, memoria ejusdem dominicae passionis accipitur, quae in cocco superius figuratur: solet enim una res diversis exprimi figuris. Genas ergo Ecclesiae fragmini comparamus, quia sancti doctores venerabiliter agunt memoriam passionis redemptoris sui, nec erubescunt crucem ejus; immo gloriantur, dicentes cum apostolo Gal. 6: *mihi autem absit gloriari nisi in cruce domini nostri Jesu Christi, per quem mihi mundus crucifixus est, et ego mundo*. Et alibi idem apostolus scribens ad discipulum suum: *noli erubescere Christi crucem, neque me vinctum ejus*: 2 Tim. 1. Bene autem non integro malo Punico, sed fragmini comparatur: malum enim Punicum cum frangitur, exterius rubor, interius candor apparet: sic et sancti praedicatores, cum passionem Christi nuntiant, quasi rubor est exterius; cum vero quanta utilitas nostrae redemptionis inde provenerit, et quod homo per passionem Christi non solum a peccatis justificari, sed etiam quod divinum consortium meruerit demonstrant, quasi candidum est quod intrinsecus latebat. Possunt etiam per genas Ecclesiae martyres figurari, qui rubicundi sunt effusione sanguinis sui, veluti malum Punicum. Sed fracto malo Punico, candor interius apparet, quia post mortem miraculis corruscant. *Sicut turris David collum tuum, quae aedificata est cum propugnaculis*. Collum sanctae Ecclesiae praedicatores sancti et doctores ejus sunt: hi enim hic designantur per collum qui superius per oculos et per dentes, sancti videlicet praedicatores, qui veluti per collum acceptos verbi Dei cibos nutriendo corpori transmittunt, et vocem divinae praedicationes auditoribus proferunt. Vel etiam sancti doctores per collum signantur: quia sicut collum caput et cetera membra corporis conjungit, ita sancti praedicatores quasi mediatores sunt inter Christum et reliquos quos instruunt fideles, et quasi Christum corpori suo, idest Ecclesiae, conjungunt. Hoc autem collum turri David comparatur. David, qui interpretatur manu forti, vel visu desiderabilis, Christum significat; et tota qui-

dem Ecclesia civitas David, idest magni regis est Christi, qui est manu fortis quoniam Diabolum devicit, juxta quod Psalmista dicit, Psal. 23: *dominus fortis et potens, dominus potens in praelio*. Est et visu desiderabilis: quia, ut apostolus dicit (1 Petr. 1), *in eum desiderant Angeli prospicere*. Turres autem hujus civitatis illi sunt qui vel scientia vel operis perfectione ceteris praeeminent. *Quae aedificata est cum propugnaculis*. Propugnacula sunt divinarum Scripturarum sacramenta, de quibus veluti jacula procedunt, quibus adversariae potestates repelluntur. *Mille clypei pendent ex ea, omnis armatura fortium*. Mille clypei intelliguntur innumera divinae praesidia defensionis, quibus sancta Ecclesia vallatur et defenditur. *Omnis armatura fortium*, idest omnis instructio vel sanctae praedicationis, vel sanctae operationis. Et bene collum Ecclesiae, hoc est praedicatores et doctores, turri David comparantur, quia semper quasi in bello sunt pro defensione Ecclesiae pugnantes. *Duo ubera tua sicut duo hinnuli capreae gemelli qui pascuntur in liliis, donec aspiret dies, et inclinentur umbrae*. Duo ubera Ecclesiae eosdem significant sanctos doctores. Nec mirum, quod una eademque res diversis figuratur modis. Sancti doctores oculi sunt, quia vitae vias, quas ingredi debeant, subjectis demonstrant. Dentes sunt, quia cibos divinarum Scripturarum et molunt et comminuunt, ut mandi possint. Collum sunt, quia caput et membra, hoc est Christum et Ecclesiam conjungunt. Ipsi ergo doctores sunt et ubera Ecclesiae, quia parvulos et simplices fideles lacte verbi Dei nutriunt; juxta quod Paulus simplicioribus intendens dicit, 1 Cor. 3: *non potui vobis loqui tamquam spiritualibus, sed quasi carnalibus, tamquam parvulis in Christo, lac vobis potum dedi, non escam*. Et bene non absolute ubera, sed cum additamento dicit, *duo ubera*; cum femina neque plus neque minus habeat quam duo ubera; quia nimirum sancti doctores parvulos ex utroque populo, Judaico videlicet et gentili, lacte verbi Dei nutriunt. Nam et Paulus de seipso dicit, Gal. 2: *qui operatus est Petro in apostolatum circumcisionis, operatus est et mihi inter gentes*. Et apte haec duo ubera sicut duo hinnuli capreae gemelli esse dicuntur: quia videlicet fetus sunt et filii salvatoris nostri Christi, qui superius per capream designatus est: haec enim animalia acutissime vident, et nimia velocitate altiora conscendunt. Sic et sancti doctores quae agenda sunt et ipsi vident, et aliis monstrant, et despectis terrenis ad superna nituntur. *Qui pascuntur in liliis*; hoc est, delectantur purissimis et nitidissimis sensibus Scripturarum: *donec aspiret dies, et inclinentur umbrae*; hoc est donec dies illa aeterna veniat, quam desiderabat Psalmista dicens, Psal. 83: *melior est dies una in atriis tuis super millia. Et inclinentur umbrae*; idest, transeant moerores et perturbationes hujus saeculi. *Donec aspiret dies*, idest oriatur. Apparebit enim dies, idest orietur, quando ille verus sol justitiae apparebit; et tunc inclinabuntur umbrae, hoc est omnia nubila moeroris, et tenebrae praesentis saeculi pertransibunt. Sed et si ipsam litteram velimus aspicere, pulchre expressit ortum diei et occasum noctis: nam nox nihil est aliud nisi umbra terrae, quae sole sub terras descendente consurgit sole autem iterum super terras ascendente, inclinantur umbrae, idest cadit nox: *pascuntur ergo liliis, donec aspiret dies et inclinentur umbrae*: quia sanctorum doctorum in praesenti tantum vita necessaria est praedicatio et doctrina: nam in alia vita, postquam apparuerit aeterna dies, et nox praesentis saeculi finita fuerit, non necesse erit doceri aliquem, quia omnes revelata facie gloriam domini contemplabuntur: unde et dominus per prophetam dicit (Jer. 31): *non docebit vir fratrem suum dicens, cognosce dominum omnes enim cognoscent me, a minimo usque ad maximum. Vadam ad montem myrrhae, et ad collem thuris*. In myrrha, carnis mortificatio, vel mortificationum pro Christo tolerantia; in thure vero, sancta devotio orationum accipitur. Mons ergo myrrhae et collis thuris, sunt excelsae animae sanctorum per contemplationem. Promittit ergo sponsus se ad montem myrrhae venturum, et ad collem thuris: quia illas mentes sua visitatione dignatur inhabitare, quae membra cum vitiis et concupiscentiis mortificant, quae etiam seipsas per sancta orationum studia Deo gratum sacrificium faciunt. *Tota pulchra es, amica mea, et macula non est in te*. Vox sponsi

ad amicam et sponsam suam, *tota pulchra es, amica mea*. Omni, inquit ex parte nullam recipis maculam aut rugam: non enim soli doctores vel perfecti quique pulchri sunt ante oculos Dei, qui summa scientia et contemplatione praeeminent; sed etiam simplices et fideles, qui recta fide; et bonis operibus exornantur, pulchri in oculis sponsi habentur. Nam, ut Psalmista dicit, Psal. 113: *benedixit omnibus qui timent dominum, pusillis cum majoribus*. Ideo dicit, *tota pulchra es*, non pars tua. Haec autem ideo dicimus, non quod aliquis in praesenti vita sine peccato esse possit, cum scriptum sit, Job 25: *nemo est super terram sine peccato, nec infans unius diei*: sed ideo quia fides perfecta et caeleste desiderium omnem abstergit maculam peccati levioris. Non enim de gravioribus nunc ratio est, quae qui committunt, jam sponsa Christi non sunt, nec ullam habent particulam hujus sanctae pulchritudinis. Hinc est quod Joannes dicit Eph. 1, c. 3: *qui natus est ex Deo, non peccat*; scilicet peccatum ad mortem: non quod levibus peccatis quis careat, sine quibus vita ista agi non potest. Tota est ergo pulchra Ecclesia, inquantum se castam et immunem ab omni peccato custodit. Si quando autem levi peccato fuscatur, cito poenitudine et recta fide, ac caelesti desiderio in ea prisca pulchritudo reparatur: *veni de Libano, sponsa mea, veni de Libano, veni*. Libanus mons est Phoenicis. Interpretatur autem ex Hebraeo candidatio, vel dealbatio. Ex Graeco autem thus interpretatur. Unde et supra ubi loquitur: *vadam ad montem myrrhae, et ad collem thuris*, habetur collis Libani. Vocat ergo sponsus sponsam suam candidatam Baptismo, et dealbatam nitore omnium virtutum, fragrantem studio sanctarum orationum. Vocat eam ut veniat, idest ut virtutibus proficiat; non enim solum vocat Deus animam quando eam a vinculis corporis exutam ad caelestia praemia ducit; sed etiam cum per internam inspirationem ut in virtutibus proficiat, hortatur; quot enim virtutibus sancti proficiunt, quasi tot passibus ad ipsum tendant. Et tertio, dicit, *veni*, quia vult eam perfectam esse in cogitatione, locutione et opere. Vel vocat eam primo, ut ad se veniat per fidem. Vocat secundo, ut dignam caelestium praemiorum retributionem jam liberata a corpore accipiat. Vocat tertio, ut in die generalis resurrectionis, jam assumpto corpore, duplici stola ornata perpetuo gaudeat: *coronaberis de capite Amana, de vertice Sanir et Hermon, de cubilibus leonum, de montibus pardorum*. Amana ipsum dicunt esse montem Ciliciae Amanum, qui et taurus appellatur. Sanir vero et Hermon montes sunt Judaeae, in quibus leones et pardi feruntur habitare. Per hos autem montes, saeculi potestates, reges videlicet, et principes, intelliguntur, qui veluti montes in superbia extolluntur, et malignis spiritibus, quasi leonibus et pardis, cubilia praebent. Maligni autem spiritus leones vocantur propter superbiam; pardi autem propter ferocitatem, vel etiam pro mille nocendi artibus, quia pardus varium animal est. De his ergo montibus coronatur Ecclesia, quando principes saeculi ad fidem Christi convertuntur. Et non solum propter suas virtutes, sed etiam propter talium conversionem et salutem coronatur vel remuneratur Ecclesia. Potest hoc et in praesenti accipi: nam coronatur Ecclesia de vertice horum montium, quando subjectis principibus Catholicae fidei, Ecclesia, quae ante premebatur, coronatur et gloriatur in Christo; sicut factum est tempore Constantini, quando illo converso, mirabiliter glorificata est Ecclesia. Coronatur et de cubilibus leonum et montibus pardorum, quando superbos quosque et saevos ac dolosos convertit, et pro illorum quoque conversione aeterna praemia recipit. *Vulnerasti cor meum, soror mea sponsa, vulnerasti cor meum*. Sponsam et sororem suam dicit sanctam Ecclesiam, quae sponsa est, quia eam sibi Christus incarnatus despondit, eamque mundatam a sordibus peccatorum dote spiritus sancti sibi conjunxit; soror vero est, quia propter eam incarnatus, frater ejus fieri dignatus est: sicut resurgens a mortuis dixit mulieribus, Matth. 28: *ite, nuntiate fratribus meis*. Cum ergo dixit vulneratum cor se habere, magnitudinem dilectionis expressit qua sanctam suam diligit Ecclesiam. Affirmat autem haec iterans et inculcans, *vulnerasti cor meum*, ut tali iteratione quantum Ecclesiam suam diligat ostendat. Qua autem re vulneratum sit, subjungendo demonstrat: *in uno*

oculorum tuorum, et in uno crine colli tui. Per oculos Ecclesiae superius spirituales sensus, vel doctores sanctos accipiendos esse diximus; per crines vero multitudines subjectarum plebium, quibus sancta decoratur Ecclesia. Et est sensus: cum tota sis pulchra, o Ecclesia, et cum te ob multa diligam; praecipue tamen nitor spiritualium sensuum et doctorum tuorum sinceritas me delectat; simplicitas etiam subjectarum plebium, quae pie et fideliter verbis suorum doctorum obtemperant. Bene autem, cum superius pluraliter dixerit oculos et capillos, hic singulariter in uno oculo et in uno crine dixit, ut per hoc unitas sanctorum doctorum exprimatur; unitas etiam caelestis doctrinae, quam subjectis impendunt: *unus enim dominus* (ut apostolus dicit, Eph. 4), *una fides, unum Baptisma*; una etiam devotio subjectorum fidelium. Potest et hoc quod dicit, *vulnerasti cor meum*, de passione Christi accipi; idest, tuo amore fecisti ut ego in cruce vulnerarer. Notandum vero, quod dicit, *in uno crine colli tui*: per collum enim doctores diximus significari, et crinis Ecclesiae collo adhaeret, quia subjectae plebes sanctis doctoribus connectuntur, et eorum sacrae doctrinae inhaerent, ac secundum illorum praecepta vivere satagunt. *Quam pulchrae sunt mammae tuae, soror mea sponsa*. Per mammas superius eosdem doctores diximus figurari, qui et per oculos designantur: nam sancti doctores mammae sunt, cum lacte, idest simplici doctrina, humiles quosque nutriunt; oculi sunt, cum summa quaeque caelestia praedicant. Ait ergo: *quam pulchrae sunt mammae tuae, soror mea sponsa*. Idest, quam pulchri sunt doctores tui, quoniam sermo illorum et eloquia praeeminent, et pondere sensuum pretiosa sunt: *pulchriora sunt ubera tua vino*. Hic versiculus jam superius expositus est, ubi dicitur, *meliora sunt ubera tua vino*. Et hoc notandum est, quod Ecclesia superius ubera sponsi sui laudavit dicens, *meliora sunt ubera tua vino*; nunc vero vicissim sponsus sponsae suae ubera extollit, ut per hoc unitas Christi et Ecclesiae commendetur. Christus enim est caput, Ecclesia corpus ejus. Praecellit enim virtus praedicationis evangelicae legalem scientiam. *Et odor unguentorum tuorum super omnia aromata*. Unguenta Ecclesiae sunt doctrinae caelestis charismata, vel etiam fama virtutum quae de Ecclesia flagrat; aromata vero intelliguntur legales observationes. Super aromata ergo est odor unguentorum Ecclesiae, quia fama evangelicae perfectionis transcendit omnem laudem legalis observationis. *Favus distillans labia tua, sponsa*. Favus mellis est in cera; mel autem in cera est spiritualis intelligentia in littera. Labia ergo Ecclesiae favus distillans vocantur, quia sancti doctores, qui per labia designantur, spiritualia documenta praeferunt instruendis fidelibus. Nec solum favus, sed etiam distillans vocantur labia Ecclesiae: distillat enim favus, cum mellis copia exuberans jam non potest cereis capsulis contineri. Recte ergo divina Scriptura favus distillans vocatur: quia multipliciter intelligitur, et variis sensibus exponitur; nunc juxta litteram, nunc juxta allegoriam, nunc juxta moralem, nunc juxta anagogen, idest superiorem sensum. *Mel et lac sub lingua tua*. Lac parvulis convenit; ideoque per lac designatur simplex doctrina, qua initia credentium imbuuntur; mel vero, quod de rore caeli confici creditur, caelestem et spiritualem doctrinam significat, quae et perfectis et instructis convenit. Sub lingua ergo Ecclesiae mel et lac est: quia aliquando caelestia mysteria perfectis, aliquando rudibus plana et simplicia annuntiat. *Et odor vestimentorum tuorum sicut odor thuris*. Vestimenta Ecclesiae sunt bonorum operum ornamenta, juxta quod Joannes in Apocal. cap. 3 et 19, dicit: *byssinum enim justificationes sunt sanctorum*: et ideo dicitur (Job 29): *justitia indutus sum, et induit me sicut ornamento et diademate judicio meo*. Thure autem diximus superius sanctarum orationum munditiam designari. Vestimenta ergo Ecclesiae thuri comparantur, quia omnia opera Ecclesiae quasi orationes sunt. In cunctis enim quae agit, semper dominum deprecatur, et tali modo implet hoc quod dominus dicit, Luc. 18: *oportet semper orare*. Nec hoc aliter impleri potest in nostra tota vita, nisi ut conversatio talis sit ut in conspectu Dei oratio deputetur. Thus est arbor Arabiae felicis, cortice et folio lauro similis, succum in modum amygdalae mittens, qui bis in anno colligitur, autumno et vere;

sed autumnali collectione praeparantur arbores, in ejus corticibus flagrantissimo aestatis fervore, facto tenui vulnere, ac ex eo prosiliente spuma pingui, quae concreta densatur; et ubi loci natura poscat tegente palmeam excipiente, quod in arbore haesit, ferro depectitur: ideoque videtur esse purissimum, et hoc candidum esse. Secunda vindemia eadem hyeme corticibus incisis, rubrum hoc exit, nec comparandum priori. Creditur et novellae arboris candidius esse; sed veteris arboris odoratius. Quod ex eo in rotunditate guttae dependet masculum vocamus. Guttam concussu elisam mannam nuncupamus. *Hortus conclusus soror mea sponsa, hortus conclusus, fons signatus*. Sororem et sponsam suam Ecclesiam dicit, quoniam ex ancilla sororem sibi esse constituit, et dote spiritus sancti pignoratam sponsam sibi efficit. Haec ergo Ecclesia hortus est; quia spiritualium virtutum germina profert, quae in sequentibus aromatum vocabulis designantur. Conclusus vero est hortus iste, quia sancta Ecclesia redemptoris et domini sui adjutorio munita est, et praesidio angelicarum virtutum vallata, nullis malignorum spiritum patet insidiis. Haec ipsa Ecclesia est fons signatus. Fons ideo quia caelestis doctrinae fluentis manat, quibus omnes in Christum credentes a peccatis abluit, et veritatis scientia potat. Signatus vero est fons iste, quia sermo fidei evangelicae veritatis signaculo munitus est, ita ut neque maligni spiritus neque haeretici fidem Catholicam violare atque disrumpere valeant. Hic hortus vel fons, idest Ecclesia, primum in parvo locello Judaeae plantatus vel exortus est, deinde per universum mundum disseminata praedicatione, areolas suas vel rivulos emisit. Unde sequitur: *emissiones tuae Paradisus malorum Punicorum cum pomorum fructibus*. Emissiones Ecclesiae, ut dictum est, incrementa fidei sunt, et disseminatio praedicationis; quae emissiones Paradisus Graece, hortus Latine: quia illa primitiva Ecclesia, quae in Judaea quasi hortus fuit, postea per universum mundum multos hortos, idest Ecclesias emisit. Mala autem Punica, quae rubicundum habent corticem, eos significant, qui non solum generali Baptismo sanctificati sunt, verum etiam qui proprio sanguine sunt in passione baptizati, martyres videlicet. Fructus vero pomorum opera significant virtutum, sive eos qui ipsas virtutes opere exercent. Emissiones ergo Ecclesiae Paradisus malorum Punicorum fuerunt, quia primum locum post apostolos in Ecclesia martyres tenuerunt per ipsam domini passionem, quam ipsi patiendo imitari studuerunt. Quamvis generaliter omnium fidelium multitudo Paradisus malorum Punicorum possit accipi, qui mala Punica sunt, quia passionem sui redemptoris semper in memoria retinent. Et sicut malum Punicum intra unum corticem multitudinem habet granorum, ita in Ecclesia multitudo fidelium intra mysterium dominicae passionis continetur. Hinc apostolus Rom. 6, dicit: *quotquot baptizati estis in Christo Jesu, in morte ipsius baptizati estis, consepulti cum ipso per Baptismum in morte. Cypri cum nardo, nardus et crocus; fistula et cinnamomum cum universis lignis Libani*. In hoc horto sic clauso, idest in Ecclesia, nascuntur *Cypri cum nardo, nardus simul et crocus cum universis lignis Libani*. Cyprus arbor est aromatica, semen simile coriandri habens, idest album et sublucidum, quod oleo coquitur, et inde exprimitur quod cyprus vocatur: unde regium unguentum paratur. Legimus in Exod. cap. 16: quod *manna erat quasi semen coriandri album*. Cyprus ergo et manna unam habent significationem: significant enim caelestem gratiam tamquam mannam de caelis venientem. Cyprus ergo in horto Ecclesiae est vel nascitur, cum fideles quique docentur gratiam spiritualem omnibus praeferre, et per illam salutem sperare. Nemo enim suis viribus, sed sola Dei gratia potest salvari. Nardus typus est dominicae passionis. Unde et Maria nardo pistico caput et pedes domini unxit. Nardus ergo in horto Ecclesiae est, cum sancti memoriam dominicae passionis venerantur, eique gratias agunt, quod intantum eos dilexerit ut pro eorum salute et liberatione mortem susciperet. Crocus aurei coloris habet florem; ideoque significat caritatem: sicut enim aurum inter cetera metalla pretiosius est, ita caritas inter omnes virtutes principatum tenet, dicente apostolo 1 Cor. 13: *nunc autem manent fides, spes, caritas, tria haec; major autem horum est caritas*. Cum

nardo ergo crocus in horto Ecclesiae nascitur, cum membra Christi, hoc est fideles quique, caritatem Dei et proximi efficaciter tenere student. Crocus autem fertur ignitas febres refrigerare; sic vera caritas ardorem concupiscentiae saecularis refrigerat, et dilectionem Dei et proximi in mente accendit. *Fistula et cinnamomum*. Fistula, brevis est arbuscula, quae et casia vocatur, cortice purpureo; et significat sanctos in Ecclesia humilitate et patientia praecipuos, pauperes videlicet spiritu, quorum est regnum caelorum. Purpureus autem cortex significat similitudinem passionis Christi, quam illi qui in vera humilitate fundantur, in corde semper retinere et imitari satagunt. Cinnamomum et ipsa brevis est arbuscula, sed mirae virtutis et odoris: ideoque profectum designat humilitatis quae et per fistulam designatur. Fistula ergo et cinnamomum in Ecclesia sunt, cum sancti Dei humilitatem et patientiam et in corde veraciter retinent, et foris aliis ostendunt. Quod autem fistula rubicundum habet corticem, cinnamomum vero cyaneum habet colorem, significat quod quanto plus sancti memores sunt passionis redemptoris sui, tanto in oculis suis viliores et despectiores sunt, dicentes cum Abraham, Gen. 18: *loquar ad dominum meum, quamvis sim pulvis et cinis*. Et cum Job 42: *idcirco ipse me reprehendo, et ago poenitentiam in favilla et cinere. Cum universis lignis Libani*. Ligna Libani ceteris lignis pulchritudine ac proceritate et robore praeeminent; ideoque significant doctores, et perfectos quosque in Ecclesia, de quibus superius domus Ecclesiae dicitur aedificata, dicente eadem Ecclesia (supra cap. 1): *ligna domorum nostrarum cedrina, laquearia cypressina*: quia videlicet sancti doctores praedicatione sua et exemplis Ecclesiam muniunt. Cum fistula ergo et cinnamomo universa ligna Libani in horto Ecclesiae memorantur quia sive humiles et patientes, sive perfecti quique doctores, eamdem habent fidem in Ecclesia, et eadem beatitudinem expectant. *Myrrha et aloe cum omnibus primis unguentis*. Myrrha arbor est cujus succus stacten dicitur, tantae virtutis ut quicquid ex eo tactum fuerit, ab omni putredine et vermibus servetur illaesum. Aloe est suavissimi odoris arbor, adeo ut vice thymiamatis, altaribus adoleatur. Habet vero succum amarissimum, resistentem putredini et vermibus. Hinc et in passione domini. Joan. 19, Nicodemus detulisse dicitur: *myrrhae et aloes quasi libras centum*. Per has ergo arbores designantur carnis continentia et castimonia: nam putredo luxuriam solet designare; juxta quod propheta de quibusdam dicit (Joel. 1): *computruerunt jumenta in stercore suo*. In horto ergo Ecclesiae sunt myrrha et aloe, hoc est mentes castae, et omnis corruptionis immunes, audientes ab apostolo, Heb. 12: *pacem sectamini cum omnibus, et castimoniam, sine qua nemo videbit Deum. Cum omnibus primis unguentis*. Prima unguenta quid melius quam caritas intelliguntur? De qua apostolus dicit 1 Cor. 19: *adhuc excellentiorem viam vobis demonstro*. Ac deinde (c. 13): *si linguis hominum loquar et Angelorum, caritatem autem non habeam, nihil mihi prodest*. Post myrrham ergo et aloe, bene prima unguenta ponuntur: quia post carnis continentiam succedit vera caritas, qua Deus super omnia diligitur. Neque enim illi qui mundi dilectione tenentur, hoc est qui voluptatibus et illecebris adhuc delectantur, hujus caritatis participes esse possunt. *Fons hortorum, puteus aquarum viventium quae fluunt impetu de Libano*. Fons hortorum ipsa est primitiva Ecclesia, quae veritatis scientia hortos, idest Ecclesias, per universum mundum disseminatas, irrigat. Ipsa est et puteus aquarum viventium: quia scientia veritatis, quae est in Ecclesia, in quibusdam quasi fons est, ubi patet, in quibusdam quasi puteus, ubi latet, et ad liquidum percipi non potest. Nam inter fontem et puteum hoc distat quod fons est in imo, et in superficie terrae ducitur: puteus vero semper est in imo. Ecclesia ergo et fons est, et puteus, quia mysteria Dei in quibusdam veluti fons facile capiuntur, in quibusdam vero cum difficultate tamquam aqua ex puteo extrahuntur. Aquae autem viventes, ipsa mysteria Scripturarum vocantur, quia in se caelestem habent virtutem: et e contra cisternae vocantur, idest collectiones aquarum, dogmata haereticorum, de quibus dominus per prophetam (Jer. 2): *me dereliquerunt fontem aquae vivae; et foderunt sibi cisternas dissipatas, quae continere*

non valent aquas. Quae fluunt impetu de Libano; hoc est, manant de Ecclesia, quae dealbata est et candidata Baptismate, et bonis operibus; quod Libanus interpretatur. De hoc Libano, hoc est de Ecclesia, fluunt, idest emanant aquae doctrinarum caelestium; et hoc cum impetu, idest cum magna virtute, qua omnia haereticorum figmenta destruuntur et subvertuntur. Hinc et Psal. 45: *fluminis impetus laetificat civitatem Dei*; idest virtus divinorum eloquiorum. *Surge Aquilo, et veni Auster, perfla hortum meum, et fluent aromata illius*. Numeratis Ecclesiae virtutibus sub nomine aromatum, sciens dominus, qui est sponsus et redemptor Ecclesiae, ipsam Ecclesiam persecutionibus esse multiplicandam, subsequenter ipse quodammodo jubet venire persecutionem, non praecipiendo, sed permittendo, *surge, inquit, Aquilo, et veni Auster*. Per Aquilonem et Austrum, flatus persecutionum et perturbationum intelliguntur contra Ecclesiam saevientium. Aquilo quidem frigidissimus ventus est; Auster calidus: et ideo per Aquilonem terrores et minae designantur; per Austrum blandimentorum decipulae figurantur: quibus duobus modis probatur Ecclesia, terroribus videlicet, et blandimentis. Quando autem dicit, *surge Aquilo, et veni Auster*, non imperat malis, nec cogit eos ad mala facienda, sed permittit, et facultatem illis dat, ut possint saevire contra Ecclesiam, quatenus per illorum malitiam Ecclesia probetur, et illi gravius puniantur. Novit enim dominus de malis hominum bona quaedam facere. Sed et ipsam persecutionem in sua potestate habet, ut non tantum saeviant quantum volunt: unde scriptum est, Job 28: *qui facit ventis pondus*: quia videlicet flatibus persecutionum modum impendit; juxta quod apostolus dicit 1 Cor. 10: *faciet cum tentatione proventum, ut possitis sustinere. Perfla, inquit, hortum meum*, hoc est Ecclesiam meam, *et fluent aromata illius*, hoc est fragrantia virtutum, et odor bonorum operum ex illa procedent. Quo enim acerbius Ecclesia conteritur, eo majorem virtutum odorem ex se emittit.

Caput 5

[88276] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 5 Audiens Ecclesia persecutionem vocari, tamquam se praeparans contra adversa dicit: *veniat dilectus meus in hortum suum*; hoc est, veniat Christus sponsus meus, quem toto corde diligo, ad Ecclesiam suam, *ut comedat fructum pomorum suorum*; idest, delectetur atque pascatur bonis operibus fidelium suorum: nam cibus domini, bona nostra opera sunt; sicut ipse fidem Samaritanorum vel gentium intuens, dixit apostolis, Joan. 4: *ego cibum habeo manducare, quem vos nescitis. Veni in hortum meum, soror mea sponsa*. Desideranti Ecclesiae ut ad se veniat sponsus, respondet se jam hoc fecisse: ego jam *veni*: nam non est imperativus veni, sed praeteritum indicativi. O soror mea sponsa, jam ego *veni in hortum meum*; idest, jam visitavi Ecclesiam meam, et quotidie visito, et virtutum illius tamquam pomis pascor, atque odore fruor. Venio ad eam, ut errantes corrigam, infirmantes roborem, dubios confirmem, et perfectos quosque praemiis caelestibus donem. *Messui myrrham cum aromatibus meis*. Per myrrham designantur illi qui vitam martyrio finierunt, vel etiam carnem suam cum vitiis et concupiscentiis mortificaverunt; aromata vero sunt opera sanctarum virtutum bonae opinionis odoribus fragrantia. Metit ergo dominus myrrham cum aromatibus suis, quando sanctos martyres, vel reliquos electos bonis operibus insignes ab hac vita falce mortis praecidit, atque ad maturitatem bonorum operum perductos, in horreo supernae quietis recondit: *comedi favum meum cum melle meo, bibi vinum meum cum lacte meo*. Per favum et vinum sancti praedicatores figurantur; per mel vero et lac boni auditores. Favus enim praedicatores sunt, qui arcana et intima Scripturarum mysteria quasi

mella de favis producunt, et praedicando aliis manifestant; mel vero sunt boni auditores, qui dulcedinem verbi Dei attente percipere, eaque delectabiliter pasci student. Vinum sunt ipsi praedicatores, qui et favus, qui fortia quaeque sacramenta Scripturarum annuntiant; lac vero sunt infirmi, qui et auditores, quibus aperta mysteria quasi lac parvulis conveniunt. Cum ergo horum omnium vita diversis modis et studiis agatur, horum tantum omnium bona intentione redemptor delectatur et pascitur; et sic quasi favum cum melle comedit, et vinum cum lacte bibit. Possumus hoc etiam ad mortem electorum referre, quos dominus comedit cum ad aeternam quietem vocat per mortem, et corpori suo, hoc est societati electorum, in illa jam caelesti felicitate laetantium conjungit. Quod si hoc non accipimus, in melle debemus eos accipere quorum animae jam caelesti gloria laetantur. In favo vero eos qui jam corpore et anima in illa beatitudine laudant Deum, et in illo gaudent perpetuo; quales sunt illi qui cum domino surrexerunt. *Comedite amici, bibite et inebriamini carissimi*. Non solum dominus profectu justorum gaudet, verum etiam nos hortatur, ut in illorum virtutibus gaudeamus, et illos imitemur. *Comedite*, inquit, *amici*, hoc est fideles mei, quia amici mei estis faciendo quae jubeo; carissimi mei estis, perfecta me animi caritate diligendo. Comedite, inquit, ergo et bibite; idest, sanctorum bonis actibus congaudete, et illos vobis ad imitandum proponite. Notandum vero, quod dicit, *bibite et inebriamini carissimi*. Ebrietas aliquando pro saturitate ponitur in Scripturis, sicut de fratribus Joseph scriptum est, Gen. 43: *biberunt et inebriati sunt coram eo*. Et Ps. 64: *visitasti terram et inebriasti eam*; idest satiasti et replesti. Hortatur ergo nos ut non solum comedamus et bibamus, verum etiam saturemur: quia sunt qui comedunt, et non saturantur; hi videlicet qui verba Dei, corporis quidem aure percipiunt, sed opere adimplere contemnunt. At vero electi quique et comedunt et saturantur: quia videlicet praedicationem divinam delectabiliter audiunt, internis sensibus recondunt, et opere adimplere satagunt: de quibus Psalmista dicit, Psal. 21: *edent pauperes et saturabuntur*. Si vero, ut superius dictum est, de morte sanctorum hoc acceperimus, amici et carissimi angelici spiritus intelliguntur quos jubet dominus congratulari electis suis, cum ab hac vita ad aeternae beatitudinis requiem transferuntur; juxta quod in Evangelii parabola legitur (Lucae 13): *congratulamini mihi, quia inveni ovem meam quae perierat. Ego dormio, et cor meum vigilat*. Vox Ecclesiae: *ego dormio*, quia aliquantula pace largiente sponso meo requiesco; nec tales patior pressuras quales primitiva Ecclesia: et ideo *cor meum vigilat*, quia securius concessa mihi pace, amore sponso meo inhaereo, et ad illum oculis cordis mei intendo. Sed quia hoc tempus non est requiei, sed potius laboris et certaminis, rursus sponsus Ecclesiam suam ad labores excitat, et ad praedicationis certamen hortatur. *Vox dilecti mei pulsantis*. Pulsat dilectus, cum Christus fideles suos ad profectum virtutum hortatur; sive pulsat, cum eos admonet, ut proximos praedicando lucrentur. Est et tertia pulsatio, qua pulsat dominus electos suos, cum per aegritudinis molestias esse mortem vicinam designat. De qua pulsatione in Evangelio dicitur (Lucae 12): *ut cum venerit et pulsaverit, confestim aperiant ei*. Sed hoc loco pulsare dicitur, hoc est Ecclesiam ad opus praedicationis instigare. *Aperi mihi, soror mea, amica mea, columba mea, immaculata mea. Aperi mihi, soror mea. Soror*, quia coheres regni mei facta: *amica mea*, quia de jugo servitutis liberata, arcana veritatis meae cognovisti: *columba mea*, quia spiritus mei dote sanctificata: *immaculata mea*, quia effusione mei sanguinis ab omni peccatorum macula et naevo purgata es: *aperi mihi*; hoc est, de quiete et otio dilectae tibi contemplationis egredere ad opus praedicationis. *Quia caput meum plenum est rore, et cincinni mei guttis noctium. Caput Christi* (ut apostolus dicit 1 Cor. 11) *Deus est*; cincinni vero sunt intimae cogitationes sanctorum, quae non laxae et dissolutae fluunt, sed vinculo timoris et amoris Dei colliguntur. Ros vero et guttae noctium hoc loco tenebrosas et infidelitate plenas frigidasque mentes significant. Caput ergo sponsi plenum est rore, cum saeculares quique saeculi amore a caritate torpescunt; juxta quod dominus, Matth. 24, dicit: *abun-*

dante iniquitate, refrigescit caritas. Et cum tales sanctos Dei caelestia meditantes persequuntur et odiunt, quasi cincinni sponsi pleni sunt guttis noctium. Cum ergo tales multiplicantur et gravant Ecclesiam, tunc sponsus admonet sponsam suam ut surgat, et operi praedicationis insistat. *Expoliavi me tunica mea; quomodo induar illa?* Provocata Ecclesia a sponso suo ad officium praedicationis respondet: *expoliavi me tunica mea; quomodo induar illa?* Exui, inquit, me curis et occupationibus istius saeculi, sine quibus officium praedicationis aut vix aut nullatenus agitur; et quomodo fieri potest ut ad ea quae deserui iterum revertar? Nam qui se ad officium praedicationis suscipiendum aptat, debet quaeque temporalia subditis providere, quae sine magna solicitudine agi non possunt. Quod autem tunica solicitudines et curas saeculi significet, dominus ostendit dicens in Evangelio Matth. 24: *et qui in tecto est, non descendat tollere tunicam suam*; quod est aperte dicere: qui in sublimi contemplationis arce consistit, non descendat et iterum occupationibus saeculi implicetur. Timet ergo Ecclesia, vel anima quaeque sancta, hac tunica exuens in contemplatione sui conditoris requiescens, iterum illam indui, et saecularibus negotiis occupari. *Lavi pedes meos; quomodo inquinabo illos? Lavi pedes meos*; hoc est, actiones quibus pulverem tangere, hoc est terrena agere consueveram, dignis poenitentiae fletibus ablui, adeo ut nihil nunc nisi divina me libeat meditari: *quomodo inquinabo illos?* Idest, quomodo potest fieri ut iterum ad cogitanda terrena et caduca redeam, quae nunc exoccupato et libero corde, divino fruor contuitu? *Dilectus meus misit manum suam per foramen; et venter meus intremuit ad tactum ejus*. Dilectus manum per foramen mittit, et ventrem tangit, cum interna conditor inspiratione visitat cor, et ad profectum virtutum accendit, sive etiam cum nos ad memoriam operum suorum revocat, ut cogitemus quia, cum esset Deus, homo pro nobis fieri dignatus est, ut terrena nostra suscipiens, caelestes nos faceret, et moriendo pro nobis, vitam aeternam nobis daret. Quod cum fit, venter intremit: quia cum talia cogitare incipimus, cordis nostri arcana se concutiunt, dum stupere incipimus quanta dignatione haec conditor pro nobis agere dignatus est. Nam quod venter cor significet, ostendit propheta dicens (Jer. 4): *ventrem meum doleo*. Quod quid esset, ostendit subdens: *sensus cordis mei dissipati sunt. Surrexi ut aperirem dilecto meo*. Aperimus dilecto, non solum cum adventum ejus per caritatem suscipimus, verum etiam cum aliis praedicamus; et eos qui per malitiam pectus clauserant, nostra praedicatione e converso facimus, ut ipsi quoque januam cordis Christo aperiant. Bene autem primo dicitur, *surrexi*, deinde, *ut aperirem*: qui enim praedicando aliorum corda Christo vult aperire, prius debet surgere; hoc est, ad studia bonorum operum erigi, et opere implere quod praedicat; ne forte cum aliis praedicaverit, ipse reprobus efficiatur. Hinc et Lucas de domino dicit, Act. 1: *quae coepit Jesus facere et docere*. Prius dicit facere, deinde, docere. *Manus meae stillaverunt myrrham, et digiti mei pleni myrrha probatissima*. Per manus, quibus operamur, ipsa operatio designatur, per digitos vero discretio operationis; quia in nullo membro tantae sunt distinctiones articulorum, quantae in digitis. Manus Ecclesiae myrrham distillant, cum praedicatores ejus, continentiae et mortificationi carnis suae operam dant, dicentes cum apostolo, 1 Corinth. 9: *castigo corpus meum, et in servitutem redigo*: sive cum pro Christo mori parati sunt: sicut Joannes dicit Ep. 1, cap. 3: *si Christus pro nobis animam posuit* (vel mortuus est) *et nos debemus pro fratribus animas ponere*. Digiti vero sunt pleni myrrha probatissima, cum ipsum opus mortificationis subtiliter discernimus, utrum pro spe vel intuitu supernae mercedis fiat, an pro saeculi laudibus: qui enim pro humanis favoribus jejunat, vel abstinentiae sive continentiae operibus insistit, in manibus quidem myrrham habet, sed in digitis non habet: quia non discernit quare hoc faciat; de qualibus dominus dicit, Matth. 6: *receperunt mercedem suam*. Sive manus sponsae distillant myrrham, cum operarii sanctae Ecclesiae, castimoniae et continentiae seipsos aptant. *Pessulum hostii mei aperui dilecto meo; at ille declinaverat, atque transierat*. Pessulum ostii aperit, cum Ecclesia, vel fidelis quaeque

anima, cor advenienti conditori praeparat. *At ille declinaverat atque transierat*. Plerumque enim dum subtilia quaeque tractare volumus, quanto subtilius intendimus, tanto acies cordis reverberatur. Unde Salomon dixit, Eccl. 7: *sapiens efficiar; et ipsa longius recessit a me*. Et Psal. 63: *accedet homo ad cor altum; et exaltabitur Deus*. Quanto enim quisque ad contemplationem divinam purificatione carnis cor sustollit, tanto altius quod quaerebat esse invenit. Dicit ergo: *at ille declinaverat, atque transierat*; quia nemo in praesenti vita eum sicuti est comprehendere potest. *Anima mea liquefacta est, ut dilectus locutus est*. Quanto, inquit, vicinius adventum sponsi mei persensi ad tactum secretae inspirationis, tanto magis quidquid in me erat frigidum incaluit, ita ut nihil mihi libeat jam nisi lacrymis resolvi. Loquitur enim sponsus interna sui inspiratione, cum Christus sanctam animam inspirat, eique caeleste desiderium suggerit. Et ita eo loquente liquefit: quia quo magis caelestibus afflat desideriis, eo amplius terrenis emoritur, et quasi insensibilis mundo efficitur, solumque desiderio caelesti vivit. Hoc est etiam quod per prophetam dominus dicit (Isai. 42): *quis caecus nisi servus meus? Quis surdus nisi ad quem causam per nuntios meos misi? Quaesivi illum, et non inveni*. Ingeminat iterum causam doloris sui. *Quaesivi illum, et non inveni; vocavi illum, et non respondit mihi*. Omnibus quidem se pie quaerentibus semper adest dominus, se invocantibus respondet, idest ad salutem exaudit; sed plerumque fidelem animam et ad se venire desiderantem non exaudit, ad hoc ut ita se in praesenti ostendat sicut se in futurum ostensurum promisit. Vel etiam non respondet, idest non exaudit, ad hoc ut ad libitum suum sanctus quisque vinculis corporis exuatur, et liberis amplexibus sponsi sui demulceatur. Nam quando apostolus dicebat, Phil. 1: *cupio dissolvi, et esse cum Christo*; quasi quaerebat inhaerere sponso suo, et vocabat illum desiderio mentis; sed non respondebat illi, quia non statim de corpore eum liberabat, sed adhuc laboribus exercere et utilitatibus Ecclesiae insudare permittebat. *Invenerunt me custodes qui circumeunt civitatem; percusserunt me, vulneraverunt me: tulerunt mihi pallium meum custodes murorum*. Vigiles qui custodiunt civitatem, sancti sunt doctores, qui caritate Dei ipsam Ecclesiam circumeunt, pervigilem ejus curam habentes, quo illam et ab adversariis tueantur, et verbo suo, vel exemplo ad caelestia desideranda accendant. Inveniunt ergo sponsam dilectum quaerentem, cum sancti doctores animam caelestibus desideriis intentam, vel praesentes verbo, vel absentes scriptis suis instituunt et informant. *Percusserunt me, inquit, et vulneraverunt*. Verbum Dei gladius est, dicente apostolo, Heb. 4: *vivus est sermo Dei et efficax, et penetrabilior omni gladio ancipiti, pertingens usque ad divisionem animae*. Hoc gladio sponsa percutitur et vulneratur, quando praedicatoris sermo de Deo loquitur, et auditoris mentem veluti quodam spiculo compunctionis, et amoris transfodit. *Tulerunt mihi pallium meum*, hoc pallium, quod superius tunica intelligitur, ubi dicitur, *spoliavi me tunica mea*, tegmen videlicet saecularium desideriorum, quod custodes auferunt: quia quod de amore praesentis saeculi in mente alicujus sancti remansit, totum sancti doctores auferunt, et ea solummodo Christum diligere faciunt. Hi tales possunt dicere cum apostolo, Gal. 6: *mihi mundus crucifixus est, et ego mundo. Custodes murorum*. Muri civitatis sunt doctores Ecclesiae. Custodes ergo murorum illi sunt qui etiam illos instruunt qui aliis praedicare possunt. Qualis erat Paulus qui Timotheum et Titum, muros utique hujus civitatis, instruebat et custodiebat; hoc est, exhortabatur ad perfectionem boni operis. *Adjuro vos, filiae Jerusalem, si inveneritis dilectum meum, ut annuntietis ei quia amore langueo*. Filiae Jerusalem sunt animae fideles, quae vel adhuc in praesenti peregrinantur, vel etiam Christo fruuntur, idest filiae supernae illius civitatis in qua est superna pax et felicitas divinae contemplationis. Sed hoc loco filias Jerusalem animas debemus accipere Deum desiderantes, sed adhuc in hac peregrinatione versantes. Adjurat ergo sponsa filias Jerusalem, ut nuntient sponso quia amore languet: tunc enim anima fidelis amore languet cum fideles alios desiderantes Deum, pro se deprecatur ut suum desiderium Christo insinuent, eique nuntient suo amore illam

teneri. Bene autem se amore languere dicit: quanto enim superna desiderare coeperit, tanto magis erga ea que mundi sunt infirmatur et languescit. Nec mirum si tales languere dicuntur, cum apostolus, Col. 3, eos mortuos dicat, *mortui* inquiens *estis, et vita vestra abscondita est cum Christo in Deo*. Ita ergo adjuranti sponsae, respondent filiae Jerusalem: *o pulcherrima mulierum, qualis est dilectus tuus ex dilecto, quia sic adjurasti nos?* Hoc tunc fit, quando quis fidelis fratrem fidelem alloquitur, et invicem sibi caelestium desideriorum verba suggerunt, quibus se ad supernorum amorem accendant. Indica mihi, inquit, tamquam desideranti, et jam ad visionem conditoris mei venire cupienti, qualis est dilectus tuus, idest qualiter Christus amari debeat. Jamdudum, inquit, illum timere coepi; sed jam caritate timorem expellente, opto audire verba quibus ad amorem illius accendar. Tu ergo, quae illum jam amore quaeris, ejusque amore langues, dic mihi *qualis est dilectus tuus ex dilecto*. Dilectus ex dilecto, filius est ex patre, sicut est Deus ex Deo, lumen de lumine. Vel etiam dilectus ex dilecto est Christus, ex ea parte videlicet qua diligendus est, non ex ea qua timendus: nam timere minus perfectorum est, quos timor a peccatis revocat: amare vero jam perfectorum est. Interrogat ergo qualis sit dilectus ex dilecto, idest qualiter Christus amari debeat, vel qualis sit erga illos qui illum tantum amare noverunt: *dilectus meus candidus et rubicundus, electus ex millibus*. Vox respondentis Ecclesiae: *dilectus meus candidus*, virginitate, *rubicundus* passione: *candidus*, quia sine peccato natus est, et sine peccato est conversatus: *peccatum enim non fecit, nec dolus inventus est in eo*: 1 Pet. 2, *rubicundus*: quia *lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo*. (Apocaly. 1): *electus ex millibus*. Singulari enim gratia homo Christus in humani generis massa refulsit: quia per illum proposuit Deus salvare genus humanum, et ipse est *mediator Dei et hominum Jesus Christus*. De quo Psalm. 13: *non est qui faciat bonum, non est usque ad unum*. Et Salomon, Eccle. 7: *virum de mille unum reperi*, idest Christum. Et ipse in Ps. 140: *singulariter sum ego, donec transeam*. Electus ergo ex millibus, quia solus ex multitudine sanctorum dignus fuit audire, Matth. 17: *hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui. Caput ejus aurum optimum*. Caput sponsi Deus est, juxta quod Apost. dicit 1 Cor. 11: *caput Christi Deus*; qui auro optimo comparatur, quia sicut aurum omnibus metallis est pretiosius, ita omnipotens Deus omnibus a se factis bonis praecellit et supereminet. Unde dominus, Marc. 10: *nemo bonus, nisi solus Deus*. Caput ergo sponsi aurum optimum est, quia Dei bonitas ineffabilis est, omnium rerum bonitatem transcendens: quia nihil bonum nisi participatione hujus summi boni. *Comae ejus sicut elatae palmarum, nigrae quasi corvus*. Comae sponsi sunt multitudines fidelium per fidem et dilectionem Deo adhaerentes, quae elatis palmarum comparantur. Dicamus juxta litteram de elatis palmarum. Elatae palmarum sunt rami provectiores et excellentiores, interdum aureo colore crispantes, et semper ad excelsa tendentes, et nunquam virorem suum amittentes. Tales ergo dicit comas sponsi sui, crispas videlicet et rutilas. Nonnulli dicunt elatas palmarum speciem esse arboris aromaticae, quam Latini abietem sive spatam vocant; nam Graece abies, elates dicitur. Est autem haec species apta conficiendis unguentis. Abietem vero hic non magnam illam arborem quae est navigiis vel domibus apta; sed, ut diximus, speciem aromaticae arboris debemus accipere. Haec juxta litteram de elatis palmarum. Comae ergo sponsi elatis palmarum comparantur, quia fidelium multitudines et virore fidei gaudent, et ad aeterna praemia desideranda extolluntur, atque supernae suavitatis dulcedinem degustant: quam quanto magis percipiunt, tanto amplius in oculis suis peccatores sibi et contemptibiles esse videntur: unde sequitur, *nigrae quasi corvus*. Comae enim sponsi nigrae sunt quasi corvus, quia fidelium multitudines suae fragilitatis consciae sunt, et nihil se boni ex seipsis habere noverunt. Vel etiam elatae palmarum sunt in spe et victoria. Nigrae vero quasi corvus quia despecti et contemptibiles sunt pressuris hujus saeculi. Elatae palmarum sunt sancti, qui per gratiam Dei ad caelestis victoriae palmam tendunt. Nigrae vero quasi corvus, quia per se infirmos et peccatores

se esse cognoscunt. Possunt etiam comae sponsi angelicae virtutes accipi, quae Deo specialiter inhaerent, sicut comae capiti, eumque e vicino contemplantur; quae bene elatis palmarum comparantur, quia nunquam a status sui rectitudine inclinantur, sed in dignitate officii sui immaculate permanent; quae quanto magis claritatem sui conditoris contemplantur in eo, quam vile sit omne creatum in ejus comparatione aspiciunt; et ideo quasi corvus nigrae esse dicuntur, *oculi ejus sicut columbae super rivulos aquarum, quae lacte sunt lotae*. Oculi sponsi sunt dona spiritus sancti; quod ostendit Joannes in Apoc. 5, dicens: *vidi agnum tamquam occisum, habentem cornua septem et oculos septem; qui sunt septem spiritus Dei, missi in omnem terram*. Unde bene columbis super rivos aquarum comparantur, quia spiritus sanctus puris et sinceris mentibus delectatur: non enim super stagna vel paludes, sed super rivos aquarum columbae resident, quia spiritus sanctus castas et mundas mentes, ut dictum est, sibi habitaculum facit. *Quae lacte sunt lotae*. Lactis nomine gratia Dei intelligitur, quae per spiritum sanctum Ecclesiae tribuitur, et qua, veluti lacte parvuli, ita Ecclesia nutritur. Possumus et per oculos sponsi, doctores accipere: qui columbis comparantur propter innocentiam et simplicitatem. Hae columbae super rivos aquarum resident, quia sancti doctores fluentis divinarum Scripturarum immorantur. Columbae super rivulos aquarum resident, ut adventum accipitris a longe prospiciant, et praecaveant; sic et sancti doctores aqua Baptismatis perfusi, nitore castitatis et sanctimoniae dealbati, resident juxta fluenta plenissima, hoc est juxta Scripturarum exuberantem scientiam. Si quid vero putamus distare inter rivulos et fluenta plenissima, dicendum est, per rivulos veteris testamenti Scripturas exprimi, per fluenta plenissima copiosam sancti Evangelii doctrinam designari. Istae ergo columbae et super rivulos aquarum sunt, et juxta fluenta plenissima resident: quia sancti doctores assidue tam veteris testamenti quam novi mysteria perscrutantur. *Genae illius sicut areolae aromatum consitae a pigmentariis*. Genae sponsi modesta Christi pietas vel severitas, sive habitus vultus illius accipitur. Nam in genis viri laetitia vel modestia; severitas quoque et pietas deprehenditur. Ideoque in genis sponsi redemptoris nostri istius habitus vultus accipitur. Genae illius erant cum exultaret in spiritu, ut Evangelium dicit (Matth. 11), vel cum fleret super mortuum Lazarum: Joan. 11, vel cum doleret super perituram Jerusalem: Luc. 19, et plura id genus. Hae ergo genae sponsi areolis aromatum comparantur; sicut enim areolae aromatum optime compositae et ordinatae aspectum intuentium delectant, eisque odorem suum propinant; ita Christi mansuetudo et absentes fama, et praesentes re ipsa delectabat, et ad sui dilectionem provocabat. Hae ergo areolae a pigmentariis conditae sunt. Pigmentarii sunt prophetae vel apostoli, quorum alteri futura omnia, alteri jam facta descripserunt. *Labia ejus lilia distillantia myrrham primam*. Per labia sponsi, verba domini Jesu Christi accipiuntur, quae liliis comparantur, quia candoris aeterni praemia annuntiant. Distillant myrrham primam, quia per carnis mortificationem ad haec perveniendum docent. Vel etiam liliis labia domini comparantur, quia castitatis ac munditiae opera docent. Distillant myrrham primam, quia quaecumque adversa patienter perferenda insinuant. Labia domini lilia erant, cum docens in monte diceret, Matth. 5: *beati pauperes spiritu (...) beati mites (...) beati misericordes (...) beati mundo corde*. Distillabant myrrham primam, cum post haec subjungeret. *Beati qui persecutionem patiuntur propter justitiam. Manus illius tornatiles, aureae, plenae hyacinthis*. In manibus sponsi operatio salvatoris exprimitur. Sicut enim quis facile torno operatur, nec regula ulla indiget, sic operatio redemptoris facilis erat; quicquid enim volebat, illico perficiebat: quia *dixit et facta sunt* (Psalm. 148), et de quo Evangelista dixit (Matth. 7): *erat quasi in potestate habens sermonem. Aureae* autem erant, quia operatio illius, divinitatis peragebatur potentia. Nam in auro divinitas figuratur: quia sicut aurum cetera metalla antecedit et pretiosius est; ita divinitas omnibus suis operibus ineffabili modo cunctorum studia et operationes praecellit. *Plena hyacinthis*. Hyacinthus lapis est aerii coloris. Quid ergo in hyacinthinis

manibus nisi spes et desiderium caeleste accipitur? Et manus domini plenae sunt hyacinthis, quia omnis ejus operatio nos ad spem et desiderium supernorum excitat. Hyacinthus etiam est flos aromaticus coloris purpurei, bonique odoris. Manus domini plenae sunt hyacinthis, quia in cruce clavis perforatae, et rubore sui sanguinis quasi colore purpureo respersae sunt. Sed superior expositio de hyacintho lapide melius hic convenit; quoniam in alia translatione etiam lapis habetur, dicitur enim: *manus ejus tornatiles plenae sunt Tharsis*. Tharsis autem lapis est quem nos chrysolithum dicimus. *Venter ejus eburneus, distinctus sapphyris*. In membris humani corporis nihil ventre fragilius, nihil tenerius; ideoque per ventrem fragilitas humanitatis assumptae in Christo accipitur. Ebur autem est os elephantis, quod animal dicunt esse castissimum, et naturae frigidissimae: unde et a dracone, qui calidae naturae est, vehementer appetitur. Venter ergo sponsi eburneus est, quia assumpta humanitas redemptoris, nullam corruptionem, nullam labem admisit: *peccatum enim non fecit, nec dolus inventus est in eo ullus* (1 Pet. 2). Fragilitatem quidem carnis assumpsit, sed tamen totius peccati immunis fuit; sicut serpens aeneus, qui a Moyse in deserto exaltatus fuerat (Joan. 3), figuram quidem serpentis habuit, sed malitia veneni caruit. *Distinctus sapphyris*. Sapphyrus lapis est, caeli sereni habens colorem: unde in visione domini dicitur (Exod. 24): *est sub pedibus ejus quasi opus lapidis sapphyri, et quasi caelum cum serenum est*. Per sapphyros ergo opera divinae majestatis intelliguntur, quae in carne perficiebat. Venter ergo sponsi distinctus erat sapphyris, quia humanitas Christi caelestibus virtutibus refulgebat. Nec plenus dicitur esse sapphyris, sed distinctus, ita videlicet ut inter sapphyros appareret eboris candor: quia sic dominus operabatur ea quae erant humanitatis, ut non relinqueret ea quae erant divinitatis: distincta est enim operatio in Christo divinitatis et humanitatis: nam quod esuriebat, quod flebat, quod lassabatur, quod ad ultimum crucifigi et mori poterat, humanitatis opera erant; quod vero mortuos suscitabat, quod omnibus infirmitatibus succurrebat, quod seipsum a mortuis resuscitabat, evidentissima erant divinitatis opera. *Crura illius columnae marmoreae*. Crura sponsi itinera sunt salvatoris, quibus homo fieri, et ad nos venire dignatus est: quae recte columnis marmoreis comparantur, quia nihil marmore fortius, nihil columna rectius. Et crura sponsi columnae marmoreae sunt, quia omnia itinera Dei et fortia et recta sunt. De fortitudine dicit Psal. 18: *exultavit ut gigas ad currendam viam*. De rectitudine alibi (Psalm. 10): *justus dominus et justitiam dilexit, aequitatem vidit vultus ejus*. (Psalm. 24): *universae viae domini misericordia et veritas. Quae fundatae sunt super bases aureas*. Haec crura super bases aureas fundata esse dicit, quia omnia quae per Christum vel in Christo agenda erant, divinitatis consilio ante mundi constitutionem praeordinata et praefinita sunt. Aurum enim, quod, ut saepe dictum est, pretiosius est ceteris metallis, divini consilii sincerissimum secretum significat. De basibus ergo aureis columnae marmoreae procedunt, quia ab initio saeculi ordinata est incarnatio, nativitas, passio et surrectio, ceteraque mysteria salvatoris, quibus humanum genus redimeretur: unde propheta laudans dominum dicebat (Ps. 56): *domine Deus meus, honorificabo te, laudem dicam nomini tuo, qui facis mirabiles res: consilium tuum verum fiet. Species ejus ut Libani, electus ut cedri*. Libanus Phoeniciae est mons, terminus Judaeae contra Septentrionem, et est excelsior ceteris montibus. Arbores etiam illius montis et proceritate et specie ac robore, ceterarum sylvarum ligna praecellunt. Sicut, inquit, Libanus ceteris montibus Judaeae terrae praecelsior, ita redemptor noster speciosior est omnibus electis: quia, *speciosus forma prae filiis hominum* (Psal. 44). Et sicut cedrus pulchrior et procerior est ceteris arboribus; ita ille gratia et dignitate omnes ab initio saeculi praecellit. *Guttur illius suavissimum, et totus desiderabilis*. Superius per labia sponsi verba ejus intellecta sunt. Nunc per guttur, ipsorum verborum interior dulcedo significatur, qua intellectus noster satiatur; et ad quam percipiendam invitabat Psal. 33, dicens: *gustate, et videte quoniam suavis est dominus*. Et multi quidem verba domini facile intelligere possunt; sed pauci

sunt qui dulcedinem illorum valeant penetrare, hoc est qui praecepta domini ex amore et desiderio studeant adimplere. *Et totus desiderabilis*; ac si diceret: quid per singula ejus membra describendo immoror? Totus est desiderabilis sponsus meus. Totus, inquit, quia perfectus Deus, perfectus homo. Totus ergo desiderabilis est: quia Angelos et electos quosque ad suum desiderium accendit: juxta quod apostolus dicit (1 Pet. 1): *in quem desiderant Angeli prospicere*. Et quanto vicinius aspicitur, tanto majori affectu ad se aspiciendum desiderium provocat intuentis. *Talis est dilectus meus, et ipse est amicus meus, filiae Jerusalem*. Dilectus, quia per fidem et caritatem illi inhaereo; amicus vero, quia me de vinculo peccati redemptam, amicam suam et secretorum suorum consciam facere dignatus est. Quem quanto quisque plus diligit, tanto amicitia ejus dignus est. *Quo abiit dilectus tuus, o pulcherrima mulierum?* Vox est filiarum Jerusalem, idest Ecclesiarum, sive etiam animarum sanctarum. Nam sponsa Christi est Ecclesia: filiae vero Jerusalem, ipsa Ecclesia est quae ex singulis fidelium animabus constat. Ajunt ergo: *quo abiit dilectus tuus, o pulcherrima mulierum; quo declinavit dilectus tuus? Et quaeremus eum tecum*. Adjuraverat enim ipsa sponsa superius filias Jerusalem, ut nuntiarent sponso quod amore ejus langueret. Interrogaverant hae eaedem filiae Jerusalem, qualis esset sponsus; et illa consequenter formam sui sponsi exposuerat. Nunc interrogant ipsae filiae Jerusalem, quo abierit sponsus ille, ut quaerant eum cum ea. Hoc faciunt sanctae animae quando adinvicem de aeterna salute colloquuntur flagrantes amore Christi, et ejus aspectum desiderantes; sive cum diligenter investigant in quorum maxime cordibus Christus requiescat, ut eorum exemplo et conversatione aedificentur. Notandum autem, quod dicitur: *quo abiit (vel quo declinavit) dilectus tuus?* Quasi enim ad tempus declinat, dum quaerit ut ad majus desiderium ad se sequendum nos excitet. Ad hoc enim plerumque differuntur vota et orationes sanctorum ut ardentius eum desiderare incipiant. Sicut et quondam Mariae se quaerenti non statim se ostendit, sed in specie hortulani apparens, tamdem quod ipse esset qui quaerebatur aperuit. Exaudit ergo semper dominus electos suos: sed tamen quasi declinat, cum non statim postulata concedit. Bene autem dicitur: *quaeremus eum tecum*: nam qui sine Ecclesia Christum quaerit, errare potest, proficere non potest.

Caput 6

[88277] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 6 Jam supra diximus quis sit hortus Christi; sancta videlicet Ecclesia, de qua supra dictum est (cap. 4), *hortus conclusus soror mea sponsa. Descendit*, inquit, Christus *in hortum suum*, hoc est quem ipse praeparavit et excoluit, quem virtutum germinibus consevit, quem muro suae custodiae ab incursu malignorum spirituum defendit. Et bene in hortum suum descendisse dicitur: nam in horto sepeliri voluit, et primum Mariae Magdalenae in horto apparuit (Joan. 19 et 20), ibique quodammodo primitias Ecclesiae consecravit. Descendisse ergo dicitur, quasi de superioribus et de caelestibus sedibus in hortum quem in humili loco plantavit, ut hortus, idest Ecclesia sua dicit, quae est ista quae descendit per desertum? *Ad areolam*, inquit, *aromatum*. Per areolam anima cujusque fidelis intelligitur, quae disciplina caelesti exultat, et diligenter composita, ac laterum parilitate exquadrata est. Sed ad hoc ipse descendit, *ut pascatur*, inquit, *in hortis*; idest, ut piis sanctorum laboribus delectetur. Ipse enim bonis nostris pascitur intantum ut in paupere ipse reficiatur, *et lilia colligat*; hoc est, ut sanctas animas virtutis maturitate ad perfectam candorem perductas, de hoc mundo ad se colligat, et secum in aeterna beatitudine gaudere faciat. Lilia enim sanctae

sunt animae, virtutum studiis et bonis operibus candidatae; *ego dilecto meo, et dilectus meus mihi, qui pascitur inter lilia. Ego dilecto meo*, et subauditur gratiam passionis praeparo; *et dilectus meus mihi*; subauditur, gratiam perfectionis vel praemium vitae aeternae remunerationis praestabit. Sive *ego dilecto meo*, in meipsa mansionem praestabo; *et dilectus meus mihi*: quia ipse in me habitat, et me in se habitare facit; sicut ipse in Evangelio dicit (Joan. 15): *ego in vobis, et vos in me. Pulchra es amica mea, suavis et decora sicut Jerusalem*. Quaerebat Ecclesia sponsum suum tamquam absentem; sed ille ut se semper praesentem ostenderet, eique de se colloquenti seque desideranti semper adesse demonstraret, cito respondit: *pulchra es, amica mea, et decora sicut Jerusalem. Pulchra es*, quia maculam et rugam peccati non habes, sed omni nitore virtutum vernas, amica mea, idest Ecclesia, vel anima quaeque fidelis. *Suavis et decora sicut Jerusalem*. Jerusalem, quae visio pacis interpretatur, illam supernam civitatem designat, in qua est vera pax et felicitas: quia ibi sic gaudent sancti de munere, ut non sit quod doleant de corruptione. Ergo Ecclesia quae adhuc in terris est, vel anima quaeque fidelis, ad similitudinem illius Jerusalem *suavis* est *et decora*, quia illam pacem inquantum potest imitatur. *Terribilis ut castrorum acies ordinata*. Terribilis est Ecclesia malignis spiritibus, et est ornata sicut castrorum acies, cum videlicet unusquisque fidelis ordinem suum et vocationem recte custodit. Tres enim sunt Ecclesiae ordines; doctorum, continentium et conjugatorum; quae acies in tribus viris demonstrata est, Noe, Daniel et Job. Noe enim qui inter fluctus arcam rexit, sanctos doctores significat; Daniel caelebs et castus, continentium; Job, qui uxorem habuit et filios, ordinem conjugatorum exprimit. Ergo sancta Ecclesia ordinata est sicut acies castrorum, quia uniuscujusque ordo Ecclesiae velut in acie contra hostem malignorum spirituum consistit. Sancti doctores, dum praedicationis et doctrinae operam impendunt. Continentes, dum quae mundi sunt contemnentes, tantum quae Dei sunt cogitant, et liberi a terrenis cogitationibus, mente solum Deo vacant. Conjugati, dum eleemosynis et ceteris actualis vitae bonis operibus insistunt, sicque utuntur mundo ut quae Dei sunt non deserant. Haec ergo ordinatissima dispositio Ecclesiae terribilis est immundis spiritibus, velut acies castrorum ordinata ad bellum, quia imperium suum et potestatem proferre non cessat usque ad terminos totius orbis. Sive *terribilis* est *ut castrorum acies ordinata*: quia sic unitate caritatis connexa est et conjuncta ut nulla ab hostibus peste discordiae possit penetrari: nihil enim sic terret malignos quomodo caritas. *Averte oculos tuos a me, quia ipsi me avolare fecerunt*; ac si diceret: ego quidem dedi tibi oculos columbinos, quibus me intueri, et arcana Scripturarum penetrare valeres; sed cave ne illos ad me videndum intendere velis; quia dum in presenti vivis, non potes. *Non enim videbit me homo, et vivet* (Exod. 33). Cum autem vinculis carnis absoluta ad me perveneris, tunc me aperta visione videbis, et implebitur quod in Evangelio repromittitur (Joan. 14): *qui diligit me, diligetur a patre meo; et ego diligam eum, et manifestabo ei me ipsum*. Quod autem dicit, *quia ipsi me avolare fecerunt*, non est putandum quod quaerentes se deserat, et ab illis recedat; cum ipse praecipiat (Matth. 7): *quaerite et invenietis*: sed ita potius accipiendum est, quia quanto amplius quis divinitatem majestatis Dei perscrutari voluerit, eo amplius intelligit quia inscrutabilis et incomprehensibilis sit. Et hoc est quod Psal. 63 dicit: *accedet homo ad cor altum; et exaltabitur Deus*; ac si diceret: licet homo ad videndum Deum cor sublevet, exaltatur Deus, quia quantus sit comprehendi non potest. *Capilli tui sicut grex caprarum quae apparuerunt de Galaad*. Hi autem superius expositi sunt: sed non pigeat iterato exponere quos non piguit spiritum sanctum repetere. Ideo bis istos versiculos posuit ut certissimum et stabile teneremus quod sub repetitione confirmari audiremus. Capillus sanctae Ecclesiae multiplex, est subtilium cogitationum varietas. Et bene comparantur gregi caprarum: nam capra peccatoris figura est: unde et in lege praecipitur, ut quicumque per ignorantiam peccaverit et cognoverit reatum suum, offerat pro delicto suo capram in holocaustum. Capilli ergo

Ecclesiae gregi caprarum comparantur, quia sancti, qui sunt membra Ecclesiae, omnes reatus cogitationis suae per dignam poenitentiam et per lacrymas justae compunctionis deflere satagunt. Bene autem de monte Galaad apparuisse dicuntur. Galaad interpretatur acervus testimonii; ideoque per Galaad mens sanctorum designatur; qui sunt acervus testimonii; quoniam omnia quae saeculi sunt neglexere, et solum desiderant Deum, sicut evidentibus attestantur indiciis. Potest etiam per Galaad ipse dominus et redemptor noster intelligi: Galaad enim et montis et civitatis est nomen. De monte Galaad grex caprarum apparuit, quia Ecclesia super Christum fundata est, sicut ipse dicit, Matth. 5: *non potest civitas abscondi super montem posita*. Ipse est acervus testimonii qui multitudini prophetarum et patriarcharum et gestis et scriptis testimonium perhibet. *Dentes tui sicut grex ovium quae ascenderunt de lavacro*. Per dentes Ecclesiae firma sermonum ejus stabilitas intelligitur. Qui bene gregi ovium comparantur quae de lavacro ascenderunt, quia verba Ecclesiae nihil nisi innocentiam et mansuetudinem sonant; nihil in se foedum, nihil turpe vel immundum retinent; sed lavacro sinceritatis et puritatis lavantur, audientes ab apostolo, Ephes. 4: *sermo malus ex ore vestro non procedat. Omnes gemellis fetibus, et sterilis non est in eis*. Bene autem omnes gemellis fetibus esse dicuntur, quia sermo sanctorum nihil aliud sonat et loquitur nisi quod ad dilectionem Dei et proximi pertinet. Solummodo enim ea sancti loqui debent quae ad perpetuam corporum et animarum pertinent salutem. *Sicut cortex mali Punici, sic genae tuae, absque occultis tuis*. In genis diximus superius sanctorum castam verecundiam designari; in cortice mali Punici, mysterium passionis Christi, dicente Paulo apostolo, 2 Tim. 1: *noli erubescere crucem Christi, neque me vinctum ejus*. Et quidem magna sunt quae in aperto sunt; maxima vero sunt illa quae sunt intrinsecus, hoc est quae in futuro sanctis reservantur. *Sexaginta sunt reginae, et octoginta concubinae; et adolescentularum non est numerus*. Reginae sunt doctores sanctae Ecclesiae, qui merito fidei et scientiae toro regis aeterni propinquant, et spirituales Deo filios pariunt. Sexagenarius numerus ex denario et senario perficitur. Denarius per senarium multiplicatus in sexagenarium consurgit. Et per denarium significantur divina praecepta propter Decalogum legis; senarius vero pro perfectione ponitur, quia sex diebus perfecit Deus opera sua. Reginae ergo sexaginta dicuntur esse, quia eos significant, ut diximus, qui perfectione scientiae et operis pollent, et propter solum amorem conditoris sui, et intuitu supernae remunerationis aeterna gaudia praedicant; sic etiam idem numerus, idest sexagenarius, ex duobus senariis quinquies ductis conficitur. Nam quinquies duodeni, vel duodecies quini, sexaginta sunt. Reginae ergo sexaginta esse dicuntur, quia illos significant qui in Ecclesia constituti, quinque sui corporis sensus juxta institutionem duodecim apostolorum caste disponere noverunt. Concubinae significant eos qui non sincere Christum praedicant, sed propter lucra temporalia, vel propter laudes populares: nam et istae, sicut et reginae, ad torum regis per scientiam accedunt, et filios spirituales generant, sed a corona aeterni regni alienae existunt. Et bene octogenario numero comprehenduntur: nam hic numerus ex denario et octonario conficitur. Octonarius vero in malo accipitur aliquando propter quaternarium quo multiplicato consistit. Quaternarius enim temporalia quaeque et presentia significat propter anni tempora, vel propter quatuor mundi elementa. Recte ergo concubinae istae octoginta esse dicuntur: quia, ut dictum est, propter sola temporalia et visibilia praedicant, et spiritualia minus curant. De talibus apostolus dicebat, Phil. 1: *sunt quidam Christum annuntiantes non sincere, existimantes pressuram se suscitare vinculis meis. Quid enim? Dum omni modo, sive per occasionem, sive per veritatem, Christus annuntietur; et in hoc gaudeo, sed et gaudebo. Adolescentularum non est numerus*. Adolescentulae sunt animae quae deposita primi hominis vetustate in Christo renatae sunt; nec dum tamen sunt nubiles, nec dum toro regis aptae, quia nec dum ad praedicationem de Christo perfectam pervenerunt. Quarum non est numerus, quia infinitus est numerus animarum in Christum credentium, nec ab

ullo homine comprehendi potest. Ceterum Deo numerati sunt omnes electi: nam apud quem etiam stellarum numerus comprehensus est, ignorari non potest electorum numerus. *Una est columba mea*. Una Catholica est per universum orbem diffusa Ecclesia, quae ex reginis et adolescentibus constans jam contubernia habet, hoc est etiam qui nomine vel re doctores dicuntur. Una est Ecclesia: quia scissuram et schismata non recipit; sed sicut *unus est Deus, una est fides, unum Baptisma* (Eph. 4); ita una est generalis Ecclesia; quae et recte columba vocatur, quia spiritus sancti dote, qui in specie columbae apparuit, Christo sponsata est et sanctificata. *Una est matris suae*. Mater enim nostra illa caelestis Jerusalem est, de qua apostolus dicit, Gal. 4: *illa autem quae sursum est Jerusalem, libera est, quae est mater nostra*. Haec ergo Ecclesia una est matris suae, quia ad exemplum illius Ecclesiae quae jam Christo fruitur, ipsa in hac peregrinatione instituitur et informatur, atque ad illam beatitudinem, in qua cum Christo conregnat, pervenire nititur. *Viderunt illam filiae Sion, et beatissimam praedicaverunt; reginae et concubinae laudaverunt eam*. Quas superius adolescentulas, hic filias appellat. Reginas vero et concubinas in hoc loco ut superius intelligamus. Filiae ergo, reginae et concubinae praedicant Ecclesiam et laudant, quia universitas fidelium Catholicam admiratur Ecclesiam: ipsa enim Ecclesia quae ex multis fidelium constat personis, Catholicam, idest universalem, efficit Ecclesiam. *Quae est ista quae progreditur quasi aurora consurgens?* In fine quidem saeculi cum plebs Judaica ad praedicationem Eliae et Enoch conversa fuerit ad Christum, ipsa quoque de Ecclesia admirabitur dicens: *quae est ista?* Idest, quanta et qualis est Ecclesia, *quae progreditur*, hoc est proficit de virtute in virtutem? Non enim stare, sed progredi dicitur, quia non uno loco contenta, sed totum mundum caelesti praedicatione occupavit. *Quasi aurora progreditur*, quia transactis tenebris infidelitatis, lumen se veritatis habere ostendit. *Pulchra ut luna, electa ut sol, terribilis ut castrorum acies ordinata*. Luna a sole illuminatur; et Ecclesia pulchra est ut luna, quia claritate sponsi sui Christi illuminatur, et ejus gratia resplendet. Sive *pulchra* est *ut luna* in praesenti vita, ubi aliquando concessa sibi pace et securitate crescit, aliquando adversitatibus obscurata decrescit; *electa ut sol*, in alia vita, ubi perpetuo splendebit visione conditoris sui. Sive *electa* est *ut sol*, quia illum verum solem imitari nititur, de quo scriptum est, Malach. 4: *vobis timentibus nomen meum, orietur sol justitiae*. Hunc solem imitatur vivendo in omni humilitate et justitia et pietate. *Terribilis*, aereis potestatibus, *ordinata ut castrorum acies*, idest caritatis unitate unita, ut nullis tentationibus penetrari valeat. *Descendi in hortum nucum, ut viderem poma convallium, et inspicerem si floruissent vineae, et germinassent mala Punica*. Laudata Ecclesia ad synagogam respondet: *descendi ad hortum nucum*. Hortus nucum est vita praesens: nam sicut in nuce tegmen quidem durissimum videtur, sed nucleus latet; ita in praesenti vita, nostrae conscientiae clausae sunt et non apparent, donec fracta testa corporis manifestentur. Descendit ergo ad hortum nucum Ecclesia, quando per doctores suos vitas singulorum considerat. Unde sequitur: *ut viderem poma convallium*. Poma convallium sunt virtutes quae humilitate condiuntur. *Descendi*, inquit, *ut viderem poma convallium*; idest, considerarem sanctos excellentia quidem virtutum praeditos, sed humilitate depressos. *Ut inspicerem si floruisset vinea*; hoc est, considerarem qui in studio sanctarum virtutum proficerent; *et germinassent mala Punica*; hoc est, ut eos quoque perquirerem qui jam apti sunt ad imitandum passionem Christi. Nam mala Punica, ut saepe dictum est, mysterium dominicae passionis significant. Considerat ergo Ecclesia per praelatos suos qui in virtutibus crescunt, vel qui jam ita perfecti sunt ut imitantes passionem Christi, pro illo quoque idonei sint sanguinem fundere, quales erant illi de quibus apostolus dicebat, Phil. 1: *vobis datum est non solum ut credatis in Christum, sed ut pro illo patiamini. Nescivi. Anima mea conturbavit me propter quadrigas Aminadab*. Vox est synagogae, quae videns tantam Ecclesiae gratiam, inspecta veritate Evangelii, dolet, quod non antea cognoverit fidem Christi: et quasi excusans se quod tam tarde conversa sit, dicit, *nescivi*,

o sponsa Christi Ecclesia, *nescivi*, idest ignoravi, tantam gratiam, et tanta dona spiritualium virtutum tibi a sponso tuo collata. *Anima mea conturbavit me propter quadrigas Aminadab.* Conturbata est, inquit, anima mea solicitudine pro tam subita Evangelii praedicatione. Sciebam enim legem et prophetias divinitus datas; et ideo, cum subito vidissem praedicari Evangelium, conturbata sum *propter quadrigas Aminadab*, Aminadab nepos fuit Judae, per quem generatio Christi contexitur. Interpretatur autem Aminadab populus meus spontaneus; ideoque significat Christum, qui populi sui spontaneus fuit, quia cum esset Deus, sponte factus est homo. Cum conditor esset et creator, sola benignitate sua factus est portio populi sui. Et est sensus. Conturbata, inquit, sum propter Evangelii subitam praedicationem, quae veluti velocissimae quadrigae totum subito mundum pervolavit. Et bene hanc praedicationem non currum, sed quadrigam appellat: quia Evangelii praedicatio, quatuor Evangelistarum auctoritate consistit; et quatuor Evangelia quadrigae sunt novi testamenti, cui praesidet auriga ipse Christus, temperans et disponens ipse cursum Evangeliorum. *Revertere, revertere, Sunamitis, revertere, revertere, ut intueamur te*. Vox Ecclesiae synagogam ad fidem invitantis. Revertere, o synagoga, ab infidelitate ad fidem, revertere ab odio ad dilectionem. Sunamitis interpretatur captiva vel despecta. Talis est synagoga post adventum Christi, captiva videlicet vinculo Diaboli, despecta a Deo, quia Christum ad salutem suam missum non cognovit. *Revertere, ut intueamur te*, idest pulchritudinem tuae castitatis aspiciamus.

Caput 7

[88278] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 7 Vox est sponsi, qui audiens invitari synagogam a sponsa sua Ecclesia ad fidem, dicit: *quid videbis in Sunamite nisi choros castrorum?* Ac si diceret: tu quidem, o sponsa, doles de perditione synagogae, et quod tarde ad fidem veniat; sed adest tempus quo convertatur; et tunc nihil videbis in ea nisi choros castrorum, idest non nisi caritatis concordiam, et stabile robur fidei, quo pro defensione meae fidei pugnabit. Nam chori canentium sunt; castra vero militum pugnantium. In Sunamite ergo chori castrorum videbuntur, quia conversa synagoga et concorditer Christum praedicabit cum Ecclesia, et pro fide Christi usque ad mortem certabit. *Quam pulchri sunt gressus tui in calceamentis, filia principis*. Ab hoc loco incipit sponsus exponere laudes sponsae suae. Et notandum, quod a gressibus incipit ejus pulchritudinem texere, et in laude oris ejus finit, sicut superius ab oculis coeperat. Hoc autem fecit vel ad pulchritudinem carminis variandam, vel etiam quia sic mysteriis aptissimum est. *Quam pulchri*, inquit, *sunt gressus tui*. Vidit Ecclesiam non in uno loco otiose stantem, sed veloci praedicatione totum mundum peragrantem; ideo a gressibus coepit eam laudare: gressus enim Ecclesiae sunt veloces praedicationes apostolorum, per quos in omnem terram Evangelium insonuit. *In calceamentis*, idest in patrum praecedentium exemplis. Calceamenta ex mortuis fiunt animalibus. Et calceamenta Ecclesiae sunt patrum praecedentium exempla, quibus gressus habet munitos, ut secura eos imitando, et sine offensione gradiatur. *Filia principis*. Alia translatio *filia Aminadab* dicit. Aminadab, ut superius dictum est, populus spontaneus dicitur, qui recte figuram Christi tenet. Nam Ecclesia et filia est, et sponsa filia, quia ejus sanguine redempta, ejus Baptismate est regenerata; sponsa, quia dote spiritus sancti illi est conjuncta. *Junctura feminum tuorum sicut monilia quae fabricata sunt manu artificis*. In feminibus vel femoribus solet sacra Scriptura generationis propagationem designare: unde de Jacob legimus (Exod. 1): *omnes animae quae egressae sunt de femoribus Jacob*. Femina ergo Ecclesiae sunt spiritualis generatio, cre-

dentes populi per verbum praedicationis et lavacrum Baptismatis. Junctura feminum est conjunctio duorum populorum Judaici et gentilis in una fide. Et bene haec junctura monilibus comparatur: nam *fides sine operibus mortua est*: Jac. 2. Fabricata sunt autem manu artificis, hoc est Dei omnipotentis, cujus munere virtus boni operis credentibus tribuitur. Hic est ille artifex, de quo Paulus apostolus dicit Hebr. 11, memoriam Abrahae faciens: *expectabat enim civitatem manentem, cujus artifex et conditor est Deus. Umbilicus tuus crater tornatilis, nunquam indigens poculis*. Umbilicus fragilissima pars est corporis; et ideo per umbilicum fragilitatem nostrae mortalitatis debemus accipere: crater vero est calix major, ansas hinc et inde habens. Umbilicus ergo Ecclesiae, crater tornatilis est: quia quanto magis doctores sanctae Ecclesiae fragilitatis meminerunt, tanto magis verbi praedicationis insistunt; idest eleemosynam verbi Dei praebentes, ipsi a Deo misericordiam consequuntur. Et bene crater tornatilis dicitur: torno enim facilius operamur: per quod significatur facilitas erogandi verbum, vel eleemosynam dandi. Non enim morose vel haesitando eleemosyna danda est, juxta quod Salomon dicit, Prov. 3: *ne dicas amico tuo: vade, et revertere, et cras dabo tibi; cum statim possis dare*. Quod etiam torno fit, non indiget exterius adhibita regula vel linea, sed inerrato ex se ipso perficitur. Umbilicus ergo Ecclesiae, crater tornatilis est, quia quicumque vel praedicat vel eleemosynam dat, pro sola dilectione Dei et supernae mercedis expectatione hoc facere debet: nam quicumque vel praedicat vel proximis miseretur pro remuneratione temporali, crater quidem est, sed non tornatilis. Et hic crater nunquam indiget poculis, quia praedicatoribus nunquam deest praedicatio verbi Dei, quia ipse quem praedicant, pocula scientiae et virtutem constantiae illis subministrat. Unde Psal. 67: *dominus dabit verbum evangelizantibus virtute multa. Venter tuus sicut acervus tritici vallatus liliis*. Eadem fragilitas quae per umbilicum designata est, ostenditur hoc loco etiam per ventrem, quia venter nulla ossium firmitate praemunitur. Bene ergo venter Ecclesiae, acervo tritici comparatur: quia sancti quanto memores sunt suae fragilitatis, eo studiosius ad proferendos bonorum operum fructus insistunt. Et recte non copiam tritici sed acervum tritici dicit, ut per hoc significet incrementa virtutum, quae veluti acervus ab inferioribus ad superiora crescendo conscendunt. Nam sicut acervus in inferioribus lata amplitudine spatiatur, superius vero quadam brevitate contrahitur et acuminatur; ita in Ecclesia multi sunt qui indulgentius vivunt, pauci vero qui summae perfectioni insistant: plures etiam inveniuntur qui de bonis suis eleemosynam faciunt, quam qui sua omnia pro domino relinquant. Hic acervus liliis vallatus dicitur, quia sancti bona quae faciunt, pro desiderio supernae claritatis et candoris agunt: nam per lilia caelestis illa claritas designatur. Potest etiam per ventrem Ecclesiae, divinus fons Baptismatis accipi, quo fideles in novam creaturam regenerantur. Bene ergo venter acervo tritici vallato liliis comparatur: quia generati fonte Baptismatis, docentur bonis insudare operibus, et ad intuendam supernae claritatis gloriam semper inhiare. *Duo ubera tua sicut duo hinnuli gemelli capreae*. Ubera Ecclesiae, sicut jam superius dictum est, sanctos doctores significant, qui parvulos, hoc est nuper in Christo regeneratos, lacte apertioris doctrinae instruunt. Bene autem duo ubera dicuntur: quia de duobus populis, Judaico videlicet et gentili, fideles congregantur, et lacte spiritualis doctrinae aluntur. Haec duo ubera sicut duo hinnuli capreae gemelli esse dicuntur. Duo hinnuli duo sunt testamenta, quibus eorumdem doctorum omnis praedicatio subsistit: quorum duorum testamentorum unus est auctor et promulgator Christus; juxta quod Salomon dicit, Eccle. 12: *verba sapientium quasi stimuli, et sicut clavi in altum defixi, quae data sunt a pastore uno*, Christo videlicet. Caprea enim recte Christum significat, quia intuitu et velocitate ceteris animantibus praeeminet; et mundum est animal ungulam dividens, et ruminans (Levit. 11). Tales sunt etiam membra Christi, doctores videlicet intuitu scientiae insignes, et sua velocitate terrena deserentes, atque ad caelestia festinantes. Dividentes ungulam, idest habentes mali et boni discretionem. Et ruminantes, hoc est

praecepta Dei sedula memoria meditantes. *Collum tuum sicut turris eburnea*. Doctores sancti qui designantur per ubera, ipsi etiam designantur per collum: nam per arterias colli vox egreditur, et colli ministerio vitalia alimenta ceteris membris ministrantur. Sic sancti doctores et verba vitae populis annuntiant, et alimentis doctrinae caelestis auditores enutriunt. Collum ergo Ecclesiae turri eburneae comparatur, quia sancti doctores eidem Ecclesiae pulchritudinem et robur praestant. Pulchritudinem quidem, quae per candorem eboris designatur, caste et sincere vivendo; robur vero praestant, quod significatur per turrim, quando eamdem Ecclesiam contra tentationes Diaboli vel impetus haereticorum muniunt. *Oculi tui sicut piscinae in Esebon, quae sunt in porta filiae multitudinis*. Iidem ipsi doctores qui per collum designati sunt, designantur etiam per oculos: ipsi enim quasi oculi universo Ecclesiae corpori provident, et iter quod ingredi debeat ostendunt. Hi oculi Ecclesiae comparantur piscinis aedificatis in porta Esebon civitatis, quia sancti doctores populos in Christum credentes vitali lavacro abluunt, et salutaris doctrinae potu reficiunt. Filia autem multitudinis vocatur Esebon juxta litteram, ob multitudinem confluentium inibi populorum; sic et sancta Ecclesia recte filia dicitur multitudinis, quia numerositatem quotidie colligit gentium. Esebon autem interpretatur cingulum maeroris. Oculi ergo Ecclesiae piscinis Esebon comparantur, quia sancti doctores neglectis caducis saeculi gaudiis cingulis maeroris se constringunt: quia caste et sobrie vivunt in hoc saeculo, et pro suis erratibus deflent, quatenus in praesenti saeculo lugentes, ad vera et aeterna gaudia pervenire possint. In porta autem Esebon hae piscinae esse dicuntur, quia nullus Ecclesiam ingredi valet, nisi prius aqua Baptismatis abluatur, et nisi fonte sanctae doctrinae potetur. Hoc etiam significabatur per labrum aeneum quod Salomon in porticu templi posuerat, ut sacerdotes ingressuri templum et hostias immolaturi, ibi corpora abluerent. *Nasus tuus sicut turris Libani quae respicit contra Damascum*. Quia naso foetores et bonos odores discernimus, recte per nasum Ecclesiae, sancti doctores signantur: ipsi enim sagaciter discernere noverunt inter fragrantem Catholicae fidei doctrinam et lethiferum haeretici erroris foetorem. Nam de divinis charismatibus quae per spiritum sanctum distribuuntur dicitur 1 Cor. 12: *alii datur per spiritum discretio spirituum*. Nasus ergo Ecclesiae turri Libani comparatur, quia sancti doctores et summum locum in Ecclesia tenent ac veluti in Libano monte consistunt, et defendunt Ecclesiam a malignorum spirituum incursibus. Haec turris contra Damascum esse dicitur. Damascus metropolis est Syriae quae quondam contra filios Israel, utpote fortissimos et crudelissimos reges habens, dimicabat. Interpretatur autem Damascus sanguinis potus vel sanguinis oculus: ferunt enim ibi Abel interfectum; ideoque significat potentes hujus saeculi, qui sanguinis potum sitiunt, quia voluptatibus et illecebris carnis et sanguinis delectantur. Significat etiam aereas potestates quae animarum nostrarum cruorem sitiunt. Contra Damascum ergo est haec turris, quia Ecclesia semper Diabolo et membris illius, adjutorio Christi munita resistit. *Caput tuum ut Carmelus, et comae capitis tui ut purpura regis juncta canalibus*. Caput Ecclesiae principalitas mentis fidelium intelligitur: nam sicut capite membra reguntur cetera, ita mente cogitationes disponuntur. Bene autem caput Ecclesiae Carmelo comparatur: Carmelus enim, qui et Carmel dicitur, interpretatur cogitatio, vel scientia circumcisionis. Ergo caput Ecclesiae Carmelo assimilatur, quia novit circumcisionem aliquando corporaliter celebratam, nunc spiritualiter debere observari juxta quod propheta dicit (Jer. 4): *circumcidimini domino in cordibus vestris*. Hanc scientiam circumcisionis non habuerunt Judaei; ideoque reprehenduntur a b. Stephano protomartyre dicente (Act. 7): *dura cervice, et incircumcisis cordibus et auribus, vos semper spiritui sancto restitistis*. In libro regum legitur (3 Reg. 18) quod Elias in montem Carmeli ascenderit, et ibi orando aridam terram caelestibus pluviis irrigaverit post longam trium annorum et semis siccitatem; quae historia pulchram redolet allegoriam: nam Elias qui interpretatur Deus meus dominus, Christum significat; qui cum sit Deus et dominus

totius creaturae, specialiter suus, idest proprius Deus et dominus est Ecclesiae. Hic ergo in Carmelum ascendit, et per eum arenti mundo gratiarum suarum pluvias tribuit. Recte ergo, ut dictum est, caput Ecclesiae Carmelo monti comparatur, quia mens sanctorum quadam conversatione sublimis est, et Christo in se ascensum praebet perfectum virtutum. Et *comae capitis tui ut purpura regis juncta canalibus*. Si per caput mens Ecclesiae accipitur, per comas capitis cogitationes mentis debemus accipere, quae assidue de illa prodeunt. Purpureus vero color qui sanguinis habet speciem, mysterium significat dominicae passionis. Juxta litteram, quod dicit, *purpura regis juncta canalibus*, significat lanam jam purpureo colore confectam, nondum in fila deductam, sed adhuc in canalibus constitutam; quos Graeci baphias vocant, in quibus sanguis conchiliorum solet defluere, et lanam in purpureum vertere colorem. Mystice canales isti humilitatem significant sanctorum, in quibus aeterni regis purpura tingitur, cum sancti quique humilitatem sui redemptoris imitando, passioni illius conformes fieri satagunt, quatenus in purpurae dignitatem vertantur, idest laborantes pro Christo mereantur regnare cum ipso. Tincta autem haec purpura esse dicitur, quia sanctorum praecordia fixa sunt et stabilita in timore et amore redemptoris sui, nec unquam a caritate ejus separari possunt. *Quam pulchra es, et quam decora, carissima in deliciis. Quam pulchra*, subaudi in fide, *et quam decora*, in operatione, *carissima in deliciis*. Supra dictum est de eadem Ecclesia (cap. 6): *pulchra ut luna, electa ut sol, terribilis ut castrorum acies ordinata*. Nunc vero dicitur *pulchra, decora, carissima in deliciis*; quae quasi contraria alia esse videntur. Nam ordinatam esse velut castrorum acies, et esse in deliciis, repugnat, quia deliciae fortitudinem solent enervare. Sed Ecclesia utrumque agit: nam ordinata est ut castrorum acies: quia infidelibus et haereticis resistit, et malignos spiritus sua sanctitate et perfectione terret. In deliciis etiam est, quia suavitatem supernae dulcedinis assidue palato mentis degustat, et inter pressuras hujus saeculi illas adipisci desiderat, et continue illis satiari. Unde merito illa quae talis est, sponso suo Christo carissima esse dicitur. *Statura tua assimilata est palmae, et ubera tua botris*. Statura Ecclesiae perfecta, est ejus rectitudo: neque enim a vitiis incurvatur; sed recta et nobilis consistit. Unde Psalmista ex persona peccantium dicebat, Ps. 118: *incurvatus sum, et humiliatus sum usquequaque*. Et propheta sub specie Jerusalem peccanti animae de malignis spiritibus dicit (Isa. 51): *quia humiliaverunt te, et dixerunt animae tuae: incurvare, ut transeamus; et posuisti ut terram corpus tuum, et quasi viam transeuntibus*. Sancta Ecclesia recta stat, nec unquam incurvari consentit, audiens ab apostolo, 1 Cor. 16: *vigilate, state in fide, viriliter agite*. Et dominus filiis Israel loquitur, Exod. 6: *ego sum dominus Deus qui eripui vos de ergastulo Aegyptiorum, ut incederetis recti*. Statura ergo Ecclesiae palmae assimilatur quia in omnibus quae agit semper supernam in memoria retinet remunerationem; palma enim victricem ornat manum; et ideo significat praemium illud quod victoribus sanctis in caelestibus dandum est. *Et erunt ubera tua sicut botri vineae, et odor oris tui sicut odor malorum*. Ubera Ecclesiae sunt, ut superius dictum est, sancti doctores, qui lacte simplicis doctrinae regeneratos in Christo nutriunt. Sed haec ubera botris assimilantur, quoniam iidem doctores perfectis perfectiora annuntiant, sicut apostolus loquens simplicioribus dicebat, 1 Cor. 3: *non potui vobis loqui tamquam spiritualibus, sed quasi carnalibus, tamquam parvulis in Christo lac vobis potum dedi, non escam*. Ecce ubera lactis plena, quae ubera in botrum sunt versa, cum diceret, 1 Cor. 1. *Nos praedicamus Christum (...) Dei sapientiam*. Et: *sapientiam loquimur inter perfectos: dixi: ascendam in palmam, apprehendam fructus ejus*. Ut ostenderetur omnis haec excellentia et magnitudo donorum Ecclesiae de Dei gratia provenire, introducitur idem sponsus dicere: *ascendam in palmam*; quasi diceret: unde habes ubera ad parvulos nutriendos, inde etiam botros, quibus perfectionibus perfectiorem propines doctrinam. Quia ergo in eam gratiam vitae ascendi, et hanc tibi perfectionem concessi, *ascendam*, inquit, *in palmam*. Palma Ecclesiam significat, vel etiam animam cujuscumque fidelis qui memor

est domini, qui dicit Joan. 16: *confidite; ego vici mundum*. Ipsa quoque omnium vitiorum et iniquitatis victrix esse studet. Bene autem in palmam ascendisse hic dicitur, cum superius in hortum descendisse legatur (cap. 6): dixit enim Ecclesia: *dilectus meus descendit in hortum suum*. Est idem hortus quae et palma, videlicet una eademque Ecclesia: sed ad hanc, copiam suae gratiae de caelestibus mittendo, ascendit: ad illum autem, sua dona in eo incrementaque virtutum disseminans, descendisse dicitur: ideoque eamdem quibusdam profectibus veluti quibusdam gradibus ad celsiora sublevando nunc palmam nominat. Sed et hoc de natura palmae dicendum, quod in inferioribus asperitatem laborum et passionum sustinet pro Christo; in superioribus vero, hoc est in caelestibus, pulchritudinem et suavitatem expectat praemiorum. Potest etiam per palmam arbor dominicae crucis exprimi, in quam redemptor noster pro humani generis redemptione ascendit, et in qua hostem humani generis superavit. Ait ergo: *dixi: ascendam in palmam*: idest, per meos prophetas locutus sum, et promisi me ad passionem venturum, et meam Ecclesiam redempturum. *Apprehendam*, inquit, *fructus ejus*; idest, fructus bonorum operum et laborum quibus Ecclesia desudat, remunerabo. Vel etiam secundum eum sensum quo per palmam crux intelligitur, *apprehendam fructus ejus*; idest, impleto triumpho passionis, veniam ad gloriam resurrectionis, et apostolis meis spiritualia dona concedam. *Et erunt ubera tua sicut botri vineae*. Hoc superius expositum est. Nam ubera Ecclesiae doctores sunt, cum parvulos simplici doctrina nutriunt. Sed botri vineae efficiuntur, cum perfectioribus sublimia quaeque annuntiant. Nam b. Paulus uno eodemque tempore ubera et botros habuit, quando de Christo loquens dixit, Rom. 9: *quorum patres, ex quibus Christus*. Ecce ubera, idest simplex de Christo praedicatio. Sed haec ubera in suavissimum et fortissimum vinum conversa sunt cum subjunxit (ibidem): *qui est Deus benedictus in saecula. Et odor oris tui sicut odor malorum; guttur tuum sicut vinum optimum*. Os Ecclesiae est praesens praedicatio; quae fama vel scripto ad absentes pervenit; guttur vero est vox ipsa praedicatoris, quae in praesenti auditur. Odor ergo oris Ecclesiae malis comparatur, quia ipsa fama praedicationis plena est suavitatis et gratiae; guttur vero vino optimo assimilatur, quia ipsa vox praedicantium magnam in se virtutem auditoribus ostendebat. Quod vero malorum odor in novitate est, vini vero in vetustate, significat praedicationem Ecclesiae et in sui novitate, et etiam in sui profectione omnem habere suavitatem et gratiam. *Dignum dilecto meo ad potandum, labiisque et dentibus illius ad ruminandum*; ac si diceret: sponsus meus guttur meum vino optimo comparavit, et illud vinum dignum est ad potandum ipsi dilecto meo; hoc est, praedicatio evangelica, quam in ore meo posuit, per ipsum et non per alium annuntiari debet in mundo. Neque enim per alium decebat mysteria regni caelestis praedicari in mundo, quam per mediatorem Dei et hominum Christum Jesum. *Et labiis et dentibus illius ruminandum*. Labia et dentes sponsi, ut supra dictum est, doctores sancti sunt. Illud ergo vinum ruminandum fuit labiis et dentibus sponsi, quia praedicatio evangelica a doctoribus tractanda et exponenda est. Nec absurdum est quod cum vinum potetur, et non ruminetur, hic tamen dicatur labiis et dentibus ruminandum; quod magis ad cibum quam ad potum pertinet: nam sancti doctores vinum spirituale ruminant, quando praecepta evangelica diligenter exquirunt, et crebra meditatione investigant, atque invicem conferunt. *Ego dilecto meo, et ad me conversio ejus. Ego dilecto meo*; subaudi, officium justitiae et devotionis impendo: illi et non alteri fidem et servitutem meam promitto; *et ad me conversio ejus* est, ut me et in praesenti inter labores hujus vitae adjuvet, et in futuro ad gaudia patriae caelestis inducat. Potest etiam haec vox esse synagogae ex persona sanctorum patrum adventum Christi desiderantium: ac si diceret: scio quidem illum spirituali praesentia mihi semper adesse; et ideo *ego dilecto meo* omni devotione famulari cupio. Sed tandem *ad me conversio ejus*: quia opto ut, sicut mihi promisit, in mea substantia appareat. Nam dixerat supra sponsus: *ascendam in palmam*: idest, promiserat se in carne venturum, et pro humano genere passurum. Inde

jam gratulabunda dicebat: *ego dilecto meo, et ad me conversio ejus*; idest, credo illum hominem futurum, et in mea substantia hominem mundo manifestandum. *Veni, dilecte mi, egrediamur in agrum, commoremur in villis*. Ejusdem synagogae vox est, *veni dilecte mi*, idest appare per assumptum hominem. Tale est illud Psalmistae 79: *excita potentiam tuam, et veni*. Et Isa. 64: *utinam disrumperes caelos, et descenderes. Egrediamur in agrum*. Ager mundus iste est. *Egrediamur in agrum*, idest praedicemus tuum adventum mundo. *Commoremur in villis*; hoc est, ipsis quoque Paganis fidem tuam annuntiemus. Nemo nescit Paganos a villa dictos, quia pagos Graece, villa Latine. Inde Pagani dicti, quia longe sunt a civitate Dei. Potest esse et vox Ecclesiae, *veni dilecte mi*, ac si diceret: jam mysterio ascensionis assumptum hominem ad caelos sublevasti: sed veni divinae majestatis praesentia me saepius visitando, *egrediamur in agrum*; eodem sensu quo superius, idest praedicemus fidem incarnationis tuae mundo; *commoremur in villis*; idest etiam ignorantibus Paganis tuam fidem annuntiemus; nec in transitu, sed commoremur ibi, donec illos ex Paganis Catholicos, ex alienis tibi proprios faciamus, *mane surgamus ad vineas; videamus si floruit vinea, si flores fructus parturierunt*. Mane est exortus novae gratiae, quando videlicet transeuntibus tenebris infidelitatis, Evangelium mundo coepit praedicari. *Videamus si floruit vinea*: hoc est, inspiciamus Ecclesiam si jam prima fidei rudimenta suscepit, si flores fructus parturierunt. Inspiciamus etiam si flores parturiunt fructum: idest, si illi qui jam crediderunt apti sunt ad bene operandum. Nam flores fructum parturiunt, cum illi qui jam in Christum crediderunt, idonei sunt ad bene operandum. Nam flores emittit Ecclesia cum primo fideles ad fidem veniunt; flores vero fructus parturiunt, cum jam ipsa fide et dilectione bene operantur, nec ipsa fides otiosa sit, vel mortua sine operibus. *Si floruerunt mala Punica*. Mala Punica, sicut jam superius dictum est, rubicundum velut sanguineum habent corticem; et ideo significant passionem domini, vel membrorum ipsius. Dic ergo: *si floruerunt mala Punica*: hoc est si jam sancti qui in fide et opere perfecti sunt, idonei sunt etiam imitari passionem Christi, et pati pro illo. Mala Punica erant illi quibus apostolus dicebat, Phil. 1: *vobis datum est nosse non solum ut in illum credatis, sed etiam ut pro illo patiamini. Ibi dabo tibi ubera mea*. Ubera Ecclesiae sancti sunt doctores, qui fideles primum ad fidem erudiunt. *Ibi dabo tibi*, sponse *ubera mea*. Cum, inquit, ad vineam exierimus, *ibi dabo tibi ubera mea*; hoc est, spirituales tibi filios generabo. Unde adhuc sequitur: *mandragorae dederunt odorem suum in portis nostris*. Mandragora herba est aromatica, cujus radix similitudinem habet humani corporis. Poma ejus optimi sunt odoris, in similitudinem pomi Matiani quod nostri malum terrae vocant: herba rebus medicinalibus aptissima est. Nam ferunt eos qui incommodo vigiliarum laborant, haustu hujus pomi levari, et posse dormire. Item ferunt eos qui ob curam secandi sunt, si exteriorem hujus pomi corticem biberint, non sentire sectionem vel adustionem: quae omnia si quis mystice discutere voluerit, spirituales sensus et Ecclesiae convenientes ibi inveniet. Dicit ergo: *mandragorae dederunt odorem in portis nostris*. Portae Ecclesiae sunt apostoli et eorum successores; quia nemo civitatem Dei, idest Ecclesiam, intrat, nisi per sanctos doctores aqua Baptismatis regeneratus, et vitali doctrina instructus fuerit. De his portis Psalmista dicebat, Psal. 86: *diligit dominus portas Sion super omnia tabernacula Jacob*. Mandragorae fragrantiam virtutum designant. In portis autem Ecclesiae mandragorae odorem dederunt: quia apostoli vel eorum successores famam suavissimae opinionis, et odorem virtutum longe lateque sparserunt. Ideoque invitat sponsum suum ut veniat, quia jam nomen ejus longe lateque per apostolos annuntiatur, et odor praedicationis ejus ubique dispergitur: *omnia poma nova et vetera, dilecte mi, servavi tibi*; idest praecepta vel promissa veteris testamenti et novi. Sciebat enim omnia quae in veteri testamento annuntiata sunt, non nisi per Christum et in Christo posse compleri; ideoque dicebat: *tibi servavi poma nova et vetera*: hoc est, te expecto ut per te impleantur in novo testamento quae praedicta sunt in veteri. Unde et in passione sua jam pendens in

cruce, cum gustasset acetum, dixit, Joan. 19: *consummatum est*. Et post resurrectionem suam dixit apostolis, Luc. 24: *necesse est enim impleri omnia quae scripta sunt in lege et prophetis de me*. Possunt etiam nova poma et vetera, justorum personae intelligi, quae vel in veteri testamento vel in novo fuerunt. Dicit ergo Ecclesia: *servavi tibi poma nova et vetera*; idest, justos qui vel in veteri testamento praecesserunt, vel in novo subsecuti sunt, tibi servavi, ut per te praemia suorum laborum reciperent: nullus enim justorum regnum caelorum intrare valuit, nisi per Christum: quia ipse primum ascendit, et sequentibus membris suis caelum aperuit.

Caput 8

[88279] Haymus Altissiodorensis, In Cant., cap. 8 Ex his verbis intelligitur totum hoc carmen divinum esse, et spirituale, et nihil in se habere quod juxta litteram intelligi possit. Quae enim amatrix unquam optavit ut is quem diligit parvulus efficiatur ejus frater, et in infantem versus sugat ubera matris? Est ergo vox illius Ecclesiae quae adventum Christi praecessit, quam synagogam, idest congregationem, appellamus. *Quis*, inquit, *det te fratrem meum sugentem ubera matris meae?* Et est sensus: tu qui modo es in sinu patris, quis det ut homo efficiaris, et particeps ac consors naturae meae existens, frater meus appelleris? Nam ipse fratrem se apostolorum vocare dignatus est, dicens per Psalmistam, Psalm. 21: *narrabo nomen tuum fratribus meis*. Et post resurrectionem mulieribus (Matth. 28); *ite inquit nuntiate fratribus meis* et cetera. Sugentem, inquit, *ubera matris meae*, hoc est implentem omnia quae naturae humanae conveniunt, excepto peccato. Nam mater synagogae hoc in loco ipsa humana natura intelligitur, de qua ipsa quoque synagoga exorta est. *Ut inveniam te foris*; hoc est, ut hominem factum in aperto videam: quasi enim intus erat adhuc Deus, cum in sinu paternae majestatis lateret; sed foris inventus est, cum homo factus, visibilem se hominibus praebuit, et incomprehensibilis voluit comprehendi. *Et deosculer te, et jam nemo me despiciat. Et deosculer te*, inquit, idest, aperta visione te aspiciam quem nunc totum in fide teneo. Hoc est osculum, quod in initio carminis optabat dicens: *osculetur me osculo oris sui*; idest, per semetipsum veniat, et mihi appareat. Quasi enim per prophetas osculabatur eam dilectus, cum adventum suum per eos, et redemptionem repromitteret. Optat ergo ut per semetipsum adveniens illam osculetur, hoc est in carne praesentiam exhibeat. *Et jam me nemo despiciat*: quasi enim despecta erat synagoga, antequam Christus veniret, quia legalibus observationibus dedita sub typo et figura cum veritate adventum Christi praenuntiabat. Sed postquam Christus apparuit, et adventus sui gratia mundum illustravit, jam nemo despexit Ecclesiam; quinimmo terribilis ut castrorum acies hostibus suis fuit, quia per universum mundum Christum praedicavit, et mundanum imperium sibi subdidit. Nec mirum videri debet, si ante Ecclesiam synagogam dicimus: una est enim Ecclesia in praecedentibus et in sequentibus patribus. *Apprehendam te, et introducam in domum matris meae, et in cubiculum genitricis meae: ibi me docebis*. Mater Ecclesiae hoc loco caelestis illa Jerusalem intelligitur de qua Paulus, Gal. 4: *illa autem, quae sursum est Jerusalem, libera est, quae est mater nostra*. Ducam, inquit, te in domum matris meae; idest, prosequar te revertentem in caelum post peractum incarnationis tuae et passionis mysterium. *Ducam* autem hic pro eo quod est deducam et prosequar accipitur, quia ascendentem dominum in caelis, apostoli oculis deduxerunt, Act. 1, et quousque cum nubes suscepit, pio aspectu prosecuti sunt, donec Angeli astantes dixerunt: *viri Galilaei, quid statis aspicientes in caelum? Ibi docebis me*. Cum in caelo receptus fueris, et me quoque tecum in caelum assumpseris, *ibi me*

docebis. Hoc ad superiora refertur, ubi dicitur: *inveniam te foris*. Cum, inquit, te foris invenero, hoc est cum te in assumpta carne aspexero, *ibi docebis me*; quia ad omnia quae interrogare voluero respondebis. Nam etiam saepe volentes apostolos interrogare dominus praeveniebat, eosque instruebat. Potest et ad hunc locum jungi ubi dicit: *ducam te in domum matris meae, ibi me docebis*, et in omnem veritatem induces; quod impossibile est homini in praesenti vita posse consequi. Hinc est quod dominus apostolis repromittit dicens, Joan. 16: *venit hora, cum jam non in proverbiis loquar vobis, sed palam de patre annuntiabo vobis*. Ergo *ibi me docebis*; idest, ibi te et patrem aperta visione revelabis; ibi te, hoc est divinitatem tuam, mihi facie ad faciem ostendes. *Et dabo tibi poculum ex vino condito, et mustum malorum granatorum meorum*. Per vinum fervor caritatis et dilectionis intelligitur. Dabo tibi, inquit, vinum: hoc est, ostendam, quam ferventissima caritate diligam. Et hoc vinum non simplex erit, sed conditum odoribus, bonis videlicet operibus et virtutibus. Nam *amor Dei* (sicut b. Gregorius dicit) *nunquam otiosus est. Operatur enim magna si est: si enim operari renuit, amor non est*. Vinum ergo conditum est dilectio cum operatione. Unde et dominus in Evangelio, Joan. 14: *si quis diligit me, sermonem meum servabit*. Probatio dilectionis, exhibitio est operis. *Et mustum malorum granatorum meorum*. Malum granatum idem est quod et malum Punicum. Dicitur autem malum Punicum granatum, eo quod multitudine granorum sit plenum. Malum Punicum vero, eo quod in Africa plurimum abundet. Punicia enim ipsa est Africa. Habet autem corticem sanguinei coloris; et ideo, ut saepe dictum est, figuram tenet dominicae passionis. Mustum ergo malorum granatorum est dilectio martyrum, qui intantum dilexerunt Deum ut pro illo mori non dubitarent. Et bene mustum dicit, et non aliud poculum; quia mustum ferventissimum est, ita ut nimio fervore omnem sordem de se excoquat et expurget. Dabit ergo Ecclesia dilecto mustum malorum granatorum suorum; idest, ostendet in passionibus sanctorum martyrum quanta caritate Christum diligat. *Laeva ejus sub capite meo, et dextera illius amplexabitur me*. Per laevam, ut b. Gregorius dicit, omnia prospera praesentis vitae accipiuntur; per dexteram vero futura beata vita caeli accipitur. Laevam ergo sponsi Ecclesia sub capite habet, et dextera ejus illam amplexatur: quia quaecumque prospera praesentis saeculi pro nihilo reputat, cuncta quae temporaliter arrident despicit, dum ad solam supernae beatitudinis visionem tendit, dum illam solummodo amplexari desiderat. *Adjuro vos, filiae Jerusalem, per capreas cervosque camporum, ut non suscitatis neque evigilare faciatis dilectam, quoadusque ipsa velit*. Habet Ecclesia quosdam in se qui Baptismo Christi sunt regenerati, et nomine Christianitatis titulati; moribus tamen et conversatione saeculo serviunt, et Ecclesiam suavissima quiete sopitam inquietare, atque ad perferendos tumultus saeculi excitare nituntur. Hi ergo tales propter gratiam mysteriorum Christi quam perceperunt, filiae Jerusalem appellantur in hoc loco; cum tamen moribus contraria agant. Et adjurat eas sponsus, ne suscitent neque evigilare faciant dilectam; hoc est, ne illam in somno dulcissimae quietis positam, idest contemplatione sui conditoris, sua inquietudine excitent, et ad solicitudines et curas saeculi evigilare compellant. *Donec ipsa velit*, hoc est, donec peracto officio debitae servitutis, quod in Psalmis, hymnis et canticis spiritualibus exhibet Deo, admoneatur tantum cura corporeae fragilitatis ad ea quae sunt saeculi redire. *Quae est ista quae ascendit de deserto deliciis affluens, innixa super dilectum suum?* Vox synagogae admirantis Ecclesiam de gentibus congregatam. *Quae est ista*, inquit, idest qualis est et quanti meriti, *quae ascendit de deserto?* Derelicta enim fuerat a Deo per idolatriam et veritatis ignorantiam. Ascendebat ergo virtutum gradibus de deserto, hoc est de errore infidelitatis, in quo ad tempus derelicta fuerat, *deliciis affluens*, hoc est virtutibus abundans, *innixa*, inquit, *super dilectum suum*, idest fiducialiter in Christo agens, et omnes virtutes suas et cuncta bona ad ejus gratiam referens: sciebat enim se nihil suis viribus implere posse; ideoque cum apostolo dicebat, 1 Cor. 15: *gratia Dei sum id quod sum*. Et notandum,

quod dicit, *super dilectum suum*: nam synagoga solam se putabat habere cognitionem Dei, ceteris gentilibus in ignorantia Dei constitutis: *notus enim* (ut ait Psalmista Psalm. 75) *in Judaea Deus*. Sed ita admiranti synagogae respondet ipse sponsus et dilectus per id quod sequitur: *sub arbore malo suscitavi te. Ibi corrupta est mater tua, ibi violata est genitrix tua*. Arborem malum crucem dominicam debemus accipere, sub qua arbore suscitata est synagoga, quia ipsa a praevaricatione originalis peccati, et a potestate Diaboli per crucem Christi redempta est. Ibi suscitata est quae peccatis erat mortua. Et bene arborem mali dicit: nam et supra huic arbori Christum comparavit dicens (cap. 2). *Sicut malum inter ligna sylvarum, sic dilectus meus inter filios. Ibi corrupta est mater tua, et violata genitrix tua*. Matrem et genitricem synagogae majorem et principalem plebem Judaicae partis dicit, quales erant Scribae et Pharisaei qui Christum Pilato tradiderunt, qui reliquam plebem tamquam mater et genitrix regere debebant et erudire; quales erant illi qui suadentibus ipsis principibus improbe acclamabant: *crucifige eum* (Marc. 15). Haec ergo mater synagogae sub arbore malo corrupta et violata est, quando se suosque posteros crudeli maledictione constrinxit dicens, Matth. 27: *sanguis ejus super nos, et super filios nostros*. Nam et isti sub cruce Christi erant, licet non fide et devotione, tamen crudelis vindictae sibi et suis posteris imprecatione. *Pone me ut signaculum super cor tuum, ut signaculum super brachium tuum: quia fortis est ut mors dilectio, dura ut Infernus aemulatio*. Quia, inquit, *sub arbore malo suscitavi te*, hoc est quia passione in cruce te redemi; *pone me ut signaculum super cor tuum*; hoc est, habeto me semper in memoriam, et ne obliviscaris quanta pro tua salute pertulerim. *Pone me*, inquit, *ut signaculum super cor tuum*, per fidem, pone me *ut signaculum super brachium tuum*, per dignam operationem. Nam et nos quando aliquid rememorari nobis volumus, signaculum digito vel brachio imponere solemus, ut illo admoniti, rei cujus curam habemus recordemur. Et nos ut signaculum super cor et brachium Christum imponere debemus, ut ejus memoriam semper habeamus, et ut recte in illum credentes, fidem ipsam bonis operibus exornemus: quod si fecerimus, ipse quoque nos velut signaculum assumet, et nostri recordabitur; juxta quod Zorobabel judici Judaeae repromittit, Aggaei 2: *in illa die suscipiam te, Zorobabel serve meus, et ponam te sicut signaculum in conspectu meo*. Nam si nos beneficiorum ejus obliti fuerimus, nec ei dignas gratiarum actiones retulerimus, ipse quoque nostri obliviscetur; sicut de impio rege Jechonia dicit, Jer. 22: *si fuerit Jechonias annulus in dextera manu mea, inde evellam eum. Quia fortis est ut mors dilectio, dura ut Infernus aemulatio*. Dilectio Christi fortis est ut mors: sicut enim mors animam a corpore separat, ut jam nihil concupiscere, nihil in praesenti vita homini liceat ambire, ita dilectio Christi quem vere pervaserit totum saeculo huic mortificat, et quasi insensibilem reddit: solumque Christo vivens, mundo mortuus est. Idem sensus est cum dicit: *dura ut Infernus aemulatio*: nam sicut Infernus eos quos semel recipit nunquam restituit, sed semper retinet; ita verus Christi amor quem semel receperit, nunquam dimittit. Unde apostolus dicit, Rom. 8: *quis nos separabit a caritate Christi? Tribulatio, an fames, an angustia, an gladius?* Sed et de dilectione Christi hoc potest accipi, cujus dilectio fortis fuit ut mors; quia intantum nos dilexit, ut immortalis pro nobis mortem susciperet. Dura fuit aemulatio ejus ut Infernus, quia sicut Infernus nescit misereri, aut a poenis reorum mitigare, sic Christi dilectio non potuit cessare, aut ullis improbitatibus persecutorum removeri ab amore humani generis. Quidam hoc quod dicitur, *dura est ut Infernus aemulatio*, ad synagogam referunt, quae gentes aemulabatur, et invidebat saluti illarum. Monet ergo eam Christus haec dicens, ut ab invidia cesset, et saluti Ecclesiae congaudeat. *Lampades ejus lampades ignis atque flammarum. Lampades ejus*, scilicet dilectiones, praecordia sunt sanctorum, in quibus veluti in vasis dilectio inhabitat. Hae ergo lampades ignis sunt, quia in corde ardent per amorem. Lampades vero flammarum, quia exterius lucent per operationem. *Aquae multae non potuerunt extinguere caritatem, nec flamina obruent illam*.

Aquae et flumina sunt violentae persecutorum minae, vel etiam blandimenta quibus sanctos et caritate Dei separare nituntur: de quibus dominus in Evangelio dicit, Matth. 7, loquens de viro qui aedificavit domum suam supra petram, quod *venerunt flumina, flaverunt venti, et impegerunt in domum illam; et non cecidit. Aquae ergo multae non potuerunt extinguere caritatem*: quia nulla tribulatio, nulla angustia sanctos a caritate Dei separare valebit. *Si dederit homo omnem substantiam domus suae pro dilectione, quasi nihil despiciet eam*. Hic versiculus non eget expositione. Nam nullae hujus mundi substantiae, nullae opes, comparatione dilectionis aliquid sunt. Legimus quosdam sanctos sua dedisse pro amore Christi; sed tamen nihil sibi videbantur dimittere in comparatione caritatis quam emebant: unde apostolus, cum non solum terrenam substantiam, sed et paternas traditiones dimitteret pro Christo, dicebat, Phil. 3: *haec omnia contemno, et arbitror ut stercora, ut Christum lucrifaciam*, idest amorem illius acquiram. *Soror nostra parvula, et ubera non habet. Quid faciemus sorori nostrae in die quando alloquenda est?* Vox dilecti synagogam alloquentis est pro Ecclesia gentium. *Soror*, inquit, *nostra*, idest gentium Ecclesia, *parva est, et ubera non habet*. Ex magna dilectione dilectus communicato cum synagoga nomine dicit, *soror nostra*: quia enim ex Judaeis carnem assumpsit, ideo se quasi synagogae comparavit et exaequavit. *Parvula*, inquit, *est soror nostra*. Sicut alicujus hominis aetas describitur, sic etiam aetas Ecclesiae: parva enim adhuc erat Ecclesia de gentibus congregata sub ipsis domini et apostolorum temporibus quia et parvitate credentium parva existebat, et ubera nec dum habebat, idest nequaquam praedicando spirituales Deo filios generare valebat. Dicit ergo quasi consilium synagogae requirens: *quid faciemus sorori nostrae in die quando alloquenda est?* Allocutio Ecclesiae est, vel cum intrinsecus occulta inspiratione, vel exterius aperta praedicatione admonet Deus animam uniuscujusque fidelis; et est sensus: quando per apostolos meos alloquar Ecclesiam de gentibus congregatam, quid faciemus? Idest, quomodo illi praecepta caelestia committemus, utrum videlicet quaeque minima an, quo major efficiatur, perfectiora illi secretorum caelestium mysteria trademus? Nam Deus omnipotens pro mensura et capacitate mentis humanae temperat verbum praedicationis, considerans vires et capacitatem auditoris. Sed synagoga tacente, ipse pro ea respondit: *si murus est, aedificemus super eum propugnacula argentea; si ostium est, compingamus illud tabulis cedrinis. Si*, inquit, soror nostra *est murus, aedificemus super eum propugnacula argentea*; ac si diceret: cum coeperint apostoli mei praedicare Ecclesiae de gentibus congregatae, si tales fuerint auditores qui merito perfectionis murus appellari possint, dum videlicet vel ingenio naturali praediti, vel philosophica eruditione praestantes, quasi alios defendere et munire possunt, ut defendit murus; aedificemus super hunc talem murum propugnacula argentea: addamus illis eloquia divinarum Scripturarum. Nam Psalmista dicit Psalm. 11, *eloquia domini eloquia casta; argentum igne examinatum*. Si vero tales fuerint auditores, qui nequaquam hostibus resistere possint, nec tela contravenientia repellere; sed fuerint velut ostium, ut simplicia annuntiantes possint aliquos ad Ecclesiam et ad fidem adducere, quales sunt sacerdotes minoris gradus, qui baptizando in Ecclesia, et divinis mysteriis initiando, homines in Ecclesiam introducunt, *compingamus illud*, ostium, *tabulis cedrinis*; idest, proponamus eis exempla praecedentium patrum, qui veluti cedri, imputribilia videlicet ligna, immarcescibilia opera habent, et veluti tabulae scientiae et caritatis latitudine diffusi sunt. Latitudo enim tabularum latitudinem cordis vel scientiam significat, dicente Psalmista, Psal. 118: *viam mandatorum tuorum cucurri, cum dilatasti cor meum*. His ergo cedrinis tabulis, idest sanctorum exemplis, compingamus illud ostium, ut videlicet eorum innitendo exemplis aliis Ecclesiam introeundi, veluti ostium januam pandant. *Ego murus, et ubera mea sicut turris: ex quo facta sum coram eo quasi pacem reperiens*. Vox Ecclesiae, quae cum audisset pro sua salute consulentem dilectum suum, ipsa laeta respondet: *ego murus, sum, et ubera mea sicut turris. Ego*, inquit, *murus*, quia ego

supra firmam petram fundata sum, et glutino divinae caritatis solidata. Sive *murus sum*, quia de vivis lapidibus et electis, hoc est sanctis, sum aedificata. *Et ubera mea sicut turris*, quia tales intra me contineo qui vice uberum alios nutrire possunt spirituali doctrina, et vice muri et turris defendere et munire; quique, sicut turres muniunt et defendunt, ita merito doctrinae et conversationis inter reliqua membra praecellunt. Hoc autem non meis meritis, neque libertate mei arbitrii habeo, sed dono et gratia sponsi mei. *Ex quo facta sum coram eo, quasi pacem reperiens*; idest, ex quo ille suum sanguinem pro me fudit, et repropitiando mihi Deum patrem, dissolvit inimicitias quae erant inter Deum et hominem, mihique caelestia pacificavit. Ex quo ergo hanc pacem reperi, murum esse et habere ubera vice turrium merui. *Vinea fuit pacifico*, idest dilecto meo, qui verus est pacificus, quia per eum pacificata sunt omnia quae sunt in caelis et quae in terra. Inde a propheta *pater futuri saeculi, princeps pacis* appellatur. Isa. 9. In cujus veri pacifici typum, Salomon, idest pacificus, auctor hujus carminis praecessit. Huic ergo fuit vinea, videlicet sancta Ecclesia. *Quae habet populos*. Hoc dicit ut se de Ecclesia gentium, non de synagoga ostenderet canere. Nam synagoga unius tantum gentis fuit; Ecclesia vero habet populos, quia omnes gentes intra capacissimum suum gremium recepit. *Tradidit eam custodibus; vir affert pro fructu ejus mille argenteos*. Custodes hujus vineae, idest sanctae Ecclesiae, sunt prophetae et apostoli, apostolorumque successores. Sive etiam custodes sunt angelicae virtutes, quae ab incursibus tentationum et Daemonum Ecclesiam custodiunt. *Vir affert pro fructu ejus mille argenteos*. Omnes viros fortes dicit et perfectos. Nam vir a virtute vocatur. Fructus Ecclesiae est caelestis vitae remuneratio, pro qua sancta Ecclesia in praesenti laborare non cessat. Mille autem argentei, quos pro fructu vir affert, significant omnia quae in hoc mundo possideri possunt. Millenarius enim numerus pro summa perfectione et plenitudine ponitur. *Vir* ergo *pro fructu* hujus vineae *mille affert argenteos*, quia sancti omnia sua relinquunt, et pauperibus erogant, ut fructus hujus vineae, hoc est supernam mercedem, consequantur. Tale est illud quod dominus in Evangelii parabola dicit, Matth. 13: *simile est regnum caelorum thesauro abscondito in agro, quem qui invenit homo, abscondit, et prae gaudio illius vadit, et vendit universa quae habet, et emit agrum illum. Vinea mea coram me est*. Vox sponsi. Tu, inquit, dicis, quia vineam meam tradidi custodibus; tamen vinea mea semper coram me est: quia licet eam custodibus meis commiserim, ego tamen semper curam illis habeo, nec pro illa solicitus esse desisto; sed sum cum illa usque ad consummationem saeculi. *Mille tui pacifici, et ducenti his qui custodiunt fructus ejus. Mille tui*; subaudi argentei, quos pro vineae dedisti fructu, *pacifici* tibi sunt; quasi diceret: o anima fidelis, noli dubia esse pro aeterna mercede, pro qua tua omnia dimisisti, quia mille argentei tibi pacifici sunt; idest, manet pro te illa certa remuneratio, et verum inde fructum consecuta es. *Et ducenti*, subaudi, argentei, *his*, subaudi, pacifici sunt *qui custodiunt fructus meos*. Sicut per millenarium plenitudo perfectionis, sic etiam per centenarium summa perfectio designatur, quia centenarius de laeva in dexteram transfertur. Ducenti ergo argentei, qui de duplicatis sunt centenariis, significant eos qui doctrina et operatione perfecti sunt, qui juste et pie vivendo, semetipsos custodiunt, et etiam praedicando alios convertunt. His ergo talibus ducenti argentei pacifici sunt, quia duplicata in caelis ejus manet remuneratio; de qua videlicet per Danielem (cap. 12) dicitur: *et qui ad justitiam erudiunt multos, fulgebunt quasi stellae in perpetuas aeternitates*. Hos enim dupliciter jubet apostolus honorari, dicens, 1 Tim. 5: *presbyteri qui in vobis sunt, duplici honore digni habeantur; maxime qui praesunt vobis, et laborant in verbo. Quae habitas in hortis, amici auscultant, fac me audire vocem tuam*. Vox dilecti sponsam Ecclesiam alloquentis. O Ecclesia, quae habitas in hortis, idest quae excolendis virtutum germinibus insistis: hortus etenim sponsi ipsa Ecclesia est, quia, ut superius lectum est, crebro se promittit eam in hortis visere. Ergo Ecclesia in hortis habitat, quia plantaria virtutum assidue nutrit. Nec transitorie, quasi postmodum recessura,

ibi tugurium ponit, sed fixa statione ibi habitat. *Fac me*, inquit, *audire vocem tuam*; idest, praedica Evangelium, praeceptaque meae legis simul, et promissionem caelestium praemiorum annuntia: hoc enim mihi jucundum et delectabile est ut audiam vocem tuam; hoc est, ut audiam te verba salutis aeternae annuntiantem. Sed et *amici auscultant*; idest angelici spiritus vocem tuam delectantur audire, quos tibi amicos feci per effusionem sanguinis mei, tuosque adjutores ac protectores contra malignos spiritus institui. Sive *amici*, idest, spiritus justorum, *auscultant*, quos de tuo coetu ad me in caelestibus assumpsi; et ipsi enim de tua praedicatione et fratrum salute congaudent. Respondet confestim ipsa sponsa dilecto suo: *fuge, dilecte mi, et assimilare capreae, hinnuloque cervorum super montes aromatum*. Mira responsio. Invitatur ad praedicandum, ut sponsus audiat vocem ejus; illa vero hortatur sponsum suum ut fugiat. Sed magna est mysterii consequentia. Nam superius praedicta fuerat Christi nativitas, cum dixit: *quis det te fratrem meum sugentem ubera?* Praedicta etiam fuerat ejus passio ubi dictum est: *sub arbore malo suscitavi te*. Nunc consequenter hortatur sponsum ut fugiat, hoc est velocissime per ascensionem ad patrem redeat. Et est sensus: jubes me praedicare, vis vocem meam audire. *Fuge dilecte mi*; idest, impleto incarnationis et passionis tuae mysterio, revertere ad caelum, ut non jam te sicut hominem, sed sicut Deum super omnia cogitare incipiam. Tunc enim audies vocem meam, quia tunc liberius praedicabo omni mundo. Et hoc est quod dominus in Evangelio dicit, Joan. 16: *ego veritatem dico vobis: expedit vobis ut ego vadam*. Expediebat enim apostolis et omni Ecclesiae ut Christus rediret, idest praesentiam temporalem absentaret: quia dum in corpore praesens erat, non poterant eum spiritualiter amare, et non poterant eum quem hominem cernebant, ut Deum invisibilem et ubique praesentem cogitare. At postquam caelos ascendit, coepit eum Ecclesia spiritualiter diligere, et sicut Deum jam cogitare et praedicare. Et hoc est quod apostolus ait, 2 Cor. 5: *et si noveramus Christum secundum carnem; sed nunc jam non novimus eum*. Ergo *dilecte mi*, si vis me ita praedicare, *refuge*, idest, recede ad caelestia; et qui fuisti comprehensibilis per humanitatem, efficere incomprehensibilis per divinitatem. Verumtamen ne me in praesenti sine tua visitatione relinquas, mihique te penitus subtrahas; *similis esto capreae, hinnuloque cervorum super montes aromatum*. Sicut, inquit, capreae et hinnuli cervorum indomita animalia humanum consortium fugiunt, tamen crebrius in montibus videntur; sic et tu post tuam ascensionem licet invisibilis sis, dignare mihi tamen saepius dono tuae gratiae apparere. Et hoc *super montes aromatum*: montes enim aromatum sancti Dei sunt, excellentia sanctae conversationis, et caelo proximi, et odore ac fama virtutum longe lateque fragrantes. Hinc et apostolus de se sibique similibus dicit, Phil. 3: *nostra conversatio in caelis est*. Et alibi (2 Corinth. 2): *Christi bonus odor sumus Deo, in omni loco*.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Johannis Michaelis

In Danielem expositio

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[89068] Johannes Michaelis, In Danielem, pr. *Intelligentia opus est in visione*, Daniel 10 capite. Ad perstringendum breviter sapientiam Danielis prophetae, assumitur verbum istud, in quo tangitur reseratio figuralis signaculi, pertinens ad apertionem omnium prophetarum in generali sub intellectionis opere, cum praemittitur *intelligentia opus est*. De hac intelligentia dicitur Job cap. 33, *inspiratio omnipotentis dat intelligentiam*. Et revelatio prophetalis oraculi pertinens ad apparitionem Danielis in speciali sub intuitionis nomine, cum additur: *in visione*. Haec est enim visio, de qua Prov. 30: *visio quam locutus est vir cum quo Deus erat*. Quantum ad reserationem figuralis signaculi, quae tangitur sub opere intelligentiae, cum dicitur: *intelligentia opus est*: notandum et intelligendum, quod juxta septem sigilla libri vitae, de quo dicitur Apocalypsis 5, *vidi in dextera sedentis supra thronum librum intus et foris signatum sigillis septem*, sunt necessarii septem gradus intelligentiae ad apertionem cujuslibet prophetiae: qui sunt scilicet septem lumina et regulae directivae. Primus autem intelligentiae gradus respicit ostensionis intentum. Secundus inspectionis objectum. Tertius praedicationis modum. Quartus locutionis subjectum. Quintus impletionis terminum. Sextus expositionis processum. Septimus narrationis intellectum. Primus (dico) gradus respicit ostensionis intentum; et est quod in omni prophetia intentio Dei ore prophetico loquentis est nobis regnum suae providentiae ostendere magnifice, occulte, sancte et pie ordinatum. Ad quod innuendum et intelligendum, invenies eos quatuor mysteriorum genera assumentes. Inducunt enim interdum aliqua stupenda et mira, ad ostendendum ejus imperialem magnificentiam; interdum aliqua arcana et obscura, ad ostendendum ejus sapientialem providentiam, et abyssalem sapientiam: interdum aliqua rigida et dura, ad ostendendum ejus judicialem sententiam: interdum aliqua placida et dulcia, ad ostendendum ejus praecordialem clementiam. Et per haec quatuor, mysteria omnium prophetarum variantur. Quia omnis prophetia intendit ostendere, vel Dei magnificentiam imperialem, vel Dei providentiam sapientialem, vel Dei sententiam judicialem, vel Dei clementiam praecordialem. Omnium autem horum dedit Deus intelligentiam

Danieli: et ideo dicitur Daniel 1 cap. *Danieli autem intelligentiam* supple *dedit Deus omnium visionum*. Secundus gradus intelligentiae respicit inspectionis objectum, quasi secundum sigillum praedicti libri; et est illud quod omnis prophetiae finis principalis est, honor divinae majestatis; quia tam in vitiis quam in suppliciis, tam in meritis quam in praemiis semper aspectus prophetalis vaticinii intuetur, ut principale objectum, honorem divinae majestatis. Ad quod intelligendum et innuendum, invenies assumentes generaliter omnes prophetas quadruplicem proponendi modum: nunc quidem vivum et exaggeratum, in increpatione vitiorum: nunc quidem durum in imprecatione tormentorum: nunc quidem blandum et lenitum in commendatione meritorum: nunc quidem altum et suspiratum in repromissione praemiorum. Ad intelligentiam horum aspirans Salomon, 2 Paralip. 1 dicit: *da mihi sapientiam et intelligentiam, ut ingrediar et egrediar coram populo tuo*. Tertius gradus intelligentiae respicit praedicationis modum, quasi tertium sigillum: et est, quod quia omnes prophetae intendebant per suam praedicationem populum ad meliora reducere; ideo ut facilior esset omnibus intelligentia divinorum, tenebant in praedicando modum vulgarem, modum popularem, modum historialem, modum nihilominus prophetalem; ita quod propter modum vulgarem, quoad vulgus communiter, solum habent verba simplicia vulgaribus assueta; propter modum popularem illi terrae assuetum habent verba parabolica, quia consuetudo fuit terrae Palaestinae parabolice loqui, ut plura significarent et magna persuaderent, sicut nunc frequenter facimus praedicando; propter modum historialem et narrativum, quod est praedicatorum, habent verba discontinua, sicut propter aliquod incidens solet fieri transitus in narrationibus de una materiam ad aliam, et postea redire ad propositam; propter modum prophetalem habent verba dissonantia: et hoc vel propter varium tactum affectus et aspectus quo mutant personas, vel propter varium motum, quantum ad tempus, quo frequenter futura pronunciant quasi praeterita, ut sic caveantur certa, sicut illa praesciuntur impleta. De talibus qui sic loquitur, potest dici quod locutus est Ezechias, quod interpretatur auxilium domini, vel, confortavit me dominus; quia cor talium praedicatorum confortat Deus et eis auxiliatur: locutus est Ezechias ad cor omnium Levitarum qui habebant intelligentiam bonam coram Deo, ut dicitur 2 Paralip. 30 cap. Quartus gradus intelligentiae respicit locutionis subjectum, quasi quartum sigillum; et est, quod tota materia et subjectum cujuslibet prophetiae est sub mira certitudine perlustrare humanorum cordium secretum statum, futurorum contingentium occultum eventum, angelicorum mysteriorum praestitum auxilium, divini auxilii praefixum consilium. In his enim omnis salubris veritas continetur. Quintus gradus intelligentiae respicit impletionis terminum quasi quintum sigillum; et est quod quia secundum varietatem temporum, variantur dona gratiarum, ideo prophetalia aliquando feruntur ad legis impletionem, et tunc respiciunt Judaeorum cultum; aliquando ad fidei revelationem, et tunc respiciunt Christi adventum et plenitudinem gratiarum; aliquando ad populi Israelitici finalem introductionem, et tunc respiciunt excessum contemplativum; aliquando ad aeterni gaudii jubilationem, et tunc respiciunt consummatum statum regnantium: et loquendo de uno tempore, interseruntur frequenter aliqua de alio, ad quod respicit prophetiae perfecta adimpletio. Haec tamen diversitas est secundum Gregorium, super principium Ezechielis; quia non semper eodem modo animum propheticum tangit spiritus prophetiae; quia aliquando tangitur de praeterito tantum; aliquando de futuro tantum; aliquando de duobus vel tribus simul: et ideo de tempore ad tempus frequenter transeunt in loquendo: quod attendens Job 28 cap. dicebat de hoc spiritu tangente sic diversimode animum prophetarum: *profunda fluviorum scrutatus est et abscondita produxit in lucem. Sapientia enim ubi habitat et quis est locus?* Quasi diceret: non aliud, nisi animus prophetarum. Sextus gradus intelligentiae respicit expositionis processum quasi sextum sigillum: ubi intelligendum est, quod prophetia non potest exponi in eodem spiritu quo condita est, nisi cum ipsa exponit seipsam. Sic frequenter fit in Daniele, unde

aliquando prophetia exponenda est impersonaliter solum, ut illud Danielis 7, quod *minimum regnum divisum est in* etc. exponendum est, quod futurum est aliquando, quod regnum Romanorum, quod est quartum secundum eundem, dividatur in decem regna ex quorum conflatione exeat Antichristus, non tamen nominando seu determinando personas: et haec expositio est certissima, sed non satis specificata. Aliquando vero exponenda est personaliter: non quod hoc vel illud, quod dicitur in tali prophetia, potest esse impletum in tali rege seu tali populo, non asserendo tamen de una singulari persona; et haec expositio est magis specifica, sed minus certa, quia non constat de quo illorum sit vera. Aliquando exponenda est singulariter: et hoc quia vel ipsa se exponit, ut illud 3 Reg. 13: *ecce filius nascetur domui David nomine Josias*; certa est enim persona de qua loquitur, quia de Josia; item quia verba prophetiae ostendunt conditiones singularis personae licet ipsam non exprimant, ut illud Isaiae 11 cap. *egredietur virga* etc.: conditiones enim ibi positae ostendunt id dictum esse de Christo. Ubi autem absolute loquitur prophetia, non potest exponi de signato seu determinato tempore, seu singulari, nisi fallibiliter et conjecturando, vel spiritu prophetico, quia taliter volenti exponere non dedit Deus intelligentiam, Lib. 39. Septimus gradus intelligentiae respicit narrationis intellectum principalem, quem ostendunt finis et medium, modus et supplementum. Finis enim prophetiae ostendit interdum mentem et intellectum prophetae, secundum Hieronymum super Isaiam, quia semper in fine cujuslibet prophetiae subnectuntur aliqua, in quibus declaratur intentio prophetalis; ut de lapide abscisso sine manibus, in fine visionis statuae magnae, Daniel. 2. Medium vero ostendit interdum prophetae mentem: quia texendo veritatem historiae de praeterito vel futuro vel praesenti, interseruntur quaedam quae necessario coguntur intelligi de tempore, anno, vel facto; ut Isaiae 14, loquens de rege Babylonis interserit de Lucifero. Modus etiam prophetalis ostendit mentem prophetae. Loquebantur sicut a spiritu tangebantur; et ideo secundum varium tactum, mutant personas et tempus; sic in oratione fieri consuevit. Verbi gratia, secundum verba Canticor. 1. Loquebatur Magdalena ad sepulchrum. *Osculetur me osculo oris sui*, idest consoletur me praesentia sua, vel nunquam consolabor; cum autem sic de absente loqueretur in tertia persona, vidit praesentem Jesum; et tenens pedes ejus, dixit, *quia meliora sunt ubera tua vino* etc. et mutavit tertiam personam in secundam. Per supplementum etiam ostenditur mens prophetae; frequenter enim apparet processus esse sine ordine, qui tamen uno verbo superaddito optime ordinatur et pulcherrime, ut illud Isaiae 39, cum ad verba prophetae populo futura praedicenti respondeat Ezechias. *Fiat tantum pax et veritas in diebus meis*: quasi non curans, propheta convertit se ad populum dicens, *consolamini consolamini popule meus*, ut appareret inordinate loqui. Quod si suppleamus, ex quo rex vester parum curat de verbis, consolamini in domino, tunc erit pulcherrime ordinatum; et de tali qui sic supplet intellectum propheticum, dicitur Ecclesiast. 39, *spiritu intelligentiae replebit illum, et ipse tamquam imbres mittet eloquia sapientiae suae*. Quantum ad revelationem prophetalis oraculi pertinens ad prophetiae Danielis apertionem in speciali quae tangitur sub visionis nomine cum dicitur *in visione*, intelligendum est, quod in visione ista Danielis occurrit septuplex aspectus considerationis ex quatuor causis juxta septem regulas; quarum duae sumuntur ex causa materiali, duae ex causa finali; duae ex causa formali; una ex causa efficiente. Prima regula est, quod tota materia prophetiae hujus est regnum divinae sapientiae; ostendit enim modo prophetico per totum regnum Christi et justorum, quod est capitis et membrorum praeeminere regno Antichristi et reproborum, quia Christus finaliter omnia regna obtinebit, sicut patet cap. 12: et hae sunt visiones, de quibus dicit Nabuchodonosor Daniel. 4: *visiones capitis conturbaverunt me*: et sequitur in fine capituli, loquens de imperio Christi: *potestas ejus potestas sempiterna et regnum ejus in generatione et generationem*. Secunda regula est quo ad materiam moralem quodlibet factum praetendit similitudinem moralem in abstractum sumptum secundum triplicem abstractionis gradum.

Primus ergo gradus est abstrahendo personam et accipiendo factum; ut Danieli jejunanti collata est sapientia; abstrahe ergo personam, et dic, quod jejunantibus et orantibus confertur sapientia divinitus. Secundus gradus est abstrahendo totum factum singulariter, sumpta ejus specie: ut 2 cap. pro Nabuchodonosor sumi quemlibet regem, pro statua quamlibet fictionem, pro destructione statuae quamlibet destructionem: et dic, quod reges fictionum inventores finaliter destruentur; et sic poterit applicari cuilibet regi, cuilibet fictioni, cuilibet destructioni. Tertius gradus est magis universalis, qui fit abstrahendo speciem, sumendo genus, ut pro rege quemlibet praesidentem vel eminentem auctoritate vel doctrina, pro fictione quamlibet vanitatem in facto vel dicto vel scientia; pro destructione ultionem a Deo inflictam; et sic dicatur, quod omnis novitas a quocumque habente auctoritatem inventa, judicabitur divina ultione sua: et iste esset altissimus et reconditissimus modus moralizandi omnia. Tales moralizationes ignorantibus, gradus moralizandi sunt sicut verba libri signati, de quo dicitur Isaiae 29, *erit visio omnium sicut sunt verba libri signati*. Quantum ad causam finalem, est prima regula quod finis ultimus et universalis cujuslibet prophetiae est, qui est totius sacrae Scripturae; quod est totale et completum bonum rationalis creaturae, quod consistit in notitia veritatis, quoad rationalem, et robore veritatis quo ad concupiscibilem, et honore dignitatis quoad irascibilem, per quod convenit homini regnum Dei. Et hoc est, quod dicitur Daniel. 8: *in tempore finis adimplebitur visio*. Secunda regula est quod finis hujus prophetiae proprius et intrinsecus per totum est in omnibus visionibus: primo magnificatio Dei, quoad gentiles; secundo quoad Judaeos, consolatio populi; tertio praenunciatio Christi, quoad utrosque: et ideo semper invenitur morale, historicum et propheticum. Unde dicitur Oseae 12: *et ego visionem omnium multiplicavi, idest multiplicem sensum dedi*. Quantum ad causam formalem, prima regula est, quod totus iste liber currit per partem prooemialem in qua ostenditur Danieli collata divinitus sapientia 1 cap. Per partem incidentalem, in qua ponitur Susannae, draconis et Beli historia cap. 13. Et ultra per partem principalem, in qua ostenditur praeeminentia regni Christi ad regnum Diaboli de jure, et aliquando de facto futura, per decem visiones probata in undecim capitulis ordinatae; licet quinque primae respiciunt primum adventum Christi, et aliae quinque ultimum. Prima ergo visio est de statua grandi cujus caput aureum etc. et de lapide absque manibus abscisso, Daniel. 2, in qua notatur Christi conceptio Diabolum invadentis. Secunda visio est de Angelo in fornacem descendente, Daniel. 3, filio Dei assimilato, in qua notatur Christi nativitas ad nostras poenalitates descendentis. Tertia visio est de arbore magna in medio terrae posita et vigili sancto voce magna clamante succidite arborem, cap. 4, in qua designatur Christi praedicatio vitia recidentis. Quarta visio est de fine regis Balthasar et manu describente digito in pariete, cap. 5, in qua designatur Christi passio regnum Diaboli exterminantis, per quem princeps mundi hujus ejectus est foras, Joan. 12. Quinta visio est de missione Danielis in lacum leonum, 6 cap. per Angelum liberati, in qua designatur Christi resurrectio Infernum exspoliantis. Quantum autem ad secundum adventum est prima visio de animalibus monstruosis et de adventu judicis, cap. 7, quae designat ultimae tribulationis totalem processum. Secunda visio est de pugna Persarum et Graecorum sub specie seu similitudine hirci et arietis, cap. 8, quae designat ejusdem tribulationis principalem conflictum. Tertia visio est de hebdomadibus abbreviatis usque ad mortem Christi, 9 cap., quae designat ejusdem tribulationis solatium. Quarta visio est de apparitione viri liberationem populi nunciantis, 10 cap., quae designat ejusdem tribulationis terminum. Quinta visio est de pugna Antichristi et servorum Christi et victoria finali sub similitudine regis Aquilonis et Austri, quae designat ejusdem tribulationis triumphum, 11 et 12 cap. Secunda vero regula est quoad causam formalem, quod quaelibet visio continet distincte materiam de qua est, finem propter quem est, formam secundum quam acta est, principium et causam a quibus habita est, ut patebit in qualibet prosequendo.

Quoad causam efficientem est tantum una regula: quod est principalis auctor hujus prophetiae spiritus sapientiae, qui est omnium fundator et dispositor. Verum animadvertendum quod ubicumque est specialis visio, semper ponitur alius gradus virtutis specialiter dispositivus ad promerendum spiritum prophetiae; sicut patet 1 cap. quod ad intelligentiam somnii dispositivum fuit devotio et sobrietas Danielis: est tamen ibi diversitas quaedam: quod in primis quinque visionibus est modus historicus simul et propheticus, sed ex significatione historiae sumptus; est enim narratio rei gestae quae sub Nabuchodonosor, Balthasar et Dario accidit, licet aliud designetur: sed in ultimis quinque visionibus modus est solum propheticus narrans visiones et somnia, quorum solus propheta fuit certus, nilque de eis manifestum est barbaris secundum Hieronymum. Quia ergo intelligentia opus est pro visione, adaperiat nobis dominus intelligentiam visionis ad percurrendum oraculum Danielis.

Caput 1

[89069] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 1 *Anno tertio regni Joakim* et cetera. Iste liber qui Daniel dicitur, dividitur in tres partes; scilicet in partem proemialem, in qua ostenditur Danieli collata sapientia, primo capitulo; partem principalem, in qua ostenditur regni Christi ad regnum Christi praeeminentia, a secundo capitulo usque ad decimumtertium; partem incidentalem, in qua ponitur Susannae Beli et draconis historia, capitulo decimotertio, *erat enim in Babylone*. Prima igitur pars habet quatuor partes, seu quatuor conditiones, quas habuit Daniel, cui fuit divinitus collata sapientia; habuit enim servilitatem in statu, quod ostenditur in principio, celebritatem in ortu, ibi: *fuerunt ergo inter eos de filiis Juda*; sobrietatem in victu, ibi: *posuit ergo Daniel in corde suo*; subtilitatem in sensu, ibi: *pueris autem his dedit Deus scientiam*. Quantum ad primam partem, nota quadruplicem causam servilitatis. Prima fuit regis Hierosolymorum transgressio, quae tangitur in principio. Secunda regis Babyloniae ambitio, ibi: *venit Nabuchodonosor*. Tertia Dei universorum permissio, ibi: *et tradidit dominus*. Quarta thesauri ac vasorum sublatio, ibi: *et partem vasorum*. Quantum ad primam partem, nota motivum invasionis terrae Judaeorum, in principio; motivum electionis dictorum quatuor puerorum, ibi: *et ait rex Asphenez*; mandatum instructionis jam electorum, ibi: *et qui possent stare*; mandatum ministrationis ad modum seu ritum Chaldaeorum, ibi: *et constituit eis rex annonam*. Quoad primum nota, quod motivum invasionis terrae Judaeorum fuit regis Hierosolymorum transgressio, quae tangitur in principio; regis Babyloniorum ambitio, ibi, *venit Nabuchodonosor*. Dei universorum permissio, ibi: *et tradidit dominus in manu ejus Joakim* thesauri ac vasorum sublatio, ibi, *et partem vasorum domus Dei*. Primum (dico) motivum, quare rex Babylonis invasit regnum Judaeorum fuit regis Jerosolymorum transgressio, seu rebellio: ideo dicitur, quod *anno tertio regni Joakim regis Judaeorum*. Iste est Joakim Josiae filius, de quo 4 Reg. 23 legitur, quod Pharao Necao rex Aegyptiorum, postquam occidit patrem suum Josiam, amoto fratre ipsius Joakim, quem populus Juda constituerat regem loco patris sui Josiae, qui Joachaz minor erat aetate ipso Joakim duobus annis, quia Joachaz erat tantum viginti trium annorum, et ideo, amoto scilicet Joachaz, constituit regem Joakim, et condemnavit terram in centum talentis argenti et uno auri, ut dicitur 2 Paralip. 36. Joakim tamen primo nominatus est Eliakim; sed rex Aegypti vertit nomen ipsius in Joakim, in signum servitutis et subjectionis, ut dicitur ibidem. Hic autem fecit malum coram domino, ut dicitur 4 Reg. 23, et 2 Paralip. 36; et ideo, traditus est in

manus regis Babylonis, juxta vaticinium Jeremiae prophetae. Intelligendum tamen, quod non est traditus in manus ipsius anno tertio, quo regnare coepit, quia regnavit annis undecim, secundum historiam praedictorum librorum; sed tertio anno, quo tributarius factus fuerat praedicti regis Babylonis; anno enim octavo factus est ei tributarius, et anno undecimo ab ipso recessit: ab octavo autem usque ad undecimum sunt tres: unde dicitur 4 Reg. 34: *in diebus illis ascendit Nabuchodonosor rex Babylonis, et factus est ei Joakim servus tribus annis, et rursum rebellavit contra eum*. Hoc autem fecit, audito, quod rex Aegypti quem prius Nabuchodonosor debellaverat, jam adversus Nabuchodonosor rebellaret. Rex autem Babylonis intravit sub jure foederis Jerusalem et despoliatus est eam, et regem Joakim captivum duxit: unde 4 Reg. 24 vocantur latrunculi Chaldaeorum et latrunculi Syriae et cetera. Secundum fuit regis Babyloniorum seu Chaldaeorum ambitio: et ideo *venit Nabuchodonosor*. Tertium fuit Dei universorum permissio, ibi: *et tradidit dominus in manus ejus Joakim* hoc autem permisit dominus, ut traderetur in manus regis Babylonis, quia non acquievit verbis Jeremiae prophetae 36 cap. cum tamen acquierint Rechabitae verbis Jonada de non bibendo vino usque in aeternum: propter quod dixit dominus contra Joakim regem Juda, Jeremiae 36: *non erit ex eo qui sedeat super solium David, et cadaver ejus projicietur ad aestum per diem, et ad gelu per noctem*; quod impletum est, cum a Nabuchodonosor est obsessa Jerusalem. Quartum fuit thesauri ac vasorum sublatio: et ideo dicitur: *et partem vasorum domus Dei*. Ista est pars eorum vasorum, quae non asportaverat secum in prima obsidione, anno scilicet octavo regis Joakim, et quarto anno regni sui: nam anno octavo regis Joakim ascendit Nabuchodonosor, et fecit eum sibi tributarium, et duxit captivos Danielem et socios ejus, et partem vasorum transtulit, et posuit ea in templo suo, sicut dicitur 2 Paralip. 36. Undecimo autem anno regni sui rebellavit; et tunc Nabuchodonosor sustulit reliquam partem vasorum, de quibus nunc dicitur. Habes igitur quod fuerit motivum invasionis regni Judaeorum, a rege Chaldaeorum: quia regis Judaeorum transgressio et rebellio; regis Chaldaeorum ambitio; Dei universorum permissio; thesauri et vasorum sublatio. Quantum ad secundum, scilicet motivum electionis quatuor puerorum, fuit quaedam scilicet nobilitas generis, ibi: *et ait rex Asphenez praeposito eunuchorum*: venustas corporis, ibi: *in quibus nulla esset macula, decoros forma*, docilitas mentis, ibi: *eruditos omni sapientia, cautos scientia* etc.: firmitas corporis, ibi: *et qui possent stare*, peritia sermonis, ibi: *ut doceret eos literas, et linguam Chaldaeorum*. Quia fuit quintuplex, scilicet generis nobilitas, et ideo *ait rex Asphenez ut introduceret de filiis Israel, et de semine regio, et tyrannorum pueros*: venustas corporis seu formositas, et ideo *in quibus nulla esset macula, decoros forma*: mentis et cordis docilitas, et ideo *eruditos omni sapientia, cautos scientia* etc.: firmitas corporis et membrorum, et ideo *qui possent stare in palatio regis*: peritia sermonis, et ideo *ut doceret eos literas et linguam Chaldaeorum*; ista enim praecipue requirunt reges, et requirere antiquitus solebant, praecipue scilicet dignitatem generis; et ideo *de genere et semine regio* seu tyrannorum eos eligi praecepit; reges enim olim, quia plures habebant uxores, ministros earum castrari faciebant, ut omnis suspitio adulterii tolleretur, et ut mulieres nobiles vilitatem sibi ministrantium non fastidirent, vel ruditatem morum ipsorum corporumque foeditatem, et mentium ruditatem non abhorrerent, eligebantur juvenes inclyti, morigerati, formosi, et eruditi seu industrii, ad quos regendos eligebatur unus peritus, qui super hos esset doctus, ad eorum ministerium, qui eis cibos ministraret, et eorum ruditatem informaret, qualis erat Asphenez praepositus eunuchorum. Quantum ad mandatum instructionis jam electorum, nota, quia ad hoc, quod quis regibus gratiose valeat ministrare, exigitur virtus corpulentiae: et ideo dicitur *qui possent stare*; habitus scientiae, et ideo *eruditos omni sapientia*; actus eloquentiae, et ideo *et linguam Chaldaeorum*, ut tam sapientiam, quam scientiam, qua instituti erant, lingua Chaldaica possent exprimere. Talis fuit David, de quo dicitur 1 Reg. 16, quod venit ad Saul, et stetit

coram eo, de quo dictum fuit ei eodem cap.: *vidi filium Isaiae Bethlehemitem bene psallere scientem*, ecce habitus scientiae, *et fortissimum robore*, ecce virtus corpulentiae; *et prudentem verbis*, ecce actus eloquentiae. Et ideo dicitur ibidem, misit Saul ad Isai dicens, *stet David in conspectu meo, invenit enim gratiam in oculis meis*. Quantum ad mandatum ministrationis secundum ritum Chaldaeorum, nota ea quae faciunt ad ministrationis solemnitatem: quae sunt regis institutio, et ideo *constituit eis rex annonam*, quia non alius nisi rex eis victum instituit, ut major cura de eis haberetur; ciborum taxatio, et ideo *de cibis suis*, scilicet ne nobilitas naturae ipsorum cibis vilioribus corrumperetur, vel ingenii ipsorum subtilitas hebetaretur; temporum dilatio, et ideo *sic enutriti tribus annis*, non enim per parva temporum curricula potest acquiri magna scientia seu industria; et ideo ut melius instruerentur, eis annorum trium spatium assignatur. Quantum ad totam nostram lectionem, nota quatuor moralizationes, a sensu literali proposito elicitas. Prima est, quantum ad primam partem, in qua ostenditur regis Judaeorum a rege Chaldaeorum invasio; tunc enim regnum Judaeorum, hoc est anima, quae regnum est omnium virtutum dominum laudantium et confitentium, a rege Chaldaeorum, seu Babylonis, idest confusionis seu ambitionis, obsidetur, cum rex Joakim, qui interpretatur Dei exaltatio, hoc est voluntas, super omnes potentias animae depravatur; depravatur autem per hunc modum, quia primo praetenditur regalis religio per Joakim regem Judaeorum, sed tamen legi divinae regulariter non subjicitur, sicut nec Joakim, qui verba Jeremiae audire contempsit; confestim subsequitur mundialis ambitio, et sic venit Nabuchodonosor, et obsidet regnum Juda, indeque sequitur direptio omnium virtutum; hinc foetores vitiorum asportantur, et ita, ut hypocrita, apparens religiosus fit primo ambitiosus, ad laudes humanas aspirando, sed confestim ex hoc fit Deo odiosus, ipsius gratiam contemnendo, et per consequens, totus calamitosus, nullam virtutem penitus retinendo. Secunda moralitas est, quantum ad secundam partem capituli, in qua ostenditur quatuor puerorum electio; tunc eligitur quis ad ministrandum regi magno ab Asphenez, quod interpretatur securitas gratiae, cum invenitur in ipso dignitas praelationis, quantum ad perfectionem; puritas intentionis, quantum ad professionem; honestas religionis, quantum ad correctionem; claritas inspectionis, quantum ad institutionem; et cum quis habet ista, securus potest esse de electione divina. Cum enim quis habet dignitatem praelationis, quantum ad perfectionem in qua dignus est, ut aliis praeferatur, ac si esset de semine regio, de numero eorum qui vestiti erant cultu regio, 2 Reg. 22, et iterum habet puritatem intentionis, quantum ad professionem, ut sit absque omni macula et omni vitio, sicut quos elegerunt 1 Machab. 4, *elegit enim sacerdotes sine macula*; et iterum habet honestatem religionis, quantum ad correctionem, ut sit in ipso correctionis informatio et decoratio, sicut in illo qui est speciosus forma prae filiis hominum, et sicut in Davide correctore vitiorum, qui fuit pulcher aspectu, et decora facie 1 Reg. 16: et iterum habet claritatem inspectionis, quantum ad instructionem, ut vere sit in ipso sapientiae eruditio, quantum ad virtutem naturalem, ut sic sit vere sapiens, qui plebem suam erudit Eccles. 37: sit etiam in ipso scientiae discretio, quantum ad rationalem, ut discernere valeat inter verum et falsum, quia correctio requirit scientiam, ut dicitur Prov. 26: sit etiam in ipso disciplinae informatio, quoad moralem, ut bonum eligat, et malum fugiat, dicens: *disciplina tua correxit me in finem, et disciplina tua ipsa me docebit*: tunc vere securus est sub Asphenez, idest sub gratiae protectione. Tertia moralitas est, quoad tertiam partem, in qua praecipitur electorum institutio; tunc autem quilibet bene instituitur, cum habet studii assiduitatem et perseverantiam, in qua sit assiduus in studio, et est quasi regis palatium, hoc est palatium quod studiosus Salomon Paralip. 3, aedificare sibi decrevit; habet etiam disciplinae humilitatem et obedientiae, ut semper sit obediens suo magistro, ut sic possit eum docere diligenter, et semper clamet cum Psalmista, Psal. 118, *bonitatem et disciplinam et scientiam doce me, quia mandatis tuis credidi*; habet etiam eloquii suavitatem

in qua sit suavis et parcus in verbo; talis enim habet linguam Chaldaicam, hoc est ferocem et extraneam quae parum loquitur, talis est enim lingua sapientium quae ornat scientiam Proverb. 15. *Fuerunt ergo inter eos de filiis Juda* et cetera. Haec est secunda pars principalis hujus capituli: in qua tangitur celebritas puerorum electorum in ortu; et sequitur tertia pars in qua tangitur sobrietas in victu, quae ambo pertinent ad praesentem lectionem. In prima parte tanguntur quatuor ostendentia celebritatem ortus, quorum duo conveniunt omnibus quatuor in generali: quae sunt sublimitas generis in principio, *fuerunt ergo inter eos de filiis Juda*; genus enim Judae fuit nobilissimum, cui promissum est sceptrum regni et expectatio totius generis humani. *Juda* (inquit Jacob patriarcha) *te laudabunt fratres tui*: et sequitur: *non auferetur sceptrum de Juda et dux de femore, donec veniat qui mittendus est, et ipse erit expectatio gentium*, Genes. 49. Celebritas nominis, quia *imposuit princeps eunuchorum ipsis nomina, Danieli Balthasar*; ad judicium enim majoris nobilitatis mutata sunt eis nobilitantia nomina quae solum Chaldaeorum nobilibus debebantur seu congruebant; Daniel enim dictus est Balthasar, quod interpretatur capillus capitis, quia sicut capillus fluit ex capite, sic ipse de genere regio, quod caput sui regni est, fluxit. Quod autem nobilibus hoc nomen quadret, ibidem cap. 5 habetur, *Balthasar rex fecit grande convivium*. Ananias autem dictus est Sidrach, quod interpretatur decor meus seu decus meum; quia tales in quibus decorus est aspectus digni sunt regis palatio, unde de Davide legitur 1 Reg. 16, quod erat pulcher aspectu, decoraque facie, qui Sauli regi assistebat. Misael autem dictus est Misach, quod interpretatur risus seu gaudium, quia jucundos ministros requirit regalis aspectus: hic est risus quo risit Sara nato Isaac, a quo descendit Misach, tam natione quam nominatione, Genes. 21 dicens, *risum fecit mihi dominus et quicumque audierit corridebit mihi*. Azarias autem dictus est Abdenago, quod interpretatur auxilium domini, quia tales eum quibus est auxilium Dei, sunt digni regna gubernare, ut possint dicere, *auxilium meum a domino qui fecit caelum et terram*, Psalm. 120, uti et David, cum quo auxilium Dei fuit. Et sic patet, quod mutatio nominum istorum ostendit eorum celebritatem in ortu; *quia nomen eorum vivit a generatione in generationem*, Eccles. 44: ista duo dicta sunt communia omnibus quatuor: duo sequentia sunt propria Danieli: alterum est comitatus virtutis, quia habuit socios virtuosos, ut praedictum est, scilicet Ananiam, Misael et Azariam; talis enim comitatus decebat Danielem qui interpretatur Dei judicium, in quo prudentia. Ipse enim judicium fecit de senibus qui accusaverant Susannam cap. 13 dicens: *revertimini ad judicium*; scilicet Ananiam, in quo scientia, quod interpretatur donum gratiae domini, quia solus dono gratiae Dei habuit, quod verum judicium proferret, quia Danieli dedit gratiam et misericordiam Deus in eodem capite. Misaelem, quod interpretatur populus Dei, in quo justitia, quia judicium debet concomitari justitia, *quia justitia et judicium praeparatio sedis tuae*. Psalmista Psalm. 88. Azariam, quod interpretatur Dei auxilium, in quo constantia, quia scriptum est, *noli quaerere fieri judex, nisi valens virtute erumpere iniquitates*, Eccles. 6: et sic patet, quoad celebritatem ortus Danielis, quod interpretatur judicium in quo prudentia, quia prudentia dat vocem, secundum illud Proverb. 8: *in viis justitiae ambulo, in medio semitarum judicii*. Ostenditur comitatus virtutis continentiae designatae per Ananiam, quod interpretatur donum gratiae, quia continentia donum Dei est, sapientiae 8: *et ut scivi, quod aliter non possum esse continens nisi Deus det*. Comitatus virtutis justitiae designatur per Misaelem, quod interpretatur auxilium domini, quia absque auxilio domini nemo potest esse constans, quia nemo auxiliatur ei, Daniel. 11. Alterum, quod Danieli proprie convenit, est gradus nobilitatis seu dignitatis, quia Danieli imposuit nomen Balthasar quod est nomen regium, sicut patet infra 5 cap. Et sequitur tertia pars principalis hujus capituli, cum dicitur, *proposuit autem Daniel in corde suo*, in qua notatur sobrietas in victu: et illa signatur per quatuor: quia primo ostenditur habuisse Danielem constantiam in proposito cordis seu mente, in principio, *proposuit ergo Daniel*, hoc est firmiter et con-

stanter statuit, ne transgrederetur patrum mandatum, sicut etiam Rechabitae non bibebant vinum, quia fuerat eis a Jonadab filio Rechab patre eorum imperatum, Jeremiae 35: *vel forte alimentum et vinum erat idolis immolatum*, quia scriptum est Ezech. 20: *in idolis Aegypti nolite pollui*. Secundo instantiam in sermone verborum, ibi, *et rogavit eunuchorum praepositum*. Tertio confidentiam in facto, ibi, *tenta nos, obsecro, diebus decem* vel ibi ante, *et dixit Daniel ad Malasar*. Quarto evidentiam in signo, *post dies autem decem apparuerunt vultus eorum meliores et corpulentiores*. Quantum ad primam partem, scilicet constantiam quam habuit in corde, nota quod duo impediunt parcitatem seu temperantiam: scilicet opulentia ferculorum et abundantia seu inundantia poculorum: et ideo *proposuit ne pollueretur de mensa regis* contra ferculorum opulentiam. Consueverunt enim in mensa regum fercula in magna opulentia ministrari: quibus imprecatur propheta dicens, Psalm. 68: *fiat mensa eorum coram ipsis in laqueum*. Item quod non pollueretur *de vino potus ejus*, contra poculorum affluentiam, quia *luxuriosa res est vinum et tumultuosa ebrietas, quicumque his delectatur non erit sapiens*, Proverb. 20. Quantum ad instantiam, quam habuit in sermone, nota primo Danielis petitionem, ibi, *et rogavit*; secundo principis responsionem, ibi, *et ait princeps*: Danielis petitio procedebat ex amore religionis, quod patet, quia vitabat transgressionem, et ideo *rogabat eunuchorum praepositum ne contaminaretur*, hoc est, ne dehonestaretur, ne corrumperetur, ne diceretur de numero eorum, contra quos loquitur, *contaminaverunt testamentum ejus, divisi sunt*, Psalm. 54: quia habebat perfectionem. *Quia dedit illi Deus gratiam et misericordiam* ita ut posset dicere cum apostolo, *gratia Dei sum id quod sum et gratia Dei in me vacua non fuit*, 1 Corinth. 15. Responsio tamen principis procedebat ex timore damnationis: quod patet quia allegat regis institutionem dicens: *timeo enim dominum meum regem qui constituit vobis cibum*, de hoc supra eodem capitulo. *Et constituit eis rex annonam*; formidat condemnationem, et ideo infert *condemnabitis caput meum regi*, et sic os meum condemnabit me, Job 9: quantum ad confidentiam quam habuit de facto, notandum quod primo supplicat humiliter, *tenta*, inquit, *nos obsecro servos tuos*. Ecce magna humilitas, quia de semine regio erat, ut dicitur supra eodem capitulo; et tamen ut servus servum principis eunuchorum implorat humiliter, recolens illud threnorum cap. 5: *servi dominati sunt nostri*. Tenax vero propositi, cupidus quod perficeret, quod a majore magistratu obtinere non poterat, a minori impetrare contendit, *tenta nos*, inquit, *servos tuos*. Non temeritati hoc ascribendum est, sed fidei et credulitati, quod esu cibi vilioris, non tantum corpulentiam pollicetur, sed etiam tempus statuere fatetur *diebus*, inquit, *decem* postulat viriliter *dentur*, inquit, *legumina ad vescendum et aqua ad bibendum*: ecce virtus mirabilis omnem cibum eorum sibi amoveri, pro pulmento legumina, et pro vino postulat aquam sibi dari, dicens: *dentur nobis legumina ad vescendum; nam qui vescebantur voluptuose interierunt in viis*, threnorum 4. Tunc quarto implorat hilariter *contemplare*, inquit, *vultus nostros*. Ecce quod ante blanditiis cum humilitate, nunc vero serenitate persuadere tentat; quasi diceret: vultus nostri non apparebunt macilentiores vultibus aliorum vescentium cibo regio, de quo supra eodem capitulo timuit princeps eunuchorum, dicens: *timeo ego dominum meum regem, qui si viderit vultus vestros macilentiores prae ceteris* et cetera. *Contemplare ergo vultus nostros quia vere apparebunt meliores et corpulentiores prae omnibus pueris qui vescuntur cibo regio*, sicut infra dicitur, eodem capitulo. Attentat opus et ita invenit finaliter: *qui audito sermone hujuscemodi tentavit eos diebus decem*, audita enim ista Malasar humili imploratione vili postulatione, hilari supplicatione, confestim aggreditur probationem et *tentavit eos* juxta eorum petitionem *diebus decem*: sed Deus fecit cum tentatione proventum 1 Corinth. 10, *quia potens est, et eis qui tentantur auxiliari*, ut dicitur Hebraeorum 2. Et ideo sequitur quarta pars, qua ostenditur evidentia in signo, cum dicitur: *post dies autem decem apparuerunt vultus eorum meliores* quantum ad apparentiam decoris *et corpulentiores* quantum ad existentiam virtutis et vigoris. *Pueris autem his dedit Deus*

scientiam. Ista est quarta pars principalis totius capituli, in qua ostenditur Danielem et ejus socios habuisse subtilitatem. *Pueris autem his* hoc habet tres partes principales, quia primo ostenditur prophetalis instructio; secundo interseritur eorum regalis praesentatio seu intromissio, ibi, *completis*: tertio concluditur eorum finalis terminatio in fine capituli, *fuit autem Daniel*. Prima habet quatuor partes. In prima enim ostendit Scriptura fuisse spiritum prophetiae et intelligentiae in ipsis, et praecipue in Daniele, quantum ad scientiam humanorum, in principio. In secunda quantum ad sapientiam divinorum, ibi, *in omni libro et scientia*. In tertia, quantum ad intelligentiam occultorum, ibi, *Danieli autem dedit Deus*. In quarta, quantum ad eloquentiam singulorum, ibi, *cum eis locutus fuisset rex*. Quantum ad primam partem, nota quod scientia humanorum consistit in discretione materiali; et quia hi habuerunt summam discretionem ad vitandum quicquid poterat eos impellere ad transgressionem legis divinae; praeposuerunt enim luxuriae continentiam, quia constituti sub principe eunuchorum, ut supra eodem capitulo; gulae abstinentiam, quia proposuit in corde suo ne pollueretur de mensa regis, nec de vino potus ejus, ibidem supra: delitiis extollentiae, legis custodiam, supra eodem capitulo. Rogavit principem eunuchorum ne contaminaretur, *dedit Deus pueris scientiam* ut impleretur illud Proverb. 1. *Detur parvulis astutia quantum ad tres, et adolescenti scientia et intellectus quantum ad Danielem*. Haec autem obtinuerunt, quia legis praeceptum servaverunt, Levitici 10: *vinum et omne quod inebriare potest non bibetis, ut habeatis scientiam discernendi inter sanctum et prophanum*. Disciplina vero consistit in promotione boni: et quia ipsi executi sunt quicquid faciebat ad promotionem boni, tam per orationem quam per afflictionem, ideo *dedit eis Deus disciplinam* obtinentes cum Davide, quod in oratione petebat, dicens, Psalm. 118: *bonitatem et disciplinam et scientiam doce me, quia mandatis tuis credidi*. Bonitatem quantum ad affectum, disciplinam quantum ad effectum. Quantum ad secundam partem, nota quod sapientia divinorum consistit in eruditione puerorum: et quia isti specialiter Daniel intendebat, ad eruditionem pervenit, sicut patet in prosecutione somniorum et etiam visione; ideo *data est ei sapientia in omni libro* scilicet in Chaldaeorum Scriptura, in qua eorum sapientia continebatur, ut et lecta intelligerent et intellecta de eorum scientia eos erudirent, quia libri isti pueris aperti sunt, infra cap. 7: *judicium sedit et libri aperti sunt* in degustatione aeternorum. Et quia Daniel summe affectabat degustare aeterna, eo quod vir desideriorum erat, infra cap. 10: ideo collata est ei sapientia divinitus juxta illud, *optavi et datus est mihi sensus, et invocavi et venit in me spiritus sapientiae*. Sapient. 7. Quantum ad tertiam partem, nota quod intelligentia occultorum consistit in revelationum divinarum reseratione; et ideo, quia Daniel revelationes divinas ostensas per aenigmata et signatas reserabat, sicut patet Danielis 7, de quatuor ventis et de quatuor animalibus monstrosis, dicitur quod dedit *Danieli intelligentiam omnium visionum* cui dictum est, infra 10 capitulo, *Daniel vir desideriorum intellige verba quae ego loquor ad te*; cui ipse respondet eodem capitulo: *domine, in visione tua dissolutae sunt compages meae*: et consistit in humanarum cogitationum perscrutatione. Et quia Daniel secreta cogitationum humanarum manifestabat, sicut patet infra 2 cap., cum dixit regi, *tu rex cogitare coepisti in strato tuo*; et etiam rerum futurum eventum praevidebat; ideo dicitur, quia *dedit illi Deus intelligentiam somniorum*: propter quod narrato somnio Nabuchodonosor, infra 2 cap. ait: *hoc est somnium, interpretationem quoque ejus dicemus coram te rex*. Quantum ad secundam partem principalem, in qua notatur eorum ad regem intromissio, quae incipit ibi: *completis itaque diebus*, repetitur temporis nutritionis ipsorum taxatio, cum dicitur *completis itaque diebus*, hoc est completo spatio triennii temporis (supra, eodem capitulo, *ut enutriti tribus annis*); concluditur regalis praesentatio, cum dicitur *introduxit eos praepositus eunuchorum in conspectu Nabuchodonosor*; quia sic enutriti et eruditi stare debebant in palatio regis; sic habetur, supra (in eodem cap.) et infra *et steterunt in conspectu regis*. Quantum ad quartam partem, nota quod eloquentia singu-

lorum, de quibus homo requiritur, consistit in sagaci verborum expressione. Et quia isti sagaciter, quicquid rex sciscitatus est ab eis, exprimebant, ideo dicitur, quod *omne verbum sapientiae*, ut possent dicere: *eructavit cor meum verbum bonum*, Psal. 44. In vivaci expressione; et quia isti vivaciter exprimebant, ideo dicitur, et quod non tantum *verbum sapientiae, sed et intellectus*; quia dominus intellectum dat parvulis, Psal. 118, quales isti erant. Quantum ad finalem terminationem Danielis, quod notatur, cum dicitur: *fuit autem Daniel usque ad annum primum Cyri regis*, intelligendum, quod fuit usque ad primum annum, qui regnavit tribus annis; anno scilicet tertio, quo una regnavit cum Dario, sicut patet in principio capituli decimi, ubi dicitur quod anno tertio regni Cyri regis Persarum verbum revelatum est Danieli. Pro moralitate personae potes notare, et si vis scientiam acquirere, oportet te habere continentiam castimoniae, quia tali dicitur, Proverb. 1, *si intraverit sapientia cor tuum, et scientia animae tuae placuerit, consilium custodiet te, et prudentia servabit te, ut eruaris a muliere aliena, et ab extranea qua mollit sermones suos*: abstinentiam parcimoniae, quia talibus dicitur, Levit. 9: *vinum, et omne quod inebriare potest, non bibetis, ut habeatis scientiam discernendi*. Observantiam legis divinae, quia de tali dicitur Malachiae 2, *labia sacerdotis custodiunt scientiam, et legem requirent de ore ejus, quia Angelus domini exercituum est*. Habeas ergo continentiam ob amorem castitatis, quia talis est castimoniae: abstinentiam per rigorem austeritatis, quia talis est parcimoniae: observantiam per fervorem charitatis, quia talis est legis divinae: et sic scientiam a Deo finaliter obtinebis, ut possis dicere cum sapiente, Sapient. 7: *dedit mihi horum quae sunt scientiam veram*. Notandum, quia solet dubitari, quis Joakim fuit iste, sub quo facta est captivitas. Sed dicendum, quod fuit filius Josiae, sicut patet in explicatione literae, in principio capituli. Item de vasis similiter dicendum, quod pars vasorum remanserat in prima captivitate, et illa nunc asportaverat. Item quod pueri apparuerunt corpulentiores; dicendum quod hoc fuit factum miraculose; quod innuit facta intentio puerorum.

Caput 2

[89070] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 2 *In anno secundo regni Nabuchodonosor*. In hoc secundo capitulo ponitur secunda facies, et pars secunda totius libri principalis, quae est pars executiva; in qua ostenditur praeeminentia regni Christi et justorum, ad regnum Antichristi et reproborum, per decursum decem visionum, quarum numerus et significatio habita est in principio, sicut ante fuit dictum. Circa primam visionem, quae est de statua illa magna, per lapidem abscissum de monte sine manibus comminuta etc., quatuor sunt notanda; scilicet causa originalis, finalis, materialis, formalis. Causa autem efficiens seu originalis principalis hujus visionis fuit instinctus spiritus sancti; sed causa impetrativa fuit puerorum oratio seu devotio, et concors humiliatio. Causa finalis fuit, ut Dei potentia panderetur, ut Daniel sublimaretur, rex humiliaretur, et Dei populus consolaretur; ita quod est ibi finis sub fine. Causa autem materialis est statua ex diversis metallis et testa composita: per quae omnia significatur totius mundi transitus et mutatio, seu successio quatuor regnorum, principatuum scilicet Chaldaeorum, Medorum, Graecorum et Romanorum, usque ad tempora Christi, qui per lapidem abscissum sine manibus significatur. Ita quod per caput aureum illius statuae significabatur regnum primum Assyriorum, quod fuit ditissimum; per cubitos vero regnum secundum, quod studio sapientiae et eloquentiae insistebat plurimum, et conjunctum erat ex Medis et Persis, quasi duobus brachiis. Per ventrem vero et femora,

regnum Graecorum, quod in loquendo habuit sonoritatem, aes enim inter omnia metalla est sonorius. Per ferrum vero regnum Romanorum, quod destruxit omnia alia regna, sicut ferrum domat omnia. Pedum vero erat quaedam pars ferrea, quaedam fictilis, quia imperium Romanorum in Orientale et Occidentale fuit divisum. Forma vero consistit in divisione capituli, quod in quinque partes dividitur; quia primo narratur revelatio somnii in principio; secundo mysterii requisitio, ibi, *praecepit ergo rex*; tertio reseratio mysterii, ibi: *tunc Daniel requisivit de lege*; quarto repetitio verbi, ibi: *et post hoc Daniel ingressus est*: quinto revelatio populi, ibi, *tunc rex Nabuchodonosor cecidit in faciem suam*. Quantum ad primam partem, in qua tangitur revelatio somnii, tanguntur quatuor: scilicet honor praelationis, in principio: tenor ostensionis, ibi: *vidit Nabuchodonosor*; tenor confusionis, seu afflictionis, ibi: *conterritus est spiritus ejus*: error oblivionis, ibi: *et somnium ejus fugit ab eo*. Quantum ad primam partem, dicit, quod *anno secundo Nabuchodonosor*, majoris filii magni Nabuchodonosor: quod non est intelligendum quantum ad originem, quia, quando interfecit Joakim regem Juda, jam regnaverat septem annis; quia anno quarto regis Joakim super Judam coepit regnare Nabuchodonosor in Babylone, et anno octavo regni Joakim eum tributarium sibi fecit, et undecimo anno, quia rebellatum, ipsum interfecit, ut dicit historia 4 Reg. 24 et 2 Paralip. 36; et ideo, quod dicitur hic, non potest intelligi de secundo anno regni ejus quo ad originem, sed quo ad omnium regnorum subjugationem, qui secundum Andream, fuit tertius a captivitate Aegypti et transmigratione Judae. Et ideo dicit ei infra Daniel, *tu rex regum es*. Dicto igitur secundo anno *vidit Nabuchodonosor somnium*; ubi ostenditur tenor ostensionis. Dicitur autem *vidit* quia visio fuit, qua res, quae postea evenit, in somnio ostensa fuit. Somnium autem dicitur, quia sub tegmine et velamine figurarum fuit ei, quod futurum erat, ostensum. Unde dicitur infra, eodem capitulo: *somnium tuum, et visiones capitis tui in cubili tuo hujuscemodi sunt* et cetera. Et sequitur tertia pars, in qua notatur tenor confusionis, *et conterritus est spiritus ejus*; quia forte intellexit destructionem regni sui in somnio futuram: et ideo dicit infra confestim: *vidi somnium et mente confusus ignoro quid viderim*; et ideo statim sequitur error oblivionis; *et somnium ejus fugit ab eo*, quia ad terrorem sequitur et oblivio, ut homo non habeat etiam verbum loquendi: unde infra dicit rex: *sermo recessit a me, nisi indicaveritis mihi somnium* et cetera. Quantum autem ad secundam partem principalem, in qua notatur requisitio mysterii, notantur tria; quia primo ponitur somnii inquisitio, ibi: *praecepit ergo rex*; secundo sapientum increpatio, ibi: *certe scio quod tempus redimitis*; tertio eorumdem sapientum condemnatio, ibi: *quo audito rex in furore suo versus*. Quantum ad primum, primo nota, quod ad somnii interpretationem curavit convocari sapientes, ibi: *praecepit ergo rex ut convocarentur harioli* et cetera. Qui quadruplicis generis sunt: scilicet harioli in aris vaticinantes, sicut Balaam de quo legitur Num. 23, qui dixit Balac, *aedifica mihi septem aras*. Magi praecipui astronomi in astris conjecturantes inter Chaldaeos. Matth. 2 dicunt magi: *vidimus stellam ejus in oriente*. Malefici idem sunt quod venefici mentes hominum alterantes, formas rerum immutantes; sicut dicitur Exod. 7, quod cum virga Aaron versa fuit in colubrum, vocavit Pharao sapientes et maleficos, et fecerunt etiam ipsi permutationes suas Aegyptiacas, et arcana quaedam similiter; et Chaldaei, qui sunt generaliter omnes de Angelis sermocinantes seu eloquentes, seu in aliqua facultate instructi, de quibus dicitur supra 1 cap., *ut doceret eos literas et linguam Chaldaeorum*. Secundo nota regis allocutionem, ibi: *et dixit rex ad eos*: in qua continetur triplex interrogatorium, et triplex responsorium una conclusione conclusum. Ita quod rex primo quaerit, cum simplici confessione, et abnegatione scientiae, ibi: *vidi somnium*; secundo audita eorum responsione cum feroce comminatione saevitiae, ibi: *nisi indicaveritis*; tertio cum multiplici promissione substantiae, ibi: *si autem somnium et conjecturam*; et juxta hoc interponitur sapientum primum responsorium; quia primo respondent se ignorare visionem regis, ibi: *responderunt regi Syriace*; secundo respondent se ignorare

interpretationem visionis, ibi: *responderunt*; tertio impletionem facti, ibi: *respondentes Chaldaei coram rege*. Quantum ergo ad primum interrogatorium, quo rex quaerit cum simplici abnegatione scientiae, dicit: *vidi somnium et mente confusus ignoro quid viderim*: confitetur enim se ignorare visionem; si tamen audiret ab alio quid esset id quod viderit, cognoscet veram esse ejus interpretationem; quia sicut Gregorius (homilia 1 super Ezech.) cum Daniel somnii regii ordinem diceret; quicquid ex eo venturum sequebatur apparuit: et ideo ad hoc aperiendum vocari fecit plurimos, ut quod per se non possent singuli, juvantes complerent universi: et ideo vocari fecit supradictos sapientes, quibus dixit: *vidi somnium*. Et confestim subjungitur eorum responsio in qua se confitentur ignorare visionem rei, cum dicitur: *responderunt regi Syriace*, idest more Syriaco; primo bona regi imprecando, cum dicitur: *rex in sempiternum vive*, quia hic est modus bona imprecandi regibus dicendo, *vivat rex*, juxta id, 3 Reg. 1: *et dixit omnis populus, vivat rex Salomon*; secundo ad interrogata per modum investigatorium respondendo, cum dicitur: *dic somnium servis tuis, et interpretationem ejus indicabimus*, cum tamen somnii relatio esset veritatis interpretativae probatio; quia sicut dicit Gregorius Homil. 1 super Ezech. non solum ab eis interpretationem somnii, sed etiam somnium quaesivit, ut nimirum ex praeterito colligeret quid in eorum responsionibus de futuro etiam constaret. Et sequitur secundum interrogatorium, in quo rex quaerit cum feroci comminatione saevitiae, cum dicitur: *et respondit rex et ait: sermo recessit a me. Sermo*, inquit, *recessit a me*: et hoc dicit quia somnium ejus fugit ab eo, ut dicitur supra eodem capitulo. Secundo saevam sententiam comminatur *nisi*, inquit, *indicaveritis mihi somnium*: in quo ponitur saevitiae titulus, cum dicitur: *nisi indicaveritis mihi somnium*, qui titulus includit scilicet somnii repetitionem, cum dicitur: *nisi indicaveritis mihi somnium*, ut dictum est supra, *vidi somnium et mentem confusus ignoro quid viderim*: et somnii expositionem, cum dicitur *conjecturam ejus*, pro qua conjectura spondet immediate infra dicens: *si autem somnium et conjecturam narraveritis, praemia et dona et honorem multum accipietis a me*. Secundo saevitiae effectus, cum dicitur: *peribitis vos et domus vestrae publicabuntur*. Nunc ostenditur duplex effectus; quia primo comminatur corporum destructionem, cum dicit, *peribitis vos*; de quo dicitur infra eodem capitulo, quod ad hanc saevitiam quaerebantur Daniel et socii ejus ut perirent; secundo comminatur rerum direptionem seu confiscationem, cum dicitur *et domus vestrae publicabuntur*, idest confiscabuntur, hoc est in potestatem regiam redigentur, quia fiscus est bursa regia in defensionem reipublicae a quo bona ipsi tradita publice per praeconem venalia exponuntur, et inde recte publicari dicuntur, juxta illud Esdrae 6: *dixit rex Darius: a me decretum est ut omnis homo, qui hanc mutaverit jussionem, tollatur lignum de domo sua, et erigatur et configatur in eo, et domus ejus publicetur*. Et sequitur tertium interrogatorium in quo quaerit cum multiplici promissione substantiae, cum dicitur: *si autem somnium et conjecturam ejus narraveritis*, de quo supra dixi vobis, quod nisi somnium et conjecturam ejus indicaveritis, peribitis, et domus vestrae publicabuntur; si tamen narraveritis *praemia*, idest pro praemio, *et dona et honorem multum accipietis a me*. Nota quod promittit eis duplex praemium pro duplici certificatione qua certificari petebat; nam quaerebat certificari de somnio, et pro hac certificatione promittit praemium opulentiae seu affluentiae divitiarum, cum dicit, *praemia*, idest pro praemio, *et dona*. Talia sunt dona, de quibus Eccles. 20. *Xenia et dona excaecant oculos judicum*. Item quaerebat certificari de conjectura ipsius somnii, et ipsius interpretatione et probatione; et pro hac certificatione promittit excellentiam praelationum, cum dicit, quod non tantum pro praemio accipietis dona, sed etiam honorem multum, idest excellentiam qua aliis praelati eritis. Et quod hoc ita intelligatur, patet per effectum consequentem Danielem pro somnii revelatione, et ipsius interpretatione, infra eodem capitulo in fine; ubi dicitur, quod tunc post interpretationem somnii rex Danielem in sublime extulit, et munera multa et magna dedit ei; quantum ad honorem et excellentiam praelationis eo quod

ei dedit dominus honorem servitutis, ut dicitur infra 13 cap. Item munera multa et magna dedit ei, quantum ad dona et opulentiam divitiarum: pro earum receptione, inf. 5 cap. respondit Daniel Balthasar regi, *munera tua sint tibi et dona domus tuae alteri da*. Et sequitur secundum responsorium sapientum, in quo ostendunt se ignorare interpretationem visionis, cum dicitur: *responderunt secundo atque dixerunt, rex somnium dicat servis suis*; ubi notandum, quod primo responsorio tenuerunt modum imprecationis dicentes, *rex in sempiternum vive*; nunc vero tenent modum sublimationis et humiliationis dicentes: *rex somnium dicat servis suis*, ut qui placare non poterant bona imprecando, placarent saltem ipsum extollendo, et se ipsos humiliando, humiliter respondendo. *Responsio mollis frangit iram*, ut dicitur Prov. 15. Ubi duo faciunt; primo quia petunt veri revelationem, cum dicunt: *rex somnium dicat servis suis*: in quo manifeste confitentur se ignorare somnium visum, de quo infra; dicunt enim regi, *non est homo rex super terram qui sermonem tuum possit implere*. Secundo promittunt veri expositionem, quando dicunt: *et interpretationem ejus indicabimus*; cum tamen, sicut dixi supra, somnii revelatio esset veritatis interpretativae probatio: et ideo secundum Gregorium non solum ab eis interpretationem somnii, sed etiam somnium quaesivit, ut nimirum ex praeterito colligeret, si quid verum in eorum responsionibus de venturo certum tenerent. Posita autem sapientium vocatione, et regis allocutione, per quam quaeritur somnii reseratio et ipsius interpretatio, sequitur pars in qua ponitur, habita duplici responsione, regis increpatio, cum dicitur: *certe scio quod tempus*: in qua facit duo; quia primo increpat eos imponendo eis quod quaerant temporis dilationem, ibi: *certe scio quod tempus redimitis*, id est dilationem quaeritis, facientes juxta illud apostoli Ephes. 5, *redimentes tempus quoniam dies mali sunt*. Hoc autem imponitur, quod faciebant propter duo; scilicet quaerebant dilationem, utrum reciperet somnii recordationem; et ideo dicit: *scientes quod sermo recessit a me*, hoc tamen non scitis per propriam investigationem seu divinam revelationem, sed per meam relationem, qui vobis dixi supra, *sermo recessit a me*, et jam quaeritis dilationem, ut veniam ad ejus recordationem. Secundum autem, propter quod quaerebant dilationem, ut eis impositum fuit, est; tum quia intendebant ad ipsius deceptionem componendo falsam somnii expositionem. Propter quod dicit: *si ergo somnium non indicaveritis mihi*; de quo dixi vobis, quod si non indicaveritis mihi, *peribitis vos et domus vestrae publicabuntur: una est de vobis sententia*, hoc est unum sciendum de vobis: *quod interpretationem fallacem* (quantum ad oris prolationem, *quia lingua fallax non amat veritatem*, Prov. 26) *et deceptione plenam* (quantum ad mentis conceptionem, *quia haec est humanae vitae deceptio*, Sapient. 14) *composueritis*, idest finxeritis: unde infra 13 cap. dicit de Susanna et de ipsis senibus qui finxerunt falsam relationem: *et ecce morior, cum nihil horum fecerim, quae isti malitiosi composuerunt adversum me*. Secundo infestat eos ad somnii relationem, cum dicit: *somnium itaque dicite mihi*. Ubi facit duo; quia primo petitionem scilicet proponit, cum dicit: *somnium itaque dicite mihi* de quo supra dixi vobis, *vidi somnium et mente confusus ignoro rem quam viderim*; secundo rationem petitionis exponit *ut sciam quod interpretationem quoque ejus veram loquimini*; quia prioris relatio est sequentis probatio. *Somnium itaque dicite mihi, ut sciam quod interpretationem ejus quoque veram loquimini*, ut cum dixeritis somnium dicere possim, verum est somnium, et fidelis interpretatio ejus, infra eodem capitulo. Sequitur secunda pars; in qua ponitur sapientum tertia responsio, in qua ostendunt se ignorare impletionem facti, cum dicitur: *respondentes ergo Chaldaei coram rege dixerunt*. Ostendunt autem se ignorare impletionem facti, quod rex exigit ab eis tum quia est supra facultatem humanae conditionis, propter quod dicunt: *non est homo, rex, super terram qui sermonem tuum possit implere*, quia res sunt difficiles quas tu quaeris, et ideo non potest homo eas explicare sermone, *quia cunctae res difficiles nec potest eas homo explicare sermone* (Ecclesiast. 1) tum quia est contra consuetudinem regiae inquisitionis: propter quod addunt, *sed neque regum quisquam magnus*

et potens, verbum hujuscemodi sciscitatur ab omni hariolo, et mago, et Chaldaeo, quia gloria Dei est celare hoc verbum, licet gloria regum sit investigare sermonem, Proverb. 15: tum quia est contra ordinem mundanae cognitionis; et ideo subjungunt: *sermo quem tu quaeris, rex, gravis est, nec reperietur quisquam qui indicet illum in conspectu regis*: ac si dicant, non est hoc secundum ordinem fabricae mundanae quod sermo iste gravis, sicut tu quaeris, per hominem indicetur; quia sermo quem tu quaeris potestate plenus est, ut dicit Eccles. 8, quia id est proprium divinae cognitionis: et ideo adjungunt: *exceptis diis, quorum non est cum hominibus conversatio*. Attribuebant autem Daemonibus divinitatem, de quibus Psal. 95, *omnes dii gentium Daemonia*. Et sic patet quod ipsi excusando se, accusant regem quasi reprehendendo ipsum de calliditate, eo quod quaerit ab eis quod est supra facultatem conditionis humanae, quod est contra consuetudinem inquisitionis regiae quod est contra communem ordinem potestatis mundanae, cum sit cognitionis divinae, ac per hoc impossibile. Et sic confestim procedit ad prolationem crudelis sententiae, cum dicitur: *quo audito rex in furorem versus*, ubi ponitur sapientium condemnatio. Ubi notanda saeva indignatio, cum dicitur: *quo audito rex in furorem versus in ira magna*. Haec est ira et furor seu indignatio, de qua Proverb. 16: *indignatio regis nuncii mortis*; et ideo ex indignatione in furorem versus, et in ira magna propter duram responsionem eorum, *quia sermo durus concitat furorem*, Prov. 15, et quia *ira non habet misericordiam, nec erumpens furor*, Prov. 27: ideo confestim sequitur saeva promulgatio, cum dicitur: *praecepit omnes Babylonis sapientes*, sicut supra dixerat eodem capitulo, *peribitis vos, et domus vestrae publicabuntur*; et ideo statim sequitur saeva executio, cum dicitur: *et egressa sententia sapientes interficiebantur*. Haec est promulgata sententia regis, unde quaerebantur juxta edictum regis ut interficerentur: de qua sententia infra quaerit Daniel eodem capitulo, ob quam causam tam crudelis sententia a facie regis esset egressa. Et sequitur pars tertia principalis totius capituli. In quo notanda reseratio totius mysterii, cum dicitur, *tunc Daniel requisivit de lege*. Ubi Daniel facit quatuor; quia primo requirit regem differre poenam. Ubi tangitur Danielis diligens requisitio, cum dicitur, *tunc Daniel requisivit de lege atque sententia*, id est quae conditio esset posita sapientibus, ob quam novo impetu mortem subirent. Requisivit ipse Daniel, *quia qui requirunt dominum animadvertunt omnia*, Proverb. 28; et ideo ipse haec omnia diligenter quaesivit: et sermonis propalatio, cum dicitur, *cum ergo rem indicasset Arioch Danieli*, cui Danieli dixit rex infra eodem, *putas ne vere potes mihi indicare somnium quod vidi, et interpretationem ejus?* Humilis supplicatio, cum dicitur: *Daniel ingressus rogavit regem*: ex consuetudine enim habebat ut se humiliaret, sicut supra cap. 1, habetur quod rogavit eunuchorum principem. Secundo recurrit ad mentis devotionem, cum dicitur: *et ingressus est domum*. Ubi primo tangitur secreta recollectio, cum dicitur: *et ingressus est domum suam*: nam qui vult recurrere ad mentis devotionem, debet ingredi domum per secretam recollectionem. De tali dicitur Eccles. 4, *custodi pedem tuum ingrediens domum Dei*. Secundo discreta consultatio, cum dicitur, *indicavit Ananiae, Misaeli et Azariae sociis suis negotium*, ut scilicet commune periculum communis oratio amoveret, qua tres, infra 3 capite, orantes a fornace ignea sunt liberati: ubi Ananias stans oravit sic, *benedictus es domine* et cetera. Tertio aperitur postulatio, cum dicitur, *ut quaererent misericordiam a facie Dei*; quia scriptum est, Ps. 104, *quaerite et confirmamini, quaerite faciem ejus, ut quaererent, (inquam), misericordiam a facie Dei caeli super sacramento isto*, id est sententiae revelationem, quia quaerebantur Daniel et socii ejus, ut perirent. Quarto recipit divinam inspirationem, cum dicitur, *tunc Danieli mysterium per visionem nocte revelatum est*, ubi tangitur primo status principalis ipsius conditionis, cui facta est inspiratio, quia tum Daniel de se loquitur tamquam vero more Hebraico, sicut Moyses dicebat, Exod. 36, et dixit dominus ad Moysen. Hic est Daniel cui dedit Deus intelligentiam omnium visionum et somniorum, ut dicitur 1 capite supra. Secundo modus et tempus revelationis ipsius visionis, quia, *mysterium per visionem*

nocte revelatum est: qui dicit infra regi eodem capitulo, *sed est Deus in caelo revelans mysteria*. Quinto assurgit ad gratiarum actionem, cum dicitur, *et benedixit dominum caeli, et ait*. Hoc enim consuetum erat a sanctis patribus, scilicet referre gratiam de receptis beneficiis. In gratiarum autem actione primo recognoscit Dei magnificentiam, cum dicitur: *sit nomen domini benedictum a saeculo, et usque in saeculum*, idest a tempore, quod non est aeternum, magnificetur, juxta illud, *et nomen domini benedictum ex hoc nunc, et usque in saeculum*, Ps. 112. Recognoscit autem Dei magnificentiam attribuendo ei quicquid attribuitur humanae industriae: et ideo dicit, *quia sapientia et fortitudo ejus sunt*, quia omnis sapientia a domino Deo, et cum ipso fuit semper, Eccl. 1. *Et fortitudo*, quia de caelo fortitudo est, 1 Mach. 3. Quicquid attribuitur mundanae influentiae: et ideo dicit, *ipse mutat tempora et aetates*, quia *ab omnipotente non sunt abscondita tempora*, Job 33. Quicquid attribuitur casui seu fortunae, cum dicit: *transfert regna et constituit*, quia ei inclinata sunt regna, juxta illud, Psal. 45: *conturbatae sunt gentes et inclinata sunt regna*. Secundo recognoscit Dei munificentiam, quia largitur ne ea quae in mundo fiunt, industriae humanae vel influentiae mundanae, vel casui seu fortunae attribuantur. Quicquid fit sapienter et fortiter ab omnibus, quod videtur esse industriae: quicquid mutatur in naturalibus, quod videtur esse influentiae: quicquid variatur in regnis et rebus, quod videtur esse casus seu fortunae, totum attribuit divinae providentiae humanorum, et sapientium divinorum; et ideo dicit etiam, *dat sapientiam sapientibus*: et ideo dicit Eccles. 51: *danti mihi sapientiam dabo gloriam*; scientiam humanorum; et ideo dicit, *scientiam intelligentibus disciplinam*, supra 1, cap. pueris autem his dedit scientiam et disciplinam in omni libro et scientia; intelligentiam occultorum, et ideo dicit, *ipse revelat profunda et abscondita, et novit in tenebris constituta, et lux cum eo est*. Revelat inquam profunda et abscondita humanae industriae; ipse enim revelat profunda de tenebris. Job 12: *novit in tenebris constituta*. Humanae intelligentiae, quia ipse novit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt; et lux cum eo est divinae sapientiae, *quia ipse lux est, et tenebrae in eo non sunt ullae*, 1 Joan. 1. Eloquentiam singulorum, et ideo dicit, *tibi Deus patrum nostrorum confiteor* etc. et ideo *confitebor domino nimis in ore meo, in medio multorum laudabo eum*, Psal. 108, quare te laudo quia dedisti mihi, *sapientiam*, in elucidatione aenigmatum, visionum, et somniorum, quia tu sapientiam praestas parvulis: et ideo *confiteor tibi pater caeli et terrae, quia abscondisti haec a sapientibus, et revelasti ea parvulis*. Matth. 11: *fortitudinem*, in perpessione laborum et periculorum, et ideo *fortitudinem meam ad te custodiam*, Psalm. 58. *Et sermonem regis aperuisti mihi*, de quo ejus sapientes responderant quod non esset homo super terram, qui sermonem ejus posset implere, supra eodem cap. Et sequitur quarta pars principalis totius capituli, in qua tangitur repetitio seu relatio visionis, cum dicitur. *Et post haec Daniel ingressus ad Arioch*. Ubi facit quatuor per ordinem; nam primo reprimit regis indignationem, in principio; secundo allicit ad mentis attentionem, cum dicit, *et respondens Daniel coram rege ait*; tertio aperit regi visionem, ibi, *somnium tuum*; quarto disserit ejus interpretationem, ibi, *interpretationem quoque ejus dicemus coram te rex*. In prima parte facit quatuor; quia primo Daniel ad eum, cui data fuerat crudelis sententia fidenter ingreditur, cum dicitur, *et post haec Daniel ingressus est ad Arioch*, hoc est post gratiarum actionem, ut petitio ejus in gratiarum actione innotesceret apud Deum, secundum apostoli praeceptum, Philipp. 4. Ingressus est ad principem, ad Arioch principem quem constituerat rex ut perderet sapientes Babylonis. Secundo eumdem prudenter alloquitur, cum dicitur: *sapientes Babylonis ne perdas* de quibus dictum est supra, quod praecepit rex ut perirent omnes sapientes Babylonis et cetera. Tertium facit, quia primo reprimit ipsius malitiam, cum dicitur *sapientes Babylonis*. Deinde praecepit rex, ut dictum est, quod perirent. Captat benevolentiam, cum dicit, *introduc me*, nam principem eum facit gratiae quam solus habere poterat, ut ejus benevolentiam captet, de quo dicitur, *confestimque eum introduxit*

ad regem. Promittit veram interpretationem, ibi, *et solutionem*. Quarto festinanter ad regem introducitur, ibi, *tunc Arioch festinus introduxit Danielem*. Ubi primo notanda Danielis praesentatio, cum dicitur, *tunc introduxit Danielem*; secundo introducitur status, seu conditio, ibi, *quia inveni hominem de filiis transmigrationis Juda*, de quibus praeceperat rex supra 1 cap. quod introducerentur de filiis Israel, inter quos interfuerunt de filiis Juda Daniel et ceteri. Tertio causa introductionis et ratio, quia *qui solutionem regi annunciet*, sicut promisit supra eodem cap.: *et* solutionem regi narrabo. Quarto audacter a rege requiritur, ut dicitur, *respondit rex, et dixit Danieli cujus nomen erat Balthasar*. Supra 1 cap. habemus quod princeps eunuchorum imposuit eis nomina Danieli Balthasar et cetera. Dixit autem ei *putasne potes mihi indicare somnium?* De quo supra eodem cap. dixit frequenter sapientibus Babylonis, somnium igitur et interpretationem ejus indicate mihi. Quia ergo Daniel per dictam promissionem, quod scilicet diceret somnii solutionem, repressit regis indignationem, confestim conatur ipsum allicere ad mentis attentionem, cum dicitur, *respondit Daniel coram rege*. Reddidit autem ipsum attentum propter tria; tum quia id de quo quaeritur certificari, est occultum humanae sapientiae: et ideo dicit, *mysterium quod rex interrogat*. Sic autem explicat, ut se et alios excuset, quia de hoc humanae sapientiae sit impossibile respondere, et ideo *mysterium*, idest occultum. *Vobis, ait Christus, datum est nosse mysterium*, Matth. 13. Tum quia est arduum et absonum eloquentiae mundanae, et ideo *sapientes magi et harioli et haruspices*, non sapientes ut ceteri, quia scriptum est Isaiae 29, *peribit sapientia a sapientibus ejus, et intellectus prudentium ejus abscondetur*, quia *sapientia hujus mundi stultitia est apud Deum, eo quod Deus fecit stultam sapientiam hujus mundi* 1 Corinth. 1. Nomina alia exposita sunt superius, excepto haruspices, qui inter certa spatia in aere designata, quae ipsi vocant templa, ex volatu avium in sapientia illa facta futura cognoverunt. Tamen quia hoc est proprium divinae providentiae, ideo dicit, *sed est Deus in caelo revelans mysteria* de quo dixi supra, quod ipse revelat profunda et abscondita, et novit in tenebris constituta, et lux cum eo est. *Hic autem indicavit tibi rex Nabuchodonosor quae ventura sunt in novissimis temporibus*; quae cum sapientes tui tibi nequeunt indicare, sicut dixi supra immediate, ista tria multum debebant ipsum reddere attentum. Et quia indicaturus erat ei Daniel quod erat humanae sapientiae occultum, et mundanae eloquentiae absonum, et divinae providentiae proprium, ideo confestim aperit regi suam visionem cum dicitur; *somnium tuum et visiones capitis tui*, ubi sic procedit; quia primo narrat ei secretum suae cogitationis, cum dicit, *tu rex cogitare coepisti in strato tuo quid esset futurum post haec*, quia cogitando videt homo quid agendum sit vel non: cogitavi, ait postea, dies antiquos. Secundo narrat instinctum divinae inspirationis, cum dicit, *mihi quoque non in sapientia quae est in me plus quam in cunctis viventibus sacramentum hoc revelatum est*, quia sapientia hominum non est mecum. Proverb. 30. Tertio refert ei visionis ordinem cum dicit, *tu rex videbas*. In revelatione autem visionis sic procedit; quia primo dicit quod visio ipsa incussit regi terrorem: et ideo dicit: *tu rex videbas et ecce quasi statua una grandis, statua illa magna, et statura sublimis stabat contra te, et intuitus ejus erat terribilis*, nam ejus magnitudo erat, quia *grandis*; ejus altitudo quia *sublimis*; ejus fortitudo, quia *contra te* qui fortis es inter reges; ejus pulchritudo, quia *terribilis* incussit tibi terrorem grandem, quia visio ostensa opus grande videbatur, 1 Paralip. 29. *Opus enim grande est, neque homini praeparatur habitatio*. Secundo quod praeostendit ei quemdam honorem, quia *hujus statuae caput erat ex auro* etc., cujus expositio patet. Tertio incussit stuporem, quia *videbas ita donec lapis abscissus*, cujus expositio patet. Quarto concludit rigorem, quia *lapis iste factus est mons magnus et implevit universam terram*, cujus expositio patet etiam. Sequitur secunda pars: et ponitur somnii interpretatio seu explicatio, cum dicitur: *interpretationem quoque ejus dicemus coram te, rex*. Ubi primo laudat ejus praelationem, dicens, *tu rex regum es*, hyperbolice loquitur, quia in sola Orientali mundi plaga regnabat.

Secundo explicat ejus defectionem. *Tu es caput aureum, et post te consurget regnum aliud*, ergo tu deficies, sed erit *minus te*, idest minus dignitate, sicut argentum indignius auro, *tertium, vero, aliud regnum aereum*, quantum ad dignitatem sed latius, *imperabit universae terrae*, minus tuo regno quantum ad dignitatem, sed latius imperabit; sic patet quod tempore Alexandri regnum Graecorum latius imperavit; quod fuit significatum per aes sonorum, quia Graeci in eloquentia multum claruerunt; postea consurget quartum regnum, quod reget in virga ferrea, domando omnia, sicut patet de regno Romanorum; sed regnum illud habebit quamdam partem debilem, quamdam fortem; utraque tamen surget ex virtute dominantium, sicut ex plantario ferreo, pedes fictiles et ferreos exire vidisti. Tertio manifestat regni Christi promotionem, cum dicitur: *in diebus illis suscitabit Deus caeli regnum*, quia hoc regnum omnium saeculorum cujus dominatio in omni generatione et generationem. Quarto indicat regni Christi permansionem, quia *consumet universa haec et ipsum stabit in aeternum*, quia *in aeternum non dissipabitur*, ut dicitur supra immediate. Et sequitur quinta pars principalis totius capituli, in qua tangitur revelatio populi: in qua primo regis superbia reprimitur et humiliatur, ibi, *tunc rex Nabuchodonosor cecidit in faciem suam*. Secundo divina potentia panditur seu manifestatur, ibi, *loquens ergo rex*. Tertio pauperis sapientia erigitur seu exaltatur, ibi, *tunc rex Danielem sublime extulit*. Quarto moestitia populi solatur seu consolatur, ibi, *Daniel autem postulavit a rege*. Quantum ad totum capitulum, nota quatuor argumenta litteralia. Et est primum, quod menti curiosae ingerunt se gratis sapientia, sicut patet hic de Nabuchodonosor, quod ex vehementi imaginatione eorum, quae post ipsum erant futura, somniavit exterminium sui regni, *quia multas curas sequuntur somnia*. Eccles. 5. Secundum est quod omnis humana sapientia confitetur se ignorare futura, sicut patet hic de sapientibus Babylonis, dicentibus, *non est homo, rex, super terram qui sermonem tuum possit implere*: et Daniel ait, *mihi quoque non inest sapientia, quae in me est plus, quam in cunctis viventibus; sed sacramentum hoc revelatum est: (et infra), Deus magnus ostendit regi quae ventura sunt, nec ego, (supple), nec alius homo*. Tertium est, quod modus est nunciorum, quod quicquid fortunae aut prosperitatis casu se offert, sibi attribuant, ut eorum industriae imputetur: quia sicut patet hic de Arioch, qui dicit se Danielem reperisse, qui regi solutionem somnii indicaret, cum tamen ipse Daniel per sese obtulerit non vocatus. Quartum est, quod dona et honores possunt recipi ab infidelibus, si tamen aliqui fructus spirituales sperantur inde sequi; ut patet hic quod Daniel permisit se a rege honorari, et etiam munera ab eo receperit. Dubia possunt esse tria. Primo cum dicat, quod anno secundo regni sui vidit Nabuchodonosor hoc somnium, cum tamen anno ad minus tertio fuerint pueri introducti. Respondetur, quod anno secundo subjugaturae, qua subjugaverat sibi tam Judaeos quam gentiles, et fuit monarchia totius partis Orientalis, vidit hoc somnium; pueri autem fuerant anno tertio, regni scilicet, introducti. Secundum dubium est, quomodo poterat certus esse de somnio, cum nihil de ejus memoria remansisset. Dicendum, quod in hoc differt memoria a reminiscentia: quia in memoria est plena retentio specierum: reminiscentia autem est, quando specie deleta, retinetur aliquod vestigium speciei, per quod homo venit in recordationem rei pristinae, per aliqua ab aliquo audita, et ex hoc recordatur se audivisse, et tale vestigium in ipso remanserat. Tertium dubium est. Utrum fides sit somniis adhibenda; quia ubi multa sunt somnia, multae sunt vanitates. Dicendum, quod somnia contingunt quinque modis; aliquando ex nimia evacuatione, sicut in infirmis; aliquando ex nimia repletione, sicut in crapulosis; aliquando ex vehementi imaginatione, sicut in phantasticis; aliquando ex diabolica illusione, sicut in luxuriosis; et nulli istorum modorum fides est adhibenda. Quinto autem fit, seu contingit somnium ex spiritus sancti revelatione, et tunc aliquid significat: et isto modo ultimo habet quinque differentias, secundum Augustinum de spiritu et anima; quia aliquando in somno apparet aliqua persona sacra, indicans somnianti aliquod futurum, et tunc oraculum; ali-

quando in somnio est verae rei species, quae postea est futura; et tunc dicitur visio; aliquando est res futura sub aliquo tegmine et velamine figurarum, sicut spicae pro hordeis, et tunc dicitur somnium; aliquando ex magna attentione videntur in somniis aliqua divina, quae postea eveniunt, et dicitur tunc insomnium; aliquando partim dormiens et partim vigilans homo aliqua intuetur, et tunc dicitur apparitio; quando aliquo istorum modorum fit, si tamen interpretatio sit a Deo, illi tunc fides est adhibenda. Moralitates sunt tres de statua. Prima est, quod per statuam intelligatur quaecumque fictio humanae simulationis, idest vita simulata, in qua caput aureum est operatio bona, de quo dicitur Ezech. c. 7, *aurum eorum in sterquilinium erit*. Pectus argenteum, locutio sancta, de quo Isaiae 1, *argentum tuum versum est in scoriam*; venter aereus similitudo facta; aes enim compositum est ex aurichalco, quod est simile auro, quod non est aurum sed metallum foetidum, et ex stamno, quod est simile argento; per quod vita foetida designatur; et de tali qui talem vitam ducit, dicitur Daniel. c. 14, *quod est intrinsecus luteus, forinsecus aereus*; crura ferrea, obduratio ficta: quia quod finxit in corde suo, vult omnino tenere. Talium peccatum, ut peccatum Judae, scriptum est stylo ferreo, ut dicitur Jerem. 17. Pedes qui partim erant ferrei, partim fictiles, sunt signum delectationis, quae significatur per partem fictilem et luteam; et de talibus dicitur in Psal. 2, *et tamquam vas figuli confringes eos*; et signum pertinacis excusationis designatae per partem ferream, quia suam carnalitatem semper excusat pallio alicujus simulationis: contra quam dicitur Deut. 28, *sit caelum quod supra te est, aereum, et terra quam calcas ferrea*. Talis ergo est statua, per quam designatur vita ficta seu simulata; et de tali dicitur Genes. 19, quod versa est cum uxore Loth in statuam salis. Secunda moralitas est, quod per caput intelligatur vanitas mundana, per pectus popularis fama, per ventrem temporalis vita, per crura saecularis potentia, per pedes vero clericalis avaritia simul cum luxuria. Tertia moralitas est de his qui non possunt cognoscere hujus statuae fictionem; quia non harioli, per quos designantur sacerdotes simoniaci; et ideo *nec ab hariolis aliquid siscitemini*, dicitur Levit. 19. Non magi, per quos designantur vani philosophi; et ideo *non declinetis ad magos*, Levit. 19. Non Chaldaei, per quos designantur collegia superborum, quia *non est solium filiae Chaldaeorum*, Isaiae 47. Non malefici, per quos designantur jurisperiti, contra quos salvator, Matth. 23, *vae vobis jurisperiti qui tulistis clavem scientiae: ipsi non introivistis, et eos qui introibant prohibuistis*. Sed hanc cognitionem habet Daniel, per quam designatur confidentia veritatis; quia *qui confidunt in illum intelligent veritatem*, Sapient. 3. Et ideo Danieli data est intelligentia sermonum Daniel. 1. Sydrach, per quem designatur continentia puritatis; quia *qui continens est justitiae, apprehendet illam et obviabit illi quasi mater honorificata*, Eccl. 15: et ideo Sidrach inter alios data est scientia et disciplina in omni libro et sapientia, Dan. 1. Misach, per quem designatur consistentia aequitatis, quia *stabunt justi in magna constantia*, Sapient. 5: et ideo Misach data est sapientia sicut ceteris ut supra: Abdenago, per quem designatur assidentia humilitatis, quia *assidentem illam sororibus suis inveniet*, Sapient. 6: et ideo Abdenago obtinuit sicut et ceteri, ut supra.

Caput 3

[89071] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 3 *Nabuchodonosor rex fecit statuam auream*. Hic ponitur secunda visio quae una post aliam ordinatur, secundum Hieronymus, ut sicut barbari per primam inducti sunt ad cognoscendum Dei potentiam, ita cognoscerent per istam secundam alium dominum non esse adorandum

etiam metu mortis, per puerorum constantiam. Et licet haec visio sit de se historica, est tamen prophetica propter finem; scilicet propter apparitionem Angeli filio Dei assimilati, qui descendit ad liberandum pueros de fornace, in quo visio tangit personam Christi. Et ostenditur in totali hac visione praeeminentia regni Christi et justorum ad regnum Antichristi et reproborum. Causa autem efficiens seu originalis hujus visionis est instinctus spiritus sancti, sicut in prima visione, habitus ex humilitate puerorum, patientia et tribulatione. Causa finalis est, ut Dei magnalia promulgarentur: unde dicitur circa finem, quod Nabuchodonosor dixit: *signa et mirabilia fecit apud me Deus*, ut Sidrach, Misach et Abdenago exaltarentur: unde dicitur infra ibidem, quod *tunc rex promovit Sidrach, Misach et Abdenago in provincia Babylonis*, et per consequens Dei populus consolaretur. Causa materialis est statua aurea, puerorum constantia, ardens fornax et Angelus liberans. Notandum tamen quod licet hoc factum fuerit totum reale, corporale seu visibile, quantum ad erectionem statuae aureae et puerorum punitionem, ac per hoc historicum; fuit tamen visio etiam quid propheticum propter apparitionem ad puerorum liberationem. Causa vero formalis tangitur in modo describendi et dividendi hanc visionem; quae talis est. Nam haec visio describitur ad modum cujusdam judicialis sententiae; et habet tres facies seu tres partes; quia primo ponitur puerorum condemnatio maligna in principio. Secundo eorum liberatio benigna, ibi, *et ambulabant in medio flammae*. Tertio eorum exaltatio condigna, ibi, *tunc rex Nabuchodonosor obstupuit*. Circa condemnationem malignam et indignam, tria facit Scriptura; quia primo notat causam litigii in principio. Secundo formam judicii, ibi, *statim in ipso tempore ascendentes*. Tertio poenam supplicii, ibi, *tunc Nabuchodonosor repletus furore*. Circa primum, scilicet causam litigii quae fuit, quia pueri noluerunt statuam erectam seu factam a Nabuchodonosor adorare, facit Scriptura quatuor. Primo ponit statuae constitutionem seu constructionem in principio. Secundo statuae promulgationem, ibi, *itaque Nabuchodonosor misit*. Tertio statuae dedicationem, ibi, *tunc congregati sunt satrapae*. Quarto statuae adorationem, ibi, *post hoc igitur statim ut audierunt*. Circa constitutionem seu constructionem statuae notandum primo quae causa principalis, fuit enim humana celebritas, quia dicitur, quod *rex Nabuchodonosor fecit*; hic est enim Nabuchodonosor qui summum prosperitatis locum inter homines assecutus, quia rex regum, ut dicitur supra 2 cap. Et cui dedit Deus caeli regnum et fortitudinem imperium et gloriam et omnia in quibus habitant filii hominum. Improbe autem speciale divinitatis amplexus est initium, quod supra, *omne id quod Deus est extolletur*, ut dicitur infra eodem cap., dicens: *et quis est Deus qui eripiet vos de manu mea?* Quasi diceret, nullus hujusmodi est; ergo humana celebritas fuit causa principalis. Secundo notandum quae causa materialis, quae fuit mundana prosperitas; et ideo dicitur, quod *fecit statuam auream*; nam quia ipse magnis superfluitatibus abundabat, quia, ut dicitur supra 2 cap., sub ditione ejus, idest potestate, tunc universa constituit, et ideo ipse significatur per caput statuae aureae, ut ait Daniel supra 2 cap., *tu es, rex, caput aureum*, eo quod regnum ejus fuit affluentissimum: volens ostendere suae affluentiae abundantiam, statuam fecit auream. Tertio nota quae causa formalis; quae fuit sublimitas hujus statuae. Et quantum ad proceritatem, quia altitudine sexaginta cubitorum; et quantum ad capacitatem, quia latitudine cubitorum sex, ut perfectionem deitatis habere videretur, voluit quod ejus proceritas decies sex et capacitas sex haberet, quia senarius est numerus perfectus constans ex suis partibus aliquotis, quia ex uno duobus et tribus, quae unitas sexies sumpta reddit senarium, dualitas ter sumpta similiter, ternarius bis sumptus similiter, unum duo tria sumpta simul similiter. Eodem modo denarius est primus numerus in quo status est, et ideo dicit perfectionem; propter quod sub his duobus numeris ipsius formam voluit terminari. Quarto nota quae causa finalis, quae fuit immanis solemnitas: et ideo, *statuit eam*, idest erexit, *in campo dura provinciae Babylonis*. Duram est fluvius juxta quem gigantes aedificaverunt turrim, ubi est campus Sennaar, de quo legitur

Genes. 11, quod invenerunt campum Sennaar; et sequitur, *et dixerunt, faciamus nobis civitatem et turrim cujus culmen pertingat usque ad caelum*. In campo ergo isto statuit dictam statuam per idolatriam adorandam, sicut dicitur infra eodem cap. *in hora qua audieritis* et cetera. *Cadentes adorate statuam auream quam constituit Nabuchodonosor rex*. Quantum ad promulgationem ipsius statuae, nota regis celsitudinem; quia cum dicitur, *itaque Nabuchodonosor misit* et cetera. Hic est Nabuchodonosor rex Babylonis, qui venit Jerusalem et obsedit eam, ut dicitur supra 1 cap.; quia in eo ostenditur ejus valitudo, celsitudo seu fortitudo: plebis multitudo, quia *misit ad congregandos satrapas*, idest consiliarios, quia satrapae sunt personae sapientes, sicut dicit Papias. De istis dicitur Esther 3, quod *scriptum est, ut miserat Aman ad omnes satrapas. Magistratus*, qui sunt consules, quorum nutibus ordinantur communitates; de quibus dicitur Nehem. 7: *congregavi optimates et magistratus, judices*, quibus judiciaria potestas erat commissa ad puniendum maleficos, infra 8 cap. *Constituti sunt duo senes judices. Optimates*, magna super omnes praedictos praediti potestate, sicut senesquallus vel senescallanus; unde dicitur 3 Reg. 2, quod Jezabel scripsit literas et misit eas ad optimates qui erant in civitate. *Duces*, qui prosunt potissime exercitibus: unde dicitur Jud. primo, *quis ascendet ante nos contra Chananaeum et erit dux belli? Tyrannos*, idem quod rex, nisi quod tyrannus saevit voluntate, rex justitia aequitate et necessitate: unde dicitur Job 35: *propter multitudinem calumniatorum clamabunt et ejulabunt propter vim brachii tyrannorum, praefectos*, sunt tribuni vel qui praetoria praesunt potestate, ut dicit Papias, vel inter principes provinciarum primus. Unde dicitur supra 2 cap. quod rex Danielem in sublime extulit, et constituit eum super omnes provincias Babyloniae principem et praefectum. *Principes*, sunt ratione dignitatis seu ordinis, quia primo loco seu dignitatem vel substantiam capiunt, ut dicit Papias: unde dicitur Prover. 28, quod propter peccata populi multi principes, idest multi substantiam populi capientes. Omnis autem ista multitudo convocata est, *ut convenirent*, idest simul in unum venirent. Psalm. 2: *convenerunt in unum. Ad dedicationem*, idest ad strenationem; quod idem est, quod initiatio. In quo notatur statuae adoratio: unde ubi nos habemus dedicationem, Hebraei habent strenationem, quia prosternebantur coram ipsa statua ante adorationem, sicut dicitur infra eodem cap., *si quis non prostratus adoraverit, eadem hora mittetur in fornacem*. Quantum ad statuae dedicationem, ponitur adunatio vocatorum, ibi, *tunc congregati sunt satrapae*, quorum expositio dicta est supra. Promulgatio praeceptorum, ibi, *et praeco clamabat valenter*, idest potenter vel fortiter; sicut enim invalidus dicitur debilis, ita valens dicitur fortis. Ordinatio agendorum, ibi, *vobis dicitur populis*, idest commorantibus in civitatibus, *tribubus*, idest diversis familiis ejusdem populi, unde dicuntur duodecim tribus populi Israel; *linguis*, idest commorantibus in diversis terris. Comminatio tormentorum, ibi, *in hora qua audieritis sonum tubae*. Ponitur tuba primo, quia instrumentum judiciale 1 Thess. 4: *et in tuba Dei descendet de caelo, loquens de die judicii, fistula*, instrumentum pastorale, *cythara*, instrumentum est quod plectro tangitur, *sambucae*, instrumentum de bucca a rusticis dicitur, et fit ut in pluribus de sambuco, quod est lignum aptum ad perforandum, colligatum tamen in utre, *Psalterium*, instrumentum est magnatorum quod plectro tangitur, et est ut in pluribus decem chordarum, Psalm. 143: *in Psalterio decachordo psallam tibi*. Simphonia instrumentum utraque parte concavum pelle tectum, quod virgulis ferreis ducitur. *Si quis autem his omnibus supradictis auditis, non prostratus adoraverit*, idest cadens in faciem super terram, *mittetur in fornacem ignis ardentis*. Quantum ad statuae adorationem ponitur instrumentorum sonitus, cum dicitur: *post hoc igitur statim ut audierunt*; adorantium strepitus, cum dicitur, *cadentes omnes populi*, sicut praeceptum erat supra eodem cap., *vobis dicitur populi* et cetera. Patet ergo quae fuit causa litigii inter regem et inter pueros; quia statuae aureae constitutio, promulgatio, dedicatio et adoratio. Et sequitur pars in qua habita et posita causa litigii, ostenditur forma judicii, cum dicitur: *statimque in ipso tempore*.

Ubi primo ponitur Chaldaeorum accusatio, ibi, *statimque in ipso tempore*. Secundo accusatorum citatio, ibi, *tunc Nabuchodonosor in furore*. Tertio citatorum responsio, ibi, *respondentesque Sidrach, Misach et Abdenago*. Circa accusationem Chaldaeorum nota primo eorum conspirationem insidiosam, cum dicitur: *statimque in ipso tempore*; nam invidia tempus et opportunitatem quaerit nocendi, et tunc nec nocte nec somno nec inertia retardatur si tempus nocendi se offerat. Et ideo Scriptura haec duo posuit, scilicet statim et in ipso tempore, cum tamen unum sufficere posset ad exprimendam festinantiam: *accedentes*, ad regem subaudi, *Chaldaei*, hoc est indigenae, accusaverunt Judaeos indigne ferentes sibi fuisse praepositos advenas et captivos, quos constituerat rex super omnia opera Babylonis Sidrach, Misach et Abdenago, ut dicitur supra 2 cap., contra quos ipsi nunc insidiose conspirabant. Secundo nota eorum supplicationem malitiosam, cum dicitur: *dixeruntque regi, rex in aeternum vive*, bona regi imprecantur ut eum facilius ad vota suae inclinent, quia haec est supplicatio malignatorum, scilicet vivat rex, ut patet 3 Reg. 1, ubi dicitur, *vivat rex Salomon*. Tertio nota eorum repetitionem perniciosam, cum dicitur: *tu rex posuisti decretum*: ubi repetunt regi omnia quae jusserat fieri ad solemnitatem statuae dedicandae, sicut patuit supra. Quarto nota eorum allegationem calumniosam, cum dicitur: *sunt ergo viri Judaei quos constituisti super opera Babylonis*: et ex hoc apparet eorum calumnia, quia allegant ipsorum promotionem, quia eos constituit rex super opera Babylonis. Et in hoc concluditur Chaldaeorum accusatio. Et confestim sequitur accusatorum citatio, cum dicitur: *Nabuchodonosor in furore*, quia contemnebant ipsius cultum, quia, deos tuos non colunt, et ipsius jussum, quia, statuam erexisti, allegant ipsorum punitionem, quia aliis praelati; rebellionem, quia ingrati erant et rebelles. Circa citationem autem ipsorum, nota primo ipsorum advocationem, cum dicitur: *tunc Nabuchodonosor in furore et ira*, hic succensus ira cum voce clamosa et anhelo spiritu, ut dicitur supra quod auditis sermonibus sapientum Babylonis rex in furore versus et in ira magna praecepit, ut perirent omnes sapientes Babylonis, ita et in furore et ira praecepit, *ut adducerentur Sidrach, Misach et Abdenago*. Secundo nota ipsorum allocutionem, cum dicitur: *pronunciansque Nabuchodonosor rex ait, verene, Sidrach* etc.: quasi diceret, estne hoc verum quod hos, scilicet *deos meos non colitis*, nec secundum id scilicet facitis, quod *statuam auream*, quam adorandam statui, sicut praecepi supra, quod si quis prostratus non adoraverit mittetur in fornacem ignis ardentis, hanc *non adoratis?* Et ideo statim sequitur tertio, et notanda eorum admonitio, cum dicitur: *nunc ergo sitis parati*, idest ex nunc ego oretenus vobis praecipio, sicut vobis per praeconem fuerat promulgatum, sitis ergo parati, *quacumque hora audieritis*, expositum est. Et post admonitionem concluditur quarto condemnatio, cum dicitur: *quod si non adoraveritis, mittemini in fornacem*, sicut supra fuit cautum lege et decreto est de potestate mea sancitum. *Et quis est Deus qui eripiat vos de manu mea?* Quasi diceret, nullus. Et ideo id solum debetis colere in cujus totaliter estis potestate. Et in hoc concluditur accusatorum citatio. Et ideo statim sequitur eorum responsio, cum dicitur, *respondentesque Sidrach, Misach et Abdenago*. In qua responsione ostenditur primo ipsorum prudentia, cum praemittitur, *non oportet nos de hac respondere* etc. quia scriptum est. *Non respondeas stulto juxta stultitiam suam*. Secundo ostenditur eorum confidentia, cum dicitur: *ecce Deus noster*. Dicunt, licet nobis non sit necessitas respondendi, tamen respondemus tibi: *ecce Deus quem colimus potest nos eripere*, quia *hic est Deus noster et non aestimabitur alius adversus eum*, Baruch 3. Tertio notanda eorum constantia, cum dicitur: *quod si noluerit*, hoc est, si Deus noster propter peccata nostra nos liberare noluerit, scias nos esse ita constantes, *quod deos tuos non colimus*; quia ex praecepto Dei nostri habemus, *non habebis deos alienos*, Exod. 20. Et in hoc concluditur citatorum responsio. Et sequitur pars in qua tangitur poena supplicii, cum dicitur: *tunc Nabuchodonosor repletus est furore*: in qua Scriptura notat quatuor. Primo regis indignationem, cum dicitur: *tunc Nabuchodonosor repletus est furore*, sicut adversus

contumaces et rebelles regiae jussioni; *et aspectus faciei immutatus est*, ut priori dissimilis appareret, *quia cor hominis immutat faciem ejus, sive in bono sive in malo*, Eccles. 13. Secundo legis promulgationem, cum dicitur: *et praecepit ut succenderetur septuplum*, idest multo plus, ut excessu poenali fornacis terrerentur, *et viris fortissimis*, qui resistentes vel de auxilio Dei confidentes, quem potentem ad liberandum asserebant, ligare faciliter possent, ita ut possent dicere, *irruerunt in nos fortes* Psal. 58: *jussit ut ligatis pedibus*, ut nec fugere nec resilire valerent. Hic dicit Josephus quod Daniel fuit in fornace cum tribus pueris positus: quod patet expresse esse contra textum, quia Nabuchodonosor non nisi tres alloquitur, infra eodem cap. cum dicit, *nonne tres viros?* Tertio legis executionem, cum dicitur: *et confestim viri illi vincti cum braccis*, ita ut nullam in spoliando moram facerent, quia *jussio regis urgebat*, hoc est, jubebat: *tiara* genus est pallioli quo Persarum Chaldaeorumque gens utitur. Quarto Dei miserationem seu vindicationem, cum dicitur: *porro viros illos*, viros, inquam fortissimos, quibus jusserat, ut eos in fornace ponerent, *interfecit flamma ignis*, ut non solum miraculo rex pertimesceret, sed et sui exercitus damnarentur, quia *fortis ultor dominus reddens retribuit*, Jer. 51. *Viri autem hi tres*, gratia Dei mirabilis; ardent vincula, incombusta manent eorum corpora, et ambulant in medio ignis compediti. Sequitur secunda pars principalis totius cap., in qua tangitur liberatio benigna, cum dicitur: *et ambulabant in medio flammae*; ubi nota quod divinitus praeservati ambulabant illaesi in medio flammae et ardentis fornacis: unde dicere poterant, *si ambulavero in medio tui Jerusalem, et super iram inimicorum meorum extendes manum*, Psal. 37. *Laudantes Deum et benedicentes dominum*. In quo Scriptura tangit tria, quae solent recognoscere a tribulationibus liberati; scilicet commendationem supernae aequitatis, in principio. Condescendentiam paternae bonitatis, ibi, *et non cessabant qui miserant eos*; collaudationem aeternae majestatis, ibi, *tunc hi tres quasi ex uno ore*. Circa commendationem supernae aequitatis, notat Scriptura quatuor: quia Azarias commendat supernam aequitatem dans Deo honorem, ut facilius et efficacius impetret veniam. Et ideo primo exaltat Dei justitiam, in principio. Secundo implorat ejus clementiam, cum dicitur: *ne quaesumus tradas nos*. Tertio allegat Dei misericordiam, ibi, *et nunc sequimur te*. Quarto invocat ejus liberatricem potentiam, cum dicitur: *et erue nos in mirabilibus tuis*. Primo autem extollit ipsius justitiam, quantum ad evidentiam nominum; quia in commendationem supernae aequitatis ponit tria nomina, scilicet, *benedictus, laudabilis, gloriosus*, quia ab his tribus commendandus est a creaturis; nam quia creator est benedicendus, et ideo dicit, *benedictus es domine Deus patrum nostrorum*, Lucae primo, *benedictus dominus Deus Israel*, quantum ad creationem; *quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae*, quantum ad recreationem. Quia gubernator et conservator, est laudandus; et ideo, *laudabilis*, quantum ad conservationem; magnitudinis ejus non est finis; quantum ad gubernationem. Quia consummator et remunerator, est glorificandus: et ideo, *gloriosum nomen ejus, quia nomen ejus gloriosum, quantum ad consummationem; et terribile, quantum ad remunerationem*, Deut. 28. *Nomen ejus gloriosum et terribile*. Secundo extollit ipsius justitiam, quantum ad efficaciam operum, asserens Dei justitiam exercitatam in ipso et sociis suis justo affectu; et ideo dicit, *justus es in omnibus quae fecisti in nobis, quia justus dominus et justitiam dilexit*, Psal. 10. Justo effectu, quia *universa tua opera vera, quia opera manuum ejus veritas et judicium*, Psal. 110. Justo aspectu, et ideo, *omnia judicia tua vera, quia judicia domini vera justificata in semetipsa*, Psal. 18. Eorum despectu, quia *induxisti haec omnia propter peccata nostra*, quia, *peccavimus cum patribus nostris et inique egimus, iniquitatem fecimus*, Psal. 105. Ad despectum autem eorum tria pertinent. Primo ipsorum transgressio; ideo, *peccavimus enim et inique egimus recedentes a te*, de quo Levitic. 20, *custodite praecepta mea*. Secundo punitio commissorum; et ideo, *omnia ergo quae induxisti, in vero judicio* etc., *unde, induxisti nos in laqueum*, Psal. 65, *et tradidisti nos in manibus inimicorum*, quia aliquando bonos

per malos Deus affligere consuevit. *Et regi injusto*. Nabuchodonosor scilicet qui iniqua sententia innocentes pueros crudelissimae morti adjudicaverat, *et pessimo*, idest impiissimo, qui non solum idololatra, sed et alios ad idolatriam acerbarum poenarum minis compellebat: *si quis enim prostratus non adoraverit statuam, in eadem hora mittetur in fornacem ignis ardentis*, supra eodem cap. Tertio confusio; et ideo, *confusio et opprobrium facti sumus, confusi sumus, quoniam audivimus opprobrium, operuit ignominia facies nostras, quia venerunt alieni super sanctificationem domus domini*, Jer. 81. Cum autem secundo implorat Dei clementiam, ostendit quatuor Scriptura, cum dicitur: *ne quaesumus tradas nos*: quia primo allegat divinam indignationem, cum dicitur: *ne quaesumus tradas nos in perpetuum propter nomen tuum, sed exurge domine adjuva nos, et libera nos propter nomen tuum*; Psal. 43. Secundo allegat antiquam foederationem, cum dicitur: *et ne dissipes testamentum tuum*; testamentum, inquam, *quod disposuit ad Abraham, et juramentum scilicet ad Isaac, et statuit illud Jacob in praeceptum et Israel in testamentum aeternum*. Psal. 104. Tertio inflictam vexationem, cum dicitur: *quia, domine, imminuti sumus plus quam omnes gentes, quia, domine, omnes gentes venient coram te, et glorificabunt nomen tuum*, Psal. 85. *Et nobis non est in tempore hoc princeps, et dux, et propheta, neque holocaustum. Holocaustum pro peccato non postulasti*, Psal. 35. *Neque sacrificium neque oblatio*, quia *sacrificium et oblationem noluisti*, Psal. 39. *Neque incensum*, quia *incensum abominatio est tibi*, Isaiae 1. Quarto etiam propriam contritionem, cum dicitur: *sed in animo contrito et spiritu humilitatis suscipiamur*, quia, *sacrificium Deo spiritus contribulatus, cor contritum et humiliatum Deus non despicies*, Psal. 50. Cum autem tertio allegat Dei misericordiam, cum dicitur: *et nunc sequimur te*, quatuor facit: quia primo allegat cordis affectum, cum dicit, *et nunc sequimur te in toto corde*, dicentes (supple) *in toto corde meo exquisivi te*, Psal. 118. Secundo mentis aspectum, cum dicit, *et quaerimus faciem tuam*, sicut dicit, Psal. 104. *Quaerite faciem ejus semper*. Tertio suum defectum, cum dicitur: *ne confundas nos*, sed confundantur qui ostendunt servis tuis mala, infra confestim. Quarto Dei misericordiam, cum dicitur: *sed fac nobiscum secundum mansuetudinem tuam*, ut possimus dicere, vere *supervenit mansuetudo et corripiemur*, Psal. 89. Cum autem quarto invocat liberatricem Dei potentiam, ibi: *erue nos*, tria facit; quia primo petit divinorum operum ostensionem, cum dicitur: *erue nos in mirabilibus tuis*, ut unusquisque dicat, *mirabilia opera tua et anima mea cognoscet nimis*, Psal. 138. Secundo petit persecutorum correctionem, cum dicitur: *confundantur qui ostendunt servis tuis mala, confundantur ergo omnes inique agentes supervacue*, Psal. 24. Tertio petit inimicorum conversionem, cum dicitur: *et robur eorum conteratur, et sciant quia tu es dominus Deus solus*, et scient quia *vere tu dominus, tu solus altissimus super omnem terram*, Psal. 82. Et sic patet in liberatione benigna istorum puerorum commendatio supernae aequitatis; quia ab ipsis exaltatur Dei justitia, imploratur ejus clementia, allegatur ejus misericordia, invocatur ejus potentia. Posita ergo commendatione supernae aequitatis. Sequitur condescensio paternae bonitatis, cum dicitur: *et non cessabant qui miserant eos ministri regis succendere fornacem*: ubi Scriptura notat quatuor. Primo ministrorum incendium, ibi: *et non cessabant qui miserant eos succendere fornacem*, quia rex praecepit ut succenderetur fornax septuplum quam succendi consueverat, supra eodem cap.: et ideo non cessabant ut jussionem regis implerent: naphtha, idest ossibus olivarum, in quibus remanserat aliquid pinguedinis, ut essent ad fomentum igneum magis apta; naphtha enim, ut dicit Papias, est genus fomenti quo incendia nutriuntur apud Persas, vel ossa olivarum qui projiciuntur cum amurca. Secundo notat Chaldaeorum excidium, ibi: *et effundebatur flamma cubitis quadraginta novem*, ut erumperet, vehementi enim ministratione fomenti ignis flamma effusa est super fornacem cubitis quadraginta novem; *incendit, enim, quod reperit juxta fornacem de Chaldaeis*, quia, *ipsi incendebant sanctuarium Dei, polluebant templum*, Psal. 78. Tertio Angelorum praesidium, ibi: *Angelus autem domini descendit cum Azaria*;

quia secundum Hieronymum, oppressa variis molestiis anima hominis desperans de auxilio, et ad dominum tota mente conversa praesidio angelico liberatur, quia, *immittet Angelus in circuitu timentium eum et eripiet eos*, Psal. 43, *et excussit flammam ignis et fecit medium fornacis quasi ventum roris flantem*, idest ventum refrigerantem, ut ardorem ignis refrigeraret ros, juxta illud Eccles. 18, *nonne ardorem refrigerabit ros?* Quasi diceret, imo, sicut patuit in istis. Quarto puerorum remedium, ibi: *et non tetigit eos ignis*, juxta illud Isaiae 43, *cum ambulaveris in igne non combureris, et flamma non ardebit in te*. Et per hoc patet quod in liberatione benigna puerorum fuit condescensio paternae bonitatis, propter ministrorum incendium, Chaldaeorum excidium, Angelorum praesidium, puerorum remedium. Et ideo ostensa condescensione paternae bonitatis. Sequitur pars in qua tangitur exaltatio aeternae majestatis, quae est laudis confessio, et gratiarum actio, cum dicitur: *tunc hi tres quasi ex uno ore laudabant dominum*. In qua Scriptura notat tria; quia, primo laudant pueri liberati ipsum Deum quoad suam essentiam aeternalem, ibi: *tunc hi tres*. Secundo commendant ipsum quoad creaturam vitae spiritualis, ibi: *benedictus es qui intueris abyssos et sedes super Cherubin*. Tertio instigant ad ipsius laudem creaturam universalem, ibi: *benedicite omnia opera domini domino*. Quantum ad laudem, quia laudant Dei essentiam aeternalem, primo laudant ipsum in generali, cum dicitur: *tunc hi tres quasi ex uno ore*, juxta id, *benedicam dominum in omni tempore, semper laus ejus in ore meo*. Psal. 33. Idest concorditer laudabant, scilicet ut conservatorem et gubernatorem, quia *laus ejus in Ecclesia sanctorum*, Psal. 149. Benedicebant ut creatorem et recreatorem, quia *benedictio et claritas et sapientia* etc., Apocal. 7. Secundo laudant ipsum in speciali, ibi: *benedictus es domine Deus patrum nostrorum*: et ibi Scriptura tangit quatuor, a quibus divina majestas laudatur glorificatur et benedicitur. Primo ejus dominationis excellentiam, ibi: *benedictus es domine Deus patrum nostrorum*, quia tu es de quo dixit Moyses patribus nostris Deuter. 10, *Deus dominus noster ipse est Deus deorum et dominus dominantium*. Secundo ejus nominationis praeeminentiam, ibi: *et benedictum nomen gloriae tuae quod est sanctum*, quia hoc est nomen de quo pater noster David canit, *domine dominus noster quam admirabile est nomen tuum in universa terra*, Psal. 8. *Ergo nomini tuo da gloriam, super misericordia tua et veritate tua, quoniam magnificasti super omnes nomen sanctum tuum*, Psal. 137. Tertio ejus habitationis refulgentiam, ibi: *benedictus es in templo sanctae gloriae tuae*, de quo templo iterum cantat pater noster David, *in templo ejus omnes dicent gloriam*, Psal. 28. Quarto ejus gubernationis providentiam, ibi: *benedictus es in throno regni tui*, quia de hoc throno iterum cantat idem David, *thronus tuum in saeculum saeculi: virga directionis, virga regni tui*, Psal. 44. Quantum vero ad laudem quam commendant, quoad creaturam vitae spiritualis, quae ibi incipit, *benedictus es qui intueris abyssos*, commendant primo ejus discretionis providentiam, quia scilicet discernit bonos a malis, cum dicitur: *benedictus es qui intueris abyssos*; et hoc quoad dimissionem culparum et inflictionem poenarum, quia judicia tua abyssus multa, Psal. 35. *Et sedes super Cherubin*; et hoc quoad intuitionem meritorum et retributionem praemiorum; propter quod David petebat, Psal. 75, *qui sedes super Cherubin veni et manifestare, excita potentiam tuam et veni ut salvos facias nos*. Secundo commendant ejus praelationis praeeminentiam, cum dicitur: *benedictus es in firmamento caeli*; et *quia altitudinis firmamentum pulchritudo ejus est species caeli in visione gloriae*, Eccl. 45. Quantum ad laudem ad quam provocant creaturam universalem, notandum, quod omnia invitantur ad tria; scilicet ad benedicendum ut creatorem, ad laudandum ut conservatorem, ad semper exaltandum ut consummatorem, sed aliter et aliter: quoad membra corporalia et bruta propter speciem, modum et ordinem; quoad hominem propter sensum, verbum et operationem; quoad mentem spiritualem propter memoriam, intelligentiam et voluntatem. Primo autem praemittitur laus generalis omnium creaturarum, cum dicitur: *benedicite omnia opera domini domino*, quia scriptum est, Psalm. 103: *quia*

magnificata sunt opera tua domine, omnia in sapientia fecisti. Secundo sequitur laus creatorum singularis seu specialis, cum dicitur: *benedicite Angeli domini domino*; ubi hortantur ad laudem Dei omnia, a nobilioribus ad ignobiliora, a superioribus ad inferiora descendendo: et primo hortantur ad laudem creaturam mentem spiritualem, cum dicitur: *benedicite Angeli domini domino*, quia scriptum est, Psalm. 102, *benedicite domino omnes Angeli ejus potentes virtute facientes verbum illius ad audiendam vocem sermonum ejus*. Secundo mundum corporalem, cum dicitur: *benedicite caeli domino*. Et primo creaturas superiores in principio, *benedicite caeli domino*; secundo intermedias et inferiores, ibi, *benedicite imber et ros*. Primo invitant ad laudes creaturas caelestes immobiles, sicuti caelum Empyreum; et ideo dicitur: *benedicite caeli domino*, quia *caelum caeli domino*, et ideo *laudate dominum de caelis*, Psalm. 148. Et caelum crystallinum, cum dicitur: *benedicite aquae quae super caelos sunt*, quia scriptum est: *aquae quae super caelos sunt laudent nomen domini*, Psalm. 148. Secundo creaturas caelestes motrices, cum dicitur: *benedicite omnes virtutes*; quia scriptum est, *laudate eum omnes virtutes ejus*, Psalm. 148. Tertio creaturas caelestes mobiles, cum dicitur: *benedicite sol et luna domino*. Circa quod primo tangit Scriptura earum ornatum, cum dicitur: *benedicite sol et luna, benedicite stellae*. Et secundo earum subjectum in hoc quod dicit, *caeli*; quia scriptum est, *laudate dominum de caelis, laudate eum in excelsis. Laudate eum sol et luna laudate eum omnes stellae et lumen*, Psalm. 148. Tertio earum effectum, cum dicitur: *benedicite imber et ros domino, benedicite omnes spiritus Dei domino*: qui est triplex: quia primus provenit ex vaporum elevatorum a terra virtute solis abundanti humiditate; et hic est imber, *quia caeli possunt dare imbres*. Jerem. 14. Secundum provenit ex vaporum elevatorum virtute solis abundante subtilitate, et hic est ros. Aggaei primo, *prohibiti sunt caeli ne darent rorem*. Tertius provenit ex vaporum elevatorum virtute solis abundanti siccitate, et hic est ventus vel spiritus; propter hoc dicit: *benedicite omnes spiritus domini domino, quia spiritus procellarum faciunt verbum ejus*, Psalm. 148. Quantum ad creaturas intermedias corporales, dicit Scriptura, *benedicite ignis et aestus domino*: ubi Scriptura ostendit, quod primo provocant ad Dei laudem duo elementa superiora et eorum impressiones, ibi, *benedicit ignis*; secundo duo elementa inferiora et emissiones, ibi, *benedicat terra dominum*. Prima habet duas partes; quia primo provocant ad Dei laudem superius elementum et ejus effectum, cum dicitur: *benedicite ignis et aestus*; secundo in medio elemento, scilicet aere multiplicem expressum effectum, ibi, *benedicite frigus et aestas domino*. Et quantum ad hoc primo tangit Scriptura impressiones factas in medio interstitio aeris virtute corporum supra caelestium, habentes efficaciam, cum dicitur: *benedicite frigus et aestas domino*: et differt aestus et aestas: quia aestus est aer ignitus, juxta illud Apoc. 7, *non cadet super illos sol neque ullus aestus*. Sed aestas est aer virtute solis inflammatus, et dicit differentiam temporis sicut hyems; aestus autem dicit differentiam impressionis; unde Genes. 8: *frigus et aestus, aestas et hyems, nox et dies, non requiescent*. Secundo tangit impressiones quae non nisi infra nos sunt, cum dicitur: *benedicite gelu et frigus domino*. Tertio tangit impressiones quae non nisi circa nos resident, cum dicitur: *benedicite gelu et frigus domino. Benedicite glacies et nives, nix glacies quae faciunt verbum ejus*, Psalm. 184. Quarto ponit temporis differentias, causas et effectum, cum dicitur: *benedicite noctes et dies*. Ecce temporis differentias. *Benedicite lux et tenebrae*. Ecce differentiarum causas. *Benedicite fulgura et nubes*. Ecce duplicem effectum, quorum fulgur de nocte potissimum causatur, sed nubes potissimum de die elevantur. Et sequitur pars in qua invitant duo elementa inferiora et eorum emissiones, cum dicitur: *benedicat terra*; et primo invitant terram et ejus germinationes in principio; secundo aquam et ejus derivationes, ibi, *benedicite maria*. Primo provocant terram quantum ad situationem, cum dicitur, *benedicite montes*; secundo quantum ad scaturitionem, cum dicitur: *benedicite fontes*. Postea invitant mare et ejus derivationes cum dicitur: *benedicite maria et flumina*, quia

omnia flumina intrant mare, et mare non redundat; *ad locum unde exeunt flumina*, Eccles. 1. Et sequitur pars in qua invitant ad Dei laudem creaturam sensibilem, cum dicitur, *benedicite cete et omnia quae moventur in aquis*. Primo invitant aquae animalia in principio, *benedicite cete*, quia creavit Deus cete grandia, et omnem animam viventem atque motabilem, quam produxerant aquae in species suas, Gen. 5, et ideo tenentur ad laudem. Secundo invitant aerea, ibi, *benedicite omnes volucres caeli, volucres caeli et pisces maris*, Psalm. 8. Conjungunt autem volucres, quia licet diversa capiant loca, tamen eamdem habent materiam, sicut patet Genes. 1, quia materia utrorumque est aqua. Tertio invocant terrestria, ibi, *benedicite omnes bestiae et pecora*; et quia omnia sunt subjecta rationali creaturae, juxta illud Psalm. 8. *Omnia subjecisti sub pedibus ejus, oves et boves universas, insuper et pecora campi, volucres caeli et pisces maris*, ideo immediate provocant ad Dei laudem creaturam rationalem, cum dicitur: *benedicite filii hominum domino*: et hoc habet duas partes: quia primo invitant omne genus hominum in generali cum dicitur: *benedicite filii hominum*: sed quia homo cum in honore esset, non intellexit, descendit ad genus hominum electum in speciali, cum dicitur: *benedicat Israel dominum*, quia *Israel est facta potestas ejus*, Psalm. 113. Sed in populo electo sunt praelati et subditi; ideo primo invitant immediate praelatos, cum dicitur: *benedicite sacerdotes*; quia scriptum est, Psalm. 151: *sacerdotes ejus induantur justitiam*. Secundo invitant subditos, cum dicitur, *benedicite servi*; quia scriptum est, *servite domine in laetitia*, Psalm. 99. Sed quia servitium Deo placere non potest nisi sit cum spiritus fervore, ideo statim adjungunt, *benedicite spiritus et animae justorum*; ut possint dicere cum apostolo, 1 Corinth. 14: *psallam spiritu, psallam et mente*; sed quia fervor non potest esse sine reverentia et honore, ideo addunt, *benedicite sancti et humiles*; quia *humilibus dat gratiam*, ut dicitur Jacobi 4. Sed quia tunc perfectum est opus, cum redit ad suum principium, ideo quia a seipsis incoeperant in seipsis finierunt, cum dicitur, *benedicite Anania*: ubi benedicunt ipsum ut creatorem, laudant ut conservatorem, superexaltant ut consummatorem, et finaliter recognoscunt ut liberatorem, quia liberavit eos de periculo poenarum infernalium; et ideo dicunt: *qui eripuit nos de Inferno*: de periculo culparum mortalium, et ideo dicunt: *et salvos fecit de manu mortis*, et ideo dicitur, *eripuit animam de morte, oculos meos a lacrymis, pedes meos a lapsu*, Psalm. 117: de periculo poenarum corporalium, et ideo dicunt: *et liberavit nos de medio ardentis flammae, et de medio ignis, ita quod liberasti me a pressura flammae quae circumdedit me, et in medio ignis non sum aestuatus*, Eccles. ult. Et sequitur pars in qua ponitur puerorum exaltatio condigna, quae est pars tertia principalis totius cap., cum dicitur: *tunc Nabuchodonosor rex obstupuit*. In qua Scriptura notat quatuor: scilicet apparitionem Angeli in principio, approbationem miraculi, ibi, *et satrapae congregati sunt*, acclamationem Dei, ibi, *et erumpens Nabuchodonosor*, promotionem populi, ibi, *tunc rex promovit Sidrach*. Quantum ad apparitionem Angeli, nota primo regis admirationem cum dicitur, *tunc rex obstupuit*; quia dicitur, adduxit consiliarios ejus in stultum finem et judices ejus in stuporem, Job 12. *Et surrexit propere*, idest festinanter, ut videret miraculum. Secundo nota regis inquisitionem, cum dicitur: *et ait optimatibus suis*, illos interrogat quorum accusatione eos damnaverat, ut ex responsione eorum subjungitur. Tertio infert affirmationem, ibi, *ecce ego video quatuor viros solutos et ambulantes in medio ignis et species quarti similis filio Dei*. Hic autem soli Nabuchodonosor forte ostensus est, ut non sua potestate, sed divina virtute sciret esse pueros liberatos; et ideo quarto profert Dei commendationem cum dicitur, *tunc accessit rex Nabuchodonosor*, qui infra dicit, ergo positum est hoc decretum. Quantum ad approbationem, nota primo quod fuit ibi sapientium admiratio: et ideo praemittitur, *et satrapae congregati sunt*, ut hi testes essent miraculi qui vocati fuerant ad puerorum promotionem supra eodem, Nabuchodonosor misit ad congregandos satrapas. Secundo puerorum contemplatio; et ideo dicitur: *contemplabamur viros istos*, scilicet de quibus rex dicit, *nonne tres viros misimus in medio*

ignis? Tertio eorumdem illaesio; et ideo dicitur: *quoniam nihil potestatis habuisset ignis in corporibus eorum*. Sarabala sunt cruralia seu braccae in lingua Chaldaica, secundum Hieronymum. Nec ulla poenae apparitio; et ideo dicitur, *odor ignis*, idest vestigium aliquod in ipsis vel in eorum vestimentis non apparebat. Quantum ad acclamationem Dei, nota regis exaltationem, cum dicitur: *et erumpens Nabuchodonosor*, idest clamabat, erumpe et clama, ut dicitur ad Galat. 4. Dei benignitatem, cum dicitur: *benedictus Deus deorum Sidrach, Misach et Abdenago qui misit Angelum suum*. Ecce quem dixit supra similem Dei filio, nunc dicit esse Dei Angelum, de quo dictum supra fuit quod Angelus domini cum Azaria. Regis constitutionem, cum dicitur: *a me ergo positum est hoc decretum*. Ecce viso miraculo vertitur decretum adorationis statuae aureae in decretum adorationis divinae. Dei commendationem cum dicitur, *neque enim est alius Deus qui ita possit salvare*: in quo approbat responsionem datam ei a pueris supra, cum ait eis: *et quis est Deus qui eripiat vos de manu mea?* Qui responderunt, *ecce enim Deus noster quem colimus potest nos eripere de camino ignis*. Quantum ad promotionem populi tangitur primo puerorum praelatio, cum dicitur: *tunc rex promovit Sidrach* etc.: ut supra fuerant super opera provinciae constituti, nunc vero ad principalia sunt promoti. Secundo literarum delatio cum dicitur: *Nabuchodonosor rex omnibus populis*: hanc autem literam interserit, quia oportet habere testimonium ab his qui foris sunt. Tertio signorum promulgatio, cum dicitur: *signa et mirabilia fecit apud me Deus excelsus*, quia hic est Deus qui exaltatus est super omnes deos. Nota moralitatem ex statua ficta, aurea, alta, lata, erecta, dedicata, adorata; in qua designatur nota simulationis, vitae vel doctrinae; nam vita vel doctrina simulata est ficta, quia habet falsam puritatem; est alta, quia habet falsam dignitatem: est sita, quia habet falsam potestatem; est lata, quia habet falsam pietatem seu charitatem; est dedicata, quia habet falsam celebritatem; est adorata, quia habet falsam majestatem. Simulatio ergo vitae vel doctrinae fictionem habet in his omnibus; et ideo talis vita vel doctrina, non hominem, sed statuam et imaginem reddit: Psalm. 72, *imaginem ipsorum ad nihilum rediges*. In adorantibus notatur aemulatio; adorant enim satrapae, idest nobiles aspirantes ad nobilitatem generis. Magistratus, idest consiliarii aspirantes ad familiaritatem principis, judices aspirantes ad auctoritatem judicis, duces aspirantes ad celebritatem nominis. Tyranni aspirantes ad cupiditatem muneris, quia principes dicuntur primo capientes. Hi omnes adorant saecularem dignitatem seu imperialem potestatem, ne honores amittant, quorum exemplo subditi ad adorandam statuam faciliter inducuntur. Nam majores impellunt subditos per potentiam, doctores per falsam eloquentiam, regulantes per simulatam vitam. In instrumentis notatur adulatio; quia omnes praedicti sunt adulatores, et adulantes potentibus, secundum septem genera musicorum; et quidam adulantur ratione timoris, qui significantur per tubam quae incutit terrorem; quibus dicitur Amos 2, *morietur in sonitu Moab, in clangore tubae*. Quidam ratione honoris, ut ambitiosi qui significantur per fistulam. Quidam ratione favoris, qui designantur per cytharam, ut simplices. Quidam ratione temporalis valoris, qui designantur per sambucam, ut simplices seu populares. Quidam ratione proprii amoris, ut propria diligentes, qui designantur per Psalterium. Quidam ratione decoris, ut carnaliter viventes, qui significantur per symphoniam. Quidam ratione livoris, ut vindicare de hostibus appetentes, qui designantur per omne genus musicorum; isti adulantur per omne genus musicorum principibus solum quod possint de hostibus vindicare. In fornace et pueris notatur quaecumque tribulatio seu tentatio; in fornace autem active, in pueris vero passive, quaelibet autem istarum duarum, tam fornax tribulationis quam tentationis, succenditur septuplum contra justos, priusquam eos Deus eripiat. Fornacem tribulationis succedentia sunt septem. Primum est adversitas in insidiis, idest de hostibus; et de hac erepti sunt filii Israel, cum educti sunt de terra Aegypti: de quibus dicit Salomon, 3 Reg. 8: *populus enim tuus est, et haereditas tua, quos eduxisti de terra Aegypti, de medio fornacis ferreae*. Secundum est, asperitas

in afflictionibus exterioribus: et de hac dicitur, Sap. 3: *tamquam aurum in fornace probavit illos*. Tertium est anxietas in vexationibus interioribus; et de hac, Prov. 27: *quomodo probatur in conflatorio argentum, et in fornace aurum, sic probatur homo ex ore laudantium*. Quartum est arduitas in difficilibus operibus. Quintum est auctoritas in praeceptis fortioribus, Eccles. 27: *vasa figuli probat fornax*. Sextum est austeritas in victu et aliis virtutibus. Jer. 9: *maledictus vir qui non audierit verba pacti hujus, quod praecepi patribus vestris in die, qua eduxi eos de terra Aegypti, et de fornace ferrea*. Septimum est ferocitas in seditionibus. Eccl. 27: *vasa figuli probat fornax, et homines justos tentatio tribulationis*. De tentatione Dan. 3, *praecepit ut succenderetur fornax septuplum*. Fornax vero tentationis succenditur septuplum contra justos, quia secundum septem capita septem sunt differentiae tentationum. Prima est dubia de qua nescit homo quam eligat: ex hac vidit Abraham ascendentem favillam de terra, quasi fornacis fumum, Gen. 19; quia sicut de favilla ignis ignorat homo ad quam partem vadat, ita de tali tentatione. Secunda est occulta, de qua ignorat homo unde veniat; et de hac ascendit fumus putei abyssi, sicut fumus fornacis magnae, *et obscuratus est sol, et aer de fumo putei*, Apoc. 9. Ne scilicet homo possit percipere, unde proveniat. Tertia est fraudulenta, quae hominem allicit per blanditias, atque laudat; de qua, Prov. 27: *quomodo probatur in conflatorio argentum, et in fornace aurum, sic probatur homo ore laudantium*. Quarta est subita, quae hominem permovet, terret et subvertit; de qua Eccl. 27: *vasa figuli probat fornax, et homines justos tentatio tribulationis*. Quinta est importuna, quae hominem infestat; de qua Eccles. 38: *vapor ignis urit carnes ejus, et in calore fornacis concrematur*. Sexta est perplexa, de qua homo vacillat; et circa talem debet homo multum vigilare, juxta illud Eccl. 38: *cor suum dabit ut consummet linitionem, et vigilia sua mundabit fornacem*. Septima est violenta, quae, nisi homo sit cautus, hominem praecipitat; de qua Eccl. 43: *in meridiano exurit terram, et in conspectu ardoris ejus quis poterit sustinere*; et respondens sapiens ait, *fornacem custodiens in operibus ardoris*. Utraque autem istarum, tam fornax tribulationis quam tentationis, succenditur in naphtha, hoc est concupiscentia originalis corruptionis. Stupa, hoc est concupiscentia ambitionis. Pice, idest concupiscentia carnalis delectationis; malleolis et sarmentis desiccatis, hoc est concupiscentia acquisitionis. Notandum tamen, quod de hac fornace eripiuntur soli parvi, idest innocentes, in quibus sola macula consumitur, scilicet pronitas ad malum et difficultas; alia autem non consumuntur, scilicet saraballa, idest braccae seu cruralia. Haec bona quae honestant. Et tiarae, quod est genus pallioli, quo Persae ornantur; haec bona quae delectant. Calceamenta non consumuntur, et remanent intacta. Flamma vero quae usque ad quadragintanovem cubitos geometricales ascendit et malos consumit, poenae sunt infernales, quae nunquam ad numerum quinquaginta, qui est numerus remissionis, ascendunt, idest ad numerum jubilaei. Notandum, quod sola prudentia designata in Daniele, temperantia significata per Azariam, justitia designata per Misaelem, consignata constantia in Abdenago, liberant justos a tribulationibus tormentorum.

Caput 4

[89072] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 4 *Ego Nabuchodonosor quietus eram* et cetera. Haec est tertia visio, in qua significatur Christi praedicatio vitia rescindentis, sicuti in prima, conceptio Christi Diabolum invadentis et expellentis, et in secunda Christi nativitas ad nostras poenalitates descendentis. Et haec visio est per modum cujusdam divini judicii futuri contra humanam prosperitatem in somnii praeostensi prophetica

interpretatione reserati, voce divina comminati et culpa promerente inflicti, ad ostendendum praeeminentiam regni Christi et justorum, ad regnum Antichristi et reproborum. In hac autem visione sicut in praemissis, causa efficiens seu originalis, est instinctus spiritus sancti, quem habuit Daniel, ut devotus et sobrius, humilis et subjectus, et interpretationibus assuetus. Causa vero finalis est pronunciatio Christi clamantis, trepidatio Dei omnipotentis, emendatio seu humiliatio superbientis, exaltatio interpretantis; et ex hoc consolatio populi servientis. Continentia vero seu causa materialis est, quod Nabuchodonosor propter Dei offensam septem annis versus fuerit in amentiam herbarum radicibus inter animalia nutritus, ac post Dei misericordia ad regnum restitutus regem caeli laudavit, cujus opera justa sunt, et potestas eximia, quae superbos humiliare potest, et cum humiliati fuerint, iterum exaltare: in quo ostenditur mysterium dominicae praedicationis, humanae prosperitatis finem damnabilem ostendentis. Causa vero formalis consistit in divisione cap. quod prima sui divisione dividitur in quatuor partes; quia primo ponitur continentia visionis, in principio. Secundo eminentia seu sapientia interpretationis, ibi: *tunc Daniel*. Tertio evidentia adimpletionis, ibi: *omnia haec venerunt*. Quarto efficacia correctionis, ibi: *igitur post finem*. Circa continentiam visionis notat Scriptura quatuor. Primo conceptum inspirationis internae, in principio. Secundo defectum expositionis humanae, ibi: *et per me propositum est decretum*. Tertio processum ostensae apparitionis, ibi: *visio capitis mei in cubili meo*. Quarto excessum illustrationis supernae, ibi: *tu ergo Balthasar*. Quantum ad conceptum internae inspirationis, notat Scriptura regis soporem, cum dicitur: *ego Nabuchodonosor eram quietus in domo mea*. Hic est Nabuchodonosor de quo supra 3 dicitur, *tunc rex Nabuchodonosor obstupuit*: nunc vero absque omni stupore quietus erat, idest a nullo inquietatus, qui monarchiam absque omni contradictione tenebat, et ideo rex regum dictus, supra 2, *tu rex regum es*. Hic ergo quietus in domo sua, hoc est in haereditate propria, quasi in haereditaria mansione, ita ut posset dicere illud Sapient. 8, *intrans in domum meam quiescam in aula*. Regis decorem, quia, *florens in palatio meo*, idest omnibus quae ad decorem humanum faciunt, ad nutum affluentibus, ac per hoc caducus, quia homo natus de muliere quasi flos egreditur et conteritur, Job 14. Regis terrorem, quia *somnium vidi quod perterruit me*. Sicut supra 2 cap. per somnium quod vidit Nabuchodonosor, conterritus est spiritus ejus, sic modo eum perterruit somnium, quia forte in somnio, sui regni exterminium tenebat regis stuporem: et ideo *cogitationes*, quae somnium sunt secutae, *conturbaverunt me*, idest prioris quietis soporem a me amoverunt, quia ex somno ipso in me turbatum est cor meum, Psal. 42. Quantum ad defectum humanae expositionis quae tangitur, ibi: *et per me propositum est decretum*, notat Scriptura sapientum citationem, cum dicitur: *et per me propositum*. Litera patet. Somnii relationem, cum dicitur: *tunc ingrediebantur harioli*, exposita sunt supra haec vocabula; solutionis absconsionem seu privationem, ibi, *et solutionem ejus non indicaverunt mihi*, quia quis talis ut sapiens, et quis novit solutionem verbi? Quasi diceret, nullus, Eccles. 7. Danielis praelationem, ibi: *donec collega*, idest par mihi in honore, quia primum ipsum post se in toto regno constituerat, supra 2 cap. Tunc rex Danielem in sublime extulit, *Daniel cui nomen Balthasar secundum nomen Dei mei*, quia Deum quem colebat Balthasar nominabat, et illo nomine nominabat Danielem. Danielis commendationem, ibi: *qui habet spiritum sanctorum deorum in semetipso*; quia sensus ejus et sapientia, sensus humanos et humanam sapientiam excellebat, et ideo in ipso aliquid majus esse credebat: propter quod spiritum deorum ipsum habere dicebat, et ultra, sacramentum idest secretum non esse ei impossibile ad disserendum asserit, infra confestim eodem cap. regis allocutionem, ibi: *Balthasar princeps hariolorum* etc., ut supra, immediate, haec omnia exposita sunt. Quo ad processum ostensae apparitionis, quae tangitur, ibi: *visio capitis mei in cubili meo*, notat Scriptura conditionem arboris visae, cum dicitur: *videbam et ecce arbor et altitudo ejus magna*, idest supra aliarum mensu-

ram elevata, *magna*, quantum ad omnem dimensionem, *fortis*, robore scilicet, quantum ad valetudinem, omni vento et tempestati resistere potentem, *proceritas*, idest longitudo ejus in altum protensa, *contingens caelum*, parabolica locutio est, idest usque ad nubes. *Aspectus illius usque ad terminos universae terrae*, quia tantae erat altitudinis, quod umbra ejus terminos terrae obumbrare posset, et ab omnibus terminis terrae videri poterat, ita erant rami ejus expansi, *folia ejus pulcherrima*, viridia scilicet et condensa, *et esca universorum in ea*, hyperbolica locutio est, *subter eam cuncta animalia* domestica scilicet, *et bestiae*, indomita quaecumque, *et ex ea vescebatur omnis caro*, idest omne genus animalium. Sic *videbam in visione*, idest sic contuebar sicut per somnium videri poterat. Secundo arboris contritionem, cum dicitur: *et ecce vigil et sanctus de caelo*, idest Angelus, qui vigiles Angeli dicuntur, quia custodiae invigilant cui praeficiuntur: unde infra dicitur, in sententia vigilum decretum est. Tertio arboris subversionem, ibi: *succidite arborem*, idest abscindite arborem. Quarto ramorum praecisionem, ibi: *et praecidite ramos ejus*. Quinto arboris excussionem, ibi: *excutite folia ejus*. Sexto fructuum dispersionem, ibi: *et dispergite fructus ejus*. Septimo germinis relictionem, ibi: *verumtamen germen radicum ejus*, idest radicem ad germinandum, *in terra sinite*, idest relinquite. *Et alligetur vinculo ferreo et aereo*, idest forti et durabili, *in herbis quae foris sunt et rore caeli*, idest in saltibus et silvis. *Pars ejus in herba terrae*, quia herbas sicut ferae in cibum sumet: *cor ejus ab humano commutetur*, nam intelligentiam per amentiam perdet, *et cor ferae detur ei*, idest sensus bruti. Octavo notat temporum mutationem, cum dicitur: *et septem tempora*, idest septem anni, totum ponitur pro parte, *mutentur super eum*, hoc est succedant; quia, *in sententia vigilum*, hoc est, ad petitionem sanctorum, qui in terra sunt, *decretum est* in caelo Angelorum, sic exequi contra eum, juxta imperium Dei, ut ipse solus rex potens cognoscatur. Quantum ad excessum supernae illustrationis, quae tangitur, cum dicitur: *tu ergo Balthasar*, notat Scriptura sapientum Babylonis ignorantiam, in principio, et Danielis sapientiam, ibi: *tu autem potes quia spiritus sanctorum deorum est in te*, supra eodem, Balthasar princeps hariolorum. Et sic terminata est prima pars totius capituli. Et sequitur pars secunda principalis totius cap. in qua Scriptura notat interpretationis eminentiam, seu sapientiam; quae ibi incipit, *tunc Daniel cujus nomen Balthasar*. Et quia visio tangebat regis personam, fortunam, vindictam et gratiam, ideo Scriptura notat quatuor. Primo in Daniele poenalem anxietatem propter gradum poenae in principio. Secundo regalem prosperitatem propter statum fortunae, ibi: *arborem quam vidisti*. Tertio legalem severitatem propter casum vindictae seu sententiae, ibi: *quod autem vidit rex vigilem*. Quarto finalem benignitatem propter fructum poenitentiae, ibi: *quod autem praecepit ut relinqueret germen radicum*. Poenalem autem anxietatem ostendit anxia cogitatio, cum dicitur: *tunc Daniel cui nomen Balthasar, coepit intra semetipsum tacitus cogitare*, intellexit enim contra regem esse somnium, dolens scilicet pro eo, quod sibi plurimum honoris impenderat; timorem seu dolorem cordis, vultus pallore significabat, quod difficile est, non prodere vultu, cum dolore tangitur animus: et ideo, *cogitationes ejus conturbant eum*, ita ut posset dicere, *cogitationes meae dissipatae sunt, torquentes cor meum*, Job 17. Hinc sequitur regia exhortatio, cum dicitur: *respondens autem rex ait Balthasar* etc.: hoc est rex respondet interiori locutioni, per signum expressi palloris assecuratur eum, ut audeat proferre quod sentit dicens, *Balthasar*: quasi diceret, ne timeas dicere interpretationem, nec conturberis in prolatione, quia tibi data est interpretatio sermonum, 1 Corinth. 12, et intelligentia visionum, supra primo. Benigna interpretatio, cum dicitur: *domine mi* et cetera. Ne contra regem sinistrum quid dicere videatur, in adversitatem hostium sermonem vertit, dicens, *interpretatio ejus hostibus tuis*, quia, in talibus interpretationibus miratae sunt turbae, Eccl. 47. Quantum ad regalem prosperitatem propter gradum fortunae, quae tangitur, cum dicitur: *arborem quam vidisti*, notat Scriptura primo somnii replicationem, in principio, ut patet; secundo somnii explicationem,

cum dicitur: *tu es rex*: ubi absque regia injuria explicat veritatem, ut non ipsum superbiae videatur arguere, sed potentiam attribuere: et ideo ait, *tu es rex qui magnificatus* etc., quia, ut dicitur Sup. 2: *tu es rex regum, et dominus caeli regnum et fortitudinem dedit tibi* et cetera. Quae ibi dicuntur: in quo satis patet, quod tu per visam arborem designaris. Quantum ad legalem severitatem propter casum vindictae seu sententiae, quae tangitur, cum dicitur: *quod autem vidit rex*, notat Scriptura primo sententiae praedictae replicationem, sicut prius de somno, cum dicitur: *quod autem vidit rex vigilem dicentem succidite arborem et vinciatur ferro*, ut solent furiosi ne se ipsos praecipitent, vel alios invadant; minatur autem ferro ad crudelitatem suam domandam, quia ferrum domat omnia, supra 2 cap., et aere ad carnalitatem suam ostendendam, vel reprimendam, quia in aere ministrantur carnalia. Secundo sententiae applicationem, cum dicitur: *haec est interpretatio quae provenit super dominum meum regem*, austeritatem sententiae verborum temperat blandimentis. Quantum ad finalem benignitatem propter fructum poenitentiae, notat Scriptura primo regis assecurationem, um dicitur: *quod autem praecepit ut germen radicum ejus relinqueretur, idest arboris, regnum tuum tibi manebit*; cum dura praecesserant, relevat animum contriti mitioribus repromissis. Secundo Danielis consultationem, cum dicitur: *quamobrem, rex, consilium meum tibi placeat*, quia qui agunt omnia cum consilio reguntur sapientia. Proverb. 13. *Et peccata tua eleemosynis redime*, quia Deus non hominibus sed vitiis irascitur. *Et iniquitates tuas misericordiis pauperum* etc.; nam operatur misericordia impunitatem, *quia eleemosyna ab omni peccato et morte liberat*, Tob. 12. Et sic terminatur pars secunda totius cap. principalis. Et sequitur tertia pars principalis totius cap., in qua tangitur adimpletionis evidentia, cum dicitur: *omnia haec venerunt super Nabuchodonosor post finem duodecim*, id est a viso somno quod audiveram, vel secundum Hieronymum, quia consilio Danielis fecit eleemosynas, dilata est sententia usque ad unum annum. Ubi Scriptura facit tria: primo notat superbam regis cogitationem, cum dicitur: *nonne haec est Babylon?* Cogitans enim somnium et ipsius interpretationem, de quibus forte tum actu cogitabat, ait, *nonne haec est*, quasi diceret talem aedificavi civitatem, habentem tantam spatiositatem, quia, *Babylon magna*, quia per quatuor quadras, habebat decem leucas, et ita quadraginta per gyrum: tantam nobilitatem, quia, *in domum regni mei*, quia regnum, id est fortitudo data est mihi, supra 2 cap. Tantam stabilitatem, quia, *in robore fortitudinis meae*, quia fortitudinem et imperium habeo, supra 2 cap. Tantam speciositatem, quia, *in gloria decoris mei*. Glorianter locutus est, et quia gloriabatur, bonum misericordiae adeptae perdidit malo superbiae. Nota quod non dicit, quam ego aedificavi simpliciter, sed in domum regni mei, quia antequam ipse regnaret erat aedificata, sed ipse fecit eam caput monarchiae. Secundo notat Scriptura supernam comminationem, cum dicitur: *cumque sermo adhuc esset in ore regis* et cetera. Non definitur sententia, ne videatur non profuisse eleemosyna: et ideo statim per superbiam perdidit, quod misericordia conservavit: *vox de caelo ruit*, potius quam venit, quia cum nimia festinatione vix facto regis sermone. *Tibi dicitur Nabuchodonosor* etc., sicut supra interpretatus est Daniel. *Donec scias*. Magna Dei misericordia consolatio data, dum in tormentis ponitur pro spe secutura. Tertio notat festinam executionem, cum dicitur: *eadem hora sermo impletus est super Nabuchodonosor*, quia sermo illius Dei, scilicet dantis sententiam contra ipsum, potestate plenus est, Eccles. 8: *et ex hominibus abjectus est* etc., quia statim in furorem conversus ligatus est et de regni solio expulsus: *donec capilli* etc., non solum capitis, sed et totius corporis sicut pili crescentes inter plumas aquilarum, secundum Andream. Et sequitur quarta pars principalis in qua tangitur correctionis efficacia, cum dicitur: *igitur post finem dierum*. Et quia ad efficaciam correctionis ultra poenalitates et afflictiones concurrit contritio, confessio, et tandem continuatio, ideo primo a Scriptura ponitur humiliatio superbi, quantum ad contritionem, cum dicitur: *igitur post finem dierum*. Sequitur, *oculos meos levavi*, misericordiam imploravi ut vere contritus, postquam

in me Deus caeli potentiam suam ostendit, dicens, *ad te domine levavi animam qui habitas in caelis*, Psalm. 142. *Sensus meus redditus est mihi*: in hoc se ostendit formam non amisisse, sed mentem, si enim figuram humanam amisisset, ipsius restitutionem non tacuisset. Secundo ponitur magnificatio seu glorificatio excelsi, quantum ad confessionem, cum dicitur: *et altissimo benedixi*, id est laudavi, *quia potestas ejus*, quam ego in libro experientiae legi, *potestas sempiterna, et regnum ejus in generationem et generationem*. Ideo scriptum est, *gloriam regni tui dicent, et potentiam tuam loquentur*, Psalm. 144. *Et omnes habitatores terrae*. Littera patet: et quia potentiam et dominium altissimi recognovit, majestatemque ipsius adeo supplex ac humilis laudavit, magnificavit et exaltavit, inde restituta sunt ei omnia bona et honores cum regno, et plus magnificatus est quam antea, cum dicitur: *in ipso tempore sensus meus reversus est ad me et figura mea*, idest decor in conspectu figurae pristinae, secundum Andream et Hieronymum, quoniam longa septem annorum negligentia positus fuit in formam bovinam, ut dicit Josephus. *Optimates mei et magistratus*, etc. *mei requisierunt me: et magnificentia*, id est magna gloria. Litera patet. Tertio ponitur continuatio propositi, quantum ad perdurationem, cum dicitur: *nunc igitur ego Nabuchodonosor*, (post correctionem factam, conferenti sibi beneficia gloriam tribuit) *glorifico* gloriosa opera Dei, (justamque sententiam magnificat, ut ab hominibus audientibus, magnus et gloriosus habeatur, secundum Andream). *Et gradientes in superbia humiliat*, id est deponit. Ex hac propria confessione Nabuchodonosor, qui postquam septem annis poenas sustinuerat, quia contra Deum superbierat, humiliatus est, colligitur illum vere fuisse Deo conversum, sicut Hieronymus et Andreas sentiunt. Argumenta literalia sunt quatuor. Primum est quod quandoque somnium aequipollet visioni manifestae, ut patet hic. Secundum est, quod expositio somniorum, nunquam haberi potest per humanam sapientiam; sicut hic patet, quod sapientes vocati, interpretationem non potuerunt indicare. Tertium est, quod majoribus dicenda est veritas, cavendo semper ab omni injuria provocante, quia aliter non audirent nec reciperent, sicut patet quod fecit Daniel. Quartum est, quod quantum meretur pietas et misericordia, tantum demeretur superbia; ut patet hic de rege, cui propter eleemosynas, dilata fuit punitio, et propter superbiae residuum, fuit postea punitio subsecuta. Pro moralitate nota primo in arbore hominem, positum in tali prosperitate, quia homo est arbor eversa secundum philosophos, qui quidem est in medio terrae propter affluentiam, quia a medio fluit virtus ad extrema, sed est arbor alta propter excellentiam, quia homo excellit omnes alias creaturas. Genes. 1, *praesit piscibus maris* etc.; fortis quantum ad resistentiam, *quia terror vester ac tremor sit super cuncta animantia*, Gen. 9; proceritas ejus contingens caelum, quantum ad superbiam: *supra astra caeli exaltabo solium meum*, Isai. 13. Aspectus ejus usque ad terminos universae terrae, quia omnia advertit et aspicere se credit, *cujus aspectus insensato dat concupiscentiam*, Sap. 15; folia ejus pulcherrima quantum ad eloquentiam, quia verba habet ita ornata et moderata, ut unicum verbum non cadat in terra, *juxta illud, folium ejus non defluet*, Psalm. 1. Fructus ejus nimius, quantum ad abundantiam, *quia fructu frumenti, vini et olei sui multiplicati sunt*, Psalm. 4. Esca universorum in ea, quantum ad redundantiam: tribuunt enim aliis non intuitu pietatis, sed potius vanitatis, ut dicatur, *tu das escam illorum in tempore opportuno*. Subter eam habitant animalia et bestiae, quantum ad appetentiam; quia tum animalibus, id est viris et simplicibus et mansuetis, quia animal dicitur, quod manu alligatum; tum bestiis idest perversis hominibus, quia bestia quasi Vestae, quae stando volunt sacrificare, ut ab hominibus famam acquirant. *Dominantur super bestias quae sunt super terram*, Baruch 3. Et in ramis conversabantur volucres caeli, quantum ad lasciviam; quia per volucres designantur garrulosi, leves et mendosi; *tales enim in avibus caeli ludunt*, Baruch 3. Et ex ea vescebatur omnis caro quantum ad petulantiam, *quia omnis caro corruperat viam suam* Genes. 6. Sententia contra talem arborem, quod succidatur per animae separationem; quod rami

ejus praescindantur, quantum ad operationem; quod folia excutiantur, quantum ad locutionem; quod fructus dispergantur, quantum ad mutationem; quod fugiant bestiae quae subter eam sunt, quantum ad subjectionem; quod volucres de ramis ejus, quantum ad associationem; quod germen ejus in terra sinatur, quantum ad putrefactionem. Nota pro moralitate secunda de arbore, quod est spiritualis prosperitas, de qua Matth. 7, bona arbor bonos fructus facit: et ideo accipienda est per arbores vita virtuosa, quae est alta per justitiam, fortis per constantiam, quanta per temperantiam, ramosa per continentiam, frondosa per eloquentiam, diffusa per misericordiam, fructifera nimis per devotionis exuberantiam: omnes pascuntur ex ea per fraternam aedificationem: subter ea bestiae agri et volucres per omnium sensuum et motuum exteriorum et interiorum moderationem et refraenationem. Talis est arbor spiritualis prosperitatis; quae si sinat bonos fructus facere, succidetur, id est si cadat in peccatum vel superbiam elevetur, statim adest sententia divinae severitatis et aequitatis dicens: praecidite ramos ejus. Sententiae dubiae sunt ibidem octo. Prima est quantum ad totam visionem, utrum scilicet haec visio possit intelligi ad literam de Nabuchodonosor rege; et arguit Porphyrius damnator Scripturarum, quod non; sed quod debet intelligi de Lucifero primo; nam impossibile est quod rex tam delicatus potuisset vivere tanto tempore ad frigus, pruinam et rorem, et crudis herbis nutriri, quin moreretur. Ad hujus dubii solutionem advertendum est secundum Hieronymum et Augustinum, quod aliquando facta quae secundum se impossibilia videntur, ostenduntur possibilia, dum similia facta conspiciuntur: unde cum nos videamus quod homines phrenetici et amentes non commorentur in villis sed sub dio, adeo ut potius videantur bestiae, non est mirum quod Nabuchodonosor redactus in amentiam et phrenesin, pari passu cum ceteris amentibus et phreneticis graderetur. Unde ad illud quod objicitur de delicatione, dicendum, quod phrenetici longissimo tempore vivunt, absque humano cibo; quod forte contingit propter magnam multitudinem spirituum; furia enim facit hominem multa agere et pati, quae aliter nunquam posset. Secunda dubitatio est, cum in terra illa sit multitudo leonum, ursorum, et aliarum ferarum, quomodo est verisimile, quod fuerit cum eis tanto tempore conversatus quin fuisset devoratus ab iis et dilaceratus. Sed ad hoc dicendum, quod volens Deus suam justitiam exercere, ut humiliaretur Nabuchodonosor, ostendit suam potentiam praeservando illum a leonibus ceterisque feris. Tertia dubitatio est, quomodo est credendum quod regnum tam nobile tanto tempore fuit absque rege et rectore, cum regnum esset ita magnum; quod si fuerit alius rex interim positus, quomodo est credibile, quod ille permisisset hunc iterum regnum accipere qui destiterat. Ad hoc dicendum, quod principes et barones interim regnum gubernabant, et custodiebant ne ab alio usurparetur, exspectantes quem finem haberet infirmitas domini sui, qui regnum valde amplificaverat, et maxima bona regno conquisiverat, et principaliter monarchiam bene fortem; interim pertulerunt aliquem qui regeret consilio Danielis, et voluntas Dei fuit ne interim bella insurgerent. Quarta dubitatio est, quomodo possit esse verum, quod dicit, quod aspectus arboris erat usque ad terminos universae terrae, per quod potestas regis designatur: ipse enim non regnavit in Graecia, nec in occidente, et multa alia regna non fuerant ei subjecta. Sed respondetur primo quod fuit hyperbolica locutio, sicut supra, in interpretatione litterae, notatum fuit. Secundo respondetur secundum Hieronymum, quod hoc non fuit verum ad litteram; sed ut ostendat regis ambitionem et superbiam, qui hoc ambiebat, et putabat se dominaturum super universum orbem. Quinta dubitatio est, quomodo Daniel posuit sub dubio, quod prius ipsemet decreverat et affirmaverat, maxime cum statim post duodecim menses fuerit secuta sententia, ipse vero pollicetur Dei sententiam per eleemosynas revocari. Dicendum quod Daniel non dixit determinate quod Deus ignosceret regi; sed dixit, forsan ignoscet Deus. Sententia enim Dei, qua punit pro delictis, duobus modis potest intelligi: uno modo secundum exigentiam meritorum, et hanc aliquando Deus mutat, quia novit Deus

mutare sententiam, si homo novit mutare delictum; alio modo secundum praefixam praedestinationem futurorum, et hanc sententiam Deus non mutat: posuit tamen sub dubio propheta ignorans, sub qua istarum caderet regia sententia. Sexta dubitatio est, utrum rex Nabuchodonosor secundum veritatem mutatus fuerat in effigiem bestialem. Dicendum quod non; sed hoc dicitur propter distortionem membrorum, quam forte habebat ut furiosi; amentes enim mutant aspectum et faciem, et omnia membra distorquent: vel dicendum, quod hoc dictum sit quantum ad aestimationem suam: ipse enim opinabatur, et aestimabat de se quod esset bestia; propter quod dicitur quod redditus est ei sensus ejus, scilicet quo cognovit se non esse bestiam. Septimo dubitatur utrum hic Nabuchodonosor salvus sit. Dicendum quod Augustinus de praedestinatione sanctorum, secundum aliquos, salvum eum existimat, quia ponit Nabuchodonosor sub numero praedestinatorum, Pharaonem vero sub numero praescitorum, ut dicitur 23, qu. 5, cap. de cetero, quod incipit Nabuchodonosor: ubi dicitur, quod unus fuit flagellatus ad damnationem, alius vero ad salutem, sic dicens, Nabuchodonosor poenitentiam meruit fructuosam; nam post innumeras impietates flagellatus poenituit, et regnum quod perdiderat rursus accepit. Pharao vero ipsis flagellis durior effectus periit. Sed quidam dicunt Augustinum intellexisse quod meruit poenitentiam fructuosam, quoad terreni regni restitutionem; quod littera Augustini videtur sonare. Ultimo dubitatur an idem fuerit hic Nabuchodonosor qui et ille sub quo fuit facta historia Judith? Respondetur secundum quosdam, quod duo fuerunt Nabuchodonosor. Unus iste qui salvus est, alter sub quo facta fuit historia Judith, de quo dicitur Isaiae 14, sub nomine Luciferi, *quomodo cecidisti de caelo Lucifer* etc., qui damnatus est. Sed secundum Hieronymum in originali super historiam, idem fuit iste qui et ille.

Caput 5

[89073] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 5 *Balthasar rex fecit grande convivium*. Haec est quarta visio; in qua designatur per manum scribentem in pariete Christi passio Diabolum exterminantis, sicut in prima Christi conceptio, in secunda Christi nativitas, et in tertia Christi praedicatio vitia rescindentis. Et notatur in tota hac visione, primo praeeminentia regni Christi et justorum ad regnum Antichristi ac reproborum. Causa autem efficiens seu originalis hujus visionis fuit instinctus spiritus sancti, in devoto et sobrio, humili et subjecto, et interpretationibus assueto, datus de re imminente; unde ista visio fuit simplex revelatio et non somnium. Causa vero finalis fuit ad ostendendam Dei justitiam, ad innuendam Christi victoriam, ad extollendam Danielis prudentiam, ad mulcendam et leniendam plebis moestitiam. Causa vero materialis fuit Dei sententia, de destructione regni Chaldaeorum per Medos et Persas, per digitos scribentes in pariete indicata, per Danielem interpretata, in qua est destructio regni Diaboli, seu Antichristi et suorum membrorum, per Christi passionem significata. Causa vero formalis in divisione cap. consistit: et dividitur hoc caput in quatuor partes. Primo tangitur videndi occasio in principio. Secundo videntis perturbatio, ibi. *Exclamavit itaque rex fortiter*. Tertio videntis reprehensio, ibi: *o rex Deus altissimus, regnum et magnificentiam*. Quarto expositio visionis, ibi: *idcirco ab eo missus articulus manus*. Circa videndi occasionem notat littera, quod sententia lata fuit per contemptum et contumaciam: et ideo Scriptura notat quatuor. Primo convictum lasciviae, in principio, cum dicitur: *Balthasar rex*. Secundo contemptum blasphemiae, ibi, *praecepit autem jam temulentus*. Tertio conspectum sententiae, ibi: *in eadem hora apparuerunt digiti*. Quarto concursum justitiae, ibi: *tunc regis facies commutata*. Quantum

ad convictum lasciviae notat Scriptura tria, quae inducunt lasciviam. Primum est ferculorum abundantia: et ideo dicitur, *Balthasar rex fecit grande convivium*: ubi notandum quod Scriptura praetermittit tres reges, scilicet Evilmerodach qui a milma captus fuit, qui, ut quidam dicunt, a Nabuchodonosor patre suo, postquam fuit in suum regnum restitutus, positus fuit in carcere eo quod fuit ei accusatus, quod tempore infirmitatis patris multa mala gessisset, et fuit in carcere cum Joachim rege Juda et postquam regnavit sublevavit Joachim de carcere, ut dicitur 4 regum 25. Post Evilmerodach autem regnavit Egessanus qui Neglizar dictus est. Post hunc Lambosardacus post hunc vero mabar qui Balthasar cognominatus est. Neglizar et Lambosardacus et Balthasar fratres fuerunt filii Evilmerodach. Quidam tamen tradunt Balthasar fuisse filium Lambosardaci; et ita Nabuchodonosor fuisse ipsius proavum: et quia nihil tempore scilicet Evilmerodach, Neglizar et Lambosardaci actum est propter quod Dei gloria panderetur, ideo Scriptura eos praetermittit, et incipit a Balthasar, qui, ut dicit Scriptura, fecit grande convivium: in quo notat Scriptura convictum lasciviae quantum ad ferculorum abundantiam, sicut de rege Assuero Esther primo, qui fecit grande convivium cunctis principibus. Secundo notat lasciviam quantum ad sociorum assistentiam, cum dicit: *optimatibus suis mille*, hoc est multis; millenarius enim et septenarius, et denarius pro indeterminato numero saepe in Scriptura ponuntur, et forte mille erant exceptis aliis. Erant autem mille, inter quos melior erat unus timens dominum, scilicet Daniel, quam mille filii impii, Eccles. 16. Tertio notat Scriptura lasciviam quantum ad poculorum affluentiam, cum dicitur: *et unusquisque secundum suam bibebat aetatem*, hoc est quilibet vinum poterat accipere secundum aetatem suam; barbari enim invitatos cogebant ad bibendum, et ideo ultra vires frequenter bibebant, quia melior potator erat victor ceterorum; hic autem nullus cogebatur quia hoc regis magnificentiam decebat, et ideo nec erat qui nolentes cogeret ad bibendum, Esther 1, sed quilibet juxta suam bibebat aetatem. Quantum vero ad contemptum blasphemiae, ibi: *praecepit*, notat Scriptura tria; primo temeritatem praeceptionis, cum dicitur: *praecepit autem jam temulentus rex*, temulentus, idest ebrius, quia temetum est optimum genus vini, lentus autem Graece plenitudinem significat, et sic somnolentus plenus somno, vinolentus vino: et sic dicitur, temulentus temeto, idest vino optimo plenus: unde secundo Reg. 13, *cum temulentus fuerit Amnon vino, percutite eum*. Secundo notat temeritatem allationis, cum dicitur: *tunc allata sunt vasa aurea*: haec sunt vasa de quibus dicitur, et reprehendit ipsum infra Daniel; *vasa domus ejus allata sunt coram te*, quae asportaverat Nabuchodonosor in terra Sennaar. Tertio notat temeritatem illusionis, cum dicitur: *bibebant vinum et laudabant deos suos*, insultantes Deo Judaeorum quasi diis suis victoriam tribuentes, rebibebant in vasis Dei: laudabant autem, *deos aureos et argenteos* res stulta. Bibentes in auro, deos lapideos, et ligneos adorabant. Quantum ad conspectum sententiae, cum dicitur: *in eadem hora*, notat Scriptura tria; primo dictantis similitudinem, cum dicit: *in eadem hora apparuerunt digiti quasi manus hominis*, idest forma non substantia, quia ministerio Angeli hoc fiebat, sicut dicitur Ezechielis primo. Secundo luminis aptitudinem ostendit, cum dicitur: *contra candelabrum*, ut melius appareret aulae regiae, et ut rex ad se pertinere sciret. Tertio notat aptitudinem intuentis, cum dicitur: *et rex aspiciebat articulos manus scribentis*, de quibus dicitur supra immediate, apparuerunt digiti quasi manus hominis. Quantum ad concursum justitiae, quod ibi notatur, cum dicitur: *tunc facies regis commutata est*, notat Scriptura aspectus immutationem, cum dicitur: *tunc facies regis commutata est*: cui infra regina ait: *ne facies tua immutetur*: affectus perturbationem, cum dicitur *et cogitationes conturbabant eum*, cui infra regina ait: *non te perturbent rex cogitationes tuae*: effectus persecutionem, cum dicitur: *et compages renum ipsius solvebantur*; quia in magno timore sanguine ad cor fugiente, membris rigidis et destitutis juncturae solvi videbantur, et corpore tremente dentes *et genua collidebantur*; quia genua ejus infirmata erant, sed non a jejunio, sicut David Ps. 108. Et sic terminatur

pars prima cap. principalis, in qua tangitur videndi occasio. Et sequitur pars secunda principalis, in qua tangitur videntis perturbatio, cum dicitur: *exclamavit itaque rex*: et ibi tangitur ipsius perturbatio, ex horrore et admiratione rei visae, et non intellectae: in quo notat Scriptura quatuor. Primo defectum humanae sapientiae in explicando, cum dicitur: *exclamavit itaque rex*. Secundo consultum femineae providentiae in dirigendo, ibi: *regina autem pro re quae acciderat*. Tertio recursum humanae indigentiae, in supplicando seu consulendo, cum dicitur: *igitur introductus est Daniel coram rege*. Quarto responsum divinae confidentiae in exponendo, ibi: *ad quem respondens Daniel ait*. Quantum ad defectum humanae sapientiae in exponendo notat Scriptura regis exclamationem, cum dicitur: *exclamavit itaque rex fortiter*: tunc enim exclamando quis vocem emittit, cum de humano auxilio diffidit; sicut patet de Tobia 6, cum invaderet eum piscis, exclamavit, *domine invadit me*, de auxilio desperans humano. *Ut introducerent magos*, oblitus enim eorum quae Nabuchodonosor acciderant, juxta errorem gentis, non Dei prophetam, sed magos convocat et Chaldaeos; regis propositionem, cum dicitur: *et proloquens*, non alium exspectat qui causam aperiat: cum fuerint vocati, ait: *quicumque legerit Scripturam*, de qua supra dictum est, quod apparuerunt digiti quasi manus hominis scribentis; regis obligationem, cum dicitur: *purpura vestiatur et torquem aureum habebit in collo, et unus de tribus primis principibus regni mei erit*. Rei occultationem, cum dicitur: *tunc ingressi sunt omnes sapientes regis, nec potuerunt Scripturam legere*, sicut nec supra 4 cap. solutionem arboris visae a Nabuchodonosor potuerunt indicare, de quibus ait Nabuchodonosor: *tunc ingrediebantur harioli, magi* etc. *et solutionem ejus non indicaverunt mihi. Sed et optimates ejus turbabantur*, eo quod videbant regem turbatum et afflictum quem nullatenus juvare poterant. Quantum ad consultum femineae providentiae in dirigendo, quae tangitur cum dicitur: *regina autem*, notat Scriptura quatuor. Primo reginae introgressionem domus convivii, cum dicitur: *regina autem pro re quae acciderat regi ingressa est domum convivii*, de quo fuit supra dictum, *Balthasar rex fecit grande convivium*. Regina autem haec erat avia ipsius secundum Josephum, mater secundum Origenem, unde noverat praeterita quae rex ignorabat. Secundo reginae consolationem regis seu filii cum dicitur, *rex in aeternum vive, non te conturbent* etc. quia ut dictum est, supra eodem, *rex Balthasar valde conturbatus est, et vultus ejus immutatus*. Tertio reginae recordationem primi somnii, cum dicitur: *est vir in regno tuo qui spiritum sanctorum deorum in se habet*, hoc enim audierat a rege Nabuchodonosor marito suo supra 4 Daniel, inquit, cui nomen Balthasar secundum nomen Dei mei, qui spiritum sanctorum deorum habet in semetipso, *et in diebus patris tui*, idest proximi, qui juxta morem Scripturae pater dicitur, *scientia et sapientia inventae sunt in eo*, quia ipse de numero est eorum, quibus dedit Deus scientiam, supra primo. Mira Danielis conversatio inter barbaros, quem per virtutum magnitudinem mater regis sic extollit. Cetera patent ex declaratis in secundo cap. Quarto reginae propositionem sani consilii, cum dicitur: *nunc itaque Daniel vocetur et narrabit interpretationem*, quia hic est interpretationibus assuetus: propter quod rex pater tuus ait ei, supra 4, *tu ergo Balthasar interpretationem narra festinus*. Quantum ad recursum humanae indigentiae in supplicando seu consulendo, quae tangitur cum dicitur: *igitur introductus est Daniel coram rege*, notat Scriptura Danielis admissionem, cum dicitur: *igitur introductus est Daniel* etc. qui supra 2 ait, Arioch *introduc me in conspectu regis, et solutionem regi narrabo*: Danielis allectionem cum dicitur: *ad quem praefatus rex ait, tu es Daniel?* Nunc ipsum allicit ad lectionem Scripturae et ipsius interpretationem, eum multipliciter commendando, sicut patet ex textu, et sapientes Babylonis vituperando, de quibus ait, quod *nequiverint, idest non potuerunt sensum sermonis elicere*, idest pronunciare nec exponere: regis obligationem, cum dicitur *si vales ergo Scripturam legere, purpura vestieris et torquem auream circa collum tuum habebis*: ista torques aurea est circulus aureus in collo pendens, sicut nunc in calculis, qua antiquitus filii regum consueverant jura exsequi.

Sequitur responsum divinae confidentiae in exponendo, cum dicitur: *ad quae respondens Daniel ait coram rege, munera tua tibi sint*, tristia annuncians, munera recusat et contemptis terrenis gratis profert veritatem, quam gratis accepit, dicens, *munera tua*, quia qui odit munera vivet, Proverb. 15. *Et dona domus*, quia *dona excaecant oculos judicum*, Eccles. 20. Exod. 23, *non accipies munera quae excaecant etiam prudentes et subvertunt verba justorum*. Et sic terminavit secunda pars in qua tangitur perturbatio videntis. Et sequitur pars tertia principalis totius capitis in qua tangitur videntis reprehensio, cum dicitur: *o rex Deus altissimus regnum et magnificentiam* et cetera. Ubi notat Scriptura quatuor: inducit enim exitum excessus patris a quo ipse corrigi debuit qui propter abusum cecidit ex honore; et ideo ex parte patris praemittit duo. Primo honorem praelationis, quantum ad usum, cum dicitur: *o rex Deus altissimus*. Secundo horrorem seu rigorem dejectionis propter abusum, ibi: *quando autem elevatum est cor ejus*. E contra ponit alia duo ex parte filii. Primo timorem praesumptionis quantum ad applausum, ibi: *tu quoque filius ejus Balthasar*. Secundo errorem professionis, quantum ad cultum, ibi: *deos quoque argenteos*. Quantum ad honorem praelationis et ipsius usum, nota in parte primo ejus excellentiam, cum dicitur: *o rex Deus altissimus regnum* etc. ut dicitur supra 2, quod ideo pater tuus significatur caput statuae, quia Deus caeli regnum, fortitudinem et imperium et gloriam dedit ei. Secundo violentiam ejus, cum dicitur: *quos volebat interficiebat* etc., *et quos volebat exaltabat*, quia cor ejus nimium exaltatum, et ideo ruit, quia ante ruinam exaltatur cor hominis. Quantum ad rigorem seu originem dejectionis propter abusum proponit Scriptura, seu notat alia duo. Primo regis seu patris superbiam, cum dicitur: *quando autem elevatum est cor ejus et spiritus ejus obfirmatus est ad superbiam*, quia *superbia eorum qui dominum odiunt, ascendit semper*, Psalm. 73. Secundo Dei justitiam, cum dicitur: *depositus est* etc. *per eum (supple) qui deposuit potentes de sede*, Lucae primo. Cetera patent supra 4 cap.: ista autem ei reducit ad memoriam ut concludatur ipsum ex similibus similia sustinere; et ideo post rigorem paternae dejectionis propter abusum, statim inducit praesumptionem timoris ipsius propter applausum, cum dicitur: *tu quoque filius ejus*. Ubi primo ostendit ipsum esse participem paterni sceleris, cum dicitur: *tu quoque filius ejus Balthasar non humiliasti cor tuum*, aperit ei quare illa de Nabuchodonosor replicavit; quasi diceret, tu talia patri tuo sciens propter ejus superbiam contigisse, contra dominum caeli te elevare superbe, sicut ipse, non debuisti, quia *Deus superbis resistit, humilibus autem dat gratiam*, Jacob. 2. Secundo ostendit ipsum esse municipem divini cultus, cum dicitur: *et vasa domus Dei*: quasi dicat: vasa sacra quae solis divinis usibus sunt dedicata tuis usibus uxorumque tuarum et concubinarum indebite usurpasti; et ideo divinum cultum tibi attribuisti. Et ex hoc propheta infert errorem professionis, quantum ad cultum, *deos quoque argenteos*: ubi primo notat Scriptura erroris occasionem et abusionem, cum dicitur: *deos quoque argenteos qui non vident*, et in hoc apparet magna abusio: bibebat cum auro et adorabat lapides. Secundo erroris completionem, cum dicitur: *porro ad Deum qui habet statum tuum*, idest vitam, *in manu sua*, idest in potestate, *et omnes vias tuas, a quo debuisti quaerere ut vias tuas dirigeret*, Tob. 4, *non glorificasti*, sicut patet supra quarto de Nabuchodonosor qui ait, *altissimo benedixi, et viventem in aeternum laudavi et glorificavi*. Et in hoc pars tertia principalis cap. terminatur, in qua tangitur videntis reprehensio: sequitur pars quarta principalis cap. in qua tangitur visionis expositio, cum dicitur: *idcirco missus est ab eo articulus*: ubi a Scriptura notantur quatuor. Primo occasio visi, ibi: *idcirco*, quia Deum non glorificasti, *missus est articulus*, diminutivum de artubus, quod est membrum; unde articulus, idest digitus manus, *quae scripsit hoc quod exaratum est*, idest impressum. Job 19: *quis mihi det ut exarentur* et cetera. Secundo notatur intentio scripti, cum dicitur, *haec est autem Scriptura quae digesta est*, digesta idest seria Scriptura *mane, thecel phares*, tria tantum verba erant scripta, quae nec legere sapientes Babylonis poterant, nec sensum etiam eis lectis percipere. *Haec*

autem est interpretatio sermonis. Mane: numeravit Deus regnum tuum, idest annos et dies quibus regnasti, *et complevit illud*, hoc est finem illis imposuit: imminet enim tibi gladius qui jam te dissolvet. *Thecel: appensus es in statera et inventus es minus habens*, et est ratio quia ponderatis ejus operibus in aequitate judicii quasi in statera inventa sunt minus aequo habentia. *Phares: divisum est regnum tuum et datum est Medis et Persis*: et haec est conclusio utriusque: quasi diceret, regnum quod in te unum erat, in duo divisum est, scilicet in Darium et Cyrum. Tertio notatur probatio dicti, cum dicitur: *tunc jubente rege indutus est Daniel purpura*: ubi ideo recepit honorem regium, ut futuro regi, scilicet Dario fieret notior et per notitiam honoratior. *Et praedicatum est de eo*, et dum prophetam honorat sperat se veniam consecuturum, aut forte credebat longe postquam propheta dixerat, implendum: et forte magis erat sacrilegium, quam honoris indicium. Quarto notatur impletio facti, cum dicitur: *eadem nocte interfectus est Balthasar*: scilicet eadem nocte qua lecta est Scriptura. De modo interfectionis Balthasar regis variae sunt sententiae: alii enim dicunt, quod Cyrus et Darius fuerunt intra civitatem, homagio facto cum Balthasar, excepti ad convivium, qui videntes regem turbatum propter Scripturam et Danielis interpretationem ceterosque convivas ebrios, occiderunt eum: alii vero asserunt, quod Cyrus expugnavit civitatem et interfecit Balthasar: alii vero, quibus consentiunt Hebraei, dicunt, quod pugnando Balthasar cum Dario et Cyro, illos superavit et civitate libera ab obsidione solemne instituit convivium, attamen Cyrus et Darius simulantes fugam procul a civitate fluvium Euphratem dimiserunt per plures alveos, ita ut alveum qui fluebat per civitatem vadibilem facerent, per quem ingressi sunt civitatem latenter, ceperuntque illam et regem interfecerunt. Notandum quod causa convivii fuit, secundum aliquos, quod rex legerat in Jeremia, quod populus Israeliticus, qui tum erat in Babylone captivus, septuagesimo primo anno debebat liberari de manu ipsius; et credebat quod illa die jam fluxissent illi anni, et tamen nondum erant liberati; et ideo gaudebat cum principibus et fecit aptari vasa quae pater ejus asportaverat de templo Dei in Jerusalem ad mensam suam. Nota etiam quod sacrilegium et blasphemia plus displicuit Deo de uxoribus et concubinis quam de aliis. Et insuper in toto hoc blasphemavit Deum viventem. Argumenta literalia sunt quatuor. Primum est quod inter omnia divinam iram provocantia est sacra vasa divinis usibus dedicata humanis usibus seu quibusvis applicare. Secundum est quod interdum non est contemnenda feminea providentia, maxime si sit antiqua; sic patet in hac regina, Judith et Esther, licet de communi lege parum habeant discretionis. Tertium est, quod pro nulla revelatione divina est ex pacto aliquid accipiendum pro mercede. Quartum est, quod aliquando ex causa, maxime pro utilitate animi, potest aliquid accipi ab infideli, sicut fecit hic Daniel, postquam interpretatus est Scripturam, ut postea glorificaretur Deus pro facto regio, in cujus rei memoriam ipse munera accepit et se sustinuit honorari. Dubitationes quae super hoc caput moveri poterant, ex dictis in literae expositione sunt solutae: restat tamen una; nempe quare ponitur Darius plus succedere Balthasar in regno quam Cyrus, cum ambo simul obsederint et ceperint civitatem. Dicendum, quod Darius erat avunculus Cyri et erat antiquior Cyro, et ideo regnavit prius, et Cyrus nepos ejus post ipsum. Sententiae morales sunt quod contra vitium cupiditatis et carnalitatis datur judicium aequitatis et severitatis: ubi nota in convivio gulam, in vino ineptam laetitiam, in uxoribus indebitam accedendi licentiam ad solemnia convivia, in concubinis manifestam luxuriam, in optimatibus applaudentiam, in vasis vero aureis superbiam: nam tales homines in superbia vitam consumunt: unde secundum Augustinum de verbis domini, non quaeritur superfluitas, seu rerum abundantia, nisi propter superbiam; quia vermis (ut ait) divitiarum superbia est. Sed quantum ad vitium cupiditatis, quod est idololatria, quia secundum apostolum ad Galat. 4, *avaritia est idolorum servitus*; et secundum Hieronymum, unusquisque in re quam sibi in dilectione proponit Deum sibi facit: ideo in diis aureis nota opulentiam; in argenteis apparentiam, quia argentum

est sonorum; in aereis fraudulentiam, aes enim aurum apparet, sed non est; in ferreis violentiam, quia ferrum domat omnia; in ligneis petulantiam; in lapideis pertinaciam. Sed modo contra hoc nota judicium aequitatis et severitatis, et processum divinae justitiae seu dictationis sententiae. Nota ergo quis scribens, quod pater; manus, filius; digiti, spiritus sanctus; nam sicut digitus scribens pendet a manu et brachio, sic spiritus sanctus a patre et filio procedit. Promptitudo natae imaginis sita est in manu quae prompta est ad operandum et in filio est radix et virtus formarum omnium rerum; in spiritu sancto sanctitudo spirati flaminis, in quo sicuti in digito Dei ejiciuntur Daemonia, Luc. 11: in aula vero pulchritudo uteri virginis. Sed in Scriptura designatur arctitudo extremi examinis, quod erit tale: mane, thecel, phares; mane numeratio, nam in finali examine Deus omnes actiones numerabit; thecel, idest appensio, quia omnes circumstantias ponderabit; phares divisio, quia omnes factiones separabit: in candelabro limpitudo tanti luminis in omnibus istis perscrutandis. Ad ista autem omnia sequitur terror affectionis, quod notatur in mutatione faciei; error cognitionis, quod notatur in perturbatione cogitationis; moeror afflictionis, quod notatur in collisione genuum. Ecce quam terribile judicium contra idolatras, cupidos, avaros, et contra carnales luxuriosos, elatos seu superbos. Item nota, quod ad vitium carnalitatis impingunt affluentia terrenorum, opulentia ferculorum, applaudentia adulatorum, excellentia oculorum.

Caput 6

[89074] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 6 *Placuit Dario, et constituit super regnum satrapas* et cetera. Haec est quinta visio; quae licet sit historialis, quia narrativa rei gestae per principes Persarum et Medorum contra Danielem; dicitur tamen visio et prophetia propter apparitionem Angeli ad Danielis tuitionem. In qua quidem visione designatur Christi resurrectio Infernum exspoliantis. Est autem causa efficiens, seu originalis, hujus visionis apparitio angelica, hoc merente Danielis innocentia, cum devotione et patientia. Causa vero finalis fuit, ut innocentia tueretur, ut Dei justitia agnosceretur, ut Dei potentia panderetur, ut plebis molestia leniretur. Causa vero materialis est, principum aemulatio et Danielis in lacum missio. Sequitur autem in eodem cap. *et abiit rex in domum suam*: in quo ostenditur moestitia, quantum ad dimissionem cibi, quia *dormivit incoenatus*, nam mente sollicitus, et corde afflictus, cibum capere non potuit, *insuper et somnus recessit ab eo*. Nota quod paulo ante dictum est, quod rex dormivit incoenatus, et jam dicitur, quod somnus recessit ab eo: sed in hoc nulla est contradictio, quamvis appareat; in tantum enim dictum est quod dormivit, eo quod dormitum abiit, cubiculum intravit, lectum ascendit; sed anxietas et sollicitudo, qua mens premebatur propter Danielem, somnum non admisit. Hieronymus. *Ecce quanta regis benevolentia: nec die nec nocte comedit, somnum oculis non concessit, sed cum periclitante propheta semper affectum pependit; quod si rex Deum nesciens, tantum fecit pro altero de discrimine liberando, quanto magis debet quisque facere pro seipso*. Quantum ad quartum principale, in quo notatur ex parte Dei tenor liberationis, cum dicitur: *tunc rex primo diluculo consurgens*, cujus erat rex sollicitus, notat Scriptura tria. Primo notat innocentiam liberari, cum dicitur: *tunc rex primo diluculo*. Ubi primo tangitur circa Danielem solicitudo, cum dicitur: *tunc rex primo diluculo*, idest cum primo lucesceret, *festinus* alis portatus amoris, *ad lacum*, lacum vocat foveam depressam, vel arentem cisternam, in qua leones nutriebantur, licet lacus nunc aquarum dulcium congregatio nuncupetur. *Voce lacrymabili inclamavit*: amici compatiens injuriae, cordis affectum indicat lacrymis, et oblitus dignitatis regiae, victor ad captivum, dominus

ad servum venit. Secundo regis contra ipsum Danielem necessitudo, cum dicitur: *Daniel serve Dei viventis*, dicit ad differentiam idolorum, quae sunt simulacra hominum mortuorum, *putasne valuit te liberare Deus a leonibus?* Non dubitat de Dei potentia, ut patet supra; sententiam temperat, ut cum illaesus apparuerit, quanto res incredibilior, tanto contra principes justior sit indignatio. Tertio ostenditur Danielis erga regem vicissitudo, cum dicitur: *rex in aeternum vive*. Notat, quod honorat honorantem, et vitam imprecatur aeternam. *Deus meus misit Angelum suum et conclusit ora leonum*: quasi diceret: non est immutata leonum feritas, sed eorum rabies ab Angelo est conclusa, quia justitia cum confidentia liberavit me. Quarto regis circa Danielem mansuetudo, cum dicitur: *tunc vehementer rex gavisus est*. Salvatus ergo Daniel eductus est de lacu, coram rege scilicet et optimatibus suis, quorum annulo erat signatus, *et nulla laesio inventa est in eo*, quod fuit factum miraculum, *quia credidit Deo suo*, dum contra edictum scilicet regis eum adoravit, credens quod Deus suus eum ab omni periculo liberaret. Secundo notat invidentiam lacerari, cum dicitur: *jubente autem rege*. Ubi primo Scriptura notat invidorum deprehensionem, cum dicitur: *jubente rege adducti sunt* et cetera. Tradit Josephus, quod accusatores Danielis dixerunt, leones carnibus fuisse satiatos, et ideo Danielem non tetigisse; sed rex jussit, ut quantis vellent leones carnibus ipsi satiarent; quo facto in lacum missos a leonibus esse discerptos, ac per hoc a Deo salvatum fuisse Danielem. Secundo invidorum lacerationem, cum dicitur: *et non pervenerunt usque ad pavimentum laci donec arriperent eos leones*, quia finis aemulationis est laceratio. Tertio notat Dei magnificentiam praedicari, cum dicitur: *tunc Darius rex scripsit universis populis*, quia promulgatio Dei magnificentiae fuit delata per universum regnum Darii, per modum literarum. Ideo Scriptura primo notat literarum salutationem, cum dicitur: *tunc Darius rex scripsit universis populis*, idest multitudinibus; *tribubus* familiis; *linguis*, diversis gentibus seu provinciis; *pax vobis multiplicetur*, in signum benevolentiae. Secundo notat literarum narrationem, cum dicitur: *a me constitutum est decretum, ut in universo imperio et regno meo tremiscant et paveant Deum Danielis*, qui Deus misit Angelum suum, et conclusit ora leonum, supra eodem. Tertio notat literarum conclusionem, cum dicitur: *ipse est Deus vivens*, non ut dii gentium qui sunt mortui, *aeternus in saecula*, idest aeternaliter perseverans, *faciens signa et mirabilia in caelo*: signa dicit quoad minora, mirabilia quoad majora; audierat enim, quid fecerat in caelo per Ezechielem; et ideo dicit, in caelo; et quid in terra, pro pueris quos de fornace liberavit: et ideo dicit, *et in terra. Qui liberavit Danielem de lacu, vel de manu, leonum*. Vulgaris modus est loquendi, idest de unguibus. *Porro Daniel perseveravit usque ad regnum Darii, et regnum Cyri Persae*. Argumenta literalia sunt hic quatuor de superna aemulatione. Primum est, quod aemulator semper quaerit occasionem detrahendi. Secundum est, quod aemulator semper interpretatur omnia dicta et facta ejus, cui aemulatur in malum, ut patet in istis qui invenerunt Danielem orantem. Tertium est, quod aemulator non cessat laborare ad confusionem fratris quantumcumque cognoscat fratris innocentiam: unde securius est, esse inter leones, quam inter aemulatores: propter quod positus fuit lapis super lacum cum signo seu sigillo regis. Quartum est, quod aemulator quocumque utitur ingenio et industriae; etiam fictionibus et mendaciis, ut eum cui aemulatur subvertat et pessumdet. Dubitabilia sunt quatuor. Primum est: videtur quod praepostero ordine visio hujus capituli scribatur: nam quae in proximis duobus capitulis continentur, successerunt priusquam haec, nam illa ante mortem regis Balthasar, haec vero post ejusdem obitum contigerunt. Respondetur, quod propheta in referendo visiones non servat ordinem rei gestae; ex decem enim praefatis visionibus, quinque primae sunt historiales, idest in quibus plus de historia miscetur: aliae vero sunt purae visiones; propheta autem prius omnes historiales ponit, et absque ulla intermissione ab illis se expedit, et postea meras visiones refert. Secunda dubitatio est de hoc quod dicit textus, quod Daniel perseveravit usque ad regnum Cyri Persae: et similiter

superius, in capitulo primo dictum est, quod fuit usque ad primum annum Cyri regis; sed tamen inferius in capitulo decimo dicetur, quod tertio anno Cyri regis fuit ei ostensa visio. Respondetur, quod non est sensus in dictis locis Danielem perseverasse in vita usque ad tempus praefatum dumtaxat; sed quod perseveraverit in dignitate et honore in Chaldaea usque ad annum primum monarchiae Darii, qui tunc Danielem transtulit ad regnum Medorum etiam cum eodem gradu dignitatis et potestatis. Tertium dubium est, cum Darius ita nobilis rex esset, et potens, quare non eripuit Danielem de manibus aemulorum, cum multum ad eum afficeretur, et eum sciret innocentem. Dicendum quod Darius erat tunc novus monarcha, et timens seditiones quae solent in principio regni seu innovatione accidere, nolebat resistere sententiae consiliariorum suorum principalium, qui judicabant Danielem, ut praevaricatorem decreti regalis. Quartum dubium est, quare Darius mulieres et natos aemulorum Danielis fecerit mitti in lacum leonum, cum illi videantur fuisse innocentes, et scriptum sit, *filius non portabit iniquitatem patris*. Dicendum quod filius non punitur propter iniquitatem patris, nisi quantum filius est res patris, et intantum punitur in eo. Vel dicendum quod filius non punitur propter peccatum patris, nisi in quantum est imitator paterni sceleris seu criminis; et ideo illi puniti fuerunt, quia fuerunt parentibus consentientes. Filii tamen nunquam puniuntur pro parentibus morte aeterna, nisi, ut dixi, fuerint paternorum scelerum imitatores. Sententia moralis potest extrahi ex hoc textu, in quo processus aemulationis describitur: nam sic potest ex jam dictis colligi. In aemulis praecedit ambitio, et hanc sequitur elatio, et ex hac sequitur aemulatio, et ex hac oritur indagatio seu exploratio, et ex hac nascitur accusatio, deinde obstinatio, et sequitur ultimo aemulorum dejectio. Ad evitandam autem aemulationem, recurrendum est ad orationem eo modo quo Daniel oravit: dicitur enim in textu, quod Daniel ingressus domum suam, in quo notatur consideratio mortis; et apertis fenestris, orabat contra Jerusalem, in quo notatur attentio legis, in coenaculo suo; in quo notatur prudens et cautus orandi modus. In his datur intelligi, quod homo debet se custodire ab aemulis suis, et non debet eis dare occasionem detrahendi: et propter hoc Daniel intravit domum et oravit in coenaculo, non in publico, tribus temporibus in die, scilicet hora tertia, sexta, nona: in quo notatur ordinatio temporis; flectebat genua sua, in quo notatur humiliatio cordis; confitebatur coram domino, in quo notatur accusatio oris. Deinde pensandus est modus liberationis, in quo notantur duo ex parte aemulorum: scilicet anxietas quam Danieli inferebant, quae notatur in lacu; ferocitas qua saeviebant, quae notatur in leonibus. Alia duo notantur ex parte regis: scilicet firmitas, quae notatur in lapide; fidelitas quae notatur in annulo. Alia duo notantur ex parte Danielis: scilicet pietas, quae notatur ex descensu in lacum, potestas ex parte Angeli in conclusione faucium leonum. Ultimo alia duo notantur ex parte Dei: scilicet severitas et aequitas in dissipatione aemulorum.

Caput 7

[89075] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 7 *Anno primo Balthasar regis*. Supra positae sunt quinque visiones, quae tangunt primum adventum Christi, quae pro majori parte sunt historicae: ex nunc autem ponuntur usque ad capitulum 13 quinque aliae visiones, tangentes secundum adventum, quae sunt mere propheticae, quarum solus propheta conscius fuit, quae tangunt magnificentiam regni Christi, in ultimo statu Antichristi. In quarum prima praesenti, processus tribulationis describitur: quia ostendit magnificentiam regnorum mundi per successionem et egressionem Antichristi sub similitudine unius cornu inter decem cornua orti, et tria illorum

conterentis, aliis septem colla submittentibus; et ultimo ostendit magnificentiam regni Christi comminuentis omnia illa sub similitudine judicis victoris ubi throni positi sunt, et antiquus dierum sedens, filio hominis conferens regiminis plenam potestatem. Hujus autem visionis causa originalis fuit instinctus spiritus sancti factus per modum somnii Danieli sollicito et desideranti, regna, facta, ac tempora mundi breviter comprehendens. Causa finalis est cautela et providentia futurorum regnorum seu futurae tribulationis, ut ostendatur, quod perversorum molestia est contra fideles pugnatura et justorum modestia est tamdem victura, et Antichristi potentia est finaliter peritura et Christi militia est penitus regnatura; sicut finis visionis ostendit, loquens de judicio et filio hominis, quod nulli alii possunt illa convenire quae ibi dicuntur. Causa vero materialis est de quatuor regnis principalibus, usque ad tempus Antichristi, et de divisione unius regni in decem, et de regno Antichristi subjicientis sibi septem regna de illis decem, et tria regna de illis decem comminuentis, et de regno Christi omnia regna illa finaliter destruentis. Causa vero formalis in divisione cap. consistit: unde quia totum istud cap. est de quatuor regnorum visione et visionis interpretatione; ideo primo dividitur in duas partes, quia primo praemittitur visionis inspiratio in principio. Secundo subjungitur visionis expositio seu interpretatio, ibi: *horruit spiritus meus*. Circa visionis inspirationem notat Scriptura quatuor. Primo excessum somnii quasi materiam indaginis in principio. Secundo processum mundi, idest causam originis, ibi: *videbam visionem media nocte*. Tertio egressum Antichristi quasi germen malae propaginis, ibi: *considerabam cornua et ecce cornu aliud parvulum ortum est*. Quarto successum regni Christi quasi finem certaminis, ibi, *aspiciebam donec throni positi sunt*. Circa excessum somnii notat Scriptura duo: quia primo ostendit illud ut futurae rei signum, quia visum imaginarie, cum dicitur: *anno primo Balthasar*. Ibi nota quod hactenus seriatim prosecutus est de his quae barbaris nota fuerunt. Ab hinc autem usque ad finem de suis agit somniis et visionibus quarum ipse solus fuit conscius: declarat tantum sub quo rege viderat, ut apud posteros eorum memoria quae visa sunt perseveraret, cum dicitur: *visio autem capitis ejus in cubili suo et somnium scribens brevi sermone*: quasi diceret: ideo scripsit Daniel brevi sermone somnium et visionem hanc, quia optat, ut memoriae commendaretur, juxta illud Job 19: *quis mihi tribuat ut scribantur sermones mei?* Circa secundum ubi ponitur processus regnorum mundi qui est origo temporis Antichristi, et sunt quatuor regna sub figura quatuor bestiarum posita diversis corruptis moribus dissona, tangit primo Scriptura causam primariam quae est adversitas tribulationis ex instabilitate, cum dicitur: *videbam in visione media nocte*. Hoc dicit eo quod visiones videntur aliquando de die; huic autem haec visio ostensa est de nocte, cum surgeret ad mediam noctem ad confitendum domino, juxta illud, *media nocte surgebam ad confitendum tibi*, Psalm. 118. *Et ecce quatuor venti*. Hieronymus. *Hi sunt quatuor angelicae potestates, quatuor principalibus regnis mundi praesidentes, unusquisque pro regno sibi credito certans*, secundum illud Deuteronomii 32 cap.: *quando dividebat altissimus gentes. In mari magno*, idest Oceano: *hoc enim est mare magnum et spatiosum manibus*, Psalm. 103. *Et quatuor bestiae*, quae sunt quatuor principalia regna ferali crudelitate disposita, ut patet Angelo exponente infra, secundo formam variam quae est cupiditas ambitionis ex insatiabilitate, ibi: *prima quasi leaena*; et ibi describit Scriptura quatuor regna secundum figuram quatuor bestiarum. Et primo describit regnum Chaldaeorum, quantum ad ipsius accessum, quia fuit quasi leaena propter crudelitatem saevitiae et importunitatem luxuriae: regnum enim Babylon non leoni, sed leaenae comparatur, quia sicut leaena fortior est leone et semper gestiens ad coitum, sic illa gens caeteris est immitior et ad libidinem pronior, ut dicit Hieronymus. Secundo describit idem regnum quantum ad ejus processum, cum dicitur: *et alas habebat aquilae*, propter elationem superbiae, quibus per superbiam dicit rex ipsius se ascensurum super astra Dei. Isaiae 14: *super astra caeli exaltabo solium*: sed: *si exaltatus fueris ut*

aquila, et inter sidera posueris nidum tuum, inde detraham te, dicit dominus in Abdiae prophetia. Tertio describit ipsum quantum ad finalem ipsius causam, cum dicitur: *aspiciebam donec evulsae sunt alae ejus*, quando Medi et Persae, quibus duobus regnis super omnia ferebatur, ab eo defecerunt; et sublata est de terra, quando gentibus expugnantibus caput imperii, Babylon subversa cecidit, evulsae sunt alae ejus, unde dicitur Jeremiae 2 cap., *in alis tuis inventus est sanguis animarum pauperum et innocentium. Et sublata est de terra*, quia corruit in terram qui vulnerabat gentes, Isai 14: *et super pedes quasi homo stetit*, quia natio Babylonica imperio destructo et feritate edomita, volare per dominium desiit, et non in aeternum (sicut falso se jactabat, Isai. 14: *similis ero altissimo*), regnare se novit. *Et cor hominis datum est ei*, quod erat prius quasi cor Dei; quia ei dicitur Ezech. 28: *et dedisti cor tuum quasi cor Dei*, quod ad modum bestiae mutatum est, ut fragilitatem propriam cognosceret quando uno die venerunt super eum viduitas et sterilitas, sicut minatur ei dominus Isai. 47: *venerunt tibi haec duo simul in die una, sterilitas et viduitas*. Secundo describit regnum Medorum et Persarum, cum dicitur: *et ecce bestia alia similis urso*. Ubi primo describit Scriptura regni Medorum et Persarum initium, quod fuit ex regis Chaldaeorum victoria: quia haec bestia prioris alas evulsit, de terra eam sustulit crudelis quidem ipsa, sed tanto priori mitior quanto ursus leone mansuetior: similis urso in sufferentia parcimonia et crudelitate: ursi enim laborum et verberum sunt patientissimi, et ita parvo cibo contenti, quod magna parte anni nihil cibi sumere credantur; de quorum crudelitate nemo dubitat. Sic Persae infrangibiles laboribus et bellis insuperabiles, ut narrat Trogus Pompejus eorum historiographus, adeo parci in victu sunt, ut pene sicco pane semper utantur, nisi gratia hospitum vel festi causa: sua vero crudelitate semper sanguinem sitientes. Secundo describit regni praedicti processum qui fuit respectu primi in quadam modestia, et etiam in excellentia, cum dicitur: *in parte stetit*, hoc est singularis fuit haec bestia ab aliis, quia principatus ejus nimius prae caeteris populo Dei crudelis extitit, *et tres ordines*, idest tres versus dentium in ore bestiae seriatim collocatorum, qui significabant in tres principatus regnum Persarum fuisse divisum; sicut dicitur supra 6 cap., quod placuit Dario et constituit supra regnum centum et viginti satrapas, et super eos principes tres, vel tres ordines significabant tria regna: videlicet Babyloniorum, Medorum et Persarum, vel tres principales reges ceteris eminentiores et potentiores, scilicet Cambysen filium Cyri, qui regno patris Aegyptum addidit, et Cresum magnum, qui montes velificavit, et Darium ultimum, qui cum Alexandro pugnavit, ut dicit Andreas. Tertio describit regni praedicti finalem terminum qui fuit in malitia, cum dicitur: *et sic dicebant ei, surge, comede carnes plurimas*, cuidam scilicet regi ejusdem, idest Assuero, quem Septuaginta Artaxerxem vocant: quasi diceret Scriptura: subministrarunt regi arma scilicet et suis, ut totam gentem Judaeorum perderet, sicut patet Esther 3. Sed quia iniquus conatus non est rei exitum consecutus, ideo non dicit Scriptura, devoravit, sed quod suadebant ei. Tertio describit regnum Graecorum, cum dicitur: *post haec aspiciebam, et ecce alia quasi pardus*. Ubi primo describit initium quod fuit ex praecedenti: occidit scilicet Alexander Darium et regna Persarum sibi subjugavit, sicut dicitur 1 Mach. 1. Secundo describit processum qui fuit cum festinatione immensa, quia *erat quasi pardus et alas habebat*, quia hoc regnum summa cum festinatione orbem terrarum occupavit, pardus enim est bestia velox et praeceps fertur in sanguinem et saltu in montem ruit, ut dicit Hieronymus. *Et alas habebat quatuor*, quibus ad quatuor mundi partes volavit citissime, quia pertransit, ut dicitur 1 Machab. 1, usque ad fines terrae, *et quatuor capita erant in bestia*, quia regnum Alexandri erat divisum in quatuor regna principalia, in quibus regnaverunt Alexandri successores, Ptolomaeus in Aegypto, Seleucus in Syria, Philippus in Macedonia, in Asia Antiochus. Tertio describit ipsius terminum qui fuit a divina providentia, quia *potestas data est ei*, quia non sua propria virtute, sed divina potestate et voluntate in tam brevi tempore principatum obtinuit. Quarto describit Scriptura reg-

num Romanorum, cum dicitur: *post haec aspiciebam in visione noctis*. Ubi primo describit ipsius exitum, quia ipsius exitus terribilis, cum dicitur: *et ecce bestia quarta terribilis*, quia nomen Romanorum omnibus terrorem et horrorem ac admirationem incussit. Secundo ejusdem regis processum, quia bestia ipsa fuit indomabilis, *fortis et mirabilis et dentes ferreos habebat*, quia quanto ferrum ceteris metallis erat fortius et omnia alia domat, tanto Romanorum imperium fuit potentius aliis regnis, quia Romani in terra marique potentes, ut dicitur 1 Machab. 8: *dissimilis autem ceteris bestiis*, ex dissimilitudine cum ceteris dat ipsius similitudinem, quia propter sui ferocitatem non invenerunt bestiarum ferocitatem, cui eam assimilarent, ut quicquid ferocius cogitaveris, Romanos intelligas; quia quicquid fuit ferocitatis in aliis, hoc fuit conjunctum isti: hunc dicunt Hebraei aprum de sylva. Tertio ejusdem regni describit terminum qui fuit detestabilis, cum dicitur: *et habebat cornua decem*. Quod per cornua decem, reges decem ipsius regni accipi debeant, ipso Angelo docente instruimur, ubi dicitur: *porro decem cornua decem reges ipsius regni erunt*. Quod autem regnare debeant et non per successionem quasi decem principales, litera sequens ostendit: quod autem decem in reges Romanorum regnaverint, nondum visum est, ut Andreas dicit. Circa tertium ubi ostenditur egressus Antichristi, quasi germen malae propaginis ex decem cornibus, idest ex decem regibus tempore Antichristi futuris, ut habetur Apoc. 17, primo ostendit Scriptura ipsum Antichristum oriri ex potestate reproborum, ibi, *considerabam cornua*, idest diligentius cornua intuebar: *et ecce cornu aliud*, ecce quod illud cornu parvulum aliud est a praedictis, et tamen de medio eorum exortum, ac per hoc necesse est inter illa fuisse, ut hoc sit undecimum. *Et tria de cornibus primis*. Ne forte diceres, ideo dictum est de medio eorum, quia quibusdam transactis, quibusdam nondum exortis, illud undecimum inter prima et ultima, ac per hoc de medio eorum emerserit: audi, quod tria principalia ex decem ab isto parvulo sint evulsa: erant ergo ista decem quando et illud erat: ac per hoc regnum in decem similia divisum erit. Ostendit ejus malitiam oriri, et ex pravitate et petulantia peccatorum, cum dicitur: *et ecce oculi quasi oculi hominis erant*: quasi diceret: licet multa mira ex multis artibus acturus vel facturus sit Antichristus, ut ex hoc ut Deus habeatur, homo tamen et non Deus erit, quia oculos, idest aspectum hominis habebit; *oculos tamen sublimes, quos Deus odit*, Prov. 6: *et os loquens magnalia*, promittens mirabiliter se multa facturum, quae nunquam faciet, quia sedebit in templo Dei ostendens se quasi sit Deus. Quantum ad quartum ubi ostenditur successus regni Christi quasi finis certaminis, cum dicitur: *aspiciebam donec throni positi sunt*, Scriptura notat duo. Primo Christi judicialem sententiam ex parte dictantis, cum dicitur: *aspiciebam donec throni positi sunt*. Secundo Christi receptam potestatem, cum dicitur: *aspiciebam ergo in visione noctis, et ecce in nubibus caeli filius hominis*. Quantum ad judicialem Christi sententiam, notat primo Scriptura judicis auctoritatem, cum dicitur: *aspiciebam donec throni positi sunt et antiquus dierum sedit*. Apoc. 15: *vidi thronum magnum et candidum et sedentem super eum judicis majestatem*: quia *vestimentum ejus candidum*, quantum ad innocentiam, quia in candore vestis bonitas et innocentia designatur, et ideo in transfiguratione vestimenta Christi facta sunt candida velut nix, Marc. 9. *Et capilli capitis quasi lana munda*, quia vestimentum dixerat candidum, ut innocentia in judice ostenderetur; ideo ut maturitas sententiae comprobaretur, consequenter capillos albos habere adjungit, idest canos, Ecclesiast. 25: *quia speciosum canitiei judicium est*. Secundo judicii severitatem, quia, *thronus ejus flammae ignis*, quia Dei judicia flamma sunt, *nam Deus ignis consumens*, Deut. 4. Ut peccatores tormento ignis torqueantur, et justi quasi per ignem salventur, juxta sententiam apostoli 1 Corinth. 3. *Flamma ergo in throno severitas judicii est. Rotae ejus ignis accensus*, ignis vero in rotis divina justitia et ultio est, quibus velociter circumfertur Deus ad puniendos malos; fluvius vero igneus egrediens a facie ejus, est comminatio sententiae, trahens peccatores praedictorum regnorum in Infernum. Tertio judicis nobilitatem, quia, *millia*

millium ministrabant ei. Gloriam et potestatem judicis describit; non quod iste definitus eorum sit numerus, qui ei assistunt seu serviunt, quia majorem multitudinem humanus sermo explicare nequivit, sicut dicitur in Psal. 67, *currus Dei decem millibus multiplex, millia laetantium, et decies millies centena millia assistebant ei*: quia dum Dei alii discurrunt, alii assistunt. Hieronymus: *alii justis praemia retribuunt, alii singulis civitatibus praesunt*. Quarto judicis societatem, quia *judicium sedit et libri aperti sunt*; judicium sedit, dicit quo ad eos qui assistere ei debent in judicio, quibus dictum est Matth. 19: *sedebitis et vos super sedes, judicantes duodecim tribus Israel; et libri aperti sunt*, quia peccata praedictorum regnorum quae judicanda sunt, omnibus revelanda erunt, ut constet, quod pro mensura culpae sit futura mensura poenae. Quinto judicis legalitatem, cum dicitur: *aspiciebam propter vocem sermonum*. Ubi primo tangitur contra Antichristum sententiae latio, cum dicitur: *aspiciebam*, idest attendebam quae sententia daretur in illam horribilem bestiam, idest in regnum Romanorum, propter sermones superbiae, quorum ille rex undecimus loquebatur: *et vidi quod interfecta esset*, hoc est ad interficiendum judicata, et sic sententia contra ipsum lata, quia scilicet in uno Romano imperio, propter Antichristum blasphemantem, omnia regna simul delenda sunt, et nequaquam ultra Romanum erit imperium, sed sanctorum conversatio, et postea adventus filii hominis triumphantis, Apoc. 1. Secundo tangitur sententiae executio, cum dicitur: *et periisset corpus ejus, et traditum esset ad comburendum igni*. Modum tradidit prius executionis, quia cum omnibus fautoribus suis, ille fluvius igneus eum tracturus sit ad Gehennam. Tertio ostenditur aliquibus ad poenitendum data dilatio, cum dicitur: *aliarum quoque bestiarum esset ablata potestas*: non quod penitus delenda sunt, sed potestatem principandi amissura. *Et tempora vitae constituta*, quia cum Antichristo et sibi parentibus non omnia regna peritura sunt, sed potius aliquod spatium poenitendi concedetur a judice designatum, ut dicit Andreas. Quantum ad receptam auctoritatem seu potestatem ex parte humanitatis, quae tangitur, cum dicitur: *aspiciebam ergo in visione noctis, et ecce*. Notat primo Scriptura ipsius, cui tradita est potestas, innocentiam, cum dicitur: *aspiciebam*, ut scilicet viderem, cui potestas regia, quae ab ipsis ablata est, traderetur; *et ecce*. Qui. Hactenus de quatuor regnis in quatuor bestiis actum est, quorum erat tollenda potestas, modo agit de regno, quod non peribit in aeternum, *quasi filius hominis veniebat*: quia quantum distat a bestiali feritate mansuetudo, tantum regnum Christi a primis distare innuit. *In nubibus caeli*, quia priores regna terrena caelestibus, hic vero terrenis caelestia praeponit: *et usque ad antiquum dierum pervenit*. Ubi bestiis propter perversam conscientiam accessum denegat, ibi hominis pura innocentia accedendi propius fiduciam praestat. *Et in conspectu ejus obtulerunt eum*, scilicet Angeli eum exhibuerunt. Secundo notat ei traditam potestatem, cum dicitur: *et dedit ei potestatem*, scilicet judex homini; *potestatem, honorem, et regnum*, ecce potentiae magnitudo; *et omnes populi, tribus* etc., ecce potentiae latitudo; *quae non auferetur*, sicut ab istis ablata est, ecce potentiae certitudo; *non corrumpetur*, ecce potentiae valetudo, quae nullam boni status patitur violentiam. Si enim esset longa et arcta, vel si ampla et curta, vel si magna et dubia, vel si certa et invalida: possidentis animum non repleret. Sequitur secunda pars principalis totius capituli ubi ponitur visionis interpretatio: in qua notat Scriptura quatuor, quae comprehendit eodem ordine, quo visionis inspirationem: quia primo exponit mysterium, quantum ad excessum somnii, ibi: *horruit spiritus meus*. Secundo quantum ad processum mundi, ibi: *accessit ad unum*. Tertio quantum ad egressum Antichristi, ibi: *post hoc volui diligenter discere*. Quarto quantum ad successum Christi, ibi: *et judicium sedebit, ut auferatur potentia ejus*. Circa primum in quo ponitur visionis expositio, quantum ad excessum somnii, quae incipit, *horruit spiritus meus*, notat Scriptura tria: quia primo incurrit Daniel horrorem propter judicii discretionem, ibi: *horruit spiritus meus*, idest visam divini judicii discretionem; quia de terra horribili visio dura nunciata est mihi, Isaiae 21. Secundo tremorem propter judicii

executionem, ibi: *ego Daniel territus sum in his, quia terrores tui turbaverunt me*, Psal. 87. Tertio timorem propter judicii dilationem, ibi: *et visiones capitis mei conturbaverunt me*, quia nondum didiceram Angelo exponente, quibus confusio, et quibus exaltatio divino judicio adveniret: *et ideo horrui cum audirem, et turbatus sum cum viderem*, Isaiae 21: et in his tribus ostenditur altitudo hujus somnii. Circa secundum ubi notatur expositio mysterii, quantum ad processum mundi, ibi: *accessi ad unum*, notat Scriptura tria: quia primo Daniel requirit spiritualem sensum, ibi: *accessi ad unum*, non de administrantibus, sed de assistentibus: veritatem quaerit, quia sapientia tempore otii, non turbationis invenitur; *et veritatem quaerebam*, idest veram non fictam interpretationem desiderabam. Secundo Angelus describit temporalem decursum, cum dicitur: *hae quatuor bestiae*; quasi digito demonstrans sententiam: et visionem exponit; *magnae* mystica rerum significatione, sicut et quantitate, *quatuor regna sunt*; idest significant sicut petra est Christus quia significat Christum; *petra autem erat Christus*, 1 Cor. 10. *Quae consurgent de terra*, idest terrena amplectentur: quasi diceret: regna terrena deficient, sicut illae quatuor bestiae. Tertio subjungit earum finalem casum, cum dicitur: *suscipient autem regnum sancti Dei altissimi*, hoc est, regnis terrenis sublatis, de quibus dicitur infra, regnum obtinuerunt sancti; regnum enim alterum non terrenum, sed caeleste est sanctorum, in quo Dei cultores regnaturi sunt; sicut terrenum fuit, in quo cultores terrenorum dominati sunt. Circa tertium autem, ubi notatur expositio mysterii quantum ad egressum Antichristi, ibi: *post hoc volui* etc., notat Scriptura tria. Primo praemittit, quid interpretandum; *post hoc volui diligenter discere de bestia quarta*, idest diligentius propter dissimilitudinem quam cum aliis habebat, scire volebam; *ungues ferrei*, haec supra non expresserat, de cornu illo apertius exprimit, de quo cornu scire voluit, quia ista sunt interpretanda. Secundo interpretandum, cum dicitur: *aspiciebam*, idest attente illud cornu intuebar; *et ecce illud faciebat bellum*: hoc supplet quia nec haec praedixerat; *et praevalebat eis*, scilicet sanctis, scilicet bellum datum a bestia; *donec venit antiquus dierum*, idest donec judiciaria sententia eo succiso regnum sanctis advenit. Tertio subjungit quid interpretatum, cum dicitur: *et sic ait*, scilicet Angelus exponens; *bestia quarta regnum quartum erit in terra*, quia terrena concupiscet; *quia qui de terra est, de terra loquitur*, Joan. 3. *Quod majus erit omnibus regnis*, praemissis (supple) seu praeteritis; *et devorabit universam terram*, idest universa suo subdi volens imperio; et conculcabit scilicet pedibus ferreis, idest potentia, violentia, et ferali aliorum omnium dignitatem. *Porro cornua*, supple ipsius bestiae; *decem reges erunt*, simul supple regnantes; undecimus vero in cornu parvulo designatus, quasi regno in terra partito in decem regna. Sed eis transactis undecimus potentior est futurus, et ideo dicitur: *et ipse potentior erit prioribus, et tres reges humiliabit*; secundum Hieronymum regem Aegypti, Aethiopiae et Africae; *et sermones contra excelsum loquetur, cujus potentiam sibi usurpabit sedens in templo Dei*, 2 Thess. 2. *Et sanctos altissimi conteret*; quia Antichristus pugnabit contra sanctos, et superabit eos, secundum Hieronymum. *Et putabit quod possit mutare tempora*; in tantam superbiam erigetur, ut leges Dei et caeremonias ejus mutare conetur; *et tradentur in manu ejus, usque ad tempus, et tempora, et dimidium tempus*: idest regnabit ad tres annos et dimidium, juxta proprietatem Hebraici sermonis. Circa quartum, ubi ponitur expositio mysterii quantum ad successum Christi, ibi: *et judicium sedebit*; notat Scriptura tria: quia primo ponitur condemnatio seu exterminatio reproborum, cum dicitur: *et judicium sedebit ut auferatur potentia*; transacto praedicto tempore; *judicium*, idest sancti quos illud parvulum cornu oppressit, *sedebit*, super sedes judicantes duodecim tribus Israel, Matth. 19, ut per eorum sententia auferatur Antichristi potentia; *ut dispereat usque in finem*, idest aeternaliter. Secundo ponitur exaltatio electorum, cum dicitur: *regnum autem et potestas*; quia regia potestas semper ac altum et amplum regnum dabitur Christo et populo ejus; quia tota terra et omnes reges subdentur ecclesiasticae potestati, et forte omnes praelati et religiosi sancti erunt, sicut primo apostoli Christi.

Tertio ponitur excitatio viatorum, cum dicitur: *hucusque finis verbi*, idest tenor visionis ostensae, *et ego Daniel multum cogitationibus conturbabar*; scilicet quia visionem celare deberem; *verba autem in corde meo conservavi*; quia (supple) visum est mihi esse celandum: vel forte ab indicatis tot regnorum subversionibus et rerum mutationibus conturbabar, cogitans, quanto mala temporibus illis populum Dei opprimerent. Argumenta literalia sunt quatuor. Primum est, quod omnis dissensionis et perturbationis causa est ambitio et cupiditas cum superbia: quod notatur in dejectione et pugna animalium. Secundum est, quod necesse est dare personam distinctam, scilicet filium hominis, ab antiquo dierum, idest a patre, sibi consubstantialem et in gloria coaequalem, ut patet per textum. Tertium est, quod regnum Antichristi non durabit nisi per tres annos cum dimidio. Sententiae dubiae sunt quatuor. Prima est, an visio de cornu parvulo intelligatur de Antichristo, ut communis interpretatio est, an vero de Antiocho Epiphane. Porphyrius autem depravator Scripturarum existimat de Antiocho Epiphane, qui fuit acerrimus et singularis persecutor populi Judaici, esse intelligendam. Ad fundandum autem suum propositum Porphyrius duo asserit. Alterum est, quod per tertiam et quartam bestiam non designantur duo regna, ut communiter exponitur, nempe regnum Graecorum et Romanorum: sed hoc expresse est contra textum ubi in eodem capite ab Angelo visionem exponente dicitur, *hae quatuor bestiae magnae, quatuor erunt regna*; item bestia quarta regnum quartum erit in terra quod majus erit omnibus regnis. Secundum quod dicit Porphyrius est, quod decem reges per decem cornua significatos, inter quos dividendum est regnum, per ultimam bestiam designatum, sunt computandi ut ipse computat, nempe ab Alexandro usque ad Antiochum Epiphanem: in quo manifeste Porphyrius supponit falsum, decem scilicet reges tantum fuisse ab Alexandro usque ad Antiochum Epiphanem, ut patet per Hieronymum qui continuatim computat. Secunda dubitatio est, an quod hic dicitur de filio hominis, intelligendum sit de Christo, ut communiter exponitur, an vero de Juda Machabaeo; idem enim Porphyrius de Juda Machabaeo intelligendum putat. Sed haec interpretatio fatua est adeo, ut responsionem non mereatur. Tertia dubitatio est, an omnes Angeli sint assistentes, et omnes ministrantes. Dicendum quod ex caelestibus spiritibus alii sunt, qui per claram Dei visionem divina mandata circa gubernationem rerum corporalium in divina essentia immediate percipiunt, et hos dumtaxat proprie vocamus Angelos assistentes: alii vero qui per superiores Angelos de divinis mandatis instructi, illa executioni mandant, et hos tantum proprie vocamus Angelos ministrantes; possunt nihilominus inferiores Angeli etiam assistentes vocari, largo tamen modo, eo quod Deo etiam assistunt per claram divinae essentiae contemplationem; et in hoc sensu accepit Gregorius, cum 2 Moralium ait, quod semper assistere aut videre faciem patris possunt, qui ad ministerium exterius mittuntur pro nostra salute. Superiores quoque Angeli possunt etiam largo modo appellari ministrantes qua parte exequuntur divinum mandatum illuminando inferiores Angelos; et sic intelligitur illud ad Hebraeos 1 cap. *Omnes sunt administratorii spiritus*. Quarta dubitatio est, an plures ex Angelis sint assistentes, quam ministrantes. Dicendum quod sex sunt ordines ministrantium, et tres dumtaxat ordines assistentium: nihilominus in majori numero sunt assistentes quam ministrantes, quia superiora in entibus sine comparatione excedunt inferiora: et haec est sententia Dionysii in libro de caelesti hierarchia, quae est conformior huic textui Danielis. Sententiae morales sunt duae. Una est de bestiarum pugna; alia est de antiquo dierum, palma et victoria; ubi notandum quod quatuor sunt bestiae. Prima est leaena; secunda ursus; tertia pardus; quarta est dissimilis omnibus. Per primam leaenam intellige saevitiam tyrannorum, de qua Job 10: *propter superbiam quasi leaenam capies me*. Per ursum perfidiam haereticorum, de qua Thren. 3 cap.: *ursus insidians factus est mihi*. Per pardum fallaciam simulatorum, de qua Eccl. 8: *quasi pardus laedes eos lingua*. Per bestiam dissimilem aliis, malitiam aemulatorum. Per primam quae est leaena, designatur saevitia tyranno-

rum: et describitur habere corpus leonis: in quo notatur crudelitas hominis: et habebat duas alas: quarum una designat nobilitatem sanguinis, altera auctoritatem regiminis; haec enim duo maxime ad crudelitatem hominis viam parant; de quibus Jerem. 2: *in alis tuis inventus est sanguis*: sed si alae avellantur, stat supra pedes suos, quasi homo humanus et humilis. Quia *universa vanitas omnis homo vivens*, Psal. 38, et cor ejus datum est ei per cognitionem sui seu dilectionem proximi; nam cum ablata sunt ab eo nobilitas et auctoritas, *quae fecerant eum quasi cor habere Dei*, Ezech. 28 cap., fuit humilis et humanus, qui erat superbus et crudelis, *et fit cor fortium Moab, sicut cor mulieris*, Jerem. 48. Secunda bestia est quasi ursus: in qua notatur perfidia haereticorum: quia sicut ursus habet caput debile, sic haereticus fundamentum debile. Ista a parte stetit, quia haeretici stant ad partem, eo quod semper ab Ecclesia separati et praecisi per excommunicationem, de qua Thren. 3: in prima Ecclesia, *ursus insidians factus est mihi*. Describitur autem habere tres ordines dentium, quia licet haeretici debile habeant fundamentum, habent tres modos, quibus se muniunt, *quasi tres spiritus immundos, ad modum ranarum*, Apoc. 16. Nam aliquando suum fulciunt errorem auctoritatibus canonicis, male tamen intellectis. Aliquando articulis philosophicis et sophisticis: aliquando rationibus scientificis sed falso applicatis: et cum istis devorant quicquid possunt; quibus dicitur: *surge comede, quia tales comederunt, et locum ejus desolaverunt*, Ps. 78. Tertia bestia est pardus, qui est totus varius, in quo signatur fallacia simulatorum, quia simulator semper est varius et diversus; est enim alter in ore, alter in corde, alter in verbo, alter in facto, alter in via, alter in foro: de quo Eccles. 28: *pardus laedens eos*. Dicitur autem habere quatuor alas quibus ascendere et promoveri nititur: prima ala est amicitia seu sapientia parturiens; qua quantum possunt faciunt, ut habeant intentum; *et ista est ala Cherub, quae tangit parietem*, 3 Reg. 6. Secunda ala est abundantia largiens; quia si non possunt prima via obtinere quod volunt, statim vertunt se ad munera; et est similitudo manus sub alis eorum, Ezech. 10. Tertia ala est apparentia mentiens, quia fingunt et praetendunt exterius mirabilem sanctitatem, *quasi sit aquila grandis per contemplationem magnarum aquarum*, Ezech. 18. Quarta est applaudentia blandiens: applaudunt enim majoribus ut desiderata adipiscantur; quod summe debet cavere praelatus, quia tali dicitur Isa. 18: *vae terrae cymbalo alarum, quae est trans flumen Aethiopiae, quae mittit mare legatos, et in vasis papyri super aquas*; et ideo dixit quidam per hunc cuidam adulanti et laudanti se: quid me mihi laudas? Numquid tu me mihi vendere vis? Sed haec bestia describitur habere quatuor capita: in capite vero intentio designatur: quia tales ad quatuor principaliter intendunt: scilicet vel a nativitate superbire, ut prae aliis exaltentur: talis fuit Absalon cujus caput adhaesit quercui 2 Reg. 18; vel ad voluptatem luxuriae, ut in ipsa volutentur, Eccl. 25: *non est caput nequius super caput colubri*; vel ad voluptatem lasciviae, ut in ipsa recreentur, contra quos Psal. 7: *convertetur dolor ejus in caput ipsius*: vel ad voluntatem maledicentiae, seu duritiae, ut in ipsa firmentur, contra quos Psal. 139: *caput circuitus eorum*. Quarta bestia est innominabilis, et terribilis, et aliis dominatrix, habens dentes ferreos etc. in qua designatur aemulatorum malitia: ista est bestia de qua Genes. 37: *fera pessima comedit eum, bestia devoravit Joseph*; in hac enim bestia, omnes malitiae praecedentium includuntur, quia aemulator omnia mala aliorum comprehendit. Unde et habet saevitiam tyrannorum, et ideo dicitur bestia terribilis, et ideo terribilem habet sessorem, 2 Machab. 3; et perfidiam haereticorum, et ideo dicitur mirabilis, Psal. 92, *mirabiles elationes maris*, quia sola elatio facit haereticos a Catholicis discrepare; et fallaciam simulatorum, et ideo dicitur fortis nimis, de quibus Ps. 53: *fortes quaesierunt animam meam, et non proposuerunt* et cetera. Describitur autem quod dentibus devorat, pedibus calcat, cornibus pugnat. Per dentes designantur seductores; per pedes, saltatores; per cornua, certatores: habent enim aemulatores suos seductores, a quibus alii seducuntur, et hi dentes ipsorum, Ps. 56. *Filii hominum dentes eorum*: habent suos sectatores, qui eos imitantur, et hi pedes eorum,

Prov. 1: *pedes eorum ad malum currunt*: habent suos certatores qui pro ipsis praelientur, et hi cornua eorum: haec sunt cornua ferrea quae fecit sibi Sedechias Chanaan dicens: his ventilabo Syriam, 3 Reg. 22. Sed nota quod cornua erant decem, ex quibus tribus evulsis septem remanserunt: quia decem sunt modi detractionis, quibus aemulatores detrahunt, et septem Diabolis subjiciuntur, tria vero diripiuntur. Primum cornu est in absentia male loqui, et detrahere. Secundum est, modis quibus potest malum inquirere. Tertium est, malum quod scit divulgare. Quartum est despectio: si audit malum de aliquo, despicit, et movet caput, nec loquitur ore sed nutu, dicens: bene scimus quis et qualis est ille; et facit pejus quam si decies loqueretur; ingerendo aliis suspicionem. Quintum est denegatio, si enim audit, audet confestim contra denegare dicens; non fecit, non fecit ista intentione. Sextum est adulatio; quia si non potest aliter detrahere, adulatur praelato, ut possit eum confundere. Septimum est accusatio, quia innocentem semper accusat. Et haec septem cornua in ortu cornu parvuli destruuntur; per quod intelligitur Diabolus cui detractores hujusmodi subjiciuntur cum quibus pugnat contra innocentes, de quo scribitur Daniel. 7, *et ecce aliud cornu faciebat bellum contra sanctos*: sic tria alia cornua destruuntur, scilicet conscientia sui, amicitia proximi, reverentia seu honore praelati. Aemulator enim quando vult detrahere, dicit quod conscientia illum movet, vel amicitia proximi, dicendo: ego diligo eum: vel reverentia praelati, dicendo praelato; ego dico hoc propter reverentiam vel honorem vestrum, ne ullum malum possit sub regimine vestro fieri vel vos latere; et tunc ista non dicit nisi ut possit solum detrahere, seu voluntate detrahendi; et sic nec est conscientia sui, nec amicitia proximi, nec reverentia praelati. Propter quod Psal. 74, dicitur, *omnia cornua peccatorum confringam, et exaltabuntur cornua justi*. Secunda moralitas est, quantum ad palmam seu victoriam; unde nota quod omnia praedicta destruuntur per judicem quem describit sic dicens: *quod erat antiquus dierum, et vestimentum ejus quasi nix, et capilli ejus quasi lana* et cetera. In antiquitate notatur sapientia Job 12, in vestimenti candore seu venustate, pudicitia, de quo Eccles. 9: *omni tempore vestimenta tua sint candida*; in capillorum albedine seu canitie, reverentia; quia capilli ejus ad cujus pedes cecidit Johannes, Apocal. 10, et cui viginti quatuor seniores honorem exhibebant, erant candidi tamquam lana alba: in throno justitia, Ps. 44. *Thronus tuus, Deus, in saeculum saeculi; virga directionis virga regni tui: in rotarum velocitate, strenuitas, quia ungulae equorum ejus ut silex, et rotae ejus quasi impetus tempestatis*. Isa. 5. *In fluvii rapiditate, celeritas*. Isa. 59, *timebunt, qui ab occidente, nomen domini, et qui ab ortu solis gloriam ejus, cum venerit quasi fluvius violentus, quem spiritus domini cogit*. In assistentia Angelorum, celebritas, quia ipsi assistunt dominatori universae terrae, Zach. 3. In ministerio eorumdem, nobilitas, quia omnes sunt administratorii spiritus in ministerium missi, Hebr. 1. In millenario multiplicato perfectio gloriae. Apocalyps. 5. Numerus eorum millium, dicentium voce magna, dignus es agnus et cetera. In centenario, perfectio gratiae; quia qui sunt in gratia centuplum accipient, et vitam aeternam possidebunt, Matth. 19. In denario autem perfectio naturae angelicae designatur. Quantum ad victoriam Christi nota, quod venit in nubibus per humanae naturae assumptionem, Luc. 21: *videbunt filium hominis venientem in nubibus*; pervenit ad antiquum dierum per aeternam durationem, unde sapientia increata dicit Prov. 8: *ab aeterno ordinata sum et ex antiquis antequam terra fieret*; et in conspectu ejus oblatus est ad nostram redemptionem, per mortalem et crudelem passionem, Isai. 53: *oblatus est quia ipse voluit*. Hebr. 10: *Christus semel oblatus est ad multorum exhaurienda peccata. Et dedit ei potestatem* ad perversorum correctionem, Matth. ultimo: *data est potestas in caelo et in terra. Et honorem et regnum* ad electorum promotionem, Apoc. 5: *dignus es domine accipere librum*; sequitur: *fecisti nos Deo nostro regnum. Et omnes populi*, quantum ad activos dicentes: *nos autem populus ejus, et oves pascuae ejus, confitebimur ei in saeculum*, Psalm. 99; *tribus*, quantum ad praelatos; quia *illuc ascenderunt tribus domini testimonium Israel ad*

confitendum nomini domini, Psal. 171: *linguae*, quantum ad devotos seu contemplativos: *servient ei* dicentes, *lingua mea exultabit in justitiam tuam*, Psal. 15. *Et potestas ejus potestas aeterna quae non auferetur* per violentiam, quia *non auferetur sceptrum de Juda, et dux de femore, donec veniat qui mittendus est*, Gen. 49. *Et regnum ejus quod non corrumpetur* per indeficientiam, quia *regnum meum non est de hoc mundo*, Joan. 18. Regi ergo huic saeculorum immortali et invisibili soli semper honor et gloria in saecula saeculorum. Amen.

Caput 8

[89076] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 8 *Anno tertio regni Balthasar* et cetera. Hic ponitur septima visio, quae facta est post duos annos ab altera. In visione autem praecedenti habitus est principalis processus ultimae tribulationis; in ista autem et sequentibus excitatur conflictus, praecedens ultimam tribulationem. Causa autem originalis hujus visionis fuit instinctus spiritus sancti factus propter affectum devotionis, et conatum attentionis. Causa autem finalis est expositio initii praecedentis visionis. Causa vero materialis est de pugna regni Medorum et Graecorum, sub similitudine arietis et hirci inter Antiochum exorti, pugnantis contra Judaeos quasi cornu modicum. Ex significatione vero principali historiae notatur de pugna Ecclesiae et Christianorum contra Antichristum, sicut patet infra per verba Gabrielis, quia in novissimo, idest in fine temporum dicit eam esse implendam. Et ideo verba addita cogunt eam intelligendam esse quantum ad aliud tempus, secundum unam regulam in principio datam, quae est regula septima in qua dictum est, quod secundum Hieronymum super Isaiam, semper in fine cujuslibet prophetiae subnectentur aliqua, in quibus declaratur attentio prophetalis: unde haec visio est de praeliis futurorum regum in fine temporum, seu tempore Antichristi. Quantum ad formam vero visionis primo notanda est historia. Forma autem visionis talis. Quia primo ponitur visionis apparitio in principio. Secundo visionis expositio, ibi: *factum est autem cum viderem ego Daniel*. Circa primum notat Scriptura tria. Primo decursum arietis seu regni Medorum, in principio. Secundo occursum hirci seu regni Graecorum, ibi: *ecce autem hircus caprarum veniebat*. Tertio occursum cornu modici seu Antiochi Epiphanis contra populum Judaeorum, ibi: *de uno autem ex iis egressum est cornu modicum*. Per simile autem cogit expositio intelligi visionem de tempore Antichristi, quia ponet oves a dexteris, hoedos autem a sinistris. In ariete enim intelligitur potentia ritus Ecclesiae sanctorum: in hirco vero potentia Ecclesiae malignorum: in cornu vero modico exterminium potentiae Antichristianorum. Quantum ad decursum regni Medorum significatum per arietem, notat primo Scriptura statum ejus initialem, cum dicitur: *anno tertio regni Balthasar*. Hactenus de quatuor regnis in somno Nabuchodonosor in sua visione propheta disseruit: quod enim hic significatur per bestiam, illic per statuae membra: quod hic per filium hominis veniente in nubibus, ibi per lapidem abscissum sine manibus: quod hic facit judiciaria condemnatio, ut subderet sibi omnia, ibi, contritio statuae, quia comminuta sunt omnia: hic populus sanctorum totum occupat orbem sicut ibi, lapis totam terram occupat, crescens in magnum montem. Haec autem dicta sunt hic quamquam pertineant ad praecedentem, quia hae et sequentes sunt quasi expositio praecedentis. *Anno ergo tertio regni Balthasar*, idest post duos annos praecedentis visionis, *visio apparuit mihi*, quasi subito, ut inferatur, *post id quod videram in principio*, idest in primo anno regni Balthassar, *cum essem in Susis castro*, haec est metropolis regionis Aelamitarum: et dicitur castrum propter fortalitii firmitatem, ubi Daniel turrim excelsam in quadro aedificavit ex marmore, secundum Josephum. *Su-*

per portam Ulai, nomen proprium est portae civitatis Susis, supra quam propheta se esse vidit, sicut Romae dicitur porta Tiburtina, *et levavi oculos meos*, primo in caelum ad dominum levavit, et deinde quae inferius erant vidit, scilicet arietem et paludem: aliter magis esset demittere quam levare. Vel levavi, idest aperui, ideo quia ut in somniis non videmus aliud nisi oculis elevatis. *Et ecce aries ante paludem habens cornua excelsa*. Cornua excelsa arietis sunt duo reges excelsi, scilicet Darius et Cyrus, rex Medorum et Persarum, *unum autem excelsius altero*, quia Cyrus majoris gloriae fuit quam Darius; et adeo, *succrescens*, ut in brevi totam sibi Asiam subjugaret. Secundo notat statum ipsius seu decursum linealem medium seu principalem, cum dicitur: *postea vidi arietem*, scilicet ipsum regnum Medorum, licet per alium regem, quia per ultimum Darium qui pugnavit contra Alexandrum, ut dicitur 1 Machab. 1: a quo fuit victus, *ventilantem*, idest agitatione capitis moventem orbem, *contra occidentem et contra Aquilonem et contra meridiem*, quia potestas Persarum in crudelitate praecipua fuit, contra cunctas mundi partes quasi cornibus ventilabat. *Et omnes bestiae*, idest nulli feroces terrae reges regibus Persarum potuerunt suis viribus resistere. *Neque de manu ejus*, propriis laboribus liberari. Tertio notat ipsius statum finalem, cum dicitur: *fecitque secundum voluntatem suam, supple de regnis aliis, usque ad regnum Alexandri filii Philippi*: de quo dicitur primo quod obtinuit regnum Medorum. *Et ego intelligebam* ex superioribus designari regnum per superbiam et ampliari ipsum per magnificentiam, secundum quod regnum hoc exposuit Danieli infra Gabriel, seu docuit eum. Quantum ad occursum regni Graecorum significati per hircum, cum dicitur: *ecce autem hircus caprarum*, notat primo Scriptura regni Graecorum sicut in praecedenti statum initialem, cum dicitur, *ecce autem hircus caprarum veniebat ab occidente*, quia ab occidente in orientem erat praecipua potestas Persarum. *Super faciem totius terrae et non tangebat terram*, quia Alexander contra ultimum Darium regem Persarum, cum tanta festinatione venit, ut potius volasse quam venisse videretur, *porro hircus habebat cornu insigne*, idest Alexander fortitudinem magnam habebat, quo in toto orbe nullus fortior. *Et venit usque ad arietem stantem in porta*, quam supra dixerat ante paludem; ubi contra Persas irruit, quia circa vicinum fluvium Darii duces superavit. *Et efferatus est in eum*, idest fervidiore more impegit in eum. *Et percussit*, idest occidit, sicut patet 1 Machab. 1, ad extremum Darium. *Et comminuit duo cornua*, idest duas partes principales, scilicet Medos et Persas subjugavit, totum regnum sibi subjecit. Secundo notat ipsius decursum linealem, cum dicitur: *cumque misisset eum in terram*, scilicet arietem, *conculcavit*, idest humiliavit ejus superbiam, quia super omnes orbis partes levabatur. *Et nemo quibat liberare eum de manibus ejus*, quia nemo ei auxiliatus est. Tertio notat ipsius terminum finalem, cum dicitur: *hircus autem caprarum magnus factus est*, quia Alexander cunctis regionibus imperavit, ut dicitur 1 Mach. 1: *cumque crevisset, fractum est cornu magnum*. Quae sequuntur ex nunc inferius ab Angelo exponuntur, *orta sunt quatuor cornua*, quia mortuo Alexandro in Babylone trigesimo anno aetatis suae, quatuor duces ejus sibi imperium diviserunt, ut supra dictum. *Per quatuor ventos caeli*, idest per quatuor partes principales mundi ex quibus oriuntur principales venti. Quantum ad occursum Antiochi Epiphanis contra populum Judaeorum significati per cornu modicum, cum dicitur: *de uno autem ex eis egressum est cornu unum modicum*, notat primo Scriptura statum ipsius initialem, cum dicitur: *de uno autem ex eis*, idest de regno Syriae, de posteris Seleuci qui fuit unus ex quatuor successoribus, *egressum est cornu modicum*, quia ex illo ortus est Antiochus Epiphanes qui fuit primo modicus, postea grandis, *contra meridiem*, idest Aegyptum, *orientem*, idest Persidem, *fortitudinem*, idest Judaeam, eo quod electi sunt fortes vallati custodia Angelorum. *Et ejecit de fortitudine et de stellis*, quia plurimos Judaeorum idololatriae subjecit, sicut patet 1 Machab. 1; *et usque ad principem fortitudinis magnificatus est*, ita ut contra Dei fortitudinem quae in Judaea principabatur, insurgeret, et ejus cultum evacuare niteretur: nam primo contra

Ptolomaeum regem Aegypti dimicavit, sicut patet 1 Machab. 2, postea res novas moliebatur, in Perside tandem contra Judaeos veniens, simulacrum Jovis in templo statuit, *et ab eo tulit juge*, idest quotidianum, *sacrificium*, ne ibi offerretur, *et dejecit locum sanctificationis ejus*, scilicet Jerusalem, ubi templum erat sanctificatum, in quo idolis immolabant. Secundo nota decursum ipsius linealem, cum dicitur: *robur autem datum est ei contra juge sacrificium propter peccata*, quia propter peccata Israelitarum in Jerusalem permisit regnare hypocritam super eos. *Et prosternetur veritas in terra*, idest verus Dei cultus et lex cultu idolorum praevalente, *et prosperabitur*, supple idolatria, *et faciet*, idololatria quidquid voluerit contra Jerusalem et templum prosperis successibus. Tertio notat ipsius statum seu terminum finalem, cum dicitur: *et audivi unum de sanctis loquentem*, quia videbatur ei in somnis unum Angelum colloquentem uni, quaesivisse ab eo cui loquebatur, *usquequo visio et juge sacrificium*, desolaretur, *et peccatum*, propter quod acciderat illa desolatio, expiaretur, et templum et sanctus populus conculcaretur. *Visio est lex illuminans, et lux*, ut dicit sapiens; *fortitudo est populus, Angelus vates. Et dixit ei: usque ad vesperam et mane*: quasi diceret: desolatio durabit diebus et noctibus succedentibus per duo millia et trecentos dies qui sunt anni sex et tres menses, quibus durabit vastitas Jerusalem sub Antiocho: de quibus tres fuerunt contaminationis templi, et sexto anno cum mense per Judam Machabaeum templum purgatur, ut habetur 2 Machab. secundum Hieronymum. Sequitur secunda pars principalis totius capitis, in qua tangitur visionis expositio, cum dicitur: *factum est autem*: ubi notat Scriptura tria. Primo exponit mysterium arietis, quod est contra regnum Medorum et Persarum, cum dicitur: *factum est autem cum viderem ego Daniel*. Secundo mysterium hirci quod est regnum Graecorum, ibi: *porro hircus caprarum rex Graecorum est*. Tertio mysterium cornu modici, quod est regnum Assyriorum, idest Antichristianorum, cum dicitur: *et post regnum eorum cum creverint iniquitates*. Quantum ad mysterium arietis, primo Daniel intelligentiam requirit, cum dicitur: *factum est autem* etc. cum videret omnia supradicta et a Deo eorum quaereret intelligentiam, in forma hominis ante oculos ejus apparuit, sed quia Angeli apparent ut plurimum alati, ideo dicit: *quasi species viri*, non omnino viro similis. Secundo Michael ei eam dari praecepit, cum dicitur: *audivi vocem inter Ulai*, idest audivi vocem exeuntis inter muros Ulai dicentis: *Gabriel fac intelligere* etc. quia visio haec est de regnorum certaminibus et regnorum successibus; ideo Gabriel praepositus praelii, huic officio mancipatur, nam Gabriel fortitudo Dei interpretatur. *Intelligere visionem*. Non ergo omnis propheta quae videt intelligit. Tertio Gabriel illi eam aperit, cum dicit: *et venit et stetit*. Cum tamen venisset, *corrui*, fragilitatis meae conscius, coram tam excellenti viro, *et ait ad me: intellige fili hominis*. Ezechiel, Daniel, quia saepe inter Angelos se esse noverant, ne eleventur, filii hominis nuncupantur, ut homines se esse noverint. *Quoniam in tempore finis complebitur visio*, non in proximo, nec in tempore tuo, sed in fine saeculi complebitur. Ex quo patet quod id, quod sub Antiocho factum est, non cogit sub Antichristo in veritate non esse complendum. *Cumque loqueretur ad me, collapsus sum*. Prius ergo eum erexerat, et iterum his auditis perterritus in faciem corruit, ut supra hominem ea quae dicuntur ostendat. *Et tetigit me*, idest confortando erexit, *in gradu meo*, scilicet super pedes meos, ut audirem et intelligerem quae diceret: *dixitque mihi; ego ostendam tibi quae futura sunt in novissimo maledictionis*, idest in ultimo tempore desolationis quae indicatur Deuter. 27, transgressoribus legis: vel ultimo tempore illius maledicti hominis qui hoc facturus est. *Quoniam habet tempus finem suum*, idest non semper maledictio durabit. *Aries quem vidisti rex Medorum est*. Exponit visionem, ut supra dictum est. Quantum ad mysterium hirci, cum dicitur: *porro hircus caprarum*. Exponit primo quid significatur per hircum, in principio, *porro hircus caprarum rex Graecorum est*, et patet. Secundo quid per cornu magnum, ibi: *et cornu grande*, ipse est rex primus, scilicet Alexander qui primus regnavit in Graecia, 1 Machab. 10. Tertio quid per cornu perditum

et fractum, et successum aliorum quatuor ibi: *quod autem fracto illo*, quia per cornu fractum designatur mors Alexandri, per successum quatuor cornuum, successus quatuor regum qui diviserunt post ipsum sibi imperium; et regnavit Ptolomaeus in Aegypto, Seleucus in Syria, Philippus in Macedonia, Antiochus in Asia. Hi fuerunt de gente ejus, scilicet Macedones, vel de familiaribus, aut principibus ejus. Sed non successerunt in fortitudine ejus, quia nullus aequiparatus est Alexandro in potentia et imperio. Quantum ad mysterium cornu modici, quod est regnum Antichristianorum, cum dicitur: *et post regnum eorum cum creverint iniquitates*, ubi ostenditur Antichristus contrarius toti Trinitati, notat Scriptura tria: quia primo notat ipsum fore contrarium divinae potestati, cum dicitur: *post regnum eorum dum creverint iniquitates*, cum multiplicata fuerint mala in terra, ut dicitur 1 Machab. 1: *consurget rex impudens, quem nullam turpitudinem committere pudebit, intelligens propositiones*, idest calliditates aliorum sua astutia praeveniens et obscura dicta advertens, quia Antichristus omnium mores et conditiones sua astutia advertet, et secundum quod videbit unumquemque inclinatum, secundum hoc trahet ipsum ad suum cultum, ut si quem viderit ambitiosum praeferet eum, et sic de ceteris conditionibus. *Et roborabitur fortitudo, sed non in viribus suis*, idest licet magna faciet et magna ostendat, non sua virtute hoc faciet, nec ei adscribendum est, sed demeritis aliorum, quia propter peccata populi permittet Deus regnare hypocritam, Job 34. Secundo ostendit ipsum fore contrarium divinae sanctitati, cum dicitur: *et supra quam credi potest universa vastabit et interficiet robustos*, sicut Antiochus Machabeos et Judaeos sic Antichristus populum sanctorum, veros cultores Dei et Christianos qui ei acquiescunt. *Et dirigetur dolus in manus ejus*, quia dolose machinabitur et prospere succedit ei. Tertio ostendit contrarium fore divinae veritati, cum dicitur: *cor suum magnificabit*, quia priori fortuna provocatus magna facere tentabit, *et in copia rerum*, idest in stipendiis, *accidet plurimos*, idest decipiet, *et contra principem principum consurget*, propter copiam militum; *et sine manu conteretur*; quia sicut Antiochus rediens de Perside infectus morbo horribili et tristitia periit, sic Antichristus peribit non per manum hominis, sed eum interficiet dominus spiritu oris sui, ut dicit apostolus 2 Thess. 2 et Isai. 11, *spiritu labiorum suorum interficiet impium. Et visio mane et vesperi quae dicta est vera est*; idest per successionem temporum, sicut mane succedit ubique vesperi, veritas visionis apparebit, ut dicit Hieronymus. *Tu ergo visionem signa*, idest commenda memoriae aliquam enunciationem, faciendo ne excidat; *quia post multos dies*, idest non nisi post multa tempora complebitur: quasi diceret: obscura sunt quae dicuntur, nec intelligi poterunt, quousque rebus et operibus impleantur; *et ego Daniel langui*, hic incitat nos ad amorem Dei, timorem et humilitatem; *langui*, terrore concussus, quia corpus magna jejunii attenuatione maceraverat; *et faciebam opera*; a rege (supple) imperata, ut redderet omnia omnibus; *et stupebam ad visionem*, idest super profunditate visionis; *et non erat qui interpretaretur*; quia licet reges et regna cognoverit per Angelum, tamen personas regum singulares, et tempora quibus implenda esset visio, nesciebat; et ideo dubius fluctuabat, nullusque audiens ab eo interpretari sciebat. Argumenta literalia sunt tria. Primum est, quod secundum Hieronymum, non possunt fieri visiones in somnis, sine aliquo aspectu mentis: et ideo dicitur; *levavi oculos meos*. Secundum est, quod prophetis aliquando factae sunt visiones, absque plena revelatione significationis ipsarum, ut patet hic. Tertium est, quod aliquando Deus prophetis revelat mysterium visionis, quoad unam partem, non quoad aliam; ut patet hic, quod Danieli facta fuit revelatio quoad personas in communi, tamen non quoad certas personas in singulari. Sententiae dubiae sunt tres. Prima est, utrum haec visio possit intelligi de tempore Antichristi: quod non videtur, quia dicitur, quod haec tribulatio durabit per bis mille circiter dies; idest per sex annos cum tribus mensibus; sed tribulatio Antichristi non durabit nisi per tres annos cum dimidio. Dicendum quod haec visio non solum tangit tempus tribulationis Antichristi, sed etiam tempus praecedens ipsam. Secunda dubitatio est

de hoc, quod dicit quod cessabit juge sacrificium. Si enim haec visio tangit tempus Antichristi, cum in Ecclesia Dei non sit aliud juge sacrificium nisi sacrificium altaris; videtur quod tunc illud deberet cessare; quod est contra illud Matth. ultimo: *ecce ego vobiscum sum usque ad consummationem saeculi*: quod intelligitur de sacramento altaris. Dicendum quod tunc cessabit, quantum ad solemnitatem solum, quia tunc Missae publicae non celebrabuntur, sed occulte, sicut fuit in primitiva Ecclesia. Tertia dubitatio est de eo quod dicit, quod non erat qui ei interpretaretur visionem; contra quae statim dixerat, quod Michael dixit uni de assistentibus, fac ei cognoscere visionem, et statim Gabriel interpretatus est ei. Dicendum quod visio fuit ei interpretata quoad unam partem, et non quoad aliam; scilicet quoad personas impersonaliter sumptas, hoc est in generali; sed non in speciali, et hoc desiderabat ipse scire. Sententia moralis. Prima est quantum ad visionis modum, in quo describitur tempus visionis, scilicet trium annorum: locus, scilicet Susis elevata super portam Ulai: qui enim vult visionem futurae tribulationis intelligere, oportet quod eam requirat tribus gradibus significatis per tres annos. Primus gradus seu annus est exercitium virtutis. Secundus gradus seu annus est exercitium meditationis. Tertius gradus seu annus est exercitium devotionis. Oportet etiam quod sit in Aelam; quod interpretatur superliminare, per considerationem divinae potestatis: quod sit in Susis, quod interpretatur reprehensio sui per considerationem propriae fragilitatis: quod sit super portam Ulai, quod interpretatur palus a palude, quae modo virescit, modo desiccata albescit, per considerationem mundanae mutabilitatis. Secunda moralitas est de ariete; in quo notatur potestas electorum; per hircum vero potestas perversorum: unde omnes reges designati per arietem ampliaverunt cultum Dei; designati vero per hircum impediverunt. Aries enim dux est ovium, quae erunt a dextris: hircus vero dux eorum qui erunt a sinistris. Iste aries duo habebat cornua quibus quatuor partes mundi ventilabat, et unum illorum erat excelsius reliquis. Per arietem intelligitur praelatus, qui debet esse dux simplicium: duo cornua sunt duae potestates in Ecclesia, scilicet potestas divinae corrigibilitatis et humanae, quorum unum est excelsius reliquo, et in eo plus confidendum: vel duo cornua sunt praedicatio et correctio, et his duobus, scilicet per instantiam praedicationis, debet ventilare contra orientem humanae laetitiae, contra occidentem humanae tristitiae, contra Aquilonem humanae saevitiae, contra meridiem humanae astutiae. Tertia moralitas est, de hirco habente cornu insigne inter oculos; et frangitur inter quatuor cornua, ex quibus oritur cornu modicum. In hirco notatur perversitas malorum praelatorum seu principum iniquorum; et dicitur hircus propter foeditatem luxuriae, hircus enim animal lubricum; et propter facultatem superbiae; semper enim vult praecedere: propter voracitatem vanae gloriae, quia semper pascitur arborum summitates. Sed habet cornu insigne, scilicet ausum temeritatis; semper enim credit se plus valere, et melius regere quam alii: sed in cornu, scilicet temeritas, frangitur in quatuor: scilicet in praesumptionem quia semper aspirat ad majora: secundo in machinationem, quia semper machinatur contra omnia, si quid videat sibi praeesse. Tertio in aemulationem, quia semper aliis aemulatur. Quarto in defensationem, quia semper propria mala defendere conatur; unde si arguatur, dicit, non feci; vel si feci, bene feci; vel si male feci, non multum male feci; vel si multum male, non mala intentione, aut non feci solus: at si convincatur, statim aliena suasione se excusare nititur. Unde semper se defendit; et ex istis praecipue, et ista ultima, oritur nequissima scilicet obstinatio malitiosorum; talis enim obstinatur in sua malitia, et facit bellum, et elevatur adversus cultum Dei, et contra omne quod est honoris Dei, amoris proximi, timoris divini judicii, seu divinae punitionis, vigoris, sanctae operationis; et haec per ordinem posuit textus.

Caput 9

[89077] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 9 *In anno primo Darii filii Assueri* et cetera. Haec est octava visio, facta primo anno Darii. Habita ergo prima visione, qua describit ultimae tribulationis decursum, et secunda qua describit ultimae tribulationis conflictum, sequitur ista tertia, quae describit ultimae tribulationis solatium, ex consideratione passionis et Christi passi. Causa autem originalis hujus visionis est instinctus spiritus sancti factus Danieli oranti, secundum affectum, et confitenti suum, seu populi peccatum ac postulanti remedium. Causa autem finalis est, ut ostendatur tempus expiationis peccati, liberationis populi, occisionis Christi, desolationis templi, et consolationis temporis Antichristi. Causa autem materialis est de septuaginta hebdomadibus abbreviatis a tempore reaedificationis Jerusalem, usque ad passionem Christi, ex cujus consideratione erit solatium tempore Antichristi, quo tempore erit maxime orationi et meditationi Christi insistendum. Causa autem formalis in divisione capitis consistit; quae talis est. Primo ponitur orationis meritum in principio. Secundo ostensionis seu revelationis terminus, infra; *cumque adhuc loquerer, et orarem et confiterer peccata mea*. Circa orationem notatur primo collectio seu conditio orantis in principio. Secundo, confessio peccantis, ibi: *et oravi ad dominum Deum meum*. Tertio, confusio petentis, seu postulantis, ibi: *et nunc, domine, qui eduxisti populum tuum de terra Aegypti*. Quantum ad collectionem, seu conditionem orantis, notatur primo a Scriptura tempus et hora, cum dicitur: *in primo anno Darii*. Ubi notandum; quod licet Daniel intellexisset, ex verbis Jeremiae prophetae, septuaginta hebdomadas, de captivitate populi sui impletas, post quas scilicet debebat populus liberari, et hoc Deus ordinasset, sicut praedixerat Jerem. 29 cap.; quia tamen propter peccata populi poterant differri; sicut in vindicta acceleratum fuit diluvium per centum annos, propter peccata populi: ideo oravit Daniel, ne ultra liberatio populi differretur; et merito suae orationis illud, et plura alia, obtinuit. *Anno primo Darii filii Astyagis*, qui alio nomine dictus est Assuerus, de semine Medorum *qui imperavit super regnum Chaldaeorum*. Signa ponit, scilicet genus Medorum, et victoriam Babyloniorum, ne propter similitudinem alium Darium esse credamus; qui imperavit, supple primus super regnum Chaldaeorum; unde cum dicit: *ego Daniel intellexi in libris* nempe apud Jeremiam prophetam, cap. 25. *Et servient omnes gentes istae regi Babylonis septuaginta annis*, et 29 cap., *cum coeperint impleri in Babylone septuaginta anni, visitabo vos* et cetera. Secundo tangitur motivum et causa orationis, cum dicitur: *ut complerentur desolationis Jerusalem septuaginta anni*, sicut dictum est etc., intellexit quod jam implebantur desolationis Jerusalem septuaginta anni, sicut praedictum erat per Jeremiam 29 cap. Tertio tangitur modus et forma, cum dicitur: *et posui faciem meam*, idest totam intentionem converti, quia ad rem cui diligenter attendimus, faciem non dorsum vertimus. *Ad dominum meum rogare in jejunio*, idest abstinentia, quantum ad austeritatem, carnem macerans; *et cinere* quantum ad humilitatem seipsum humilians; in pulvere sedens rogat dominum, ut suae promissionis memor captivitatem suam in terram suam reverti faciat. Quantum ad confessionem peccantis, absumit peccatum populi per charitatis affectum quia ipse non erat talis aetatis, quando fuit ductus, ut possit talia commisisse: quod tangitur, ibi: *et oravi dominum Deum meum*. Ubi primo reserat malitias depravantes, scilicet omissionis et commissionis, contra fidem vel bonos mores, cum dicit: *et oravi* etc.: non quia esset incredulus promissioni divinae de populi liberatione; sed ne securitas negligentiam, negligentia superbiam, superbia vero pariat offensam, offensa vero revocet vel retractet, vel retrahat promissum, quod per suam Deus clementiam promisit. *Confessus sum et dixi*, et hoc debet primo in oratione fieri. *Obsecro domine Deus*, blanditur illi a quo impetrare intendit; ostendens

eum potentem efficere quod promittit, in promisso autem veracem; quia, *custodiens pactum*; idest veritatem impletam fuisse, nisi peccata eorum quibus promiserat obstitissent; et ideo dicit, *diligentibus te*. Ergo, *domine*, quia dominus cui debemus servire, *Deus*, cui velle est facere, *magne*, incomprehensibilis sapientia, potentia, et strenuitate, *terribilis*, et ideo captivantibus nos terrorem incutere potest, sicut olim Pharaoni et Sysarae, ut necessario patres nostros haberent dimittere, *custodiens pactum*, idest non retractasses promissum clementer factum, si custodissemus mandata tua, et dilexissemus te: *peccavimus*, et ideo juste pro peccatis nostris flagellamur, et offensis. Quia Daniel unus erat ex populo: propterea peccata populi enumerat quasi sua. *Peccavimus*, tuam justitiam deserendo, *iniquitatem fecimus*, malum pro bono: *impie egimus*, irreligiose contra divinum cultum operando, *et recessimus*, a mandatis tuis gradiendo, *declinavimus a mandatis*, non formidando, *ac a judiciis tuis*. Judicia sunt praecepta in quibus pro culpa certa imponitur poena. Secundo annullat circumstantias excusantes, quae sunt ignorantia et infirmitas, cum dicit: *non obedivimus servis prophetis*, his qui se a te missos contestabantur, *qui locuti sunt de nomine tuo regibus*: quidam enim solis regibus, quidam principibus, quidam populo, quidam simul omnibus prophetice loquebantur. *Tibi domine justitia*: ex quo enim sic docuisti, juste patimur quod meruimus, *nobis autem confusio faciei*; quia ut inobedientes et injusti, ad te oculos nostros levare confusi sumus. *Sicut est hodie*, idest hoc tempore. *Viro Juda*: duobus regnis nominatis, scilicet Juda et Israel, gradum sacerdotalem imposuit, scilicet habitatores Jerusalem, quia omnes communiter peccaverunt; et ideo omnes confusio involvit. *Propter iniquitates eorum*: quasi diceret: de terra nostra nos ejecisti, non tuae crudelitati, sed eorum iniquitati attribuendum: *eorum*, dicit, non nostrae, quia parvulae aetatis erat tempore ejectionis suae, et ideo non poterat talia commisisse. *Tibi autem misericordia et propitiatio* et cetera. Superius attribuerat justitiae, nunc attribuit clementiae, ut animum judicis ad pietatem convertat. *Et non audivimus vocem domini Dei nostri ut ambularemus in lege ejus, quam posuit nobis per servos suos prophetas*. Licet Decalogus proprie dicatur lex, tamen dicta prophetarum communiter loquendo sunt lex, quia talis quam transgredi non licet. *Omnis Israel*, dicit quia tanta fuit paucitas legem custodientium, ut neminem exciperet. *Et declinaverunt ne custodirent vocem tuam*, quia divertebant a locis ubi prophetae ejus praedicabant vel praedicare volebant. Tertio exaggerat conditiones aggravantes, quae sunt obstinatio in peccatis et ingratitudo in beneficia, cum dicit: *et stillavit super nos maledictio*, idest minutatim, sicut pluvia ruit: quasi diceret: non totam infudisti iram ad confundendum, sed misisti stillam furoris ad convertendum. Maledictio quae legitur Deut. 28 contra peccatores. *Quia peccavimus ei, et statuit sermones suos supra nos*, idest verba quibus poenam est comminatus transgressoribus vel praevaricatoribus, in nobis adimplevit. *Ut super induceret*, idest sic stabilitae sunt super nos, ut magnum malum in eis contentum super nos induceretur, *quale nunquam fuit sub omni caelo, idest sub aliqua parte caeli. Et non rogavimus* et cetera. Grandis duritia, ut nec in plagis positi dominum rogarent. Cujus ratio subditur, *ut reverteremur ab iniquitatibus*, idest non sumus conversi ab iniquitate nostra, quod fit cogitando veritatem tuam, *vigilavit dominus super malitiam*, idest ad visitandum super nostram malitiam intendit: *malitia enim dum inebriat, vigilando corrumpit, ut ebrios vigilare faciat, dormit vero deserendo cum dissimulat*. Hoc Hieronymus. Et ideo: *justus dominus in omnibus operibus suis quae fecit super nos*, idest adversus nos. *Non enim audivimus vocem ejus*, scilicet vocem legis et prophetarum. Quantum vero ad confessionem postulantis seu petentis quae tangitur, cum dicitur: *et nunc domine Deus noster, qui eduxisti populum tuum*. Notatur primo postulantis via quae est amotio mali, cum dicitur: *et nunc domine* etc. quae patent usque ibi: auferatur obsecro ira tua a monte sancto tuo, scilicet Sion, ubi templum erat in Jerusalem, et patet usque, ibi: *in opprobrium sunt*, idest omnes gentes exprobrant eis mala quae patiuntur. *Nunc ergo exaudi Deus noster* etc. *et ostende faciem tuam*, ut appareat

quod ejus memor es. Secundo postulantis fiducia, quia Dei clementiae non nostrae justitiae innititur: unde sequitur, *propter temetipsum*, idest propter solam bonitatem tuam et misericordiam, *inclina Deus meus aurem tuam, vide desolationem nostram et civitatis sanctae super quam invocatum est nomen tuum*. Inclina Deus, dicit ut exaudiat; quia quando non inclinat aurem ad parcendum vel convertit oculos ad miserendum oranti, tunc non exaudire vel respicere preces, dicitur. *Neque enim in justificationibus*, idest in nostris justificationibus, sed potius de tua misericordia confisi preces fundimus. Tertio postulantis instantia quae est collocatio boni, quia petit cum dilatione sive devotione, cum dicitur: *exaudi, domine, placare, domine*, juste nobis iratus. *Ne moreris*. Cupientis animo nil satis festinatur, quia omnis mora damnosa sibi videtur. *Quia nomen tuum invocatum est super civitatem*: quasi diceret: ne moreris, quia civitas et populus tuae ditionis sunt et te in dominum volunt. Nota quod in qualibet istarum confessionum seipsum accusat et excusat dominum, et haec est nobilis confessio. Sequitur pars secunda totius cap. principalis, in qua notat Scriptura ostensionis seu visionis et revelationis modum, cum dicitur: *cumque adhuc loquerer et orarem*. In qua primo Scriptura notat videntis excitationem in principio. Secundo visionis Jeremiae expositionem, ibi: *septuaginta hebdomades abbreviatae sunt*. Tertio in futurum extensionem, ibi: *et civitatem et sanctuarium dissipavit*. Circa excitationem notandum, quod primo Angelus juxta actus hierarchicos purgat Danielis affectum, cum dicitur: *cumque adhuc loquerer et orarem*. Ecce magna humilitas: cum peccata non fecerit, populo peccatori se adjungit, ut ex humilitate veniam consequatur. *Confiterer*. Confessio frequenter non in poenitentiam sed in laudem sonat; quia secundum Chrysostomum sicut est confessio criminis, ita est confessio laudis: de qua Psalm. 95: *et pulchritudo in conspectu ejus* cetera patent. *Et ecce vir Gabriel*, virum vocat, quia in forma humana apparuit: vel vocat virum et non sexum sed virtutem ostendat, *a principio*, idest in visione praecedenti, ut dicitur: Gabriel fac intelligere visionem. *Cito*: grandis orationis effectus, quia adhuc Daniele loquente impletur. *Volans*, quia festinus uti volans. Vel volans dicitur, quia forte in specie qua communiter Angeli cum alis describi solent, ad designandam eorum caelestem habitationem, aut promptitudinem ac agilitatem in exequendo divina mandata, ipsum accessit. *Tetigit me in tempore sacrificii vespertini*. A matutino usque ad vespertinum sacrificium in oratione perseverarat; et ideo exauditur. *Tetigit me*, cum orationi deditus eram; tum me sibi fecit intentum, *docuit me*, septuaginta annos desolationis nondum esse completos, ut putaveram: et ostendit quae populo similiter eventura erant, ut infra habetur. Secundo illuminat ipsius intellectum per apparitionem, cum dicitur: *dixitque Daniel: nunc egressus sum*, vobis loquens: Scriptura enim nostris utitur verbis, ut quando dicit, quod Angelus de thalamo Dei est egressus, ut ad prophetam veniret, loquitur Scriptura, ut de quodam potente ministros suos ad negotia et varia loca destinare. *Egressus*; ergo non regressum a Deo, sed accessum designat. *Ut docerem te*, quod per te intelligere non valeres, quia obscura est visio prophetiae ipsius Jeremiae de liberatione et completione desolationis populi: et ideo: *ab exordio precum tuarum*, quia statim ut rogare coepisti, misericordiam impetrasti, et sermo domini injunctus est mihi referendus, *quia vir desideriorum es*, idest magna desiderans, et vehementiam habes desiderii ad liberationem tuorum et intelligentiam secretorum; et ideo statim meruisti exaudiri. Tertio perficit sive excitat ejus conatum per attentionem, cum dicitur: *tu ergo animadverte*, idest totum recollige et intellige visionem et prophetiam Jeremiae de septuaginta annis desolationis quam nondum intellexisti. Neque enim adhuc viderat veritatem visionis, neque annos desolationis: sed quia completos credebat et captivitas laxata non erat, pro ejus laxatione anxie dominum supplicabat; et ideo Angelus intellectum et prophetiam facilem ostendit; et quoniam captivitas in hac prophetia designata usque ad Christum laxanda non erat. Circa visionis expositionem quae est de Christi adventu et morte, tangitur primo fructus descendentis, cum dicitur: *septuaginta hebdomades abbre-*

viatae sunt. Hebdomadae septuaginta septimanae annorum sunt, quae faciunt quatuor centum nonaginta annos, qui sunt dispositi a Deo, ut populus et civitas molestetur. Dicit autem, *abbreviatae sunt*, quia hebdomadae illae annorum, secundum annos lunares, qui sunt minores solaribus, debent sumi, quia annus solaris habet plus undecim dies quam lunaris, et hi undecim dies dicuntur Epacta, idest adjuncta pars ad annum lunarem: unde quando annus solaris habet ex collectione illarum Epactarum unam lunam, tunc habet tredecim lunationes et illa lunatio tertiadecima dicitur embolismalis et annus ille dicitur embolismalis, idest praegnans una lunatione. Dicit ergo: *super populum et super urbem sanctam tuam*, populum scilicet Israeliticum et urbem nempe Jerusalem: populum tuum, sicut dicitur Exod. 32: *peccavit populus tuus quasi non meus quia me deseruit. Et consumetur praevaricatio*, idest in istis septimanis solvetur captivitas, quia in illis expiabitur falsitas, *et finem accipiat peccatum et deleatur iniquitas*, quae causae captivitatis extiterunt, *et adducatur justitia sempiterna*: quia Christus nascetur qui vincet justitiam legis. *Et impleatur visio*, quia ex tunc prophetalis visio non invenietur in Israel. *Et ungetur sanctus sanctorum*, cui dicitur Psalm. 44: *unxit te Deus Deus tuus oleo laetitiae*. Secundo tangitur tempus venientis, cum dicitur: *scito ergo et animadverte*: quasi diceret: omnia quae dicta sunt fient in illis septimanis. Nunc autem vide per partes quo ordine complebuntur quae modo sperantur: *animadverte*, scilicet quomodo accident per partes quae ventura sunt, *usque ad Christum ducem ab exitu sermonis ut reaedificetur Jerusalem*, idest vigesimo anno Artaxersis a quo data est licentia reaedificandi Jerusalem, ut Nehemiae 2 cap. dicitur: *hebdomades septem et hebdomades sexaginta duae*, idest a data licentia ab Artaxerse et septem hebdomadibus reaedificabitur Jerusalem et muri ejus per Nehemiam in circuitu, *et plateae ejus in angustia temporum*, quia in tribulatione et angustia graviter eos opprimente magistratuum iniquitate hostium crudelitate, domesticorum etiam cupiditate, ita ut liberos suos pro victu vendere cogerentur, sicut patet Nehemiae 4 cap. Tertio tangitur modus passionis, cum dicitur: *et post hebdomades sexaginta duas occidetur Christus*, idest post illas septem hebdomadas in quibus reaedificabitur civitas, *et post illas hebdomadas sexaginta duas* (supple sequentes septem postpositas), idest quadringentos quadraginta et unum annos completos, idest septima hebdomada sequenti, *occidetur Christus et non erit ejus populus*. Exponitur a quibus occidetur, quia a populo quondam suo a quo negabitur, nec ei credetur, cum dicturi sunt, non habemus regem nisi Caesarem: item: tolle crucifige eum. Unde cum dicit: *civitatem et sanctuarium dissipabit populus*, subdit poenam praedictae occisionis et negationis: quia populus Romanus cum duce Vespasiano, *civitatem et sanctuarium dissipabit*, scilicet populus dominans venturus, idest qui in futurum est dominaturus, *et finis ejus vastitas*, idest finis ipsius erit Romana destructio et vastatio ejus. *Et post finem belli*, idest non solum tunc per bellum devastabitur, sed durabit desolatio in aeternum per divinum statutum, quia Jerusalem conculcabitur a gentibus, *donec impleantur tempora nationum*, Lucae 11. Unde cum dicit: *confirmabit autem pactum*, addit quid ad instantiam orationis Danielis subsequetur. In quo ostendit, quare hanc hebdomadam separaverit ab aliis; quia licet facta sunt in ea opera insignia, nam transactis tribus annis et dimidio Christus baptizatus est et Johannes in tertio coeperat baptizare, in alia autem medietate circa finem occisus est, et ita hebdomada adjuncta confirmavit pactum redemptionis nostrae. *Et in dimidio hebdomadis deficiet hostia*, idest ultima medietate circa finem deficiet hostia, quia adveniente veritate cessabunt verba, *et erit in templo abominatio desolationis*, idest abominanda et desolata erunt sacrificia post mortem Christi secundum quosdam. Sed hoc non concordat sententiae Evangelii; et ideo dicendum, quod ibi loquitur de desolatione futura post passionem, quando Aelius Adrianus idolum abominandum posuit in templo Jerosolymae cujus funditus destructa est civitas, nunquam ulterius reaedificanda. Et ideo sequitur, *et usque ad consummationem et finem durabit haec desolatio*, hoc est non consummabitur usque ad finem temporis. Vo-

cabula obscura patent in litera. Argumenta literalia sunt quatuor. Primum est quod in rebus a Deo promissis et ordinatis non est dimittenda oratio, propter securitatem orationis divinae, quia magna securitas in promissis parit offensam, et sicut propter offensam patientia vel vindicta aliquando acceleratur, sicut patet de tempore Noe populo ad poenitendum dato, quod propter securitatem et abusum fuit abbreviatum, sicut dictum est, sic et de beneficio a Deo conferendo. Unde Daniel, licet intelligeret ex prophetia Jeremiae, quod septuaginta hebdomadae essent praeordinatae a Deo usque ad tempus Christi, tamen adhuc non cessavit orare, ut sic fieret, nec differretur ultra. Secundum est, quod quilibet debet deflere et confiteri peccata proximi sui, quasi sua; et debet confitenti maxime compati. Tertium est quod quando Deus punit malitias nostras, tunc dicitur vigilare super nos, ut patet ibi, *et vigilavit dominus*: quando vero dissimulat dicitur dormire. Quartum est, quod ad preces hominis devoti, statim cum orare incipit, Deus exaudit et assistent Angeli; et ideo statim ab exordio precum Danielis Deus eum exaudivit et Angelus adfuit. Unde videtur secundum illud Psalm. 67: *praevenerunt principes conjuncti psallentibus* etc.: quasi dicat quod Angeli sunt principes qui praevenerunt orantes et cantantes, scilicet devotos homines, qui in medio creaturarum excitant hominem ad laudem sui creatoris tamquam puellae tympanistriae ad gaudium homines excitantes, ut tales homines devoti sic laudent dominum. Sententiae dubiae sunt sex. Prima est quare Daniel et intelligens ex Scripturis tempus liberationis populi, ita fervide pro ipsa Deum orabat. Respondetur primo quod non certo et infallibiliter durationem temporis captivitatis sciebat Daniel. Vel secundo dicendum, quod Daniel orabat, timens ne propter peccata quae in dies committebat populus, illum Deus in captivitate detineret: non enim existimabat Daniel, tempus illud esse prefixum, secundum absolutum Dei aeternum decretum. Aut tertio responderi potest, secundum Hieronymum, quod Daniel oravit ne securitas pareret negligentiam, et negligentia pareret Dei offensam etc. ut in littera dictum est. Quarto respondetur quod Daniel oravit ut quod Deus misericorditer promiserat, per ipsius orationem impleret. Aut quinto dici potest, quod cum praecedenti in idem fere coincidit, quod sic erat decretum a Deo ut per orationem deberet impleri; sub divino enim decreto non solum cadit effectus, verum etiam modus effectus. Secunda dubitatio est, utrum septuaginta hebdomadae sint accipiendae annorum vel dierum. Dicendum quod accipiendae sunt hebdomadae annorum non dierum, sicut apud Danielem 4 cap.: *dormies super latus tuum quadraginta diebus, diem, inquit, pro anno dedit tibi*. Et in hoc etiam conveniunt omnes, tam Judaei, quam Graeci et Latini: quia si acciperentur hebdomadae dierum, cum nec post visionem nec post exordium sermonis acciderit aliquid notabile, nec vixit Christus, nec fuit occisus, etiam ubicumque eas incipias computare, non fuissent completa quae dicuntur isto cap.: quare sunt accipiendae hebdomadae annorum non dierum. Tertia dubitatio est, utrum sint hebdomadae annorum solarium vel lunarium. Dicendum quod solarium: quod patet quia dicuntur hebdomadae abbreviatae; quia annus qui constat ex tredecim mensibus superat lunarem, qui constat ex tredecim lunationibus, in undecim diebus: quia tredecim menses solares habent trecentos sexaginta quinque dies, anni autem lunares non habent nisi trecentos quinquaginta quatuor; ac per hoc hebdomadae annorum lunarium, in septuaginta septem diebus superantur. Item patet ex hoc, quia Scriptura computat annos lunares et menses; quia primam diem mensis vocat Neomeniam, seu lunam primam; et undecimam diem mensis vocat lunam undecimam, sicut patet Exod. 13, et in multis aliis locis Scripturae; et tamen nec prima luna prima dies est, nec undecima luna est undecimus dies mensis solaris; tum quia omnes tabulae Hierosolymitanae factae secundum Hebraeos currunt per annos lunares et menses, ex quibus patet computum Scripturae currere per annos lunares. Quarta dubitatio est, et quaeritur, hoc supposito, ubi debeamus hebdomadas numerare: utrum scilicet a tempore quo Angelus loquebatur Danieli, sicut dicunt Hebraei, quod fuit anno primo Darii, qui interfecit Balthasar, ut habetur supra

5 cap.: quod probant ex eo, quod dicitur hoc capite: *scito ergo et animadverte ab exitu sermonis ut iterum reaedificaretur Jerusalem*, etc.; ac per hoc dicunt ipsas esse completas sub Aelio Adriano imperatore, sub quo reaedificata est civitas primo per Vespasianum destructa, etiam postea rebellantibus Judaeis per ducem exercitus Aelii Adriani, et deinde in loco ubi Christus passus est reaedificata. Sed dicendum, secundum Hieronymum et Bedam, quod sunt computandae a vigesimo anno Artaxersis, quando Nehemias impetravit licentiam a rege reparandi muros Jerusalem, sicut habetur Nehemiae 3: quod patet ex hoc quod hic dicitur: *animadverte ab exitu sermonis ut reaedificetur Jerusalem* etc.: ergo a licentia reaedificandi Jerusalem est numerus inchoandus hebdomadarum. Item patet per chronicas regni Persarum, Graecorum et Romanorum, usque ad nativitatem Christi, quibus nos oportet credere in computatione temporum usque ad Christum, cum ex Scriptura clare non habeatur; regni enim Persarum supputantur anni ducenti triginta a primo anno Cyri Persarum regis, qui regnavit post dictum Darium; post illos vero Macedonum supputantur trecenti; postea vero usque ad nativitatem Christi triginta. Ergo ab initio Cyri regis Persarum usque ad nativitatem Christi sunt anni quingenti sexaginta; ex quibus quadringenti nonaginta novem faciunt septuaginta hebdomadas lunares completas, ut patet numeranti; ergo superfluunt usque ad nativitatem Christi anni septuaginta, qui faciunt hebdomadas decem; et sic falsa est praefata Judaeorum computatio. Supposito autem quod computatio incipiat a vigesimo anno Artaxersis, ut dictum est, probatur de necessitate septuaginta hebdomades completas esse. Nam a vigesimo anno Artaxersis usque ad decimum octavum Tiberii Caesaris, quando passus est Christus, computantur quadringenti et septuaginta quinque anni solares, ut patet per praedictas chronicas: quadringenti autem et septuaginta quinque anni solares faciunt quadringentos et nonaginta annos lunares; hi autem faciunt hebdomadas septuaginta; ergo vere sunt completae praedictae hebdomadae decimo octavo anno Tiberii Caesaris, ac per hoc in morte Christi. Quod autem quadringenti et septuaginta quinque anni solares, faciant quadringentos et nonaginta lunares, patet manifeste per computatione colligendo excrescentias tot annorum solarium ad totidem annos lunares, quia annus solaris excedit annum lunarem in undecim diebus, ut supra dictum est. Excrescentia autem quadringentorum septuaginta quinque annorum solarium facit quindecim annos praeter quinque menses, qui supplentur ex decimo octavo anno Tiberii Caesaris in quo passus est dominus, ac per hoc quadringenti nonaginta anni lunares, qui sunt septuaginta hebdomadae annorum completi. Quinta dubitatio est, quare distinguantur hebdomadae in septem et sexaginta duas, et in unam hebdomadas: utrum talis modus ponendi istum numerum designet aliquid, vel non. Dicunt autem Judaei, hic esse proprietatem Hebraici idiomatis, et antiquae locutionis vel Latinitatis, ut semper numerum minorem praeponat majori: nos enim dicimus juxta morem linguae nostrae, Abraham vixit centum et septuaginta annis. Si haec ratio esset vera, tunc debuisset sic dixisse: post duas et septem et sexaginta hebdomadas occidetur Christus. Et ideo dic rationem quam Angelus insinuat; cum enim dixisset, usque ad Christum ducem hebdomadae septem et sexaginta duae erunt; subdit rationem distinctionis dicens: ideo praemisi septem, quia in illo tempore, scilicet in quadraginta novem annis, reaedificabitur Jerusalem, licet cum repugnantia hostium, ut patet Nehemiae 4 cap.: ideo hoc est singulariter memoriae tenendum: addidit vero sexaginta duos ad designandum tempus praedicationis Joannis Baptistae, sive ad ultimum, in cujus fine occidetur Christus: ideo autem unam hebdomadam, scilicet ultimam, separavi ab aliis, quia in illa scilicet fient opera privilegiata, et singulari memoria digna, scilicet tempore praedicationis Joannis et Christi; et ideo singularis numerata est illa ultima hebdomada. Sexta dubitatio potest esse de quo tempore intelligatur id quod dicitur de abominatione desolationis quae erit in templo. Nam aliqui existimant in tempore finali hoc esse adimplendum, per Antichristum scilicet, quem putant in templo Jerosolymitano esse adorandum tamquam Messiam: pro quo-

rum autem opinione facit quod Christus, Matth. 24, illam de tempore finali exposuisse videtur. Nam postquam ibidem abominationem desolationis praedictam in hoc cap. Danielis commemorasset, subjungit immediate subsecuturas tunc magnas illas calamitates et afflictiones, signaque quae tempore finali futura praenunciantur: ergo praefata abominatio desolationis, Christo interprete, in finali tempore subsequetur. Sed nihilominus dicendum est, quod hoc stare non potest: eo quod dicta abominatio desolationis implicet, ab Angelo in vindictam occisionis Christi parum post hebdomadum impletionem futura. Quapropter dicendum est, quod intelligatur de abominatione desolationis, quae fuit tempore Aelii Adriani cui nulli aptius accommodari potest, nam ad litteram hoc tum impletum est. Aelius enim Adrianus dedit licentiam Judaeis, qui erant Romae captivi per Titum, quod irent Jerusalem; quod et fecerunt; et tunc mandavit eis, quod ponerent idolum in templo, et ipsi noluerunt: tunc ipse iratus ivit Jerusalem, et funditus eam destruxit. Alibi etiam manifestius loquitur Christus de hac desolatione, Lucae nimirum 21, dicens: *cum videritis ab exercitu circumdari Jerusalem* et cetera. Pro solutione autem argumenti in oppositum advertendum est, quod postquam in allegato loco Matthaei, Christus discipulis suis designaverat templi Hierosolymitani futuram vastationem et eversionem, duas ipsi proposuerunt discipuli quaestiones: alteram scilicet de tempore destructionis dicti templi, alteram vero de tempore adventus ipsius, et consummationis saeculi. Quarum primam solvit praedicens, prius tamquam signum imminentis destructionis templi calamitates plurimas, famem scilicet pestem etc.; postmodum declarat ipsam templi vastationem subsecuturam, tunc quando hoc Danielis vaticinium de abominatione desolationis templi implebitur; et in hoc terminat praefatae primae quaestionis solutionem. Quae autem de persecutionibus et signis tempore Antichristi inferius designat, pertinent ad secundae quaestionis solutionem. Morales sententiae sunt tres: prima est enunciatio hebdomadarum, seu divisio. Dividuntur enim hebdomadae in septem et sexaginta duas et unam: significabat enim Angelus Danieli quod post septuaginta hebdomadas debebat fieri perfecta liberatio per Christum. Per septem ergo hebdomadas significatur status poenitentiae. Quantum ad statum poenitentiae sunt septem hebdomadae: prima est horarum, secunda dierum, tertia septimanarum, quarta mensium, quinta annorum, sexta septimanarum annorum, septima septuagesimorum. Prima hebdomada, scilicet horarum, est curationis, Joan. 4: *heri hora septima reliquit eum febris*. Secunda, scilicet dierum, est requietionis, Genes. 2: *requievit Deus die septimo ab omni opere quod patrarat*. Tertia, scilicet septimanarum, est notitiae et discretionis, et dilectionis. Unde post septem hebdomadas ab exitu ex Aegypto data est lex, Exod. 20. Et post septem hebdomadas a resurrectione datus est spiritus sanctus. In lege autem significatur discretio, quia ipsa est amor. Quarta, scilicet mensium, est afflictionis et humiliationis, quia mense septimo debebant affligere se, Levit. 23: *decimo die mensis hujus septimi dies expiationum erit*; sequitur: *affligetis animas vestras*. Quinta, scilicet annorum, est erogationis et cogitationis; quia anno septimo debebat terra quiescere, et omnes fructus debebant dimitti pauperibus, Levit. 25. Sexta, scilicet septimanarum annorum, est promissionis; nam quinquagesimus annus, in quo sunt septies septem, erat jubilaeus et tunc unusquisque redibat ad propria, Levit. 25. *Numerabis tibi quoque septem hebdomadas annorum* et cetera. Septima, scilicet annorum septuagesimorum est indulgentiae et remissionis, ut dominus requirenti Petro Matth. 18 cap. quoties erat remittendum fratri ostendenti, num usque septies, respondit, non dico tibi usque septies, sed septuagesies septies. Est etiam haec hebdomada punitionis: unde Genes. 4, dixit Lamech: septuplum dabitur de Cain, de Lamech vero septuagesies septies. Et in his est perfectus status poenitentiae. Nam primo debet homo curari a culpa. Secundo quiescere ab ea et orare. Tertio debet legem percipere servando mandata domini, et proximum diligere. Quarto debet se affligere et humiliare. Quinto eleemosynas facere, ad terram promissionis anhelare. Septimo in se peccantibus

indulgere et seipsum punire. Quantum ad statum praestolantiae qui designatur per sexaginta duas hebdomadas, notandum quod sexagesimus surgit ex ductu denarii in senarium vel e contrario: per denarium enim designatur informatio fidei seu disciplina morum, quae consistit in decem praeceptis. Unde dominus requirenti adolescenti, quid faciendo vitam aeternam possidebo, Matth. 19 respondit: praecepta nosti: et finaliter concludit, *si vis ad vitam ingredi, serva mandata*. Et ideo dicit Moyses Deut. 4: *decem verba quae scripsit in tabulis lapideis, mihi quoque mandavit ut docerem vos perseverare in continuatione operis laboriosi*: Levit. 24: *sex diebus facietis opus*. Per dualitatem, geminatio perfectionis, seu modorum vivendi, scilicet activus et contemplativus, Matth. 18: *si duo ex vobis consenserint super terram de omni re quamcumque petierint, fiet illis a patre meo*; quia illi qui secundum hos duos modos vivendi vivent, certitudinaliter possunt promissa Dei postulare. Denarius ergo nunc, in quo informatio fidei et morum, ductus per senarium in quo est continuatio laborum, perducit ad dualitatem in qua est contemplatio actionum et contemplationum. Quantum ad statum patientiae, qui notatur in hebdomada una, quia textus eam attribuit maxime passioni Christi, notandum quod hebdomada haec habuit dies septem. Nam prima die sabbati, hoc est dominica praecedente suam passionem, scilicet dominica in ramis palmarum fuit exploratus. *Dicebant enim: quid facimus, quia hic homo multa signa facit? Si dimittimus* et cetera. Joan. 11. Secunda die lunae fuit interrogatus: *dicebant: usquequo animas nostras tollis? Si tu es Christus dic nobis palam*. Joan. 10. Tertia die, idest Martis, fuit sententiatus; *dicebant enim: expedit, ut unus homo moriatur pro populo et non tota gens pereat*, Joan. 11. Quarta die Mercurii fuit venditus: *dixit enim Judas, quid mihi vultis dare, et ego vobis eum tradam? At illi constituerunt ei triginta argenteos*, Matth. 26. Quinta die Jovis fuit traditus. *Quemcumque osculatus fuero, ipse est, tenete eum*, Matth. 26. Sexta die Veneris, fuit crucifixus, quia tum parasceve erat Judaeorum, quod est prope sabbatum, Joan. 19. Septima die sabbati fuit sepultus. Erat in loco ubi crucifixus est, hortus, et in horto monumentum novum, in quo nondum quisquam positus erat: ibi ergo propter parasceven, quia juxta erat monumentum, posuerunt Jesum, Joan. 19. Sic ergo habebimus septem hebdomadas poenitentiae, septuaginta duas praestolantiae, et unam patientiae.

Caput 10

[89078] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 10 *Anno tertio regni Cyri regis Persarum* et cetera. Haec est visio nona, tertio anno Cyri Persarum regis facta: seu visio, in qua tangitur ultimae tribulationis terminus, sub figura primae tribulationis Babylonicae; et causa originalis est instinctus spiritus sancti habitus precum instantia, jejuniorum duritia, corporis angaria, affectus et desiderii vehementia. Causa finalis est consolatio tribulatorum, ostendendo in Angelo prosperitatem eorum tam temporalem quam spiritualem, in figura viri apparentis, et verbo illius; et ideo haec visio ingerit finale solatium quoad populum, quoad Christum, quoad corpus mysticum, quoad quemlibet justum. Causa autem seu continentia materialis ipsius est, de viro mirabiliter apparente et imminentem populi liberationem nunciante, et per consequens terminum ultimae tribulationis, sub typo Judaici populi de captivitate Babylonica liberati ostendente. Causa vero formalis, quae in divisione capituli consistit, talis est: quia caput ipsum habet quatuor facies. In prima ponitur videndi dispositio, in principio. In secunda visionis apparitio, ibi: *et levavi oculos meos*. In tertia visionis expositio, ibi: *et ecce manus domini tetigit me*. In quarta videntis trepidatio, ibi: *cumque loquerer hujuscemodi verba*. Quantum ad videndi dispo-

sitionem notat Scriptura modum, quia visum intellectualiter, quantum ad initium, in principio; medium, quia impetratum lamentabiliter, quantum ad processum, ibi: *in diebus illis lugebam ego Daniel*; terminum, quia impletum celeriter et celebriter, quantum ad tempus et locum, ibi: *die autem vigesima quarta mensis primi*. Circa dispositionis modum notat primo Scriptura, hujus visionis a praecedenti distinctionem, cum dicitur: *anno tertio regni Cyri regis Persarum*, idest mortuo Dario avunculo, cujus primo anno Daniel septuaginta hebdomadarum seriem cognoverat. Hic annus de quo hic agitur, tertius est, quo solus Cyrus post avunculum regnabat. *Verbum revelatum est*, idest res quaedam arcana. Secundo notat Scriptura Danielis recognitionem, cum dicitur: *Danieli cognomento Balthasar*. Plures vocabantur Danieles, et ideo per cognominationem notificat de quo loquitur. Tertio, notat rei ostensae conditionem, cum dicitur: *et unum verbum*, verum scilicet ad intelligendum, sed, *fortitudo magna*, ad implendum. Quae res ista fuerit, sub silentio repressit; subjungit tamen quod illam intellexerit, cum dicit: *intellexitque sermonem*; idest non solum sensibilem et imaginariam visionem habuit, verum etiam intellectuali notitia verbi revelati significationem cognovit, *intelligentia enim opus est in visione*, supple prophetica; frustra enim videt visionem, qui eam non intelligit: ex quo patet, quod proprie prophetae semper intellexerint visa: unde Pharao non fuit propheta, quamvis visionem habuerit imaginariam, Gen. 14. Circa dispositionis medium, quia interpretatum lamentabiliter. Quantum ad processum, cum dicitur: *in diebus illis ego Daniel*, notat primo Scriptura ipsius prophetae luctum et afflictionem, cum dicitur: *in diebus illis*, quibus verbum revelatum est, quod intellexisse se dixit. *Ego Daniel*, revelato sibi forti sermone lugentium more, cepit se ipsum affligere viginti et uno diebus, *panem desiderabilem*, idest a suaviori cibo se abstinens, et carne et vino, et unguentis, quibus utuntur Persae et Indi, pro balneis, ut dicit Hieronymus: et hoc fecit ut ampliora sibi revelarentur; ubi docemur, quod diebus jejunii a cibis delicatis debemus abstinere. Secundo notat cursum et completionem, cum dicitur: *donec complerentur trium septimanarum dies*, ne transitoria et fortuita videretur tentatio. Circa dispositionis terminum, quae tangitur, cum dicitur: *die autem vigesima quarta*, notat Scriptura primo tempus revelationis, quia vigesima quarta die mensis primi, qui est Aprilis; et inchoatur cum lunatione Martii, quia semper est lunatio istius mensis, in quo terminatur; et ab ea mensis lunaris denominatur. Secundo notat locum habitationis, quia juxta fluvium magnum qui est Tigris: hic enim fluvius unus est de quatuor fluminibus Paradisi, Tigris vocatus ob velocitatem sui cursus a tigride, quod est animal velocissimum. Ezechieli enim juxta fluvium, et Joanni Baptistae juxta fluvium Jordanis aperiuntur caeli et videntur visiones. Quantum ad visionis apparitionem quae tangitur, cum dicitur: *et levavi oculos meos*, primo notat Scriptura, quia visio fuit mirabilis quoad modum intuitionis, cum dicitur: *et levavi oculos meos*: quia dimisso prius vultu in terram oraverat; elevatione autem opus est, ut visionem mysticam cernere valeamus. *Et vidi*, non in somniis ut prius, sed vel in spiritu, quia vidit imagines, vel corporeis oculis Angelus, qui ei apparuit in forma hominis ab eo visus est; tum etiam quoad personam apparentem, cum dicitur: *et ecce vir unus vestitus lineis*, idest stola byssina indutus apparuit, *et renes ejus accincti auro obrizo*, idest zona quae erat intexta lamina rudis auri. *Corpus ejus quasi chrysolithus*: caro enim ejus erat quasi chrysolithus, qui unus est ex duodecim gemmis, quae erant in veste summi sacerdotis, Exod. 39: est autem auro similis cum quadam specie marini coloris. *Et facies ejus sicut species fulguris*: idest renitebat facies ejus, quasi ignis, cujus similitudinem et speciem habet fulgur. *Et oculi ejus ut lampas ardens*, quia ita clari erant oculi ejus, ut duae flammae viderentur. *Et brachia ejus, et quae deorsum sunt usque ad pedes, quasi species aeris candentis*. Genus aeris est quod candens dicitur, cui a brachiis et infra assimilabatur. *Et vox sermonum ejus ut vox multitudinis*: idest sic reboabat loquens, ac si multitudo loqueretur. Secundo notat, quod visio fuit singularis, quoad personam assistentem, cum dicitur: *vidi autem*

ego Daniel solus visionem, idest Angelum apparentem, sicut Paulus Act. 11, *ceteris non videntibus*; et ideo sequitur, *viri autem qui mecum erant non viderunt, sed terror nimius irruit super eos*, non ex visione, sed ex naturae caelestis praesentia natura fragilis concutitur, *et fugerunt in absconditum*, idest in abditum latibulum. *Ego autem relictus solus* etc., ceteris prae terrore fugientibus. Tertio notatur, quod fuit terribilis, quantum ad personam apparentem, *et non remansit in me fortitudo*, qua scilicet possem stare, sed rui in faciem meam, *et species mea immutata est*, idest color faciei, quia pallor faciem meam cooperuit prae timore, *et emarcui*, ex angelica visione, quia languidus effectus sum; sicut herba evulsa pristinum decorem perdit pariter et vigorem, ita ego vigorem et colorem ex aspectu angelico perdidi: et ideo dicit: *nec habui quicquam virium*, ad loquendum. *Et audivi vocem sermonum ejus, et audiens jacebam consternatus*: ad auditum scilicet vocis prostratus, non audebam stare juxta eum. *Et vultus meus haerebat terrae*: vultu enim et ventre haerebat terrae, nihil habens quo se corde amplius humiliaret. Quantum ad visionis expositionem quae tangitur, ibi: *et ecce manus tetigit me*, quae fuit facta illuminando intellectum, excitando affectum, et erigendo conatum, notat Scriptura quod fuit liberationis procuratio: quia oratio Danielis, cum dicitur: *et ecce manus tetigit me*, scilicet apparentis in forma humana. Eamdem esse formam opinantur Judaei in Deo et Angelo, propter id Gen. 1, *faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram. Tetigit me*, inquit: humanam ad prophetam mittit formam, ut sui generis corpus aspiciens, nequaquam paveat. *Et erexit me super genua mea*: non penitus erexit, sed sic ut vultu et ventre paululum a terra erectis genua et manus adhuc terrae inhaererent, et ideo dicit: *et super articulos manum mearum. Et dixit ad me, Daniel vir desideriorum*: quasi diceret: tu precum instantia et afflictionis duritia ostendis, quod cupis scire Dei secreta: et ideo, *intellige verba quae eloquor ad te*, idest attente ausculta, *et sta in gradu*, idest super pedes tuos, *nunc enim missus sum ad te. Cumque mihi dixisset sermonem istum, steti tremens*, quia terribilis aspectu, et quia timebat dominum in aliquo offendisse, quare ita tarde sit exauditus, quia alias nondum finita oratione consueverat exaudiri. *Noli metuere Daniel quia ex die primo* et cetera. Timorem praedictum ab eo excludens, dicit eum in conspectu Dei eo tempore statim quo coepit se affligere, exauditum; et morae suae causam subjungit, cum secundo notat, quod sit liberationis retardativum, quia peccatum Israelis, cum dicitur: *princeps autem regni Persarum restitit mihi*, idest Angelus Persis praefectus tribus hebdomadibus, quibus orare coepisti, mihi restitit in conspectu Dei, quo propter sermones tuos veneram: et ideo dicitur. Tertio notat Scriptura, quod fuerit impetrativum, quia auxilium Michaelis, cum dicitur: *et ecce Michael unus de principibus primis*: quasi diceret: resistente illo precibus tuis, meae legationi preces tuas offerente, ut captivitas laxaretur, Michael qui praeest populo tuo Israel, juvit me offerens orationes tuas: *et ego remansi ibi juxta regem Persarum*, et ideo tardavi tibi de indulgentia populi tui nunciare. *Veni autem ut docerem te*: et ex hoc patet quod idcirco tot diebus se afflixerat, ut sciret, quae in novissimis temporibus in consummatione saeculi essent populo suo eventura. *Quoniam adhuc visio in dies*, idest visio de hirco et ariete et cornu modico prolungatur, et complebitur in fine post longum tempus: unde et ibi dixit; tu ergo signa visionem, quia post multos dies erit, supra 8 cap. Quantum ad videntis trepidationem, quae tangitur, cum dicitur: *cumque loqueretur mihi hujuscemodi verbis*; notat Scriptura quod primo Daniel dejicitur ad humiliandum, ex splendore Angeli apparentis, cum dicitur: *cumque loqueretur mihi hujuscemodi verba, dejeci vultum*, ex humilitate colloquii, *et tacui*, ex stupore indicii. *Et ecce quasi similitudo hominis tetigit labia mea*: quasi diceret: persona tangens me non humana erat, sed similis humanae. *Et aperiens os meum locutus sum*: qui prius vultu in terra dimisso loqui non praesumpsi, locutus sum in tactu labiorum, intelligens licentiam mihi dari. *Et dixi ad eum* etc., *dissolutae sunt compages meae*, idest nervi et juncturae membrorum. Alia litera habet, *conversa sunt interiora mea, et*

in me nil remansit virium. Et quomodo poterit servus domini mei loqui et cetera. In misso mittentem honorat, servum se vocans. *Et halitus meus intercluditur*, quia ad interiora retractus, ut cum Deus sit ibi, in te praesente halitus non audet exire. Secundo notatur quod erigitur ad auscultandum, cum dicitur: *rursum ergo tetigit me quasi manus hominis*, sicut supra, qui missus est ad me, erat similis homini. *Et confortavit me*, diffidente prae formidine praebuit mihi tactu suo ut pavor a corde recederet. *Et dixit: noli metuere vir desideriorum*, idest vir magna secreta scire desiderans, et liberationem populi tui summopere affectans, *pax tibi*, idest securitas mentis, *confortare*, ab hac turbatione qua metus te concussit, *et esto robustus*, ad audiendum sacramentum Dei: dixerat enim quod nihil in eo remanserat virium. Et ideo subjungit, quasi ex invalido, propter sermones loquentis, fortis effectus: *cumque loqueretur mecum, convalui, et dixit: loquere domine mi, quia confortasti me*: quasi diceret potentem me fecisti propter sermones tuos, ut sentire et audire quae loqueris valeam. Tertio notat quod instruitur ad intelligendum, cum dicitur: *et ait: numquid scis quare venerim ad te?* Innuit se non ideo venisse, ut modo denunciet ventura populo, quae ille desiderabat; sed ad denunciandum tantum, quod exauditae sunt preces ejus; et ideo sequitur, *et nunc revertar, ut praelier adversus principem Persarum*: quasi diceret: nondum securus sum stante principe Persarum et populum accusante; et ideo revertar festinus illuc ad interpellandum pro te. Praeliari enim idem est, quod precibus interpellare. *Cum enim egrederer*, supple, ut ad te venirem, *apparuit princeps Graecorum*, ut ipse praeliaretur contra principem Persarum, ut scilicet in locum regni Persarum: regnum Macedonum seu Graecorum succederet, *verumtamen annuntiabo tibi quod expressum est in Scriptura veritatis*: quasi diceret: quamvis festinem pugnare contra principem Persarum dum adjutores habeo, quia res adhuc in dubio est, te orante, me offerente, illo resistente, Michaele juvante, altero scilicet principe Graecorum occurrente, referam tibi quod fiet, si quae divina veritas ordinavit referenda. *Et nemo est adjutor meus in omnibus his, nisi Michael princeps vester*: quasi diceret: ego et princeps Graecorum communi labore adversus principem Persarum dimicamus: sed ego cum principe vestro Michaele, ut laxetur prius captivitas; ille vero ut prius regnum Persarum in Macedones transferatur: quod factum est, quando Alexander Macedo vicit regem Persarum. Princeps vester dicit: in quo patet quod Michael, qui nunc est praefectus Ecclesiae, tunc erat praefectus synagogae. Argumenta literalia sunt tria. Unum est quod in diebus jejuniorum non est utendum cibis delicatis; et ideo dicitur, ibi, quod panem desiderabilem non comedit. Secundum est quod mens humana et carnalis non potest sustinere visionem angelicam prae nimio terrore, nec etiam visionem divinam, ut patet ibi: *porro viri qui erant*. Nota tamen secundum Bernardum, quod in hoc differt visio divina et angelica, a visione seu apparitione diabolica, quia visio angelica et divina fit cum quodam terrore in principio, sed in fine dimittit hominem consolatum; apparitio autem diabolica, omnino fit in contrario; quia in principio aliquantum est consolans, sed in fine dimittit hominem plurimum desolatum. Tertium est, quod sola divina et angelica locutio habet hominem confortare, ut patet hic, *loquere domine mi*. Unde habet inflammare affectum, illustrare aspectum, confortare conatum. Sententiae dubiae sunt tres. Primo quaeritur, ex quo a principio precum oratio Danielis fuit exaudita, quare Angelus non statim venit ad eum, sed expectavit tribus diebus. Dicendum, quod duplex est causa. Una est, quod Deus non statim praestat quod ab eo petitur, ut magis desiderium hominis inflammetur; quia secundum Gregorium desideria dilata crescunt, et ut magis homo, cum datur ei quod petit, consoletur, sicut hic fuit. Alia causa, quia princeps regni Persarum restiterat ei viginti et uno diebus, allegans secundum divinam justitiam populum adhuc non esse sufficienter purgatum. Secundum dubium, utrum ille princeps regni Persarum fuerit bonus Angelus, an malus: et videtur quod malus; quia Hieronymus exponens illud verbum apostoli, 1 Corinth. 2 cap., *sapientiam loquimur inter perfectos, quam nemo principum hujus saeculi*

cognovit, dicit, hoc de Daemonibus qui non possunt Dei sapientiam cognoscere, esse intelligendum; unde iste non cognoscebat, quod iste populus deberet liberari unquam. Gregorius dicit contrarium super illo Verb. Job 29 cap., *qui facit pacem in sublimibus suis*: movens de hoc specialem quaestionem: et dicit, quod fuerit Angelus bonus qui praeerat populo Persarum, sicut Michael synagogae: quod videtur magis probabile et consonum rationi. Et ideo, dato quod fuerit Angelus bonus, est dubium tertium: utrum inter Angelos bonos fuerit discordia, maxime inter beatos. Respondetur quod inter beatos nulla est discordia. Cuncti enim cupiunt divinae voluntati se conformare. Unde Angeli qui a Deo diversis provinciis custodiendis et praesidendis praefecti sunt, in hoc conveniunt quod studeant divinae voluntati placere in omnibus. Sed quia de illa dubitant in aliquibus casibus, contingit aliquando quod contraria praetendant: unde causas contrarias proponunt quilibet pro sua provincia mutuo mentaliter loquentes sub quo divinum judicium expectant; et ex hoc dicuntur pugnare, sicut factum fuit in proposito quod unus Angelus ad liberandum populum Judaicum a captivitate allegabat preces Danielis, quae haec promerebantur; alius vero Angelus, ut detineretur Judaicus populus in captivitate, proponebat peccata populi praedicti, nec non utilitatem quae proveniebat in regno Persarum ex permanentia praefati populi Judaici, ibidem. Sententia moralis potest accipi quantum ad visionis dispositionem, ubi necessarius est unus quaternarius et in qualibet unitate sunt tres, et sic sunt quatuor ternarii. Unde notat Scriptura per ordinem, quoad quaternarium, primo cultum, secundo luctum, tertio victum, quarto fructum. Quantum ad cultum ponuntur tres anni; et in his tribus videtur visio. Primus autem annus est exercitium poenitentiae quoad seipsum: hic est annus ad quem Isaias, 61, missus est ad praedicandum dicens: *spiritus domini super me: (sequitur): ut praedicarem annum placabilem domino*. Secundus annus est exercitium patientiae, quoad inimicum, ut possit dicere, *annus retributionis meae venit, circumspexi et non erat auxiliator*, Isaiae 63. Tertius annus est exercitium providentiae quoad proximum, ut dicatur: *benedices coronae anni benignitatis tuae, et campi tui replebuntur ubertate*, Psalm. 64. Quantum ad luctum qui notatur, cum dicitur: *et ego lugebam*. Nota, quod debet esse triplex luctus. Nam primo debet habere luctum justitiae, post transgressionem peccati. 1 Esdr. 10: *lugebat enim transgressionem eorum qui venerunt de captivitate*. Secundo luctum miseriae propter perpessionem periculi. Dan. 14 cap., *venit rex die septima ut lugeret Danielem, quia sciebat ipsum esse in periculo in lacu leonum*. Tertio luctum molestiae, propter dilationem praemii. Unde, *non erit amplius neque luctus neque clamor, sed nec ullus dolor*, Apoc. 21 cap. Quantum ad victum ponuntur tria; scilicet panis, vinum, carnes. Panis confortat, vinum laetificat, caro pinguat. In quo designatur, quod qui vult disponi ad visionem divinam, oportet eum abstinere ab his quae sunt licentiae, ut est panis, sicut Esdras 1 Lib. cap. 10, *qui panem non gustavit, neque aquam bibit*: ab his quae sunt laetitiae, ut est vinum, sicut Rechabitae, qui ex praecepto Jonadab patris sui abstinuerunt a vino, Jeremiae 35 cap.: ab his quae lasciviae, sicut sunt carnes, ne flagret desiderio carnium, sicut populus Israel Num. 11. Quantum ad fructum, notat Scriptura mensem, qui erat vernalis, diem et flumen. In mense primo notatur amoenitas, in die serenitas, in flumine Tigris celeritas. In quibus moraliter designatur, quod homo debet habere amoenitatem seu suavitatem ad degustandum divina, serenitatem ad contemplandum caelestia, debet habere celeritatem ad laborandum et operandum utilia, quae notatur in fluvio Tigris qui est unus qui egrediebatur de loco voluptatis, Genes. 2, et vadit contra Assyrios. Qui vult ergo venire ad visionem perfectae beatitudinis, debet habere exercitium poenitentiae, providentiae, patientiae; et debet habere luctum pro transgressione praecepti, pro perpessione periculi, pro dilatione praemii: et debet abstinere ab eo quod est licentiae, laetitiae, lasciviae: debet etiam habere suavitatem ad degustandum divina, serenitatem ad contemplandum occulta et caelestia, celeritatem ad operandum ardua et utilia; et in his omnibus cavenda sunt verba

adulatoria, quod notatur in hoc quod unguento non utebatur, quia adulatio summe debet caveri.

Caput 11

[89079] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 11 *Ego autem a primo anno Darii medii* et cetera. Haec est visio ultima Danielis, in qua seu per quam designatur ultimae tribulationis triumphus. Et continet haec visio istud et sequens caput: quia in isto capite, scilicet 11, tangitur violentia perversorum: in sequenti vero, scilicet 12 cap., resistentia seu victoria electorum, ibi: *in tempore autem illo consurget Michael*. Quantum autem ad personam visionis nota, quod causa originalis fuit instinctus sancti spiritus habitus ex oratione et devotione Danielis cum charitate superna. Causa autem materialis est de processu regni Persarum usque ad regnum Graecorum, et de successu regni Graecorum usque ad Antiochum Epiphanem et tribulationem sub illius similitudine interserta. Causa autem finalis est ut ostendatur ultimae tribulationis impetus ex parte Antichristi, defensionis conatus ex parte electorum, et liberationis modus ex parte Dei et Christi. Formalis vero modus in divisione consistit: et ideo totum istud continet quatuor: per quae primo describitur successio regnorum usque ad tempora Darii et Alexandri in principio. Secundo dissensio bellorum regis Aquilonis et Austri, ibi: *et confortabitur rex Austri*. Tertio successio malorum tempore Antiochi, et sub ipsius typo tempore Antichristi, ibi: *et stabit in loco ejus vilissimus et indignus decore regio*. Quarto afflictio justorum usque ad adventum judicii et victoriam regni Christi, *et revertetur et indignabitur contra testamentum sanctuarii*. Quantum ad primam partem, in qua describitur regnorum Persarum seu Medorum, quod idem est, seu Graecorum successio, notatur primo casus regni Persarum et Medorum, in principio cum dicitur: *ego autem ab anno primo*. Ubi primo propheta aperit suum affectum et attentionem, dicens: *ego autem ab anno primo*: quasi diceret: ego non solum pro populo meo sollicitus eram, ut liberaretur; sed etiam pro statu regni Persarum et statu regis Darii a quo honoratus fui, et etiam de manibus aemulorum liberatus sum, supra cap. 6. *Stabam*, idest instanter orabam, *ut confortaretur*. Dicit autem, *a primo anno Darii Medi*, ut ostendatur quod haec visio non continuatur cum praecedenti, ut quidam dicunt, quia haec *anno primo Darii Medi*, illa vero anno tertio Cyri visa est, et ita ordine praepostero scripta propter dictam rationem supra cap. 5. Nisi illud totum dicatur interpretatio verborum Danielis, et hic redire ad verba angelica prius loquentis, *et nunc veritatem annuntiabo tibi*. Itaque omnia sequentia sunt visa ab anno tertio Cyri, secundum Andream. Secundo subjungitur Angeli responsum seu apparitio, cum dicitur, *et nunc veritatem annuntiabo tibi*, supple me in oratione persistente. Et respondit mihi Angelus, *nosce de Persarum regibus quid futurum sit, audi rerum ordinem et ausculta quod quaeris*. Consuetudinis enim prophetarum est, repente mutare personas sine praefatione media: ut patet in Psalm. 31, cum dixisset David: *tu es refugium meum a tribulatione* etc., et confestim respondit ei dominus sine praefatione, *intellectum, (inquit), dabo tibi*. Dedit ergo et nunc veritatem et cetera. *Ecce adhuc tres reges stabunt in Perside*, supple post Cyrum et Darium qui nunc regnant, quia Cyrus erat nepos Darii, ut dictum est supra. Primus regnabit Cambyses filius Darii, qui regno paterno Aegyptum adjecit. Secundus Hereneides magus qui filiam Cambysis accepit uxorem. Tertius Darius filius Hystaspis qui illo occiso eamdem duxit uxorem. Xerses quartus filius Darii potentissimus qui adversus Graeciam innumerabilem ducens exercitum, Athenas succendit, ut Graecorum narrant historiae; qua de causa Graecia concitata est contra Persas tempore Alexandri. Est ergo sensus iste: licet princeps Graecorum

egressus fuerit ad praeliandum contra principem Persarum, tamen adhuc tres reges erunt in Perside florentes divitiis, et quartus prae nimia potentia sua dabit causam sui affuturi excidii, quia Graeciam concitabit adversum Persas. Et ideo sequitur secundo ortus regni Graecorum, cum dicitur: *surget vero rex fortis*, scilicet Alexander Macedo, filius Philippi, de quo dicitur 1 Machab. 1, quod percussit Darium regem Persarum. Hic tamen advertendum, quod quatuor regibus post Cyrum enumeratis, transit propheta ad Alexandrum, novem regibus intermediis praetermissis; quia non fuit consuetum spiritui prophetali sequi ordinem historiae, sed solum facta perstringere. *Et dominabitur potestate multa*, scilicet Graecia, eo quod primus regnavit in Graecia, 1 Machab. 1, Thebaisque subversis atque superatis transiit in Asiam, *et faciet quod placuerit ei*: qui fugatis Darii ducibus, urbem Sardis cepit. Indiam captivavit, Alexandriam condidit. Et ideo sequitur tertio decursus regni Syrorum et Aegyptiorum, cum dicitur: *et cum steterit, conteretur regnum ejus*: trigesimo enim aetatis suae anno, imperii vero undecimo, in Babylone veneno interiit, ut dicitur 1 Mach. 1, et cecidit in lectum, et cognovit quod moreretur, quia cognovit se potionatum. *Et dividetur*, supple regnum ejus, *in quatuor ventos caeli*, id est in quatuor plagas terrae, super quas flant quatuor venti principales caeli. Ad orientem enim post Alexandrum in Syria et Babylone regnavit Seleucus; ad occidentem Macedoniae Philippus frater Alexandri; ad meridiem Aegypti Ptolomaeus; ad Septentrionem, scilicet Asiae, regnavit Antiochus. Haec secundum totius orbis plagas intellige; quia Syria est ad Aquilonem Judaeae, ut dicit Hieronymus. *Sed non in posteros ejus*, quia Alexander liberos non habuit, sed ad alienos translatum est regnum ejus, quia regnum ejus divisum fuit, et desolatum intestinis bellis; et ideo dicitur: *lacerabitur enim regnum ejus, etiam in externos, exceptis his*; quia praeter quatuor regna praedicta, Cappadocia, Armenia, Bithynia, et aliae provinciae minores, a potestate Macedonum recesserunt, diversos sibi reges constituentes. Sequitur pars in qua notatur bellorum dissensio, regis Aquilonis et Austri, cum dicitur: *et confortabitur rex Austri*. Ostendit Scriptura quod in tribus bellis, Aegypti rex praevaluit in principio, et in tribus sequentibus rex Syriae obtinuit, cum dicitur: *convertetur enim rex Aquilonis*. Circa primum nota, quod fuit triplex bellum regis Syriae contra regem Aegypti. Primum fuit ex tumore ambitionis: quod notatur, cum dicitur: *et confortabitur rex Austri*. Ubi notandum, quod dimisso regno Macedoniae et Asiae, de Aegypti tantum et Syriae regibus nunc prosequitur, quia Judaea in medio eorum posita, nunc ab istis nunc ab illis regibus tenebatur. Scriptura autem istorum non texit historiam, nisi prout Israeli populo copulata. Texit ergo processum regni Graecorum per duo illa regna, et etiam reges hinc inde mutuo dimicantes, usque ad radicem peccati, scilicet Antiochum Epiphanem, qui typum tenuit Antichristi; quia sicut ille synagogae, sic iste infestus erit Ecclesiae, ut patet in fine hujus cap. Intellige ergo de cetero per regem Austri regem Aegypti, qui est ad meridiem Judaeae et per regem Aquilonis regem Syriae, qui est ad Aquilonem Judaeae; inter quos etiam bella narrantur. *Confortabitur ergo rex Austri*, id est, rex Aegypti qui est ad meridiem Judaeae, scilicet Ptolomaeus Lagi filius, vir prudentissimus, fortissimus, ditissimus, qui primus rex fuit in Aegypto, Cyprumque, Phoenicem, et Asiam populi asseclas obtinuit regiones; *et de principibus ejus praevalebit adversus eum*, id est de posteris ejus surget fortior eo, scilicet Ptolomaeus Philadelphus, filius praecedentis, qui patrem in potentia et divitiis superavit, secundum Hieronymum, in exercitu et thesauro: sub quo Septuaginta interpretes Scripturam in Graecum eloquium transtulerunt; *et post finem annorum foederabuntur*, scilicet rex Aegypti et Syriae, hoc est rex Austri et Aquilonis matrimonio commiscebuntur: unde sequitur:

filia quoque regis Austri veniet ad regem Aqu

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

ilonis. In quo tangitur secundum bellum, quod fuit ex livore ultionis. Ptolomaeus enim praedictus rex Austri seu Aegypti post plurima bella habita contra Antiochum regem tertium Syriae seu Aquilonis, volens molestum finire certamen, dedit ei filiam suam Berenicem nomine uxorem. Primus enim rex in Syria fuit Seleucus: secundus Antiochus coecus; tertius Antiochus Theos dictus, qui contra Ptolomaeum totis viribus pugnavit. *Et non obtinebit*. Antiochus enim de priore uxore Laodice nomine susceperat duos filios, scilicet Seleucum et Antiochum, qui Berenice consorte regni facta, Laodicen tenuit ut concubinam; sed diu post Laodices amore superatus, reduxit eam in regnum: quae timens animum viri sui iterum ad Berenicem reverti, fecit eum veneno interfici, ac Berenicen et ejus filium sociosque illius fecit occidi; filium suum, scilicet Seleucum Galericum, in regem constituit. Et hoc est quod dicit: *non obtinebit fortitudinem brachii*, id est regnum; *nec stabit semen ejus*, hoc est, filius; *et tradetur ipsa*, id est occidetur; *et qui adduxerunt eam*, scilicet domicelli, qui cum ea venerunt de Aegypto in Syriam; *et qui confortabant eam in temporibus*, id est vir ejus, qui ipsam pro Laodice ad tempus duxerat et ad tempus Laodicen contristaverat, per quam solum poterat praevalere. Hic notatur livor ultionis; *et stabit de germine radicum ejus plantatio*: quia de germine Berenices successit tertius Philadelpho, ad vindicandam mortem sororis suae; qui cum exercitu egressus est contra Seleucum, qui cum matre Laodice regnabat in Syria, et obtinuit eos, et quasi totam Asiam, et multipliciter abusus est in eis vindictam sororis. Et hoc est quod dicitur: *stabit de germine et obtinebit. Insuper et deos eorum* etc. quia audiens praedictus Ptolomaeus seditionem in Aegypto motam, diripiens regnum Seleuci, quadringenta millia talentorum argenti, et vasa pretiosa, simulacraque deorum tulit, festinus in terram suam reversurus. Unde hic dicitur: *et ipse praevalebit*, etc., obtinuit enim Syriam, Ciliciam autem tradidit Antiocho fratri Seleuci amico sibi facto gubernandam, et alteri duci provincias trans Euphratem, et reversus est in Aegyptum, quia principes Aegypti conspiraverant contra ipsum: et ideo dicitur: *ipse praevalebit* etc. *et revertetur in terram suam*. Sequitur: *filii autem ipsius provocabuntur*. In quo notatur tertium bellum, quod fuit ex favore defensionis. Occiso enim Seleuco rege Syriae a Ptolomaeo Evergete, et illo interim mortuo, duo filii Seleuci, scilicet Seleucus et Antiochus, qui dictus est magnus, contra Ptolomaeum Philopatorem filium praecedentis Ptolomaei exercitu congregato arma accipiunt, spe victoriae provocati in ultionem parentis. Et ideo dicitur: *et veniet properans et inundans*, scilicet Antiochus magnus, qui fratre suo iterum occiso, iterum vocatus de Babylone, venit festinus in Syriam, quae tum tenebatur a praedicto Ptolomaeo Philopatore. Et ideo dicitur: *et revertetur et concitabitur*, quia reversus de Babylone, ut dixi, concitatus audacia propter luxuriam Ptolomaei magnam cui inserviebat, congressus est contra duces ejus et robur exercitus, et proditiose recuperavit Syriam. *Et provocatus rex Austri*, scilicet Ptolomaeus Philopator

amissa Syria, congregato exercitu contra Antiochum: *et pugnavit*, adversum eum. Et ideo dicitur: *et praeparabit*, scilicet Antiochus, *multitudinem nimiam*, contra Ptolomaeum; *et dabitur multitudo*, supple congregata ab Antiocho, *in manus ejus*, scilicet Ptolomaei: quia inito certamine juxta introitum Aegypti, Antiochus fuit victus, totum amisit exercitum fugiens per deserta. Et ideo dicitur: *exaltabitur cornu ejus*, scilicet Ptolomaei, qui ita subjecit sibi Syriam, *et dejiciet multa millia*, supple exercitus Antiochi; *sed non praevalebit*, quia non potuit capere inimicum. Et sic terminatur pars in qua ostenditur, quod in tribus bellis rex Aegypti victoriam super regem Syriae habuit. Et sequitur pars, in qua ostenditur, quod rex Syriae super regem Aegypti victoriam obtinuit, ut dicitur: *convertetur enim rex Aquilonis*, scilicet Antiochus, qui contempta Ptolomaei ignavia, innumerum de superioribus partibus Babylonis congregavit exercitum, et iterum mortuo Ptolomaeo, contra filium ejus Epiphanem rupto foedere movit exercitum, qui tantum tunc quatuor erat annorum. Et ideo dicit: *et in fine temporum*, Ptolomaei scilicet Philopatoris; *multi consurgent*, quia tunc interioribus seditionibus vexabatur Aegyptus, et Philippus rex Macedonum pace facta cum Antiocho contra Aegyptum dimicabat, hoc pacto, ut quilibet civitates suo regno viciniores de regno Ptolomaei obsideret, qui adhuc erat in aetate parva. Quia vero pugnantibus contra se Antiocho magno, et ducibus Ptolomaei, Judaea in medio posita in contraria studia scindebatur, aliis Antiocho, aliis faventibus Ptolomaeo, ita quod Onias sacerdos cum innumeris ex populo Judaeorum in Aegyptum confugiens, est a Ptolomaeo honorifice susceptus, suscepta terra, quae Eliopolios dicitur, construxit templum, rege annuente, simile templo Judaeorum, asserens, se implere vaticinium Isai. 19 cap. dicentis: *in die illa erit altare domini in medio terrae Aegypti, et titulus domini juxta terminum ejus*. Et ideo dicitur; *filii praevaricatorum populi tui*, deserentes scilicet legem suam: et alibi: *quando praeceptum est a domino immolantes; extollentur*, supple in Aegypto; *ut impleant visionem*, id est visionem Isaiae, ut supra dictum est, implere se jactitantes, *et* tamen *corruent*, quia postea civitas quae Oniae dicebatur, usque ad solum destructa est per Romanos post ducentos quinquaginta annos; *et veniet rex Aquilonis et comportabit aggerem, et capiet urbes munitissimas*: quia Antiochus magnus volens recipere Judaeam, quam dudum amiserat, praesidium Ptolomaei, quod erat in arce urbium, annuentibus Judaeis, multo tempore oppugnavit, et cepit etiam alias urbes Ciliciae, Syriae, Lyciae, quae a Ptolomaei ducibus tenebantur. *Et brachia Austri non sustinebunt*, id est fortitudo ducum Ptolomaei: nam Scopam ducem Ptolomaei in certamine fugavit, et Encenade cum decem millibus armatorum obsedit. *Et consurgent electi ejus ad resistendum*. Tres enim duces inclytos misit Ptolomaeus ad Scopam liberandum; *et non erit fortitudo*, quia obsidionem Antiochi solvere non potuerunt; imo Scopas fame coactus, cum sociis nudus dimissus est. Et ideo sequitur: *faciet super eum juxta placitum suum, et stabit in terra inclyta*, scilicet in Judaea et Jerusalem, ubi honorifice susceptos fautores Ptolomaei persecutus est. Et ideo sequitur: *et consumetur in manu ejus, et ponet faciem suam ut veniat ad tenendum universum regnum ejus*. Quia Antiochus non solum Syriam et Ciliciam, et alia quae fuerant Ptolomaei obtinuit sed etiam regnum Aegypti acquirere voluit. Et ideo dicitur: *ponet faciem*, id est intentionem totam et consilium. Et in hoc terminatur pars, in qua tangitur prima victoria regis Syriae contra regem Aegypti, quae fuit ex violentia. Sequitur secunda pars, in qua tangitur secunda victoria, quae fuit ex fraudulentia, cum dicitur: *et recta faciet cum eo*, scilicet cum Ptolomaeo adolescente, simulabat enim Antiochus se velle utilitati ejus providere. Et ideo sequitur; *et filiam feminarum dabit ei*; quia septimo anno regis Ptolomaei adolescentis, despondit ei Cleopatram filiam suam, et decimotertio anno tradidit eam in feminam et uxorem, dans ei pro dote Celesyriam et Judaeam: hoc autem fecit fraudulenter, ut scilicet posset acquirere regnum ejus. Et ideo sequitur, *ut evertat illud*, scilicet regnum Ptolomaei, applicando scilicet sibi. Sed quia hoc obtinere non potuit, ideo dicitur: *et non stabit, nec illius erit*,

id est: non stabit ejus consilium, ut regnum Aegypti obtineat; quia Cleopatra parti favit viri, et non patris, et duces ejus fraudem scientes, dudum cautius egerunt, et sic non obtinuit. Et sic terminatur secunda pars, in qua tangitur victoria regis Syriae contra regem Aegypti, quae fuit ex fraudulentia. Et sequitur tertia pars, in qua tangitur victoria ejusdem, quae fuit ex confidentia, cum dicitur: *et convertit faciem suam ad insulas*. Frustratus enim spe sua vertit se ad Asiam, et navali bello plurimas insulas, ut Rhodum, Samum, et hujusmodi invasit. Quia vero occurrit Scipio Africanus missus a Romanis contra eum, qui regem abegnam vicerat, eo quod invasisset Asiam, et devictus Antiochus regnum Asiae perdidit, et sic opprobrium in caput ejus versum est: et ideo dicitur: *et cessare faciet principem opprobrii sui, et opprobrium ejus convertetur in eum*; et fugatus a Romanis, de Asia fugiens, reversus est ad terram propriam: et ideo dicitur: *et convertet faciem suam, ad imperium terrae suae, et impinget et corruet et non invenietur*: nam pugnans adversus regem in Perside, cum universo exercitu deletus est, et locus ejus non est inventus. *Et stabit in loco ejus*, id est de semine ejus et germine: unde translatio Septuaginta interpretum habet: *et stabit de radice ejus plantatio. Vilissimus*, de Seleuco Philopatore loquitur filio magni Antiochi, qui nihil dignum gessit in imperio; de quo loquitur 2 Mach. 4 cap. Et ideo sequitur: *et indignus decore regio*, quia inglorius absque ullis praeliis mortuus est. Et ideo sequitur, et in paucis diebus conteretur, scilicet absque rixa et praelio: Haebrei intelligunt hoc de Triphone. Et sic terminatur secunda pars principalis totius cap. in qua tangitur dissensio regis Aquilonis et Austri. Tertia pars principalis, in qua tangitur successio malorum tempore Antiochi Epiphanis, et sub illius typo, tempore Antichristi, cum dicitur: *et stabit in loco ejus despectus*: et haec habet tres partes. In prima ostenditur quod Antichristus praevalebit per fraudulentiam, cum dicitur: *et stabit in loco ejus despectus*. Hucusque est planus ordo historiae: quae vero sequuntur, interpretatur Porphyrius depravator Scripturarum tantum de Antiocho Epiphane fratre Seleuci, sub quo Machabaeorum bella narrantur. Sed intelligendum, quod licet de sequentibus perfecte Antiocho conveniant, more Scripturae aliqua interseruntur, quae soli possunt Antichristo convenire, ut patenter ostendat Antiochum Antichristi fuisse typum, ut quae in parte in illo praecesserunt, in Antichristo ex toto esse implenda, ut in quaestione infra videbitur plenius. Et ideo ex nunc advertendum, quid et quomodo verificatur in Antiocho, et similiter in Antichristo, et quid specialiter de solo Antichristo; quia quod ille fuit synagogae, hic erit Ecclesiae. Sicut enim probamus ex Scriptura adventum Christi, ita et Antichristi mendacium: finis enim legis Christus est. *Stabit*, ergo, *in loco*, Antiochus Epiphanes, qui fuit ei infestissimus, *et non tribuetur ei honor regius*, scilicet in principio ab his, qui in Syria Ptolomaeo favebant, Philometori scilicet, qui sextus regnabat in Aegypto, filius Cleopatrae sororis hujus Antiochi, *et veniet clam*, quia pura simulatione obtinebit regnum Syriae. Et ideo dicitur: *obtinebit regnum in fraudulentia, et brachia pugnantis*, idest Ptolomaei omnia vastantis, *expugnabuntur a facie ejus*, scilicet Antiochi, a quo sunt contrita brachia, idest fortitudo principum, *et conteretur insuper et dux foederis*, idest Judas Machabaeus, qui fuit ab eo contritus. *Et post amicitias*: ostendit ordinem, quia primo pace simulata cum Ptolomaeo, postea molitus est insidias. Et ideo dicitur: *faciet dolum et ascendet*: mortua enim Cleopatra et tutoribus pueri replentibus Syriam, quam fraude occupaverat Antiochus, ortum est praelium inter puerum et avunculum, ubi victi sunt duces Ptolomaei; et tunc Antiochus puero amicitiam simulans, Memphim metropolim Aegypti ascendit. Et ideo sequitur: *et superabit in modico populo*, quia ille rebus pueri providere se dicens, accepit regnum, et cum praelio modico omnem Aegyptum subjugavit. Et ideo dicitur: *et abundantes et uberes urbes ingredietur*, ingressus enim civitates divitias omnes dissipavit. Et ideo sequitur: *et faciet quae non fecerunt patres ejus*; quia nullus regum Syriae ita vastavit Aegyptum, et duces pueri sua fraude decepit, et eorum divitias asportavit: *et contra firmissimas cogitationes*, scilicet legis divinae et prophetarum inibit consilium, ut

destruat divinum cultum, quia mandavit, ut omnes relinquerent legem Dei, 1 Mach. 1. Haec eadem per simile intelligenda sunt de Antichristo, secundum Hieronymum, qui de humili gente consurgens, sic erit despectus, ut nullus detur ei honor regius; sed postmodum per fraudulentiam obtinebit principatum, et brachia Romani populi expugnabit, et hoc, quia simulabit se esse ducem foederis, idest divinae legis, et obtinebit divitias per falsas amicitias, et faciet quae nullus praeter eum, qui in toto orbe terrarum regnabit, et contra firmissimas cogitationes sanctorum eriget se, et contra omne quod dicitur Deus; et hoc quamdiu voluntas Dei eum facere ista permittet. Et in hoc consistit pars, in qua ostenditur, quod praevalebit Antichristus per fraudulentiam. Sequitur pars secunda in qua ostenditur, quod praevalebit per violentiam, cum dicitur: *et concitabitur fortitudo ejus*, scilicet regis Aquilonis, seu Syriae, et Antiochus *adversum regem Austri*, idest contra Ptolomaeum regem Aegypti, ita quod exercitus Antiochi venit armatus contra Ptolomaeum regem Aegypti. *Et rex Austri*, idest e converso Ptolomaeus multis et fortibus provocatus est contra eum auxiliis. *Et non stabunt*, non enim poterunt resistere Antiocho: cujus causa subditur, *quia inibunt adversus eum consilia* quia in consiliis fraudulentis decepit eum. Et modus subditur cum dicitur: *et comedentes panem cum eo, conterent illum*. Simulans enim pacem cum nepote, et in commune faciens convivia cum eo, occupavit Aegyptum, et machinatione dolosa; sed non stetit, imo contritus est; quia nihil perfecit finaliter; regnum enim Aegypti obtinere non potuit, sed a militibus Ptolomaei ejectus est, et plurimi de exercitu ejus trucidati sunt. Et ideo subditur: *exercitusque ejus*, scilicet Antiochi, *opprimetur et cadent interfecti plurimi*. Similiter intelligendum de Antichristo, qui etiam nasciturus est de Babylone ex Judaeis secundum Hieronymum, primo superabit regem Aegypti, forte seducendo Saracenos; et ille unum est de tribus cornibus de quibus est cap. 7. *Duorum quoque regum cor erit, ut malefaciant*. Duos reges vocat, qui corde fraudulento sibi loquuntur, ut sibi invicem malefaciant, *et ad mensam unam mendacium loquantur*, idest in signum initae pacis, in eadem mensa comedentes, verbis simulatae amicitiae mendacia invicem proferent, ea intentione, ut alter alterum decipiat. Hoc cogit intelligendum esse de Antiocho et rege Aegypti, quem primo superavit, ut dictum est supra; quia Ptolomaeus parvus aetate, et Antiochi fraude deceptus est, sed non praevaluit Antiochus: et ideo dicitur: *quia adhuc finis aliud tempus*, quod scilicet ad perfectum impleantur. Quod autem ait, quod non perficient, intelligitur quod Antiochus ingressus est Aegyptum, quasi visurus sororem suam et nepotes, et inter epulas fecit occidi virum sororis, ut obtineret Aegyptum; sed non profecit, quia Aegyptii viriliter resistentes eum expulerunt, et rediit ad terram suam: et ideo subditur: *et revertetur in terram suam*, expulsus enim ab Aegyptiis venit in Syriam, spoliatis civitatibus multis, *et cor ejus adversus testamentum sanctum*; quia postquam expulsus est ab Aegyptiis, venit iratus in Judaeam, *et faciet*, quia veniens adversus Judaeam, spoliavit Aegyptum, et sustulit aurum plurimum, *et revertetur*; quia posito in arce praesidio Macedonum, reversus est in terram suam. Et in hoc consistit pars secunda, in qua ostenditur quod Antichristus praevalebit per violentiam. Et sequitur pars tertia, in qua ostenditur quod Antichristus praevalebit per nimiam confidentiam, cum dicitur: *statuto tempore revertetur*; quia post biennium reversus est contra Ptolomaeum, in Aegyptum et obsedit Alexandriam et duos fratres Ptolomaei, Cleopatrae filios, suos autem nepotes, interfecit. Quia vero a Romanis humiliatus est, ideo sequitur, *non erit priori simile novissimum*: idest haec Aegypti impugnatio non erit adeo fortis sicut praecedens: legati enim Romanorum fuerunt missi ad liberandum Aegyptios sibi foederatos. Et ideo sequitur: *et venient trieres et Romani super eum*, quibus Antiochus egressus obviam cum applicuisset, stetit in littore Marcus Popilius et ait: senatus populusque Romanus jubent recedere ab amicis suis: quo petente inducias respondendi, fecit circulum Marcus in sabulo circa eum cum virga, et ait: senatus populusque Romanus jubent ne egrediaris hunc circulum, donec respondeas. Qui ait: si sit visum senatui popu-

loque Romano, recedendum est, et statim recessit. Et ideo sequitur: *et percutietur*; non quia interierit, sed quia omnem arrogantiae fastum perdidit. Hieronymus autem ait de Antichristo: *nullus ambigat quin pugnaturus sit contra regem Aegypti, Romano populo ei auxilium praebente, ut rex sceleratissimus Antiochus gesserit in his imaginem Antichristi*. Et sic terminatur tertia pars principalis totius cap. in qua tangitur successio malorum tempore Antiochi. Sequitur quarta pars principalis totius cap. in qua tangitur afflictio justorum usque ad adventum judicis, et victoria regni Christi, cum dicitur: *revertetur et indignabitur*: et habet tres partes. Primo notatur, quod Antichristus eriget se contra Dei cultum, cum dicitur: *et revertetur et indignabitur contra testamentum sanctuarii*. Postquam enim Antiochum repulerunt de Aegypto Romani, indignatus venit contra Jerusalem, et invitatus ab his, qui dereliquerunt legem Dei, commiscuit se caeremoniis eorum. Et ideo dicitur: *et cogitabit adversum eos qui dereliquerunt testamentum*, idest quos vult testamentum derelinquere. Unde alia translatio sic habet, *et cogitabit ut deseratur pactum sanctuarii*, ut planius habetur 2 Mach. 6 cap. *et brachia ex eo stabunt*, idest principes ab eo missi post biennium, ut tributa exigerent a Judaeis, et in templo Jovis ponerent statuam. Et ideo dicitur: *et polluent sanctuarium fortitudinis*, idest templum in quo Deus qui fortis et ipsamet fortitudo est, colebatur, profanabunt, et in pessimos usus convertent, sicut factum postea fuit; nam duces missi ab Antiocho, de ipsius mandato sacrificia legis Judaeis interdixerunt, aras idolorum in eorum templo erexerunt; et prostibula ibidem fecerunt. *Et auferent juge sacrificium*, idest Dei holocaustum, *et dabunt abominationem in desolationem*, idest ponent in templo Jovis idolum, quod Judaei summe abominati sunt. Haec omnia de Antichristo et in Antichristo intellige plenius complenda; qui contra Dei cultum indignatus, cogitabit quomodo a suis cultoribus sanctuarium deseratur, et violenter opprimet, et finaliter in templo Dei stabit, et se faciet Deum, *et impii in testamentum simulabunt fraudulenter*. Tempore enim illo quidam simulantes se legum custodes, cum gentibus fecerunt pactum, aliis in lege permanentibus, ut dicitur 2 Mach. 6 cap.; et illi legem defenderunt et obtinuerunt: et sub Antichristo etiam idem fiet, quando refrigescet charitas multorum, ita ut vix filius hominis fidem inveniat super terram. Et ideo dicitur: *populus autem sciens Deum obtinebit et faciet*. Unde cum dicit: *et edocti in populo docebunt plurimos*, idest in lege periti docebunt et hortabuntur alios in lege Dei permanere, et pro eadem viriliter pugnare, ut Matathias fecit, qui filios suos ad defensionem patris et legis, documenta dedit, et pro eodem vitae discrimini se exponere induxit et animavit: unde sequitur: *et ruent in gladio et flamma* et cetera. Triumphus enim Machabaeorum declarat, quanti et quanta pro custodia regni passi sunt ab Antiocho; nimirum, gladium, ignem, molestias, et rapinas, ut patet in Lib. 2 Machab. Sub Antichristo etiam non dubitatur idem accidere, et multo fortius; quia erit crudelior persecutor Ecclesiae quam Antiochus synagogae. Solicite enim totisque viribus studebit populum Christianum a vera religione et fide Christi avertere, et variis generibus tormentorum atque poenarum sibi consentientes premet et affliget; aliquibus tamen resistentibus, qui doctrina et bonis exhortationibus, aliis infirmioribus subsidio erunt. Unde sequitur: *cumque corruerint, sublevabuntur auxilio parvulo*. Intelligitur fuisse tempore Matathiae, qui tum cultum Dei servare conatus est, ut patet 1 Mach. 2. Sed parvum fuit auxilium, eo quod rebellans paucos habuit auxiliatores et cito mortuus est, et ejus filii postea adversa fraude decepti. Cujus ratio subditur: *quia haec ideo sunt facta, ut probentur, confirmentur et eligantur sancti, qui in fornace purgantur. Et de eruditis ruent ut conflentur et eligantur et dealbentur, usque ad tempus praefinitum*, quia in aliud tempus est dilata victoria; quia vera victoria in adventu Christi, implebitur tempore Antichristi, cui congregati sancti parvulo resistent auxilio; et multiplicabuntur et manifesti fient; sed vera victoria erit in fine temporum. Et sic terminatur pars, in qua tangitur Antichristi erectio contra Dei cultum. Sequitur secunda pars, in qua tangitur ipsius erectio contra Dei personam, cum dicitur: *et faciet juxta voluntatem suam rex*. Ab

hoc loco de Antichristo solum intelligenda sunt omnia, secundum Hieronymum; quia sequitur: *et elevabitur contra omnem Deum*, idest extolletur non solum contra verum Deum, sed etiam contra omne illud quod falso nomine Dei donatur, 2 Thess. 2: ad literam de Antichristo, qui adversatur et extollitur supra omne id quod dicitur Deus, aut quod colitur; ita ut in templo Dei sedeat ostendens se tamquam sit Deus; superbissimo enim spiritu elatus, non patietur aliquem supra se coli et honorari. Et sequitur: *et adversus Deum deorum loquetur magnifica*, quia Antichristus contumelias et blasphemias loquetur contra verum Deum; jactabit enim se esse Messiam Judaeis promissum, quod solum vero Deo convenit. *Et dividetur donec compleatur iracundia*; idest juxta ipsius voluntatem et intentionem prospere Diabolo adjuvante succedet; ad tempus tamen; donec scilicet compleatur Dei iracundia; *tunc enim dominus Jesus interficiet eum spiritu oris sui*, ut dicitur 2 Thess. 2; et sic in ipso erit omnium malorum consummatio; licet in typo aliqua praecesserint ab Antiocho, et sub Juliano apostata completa, a quo Judaei habuerunt auxilium, idest spem quietis; amare enim eos se simulavit, et in templo eorum se immolaturum promisit, ac si esset Messias populum reducturus. Et sic cum dicit: *perpetrata quippe est definitio*, idest sic juxta Dei praesentiam est decretum, *et Deum patrum suorum non reputabit*, ex quibus patet quod hoc non potest intelligi de Antiocho, quia ille idola Graeciae coluit, et ea Judaeis et Samaritanis colere praecepit; et ideo necessario intelligitur de Antichristo, qui ex Judaeis natus, non solum Deum patrum suorum, ut dicitur hic, verum etiam neque ullum alium Deum colet et reputabit. *Et erit in concupiscentiis feminarum*, idest luxuriae et lasciviae deditus erit. Translatio vero alia habet, *et concupiscentiis mulierum non subjacebit*: quod de Antichristo, qui simulabit castitatem, ut plurimos decipiat, intelligitur. Modus enim est hypocritarum, ut quo sunt lasciviores et luxuriae magis addicti, eo magis castos se simulent: quod non ex amore Dei faciunt, sed ut plebs credat eos esse pudicos. Et sic de Antiocho intelligi non potest, qui fuit luxuriosissimus secundum Hieronymum, in tantum, ut luxuriam suam populo praesente compleret. *Nec quemquam deorum curabit*, quia adversus adversa consurget; eo quod faciens se Deum, consurget contra omne quod dicitur Deus, secundum apostolum: *Deum autem Maozim in loco suo venerabitur*, Maozim praesidium sonat, eo quod Antichristus secrete Diabolum, ut praesidem suum venerabitur, sed publice seipsum ut Deum adorari faciet. *Et Deum quem ignoraverunt patres ejus colet*. Hoc non intelligitur de Antiocho, ut dictum est; sed de Antichristo qui faciet fieri statuam ex auro et argento ac rebus pretiosis, et se coli, et ipse colet Diabolum in eadem. *Et faciet ut muniat Maozim*. Translatio Theodotionis habet sic, *et aget ut muniat praesidium cum Deo alieno: quem cum ostenderit, multiplicabit honorem et dominationes eis faciet et terram dividet gratis*: et est dictum quod faciet omnia praedicta, ut in illis et ceteris urbibus ponat praesidia, ut doceat adorare Deum alienum: quem cum ostenderit, idest adorandum suaserit, dabit deceptis honorem et gloriam et faciet eos ceteris dominari, et terram eis dividet donaque distribuet, quia quos terrore nequibit subjugabit avaritia. Haec Hieronymus. Et sic terminatur secunda pars hujus quartae partis, in qua tangitur Antichristi erectio contra Dei censuram: et sequitur tertia in qua tangitur Antichristi erectio contra Dei facturam, cum dicitur: *et in tempore praefinito praeliabitur*. Nota secundum Hieronymum, quod Antichristus primo pugnaturus est adversus regem Austri, idest Aegypti, et postea Lybiam et Aethiopiam superaturus, quia de decem cornibus tria supra contrita legimus, quia forte tres regiones vel hos tres reges fraude decipiet, vel vi obtinebit, ut hic ostenditur, licet in typo praecesserit de Antiocho, qui anno undecimo regni sui, contra nepotem suum Ptolomaeum scilicet dimicavit, quasi tempestas valida cum curribus et equitibus et classe magna ingressus terras plurimas pertransiens tandem dimicavit, qui terram inclytam, scilicet Judaeam ascendit, et arcem munivit, *hae autem solae salvabuntur* et cetera. Antichristus quidem, secundum Hieronymum, Idumaeam, Moab et Ammon, idest totam Arabiam relinquet intactam,

quia illuc ad deserta illius sancti confugient, sicut in typo Antiochus festinans in Aegyptum eas intactas reliquit, quia ex latere Judaeae erant, ne occupatus alio praelio Ptolomaeum redderet fortiorem. *Et mittet manum suam in terras* etc. quia cepit in illo transitu terras plurimas, inter alias, terram autem Aegypti perquirens et possidens omnes thesauros ejus et pretiosa: sic etiam Antichristus faciet, cum primo seducet Aegyptum, et revelabit thesauros ejus absconditos, *per Lybiam quoque et Aethiopiam transibit*. Nota quod non dicit quod eas ceperit, sed quod per eas transierit; quia in ipso climate Aegypti existentes, Aegypto capta quasi vicinae conturbatae sunt. Africam enim et Lybiam, atque Aethiopiam Antiochus nunquam tenuit; et ideo melius de Antichristo dicitur, quod in obtentu Aegypti has quoque seducturus sit. *Et fama turbabit eum ab oriente*, et ab Aquilone. Tria enim cornua de decem conterens Antichristus, scilicet Aegyptios, Lybios et Aethiopes, ut statim dictum est, auditurus de orientis et Aquilonis partibus contra se bella insurgere, vel potentia imperiali vel resistentia aliquorum sanctorum, quo veniens cum magna multitudine plurimos interficiet: et tunc sequitur: *figet tabernaculum suum Apadno*, idest in Emmaus, secundum Hieronymum, ubi incipiunt montana Judaeae consurgere: et inde se erigens ad montem oliveti, Jerosolymorum regionem ascendet, et usque ad summitatem montis oliveti, unde dominus ascendit, veniet secundum Hieronymum. *Et nemo auxiliabitur ei*, quia ibi domino saeviente peribit, ita quod exaudietur vox de caelo, dicens: morieris; et statim fulminabit. Nota quod Apadno interpretatur solium suum; quia, ut dictum est, figet tabernaculum suum et solium suum in Jerusalem quae sita est inter mare mortuum et Tyberim vel Tyberinum, et veniet usque ad summitatem montis oliveti et peribit, secundum illud Isaiae 25: *et praecipitabit dominus in monte illo faciem vinculi colligati super omnes populos et telam quam orditus est super universas nationes, praecipitabit mortem in sempiternum*; et auferet dominus Deus omnem lacrymam ab omni facie, et opprobrium populi sui auferet de universa terra et cetera. Haec Hieronymus. Nota quatuor argumenta literalia ex dictis in hoc cap. elicita. Primum est quod modus divinae Scripturae est frequenter, et praecipue in prophetiis, transire de persona ad personam, de praesenti tempore ad praeteritum seu futurum, vel e converso, absque aliqua continuatione intermedia: et hoc est, quod magnam difficultatem facit in Scriptura. Secundum est, quia prophetae loquuntur prout affectus eorum a sancto spiritu tangitur, nunc pro uno, nunc pro altero; et talis discontinuatio ponitur in principio cap., cum dicitur: *ego autem ab anno* etc. statim sine omni medio sequitur: *et nunc veritatem annuntiabo tibi*: et hoc dicit Angelus Danieli, unde si fuisset additum, et ait Angelus ad me, *et nunc veritatem* etc. cum tali supplemento fuisset clarum: idem invenies in multis locis in Scriptura. Frequenter multa intermedia omittit, accipiens solum illa quae faciunt ad propositum suum. Unde hic omittit novem reges Persarum qui fuerunt a Xerxe usque ad Darium quem occidit Alexander magnus, quia sub ipsis facta non fuerunt multa nobilia; et ponit tantum quatuor reges Persarum, qui faciunt ad propositum. Tertium argumentum est, quod Scriptura semper loquitur de uno sub typo alterius; ita quod historia de uno verificatur in parte, de alio vero principaliter et totaliter; sicut ista visio de Antiocho Epiphane fuit figura de Antichristo, unde secundum partem verificatur de Antiocho: plura enim dicuntur hic quae impossibile est vera esse de ipso, et verificantur de Antichristo. Quartum argumentum est, quod Scriptura non narrat gesta aliorum regum nisi quantum tangit adversitatem vel prosperitatem regni Judaeorum; unde non facit hic mentionem, nisi de bellis regum Syriae et Aegypti, quorum in medio erat Judaea, praetermittens bella Macedonum et aliorum regum. Sententiae dubiae sunt quatuor. Prima est utrum haec visio continuetur cum praecedenti: et videtur quod sic; quia in litera dicitur, quod Angelus qui Danieli loquebatur in praecedenti visione dixit: *et nunc veritatem annuntiabo tibi*, et sic videtur continuare sermonem inchoatum; ergo continuatur cum praecedenti. Contra: quia praecedens fuit tertio anno Cyri, haec anno primo Darii, ut patet ex textu. Sed

Darius primus regnavit; ergo et cetera. Respondeo, dicendum, quod licet quidam dicere velint, quod haec continuatur cum praecedenti, tamen hoc non videtur verum; quia praecedens fuit anno tertio Cyri, haec autem fuit primo anno Darii; et ideo haec praecedit magno tempore praecedentem; et ideo dicendum, quod haec non continuatur cum praecedenti, sed praecessit ipsam tempore. Ordinatur autem post ipsam, quia ista tangit ultimae tribulationis triumphum; et ideo ponitur ultimo. Ad id quod objicitur de textu, dicendum, quod ille Angelus, qui nunc ei loquebatur, loquebatur ei alio quoque tempore; vel forte fuit alius Angelus. Secunda dubitatio est, quare a Xerxe qui fuit quartus rex Persarum, transit Scriptura usque ad Darium, quem Alexander interfecit, qui fuit quartus, novem in medio praetermissis. Dicendum, quod illi novem nihil memorabile Scriptura dignum fecerunt, nec faciunt ad prophetiae propositum; et ideo de ipsis non facit mentionem: facit autem mentionem de Xerxe, quia ipse fuit occasio, quare Graeci postea Persas destruxerunt; nam multas gentes excitavit adversus regnum Graecorum, ut sonat textus, et Graeciam pro magna parte destruxit. Tertia dubitatio est, quare non tangit Scriptura aliud de aliis regnis, sed solum regnum Syriae et Aegypti. Dicendum, quod intentio Scripturae est, scribere tribulationem futuram sub Antiocho Epiphane et sub Antichristo per illam designatam; et ideo non tangit nisi regnum in quo ipse regnabat, et regnum quod occupare moliebatur, ex quorum tribulatione vel prosperitate sequebatur tribulatio vel prosperitas regni Jerosolymitani seu Judaeorum. Quarta dubitatio est utrum haec visio exponi debeat de tempore Antichristi: et arguit Porphyrius depravator Scripturarum, quod non: dicens, quod exponere hanc visionem de Antichristo et transire de Antiocho usque ad finem mundi, omnibus aliis mediis praetermissis, magis videtur voluntarium, quam necessarium: aliqualiter omnia exponi possunt de Antiocho, ut ipsemet exponit. Sed contra arguit Hieronymus, quod certum est, quod multa hic traduntur, quae nullo modo exponi possunt de Antiocho, utpote quod ille nullum Deum reputabit, neque Deum patrum suorum: Antiochus autem Deum Liberum fecit coli a Judaeis; unde in libro 2 Machab. dicitur, quod hedera coronati cogebantur Judaei Libero circuire. Dicendum ergo, quod haec visio, quantum ad suam totalitatem intelligitur de Antichristo, licet in parte vera sit de Antiocho. Ad illud Porphyrii, quare Scriptura transit praetermittendo novem reges et si quae alia praetermittit: patet responsio ex praedictis. Sententiae morales sunt duae hic, quae possunt accipi ex regum catalogo et descriptione bellorum, regnorum Austri et Aquilonis, idest Syriorum et Graecorum. In principio ergo describit Scriptura processum regni Persarum: ubi intelligendum, quod per regnum Persarum designatur tentatio in tempore. Per quatuor reges quos Scriptura commemorat in praedicto regno regnasse, designantur quatuor genera hominum qui potissime tentantur exspectantes ut vincantur, quia tales in tempore tentationis recedunt, Luc. 4. Et talibus dicitur Act. 5: *cur tentavit Satanas cor tuum mentiri in sanctum spiritum?* Et qui volunt divites fieri incidunt in tentationem: supple, talem de qua 1 Corinth. 7: *tentantur continentes ut vincantur*. Et tali tentatione petit David tentari, dicens, Psalm. 25: *proba me domine et tenta me*: quasi diceret: quoniam a te eripiar in tentatione et dabis proventum. Tentantur periclitantes ut probentur, Psalm. 25: *proba me domine et tenta me*. Tentantur proficientes, ut coronentur. Jacob. 1: *beatus vir qui suffert tentationem, quoniam cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae*. Secundo describit Scriptura regnum Graecorum; in quo designatur humana ostentatio, quia Graeci ostentari per humanam sapientiam quaerunt. Ubi intelligendum, quod sicut regnum Graecorum habuit quatuor reges principales et unum caput insigne, scilicet Alexandrum; ita moraliter humana sapientia, per quam homines mundani ostentari desiderant, dividitur in quatuor animi passiones. Habet enim humana sapientia laetitiam de prosperitate praesenti, quia *qui in carne sunt, quae carnis sunt sapiunt*, Rom. 8: tristitiam de adversitate imminente, contra quam ait salvator, Matth. 16, Petro: *vade post me Satana, quia non sapis ea quae Dei sunt*, sed quae hominum. Fiduciam de prosperitate

imminenti: contra quam apostolus 1 Timoth. 6: *divitibus hujus saeculi praecipe, non sublime sapere*. Moestitiam de adversitate praesenti, de quibus dicitur Deuteronomii 32: *utinam saperent et intelligerent et novissima providerent, quomodo persequatur unus mille*. Et hae quatuor passiones habent unum insigne caput, scilicet appetitum proprii commodi, quia *gloria talium in confusione qui terrena sapiunt*, Philipp. 3. Tertio describit Scriptura bella regnorum: et licet regnum Graecorum divisum in quatuor fuerit, tamen non prosequitur nisi de duobus, scilicet de regno Aegypti et Syriae, quod est ab Aquilone; et designatur adversitas, quia *ab Aquilone pandetur omne malum*, Jeremiae 10. Prosperitas autem et adversitas semper adversum se praeliantur. Fuerunt autem sex reges ex utraque parte, quorum modo praevalet unus, modo alius in prosperitate; ergo per regnum Aegypti designatum notantur sex, in quibus mali frequenter offendunt: quae est sospitas corporis, foecunditas prolis, salubritas generis, sublimitas honoris, securitas hostis, copiositas rerum seu muneris. E contra similiter in adversitate designata sunt sex per regem Aquilonis, quibus frequenter offendunt; scilicet infirmitas corporis contra sospitatem, sterilitas prolis contra foecunditatem, vastitas generis contra salubritatem, ignobilitas decoris contra nobilitatem, anxietas hostis contra securitatem, penuria rerum seu muneris contra copiositatem. Haec invicem pugnant, sicut singula cum singulis; et aliquando unum contra aliud, seu unum ab alio subjugatur.

Caput 12

[89080] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 12 *In illo autem tempore consurget Michael* et cetera. Haec est secunda pars visionis quartae, in qua tangitur de triumphali victoria electorum: cujus causa originalis, materialis et finalis est quae et praecedentis; formalis vero modus vel causa in divisione capituli consistit. Dividitur autem primo in duas partes: quia primo ponitur finalis intentio, cum dicitur: *tu autem Daniel, claude sermones*. Circa finalem intentionem tangitur primo status seu nisus Angelorum electos protegentium seu custodientium, cum praemittitur, *in tempore illo* et cetera. Ubi intelligendum quod hoc capitulum evidenter ostendit, praecedentia oportere intelligi de finali tempore Antichristi, in quo fiet mortuorum corporalis resurrectio ad vitam vel ad mortem, et sancti erunt fulgentes, hi quasi stellae, hi quasi firmamenti splendor, et similia. In tempore ergo illius tribulationis consurget Michael princeps Ecclesiae, qui stat pro electis quasi adjutor, ad refrigerandum eos, ut reliquiae salvae fiant, contra Antichristum, et interficiet eum; Michael autem dicitur quasi fiducialiter agens, et ideo dicitur: *qui stat pro filiis populi tui*. Secundo tangitur metus afflictorum patientium, cum dicitur: *et veniet tempus quale non fuit ex eo quo gentes esse coeperunt usque ad tempus* Antichristi; idest majori adjutorio indigebunt electi: quod exponit salvator de tempore Antichristi, Matth. 14, dicens: *erit enim tunc tribulatio magna, qualis non fuit ab initio mundi usque modo, nec fiet*. Hoc enim de tempore Antiochi non potest intelligi, quia major fuit quando civitas capta fuit a Babylonicis templumque subversum et populus captivatus, ut ait Jeremias 3. Tertio tangitur salus electorum morientium, cum dicitur: *et in tempore illo salvabitur populus tuus*. Antichristo enim extincto a salvatore spiritu oris sui, salvabitur populus, qui fuit *scriptus*, vel ordinatus, *in libro* Dei, idest qui fuit praedestinatus: de quo dicit propheta, Job cap. 1: *in libro stylo ferreo omnes scribentur*. Quarto tangitur gradus resurgentium, cum subjungit, *et multi de his qui dormiunt in pulvere terrae*, idest multitudo omnium qui debent in pulverem reduci, *evigilabunt*, idest resurgent pro diversitate meritorum, *alii in vitam aeternam*, idest in gloriam, ut dicere possint, *dormivi, et soporatus, et exsurrexi, quoniam*

dominus suscepit me, Psal. 8. *Alii in opprobrium*, idest in ignominiam damnationis, *ut videant semper*; non ut videant bonos in gloria, sed ut sciant se aeternaliter esse futuros in poena, ut impleatur sermo David dicentis, *opprobrium sempiternum dedit illis*, Psal. 77. Quinto tangitur fructus salvandorum instruentium, *qui autem docti fuerint, fulgebunt*. Quia autem, secundum Hieronymum, non sufficit sapientia nisi alios erudiat, tacitus sermo doctrinae non aedificans alium mercedem non recipit: ideo dicit: *quod qui docti fuerint*. Justi tamen sive doctores justitiae, stellarum fulgori comparantur. Hieronymus. Solet quaeri utrum doctus sanctus vel simplex sanctus eamdem mercedem habeant: ideo ostendit quod tantum interest inter erudientem sanctitatem et sanctam rusticitatem quantum caelum distat a stellis: et ideo dicit quod *qui ad justitiam erudiunt multos*, simplici scilicet verbo et vitae exemplo; *erunt quasi stellae*: quia hae sunt stellae de quibus dicetur tempore judicii, *stellae dederunt lumen in custodiis suis*, Baruch 3. Et sic terminatur prima pars in qua tangitur finalis intentio. Sequitur pars secunda cap. in qua tangitur salubris instructio, cum dicitur: *tu autem Daniel claude sermones*. Circa quam primo tangitur profunditas visionis, cum dicitur: *tu autem Daniel claude sermones* etc.: quia enim multa revelaverat occulta esse significans, praecepit ut sermones claudat, visiones involvat, et signet librum obscuritatibus et aenigmatibus, ut legant plurimi, et quaerant historiae veritatem, et obscuritatis magnitudinem, diversa opinentur, et lugendo cum sancto Joanne Apoc. 5 cap., quaerant sacramenta et mysteria, parabolas et verba libri signati: quod notat obscuritatem ejus, sicut et Isaias de suo volumine ait cap. 29: *et erit vobis visio omnium, sicut verba libri signati, quem cum dederint scienti literas, dicent, lege istum, respondebit; non possum, signatus est enim*. Unde sequitur: *pertransibunt plurimi et multiplex erit scientia*. Hieronymus, *pertransibunt, idest percurrent libros; et transient historias propter multitudinem lectionum*. Vult ergo dicere Angelus prophetae: scribe quidem mysteria: sed non exponas, ut posteris exercitii materiam relinquas; ut dicit Gregorius Hom. 4 super Ezechielem secundae partis; quanto mundus ad extremitatem ducitur, tanto nobis aeternae scientiae aditus largius aperitur. Secundo tangitur brevitas durationis, cum dicitur: *et vidi ego Daniel, et ecce quasi duo alii stabant*. Vidit propheta duos Angelos stantes ex utraque parte Tigris Babylonici fluminis, in qua viderat superiorem visionem: et hi Angeli erant principes Persarum et Graecorum, quos non judicat interrogatione dignos; vidit et alium Angelum super aquam ipsam in medio arboris stantem. Hic est Angelus qui orationes ejus obtulerat in conspectu Dei, quem supra cap. 10 viderat indutum lineis; et hunc interrogat, cupiens scire, quantum duraret persecutio Antichristi, seu quo tempore implenda esset visio haec. *Et audivi virum*, idest vocem viri exponentem in quanto, non tamen aperientem quo tempore complerentur, et levata utraque manu, significans violentiam Persarum et Graecorum comprimendam inter quorum Angelos stabat; seu illorum in quorum typo quae futura sunt in finali tempore designantur; *et jurasset per viventem in aeternum*, adjecit quod duraret *per tempus et tempora et dimidium tempus*, idest per unum annum, et per duos annos et per dimidium, et hoc est per tres annos cum dimidio, quibus durabit tribulatio Antichristi, ut supra cap. 7 dicitur: *et cum completa fuerit dispersio*, idest cum dispersus fuerit populus Dei Antichristo persequente: *complebuntur universa haec*, idest omnia bella, regna diversa. Tertio tangitur vicinitas impletionis, cum dicitur: *et ego audivi et non intellexi*: audierat enim futura bella multiplicia, sed non intellexerat singulorum nomina: et ideo auditor cupit agnoscere veritatem, dicens: *domine mi, quid erit post haec?* Cui Angelus; *vade Daniel*, scilicet universae carnis, quia non fient quae quaeris tempore tuo, et ideo, *clausi sunt*, tibi supple, *signatique sermones*, idest visiones supra ostensae, multis obscuritatibus, *usque ad tempus praefinitum*, idest tempus consummationis: quo tempore, supple, *eligentur*, sancti, *et dealbabuntur*, ut appareant justi, *et quasi ignis probabuntur multi*, quia fideles in tribulatione probabuntur quasi aurum in fornace ignis, *impii autem impie agent*, idest impietatem

suam ostendent cum finis venerit; quia qui in sordibus fuerint magis sordescent, juxta illud Apoc. 22, cap.: *qui in sordibus* et cetera. Haec autem facient quia *non intelligent omnes impii*, hoc ad probationem ipsorum fieri, *docti vero intelligent*, esse Dei disciplinam; et ideo libenter ipsam sustinebunt, secundum Hieronymum. *Et a tempore cum ablatum fuerit juge sacrificium*. Ostendit quo ordine incipiet et finietur tribulatio Antichristi; quia a tempore quo ablatus fuerit cultus Dei et desolatus, et Antichristus abominabiliter exhibuerit se adorandum: et durabit persecutio *dies mille ducentos nonaginta*, idest per tres annos cum dimidio, ut supra dictum est: quasi diceret: ex quo orbem possederit et cultum Dei interdixerit, et se adorandum praebuerit, usque ad mortem ejus, tantum tempus erit. Quod dicitur tempus desolationis tam legis quam templi quam sanctorum. Quarto tangitur opportunitas conversionis, cum dicitur, *beatus qui expectat et pervenit usque ad dies mille trecentos triginta quinque*. Hic numerus excedit numerum statim dictum in sexaginta quinque qui post mortem Antichristi dabuntur lapsis ad poenitentiam et sanctis ad refrigerium, quasi dies pacis et quietis. Et ideo respondens quaestioni, qua quaesierat dicens: *domine mi quid erit post haec*, dicit: *beatus*, quia post dies persecutionis perveniet ad dies sexaginta quinque superadditos ad poenitentiam, post quos dies dominus in sua majestate venturus est, ait Hieronymus. *Tu autem Daniel vade*: quasi diceret: *tu Daniel*, interim, *vade ad praefinitum* tempus vitae tuae, et mortuus *requiesces et in fine dierum stabis in sorte tua, idest resurges in ordine tuo*, secundum translationem Theodotionis, cum quo nos Deus resuscitare dignetur in ordine electorum suorum. Argumenta literalia sunt haec duo. Primum est, quod hic expresse dicit Scriptura futuram esse resurrectionem mortuorum in generali judicio: unde dicit quod multi qui dormiunt in pulvere resurgent. Secundum est, quod nullus debet assumere sibi determinare tempus adventus Antichristi seu finalis judicii; quia nec hoc tempus praefinitur Danieli, sed jubetur signare. Unde Hieronymus: *cum propheta qui habuit librum apertum, dixerit, quia audivit et nihil intellexit, quid faciet qui habet librum signatum, et usque ad tempus consummationis multis obscuritatibus involutum?* Unde Augustinus ad Marcellum episcopum: *pone tu tres homines: unus dixit: post viginti annos veniet Antichristus: dico ei: tu male dicis, quia non est in tua potestate, te noscere; alter dixit, adhuc sunt mille anni: et tu male dicis quia nescis quando erit: tertius dicit, scio quod Antichristus venturus est, sed nescio quando, semper stabo paratus: hic bene dicit, non determinans tempus quod pater posuit in sua potestate: teneamus et nos cum isto*. Sententiae duae sunt dubiae. Prima est de hoc quod dicitur hic, *tu autem Daniel claude sermones* etc., *claude librum*: videtur enim contrarium hujus dicere Joannes in Apocal. ubi dicitur Joanni loquenti de eadem materia: *noli claudere*. Dicendum, secundum Hieronymum, quod sermones seu liber iste est clausus humanae inquisitioni et sapientiae; unde solum superbis clauditur; qui tamen humilibus aperitur, quibus Deus hoc voluit revelare, juxta illud Luc. 10: *confiteor tibi pater* etc.: dicitur tamen Danieli quod clauderet propter superbos; Joanni quod non clauditur propter humiles. Vel dicendum quod liber ille apertus est quoad factum; clausus vero quoad modum. Secunda dubitatio est, utrum Daniel intellexerit hos sermones clausos: quod non videtur: quia hic dicitur, quod audivit et non intellexit. Sed contra: videtur claudere librum: ergo habuit apertum: quod non diceretur ei, nisi intelligeret ea quae ibi erant. Dicendum quod Danieli fuit apertus liber, tam quoad factum quam quoad modum facti in parte, sed non quoad omnem circumstantiam facti, scilicet personarum et temporis. Verbi gratia dico quod fuit revelatus Danieli modus tribulationis, scilicet quod Antichristus maximam violentiam faciet contra sanctos, et etiam tempus fuit ei quodammodo revelatum, et ideo dicitur ei liber fuisse apertus: sed quod tali tempore, et non alio, et per tales personas, non per alias, hoc non fuit ei certitudinaliter expressum; et quoad hoc dicit quod non intellexerit. Moralis sententia est de triumphali victoria sanctorum. Ubi notandum quod quanto fortior est molestia, tanto celebrior est Angelorum custodia, et securior victoria, et

solemnior corona. Quoad certitudinem habendae victoriae notandum quod est ibi fluvius, et duo viri in ripa, unus hinc, et alter inde, et tertius in medio fluminis, qui erat indutus lineis; qui levavit dexteram et sinistram in caelum, et juravit per viventem in aeternum et cetera. Notatur autem ibi praefinitio seu benignitas non permittentis nos ultra id quod possimus tentari vel tribulari, ut ostendit hic Scriptura. *Fluvius* ergo Scriptura divina est, de quo Psal. 45: *fluminis impetus laetificat civitatem Dei. Duo Angeli ex utraque parte fluminis*, sunt duorum testamentorum sacra eloquia: de quo dicitur. *Vir stans in medio fluminis*, est Christus calcans tribulationes vitae praesentis, de quo dicitur, qui levat dexteram justitiae, de quo Psal. 117: *dextera domini fecit virtutem; et sinistram suae clementiae*, de quo Cant. 2 cap.: *laeva ejus sub capite meo*: ad caelum providentiae, quia *a summo caelo egressio ejus et occursus ejus usque ad summum ejus*, Psal. 18, et jurat per certitudinem praescientiae, de quo? De termine nostrae miseriae. Nota quod quae sequuntur usque ad finem libri non habentur in Hebraeo, sed de translatione Theodotionis, quae vocatur translatio vulgata secundum Hieronymum sumpta sunt. Apparet autem hoc esse factum recenti captivitate Danielis; quia Daniel adhuc puer erat, ut patet infra.

Caput 13

[89081] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 13 *Erat vir habitans in Babylone, et nomen ejus Joachim* et cetera. Sicut dictum fuit in principio libri, totus liber Danielis habet tres partes principales. Prima pars continens primum capitulum, est prooemialis, in qua ostenditur Danieli collata sapientia. Secunda pars est executiva, seu principalis, continens undecim sequentia capita; in qua ostenditur regni Christi et justorum, ad regnum Antichristi et reproborum praeeminentia. Tertia pars est incidentalis continens duo ultima cap. in qua ponitur Susannae historia, et Belis ac draconis fabula. Duabus sic habitis et determinatis sequitur tertia, quae habet duas partes principales seu duo capita. In prima enim commendatur Daniel de justitia, in extinctione libidinis; et hoc cap. primo, vel totius libri 13. In secunda commendatur de constantia in extirpatione cupidinis, et id 2 cap. seu totius libri 14, infra: *erat quoque idolum nomine Bel*. Circa primam partem notandum, quod causa originalis hujus historiae est instinctus spiritus sancti datus Danieli per affectum justitiae. Causa materialis est presbyterorum impudicitia, Susannae pudicitia, Danielis justitia. Causa finalis est, ut ostendatur circa innocentes protectio, malitiosorum finalis casus, et damnatio. Zelantium pro innocentibus eruditio, et eorum finalis sublimatio, sicut patet de Daniele, qui zelavit pro liberatione innocentis, et fuit a spiritu sancto eruditus, et a populo sublimatus. Causa vero formalis in divisione historiae consistit. Dividitur autem capitulum in quatuor partes: quia in prima notatur, tangitur seu describitur summa tentationis, in principio. Secundo causa accusationis, infra: *et facta est crastina*. Tertio poena damnationis, infra, *credidit eis multitudo quasi senioribus*. Quarto forma liberationis vel exemptionis, infra: *cumque duceretur ad mortem*. Prima pars in qua tangitur summa tentationis, habet 4 partes. In prima tangitur personae tentatae status, cum dicitur: *erat vir in Babylone* etc. erat enim nobilis Susanna, sed captiva, quia uxor viri, qui *erat in Babylone cui nomen Joachim*: de hac enim dicitur infra eodem: *mittite ad Susannam filiam Helchiae uxorem Joachim*: erat nobilis, sed pudica; quia *pulchra nimis et timens Deum*; de hac enim dicitur infra, quod erat *delicata nimis et pulchra facie; pulchra nimis*, sed religiosa, et ideo pulchra pulchritudine pudorata, cui dicitur Jerem. 31: *benedicat tibi dominus pulchritudinem justitiae*; erat innocens, sed erudita, quia; *parentes ejus cum erant justi, erudierant filiam suam juxta*

legem Moysi. Docere enim debent parentes, non solum filios, sed etiam filias legem Dei, ait Hieronymus: *quia mulier sensata et tacita, non est immutatio eruditae animae*, Eccles. 26. Erat affluens, sed non superba. *Quia Joachim vir ejus dives erat*, ita ut posset dives dici, de quo Eccles. 31 cap.: *beatus dives qui inventus est sine macula; et erat ei pomoerium vicinum* etc. et ideo locus opportunus ad concursum populi, *pomoerium*, quod est viridarium fructuum, aquis influentibus irrigatum; *et ad ipsum confluebant*, ad terminandum causas, sicut solent convenire in hospitiis principalioribus. In secunda tentationum gradus, ibi: *et constituti sunt duo senes judices*, tamen sacerdotes, quia erant de tribu Juda *de quibus locutus est dominus, quia iniquitas egressa est de Babylone*. Jerem. 23: *a prophetis Jerusalem egressa est pollutio super omnem terram. A senioribus judicibus, qui videbantur regere populum*: quasi diceret: non regebant, sed regere videbantur, quia male praeerant; qui enim male praesunt et nomen habent judicum, et injuste praesunt populo, regere magis videntur quam regunt: ideo et istos Hebraei dicunt fuisse Achab et Sedeciam, de quibus ait Jerem. 29: *ponat te dominus sicut Sedeciam et sicut Achab, quos frixit rex Babylonis in igne* propter stultitiam, quam fecerant in Israel, et moechati sunt, scilicet uxores civium et amicorum suorum. Decipiebant enim mulieres, dicentes de semine suo nasciturum Christum, quod erant de stirpe David. *Isti* ergo *frequentabant domum Joachim*, et ex tali frequentatione exarserunt in uxorem ejus, et hoc quantum ad secundam partem primae partis, in qua tangitur tentantium gradus. Sequitur tertia pars in qua tangitur tentationis ortus, cum dicitur: *cum autem populus revertisset*. Circa quam notat Scriptura septem, quae communiter in omni tentatione reperiuntur: scilicet tentationis objectum, cum dicitur: *cum autem populus revertisset post meridiem ingrediebatur Susanna*, non praesente populo, quia verecunda; *et deambulabat*, quia spatiari licet ad corpus vegetandum, ut ait Glossa, praecipue cum steterit homo clausus, sicut ista propter populum. Secundo tangit aspectum, cum dicitur: *et videbant eam seniores*, non enim avertebant oculos, ne viderent vanitatem. Tertio tangit affectum, cum dicitur: *et exarserunt in concupiscentiam ejus*, perturbatio enim et cupido libidinis, percussit corda eorum, Eccles. 9, *quia concupiscentia quasi ignis exardescit*. Quarto tangit conatum; ut enim jacerent tentationis fundamentum in anima, et ut desiderata complere disponerent, *everterunt sensum suum*, adeo scilicet, quo subverso oculi eorum inclinati sunt ne caelestia sed carnalia cogitarent; ac per hoc prius everterunt se, et non servaverunt pactum etc. quia in inconstantia concupiscentiae transegerunt sensum, Sapient. 4, *recordarentur judiciorum justorum*; quid scilicet Dei, quid honestatis, quid naturae, quae omnibus insita est; et hoc erat, *quia erant ambo vulnerati amore ejus*, utrumque enim libido percusserat, sed adhuc verecundia retrahebat, eo quod judices et populi seniores erant; et ideo rem tam foedam nolebat alter ab altero sciri; *erubescebant enim, (inquit), indicare sibi mutuo concupiscentiam suam volentes concumbere cum ea*; sed crescente libidine, eo quod *observabant quotidie sollicitius videre eam* (in quo, quinto tangit Scriptura, eorum perversum studium, quia attente ipsam contemplabantur) prorumpunt in impudicitiam, rupto freno verecundiae; et ideo quasi languidi recedentes, sui languoris causam in regressu sibi mutuo indicarunt; rumpit enim libido verecundiam, dum in alio invenit similem impudicitiam; et ideo sexto Scriptura tangit ipsorum malignum consilium, cum dicitur: *et sciscitantes ab invicem causam*, causam supple maciei et languoris; *confessi sunt*, alter supple alteri; *concupiscentiam suam*. Propter quod concludit Scriptura septimo, eorum obstinatum propositum, cum dicitur: *et tunc in communi statuerunt tempus*, concordiae enim libidine aestuante tempus opportunum deerat, qua possent eam ad similem libidinem invitare. Et hoc quantum ad tertiam partem, in qua tangitur tentationis ortus. Sequitur pars quarta in qua tangitur modus tentandi, cum dicitur: *factum est autem, cum observarent diem aptum*. Ubi Scriptura tangit tentationis occasionem cum praemittitur, *factum est autem cum observarent* et cetera. Ubi satis claret, et senum malitia, quia

observabant *diem aptum* et Susannae innocentia, quia *ingressa est sicut heri et nudius tertius*, suspicans neminem ibi, ut ungeretur juxta consuetudinem terrae, tempore aestivo; *et non erat ibi quisquam praeter duos senes*, qui latuerant in pomoerio, post meridiem, ut invenirent ipsam solam ipsa ignorante; et ideo emisit puellas ad afferendum *oleum et smigmata*, id est unguenta virginea. Est enim smigma, secundum Papiam, aqua vel decoctio ex palearum mica vel tritura frumento commixta, quae ad refrigerium seu nitorem faciei praeparatur: de quo dicitur Isa. 30: *pulli asinorum qui operantur terram, smigma comedent*; ex quo patet non esse peccatum, quod fit a mulieribus pro conservanda natura, dum autem non fiat pro adulteranda; *et fecerunt sicut praeceperat, clauseruntque* etc. *egressae sunt*, per privatum accessum domus a pomoerio. *Surrexerunt* et cetera. Videntes eam solam, effrena concupiscentia eruperunt absque verecundia: in quo notatur occasio: sed post occasionem statim tangit Scriptura secundo suggestionem; *ecce ostia pomarii clausa*. Et confestim tangit tertio assecurationem, dicens: *et nemo videt nos*: quasi diceret: quia locus secretus est, eo quod ostia clausa; affectus magnus est; quia *in concupiscentia tui sumus*, et nullus videt nos, et ideo assentiri debes amantibus; et confestim. Quarto ponit Scriptura comminationem, si dissentiat, dicens: *quod si nolueris*, quia aliter dicunt se contra eam testimonium ferre: et accusationis apparens ratio est; quia propter hoc emisit puellas, ut cum amasio posset adulterari. Et sequitur quinto Susannae trepidatio seu perturbatio, cum dicitur: *ingemuit ergo Susanna*, timore mortis, vel potius timore opprobrii et ignominiae, quia illis accusantibus sola erat; humanum enim est utrumque timere. Unde apostolus 1 Cor. 9: *bonum est mihi mori quam gloriam meam quis evacuet*: licet perfectorum sit non reputare discrimen mortis pro justitia tolerare. Dicit autem: *angustiae sunt mihi undique*, quia, tam mortem quam ignominiam formidabat: dicit enim: *si enim hoc egero, mors mihi est*; peccando contra legem, quia dicit Hieronymus, *omne peccatum est mors; ac per hoc quoties peccamus morimur, et e converso quoties digna opera facimus, resurgimus et vivificamur; si enim non egero, non effugiam manus vestras*, quia me occidetis. Et sequitur sexto Susannae electio, cum dicitur: *sed melius est mihi incidere*, et cetera. Gregorius: *Ecclesiastes, non habet melius, sed bonum, ne videatur inter peccatum et bonum, quasi inter duo bona eligere, sed bonum mihi est absolute, malum non facere absolute, et in vestras manus incidere; ne peccem in conspectu Dei mei*. Et haec fuit electio constans et firma et virtuosa, secundum Hieronymum. *In conspectu autem domini*, dicit, quasi coram eo facta. Septimo sequitur senum accusatio, cum dicitur: *exclamavit autem voce magna Susanna*, non clamore faucium sed pudicitiae magnitudine. *Erat enim ejus magna exclamatio, ideo, quia cordis et mentis ejus affectus, pura confessio bonae conscientiae, vocis ejus referunt clamorem*, ait Hieronymus. *Exclamaverunt et senes*. Sed non dicit Scriptura, voce magna, quia nec Deum clamore suo magnificabant, sicut Susanna, *qui magnus est super omnes deos*, Psalm. 94: *cui et poterat dicere, magna est misericordia super me* Psal. 85. *Cum autem audissent clamorem*, ad clamorem accurrentes, *famuli erubuerunt*, credentes dicto seniorum, cum tamen non solum non factum sed nec dictum fuerat tale aliquid de Susanna; magna ergo et fixa de ea opinio habebatur: ideo dicit: *quia nunquam dictus fuerat sermo hujuscemodi de Susanna*. Et sic terminatur prima pars totius capituli in qua tangitur tentationis summa. Sequitur secunda pars principalis totius capituli, in qua tangitur causa accusationis, cum dicitur: *et facta est dies crastina*. Ubi tangit Scriptura quatuor, quae debent secundum formam juris in omni accusatione observari. Nam primo fit rei citatio: et ideo dicitur: *facta est dies crastina, cumque venisset populus*. Populo ergo veniente, juxta morem, ut dictum est, ad domum Joachim, fecerunt eam personaliter citari ad diem statutum et certum; ut ipsius morte satiaretur eorum irascibilis appetitus, nam ipsius vita non poterat eorum concupiscibilis satiari: et ideo dicitur: *mittite ad Susanna*. Sequitur: *et venit cum parentibus*, jam enim sciebant per clamorem et utrorumque relationem quod acciderat; *erat delicata nimis*:

quasi diceret: venit cooperta, quia ita ire consueverat eo quod esset delicata: *et pulchra*, quasi propter necessitatem, et morum honestatem: ire ergo coopertam, testimonium est, et necessitatis venustatis et honestatis mulierum, unde sequitur; *at iniqui illi jusserunt ut discooperiretur*, ut vel inhonesto ejus intuitu satiarentur, et tamen sic viderentur examinare et probare factum, per verecundiam mulieris. *Flebant igitur sui, et omnes qui noverant eam*; quia tam propinqui, quam alieni compatiebantur innocenti. Secundo fit juratio; accusantes enim debent jurare, se dicere veritatem, et tunc est lis contestata. Et ideo sequitur; *surgentes autem duo presbyteri in medio populi super caput ejus*, in testimonium se offerentes, *posuerunt manus suas super caput ejus*. Modus jurandi erat juxta consuetudinem, ut dicitur Deut. 17: *manus testium prima interficiet eum*: contestantes se vidisse ipsam et juvenem pariter commisceri, *quae flens suspexit in caelum*, juxta illud: *ad te levavi oculos meos, qui habitas in caelis*, Psalm. 122: *erat enim cor ejus fiduciam habens in domino, quia benedictus vir qui confidit in domino, et erit in domino fiducia ejus*, Jerem. 17. Tertio facti assertio, cum dicitur: *et dixerunt presbyteri* post citationem et jurationem, sequitur assertio facti, quia dicunt se audivisse et vidisse, dicentes: *cum ambularemus in pomoerio soli*, soli dicunt, ne alius testis quaeratur, *ingressa est haec cum duabus puellis et clausit ostium pomarii et dimisit puellas*, addunt circumstantias quasi ad conjecturam facti, *venit ad eam adolescens*, haec est accusatio principalis, *et concubuit cum ea*, et ex hoc lapidanda erat, juxta legis edictum. Et sic facta est per eos facti assertio: debent enim accusantes asserere se vidisse vel audisse, quod probent ratione loci, temporis, personae vel societatis, modi et ordinis. Quarto dicitur probatio, cum dicitur: *porro nos cum essemus*, post assertionem sequitur probatio criminis denuntiari per omnes circumstantias facti, debent enim dicere omnes circumstantias; et ideo primo probant per locum, quod erant in pomerio: per adspectum, quia viderant iniquitatem; per modum, quia cognoverunt eos esse in concubitu: per personam: ne enim quaereretur ab iis quis ille erat, vel, ostendatis, dicunt se nequisse eum comprehendere, quia fortior eis erat; nec eam ab eis requisitam voluisse indicare. Et in hoc terminatur pars secunda principalis totius capitis, in qua tangitur causa accusationis. Sequitur tertia pars principalis, in qua ponitur poena condemnationis, cum dicitur, *credidit eis multitudo*. Ubi Scriptura tangit quatuor. Primo ex parte populi ignorantiam, cum dicitur: *credidit eis multitudo*, sine discussione facti ex ignorantia, quia senes erant ex natura; et ideo dicit, *quasi senioribus*, et quia judices ex officio: et ideo dicit: *et judicibus*, cum tamen non debebat idem esse testis et judex, *et condemnaverunt eam ad mortem, quasi ream*. Secundo ex parte Susannae innocentiam, cum dicitur: *exclamavit autem voce magna et dixit*, cordis affectu et conscientia bona, in quo notatur ejus innocentia et ideo quia sic clamavit. Dominus eam exaudivit, Psalm. 119: *ad dominum, cum tribularer, clamavi, et exaudivit me. Voce magna*, hominibus tamen occulta, sed a Deo audita, ait Glossa: *domine Deus aeterne*: quasi diceret: tu qui scis omnia aeternaliter, tam secreta quam manifesta, tam praesentia quam praeterita, quamque futura, tu scis, quia innocens morior. Tertio ex parte senum certam malitiam, cum dicitur: *et ecce morior*, supple innocens, *cum nihil horum fecerim, accusantium me malitia praevalente, quia praevalet impius adversus justos*, Habac. 1. Quarto Dei circa Susannam diligentiam, cum dicitur: *exaudivit autem dominus vocem ejus*, quia aures ejus ad preces justorum. Ubi enim desperatum est humanum auxilium, ibi solet Deus insperate clamantibus subvenire. Et sic terminatur tertia pars totius cap. principalis, in qua tangitur poena condemnationis. Sequitur pars quarta, in qua ponitur forma liberationis, cum dicitur: *cumque duceretur ad mortem*. Ubi Scriptura tangit quatuor. Primo praemittit sententiae appellationem, cum dicitur, *cumque duceretur* et cetera. Secundo facti inquisitionem, cum dicitur: *reversus est ergo populus*. Tertio veritatis intentionem, cum dicitur: *exclamavit itaque omnis populus*. Quarto gratiarum actionem, cum dicitur: *Helchias autem et uxor ejus laudaverunt dominum*. Quantum ad primam

partem, in qua tangitur sententiae appellatio, ponuntur seu tanguntur quatuor. Primo Danielis inspiratio, cum dicitur: *cumque duceretur*, sequitur, *suscitavit dominus spiritum pueri*. Suscitatur autem spiritus propheticus pro liberatione sanctae feminae, non de novo intrat, qui jam in eo erat, sed propter aetatis infirmitatem quiescebat, nec sua opera demonstrabat. Secundo Danielis proclamatio, cum dicitur: *clamavit voce magna*, spiritu sancto suggerente (nota quod vox peccatoris vix in Scriptura dicitur magna) *mundus ego sum* etc. quia non consentio morti innocentis hujus. Tertio populi admiratio, cum dicitur: *et conversus ad eum omnis populus dixit: quis est iste sermo?* et cetera. Hoc quid sibi vult? Habebant enim jam eum in opinione magna, quia aliter verbum unius pueri non curassent. Quarto populi reprehensio, cum dicitur: *sic fatui filii Israel*, arguit eos de indiscretione in judicio, allegans quod nec aetati, nec auctoritati fuit sine examine acquiescendum; et ideo ait, *revertimini*, quia irritum est judicium, ubi sine examine et juris ordine processum est. Quantum ad secundam partem, in qua tangitur facti inquisitio, cum dicitur: *reversus est ergo populus*, tangit Scriptura quatuor, quae debent in omni inquisitione secundum formam juris observari. Primo ponitur Susannae seu personae condemnatae revocatio, cum dicitur: *reversus ergo populus*: debet enim judex stare pro parte accusata et firmus esse ad standum pro innocentia et ad processum indebitum confirmandum, *et dixerunt ei senes, veni et sede*. Vox ironica est, quasi dicant: corrigas tu juvenis, quod omisimus nos senes: modus hic est seniorum, cum facta ipsorum arguuntur. Vel forte noverant sanctitatem et sapientiam; et ideo quasi timentes cum reverentia loquuntur, *quia tibi dedit Deus honorem*, etsi non aetatem. Secundo testium separatio, cum dicitur, *separate eos*, ne scilicet mendacium simile confingant, *dijudicabo eos*, idest examinabo. Tertio objurgatio, cum dicitur: *cum ergo divisi essent*, et sequitur, *inveterate*. Objurgat autem unum de injustitia, alterum de impudicitia. Objurgandus enim est testis falsus, ut ex timore veritatem dicat, maxime ubi aliter de veritate constat. Dicit autem ei, *nunc venerunt peccata quae operabaris prius*, quia veri judices debent veritatem reducere ad memoriam falsis accusatoribus mala similia eis opponendo quae alias dixerunt vel fecerunt sub objurgatione gravi, *judicans, inquit, judicia injusta*; ideo sicut alios, ita etiam istam et privato affectu judicasti, cum tamen divina lex jubeat, ne innocens et justus condemnetur. Quarto interrogatio, cum dicitur: *nunc ergo si vidisti eam, dic sub qua arbore*. Ad objurgationem sequitur prudens et humilis inquisitio veritatis, *qui ait: sub schino*, quam Latini dicunt ilicem. *Dixit autem Daniel: recte mentitus es in caput tuum*, idest contra teipsum, *ecce enim Angelus* etc. *scindet te medium*: quia ille dixerat, sub schino, quasi alludens verbo ejus respondit, *scindet te medium, quia tuo verbo judicasti teipsum*. Consequenter autem moto illo interrogat alium, cum ait: *semen Chanaan et non Juda*: quia enim mentiebatur nasciturum esse de eis Christum, eo quod erant de tribu Juda, dicit eos nunc de semine maledicto et non de electo: Genes. 19: *maledictus puer Chanaan. Species decepit te*, idest pulchritudo decepit te ex parte objecti, *et concupiscentia subvertit*, ex parte tui animi. *Sic faciebatis filiabus Israel*, ingerit ei sicut praecedenti mala similia consueta: consueverant enim dicere mulieribus, quod Christus ex eis nasceretur, ut dictum est, et quia addebant comminationem sententiae, sicut comminabantur (supra) Susannae, nisi eis assentirent, timentes sententiam, assentiebant eis; et ideo dicit: *et illae timentes loquebantur vobiscum*. Pudice loquitur, quasi diceret, auriculariter assentiebant vobis. *Sed filia Juda non* quia eis perfectior, quasi filia viri Judae, hoc est confitentis bonam confessionem coram ipso Pilato, ut dicit apostolus: sustinuit iniquitatem nostram, non formidans comminationem ignominiae vel mortis. *Nunc ergo dic mihi* et cetera. *Qui ait, sub prino* quam Latini lentiscum vocant: est autem arbor, cujus succus foliorum scissuras labiorum vel manuum solidat: unde Hieronymus: *schinus est arbor, quam ilicem vocant. Prinus vero est arbor, quam lentiscum vocant. Dixit autem Daniel: recte mentitus es tu in caput tuum*, idest in damnationem capitalem: *manet*

enim Angelus Dei habens gladium: unde sequitur, *ut secet te medium*. Alludit enim in verbo ejus: quia sicut a schino scissio, sic a prino sectio vel serratio in Hebraeo dicitur secundum quosdam. *Et interficiat vos*, ambos scilicet. Et sic terminatur tertia pars, in qua tangitur facti inquisitio. Et sequitur illa, in qua tangitur veritatis inventio, cum dicitur: *exclamavit itaque omnis populus*. Scriptura tangit quatuor. Primo populi acclamationem, *exclamavit itaque omnis populus*, scilicet contra eos: exclamavit autem propter dissonantiam, *et benedixerunt Deum*. Omnes debent gaudere, et gratias agere de innocentia accusatae; alioquin ostendunt se consentire falsis accusatoribus. Secundo populi commotionem; cum dicitur: *et consurrexerunt adversus duos presbyteros*: non enim est parcendum aetati vel auctoritati in diffamationibus. Tertio judicium seu censum, condemnationem seu punitionem, cum dicitur: *feceruntque eis, sicut male egerant*. Infligenda est poena accusanti, quae accusato infligi deberet, si de crimine convictus fuisset, secundum legem talionis. *Et interfecerunt eos*, idest interficiendos regi tradiderunt, sicut dicuntur Judaei Christum interfecisse, quia interficiendum Pilato tradiderunt. Rex autem audito tanto scelere contra tantam dominam, fecit eos mitti in ignem, sicut dictum est. Quarto innocentis salvationem, cum dicit: *et salvatus est sanguis innoxius*, quia *justitia custodit innocentem*, proverbiorum 14 capite. Et sic terminatur pars, in qua tangitur veritatis inventio: et sequitur illa, in qua tangitur gratiarum actio, cum dicitur: *Helchias autem et uxor ejus*: ubi tanguntur quatuor. Primo tangitur parentum Susannae humilis et devota supplicatio, cum dicitur: *Helchias autem et uxor ejus*, quia post susceptum beneficium non est gratiarum actio differenda: *laudaverunt dominum, quia non est in ea inventa res turpis*: non enim laudaverunt dominum quia liberata, quia hoc parum est, nec in perfectis laudabile; sed quia in ea non est inventa res turpis vel id peccatum, cujus illam seniores insimulaverant; de hoc enim valde laudandus est Deus, quod ab ejus offensa nos contineat et praeservet. Ex hoc etiam laudabant Deum, quod collapsa fama et honor Susannae et suorum Dei beneficio restitueretur. Secundo Danielis sublimatio, cum dicitur: *Daniel autem factus est magnus*, scilicet in publica fama et opinione populi, *a die illa et deinceps, usque ad finem dierum suorum*. Tertio regni continuatio, quia *rex Astyages appositus est ad patres suos*. Hic apparet, quod hic determinat tempus liberationis Susannae, non sequentis historiae, quia Daniel tunc puer erat ut supra dictum est, quia in Babylone factum est, ut habetur in principio capitis: destructa autem Babylone, Darius transtulit eum in mediam: unde hoc factum est ante subversionem Babylonis. Quarto Danielis praelatio, cum dicitur: *erat autem conviva regis*, scilicet Babylonis Balthasar ac Nabuchodonosor, ut magis puto, sicut tractatur in quaestione sequenti. Argumenta literalia sunt hic quatuor. Primum, quod patres debent docere et erudire filios et filias suas in lege Dei: quod notatur ibi, *parentes enim*. Secundum est, quod nulla mulier debet consentire actui impudicitiae, propter quamcumque ignominiam vel infamiam, seu propter metum mortis: quod notatur ibi: *sed melius*. Tertium est, quod nullius accusatio seu testimonium, quantumvis auctoritatis magnae, sit admittendum sine diligenti examine; quod notatur ibi: *sic fatui* et cetera. Quartum est, quod si omnis accusans probatione defecerit, debet sustinere eamdem poenam, quam accusatus sustinuisset, si convictus fuisset: quod notatur ibi: *fecerunt eis*. Sententiae dubiae sunt tres. Prima est, quomodo Judaei cum captivi essent in Babylone, poterant facere judices de eorum senioribus, et etiam aliquem condemnare ad mortem. Dicendum, secundum Hieronymum, quod duplex potest esse causa: vel quod forte data eis a rege Babylonis licentia esset ut de criminibus contra legem commissis inter se possent seipsos, scilicet Judaeos, punire et condemnare. Vel aliter, quod ipsi habita licentia judicabant eos secundum legem et statim condemnatos tradebant regi qui confestim sententiam executioni dabat. Secunda dubitatio est qui sunt isti senes. Dicendum, secundum Hieronymum, quod sunt Achab et Sedecias, de quibus dicitur Jerem. 29, *quos frixit rex Babylonis in sartagine*: sed, ut dictum est, populus eos sententiavit. Tertia dubitatio, quo

tempore hoc factum sit; et videtur quod tempore Astyagis; quia dicitur in fine cap. quod *rex Astyages appositus ad patres*; quod solum videtur esse dictum ad ostendendum quod eo tempore fuit factum. Contra: quia tempore Astyagis erat Daniel senex: quod patet quia septuaginta anni jam fluxerant, ex quo facta fuit transmigratio: et tamen textus dicit, quod suscitavit dominus spiritum pueri minoris. Dicendum quod dicunt quidam, quod hoc fuit factum quando Daniel esset juvenis; scilicet tempore Nabuchodonosor; et quod hic de Astyage dicitur, dicunt ad certificandum tempus historiae sequentis, et non istius. Sed contra: quia iste Astyages non regnavit intus in Babylone; et ita quod dicitur de Belo et dracone sub ipso non fuit factum. Quod quidam concedunt esse verum; dicunt tamen primi, quod licet Astyages non esset immediatus rex Babylonis, tamen erat rex principalis totius regni et dominus major. Alii dicunt, quod hoc fuit factum tempore Astyagis, sicut patet ex fine capituli: et quando dicitur quod Daniel erat juvenis, respondent quod non absolute dicitur juvenis, sed respectu judicum, quos convicit, qui erant valde provectae aetatis. Unde signanter dicit Scriptura, quod dominus suscitavit spiritum pueri junioris, loquendo comparative. Sententia moralis potest hic accipi de foro judiciali, de quo est totum capitulum. Ubi sunt quatuor consideranda: scilicet persona rei, persona testis, facti conditio, et persona judicis. Circa personam rei nota quatuor, quae possunt reddere personam suspectam: scilicet si habet generis nobilitatem: de quo dicitur Ezech. 22: *polluta es, sequitur, sordida, nobilis, grandis interitu*. 1 Reg. 20. *Dicit ergo Saul, fili mulieris ultro virum rapientis*. Si corporis venustatem: de quo dicitur 2 Esdrae 4: *si viderint mulierem unam bono habitu et bona specie, omnia relinquentes aperto ore eam conspiciunt, et eam alliciunt*. Si aetatis juventutem: de quo dicitur Proverb. 7: *ecce mulier occurrit, scilicet juveni, ornatu meretricio*: sequitur: *apprehensum deosculatur juvenem, et procaci vultu blanditur*. Si rerum temporalium ubertatem: de quo dicitur ibidem: *eadem mulier aspersit cubile myrrha, aloe et cinnamomo*. E contra vero sunt quatuor, quae eam a suspicione defendunt; scilicet si sit nobilitas erudita; de quo dicitur per instructionem Eccles. 7: *noli discedere a muliere sensata*; si venustas pudorata per religionem, de quo dicitur Eccl. 40: *aedificatio civitatis confirmabit nomen, et super hanc mulierem immaculata*; si juventus ordinata per devotionem: de quo dicitur Eccl. 26: *fundamenta aeterna in corde mulieris sanctae*; si voluntas inclinata per compassionem: de quo dicitur Eccl. 36: *ubi non est mulier, ingemiscit egens*. Circa personam testis nota, quod quantumvis sint senes antiquitate, experti profunditate, non est acquiescendum eorum testimonio contra famam alicujus sine diligenti examine. Potest enim antiquitas depravari per concupiscentiam, sanctitas per invidiam, profunditas per fallaciam, quae omnia fuerunt in istis senibus. Circa conditionem facti nota quod debet esse certa accusatio, ne procedat ex levitate; contestatio seu juratio, ne procedat ex malignitate; assertio ne procedat ex crudelitate; probatio ne procedat ex varietate. Circa judicis officium nota, quod testes sunt separandi, propter conspirationem; objurgandi propter indiscretionem; requirendi propter deviationem; puniendi propter cavillationem.

Caput 14

[89082] Johannes Michaelis, In Danielem, cap. 14 *Erat quoque idolum apud Babylonios nomine Bel*. Determinato cap. in quo Daniel commendatur ex extinctione libidinis, nunc in hoc cap. commendatur de constantia in extirpatione cupidinis. Habet autem id capitulum duas partes principales. Quia primo commendatur Daniel ob audaciam ad aggrediendum ardua, in principio. Secunda de tolerantia ad sustinendum adversa, infra: *quod cum*

audivissent Babylonii. Et hae sunt duae partes constantiae seu fortitudinis; scilicet audacia ad aggrediendum, et tolerantia ad sustinendum adversa. Quantum ad primum commendatur primo Danielis audacia, in destructione Belis devorantis, in principio; secundo in extinctione draconis venenantis, infra: *et erat draco magnus in loco illo*. Quantum ad destructionem Belis intelligendum, quod fuit primo erroris defensatio in principio, secundo defensati disquisitio, ibi: *et iratus rex vocavit sacerdotes*. Tertio disquisiti inventio, ibi: *factum est igitur postquam ingressi sunt*. Quarto deprehensorum punitio, ibi: *tunc apprehendit rex sacerdotes*. Quantum ad primam partem tangit Scriptura sex, quae erant ratio et causa defensionis erroris. Primum fuit Belis apparentis cibatio: et ideo praemittitur, *erat quoque idolum nomine Bel*. Ubi notatur ex eo tempore, quo ista historia facta est, quod omnia idola derivata sunt nominibus suis ab isto idolo; ut Baal, idest Baalim, Beelzebub, Beelphegor, etc. hujusmodi, quia Belus rex Babyloniae primus invenit idola. Belus enim rex erat et dominus Babyloniorum, qui interpretatur vetustus, Babylon vero confusio. Huic ergo idolo *impendebantur*, hoc est, apponebantur, *per singulos dies*, idest omni die, *similae*, idest farinae, *artabae duodecim*. Artaba apud Chaldaeos eadem mensura est, quae est ephi: apud Judaeos, trium scilicet modiorum: et ita expendebant quotidie triginta sex modios farinae, licet modius non esset ejusdem quantitatis apud omnes, *et oves quadraginta, vinique amphorae sex*. Secundum fuit regis superstitio, cum dicitur: *rex quoque colebat eum*, scilicet Nabuchodonosor, vel Balthasar devotus Beli, *ibat quotidie adorare eum*, credens eum potentem, quia potenter comederat: omne enim, quod supra humanum posse erat, Deum credebant ipsi gentiles, quia nihil credebant esse super homines nisi Deum. Tertium religio Danielis, *porro Daniel adorabat Deum suum*: non enim adorabat Bel ut Deum, sicut rex idolatra quia sciebat Deum cibo vel potu non egere. Et ideo, quia non adorabat ipsum, rex ab ipso inquirit, dicens: *quare non adoras Bel?* Didicit enim, quod Daniel se subtraheret, cum ipse iret ad orandum; cum tamen in aliis quasi familiaris jugiter assisteret. Quartum Danielis responsio, cum dicitur: *quia non colo idola manu facta*: quasi diceret, non colo facturam, sed Deum factorem; quia contra adoratores et cultores idolorum dicitur Isaiae 42: *confundantur confusione, qui adorant sculptilia, et qui dicunt conflatiles dii nostri*. Nec colo edacem carnium ex indigentia, sed eum qui est potens super omnem carnem. Et ideo dicit: *et habet potestatem omnis carnis*, quia omnis caro foenum, *verbum autem domini manet in aeternum*; Isaiae 40. Nec colo lapidem mortuum, sed eum qui est vera vita; non ergo credebat Daniel divinitatem posse lapidibus uniri. Quinto regis disquisitionem, cum dicitur: *nonne videtur tibi Bel esse vivens Deus?* Ostensis siquidem his, quae apponebantur, ait, *nonne* etc.: quasi diceret: per effectum manifeste videtur vivere, quia non potest comedere nisi divinitus et potenter vivens. Sexto Danielis satisfactio, cum dicitur: *et ait Daniel arridens*, modeste, non contemnens regem, sed curialiter et placenter, *ne erres, inquit rex*. Reverenter eum arguit; sed tamen requisitus, quia non est tacenda vel pallianda veritas fidei, ubi homo fuerit requisitus. *Iste enim est intrinsecus luteus*: quasi diceret, non habet carnem nec animam, ac per hoc nec stomachum ad recipiendum, nec vim ad digerendum, et ideo non comedere potest, nec indigentia, nec potestate. Et in hoc terminatur prima pars, in qua tangitur erroris defensatio. Sequitur secunda pars, in qua tangitur defensati disquisitio, cum dicitur: *et iratus rex*. Ubi Scriptura tangit quatuor. Primo sacerdotum Belis citationem, cum dicitur: *et iratus rex vocavit sacerdotes*, volens ab eis inquirere veritatem, quia illa quae ad cultum Dei sui magnifice expendebat, intelligebat aliter esse consumpta, secundum sententiam Danielis. Secundo mortis comminationem, cum dicitur: *nisi dixeritis mihi*: contra inquirens, an dictum Danielis esset verum vel falsum; et ideo ait: *nisi dixeritis* etc., si non ostenderitis, quis comedat impensas appositas Beli, peribitis vos: *si autem ostenderitis*, peribit Daniel ut blasphemus. Tertio sententiae approbationem, cum dicitur: *et dixit Daniel, fiat juxta verbum tuum*: certus enim de veritate, et se-

curus de Dei potestate, acceptat sententiam, offerens se morti pro fide veri Dei. *Erant autem sacerdotes Belis septuaginta*, poterant ergo esse, cum totidem uxoribus pueris et famulis, quadringentae circiter personae, ac per hoc bene poterant supradicta apposita omnia devorare. *Et venit rex cum Daniele in templum Belis*, ut scilicet probaret, quod dixerat Daniel. Quarto sacerdotum Belis deceptionem, cum dicitur: *ecce nos egrediemur foras, et tu rex appone escas*: quasi dicant: appone consueta, *et vinum misce*, idest propina juxta morem terrae. *Et postea claude ostium, et signa annulo tuo*, quia antiquitus solebant uti annulis pro sigillis: *et nisi mane fuerint comesta omnia, moriamur*. Fallaciter enim arguunt ex duabus fallaciis: non enim sequitur, quod si fuerint comesta, ab alio nequiverunt comedi; neque sequitur, si per portam templi non ingrediebantur, quod alio modo intrare non possent. Quas duas fallacias notat Scriptura, ubi dicit, *contemnebant autem*. Et sic terminatur pars, in qua tangitur disquisitio defensati; et sequitur pars, in qua ponitur disquisiti deprehensio, cum dicitur: *factum est igitur, postquam egressi sunt*. Ubi tanguntur quatuor. Primo Danielis astutia, cum dicitur: *factum est autem, postquam egressi sunt, rex posuit cibos ante Bel*, antequam scilicet Daniel cribraret cineres in pavimento: et in hoc fuerunt decepti, et finali morti ex dictis suis conclusi. *Et cribravit per totum templum coram rege*, ut scilicet videret nulla tunc ibi esse vestigia, sicut postea. *Et egressi sunt*, scilicet Daniel et rex, *clauserunt ostium*, sicut fuerat dictum. Secundo sacerdotum malitia, cum dicitur: *sacerdotes autem ingressi sunt nocte* etc., qui fecerant sibi vias subterraneas sub mensa Belis, per quas ingressi omnia devorabant. Tertio regis diligentia, cum dicitur: *surrexit autem rex summo diluculo*, quia ex vehementi diligentia, quam habebat, somnus recesserat ab eo. *Et ait, salvane signacula Daniel?* Petit, ne postea se excuset per signa, quod fuerint mutata. *Et intuitus rex mensam*, supple vacuam, ante scilicet videns quam pavimentum, *exclamavit*, volens currere ad adorandum Bel quasi Deum, *voce magna, magnus est Bel, et non est apud te dolus quisquam*: quasi diceret: sicut credebam te comedere apposita, ita per indicia certa nunc comprobavi. Quarto Danielis fiducia, cum dicitur: *et risit Daniel*, ut supra, non contemnendo regem, *et tenuit regem*, ut scilicet postquam intrasset, cerneret pavimenti vestigia, *et ait: ecce pavimentum, animadverte cujus vestigia sunt haec*: quasi diceret: quorum sunt haec vestigia, ipsi comedunt apposita. *Et dixit rex, video vestigia virorum* etc., idest agnosco viros et mulieres intrasse, et comedisse: agnovit enim distincte, et per figuras calceamentorum diversas, juxta consuetudinem. Et sic terminatur pars, in qua tangitur disquisiti deprehensio; et sequitur pars, in qua tangitur deprehensorum punitio, cum dicitur: *tunc apprehendit rex sacerdotes*. Ubi Scriptura tangit quatuor. Primo veritatis extorsionem, cum dicitur: *tunc rex* etc., cogit enim eos dicere veritatem, quia ex pavimenti conjectura potest veritas extorqueri, *et ostenderunt ei*, coacti, *ostiuncula, per quae ingrediebantur*, confitentes se omnia comedisse. Secundo reorum damnationem, cum dicitur: *occidit ergo rex illos*, quasi diceret deceptores in fide: unde qui decipiunt in fide, capitali sententia sunt plectendi. Tertio idoli traditionem, cum dicitur: *et tradidit Bel in potestatem Danielis*, approbans dictum Danielis, et cognoscens, quod non esset Deus vivens. Quarto ipsius Belis et templi subversionem, cum dicitur: *qui subvertit*, quasi habitaculum Daemonis. Et sic terminatur pars in qua tangitur Danielis audacia in destructione idoli devorantis. Et sic sequitur pars in qua tangitur ejusdem audacia in extinctione draconis venenantis, cum dicitur: *et erat draco magnus in loco illo*. Ubi Scriptura tangit quatuor. Primo ex parte regis erroris affectionem, cum dicitur: *et erat draco in loco*, latens scilicet in fovea non in templo; *et colebant eum Babylonii*. Modus colendi erat, secundum Magistrum historiarum, quod habebant vasa facta de corio vitulino plena aqua, quae sacerdotes illius templi virgis percutiebant, ut facerent sonitum terribilem quasi tonitruum, ad quem excitatus draco, quandoque emittebat fumum, quandoque ignem, quandoque visibiliter apparebat; et ideo aliquid divinum esse credebant, ait Magister idem. *Et dixit rex Danieli: ecce nunc non potes dicere, quod*

iste non sit Deus vivens. Redit ad primum actum, quod Daniel dixerat, Bel non esse Deum, quia non erat vivens; et ideo, *hic Deus vivens*, quia visibiliter movebatur. Secundo ex parte Danielis erroris ostensionem, cum dicitur: *dixitque Daniel regi; dominum Deum meum adoro, iste autem non est Deus vivens*; quia licet sit vivens, non tamen vita immortali. Quod offert se probaturum, cum tertio tangit Scriptura erroris apparitionem, cum dicitur: *tu autem rex, da mihi potestatem et occidam illum absque gladio et fuste, ut non per violentiam, sed per corruptionem interiorem moriatur*. Quarto erroris ambitionem, cum dicitur: *et ait rex, do tibi. Tulit ergo Daniel, picem cum adipe*, idest pinguedine seu saevo calore stomacali dissolutis, et tamen indigestibilibus, ut simul cum pilis suffocaretur. *Dedit*, ergo ista Daniel, *in os draconis et disruptus est*, idest suffocatus crepuit, quia per massas masticatas et agglutinatas constricti sunt dentes et anhelitus interclusus, ita quod non potuit respirare, et ita crepuit, quia magnos flatos draco emittit. *Et dixit Daniel: ecce quem colebatis serpentem*, scilicet venenatum, mortalem et corruptibilem. Et in hoc consistit prima pars principalis totius capituli, in qua commendatur audacia Danielis ad aggrediendum. Sequitur secunda pars principalis, in qua commendatur Daniel a tolerantia ad sustinendum adversa, cum dicitur: *cum autem audivissent Babylonii*. Circa quam tangit Scriptura duo. Primo poenae inflictionem seu crudelem damnationem, in principio. Secundo poenae celebrem liberationem infra, *erat Habacuc propheta in Judea*. Quantum ad primam partem, notat Scriptura quatuor. Primo populi commotionem, cum dicitur: *quod cum audissent Babylonii indignati sunt vehementer*, concepta enim primo indignatione in destructione Belis versi sunt in commotionem *adversus regem*, quia motus populi non sequitur rationem, sed motum. *Et dixerunt, Judaeus factus est rex*. Titulum apostasiae ipsi imponere conantur, quod probant ex his quae sequuntur, *Bel destruxit*, quasi propter zelum legis Judaeorum cultum nostrum abnegavit, quod patet, quia deos nostros destruxit, *et sacerdotes occidit*. Hoc autem dicebant intra se, ut populum contra regem incitarent. Quia tamen sciebant, Danielem causam fuisse, addunt, *trade nobis Danielem, alioquin interficiemus te* et cetera. In quo Scriptura tangit secundo populi seditionem, quia vel ipse morietur, ut blasphemus, vel tu cum familia tua, ut haereticus. Tertio Danielis traditionem, cum dicitur: *vidit ergo rex, quod irruerent in eum* etc. compulsus eum tradidit, ut seditionem populus non faceret, timore humano motus. Quarto Danielis punitionem, cum dicitur: *qui miserunt eum in lacum leonum* etc. ubi, supra cap. 6, missus fuerat etiam, sed non steterat per sex dies: *porro in lacu erant septem leones, et eis quotidie dabantur duo corpora*, damnatorum supple, *et duae oves, et tunc non data sunt eis*. Malignitas non satiatur in poena, quia nihil ei satis est, dum superest vita: non sufficit eum exponere leonibus, nisi exponeretur tamdiu famescentibus. Et sic terminatur pars in qua tangit Scriptura Danielis crudelem afflictionem. Et sequitur pars in qua tangit ipsius celebrem liberationem, cum dicitur: *erat autem Habacuc*, ubi Scriptura tangit duo. Primo Danielis liberationem a poena famis, in principio. Secundo ipsius liberationem a poena mortis, infra, cum dicitur: *venit ergo rex die septima*. Circa primum tanguntur sex. Primo prophetica solicitudo, cum dicitur: *erat autem Habacuc propheta in Judaea et ipse coxerat*, quia enim pro justitia patiebatur poenam famis; ideo a justo propheta licet ignoranter ei cibus paratur, *et intriverat panes in alveolo*, alvus venter est, ciborumque receptaculum, inde dictus alveolus ad parvum vehiculum ciborum secundum Papiam: *et ibat in campum*: quia etsi propheta, tamen incola activus simul et contemplativus: an autem fuerit Habacuc de duodecim prophetis unus, dubitant aliqui, Magister tamen historiarum non videtur dubitare. Secundo tangitur jussio angelica, cum dicitur: *dixitque Angelus ad Habacuc: fer prandium, quod habes*. Consensum prophetae exigit, ut mereatur. Tertio prophetica necessitudo, cum dicitur: *domine, Babylonem non vidi*: affectus enim habet propinquitatem, sed quia in terra non fuit, ait: *Babylonem non vidi et lacum nescio*: non excusando se ex voluntate, sed potius ex moestitia, quia propriis viribus

non se existimat posse complere angelicam jussionem. Quarto angelica fortitudo, cum dicitur: *et apprehendit eum Angelus domini et portavit* et cetera. *Et portavit eum in impetu*, idest in virtute veloci ad agendum tempore brevi. Quinto Danielis sanctitudo cum dicitur: *Daniel serve Dei* et cetera. Cum reverentia loquitur, propter Deum afflicto. *Et ait Daniel: recordatus es mei Deus et non dereliquisti diligentes te*. Prius gratias agit, deinde refectionem accipit, ut sequitur, *surgensque Daniel comedit*. Sexto angelica vicissitudo, cum dicitur: *porro Angelus Dei restituit Habacuc*: dixerat autem domesticis suis, ibo ad terram longinquam et cito redibo; si tardavero post dies aliquot, facite cibum messoribus, secundum Magistrum historiarum. Et sic terminatur pars, in qua Scriptura tangit liberationem Danielis a poena famis. Et sequitur pars in qua ponit ipsius liberationem a poena mortis, cum dicitur: *venit ergo rex septimo die*: ubi Scriptura tangit primo regis circa Danielem compassionis affectum, cum dicitur: *venit ergo rex septima die, ut lugeret Danielem*, etsi gentilis, tamen compatiens innocenti. *Venit autem ad lacum*, ubi scilicet inclusus erat Daniel cum leonibus, *et introspexit*, ut scilicet videret, an ipsum leones lacerassent. Secundo circa ipsius liberationem, devotionis conatum, cum dicitur: *exclamavit voce magna* etc. videns enim eum vivum in medio leonum sedentem quasi in medio hominum, gavisus, prorupit in laudem Dei, dicens: *magnus es domine Deus Danielis*, quia tu solus potes liberare. Tertio circa ejus persecutores damnationis effectum, cum dicitur: *porro illos qui perditionis ejus causa fuerant, intromisit in lacum*: extracto scilicet Daniele, secundum legem talionis, accusatores ejus posuit in loco ejus, qui coram Daniele statim in momento sunt devorati. Quarto regis ad laudem omnipotentis decretum, cum dicit: *paveant habitantes terram universam Deum Danielis, quia ipse est salvator faciens signa* etc., quorum verborum interpretatio patet ex declaratis in 6 cap. Argumenta literalia sunt duo. Primum est, quod in nullo casu nulloque praetextu est simulanda falsa religio, sicut hic Daniel fecit, qui nec ut morem gereret regi, ejusque amicitiam conservaret, nec ut pericula, quibus se exponebat vitaret, voluit etiam apparenter idolum adorare; quinimo taliter se gessit, ut patenter fugiens idolatriam, ansam acciperet rex illum interrogandi, et inde Daniel occasionem veritatem detegendi. In quo docemur in causa fidei nullo modo esse succumbendum, quinimo procedendum intrepide, omnibusque mundanis postpositis strenue dimicandum. Secundum argumentum est, quam parum vulgaris populus ducatur ratione et plurimum passione obducatur, et exinde quam ingratus ac perversus et effrenis fiat, quamque periculosum sit cum communi plebe negotium habere. Cum enim Babylonicus populus gratias agere Danieli debuerit, eo quod a venenata illa bestia eos liberaverat, falsumque cultum illos vitare docuerat, omnino mente obcaecati irati fuerunt contra ipsum, quia fecerat, et contra regem indignati, quia ad id faciendum facultatem dederat; contra illum mortem procurarunt, et contra hunc rebellantes tumultum excitarunt. Sententiae dubiae sunt tres. Prima est, utrum haec sit eadem missio Danielis in lacum leonum, cum illa de qua fuit facta mentio cap. 6. Dicendum, quod non: tum quia alia de causa fuit modo missus in lacum, quam tunc, sicut patet per textum; tum etiam quia in prima missione non fuit ibi per sex dies. Secunda dubitatio est, an Babylonii putaverint, quod Bel comederit illa quae illi apponebantur: non enim est credibile, quod adeo desiperent rex et populus, ut existimarent statuam comedere. Dicendum primo, quod existimabant illud, quod repraesentabatur per statuam, esse quid vivens et comedere. Vel dicendum secundo, et melius, quod populus ille existimabat, statuam illam vivere: et quia tanta videbatur quotidie comedere et vorare, putabant esse aliquid divinum: consuetudo enim fuit gentilium illud, quod supra communem modum apparebat, Deum reputare. Tertia dubitatio, quomodo sit possibile populum Babylonicum coluisse bestiam adeo horribilem et venenosam, qualis est draco: non enim videtur credibile, quod tanta caligine populus ille involutus fuerit. Dicendum, quod sine dubio aliquid divinum in dracone inveniri sibi persuasum habebant. Sententiae morales sunt quatuor. Prima est de idolo,

quod populus Babylonicus colebat, per quod quia ut verus Deus a Babyloniis colebatur et adorabatur, eo quod multa extra consuetum modum comedere videbatur, designatur gula et luxuria; nam haec duo sibi plerumque conjunguntur. Dicit enim Hieronymus: *venter et genitalia sunt membra propinqua, et ex vicinitate membrorum indicatur vicinitas et concomitantia vitiorum; ita quod plerique gulosi etiam luxuriosi seu venerii sint*. Idolum igitur Bel coli dicitur a gulosis et luxuriosis, sicut de iis dicit apostolus Philip. 3: *quorum Deus venter est; et gloria in confusione illorum, qui terrena sapiunt*; et Psalmista dicit: *sit mensa eorum in laqueum*; et alibi scriptum est: *nolite inebriari vino, in quo est luxuria*. De cultu vero istius Dei sic ait Bernardus: *Deo ventri templum est coquina, altare, mensa: ministri coquinarii, immolatae pecudes, coctae carnes; fumus incensorum, odor saporum: et sicut cultores Belis per Danielem deprehensi fuerunt, sic ventris et Veneris cultores per Dei judicium igne aeterno torquebuntur*. Secunda moralitas est de dracone qui absconditus erat in lacu; per quem designantur homines nequam et fraudulenti. Sicut enim draco in lacu latitabat, sic in eorum cordibus nequitia et fraudulentia est abscondita, quam non ostendunt nisi excitati data occasione ad malitiam exercendam juxta, illud: *tange montes et fumigabunt*. Dicit enim Augustinus: *leo aperte irascitur, draco occulte insidiatur, ubi malitia et fraus occulta insinuatur*; et ideo draconem colunt illi, qui veritatem fraude et nequitia evertere aut obnubilare saltem nituntur: tales sunt detractores, advocati, adulatores, procuratores et judices perversi: et sicut industria Danielis draco ille necatus est, sic Dei justo judicio malitia et fraus praedictorum aeterno supplicio condemnabitur. Tertia moralitas est de Daniele orante et dicente: *recordatus es mei Deus, et non dereliquisti quaerentes te*: et designat quemlibet virum devotum qui in persona totius generis humani incarnationis divinae beneficium recognoscere desiderat: nam sicut Daniel post liberationem suam a lacu leonum Deum deprecatus est, sic vir devotus post liberationem ab aeterna morte per incarnationem divinam dicere potest. *Recordatus es mei domine* et cetera. Quarta moralitas est de Habacuc qui interpretatur fortis luctator, per quem designatur homo prudens ad interpretandum: quia quemadmodum Habacuc Danielem consolatus est qui injuste a Babyloniis in lacum leonum missus fuerat, sic homo sapiens consolabitur omnes injuste patientes, viduas et pupillos. Sicut autem Habacuc sine mora ab Angelo restitutus est ad locum suum: ita omnis defensor justitiae et viduarum atque pupillorum consolator per Angelos Dei ad locum sibi paratum in caelis deferetur. Et sic hujus praesentis tractatus in Danielem sit finis ad laudem omnipotentis Dei, et intemeratae ejus matris, totiusque curiae caelestis.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Johannis Michaelis

In libros Machabaeorum expositio

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Prooemium

[89083] Johannes Michaelis, In Mach., pr. 1 *Nova bella elegit dominus* judicum 5. Ad aliqualem manuductionem generalem habendam in historiam Machabaeorum, convenienter assumitur verbum propositum. Ad cujus intellectum sciendum est, quod Judaei inter ceteras afflictiones, quibus olim post legis acceptionem fuerunt afflicti: quatuor inter omnes sunt praecipuae, et magis notabiles. Prima quidem ab Assyriis, qui eos, quoad decem tribus in Assyriam transtulerunt, ubi fuerunt captivati, et numquam quoad omnes, liberati. 4 Reg. 17, sub Osee rege Israel. Secunda per Babylonios, qui ipsos in Babyloniam cum rege suo Sedechia exoculato transduxerunt, quoad duas tribus, ut 4 regum ultimo habetur, ubi fuerunt captivati, sed tandem post septuaginta annos liberati, ministerialiter per Cyrum, sed virtute et potentia per Deum ipsum, ut Daniel prophetae cap. 5, et 1 Esdrae 1, 3, et Isaiae 45 habetur. Tertia afflictio fuit per Graecos, qui contra Judaeos postea liberatos insurrexerunt, et ipsorum legem et ritus pro posse suo expugnarunt, 1 et 2 Machab. In qua fuerunt multipliciter anxiati, sed tamen zelo fidei animati, et ideo a Deo confortati. Quarta fuit per Romanos, qui Jerusalem invaserunt, et Judaeos expulerunt; de qua non habetur historice in Scriptura sacra: sed tantum prophetice. Quia haec fuit post mortem Christi, quando omnes Scripturae consummatae erant; et ibi fuerunt ad extremam vilitatem redacti, et in tantum, quod ob demeritum suae obdurationis, numquam fuerunt postea exaltati. Istae autem quatuor afflictiones videntur fuisse expressae Joel. 1 cap. ubi sub metaphora quatuor animalium describuntur quatuor isti impugnatores Judaeorum, cum dicitur: *residuum locustae comedit bruchus, et residuum bruchi comedit rubigo* et cetera. Illa fuerunt quatuor animalia, quae vidit Daniel cap. 7: leaena, ursus, pardus, et aper; vel etiam quatuor metalla, quae fuerunt in statua Nabuchodonosor Dan. 11, scilicet aurum, argentum, aes, et ferrum. Quorum omnium explicationes non permittit brevitas intenta. Licet igitur omnes istae quatuor Judaeorum a Deo permissae impugnationes sint plenae divinis mysteriis, sicut patet per libros historiales et prophetales, ipsa tamen tertia impugnatio ipsorum, quae in duobus libris Machab. continetur, amplioribus est digna praeconiis: eo quod in omnibus aliis succubuerunt; sed in ista quasi totaliter praevaluerunt. Et ideo merito dicitur in proposito negotio: *nova bella elegit dominus*. In quo verbo describuntur primo quoad animi

firmitatem; et hoc est nomen bellorum, eo quod ad bellandum fortiter se exposuerunt, 1 Mach. 3: *melius est nobis mori in bello, quam videre mala gentis nostrae et sanctorum*. Haec autem firmitas consistit in tribus: primo quantum ad initium adversum et virtuosum, unde et de ipsis potest dici illud Cant. 1: *en lectulum Salomonis (idest templum) septuaginta fortes ambiunt, tenentes gladium, et ad bella fortissimi: uniuscujusque ensis super femur suum, propter timores nocturnos*. Secundo quantum ad progressum miraculosum: ipsa enim virilitas animi meretur sibi conferri auxilium Dei, quo concurrente sequitur exitus mirabiliter vincendi, sicut fuit in proposito. Nam Deus ministerio ipsorum de se confidentium vincebat, Psal. 139: *obumbrasti super caput meum in die belli*: et Jerem. 20: *dominus mecum est, tamquam bellator fortis*. Tertio quantum ad exitum victoriosum et gloriosum: Hebr. 11: *per fidem vicerunt regna, operati sunt justitiam, adepti sunt repromissiones, obturaverunt ora leonum, extinxerunt impetum ignis, effugaverunt aciem gladii, convaluerunt de infirmitate, fortes facti sunt in bello*. Et 1 Mach. 3: *surrexit Judas Machabaeus, et dilatavit gloriam populo suo, et induit se loricam sicut gigas, et succinxit se arma sua bellica in praeliis*. Secundo describuntur quoad fidei veritatem et sanctitatem: et hoc nomine novitatis. Thren. 3: *novi diluculo, magna est fides tua*. Ubi vocula, novi, non est verbum, sed nomen: et hoc dicitur, quia animus et novitas eorum attestatur veritatem fidei in Judaeis. Et hoc patet ex tribus, quae se habent per oppositum ad antiqua bella Judaeorum. Antiquitus enim pugnabant pro habitabilium locorum acquisitione, ut patet in libris Josue et judicum; nunc vero pugnaverunt pro sancti loci et cultus divini observatione, ut patet Lib. 1 Mach.; et ideo istud bellum novum est; unde Lib. 1 Mach. 4 dicitur: *acceperunt lapides, et aedificaverunt altare novum*; et ideo Isaiae 41, dicitur: *posui te sicut plaustrum triturans novum*. Secundo pugnabant alias pro suorum demeritorum punitione. Unde frequenter Deus providebat eis pugnas, in quibus succumbebant, propter sua demerita; sicut patet, quando pugnaverunt contra Gabaonitas, quando ex utraque parte multi corruerunt, ut patet Jud. 20. Sed modo pugnaverunt ad vitandam legis ad idololatriam transgressionem, atque ideo novo animo bellabant. 1 Mach. 13, dicitur: *Jonathas misit exercitum novum in Joppen*. Unde et de eis dici potest illud Ezech. 36: *dabo vobis cor novum, et spiritum*, idest animum *novum dabo in medio vestri. Tertio alias leguntur pugnasse pro illatae injuriae punitione et vindicatione: sicut eo tempore, quo pugnaverunt contra Amalec*, Exod. 7, et alibi frequenter: sed modo pugnaverunt quasi zelotypia, pro tuenda justitia et inferendae injuriae repressione. 1 Mach. 2: *nunc ergo filii aemulatores estote legis, et date animas vestras pro testamento patrum. Ecce Judas Machabaeus fortis viribus a juventute sua erit vobis princeps militiae, et ipse aget bellum*. Et ideo etiam dicitur Isaiae 62, *vocabitur tibi nomen novum*. Quia igitur Judaei, qui erant ad idololatriam proni, ac a Deo de infidelitate vocati, in casu et in passu isto fuerunt pro fide et cultu divino zelati, dicuntur merito ista nova, et ita amplius Deo accepta. Tertio subjungitur quo modo: et describuntur quantum ad divini judicii subtilitatem, cum dicitur, elegit dominus; et Psal. 88 dicitur, *disposui testamentum electis meis*, idest in electis meis; et Psal. 46: *elegit nobis haereditatem suam* idest in nobis. Quare autem dominus Judaeos sic bellare, et talia ipse ordinaverit; triplex est ratio. Prima propter adventus sui imminentem propinquitatem, quia de eis nasciturus erat in proximo. Num. 16. *Mane* idest cito, *videbit dominus qui sunt ejus, et sanctos suos applicabit sibi, et quos elegerit, appropinquabunt ei*. Secunda ratio est ad exaggerandam iniquitatem Judaeorum, mortem illius procurantium; unde Isaiae 41: *ecce vos estis ex nihilo, et opus vestrum ex eo quod non est: abominatio est qui elegit vos*: sequitur, *ecce omnes injusti, et vana opera eorum: ventus et inane simulacra eorum*. Et Ezech. 20: *eligam ex vobis transgressores et impios*. Tertia ratio ad declarandum futurorum martyrum virilitatem: unde in hoc designatur elegisse certamen futurorum martyrum, et subjectionem tyrannorum. Deut. 4: *dilexit patres tuos, et elegit semen eorum post eos*. Unde et in persona Christi pro tempore martyrum dicitur,

Job 7: *elegit suspendium anima mea, et mortem ossa mea*. Hanc enim mortem zelo sui cultus eligunt Judaei spiritu Dei tacti: quam postea eligunt martyres ad honorem et gloriam Jesu Christi. Ex continentia ergo istius collationis patet ordo et continuatio legis scriptae ad legem gratiae. Patet etiam, quae sit materia hujus libri; quoniam bella et victoriae Judaeorum de inimicis veritatis et legis divinae. Quis sit etiam finis, patet per illa tria quae dicta sunt. Et quae sit forma, quoniam qualis in historicis libris aliis. De efficiente autem dubitatur, nec expresse invenitur, nisi quod legitur de Juda Machabaeo, quod de hoc fecit publicas quasdam descriptiones, quae a nobis non habentur, ex quibus compilata et ad brevitatem redacta fuit tunc haec historia forte ab aliquo vel ab aliquibus summis sacerdotibus illius temporis. Quoad denominationem vero cur dicantur Machabaeorum, sciendum est, quod continent facta 7 fratrum, qui Machabaei appellati fuerunt; et hoc, quia de una matre nati, quae suo nomine Machabaea vocabatur. Quare autem magis denominetur historia ab illis, quam a ceteris populis Judaeorum, haec fuit ratio: quia primo regi Antiocho, qui legem Dei impugnabat, resistunt: et capita bellorum et exercituum extiterunt. Notandum est etiam, quod isti duo libri auctoritatem non habent apud Judaeos, quemadmodum illi, qui sunt de numero vigintiquatuor et faciunt canonem secundum Hieronymum in prologo galeato; sed habent apud Latinos auctoritatem in Ecclesia, quae ipsos in quodam Concilio approbavit, et legendos ordinavit. Sciendum quoque, quod hi duo libri non sunt unius narrationis continuatio, sicut sunt libri regum: sed sunt unius historiae recapitulatio. Recapitulatur enim in secundo, quod dictum est in primo. Sed superest jam, ut prologum D. Hieronymi translatoris exponamus.

[89084] Johannes Michaelis, In Mach., pr. 2 *Machabaeorum libri duo* et cetera. Hunc prologum proponit D. Hieronymus huic libro: et utrique deservit. Ad cujus evidentiam sciendum est, quod Machabaei dicuntur dupliciter. Primo secundum denominationem a nomine appellativo, idest ab hoc nomine Machabaeus, quod interpretatur protegens; et hoc modo vocatur Machabaeus Judas filius Mathathiae per antonomasiam, a quo dicitur iste primus liber, liber Machabaeorum, ut in hoc prologo aperte notatur: et fratres ejus subsequenter se habent ad illum. Alio modo dicuntur Machabaei a nomine proprio cujusdam mulieris, quae dicta fuit Machabaea, quae septem filios habuit, et dicti sunt ab ea Machabaei; et de istis cum recapitulatione praedictorum agitur principaliter in 2 Lib. cap. 3, et 7. Et quia de his duobus facit hic prologus mentionem, ideo dividitur in duas partes; ut prima ostendat consequentiam primi libri, et secunda secundi libri. Circa primam, primo ponit libri conditionem, et secundo materiae primi libri compendiosam comprehensionem, ibi: *praenotant praelia*. Circa primum ponit denominationem Machabaeorum: quare autem sic dicantur, dictum est ante. Secundo distinctionem, ibi: *duo libri*. Circa continentiam libri ponitur causa ex parte Judaeorum, ibi: *inter Hebraeorum duces*, et ex parte adversariorum, ibi: *gentemque Persarum*. Item circa Judaeorum duces: describit eos primo quidem in generali, et secundo in speciali, ibi: *et nobiles Machabaeorum*. Secundum Magistrum historiarum intellige, quod liber secundus distinguitur a primo, et est sicut recapitulatio primi: et secundum Rabanum super principium libri secundi, intellige quod sunt duo. Quia in recapitulatione secundi multa dicuntur ibi de novo, quae in primo dicta non fuerunt. Duces autem vocat, scilicet filios Mathathiae. *Persarum* vero dicit, quia Graeci monarchiam tenebant super Persas: vel forte, quia Persae inter alios magis infesti erant et contrarii Judaeis ob favorem regis Graecorum. *Nobiles autem triumphos dicit*, eo quod scilicet cum paucis se opponebant, et tamen superabant. In eo autem, quod dicitur: *haec quoque historia*, ponitur secunda pars istius libri prooemialis:

in qua videtur prologizare pro materia secundi, scilicet de Machabaeis dictis a proprio nomine matris suae: ubi primo tangit ipsorum conditionem. Secundo mortis suae perpessionem, ibi, *qui sub Antiocho*: tertio laudabilem patiendi occasionem, ibi: *pro sacris legibus*: quarto mirabilem matris constantiam et devotionem, ibi: *quod mater pia*: quae omnia patent Lib. 2 cap. 7.

Liber 1

Caput 1

[89085] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 1 *Et factum est* et cetera. Notandum est quod sicut lege data sub Moyse insurrexerunt adversarii contra Judaeos, ut patet judicum 2 et libro Josue, ita ipsa lege per Esdram reparata, et templo reaedificato, insurrexerunt hostes contra Judaeos, ipsos impedire nitentes. Contra quos Judaei pugnarunt, et quorumdam potissimum instinctu, qui erant prae ceteris devoti et Machabaei sunt dicti, eis resistunt: et adversarii fuerunt principaliter duces Persarum et Graecorum. De isto conflictu inter has duas partes, Persas scilicet et Graecos, gentiles et Judaeos, est liber iste Machabaeorum, qui primo dividitur in duo. Primo enim ponitur ipsius historiae descriptio. Secundo ejusdem repetitio et additio; et hoc in 2 libro. Circa primum primo describitur radix et malitia gentilium impugnantium. Secundo probitas Judaeorum se defendentium, 2 cap. ibi: *in diebus illis*. Circa primum primo tangit gentilium affligentium propaginem, ibi: *et exiit ex eis radix* et cetera. Secundo occasionis originem, ibi: *in diebus illis exierunt*. Tertio affligendi processum et ordinem, ibi: *et paratum est regnum*. Quarto afflictionum magnitudinem, ibi: *et post duos annos*. Circa primum primo ponit originem remotam, faciens mentionem de Alexandro; et secundo propinquam, dum meminit Antiochi illustris. Et circa primum primo distinguit Alexandri magnanimitatem, et postea successionis multitudinem, ibi: *et post haec decidit in* et cetera. Circa primum tangit generationem ejus, multiplicem victoriam, multiplicem gloriam sive superbiam, sed litera difficilis est propter historias multas. *Et factum est*. Copula illa, *et*, non copulat exterius factum exteriori facto, sed exterius factum interiori illuminationi dicentis, et spiritu sancto afflati, sicut in prophetis patet; ita dicit Glossa. *Alexander Philippi*, idest filius Philippi. Et secundum aliquos filius naturalis, secundum alios autem adoptivus vel putativus. *Macedo*, scilicet natione et officio, quia ipse successit Philippo patri suo regi Macedonum per insidias interfecto. *Primus in Graecia*: non quia in Graecia non praecessissent reges; sed vel quia ipse primus fuit monarcha super Graeciam, obtinens eam cum regno Macedonum, quod non fecerunt alii Macedonum reges. Vel quia prius erant ibi plures reges, et ille primus eam totam tenuit. Vel forte ad differentiam divisionis ipsius regni quae ipso mortuo facta fuit. *Cethim*, idest de Graecia, secundum Rabanum. Cethim enim fuit proprium nomen Javan filii Japheth filii Noe etc. a quo Cethina regio dicta fuit, quae nunc dicitur Cyprus; a quo nomine etiam Hebraice insulae et maritima loca Cethim dicuntur. *Constituit praelia*. Rabanus computat duodecim victorias et amplius de duodecim diversis regnis, et quasi cum inexpugnabilibus gentibus habitas. Et dicit quod erat humani sanguinis insaturabilis suorum hostium sive sociorum: recentem tamen semper cruorem sitiebat. Unde et quemdam philosophum condiscipulum Aristotelis, quia ipsum tamquam Deum adorare noluit, interfecit. *Et omnium obtinuit*: quod dicitur quia reges omnes reddebant ei tributum vel parati erant reddere. *Usque ad fines*, superatis omnibus Orientalibus, reversus est ad Babyloniam. *Et siluit terra*, quia omnes ei se offerebant timore correpti, neque

aliquis rebellare vel mutire audebat. Unde rex postquam Orientalem Oceanum et Nilum fluvium ingressus Babyloniam celeriter rediit: eum exterritarum totius orbis provinciarum legati, hoc est Carthaginensium et totius Africae civitatum, sed et Hispanorum et Gallorum, Siciliae, Sardiniaeque, plurimae quoque partes Italiae expectabant. Tantus timor omnes invaserat, ut peregrinam toti mundo legationem facerent omnes ad quos illius rumor pervenerat. Unde bene scriptum est, *quia siluit terra in conspectu ejus*. Quomodo autem tantam victoriam habuit divino auxilio, docet Magister historiarum in titulo de Alexandro. *Et exaltatum est*. Nam aliquibus annis otio deditus totus in laetitiam diffusus est. Cum enim iuvenis esset ad plus triginta duorum annorum, totum sibi mundum videbat subjectum: viginti autem annorum erat cum incepit regnare et duodecim annis regnavit. *Et post haec decidit*: hic tangit successorum Alexandri multitudinem, ut tandem ad propositum veniat. Ubi primo ponitur mortis ejus cognitio, et secundo explicatur successorum ordinatio, ibi: *et vocavit pueros*. Notandum quod per traditionem et invidiam fuit fortissimo veneno intoxicatus, ut dicitur in historiis, a sorore sua, illud ipsi propinante, quo et linguae usu fuit privatus; et ideo vocem suam exprimere signo coactus fuit. Trogus tamen Pompejus hoc aliter declarat; dicens, quod quidam Antipater de familia ejus, videns per Alexandrum avos suos plures mortuos, et quod post ardua facta ejus in Graecia, propter favorem regis minus curialiter ab ipso tractaretur, instigatus a matre sua, *Olympiade*, quae ipsum Antipatrum odio habuit, regi invidit et illi insidias tetendit tali modo. Habuit tres filios, scilicet Cassandrum, Philippum et Jollam, qui regi in mensa inserviebant et potum ejus commiscere soliti erant. Et primum Cassandrum Antipater subornavit, ut non obstante fratrum suorum contradictione venenum in potum posuit, cujus virtutem Alexander, secundum aliquos statim, secundum alios vero quarta die, cognovit: et hoc est quod dicitur: *et cognovit* etc. vel experimento, aut medicorum doctrina, vel (ut alii dicunt) talem notitiam adeptus fuit responso accepto per arbores solis et lunae; et dicebantur illae, ubi colebantur Jupiter et Diana. Et tunc dabant responsa quando sol vel luna directe desuper a cacumine usque ad pedes arbores irradiabant. Ibi audivit quo tempore moreretur, si Babyloniam intraret; sed ipse vel non credidit vel mortis sustinendae intrepidus non curavit. Unde et multos suos de sua morte dolentes et flentes ipse sedavit, et seipsum ad communissimum locum civitatis asportari fecit, ac omnibus ostendit se contemplandum et in dextera osculandum, et absque aliquo terroris aut perturbationis argumento seipsum esse omnibus declaravit. *Et vocavit pueros*, idest vocari fecit pueros, quia jam non poterat loqui. Nec praetereundum, quod cum haberet unum filium nomine Herculem et uxorem praegnantem relinqueret, respondit non esse magno et glorioso viro curandum de progenie, nec tantum dominium et tantas opes debere succedere nisi homini virtuoso. Atque ideo dissentientes milites suos videns et benevolentiam populi captantes, ipse praeclusa voce annulum suum cuidam Perdiccae porrexit, in signum quod esset melior omnibus aliis judicandus. *Et divisit regnum*, idest dividendum innuit, non enim ipse vivendo divisit. *Et obtinuerunt pueri*. Notandum est quod primo divisum fuit in quatuordecim portiones, itaque in qualibet erat unus de illis. Cujuslibet autem nomen et ubi regnavit, vide in Glossa Rabani. *Et multiplicata*, unus namque insurgebat contra alium, et quilibet volebat excellere socium suum: quod patet, quia tandem quatuordecim illa regna aut regni portiones devenerunt ad quatuor, juxta prophetiam Danielis: ubi dicitur, quod fracto uno cornu in capite illius hirci nobilis, orta sunt pro eo quatuor cornua minora. Ista vero quatuor regna sunt: primo regnum Aegypti quod tenebat Ptolomaeus Lagi filius; secundum regnum Macedonum, quod tenuit Philippus, qui et Judaeus fuit, frater Alexandri; tertium Syriae Babyloniae, quod habuit Seleucus Nicanor; quartum Asiae, quod tenuit Antigonus, qui illud Seleuco praedicto tradidit, ita quod factum est unum regnum Syriae et Asiae. Ab ipso ergo Seleuco Nicanore coepit haec historia, pro eo quod Antiochus illustris, de quo statim agetur, ab ipso de-

scendit, per multos tamen intermedios. Primo namque ipse Seleucus Nicanor in Syria regnavit annis viginti duobus, vel, ut alii, trigintaduos; et post eum Antiochus Soter annis octodecim; et post hunc Antiochus Theos annos quindecim, vel, ut alii, decemnovem; et post hunc Seleucus Gallericus vel Gallinicus annos viginti; et post hunc Seleucus Cerannos filius ejus annis tribus; et postea Antiochus magnus pater Antiochi illustris, et frater Seleuci Ceranni, et filius Seleuci Galerici, annis viginti sex, vel, ut alii, trigintasex; et postea Seleucus etiam, qui et Philopator, annis duodecim. Antiochus autem, *Epiphanes*, qui et praeclarus dictus est et illustris, filius Antiochi et frater Seleuci Philopatoris, annis undecim. Et ita patet quod a primo anno Seleuci Philopatoris usque ad Antiochum illustrem, fluxerunt anni centum et triginta septem: et ideo ante incepisse arbitror: quando incepit ab Alexandro. *Ex eis*, id est ex illis quatuordecim, vel ex illis quatuor principalibus. *Radix peccati*, quia ipse incitavit alios ad legis divinae persecutionem. *Illustris*, propter famam ejus in malo et aviditatem ejus in bella committendo. *Qui fuerat Romae obses*, quia Antiochus magnus accusatus Romanis super infestatione quam in populo faciebat, missa legatione ut eum compescerent, ipsemet ad assecurationem perpetuae cessationis eis filium minorem, sed probiorem, Antiochum scilicet illustrem, in perpetuum obsidem tradidit; qui audiens mortem patris sui et inertiam fratris sui antiquioris, Seleuci scilicet Philopatoris, clam secundum aliquos, vel secundum alios de consensu senatorum rediit, et mortuo fratre suo regnum tenuit. Et dicitur hic, *in anno centesimo trigesimo septimo*, secundum computationem regum, incipiendo a morte Alexandri, vel a principio Seleuci Nicanoris. *In diebus illis exierunt*. Nota radicem et causam hujus historiae, infra Lib. 2 et 3. Postquam ergo descripsit impugnatorum propaginem, hic, *ut dictum est*, describit impugnationis occasionem et originem: quae ex parte Antiochi videtur fuisse quorumdam Judaeorum perfidia et apostasia, qui spreta Judaeorum lege ad ritus gentium transierunt; et inde videtur sibi audaciam praesumpsisse. Et primo ponitur eorum adunatio, ibi, *in diebus illis*: secundo mutua animatio, ibi, *eamus*, etc.: tertio Concilii acceptatio, ibi, *et bonus visus*: quarto auctoritatis collatio, ibi, *et destinaverunt* et cetera. Quinto auctoritatis executio, ibi, *et aedificaverunt*. Ait ergo. *In diebus istis exierunt ex Israel filii iniquitatis*. Nota quod isti erant fratres Oniae summi pontificis Judaeorum qui liberos non habebat; videntes occasionem, etiam vivente fratre Onia summo pontifice, certare coeperunt de successione summi sacerdotii: et ideo volentes placere Antiocho, in tantum progressi sunt malum, ut etiam ob favorem acquirendum majorem, nomina sua Judaica in nomina gentilicia mutarent, ita quod Jesus fuit vocatus Jason, et Joannes Menelaus. Et haec sunt quae intellectum faciunt habere intricatum. Cumque plures essent cum Jasone, omnes rogaverunt Antiochum de faciendo gymnasio et ephoebiana, quod eis concessit; sed percipiens majorem malitiam Jasonis, magis voluit elevare Menelaum. Notandum tamen quod in 2 libro datur intelligi quod Menelaus non fuit frater Oniae, sed cujusdam Simonis: qui invidens Oniae, suasit Seleuco despoliationem aerarii: attamen intelligitur fuisse frater Simonis, non carne, sed malitia. Videns autem Onias scelus fratrum suorum, perrexit quantocyus ad regem, ut per regalem provinciam scelus impediret: quem sequens Menelaus suasit interim Andronico cuidam viro militari et curiali, ut Oniam interficeret: quod et fecit rege ignorante. Id vero postquam regi innotuit; Andronicum jussit purpura exui, et per civitatem ductum et flagellatum in eodem loco occidi. *Testamentum*, id est pactum vel foedus, *destinaverunt*, id est firmiter proposuerunt, *justitiam gentium*, id est ritum eos justificantem et errorem. *Gymnasium*, dicitur a lucta et dicitur locus luctandi, et accipitur pro loco in quo exercitabant se in sciendo ritus gentilium, id est schola: vel, ut dicunt aliqui, accipitur pro lupanari ephoebiorum, quod alio nomine vocatur ephoebium. *Praeputia*, non circumcidendo pueros: vel pelliculas aliquas apponendo, ne viderentur aliis deformes in circumcisione. *Et paratum est regnum*. Haec est tertia pars principalis; ubi ponit impugnationis processum et ordinem. Et primo

describit regni Aegypti violentam usurpationem, et secundo ipsius Judaeae et Jerusalem spoliationem, ibi, *et convertit Antiochus duo regna*. Et Lib. 2 cap. 5, in principio, loquuntur de hoc, et tunc visa sunt in Judaea illa quae dicuntur hic. Et notandum quod ibi revertitur ad historiam istam in parte 2 illius capituli, quae incipit cum ibi dicitur, *his itaque gestis*; unde illa hic supponuntur. Circa quod notandum quod Antiochus ille illustris fuit frater Seleuci Philopatoris, qui quidem habuit filium cui debebatur regnum Aegypti, nempe Ptolomaeum Philometorem, cujus ille erat avunculus. Orta autem dissensione inter nutritios Ptolomaei nepotis sui et Antiochum avunculum pro quadam parte Syriae quae puero dicebatur oblata; inierunt praelium, et victi sunt ex parte Ptolomaei. Quod videns Antiochus, dissimulans se velle agere negocia nepotis sui, sub specie favoris, intravit Aegyptum, et tandem captans benevolentiam civium usurpavit regnum et occupavit, et crudelissime tractavit: intantum ut tandem expulsus de Aegypto, compulsus fuerit ad Judaeam ascendere. *Adversus Ptolomaeum*, id est adversus gentem suam. Et notare oportet quod haec dicuntur per recapitulationem: quia prius fecit bellum illud quam Aegyptum intravit. *Et convertit*. Haec est 2 pars illius. *Et paratum est regnum*. In qua post captam Aegyptum describit Judaeorum desolationem, ubi tangit depraedationum occasionem, *et fecit caedem*, id est desolationem. *Et factus est planctus*. Et ascendit in Jerusalem Menelao ductore, centesimo quadragesimo tertio anno a morte Alexandri, vel a regno Seleuci Nicanoris: et sexto anno regni sui, quia incepit anno 137, ut (dictum est). Et notanter posuisse dicitur in templo idolum Jovis, et omnes oblationes secundum legem Moysi prohibuisse fieri, et praecepisse carnem suillam comedi. *Santificationem*, id est templum. *Cum superbia*, id est, praesumptuose et sine reverentia. *Et post duos annos*. In hac parte cap. describit afflictionis magnitudinem; et dicit, *post duos annos*, id est anno 145 regni Graecorum, et octavo anno ejus. *Civitatem David*; id est illam partem Jerusalem quae dicitur Sion. *Gentem peccatricem*; id est Macedones Judaeis naturaliter infestos. *Laqueum*, id est insidias. *Diabolum*, id est diabolicum malum, *effuderunt*: Psal. 78: *Deus, venerunt gentes in haereditatem tuam*, et cetera. *Populus unus*, id est, circa cultum unum occupatus, scilicet gentilem. *Casleu*, id est Decembris apud nos. *Idolum*, id est Jovis. Ubi notandum quod Samaritani videntes Judaeorum gloriam, et favorem quem apud Alexandrum magnum habuerant, propter revelationes quas Deus Judaeorum illis ostenderat: templum super montem Garizim aedificarunt; in quo ritum Judaeorum se observare dicebant. Videntes autem haec mala inferri Judaeis, currunt ad regem, cultum Judaicum omnino negantes, et petentes ut templum illud prius consecratum, in honorem Jovis consecraretur, quod et obtinuerunt.

Caput 2

[89086] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 2 *In diebus illis*. In hac secunda parte hujus primi libri, post descriptam malitiam adversariorum impugnantium, describitur probitas et victoria Judaeorum, se defendentium. Ordo vero istius processus sumi debet secundum diversitatem principum sub quibus vicerunt. Primo quomodo vicerunt sub Mathathia, et hoc in isto capite. Secundo quomodo sub Juda: et hoc a 3 cap. usque ad 9 ante medium, ibi: *et congregati sunt omnes*. In illa secunda parte cap. 9 agitur de morte Judae. Tertio sub Jonatha, et hoc a 9 cap. usque ad 13 inclusive. Quarto sub Simone, et hoc a 13 cap. usque ad finem. Circa primam partem agitur de probitate ipsius Mathathiae qui fuit primus et principalis: et commendatur a tribus: nam primo ostenditur audacia zelantis, secundo constantia tolerantis, ibi: *et exclamavit*; tertio providentia necessi-

tatis, ibi: *et appropinquaverunt*. Circa primum ponit primo epilogum suae generationis. Secundo planctum suae compassionis, ibi: *et dixit Mathathias*. Tertio applausum suae confessionis, ibi: *et venerunt illuc qui ultra*. Quarto zelum suae aemulationis, ibi: *et cessavit loqui*. Circa secundam partem nota quod bene apparuit in eis magna constantia: et id patet ex tribus: primo quia non sunt fracti rigore asperitatis; unde desertum elegerunt, et omnia reliquerunt. Secundo nec terrore adversitatis; quia aliqui mortem sustinuerunt, alii patienter toleraverunt. Tertio nec labore anxietatis; quia se recollegerunt et confortaverunt et defendere proposuerunt, ibi: *et dixit vir proximo suo*. Circa tertiam partem principalem ostendit bene ejus providentiam in monendo et incitando: nam cum sentiret se proximum morti, voluit posteris suis imprimere zelum negotii. Et sic primo tangit pro sua morte adversariorum animationem. Secundo incitat filios ad legis aemulationem, ibi: *nunc ergo filii*. Tertio adducit pro exemplo antiquorum patrum remunerationem. Quarto tangit adversarii debilem impugnationem, ibi: *et a verbis peccatoris*. Quinto ordinat eis principem et consiliarium, ibi: *et ecce Simon*. Sexto praemissa benedictione describit suam commiserationem, ibi: *et benedixit*. Ait ergo: *in diebus illis*, idest anno quadragesimo quinto secundum Josephum: et ita secundum praecedentia, octavo anno regni Antiochi, nam incepit anno trigesimo septimo. Sacerdos summus, scilicet carim, qui fuerat summus sacerdos et secundum Josephum dicitur lolath carim; vel de vice Joachim, sicut Zacharias de vice Abia: familiae enim Aaron numeratae inventae sunt vigintiquatuor: octo de Ithamar et sexdecim de Eleazar. Ad ampliandum ergo cultum divinum, David de qualibet constituit unum eligi; et unusquisque sua septima serviebat per ordinem, quem sorte divisit eis, ut patet 1 Paral. cap. 24. *Et sedere illic*, scilicet malos homines, ubi debent sedere sacerdotes. *Quae gens non haereditavit*, idest quae gens fecit in Jerusalem mala et spoliavit eam. Quasi diceret: plures hoc fecerunt. Vel quae gens de omnibus aliis non obtinuit in pace regnum et spolia sua, nisi tantum Jerusalem? Quasi dicat: nulla alia fuit ita turbata. *Phinees*, de quo Num. 25: *testamentum*, idest firmum pactum cum domino, *descenderunt*. Nota quod iste conflictus fuit factus in sabbato per Apollonium: de quo dicetur infra, cap. 3: et fuit factus cum illis qui adhuc erant in civitate, sed tamen postea fugerunt in vallem, ut hic dicitur (et de hoc vide in Lib. 2, cap. 5). Et ait: *descenderunt*, non cum eis, sed illi in montem, et isti in vallem, *quaerentes judicium*, idest ut possent facere discretionem in cibis secundum justitiam legis. *Omnis homo quicumque venerit* et cetera. Sed videtur quod peccarint pugnando in sabbato, quoniam erat lege prohibitum. Ad hoc inquiunt aliqui, quod Mathathias id fecit ductus familiari instinctu spiritus sancti. Alii vero quod propter articulum necessitatis in qua erant, cum esset summus sacerdos, quod potuit in hoc dispensare. Quod videtur etiam haberi ex facto apostolorum, quando evellentes spicas comederunt. David quoque tempore necessitatis comedit panes propositionis. Ideo dicit Glossa: ita sabatum custodiri praeceptum est, ut non sit reus qui violaverit si necessitas fuerit. Vel dicunt quod proprie non fuit ibi sabbati violatio, nec dispensatio, sed omnimoda ejus observatio, quia licitum et justum est etiam sabbato fieri charitatis opera, et isti movebantur charitate et zelo legis, quae opera etiam alias de servilibus sunt moralia, et maxime quando fiunt ex charitate illa imperante, propter honorem et observantiam legis et sabbati: unde videtur mihi sine praejudicio, quod ipsi fecerunt melius quam primi, de quibus bene dictum est quod in simplicitate sua mortui fuerunt. *Ad nationes*. Hic debet ordinari quod infra 6 cap. dicitur de Eleazaro et cap. 7 de septem filiis et matre: haec enim omnia facta fuerunt antequam Judas insurgeret. Et dicitur, *ad nationes*, idest ad gentiles. Ex quo patet quod etiam malos Judaeos occiderunt, *obtinuerunt legem*, idest cultum legis, *de manu*, idest de virtute et resistentia. *Cornu*, idest occasionem gloriae. *Superbia*, dicitur respectu hostium et *castigatio*, Judaeorum. De Abraham vide Genes. 22. *Mandatum*, scilicet castitatis, de quo vide Genes. 39: vel ut non contaminarentur de cibis gentilium, Gen. 34, seorsum Joseph. *Phinees*, Numer. 25:

verbum explorationis terrae, Numer. 23 et 24: ut testificarentur bonum terrae, Numer. 14. Misericordia in Saulem, Lib. 2 Reg. et in Semei. Elias de quo 4 Reg. 2: *Ananias, Daniel*. Daniel 3 et 16 et ultimo: *centesimo quadragesimo sexto*. Et ita patet quod uno circiter anno praefuit; et hoc dicit Josephus.

Caput 3

[89087] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 3 *Et surrexit Judas*. Haec est secunda pars illius, scilicet in diebus illis: in qua agitur de ducatu Judae qui defendit populum suum tempore trium regum ordinate se habentium; et dividitur in tres. Primo defendit ipsum sub Antiocho praedicto illustri vel Epiphane. Secundo sub filio ejus Antiocho Eupatore, cap. 6. Tertio sub Demetrio nepote Antiochi filio, scilicet fratris sui Seleuci qui per Antiochum avunculum suum adhuc parvulus privatus est regno, cap. 7. Sub Antiocho vero Epiphane Judas triplex praelium habuit; ideo pars haec in tres dividitur. Primus congressus fuit cum principibus regni. Secundus cum principibus ipsius regis cap. 4. Tertius cum finitimis gentilibus cap. 5. Circa primum primo ostendit quomodo Judas cum suis primum praelium superavit. Secundo quomodo rex Antiochus ad secundum congressum se multipliciter praeparavit, ibi. *Ut audivit rex Antiochus*. Circa primam partem primo ponitur ipsius Judae assumpti commendatio. Secundo duorum principum regalis militiae expugnatio, ibi: *et congregavit Apollonius*. Et primo ponitur ejus promotio, et secundo per anticipationem probitatum postea habitarum recapitulatio, ibi: *et similis factus est*. Et ibi, *et congregavit*, dicit quomodo vicit Apollonium principem militiae Samariae, et postea quomodo Seon principem Syriae, ibi, *et audivit Seon*. Circa istam secundam partem ponit primo quomodo ex parte adversarii fortis exercitus praeparatur. Secundo quomodo paucus populus a Juda animatur, ibi: *ut audivit ergo exercitum*. Circa primum patet adversarium habuisse intentionem invidiosam et praesumptuosam, ibi: *faciam mihi*, et flagitiosam, ibi: *et ascenderunt*. Circa factum Judae ponitur ex parte suorum, timoris concussio, et occasio; et ex parte Judae timoris exclusio. Circa primam ponit quomodo exercitum confortavit, secundo quomodo adversarium superavit, ibi: *ut cessavit autem loqui*. Exclusit autem timorem tripliciter. Primo propter divinum auxilium in quo confidebat. Secundo propter superbiam et malitiam quam in adversariis cognoscebat, ibi: *ipsi veniunt*. Tertio propter intentionem sanctam quae ipsos movebat, ibi: *nos autem pugnabimus*. Fuit autem talis pugna animosa et operosa, quia contriverunt adversarios; et fructuosa, quia cecidit timor super eos; et gloriosa, ibi: *et pervenit ad regem. Ut audivit autem Antiochus*. Haec est secunda pars totius capituli, in qua ostenditur quomodo rex Antiochus ad secundum congressum se praeparavit. Ubi primo ponitur apparatus ex parte regis. Secundo ex parte Judae, ibi: *et vidit Judas et fratres ejus*. Ex parte regis quomodo rex indignatus ivit in Persidem contra Judam ad pecuniam colligendum et gentem congregandum. Secundo quomodo Lysias ex parte regis congregavit exercitum ad gentem Judaeorum occidendum, ibi: *et reliquit Lysiam*. Ubi ponitur ejus a rege informatio. Et secundo regis transfretatio, ibi: *et rex assumpsit*. Tertio ex parte Lysiae voluntatis regis executio, *et elegit Lysias Ptolomaeum. Et vidit Judas*. Hic ponitur apparatus ex parte Judae quoad quatuor. Et primo praemittitur luctus et oratio, ibi: *et vidit*. Secundo sequitur jejunium et humiliatio, ibi: *et jejunaverunt*. Tertio ponitur divini adjutorii imploratio, ibi: *et clamaverunt*. Quarto paucorum remanentium confortatio, ibi: *et post haec constituit*. Succendit *flammis*, idest quibusvis tormentis aut modis aliis. Non enim accipiuntur hic flammae ad literam. Sic Josue cap. 7, ubi agitur de illo qui cum deprehensus

esset in scelere comburi mandabatur; et tamen, ut ibi dicitur, fuit lapidatus, et non combustus. *Castra impiorum*, idest Judaei apostatae et milites sibi subjecti. *Bethoron* Josephus dicit Beth-Suram, viculum in Judaea. *Octingenti*. Josephus dicit, octomillia: congregavit omnem propriam virtutem, et multos ex insulis finitimis conducens, parabat circa veris initium pugnare contra Judam, *dissensione*, quia subditi dissentiebant sibi; eo quod magnanimus erat in expendendo; et exactiones volebat facere contra legitima terrae antiqua. *Antiochia*, quae primo dicebatur Emath, sed ab Antiocho reparata, sic vocata est, et aliquando dicta fuit Reblatha, ubi exoculatus fuit Sedechias rex Juda, ut 4 Reg. ultimo dicitur. *Regionum*, de Syria, scilicet de finitimis locis. *Et Jerusalem non habitabatur*. Hoc dicit ut ostendat quare alibi quam in templo oraverunt, scilicet, in Masphat. *Ante in Israel*, idest antequam fieret templum, vide in Lib. judicum per totum. *Contra Jerusalem*. Cum enim essent extra Jerusalem, vertebant se versus eam; quando volebant orare. 4 Reg. 8 et Daniel 6. *Librum legis*, ad literam: quasi dicerent: haec est lex nobis a te data, et pro cujus conservatione pugnamus: adjuva ergo nos. Consimiliter fecit Ezechias, 4 Reg. 19 et Isaiae 38, quando recepit literas blasphematorias Rapsacis. Vel accipitur continens pro contento; ut appellet librum legis, promissiones scriptas in lege. *In quibus scrutabantur*, idest secundum quorum tenorem, gentes arguebant Judaeos idolatras, quia Cherubin super altare stabant. *Suscitaverunt*, idest apparere fecerunt, qui impleverat dies taxatas a lege, ut scilicet orarent cum eis, et offerrent oblationem suam: de quorum ritu, vide Numer. 6. *Tribunos* autem vocat eos qui mille viris praeerant, *centuriones* qui centum, sicut et *pentacontarchos*, qui quinquaginta. Et dicitur a pentaconta quod est, quinquaginta, et archos, quod est princeps. *Decuriones* autem dicuntur qui praesunt decem, *et dixit his qui aedificabant* et cetera.

Caput 4

[89088] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 4 *Et assumpsit Gorgias*. Haec est secunda pars illius, *et surrexit Judas*. In qua postquam debellavit Judas exercitum principum et regum, hic declaratur debellatio principum et exercitus regis. Et primo ponitur ipsa expugnatio. Et secundo, aliquali pace habita, ipsius templi aliqualis purificatio, in medio capitis. *Dixit autem Judas et fratres ejus*. Primo congreditur contra principes Lysiae; secundo cum ipso Lysia, ibi: *quicumque autem alienigenarum*. Circa primum introducit Gorgiam per proditionem insidias praeparantem. Et secundo ipsum inter ea per cautelam evadentem, ibi: *et audivit Judas*. Et tertio ipsum Judam reliquam partem exercitus invadentem, ibi: *et cum dies factus esset*. Quarto ipsum exercitum Judam praecipitantem et se defendere praeparantem, ibi: *et elevaverunt alienigenae*. Et quinto ipsum Judam adversarios trucidantem, et persequentem eos qui fugiebant, ibi: *et congressi sunt*. Sexto Judae et exercitus illius reversionem, ibi: *et reversus est Judas*. Et septimo ipsum Gorgiam cum suis fugam capientem, ibi: *et vidit*, Gorgias, scilicet, populum cum Dei commendatione, praedam hostium colligentem. *Quicumque autem alienigenarum*. Hic secundo congreditur cum Lysia. Et primo ponitur quomodo de praedicta victoria Judaeorum fuit Lysias informatus. Secundo quomodo super haec fuit confusus et conturbatus, ibi: *quibus auditis*. Tertio quomodo per ipsum fuit magnus exercitus congregatus, ibi: *et sequenti anno*. Quarto, quomodo per Judam fuit Deus exoratus, ibi: *et occurrerunt illis Judas*. Et quinto, quomodo Lysias fuit totaliter expugnatus, ibi, *et commiserunt praelium*. Sexto quomodo ad alium exercitum adducendum fuit animatus, ibi: *videns*

autem Lysias. Dixit autem Judas. Haec est secunda pars principalis totius cap.; in qua, parva angustia habita pugnando, statim prorumpunt ad templi purificationem. Ubi ponitur primo, quomodo Judas ad hoc incitavit populi multitudinem. Et secundo repetit inventam loci solitudinem, ibi: *et ascenderunt*. Et tertio narrat, ex hoc, in populo compassionis amaritudinem, ibi: *et sciderunt vestimenta*. Quarto, quomodo Judas prorupit in reparandi promptitudinem, ibi: *tunc ordinavit*. Et in hac ultima ponitur quomodo aedificantes contra adversantes assecuravit. Et secundo quomodo de altari holocaustorum ordinavit, ibi: *et cogitavit*. Et tertio quomodo alia destructa reparavit, ibi: *et aedificavit sanctis*. Quarto, quomodo populus debito modo sacrificavit, ibi: *et ante matutinum*. Quinto, quomodo dedicationem altaris celebravit, ibi: *et fecerunt dedicationem*. Sexto, quomodo celebrandam in posterum demandavit, ibi: *et statuit Judas*. Septimo quomodo aditum ad Jerusalem fortificavit, ibi: *et aedificavit* et cetera. Ait ergo. *Et assumpsit Gorgias*. Hic continuat quod dictum fuit supra, quod Lysias congregavit exercitum in quo erant Ptolomaeus Nicanor et Gorgias, qui astute voluit de nocte insurgere in Judam; quod praesciens Judas fugit: et in aliam partem exercitus quam Gorgias reliquerat, ivit; et eam invasit, et postea contra Gorgiam reversus est, et iterum illum devicit, ibi: *quo viso* et cetera. Et tunc patet litera. *Filii eorum*, idest alienigenae in arce reclusi, vel *filii*, idest Judaei apostatae, quorum quidam etiam erant, ibi: *et audivit*, idest per insidias percepit, *parantem exercitus*, quia ibi plures erant exercitus, scilicet Ptolomaei et Nicanoris, ut supra cap. 3: *dispersus exercitus*, scilicet Gorgiae, erat divisus ab aliis. *Tegumenta*, idest arma, prae paupertate scilicet. *Tuba*; secundum legem, ut Numer. 10 habetur. *Ad tria millia*: quidam libri habent *ad quinque millia*, sed falso. *Purpuram marinam*, hoc dicitur quia secundum Isidorum purpura est sanguinei coloris, et tingitur quodam pisce marino qui conchylia vel muraena dicitur; qui concisus ferro, sanguineas guttas emittit; ex quibus collectis tingitur purpura; et ideo dicitur marina. Sic Cantic. 7, *quasi purpura regis tincta canalibus. Potentis*, idest Goliae, de quo 1 regum 17, et de Jonatha, 1 regum 14. *Mundare*, idest, reparare ruinam, vel a foeditate idolatriae purificare. *Sanctificationem*, idest aedificia sancta, templum scilicet et adjacentia, *desolatam*, idest occasione desolationis praecedentis profanatam propter sacrificia. *Atriis*: quatuor enim erant: scilicet sacerdotum, mundorum virorum, et mulierum, et generaliter immundorum. *Virgulta*, idest urticas et herbam et alia hujusmodi. *Pastophoria*, idest domuncula in atrio sacerdotum quae adversus ducebat, scilicet ad habitationem hebdomadariorum et comestionem Judaeorum in Jerusalem ad sacrificandum de longinquo venientium, qui partem sacrificii sui coram domino comedere debebant: et est nomen Graecum, secundum Hieronymum, et Latine dicitur thalamus. Vel secundum alios, est Latinum, et tunc dicitur quasi pastus forensium, quia forenses Judaei ibi comedebant, Deuter. 26. *Tubis signorum*, hoc dicit quia usus tubae erat eis in signum multipliciter, ad convivandum et bellandum et solemnizandum et cetera. *In arce*, quia illi erant Judaeis in insidiis et molestiis: *profanaverunt*, propter oblationes gentium. *Destructum*. Hinc sumitur argumentum destruendum fore altare, post sacrificium haeretici in illo factum. *In monte domus*, idest in loco eminenti domus vel in loco in quo erat domus, extra tamen domum. *Sancta*, idest partem templi priorem, et *quae intra*, idest sancta sanctorum, *altare incensi*, idest aureum. *Vela*, quia aut duo erant: unum in ingressu templi et aliud in ingressu oraculi. *Quae fecerant*, idest quae facere poterant, vel debuerant, aut deliberaverant. Vel quae fecerant prius in locis ubi erant et secum asportaverant. *Quinta et vicesima*. Notandum quod eadem die qua ante gentiles super primum altare sacrificaverant, ipsi iterum super altare novum sacrificaverunt. Unde supra, cap. 1, dictum est, quod anno centesimo quadragesimo sexto die vigesima quinta mensis Casleu sacrificaverunt: nunc autem hoc fuit factum anno centesimo quadragesimo octavo, die vigesima quinta ejusdem mensis, et ita profanatio duravit duobus annis: quod praeviderat Daniel propheta cap. 8 vide ibi. *Casleu*,

idest Decembris. *Cinaris*. Cinara est instrumentum musicum: et dicitur a cieo cies, idest moveo, quia motu digitorum facit sonum in aere. Dicit Josephus quod non solum erat festum, sed et de istis instrumentis, de cibis et potibus, non quibuscumque, sed optimis et delitiosissimis: nullis enim tunc expensis Judas pepercit. *Dedicationem*. Notandum quod variae leguntur dedicationes altarium: una sub Salomone, cujus fit mentio 3 Reg. 8: alia sub Esdra, de qua habetur 1 Esdr. 6: prima fuit in Septembri et secunda vere: et istae fuerunt abolitae propter istam tertiam quae fuit facta in hieme, hoc est in Decembri, ut dicitur hic et Joan. 6: *facta sunt encaenia Jerosolymis et hiems erat*. Notandum quod hac die obtulerunt holocausta et adoraverunt incenso igne de ferro excusso per actum calculorum de altari sumptorum, et lumina multa accenderunt et vocaverunt illud festum luminarium, quia tunc in prosperitate habita fuerunt a Deo clarificati, eo quod paulo ante in speluncis et antris habitaverant. *Diebus octo*: quod erat contra consuetudinem festivitatum legalium quae tantum durabant septem diebus: sed hoc fuit in significationem gloriae caelestis, quam recipient martyres novae legis per eos significati. Neque obest de octava die Scenopegiae, *quia* ipsa proprie non erat de festivitate, nisi tantum pro collecta facienda. *Montem Sion*, idest turres altissimas fecit versus partem montis, inter arcem, ut credo, quae jam formata erat ab adversariis, et templum sive civitatem, *extruxit*, illis scilicet ad munitionem, et *Bethsuram*, civitatem, ut esset illis pro castello.

Caput 5

[89089] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 5 *Et factum est ut audierunt*. Haec est tertia pars illius, *et surrexit*: in qua agitur de illius conflictu contra finitimas nationes et quod Judaeos inter se habitantes occidebant. Et primo ostendit quomodo praevaluit ad Judaeorum de diversis gentibus liberationem: secundo quomodo praevaluit ad ipsorum jam liberatorum remeationem vel reductionem. *Et congregavit Judas*. Circa primum ponit victorias Judae, quas de finitimis gentibus habuit; et hoc auxilio et beneficio exercitus conjuncti. Secundo, ministerio exercitus divisi, ibi: *et congregatae sunt gentes quae sunt in Galaad*. Circa primum ponit gentium impugnationem, et secundo ipsorum a Juda expugnationem, ibi, *et debellavit*. Et primo filios Esau quos occidit, maxime illos qui erant in tribus civitatibus morantes. Secundo filios Ammon, ibi: *et transivit ad filios. Et congregatae*. Primo ponitur diversarum nationum in Judaeos insurrectio. Secundo ipsius exercitus pro Juda divisio, ibi: *et dixit Judas*. Tertio utriusque partis victoriosa persequutio, ibi: *et abiit Simon*. Circa primum ponit primo Galaaditas insurgentes, et secundo Galilaeos, ibi: *adhuc epistolae*: et in utraque illarum, primo ponitur insurrectio et ad Judam denunciatio et auxilii postulatio, ut patet. *Dixit Judas*. Circa illam partem *et abiit Simon*, primo ponitur congressus et victoria Simonis, et secundo ipsius Judae, ibi: *Judas Machabaeus*. Et ibi ponitur quomodo Judas in Galaaditim veniens super oppressione Judaeorum et loci in quibus opprimebantur fuit informatus; secundo quomodo fuit contra adversarios zelo inflammatus, ibi: *et convertit Judas*. Habuit autem duos congressus principales cum Timotheo duce illius populi, et secundum ibi: *post haec autem verba congregavit Timotheus*. Et ibi habetur primo qualiter exercitus magnus fuit ab eo congregatus; et secundo quomodo fuit cautelose informatus, et tertio quomodo juxta quod praedixerat fuit a Juda expugnatus. *Et congregavit Judas*. Haec est secunda pars totius capituli: in qua agitur de Judaeorum liberatorum universali reductione, et secundo de aliquorum Judaeorum superba acceptatione, ibi: *et in diebus illis*: tertio agit iterum de Judae et

suorum commendatione et inimicorum expugnatione, et de quorumdam fatuorum sacerdotum occisione, ibi: *et viri Juda magnificati*. Circa primum ponitur quorumdam contra Judaeos crudelitas, et secundo divina super eos et per Judam severitas, ibi: *et praecepit Judas*. Circa illam partem *et in diebus*, ponitur superbiae acceptatio, et secundo superbiae punitio, ibi: *et exiit Gorgias*: tertio punitionis ratio, ibi: *quia non audierunt Judam. Genus Jacob* Judaeos: inter eos enim multi Judaei erant dispersi inter nationes propter persecutionem Antiochi. *Acrabathane*, civitas est filiorum Esau. *Filiorum Bean*, idest habitantium Bean civitatem, etiam eorum: unde Bean non est nomen viri, sed civitatis. *In via*, scilicet qua venerant in terram promissionis. *Anathematizavit eos*, idest res eorum, sicut factum fuit Jericho, ut patet Josue 6. *Et omnes fratres nostri qui erant in locis Tubin interfecti sunt*, idest Judaei qui morabantur in Tubin; hoc est, in illis locis quae a Tubin sic dicebantur, unde et ab hoc locus nomen accepit; et interpretatur deserens sive desertum. *A Ptolemaide*, civitas est metropolis fortissima. *Et occurrerunt eis Nabuthei*, idest aliqui de illis populis volentes se jungere Judaeis, et fovere eos, qui in illa civitate morabantur, ad munitionem Datheman, de qua dictum est supra; ubi recollegerant se Judaei ut expugnarent eos de munitione, tribus ordinibus exercitu suo in tres partes distincto. Maspha alia est ab illa quae est in Judaea, ubi erat aliquando locus orationis Judaeorum, quam Josephus vocat Mellem civitatem alienigenarum. *Et Bosor*, non est illa quae statim legitur combusta; quae secundum Josephum vocabatur Bethsura; et illae quae sequuntur sunt civitates gentium in Galaaditide. *Et ait Timotheus principibus exercitus sui: cum appropinquaverit* et cetera. Sed numquid fuit propheta? Non. Sed aestimo quod credebat Judam esse tantae fortitudinis quod nisi diffideret, non superaretur: et quamdiu confideret, superaret: ex diffidentia autem dimisisset eos transire. *Fanum*, templum idoli sui. *In ingressu*, scilicet reversionis eorum ad terram suam. *In quo erat loco*, idest singulae partes exercitus; singulis partibus civitatis. *Josephus Zachariae filius*, ille scilicet quem praetulerat exercitui in Judaea remanenti: et praeceperat ne pugnaret. Unde inobediens fuit zelo gloriae; et ideo punitus fuit in sua superbia. *Per quos salus*, idest qui ad faciendam victoriam deputati erant a domino. *Fausta acclamantes*, idest laudes vel rogationes; quibus rogabant ut semper prospere eis eveniret. Et dicitur a faveo faves. Inde Faustus cui fortuna favet, de illa Christiano more loquendo: et ita fausta clamare est, favorem optare.

Caput 6

[89090] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 6 *Et rex Antiochus*. Haec est pars principalis illius partis in 3 cap. *et surrexit Judas*: in qua, descripta probitate multiplici ipsius Judae quam exercuit sub Antiocho illustri, hic describit secundo ejus probitatem et victoriam quam habuit sub filio ejus Antiocho Eupatore. Ubi quatuor facit. Primo ponitur adeptio regni, mortuo scilicet patre suo. Secundo ponitur praeparatio praelii, ibi: *et qui erant in arce*. Tertio congressio belli, ibi: *et appropiavit Judas*. Quarto liberatio populi, ibi: *et audivit Lysias*. Circa primam partem historiae istius notandum est quod historia hujus secundae partis multo completius habetur Lib. 2 Machab. cap. 9. Sed hic ponitur primo infirmitatis illius occasio. Et secundo infirmitatis incursio, ibi: *et factum est ut audivit*. Tertio malitiae suae recognitio, ibi: *et vocavit Philippum*. Circa primum ponitur primo occasio, quomodo de Perside recessit viliter superatus. Secundo quomodo a Judaeis exercitus suus fuit turpiter debellatus, ibi: *et venit qui nunciaret. Et hi qui erant in arce*. Haec est secunda pars capituli, in qua

ponitur praeparatio praelii. Et primo ponitur praeparationis occasio. Et secundo apparatus executio, ibi: *et iratus est rex ut haec audivit*. Circa primum ponitur quomodo illi de Juda arcem expugnarunt. Secundo quomodo aliqui de obsessis in turri, fraudulenter ab illa exierunt, et se illis conjunxerunt, ibi: *et exierunt quidam*. Tertio quomodo regem adierunt et ipsum contra Judam informaverunt, ibi: *et abierunt ad regem*. Apparatus vero magnus ex parte regis fuit in his. Primo quia multitudinem pugnatorum congregavit, ibi: *iratus est autem*. Secundo quia civitatem sicut potuit debellavit, ibi: *et venerunt per Idumaeam*. Tertio quia tam homines animavit, quam animalia cetera fortificavit, ibi: *surrexit autem rex*. Quarto quia tam elephantes quam milites ordinavit, ibi: *et diviserunt bestias*. Quinto quomodo occasione istorum omnes ad timorem concitavit, ibi: *et ut refulsit sol. Et appropiavit Judas*. Haec est tertia pars, ubi ponitur congressio belli duplex in campo, et duplex in praesidio, ibi: *castra autem regis*. Circa primum primus congressus fuit generalis. Et secundus fuit specialis cum una tantum parte exercitus, ibi: *et vidit Eleazar*. *Castra autem regis*, ibi ponitur primo quomodo rex Bethsuram debellavit praeter Judaeorum communicationem. Et secundo quomodo Jerusalem diu debellavit praeter ejus laesionem, ibi: *et convertit castra ad locum. Et audivit Lysias*. Haec est quarta pars, ubi ostenditur liberatio. Et primo ponitur Lysiae deliberatio, et consilii exhibitio, ibi: *nunc itaque demus*. Ponitur et consilii a rege et aliis acceptatio, ibi: *et placuit sermo*: et mutua inter hostes confoederatio, ibi: *et misit ad eos*: et confoederationis violatio, ibi: *et intravit rex montem* Sion: scilicet, interea quod haec fiebant a Juda, intravit rex montem Sion. *Et rex Antiochus perambulabat superiores regiones*. Persidis scilicet, ad habendam pecuniam, supra 3. *Templumque in ea*. Dianae scilicet. *Alexander*, de quo supra in principio libri. *Et reversus est in Babyloniam cum virtute*. Babyloniam, hoc dicitur per anticipationem, *forti in primis*, idest cum praecipuis viris Timotheo, Nicanore, Gorgia, et seipso: quasi dicat: totum fecerat quidquid potuerat. *Bethsuram civitatem suam*, idest quam tamquam ad sui tuitionem fortificaverat, *suam*, idest ad regis obsequium promptam. *Abominationem*, idest idolum Jovis quod in templo posuerat, supra primo cap. *Et factum est ut audivit rex sermones istos expavit*. Libro secundo, cap. 9, habetur id perfectius, quomodo incurrit dolorem viscerum, et praecipiens agitari currum versus Judaeam, dum minabatur se facere sepulchrum Judaeorum, collisus est in terram, ita quod decidit in lectum suum, et putruerunt carnes ejus, ut dicit Magister historiarum. *Et dilectus in potestate mea*, scilicet ab aliis: vel mihi ipsi complacebam. *Cognovi ergo*, quod scilicet propter mala quae fecerat Judaeis, percussus fuerat. Alii dicunt quod ideo quoniam voluntatem habuit spoliandi templum Dianae. Quod reprobat Josephus dicens, quod in hoc non peccavit, quia etsi voluntatem nocendi habuit, tamen nihil fecit. Ex quo colligitur argumentum, quod secundum opinionem Judaeorum, lex tantum prohibebat manum, non animum. *De amicis suis*, idest collectaneis, *adduceret eum et educaret (...) centesimo quadragesimo octavo*. Contra hoc objicitur. Nam incepit anno centesimo trigesimo septimo: et ita regnavit duodecim annis, scilicet tribus et novem; quod est contra praedicta cap. 1, ubi tantum dicitur regnasse undecim annis. Respondetur quod regnavit per aliquam partem noni anni quae hic computatur pro uno anno, supra autem non computatur; et ita contingit frequenter in temporum computatione. *Quem nutrivit adolescentem. Et vocavit nomen ejus Eupatorem*. Cognomen fuit, vel forte nomen ratione creationis in officio, sicut fit de Papa. *Et hi qui erant in arce concluserant*, idest sic eos concluserant circumquaque, et venire in templum impedierant ex omni latere. *Et quaerebant eis mala semper: et firmamentum*, quia volentes immolare in templo repente occidebant. *Centesimo quadragesimo*, in quo Antiochus Eupator coepit regnare. *Balistas*, ad emittendum jacula; et dicitur a ballin Graece, quod est emittere, ut Papias et Isidorus inquiunt. *Machinas*. Machinae, secundum Papiam universaliter sunt, quae fiunt opere humano; sed accommodantur ad hoc, ut dicantur instrumenta omnia quae subtiliter inveniuntur, et operose fiunt,

pro victoriis obtinendis in bello: inde machinor-aris. *Qui obsidebantur*, qui erant apostatae Judaei, tamquam vellent ab apostasia resilire. *Et vindicas fratres?* Id est vindictam non sumis de fratribus nostris, scilicet de Juda et de suis. *Bethzacharia*, Josephus dicit, angustum esse locum mille stadiis ab hostium loco distantem. *Legiones*, non proprie dictas, secundum quod legio continet sex millia sexcenta sexaginta sex: sed communiter pro quacumque congregatione. Unde super quemlibet elephantem erat turris lignea et machinae: erant enim triginta duo elephantes, et triginta duae turres super eos, et in qualibet turri triginta duo viri, et in custodia cujuslibet mille cum illo qui principaliter regebat bestiam, et triginta tres pedites loricati, et quingenti equites: et ita cuilibet animali inerant deputati mille quingenti et triginta tres: et ita in summa deserviebant omnibus elephantibus quadraginta duo millia nongenti nonaginta novem: et his conjungendo eos, qui principaliter regebant elephantes, fiunt insimul quadraginta novem millia et triginta unus: ita quod remanebant in communi exercitu equites tantum quatuor millia, quia sexdecim millia deputata erant elephantibus; de peditibus vero remanebant circiter sexaginta septem millia: et isti tam equites quam pedites ordinati erant in duas partes. Exercitus autem habebat centum millia peditum, et viginti millia equitum: et ideo residuum exercitus erat divisum hinc et inde, bestiis cum viris eorum in medio. *Ante tempus*, id est cito et expedite semper praeerant motui animalium. *Tubis*: statuit enim, ut moverentur castra ad sonitum tubarum. *Distincta*, idest divisa: quidam enim in monte, quidam in valle ibant, animalia in medio. *Constipatos*, se mutuo adinvicem jungentes in legionibus suis; ad hoc urgebat eos propter vim majorem habendam. *Eleazar frater Judae*, ut dicit Josephus, de quo supra cap. 2, filius aura, quia Mathathias binomius fuit: vel forte erat frater ejus de alia uxore, cujus nomen est aura. Non enim potest dici frater ejus de alio patre. Cujus nomen ponitur hic, quia supra dicitur uterque filius Mathathiae. *Loricis regis*, id est, armis regis depictis. *Diverterunt euntes*, scilicet in Jerusalem ad videndum locum. *Pacem*, dando se regi salva vita eorum. *Sabbata*; quia secundum legem septimo anno quiescebat terra, nec fructus portabat. *Ignis jacula*, id est instrumenta ad jaciendum ignem. *Scorpios*, id est instrumenta ad projiciendum sagittas venenosas, ad modum scorpii unde dicuntur: et accipiuntur hic pro instrumento fundibili, quia per eas emittuntur lapides e fundis positi et circumvoluti. *A Perside*, ubi mortuus fuerat rex, cum reversus fuisset Antiochiam. *Quaerebat* usurpare regnum in praejudicium Eupatoris. *Deficimus*, scilicet fame. *Munitus est*. Hoc credebat ipse, sed ita non erat: vel hoc dicebat invidendo Philippo, qui in Antiochia regnabat. *Ac pugnavit*. Argumentum est, quod Philippus regnum usurpabat.

Caput 7

[89091] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 7 *Anno centesimo* et cetera. Libri primi haec est tertia pars, probitatis Judae sub tertio rege, scilicet Demetrio nepote Antiochi illustris filio Seleuci, qui tribus annis regnavit post Antiochum magnum patrem ejus, et patrem Antiochi illustris, a quo Demetrio Antiochus illustris avunculus suus regnum abstulerat. Ubi primo ponitur victoria habita sub Demetrio. Secundo confoederatio facta cum Romanis post victorias, et hoc 8 cap. Tertio insurrectio ipsius, scilicet Demetrii, facta contra Judam, occasione illius confoederationis, et hoc cap. 9 et cetera. Circa istud caput primo ponit tria in generali. Primo ipsius Demetrii ad regnum exaltationem. Secundo ipsius contra Judam informationem, ibi: *et venerunt*. Tertio bellandi dispositionem, ibi: *et elegit rex*. Circa primam partem ponitur primo, quomodo de terra Ro-

manorum remeavit: secundo, qualiter Antiochum Eupatorem filium Antiochi avunculi sui, et Lysiam ejus adjutorem trucidavit, ibi: *et factum est*. Tertio ponitur malorum congregatio, et Judae accusatio, ibi: *perdidit Judas*. Quarto regis informatio, ibi: *nunc ergo mitte virum* et cetera. *Et elegit*. Tertia pars principalis ponitur, ubi rex misit primo contra Judaeos duos principes, scilicet Alcimum et Bacchidem. Secundo, quomodo post illos misit Nicanorem, ibi: *et vidit Alcimus*. Circa primum ponit ipsorum principum dolositatem et crudelitatem. Secundo ipsius Judae contra eos probitatem, ibi: *et vidit Judas omnia mala*. Circa primam partem ponit primo dolosam illorum principum intentionem, et secundo cautelosam ipsius a Juda perceptionem, ibi: *et non intenderunt sermonibus*. Tertio ingeniosam aliquorum deceptionem, ibi: *et convenerunt ad Alcimum*. Quarto dolosam ipsorum interfectionem, ibi, *et comprehendit ex iis*. Quinto animosam aliorum fugam et divisionem, cum viderunt eorum proditionem, ibi: *et incubuit timor*. Sexto ipsorum fugientium persecutionem, ibi: *et movit Bacchides*. Septimo Bacchidis ab Alcimo separationem, ibi, *et abiit Bacchides*. Octavo malorum ab Alcimo auxilium et adjuvationem, ibi, *et convenerunt ad eum*. *Vidit autem Alcimus*. Hic misit secundo Demetrius ipsum Nicanorem, contra quem fuit duplex congressus. Et circa primum primo ponit iterum ipsius Judae per Bacchidem accusationem, et secundo Nicanoris missionem, ibi, *et misit rex Nicanorem*. Tertio ipsius dolosam intentionem, ibi, *et venit Nicanor*. Quarto ipsius a Juda receptionem, ibi, *et venit ad Judam*. Quinto falsitatis cognitionem, et ejus expulsionem. Sexto bellandi rationem et coactionem, ibi, *et congregavit*. Septimo Nicanoris dejectionem, ibi, *et ceciderunt de Nicanoris*. *Et post haec verba*. Secundus congressus cum Nicanore ponitur: et primo describitur illius superbia, et secundo Judae victoria, ibi, *et exiit Nicanor*. Circa primum ponit sacerdotum placationem, secundo ipsius Nicanoris superbam irrisionem, ibi, *et irridens sprevit*, tertio sacerdotum devotionem, ibi, *et intraverunt sacerdotes*. Circa secundum ponitur primo Nicanoris applicatio, ibi, *et exiit*. Secundo ipsius Judae oratio, ibi, *et oravit Judas*. Tertio hostis expugnatio, ibi, *et commiserunt exercitus*. Quarto exercitus ejus fuga et evasio, ibi, *et vidit*. Quinto fugientium occisio, ibi, *et persecuti sunt*. Sexto populi Dei exultatio, ibi, *et laetatus est populus*. Ait ergo, *anno centesimo quinquagesimoprimo*. Et ita patet, quod Antiochus Eupator regnavit duobus annis, quia (ut dictum est supra) incepit anno centesimo quinquagesimo, aut circiter. *Rex Demetrius filius Seleuci*, fratris scilicet Antiochi illustris: cum enim esset parvulus, usurpavit ei patruus suus regnum. *Ab urbe Roma*. Iverat enim illuc, ut conquereretur de patruo suo, cujus audita morte reversus est: quem libenter receperunt sui et filium patrui sui Antiochum Eupatorem ei tradiderunt ligatum cum Lysia fautore suo. Ita vult Hieronymus super Danielem, et Josephus, et Magister historiarum. Mirum est tamen de Glossa, quae in hunc locum dicit, quod Trogus Pompejus narrat, quod iste Demetrius fuit frater Antiochi illustris, qui fuerat datus Romae obses pro fratre suo majori: constituto autem loco patris Antiocho Eupatore parvulo, audiens Demetrius mortem fratris sui majoris, Antiochi scilicet illustris, petiit a senatoribus licentiam revertendi, quia jam non erat cujus esset obses: vel, ut alii, Romani nolentes illi dare licentiam, perdiderunt eum exeuntem sub specie venandi: qui apud Ostia Tyberina navem conscendit: et veniens ad domum patrum suorum, libenter receptus est sicut prius. Si vero quis roget causam, et quo jure peteret regnum pro fratre, cum ille haberet haeredem de carne sua, nempe Eupatorem? Respondetur, quod tunc temporis jus gentium erat (ut constat ex multis auctoribus, qui gesta regnorum conscripserunt) quod quando pater moreretur, non habens nisi pupillum, et praeter aetatem, frater ejus habens aetatem regnare deberet. Sicut exempli gratia, si modo rex Franciae moreretur: per hanc viam si nunc servaretur, non obstante ejus parvulo filio, Carolus ejus frater haberet jus in regno. *Maritimam* aliqui dicunt Tyrum, aliqui Antiochiam. *Regnavit* id est tamquam rex fuit receptus, *iniqui*, quia impius fuit et Judaeus apostata. *Dux eorum*. Nota, quod hic erat institutus sum-

mus sacerdos mortuo Menelao et occiso; sed aspirabat, ut ab ipso Demetrio confirmaretur. Quod videns filius Oniae adhuc parvulus, quod patruus suus Menelaus esset occisus, et quod Alcimus, qui alio nomine dicitur Onias, esset pontifex constitutus, ivit ad Ptolomaeum regem Aegypti, qui templum consimile Judaeis fecit ad ejus instantiam in regione Heliopolitana in principali urbe sua, et reverenter ab eo receptus, factus est summus sacerdos. *Et elegit rex ex amicis suis Bacchidem qui dominabatur trans flumen*, idest in interiori Mesopotamia Syriae, trans fluvium scilicet Euphratem, secundum Josephum. *Et Alcimum impium constituit in sacerdotium et mandavit ei facere ultionem*, idest confirmavit prius ab Eupatore Antiocho positum. Sed et Alcimum impium dicit, propter ambitionem. *Justa sunt*, idest ostendere quod justum esset, quod dimitteret Judaeos in pace. Et haec audacius fecerunt, quia sacerdos erat ille, non credentes quod deciperet. *Satis agebat Alcimus*, supple regi qui eum confirmaverat: quasi diceret: ita malus et crudelis erat qui regi sufficere poterat. Vel secundum Josephum, sacra agebat, unicuique reddendo, quod sibi sufficiebat. *Multo plus quam gentes*, quia illa mala faciebant Judaei; unde tanto crudeliores, quanto ante domesticiores: et ita dicitur de Christianis apostatis. *Fines Judaeae*, bellabat enim contra suos qui eum satis molestabant. *Nicanorem*, aliqui dicunt istum fuisse illum qui fuit infestus Judaeis tempore Antiochi illustris qui, secundum Josephum, cum Demetrio de Roma fugerat. Unde sequitur: *qui et erat inimicitias exercens contra Israel. Et hostes parati erant rapere Judam*, idest informati milites Nicanoris, ut eum caperent. *Capharsalama*, viculus est juxta Jerusalem villa Gamalielis in monte Sion. *Fugerunt in civitatem David*. Judas victus et sui, ut dicit Josephus et Magister historiarum, vel, ut alii, Nicanor et sui fuerunt victi: quod melius videtur: quia quinque mille de suis interfecti fuerunt. *Pro rege*, ad literam, ut Deus illum corrigeret, non ut faveret factis suis. *Polluit*, idest blasphemando pollutos ostendit, *nisi traditus fuerit Judas* et cetera. Quasi dicat: ibo adhuc contra Judam, sed nisi vicero eum nunc, si non tradideritis mihi eum revertenti ad vos, succendam etc.: quasi diceret, prius volo eum capere si possum: sed si non possum, si non tradideritis eum mihi revertenti succendam et cetera. *Occurrit* etc. idest ad auxiliandum, *tribus millibus*. Joseph dicit mille tantum milites habens, forsitan per exaggerationem, non numerando socios Senacherib. Vide Isaiae 37 et 4 Reg. 19. Sed objicietur contra hoc illud: *diligite inimicos vestros*; ergo non licet vindictam optare et quaerere de illis. Respondetur, quod licet tale praeceptum de dilectione inimicorum etiam tunc obligaret, tamen dico, quod poena habet triplicem rationem: scilicet supplicii, pretii satisfactorii et remedii. Primo modo non licet eam viris sanctis optare; alioquin infringeretur in eo charitas quae vindictam non petit sub illa ratione praecise qua est afflictio. Sed secundo modo et tertio modo est poena consona justitiae Dei, in quantum in ipsa reducitur iniquitas contracta per peccatum ad remedium illius et satisfactionem. Potest etiam considerari, quatenus est cautela ad cavendum futura peccata: et sic etiam non est contra charitatem illam optare. *Adar*, idest Martii. *Significationibus*, idest in modo tubicinandi insinuabant hostes suos fugere. *Ventilabant*, idest informatione sua quae significatur in cornu, *ventilabant*, huc et illuc dispergebant. *Siluit*, idest quieta fuit a praeliis. Hic figuratur historia secundi libri: de toto residuo viae est ibi mentio: vide tamen principium cap. 14, quod caput videre oportet propter concordiam istius literae et illius.

Caput 8

[89092] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 8 *Et audivit Judas*. Haec est secunda pars principalis il-

lius, anno centesimo quinquagesimo primo; ubi post victorias cum Demetrio ponuntur amicitiae contractae cum Romanis. Audita enim Romanorum fama, voluit se cum eis confoederare. Et primo ponitur Romanorum laudabilis opinio, et secundo ad ipsos facta legatio, ibi: *et elegit*: tertio legationis acceptatio et confoederatio, ibi: *et placuit Simoni*. Circa primum commendantur Romani in generali in duobus, scilicet de strenuitate et fidelitate: et secundo declarat id in speciali. Circa primum commendat eos de multiplici victoria; secundo de fideli amicorum amicitia, ibi: *cum amicis autem*; et tertio de sublimata monarchia, ibi: *et in omnibus*. Circa secundam partem principalem misit Judas legatos ad Romanos, in quorum legatione petierunt familiaritatem et a Graecis conservari sibi libertatem, ibi: *et ut auferrentur*; et tertio ponitur mandati exequutio, ibi: *et abierunt Romani*. Circa primum Romani confoederationem acceperunt et auxilium Judaeorum invicem petierunt, ibi: *quod si institerit bellum*; et tertio eis consimiliter in suis impugnationibus auxilium conferre promiserunt et contra Demetrium assecurationem, ibi: *similiter autem et si genti*. Et hoc totum fuit factum in tempore intermedio inter mortem Nicanoris et relationem ad Antiochum, ut patet ex principio capitis. Quoniam vero in isto capitulo fit mentio de probitate Romanorum, meminisse oportet quod in principio praefuerunt illis reges usque ad Tarquinium, qui propter superbiam nimiam fuit regno dejectus, et tunc rempublicam rexerunt (ait Magister in historiis,) triginta, quorum nullus diadema portabat vel portare ambiebat. Qui multa insignia in republica administranda gesserunt; et duravit hic modus reipublicae administrandae usque ad Julium Caesarem; per annos scilicet quadringentos et sexaginta quatuor. Tunc Julius Caesar surrexit, de quo dicitur a nonnullis, quod incoepit anno a principio mundi ter millesimo nongentesimo sexto decimo. Et hic imperator triumphavit de germanis, gallis et Anglis, et civitatem Anglorum praecipuam quae Londinum dicitur et multas alias in suam ditionem redegit; plures alias destruxit; et tandem etiam exercitui Romano offensus, ejus ducem Pompejum in Aegyptum fugavit et persecutus est. Qui a Ptolomaeo rege, ad quem confugiebat, antequam in terram descenderet, occidi jussus est. Tunc Caesar Alexandriam veniens, ipsam invasit obtinuit et combussit, captumque regem, ad petitionem civium libertati reddidit. Qui libertate donatus mox Julium Caesarem invasit, sed fuit ab illo interfectus. Tunc in Syriam profectus, illius regem superavit, et deinde in Africam pergens omnes Pompeji satellites devicit, et demum in urbem fuit reverenter susceptus et potentem monarchiam solus obtinuit: unde dicitur: omnia Caesar habet. Is itaque ita benignus fuit, ut omnes quos vicerat armis, superaret clementia. Et (ut dicit Petrus Comestor in historiis) fuit magni ingenii: sed demum cum iret ad Capitolium, inde non rediit, insidiis ibi interfectus. Datae fuerunt illi literae, quibus ei mors detegebatur, quae post mortem illius in manu ejus inventae fuerunt, et illas non legit. Ab ipso autem mensis septimus anni dicitur Julius, quia in illo natus fuit. Huic successit Octavianus, qui ob augustae probitatis et fidelitatis praestantiam Augustus dictus est. Haec ergo et similia de Romanis audivit Judas. *Galatiae*, idest in Graecia, quorum rex Judaeos molestabat. *Patientia*, idest constantia et tolerantia *et Philippum et Persen Cetheorum regem*. Persen, idest Persarum regem secundum Josephum. *Et Antiochum*. De illa pugna loquitur s. Hieronymus super Daniel. cap. 11. *Et daret obsides*, scilicet pro tributo solvendo, et pace conservanda. *Et constitutum*, idest pecuniam constitutam pro sua redemptione. *De optimis regionibus eorum*, idest Orientalium. *Indorum*, aliqui libri habent *Medorum. Et daret* et cetera. Quia litera suspensiva est, intellige quod Antiochus daret Romanis quidem ad eorum petitionem omnes istas regiones, quae hic numerantur, quae erant de optimis regionibus in dominio Antiochi. Et in signum istius pacti dicitur supra primo, quod filius ejus fuit Romae obses. *Dederunt eas Eumeni*, idest tali viro dederunt Romani suas regiones, ut esset ibi rex et subjectus per omnia Romanis. *Et quia qui erant apud Helladam audierant* (supple, Judas scilicet et sui), quod aliqui homines qui erant in civitate quae dicitur Helladam

vel Helladar, voluerunt auferre a Romanis praedictas regiones. Erat enim illa civitas semper rebellis Romanis, et ipsi Romani de eis se fortiter defenderunt et vindicaverunt. *Et innotuit sermo his*, idest factorum eorum illius civitatis fuit illis significatus. *Nemo portabat diadema*, idest ambiebat portare. *Et quia curiam fecerunt*, idest locum, in quo plures convenientes, idest centum et viginti, ut dictum est supra, tractabant negotia, *consilium agentes semper de multitudine*, idest pro utilitate multitudinis vel majoris partis multitudinis, non declinantes ob alicujus furorem aut favorem. *Invidia* quia non erat ambitio, nec privati boni alicujus praeponderatio. *Et elegit Judas Eupolemum*, aliqui *Eupolenium. Jugum Graecorum*, idest oppressionem Syrorum; nam reges Syriae a Graecis descenderant, ut dictum est supra cap. 1. Nam post Alexandrum, qui primus regnavit in Graecia, Seleucus Nicanor habuit regnum Babyloniae et Syriae; et ab isto secundum literam, ut dictum est, descendit Antiochus illustris, et Antiochus Eupator, et hic Demetrius qui opprimebat Judaeos. *Et conscribere nos socios*, idest praecepto firmare, et instrumentum de hoc facere. *In mari et in terra in aeternum*, idest prospere eis cedat, sive belletur in mari sive in terra: sed haec facient Romani ratione juncti foederis, quae in textu sequitur.

Caput 9

[89093] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 9 *Interea ut audivit Demetrius*. Haec est tertia pars illius, anno centesimo quinquagesimo primo: in qua post Demetrium superatum et Judam cum Romanis confoederatum, describitur Demetrius hujus occasione turbatus, et exercitus ab eo congregatus. Ponitur ergo primo ex utraque parte exercitus congregatio, et secundo exercituum congressio, ibi, *et movit exercitus*. Tertio Judae occisio et exercitus prostratio, ibi: *et factum est post obitum*. Circa primum ponitur primo apparatus a parte Demetrii, et secundo ex parte Judae, ibi: *et Judas posuerat castra*. Et in ista ponitur primo Judas exercitum congregare, et secundo ponitur exercitum Judae prae timore ab ipso recedentem, ibi: *et viderunt multitudinem exercitus*. Tertio Judam remanentem cum paucis ex zelo dolentem et fastidiente, ibi: *et vidit Judas*. Quarto exercitum suum bellare dissuadentem, ibi: *et avertebant eum*. Quinto Judam exercitum suum animantem et nullo modo fugere disponentem, ibi: *et ait Judas: absit istam rem facere*. In secunda parte principali expresse patet ordo congressus. In tertia principali, primo Judas moritur, secundo mors ejus ponitur, et tertio a populo plangitur, et quarto probitas ejus repetitur. Circa quartam partem principalem ponitur: primo quomodo Juda mortuo mali latentes apparuerunt, secundo quomodo Bacchidi seipsos adunarunt: et tertio quomodo sub ipso in illa regione praepositi fuerunt. Ait ergo: *interea*, idest cum fieret cum Romanis confoederatio, *quia cecidit Nicanor*, vide supra cap. 7. *Bacchidem et Alcimum et dextrum cornu*, idest fortiores de tota militia sua, qui ad dexteram ejus erant et plusquam alii ab ipso appretiati. *In Arbellis*. Videtur hic esse nomen regionis in qua erat Masaloth, in cujus confiniis multos peremerunt. Josephus tamen vult quod Arbellis scilicet sit civitas Galilaeae; sed hoc non videtur probabile, quia Galilaea non est ita prope Jerusalem. *Tria millia viri electi cum eo*. Josephus ponit mille tantum vel duo millia, *et confractus est corde*, idest taedio affectus, et hoc quia vehementem zelum habebat et ipsum prosequi non poterat. *Liberemus animas nostras*, scilicet ab eis nos divertendo *modo*, idest hac vice, contra consuetudinem nostram fugientes, *et ait Judas, absit*. Sed nonne fuit hujusmodi audacia notabilis, secundum quod est vitium? Dico quod non; quia non haec dixit confidens de seipso, sed de divino auxilio. Unde supra dixerat: non est differentia apud dominum salvare in paucis aut in multis. *Non*

inferamus crimen gloriae nostrae, non tam humanae quam divinae; idest non tam in via quam in patria, quae non habetur sine perseverantia. *Et divisi sunt equites*, scilicet Bacchidis, ita quod faciebant cornu dextrum, idest a dextris, et cornu sinistrum, idest a sinistris. Invasit autem cornu dextrum Judas tamquam fortis, et a cornu sinistro invasus fuit a tergo, ac per hoc ex utraque parte invaluerunt contra eum. Magnam autem probitatem fecit in resistendo. Notandum quod Judas tenuit principatum septem annis, pater enim ejus mortuus fuit anno centesimo quadragesimo sexto, ut supra cap. 1 dictum est. Hic vero anno centesimo quinquagesimo secundo. *Et Jonathas et Simon tulerunt Judam* et cetera. Judam idest cadaver Judae redemptum ab hostibus pretio. *Emerserunt iniqui*, qui scilicet prius latebant timore Judae, *et vindicabat in illis*, idest vindictam in illis de factis Judae faciebat. *Et congregati sunt omnes amici Judae*. Haec est tertia pars principalis illius in cap. 2: *in diebus illis*: ubi post victorias Judaeorum sub Mathathia et sub Juda ponuntur victoriae eorum sub Jonatha, qui sub quatuor regibus triumphavit: primo sub isto Demetrio, secundo cum Alexandro filio Antiochi illustris, ut dicitur cap. 10; tertio sub Demetrio filio alterius Demetrii cap. 11; quarto sub Antiocho filio Alexandri, ut dicitur cap. 12. Circa residuum hujus cap. ponitur, quomodo Jonathas bis congressus est cum Bacchide; et prima vice illius exercitum minoravit et reliquos fugavit, et secunda vice ipsum quasi totaliter debellavit. *Et cogitaverunt omnes iniqui, dicentes*. Circa primum agitur de Jonathae promotione, et secundo de Bacchidis insurrectione, ibi: *et cognovit Bacchides*. Ubi ponit ipsius malitiosam insurrectionem. Et secundo Jonathae et suorum dissimulationem ob exercitus sui provisionem. *Et cognovit Jonathas*. Circa istam ultimam partem ponitur ex parte Jonathae animus sibi providendi. Et secundo ex parte Bacchidis ipsos persequendi, ibi: *et audivit Bacchides*. In describendo provisionem Jonathae tangit quoddam incidens, quod accidit. Et primo ponit Joannis fratris Jonathae ad Nabuthaeos destinationem. Secundo ponit ipsius Joannis a filiis Jambri interfectionem et spoliationem, ibi: *et exierunt*. Tertio Jambricarum nuptias facientium punitionem, ibi: *post haec verba reversus*. Et quarto totius societatis et laetitiae prioris desolationem, ibi: *et conversae sunt nuptiae*. *Et audivit Bacchides*. Hic ponitur ex parte Bacchidis animus impugnandi Judaeos: ideo in parte ista fiunt septem commissiones per ordinem vel partitiones. Primo Bacchidis applicatio, ibi: *et audivit Bacchides*. Secundo exercitus Jonathae informatio. Tertio belli congressio. Quarto Bacchidis subjectio. Quinto Bacchidis reversio. Sexto crudelis illius deliberatio. Septimo ejus vilis consummatio. *Et cogitaverunt omnes iniqui, dicentes*. Haec est secunda pars in qua agitur de secundo congressu Jonathae cum Bacchide. Et primo ponitur ipsius Bacchidis contra Jonathan concitatio. Et secundo ipsius et suorum contra praedictum conspiratio, ibi: *et misit occulte*. Tertio Jonathae evasio, ibi: *et non potuerunt*. Quarto ponitur ipsius Jonathae a Bacchide persequutio, ibi: *et congregavit Bacchides*. Quinto ipsius a Jonatha expugnatio, ibi: *et reliquit Jonathas*. Sexto ipsius cum Jonatha confoederatio ad perpetuam de ipso deliberationem, ibi: *et cognovit Jonathas, et misit Asphar*. Josephus ponit Ascuphar. *Et die sabbatorum venit ipse*, ut scilicet se non defenderent, sicut supra cap. 1, vel ut Judaeis majorem ignominiam inferrent. *Et misit Jonathas fratrem suum*, scilicet Joannem. Nabuthaeos, qui fuerunt favorabiles Judae, quando venit in Galaaditim, supra cap. 5. *Ut commodarent, vel commendarent illis apparatum*. Josephus ait, ut Joannes commendaret eis, idest eorum custodiae, apparatum, scilicet Jonathae et suorum, quousque pugnasset contra Bacchidem, eo quod ipse apparatus esset illi pretiosus. Magister tamen historiarum dicit, quod volebant, ut Nabuthaei accommodarent eis apparatum suum ad bellandum contra Bacchiden. *Et exierunt filii Zambri*, qui erant inimici Judaeorum, habitantes in insulis, *ex Madaba*, civitas est, quae habebat ipsum apparatum copiosum, quem intendebat Nabuthaeis commendare. *Non enim est hodie sicut heri*, id est non possumus modo fugere, sicut alias fecimus: quia, scilicet, erant inclusi aquis, et in loco paludoso. *Et extendit*

Jonathas manum suam, id est potentiam suam, quam ostendit per signa, quia illam bellando volebat ostendere, in Bacchidem et in suos pugnando. Et cum transnatavit Jonathas et sui, pugnaverunt. *Et reversi sunt* et cetera. *Praecepit Alcimus destrui muros*. Iste fuit summus sacerdos, et pessimus apostata Judaeorum. *Muros domus*, id est muros antiquos atriorum. *Quae erant prophetarum*, id est, antiquorum virorum, ut Esdrae et Nehemiae: vel illa, quae ibi fabricata erant, et a prophetis praenuntiata. *Sed non potuerunt*, quia dicit Josephus quod Jonathas caute se servabat. *Quinquaginta viros, et occidit eos*. Hic dicitur ab aliquibus scriptoribus, quod Jonathas eos occidit: sed Josephus dicit, quod Bacchides eos occidit, quia imposuit eis, quod consilium suum de proditione Jonathae insinuaverunt Judaeis; unde isti fuerunt quinquaginta de Judaeis apostatis: et multi libri non habent sic *Jonathas*, et credo, quod non debet hic esse. *Renuntiavit*, omnes per eos pati proditionem. Aliqui libri habent, *denuntiavit*; et tunc sensus est, quod id fecit, ut ad ejus auxilium venirent. *Et venit cum numero*, id est cum paucis, ita ut numerari possent. *Percussit Odarem et fratres ejus*, id est, fautores Bacchidis, ad quos recursum habebat. *Simon vero* et cetera. Haec autem fecit, quia Jonathas ei haec insinuavit, quod exiret, et ita ex una parte insurgeret in exercitum Bacchidis, et ipse ex alia. *Et progressus ejus erat inanis*, id est inutilis et vanus. *Et iratus*, Bacchides scilicet, unde surrexit in suos. *Et cognovit Jonathas*, quod scilicet Bacchides apostatas etiam, qui de sua parte erant, occidebat. *Componere pacem*, non quia eum timeret; sed vidit, quod Bacchides eum timebat, et quod de facili faceret cum eo pacem, et ea facta, captivos quos tenebat, ex parte Jonathae redderet libenter, et amore hujus voluit pacem facere. *In Machmas*, nomen loci est duarum syllabarum; quando vero accipitur pro instrumento pugnandi, tunc est trium syllabarum, machinas.

Caput 10

[89094] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 10 *Et anno centesimo sexagesimo*. Haec est secunda pars principalis illius, *et aggregati sunt*: in qua ponitur ducatus Jonathae sub Alexandro filio Antiochi illustris. Qui fuit frater Antiochi Eupatoris, quem occidi fecit Demetrius, et abstulit illi regnum, et ob hoc cum mortuus fuerit sine haerede, voluit Alexander impugnare Demetrium, et regnare pro fratre suo. Trogus tamen Pompejus dicit, quod in veritate non fuit filius nobilis Antiochi, sed tantum reputatione vel fama; nam Antiochenses non potentes sustinere tyrannidem Demetrii, neque ejus exactiones; quemdam juvenem Aegyptium fortem prodiderunt, quem filium Antiochi magni esse diffamaverunt, et Alexandrum vocaverunt. Tria ergo fiunt per ordinem: primo ponitur confoederatio ipsius Jonathae cum Alexandro, et hoc in principio capituli: secundo congressio ejus cum Demetrio, ibi, *et congregavit Alexander*; tertio ejus congressio cum Apollonio pro ipso Alexandro. Circa primum primo Jonathas per epistolas a Demetrio pacifice visitatur. Secundo ab Alexandro ejus adversario consimile replicatur, ibi: *et audivit Alexander*. Tertio iterum a Demetrio promissio augmentatur, ibi, *et audivit Demetrius*. Quarto confoederatio cum Alexandro finaliter acceptatur, ibi: *ut audivit Jonathas*. Circa partem primam Demetrius in adversitate sua recolit in Judaeos suas crudelitates, et commemorat eorum probitatem, et deliberat acquirere eorum familiaritatem, et offert eis libertatem et tranquillitatem. Circa secundam partem similiter Jonathae probitas ab Alexandro recitatur, et ille muneribus visitatur, et illius familiaritas exoratur. Circa tertiam partem Demetrius iterum deceptorie replicat promissiones, quas Judaeis fecerat; et promittit eis amicitiae confoederationem, et tributorum omnium talium relaxationem, et solemnitatum suarum

liberam executionem, et omnium captivorum liberationem, et templi et cultus divini largam dotationem, et necessariorum pro templo collationem. *Et congregavit rex Alexander*. Haec est tertia pars principalis totius capituli, in qua ponitur congressus Alexandri cum Demetrio: ubi ponitur primo, quomodo Alexander Demetrium debellavit; et secundo quomodo se cum Ptolomaeo rege Aegypti confoederavit, ibi: *et misit Alexander*. Tertio quomodo Jonatham multipliciter honoravit, ibi: *et scripsit rex Alexander Jonathae*. Prima pars istarum patet. Circa secundam Alexandri victoria recitatur, filia Ptolomaei postulatur, et petitio acceptatur, et matrimonium celebratur. Circa tertiam Jonathas recipitur amorose, induitur gratiose, et accusatur malitiose, et excusatur gloriose. *In anno centesimo sexagesimo quinto*. Haec est tertia pars capituli, in qua ponitur congressus Jonathae cum Apollonio. Et primo Apollonius princeps exercitus Demetrii Jonatham provocavit. Secundo ponitur, quomodo Jonathas contra ipsum festinavit, ibi: *ut audivit autem Jonathas*. Circa primum, Demetrius filius Demetrii praedicti de Cretensi regione revertitur. Et secundo Apollonius princeps militiae constituitur. Et tertio ipsius superbia et elatio multis praesumptuosis verbis ostenditur. Circa secundam partem istarum ponitur primo, quomodo exercitum congregavit, et quomodo Jonathas et sui adversarios ad Joppen propulsarunt, et applicuerunt ad castrum. Et secundo, quomodo illi de exercitu Apollonii insidias in occulto posuerunt, ibi: *et audivit Apollonius*. Tertio quomodo Jonathas et sui sciverunt, et eos expugnarunt, ibi: *et cognovit Jonathas*. Quarto quomodo exercitum Apollonii partim occiderunt, partim combusserunt, ibi: *et ejecit Simon exercitum suum*. Quinto, quomodo cum multis bonis et spoliis ad propria redierunt, ibi: *et reversus est Jonathas*. Tertia pars patet. *Ascendit Alexander*. Notandum est, quod Trogus Pompejus dicit in libro 35, quod Demetrius, prius occupato regno Syriae et Macedonum, sicut supra dictum est capite septimo, reputans vile, se esse otiosum, cogitavit opes suas ampliare, et reges circumstantes expugnare, incipiens a rege Cappadocum; cujus cum haberet in matrimonio filiam, post fastiditas cum ipsa nuptias, invasit Holofernem fratrem suum, et regno expulit et privavit; quem tamen postea humilem et supplicem recepit curialitate motus, et regnum illi restituit. Holofernes vero relevationem suam ingrato animo recipiens, pactum fecit cum Antiochensibus, qui tunc erant irati Demetrio. Quod resciens Demetrius, ipsum invasit et cepit, Antiochensibus in sua opinione contra Demetrium remanentibus. Qui postea bellis et injuriis Demetrii lacessiti, subornaverunt quemdam juvenem sortis extremae, et de humili prosapia, sed pulchrum et aptum, ut Syriae regnum velut jure paterno sibi debitum, repeteret, dicentes ipsum vocari Alexandrum, et genitum esse ab Antiocho rege nobili; et ideo regnum Syriae illi deberi. Tantum enim odium Demetrii apud omnes erat, ut aemulo ejus non tantum vires regiae, verum etiam nobilitas generis, consensu omnium, tribueretur. Alexander vero omnium Orientalium virtute succinctus, praelium intulit Demetrio, quem regno pariter et vita privavit. *Recordabitur enim malorum*, supra 7 et 9 per totum. *Et in fratrem ejus*. Joannem scilicet, quem occiderunt filii Jambri, ut supra cap. 9. *Vel in fratrem*, (et melius) idest Judam qui mortuus fuerat sub Demetrio. *Et dedit ei potestatem congregandi exercitum*. Contra, nonne publice faciebat hoc prius? Respondetur, quod ita, sed invito rege. Non enim licet inferioribus exercitum congregare, nisi de scitu superiorum, ut sciant ad quem finem haec faciant, ne res vergat in praejudicium regis. *Et traditi sunt Jonathae obsides*, quos scilicet posuerat Bacchides et Alcimus in arce, ut supra cap. 9 habetur: *et fugerunt alienigenae*, custodes scilicet quos posuerat Bacchides in Judaea. *Qui reliquerant legem* etc., qui scilicet, Alcimo et Bacchidi adhaeserant. *Summum sacerdotem*, quia illi erant de genere summorum sacerdotum, eo quod filii erant Mathathiae, ut dictum est supra cap. 2, et erat officium tale multum concupitum. *Et misit ei purpuram et coronam auream*. Notandum, quod quatuor erant insignia regalia; et inter haec erat purpura. Etenim erant diadema, fibula aurea, sceptrum et purpura. Et fibula quidem in mulieribus est ornamentum pectoris, in militibus est cingulus, et

forsitan balteus; purpura in regibus est pallium humerale. *Et quae nostra sunt, sentias nobiscum*, tam quae bona, quam quae mala; sicut in amicitia requiritur. *Et induit se Jonathas stolam sanctam* et cetera. Non tamquam a gentili sibi datam et concessam, sed jam alias paterno jure sibi debitam. *Scenopegiae*, idest fixionis tabernaculorum. Et vox haec de Graeco in Latinum derivata, dicitur a scena, quod est tabernaculum. Ab Hebraeo autem derivata dicitur a scenon, quod est umbra; quia tunc habitabant in umbraculis, ob memoriam habitationis eorum in deserto, cum exirent de Aegypto. Et incipiebat die decimoquinto Septembris et durabat per septem dies, et octava festivabatur, quia in ea fiebat collecta pro omnibus expensis totius anni pro pauperibus, *praeoccupavit nos Alexander*. Praeoccupasse dicitur, non quia Demetrius prius non invaserit eum, sed quia cum Demetrio Jonathas nullum pactum fecit. *Quoniam servastis ad nos pactum*. Aliqui putant, quod id dicit, mentiendo et adulando; vel id dicit, quia inierat pactum Jonathas cum Bacchide, qui de parte erat Demetrii, ut supra cap. 9 dicitur: vel quia post ultimam epistolam Demetrii nihil ei nocuit. *Et remittemus vobis praestationes*, idest exactiones, quas sub nomine praestationis nobis dabatis, vel sub nomine etiam tributi. *Pretia salis*, idest sal sine pretio habebitis. Forte Judaei multo sale indigebant, et care emebant: vel secundum alios, pretia statuta pro pecoribus vestris venditis. *Coronas*, quas singulis annis haereditabant. *Portiones tertias seminis*, idest frugum et leguminum; tantum enim solvebant regi. *Et dimidiam partem fructus ligni*, idest mediam partem de arboribus, quae etiam debebant ei ob ejus exactionem. *Tribus civitatibus, quae additae sunt illi*, idest regionibus; et sunt Samaria, Galilaea, et trans Jordanem, secundum Josephum. *Et Jerusalem sit sancta*, idest tamquam sacra sit et immunis. *Et pecorum suorum*, idest a tributis pro pretio pecorum. *Et dies decreti*, idest ex communi statuto ordinati sub decreto. *Et tres dies ante diem solemnem*, sicut erant solemnitates adventitiae, ut festum Esther, Judith, et similia. *Immunitatis*, idest sine vectigalibus et tributis. Sed contra objicitur, quia ante eos liberos fecerunt a tributis; ergo superfluo haec repeti videntur. Respondetur, quod a tributis determinate statutis nunquam eos exonerarunt, ut sunt vectigalia et hujusmodi, sed ab aliis quotidie contingentibus; et eos immunes fecit per tres dies ante solennitatem, et per tres dies post. *Ascribantur*, idest assumantur ad officia dignitatis. Et hoc tripliciter: ita quod aliqui vigilent in expeditionibus, quidam custodiant in munitionibus, quidam etiam dispensatores sint in rebus. Secundum Josephum, haec dicebat, quia ad ista officia ponuntur primi de quibus confiditur: quasi diceret: volo de vobis confidere. Unde sequitur: *quae aguntur ex fide*, idest in quibus agendis necessaria est fidelitas. *Sicut praecepit rex*, idest ego, vel aliquando Cyrus, 1 Esd. 1. *Ptolemaida*, civitas est adjuncta Judaeae; et est Achom, et duae confines civitates ejus, scilicet Joppen et Gazar; vide 1 Paral. 15. *De rationibus regis, quae me contingunt*, idest quae me secundum rectam rationem computus contingunt. *Quae non reddiderunt*, idest quicumque de officialibus meis, vel de aliis mihi debuerant reddere, et non reddiderunt forsan, illa condonabuntur. *Obnoxii*, idest aliquo magno malo facto astricti. *Anno centesimo sexagesimo secundo*. Ipse vero incepit regnare anno centesimo sexagesimo, ut patet in principio capitis. *Dedit illis*, scilicet, Jonathas regibus. *Cum gloria magna*. Magister in historiis dicit, quod hoc fuit signum renovationis Judaeorum in anno centesimo sexagesimo quinto. Secundum Magistrum historiarum, iste Demetrius parvulus, visa morte Demetrii patris sui, cucurrit ad parentes suos maternos, qui Cretenses erant; et post triduum, cum multis ipsi faventibus, reversus est, et invasit Alexandrum, et vicit, et regnum obtinuit. Sed Trogus Pompejus aliter narrat; et dicit, quod Demetrius pater iturus ad bellum contra Alexandrum, duos filios suos parvulos apud quemdam Gnidium hospitalitati commisit, cum magna pecunia. Quo mortuo post tres annos, major eorum Demetrius adolescentiam adeptus, audiens luxuriam Alexandri, in quam inopinata prosperitas eum immerserat, adjuvantibus Cretensibus eum aggressus fuit, et inveniens favorabiles Antiochenses, super quos regnabat Alexander,

tradiderunt se illi. Et ita aggressus Alexandrum, illum magno impetu dejecit, et ita exolvit ei poenam pro patre suo Demetrio, quem occiderat, et pro nomine Antiochi, cujus filium se mentitus fuerat. *Contristatus est valde se Alexander rex*, quia nihil hostile reputans inter scorta vivebat securus. *Reversus est Antiochiam*, non Alexander, sed Demetrius, qui prius ab ipsis cum patre suo fuerat de Antiochia fugatus, postea fuit receptus in recompensationem injuriae. *Apollonium ducem qui praeerat Caelesyriae*. Syria habet multas partes, quarum una est Caeles; et ibi erat princeps iste Apollonius, quem Demetrius iste fecit principem totius exercitus sui. *Resistis nobis*, resistere te confidis: quidam legunt interrogative, et alii demissive, et despective, quasi diceret: si resistis nobis fugiendo, non insultando in nos, quia non audes. *Bis in fugam conversi sunt patres tui*: semel ante Eleazarum, qui mortuus fuit sub ventre elephantis, supra capite 6, et semel quando Judas et cetera. *Et exercitum tantum in campo*. Sensus est. Si in terra nostra non praevaluistis, quomodo in campo, idest in terra aliena praevalere poteritis? *Motus animo*, idest concepit animum se vindicandi. *Et exclusit a civitate*, idest viri habitatores Joppen excluserunt Jonatham faventes Apollonio: ita Josephus: vel aliter: Jonathas exclusit custodias Apollonii a civitate Joppe, quae juncta erat Judaeae: vel exclusit seipsum a Joppe, volens, quod Apollonius obsideret eam pro Jonathae odio. Media expositio magis consonat literae sequenti, ut patet. *Et abiit Azotum tamquam iter faciens*, idest gradatim pergens, non in exercitum Judae. *Bet-Daghon*, duae dictiones sunt, idest domum Daghon, idest illius idoli: et ejecit Simon, adducens recentes milites et cetera.

Caput 11

[89095] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 11 *Et Ptolemaeus rex Aegypti*. Haec est tertia pars illius, *et congregati sunt omnes amici*, in qua ponitur victoria Ptolomaei contra Alexandrum generum suum. Secundo exaltatio Jonathae sub tertio rege, scilicet Demetrio filio praedicti Demetrii, ibi, *et regnavit Demetrius*. Tertio adventus filii Antiochi, scilicet Alexandri, ibi, *post haec autem reversus est Tryphon*. Circa primum ponitur proditio Ptolomaei regis Aegypti exercitum congregantis, et Alexandrum invadentis. Et secundo confoederatio ipsius Demetrii cum ipso, ibi, *et misit legatos ad Demetrium*. Tertio prostratio regis Alexandri, ibi, *et audivit Alexander, et venit in bellum*. Quarto punitio Ptolomaei regis Aegypti, ibi, *et rex Ptolomaeus mortuus*. Circa secundam partem, quae incipit ibi, *et regnavit Demetrius*, ponitur ipsius Demetrii provocatio pro impiorum accusatione, et secundo ipsius placatio cum Jonathae honoratione, ibi, *ut audivit Jonathas*; tertio literarum subscriptio pro pacis confirmatione, ibi, *et consensit rex et scripsit Jonathas*. Quarto ponitur Antiochi filii Alexandri promotio pro Demetrii destinatione, ibi, *et vidit Demetrius rex*. Quinto ponitur a Jonatha exercitus destinatio pro regis liberatione, ibi, *et misit Jonathas ad Demetrium*. Sexto civium cum rege confoederatio, cum Judaeorum honore et commendatione, et regis Demetrii parum curiali oblivione, ibi, *et ut viderunt qui erant in civitate*. Circa tertiam partem, quae incipit ibi, *post haec autem reversus*, primo describitur adventus Antiochi filii Alexandri cum adjutorio Tryphonis. Et primo introducitur ex parte Antiochi regis occupatio; et secundo Jonathae salutatio et honoratio, ibi, *et scripsit Antiochus*; tertio ex parte Jonathae probitatis exequutio, ibi, *et exiit Jonathas*. Et circa istam ultimam partem, *et exiit Jonathas*, primo ponitur probitas Jonathae contra Ascalonitas et Azotios; et secundo probitas, scilicet sui fratris Simonis contra inclusos in Bethsuram, ibi, *et applicuit Simon*; tertio repetitur victoria Jonathae contra adversarios, ibi, *et Jonathas et castra ejus*. Et primo ponitur, qualiter

Judaei fugerunt et succubuerunt; secundo, quomodo reversi fuerunt, et praevaluerunt, ibi, *et scidit Jonathas. Et Ptolomaeus*. Secundum Josephum, Philopator primus, fuit tertius rex in Alexandria, et regnavit viginti sex annis; secundus rex fuit quartus, et regnavit annos septemdecim. *Et exiit in Syriam verbis pacificis*, etc. *in dolo*, scilicet quasi venisset genero suo Alexandro solatia praestiturus, ait Josephus. *Et aperiebant ei civitates*. Magister historiarum dicit, quod sic praeceperat Alexander in favorem ipsius. *Dagon succensum*, scilicet a Jonatha, supra decimo capite, *ut invidiam facerent ei*, id est odium, et moverent regis animum contra eum, et tacuit, ac dissimulavit, ne haberet in sua novitate aut invasione in regem Alexandrum, Jonatham contrarium. *Fluvium qui vocatur Eleutherus*, idest liberum, secundum Josephum. *Seleuciam*, dictam a Seleuco, sicut Antiochia ab Antiocho. *Imposuit duo diademata capiti suo*. Josephus dicit, quod hoc fecit compulsus a suis militibus. Nam dicebat sibi sufficere regnum Aegypti, propter timorem Romanorum, ne videretur ipsis invitis eorum jurisdictionem usurpare. *Quaesivit enim me occidere*: imo e contra erat, quod iste eum, idest Ptolomaeus Alexandrum occidere quaerebat. *Fugit Alexander in Arabiam*, ad parentes maternos cum filio suo Antiocho. Rex autem Arabum ob favorem et timorem Ptolomaei occidit eum, et filium suum Antiochum reservavit, ut dicitur in historiis, et misit caput ejus Ptolomaeo. *Et vituperavit eum*. Loquitur auctor in tertia persona de Ptolomaeo, quod vituperaverit Alexandrum, id est crimen illi imposuit, quod Ptolomaeus scilicet concupierit regnum Alexandri. *Erat rex in Cilicia*, propter eorum rebellionem. *Zabdiel rex Arabiae caput Alexandri, et misit Ptolomaeo: et mortuus est die tertia*. Josephus dicit, quod contigit, ut equus Ptolomaei audiret vocem vel garritum elephantis, et quod projecit dominum suum ad terram; quod cum vidissent hostes, impetum fecerunt in eum, et multa vulnera illi inflixerunt usque ad mortis periculum, custodes tamen corporis sui eum liberaverunt, et ideo supervixit quatuor diebus, non intelligens neque loquens. In fine vero quinti diei respirans a vulneribus, et videns caput Alexandri, quod rescissum illi miserat Zabelus sive Zabdiel rex Arabum, quoquo modo exultavit, sed statim mortuus fuit. *Et qui erant in munitionibus*, positi, scilicet, a Ptolomaeo. *Ab his qui erant intra castra*, id est, qui plus favebant Alexandro, plusque diligentes eum quam Ptolomaeum. Sed quia uterque jam erat mortuus, ideo melius dicitur secundum Josephum, ab his qui erant de parte Demetrii, qui coepit corrumpere milites Ptolomaei ipso defuncto. *Quidam qui oderant gentem suam*, scilicet Judaei. Impugnatio enim ortum habebat ex Judaeis. *Ne obsideret*, id est in obsidione permaneret: aliqui tamen libri habent, *non obsideret*, et aliqui, *ne obsisteret*, id est desisteret. *Et statuit ei principatum sacerdotii*, id est confirmavit ei officium sacerdotis, quod scilicet habuit prius sibi ab Alexandro concessum. *Principem amicorum*, id est principalem amicum. *Et tres toparchias*, id est principatum trium locorum: et dicitur sic a topos, quod est locus, et archon, quod est princeps. Erant autem illa tria loca Judaeae addita; et erant Samaria, Lydia et Ramatha. Josephus dicit, trium provinciarum Judaeae additarum, scilicet Samariae, Joppen et Galilaeae; et in Samaria fuerunt, Ephronia, Bebellida et Ramatha. *Et Samariam*, ita debet esse: aliqui autem libri habent, sed male, *ex Samaria. Rex Demetrius Lastheni parenti*, id est summo sacerdoti gentis suae et ritus sui, *excepto exercitu peregrino*, qui propter hoc fuit odiosus aliis: vel, ut dicit Trogus Pompejus, quia prospero tunc successu adolescens vitiis adolescentiae corruptus in segnitiem versus est: et ideo tantum fuit odiosus propter suam lasciviam, quantum pater ejus propter suam superbiam. *Primus*, id est praecipuus. *Quidam partium*, id est, quidam praecipuus de parte Alexandri. *Et ivit ad Emlachuel*, idest regem Arabiae, qui ob favorem Ptolomaei occiderat Alexandrum, retinens filium ejus Antiochum. *Assistebat ei*, id est assidue instabat, illum pro Antiocho dimittendo. *Misit Jonatham*, videns eum suis odiosum. *In praesidiis*, aliis scilicet ab arce in Bethsura. *Et mentitus est omnino*, scilicet Judaeis, quod multum ei postea nocuit. *Et accepit Tryphon bestias*, id est elephantes exercitus Demetrii, qui erant docti ad bellum. *Et misit illi vasa aurea*

in ministerium, id est usum. *Fibulam*, ornamentum, quod solis cognatis regis ferre licebat. *Trans fluvium*, Euphratem scilicet. *Et venit Ascalon*, civitas est Philisthinorum. *Et Jonathas et castra ejus applicuerunt ad aquam Genesar*, mare Galilaeae, quae alias dicitur Tyberiadis; et dicitur Genesar, quasi generans auras. *Et ante lucem vigilaverunt*, id est excubias fecerunt propter hostes propinquos, quos postea Jonathas vicit et fugavit.

Caput 12

[89096] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 12 *Et vidit Jonathas quia tempus*. Hic ponitur ducatus Jonathae sub Antiocho filio Alexandri. Et primo ponitur quomodo Jonathas cum extraneis se confoederavit. Et secundo quomodo hostes viriliter expugnavit, ibi: *et audivit Jonathas*. Tertio quomodo Tryphon eum defraudavit, ibi: *et cum cogitasset*. Circa primam partem ponitur pro fraternitate renovanda cum Romanis et aliis, nunciorum destinatio. Secundo epistolarum recapitulatio, ibi: *et hoc exemplar epistolarum*. Tertio ad epistolas facta responsio, ibi: *et hoc rescriptum epistolarum*. In epistolis allegat primo antiquitus contractam cum eis familiaritatem. Secundo reducit ad memoriam antiquitatem, ibi: *multa enim tempora*. Tertio ostendit suam erga eos fidelitatem, ibi: *nos ergo omni tempore*. Quarto gaudet propter eorum prosperitatem, ibi: *laetamur itaque*. Quinto recitant multiplicem suam adversitatem, ibi: *nos autem circumdederunt*. Sexto recognoscunt se liberatos per divinam benignitatem, ibi: *habuimus*. Septimo petunt curialiter ad rescribendum facultatem. Circa secundam partem principalem quae est ibi: *et audivit Jonathas*. Primo ponitur a Jonatha et Simone hostium expugnatio. Secundo Jerusalem fortificatio, ibi: *et reversus est Jonathas, et convocavit*. Circa primam partem istarum primo ponitur factum Jonathae. Et secundo Simonis, ibi: *Simon autem exiit*. Circa primam istarum ponitur exercitus congregatio, et Jonathae invasio, ibi: *et exiit ab Jerusalem*. Tertio ipsorum evasio, ibi: *et audierunt adversarii*. Circa tertiam partem totius capituli principalem ponitur primo Tryphonis perversa cogitatio. Et secundo Jonathae fallax honoratio, ibi: *et vidit Tryphon quod venit*. Tertio deceptoria promissio et informatio, ibi: *et dixit Jonathae, ut quid*. Quarto stulta consilii exequutio, ibi: *et tradidit illi, et fecit*. Quinto Jonathae inclusio, et suorum occisio, ibi: *et intravit Ptolemaidam*. Sexto exercitus illius persequutio, ibi: *et misit Tryphon exercitum*. Septimo virilis defensio, ibi: *at illi cum cognovissent tempus*, idest quod opportunitatem habebat. *Spartiatas*. Josephus Lacedaemonios dicit. Isti, secundum Glossam, jactabant, se esse de genere Abrahae, ac per hoc esse se fratres Judaeorum. Quomodo vero hoc fuerit, non est certum, nisi quia forte descenderant de aliquo filio Agar, vel Cethurae. Praeterea confoederatio fuit facta anno centesimo quinquagesimo primo, sicut potest haberi ex superioribus. Nam fuit facta inter missionem Nicanoris a Demetrio, mortuo Nicanore, quod fuit factum anno centesimo quinquagesimo primo, primo scilicet anno Demetrii; ut patet supra cap. 7, inter missionem Bacchidis scilicet et Alcimi. Quos secundo misit Demetrius mortuo Nicanore, anno centesimo quinquagesimo secundo, et patet supra cap. 9. Haec vero fuit facta sub Demetrio filio Demetrii anno suo ultimo ante captionem ejus, qui fuit annus centesimus septuagesimus secundus; et ita fluxerunt viginti anni solum. *Pristinum*, vide supra cap. 8. *Et dederunt illis epistolas*: sensus est quod Romani dederunt legatis Judaeorum epistolas commendatitias ad principes illis subjectos; ut haberent liberum iter ad Spartiatas, et ad revertendum in Judaeam. *Ad omnia*, praedecessorem dicit, non computando Jasonem vel Menelaum vel Alcimum, propter eorum malitiam et usurpationem, *a Dario*. Josephus ponit ab *Ario*, rege Lacedaemonum.

Cum nullo eorum, idest nullius amicitia indigeamus: quasi diceret: non ex necessitate misimus ad vos, sed ex amore. *Sanctos libros*, qui nobis dant occasionem confidendi de virtute Dei magna. *Sicut fas est*, idest sicut licet nobis. Quod dicit quia aliquando fuerunt impediti ab adversariis: vel hoc dicit, quia non erant penitus et ex toto unius religionis. *Vobis molesti esse*, videlicet petendo auxilium a vobis. *Amachitae regione*. Amachi locus est. *Non enim dederat eis*. Anticipando scilicet. *Misit speculatores*, idest insidias ad sciendum quomodo facerent adversarii, vel quid facere intenderent. *Arabas qui vocantur Zabadaei*. Aliqui dicunt *Nabuchaei*, quod non videtur verum, quia isti fuerunt familiares Judaeorum, ut patet supra cap. 5. Josephus dicit istos fuisse qui occiderunt Joannem fratrem Jonathae, ut habetur supra cap. 9. *Non cognoverunt*. Ratio fuit, quoniam videntes focos in exercitu illorum, credebant, eos ibi esse praesentes. *Praesidium*, idest locum munitum ipsius Joppes, ut esset singulariter et distincte. Et sensus est, secundum Josephum, quod ipse volebat facere murum magnum inter arcem et civitatem, ut esset civitas divisa ab arce, ita quod non possent illi de arce habere cibos. *Caphethetha*, nomen viri reaedificantis, vel loci reaedificati. *Adiada*, nomen castri est. *Bephela*, nomen est regionis, *comprehendere eum*, idest Jonatham. *Et exivit Jonathas*. Scripserat enim Tryphon, ut sibi occurreret in Bethsan, *quia pro anima res est illis*, idest pro vita salvanda.

Caput 13

[89097] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 13 *Et audivit Simon*. Haec est quarta pars totius hujus processus, quae supra a principio secundi capitis fuit divisa; in qua agitur de ducatu Simonis; qui habuit ducatum sub duobus regibus: scilicet sub Demetrio praedicto, quia Antiochus filius Alexandri decessit, antequam ille plenum regnum haberet; et sub Antiocho filio ejus, vel secundum aliquos, fratre. Et primo ponitur ejus probitas sub Demetrio. Secundo sub ipso jam dicto Antiocho, cap. 15. Circa primum primo sub Simone pax acquiritur. Et secundo foedus renovatur, cap. sequenti. In prima parte quae hoc capitulo continetur, primo Simon ad ducatum eligitur, et assumitur. Secundo Tryphon repellitur et occiditur, ibi: *et movit Tryphon*. Tertio a Demetrio pax Judaeis redditur, ibi: *et electus Simon*. Circa primum ponitur primo eligendi causa. Et secundo eligendi forma, ibi: *et accensus est spiritus*. Tertio electi industria, ibi: *et congregans*. Circa secundam partem principalem ponitur Tryphonis malitia in populi deceptione et expugnatione. Et secundo ipsius nequitia in Jonathae occisione, ibi: *et cum appropinquasset*. Tertio Simonis clementia in sepulturae aedificatione, ibi: *et misit Simon*. Circa primam istarum, primo ponit Tryphonem invadentem. Et secundo Simonem defendentem, ibi: *Simon autem applicuit*. Tertio Tryphonem mentientem, ibi: *et ut cognovit Tryphon*. Quarto Simonem praecipientem, et tamen metu populi mandato acquiescentem, ibi: *et cognovit Simon*. Quinto Tryphonem eos qui in arce erant, subvertentem, ibi: *et post haec venit Tryphon*. Circa tertiam partem corpus Jonathae sepelitur, et sepulchrum curiosum instruitur, ibi: *et aedificavit*, et Antiochus adolescens a Tryphone occiditur, ibi: *Tryphon autem cum iter*. Circa partem tertiam principalem, *et elegit Simon viros*, ponitur pacis a rege Demetrio postulante adeptio. Et secundo illius adeptae executio, ibi: *in diebus illis Simon*. Ubi primo ponit fortaliciorum constructionem. Et secundo hostium impugnationem, ibi: *eripuerunt qui erant*. Tertio arcis possessionem, et hostium expulsionem, ibi: *qui erant in arce*. Quarto solemnitatis institutionem, ibi: *et celebraverunt diem*. Quinto filii sui promotionem, ibi: *et vidit Simon*. Nunc ergo ad literam, *pro legibus*, idest legitimis observandis in sua libertate.

Et sanctis, idest templo. *Angustias*, scilicet mentis et corporis in fame et siti. *Pro amore*, sensus est pro amore vitae meae corporalis: volo enim imitari fratres meos. *Natos*, occisos, *mulieres*, violatas. *Et accensus est*, idest magno affectu voluntarius factus ad consentiendum. *Judae et Jonathae*, fratris sui scilicet, qui erat ejus amicus singularis, *exercitum novum*, idest alium ab illo, cujus supra cap. 12 fuit facta mentio, *posuerat*, timebat enim ne primi, idest existentes traderent civitatem Tryphoni. *In Addus*, nomen est civitatis, quae secundum Josephum est in monte aedificata, unde possunt campi Judaeae videri: et ideo sequitur: *contra faciem campi*, ubi scilicet erat Tryphon. *In ratione regis*, idest secundum computationem regis, pro tributo vectigalium. *Ut non divisus*: contrarie sic, ut dimissus non fugiat a nobis, idest non dissentiens a nobis, movens contra nos arma. *Jussit tamen dari*. Numquid peccavit hic, sibi conscientia dictante, quod iste mentiretur? Respondetur, quod videtur excusabilis: primo quia certus de fraude non erat, et tamen rationabiliter majus malum formidabat, scilicet ne populus ab ipso recederet, et per consequens a lege, et ita tota respublica deperiret. *Periit*, idest perire eum permisit, ut dominaretur. *Ador* civitas est Idumaeae. *Quocumque ibant*, scilicet Tryphon et sui. *Qui erant in arce*. Contra id dictum est in principio, quod Simon expulerat eos. Respondetur quod vel non loquitur de eadem arce sed de alia; vel illud quod dictum est supra, dicitur per anticipationem, quia hoc fuit factum diu post, ut patet in fine cap. *Aedificium*, idest Mausolaeum de lapide albo et polito, cujus porticus sustentabatur columnis, et super eas lapidem politum et album elevatum, *et septem pyramidas* et septem signa ad modum pyramidis aedificata ab Apollonio in acutum tendentia: scilicet duo pro patre et matre; et quatuor pro Juda, Joanne, Eleazaro, et Jonatha, et pro se. *Retro et ante*, idest intus et extra, quia utraque superficies apparebat. *Pyramidas*. Pyramis dicitur a pyr quod est ignis, quia ignis est talis figurae, a lato in acutum, ut patet de ignis flamma. *Arma*, vel scuta, vel aliquid hujusmodi. *Naves sculptas*, in signum victoriae habitae, secundum Josephum. Et tunc Tryphon misit amicos suos ad milites ut eum regnare eligerent, plurima dona promittens eis, et mentiebatur illis Demetrium esse captum a Persis et occisum; Antiochum vero fratrem Demetrii eis mala facturum, si regnaret. Unde tantum fecit, quod ordinatus fuit, ut regnaret. Qui accipiens regnandi auctoritatem, dimissa simulatione verus Tryphon apparuit, qualis erat antea extraneos diligendo, amicos et propinquos odiendo et negligendo: unde et exercitus ab eo recessit, ut dicetur inferius in loco suo. *Per direptionem*, idest violentiam et injustitiam. *Et bahen quam misistis*, ornamentum est colli, ex anulis aureis contextum. *Regis* loquitur de se in tertia persona. *Indulsimus*, tempore Jonathae, supra cap. 11. *Vobis constant*, vel inscriptis, vel in animo nostro, tamquam adimplenda a nobis, *remittimus quoque vobis ignorantias*, idest peccata quae ex ignorantia fecistis in nos, faventes Alexandro contra nos, ut patet supra cap. 11. *Et coronam quam debetis*, quia forte quolibet anno debebant sibi mittere coronam auream in recognitionem dominii. *Apti sunt conscribi*, idest promoveri super negotia regni. *Ablatum est jugum gentium*, magis plenarie quam ante, quia tenuerunt arcem et alia praesidia. *Scribere in tabulis* et cetera. Sensus est propter prosperitatem illius anni, in conscriptionem negotiorum suorum computabant ab anno primo Simonis pontificis Judaeorum, sicut nos ab incarnatione Christi, ut supra, anno tali vel tali, a primo anno Simonis factum est hoc vel illud. *In civitatem*, quae machinae erant contra civitatem. *Prohibebantur egredi*, per custodias, scilicet Simonis, et per murum factum inter eos et civitatem, ut supra cap. 12. *Centesimo septuagesimo primo*: hic fuit primus annus Simonis: et ita patet quod Jonathas tenuit principatum viginti annis, aut circiter, ut patet supra cap. 9. Judas enim fuit mortuus anno centesimo quinquagesimo secundo (cap. 9) et incepit anno centesimo quadragesimo septimo, supra cap. 8, et Jonathas fuit dux populi post Judam usque ad annum centesimum septuagesimum. *Mensis secundi*. Mensis secundus, est majus simpliciter loquendo, quia Aprilis erat primus apud Judaeos; et Martius non dicitur primus apud eos

simpliciter, sed ratione lunationis Aprilis, quae in eo incipit. *Cinnyris*, instrumentum musicum est, a cieo cies, ut dictum est, quod est moveo moves; quia per motum in aere facit sonum. *Nablis* est aliud instrumentum, et est idem quod Psalterium. Differunt tamen, quia Psalterium psaltro percutitur, et habet tantum decem chordas; nablis vero digitis; et habet duodecim chordas, ut dicit Glossa, 2 regum cap. 22. *Inimicus*, idest arx quae multas molestias eis fecerat usque modo. *Montem templi*, idest montem in quo erat templum, *munivit*, scilicet muros. Josephus tamen dicit quod per tres annos ipsum montem destruxerunt, et terrae coaequarunt, ut eis alias non noceret, et ut templum magnum appareret. *Habitavit*, Joannes scilicet, non Simon, *in Gazaris*: verior litera sic habet: et non Gaeraris.

Caput 14

[89098] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 14 *Anno centesimo septuagesimo secundo congregavit*. Haec est secunda pars, de pacto Simonis. Et primo ponitur a Simone pacis acquisitio. Et secundo promissa foederis renovatio in isto cap. et describuntur tria per ordinem. Primo sub regimine Simonis ponitur populi sublimatio, in principio. Secundo per Demetrium sacerdotii libera collocatio, ibi: *ut auditum est Romae*. Tertio sacerdotii collocati per populum confirmatio, ibi: *et hoc est exemplum epistolarum*. Circa primum ponitur captivatio Demetrii. Secundo ex hoc, sub Simone sede vacante populi sublimatio, ibi: *et siluit terra*. Circa primum istorum, ponitur ejus invasio, ligatio et captivatio. Circa secundum ostenditur Simonem primo habuisse ad subditos aequitatem. Secundo ad patriam fortificandam studiosam sedulitatem. Tertio ab hostibus pro se et populo securitatem. Quarto ad cultum divinum pietatem. Circa secundam partem principalem, *ut audierunt* etc., contraxerunt Spartiatae cum Simone renovationem amicitiae. Secundo miserunt de hoc literas in tabulis aereis, applaudentes suae prosperitati et gloriae. Circa primam partem, *post hoc autem*, ponitur primo Romanorum deliberatio. Et secundo epistolarum destinatio, ibi: *et statuerunt* et cetera. Et in epistolis Missis ad Judaeos recoluerunt Judaeorum, specialiter Machabaeorum, probitatem; et populo acquisitam prosperitatem, deinde obtentam a Simone auctoritatem, et populi sub ipso libertatem, ut patet; et totum non est nisi recapitulatio praecedentium. Dicitur ergo: *anno centesimo* et cetera. Incepit ille regnare anno centesimo sexagesimo quinto, ut supra cap. 10, habetur. Ac per hoc regnavit septem aut octo annis ad plus, computando annum sexagesimum quintum et septuagesimum secundum. Quod verum est de regno ejus prima vice, quia bis regnavit. Nam frater ejus vel filius Antiochus invasit semper eos qui eum detinebant, et liberavit eum, et regnavit post ipsum Tryphonem pluribus annis. Josephus tamen dicit, quod istud quod hic legitur, fuit factum antequam Tryphon occideret Antiochum, de quo supra cap. 13 et 12. *Cum omni gloria*, idest cum tota sua potentia, vel cum omnibus aliis factis suis gloriosis. Et designatur securitas in eo quod dicitur: *colebant*; facilitas vero in eo quod dicitur: *dabat fructus*. Longaevitas autem in eo quod dicitur: *seniores. Et stolas belli*, idest loricas; non ad bellandum contra hostes, sed ad exercitium et ludum, sicut faciunt qui vacant otio. *Vasa munita*, idest instrumenti defendendi se, *quoadusque*, idest in tantum quod et cetera. *Laetitia magna*, ista est prosperitas de qua exponunt Judaei, plures, et fere omnes passus qui sunt in Isaia, de quibus credimus prophetare nobis de prosperitate spirituali Christianorum vel beatorum, ut illud, *conflabunt gladios suos in vomeres*, et alia hujusmodi. *Cum Juda et Jonatha*, vide supra cap. 8 et 12. *Qui missi sunt*, scilicet supra a Juda et Jonatha, vel melius

modo a Simone. *Segregatis*, idest securius et magis solicite custoditis. *Numenium*, vel Neumenium, *habentem clypeum*, non quo utebatur, sed quem portabat Romanis pro encaenio. *Pondo*, est vox indeclinabilis et neutri generis, et dicitur a pendeo, pendes, et accipitur pro pondere, quod est quodlibet onus; tamen abusive accipitur specialiter pro libra; unde dipondium dicitur duae librae. *Mina*, est pondus habens sexaginta siclos, facientes obolos mille ducentos; ac per hoc istud scutum habebat sexaginta mille siclos, et obolorum ducenta millia. *Quam gratiarum actionem*, non solum pro xenio, sed pro eo quod exaltavit fratres suos amicos Romanorum sibi confoederatos. *Statuunt*, idest confirmant; prius enim statutum illud scripsere Romani, scilicet illam confoederationem. *Et posuerunt*: Judaei scilicet. *Elul*. Ait Glossa, idest Septembris. *Anno centesimo septuagesimo secundo*, regni Graecorum. *Sub Simone*, idest sub ducatu Simonis: et ita patet quod negotia sua subscribebant ab annis Simonis in honorem sui ducatus, sicuti supra ab annis Jonathae. *Inferebant plagam magnam castitati*, idest cultui divino, quo reducitur homo ab idololatria. *Demetrius*, supra cap. 13. *Summum sacerdotem in aeternum*, idest pro posteritate sua, *donec surgat propheta fidelis*, idest donec habeant revelationem certam de aliquo alio promovendo: vel *propheta*, idest Messias. *Scribantur in nomine*, idest secundum annos suos, dicendo, anno tali a ducatu Simonis factum est hoc vel hoc. *Dux*, scilicet in bellis. *Princeps*, in officio sacerdotali. *Peribolo*, idest in armario quod erat in muro templi: peribolus enim est circuitus muri.

Caput 15

[89099] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 15 *Et misit Antiochus filius Demetrii* et cetera. Haec est secunda pars illius. Et audivit Simon: ubi postquam egit de facto Simonis sub Demetrio, hic agitur de factis ejus sub Antiocho fratre praedicti Demetrii, secundum aliquos, et secundum alios, filio. Ubi ponitur primo ejus cum Simone confoederatio. Secundo ipsius regis alienatio post calumniam, ibi, *Antiochus autem*. Tertio ipsius expugnatio, ibi, *et venit Athenobius amicus*. Circa primum ponitur primo Antiochi intentio. Et secundo Simonis salutatio, et post sibi concessorum confirmatio, ibi: *nunc ergo statuo*. Et tertio ipsius Antiochi in regem susceptio, et Tryphonis persecutio, ibi: *anno centesimo* et cetera. Quarto ipsius Antiochi a Romanis pro Judaeis honorandis informatio. *Antiochus autem*. Haec est secunda pars principalis, in qua ponitur primo Tryphonis ab Antiocho expugnatio. Et secundo ipsius Simonis curialis visitatio, ibi: *et misit ei Simon*. Tertio ipsius Antiochi denegatio, ibi: *et noluit*. Quarto ipsius a Simone injuriosa petitio, ibi: *et misit ad eum Athenobium. Et venit Athenobius*. Haec est tertia pars in qua ponitur oppugnatio Simonis. Et primo sub Antiocho 2 a Ptolomaeo quodam principe, ibi: *et Ptolomaeus filius Abobi*. Circa primum ponitur Simonis ad interrogata responsio. Et secundo responsionis ejus ad regem Antiochum reportatio, ibi, *reversus est autem cum ira*. Tertio exercitus congregatio, ibi: *et constituit rex Cendebaeum*. Sed jam ad literam. *Antiochus filius Demetrii*. Secundum Josephum, iste fuit frater Demetrii junioris, qui captus fuit a Persis in custodia positus, ut habetur supra cap. 14: et ideo voluit iste loco ejus regnare: et secundum Glossam, hic accepit Cleopatram uxorem fratris sui Demetrii, quae etiam fuerat uxor Alexandri, filiam Ptolomaei regis Aegypti, supra 10; et iterum fuit sublimatus, eo quod plures civitates se ei reddiderunt; et tantas opes habuit, quod etiam castra domus suae, etiam vasa coquinae de argento erant. Postquam vero Babyloniam cepit, exercitum contra Spartiatas movit qui fratrem suum detinebant, et necessitate compulsi Spartiatae Demetrium reddiderunt; tamen postea, eo quod

exercitum suum dimiserat, occiderunt. Iste vero quatuordecim annis regnavit, post quem frater ejus iterum Demetrius, supra 4. *Facere percussuram proprii numismatis*. Numisma proprie dicitur imago. *Numismatis*, idest auctoritatem faciendi novum modum numi. *Venit autem*, recapitulatio est ejus quod dictum fuit supra cap. 14, excepto quod additur hic de literis, quas attulit Numenius ad reges et regiones. *Regi Demetrio*. Argumentum est, quod quando haec scripserunt Romani, non erat captus Demetrius, vel *haec scripserant prius* Demetrio, quando regnabat. *Antiochus*. Revertitur ad historiam de Antiocho. Ex quo patet quod ab illa parte, *venit autem Numenius*, totum est incidens et recapitulatio, sicut dictum est. Vel forte in tempore fuit factum, quoad istos qui hic nominantur, quod prius factum fuerat cum diminutione. *Secundo*, idest secundum insultum, quia forte iterum ab obsidione recesserat, *et semper manus*, idest manualem impugnationem, *vos tenetis Joppen et Gazaram*. Has nominat tamquam fortiores. *Fines*, quia ad illam terram erant superadditae. *Date talenta argenti et exterminii*, idest date pecuniam ratione damni quod intulistis. *Cedronem*, idest castrum quod situm est in torrente Cedron, qui est juxta Jerusalem ad impediendum viam in Jerusalem. Et torrens Cedron intermedium inter ipsos et hostes.

Caput 16

[89100] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 1 cap. 16 *Et ascendit Joannes de Gazaris*. Haec est secunda pars illius, *Antiochus autem*: ubi postquam ponitur, quod Antiochus noluit acceptare arma et argentum, quae illi Simon miserat ad expugnandum Doram ubi erat Tryphon, rex ipse misit exercitum contra Judaeos, ibi: *et constituit rex Cendebaeum*. Hic vero ponitur primo Simonis exhortatio, ibi: *et vocavit Simon duos filios suos*: secundo ponitur filii Simonis, qui Joannes dicebatur, substitutio, ibi: *et ascendit Joannes*. Et circa hoc primo ponitur quomodo exercitum animavit et informavit. Secundo quomodo exercitum ordinavit, ibi, *et admovit castra*. Tertio quomodo exercitum adversarium debellavit, ibi: *et exclamaverunt et Ptolomaeus*. Hic primo ponitur, quomodo Ptolomaeus contra Simonem conspiravit. Secundo quomodo quidem deceptorie Simonem et filios hospitavit, ibi: *et suscepit eos filius Abobi*; tertio quomodo ibidem Ptolomaeus eos proditorie trucidavit, ibi, *et cum inebriatus esset*. Quarto quomodo super hoc regem contra Judaeos informavit, ibi: *et misit aliquos*. Quinto quomodo Joannes filius Simonis evasit, ibi: *ut autem audivit. Amovit castra contra faciem eorum*, scilicet Cendebaeus, vel melius Joannes filius Simonis. *Primus*. Joannes scilicet in medio. Itaque pedites erant ante et retro, et equites in medio. *Sacris*, quia usus eorum statutus erat a lege. *Tubis*, secundum praeceptum legis Numer. cap. 10. *Munitionem fugerunt*, id est, in Cedronem. *Aedificavit*, scilicet Cendebaeus constitutus a Simone. *Sacerdotis*, scilicet ipsius Simonis cujus habebat filiam. *Exaltatum cor ejus*, praesumptione et ambitione dominandi. *Mensis Sabbat*, id est Februarius apud nos. *Duos filios*, scilicet Judam et Mathathiam, et remansit Joannes. *Et quosdam pueros*, scilicet suos. Josephus dicit, quod uxorem Simonis matrem uxoris suae vinculavit cum duobus filiis forte parvulis, quos occidere noluit. *In libro dierum*, quem non habemus. Notandum tamen est, quod iste fuit Joannes Hircanus cujus facta continuat Magister in historiis usque ad decimum cap.; et dicitur Hircanus propter bellum contra Hircanos. De factis vero istius et probitatibus, multa possunt videri in Glossa super locum et in historiis.

Liber 2

Caput 1

[89101] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 1 *Fratribus qui sunt in Aegypto*. Hic incipit secundus liber, qui non est ejusdem historiae prosequutio: sed ejusdem replicatio, ad supplementum aliquorum, quae fuerunt prius dimissa; et fuit quasi quaedam epistola missa ab illis qui erant in Judaea, Judaeis dispersis in diversa loca; et maxime illis, qui erant in Aegypto; et hoc ad eorum consolationem, et spei de sua reversione erectionem; similiter et ad eorum informationem super receptione et solemnizatione aliquorum festorum, quae fuerunt ab ipsis instituta, de quibus visum est supra, et de illis infra dicetur. Et primo ponitur quasi praelibata praefatio; secundo tribulationum recapitulatio; tertio tribulatorum liberatio. Circa primum notificat fratribus suis suam intentionem; et secundo explicat suae intentionis causam et rationem; et hoc in secundo cap. In hoc cap. praemittit salutationem, ibi: *fratribus qui sunt*. Secundo epilogat tribulationes, ibi, *anno centesimo et octogesimo*. Tertio inducit ad purificationis templi celebrationem, ibi: *factum*. Quarto autem celebrandi illam suasionem, ibi: *nam cum in Perside*. Circa salutationem allegant familiaritatem, optant prosperitatem, ibi, *benefaciat*, et promittunt fidelitatem ibi, *et nunc hic sumus*. Circa secundam primo iterum replicat salutationem, ibi: *anno centesimo octogesimo*. Secundo ponit suam liberationem a magnis periculis factam a domino. Tertio tractat magnam fuisse tribulationem, ibi: *ipse enim ebullire*. Quarto tangit malitiosam hostis invasionem, ibi: *etenim cum eo habitaturus*. Quinto ipsius expulsionem, et occisionem, ibi: *cumque proposuissent*. Tertia pars patet. Circa quartam partem repetit historiam sacrificii Nehemiae, quando ab ipso reparatum fuit altare, et quo mirabili modo ignem habuerunt. Et primo ostendit a Nehemia ipsius ignis cautam absconsionem. Et secundo mirabilem ejus inventionem, ibi: *cum percussisset autem*. Tertio mirabilem ejus operationem, ibi: *et jussit eos haurire*. Quarto ipsius Nehemiae et sacerdotum orationem, ibi: *orationem autem*. Quinto Nehemiae ordinationem, ibi: *cum autem consumptum*. Sexto facti apud regem divulgationem, ibi: *ut vero manifestata*. Septimo examinationem regis et approbationem, ibi: *considerans autem*. Sed jam ad literam, *salutem dicunt*, idest optant. *Judaea*, idest Judaei. *Testamenti*, idest promissionis factae ad Abraham cap. 12, 13 et 15, Genes. *meminerunt*, ut impleat in nobis *cor*, idest animum, vel *cor*, idest sapientiam ad colendum eum. *Corde magno*, idest comitatu magno, tam ex parte intellectus, quam voluntatis. *Tempore malo*, idest adversitatis. *Regnante Demetrio*, scilicet filio Seleuci, et nepote Antiochi magni, quia Antiochus nobilis et Seleucus fuerunt fratres, filii Antiochi magni, ut dictum est cap. 1, Lib. 1. Iste Demetrius expulit filium patrui sui Antiochi de regno, supra Lib. 1, cap. 7: et ita vult Glossa. Sed tunc repugnat numerus annorum; quia hoc dicitur factum esse anno centesimo sexagesimo nono, et iste Demetrius mortuus fuit anno centesimo sexagesimo tertio. Ad hoc respondet Rabanus, quod septem anni, de annis Alexandri, cujus super mentio facta fuit, quod esset filius Antiochi Epiphanis, propter ejus foedam originem et vitam, non ponuntur: et secundum Trogum Pompejum, traduntur isti Demetrio: in fine enim istius Demetrii recesserant Judaei ab ipso, ipso tamen invito, et conjunxerunt se Alexandro, qui istum Demetrium occidit; et ideo ob hanc victoriam forte fecerunt istam epistolam fratribus suis. Et de istis videatur supra Lib. 1, cap. 10. Aliqui tamen dicunt, quod loquitur hic de Demetrio filio Demetrii, quem constat illo tempore regnasse, et ad quem Simon misit, supra cap. 13, et sub quo ablatum est omnino jugum gentium a Judaeis, et habuerunt illam prosperitatem de qua supra cap. 14, et sub quo institutum

fuit festum purificationis altaris, de quo agitur hic, ut patet supra cap. 13. Et quidem omnia magis concordant de isto. *Scripsimus*: prius scripserunt tribulationem, postea sicut nunc liberationem. *Jason*, de hoc habetur infra, et etiam dictum fuit supra cap. primo. Et hic fuit frater Oniae et Menelai, *qui*, scilicet Jason et Menelaus, sic nominati fuerunt, postquam ad gentes se transtulerunt, propter ambitionem summi sacerdotii, relinquentes ritum et nomen Judaeorum; et fuerunt filii iniqui, qui exierunt ex Israel, de quibus supra capite 1 et totum Israel turbaverunt. *Portas templi*, plurale forsan pro singulari ponitur, idest portam urbis, *succenderunt Antiochus et sui. Obtulimus*, supra cap. 4, postquam tribus annis ad punctum duravit contaminatio, ut ibidem dicitur. *Similaginem*, idest sacrificia, quae debebant fieri de simila secundum ritum legis. *Casleu*, idest Decembris. Sed contra: festum Scenopegiae, idest tabernaculorum, fiebat decimoquinto die Septembris, non Decembris. Respondetur, quod non loquitur hic de Scenopegia proprie, sed similitudinarie, quia in purificatione templi usi fuerunt tabernaculis, ideo vocant ipsam Scenopegiam. Unde supra decimo dicitur, quod in modum tabernaculorum diebus octo fecerunt istud festum. Unde apparet satis, quod loquitur de Scenopegia hic, non ad literam de festo legali, sed similitudinarie loquitur; et ideo illud fecisse dicuntur in Decembri. *Anno centesimo octogesimo octavo*. Haec est alia epistola a prima: et est de morte Antiochi, de qua magis dicetur infra. *Et Judas*. Contra: Judas mortuus fuit anno centesimo quinquagesimo secundo. Ergo non potuit scribere anno centesimo octogesimo octavo. Respondet Rabanus, quod non est vis facienda in hujusmodi computationibus; quia cum diversi sint, et ignari fuerint scriptores; probabile est, quod a diversis temporibus inceperint suas computationes. Vel dicitur, quod forte Judas, antequam moreretur, ordinaverat istam epistolam mitti: vel etiam quod hic loquitur de Juda filio Simonis, de quo supra cap. ultimo. Sed licet tempus in ipsum consentiat, non tamen factum, quia ducatum non tenuit. *Aristobulo*, hic genere fuerat Judaeus de sacerdotibus, et fuit philosophus Peripateticus, qui Ptolomaeo scripserat commentariolos in libros Moysis, et cum rege erat tamquam magister illius. *Christorum*, idest unctorum. *Salutem*, scilicet animae, et sanitatem corporis. *Talem regem*, Antiochum nobilem, ut dicit Glossa, et Rabanus. Sed dicunt aliqui quod minus bene: quia iste non fuit occisus in templo, ut patet supra cap. 6, imo mortuus fuit in lecto suo: et ideo volunt quod intelligatur de Antiocho magno, patre scilicet Antiochi nobilis, qui fuit occisus, ut auctor est Magister in historiis, et membratim divisus in templo Naneae. Et sic iste auctor tribulationes Judaeorum altius incipit computare, quam in primo libro. *Ipse enim fecit*, scilicet Antiochus, vel ipse Deus de quo statim supra dicitur, a Deo liberati, *ebullire*, idest cum impetu et copia venire. *Naneae*, idest Dianae, secundum Josephum. De isto templo dicitur supra Lib. 1, cap. 3 et 6, quod Antiochus nobilis voluit illud spoliare, et non potuit: unde indignatus occasionem mortis contraxit: in illo etiam tempore fuit Antiochus magnus interfectus, et occasione illius fuit Antiochus filius ejus infirmus. Et in hac dictione, *Nanea*, debet media produci, et ultima syllaba deprimi. *Consilio*, promiserant enim illi dolose sacerdotes Dianae, quod intraret templum, et omnia illi darent. *Dotis nomine*, idest titulo donationis: vel pecunia illa erat qua templum dotatum erat, ideo dotis nomine significatur. *Percusserunt ducem*, Antiochum magnum scilicet. Sed secundum illos qui dicunt, quod hic loquitur de Antiocho Epiphane, dicendum est, non ipsum Antiochum esse mortuum, sed ipsius ducem, et ipsum exiisse et fugisse, et postmodum ex indignatione infirmitatem incurrisse; quod videtur magis rationabile et ad sensum historiae. *Scenopegiae*, large hanc voculam accipiendo, non proprie, ut expositum est ante: quasi diceret: significamus vobis, ut vos similiter nobiscum faciatis, et simus conformes. Quod si accipitur proprie, tunc est sensus, quod nos non solum Scenopegiae festum interruptum propter captivitatem resumimus; sed cum hoc facimus purificationis altaris: et ideo ad minus resumatis festum Scenopegiae, ob captivitatem dimissam. Quod enim fecerunt Scenopegiam, patet supra cap.

10, quod Jonathas induit se stolam sanctam in die solemni Scenopegiae. *Et diem ignis*, idest solemnitatem pro igne invento. Nihil legitur de isto festo in Nehemia, nisi forsan haec habeantur hic ex traditione aliquorum antiquorum. *In Persidem*, idest in Babyloniam. *Patres nostri sacerdotes* etc.: hoc dicitur fecisse Jeremias. *Cum autem praeteriissent anni multi*, idest septuaginta; quia hoc fuit factum a Jeremia quando transmigrare debuerunt, et inventum tempore Nehemiae, nempe octavo. *Solus praestans*, idest praevalens. *Custodi partem tuam*, Deuteron. cap. 32: *pars autem domini populus ejus. Confringe*, idest confringes. *In loco sancto tuo*, scilicet Judam et Jerusalem. *Quod refulsit ab altari*, idest a sacrificio lignorum, et animalium. *Purificaverunt sacrificia*, idest asperserunt. *Fecit ei templum*, idest ad voluntatem ejus: *fecit*, idest fieri permisit templum, et ipsum etiam honoravit. *Ut probaret*, idest ad ipsius mirabilem approbationem: et ex isto scito miraculo, fuit favorabilis negotio. Et notandum, quod totam illam clausulam, *ut probaret* etc., non habent libri antiqui: sed sic habent: *post illud fecit templum, et quibus prius dominatus fuerat, multa dona accipiebat*, ex hoc tempore, quod tribuebat: quasi diceret: quibus prius dominabatur, modo dabat. *Nephi*, idem est quod penitus.

Caput 2

[89102] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 2 *Invenitur autem in descriptionibus*. In primo capite aperuerunt Judaeis dispersis suam intentionem: in isto secundo ostendunt suae intentionis occasionem. Intentio eorum erat, ut Judaei dispersi illos dies purificationis, scilicet templi, factae a Juda supra cap. 4, et festum Scenopegiae interruptum celebrarent. Rationem autem ejus assignat, quia Jeremias similiter suasit populo, cum dispergeretur per captivitatem, ut tenerent se in ritu et cultu Dei etiam in captivitate existentes, neque ad idololatriam defluerent: et ita volebant isti Judaei existentes in Jerusalem hortari eos, scilicet Judaeos dispersos in Aegypto, ne cultum Dei dimitterent. Ut eos ad majorem excitarent devotionem, nova festa celebranda eis indicebant, et facta per ipsos illis intimabant. Occasione autem hujus similitudinis reducit ad memoriam factum ipsius Jeremiae, quomodo se habuit erga Judaeos, quando venerunt in captivitatem. Unde cum ista dicuntur de tempore captivitatis Babylonicae quae fuit tempore Jeremiae; notandum est, quod non dubitatur hic de his, quae sub Machabaeis contigerunt; sed similitudine quadam commemorantur, ut intelligatur, quod sicut Jeremias tunc fecit, illos hortando; ita et nos vos incitando. Hoc ergo capitulum dividitur in duas partes. Et in prima ponitur pro ratione monitionis factum ipsius Jeremiae. In secunda ponitur pro praelibatione sequentium praefatio sequentis historiae in medio cap., ibi: *de Juda vero Machabaeo*. Circa primum ponitur Jeremiae mirabile factum. Secundo concluditur principale propositum, ibi: *acturi igitur purificationem*. Circa primum ponitur primo Jeremiae devotio in ignis absconsione, et populi instructio, et tabernaculi, et arcae, et altaris incensi occulta repositio. Secundo ponit aliquorum curiosorum interpretationem pro loci investigatione, ibi: *et accesserunt*. Tertio absconsionis prohibitam rationem cum futurae prosperitatis promissione, ibi: *ut autem cognovit* et cetera. In ipsa autem praefatione et intentio exprimitur, et modus procedendi praefigitur. Nunc vero jam ad literam, *signatum est*, scilicet supra capite primo. *Legem*, idest munitionem, sicut lex dictabat: de hoc in epistola quam mandavit transmigratis, Baruch, cap. 6. *Mandavit*, ut scilicet de illo igne memoriam haberent. *Erat autem*, istud non legitur alibi in Scriptura sacra, quam hic; de hoc tamen dicit Epiphanius; hic est Jeremias qui templum subvertendum praenoscens, arcam testamenti cum his, quae in eadem erant, tulit; et

precibus absorberi fecit in petram: petram vero digito designans, nomen Dei impressit, et factum est sigillum in similitudine Scripturae, quod ferro cavatur, et ipsum domini nomen nubis operimento ita celatum est, ut ex tunc nec locum quis cognoscere queat, nec nomen legere usque in hunc diem et usque in finem; et pristinae figurae instar ignis et nubes saepe illic fit nocturno tempore, eo quod gloria domini ab ejus lege non desinat. Est autem petra illa in eremi terra, inter duos montes, inter quos jacent sepulti Moyses et Aaron. Dixitque Jeremias praesentibus: dominus de Sion ascendit ad caelos, inde cum virtute reversurus; et erit signum praesentiae ejus, quando omnes gentes adoraverint lignum: dixitque quod arcam hanc nemo poterit producere praeter Moysem electum Dei prophetam. Et tabulas quae in ea sunt nullus aperiet sacerdotum, nullusque prophetarum, nisi electus Dei Aaron. Et in prima resurrectione resurget haec arca, et exibit de petra, et ponetur in monte Sina, et omnes sancti congregabuntur ad ipsam, regressum domini expectantes, et ut vitent adversarium qui eos fugientes est quaesiturus interimere. Haec ille. *Montem*, Abarim scilicet. Numer. 27, et Deut. 34. *Donec congreget Deus*, scilicet perfecta congregatione, quae erit post Antichristum. Illam enim quando reversi sunt de Babylonia, non habuerunt perfectam. *Sicut et Moysi manifestabatur*, Exod. 19, in datione legis. *Ut locus sanctificaretur*, id est templum et atrium. Et sicut tunc manifestavit gloriam suam per nubem et fumum; ita faciet in fine, quando Judaei convertentur, et ostendet eis arcam. Quod hic vel intelligendum est ad literam, vel mystice, id est humanitatem suam ostendet. *Obtulit sacrificium dedicationis templi*. Salomon scilicet; et hoc fumo cessante, secundum quod debebat, vel decebat, sacrificium obtulit. *Sicut et Moyses*, Levitici 9, apparuit gloria domini, etc., et est alia apparitio ab illa quae facta fuit Exod. 19. *Sicut et Salomon*. Ista clausula non habetur in antiquis libris, et sine ea planus est textus; licet ita accideret, ut hic dicitur, *et habetur secundo* Paral. 7. *Et dixit Moyses eo*, id est ideo, *quod non sit mundum*, id est munde oblatum, incensum scilicet. *Quod erat pro peccato*, scilicet offerendum, et eo quod non sit munde, *consummatum*, scilicet non igne divino, sed alieno, *est*, id est accidit haec vindicta; ac si dicat: quia non munde et rite obtulerunt incensum, ideo puniti sunt, scilicet Nadab et Abiud filii Aaron, qui accepto igne alieno voluerunt offerre incensum in thuribulo, ut habetur Levit. 7, et cap. 10. Vel potest intelligi de hirco, cujus portionem in loco sancto comedere debuerunt, residuo pro peccato cremato, et ipsi totum combusserunt. Unde Levit. 10, dicitur: inter haec hircum qui oblatus fuerat pro peccato, cum quaereret Moyses, combustum reperit; iratusque contra Eleazar et Ithamar filios Aaron qui remanserat, ait, *cur non comedisti hostiam propter peccato, in loco sancto, quae sancta sanctorum est?* Et tunc legatur sic, *eo quod non sit mundum*, id est munde comestum, et non a mundis et in loco sancto. *Quod erat pro peccato oblatum*, id est hircus. *Et consumptum*, id est exustum, *est*, id est accidit hoc, vel eo quod exustum est, supple, increpo vos. *Manducant*, aliqui libri habent, *mandant*; et tunc legendum est per syncopam, id est manducant. *Similiter et Salomon*, id est, sicut octo diebus fecit Moyses observari consecrationem Aaron; similiter et Salomon octo diebus fecit solemnitatem dedicationis templi; sic etiam modo et cetera. Sed contra: tertio regum 8 dicitur, quod tantum septem diebus. Respondetur, quod octava dies observabatur aliqua alia ratione, sicut octava die Scenopegiae fiebat collecta. *Inferebantur autem*, id est continebantur. *In descriptionibus*, quas non habemus. *Haec eadem*, scilicet de igne et de arca. *Construens*, id est, reparans auxilio Esdrae, qui Bibliam combustam a Chaldaeis reparavit, ut primo Esdrae cap. 7, habetur in Glossa quadam. *Vel bibliothecam*, id est locum ad reponendum plures libros, quos de diversis partibus collegit; et de donariis supra cap. 1. De omnibus his habebatur in illis descriptionibus. Et ita bene concludit intentum: quasi diceret: ex eo quod tempore Moysis et Salomonis; imo et Eliae (judicum 13) dominus ostendit Judaeis gloriam suam per ignem, et nos iterum speramus adhuc juxta Jeremiae dictum quod dominus ostendet, ut dictum est. *Bene ergo facietis, si et si egeritis*

hos dies, scilicet ignis et purificationis templi a nobis factae, supra Lib. 1 cap. 4, observare: et tunc ostendet nobis arcam absconditam, ut dictum est. *A Jasone*. Cyrenaeo historiographo. Non fuit Jason frater Menelai. *Tentavimus*, huc usque suspensiva est locutio. *Oblectatio*, fastidiosis scilicet. *Datam formam*, id est sicut decet abbreviatorem. *Breviationis*, id est historiae vel dictorum. *De praefatione*, in qua ostenditur quod liber sit recipiendus ratione humilitatis, facultatis et utilitatis.

Caput 3

[89103] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 3 *Igitur cum sancta civitas*. Ista secunda pars divisa est contra primam. In qua primo praelibata fuit praefatio; secundo, ut hic promittebatur, recitanda eorum tribulatio. Et primo tribulatio, ut incepta sub Seleuco Eupatore; secundo ut perfecta sub Antiocho, Epiphane scilicet, qui fuit frater Seleuci Philopatoris. Unde historia in hoc libro aliquantulum citius incipit, quam in primo: quia in primo nihil tangitur ipsius Seleuci, qui praecessit Antiochum, sed supponitur, et incipitur ab Antiocho. Secunda pars incipit cap. 4. Circa primum, ponitur prosequendi motivum, et secundo persequendi modus, ibi: *statimque Heliodorus*; tertio persequentis conflictus, ibi: *sed spiritus optimus Dei*. Circa primam partem primo ponit sub Seleuco pacis tranquillitatem; secundo Simonis cujusdam iniquitatem, ibi: *Simon autem*; tertio Oniae pontificis bonitatem, ibi: *sed cum vincere*; quarto provocavit Simon regem ad cupiditatem, ibi, *cumque retulisset ad regem. Statimque Heliodorus*. Haec est secunda pars principalis; ubi describit modum procedendi: et primo ponit Heliodori destinationem, ibi: *statimque*; et secundo ipsius negotii investigationem, ibi: *sed cum venisset*; tertio summi sacerdotis liberam responsionem, ibi: *tunc summus sacerdos*; quarto Heliodori obstinationem, ibi: *at ille pro his*; quinto sacerdotis et populi afflictionem, ibi: *non modica autem. Sed spiritus omnipotentis Dei*. Haec est tertia pars principalis; in qua ponitur persequentis conflictus: et in hac tria sunt: primo ponitur Heliodori afflictio, ibi: *sed spiritus*; secundo ejus per sacerdotem liberatio, ibi: *tunc vero*; tertio ipsius recognitio, ibi, *Heliodorus autem*. Notandum est autem quod totum quod hic dicitur usque ad cap. 4, ubi dicitur: *sed post Seleuci vitae excessum* etc. ubi revertitur ad Antiochum nobilem, totum dimissum fuit in primo libro. Et videtur hic tangi ratio, vel occasio, quare Jason et Menelaus, qui supra, Lib. 1, cap. 1, dicuntur fuisse filii iniqui, persequuti fuerunt Oniam fratrem suum, quia jam videbant ei infensos fuisse regales, propter illa quae dicuntur hic. Unde tota historia hujus cap. supponitur a libro primo. Igitur. Hoc infert ex veritate praefationis dictae in alio cap. *Civitas*, Jerusalem. *Propter Oniae pontificis dispositionem*. Occasione hujus oportet scire secundum Glossam ordinem pontificum qui fuerunt ab institutione templi sub Salomone. Primus fuit Sadoc, 2. Achimas, 3. Joram, 4. Axamus, 5. Judas, 6. Nidoas, 7. Hilus, 8. Icatham, 9. Urias, 10. Verias, 11. Odeas, 12. Sellum, 13. Helcias, 14. Azara, 15. Josedec, 16. Jesus qui templum aedificavit, 17. Joachim, 18. Joannes, 19. Jaddus, 20. Onias, 21. Simon, 22. Eleazarus frater ejus qui Septuaginta interpretes misit Ptolomaeo regi Aegypti, 23. Manasses avunculus ejus, Simonis justi filius, 25. Simon, sub quo Simon Sirac fecit librum Ecclesiasticum; 26. Onias filius ejus de quo hic legitur. *Locum*, id est templum. *Seleucus*, filius Antiochi magni, et frater Antiochi nobilis, vel Epiphanis. *Simon autem de tribu Benjamin*. Ex hoc patet, quod neque sacerdos erat, neque esse poterat, cum non esset de tribu levi; sed praeerat custodiae rerum templi ipsius, *obsistente*, id est resistente *Apollonio*, duce illo qui fuit interfectus postea a Juda, ut habetur supra Lib.

1, cap. 3. *Caele Syriae*, duae sunt dictiones; et *Caele*, est proprium nomen unius partis Syriae, et ibi erat dux ille. *Et communes copias*, id est communiter, ibi reposita pecunia in magna copia. *Ad rationem sacrificii*; hoc dicebat, ut audacius aggrederetur locum, quia illa pecunia ad cultum Dei non pertinebat. *Regis*, scilicet Seleuci cui ille Apollonius suberat. *Delatae*, id est a Simone falso accusatae. *Ascitum*, id est monitum et invitatum vel vocatum, *specie*, id est simulatoria ostensione. *De dato*, scilicet a Simone sibi, *indicio*, id est informatione. *Hircani Tobiae*. Sed contra hoc videtur, quod Onias in hoc peccarit, quia Nehemiae 13, reprehenditur summus sacerdos quia thesaurum cujusdam Tobiae posuerat in templo. Unde et Nehemias ipsum ejecit. Respondetur, quod ut ibi patet, ille posuerat eum in loco sancto et prohibito; hic autem non sic, sed in loco debito et ad hoc ordinato, tantum propter securitatem, non propter curiositatem. *Omni genere* omnibus modis. *De depositis*, idest occasione debitorum. *Legem ponunt*. Exod. 22: *si quis commodaverit proximo asinum*. Ex hoc patet, quod non tantum propter illa bona, nec propter corporalia dolebant, quantum propter libertatem loci, quam illi infringebant. *Conclusa erant*, alias scilicet quia tunc virgines arctius custodiebantur, *satellitibus*. Satellites dicuntur quasi satis laedentes, servi scilicet parati ad exequenda praecepta quaevis magnatum. *Spiritus*, idest fortitudo et virtus. *Equus*, virtute angelica formatus. *Terribilem habens ascensorem*, ipsius scilicet Heliodori judicio. *Adornatus*. Litera correcta habet, *adornatum. Priores calces elisit*. Calx est prima pars plantae, unde dicitur calcitrare: unde sensus est, quod vel equus elisit et immisit calces suos Heliodoro, idest in illa parte pedum suorum ipsum percussit: vel equus quidem ita percussit Heliodorum, quod partes illas in ejus pedibus laesit. *Hi autem dominum benedicebant*, idest Judaei constantes, vel illi juvenes, idest Angeli in corpore humano assumpto, *magnificabat locum suum et templum*, idest homines, qui timebant pro templo. *Ut vitam donaret ei*, idest Deus merito orationis Oniae, *qui in supremo spiritu erat constitutus*, idest ultimo.

Caput 4

[89104] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 4 *Simon autem*. Haec est secunda pars hujus partis: in qua postquam descripta est tribulatio ut inchoata sub Seleuco Eupatore, hic describitur ut perfecta sub Antiocho Epiphane. Et primo ponitur regis interna seditio. Et secundo regis externa oppressio, ut in cap. 5. Et tertio gentilis introductio, ut cap. 6. Quarto legalium persequutio, ut cap. 7. Circa primam partem notandum, quod fuit quadruplex tribulatio, secundum quadruplicem usurpationem sacerdotii. Prima fuit sub Simone, de qua dictum est. Secunda sub Jasone, ibi, *sed post Seleuci vitae excessum*. Tertia sub Menelao, ibi: *et post triennii tempus amisit Jason*. Quarta sub Lysimacho, ibi: *multis autem sacrilegiis*. Circa primam partem ponit tantum Simonis proterviam. Secundo Oniae pontificis prudentiam, ibi: *sed cum amicitiae. Sed post Seleuci*. Ista est pars principalis hujus capitis, in qua ponitur persecutio sub Jasone, et agitur de mali propositi executione, ibi: *quod cum amisisset*, et de populi propter hoc afflictione, ibi: *erat autem hoc*, et de legalis ritus abolitione, ibi: *sacerdotes non jam*, et demum sexto de regis honorabili receptione, ibi: *cum autem qui* et cetera. *Et post triennii*. Tertia pars, in qua ponitur persequutio sub Menelao. Ubi primo ponit auctor, Menelaum expulso Jasone in sacerdotium succedentem. Et secundo ponit incidenter regem Antiochum ad partes remotas recedentem, ibi: *et cum haec agerentur*. Circa primum primo ponitur, quomodo Menelaus a Jasone ad regem transmittitur. Secundo quomodo majora promittens regi, illi sacerdotium constituitur, ibi: *at ille commendatis*. Tertio quo-

modo exigentibus demeritis suis, Jason de terra expellitur, ibi: *et Jason quidem*. Quarto quomodo Menelaus pro pecunia non soluta a rege impetitur, ibi: *de pecuniis vero* et cetera. Circa illam secundam partem, *et cum haec agerentur*. Primo describit regis pecuniam deficientem. Secundo Menelaum iterum sacrilegium exercentem, ibi: *iratus Menelaus*. Tertio Oniam ipsum corripientem, ibi: *quae cum certissime cognovisset*. Quarto Menelaum de morte Oniae Andronico regis vicario suadentem, et ipsum inducentem, ibi: *unde Menelaus accedens*. Quinto Andronicum in dolo et proditione omnes interficientem, ibi: *qui cum advenisset ad Oniam*. Sexto ipsum ex indignatione facinoris regem adeuntem, et de Andronico conquerentem, ibi: *ob quam causam non solum Judaei*. Septimo regem ponit offensum, et Andronicum occidi jubentem, ibi: *contristatus est itaque animo Antiochus. Multis autem sacrilegiis*. Quarta pars est de tribulatione, quae facta fuit sub Lysimacho. Et in hac parte primo agitur de morte Lysimachi, propter mala quae fecerat Menelai consilio. Secundo iterum revertitur super factum Menelai apud regem accusati. Circa mortem Lysimachi ponitur primo ejus sacrilega transgressio. Secundo populi indignatio, ibi: *et congregata est multitudo*. Tertio ipsius defensio, ibi: *Lysimachus arma*. Quarto exercitus impugnatio, ibi: *sed ut intellexit*. Quinto ejus expiratio, ibi: *ipsum etiam sacrilegum*. Circa secundam partem de Menelao primo ponitur, quomodo fuit accusatus. Secundo quomodo fuit condemnatus, ibi: *et cum venisset*. Tertio quomodo fuit per Ptolemaeum, sibi data pecunia, excusatus et liberatus, ibi: *et cum superaretur Menelaus*. Quarto quomodo populus innocens fuit condemnatus, ibi: *miseros autem qui etiam*. Nunc ad literam. *Simon autem praedictus*, quia ipse est, qui instigavit Seleucum ad mittendum Jerosolymam. *Delator*, idest proditor, *instigasset ad haec*, idest ut non venisset in aerarium: quod tamen erat omnino factum, *audebat*, Simon scilicet. *Necessarios*, idest fideles amicos in hoc negotio. *Homicida fieri*, per aliquos scilicet amicos Oniae. *Et Apollonium*, pro parte Simonis existentem, et ab ipso pecunia corruptum. *Caeles*, regio erat in Syria, cui praeerat Apollonius. *Ad augendam*, si legatur, ad augendam, ab augeo-es, debet sic concludi cum clausula praecedente, *et Apollonium insanire ad augendam malitiam Simonis*, idest dicere, quod insaniebat, ut augere posset, et promovere malitiam Simonis ad effectum. Si vero legitur, *ad angendam*, a verbo ango angis, idest restringendam; tunc legatur cum clausula sequente, idest cum facto Simonis, sic quod Onias, *ad angendam*, idest arctandam malitiam Simonis ad regem se contulit. *A stultitia*, qua scilicet persequebatur templum, et aerarium, et sacerdotium. *Antiochus*. De isto et Seleuco fratre suo satis dictum est supra Lib. 1, cap. 1; similiter et de isto Jasone et Menelao fratribus Oniae magna est etiam mentio facta, et quomodo ad ritum gentilium se transtulere, et nomina gentilis ritus assumpserunt. *Gymnasium*. Gymnasium proprie locus est, in quo homines se exercent ad luctam; et per accommodationem accipitur pro omni exercitio; et hic accipitur pro schola, in qua instruebantur pro ritu gentium. *Ephoebiam*, idest lupanar juvenum: ut jam supra dictum est per omnia. *Antiochenos*, ab Antiochia dictos, quae erat metropolis in regno Antiochi. Volebat ergo iste ad benevolentiam regis captandam, ut cives Jerosolymitani vocarentur Antiochenses, quasi in tali nomine majorem gloriam consequentes. Qui etiam de nomine Jerusalem gaudebant. *Per Joannem patrem Eupolemi*. Notandum, quod Joannes fuit pater Eupolemi: et hic Joannes favorem habuit apud reges Asiae, et fecit libertates fieri Judaeis, quas iste Jason revocavit. Hic Eupolemus est, qui functus est legatione pro Judaeis apud Romanos, (vide supra cap. 8) et fuit eis gratus. Concluditur ergo sic litera, *quae fuerat constituta Judaeis a regibus Asiae per Joannem patrem Eupolemi, qui apud Romanos* et cetera. Unde liquet, quod non refert Joannem patrem, sed Eupolemum filium. *Prava instituta sanciebat*, scilicet instituta gentium, ut gymnasium et ephoebia. *Ephoeborum*, idest juvenum imberbium. Ephoebus enim secundum Papiam, est juvenis imberbis. *Arce*, Sion scilicet. *Optimos*, idest pulcherrimos et nobilissimos juvenes. *Erat autem hoc non initium*, idest non primum praeceptum Jasonis: vel

non initium, idest non leve vel mediocre: vel *non initium*, idest non ad tempus vel ad horam, sed perpetuo secundum intentionem suam. *Incrementum*, quia ista duo erant de vilioribus et gravioribus observationibus omnium gentilium. *Jasonis inauditum scelus*, istud fuit emptio sacerdotii. Unde secundum Augustinum dicitur, quod ignis, qui septuaginta annis in aqua vixit, vendente Antiocho Jasoni sacerdotium, extinctus est. *Particeps fieri palaestrae*, idest exercitii corporalis, sic vocati a quodam loco. *Et praebitionis*, idest traditionis; et dicitur a praebeo praebes: vult dicere, quod sacerdotes non erant occupati circa templum, sed circa tale gentilium exercitium, quod quidem habebat suas traditiones, sicut alii ludi habent, et illas observabant. *Et in exercitiis disci*, idest doceri; idest cupiebant edoceri, et informari illos in exercitio paterno, ut legalem observantiam. *Nihil*, idest pro nihilo reputantes. *Periculosa contentio*, quia amore illarum observationum unus contendebat alium excellere, et probior apparere: *periculosa*, quia propter hoc exponebant se periculo punitionis divinae. Ideo sequitur: *et jam leges divinas. Cum autem quinquennalis*. Notandum est, quod iste ludus fiebat de quinque annis in quinque; et ideo dicitur quinquennalis; et dicitur *agon*, idest exercitium. Cum ergo idcirco fieret iste ludus, sic vocatus a quinto anno, factum est istud quod sequitur, a Jasone volente regi adulari praesenti. *Dydrachmas*, dicitur a dyo, quod est duo, et drachma, quod est denarius, habens certam impositionem pretii, et imaginem regis. *Propter praesentes*, eos scilicet, qui erant in Tyro ad ludum: vel *praesentes*, qui scilicet pecuniam asportaverunt, quia viderunt, quod non erat necessarium eam expendi pro sacrificiis Herculis, et petierunt de illa aliud fieri. *Navium triremium*, idest trium remorum ordinem habentium: et id forsan fecerunt, quia ludus erat aliquando in mari. *Misso autem*. Ad intelligentiam hujus literae notandum est, quod rex Aegypti habuit in uxorem sororem Antiochi Cleopatram, et ex illa habuit filium nomine Ptolomaeum Philometorem, cujus pater decessit ipso adhuc puero; et ideo pro tempore ejus negotia procuravit Antiochus avunculus suus, quousque primates ejus ab ipso recesserunt, ut hic dicitur. Unde per Apollonium istum cognovit, istos rebelles esse; et ideo de suo negotio coepit cogitare, quomodo scilicet contra Jerusalem veniret. *Regni*, scilicet Aegypti. *Supradicti Simonis fratrem*, qui accusavit aerarium: et videtur hic fuisse frater Menelai, qui tamen Menelaus supra, secundum Josephum, et Magistrum in historiis, dicitur frater Oniae. Unde colligitur, quod cum hic dicitur frater Simonis, intelligitur non carne, sed moribus: unde Glossa ait, fratrem, idest scelere parem. *Cum magnificasset faciem potestatis ejus*, idest extulisset vel honorasset muneribus, ut ei placeret. *Superponens Jasoni*, idest amplius dans et providens regioni. Et notandum, quod hic fuit pessimus in multis. Fuit enim proditor fratris, simoniacus in emendo sacerdotium, et mendax in solvendo, et sacrilegus in jurando, et homicida, imo et fratricida: omnia ista patent hic. *Mandatis*, scilicet quod pro summo sacerdote haberetur. *Proprium fratrem captivaverat*, Oniam scilicet, quia iste dominabatur prius. *Nihil agebat*, idest nihil agere poterat, quia Sostratus praepositus a rege constitutus omnia colligebat. Itaque Menelaus non habebat quod posset portare: et ideo Sostratus cogitabat accusare eum apud regem de defectu solutionis, in tantum, ut deponeretur, et Lysimachus constitueretur. Quod videns Menelaus, furabatur vasa templi, ut gratiam haberet: super quo Onias vir bonus ipsum redarguebat. Quod ille sustinere non valens, mortem ejus per Andronicum custodem terrae in absentia regis procuravit. *Uterque ad regem sunt evocati*, idest Sostratus accusans, et Menelaus ut reus. *Fratre suo*, non carne, sed consimili facinore. *Mallotas*, idest illos de Mallo civitate sic dicta. *Dono essent dati*, quia erant sub dominio illius concubinae. *Dono dati*, idest positi, sic ut provideret uxoribus regis de dote: unde forte de hoc erant indignati, quod suberant dominio talis mulieris. *Et relicto suffecto*, idest pro se praefecto. Ille enim, qui est in loco regis, per comparationem ad regem est suffectus, sed per comparationem ad subditos est praefectus. *Datis dextris*. Oniae scilicet juramento emisso, quod eum non interficeret. *Quamvis esset ei suspectus*,

scilicet Andronicus Oniae, quia bene cogitabat quod jurabat in dolo. *Azylo*, invenitur azylo media correpta, et est genus muscae, quae apibus est infesta; et asylum in neutro genere etiam est locus privilegiatus, a quo non licet aliquem violenter extrahere: unde quicumque locus est sic privilegiatus potest dici asylum. Deinde fuit etiam talis locus quomdam fanum, quod Remus et Romulus aedificarunt: sed extenditur communiter ad omnem locum inexpugnabilem. *De nece tanti viri injusta*, aut propter sanctitatem viri justi, vel propter juramentum praestitum. *Nationes aliae*, scilicet quae erant cum Judaeis Antiochiae, ut modo sunt Parisiis, vel alibi. *De his coepit judicium*, propter quae scilicet Lysimachus interfectus erat, et de morte ejus, cujus occasione et consilio fuerat occisus, ut dictum est. *Miseros autem*, supple, fecit rex occidere homines bonos, qui Menelaum accusaverant: qui tamen in veritate liberandi erant, et audiendi in tantum, ut apud Scythas auditi essent. Hoc autem dicit, quia Scythae sunt crudelissimi et injusti; unde sensus est, quod iste rex in hoc fuit injustior et crudelior etiam Scythis. *Cito ergo*, idest sine matura deliberatione, *poenam dederunt*, scilicet his hominibus qui *pro civitate* et cetera. *Indignati*, pro injusta eorum morte.

Caput 5

[89105] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 5 *Eodem tempore Antiochus*. Postquam posita est principum interna seditio; hic ponitur regis externa oppressio. Et prima fuit causa hujus secundae: propter hoc enim, ut dictum est supra Lib. 1, capite 1, *Andronicus invasit Judaeos*, quia inter se dissentiebant: et in hoc cap. ponitur quadruplex impugnatio. Prima est a Jasone aestimante regem mortuum. Secunda a rege propter facta Jasonis, ibi: *his itaque gestis*. Tertia alienorum ad imperium regis, ibi: *igitur Antiochus*. Quarta Apollonii legati regis, ibi: *semper appositus* et cetera. Circa primum primo ponit regis in Aegyptum profectionem. Secundo monstrorum apparitionem, ibi: *convenit autem*. Tertio falsam de morte regis opinionem, ibi: *sed cum falsus*. Quarto Jasonis insurrectionem, ibi: *assumptis*. Quinto ejus expulsionem, ibi: *et profugus*. In secunda parte, *his itaque gestis*, primo agit de Antiochi persecutione. Secundo ostendit auctor, quod id sustinuit pro peccatorum suorum punitione, ibi: *ita alienatus mente*. Tertio, quod ipse dominus templum relevaturus erat in magnam eorum consolationem, ibi: *verum non propter locum gentem*. Circa primum introducit Antiochum contra Judaeos saevientem. Secundo ipsos in Jerusalem indifferenter interficientem, ibi: *justis autem*. Tertio vasa sacra ignominiose et irreverenter diripientem, ibi: *sed nec ista*. Circa primam principalem partem ponit Antiochi contemptam superbiam. Secundo ejus jussionem crudelem et nefariam, ibi: *reliquit autem et suspectos*. Quarta pars principalis ponitur ibi: *cumque appositus esset*: in qua ponitur impugnatio per Apollonium legatum regis. Et primo agitur de ejus jussione. Secundo de ejus dissimulatione. Tertio de Judaeorum occisione, et sabbati observatione. Quarto de Juda Machabaeo, et de suorum in montibus conversatione, et malorum elongatione. Sed jam ad literam. Et primo notandum est, quod jam nunc incipit reverti ad historiam 1 Lib. *Secundam profectionem*: creditur illa fuisse, de qua Lib. 1, cap. 1 dicitur. Et paratum est regnum in conspectu Antiochi. *Convenit autem*, scilicet eo tempore, quo Antiochus erat in Aegypto. *Equites discurrentes*. Notandum est, quod ista signa praeludia erant sanguinis Judaeorum per hostes effundendi, et talia et multo majora contigerunt Jerosolymis per totum annum praecedentem destructionem ejus sub Tito et Vespasiano, ut recitat Josephus: dicit enim, quod stella praefulgens gladio per omnia similis supra civitatem rutilans manebat,

et cometes exitialibus flammis ante per totum annum visus est ardere: sed et ante exitum temporis et belli in festo azymorum octava die mensis Aprilis hora nona noctis tantum fulgur aram templumque circumdedit, ut putarent omnes diem clarissimum factum; et permansit mediae horae spatio. Eodem etiam festo bos, cum ad victimam duceretur, agnum in medio fano peperit, inter manus ministrorum. Sed et janua interiorum aedium templi, quae respiciebat ad orientem, cum esset aerea vel aere multi ponderis vestita, vel supertecta, ita ut vix a decem viris impellentibus eam clauderetur: ferreis quoque vectibus serisque munita: repente hora noctis sexta apparuit sponte patefacta; sed et hoc, sicut et lumen nocturnum, signum optimum putabatur. Deum namque bonorum omnium portam illis aperuisse dicebant. Aliqui prudentiores tamen tutamen templi dissolvendum iri, et hostibus portas aperiendas putabant. Et postea vicesima prima die Maii, prope solis occasum, visi sunt currus et quadrigae in omnem regionem per aera ferri, et armatorum cohortes inferri nubibus, et urbes circumdari agminibus improvisis. In sequenti autem festo Pentecostes noctu sacerdotes templum ad ministerium implendum ex more ingressi, primum quidem motus quosdam strepitusque senserunt, et domum voces quasdam sonantes, migremus hinc. Hoc etiam quidam plebejus et rusticus, Jesus nomine, quatuor annos ante bellum in festo tabernaculorum repente clamare coepit, vox ab oriente, vox ab occidente, vox a quatuor ventis, vox super Jerosolymam et super templum, vox super sponsos et sponsas, vox super populum: et diu noctuque circumiens ista clamabat, et verberibus ac flagris usque ad ossa laniatus jussu praefecti urbis Albini, neque lachrymas fudit, nec preces, sed eamdem vocem miserabiliter et cum quodam ululatu emittens ad singulos fere ictus proferebat, addens et hoc, vae, vae Jerosolymis: et sic clamabat usque ad belli tempus quotidie, et maxime in festis diebus, vae, vae Jerosolymis. Idque per septem annos faciens, neque voce raucior fuit, nec laboravit, donec obsidionis tempore circumiens, supra murum iterum, vae, vae civitati et fano ac populo, voce maxima clamabat. Cum autem ad extremum addidisset, vae etiam et mihi, lapis tormento aliquo dimissus ipsum inter voces istas peremit. *Digestos*, idest divisos et distinctos, *motus*, idest sonus adinvicem conflagrantium. *Excessisset*, idest exivisset, quia dicebatur quod mortuus esset, *convolantibus*, ut scilicet civitatem defenderent. *Arcem*, Sion. *Exitium*: aliqui libri habent, *in exitum*, scilicet mortis, et idem est. *Lacedaemonios*, idest Spartiatas, qui erant fratres et amici Judaeorum; supra Lib. 1, capit. 12. *His itaque gestis*. Usque ad locum istum recitavit auctor aliqua, quae in libro 1 non fuerunt dicta; et videntur illa fuisse occasio, ut Antiochus insurgeret in Judaeos, et totum istud debet legi in primo, vel praesupponi in cap. 1, Lib. 1. *Deserturos*, id est rebellaturos. *Efferatis*, id est irrefraenatis. *Occursantibus*, idest occurrentibus, et misericordiam petentibus: et hoc fuit magna crudelitas. *Menelao ductore*: non ille, qui fuerat reconciliatus, supra 4, sed alius, quia ille statim fuit mortuus: nisi forte dicatur quod de morte sua dictum fuit prius nimis cito, et per anticipationem, propter continuationem historiae. *Gravius quam ceteri*, quia Judaei erant, et ideo magis erant molesti. Unde argumentum sumitur, quod illi, qui sunt aliis domestici, si fiant eis superiores, fiunt eis molestiores. *Cumque appositus esset*, idest firmatus et obstinatus ad nocendum eis. *Misit odiosum Apollonium*. Nota concordiam primi libri, et hujus secundi. Nam ita accidit, quod Mathathias et Judaei alii videntes praedictas abominationes factas in templo et civitate per regem, fugerunt extra, ut dicitur hic, et Lib. 1, cap. 2; et alii, qui remanserunt adhuc in civitate (ut expresse dicitur hic) postea fugerunt, ut dicitur Lib. 1, cap. 2; et isti fuerunt, qui ab Apollonio in die sabbati fuerunt interfecti, in civitate partim, et partim fugientes: et ita salvatur utraque litera: et ita non agitur hic de illo insultu Apollonii, quem fecit supra Lib. 1, c. 3, in quo vicit eum Judas. Ille enim fuit secundus conflictus. *Judas autem*. Hic praemittitur tota historia supra posita in c. 2, de Mathathia et genealogia ejus; et venitur ad Judam, qui decimus fuit, et fuit summus sacerdos, non simpliciter loquendo de omnibus post Salomonem, ut patet in

catalogo eorum supraposito: sed fuit decimus, computando a regno Graecorum, a quo incipit haec historia, ut patet ex 1 libro. Et primus tempore Seleuci Nicanoris fuit Onias Jaddi filius: secundus fuit Simon justus Oniae filius: tertius Eleazarus frater Simonis: quartus Manasses Eleazari avunculus: quintus Onias Simonis justi filius: sextus Simon Oniae filius: septimus Onias Simonis filius, a quo, supra quarto, fuit occisus: octavus Jason pessimus istius Oniae frater: nonus Menelaus pejor fratre: decimus Judas, qui, summo sacerdotio divino judicio destituto, ipsum sacerdotium summum accepit. Sed cur non fit mentio de Lysimacho? Respondetur, quod quia statim interfectus fuit. Unde nihil aliud fecit ad officium sacerdotii pertinens, nisi tantum sacrilegia, ut dictum est supra capite quarto. Alii vero, etsi mali fuerunt, tamen aliquid ex officio perfecerunt.

Caput 6

[89106] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 6 *Sed non post multum temporis*. Haec est tertia pars a quarto capite divisa; in qua postquam posita fuit principum debellatio, et regis impugnatio; hic ad augendam malitiam ponitur gentilis ritus introductio. Et primo introducitur gentilis observatio: secundo infligitur non obedientibus poenae vexatio, ibi, *erat ergo haec videre miseria*. Circa primum ponitur, quomodo populus a legali observantia vertitur; et secundo, quomodo idolatria introducitur, ibi, *et cognominare Jovis*; tertio, quomodo templum luxuria polluitur, ibi, *pessima autem*; quarto, quomodo ritus legalis interrumpitur, ibi, *nam neque sabbata*; quinto, quomodo populus non obediens interficitur, ibi, *ducebantur autem*. Circa secundam partem de punitione agitur non obedientium. Et notandum, quod tria persequebatur: primo circumcisionem, secundo sabbati sanctificationem, ibi, *alii vero ad proximos*; tertio ciborum discretionem, ibi, *igitur Eleazarus*. Secunda dividitur; quia primo ponit observantium sabbatum persecutionem, secundo ut consulat miseriae audientium, et ut inconvenientia ista evadant, monitionem et informationem, ibi, *obsecro autem eos*; et in illa ostendit, mala evenire eis, primo non ex Dei reprobatione, sed ex ejus miseratione; secundo quod alia Dei punitio procedit ex dilectione; tertio quod tarda expectatio provenit ex peccatorum majori punitione. Circa illam partem, *igitur Eleazarus*, ponuntur multa, quae sunt memoria digna; quia iste senex fuit spectaculum et exemplar constantium martyrum futurorum. Et primo describit factam sibi violentiam, ibi, *compellebatur*; secundo ejus probitatem et constantiam, ibi, *at ille*; tertio eorum deceptoriam simulationem, ibi, *hi autem qui astabant*; quarto ejus discretam responsionem, ibi, *at ille cogitare*; quinto eorum arctiorem persecutionem, ibi, *his dictis*; sexto ejus orationem et consummationem, ibi, *domine qui habes*. Et notandum, quod in sua responsione posuit plura, quae illum retraxerunt: primo suae sanctitatis antiquitatem; secundo suae legis bonitatem; tertio suae mortis brevitatem; quarto famae auctoritatem; quinto divini judicii severitatem: quae omnia patent in litera. Nunc it ad literam. *A patriis et Dei legibus*, id est a custoditis legibus a patribus. *Et cognominare*, idem, ut templum, quod erat in Jerusalem, nominarent a Jove, cujus idolum ibi erat, ut tactum est supra libro 1, capit. 1. *Olympii*, id est qui in monte Olympo colebatur Jupiter; et ideo mons Olympus dicebatur mons Jovis. Volebat ergo rex, ut ita nominaretur templum Jovis, quemadmodum et illic, *Jovis hospitalis*: sic dicebatur, quia hospitibus favere credebatur. *Et in Garizim*. Garizim erat templum Jovis primo aedificatum a Samaritanis in honorem Dei Judaeorum, tempore, quo Cyrus fuit ei favorabilis, vel Alexander magnus, ut dictum est supra Lib. 1, cap. 1. Qui postea tempore Antiochi, quando viderunt eum esse infestum Judaeis et eorum legi, et colere Jovem,

dedicaverunt illud in honorem Jovis. *Antiochenum*; et hoc procuratione Jasonis, qui eos qui erant Jerosolymis, vocabat Antiochenos; vide supra cap. 4. *Libero*: proprium nomen Dei est ipsius regis: unde *Libero*, id est Baccho, qui erat apud antiquos Deus vini; et istum in natali suo rex praecipiebat coli, quia illum sibi favorabilem esse credebat. Liberum autem Deum vini appellabant, quia vinum provocat ad luxuriam, et provocati ad illam libant masculos, et cetera. Unde cum corpore muliebri delicato ipsum Liberum depingi faciebant antiqui. In tali ergo celebratione natalis regis Judaei compellebantur *circuire Libero*, id est versari circumquaque apud imaginem illam, quod erat profanum. Et notandum, quod gentiles antiquitus diem nativitatis suae celebrabant, quia tunc ad solatia et luxus vitae praesentis intrabant, post quae majora non expectabant. E contrario Catholici Christiani diem obitus sui festivum habent, quia tunc ad gaudia recipiuntur aeterna. *Ptolomaeis*, id est sequentibus Ptolomaeum, qui erat dux Caeles Syriae et Phoeniciae, supra Lib. 1, c. 8. *Duae mulieres delatae*, idest denuntiatae et accusatae. *Duae*, hoc dicitur Lib. 1, c. 1: *quibus*, verior litera habet, *quas. Alii vero ad proximas coeuntes spelunca*, de hoc supra libro 1, cap. 1. Isti sunt, qui extra civitatem se permiserunt occidi propter observantiam sabbati, de quibus ibidem dicitur: supra tamen habetur, quomodo aliqui propter eamdem causam fuerunt occisi. *Non ad interitum*. Hoc verum est, quoniam non fuit ex intentione Dei, sed ex malitia populi. *Ex sententia*, idest secundum quod ipsi sentiunt vel judicant. *Beneficii est indicium*. Contra, quia Deus reputatur pius et benignus in expectando peccatores, et non puniendo statim. Respondetur, quod adhibitio poenae est duplex; vel est ad punitionem judicatoriam: et quo ad hoc, expectare peccatores est misericordiae; et Deus, quantum ad hoc, dicitur misericors retributor. Vel est ad remedium et praeservationem culpae faciendae: et tunc cito eam infligere, est misericordiae, sicut contingit de infirmo corporali; et hoc modo loquitur hic. *Primoribus*, idest prioribus. *Praemitti se velle in Infernum*, idest in Limbum vel in mortem: accipitur enim Infernus aliquando in Scriptura et apud patres hoc modo, secundum illud Gen. c. 37, de Jacob: *deducetis canos meos cum moerore ad Infernum*. Sed utrum eligibilius et rationabilius homini justo, eligere Infernum etiam proprie dictum, quam committere ullum peccatum mortale? De hoc alibi, *execrationem*, id est maledictionem; quia sequentes dixissent: maledictus ille, qui hoc fecit, et ita ille omnes alios corrupit.

Caput 7

[89107] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 7 *Contigit autem septem fratres*. Haec est quarta pars a cap. 4 divisa, in qua ponitur legalium obligatio quantum fuit in adversariis: et primo ponitur hostium contra 7 fratres et eorum matrem insurrectio; secundo eorum constans et fidelis responsio et mortis victoriosa toleratio, ibi: *unus autem ex illis*. Et in hac sunt singulae partes quae de his singulis fratribus mentionem faciunt, et etiam de matre. Circa secundam partem oportet considerare primo constantem eorum confessionem; secundo regis turbationem, ibi: *iratus*. Tertio ejus gravem mutilationem. Quarto in sartagine combustionem. Quinto fratrum contemplationem. Sexto mutuam exhortationem. Circa factum secundi vide primo ejus afflictionem, confoederationem et futurae resurrectionis promissionem. Circa factum tertii considera animi illius promptitudinem et fortitudinem constantiae. Circa quartum fit mentio de resurrectionis gloria, de tyranni miseria et ignominia. Circa quintum patet quomodo redarguit tyranni malitiam, quomodo confitetur de hoc divinam providentiam. Circa sextum ponit ipsum viriliter sustinentem et audacter tyrannum corripientem, et matrem

aequanimiter omnia aspicientem, et filios multipliciter consolantem. Circa septimum ponit primo Antiochum indignatione commotum puero dona et divitias promittentem, matrem de informatione filii persuadentem et de morte recipienda filio praedicantem, filium quoque Antiocho viriliter respondentem, munera et oblationes ejus totaliter despicientem, defensionem legis sanctae adinstar fratrum proponentem, regem demum in ipsum acrius desaevientem. Ultima pars de facto matris manet indivisa. Nunc jam ad literam. *Contra fas*, idest contra praeceptum legis quae porcos reputabat immundos; et ideo comedi vetabat. *Flagris*, idest flagellis factis de corio tauri. *Patrias et Dei leges*, idest patribus a Deo datas, et ab ipsis observatas. *Sartagines*, idest patellas in quibus assantur carnes. *Linguam*, qua scilicet fuerat dominum confessus. *Moyses*. Deuteronomii 32. *Patria voce*, idest Hebraica. Et quoniam hi tam expressam caelestium bonorum rationem reddiderunt; ideo martyrium ipsorum Ecclesia celebrat. *Ista*, scilicet membra quae sibi amputabantur. *E caelo*, idest e dono divino. *Ab hominibus morti datos*: concluditur in hunc modum: potius est morti datos spem expectare a Deo, iterum ab ipso resuscitandos. *Ab hominibus*, idest quam ab hominibus: quasi dicat: si hic est adjudicatus morti, magis debet sperare salutem a Deo resuscitante, quam ab hominibus. *Ad vitam*, scilicet gloriosam quae simpliciter dicitur vita. Damnati enim etsi vivant realiter, tamen vita eorum, propter miseriam in qua sunt, quaedam mors est. *Qualiter te et semen tuum torquebit*. Hoc fuit impletum quando tam ignominiose mortuus fuit, ut dicetur infra cap. 9. *Contra dominum*, idest contra legem a domino institutam. *Promisit*, scilicet non sicut rex intendebat, sed sicut Deo placebat; ideo non fuit mentita. *Modico*, scilicet respectu praemii. *Sub testamento aeternae vitae*, idest immutabili promissione. *Te cum tormento confiteri, quod ipse est Deus*. Hoc fecit infra cap. 9: unde hic prophetavit. *Mundus obiit*, scilicet a transgressione legis immunis. *Novissime et mater consumpta est*. In hoc significatur quod in fine mundi post martyria filiorum omnium, consummata erit Ecclesia.

Caput 8

[89108] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 8 *Judas vero Machabaeus*. Haec est tertia pars principalis hujus libri totius a principio libri divisa. In qua postquam posita est praefationis praelibatio et tribulationum recitatio, hic tertio ponitur oppressorum liberatio. Et notandum quod deinceps est similis historia illi qua posita est in libro 1: quinimo quasi omnino eadem: intelligendum est tamen quod de liberationibus Judaeorum factis per fratres Judae, Jonatham scilicet et Simonem, non hic dicitur in libro isto, sed tantum de Juda. Unde historia ista non durat nisi ad mortem Nicanoris quae ponitur Lib. 1, cap. 7, in fine. Ab octavo autem cap. usque ad finem Lib. 1, nihil habetur in isto 2 Lib. Oportet igitur divisionem sumere secundum reges, quorum temporibus Judas praefuit; qui sunt tres. Primo ergo ostenditur, quomodo praevaluit sub Antiocho Epiphane vel nobili. Secundo quomodo sub Antiocho filio ejus, ut cap. 10. Tertio sub Demetrio Eupatore filio Seleuci, nepote scilicet Antiochi magni, quia Seleucus et Antiochus nobilis fuerunt fratres, ut patet cap. 14. Primo agitur de hostium per Judam mirabili expugnatione. Secundo de regis Antiochi miserabili expiratione, ut habetur cap. 9. Praemittitur autem hic conflictus Judae cum Apollonio duce Syriae, de quo dictum est supra Lib. 1, cap. 4. Tertio dicitur missus fuisse cum Lysia cum Gorgia et Timotheo, nec legitur eum pugnasse contra Judaeos tempore Antiochi nobilis, sed tempore Demetrii filii Seleuci, libro 1, cap. 7. Ex quibus omnibus patet quod de isto adventu Nicanoris et de ista pugna cum Juda non fecit Lib. 1 mentionem. Dividitur autem istud caput in

quatuor partes. Primo ostenditur Judas malos persequens et puniens. Secundo Nicanori occurrens, ibi: *videns autem Philippus*. Tertio ponitur Judas exercitum suum animans, ibi: *Judas autem cum comperit*. Quarto autem ponitur Nicanor succumbens, ibi: *et facto sibi* et cetera. Circa primam partem ponitur primo, quomodo se ad Judam adunaverunt, ibi: *Judas vero*. Secundo quomodo dominum humiliter invocaverunt, ibi: *et invocabant*. Tertio quomodo hostes viriliter trucidaverunt, ibi: *at Machabaeus*. Circa secundam partem ostendit primo regis principem Nicanorem factis ipsius Judae invidentem. Secundo auxilium a Ptolomaeo requirentem, ibi: *ad Ptolomaeum*. Tertio ipsum Nicanorem venientem, ibi: *et ille velociter misit*. Quarto Nicanorem Judaeis superbe comminantem, ibi: *constituit autem*. Quinto de vendendis Judaeis furiosius disponentem, ibi: *statimque*. Circa tertiam partem agitur primo de exercitus Judae trepidatione. Secundo de communi eorum deprecatione, ibi: *alii*. Tertio de eorum informatione, ibi: *convocatis*. Quarto de victoriarum recordatione, ibi: *admonuit autem eos*. Quinto de ordinatione, ibi: *his verbis*. Circa quartam partem ponit primo exercitum Nicanoris succumbentem, ibi: *et facto sibi adjutorio*. Secundo Judam propter sabbatum praedam custodientem, ibi: *sed reversi sunt*. Tertio post sabbatum turbis curialiter illam dividentem, ibi: *post sabbatum vero*. Quarto aliis hostibus praevalentem, ibi: *et ex his qui cum Timotheo*. Quinto iterum praedas eorum distribuentem, ibi: *et cum arma eorum*. Sexto quemdam specialem adversarium morientem, ibi: *et cum Epinicia*. Septimo Nicanorem turpiter fugientem, ibi: *facinorosissimus*. Nunc ad literam: *et eos qui permanserant*, scilicet religionis vinculo. Istud enim fuit causa confoederationis et unionis in exercitu Judae. *Vocem sanguinis*, idest effusionem sanguinis qui ex crudelitate facti provocat ad vindictam faciendam, ac si clamaret. *Indignaretur*, idest ad modum indignationis se haberet illa puniendo. *Videns autem Philippus*. Is fuit Philippus cui Antiochus filium suum ad nutriendum tradidit, quem Antiochus filius Antiochi occupantem regnum suum de consilio Lysiae de Antiochia expulit, ut supra Lib. 1, cap. 6 dicitur; et iste etiam fuit Antiochus, quem Philippus reliquit cum aliis praepositum terrae ad affligendos Judaeos, supra eodem capite 5 et 8: *misit Nicanorem Patrocli*. Si loquatur de illa missione, de qua supra Lib. 1, cap. 3, tunc secundum Glossam sic concordatur: *quod tam Philippus iste quam Lysias qui loco regis erat, procuraverunt Nicanorem mitti*: quod non est inconveniens. Et primus Lib. loquitur de uno; hic autem liber de altero. Si vero fuerit alia missio, tunc dicitur, ut supra, quod verius videtur, quod Philippus ille ivit cum Antiocho in Persidem, et illi etiam recommendavit filium suum: unde tunc non erat in Judaea. *Nicanorem Patrocli*, scilicet filium. *Datis ei de permixtis gentibus*: quidam enim juvenes erant et quidam senes; quidam soli proprii et quidam alieni; quidam equites et quidam pedites. *Constituit autem Nicanor*, idest firmiter promisit, *regi*, idest Lysiae qui erat loco regis, quia rex in Persidem iverat ad colligendam pecuniam. *De captivitate*, idest de illis qui erant ex Judaeis captivi. *Suppleret*, idest solveret. *Misit*. Supra 1 Lib. cap. 3 dicitur, quod audierunt mercatores, et venerunt ad emendum. Et utrumque potuit esse verum: et quod iste miserit, et quod illi haec audientes venerint. *Mancipiorum*, quasi manu capta; sicut sunt illi, qui capiuntur in bello et in servitutem rediguntur. *Talento*, idest pro uno talento daret nonaginta mancipia. Et notandum quod talentum, secundum Isidorum proprie loquendo est in ponderibus: sed hic non accipitur nisi pro nummo trium denariorum usualium; et tunc secundum hoc ipse volebat dare triginta pro uno denario usuali, sicut postea fecit Titus et Vespasianus tempore captivitatis Judaeorum. *Formidantes*. Supra Lib. 1, cap. 5, fecit proclamari, quod formidolosi reverterentur. *Prius quam cominus*, idest etiam priusquam veniret, vendiderat. *Propter testamentum*, idest promissionem firmam. *Ne hostibus reconciliarentur*, favendo suggestionibus eorum illicitis: non tamen hic ponit modum pacis, *ceterum instituta*, idest antiquorum patrum, ut Moysis et aliorum, haec omnia rememorata dabant eis fiduciam, quia colligebant, quod Deus ista sine vindicta non dimitteret,

Sennacherib, 4 Reg. 19 vide, *adversus Galatas*. De isto bello nihil legitur alibi quam hic. Sed objicitur contra id quod hoc loco dicitur, illud quod habetur supra Lib. 1, cap. 4: ubi dicitur, quod non habebat secum nisi tria millia. Respondetur, quod ibi loquitur de illis quos ille solus secum habebat hic autem loquitur de suis et de aliis quos sui habebant: unde statim dicuntur hic fuisse septem millia. *Convocatis autem Machabaeus septem millibus et qui cum illo erant*, supple de quibus hic tacet. Et sic habetur numerus iste praecise, quod scilicet Judas habuit tria millia, et quilibet aliorum mille quingentos. *Ab Esdra lecto*, non tunc, sed antea. Unde sensus est quod fecit eis recitari sanctum librum, prout alias ab Esdra lectus fuerat. *Novem millia*. Sed contra: supra Lib. 1, cap. 4 dicitur, cecidisse tantum tria millia. Respondetur, quod ibi computantur solum interfecti a Juda: hic vero interfecti ab illo et turma ejus. *Reversi sunt hora conclusi*, idest tempore deficiente, scilicet vespertina hora ante sabbatum. Quae erat observanda, quia Judaei incipiebant festa sua a vespertina hora praecedente usque in vesperum sequentem. *Misericordiae initium*, quia prima fuit victoria notabilis a Deo corripiente ipsos inimicos afflictione. *In finem servis suis reconciliaretur*, idest integre. *Timotheo*: de bello contra istum vide supra Lib. 1, cap. 5. *Cum Bacchide*: vide ibidem cap. 7. *Epinicia*, idest dies victoriae et superationis hostium; ab epi, quod est supra, et nice victoria: unde in alia translatione dicitur: superatis hostibus, Judas festum celebrabat.

Caput 9

[89109] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 9 *Eodem tempore*. Hic secundo agitur de Antiochi nobilis morte miserabili, de qua libro primo, capite sexto. Et describuntur tria per ordinem se habentia: primo quomodo fuit per superbiam elatus, et de Judaeis indignatus; secundo quomodo fuit a Deo cruciatus, ibi: *sed qui universa*: tertio quomodo timore poenae fuit in se humiliatus, ibi, *hinc igitur coepit*. Circa primum praemittit turbationis duplicem occasionem: scilicet propter repulsam ejus ignominiosam, et probitatem Judaeorum victoriosam; secundo ponit ejus turbationem et praesumptionem, ibi. *Elatus autem in ira*. Circa secundam partem principalem ostendit suam afflictionem ut nimiam; secundo ostendit poenae superbiae corresponsionem, ibi: *isque qui sibi videbatur*. Circa tertiam partem, ubi tangitur ejus humiliatio, primo eam profitetur verbo, secundo literis et instrumento, ibi: *sed non cessantibus doloribus*. Circa primum promittebat se honorare civitatem, gentem et templum Judaicum, seu legalem ritum; quorum omnia contraria prius cogitaverat. Circa ordinationem literae: primo Judaeos amicabiliter salutavit. Secundo se infirmum graviter denuntiavit. Tertio quomodo de vita rehabenda desperavit. Quarto quomodo ad exemplum patris de successore ordinavit. Quinto quomodo eum Judas commendavit. Sexto quomodo tandem expiravit. Nunc jam ad literam. *Eodem tempore*, idest interim quod Nicanor sic devictus fuit. *Antiochus inhoneste revertebatur*, quia expulsus et devictus: vide de hoc supra Lib. 1, cap. 6. *Persepolis*, idest civitas Persidis; a polis, quod est civitas: et dicebatur civitas simpliciter per antonomasiam, quia principalior erat in illo regno: tamen proprio nomine dicebatur Elimaida: Lib. 1, cap. 6: *expoliare templum*, quia ibi erant multa vasa pretiosa et thesauri, et ibi colebatur Diana: *turpiter*, quia contra consuetudinem victus est. *Ecbathanis*, civitas in media provincia, 2 Esdr. 6. *Elatus in ira*, idest commotus partim ex ira, partim ex superbia. *Se fugaverant*, idest illos de Persepoli. Sensus est, quod injuriam sibi factam in Persepoli vindicaret in Judaeos. *Agitari*: nota quod haec fuit occasio cadendi: vide de infirmitate ejus Lib. 1, cap. 6. *Ignem spirans*, idest ad modum ignis violenti retenti: et hoc est signum magnae turbationis, sicut

dicitur actuum 9: *Saulus adhuc spirans minarum et caedis* et cetera. *Etiam fluctibus maris imperare*, in hoc tangit ejus magnam superbiam. Quamvis autem vexatio dat intellectum, tamen non veram habuit poenitentiam, nec movebatur ex odio culpae, sed poenae; et ideo non meruit indulgentiam. *Misericordiam*, propter causam dictam. *Atheniensibus*, qui erant liberi et honorati. *Terrae*, scilicet sanctae. *Desperans*: ex hoc patet, quod mentiebatur infra eodem, ubi dicebat se non desperare. *Optimis civibus*, totum est adulatio. *Rex*, scilicet Asiae et Persidis de jure. *Et princeps*, super Judaeos ex usurpatione. *Ex sententia*, idest ex voluntate nostra, secundum quod etiam vos determinatis et definitis. *Non desperans*: mentiebatur quidem, sed nolebat de morte sua eos consolari: vel forte ut magis induceret eos ad orandum pro se. *Pater meus*, Antiochus magnus. *Qui post se acciperet principatum*, hoc fuit impletum de Seleuco fratre istius. Hoc autem dicebat iste, quia volebat filium suum regnare post se; cum tamen nepos suus Demetrius filius Seleuci regnare deberet. *Summa*, idest negotiorum sarcina eventum infirmitatis meae. *Multis nostrum commendatam*: falsum est de Judaeis, sed forsan de aliis id dicit: nisi forte factum sit et non legatur. *Publice et privatim*, idest quae recepi ab omnibus et singulis, ut referatur ad omnes et singulos. *Communem vobis fore*, idest tractabilem et affabilem. *Philippum*, cui commisit diadema et annulum pro filio suo Antiocho, supra Lib. 1, cap. 6. *Qui metuens*, non ita cito et statim: sed postquam fuit fugatus de Antiochia, quam usurpabat de consilio Lysiae, ut supra Lib. 1, cap. 6 et 8 habetur.

Caput 10

[89110] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 10 *Machabaeus autem*. Haec est secunda pars illius, *Judas vero*: ubi post factum Judae sub Antiocho nobili vel Epiphane, ponitur factum ejus sub Antiocho filio ejus: et dividitur in tres partes. Primo ponitur bellum Judae cum aliquibus principibus regis. In secunda bellum ejus cum Lysia, qui erat inter alios principalis, cap. 11. In tertia bellum scilicet cum rege Antiocho et Lysia, cap. 13. Circa caput istud praemittitur primo post mortem Antiochi nobilis ipsius templi purificatio. Secundo Antiochi filii sui ad regnum sublimatio, ibi: *et Antiochi qui appellatus est nobilis*. Tertio ipsorum hostium partem regis defendentium expugnatio, ibi: *Gorgias autem cum esset dux*. Circa primam ponit primo templi purificationem. Secundo devotam eorum orationem, ibi: *rebus gestis*. Tertio laetam sollemnizationem, et cum laetitia. Circa secundam ponit regis promotionem et constitutionem. Secundo Lysiae exaltationem, ibi: *hic enim suscepto*. Tertio Ptolomaei occisionem, ibi: *nam Ptolomaeo*. Circa tertiam partem, *Gorgias autem* etc. primo ponitur conflictus cum Gorgia. Secundo conflictus cum Ptolomaeo, ibi: *at Timotheus*. Circa primam primo agitur de Gorgiae insurrectione. Secundo de Judaeorum defensione, ibi: *Judaei vero qui*. Tertio de eorum ad dominum oratione, ibi: *hi vero qui erant*. Quarto de aliquorum forti inclusione, ibi: *quidam autem*. Quinto de eorum pecuniosa evasione, ibi: *hi vero qui cum Simone*. Sexto de vendentium occisione, ibi: *cum autem Machabaeus*. Circa illam partem, in qua agitur de bello Timothei, primo ponitur, quomodo Timotheus et sui insurrexerunt. Secundo, quomodo Machabaeus et Judaei ad orationis auxilium recurrerunt, ibi: *Machabaeus autem*. Tertio, quomodo ambo exercitus praelium commiserunt, ibi: *primo autem solis*. Quarto quomodo quinque viri de caelo armati ad auxilium Judaeorum recurrerunt, ibi: *sed cum vehemens*. Quinto quomodo Timotheus et sui succubuerunt, ibi: *interfecti autem sunt*. Sexto quomodo Timotheus et sui fugientes se recluserunt, ibi: *Timotheus autem fugit*. Septimo quomodo in fortitudine loci confisi, in Judaeos opprobria fecerunt, ibi: *at*

hi qui intus. Octavo quomodo Judaei muros fregerunt, et ipsos occiderunt, ibi: *sed cum dies quinta*. Ultimo, quomodo gratias Deo reddidere, ibi: *quibus gestis*. Sed nunc jam ad literam. *Itemque delubra*, dicuntur quasi delentia umbram, scilicet ad immolandum. *Et purgato templo*. Contra, supra libro 1, cap. 4, uno anno ante mortem Antiochi nobilis posuit auctor purificationem templi, et post victoriam habitam cum Lysia: hic autem ponit eam factam post mortem Antiochi, et ante victoriam Lysimachi. Respondetur quod hic liber traditus fuit per modum epistolae, ut inducerentur Judaei ab observantiam dierum festivorum aliquorum, ut supra dictum est cap. 1. Ad quae observanda magis potuerunt induci mortuo Antiocho, ideo fit de morte illius mentio. *Ignitis*, idest de calce et lapidibus praecedentis altaris, ubi ignis erat perpetuus, et ideo vocat eos ignitos. *Concepto*, idest per collisionem generato. *Post biennium*. Sed contra, dictum est supra Lib. 1, cap. 4, quod contaminatio duravit tribus annis. Respondetur, verum id esse; sed uno anno duravit, antequam Judas et sui aliquod remedium apponerent: postquam vero ille incepit remedium adhibere, duravit duobus annis: et sic loquitur hic, cum dicit, *post biennium. Eadem die*, supra libro 1, capit. 4. *Casleu*. Decembris, alias Novembris. De hoc vide supra Lib. 1, cap. 4. *Ante modicum tempus*. Ideo de novo ipsum diem Scenopegiae fecerunt, quia ante male et non secundum ritum legis ipsum fecerant. *Propter quod thyrsos et ramos* etc., idest propter augendam magis festivitatem. *Thyrsos*, idest quosvis herbarum ramos: thyrsus enim secundum Papiam, generaliter est omnis frutex herbarum, vel olerum quorumcumque, de novo sursum elevatus a terra. *Quondam*, scilicet sub patre ejus. *Nam Ptolomaeus*: quasi dicat: ideo substitutus est Lysias, quia Ptolomaeus, qui prius fuit in illo officio, accusatus fuit de proditione. De isto Ptolomaeo duce Caeles Syriae et Phoeniciae habetur supra eodem cap. 8. *Qui dicebatur Macer*, cognomen est. *Justi tenax*, idest in justo facto pertinax, idest perseverans pro justitia Judaeorum. *Esse instituit*, idest firmiter statuit. *Et pacifice agere*, supple, instituit. *Ab amicis*, scilicet suis, vel forte regis. *Proditor audiret*, sensus est: cum audiret Ptolomaeus de seipso frequenter hoc nomen proditor, idest se vocari proditorem, supple, hoc non obstante non recedebat ab amicitia Judaeorum. *Eoque Cyprum*. Modo tangit duas causas, quare eum vocabant proditorem. *A Philometore*, idest regem Aegypti deseruisset, vel servitium regis deseruit, et ad reges Asiae et Persidis se convertit. Et iterum ipso relicto Judaeis se confoederavit: et propter ista duo reputabant eum proditorem; sed tamen hoc ipse faciebat propter justitiam, ut patet in litera *Gorgias autem*, de quo supra Lib. 1; cap. 3 et 4, et eodem cap. 8. *Fugatos a Jerosolymis*, scilicet Judaeos ab hostibus, recipiebant in munitionibus quas habebant: vel sensus est, et melius, quod Judaei, qui erant in munitionibus, suscipiebant ad bellum illos hostes, qui expellebantur et fugabantur a Judaeis, qui erant in Jerusalem. *Loca*, idest munitiones Idumaeorum. *Non minus a viginti millibus*, idest non minus quam viginti millia. *Multis satis*, idest multis valde. *Dydrachmis*, idest nummis valentibus duas drachmas. Quid sit drachma, dictum est ante. *Vendidissent*. Ideo eos vendidisse dicuntur, quia eos prodiderunt, dimittendo eorum adversarios: qui postea potius secum eos occidissent. Unde vendendo hostibus libertatem, implicite fratres suos vendiderunt. *Et Timotheus* etc., de quo supra cap. 8. *Illi autem ducem belli animum habebant*, idest pro duce, vel tamquam ducem. *Fulmina*, idest tela ut fulmina cum faculis accensis. *Maledicebant*, idest mala praedicabantur Machabaeo et sociis.

Caput 11

[89111] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 11 *Sed parvo post tempore*. Hic secundo ponitur bellum Judae cum Lysia qui erat inter omnes principes terrae principalior. Et primo describit bellum et sequentem concordiam. Secundo describit in factis particularibus multiplicem Judae victoriam. Et hoc cap. 12. Circa primum tria facit. Primo describit Lysiam a Juda superatum, ibi: *sed parvo*. Secundo Lysiam cum ipso confoederatum. Tertio Judam mediante Lysia cum rege pacificatum, ibi: *anno centesimo quadragesimo octavo*. Circa primam partem praemittit a Lysia exercitus congregationem. Secundo superbam et praesumptuosam intentionem, ibi: *existimans se civitatem*. Tertio ipsius Judae occupationem, ibi: *ingressus autem Judaeam*. Ex parte autem Judae ponitur, quomodo ipse cum suis ad lachrymas recurrerunt. Secundo quomodo verbis Judae confortati audacter contra adversarios processerunt, ibi: *ipse primus Machabaeus*. Tertio quomodo Angelum adjutorem receperunt, ibi: *cumque secum prompto animo*. Quarto quomodo adversarios occiderunt et fugarunt, ibi: *ibant ergo prompti*. Circa secundam partem principalem ponit, quomodo prudenter Lysias Judaeorum potentiam invincibilem consideravit. Secundo quomodo verba pacis et concordiae demandavit, ibi: *misit ad eos*. Tertio quomodo Judas verba nuntiorum acceptavit, ibi: *annuit autem Judas*. Quarto quomodo Judas amicabiles destinavit, ibi: *nam erant scriptae*. Circa tertiam partem ponit post confoederationem cum Antiocho eamdem cum populo Romano. Et circa primam partem ponit epistolam regis ad Lysiam. Secundo ad Judaeos. Circa tertiam partem principalem, primo praemittit rex curialem salutationem. Secundo aperit in generali suam regalem intentionem, ibi: *patre nostro inter deos*. Tertio explicat Judaeorum et patris dissensionem, ibi: *audivimus Judaeos*. Quarto concedit legalium liberam observantiam. Quinto hortatur Lysiam ad hujus divulgationem, ibi: *bene ergo feceris*. Circa epistolam regis ad Judaeos, primo ponitur salutatio. Secundo gaudium de prosperitate. Tertio signum de fideli securitate. Quarto excusatio de temeritate. Circa epistolam Romanorum salutationem praemittunt, prius donata concedunt, de futuris ipsos instruunt, epistolas mittendas eis petunt. Nunc ad literam, *sicut cetera delubra*, loca scilicet ad immolandum idolis, sic dicta quasi delentia umbram, ut dictum est. *Venale sacerdotium*, esse, scilicet ab ipso: idest cogitabat, quod quolibet anno sacerdotium venderetur. *Elephantes*, quia animalia sunt ad pugnandum apta, de quibus Lib. 1, cap. 6 dictum est. *Bethsurae*, civitas est fortis secundum Glossam ad vincendum in terra Juda vel Benjamin. *Quinque stadiorum*. Stadium est octava pars milliarii; et habet centum et viginti quinque passus qui conficiunt sexcentos et viginti pedes. Isidorus in Lib. 15. *Nudi*, armis suis projectis et illis exuti ad melius fugiendum, *non insensatus*, imo industrius. *Quae justa sunt*, idest quae petebant Judaei, quorum petitio justa esse potest haberi per victorias ipsis a Deo datas. *Quae per illos*, scilicet duos. *Res permittebat*, idest negotium exigebat. *Et deinceps*, idest cum his quae jam incoepi. *Anno centesimo quadragesimo octavo*: Glossa: eodem anno quo mortuus fuit Antiochus. Sed contra: quia supra Lib. 1, cap. 6 dicitur: quod mortuus fuit anno centesimo quadragesimo septimo. Respondetur, quod frequenter in computandis temporibus regum una pars modica anni computatur pro anno. *Dioscori*, idest Junii. *Inter deos translato*, idest a vita praesenti hominum abstracto, sicut dii qui conversationem cum hominibus non habent. *Templum restitui*, idest liberum cultum Dei in templo, quia templum jam habebant. *Menelaus*, ille de quo dictum est ante ambitiosus. *Velle nos descendere*: sensus est, quia ipse accusabat Judaeos, quod volebant venire contra regem et suos liberare, quia non erant inter illos liberi. *His igitur qui commeant*, idest commorantur: vel *ad nos commeantes*, et nobiscum convenientes. *Mensis Xanthici*. Graecum nomen est, quod Hebraice dicitur Nisan, Latine autem Aprilis. *De his quae per ignorantiam*, idest sicut alias passi sunt, ut patet de his quae erga ipsos facta sunt, resolvere aliqua noluit Lysias per seipsum determinate, sed ad regem deferenda esse putavit. Cum autem nondum essent determinata, miserunt Romani informantes Judaeos, ut scriberent, quomodo illa

ad prosperitatem suam vellent determinari; quia id ipsi facturi essent apud regem Antiochum. Et notandum, quod eodem die, mense et anno, fuerunt datae literae regis et Romanorum.

Caput 12

[89112] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 12 *His factis pactionibus*. Haec est secunda pars divisa contra praecedens capitulum: ubi ponit multiplicem particularem victoriam quam de adversariis obtinuit Judas; et secundo agitur de sepultura aliquorum Judaeorum transgressorum, ibi: *Judas autem collecto*. Per totam primam partem ponit adversariorum repugnantiam in generali, et secundo in speciali, ibi: *Joppitae vero*. Circa istud secundum, primo ultio de proditione Joppitarum. Secundo de proditione Jamnitarum, ibi: *sed cum cognovisset et eos*. Tertio conflictum cum Timotheo et Arabis, ibi: *inde cum jam abiissent*. Quarto cum illis, qui erant in quadam forti civitate, ibi: *aggressus est autem et civitatem*. Quinto iterum contra Timotheum et contra Ptolomaeum, ibi: *inde discesserunt stadia*. Sexto contra Gorgiam, ibi: *et post Pentecostem*. Septimo contra Scythas, ibi: *ideo ad civitatem Scytharum*. Circa secundam partem principalem totius cap. ponitur primo ex parte ipsius Judae et suorum intentio sepeliendi. Secundo ex parte mortuorum transgressio delinquendi, ibi: *invenerunt autem sub tunicis*. Tertio oblatio ponitur ad placandum Deum, ibi: *omnes itaque benedixerunt*: ubi describitur placatio Dei et ex peccati detestatione, et ex communi oratione, et ex unanimi tribulatione. Nunc ad literam. *Agriculturae operam dabant*. Hoc dicitur in signum pacis et tranquillitatis. *Qui resederant*, idest nimis diu quieverant a debellando Judaeos, ut eis videbatur. *Timotheus*, fuit forsan alius ab illo qui supra eodem Lib. cap. 10 fuit interfectus. *Cypriarches*, idest principes Cypri. *Scaphas*, idest naves: est enim scapha parva navis et levis, quandoque de una solum arbore concava facta, vel ex viminibus et corio tecta: et ducitur in aquam et facile in terram appellitur tempore periculi. Dicitur autem scapha a scaphos, quod est speculum, quia piratae talibus utebantur ad speculandum: aut forte quia de longe possunt speculari. *Arietibus*. Aries ponitur pro instrumento perforandi muros, eo quod ad literam perforat eos ad modum arietis invadentis. Sumitur enim ligamen de forti et duro et nodoso trunco, et vestitur ferro, et impetu violento in murum impellitur et ipsum perforat. Machina etiam generaliter est instrumentum exquisite inventum. *Tubianei*, dicuntur illi qui se tenebant ex parte Judaeorum, non tamen erant Judaei: et dicuntur sic quasi alieni tubis conducti vel vocati. *Morte ejus decipi eveniret*, quia si moreretur ipsi occiderentur. Fidem enim non tantum per sponsionem sicut nos faciunt: sed per sponsionis conformitatem. *Scythopolitas*, idest cives habitantes in civitatibus Scytharum. *Septimanarum*, idest Pentecostes festo: quod secundum determinatum numerum septimanarum post Pascha celebratur, supra 7, et Lev. 23. *Contingit paucos ruere Judaeorum*, quia absconderunt donaria idolis immolata, ut statim dicitur infra, *Baccenoris*, idest Tubianeis, de quibus dictum est, quod fuerunt a Juda conducti, ut ad sonitum tubarum essent Judaeis in auxilium. *Thracibus*, idest hominibus de Thracia. Thraces enim, secundum Papiam, descenderunt a Thiras filio Japhet et sunt homines valde severi. *Irruit in eum*, idest in Dositheum, non in Gorgiam. *Esdrim*, iste erat huic Gorgiae principalis post ipsum. *Militibus incussit*, idest milites Gorgiae incussit ad fugam qui erat eorum principalissimus. *Purificati*, supple existentes. *Et sequenti*, die scilicet post sabbatum. Ex hoc loco habet Ecclesia fundamentum orationes faciendi pro mortuis. *Post sabbatum martyrum*, idest post diem dominicam, *donariis*, idest de illis quae data erant idolis vel ad sacrificandum vel ad ornandum. Lex Deuteronomii 7.

Oblivioni traderetur, adeo quoad hoc quod amplius ipsum non puniret in alios: vel oblivioni traderetur, aut ab ipsis celaretur, neque divulgaretur in alios. *Sub oculis*. Aliqui libri habent sic, *sub oculis videntes quae facta sunt*: et tunc sensus est quod servarent se sine peccato, sub oculis, idest sub poena perdendorum oculorum: quam prohibitionem sciunt juste factam, videntes quae facta sunt, quod scilicet pro peccato eorum fratres prostrati sunt. Alii habent, *sub oculis viventis vel videntis Dei*: quasi dicat, si peccaveritis, Deus videbit, sicut patet per ea quae facta sunt, quomodo pro peccato suo prostrati sunt. *Pro peccato, sacrificium*, et ponitur ad majorem intentionis Ecclesiae expressionem, cum dicitur: *pro peccatis mortuorum, ut a peccatis solvantur, de resurrectione cogitans*. Aliqui dicunt, quod istud totum, *bene religiose* etc. est additum; alii quod totum est de textu, illud scilicet, *pro peccato sacrificium, bene et religiose de resurrectione cogitans*. Et hoc videtur esse verum per sequentem literam. *Sancta* et cetera. Quae tamen truncata esset sine hoc. *Sancta ergo*, verbum istud est historiographi: et notandum quod quasi omnia dicta in hoc capite tractantur supra in primo libro, et hic supplentur.

Caput 13

[89113] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 13 *Anno centesimo quadragesimo nono*. Haec est secunda pars illius partis cap. 10 divisa; in qua ponitur pugna simul cum Antiocho et Lysia. Et primo ponitur adversariorum insurrectio. Secundo a Juda ipsorum expugnatio, ibi: *quibus Judas congregatis*. Tertio iterata reconciliatio, ibi: *ut autem cognovit*. Circa primam partem primo agitur de exercitus congregatione, ibi: *anno centesimo quadragesimo nono*. Secundo interseritur de malitiae Menelai perceptione, ibi: *commiscuit autem se illis*. Tertio de ipsius condigna occisione, ibi: *sed rex regum*. Quarto de justa sepulturae privatione, ibi: *erat autem in eadem*. Quinto de crudelitatis regiae executione, ibi: *sed rex*. Secunda pars principalis continet duas victorias quas habuit de Antiocho. Circa primam primo ex parte Judae et suorum continetur devota oratio. Secundo perfecta in signo humiliatio, ibi: *omnibus itaque*. Tertio ipsius Judae provida deliberatio, ibi: *ipse vero cum*. Quarto sociorum fortium exhortatio, ibi: *dans itaque potestatem*. Quinto hostium virilis invasio, ibi: *et dato signo*. Circa secundam partem habes regem munitiones Judaeorum invadentem. Secundo Judam suis in munitionibus providentem, ibi: *his autem certus*. Tertio regem illos qui erant in Beth-Sura alloquentem, ibi: *iterum rex*. Quarto Judam hoc non obstante regem expugnantem, ibi: *commisit cum Juda*. Circa tertiam partem principalem de resurrectione, primo concludit Philippum contra regem rebellare. Secundo quod de hoc voluit rex cum Judaeis se pacificare, ibi: *Judaeos deprecatus*. Tertio voluit rex Judaeos et templum muneribus honorare, ibi: *et reconciliatus*. Quarto concludit ex hoc Ptolomenses remunerare, ibi: *ut autem venit Ptolomaidem*. Quinto visus est Lysias eum pacificare, ibi: *tunc ascendit Lysias*. Nunc ad literam. Notandum est quod de isto bello cum Antiocho perfectius habitum est supra Lib. 1, cap. 6: et videtur fuisse primum bellum Judae et suorum cum Antiocho Eupatore filio Antiochi nobilis: et hoc dicit Glossa super locum istum: quae et secundum historiam, et secundum allegoriam locum exponit, et remittit se ad expositionem in praecedente libro positam. Sed contra hunc locum objicitur illud quod habetur libro 1, cap. 6: ubi dicitur quod elephantes docti triginta duo ad praelium erant ibi: et ibi etiam habetur de turribus super eos aedificatis, et de ordine exercitus Antiochi etc. hic vero dicitur quod erant viginti duo elephantes. Respondetur quod hic vel ibi fuit error scriptorum,

idest eorum qui hos libros compositos descripserunt. *Cum falcibus*, idest undique circumseptis falcibus. *Cultellis*, scilicet ferreis ad secandum, tales dicuntur currus falcati. *Menelaus*, qui scilicet occidi fecit fratrem suum Oniam et prodidit Jasonem. *Cum multa fallacia*, quia adulando captabat benevolentiam ejus. Supra tamen dictum est quod ipsam deprecationem fecerunt filii nequam: quod est intelligendum, quia plures alii erant cum Menelao, ipse vero erat principalis. *Deprecabatur*, ut insurgeret in Judaeos: verum supra manifestius ponitur. *In peccatorem*, idest Menelaum. De ista morte ejus tali loco, non dicitur supra: tamen hoc fuit verum: quia, ut dicitur Lib. 2, cap. 1, ipse fuit de illis filiis nequam, qui, ut dictum est supra, a Judaismo apostatarunt. *Aggestum*, idest tumulum. *In praeceps*, quia praeruptus erat locus ille et videbatur minari praecipitium. *Inde in cineres*, idest de altitudine praecipitii impulsus est. *Tali lege contingit*. Hoc est, tali modo hoc est ut legali modo, sed non fortuito, *sanctus*, scilicet ignis ille jugis altaris. *Nequiorem*: et hoc quia concitatus fuerat contra eos verbis aliorum, licet de se pacem voluisset, sicut patet per confoederationem prius factam, supra eodem cap. 12. *Victoria Dei*, quia juvenibus recitavit fortia Dei facta. *Nocte*. Sed contra hoc supra dicitur quod hoc fuit de die: unde dicitur quod refulsit in clypeos aureos et cetera. Respondetur quod utrumque verum est. Inchoavit enim de nocte et continuavit de die. *Maximum elephantorum*. Contra: supra dicitur quod hoc fecit Eleazar frater ejus submittens se elephanti. Respondetur quod hoc iterum fuit: vel hic etiam recitatur compendiosius, et etiam facta aliorum tribuuntur frequenter principi. *Prospere*. Contra: dicitur ubi supra quod Judas aliquantulum fugit; ergo Eleazar frater suus occubuit. Respondetur quod prosperitas fuit ibi, non quantum ad omnia, sed quia multum damni intulerunt adversariis suis. Et per hoc auctor inducit per epistolam illos quibus missa est ad gratiarum actionem. *Sed fugabatur*. Ista clausula non ponitur ubi supra. Sed contra: quia ubi supra dicitur quod tradiderunt se propter defectum victualium. Respondetur quod quamdiu potuit, illis providit sicut dicitur hic; tamen tandem non potuit plus, et reddiderunt se. *Accepto gustu*, idest gustata audacia, sicut experientia de vino sumitur per gustum. *Mysteria*, idest secreta, scilicet Judae et suorum et consilia: et hoc est melius, quia ubi supra dicitur quod rex credebat eis victualia. *Cognovit*, per Lysiam scilicet, ut dicitur ubi supra. *Philippum*, cui commisit Antiochus nobilis moriens stolam et annulum et diadema ut ferret ea Antiocho isti filio suo. Veniens vero Antiochiam voluit usurpare regnum et privare Antiochum; et haec fuit causa confoederandi se cum Judaeis. *Justum visum est*, scilicet Judaeis. *Ne forte foedus rumperent*, scilicet Judaei: sed contrarium accidit: quia dicitur supra, nempe Lib. 1, cap. 6, quod rex statim juramentum suum fregit. *Hoc modo*, idest hac occasione.

Caput 14

[89114] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 14 *Sed post triennii tempus*. Haec est tertia pars illius, *Judas vero*, quae incipit cap. 8: in qua ponitur factum ipsius Judae sub Demetrio nepote Antiochi nobilis filio Seleuci. Quomodo vero iste venit ad regnum mortuo patruo suo Antiocho nobili, vide supra libro 1, cap. 7. Et talis pars dividitur in tria: primo ponitur a Demetrio contra Judaeos Nicanoris destinatio; secundo ipsius a Judaeis interfectio, cap. 15; tertio historiae consummatio, eodem cap. in fine. Si vero quis quaerat, cur in libro isto non fiat mentio de victoriis factis sub aliis regibus, vel ab aliis fratribus, sicuti sub Jonatha et Simone: respondetur quod qui scripsit librum istum secundum, intendebat tantum secundum modum et formam epistolae, cap.

10, ipsum mittere, finaliter ad inducendum Judaeos qui erant in Aegypto ut celebraretur dies victoriae istius, scilicet de morte Nicanoris: et ideo mortuo eodem Nicanore cessat epistola et est finis libri. Circa istud capitulum primo ponitur regis Demetrii ad regnum exaltatio; secundo ejus ab Alcimo contra Judaeos inflammatio, ibi: *Alcimus autem quidam*; tertio Nicanoris contra eos destitutio, ibi: *qui statim Nicanorem*; quarto Nicanoris cum Judaeis confoederatio, ibi: *Nicanor tamen*; quinto regis contra Nicanorem indignatio, ibi: *Alcimus autem*; sexto Nicanoris dissimulatio, ibi: *quibus congregatis*; septimo Judae perceptio et declinatio, ibi: *at Machabaeus videns*; octavo Nicanoris superba comminatio, ibi: *quod ut ille cognovit*; nono cujusdam senis Judaei ignominiosa interfectio, ibi: *Razias autem quidam*. Circa secundam partem, agitur primo de Alcimi prava ambitione; secundo de munerum oblatione, ibi: *offerens ei*; tertio de ipsius a rege consultatione, ibi: *et vocatus*; quarto de Judaeorum accusatione, ibi: *ipsi qui dicuntur*; quinto de regis contra eos provocatione, ibi: *sed oro*; sexto de omni contra eos inflammatione, ibi, *talibus*. Circa tertiam partem introducit regem Nicanorem mittentem et informantem, et Alcimum in summum sacerdotem praeficientem, ibi: *et constituerent*. Tertio populum contra Judam se Nicanori conjungentem, ibi: *tunc gentes*; quarto populum Judaeorum timentem et ad Dei auxilium recurrentem, ibi: *audito itaque Judaei*. Circa quartam partem habetur primo quomodo Nicanor de potentia Judae et suorum deliberavit; secundo quomodo nuntios pacis ad eos destinavit, ibi, *quamobrem*; tertio quomodo Judas legationem de consilio acceptavit, ibi: *cum de his*; quarto quomodo ad cautelam rem ordinavit, ibi: *praecepit autem Judas*; quinto quomodo Nicanor cum eis pacifice habitavit, ibi: *morabatur autem*. Circa primam Alcimus ad regem revertitur, de pace cum Judaeis nequiter instruitur; falsitas et malitia tam Judae quam Nicanoris illi suggeritur, rex ad indignationem iterum commovetur, et Scriptura regis captura Judae iterum praecipitur. Sexta pars indivisa manet, et etiam septima. Circa octavam partem notandum, quod primo ponit Nicanorem Judam requirentem; secundo ipsummet hostias in templo impedientem, ibi: *venit ad maximum*; tertio templum et altare destruenda asserentem, ibi: *quibus cum juramento*; quarto populum ad dominum recurrentem, ibi: *sacerdotes autem protendentes*. Circa nonam partem primo ponitur ipsius Raziae commendatio, ibi. *Razias autem*; secundo Nicanoris erga judices mala intentio, ibi: *volens autem Nicanor*; tertio ipsius sancti viri ab ipso persecutio, ibi: *turbis autem irruere*; quarto ex parte ipsius viri humanae probitatis ostensio, ibi: *et cum jam comprehenderetur*. Ista autem fuit probitas (si probitas dici debet, et non potius improbitas), quod ter se visus est occidere: primo vulnerando, secundo praecipitando, tertio intestina sua projiciendo. Sed jam ad literam. *Demetrium Seleuci filium*. Quis fuit ille, et quomodo regnavit, vide supra Lib. 1, cap. 7. *Tripolis*, civitas est maritima, unde vero veniebat Judas, supra Lib. 1, cap. 7. *Alcimus*, pessimus et ambitiosus; *coinquinatus*, observantia gentilitatis. *Commixtionis*, id est quando commiscebat se cum gentibus, supra cap. 4 et 6. *Salutem nec accessum ad altare*, quem scilicet ex ambitione optabat, nempe sacerdotium. *Centesimo quinquagesimo anno*. Sed contra: quia statim dicitur quod hoc fuit post triennii tempus, supple a morte Antiochi nobilis, et a regno filii sui Antiochi, qui incoepit anno centesimo quadragesimo nono, ut dictum est ante cap. 6; unde oportet quod istud sit anno centesimo quinquagesimo primo. Respondetur id verum esse: sed hic non computatur illa pars quinquagesimi primi anni, in cujus principio iste Demetrius venit; unde debet glossari, post triennii tempus, id est post duos annos, et partem tertii positam pro anno tertio. *Coronam, in signum victoriae super hostes. Et talios*, signum dominii super templum: talli enim erant vasa ad modum turrium facta, in quibus offerebant in diebus solemnibus, ut dicit Glossa. *Assidaei*, sic dicebantur qui Judam sequebantur: quia speciali zelo dediti erant cultui divino, et in eo assidui. *Qui statim Nicanorem*. Hic ut ad principale propositum veniat, praemittit de missione prima Alcimi et Bacchidis, et proditione Judaeorum ab Alcimo veniente, et

juramenti sui violatione, de quibus supra libro 1, cap. 7. *Constitueret Alcimum*. Supra quidem dixit quod rex illum constituit: quod est verum: sed praecepit Nicanori ut destituto Juda poneret istud in executione, caperet scilicet vivum. *Tunc gentes quae de Judaea fugerant Judam*: forsan illi fuerunt qui spe auxilii ad Alcimum venerunt; quia eum de genere Aaron crediderunt; supra Lib. 1, cap. 7: quos iste fraudulenter decepit. *Sanguine judicium facere metuebat*, id est metuebat seditionem sedare per judicium sanguinis, id est per sanguinis effusionem: quia timebat sibi et suis. *Sellae prolatae sunt singulis*; idest, ab utraque parte. *Haberetur*, scilicet a Juda. *Rogavit eum*: Nicanor scilicet. *Judam procreare filios*: forte ut judicium daret ei majoris securitatis, vel propter filios imitatores suae probitatis habendos; vel quia hoc idem ipse fecerat, sicut statim innuitur: unde sequitur: *nuptias ipse fecit*, scilicet Nicanor. De hoc nihil fuit dictum supra Lib. 1, cap. 7; sed bene quod misit verba pacifica in dolo, et quod Judas fugit: sed utrumque fuit verum. Quia primo fuit confoederatio, et postea recessit Nicanor a Juda, habens tantum pacem in signo, non in re; et haec vocantur supra verba pacifica in dolo, quibus non consensit, sed illa percipiens fugit, et declinavit, sicut dicitur hic: et tunc venit ad templum cum verbis comminatoriis: et hoc utrobique dicitur. *Solitas hostias offerentibus*; et supra dicitur quod ostenderunt ei hostias speciales quas pro prosperitate regis faciebant, ut eum magis allicerent. *Libero*, id est tali idolo. *Patri autem*, dicit causa reverentiae; sicut vocamus Deum nostrum patrem. *Consecrabo*. Contra, quia statim dixerat quod ipsum ad planitiem deduceret. Respondetur quod forsan ex impatientia ignorabat vim vel ordinationem verborum suorum: vel forte id comminatus est sub distinctione, quod ipsa faceret vel hoc vel hoc. Id est, quod vel ipsum destrueret, vel quod illud idolo consecraret, vel forte quod in eodem loco aliud templum faceret idolo consecratum. *Razias autem delatus*, id est accusatus. Dictum fuit ei quod ex quo non poterat Judaeos punire in puniendo Juda, quod non posset eos magis offendere quam in illo sene *Razia compellendo in Judaismo*, id est in ritum Judaeorum. *Gladio sese petiit*, id est, se percutere visus fuit. *Contra natales suos*, quia natus erat de fidelibus. *Defunctus est*. Sed utrum in hoc sit laudandus vel vituperandus? Respondetur quod nullus potest se interimere, vel aliquid facere ad quod immediate et indubitanter sequatur mors, quin sit homicida sui ipsius: nisi forte hoc faciat instinctu spiritus sancti, sicut creditur fecisse Samson. Unde in Epist. ad Hebraeos 2 cap. ponitur ille in catalogo fidelium: et similiter forsan fecit iste. Unde Glossa super hunc locum, et est Augustini: *his exceptis quos lex justa generaliter vel ipse fons justitiae Deus specialiter occidi jubet, quisquis hominum vel seipsum, vel alium quemlibet occiderit, homicidii crimini innectitur*. Sed secundo dubitatur utrum saltem sic facere, sit magnanimitatis? Et dicitur quod sic. Unde et in litera dicitur, *magis eligens nobiliter mori*. Ad hoc dicitur, quod superficie tenus videtur esse quaedam magnanimitas; sed realiter est quaedam pusillanimitas. Unde Augustinus in eadem Glossa: quicumque hoc ipsum in semetipsos perpetrant, animi magnitudine mirandi sunt, non sapientiae sanitate laudandi sunt. Quamvis si rationem diligentius consulas, nec ipsa quidem animi magnitudo recte nominatur, ubi quisque non valendo tolerare, vel quaeque aspera vel aliena peccata, semetipsum interimit: magis enim mens infirma deprehenditur, quae ferre non valet vel duram sui corporis servitutem, vel stultam vulgi opinionem; majorque animus dicendus est illius qui vitam aerumnosam magis potest ferre quam fugere, et humanum judicium quod plerumque caligine erroris involvitur, pro conscientiae liceat puritate contemnere, et cetera. Haec Augustinus in libro de civitate Dei, capite, vide Glossam hic.

Caput 15

[89115] Johannes Michaelis, In Mach., lib. 2 cap. 15 *Nicanor autem ut comperit* et cetera. Haec est secunda pars partis praecedentis; in qua postquam ponitur Nicanoris destinatio, subjungitur ejus a Juda et suis interfectio. Et primo ponitur Nicanoris superbia in principio capitis. Secundo Machabaei confidentia, ibi: *Machabaeus autem*. Tertio de hostibus magna victoria, ibi: *Judas vero*. Circa primum ponitur fallax hostis intentio. Secundo ejus redargutio, ibi: *Judas vero*. Tertio veritatis ab ipso investigatio, ibi, *at ille infelix*. Quarto veritatis auditae despectio, ibi: *et respondentibus illis*. Circa secundam partem principalem hortatur suos Judas. Primo recitatione verborum. Secundo expositione somniorum, ibi: *singulos autem illorum*. Et circa istorum numerum primum declarat Judae confidentiam, et promittit de caelo victoriam; et recitat Scripturae divina adjutoria, replicat et hostium malitiam. Circa secundam partem harum duarum ponit primo Judam somniantem, ibi: *singulos autem illorum*. Secundo Oniam orare videntem, ibi: *Oniam qui fuerat*. Tertio virum Oniae apparentem, ibi: *post hoc autem apparuisse*. Quarto Jeremiam pro populo orare promittentem, ibi: *hic est qui multum orat pro* et cetera. Quinto Jeremiam Judam animantem, ibi: *accipe sanctum gladium*. Sexto populum ex his vires colligentem, ibi: *exhortati itaque verbis*. Septimo Judam deprecantem, ibi: *et cum jam sperarent*. Circa tertiam partem principalem ponitur primo quomodo congressi fuerunt. Secundo quomodo exercitum Nicanoris occiderunt. Tertio quomodo caput et linguam et manus ejus absciderunt. Quarto quomodo caput ejus in loco eminenti suspenderunt. Quinto gratias Deo cum laetitia reddiderunt. Sexto quomodo diem victoriae celebrari ordinaverunt. Nunc ad literam. *Ne ita barbare feceris*, idest extranee, ruditer vel crudeliter, *sanctificationi*, passive, idest sanctificatae, vel active, quia observantes, ex hoc sanctificantur. *Commune trophaeum*, idest habeo victoriam omnibus notam. *Machabaeus autem confidebat*, scilicet malitiam ejus esse publice puniendam. *Cum omni spe*, idest spe perfecta. *De lege*; idest aequitate et sanctitate legis, et prophetarum. *Juramentorum*, scilicet Nicanoris, de quo supra cap. 14. *Armavit*, idest constanter firmavit. *Onia*, qui fuerat mortuus, supra 4. *Qui multum orat*. Hinc patet sanctos habere curam de vivis, et eos qui mortui sunt in sanctitate, vivos suis orationibus ante Deum juvare. *Extolli posset impetus*, idest intendi et fieri major contra inimicos. *Compositi*. De hac compositione satis habetur supra libro 1, cap. 6, si tamen sit idem praelium, quod non omnino credo. Vel forte in isto praelio eodem modo bestias et elephantes ordinaverunt. *Ezechia*. Isai. 28, et 4 regum 19, vide de hoc. *Prima*, scilicet hebdomada. *Adar*, idest Martii, Esther 9. *Pridie*, quia solennitas Mardochaei fuit die 14 Martii, et ista ponitur die 13. *Ex illis temporibus*, scilicet usque ad captivitatem Romanorum.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Sermo Adaperiat Deus

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum ab A. Gardeil in ”Revue Thomiste” 1893 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88163] Adaperiat Deus *Adaperiat Deus cor vestrum in lege sua et in preceptis suis*. Verba ista scripta sunt in libro Machabeorum II. Ad hoc quod fructificet verbum Dei, quadruplex est apertio: prima est divine legis, secunda sensus interioris, tercia est oris predicatoris et quarta est cordis auditoris. Primo dico: ad hoc quod fructificet verbum Dei, necessaria est apertio divine legis, unde in Apoc.: *dignus es domine aperire librum et solvere signacula ejus*. Liber aperitur quando difficultates et misteria sacre Scripture revelantur, que in membranis constituta sunt manifestantur, et abdita perducuntur in lucem. Secundo necessaria est apertio sensus interioris unde de apostolis dicitur 3 Lucae: *aperuit illis sensum ut intelligerent Scripturas*. Tertia apertio est oris predicatoris ad proferendum aliis (...). Ps.: *domine labia mea aperies* et cetera. Os clausum vel minus bene apertum non potest pronunciare laudes: os clausum est quando retardatur a laude Dei, timore offense alicujus, vel amore lucri temporalis, vel favore humano; sed quando os a Deo aperitur tunc laudem pronuntiare potest. Quarto ad hoc quod verbum Dei fructificet, necessaria est apertio cordis auditoris unde in verbis istis dicitur: *adaperiat dominus cor vestrum in lege sua* et cetera. Terra materialis non potest recipere semen nisi prius aperiatur vomere ferreo, sic semen verbi Dei non potest in corde humano recipi nisi prius aperiatur cor vomere timoris mortis vel alicujus magne comminationis, unde Isaias: *aperiatur terra* id est cor humanum virtute predicationis vel timore mortis vel magne comminationis: *ut germinet salvatorem* id est fructum salutis. Isaias: *a timore tuo concepimus et parturivimus spiritum salutis*; parturitio est dolor qui precedit partum; ita precedere debet dolor in contritione et sequitur partus in confessione vel in boni operis exhibitione. Sed sicut videtis quod terra quandoque est ita dura propter defectum pluvie vel roris vel propter gelu non potest aperiri, ita cor quandoque est ita durum propter defectum doctrine vel roris gratie vel propter gelu quod non potest aperiri, unde scribitur: *sicut cisterna frigidam aquam facit sic frigidam fecit eam malicia sua*. Job: *cor ejus indurabitur quasi lapis confringetur, quasi malleatoris incus*. Tali necessarium est quod dicit dominus in Ezech.: *auferam a vobis cor lapideum et dabo vobis cor carneum*. Terra que tardius propter duritiam aperitur, vel non fructificat vel minus fructificat; ita cor durum ad recipiendum verbum Dei aut non fructificat aut pejus fructificat. De tali corde dicitur in Ecclesiastico: *cor durum male habebit in novissimo*. Sera penitentia raro est vera (...). Et quia

modo est tempus seminandi ideo Ecclesia modo frequentat orationem istam, quia corda multorum sunt dura. Et nos rogemus dominum ut mihi aperiat sensum ad intelligendum et proferendum et vobis ad audiendum verbum Dei, quod sit ad ejus honorem, et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Sermo Que autem in celis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum ab A. Gardeil in "Revue Thomiste" 1893 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88164] Que autem in celis *Que autem in celis sunt quis investigabit?* Verba ista scripta sunt in libro sapientie, in quibus difficultas in intellectu humano ad intelligendum celestia explicatur. Dispositio enim intellectus in anima ad intelligendum id quod est in natura valde manifestum, similiter (similis) est dispositioni oculi vespertilionis ad lumen solis, ut vult philosophus. Maxima pars celestium sunt angelici spiritus qui per altitudinem suam humanum sensum excedunt. Propter hoc dicitur in libro sapientie: *altitudinem celi*, propter sublimitatem angelice hierarchie, *latitudinem terrae* propter latam diffusionem ecclesiastice hierarchie, *et profundum abyssi* id est supplicium Gehenne, *quis investigabit*, quasi dicat nullus. Secundo dico quod angelici spiritus propter

suam simplicitatem sensum humanum effugiunt. Unde, dicit Boecius, in libro de unitate et uno, quod unitas intelligentie ceteris unitatibus magis est una id est major simplicitas. Omnis essentia stans per essentiam simplex est. Sed angelica natura masume stat per essentiam, ideo masume simplex est; propter hoc dicit Damascenus eorum substantiam simplicem: tantum ille qui creavit noscit. Tercio angelici spiritus in luminositatem suam humanum sensum non intrare permittunt unde in Ecclesiastico: *ego feci ut oriretur in celis lumen indeficiens, et sicut nebula texi omnem carnem: in celis* id est in angelicis spiritibus: *sicut nebula texi omnem carnem*: nebula tegit terram et a lumine solis abscondit, similiter nebula carnalitatis lumen angelicum hominibus abscondit. Iste igitur intellectus humanus ad fantasias inclinatur, et ideo altitudinem celestium spirituum non attingit; est in ordine substantiarum intellectualium infimus et ideo ipsarum subtilitatem et limpiditatem apprehendere non potest; item est nebula carnalitatis tectus et ideo ipsorum luminositatem non respicit. Maxima difficultas est igitur in intellectu humano ad intelligendum celestia. Sed, licet modus intelligendi celestia sit difficilis in se, tamen, suffragante gratia divina, facilis est: *que in celis sunt quis investigabit*, sequitur: *nisi dederis sapientiam et miseris spiritum tuum de altissimis, nisi dederis sapientiam* que illius illustret intellectum, et sic spiritum elevet ad celestia, *et miseris spiritum tuum* qui inflammet affectum et sic ipsum perficiat: *de altissimis* id est de patre et filio et spiritu sancto potentiam et vitam infundendo et sic robur det et intellectum confirmet et fortificet. Igitur in principio, et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Clementis V

Hodiernae festivitatis

sermo authenticitate dubius

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum ab A. Gardeil in ”Revue Thomiste” 1893 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88156] Clementis V (?), Hodiernae festivitatis Hodiernae festivitatis ac celebritatis, patres reverendissimi, memoria laetabunda nos admonet ut in laudibus sacrosancti corporis Christi maneamus exultantes. Quid enim dulcius, quid suavius mentibus electorum quam abyssum divinae charitatis offerre, et caminum superabundantis dilectionis extollere, et quia in mensa novae gratiae carnem suam in cibum et sanguinem suum pretiosum in potum filiis suis, et haeredibus regni, quod promisit Deus diligentibus se, per manus sacerdotum jugiter subministrat. Tua sunt haec veneranda opera, Christe, cujus virtus immensa, pietas copiosa, qui in hoc sacratissimo cibo et pane supersubstantiali in memoriam priorum mirabilium venerandum prorsus et mirandum commercium invenisti ut in esca agni immaculati et incontaminati Jesu Christi assequantur remedium qui per esum ligni vetiti morbum incurrerant et amiserant immarcescibilem aeternae gloriae coronam. O mira circa nos, et omni laude dignissima divinae bonitatis et largissimae pietatis indefessa emanatio qua nobiscum in hoc sacramento universorum termino sacrificiorum usque ad consummationem saeculi indesinenter existit; et quae filios adoptionis pane reficit Angelorum et inebriat charitate filiorum. O singularis humilitas Deo grata, et a seipso praedicata, quae nullius formidat habitaculum, nec cujusquam, quamquam polluti, ventris hospitium. O vere solaris et nequaquam quibuscumque contaminanda spurcitiis aut inquinanda contagiis munditia puritatis, quae mentem + foeditates universas exterminat? O vere cibus spirituum beatorum, qui nos semper hic reficis et in te nunquam deficis. Non confractus, non divisus, non consumptus, sed integer et solidus perseverans, antiqui rubi conspectionem et farinae et olei admirandam durationem absque detrimento in hoc sacramento insinuans. O sacramentum mirabile in quo Deus absconditur, et Moyses noster occultat faciem sub pallio operum, et in generatione et progenie venerandus. In quo virtute verborum, supplente divina actione species symbolicae in carnem et sanguinem convertuntur; in quo subsistunt accidentia praeter subjectum, et lege naturae non confracta, et consecrationis virtute, unus et totus Christus in diversis locis, more vocis, in se existens invariabiliter et immutabiliter perseverans nihil contaminationis et diminutionis ex participatione suscipiens in singulis fragmentis hostiae totus integer et perfectus, sicut speculum, in se toto et in suis partibus manifestat. Sub duplici autem specie a fidelibus convenienter offertur, quamquam sub utraque veraciter totus existit, ut donaret etiam hominibus utriusque partis, scilicet animae et corporis, salutem, et revocaret ad memoriam amaritudinem geminae passionis. O virtus ineffabilis sacramenti, quae affectum igne charitatis accendit, et superliminaribus domus nostrae super utrumque postem sanguinem agni immaculati distillat. O vere conflictantis incolatus viaticum, et sustentatio viatorum, debilium fortitudo, antidotum infirmorum, augmentum virtutum, abundantia gratiarum et purgatio vitiorum, refectio mentium, vita debilium et unio membrorum in compage charitatis. O fidei ineffabile sacramentum et charitatis augmentum, spei vehiculum, Ecclesiae firmamentum, extinctorum fomitus, et corporis mystici complementum. Hic sunt species ligni vitae, domine Jesu. O pastor et pabulum, sacerdos et sacrificium, cibus et poculum electorum, panis vivus et cibus spirituum, remedium quotidianae infirmitatis, edulium, alimonia novitatum. O sacrificium laudis et justitiae, novae gratiae holocaustum, prandium

bonum, non altilium, non taurorum, sed carnium pinguium et vindemiae defecatae, quo reficiuntur amici et inebriantur beati. O mensa, benedictione plena, mensa propositionis referta pinguedine. O mensa immensa, stupendis plena prodigiis, dulcedine omnium suavior, omni referta pinguedine delectabilior, omni odore fragrantior, omni decore elegantior, omni cibo desiderabilior, et quam Christus suis sodalibus et commensalibus ministravit, quam pater familias exhibuit filio revertenti post epulas agni typici. Lavacrum in piscinis configuratum. O Pascha nostrum in quo immolatur Christus, et qui transitum vitiorum ad virtutem exposcit, et libertatem efficit spiritualium Hebraeorum. O esca satiabilis non execrabilium, et quae fidei masticationem et devotionis saporem exquirit et unionem charitatis, et non dentibus exterioribus sed fidei articulis dividentem. O viaticum peregrinationis usque ad montem virtutum viatores adducens. O panis vivus in coelo genitus, in utero vero virginis fermentatus, in patibulo crucis excoctus, in altari appositus, in speciebus reconditus, cor meum in bonum confirma et in semita hujus viae consolida, mentem meam laetifica, cogitationes emunda. Hic est panis, et verus, qui sumitur et non consumitur, sumitur et non digeritur, convertit et non convertitur, reficit et non deficit, perficit et sufficit ad salutem, praestat vitam, confert gratiam, culpam remittit, enervat concupiscentiam. Cibus mentium, cibus fidelium qui intellectum illustrat, affectum inflammat, defectum purgat, desiderium sublimat. O calix suavitatum a devotis epotandus. O calix calidus, calix in Christi sanguinem confirmatio testamenti, vetus fermentum expurga imple spiritum mentis nostrae ut simus nova conspersio epulantes in azymis sinceritatis et veritatis. O vere ferculum Salomonis, consolationis coenaculum, praesentis tribulationis pulmentarium, alimentum delectationis, et panis aeternae felicitatis pignus, unitatis fomes, virtutum cibus, pabulum suavitatis, signaculum sanctitatis. Numquid parvitas hostiae ad humilitatem non refertur, rotunditas ad obedientiam, ad parcimoniam exilitas, candor ad puritatem, carentia fermenti ad benevolentiam, ad patientiam, ad charitatem decoctio, ad discretionem Scriptura, sensus ad permanentiam, circulus ad consummationem? O panis pinguis et azyma, o altissimae latibulum potestatis. Sub speciebus enim visibilibus et rebus exiguis res admirabiles et prorsus eximiae continentur. O corpus et anima, divina substantia inseparabilis ab utroque. Cujus in hoc sacramento mirifico declarantur magnalia, siquidem fidei ejus, bone Jesu. Accidentia sola post consecrationem subsistunt; quod sumitur, et non convertitur, non minuitur, non augetur, quod ab omnibus totum sumitur, quantum ab uno tantum a mille, quantum a mille tantum ab uno. Quod in multis altaribus, et constantibus et confractis particulis totum adest, quod caro tua in veritate sumitur et sanguis tuus in veritate bibitur. Et tu es sacerdos et hostia, et sanctorum adest praesentia Angelorum, qui tuam extollunt magnificentiam et singularem praedicant majestatem. Tua haec est potentia, domine, qui facis mirabilia magna solus, excedens sensum et intellectum, et ingenium et rationem et imaginationem, qui instituisti et commisisti discipulis hoc sacramentum miraculis plenum. Non accedas ergo ad mensam terribilem absque reverentia devotionis et dilectionis fervore; non absque actuali poenitentia et memoria redemptionis. Agnus enim sine macula, sine contagione et sorde peccati, in azymis est sumendus. Non desit accedentis confessionis lavacrum, fidei fundamentum, charitatis incendium, passionis acetum, probationis judicium. Sic accede ad dominicam coenam ad mensam pinguedine plenam et virtute refertam, ut demum pervenias ad nuptias veri agni in quibus inebriabimur ab ubertate domus Dei, regem gloriae Deumque virtutum in decore suo visuri, et panem in regno patris gustaturi, praestante domino nostro Jesu Christo, cujus virtus et imperium sine fine permanet in saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Fratris Stephani

Sermo Cecidit sors

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum a G. Meersseman in ”Archivum Fratrum Praedicatorum” 1948 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88165] Fratris Stephani, Cecidit sors *Cecidit sors super Mathiam*. Act. 1 hic consideranda est divina electio, ibi: *cecidit sors*; 2 nominis interpretatio ibi: *super Mathiam*. Sciendum autem quod prima synodus Ecclesie, in qua fuerunt CXX patres, usa est sortibus ex divina revelatione, previa tamen oratione, scilicet: *tu domine, qui corda nosti omnium, ostende* etc., quia Paral. XX: *cum ignoremus quid agere debeamus* et cetera. Dicit Origenes super Iosue: *precedente oratione non iam casu sed providentia sors divinum iudicium deferebat*. Beda etiam dicit: *hic sorte eligitur ne discrepet a lege in qua summus sacerdos sorte querebatur*. Ante publicationem enim Evangelii licitum fuit legis morem servare, sed iam non licet in spiritualibus uti sortibus. Hec autem sors potest dici signum celeste, scilicet quidam splendor de celo descendens super Mathiam, per quem daretur intelligi quod ipse esset apostolorum numerum assumendus, et hoc secundum Dionysium qui ait: *de divina sorte Mathie data alia alii dixerunt, nec recte ut extimo; meum et ipse sensum dicam. Videtur mihi Scriptura sortem nominasse divinum quoddam donum, declarans Mathiam quasi divina electione ostensum*. Potest etiam hic sors dici signum terrestre sicut communiter fit in sortibus. De hac Augustinus: *sors non est aliquid mali sed res in*

humana dubitatione posita divinam indicans voluntatem. Potest etiam sors dici donum spirituale, scilicet gratia, Eph. I: *per quem sorte vocati sumus*. Item dignitas apostolica, Sap. III: *dabitur illi fidei donum electum et sors*, id est dignitas, *in templo Dei acceptissima, in templo*, id est in Ecclesia. Item gloria, Sap. V: *quomodo computati sunt inter filios Dei et inter sanctos sors illorum est*. Hec autem triplex sors, scilicet gratia, dignitas apostolica, gloria, cecidit super Mathiam. Dicitur autem gratia sors triplici ratione: sortis est personam non respicere, Prov. XVI: *sortes mittuntur in sinum sed a domino temperantur*, quasi scilicet non est personarum acceptor. Sic gratia non respicit condiciones personales, Cor. I: *videte vocationem vestram, fratres, quia non multi sapientes* etc., sed respicit tantum condiciones divinas, Ys. LXV: *super quem requievit spiritus meus* et cetera. Sortis est ius conferre, Ps.: *sorte divisit illis terram* et cetera. Sic gratia confert ius canonicum celestis (regni), Rom. VIII: *quicumque spiritu Dei aguntur hi filii Dei sunt*; Ioh. I: *dedit eis potestatem filios* etc.; Col. I: *qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum*. Sortis est contradictiones dirimere, Prov. XVIII: *contradictiones comprimit sors*. Sic gratia dirimit contradictiones carnis et spiritus, subiciendo carnem spiritui, sensualitatem rationi, nam Iebuseus subiugatus est etsi non exterminatus. Sequitur: *super Mathiam*. Mathias interpretatur donatio domini, nam dominus donavit eum Ecclesie sue ut ducem, doctorem, mediatorem. Dico quia dominus donavit ut ducem, Ys. LV: *ecce testem populis meis dedi eum, ducem ac preceptorem gentibus*; ut doctorem, Ioel II: *letamini in domino Deo vestro, qui dedit vobis doctorem iustitie*; ut mediatorem, scilicet inter Deum et populum, Ys. XVI: *dedi te in fedus populi mei ut suscitares terram*; Deut. V: *ego sequester et medius fui inter Deum et vos*. Est etiam duci obediendum, doctori credendum, mediatori adherendum. In civitate viri litterati sunt sicut duces, doctores et mediatores. Duces in consiliis. Consiliarii enim sunt sicut oculus civitatis. Avicenna: *oculus habet elevationem super omnia membra corporis, scilicet ut dirigat ea*. Ez. III: *fili hominis, speculatorem dedi te domus Israel*. Ideo Matth. VI: *lucerna corporis tui*, id est civitatis, *est oculus tuus* et cetera. Augustinus X confessionum: *oculi sunt ad noscendum in sensibus principes*. Sicut enim in celo est triplex ierarchia Angelorum, scilicet superior, media et inferior, sic in civitate consiliarii vel iudices, milites et populus. Nam primo apud Romanos Romulus divisit civitatem in senatores, milites et populum. Sed quales esse debeant dicitur Exodi XVIII: *provide de omni plebe viros sapientes et timentes Deum, in quibus sit veritas et qui oderint avaritiam*. Sapientes in cavendis periculis, Eccl.: *inventus est in ea vir pauper et sapiens et liberabit urbem per sapientiam* et cetera. Timentes Deum in legibus condendis, Ys. X: *ve qui condunt legem* et cetera. In quibus sit veritas in iudiciis faciendis, Mal. II: *lex veritas* et cetera. Et qui oderint avaritiam in civitatis commodis procurandis, Tullius: *unicuique nostrum cari sunt parentes, cari sunt liberi, propinqui, familiares, sed omnes omnium caritates patria una complexa est*. Idem Tullius: *naturam ducem sequi debemus et utilitates communes in medium afferre*. Idem Tullius: *nullum vicium est tetrius quam avaritia, presertim principibus et rem publicam gubernantibus*. Idem Tullius: *qui rei publice profuturi sunt duo Platonis precepta teneant*, scilicet ut magis commodum rei publice quam proprium attendant, et ut de toto corde rei publice curam habeant non de parte tantum, unde ait: *qui parti civium consulunt et partem negligunt, in civitatem inducunt seditionem atque discordiam*. Idem Tullius: *patrie salutem patris saluti preponere debes*. Ideo quilibet civis totum se debet offerre communitati. Crisostomus: *unumquemque ad communem utilitatem uti oportet his que habet, sive sapientia, sive principatu, sive divitiis*. Unde Tullius: *apud Platonem iustissime illa civitas ordinata traditur in qua quisque proprios nescit affectus*. Doctores iustitie in causis, II Par. XIX: *videte quid faciatis; non enim hominis exercetis iudicium sed Dei. Videte quid faciatis* in causis suscipiendis, Bernardus: *iustus iudex iniustas causas non recipit*. Gregorius etiam super Iob in moralibus: *iustus iudex iniustas causas non suscipit nec pro iniustitia verba dare consentit*. Et non solum (in) theologia sed etiam hoc in vestra

lege habetur. Dicitur enim codice de iudiciis, rem novam Par. patroni: *non autem sibi credita causa, cognita quod improba sit vel penitus desperata et mendacibus allegationibus composita, ipsi scientes prudentesque mala conscientia liti patrocinantur, sed et si, certamine procedente, aliquid tale sibi cognitum fuerit, a causa recedant, ab huius communione sese penitus separantes*. Sed peius est quod dicitur Ys. I: *pupillo non iudicant, et causa vidue non ingreditur ad eos*. Item: *videte quid faciatis* in causis prosequendis, Deut. XVI: *iuste quod iustum est exequeris*. Non debet ibi esse ignorantia vel negligentia, *ignorantia siquidem annumeratur culpe*, ut dicitur Ff. Ambrosius, *gravissime peccas quia ignoras*, quia secundum Augustinum: *plerumque ignorantia iudicis fit calamitas innocentis*. Item negligentia, quia secundum Ier. XVII: *maledictus qui facit opus Dei negligenter*. Item in eis terminandis, nam tot fiunt exceptiones et terminorum prolongationes quod raro pervenitur ad finem, Abac. I: *lacerata est et non pervenit usque ad finem iudicium*; Ys. XXIV: *transgressi sunt legem meam*, scilicet prolongando litem - lex enim est ad terminandum litem -, *mutaverunt ius* scilicet falsum intellectum dando legi, *dissipaverunt fedus sempiternum*, id est promissionem de vita eterna quam fecerat Deus si ius servassent. Ys. I: *querite iudicium* etc., et infra: *et venite et arguite me*, scilicet nisi benefecero vobis. Sed iam videtur impletum illud Dan. VIII: *propter peccata prosternetur veritas*. Unde Os. IV: *non est veritas, non est misericordia, non est scientia Dei in terra*. Ys. LIX: *corruit in platea veritas, et equitas non potuit ingredi*. Mediatores in discordiis, Prov. XII: *qui pacis ineunt consilia sequitur eos gaudium*; Eccli. XXV: *in tribus beneplacitum est spiritui meo, que sunt probata coram Deo et homine: concordia fratrum*, id est civium, *amor proximorum*, id est vicinorum, *vir et mulier*, quantum ad pacem domus. Ecce pax civitatis, vicinie et familie. Talem pacem habundare, Ys. XXXII: *sedebit*, et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Fratris Thomae Britonis

Omnia parata

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum a B. Hauréau Parisius 1892 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[88160] Thomas Brito, Omnia parata, pars 1 *Omnia parata sunt, venite ad nuptias*. In Evangelio hodierno recitatur quod quidam rex fecit nuptias filio suo et misit hora caenae dicere invitatis ut venirent quia omnia parata sint. Spiritualiter rex iste Deus pater, de cujus familia sunt omnes Christiani fideles; ejus filius, Christus humanatus; servi, praedicatores ejus; nuptiae, coelestes divitiae Christo et servis suis paratae. Secundum hoc tria tanguntur in verbis istis: primo Dei largitas, curialitas et familiaritas. Largitas patet in omnia parando: *omnia*, ait, *parata sunt*; curialitas in invitando: *venite*; familiaritas: *ad nuptias*.

Pars 2

[88161] Thomas Brito, Omnia parata, pars 2 Primo patet ejus largitas, cum dicit: *omnia parata sunt*. Quae omnia? Locus spatiosus, cibus pretiosus, servus speciosus; locus paratus ad recipiendum, cibus bonus ad reficiendum, servus habilis ad ministrandum. Primo paratur locus spatiosus et magnus ut omnes volentes intrare recipiat; in cujus figura dicitur in Genesi, ubi loquitur Rebecca servo Abrahae: *apud nos est locus spatiosus ad manendum*. Locus ille non ab homine vel Angelo paratur, sed a Deo patre et Christo filio ejus, et certe magnum quid est quando pauperi paratur locus in nuptiis a domino. De hoc Joannes: *vado vobis parare locum*. Et, ne forte excusationem aliquam praetendamus, paratus est nobis a principio mundi talis ac tantus locus in quo qui semel intravit nunquam exire vellet. Psalmus: *parata sedes tua, Deus,* et cetera. Propter retardantes et ingredi nolentes increpat dominus in figura hujus quod subjunctum est in prima auctoritate, ubi ait puella Rebecca servo Abrahae: *ingredere, benedicte domini; cur foris stas? Paravi domum tibi et camelis*; quasi dicat: paravi locum justis et peccatoribus, quantumcumque foris sint, poenitere tamen volentibus. O quam alius malus locus paratus est peccatoribus ad nuptias istas venire nolentibus. De quo Psalmus: *ignis, sulphur*, et cet. Item, paratur cibus pretiosus ut omnes reficiat. Ipse enim Deus pater mensam propriis manibus ponit. Psalmus: *parasti in conspectu meo mensam*. Ipse cibum ponit in dulcedine summa. Psalmus: *parasti in dulcedine tua*, et cet. Non est homo ita stultus in mundo qui non vellet dedisse quidquid habet in terra ut posset habere panem quem, si gustasset semel, omni tempore vitae suae haberet quidquid vellet, sine aliquo labore et sine aliqua sumptuositate. Talis est refectio mensae divinae. Sapientia, X: *panem de caelo praestitisti eis habentem omne delectamentum saporis, deserviens uniuscujusque voluntati*. Item, paratus est servus habilis et speciosus ut in omnibus serviat, coetus angelicus, imo ipse Dei filius; de quo Lucae XIII: *praecinget se, faciet illos discumbere et transiens ministrabit illis*, et cet. Tunc magna gloria erit pauperibus et abjectis quando min-

istrum habebunt filium summi regis et totum conjunctum exercitum, scilicet regis aeterni. Sic igitur parata sunt omnia, scilicet locus, cibus, servus, quae quidem tria. In figura hujus habetur tertio regum, X: *videns regina Saba sapientiam Salomonis et domum suam* et cetera. Ecce locus et: *cibus mensae ejus*, ecce: *habitacula servorum* et cibos: *ministrantium* et: *vestes eorum*; ecce: *servus non habebat ultra spiritum*. Secundum, invitantis benignitas. *Venite*, ait. Magna est curialitas quando rex regum et dominus dominorum invitat nos ad nuptias suas. Lucae IX: *misit servum suum hora caenae dicere invitatis ut venirent quoniam parata sunt omnia*; et in Matthaeo: *dicite invitatis: ecce prandium meum paravi*. Licet autem invitantis sit tanta curialitas, multi tamen venire contemnunt; quod satis ostenditur in Evangelio hodierno. Cum enim dixisset dominus: *omnia parata sunt, venite ad nuptias (...). Illi autem neglexerunt (...). Rex autem, cum audisset, iratus est et perdidit homicidas et civitates eorum destruxit, dicens: nuptiae quidem paratae sunt, sed qui invitati erant non fuerunt digni*. Dicit tamen: venite, filii; venite, servi; venite, amici. Tales solent ad nuptias invitari. Filii sunt innocentes, servi poenitentes, amici contemplantes. Filii sunt innocentes qui magis in seipsis similitudinem patris repraesentant; qui dicuntur filii regis aeterni quoniam ipsis, tanquam (ejus) voluntati se conformantibus debetur hereditas regni coelestis; de quibus apostolus ad Galatas: *quod si filii et heredes*, heredes regni, *Christi autem coheredes*. Item, servi sunt poenitentes, praeceptis Dei humiliter obedientes et eidem in labore poenitentiae servientes. De quibus Rom. VI: *nunc vero liberati a peccato, servi autem facti Deo, habetis fructum in sanctificationem, finem vero vitam aeternam*. Item amici Dei sunt contemplantes, secretis Dei tanquam sibi familiares assistentes, de quibus Joannes, XIII: *jam non dicam vos servos, sed amicos meos, quia omnia quaecumque audivi a patre meo nota feci vobis*. Dicit ergo amicis, servis et filiis: venite, o filii, reverenter ut erudiamini; venite, amici, festinanter ut reficiamini; venite, servi, confidenter ut recipiamini. Venite, filii, reverenter ut doceamini vos tenere perfectam innocentiam. Psalmus: *venite, filii; audite me, et cet.*. In quibus verbis docet nos propheta in quibus consistit vera innocentia; quoniam nec loquendo malum occulte nec loquendo dolum manifeste. Item, venite, amici, festinanter ut coronemini tanquam spirituales amici in nuptiis filii mei. Lucae IX dictum est cuidam: *amice, ascende superius et fiet tibi honor coram omnibus simul discumbentibus*; et certe magnus honor est portare coronam in nuptiis regis aeterni. Cantic. X: *veni de Libano, sponsa*; scilicet, o anima Christiana, veni, coronaberis. Item, venite, servi, confidenter ut reficiamini, quia diu laborastis pro me, famem et sitim sustinuistis, Matthaei IX: *venite ad me, omnes qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos*. Sic ergo dicit dominus venite omnibus; multi tamen nolunt venire, cum tamen dominus dicat, Joannis IX: *omne quod dedit mihi pater ad me veniet et eum qui venit ad me non ejiciam foras*. Tertium sequitur, familiaritas invitantis ad nuptias. Magna est curialitas regem regum ad nuptias filii vocare genus humanum vile et abjectum. Istae nuptiae sunt nihil aliud quam quaedam refectio coelestis curiae per conjunctionem sponsi et sponsae, animae sanctae; quae conjunctio figuratur Esther primo: *jussit Assuerus praeparari convivium permagnificum cunctis principibus et servis suis pro conjunctione et nuptiis Esther, et dedit requiem universis provinciis suis ac dona largitus est juxta magnificentiam principalem*. Assuerus, qui interpretatur beatus, Christus est; Esther, anima beata, sive Ecclesia, intra cubiculum regis coelestis introducta; nuptiae conjunctio Christi et animae. Per convivium illam aeternam refectionem intelligo ad quam vocantur omnes principes, patriarchae, prophetae, apostoli et omnes servi cubicularii Angeli, tanquam familiares sponsi, et martyres pro Christo gladiis trucidati, bajuli doctores, confessores sancti, virgines familiares; omnibus talibus paratum est convivium regni coelestis. Tria vero sunt propter quae nuptiae carnales a saecularibus commendantur, scilicet nobilitas, formositas, societas; scilicet quando nobilis est sponsus, sponsa formosa, magna societas; et certe in illis coelestibus nuptiis est nobilitas

incomparabilis quantum ad sponsum, formositas inaestimabilis quantum ad sponsam, societas praeamicabilis quantum ad conjunctionem utriusque, scilicet sponsi et sponsae. Sponsus primo est nobilissimus, quoniam rex et regis filius, rex regum, dominus dominorum. Hoc figuratum est in Evangelio hodierno: *simile est regnum caelorum regi qui fecit nuptias filio suo*. Miserabilis prorsus qui tam nobilissimis nuptiis non fuerit associatus, sed omnibus miserabilior qui fuerit exclusus, sicut in praesenti Evangelio de quodam dicitur: *intravit rex ut videret discumbentes et invenit quemdam non indutum esse veste nuptiali et ait: amice, quomodo huc intrasti non habens vestem nuptialem?* Sequitur: *ligatis manibus et pedibus, projicite eum in tenebras exteriores*. Item erit sponsa speciosissima anima sancta regi regum Christo fideliter desponsata et propter ipsum regem regina effecta. Apocalypsis ultimo: *venerunt nuptiae agni et uxor ejus praeparavit se*, et datum est ei byssinum splendens. Dedit byssinum splendens propter duplicem munditiam mentis et corporis, cui debetur duplex glorificatio animae et corporis. Item, ibi erit societas incomparabilis; illic erit Jesus et Maria, mater ejus, et coelestis exercitus omnium electorum ardentissimo zelo caritatis conjunctus. Joannes, II: *nuptiae factae sunt in Cana Galilaeae*. Cana interpretatur zelus; Galilaea, transmigratio. Zelus et amor animarum sanctarum ipsi Deo perenni copula conjunctarum sine comparatione transcendit omnem alium zelum; quilibet enim in illa societate tantum diliget bonum proximi quantum et suum. Ideo in Apocalypsi dicitur: *beati qui ad caenam nuptiarum agni vocati sunt*; beati qui ibi erunt, quoniam jucunditas in consortio, satietas in mensa. Ad istas nuptias nos perducat filius Dei, qui est benedictus, et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Officium de festo Sancti Augustini

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

Pars 1

[91249] Officium S. Augustini, pars 1 n. 1 Laetare, mater nostra Jerusalem, quia rex tuus dispensatorem strenuum et civem fidelissimum de servitute Babylonis tibi redemit Augustinum.

[91250] Officium S. Augustini, pars 1 n. 2 Magne pater Augustine, preces nostras suscipe; et per eas conditori nos placare satage, atque rege gregem tuum, summum decus praesulum. Amatorem paupertatis te collaudant pauperes; assertorem veritatis amant veri judices: frangis nobis favos mellis, de Scripturis disserens. Quae obscura prius erant, nobis plana faciens, tu de verbis salvatoris dulcem panem conficis; et propinas potum vitae de Psalmorum nectare. Tu de vita clericorum sanctam scribis regulam; quam qui amant, et sequuntur, viam tenent regiam, atque tuo sancto ductu redeunt ad patriam. Regi regum salus, vita, decus et imperium, Trinitati laus et honor sit per omne saeculum qui concives nos adscribat supernorum civium.

[91251] Officium S. Augustini, pars 1 n. 3 Adest dies celebris quo solutus nexu carnis sanctus praesul Augustinus, assumptus est cum Angelis, ubi gaudet cum prophetis, laetatur cum apostolis, quorum plenus spiritu quae praedixerunt mystica fecit nobis pervia, post quos secunda dispensandi verbi Dei primus refulsit gratia.

Pars 2

[91252] Officium S. Augustini, pars 2 n. 1 Magnus dominus et laudabilis valde. Qui de tenebris gentium lumen Ecclesiae suae vocavit Augustinum.

[91253] Officium S. Augustini, pars 2 n. 2 Aperuit Augustinus codicem apostolicum et conjectis oculis ad primum capitulum, legit: induimini dominum Jesum Christum; et statim, quasi infusa luce securitatis, ab eo omnes dubietatis tenebrae diffugerunt. Insinuavit ergo per litteras sancto viro Ambrosio praesens votum suum, ut moneret quid sibi de libris sanctis legendum esset, quo percipiendae Christianae gratiae aptior fieret atque paratior. At ille jussit Isaiam prophetam, quod prae caeteris Evangelii vocationisque gentium sit praenunciator apertior.

[91254] Officium S. Augustini, pars 2 n. 3 Beatus Augustinus ex provincia Africana civitate Tagastensi de numero curialium honestissimis valde parentibus oriundus fuit: cujus carnalis pater patricius, mater vero Monica nuncupata est. Ipse puer nutritus sub diligentia et litteris imbutus, in scholam missus ad plenum eruditus est. Una autem dierum nimio dolore stomachi vexatus est, anxie valde laborabat.

[91255] Officium S. Augustini, pars 2 n. 4 Invenit se Augustinus longe esse a Deo, in regione dissimilitudinis, tamquam audiret vocem Dei de excelso: cibus sum grandium. Cresce et manducabis me. Nec tu me mutabis

in te, sicut cibum carnis tuae, sed tu mutaberis in me.

[91256] Officium S. Augustini, pars 2 n. 5 Hortante autem beata matre ut baptizaretur, sed, renuente gentili patre, Baptismum dilatum est. Interim vero miserante Dei gratia, dolore quiescente, sanatus est. Cujus mundatio ad hoc dilata est quasi necesse esset ut adhuc sordidaretur si viveret, quia majus peccatum esset si post peccaret. Graecas sane litteras quibus docebatur oderat, Latinas vero satis diligebat.

[91257] Officium S. Augustini, pars 2 n. 6 Sensit igitur et expertus est non esse mirum quod palato non sano poena est panis, qui sano est suavis. Et oculis aegris odiosa lux, quae puris est amabilis. Propter iniquitatem corripuisti hominem, et tabescere fecisti, sicut araneam, animam ejus.

[91258] Officium S. Augustini, pars 2 n. 7 Interea pervenit in librum quemdam Ciceronis qui exhortationem continet ad philosophiam. Ille vero liber immutavit affectum ejus ad ipsum dominum, preces et vota mutavit, ac desideria ejus fecit alia. Viluit ei repente omnis vana spes, et immortalitatem sapientiae concupiscebat aestu cordis incredibili, et surgere ceperat ut ad Deum rediret. Erat autem fere annorum decem et novem, defuncto jam patre ante biennium.

[91259] Officium S. Augustini, pars 2 n. 8 Tum vero invisibilia Dei per ea quae facta sunt intellecta conspexit, sed aciem figere non valuit. Quia non secum ferebat nisi amantem memoriam. Et quasi olefacta desiderantem quae comedere nondum posset. Quid autem sacramenti haberet: verbum caro factum est, nec suspicari quidem poterat.

Pars 3

[91260] Officium S. Augustini, pars 3 n. 1 Verumtamen primam hujus lectionem non intelligens, totumque tale arbitrans, distulit repetendum exercitatior in dominico eloquio. Inde ubi tempus advenit quo nomen eum dare oportebat, relicto rure, Mediolanum remeans, baptizatus est a beato Ambrosio; fugitque ab eo sollicitudo vitae praeteritae. Nec satiabatur illis diebus dulcedine mirabili considerare altitudinem consilii divini, super salutem generis humani.

[91261] Officium S. Augustini, pars 3 n. 2 Hoc autem solo delectabatur in illa exhortatione quod non illam sectam sed sapientiam ut diligeret et inquireret, et teneret, fortiter excitabatur. Et hoc solum eum in tanta fragrantia refragrabat quod nomen Christi non erat ibi, quia hoc nomen salvatoris in ipso adhuc lacte matris tenerum cor ejus pie biberat et alte retinebat. Et quidquid sine hoc nomine fuisset, quam vis expolitum et veridicum, non eum totum rapiebat.

[91262] Officium S. Augustini, pars 3 n. 3 Itaque avidissime legere cepit prae caeteris apostolum Paulum. Et perierunt illae quaestiones, in quibus aliquando visus est ei adversari testimoniis legis et prophetarum textus sermonum ejus. Et apparuit ei una facies eloquiorum castorum, et exultare cum tremore didicit.

[91263] Officium S. Augustini, pars 3 n. 4 Interea usque ad eas perductus est nugas ut crederet ficum plorare, cum decerpitur a matre ejus arbore, lacrymis lacteis. Proinde multum pro eo flebat ad dominum mater ejus. Vidit enim se stantem in quadam regula lignea et advenientem ad se juvenem splendidam, hilarem atque

arridentem sibi, cum illa esset moerens ac moerore confecta. Qui cum causas quaesisset tristitiae ab ea, illa respondit ei dicens: perditionem filii mei Augustini plango.

[91264] Officium S. Augustini, pars 3 n. 5 Misit ergo dominus in mentem ejus, visumque est bonum in conspectu ejus, pergere ad Simplicianum, qui ei bonus apparebat servus Dei. Et lucebat in eo gratia divina. Audierat enim quod a juventute sua devotissime Deo viveret: et vere sic erat.

[91265] Officium S. Augustini, pars 3 n. 6 Tunc ille jussit ut secura esset, admonuitque ut attenderet, et videret ubi ipsa esset ibi esse et filium suum: quod ubi illa attendit, vidit eum juxta se in eadem regula stantem. Ubi filio narravit visum et ille ad id trahere hoc conaretur, ut illam post se non desperaret futuram esse quo ipse erat, continuo illa sine aliqua haesitatione dixit ad eum: non, inquit, mihi dictum est, ubi est filius tuus ibi eris et tu, sed, ubi es tu, ibi et ille.

[91266] Officium S. Augustini, pars 3 n. 7 Volebat enim conferenti aestus suos ut proferret quis esset aptior modus vivendi sic affecto, ut ipse erat, ad ambulandum in via Dei. In qua alius sic, alius sic ibat. Displicebat ei quicquid agebat in saeculo, prae dulcedine Dei et decore domus ejus, quam dilexit.

Pars 4

[91267] Officium S. Augustini, pars 4 n. 1 Flebat autem uberrime in hymnis et canticis, suave sonantis Ecclesiae vocibus vehementer affectus. Voces igitur illae influebant auribus ejus, et eliquabatur veritas in cor ejus, et fluebant lacrymae, et bene illi erat cum iis. Adjunctus inde Nebridio et Evodio remeabat ad Africam, quaerens quis eos ad bene vivendum locus haberet utilius: sed cum esset apud Ostia Tiberina, pia mater ejus defuncta est.

[91268] Officium S. Augustini, pars 4 n. 2 Novem anni deinde sunt secuti quibus illa spe alacrior sed fletu et gemitu non segnior non desinebat omnibus horis orationum suarum de filio plangere ad Deum. Et intrabant in conspectu Dei preces ejus, et ipsum tamen dimittebat adhuc volvi et involvi illa caligine. Dedit autem interim Deus altum responsum per quemdam magnum episcopum, quem cum mater rogasset ut dignaretur cum filio suo colloqui et refellere errorem ejus, noluit ille: respondit enim illum adhuc esse indocilem eo quod inflatus esset novitate illius haeresis.

[91269] Officium S. Augustini, pars 4 n. 3 Vulneraverat caritas Christi cor ejus, et gestabat verba ejus in visceribus quasi sagittas acutas. Et exempla servorum Dei, quos de mortuis vivos fecerat, tamquam carbones vastatores. Ascendenti a convalle plorationis et cantanti canticum graduum dederat sagittas acutas.

[91270] Officium S. Augustini, pars 4 n. 4 Dixit tamen episcopus ad eam: sine illum adhuc, roga tantum pro eo dominum. Ipse legendo reperiet quis ille sit error, et quanta sit impietas. Cum autem illa nollet acquiescere sed magis instaret ubertim flendo ut illum videret et cum illo dissereret, ille substomachans taedio dixit ei: vade, inquam, a me, ita vivas: fieri non potest ut filius tantarum lacrymarum pereat. Quod illa accepit ac si de caelo sonuisset.

[91271] Officium S. Augustini, pars 4 n. 5 Accepta Baptismi gratia, positus apud Ostia Tiberina cum matre sua,

colloquebantur soli valde dulciter, et inhiabant ore cordis pariter in superna fluenta fontis vitae. Vilescebatque mundus iste inter verba cum delectationibus suis. Tunc ait illa filio: nulla re jam delector in hac vita, cum te, contempta felicitate terrena, videant servum Christi.

[91272] Officium S. Augustini, pars 4 n. 6 Post haec cogitaverat ire Romam, ut potius ibi doceret quae docebat Carthagini. Verum haec illa cogitatio Dei erat dispensatio. Qui cum inchoasset iter, secuta est eum mater usque ad mare; sed Augustinus fefellit eam violenter se tenentem, ut aut eum revocaret, aut cum ipso pergeret, et finxit se eam nolle deserere donec facto vento navigaret; et mentitus est matri. Cum autem jam illa paullum divertisset, ascendens ille nocte navem clanculo profectus est. Illa autem mansit tota nocte orando et flendo ut impediretur navigium sed servaret eum Deus ab aquis.

[91273] Officium S. Augustini, pars 4 n. 7 Verbum Dei, usque ad ipsam suam aegritudinem, impraetermisse, alacriter et fortiter, sana mente sanoque consilio in Ecclesia praedicavit. Membris omnibus sui corporis incolumis, integro aspectu atque auditu, coram positis fratribus et orantibus, dormivit cum patribus suis. Testamentum nullum fecit, quia unde faceret pauper Christi non habuit.

Pars 5

[91274] Officium S. Augustini, pars 5 n. 1 Post mortem matris reversus est Augustinus ad agros proprios; ubi cum amicis, jejuniis et orationibus vacans, scribebat libros et docebat indoctos. Comperta autem ejus fama, beatus Valerius, Hipponensis episcopus, eum ad se accersiri fecit; et, licet invitum, presbyterum ordinavit. Factus ergo presbyter, monasterium clericorum mox instituit, et cepit vivere secundum regulam sub sanctis apostolis constitutam. Beatus autem Valerius, ordinator ejus, exultabat uberius, hominem sibi talem datum divinitus, qui in doctrina sacra aedificare Ecclesiam esset idoneus. Eodem tempore Fortunatus presbyter, Manichaeorum versutia plurimos seducebat; quem sanctus Augustinus, in conventu omnium disputans, publice superavit.

[91275] Officium S. Augustini, pars 5 n. 2 Caeli cives, applaudite, et vos, fratres, concinite, patris nostri solemnia solis reduxit orbita. Quod lingua foris personat, intus affectus sentiat, nec imitari pigeat quod laudare mens approbat. Hunc post mundi curricula caeli suscepit curia quem cum suis fidelibus jam coronavit dominus. Conemur totis viribus, jungamus preces precibus, ut Augustini meritis, caeli fruamur gaudiis.

[91276] Officium S. Augustini, pars 5 n. 3 In diebus ejus obsessa est civitas Hipponensis ab exercitu barbarorum: inter quae mala fuerunt Augustino lacrymae suae panes die ac nocte; atque sub hoc eventu, ad extremam horam veniens, obdormivit in pace.

Pars 6

[91277] Officium S. Augustini, pars 6 n. 1 Hodie gloriosus pater Augustinus, dissoluta hujus habitationis domo, domum non manufactam accepit in caelis, quam sibi, cooperante Dei gratia, manu, lingua fabrefecit in terris,

ubi jam quod sitivit internum gustat aeternum, decoratus una stola securusque de reliqua.

[91278] Officium S. Augustini, pars 6 n. 2 Hujus mater devotissima, quem carne prius pepererat mundo, caritatis visceribus postmodum multo semine lacrymarum genuit Christo.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Ad te fontem

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88166] Ad te fontem Ad te fontem misericordiae, Deus, accedo peccator. Ergo digneris me lavare immundum. O sol justitiae, illumina caecum. O aeterne medice, cura vulneratum. O rex regum indue spoliatum. O mediator Dei et hominum, reconcilia reum. O pastor bone, reduc errantem. Da, Deus, misericordiam misero, indulgentiam criminoso, vitam mortuo, justificationem impio, unctionem gratiae indurato. O clementissime, revoca fugientem, trahe renitentem, erige cadentem, tene stantem, conduc ambulantem. Ne obliviscaris te obliviscentem, ne deseras te deserentem, ne despicias peccantem. Ego enim peccando te Deum meum offendi, proximum laesi, mihi non peperci. Peccavi, Deus meus, fragilitate contra te patrem omnipotentem, ignorantia

contra te filium sapientem, malitia contra te spiritum sanctum, et his offendi te Trinitatem excellentem. Heu mihi misero. Quot et quanta commisi, qualia perpetravi. Dereliqui te, domine, de bonitate tua conqueror, amore malo accedente, timore malo humiliante, quibus potius te amittere, quam amatis carere, potius te offendere, quam timenda non incurrere volui. O Deus meus, quantum nocui verbo et opere, peccando latenter, patenter et contumaciter. Quare pro mea fragilitate supplico, ut non attendas meam iniquitatem, sed tuam immensam bonitatem; et remittas clementer quae feci, donans dolorem pro praeteritis, et cautelam efficacem de futuris. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Creator ineffabilis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88174] Creator ineffabilis Creator ineffabilis, qui de thesauris sapientiae tuae tres Angelorum hierarchias designasti, et eas super caelum empyreum miro ordine collocasti, atque universi partes elegantissime disposuisti, tu, inquam, qui verus fons luminis et sapientiae diceris, atque supereminens principium: infundere digneris super intellectus mei tenebras tuae radium claritatis, duplices, in quibus natus sum, a me removens tenebras,

peccatum, scilicet, et ignorantiam. Tu, qui linguas infantium facis disertas, linguam meam erudias, atque in labiis meis gratiam tuae benedictionis infundas. Da mihi intelligendi acumen, retinendi capacitatem, addiscendi modum et facilitatem, interpretandi subtilitatem, loquendi gratiam copiosam; ingressum instruas, progressum dirigas, egressum compleas. Tu qui es verus Deus et homo. Qui vivis et cetera.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Gratias tibi ago

Disputatio Sacramenti a Raphaele Sanzio depicta (Vaticanum)

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88173] Gratias tibi ago Gratias tibi ago, domine sancte, pater omnipotens, aeterne Deus, qui me peccatorem, indignum famulum tuum, nullis meis meritis, sed sola dignatione misericordiae tuae satiare dignatus es pretioso corpore et sanguine filii tui domini nostri Jesu Christi. Et precor te, ut haec sancta communio non sit mihi reatus ad poenam, sed intercessio salutaris ad veniam. Sit mihi armatura fidei, et scutum bonae voluntatis. Sit vitiorum meorum evacuatio, concupiscentiae et libidinis exterminatio. Charitatis et patientiae, humilitatis et obedientiae, omniumque virtutum augmentatio: contra insidias inimicorum meorum, tam visibilium quam invisibilium, firma defensio; motuum meorum, tam carnalium quam spiritualium, perfecta quietatio: in te uno

ac vero Deo firma adhaesio, atque mei finis felix consummatio. Et precor te, ut ad illud ineffabile convivium me peccatorem perducere digneris, ubi tu cum filio tuo et spiritu sancto sanctis tuis es lux vera, satietas plena, gaudium sempiternum, jucunditas consummata, et felicitas perfecta. Per eumdem Christum dominum nostrum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Laudo, glorifico

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88170] Laudo, glorifico Laudo, glorifico, benedico te, Deus meus, propter immensa indigno mihi praestita beneficia. Laudo clementiam tuam me diu expectantem, dulcedinem tuam ulcisci simulantem, pietatem tuam vocantem, benignitatem suscipientem, misericordiam peccata remittentem, bonitatem supra merita impendentem, patientiam injuriae non recordantem, humilitatem consolantem, patientiam protegentem, aeternitatem conservantem, veritatem remunerantem. Quid dicam, Deus meus, de tua ineffabili largitate? Tu enim vocas fugientem, suscipis revertentem, adjuvas titubantem, laetificas desperantem, stimulas negligentem, armas pugnantem, coronas triumphantem, peccatorem post poenitentiam non spernis et injuriae non memineris, a

multis liberas periculis, ad poenitentiam cor emollis, terres suppliciis, allicis promissis, castigas flagellis, angelico ministerio custodis, ministras temporalia, reservas nobis aeterna, hortaris dignitate creationis, invitas clementia redemptionis, promittis praemia remunerationis, pro quibus omnibus laudes referre non sufficio. Majestati tuae gratias ago propter immensae bonitatis tuae abundantiam, ut semper in me gratiam multiplices, et multiplicatam conserves, et conservatam remuneres. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

O beatissima

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88175] O beatissima O beatissima et dulcissima virgo Maria, mater Dei omni pietate plenissima, summi regis filia, domina Angelorum, mater omnium credentium in sinum pietatis tuae commendo hodie et omnibus diebus vitae meae corpus meum et animam meam, omnesque actus meos, cogitationes, voluntates, desideria, locutiones, operationes, omnemque vitam, finemque meum: ut per tua suffragia disponantur in bonum, secundum voluntatem dilecti filii tui domini nostri Jesu Christi: ut sis mihi, o domina mea sanctissima, adjutrix et consolatrix contra insidias et laqueos hostis antiqui, et omnium inimicorum meorum. A dilecto filio tuo domino

nostro Jesu Christo mihi impetrare digneris gratiam cum qua potenter resistere valeam tentationibus mundi, carnis et Daemonis, ac semper habere firmum propositum ulterius non peccandi; sed in tuo et dilecti filii tui servitio perseverandi. Deprecor te etiam, domina mea sanctissima, ut impetres mihi veram obedientiam et veram cordis humilitatem, ut veraciter me agnoscam miserum ac fragilem peccatorem et impotentem non solum ad faciendum quodcumque opus bonum, sed etiam ad resistendum continuis impugnationibus, sine gratia et adjutorio creatoris mei, et sanctis precibus tuis. Impetra mihi etiam, o domina mea dulcissima, perpetuam mentis et corporis castitatem: ut puro corde et casto corpore, dilecto filio tuo et tibi in tuo ordine valeam deservire. Obtine mihi ab eo voluntariam paupertatem cum patientia et mentis tranquillitate, ut labores ejusdem ordinis valeam sustinere, et pro salute propria et proximorum valeam laborare. Impetra mihi etiam, o dulcissima domina, charitatem veram, qua sacratissimum filium tuum dominum nostrum Jesum Christum toto corde diligam: et te post ipsum super omnia; et proximum in Deo et propter Deum. Sicque de bono ejus gaudeam, de malo doleam, nullumque contemnam, neque temerarie judicem, neque in corde meo alicui me praeponam. Fac etiam, o regina caeli, ut dulcissimi filii tui timorem pariter et amorem semper in corde meo habeam; et de tantis beneficiis mihi, non meis meritis, sed ipsius benignitate collatis, semper gratias agam: ac de peccatis meis puram et sinceram confessionem, et veram poenitentiam faciam, ut suam consequi merear misericordiam et gratiam. Oro etiam, ut in fine vitae meae, caeli porta et peccatorum advocata, me indignum servum tuum a sancta fide Catholica deviare non permittas; sed tua magna pietate et misericordia mihi succurras, et a malis spiritibus me defendas: ac benedicta filii tui gloriosa passione, etiam in tua propria intercessione spe accepta, veniam de peccatis meis ab eo mihi impetres, atque me, in tua et ejus dilectione morientem, in viam salvationis et salutis dirigas. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

O Deus omnipotens

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas

denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88167] O Deus omnipotens O Deus omnipotens, omnia sciens, principio et fine carens, qui es virtutum donator et conservator, digneris me stabilire solido fidei fundamento, et tueri inexpugnabili spei clypeo, atque decorare nuptiali charitatis vestimento; da mihi per justitiam tibi subesse, per prudentiam insidias Diaboli cavere, per temperantiam medium tenere, per fortitudinem adversa patienter tolerare; da bonum quod non habeo, ab habentibus humiliter quaerere; malum culpae quod feci, veraciter accusare, malum poenae quod sustineo, aequanimiter ferre: bono proximi non invidere; de bonis tuis semper gratias agere: habitu, incessu, et motu disciplinam semper servare; linguam a vaniloquio restringere, pedes a discursu cohibere: oculos a vago visu comprimere; aures a rumoribus separare: vultum humiliter inclinare: mentem in caelestia levare: transitoria contemnere: te tantummodo desiderare; carnem domare: conscientiam expurgare; sanctos honorare: te digne laudare: in bono proficere; et bonos actus fine sancto terminare. Planta in me, domine, virtutes, ut circa divina sim devotus, circa humana officia providus, circa usum proprii corporis nulli onerosus. Da mihi, domine, ferventem contritionem, puram confessionem, perfectam satisfactionem. Ordinare me digneris interius per bonam vitam; ut faciam quod deceat, et quod mihi proficiat ad meritum, et reliquis proximis ad exemplum. Da mihi ut nunquam ea quae fiunt insipienter appetam: et quae fiunt accidiose fastidiam; ne contingat inchoanda ante tempus appetere, aut inchoata ante consummationem deserere. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Omnipotens sempiterne Deus

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88171] Omnipotens sempiterne Deus Omnipotens sempiterne Deus, ecce accedo ad sacramentum unigeniti filii tui domini nostri Jesu Christi. Accedo, inquam, infirmus ad medicum vitae, immundus ad fontem misericordiae, caecus ad lumen claritatis aeternae; pauper et egenus ad dominum caeli et terrae. Rogo ergo immensae largitatis tuae abundantiam, quatenus meam curare digneris infirmitatem, lavare foeditatem, illuminare caecitatem, ditare paupertatem, vestire nuditatem: ut panem Angelorum, regem regum, et dominum dominantium tanta suscipiam reverentia et humilitate, tanta contritione et devotione, tanta puritate et fide, tali proposito et intentione sicut expedit saluti animae meae. Da mihi, quaeso, dominici corporis et sanguinis non solum suscipere sacramentum, sed etiam rem et virtutem sacramenti. O mitissime Deus, da mihi corpus unigeniti filii tui domini nostri Jesu Christi, quod traxit de virgine Maria, sic suscipere, ut corpori suo mystico merear incorporari, et inter ejus membra connumerari. O amantissime pater, concede mihi dilectum filium tuum quem nunc velatum in via suscipere propono, revelata tandem facie perpetuo contemplari. Qui tecum vivit et regnat in unitate spiritus sancti Deus per omnia saecula saeculorum. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Praeco lucerna

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88177] Praeco lucerna Praeco lucerna pugil Christi populi fideique hic silet, hic tegitur, iacet hic mactatus inique. Vox ovibus dulcis, gratissima lux animorum, et verbi gladius, gladio cecidit Catharorum. Christus mirificat, populus devotus adorat, martyrioque fides sanctum servata decorat. Sed Christus nova signa loqui facit, et nova turbae lex datur, atque fides vulgata refulget in urbe.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Sit, Jesu dulcissime

Disputatio Sacramenti a Raphaele Sanzio depicta (Vaticanum)

Textum Parmae 1869 editum

et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88172] Sit, Jesu dulcissime Sit, Jesu dulcissime, sacratissimum corpus tuum et sanguis dulcedo et suavitas animae, salus et sanctitas in omni tentatione, gaudium et pax in omni tribulatione, lumen et virtus in omni verbo et operatione, et finalis tutela in morte.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Te Deum totius consolationis

Thomas de Aquino in Coronatione Mariae a Fra Angelico depicta

Textum Parmae 1869 editum
et automato translatum a Roberto Busa SJ in taenias magneticas
denuo recognovit Enrique Alarcón atque instruxit

[88168] Te Deum totius consolationis Te Deum totius consolationis invoco, qui nihil in nobis praeter tua dona cernis, ut mihi post hujus vitae terminum donare digneris cognitionem primae veritatis, fruitionem divinae majestatis. Da etiam corpori meo, largissime remunerator, claritatis pulchritudinem, agilitatis promptitudinem, subtilitatis aptitudinem, impassibilitatis fortitudinem. Apponas istis affluentiam divitiarum, influentiam deliciarum, confluentiam bonorum, ut gaudere possim supra me de tua consolatione, infra de loci amoenitate, intra de corporis et animae glorificatione, juxta de Angelorum et hominum delectabili associatione. Consequatur apud te, clementissime pater, in eo rationalis sapientiae illustrationem, concupiscibilis desiderabilium adeptionem, irascibilis triumphi laudem, ubi est, apud te evasio periculorum, distinctio mansionum, concordia voluntatum, ubi est amoenitas vernalis, luciditas aestivalis, ubertas autumnalis, et requies hiemalis. Da, domine Deus, vitam sine morte, gaudium sine dolore, ubi est summa libertas, libera securitas, secura tranquillitas, jucunda felicitas, felix aeternitas, aeterna beatitudo, veritatis visio, atque laudatio, Deus. Amen.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Carmen Tanto ha virtù ziaschun

Dominicus de Guzmán, Petrus Martyr, et Thomas Aquinas, a Caravaggio depicti («Madonna del Rosario», Kunsthistorisches M

Textum a T. Alfonsi in ”Memorie Domenicane” 1924 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

S. Thomas de Aquino (ut fertur)

[91885] Tanto ha virtù ziaschun Tanto ha virtù ziaschun quanto ha intellecto
et ha valor quanto in virtù se estende
et tanto ha l' hon di ben quanto l' intende
et quanto la d' honor gientil dilecto.

El dilectar gientil quanto ha l' effecto
adorna il ben piacer che nel chor scende
il qual adorna tanto quanto splende
per somiglianza del proprio subiecto.

Dunque chi vol veder quanto d' honore
altrui è degno et di laude perfecta
miri in qual disio amante ha il chore.

Perhochè esser felice ogn' homo affecta.
Maximamente quel che per honore
verace adopra tal corona aspecta.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Carmen Poscia che tutte

Dominicus de Guzmán, Petrus Martyr, et Thomas Aquinas, a Caravaggio depicti («Madonna del Rosario», Kunsthistorisches M

Textum a T. Alfonsi in ”Memorie Domenicane” 1924 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

S. Thomas de Aquino (ut fertur)

[91886] Poscia che tutte Poscia che tutte cose termin hanno
zerchiamo un ben che mai non verrà meno:
che questo nostro fragile terreno
è brieve infermo faticoso e vano.

Lissù non pianto non duol non affanno
ma di alegrezza sempiterna pieno
ivi non è nascosto alcun veneno
che cun falsa dolcezza porti danno.

Lisù non tema non odio o hamore
non sperar falso, ma scienza vera
e buon voler e carità infinita.

O felice cholui che alza il suo chore
per tempo al ciel e n' aspetta la sera
di questa morte che si chiama vita.

OCLC nr. 49644264

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Scripti super Sententiis S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

CORPUS THOMISTICUM

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 1497524 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Scripti super libro I Sententiarum S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

CORPUS THOMISTICUM

Extensio operis: 268965 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Scripti super libro II Sententiarum S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 296307 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Scripti super libro III Sententiarum S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 334431 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

MUNIFICE SUBVENIENTE

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Scripti super libro IV Sententiarum S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 597821 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII
© 2013 Fundación Tomás de Aquino
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Summae contra Gentiles S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 325820 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Summae Theologiae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

CORPUS THOMISTICUM

Extensio operis: 1573434 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Iæ partis Summae Theologiae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 364484 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Iæ-IIæ partis Summae Theologiae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 358954 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

MUNIFICE SUBVENIENTE

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica IIæ-IIæ partis Summae Theologiae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 513890 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII
© 2013 Fundación Tomás de Aquino
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica IIIæ partis Summae Theologiae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 336106 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Quaestionis disputatae de spiritualibus creaturis S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

CORPUS THOMISTICUM

Extensio operis: 35279 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Quaestionis disputatae de unione Verbi incarnati S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 10238 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Quaestionum disputatarum de potentia S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 183562 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

MUNIFICE SUBVENIENTE

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Quaestionis disputatae de anima S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 59920 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII
© 2013 Fundación Tomás de Aquino
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Quaestionum disputatarum de malo S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 180464 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Quaestionum disputatarum de virtutibus S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

CORPUS THOMISTICUM

Extensio operis: 80068 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica opusculi De ente et essentia S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 7318 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica opusculi De principiis naturae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 4335 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

MUNIFICE SUBVENIENTE

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica opusculi De substantiis separatis S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 21615 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII
© 2013 Fundación Tomás de Aquino
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Compendii theologiae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 69896 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Expositionis super primam et secundam Decretalem S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

CORPUS THOMISTICUM

Extensio operis: 7420 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica opusculi De articulis Fidei et Ecclesiae sacramentis S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 6478 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica opusculi De rationibus Fidei S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 9446 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

MUNIFICE SUBVENIENTE

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica principii Rigans montes S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 2496 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII
© 2013 Fundación Tomás de Aquino
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica opusculi Contra doctrinam retrahentium a religione S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 19402 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Libri de perfectione spiritualis vitae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

CORPUS THOMISTICUM

Extensio operis: 23626 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Libri contra impugnantes Dei cultum et religionem S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 66700 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica censurae Contra errores Graecorum S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 16602 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

MUNIFICE SUBVENIENTE

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Libri de Fide Trinitatis a Nicholao de Crotone
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 27330 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII
© 2013 Fundación Tomás de Aquino
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica censurae De forma absolutionis S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 3698 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica opusculi De regno S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

CORPUS THOMISTICUM

Extensio operis: 13504 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica continuationis S. Thomae De regno a Ptolomaeo de Luca
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 44545 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica Epistolae ad ducissam Brabantiae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 1660 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

MUNIFICE SUBVENIENTE

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica rescripti De emptione et venditione ad tempus S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 546 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII
© 2013 Fundación Tomás de Aquino
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Charta synoptica rescripti De operationibus occultis naturae S. Thomae de Aquino
automato IBM DB2 Intelligent Miner exarata
ab E. Alarcón & J. García Hoz

Populatio statistica et lemmata sunt ea a Roberto Busa SJ in eius Indice Thomistico conscripta;
unde, e.g., «caussa» repraesentat formas omnes verbi «causa, causae»

Extensio operis: 1917 verba

MUNIFICE SUBVENIENTE

IBM Academic Initiative
Academic Initiative

Pompaelone ad Universitatis Studiorum Navarrensis aedes A.D. MMXIII

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

i congregati *Te Deum laudamus* propter dictum miraculum cantaverunt. Interrogatus si alii convenerunt ad dictum miraculum videndum, dixit quod omnes familiares dicti monasterii cucurrerunt ad illud, coram quibus etiam equitavit et recessit sanus ut supra dicitur. Interrogatus que campane pulsate fuerunt propter sollempnitatem dicti miraculi, dixit quod omnes campane magne et parve existentes in campanario ecclesie dicti monasterii. Interrogatus quibus verbis fuit usus dictus infirmus quando orabat iuxta seu super sepulcrum predictum, dixit se nescire: pro eo quod licet viderit ipsum infirmum accedentem ad dictum sepulcrum et postea sanatum, non tamen audivit orationem eius. Interrogatus si cognovit dictum magistrum Raynaldum ante dictum miraculum, dixit quod sic. Interrogatus quanto tempore cognoverat dictum magistrum Raynaldum, dixit quod pluribus annis cognovit eum. Interrogatus quanto tempore fuerat infirmus dictus magister Raynaldus, dixit se non recordari de numero annorum nisi quantum audivit ab illo, quod decem annis fuerat infirmus et ipse pluribus et diversis vicibus et temporibus viderat ipsum infirmum dicto morbo. Interrogatus si postquam recessit sanus de dicto monasterio vidit eum sanum, dixit quod non vidit eum ulterius neque sanum neque infirmum.

[PCN14] Processus canonizationis Neapoli, n. 14 Item interrogatus si sciret aliqua miracula de dicto fratre Thoma, dixit quod audivit a multis et specialiter a quodam demoniaco liberato ab ipso qui postea effectus est monachus conversus dicti monasterii. Interrogatus de nomine illius liberati, dixit quod vocatur Petrus. Interrogatus de quibus audivit dici, dixit quod audivit a pluribus monachis dicti monasterii qui, ut dicebant, interfuerant dicto miraculo; de quorum monachorum nominibus dixit non recordari, cum fuerit ipse testis absens a dicto monasterio annis quindecim et ultra. Interrogatus si de premissis est publica vox et fama in dicto monasterio et locis vicinis, dixit quod sic de hiis que deposuit.

[PCN15] Processus canonizationis Neapoli, n. 15 Die mercurii XXV dicti mensis, ibidem, frater Octavianus de Babuco de Campania, sacerdos et monachus dicti monasterii Fosse Nove, testis iuratus iuxta formam superius annotatam et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se hoc inde scire quod ipse frater Thomas fuit homo sancte vite, conversationis honeste, magne castitatis, abstinentie et sobrietatis in cibo et potu, et homo vacans orationibus, ieiuniis et studio et ipsius orationibus fundebat lacrimas, et quod fuit homo magne caritatis, compassionis et humilitatis, devotionis et sapientie erga Deum et proximum. Interrogatus in causa scientie, dixit quod ipse vidit ipsum fratrem Thomam et conversatus fuit cum eo, et servivit ei interdum, et vidit eum celebrantem et lacrimantem circa communionem. Interrogatus quanto tempore cognovit dictum fratrem Thomam ante eius obitum, dixit quod per annos quatuor vel circa.
Interrogatus in quibus locis vidit eum, et conversatus fuit cum ipso et servivit sibi, dixit quod vidit ipsum et

conversatus fuit cum eo et servivit ei in castro Magentie, ad quodam castrum plerumque veniebat ad visitandum quandam dominam consenguineam suam et ad monasterium Fosse Nove. Interrogatus si cognovit eum sic ipsum continuasse dictam sanctam vitam et conversationem usque ad mortem, dixit quod sic. Interrogatus quomodo scit, dixit ut supra. Interrogatus quantum tempus esset quod dictus frater Thomas decessit, dixit quod sunt anni quadraginta sex vel circa: dixit etiam quod ipse vidit ipsum fratrem Thomam venientem de castro Magentie in quo fuerat infirmatus ad dictum monasterium Fosse Nove. In cuius monasterii ingressu, convenit ante chorum ecclesie dicti monasterii et dixit hec verba: *Hec requies mea in seculum seculi, hic habitabo quoniam elegi eam*. Interrogatus de causa scientie, dixit quod interfuit et audivit verba predicta a dicto fratre Thoma prolata. Interrogatus qui fuerunt presentes quando dixit predicta verba, dixit quod ipse testis et frater Petrus de Monte sancti Iohannis, monachus dicti monasterii, qui adhuc vivit, et plures alii monachi eiusdem monasterii, de quorum nominibus dixit se non recordari.
Interrogatus si dictus frater Thomas fuit patiens in ipsa infirmitate, dixit quod sic, et fuit tante mansuetudinis quod non turbavit aliquem servientem sibi. Interrogatus si in ipsa infirmitate recepit ecclesiastica sacramenta, dixit quod audivit a monachis dicti monasterii quod sic et cum magna devotione et reverentia et lacrimarum effusione. Interrogatus si de dita infirmitate dictus frater Thomas obiit, dixit quod sic.
Interrogatus in quo loco corpus ipsius fratris Thome fuit sepultum, dixit quod facta fuit sepultura ante altare magnum dicte ecclesie dicti monasterii et iacuit ibi per diem unam tantum; sed nocte sequenti secreto sublatum fuit inde per aliquos monachos et sepultum in cappella sancti Stephani eiusdem monasterii; et fuit ibi per menses septem vel circa et postea de sepultura ipsa fuit translatum ad pristinam sepulturam ante altare; et dixit quod, pro eo quod in ipsa translatione invenerunt ipsum corpus integrum et quod ex eo resultabat fragrantia magni odoris, portaverunt ipsum ad dictam primam sepulturam cum processione et cantu. Interrogatus si in translatione ipsius corporis fuit aliqua missa celebrata, dixit quod sic in mane sequenti post ipsam translationem. Interrogatus quam missam cantaverunt, dixit quod missam de uno confessore in qua cantatur: *os iusti, et cetera* Interrogatus quomodo scit, dixit quod interfuit dicte translationi et misse et cantavit in ipsa missa cum aliis. Interrogatus quis sacerdos cantavit missam ipsam, dixit se non recordari.
Interrogatus cuius stature fuit dictus frater Thomas dixit quod fuit magne stature et pinguis et calvus supra frontem. Interrogatus cuius etatis erat tempore obitus sui, dixit quod erat, ut sibi videbatur, annorum quinquaginta vel circa.

[PCN16] Processus canonizationis Neapoli, n. 16 Item interrogatus de miraculis ipsius fratris Thome factis in vita vel in morte vel post mortem ipsius, dixit quod post mortem ipsius vidit quendam medicum, nomine magistrum Raynaldum de sancto Laurentio, venientem ad dictum monasterium, equestrem in quodam asino, qui patiebatur morbum podagre in pedibus adeo quod per se non poterat stare nec ambulare nisi ab aliis substentatus. Qui, audita fama sanctitatis ipsius fratris Thome, fecit se portari per duos homines causa recuperande sanitatis et devotionis ad sepulcrum ipsius fratris Thome: super quo sepulcro prostratus per aliquam horam in oratione surrexit tandem a dicta egritudine liberatus.
Interrogatus de causa scientie, dixit quod ipse interfuit et vidit omnia supradicta que deposuit et quod vidit ipsum sanatum per se stantem et ambulantem sine alicuius suffragio. Item interrogatus quo tempore, mense et die factum fuit dictum miraculum, dixit se non recordari de tempore, mense et die: tamen ipse scit quod fuit post translationem predictam. Interrogatus si factum fuit de die vel de nocte, dixit quod de die quasi circa

horam nonam. Interrogatus de loco, dixit ut supra. Interrogatus ad cuius vocationem ivit ad dictum miraculum videndum, dixit quod ad nullius, sed ipse videns dictum infirmum ire, ut supradixit, ad dictum sepulcrum causa devotionis, ut videret finem rei, accessit illuc et perseverando illic vidit predicta. Interrogatus quibus presentibus, dixit quod presentibus se teste, fratre Petro de Monte sancti Iohannis, fratre Petro de Fundis et multis aliis monachis eiusdem monasterii de quorum nominibus dixit se non recordari. Interrogatus quibus verbis usus fuit in oratione sua, dixit quod inter alia audivit ipsum infirmum dicentem: *Ego voveo Deo et sancto Thome de Aquino si me liberaverit facere sibi fieri unam ymaginem de cera*.
Interrogatus si ante dictum miraculum cognovit dictum magistrum Raynaldum, dixit quod sic per unum annum et ultra. Interrogatus si toto ipso tempore quo cognovit eum ante dictum miraculum scivit eum infirmum dicta infirmitate, dixit quod pluries vidit eum et quotiescumque vidit eum, ipso anno ante dictum miraculum, vidit eum infirmum dicta infirmitate. Interrogatus quot vicibus viderat eum sic infirmum, dixit se non recordari: dixit tamen quod pluribus vicibus per diversa temporum intervalla vidit eum infirmum ut dixit. Interrogatus si aliqua sollempnitas fuit facta in dicto monasterio propter ipsum miraculum, dixit quod statim fuerunt pulsate ipse campane dicti monasterii et quod monachi ipsius monasterii *Te Deum laudamus* sollempniter cantaverunt.

[PCN17] Processus canonizationis Neapoli, n. 17 Item interrogatus si scit alia miracula de dicto fratre Thoma, dixit quod frater Iohannes de Florentino, tunc subprior dicti monasterii, qui per plures menses fuerat passus in oculis ita quod non videbat, orans ad pedem sepulcri dicti fratri Thome, eius meritis fuit in dicta infirmitate oculorum miraculose ac subito liberatus. Interrogatus quomodo sciebat, dixit quod vidit ipsum fratrem Iohannem non videntem propter morbum quem patiebatur in oculis et postea vidit eum liberatum; et dum peteret ab ipso fratre Iohanne quomodo fuerat liberatus, dixit sibi quod dum oraret ad pedem sepulcri ipsius fratris Thome pro visu recuperando, fuit subito illuminatus. Interrogatus quo morbo viderat eum impeditum in oculis, dixit quod quodam morbo qui vocatur cataracta. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod sunt anni triginta vel circa, quod ipse audivit a dicto fratre Iohanne recitari predicta, et quod dictum miraculum fuerat factum in eo die, mense martii. Interrogatus si scit aliquos interfuisse dicto miraculo, dixit quod audivit a fratre Petro de Monte sancti Iohannis quod ipse interfuerat dicto miraculo. Interrogatus quanto tempore sciverat dictum fratrem Iohannem fuisse lumine privatum ante dictum miraculum, dixit quod per mensem et ultra; set si maiori tempore fuerat lumine ipso privatus, dixit se ignorare. Interrogatus quanto tempore fuit sanus et illuminatus post dictum miraculum, dixit quod usque ad diem obitus sui, qui vixit per annos quatuor et ultra; infra quos etiam fuit promotus ad episcopatum ecclesie umbraticensis. Interrogatus quomodo sciret, dixit quod pluries et frequenter vidit eum ut monachum dicti monasterii et etiam postea promotorum ad dictum episcopatum illuminatum et sanum, ut supradixit.

[PCN18] Processus canonizationis Neapoli, n. 18 Item dixit quod quedam domina de Piperno cuius nomen ignorat existens in partu dum non posset parere, ad invocationem nominis dicti fratris Thome et ad impositionem singuli quod fuerat supra sepulcrum ipsius, peperit et extitit liberata. Interrogatus a quo hec audivit, dixit quod a viro dicte domine cuius nomen similiter ignorabat. Interrogatus si de premissis est publica vox et fama, dixit quod sic de hiis que supra deposuit tam in dicto monasterio quam in locis vicinis.

[PCN19] Processus canonizationis Neapoli, n. 19 Die iovis XXVI eiusdem mensis, ibidem, frater Nicolaus de Piperno, alias dictus de Paleares, monachus conversus dicti monasterii, testis citatus et iuratus simili modo

et forma superius annotata, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome de Aquino, dixit quod ipse vidit dictum fratrem Thomam de Aquino in monasterio Fosse Nove infirmum, qui venerat illuc de castro Magentie; ad quod castrum eundo ad concilium Lugdunense, ut ipse audivit, declinaverat, tempore Gregorii X, et ex tunc audivit dici quod dictus frater Thomas fuerat homo sancte vite, et quod fuit semper virgo ut ab utero matris sue: tamen ipse non viderat nec cognoverat eum ante: et donec fuit in ipso monasterio, vidit ipsum humilem, benegnum et patientem, sine aliqua turbatione vel iracundia, usque ad tempus obitus sui, et audivit quod sacramenta ecclesie suscepit in ipsa egritudine sua cum magna reverentia et devotione; et audivit dici quod ideo fuerat vocatus ad concilium, pro eo quod reputabatur unus de sapientibus et santioribus hominibus de mundo.

Dixit etiam quod audivit dici quod quando dictus frater Thomas intravit chorum ecclesie dicti monasterii dixerat: *hec est requies mea, et cetera*. Interrogatus a quibus audiverat dici predicta, dixit quod de sancta vita et conversatione ipsius audivit dici a fratre Iacobo de Florentino, tunc priore monasterii supradicti et a pluribus aliis monachis eiusdem monasterii de quorum nominibus dixit se non recordari: et quod dixerit: *Hec est requies mea in seculum et cetera* dixit quod audivit dici a quodam monacho ipsius monasterii, de cuius nomine dixit se non recordari. Interrogatus de tempore quo vidit eum in dicto monasterio infirmum, dixit quod sunt anni quadraginta quinque vel circa. Interrogatus cuiuis stature esset dictus frater Thomas, dixit quod fuit magne stature et calvus et quod fuit etiam grossus et brunus. Interrogatus cuius etatis erat, dixit quod secundum suam estimationem videbatur sibi quod fuerit quinquagenarius vel sexagenarius.

[PCN20] Processus canonizationis Neapoli, n. 20 Item interrogatus de miraculis eiusdem fratris Thome si qua sciret facta fuisse in vita vel in morte aut post mortem ipsius, dixit quod post longum tempus mortis sue quasi septem mensium quando corpus ipsius fratris Thome translatum fuit de cappella sancti Stephani ipsius monasterii ad sepulcrum ante altare maius ecclesie dicti monasterii, vidit corpus dicti fratris Thome integrum et magno odore et suavi redolens. Et iterum spatio quasi annorum XIIII post ipsius obitum ad instantiam domine Theodore comitisse sororis sue, fuit aperta eius sepultura, et ipsa domina petente habere de reliquiis ipsius fratris Thome data fuit sibi una manus ipsius corporis fratris Thome; et dixit quod corpus ipsum inventum fuit integrum et magna suavitate odoris refragrans.

Item [interrogatus] de causa scientie, dixit quod ipse interfuit et vidit predicta et sentiit odores predictos utraque vice. Interrogatus de tempore, dixit ut supra. Interrogatus de mense et die, dixit se non recordari. Interrogatus qui fuerunt presentes, dixit quod in dicta prima apertura et translatione fuit presens quasi totum collegium monachorum dicti monasterii qui portaverunt ipsum corpus processionaliter cum cruce, aqua benedicta et aliis paramentis; in secunda vero apertura quando data fuit dicta manus dixit quod fuit presens frater Petrus de Monte Sancti Iohannis, tunc abbas dicti monasterii.

[PCN21] Processus canonizationis Neapoli, n. 21 Item dixit quod quidam medicus qui vocabatur magister Raynaldus de sancto Laurentio, patiens infirmitatem in pedibus ita quod sine baculo seu alterius substentatione non poterat stare nec ambulare, contulit se ad dictum monasterium audiens famam sanctitatis dicti fratris Thome et accessit ad tumulum ipsius, causa devotionis et recuperande sanitatis pedum suorum et orans ibi aliquandiu, consecutus est subito dictorum pedum sanitatem.

Interrogatus quomodo scit, dixit quod ipse vidit ipsum medicum quando venit ad dictum monasterium claudicantem et ambulantem cum substentatione baculorum usque ad sepulcrum et, oratione facta per eum supra

dictum sepulcrum, vidit ipsum sanatum et per se sine substentatione baculorum seu alterius aminiculo libere per ipsum monasterium ambulantem. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit se non recordari. Interrogatus si factum fuit dictum miraculum de nocte vel de die, dixit quod de die circa horam tertiam, ut videtur sibi recordari. Interrogatus de loco, dixit ut supra. Interrogatus quibus presentibus, dixit quod presente se teste et pluribus aliis monachis ipsius monasterii de quorum nominibus dixit se non recordari cum sit magnum tempus. Interrogatus ad cuius vocationem ivit ad videndum dictum miraculum, dixit quod ad nullius vocationem sed ex suo motu accessit. Interrogatus si fuit facta aliqua sollempnitas in dicto monasterio de dicto miraculo, dixit quod fuerunt pulsate campane ad quarum pulsationem omnes monachi dicti monasterii in ecclesia ipsius monasterii convenerunt. Interrogatus quibus verbis interpositis, dixit quod non audivit verba orationis cum orasset secreto. Interrogatus si cognoverat et viderat ipsum magistrum Raynaldum, infirmum, ante dictum miraculum, dixit quod nunquam nec ante nec post ipsum miraculum viderat et cognoverat ipsum nisi tunc cum venit ad dictum monasterium occasione predicta.
Item interrogatus si alia miracula scit de eo, dixit quod audivit dici quod quidam puer infirmus, nescit tamen qua infirmitate, positus super sepulcrum ipsius fratris Thome fuit liberatus et quod plura alia miracula diversis vicibus et temporibus dicuntur esse facta meritis dicti fratris Thome, propter quod multa vota supersunt supra sepulturam ipsius appensa.
Item interrogatus si de predictis est publica vox et fama, dixit quod de premissis que de vita et miraculis deposuit, est vox et fama publica in dicto monasterio et aliis locis vicinis.

[PCN22] Processus canonizationis Neapoli, n. 22 Eodem die, ibidem, frater Petrus Francisci de castro Piperni, monachus conversus dicti monasterii, testis citatus et iuratus secundum formam superius annotatam, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod audivit publice dici in dicto monasterio, in castro Piperni et locis aliis vicinis, quod dictus frater Thomas solaria, ad serviendum ipsis monachis de ipsa arte calsolarie, et habetur et nominatur pro sancto in monasterio et locis predictis: aliud dixit se nescire de vita ipsius cum sit iuvenis, ita quod non potuit eum videre.
Item interrogatus de miraculis eiusdem fratris Thome, si qua sciret, dixit cum ipse, antequam ingrederetur religionem, esset in quadam domo ipsius monasterii, que dicitur calsolaria, ad serviendum ipsis monachis de ipsa arte calsolarie et sciret, dum iaceret in loco de die, et vellet surgere et ire ad bibendum, apparuit sibi circa lectum quidam homo pilosus, qui cepit eum per pedes impingens et reducens pedes ipsius ad lectum ac dicens ei: *Non surgas quia ego deferam tibi aquam*. Et ipse dixit: *Vade et deferas mihi aquam*, credens illum esse aliquem de sociis eidem monasterio servientibus; et ille homo pilosus vadens et reddiens portavit sibi aquam in palmis manuum, iunctis ipsis manibus, et dixit illi: *Bibe*. Et ipse testis respiciens effigiem ipsius deferentis aquam visum fuit sibi quod ille haberet staturam canis et faciem quasi hominis, pilosam et terribilem; et ex eo exibat magnus et abominabilis fetor ex quo ipse testis territus abscondit faciem suam et dixit: *Vade, quia nolo bibere*. Et tantus timor invasit eum quod perdidit quasi omnem virtutem ad quod loqui non potuit usque ad sequentem diem; et manus et digiti eius fuerunt contracte et contracti ita quod polles manus sue dextre, contra naturam, brachio iungebatur, et manus sinistre digiti erant ita contracti quod non ipsas manus et digitos ipsarum aliquatenus extendere posset. Pedes vero eius facti fuerunt ponderosi et insensibiles ita quod ambulare non poterat; et generaliter in toto corpore impeditus quod non poterat se movere.
Et sic impeditus et contractus, fuit portatus ad domum matris sue apud Pipernum ubi sic iacuit per octo dies.

Et dum infra ipsos octo dies mater sua quereret remedia predicte egritudini, fuit ipsi consultum matri sue ut ipsum testem faceret deportari ad sepulcrum fratris Thome supradicti. Iuxta quod consilium dicta mater sua fecit ipsum ad dictum sepulcrum portari, et dum fuisset positus supra dictum sepulcrum et esset ibi per aliquam modicam horam, surrexit statim erectus sanus factus et a dicta contractione egritudinis et impedimento liberatus ad plenum, libere cepit ambulare et laudare Deum quod sanus erat, et stetit ab ea hora in antea in habitu laycali per annum serviens ipsi monasterio. Post ipsum vero annum, ingressus fuit religionem dicti monasterii et semper sanus fuit postea et nunc est. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod sunt anni quinque elapsi vel circa, de mense et die, dixit quod non recordatur, nisi quod fuit tempore messium. Interrogatus quibus presentibus fuit liberatus, dixit quod presentibus fratre Gregorio de castro sancti Stephani, sacerdote et monacho dicti monasterii, et quodam gallico, nomine Perrotto, famulo eiusdem monasterii nunc defuncto, et matre sua, existente extra portam dicti monasterii cum intus nulla mulier ingredi audeat, que venerat cum ipso filio suo, que cum scivit liberationem et sanitatem ipsius filii sui, leta et Deo gratias agens, recessit et ivit Pipernum; propter cuius miraculi beneficium, ad honorem Dei et reverentiam dicti fratris Thome, quolibet anno, illo tempore quo dictum miraculum factum fuit, dicta genitrix sua ieiunabat tribus diebus continuis.

[PCN23] Processus canonizationis Neapoli, n. 23 Item interrogatus si scit alia miracula dicti fratris Thome, dixit quod ipse vidit quondam oblatum dicti monasterii, qui vocatur magister Matheus Iohannis Leonis de Piperno, euntem ad sepulcrum dicti fratris Thome in hora vespertina cum candela longa quasi longitudinis stature ipsius deferentis, et ipsam accensam ponentem in muro supra sepulcrum; et dum ipse testis quereret ab eo, quare hoc faceret, respondit sibi quod hoc faciebat et facere disposuerat et promiserat usque ad dies quindecim ad honorem et reverentiam Dei et dicti fratris Thome cui promiserat hoc ex voto in die martis post festum Resurrectionis dominice nunc proxime preterite, apud Roccam Sicam ubi erat uxoratus et que distat a dicto monasterio per miliaria duo; pro eo, quod ipsa die ita valida tussis, que catarrus vocatur, eum plus solito invaserat ita quod vere mori credebat, propter quod emisit votum in hec verba in mente, cum ore loqui non posset propter tussim predictam: *Beate Thoma de Aquino, adiuva me quod non moriar hic, et concede mihi quod possim reddire ad monasterium Fosse Nove et mori ad pedes conventus ipsius monasterii Fosse Nove cuius sum oblatus.* Qui statim, emisso voto predicto, liberatus fuit ab impetu dicte tussis, et liberatus reversus fuit ad dictum monasterium sicut petiverat in ipso voto. Et hec recitata fuerunt eidem testi a dicto magistro Matheo, sicut ipse testis deposuit.
Interrogatus de tempore quo dictus magister Matheus hec sibi recitavit, dixit quod in eadem hebdomada Pasche. Interrogatus de loco, dixit quod in ecclesia dicti monasterii. Interrogatus de loco, dixit quod in ecclesia dicti monasterii. Interrogatus qui fuerunt presentes tunc quando hec audivit a dicto magistro Matheo, dixit quod fuit presens quidam infans parvulus, filius dicti magistri Mathei, et nullus alius. Interrogatus si dictus Matheus vivit, dixit quod non, immo mortuus fuit in dicto monasterio iuxta votum predictum, de mense iunii proxime preterito. Interrogatus si aliqui alii sciunt predictum miraculum, dixit quod credit quod uxor condam dicti magistri Mathei sciat. Interrogatus cuius etatis erat dictus magister Matheus, dixit quod erat multum senex. Interrogatus si de premissis est publica vox et fama, dixit quod sic de hiis que supra deposuit, in dicto monasterio, in Piperno et aliis locis vicinis.

[PCN24] Processus canonizationis Neapoli, n. 24 Die veneris XXVII eiusdem mensis et indictionis, ibidem, frater Gregorius de Sancto Stephano, sacerdos et monachus professus eiusdem monasterii Fosse Nove, testis

citatus et iuratus iuxta formam superius annotatam; et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se nichil inde scire cum sit iuvenis, nec ipsum videre nec cognoscere potuerit.

Interrogatus de miraculis dicti fratris Thome factis in vita vel in morte vel post mortem ipsius, dixit se hoc scire quod frater Petrus Francisci de Piperno, monachus conversus dicti monasterii, antequam assumeret habitum religionis ipsius, dum fuisset invasus in maligno spiritu adeo quod manibus et pedibus erat contractus et ore et facie tortus sine sensibus corporis, ita quod videbatur quasi mortuus; et dum apponeretur ignis super membra sua non sentiebat. Idem testis simul cum quodam gallico, nomine Perrotto, qui mortuus est, portavit ipsum petrum sic infirmum ad sepulcrum dicti fratris Thome; et ipse testis et dictus Perrottus posuerunt ipsum Petrum extensum super sepulcrum dicti fratris Thome, et dum esset ibi per aliquam horam surrexit sanus factus et liberatus ad plenum, restitutis sibi omnibus sensibus corporis et omnibus suis membris rectificatis et in pristinum statum reductis, ac si nunquam fuisset dictam invasionem et passionem passus.

Interrogatus in causa scientie et de loco, dixit ut supra, scilicet quod presens fuit et portavit eum simul cum dicto Perrotto ad dictum sepulcrum, ut supra dictum est, et stetit ibidem, donec vidit ipsum surgentem de dicto sepulcro liberum et sanum ad plenum, ut supra depositum. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod sunt anni quinque quod predictum miraculum factum fuit, de mense vero et die, dixit se non recordari. Interrogatus si dictum miraculum fuit factum de die vel de nocte, dixit quod de die et circa horam nonam. Interrogatus qui fuerunt presentes ipsi miraculo, dixit quod ipse testis et dictus Perottus, tamen omnes monachi morantes tunc in ipso monasterio, audito ipso miraculo, accesserunt ad ecclesiam ipsius monasterii et inverunt dictum Petrum sanum et liberatum ad plenum. Interrogatus de nominibus illorum qui viderunt dictum fratrem Petrum predicta invasione seu umbratione detentum et postea liberatum, dixit quod viderunt eum sic frater Nicolaus de Sectia, frater Iohannes de Sclavis et plures alii de quorum nominibus dixit se non recordari. Interrogatus ad cuius vocationem seu requisitionem ipse portavit dictum infirmum ad dictum sepulcrum et stetit cum eo donec fuit liberatus, dixit quod ad requisitionem dicti Perrotti.

Interrogatus si dictus infirmus iacens super dicto sepulcro oravit seu aliquod votum emisit pro sanitate recuperanda, dixit quod non, quia non poterat loqui, nec scibat; tamen ipse testis et dictus Perrottus oraverunt pro eo. Interrogatus quibus verbis usi fuerunt in dicta eorum oratione, dixit quod quilibet eorum dixit ter *Pater* cum trina salutatione virginis Marie ut Deus meritis dicti fratris Thome restitueret ipsum infirmum pristine sanitati. Interrogatus si cognoverat ipsum fratrem Petrum ante dictum miraculum, dixit quod sic per biennium. Interrogatus quot diebus ante dictum miraculum vidit eum sic infirmum, dixit quod per dies octo viderat eum infirmum. Interrogatus si alias viderat eum sic infirmum dixit quod non, sed semper cognoverat eum sanum. Interrogatus si post dictum miraculum recidivavit aliquando in dicta infirmitate, dixit quod nunquam, immo semper fuit postea sanus et liber ab infirmitate predicta. Interrogatus si tempore dicti miraculi erat secularis an religiosus, dixit quod erat secularis, sed recuperata dicta sanitate ob devotionem dicti fratris Thome fecit se monachum conversum dicti monasterii. Interrogatus si sciret causam dicte infirmitatis, dixit quod non, nisi quatenus dictus frater Petrus sibi narravit ut supra in depositione eiusdem fratris Petri continetur.

[PCN25] Processus canonizationis Neapoli, n. 25 Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit quod frater Iohannes de Sclavis olim passus fuit apostema cum febre ita quod medici desperaverunt de liberatione et vita ipsius; et dum dictus infirmus voveret se dicto fratri Thome pro sanitate recuperanda extitit a dicta egritudine miraculose liberatus. Interrogatus de causa scientie, dixit quod vidit dictum fratrem Iohannem

graviter patientem et audivit a medico, qui erat in cura ipsius, quod desperabat de liberatione et vita ipsius. Interrogatus de nomine ipsius medici, dixit quod vocatur magister Nicolaus magistri Iohannis de Piperno, qui nunc vivit et postea vidit dictum infirmum sanatum a quo postea audivit quod propter votum quod fecit dicto fratri Thome ipse fuerat liberatus, qui etiam vivit adhuc. Interrogatus si de predictis est publica vox et fama, dixit quod sic de hiis que deposuit in dicto monasterio et in locis vicinis et maxime in Piperno.

[PCN26] Processus canonizationis Neapoli, n. 26 Eodem die, ibidem, frater Leonardus de Piperno, monachus conversus dicti monasterii, testis citatus et iuratus consimili modo et forma quo supra, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod, dum erat in seculo, et postquam intravit religionem, audivit publice ab annis quadraginta et citra quod dictus frater Thomas fuit homo sancte conversationis et vite; aliud dixit se nescire in specie de vita sua.
Item interrogatus de miraculis ipsius fratris Thome factis sive in vita sive post mortem ipsius, dixit quod dum frater Guillelmus de Tocco et socius eius, ordinis fratrum Predicatorum, prosecutores negotii dicti fratris Thome, morarentur in dicto monasterio Fosse Nove, et haberent ibi duos mulos pro equitaturis eorum, quos oportebat ferrari; et ipse testis requireretur ut ferraret ipsos, quia ferrarius est, ipse, tedio laboris affectus, concepit et dixit in mente sua: *Quantum infestant, et attediant nos isti fratres Predicatores occasione istius fratris Thome, si fuit ita santus homo, faciat aliquod magnum miraculum, ita quod isti fratres Predicatores hinc recedant et hic amplius non morentur*. Et statim percussus est in brachio dextro tali dolore quod illud movere non poterat, nec ponere ad os suum nec aliquod ministerium facere cum ipso; et talem dolorem quod impedimentum passus fuit usque in sequentem diem. Ipso autem sequenti die, recordatur quod male conceperat contra fratrem predictum, et recognoscens et penitens se male fecisse, ivit ad sepulcrum ipsius fratris Thome, et appodiato brachio impedito ad sepulcrum ipsius, stans ibi per horam et orans, statim consecutus fuit dicti brachii sanitatem, ita quod die lune sequenti laboravit de arte sua, et cum magno gaudio dictos mulos predictorum fratrum ferravit.
Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit hoc anno de mense iunii presentis secunde indictionis, videlicet quodam die sabbati post nonam et ante vesperas quo dictam infirmitatem incurrit, et postea die dominico de mane sequenti post missam accessit ad dictum sepulcrum ubi liberatus fuit, ut supra dicitur. Interrogatus qui fuerunt presentes dicto miraculo, dixit quod nullus, dixit tamen quod discipuli eius in ipsa arte ferrarie viderunt ipsum predicto morbo impeditum, et postea liberatum, quibus ipse revelavit dictum impedimentum et liberationem ipsius predictam. Interrogatus de nominibus dictorum discipulorum suorum, dixit quod unus vocatur Iacobus de Sompnino et alter vocatur Leo de Piperno.
Item interrogatus si scit de aliis miraculis dicti fratris Thome, dixit se audivisse dici quod multa alia miracula fecit Deus meritis ipsius fratris Thome; nescit tamen alia in specie quia ipse est novitius in dicto ordine et monasterio, dixit etiam quod de premissis que deposuit est publica vox et fama in dicto monasterio et locis vicinis.

[PCN27] Processus canonizationis Neapoli, n. 27 Eodem die, ibidem, frater Iohannes de Adelasia de Piperno, sacerdos et monachus dicti monasterii, testis citatus et iuratus simili modo et forma quo supra, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se audivisse per vocem et famam publicam a multis religiosis quod ipse frater Thomas fuit homo sancte vite et conversationis quamdiu vixit, et quod fuit tante orationis et contemplationis quod videbatur totus a terrenis abstractus ad divina: audivit etiam quod fuit virgo quamdiu vixit, et quod omni die celebrabat, et quod in fine sua recepit corpus dominicum cum magna rever-

entia et devotione. In cuius susceptione dixit: *Multa scripsi de Corpore sanctissimo Christi, que omnia relinquo correctioni sancte romane Ecclesie*; et quando etiam recepit sanctam unctionem extremam, ipse frater Thomas respondebat in ipso officio unctionis. Interrogatus de nominibus illorum a quibus predicta audivit dici, dixit quod a fratre Nicolao, nunc abbate dicti monasterii Fosse Nove, a fratre Petro de Monte Sancti Iohannis, olim abbate eiusdem monasterii, et a fratre Riccardo ordinis Predicatorum, nepote fratris Raynaldi eiusdem ordinis, qui fuit socius dicti fratris Thome per longum tempus, et a multis aliis religiosis Predicatoribus et monachis dicti monasterii de quorum ad presens nominibus dixit se non recordari. Interrogatus de loco ubi audivit dici predicta, dixit quod in predicto monasterio, in civitate Anagnie et pluribus aliis locis.

[PCN28] Processus canonizationis Neapoli, n. 28 Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome factis in vita et post mortem ipsius, dixit quod dum hoc anno, de mense ianuarii presentis secunde indictionis, sentiret quadam nocte gravissimum dolorem in intestinis propter quem credebat vere mori: cepit invocare nomen dicti fratris Thome cum magna devotione; et dum durasset sibi dictus dolor usque ad medietatem noctis, dictus dolor cepit in tantum invalescere et vehementius eum affligere quod perdidit vires corporis et videbatur spiritum exalare, et tunc ipse compunctus corde et mente cum maiori devotione et cum effusione lacrimarum cepit dicti fratris Thome nomen invocare et eius auxilium implorare. Post quam vocationem contritam et lacrimosam subito per quemdam vomitum et secessum per quem nichil aliud quasi emisit nisi carnem et sanguinem fuit ab ipso dolore totaliter liberatus. Mane vero adveniente, medicus dicti monasterii videns ea que emiserat per vomitum et secessum, dixit quod fuit apostematis, ex quo quidem apostemate debuit naturaliter mori.
Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit de presenti anno, de mense ianuarii presentis secunde indictionis, et quodam die sabbati, de nocte, adveniente die dominico. Interrogatus qui fuerunt presentes dicto miraculo, dixit quod fuerunt presentes frater Riccardus de Fundis, sacrista, frater Nicolaus de Rocca, tunc prior dicti monasterii et plures alii monachi dicti monasterii. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in camera infirmitorii dicti monasterii. Interrogatus quibus verbis interpositis et per que verba oravit, dixit sic orasse: *Beate Thoma de Aquino, adiuva et libera me de ista infirmitate; quia ego ero devotus tuus toto tempore vite mee*. Interrogatus quamdiu passus fuit dictum dolorem, dixit quod a primo sompno dicte noctis usque ad medietatem noctis eiusdem. Interrogatus si credit et tenet quod meritis dicti fratris Thome fuerit miraculose liberatus, an beneficio nature, dixit quod firmiter tenet et tenuit, credidit et credit quod secundum dispositionem corporis sui et vehementiam doloris et passionis ac acerbitatem dicte egritudinis, meritis dicti fratris Thome fuerit miraculose liberatus, et non beneficio nature; et hoc idem iudicavit et tenuit medicus supradictus. Interrogatus de nomine dicti medici, dixit quod vocatur magister Nicolaus magistri Iohannis de Piperno.

[PCN29] Processus canonizationis Neapoli, n. 29 Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit quod vidit Nicolaum Massimi qui fuerat percussus in brachio ab inimicis suis. Ex qua percussione os ipsius brachii, quod iungitur cum humero, erat totaliter mosum et fractum et ab invicem separatum, et licet opere medicorum caro super ipsum os solidata esset, tamen os remanserat divisum ita quod opere medici non potuit solidari; propter quod remansit ab ipso brachio debilitatus adeo quod non poterat ipsum movere. Tandem uno sero cum posuit se in lecto, conversus ad devotionem dicti fratris Thome, oravit ut liberaret eumdem: de mane vero excitatus a sompno sentiit se totaliter liberatum, quod, dicto osse sic remanente diviso, habuit et nunc habet potentiam et vires et usum in dicto brachio sicut habuerat ante percussionem et cum eo operatur et exercet omne usus, sicut plene sanus.

Interrogatus de causa scientie, dixit quod, ipso Nicolao veniente ad monasterium predictum causa implendi votum quod promiserat fratri Thome, narrante ipsi testi ac pluribus aliis monachis dicti monasterii dictum modum sue liberationis, et ipse testis ad certificationem ipsius tetigit locum vulneris et invenit dictum os divisum; et hoc non obstante vidit ipsum Nicolaum dictum brachium movere hinc, inde, in altum et bassum, ac si nullam lexionem habuisset in eo. Interrogatus de tempore, die et mense quibus vidit predicta, dixit quod presenti anno secunde indictionis, de mense et die dixit se non recordari.

[PCN30] Processus canonizationis Neapoli, n. 30 Item interrogatus si scit alia miracula de dicto fratre Thoma, dixit quod vidit fratrem petrum Francisci de Piperno, conversum dicti monasterii, quasi amentem et demoniacum sicut per signa oris, oculorum et gestis corporis demonstrabat, et mater eius venit ad monasterium ad videndum ipsum et ille non cognoscebat dictam matrem suam. Vidit ipsum postea sanum, et dum peteret qualiter fuerat liberatus, audivit a fratre Gregorio de sancto Stephano et Perrotto, gallico, oblato dicti monasterii, quod, ipsi duxerant dictum fratrem petrum ad sepulcrum dicti fratris Thome et posuerunt super ipsum sepulcrum et dum orarent pro illo iacente, et quasi dormiente super ipsum sepulcrum, subito evigilans, sanus surrexit, et sic vidit ipsum postea semper sanum. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod non recordatur.

[PCN31] Processus canonizationis Neapoli, n. 31 Die sabbati XXVIII eiusdem mensis et indictionis, ibidem, frater Iohannes de Sclavis, sacerdos et monachus dicti monasterii Fosse Nove, testis citatus et iuratus secundum formam supradictam, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se audivisse dici a pluribus religiosis et secularibus quod dictus frater Thomas fuit homo sancte conversationis et vite, ieiuniorum et orationum, et homo devotus Deo et maxime honestatis. Interrogatus de nominibus illorum a quibus audivit dici, dixit quod a fratre Nicolao de Sora, monacho dicti monasterii, avunculo suo, qui dictum fratrem Thomam cognoverat et fuerat conversatus cum eo et a pluribus aliis de quorum nominibus dixit se non recordari.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome factis in vita vel in morte vel post mortem ipsius, dixit quod vidit Petrum Francisci de Piperno, nunc monachum conversum dicti monasterii, a demoniis impeditum et vexatum, et vidit ipsum postea liberum et sanum; et dum ipse peteret qualiter fuerat sanatus et liberatus, dictum fuit ei quod fuerat portatus ad sepulcrum dicti fratris Thome et per merita ipsius fratris Thome fuit ibi miraculose et subito sanatus et liberatus. Interrogatus a quibus audivit dici, dixit quod ab ipso fratre Petro liberato et a Perrotto gallico et a fratre Gregorio de sancto Stephano qui ipsum portaverunt ad dictum sepulcrum et viderunt ipsum miraculum ita factum. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit se non recordari; videtur tamen sibi quod sint anni quinque elapsi.

[PCN32] Processus canonizationis Neapoli, n. 32 Item interrogatus si scit alia miracula de dicto fratre Thoma, dixit quod ipse vidit Nicolaum de Maximo de Piperno, qui dicebat se fuisse percussum in brachio a quodam inimico suo; ex qua percussione os ipsius brachii fuerat totaliter fractum et divisum; et recitavit eidem testi et pluribus aliis monachis modum ipsius liberationis sue: videlicet quod ipse voverat se multis santis pro sanitate ipsius brachii recuperandi et non fuerat consecutus sanitatem. Sed convertens se ad suffragium ipsius fratris Thome et vovens se sibi, fuit liberatus miraculose et subito: hoc modo quod remanente osse diviso ducebat ipsum brachium ac si in ipso nullam umquam habuisset lexionem. Quo miraculo audito, plures ex monachis dicti monasterii per certificationem eorum tetigerunt brachium ipsius in loco percussionis; et invenerunt os

ipsius brachii divisum ut ipsi tangentes referabant, et ipso testa presente, et vidente, prefatus Nicolaus ducebat ipsum brachium libere tanquam sanum, et poterat cum ipso libere operari. Interrogatus de nominibus illorum monachorum qui tetigerunt dictum brachium, dixit se non recordari. Interrogatus de presentibus, dixit quod fuerunt presentes ipse testis, frater Riccardus, sacrista ipsius monasterii, et plures alii de quibus propter multitudinem existentium ibi non recordatur. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit hoc anno presentis secunde indictionis, de mense et die dixit se non recordari. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in claustro dicti monasterii. Interrogatus si de predictis est publica vox et fama, dixit quod sic in dicto monasterio, in Piperno et aliis locis vicinis de hiis que supra deposuit.

[PCN33] Processus canonizationis Neapoli, n. 33 Eodem die, ibidem, frater Iacobus de Fresolino, dictus Rubeus, sacerdos et monachus dicti monasterii, testis citatus et iuratus secundum formam superius annotatam, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se publice audivisse dici a pluribus religiosis et secularibus personis quod dictus frater Thomas fuit homo sancte vite et conversationis honeste, homo magne orationis, devotionis et reverentie et honestatis erga Deum.
Item interrogatus de miraculis ipsius fratris Thome, dixit quod dum ipse passus fuit quamdam febrem gravem per tres dies continuos � cuius febris accessio invadebat eum hora completorii et tenebat seu affligebat ipsum usque in horam nonam sequentis diei � tertia vero die de nocte circa horam matutinalem dum a dicta febre detineretur graviter, ipse vovit se dicto fratri Thome ut liberaret eum ab ipsa febre; et modico intervallo facto seu elapso ante laudes ipsius matutini, a dicta febre fuit plene liberatus ita quod nunquam eum postea ipsa febris invasit.
Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit de mense septembris proxime preterito; de die, dixit se non recordari. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in dormitorio monachorum dicti monasterii ubi ipse iacebat. Interrogatus quibus verbis usus fuit in dicto voto, dixit quod inquit: *Beate Thoma, corpus sanctum, libera me ab ista febre et ego promitto tibi facere unum votum de cera si liberabor a dicta febre*. Interrogatus si tenet et credit quod meritis dicti fratris Thome fuit liberatus vel per aliquam naturalem terminationem ipsius febris, dixit quod firmiter credit et indubitanter tenet quod propter merita dicti fratris Thome miraculose fuerit liberatus et non propter beneficium nature: cum non intervenerit sudor nec aliquod aliud amminiculum per quod consueverunt infirmi ab huiusmodi infirmitatibus liberari. Interrogatus se aliqui fuerunt presentes, dixit quod non, cum fuerit de nocte, tamen de mane pluribus propalavit et specialiter fratri Riccardo, sacriste dicti monasterii.

[PCN34] Processus canonizationis Neapoli, n. 34 Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit quod scit miraculum factum in persona Nicolai de Maximo de Piperno qui habuit et habet os brachii ex quadam percussione cultelli fractum et totaliter divisum. Qui, veniens ad dictum monasterium Fosse Nove, recitavit sibi testi et nonnullis aliis monachis dicti monasterii qualiter fuerat a quodam inimico suo percussus in dicto brachio et qualiter ex ipsa percussione habuerat et habebat os ipsius brachii fractum et divisum licet caro supra fracturam ipsius ossis, ministerio medicorum, fuisset solidata et integra; et quod ipsum brachium ita debilitatum fuerat et factum inutile quod ipsum movere non poterat nisi per alium moveretur; et quod vovens se quodam sero dicto fratri Thome pro recuperanda sanitate et potentia ipsius brachii, de mane surrexit restitutus ad vires et potentiam et ad omne exercitium operandi cum ipso brachio, osse predicto nihilominus remanente diviso. Quo audito, ipse testis volens certificari de predictis, tetigit, manu propria, brachium predictum, nuda carne in fractura dicti ossis, ex quo tactu sentiit ipsum os divisum.

Interrogatus in quo loco erat fractura ipsius ossis, dixit quod quasi in medio ossis existentis inter cubitum et humerum. Interrogatus si fuit brachium dextrum vel sinistrum, dixit se non recordari. Interrogatus qui fuerunt presentes: dixit quod presentibus fratre Iacobo de Piperno, qui etiam, modo simili, tetigit ipsum brachium reperiens ita os, et pluribus aliis de quorum nominibus dixit se non recordari. Interrogatus de loco, dixit quod in claustro ipsius monasterii. Interrogatus si vidit dictum Nicolaum movere dictum brachium sicut sanum et alia exercitia facientem cum ipso brachio, dixit quod vidit ipsum ducentem ipsum brachium hinc, inde, sursum et deorsum ac si nullam in eo habuisset lesionem. Interrogatus si ab alia hora in antea vidit dictum Nicolaum cum dicto brachio operantem aliquid, dixit quod ipse pluries ab illa ora citra vidit ipsum Nicolaum elevantem pondera, et onerantem sommarios frumento, et laborantem ac cum furcis et palis revolventem et ventilantem frumentum in areis. Interrogatus quod votum emisisse dicebat dictus Nicolaus et quibus verbis usus fuerat in ipso voto, dixit quod, prout dictus Nicolaus recitavit, promisit facere brachium de cera et ponere ipsum ad sepulcrum ipsius fratris Thome, de forma vero verborum quibus usus fuerit in ipso voto, dixit se non aliud inde scire. Interrogatus ad cuius vocationem ivit audire et videre predicta, dixit quod ad dictum monachorum aliquorum narrationem predictam ipse ivit, audivit et palpavit predicta ut supra dictum est. Interrogatus si ante dictam percussionem et miraculum cognovit dictum Nicolaum, dixit quod sic, quia pluries vidit ipsum in dicto monasterio. Interrogatus si de predictis est publica vox et fama, dixit quod sic de illis que supra deposuit tam in dicto monasterio quam in locis vicinis et specialiter in catro Piperni et castro Sompnini.

[PCN35] Processus canonizationis Neapoli, n. 35 Die lune, penultima eiusdem mensis et indictionis, ibidem, frater Petrus de Fundis, sacerdos et monachus monasterii Fosse Nove predicti, citatus et iuratus in forma super scripta, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se nichil aliud inde scire, pro eo quod dictum fratrem Thomam non vidit nec cognovit: nisi quod a quadraginta duobus annis circa quod ipse fuit monachus dicti monasterii, quasi continue audivit dici in monasterio supradicto et in castris et locis circumadiacentibus quod dictus frater Thomas quandiu vixit fuit sancte vite et sancte conversationis, homo magne orationis, honestissime ac mundissime vite et magne humilitatis et devotionis, et quod in fine vite sue cum magna reverentia et devotione recepit Eucharistie sacramentum et cetera ecclesiastica sacramenta. Interrogatus a quibus predicta audiverat dici, dixit quod a fratre Nicolao, qui nunc est abbas predicti monasterii, a fratre Petro de monte Sancti Iohannis et a fratre Octaviano, monachis eiusdem monasterii, qui referebant ei se vidisse predicta et cognovisse predictum fratrem Thomam, et asserentes se cum eo conversatos fuisse et qui fuerant presentes quando dictus frater Thomas obiit in monasterio supradicto.

[PCN36] Processus canonizationis Neapoli, n. 36 Item interrogatus super miraculis eiusdem fratris Thome, si qua sciret facta fuisse in vita et in morte vel post mortem ipsius, dixit quod quidam puer paraliticus qui vocatur Iacobus, filius Iacobi Romani de Piperno, fuit subito liberatus et sanatus ab ipso morbo paralisis, cum fuisset positus super sepulcro dicti fratris Thome. Interrogatus quomodo sciret, dixit quod ipse fuit presens quando pater dicti paralitici, qui vocatur Iacobus Romanus, portavit ipsum paraliticum ad dictum monasterium et posuit eum cum devotione super dicto sepulcro et oravit ibi pro restitutione sanitatis dicti filii sui. Qui puer, dum staret super dicto sepulcro per horam, donec missa, que tunc dicebatur in ecclesia dicti monasterii, duceretur ad finem, in fine vero ipsius misse fuit ad plenum restitutus pristine sanitate. Interrogatus de tempore, anno et mense et die, dixit quod fuit tempore quo ipse erat novitius in dicto monasterio, qui sunt anni XLII vel circa; de mense et die certo dixit se non recordari; tamen dixit se recordari quod fuit prima dominica quadragesime illius

anni circa horam tertiam: in qua quidem hora missa consuevit in dicto monasterio celebrari. Interrogatus qui fuerunt presentes dicto miraculo, dixit quod ipse fuit presens, et pater dicti pueri et frater Blasius de Florentino, monachus eiusdem monasterii, qui tunc erat magister ipsius testis tunc novitii, qui mortuus est, et plures etiam alii monachi de quorum nominibus dixit se non recordari. Interrogatus de loco, dixit quod fuit super dicto sepulcro ut supra dixit. Interrogatus que verba protulit et interposuit in oratione, quam fecit pater dicti pueri paralitici pro sanitate recuperanda ipsius filii sui, dixit se non audivisse quia illic oravit plane ita quod non potuit intelligere, tamen dixit quod statim posito filio suo predicto super dicto sepulcro apposuit ibi votum de cera in modum ymaginis unius pueri. Interrogatus si vidisset et cognovisset dictum puerum ante quam fuisset ibi tunc portatus, dixit quod non. Interrogatus quomodo sciret quod dictus puer fuisset paraliticus, dixit quod tunc quando fuit portatus ad dictum sepulcrum, vidit ipsum trementem manibus, brachiis et aliis membris suis et propter debilitatem nervorum hinc inde agitatum ita quod per se sine substentatione non poterat firmus stare. Interrogatus si sciret quanto tempore fuerat paraliticus dictus puer, dixit se nescire. Interrogatus si sciret quanto tempore permansit sanus post dictam sanitatem recuperatam, dixit quod ab eo tempore quo fuit sanatus et circa permansit sanus, et nunc sanus est et conversus dicti monasterii. Interrogatus ad cuius vocationem iverat ipse testis ad videndum predicta, dixit quod ad nullius vocationem set stabat tunc in choro ecclesie dicti monasterii unde vidit omnia supradicta.

[PCN37] Processus canonizationis Neapoli, n. 37 Item interrogatus si sciret alia miracula predicti fratris Thome, dixit etiam scire quod quidam medicus, nomine magister Raynaldus de santo Laurentio de Valle, qui patiebatur in pedibus graviter morbum podagre, fuit ad sepulcrum dicti fratris Thome subito et miraculose liberatus. Interrogatus quomodo sciret, dixit quod ipse vidit dictum magistrum Raynaldum, quando venit ad dictum monasterium super quodam asino, dicto morbo detineri; et ipsum dicto morbo taliter gravatum quod non poterat per se ambulare set substentatione baculorum ambulabat, et postea vidit ipsum post modicum intervallum bene sanum ita quod per se ipsum sine aliqua substentatione currendo ambulabat et discurrebat per dictum monasterium: qui asserebat se fuisse sanatum meritis predicti fratris Thome asserens se ivisse ad sepulcrum ipsius et cum devotione orasse ibidem pro sanitate recuperanda et plures alii monachi dicti monasterii qui presentes fuerunt et predicta viderant hoc idem similiter asserebant. Interrogatus de causa propter quam dictus magister Raynaldus venerat tunc ad dictum monasterium, dixit quod venerat ad curandum fratrem Iohannem de Anico, monachum et tunc cellararium monasterii supradicti, qui patiebatur. Interrogatus qua arte medicine utebatur dictus magister Raynaldus, dixit quod chirurgia. Interrogatus de tempore scilicet de anno, mense et die, quibus factum fuit dictum miraculum, dixit se non recordari propter diuturnitatem temporis; dixit tamen quod iam sunt anni XXXVII vel circa quod fuit factum dictum miraculum et dixit quod fuit tempore messium, quadam die circa horam nonam.
Interrogatus quibus presentibus fuerat factum dictum miraculum, dixit quod presentibus fratre Petro de Monte sancti Iohannis, monacho, tunc abbate dicti monasterii, fratre Nicolao de Fresolone, fratre Octaviano, fratre Martino, fratre Nicolao de Palearis, monachis monasterii supradicti. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in loco sepulcri predicti, ut supradixit. Interrogatus ad cuius vocationem ipse ivit ad videndum dictum magistrum Raynaldum sanatum, dixit quod ad sonum campanarum pro eo quod, facto dicto miraculo, omnes campane tam magne quam parve dicti monasterii fuerunt pulsate; propter quam pulsationem ipse et multi monachi ad sonum dictarum campanarum convenerunt ad audiendum et videndum dictum miraculum et cetera supradicta. Dixit

etiam quod monachi predicti monasterii propter dictum miraculum cantaverunt cum magna solempnitate *Te Deum laudamus* in choro ipsius ecclesie. Interrogatus si sciret quibus verbis usus fuerat dictus magister Raynaldus ad sepulcrum dicti fratris Thome, dixit se nescire quia non audivit. Interrogatus si sciret dictum magistrum Raynaldum emisisse votum aliquod super sepulcro eiusdem fratris Thome pro sanitate recuperanda, dixit se audivisse dici ab ipso quod inter alia voverat idem magister Raynaldus ad ordinem Minorum, de quo ordine ipse fuerat religiosus, reddire si Deus meritis dicti fratris Thome a dicta infirmitate liberaret eundem. Interrogatus si cognoverat dictum magistrum Raynaldum prius quam veniret ad dictum monasterium, dixit quod non. Interrogatus quot diebus vidit dictum magistrum Raynaldum infirmum ante dictum miraculum, dixit quod illo die quando venit tantum usque ad horam recuperate sanitatis predicte. Interrogatus quanto tempore vidit eum sanum post dictum miraculum, dixit quod pluribus diebus quibus permansit in dicto monasterio pro cura supradicti monachi pro quo venerat ad ipsum monasterium; set postquam de ipso monasterio recessit, ulterius non vidit eum nec de eo quesivit. Interrogatus de quo loco fuerat oriundus dictus magister Raynaldus, dixit se nescire, set audiverat dici quod erat habitator castri Sancti Laurentii de Valle. Interrogatus cuius stature et temporis erat dictus magister Raynaldus, dixit tunc, quando vidit eum infirmum et postea sanatum, quod erat mediocris stature et etatis L annorum vel circa ut eius effigies demonstrabat. Interrogatus quibus pannis erat indutus quando venit ad dictum monasterium, dixit quod desuper erat indutus quadam capa rubei coloris.

[PCN38] Processus canonizationis Neapoli, n. 38 Item interrogatus si sciret alia miracula de dicto fratre Thoma, dixit quod audivit dici a fratre Petro Francisci de Piperno, nunc converso dicti monasterii Fosse Nove, quod antequam efficeret ipsius monasterii conversus dum staret ut serviens in ipso monasterio, fuerat vexatus et impeditus a demonio et meritis dicti fratris Thome fuerat ad sepulcrum ipsius subito et miraculose liberatus; et hec eadem dixit se audivisse a fratre Gregorio de Sancto Stephano, monacho eiusdem monasterii, qui adhuc vivit, et a quodam gallico nomine Perrotto, modo defuncto, qui fuerat serviens in dicto monasterio: qui ambo asserebant se portasse dictum fratrem Petrum, a demonio vexatum et impeditum, ad sepulcrum dicti fratris Thome quando fuit ibi subito et miraculose sanatus et liberatus; et a pluribus monachis se audivisse quod viderant dictum fratrem petrum a demonio vexatum et impeditum, et postea viderant ipsum meritis dicti fratris Thome super ipsius sarcophago liberatum, et ipse testis dixit se vidisse ipsum fratrem petrum plene sanum et nunc sanus est conversus monasterii supradicti.

[PCN39] Processus canonizationis Neapoli, n. 39 Item interrogatus si sciret alia miracula de dicto fratre Thoma, dixit se scire quod Nicolaus Maximi de Piperno, qui ex quadam percussione, quam habuit in brachio, habuit incisum et separatum sive divisum os brachii sui, solidata carne et ipso osse remanente diviso, ex devotione, quam habuit ad dictum fratrem Thomam, et ex voto quod fecit sibi, miraculose fuit restitutus ad potentiam ipsius brachii, ita quod tunc ipso brachio, quod ducebat tanquam sanum, laborabat et faciebat quidquid volebat ac si os ipsius brachii esset sanum, sicut facere poterat antequam fuisset percussus, et dictum os esset separatum. Interrogatus quomodo sciret, dixit quod ipse vidit dictum Nicolaum venientem ad dictum monasterium cum quodam voto seu brachio de cera, quod portavit ad sepulcrum dicti fratris Thome. Quod brachium de cera idem Nicolaus asserabat se vovisse portare ad dictum sepulcrum si Deus meritis ipsius fratris Thome restitueret sibi sanitatem et potentiam dicti sui brachii; quod quidem votum cereum portavit ad dictum sepulcrum postquam fuit reassecutus potentiam in dicto brachio, et dictum votum cereum adhuc pendet super dicto sepulcro. Ac etiam vidit fratrem Iohannem Adelasie de Piperno et fratrem Riccardum de Fundis,

sacristam, monachos dicti monasterii, tangentes brachium dicti Nicolai quod fuerat percussum. Qui monachi, postquam tetigerunt dictum brachium in loco percusso, retulerunt publice ipsi testi et pluribus aliis quod ipsi invenerunt carnem solidatam et os ipsius brachii divisum et separatum.

Interrogatus de tempore, scilicet anno, mense et die quo ipse audivit et vidit predicta, dixit se non recordari, tamen dixit quod iam est annus unus vel circa sicut credit. Interrogatus qui fuerunt presentes quando ipse audivit et vidit predicta, dixit quod ipse et predicti duo monachi et plures alii monachi de quorum nominibus dixit se non recordari. Interrogatus de loco in quo audivit et vidit predicta, dixit quod fuit in curti sive platea que est inter portam ecclesie dicti monasterii et portam introitus dicti monasterii. Interrogatus ad cuius vocationem accesserat ad audiendum et videndum predicta, dixit quod ad nullius vocationem accessit, set a casu dum ambularet per monasterium invenit dictum Nicolaum dicentem et referentem supradicto modo dictum miraculum quod receperat in persona sua meritis dicti fratris Thome, et sic ipse substitit et stetit ad videndum predicta. Interrogatus si sciret per que verba dictus Nicolaus se vovit et recommendavit dicto fratri Thome, dixit se nescire nisi quatenus vidit dictum votum sive brachium cereum ut supra dixit. Interrogatus si cognoverat dictum Nicolaum antequam esset percussus et antequam fuisset, ut supra dicitur, sanatus, dixit quod sic. Interrogatus quanto tempore cognoverat eum ante, dixit quod fere per viginti annos. Interrogatus quanto tempore steterat dictus Nicolaus impeditus de dicto brachio et quot diebus vidit eum impeditum, dixit quod audiverat dici quod quasi per mensem steterat impeditus, set ipse non vidit eum ex quo fuit percussus et impeditus, nisi illo die quo venit ad monasterium predictum, et asserebat se predicto modo miraculose sanatum. Interrogatus quanto tempore viderat eum postea sanum et potentem de dicto brachio, dixit quod multotiens vidit ipsum, et quotiens contingit eum videre, vidit eum sanum et vidit ipsum laborantem cum dicto brachio de arte mortelle de qua consueverat laborare in dicto monasterio et ducere somarios oneratos ac etiam ipsum brachium libere ducere sicut sanum prout volebat, et adhuc est sanus et cum ipso brachio operatur tanquam cum sano. Interrogatus si dictus Nicolaus erat homo iuvenis vel senex, dixit quod poterat esse, ut credebat, etatis XXX annorum vel circa.

[PCN40] Processus canonizationis Neapoli, n. 40 Item interrogatus si sciret alia miracula eiusdem fratris Thome, dixit quod ipse recepit in se beneficium miraculosum meritis dicti fratris Thome: videlicet quod ipse, tempore quo dictus episcopus Viterbiensis venit ad supradictum monasterium pro exequenda inquisitione sibi ab apostolica sede commissa super vita et miraculis ipsius fratris Thome, fuerat passus et patiebatur in pede sinistro morbum podagre cum dolore vehementi; et ipse, dolens in corde suo si non posset interesse ad testificandum de miraculis dicti fratris Thome, rogavit fratrem Guillelmum de Tocco, ordinis Predicatorum, tunc in dicto monasterio presentem, ut rogaret predictum sancte memorie fratrem Thomam ut liberaret eum ab ipso morbo ut posset accedere Neapolim cum aliis monachis dicti monasterii ad testificandum de predictis miraculis coram domino archiepiscopo Neapolitano et episcopo supradicto: cum ipse testis se reputaret indignum ad impetrandum gratiam supradictam a tam preclarissime vite viro, videlicet fratre Thoma predicto. Et dictus frater Guillelmus ad preces ipsius, ut ipse frater Guillelmus retulit ipsi testi, rogavit dictum sanctum virum ut dictum testem, scilicet fratrem Petrum de Fundis, liberaret a morbo predicto et sic ipse testis statim fuit plene sanatus de morbo predicto.

Interrogatus de tempore, scilicet anno, mense et die quibus dictum miraculum in se factum fuit, dixit quod fuit de presenti anno millesimo CCCº XVIIIº, de mense iulii, die martis XVII eiusdem mensis, quo predic-

tus dominus episcopus Viterbiensis venerat ad predictum monasterium pro negotio supradicto. Interrogatus per quot dies fuerat passus dictum morbum tunc antequam dictus episcopus applicaret dicto monasterio, dixit quod per tres dies. Interrogatus si dictus frater Guillelmus fecit orationem dicto fratri Thome pro restitutione dicte sanitatis, dixit quod sic, prout sibi dictus frater Guillelmus retulerat. Interrogatus quo die et qua hora fecerat dictam orationem, dixit quod supradicto die martis, de mane ante tertiam. Interrogatus si statim fuit consecutus sanitatem, dixit quod sic, quia cum ipse non posset ambulare propter dictum morbum, ipso die fuit liberatus ita quod libere ambulavit et venit et interfuit in cena dicti domini episcopi cum aliis monachis monasterii supradicti. Interrogatus per que verba oravit dictus frater Guillelmus pro ipso dictum fratrem Thomam, dixit se nescire: sed ipse frater Guillelmus scit, qui oravit. Interrogatus si alias ante habuerat dictum morbum, dixit quod pluribus vicibus habuerat. Interrogatus quanto tempore stetit sanus post predictam sanitatem recuperatam, dixit quod a predicto die circa semper fuit sanus, et sperat semper esse sanus de ipso morbo meritis predicti fratris Thome. Interrogatus si est publica vox et fama de predictis omnibus que deposuit, dixit quod sic tam in predicto monasterio quam in Piperno et in pluribus aliis locis circumadiacentibus.

[PCN41] Processus canonizationis Neapoli, n. 41 Eodem die, ibidem, nobilis vir dominus Henricus de Caracchulis, de Neapoli, miles, testis citatus et iuratus in forma supradicta super dicta inquisitione dicere veritatem; et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod multotiens audivit recitare vitam et conversationem dicti fratris Thome fuisse honestam, puram et sanctam, et quod fuit homo magne contemplationis et orationis et quod quolibet die dicebat missam et aliam missam audiebat, et quando non poterat ipse dicere missam audiebat duas missas et postea vacabat studio ita quod toto tempore vite sue, preter usus naturales, aut legebat aut scribebat aut orabat. Interrogatus a quibus audiverat, dixit quod a fratre Iohanne de Neapoli, magistro in theologia, ordinis Predicatorum, a fratre Guillelmo de Tocco et a domino Bartholomeo de Capua et a pluribus aliis.
Item interrogatus de miraculis eiusdem fratris Thome, dixit quod dum ipse iret Romam peregre cum domino Nicolao de Filimarino et domino Petro Grasso et aliis Neapolitanis, ipse, causa devotionis et causa videndi sepulcrum dicti fratris Thome et etiam monasterium Fosse Nove cum dictis domino Nicolao et domino Petro, declinavit ad dictum monasterium, ubi dictus dominus Petrus Grassus supra dicto sepulcro oravit, prostratus super ipso, et post orationem surrexit et retulit ipsi testi quod ipse ibidem senserat bonum adiuvamentum a dicto fratre Thoma quia sentiebat se liberatum de brachio, ut dicebat. Et tunc ipse testis ymaginatus et coniecturatus est infra se perpendisse, et commemorabat quodam modo se vidisse dictum dominum Petrum non libere usum fuisse dicto brachio tanquam sano, set post verba predicta dicti domini Petri vidit ipsum dominum Petrum libere uti dicto brachio sicut sano et adhuc eo tanquam sano utitur. Interrogatus in causa scientie, dixit quod ipse fuit presens quando dictus dominus Petrus dedit se in orationem super dicto sepulcro et audivit ab ipso domino Petro recitari predicta. Interrogatus de tempore dixit quod fuit tempore quadragesimali, anno proximo preterito, prime indictionis, de mense et die dixit se non recordari. Interrogatus si ipse cognoverat ante dictum dominum Petrum, dixit quod sic per magnum tempus tanquam concivem et amicum suum. Interrogatus quanto tempore vidit eum infirmum, dixit de coniectura ut supra. Interrogatus quanto tempore vidit eum postea sanum, dixit quod, ab illo tempore circa, semper vidit eum sanum. Interrogatus si sciret alia miracula, dixit quod non, tamen dixit se audivisse publice quod Deus multa miracula fecerat meritis ipsius fratris Thome, dixit etiam quod publica vox et fama erat Neapoli de omnibus que ipse deposuit.

[PCN42] Processus canonizationis Neapoli, n. 42 Die martis, ultimo mensis predicti, ibidem, frater Iacobus de Caiatia, ordinis fratrum Predicatorum, testis citatus et iuratus in forma supradicta super dicta inquisitione dicere veritatem; et primo interrogatus super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod ipse vidit dictum fratrem Thomam, hominem contemplativum et totaliter abstractum a terrenis ad celestia, solitudinis amatorem: quoniam libenter solitarius morabatur, et erat magne honestatis et pudicitie et magne sobrietatis, nunquam petens speciales cibos, set tantum contentus erat hiis que apponebantur sibi, et illis temperate et sobrie utebatur; et omni die celebrabat missam et aliam audiebat, deinde vacabat sine otio orationibus, studio et scripture. Interrogatus quomodo hoc sciebat, dixit quod cognoverat et viderat eum. Interrogatus in quibus locis viderat eum, dixit quod Neapoli et Capue in locis et conventibus Predicatorum. Interrogatus cuius stature erat dictus frater Thomas, dixit quod erat magne stature et calvus in fronte. Interrogatus quantum tempus et quod vidit eum, dixit quod, prout sibi viderat, sunt anni quatraginta quinque vel circa. Interrogatus cuius etatis erat frater Thomas quando vidit eum, dixit quod quando primo vidit eum poterat esse quatraginta sex annorum vel circa.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome si qua sciret, dixit se pluries audivisse dici quod Deus propter merita dicti fratris Thome multa miracula fecerat, et plures in diversis locis de diversis infirmitatibus curaverat. Interrogatus ubi predicta audivit dici, dixit quod in civitatibus Neapolitana et Capuana et in pluribus aliis locis ultramontanis et citramontanis. Interrogatus a quibus predicta audiverat dici, dixit quod a multis religiosis et secularibus et specialiter a domino Bartholomeo de Capua. Interrogatus si erat publica vox et fama de predictis que deposuerat, dixit quod sic. Interrogatus in quibus locis erat publica dicta vox et fama, dixit quod Neapoli, Capue et in multis locis citramontanis et ultramontanis.

[PCN43] Processus canonizationis Neapoli, n. 43 Eodem die, ibidem, nobilis vir dominus Nicolaus de Filimarino, testis citatus et iuratus in forma supradicta super dicta inquisitione dicere veritatem, et primo interrogatus de vita et conversatione supradicti fratris Thome, dixit se audivisse dici quod fuerat sancte vite et conversationis honeste, homo magne castitatis, humilitatis et sobrietatis et excellentissime sanctitatis. Interrogatus a quibus predicta audiverat dici, dixit quod a domino Marino, patre suo et a domino Marino, patruo suo quodam archiepiscopo Capuano, qui dictum fratrem Thomam cognoverant et viderant, et diu conversati fuerant cum eo et quem habuerant in maxima devotione et reverentia, adeo quod quando predictus patruus suus nominabat dictum fratrem Thomam propter sanctam vitam ipsius semper quasi lacrimabatur.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome, si qua sciret, dixit se hoc scire quod dum ipse una cum domino Petro Grasso et domino Henrico [de] Caracchulis, domino Iacobo Capuano, militibus de Neapoli et pluribus aliis dudum in anno prime indictionis proxime preterite, tempore quadragesimali, causa peregrinationis, iret ad urbem, declinavit ad monasterium Fosse Nove, cum predictis domino Petro et domino Henrico, ubi ipse testis vidit dictum dominum Petrum inclinantem et prostrantem se super sepulcro dicti fratris Thome, et oravit ibidem per modicam horam. Dictus dominus Petrus surgens a dicta oratione statim asseruit et dixit ipsi testi et aliis ibi presentibus: *Audite magnum miraculum, quia ego patiebar magnum dolorem in brachio et modo super isto sepulcro, postquam oravi, sum sanatus*. Et hoc affirmabat cum adiuratione sanctorum.
Interrogatus qui fuerunt presentes quando dictus dominus Petrus predicta retulit, dixit quod ipse testis, dominus Henricus Caracchulis et dominus Iacobus Capuanus supradicti. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit in anno prime indictionis proxime preterite, de mense dixit se non recordari, tamen dixit quod fuit die iovis inter

dominicam de passione et dominicam Palmarum, hora vesperarum. Interrogatus ad cuius vocationem accessit ad predictum locum ad videndum predicta, dixit quod ipse et alii supradicti accesserunt ad supradictum locum ob devotionem quam habebant ad beatum Thomam predictum, predicto domino Petro primo movente verba quod declinarent ad locum predictum. Interrogatus per que verba oraverat dictus dominus Petrus super dicto sepulcro, dixit se nescire quia ille secrete oravit et ipse non advertit. Interrogatus si ante cognoverat dictum dominum Petrum, dixit quod longo tempore ante cognovit eum tanquam civem Neapolitanum. Interrogatus si scivit quanto tempore dictus dominus Petrus fuerat passus dolorem in dicto brachio, dixit se nescire; nisi quod ipse dominus Petrus dixit quod fuerat passus longo tempore. Interrogatus de quo loco est oriundus dictus dominus Petrus, dixit quod credebat eum esse oriundum de Neapoli. Interrogatus quanto tempore vidit eum postea sanum, dixit quod ex tunc vidit eum sanum quotienscumque vidit eum.

[PCN44] Processus canonizationis Neapoli, n. 44 Interrogatus si scit alia miracula dicti fratris Thome, dixit se hoc scire, scilicet quod quando ipse una cum supradicta societate accessit ad dictum monasterium et supradictus dominus Iacobus Capuanus similiter oravit super sepulcro dicti fratris Thome, et postquam surrexit ab oratione ipsi testi et predicto domino Petro asseruit se esse sanatum per dictum fratrem Thomam a quodam dolore quem se passum fore asserebat in oculis. Interrogatus quibus verbis interpositis oravit dictus dominus Iacobus, dixit se nescire, quia licet viderit eum super dicto sepulcro prostratum ad orandum non tamen audivit verba que proferebat. Interrogatus si cognoverat dictum dominum Iacobum ante, dixit quod sic et per longum tempus. Interrogatus si scivit eum ante patientem in oculis dolorem, dixit quod ipse nescivit eum patientem in oculis, nisi quatenus dictus dominus Iacobus dixit eidem testi et predicto domino Petro quod ipse fuerat passus dolorem in oculis, et tunc predicto modo fuerat sanatus. Interrogatus si vidit postea dictum dominum Iacobum sanum de oculis, dixit quod ex tunc vidit eum semper sanum. Interrogatus de qua terra esset oriundus predictus dominus Iacobus, dixit quod de Neapoli. Interrogatus si erat publica vox et fama de predictis que deposuit, dixit quod de vita et conversatione predicta erat publica vox et fama Neapoli et in multis diversis locis, de miraculis vero predictis scitur inter personas superius nominatas.

[PCN45] Processus canonizationis Neapoli, n. 45 Eodem die, ibidem, frater Petrus de Sancta Felice, ordinis fratrum Predicatorum, testis citatus et iuratus in forma supradicta super dicta inquisitione dicere veritatem; et primo interrogatus de vita et conversatione predicti fratris Thome, dixit quod dictus frater Thomas fuit homo magne munditie quoad se et quoad alios, cupiens eos esse ut se ipsum et mire humilitatis et patientie, adeo quod nunquam aliquem corruscavit aliquo verbo ampulloso aut contumelioso. Item quod erat homo magne contemplationis, et continue aut orabat aut scribebat aut studebat, et quod quolibet die ipse celebrabat missam et aliam missam audiebat et erat taliter a terrenis abstractus ad divina: et quod nunquam petebat speciales cibos, sed contentus erat hiis que apponebantur; et quod etiam in mensa sepe contemplabatur ita quod homo poterat sibi auferre ea que erant ante ipsum et non perpendebat. Dixit etiam quod non fuit curiosus in vestimentis. Interrogatus quomodo sciebat predicta, dixit quod ipse vidit eum et fuit discipulus eius et per annum conversatus fuit cum eo in ordine: et etiam audivit predicta recitari a pluribus fratribus predicatoribus et specialiter a fratre Raynaldo de Piperno, qui fuit socius dicti fratris Thome longo tempore, et a fratre Benedicto de Monte sancti Iohannis de ordine fratrum Predicatorum.

Interrogatus in quo loco vidit eum, dixit quod in conventu Neapolitano in cella sua, in choro ecclesie conventus predicti et in cathedra legentem et etiam predicantem. Interrogatus cuius stature fuit dictus frater Thomas,

dixit quod fuit magne stature et fuit grossus et calvus in fronte.
Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit se audivisse relatione multorum, fide dignorum, quod post mortem dicti fratris Thome Deus fecit et facit multa miracula propter merita dicti fratris Thome et multi de diversis locis et diversis infirmitatibus meritis ipsius santi sanati sunt. Interrogatus si de supradictis omnibus que deposuit erat publica vox et fama, dixit quod sic in tota provincia Terre Laboris et multis aliis locis.

[PCN46] Processus canonizationis Neapoli, n. 46 Eodem die, ibidem, abbas Thomas de Mathia, canonicus Salernitanus, testis citatus et iuratus super dicta inquisitione dicere veritatem secundum formam superius annotatam; et primo interrogatus de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod audivit per famam publicam dici quod dictus frater Thomas fuit homo sancte vite et conversationis honeste, aliud nescit.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome, dixit quod cum ipse, olim, ad laudem Dei et sancte Crucis, inciperet edificare quamdam cappellam in loco Crucis et cum magna sollicitudine quereret reliquias sanctorum ad collocandum eas in cappella predicta, accessit ad cappellam Sancti Severini, Salernitane diocesis, et invenit ibi dompnum Mattheum de Adiutorio, cappellanum ipsius cappelle, petiitque ab eo ut reliquias sanctorum, si quas haberet, sibi ostenderet. Qui cappellanus ostendit eidem primo pluries reliquias sanctorum quas reverenter vidit. Postmodum vero dictus cappellanus dixit eidem abbati Thome quod pretiosiores reliquias habebat. Et interrogatus quas, respondit quod habebat manum fratris Thome de Aquino, de ordine Predicatorum. Qui testis, derisive et truffatorie recipiens, dixit quod ipse frater Thomas non est santus, sed fuit quidam predicator; et respuit eam videre: et incontinenti eum arripuit quidam tremor et videbatur ei quod haberet caput grossum ad modum unius magne ciste et valde ponderosum.
Deinde ipse penitens se de hiis que dixerat et de incredulitate sua predicta, cepit plorare et petiit a sacerdote ipsius cappelle veniam et penitens de contemptu et verbis per eum dictis de dicto fratre Thoma petiit veniam a sacerdote predicto. Qua obtenta, accessit cum devotione ad orandum et osculandum manum predictam; in cuius manus osculatione et adoratione fuit dictus testis a tremore et inflatione capitis subito liberatus et sanus factus, et sentiit odorem maximum ex dicta manu progredientem, et ex tactu manus predicte in caputio suo quod tenebat in collo, ipse et caputium adeo redolebant quod per magnum tempus videbatur illis inter quos conversabatur quod ipse secum portaret muscum; et ex hoc oportebat eum predicta omnia et miraculum recitare.
Dixit etiam quod tunc sentiit tantam consolationem cum perfusione lacrimarum, et tantam fidem ex tunc habuit in dicto fratre Thoma et habet, quod temptatus aliquando de peccato carnali, et cum plena deliberatione cogitans ducere ad effectum peccare carnaliter, recommendans dicto fratri Thome sentiit in se cogitationes predictas extinctas, et ex tunc pluries in huiusmodi temptationibus invocans nomen dicti fratris Thome sentiit iuvamen et extingui in se stimulos temptationum huiusmodi.
Interrogatus de tempore, mense et die dicti miraculi et dicte sue liberationis, dixit quod fuit in anno septime indictionis proxime preterite; de mense vero et die dixit se non recordari. Interrogatus qui fuerunt tunc presentes cum ipso dicto miraculo, dixit quod dictus cappellanus, qui mortuus est, et Maffeus Acconzaiocus de Ravello et quidam famulus ipsius Maffei cuius nomen ignorat. Interrogatus de loco, dixit quod in castro Sancti Severini et in ecclesia ipsius castri. Interrogatus quibus verbis usus fuit in oratione quam fecit dicto fratri Thome, dixit quod per hec verba: *O beate Thoma, ego habeo te pro sancto et penitet me de hiis que dixi et mentitus fui, recommendo me tibi, adiuva me*. Qua oratione dicta, dixit se incontinenti fuisse liberatum et sanum factum.

Interrogatus quanto tempore fuit passus dictum tremorem et grossitiem et ponderositatem capitis, dixit quod donec confessus fuit, et reddiit ad altare et fecit orationem predictam. Interrogatus quanto tempore postea fuit sanus, dixit quod semper postea sanus fuit. Interrogatus quomodo dicta manus dicti fratris Thome pervenerat ad dictam ecclesiam Sancti Severini, dixit quod supradictus cappellanus narravit ipsi testi quod domina comitissa, uxor quondam domini Rogerii, comitis Sancti Severini, soror dicti fratris Thome ob devotionem et amorem quem habuit ad dictum fratrem Thomam procuravit sibi dari ipsam manum ab abbate et conventu monasterii Fosse Nove. Quam manum postea dicta domina posuerat in ecclesia supradicta. Interrogatus si dicta manus erat integra dixit quod vidit eam cum pelle, carne, ossibus, nervis et unguibus integram, police tamen carent. Interrogatus si de predictis miraculis est publica vox et fama, dixit quod sic in dicto castro post relationem per eum de ipso miraculo factam.

[PCN47] Processus canonizationis Neapoli, n. 47 Eodem die, ibidem, frater Corradus de Suessa, sacerdos ordinis Predicatorum antiquus, testis citatus et iuratus super dicta inquisitione dicere veritatem secundum formam superius annotatam; et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod ipse frater Thomas fuit homo sancte vite et conversationis honeste, pacificus, sobrius, humilis, quietus, devotus, contemplativus et castus ita quod reputabatur virgo; et in cibo et potu fuit tante sobrietatis quod singularitates ciborum non petebat, nec etiam curabat de cultu vestimentorum et omni die cum magna devotione aut ipse celebrabat aut audiebat unam aut duas missas; et preter naturalis quietis horas semper vacabat aut lectioni, aut scripturis aut orationi aut predicationi. Item interrogatus quomodo scit predicta, dixit quod cognovit et vidit eum facientem predictam vitam et conversatus fuit cum eo pluribus annis Neapoli, Rome et in Urbe Veteri, tempore felicis recordationis domini Urbani pape, ubi de mandato suo idem frater Thomas fecit expositiones super quatuor evangeliis. Interrogatus si predictus frater Thomas continuavit dictam vitam dum cognovit eum, dixit quod sic immo semper de bono in melius proficiscebatur et de virtute in virtutem crescebat. Interrogatus quanto tempore conversatus fuit cum eo et habuit notitiam de dicta vita sua, dixit quod pluribus annis et diversis temporibus. Interrogatus quantum tempus est quod ipse primo vidit et cognovit eum, dixit quod sunt elapsi sexaginta duo anni. Interrogatus quot annorum esset ipse testis, dixit quod erat annorum LXXVII: quam etatem eius effigies et aspectus corporis etiam demonstrabat.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris dixit quod audivit dici quod Deus multa miracula meritis suis fecit. Interrogatus si de predictis est publica vox et fama, dixit quod sic de hiis que supra deposuit in dicto ordine inter illos qui cognoverunt eum.

[PCN48] Processus canonizationis Neapoli, n. 48 Die mercurii primo mensis augusti, secunde indictionis, Neapoli in palatio archiepiscopali, frater Iohannes de Neapoli, ordinis fratrum Predicatorum, sacre theologie doctor, testis citatus et iuratus in forma supradicta super dicta inquisitione, dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod audivit dici a multis fratribus ordinis Predicatorum antiquis qui fuerunt in diversis conventibus cum eo, quod fuit homo sancte vite et conversationis, contemplationis exemplaris, et quod omni die communiter celebrabat unam missam et aliam audiebat vel duas audiebat si non celebrabat; sed primum erat frequentius scilicet quod unam celebrabat et aliam audiebat.
Item quod in nullo videbatur affectus ad temporalia quecumque, honores scilicet et divitias huius mundi. Item quod totum quasi tempus suum in bono opere occupabat, scilicet in studio, lectione, scriptura vel oratione, et quod pertinentia ad recreationem corporis ut comestionem et dormitionem et huiusmodi naturalia transitorie

faciebat ita quod parum de tempore in talibus occupabat. Interrogatus a quibus predicta audiverat dici, dixit quod a multis antiquis fratribus dicti ordinis qui dicebant sibi se fuisse conversatos cum dicto fratre Thoma; tamen de omnibus eorum determinate non recordabatur. Interrogatus si ipse audivit dici a predictis vel aliis quod dictus frater continuaverit dictam vitam suam quandiu vixit, dixit quod sic et nunquam audivit contrarium.

Item interrogatus super miraculis dicti fratris Thome si qua, sciret dixit quod audivit dici et recitari sibi a fratre Landulfo de Neapoli, ordinis Predicatorum, qui fuit in ordine ipso lector gratiosus, et prior et inquisitor heretice pravitatis, et postea episcopus Equensis et tandem archiepiscopus Acherontinus: quod cum quadam vice declinasset ad monasterium Fosse Nove ut ibi hospitaretur, vadens versus Romanam provinciam, subito arripuerunt eum magni dolores yliaci quos frequenter alias habere consueverat, propter quos prorupit in magnos clamores et eiulatus; ad quos occurrentes monachi ipsius monasterii et causam clamorum petentes et ab eo audientes, dixerunt quod consulebant ei quod uteretur medicina qua ipsi utebantur in suis infirmitatibus et doloribus et sanabantur frequenter: corrigiam scilicet, qua accinctus erat, super sepulcro bone memorie fratris Thome de Aquino, ordinis fratrum predicatorum, qui in ipso monasterio sepultus erat, extendendo, et tandem toto corpore se super idem sepulcrum prosternendo. Qui frater Landulfus, devotione concepta propter verba audita, respondit quod libenter vellet uti tali medicina quia ipse noverat fratrem Thomam predictum dum viveret et sciebat eum fuisse multum sancte et religiose vite et magni meriti apud Deum; et surgens ivit ad dictum sepulcrum et iuxta consilium sibi datum primo corrigiam suam super ipsum extendit et postea se super illud prosternens cum devotione predictum fratrem Thomam oravit, et statim surrexit perfecte sanatus, sic quod nunquam postea tales dolores sentiit. Interrogatus de loco in quo dictus Landulfus sibi dixerat predicta, dixit se non recordari, tamen dixit quod pro certo constat sibi quod hoc ab eo immediate audivit.

[PCN49] Processus canonizationis Neapoli, n. 49 Eodem die, ibidem, frater Petrus de castro Montis Sancti Iohannis, sacerdos et monachus antiquus monasterii Fosse Nove, testis citatus et iuratus in suprascripta forma, super dicta inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se scire dictum fratrem Thomam fuisse hominem sancte vite et conversationis honeste, contemplativum ad Deum, purum, humilem, pacificum et modestum, abdicatum a terrenis et abstractum ad celestia seu divina, continue quasi oculis elevatis ad celum, et sobrium in cibo et potu, et quod quasi semper vacabat studio aut lectioni aut scripture aut orationi; et quod omni die celebrabat missam cum lacrimis, et aliam audiebat cum devotione. Interrogatus quomodo sciret predicta, dixit quod vidit et cognovit eum et conversatus fuit cum eo per longum tempus et in diversis locis. Interrogatus in quibus locis, dixit quod in castro sancti Iohannis Marsici, in civitate Neapolitana, in castro Magentie et in monasterio Fosse Nove, in quibus locis dixit quod viderat eum facere predictam vitam et ipsum esse, ut superius dixit. Interrogatus quanto tempore cognovit eum et conversatus fuit cum eo, dixit quod per annos decem, infra quos annos per diversa et crebra temporum intervalla fuit conversatus cum eo, et vidit eum semper facere predictam vitam quam continuavit et continuasse communiter et publice dicitur usque ad ultimum finem vite eius, cui dictus frater Petrus interfuit ministrando eidem.

Dixit etiam quod dum dictus frater Thomas iret ad concilium Lugduni, vocatus a felicis recordationis domino Gregorio papa X, et faceret transitum per castrum Magentie, Terracinensis diocesis, et ibi per aliquos dies moram traheret pro eo quod erat aliquantulum discrasiatus, frater Iacobus de Florentino, tunc prior dicti monasterii Fosse Nove, una cum ipso teste, fratre Iohanne de Pede Montis et fratre Fidele, monachis eius-

dem monasterii, ivit ad visitandum dictum fratrem Thomam ad dictum castrum Magentie, ubi ipsi prior et monachi steterunt cum eo per dies quatuor vel quinque, infra quos vidit eum celebrantem cum magna devotione et effusione lacrimarum, ut supradixit.

In quo quidem loco, dum dictus prior sollicitatus esset secrete a fratre Raynaldo, socio dicti fratris Thome, ut quereret ab eo quod acciderat sibi quando recepit magisterium in theologia et supplicaret ipse eidem fratri Thome ut diceret ista sibi, ipse frater Thomas ad magnam instantiam dicti prioris narravit sibi quod cum iniunctum fuisset sibi per priorem suum Parisiensem de mandato cancellarii Parisiensis ut pararet se ad recipiendum magisterium in theologia, et ipse reputaret se inhabilem ad hoc propter iuventutem, et positus in perplexitate quodam quid ageret, dedit se in oratione circa quoddam altare ubi sibi obdormienti apparuit in sompnis quidam frater Predicator, canus et antiquus, qui dixit sibi: *Quid cogitas, frater Thoma?* Et ipse respondit: *Mandatum est mihi ut preparem me ad recipiendum conventum et cogito quid debeam proponere*. Et ille dixit ei: *hoc verbum proponas et non aliud: Rigans montes de superioribus suis de fructu operum tuorum satiabitur terra* Et hanc auctoritatem dixit se proposuisse in dicto suo conventu, et illam fuisse prosecutum.

Transactis vero dictis diebus quatuor, predictus frater Thomas equitavit cum dictis priore et monachis et aliis sociis suis ab dicto castro Magentie ad dictum monasterium Fosse Nove, et cum intrasset dictum monasterium in loco parlatorii dixit hec verba. *Hec est requies mea in seculum seculi, et cetera* Et stans in ipso monasterio sepit infirmitate gravari, quam quidem infirmitatem cum magna patientia supportans reverenter et devote recepit ecclesiastica sacramenta, et specialiter Corpus Christi cum lacrimis multis et devotione magna suscepit. Et ante susceptionem ipsius Corporis Christi, multa decora verba dixit de ipso Corpore Christi coram toto conventu dicti monasterii et multis de ordine Predicatorum et Minorum. Inter que inseruit ista verba: *Ego de isto santissimo Corpore et aliis sacramentis multa docui et scripsi, in fide Christi et sancte romane Ecclesie cuius correctioni omnia subicio et expono*. Et recepto ipso Corpore, vixit per tres dies et ipso tertio die obdormivit in Domino.

In cuius funere quidam frater Predicator qui fuerat longo tempore ipsius fratris Thome confessor, predicavit publice coram omnibus ibi adstantibus dicens: *Ego confessionem generalem istius sancti viri audivi de quo testificor quia ita inveni eum purum sicut puerum V annorum quia nunquam sue carnis sentiit corruptelam*.

Post hec, corpus ipsius fratris Thome cum solempnitate debita fuit sepultum in monasterio supradicto.

[PCN50] Processus canonizationis Neapoli, n. 50 Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome facta in vita, in morte vel post mortem ipsius, dixit in vita sua hoc miraculum accidisse: videlicet quod dictus frater Thomas dum viveret et esset in dicto castro Magentie et cepisset aliquantulum infirmari et propter debilitatem requireretur a socio suo ut sumeret cibum, dictus frater Thomas dixit eidem socio: *Credis quod invenirentur arenge recentes*. Et socius respondit: *Credo quod in partibus ultramontanis anglicanis et gallicanis inveniuntur*. Et dum hec ad invicem conferrent quidam piscarolus, Bordonarius nuncupatus, veniens de Terracena Magentiam cum sardis, sicut consueverat, dictus socius dicti fratris Thome, qui vocatur frater Raynaldus de Piperno, interrogavit ipsum piscarolum quod pisces haberet; et ille dixit sardas. Et dum fecisset discoperiri cistas in quibus portabantur dicti pisces, invenit unam de ipsis cistis plenam arengis recentibus. Quo viso, omnes hoc videntes gavisi et mirati sunt, pro eo quod in partibus Italie nunquam invente fuerunt arenge recentes, et dictus mercator piscium vehementius admirabatur et affirmabat omnino, quod emerat sardas et non arengas, et predictus frater Raynaldus currens ad dictum fratrem Thomam dixit ei: *Deus adimplevit voluntatem*

vestram, et habetis quod disideratis, quia arenge, quas nominatis, invente sunt. Et ille dixit: *Unde venerunt et quis portavit eas huc?* Et ille dixit: *Deus misit vobis*.

Interrogatus quomodo scit predicta, dixit quod hoc fuit et accidit infra illos quatuor dies superius dictos, quibus ipse testis fuit cum supradictis suo priore et aliis monachis in predicto castro Magentie, et fuit presens et vidit predicta, ac etiam ipse comedit; de quibus etiam arengis comedit dictus frater Thomas cum tota sua societate et multi alii religiosi et seculares comederunt; et domina comitissa Franscisca, uxor domini Annibaldi de Ceccano, domini dicti castro, et neptis dicti fratris Thome, similiter comedit de ipsis arengis. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit supradicto tempore, quando felicis recordationis dominus Gregorius papa X erat Lugduni, et convocabat concilium, ad quod concilium dictus frater Thomas vocatus ibat; de mense et die certa, dixit se non recordari, tamen dixit quod fuit tempore quatragesimali et infra supradictos quatuor dies. Interrogatus qui fuerunt presentes et videntes predicta; dixit quod fuit ipse testis et supranominatus prior, frater Iohannes de Pede Montis, et frater Fidelis de Tuscia, monachi supradicti, et frater Raynaldus de Piperno, socius fratris Thome supradicti, et quidam famulus dicti fratris Thome qui vocabatur Iacobus de Salerno. Interrogatus si predicti vivant ad presens, dixit quod non quia omnes mortui sunt, ipso teste dumtaxat excepto. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in dicto castro Magentie. Interrogatus ad cuius vocationem iverat ad videndum predicta, dixit quod ad dictum castrum Magentie accessit cum dicto suo priore ad mandatum ipsius ad visitandum dictum fratrem Thomam, et dum esset ibi occurit dictus casus miraculosus, ita quod vidit et comedit, ut dixit. Interrogatus si sciret que verba fuerunt interposita per dictum fratrem Thomam postquam secutum fuit dictum miraculum, dixit quod illa que dixit supra, que verba dixit se audivisse fuisse prolata a dicto fratre Thoma dicto socio suo, et ab eo socio suo ipsi fratri Thome.

Interrogatus quomodo sciret quod predicti pisces essent arenge, dixit quod ipse viderat in curia romana apud Viterbum arengas salitas, ita quod per illas recognovit istas esse arengas, quia erant eis similes, et predictus frater Raynaldus, socius dicti fratris Thome, qui viderat et comederat de arengis recentibus in partibus ultramontanis, testificabatur et affirmabat eas esse arengas. Interrogatus qualiter ipse et alii, qui comederunt de dictis arengis, comederunt eas paratas, dixit quod elissitas in brodio et etiam assatas.

[PCN51] Processus canonizationis Neapoli, n. 51 Item interrogatus si sciret aliquod miraculum ipsius fratris Thome factum in mortem vel post mortem ipsius, dixit quod dicto fratre Thoma mortuo iacente adhuc in lecto in camera in qua obiit, antequam eius corpus lavaretur, frater Iohannes de Florentino, tunc supprior dicti monasterii, qui perdiderat lumen oculorum cum oscularetur cum devotione pedes ipsius fratris Thome, sicut ceteri monachi, propter santam vitam ipsius, fuit ipsi fratri Iohanni consulendo dictu: *Iungatis et supponatis oculos vestros oculis huius santi viri*. Et tunc ipse frater Iohannes cum devotione superposuit et iunxit oculos suos super oculis dicti fratris Thome. Qui statim et subito lumen pristinum recepit et fuit plene liberatus et illuminatus. Interrogatus quomodo sciret predicta, dixit quod ipse fuit presens et vidit ac etiam fuit unus de illis qui dederunt dicto fratri Iohanni consilium supradictum. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit in die mortis sue, alias de mense et die determinate dixit se non recordari, sed recordatur quod fuit tempore concilii supradicti. Interrogatus qui alii fuerunt presentes quando dictus frater Iohannes predicto modo recuperavit lumen oculorum, dixit quod fuerunt presentes bone memorie Franciscus, episcopus Terracinensis, frater Raynaldus supradictus, quinque aut quatuor fratres Minores et fratres predicatores plures et monachi et conversi predicti monasterii quasi numero centum.

Interrogatus in quo loco fuit factum dictum miraculum, dixit quod in supradicto monasterio in camera et in lecto in quo dictus frater Thomas iacebat mortuus. Interrogatus ad cuius vocationem ipse testis accessit ad videndum dictum miraculum, dixit quod non ivit ad vocationem alicuius, sed ipse continue morabatur et assistebat dicto fratri Thome dum iaceret infirmus in dicto monasterio et in morte ipsius similiter astitit obsequiose, ita quod ipse frater Thomas mortuus fuit iuxta latus ipsius testis assitentis sibi in serviendo; et postquam fuit mortuus permansit et lavit cum aliis monachis corpus eius et propterea vidit presentialiter omnia supradicta.
Interrogatus quibus verbis usus fuit dictus frater Iohannes in oratione quando superposuit oculos suos super oculis dicti fratris Thome, dixit se non audivisse quia mentaliter oraverat. Interrogatus si ante dictum miraculum cognoverat dictum fratrem Iohannem, dixit quod sic quia erat socius suus in dicto monasterio. Interrogatus per quantum tempus vidit eum ante dictum miraculum patientem defectum in visu oculorum, dixit quod per XX dies. Interrogatus quomodo sciret quod dictus frater Iohannes careret lumine, dixit quod vidit eum non discernentem nec cognoscentem homines visu, nec etiam legere poterat. Interrogatus quanto tempore scivit dictum fratrem Iohannem sic sanatum de lumine, dixit quod ex tunc in antea per triginta annos vidit et scivit eum esse sanum de lumine. Interrogatus de quo loco fuerat oriundus dictus frater Iohannes, dixit quod de Florentino de Campania.

[PCN52] Processus canonizationis Neapoli, n. 52 Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome facta post mortem ipsius, dixit quod post septem menses postquam fuit sepultus in capella sancti Stephani dicti monasterii, fuit exhumatum corpus ipsius de ipsa capella et translatum et sepultum ante altare magnum ecclesie ipsius monasterii, et in apertura ipsius sepulcri tanta manavit inde fragrantia odoris quod replevit totam ipsam cappellam et etiam claustrum; et vestimenta ipsius cum quibus sepultus fuerat adhuc erant sana et integra, et etiam totum corpus ipsius erat integrum et inllesum excepto quod modica ruptura apparebat in puncta nasi eius. Et nonnulli ex monachis dicti monasterii, volentes certiorari unde manabat tantus odor, appropinquaverunt et posuerunt nasum eorum super corpus ipsius et odorantes senserunt in ipso odoratu dictam suavitatem odoris prodire de corpore et vestimentis ipsius, propter quod assumpta maiori devotione per monachos dicti monasterii, prior dicti monasterii et duo alii ministri ex dictis monachis paraverunt se paramentis seu vestimentis sericis, et ipsi sic parati et totus conventus processionaliter transtulerunt ipsum corpus de ipsa sepultura in qua erat ad quamdam sepulturam aliam que est ante altare predictum.
De quo quidem sepulcro post annos septem, cum ipse testis esset assumptus in abbatem dicti monasterii, iterato fecit ipsum corpus exumari et transferri in alium locum honorabiliorem: videlicet ad sinistram partem altaris, cum itur ad illud, in sepulcro lapideo super terram. In cuius apertura sepulcri, similis odor emanabat ex ipso corpore, sicut in prima translatione iam dicta; et tam corpus ipsum quam etiam vestimenta sua predicta erant integra et illesa, ut supra in prima apertura predicta, excepto quod deficiebat modicum de puncta policis manus destre. Et tam in dicta prima translatione quam in secunda fuit cantata missa de uno confessore per monachos ipsius monasterii, pro eo quod reputabant ipsum fratrem Thomam sanctum, nec reputabant congruum et bene agere si cantarent missam de *Requiem eternam*, tanquam pro defuncto.
Interrogatus quomodo sciret predicta, dixit quod, in prima et in secunda translatione prefata, fuit presens et vidit et sentiit predicta, et etiam predictam secundam translationem ipse fecit fieri tanquam abbas dicti monasterii.
Interrogatus de tempore, mensibus et diebus utriusque translationis ipsius, dixit quod prima translatio facta fuit

quasi septem mensibus elapsis post obitum ipsius fratris Thome; secunda vero translatio facta fuit septem annis iam elapsis post ipsam primam translationem; de mensibus et diebus distinctis et certis dixit se non recordari propter longitudinem temporis.

Interrogatus qui fuerunt presentes ipsis prime et secunde translationibus, dixit quod tam prime quam secunde translationibus fuerunt presentes frater Leo de Santo Stephano, frater Girlandus de Castro Novo, supradictus Frater Iacobus, prior, frater Petrus Francisci de Piperno, frater Mauritius, monachi dicti monasterii et generaliter totus conventus monachorum et conversorum dicti monasterii. Interrogatus de loco dixit ut supra. Interrogatus ad cuius vocationem, dixit quod in prima translatione, ipse ivit simul cum aliis monachis ipsius monasterii ad mandatum et vocationem prioris dicti monasterii; in secunda vero translatione, ipse ut abbas dicti monasterii vocavit ad hec alios, non ipse fuit vocatus ab ipsis.

[PCN53] Processus canonizationis Neapoli, n. 53 Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit quod post mortem ipsius, pluribus annis elapsis, quidam medicus chyrurgicus qui vocatur magister Raynaldus de santo Laurentio, cum pateretur morbum podagre in pedibus adeo graviter quod sine substentatione aliorum non poterat ambulare, ob devotionem recuperande sanitatis, audita fama sanctitatis dicti fratris Thome, venit equester ad dictum monasterium et postquam intravit dictum monasterium fecit se portari ad sepulcrum ipsius fratris Thome super quo prosternens se et orans surrexit statim perfecte sanatus, ita quod statim cucurrit et ambulavit per se tanquam sanus clamando et dicendo: *Sanus sum meritis fratris Thome de Aquino* Propter quod miraculum conventus monachorum qui erant tunc presentes in ecclesia dicti monasterii ad horas canonicas dicendas, viso ipso miraculo, pulsatis campanis ipsius monasterii, *Te Deum laudamus* sollempniter cantaverunt.

Interrogatus quomodo scit predicta, dixit quod fuit presens, et vidit ipsum infirmum dicta infirmitate portari ad dictum sepulcrum et recumbentem super ipso sepulcro ac orantem et surgentem sanum, ambulantem et currentem ut sanum; et audivit eum clamantem et dicentem: *Benedictus Deus quia sanus factus sum meritis santi Thome de Aquino*. Et ipse testis qui tunc erat abbas ipsius monasterii simul cum aliis fratribus eiusdem monasterii cantavit propter ipsum miraculum dictum ymnum *Te Deum laudamus*. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit se non recordari. Interrogatus horam vesperarum ut sibi videtur, tamen non ad plenum recordatur. Interrogatus qui fuerunt presentes, dixit quod monachi et conventus qui erant tunc in ipso monasterio, qui convenerant tunc in ipsa Ecclesia ad cantandum vesperas.

Interrogatus de loco, dixit ut supra. Interrogatus ad cuius vocationem ipse ivit ad videndum predicta, dixit quod tam ipse quam alii monachi convenerant in ipsa ecclesia ad horas canonicas dicendas. Interrogatus quibus verbis usus fuit in oratione sua dictus magister Raynaldus, dixit se non audivisse quia secrete oravit. Interrogatus quanto tempore cognoverat eumdem magistrum Raynaldum ante dictum miraculum, dixit quod annos XII ver circa. Interrogatus quanto tempore fuerat dicta infirmitate detentus et quot diebus viderat eum infirmum dixit quod infra dictum tempus duodecim annorum multoties per diversa intervalla temporis vidit eum et quotiens vidit eum totiens vidit eum dicta infirmitate detentum. Interrogatus quanto tempore vidit eum post dictum miraculum sanum, dixit quod per plures annos et scivit eum sanum usque ab obitum suum. Interrogatus de qua terra fuit oriundis dictus magister Raynaldus, dixit quod de castro sancti Laurentii predicto. Interrogatus cuius etatis et stature erat dictus magister Raynaldus, dixit quod erat stature et etatis mediocris.

[PCN54] Processus canonizationis Neapoli, n. 54 Item interrogatus si sciret alia miracula de dicto fratre

Thoma, dixit se scire quod quedam mulier, nomine Margarita de Piperno, dum esset subarrata et tradenda nuptui, supervenit sibi infirmitas in gutture ita quod habebat ipsum guttur scrupulosum et valde inflatum, propter quam infirmitatem et deformationem recusabat eam traducere ille qui etam subarraverat. Unde mater dicte Margarite et ipsa Margarita, audita fama sanctitatis dicti fratris Thome, cum devotione magna venerunt usque ad portam magnam dicti monasterii Fosse Nove, et cum ipsa non posset ingredi dictum monasterium ex eo quod nulla mulier permittitur intrare ipsum monasterium, rogaverunt multum et efficaciter dictum fratrem petrum, testem, ut pro Deo faceret eis apportari aliquid de reliquiis dicti fratris Thome, ut possent superponere gutturi dicte Margarite, sperantes ex hoc, meritis dicti fratris Thome, ut ipsa Margarita consequeretur sanitatem. Ad quarum mulierum preces, dictus frater Petrus fecit portari eisdem mulieribus caput dicti fratris Thome per sacristam dicti monasterii, quod caput erat separatum a corpore dicti fratris Thome et custodiebatur et custoditur in sacristia ipsius monasterii. Et ipsum caput dictus sacrista posuit super guttur dicte Margarite ubi patiebatur; quo facto dicta Margarita cum dicta matre sua recedens ab ipso monasterio Pipernum, quod distat ab ipso monasterio per duo miliaria, in via dum recederet, vomit de ore quasi frustrum carnis, et sanata fuit ad plenum de ipso gutture, post ipsum vomitum in ipso recessu, sicut ipsa Margarita retulit ipsi testi et retulit multis de Piperno, et adhuc fatetur et testatur publice quod meritis dicti fratris Thome, predicto modo, fuit sanata.
Interrogatus quomodo scit, dixit quod ipse interfuit quando dictum caput, ut supra dixit, fuit dicte mulieri portatum et appositum gutturi suo, et postea vidit ipsam mulierem de dicta infirmitate plene sanam, que profitebatur fuisse sanata meritis dicti fratris Thome. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit se non recordari. Interrogatus qui fuerunt presentes, dixit quod ipse testis et predictus sacrista, frater Petrus dictus de Morrone, monachus dicti monasterii, frater germanus dicte Margarite et mater dicte Margarite et plures mulieres de Piperno que ipsam mulierem secute fuerunt. Interrogatus quibus verbis fuit usa dicta mulier quando superpositum fuit gutturi suo dictum caput, dixit quod dicta mulier inclinavit se et genuflexit cum devotione, sed non audivit ipsam verba proferentem. Interrogatus si habuerat notitia dicte mulieris, dixit quod sic per longum tempus ante. Interrogatus si sciret quanto tempore fuerat passa dictum morbum, dixit quod per magnum tempus, et pluries per intervallum vidit dictam mulierem cum dicto gutture suo grosso et inflato. Interrogatus quanto tempore dicta mulier fuit postea sana, dixit quod ex tunc pluribus vicibus vidit eam sanam et adhuc est sana. Interrogatus si post dictam sanitatem restitutam sibi in dicto gutture ipsa mulier consumaverat et perfecerat matrimonium cum viro cui ante fuerat subarrata, dixit quod sic et ex eo habuit et habet prolem. Interrogatus unde esset oriunda dicta mulier, dixit quod de castro Piperni.

[PCN55] Processus canonizationis Neapoli, n. 55 Interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit de visu alia se nescire, nisi predicta; tamen audivit dici a fratre Petro Francisci de Piperno, converso dicti monasterii, quomodo fuerat a demonio vexatus et impeditus et virtutibus naturalibus destitutus, et quod meritis dicti fratris Thome, dum fuisset portatus ad sepulcrum ipsius, extitit miraculose et subito liberatus, et quod vidit eundem fratrem petrum predicta narrantem sanum; qui etiam nunc est sanus in dicto monasterio; adiciens quod predictum miraculum fuit et est notorium in dicto monasterio.
Item dixit se audivisse a patre Nicolai de Maximo de Piperno quod ipse Nicolaus, filius suus, ex quadam percussione cultelli habuerat os brachii sui fractum totaliter et divisum, et quod vovens se dicto fratri Thome recuperavit potentiam et sanitatem ipsius brachii, ita quod ipso osse existente diviso faciebat cum ipso brachio omnia sicut cum sano. Interrogatus si de predictis est publica vox et fama, dixit quod sic in dicto monasterio,

castro Piperni et aliis locis vicinis.

[PCN56] Processus canonizationis Neapoli, n. 56 Die veneris, III dicti mensis augusti, secunde indictionis, frater Petrus de Piperno, dictus de Morrone, monachus supradicti monasterii, testis citatus et iuratus in simili forma, dicere veritatem super dicta inquisitione, et primo interrogatus de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod publice intellexit et audivit dici quod dictus frater Thomas fuit homo sancte vite et conversationis, et multa bona dicuntur de sanitate sua, aliter ipse nescit cum ipse non sit etatis quod potuerit eum videre.
Item interrogatus si sciret aliqua miracula dicti fratris Thome, dixit se scire quod soror sua, nomine Margarita de Piperno, que ab annis pueritie sue habuerat guttur grossum et inflatum ex congregatione humorum, accedens cum ipso teste et matre sua ad monasterium Fosse Nove ob devotionem quam conceperat ex auditu magne fame santitatis dicti fratris Thome et quomodo Deus meritis ipsius multa miracula faciebat, cum pervenit ad portam dicti monasterii quod nulla mulier ingredi potest, rogavit humiliter fratrem petrum de Monte sancti Iohannis, monachum dicti monasterii ut sibi faceret portari aliquid de reliquiis dicti fratris Thome et poni faceret super dicto gutture suo. Qui frater Petrus annuens petitioni sue fecit per sacristam dicti monasterii portari caput dicti fratris Thome, quod erat in sacrario dicti monasterii et poni super gutture dicte mulieris. Que mulier in recessus suo vomens humores congluttinatos ad instar frusti carnis fuit ad plenum sanata in via de dicta infirmitate gutturis.
Interrogatus quomodo scit, dixit quod ipse interfuit et vidit superponi dictum caput super gutture dicte sororis sue, et eo remanente in dicto monasterio infra tres dies ivit Pipernum et invenit dictam sororem suam sanam de dita infirmitate; et ipsa narravit sibi quod predicto modo fuerat in via, quando redibat a dicto monasterio, sanata. Interrogatus de tempore, dixit quod iam est quasi annus unus elapsus, de mense dixit se non recordari, tamen dixit quod fuit quodam die dominico post prandium.
Interrogatus de presentibus, dixit quod fuerunt presentes ipse testis et supradicti frater Petrus et sacrista et mater sua. Interrogatus de nomine sacriste et si vivat, dixit quod vocatur frater Riccardus de Fundis, qui vivit et exercet officium sacriste in dicto monasterio. Interrogatus de loco, dixit quod ante portam primam dicti monasterii fuit superpositum dictum caput gutturi dicte mulieris, sed sanata fuerat in via in dicto suo reditu. Interrogatus ad cuius vocationem ipse ivit ad videndum predicta, dixit quod ad petitionem matris sue et dicte sororis sue. Interrogatus per que verba dicta mulier oravit et se recommendavit dicto fratri Thome, dixit non se audivisse verba, tamen vidit quod dicta soror sua humiliter et cum devotione genuflexit, quando dictum caput fuit positum super gutture suo. Interrogatus quanto tempore fuerit passa et quot diebus vidit eam patientem dictam infirmitatem, dixit quod a tempore sue pueritie habuerat guttur grossum et inflatum, et viderat eam sic. Interrogatus quanto tempore dicta mulier fuit et permansit sana de dicta infirmitate, dixit quod a die dicti miraculi circa fuit et est sana. Interrogatus de quo loco dicta soror sua et ipse fuerunt oriundi, dixit quod de Piperno. Interrogatus si dicta soror sua sit nupta, dixit quod ante dictum miraculum erat subarrata viro qui eam propter dictam deformitatem recusabat traducere, set post dictum miraculum consumavit matrimonium cum ipsa et ex ea habet prolem. Interrogatus de nomine matris sue et de nomine viri dicte sororis sue, dixit quod mater vocatur Bellicia, et dictus vir vocatus Nicolaus.

[PCN57] Processus canonizationis Neapoli, n. 57 Item interrogatus si scit alia miracula dicti fratris Thome, dixit se audivisse a patre suo, quod ipse fuerat sanatus miraculose de dolore yliaco meritis dicti fratris Thome

cui se devote recommendaverat.
Item dixit se publice audivisse dicti in monasterio supradicto quod Nicolaus Maximi de Piperno qui, ex quadam percussione quam habuerat in brachio, habuit et habet os brachii ipsius incisum et separatum ita quod omnem virtutem, actum et potentiam ipsius brachii perdiderat et a nemine poterat curari, meritis dicti fratris Thome cui devote se commendavit, fuit miraculose plene restitutus ad omnem virtutem, potentiam et actum dicti brachii sui, etiam osse dicti brachii remanente diviso et hoc miraculum dixit esse publicum in dicto monasterio et castro Piperni.
Item dixit se publice audivisse dici in dicto monasterio quod frater Petrus Francisci de Piperno, conversus dicti monasterii, qui a spiritu maligno fuit vexatus et impeditus, portatus ad sepulcrum dicti fratris Thome fuit ibi miraculose, subito liberatus et hoc miraculum dixit similiter esse publicum in dicto monasterio et in castro Piperni predicto.

[PCN58] Processus canonizationis Neapoli, n. 58 Die sabbati, IV mensis augusti, eiusdem secunde indictionis, ibidem, frater Guillelmus de Tocco, ordinis fratrum Predicatorum, sacerdos et antiquus religiosus, prior loci Predicatorum in Benevento, testis citatus et iuratus simili modo quo supra super dicta inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod vidit eum scribentem super librum *De generatione et corruptione* quod credit fuisse ultimum opus suum in philosophia; et audivit eum predicantem et legentem, et magnus populus confluebat cum devotione ad audiendum predicationem suam. Dixit etiam quod fuit homo dulcis, mitis, humilis, despectivus temporalium honorum, purissimus et castus adeo quod communiter dicebatur esse virgo sicut ab utero matris sue: et hoc affirmavit frater Petrus de Sectia, procurator Predicatorum de Anagnia, qui predicavit in funere dicti fratris Thome, in ipsa predicatione qua dicebat se audivisse in morte sua generalem confessionem ipsius; et tota vita eius fuit aut orare et contemplari, aut legere, predicare et disputare, aut scribere aut dictare, et quod fuit adeo sobrius quod nunquam curabat de delicantia et singularitate ciborum nec de cultu vestimentorum.
Item dixit se audivisse a fratre Raynaldo de Piperno, socio dicti fratris Thome, de scientia ipsius fratris Thome quod scientia ipsius fratris Thome non fuerat a naturali ingenio acquisita set per revelationem et infusionem Spiritus Sancti, quia nunquam ponebat se ad scribendum aliquod opus nisi premissa oratione et effusione lacrimarum, et quando in aliquo dubitabat, recurrebat, ad orationem et perfusus lacrimis de ipso dubio revertebatur clarificatus et doctus: et hoc testimonium retulit ipsi testi et multis aliis publice in scholis dictus frater Raynaldus cum lacrimis asserendo quod ipse fuerat prohibitus a dicto fratre Thoma quod in vita sua hoc nemini revelaret.

[PCN59] Processus canonizationis Neapoli, n. 59 Item dixit quod audivit frequenter ab ore domini Franscisci de Amore, de Alatro, vicario domini episcopi Nolani, quod ipse dominus Fransciscus frequenter audivit ab ore fratris Raynaldi, socii predicti fratris Thome, quod quando scribebat dictus frater Thomas super Ysaiam venit ad quendam passum scripture quem non poterat intelligere plene, et multis diebus afflixit se orationibus et ieiuniis, rogans Deum ut revelaret sibi secretum dicte scripture. Post aliquos vero dies dictus frater Raynaldus audivit noctis tempore dictum fratrem Thomam in camera sua loquentem cum aliis cum quibus vel quo nesciens. Post quam locutionem statim predictus frater Thomas rogavit dictum socium suum ut accenderet sibi candelam. Qua accensa dixit ei: *Scribatis in quaterno super Ysaiam*. Et cum diu scripsisset et expedivisset dictum passum dubium dixit ei: *Fili, vade ad quiescendum*. Qui genuflexus, petivit cum lacrimis et adiuravit eum quod revelaret

sibi cum quibus vel quo fuerat locutus. Qui, ne videretur contempnere nomen Domini, per quod adiuratus erat, prorupit in lacrimas et dixit quod Deus misertus eius misit ei beatos apostolos Petrum et paulum qui ipsum locum dubium illum et secretum plenissime docuerunt, et addidit: *Ex parte Dei, tibi precipio quod hec in vita mea non audeas revelare*.
Interrogatus quomodo ipse sciret supradicta que dixit de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod ipse vidit et cognovit dictum fratrem Thomam, et conversatus fuerat cum eo pluribus vicibus Neapoli, et audivit etiam dici et referri predicta a pluribus religiosis et secularibus antiquis, qui eum cognoverunt et conversati fuerunt cum eo, et specialiter a supradicto fratre Raynaldo et a domino Bartholomeo de Capua.

[PCN60] Processus canonizationis Neapoli, n. 60 Item interrogatus de miraculis eiusdem fratris Thome si qua sciret facta fuisse sive in vita, sive in morte sive post mortem ipsius, dixit quod communiter narrantur inter fratres Predicatores miracula facta in vita dicti fratris Thome eius meritis. Primum scilicet de dente superfluo quem Parisius surgens de sompno, invenit supercrevisse sibi qui eum impediebat in locutione. Qui cum deberet determinare de mane unam questionem, nesciens quod remedium adhiberet ad consuetum orationis locum accessit et orando dens in eius manu cecidit, quem socio suo ostendit et ad recolendum beneficium Dei secum magno tempore portavit dentem eumdem.
Hoc predictus deponens dixit se frequenter audivisse a domino Thomasio de sancto Severino, comite Marsici, dicti fratris Thome nepote, et a fratre Tholomeo, episcopo Torcellensi, qui est in curia cum domino Sabiensi, qui fuit studens fratris Thome et multa de eius sanctitate scripsit.
Interrogatus de tempore quo predicta audivit, dixit quod audivit predicta a dicto fratre Tholomeo de mense augusti proxime preteriti anni prime indictionis, quo ipse testis fuit in curia Romana; sed a domino comite predicto dixit se audivisse, ut credit, de mense novembris anni XV indictionis proxime preterite.
Item dixit predictus deponens quod audivit a dicto fratre Tholomeo quod cum socius dicti fratris Thome, supradictus frater Raynaldus, infirmaretur febre continua, dictus frater Thomas reliquias sancte Agnetis quas ad collum pro devotione gestabat, posuit super pectus infirmi, orans pro ipso beatam Agnetem, et immediate curatus est. Interrogatus de tempore, dixit quod audivit eodem tempore et mense quo fuit in curia Romana.
Item dixit quod audivit communiter dici a fratribus antiquioribus dicti ordinis Predicatorum et a domino comite predicto quod quando dictus frater Thomas fuit factus magister in theologia, cum oraret, missus fuit ad eum frater quidam de Caputio senex, qui ei dixit quod secure reciperet magisterium et nichil aliud proponeret pro suo principio nisi hoc: *Rigans montes de superioribus suis, de fructu operum tuorum satiabitur terra*. Quod dictus dominus comes audivit ab ore dicti fratris Thome, sicut retulerat ipsi testi. Interrogatus de tempore, dixit ut prius.

[PCN61] Processus canonizationis Neapoli, n. 61 Item dixit idem deponens quod cum rediens de curia proximo preterito anno circa finem decembris, transiret per Anagniam et esset ibidem in conventu Predicatorum audivit a fratre Roberto de Sitia, qui magnus frater est in ordine et lector et solempnis predicator, quod ipse cum fratre Stephano, avunculo suo, viro ad modum religioso, quod quando frater Thomas predictus fuit in carcere in castro Montis sancti Iohannis, extractus de ordine per fratres suos cum nullo modo vellet deponere habitum nec mutare propositum sue voluntatis; volentes ipsum omnino extrahere, miserunt ad ipsum iuvenculam pulcherrimam et ornatam que ipsum induceret ad peccandum: quam cum ipse frater Thomas vidisset et sensisset in se carnis stimulum excitari, assumpto de camino ardente titione, ipsam cum indignatione expulit, et accedens ad angulum

camere signum crucis cum sumitate titionis in pariete impressit, et diu orans cum lacrimis petivit a Deo ut nunquam sentiret carnis stimulum, quod eius integritatem mentis et corporis violaret. Et sic orans obdormivit, et ecce ad ipsum in visione missi fuerunt duo angeli, qui ei revelaverunt a Deo esse exauditum, et de pugna, quam habuit, habuisse triumphum: et hinc inde strinserunt ipsum in renibus et dixerunt *Ecce ex parte Dei cingimus te cingulo castitatis quod nulla possit temptatione dissolvi*. Qui in illa strictura sensibilem sentiens dolorem clamavit et excitatus est, quod excitatus noluit revelare ad quid clamasset. Postmodum vero hec et alia multa revelavit predicto socio suo pro eius consolatione.

[PCN62] Processus canonizationis Neapoli, n. 62 Item dixit quod, cum dictus deponens esset in Marsico cum dicto domino comite Marsici et inquireret miracula que Deus meritis dicti fratris Thome de Aquino fecerat tam in vita quam post mortem, de mandato provincialis Regni Sicilie qui hoc mandaverat ad intimandum Summo Pontifice, domina Catharina, neptis dicti fratris mater domini Rogerii de Morra, domina antiqua et ad modum devota, coram ipso deponente, iudice et notario publico et testibus iuratis ad sancta Dei evangelia, dixit se audivisse a domina Theodora, matre fratris Thome predicti, quod cum esset in castro suo Rocce Sicce, venit ad ipsam quidam heremita, frater Bonus nomine, qui in monte dicte Rocce Sicce cum multis aliis vitam heremitan duxerat et santus reputabatur ab omnibus regionis illius, et dixit ei: *Gaude Domina, quia tu es pregnans et paries filium quem vocabis Thomam; et tu et vir tuus cogitabitis ipsum facere monachum in Monte Casino, set Deus de illo aliter ordinabit quia erit frater ordinis Predicatorum, tante sanctitatis et scientie quod similis quo tempore non posset inveniri*. Dixit etiam quomodo fuit nutritus in monasterio predicto, inde missus Neapolim ubi intravit ordinem fratrum Predicatorum, et quomodo mater voluit ipsum videre et fratres fugaverunt ipsum Romam ad conventum sancte Sabine; et quomodo inde dictus frater fuit captus a fratribus suis qui erant cum imperatore Frederico, et missus cum habitu dicti ordinis ad matrem suam, et quomodo servatus fuit in carcere usque ad reditum fratrum et quod in ipso carcere habuit impugnationem ut dimitteret habitum quem nunquam dimittere voluit, et quomodo in carcere sorores suas docuit litteras, et ipse etiam multa didicit, et quod tandem victi parentes et fratres sui eius constantia restituerunt ipsum ordini, et tunc missus fuit in Coloniam ad studium.
Interrogatus coram quibus facta fuit dicta depositio, dixit quod fuit coram dicto domino comite et domina Suana, consorte eius, comitissa et multis de sua familia quorum non recordatur. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit in proxime preterito anno prime indictionis de mense februarii, ut credit, de die dixit se non recordari.

[PCN63] Processus canonizationis Neapoli, n. 63 Item dixit deponens quod cum ipse esset in monasterio Fosse Nove et expectaret ibi predictum dominum episcopum Viterbiensem, inquisitorem dictorum miraculorum dicti fratris Thome per Summum Pontificem constitutum, pridie eius scito adventus, dominus Petrus de Fundis, monachus dicti monasterii, qui erat unus de testibus miraculorum dicti fratris Thome, dixit dicto deponenti: *Attende, frater Guillelme, quia ego non potero venire Neapolim, quia patior podagram in pedibus; rogo tamen dictum santum quod suis meritis Deus me liberet*. Qui promisit santum rogare, qui cum adhuc gavaretur, predictus deponens cum lacrimis rogavit. Et rediens ad locum ubi patiens sedebat in claustro secundo invenit ipsum liberum et sanum incedentem; et secundo die equitavit cum aliis et venit Neapolim. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit de mense iulii, XVII die eiusdem. Interrogatus coram quibus, dixit quod solum ipsum patientem invenit et querentem, set sua infirmitas fuit nota omnibus de monasterio et similiter curatio: nescit tamen si adverterunt.
Item dixit quod cum esset in monasterio Fosse Nove, quedam mulier venit ad ipsum, nomine Stephania de

Rocca, habitatrix castri Sompnini, ydropica et toto corpore tumida, venit ad portam dicti monasterii, rogans quod portarentur ei reliquie fratris Thome de Aquino, quia ad ipsum conceperat devotionem et credebat eius meritis curari. Ad quam, cum dictus deponens cum multis monachis detulisset aliquid de reliquiis predictis, quia mulier dictum monasterium non audebat intrare, facta ibi oratione ab ipsa infirma et monachis et applicatis ad pectus infirme reliquiis, recessit et in via recedendo curata est, et misit filium suum hoc intimare dicto deponenti et monachis; quod etiam dictus deponens a multis aliis audivit quod perfecte curata fuit a die quo ipsas reliquias vidit et venarata est. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit de mense iunii, die XII eiusdem mensis, presentis anni IIº indictionis.

[PCN64] Processus canonizationis Neapoli, n. 64 Item dixit quod eodem anno et mense, die XIII mensis eiusdem, cum dictus deponens esset in ostio dicti monasterii, venit quedam paupercula de Carpeneto, nomine Maria de Nicolao, et asseruit coram multis quod cum diu fuisset paralitica, venit tremens, ut potuit, colligendo spicas, ut paupercula, ad scartias dicti monasterii. Quam cum conversi illius monasterii vidissent trementem, consuluerunt ei ut voveret se dicto fratri Thome, qui pro certo eam liberaret. Que cum votum fecisset deferre candelam accensam et mittere ad sepulcrum dicti fratris Thome, immediate curata est. Interrogatus coram quibus, dixit se ignorare nomina conversorum illorum.
Item dixit quod Nicolaus de Leone de Sompnino cum esset in agro solus, subito, gravus dolor ipsum apprehendit in anca tam forte quod non credebat posse redire ad domum suam. Tunc recolens se vidisse quod multa miracula faciebat Deus ad sepulcrum dicti fratris Thome eius meritis, cum magna devotione vovit ipsum sepulcrum visitare, discalciatis pedibus cum lapide suspenso ad collum, et confestim liberatus est plene, et sequenti die venit ad dictum deponentem et narravit ei miraculum. Interrogatus coram quibus factum fuit dictum miraculum, dixit quod nullum testem miraculi habuit cum fuisset solus, set de solutione voti dixit quod interfuit dompnus Riccardus de Fundis, monachus et sacrista dicti monasterii cui narravit miraculum ipsum cum lapide suspenso ad collum. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit de mense iulii, die XVI eiusdem, presentis anni secunde indictionis.
Item dixit quod Iacobus, filius Petri de Thibaldo de Piperno, venit ad dictum deponentem et narravit ei quod cum ipse pateretur dolorem vehementissimum brachii destri in die quo actualiter patiebatur febrem et dolorem, vovit se dicto fratri Thome de Aquino quod si eius meritis a Deo curaretur, iret ad sepulcrum eius discalciatus et portaret candelam et faceret ibi cantari unam missam. Quo voto facto, statim dimisit eum febris et dolor, et nunquam postmodum sentit. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit de presenti anno secunde indictionis, de mense februarii, die dominica LXXª. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit de presentibus, dixit quod interfuerunt domina Thomasia, mater sua, cum tota familia eius, et Naldus frater eiusdem Iacobi.

[PCN65] Processus canonizationis Neapoli, n. 65 Item dixit quod Nicolaus Maximi de Piperno cum fuisset percussus in brachio destro et os fuisset fractum, remediis medicine curatus fuit a vulnere, osse fracto remanente, qui cum brachium movere non posset, ad inductionem aliorum vovit se dicto fratri Thome parcere inimicis et brachium cere ad eius sepulcrum portaret. Qui, facto voto, dormivit et excitatus innovit se plene curatum, et cepit plicare dictum brachium sicut sanum et de ipso operari. Quod miraculum volens videre dictus deponens fecit dictum Nicolaum rogari ut ad ipsum veniret. Qui venit usque ad sepulcrum et ibi expolians brachium ut ostenderet miraculum, dictus deponens manu ipsius brachium tetigit et ut visum est ei os fractum invenit, ut ex tactu perpendere potuit. Interrogatus de tempore, dixit quod hoc anno presentis secunde indictionis de mense

martii, de die vero non recordatur, Interrogatus qui interfuerunt, dixit quod sola uxor dicti Nicolai interfuit quando dictus Nicolaus fecit votum.

Item dixit quod Petrus Balie de Piperno, cum multis annis incepisset perdere lumen fere per annos decem, ultimo totaliter perdidit; et tunc faciens se duci ad sepulcrum dicti fratris Thome et ibi votum faciens et orans surrexit plene illuminatus. Interrogatus de tempore, dixit quod fuit illo anno quo mortuus fuit frater Thomas predictus, nescivit tamen dicere de mense nec de die. Interrogatus coram quibus, duxit quod non recordabatur, qui monachi fuerunt tunc presentes vel seculares; hoc miraculum narravit dictus Petrus predicto deponenti cum occurrisset ei in porta Piperni.

Item dixit predictus deponens quod veniens ad dictum monasterium Fosse Nove intrans sacristiam, fecit sibi ostendi per dompnum Riccardum de Fundis, sacristam, scrineum in quo aliquid de ossibus corporis dicti fratris Thome erat repositum. Ad que ossa cum debitam fecisset reverentiam, aperiens scrineum, sentit magnum odorem dissimilem odoribus aliarum rerum naturalium. De quo odore cum interrogasset dictum sacristam, iuravit super altare quod nichil odoriferum unquam apposuit; sed dixit quod sic redolent omnia ossa dicti fratris Thome, et dixit idem deponens quod secundum dispositionem devotionis sue et aliorum aliquando redebant dicta ossa odorem plus vel minus. Interrogatus de tempore quo ipse vidit ipsas reliquias, dixit quod hoc anno presentis secunde indictionis, in octava Pasce et deinde usque ad diem XV mensis iulii, quo inde recessit, pluries vidit reliquias predictas.

[PCN66] Processus canonizationis Neapoli, n. 66 Eodem die, ibidem, frater Antonius de Brixia, ordine Predicatorum, sacerdos studens in conventu Neapolitano, testis citatus et iuratus in forma supradicta super eadem inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti Fratri Thome, dixit quod audivit dici et recitari, in insula Cipri, a quodam fratre Nicolao de Marsiliaco, dicti ordinis Predicatorum, antiquo capellano et consiliario regis Cipri, qui fuerat discipulus dicti fratris Thome et conversatus fuerat per longum tempus cum eo Parisius, quod dictus frater Thomas fuit homo sancte vite et conversationis honeste, et inter alia fuit precipuus paupertatis amator, adeo quod dum scriberet Summam contra Gentiles non habebat cartas de papirro, in quibus illam scriberet, ita quod illam scripsit in cedulis minutis et fuit homo magne honestatis et semper fugiebat consortia mulierum.

Item dixit quod audivit dici quod dictus frater Thomas fuit contemptor bonorum temporalium et inter alia audivit dici quod dictus frater Thomas ingressus civitatem Parisius dixit: *Potius habere vellem Chrysostomum super Matheum quam istam civitatem*.

Item interrogatus si scit alia miracula de dicto fratre Thoma, dixit quod audivit frequenter a fratre Alberto de Brixia, viro maximo sanctitatis et lectore Brixiensi, quod dictus frater Thomas tante fuit sanctitatis quod multis miraculis claruit, et dictus frater Albertus, existens specialis imitator doctrine dicti fratris Thome, frequenter legendo asserebat dictum fratrem Thomam sanctum esse quasi sibi de eius sanctitatis gloria constaret, dicens: *Ego scio, fratres carissimi, quod ipse est magnus sanctus in celo*. De cuius assertione frequenter audita, dictus deponens cum alio suo socio dictum fratrem Albertum diu rogaverunt et tandem adiurationibus constrinxerunt ut eis diceret quomodo tam certitudinaliter dictum fratrem Thomam assereret esse santum in vita eterna. Qui ne videretur nomen Dei contempnere per quod fuerat adiuratus dixit: *Carissimi filii, vos scitis quomodo secutus sum in omnibus doctrinam fratris Thome de Aquino et frequenter admiratus sum quomodo potuit in tam parvo tempore quo vixit ad tantam sanctitatem et scientiam pervenire. Unde cum super hoc mirabili Deum, beatam*

Virginem et beatum Augustinum frequentius exorassem ut ostenderetur mihi eius gloria quam habebat, quadam vice me ad orationem proieci ante altare beate Virginis et cum instensius cum lacrimis diu orassem, vigilanti mihi in oratione aparuerunt due reverende persone cum splendore mirabili et ornatu; quarum una mitram portabat in capite, alia erat in habitu ordinis fratrum Predicatorum qui coronam portabat in capite auream, intextam lapidibus pretiosis, et habebat circa collum duas annulas argenteam et auream et in pectore habebat magnum lapidem pretiosum qui Ecclesiam illuminabat, cappam vero gestabat insertam per totum lapidibus pretiosis, tunicam vero et capucium candors nivei. Qui frater Albertus stupefactus de visione mirabili proiecit se ad pedes eorum, orans ut ei indicarent qui essent qui ei tam mirabiles apparerent, et tunc ille qui mitram gestabat respondit: *Quid, frater Alberte, sic admiraris, exaudite sunt preces tue, et ecce nunc manifesto tibi quod ego sum Augustinus, doctor Ecclesie, qui missus sum ad te, ut indicarem tibi doctrinam et gloriam fratris Thome de Aquino qui mecum est; ipse enim est filius meus qui doctrinam apostolicam et meam in omnibus est secutus, et Ecclesiam Dei sua doctrina illuminavit, quod designant lapides pretiosi et precipue lapis quem gestat in pectore, qui designat intentionem rectam quam ad defentionem fidei habuit et declarationem ostendit. Qui lapides pretiosi libros multos et opera scripture sue que composuit significant, qui mihi in gloria est equalis excepto quod ipse in virginitatis aureola me excedit*.
Post que dictus frater Albertus prohibuit dicto deponenti et socio ne in vita sua predicta alicui revelarent nisi fieret inquisitio de eius miraculis et canonizatione. Interrogatus qui fuerunt, presentes quando predicta revelavit, dixit quod non alius nisi ipse deponens et frater Ianinus eius socius de Brixia qui mortuus est. Interrogatus de tempore, dixit quod sunt iam novem anni quod predicta audivit, de mense ianuarii, de die dixit se non recordari. Interrogatus de loco, dixit quod hec eis revelavit dictus frater Albertus in cella sua.

[PCN67] Processus canonizationis Neapoli, n. 67 Item dixit quod audivit a dicto frater Alberto quod quando mortuus fuit dictus frater Thomas, dominus Albertus Teotonicus, cum esset in mensa, in quatragesima, subito prorupit in lacrimas. Qui, querenti priori quare lacrimasset, dixit dicto fratre Alberto et priori conventus: *Ego dico vobis graves rumores, quia frater Thomas de Aquino, filius meus in Christo, qui fuit lumen Ecclesie mortuus est, et mihi revelatum est a Deo*. Et tunc prior notavit et compertum est tunc fuisse mortuum quando hoc fuit revelatum. De tempore, socio et loco, dixit ut prius.
Item dixit quod audivit a domino Gratia de Brixia, ordinis sancti Benedicti qui erat homo magne sanctitatis et scientie, imitator doctrine fratris Thome, qui dixit predicto deponenti cum mentio esset de fratre Thoma predicto: *Fili, ego vidi et mihi Deus revelavit quod beatus Augustinus et frater Thomas sub eodem iugo erant ambulantes in gloria paradisi, et scio quod sanctus frater Thomas fuit maxime puritatis*. Interrogatus de tempore, dixit quod fuerunt decem anni, de mense novembris, in festo beate Cecilie. Interrogatus qui fuerunt cum eo quando hoc audivit, dixit quod de socio non recordatur. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in camera dicti fratris Gratie, iuxta ecclesiam sancti Clementis de Brixia.
Item dixit quod audivit a fratre Nicolao de Marsiliaco, consiliario et capellano regis Cipri, ordinis fratrum Predicatorum, qui fuit Parisius discipulus dicti Fratris Thome, magne sanctitatis et scienti, qui dixit dicto deponenti cum lacrimis: *Frater Antoni, ego fui cum fratre Thoma Parisius et coram Deo, dico quod numquam vidi hominem tante puritatis et paupertatis amatorem, quia cum scriberet et componeret librum contra Gentiles, non habebat cartas set in cedulis scribebat ipsum, cum tamen certum erat quod potuisset habere set de temporalibus non curabat*. Interrogatus de tempore, dixit quod sunt anni XIII, de mense septembris, de die dixit se non

recordari. Interrogatus de hiis qui interfuerunt, dixit quod fuit frater Petrus Mantuanus, et quam plures alii de quorum nominibus dixit se non recordari. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in conventu Nicosiensi insule Cipri, in scolis conventus.

[PCN68] Processus canonizationis Neapoli, n. 68 Eodem die, ibidem, Maffeus Aconzaiocus de Barello, testis citatus et iuratus in forma prescripta super dicta inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se ex certa scientia nichil inde scire, set ex auditu dixit quod publice audivit dici pluries a religiosis et laycis antiquis quod dictus frater Thomas fuit homo sancte vite et conversationis, et quod Deus fecerat et faciebat multa miracula meritis ipsius fratris Thome.
Item interrogatus si sciret aliqua miracula ipsius fratris Thome, dixit quod ipse una vice accessit cum abbate Thomasio de Marchia, canonico Salernitano, ad castrum sancti Severini ad ecclesiam sancti Severini, que est in ipso castro, secundum quod ipse alias consueverat accedere ad videndum certas reliquias sanctorum, que sunt in ipsa ecclesia, inter quas est una manus dicti fratris Thome; et presente dicto abbate Thomasio adoravit dictas reliquias et dictam manum dicti fratris Thome sicut homo qui habebat et habet magnam devotionem in dicto fratre Thoma, sicut in sancto. Et predictus abbas Thomasius fuit truffatus de ipso pro eo quod adorabat dictam manum dicti fratris Thome. Qui abbas Thomasius incontinenti post ipsam derisionem incepit totus tremere et dicere: *Ego non video*. Et statim vocavit sacerdotem cui confessus fuit cum magna contritione et cum magno planctu. Postquam confessionem et absolutionem receptam adoravit dictam manum, et incontinenti et subito cessavit tremor ipsius et recuperavit visum, sicut ipse abbas Thomasius tunc publice asseruit.
Interrogatus quomodo ipse sciret predicta, dixit quod ipse vidit dictum abbatem Thomasium post dictam derisionem totum trementem; et post confessionem, absolutionem et adorationem predictas factas per eumdem abbatem Thomasium, ipso teste presente, vidit ipsum liberatum a dicto tremore; sed carentiam visus et restitutionem ipsius visus dixit se nescire, nisi per confessionem dicti abbatis Thomasii qui predicta sibi et dicto cappellano predicte ecclesie asseruit. Interrogatus de presentibus, dixit quod non fuerunt presentes cum dicto abbate Thomasio nisi ipse testis et cappellanus dicte ecclesie qui nunc defunctus est. Interrogatus cui sacerdoti fuit confessus dictus abbas Thomasius, dixit quod a cappellano predicto. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit se non recordari. Interrogatus ex tunc semper fuit sanus de dicta infirmitate, dixit quod sic.

[PCN69] Processus canonizationis Neapoli, n. 69 Die lune, VI dicti mensis augusti secunde indictionis, ibidem, dominus Iacobus Capuanus de Neapoli, miles, testis citatus et iuratus in infrascripta forma dicere veritatem, et interrogatus primo de vita et conversatione diti fratris Thome, dixit se nichil inde scire ex certa scientia, set audivit dici per vocem publicam quod fuit homo magne scientie et sancte vite et conversationis honeste.
Item interrogatus si sciret aliqua miracula de dicto fratre Thoma, dixit quod ipse in se recepit beneficium miraculosum ex meritis ipsius fratris Thome: videlicet cum ipse haberet in oculis humorem sanguineum ex quo patiebatur gravem dolorem in ipsis oculis et accederet peregre ad urbem, audita in via fama sanctitatis dicti fratris Thome, devotione assumpta, declinavit ad monasterium Fosse Nove supradictum, in quo corpus dicti fratris Thome quiescit; et cum magna devotione ante sepulcrum ipsius fratris Thome genuflexit et inclinavit caput suum, apponens super ipso sepulcro et cum oculis suis tangens sepulcrum ipsum; et oravit ad Deum ut meritis ipsius fratris Thome liberaret eum a dicta egritudine oculorum, et dixit ibi: *Pater noster*; et statim exurgens antequam ad alios actus diverteret et ecclesiam exiret, fuit liberatus a morbo oculorum predicto. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit olim in anno prime indictionis proxime, tempore

quatragesimali, in quinta feria post dominicam de Passione. Interrogatus qui fuerunt presentes, dixit quod dominus D. Petrus Grassus, dominus Nicolaus Filimarinus, dominus Henricus Carracculus, abbas Raynaldus Magnotia et duo alii clerici de Neapoli de quorum nominibus dixit se non recordari. Interrogatus quibus verbis usus fuit in dicta oratione sua, dixit ut supra. Interrogatus quanto tempore fuerat passus dictam infirmitatem oculorum, dixit quod per plures dies antequam tunc recederet de Neapoli. Interrogatus quanto tempore post dictam liberationem fuit sanus a dicto morbo, dixit quod semper.

[PCN70] Processus canonizationis Neapoli, n. 70 Eodem die, ibidem, dominus Iohannes Blasii, iudex de Neapoli, familiaris excellentissime domine D. Marie, regine Scicilie, testis citatus et iuratus super dicta inquisitione in infrascripta forma dicere veritatem, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod ipse fuit homo sancte vite et conversationis et magne honestatis et sobrietatis et semper commedebat in refectorio fratrum et semel in die tantum. Interrogatus in causa scientie, dixit quod ipse vidit eum predicantem per annos decem et ultra et conversatus fuit cum eo per annos V et ultra in refectorio et in cella sua; quo tempore semper videbat ipsum celebrantem omni die et vidit ipsum per totam unam quatragesimam predicantem oculis clausis, contemplativis et directis ad celum; et predicatio sua fuit in ipsa quatragesima super *Ave Maria gratia plena, Dominus tecum*.

Et dum esset cum eo quadam die in cella et egrederetur dictus frater Thomas de ipsa cella sua ad quoddam solarium discopertum apparuit sibi visibiliter demon in figura cuiusdam hominis nigri et inducti pannis nigris: et dum idem frater Thomas adverteret et videret illum esse demonem cucurrit contra eum cum pugno elevato, et cum percuteret cum ipso pugno dicendo: *Quare venisti huc ad tentandum me*. Et dum appropinquaret ad eum, dictus demon evanuit nec ibi ultra apparuit. Interrogatus quomodo scit illum fuisse demonem, dixit quod alias viderat ipsum demonem in quodam cristallo, dum fieret quedam coniuratio demonum pro inveniendo quodam libro furto substracto cuidam scolari, quem tunc recognovit in illa apparitione quam fecit dicto fratri Thome. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit se non recordari. Interrogatus de hora, dixit quod fuit circa horam tertiam. Interrogatus qui fuerunt presentes, dixit quod non alius erat presens, nisi ipse testis et dictus frater Thomas et ipse demon. Interrogatus de loco, dixit in civitate Neapoli in loco fratrum Predicatorum, in quodam solario seu terratia discoperta iuxta cellam in qua dictus frater Thomas habitabat.

[PCN71] Processus canonizationis Neapoli, n. 71 Die martis, VII dicti mensis et eiusdem indictionis, ibidem, frater Nicolaus de Rocca Sicca, monachus et sacerdos monasterii Fosse Nove, testis citatus et iuratus super dicta inquisitione in forma predicta dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se ex certa scientia nichil inde scire quia iuvenis est et dictum fratrem Thomam non vidit; set asseruit se pluries audivisse dici et recitari ab antiquis monachis dicti monasterii, qui dictum fratrem Thomam viderunt et cognoverunt, quod fuit sancte conversationis et vite et homo adeo magne castitatis quod videbatur fuisse virgo, quamdiu vixit, sicut ab utero matris sue, et quod continue vacabat in legendo, scribendo, studendo et orando, et quod talem vitam continuavit usque ad mortem, et dixit quod de predicta santa vita et conversatione fuerat et erat publica vox et fama in dicto monasterio et in castro Piperni et in aliis locis circumadiacentibus.

Item interrogatus si sciret aliqua miracula dicti fratris Thome, dixit se scire quod frater Iohannes Adelasia, monachus dicti monasterii, quadam nocte, de sero existens sanus, subito fuit magnis doloribus corporis cruciatus adeo quod credebatur mori et nullum inveniebat locum quietis. Propter quam infirmitatem, ipse frater

Iohannes, habens recursum cum magna devotione ad dictum fratrem Thomam, vovit se dicto fratri Thome et Deum exoravit ut meritis ipsius fratris Thome a dictis doloribus et infirmitate liberaret eum; propter quod ipsa nocte statim miraculose apostema quod creatum erat in corpore suo fractum fuit et ipsum misit per secessum et plene liberatus fuit eadem nocte.

Interrogatus in causa scientie, dixit quod de sero ipsius noctis in qua passus fuit, vidit ipsum sanum stantem cum ipso teste et cum quibusdam aliis monachis ad ignem; et postquam venerunt omnes ad dormiendum, supervenit dicta infirmitas dicto fratri Iohanni qui, cum non posset quiescere, surrexit clamando et dolendo de dictis doloribus, et ipse testis et plures alii monachi surrexerunt ad clamorem ipsius et vidit ipsum dictis doloribus torqueri et graviter affligi, ita quod videbatur mori ut dixit supra. De mane vero ipse testis accessit ad infirmitorium in quo iacebat dictus frater Iohannes, et credens ipsum inveniri in periculo mortis, invenit eum sanatum; et dum quereret ab ipso qualiter sanatus fuisset, recitavit sibi quod sanatus fuerat propter merita dicti fratris Thome per modum supradictum. Interrogatus de tempore, mense et die quibus evenerunt supradicta, dixit quod fuit hoc anno presenti, de mense ianuarii proxime preteriti, ut sibi videtur, quodam die sabbati de sero. Interrogatus qui fuerunt presentes, dixit quod ipse testis et frater Riccardus de Fundis, monachus et sacrista dicti monasterii, fuerunt presentes et viderunt dictum fratrem Iohannem dictis doloribus, ut dixit, graviter torqueri et affligi; modum vero predicte liberationis recitavit sibi, ut dixit: si vero recitavit aliis et alii interfuerunt, non recordatur. Interrogatus ad cuius vocationem ipse ivit ad videndum predicta, dixit quod dictus frater Iohannes, cum affligeretur doloribus, clamavit dictum sacristam, et dictus sacrista vocavit dictum testem.

Interrogatus quanto tempore vidit ipsum postea sanum, dixit quod dictus frater Iohannes fuit ex tunc semper sanus ab ipsa infirmitate, ut ipse vidit. Interrogatus unde esset oriundus dictus frater Iohannes, dixit quod de Piperno.

Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit quod audivit ab ore Gregorii Ciceris de Piperno, quod, dum esset in Piperno et pateretur in genu suo dolorem adeo gravem quod non poterat firmare pedem in terra, vovit se cum devotione dicto fratri Thome et statim sanatus fuit et adhuc est sanus.

Item dixit se audivisse a Nicolao Moleo de castro Postertii quod, cum ipse ammisisset lumen unius oculi propter quamdam percussionem et transitum faceret per loca propinqua monasterio supradicto, vidit dictum monasterium; et reducto ad memoriam suam quod in ipso monasterio iacebat corpus dicti fratris Thome, propter cuius merita Deus fecerat et faciebat plura miracula, vovit se cum devotione dicto fratri Thome ut restitueret sibi visum dicti oculi. Quo voto facto, statim recuperavit visum in oculo predicto.

Interrogatus si de predictis, que deposuit, erat publica vox et fama in dicto monasterio et in locis circumadiacentibus, dixit quod sic.

[PCN72] Processus canonizationis Neapoli, n. 72 Eodem die, ibidem, frater Riccardus de Fundis, monachus et sacrista predicti monasterii, testis citatus et iuratus super dicta inquisitione in forma prescripta dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se audivisse pluries dici et recitari quod dictus frater Thomas fuit, toto tempore vite sue usque ad mortem, sancte conversationis et vite.

Item interrogatus si sciret aliqua miracula eiusdem fratris Thome, dixit se hoc scire quod frater Iohannes Adelasie de Piperno, quadam nocte, postquam sanus et ilaris ivit ad lectum ad dormiendum, surrexit cum magnis dolorosis clamoribus et vocavit ipsum sacristam ut surgeret et aperiret sibi et iuvaret eum; et ipse sacrista sur-

rexit et aperuit sibi; et quesito ab eo quid haberet, dixit sibi quod ipse habebat ita vehementem dolorem in corpore quod moriebatur, et proiecit se super lectum ipsius, de dictis doloribus multum afflictus. Cum ipse sacrista persuasit eidem patienti quod voveret se ipsi fratri Thome cum devotione ut liberaret eum, qui cum magna devotione vovens se ipsi fratri Thome rogavit Deum ut meritis ipsius fratris Thome liberaret eum a dictis doloribus. Postea dictus infirmus fuit portatus ad lectum in infirmitorio dicti monasterii, et ipse sacrista remansit in lecto suo ad dormiendum. De mane vero surgens dictus sacrista accessit ad dictum fratrem Iohannem patientem ad videndum quid esset de eo, et invenit eum plene sanatum, et quesito qualiter sanus factus fuit, dixit sibi quod postquam vovit se dicto fratri Thome, apostema quod habuerat in corpore fuit fractum et emisit ipsum apostema per secessum, unde erat sanus factus.
Interrogatus in causa scientie, dixit quod fuit presens et vidit predicta, ut supradixit. Interrogatus de tempore, mense et die, dixit quod fuit anno presenti, tempore yemali, et quod die sabbati de nocte, de mense vero et die dixit se non recordari. Interrogatus de presentibus, dixit quod ipse testis et frater Nicolaus de Rocca Sicca fuerunt presentes. Interrogatus ad cuius vocationem ipse vidit predicta, dixit quod ad vocationem dicti patientis, ut supra dixit. Interrogatus quibus verbis interpositis oravit dictum fratrem Thomam, dixit quod iunctis manibus et elevatis ad celum dixit: *O beate Thoma, rogo te ut liberes me de istis gravibus doloribus quibus affligor*. Interrogatus quanto tempore fuit passus dictos dolores, dixit quod tantum a prima hora noctis, in qua sanus ivit ad dormiendum, et postea surrexit infirmus, ut supradixit; et stetit tantum infirmus donec eadem nocte sanus factus fuit. Interrogatus quomodo sciret quod predicta infirmitas fuisset apostema et quod fuerit apostema mortale, dixit quod magister Nicolaus magistri Iohannis de Piperno, medicus predicti monasterii, vidit dictum fratrem Iohannem sanatum et secessum ipsius, et iudicavit fuisse apostema ita periculosum quod nullus habens tale apostema secundum naturam et secundum artem medicine poterat liberari, et iudicavit ipsum miraculose fuisse sanatum.

[PCN73] Processus canonizationis Neapoli, n. 73 Item dixit quod quidam nomine Nicolaus Moleus de castro Postertii de Campania, qui ex quadam percussione quam habuerat in supercilio unius oculi ammiserat visum ipsius oculi, veniens de castro Sompnini, vidit predictum monasterium Fosse Nove, et recordatus quod in ipso monasterio iacebat corpus dicti fratris Thome de Aquino, de quo audiverat quod Deus meritis ipsius multa miracula fecerat et faciebat, cum devotione statim genuflexit in loco de quo videbat ipsum monasterium, et ibi oravit et se recommendavit dicto fratri Thome, et statim miraculose recuperavit visum sive lumen.
Interrogatus quomodo sciret predicta, dixit quod audivit dici a dicto Nicolao Moleo, qui sibi predicta in sacristia dicti monasterii narravit et exposuit cum iuramento. Interrogatus coram quibus narravit sibi predicta, dixit quod coram fratre Nicolao de Rocca Sicca, qui erat presens cum ipso. Interrogatus quo tempore narravit sibi predicta dictus Nicolaus Moleus dixit quod hoc anno presenti, de mense et die dixit se non recordari. Interrogatus quanto tempore caruerat visu dictus Nicolaus Moleus postquam fuerat percussus in dicto supercilio, dixit se non recordari. Interrogatus si cognoverat eum ante, dixit quod non nisi ex auditu, dixit tamen quod semper vidit eum sanum postea.

[PCN74] Processus canonizationis Neapoli, n. 74 Item dixit quod Iacobus Martellutii de Piperno habebat guttur grossum et inflatum qui ob devotionem quam habuit ad dictum fratrem Thomam de Aquino, venit ad dictum monasterium Fosse Nove et rogavit ipsum sacristam ut reliquias beati Thome que habebat in sacristia ostenderet sibi et superponeret gutturi suo; et ipse ostendit et superposuit sibi in gutture dictas reliquias fratris

Thome. Quem euntem et redeuntem ad ipsum monasterium infra triduum cum voto cereo ad sepulcrum dicti fratris Thome, ipse testis vidit eum plenarie sanatum de ipso gutture. Interrogatus que reliquie fratris Thome sunt ille quas superposuit gutturi predicto, dixit quod sunt tres modice particule de osse colli ipsius fratris Thome. Interrogatus quo tempore fuit hoc, dixit quod hoc anno, de mense et die non recordatur. Interrogatus de presentibus, dixit quod nullus fuit presens nisi ipse testis et dictus Iacobus. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in sacristia predicta superpositio dictarum reliquarum. Interrogatus quanto tempore dictus Iacobus habuerat dictum guttur inflatum, dixit quod a tempore dicte sue nativitatis ut ille sibi retulit, set non viderat eum ante. Interrogatus quanto tempore ille stetit postea sanus de dicto gutture, dixit quod semper fuit postea sanus et semper vidit eum postea sanum. Interrogatus quibus verbis fuit usus dictus Iacobus quando superposuit gutturi suo dictas reliquias, dixit quod dixit: *Pater noster*.

Item dixit quod de reliquiis et de capite dicti fratris Thome que sunt in sacristia dicti monasterii continue emanat suavissimus odor.

Item dixit quod de hiis que deposuit erat publica vox et fama in predicto monasterio et in locis circumadiacentibus.

[PCN75] Processus canonizationis Neapoli, n. 75 Die mercurii, VIII dicti mensis augusti, ibidem, frater Leonardus de Gaieta, sacerdos et antiquus frater dicti monasterii fratrum Predicatorum, testis citatus et iuratus super dicta inquisitione in prescripta forma dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod fuit homo sancte conversationis et vite, utpote qui omni die aut celebrabat unam missam et aliam audiebat aut duas audiebat, deinde continue vacabat aut in predicationibus aut in lectura aut in studio et in scriptura aut in orationibus. Fuitque homo magne humilitatis et patiens ita quod nunquam videbatur turbari de aliquo, homo magne sobrietatis et vigilantie ita quod modicam horam occupabat in sumendo cibum vel in dormiendo. Interrogatus de causa scientie, dixit quod eum vidit et cognovit et conversatus fuit cum eo in ordine apud Neapolim ubi vidit eum continue facientem vitam predictam; et talem vitam, ut ipse vidit et ab aliis fratribus audivit, continuavit usque ad ultimum vite sue.

Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome, dixit se audivisse a fratre Raynaldo de Piperno, qui fuit socius continuus dicti fratris Thome, quod, dum quoddam die, scilicet die Resurectionis dominice, dictus frater Thomas predicaret in ecclesia sancte Marie Maioris de urbe, una mulier, que longo tempore passa fuerat et patiebatur flussum sanguinis, stans ad audiendum dictam predicationem cogitavit quod, si posset tangere fimbriam vestimenti ejus, sanaretur a fluxu predicto. Et completa predicatione predicta, dicta mulier tantum fecit quod tetigit fimbriam dicti vestimenti eius sicut cogitaverat, et statim sanata fuit. Et dictus testis quesivit a dicto fratre Raynaldo quomodo hec sciebat, dixit quod dicta mulier dixerat sibi predicta.

Interrogatus coram quibus recitavit predicta dictus frater Raynaldus ipsi testi, dixit quod coram frater Iohanne de Caiatia, qui erat tunc prior provincialis provincie Romane, et coram frater Angelo de Termulis qui erat tunc prior sancti Sisti de urbe qui, diu est, quod mortui sunt. Interrogatus de tempore, mense et die, coram quibus audivit dici predicta, dixit se non recordari quia iam sunt anni triginta V elapsi et plus.

Item dixit se audivisse a fratre Thoma de Fuscis de urbe, qui fuit discipulus dicti fratris Thome de Aquino, quod ipse audiverat a quodam heremita sancte vite de Campania quod ipse heremita tempore mortis dicti fratris Thome viderat quamdam magnam stellam cadentem super monasterium Fosse Nove, et vidit duas alias stellas descendentes que sublevarunt dictam magnam stellam ad celum.

[PCN76] Processus canonizationis Neapoli, n. 76 Eodem die, ibidem, vir magnificus dominus Bartholomeus de Capua, logotheta et prothonotarius regni Sicilie, testis citatus et iuratus in forma prescripta, et interrogatus quid sciret et quomodo de vita et miraculis supradicti recolende memorie fratris Thome de Aquino, sacre theologie doctoris, ordinis fratrum Predicatorum, dixit se hec inde scire de scientia subdistincta quod, dum ipse venisset ad Neapolitanum studium, multum iuvenis, iba frequenter ad locum beati Dominici dicti ordinis, et conversabatur ibidem cum quodam fratre Iohanne de Caiatia, ipsius ordinis fratrum predicatorum, qui erat homo magne auctoritatis et bonus clericus, multum familiaris dicto fratri Thome et fuerat scolaris eius Parisius et in Regno; et erant tunc in dicto loco fratrum Predicatorum Neapolis, viri religiosi magne scientie, auctoritatis et reverentie, frater Eufrano de Porta, frater Iacobus de Manzano, frater Troianus, frater Mattheus de Castro Maioris, frater Hugo de Magdalano, et frater Iohannes de sancto Iuliano, antiquus frater valde, homo magne vite et humilitatis, qui dicebatur notorie dictum fratrem Thomam de Aquino recepisse in ordine Predicatorum. Et audivit dici dictus testis ab eodem fratre Iohanne de Caiatia et ab ipso fratre Iohanne de sancto Iuliano et ex quodam communi preeloquio quod pater dicti fratris Thome origine nobilis atque potens, monachavit dictum fratrem Thomam puerum disponens eum abbatie preficere Cassinensi.

Idem vero frater Thomas crescens in vita, moribus et scientia, merituosus, exemplaris erat hominibus et missus ad Neapolitanum studium in gramaticalibus et logicalibus antecedebat omnes conferendo et disputando.

Qui statim quod ad annos discretionis, multum anticipando, pervenit, nondum pubes adhuc, intravit prefatum Predicatorum ordinem. Sed fratres Predicatores, timentes genitoris dicti fratris Thome potentiam, procuraverunt ipsum fratrem Thomam de Regno extrahi et ad generale ipsorum studium destinari. Set factum est favore et potentia dicti patris quod idem frater Thomas captus fuit et in castro paterno detentus in quo plusquam per annum extitit arcte detrusus. Et licet idem suus genitor sibi monachales vel laycales vestes offerret, eas nunquam recipere voluit quod potius, patris corde durato, et filii constantia permanente, religionis vestes, quas portabat ipse vir Dei, totaliter quasi sunt confracte. Nec fuit immemor in ingressu carceris petere bibliam et breviarum ab ipsis fratribus que statim, assistente Domino, set sicut petiit, assecutus. In qua quidem biblia sic mirabiliter et profunde profecit quod exiens de paterno carcere in paucis punctis biblie dubitabat. Demum cum eius constantia duritate et asperitate paterna convinci non posset, pater idem multis precibus uxoris sue, matris electi viri prefati, ac intercessionibus exoratus, dictum fratrem Thomam a carcere liberavit.

Dixit etiam idem testis quod audivit dici asseveratione communi tam fratrum quam aliorum quod prefatus frater Iohannes sancti Iuliani captus fuit una cum prefato fratre Thoma per dictum patrem eius. Quod frater Iohannes multa et magna miraculosa et miranda narravit de constantia et sinceritate dicti fratris Thome.

[PCN77] Processus canonizationis Neapoli, n. 77 Item dixit idem testis quod ipse audivit communiter et asseveranter dici a pluribus et diversis personis qui conversabantur cum dicto fratre Thoma et specialiter ab aliquibus et predictis fratribus predicatoribus magne auctoritatis et reverentie quod ipsi vere credebant Spiritum Sanctum esse cum eo, quia semper videbant ipsum habere alacrem vultum, mitem et suavem, nullis se negotiis secularibus implicantem, semper vacantem ad studium et lectiones et scribendum pro illuminatione fidelium et in orationibus, et audivit a dicto fratre Iohanne de Caiatia quod idem frater Thomas semper erat primus, qui de nocte surgebat ad orationes, et statim quod sentiebat alios venientes ad orationes ipse recedebat et ibat ad cameram; et ipse testis vidit frequenter dictum fratrem Thomam, quem libenter aspiciebat quandocumque poterat, semper abstractum et remotum a quibuslibet implicationibus temporalibus,

respicientem semper superiora. Et audivit publice dici, et sic tenetur communiter, quod ipse fuit virgo, mundus et integer, nec est inventus qui audiret unum verbum otiosum de ore suo: immo in disputationibus, in quibus consueverunt homines aliquando modum excedere, semper inveniebatur mitis et humilis, nullis verbis gloriosis et ampullosis utens. Et sic erat abstractus a temporalium applicatione quod in mensa dum comedebat semper habebat oculos ad superiora et ponebatur coram eo scutella et removebatur pluries ipso non sentiente; et dum fratres ducerent eum ad viridarium causa recreationis, ipse subito solus retrocedebat totus abstractus et redibat ad cameram.

Item dixit dictus testis quod ipse audivit a prefatis fratribus vel ab aliquibus ex eis et pluribus aliis et specialiter a domino Nicolao Fricia, qui intrabat scholas dicti fratris Thome et omni die ibat ad audiendum missam in dicto loco fratrum Predicatorum, quod idem frater Thomas, omni die, summo diluculo, celebrabat missam in capella sancti Nicolai et ea celebrata statim erat paratus sacerdos alius qui missam aliam celebrabat: et post auditam ipsam missam, exutis vestibus, statim ascendebat cathedram. Post descensum cathedre ponebat se ad scribendum et dictandum pluribus scriptoribus, postea commedebat et deinde redibat ad cameram et se divinis occupabat usque ad quietem, et post quietem scribere assumebat et sic totam vitam ordinabat ad Deum. Et sicut audivit idem testis a multis et multis ex quodam vulgato notorio, vix invenitur spatium temporis quod sibi inutiliter laberetur.

Et ipse testis qui dictum fratrem Thomam pluribus annis vidit Neapoli et conversatus est in dicto loco fratrum Predicatorum nunquam recordatur quod viderit eum extra claustrum, nisi semel, tantum circa vesperas, et alia vice vidit eum Capue ubi erat regis curia, quo accessit pro quodam impedimento quod contigit comiti Fundorum, nepoti suo, sicut audivit dici dictus testis.

Item dixit dictus testis se audivisse a pluribus fratribus Predicatoribus, fide dignis, quod quando idem frater Thomas, una vice, disputabat Parisius ubi erat frater Iohannes de Pizano, ordinis fratrum Minorum, qui fuit postea archiepiscopus Cantuariensis, quantumcumque dictus frater Iohannes exasperaret eundem fratrem Thomam verbis ampullosis et tumidis nunquam tamen ipse frater Thomas restrinxit verbum humilitatis set semper cum dulcedine et humanitate respondit. Et idem faciebat dictus frater Thomas in omni disputatione, quantumcumque acuta et solerti.

[PCN78] Processus canonizationis Neapoli, n. 78 Item dixit idem testis quod ipse audivit dici a dicto fratre Iohanne de Caiatia, qui erat multum familiaris dicto fratri Thome, sicut firmiter credit testis ipse, quod prefatus frater Thomas petit a Deo in oratione devota quod ipse nunquam afficeretur ad amorem terrenorum nec unquam mutaret statum et quod Deus revelaret sibi quid esset de anima domini Raynaldi, fratris sui, quem imperator Fredericus occiderat et ut credebat iniuste; et ipse responsum habuit quod nunquam mutaret statum nec afficeretur ad amorem terrenorum et quod nomen domini Raynaldi scriptum erat in libro vite.

Et dum ipse frater Thomas esset in via eundi ad concilium Lugduni, vocatus a felicis recordationis domino Gregorio papa decimo, descendens de civitate Theani per viam Burgi Novi percussit caput in quadam arbore que ceciderat per transversum ita quod fere stupefactus quodammodo fuit circa casum; cui statim occurit frater Raynaldus de Piperno, socius et continuus et familiaris, et quidam dominus Guillelmus, tunc decanus Theanensis, qui postea fuit episcopus Theanensis, et abbas Roffridus, nepos eius, qui fuit postea decanus; et dictus frater Raynaldus, nepos eius, qui fuit postea decanus; et dictus frater Raynaldus interrogavit eundem fratrem Thomam si lesus esset ex percussione, et ipse respondit quod parum.

Tunc idem frater Raynaldus voluit ponere dictum fratrem Thomam in verbis secundum opinionem suam alicuius diversionis et dixit ei: *Domine, vos itis ad concilium et ibi fient multa bona pro universali ecclesia, pro ordine nostro et regno Sicilie* Et ipse frater Thomas respondit: *Deus concedat quod fiant ibi bona*. Tunc idem frater Raynaldus processit ultra et dixit: *Vos et frater Bonaventura eritis cardinales et exaltabitis ordinis vestros*. Et tunc respondit idem frater Thomas: *Raynalde, in nullo statu possum esse ita utilis ordini nostro, sicut in isto*. Tunc replicavit idem frater Raynaldus: *Pater, non dico hoc pro vobis, sed pro bono communi*. Statim idem frater Thomas intercidit verbum et respondit: *Raynalde, sis securus quod ego nunquam in perpetuum mutabo statum*. Haec dixit predicto testi memoratus abbas Roffridus, notus et domesticus dicto testi, qui interfuit, vidit et audivit predicta, una cum eodem episcopo Theanensi.

Et dum ipse frater Thomas rediret de sancto Dyonisio Parisius et plures fratres comitarentur eundem, cum fuerunt prope Parisius et viderunt eam, quieverunt aliquantulum et unus illorum fratrum dixit dirigens sermonem suum ad eumdem fratrem Thomam: *Pater, quam pulchra villa est ista Parisius*. Frater Thomas respondit: *Certe pulchra*. Tunc dixit frater: *Utinam esset vestra*. Et idem frater Thomas respondit: *Quid facerem ego de ipsa*. Et frater dixit: *Venderetis eam regi Francie et de pecunia edificaretis omnia loca fratrum Predicatorum*. Et idem frater Thomas respondit: *In veritate plus vellem Crisostomum super Matheum*. Hec a multis et multis prefatus testis audivisse se dixit et specialiter a fratre Nicolao de Mala Sorte de Neapoli, consiliario regis Francorum, qui fuerat scolaris dicti testis et specialis amicus, et veniens nuntius ab eodem rege Francorum ad illustrem principem dominum regem Carolum secundum, dixit hoc dicto testi in terra sancti Germani; et dixit quod hoc erat vulgariter et quasi communiter notum Parisius.

[PCN79] Processus canonizationis Neapoli, n. 79 Item dixit idem testis quod, cum dictus frater Thomas celebraret missam in dicta capella sancti Nicolai Neapoli, fuit mira mutatione commotus, et post ipsam missam nunquam scripsit neque dictavit aliquid, immo suspendit organa scriptionis in tertia parte Summe, in tractatu de Penitentia. Et dum idem frater Raynaldus videret quod ipse frater Thomas cessaverat scribere dixit ei: *Pater, quomodo dimisistis opus tam grande quod ad laudem Dei et illuminationem mundi cepisti?* Cui respondit dictus frater Thomas: *Raynalde, non possum*. Idem vero frater Raynaldus, timens ne propter multum studium aliquam incurisset amentiam, instabat semper quod idem frater Thomas continuaret scripturam et similiter ipse frater Thomas respondit: *Raynalde, non possum quia omnia que scripsi videntur mihi palee*. Tunc frater Raynaldus stupefactus quod... dictus frater Thomas iret ad comitissam sancti Severini, sororem suam, quam caritative diligebat, quo properavit cum difficultate magna et cum illuc accederet, ipsi comitisse sibi occurenti vix locutus est. Tunc comitissa dixit dicto fratri Raynaldo cum magno timore: *Quid est hoc quod frater Thomas totus est stupefactus et vix michi locutus est?* Respondens idem frater Raynaldus ait: *A festo beati Nicolai circa fuit in isto statu et ex tunc nichil scripsit*. Et idem frater Raynaldus cepit instare apud dictum fratrem Thomam ut diceret sibi qua de causa scribere recusaverat et quare erat ita stupefactus et post multas interrogationes omni importunitate factas per ipsum fratrem Raynaldum respondit frater Thomas eidem fratri Raynaldo: *Ego adiuro te per Deum vivum omnipotentem et per fidem quam tenetis ordini nostro et per caritatem quam michi stringeris quod ea que tibi dixero nulli reveles in vita mea*. Et subiunxit sibi: *Omnis que scripsi videntur michi palee respectu eorum que vidi et revelata sunt michi*.

Predicta vero comitissa remanente multum desolata, recessit frater Thomas et rediit Neapolim; et deinde assumpsit iter eundi ad concilium iuxta vocationem sibi factam, penitus nichil scribens. Et in itinere invasit

ipsum infirmitas in castro Magentie de Campania, de qua postmodum decessit.
Postea vero elapsis aliquibus annis, dictus frater Raynaldus, infirmitate gravatus de qua mortuus fuit, confessus est in extremis suis fratri Iohanni Iudici, de ordine Predicatorum, oriundo de Anagnia, viro utique antiquo, magne conscientie et probatatis, sicut habebatur in ordine, particulariter et distincte ea que in presenti articulo continentur.
Et idem frater Iohannes de Iudice hec omnia revelavit dicto testi et confessus fuit sibi Anagnie in loco fratrum Predicatorum ubi dictus testis erat hospitatus, paulo antequam dominus papa Bonifacius caperetur, et dictus testis hec revelavit et dixit quam cito potuit fratri Guillelmo de Tocco et pluribus aliis fratribus Predicatoribus, et postea felicis recordationis domino Benedicto pape et in urbe moranti qui predicta audivit cum attentione magna et exultatione vehementi.

[PCN80] Processus canonizationis Neapoli, n. 80 Item dixit dictus testis quod quando idem frater Thomas incepit gravari infirmitate, in eodem castro Magentie, petiit cum multa devotione quod portaretur ad monasterium sancte Marie de Fossa Nova, sicque factum est. Et cum dictus Frater Thomas intrasset monasterium infirmus et debilis, adhesit per manum posti et dixit: *Hec requies mea in seculum seculi, hic habitabo quoniam elegi eam*. Et hoc est vulgare et notorium in ipso monasterio et multis aliis bonis viris. Et stetit in eodem monasterio pluribus diebus infirmus cum patientia et humilitate multa et voluit sumere Corpus Salvatoris nostri; et cum Corpus ipsum fuit sibi portatum, genuflexit et cum verbis mire et longe adorationis et glorificationis salutavit et adoravit ipsum, et ante susceptionem Corporis dixit: *Summo te pretium redemptionis anime mee, sumo te viaticum peregrinationis mee, pro cuius amore studui, vigilavi et laboravi et predicavi et docui; nichil unquam contra te dixi, set si quid dixi ignorans, nec sum pertinax in sensu meo; set si quid male dixi, totum relinquo correctioni ecclesie Romane*. Et subsequenter mortuus est, et sepultus prope altare magnum ecclesie ipsius monasterii in loco palustri prope quodam viridarium ipsius monasterii, ubi est fluvius ex quo perducitur aqua per rotam per quam totus locus ille humectatus, sicut ipse testis frequenter et diligenter inspexit.
Postea vero elapsis VIII mensibus vel circa, insonuit rumor quod frater Petrus de Tarentasis, de ordine fratrum Predicatorum, factus erat papa et volebat quod corpus prefati fratris Thome transferretur in aliquem locum honorabiliorem fratrum Predicatorum, propter quod monachi dicti monasterii Fosse Nove timentes perdere corpus prefati fratris Thome restrinserunt se ad tres, et quadam nocte exhumaverunt corpus dicti fratris Thome de loco ubi erat, et amputaverunt sibi caput et posuerunt illud in quodam loco secreto in angulo cuiusdam capelle, que est post chorum, quam vidit idem testis pluries, illa consideratione quod si dictum corpus perderent, caput saltem remaneret eisdem. Et audivit ipse testis a fratre Petro de Monte Sancti Iohannis et quodam alio fratre Siculo, subpriore tunc, ut dicebatur, quod totum corpus erat integrum et nullam diminutionem et corruptionem habebat, nec capilli capitis ceciderant, manu tamen excepta quam habebat comitissa sancti Severini, soror sua, et habebat diminutionem ante punctum nasi ad modum morsi muris et corpus redolebat: et hoc est notorium et vulgatum in ipso monasterio et fuit a multis et multis annis citra, et ipse frequenter et sepius audivit in eodem monasterio et extra quando ipse testis propter devotionem quam habebat et habet ad ipsum sanctum virum, quando ibat ad romanam curiam [pro] preclare memorie regibus Sicilie dominis suis, dimissa via Campanie breviori, ibat ad maritimam et hospitabatur in eodem monasterio, unde semper conferebat cum monachis dicti monasterii de istis et aliis contigentibus: sanctitate, puritate et miraculis dicti fratris Thome.
Unde omnia premissa in presenti articulo et quam pluria alia in superioribus publicata novit ipse testis ex quo-

dam notorio, frequenti auditu et habitaculi conversatione quam habuit cum dictis fratribus a multis et multis annis citra, temporibus succesivis. Et audivit idem testis in dicto monasterio quod, quando corpus eiusdem fratris Thome portabatur de nocte post dictam exumationem per ecclesiam, erat circa corpus quedam illustratio ad modum lustrationis alabastri.

[PCN81] Processus canonizationis Neapoli, n. 81 Item dixit idem testis quod ipse audivit publice dici quod uno anno fuit generalis epidemia mortalitatis hominum in terra Piperni de Campania, que est prope dictum monasterium ad unum vel duo miliaria, et infirmi veniebant ad sepulcrum dicti fratris Thome et communiter omnes sani recedebant.
Item audivit dici dictus testis multum communiter et asseveranter quod monachi ipsius monasterii timentes perdere corpus eiusdem fratris Thome multa que Deus fecit per eum miracula celaverunt.
Item dixit idem testis se audivisse a prefato fratre Iohanne de Campania sicut firmiter credit, et alias vulgate ab aliis didicit, quod dum idem frater Thomas de nocte surgeret ad orationem invenit ex una parte oris eius unum dentem qui subito sibi natus fuerat illa nocte, qui tenebat labium suum aliquantulum revolutum et impediebat verbum suum ne articulate posset loqui. Quod cum sensit idem frater Thomas dixit: *Ha, Deus, istud impediet lectionem et predicationem*. Et immediate ivit ad orationem, more solito, ante magnum altare beati Dominici et dum staret ibi ad orationem dens ille superfluus subito natus cecidit in manu eius.
Item dixit idem testis quod audivit dici a fratribus Predicatoribus quod iam dictus frater Raynaldus de Piperno, domesticus et continuus socius ipsius fratris Thome, dixerat post mortem eius in cathedra legens tanquam lector, iurans sub virtute Dei et religionis ordinis sui, quod in dubiis punctis que occurrebant dicto fratri Thome, ipse ibat ad altare et erat ibi cum multis et magnis lacrimis et singultu et postea redibat ad cameram continuans scripta sua.
Item dixit idem testis quod audivit dici a fratribus quod una de potissimis recreationibus corporis dicti fratris Thome erat incedere solus per claustrum, capite elevato, et ipse testis frequenter vidit eum sic solum incedentem per claustrum dicti conventus beati Dominici.
Item dixit dictus testis quod ipse audivit a multis fratribus Predicatoribus qui conversabantur cum eodem fratre Thoma quod quando moriebantur nepotes et alii carnales consanguinei ipsius et dicebatur ei de ipsorum morte, ipse nec faciem nec oculum immutabat, nec verbo nec facto indicabat doloris indicium, set facie sincera et quieta faciebat celebrare et orare et ipse orabat pro eis: per significationem mortis eorumdem nepotum et consanguineorum nulla in eo immutatio poterat cognosci.

[PCN82] Processus canonizationis Neapoli, n. 82 Item dixit idem testis quod audivit a fratre Ugone de Luca, priore provinciali in Tuscia, cuius familiarem amicitiam habuit, primo in Anagnia, deinde in Luca, quando ipse testis ibat in Provinciam, quod quando dictus frater Thomas fuit mortuus, frater Albertus, qui fuerat doctor eius, audiens mortem ipsius ploravit tunc fortiter, et quotiescumque audiebat postea memoriam eius plorabat dicens: quod ipse fuerat flos et decus mundi, ita quod frater dolebant de ipso ploratu timentes ne propter senectutem dicti fratris Alberti ipse lacrime ex levitate capitis provenirent: Postea insonuit rumor quod scripta Fratris Thome Parisius impugnabantur, unde dictus frater Albertus dixit se illuc velle accedere pro defensione illorum scriptorum; fratres vero Predicatores timentes decrepitum etatis ipsius et longum viagium dissuaverunt sibi iter predictum per aliquod tempus, ea ratione precipue quia dictus frater Albertus fuerat homo Parisius magne auctoritatis et reputationis, timebant ne propter etatem declinaret in memoria et intellectu

communi. Finaliter tamen dixit frater Albertus, qui erat archiepiscopus vel episcopus, se velle Parisius omnino accedere pro defensione tam nobilium scripturarum; et ivit Parisius, in cuius societate frater Hugo predictus accessit, sicut ipse asseruit ipsi testi. Cum vero fuit Parisius dictus frater Albertus, facta convocatione studii generalis Parisiensis, ascendit cathedram fratrum Predicatorum Parisius proponendo auctoritatem: *Que laus vivo si laudatur a mortuis*, supponendo dictum fratrem Thomam vivum et alios mortuos, et ipsius fratris Thome laudes gloriosas et excelsas dicens, quod ipse paratus erat in examine peritorum defendere scripta dicti fratris Thome tanquam veritate fulgentia et sanctitate.

Et post multa dicta et collecta in honorem Dei et approbationem eorumdem scriptorum, idem frater Albertus rediit Coloniam, et dictus frater Ugo cum eo, ut ipse dixit eidem testi. Et voluit dictus frater Albertus post ipsum redditum facere sibi perlegi omnia scripta dicti fratris Thome per certum ordinem, et facta per eum congregatione sollempni, extulit de ipso fratre Thoma commendationes eximias, gloriosas et excelsas, et in fine conclusit quod idem frater Thomas in scripturis suis imposuit finem omnibus laborantibus usque ad finem seculi et quod omnes deinceps frustra laborent. Et sicut idem frater Ugo retulit ipsi testi nunquam idem frater Thomas fuit nominatus coram ipso fratre Alberto quod ipse non prorumperet ad lacrimas.

[PCN83] Processus canonizationis Neapoli, n. 83 Item dixit predictus testis quod bone memorie frater Iacobus de Viterbio, sacre pagine doctor, archiepiscopus Neapolitanus, pater et amicus precipuus dicti testis, dixit sibi frequenter et familiariter quod ipse credebat in fide et Spiritu Sancto quod Salvator noster, doctor veritatis, pro illuminatione orbis et universalis ecclesie misisset Paulum apostolum et postea Augustinum et novissimo tempore dictum fratrem Thomam cui usque ad finem seculi non credebat alium successurum.

Dixit etiam idem frater Iacobus ipsi testi quod frater Egidius de Roma, sacre theologie doctor, ordinis Augustinianorum, frequenter sibi dixerat in domestico sermone Parisius: *Frater Iacobe, si fratres Predicatores voluissent, ipsi fuissent scientes et intelligentes et nos idiote, non comunicassent nobis scripta fratris Thome*.

Item dixit idem frater Iacobus dicto testi quod in scriptis ipsius inveniuntur communis veritas, communis claritas, communis illuminatio, communis ordo et doctrina cito perveniendi ad perfectam intelligentiam, et dixit idem frater Iacobus ipsi testi quod postquam gustavit dulcedinem eorumdem scriptorum, nunquam voluit videre alia scripta nisi originalia et scripta dicti fratris Thome; et tenebat ac credebat idem frater Iacobus sicut pluries et pluries dixit familiariter dicto testi quod ea que scripsit idem frater Thomas erant potius ex cogitatione spirituali per illuminationem Spiritus sancti quam per humanum ingenium acquisita.

Et quando dictus frater Iacobus primo venit Neapolim visitavit locum Predicatorum et fecit se duci ad cameram que fuerat dicti fratris Thome et ostendi sibi locum ubi fuerat discus eius, et statim genuflexus ibidem coram multis fratribus dixit: *Veni adorare in loco ubi steterunt pedes eius*.

Et hoc credit et tenet idem testis secundum exigentiam intellectus sui consideratione multiplici.

Primo quia tot magna scripta que fecit summatim, inferius declaranda, non est verisimile secumdum humanum genus quod potuisset fieri tam brevi tempore sicut vixit idem frater Thomas qui in quatragesimo octavo anno finisse dicitur communiter dies suos, divina officia, lectiones et orationes continuans nec illa aliquatenus interrumpens.

Secundo quia plura scripta magnorum sanctorum et doctorum post mortem eorum invenirentur impugnata fore et lacerata, set scripta ipsius fratris Thome licet post eius mortem a multis et magnis impugnata fuerunt, et reprehentionum morsibus attemptata, tamen nunquam decrevit eius auctoritas sed semper invaluit, et diffusa

sunt ubique terrarum cum cultu et reverentia, et sicut idem testis audivit a multis et multis etiam ad barbaras nationes.
Tertia consideratio est quia quilibet secundum modulum sue cogitationis seu capacitatis potest facile capere fructum ex scriptis eiusdem, et propterea etiam layci et parum intelligentes querunt et appetunt ipsa scripta habere.

[PCN84] Processus canonizationis Neapoli, n. 84 Item dixit dictus testis quod de vita, conversatione, doctrina et sanctitate dicti fratris Thome est vox et fama publica, quasi ubicumque, per Regnum, specialiter apud magnates, bonos et litteratos viros, et quasi communiter maior pars bonorum virorum et intelligentium dicti Regni credit, tenet et sentit quod dictus frater Thomas fuerit vir Dei electus, doctor egregius, virgo, purus et integer, humilis et devotus et a quibuslibet implicationibus secularibus abstractus.
Item dixit idem testis de se ipso quod dum ipse esset in quadam gravi persecutione rogavit specialiter et devote dictum electum virum Dei ut assisteret sibi et eum a persequentibus liberaret, et certa die dictus frater Thomas apparuit ipsi testi in habitu, in quo consueverat eum videre, visibiliter et dixit eidem testi: *Ne timeas quia liberaveris et non prevalebunt adversus te* vel similia verba de quibus aperte non recordatur dictus testis. Bene habet tamen in memoria quod ipse liberatus fuit omnino a persecutione predicta per illum modum vel quasi, quem dixerat ipse Dei electus.
Item dixit dictus testis quod cum ipse legisset aliquibus annis in scriptis dicti fratris Thome occurit sibi quadam vice memorie se legisse in eis quod consuetudo populi christiani pro lege servanda est. Et dum hec verba idem testis studiose perquireret per plures dies, cum essent sibi oportuna, nullo modo potuit illa invenire, finaliter tamen idem testis genuflexit et rogavit dictum fratrem Thomam quod revelaret sibi, quod statim aperto libro secunde partis secunde, sine revolutione cartarum invenit ipsa verba in tractatu de ieiunio.
Et dixit idem testis quod semper in omnibus necessitatibus suis invocavit eundem fratrem Thomam et continue invenit ipsum propitium sibi secundum fidem et devotionem eius.

[PCN85] Processus canonizationis Neapoli, n. 85 Item dixit idem testis quod isti sunt libri quos dedit frater Thomas de Aquino predictus:
Primo contra inpugnantes dei cultum et Religionem, contra Magistros Parisienses tempore Alexandri pape quarti.
De operationibus occultis ad quendam Militem ultramontanum.
Item in quibus potest homo licite uti Judicio astrorum ad eundem.
De principiis nature ad fratrem Silvestrum.
De regno ad Regnum Cipri.
De substantiis separatis ad fratrem Raynaldum de piperno.
De rationibus fidei ad Cantorem Antiochenum.
De perfectione vite spiritualis contra Magistrum Geraldum.
Contra doctrinam retrahentium a Religione contra Geraldos.
De sortibus ad dominum Jacobum de Tolongo.
De forma penitentie absolutionis sacramentalis ad Magistrum ordinis.
Contra errores Grecorum ad Urbanum papam.
Declaratio triginta sex questionum ad lectorem Venetum.

De regimine Judeorum ad ducissam Brambancie.
Declaratio quatraginta trium questionum ad magistrum ordinis.
Declaratio sex questionum ad lectionem Bissuntinum.
De ente et exentia ad fratres socios.
De mistione elimentorum ad Magistrum Philippum de Castro celi.
De motu ordinis ad eundem.
De unitate intellectius contra Averroystas Parisienses.
De eternitate mundi contra murmurantes.
Expositio contra primam decretalem de fide catholica et summa trinitate et secundam dampnamus Archidiaconum Tudertinum.
De articulis fidei et sacramentis ecclesie ad Archiepiscopum Panormitanum.
Brevis compilatio theologie ad fratrem Raynaldum de Pipero.

Supradicta omnia vocantur opuscula.

Tot etiam alia opera eddidit quorum exemplaria sunt parisius videlicet:

Quatuor libros super sententiis.
Tres partes summe.
De questionibus disputatis partes tres: unam disputavit Parisius, scilicet de veritate; aliam in Italia, scilicet de potentia Dei et ultra; aliam secundam vice Parisius, scilicet de virtutibus et ultra.
Undecim quolibet disputata.
Opus contra gentiles, quod continet quatuor libros.
Glossas super quatuor Evangelia.
Expositionem super quatuor evangelia ad litteram.
Super epistolam ad Romanos.
Super epistolam primam ad Chorinthios.
Super Ysayam.
Super Ieremiam.
Super trenos.
Super Cantica.
Super dionisium de divinis nominibus.
Super boetium de eddomadibus.
Super Boetium de trinitate.
De fide et spe ad fratrem Raynaldum de Piperno.
Super primum perihermeneias.
Super librum Posteriorum.
Super librum Phisicorum.
Super libro de celo tres.

Super primum librum de generationem.
Super duos libros methaurorum.
Super secundum et tertium de anima.
Super librum de sensu et sensato.
Super librum de memorua et reminiscentia.
Super librum de causis.
Super metafisicam.
Super librum Ehicorum.
Super politicam libros quatuor.

Si autem sibi alia ascribantur non ipse scripsit et notavit, sed alii recolligerunt post eum legentem vel predicantem, puta:

lecturam super Paulum ab XI capitulo prime epistole ad Corinthios usque ad finem, quam recollegit frater Raynaldus de Piperno, socius eius.
Item lecturam super Iohannem, qua non invenitur melior, quam recollegit idem frater Reinaldus, sed correxit eam frater Thomas.
Item lecturam super quatuor nocturnos psalterii. Idem Collectiones de Pater noster et Credo in deum, dominicales aliquas et festivas et quatragesimales.
Collectiones de decem preceptis, frater Petrus de Andria.
Lecturam super Mathiam. Idem frater Petrus. quidam. scolaris parisiensis que defectiva est.
Lecturam super primum de anima, frater Raynaldus de Piperno.

[PCN86] Processus canonizationis Neapoli, n. 86 Item dixit idem testis quod dum ipse esset hospitatus Anagnie in locum Predicatorum audivit a fratre Nicolao de Setia, priore tunc dicti loci et a pluribus aliis fratribus predicatoribus ibi existentibus, quod bone memorie dominus Riccardus, sancti Angeli diaconus cardinalis, fecit vocari apud Molariam ubi tunc stabat dictus cardinalis eumdem electum Dei fratrem Thomam de Aquino, quem dictus cardinalis multum diligebat et domestice tractabat, et rogavit ipsum dictus cardinalis quod faceret festum Nativitatis cum eo. Accedente vero dicto fratre Thoma ad eundem cardinalem, erant cum eo duo Ebrei romani, pater et filius, magni litterati in lingua ebrea, divites multum ac speciales familiales dicti cardinalis, qui, presentibus ipsis Ebreis, dixit dicto fratri Thome: *Frater Thoma, dicatis de verbis vestris bonis et sanctis istis induratis Ebreis*. Tunc frater Thomas respondit quod ipse libenter diceret quicquid boni sciret si ipsi vellent audire.
Post que factum est quod dicti frater Thomas et Ebrei traxerunt se ad partem seorsum in cappella dicti castri Molarie, et steterunt simul per magnum spatium disputantes et conferentes ad invicem, et dictus frater Thomas satisfaciebat dubitationibus eorum. Subsequenter videns quod dicti Ebrei videbantur acquiescere omnino dictis sermonibus dixit idem frater Thomas Ebreis ipsis: *Ite et cogitate et eras venietis ad locum istum et communicate et aperite mihi omnes dubitationes vestras*. Sicque factum est quod sequenti die, quo fuit vigilia Nativitatis Domini, memorati Ebrei venerunt et fuerunt cum dicto fratre Thoma in eadem ecclesia et post collationem habitam per

dictum fratrem Thomam cum dictis Iudeis in eadem cappella, audita fuit vox cantantium dicti fratris Thome et sui socii *Te Deum laudamus*. Ad quem cantum cardinalis ipse podagricus accedere nequens fecit se portari ad ecclesiam ipsam, et ipse, capelani et familiares sui omnes, in eadem ecclesia cum cantu compleverunt dictum ymnum, et baptizati sunt dicti Ebrei, et fecit venire idem cardinalis multos nobiles de Urbe cum insigniis seu covinis ad laudandum et congaudendam Molariam, et factum est magnum festum in dicta terra Molaria de dicta convertione tam subita. Dixerunt autem dicti Ebrei dicto cardinali quod incontinenti ipsi intraverunt dictam ecclesiam cum eodem fratre Thoma et audierunt eum loquentem statim totaliter immutati fuerunt et vix poterant obviare seu contradicere dictis eius.

[PCN87] Processus canonizationis Neapoli, n. 87 Die iovis IX dicti mensis augusti, secunde indictionis, ibidem, Iohannes Coppa de Neapoli, notarius, testis citatus et iuratus in forma prescripta super dicta inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod fuit homo perfecte bonitatis et sancte vite et conversationis. Interrogatus quomodo scit, dixit quod vidit et cognovit eum et conversatus fuit cum eo Neapolim in loco Predicatorum per spatium unius anni continue, et tanta erat fama vite et sanctitatis sue quod communiter reputabatur ab omnibus pro santo; et per totam quatragesimam dicti anni vidit et audivit eum predicantem orationem dominicam, scilicet *Pater noster*, ita quod quolibet die predicabat certa parte ipsius orationis et tanta erat devotio quod odor fame sue sanctitatis quod propter hoc quasi totus populus civitatis Neapolis, quolibet die, ad dictam predicationem confluebat.
Item interrogatus de miraculis eiusdem fratris Thome, dixit se hoc scire videlicet quod cum ipse, quodam die, ivisset cum fratre Bonfilio, germano suo, ordinis Predicatorum, ad visitandum dictum fratrem Thomam iacentem in cella seu in camera sua apud locum Predicatorum Neapolim discrasiatum, vidit stellam unam magne claritatis et magne fulgoris intrantem per quamdam fenestram dicte celle et stantem super lecto in quo ipse frater Thomas iacebat infirmus, et post modicum intervallum disparuit. Interrogatus quomodo scit, dixit quod ipse erat presens in ipsa camera seu cella et vidit ipsam stellam ut dixit supra.
Interrogatus de tempore quo vidit predicta, dixit quod fuit illo anno quo obiit et credit quod sint iam anni elapsi quadraginta quinque vel circa. Interrogatus qui fuissent presentes quando ipse vidit dictam stellam, dixit quod fuit presens dictus Bonfilius una cum ipso teste. Interrogatus si dictus frater Bonfilius vidit similiter dictam stellam, dixit quod sic, quia ipse testis retulit sibi qualiter viderat dictam stellam et ipse frater Bonfilius retulit affirmando ipsi testi se similiter vidisse eam. Interrogatus si dictus frater Bonfilius vivat modo, dixit quod non quia mortuus est. Interrogatus de apparentia magnitudinis ipsius stelle, dixit quod apparuerat magnitudinis circumcirca quasi unius cubitus. Interrogatus cuius forme apparebat dicta stella, dixit quod eius forme in qua apparet in astris et cum radiis et cum immenso lumine, sicut super dicto lecto stantem, dixit quod per tantam horam in que potuisset dici bene punctatim *Ave Maria, et cetera*. Interrogatus cuius coloris erat dicta stella, dixit quod erat clari et albi et quasi argentei coloris.
Item interrogatus si sciret alia miracula dicti fratris Thome, dixit se audivisse dici ex communi perloquio quod Deus post mortem suam fecerat multa miracula meritis ipsius fratris Thome, alis dixit se nescire.

[PCN88] Processus canonizationis Neapoli, n. 88 Eodem die, ibidem, dominus Iohannes de Gaieta, zeccadenarius, decretorum doctor, testis citatus et iuratus in forma prescripta super eadem inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod fuit homo pure vite et magne sanctitatis et conversationis honeste et homo magne puritatis, contemplationis et magne sobrietatis. In-

terrogatus in causa scientie, dixit quod eum vidit et cognovit et vidit etiam ipsum pluries predicantem Neapolim in loco Predicatorum et ex communi preloquio intellexit quod fuit predicte vite et quod in predicta bona vita finivit dies suos. Interrogatus de tempore, dixit quod sunt anni quadraginta quinque et plus.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome, dixit se audivisse a domino Petro Grasso, milite Neapolitano, qui narravit sibi miraculum quod receperat in se propter merita dicti fratris Thome ad sepulcrum ipsius in brachio suo in quo patiebatur tantum dolorem quod ex eo non poterat se iuvare nec exercere cum eo aliquem actum, et ad sepulcrum predictum orando et recommendando de dicto fratri Thome fuit subito plene sanatus. Dixit se etiam audivisse a multis antiquis et pluribus viris quod Deus propter merita dicti fratris Thome multa miracula fecerat et continua faciebat; alia in specie dixit se nescire.
Item dixit quod de predictis que deposuit erat publica vox et fama in civitate Neapolis et in pluribus aliis locis.

[PCN89] Processus canonizationis Neapoli, n. 89 Die sabbati XI dicti mensis augusti, ibidem, frater Iohannes de Buiano, sacerdos et antiquus frater ordinis Predicatorum, citatus et iuratus in forma prescripta super dicta inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod fuit homo totus spiritualis quia quolibet die ipse dicebat unam missam et aliam audiebat aut duas audiebat, deinde vacabat continue aut in lectura aut in scriptura aut in predicationibus aut orationibus, ita quod modicam horam occupabat in cibo sumendo vel dormiendo; et fuit etiam homo magne humilitatis, sobrietatis et castitatis. Interrogatus in causa scientie, dixit quod vidit et cognovit dictum fratrem Thomam in loco Predicatorum Neapoli, et vidit, scivit et cognovit ipsum predictam sanctam vitam facientem, quam etiam vitam sanctam, sicut ipse scire potuit et audivit communiter dici ab antiquis fratribus dicti ordinis, continuavit usque ad obitum suum.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome si qua sciret, dixit se hoc scire quod olim post annos XV post obitum dicti fratris Thome, cum ipse testis esset prior loci Predicatorum in Duratio et venisset Anagniam ad capitulum provinciale, vidit tunc apud Anagniam quod frater Raynaldus de Piperno qui fuerat continuus socius dicti fratris Thome dedit domino fratri Ugoni, qui fuit Hostiensis episcopus, policem unius manus dicti fratris Thome, quam manum habuit domina comitissa, soror dicti fratris Thome, et ipse digitus erat sanus et integer ac etiam apparebat recens cum pelle, ungue, carne, osse et colore sicut esset in manu hominis viventis. Dixit etiam quod ipse audivit multotiens recitari et dici ex communi preloquio et fama et multis antiquis fratribus dicti ordinis quod Deus meritis dicti fratris Thome fecerat et faciebat multa miracula.

[PCN90] Processus canonizationis Neapoli, n. 90 Eodem die, ibidem, dominus Petrus Caracchulus de Neapoli, testis citatus et iuratus in simili forma suprascripta super eadem inquisitione dicere veritatem et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se nichil scire nisi quod ex communi preloquio, dixit se audivisse quod fuisset homo sancte conversationis et vite.
Interrogatus de miraculis ipsius fratris Thome, dixit se hoc scire quod dum ipse, quadam die, esset in hospitio domini Thomasii Dentitis de Neapoli, domina Constantia Fanisari, avia dicti domini Thomasii Dentitis, et pluries alie domine, que erant ibi, ratiocinabantur ad invicem de vita religiosorum, et in ipso ratiocinio dicta domina Constantia dixit quod frater Thomas de Aquino fuit santus homo, et recitavit quod vidit semel matrem dicti fratris Thome tenentem ipsum tunc parvulum puerum parvulorum more pannis involutum, et dum solvisset eum causa balneandi ipsum, ipse puer extendens manum suam collegit de terra quamdam cartulam et constrinsit eam cum manu et matre sua volente extrahere de manu sua ipsam cartulam puer ipse plorabat et quando

permittebat ipsum tenere dictam cartam, ipse puer tacebat, et dicta mater volens scire quid esset pro ipsa carta scriptum, invenit quod erat in ea scriptum: *Ave Maria gratia plena, et cetera*. Et sic cum ipsa cartula in manu balneavit eum, cum aliter ille puer non taceret. Interrogatus coram quibus dicta domina predicta recitavit, dixit quod coram ipso et coram pluribus mulieribus que erant ibi presentes, set de eorum nominibus non recordatur. Interrogatus de tempore, mense et die quibus predicta audivit, dixit quod iam sunt anni VIII vel circa, videlicet tempore quo dominus Clemens papa quintus celebravit concilium Viennensem.

[PCN91] Processus canonizationis Neapoli, n. 91 Eodem die, ibidem, Cesarius de Dompno de Neapoli, testis citatus et iuratus in forma prescripta super dicta inquisitione, dicere veritatem, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se nichil aliud inde scire nisi quod communis publica fama est et communis opinio est quod fuisset homo sancte vite.
Item interrogatus de miraculis eiusdem fratris Thome si qua sciret, dixit quod ipse recepit in se miraculosum beneficium dicti fratris Thome meritis, videlicet quod cum ipse pateretur vehementem febrem, que dicitur duplex tertiana, et ab ipsa febre fuisset detentus circa duodecim dies, una die dum esset valde debilitatus et esset circa horam in qua maior accessio dicte febris debebat eum invadere, medicus, qui eum habebat in cura, dicebat quod si ipsa futura accessio invaderet eum ita fortiter sicut consuevit, dubitabat de ipso ne deficeret propter debilitatem. Et tunc frater Guillelmus de Tocco, prior Beneventanus, qui venerat ad visitandum ipsum infirmum consuluit ipsi infirmo quod assumeret devotionem ad fratrem Thomam de Aquino, et voveret se sibi quia liberaverat eum, et ipse infirmus acquiescens consilio dicto, assumpta devotione magna erga dictum fratrem Thomam vovit et recommendavit se dicto fratri Thome ut liberaret eum a dicta infirmitate. Quo emisso voto, continuo ab ipsa infirmitate plenarie sanatus et liberatus fuit.
Interrogatus de tempore, mense et die quo recepit dictum beneficium miraculosum, dixit quod fuit de presenti anno, secunde indictionis et presentis mensis augusti. Interrogatus coram quibus fecerat dictum votum et fuerat sanatus, dixit quod presentibus dicto fratre Guillelmo de Tocco, matre et uxore ipsius testis. Interrogatus de loco, dixit quod fuit Neapoli in quadam cappella que est iuxta domum suam que dicitur santus Iohannes Albathum. Interrogatus quod votum fecerat et quibus verbis usus fuit in emissione dicti voti, dixit quod ipse faciendo dictum votum dixit hec verba: *Beate Thoma de Aquino, recommendo me tibi, et rogo te ut liberes me ab infirmitate ista, et ego promitto tibi si liberabis me facere dici incontinenti unam missam ad honorem et reverentiam tuam; et cum fuero plene restauratus ad potentiam, visitabo sepulcrum tuum*. Quo voto facto, statim reliquit eum febris.
Interrogatus quot diebus passus fuerat dictam infirmitatem, dixit quod circa duodecim dies, ut dixit supra. Interrogatus quot diebus fuit postea sanus, dixit quod ex tunc in anno fuit plene sanus.

[PCN92] Processus canonizationis Neapoli, n. 92 Die lune, XIII dicti mensis augusti, ibidem, frater Petrus de Caputio de Benevento, ordinis fratrum Predicatorum, testis citatus et iuratus in suprascripta forma, super eadem inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se audivisse a pluribus antiquioribus fratribus eiusdem ordinis Predicatorum, qui dictum fratrem Thomam viderunt et cognoverunt et cum eo longo tempore conversati fuerunt, quod dictus frater Thomas fuit homo magne humilitatis et puritatis et magne contemplationis et sanctitatis et quod quolibet die celebrabat missam et aliam audiebat et quod omni mane ante quam celebraret confitebatur; et quod fuit homo ita sobrius quod nunquam curabat quod comederet nec advertebat quod apponeretur sibi tantum erat abstractus ab omnibus

actibus terrenis ad superiores contemplationes et quod talem vitam continuavit usque ad mortem.
Interrogatus a quibus et ubi audiverat dici predicta, dixit quod a multis antiquis fratribus et in diversis provinciis: videlicet Neapolim, ubi fuit residens in studio per annos X, Florentie ubi fuit residens per annos duos, Bononie ubi similiter fuit residens per aliquod tempus, apud Montempessulanum ubi fuit residens in studio per annos IIII et Parisius ubi fuit residens per annos duos.
Interrogatus de nominibus illorum a quibus audiverat dici predicta, dixit quod apud Montempessulanum intellexit a fratre Raymundo Severi, subpriore tunc fratrum Predicatorum in Montepessulano qui fuit discipulus dicti fratris Thome Parisius per plures annos et ubi ipse, quolibet mane, audiebat confessionem dicti fratris Thome antequam celebraret, qui etiam retulit ipsi testi, quod nunquam fuit confessus sibi quod aliquo tempore habueret cogitationem carnalem.
Item dixit idem testis quod tempore quo ipse erat in studio Parisius ubi in loco scilicet fratrum Predicatorum, certo tempore, minutionibus legitur quidam liber qui dicitur *Vita fratrum*. Dum legeretur ipse liber, audivit legi inter alia de dicto fratre Thoma, videlicet quod cum ipsi fratri Thome fuisset mandatum ut pareret se ad recipiendum magisterium in sacra theologia, et ipse propter hoc staret in contemplatione, in cella sua, ut eligeret aliquam auctoritatem de divina scriptura super qua posset fundare sermonem suum, quidam in habitu Predicatorum, canus et venerabilis aspectus, apparuit ipsi fratri Thome et dixit ei: *Quid cogitas, propone hanc auctoritatem: Rigans montes de superioribus suis, de fructu operum tuorum satiabitur terra*. Et ille respondit quod bona auctoritas erat. Et dum vellet ulterius loqui cum eo, ille disparuit a conspectu eius, ita quod ultra non potuit eum videre et dixit quod communis opinio erat Parisius inter fratres Predicatores quod ille fuit santus Dominicus. Quam auctoritatem dictus frater Thomas fuit prosecutus in sermone suo quando recepit magisterium, ut ipse audivit dici Parisius.
Interrogatus si de hiis que supra deposuit esset publica vox et fama, dixit quod sic in ordine Predicatorum maxime.

[PCN93] Processus canonizationis Neapoli, n. 93 Die martis XIIII mensis eiusdem, ibidem, dominus Petrus Branchatius, miles de Neapoli, testis citatus et iuratus in forma prescripta super dicta inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo super vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se recordari quod dum erat multum iuvenis vidit dictum fratrem Thomam in loco Predicatorum Neapolim et audivit eum predicantem quasi per totam unam quatragesimam *Pater noster* et audivit dici quod fuit homo sancte vite et conversationis. Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome, dixit se audivisse post mortem dicti fratris Thome a multis qui venerunt ad monasterium Fosse Nove ubi corpus dicti fratris Thome iacet, quod Deus fecerat et faciebat multa miracula meritis dicti fratris Thome. Audivit etiam recitari, ut dixit, a fratre Raynaldo de Piperno qui fuit socius dicti fratris Thome quod quadam nocte dum dictus frater Thomas iaceret in camera sua et ipse frater Raynaldus in cella sua similiter iaceret, audivit dictum fratrem Thomam colloquentem cum aliis et post ipsam collocutionem ipse frater Thomas vocavit ipsum fratrem Raynaldum ut portaret sibi lumen et postquam portavit sibi lumen dixit ei: *Scribe*. Et ille scripsit illud quod sibi dictavit. Post quam scripturam, ipse frater Raynaldus dixit ipsi fratri Thome: *Pater, audivi vos loquentes cum aliis, supplico quod dicatis mihi cum quibus tali modo locutu estis*. Et ille dixit ei: *Vade ad quiescendum non cures de eo quod audisti*. Et ipse frater Raynaldus cum magna importunitate adiuravit ex parte Dei quod sibi revelaret illos cum quibus audierat ipsum colloquentem. Et ipse frater Thomas devictus hac instantia dixit ei: *Ex quo penitus vis scire, caveas ne tempore*

vite mee hoc alicui reveles. Et recitavit ei quod ipse dubitaverat super quadam scriptura Ysaie, et cum non posset ipse scripturam ipsam intelligere habuerat pluries recursum ad orationem ut Deus per sui misericordiam revelaret sibi secretum intellectum illius scripture. Et sic cum, ipsa nocte, pro hac causa oraret, apparuerunt ei beati apostoli Petrus et Paulus qui locuti fuerunt cum ipso et ipse cum eis, et docuerunt ipsum secretum ipsius scripture quo modo fecerat scribi per eum.
Interrogatus de tempore, mense et die quibus dictus frater Raynaldus recitaverat sibi predicta, dixit se non recordari. Interrogatus quibus presentibus sibi recitavit predicta, dixit se non recordari. Interrogatus de loco, dixit quod recitavit sibi in loco Predicatorum Neapolim.

[PCN94] Processus canonizationis Neapoli, n. 94 Die iovis XVI eiusdem mensis augusti, ibidem, frater Martinus de Apicio, ordinis fratrum Predicatorum, testis citatus et iuratus in forma prescripta super dicta inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome dixit se audivisse ab antiquis fratribus dicti ordinis qui dictum fratrem Thomam viderunt et cum eo conversati fuerunt et etiam ex fama publica, quod dictus frater Thomas fuit sancte vite et conversationis, adeo quod communiter dicebatur et dicitur ab ipsis antiquis fratribus quod scientiam habuit per infusionem divinam et quod fuit homo magne orationis, contemplationis, sobrietatis ac etiam castitatis et audivit recitari a quodam antiquo monacho monasterii Fosse Nove quod dictus frater Thomas fuit purus et virgo sicut ab utero matris sue. Qui monachus retulit se hoc habuisse et intellexisse a dicto fratre Raynaldo et quod fuit ab eodem fratre Thoma inhibitus ut nemini, dum viveret, recitaret.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome siqua sciret, dixit se audivisse quod Deus meritis dicti fratris Thome multa miracula fecerat et faciebat, et inter alia dixit se audivisse recitari a quodam monacho predicti monasterii quod dum quedam magna domina de Campania de quodam castro prope dictum monasterium esset mortua et quatuor ex monachis dicti monasterii de mandato abbatis et conventus dicti monasterii irent ad exequias dicte mulieris et aer esset clarus et serenus quando recesserunt, dum irent per viam, subito facta fuit in aere magna tempestas ex qua tempestate tam magna grando descendebat quod nullo modo poterant ultra procedere, et cum essent in periculo, rogaverunt Deum ut meritis dicti fratris Thome cessaret ipsa tempestas: que tempestas, fusis per eos dictis precibus, statim cessavit et clarificatus est aer.
Item dixit ipse testis quod ipse sensit et recepit in se miraculosum beneficium: videlicet cum ipse pateretur gravem dolorem in renibus, ita quod nullo modo poterat ambulare rectus seu proclivis seu inclinatus et propter vehementiam dicti doloris iacens in lecto, assumpta devotione de dicto fratre Thoma de quo multa miraculosa dicebantur de sanctitate sua, ipsum fratrem Thomam, ut ipse, si vera erant illa que dicebantur de sanctitate sua, rogaret pro ipso Deum ut meritis suis liberaret eum a vehementi dolore, vovens se sibi quod, si eum liberaret toto tempore vite sue, faceret memoriam de ipso in vesperis et matutinis. Quo voto facto, statim consecutus fuit plenam sanitatem ita quod ex tunc non sensit de dictis doloribus.
Interrogatus de tempore, mense et die in quo recepit dictum miraculum, dixit quod hoc anno et in principio presentis mensi augusti, set de die dixit se non recordari. Interrogatus per quantum tempus ante habuerat dictam infirmitatem, dixit quod per XII dies continuos passus fuerat dictam infirmitatem. Interrogatus si aliqui fuerunt presentes quando ipse fecit dictum votum, dixit quod non quia fecit de nocte in cella sua. Interrogatus de loco dixit quod in conventu Predicatorum de Neapoli.

[PCN95] Processus canonizationis Neapoli, n. 95 Eodem die, ibidem, frater Thomas de Adversa, dictus de Ni-

gra, ordinis fratrum Predicatorum, testis citatus et iuratus super dicta inquisitione in suprascripta forma dicere veritatem, et primo interrogatus de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit quod, cum ipse iuvenis sit, nescit aliud de hoc nisi quod audivit frequenter recitari a fratribus Predicatoribus et a publica fama et communi preloquio quod dictus frater Thomas fuit homo sancte conversationis et vite.
Item interrogatus de miraculis ipsius fratris Thome si qua sciret, dixit quod cum ipse ivisset Salernum cum fratre Guillelmo de Tocco et disideraret videre manum dicti fratris Thome que modo est in loco fratrum Predicatorum aput Salernum, data ibidem per dictum comitem de Sancto Severino, rogavit sacristam dicti loci ut ostenderet sibi dictam manum. Quam, cum dictus sacrista ostenderet sibi, adoravit ipsam manum et cum non sentiret fragrantiam odoris sicut intellexerat, miratus et contristatus est in corde suo quod ipsum dolorem non sensit; et tunc iterum adoravit manum eamdem et sensit fragrantiam magni odoris sicut audiverat et osculatus est ipsam manum.
Interrogatus cuiusmodi odor esset ille quem sensit de dicta manu, dixit quod nesciebat ipsum signanter describere, set dixit quod erat odor multum suavis et delectabilis. Interrogatus de tempore, dixit quod iam est annus et dimidius transactus et fuit de tempore adventus Domini. Interrogatus coram quibus vidit dictam manum et sensit dictum odorem, dixit quod non fuit alius presens cum eo nisi frater Iohannes de Adversa, conversus dicti ordinis, tunc sacrista loci Salernitani predicti.
Item dixit idem testis quod ipse sensit in se miraculosum beneficium in propria persona: videlicet quod cum ipse pateretur vehementem dolorem in collo, qui dolor protendebatur usque ad brachia sua, ex quo dolore non poterat vertere et ducere caput hinc, inde, nec etiam reclinare caput in lecto quando volebat dormire, set oportebat quod sedendo et recumbendo quasi rectus dormiret. Et frater Guillelmus de Tocco ex parte ostenderet secrete domino episcopo Carmicensi, qui est de dicto ordine, certas reliquias dicti fratris Thome. Ipse videns qualiter dictus frater Guillelmus ostendebat dictas reliquias, licet ignoraret tunc cuius reliquie essent, accessit cum devotione ad dictum fratrem Guillelmum et rogavit eum ut dictas reliquias supponeret collo suo, quia forte Deus liberaret eum meritis illius sancti, cuius essent ipse reliquie. Et dictus frater Guillelmus superposuit collo suo dictas reliquias, qui testis postquam tactus fuit in collo suo a dictis reliquiis statim se sentiit valde alleviatum de dicto dolore, ita quod poterat ducere caput hinc, inde; de sero vero illius diei sentiit se se magis alleviatum; sequenti vero mane sentiit se plene sanatum de dolore predicto.
Interrogatus quo tempore, mense et die recepit in se dictum miraculum, dixit quod de anno presenti et de presenti mense augusti et die lune XIII ipsius mensis, hora scilicet quando dicebatur missa. Interrogatus de loco, dixit quod fuit in sacristia sancti Dominici fratrum Predicatorum de Neapoli. Interrogatus de presentibus, dixit quod fuerunt presentes cum ipso dictus frater Guillelmus et dictus episcopus Carmicensis. Interrogatus per quot dies ante fuerat infirmus dicta infirmitate, dixit quod per VIII dies, et omni die gravabatur dicta infirmitate usque ad illam horam in qua superposite fuerunt collo suo dicte reliquie.
Item dixit quod quando fuerunt sibi superposite dicte reliquie ignorabat cuius reliquie essent, set postquam sanatus fuit, quesivit cuius reliquie essent et fuit sibi dictum per dictum fratrem predictum quod erant reliquie dicti fratris Thome.

[PCN96] Processus canonizationis Neapoli, n. 96 Eodem die, die XVIII mensis septembris, III indictione, apud Neapolim, dominus Iacobus de Viterbio, canonicus Neapolitanus, testis citatus et iuratus secundum formam suprascriptam super eadem inquisitione dicere veritatem, ac interrogatus primo de vita et conversatione

supradicti fratris Thome, dixit quod cum ipse sit iuvenis nichil aliud inde scire possit nisi quod e fama publica audivit dici quod fuit sancte conversationis et vite.
Item interrogatus de miraculis eiusdem fratris Thome, dixit quod dum de mense augusti proxime preterito, indictionis secunde, magister Matheus de Viterbio, cappellanus et familiaris supradicti domini archiepiscopi Neapolitani, infirmaretur graviter in domo ipsius domini Iacobi de quadam duplici terziana, adeo quod de morte ipsius sperabatur potius quam de vita, dictus dominus Iacobus, audita fama sanctitatis dicti fratris Thome super multis miraculis quibus dicitur corruscasse, votum emisit visitare sepulcrum ipsius una cum predicto magistro Matheo, si eum a dicta egritudine liberaret, dicto magistro Matheo ipsum votum postmodum acceptante. Quo voto emisso cum accessionem aliam expectaret de qua evadere minime sperabatur, adveniente die et hora accessionis, gratia Dei et meritis dicti fratris Thome, nichil de illa sensit set se totaliter potius liberatum.
Item dixit quod dum supradictus magister Matheus post convalescentiam ab infirmitate predicta quamdam medicinam accepisset ad dictam convalescentiam recuperatam conservandam, et dicta medicina nullam evacuationem oepraretur, immo potius accidentia gravia generabat, adeo quod dictus magister Matheus ex quo videbatur quasi agere in extremis propter retentionem medicine predicte, confirmato voto supradicto tam per ipsum dictum Iacobum quam per predictum magistrum Matheum, invocando auxilium sanctitatis fratris Thome predicti, cum summa devotione ut eum liberaret ab huiusmodi mortifero accidente, subito et quasi immediate absque alterius medicine assumptione incepit predicta medicina operari perfecte, ita quod statim alleviationem recepit et successive totius corporis sanitatem.
Interrogatus coram quibus emiserat votum predictum, dixit quod in secreto emisit votum supradictum, postea publicavit votum ipsum matri sue et dicto magistro Matheo pro quo fecit votum predictum, quod votum dictus magister Matheus statim acceptavit quod fuit sibi publicatum.

[PCN97] Processus canonizationis Neapoli, n. 97 Eodem die ibidem supradictus magister Matheus testis citatus et iuratus in simili forma supradicta, super dita inquisitione dicere veritatem, et interrogatus primo de vita et conversatione dicti fratris Thome, dixit se nichil aliud scire, nisi quod audivit ex publica fama et communi preloquio quod dictus frater Thomas fuit homo multum sancte vite et conversationis.
Item interrogatus de miraculis dicti fratris Thome, dixit se audivisse dici a multis probis viris quod Deus fecit multa miracula meritis dicti fratris Thome. Dixit etiam quod ipse recepit in propria persona miraculosum beneficium meritis eiusdem, deponendo et narrando de infirmitate sua et de voto supradicto et de sanitate recuperata quasi per omnia sicut supradictus dominus Iacobus testificando deposuit.

[PCN98] Processus canonizationis Neapoli, n. 98 Ut autem premissis omnibus fides adhibeatur indubia, presens contestus sive quaternus in horum testimonium factus est per manus mei Petri de Rocca Tarani, Sabinensis diocesis, qui supra publici apostolica et imperiali auctoritate notarii, mei ac prenominati magistri Francisci de Laureto, Pennensis diocesis, signis et subscriptionibus roboratus, ac sub dictorum reverendorum patrum, Dei gratia, dominorum Umberti Neapolitani archiepiscopi et Angeli Viterbiensis et Tuscanensis episcopi sigillis propriis interclusus.
Et ego, qui supra, Petrus de Rocca Tarani, Sabinensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius ad requisitionem, rogatum et mandatum supradictorum reverendorum patrum, Dei gratia, dominorum Umberti Neapolitani archiepiscopi et Angeli Viterbiensis et Tuscanensis episcopi, predictis presentatis litterarum papalium actis, inquisitioni testium, iuramentis et examinationi atque processui actitatis et factis

presentialiter per dictos dominos archiepiscopum et episcopum, seu coram eis in archiepiscopali palatio civitatis Neapolis, pretitulatis annis, mensibus et diebus, una cum prenominato magistro Francisco de Laureto, publico apostolica et regia auctoritate notario, presens fuit et in scriptis simul cum ipso illa fideliter redegi, et ea omnia in presenti contestu seu quaterno ordinavi, et propria manu scripsi, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi, meoque solito signo signavi.

Et ego qui supra Franciscus de Laureto, Pennensis diocesis, publicus apostolica et regia auctoritate notarius ad requisitionem rogatum et mandatum supradictorum reverendorum patrum, Dei gratia, dominorum Umberti Neapolitani archiepiscopi et Angeli Viterbiensis et Tuscanensis episcopi, predictis presentatis litterarum papalium actis, inquisitioni testium, iuramentis et examinationi atque processui actitatis et factis presentialiter per dictos dominos archiepiscopum et episcopum seu coram eis in archiepiscopali palatio civitatis Neapolis pretitulatis anno, mense et diebus una cum prenominato magistro Petro de Rocca Tarani, Sabinensis diocesis, publico apostolica et imperiali auctoritate notario, presens fuit, et in scriptis simul cum ipso fideliter illa redegi, et in presenti contextu seu quaterno ordinavi et propria manu dicti magistri Petri scripto me subscripsi, meoque solito signo signavi.

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Solemnitas canonizationis Sancti Thomae de Aquino

Thomas de Aquino a Velázquez depictus (Temptatio Sancti Thomae, Museo Diocesano, Orihuela [España])

Textum a M. H. Laurent 1931 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

[NAC] Notitia anonyma de canonizatione S. Thomae Anno Domini MºCCCºXXIIIº, Dominus Iohannes papa XXII, pontificatus sui anno VIIº, in Avenione, XV kalendas Augusti, cum solemnitate mirabili canonizavit sanctum Thomam de Aquino, doctorem venerabilem ordinis fratrum Predicatorum.

Feria enim quinta ante festum sancti Alexii, quod fuit II idus iulii, facti sunt sermones in palacio domini pape super canonizatione eius; et ipse dominus papa primo predicavit, premittens antithema: *Hec dies boni nuncii est; si tacuerimus, et celaverimus usque mane, sceleris arguemur*. Post hoc predicavit de hoc themate: *Scitote quoniam mirificavit Dominus sanctum suum; Dominus exaudivit me, cum clamavero ad eum*.

Et mirabiles comendationes proposuit tam de Predicatorum ordine quam de sancto. Inter cetera, dixit quod iste sanctus in ordine sancto Predicatorum gessit vitam apostolicam, quum ordo nihil habet in proprio in speciali, licet habeat in communi, addens: *Et hanc vitam apostolicam reputamus*. Addidit etiam quod nullus haberet pro malo quod iste gloriosus doctor post apostolos et doctores primos plus illuminavit ecclesiam Dei. Item quod virginitatem usque in mortem conservavit. Item quod in tota vita sua peccatum mortale non commisit. Item quod inventa fuerunt de eo miracula non minus quam trecentis.

Post dominum papam, predicavit frater Petrus Canterii de ordine Predicatorum, tanquam qui negocium ducebat, quia magister Iohannes de Neapoli, procurator negocii sancti Thome, iacebat infirmus; et predicavit de hoc themate, inter omnes alios eleganter: *Ad preceptum tuum elevabitur aquila, et in arduis ponet nidum suum*.

Post hunc, predicavit dominus Robertus, rex Sicilie et Ierusalem, frater sancti Ludovici episcopi, de hoc: *Ille erat lucerna ardens et lucens*.

Postea, quidam patriarcha de ordine Predicatorum, de hoc: *Similem illum fecit in gloria sanctorum*.

Postea, archiepiscopus Capuanus de hoc excellenter: *Lucerna splendens super candelabrum*.

Postea, quidam episcopus de hoc: *Ite, renunciate Iohanni que auditis et vidistis*, quasi dirigens verbum ad eos qui fuerunt missi, ex parte domini Iohannis pape, ad inquirendum de vita et miraculis huius sancti.

Post hunc, archiepiscopus Arelatensis de hoc: *Enoc translatus est in paradisum*.

Postea, episcopus Ludovensis frater Minor, de hoc: *Doctor gentium in fide et veritate*. Nec fuerunt tunc audite tot comendationes de sancto Thoma, sicut ab illo.

Hec facta sunt feria quinta, que fuit II idus iulii.

In sequenti vero, feria secunda, que fuit crastinum sancti Alexii, XV scilicet kalendas Augusti, in ecclesia beate Virginis in Avinione, presentibus rege predicto et regina, omnibus cardinalibus et omnibus prelatis curie, dominus papa celebravit missam de sancto Thoma et predicavit de hoc: *Magnus es tu et faciens mirabilia*.

Et dominus rex fecit preconizari per totam civitatem, quod omnes festivarent sicut in die Natalis, quod et factum est.

Postea vero facta sunt iugiter solemnia festa in conventu Predicatorum in Avinione per regem et reginam et per diversos prelatos, ad que venerunt cum mirabili leticia domini cardinales.

Per idem tempus, cum venirent fratres Predicatores ad regraciandum predicto domino regi, quia fideliter laboraverat in facto sancti Thome, respondit rex: *Nos ita efficaciter laboravimus et laborasse voluimus, quod quum volumus aliquid pro persona nostra a sanctissimo patre nostro, significamus ei per cedulam; et pro isto sancto libenter, quando oportuit, accesimus personaliter ad beatitudinem suam*.

Explicit sollempnitas canonizationis sancti Thome de Aquino, ordinis fratrum Predicatorum.

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

CORPUS THOMISTICUM

Fratris Bentii OP

Notitia de canonizatione Sancti Thomae de Aquino

Thomas de Aquino a Velázquez depictus (Temptatio Sancti Thomae, Museo Diocesano, Orihuela [España])

Textum a M. H. Laurent 1931 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

[NBC] Frater Bentius, De canonizatione S. Thomae Reverendis in Christo fratribus magistro Aymerico, priori provinciali Lombardie inferioris, priori Bononiensi, magistro et patribus dicti conventus frater Bentius reverentiam et amorem.

Nova gaudia nuper nuntiata, que iam per alias litteras vobis scripsi, modo vobis scribo Dei graciam fore completam, scilicet de canonizatione gloriosi doctoris fratris Thome de Aquino.

Siquidem die precedenti festum beati Alexii tenuit dominus papa consistorium publicum, et primum sermonem fecit incipiens: *Hec dies boni nuncii est*, quia bona vobis annuntiare habemus de fratre Thoma de Aquino, ideo: *Scitote quia mirificavit dominus sanctum suum; Dominus exaudivit me, quum clamavero ad eum*.

Hoc thema divisit et sermonem fecit; dicens eum in sancto ordine Predicatorum apostolicam vitam duxisse; qui ordo, sive fratres, nihil habens proprium, licet aliquid habeant in communi sicut apostoli habuerunt, et apostolicam vitam ducunt, et eius miracula esse plene probata, specificans de inefabili odore procedente de corpore eius et sepultura, quum fuit aperta, et quod firma et certa confessorum suorum assertione usque ad mortem servavit integram virginitatem. De claritate vero doctrine, quod citra apostolos et primos doctores nullus tantum quantum iste ecclesiam illuminavit, et quod merito et digne erat sanctorum cathalogo ascribendus.

Quo domino cessante et annuente, procurator ordinis respondit: *Ad preceptum tuum elevabitur aquila et ponet in arduis locum suum*, quod pulcherrime exposuit et probavit, petens ex parte magistri et totius ordinis dictum doctorem egregium canonizari.

Post quem, dominus rex Robertus incepit suum: *Ipse*, inquit, *erat lucerna ardens et lucens*, et perpulchre prosecutus; in fine genuflexit petens tantum doctorem in tanta sanctitate nutritum et fama et in tam sancto Predicatorum ordine, canonizari et sanctorum cathalogo ascribi.

Post, patriarcha Alexandrinus, quondam archiepiscopus Pisanus, frater Odo, proposuit: *Similem illum fecit in gloria sanctorum*.

Post ipsum, dominus archiepiscopus Capuanus: *Lucerna super candelabrum*.

Post eum, dominus episcopus Vintoniensis.

Post, Arelatensis.

Ultimo episcopus Lodovensis: *Modo novus doctor gentium in fide et veritate*. Qui pulchre dixit, nominans eius sanctitatem et ordinis Predicatorum sacram religionem et eius doctrine claritatem, petens sicut omnes alii ipsum canonizari.

Quo cessante, surrexit dominus papa iudicans ipse digne canonizandum, et de consilio dominorum cardinalium, benedictione data, consistorium est terminatum, ubi ego presens fui in presentia domini pape a principio usque in finem.

Tertia die sequenti, scilicet feria secunda in crastino sancti Alexii, dominus papa et cardinales cum omnibus prelatis curie, scilicet episcopis ut supra, in ecclesia beate Marie parati omnes, facta primum collatione per dominum papam dicentem: *Magnus est tu et faciens mirabilia*, invocato Spiritu Sancto, *Veni creator Spiritus* cantaverunt; quo facto sedit et proposuit: *Redde quod debes*, exponens se beati Thome debitorem ut quem Deus tam clare honoravit in celis et ecclesia honoret in terris. Et tunc auctoritate Dei et beatorum Petri et Pauli, dictum doctorem gloriosum publice ascripsit cathalogo sanctorum.

Tunc alta voce cantatum est: *Te Deum laudamus*. Quo finito, incepta est missa de uno confessore solemnis, quam celebravit dominus papa; cuius introitus fuit: *In medio ecclesie*, et oratio: *Deus qui ecclesiam tuam beati Thome*; et epistola: *Optavi*; responsorium: *Os iusti*; alleluia pulcherrimum novum sed longum; evangelium: *Vos estis sal terre*, sicut de beato Dominico.

Plena fuit ecclesia luminaribus magnis et completum est gaudium diu desideratum. Per omnia gratias Salvatori qui *refulsit sol in clipeos aureos et resplenduerunt mentes ab eis*.

De multis pauca vobis epilogavi, quia omnia scribere longum esset valde, nec potui omnia retinere, gravorque etiam in scribendo.

Volui tamen quod officium eius compilatum per ecclesiam habeatis donec ordo sic vel aliter ordinabit.

His peractis, conventus noster, altera hora, Avenioni cum vicario provincie et prioribus circumstantibus cantaverunt *Te Deum* alta voce, et dominus archiepiscopus Capuanus eum oratione supradicta finivit.

In crastinum cantavit ipse solemniter missa de beato Thoma: *In medio*, et domino rege presente, et aliquibus cardinalibus in domo nostra cum personarum multitudine copiosa: mensa etiam copiosa fuit.

In alia die, scilicet feria quarta, dominus archiepiscopus Aquensis, et totius istius negotii apud dominum papam mirabilis procurator, congregari fecit prelatos ex ordine assumptos; et missam cantavit dominus archiepiscopus Arborensis, et mensam Aquensis copiosius fecundavit.

In alia die sequenti, scilicet feria quinta, dominus episcopus Methensis de eodem, ut supra, missam cantavit et comes Sancti Severini mense providit.

In crastino, presente rege, facta est solemnitas Magdalene.

Solemnitatis veritas superat verba mea.

Scriptum in curia in festo Magdalene.

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

CORPUS THOMISTICUM

Bernardi Guidonis

Flores Chronicorum

vel Catalogus Pontificum Romanorum

A. D. MCCLXXIV et A. D. MCCCXXIII

Thomas de Aquino a Velázquez depictus (Temptatio Sancti Thomae, Museo Diocesano, Orihuela [España])

Textus a J. D. Guigniaut et N. de Wailly Parisius 1855 editos
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

[FC1] Bernardus Guidonis, Flores Chronicorum, 1274 Anno Domini M. CC. LXXIIII. in mense Maii, Gregorius papa, pontificatus sui anno III. apud Lugdunum generale concilium convocavit, in quo multa bona constituit in subsidium sancte Terre, quam intendebat et ipse personaliter visitare. [...] Ad predictum concilium vocatus fuerat frater Thomas de Aquino, ordinis Predicatorum, doctor insignis et famosus. Qui, cum venisset de Neapoli, apud Ortanum in Campania egrotare coepit, declinavitque in Fossam Novam, monasterium Cisterciensis ordinis, ubi sui consanguinei erant patroni. Migravit ad Dominum nonis Martii, anno Domini M. CC. LXXIII. etatis sue anno quinquagesimo tum decurrente. Qui, cum morti appropinquaret, primo symbolum fidei est confessus, dehinc doctrinam suam exposuit in manu Ecclesie, et in hiis verbis, susceptis prius devote ecclesiasticis sacramentis, transiit ex hac luce. Fertur autem miraculis claruisse.

[...]

[FC2] Bernardus Guidonis, Flores Chronicorum, 1323 Anno Domini M. CCC. XXIII. XV. kalendas Augusti, dominus Iohannes papa XXII. apud Avinionem in consistorio, ut est moris, cum sollempnitate debita canonizavit et sanctorum confessorum catalogo annotavit sanctum Thomam de Aquino, ordinis Predicatorum, a felici eius transitu de hoc mundo anno quinquagesimo decurrente, de vita eius et miraculis inquisitione duplici previa diligenti. Hic siquidem sanctus Thomas, doctor egregius, nobilibus ortus nationibus, de domo et illustri prosapia comitum Aquinorum traxit originem, puerque nobilis genere et animi virtute, virgo electus a Domino, apud Neapolim missus, deditusque studio scolastice disciplina, magno pollens ingenio, supra omnes coetaneos suos proficiens, infra annos pubertatis existens habitum fratrum ordinis Predicatorum suscepit, et in eodem regularis professionis emisso voto, in brevi tempore vita, scientia et moribus sic profecit quod adhuc etate iuvenis ad theologie magisterium Parisius promotus extitit, ibique multis annis, in magno honore et profectu scientie et doctrine, cathedram tenuit magistralem clare in fama et doctrina et sanctitate vite; cuius scripta et opera testimonium perhibent veritati. Hic propter eius eminentem scientiam vocatus a Gregorio papa X. ad generale concilium Lugdunense, veniens de Neapoli, ubi famose legebat ut doctor, cum pervenisset ad monasterium Fosse Nove, ordinis Cisterciensis, Terracinensis diecesis in Campania, ibidem, susceptis cum devotione et fide mirabili Ecclesie sacramentis, in Domino obdormivit, virgo mente et corpore, clarus opere et doctrina. Ob cuius sanctitatis preconium et virginitatis titulum declarandum, post eius obitum elapsis VII. mensibus una vice, et iterum elapso septennio vice altera, et tertio annis circiter XIIII. evolutis, in apertura sepulcri eius, diversis ex causis per vices temporum sepius patefacti, singulis vicibus ex eius sacro corpore odor magnus et suavissimus emanavit, qui locum replens mirifice fundebatur, et omnem fragrantiam aromatum superabat. Multisque aliis miraculis in vita claruit et post mortem.

[...]

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

CORPUS THOMISTICUM

Bernardi Guidonis

Cronica brevis de progressu temporis S. Thomae de Aquino

recensio prima

Thomas de Aquino a Velázquez depictus (Temptatio Sancti Thomae, Museo Diocesano, Orihuela [España])

Textum a D. M. Prümmer Sancti Maximini 1931 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

[CB1] Bernardus Guidonis, Cronica brevis Sanctus thomas de acquino ordinis predicatorum doctor egregius matri sue per heremitam pronuntiatus fuit ex nomine nasciturus, magnus in orbe futurus, natusque fuit homo in mundum anno Domini MCCXXV. Hic puer completo primo etatis sue quinquennio missus est a parentibus suis ad monasterium montis cassini erudiendus in primis litterarum elementis et moribus imbuendus circa annum Domini MCCXXX. Hic etiam adhuc puer quasi septennis vel octennis missus est neapolim ad studium in liberalibus artibus instruendus circa annum MCCXXXII paulo plus minusve. Hic quoque exacto septennio ibidem in studio in grammaticalibus et logicalibus ac in naturali philosophia cum mirabili celeritate naturalis ingenii et perspicuitate intelligencie clarioris apud neapolim infra annos pubertatis existens virgo electus a domino intravit ordinem predicatorum etatis sue anno circiter XIIII circa annum Domini MCCXL paulo plus minusve.

Hic etiam eidem anno quo intravit ordinem, cum per fratres ordinis fuisset de neapoli romam ductus et de roma per tusciam parisius duceretur ut a suis elongaretur parentibus raptus fuit et captus in itinere per germanos suos carnales et fratribus ordinis vi ablatus et missus est ad matrem suam in castro montis sancti iohannis ubi detentus et custoditus et clausus in carcere stetit quasi bienno in habitu ordinis, quem assumptum nunquam deseruit, nec ad deserendum aliquatenus induci potuit vel inflecti. Deditus vero ibidem orationi et contemplationi ac studio scripturarum tamquam in scola summi magistri profecit plurimum in eodem. Hic adolescens elapso fere biennio in custodia carceris eductus est et inde per fenestram castri dimissus et a fratribus ordinis susceptus preparatis ibidem tamquam alius Ioseph cum habitu ordinis et perductus neapolim etatis sue anno XVI circa annum domini MCCXLII paulo plus minusve. Hic postquam ex tunc redditus est ordini corpore cum semper corde et animo a prima die ingressus perseveraverat in eodem, deditus studio tam philosophie quam sacre theologie, annis circiter XI iam elapsis admirabilis in scientia factus est bacallarius in theologia parisius etatis sue anno XXV circa annum domini MCCLII paulo plus minusve. Hic quoque cum sententias parisius sicut bachallarius laudabiliter valde perlegisset assumptus est ibidem ad magisterium sacre theologie etatis sue anno fere XXX inchoante sub anno domini MCCLIIII. Vixit autem postquam ad magisterium theologie fuit assumptus annis circiter XX in quibus quantum utilis ecclesie dei et admirabilis fuit eius scientia et doctrina, opera ipsius in tam brevi confecta tempore testimonium perhibent veritati. Hic vir doctor egregius florens scientia et doctrina, propter eminentem eius scientiam vocatus por gregorium papam veniens ad generale concilium, quod per eumdem papam celebratum fuit apud Lugdunum in Kalendis maii anno domini MCCLXXIIII obiit in itinere in monasterio fosse nove cisterciensis ordinis, terracinensis dyocesis nonis marcii etatis sue anno XLIX terminante et quasi quinquagesimo inchoante, ab ingressu vero ordinis fratrum predicatorum anno XXXVI, magisterii autem sui anno XX. Hic tandem fama sanctitatis eius redolente, longo lateque diffusa et reflorente fructifera eius doctrina sequentibus signis et choruscantibus miraculis diligenti inquisitione premissa et veritate miraculorum comperta fuit canonizatus et sanctorum confessorum cathalogo annotatus por dominum Iohannem papam XXII apud avinionem, pontificatus sui anno septimo XVº kalendas augusti anno verbi incarnati MCCCXXIII, a felici vero transitu eiusdem ex hoc mundo anno quinquagesimo decurrente.

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

seu eiusdem Chronicae brevis recensio altera

Thomas de Aquino a Velázquez depictus (Temptatio Sancti Thomae, Museo Diocesano, Orihuela [España])

Textum a J. A. Endres in «Historisches Jahrbuch» 1908 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

[EB1] Bernardus Guidonis, Epilogus brevis Sanctus Thomas de Aquino, ordinis Predicatorum, doctor egregius, matri sue domine Theodore per sanctum eremitam nomine Bonum prenuntiatus fuit et significatus ex nomine nasciturus magnusque vita fama et scientia in orbe futurus, natusque homo fuit in mundum anno Domini MºCCºXXVº. Hic puer completo etatis sue primo quinquennio missus fuit a parentibus ad monasterium Montis Cassini, initiandus inprimis litterarum elementis et moribus imbuendus anno Domini MºCCºXXXº paulo plus minusve. Hic etiam puer adhuc quasi septennis vel octennis de monasterio Montis Cassini missus fuit a parentibus Neapolim ad studium liberalibus artibus imbuendus anno Domini MºCCºXXXIIº paulo plus minusve. Hic quoque exacto quasi septennio in Neapolitano studio in grammaticalibus et logicalibus ac naturali philosophia cum mirabili docilitate naturalis ingenii et perspicacitate intelligencie clarioris apud Neapolim �nfra annos plures pubertatis existens, vero electus a Domino vocante se Deo, intravit ordinem fratrum Predicatorum etatis sue anno circiter XIVº, Dominice incarnationis MºCCºXLº paulo plus minusve. Hic etiam eodem anno, quo intravit ordinem, cum per fratres ordinis de Neapoli fuisset Romam perductus et a Roma per Tusciam Parisius duceretur, ut a suis elongaretur parentibus, raptus et captus fuit in itinere per germanos fratres suos carnales, et fratribus ordinis vi ablatus et missus ad matrem suam in castro montis s. Ioannis, ubi detentus et custoditus et clausus in carcere stetit quasi biennio in habitu ordinis, quem assumptum nunquam deseruit nec ad deserendum aliquatenus induci potuit vel inflecti, quamvis ob hoc graviter molestatus extiterit a suis et multipliciter infestatus. In custodia vero carceris deditus et intentus orationi et contemplationi ac studio s. Scripturarum

tamquam in schola summi magistri veritatis et sciencie profecit mirabiliter in eadem. Hic vero iam adolescens elapso fere biennio de custodia carceris eductus est, inde per fenestram castri demissus et susceptus a fratribus ordinis preparatis ibidem ad hoc ipsum cum habitu ordinis et perductus Neapolim cum magna fratrum letitia anno etatis sue XVIº, Dominice vero incarnationis MºCCºXLIIº paulo plus minusve. Hic postquam redditus est ordini de custodia carceris parentum suorum totus deditus et intentus est studio tam philosophie quam sacre theologie. Annis circiter XI iam elapsis admirabilis in scientia factus est baccalareus in theologia Parisius etatis anno XXVIIº, Dominice vero incarnationis MºCCºLIIº paulo plus minusve. Hic quoque cum sententias sicut baccalareus laudabiliter valde perlegisset, assumptus ibidem ad magisterium sacre theologie etatis sue anno quasi XXXº inchoante sub anno Domini MºCCºLIVº. Vixit autem postquam ad magisterium theologie fuit assumptus annis XX. In quibus, quantum utilis ecclesie Dei et quam admirabilis fuerit eius scientia et doctrina, opera ipsius in tam brevi confecta tempore testimonium perhibent veritati. Hic vir perfectus, doctor egregius, florens scientia et doctrina propter eminentem eius scientiam per Gregorium papam vocatus veniens ad generale concilium, quod per eundem papam celebratum fuit apud Lugdunum in kalendis Maii anno Domini MºCCºLXXIVº superveniente corporis infirmitate in itinere prepeditus, obiit in monasterio Fossenove Cisterziensis ordinis, Taracinensis dioecesis nonis Martii etatis sue anno XLIXº terminante et anno quasi quinquagesimo inchoante, ab ingressu vero ordinis fratrum Predicatorum anno XXXVº vel XXXVIº, magisterii sui vero anno XXº. Hic tandem vir sanctus consummatus in gloria, fama sanctitatis eius redolente longe lateque diffusa et florente fructifera eius doctrina sequentibus signis et coruscantibus miraculis diligenti inquisitione premissa de sanctitate vite ac miraculorum virtute eiusdem comperta, fuit canonizatus et sanctorum confessorum catalogo annotatus cum solemnitate debita in huiusmodi consueta por dominum Ioannem papam XXII. apud Avinionem, ubi tunc cum curia sua residebat XVº kalendas Augusti, pontificatus sui anno XVIIº, Verbi autem incarnati anno MºCCCºXXIIIº, a felici vero transitu eius de hoc mundo anno quinquagesimo decurrente.

Ad indicem fontium vitae S. Thomae

- H. V. SHOONER, **Listes anciennes des écrits de Thomas d'Aquin** (Dissertatio doctoralis: Collège dominicain de Philosophie et de Théologie, Ottawa, 1974).
- COMMISSIO LEONINA, **Introductio generalis. Les opuscules de Saint Thomas**. THOMAE DE AQUINO «Opera omnia iussu Leonis XIII P. M. edita», t. 40 (Ad Sanctae Sabinae, Romae, 1969) I-X.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) XIX, 479 pp.

Ad indicem catalogorum

- R. H. ROUSSE; M. A. ROUSSE, **The Book Trade at the University of Paris ca. 1250-ca. 1350**. L. J. Bataillon; et alii (eds.), «La production du livre universitaire au Moyen Âge. *Exemplar* et *pecia*» (Centre National de la Recherche Scientifique, Paris, 1988) 40-113, spec. 86-87.

CORPUS THOMISTICUM

Praetium librorum taxatum

ab Universitate Parisiensi

circa MCCLXXV A. D.

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum ab H. Denifle et Ae. Chatelain Parisiis 1899 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. DENIFLE; Ae. CHATELAIN (eds.), **Chartularium Universitatis Parisiensis, vol. 1: Ab anno MCC usque ad annum MCCLXXXVI** (Ex typis fratrum Delalain; Parisiis, 1899; repr.: Culture et Civilisation, Bruxelles, 1964) n. 530, p. 646-647.

Ad indicem catalogorum

Originalia beati Gregorii super Job, continent c pecias viij sol.

Item, liber Omeliarum beati Gregorii, xxviij pecias xviij den.

Item, liber Objectionum magistri Andree contra Judeos de nostro Emanuele, continet xvj pecias xvj den.

Item, liber Isidori de Summo bono, et liber Contemplationum Richardi S. Victoris, continent xxiiij pecias xij den.

Item, liber de Sacramentis Hugonis de S. Victore, continet xl pecias iij sol.

Item, liber Radulphi de S. Victore super Leviticum, continet xliij pecias iij sol.

Item, originalia S. Bernardi, scilicet libri de Consideratione, de xij gradibus humilitatis; de Gradibus superbie; de Laudibus Virginis matris omelie; ejusdem libellus missus archiepiscopo Senonensi; de Disciplina monachorum; epistola missa fratribus de Monte Dei, continent xvij pecias ij sol.

Item, liber beati Bernardi de Diligendo Deum; et de Meditationibus; de Gratia et libero arbitrio; de Precepto et dispensatione, continent xiiij pecias xij den.

Item, Floreber continet xl pecias xx den.

Originalia Anselmi, de Veritate; de Libertate arbitrii; de Casu diaboli; Cur Deus homo; de Conceptu virginali; de Processione Spiritus Sancti; de Predestinatione, gratia et libero arbitrio; de Monologio, continent xl pecias ij sol.

Item, de Incarnatione Verbi; de Similitudinibus et dissimilitudinibus; continet xij pecias vj den.

Item, liber de Proprietatibus rerum continet c et ij pecias iiij sol.

Item, de Sacramentis ij sol.

Item, de Naturis rerum, continet xlj pecias xviij den.

Item, de Ortu scientiarum, continet xviij pecias ix den.

Item, de Principiis nature magistri Johannis de Siccavilla, continet xiiij pecias vij den.

Item, Commentum Alexandri super librum Metheororum, et Phisiognomia Aristotelis, continent xviiij pecias ix den.

Item, Commentum Simplicii super librum Predicamentorum, continet xxxiiij pecias xviij den.

Item, Commentum super lib. Peryarmenias, continet xviij pecias ix den.

Item, Commentum Themistii super librum de Anima, x pecias vj den.

Item, Summa fratris Remundi, cum Apparatu iij sol.

Item, Summa magistri Lumbardi iij sol.

Item, Concordancie de Valle Lucenti, c pecias et viij vj sol.

Item, pro Historiis scolasticis iij sol.

Ista sunt exemplaria super theologiam.

Originalia beati Augustini. Primo, liber Enchiridion, continet vj pecias iiij den.

Item, liber de Trinitate Augustini, xlviij pecias iij sol.

Item, liber Confessionum Augustini, xxj pecias xiiij den.

Item, liber de Doctrina christiana, et de Disciplina christiana, continet xv pecias viij den.

Item, liber de Conflicto viciorum Augustini, ij pecias ij den.

Item, liber Retractacionum Augustini, vj pecias vj den.

Item, super Genesim ad litteram Augustini; et Ecclesiasticorum dogmatum; et de Fide ad Petrum, xxxvj pecias xviij den.

Item, liber Augustini de Libero arbitrio; et contra Faustum; et de Divinatione demonum, continent xxxviij pecias xviij den.

Item, de Consensu Evangelistarum; de Questionibus veteris et novi Testamenti; item, liber Augustini de Achademicis sive contra; et de Beata vita; de Ordine; de Soliloquiis; de Immortalitate anime; de Moribus ecclesie; de Moribus Manicheorum; de Quantitate anime, xxiiij pecias ij sol.

Item, liber Augustini de Bono conjugali; et de Sancta virginitate; et de Professione sancte viduitatis; et Contra quinque hereses; et ad Orosium, x pecias xij den.

Item, de Utilitate credendi; de Gratia novi Testamenti; de Natura boni, viij pecias vj den.

Item, liber Augustini de Quinque responsionibus contra Pelagianos, continet vj pecias iij den.

Item, liber Augustini de Nuptiis et concupiscentia; et de Adulterio conjugii, viij pecias vij den.

Item, liber Omeliarum Augustini; de Penitentia; ix pecias vj den.

Item, liber Epistolarum Augustini; xlij pecias ij sol.

Textus librorum ij sol.

Item, liber Dyonisii cum commentis vj sol.

Hec sunt scripta fratris Thome de Aquino.

[1] Supra textum Sententiarum, super primum librum, xxxvij pecias ij sol.

[2] Super secundum, xlvij pecias ij sol.

[3] Super tertium, l pecias ij sol.

[4] Super quartum, lxxxj pecias iiij sol.

[5] Item, Matheus glosatus per fratrem Thomam de Aquino, lvij pecias iij sol.

[6] Item, Marchus, xx pecias xvj den.

[7] Item, Lucas, xl pecias ij sol.

[8] Summa fratris Thome de Aquino super theologiam, continet in primo libro lvj pecias iij sol.

[9] Item, in prima parte secundi libri predicte Summe sunt lx pecie iij sol.

[10] Item, in secunda parte secundi libri sunt lxxxij pecie iiij sol.

[11] Item, Questiones fratris Thome de Veritate, continent lxvj pecias iij sol.

[12] Item, Questiones de Potentia Dei, xxviij pecias xiiij den.

[13] Item, de Spiritualibus creaturis, v pecias iij den.

[14-15] Item, Questiones de Anima, et de Virtutibus, xxiiij pecias xij den.

[16] Item, Questiones de Malo, xxviij pecias xiiij den.

[17] Item, Questiones de Quolibet, xiiij pecias vij den.

[18] Summa fratris Thome contra Gentiles, continet lvij pecias iij sol.

[19] Item, de Perfectione status, vij pecias iiij den.

[20] Item, Postille ejusdem super Johannem, continent pecias xlj xx den.

Hec sunt scripta fratris Petri de Tarentasia.

Super textum Sententiarum, super primum librum, sunt pecie xxxiij xviij den.

Super secundum, xxxv pecie xix den.

Super tertium, xxxvj pecie xx den.

Super quartum, xlviij pecie xxvij den.

Item, Postille fratris Petri super Epistolas Pauli, continent lxx pecias iij sol. et vj den.

Itein, Postille predicti super Lucam, xxxij pecias xviij den.

Item, hec sunt litteralia fratris Roberti de Kyleverdeky super Sententias Petri, xliiij pecias xxij den.

Item, Postille fratris Guillermi de Altona super Matheum, pecias xxvij xvj den.

Item, Postille ejusdem super Isaïam xxvj xvj den.

Item, Postille fratris Guillermi de Mildditone super Psalterium, continent pecias lxxxxvj iiij sol.

Item, Postille ejusdem super xij Prophetas, lxj pecias iiij sol. et vj den.

Item, Postille ejusdem super Marchum, continent pecias lj iij sol.

Item, super Ecclesiasticum, pecias lviij iij sol. et vj den.

Item, Postille ejusdem super Job, continent lj pecias iij sol. et vj den.

Hec sunt scripta fratris Bonaventure, de Ordine fratrum Minorum, scilicet:

Postille super Lucam, continent pecias lxxiij iij sol.

Item, Postille ejusdem super Ecclesiasten, xij pecias vj den.

Item, Postille super Canticum Canticorum, xiij pecias viij den.

Item, Postille super librum Proverbiorum, continent pecias xxxvij xx den.

Item, Postille super Canticum Canticorum, xv pecias viij den.

Item, Postille super librum Sapientie, x pecias vj den.

Item, Postille super Apocalypsim, xxiij pecias xv den.

Item, Postille super Epistolas canonicas, xv pecias viij den.

Item, super Sententias, pro primo ij sol.

Pro secundo iiij sol.

Pro tertio ij sol.

Pro quarto ij sol.

Pro textu Biblie v sol.

Pro quinque libris Moysis glosatis v sol.

Item, pro libris historialibus omnibus v sol.

Pro Job ij sol.

Pro Psalterio glosato iiij sol.

Pro libris Salomonis ij sol.

Pro xvj Prophetis v sol.

Pro Evangeliis cum antiqua glosa iiij sol.

Pro Epistolis Pauli iiij sol.

Pro Actibus Apostolorum, Epistolis canonicis et Apocalypsi ij sol.

Item, Sermones fratris Guillermi Lugdunensis de dominicis, super epistolas, lxv pecias ij sol. et vj den.

Item, Sermones eius de Sanctis, lxix pecias ij sol. et vj den.

Sermones fratris Thome Britonis de dominicis, tam de epistolis quam de evangeliis, lxj pecias, scilicet Abiciamus ij sol.

Item, Sermones ejusdem Precinxisti, scilicet Commune Sanctorum, xlvij pecias xx den.

Item, Sermones Abiciamus de Mali de dominicis, continent pecias xlix xx den.

Item, Sermones ejusdem de festis, scilicet a festo S. Andree apostoli usque ad Annunciationem dominicam, xvij pecias viij den.

Item, Sermones fratris Petri de Sancto Benedicto, scilicet Desideratus, de dominicis, continent pecias xxiiij xij den.

Item, Sermones ejusdem de festis, scilicet Suspendium, xxj pecias viij den.

Item, Commune Sanctorum, scilicet Nimis honorati sunt, xx pecias viij den.

Item, Sermones Alleabatensis de dominicis

Item, Sermones dicti Legifer tam de dominicis quam de festis, pecias xxxv xviij den.

Item, Sermones provinciales de Tussia, qui incipiunt Sapientia Sanctorum, continent pecias xxxij xv den.

Item, Nova legenda omnium Sanctorum, continet pecias lxxxx iij sol.

Item, Sermones Biardi, de dominicis, continent lj pecias xviij den.

Item, Sermones ejusdem de festis, xviij pecias vj den.

Item, Distinctiones Mauricii, continent pecias lxxxiiij iij sol.

Hec est taxatio exemplarium:

Pro textu Decretalium iiij sol.

Pro Apparatu Decretalium v sol.

Pro textu Decreti v sol.

Pro Apparatu Decretorum vj sol.

Pro Summa Goffredi ij sol.

Pro Summa Hugonis viij sol.

Pro Summa magistri Petri Salviensis v sol.

Pro Apparatu Innocentii x sol.

Pro Casibus Bartholomei ij sol. et vj den.

Pro Casibus Bernardi ij sol. et vj den.

Pro Summa Remundi cum Apparatu iiij sol.

Pro libellis Ranfredi in jure canonico et in jure civili v sol.

Pro Repertorio ij sol.

Pro Copiosa x sol.

Pro Apparatu Hostiensis xxx sol.

Pro Margarita ipsius xij den.

Pro textu ff. veteris vj sol.

Pro Apparatu ff. v sol.

Pro textu ff. novi iiij sol.

Pro Apparatu iiij sol.

Pro textu Infortiati iiij sol.

Pro Apparatu iiij sol.

Pro textu Parvi voluminis iiij sol.

Pro Apparatu iiij sol.

Pro textu Codicis v sol.

Pro Apparatu v sol.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Exemplaria Andree de Senonis taxata

per magistros Universitatis Parisiensis

A. D. MCCCIV die Februarii XXV

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum ab H. Denifle et Ae. Chatelain Parisiis 1891 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. DENIFLE; Ae. CHATELAIN (eds.), **Chartularium Universitatis Parisiensis, vol. 2/1: Ab anno MCCLXXXVI ad annum MCCCL** (Ex typis fratrum Delalain, Parisiis, 1891; repr.: Culture et Civilisation, Bruxelles, 1964) n. 642, p. 107-110.

Ad indicem catalogorum

Anno Domini Mº trecentesimo tercio, die martis in festo beati Mathie apostoli, taxata fuerunt exemplaria que sequuntur Andree, dicti de Senonis, per magistros Universitatis, ad hoc deputatos, videlicet magistrum Henricum Amandi, et magistrum Andream de Monte S. Eligii, magistros in theologia; magistrum Guillelmum de Cornubia, regentem in medicina; magistrum Guillelmum Britonem, tunc rectorem, cum procuratoribus.

[1] Primo in Mattheo, lvij pecias iiij sol.

[2] Item, in Marco, xx pecias xvij den.

[3] Item, in Luca, xlvij pecias iij sol. et vj den.

[4] Item, in Johanne, xl pecias ij sol. et x den.

[5] Item, in primo Sententiarum Thomae, xxxviij pecias xxix den.

Item, in textu Metaphisice, xxiij pecias xvj den.

Item, in textu Phisicorum, xvj pecias xj den.

Item, in textu Metheororom, xj pecias ix den.

Item, in textu Celi et Mundi, ix pecias vij den.

Item, in Generatione, vj pecias iiij den. et obol.

Item, in Sensu et Sensato, et de Anima, de Memoria et Reminiscentia, de Sompno et Vigilia, xij pecias x den.

Item, de Motibus animalium, et aliorum Parvorum, xxvij pecias xviij den.

Item, in textu Ethicorum, xvij pecias xij den.

Item, in textu Politicorum, xvij pecias xij den.

Item, in Rhetorica, xij pecias ix den.

Item, in textu Probleumatum, xix pecias xv den.

Item, in Magnis Moralibus, viij pecias vj den.

Item, in Secretis Secretorum, viij pecias vj den.

Item, de Historiis animalium, xxxviij pecias xxxij den.

Item, in tractatu de Principiis rerum, xiiij pecias x den.

Item, in Commento Alexandri super librum Metheororum, xiiij pecias xij den.

[6] Item, pro secundo Sententiarum, xlvij pecias xxxiiij den.

[7] Item, pro tertio Sententiarum, l pecias xxxiiij den.

[8] Item, super quartum Sententiarum, lxxx et xiij pecias v sol. et ix den.

[9] Item, pro prima parte Summe fratris Thome, lxx pecias xlvj den.

[10] Item, in secunda parte secundi libri ejusdem Summe, lxxxij pecias v sol. et vj den.

[11] Item, in ultima parte fratris Thome, lv pecias xliiij den.

[12] Item, in Summa contra Gentiles, lvij pecias xliiij den.

[13-14] Item, in Quaestionibus de anima, et virtutibus fratris Thomae, xxiij pecias vj den.

[15] Item, pro Veritate, xlvj pecias iiij sol.

[16] Item, de Potentia Dei, xxix pecias xxij den.

[17] Item, in Questionibus de malo, xxviij pecias xx den.

[18] Item, de Spiritualibus creaturis, v pecias iiij den.

[19] Item, in Postillis super Job, xx pecias xv den.

[20] Item, super Ysayam, xxiij pecias xvj den.

[21] Item, de Divinis nominibus, xx pecias xv den.

[22] Item, in Perfectione, fratris Thome, vij pecias iiij den.

[23] Item, in toto Quolibet fratris Thome, xxiiij pecias xviij den.

Opera fratris Nicolai de Gorham

In Postilla super Psalterium, lxxx pecias et viij v sol.

Item, in Postilla super Ecclesiasticum, lxxix pecias iiij sol. et vj den.

Item, super Matheum, xliij pecias iij sol.

Item, super Lucam, lxv pecias iiij sol.

Itein, in Postilla super Epistolas canonicas, xx pecias xiiij den.

Item, in Thematibus de diebus dominicis et sanctis, lxviij pecias. xxxij den.

Item, in Distinctionibus, lxviij pecias xxxij den.

Item, in Postilla super Apocalypsim, xxvj pecias xviij den.

Opera fratris Egidii super theologiam

Item, de primo Sententiarum Egidii, lxvj pecias iiij sol. et vj den.

Item, de Corpore Christi, xxj pecias xv den.

Item, Egidius de Resurrectione, v pecias iiij den.

Item, de Peccato originali, ij pecias ij turon.

Item, in Postilla super Canticum, Egidii, x pecias vj den.

Item, in Questionibus de esse et essentia, xiij pecias. x den.

Item, de Evo, xiiij pecias xj den.

Item, de Cognitione angelorum, xvij pecias xiij den.

Item, in Questionibus de materia celi, v pecias iij den.

Item, Expositio decreti Firmiter credimus, et Cum Martha, ix pecias vj den.

Item, in tractatu de Laudibus divine sapientie, v pecias iiij den.

Item, in Quolibet fratris Egidii, xxxvij pecias ij sol. et vj den.

Item, in Quolibet fratris Jacobi, xxvj pecias xx den.

Opera fratris Richardi

In primo Sententiarum, xxxix pecias xxxij den.

Item, in secundo Sententiarum, lxj pecias iiij sol.

Item, in tertio, lvij pecias iij sol. et x den.

Item, in quarto, lxxx et v pecias v sol. et iiij den.

Item, in Quolibet magistri Petri de Alvernia, xxx pecias ij sol.

Item, in Quolibet magistri Henrici de Gandavo, clxxx et xj pecias xij sol.

Item, in Quolibet magistri Godefridi, lxxx et ij pecias v sol.

In textu Biblie, cxx pecias, ij demptis x sol.

Item, in Interpretatione Biblie, xv pecias de vj foliis xvi den.

In Expositione Biblie, xliij pecias xxx den.

In Prologis Biblie, xx pecias xvj den.

In Concordanciis Biblie, c et viij pecias de foliis vj ix sol.

De Proprietatibus rerum, c pecias vj sol.

In Legenda sanctorum, lxxx pecias et xv pecias iiij sol.

In Sermonibus Byardi de dominicis et festis, lxix pecias iij sol.

In Distinctionibus Byardi, lx pecias iij sol.

In Sermonibus Gilberti Ad status, lxj pecias iii sol.

In Sermonibus Compendii, lvj pecias iij sol.

In Sermonibus Britonis, lxj pecias iij sol.

In Exemplis Sacre Scripture, xxv pecias xviij den.

In Distinctionibus Mauritii, lxxxiiij pecias v sol.

In Sermonibus de Malliaco de dominicis et festis, lxv pecias iij sol et vj den.

In Sermonibus Precinxisti, xlvij pecias ij sol. et vj den.

De Abstinentia, xxxiiij pecias ij sol.

In Accidia, xx pecias xij den.

De Habundancia exemplorum, xvij pecias xij den.

De Ortu scientiarum, xviij pecias xij den.

De Oculo morali, xx pecias xij den.

In Sermonibus Guidonis, c et ij pecias v sol.

De Vitis patrum, xliiij pecias ij sol. et vj den.

In Tribus dietis, xlj pecias ij sol. et iiij den.

In Pharetra, xlj pecias ij sol.

Opera in jure canonico

In textu Decreti, c et iiij pecias vij sol.

In Apparatu Decreti, cxx pecias vij sol.

In textu Decretalium, lxxij pecias iiij sol.

In Apparatu Decretalium, c et xxxvj pecias viij sol. et vj den.

Item, in textu sexti Decretalium, xxvij pecias xviij den.

Item, in Apparatu sexti Decretalium, lxiiij pecias cum additionibus iiij sol.

Item, in Lectura Petri de Salinis super Decretum, cj pecias vj sol.

Item, in Lectura Hostiensis, cc et lxx pecias xxxvj sol.

Item, in Copiosa, c et lxv pecias xij sol.

Item, in Innocentio, cxxvij pecias x sol.

Item, in Speculo rationali, lxiiij pecias iiij sol. et vj den.

Item, in Speculo judiciali, cxlvij pecias xij sol.

Item, in Repertorio Durandi, xxxvj pecias xxviij den.

Item, in Suffragio monachorum, xlvij pecias xxviij den.

Item, in Summa Egidii de advocationibus, xv pecias xij den.

Item, in Summa Monaldi, lxxij pecias iiij sol. et vj den.

Item, in Summa de Casibus Remundi, cum apparatu, lvij pecias iiij sol.

Item, tabule Decreti et Decretalium, xxxiij pecias ij sol.

Item, in Casibus Bernardi super Decretales, lxxx et ij pecias iiij sol.

Hec est taxatio librorum philosophie

[24] Summa Thome super Metaphysicam, liij pecias iij sol.

[25] Item, Summa Thome super Physicam, xl pecias xxvj den.

[26] Item, de Celo et Mundo Thome, xviij pecias xij den.

[27] Item, super librum de Anima, xix pecias viij den.

[28] Item, Thomas de Sensu et Sensato, x pecias viij den.

[29] Item, Summa de Causis, vij pecias v den.

[30] Item, Summa Ethicorum, xxxviij pecias ij sol., cum dimidio

[31] Item, Tabula Ethicorum, viij pecias v den.

[32] Item, Politicorum, xij pecias ix den.

[33] Item, Summa Periarmenias, vij pecias v den.

[34] Item, Summa Posteriorum, xvij pecias xij den.

Commenta fratris Alberti

In Veteri logica, xlij pecias iij sol.

In libro Priorum, xviij pecias xx den.

In libro Posteriorum, xxj pecias xvj den.

In Commento Elenchorum, xvj pecias xij den.

In Commento Thopicorum, xxj pecias xvj den.

In Commento Physicorum, lij pecias iij sol.

In Commento de Generatione, xj pecias viij den.

In Commento Celi et Mundi, xliiij pecias xxvj den.

In Commento Metheororum, xxxvij pecias ij sol.

In Commento de Anima, xxxiij pecias xxij den.

De Sensu et sensato, et Sompno et vigilia, xiiij pecias ix den.

De Spiritu et respiratione, xiij pecias viij den.

De Vegetabilibus et plantis, xxxix pecias ij sol.

De Motibus animalium, v pecias iij den.

De Causis et proprietatibus elementorum, ix pecias vj den.

De Mineralibus, xij pecias viij den.

De Natura et origine anime, viij pecias v den.

De Natura locorum, viij pecias v den.

De Principiis motus processivi, v pecias iij den.

De Etate, et Intellectu, et Nutrimento, x pecias vj den.

De Animalibus Alberti, cxxj pecias x sol.

Opera fratris Egidii super philosophiam

In Summa Physicorum, lxxiij pecias iiij sol.

In Summa de Generatione, xxiiij pecias xvj den.

In Questionibus de Generatione, viij pecias v den.

In Summa de Anima, xliij pecias xxxiiij den.

De Causis, xxxj pecias ij sol.

De Bona fortuna, vj pecias iiij den.

In Summa Elenchorum, xxx pecias ij sol.

In Summa Posteriorum, lviij pecias iiij sol.

Rhetoricorum, xl pecias ij sol. et vj den.

De Regimine principum, xliij pecias xxxij den.

De Gradibus formarum, xiij pecias viij den.

De Esse et essentia, vj pecias v den.

De Predestinatione, v pecias iiij den.

De Formatione hominis, xij pecias ix den.

Ad indicem catalogorum

Bibliotheca conventus Sancti Nicholai Neapoli a Sasseta depicta	CORPUS THOMISTICUM Catalogus princeps operum Thomae de Aquino Bibliographia selecta Ad indicem catalogorum

- COMMISSIO LEONINA, **Introductio generalis. Les opuscules de Saint Thomas**. THOMAE DE AQUINO «Opera omnia iussu Leonis XIII P. M. edita», t. 40 (Ad Sanctae Sabinae, Romae, 1969) I-X.

© 2011 Fundación Tomás de Aquino quoad hanc editionem
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Opera que edidit venerandus frater Thomas de Aquino

apud cod. Praha, Knihovna metropolitní kapituly 28 A.XVII.2

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 typis expressum
denuoque a Commissione Leonina Romae 1969 partim editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- Praha, Knihovna metropolitní kapituly 28 A.XVII.2 f. 111r
- COMMISSIO LEONINA, **Introductio generalis. Les opuscules de Saint Thomas**. THOMAE DE AQUINO «Opera omnia iussu Leonis XIII P. M. edita», t. 40 (Ad Sanctae Sabinae, Romae, 1969) VI-VII [fragmenta].
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 97-98.

Ad indicem catalogorum

Opera subscripta sunt que edidit venerandus frater t. de aquino de ordine fratrum predicatorum.

[1] Super primum sententiarum.

[2] Item super 2. sententiarum.

[3] Item super 3. sententiarum.

[4] Item super 4. sententiarum.

[5] Item primam partem de questionibus disputatis, scilicet de fide et veritate et ultra quas disputavit parisius.

[6] Item secundam partem de questionibus disputatis, scilicet de potentia dei et ultra quas disputavit in ytalia.

[7] Item tertiam partem de questionibus disputatis, scilicet de virtutibus et ultra quas disputavit secunda vice parisius.

[8] Item multa quolibet disputata.

[9] Item opus contra gentiles sunt quattuor libri.

[10] Item primam partem summe.

[11] Item secundam partem eiusdem.

[12] Item tertiam partem eiusdem.

[13] Item glosas super matheum.

[14] Item glosas super marcum.

[15] Item glosas super lucam.

[16] Item glosas super johannem.

[17] Item expositionem super job ad litteram.

[18] Item glosam super epistolam ad romanos.

[19] Item glosas super decem capitula ad corinthios.

[20] Item glosas super ysaiam.

[21] Item glosas super Jeremiam.

[22] Item glosas super trenos.

[23] Item glo. super dion. de di. no.

[24] Item glo. super boetium de ebdomadibus.

[25] Item glo. super librum de trinitate non completas.

[26] Item glosas super librum phisicorum.

[27] Item glosas super librum metaphysicorum.

[28] Item glosas super 3 libros celi et mundi.

[29] Item glosas super librum de generatione et corruptione.

[30] Item glosas super 2 libros metheororum.

[31] Item glosas super 2 et 3 de anima.

[32] Item glosas super librum de sensu et sensato.

[33] Item glosas super librum de memoria et reminiscentia.

[34] Item glosas super librum de causis.

[35] Item super librum ethicorum.

[36] Item super 4 libros polliticorum.

[37] Item glosas super librum posteriorum.

[38] Item glo. super primum perierm. et partem 2i.

[39] Item librum de fide et spe ad fratrem reynaldum.

[40] Item contra inpungnantes dei cultum et religionem; et adversus magistros parisienses tempore alexandri pape 4.

[41] Item de operibus occultis nature ad quendam militem ultramontanum.

[42] Item in quibus homo potest licite uti iudicio astrorum ad eundem.

[43] Item de principiis nature ad fratrem silvestrum.

[44] Item de regno ad regem cipri.

[45] Item de substantiis separatis ad fratrem reynaldum.

[46] Item de rationibus fidei ad cantorem anthiochenum.

[47] Item de perfectione vite spiritualis adversus magistrum gerardum.

[48] Item contra doctrinam retrahencium a religione contra geroldianos.

[49] Item de sortibus ad dominum Jacobum de bonegio.

[50] Item de forma absolutionis penitencie sacramentalis ad magistrum ordinis.

[51] Item contra errores grecorum ad urbanum papam.

[52] Item declaratio 36 questionum ad lectorem venetum.

[53] Item declaratio 4 questionum ad magistrum ordinis.

[54] Item declaratio 6 questionum ad lectorem bisentinum.

[55] Item de ente et essentia ad fratres et socios.

[56] Item de mixtione elementorum ad magistrum philippum de castro celi.

[57] Item de motu cordis ad eundem.

[58] Item de unitate intellectus contra averoistos parisienses.

[59] Item de eternitate mundi contra murmurantes.

[60] Item expositionem super primam decretalem de fide catholica ad archidiaconum trudentinum.

[61] Item expositionem super secundam dampnamus ad eundem.

[62] Item de articulis fidei et sacramentis ecclesie ad archiepiscopum panomitanum.

Summa 62.

Si alia sibi attribuuntur, non ipse scripsit sed alii recolegebant post eum predicantem vel legentem, puta:

[63] Lecturam super corinthios a 10. capitulo usque ad finem frater reynaldus socius eius.

[64] Item lecturam super Johannem qua non invenitur melior idem frater.

[65] Item lecturam super 3 nocturnos psalterii idem.

[66] Item collationes super pater noster. [67] et credo. [68] dominicales et [69] alias festivas. Idem.

[70] Item collationes de 10 preceptis. frater petrus de adria.

Item lecturam super Mattheum [71] partim idem frater p. [72] partim quidam secularis parisiensis, que defectiva est.

[73] Item super primum de anima frater reynaldus socius eius.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Opera fratris Thome de Aquino

quorum exempla sunt Parisius

apud cod. Praha, Knihovna metropolitní kapituly 28 A.XVII.1

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- Praha, Knihovna metropolitní kapituly 28 A.XVII.1 in tegumine initiali verso.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 92-93.
- P. MANDONNET, **Des écrits authentiques de S. Thomas d'Aquin** (2ª ed.: Imprimerie de l'Oeuvre de Saint-Paul, Fribourg [Suisse], 1910) 50-51 [De catalogo simili saec. XIV notato in cod. Milano, Bibl. Ambrosiana, P.208.Sup.]

Ad indicem catalogorum

Ista sunt opera fratris thome de aquino ordinis predicatorum, quorum exempla sunt parisius

[1] Quattuor libri super sententias.

Idem de questionibus disputatis partes tres. Unam disputavit parisius [2] de veritate; aliam in ytalia scilicet [3] de potentia dei et ultra; aliam secunda vice Parisius, scilicet [4] de virtutibus et ultra. [5] Undecim de quolibet.

[6] Tres partes summe. [7] Summam contra gentiles, que continet quattuor libros.

[8] Glosas super quattuor evangelia. [9] Expositionem super Job ad literam.

[10] Super Ysaiam. [11] Super Jeremiam. [12] Super Trenos.

[13] Expositio super primam decretalem de fide catholica et sancta trinitate.

[14] Et super secundam Dampnamus autem, ambas ad archidiaconum cundentinum.

[15] De articulis fidei et ecclesie sacramentis ad archiepiscopum panormitanum.

[16] Contra impugnantes dei cultum et religionem. [17] Super epistolam ad romanos. [18] Super primam ad corinthios capitula XI.

[19] Contra magistros parisienses tempore alexandri IV. [20] Super dyonisium de divinis nominibus.

[21] De rationibus fidei ad cantorem antiochenum. [22] Super boetium de ebdomadibus.

[23] De perfectione vite contra magistrum geroldum. [24] Super boetium de trinitate.

[25] De doctrina retrahentium a religione. [26] De fide spe ad fratrem raynaldum.

[27] De sortibus ad dominum Jacobum de tonengo.

[28] De forma absolutionis penitentie sacerdotalis ad magistrum ordinis.

[29] Declaratio VII questionum ad lectorem bisenum.

[30] De regimine judeorum ad regem brabantie. [31] De regno regendo ad regem cipri.

[32] In quibus homo licite potest uti iudicio astrorum.

[33] Super metaphysicam aristotelis libros XII.

[34] Super librum ethycorum X.

[35] Super polliticorum libros IV.

[36] Super librum phisicorum aristotelis.

[37] Super libros de celo et mundo.

[38] Super primum de generatione.

[39] Super duos libros methaurorum.

[40] Super secundum et tertium de anima.

[41] Super librum de causis.

[42] Super librum de sompno et vigilia.

[43] Super librum de memoria et reminiscentia.

[44] Super librum de sensu et sensato. [45] Super librum posteriorum.

[46] Super de motu animalium. [47] Super primum peryermenias.

[48] De operibus occultis ad quendam militem.

[49] De principiis nature ad fratrem silvestrum.

[50] De ente et essentia ad fratres et socios.

[51] De substantiis separatis ad fratrem raynaldum.

[52] De mixtione elementorum ad magistrum philippum de castroceli.

[53] De unitate intellectus contra averroystas.

[54] De eternitate mundi contra murmurantes.

Si autem alia sibi attribuantur, non ipse scripsit vel fecit seu notavit sed alii recollegerunt post ipsum legentem vel predicantem, puta:

[55] Super paulum a XI capitulo prime ad corinthios usque ad finem frater raynaldus socius eius.

[56] Lecturam super johannem qua non invenitur alia melior. Idem socius.

[57] Lecturam super tres nocturnos idem socius.

Collationes de [58] pater noster et [59] credo in deum et [60] dominicales et [61] quadragesimales et [62] aliquas feriales idem socius.

[63] Collationes de X preceptis frater petrus de andria.

Lecturam super mattheum [64] partim idem frater [65] partim quidam scolaris parisiensis.

[66] Lecturam super primum de anima frater raynaldus de piperno socius eius.

Ipse deus benedictus cuius talis thomas est effectus amicus.
Qui nunc et semper regnat in secula christus.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Nicholai Treveti

Annales sex regum Angliae

A. D. MCCLXXIV

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck

Textum a L. D'Achery Parisiis 1723 typis expressum
partimque a P. Mandonnet Friburgi Helvetiorum 1910 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: In editione huius textus, P. Mandonnet usus est textibus duobus, illis scilicet a J. Echard et a T. Hog exactis ad manuscripta diversa. Nos addidimus tertium quoque dissimilem, a L. D'Achery editum. Litteris E, H, D eos tres significamus in notis nostrae editionis.

- P. MANDONNET, **Des écrits authentiques de S. Thomas d'Aquin** (2ª ed.: Imprimerie de l'Oeuvre de Saint-Paul, Fribourg [Suisse], 1910) 48-50 [ex editionibus T. Hog et J. Echard].
- L. D'ACHERY; S. BALUZE; E. MARTÉNE; L. F. J. DE LA BARRE (eds.), **Spicilegium sive collectio veterum aliquot scriptorum qui in Galliae bibliothecis delituerant**, t. 3 (Montalant, Parisiis 1723; repr.: Gregg International, Farnborough, 1968) 203.
- T. KAEPPELI, **Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi**, t. 3 (Ad S. Sabinae, Romae, 1980) s. v. «Nicolaus Trevet (Trivet) Anglicus», p. 187-196, spec. n. 3149, p. 196.

Ad indicem catalogorum

Kalendas Maii apud Lugdunum sub papa Gregorio decimo generale celebratur concilium ad quod Graeci et Tartari solemnes nuntios transmiserunt. (...)

In via versus istud concilium venerabilis doctor frater Thomas de Aquino, de ordine Praedicatorum, in quadam abbatia monachorum Cisterciensium, quae dicitur Fossanova, diem clausit extremum, cuius acutissimum ingenium excellentemque scientiam laudibus extollere privatis supervacuum iudicamus, cum sapientiae eius tam publica sint monumenta, ut doctor communiter a viris scholasticis nuncupetur.

Hic natione Apulus, filius comitis de Aquino, invitis parentibus, qui eum monachari nolebant, Praedicatorum ordinem est ingressus, in quo tantum profecit, ut missus ad Parisiense studium doctoris fungeretur officio, quo inter alios velut luna plena inter stellas clarius noscitur effulsisse. Qui non tantum verbo praesentes, sed etiam absentes scriptis laboriose et perutiliter editis studuit informare.

[1] In primis namque super libros Sententiarum quatuor scriptum fecit.

[2] Scripsit etiam primam partem de quaestionibus disputatis de veritate et ultra, quas Parisiis disputavit.

[3] Item, secundam partem de quaestionibus disputatis de potentia Dei et ultra, quas in Italia disputavit.

[4] Item et tertiam partem de quaestionibus disputatis, quarum initium est de virtutibus, quas disputavit cum secundo Parisiis legeret.

[5] Item, disputationes undecim de quolibet quarum sex Parisiis et quinque determinavit in Italia.

[6] Item, contra Gentiles quatuor libros scripsit.

Item, summam theologiae, quam in [7-10] tres partes divisit, et secundam in duas partes. Morte autem praeventus tertiam totius et ultimam non complevit.

[11] Quatuor evangelia continuata expositione de dictis sanctorum glossavit.

[12] Litteralis etiam expositionis in Iob edidit librum unum.

[13] Super epistolam vero ad Romanos, et [14] super decem capitula epistolae ad Corinthios.

Item, super [15] Isaiam, [16] Ieremiam et [17] Threnos postillas conscripsit.

Libros [18] Dionysii de divinis nominibus et Boethii [19] de hebdomadibus exposuit; sed [20] super librum eiusdem de Trinitate expositionem inchoatam nequaquam perfecit.

Exposuit etiam libros philosophiae plurimos, puta:

[21] Physicorum, libros octo complete.

[22] Caeli et mundi, primum secundum et tertium.

[23] Metheororum, primum et secundum.

[24] De anima, secundum et tertium.

[25] De generatione et corruptione, libros duos.

[26] De sensu et sensato.

[27] De memoria et reminiscentia.

[28] Ethicorum, libros decem.

[29] Metaphysicae, duodecim.

[30] Duos libros Posteriorum, et [31] primum Perihermenias principiumque secundi.

Edidit et tractatus diversos, puta:

[32] De fide, spe et caritate ad fratrem Reginaldum socium suum.

[33] Item, ad eundem de substantiis separatis.

[34] Item, contra magistrum Willelmum de Sancto Amore et impugnantes religionem, tempore Alexandri papae.

[35] Item, de occultis operibus naturae.

[36] Item, in quibus licite potest homo uti astrorum iudiciis.

[37] Item, de principiis naturae ad Fratrem Silvestrum.

[38] Item, de regno ad regem Cypri.

[39] Item, de rationibus fidei ad cantorem Antiochenum.

[40] Item, de perfectione vitae spiritualis contra magistrum Geroldum.

[41] Item, contra doctrinam Geroldinorum et retrahentium a religione.

[42] Item, de sortibus ad dominum Iacobum de Bonoso.

[43] Item, de forma absolutionis sacramentali ad magistrum ordinis.

[44] Item, ad Urbanum papam, contra errores Graecorum.

[45] Item, declarationem XXXVI quaestionum ad lectorem Venetum.

[46] Item, declarationem XLIII quaestionum ad magistrum ordinis.

[47] Item, declarationem VI quaestionum ad lectorem Bisuntinum.

[48] Item, de ente et essentia ad fratres et socios suos.

[49] Item, de mixtione elementorum.

[50] Item, de motu cordis ad magistrum Philippum de Castrocaeli.

[51] Item, de unitate intellectus contra Averroistas.

[52] Item, de aeternitate mundi contra murmurantes.

Exposuit et [53] primam Decretalem de fide catholica et [54] secundam Damnamus ad instantiam archidiaconi Tridentini.

[55] Fecit et tractatum de articulis fidei et de sacramentis Ecclesiae ad archiepiscopum Panormitanum.

Alia quidem inveniuntur sibi attributa, quae tamen ipse non scripsit, sed post eum legentem vel praedicantem ab aliis sunt collecta, ut puta:

[56] Lectura super epistolam ad Corinthios ab XI capitulo usque ad finem et [57] expositio super primum de anima, quas frater Reginaldus eiusdem socius recollegit.

Item, [58] lectura super Iohannem et [59] super tres nocturnos psalterii.

[60] Collationes de oratione dominica et [61] symbolo.

Item, collationes [62] dominicales et [63] festivae.

[64] Item, collationes de decem praeceptis, quas recollegit frater Petrus de Adria.

Item, lectura super Matthaeum incompleta, quam [65] partim idem frater, [66] partim saecularis quidam recollegit eius studio delectatus.

Tanto autem doctrinae iubare mundum orbatum.

Quantum Universitas Parisiensis planxerit manifestant eiusdem litterae ad fratrum Praedicatorum capitulum generale et ad monachos inter quos sepultus est directae, quibus ossa eius, ut inter doctores humarentur Parisius, instantius postulavit. Sanctitati vero ipsius ac vitae meritis attestantur miracula quae post eius transitum et in vita ipsius per eum plurima contigerunt. Nocte vero ipsa qua de hoc mundo transiit, apparuit in somnis germano suo comiti de Aquino in habitu ordinis sui, tradens eidem in manu litteram quandam clausam. Qui cito post excitatus, cum se sentiret litteram habere in manibus, camerarium suum advocavit iussitque sibi lumen celeriter apportari, quo allato litteram aperiens, invenit ei aureis apicibus omne humanum artificium sua formositate excedentibus hoc inscriptum: *Hodie factus sum doctor in Ierusalem*. Conservata itaque littera, per nuntios ad inquirendum de statu fratris Thomae missos, ipsum eadem nocte qua sibi apparuit, comperit ex hac luce migrasse.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Bartholomei de Capua

Testimonium in processu canonizationis Neapoli

de libris quos dedit frater Thomas de Aquino

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck

Textum a P. Mandonnet Friburgi Helvetiorum 1910 typis expressum
denuoque a Commissione Leonina Romae 1969 partim editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: Copia huius processus unica, in cod. Paris, Bibl. Nat. lat. 3112, est defectiva. Invenitur tamen exemplar alius catalogi attestati a Bartholomeo in anonyma *Historia Sancti Thomae* asservata in cod. London, British Museum, Harley 916, ff. 12v-14r. In notis nostrae editionis, significamus littera H dissimilitudines praecipuas huius copiae Harleianae catalogi.

- COMMISSIO LEONINA, **Introductio generalis. Les opuscules de Saint Thomas**. THOMAE DE AQUINO «Opera omnia iussu Leonis XIII P. M. edita», t. 40 (Ad Sanctae Sabinae, Romae, 1969) p. IV-V [fragmenta].
- M. H. LAURENT (ed.), **Liber de inquisitione super vita et conversatione et miraculis fratris Thomae de Aquino** (Fontes vitae S. Thomae Aquinatis notis historicis et criticis illustrati, 4: Revue Tomiste, Saint Maximin [Var], 1931) n. 85 p. 386-389.
- P. MANDONNET, **Des écrits authentiques de S. Thomas d'Aquin** (2ª ed.: Imprimerie de l'Oeuvre de Saint-Paul, Fribourg [Suisse], 1910) 46-47 [catalogus in cod. Harleiano].

- P. MARC, **S. Thomae Aquinatis Liber de veritate catholicae fidei contra errores infidelium seu Summa contra Gentiles, vol. 1: Introductio** (Marietti - Lethielleux, Augustae Taurinorum - Lutetiae Parisiorum, 1967) p. 221-222, nota 11 [De *Historia Sancti Thomae* in cod. Harleiano].
- P. MANDONNET, **Des écrits authentiques de S. Thomas d'Aquin** (2ª ed.: Imprimerie de l'Oeuvre de Saint-Paul, Fribourg [Suisse], 1910) 52-53 [De catalogo simili a Ioanne Antonio Flaminio 1536 confecto].

Ad indicem catalogorum

Item dixit idem testis quod isti sunt libri quos dedit frater Thomas de Aquino predictus:

[1] Primo contra inpugnantes dei cultum et Religionem, contra Magistros Parisienses tempore Alexandri pape quarti.

[2] De operationibus occultis ad quendam Militem ultramontanum.

[3] Item in quibus potest homo licite uti Judicio astrorum ad eundem.

[4] De principiis nature ad fratrem Silvestrum.

[5] De regno ad Regnum Cipri.

[6] De substantiis separatis ad fratrem Raynaldum de piperno.

[7] De rationibus fidei ad Cantorem Antiochenum.

[8] De perfectione vite spiritualis contra Magistrum Geraldum.

[9] Contra doctrinam retrahentium a Religione contra Geraldos.

[10] De sortibus ad dominum Jacobum de Tolongo.

[11] De forma penitentie absolutionis sacramentalis ad Magistrum ordinis.

[12] Contra errores Grecorum ad Urbanum papam.

[13] Declaratio triginta sex questionum ad lectorem Venetum.

[14] De regimine Judeorum ad ducissam Brambancie.

[15] Declaratio quatraginta trium questionum ad magistrum ordinis.

[16] Declaratio sex questionum ad lectionem Bissuntinum.

[17] De ente et exentia ad fratres socios.

[18] De mistione elimentorum ad Magistrum Philippum de Castro celi.

[19] De motu ordinis ad eundem.

[20] De unitate intellectius contra Averroystas Parisienses.

[21] De eternitate mundi contra murmurantes.

[22] Expositio contra primam decretalem de fide catholica et summa trinitate et secundam dampnamus Archidiaconum Tudertinum.

[23] De articulis fidei et sacramentis ecclesie ad Archiepiscopum Panormitanum.

[24] Brevis compilatio theologie ad fratrem Raynaldum de Pipero.

Supradicta omnia vocantur opuscula.

Tot etiam alia opera eddidit quorum exemplaria sunt parisius videlicet:

[25] Quatuor libros super sententiis.

[26] Tres partes summe.

De questionibus disputatis partes tres: unam disputavit Parisius, scilicet [27] de veritate; aliam in Italia, scilicet [28] de potentia Dei et ultra; aliam secundam vice Parisius, scilicet [29] de virtutibus et ultra.

[30] Undecim quolibet disputata.

[31] Opus contra gentiles, quod continet quatuor libros.

[32] Glossas super quatuor Evangelia.

[33] Expositionem super quatuor evangelia ad litteram.

[34] Super epistolam ad Romanos.

[35] Super epistolam primam ad Chorinthios.

[36] Super Ysayam.

[37] Super Ieremiam.

[38] Super trenos.

[39] Super Cantica.

[40] Super dionisium de divinis nominibus.

[41] Super boetium de eddomadibus.

[42] Super Boetium de trinitate.

[43] De fide et spe ad fratrem Raynaldum de Piperno.

[44] Super primum perihermeneias.

[45] Super librum Posteriorum.

[46] Super librum Phisicorum.

[47] Super libro de celo tres.

[48] Super primum librum de generationem.

[49] Super duos libros methaurorum.

[50] Super secundum et tertium de anima.

[51] Super librum de sensu et sensato.

[52] Super librum de memorua et reminiscentia.

[53] Super librum de causis.

[54] Super metafisicam.

[55] Super librum Ehicorum.

[56] Super politicam libros quatuor.

Si autem sibi alia ascribantur non ipse scripsit et notavit, sed alii recolligerunt post eum legentem vel predicantem, puta:

[57] lecturam super Paulum ab XI capitulo prime epistole ad Corinthios usque ad finem, quam recollegit frater Raynaldus de Piperno, socius eius.

[58] Item lecturam super Iohannem, qua non invenitur melior, quam recollegit idem frater Reinaldus, sed correxit eam frater Thomas.

Item [59] lecturam super quatuor nocturnos psalterii. Idem Collectiones [60] de Pater noster et [61] Credo in deum, [62] dominicales aliquas et [63] festivas et [64] quatragesimales.

[65] Collectiones de decem preceptis, frater Petrus de Andria.

[66] Lecturam super Mathiam. Idem frater Petrus. [67] quidam. scolaris parisiensis que defectiva est.

[68] Lecturam super primum de anima, frater Raynaldus de Piperno.

Ad indicem catalogorum

Bibliotheca conventus Sancti Nicholai Neapoli a Sasseta depicta

CORPUS THOMISTICUM
Collectiones priores
opusculorum Thomae de Aquino
Bibliographia selecta
Ad indicem catalogorum

- COMMISSIO LEONINA, **Introductio generalis. Les opuscules de Saint Thomas**. THOMAE DE AQUINO «Opera omnia iussu Leonis XIII P. M. edita», t. 40 (Ad Sanctae Sabinae, Romae, 1969) I-X.

© 2011 Fundación Tomás de Aquino quoad hanc editionem
Iura omnia asservantur

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Napoli, Biblioteca Nazionale VII.B.16

saeculo XIII exeunte exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 3: Bibliothecae Namur-Paris** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 3: Les Presses de l'Université de Montréal, Montréal - Paris, 1985) n. 1925, p. 11-12.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 214.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1ra Incipit compendium theologie editum a fratre Thoma de Aquino.

[2] f. 34vb De articulis fidei et ecclesie sacramentis ad archiepiscopum Panormitanum.

[3] f. 38ra De rationibus fidei contra paganos ad cantorem Antiochenum.

[4] f. 42vb Contra errores Grecorum ad dominum papam Urbanum.

[5] f. 50ra De angelis seu substantiis separatis ad fratrem Raynaldum de Piperno.

[6] f. 60rb De unitate intellectus contra Averroistas.

[7] f. 66vb De ente et essentia.

[8] f. 69vb De eternitate mundi.

[9] f. 70vb De principiis nature.

[10] f. 72va De operibus occultis nature ad quendam militem.

[11] f. 73va Quomodo elementa sunt in mixto.

[12] f. 74ra De motu cordis ad magistrum Philippum de Castroceli.

[13] f. 74vb De regimine principum.

[14] f. 81va De sortibus ad dominum Jacobum de Turoneio.

[15] f. 84rb De regimine judeorum ad ducissam Brabantie.

[16] f. 85rb Declaratio sex questionum ad lectorem Bisuntinum.

[17] f. 85va De forma absolutionis ad magistrum ordinis.

[18] f. 87va De judiciis astrorum ad quendam militem.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino olim in codice

Metz, Bibliothèque Municipale 1158

circa MCCLXXXII exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 2: Bibliothecae Gdansk-M�nster** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 3: Commisio Leonina, Romae, 1973) n. 1677, p. 325-326.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 204-205.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1ra Incipit liber de essentia et esse.

[2] f. 3vb Liber de possibilitate eternitatis mundi.

[3] f. 4va De principiis rerum.

[4] f. 6ra Liber quomodo elementa sint in mixto.

[5] f. 6va Incipit liber contra auerruystas V. liber.

[6] f. 12va Liber de natura angelorum liber VI.

[7] f. 22va Liber de declaratione quorumdam articulorum fidei.

[8] f. 26vb Incipit liber de motu cordis.

[9] f. 27va Liber de perfectione status.

[10] f. 37vb Liber X. De judiciis astrorum.

[11] f. 37vb De regimine principum liber XI.

[12] f. 44ra Incipit liber de sortibus editus a fratre Thoma de Aquino. XII l.

[13] f. 46va Incipit liber contra doctrinam retrahentium religionibus editus a fratre Thoma de Aquino ordinis predicatorum.

[14] f. 55vb Incipit tractatus de impressionibus corporum celestium XIIII liber.

[15] f. 56va Incipit liber contra errores grecorum editus a fratre Thoma de Aquino ordinis predicatorum ad preces pape Urbani.

[16] f. 63va Incipit liber fratris Thome de Aquino ordinis fratrum predicatorum de articulis fidei et ecclesie sacramentis.

[17] f. 66va Incipit quedam brevis summa edita a fratre Thoma de Aquino.

[18] f. 97rb Liber ad duxissam Brabantie.

[19] f. 98ra Liber ad fratrem Gerardum Bisuntinum de quibusdam articulis, XIX liber.

[20] f. 98va De forma absolutionis liber XX.

[21] f. 100ra De expositione salutationis beate Marie liber XXI.

[22] f. 100vb De expositione dominice orationis liber XXII.

[23] f. 103vb De expositione symboli liber XXIII.

[24] f. 109rb Liber contra retrahentes religionem XXIIII liber.

[25] f. 139va Liber de ebdomadibus expositio liber XXV.

[26] f. 143ra Reverendo in Christo patri fratri Johanni magistro ordinis fratrum predicatorum frater Thomas de Aquino.

[27] f. 145ra Liber XXVII Responsio ad XXXVI articulos.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Paris, Bibliothèque Nationale 14545

saeculo XIII exeunte exarato

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 3: Bibliothecae Namur-Paris** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 3: Les Presses de l'Université de Montréal, Montréal - Paris, 1985) n. 2327, p. 245-248.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 188-191, 447.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1ra opus fratris Thome de Aquino ordinis predicatorum super librum beati Dyonisii de divinis nominibus.

[2] f. 67ra vius est quod postmodum dicit.

[3] f. 67ra Incipit liber ad fratrem girardum bisantinum de quibusdam articulis.

[4] f. 67vb De forma absolutionis.

[5] f. 70va Expositio fratris Thome de Aquino de Ave Maria.

[7] f. 71va Retractationes fratris thome usque ad libellum de entium quidditate.

[8] f. 77va In quibus frater tho. melius in summa quam in scriptis.

[9] f. 79rb Incipit tractatus fratris Thome de Aquino de entium quidditate.

[10] f. 100va Incipit de intellectu a fratre Thoma de Aquino ordinis predicatorum editus.

[11] f. 110vb Incipit liber contra doctrinam retrahentium a religione.

[12] f. 126va Incipit liber de principiis rerum.

[13] f. 129rb Incipit tractatus fratris Thome de Aquino de mixtione elementorum.

[14] f. 130ra Incipit tractatus fratris Thome de Aquino de motu cordis.

[15] f. 131rb Tractatus de eternitate mundi, utrum Deus mundum faceret ab eterno.

[16] f. 132vb Tractatus fratris Thome de sortibus. Circa sortes considerandum est ... .

[17] f. 134va Incipit tractatus de absolutione editus a fratre Thoma de Aquino.

[18] f. 137rb Incipit tractatus fratris Thome super librum Boetii de ebdomadibus.

[19] f. 141vb Tractatus de rationibus fidei ad cantorem antyochenum.

[20] f. 149rb Incipit tractatus ab eo de judiciis astrorum.

[21] f. 149va Incipit tractatus eiusdem de impressione corporum celestium.

[22] f. 150va Explanatio dubiorum de dictis cuiusdam edita a fratre Thoma de Aquino.

[23] f. 156vb Incipit Epistola.

[24] f. 159vb Incipit alia epistola missa a fratre thoma de aquino fratri johanni, magistro ordinis predicatorum.

[25] f. 163ra-vb Isti sequentes articuli sunt iterum sibi remissi a quibusdam scolaribus post premissam declarationem. Tertius articulus est, quod angeli movent celestia suo imperio. ... miraculose habet officium subiecti et maxime cuius est pati. Explicit.

[26] f. 163vb Incipit liber de regimine principum editus a fratre Thoma de Aquino ordinis predicatorum.

[27] f. 177ra Incipit tractatus fratris Thome de Aquino de spe.

[28] f. 182rb Incipit tractatus de articulis fidei editus a fratre Thoma de Aquino ordinis predicatorum ad archiepiscopum Panormitanum.

[29] f. 184r Tractatus de VII sacramentis in communi et in speciali secundum fratrem Thomam de Aquino.

[30] f. 187ra Expositio super symbolum.

[31] f. 197rb Expositio orationis dominice a fratre Thoma de Aquino.

[32] f. 203ra Incipit libellus contra errores grecorum editus a fratre Thoma de Aquino.

[33] f. 215ra Incipit expositio prime decretalis de sanctissima trinitate fidei catholice fratris Thome de Aquino ordinis predicatorum.

[34] f. 219r Expositio secunde decretalis edita a fratre Thoma de Aquino.

[35] f. 220rb Incipit tractatus de impressione corporum celestium et de actibus et operibus occultis.

[36] f. 221vb Incipit epistola fratris Thome de Aquino ad ducissam Brabantie de judeis.

[37] f. 224ra Incipit theologie compendium edita a fratre Thoma de Aquino ordinis predicatorum.

[38] f.255va Questiones, que sequuntur, fuerunt proposite in capitulo generali parysius celebrato anno domini MCCLXIX.

[39-40] f. 259v Que sequuntur hic habentur scilicet plures tractatus editi a sancto Thoma de Aquino. ... alibi habes duos libros de expositione X. mandatorum et de perfectione vite spiritualis.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Pommersfelden, Gräflich Schönbornschen Bibliothek 90/2656

exarato saeculo XIII exeunte vel XIV ineunte

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 202-203.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1r Incipit liber fratris Thome de aquino de declaratione quorumdam articulorum fidei.

[2] f. 11v Incipit liber fratris Thome de Aquino de motu cordis.

[3] f. 13v Incipit liber editus a fratre Thoma de Aquino de judiciis astrorum.

[4] f. 14r Incipit liber fratris Thome de Aquino de impressione corporum celestium.

[5] f. 17r Incipit quedam brevis summa de fide spe et caritate edita a fratre Thorna de aquino.

[6] f. 94r Incipit liber fratris Thome de Aquino ad ducissam Brabantie.

[7] f. 97ra Incipit liber fratris Thome de Aquino ad magistrum ordinis de quibusdam articulis.

[8] f. 101rb Incipit liber fratris Thome de Aquino de XXXVI articulis.

[9] f. 105va Incipit liber fratris Thome de Aquino ad fratrem Geraldum bisuntinum de quibusdam articulis.

[10] f. 106v Incipit liber fratris Thome de Aquino de forma absolutionis.

[11] f. 110r Incipit liber fratris Thome de Aquino de expositione salutationis beate virginis.

[12] f. 111v Incipit liber fratris Thome de Aquino de expositione orationis dominice.

[13] f. 119r Incipit libellus fratris Thome de Aquino de expositione symboli.

[14] f. 132v Incipit liber de sortibus editus a fratre Thoma de Aquino.

[15] f. 138v Incipit liber contra errores grecorum editus a fratre Thoma de Aquino ad preces pape Urbani.

[16] f. 155r Incipit liber de articulis fidei et ecclesie sacramentis.

[17] f. 161v Incipit liber de possibilitate eternitatis mundi editus a fratre Thoma de Aquino.

[18] f. 164r Incipit liber de principiis rerum editus a fratre Thoma de Aquino.

[19] f. 168v Incipit liber contra doctrinam detrahentium religionibus.

[20] f. 190v Incipit liber de perfectione status editus a fratre Thoma de Aquino.

[21] f. 217r Incipit liber contra detrahentes religioni editus a fratre Thoma.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Cambridge, Corpus Christi College Library 35

saeculo XIV ineunte exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: Codex hic videtur archetypum fuisse 30 opusculorum priorum codicis Paris, Bibl. Sainte-Geneviève 238. Insuper Guillelmus Sudbery, monachus Westmonasteriensis, usus est codice hoc circa annum

1400 ad conficiendam tabulam super opera Thomae.

- H. F. DONDAINE; H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 1: Autographa et bibliothecae A-F** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 2: Commisio Leonina, Romae, 1967) n. 468, p. 181-182.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 211.
- T. KAEPPELI, **Die *Tabula* des Wilhelm Sudbery O. S. B. zu den Werken des hl. Thomas von Aquino** «Theologische Quartalschrift» 115 (1934) 62-82, spec. 71-72.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1ra Incipit brevis compilatio theologie edita a fratre Thoma de Aquino.

[2] f. 41va Contra impugnatores religionis.

[3] f. 82rb De perfectione vite spiritualis.

[4] f. 97rb Contra doctrinam retrahentium a religione.

[5] f. 110vb De sortibus.

[6] f. 114rb De unitate intellectus contra Averroystas.

[7] f. 122va Expositio super primam et secundam decretalem de fide catholica etc.

[8] f. 127ra De articulis fidei et ecclesie sacramentis ad archiepiscopum Panormitanum.

[9] f. 131ra De angelis.

[10] f. 144vb De principiis nature ad fratrem Silvestrum.

[11] f. 147ra De eternitate mundi.

[12] f. 148rb De rationibus fidei.

[13] f. 154va De forma absolutionis.

[14] f. 157ra Expositio super librum Dionysii de divinis nominibus.

[15] f. 215rb Expositio super librum de ebdomadibus Boetii.

[16] f. 218vb Expositio super librum de trinitate Boetii.

[17] olim f. 241r De rege et regno ad regem Cipri.

[18] olim f. 249r De articulis missis a fratre G. bysantino.

[19] olim f. 250r De occultis operibus nature.

[20] olim f. 251r De judiciis astrorum.

[21] olim f. 251r De mixtione elementorum.

[22] olim f. 252r De motu cordis.

[23] f. 253vb Contra errores Grecorum.

[24] f. 263va Responsiones ad quosdam articulos dubios motos Rome.

[25] f. 266ra De judeis.

[26] f. 267rb Responsio ad articulos missos a fratre Johanne magistro ordinis.

[27] f. 269vb De decem preceptis.

[28] f. 278ra-va, 279rb Expositio de Ave Maria.

[29] f. 278va-279rb Ave Maria ... b. dicit ceteris per partes ... concupiscitis me. rogemus etc.

[30] f. 279rb Expositio de Pater noster.

[31] f. 280vb Expositio de Credo.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Paris, Bibl. Sainte-Geneviève 238

saeculo XIV ineunte exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: Hac collectione usus est Tholomeus de Luca ad redigendum catalogum suum operum Thomae.

- H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 3: Bibliothecae Namur-Paris** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 3: Les Presses de l'Université de Montréal, Montréal - Paris, 1985) n. 2574, p. 386-388.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 160-167.
- A. DONDAINE, **Les *opuscula fratris Thomae* chez Ptolémée de Lucques**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 31 (1961) 175-185.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1ra Incipit brevis compilatio theologie edita a fratre thoma de aquino ordinis predicatorum.

[2] f. 30rb Incipit liber contra impugnantes Dei cultum et religionem.

[3] f. 58rb Incipit liber de perfectione spiritualis vite.

[4] f. 67vb Incipit liber contra doctrinam retrahentium a religione.

[5] f. 75vb Incipit liber de sortibus ad dominum Iacobum de bontgo.

[6] f. 78ra Tractatus de intellectu contra errorem averroys.

[7] f. 83rb Incipit expositio fratris thome de aquino super primam decretalem de fide catholica et sancta trinitate. et super secundam dampnamus ad archidyaconum tridencinum.

[8] f. 86ra De articulis fidei et ecclesie sacramentis ad archiepiscopum panomitanum.

[9] f. 88va Capitulum primum de substantiis separatis ad fratrem raynaldum.

[10] f. 97ra Incipit tractatus de principiis nature ad fratrem silvestrum.

[11] f. 98va Tractatus Quid sit possibile de eternitate mundi.

[12] f. 99rb De rationibus fidei.Capitulum primum. que sit auctoris intentio. Beatus petrus apostolus, qui ...

[13] f. 103ra Incipit tractatus de forma absolutionis penitentie sacramentalis editus a fratre thoma de aquino.

[14] f. 104va Expositio fr. thome de aquino super librum de divinis nominibus.

[15] f. 143va Expositio super librum de ebdomadibus boecii.

[16] f. 145vb Expositio super librum de trinitate.

[17] f. 160rbIncipit tractatus fratris thome de rege et regno ad Regem cypri.

[18] f. 166ra Solutio quarumdam questionum ad fratrem Gerardum bisuntinum.

[19] f. 166rb Tractatus fratris thome de occultis operationibus nature.

[20] f. 167rb Tractatus fratris thome de iudiciis astrorum.

[21] f. 167rb Tractatus fratris thome de mixtione elementorum.

[22] f. 167vb Tractatu fratris thome de motu cordis.

[23] f. 168va Incipit liber contra errores grecorum editus a fratre thoma ad preces domini pape urbani.

[24] f. 175ra Responsiones rome fratris thome ad quosdam dubios articulos.

[25] f. 176va de Iudeis. Solutio quarumdam questionum ad comitissam flandrie.

[26] f. 177rb Responsio quorumdam articulorum ad magistrum ordinis.

[27] f. 179ra C.1. quod lex amoris fuit necessaria homini ut daretur differens a lege timoris.

[28] f. 184ra-va, 184vb-185ra C.1. quod beata virgo excedit plenitudine gratie familiaritate divina et puritate angelos et archangelos quo ad quedam.

[29] f. 184va-b Alia expositio. Ave maria ... Beatus ieronimus in quodam sermone Lu. 1. dicit ceteris per partes ... transite ergo ad me omnes qui concupiscitis me. Rogemus etc.

[30] f. 185ra Expositio orationis dominice secundum fratrem thomam.

[31] f. 187vb C. I. fides que bona facit. quare tenemur credere que non videmus.

[32] f. 193rb Incipit tractatus de essentia.

[33] f. 196ra-198rb Incipit tractatus de fato secundum albertum. Queritur de fato an sit ... Explicit de fato secundum albertum.

[34] f. 198rb Incipit tractatus de instantibus.

[35] f. 200ra Incipit tractatus de verbo.

[36] f. 201ra Incipit tractatus de principio individuationis. C. I. de modo cognitionis sensitive

[37] f. 201vb Incipit tractatus de genere. C. I. Quid est ens et qualiter ...

[38] f. 208ra Incipit tractatus de natura accidentis.

[39] f. 208vb C. I. in quo ostenditur per motum que sit natura materie et qualiter non requiruntur dimensiones interminate ut posuit averroys nec sunt forme unius rei.

[40] f. 212rb-215va Quia logica est rationalis scientia ... hec fallacia provenit secundum unum et multa. Expliciunt fallacie fratris thome.

[41] f. 215va Incipit tractatus de concordantia dictorum thome. C. I. que sit actoris intentio.

[42] f. 218vb Supposito secundum fidem catholicam ... sua debilitate contrarie parti videntur probabilitatem afferre. Explicit.

f. 220ra-222vb [Tabula tractatuum et capitulorum codice contentorum]

[1b]Incipit brevis compilatio theologie edita a fratre thoma de aquino ordinis predicatorum ad fratrem raynaldum...

[2b]Tractatus primus contra impugnantes dei cultum et religionem.

[17b]Cap. Im. quid significetur nomine regis... Cap. Vm. quod minus malum sequitur cum monarchia.

[3b]Incipit liber de perfectione spiritualis vite ad magistrum gerardum.

[4b]Incipit liber contra doctrinam retrahentium a religione.

[5b]Incipit liber de sortibus ad dominum Jacobum de bonego.

[6b]Incipit tractatus de intellectu contra errorem averroys.

[7b]Expositio super primam decretalem et secundam ad archidyaconum tridencinum.

[8b]De articulis fidei...

[9b]Incipit liber de substantiis separatis ad fratrem Raynaldum.

[10b]Tractatus de principiis nature ad fratrem silvestrum.

[12b]Incipit liber sive tractatus de rationibus fidei ad cantorem antiochenum.

[13b]De absolutione et modo absolvendi ad magistrum ordinis.

[14b]De divinis nominibus.

[15b]De ebdomadibus.

[16b]De trinitate.

[17c]Liber de rege et regno ad Regem cypri...

[18b]Solutio quarumdam questionum ad fratrem geraldum bisuntinum.

[21b]Incipit tractatus de elementis in mixto ad magistrum philippum de castro celi.

[22b]Incipit tractatus de motu cordis ad magistrum philippum de castro celi.

[23b]Liber contra errores grecorum editus a fratre thoma ad preces pape Urbani.

[24b]Declaratio XXXVI articulorum ad lectorem venetum.

[25b]Solutio quarumdam questionum ad comitissam flandrie.

[26b]Responsio quorumdam articulorum ad magistrum ordinis.

[27b]De decem preceptis.

[28b]Expositio de ave maria.

[30b]Expositio ipsius pater noster

[31b]Expositio ipsius credo

[32b]Incipit tractatus de ente et essentia ad fratres et socios.

[33b]Incipit tractatus de fato secundum dominum albertum.

[34b]Incipit tractatus de instantibus.

[35b]Incipit tractatus de verbo.

[36b]Incipit tractatus de principio individuationis.

[37b]Incipit tractatus de genere.

[38b]Incipit tractatus de natura accidentis.

[39b]Incipit tractatus de natura materie.

[41b]Incipit tractatus de concordantia dictorum thome.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Bibliotheca Apostolica Vaticana lat. 807

circa A. D. MCCXXIII exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: Librarius qui hunc codicem exaravit scripsit alium quod videtur eius complementum, scilicet cod. Vat. lat. 784 [=V^2], continens libros ab primo absentes: *Contra impugnantes*, *Super De divinis nominibus*, et *Compendium theologiae*. In his duabus collectionibus, Ioanni papae XXII confectis, reperivit Bernardus Guidonis opuscula memorata in sua *Vita Sancti Thomae Aquinatis*.

- H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino**, n. 3326, n. 3349 [inediti].
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 173-186.
- A. DONDAINE, **La collection des oeuvres de saint Thomas dite de Jean XXII et Jaquet Maci**. «Scriptorium» 29 (1975) 127-152.

Ad indicem catalogorum

Incipiunt opuscula fratris Thomae de Aquino ordinis fratrum praedicatorum et primo de natura generis

[1] f. 1r-21v De natura generis. Incipit. Quoniam omnis res creata generis limitibus continetur ... a deo sunt qui est super omnia benedictus in saecula saeculorum. Amen.

[2] f. 21v-30r De quattuor oppositis. Quoniam quattuor sunt oppositiones ut dicitur in praedicamentis ... ut ibidem docetur, et haec de quattuor oppositis dicta sufficiant.

[3] f. 30r-32r Incipit liber de potentiis cognitivis. Quoniam duae sunt potentiae cognitivae in homine ... quae est earum subiectum. Et haec de principio individuationis ad praesens dicta sufficiant.

[4] f. 32r-34v Capitulum secundum. Cum autem omnis cognitio a sensu incipiat ... relinquunt ut risibile et huiusmodi accidentia. Capitulum tertium. Nunc restat de accidente secundo modo dicto agere. Sciendum est ... species praedicatur. Et haec de natura accidentis ad praesens dicta sufficiant.

[5] f. 34v-45r Incipit tractatus de natura materiae in quo ostenditur per motum quae sit natura materiae et qualiter non requiruntur dimensiones interminatae ut posuit Averoys nec sunt multae formae unius rei. Postquam de principiis sermo habitus est, remansit ... habent esse ut dicitur in primo phisicorum.

[6] f. 45r-51r Incipit liber de natura instantis. Quoniam omnem durationem concomitatur instans ... bona sunt et haec de instantibus dicta sufficiant.

[7] f. 41r-54v Incipit liber de natura verbi intellectus. Quoniam circa naturam verbi intellectus sine quo ymago trinitatis non invenitur ... facilius et citius acquiritur et haec de verbo dicta sufficiant.

[8] f. 54v-81v Incipit tractatus de perfectione christianae religionis. Christianae religionis propositum in hoc praecipue videtur consistere ... auctoritate veritatis confitetur.

[9] f. 81v-83v Incipit tractatus de motibus naturalibus corporis ... Quoniam in quibusdam naturalibus corporibus quaedam naturales actiones apparent ... intrinsecis procedentes et haec de operibus et actionibus occultis ad praesens dicta sufficiant.

[10] f. 84r-86v Incipit tractatus de motu cordis. Quia omne quod movetur necesse est habere motorem ... infrigidatur et haec de motu cordis ad praesens dicta sufficiant.

[11] f. 86v-94v Incipit tractatus de entium quiditate. Quia parvus error in principio magnus est in fine ... simpliciter in quo sit finis et consummatio huius sermonis.

[12] f. 94v-95v Incipit tractatus de demonstratione. Ad habendam cognitionem de demonstratione sciendum ... augetur. Sic patet quod diximus.

[13] f. 95v-107r Incipit tractatus de fallaciis. Quia logica est scientia ad ratiocinandum ... De fallaciis dicta sufficiant. Explicit tractatus fallacium fratris Thomae.

[14] f. 107r-112r Incipit tractatus de principiis naturae. Quoniam quoddam potest esse licet non sit ... principia omnium ceterorum.

[15] f. 112r-138v Incipit tractatus de angelis. Quia sacris angelorum sollempniis interesse ... corporeos.

[16] f. 138v-155r Incipit tractatus de unitate intellectus. Sicut omnes homines naturaliter scire desiderant ... ignorantiae consuletur.

[17] f. 155r-162r Incipit liber de sortibus. Postulavit a me vestra dilectio ... de sortibus dictum est. Explicit liber de sortibus editus a fratre Thoma de aquino ordinis praedicatorum.

[18] f. 162r-163v Incipit tractatus alius de natura verbi intellectus. Ad intellectum huius nominis quod dicitur verbum ... inmaterialiter genitus dicitur verbum.

[19] f. 163v-164r Incipit liber de iudiciis astrorum. Quia petisti ut tibi scriberem an liceret uti ... dependent iudiciis astrorum uti. Explicit liber de iudiciis astrorum ad eundem utrum sint licita.

[20] f. 164v-166v Incipit tractatus de regimine subditorum ad ducissam Brabantiae illustri dominae fratris Thomae et cetera. Excellentiae vestrae recepi litteras ... tempora longiora.

[21] f. 166vb-171v Incipit tractatus Responsionum. Reverendo in Christo fratri Johanni Magistro ordinis fratrum praedicatorum frater Thomas ... praeter limites theologicae facultatis, sed ex vestra iniunctione factum est mihi debitum quod proprii officii processio nullatenus requirebat.

[22] f. 171va-172v Responsio fratris Thomae ad quosdam articulos sibi missos. Carissimo sibi in Christo fratri Gerardo Bisuntino ordinis fratrum praedicatorum frater Thomas ... suffragia rependatis.

[23] f. 172v-192r Incipit tractatus ad Urbanum papam. Libellum ab excellentia vestra mihi exhibitum sanctissime pater urbane papa ... possunt reduci.

[24] f. 192r-210r Incipit liber de regimine principum. De rege et regno ad regem Cipri. Cogitanti mihi quid offeram regiae celsitudini ... ut animi hominum recreentur.

[25] f. 210r-210v Incipit liber de propositionibus modalibus. Quia propositio modalis a modo dicitur ... sicut patet in hac figura.

[26] f. 210v-213r Incipit liber de mundi aeternitate. Supposito secundum fidem catholicam ... probabilitatem afferre.

[27] f. 213r-228v Expositio simboli secundum fratrem Thomam de Aquino ordinis fratrum praedicatorum. Credo in unum Deum et cetera, primum quod est necessarium ... ad iudicium. Rogemus dominum et cetera.

[28] f. 228v-230 Expositio salutationis angelicae. Ave Maria gratia plena. In salutatione ista ... fructus eius magis benedictus et cetera. Explicit salutationis angelicae expositio secundum fratrem Thomam de Aquino ordinis praedicatorum.

[29] f. 230v-239r Expositio orationis Dominicae. Pater noster. Inter orationes alias ... a malo et cetera. Explicit expositio orationis Dominicae.

[30] f. 239r-247v Incipit liber de articulis fidei et ecclesiae sacramentis ad archiepiscopum Panormitanum. Postulavit a me vestra dilectio ut de articulis fidei ... in saecula saeculorum. Explicit.

[31] f. 247v-254r Incipit expositio decretalis primae ad archidiaconum Tudertinum. Salvator noster discipulos ad praedicandum mittens ... non fuit specialiter erratum.

[32] f. 254r-256v Expositio super secundam decretalem Dampnamus. Dampnamus ergo ... in hac decretali dampnatur error Joachim ... distat a Deo.

[33] f. 256v-268v Incipit liber de rationibus fidei ad Cantorem Antiochenum. Beatus Petrus apostolus qui promissionem accepit a Deo ... diligentius pertractata sunt.

[34] f. 268v-273r Incipit tractatus de forma absolutionis poenitentiae sacramentalis. Perlecto libello a vobis exhibito inveni assertionem ... de vestro mandato laborem complevi.

[35] f. 273r-303r Incipit liber de perfectione spiritualis vitae. Quoniam quidam perfectionis ignari ... faciem amici sui.

[36] f. 303r-304r Incipit liber de mixtione elementorum. Dubium apud multos ... virtus eorum.

[37] f. 304rb-309r Incipiunt Responsiones ad multos articulos fratris Thomae de Aquino ordinis praedicatorum. Lectis litteris vestris in eis inveni ... orationum suffragio respondeatis.

[38] f. 309r-316r Incipit expositio fratris Thomae supra librum de ebdomadibus. Praecurre autem prior in donum tuam... hoc privilegium sapientiae studium habet ... terminatur expositio huius libri. Benedictus deus per omnia. Amen.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Venezia, Biblioteca Marciana, fondo antico latino 128

saeculo XIV ineunte exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 206-207.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1r Brevis compilatio theologie edita a sancto Thoma de Aquino ordinis fratrum predicatorum.

[2] f. 66r De intellectu contra Averroistas et de unitate intellectus.

[3] f. 79r Tractatus de occultis operibus nature secundum sanctum Thomam de Aquino.

[4] f. 83r De mixtione elementorum.

[5] f. 84r De judiciis astrorum.

[6] f. 84r Responsiones sancti Thome ad quosdam articulos dubios propositos sancto Thome.

[7] f. 86r Liber sancti Thome de ente et essentia.

[8] f. 92r De principiis nature.

[9] f. 95r Liber de articulis fidei et ecclesie sacramentis.

[10] f. 100v De motu cordis ad magistrum Philippum de castroceli.

[11] f. 102r De regimine judeorum ad ducissam Brabantie.

[12] f. 104r De eternitate mundi.

[13] f. 105v Liber de rationibus fidei.

[14] f. 113r Liber de regno ad regem Cypri.

[15] f. 125v Liber contra impugnantes Dei cultum et religionem.

[16] f. 184v De perfectione spiritualis vite.

[17] f. 208v Liber contra doctrinam retrahentium a religione.

[18] f. 227r Liber de sortibus.

[19] f. 232v Tractatus de forma absolutionis penitentie sacramentalis editus a fratre Thoma de Aquino.

[20] f. 237r Liber contra errores Grecorum editus a fratre Thoma de Aquino ordinis fratrum predicatorum ad preces pape Urbani.

[21] f. 252r Responsiones fratris Thome ad articulos sibi propositos a magistro ordinis.

[22] f. 256r Responsiones fratris Thome ad quosdam articulos sibi commissos.

[23] f. 256v Tractatus fratris Thome super decretalibus de fide prima et secunda.

[24] f. 263v De angelis.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Toledo, Biblioteca del Cabildo 19-15

saeculo XIV exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- V. BELTRÁN DE HEREDIA, **Los manuscritos de Santo Tomás en la Biblioteca del Cabildo de Toledo**. «La Ciencia Tomista» 33 (1926) 405-409.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 197-200.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 2ra-37vb Incipit compilatio theologie edita a fratre Thoma de Aquino ordinis predicatorum.

[2] f. 38ra Incipit liber contra impugnantes Dei cultum et religionem.

[3] f. 74vb Incipit liber de actionibus occultis nature.

[4] f. 76ra-b Quia petistis ut tibi scriberem an liceat iudiciis astrorum uti ... pro certo tenendum est grave peccatum esse circa ea que a voluntate hominis dependent iudicium astrorum uti. Amen.

[5] f. 76rb Incipit tractatus de principiis nature.

[6] f. 78ra Incipit liber de regimine principum editus a fratre Thoma predicatorum.

[7] f. 86rb De spiritualibus creaturis

[8] f. 97va Incipit liber de rationibus fidei.

[9] f. 103ra De perfectione spiritualis vite.

[10] f. 116vb Incipit liber contra doctrinam retrahentium a religione.

[11] f. 128ra Incipit liber de sortibus.

[12] f. 131rb Incipit tractatus de forma absolutionis penitentie sacramentalis editus a fratre Thoma.

[13] f. 133vb Incipit liber contra errores grecorum editus a fratre Thoma predicatorum ordinis ad preces Urbani pape.

[14] f. 140vb Responsio fratris Thome de Aquino de quibusdam articulis.

[15] f. 144rb Ad comitissam Flandrie responsio fratris Thome de Aquino.

[16] f. 145rb Ad fratrem Johannem Vercellensem magistrum fratrum ordinis predicatorum.

[17] f. 147va Ad fratrem Gerardum Bisuntinum.

[18] f. 148ra Incipit liber de quiditate et essentia.

[19] f. 151rb Incipit liber de mixtione elementorum fratris Thome.

[20] f. 151vb Incipit liber de motu cordis.

[21] f. 152va De errore intellectus contra averroistas.

[22] f. 159rb Liber de eternitate mundi fratris Thome de Aquino fratrum ordinis predicatorum.

[23] f. 160rb Super primam decretalem de summa trinitate et fide catholica secundum fratrem Thomam de Aquino.

[24] f. 162vb Expositio super secundam decretalem fratris Thome.

[25] f. 163va De articulis fidei et ecclesie sacramentis.

[26] f. 166vb Expositio symboli.

[27] f. 173vb De decem preceptis fratris Thome.

[28] f. 174vb-175ra De septem sollempnitatibus judeorum. Notandum, quod solempnitates legales erant vii ... et fiebat de cunctis frugibus oblatio domino.

[29] f. 175r-179r Tractatus de predestinatione fratris Thome de Aquino ordinis predicatorum. Instantissime rogasti me, karissime frater, ut vobis aliquem tractatum brevem facerem in stilo facili de prescientia et predestinatione divina. ... lingue deficiunt. Qui et ipse consummator sermonum, cuius potestas non auferetur et regnum non corrumpetur in secula seculorum. Amen.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Biblioteca Apostolica Vaticana, fondo mss. Ottoboniani Latini 198

saeculo XIV exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. F. DONDAINE; H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 1: Autographa et bibliothecae A-F** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 2: Commisio Leonina, Romae, 1967) n. 320, p. 119-121.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 153-160.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1r Expositio fratris Thome super Boethium de trinitate.

[2] f. 19r-22v Super Boethium de hebdomadibus ... Et in hoc terminatur sententia huius libri secundum fratrem Thomam de Aquino fratrum predicatorum. Deo gratias. Amen.

[3] f. 22v Expositio fratris Thome super Dionysium.

[4] f. 67v Summa brevis edita a fratre Thoma de Aquino de tribus virtutibus theologicis.

[5] f. 99r De decem preceptis.

[6] f. 104v Expositio fratris Thome super Credo.

[7] f. 110r Expositio orationis dominice secundum fratrem Thomam de Aquino ordinis predicatorum.

[8] f. 113r Expositio salutationis angelice.

[9] f. 113v De articulis fidei et ecclesie sacramentis.

[10] f. 116r Tractatus de forma absolutionis.

[11] f. 118r Questiones proposite in capitulo generali.

[12] f. 118v Dico ego frater martinus de fano. ... hanc predeterminationem fecit predictus frater Martinus de Fano coram papa Clemente IV contra prelatos, qui contradicebant fratribus, quam pater ore proprio confirmavit dicens: bene dicis fili.

[13] f. 118v Responsio ad fratrem Girardum Bissuntinum super VI articulos.

[14] f. 119r Responsio ad fratrem Venetum super XXXVI articulos.

[15] f. 120v Expositio prime decretalis.

[16] f. 123r Expositio secunde decretalis.

[17] f. 124r De rationibus fidei.

[18] f. 128r Liber contra errores Grecorum editus a fratre Thoma de Aquino ordinis fratrum predicatorum ad preces pape Urbani.

[19] f. 136r Contra impugnatores religionis.

[20] f. 169r Liber contra doctrinam retrahentium a religione.

[21] f. 179r Liber de perfectione vite spiritualis.

[22] f. 191r Liber de regimine regum ad regem Cypri.

[23] f. 197r Tractatus fratris Thome de angelis.

[24] f. 208r Liber de unitate intellectus contra Averroystas editus a fratre Thoma.

[25] f. 214v Tractatus de principiis editus a fratre Thoma.

[26] f. 216r Tractatus de natura materie secundum fratrem Thomam.

[27] f. 220v De productione forme substantialis in esse sententiam sollempnem priorum doctorum ...

[28] f. 223r Tractatus fratris Thome de quattuor generibus oppositionum.

[29] f. 225v Tractatus fratris Thome de principio individuationis.

[30] f. 226v Tractatus fratris Thome de natura accidentium.

[31] f. 227v Tractatus fratris Thome de natura instantis.

[32] f. 229v Tractatus fratris Thome de existentia elementorum in mixto.

[33] f. 230r Tractatus fratris Thome de occultis actionibus nature.

[34] f. 231r Tractatus fratris Thome de motu cordis.

[35] f. 232r Tractatus fratris Thome de sortibus ad ducissam Brabancie.

[36] f. 234r Tractatus fratris Thome de judiciis astrorum ad eandem.

[37] f. 235r Tractatus fratris Thome de regimine subditorum ad eandem.

[38] f. 236r Tractatus fratris Thome de immortalitate anime.

[39] f. 236v Tractatus fratris Thome de eternitate mundi.

[40] f. 237v Tractatus fratris Thome de ente et essentia.

[41] f. 240v-248v Tractatus fratris Thome de natura generis.

[42] f. 248v Tractatus secundum Albertum de fato.

[43-47] f. 248, marg. Scribantur De celo et mundo, De generacione, Metheororum, De causis, Fallacie, post de fato quod scriptum est.

[48] f. 252-260v [Expositio in Boethium De consolatione philosophiae, imperfecta].

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Bordeaux, Bibliothèque Municipale 131

saeculo XIV exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. F. DONDAINE; H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 1: Autographa et bibliothecae A-F** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 2: Commisio Leonina, Romae, 1967) n. 318, p. 119-121.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 153-160.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 1ra In creaturis autem considerandum est qualiter ...

[2] f. 25va Incipit quidam tractatus de articulis fidei editus a fratre Thoma de Aquino.

[3] f. 30va [Contra errores Graecorum]

[4] f. 41va Incipit tractatus sancti Thome de rationibus. Que sit auctoris intentio. Beatus Petrus apostolus qui promissionem accepit a Domino ...

[5] f. 48rb Incipit tractatus sancti Thome de sortibus.

[6] f. 52rb Incipit tractatus de regimine subditorum per S. Thomam.

[7] f.53vb Incipiunt rationes diversorum articulorum ad magistrum ordinis predicatorum.

[8] f. 56vb [Responsio de articulis XXXVI ad lectorem Venetum].

[9] f. 59vb Incipit tractatus fratris Thome de Aquino ordinis predicatorum De modalibus.

[10] f. 60ra [In Symbolum Apostolorum]

[11] f. 68va Eiusdem incipit expositio salutationis B. Marie Virginis.

[12] f. 69rb Expositio orationis dominice secundum fratrem Thomam.

[13] f. 73va Eiusdem de fide summe Trinitatis.

[14] f. 77rb Eiusdem de forma absolutionis.

[15] f. 79rb Responsio fratris Thome ad quosdam articulos sibi missos.

[16] f. 79vb Incipit tractatus fratris Thome de demonstratione.

[17] f. 80rb Eiusdem incipit tractatus fallaciarum.

[18] f. 85ra Incipit tractatus sancti Thome de principiis rerum.

[19] f. 87ra Eiusdem de preceptis.

[20] f. 94vb [Stephanus Tempier, Propositiones damnatae an. 1277].

[21] f. 97va [Guillelmus de Alvernia, Articuli condenati an. 1241]

[22] f. 97vb [Stephanus Bourret, Declaratio de doctrina s. Thomae de Aquino an. 1325]

[23] f. 98ra Logica est pars organica totius philosophiae ...

[24] f. 105va Incipit tractatus fratris Thome de Aquino resecans errores contra intellectum.

[25] f. 110vb Incipit tractatus de ente et essentia compositus a fratre Thoma de Aquino.

[26] f. 116va Incipit tractatus de natura generis fratris Thome de Aquino.

[27] f. 126va Eiusdem tractatus de motu cordis.

[28] f. 127vb Tractatus de eternitate mundi fr. Thome de Aquino ordinis predicatorum.

[29] f. 129ra De intellectu et intelligibili ab eodem. Sciendum quod de ratione eius quod est intelligere ...

[30] f. 130ra De occultis operibus nature ab eodem

[31] f. 131va Tractatus eiusdem de quattuor oppositionibus

[32] f. 135va Eiusdem tractatus de iudiciis astrorum.

[33] f. 135vb Tractatus de mixtione elementorum fratris Thome de Aquino.

[34] f. 136rb De verbo. Videndum est quid sit hoc quod dicitur verbum.

[35] f. 137ra Alius tractatus de verbo a fratre Thoma de Aquino.

[36] f. 139ra Incipit tractatus de principio individuationis fratris Thome.

[37] f. 139vb Incipit tractatus de materia ab eodem fratre Thoma traditus

[38] f. 145rb Incipit tractatus de accidente a fratre Thoma de Aquino editus

[39] f. 146va Incipit tractatus de instanti fratris Thome de Aquino.

[40] f. 149rb [De regimine principum]

[41] f. 156va Eiusdem liber de perfectione spiritualis vite

[42] f. 169va Eiusdem tractatus contra impugnantes Dei cultum et religionem.

[43] f. 205rb De natura angelorum.

[44] f. 214vb Eiusdem de spe. Quoniam secundum principis Apostolorum sententiam ...

[45] f. 217vbEiusdem liber contra pestiferam doctrinam retrahentium homines a religionis ingressu.

[46] f. 227ra Johannis Parisiensis, cognomento Surdi, determinatio questionis, utrum parochiani mendicantibus rite de peccatis confessi, eadem curatis suis repetere teneantur. Anno domini m.ccc.iiii. quesitum fuit utrum constitutio domini Benedicti pape de confessionibus audiendis ...

[47] f. 229rb Expositio S. Thome super Boecium de ebdomadibus.

[48] f. 232ra Expositio S. Thome super librum de trinitate.

[49] f. 249va Ista que sequuntur fecit frater Robertus. Prima questio est, an Deus moveat aliquod corpus.

[50] fol.256rb Incipit tractatus sancti Thome de sensu communi. Queritur de sensu communi.

[51] f. 258va Explanatio dubiorum de dictis cuiusdam, edita a sancto Thoma. Primo considerandum est ratio cuiuslibet et quod significat ...

[52] f. 262rb Isti sequentes articuli sunt iterum sibi remissi a quibusdam scolaribus ... Tertius articulus quod angeli movent caelestia

[53-60] f. 263ra-268va [S. Bernardus, Epistulae 187-191, 193, 195-196]

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Collectio opusculorum Thomae de Aquino in codice

Bologna, Biblioteca Universitaria 1655[21]

saeculo XIV exarato

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Initia a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 edita
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- H. F. DONDAINE; H. V. SHOONER, **Codices manuscripti operum Thomae de Aquino, vol. 1: Autographa et bibliothecae A-F** (Editores Operum Sancti Thomae de Aquino, 2: Commisio Leonina, Romae, 1967) n. 305, p. 113-115.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 194-197.

Ad indicem catalogorum

[1] f. 2ra Contra impugnantes dei cultum et religionem.

[2] f. 33ra De regno ad regem Cipri.

[3] f. 39ra Contra errores grecorum ad papam Urbanum.

[4] f. 46rb Super primam decretalem et super secundam.

[5] f. 50ra De sortibus.

[6] f. 52ra Contra retrahentes a religione.

[7] f. 60ra Brevis compilatio totius theologie.

[8] f. 89va Expositio symboli.

[9] f. 94vb De decem preceptis.

[10] f. 100ra Expositio orationis dominice Pater noster.

[11] f. 105ra De multiplicatione intellectus contra Averroystas.

[12] f. 110vb De principiis nature tractatus ad fratrem Silvestrum editus a venerabili doctore fratre Thoma de Aquino.

[13] f. 112rb Tractatus de occultis operationibus nature ad quendam militem editus a fratre Thoma de Aquino venerabili doctore.

[14] f. 113rb Tractatus de motu cordis ad magistrum de castroceli editus a venerabili doctore fratre Thoma de Aquino.

[15] f. 113vb Tractatus de eternitate mundi editus a fratre Thoma de Aquino.

[16] f. 114vb Tractatus de mixtione elementorum ad magistrum de castroceli editus a fratre Thoma de Aquino.

[17] f. 115rb Tractatus de iudiciis astrorum.

[18] f. 115rb Tractatus de quiditate et essentia ad fratres editus a sancto Thoma de Aquino ordinis fratrum predicatorum.

[19] f. 118rb Tractatus sancti Thome de Aquino de modalibus.

[20] f. 118va Tractatus sancti Thome de natura generis.

[21] f. 125ra Tractatus sancti Thome de natura accidentis.

[22] f. 125vb Tractatus sancti Thome de natura syllogismorum.

[23] f. 127ra Tractatus fratris Thome de Aquino venerabilis sancti Thome de Aquino de articulis fidei et sacramentis ecclesie et dotibus anime ad archiepiscopum Panormitanum.

[24] f. 129vb Tractatus venerabilis sancti Thome de Aquino ordinis fratrum predicatorum de perfectione vite spiritualis contra magistrum Geraldum.

[25] f. 140ra De forma absolutionis penitentie sacramentalis sancti Thome de Aquino ad magistrum ordinis.

[26] f. 141va Rationes fratris Thome de Aquino ordinis predicatorum ad questiones ducisse Brabantie super quibusdam pertinentibus ad regimen subditorum.

[27] f. 142rb Declarationes sex questionum sancti Thome de Aquino ad lectorem Bisuntinum.

[28] f. 142vb Sancti Thome de Aquino ordinis predicatorum de rationibus fidei ad cantorem Antiochenum.

[29] f. 147ra Tractatus de substantiis separatis editus a sancto Thoma de Aquino ordinis fratrum predicatorum.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Tholomaei de Luca

Historia ecclesiastica nova

de vita Thomae de Aquino excerpta

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck

Textus ab A. Dondaine 1961 et A. Ferrua Albae 1968 editos
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- A. DONDAINE, **Les *opuscula fratris Thomae* chez Ptolémée de Lucques**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 31 (1961) 142-203 [fragmenta].
- A. FERRUA (ed.), **S. Thomae Aquinatis vitae fontes praecipuae** (Ed. Domenicane, Alba, 1968) 356-368.

- L. SCHMÜGE, **Zur überlieferung der *Historia ecclesiastica nova* des Tholomeus von Lucca**. «Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters» 32 (1976) 495-545.
- L. SCHMÜGE, **Notizen zu einer bisher verschollenen Hs. der *Historia ecclesiastica nova* des Tholomeus von Lucca**. «Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken» 55 (1977) 347-353.
- B. SCHMEIDLER, **Einleitung, § 1: Das Leben des Tholomeus von Lucca**. THOLOMEI LUCENSIS **Annales**. Ed. B. Schmeidler (2ª ed.: Monumenta Germaniae Historica. Scriptores. Nova Series, 8: Weidmann, Berolini, 1955) VII-XXI.
- T. KAEPPELI; E. PANELLA, **Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi**, t. 4 (Ad S. Sabinae, Romae, 1980) s. v. «Tholomaeus de Fiadonis Lucanus (Lucca)», p. 318-325, spec. n. 3727, p. 323-324.

Ad indicem catalogorum

Liber 22

Caput 20

[TL1] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 20 tit. De fratre Thoma de Aquino. Quis fuit et quomodo ordinem intravit, et qualiter per violentiam fuit ordini subtractus per familiam imperatoris Frederici

[TL2] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 20 Secundus doctor fuit frater Thomas de Aquino, qui auditor fuit fratris Alberti, origine nobilis, quia de magnis comitibus regni Apulie natus, et infra ipsos dilatatus, cuius progeniem in parte Fredericus destruxit, quia fideles Ecclesiae; sed praevaluit tempore Caroli. Hic nutritus in sua pueritia in abbatia Montis Cassini, qui sunt monachi nigri et secundum morem nobilium illius patriae, ut patet de beato Mauro et Placido. Ibidem in sua pueritia in logicalibus et naturalibus optime profecit, habens semper secum specialem magistrum more nobilium regionis. Cum autem iam esset XVI annorum, habitum fratrum Praedicatorum assumpsit, et in eo in pura innocentia vixit X annis vel circa. In suo autem introitu multa passus est a consanguineis. Cum enim frater Joannes Teutonicus, Magister generalis praefati ordinis, vir maxime fame pro tempore illo in orbe, de Neapoli fratrem Thomam duceret, ubi ordinem

intraverat, versus Parisius, veniens in Tusciam ad quoddam imperatoris castrum, quod Aquapendente vocatur, ibidem Fredericum invenit. Et unus germanus fratris Thome erat cum ipso, dictus dominus Reginaldus, vir probitatis non modice et inter maiores in curia Frederici, quamvis postea ab ipso fuerit interfectus, qui statim ut sensit fratrem suum advenisse, Frederico dissimulante, dominus Raynaldus cum Petro de Vineis et suis familiis, germanum suum subtraxit praedicto Magistro, impositoque equo, violenta manu cum bona comitiva ipsum in Campaniam misit ad quoddam castrum ipsorum vocatum Sancti Joannis.

Caput 21

[TL3] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 21 tit. Qualiter ductus ad castrum Sancti Joannis, multo tempore vexatus est ad ordinem relinquendum, et non potuit averti. Quomodo ad ordinem rediens vadit in Coloniam ad fratrem Albertum. Qualiter ibidem renuntiavit abbatie Montis Cassini. De libris quos fecit ante magisterium

[TL4] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 21 Ubi longo tempore vexatus est ad habitum ordinis relinquendum; nec a sancto proposito averti potuit, sive minis, sive blanditiis, seu quibuscumque modis, prohibentes accessum cuiuscumque fratris. Sed per privatas personas ordinavit quod fratres sui ordinis de nocte venirent ad murum castri, quia secum fune dimitteret. Sicque factum est, ac statim animalia sunt parata ad ipsum reducendum Romam. Inde vadit Coloniam ad fratrem Albertum, ubi multo tempore fuit; et ibidem existens, oblata fuit eidem abbatia Montis Cassini per Alexandrum, gratia parentum, qui iam erant expulsi de Regno, et recusavit. Ac ibidem multa hausit, quamvis ex suo ingenio multa invenerit, quia in inventiva et iudicativa omnem hominem transcendit. Post hoc vadit Parisius. XXV autem annorum erat cum primo Parisius venit, ubi infra XXXm annum et Sententias legit et conventum in theologia sive licentiam recepit. Infra autem magisterium IIIIor libros fecit super Sententias, videlicet [1] primum, [2] secundum, [3] tertium et [4] quartum. Quosdam libellos composuit. Unus fuit [5] contra magistrum Guillelmum de Sancto Amore, qui incipit: *Domine, ecce inimici tui sonuerunt*. Secundus fuit [6] de quidditate et esse; [7] tertius fuit de principiis nature.

Caput 22

[TL5] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 22 tit. De his que scripsit in principio sui magisterii. De actibus virtuosis eius, et quante innocentie et elevatione mentis eius ...

[TL6] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 22 Post hec, ipso magistrato, fecit [8] questiones de veritate. Post tres annos sui magisterii rediit in Italiam, tempore videlicet Urbani IV, de quo nunc est agendum, cuius tempore multa fructuosa scripsit. Eo vero tempore sic habuit mentem elevatam in activa et contemplativa, ut tradunt qui cum ipso tunc fuerunt Parisius, ut quasi insensibilis videretur. Sicque suos actus in divino mancipabat obsequio, ut iam in hoc mundo nihil haberet de mundo. Haec de ipso pro tempore Innocentii, quo ordinem intravit, et Alexandri, quo multum claruit, nunc sint dicta. Caetera vero ad tres sequentes pontifices reservemus, que magna fuerunt et digna memoria ...

Caput 23

[TL7] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 23 tit. De Urbano IV et CLXXXIX Pontifice. Qualiter assumptus de Patriarchatu Hierosolymitano. Hic duos cardinales fecit unum videlicet nepotem suum et fratrem Anibaldum

[TL8] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 23 Anno Domini MCCLXI et ab urbe condita MMXXXI Urbanus IV in cathedra Petri sedet, assumptus in decollatione Beati Joannis Baptistae. Sedit autem annis tribus, mense uno, et vacavit mensibus quinque. Hic natione Gallicus de civitate Trecensi, patriarca hierosolymitanus erat quando creatus est. Hic fecit duas ordinationes in quibus fuerunt creati duo cardinales, quorum unus fuit nepos suus vocatus dominus Anicherius, alter fuit nepos domini Richardi de Anibaldensibus, qui vocatus est frater Anibaldus de ordine fratrum Praedicatorum, qui fuit magister in theologia, et fuit vir magne humilitatis et veritatis, et sanctus homo, quem frater Thomas multum dilexit; fecitque scripta super Sententias, que intitulantur domino Anibaldo, que nihil aliud sunt quam abbreviatio dictorum fratris Thomae.

Caput 24

[TL9] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 24 tit. De reditu fratris Thome in Italiam

tempore huius Pontificis; et qualia fecit suo mandato et scripsit. Quomodo studium generale fecit Romae, ubi multa utilia scripsit, que hic patent

[TL10] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 24 Tunc frater Thomas rediit de Parisius ex certis causis, et ad petitionem Urbani multa fecit et scripsit, sed precipue duo: unum fuit quod [9] exposuit Evangelia sub miro contextu diversorum doctorum et unus auctor videtur, quod non fuit sine magna subtilitate tradentis. Tunc florebat in ordine fratrum minorum frater Bonaventura, patria Tuscus et magister in theologia, de quo infra dicetur. Huic Urbanus duo evangelia glossanda commiserat, sed excusans se propter officium quod habebat, quia minister generalis erat, idem doctor supplevit. Isto autem tempore frater Thomas tenens studium Rome quasi totam philosophiam Aristotilis sive naturalem sive moralem exposuit et in scriptum sive commentum redegit, sed precipue [10] Ethicam et [11] Metaphysicam, quodam singulari et novo modo tradendi. Scripsit etiam tempore eiusdem pontificis [12] librum Contra gentiles et [13] questiones de anima. [14] Exposuit Job et quedam alia opuscula fecit. [15] Officium etiam de corpore Christi fecit ex mandato Urbani, quod est secundum quod fecit ad petitionem Urbani. Hoc autem fecit complete et quantum ad lectiones et quantum ad totum officium tam diurnum quam nocturnum quam etiam ad missam et quidquid illa die cantatur; in qua historia, si attendimus ad verba scribentis, quasi omnes figure Veteris Testamenti in hoc officio videntur contineri, luculento et proprio stylo adaptata ad Eucharistie sacramentum.

Caput 25

[TL11] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 25 tit. De indulgentia quam dedit dictus Pontifex in die festi, quam voluit esse perpetua in tali die, et quomodo fuit roborata in concilio Viennensi

[TL12] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 25 In quo officio, Summus Pontifex magnam fidelibus tribuit indulgentiam, qui dicto interessent officio, perpetuo duraturam. Quod quidem officium fuit postea sub Clemente V roboratum anno Domini MCCCX, in concilio Vienne super Rhodanum celebrato ...

Caput 39

[TL13] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 39 tit. De operibus quantum ad doctrinam praeclari doctoris Fratris Thomae, que fecit et scripsit tempore istius pontificis; ubi distinguntur secundum materias partes Summe quam fecit

[TL14] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 22 cap. 39 Huius autem tempore praecipue clarebat frater Thomas de Aquino, de quo supra facta est mentio, cui dictus Papa voluit conferre archiepiscopatum neapolitanum, et addebat eidem abbatiam sancti Petri ad Aram dicti loci et in reditibus quasi tantumdem valentis; sed recusavit recipere. Huius tempore dictus doctor scripsit Summam quam in tres partes divisit, videlicet [16] naturalem quia ibi diffinit de natura rerum et primo de divina, secundo de rebus creatis; secundam partem vocavit moralem, quam divisit in duo volumina: unum volumen accepit in universalibus materiis, que et [17] prima secunde vocatur, respectu philosophie moralis; alia vero pars speciales materias continet virtutum omnium et vitiorum, tota fundata et ornata philosophorum dictis et rationibus ac doctorum sacrorum auctoritatibus, quam [18] secundam secunde respectu eiusdem materie appellamus; [19] tertia autem pars summe, que est quartum volumen, sacramentalis vocatur, quia in ea de sacramentis agitur et incarnatione Verbi, et ultima pars dicitur quia ultimo facta sive quia finis est aliarum. Istius ergo Summe tres partes quasi scripsit tempore huius pontificis et vacationis sequentis que fuit spatium duorum annorum et novem mensium. Vincentius tamen dicit trium annorum, quia computat in vacatione tres menses quando iam pervenit Viterbium a tempore sue creationis. Fecit etiam tunc temporis questiones [20] de spiritualibus creaturis, [21] de malo et [22] de virtutibus.

Liber 23

Caput 8

[TL15] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 8 tit. De praeclaro Doctore fratre Thoma de Aquino. Qualiter vocatus per dictum pontificem ad Concilium in via migravit ad Dominum, et in morte miraculis claruit. Qua de causa sui consanguinei occultaverunt corpus, quia fratres sui repetebant; ipse vero sepultus erat in monasterio unde erant patroni

[TL16] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 8 Huius etiam tempore praeclarus doctor frater Thomas de Aquino migravit ad Dominum. Vocatus enim ad concilium per dictum Gregorium, ac recedens de Neapoli, ubi regebat, et veniens in Campaniam, ibidem graviter infirmatur. Et quia prope locum nullum ordo Praedicatorum conventum habebat, declinavit ad unam solemnem abbatiam, que dicitur Fossa Nova et que ordinis erat Cisterciensis, in qua sui consanguinei domini de Ceccano erant patroni; ibique sua aggravata est aegritudo. Unde cum multa devotione et mentis puritate et Corporis, que semper floruit et in ordine viguit, quam ego probavi inter homines quos unquam novi, qui suam saepius confessionem audivi et cum ipso multo tempore conversatus sum familiari ministerio, ac ipsius auditor fui, ex hac luce transiit ad Christum. Tradunt autem quod ibidem multis miraculis claruit, et multis indiciis Deus suam sanctitatem ostendit. Propter quam causam sui consanguinei, cum sint potentiores de Campania non permiserunt corpus inde transferri; immo, cum audissent quod fratres sui ordinis hoc attentabant, corpus ipsius occultaverunt, cum tamen prius sepultum fuerit valde honorifice in presbyterio Altaris maioris monasterii supradicti.

Caput 9

[TL17] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 9 tit. De modo quem tenuit devoto circa instantiam sue mortis, quantum ad statum sue salutis, et quantum ad suam doctrinam, quia ipsam exposuit in manu Romane Ecclesiae; et de visione quam habuit, tunc temporis, quidam sanctus frater de ipso

[TL18] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 9 Tradunt etiam monachi dicti loci, et fratres qui cum ipso erant, quod cum morti appropinquaret, primo Symbolum fidei confitetur cum multa devotione. Deinde suam doctrinam asseruit per ipsum traditam et scriptam ad fidei robur, et instructionem fidelium, in quo modernos doctores transcendit, sive in philosophia, sive theologia, sive in quacumque materia, secundum communem hominum intelligentium opinionem, et inde in schola hodie parisiensi, communis doctor appellatur propter suam claritatem doctrinae. Ad maiorem tamen sui securitatem et Ecclesie romane reverentiam et honorem, quia erat homo, qui etiam errare potuit, sicut beatus Augustinus asserit de se ipso, suos libros in manu exposuit romane Ecclesie saepe dictae, prout recta fides catholica et apostolica hoc exposcit; et post haec verba in Domino obdormivit. Eo autem tempore, dum haec agerentur, quidam sanctus frater de Aprutio Neapoli hanc claram habuit visionem de ipso, quia videbatur sibi, quod venerabilis doctor esset in sua sede scolastica Neapoli ad docendum; et dum epistolas Pauli legeret in multitudine scolarium honorabili, inter quos archiepiscopus capuanus, dictus dominus Marinus, quondam vice cancellarius romane Ecclesie et doctor utriusque iuris, sed et bonus philosophus; alius fuit archiepiscopus salernitanus, dominus Matthaeus, qui utroque florebat sapientie fulgore; praeter hos autem multi erant clerici et religiosi. His igitur sic existentibus, ut sibi videbatur, subito intrabat praefatas scolas beatus Paulus, cum honestissima comitiva, salutavitque

scolares. Quem intuens venerabilis Doctor, eidem exhibet debitam reverentiam, et habita collocutione mutua, quaesivit a Beato Paulo dictus doctor, si epistolas suas legebat secundum suum intellectum. Tunc respondit ei Apostolus, quod quantum in hac vita capi poterat in suis epistolis, tantum ipse docebat; sed tempus erat ulterius, ut ipsas intelligeret magis plena veritate. Tunc accipiebat semicincium cape eius, et ipsum secum ducebat. Et cum hoc viderat, dictus frater incoepit clamare in dicta visione somni: *Succurite*, inquit, *carissimi, succurite*. Et sic a somno excitatus, retulit clare visionem. Post tres autem dies nuntius venit Neapolim de Campania, nuntians nobis transitum dicti patris et doctoris.

Caput 10

[TL19] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 10 tit. De miraculo quod in via, veniendo de Roma Neapolim, circa socium suum infirmum apud Molariam quod eidem est attributum. In qua etate vite sue transit ad Deum

[TL20] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 10 Ceterum quod vidi de ipso ad iudicium sanctitatis eius tacere non debeo. Cum enim ego cum ipso venirem de Roma declinavit Molariam ad castrum domini Richardi cardinalis, ibique praefatus doctor infirmatus est de tertiana; socius vero suus frater Raynaldus de continua gravi. Et cum non apparerent in eo signa cretica, medici domini Richardi male iudicabant de ipso. Tunc venerabilis doctor accepit reliquias beate Agnetis, quas ex devotione secum ferebat de Urbe, et misit dicto fratri, quod super se poneret, et haberet fidem plenam in eis. Quod et fecit; et curatus est ultra spem omnium medicorum. Propter quam causam, disposuerat singulis annis facere festum solemne de ipsa cum bona refectione fratrum, quod et illo anno fecit Neapoli. Sequenti vero transiit ad Deum. Obiit autem L vite sue anno; alii dicunt XLVIII, habens in magisterio annos XX.

Caput 11

[TL21] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 11 tit. Qualiter istius pontificis tempore scripsit ultimam partem Summae, Quaestiones de Potentia Dei, et aliqua in philosophia que incompleta reliquit, sed consummata sunt per unum suum discipulum. Scripsit etiam quaedam opuscula, que per ordinem hic traduntur

[TL22] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 11 Hic doctor tempore huius pontificis scripsit ultimam partem Summe, que sacramentalis dicitur quia de sacramentis ibidem agitur et de incarnatione Verbi, in qua articuli fidei continentur secundum ipsius humanitatem, sed non complevit morte preveniente. Hoc etiam tempore disputavit [23] questiones de potentia Dei et creature. Scripsit etiam [24] super philosophiam, et [25] super de celo, et [26] super de generatione sed non complevit, et similiter [27] politicam sed hos libros complevit magister Petrus de Alvernia fidelissimus discipulus eius, magister in theologia et magnus philosophus et demum episcopus Claromontensis. Et quamvis multa sint que scripsit, que opera sunt diffusa ut materia requirit, scripsit tamen quedam opuscula secundum consultationes sibi factas a diversis principibus et personis, que in uno volumine reponuntur sicut epistole Augustini et eo ordine quo traduntur hic scribuntur.

Caput 12

[TL23] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 12 tit. Traduntur hic diversi tractatus quos dictus doctor scripsit diversarum personarum consultationibus respondendo, quos auctor sub tribus capitulis comprehendit unicuique tertiam partem dictorum tractatuum assignando

[TL24] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 12 [28] Videlicet tractatus quidam de actionibus et operationibus occultis nature, quem scripsit ad quemdam militem ultramontanum, qui sic incipit: *Quoniam in quibusdam naturalibus corporibus*.

[29] Tractatus utrum liceat uti iudicio astrorum ad fratrem Raynaldum, qui sic incipit: *Quia petisti ut tibi*.

[30] Tractatus de substantiis separatis ad eundem, qui sic incipit: *Quia sacris angelorum solempniis*.

[31] Tractatus de principiis nature ad fratrem Silvestrum, qui sic incipit: *Nota quod quoddam potest esse licet non sit*.

[32] Tractatus de sortibus, utrum liceat eis uti, ad dominum Iacobum de Burgo, qui sic incipit: *Postulavit a me vestra dilectio*.

[33] Tractatus de ente et essentia, quem scripsit ad fratres et socios nondum existens magister, qui sic incipit: *Quia parvus error in principio*.

[34] Tractatus de rationibus fidei ad cantorem Antiochenum, qui sic incipit: *Beatus Petrus apostolus*.

[35] Tractatus contra errorem Averroys circa intellectum humanum, qui sic incipit: *Sicut omnes homines*.

[36] Tractatus de eternitate mundi, utrum esse potuerit, qui sic incipit: *Supposito secundum fidem nostram*.

[37] Item tractatus de expositione prime decretalis, qui sic incipit: *Salvator noster*, ad archidiaconum Tri-

dentinum.
[38] Item tractatus de articulis fidei et ecclesie sacramentis ad archiepiscopum Panormitanum, qui sic incipit: *Postulavit a me vestra dilectio*.
[39] Item tractatus contra errores Grecorum ad petitionem Urbani pape, qui sic incipit: *Libellum ab excellentia vestra*.
[40] Item responsiva super XXVI articulis ad lectorem Venetum, que sic incipit: *Lectis litteris vestris inveni*.

Caput 13

[TL25] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 13 tit. Pars secunda ponitur hic diversorum tractatuum dicti doctoris, quos sub alio capitulo auctor comprehendit et sunt totidem sicut primi

[TL26] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 13 [41] Item determinatio quorumdam casuum ad comitissam Flandrie, que sic incipit: *Excellentie vestre litteras recepi*.
[42] Item responsiva quarumdam questionum ad fratrem Iohannem de Vercellis magistrum ordinis, que sic incipit: *Reverendo in Christo patri*.
[43] Item responsiva quarumdam questionum ad fratrem Gerardum Bisuntinum, que sic incipit: *Karissimo sibi in Christo*.
[44] Item tractatus de fide et spe, qui sic incipit: *Eterni Patris Filius*.
[45] Item tractatus contra impugnantes religionem, qui sic incipit: *Ecce inimici tui sonuerunt*.
[46] Item tractatus de regimine principum, qui sic incipit: *Cogitanti michi quid offerem*, quem librum scripsit ad regem Cypri.
[47] Item tractatus de motu cordis, qui sic incipit: *Quia omne quod movetur* etc.
[48] Item tractatus de fato, an sit, qui sic incipit: *Queritur de fato an sit*.
[49] Item tractatus contra retrahentes a religione, qui sic incipit: *Christiane religionis*.
[50] Item tractatus de elementis in mixto, quomodo sint, qui sic incipit: *Dubium apud multos esse videtur*.
[51] Item tractatus de absolutione et modo absolvendi ad magistrum ordinis prefatum, qui sic incipit: *Perlecto libello*.
[52] Item tractatus de perfectione vite spiritualis, qui sic incipit: *Quoniam quidam perfectionis ignari*.
[53] Item tractatus quod lex amoris fuit necessaria homini ut daretur a lege amoris, qui sic incipit: *Tria sunt homini necessaria ad salutem*. Et attende quia iste libellus ab aliquibus vocatur liber de preceptis.

Caput 14

[TL27] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 14 tit. Ponitur hic tertia pars tractatuum quos fecit dictus doctor respondendo diversis personis, et sunt plures quam in prima parte vel secunda

[TL28] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 14 [54] Item tractatus quod beata Virgo excedit angelos in plenitudine gratie, qui sic incipit: *Ave gratia plena*.
[55] Item tractatus de expositione symboli, qui sic incipit: *Credo in unum Deum*.
[56] Item tractatus de instantibus, qui sic incipit: *Quoniam omnem durationem*.
[57] Item tractatus de verbo, quid sit, qui sic incipit: *Quoniam circa naturam verbi*.
[58] Item tractatus de principio individuationis, qui sic incipit: *Quoniam due sunt potentie cognoscitive in homine*.
[59] Item tractatus de genere, qui sic incipit: *Quoniam omnis creatura*.
[60] Item tractatus de natura accidentis, qui sic incipit: *Quoniam omnis cognitio humana*.
[61] Item tractatus de natura materie, qui sic incipit: *Postquam de principiis sermo habitus est*.
[62] Item dicitur fecisse tractatum de concordantia dictorum suorum.
[63] Item scripsit super librum Dionysii de divinis nominibus.
[64] Item scripsit super librum de Trinitate Boetii.
[65] Item super librum de causis.

Caput 15

[TL29] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 15 tit. De quibusdam logicalibus que ad instantiam quorumdam nobilium scripsit, de questionibus de quolibet et de postillis quas super Bibliam notavit, et de quodam scripto super primum Sententiarum

[TL30] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 15 [66] Item tradidit quibusdam nobilibus artistis logicalia, quia scripsit modales et fallacias, introductoria ad logicam multum clara.
[67] Fecit commentum super librum posteriorum et super librum peryermeneias.
Quid plura? Archa fuit philosophie et theologie, et admirandum quod tantum scribere potuit quia parum vixit respectu aliorum doctorum.

[68] Hic etiam notavit suas questiones de quolibet, in quibus multa dubia declarantur magnaque in eisdem scientia continetur.

Multa etiam alia scripta sunt ab eo utilia que magis habentur per modum reportationis, que ipse videns postea correxit et inde ulterius approbavit, ut sunt

[69] postille super omnes epistolas Pauli preter [70] epistolam ad Romanos quam ipse notavit, quas ego vidi et legi;

[71] item postilla super Iohannem, de qua ipse super quinque capitula proprio stylo notavit, totum aliud reportatio fuit sed correctum per ipsum.

[72] Scripsit etiam super Isaiam sed raro invenitur.

Et hec de venerabili doctore dicta sufficiant.

[73] Scripsit etiam eo tempore quo fuit Rome, de quo dictum est supra, iam magister existens, primum super Sententias, quem ego vidi Luce sed inde subtractus nusquam ulterius vidi.

Caput 16

[TL31] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 16 tit. Quo tempore etiam floruit et obiit frater Romanus ordinis fratrum Praedicatorum, magister in theologia, et frater domini Matthaei Rubei, de quo multa pulchra dicuntur

[TL32] Tholomaeus de Luca, Historia ecclesiastica nova, lib. 23 cap. 16 ... Huius etiam pontificis tempore floruit frater Romanus ordinis Praedicatorum, germanus domini Matthaei Rubei, ac nepos Nicolai III. Hic fuit vir magne excellentie in vita et doctrina, magister in theologia, cui frater Thomas Parisius in cathedra cessit; et sequenti anno dictus frater Romanus migravit ad Christum, de quo dictus doctor frater Thomas talem habuit visionem. Apparuit enim ei frater Romanus in somno, et tunc quaerebat ab eo, qualiter esset eidem. Ille vero respondit quod bene. Et tunc frater Thomas quaerebat ab eo de visione Dei per essentiam, si sic se habebat, ut scribitur. Ille vero quasi subridendo respondit, quod nobiliori modo, et quod ipse in brevi sciturus erat hoc idem; et sic disparuit, quod et rei postea probavit eventus; quia in sequenti anno gloriosus doctor migravit ad Dominum. Hanc autem visionem ego Neapoli audivi ab ipso referri, et cum quadam laetitia.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Guillelmi de Tocco

Ystoria Sancti Thome de Aquino

caput XVIII

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a C. le Brun Gouanvic Toronti 1996 critice editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- C. LE BRUN GOUANVIC, ***Ystoria sancti Thome de Aquino* de Guillaume de Tocco (1323). Édition critique, introduction et notes** (Studies and Texts, 127: Pontifical Institute of Medieval Studies, Toronto, 1996) 129-135.
- T. KAEPPELI, **Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi**, t. 2 (Ad S. Sabinae, Romae, 1975) s. v. «Guillelmus de Tocco», p. 165-167, spec. n. 1664, p. 166.

Ad indicem catalogorum   nota ad textum

Caput 18

[GT35] Guillelmus de Tocco, Ystoria Sancti Thome de Aquino, cap. 18 titDe profectu sui magisterii et libris quos fecit

[GT36] Guillelmus de Tocco, Ystoria Sancti Thome de Aquino, cap. 18 Post magisterium predictus doctor cum cepisset disputare et legere, tanta multitudo scolarium eius scolas intrabat ut uix eos locus scolarum caperet quos tanti magistri doctrina traheret et ad proficiendi studium prouocaret. Sub cuius doctoris lucida et aperta doctrina floruerunt quam plures magistri religiosi et seculares, propter modum docendi compendiosum, apertum et facilem; qui, pro eo quod fuit insolitus, simul cum eius scientia creditur ei fuisse diuinitus inspiratus. Qui doctor uisus est, quasi campum secularium scientiarum ingrediens, flosculos excerpisse de sentibus et plenam manum habere de apostolicis cophinis fragmentorum sacre Scripture, que Deus mandauit apostolis, ne perirent, colligere et futuris doctoribus reponenda seruare. Qui et de sacrorum doctorum horreis plenis frumento, de utriusque Testamenti excusso segetibus, utiliora collegit in libris; et nulla Scripture ueritas remansit sibi abscondita nec doctoris cuiuscumque scriptura inaccessibilis, inuoluta. De quo, ut sciretur quantum donum scientie huius doctoris lateret in corde, concessum est ei diuinitus ut manifestaret in opere multiplici scripturarum.

Nam preter opus quod fecit [1] super quatuor libros Sententiarum, [2] Summam fecit theologie, quam in tribus distinxit libris, materias quatuor librorum aliter ordinans; quam, cum pluribus articulis ampliauit, subtilioribus rationibus ipsas determinans, sanctorum auctoritatibus roborauit.

Scripsit etiam librum qui intitulatur [3] Contra gentiles, stilo disertum et rationum nouitate et subtilitate profundum, in quo miro modo ostendit quod ex proprio ingenio habuit et quod raptu mentis in Deum orationibus impetrauit. Per quod manifeste ostendit aliis gentibus, fidei non subiectis, quanta sit ueritas fidei Christiane, que si humanam rationem transgreditur, rationibus tamen naturalibus, si pro sua altitudine non probatur, uerisimiliter suadetur, et ipsi infideles ex hac scriptura ad fidem habeant aditum, si dicte scripture habere non renuant intellectum, dum aduertunt quod fidem nostram non possunt rationibus impugnare, quibus nequeant defensores fidei rationibus respondere. Vnde cum predictum librum scriberet, frequenter uisus est quasi totaliter a sensibus alienus, qui diuinis reuelationibus semper erat intentus.

Scripsit predictus doctor opus [4] super quatuor euangelia, sanctorum auctoritatibus miro modo contextum, ex quibus sic euangeliorum continuauit ystoriam quasi unius doctoris uideatur esse postilla. In quo opere mirandum creditur Deus in predicto doctore ostendisse miraculum, qui discurrens per diuersa monasteria et diuersorum sanctorum legens uolumina, pro maiori parte ipsorum auctoritates mente retinuit quas in exponendo notauit; nam eodem agebatur spiritu quo legenda doctor colligeret et quo scribenda seruaret.

Preter quod opus, fecit [5-8] postillam super euangelium beati Iohannis, Mathei, Luce et Marci, in qua

ostendit quam alte de suo ingenio, adiutus per gratiam, ad profunda misteria libri peruenerit, que sanctorum auctoritatibus declarauit.

[9] Scripsit super epistolas beati Pauli omnes, quarum scripturam preter euangelicam super omnes alias commendabat, in quarum expositione Parisius uisionem prefati apostoli dicitur habuisse.

[10] Scripsit super Ysaiam, in cuius quodam textu difficili, post orationes frequentes et lacrimas, beatorum apostolorum Petri et Pauli, qui ipsum instruerent, habuisse dicitur uisionem.

[11-12] Scripsit super Ieremiam, super Cantica.

[13] Scripsit super magnam partem Psalterii; [14] super lob ad litteram, quem nullus doctor litteraliter temptauit exponere propter profunditatem sensus littere ad quem nullus potuit peruenire. In quo opere, quasi inter Job et amicos suos arbiter fuisset de communi concordia positus, sic respondit ex utraque parte ad singula, uelud si quilibet quod proponebat arguere potuisset ei oretenus reuelare.

Scripsit insuper [15] questiones De potentia, [16] De ueritate et [17] malo, magna uolumina.

Scripsit librum quem nominauit [18] Compendium theologie, [19] questiones De quolibet, [20] De perfectione uite spiritualis, [21] De substantiis separatis, [22] questiones De anima, super Dyonisium [23] De celesti ierarchia, [24] De diuinis nominibus, super Boetium [25] De trinitate [26] et De edomatibus, De duabus naturis et una persona Christi, et alia multa opuscula theologice ueritatis, plusquam uiginti.

Diuersis dompnis et religiosis personis, a quibus sicut ei mittebantur dubia, dabat illuminatus diuinitus de ueritate responsa, ut nullum in humanis intellectum eius lateret dubium ad quod non pertingeret diuina luce secretum.

Scripsit [27] officium de corpore Christi, de mandato pape Vrbani, in quo omnes que de hoc sunt sacramento ueteres figuras exposuit, et ueritates que de noua sunt gratia compilauit.

Scripsit etiam [28] super Librum de causis et propositiones Proculi.

Scripsit etiam super philosophiam naturalem et moralem, [29] super methaphisicam, quorum librorum procurauit quod fieret noua translatio que sententie Aristotilis continet clarius ueritatem, et alia multa opuscula de naturalibus questionibus.

Et aliqua scripsit super logicam, [30-34] super librum Posteriorum, Periarmenias, Fallaciis, Modalibus, Inuentione medii.

Et quidquid potuit legere, diuino adiutus lumine potuit explanare. In quo ostendit Deus quod ipsum ad perquirendam omnium ueritatem elegerat, quem de omnibus pre ceteris illustrabat, quia numquam in se peccando Deo opposuit obicem a quo orando quereret ueritatem. Vnde uidetur Deus in dicto doctore, dum uiueret, manifestum ostendisse miraculum ut tam modico tempore, forte in uiginti quinque annis qui inter magisterium eius et obitum in uita fluxerunt, bis eundo Parisius et in Ytaliam redeundo, tot potuerit libros per suos scriptores in scriptis redigere, tot questiones tam sufficienter discutere et tot nouitates scribendo docere, ut non uideatur potuisse totum tempus suum in aliis occupare nisi in sanctarum meditationibus Scripturarum; qui comedendo, ambulando et quidquid aliud faciendo, non putabatur contemplando potuisse aliud meditari nisi que post comestionem oportuisset scribere uel dictare. Qui quod potuisset tot libros in tam breui tempore facere, per aliud stupendum miraculum Deus mirabiliter demonstrauit. Nam ut uera relatione sui socii et suorum studentium et scriptorum ueraciter est compertum, quod predictus doctor de diuersis materiis tribus scriptoribus et aliquando quatuor in sua camera eodem tempore, Spiritu reuelante, dictabat, ut uideretur Deus simul eius intellectui diuersas ueritates infundere, quas simul posset non absque miraculo manifesto dictare; ut

non uideretur doctor iste mirabilis ignota perquirere, sed quasi collecta diuinitus in eius memoria de thesauro spiritus multiplicis sapientie reuelare, quasi uideretur esse huius doctoris scientie habitus inundans doctrine fluuius Scripturarum, qui in eo desuper oriens de diuine sapientie fonte descenderet, quem in diuersos libros quasi diuersos riuulos deriuaret. De quo retulit scriptor suus, quidam Bricto, Euenus Garuith Trecorensis dyocesis, quod postquam dictauerat sibi et duobus aliis scriptoribus quos habebat, tamquam fessus pre labore dictandi, ponebat se dictus doctor pro pausationis gratia ad quietem, in qua etiam dormiendo dictabat. De cuius ore dormientis que audiebat predictus scriptor redigebat in scriptis, continuando materiam de qua ante scripserat cum uigilando dictabat, ut uideretur eius anima sic administrare corpus in uiribus sensitiuis ut in intellectualibus a carnis onere uideretur esse soluta, ut posset dicere: *Ego dormio et cor meum uigilat*, qui etiam uigilans cum Deo contemplationis otio dormiebat.

Ad indicem catalogorum   nota ad textum

CORPUS THOMISTICUM

Bernardi Guidonis

Vita Sancti Thome de Aquino

a capite LIII ad caput LIV

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a D. M. Prümmer Tolosae 1928 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- BERNARDUS GUIDONIS, **Vita Sancti Thomae Aquinatis**. Ed. D. M. Prümmer (Fontes vitae S. Thomae Aquinatis notis historicis et criticis illustrati, 3: Revue Thomiste, Tolosae, 1928) 216-222, 259-263.
- T. KAEPPELI, **Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi**, t. 1 (Ad S. Sabinae, Romae, 1970) sub voce «Bernardus Guidonis Lemovicensis», p. 205-226, spec. n. 611, p. 209.
- G. F. ROSSI **Gli opusculi di S. Tommaso d'Aquino [2]**. «Divus Thomas» (Piacenza) 56 (1953) 362-371.
- H. D. SIMONIN, **Notes de bibliographie dominicaine, 2: Les anciens catalogues d'écrivains dominicains et la *Chronique* de Bernard Gui**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 9 (1939) 192-203.

Ad indicem catalogorum   nota ad textum

Caput 53

[BG106] Bernardus Guidonis, Vita S. Thome Aquinatis, cap. 53 tit. De numero et nominibus librorum et tractatuum sancti thome doctoris

[BG107] Bernardus Guidonis, Vita S. Thome Aquinatis, cap. 53 Donum autem sciencie et intelligencie collatum divinitus sancto thome evidencius declaratur in multiplici eius opere scripturarum. Qui ut scriba doctissimus de thesauro suo protulit nova et vetera, de novo scilicet et v

Bibliotheca Thomistica (Greek-Latin Edition)

Contents

eteri testamento et abscondita diversarum scienciarum produxit in lucem. Numerus autem librorum ac tractatuum ac operum eius que ad dei laudem et fidei dilatacionem erudicionemque studencium tam in philosophicis quam in divinis ipse conscripsit in sequentibus conscribuntur.

[1] Scripsit enim super quatuor libros sentenciarum scripta quatuor, primum videlicet et secundum, tercium et quartum, opus siquidem stilo disertum, intellectu profundum, intelligencie clarum et novis articulis dilatatum.

[2] Cumque post tres annos sui magisterii redisset in ytaliam tempore urbani pappe existens rome scripsit iterum scriptum super primum sentenciarum sicut testatur in cronica sua dominus frater Ptholomeus episcopus torsellanus qui discipulus et auditor eius fuit, asserens se vidisse illud in conventu luchano, quod nunc non invenitur, quia clam sublatum fuisse creditur et ideo non fuit multiplicatum.

[3] Scripsit eciam summam tocius theologie, quam pluribus articulis ampliavit et aliter quam in scriptis suis prioribus secundum exigenciam materie miro ac convenienti ordine per questiones et articulos distinxit, subtilioribus racionibus ipsos determinans et declarans, quos sanctorum doctorum auctoritatibus roboravit. In quo opere cunctis theologiam scire desiderantibus sic utiliter laboravit quod viam sciendi, intelligendi et comprehendendi facilem modum atque compendiosum prius ignotum invenit et tradidit, non absque infusione doni gracie specialis. Summam autem predictam in tres partes distinxit, videlicet in naturalem, moralem et sacramentalem. In quarum prima agit et definit de naturis rerum et primo de divinis, secundo autem de rebus creatis et intitulatur prima pars summe. Secunda autem parte moralem divisit in duo volumina; in quorum primo agit et definit de virtutibus et viciis in communi et intitulatur prima secunde. In secundo vero volumine agit et determinat descendendo ad materias virtutum et eciam viciorum in speciali et intitulatur secunda secunde respectu eiusdem materie. Est autem ornata philosophorum dictis et racionibus et sanctorum auctoritatibus roborata. Tertia autem pars summe et quartum volumen eiusdem, que ideo sacramentalis vocatur quod in ea agitur de sacramentis Xristi et ecclesie et de toto misterio incarnationis filii Dei. Et intitulatur ultima pars summe, quod finis est aliarum et ultimo facta fuit. In qua scribendi et vite sue finem fecit et morte preventus incompletam reliquit.

[4] Scripsit etiam librum qui intitulatur summa contra gentiles, quem quatuor libris distinxit. Est autem opus

stilo disertum et racionum novitate et subtilitate profundum. In quo precipue opera cum ipsum scriberet frequenter inventus est a sensibus exterioribus sic abstractus ut videretur totaliter divinis intentus. Non autem absurdum alicui videatur quod prefatus doctor tam in scriptis suis quam etiam in summa sepius ubi convenit ad propositum, utatur scienciis secularibus et humanis philosophorum et ethnicorum, cum ab eodem intellectu divino subiecta omnium scienciarum prodeant a quo divine sapiencie veritates emanant, cui omnes sciencie iure subserviunt ut ancille.

[5] Scripsit eciam ad mandatum domini pape Urbani super quatuor evangelia opus insigne miro contextum ordine ex dictis et auctoritatibus sanctorum, ex quibus sic uniuscuiusque evangelistarum quatuor continuavit hystoriam quasi unius auctoris videatur esse lectura.

[6] Fertur quoque scripsisse exposicionem super evangelia dominica tocius anni, que vix aut rarissime reperitur.

[7] Item mandante sibi domino urbano papa dictavit et ordinavit totum officium ecclesiasticum de corpore Xristi, tam diurnum quam nocturnum quam eciam misse.

[8] Scripsit quoque postillam super evangelium iohannis, maxime super quinque capitula proprio stilo, residuum vero dicitur reportasse, ipso legente, frater raynaldus socius eius quod postmodum idem doctor correxit et approbavit.

[9] Scripsit eciam postillas super epistulam pauli ad romanos;
[10] item super epistulam ad Corinthios.
[11] Item super epistulam pauli ad hebreos usque ad undecimum capitulum.

[12] Ab inde vero sunt postille eius super sequentes epistulas pauli reportate per predictum socium suum post ipsum legentem quod idem doctor fertur postmodum correxisse.

[13] Scripsit eciam super ysaiam postillam que raro invenitur, in cuius passu quodam textus difficili post oraciones et lacrimas eius sanctorum apostolorum petri et pauli, qui ipsum instruxerunt, habuit visionem.

[14] Scripsit quoque super Iob ad litteram, quam nullus doctor litteraliter sic sicut ipse exponere attemptavit.

[15-17] Scripsit eciam super jheremiam et super trenos et super cantica canticorum.

[18] Frater vero raynaldus socius eius dicitur reportasse postillam super tres nocturnos psalterii, ipso legente, que incipit: *in omni opere suo dedit confessionem sancto*.

[19] Item idem frater raynaldus reportavit super primum librum de anima;
[20] lecturam vero super matheum, que defectiva est, frater petrus de Andria dicitur reportasse.

[21] Scripsit eciam idem doctor non parva volumina questionum de diversis materiis per diversos articulos distinguens et prosequens et elucidans veritatem, que intitulantur questiones de veritate.

[22] Item questiones de potentia Dei.

[23] Item questiones de anima.

[24] Item questiones de virtutibus.

[25] Item questiones de malo.

[26] Item questiones de spiritualibus creaturis.

[27] Item scripsit XI quodlibet disputata.

Scripsit eciam super philosophiam aristotelis,
[28] super librum phisicorum,
[29] super metaphisicam,
[30] super tres libros de celo et mundo,
[31] super librum de generatione et corruptione,
[32] super duos libros metheororum,
[33] super secundum et tercium de anima.

[34] Super librum de sensu et sensato,
[35] super librum de memoria et reminiscencia,
[36] super librum ethicorum,
[37] super quatuor libros politicorum,
[38] super librum de causis et proposiciones Procculi,
[39] super librum primum et secundum posteriorum,
[40] super librum peri armenias.

Caput 54

[BG108] Bernardus Guidonis, Vita S. Thome Aquinatis, cap. 54 tit. Sequitur de opusculis sancti thome doctoris

[BG109] Bernardus Guidonis, Vita S. Thome Aquinatis, cap. 54 Scripsit eciam sanctus Thomas doctor diversos tractatus et libellos ad instanciam diversarum personarum, quibus sicut ei mittebant dubia, dabat ipse de veritate responsa. Qui tractatus collecti in unius voluminis corpore ipsum efficiunt satis magnum. Et intitulantur communiter opuscula sancti thome. Et possunt coordinari in uno volumine ad beneplacitum ordinantis quia unus ab alio non dependit. Sunt autem numero circiter quadraginta paulo plus minusve, quorum nomina et principia in sequentibus subnectuntur, videlicet:
[41] tractatus de principiis nature ad fratrem silvestrum, qui incipit: *quoniam quoddam potest esse et licet non sit*.

[42] Tractatus de natura materie, qui incipit: *quoniam de principiis sermo habitus est*.

[43] Tractatus de quatuor oppositis, qui incipit: *quoniam quatuor sunt opposiciones*.

[44] Tractatus de principio individuacionis, qui incipit: *quoniam due sunt potencie cognoscitive in homine*.

[45] Tractatus de natura instantis seu de instantibus, qui incipit: *quoniam omnem duracionem concomitatur instans*.

[46] Tractatus de verbo seu de natura verbi, qui incipit: *Ad intellectum huius nominis quod dicitur verbum*.

[47] Tractatus de natura verbi intellectus, qui incipit: *Quoniam circa naturam verbi intellectus sine quo ymago trinitatis non invenitur in homine expressa*.

[48] Tractatus de motibus corporis seu de actionibus et operationibus occultis nature ad quemdam militem ultramontanum, qui incipit: *quoniam in quibusdam naturalibus corporibus*.

[49] Tractatus de motu cordis ad magistrum philippum de castro celi, qui incipit: *quoniam omne quod movetur*.

[50] Tractatus de quidditate entium seu de ente et essentia ad fratres et socios, qui incipit: *quoniam parvus error in principio*.

[51] Tractatus de demonstracione, qui incipit: *Ad habendam cognitionem*.

[52] Tractatus de fallaciis ad quosdam nobiles artistas, qui incipit: *quia logica est rationalis sciencia*.

[53] Tractatus de angelis seu de substantiis separatis ad fratrem raynaldum, qui incipit: *quia sacris angelorum sollempniis*.

[54] Tractatus contra errorem averroistarum de unitate intellectus, qui incipit: *sicut omnes homines naturaliter scire desiderant*.

[55] Tractatus de sortibus, utrum sortibus sit utendum, ad dominum Iacobum de burgos, qui incipit: *Postulavit a me vestra dilectio*.

[56] Tractatus de iudiciis astrorum, utrum liceat eis uti, ad fratrem raynaldum, qui incipit: *quod petisti ut tibi scriberem*.

[57] Tractatus de regimine iudeorum ad ducissam brabancie, qui incipit: *Excellencie vestre recepi litteras*.

[58] Tractatus responsionum ad quadraginta tres articulos ad magistrum ordinis, qui incipit: *Reverendo in Xristo patri*.

[59] Tractatus, in quo continetur responsio ad multos articulos ad fratrem gerardum lectorum bisuntinum, qui incipit: *karissimo sibi in Xristo*.

[60] Tractatus in quo continetur responsio ad triginta sex articulos ad lectorem venetum, qui incipit: *Lectis litteris vestris inveni*.

[61] Tractatus ad urbanum papam contra errores grecorum, qui incipit: *Libellum ab excellencia vestra michi exibitum*.

[62] Tractatus de regimine principum ad regem cipri, qui incipit: *Cogitanti michi quid offerem regie celsitudini dignum*.

[63] Tractatus de propositionibus modalibus, qui incipit: *Quia propositio modalis*.

[64] Tractatus de eternitate mundi, utrum possit esse ab eterno, qui incipit: *Supposito secundum fidem catholicam*.

[65] Tractatus continens expositionem simboli *Credo in Deum*, qui incipit: *Primum quod est necessarium Christiano*.

[66] Tractatus continens exposicionem salutationis angelice *Ave gracia plena*, qui incipit: *in salutatione ista continentur tria*.

[67] Tractatus continens exposicionem oracionis dominice *pater noster*, qui incipit: *inter alias oraciones dominica oracio principalior invenitur*.

[68] Tractatus de articulis fidei et ecclesie sacramentis ad archiepiscopum panormitanum, qui incipit: *postulavit a me vestra dilectio, ut de articulis fidei et ecclesie sacramentis*.

[69] Tractatus in quo continetur brevis declaratio quorumdam articulorum fidei, quos impugnant greci et armeni et sarraceni ad cantorem antiochenum, qui incipit: *beatus petrus apostolus*.

[70] Tractatus continens exposicionem prime decretalis de summa trinitate *firmiter credimus*, qui incipit: *salvator noster*.

[71] Tractatus continens exposicionem secunde decretalis *dampnamus et reprobamus*, qui incipit: *quoniam quidam perfectionis ignari*.

[72] Tractatus de forma absolucionis sacramentalis ad magistrum ordinis, qui incipit: *perlecto libello*.

[73] Tractatus de mixtione elementorum, qualiter sunt in mixto, ad magistrum philippum, qui incipit: *dubium apud multos esse solet*.

[74] Tractatus continens exposicionem super librum boetii de ebdomadibus, qui incipit: *precurre prior in domum tuam*.

[75] Tractatus super librum boetii de trinitate, qui incipit: *ab initio nativitatis mee investigabo*.

[76] Tractatus continens exposicionem librorum dyonisii de divinis nominibus.

[77] Tractatus de perfectione christiane religionis, qui incipit: *Christianae religionis propositum*.

[78] Tractatus contra impugnantes religionem videlicet contra guillermum de sancto amore et sequaces eius, qui incipit: *quoniam ecce inimici tui sonuerunt*.

[79] Tractatus qui intitulatur compendium theologie ad fratrem rainaldum, qui incipit: *eterni patris filius*.

[80] Tractatus de preceptis, quod lex amoris fuit homini necessaria.

[81] Tractatus de fato, qui incipit: *queritur de fato an sit*.

Ad indicem catalogorum   nota ad textum

CORPUS THOMISTICUM

Petri Rogerii

Sermo de S. Thoma de Aquino

fragmentum de eius scriptis

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a P. Mandonnet Friburgi Helvetiorum 1910 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: Catalogus operum Thomae in hoc sermone inserto est mera breviatio illius a Bernardo Guidonis conscripti.

- P. MANDONNET, **Des écrits authentiques de S. Thomas d'Aquin** (2ª ed.: Imprimerie de l'Oeuvre de Saint-Paul, Fribourg [Suisse], 1910) 76-77.

Ad indicem catalogorum

Petrus Rogerii, Sermo de S. Thoma Dico quarto quod est valde fertilis, etc. Non enim scripsit unum librum solum; immo mirabile fuit, quomodo in tam parvo tempore quo vixit, tot opera componere potuit.

Scripsit enim tam super Sententias, quam alias quaestiones, sexdecim volumina, scilicet: [1] Quatuor scripta super Sententias; [2] quatuor libros in Summa contra Gentiles; [3] quaestiones de Veritate, [4] item quaestiones de Potentia Dei, [5] item quaestiones de Anima, [6] item quaestiones de Virtutibus, [7] item quaestiones de Malo, [8] item quaestiones de spiritualibus creaturis; [9] item undecim quodlibeta disputata.

Scripsit etiam super Bibliam: [10] super quatuor Evangelia ex puris Sanctorum auctoritatibus mirabile opus connexum, ac si per unum hominem omnia essent dicta; item [11] postillas super Evangelium Iohannis; item [12] super Epistolas ad Romanos, [12] ad Corinthios et [13] ad Hebraeos; item [14] super Isaiam; [15] item super Iob; item [16] super Ieremiam; item [17] super Threnos; item [18] super Cantica.

Et super Philosophiam: [19] super libros Physicorum. [20] Metaphysicae; [21] super quatuor libros de Caelo; [22] super librum de Generatione et super duos Metheororum; [23] super secundum et tertium de Anima; [24] super aliquos parvos naturales; [25] super librum Ethicorum; [26] super quatuor Politicae; [27] super librum de Causis.

Super Logicam: [28] super librum Posteriorum; [29] super librum Perihermenias.

[30] Item sunt parva opuscula circiter quadraginta.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Ioanni a Columna

Liber de viris illustribus

de operibus Thomae de Aquino

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a P. Mandonnet Friburgi Helvetiorum 1910 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- P. MANDONNET, **Des écrits authentiques de S. Thomas d'Aquin** (2ª ed.: Imprimerie de l'Oeuvre de Saint-Paul, Fribourg [Suisse], 1910) 98-99.
- T. KAEPPELI, **Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi**, t. 3 (Ad S. Sabinae, Romae, 1980) s. v. «Iohannes de Columna (de Gallicano) Romanus», p. 399-400, spec. n. 2251, p. 399.
- P. MARC; et alii (eds.), **S. Thomae Aquinatis Liber de veritate catholicae fidei contra errores infidelium seu Summa contra Gentiles, vol. 1: Introductio** (Marietti - Lethielleux, Augustae Taurinorum - Lutetiae Parisiorum, 1967) 223, nota 2.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 112-115.
- S. L. FORTE, **John Colonna, O. P.: Life and Writings (1298-c. 1340)**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 20 (1950) 369-414.

Ad indicem catalogorum

Iohannes de Columna, De viris illustribus Scripsit autem hic incomparabilis Doctor [1] super Isaiam, [2] super Ieremiam, [3] super Threnos, [4] super Iob ad litteram, opus quidem mirabile.

Ista superius scripsit super libros Veteris Testamenti. Super libros autem Novi, haec scripsit quae sequuntur:

[5] primo, super quatuor Evangelia ad Urbanum papam, opus incomparabile; [6] super epistolam ad Romanos, [7] super primam epistolam ad Corinthios; [8] et licet raro reperiantur, tamen a fide dignis audivi quod ipse scripserit super omnes epistolas Pauli.

[9] Summam contra Gentiles fecit; [10] summam Theologiae, quam divisit in quatuor volumina.

[11] Super Dionysium de divinis nominibus; [12] super Boethium de hebdomadibus; [13] super eundem de Trinitate.

[14] Quaestiones de veritate, [15] de spiritualibus creaturis, [16] de potentia Dei, [17] de virtutibus, [18] de anima; [19] quodlibeta undecim.

[20] Super octo libros Physicorum; [21] super tres libros de Caelo et Mundo; [22] super primum de Generatione et Corruptione; [23] super duos libros Meteororum; [24] super librum de Anima; [25] super librum de Sensu et Sensato; [26] super librum de Memoria et Reminiscentia; [27] super librum de Causis; [28] super duodecim libros Metaphysicorum; [29] super decem libros Ethicorum; [30] super quatuor libros Politicorum; [31] super primum librum Perihermenias; [32] super librum Posteriorum.

Scripsit super quatuor libros Sententiarum, cui non invenitur adhuc simile, cum plures alii post eum scripserint.

[33] Tractatum de modalibus; [34] tractatum de Fallaciis; [35] opuscula contra impugnantes Dei cultum et religionem; [36] brevis compilatio theologiae; [37] de perfectione vitae spiritualis; [38] de regimine regum ad regem Cypri, quod quidem opus minime complevit; [39] de aeternitate mundi contra Averroistas; [40] de operibus occultis naturae; [41] de articulis fidei et Ecclesiae sacramentis; [42] contra errorem Graecorum; [43] expositionem super orationem dominicam; [44] expositionem symboli; [45] expositionem decem praeceptorum decalogi; [46] tractatum de unitate formarum; [47] de iudiciis astrorum; [48] de forma absolutionis; [49] de motu cordis; [50] de sortibus; [51] de rationibus fidei; [52] expositionem super primam decretalium; [53] declarationem quaestionum quarumdam ad magistrum Ordinis; [54] declarationem quorumdam articulorum; [55] de ente et essentia; [56] de genere; [57] super Cantica Canticorum.

[58] Composuit autem multa alia opuscula, quae a multis in diversis locis habentur.

Hic autem sanctus Doctor adscriptus est catalogo sanctorum a papa Ioanne XXII, anno Incarnationis dominicae 1325, in Avenione, civitate Provinciae.

[59] Composuit autem et hic felix et sanctus Doctor officium de Corpore Christi, quo devotius in Ecclesia Dei non dicitur, nec cantatur.

Ad indicem catalogorum

Bibliotheca conventus Sancti Nicholai Neapoli a Sasseta depicta

CORPUS THOMISTICUM

Catalogi operum Thomae de Aquino conscriptis ex Chronica vel Tabula scriptorum Ordinis Praedicatorum
circa 1312 confecta

Bibliographia selecta

Ad indicem catalogorum

- H. D. SIMONIN, **Notes de bibliographie dominicaine**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 8 (1938) 193-214; 9 (1939) 192-213.
- A. de GUIMARÃES, **Autour de la chronique de Jacques de Soest et de ses �ditions**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 7 (1937) 290-304
- A. AUER, **Ein neuaufgefundener Katalog der Dominikaner Schriftsteller** (Institutum Historicum F.F. Praedicatorum. Dissertationes historicae, 2: Haloua, Lutetiae Parisiorum, 1933) 124 pp.
- H. C. SCHEEBEN, **Jakob von Soest und seine Chronik des Predigerordens**. «Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft» 50 (1930) 233-236.
- J. BECKMANN, **Studien zum Leben und literarischen Nachlass Jakobs von Soest O. P. (1360-1440)**. «Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens in Deutschland» 25 (1929) 77-82

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Tabula Stamsensis Scriptorum Ordinis Praedicatorum

de fratre Thoma de Aquino

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a G. G. Meerssemann Romae 1936 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: Henrici de Hervordia *Liber de rebus memorabilioribus*, paulo post 1355 redactus, includit in notitia de S. Thoma catalogum eius operum simillimum illo Tabulae Stamsensi. In notis nostrae editionis, declaramus siglo H variationes textus Henrici editas a P. Mandonnet.

- Stams, Zisterzienserstift 1 ff. 134ra-135vb
- LAURENTII PIGNON, **Catalogi et chronica. Accedunt catalogi Stamsensis et Upsalensis scriptorum O.P.** Ed. G. G. Meersseman (Monumenta Ordinis Praedicatorum Historica, 18: Apud Institutum Historicum Fratrum Praedicatorum ad S. Sabinae, Romae, 1936) 58-59.
- P. MANDONNET, **Des écrits authentiques de S. Thomas d'Aquin** (2ª ed.: Imprimerie de l'Oeuvre de Saint-Paul, Fribourg [Suisse], 1910) 92-94 [variationes in catalogo Henrici de Hervordia].
- H. DENIFLE, **Quellen zur Gelehrtengeschichte des Predigerordens**. «Archiv für Litteratur- und Kirchen- Geschichte des Mittel Alters» 2 (1886) 226-240.
- H. C. SCHEEBEN, **Untersuchungen über einige mittelalterliche Chroniken des Predigerordens, 3: Heinrich von Herford unde der Stamser Katalog**. «Archiv des deutschen Dominikaner» 1 (1937) 213-222.
- H. D. SIMONIN, **Notes de bibliographie dominicaine**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 8 (1938) 193-214; 9 (1939) 192-213.

Ad indicem catalogorum

[TS1] Tabula Stamsensis, tit. In ista tabula nominantur omnia scripta sive opuscula fratrum magistrorum sive bachalaureorum de Ordine Praedicatorum

(...)

[TS8] Tabula Stamsensis, n. 8 Frater Thomas de Aquino, natione Siculus, magister in theologia, scripsit

[1] fallacias minores,

[2] super perihermeneias,

[3] super librum posteriorum,

[4] de ente et essentia,

[5] de elementis in nixto,

[6] de materia prima,

[7] de divisionibus interminatis,

[8] de principio individuationis,

[9] de principiis naturae,

[10] de operibus occultis naturae,

[11] de eo quod est et quo est,

[12] de motu progressivo animalium,

[13] de motu cordis,

[14] de aeternitate mundi,

[15] de iudiciis astrorum,

[16] de sortibus,

[17] contra unitatem intellectus,

[18] de unitate formae,

[19] de genere,

[20] de accidente,

[21] de relatione,

[22] de instantibus,

[23] de fato,

[24] super Boethium de ebdomadibus,

[25] de fide, spe et caritate ad Urbanum papam,

[26] de virtutibus,

[27] de verbo,

[28] de decem praeceptis,

[29] contra impugnantes religionem,

[30] de correctione fraterna,

[31] de forma absolutionis,

[32] de perfectione vitae spiritualis,

[33] de duabus naturis in una essentia;

[34] item de articulis fidei,

[35] de sacramentis,

[36] de angelis,

[37] super pater noster

[38] et ave Maria,

[39] super symbolum

[40] et magnificat,

[41] de genealogia beatae Virginis,

[42] super primam decretalem,

[43] super libros physicorum,

[44] super de coelo et mundo,

[45] super methororum,

[46] super de generatione et corruptione,

[47] super de anima,

[48] de somno et vigilia,

[49] de memoria et reminiscentia,

[50] de sensu et sensato,

[51] super metaphysicam,

[52] super libros ethicorum

[53] et politicam,

[54] de morte et vita,

[55] super de causis,

[56] de regno ad regem Cipri,

[57] super Iob,

[58] super Isaiam

[59] et Ieremiam,

[60-61] super Matheum, Marcum, Lucam et Iohannem dupliciter: per modum postillae et glossae;

[62] item quaestiones super Boetium de trinitate,

[63] super XV capitula Mathei,

[64] super Dyonisium de divinis nominibus,

[65] de coelesti hierarchia,

[66] super cantica;

[67] item sermones de angelis;

[68] item sermones de quadragesima,

[69] super omnes libros sententiarum.

[70] Item scripsit summam continentem quattuor volumina;

[71] item summam contra gentiles,

[72] quaestiones de veritate,

[73] de potentia Dei,

[74] de spiritualibus creaturis,

[75] de anima,

[76] de virtutibus,

[77] de malo.

[78] Item scripsit XII quodlibet,

[79] determinationes LII quaestionum ad magistrum Ordinis Praedicatorum;

[80] item determinationes XXXVI quaestionum ad Geroldum Hismitinum;

[81] item declarationes quarumdam quaestionum ad ducissam Brabantiae;

[82] item contra errores Graecorum;

[83] item super nocturnum primum, secundum et tertium;

[84] item super omnes epistolas Pauli.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Tabula Upsalensis Scriptorum Ordinis Praedicatorum

de fratre Thoma de Aquino

Textum a G. G. Meerssemann Romae 1936 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- Uppsala, Universitetsbibliotek C 282, ff. 214vb-216va
- LAURENTII PIGNON **Catalogi et chronica. Accedunt catalogi Stamsensis et Upsalensis scriptorum O.P.** Ed. G. G. Meersseman (Monumenta Ordinis Praedicatorum Historica, 18: Apud Institutum Historicum Fratrum Praedicatorum ad S. Sabinae, Romae, 1936) 70-71.
- H. D. SIMONIN, **Notes de bibliographie dominicaine**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 8 (1938) 193-214; 9 (1939) 192-213.

Ad indicem catalogorum

[TU1] Tabula Upsalensis, tit. Hic subsequenter ponuntur nomina doctorum Ordinis Fratrum Praedicatorum et tituli librorum ab eis subtili ingenio et stilo rhetorico compilatorum ad Dei et sui Ordinis gloriam et honorem

(...)

[TU8] Tabula Upsalensis, n. 8 Sanctus Doctor, frater Thomas, filius comitis de Aquino, magister in theologia, scripsit

[1] super Boecium de ebdomadibus, [2] de fide et spe et caritate ad papam;

[3] item de virtutibus,

[4] de verbo,

[5] de decem praeceptis,

[6] contra impugnantes religionem,

[7] de correctione fraterna,

[8] de forma absolutionis,

[9] de perfectione vitae spiritualis,

[10] de duabus naturis,

[11] de articulis fidei,

[12] de sacramentis,

[13] de angelis,

[14] super pater noster,

[15] super ave Maria,

[16] super symbolum,

[17] super magnificat,

[18] super genealogia Mariae,

[19] de regno ad regem Cypri;

[20] item super Iob,

[21] super Ysaiam,

[22] super Ieremiam,

[23] super Matheum,

[24] super Marchum,

[25] super Lucam,

[26] super Iohannem.

[27] Item fecit glossam continuam super omnia evangelia;

[28] item super XV capitula Mathei,

[29] super primum librum decretalium;

[30] item questiones super Boecium de trinitate,

[31] super libros Dionisii de divinis nominibus,

[32] super Dyonisium de coelesti hierarchia,

[33] sermones de angelis,

[34] de quadragesima, sermones

[35] super omnes quattuor libros sententiarum.

[36] Item fecit summam theologiae in quattuor voluminibus: primum vocatur prima pars Thomae, secundum vocatur prima secundae, tertium vocatur secunda secundae, quartum vero ultima pars Thomae.

[37] Item fecit summam quae vocatur *Contra gentiles* in quattuor libris;

[38] item quaestiones de veritate;

[39] item quaestiones de potentia Dei;

[40] item quaestiones de malo,

[41] de spiritualibus creaturis,

[42] de anima,

[43] de virtutibus.

[44] Item fecit historiam de corpore Christi;

[45] item 14 quodlibeta;

[46] item declarationes quarumdam quaestionum ad ducissam Brabantiae;

[47] item determinationes 52 quaestionum ad magistrum Ordinis;

[48] item determinationes 36 quaestionum ad Geraldum,

[49] summam contra Gentiles in 4 libris,

[50] contra errores Graecorum,

[51] super primum, secundum et tertium nocturnum psalterii,

[52] super Paulum ad Romanos,

[53] ad Galatas,

[54] ad Ephesios,

[55] ad Colocenses,

[56] ad Tessalonicenses,

[57] ad Timotheum,

[58] ad Tytum,

[59] ad Phylemonem,

[60] ad Ebreos.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Laurentii Pignon

Catalogus fratrum spectabilium Ordinis Praedicatorum

de scriptis Thomae de Aquino

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a G. G. Meerssemann Romae 1936 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- Paris, Bibliothèque Nationale lat. 14582 ff. 135va-142ra
- LAURENTII PIGNON, **Catalogi et chronica. Accedunt catalogi Stamsensis et Upsalensis scriptorum O.P.** Ed. G. G. Meersseman (Monumenta Ordinis Praedicatorum Historica, 18: Apud Institutum Historicum Fratrum Praedicatorum ad S. Sabinae, Romae, 1936) 23-24.

Ad indicem catalogorum

Pars 5

[LP12] Laurentii Pignon, Catalogus pars 6 tit.Catalogus fratrum qui claruerunt doctrina

(...)

[LP13] Laurentii Pignon, Catalogus pars 6 n. 9 Beatus Thomas de Aquino, Neapolitanus, magister in theologia, scripsit

[1] fallacias minores,

[2] super librum perihermeneias,

[3] super librum posteriorum,

[4] et esse et essentia,

[5] de elementis in mixto,

[6] de materia prima,

[7] de dimensionibus interminatis,

[8] de principio individuationis,

[9] de principiis naturae,

[10] de operibus occulatis naturae,

[11] de eo quod est et quo est,

[12] de motu progressivo,

[13] de motu cordis,

[14] de aeternitate mundi,

[15] de sortibus,

[16] de iudiciis astrorum,

[17] contra unitatem intellectus,

[18] de unitate formae,

[19] de genere,

[20] accidente,

[21] de instantibus,

[22] de relatione,

[23] de fato,

[24] super Boethium de hebdomadibus,

[25] de fide, spe et caritate ad Urbanum papam IV, quod vocatur Compendium sancti Thomae,

[26] de virtutibus,

[27] de verbo,

[28] de decem praeceptis,

[29] contra impugnantes religionem,

[30] de correctione fraterna,

[31] de forma absolutionis,

[32] de perfectione vitae spiritualis,

[33] de duabus natunis in una essentia,

[34] de articulis fidei,

[35] de sacramentis,

[36] de angelis,

[37] super pater noster,

[38] super ave Maria,

[39] super symbolum,

[40] super magnificat,

[41] de genealogia beatae Mariae Virginis,

[42] super primam decretalem,

[43] scriptum super libros physicorum,

[44] de coelo et mundo,

[45] metheorum,

[46] de generatione et corruptione,

[47] de anima,

[48] de somno et vigilia,

[49] de memoria et reminiscentia,

[50] de sensu et sensato,

[51] super methaphysicam,

[52] politicam,

[53] ethicam,

[54] de morte et vita,

[55] de causis,

[56] de regno ad regem Cipri.

[57] Scripsit et postillas super Iob ad litteram,

[58] super Ysaiam

[59] et Ieremiam,

[60] Matheum,

[61] Marcum,

[62] Lucam,

[63] super lohannem dupliciter: scilicet per modum postillae et glossae;

[64] super quaestiones super Boethium de trinitate,

[65] in capitula Mathei,

[66] super libros Dyonisii de divinis nominibus et de coelesti hierarchia,

[67] super cantica;

[68] item sermones de angelis;

[69] item sermones de quadragesima,

[70] super libros sententiarum,

[71] summam theologiae in quattuor volumina,

[72] contra gentes,

[73] quaestiones plures diversarum rerum: scilicet de veritate,

[74] de potentia Dei,

[75] de spiritualibus creaturis,

[76] de anima,

[77] de virtutibus,

[78] de malo;

[79] item duodecim quodlibeta;

[80] item determinationes 52 quaestionum ad magistrum Ordinis;

[81] item determinationes 36 quaestionum;

[82] item determinationes 6 quaestionum ad Gerardum Bisuntinum;

[83] item determinationes quarumdam quaestionum ad ducissam Brabantiae;

[84] item contra errores Graecorum;

[85] item super primum, secundum, tertium nocturnum psalterii;

[86] item super omnes epistolas Pauli;

[87] item contra Guillermum de Sancto Amore.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Ignoti Auctoris

Tabula Pragensis Scriptorum Ordinis Praedicatorum

de Sancto Thoma de Aquino

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum ab Albert Auer Lutetiae Parisiorum 1933 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- Olim Praha, Dominikánský konvent sv. Anny, cod. XI.C.1, ff. 284r-291v
- A. AUER, **Ein neuaufgefundener Katalog der Dominikaner Schriftsteller** (Institutum Historicum F.F. Praedicatorum. Dissertationes historicae, 2: Haloua, Lutetiae Parisiorum, 1933) 84-87.

Ad indicem catalogorum

[TP0] Tabula Pragensis, tit. Commendacio uirorum magnorum ordinis Dominici predicatorum, qui scripserunt multa utilia in ecclesia

[TP1] Tabula Pragensis, n. 1 Sanctus Dominicus, nacione Hyspanus, fundator et primus magister ordinis fratrum predicatorum. Scripsit libellum contra hereses. Super epistolas apostoli Pauli devote. Obiit anno mccxxi Nonas Augusti et canonisatus est anno Domini mccxxxiii ii nonas Julii a Gregorio IX.

[TP2] Tabula Pragensis, n. 2 Sanctus Petrus novus martir. Pugil fidei egregius de ordine predicatorum ac inquisitor pravitatis heretice, de civitate Veronensi. Anno domini mcclii nonis aprilis passus est, et infra annum canonisatus est octavo ydus Marcii.

[TP3] Tabula Pragensis, n. 3 Sanctus Thomas de Aquino, nacione Siculus, magister in theologia de ordine predicatorum. Scripsit

[1] tractatum de racionibus fidei.

[2] Comentum super Boecium de consolacione philosophie.

[3] Postillam copiosam super ecclesiasticum.

[4] Item scripsit super Job.

[5] Isaiam.

[6] Jeremiam.

[7] Glosam continuam super quatuor evangelistas.

[8] Item postillam super Johannem

[9] Et super quindecim capitula Mathei.

[10] Super Dyonisium de divinis nominibus.

[11] De celesti ierarchia.

[12] Super cantica.

[13] Super quatuor libros sentenciarum.

[14] Summam theologie continentem quatuor volumina.

[15] Summam contra g gentiles.

[16] Questiones de veritate.

[17] De potencia Dei.

[18] De spiritualibus creaturis.

[19] De anima.

[20] De virtutibus.

[21] De malo.

[22] Duodecim quodlibeta.

[23] Contra errores Grecorum.

[24] Super primum et secundum et tertium nocturnos.

[25] De fide, spe et caritate ad Urbanum papam.

[26] De virtutibus.

[27] De decem preceptis.

[28] Contra impugnantes religionem.

[29] De correccione fraterna.

[30] De forma absolutionis.

[31] De perfectione vite spiritualis.

[32] De duabus naturis in una essencia.

[33] De articulis fidei.

[34] De sacramentis.

[35] De angelis.

[36] Super Pater noster.

[37] Super Ave Maria.

[38] Super symbolum.

[39] Super Magnificat.

[40] De genealogia Beate Virginis.

[41] Questiones super Boecium de trinitate.

[42] Super Boecium de ebdomadibus.

[43] Sermones de angelis.

[44] Sermones de quadragesima.

[45] Super primam decretalem.

[46] Determinaciones quinquaginta duum questionum ad magistrum ordinis predicatorum.

[47] Determinaciones XXXVI questionum.

[48] Determinaciones sex questionum ad Geroldum Bisduntinum.

[49] Declaraciones quarumdam questionum ad ducissam Brabancie.

[50] De humanitate Christi.

[51] De dileccione dei et proximi.

[52] De fato.

[53] De relacione.

[54] Super omnes epistolas Beati Pauli apostoli.

[55] Fallacias minores.

[56] Super peryarmenias.

[57] Super posteriorum.

[58] De ente et essentia.

[59] De elementis in mixto.

[60] De materia prima.

[61] De dimensionibus.

[62] De principio individuacionis.

[63] De principiis nature.

[64] De occultis operibus nature.

[65] De eo, quod est et quo est.

[66] De motu progressivo.

[67] De motu cordis.

[68] De eternitate mundi.

[69] De sortibus.

[70] De iudiciis astrorum.

[71] Contra unitatem intellectus.

[72] De unitate forme.

[73] De natura genere.

[74] De natura accidentis.

[75] De instantibus.

[76] De verbo.

[77] Super libros phisicorum.

[78] Super de celo et de mundo.

[79] Super Mettherorum.

[80] Super de generacione et corrupcione.

[81] Super de anima.

[82] Super de sompno et vigilia.

[83] De memoria et reminiscencia.

[84] De sensu et sensato.

[85] Super methaphisicam.

[86] Super libros ethicorum.

[87] Super politicam.

[88] De morte et vita.

[89] Super de causis.

[90] De regno ad regem Ciprianum.

[91] Sermones de tempore pulcros et faciles per totum annum.

[92] Raciones, per quas in consilio generali impetravit institui festum corporis Christi.

[93] Officium et nocturnum, ympnum et sequenciam de festo corporis Christi.

[94] Sermones de sacramento corporis Christi.

[95] Oracionem pulcram ad corpus et sanguinem Christi: Adoro te devote latens veritas.

[96] Oracionem devotam et magistralem: Concede mihi misericors Deus, que tibi placita sunt.

[97] Tractatum de concordia dictorum suorum, qui incipit: Pertransibunt plurimi et multipliciter erit sciencia.

Obiit vite eius Anno L inchoante Anno domini mcclxxiiii. Et canonisatus est XV Kalendas Augusti, Anno domini mccccxxiii a Johanne XXII.

[TP4] Tabula Pragensis, n. 4 frater Romanus, magister in theologia, specialis sancto Thome, scripsit super omnes libros sentenciarum.

(...)

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Alberti Castellani

Brevissima chronica

de Magistris Generalibus et de viris illustribus Ordinis Praedicatorum

ex diversis cronicis ordinis maximeque magistri Jacobi de Sussato excerpte

caput VIII

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textus ab E. Martène et U. Durand Parisiis 1724 typis expressos
denuoque a R. Creytens 1960 partim editos
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

NOTA EDITORIS: Etsi multae notitiae de scriptoribus Ordinis Praedicatorum in hac chronica concordant cum aliis in Tabulis Stamsensi et Upsalensi, ita ut merito sustinuit H. D. Simonem omnes tres derivari ab una fonte; tamen non credo illam esse originem catalogi operum Thomae in hac chronica. Ob illam tamen vetustam radicem communem censui et hunc serum documentum esse includendum in eadem collectione. Tres recensiones edidit Albertus huius chronicae, annis scilicet 1504, 1506, et 1516, omnes Venetiis per Lazarum de Soardis, ex quarum postrema iterum edidit fragmenta aliqua notisque instruxit R. Creytens. Item est copia manuscripta editionis anni 1506, non sine mutationibus, asservata in Archivo Generali O.P., Libro QQ pp. 427-487, cuius partes praecipuae ediderunt E. Martène et U. Durand: quam in notis nostrae editionis significamus siglo M.

- R. CREYTENS, **Les écrivains dominicains dans la chronique d'Albert de Castello**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 30 (1960) 227-313, spec. 264-265 [fragmentum: «Multa preclara ... causa pretermituntur.»]
- E. MARTÈNE; U. DURAND (eds.), **Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium, amplissima collectio** (Montalant, Parisiis, 1724) col. 344-396, spec. 365.
- H. D. SIMONIN, **Notes de bibliographie dominicaine**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 8 (1938) 193-214; 9 (1939) 192-213.

Ad indicem catalogorum

Caput 8

De magistro Johanne Vercellensi, et de B. Thoma Aquinate, et institutione festi Corporis Christi, ad ejus instantiam et preces impetrati

(...)

Horum praecedentium magistrorum Umberti videlicet et Johannis tempore claruit etiam aliud luminare majus, scilicet sanctus Thomas de Aquino, qui genere nobilissimus ... Ex hac ergo nobilissima primogenie ortus beatissimus Thomas ordinem Praedicatorum infra annos pubertatis ingressus est, a quo nullis parentum blanditiis vel tribulationibus potuit amoveri, sed post plures eorum persecutiones, missus fuit Coloniam ad studendum sub magistro Alberto magno. Quo in loco existens, dum esset devotus studiosus et taciturnus, nec die nec nocte chorum neglexit, refectorium et alia communia frequentans, nihil in eis fastidiebat, quo effectum ut praeclarissimae scientiae apicem apprehenderit.

Unde missus Parisios pro bacalaurio cursum suum laudabiliter exercuit, cum tanta omnium admiratione, et praeclaro novoque legendi modo, quod schola eius quotidie replebatur. [1] Quo tempore scripsit super quatuor sententiarum libros.

Triginta autem annorum existens, factus est sacrae theologiae magister, in quo magisterio annis fere viginti permanens, multa preclara et magna conscripsit volumina, videlicet:

[2] summam theologie quattuor magnis voluminibus distinctam;

questiones multas, videlicet [3] de veritate;

[4] de anima;

[5] de potentia Dei;

[6] de malo;

[7] de virtutibus.

[8] Summam contra gentiles.

[9] Quodlibeta XI;

[10] Super Iob;

[11] Esaiam;

[12] Hieremiam

[13] et Trenos.

[14] Super quinquaginta primos psalmos psalterii;

[15] super Cantica;

[16] super Mattheum;

[17] super Ioannem;

[18] super omnes epistolas Pauli.

[19] Opus continuum in quattuor evangelistas.

[20] Opuscula multa quae uno magno et insigni volumine continentur.

[21] Dictavit fallacias in logica.

[22] Scripsit super librum Peryermenias;

[23] posteriorum;

[24] physicorum;

[25] de anima;

[26] de celo et mundo;

[27] de generatione;

[28] methaurorum

[29] et super libros ethicorum,

[30] politicorum

[31] ac metaphysice Aristotelis.

[32] Super Dionysium de divinis nominibus

[33] et de celesti hierarchia.

[34] Super Boetium de trinitate

[35] et de hebomadibus.

[36] Officium corporis Christi ad mandatum Urbani pape IV.

Hec et multa alia opera preclara edidit doctor hic gloriosus que brevitatis causa pretermituntur.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Catalogus operum Thomae de Aquino

iuxta cod. Biblioteca Apostolica Vaticana, Vaticano latino 813 f. 12r

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a M. Grabmann Monasterio Westfalorum 1949 typis expressum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) 117-119.

Ad indicem catalogorum

[1] Primo scripsit de mandato Urbani pape quarti opus insigne super quatuor evangelia.

[2] Item postillam super Johannem ad dominum Hanibaldum cardinalem mortuo papa Urbano.

[3-4] Item postillam super epistolam Pauli ad romanos ad decimum capitulum et quod sequitur postea in illa fuerunt reportationes.

[5] Item postillam super primam epistolam Pauli ad corinthios.

[6] Item postillam super epistolam Pauli ad hebraeos usque ad undecimum capitulum.

[7] Item postillam super Ysaiam prophetam qui raro invenitur.

[8] Item postillam super Jeremiam et super trenos.

[9] Item postillam super cantica canticorum.

[10] Item postillam super tres nocturnos psalterii, quae incipit: *In omni tempore suo dedit confessionem sancto*.

[11] Item lecturam super Matthaeum quam frater Petrus de Andria dicitur reportasse.

[12] Item postillam super Job ad litteram.

[13] Item scripsit super primum sententiarum.

[14] Item etiam super secundum sententiarum.

[15] Item super tertium sententiarum.

[16] Item etiam super quartum sententiarum.

[17] Item scripsit primam partem magnae summae theologiae.

[18] Item primam secundae eiusdem summae.

[19] Item secundam secundae eiusdem summae.

[20] Item ultimam partem eiusdem summae.

[21] Item scripsit librum, qui intitulatur summa contra gentiles, quam quidem summam in quattuor partes seu libros distinxit.

[22] Item scripsit super librum Dionysii de divinis nominibus.

[23] Item super librum Boetii de ebdomadibus.

[24] Item super librum Boetii de trinitate.

[25] Item unum librum de quaestionibus quas disputavit Parisius quae intitulantur quaestiones de veritate.

[26] Item scripsit etiam librum de quaestionibus, qui intitulatur de potentia dei.

[27] Item alium librum de quaestionibus qui intitulatur quaestiones de malo.

[28] Item scripsit quaestiones de virtutibus.

[29] Item quaestiones de anima.

[30] Item quaestiones de spiritualibus creaturis.

[31] Item scripsit undecim quodlibet disputata.

Item scripsit super libros philosophiae moralis naturalis Aristotelis.

Item scripsit super libros rationalis philosophiae Aristotelis.

[34] Primo super octo libros physicorum.

[35] Item super duodecim metaphysicae.

[36] Item super duos methaurorum.

[37] Item super duos libros de anima.

[38] Item super librum de generatione.

[39] Item super librum de sensu et sensato.

[40] Item super librum de memoria et reminiscentia.

[41] Item super librum de causis.

[42] Item super tres libros de caelo et mundo.

[43] Item super decem libros ethicorum.

[44] Item super quattuor politicorum.

[45] Item super primum et secundum posteriorum.

[46] Item super librum periermenias.

Sequitur de opusculis seu diversis tractatibus per ipsum sanctum doctorem ob rogamen aliquorum compositis.

[47] Primo scripsit tractatum de principiis nature ad fratrem Silvestrum qui incipit: *Quoniam quoddam potest esse licet non sit*.

[48] Item tractatum de natura materiae.

[49] De quattuor oppositis.

[50] De principiis individuationis.

[51] De instantibus.

[52] De natura verbi.

[53] De natura verbi intellectus.

[54] De operationibus occultis naturae.

[55] De motu cordis.

[56] Item tractatum de quiditate entium ad fratres et socios.

[57] De demonstratione.

[58] De fallaciis ad quosdam nobiles artistas.

[59] De angelis seu substantiis separatis ad Raynaldum.

[60] Tractatum contra Averroistarum errorem de unitate intellectus.

[61] De sortibus.

[62] De iudiciis astrorum.

[63] De regimine judaeorum ad ducissam brabantiae.

[64] Tractatum responsionum ad 43 articulos ad magistrum ordinis.

[65] Tractatum in quo continetur responsio ad 36 articulos ad lectorem venetum.

[66] Responsio ad multos articulos ad Geraldum lectorem bisuntinum.

[67] Tractatum ad dominum Urbanum papam quartum contra errores graecorurn.

[68] De regimine principum ad regem Cypri.

[69] De propositionibus modalibus.

[70] De aeternitate mundi.

[71] Expositio symboli.

[72] Expositio salutationis angeiicae.

[73] Expositio pater noster.

[74] De articulis fidei et sacramentis ecclesiae.

[75] Declaratio quorumdam articulorurn fidei, quos graeci sarraceni et armeni impugnant.

[76] Expositio primae decretalis.

[77] Expositio secundae decretalis.

[78] De perfectione vitae spiritualis.

[79] De forma absolutionis sacramentalis ad magistrum ordinis.

[80] De mixtione elementorum ad magistrum Philippum.

[81] De perfectione religionis christianae.

[82] Tractatum contra Guilelmum de sancto amore impugnantem religionem.

[83] Compendium theologiae ad fratrem Raynaldum.

[84] De praeceptis.

[85] De natura caelestis corporis.

[86] De natura generis.

[87] De natura syllogismorum.

[88] Item ad mandatum domini papae Urbani quarti declaravit et ordinavit totum officium de corpore Christi.

Deo gratias.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Nicolai de Andria

Liber de numero et nominibus librorum et tractatuum

quos condidit beatus Thomas de Aquino

Textum a V. Beltrán de Heredia Matriti 1926 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- Madrid, Biblioteca Nacional 8978 in tegumento initiali
- V. BELTRÁN DE HEREDIA, **Los manuscritos de Santo Tomás, de la Biblioteca Nacional de Madrid**. «La Ciencia Tomista» 18 (1926) 109-110.
- M. GRABMANN, **Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Mit Literaturerganzungen**. Ed. R. Heinzmann (rev. 3ª ed.: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalter. Texte und Untersuchungen, 22/1-2: Aschendorff, Münster Westfalen, 1967) p. 119, nota 84.

Ad indicem catalogorum

In nomine Christi. Amen.

Liber fratris Nicolai de Andria, lectoris ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini,
de numero et nominibus librorum et tractatuum quos condidit
beatus Thomas de Aquino, ordinis fratrum predicatorum.

[1] In primis super quatuor libros sententiarum.

[2] Summam totius theologie, scilicet primam partem theologie summe.

[3] Primam secunde.

[4] Secundam secunde.

[5] Tertiam partem summe.

[6] Summam contra gentiles.

[7] Volumen unum super quatuor evangelistas.

[8] Postillas super Johannen.

[9] Super evangelia dominicalia totius anni.

[10] Totum officium de Corpore Christi, tam diurnum quam nocturnum.

[11] Postillas super epistolam Pauli ad romanos.

[12] Item super corinthios.

[13] Item super epistolam ad hebreos usque ad IX capitulum.

[14] Super Ysaiam.

[15] Super Job.

[16] Super Jeremiam.

[17] Et threnos.

[18] Et cantica canticorum.

[19] Super tres nocturnos psalterii.

[20] Super primum librum de anima.

[21] Super Matheum.

[22] Questiones de veritate.

[23] De potentia Dei.

[24] De anima.

[25] De virtutibus.

[26] De malo.

[27] De spiritualibus creaturis.

[28] Scripsit XI quolibet disputata.

[29] Super librum physicorum.

[30] Super metaphysicam.

[31] Super tres libros de celo et mundo.

[32] Super librum de generatione et corruptione.

[33] Super duos libros methaurorum.

[34] Super secundum et tertium de anima.

[35] Super librum de sensu et sensato.

[36] Super librum de memoria et reminiscentia.

[37] Super librum ethicorum.

[38] Super quatuor libros politicoru.

[39] Super librum de causis et propositiones Proculi.

[40] Super librum primum et secundum posteriorum.

[41] Super librum peryhermenias.

Scripsit etiam sanctus doctor diversos tractatus et libellos numero questiones XL, scilicet

[42] tractatus de principiis nature.

[43] De natura materie.

[44] De quatuor oppositionibus.

[45] De verbo vel natura verbi intellectualis.

[46] De motibus naturalibus corporis seu de operationibus occultis nature.

[47] De motu cordis.

[48] De esse et essentia.

[49] De demonstratione.

[50] De fallaciis.

[51] De angelis seu de substantiis separatis.

[52] Tractatus contra errores averroistarum.

[53] De unitate intellectus.

[54] De sortibus.

[55] De judiciis astrorum.

[56] De regimine judeorum.

[57] De responsionibus ad XL tres articulos.

[58] De responsione ad multos articulos.

[59] De responsionibus ad XXX sex articulos.

[60] Item alius tractatus ad Urbanum papam contra errorem grecorum.

[61] De regimine principum.

[62] De propositionibus modalibus.

[63] De eternitate mundi.

[64] De expositione salutationis angelice.

[65] De expositione orationis dominice.

[66] De articulis fidei et ecclesie sacramentis.

[67] Item brevis declaratio quorundam articulorum fidei quos impugnant greci et armeni et sarraceni.

[68] Item tractatus continens expositionem secunde decretalis Dampnamus etc.

[69] Tractatus cle perfectione vite spiritualis.

[70] Tractatus de forma absolutionis sacramentalis.

[71] Tractatus de mixtione elementorum.

[72] Tractatus super librum Boetii.

[73] De hepdomadibus.

[74] Tractatus super librum Boetii de trinitate.

[75] Tractatus super libros Dyonisii de divinis nominibus.

[76] Tractatus de perfectione christiane religionis.

[77] Tractatus contra impugnantes religionem, scilicet contra Guiliermum de sancto Amore et sequaces ejus.

[78] Tractatus de compendio theologie.

[79] Tractatus de preceptis.

[80] Tractatus de fato.

Summa omnium CXXX. Semper secum habebat quatuor scriptores, et in dubiis semper orabat.

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Willelmi Sudbery

Tabula super libros Sancti Thomae

a prooemio ad vocem abbas

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck depictus

Textum a Th. Käppeli Tubingae 1934 editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- London, British Museum Library, Royal 9.F.IV ff. 1r-3r

- Th. KÄPPELI, **Die *Tabula* des Wilhelm Sudbery O.S.B. zu den Werken des hl. Thomas von Aquin**. «Theologisches Quartalschrift» (1934) 62-82, spec. 75-82.

Ad indicem catalogorum

Prooemium

Universis sacre religionis ordinis fratrum predicatorum professoribus frater Willelmus Sudbery, sacre theologie bachallarius ordinis sancti benedicti et Westmonasterii monachus, mutuo in sacra religione proficere, fructum studii salutaris acquirere et oracionum suffragia pro labore.

Ut quorumdam vestrum satis novit fraternitas, anno domini 1382 in universitate Oxoniensi opponentis in theologia laborem susceperam, in quo complete per anni circulum cum dominis meis et magistris secularibus, cum possessionatis regularibus et cum patribus reverendis quatuor ordinum mendicancium scolas exercui secundum morem, prout deus mihi dederat vigorem et sensum, cum responsali contuli laboribus, vigiliis, timore, tremore quasi infinicies fatigatus. Et, ut plus dicam, pluries et quasi continue attritus laboribus, confusus ruboribus, penitus defecissem, si non assidencium consolacio affuisset et venerabilis auditorii supportatio imbecillitatem mee insufficiencie benignissime tolerasset. De tot et tantis dispendiis in tali labore plerumque et ut communiter concurrentibus testimonium perhibeant, qui in tali stadio decertarunt. Satis arduus belli videtur esse congressus, ubi doctor plus quam aurum in fornace exercitacionis scolastice purgatus, probatus, tunsus, in cathedra residet magistrali; ubi adest auditorium, de quo quam plurimi, si fas sit dicere, antecedunt herilis cathedre ascensores et ubi cum bachallario respondente, qui ut communiter est etate provectior, gradu sublimior, in studii exercitacione solertior, terribilis est conflictus.

In ista annali milicia raciones et doctrinam sanctissimi et eximii doctoris Thome de aquino, sicut me sui libri varii docuerunt, assumpsi pro presidio, me munivi sub vexillo, et ut lorica armatus et galea, fide securior, spe robustior, agonis stadium sine dedecore percurri.

Tandem transacto laboris certamine, post se mihi ocium et quietis solacium obtulerunt. Ubi tunc penes me laude dignum decreveram, ut que memorie de racionibus et doctrina dicti sancti et doctoris ingesseram stomaco rotundo digererem, et que mellito gutture proferenda susceperam, deliberacione matura pro posteris ruminarem; ut sic si altissimo placuisset, profecisset aliis in doctrinam, quod mihi ex sua speciali gracia est largitus. Sed humani generis inimicus, qui frequenter boni operis seminarium eradicat et bone intencionis lucernam semper conatur extinguere, obicem interposuit, effectum intencionis suspenderat, me a studio evocavit et ad claustri traxit custodiam, ubi talis occupacio nullo communicante deficeret et languore continue accrescente

tandem penitus exsufflaret. Turbatus ergo et inter angustias agitatus ex omni latere, semper pulsatus e dubio, nescivi quid potui, quid facerem ignoravi, et fraudatus desiderio quadam licite desperacionis specie infirmabar.

Verumptamen confidencie resumpta fortitudine ad oracionis instanciam me converti, expectaturus si mihi deus sue inspiracionis rorem ymbrificum infundere dignaretur. Nec post diu mihi hee historie occurrerunt, quomodo golias prepotens ille gigas et arrogantissimus philisteus sex cubitorum et palmo excedens plurimos, cuius lorica hamata et cassis erea super caput eius, ocreas ereas habebat in cruribus, clipeus ereus suos humeros contegebat, hastile haste eius quasi liciatorium texencium. Agminibus israel exprobavit et cum david modico iuvene et inermi duellum iniit singulare. Quem tamen david eius proprio gladio truncavit capite et occidit, et obprobrium ab israel auferebat. Invidus eciam ille aman, qui destruccionem ac enervacionem populi israel est mollitus, et patibulum erexerat in quo interisset vir ille nobilis mardocheus; clementissimus ipse deus maliciam suam in suam capitis cervicem retorserat, quia suspensus in eodem patibulo exspiravit. Et quomodo, etsi quis sit in crimine pede lapsus et debitam adhibuerit diligenciam, ut resurgat et a patrato scelere toto conatu cum dei gracia resipiscat caucior, ne post peccet, eciam pro peccato reddetur humilior ac in gracia forcior reviviscet, secundum illud apostoli: *scimus quoniam diligentibus deum omnia cooperantur in bonum, his qui secundum propositum vocati sunt sancti*; super quo textu dicit venerabilis doctor de lyra: *eciam ipse casus; quod se scire apostolus attestatur, scribere et asserere non formido*.

Istis igitur historiis comfortatus, mee omissionis deflevi negligenciam, hostis antiqui agnovi maliciam et penes me disposui, ut, de quo se gloriari malignus spiritus intendebat, iusto dei iudicio et auxilio acrius torqueretur. Exorsus ergo quoddam opusculum ad laudem dei et honorem sancti thome de aquino doctoris eximii, qui meo iudicio post apostolos pene omnes doctores scolasticos in materia disputabili et sinceritate fidei et determinacioni romane ecclesie sacrosancte concordi conceptu tam novellos quam veteres antecellit. Et ideo non a me de conceptu proprio nomen novum imponitur, sed, ut tractum est, a prudentibus et antiquis doctor communis merito appellatur; quia sicut via trita communiter pre aliis est generaliter plus secura, secundum illud vulgare: *sepe viatorem nova, non vetus, orbita fallit*, ita conclusionibus, assercionibus istius doctoris plus quam aliorum pavore consciencie seu trepidacione quomodolibet est herendum.

Pro remissione obtinenda et venia peccatorum huic operi, hoc est cuidam tabule super libros sancti thome seu libros qui sancto thome communiter ascribuntur, per sexdecim annos in claustro completos et continuos insudavi; eciam tandem, laudetur altissimus, opus plenarie consummavi. Qui viderit, non irrideat; qui studuerit, si defectus se offerant, corrigat et emendet; ignoscat erranti, non despiciat laborantem; saltem bonum votum suscipiat exorantis.

Et ut querenti occurrat facilius quod intendit, libros sancti thome 60, super quos tabula ista currit, decrevi subscribere, secundum quod de eis in isto opusculo est processum.

[1] Primo ergo liber super primum sentenciarum, primus, 2us, 3us et 4us per distinctiones ordinate et articulos dividuntur.

[2] eciam prima pars summe, prima 2e, 2ª 2e, 3ª pars summe ordinate per questiones et articulos annotantur.

[3] eciam liber de potentia, [4] liber de malo, [5] liber de veritate, ordinate per questiones et articulos describuntur.

[6] eciam liber contra gentiles per libros et articulos est quotatus.

[7] eciam compendium theologie in libros ordinate et capitula est divisus.

[8] eciam liber de ente et essentia in 4 partes distinguitur; 2ª pars incipit ita: *viso igitur quid significetur nomine essencie in substanciis compositis*; 3ª pars incipit ibi: *nunc restat videre quomodo et secundum quem modum essencia in substanciis separatis*; 4ª pars incipit ibi: *nunc restat videre qualiter sit essencia in accidentibus*.

[9] eciam liber de natura materie in tres partes dividitur; 2ª pars incipit ibi: *nunc ergo superest considerare modum constitucionis rei*; 3ª pars incipit ibi: *sciendum est quod materia est in potencia ad omnes formas que de ea educi possunt*.

[10] eciam liber de instanti in duas partes plenarie est distinctus; 2ª pars incipit ibi: *ad huius difficultatis solucionem considerandum est quod nunc non est accidens primi mobilis sed mensura*.

[11] eciam liber de principiis individuacionis in tres litteras a. b. c tantummodo est divisus; 2ª littera b incipit ibi: *nunc restat ostendere ubi separatur cognicio sensus et intellectus a se mutuo*; 3ª littera c incipit ibi: *sciendum est igitur quod individuum in duobus consistit*.

[12] eciam liber de genere in tres partes plenarie est distinctus; 2ª pars incipit ibi: *nunc superest ostendere quomodo genus implicite continet ea quae sunt in eo*; 3ª pars incipit ibi: *nunc vero de naturalieti mathematica restat agendum*.

[13] eciam liber de accidente complectitur tantummodo duas partes; 2ª pars incipit ibi: *sciendum est igitur quod quantitas secundum racionem eius communem*.

[14] eciam liber de opposicionibus in duas partes completissime est divisus; 2ª pars incipit ibi: *nunc restat igitur agere de modis transmutacionum que sequitur opposiciones predictas*.

[15] eciam liber de mensura et minimo per duas litteras a. b totaliter est distinctus; b littera incipit ibi: *de minimo in genere substancie nota: oportet quod cum substancia participetur et omnem mensuram mensuret et notificet*.

[16] liber de produccione formarum in 5 capitula est distinctus; 2m cap. incipit ibi: *circa secundum sciendum quod iam dictam sentenciam aristotelis quidam intellexerunt*; 3m cap. incipit ibi: *visa qualiter duobus modis intelligantur verba aristotelis*; 4m cap. incipit ibi: *nunc restat solvere raciones prius positas quibus inituntur illi qui sunt illius opinionis*; 5m cap. incipit ibi: *expeditis 4 partibus restat nunc breviter concludere*.

[17] eciam liber de sex questionibus propositis in capitulo generali in 6 questiones plenarie est divisus.

[18] eciam de immortalitate anime per a. b litteras est completus; b littera incipit ibi: *restat igitur ut melius aliquid quam habeat vita ista electis suis et cultoribus deus providerit*.

[19] eciam liber de spiritualibus creaturis per questiones plenarie est divisus.

[20] eciam liber de anima in questiones distinguitur satis plane.

[21] eciam liber de virtutibus in questiones dividitur ordinate.

[22] eciam liber quolibetorum ordinate in quolibeta et articulos est divisus.

[23] eciam liber contra impugnatores religionis ordinate in 28 capitula distinctus.

[24] eciam liber de perfectione spiritualis vite in 30 capitula est distinctus.

[25] eciam liber contra doctrinam retrahencium a religione ordinate in 16 capitula est distinctus.

[26] eciam liber de sortibus in 5 capitulis est conceptus; 2m cap. incipit ibi: *quia igitur in hiis sorte aliquid requiritur, que pertinent ad usum vite humane*; 3m cap. incipit ibi: *scire autem oportet quod multipliciter aliqui cognicionem exquirunt*; 4m cap. incipit ibi: *oportet autem considerare an sit efficax predicta inquisicio*; 5m cap. incipit ibi: *hiis igitur visis de facili patet, utrum sortibus liceat uti*.

[27] de unitate intellectus contra averoys in capitula est distinctus.

[28] eciam liber super primam decretalem in 2 capitula est divisus.

[29] eciam liber super secundam decretalem in uno capitulo est completus.

[30] eciam liber de articulis fidei et de sacramentis ecclesie per capitula est distinctus.

[31] eciam liber de angelis per capitula est divisus.

[32] eciam liber de principiis nature in a. b. c litteras est distinctus; b littera incipit ibi: *ex dictis patet tria esse materie principia: materiam formam et privacionem*; c littera incipit ibi: *et notandum quod duplex est necessitas, scilicet absoluta et necessitas condicionalis*.

[33] eciam liber de eternitate mundi tantum uno capitulo est completus.

[34] eciam liber de racionibus fidei per capitula est distinctus.

[35] eciam liber de forma absolucionis per capitula est distinctus.

[36] eciam liber de divinis nominibus in 62 capitula est divisus; 2m cap. incipit ibi: *has sequentes ierarchicas leges etc. Postquam dionisius ostendit modum huius doctrine*.

[37] eciam liber super librum de ebdomadibus boicii. Et hic adverte quod in isto opere iste liber intitulatur thomas de ebdomadibus, et iste liber in 5 capitula est divisus; 2m cap. incipit ibi: *diversum est esse et illud quod est. Supra boicius dixerat hoc ordine esse processurum*; 3m cap. incipit ibi: *questio vero huiusmodi est etc. Premissis quibusdam principiis que sunt necessaria ad proposite questionis discussionem*; 4m cap. incipit ibi: *huic questioni talis poterit etc. Premissa questione et racione hinc inde deductis*; 5m cap. incipit ibi: *qua in re soluta est questio etc. Posquam determinavit veritatem premisse questionis*.

[38] eciam liber de trinitate boicii ordinate in capitula est divisus.

[39] eciam liber de rege et regno in duos libros ordinate et capitula est distinctus.

[40] eciam liber in responsione ad articulos sibi missos a fratre G. bysantino tantum unum habet capitulum.

[41] eciam liber de operibus occultis nature tantum unum habet capitulum.

[42] eciam liber de iudiciis astrorum tantum uno capitulo est completus.

[43] eciam liber de mixtione elementorum tantum unum habet capitulum.

[44] eciam liber de motu cordis tantum uno capitulo continetur.

[45] eciam liber contra errores grecorum ordinate per capitula titulatur.

[46] eciam liber in responsione ad articulos dubios motos rome per articulos est distinctus.

[47] eciam liber de Judeis ordinate per questiones dividitur.

[48] eciam liber in responsione ad articulos missos a magistro ordinis ordinate per articulos est distinctus.

[49] eciam liber de preceptis ordinate per capitula est distinctus.

[50] eciam liber de exposione ave maria in tria capitula tantummodo est divisus; 2m cap. incipit ibi: *ave maria gracia plena dominus tecum. Beatus jeronimus in quodam sermone dicit: ceteris per partes gracia prestatur, in maria autem tota se infudit gracie plenitudo*; 3m cap. incipit ibi: *benedictus fructus ventris tui. Peccator aliquando querit in aliquo quod non potest consequi*.

[51] eciam liber de exposicione pater noster in 10 capitula est divisus; 2m cap. incipit ibi: *pater noster etc. Hic nota duo scilicet quomodo sit pater et quid debeamus ei quia pater noster est*; 3m cap. incipit ibi: *qui es in celis. Inter cetera que sunt necessaria oranti*; 4m cap. incipit ibi: *sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum. Spiritus sanctus facit nos recte amare*; 5m cap. incipit ibi: *fiat voluntas tua sicut in celo et in terra. Tercium donum quod efficit in nobis spiritus sanctus*; 6m cap. incipit ibi: *panem nostrum cotidianum etc. Multociens accidit quod aliquis ex magna sciencia et sapienca efficitur pavidus*; 7m cap. incipit ibi: *et dimitte nobis debita nostra etc. Et inveniuntur aliqui magne sapiencie et fortitudinis*; 8m cap. incipit ibi: *et ne nos inducas in temptacionem. Sunt aliqui qui peccaverunt tamen desiderant veniam*; 9m cap. incipit ibi: *sed libera nos a malo. Supra docuit nos dominus petere veniam peccatorum*; 10 cap. incipit ibi: *pater noster etc. Ut in summa exponatur sciendum est quod in oracione dominica*.

[52] eciam liber de exposicione credo in 15 capitula est distinctus; 2m cap. incipit ibi: *credo in unum deum. Inter ea que debet credere christianus ...*

[53] Eciam thomas de potestate papali et regali qui in 23 capitula est divisus.

Et hic advertendum, quociens in hac tabula capitulum, questio seu articulus hinc et inde racionibus ventilatur et post in has litteras a. b. c remissive distinguitur: pars capituli, questionis seu articuli hinc et inde continens raciones per a primam litteram designatur; pars vero ad dictas raciones continens responsionem per c litteram terciam designatur; pars vero responsionis per b litteram mediam designatur.

Preterea est sciendum quod, quociens in hac tabula capitulum, pars vel articulus in aliquot litteras dividitur, dummodo hinc et inde nullis racionibus agitetur, tunc cuilibet littere secundum ordinem quo insidet alphabeto, ut prime littere prima pars, 2e littere 2ª pars, 3e littere 3ª pars et 4e littere quarta pars equa porcione seu quasi dicti capituli partis seu articuli correspondet, nisi in isto prohemio exprimatur, ubi tales littere vendicent sibi loca.

A

In quo differunt iste prepositiones a et per: Thomas super primum sentenciarum distinctione 32ª. articulo 5to b.

Abbas

Numquid monachus potest facere elemosinam sine licencia abbatis. Et quod sic probat per 2º media. Et oppositum per unicum medium. Et ad prima argumenta respondet Thomas super 4m sen. distinctione 15ª. articulo 10º. a ad 4tam questionem et c in responsione ad 4tam questionem. Et quomodo potest facere elemosinam sine licencia abbatis. Et quomodo non: Thomas super 4m sen. distinctione 15ª. arti. 10º. c in pede responsionis ad 4am questionem.

...

Ad indicem catalogorum

CORPUS THOMISTICUM

Ludovici de Valle Oleti

Tabula beati Thome de Aquino

de libris quos composuit

Thomas de Aquino ab Abraham van Diepenbeeck

Textum ab E. Martène et U. Durand Parisius 1724 typis expressum
denuoque a H. Ch. Scheeben 1931 partim editum
recognovit Enrique Alarcón et instruxit

- E. MARTÈNE; U. DURAND (eds.), **Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium, amplissima collectio** (Montalant, Parisiis, 1724) col. 552-566, spec. 555-564.
- H. C. SCHEEBEN, **Die *Tabulae* Ludwigs von Valladolid im Chor der Predigerbrüder von St. Jakob in Paris**. «Archivum Fratrum Praedicatorum» 1 (1931) 223-263, spec. 224-226 [fragmenta].

Ad indicem catalogorum

Pars 2

[LV3] Ludovicus de Valle Oleti, Tabula b. Thome, pars 2 tit. Sequitur numerus omnium librorum quos beatus Thomas composuit et dictavit de diversis scientiis, divinis scilicet et humanis

Donum autem scientie et intelligentie collatum divinitus Thome evidentius declaratur in multiplici opere scripturarum, qui ut scriba doctissimus de thesauro cordis sui protulit nova et vetera, de novo scilicet et veteri testamento, et abscondita produxit in lucem diversarum scripturarum. Numerus autem et nomina librorum quos ad Dei laudem et fidei dilatationem, eruditionemque studentium ipse conscripsit in sequentibus conscribuntur.

Scripsit enim super quatuor libros sententiarum quatuor volumina, opus siquidem stilo disertum, intellectu profundum, intelligentia clarum, et novis articulis dilatatum.

[1] Primum incipit: *Ego sapientie effudi flumina*.

[2] Secundum incipit: *Spiritus eius ornavit celos*.

[3] Tertium incipit: *Ad locum unde exeunt flumina revertentur*.

[4] Quartum incipit: *Misit verbum suum et sanavit eos*.

[5] Cumque post tres annos sui magisterii rediisset in Italiam, existens Rome scripsit iterum super primum sententiarum, sicut testatur in cronica sua frater Bartholomeus episcopus Corsulanus, qui diutius auditor eius fuit, asserens se vidisse in conventu Lucano, quod nunc non invenitur, quia clam sublatum fuisse creditur, et ideo non fuit multiplicatum.

De Summa theologie

Scripsit etiam admirabilem Summam totius theologie, quam pluribus materiis, et articulis ampliavit, et aliter quam in scriptis suis secundum exigentiam materie prioribus miro ac convenienti ordine per questiones et articulos distinxit, subtilioribus rationibus ipsos determinans et declarans, quos sanctorum doctorum auctoritatibus roboravit, et philosophorum dictis ornavit, fundavit, et communivit. In quo opere cunctis theologiam ad plenum scire desiderantibus sic utiliter laboravit, quod viam sciendi et comprehendendi facilem, modumque compendiosum prius ignotum adinvenit et tradidit, non absque infusione doni gratie specialis. Summam autem predictam in tres partes distinxit, scilicet in naturalem, moralem et sacramentalem. In prima agit et definit de naturis rerum; primo de divinis, secundo autem de rebus creatis, et intitulatur Prima pars Summe. Secundam autem partem moralem divisit in duo volumina, in quorum primo agit et diffinit de virtutibus et vitiis et aliis ad moralem materiam pertinentibus in communi, et intitulatur Prima secunde. In secundo vero volumine descendit ad materias virtutum et vitiorum, et diversorum hominum statum, et intitulatur Secunda Secunde respectu eiusdem materie. Tertia autem pars Summe est quartum volumen eiusdem, que ideo Sacramentalis vocatur,

quia in ea agitur de sacramentis Christi et ecclesie, et de toto mysterio Incarnationis Filii Dei, et intitulatur Ultima pars Summe, quia finis est aliarum, et ultimo facta fuit. Quam cum scriberet in conventu Neapolitano, et in capella S. Nicolai eiusdem conventus oraret, frater Dominicus sacrista vidit ipsum in oratione positum quasi duobus a terra cubitis in aere elevatum. Super quo frater ille diu admirans, subito audivit ab imagine crucifixi, ad quam conversus dictus frater orabat, prolatam clarius istam vocem: *Bene scripsisti de me, Thoma, quam ergo recipies pro tuo labore mercedem*. Scripserat enim de Christi Incarnatione, Nativitate, Passione, Resurrectione et Ascensione. Et respondit Thomas: *Non alia mercedem accipiam nisi teipsum*. Et quia a Domino facta est de mercede questio, dabatur intelligi de propinquo labore suo fore termino imponendum. Nam revera postea pauca scripsit, et scribendi et vite sue cito finem fecit. Ideo preventus morte dictam tertiam partem incompletam reliquit. Unde certa vera et fide digna doctoris huius approbata doctrina, que divina revelatione suscipitur, et veritatis verbo approbatur.

[6] Prima pars Summe incipit: *Quia catholice veritatis doctor*.

[7] Prima Secunde incipit: *Quia sicut dicit Damascenus*.

[8] Secunda Secunde incipit: *Post communem considerationem*.

[9] Ultima pars incipit: *Quia Salvator noster*.

De Summa contra gentiles

Scripsit etiam Summam que intitulatur Contra gentiles, in qua sic hereticorum errores scripturarum sua falce acutissima exstirpavit, sic contra paganorum et gentilium stultitiam arcu et gladio doctrine sue prevaluit, quod de tali conflictu sibi hactenus nullus fuit similis. Gessit enim typum luciferi splendens in cetu nubium plus quam doctores ceteri, purgans dogma gentilium. Est autem opus illud stilo disertissimo et rationum novitate et subtilitate profundissimo. In quo precipue opere cum ipsum scriberet, frequenter detentus est, a sensibus exterioribus sic abstractus, ut videretur totaliter divinis intentus. Unde invitatus Parisius a beatissimo rege Francorum Ludovico, recedensque de studio suo, cum imaginatione quam contra heresim Manichei preconceperat, quam tunc temporis impugnabat, sedensque in mensa regis iuxta eum, subito virtute sibi divinitus inspirata, super mensa manu percutiens dixit: *Modo conclusum est contra heresim Manichei*, vocansque socium suum ex nomine ait: *Surge et scribe*, quasi esset in studio celle sue. Prior autem istius conventus, qui ipsum sociaverat, tangens eum manu, dixit: *Animadvertatis, magister, quia nunc estis in regis Francie mensa, et non in cella*; qui ad se rediens, et advertens ubi erat, inclinans se ad regem humiliter ait: *Parcatis mihi, domine mi rex, quia credebam me esse in studio, ubi contra Manichei heresim inceperat cogitare*. De quo sanctus rex fuit plurimum admiratus et edificatus, quod in homine fieret tantus per Spiritum raptus mentis, quem non impediret in aliquo sensus carnis. Tunc sanctus rex, vocato scriptore, mandavit ei quod statim scriberet que doctori sancto fuerant divinitus revelata. Istam autem Summam in quatuor libros distinxit qui incipiunt:

[10] Primus liber, *Veritatem meditabitur*.

[11] Secundus, *Meditatus sum in omnibus operibus tuis*.

[12] Tertius, *Deus magnus Dominus*.

[13] Quartus, *Ecce hec ex parte dicta sunt*.

Scripsit etiam idem doctor non parva volumina questionum theologicarum de diversis materiis, per diversos articulos distinguens et prosequens et elucidans veritatem, quas in septem partes distinxit, et vocantur Questiones disputate, scilicet:

[14] Questiones de potentia Dei.

[15] Questiones de unione Verbi Incarnati.

[16] Questiones de veritate.

[17] Questiones de malo.

[18] Questiones de spiritualibus creaturis.

[19] Questiones de anima.

[20] Questiones de virtutibus.

[21] Item scripsit XI quodlibeta.

De sacramento Corporis Christi

[22] Item, ad mandatum Domini Urbani pape dictavit et ordinavit totum officium ecclesiasticum de festo et octavis Corporis Christi.

[23] Item, scripsit librum de sacramento Eucharistie, et dimensionibus et accidentibus sine subiecto existentibus, ad rogatum magistrorum Parisiensium. Cum autem de Corpore Christi scripsit que sibi divinus Spiritus revelavit, in ecclesia istius conventus, cum quaterno ad altare oraturus accessit, et super altare coram Christo, tamquam summo magistro, quaterno ipso apposito, flexis genibus oravit: mira res! mox ibidem Christus visibiliter apparens, a socio sancti doctoris et aliquibus aliis fratribus ipsum devotionis gratia observantibus, super quaternum stans in altari conspicitur, taliter alloquens sanctum suum: *Bene de hoc Corporis mei sacramento scripsisti, Thoma, et determinasti, sicut ab homine in mortali vita degente potest intelligi, et humanitus definiri*. Quo diutius in oratione persistente, visus est doctor predictus, quasi per unum cubitum a terra in aere elevatus. Ad quod prodigium intuendum prior conventus et alii plures fratres convocati venientes, corporalibus oculis aspexerunt.

Scripsit etiam ad mandatum Urbani pape super quatuor evangelia opus insigne, miro contextum ordine ex dictis et auctoritatibus sanctorum, in quibus sic uniuscuiusque evangelistarum quatuor est continuata historia, quasi unius doctoris videatur esse lectura.

[24] Opus super Mattheum incipit sic: *Sanctissimo et reverendissimo domino*.

[25] Super Marcum: *Reverendo in Christo patri domino Ambaldo*.

[26] Super Lucam: *Inter cetera Incarnationis mysteria*.

[27] Super Iohannem: *Diem visionis subtilitate illustratus*.

[28] Item scripsit Postillam super Iohannem. Incipit: *Vidi Dominum sedentem*, et hoc per modum lecture.

[29] Item scripsit Postillam super Mattheum eodem modo.

[30] Item expositionem super evangelia totius anni.

Item scripsit [31] super epistulas Pauli ad Romanos, [32] ad Corintios, [33] ad Galatas, [34] ad Ephesios, [35] ad Philippenses, [36] ad Colossenses, [37] ad Thessalonicenses, [38] ad Timotheum, [39] ad Titum, [40] ad Philemonem, [41] ad Hebreos. Super quas epistolas cum Parisius scriberet, et quippiam sibi obscurius occurrebat, emissis scriptoribus, in oratione se prosternebat, et tunc clarum illi erat quod obscurum antea fuerat. Frater Paulus de Aquila vidit S. Thomam in scriptis legentem et Paulum apostolum ad eum venientem, et scholas eius intrantem: cui cum S. Thomas de cathedra descendens ei vellet occurrere, Paulus mandavit, quod legeret et prosequeretur quam inceperat lectionem. Quem S. Thomas rogavit, ut ei diceret, an in epistolis suis verum habuisset intellectum. Cui Paulus respondit: *Plenum habuisti de illis intellectum, sicut potest quis vivens in corpore habere*.

[42] Item incepit scribere super Psalterium, et scripsit super tres primos nocturnos, et preventus morte opus remansit incompletum. Incipit: *In omni opere suo dedit confessionem sancto*.

[43] Item scripsit super Isaiam prophetam, et cum scriberet prophetie eius mysteria exponendo, pervenit ad quemdam libri textum sibi difficilem: quem cum non posset intelligere, nec profunditatem sensus scripture prophetice penetrare, orationi se contulit, et sanctis apostolis Petro et Paulo recommendavit: qui eidem visibiliter apparentes, de textu dubio plenissime instruxerunt. O vere felix doctor! cui divine scripture celi clavicularius aperuit ostium, et ascensor celi Paulus doctor ille mirabilis docuit in veritate secretum. O felix doctor! hospes mundi et civis celi, qui cum celestibus civibus loquitur, dum adhuc in corpore peregrinatur.

[44] Item scripsit super Ieremiam.

[45] Item scripsit super librum Threnorum.

[46] Item super Cantica Canticorum.

De expositione aliquorum scriptorum

[47] Item, super librum Dionysii de Celesti Hierarchia.

[48] Item, de Ecclesiastica Hierarchia.

[49] Item, de Divinis nominibus.

[50] Item, de Mystica theologia.

[51] Item, super omnes epistolas eiusdem.

[52] Item, scripsit super librum Boetii de Hebdomadibus. Incipit: *Precurrit prior in domum tuam*.

[53] Item, scripsit super librum Boetii de veritate, et incipit: *Ab initio nativitatis mee investigabo*. Cumque librum istum exponeret, candelam accensam in manu tenens, sic in contemplatione est abstractus, quod candela ardens consumta est usque ad digitos manus eius, quibus ignem candele diutius inherentem non sensit. Sed ipsum sine aliquo motu digitorum sustinuit, donec defecit. Inhibuerat enim scriptori suo, ut ipsum nullatenus vocaret quicquid in ipso videretur. Simile de ipso Parisius sepius visum est. Erat enim mirabile videre hominem sensibus utentem, et cum sensibilibus conversantem, subito rapi, et mente abstrahi, et quasi ab hominibus separari et ad celestia elevari, quasi non esset ubi corporaliter sisteret, sed ubi mentaliter inhereret.

De aliquibus aliis expositionibus

[54] Item, scripsit super Salutationem Angelicam, scilicet Ave Maria. Incipit: *In ista salutatione tria continentur*.

[55] Item, scripsit Expositionem orationis Dominice, scilicet Pater noster. Incipit: *Inter alias oraciones Dominica oratio principaliter invenitur*.

[56] Item, scripsit super primam decretalem de Summa Trinitate, *Firmiter tenemus*. Incipit: *Salvator noster*.

[57] Item, scripsit super decretalem *Damnamus et reprobamus*. Incipit: *Exposita forma catholice fidei*.

De aliquibus aliis libris

[58] Item, scripsit librum qui intitulatur Compendium theologie ad fratrem Reginaldum, qui incipit: *Aeterni Patris Filius*. Et quia morte preventus est, opus remansit incompletum.

[59] Item, librum de perfectione religionis Christiane. Incipit: *Christiane religionis propositum*.

[60] Item, librum de perfectione vite spiritualis. Incipit: *Quoniam quidam perfectionis ignari*.

[61] Item, librum de preceptis et necessitate legis amoris. Incipit: *Tria sunt necessaria*.

[62] Item, librum contra impugnantes religiosos. Incipit: *Ecce inimici tui sonuerunt*.

[63] Item, librum contra errores Grecorum ad Urbanum papam. Incipit: *Libellum ab excellencia vestra michi exibitum*.

[64] Item, de articulis fidei et ecclesie sacramentis ad archiepiscopum Parnomitanum. Incipit: *Postulavit a me vestra dilectio, ut de articulis fidei et ecclesie sacramentis*.

[65] Item, librum de articulis fidei contra Grecos, Armenos et Sarracenos, ad Cantorem Antiochenum. Incipit: *Beatus Petrus apostolus*.

[66] Item, librum de forma absolutionis sacramentalis ad magistrum ordinis Predicatorum. Incipit: *Perlecto libello*.

[67] Item, librum quadraginta trium questionum ad lectorem Venetum. Incipit: *Lectis litteris vestris inveni*.

[68] Item, librum ubi continetur responsio ad multos articulos, ad fratrem Gerardum lectorum Bisuntinum. Incipit: *Carissimo sibi in Christo*.

[69] Item, librum de substantiis separatis, scilicet angelis, ad fratrem Raynaldum. Incipit: *Quia sacris angelorum sollemniis*.

[70] Item, librum de regimine principum ad regem Cypri. Incipit: *Cogitanti mihi quid offerre regie celsitudini dignum*.

[71] Item, librum de regimine Iudeorum ad ducissam Brabantie. Incipit: *Excellencie vestre recepi litteras*.

[72] Item, librum de origine et perpetuitate mundi. Incipit: *Supposito secundum fidem*.

[73] Item, librum de Sortibus, ubi scilicet illis utendum, ad dominum Iacobum de Burgo. Incipit: *Postulavit a me vestra dilectio*.

Et cum ab eodem divino intellectu omnium scientiarum secreta prodeant, a quo divine sapientie veritates emanant, cui omnes scientie iure subserviunt, ut ancille, sanctus doctor scripsit multa de scientiis philosophicis et

habemus videlicet

De Logica, Philosophia et Metaphysica

[74] Super librum Perihermenias.

[75] Item, super librum Posteriorum.

[76] Item, super octo libros Physicorum.

[77] Item, super tres libros de celo et mundo, quia morte preventus non scripsit super quartum.

[78] Item, super duos libros de generatione et corruptione.

[79] Item, super duos libros meteorum solum, quia morte preventus non scripsit super tertium et quartum.

[80] Item, super tres libros de anima.

[81] Item, super librum de sensu et sensato.

[82] Item, super librum de memoria et reminiscentia.

[83] Item, super librum de somno et vigilia.

[84] Item, super librum de morte et vita, et super alia parva naturalia.

[85] Item, super XII libros Mathematice.

[86] Item, super librum causarum.

[87] Item, super libros quatuor Ethicorum.

[88] Item, super libros Politicorum quatuor, quia preventus est morte et alios non complevit.

In exponendo autem litteraliter Aristotelem non habuit equalem, unde a philosophis Expositor per excellentiam nominatur.

[89] Item, scripsit librum de quatuor oppositis, qui incipit: *Quatuor sunt oppositiones*.

[90] Item, librum de modalibus propositionibus, incipitque: *Propositio modalis*.

[91] Item, de fallaciis ad quosdam artistas, incipitque: *Logica est rationalis scientia*.

[92] Item, de demonstratione. Incipit: *Ad habendam cognitionem*.

[93] Item, librum de principiis nature ad fratrem Silvestrum. Incipit: *Quia aliud potest esse, nec sit*.

[94] Item, librum de natura materie. Incipit: *Quoniam de principiis sermo habitus est*.

[95] Item, librum de natura instantis. Incipit: *Quoniam omnem durationem comitatur instans*.

[96] Item, librum de fato. Incipit: *Queritur de fato quid sit*.

[97] Item, librum de actionibus et operationibus occultis nature ad quemdam militem. Incipit: *Quoniam in quibusdam naturalibus*.

[98] Item, librum de motu cordis ad magistrum Philippum de Castisceli. Incipit: *Quoniam omne quod movetur*.

[99] Item, librum de Verbo. Incipit: *Ad intellectum huius nominis quod dicitur Verbum*.

[100] Item, librum de natura verbi Intellectus. Incipit: *Quoniam circa naturam intellectus*.

[101] Item, librum contra Averroistas, de unitate intellectus. Incipit: *Omnes homines naturaliter scire desiderant*.

[102] Item, de mixtione elementorum in mixto ad magistrum Philippum. Incipit: *Dubium apud multos esse solet*.

[103] Item, librum de Iudiciis astrorum ad fratrem Raynaldum. Incipit: *Quia petisti ut tibi scriberem*.

[104] Item, librum de principio individuationis. Incipit: *Quoniam que sunt potentie cognoscitive in homine*.

[105] Item, librum de quidditate entium, sicut de ente et essentia. Incipit: *Quoniam parvus error in principio*.

Aliqua alia opera appropiantur sancto doctori, que ipse non fecit, sed aliqui doctores sui sequaces ex eius dictis, et ideo beati Thome opera nominantur.

Fuit autem beatus thomas XIIus, qui in ordine Predicatorum legit sententias Parisius.

Pars 3

Sequuntur speciales orationes nimis devote a beato Thoma composite et dictate, quas certis temporibus deo offerebat

[106] Quandocumque celebrabat, antequam indueretur, orabat: *Omnipotens et misericors deus, ecce accedo ad Sacramentum Filii tui Domini nostri Iesu Christi, accedo, inquam, infirmus ad medicum vite, immundus ad fontem misericordie, cecus ad lumen claritatis eterne, egenus ad Dominum celi et terre, nudus ad regem glorie. Rogo ergo immense largitatis tue abundantiam, quatenus meam digneris sanare infirmitatem, lavare feditatem, ut panem Angelorum, Regem regum, et Dominum dominantium, tanta reverentia et tremore, tanta suscipiam contritione et amore, tanta fide et puritate, tali proposito et humilitate, sicut expedit saluti anime mee. Da mihi,*

queso, illius Dominici corporis non solum suscipere Sacramentum, sed etiam virtutem Sacramenti. O mitissime Deus, da mihi suscipere corpus unigeniti Filii tui Domini nostri Iesu Christi quod traxit de virgine Maria, ut merear corpori suo mystico incorporari, ac inter eius membra salubriter numerari. O pater amantissime, concede mihi dilectum Filium tuum, quem nunc velatum aspicio, suscipere in via, revelata tandem facie in patria contemplari, qui tecum vivit et regnat Deus per omnia secula seculorum. Amen.

[107] Ante communionem, cum corpus Christi dum celebrabat tenebat in manibus, sic orabat:*Adoro te digne latens Deitas, que sub his figuris vere latitas,* etc.

Quando audiebat missam, in elevatione corporis Christi orabat: *Tu Rex glorie Christe, tu Patris sempiternus es Filius*, et cetera usque in finem.

[108] In secreta contemplatione flexis genibus sic orabat: *Concede mihi, misericors deus, que tibi sunt placita ardenter concupiscere, prudenter investigare, veraciter agnoscere, et perfecte implere ad gloriam et laudem nominis tui. Ordina statum meum, et quod a me requiris ut faciam, tribue ut sciam, et da exequi ut oportet et expedit saluti anime mee. Via mihi ad te tuta sit, recta, grata, et confirmata, non deficiens inter prospera et adversa: ut et in prosperis tibi gratiam referam, et in adversis servem patientiam, ut in illis non extollar, et in istis non deprimar; de nullo gaudeam aut doleam, nisi quod promoveat ad te, vel abducat a te. Nulli placere appetam, nec displicere timeam, nisi tibi. Vilescant mihi omnia transitoria propter te, Domine; et cara mihi sint omnia tua, et tu Domine, plusquam omnia. Tedeat gaudii quod est sine te, nec cupiam aliquid quod sit extra te. Delectet me labor qui est pro te, tediosa sit mihi omnis quies que non est in te. Frequenter da cor meum ad te dirigere, et in defectione mea cum emendationis proposito dolendo pensare. Fac me, Domine Deus meus, humilem sine fictione, hilarem sine dissolutione, tristem sine deiectione, maturum sine grauitate, agilem sine levitate, veracem sine duplicitate, te timentem sine desperatione, in te sperantem sine presumtione, proximum corrigere sine simulatione, ipsum edificare verbo et exemplo sine elevatione, obedientem sine contradictione, patientem sine murmuratione. Da mihi, dulcissime Deus, cor pervigil, quod nulla a te abducat curiosa cogitatio. Da nobile, quod nulla trahat deorsum indigna affectio. Da rectum, quod nulla seorsum obliquet sinistra intentio. Da firmum, quod nulla frangat tribulatio. Da liberum, quod nulla sibi vindicet violenta affectio. Largire mihi, Domine Deus meus, intellectum te cognoscentem, diligentiam te querentem, sapientiam te invenientem, conversationem tibi placentem, perseverantiam fidenter te expectantem, et fiduciam te finaliter amplectentem; tuis penis hic affigi per penitentiam, tuis beneficiis in via uti per gratiam, tuis gaudiis inprimis in patria perfrui per gloriam, qui vivis et regnas Deus per omnia secula seculorum. Amen*.

[109] Antequam predicaret, studeret, legeret vel dictaret, sic orabat: *Creator ineffabilis, qui de thesauris sapientie tue novem angelorum hierarchias advocasti, et eas super celum empyreum miro ordine collocasti, atque elegantissime partes universi disposuisti. Tu, inquam, qui verus fons lucis et sapientie diceris, atque supereminens principium, infundere digneris super intellectus mei tenebras tue radium claritatis, duplicem in qua natus sum removens privationem et tenebram, peccatum scilicet et ignorantiam. Qui linguas infantium facis disertas, linguam meam erudias, atque in labiis gratiam tue benedictionis infundas. Da mihi intelligendi acumen, retinendi capacitatem, abiiciendi facilitatem, loquendi gratiam copiosam; ingressum instruas, progressum dirigas, egressum compleas. Qui cum Patre et Spiritu Sancto vivis et regnas Deus laudabilis et gloriosus, et benedictus in infinita secula seculorum. Amen*.

Contra choruscationes, tempestates et tronitrua sic dicebat. In terroribus autem eris et tronitrui et tempestatis, quasi pro scuto se muniens signo crucis, dicebat: *Deus in carne venit, Deus pro nobis mortuus est et resurrexit*.

[110] Sententia cuiusdam litere, quam misit cuidam fratri petenti ab eo, quid faceret, ut in studio proficeret. *Quia petivisti a me ... hec si feceris, habere poteris que requiris*.

(...)

Que in hac tabula scripta sunt, reportavit, compilavit et scribi fecit frater Ludovicus de Valle oleti, regni Castelle, provincie Hispanie ordinis Predicatorum, ad laudem eiusdem ordinis, honorem istius conventus Parisiensis et preconium beati Thome de Aquino necnon ad excitationem et edificationem omnium prescripta legentium anno domini M CCCC XIII, quo idem frater Ludovicus legit sententias in isto conventu, super quibus omnibus sit deus in secula seculorum benedictus. Amen.

Ad indicem catalogorum